

HUMANWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT

B . A . I N T E R M E D I A

B a s i s m o d u l e

B M 5 : M e d i e n p s y c h o l o g i e

T h e o r e t i s c h e u n d m e t h o d i s c h e G r u n d l a g e n

14674.0000 Theoretische und methodische Grundlagen der Psychologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Do. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H 111 (ehem. Hörsaal 141), ab
13.10.2016

K.Kaspar

In der Vorlesung werden theoretische und methodische Grundlagen psychologischer Forschung und Praxis behandelt. Thematisiert werden Grundkonzepte der wissenschaftlichen Forschung, Variablentypen, Versuchspläne, Stichprobenverfahren, verschiedene Ansätze der Wahrnehmungspsychologie, Entwicklungspsychologie, Sozialpsychologie und verschiedene Datenerhebungsmethoden. Die Vorlesung dient der Vorbereitung auf die Veranstaltung "Einführung in die Medien- und Kommunikationspsychologie", in der auch die Klausur geschrieben wird.

14674.0003 Tutorium methodische Grundlagen der Psychologie (A)

1 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 30

Do. 16 - 17.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01, ab 13.10.2016

A.Jain
S.Schwab

In dieser Veranstaltung geht es um ein freiwilliges unterstützendes Tutorium zur Veranstaltung 14674.0000 "Theoretische und methodische Grundlagen der Psychologie".

V e r t i e f u n g d e r V o r l e s u n g s i n h a l t e

14674.0001 Theoretische und methodische Grundlagen der Psychologie

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 80

Mi. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162 (ehem. H11),
ab 12.10.2016

K.Bading
T.Heycke

14674.0002 Theoretische und methodische Grundlagen der Psychologie

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 90

Mi. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, H112 (ehem. Hörsaal 172)

K.Bading
T.Heycke

B M 1 : E i n f ü h r u n g - M e d i e n a u s i n t e r d i s z i p l i n ä r e r P e r s p e k t i v e

V o r l e s u n g : M e d i e n p ä d a g o g i k , M e d i e n g e s t a l t u n g u n d M e d i e n k u l t u r

14404.0000 Einführungsvorlesung BA-Intermedia WS 2016/17

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem.
H3)

K.Hugger
S.Aßmann
K.Kaspar
T.Meyer
P.Moormann
K.Nimmerfall

R. Preuss

Ziel: In dieser Veranstaltung erhalten die Studierenden einen systematischen Überblick über die Struktur des Studiengangs, Orientierung über grundlegende Konzepte der Medienbildung, Mediengestaltung und Medienkultur aus interdisziplinärer Perspektive der Medienpädagogik, Kunst und Musik sowie einen Überblick über mögliche Berufs- und Tätigkeitsfelder.

Die Studierenden üben grundlegende Studientechniken ein, insbesondere wissenschaftliches Schreiben und wissenschaftliches Arbeiten (Zitation, Literaturrecherche und -verwaltung, ...). Außerdem werden die Studierenden zur gezielten Planung und Gestaltung des Studiums unter Berücksichtigung eigener Interessen, Kompetenzen und Ziele befähigt.

Inhalt:

- Medien und Medialität als Gegenstand unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen: Erziehungswissenschaftliche Medienforschung, Medienpädagogik, Musikwissenschaft, Kunst, Medienkulturwissenschaft
- Medienkultureller Wandel und fortdauernde soziale, kulturelle, kommunikative und ästhetische Transformationsprozesse sowie die ästhetische Gestaltung von digitalen visuellen und auditiven Medien

Methoden: Vorlesung, Tutorium: Die Vorlesung hat stark vermittelnden Charakter, wird aber durch Diskussionen im Plenum aufgelockert. Darüber hinaus werden in der Vorlesung kleinere Aufgaben gestellt, die im Selbststudium bearbeitet werden. Das Tutorium dient vor allem der Unterstützung bei der Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Literaturempfehlungen werden in der Veranstaltung gegeben

Tutorium zur Vorlesung

14404.0001 Tutorium Einführungsvorlesung Intermedia 1

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Sa. 5.11.2016 11 - 17, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

So. 6.11.2016 11 - 17, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

Fr. 18.11.2016 16 - 21, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Sa. 19.11.2016 10 - 18, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

Im Rahmen der Einführungsvorlesung BA-Intermedia werden Arbeitsaufträge bearbeitet, die in den veranstaltungsbegleitenden Tutorien unter der Perspektive wissenschaftlichen Schreibens und wissenschaftlichen Arbeitens thematisiert werden.

Die Studierenden üben grundlegende Studientechniken ein, insbesondere wissenschaftliches Schreiben und wissenschaftliches Arbeiten (Zitation, Literaturrecherche und -verwaltung, ...).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

C. Noll

14404.0002 Tutorium Einführungsvorlesung Intermedia 2

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 103

Fr. 20.1.2017 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 107 (ehem. 340c)

Fr. 27.1.2017 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 107 (ehem. 340c)

Im Rahmen der Einführungsvorlesung BA-Intermedia werden Arbeitsaufträge bearbeitet, die in den veranstaltungsbegleitenden Tutorien unter der Perspektive wissenschaftlichen Schreibens und wissenschaftlichen Arbeitens thematisiert werden.

Die Studierenden üben grundlegende Studientechniken ein, insbesondere wissenschaftliches Schreiben und wissenschaftliches Arbeiten (Zitation, Literaturrecherche und -verwaltung, ...).

S. Helbert

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

- 14404.0003 Tutorium Einführungsvorlesung Intermedia 3**
2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20
Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417) C. Scharf
Im Rahmen der Einführungsvorlesung BA-Intermedia werden Arbeitsaufträge bearbeitet, die in den veranstaltungsbegleitenden Tutorien unter der Perspektive wissenschaftlichen Schreibens und wissenschaftlichen Arbeitens thematisiert werden.

Die Studierenden üben grundlegende Studientechniken ein, insbesondere wissenschaftliches Schreiben und wissenschaftliches Arbeiten (Zitation, Literaturrecherche und -verwaltung, ...).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14404.0004 Tutorium Einführungsvorlesung Intermedia 4**
2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20
Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417) C. Scharf
Im Rahmen der Einführungsvorlesung BA-Intermedia werden Arbeitsaufträge bearbeitet, die in den veranstaltungsbegleitenden Tutorien unter der Perspektive wissenschaftlichen Schreibens und wissenschaftlichen Arbeitens thematisiert werden.

Die Studierenden üben grundlegende Studientechniken ein, insbesondere wissenschaftliches Schreiben und wissenschaftliches Arbeiten (Zitation, Literaturrecherche und -verwaltung, ...).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14404.0005 Tutorium Einführungsvorlesung Intermedia 5 (Schlotter)**
2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20
Di. 8 - 9.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417) K. Hugger
N. N.
Im Rahmen der Einführungsvorlesung BA-Intermedia werden Arbeitsaufträge bearbeitet, die in den veranstaltungsbegleitenden Tutorien unter der Perspektive wissenschaftlichen Schreibens und wissenschaftlichen Arbeitens thematisiert werden.

Die Studierenden üben grundlegende Studientechniken ein, insbesondere wissenschaftliches Schreiben und wissenschaftliches Arbeiten (Zitation, Literaturrecherche und -verwaltung, ...).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14404.0006 Tutorium Einführungsvorlesung Intermedia 6**
2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20
Fr. 12 - 13.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 S. Helbert
(ehem. 0.701)
Im Rahmen der Einführungsvorlesung BA-Intermedia werden Arbeitsaufträge bearbeitet, die in den veranstaltungsbegleitenden Tutorien unter der Perspektive wissenschaftlichen Schreibens und wissenschaftlichen Arbeitens thematisiert werden.

Die Studierenden üben grundlegende Studientechniken ein, insbesondere wissenschaftliches Schreiben und wissenschaftliches Arbeiten (Zitation, Literaturrecherche und -verwaltung, ...).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14404.0007 Tutorium Einführungsvorlesung Intermedia 7 (Schlotter)**
2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20
Mi. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 K. Hugger
N. N.
(ehem. R 1.05)
Im Rahmen der Einführungsvorlesung BA-Intermedia werden Arbeitsaufträge bearbeitet, die in den veranstaltungsbegleitenden Tutorien unter der Perspektive wissenschaftlichen Schreibens und wissenschaftlichen Arbeitens thematisiert werden.

Die Studierenden üben grundlegende Studientechniken ein, insbesondere wissenschaftliches Schreiben und wissenschaftliches Arbeiten (Zitation, Literaturrecherche und -verwaltung, ...).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

B M 2 a : M e t h o d e n 1**G r u n d l a g e n q u a n t i t a t i v e r F o r s c h u n g s m e t h o d e n****14400.0001 Statistik für Erziehungswissenschaftler / -innen**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF), ab 25.10.2016

J. König

Gegenstand der Vorlesung ist die Statistik für erziehungswissenschaftliche Forschung. Qualifikationsziele: Beherrschung der Grundbegriffe und Methoden der beschreibenden Statistik im Hinblick auf erziehungswissenschaftliche Anwendungen, Beherrschung grundlegender statistischer Arbeitsweisen der empirischen Bildungsforschung. Inhalte: Häufigkeiten und empirische Verteilungen, Kennwerte, Diagramme, Konzepte der Wahrscheinlichkeitsrechnung, Stichproben, Hypothesen, t-Test, Korrelations- und Regressionsrechnung. ACHTUNG! Erste Sitzung 25.10.2016

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

B M 2 b : M e t h o d e n 2**G r u n d l e g e n d e M e t h o d e n d e r K u n s t u n d M e d i e n g e s t a l t u n g****15204.0003 The Missing Link: Strategien künstlerischer Produktion**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 160

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H 114 (ehem. Hörsaal 254)

K. Nimmerfall

Die Arbeiten zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler reflektieren eine Bandbreite von Strategien und Methoden, die längst traditionelle Grenzen herausgefordert haben und nicht mehr so einfach definierbar sind. Die Vorlesungsreihe gibt einen Überblick über grundlegende Theorien und Konzepte der Kunst seit Marcel Duchamps Readymade. Im Kontext der gezielten Verflechtung von Theorie und Praxis werden anhand unterschiedlicher gesellschaftlich relevanter Themenfelder zeitgenössische künstlerische und gestalterische Strategien mit Fokus Medien vorgestellt und in begleitenden Tutorien erprobt. Im Mittelpunkt steht dabei die theoretische Reflexion sowie die Entwicklung und Realisierung eines künstlerisch-forschenden Gruppenprojekts. Die wöchentliche Lehrveranstaltung findet in 14-tägigem Wechsel als jeweils Vorlesung oder Tutorium statt.

Es werden 12 Tutor-Gruppen mit ca. 10 Teilnehmern gebildet. Die Tutorien finden jeweils 14tg. Mo 8h, Mo 17.45, Di 8h, Do 8h, Do 17.45 und Fr 8.00 statt. Die Zuordnung zu den Tutorien wird über Ilias abgewickelt. Näheres dazu in der ersten Vorlesung.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

P o r t f o l i o a r b e i t**15204.0020 Portfolio Intermedia Methoden 2 (Brand5), läuft bereits, nur TN aus SoSe2016**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 18.10.2016 8.15 - 9.45, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Di. 15.11.2016 8.15 - 9.45, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Di. 6.12.2016 8.15 - 9.45, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Di. 13.12.2016 8.15 - 9.45, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

M. Brand

Das über zwei Semester laufende Seminar ist bereits im SoSe 2016 gestartet und richtet sich ausschließlich an schon teilnehmende Studierende.

Das Portfolioseminar Methoden in BM2b bereitet auf die Modulabschlussprüfung BM2b vor. Aufbauend auf der Vorlesung „Methoden der Kunst und Mediengestaltung“ von Frau Prof. Karina Nimmerfall werden grundlegende Verfahren der Portfolioarbeit erarbeitet und schwerpunktmäßig individuelle Problemstellungen besprochen.

Termine: 18.10., 15.11., 6.12., 13.12.

Dienstag 8:00 Uhr, Raum 216 B / 2.202 (MedienBildungsRaum)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0021 Portfolio Intermedia Methoden 2 (Brand6), startet neu

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 25.10.2016 8.15 - 9.45, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Di. 22.11.2016 8.15 - 9.45, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Di. 10.1.2017 8.15 - 9.45, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Di. 24.1.2017 8.15 - 9.45, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

M. Brand

Das Seminar beginnt im WiSe 2016/17, wird im SoSe 2017 fortgeführt und mit einer BM2b Modulabschlussprüfung im Juli 2017 abgeschlossen. Insgesamt gibt es 8 Sitzungstermine, also 4 pro Semester. Das Seminar ist ausschließlich für Studierende bestimmt, die ein Portfolio neu beginnen möchten.

Das Portfolioseminar Methoden in BM2b bereitet auf die Modulabschlussprüfung BM2b vor. Aufbauend auf der Vorlesung „Methoden der Kunst und Mediengestaltung“ von Frau Prof. Karina Nimmerfall werden grundlegende Verfahren der Portfolioarbeit erarbeitet und schwerpunktmäßig individuelle Problemstellungen besprochen.

Termine: 25.10., 22.11., 10.1., 24.1.

Dienstag 8:00 Uhr, Raum 216 B / 2.202 (MedienBildungsRaum)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0022 Portfolio Intermedia Methoden 2 (Brand7), startet neu

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 8.11.2016 8.15 - 9.45, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Di. 29.11.2016 8.15 - 9.45, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Di. 17.1.2017 8.15 - 9.45, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Di. 31.1.2017 8.15 - 9.45, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

M. Brand

Das Seminar beginnt im WiSe 2016/17, wird im SoSe 2017 fortgeführt und mit einer BM2b Modulabschlussprüfung im Juli 2017 abgeschlossen. Insgesamt gibt es 8 Sitzungstermine, also 4 pro Semester. Das Seminar ist ausschließlich für Studierende bestimmt, die ein Portfolio neu beginnen möchten.

Das Portfolioseminar Methoden in BM2b bereitet auf die Modulabschlussprüfung BM2b vor. Aufbauend auf der Vorlesung „Methoden der Kunst und Mediengestaltung“ von Frau Prof. Karina Nimmerfall werden grundlegende Verfahren der Portfolioarbeit erarbeitet und schwerpunktmäßig individuelle Problemstellungen besprochen.

Termine: 8.11., 29.11., 17.1., 31.1.

Dienstag 8:00 Uhr, Raum 216 B / 2.202 (MedienBildungsRaum)
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0034 Portfolio Intermedia Methoden 2 (Schäfer1) Dozentin: Sandra Schäfer

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 19.10.2016 10 - 11.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Mi. 16.11.2016 10 - 11.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Mi. 14.12.2016 10 - 11.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Mi. 25.1.2017 10 - 11.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

S. Schäfer

Das Seminar beginnt im WiSe 2016/17, wird im SoSe 2017 fortgeführt und mit einer BM2b Modulabschlussprüfung im Juli 2017 abgeschlossen. Insgesamt gibt es 8 Sitzungstermine, also 4 pro Semester. Das Seminar ist ausschließlich für Studierende bestimmt, die ein Portfolio neu beginnen möchten.

Das Portfolioseminar Methoden in BM2b bereitet auf die Modulabschlussprüfung BM2b vor. Aufbauend auf der Vorlesung „Methoden der Kunst und Mediengestaltung“ von Frau Prof. Karina Nimmerfall werden grundlegende Verfahren der Portfolioarbeit erarbeitet und schwerpunktmäßig individuelle Problemstellungen besprochen.

15204.0035 Portfolio Intermedia Methoden 2 (Schäfer2) Dozentin: Sandra Schäfer

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 19.10.2016 12 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Mi. 16.11.2016 12 - 13, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Mi. 14.12.2016 12 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Mi. 25.1.2017 12 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

S. Schäfer

Das Seminar beginnt im WiSe 2016/17, wird im SoSe 2017 fortgeführt und mit einer BM2b Modulabschlussprüfung im Juli 2017 abgeschlossen. Insgesamt gibt es 8 Sitzungstermine, also 4 pro Semester. Das Seminar ist ausschließlich für Studierende bestimmt, die ein Portfolio neu beginnen möchten.

Das Portfolioseminar Methoden in BM2b bereitet auf die Modulabschlussprüfung BM2b vor. Aufbauend auf der Vorlesung „Methoden der Kunst und Mediengestaltung“ von Frau Prof. Karina Nimmerfall werden grundlegende Verfahren der Portfolioarbeit erarbeitet und schwerpunktmäßig individuelle Problemstellungen besprochen.

15204.0036 Portfolio Intermedia Methoden 2

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 2.11.2016 10 - 11.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Mi. 30.11.2016 10 - 11.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Mi. 11.1.2017 10 - 11.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Mi. 8.2.2017 10 - 11.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

K.Nimmerfall

Das Seminar unterstützt die Portfolio-Arbeit im Basismodul 2b und dient zur Vorbereitung für die Abschlussprüfung des Moduls als mündliche Prüfung, basierend auf der Portfolio-Arbeit über die gesamte Laufzeit des Moduls. Zur Vorbereitung der Prüfung wird die Vielfältigkeit künstlerischer Ausdrucksformen und Methoden der künstlerisch-medialen Gestaltung diskutiert, Strategien zur Strukturierung und Übersetzung von Wissen in künstlerische Schaffensprozesse erarbeitet sowie produktionstechnische Möglichkeiten und (Präsentations-)Formate reflektierend verhandelt.

Das Seminar ist eine Pflichtveranstaltung. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

15204.0037 Portfolio Intermedia Methoden 2 (Schäfer4) Dozentin: Sandra Schäfer

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 2.11.2016 12 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Mi. 30.11.2016 12 - 13, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Mi. 11.1.2017 12 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Mi. 8.2.2017 12 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

S.Schäfer

Das Seminar beginnt im WiSe 2016/17, wird im SoSe 2017 fortgeführt und mit einer BM2b Modulabschlussprüfung im Juli 2017 abgeschlossen. Insgesamt gibt es 8 Sitzungstermine, also 4 pro Semester. Das Seminar ist ausschließlich für Studierende bestimmt, die ein Portfolio neu beginnen möchten.

Das Portfolioseminar Methoden in BM2b bereitet auf die Modulabschlussprüfung BM2b vor. Aufbauend auf der Vorlesung „Methoden der Kunst und Mediengestaltung“ von Frau Prof. Karina Nimmerfall werden grundlegende Verfahren der Portfolioarbeit erarbeitet und schwerpunktmäßig individuelle Problemstellungen besprochen.

Programmetechnische Basiskennnisse

14676.0018 Tutorium 3D-Animation (Tutorin: Patricia Weber)

1 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 31.10.2016 18.30 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Mo. 14.11.2016 18.30 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Mo. 28.11.2016 18.30 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Mo. 12.12.2016 18.30 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Mo. 16.1.2017 18.30 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Mo. 30.1.2017 18.30 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

R.Preuss

In der Veranstaltung wird in die Grundlagen der Bedienung von Blender eingeführt. Blender ist ein 3D-Programm, welches ein sehr breites Anwendungsspektrum hat.

Das Tutorium ist verpflichtend für Studierende, die an den Seminaren von Herrn Korn oder Herrn Dr. Preuss teilnehmen. Sollten noch Plätze frei sein, so können auch andere interessierte Studierende teilnehmen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0019 Tutorium 3D-Animation-1 (Tutorin: Patricia Weber)

1 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 7.11.2016 18.30 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Mo. 21.11.2016 18.30 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Mo. 5.12.2016 18.30 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Mo. 19.12.2016 18.30 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Mo. 9.1.2017 18.30 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Mo. 23.1.2017 18.30 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

R. Preuss

In der Veranstaltung wird in die Grundlagen der Bedienung von Blender eingeführt. Blender ist ein 3D-Programm, welches ein sehr breites Anwendungsspektrum hat.

Das Tutorium ist verpflichtend für Studierende, die an den Seminaren von Herrn Korn oder Herrn Dr. Preuss teilnehmen. Sollten noch Plätze frei sein, so können auch andere interessierte Studierende teilnehmen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0020 Tutorium 3D-Animation seminarbegleitend (Tutorin: Patricia Weber)

1 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 10

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), 14tägl, ab 27.10.2016

R. Preuss

In der Veranstaltung wird Bedienung von Blender weitergeführt. Blender ist ein 3D-Programm, welches ein sehr breites Anwendungsspektrum hat.

Das Tutorium ist sehr empfehlenswert für Studierende, die an den Seminaren von Herrn Korn oder Herrn Dr. Preuss teilnehmen. Sollten noch Plätze frei sein, so können auch andere interessierte Studierende teilnehmen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0023 Tutorien Mediengestaltung 1 (Programmtechnische Basiskenntnisse, Intermedia)

1 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 100

k.A.

M. Brand

Die Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) dienen als Einführung in wichtige Techniken und Verfahren der Mediengestaltung und sind offen für die Studiengänge Intermedia, Kunst und Ästhetische Erziehung.

Es werden Tutorien zu folgenden Themen angeboten: Audio Musikproduktion, Audio Wortproduktion, Bildbearbeitung, Videoschnitt, After Effects, Layout, Vektorgrafik und Fotografie. Zudem wird es Tutorien zum Thema 3D-Animation geben, die aber direkt über Klips und nicht über Ilias organisiert werden (separate Anmeldung).

Bitte melden Sie sich hier an, wenn Sie ein Tutorium Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) belegen möchten. Wenn Sie ein oder zwei weitere Tutorien Mediengestaltung belegen möchten, bewerben Sie sich bitte zusätzlich bei Tutorien Mediengestaltung 2 und 3. Die Teilnahme an 3 Tutorien bringt 3x 1CP = 3CPs.

Die Tutorien finden meist an zwei aufeinanderfolgenden Tagen im Semester statt (jeweils Fr. 9-14h und Sa. 15-20h). Einige Tutorien werden aber auch 14-tägig in der Woche stattfinden. Die Anwesenheit an den entsprechenden Tagen bzw. Terminen vom Anfang bis zum Ende sowie eine produktive Mitarbeit ist Voraussetzung für den Erwerb von einem CP pro Tutorium.

Anmeldung zu den Tutorien-Gruppen:

Über diesen Link können Sie sich in [Ilias](#) direkt zu einem oder mehreren (max. drei) Tutorien anmelden:

https://www.ilias.uni-koeln.de/ilias/goto.php?target=crs_1930868_rcodetgqCprqSe3&lient_id=uk

Dazu müssen Sie sich zunächst bei Ilias einloggen und dann bei dem Tutorium Ihrer Wahl auf „beitreten“ klicken. Über das Tauschforum haben Sie noch die Möglichkeit, Tutorienplätze zu tauschen.

Bitte beachten Sie, dass die Anmeldung verbindlich ist und die Anwesenheit an den entsprechenden Tagen bzw. Terminen vom Anfang bis zum Ende sowie eine produktive Mitarbeit Voraussetzung für den Erwerb von einem CP ist.

Den vollständig ausgefüllten Laufzettel bitte bei Martin Brand einreichen (Postfach gegenüber Sekretariat Block B).

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0024 Tutorien Mediengestaltung 2 (Programmtechnische Basiskenntnisse, Intermedia)

1 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 100

k.A.

M.Brand

Bitte melden Sie sich hier an, wenn Sie ein zweites Tutorium Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) belegen möchten.

Anmeldung zu den Tutorien-Gruppen:

Über diesen Link können Sie sich in Ilias direkt zu einem oder mehreren (max. drei) Tutorien anmelden:

https://www.ilias.uni-koeln.de/ilias/goto.php?target=crs_1930868_rcodetgqCprqSe3&lient_id=uk

Dazu müssen Sie sich zunächst bei Ilias einloggen und dann bei dem Tutorium Ihrer Wahl auf „beitreten“ klicken. Über das Tauschforum haben Sie noch die Möglichkeit, Tutorienplätze zu tauschen.

Bitte beachten Sie, dass die Anmeldung verbindlich ist und die Anwesenheit an den entsprechenden Tagen bzw. Terminen vom Anfang bis zum Ende sowie eine produktive Mitarbeit Voraussetzung für den Erwerb von einem CP ist.

Den vollständig ausgefüllten Laufzettel bitte bei Martin Brand einreichen (Postfach gegenüber Sekretariat Block B).

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0025 Tutorien Mediengestaltung 3 (Programmtechnische Basiskenntnisse, Intermedia)

1 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 100

k.A.

M.Brand

Bitte melden Sie sich hier an, wenn Sie ein drittes Tutorium Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) belegen möchten.

Anmeldung zu den Tutorien-Gruppen:

Über diesen Link können Sie sich in Ilias direkt zu einem oder mehreren (max. drei) Tutorien anmelden:

https://www.ilias.uni-koeln.de/ilias/goto.php?target=crs_1930868_rcodetgqCprqSe3&lient_id=uk

Dazu müssen Sie sich zunächst bei Ilias einloggen und dann bei dem Tutorium Ihrer Wahl auf „beitreten“ klicken. Über das Tauschforum haben Sie noch die Möglichkeit, Tutorienplätze zu tauschen.

Bitte beachten Sie, dass die Anmeldung verbindlich ist und die Anwesenheit an den entsprechenden Tagen bzw. Terminen vom Anfang bis zum Ende sowie eine produktive Mitarbeit Voraussetzung für den Erwerb von einem CP ist.

Den vollständig ausgefüllten Laufzettel bitte bei Martin Brand einreichen (Postfach gegenüber Sekretariat Block B).

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

B M 3 : G r u n d l a g e n d e r M e d i e n p ä d a g o g i k

K o n z e p t i o n e l l e S t r ö m u n g e n d e r M e d i e n p ä d a g o g i k

14404.0021 **Medienpädagogische Projektarbeit mit Kindern und Jugendlichen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 20.10.2016 17.45 - 19.15, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701)

Do. 17.11.2016 14 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Do. 1.12.2016 14 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Do. 12.1.2017 14 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Do. 26.1.2017 14 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

T. Welsch

Ziel:

Vermittlung und Erarbeitung von Wissen sowie Fähigkeiten zu medienpädagogisch-praktischem Handeln in der Schule und in außerschulischen Feldern; außerdem Einüben von Fähigkeiten zu eigenverantwortlichem Studieren.

Inhalt:

Die immer vielfältiger werdenden Medienangebote stellen für Kinder und Jugendliche reizvolle Möglichkeiten dar, diese zu Unterhaltungs-, Informations- und Kommunikationszwecken zu nutzen. In Bildungskontexten spielen (digitale) Medien jedoch häufig nur eine Nebenrolle. Dies muss im Sinne einer Pädagogik, die den Lebensweltbezug als wichtiges didaktisches Prinzip versteht, kritisch hinterfragt werden. Denn insbesondere in der aktiven Medienarbeit liegt ein großes Potenzial, um Kreativität, Reflexionsfähigkeit und Möglichkeiten der gesellschaftlichen Teilhabe zu fördern.

Die Studierenden lernen medienpädagogische Projekte und Methoden aus der Praxis der sk stiftung jugend und medien kennen, die das schulische und außerschulische Lernen bereichern können. Die Stiftung führt seit 35 Jahren eigene Bildungsangebote durch und kooperiert mit Schulen, Jugendeinrichtungen und anderen Partnerinstitutionen, um Medienkompetenzen von Kindern und Jugendlichen zu fördern.

Methode:

Das Seminar findet in den Räumen der sk stiftung jugend und medien im Mediapark statt. Die technische Ausstattung dort ermöglicht es, Methoden aus der medienpädagogischen Praxis direkt auszuprobieren, wie z.B. die Stop-Motion-Technik zur Fertigung von Animationen oder der Erstellung GPS basierter Educaches. Die Studierenden werden sich zudem in Gruppenarbeit mit einzelnen Themenbereichen befassen und anschließend kurz präsentieren.

In diesem Seminar gibt es inhaltliche Überschneidungen mit dem Seminar "Digital Game based learning" von SoSe15. Es wird empfohlen, Studierende, die nicht schon im Sommersemester das Seminar "Digital Game based learning" besucht haben, im Wintersemester 16/17 das Seminar "Medienpädagogische Projektarbeit mit Kindern und Jugendlichen" besuchen.

Die Vorbesprechung am 20.10.2016 findet im HF-Pavillon (Gronewaldstr. 2a) in Raum S167 (ehem. 701) statt,

die vier weiteren Termine in der:

sk stiftung jugend und medien

Im Mediapark 7

Raum 511

50670 Köln

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Dort werden die genauen Inhalte des Seminars vorgestellt und die TeilnehmerInnen ordnen sich Themenfeldern zu, die sie im Laufe des Seminars in Form von Impulsreferaten vorstellen werden.

14404.0022 (Sexuelle) Gewalt in sozialen Netzwerken. Handlungsorientierte Ansätze für Schule und Jugendarbeit.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 21.10.2016 16 - 20, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)

Sa. 22.10.2016 9 - 18, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)

So. 23.10.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Achtung hier nochmal ein Hinweis zum Seminar:

C. Feldmann

Das Seminar behandelt kein einfaches Thema. Darum, aufgrund zahlreicher Mail, die ich erhalte:

Die erste Seminarsitzung am Freitag ist obligatorisch und beinhaltet Anwesenheitspflicht bis zum Ende der Sitzung zur weiteren Teilnahme am Seminar. Haben Sie an diesem Tag andere Seminare oder sonstige Verpflichtungen können Sie am Seminar leider nicht weiter teilnehmen. Hier gibt es keine Ausnahmen. Da dies ein Blockseminar ist und am 2. Tag Gruppenarbeit stattfindet, die sie am 3. Tag für den Scheinerwerb referieren müssen, gilt auch hier soweit die Anwesenheit. Seien Sie fair und überlegen vorab vor diesem Hintergrund, ob Sie zur Teilnahme am Seminar bereit sind. Ansonsten können die Plätze nämlich an Studierende vergeben werden, die den Seminarplatz wirklich haben wollen.

"Die Welt der neuen Medien verändert uns. Aber noch wissen wir nicht wie." titelt der Tagesspiegel schon 2012.

Fakt ist, dass gerade das Internet noch keinem bestimmten Regelwerk folgt, das transparent ist, wie das der Realwelt.

Der Shitstorm ist ganz alltägliche Gewalt im Netz, der sogenannte War- Porn umgibt uns jeden Tag in allen neuen

Medien, Mobbing greift nicht mehr nur in den Schulalltag der Kinder und Jugendlichen, sondern begleitet sie nach

Hause, in die Freizeit, an ihren privaten Computer, oder auf ihr Smartphone.

Sexualisierte Übergriffe in sozialen Netzwerken tun dies auch. Das Internet wird jeden Tag überschwemmt von Bildern,

die Jugendliche genauso bei alltäglichen Tätigkeiten zeigen, wie auch bei Abstoßendem. Der #whilesexselfie, #rip oder

#homelessguy - Trend ist aus der Lebenswelt der Jugendlichen nicht mehr wegzudenken.

Diese skizzierten Entwicklungen fordern in der alltäglichen pädagogischen Praxis heraus, einen adäquaten Umgang mit

den neuen Medien zu lernen, zu lehren und zu handeln - Sehgewohnheiten zu erkennen und damit umzugehen.

Das Seminar bietet hierzu Antworten zu den Fragen:

Welche Gewaltphänomene umgeben uns ohne, dass wir sie bewusst wahrnehmen? Wie gehen wir damit um? Wie kann

man Kinder und Jugendlichen anleiten und coachen, so dass sie verantwortungsvolle Nutzerinnen und Nutzer des

Internets werden?

und-

Was kann wie getan werden, wenn Kinder und Jugendliche von (sexualisierter) Gewalt in sozialen Netzwerken

betroffen oder an ihr beteiligt sind?"

Netzstrukturen und aktuelle Internet-Phänomene werden dazu im ersten Teil genauer erklärt und beleuchtet.

Im zweiten Teil werden Handlungsanregungen zur Prävention von (sexualisierter) Gewalt und zum praktischen

Umgang mit Gewalterfahrungen anhand von Fallbeispielen in Gruppen erarbeitet und am 3. Tag vorgestellt.

Der erste Termin ist obligatorisch. Freiwerdende Plätze werden an Nachrücker vergeben!

- Birkholz, Patrick (2008): Jugendmedienschutz im Internet unter strafrechtlichen Gesichtspunkten. Zu den Anforderungen an die Effektivität von Zugangsbeschränkungen. Driesen: Rechtswissenschaft. Taunusstein.
- Engelbracht, Mischa (2009): Generation illegal? Vom Umgang der Jugend mit neuen Medien. Wissenschaftliche Beiträge aus dem Tectum-Verlag: Reihe Sozialwissenschaften; Bd. 22. Marburg
- Gasser, Urs/Cortesi, Sandra/Gerlach, Jana (2012): Kinder und Jugendliche im Internet. Risiken und Interventionsmöglichkeiten. Bern.
- Grimm, Petra/Rhein, Stefanie/Müller, Michael/Niedersächsische Landesmedienanstalt (Hrsg.) (2010): Porno im Web 2.0. Die Bedeutung sexualisierter Web-Inhalte in der Lebenswelt von Jugendlichen. Berlin.
- Grimm, Petra/Rhein, Stefanie/Medienanstalt Hamburg/Schleswig-Holstein (Hrsg.) (2007): Slapping, bullying, snuffing! Zur Problematik von gewalthaltigen und pornografischen Videoclips auf Mobiltelefonen von Jugendlichen. Schriftenreihe der Medienanstalt Hamburg, Schleswig-Holstein; Bd. 1. Berlin.
- Hargrave, Andrea Millwood/Livingstone, Sonia (2009): Harm and offence in media content. A review of the evidence. 2., überarb. und aktual. Aufl. Bristol.
- Heiliger, Anita (2005): Zur Pornografisierung des Internets und Wirkungen auf Jugendliche. Aktuelle internationale Studien. In: Zeitschrift für Frauenforschung & Geschlechterstudien, Jg. 23., Heft 1-2, S. 131-140.
- Kimmel, Birgit/Rack, Stefanie/Schnell, Constantin u.a./Klicksafe (Hrsg.) (2014): Let's talk about Porno. Jugendsexualität, Internet und Pornografie. Arbeitsmaterialien für Schule und Jugendarbeit. Ludwigshafen.
- Richard, Rainer/Krafft-Schoning, Beate/Medienanstalt Sachsen-Anhalt (Hrsg.) (2007): Nur ein Mausclick bis zum Grauen ... Jugend und Medien. Schriftenreihe der MSA; Bd. 7. Berlin.
- Schirrmacher, Thomas (2008): Internetpornografie ... und was jeder darüber wissen sollte. Holzgerlingen.
- Steves, Mirjam (2012): Online sein - aber sicher! Praktische Materialien zum gefahrlosen Surfen, Chatten, EMailen. Mülheim an der Ruhr.
- Weiler, Julia von (2011): Im Netz. Tatort Internet - Kinder vor sexueller Gewalt schützen. Freiburg, Brsg.2.

Links:

www.Klicksafe.de
www.chatten-ohne-risiko.net
www.jugendschutz.net
www.klicksafe.de
www.schau-hin.info
www.internet-abc.de

14404.0025**Hörfunk für Kinder**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 13.1.2017 16 - 20, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

Sa. 14.1.2017 9 - 18, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

Sa. 4.2.2017 8.30 - 18, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von Überblickswissen über Hörfunkmedien für Kinder und insbesondere über die medienpädagogischen Dimensionen dieses audiovisuellen Mediums.

D. Wepler

Inhalt: Wie sieht moderner Kinderfunk aus und wie kann er sich als „eine Hörschule besonderer Art in Zeiten entgrenzten Sehens“ erweisen (vgl. Schill 2008)? Was ist bei der Gestaltung von Hörfunkbeiträgen für Kinder zu beachten? Und vor allem: welche pädagogische Relevanz hat der Hörfunk für diese Zielgruppe? Um diese Fragen wird es in dem Seminar gehen. Hierfür ist es wichtig, die Zielgruppe mit ihren speziellen Bedürfnissen an Medien zu analysieren und gleichermaßen bereits veröffentlichte Kinderradio-Beiträge auf ihre pädagogische Relevanz zu

überprüfen. Als Beispiel wird der KinderRadioKanal (KiRaKa) des Westdeutschen Rundfunks dienen.

Methode: Neben der theoretischen Auseinandersetzung mit dem Thema Hörfunk für Kinder wird es in einem praktischen Teil darum gehen, selbst einen entsprechenden Hörfunkbeitrag zu gestalten.

Zur Lehrperson: Dorothee Wepler arbeitet seit 2011 im Musikteam des WDR KinderRadioKanals. Hier ist sie für das Musikprogramm zuständig und veröffentlicht außerdem regelmäßig Hörfunkbeiträge – meist mit musikalischem Themenschwerpunkt. Sie hat an der Universität zu Köln Pädagogik, Musikwissenschaft und Deutsche Philologie studiert.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.

Termine: Die genauen Termine des Seminars werden in Kürze bekannt gegeben.
Literaturempfehlungen

Hartung, Anja (2014): Hörmedien als Quelle kindlicher Selbst- und Welterfahrung. In: Tillmann, Angela/Fleischer, Sandra/ Hugger, Kai-Uwe: Handbuch Kinder und Medien. Wiesbaden: Springer VS, S. 365-374.

Schill, Wolfgang (2008): Radio. In: Sander, Uwe/von Gross, Friederike/Hugger, Kai- Uwe (Hrsg.): Handbuch Medienpädagogik. Wiesbaden: VS, S. 395-402.

Schill, Wolfgang (2004): Radio für Kinder – eine medienpädagogische Aufgabe. In: Schill, Wolfgang/ Linke, Jürgen/Wiedemann, Dieter (Hrsg.): Kinder und Radio. München: kopaed, S.11-27.

14404.0058 Partizipation im Netz

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 20.1.2017 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Sa. 21.1.2017 8 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

So. 22.1.2017 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

Als die Stadt Solingen 2010 kurz vor der Pleite steht und 45 Millionen € einsparen muss, beschließt der damalige Oberbürgermeister Norbert Feith neue Wege zu gehen: Er fragt seine Bürgerinnen und Bürger, worauf sie verzichten können. Online. Auf der Website www.solingen-spart.de konnten die Einwohnerinnen und Einwohner seitdem Vorschläge einreichen und abstimmen und auf diese Weise an lokalen politischen Prozessen partizipieren.

Phänomene wie dieses zeigen, dass das Internet ganz neue Potentiale der (politischen) Partizipation mit sich bringt. Im Seminar wollen wir uns die Frage stellen, was Partizipation bedeutet und welche Möglichkeiten online dazu bestehen. Und: kann das Internet auch über Solingen hinaus Teilhabe an globalen Prozessen ermöglichen?

Im Blockseminar werden wir uns daher in einer kurzen einführenden Sequenz mit einschlägiger Literatur zum Thema befassen, um im Hauptteil selbst forschend tätig zu werden. Vor dem Hintergrund der Frage nach aktuellen Phänomen digitaler Partizipation werden wir versuchen diese zu systematisieren.

L. Braun

Da wir viel Zeit mit dem Forschungsgegenstand selbst verbringen werden, möchte ich Sie bitten, Ihre eigenen Laptops zum Seminar mitzubringen. Falls Ihnen dies nicht möglich ist, wenden Sie sich bitte im Vorfeld noch mal an mich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

Jenkins, Henry u.a. (2009). *Confronting the Challenges of Participatory Culture. Media Education for the 21st Century*. Cambridge, Massachusetts, London, England: The MIT Press

Pöttinger, Ida (2016): *Doing Politics. Politisch agieren in der digitalen Gesellschaft*. München: kopaed

Wimmer, Jeffrey (2012): Teilhabe an Öffentlichkeit im Wandel: Die Implikationen der Mediatisierung von Partizipation. In: *Medien + Erziehung: Merz ; Zeitschrift für Medienpädagogik* 56.5, S. 35-41

Handlungskonzepte und Methoden der Medienpädagogik

14404.0010 Film und Cultural Studies

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 16 - 19, 103 Philosophikum, S 56, 14tägl

J. Bader

Eine Cultural Studies orientiert Filmanalyse versteht Film nicht als singulären Text, sondern verortet ihn in seinem kulturellen Kontext. Kultur wiederum stellt ein komplexes Netz der Intertextualität dar, d.h. Texte beziehen sich immer auf andere Texte. Filme sind Bestandteil dieses Netzes. Und Kultur wird als Kampf um Bedeutung verstanden, der somit auch durch Filme entscheidend mitgestaltet wird. Für eine medienpädagogische Auseinandersetzung mit Film bieten sich die Cultural Studies aufgrund ihrer stark subjektbezogenen Perspektive an – so folgt Film spezifischen Formen, Konventionen und Codes, d.h. einer bestimmten Filmsprache, die von Rezipient_innen entschlüsselt, "dekodiert" werden muss.

Das Seminar fokussiert eine Cultural Studies inspirierte, kritische Auseinandersetzung mit dem Medium Film, wobei die Interaktivität der Studierenden mit dem Medium Film im Fokus stehen soll. Repräsentationskritische Analysen richten sich darauf, wie bestimmte gesellschaftliche Verhältnisse, soziale Dynamiken, (Personen-)Gruppen dargestellt werden. Als Werkzeug für die Analyse bieten sich Zugänge aus der Stereotypenforschung und der Figurenanalyse an. Fokussiert werden daher weniger plotorientierte Filme, sondern vielmehr figurenorientierte und Charakter explorierende Filme – in denen Figuren durch ihre Handlungen und Denkweisen Rezipient_innen provozieren und irritieren. In klassisch medienpädagogischer Tradition wird es darum gehen, einen kritischen Blick auf eigene Bilder im Kopf zu werfen. Das Seminar zielt somit darauf, einen Cultural Studies basierten Zugang zum Medium Film kennen zu lernen und in Gruppenarbeit umzusetzen, bietet die Möglichkeit eigene Denkweisen kritisch zu hinterfragen und einen differenzierten Blick auf Repräsentationen im Film zu entwickeln.

Bitte beachten:

Das Seminar findet alle zwei Wochen statt, wird dann aber in doppelter Länge (4 SWS) durchgeführt.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an NachrückerInnen vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle NachrückerInnen die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Bitte beachten:

Das Seminar findet alle zwei Wochen statt, wird dann aber in doppelter Länge (4 SWS) durchgeführt. Die genauen Termine sind: 17.10.2016, 31.10.2016, 14.11.2016, 28.11.2016, 12.12.2016, 09.01.2017, 23.01.2017 und 06.02.2017.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an NachrückerInnen vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle NachrückerInnen die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Literatur

Mikos, Lothar (2008): *Film- und Fernsehanalyse*. Konstanz: UTB

Schaffer, Johanna (2008): *Ambivalenzen der Sichtbarkeit. Über die visuellen Strukturen der Anerkennung*. Bielefeld: transcript

Thiele, Martina (2015): *Medien und Stereotype. Konturen eines Forschungsfeldes*. Bielefeld: transcript

Winter, Rainer (2001): Die Kunst des Eigensinns. Cultural Studies als Kritik der Macht. Göttingen: Velbrück Wissenschaft

14404.0018 Vertiefung ausgewählter Aspekte

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

C. Paul

„Grundlagen der Medienpädagogik – Vertiefung ausgewählter Aspekte anhand der Erstellung eines Lernmoduls in ILIAS“

Rekord-Downloadzahlen (50 Mio. in 19 Tagen): Was macht Pokemon Go so attraktiv?

Machen Ego-Shooter gewalttätig? Lassen bestimmte gewaltverherrlichende Spiele die Rezipienten abstumpfen? Verändert Counterstrike meine Persönlichkeit?

Welche Rolle spielen die Medien im Zuge von terroristischen Anschlägen und Amokläufen?

Welche Medien begleiten mich eigentlich im Alltag und warum? Wann greife ich zu welchem und aus welchem Grund?

Was hat mein Smartphone mit meiner Identität zu tun? Inwiefern ist es (nicht) wichtig für mich?

Was unterscheidet mich von einem Computer- oder Internetsüchtigen? Bin ich es etwa schon?

Sollten Zweijährige schon Fernsehen oder mit dem Tablet spielen?

Helfen Computer & Co. beim Lernen? Lassen sich durch sie bessere Lernleistungen erzielen?

Muss ich als Medienpädagoge im Zeitalter von Web 2.0 eine andere Art von Medienkompetenz vermitteln?

Social Media - Fluch oder Segen?

Gender (k)ein Thema in Games & Gaming?

Und welche Fragen haben Sie ganz persönlich?

Welche medienpädagogischen Bereiche sprechen Sie ganz besonders in Ihrem Studium an?

Welche Themen werden (wie, warum, mit welchem Ziel, welcher Wirkung) medial verbreitet?

Was haben Sie letztes in der Zeitung, im Netz gelesen oder in Fernsehen bzw. Radio usw. gehört und konnten sich dem so gar nicht anschließen oder gerade im Gegenteil, konnten Sie total nachvollziehen?

Welche Meinung haben Sie über ein bestimmtes Thema und worauf gründet diese sich?

In diesem Seminar möchten wir diesen, IHREN, Fragen, Thematiken und Darstellungen nachgehen, in dem wir uns auf eine wissenschaftlich-journalistische Reise begeben. Welche dieser Fragen lassen sich, inwiefern, durch wissenschaftliche Studien und Theorien beantworten? Welche Fragen bleiben ggf. auch offen?

Das Seminar bietet daher Gelegenheit aktuelle Themen vor dem Hintergrund grundlegende Inhalte der Medienpädagogik, anhand journalistischer und wissenschaftlicher Praxis, vertiefend zu bearbeiten und sich über die jeweiligen Aspekte intensiv auszutauschen. Die individuellen Themen können, anknüpfend an einen gestellten Themenpool oder nach Absprache auch ganz frei, selbständig zu Beginn des Seminars ausgewählt werden. Abschließendes Ziel wird es sein, in Kleingruppen virtuelle Lernmodule, zu den erarbeiteten Themenbereichen (als multimediale Alternative zu klassischen schriftlichen Ausarbeitungen), auf der Plattform ILIAS zu erstellen.

Auf diese Weise wird Ihnen in diesem Seminar einerseits ermöglicht, unterschiedliche Facetten der Medienpädagogik zu erfassen sowie Theorie und Praxis miteinander zu verknüpfen, um zu Ihrer eigenen Professionalisierung beizutragen. Andererseits eröffnen sich Ihnen verschiedenen Standpunkte, die zu Austausch und Diskussion anregen und die Chance bieten, einen persönlichen, wissenschaftlich fundierten medienpädagogischen Standpunkt zu finden und vertreten zu können.

Nach Wahl des individuellen Vertiefungsthemas und passender Fragestellung, findet eine angemessene Recherche statt, die sowohl Grundlagenliteratur als auch aktuelle empirische Studien

(z.B. Medienpädagogik, -psychologie, Soziologie) und journalistische Artikel (tages-, aktuelle, bildungs-, politische Diskurse) einschließt.

Nach Besuch der Veranstaltung können Sie:

- sich in „begleiteter Eigenständigkeit“ einem Thema inklusive Fragestellung nähern,
- grundlegende theoretische Begriffe und Konzepte der Medienpädagogik sowie angrenzender Disziplinen benennen,
- diese erklären und differenzieren,
- sowie mit Praxisfeldern und Diskursen verknüpfen
- und ihre diesbezügliche Relevanz herausstellen,
- einzelne Aspekte theoretischer Konzepte anhand empirischer Studien nachvollziehen
- und/oder überprüfen,
- eine eigene Einschätzung/Bewertung der Seminarinhalte vornehmen und
- Ihren eigenen Standpunkt im Zuge aktueller Diskurse theoretisch fundiert
- kritisch reflektieren, diskutieren, verteidigen und/oder ggf. modifizieren

Didaktisch gesehen wird es ein methodisch-mediales Potpourri aus interaktiven Vorträgen in Kombination mit unterschiedlich gestalteten Einzel- und (Klein-) Gruppenarbeiten geben. Ein besonderes Augenmerk wird auf der aktiven Einbindung der Seminarteilnehmenden liegen, um einen größtmöglichen Gewinn für alle Beteiligten zu erzielen.

Der Einbezug externer Referenten aus der Praxis zu ausgewählten Sitzungen wird angestrebt.

Grundlagenliteratur: Sander, U., von Gross, F. & Hugger, K.-U. (2008). Handbuch Medienpädagogik. Wiesbaden: VS-Verlag.

Für die Recherche der empirischen Artikel machen Sie sich bitte zuvor mit den Optionen der Universitäts- und Stadtbibliothek und ihrer Abteilungen vertraut. Bitte beachten Sie diesbezüglich auch die regelmäßig stattfindenden Einführungsveranstaltungen (http://www.ub.uni-koeln.de/infotehk/schulungen/index_ger.html).

Ab dem 2. Sitzungstag ist ein internetfähiges, mobiles Endgerät (Notebook, Tablet) mitzubringen. Ab dem 2. Sitzungstag ist ein internetfähiges, mobiles Endgerät (Notebook, Tablet) mitzubringen.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an NachrückerInnen vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle NachrückerInnen die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch. Grundlagenliteratur: Sander, U., von Gross, F. & Hugger, K.-U. (2008). Handbuch Medienpädagogik. Wiesbaden: VS-Verlag.

Für die Recherche der empirischen Artikel machen Sie sich bitte zuvor mit den Optionen der Universitäts- und Stadtbibliothek und ihrer Abteilungen vertraut. Bitte beachten Sie diesbezüglich auch die regelmäßig stattfindenden Einführungsveranstaltungen (http://www.ub.uni-koeln.de/infotehk/schulungen/index_ger.html).

14404.0021 Medienpädagogische Projektarbeit mit Kindern und Jugendlichen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 20.10.2016 17.45 - 19.15, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701)

Do. 17.11.2016 14 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Do. 1.12.2016 14 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Do. 12.1.2017 14 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Do. 26.1.2017 14 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Ziel:

Vermittlung und Erarbeitung von Wissen sowie Fähigkeiten zu medienpädagogisch-praktischem Handeln in der Schule und in außerschulischen Feldern; außerdem Einüben von Fähigkeiten zu eigenverantwortlichem Studieren.

Inhalt:

Die immer vielfältiger werdenden Medienangebote stellen für Kinder und Jugendliche reizvolle Möglichkeiten dar, diese zu Unterhaltungs-, Informations- und Kommunikationszwecken zu nutzen. In Bildungskontexten spielen (digitale) Medien jedoch häufig nur eine Nebenrolle. Dies muss im Sinne einer Pädagogik, die den Lebensweltbezug als wichtiges didaktisches Prinzip versteht, kritisch hinterfragt werden. Denn insbesondere in der aktiven Medienarbeit liegt ein großes

T. Welsch

Potenzial, um Kreativität, Reflexionsfähigkeit und Möglichkeiten der gesellschaftlichen Teilhabe zu fördern.

Die Studierenden lernen medienpädagogische Projekte und Methoden aus der Praxis der sk stiftung jugend und medien kennen, die das schulische und außerschulische Lernen bereichern können. Die Stiftung führt seit 35 Jahren eigene Bildungsangebote durch und kooperiert mit Schulen, Jugendeinrichtungen und anderen Partnerinstitutionen, um Medienkompetenzen von Kindern und Jugendlichen zu fördern.

Methode:

Das Seminar findet in den Räumen der sk stiftung jugend und medien im Mediapark statt. Die technische Ausstattung dort ermöglicht es, Methoden aus der medienpädagogischen Praxis direkt auszuprobieren, wie z.B. die Stop-Motion-Technik zur Fertigung von Animationen oder der Erstellung GPS basierter Educaches. Die Studierenden werden sich zudem in Gruppenarbeit mit einzelnen Themenbereichen befassen und anschließend kurz präsentieren.

In diesem Seminar gibt es inhaltliche Überschneidungen mit dem Seminar "Digital Game based learning" von SoSe15. Es wird empfohlen, Studierende, die nicht schon im Sommersemester das Seminar "Digital Game based learning" besucht haben, im Wintersemester 16/17 das Seminar "Medienpädagogische Projektarbeit mit Kindern und Jugendlichen" besuchen.

Die Vorbesprechung am 20.10.2016 findet im HF-Pavillon (Gronewaldstr. 2a) in Raum S167 (ehem. 701) statt,

die vier weiteren Termine in der:

sk stiftung jugend und medien

Im Mediapark 7

Raum 511

50670 Köln

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Dort werden die genauen Inhalte des Seminars vorgestellt und die TeilnehmerInnen ordnen sich Themenfeldern zu, die sie im Laufe des Seminars in Form von Impulsreferaten vorstellen werden.

14404.0023 Gläserne Medienmenschen und Faked Reality – Methoden handlungsorientierter Medienkritik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 18.10.2016 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Do. 15.12.2016 14 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Do. 12.1.2017 14 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Do. 19.1.2017 14 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Do. 26.1.2017 14 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

S. Sonnenschein

Ziel: Facetten unsere Medienwelt und einzelner Medienangebote reflektieren und Methoden der Medienkritik mit Kindern und Jugendlichen im Rahmen praktischer Medienarbeit kennen lernen.

Inhalt: Kindern und Jugendlichen sollen in unserer komplexen Mediengesellschaft der Gegenwart wache, mündige Menschen werden – eine anspruchsvolle Aufgabe. Wie kann man Kinder und Jugendliche für die Zusammenhänge hinter den bunten, kostenlosen und spaßigen Oberflächen sensibilisieren? Wie kann man zeigen, dass Medien „gemachte“ Produkte sind, mit denen soziale, politische und kommerzielle Interessen strategisch umgesetzt werden? In der pädagogischen Praxis mit Kindern und Jugendlichen wird kritische Rezeption häufig mit aktivem Medienhandeln verzahnt um mit „Fun-Faktor“ den Lerneffekt zu steigern. Das jfc Medienzentrum, eine bundesweit anerkannte Fachstelle für Kinder- und Jugendmedienarbeit, entwickelt jugendgemäße Angebote des kritischen Medienhandelns und führt vielfältige medienpädagogische Projekte durch (z.B. Festival Cinepänz, Jugendkritikerprojekt Spinxx, Förderprojekt KameraKinder) Das Seminar bietet die Möglichkeit Einblick in die medienpädagogische Projektarbeit eines Medienzentrums zu gewinnen. Vorgestellt und in Teilen praktisch erprobt werden sowohl rezeptions- als auch produktionsorientierten Praxisansätze.

Methode: Von der Auseinandersetzung mit dem alltäglichen Mediengebrauch über die Analyse verschiedener Medienformate bis hin zur praktischen Medienproduktion, zu Fakes, Persiflagen und Parodien. Zahlreiche Übungen werden verbunden mit Berichten aus der Praxis der Jugendmedienarbeit und theoretischem sowie praktischem Know How für die medienkritische Projektarbeit.

Diese Veranstaltung wird von Frau Sabine Sonnenschein (sonnenschein@jfc.info), Medienreferentin im jfc Medienzentrum in Köln, durchgeführt.

Die vier Block-Termine finden statt im:

jfc Medienzentrum

Hansaring 84-86

50670 Köln

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14404.0025 Hörfunk für Kinder

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 13.1.2017 16 - 20, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

Sa. 14.1.2017 9 - 18, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

Sa. 4.2.2017 8.30 - 18, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

D. Wepler

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von Überblickswissen über Hörfunkmedien für Kinder und insbesondere über die medienpädagogischen Dimensionen dieses audiovisuellen Mediums.

Inhalt: Wie sieht moderner Kinderfunk aus und wie kann er sich als „eine Hörschule besonderer Art in Zeiten entgrenzten Sehens“ erweisen (vgl. Schill 2008)? Was ist bei der Gestaltung von Hörfunkbeiträgen für Kinder zu beachten? Und vor allem: welche pädagogische Relevanz hat der Hörfunk für diese Zielgruppe? Um diese Fragen wird es in dem Seminar gehen. Hierfür ist es wichtig, die Zielgruppe mit ihren speziellen Bedürfnissen an Medien zu analysieren und gleichermaßen bereits veröffentlichte Kinderradio-Beiträge auf ihre pädagogische Relevanz zu überprüfen. Als Beispiel wird der KinderRadioKanal (KiRaKa) des Westdeutschen Rundfunks dienen.

Methode: Neben der theoretischen Auseinandersetzung mit dem Thema Hörfunk für Kinder wird es in einem praktischen Teil darum gehen, selbst einen entsprechenden Hörfunkbeitrag zu gestalten.

Zur Lehrperson: Dorothee Wepler arbeitet seit 2011 im Musikteam des WDR KinderRadioKanals. Hier ist sie für das Musikprogramm zuständig und veröffentlicht außerdem regelmäßig Hörfunkbeiträge – meist mit musikalischem Themenschwerpunkt. Sie hat an der Universität zu Köln Pädagogik, Musikwissenschaft und Deutsche Philologie studiert.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.

Termine: Die genauen Termine des Seminars werden in Kürze bekannt gegeben.
Literaturempfehlungen

Hartung, Anja (2014): Hörmedien als Quelle kindlicher Selbst- und Welterfahrung. In: Tillmann, Angela/Fleischer, Sandra/ Hugger, Kai-Uwe: Handbuch Kinder und Medien. Wiesbaden: Springer VS, S. 365-374.

Schill, Wolfgang (2008): Radio. In: Sander, Uwe/von Gross, Friederike/Hugger, Kai- Uwe (Hrsg.): Handbuch Medienpädagogik. Wiesbaden: VS, S. 395-402.

Schill, Wolfgang (2004): Radio für Kinder – eine medienpädagogische Aufgabe. In: Schill, Wolfgang/ Linke, Jürgen/Wiedemann, Dieter (Hrsg.): Kinder und Radio. München: kopaed, S.11-27.

Theoriebezüge der Medienpädagogik

14404.0050 Einführung in die Medienpädagogik WiSe 2016/17

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4)

K. Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von theoretisch-konzeptionellem Überblickswissen zur erziehungswissenschaftlichen Teildisziplin Medienpädagogik.

Inhalt: Die Veranstaltung liefert einen fundierten und systematisch aufgebauten Überblick über Theorie, Forschung, Geschichte, gegenwärtige Diskussionspunkte und Handlungsfelder der noch verhältnismäßig jungen pädagogischen Teildisziplin Medienpädagogik vor und stellt sie zur gemeinsamen Diskussion.

Methode: Die Vorlesung hat stark vermittelnden Charakter, wird aber durch Diskussionen im Plenum aufgelockert.

Leistungsanforderung:

TN/AT im Wert von 2 CP: Klausur.

AT im Wert von 3 CP (Diese '3 CP'-Option besteht ausschließlich im Studiengang Intermedia): Klausur.

Nachtrag: Leistungsnachweise oder 4 CP können in dieser Veranstaltung nicht erworben werden.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch. Sander, U./von Gross, F./Hugger, K.-U. (Hg.) (2008): Handbuch Medienpädagogik. Wiesbaden: VS Verlag

BM 4: Medienästhetik

Einführung in die Medienästhetik

15382.0006 Einführung in die Medienästhetik

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3), ab 12.10.2016

P. Moormann

Im Rahmen der Veranstaltung werden zentrale Grundbegriffe der Medienästhetik behandelt sowie historische Entwicklungslinien und Formen verschiedener Medien – mit Schwerpunkt auf Film, Fernsehen, Radio und Computerspielen – aus produktions- und rezeptionsästhetischer Perspektive

beleuchtet. Besondere Aufmerksamkeit gilt hierbei nicht nur der visuellen, sondern auch der auditiven Ebene. Zudem werden verschiedene Analyseverfahren auf ihre Medienspezifität hin diskutiert.

Die Veranstaltung findet in Hörsaal 121 (ehem. H1) des HF-Hauptgebäudes statt.

G e s t a l t u n g a u d i t i v e r M e d i e n

15382.0002 **Gestaltung auditiver Medien (15382.0002 - WiSe16/17)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre),
ab 26.10.2016

T. Ortmanns

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

In dem Seminar werden grundlegende Gestaltungsprinzipien im auditiven Bereich erarbeitet und dabei verschiedene ästhetische Ansätze aufgezeigt. Ziel ist es, die gestalterischen Möglichkeiten im Audiobereich für die Produktion eines eigenen Beitrags fruchtbar zu machen, der in Kleingruppen konzipiert werden soll. Im Verlauf des Seminars werden die hierfür notwendigen produktionstechnischen Grundlagen vermittelt, wobei die Bereitschaft zum Selbststudium der entsprechenden Programme erwartet wird.

15382.0003 **Gestaltung auditiver Medien (15382.0003 - WiSe16/17)**

2 SWS; Seminar

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), ab 26.10.2016

T. Ortmanns

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

In dem Seminar werden grundlegende Gestaltungsprinzipien im auditiven Bereich erarbeitet und dabei verschiedene ästhetische Ansätze aufgezeigt. Ziel ist es, die gestalterischen Möglichkeiten im Audiobereich für die Produktion eines eigenen Beitrags fruchtbar zu machen, der in Kleingruppen konzipiert werden soll. Im Verlauf des Seminars werden die hierfür notwendigen produktionstechnischen Grundlagen vermittelt, wobei die Bereitschaft zum Selbststudium der entsprechenden Programme erwartet wird.

G e s t a l t u n g v i s u e l l e r M e d i e n

14676.0010 **Einführung in das Medium der Fotografie (Dozent: Ingo Werner)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum
Grafik -1.115

M. Schmidt

Die Veranstaltung richtet sich an Teilnehmer/innen mit geringen oder keinen Vorkenntnissen, die sich jedoch mit der Fotografie intensiver beschäftigen wollen.

Erörtert werden die Handhabung der Kamera zusammen mit Grundlagen der Aufnahmetechnik wie Funktion der Blende, Belichtungszeit, der Brennweite usw.. Ausführlich werden zugleich Wege aufgezeigt, die eigenen visuellen fotografischen Ausdrucksmöglichkeiten zu entwickeln und zu verbessern.

In mehreren Fotoexkursionen zu verschiedenen Motivgebieten wird der Umgang mit der Kamera dann unter Anleitung praktisch eingeübt.

Die Ergebnisse werden gemeinsam besprochen, anschließend machen wir erste Schritte in die digitale Bildbearbeitung mit Photoshop.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0059 **Real Beauty?! Manipulation - Konstruktion und Dekonstruktion von digital bearbeiteter Fotografie (Dozentin Olga Holzschuh)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-
Raum), ab 24.10.2016

M. Brand
O. Holzschuh

Durch welche manipulativen fotografischen Mittel werden Schönheitsideale in der Werbeindustrie produziert?! Wie lassen sich diese dekonstruieren und wie konstruieren?!

Die Offenlegung der starken Manipulierbarkeit von digitalen Bildern findet nicht zuletzt durch die Beschäftigung mit den Möglichkeiten der digitale Bildbearbeitung statt. Fotografien aus der Werbung, insbesondere der Beauty-Branche, dienen hier als prägnante Beispiele. Dabei werden sie im Seminar im Hinblick auf die werbeinduzierten und -produzierten Schönheitsideale hinterfragt und neu gedacht. Die Grundlage des Seminars stellt die Aneignung von Basics der Bildmanipulation / Bildmontage im 'Photoshop' und das Erproben im Selbstversuch dar. Ebenso schauen wir uns die Möglichkeiten der Bildmanipulation durch die für Smartphones entwickelten Bildbearbeitungs-Apps an. Begleitend werden im Seminar sowohl theoretische Texte als auch künstlerische Positionen behandelt, die sich mit der Thematik der Bildmanipulation auseinandersetzen.

Das Seminar findet an folgenden Tagen nicht statt: 17.10.2016, 19.12.2016

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0060 Darstellungsmuster von Frauen in digitalen Medien und fotografischen Positionen (Dozentin Olga Holzschuh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, ab 26.10.2016

M.Brand
O.Holzschuh

Wohin führt die Nachahmung von Posen, die in einer Tradition der Objektivierung von Weiblichkeit bei Frauen steht? Und welche Dynamiken der Selbstkonstitution von Frauen produzieren bildbasierte digitale Medien?

In diesen Seminar steht die Formsprache der fotografischen Repräsentation von Frauen und Weiblichkeit in den digitalen Medien und aktuellen künstlerischen Positionen im Fokus.

Anhand von Selbstinszenierungsversuchen und der Auseinandersetzung von zeitgenössischen weiblich-konnotierten Posen und Gesten werden diese reflektiert und dekodiert. Begleitend stehen zur Diskussion sowohl theoretische Texte als auch künstlerische Positionen von Frauen, die sich mit Weiblichkeitsdarstellungen in und durch das Medium der Fotografie beschäftigen und beschäftigt haben.

Das Seminar findet an folgenden Tagen nicht statt: 19.10.2016, 21.12.2016

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0002 Künstlerische Fotografie: Bild & Text (Dozentin Thyra Schmidt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), 14tägl, ab 2.11.2016

Mi. 13.30 - 15, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl, ab 2.11.2016

Mi. 19.10.2016 12 - 16, 216 HF Block C, 0.319

T.Schmidt
S.Leverkühne

Ausgehend von bildnerischen und erzählerischen Fragestellungen der Fotografie versuchen wir in diesem Praxisseminar Bild und Text mit verschiedenen künstlerischen Medien in Beziehung zu setzen. Eine textliche Ebene kann hierbei die Interpretation des Bildgegenstands erweitern oder sich mit visuellen Elementen verbinden oder einen neuen, imaginären Bildraum eröffnen. Das eigenständige Arbeiten außerhalb des Seminars wird erwartet.

Die Seminartermine finden alle zwei Wochen statt: 12 – 13:30 Uhr im Intermedia-Lab (.lab) und direkt im Anschluss 13:30 – 15 Uhr in Raum 0.319 (.basic). Im Seminar werden verschiedene künstlerische Konzepte und mögliche Arbeitsweisen vorgestellt sowie technische Grundlagen bezogen auf die jeweilige Konzeption vermittelt. Die individuellen Ansätze der Teilnehmenden werden wir im Gruppen- und Einzelgespräch diskutieren und gemeinsam weiterentwickeln.

Am Einführungstermin (Mittwoch, 19.Oktober, 12 – 15 Uhr in Raum 0.319) wird die Teilnehmerliste festgelegt. Dieses Seminar kann auch als Arbeitsvertiefung für Studierende dienen, die im SS bereits teilgenommen haben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

weitere Infos zu Thyra Schmidt finden sie unter: www.thyraschmidt.de

15204.0007 "Porträt in der Fotografie" — Praktisches Fotografieseminar #3 (Dozent: Roman Schramm)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 25.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 26.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Fr. 2.12.2016 14 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 3.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M. Thomann

Das Fotografieseminar schließt an die im Sommersemester aufgenommenen Fragestellungen und praktischen Übungen an und ist sowohl für Neueinsteiger*innen als auch für Studierende geeignet, die die Veranstaltung schon im letzten Semester besucht haben.

In dem Seminar beschäftigen wir uns mit dem Bildnis des Menschen, das seit dem Aufkommen der Fotografie ihr zentraler Gegenstand und bis heute ein Dauerbrenner im Feld der fotografischen Theorie und Praxis ist. Vor dem Hintergrund einer Analyse historischer und zeitgenössischer künstlerischer Positionen, die das Portrait als ein klassisches Thema in der Kunst aufgreifen und reflektieren, wird es in dieser Blockveranstaltung um populäre Formate der (Selbst-)Inszenierung bis zum Handy-Selfie auf Instagram gehen. Wir werden der Frage nachgehen, was ein Portrait eigentlich ist, und was außerdem noch alles ein Portrait sein könnte.

In dem daran anschließenden praktischen Teil – auf dem der Schwerpunkt des Seminars liegt– werden wir in Gruppenarbeiten die zuvor erkundeten unterschiedlichen Potentiale der Portraitfotografie in Selbstversuchen testen und dabei auch die aktuellen technischen Möglichkeiten der Portraitdarstellung untersuchen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

15204.0008 "A Random Story" -- Trickfilmseminar (Dozentin: Susi Jirkuff)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 4.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 5.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Fr. 18.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 19.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M. Thomann

Die Studierenden erhalten zu Beginn der Lehrveranstaltung ein bis zwei Begriffe, aus denen sie eine kurze Filmminiatur entwickeln werden. Mittels verschiedener Techniken des Trickfilms sollen die Begriffe narrativ oder interpretativ umgesetzt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

15204.0011 "Vom Einhorn zum Blau-Gold Haus, Köln, 1250/1950" -- Seminar für analoge Schwarzweißfotografie #3 (Dozent: Alexander Rischer)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 14

Fr. 13.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 14.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Fr. 27.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 28.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M. Thomann

Das praktische Fotografieseminar schließt an die im Sommersemester aufgenommenen Fragestellungen und praktischen Übungen an und ist sowohl für Neueinsteiger*innen als auch für Studierende geeignet, die die Veranstaltung schon im letzten Semester besucht haben.

Das im Wesentlichen noch von der Nachkriegsarchitektur geprägte Stadtbild Kölns, in das der Dom und die zwölf romanischen Kirchen eingebettet sind, ist das Nebeneinander und Zusammenwirken mittelalterlicher Formen und den Architekturen der 1950er Jahre besonders prägnant.

Vom Innen- in den Außenraum gehend, vom Detail zum Ensemble und wieder zurück, werden wir in diesem Blockseminar mit analogen Kameras erst die Stadt erkunden, um dann in der Dunkelkammer die Möglichkeiten des Schwarzweißfotoabzugs zu erforschen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Teilnehmer*innenzahl ist auf 14 Personen begrenzt.

Teil des Seminars ist eine Exkursion in den Kölner Stadtraum und die Arbeit im Fotolabor.

Kameras können leider nicht gestellt werden; Kameras bitte vorher auf Funktion prüfen. Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

15204.0012 Papagei: „Wie ein Fußabdruck im Sand (Ohne viel Arbeit)“ #3 -- Praktisches Fotografieseminar (Dozent: Jan Timme)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 9.12.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 10.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Fr. 20.1.2017 14 - 19, 216 HF Block C, 0.319

Sa. 21.1.2017 9 - 15, 216 HF Block C, 0.319

M. Thomann

In jedem Smartphone eine Kamera: Noch nie war die fotografische Praxis so massenhaft verbreitet wie heute. Folglich steht zur Zeit die Reportagehaftigkeit des Mediums Fotografie im Vordergrund (siehe die permanente Selbstberichterstattung aus allen Lebenslagen qua Selfie). Andere medienspezifische Eigenschaften der Fotografie hingegen sind im Laufe ihrer (digitalen) Entwicklung und Verbreitung in den Hintergrund getreten. So beispielsweise ihr ursprünglicher Charakter eines Lichtabdrucks, dessen Voraussetzung es ist, dass zwischen dem aufgenommenen Gegenstand und dem Fotoapparat ein physischer Kontakt besteht. Oder, neben ihrer Reproduzierbarkeit, auch die Eigenart, dass Fotografien immer nur einen Ausschnitt der Welt ablichten.

Das Bewusstsein für diese hintergründigen Aspekte des Mediums soll im Seminar durch die Lektüre einiger Passagen aus Rosalind Krauss' *Das Photographische. Eine Theorie der Abstände*, die Betrachtung von Bildmaterial und vor allem aber durch die eigene Praxis geschärft werden. Mit einfachen analogen Einwegkameras wollen wir experimentelle Aufnahmen machen, die in ihrer Konzeption genau diese Aspekte der Fotografie zu berücksichtigen suchen und so Auskunft geben über den Prozess, der ihr eigenes Sein hervorgebracht und bestimmt hat. Neben der Herstellung sogenannter Fotogramme wird außerdem die Anfertigung und der Gebrauch einer einfachen Lochkamera grundlegende Einsichten in den fotografischen Apparat geben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

15204.0014 Die Simulation der Arbeit (Dozentin: Romana Schmalisch)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 19.1.2017 17.45 - 19.15, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Fr. 20.1.2017 14 - 19, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Sa. 21.1.2017 9 - 15, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Fr. 27.1.2017 14 - 19, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Sa. 28.1.2017 9 - 15, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

K. Nimmerfall

Was bedeutet es heutzutage zu arbeiten und welche Anforderungen werden an jeden einzelnen gestellt? Wie werden in Ausbildungszentren und Arbeitsmaßnahmen die angeforderten verschiedenen Fähigkeiten (physische, psychologische und soziale) getestet und vermittelt? Welche Rolle spielt heute der Einsatz von Kreativität und wie wird die Kreativität als Mittel zum Selbstmanagement eingesetzt?

In dem Workshop „Die Simulation der Arbeit“ sollen verschiedene real existierende Kurse und Tests aus Ausbildungszentren in Form von Rollenspielen und Simulationen praktiziert und diskutiert werden. In einer Gruppenarbeit wird eine gemeinsame Spielszene entwickelt, die sich von der Planung bis zur Umsetzung mit den Anforderungsprofilen in der Arbeitswelt auseinandersetzt. Sowohl der Einsatz von Kreativität (szenisches Schreiben, künstlerische Umsetzung in Form eines Kurzfilms) als auch verschiedene organisatorische Fähigkeiten sind von Dir gefragt! Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Der Workshop ist Teil des Projekts "Mass Observation 2.0" Infos:
www.laborfuerkunstundforschung.de

Romana Schmalisch studierte Bildende Kunst an der Universität der Künste Berlin. Sie nahm an mehreren Stipendienprogrammen als Researcher teil, u.a. in Maastricht, London und Paris. In ihren künstlerischen Arbeiten beschäftigt sie sich mit den unterschiedlichen medialen Strategien des Films und der Frage der Abbildbarkeit geschichtlicher Prozesse und gesellschaftlicher Strukturen. Seit 2013 arbeitet Romana Schmalisch an einem umfassenden Projekt „The Choreography of Labour“, aus dem sie derzeit zusammen mit Robert Schlicht das Filmprojekt „Labour Power Plant“ und das Theaterstück „All the Best from Labour Power Plant“ entwickelt.

15204.0015 **Another World with Difficulties (Dozent: Jakob Kolding)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

k.A.

Do. 8.12.2016 17.45 - 19.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Fr. 9.12.2016 14 - 19, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Sa. 10.12.2016 9 - 15, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Fr. 13.1.2017 14 - 19, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Sa. 14.1.2017 9 - 15, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

K.Nimmerfall

The starting point of this workshop will be to work with found images as a way of thinking about construction, de-construction and re-construction of meaning. Images cut and pasted, re-contextualized and re-positioned, re-posted or re-presented. Changing how they can be seen and understood. Taking apart existing worlds and (re)making new ones.

Images are everywhere every day. They are part of the construction of a physical, digital, psychological, social, economic and political space. Spaces defined by mutual interrelations and ever developing processes. As with images it is impossible to understand one part as isolated from its relationship to the world around it. In that sense re-working and re-positioning found images is a way of discussing the production of meaning and, at the end of the day, the production of power to define and represent. Images with difficulties.

The workshop will be practice based and approach many of the relevant discussions through working with found images, through collage or appropriation. The images can be brought in and brought together from any context imaginable, re-worked or re-presented in any media. The focus is on attempting to open up the production of meaning in and with images through practice and discussion.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Der Workshop ist Teil des Projekts Mass Observation 2.0. Infos:
www.laborfuerkunstundforschung.de

Infos zum Dozenten: <http://www.nicolaiwallner.com/artists/jakob-kolding/15>

15204.0018 **Words Matter – Schrift und Sprache, Kunst und Video**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), Ende 1.2.2017

M . B r a n d

Sprache und Schrift gehören zu den grundlegenden menschlichen Kulturtechniken. Unsere gegenwärtige Welt wäre ohne sie nicht vorstellbar - denkt man nur an die verschiedensten Formen von Alltagskommunikation, Nachrichten, Fernsehen, sozialen Medien, aber auch an andere Bereiche wie Ausbildung und Berufsleben, Literatur, Theater, Film, Musik (mit Gesang) usw.

Doch auch in der bildenden Kunst, wo es ja prinzipiell eher um Bilder als um Sprache geht, sind Worte und Geschriebenes in den vergangenen Jahrzehnten immer wichtiger geworden. Manche Künstlerinnen und Künstler arbeiten mit provokativen Aussagen, andere mit Hintersinn, Mehrdeutigkeit, Wortspiel oder Ironie. In vielen Arbeiten werden die Worte und Sätze zu wesentlichen Bestandteilen des Bildes (oder gar zum Bild selbst), in anderen werden sie in Form von Audioaufnahmen in Kombination z.B. mit Videobildern oder Objekten zum Teil von Rauminstallationen.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden, eigene künstlerische Kurzfilme bzw. Videoarbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Kurzfilmtag an der KHM: Das Seminar ist eingeladen, am Donnerstag 8. Dezember 2016 am Kurzfilmtag „Short of What?“ an der Kunsthochschule für Medien in Köln teilzunehmen. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist für alle SeminarteilnehmerInnen obligatorisch. Nähere Informationen im Seminar.

Anmerkung: Das Seminar setzt keine fortgeschrittenen Video-Kenntnisse voraus, jedoch die Bereitschaft, sich sowohl mit künstlerischen Methoden und Strategien, als auch mit grundlegenden Techniken des Videoschnitts (Adobe Premiere Pro) auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur oberflächlich in die technischen Möglichkeiten von Video und Videoschnitt ein - hierzu wird der Besuch eines entsprechenden Tutoriums empfohlen.

Wichtig: Die Anwesenheit bei der ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Nicht eingenommene Fixplätze verfallen und werden anderweitig vergeben bzw. verlost. Ein späterer Einstieg in das Seminar ist nicht möglich. Die Teilnahme am Kurzfilmtag an der KHM am Do. 8. Dezember 2016 wird erwartet.

Zeit: wöchentlich Mi. 10:00h bis 11:30h

Das Seminar findet an folgenden Terminen nicht statt: 21.12.2016, 18.1., 1.2. und 8.2.2017

Raum 216 B / 2.202 (MedienBildungsRaum)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0019 Dreams That Money Can Buy – Konsumkritik, Konzeptkunst, Fotografie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 20.10.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 3.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 17.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 1.12.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 15.12.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 19.1.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 2.2.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M . B r a n d

Der Titel des Seminars ist Hans Richters surrealistischem Film von 1947 entnommen, scheint aber gegenwärtig so aktuell wie nie zuvor zu sein.

Heute, 70 Jahre später, leben wir in einer Welt, in der scheinbar alles mit Geld zu realisieren ist. Unterhaltungskultur und Arbeitswelt, Kommunikation und Mobilität, Lebensführung, Freizeitgestaltung und Ernährung, Freude, Familie und Partnerschaft, kein Lebensbereich, der sich nicht um Konsum dreht und in dem einem nicht von der Werbung die Erfüllung von Träumen versprochen wird.

Die bildende Kunst ist heute in vielfacher Weise selbst Teil dieser Konsumwelt geworden, obwohl diese gleichzeitig auch Möglichkeiten, Methoden und Strategien bereit hält, genau solche Zusammenhänge und Mechanismen offen zu legen und zu reflektieren.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden mit den Mitteln der Fotografie, eine eigene künstlerische Arbeit zum Seminarthema zu entwickeln.

Anmerkung: Das Seminar setzt keine fortgeschrittenen Fotografie-Kenntnisse voraus, jedoch die Bereitschaft, sich mit künstlerischen Methoden und Strategien auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur sehr oberflächlich in die technischen Möglichkeiten der Fotografie ein - hierzu wird der Besuch eines Fotografie-Tutoriums oder entsprechenden Seminars empfohlen.

Wichtig: Die Anwesenheit bei der ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Nicht eingenommene Fixplätze verfallen und werden anderweitig vergeben bzw. verlost. Ein späterer Einstieg in das Seminar ist nicht möglich.

Zeit: Do. 10:00h bis 13:30h

Termine: 20.10., 3.11., 17.11., 1.12., 15.12., 19.1., 2.2.

Raum 216 B / 2.202 (MedienBildungsRaum)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0030 Narrative Bildsequenzen | Gestalten und Vermitteln (Dozentin Nadia Bader)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 11.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 12.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Fr. 20.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 21.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M . B r a n d

Das Blockseminar widmet sich narrativen Bildsequenzen sowie Text-Bild-Kombinationen als gestalterisch-künstlerisches Medium. Der populärkulturelle Begriff des „Comic“

dient dabei als Ausgangslage sowie Reibungsfläche und wird bewusst möglichst weit gefasst: die bildsprachlichen und erzählerischen Möglichkeiten sind nahezu grenzenlos.

Das Erzählen mit und in Bildern – optional in Kombination mit Texten – ist eine grundlegende Kulturtechnik, die sich in vielfältiger Weise ausloten und auch vermitteln

lässt. Im Seminar werden unterschiedlichste Beispiele gemeinsam betrachtet, praktische Übungen sowie eigene gestalterische und erzählerische Recherchen betrieben und

schliesslich Möglichkeiten der Vermittlung skizziert und diskutiert. Ziel ist es, einen eigenen handlungspraktischen Zugang zum Medium zu finden und davon ausgehend pädagogisch-didaktische

Überlegungen zu entwickeln.

1. Block: 11./12.Nov 2016 | Gestalterisch-künstlerische Arbeit: Inhaltliche und bildsprachliche Recherche, Umsetzung einer eigenen Kurzgeschichte

2. Block: 20./21.Jan 2017 | Pädagogisch-didaktischer Transfer (ausgehend von der eigenen, gestalterisch-künstlerischen Arbeit): Sachanalyse und Skizze einer Aufgabe/Aufgabenreihe für SchülerInnen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0038 **Wessen Bilder? (Dozentin: Sandra Schäfer)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 20.10.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 3.11.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 1.12.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 15.12.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 12.1.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 26.1.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 9.2.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

S. Schäfer

In diesem Seminar werden wir uns mit künstlerischen Arbeitsweisen beschäftigen, die mit gefundenen Film- und Bildmaterialien arbeiten (sogenanntem Found Footage). Was passiert durch die Aneignung existierender Bilder? Welche Rolle spielen hierbei Ausschnitthaftigkeit, Montage oder Collage? Und warum eignen sich Künstler*innen bestehende Bildmaterialien an?

Neben der Betrachtung künstlerischer Arbeitsweisen wird es in diesem Seminar um eigene praktische Erfahrungen in der künstlerischen Arbeit gehen.

A u f b a u m o d u l e

A M 1: Medien in formalen und informellen Bildungskontexten

Mediendidaktik - Lehren und Lernen mit Medien

14388.0013 **Migration in den Neuen Medien**

Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 45

Mi. 12.10.2016 10 - 17, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Do. 13.10.2016 10 - 17, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Fr. 14.10.2016 10 - 17, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

T. Wolfgarten

Medien und Migration sind zwei Begriffe, die oftmals in Verbindung auftreten; der grenzüberschreitende Raum legt dies nahe und spätestens seit der Einführung des Web 2.0 gehören Migrationsnarrative sowie Zeugnisse transnationaler Mobilität zu unserer alltäglichen Rezeption. Weiter – und dies nicht nur bezüglich angesprochener Thematik – differenziert sich die eine große (Einwanderungs-)Geschichte hinsichtlich vieler persönlicher Wissensbestände. Als ein Grund dafür darf der individualisierte Bildungskontext der Neuen Medien sowie das

darin eingebettete informelle Lernen gesehen werden. Dennoch sind diese individuellen Wissensbestände nicht isoliert von einander zu betrachten, so dass der Fokus weiter auf den Strukturen relevanter Ereignisse, deren gegenseitige Bedingung und Bezugnahme zueinander sowie den Gründen für ihre Überlieferung in Geschichte gerichtet wird.

Ziel dieses Studienprojekts ist es zunächst den vielen „kleinen“ Geschichten von Migration und gesellschaftlicher Heterogenität in den Medien nachzugehen und in dieser Archivarbeit jene Aspekte – seien diese bildhaft oder textbasiert – herauszuarbeiten, die weniger auf Informationsebene liegen, sondern vielmehr auf einer strukturellen. Um mit Georges Didi-Huberman zu sprechen, gilt es im Projekt dem „Nachleben“ von Migration in Geschichte zu verfolgen und dessen Bedingung herauszufinden.

Diese Veranstaltung ist als kompakte Einführungsveranstaltung Teil des Studienprojekts, welches über zwei Semester hin angelegt ist und den Workload für das jeweilige Modul komplett abdeckt (siehe weiter unten). Nach der einführenden Kompaktphase folgen die Praxisphase, in der Sie zeitlich flexibel in Kleingruppen ein eigenes Projekt, eine eigene Linie verfolgen sowie eine Präsentationsveranstaltung der gewonnenen Ergebnisse für Mitarbeiter*innen der Universität. Diese wird auch webbasiert zugänglich sein.

Wie ist der Aufbau des Projekts konkret?

Die Einführungsveranstaltung als kompakte Blockveranstaltung wird von Mittwoch, den 12.10.16 bis zum Freitag, den 14.10.16 zwischen 10:00 und 17:00 Uhr stattfinden. Die Praxisphase findet während dem Wintersemester 16/17 und dem Sommersemester 17 statt, die Präsentationsveranstaltung gegen Ende des Sommersemesters:

BS 1: Kompakte Einführungsveranstaltung	Mi., 12.10.16 - Fr., 14.10.16
BS 2: Praxisprojekt	WiSe 16/17 - SoSe 17
BS 3: Präsentationsveranstaltung	Ende SoSe 17

Wer kann teilnehmen?

Mit der Teilnahme am Projekt decken Sie folgende Module inklusive Modulabschlussprüfung komplett ab. Dabei wird die Interdisziplinarität des Projekts über die Studiengänge wiedergespiegelt. Studierende aus dem intermedia stellen die Expert*innen für (Neue) Medien dar, Studierende aus dem Lehramt bringen ihre Erfahrungen zu Bildungsprozessen mit ein und Studierende aus dem IKB inhaltlich relevante Aspekte:

B.A. intermedia: AM 1	(12 LP)
M.Ed. Biwi: SM 1b	(12 LP)
M.Ed. UF Pädagogik: SM 4	(12 LP)
M.A. IKB (1-Fach): WM 4	(12 LP)
M.A. IKB (2-Fach): MM 4 + EM	(8 + 4 LP)

Wo gibt es weitere Informationen?

Da der Aufbau sich von herkömmlichen Seminaren unterscheiden, bitte ich alle Interessierte mich vorab zu kontaktieren, um offene Fragen zu klären und auch eine Teilnahme sicher zu stellen - auch wenn über KLIPS kein Platz vergeben wurde!

Mittwochs zwischen 11:00-13:00 Uhr, R. 1.02 im Modulbau der HF

Tel.: 0221-470 47 22

Mail: tim.wolfgarten@uni-koeln.de

Ohne vorheriger Absprache ist eine Teilnahme am Projekt nicht möglich!

14407.0000 Einführung in die Mediendidaktik

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 120

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2), nicht am 18.10.2016 Vorlesung beginnt erst in der 2. Vorlesungswoche

S. Hofhues

Die Gestaltung didaktischer Arrangements ist seit jeher untrennbar mit der Frage verbunden, welche Medien sich für Lehren und Lernen eignen. Besonders fokussiert wird auf formale Bildungseinrichtungen wie die Schule, aber auch auf spezifische Medienbegriffe im Kontext ihrer historischen Entwicklung. So versteht man heute unter Medien oft digitale Medien und fragt, wie sie Unterricht und Schule als Werkzeuge bereichern können. Doch welche Theorien, Ansätze und Konzepte liegen konkret zur Mediendidaktik vor? Wie stehen diese in Verbindung zu einzelnen Lerntheorien? Und welche Bedeutung haben sie für die Gestaltung von Schule und Unterricht?

Ziel der Vorlesung „Einführung in die Mediendidaktik“ ist es, anhand aktueller Phänomene und empirischer Befunde einen Überblick über Theorien, Ansätze und Konzepte aus dem zugrunde liegenden Feld zu gewinnen und vorliegende Erkenntnisse gemeinsam mit den Studierenden zu hinterfragen: Wie lassen sich bspw. die vielfältigen mediendidaktischen Konzepte systematisieren und aktuelle Bewegungen unter Zuhilfenahme der Theorien deuten? Welche Rolle spielen dabei die jeweiligen individuellen oder organisationalen Rahmenbedingungen? Etc.

Die Studierenden werden in das breite Feld der Mediendidaktik eingeführt, methodisch aber auch zu vernetztem Denken angeregt. Der Vorlesung liegt daher ein Konzept forschungsorientierter Lehre zugrunde, welches auf die gemeinsame Beantwortung von (Forschungs-)Fragen und auf wechselseitiges Peer-Feedback zur Vorbereitung für die abschließende Prüfung (Klausur) setzt. Die Vorlesung wird im Blended Learning-Format unter Zuhilfenahme eines Vorlesungsblogs sowie nicht-öffentlicher Wikis umgesetzt. Vorkenntnisse sind nicht vonnöten, Interesse am Mitdenken und gemeinsamen Hinterfragen wird erwartet.

Die Teilnahme am ersten Veranstaltungstermin ist obligatorisch.
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.
Literatur (exemplarisch):

Petko, D. (2014). Einführung in die Mediendidaktik. Lehren und Lernen mit digitalen Medien. Weinheim: Beltz.

Tulodziecki, G. & Herzig, B. (2010). Mediendidaktik. Handbuch Medienpädagogik, Band 2. München: kopaed.

Mediensozialisation und informelles Lernen

14388.0013 Migration in den Neuen Medien

Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 45

Mi. 12.10.2016 10 - 17, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Do. 13.10.2016 10 - 17, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Fr. 14.10.2016 10 - 17, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

T. Wolfgarten

Medien und Migration sind zwei Begriffe, die oftmals in Verbindung auftreten; der grenzüberschreitende Raum legt dies nahe und spätestens seit der Einführung des Web 2.0 gehören Migrationsnarrative sowie Zeugnisse transnationaler Mobilität zu unserer alltäglichen Rezeption. Weiter – und dies nicht nur bezüglich angesprochener Thematik – differenziert sich die eine große (Einwanderungs-)Geschichte hinsichtlich vieler persönlicher Wissensbestände. Als ein Grund dafür darf der individualisierte Bildungskontext der Neuen Medien sowie das darin eingebettete informelle Lernen gesehen werden. Dennoch sind diese individuellen Wissensbestände nicht isoliert von einander zu betrachten, so dass der Fokus weiter auf den Strukturen relevanter Ereignisse, deren gegenseitige Bedingung und Bezugnahme zueinander sowie den Gründen für ihre Überlieferung in Geschichte gerichtet wird.

Ziel dieses Studienprojekts ist es zunächst den vielen „kleinen“ Geschichten von Migration und gesellschaftlicher Heterogenität in den Medien nachzugehen und in dieser Archivarbeit jene Aspekte – seien diese bildhaft oder textbasiert – herauszuarbeiten, die weniger auf Informationsebene liegen, sondern vielmehr auf einer strukturellen. Um mit Georges Didi-Huberman zu sprechen, gilt es im Projekt dem „Nachleben“ von Migration in Geschichte zu verfolgen und dessen Bedingung herauszufinden.

Diese Veranstaltung ist als kompakte Einführungsveranstaltung Teil des Studienprojekts, welches über zwei Semester hin angelegt ist und den Workload für das jeweilige Modul komplett abdeckt (siehe weiter unten). Nach der einführenden Kompaktphase folgen die Praxisphase, in der Sie zeitlich flexibel in Kleingruppen ein eigenes Projekt, eine eigene Linie verfolgen sowie eine Präsentationsveranstaltung der gewonnenen Ergebnisse für Mitarbeiter*innen der Universität. Diese wird auch webbasiert zugänglich sein.

Wie ist der Aufbau des Projekts konkret?

Die Einführungsveranstaltung als kompakte Blockveranstaltung wird von Mittwoch, den 12.10.16 bis zum Freitag, den 14.10.16 zwischen 10:00 und 17:00 Uhr stattfinden. Die Praxisphase findet während dem Wintersemester 16/17 und dem Sommersemester 17 statt, die Präsentationsveranstaltung gegen Ende des Sommersemesters:

BS 1: Kompakte Einführungsveranstaltung	Mi., 12.10.16 - Fr., 14.10.16
BS 2: Praxisprojekt	WiSe 16/17 - SoSe 17
BS 3: Präsentationsveranstaltung	Ende SoSe 17

Wer kann teilnehmen?

Mit der Teilnahme am Projekt decken Sie folgende Module inklusive Modulabschlussprüfung komplett ab. Dabei wird die Interdisziplinarität des Projekts über die Studiengänge wiedergespiegelt. Studierende aus dem intermedia stellen die Expert*innen für (Neue) Medien dar, Studierende aus dem Lehramt bringen ihre Erfahrungen zu Bildungsprozessen mit ein und Studierende aus dem IKB inhaltlich relevante Aspekte:

B.A. intermedia: AM 1	(12 LP)
M.Ed. Biwi: SM 1b	(12 LP)
M.Ed. UF Pädagogik: SM 4	(12 LP)
M.A. IKB (1-Fach): WM 4	(12 LP)
M.A. IKB (2-Fach): MM 4 + EM	(8 + 4 LP)

Wo gibt es weitere Informationen?

Da der Aufbau sich von herkömmlichen Seminaren unterscheiden, bitte ich alle Interessierte mich vorab zu kontaktieren, um offene Fragen zu klären und auch eine Teilnahme sicher zu stellen - auch wenn über KLIPS kein Platz vergeben wurde!

Mittwochs zwischen 11:00-13:00 Uhr, R. 1.02 im Modulbau der HF

Tel.: 0221-470 47 22

Mail: tim.wolfgarten@uni-koeln.de

Ohne vorheriger Absprache ist eine Teilnahme am Projekt nicht möglich!

14404.0009 Vom "Kampf um Bedeutungen". (Sub)Kultur(en) diskutieren mit Cultural und Queer Studies

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Di. 18.10.2016 19.15 - 20.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Fr. 13.1.2017 16 - 20, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

Sa. 14.1.2017 10 - 20, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

So. 15.1.2017 10 - 18, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

J. Bader

Inhalt:

Text ist Text, Kleidung ist Text, Musik ist Text, diese eine Geste ist Text, Filme sind Text, ein Selfie ist Text und Mode ist Text.

Text trägt Bedeutungen. Bedeutungen sind umstritten. Bedeutungen formen Kultur. Kultur ist eine Kampfzone.

Die Cultural Studies bieten uns Analysewerkzeug, um Text, Bedeutungen und Kultur in einem solchen Verständnis zu analysieren und zu interpretieren. Unser Gegenstand sind Subkulturen, Jugendkulturen, Szenen und ihre Kulturalität, Performativität und Repräsentation. Einen Schwerpunkt setzen wir dabei unter anderem auf die De/Konstruktion von Geschlechtercodes mit Hilfe von Ansätzen der Queer Studies.

Methoden:

Textlektüre, Gruppenpräsentationen, Diskussionen, gemeinsame Rezeption und Analyse von 'bedeutungstragenden Artefakten und Praktiken'.

Bitte beachten:

Das Seminar wird als Blockveranstaltung angeboten (einmalig, Fr - So). Vorab gibt es eine Vorbesprechung.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Bitte beachten!

Das Seminar wird als Blockveranstaltung angeboten (einmalig, Fr - So). Vorab gibt es eine Vorbesprechung.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.
Angerer, Marie-Luise (1999): Body Options - Körper. Spuren. Medien. Bilder. Wien

Engel, Antke (2002): Wider die Eindeutigkeit. Frankfurt a.M./New York

Fiske, John (2010). Populäre Texte, Sprache und Alltagskultur (1989). In: M. S. Kleiner Grundlagentexte zur sozialwissenschaftlichen Medienkritik. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 438-454

Hall, Stuart. „Encoding/decoding“ (1980). In: Culture, Media, Language: Working Papers in Cultural Studies, 1972–79, herausgegeben von Stuart Hall, D. Hobson, A. Lowe, und P. Willis, London: Hutchinson, 1980, S. 128 - 38
http://www.hu.mtu.edu/~jdslack/readings/CSReadings/Hall_Encoding-n-Decoding.pdf

Hepp, Andreas, Friedrich Krotz, und Tanja Thomas (Hrsg) (2009): Schlüsselwerke der Cultural Studies. Medien – Kultur – Kommunikation. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Jagose, Annamarie (2001): Queer Theorie. Eine Einführung. Berlin: Querverlag

Mecheril, Paul, und Monika Witsch (Hrsg) (2006): Cultural Studies und Pädagogik. Kritische Artikulationen. transcript

Weitere Literatur wird ggf. im Seminar bekanntgegeben.

14404.0019 **Medien in formalen und informellen Bildungskontexten – eine praxisnahe Annäherung mittels qualitativer Interviews**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Sa. 19.11.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)

So. 20.11.2016 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)

Sa. 21.1.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)

So. 22.1.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)

Das Seminar bietet Gelegenheit, sich mit der unterschiedlichen Mediennutzung und –wirkung in (teilweise verwobenen) Lebenswelten auseinanderzusetzen und gleichzeitig Kompetenzen in qualitativer Interviewforschung zu erwerben.

Nach Klärung relevanter Begriffe (Bildung, Lernen, (in-)formell vs. (non-)formal etc.) sowie einer Einführung in qualitative Interviewführung werden Sie selbst in Gruppen eigene Leitfadenterviews (sequentiell-narrativ, dialogisch-diskursiv) in sowohl formalen als auch informellen Kontexten durchführen. Im Anschluss lernen Sie geeignete Auswertungsverfahren kennen, mit deren Hilfe Sie Ihre Interviews im Hinblick auf z.B. Nutzungs- und Wirkungs- bzw. Lern- und Bildungsaspekten analysieren werden.

Nach Besuch der Veranstaltung:

- können Sie relevante Begriffe und Konzepte der Medienpädagogik im Bereich formaler und informeller (Bildungs-)Kontexte benennen, erklären und differenzieren,
- können Sie unterschiedliche Felder, in denen Lern- und Bildungserfahrungen stattfinden benennen, unterscheiden und differenzierend einordnen
- besitzen Sie grundlegende Kenntnisse, um qualitative Leitfadenterviews zu konzipieren, durchzuführen
- und bezüglich ihrer unterschiedlichen, medienbezogenen Nutzungs-, Wirkungs-, Lern- und Bildungsaspekte
- mit Hilfe von paper-pencil sowie digitaler Verfahren (f4/f5, MAXQDA) auszuwerten.

Didaktisch gesehen wird es ein methodisch-mediales Potpourri aus interaktiven Vorträgen in Kombination mit unterschiedlich gestalteten Einzel- und (Klein-) Gruppenarbeiten geben. Ein besonderes Augenmerk wird auf der aktiven Einbindung der Seminarteilnehmenden liegen, um einen größtmöglichen Gewinn für alle Beteiligten zu erzielen.

Der Einbezug externer Referenten aus der Praxis zu ausgewählten Sitzungen wird angestrebt.

Ab voraussichtlich dem 2. Sitzungstag ist ein NOTEBOOK inkl. Kopfhörer MITZUBRINGEN. Sollten diesbezüglich Schwierigkeiten bestehen, kontaktieren Sie bitte die Dozentin in der ERSTEN Vorlesungswoche.

Mit der Teilnahme am Seminar stimmen Sie zu, dass die erhobenen Daten nach wissenschaftlichen Standards (insbesondere Anonymisierung) für Lehr- und Forschungszwecke der Dozentin genutzt werden dürfen (Übertragung des ausschließlichen Nutzungsrechts). Darüber hinaus verpflichten Sie sich, Verschwiegenheit über „Seminarinterna“ zu bewahren. Dies dient dem Datenschutz sowohl der Untersuchungs- als auch SeminarteilnehmerInnen.

C. Paul

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an NachrückerInnen vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle NachrückerInnen die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.
Grundlagenliteratur:

Aßmann, Sandra (2013). Medienhandeln zwischen formalen und informellen Kontexten. Wiesbaden: Springer.

Strauss, Anselm; Corbin, Juliet (1996). Grounded Theory. Grundlagen Qualitativer Sozialforschung. Weinheim: Beltz.

Kruse, Jan (2009, 2010). Einführung in die qualitative Interviewforschung. Freiburg: Universität Freiburg (Bezug über <http://www.soziologie.uni-freiburg.de/kruse> oder <http://www.qualitative-workshops.de>).

14404.0020 Lernen mit digitalen Medien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 10 - 11.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

K. Steffens

Diese Veranstaltung wird nur für den Bachelorstudiengang "Intermedia" angeboten. In dieser Veranstaltung haben die Studierenden die Möglichkeit, kleine Projekte zum Thema „Lernen digitalen Medien“ im Laufe des Semesters durchzuführen. Im ersten Teil der Veranstaltung werde ich eine kleine Einführung geben, im zweiten Teil betreue ich die Kleingruppen in Einzelsitzungen und im dritten Teil werden die Projektergebnisse vorgestellt. Voraussetzung für den Nachweis der aktiven Teilnahme ist die Arbeit im und ausserhalb des Seminars sowie eine kurze Zusammenfassung der Projektergebnisse. Bitte melden Sie sich nur zu dieser Veranstaltung an, wenn Sie viel Zeit und Arbeit investieren können.

Dieses Seminar findet in Räumlichkeiten des RRZK statt, Weyertal 121, Kursraum 1.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Evaluation und Gestaltung von digitalen Lehr- und Lernangeboten

14388.0013 Migration in den Neuen Medien

Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 45

Mi. 12.10.2016 10 - 17, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Do. 13.10.2016 10 - 17, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Fr. 14.10.2016 10 - 17, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

T. Wolfgarten

Medien und Migration sind zwei Begriffe, die oftmals in Verbindung auftreten; der grenzüberschreitende Raum legt dies nahe und spätestens seit der Einführung des Web 2.0 gehören Migrationsnarrative sowie Zeugnisse transnationaler Mobilität zu unserer alltäglichen Rezeption. Weiter – und dies nicht nur bezüglich angesprochener Thematik – differenziert sich die eine große (Einwanderungs-)Geschichte hinsichtlich vieler persönlicher Wissensbestände. Als ein Grund dafür darf der individualisierte Bildungskontext der Neuen Medien sowie das darin eingebettete informelle Lernen gesehen werden. Dennoch sind diese individuellen Wissensbestände nicht isoliert von einander zu betrachten, so dass der Fokus weiter auf den Strukturen relevanter Ereignisse, deren gegenseitige Bedingung und Bezugnahme zueinander sowie den Gründen für ihre Überlieferung in Geschichte gerichtet wird.

Ziel dieses Studienprojekts ist es zunächst den vielen „kleinen“ Geschichten von Migration und gesellschaftlicher Heterogenität in den Medien nachzugehen und in dieser Archivarbeit jene Aspekte – seien diese bildhaft oder textbasiert – herauszuarbeiten, die weniger auf Informationsebene liegen, sondern vielmehr auf einer strukturellen. Um mit Georges Didi-Huberman zu sprechen, gilt es im Projekt dem „Nachleben“ von Migration in Geschichte zu verfolgen und dessen Bedingung herauszufinden.

Diese Veranstaltung ist als kompakte Einführungsveranstaltung Teil des Studienprojekts, welches über zwei Semester hin angelegt ist und den Workload für das jeweilige Modul komplett abdeckt (siehe weiter unten). Nach der einführenden Kompaktphase folgen die Praxisphase, in der Sie zeitlich flexibel in Kleingruppen ein eigenes Projekt, eine eigene Linie verfolgen sowie eine Präsentationsveranstaltung der gewonnenen Ergebnisse für Mitarbeiter*innen der Universität. Diese wird auch webbasiert zugänglich sein.

Wie ist der Aufbau des Projekts konkret?

Die Einführungsveranstaltung als kompakte Blockveranstaltung wird von Mittwoch, den 12.10.16 bis zum Freitag, den 14.10.16 zwischen 10:00 und 17:00 Uhr stattfinden. Die Praxisphase findet während dem Wintersemester 16/17 und dem Sommersemester 17 statt, die Präsentationsveranstaltung gegen Ende des Sommersemesters:

BS 1: Kompakte Einführungsveranstaltung	Mi., 12.10.16 - Fr., 14.10.16
BS 2: Praxisprojekt	WiSe 16/17 - SoSe 17
BS 3: Präsentationsveranstaltung	Ende SoSe 17

Wer kann teilnehmen?

Mit der Teilnahme am Projekt decken Sie folgende Module inklusive Modulabschlussprüfung komplett ab. Dabei wird die Interdisziplinarität des Projekts über die Studiengänge wiedergespiegelt. Studierende aus dem intermedia stellen die Expert*innen für (Neue) Medien dar, Studierende aus dem Lehramt bringen ihre Erfahrungen zu Bildungsprozessen mit ein und Studierende aus dem IKB inhaltlich relevante Aspekte:

B.A. intermedia: AM 1	(12 LP)
M.Ed. Biwi: SM 1b	(12 LP)
M.Ed. UF Pädagogik: SM 4	(12 LP)
M.A. IKB (1-Fach): WM 4	(12 LP)
M.A. IKB (2-Fach): MM 4 + EM	(8 + 4 LP)

Wo gibt es weitere Informationen?

Da der Aufbau sich von herkömmlichen Seminaren unterscheiden, bitte ich alle Interessierte mich vorab zu kontaktieren, um offene Fragen zu klären und auch eine Teilnahme sicher zu stellen - auch wenn über KLIPS kein Platz vergeben wurde!

Mittwochs zwischen 11:00-13:00 Uhr, R. 1.02 im Modulbau der HF

Tel.: 0221-470 47 22

Mail: tim.wolfgarten@uni-koeln.de

Ohne vorheriger Absprache ist eine Teilnahme am Projekt nicht möglich!

14404.0011

Mapping YouTube: Anleitungen, Erklärvideos und Tutorials

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

C. Nowak

Inhalte

Auf der Webvideoplattform YouTube manifestiert sich ein Medienhandeln im Spannungsfeld von Medienamateuren und Medienprofis. Dabei bilden sich spezifische Genres, Formate, Communitys und Praktiken aus. Eines der vielen Genres bilden Lern- und Erklärvideos, dabei sind nicht nur die

Produzent*innen und deren Videos von Bedeutung, sondern auch die Rezeption und Interaktion von und mit Nutzer*innen.

Ziele

Im Seminar sollen unterschiedliche Webvideoformate untersucht werden, die Wissenstransfer ermöglichen, bzw. fokussieren. Die Ergebnisse eigener Rechercheprojekte werden entlang medienpädagogischer Literatur diskutiert, die Funde werden in einer Forschungslandkarte verortet.

Methoden

Online-Recherche, Online-Ethnografie, Erstellung eines eigenen YouTube-Profiles, Diskussion von Literatur, Vorstellung und Diskussion der Rechercheprojekte, Erstellung einer gemeinsamen Forschungslandkarte.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Bitte bringen Sie Ihren internetfähigen Laptop oder Ihr Tablet/ Smartphone für Onlinerecherchen und Textarbeit mit ins Seminar.

- Reichert, Ramon (2012): Make-Up Tutorials auf YouTube, S. 103-118. In: Pablo Abend, Tobias Haupts, Claudia Müller: Medialität der Nähe: Situationen - Praktiken - Diskurse herausgegeben. Transcript: Heidelberg.
- Rösch, Eike; Seitz, Daniel (2013): YouTube als Teil der Jugendkultur – eine kleine Genrekunde. In: Lars Gräßler, Aycha Riffi (Hrsg.): Einfach fernsehen? Kopaed: München.
- Wolf, Karsten (2015): Produzieren Jugendliche und junge Erwachsene ihr eigenes Bildungfernsehen? Erklärvideos auf YouTube. In: TELETELEVISION 28/2015/1.

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

14404.0020

Lernen mit digitalen Medien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 10 - 11.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

K. Steffens

Diese Veranstaltung wird nur für den Bachelorstudiengang "Intermedia" angeboten. In dieser Veranstaltung haben die Studierenden die Möglichkeit, kleine Projekte zum Thema „Lernen digitalen Medien“ im Laufe des Semesters durchzuführen. Im ersten Teil der Veranstaltung werde ich eine kleine Einführung geben, im zweiten Teil betreue ich die Kleingruppen in Einzelsitzungen und im dritten Teil werden die Projektergebnisse vorgestellt. Voraussetzung für den Nachweis der aktiven Teilnahme ist die Arbeit im und ausserhalb des Seminars sowie eine kurze Zusammenfassung der Projektergebnisse. Bitte melden Sie sich nur zu dieser Veranstaltung an, wenn Sie viel Zeit und Arbeit investieren können.

Dieses Seminar findet in Räumlichkeiten des RRZK statt, Weyertal 121, Kursraum 1.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

15199.0001

Medienarbeit mit Geflüchteten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 105, nicht am 25.10.2016

S. Kröger

Aktive Medienarbeit ist seit vielen Jahren ein wichtiger Bestandteil im Rahmen der medienpädagogischen Praxis und basiert auf den Überlegungen einer handlungsorientierten Medienpädagogik. Darüber hinaus gibt es im Rahmen interkultureller Pädagogik bereits viele Angebote und Materialien, die die Besonderheiten berücksichtigen, welche in der Zusammenarbeit mit Menschen aus unterschiedlichen Kulturen entstehen. Da seit 2015 die Anzahl der Flüchtlinge in Deutschland stark angestiegen ist, rückt diese Zielgruppe nun auch verstärkt in den Fokus medienpädagogischen Handelns. Aufgrund der besonderen Situation von Geflüchteten (wie z.B. durch Sprachbarrieren, Unsicherheit bezüglich des Aufenthaltstitels, traumatische Erlebnisse) stellt sich die Frage, wie Konzepte aktiver Medienarbeit mit denen interkultureller Pädagogik verbunden werden können, um Medienarbeit mit Geflüchteten erfolgreich zu gestalten. Innerhalb des Seminars werden Theorien und Konzepte der aktiven Medienarbeit mit Flüchtlingen vorgestellt und diskutiert. Darüber werden die Teilnehmer_innen innerhalb des Seminars ein eigenes Konzept zur aktiven Medienarbeit mit Geflüchteten erarbeiten.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch. Schell, Fred (1993). *Aktive Medienarbeit mit Jugendlichen. Theorie und Praxis.* Reihe Medienpädagogik, Band 5. Wiesbaden: Springer.

Theunert, Helga (2007): *Integrationspotenziale neuer Medien für Jugendliche mit Migrationshintergrund.* Online verfügbar unter: http://www.jff.de/dateien/integrationspotenziale_neue_medien_migration.pdf

A M 2 : M e d i e n k u l t u r

M u s i k u n d M e d i e n

14679.0010 **Filmanalyse: Surrealismus im Film**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

M. H e i n

Während in den zwanziger Jahren in Berlin und Hollywood Kinogeschichte geschrieben wird, entdeckt die künstlerisch-literarische Avantgarde in Frankreich die Kamera als Medium für filmische Experimente. Die Zerlegung narrativer Strukturen durch die Dadaisten bietet schließlich die Voraussetzung, unterschiedliche Zeit-, Wahrnehmungs- und Erinnerungsebenen im surrealistischen Film zusammenzuführen. Die Faszination für den Traum und das Unbewusste, die immer wieder neue filmische Mittel generiert, setzt sich bis heute in zahlreichen Varianten des Autorenfilms oder des Fantasy- Genres fort.

Das Seminar verfolgt die Spuren des Surrealismus in der Filmkunst des zwanzigsten

Jahrhunderts. In Klassikern wie „Entr'acte“ (René Clair 1924) oder „Un chien andalou“ (Bunuel/Dali 1929) finden wir Merkmale, die in den Werken von Fellini oder David Lynch wieder kehren. Unter Anwendung von Methoden der Filmanalyse, erkennen wir den hohen Beitrag der surrealistischen Filmkunst zum ästhetischen Diskurs der Zeit.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Kuenzli, Rudolf E.: *Dada and surrealist film.* Willis, Locker & Owens, New York 1987 (beinhaltet umfangreiche Bibliografie)
verfügbar als pdf unter: http://www.filefactory.com/file/29369x9fvqcl/n/dadafilm_PDF

Adamowicz, Elza: *Bodies cut and dissolved: Dada and surrealist film.* In: *Gender and French cinema.* Ed. by Alex Hughes and James S. Williams. Oxford/New York: Berg 2001.

Aiken, Edward Anselm: *Studies in the motion picture and 20th century art, 1909-1930.* Ann Arbor, Mich.: University Microfilms International 1984, XXI, 283 pp. At first: Diss., Evanston, Ill., 1981.

Aiken, Edward Anselm: *Reflections on Dada and the Cinema.* In: *Post Script: Essays in Film and the Humanities* 3,2, Winter 1984, pp. 5-19.

Albersmeier, Franz-Josef: *Kinematographischer versus literarischer ‚esprit nouveau‘.* Zur Antinomie von kinematographischer und literarischer Avantgarde in Frankreich (1895-1930). In: „Absolut modern sein“. Zwischen Fahrrad und Fließband. ‚Culture technique‘ in Frankreich 1889-1937. [Katalog der Ausstellung der „Neuen Gesellschaft für Bildende Kunst“, Berlin, 20.3.-8.5.1986.] Berlin: Elefanten Press, 1986. 203- 210.

Albert-Birot, Pierre: *Picabia-cinéma.* In: *Dada: Francis Picabia, Clément Pansaers.* Verviers: Temps mêlés [1958].

Anon.: *Hans Richter - Malerei und Film.* [Katalog.] Frankfurt: Deutsches Filmmuseum 1989, 175 pp. (Kinematograph. 5.).

Barr, Alfred H., Jr. (Hrsg.): *Fantastic art, dada, surrealism. Essays by Georges Hugnet.* 2nd ed., rev. and enl. New York: Museum of Modern Art. Includes: *Fantastic or surrealist films in the Museum of modern art film library,* pp. 287-288. - *Brief bibliography,* pp. 289-292.

Becker, Rolf: *Film, Montage, Magie, Dada.* In: *Magnum,* 22, Febr. 1959, p. 37.

Behne, Adolf: *Der Film als Kunstwerk.* In: *Sozialistische Monatshefte* 27,2, 1921, pp. 1116-1118.

Carroll, Noël: *Entr'acte, Paris and Dada.* In: *Millennium Film Journal* 1, 1977, pp. 4-11.

Repr. in: *Carrolls: Interpreting the moving image.* Cambridge: Cambridge University Press 1998

Caws, Mary Ann: *(Dada & Surrealist) Film and Theatre.* In: *Dada/Surrealism* 3, 1973,

Dale, R.C.: *René Clair's Entr'acte, or Motion Victorious.* In: *Wide Angle* 2,2, 1978, pp.38-43.

Delson, Susan: *Vexed and disputed - the multiple histories of Ballet mécanique.* In ihrem: *Dudley Murphy, Hollywood wild card.* Minneapolis: University of Minnesota Press 2006, pp. 41-68.

Derenthal, Ludger: *Hans Richter - der Künstler als Kunsthistoriker.* In: *Hans Richter, Malerei und Film.* Frankfurt: Deutsches Filmmuseum 1989, pp. 146-154 (Kinematograph. 5.).

Includes also: Hoffmann, Justin: *Hans Richter - Filmemacher des Konstruktivismus,* pp. 9-15.

Doesburg, Theo van: *Film as pure form.* In: *Form,* 1, Summer 1966, pp. 5-11.

- Flach, Sabine: Walter Benjamin und Viking Eggeling - das Optisch-Unbewusste als eine Theorie des Bildes. In: *Trajekte* 7,13, 2006, pp. 45-47.
- Foster, Stephen C. (ed.): *Crisis and the arts. The history of Dada.* 1-10. New York: G.K. Hall / London: Prentice Hall International 1996-2005.
- Foster, Stephen C. (ed.): *Hans Richter - activism, modernism, and the avant-garde.* Publ. in collab. with the University of Iowa Museum of Art, Iowa City. Cambridge, Mass./London: MIT Press 1998, XII, 329 pp.
- Freeman, Judi: *Bridging Purism and Surrealism: The Origins and Production of Fernand Leger's Ballet Mecanique.* In: *Dada/Surrealism* 15, 1986, pp. 28-45.
- Gale, Matthew: *Dada & surrealism.* London: Phaidon 1997, 447 pp. (Art & Ideas.).
- Goergen, Jeanpaul: *Dada-Berlin und das Kino.* In: *epd Film*, 7, Juli 1990, pp. 20-26.
- Goergen, Jeanpaul: *Film wird Musik. Avantgardefilme der zwanziger Jahre.* In: *Neue Zeitschrift für Musik* 156,4, 1995, pp. 10-15.
- Goergen, Jeanpaul: *Viking Eggeling's kinorphism: Zurich Dada and the film.* In: *Dada Zürich. A clown's game from nothing.* Ed. by Brigitte Pichon and Karl Riha. New York: G.K. Hall / London: Prentice Hall International 1996, pp. 168-175 (Crisis and the Arts. The History of Dada. 2.).
- Goergen, Jeanpaul (Red.): *Hans Richter: Film ist Rhythmus.* Berlin: Freunde der Deutschen Kinemathek 2003, 160 pp. (Kinemathek. 95.).
- Rev. (Asper, Helmut G.) in: *Film-Dienst* 57,3, 5.2.2004, p. 48.
- Haas, Patrick de: *Cinema. The manipulations of materials. / Cinéma. Manipulations matérielles.* In: *Dada - constructivism. The Janus face of the twenties.* (Katalog.) London: Annelly Juda Fine Art 1984. Hamilton, George Heard: *The Abstract Film.* Viking Eggeling and Hans Richter. In: Hamilton, George Heard: *Painting and sculpture in Europe, 1880-1940.* Baltimore: Penguin Books [1967], pp. 225-226. Repr.: New Haven: Yale University Press 1993, pp. 347-348.
- Hedges, Inez: *Languages of revolt: Dada and surrealist literature and film.* Durham, N.C.: Duke University Press 1983, 21, 166 pp.
- Hedges, Inez: *Constellated Visions: Robert Desnos's and Man Ray's L'Etoile de Mer.* In: *Dada/Surrealism* 15, 1986, pp. 99-112.
- Hein, Birgit / Herzogenrath, Wulf (Hrsg.): *Film als Film: 1910 bis heute. Vom Animationsfilm der zwanziger Jahre zum Filmenvironment der siebziger Jahre.* [Ausstellung v. 24.11.1977-15.1.1978, Köln, Kölnischer Kunstverein.] Berlin: Akademie der Künste 1978, 268 pp.
- Parallele Ausg.: Stuttgart: Hatje 1977, 268 pp. / Köln: Kölnischer Kunstverein 1978, 268 pp.
- Huelsenbeck, Richard: *En avant Dada. Eine Geschichte des Dadaismus.* Hannover [...]: Steegemann 1920, 44 pp. (Die Silbergäule. 50/51.).
- Repr. d. Originalausg. Hannover 1920: Hamburg: MaD V. 1920, 56 pp. (Poetische Aktion.).
- Repr. dieser Ausgabe: Hamburg: MaD Vlg. 1976, 56 pp. (Poetische Aktion.).
- Repr. Hamburg: Edition Nautilus: Verlag Lutz Schulenburg, 1978.
- Exp.: *En avant dada. Im Anhang Deutschland muss untergehen.* 3., erw. Aufl. Hamburg: Ed. Nautilus 1984, 62 pp.
- Judovitz, Dalia: *Anemic Vision in Duchamp: Cinema as Readymade.* In: Kuenzli, Rudolf E. (ed.) *Dada and Surrealist Film.* New York: Locker 1987, pp. 46-57.
- Judovitz, Dalia: *Dada Cinema: At the Limits of Modernity.* In: *a + t / Art & Text*, 34, Spring 1989, pp. 46- 63.
- Kaes, Anton: *Verfremdung als Verfahren. Film und Dada.* In: *Sinn aus Unsinn. Dada International.* Hrsg. v. Wolfgang Paulsen u. Helmut G. Hermann. Bern [...]: Francke 1982, pp. 71-83 (Amherster Kolloquium zur deutschen Literatur. 12.).
- Also in: Sprute, Bernhard - Weber, Peter (eds.): *Experiment Kunst: Die Dada-Bewegung und ihre Auswirkungen in der Kunst des 20. Jahrhunderts.* Hannover: Schroedel Schulbuchverlag 1984. Karpenstein-Eßbach, Christa: *Film und Lautgedicht im Dadaismus.* In: *Weimarer Beiträge: Zeitschrift für Literaturwissenschaft, Ästhetik und Kulturwissenschaften* 46,3, 2000, pp. 366-379.
- Kovacs, Steven: *From Enchantment to Rage: The Story of Surrealist Cinema.* Rutherford, NJ: Fairleigh, Dickinson University Press / London: Associated University Presses 1980, 297 pp.
- Kuenzli, Rudolf E.: *Cinéma Dada.* In: *Dada, circuit total. Dossier coordonné par Henri Béhar et Catherine Dufour* [...]. Lausanne: L'Age d'homme 2005, pp. 531-539.
- Kuenzli, Rudolf E.: *Man Ray's Films: From Dada to Surrealism.* In: *Avant-Garde Film.* Ed. by Alexander Graf & Dietrich Scheunemann. Amsterdam: Rodopi 2007, pp. 93-104.
- Lawder, Standish Dyer: *Structuralism and movement in experimental film and modern art, 1896-1925.* Ph.D. Thesis, New Haven: Yale University 1967, xv, 398 pp.
- L'Ecotais, Emmanuelle de: *Dada films.* In: *Dada: Zürich, Berlin, Hannover, Cologne, New York, Paris.* Ed. by Leah Dickerman [...]. Washington: National Gallery of Art / New York: in association with D.A.P., distrib. by Art Publishers 2005, pp. 410-415.
- Le Grice, Malcolm: *Abstract film and beyond.* Cambridge, Mass.: MIT Press / London: Studio Vista 1977, 160 pp., Repr. 1981
- Mussman, Toby: *Early surrealist expression in the film.* In: *Film Culture*, 41, Summer 1966, pp. 8-
- O'Leary, Brian: *New critical methods and the films of the first avant-garde: Symphonie diagonale and Entr'acte.* In: *Film Criticism* 22,3, Spring 1998, pp. 22-37.
- Perry, Ted: *Entr'acte: Dada as Real Illusion.* In: *Masterpieces of Modernist Cinema.* Ed. by Ted Perry. Bloomington, Ind.: Indiana University Press 2006, pp. 60-84.

- Rabinovitz, Lauren: Independent Journeyman: Man Ray, Dada and Surrealist Film-Maker. In: Southwest Review 64,4, Autumn 1979, pp. 355-366.
- Rees, A.L.: Cinema and the avant-garde. In: The Oxford history of world cinema. Ed. by Geoffrey Nowell-Smith. Oxford/New York: Oxford University Press 1996, pp. 95-105.
- Richter, Hans: Film ist Rhythmus. [Red.: Jeanpaul Goergen...] Berlin: Freunde der Deutschen Kinemathek 2003, 160 pp. (Kinemathek. 95.).
- Richter, Hans: Filmgegner von heute - Filmfreunde von morgen. Berlin: H. Reckendorf 1929, 125 pp. Unveränd., fotomechan. Nachdr. d. Originalausg. 1929. Nebst e. neuen Vorwort d. Autors u. e. Filmographie im Anhang. Zürich: Rohr 1968, 125 pp. (Filmwissenschaftliche Studentexte. 2.). Neuausg.: Frankfurt: Fischer 1981, 123 pp. (Fischer-Taschenbücher. 3670.).
- Richter, Hans: Avant-garde film in Germany. In: Experiment in the film. Ed. by Roger Manvell. London: Grey Walls Press 1949, pp. 219-233.
- Richter, Hans: The Avant-Garde Film Seen from within. In: Hollywood Quarterly 4,1, Autumn 1949, pp. 34-41.
- Richter, Hans: Dada and the film. In: Verkauf, Willy (ed.): Dada: monograph of a movement / Monographie einer Bewegung / monographie d'un mouvement. Teufen: A. Niggli 1957. Repr. 1961.
- Richter, Hans: Dada, Kunst und Antikunst; der Beitrag Dadas zur Kunst des 20. Jahrhunderts. Köln: DuMont Schauberg 1964, 259 pp. (DuMont-Dokumente: Reihe 2, Texte und Perspektiven.). 4. Aufl. 1978 (= unveränd. Nachdr. d. Aufl. 1973): Mit einem Nachwort von Werner Haftmann. (DuMont-Dokumente.).
- Richter, Hans: Dada-Profil. [Neuausg.] Zürich: Die Arche [1988], 115 pp. (Sammlung Horizont.). Zuerst 1961.
- Schareck, Uwe M.: Die Veränderung des Sehens: Film, Prinzip Montage und künstlerische Avantgarde in den zwanziger Jahren. In: Raumkonzepte: konstruktivistische Tendenzen in Bühnen- und Bildkunst, 1910- 1930. [...] Hrsg. v. Hannelore Kersting u. Bernd Vogelsang. Frankfurt: Städtische Galerie im Städelischen Kunstinstitut 1986.
- Schmitz, Norbert M.: Der Film der klassischen Avantgarde, oder, Die gescheiterte Autonomie des Kinos. In: Aufbruch ins 20. Jahrhundert. Über Avantgarden. Hrsg. v. Heinz Ludwig Arnold. München: Edition Text + Kritik 2001, pp. 138-154.
- Selwood, Sara: Farblichtmusik und abstrakter Film. In: Vom Klang der Bilder. Die Musik in der Kunst des 20. Jahrhunderts. [...] Hrsg. v. Karin von Maur. München: Prestel, 1985, pp. 414-421.
- Simon, P.: Dada on film: Richter's Rhythmus. In: Thousand Eyes 2, Febr. 1977, p. 2.
- Suchenski, Richard: Hans Richter. In: Senses of Cinema, 2008. URL: archive.sensesofcinema.com/contents/directors/08/hans-richter.html.
- Thiher, Allen: The Surrealist Film: Man Ray and the Limits of Metaphor. In: Dada/Surrealism 6, 1976, pp. 18-27.
- Also in his: The cinematic muse. Critical studies in the history of French cinema. Columbia [...]: University of Missouri Press 1979, pp. 38-48.
- Turim, Maureen Cheryn: Abstraction in Avant-Garde Films. Ann Arbor, Mich.: University of Michigan Research Press 1985, VIII, 165 pp. (Studies in Cinema. 32.).
- Turvey, Malcolm: The Avant-Garde and the 'New Spirit': The Case of Ballet mecanique. In: October, 102, Fall 2002, pp. 35-58.
- Turvey, Malcolm: Dada between heaven and hell: Abstraction and universal language in the rhythm films of Hans Richter. In: October, 105, Summer 2003, pp. 13-36.
- Tzara, Tristan: L'Allemagne - un film à épisodes. In ihrem: Oeuvres complètes. 1. Paris: Flammarion 1975, pp. 599-604.
- Weiss, Peter: Die Avantgarde der zwanziger Jahre. In: his: Avantgarde Film. Frankfurt: Suhrkamp 1995. pp. 21-39.
- White, Mimi: Two French Dada films: Entr'acte and Emak Bakia. In: Dada/Surrealism 13, 1984, pp. 37- 47.
- Wilmesmeier, Holger: Deutsche Avantgarde und Film. Die Filmmatinee "Der absolute film". (3. und 10. Mai 1925). Münster: Lit 1994, vii, 220 p. (Kunstgeschichte. 25.).
- Zurhake, Monika: Filmische Realitätsaneignung. Ein Beitrag zur Filmtheorie, mit Analysen von Filmen Viking Eggelings und Hans Richters. Heidelberg: Winter 1982, 451 pp. (Reihe Siegen. 36.).

15382.0004 Musik und Medien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre),
ab 27.10.2016

T. Ortman ns

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Ob im Hörfunk, Film, Fernsehen, Musikzeitschrift, Internet oder Computerspiel – stets spielt die Musik eine gewichtige Rolle. Doch wie unterscheidet sich ihr Einsatz, ihre Funktion und Gestaltung? Welche spezifische Entwicklungsgeschichte weist die Musik im jeweiligen medialen Kontext auf? Und welche Verbindungslinien lassen sich mit Blick auf musikalische Standards und Genrespezifika aufzeigen? Anhand aktueller, aber auch für die jeweilige Zeit wegweisender Produktionen sollen ästhetische, historische, technische, ökonomische und gesellschaftliche Aspekte beleuchtet werden. Vermittelt werden die hierfür notwendigen methodischen Zugänge und medien-spezifischen

Analyseverfahren. Die SeminarteilnehmerInnen sollen in Kleingruppen spezifische Spannungsfelder von "Musik und Medien" multimedial aufbereiten und präsentieren.
Anmeldung sowohl über KLIPS 1.0 als auch über KLIPS 2.0.
Schramm, Holger (Hg.) (2009): Handbuch Musik und Medien. Konstanz: UVK-Verl.-Ges.

15382.0009 **Zum Verhältnis von Pop im Kino (Medienkultur 1)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre),
ab 24.10.2016

N. Stockel

Die Verflechtung von Popmusik und Pop-Stars mit dem Kino ist nicht neu und seit den Frühzeiten der Filmgeschichte zu beobachten. Anhand zahlreicher Beispiele soll untersucht werden, inwieweit das Medium Film genutzt wurde, um es Musikern zu ermöglichen, ein Star-Image zu erschaffen oder nachwirkend zu konservieren, etwa durch die Nacherzählung einzelner Musiker-Biografien. Das Themenfeld „Pop & Kino“ bietet ein großes Spektrum unterschiedlichster Schnittfelder an: Phänomene wie das Musiker-Biopic kommen ebenso zur Geltung wie das Hinzuziehen von Pop-Musikern als Darsteller und Filmmusik-Gestalter sowie die grundsätzliche Verwendung von Popmusik im Film (Songscoreing). Aktuelle sowie frühere Beispiele der Filmmusikgeschichte sollen behandelt werden, um Fragen an ein Medium- übergreifendes Phänomen zu richten.
Steve Lannin (Hrsg.): Pop fiction. The Song in cinema. Bristol 2005.

Bernd Kiefer & Marcus Stiglegger: Pop & Kino. Von Elvis zu Eminem. Mainz 2004.

Pamela Roberstson Wojcik (Hrsg.): Soundtrack available. Essays on film and popular music. Durham 2001.

15382.0010 **Songwriting's on the wall? – Die Marke James Bond als multimediales Phänomen (Medienkultur 2)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre),
ab 24.10.2016

N. Stockel

Längst hat sich nicht bloß ein vermeintlicher „James Bond-Sound“ als kontinuierliches Marketing Segment der James Bond-Serie in der gegenwärtigen Medienlandschaft etabliert. Die Verknüpfung von Musik und Charakter konditioniert den Rezipienten und Konsumenten geradezu, eine direkte Verbindung zur Marke James Bond herzustellen. Zahlreiche Werbe-Kampagnen ziehen daraus ihren Nutzen. Das Seminar widmet sich dann auch den zahlreichen Ausläufern der langlebigen Serie wie etwa den 007- Videospielen. Zudem soll der Einfluss von John Barrys klassischen James-Bond- Musiken untersucht werden (Sample-Vorlagen, Werbung etc.). Im Fahrwasser der an John Barrys Filmmusik orientierten Song-Erfolge zu „Skyfall“ (2012) und „Spectre“ (2015) haben zuletzt indes so unterschiedliche Künstler wie Lana Del Rey, Conchita Wurst und Radiohead einen „James Bond-Sound“ (Harmonik, Instrumentierung, Arrangement etc.) bedient.
Adrian Daub & Charles Kronengold: The James Bond Songs. Pop Anthems of Late Capitalism. Oxford 2015.

Andreas Rauscher, Bernd Zywiets u.a. (Hrsg.): Mythos 007. Die James-Bond-Filme im Fokus der Popkultur. Mainz 2007.

15382.0011 **Musik in Fernsehserien (Medienkultur 3)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre),
ab 24.10.2016

N. Stockel

Bereits 1987 hatte Claudia Gorbman im Nachwort ihrer Schrift „Unheard Melodies“ gefragt: „Has it become normal to listen to a rock song with lyrics at the same time we follow a story?“ - Einsatz und Funktion von Songs sowie etwa auch von Soundcollagen und atmosphärischen Klangflächen in (amerikanischen) Fernsehserien bzw. aktuelleren Internet-Formaten stehen ebenso im Mittelpunkt des Seminars wie Untersuchungen von Musik-Bild(-Text/Titel)-Wechselwirkungen einzelner Opening- Sequenzen. Darüber hinaus schließt das Themenfeld auch das Phänomen der „Musical- Episoden“ ein sowie Überlegungen und Diskussionen zu ökonomischen Interessen und Phänomenen angesichts der Distribution von Songs, die etwa durch ihren Serien- Einsatz zu Hits wurden.

Stanley C. Pelkey: Anxiety muted. American Film Music in a suburban age. Oxford 2015.

Ron Rodman: Tuning In. American Narrative Television Music. Oxford 2010.

A k t u e l l e M e d i e n k u l t u r

14676.0015 Forschungskolleg AEiT.lab (Dozent*innen: Hannah Neumann & Julia Ziegenbein)

2 SWS; Seminar

Do. 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl
3.11.2016 - 17.11.2016Do. 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl, ab
26.1.2017Do. 20.10.2016 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.1034.11.2016 - 5.11.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103, Block+SaSo20.1.2017 - 21.1.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103, Block+SaSo

J. Ziegenbein

- Achtung! Bewerbung zur Teilnahme nur möglich nach gesondertem schriftlichen
Bewerbungsverfahren (Bewerbungsfrist zum WiSe 2016/17 war 1. Juli 2017) -

Was ist das Forschungskolleg AEiT.lab?

Das Forschungskolleg ist eine im Rahmen des Projekts AEiT transdisziplinär ausgerichtete Plattform zur Förderung aktueller Formen forschenden Lernens im Netzwerk zwischen Lehrenden, Studierenden, ggf. AlltagsexpertInnen sowie auf Wunsch ProjektpartnerInnen aus Kunst-, Kultur- und Bildungseinrichtungen in Köln und Umgebung. Die Begleitung bei der Konzeption, Produktion und Reflexion von geplanten bzw. laufenden künstlerischen und/oder wissenschaftlichen Studien-Projekten sowie Abschluss-Arbeiten dient der Entwicklung einer eigenen forschenden Haltung.

Was ist die Zielperspektive?

Die TeilnehmerInnen an dem fächerübergreifenden Kolleg erhalten die Möglichkeit, im Rahmen ihres Studienplans ihrem persönlichen Forschungsinteresse durch die Verknüpfung inneruniversitärer Disziplinen und außeruniversitärer Bereiche eine besondere Aufmerksamkeit zukommen zu lassen. Als potentielle MultiplikatorInnen dieses nachhaltig und dynamisch angelegten Entwicklungsprozesses, erweitern die KollegiatInnen bestenfalls auch nach ihrem Studium ihre Kontakte und intervenieren so in die Routinen ihrer künftigen kunst-, kultur- und bildungsbezogenen Berufsfelder.

Was bietet das Forschungskolleg?

- Zeit für intensiven Austausch in Gruppen- und Einzelbesprechungen zur Projektentwicklung
- Begleitung bei der Entwicklung, Aus- und Aufbereitung sowie ggf. auch bereits Präsentation eigener künstlerischer und/oder wissenschaftlicher Forschungsprojekte (die zum BA oder MA-Abschluss führen können)
- Raum für die eigene Forschungspraxis durch eine Offene Werkstatt
- nach Absprache Exkursionen in die Kunst-, Kultur- und Bildungslandschaft
- u. U. Vermittlung von Kontakten zu ExpertInnen des Alltags und potentiellen ProjektpartnerInnen aus Kunst-, Kultur- und Bildungssektoren zwecks kollegialen, kooperativen und kollaborativen Austauschs

Wie wird im Kolleg forschend studiert?

Studienrelevanten und am Gesamtprojekt AEiT orientierten Interessenschwerpunkten wird praktisch und/oder theoretisch, analog und/oder digital, mit künstlerischen und/oder wissenschaftlichen Mitteln erfindend nachgegangen. Alle im Rahmen des Kollegs erbrachten Leistungen können auf das jeweilige reguläre Studium angerechnet werden.

Wer kann teilnehmen?

Das Forschungskolleg hat im Sommersemester 2016 begonnen und nimmt im Rahmen eines gesonderten Aufnahmeverfahrens pro Semester maximal 20 BewerberInnen aus den Studiengängen Lehramt Kunst und Lehramt Ästhetische Erziehung, Intermedia (HumFak) und

Medienkulturwissenschaft (PhilFak) auf. Die Laufzeit der Teilnahme beträgt mindestens ein Semester mit der Option auf Verlängerung.

Was sind die Teilnahmevoraussetzungen?

- Die TeilnehmerInnen müssen in einem der o.g. Studiengänge eingeschrieben sein
- Fortgeschrittenes BA- oder beginnendes MA-Studium
- Spaß am transdisziplinären Austausch zwischen den Studiengängen
- Interesse an neu zu erkundenden Verbindungen zwischen den aktuellen Künsten (insbesondere bildender und darstellender Kunst), Wissenschaften und Alltagskulturen
- Freude an kollegialen, kooperativen und kollaborativen Studien-Projektentwicklungen
- Motivation den bisherigen künstlerischen und/oder wissenschaftlichen Erfahrungshorizont praktisch forschend zu erweitern
- Neugierde auf die Erarbeitung eines eigenen Forschungsverständnisses zwischen (Studien-) Alltag, Kunst und Wissenschaft

Senden Sie den ausgefüllten Bewerbungsbogen (siehe: http://kunst.uni-koeln.de/wp-content/uploads/2016/05/Forschungskolleg_AEITlab_Bewerbungsbogen_WiSe_ausfuellbar.pdf, Einsendeschluss 1. Juli 2016)

an:

Aurora Rodonò (Projektkoordination AEiT)

aeit-projekt@uni-koeln.de

Stichwort: Forschungskolleg AEiT

Rückmeldung an die BewerberInnen: 10. Juli 2016

- Achtung! Bewerbung zur Teilnahme nur möglich nach gesondertem schriftlichen Bewerbungsverfahren (Bewerbungsfrist zum WiSe 2016/17 bereits abgelaufen s.u.) - Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

- Achtung! Bewerbung zur Teilnahme nur möglich nach gesondertem schriftlichen Bewerbungsverfahren (Bewerbungsfrist zum WiSe 2016/17 war 1. Juli 2017) -

14676.0049 home/migration: Götter und Geister. Vermittlung und Kontextualisierung aktueller darstellender Künste (Dozent*innen: Katja Grawinkel, Lisa Zehetner, Kathrin Tiedemann)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 19.10.2016 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 25.11.2016 17 - 22, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 26.11.2016 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 4.12.2016 15 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 10.12.2016 11 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

J. Eschment

Das FFT (Forum Freies Theater) wurde 1999 gegründet, um eine Plattform für professionelles freies Theater in der NRW-Landeshauptstadt Düsseldorf zu schaffen. Heute versteht es sich als Produktionshaus, das die Entwicklung neuer, zeitgemäßer Formate in den performativen Künsten ermöglicht und im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen zur Diskussion stellt. Die kontinuierliche Zusammenarbeit mit Künstlerkollektiven und internationale Koproduktionsreihen zu thematischen Schwerpunkten prägen das Programm ebenso wie die Förderung des künstlerischen Nachwuchses sowie die Zusammenarbeit mit Schulen, Hochschulen und lokalen Akteuren. Das FFT bietet auch ein Programm für junges Publikum und produziert seit seiner Gründung Arbeiten mit künstlerischer Beteiligung von Jugendlichen.

Im Rahmen des Seminars stellen die künstlerische Leiterin des FFT, Kathrin Tiedemann, und die Dramaturginnen Katja Grawinkel und Lisa Zehetner künstlerische Positionen aus dem aktuellen Theaterprogramm vor und geben einen Einblick in die Vermittlungsstrategien des FFT. Anhand ausgewählter Arbeiten, die mit dem Seminar besucht werden, wird deutlich, wie das Produktionshaus immer wieder auf aktuelle Entwicklungen reagiert und Kontexte für ein sehr diverses Programm herstellt.

Als Beispiele werden die internationale Koproduktionsreihe „Living Dead – Spukgestalten im Theater der Gegenwart“ und die aktuelle Arbeit des Düsseldorfer Künstlerkollektivs subbotnik „Götter. Wie die Welt entstand“ (Arbeitstitel) diskutiert.

Übersicht über die Veranstaltungstermine:

19.10.	17:45-19:15 Uhr	1. Sitzung (2 Stunden)	Uni Köln
25.11.	17-22 Uhr	2. Sitzung (5 Stunden)	FFT Düsseldorf
à inklusive Vorstellungsbesuch Santiago Blaum „This is not OK!“			
26.11.	10-16 Uhr	3. Sitzung (6 Stunden)	FFT Düsseldorf
4.12.	15-19 Uhr	4. Sitzung (4 Stunden)	FFT Düsseldorf
à inklusive Vorstellungsbesuch subbotnik „Götter – Wie die Welt entstand“			
10.12.	11-16 Uhr	5. Sitzung (5 Stunden)	FFT Düsseldorf

Weitere optionale Vorstellungsbesuche:

- Iggy Lond Malmberg „b o n e r“ (20.+21.10.)
- Ingo Toben „Mazing Cities“ (22.-29.10.)
- Toshiki Okada / chelfitsch „Time's Journey Through a Room“ (28. + 29.10.)
- Claudia Bosse / theatercombinat „ideal paradise“ (17.-19.11.)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Die Teilnahme am Vorbereitungstreffen, 19.10.2016 / 17:45 Uhr - 19:15 Uhr /.aeb (Raum 2.103/ Gebäude 216) ist für alle Studierenden obligatorisch.

Die weiteren Termine der Veranstaltung finden am FFT Düsseldorf statt (siehe Kommentar).

<http://www.fft-duesseldorf.de>

Achtung: In dieser Veranstaltung können keine Modulprüfungen abgelegt werden!!!

14676.0056 home/migration: Visuelle Migrationen. Filmkunst in der Bundesrepublik oder die Perspektive der Migration (Dozent*in: Aurora Rodonò)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre),
14tägl 27.10.2016 - 2.2.2017

A . R o d o n o

Als die Bundesregierung im Jahre 1973 mit dem Anwerbestopp die staatlich regulierte Anwerbung »ausländischer Arbeitnehmer« für beendet erklärt, fängt die filmische Produktion im Kontext von Migration erst richtig an. Zwar hatte es im Nachkriegsdeutschland Filme gegeben, die sich in der Tradition des Heimatfilms mit dem »Fremden« beschäftigen. Aber erst der Film "Bis zum Ende aller Tage" von Franz Peter Wirth (1961) schreibt sich als eines der ersten Beispiele des »Migrationsfilms« in die Filmgeschichte ein.

Es sind dann in erster Linie die deutschen Autorenfilmer*innen, die in den 1970ern die durch Migration veränderte Gesellschaft kritisch beschreiben und Missstände, deutsche Spießigkeit und Rassismen thematisieren. Filme wie Fassbinders "Angst essen Seele auf" (1973) oder "Shirins Hochzeit" von Helma Sanders-Brahms (1975) erzählen von der marginalisierten Position des »Fremden« und verweisen auf einen tiefen gesellschaftlichen Graben. Indem sie hybride Lebensentwürfe jenseits nationalstaatlicher Grenzen eröffnen, antizipieren Fassbinders Figuren transnationale Narrative wie sie etwa die Filmemacher Fatih Akin oder Yüksel Yavuz in den 1990ern zeichnen – das migrantische Milieu in den urbanen Zentren rückt ins Zentrum. Filmemacher*innen mit eigener Migrationsbiografie brechen mit dem Narrativ eines zu assistierenden »Anderen«, den die Massenmedien, aus der Perspektive der Nation blickend, als Bedrohung konstruieren.

Am Beispiel paradigmatischer deutscher Spielfilme quer durch die Jahrzehnte begibt sich dieses Seminar auf die Suche nach einer Poetik des Migrationsfilms.

Dabei bilden das Konzept der Autonomie der Migration und die Perspektive der Migration die wesentlichen theoretischen Grundlagen. Zum einen werden wir im Seminar eine Reihe von Filmen sichten und diskutieren, zum anderen lesen wir Texte aus den Bereichen Kritische Migrationsforschung und Visual Studies.

Die Dozentin kuratiert im Dezember 2016 ein Filmreihe zum Thema im Kino 813 in der BRÜCKE (Filmclub 813). Diese soll in das Seminar eingebunden werden.

Eine detaillierte Film- und Literaturliste folgen.

Die Erstellung einer Hausarbeit ist in diesem Seminar nicht möglich.

Zur erfolgreichen Teilnahme im Seminar wird eine aktive Gestaltung und forschende Haltung vorausgesetzt.

Aurora Rodonò ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kunst und Kunsttheorie der Universität zu Köln, freie Kulturschaffende und Drehbuchlektorin/Dramaturgin im Bereich Film & TV. Weitere Infos siehe: <http://kunst.uni-koeln.de/2015/10/neuer-mitarbeiterin-am-institut-aurora-rodono/>

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14677.0005 home/migration- Ästhetisierung als politisches, gesellschaftliches und mediales Ereignis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 18 - 19.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

P. Foos

Dass wir in einer Gesellschaft leben, in der Prozesse der Ästhetisierung immer weiter voranschreiten, gilt als aktuelle Diagnose. Was genau unter dieser Ästhetisierung zu verstehen ist, welche Felder sie betrifft und welche möglichen Konsequenzen sie zeitigt, wird im Seminar an ausgewählten Texten und künstlerischen/mediale Interventionen aufgearbeitet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Es besteht keine Möglichkeit für Studierende im ersten Semester eine Modulabschlussprüfung abzulegen.

14677.0007 Mediengestaltung als digitale Selbstbestimmung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

7.3.2017 - 9.3.2017 11 - 18, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417), Block

S. Arabatzis
A. Klütsch

Kontakt zum Dozenten: s.arabatzis@web.de

3tägiges Blockseminar

Hieß es einmal, dass Medien verblöden, so spricht man heute nicht mehr von einer elektronischen Medienverblödung, vielmehr von einer Veränderung der Aufmerksamkeitsstruktur: Dass uns die Medien die Fähigkeit zur Sorge und Achtsamkeit nehmen. Die nachwachsenden Generationen werden, so eine These, bereits auf der Wahrnehmungs- und Empfindungsebene derart durch Psychotechnologien umgemodelt, dass ihnen alle Aufmerksamkeit und

Achtsamkeit abgeht. Damit erweisen sie sich als zunehmend unfähig, die Zeit-, Traditions- und Generationszusammenhänge zu verinnerlichen, welche ja die unabdingbare Grundlage einer demokratisch-verantwortungsbewussten Gesellschaft bilden. Anders aber als im Falle von Manipulation und Zerstreuung helfen heute, in den neuen Medienimperativen, weder bewusstseinsweiternde Lektüren noch Konzentrationsübungen mehr, sondern nur noch eine Mediengestaltung als digitale Selbstbestimmung. Es handelt sich um eine kritische Auseinandersetzung mit der neuen Medienkultur, wie sie einmal Kant für die alte Medienkultur („Buchkultur“) gefordert hat: „Es ist so bequem, unmündig zu sein. Habe ich ein Buch, das für mich Verstand hat (...) so brauche ich mich ja nicht selbst zu bemühen.“ Im Blockseminar wird diese neue Problematik der imperativen Medien entfaltet und nach Wegen gesucht, um die neue mediale Entmündigung durch eine gegenimperative Medienresistenz wieder rückgängig zu machen. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Stavros Arabatzis, 1) Die imperativ-archaischen Medien. 2) Die gegenimperativen Medien. 3) Die anarchischen Medien, in: <https://de.wikipedia.org/wiki/Medienphilosophie#Schulen>

Stavros Arabatzis: „Die imperative Sprache der Medien und ihr neuer Gebrauch“, in: Weimarer Beiträge. Zeitschrift für Literaturwissenschaft, Ästhetik und Kulturwissenschaften, Heft Nr. 3, 2015, 61. Jahrgang, Passagen Verlag Wien 2015, S. 414-436, ISSN 0043-2199

Bernard Stiegler, Die Logik der Sorge. Verlust der Aufklärung durch Technik und Medien, Frankfurt/ M. 2008

Wolfgang Bock, Neue Medien und Ideologie. Zur Dialektik der digitalisierten Aufklärung, Manuskript

14677.0008 **Konzept. Text, Praxis und Übungen (Dozent: Stefan Heidenreich)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

S. Heidenreich
A. Klütsch

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Was als Kunst gilt, wie es gemacht und wie es aussieht, hat die Konzeptkunst der 60 und 70er Jahre bis heute geprägt. Sie hat den Handlungsspielraum und die Möglichkeiten der Künstler entscheidend erweitert. Wir lesen eine Reihe klassischer Texte der Konzeptkunst, betrachten uns KünstlerInnen und ihre Arbeit und entwickeln davon ausgehend Übungen.

Marcel Duchamp: Interviews

Sol Lewitt: Paragraphs on Conceptual Art, 1967
Sol LeWitt: Sentences on Conceptual Art, 1969
Joseph Kosuth: Art After Philosophy, 1969.

Nicolas Bourriaud: Relationale Ästhetik, 1998

14677.0012 **home/migration: Die Kunstwelt. Rollen, Institutionen und Rituale. (Dozent: Stefan Heidenreich)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

S. Heidenreich
A. Klütsch

Die Kunstwelt ist ein globales Dorf. Wir schauen, wie es dort zugeht, und wie sich das, was dort passiert, zu den großen Erzählungen der Kunst verhält.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Pablo Huelguera: manual of contemporary art style, New York 2007.

Ernst Kris/ Otto Kurz: Die Legende vom Künstler, 1934

14679.0000 **Von Albrecht Dürer bis Kim Kardashian - #selfie und Selbstbildnis**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

A. Gehlen

Das Spiegelbild ist für uns der Prototyp eines Bildes, von dem wir gelernt haben, dass es uns die Wirklichkeit zeigt.

Im Zeitalter von Instagram, Twitter, Snap-Chat oder Facebook ist die Selbstdarstellung hoch aktuell und populär. Doch schon seit dem Mittelalter ist die Zahl der künstlerischen Selbstporträts gestiegen. Zunächst noch in den sakralen Kontext eingebunden, fanden sie dann auch Einzug in die Selbstinszenierung des Künstlers.

Das Selbstbildnis, vor allem des Künstlers, ist also schon lange ein Thema in der westlichen Kunst und Selbstporträts können uns – egal wann entstanden – viel über die Gesellschaft berichten, in der sie geschaffen wurden.

Im Rahmen dieses Seminars wird ein Überblick geschaffen über die Tradition und Bildsprache künstlerischer Selbstporträts. Angefangen bei Dürers „Selbstbildnis im Pelzrock“ über Rembrandt, Pablo Picasso, Andy Warhol, Cindy Sherman oder Ai Weiwei werden diese künstlerischen Selbstbildnisse untersucht. Wie unterscheidet sich das Selbstporträt von Kim Kardashian, Samuel L. Jackson oder Ellen DeGeneres bei den Oscars, das moderne #selfie von diesen Künstlerdarstellungen? Lassen sich Gemeinsamkeiten in der Bildsprache erkennen oder müssen für das #selfie neue Maßstäbe gesetzt werden?

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0001 **Kein schöner Land ?- Landschaftsmalerei und Naturgefühle**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

A. Gehlen

Was ist Natur und wie wird Natur dargestellt? In der Landschaftsmalerei wurde sie zum eigenen Thema der Malerei, dabei wandeln sich die Motive von reinen Auftragsarbeiten mit der Romantik zu Projektionsflächen von Gefühlen und Wahrnehmung. Der Ausschnitt des Blickfelds, auf den sich die gemalte Landschaft beschränkt, wurde unter dem Vorsatz die Ganzheit der Natur und die Größe der Schöpfung Gottes abzubilden und zu vermitteln gemalt. Der Maler gibt die Atmosphäre wieder, die der Betrachter im Angesicht der Natur verspürt. Die Landschaftsmalerei ist also nicht nur Abbildung eines Ausschnitts aus der realen Natur, sondern vielmehr Repräsentant eines Naturgefühls.

In der deutschen Kunst findet sich eine besondere Beziehung zur Landschaftsmalerei. Über diese soll in dieser Veranstaltung ein Überblick gegeben werden, dafür werden ausgewählte Künstler exemplarisch untersucht. Was sind z.B. besondere Merkmale in Caspar David Friedrichs Malerei, wie entwickelt sich daraus Max Liebermann oder Die Brücke? Wie kann man die Eingriffe in die Natur- und Kulturlandschaft Joseph Beuys einordnen oder die abstrakten Landschaften Gerhard Richters?

Durch Seitenblicke auf die französischen Impressionisten, William Turner oder David Hockney soll die Frage nach den Besonderheiten der deutschen Landschaftsmalerei weiter bearbeitet werden.

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0006 **Rheingold - Museumslandschaft entlang der Rheinschiene – Teil 1: Rheinland**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 24.10.2016 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

A. Gehlen

Vom hiesigen Rheinland ausgehend, bis in die Schweiz ist der Rhein und seine direkte Umgebung gespickt mit einer bedeutenden alteingesessenen und jungen Museumslandschaft.

2010 wollten die Städte Düsseldorf, Köln, Bonn und Koblenz mit der „Längsten Museumslandschaft Europas“ die Kulturlandschaft der Rheinschiene wieder beleben.

Im ersten Teil dieser Exkursion soll die Ausstellungsgeschichte dieser „Längsten Museumslandschaft“ anhand ausgewählter Museen besucht werden. Dabei steht vor allem die besondere Bedeutung der regionalen Museen in der Neuorientierung nach dem Zweiten Weltkrieg im Vordergrund.

So besitzt z.B. das von der Schließung bedrohte Museum Schloss Morsbroich, 1951 kurz nach dem Krieg eröffnet, eine bedeutende Sammlung moderner Kunst, die zudem um zeitgenössische Kunst ergänzt wird.

Oder das Museum Insel Hombroich, das sich durch eine großzügige Parklandschaft auszeichnet. Von einem privaten Sammler gegründet, zeigt das Museum auf einem weitläufigen Terrain Skulpturen in der Landschaft und „begehbare skulpturale Architektur“.

Weiter sollen die Kunstsammlung NRW in Düsseldorf, das Kolumba Museum in Köln, die Bundeskunsthalle in Bonn und das Arp-Museum in Rolandseck besucht werden.

Durch die Exkursion soll die Museumslandschaft in der direkten Umgebung besser kennen gelernt werden. Dabei wird der Fokus auf den Fragen liegen: Was bedeutet Museum, mit welcher Intention und unter welchen Umständen wurden die Museen gegründet und wie arbeiten sie heute. Welche kuratorische Ausrichtung haben Museum und Sammlung und welche Rolle spielen die Ausstellungsbauten.

Die Vorbesprechungstermine sind verbindlich für die Teilnahme. Die einzelnen Museen werden an fünf Terminen freitags besucht werden.

Vorbesprechung: Mo, 24.10.2016, 18:00 Uhr, 2.212 (Theaterraum)

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0010 "Wie kommt ein Bild ins Buch?" -- Ein Seminar zur Publikation von Künstler*innenbüchern (Dozentin: Maren Lübbke-Tidow)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 18.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 19.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 9.12.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 10.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

M. Thomann

Das Manifest „4478ZINE's publishing manifesto“ des niederländischen Künstlers Erik van der Weijde stellt einen Ausgangspunkt für das Blockseminar dar, dass der Frage nachgeht: Wie kommt ein Bild ins Buch?

An welchem Punkt entscheiden Künstler*innen, ihren Bildern einen Buchraum zu geben, und welche Form scheint für die eigene Arbeit adäquat? Welche Funktionen weisen sie mit ihren Entscheidungen Bildern zu, wenn Bilder im Medium Buch eine eigene Gestalt annehmen? Bzw.: Braucht die eigene Arbeit angesichts gegenwärtigen Möglichkeiten der Bildzirkulation übers Netz überhaupt noch das Buch als Medium? In der digitalisierten Gegenwart erscheint das Buch als antiquiertes Medium. Trotzdem hat es in der zeitgenössischen Kunst in den letzten Jahren zunehmend (wieder) an Bedeutung gewonnen. Seine materialgebundene, haptische Präsenz gerät zum Distinktionsmerkmal gegenüber der Flüchtigkeit des Digitalen. Ausdruck des neuen Stellenwertes des Buches als künstlerisches Ausdrucksmittel ist z.B. die Zunahme von Künstlerbuchmessen in den letzten zehn Jahren.

Das Seminar zeigt die kursorisch die Geschichte des Künstlerbuches seit den 1970er Jahren auf, und versucht einen Überblick über gegenwärtige Publikationen und Publikationsstrategien zu geben. Davon ausgehend versuchen wir anhand Ihrer Bilder Funktion und Form für eine erstes eigenes Buchdummy zu finden. Es geht um die Sammlung, Neuordnung, Auswahl, Kommentierung und Gestaltung ihrer Bilder im Medium Buch. Auch Fragen der Distirbuierung werden angesprochen: Wie und wohin gelangen Bücher, wenn sie da sind?

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

15204.0016 Proben zu Peter Weiss. The Trotsky Rehearsals (Dozent*in: Regina Barunke / Achim Lengerer)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 21.10.2016 13 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 22.10.2016 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 28.10.2016 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 29.10.2016 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

K. Nimmerfall

Die Temporary Gallery, Zentrum für zeitgenössische Kunst, widmet sich in Ausstellungen und Veranstaltungen der Präsentation, Förderung und Vermittlung von Gegenwartskunst. Dabei

versteht sie sich als ein Ort der kritischen Auseinandersetzung mit den Methoden und Praktiken der zeitgenössischen Kunst und ihren gesellschaftspolitischen Bezugsfeldern und lädt dazu regelmäßig internationale Gastkuratoren zu Kooperationen ein.

Das Blockseminar „Proben zu Peter Weiss/The Trotsky Rehearsals“ findet als Workshop im Rahmen der aktuellen Ausstellung „Straub/Huillet/Weiss. Fremdheit gegenüber unserer engen, vertrauten Welt“ in der Temporary Gallery statt. Ausgangspunkt sind die in der Ausstellung präsentierten Recherchen des Berliner Künstlers Achim Lengerer zur Ästhetik des politischen Sprechens im Zusammenhang mit Peter Weiss' Theaterstück „Trotzki im Exil“ (1970). Das selten gespielte und heute fast vergessene Stück führte bereits vor und während der Proben zur Uraufführung am Düsseldorfer Schauspielhaus (u.a. durch Proteste von Kunstakademie-Studierenden) zu politischen Auseinandersetzungen in beiden Teilen Deutschlands. Der Workshop umfasst Recherchen, Archivbesuche und die Befragungen von Zeitzeugen mittels Schrift- und Tonaufzeichnungen, deren Ergebnisse unmittelbar in die Ausstellung einfließen werden, sowie die Erstellung kurzer kollektiver Filmclips. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Anmeldung: Bewerbung ausschliesslich mit Motivationsschreiben direkt an Regina Barunke: rb@temporarygallery.org. Zusätzlich registrieren Sie sich für die Veranstaltung bei Klips – die Zulassungen werden in den ersten Semesterwochen synchronisiert.

Die Teilnehmer/innen verpflichten sich zur Teilnahme an sämtlichen Terminen. Bitte privaten Laptop mitbringen.

Veranstaltungsort für alle Termine: Temporary Gallery. Zentrum für zeitgenössische Kunst e.V. Mauritiuswall 35, 50676 Köln

Das Seminar ist Teil des Projekts "Mass Observation 2.0" / Infos: www.laborfuerkunstundforschung.de

15204.0017 "Female Soul at Work" -- Ein Seminar zu Feminismus, Kunst und Arbeit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre),
14tägl, nicht am 15.12.2016

M. Thomann

„Feminismus ist eine Art die Welt zu betrachten – eine Sichtweise, eine Politik. So reflektierend wie engagiert, ist es eine Ästhetik wie auch eine Praxis“, schreibt die Philosophin Nina Power und verortet Feminismus damit ganz im Sinne des historischen Slogans: „Feminism shouldn't be a interpretation of the world, but a transformation of it.“

Vor dem Hintergrund feministischer Theorien der 1970 bis 1990er Jahre und deren aktuelle Auslegung und Neujustierung durch Vertreter*innen der Gender- und Queer Studies, wird es in diesem Seminar um die Frage nach dem Verhältnis von Feminismus und Kunst gehen. Von Lucy Lippards Numbers Shows, über Lynn Hershman Leesons Dokumentation „Women Art Revolution“ und Andrea Frasers Performance „Men on the Line“ bis hin zu aktuellen netzfeministischen Projekten, werden Arbeiten von Künstlerinnen vorgestellt und diskutiert, die feministische Theorien für eine Analyse gesellschafts- und kunstpolitischer Zusammenhänge in Stellung zu bringen. Der Begriff der Arbeit bzw. künstlerischen Arbeit (artistic labour) wird dabei eine besondere Rolle spielen. Inwiefern gehen die veränderten Arbeitsbedingungen – die im Sinne der gegenwärtigen Ideologie Selbsthilfemaßnahmen, Leistungswillen und Kommunikationsbereitschaft fordern –, mit einer „Feminisierung der Arbeit“ (Power) einher? Und muss die basisfeministische Annahme, dass das Private politisch sei, dahingehend aktualisiert werden, dass es nun auch durch und durch ökonomisch ist?

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Seminar ist Teil des Projekts "Mass Observation 2.0"
Infos: www.laborfuerkunstundforschung.de
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

15204.0027 Medienkultur des Internet 2: Der Aufstieg der Plattformen (Dozent Michael Seemann)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 21.10.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 22.10.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 20.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum
Lehre)

Sa. 21.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum
Lehre)

M.Brand
M.Seemann

Heute wissen wir: Internet ist nicht der utopische Raum, in dem alle Hierarchien zerfallen und wo alle gleichberechtigt zu Wort kommen. Stattdessen beherrschen wenige globale Player das Feld: Google, Apple, Facebook, Amazon - die Plattformen.

Ausgehend von den Vernetzungsutopien der späten 90er Jahre wollen wir ergründen, welche Visionen bestand hatten, welche gescheitert sind und warum dann doch alles anders gekommen ist. Warum hat die Plattform sich als organisatorisches Konzept durchgesetzt? Was bedeutet das für die Medienlandschaft, für die Demokratie, für den Kapitalismus und was für den Staat? Wie können wir mit dieser Situation am besten umgehen?

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0028 Der transparente Avatar in Ihrem Gehirn (Dozentin Nicola Richter)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 0.319, Ende 30.1.2017

M.Brand
N.Richter

Wer oder was ist das eigentlich, der oder das Ihnen mitteilt, wer oder was Sie sind?

Wer oder was erzählt Ihnen wo Sie anfangen und wo Sie aufhören

- was Sie können, müssen, wollen und sollen; ob Sie frei oder unfrei sind?

Wer oder was ist das eigentlich, der oder das Ihre Realität formt?

Thomas Metzinger* bringt hier den Transparenten Avatar ins Spiel. Da dieser Agent durchsichtig ist, bleibt er zunächst oft unbemerkt und ist schwer zu fassen. In diesem Seminar werden wir versuchen ihm zu begegnen. Erfahrungen zeigen nämlich, dass er sehr wohl auftaucht.

Z.B. wenn er kollabiert.

* Thomas Metzinger ist ein deutscher Philosoph und Professor für theoretische Philosophie an der Universität Mainz. Seine Hauptarbeitsgebiete sind die Philosophie des Geistes, die Wissenschaftstheorie der Neurowissenschaften

und die Neuroethik. Über den Transparenten Avatar in Ihrem Gehirn spricht Metzinger z.B. hier: <https://www.youtube.com/watch?v=5ZsDDsel5QI>

Termin: Mo. 12-13:30h. Das Seminar findet an folgenden Terminen nicht statt: 19.12.16 und 6.1.17

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0032 Zeitgenössische Positionen künstlerischer Praxis und Theorie (Vortragsreihe)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Mi. 18 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

S.Leverkühne
T.Meyer
K.Nimmerfall

Im Rahmen der Vortragsreihe werden Künstler*innen, sowie Kunst- und Medientheoretiker*innen ihre Arbeit vorstellen. Studierende sind eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei

nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Vortragsveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion können 3 CPs vergeben werden.

Erläuternde Unterlagen werden Ihnen nach Anmeldung per Mail zugesandt.

Die Termine entnehmen Sie bitte den Ankündigungen: <http://kunst.uni-koeln.de>

Individuelle Anmeldung via eMail bei s.leverkuehne@uni-koeln.de

Bitte melden Sie sich zusätzlich in der 3. Belegphase über Klips an, Sie werden dann freigeschaltet.

S c h w e r p u n k t m o d u l e

S M 5 : P r a x i s r e f l e x i o n u n d T h e o r i e v e r t i e f u n g

P r o j e k t b e g l e i t u n g

14404.0008 Projektbegleitung 1

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 8 - 11, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V, 14tägl

J. B a d e r

Im Rahmen der eigenen Projekte (vgl. Modulhandbuch: SM5 d und e) wird eine Fragestellung erarbeitet, in Form eines Projekts konkretisiert und als Projektbericht dargelegt. Entwickelt und bearbeitet werden soll eine theoretische, mediengestalterische oder medienpädagogische Projektidee oder Forschungsfrage. Im Fokus stehen dabei Themen und Fragestellungen, die sich aus dem Praktikum oder dem bisherigen Studium in Verbindung mit den konkreten Projektideen ergeben.

Das Seminar (vgl. MHB: SM5 a bzw. b) zielt darauf, den projektbasierten Produktions- und Reflexionsprozess der Studierenden zu begleiten. Das Praxisreflexionsseminar basiert zu überwiegend auf der eigenständigen und selbstgesteuerten Arbeit der Teilnehmer*innen. Der Seminarkontext bietet neben der Möglichkeit zum Austausch über konkrete Frage- und Problemstellungen, die sich aus den Projekten ergeben, u.a. Kenntnisse und Werkzeuge zur Entwicklung und Durchführung von (pädagogischen, künstlerischen, wissenschaftlichen) Projekten, und beinhaltet die Unterstützung bei den folgenden Arbeitsschritten an den je eigenen Projekten:

1. Erarbeitung der Projektideen oder Forschungsfragen,
2. Konzipierung der Projekte und Vorbereitung der Projektdurchführung,
3. Realisierung der Projektidee,
4. Anfertigung des Projektberichts und
5. Präsentation der Projektergebnisse.

Bitte beachten:

Das Seminar findet alle zwei Wochen statt, wird dann aber in doppelter Länge (4 SWS) durchgeführt.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an NachrückerInnen vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle NachrückerInnen die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Bitte beachten:

Das Seminar findet alle zwei Wochen statt, wird dann aber in doppelter Länge (4 SWS) durchgeführt. Die genauen Termine sind: 19.10.2016, 02.11.2016, 16.11.2016, 30.11.2016, 14.12.2016, 11.01.2017, 25.01.2017 und 08.02.2017.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Unentschuldigt Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an NachrückerInnen vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle NachrückerInnen die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Bohl, Thorsten (2006): Wissenschaftliches Arbeiten im Studium der Pädagogik. Weinheim

Fischer, Simone (2015): Erfolgreiches wissenschaftliches Schreiben. Stuttgart: Kohlhammer

Frank, Andrea et al. (2007): Schlüsselkompetenzen: Schreiben in Studium und Beruf. Stuttgart

Hölzle, Philipp (2007): Projekt-Management. Kompetent führen, Erfolge präsentieren. München: Haufe

Kruse, Otto (2007): Keine Angst vor dem leeren Blatt. Ohne Schreibblockaden durchs Studium. Frankfurt

Kruse, Otto (2015): Lesen und Schreiben : der richtige Umgang mit Texten im Studium. Konstanz

14404.0013**Projektbegleitung 1**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

C. Nowak

Im Rahmen der eigenen Projekte (vgl. Modulhandbuch: SM5 d und e) wird eine Fragestellung erarbeitet, in Form eines Projekts konkretisiert und als Projektbericht dargelegt. Entwickelt und bearbeitet werden soll eine theoretische, mediengestalterische oder medienpädagogische Projektidee oder Forschungsfrage. Im Fokus stehen dabei Themen und Fragestellungen, die sich aus dem Praktikum oder dem bisherigen Studium in Verbindung mit den konkreten Projektideen ergeben.

Das Seminar (vgl. MHB: SM5 a bzw. b) zielt darauf, den projektbasierten Produktions- und Reflexionsprozess der Studierenden zu begleiten. Das Praxisreflexionsseminar basiert zu überwiegend auf der eigenständigen und selbstgesteuerten Arbeit der Teilnehmer*innen. Der Seminarkontext bietet neben der Möglichkeit zum Austausch über konkrete Frage- und Problemstellungen, die sich aus den Projekten ergeben, u.a. Kenntnisse und Werkzeuge zur Entwicklung und Durchführung von (pädagogischen, künstlerischen, wissenschaftlichen) Projekten, und beinhaltet die Unterstützung bei den folgenden Arbeitsschritten an den je eigenen Projekten:

1. Erarbeitung der Projektideen oder Forschungsfragen,
2. Konzipierung der Projekte und Vorbereitung der Projektdurchführung,
3. Realisierung der Projektidee,
4. Anfertigung des Projektberichts und
5. Präsentation der Projektergebnisse.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14404.0017**Projektbegleitung 1**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 8 - 9.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01, ab 13.10.2016

C. Paul

Ziel des Seminars sind Konzeption, Durchführung, Aus- bzw. Bewertung und Präsentation einer eigenen, kleinen, projektorientierten, Gruppen-(Forschungs-)Arbeit, welche durch die Dozentin ein Semester lang begleitet wird.

Gemeinsam werden mit jeder Gruppe Meilensteine festgelegt, die nach Ablauf einer bestimmten Frist erreicht sein müssen, um die erfolgreiche Fertigstellung der Projektarbeit sicherzustellen. Zu diesem Zweck wird jede Gruppe ein Projekttagbuch anlegen, welches Grundlage der begleitenden Gespräche mit der Dozentin sein wird. Abschluss des Seminars bildet eine geeignete Präsentation der Projektarbeiten zum Semesterende.

Ausgangspunkt der Gruppenarbeit wird eine eigens zu findende Projektidee sein, die entlang einer eigenen Forschungsfrage formuliert und im weiteren Verlauf entfaltet wird. Elementar wird die Verknüpfung des gewählten Praxisfeldes bzw. der Fragestellung mit theoretischen Konzepten und Konstrukten sein, welche im Verlauf immer wieder reflektiert werden.

Im Vorfeld lohnt es sich daher, sich selbst schon einmal mit folgenden Fragen zu beschäftigen:

Was/welches Thema hat mich im Studium bislang sehr interessiert?

In welchem Themenbereich sind für mich noch Fragen offen geblieben, denen ich gerne nachgehen würde? Welche Aspekte stellen mich vor noch ungeklärte Rätsel?

Wie könnte ich diesen Fragen nachgehen? Welche Optionen (Forschungsmethoden, mediale Verfahren, Recherchemöglichkeiten etc.) habe ich im Studium kennen gelernt? Was ist technisch, zeitlich, inhaltlich möglich/realisierbar? Welche Unterstützung würde ich dafür benötigen? Welche Kenntnisse muss ich mir u.U. noch aneignen bzw. welche Informationen einholen?

Nach Abschluss des Seminars können Sie:

- sich einem speziellen Themengebiet mit einer zu bearbeitenden Fragestellung nähern
- das Themengebiet im wissenschaftlichen Diskurs verorten (aktuelle Forschungsinteressen, Diskussionen, Forschungsstand etc.)
- und Desiderate (Rätsel) entdecken und entwickelnd ausformulieren
- das Themengebiet sowohl praxisnah erfassen (erforschen)
- als auch mit geeigneten theoretischen Konzepten verbinden
- eine dem Forschungsgegenstand und –design angemessene Präsentationsform wählen
- o.g. Präsentation konzipieren und durchführen.

Didaktisch gesehen wird die Aufgabe der Dozentin im „Managen Ihres Projektmanagements“ liegen. Sie wird dabei während des Semesters, nach einer allgemeinen, für alle Teilnehmenden relevanten Einführung, regelmäßige, gruppenspezifische, unterstützende Hilfestellungen geben. Die Nutzung von ILIAS ist hierbei vorgesehen.

Ein besonderes Augenmerk liegt bei diesem Seminarkonzept auf der eigenständigen, aktiven Arbeit der Studierenden, welche idealerweise schon hinführend zur Bachelorarbeit genutzt werden kann.

Der Einbezug externer Referenten aus der Praxis zu ausgewählten Sitzungen wird angestrebt.

14678.0008 Offenes Atelier - Entwicklung freier künstlerischer Werkreihen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 17, 216 HF Block C, 0.323, 14tägl, Ende 25.1.2017

S.Leverkühne

Das „offene Atelier“ richtet sich an Studierende, die sich intensiv auf künstlerische Werkprozesse einlassen möchten, um eigene Vorstellungen zu realisieren. Es dient der Planung und Umsetzung individueller künstlerischer Vorhaben. Es gibt weder Themen- noch Materialvorgaben. Verschiedene Techniken und Medien können zum Einsatz kommen, ganz wie es ihre Arbeit erfordert oder das Portemonnaie es zulässt. Für einen Unkostenbeitrag von 7 Euro stehen Pigmente, Acrylbinder, Eiemulsion und Packpapier zur Verfügung.

Prozessbegleitend werden die Arbeiten im Gespräch reflektiert und auf ihre innere Logik hin befragt. Das kann beispielsweise den adäquaten Einsatz der Mittel betreffen oder Fragen der Interaktion von Idee und Realisierung.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Vorraussetzung für einen TN bzw. die Leistungsverbuchung ist die Vorlage von 7 Arbeitsergebnissen bis zum Beginn des nachfolgenden Semesters. Es besteht Anwesenheitspflicht, d. h. der größte Teil Ihrer Arbeiten sollte während der dreistündigen Seminareinheiten entstehen.

15204.0002 ARTISTIC RESEARCH I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 17.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung, 14tägl 26.10.2016 - 1.2.2017

K.Nimmerfall

INTERMEDIA PROJEKT 1

Das Seminar widmet sich der Forschung mit künstlerischen Methoden bzw. der künstlerischen Praxis als Form der spezifischen Wissensbildung und Erkenntnisgewinnung. Im Mittelpunkt steht dabei die Reflexion und Vertiefung individueller künstlerisch-forschender Projekte, die durch gemeinsame Arbeitsbesprechungen, Diskussionen und theoretische Texte unterstützt wird. Im Kontext der gezielten Verflechtung von Theorie und Praxis wird die Lehrveranstaltung mit Gastvorträgen ergänzt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben

15382.0007 Intermediales Handeln: Untersuchungen / Konzepte / Projekte (Projektbegleitung 1)
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20
 Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134), ab 25.10.2016 P. Moormann
 In dem Seminar werden Grundstrukturen intermedialen Handelns in Theorie und Praxis erörtert.
 Im Mittelpunkt steht die Auseinandersetzung mit Projekten, die von den Studierenden entwickelt werden. Anhand dieser Fragestellungen werden grundsätzliche Probleme intermedialer Untersuchungen dargestellt und Lösungen erarbeitet.

15382.0008 Intermediales Handeln: Untersuchungen / Konzepte / Projekte (Projektbegleitung 1)
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20
 Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), ab 26.10.2016 T. Ortmanns
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
 In dem Seminar werden Grundstrukturen intermedialen Handelns in Theorie und Praxis erörtert.
 Im Mittelpunkt steht die Auseinandersetzung mit Projekten, die von den Studierenden entwickelt werden.
 Diese Projekte basieren auf Themen und Fragestellungen, die im Studium oder im Praktikum entstanden sind und weiterentwickelt werden sollen. Anhand dieser Fragestellungen werden grundsätzliche Probleme intermedialer Untersuchungen dargestellt und Lösungen erarbeitet.
 Die Praxisreflexion basiert zu großen Anteilen auf der eigenständigen und selbstgesteuerten Arbeit der Teilnehmer/innen. Der Seminarkontext bietet neben der Möglichkeit zum Austausch über konkrete Frage- und Problemstellungen in den Projektgruppen Kenntnisse und Werkzeuge zur Entwicklung und Durchführung von (pädagogischen, künstlerischen, wissenschaftlichen) Projekten.
 Die Modulabschlussprüfung besteht in der Präsentation des Projektes nach Absolvierung aller Seminare des Moduls.

S c h w e r p u n k t s e m i n a r

14404.0009 Vom "Kampf um Bedeutungen". (Sub)Kultur(en) diskutieren mit Cultural und Queer Studies
 2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25
 Di. 18.10.2016 19.15 - 20.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)
 Fr. 13.1.2017 16 - 20, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180
 Sa. 14.1.2017 10 - 20, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183
 So. 15.1.2017 10 - 18, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 J. Bader
 Inhalt:
 Text ist Text, Kleidung ist Text, Musik ist Text, diese eine Geste ist Text, Filme sind Text, ein Selfie ist Text und Mode ist Text.
 Text trägt Bedeutungen. Bedeutungen sind umstritten. Bedeutungen formen Kultur. Kultur ist eine Kampfzone.
 Die Cultural Studies bieten uns Analysewerkzeug, um Text, Bedeutungen und Kultur in einem solchen Verständnis zu analysieren und zu interpretieren. Unser Gegenstand sind Subkulturen, Jugendkulturen, Szenen und ihre Kulturalität, Performativität und Repräsentation. Einen Schwerpunkt setzen wir dabei unter anderem auf die De/Konstruktion von Geschlechtercodes mit Hilfe von Ansätzen der Queer Studies.
 Methoden:
 Textlektüre, Gruppenpräsentationen, Diskussionen, gemeinsame Rezeption und Analyse von 'bedeutungstragenden Artefakten und Praktiken'.
 Bitte beachten:

Das Seminar wird als Blockveranstaltung angeboten (einmalig, Fr - So). Vorab gibt es eine Vorbesprechung.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch. Bitte beachten!

Das Seminar wird als Blockveranstaltung angeboten (einmalig, Fr - So). Vorab gibt es eine Vorbesprechung.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch. Angerer, Marie-Luise (1999): *Body Options - Körper. Spuren. Medien. Bilder.* Wien

Engel, Antke (2002): *Wider die Eindeutigkeit.* Frankfurt a.M./New York

Fiske, John (2010). *Populäre Texte, Sprache und Alltagskultur* (1989). In: M. S. Kleiner *Grundlagentexte zur sozialwissenschaftlichen Medienkritik.* Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 438–454

Hall, Stuart. „Encoding/decoding“ (1980). In: *Culture, Media, Language: Working Papers in Cultural Studies, 1972–79*, herausgegeben von Stuart Hall, D. Hobson, A. Lowe, und P. Willis, London: Hutchinson, 1980, S. 128 - 38
http://www.hu.mtu.edu/~jdslack/readings/CSReadings/Hall_Encoding-n-Decoding.pdf

Hepp, Andreas, Friedrich Krotz, und Tanja Thomas (Hrsg) (2009): *Schlüsselwerke der Cultural Studies. Medien – Kultur – Kommunikation.* Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Jagose, Annamarie (2001): *Queer Theorie. Eine Einführung.* Berlin: Querverlag

Mecheril, Paul, und Monika Witsch (Hrsg) (2006): *Cultural Studies und Pädagogik. Kritische Artikulationen.* transcript

Weitere Literatur wird ggf. im Seminar bekanntgegeben.

14404.0012 Podcasts im Spannungsfeld von Lernen und Bildung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

C. Nowak

Inhalte

Podcasts als abonnierbare Audioveröffentlichungen im Internet gibt es nun seit über zehn Jahren. Sie lassen sich nicht nur in formalen Kontexten, wie in der Hochschullehre oder im Schulunterricht einsetzen, sie sind ebenso Formate informeller Bildung, die sich bspw. in Rahmen von Forschungsprojekten zur Wissenschaftskommunikation eignen.

Ziele

Fragen des Seminars sind: Wie stellt sich die technische und soziokulturelle Infrastruktur im deutschsprachigen Raum dar? Welche Wissenschafts- und Bildungspodcasts gibt es schon? Welche Formate eignen sich für Bildungs- und Lernkontexte?

Methoden

In dem Workshop werden Podcasts aus Wissenschaft und Bildung erkundet. Es werden verschiedene Varianten der Produktion selbst ausgetestet. Die Auseinandersetzung mit dem Medienhandeln, der rahmenden Literatur und Impulsen von Kölner Podcaster*innen wird in eigenen Medienproduktionen (Video/Audio) dokumentiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Bitte bringen Sie Ihren internetfähigen Laptop oder Ihr Tablet/ Smartphone für Onlinerecherchen und Textarbeit mit ins Seminar.

- Hofhues, Sandra; Bianco, Tamara (2009): Podcasts als Motor partizipativer Hochschulentwicklung: der Augsburger „KaffeePod“. In: Apostolopoulos, Hoffmann, Mansmann, Schwill (Hrsg.): E-Learning 2009. Lernen im digitalen Zeitalter, Waxmann, S. 235-245 (Medien in der Wissenschaft; 51).
- Mocigemba, D. (2006). Warum sie selber senden: Eine Typologie von Sendemodi im Podcasting, kommunikation@gesellschaft, Vol. 7.
- Reinhardt, Andreas; Korner, Thomas; Schiefner, Mandy (2008): Free Podcasts: Didaktische Produktion von Open Educational Resources. In: Zauchner, Baumgartner, Blaschitz, Weissenböck (Hrsg.): Offener Bildungsraum Hochschule. Freiheiten und Notwendigkeiten, Waxmann 2008, S. 69-79 (Medien in der Wissenschaft; 48).
- Reinmann, Gabi (2009): iTunes statt Hörsaal? Gedanken zur mündlichen Weitergabe von wissenschaftlichem Wissen. “. In: Apostolopoulos, Hoffmann, Mansmann, Schwill (Hrsg.): E-Learning 2009. Lernen im digitalen Zeitalter, Waxmann, S. 235-245 (Medien in der Wissenschaft; 51).
- Zorn, Isabel; Seehagen-Marx, Heike; Auwärter, Andreas; Krüger, Marc (2013): Educating. Wie Podcasts in Bildungskontexten Anwendung finden. In: Martin Ebner und Sandra Schön (Hrsg.): L3T. Lehrbuch für Lernen und Lehren mit Technologien, 2. Auflage.

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

14404.0016 Videowerkstatt in Scheersberg WS 16/17

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 13.10.2016 14 - 14.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

Mo. 12.12.2016, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung

Di. 13.12.2016, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung

Mi. 14.12.2016, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung

Do. 15.12.2016, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung

Fr. 16.12.2016, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung

Sa. 17.12.2016, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung

So. 18.12.2016, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung

F. Magnifico

Am 13.10.2016 (also bereits eine Woche VOR Beginn der Vorlesungszeit!) findet von 14:00 bis 14:30 Uhr ein obligatorischer und wichtiger Einzel-Vorabtermin im Seminarraum S 183 (HF-Modulbau) statt. Plätze von Teilnehmer*innen, die an diesem Tag unentschuldig fehlen, werden an Nachrücker*innen weitervergeben.

//

Bei dieser Kurzfilm-Werkstatt werden wir zusammen als Film Crew einen 5-minütigen Spielfilm zum Thema der Winterakademie 'PROJEKTION' drehen. Vom Drehbuchschreiben bis zum Schnitt des fertigen Films werden wir als Regisseur*in, Kamerafrau/-mann, Beleuchter*in, Tonmeister*in, als Locationscout und als Cutter*in mitwirken.

Nach der Einweisung in das Film-Equipment beginnt die praktische Arbeit. Dazu gehört auch das gemeinsame Erlernen der Kamerabedienung, der Ton- und Lichttechnik, sowie die Arbeit am Set. Die komplette Gruppe wird sich dann mit der Produktion des Kurzfilmes beschäftigen. Ihr braucht keine Vorkenntnisse und das gesamte Equipment von den Videokameras bis hin zum Schnittrechner werden zur Verfügung gestellt.

Man darf statt der Kurzfilm-Werkstatt auf Wunsch auch eine der anderen Werkstätten besuchen.

//

Die Struktur der Akademie PROJEKTION ist folgende:

Es werden 7 unterschiedliche Werkstätten angeboten. Die Teilnehmenden müssen sich für eine dieser Werkstätten entscheiden und in diesen dann auch für die Dauer der Akademie bleiben. Nach dem ersten Tag ist ein Wechsel möglich, wenn die angedachten Vorstellungen nicht erfüllt wurden. Es ist Prinzip der Akademie, dass es Synergien zwischen den Werkstätten gibt, dass die Jugendlichen auch in diejenigen Werkstätten hineinschauen, die ‚nebenan‘ arbeiten. Wenn sich die inhaltlichen Erarbeitungen des Themas PROJEKTION auf natürliche Art und Weise verbinden und gemeinsame Aktionen entstehen, ist das durchaus gewünscht.

Abends gibt es Programme für alle Werkstattteilnehmer*innen (z.B. Darbietungen der Teamer, Performances, Vorführen von zum Thema passenden Filmen, Informationen zu Künstlern, die an ähnlichen Thematiken wie PROJEKTION – z.B. Fischli und Weiß ‚Der Lauf der Dinge‘ – arbeiten.

DIE PALETTE DER WERKSTÄTTEN, IN DENEN ZUM THEMA GEARBEITET WIRD: HÖRSPIEL

Leitung: Paul John, Bielefeld/D

Die Dramaturgie für ein Hörspiel oder eine Klangszene folgt besonderen Regeln, die wir im Rahmen unserer Werkstatt erarbeiten wollen. Es gilt unter den vielen Möglichkeiten eine Methode auszuwählen, der wir im Rahmen unserer Werkstatt folgen können. Die auditive Umgebung des Scheersbergs wird uns für unser Hörspiel einen spannenden und vielfältigen Rahmen zum Thema PROJECTION liefern. Der Ausprägung des Hörerlebnisses sind keine Grenzen gesetzt, und die Kunst besteht darin, mit denjenigen Impulsen zu arbeiten, die vor Ort gegeben sind.

Die Arbeit am Hörspiel ist Gruppenarbeit. Es entstehen also nicht einzelne Werke, sondern eine Gesamtgestaltung, die am Schluss der Akademie allen Teilnehmenden präsentiert wird. Oft steht am Anfang eines Audioprojekts nur eine vage Idee und am Ende können wir ein fertiges Produkt anhören.

Besondere Vorkenntnisse, auch technischer Art, sind nicht erforderlich. Lust und Freude am Gestalten sind leitend für unsere Arbeit.

KURZFILM

Leitung: Fabio Magnifico, Patrick Jung, Bielefeld/Köln/D

Unsere Auseinandersetzung mit PROJECTION orientiert sich nur am Rande an Vorbildern aus Film und Fernsehen. Es geht bei unserer Kurzfilmproduktion in erster Linie um unsere eigenen Vorstellungen und Geschichten im Zusammenhang mit dem Thema, solche, die wir schon immer erzählen wollten, aber bisher nie dazu gekommen sind. Die technischen und gestalterischen Mittel des Films, die wir in der Werkstatt erlernen und an denen wir uns orientieren, sollen dazu dienen, unsere Vorstellungen in einem oder zwei Kurzfilmprojekten zu realisieren. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Aber Lust zum filmischen Gestalten müsst Ihr mitbringen.

ZEICHNEN UND MALEN

Leitung: Prof. Malgorzata Bielecka, Daria Maron-Ptak, Kielce/Pl

Im Zeichnen und Malen geht es um die Verbindung von Wahrnehmung und Vorstellung. Wir projizieren eine Vorstellung auf einen Bildträger, und das Werk entsteht im Wesentlichen durch innere und äußere Kommunikation.

Wir beginnen mit dem Naturstudium (Kreide, Kohle, Pastell) und beurteilen dann die zeichnerischen Vorlagen mit malerischen Mitteln im Atelier weiter.

In einem nächsten Schritt erleben wir, wie andere Künstler mit ihren Wahrnehmungen und Vorstellungen umgegangen sind und wie sich diese Prozesse in ihren Werken darbieten. Am Schluss der Werkstatt steht die Ausstellung einer Auswahl während der Akademie entstandener Werke.

Bitte Arbeitskleidung (Kittel, Overall ...) mitbringen, außerdem Lappen, Zeichen- und Malmaterial, das vorhanden ist, Fotoapparat, Scheren, Cutter, Klebestifte; eigene Arbeiten oder, wenn vorhanden, Abbildungen davon.

MUSIK, BEWEGUNG, TANZ

Leitung: Esther Pürgstaller, Brixen/Bressanone/It

Neben der Förderung der Experimentierfreudigkeit und Kreativität durch und über die Arbeit mit Musik

und Bewegung/Tanz steht die künstlerische Ausdrucks- und Gestaltungsfähigkeit auf dem Programm

dieser Werkstatt.

Ausgehend vom Kernthema werden die Teilnehmer dazu eingeladen sich mit dem Thema PROJECTION auseinanderzusetzen und das mittels Körperübungen auszudrücken. Im Wechselspiel mit Instrumenten, der Stimme und Geräuschen wird das Thema dann weiter erforscht. Der Klang, der Ton, die Bewegung gerät zur Schnittstelle für projektives Arbeiten.

Der Körper, das Instrument, die Stimme sind dann die Orte kritischer Reflexion.

Musik wird choreographiert und Tanz komponiert.

Die Teilnehmer lernen den Körper, Alltagsmaterialien, die Stimme sowie Instrumente als Mittel zum Ausdruck, zur künstlerischen Neuentdeckung und kreativen Auseinandersetzung kennen. Es wird experimentiert, improvisiert, dargestellt, gesungen, getanzt, gesprochen, gespielt, bewegt.

Prozessorientiert entstehen Einzel- Paar- oder Gruppengestaltungen – work in progress.

Vorkenntnisse auf einem Instrument oder in Bewegung sind für diesen Workshop von Vorteil, jedoch

nicht notwendig. An leichte Kleidung und Hallenschuhe/socken denken. Vorhandene Instrumente bitte mitnehmen (kommt nicht auf Perfektion an)! Hilfreich sind auch Texte, Lieder, Noten, Bilder, Gedichte, die euch zu diesem Thema inspirieren.

BEWEGUNG-AKTION-DRAMA

Leitung: Folke Witten-Nierade, Steinbergkirche/D

Idealistisch und hoffnungsvoll ist der Übergang von einem alten Zustand in einen neuen. Wir projizieren unsere Wünsche und Vorstellungen in den Raum und spiegeln gesellschaftliche Wirklichkeiten. Aktuell gilt das für Millionen von Flüchtlingen, die aus Kriegsgebieten fliehen; Gewalt, Terror und Chaos hinter sich lassen, aber auch Heimat und kulturelle Identität. Dem gegenüber steht das Leben in der Wohlstandszone zwischen IKEA (befristeten) Möbeln und Elektroschrott, temporären bis prekären Arbeitsverhältnissen- und Konsumterror.

Wo sind die Aus- und Übergänge? Wie lässt sich das Alte transformieren ?

Wo ist die Zeit und der Raum, andere Hinsichten auf Realität aufzustellen und wie könnten diese aussehen ?

Von konkreten Spielszenen über abstrakte und absurde Formen des szenischen Spieles zu einer Bildsprache entsteht ein dramatisches Kaleidoskop.

Die Werkstatt beinhaltet Körper und stimmliches Training, Improvisation, Szenen- und Rollenarbeit.

Folke Witten-Nierade ist Mitglied der Künstlergruppe theatervision2.0- <https://theatervision.wordpress.com/>

DRUCKGRAFIK

Leitung: Prof. Andreas Wendt, Roland Meinel, Leipzig/D

In der Druckgrafik-Werkstatt werden wir mit unterschiedlichen Druckverfahren experimentieren, um in Kontakt zur ‚schwarzen Kunst‘ zu kommen. Es erfolgen dann einige kleine ‚Exkursionen‘ in die Kunstgeschichte. Wir zeigen Euch, wie sich die reproduktiven Künste im Laufe der Jahrhunderte entwickelt haben und wie wir diese heute für uns verwenden können. Dann werden wir uns mit unserem Rahmenthema PROJECTION auseinandersetzen und überlegen, wie wir mit druckgrafischen Mitteln daran arbeiten können. Schließlich entwickeln wir kleine Geschichten dazu, gedacht für neugierige Betrachter

Achtung: Bitte Arbeitskleidung, Zeichen- und Malmaterial sowie Wischlappen und alte Handtücher mitbringen!

EXPERIMENTELLE FOTOGRAFIE

Leitung: Monika Maslon, Prof. Stefan Paruch, Warszawa/Pl

Wir werden bei der Idee des Bildes anfangen und die einfachsten, ursprünglichsten fotografischen Techniken verwenden, darüber nachdenken, was das Wesen der Fotografie ausmacht. Fotografie ermöglicht das Herstellen von Texturen, Rhythmen, Farben; sie kann das Gefühl von Stille ebenso vermitteln wie das Erkunden von Wirkungen und Zusammenhängen. Das fotografische Medium zeigt die Zusammenhänge zwischen Mikro- und Makrokosmos und erzählt uns von den Geheimnissen der menschlichen Psyche. Wir beginnen mit dem Licht, das die Dunkelheit erhellt. Auf der einen Seite werden wir mit dem analogen Schwarzweissprozess umgehen, auf der anderen Seite kommen die Möglichkeiten der digitalen Fotografie hinzu. Das Experiment steht im Mittelpunkt. Alles ist möglich, Utopien sind erwünscht. Das gut ausgestattete Fotolabor des Scheersbergs wird uns seine große Hilfe sein.

Bitte bringt eure Kamera-Ausrüstungen (analog und digital) mit, außerdem Arbeitszeug, Lappen (alte Handtücher sind ideal), Negativtaschen, Skizzenblöcke, Schreib- und Zeichenmaterial, Scheren, Cutter und Klebestifte. Vorkenntnisse müßt Ihr nicht haben, wir werden Euch alles zeigen

...

INSTALLATION, LAND ART, PERFORMANCE

Leitung: Prof. Wieslaw Karolak, Lodz/Pl

Installationen sind keine Plastiken oder Skulpturen, sondern speziell gestaltete ästhetische Ensembles, die meist metaphorische Aussagen beinhalten. Dazu wird auf zahlreiche Beispiele eingegangen, und in Form von elementaren Übungen entsteht langsam die Struktur der Installation. Performance ist die Kunst der Konfrontation und der Umwertungen.

Die Performance Art ist kein traditionelles Werk, sondern selbst die Aktion, das authentische Verhalten des Künstlers in einer konkreten gesellschaftlichen und politischen Situation.

Performance art bezieht sich, mehr als jedes andere Teilgebiet der Kunst, auf das gesellschaftliche Leben, die gesellschaftlichen Konventionen, die alltäglichen Aktivitäten und Prozesse.

In und mit der Natur zu bauen (Land Art), die Bewegung unserer Körper zu nutzen, das spielt eine bedeutende Rolle in dieser Werkstatt. Dabei bezieht sich die Arbeit auch auf die Uminterpretation und Verwandlung des Alltäglichen und Profanen, hier insbesondere als Focus auf unser Thema PROJECTION.

Zu diese Werkstatt braucht man keine besondere Vorbereitung, nur ein offenes Bewusstsein, Lust, Experimentiergeist sowie aktive Hände und Füße. Bitte denkt an geeignete Kleidung für 'draußen'! Am Schluss der Akademie gibt es eine Präsentation der Arbeitsergebnisse. In einer sukzessiven Begehung der Ausstellungs- und Arbeitsräume können sich alle Teilnehmenden ein Bild davon verschaffen, was und wie zum Thema gearbeitet wurde.

Teilnehmende und Teamer berichten über das, was entstanden ist und beantworten Fragen aus dem Plenum.

DAS PRINZIP WERKSTATT

Im Unterschied zu anderen Disziplinen ist das Prinzip der Integration von Wahrnehmen, Denken und Handeln, von Theorie und Praxis im künstlerischen Bereich schon immer bestimmend gewesen. Viele der heute aktuellen didaktischen Reformkonzepte beruhen auf Modellen, die im Zusammenhang mit Kunst, Musik und Theater entwickelt wurden.

Die Prinzipien der Handlungs- und Projektorientierung sind hier ebenso zu nennen wie die insgesamt wirksame integrative Funktion des ästhetischen Unterrichtes, der Wissens- und Erlebnisbereiche aus verschiedenen Gebieten in ästhetischer Praxis und Theorie zusammenfügt. Das Prinzip Werkstatt meint zweierlei, zum einen den für bestimmte Arbeitsprozesse geeigneten Raum, zum anderen eine Methode, die angibt, wie diese Prozesse ablaufen.

Wiederholung, Informationsvorgabe bzw. Informationserarbeitung, Anwendung bzw. Beispiele und Freie Arbeit bauen aufeinander auf und sind miteinander verzahnt.

Besonders für die letzte Phase gilt:

- persönliche Arbeitsstile und Vorgehensweisen haben breiten Raum,
- die Schülerinnen und Schüler können sich weitgehend selbst organisieren,
- die Leitenden haben mehr die Rolle beratender, mitarbeitender Experten als die von Lehrern,
- gemeinsame Aktivitäten der Gruppe fördern das Lernen.

Sobald in Werkstätten gearbeitet wird, taucht die Frage nach den Verbindungen zu anderen, benachbarten Bereichen von selbst auf. Das Netzwerk an Informationen vervollständigt sich sukzessive, nicht nur durch Impulse von außen, sondern auch durch die selbstorganisierende Eigeninitiative.

Die Akademie enthält viele Elemente, die für das Prinzip Werkstatt tragend sind, und sie verdient es, hier in diesem Kontext genannt zu werden.

ZEITPLAN

Beginn der Akademie: MO 12.12.16 Anreise - Ende: SO 18.12.16 Abreise

KOSTEN

Kosten pro Person incl. Unterkunft und Verpflegung: ca. 250.00 €. In den letzten beiden Jahren konnte der Großteil dieser Kosten dankenswerterweise von der Uni übernommen werden. Ob auch diesmal Teile der Kosten übernommen werden können, wird noch bekannt gegeben. Die Anreise erfolgt selbstorganisiert. An- und Abreisekosten können nicht gezahlt werden.

Am 13.10.2016 (also bereits eine Woche VOR Beginn der Vorlesungszeit!) findet von 14:00 bis 14:30 Uhr ein obligatorischer und wichtiger Einzel-Vorabtermin im Seminarraum S 183 (HF-Modulbau) statt. Plätze von Teilnehmer*innen, die an diesem Tag unentschuldigt fehlen, werden an Nachrücker*innen weitervergeben.

Alle Dezembertermine finden in Scheersberg statt. Genaue Angaben werden beim Vorabtermin am 13.10.2016 gemacht.

14404.0024 Dis/Trusting Educational Technology?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 12.10.2016 17 - 18.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

Fr. 13.1.2017 16 - 20, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Sa. 14.1.2017 10 - 20, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

So. 15.1.2017 10 - 18, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Inhalt

Der Titel des Seminars ist am Buchtitel von Neil Selwyn (2014): "Distrusting Educational Technology. Critical Questions for Changing Times" angelehnt. In dem Band widmet sich der Erziehungswissenschaftler und Soziologe dem Zusammenhang von digitalen Medien, Bildungsinstitutionen und Gesellschaft und nimmt dabei einen dezidiert kritischen Blick ein. Das Buch steht im Kern des Seminars (Achtung, englischsprachige Lektüre!), ausgehend davon werden wir uns aber auch konkrete Lernszenarien und -technologien ansehen, um zu einer theoretisch angeleiteten Analyse zu kommen.

Der Seminarinhalt ist damit zwischen Medien- und Hochschuldidaktik (eher als Gegenstand, denn als Disziplin) und einer kritischen, gesellschaftstheoretischen Perspektive auf digitale Medien und das Bildungssystem (eher als theoretische und methodische Grundlage) angesiedelt.

Der Inhalt des Buches "Distrusting Educational Technology" wird auf der Verlagsseite wie folgt zusammengefasst: "Distrusting Educational Technology critically explores the optimistic consensus that has arisen around the use of digital technology in education. Drawing on a variety of theoretical and empirical perspectives, this book shows how apparently neutral forms of educational technology have actually served to align educational provision and practices with neo-liberal values, thereby eroding the nature of education as a public good and moving it instead toward the individualistic tendencies of twenty-first century capitalism" (<http://tinyurl.com/jp93og3>).

Ziele

Die Teilnehmer*innen verstehen die komplexen Zusammenhänge zwischen technologischen Entwicklungen, bildungspolitischen Entscheidungen und ideologische Formationen auf gesamtgesellschaftlicher Ebene. Sie gewinnen einen kritisch-reflektierten Blick auf sozio-technische Konstellationen sowie auf darauf bezogene Politiken. Sie sind dadurch in der Lage, konkrete Beispiele des Lehrens und Lernens mit digitalen Medien auf Meso-Ebene gesellschaftlich zu kontextualisieren und zu analysieren. Darüber hinaus sind sie fähig, in Abgrenzung von zu kritisierenden Formen von 'Bildung und Technologie' wünschenswerte Szenarien zu formulieren und zu begründen.

V. Dander

Methoden

Textlektüre und 'Anstrengung des Begriffs', Gruppenarbeiten, Projektarbeiten am konkreten Material, Kurz-Präsentationen und Diskussion der Projekte.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Die Literatur wird in der Vorbereitungs-Sitzung bekannt gegeben.

14676.0016 Digitale Weltkonstruktion: 3D - Animation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre),
ab 25.10.2016

R. Preuss

Im Zentrum des Seminars steht die 3-D Animation mit dem Programm "Blender". Sie werden in die Welt der digitalen 3-D Animation eingeführt und gestalten eine eigene Animation.

Erörtert werden verschiedene Konzepte der digitalen Gestaltung und die künstlerischen / gesellschaftlichen Bedingungen und Problemfelder einer digitalen Weltkonstruktion.

Obligatorisch ist die Teilnahme an dem entsprechenden Tutorium !

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0025 Projektarbeit in studentischen Eigeninitiativen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen

J. Dick

Im Rahmen besonderer Veranstaltungen wie Performancegärten, Alles-was-geht, übergreifender Theater- oder Ausstellungsprojekten die im Kontext der Humanwissenschaftlichen Fakultät initiiert und organisiert werden, können Studierende aktiv auf verschiedene Weisen mitwirken. Bei nachgewiesener Teilnahme in angemessenem und individuell zu verhandelndem Umfang und Abgabe einer schriftlichen Reflexion (Details in der Sprechstunde J. Dick klären) können 3 CPs vergeben werden.

Termine und Raum nach Vereinbarung.

Ohne KLIPS-Anmeldung. Individuelle Anmeldung via eMail: jdick1@uni-koeln.de

14676.0026 Vom Bild aus: Handlungsanweisungen als Impuls für transmediale Übersetzungsprozesse. Produktives Scheitern und Möglichkeiten der Verzweiflung inklusive.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 4.11.2016 11 - 13, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

J. Eschment

DAS EXPERIMENT BEGINNT.

Bildrecherche in der Datenbank der artothek.

Du suchst eine*n Tandempartner*in und weißt gar nicht, welche Sprache(n) ihr eigentlich miteinander sprechen könnt.

Es folgt das erste reale AUF EINANDERPRALLEN vor Ort.

Das ausgewählte Bild zieht für 10 Wochen bei dir Zuhause ein.

Es beginnt eine intensive Zeit der kommunikativen Auseinandersetzung.

Der Versuch in Kontakt zu treten, sich zu verstehen, sich anzunähern, oszilliert zwischen oberflächlichem Sehen und Verstehen wollen, Schubladendenken, gänzlichem Unverständnis, Annäherung, Inspiration, produktiven Missverständnissen, Interpretation, Übersetzungsfehlern, Suchprozessen.

Wie lassen sich gewohnte WAHRNEHMUNGSMUSTER überwinden? Vielleicht hilft der Versuch einer MEHRSPRACHIGKEIT. Auch mit Händen und Füßen.

Ein transmedialer Umgang mit dem Bild, zwischen Körper, Kameraobjektiv, Licht, Sound, Aufzeichnungen, Stimmen, ...

Wird man sich am Ende näher kommen, gar auf eine bestimmte Art und Weise verstehen können?

Im Rahmen des Seminars findet eine KOOPERATION MIT DER ARTOTHEK Köln statt. Diese Institution bietet seit 1973 die Möglichkeit zeitgenössische Kunstwerke auszuleihen, um sie mit nach Hause, an seinen Arbeitsplatz oder an seinen Lieblingssort mitzunehmen. Wir nutzen diese Möglichkeit der intensiven Kunstbegegnung als Impuls für die Entwicklung einer eigenen künstlerischen Arbeit.

Nach den ersten Seminarsitzungen besuchen wir am 04.11.2016 (11-13 Uhr) die artothek und haben ein Gespräch mit der künstlerischen Leiterin. Dieser Termin ist für alle Teilnehmenden verpflichtend! Anschließend nimmt jede*r Student*in die ausgewählte künstlerische Arbeit für die kommenden 10 Wochen mit zu sich nach Hause.

Jede Woche im Seminar gibt es eine neue HANDLUNGSANWEISUNG im Umgang mit dem Bild, die spielerisch zur Entwicklung KÜNSTLERISCHE HANDLUNGSCHOREOGRAPHIEN herausfordert. Nach einer Experimentierphase und kollektiven Feedbackgesprächen wählen die Studierenden eine Sprache aus, die sie im Umgang mit dem Bild intensivieren und zu einer künstlerischen Arbeit verdichten möchten. Die eigene künstlerische Auseinandersetzung wird prozessbegleitend von Woche zu Woche auf einem PROJEKT BLOG dokumentiert. Das Seminar mündet in einer durch die Seminarteilnehmer_innen kuratierten AUSSTELLUNG von entstandenen künstlerischen Übersetzungsarbeiten in Korrespondenz mit den artothek Bildern.

Die einzelnen Seminarsitzungen werden für gemeinsame Ideengenerierung, begleitende Reflexion der eigenen künstlerisch-praktischen Arbeit, Lektüre, Diskurs und Ausstellungsplanung genutzt.

Die Bereitschaft zur aktiven Mitwirkung an diesen Prozessen, Offenheit und eine spielerisch-experimentelle Haltung für das praktische Erproben unterschiedlicher künstlerischer Sprachen auch abseits der eigenen Komfortzone sind ausdrücklich erwünscht.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0041 home/migration: Migration. Vom Einem zum Anderen. (Dozent: Karl-Josef Pazzini)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 25.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Sa. 26.11.2016 9.30 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Fr. 13.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Sa. 14.1.2017 9.30 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Migration (Wanderung) als Flucht, genauso wie als Willkommen, ist nicht nur ein geopolitisches Phänomen. Es ist ein Phänomen zwischen Individuen.

Migrationen im engeren und im weiteren Sinne sind meist nicht unmittelbar erfahrbar, bedürfen auf jeden Fall der Interpretation (z.B. Urlaub, Umzug, Heimfahrt, Flucht, Umsiedlung | Not, Neugierde, Vertreibung, Verliebtheit, Liebe, Sport).

- Es braucht medialer, kultureller Praktiken, um den Fern- und Nahsinnen aus der Idiotie der Identität mit sich selbst auf die Sprünge zu helfen: Erfahrungsfähig werden
- In der Psychoanalyse wurde, um das zu begreifen, das Konzept der Übertragung und ein Setting entwickelt (nicht nur für die Kur, sondern auch für den forschenden Austausch). Anlass der Entwicklung des Konzeptes sind Leid und Liebe.
- Übertragung ist kulturell eingerichtet – auch als Konzept, um den gesellschaftlichen Stoffwechsel zu begreifen, bzw. zu verändern.
- Daran hat Bildung ihren Anteil, die Medien und die Künste.
- Im Seminar wird es um einen Problemaufriss gehen, ausgehend von der Flucht.
- Das Konzept der Übertragung | Liebe wird als Differenzierungsmöglichkeit zu studieren sein.
- Sinnfällig im Seminar kann das werden an Beispielen von Übertragungsräumen und –zeiten, wie es sie auch in Köln gibt: Bahnhof, Kirchen, Museen, Bildungsinstitutionen.
- Einige Filmausschnitte und Bildmaterial werden vorbereitet sein.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

T. Meyer
A. Hahn

14676.0048 home/migration: Tanz und Transmedialität: Eine Einführung in zeitgenössischen Tanz und ein Experiment für Übersetzungsmöglichkeiten von Bildern in transmediale Sprachen (Dozent*in: Reut Shemesh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

16.11.2016 - 14.12.2016

Fr. 9.12.2016 14 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 10.12.2016 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

J. E s c h m e n t

Performer*innen, Medienkünstler*innen und Denker*innen sind herzlich eingeladen!

Der erste Teil des Workshops widmet sich dem Erforschen von und in Bewegungen, dem Erfassen von Beziehungen zwischen Körper(n), Raum und dem Zeigen auf der Bühne. Entlang von individuellen körperlichen Möglichkeiten, Vorstellungskräften und Narrationen werden wir gemeinsam in einen kreativen Prozess eintauchen. Wir lernen Entscheidungen zu treffen, Bewegungsimpulse wahrzunehmen und diesen nachzugehen, unsere Körper zueinander in Beziehung zu setzen, Bewegungen zu zeigen und diese einzelnen ephemeren und prozesshaften Bewegungsmomente nach und nach miteinander zu vereinen.

Im weiteren Verlauf werden wir unseren Fokus auf die Entwicklung einer Choreographie, auf Übersetzungsmöglichkeiten unserer gemachten Erfahrungen, verschieben. In diesem Prozess können Bewegungen, physische Bilder, choreographische Spuren und Muster auch in andere Medien übertragen bzw. übersetzt werden.

Zum Ende des Workshops findet eine Präsentation der entwickelten Arbeit(en) in der tanzfaktor in Köln-Deutz statt.

Die Veranstaltung bietet einen praktischen Einblick in choreographische Methodik und Ästhetik unter Berücksichtigung weiterer künstlerischer Disziplinen. Mit einer forschenden Haltung in der künstlerischen, transmedialen Arbeit fragen wir uns: Was passiert im Prozess der Adaption einer Bewegung oder performativen Handlung? Wie werden Raum- und Zeitwahrnehmung beeinflusst? Was passiert in der voyeuristischen Beziehung zwischen Darsteller*innen und Publikum? Wie verändert sich ein Gegenstand in transmedialen Übersetzungsprozessen? Welche Potentiale für die Erweiterung von Gedanken, Ideen, Perspektiven und künstlerischem Ausdruck liegen in Prozessen der Deformierung, der Minimierung und der Erweiterung einer transmedialen Übersetzung?

Reut Shemesh arbeitet als Choreographin an der Schnittstellen zwischen Tanz, visueller Kunst und Poesie. Ihre Arbeiten waren zuletzt u.a. am Dance Atelier Rotterdam, Tanzhaus NRW, Suzanne Dellal Center Tel-Aviv, Tanzhaus Zurich, Lantaern Theater Rotterdam, D-Q-E Cologne, Loft Theater in Leipzig and TheaterLab NYC zu sehen. Für weitere Informationen siehe: www.reutshemesh.co Die Plätze werden am 1. Veranstaltungstermin (16.11.2016) final vergeben, die Anwesenheit ist hier verpflichtend.

Die Kompaktermine am 9./10.12. finden in den Räumlichkeiten der tanzfaktor in Köln-Deutz statt.

<http://tanzfaktor.eu>

Achtung: In diesem Seminar können keine Modulprüfungen abgelegt werden!!!

14676.0049

home/migration: Götter und Geister. Vermittlung und Kontextualisierung aktueller darstellender Künste (Dozent*innen: Katja Grawinkel, Lisa Zehetner, Kathrin Tiedemann)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 19.10.2016 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 25.11.2016 17 - 22, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 26.11.2016 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 4.12.2016 15 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 10.12.2016 11 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

J. E s c h m e n t

Das FFT (Forum Freies Theater) wurde 1999 gegründet, um eine Plattform für professionelles freies Theater in der NRW-Landeshauptstadt Düsseldorf zu schaffen. Heute versteht es sich als Produktionshaus, das die Entwicklung neuer, zeitgemäßer Formate in den performativen Künsten ermöglicht und im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen zur Diskussion stellt. Die kontinuierliche Zusammenarbeit mit Künstlerkollektiven und internationale Koproduktionsreihen zu thematischen Schwerpunkten prägen das Programm ebenso wie die Förderung des künstlerischen Nachwuchses sowie die Zusammenarbeit mit Schulen, Hochschulen und lokalen Akteuren. Das FFT bietet auch ein Programm für junges Publikum und produziert seit seiner Gründung Arbeiten mit künstlerischer Beteiligung von Jugendlichen.

Im Rahmen des Seminars stellen die künstlerische Leiterin des FFT, Kathrin Tiedemann, und die Dramaturginnen Katja Grawinkel und Lisa Zehetner künstlerische Positionen aus dem aktuellen Theaterprogramm vor und geben einen Einblick in die Vermittlungsstrategien des

FFT. Anhand ausgewählter Arbeiten, die mit dem Seminar besucht werden, wird deutlich, wie das Produktionshaus immer wieder auf aktuelle Entwicklungen reagiert und Kontexte für ein sehr diverses Programm herstellt.

Als Beispiele werden die internationale Koproduktionsreihe „Living Dead – Spukgestalten im Theater der Gegenwart“ und die aktuelle Arbeit des Düsseldorfer Künstlerkollektivs subbotnik „Götter. Wie die Welt entstand“ (Arbeitstitel) diskutiert.

Übersicht über die Veranstaltungstermine:

19.10.	17:45-19:15 Uhr	1. Sitzung (2 Stunden)	Uni Köln
25.11.	17-22 Uhr	2. Sitzung (5 Stunden)	FFT Düsseldorf
à inklusive Vorstellungsbesuch Santiago Blaum „This is not OK!“			
26.11.	10-16 Uhr	3. Sitzung (6 Stunden)	FFT Düsseldorf
4.12.	15-19 Uhr	4. Sitzung (4 Stunden)	FFT Düsseldorf
à inklusive Vorstellungsbesuch subbotnik „Götter – Wie die Welt entstand“			
10.12.	11-16 Uhr	5. Sitzung (5 Stunden)	FFT Düsseldorf

Weitere optionale Vorstellungsbesuche:

- Iggy Lond Malmborg „b o n e r“ (20.+21.10.)
- Ingo Toben „Mazing Cities“ (22.-29.10.)
- Toshiki Okada / chelfitsch „Time's Journey Through a Room“ (28. + 29.10.)
- Claudia Bosse / theatercombinat „ideal paradise“ (17.-19.11.)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Die Teilnahme am Vorbereitungstreffen, 19.10.2016 / 17:45 Uhr - 19:15 Uhr /.aeb (Raum 2.103/ Gebäude 216) ist für alle Studierenden obligatorisch.

Die weiteren Termine der Veranstaltung finden am FFT Düsseldorf statt (siehe Kommentar).

<http://www.fft-duesseldorf.de>

Achtung: In dieser Veranstaltung können keine Modulprüfungen abgelegt werden!!!

14676.0052 home/migration: Widerlegen, Widersetzen, Widerstehen: zur Situation der Sinti und Roma In Europa und in Deutschland (Twin 2; Dozent*in: Ella Tetrault/Stefanie Busch)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 4.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 5.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 2.12.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
 Sa. 3.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

S. Busch
 A. Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZIERENDEN STEFANIE BUSCH & ELLA TETRAULT GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0051 UND 14676.0052 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

In diesem Seminar wird der Schwerpunkt auf der Situation der Sinteze/Sinti und Romnija/Roma in Europa liegen. Die Diskriminierung und Verfolgung der europäischen Rom_nja und Sint_ezze hat lange Traditionslinien, die bis in die Gegenwart reichen. Kaum eine andere Minderheit wird so umfassend mit negativen Stereotypen belegt. Die Folgen sind verheerend: Die Chancen für sozialen Aufstieg sind massiv beschränkt, rassistische Angriffe keine Seltenheit. Der allgemeine Kenntnisstand und Wissen über die aktuellen Lebenssituationen und politischen Perspektiven hier lebender Rom_nja und Sint_ezze sind sehr gering. Im Vordergrund des Seminar stehen Wissensvermittlung, Selbstreflexion in Bezug auf eigene Vorurteilsstrukturen, Self-Empowerment, Antirromismus und sogenannte sichere Herkunftsländer. Wir werden gemeinsam Texte zum Thema lesen, recherchieren, gemeinsam Filme sehen, künstlerische Praxen betrachten und diskutieren. Gemeinsam mit der kanadischen Performance-Künstlerin Ella Tetrault werden wir Lecture Performances kennenlernen und mit dieser Praxis zum Thema arbeiten.

The praxis component of the workshop will focus on reacting, responding, re-reading and experimenting with art and performance strategies based on the topic, "Widerlegen, Widersetzen, Widerstehen: zur Situation der Sinti und Roma In Europa und in Deutschland". We will ask and work through questions such as; what would it mean to respond to this subject as a performance lecture? What are appropriate and inappropriate artistic strategies when addressing such a topic? How can performance, lectures and reading experiments help us to understand this subject differently and understand our own positionality?

Stefanie Busch (*1977) studierte an der HfBK Dresden bei Prof. Lutz Dammbeck

Ella Tetrault is a Canadian artist residing in Berlin. She holds an MFA in Public Art and New Artistic Strategies from the Bauhaus University and a BA in International Development from the University of Toronto. As a former youth worker and international development student, she often makes use of qualitative research and narrative therapy methods. Her projects tend to take place over a long period of time and evolve as new relationships are forged and new information is acquired. She uses lectures, film and installation to explore the idea in narrative therapy that individuals are continuously reinventing their own history through re-telling their story. Throughout, there lies a desire to connect with others through curated environments and experimental methods of asking questions. She shares a collaborative practice with Bethany Riordan Butterworth- together, they curate the Fuller Terrace Lecture Series, a community lecture series and online platform in Halifax and Berlin.

For more information: <http://www.fullerlectures.com>

DIESES SEMINAR FINDET AUF DEUTSCH UND ENGLISCH STATT. DIE STUDIERENDEN SOLLTEN ENGLISCH VERSTEHEN, ABER NICHT ZWINGEND SPRECHEN KÖNNEN.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0054 home/migration: Jeder ist Viele/Formen von Kollaborationen als performativer Akt (Dozent*in: Alexandra Knieps/Esther Struck - SEE!

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Sa. 19.11.2016 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Fr. 2.12.2016 14 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 3.12.2016 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

A. Rodono

Im Seminar erforschen wir die Wechselwirkung von Körper und Umwelt/Gesellschaft im Spannungsgefüge zwischen öffentlichem und innerem Raum. Im Mittelpunkt der Auseinandersetzung steht der Ort der Assoziation, als Anwesenheits- und Bewusstseinsmomentum. Dazu werden wir praktische Übungen u.a. zu den Themen Präsenz, Netzwerke, Integration, Zentrum und Dezentrale durchführen und verschiedene Positionierungen dieser Themen in Form von selbst erstellten Performances erarbeiten.

Biographie:

SEE! gegründet 2005 von den beiden Choreographinnen und Regisseurinnen Alexandra Knieps und S.E. Struck in Köln. Vom Kölner Produktionsstandort aus starteten SEE! 2005 mit einer Reihe von choreographischen Interventionen (seeindeinerstadt) durch die Innenstädte der Region. Seitdem beweist SEE! eine überregionale Präsenz mit vielseitigen flexiblen Formaten in unterschiedlichen Institutionen. In ihren Performances setzten sie sich mit jeglicher Form von Diversität auseinander und befragen die Räume unseres öffentlichen Lebens. SEE! inszeniert mit autarker Formensprache offene Netzwerke die auf Theaterbühnen und im urbanen sozialen Kontext immer die Vergemeinschaftung und Teilhabe thematisieren. Dabei greift SEE! auf die Methoden der Releasetechnik zurück und paart diese mit Einflüssen aus der Judson Church Bewegung und Butoh. Improvisation und Kompositionstechniken bilden ebenfalls wichtige Koordinaten ihrer Arbeit. Seit der Produktion "Das Sausen der Welt" 2013 am Kölner Schauspiel sind die Kompositionen von Ben Lauber und die Texte von PeterLicht wiederkehrende Komponenten. Bisherige Arbeiten Ich bin ein Volumenjoker (2015, Ringlokschuppen, Mülheim / studiobühneköln, Kampnagel Hamburg), Ok Panik (2014, FAVORITEN, Dortmund), Das Sausen der Welt (2013, Schauspiel Köln), Die Wunder des Alltags (2010, Theater der Welt, Mülheim/Ruhr), Räume räumen (2009, Münchner Kammerspiele), u.a.

www.seeindeinerstadt.de

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0055 home/migration: Das Archiv in der künstlerischen Praxis. Über das Erinnern in Migrationskontexten. (Dozent*in: Cana Bilir-Meier)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 16.12.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 17.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 27.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 28.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

A. Rodono

Ausgehend von künstlerischen Arbeiten und theoretischen Texten, die sich mit dem Archiv im Kontext der Migration auseinandersetzen, werden in diesem Seminar Diskurse von Repräsentation, Ambivalenzen von Sichtbarkeit (Johanna Schaffer: 2008) sowie Erinnerungs- und Geschichtskonstruktionen vorgestellt, analysiert und diskutiert. Welcher Zusammenhang besteht zwischen Sichtbarkeit und politischer Macht? Wem ist zu sehen erlaubt und wie – im Feld des Visuellen eine wichtige Frage. Archive sind immer auch Ausdruck von Macht (Johanna Schaffer: 2008). Wer hat die Macht zu sprechen und wer wird gehört? „Whose research is it? Who owns it? Whose interests does it serve? Who will benefit from it? Who has designed its questions and framed its scope? Who will carry it out? Who will write it up? How will its results be disseminated? (Linda Tuhiwai Smith: 1999)

Präsentiert werden auch Arbeiten meiner eigenen künstlerischen Praxis in Video, Text und Performance – z. B. der Film Semra Ertan (2013) – sowie eine Auswahl weiterer Künstler_innen und Kollektive, die sich mit politischen Themen im Kontext von Migration, Genderkonstruktion und Rassismus auseinandersetzen. Arbeiten von Seminarteilnehmer_innen diskutieren wir gerne in der Gruppe. Geplant ist weiters eine Exkursion und eine Führung durch das Archiv DOMiD – Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland im Kölner Bezirk Ehrenfeld.

Als Abschluss des Seminars soll ein eigenes künstlerisches oder kuratorisches Konzept – z. B. ein Filmprogramm, Ausstellungskonzept – erarbeitet oder ein Essay, der den eigenen Arbeitsprozess unter Berücksichtigung der besprochenen Themen und Inhalte reflektiert, skizziert werden.

Das Seminar verbindet künstlerische Praxis sowie Theorie und soll auch über den Ort des Lernens und Lehrens reflektieren.

Zitierte Literatur:

Schaffer, Johanna (2008): Ambivalenzen der Sichtbarkeit. Über die visuellen Strukturen der Anerkennung. Bielefeld: Transcript

Smith, Linda Tuhiwai (1999): Decolonizing Methodologies Research and Indigenous Peoples. London: Zed Books Ltd

Biografie:

Cana Bilir-Meier: Filmemacherin, Kuratorin, Künstlerin und Autorin, lebt und arbeitet in Wien.

Bilir-Meier studierte 2012–2013 an der Schule Friedl Kubelka für unabhängigen Film und ist derzeit im Fachbereich für Kunst und Digitale an der Akademie der bildenden Künste Wien, wo sie bereits 2015 am Institut für das künstlerische Lehramt mit einem Würdigungspreis für ihre Diplomarbeit, abgeschlossen hat.

Sie publiziert u. a. in Stimme – Zeitschrift der Initiative Minderheiten

und in Frauen und Film. Ihre filmische Produktion zeigt Bilir-Meier bei nationalen und internationalen Filmfestivals. 2015 kuratierte sie ein Kurzfilmprogramm in Istanbul und arbeitet seit 2016 als Kuratorin im Kurzfilm Selection Committee des Kasseler Dokumentar und Video Festival.

Zurzeit ist sie Stipendiantin von kultür gemmal, einem Projekt zur Förderung der Stadtkultur in Wien und von migrantischer Kunst- und Kulturproduktion. 2016 erhielt sie den Birgit-Jürgenssen-Preis. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0056 home/migration: Visuelle Migrationen. Filmkunst in der Bundesrepublik oder die Perspektive der Migration (Dozent*in: Aurora Rodonò)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre),
14tägl 27.10.2016 - 2.2.2017

A. Rodonò

Als die Bundesregierung im Jahre 1973 mit dem Anwerbestopp die staatlich regulierte Anwerbung »ausländischer Arbeitnehmer« für beendet erklärt, fängt die filmische Produktion im Kontext von Migration erst richtig an. Zwar hatte es im Nachkriegsdeutschland Filme gegeben, die sich in der Tradition des Heimatfilms mit dem »Fremden« beschäftigen. Aber erst der Film "Bis zum Ende aller Tage" von Franz Peter Wirth (1961) schreibt sich als eines der ersten Beispiele des »Migrationsfilms« in die Filmgeschichte ein.

Es sind dann in erster Linie die deutschen Autorenfilmer*innen, die in den 1970ern die durch Migration veränderte Gesellschaft kritisch beschreiben und Missstände, deutsche Spießigkeit und Rassismen thematisieren. Filme wie Fassbinders "Angst essen Seele auf" (1973) oder "Shirins Hochzeit" von Helma Sanders-Brahms (1975) erzählen von der marginalisierten Position des »Fremden« und verweisen auf einen tiefen gesellschaftlichen Graben. Indem sie hybride Lebensentwürfe jenseits nationalstaatlicher Grenzen eröffnen, antizipieren Fassbinders Figuren transnationale Narrative wie sie etwa die Filmemacher Fatih Akin oder Yüksel Yavuz in den 1990ern zeichnen – das migrantische Milieu in den urbanen Zentren rückt ins Zentrum. Filmemacher*innen mit eigener Migrationsbiografie brechen mit dem Narrativ eines zu assistierenden »Anderen«, den die Massenmedien, aus der Perspektive der Nation blickend, als Bedrohung konstruieren.

Am Beispiel paradigmatischer deutscher Spielfilme quer durch die Jahrzehnte begibt sich dieses Seminar auf die Suche nach einer Poetik des Migrationsfilms.

Dabei bilden das Konzept der Autonomie der Migration und die Perspektive der Migration die wesentlichen theoretischen Grundlagen. Zum einen werden wir im Seminar eine Reihe von Filmen sichten und diskutieren, zum anderen lesen wir Texte aus den Bereichen Kritische Migrationsforschung und Visual Studies.

Die Dozentin kuratiert im Dezember 2016 ein Filmreihe zum Thema im Kino 813 in der BRÜCKE (Filmclub 813). Diese soll in das Seminar eingebunden werden.

Eine detaillierte Film- und Literaturliste folgen.

Die Erstellung einer Hausarbeit ist in diesem Seminar nicht möglich.

Zur erfolgreichen Teilnahme im Seminar wird eine aktive Gestaltung und forschende Haltung vorausgesetzt.

Aurora Rodonò ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kunst und Kunsttheorie der Universität zu Köln, freie Kulturschaffende und Drehbuchlektorin/Dramaturgin im Bereich Film &TV. Weitere Infos siehe: <http://kunst.uni-koeln.de/2015/10/neuer-mitarbeiterin-am-institut-aurora-rodono/>

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0057 home/migration: das bei dir zuhause Seminar

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 4.11.2016 14 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
 Fr. 25.11.2016 14 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
 Sa. 26.11.2016 11 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
 So. 27.11.2016 12 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
 Fr. 2.12.2016 14 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

J. Dick

Das Zuhause ist ein geliebter Ort. Das Zuhause lässt andere Begegnungen zu. Das Zuhause ist eine Bühne. Vorrangig mit Studierenden des Seminars "stealing beauty" vom SoSe 2016 erforschen wir das Zuhause anhand vom gemeinsamen Improvisieren. Welche Aufgabenstellungen und Rahmen können wir kreieren, die in einem guten Verhältnis von genügender Freiheit und inspirierenden Regeln zu spannenden Improvisationen und Performances führen? Wie kann ein Ort des Lebens und des Privatens zur Bühne werden? Wieviel Gastfreundschaft, wieviel Respekt ist nötig, wieviel Distanz? Welche Begegnungen werden im fremden Zuhause möglich? Können wir uns dort anders zeigen? Welche gemeinsame Performance kann dort entwickelt werden? Der Plan: 1. Die Lehrende lädt die Studierenden zu sich nach Hause ein, für einen Projektstart & zum ersten gemeinsamen Improvisieren. Am Freitag den 4. November, 14-17h. 2. Danach in einem Block an einem Wochenende, besucht die Gruppe die Zuhauses von Studierenden, um in diesen unterschiedlichen Wohnungen und Häusern zu improvisieren. Immer der/die Gastgeber*in (zusammen mit einem/r weiteren Kommiliton*in) bereitet ein Setting vor, sprich das Aufwärmen / der Umgang im jeweiligen Zuhause vor Ort / die Spielregeln / die Improvisationsrahmen für die Gruppe. Für die Entwicklung der Anleitung wird Input & Inspiration von der Dozentin zusammengestellt, zugespielt auf die Themen Improvisation und Zuhause. Je zwei Stunden werden in je einem Zuhause verbracht und danach das Zuhause gewechselt, ein intensives Wochenende lang. Freitag, der 25.11.: 14-16h // 18 - 20h Samstag, der 26.11.: 11-13h // 14-16h // 17-19h Sonntag, der 27.11.: 12-14h // 16-18h 3. Danach, am 2. Dezember zwischen 14-17 h werten wir aus, was am Besten funktionierte und entwickeln ein Konzept & Proben für eine Performance in einem oder in mehreren Zuhausen. 4. Die Ergebnispräsentation findet am Samstag den 10. Dezember statt. Ggf. mit Generalprobe z.B. am Freitag den 9. Dezember. Studierende, die nicht im stealing beauty Seminar dabei waren, schon Erfahrung im Bereich Performance & Improvisation haben, und gerne mitmachen würden beim Seminar, schreiben bitte eine Email an: jdick1@uni-koeln.de

14676.0061 C-Print, gerahmt, hinter Glas?! - Fotografische (End-)Präsentationsformen (Dozentin Olga Holzschuh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, ab
 24.10.2016

M. Brand
 O. Holzschuh

Welche Bedeutungen und Auswirkungen haben die verschiedenen Präsentationsformen auf den Inhalt und die Rezeption von Fotografien?! Welche Bedeutung kommt dem Material zu, das man zur Ausstellung / Präsentation wählt?!

Das Treffen einer Entscheidung über die Präsentationsform ist für die ausgestellte Fotoarbeit von entscheidender Bedeutung. Welche Formen und Formate der Präsentation für fotografische Arbeiten möglich sind, wird sowohl in der Auseinandersetzung durch verschiedenen künstlerischen Positionen erfahren als auch an der eigenen Arbeiten erprobt.

Geplant ist eine kleine Ausstellung am Ende des Semesters in der die entstandenen Arbeiten präsentiert und diskutiert werden.

Das Seminar findet an folgenden Tagen nicht statt: 17.10.2016, 19.12.2016
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14677.0005 home/migration- Ästhetisierung als politisches, gesellschaftliches und mediales Ereignis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 18 - 19.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R
 417)

P. Foos

Dass wir in einer Gesellschaft leben, in der Prozesse der Ästhetisierung immer weiter voranschreiten, gilt als aktuelle Diagnose. Was genau unter dieser Ästhetisierung zu verstehen ist, welche Felder sie betrifft und welche möglichen Konsequenzen sie zeitigt, wird im Seminar an ausgewählten Texten und künstlerischen/mediale Interventionen aufgearbeitet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Es besteht keine Möglichkeit für Studierende im ersten Semester eine Modulabschlussprüfung abzulegen.

14677.0007 **Mediengestaltung als digitale Selbstbestimmung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

7.3.2017 - 9.3.2017 11 - 18, 216 HF Block C, Seminarraum S 144
(ehem. R 417), Block

Kontakt zum Dozenten: s.arabatzis@web.de

3tägiges Blockseminar

Hieß es einmal, dass Medien verblöden, so spricht man heute nicht mehr von einer elektronischen Medienverblödung, vielmehr von einer Veränderung der Aufmerksamkeitsstruktur: Dass uns die Medien die Fähigkeit zur Sorge und Achtsamkeit nehmen. Die nachwachsenden Generationen werden, so eine These, bereits auf der Wahrnehmungs- und Empfindungsebene derart durch Psychotechnologien umgemodelt, dass ihnen alle Aufmerksamkeit und Achtsamkeit abgeht. Damit erweisen sie sich als zunehmend unfähig, die Zeit-, Traditions- und Generationenzusammenhänge zu verinnerlichen, welche ja die unabdingbare Grundlage einer demokratisch-verantwortungsbewussten Gesellschaft bilden. Anders aber als im Falle von Manipulation und Zerstreuung helfen heute, in den neuen Medienimperativen, weder bewusstseinsweiternde Lektüren noch Konzentrationsübungen mehr, sondern nur noch eine Mediengestaltung als digitale Selbstbestimmung. Es handelt sich um eine kritische Auseinandersetzung mit der neuen Medienkultur, wie sie einmal Kant für die alte Medienkultur („Buchkultur“) gefordert hat: „Es ist so bequem, unmündig zu sein. Habe ich ein Buch, das für mich Verstand hat (...) so brauche ich mich ja nicht selbst zu bemühen.“ Im Blockseminar wird diese neue Problematik der imperativen Medien entfaltet und nach Wegen gesucht, um die neue mediale Entmündigung durch eine gegenimperative Medienresistenz wieder rückgängig zu machen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Stavros Arabatzis, 1) Die imperativ-archaischen Medien. 2) Die gegenimperativen Medien. 3) Die anarchischen Medien, in: <https://de.wikipedia.org/wiki/Medienphilosophie#Schulen>

Stavros Arabatzis: „Die imperative Sprache der Medien und ihr neuer Gebrauch“, in: Weimarer Beiträge. Zeitschrift für Literaturwissenschaft, Ästhetik und Kulturwissenschaften, Heft Nr. 3, 2015, 61. Jahrgang, Passagen Verlag Wien 2015, S. 414-436, ISSN 0043-2199

Bernard Stiegler, Die Logik der Sorge. Verlust der Aufklärung durch Technik und Medien, Frankfurt/M. 2008

Wolfgang Bock, Neue Medien und Ideologie. Zur Dialektik der digitalisierten Aufklärung, Manuskript

S. Arabatzis
A. Klütsch

14677.0008 **Konzept, Text, Praxis und Übungen (Dozent: Stefan Heidenreich)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

S. Heidenreich
A. Klütsch

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Was als Kunst gilt, wie es gemacht und wie es aussieht, hat die Konzeptkunst der 60 und 70er Jahre bis heute geprägt. Sie hat den Handlungsspielraum und die Möglichkeiten der Künstler entscheidend erweitert. Wir lesen eine Reihe klassischer Texte der Konzeptkunst, betrachten uns KünstlerInnen und ihre Arbeit und entwickeln davon ausgehend Übungen.

Marcel Duchamp: Interviews

Sol Lewitt: Paragraphs on Conceptual Art, 1967 Sol LeWitt: Sentences on Conceptual Art, 1969
Joseph Kosuth: Art After Philosophy, 1969.

Nicolas Bourriaud: Relationale Ästhetik, 1998

14677.0011 **home/migration - Orte in der Kunst**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 17

Mi. 9.11.2016 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144
(ehem. R 417)

Mo. 13.2.2017 10 - 16

Di. 14.2.2017 10 - 16

Mo. 20.2.2017 10 - 16

Di. 21.2.2017 10 - 16

A. Klütsch

Das Blockseminar wird sich im Rahmen des Projektes "Arts Education in Transition" dem Thema home/migration widmen.

Räume sind seit jeher Thema der Kunst. Sie erscheinen als Goldgrund im Mittelalter, zentralperspektivisch konstruiert in der Renaissance, als Sehnsuchtsorte in der Romantik, als "Nicht-Orte" in der Postmoderne. Wie generieren sie sich, wie abhängig sind sie von dem, der sie bewohnt? Um solche Fragen und Beispiele soll es in dem Blockseminar gehen.

Auf Grund des Semesterthemas werden wir uns speziell der Konstruktion von Heimat widmen. Was ist Heimat eigentlich für ein Ort? Ein geographisch festgelegter? Ein innerlicher? Auch hier werden wir uns möglichen Antworten mit Hilfe der Kunst nähern.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Blockseminar wird sich im Rahmen des Projektes "Artdeduction in Transition" dem Thema HOME/MIGRATION widmen.

Dabei wird es zwei Blöcke geben. In einem ersten werden wir theoretische Grundlagen des Themas erörtern und Beispiele aus der Kunst besprechen.

Zwischen dem ersten und dem zweiten Block werden die Studierenden dann ein eigenes konzeptuelles Projekt zum Thema entwickeln und durchführen.

Im zweiten Block werden wir die entstandenen Arbeiten theoriegeleitet besprechen und kritisieren. Die genauen Zeiten der Blöcke werden noch bekannt gegeben.

14677.0012 home/migration: Die Kunstwelt. Rollen, Institutionen und Rituale. (Dozent: Stefan Heidenreich)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

S. Heidenreich
A. Klütsch

Die Kunstwelt ist ein globales Dorf. Wir schauen, wie es dort zugeht, und wie sich das, was dort passiert, zu den großen Erzählungen der Kunst verhält.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Pablo Huelguera: manual of contemporary art style, New York 2007.

Ernst Kris/ Otto Kurz: Die Legende vom Künstler, 1934

14679.0000 Von Albrecht Dürer bis Kim Kardashian - #selfie und Selbstbildnis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

A. Gehlen

Das Spiegelbild ist für uns der Prototyp eines Bildes, von dem wir gelernt haben, dass es uns die Wirklichkeit zeigt.

Im Zeitalter von Instagram, Twitter, Snap-Chat oder Facebook ist die Selbstdarstellung hoch aktuell und populär. Doch schon seit dem Mittelalter ist die Zahl der künstlerischen Selbstporträts gestiegen. Zunächst noch in den sakralen Kontext eingebunden, fanden sie dann auch Einzug in die Selbstinszenierung des Künstlers.

Das Selbstbildnis, vor allem des Künstlers, ist also schon lange ein Thema in der westlichen Kunst und Selbstporträts können uns – egal wann entstanden – viel über die Gesellschaft berichten, in der sie geschaffen wurden.

Im Rahmen dieses Seminars wird ein Überblick geschaffen über die Tradition und Bildsprache künstlerischer Selbstporträts. Angefangen bei Dürers „Selbstbildnis im Pelzrock“ über Rembrandt, Pablo Picasso, Andy Warhol, Cindy Sherman oder Ai Weiwei werden diese künstlerischen Selbstbildnisse untersucht. Wie unterscheidet sich das Selbstporträt von Kim Kardashian, Samuel L. Jackson oder Ellen DeGeneres bei den Oscars, das moderne #selfie von diesen Künstlerdarstellungen? Lassen sich Gemeinsamkeiten in der Bildsprache erkennen oder müssen für das #selfie neue Maßstäbe gesetzt werden?

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0001 Kein schöner Land ?- Landschaftsmalerei und Naturgefühle

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

A. Gehlen

Was ist Natur und wie wird Natur dargestellt? In der Landschaftsmalerei wurde sie zum eigenen Thema der Malerei, dabei wandeln sich die Motive von reinen Auftragsarbeiten mit der Romantik zu Projektionsflächen von Gefühlen und Wahrnehmung. Der Ausschnitt des Blickfelds, auf den sich die gemalte Landschaft beschränkt, wurde unter dem Vorsatz die Ganzheit der Natur und die Größe der Schöpfung Gottes abzubilden und zu vermitteln gemalt. Der Maler gibt die Atmosphäre wieder, die der Betrachter im Angesicht der Natur verspürt. Die Landschaftsmalerei ist also nicht nur Abbildung eines Ausschnitts aus der realen Natur, sondern vielmehr Repräsentant eines Naturgefühls.

In der deutschen Kunst findet sich eine besondere Beziehung zur Landschaftsmalerei. Über diese soll in dieser Veranstaltung ein Überblick gegeben werden, dafür werden ausgewählte Künstler exemplarisch untersucht. Was sind z.B. besondere Merkmale in Caspar David Friedrichs Malerei, wie entwickelt sich daraus Max Liebermann oder Die Brücke? Wie kann man die Eingriffe in die Natur- und Kulturlandschaft Joseph Beuys einordnen oder die abstrakten Landschaften Gerhard Richters?

Durch Seitenblicke auf die französischen Impressionisten, William Turner oder David Hockney soll die Frage nach den Besonderheiten der deutschen Landschaftsmalerei weiter bearbeitet werden.

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0002 Mensch Maschine

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt

I. Roscheck

Mensch Maschine

Ebenbilder? Kopien, Replikanten, Modelle, Stellvertreter, Filmstars, Robots, Avatare und viele interessante humanwissenschaftliche Forschungen über die Inhaltsstoffe unseres Körpers, die Zerlegungen in kleinste Teile und Neuzusammensetzungen unseres "Gesamtwesens" – in künstlerischen, anatomischen, technischen, (meta)physischen Darstellungen, Ausformungen, Ausgeburten.

Was bleibt vom Menschen? Wir schauen auf die mannigfaltigen Nachbildungen menschlichen Seins diverser Fakultäten: Kunst, Medizin, Chemie, Physik, Mathematik – wir forschen über die Visionen unseres Lebens vor/zwischen/nach Dasein und Verschwinden.

"Der Mensch ist eine Maschine, derartig zusammengesetzt, dass es unmöglich ist, sich anfangs von ihr eine klare Vorstellung zu machen und folglich sie genau zu bestimmen" (Julien Offray de la Mettrie, 1748) –

"Was für Körper wird man wohl den Maschinen des 21. Jahrhunderts zur Verfügung stellen? Später wird die Frage lauten: Was für Körper werden sie sich selbst zur Verfügung stellen?" (Ray Kurzweil, 1999).

Wir wandern auf den Spuren vom Homunkulus zum homo s@apiens, von Hal zur Hybridmaschine und spannen einen Bogen von der 'Deus ex Machina' zur 'Singularität'. Das wird spannend, denn wir denken und arbeiten über den Körper und die Erfindungsgaben, Funktionen, die "in ihm stecken" - Ängste, Wünsche, Phantasie und die Auswirkungen auf unseren Körper durch die Arbeit in der Maschinenkultur und das tägliche Nutzen von "persönlichen" Maschinen inbegriffen.

Alle künstlerischen Techniken sind erwünscht: u.a. können wir den Traum vom Fliegen durch unseren Quadrocopter (Drohne) "Iris" verwirklichen ...

Begleitet wird das Seminar mit Inputs zu Ebenbildern, Automaten, Maschinen, Künstlern (u.a. Jean Tinguely, Kraftwerk, Björn Schülke, Gereon Lepper, Alicja Kwade, Amalia Ulman, Hito Steyerl ...) und Texten zum Thema: siehe Literaturliste x-tended

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

L'homme machine - Die Mensch Maschine - Julien Offray de la Mettrie

Homo s@apiens - Ray Kurzweil

Das Unbewusste der Maschinen - Henning Schmidgen zur Konzeption des Psychischen bei Guattari, Deleuze, Lacan

Ästhetik und Maschinismus - Henning Schmidgen (Hg.)

Antiksehnsucht und Maschinenglauben - Horst Bredekamp

zukünftige Lebensformen - Reiner Matysik (Hg.)

Gegen die Abwertung der Welt - John Berger

Psychopolitik - Neoliberalismus und die neuen Machttechniken - Byun Chul Han

wird ständig erweitert und auf Ilias (Ordner: x-tended) mit Textpassagen zur Verfügung gestellt

14679.0006 Rheingold - Museumslandschaft entlang der Rheinschiene – Teil 1: Rheinland

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 24.10.2016 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

A. G e h l e n

Vom hiesigen Rheinland ausgehend, bis in die Schweiz ist der Rhein und seine direkte Umgebung gespickt mit einer bedeutenden alteingesessenen und jungen Museumslandschaft.

2010 wollten die Städte Düsseldorf, Köln, Bonn und Koblenz mit der „Längsten Museumslandschaft Europas“ die Kulturlandschaft der Rheinschiene wieder beleben.

Im ersten Teil dieser Exkursion soll die Ausstellungsgeschichte dieser „Längsten Museumslandschaft“ anhand ausgewählter Museen besucht werden. Dabei steht vor allem die besondere Bedeutung der regionalen Museen in der Neuorientierung nach dem Zweiten Weltkrieg im Vordergrund.

So besitzt z.B. das von der Schließung bedrohte Museum Schloss Morsbroich, 1951 kurz nach dem Krieg eröffnet, eine bedeutende Sammlung moderner Kunst, die zudem um zeitgenössische Kunst ergänzt wird.

Oder das Museum Insel Hombroich, das sich durch eine großzügige Parklandschaft auszeichnet. Von einem privaten Sammler gegründet, zeigt das Museum auf einem weitläufigen Terrain Skulpturen in der Landschaft und „begehbare skulpturale Architektur“.

Weiter sollen die Kunstsammlung NRW in Düsseldorf, das Kolumba Museum in Köln, die Bundeskunsthalle in Bonn und das Arp-Museum in Rolandseck besucht werden.

Durch die Exkursion soll die Museumslandschaft in der direkten Umgebung besser kennen gelernt werden. Dabei wird der Fokus auf den Fragen liegen: Was bedeutet Museum, mit welcher Intention und unter welchen Umständen wurden die Museen gegründet und wie arbeiten sie heute. Welche kuratorische Ausrichtung haben Museum und Sammlung und welche Rolle spielen die Ausstellungsbauten.

Die Vorbesprechungstermine sind verbindlich für die Teilnahme. Die einzelnen Museen werden an fünf Terminen freitags besucht werden.

Vorbesprechung: Mo, 24.10.2016, 18:00 Uhr, 2.212 (Theaterraum)

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0010 Filmanalyse: Surrealismus im Film

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

M. H e i n

Während in den zwanziger Jahren in Berlin und Hollywood Kinogeschichte geschrieben wird, entdeckt die künstlerisch-literarische Avantgarde in Frankreich die Kamera als Medium für filmische Experimente. Die Zerlegung narrativer Strukturen durch die Dadaisten bietet schließlich die Voraussetzung, unterschiedliche Zeit-, Wahrnehmungs- und Erinnerungsebenen im surrealistischen Film zusammenzuführen. Die Faszination für den Traum und das Unbewusste, die immer wieder

neue filmische Mittel generiert, setzt sich bis heute in zahlreichen Varianten des Autorenfilms oder des Fantasy- Genres fort.

Das Seminar verfolgt die Spuren des Surrealismus in der Filmkunst des zwanzigsten

Jahrhunderts. In Klassikern wie „Entr'acte“ (René Clair 1924) oder „Un chien andalou“ (Bunuel/Dali 1929) finden wir Merkmale, die in den Werken von Fellini oder David Lynch wieder kehren. Unter Anwendung von Methoden der Filmanalyse, erkennen wir den hohen Beitrag der surrealistischen Filmkunst zum ästhetischen Diskurs der Zeit.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Kuenzli, Rudolf E.: Dada and surrealist film. Willis, Locker & Owens, New York 1987 (beinhaltet umfangreiche Bibliografie)

verfügbar als pdf unter: http://www.filefactory.com/file/29369x9fvqcl/n/dadafilm_PDF

Adamowicz, Elza: Bodies cut and dissolved: Dada and surrealist film. In: Gender and French cinema. Ed. by Alex Hughes and James S. Williams. Oxford/New York: Berg 2001.

Aiken, Edward Anselm: Studies in the motion picture and 20th century art, 1909-1930. Ann Arbor, Mich.: University Microfilms International 1984, XXI, 283 pp. At first: Diss., Evanston, Ill., 1981.

Aiken, Edward Anselm: Reflections on Dada and the Cinema. In: Post Script: Essays in Film and the Humanities 3,2, Winter 1984, pp. 5-19.

Albersmeier, Franz-Josef: Kinematographischer versus literarischer ‚esprit nouveau‘. Zur Antinomie von kinematographischer und literarischer Avantgarde in Frankreich (1895-1930). In: „Absolut modern sein“. Zwischen Fahrrad und Fließband. ‚Culture technique‘ in Frankreich 1889-1937. [Katalog der Ausstellung der „Neuen Gesellschaft für Bildende Kunst“, Berlin, 20.3.-8.5.1986.]

Berlin: Elefant Press, 1986. 203- 210.

Albert-Birot, Pierre: Picabia-cinéma. In: Dada: Francis Picabia, Clément Pansaers. Verviers: Temps mêlés [1958].

Anon.: Hans Richter - Malerei und Film. [Katalog.] Frankfurt: Deutsches Filmmuseum 1989, 175 pp. (Kinematograph. 5.).

Barr, Alfred H., Jr. (Hrsg.): Fantastic art, dada, surrealism. Essays by Georges Hugnet. 2nd ed., rev. and enl. New York: Museum of Modern Art. Includes: Fantastic or surrealist films in the Museum of modern art film library, pp. 287-288. - Brief bibliography, pp. 289-292.

Becker, Rolf: Film, Montage, Magie, Dada. In: Magnum, 22, Febr. 1959, p. 37.

Behne, Adolf: Der Film als Kunstwerk. In: Sozialistische Monatshefte 27,2, 1921, pp. 1116-1118.

Carroll, Noël: Entr'acte, Paris and Dada. In: Millennium Film Journal 1, 1977, pp. 4-11.

Repr. in: Carrolls: Interpreting the moving image. Cambridge: Cambridge University Press 1998

Caws, Mary Ann: (Dada & Surrealist) Film and Theatre. In: Dada/Surrealism 3, 1973,

Dale, R.C.: René Clair's Entr'acte, or Motion Victorious. In: Wide Angle 2,2, 1978, pp.38-43.

Delson, Susan: Vexed and disputed - the multiple histories of Ballet mécanique. In ihrem: Dudley Murphy, Hollywood wild card. Minneapolis: University of Minnesota Press 2006, pp. 41-68.

Derenthal, Ludger: Hans Richter - der Künstler als Kunsthistoriker. In: Hans Richter, Malerei und Film. Frankfurt: Deutsches Filmmuseum 1989, pp. 146-154 (Kinematograph. 5.).

Includes also: Hoffmann, Justin: Hans Richter - Filmemacher des Konstruktivismus, pp. 9-15.

Doesburg, Theo van: Film as pure form. In: Form, 1, Summer 1966, pp. 5-11.

Flach, Sabine: Walter Benjamin und Viking Eggeling - das Optisch-Unbewusste als eine Theorie des Bildes. In: Trajekte 7,13, 2006, pp. 45-47.

Foster, Stephen C. (ed.): Crisis and the arts. The history of Dada. 1-10. New York: G.K. Hall / London: Prentice Hall International 1996-2005.

Foster, Stephen C. (ed.): Hans Richter - activism, modernism, and the avant-garde. Publ. in collab. with the University of Iowa Museum of Art, Iowa City. Cambridge, Mass./London: MIT Press 1998, XII, 329 pp.

Freeman, Judi: Bridging Purism and Surrealism: The Origins and Production of Fernand Leger's Ballet Mecanique. In: Dada/Surrealism 15, 1986, pp. 28-45.

Gale, Matthew: Dada & surrealism. London: Phaidon 1997, 447 pp. (Art & Ideas.).

Goergen, Jeanpaul: Dada-Berlin und das Kino. In: epd Film, 7, Juli 1990, pp. 20-26.

Goergen, Jeanpaul: Film wird Musik. Avantgardefilme der zwanziger Jahre. In: Neue Zeitschrift für Musik 156,4, 1995, pp. 10-15.

Goergen, Jeanpaul: Viking Eggeling's kinorphism: Zurich Dada and the film. In: Dada Zürich. A clown's game from nothing. Ed. by Brigitte Pichon and Karl Riha. New York: G.K. Hall / London: Prentice Hall International 1996, pp. 168-175 (Crisis and the Arts. The History of Dada. 2.).

Goergen, Jeanpaul (Red.): Hans Richter: Film ist Rhythmus. Berlin: Freunde der Deutschen Kinemathek 2003, 160 pp. (Kinemathek. 95.).

Rev. (Asper, Helmut G.) in: Film-Dienst 57,3, 5.2.2004, p. 48.

Haas, Patrick de: Cinema. The manipulations of materials. / Cinéma. Manipulations matérielles.

In: Dada - constructivism. The Janus face of the twenties. (Katalog.) London: Annelly Juda Fine Art 1984. Hamilton, George Heard: The Abstract Film. Viking Eggeling and Hans Richter. In: Hamilton,

- George Heard: *Painting and sculpture in Europe, 1880-1940*. Baltimore: Penguin Books [1967], pp. 225-226. Repr.: New Haven: Yale University Press 1993, pp. 347-348.
- Hedges, Inez: *Languages of revolt: Dada and surrealist literature and film*. Durham, N.C.: Duke University Press 1983, 21, 166 pp.
- Hedges, Inez: *Constellated Visions: Robert Desnos's and Man Ray's L'Etoile de Mer*. In: *Dada/Surrealism* 15, 1986, pp. 99-112.
- Hein, Birgit / Herzogenrath, Wulf (Hrsg.): *Film als Film: 1910 bis heute. Vom Animationsfilm der zwanziger Jahre zum Filmenvironment der siebziger Jahre*. [Ausstellung v. 24.11.1977-15.1.1978, Köln, Kölnischer Kunstverein.] Berlin: Akademie der Künste 1978, 268 pp.
- Parallele Ausg.: Stuttgart: Hatje 1977, 268 pp. / Köln: Kölnischer Kunstverein 1978, 268 pp.
- Huelsenbeck, Richard: *En avant Dada. Eine Geschichte des Dadaismus*. Hannover [...]: Steegemann 1920, 44 pp. (Die Silbergäule. 50/51.).
- Repr. d. Originalausg. Hannover 1920: Hamburg: MaD V. 1920, 56 pp. (Poetische Aktion.).
- Repr. dieser Ausgabe: Hamburg: MaD Vlg. 1976, 56 pp. (Poetische Aktion.).
- Repr. Hamburg: Edition Nautilus: Verlag Lutz Schulenburg, 1978.
- Exp.: *En avant dada. Im Anhang Deutschland muss untergehen*. 3., erw. Aufl. Hamburg: Ed. Nautilus 1984, 62 pp.
- Judovitz, Dalia: *Anemic Vision in Duchamp: Cinema as Readymade*. In: Kuenzli, Rudolf E. (ed.) *Dada and Surrealist Film*. New York: Locker 1987, pp. 46-57.
- Judovitz, Dalia: *Dada Cinema: At the Limits of Modernity*. In: *a + t / Art &Text*, 34, Spring 1989, pp. 46-63.
- Kaes, Anton: *Verfremdung als Verfahren. Film und Dada*. In: *Sinn aus Unsinn. Dada International*. Hrsg. v. Wolfgang Paulsen u. Helmut G. Hermann. Bern [...]: Francke 1982, pp. 71-83 (Amherster Kolloquium zur deutschen Literatur. 12.).
- Also in: Sprute, Bernhard - Weber, Peter (eds.): *Experiment Kunst: Die Dada-Bewegung und ihre Auswirkungen in der Kunst des 20. Jahrhunderts*. Hannover: Schroedel Schulbuchverlag 1984.
- Karpenstein-Eßbach, Christa: *Film und Lautgedicht im Dadaismus*. In: *Weimarer Beiträge: Zeitschrift für Literaturwissenschaft, Ästhetik und Kulturwissenschaften* 46,3, 2000, pp. 366-379.
- Kovacs, Steven: *From Enchantment to Rage: The Story of Surrealist Cinema*. Rutherford, NJ: Fairleigh Dickinson University Press / London: Associated University Presses 1980, 297 pp.
- Kuenzli, Rudolf E.: *Cinéma Dada*. In: *Dada, circuit total. Dossier coordonné par Henri Béhar et Catherine Dufour* [...]. Lausanne: L'Age d'homme 2005, pp. 531-539.
- Kuenzli, Rudolf E.: *Man Ray's Films: From Dada to Surrealism*. In: *Avant-Garde Film*. Ed. by Alexander Graf & Dietrich Scheunemann. Amsterdam: Rodopi 2007, pp. 93-104.
- Lawder, Standish Dyer: *Structuralism and movement in experimental film and modern art, 1896-1925*. Ph.D. Thesis, New Haven: Yale University 1967, xv, 398 pp.
- L'Écotais, Emmanuelle de: *Dada films*. In: *Dada: Zürich, Berlin, Hannover, Cologne, New York, Paris*. Ed. by Leah Dickerman [...]. Washington: National Gallery of Art / New York: in association with D.A.P., distrib. by Art Publishers 2005, pp. 410-415.
- Le Grice, Malcolm: *Abstract film and beyond*. Cambridge, Mass.: MIT Press / London: Studio Vista 1977, 160 pp., Repr. 1981
- Mussman, Toby: *Early surrealist expression in the film*. In: *Film Culture*, 41, Summer 1966, pp. 8-10.
- O'Leary, Brian: *New critical methods and the films of the first avant-garde: Symphonie diagonale and Entr'acte*. In: *Film Criticism* 22,3, Spring 1998, pp. 22-37.
- Perry, Ted: *Entr'acte: Dada as Real Illusion*. In: *Masterpieces of Modernist Cinema*. Ed. by Ted Perry. Bloomington, Ind.: Indiana University Press 2006, pp. 60-84.
- Rabinovitz, Lauren: *Independent Journeyman: Man Ray, Dada and Surrealist Film-Maker*. In: *Southwest Review* 64,4, Autumn 1979, pp. 355-366.
- Rees, A.L.: *Cinema and the avant-garde*. In: *The Oxford history of world cinema*. Ed. by Geoffrey Nowell-Smith. Oxford/New York: Oxford University Press 1996, pp. 95-105.
- Richter, Hans: *Film ist Rhythmus*. [Red.: Jeanpaul Goergen...] Berlin: Freunde der Deutschen Kinemathek 2003, 160 pp. (Kinemathek. 95.).
- Richter, Hans: *Filmgegner von heute - Filmfreunde von morgen*. Berlin: H. Reckendorf 1929, 125 pp. Unveränd., fotomechan. Nachdr. d. Originalausg. 1929. Nebst e. neuen Vorwort d. Autors u. e. Filmographie im Anhang. Zürich: Rohr 1968, 125 pp. (Filmwissenschaftliche Studientexte. 2.).
- Neuausg.: Frankfurt: Fischer 1981, 123 pp. (Fischer-Taschenbücher. 3670.).
- Richter, Hans: *Avant-garde film in Germany*. In: *Experiment in the film*. Ed. by Roger Manvell. London: Grey Walls Press 1949, pp. 219-233.
- Richter, Hans: *The Avant-Garde Film Seen from within*. In: *Hollywood Quarterly* 4,1, Autumn 1949, pp. 34-41.
- Richter, Hans: *Dada and the film*. In: Verkauf, Willy (ed.): *Dada: monograph of a movement / Monographie einer Bewegung / monographie d'un mouvement*. Teufen: A. Niggli 1957.
- Repr. 1961.
- Richter, Hans: *Dada, Kunst und Antikunst; der Beitrag Dadas zur Kunst des 20. Jahrhunderts*. Köln: DuMont Schauberg 1964, 259 pp. (DuMont-Dokumente: Reihe 2, Texte und Perspektiven.).
4. Aufl. 1978 (= unveränd. Nachdr. d. Aufl. 1973): Mit einem Nachwort von Werner Haftmann. (DuMont-Dokumente.).
- Richter, Hans: *Dada-Profil*. [Neuausg.] Zürich: Die Arche [1988], 115 pp. (Sammlung Horizont.).
- Zuerst 1961.
- Schareck, Uwe M.: *Die Veränderung des Sehens: Film, Prinzip Montage und künstlerische Avantgarde in den zwanziger Jahren*. In: *Raumkonzepte: konstruktivistische Tendenzen in Bühnen-*

und Bildkunst, 1910- 1930. [...] Hrsg. v. Hannelore Kersting u. Bernd Vogelsang. Frankfurt: Städtische Galerie im Städel'schen Kunstinstitut 1986.

Schmitz, Norbert M.: Der Film der klassischen Avantgarde, oder, Die gescheiterte Autonomie des Kinos. In: Aufbruch ins 20. Jahrhundert. Über Avantgarden. Hrsg. v. Heinz Ludwig Arnold. München: Edition Text + Kritik 2001, pp. 138-154.

Selwood, Sara: Farblichtmusik und abstrakter Film. In: Vom Klang der Bilder. Die Musik in der Kunst des 20. Jahrhunderts. [...] Hrsg. v. Karin von Maur. München: Prestel, 1985, pp. 414-421.

Simon, P.: Dada on film: Richter's Rhythmus. In: Thousand Eyes 2, Febr. 1977, p. 2.

Suchenski, Richard: Hans Richter. In: Senses of Cinema, 2008. URL: archive.sensesofcinema.com/contents/directors/08/hans-richter.html.

Thiher, Allen: The Surrealist Film: Man Ray and the Limits of Metaphor. In: Dada/Surrealism 6, 1976, pp. 18-27.

Also in his: The cinematic muse. Critical studies in the history of French cinema. Columbia [...]: University of Missouri Press 1979, pp. 38-48.

Turim, Maureen Cheryn: Abstraction in Avant-Garde Films. Ann Arbor, Mich.: University of Michigan Research Press 1985, VIII, 165 pp. (Studies in Cinema. 32.).

Turvey, Malcolm: The Avant-Garde and the ‚New Spirit‘: The Case of Ballet mecanique. In: October, 102, Fall 2002, pp. 35-58.

Turvey, Malcolm: Dada between heaven and hell: Abstraction and universal language in the rhythm films of Hans Richter. In: October, 105, Summer 2003, pp. 13-36.

Tzara, Tristan: L'Allemagne - un film à épisodes. In ihrem: OEuvres complètes. 1. Paris: Flammarion 1975, pp. 599-604.

Weiss, Peter: Die Avantgarde der zwanziger Jahre. In: his: Avantgarde Film. Frankfurt: Suhrkamp 1995. pp. 21-39.

White, Mimi: Two French Dada films: Entr'acte and Emak Bakia. In: Dada/Surrealism 13, 1984, pp. 37- 47.

Wilmesmeier, Holger: Deutsche Avantgarde und Film. Die Filmmatinee "Der absolute film". (3. und 10. Mai 1925). Münster: Lit 1994, vii, 220 p. (Kunstgeschichte. 25.).

Zurhake, Monika: Filmische Realitätsaneignung. Ein Beitrag zur Filmtheorie, mit Analysen von Filmen Viking Eggelings und Hans Richters. Heidelberg: Winter 1982, 451 pp. (Reihe Siegen. 36.).

15199.0000 Kinder und Onlinewerbung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 17.45 - 19.15, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

S. Kröger

Der Diskurs „Kinder und Werbung“ hat eine über 20-jährige Tradition innerhalb der Medienpädagogik und fokussiert seit jeher die Vermittlung von Werbekompetenz. Heute wachsen Kinder mehr denn je in einer globalisierten Medien- und Konsumkultur auf. Überall – sei es in realen oder medialen Welten – sind Heranwachsende mit vielfältigen Werbeformen konfrontiert: Dazu gehören klassische Werbeformate im Fernsehen, Radio oder in Zeitschriften. Darüber hinaus begegnet Werbung Kindern immer häufiger im Internet, wie beispielsweise in Form von In-Game-Advertising, Interstitials oder Videowerbung. Innerhalb des Seminars wird die Thematik aus medienpädagogischer Perspektive beleuchtet und diskutiert, welche Bedingungen notwendig sind, um die Handlungsautonomie und informationelle Selbstbestimmung von Kindern hinsichtlich des Umgangs mit werblichen Onlineangeboten zu stärken.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Baacke, Dieter; Sander, Uwe; Vollbrecht, Ralf & Kommer, Sven (1999): Zielgruppe Kind. Kindliche Lebenswelt und Werbeinszenierungen. Opladen: Leske + Budrich.

Dreyer, Stephan; Lampert, Claudia & Schulze, Anne (2014): Kinder und Onlinewerbung. Erscheinungsformen von Werbung im Internet, ihre Wahrnehmung durch Kinder und ihr regulatorischer Kontext. Leipzig: Vistas.

15199.0001 Medienarbeit mit Geflüchteten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 105, nicht am 25.10.2016

S. Kröger

Aktive Medienarbeit ist seit vielen Jahren ein wichtiger Bestandteil im Rahmen der medienpädagogischen Praxis und basiert auf den Überlegungen einer handlungsorientierten Medienpädagogik. Darüber hinaus gibt es im Rahmen interkultureller Pädagogik bereits viele Angebote und Materialien, die die Besonderheiten berücksichtigen, welche in der Zusammenarbeit mit Menschen aus unterschiedlichen Kulturen entstehen. Da seit 2015 die Anzahl der Flüchtlinge in Deutschland stark angestiegen ist, rückt diese Zielgruppe nun auch verstärkt in den Fokus

medienpädagogischen Handelns. Aufgrund der besonderen Situation von Geflüchteten (wie z.B. durch Sprachbarrieren, Unsicherheit bezüglich des Aufenthaltstitels, traumatische Erlebnisse) stellt sich die Frage, wie Konzepte aktiver Medienarbeit mit denen interkultureller Pädagogik verbunden werden können, um Medienarbeit mit Geflüchteten erfolgreich zu gestalten. Innerhalb des Seminars werden Theorien und Konzepte der aktiven Medienarbeit mit Flüchtlingen vorgestellt und diskutiert. Darüber werden die Teilnehmer_innen innerhalb des Seminars ein eigenes Konzept zur aktiven Medienarbeit mit Geflüchteten erarbeiten.
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.
Schell, Fred (1993). Aktive Medienarbeit mit Jugendlichen. Theorie und Praxis. Reihe Medienpädagogik, Band 5. Wiesbaden: Springer.

Theunert, Helga (2007): Integrationspotenziale neuer Medien für Jugendliche mit Migrationshintergrund. Online verfügbar unter: http://www.jff.de/dateien/integrationspotenziale_neue_medien_migration.pdf

15204.0000

MASS OBSERVATION 2.0.: Research into the Everyday (TWIN 1)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 17.45 - 20.45, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), Ende 13.12.2016

K.Nimmerfall

What is the experience of everyday life in our technologically driven city today? Mass Observation 2.0: Research into the Everyday is a collaborative, transdisciplinary seminar between Parsons, The New School, School of Art, Media and Technology, New York and the Institute for Art and Art Theory / Intermedia, University of Cologne. This course will research everyday life with a critical and experimental, online and offline approach, in order to understand "the everyday" as a phenomenon that continuously shapes our perception of the world.

Based on the studies of the historical social research organization Mass Observation, founded in 1937, which were conducted by British anthropologists, artists, social scientists and psychologists to respond to the fact that the everyday life of "common people" was not represented in the media nor in the political system of Great Britain at this time, the goal of this course is to question how everyday life is perceived today, in a globalized world, where the requirements of social media to perform oneself seem ubiquitous, and the demands of technology affect our sensibilities on an everyday level.

Our research strategies will include a variety of observational techniques, creating and performing instructions devised by students as methods for defamiliarizing and interrupting habitual responses to the everyday, as well as artistic research projects developed over the course of the semester that critically reflect on an aspect of everyday life. This course will culminate in a two part collaborative student-led symposium (TWIN 2) in New York (December 11 – 18, 2016) and Cologne (February 2017, tbc).

Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: k.nimmerfall@uni-koeln.de

Die Veranstaltungen Mass Observation (TWIN 1) und Mass Observation (TWIN 2) finden in englischer Sprache statt und sind als „Doppelpack“ konzipiert. Die Seminarplätze werden nicht über Klips vergeben. Eine individuelle Anmeldung per Mail an k.nimmerfall@uni-koeln.de ist erforderlich. Zusätzlich registrieren Sie sich für beide Veranstaltungen bei Klips – die Zulassungen werden in den ersten Semesterwochen synchronisiert.

Info für Studierende der Kunstgeschichte: Das Seminar kann nur als aktive Teilnahme mit 3 CPs angerechnet werden — ein Leistungsnachweis in Form einer Hausarbeit und Referat ist leider nicht möglich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

15204.0001

MASS OBSERVATION 2.0.: Research into the Everyday (TWIN 2)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 16

12.12.2016 - 16.12.2016 10 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block

K.Nimmerfall

Collaborative student-led symposium in New York (December 11 – 18, 2016) and Cologne (February 2017, tbc) as part of Mass Observation 2.0: Research into the Everyday — a

transdisciplinary seminar between Parsons, The New School, School of Art, Media and Technology, New York and the Institute for Art and Art Theory / Intermedia, University of Cologne (TWIN 1).

Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: k.nimmerfall@uni-koeln.de
Die Veranstaltungen Mass Observation (TWIN 1) und Mass Observation (TWIN 2) sind als "Doppelpack" konzipiert. TWIN 2 kann ausschliesslich in Verbindung mit der Veranstaltung TWIN 1 besucht werden und beinhaltet die Teilnahme an dem Studierenden Symposium in New York (Exkursion im Dezember) und / oder Köln (März 2016, tbc)

Die Seminarplätze werden nicht über Kliips vergeben. Eine individuelle Anmeldung per Mail an k.nimmerfall@uni-koeln.de ist erforderlich. Zusätzlich registrieren Sie sich für beide Veranstaltungen bei Kliips – die Zulassungen werden in den ersten Semesterwochen synchronisiert.

Die Veranstaltung findet in englischer Sprache statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

15204.0005 **Schnitte durch die städtische Landschaft (Dozentin: Sandra Schäfer)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 13.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 14.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 3.2.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 4.2.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

S. Schäfer

Städtischer Raum wird hergestellt, wie der Stadtforscher Henri Lefebvre bereits 1974 festgestellt hat. Ästhetische, politische, soziale und ökonomische Prozesse sind Teil der Herstellung. Die Philosophen Deleuze/Guattari entwerfen den Begriff des Gefüges, welches sich als expressiver Rhythmus territorial manifestiert. Der israelisch-britische Architekt Eyal Weizman hebt in seiner Untersuchung der West-Bank die Vertikalität des Raums hervor und verweist hiermit unter anderem auf Satellitenblicke und die militärische Überwachung des Luftraums durch Israel über die „occupied territories“.

Was bedeutet die Anwendung der Vertikalität des Raums auf lokale Kontexte? In welchem Verhältnis steht zum Beispiel der Satellitenblick in Gestalt von Google-Maps zu unserer Wahrnehmung des städtischen Raums? Und wie sieht die räumliche Manifestation eines Rhythmus aus?

Wir werden diese theoretischen Figuren/Konzepte zunächst betrachten und in einem zweiten Schritt mit künstlerischen Methoden im städtischen Raum erforschen.

Für den ersten Kompaktseminartermin, beachtet bitte die über Dropbox bereitgestellten Texte und Videos. Und bringt bitte Beispiele aus Eurer eigenen Praxis mit bzw. skizziert Ideen, die Euch an dieser Fragestellung interessieren. Eine künstlerisch-praktische Arbeit wird Schwerpunkt des zweiten Seminarteils sein (zum Teil in Gruppenarbeit). Diese kann auch durch ein Kurzreferat ersetzt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0006 **Hidden in Plain Sight -- Mit Kopfhörern und Portables Geschichten in der Stadt erzählen (Dozentin: Johanna Steindorf)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

M. Thomann

Bei einem Audio-Walk gehen die Teilnehmenden mit einem tragbaren Musikplayer (Portable) durch die Stadt, während sie über Kopfhörer künstlerische Inhalte empfangen, die sich aus verschiedenen Elementen zusammensetzen (Narration, Anweisungen, Musik, O-Töne etc.) und Bezug auf den spezifischen Ort nehmen. Kunst, Klang und öffentlicher Raum verbinden sich so beim Gehen miteinander. Das künstlerische Format bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten, ortsspezifische Arbeiten zu verschiedenen Themen (dokumentarisch und fiktional) zu entwickeln.

Im Seminar sollen eben diese Möglichkeiten – theoretisch und praktisch - erkundet werden, sodass am Ende des Semesters verschiedene Audio-Walks zu einem gemeinsamen Thema entstehen können.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

15204.0010 "Wie kommt ein Bild ins Buch?" -- Ein Seminar zur Publikation von Künstler*innenbüchern (Dozentin: Maren Lübbke-Tidow)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 18.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 19.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 9.12.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 10.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

M. Thomann

Das Manifest „4478ZINE's publishing manifesto“ des niederländischen Künstlers Erik van der Weijde stellt einen Ausgangspunkt für das Blockseminar dar, dass der Frage nachgeht: Wie kommt ein Bild ins Buch?

An welchem Punkt entscheiden Künstler*innen, ihren Bildern einen Buchraum zu geben, und welche Form scheint für die eigene Arbeit adäquat? Welche Funktionen weisen sie mit ihren Entscheidungen Bildern zu, wenn Bilder im Medium Buch eine eigene Gestalt annehmen? Bzw.: Braucht die eigene Arbeit angesichts gegenwärtigen Möglichkeiten der Bildzirkulation übers Netz überhaupt noch das Buch als Medium? In der digitalisierten Gegenwart erscheint das Buch als antiquiertes Medium. Trotzdem hat es in der zeitgenössischen Kunst in den letzten Jahren zunehmend (wieder) an Bedeutung gewonnen. Seine materialgebundene, haptische Präsenz gerät zum Distinktionsmerkmal gegenüber der Flüchtigkeit des Digitalen. Ausdruck des neuen Stellenwertes des Buches als künstlerisches Ausdrucksmittel ist z.B. die Zunahme von Künstlerbuchmessen in den letzten zehn Jahren.

Das Seminar zeigt die kursorisch die Geschichte des Künstlerbuches seit den 1970er Jahren auf, und versucht einen Überblick über gegenwärtige Publikationen und Publikationsstrategien zu geben. Davon ausgehend versuchen wir anhand Ihrer Bilder Funktion und Form für eine erstes eigenes Buchdummy zu finden. Es geht um die Sammlung, Neuordnung, Auswahl, Kommentierung und Gestaltung ihrer Bilder im Medium Buch. Auch Fragen der Distirbuierung werden angesprochen: Wie und wohin gelangen Bücher, wenn sie da sind?

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

15204.0016 Proben zu Peter Weiss. The Trotsky Rehearsals (Dozent*in: Regina Barunke / Achim Lengerer)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 21.10.2016 13 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 22.10.2016 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 28.10.2016 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 29.10.2016 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

K. Nimmerfall

Die Temporary Gallery, Zentrum für zeitgenössische Kunst, widmet sich in Ausstellungen und Veranstaltungen der Präsentation, Förderung und Vermittlung von Gegenwartskunst. Dabei versteht sie sich als ein Ort der kritischen Auseinandersetzung mit den Methoden und Praktiken der zeitgenössischen Kunst und ihren gesellschaftspolitischen Bezugsfeldern und lädt dazu regelmäßig internationale Gastkuratoren zu Kooperationen ein.

Das Blockseminar „Proben zu Peter Weiss/The Trotsky Rehearsals“ findet als Workshop im Rahmen der aktuellen Ausstellung „Straub/Huillet/Weiss. Fremdheit gegenüber unserer engen, vertrauten Welt“ in der Temporary Gallery statt. Ausgangspunkt sind die in der Ausstellung präsentierten Recherchen des Berliner Künstlers Achim Lengerer zur Ästhetik des politischen Sprechens im Zusammenhang mit Peter Weiss' Theaterstück „Trotzki im Exil“ (1970). Das selten gespielte und heute fast vergessene Stück führte bereits vor und während der Proben zur Uraufführung am Düsseldorfer Schauspielhaus (u.a. durch Proteste von Kunstakademie-Studierenden) zu politischen Auseinandersetzungen in beiden Teilen Deutschlands. Der Workshop umfasst Recherchen, Archivbesuche und die Befragungen von Zeitzeugen mittels Schrift- und Tonaufzeichnungen, deren Ergebnisse unmittelbar in die Ausstellung einfließen werden, sowie die Erstellung kurzer kollektiver Filmclips.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Anmeldung: Bewerbung ausschliesslich mit Motivationsschreiben direkt an Regina Barunke: rb@temporarygallery.org. Zusätzlich registrieren Sie sich für die Veranstaltung bei Klips – die Zulassungen werden in den ersten Semesterwochen synchronisiert.

Die Teilnehmer/innen verpflichten sich zur Teilnahme an sämtlichen Terminen. Bitte privaten Laptop mitbringen.

Veranstaltungsort für alle Termine: Temporary Gallery. Zentrum für zeitgenössische Kunst e.V. Mauritiuswall 35, 50676 Köln

Das Seminar ist Teil des Projekts "Mass Observation 2.0" / Infos: www.laborfuerkunstundforschung.de

15204.0017 "Female Soul at Work" -- Ein Seminar zu Feminismus, Kunst und Arbeit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre),
14tägl, nicht am 15.12.2016

M. Th o m a n n

„Feminismus ist eine Art die Welt zu betrachten – eine Sichtweise, eine Politik. So reflektierend wie engagiert, ist es eine Ästhetik wie auch eine Praxis“, schreibt die Philosophin Nina Power und verortet Feminismus damit ganz im Sinne des historischen Slogans: „Feminism shouldn't be a interpretation of the world, but a transformation of it.“

Vor dem Hintergrund feministischer Theorien der 1970 bis 1990er Jahre und deren aktuelle Auslegung und Neujustierung durch Vertreter*innen der Gender- und Queer Studies, wird es in diesem Seminar um die Frage nach dem Verhältnis von Feminismus und Kunst gehen. Von Lucy Lippards Numbers Shows, über Lynn Hershman Leesons Dokumentation „Women Art Revolution“ und Andrea Frasers Performance „Men on the Line“ bis hin zu aktuellen netzfeministischen Projekten, werden Arbeiten von Künstlerinnen vorgestellt und diskutiert, die feministische Theorien für eine Analyse gesellschafts- und kunstpolitischer Zusammenhänge in Stellung zu bringen. Der Begriff der Arbeit bzw. künstlerischen Arbeit (artistic labour) wird dabei eine besondere Rolle spielen. Inwiefern gehen die veränderten Arbeitsbedingungen – die im Sinne der gegenwärtigen Ideologie Selbsthilfemaßnahmen, Leistungswillen und Kommunikationsbereitschaft fordern –, mit einer „Feminisierung der Arbeit“ (Power) einher? Und muss die basisfeministische Annahme, dass das Private politisch sei, dahingehend aktualisiert werden, dass es nun auch durch und durch ökonomisch ist?

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Seminar ist Teil des Projekts "Mass Observation 2.0"
Infos: www.laborfuerkunstundforschung.de
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

15204.0027 Medienkultur des Internet 2: Der Aufstieg der Plattformen (Dozent Michael Seemann)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 21.10.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 22.10.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 20.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 21.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

M. Brand
M. Seemann

Heute wissen wir: Internet ist nicht der utopische Raum, in dem alle Hierarchien zerfallen und wo alle gleichberechtigt zu Wort kommen. Stattdessen beherrschen wenige globale Player das Feld: Google, Apple, Facebook, Amazon - die Plattformen.

Ausgehend von den Vernetzungsutopien der späten 90er Jahre wollen wir ergründen, welche Visionen bestand hatten, welche gescheitert sind und warum dann doch alles anders gekommen ist. Warum hat die Plattform sich als organisatorisches Konzept durchgesetzt? Was bedeutet das für die Medienlandschaft, für die Demokratie, für den Kapitalismus und was für den Staat? Wie können wir mit dieser Situation am besten umgehen?

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0028 Der transparente Avatar in Ihrem Gehirn (Dozentin Nicola Richter)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 0.319, Ende 30.1.2017

M.Brand
N.Richter

Wer oder was ist das eigentlich, der oder das Ihnen mitteilt, wer oder was Sie sind?

Wer oder was erzählt Ihnen wo Sie anfangen und wo Sie aufhören

- was Sie können, müssen, wollen und sollen; ob Sie frei oder unfrei sind?

Wer oder was ist das eigentlich, der oder das Ihre Realität formt?

Thomas Metzinger* bringt hier den Transparenten Avatar ins Spiel. Da dieser Agent durchsichtig ist, bleibt er zunächst oft unbemerkt und ist schwer zu fassen. In diesem Seminar werden wir versuchen ihm zu begegnen. Erfahrungen zeigen nämlich, dass er sehr wohl auftaucht.

Z.B. wenn er kollabiert.

* Thomas Metzinger ist ein deutscher Philosoph und Professor für theoretische Philosophie an der Universität Mainz. Seine Hauptarbeitsgebiete sind die Philosophie des Geistes, die Wissenschaftstheorie der Neurowissenschaften

und die Neuroethik. Über den Transparenten Avatar in Ihrem Gehirn spricht Metzinger z.B. hier: <https://www.youtube.com/watch?v=5ZsDDsel5QI>

Termin: Mo. 12-13:30h. Das Seminar findet an folgenden Terminen nicht statt: 19.12.16 und 6.1.17

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0029 Konfuses Hören und vermischte Akteure - Virtualität und Immersion in der Musikästhetik (Dozent Steffen Krebber)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 25.11.2016 14 - 19

Sa. 26.11.2016 9 - 15

Fr. 3.2.2017 14 - 19

Sa. 4.2.2017 9 - 15

M.Brand

Das Erscheinen von Aufnahmetechnik hat die Musikästhetik von hinten überfallen. Probleme der Darstellung und Referentialisierung, die beispielsweise die Malerei beim Auftreten der Fotografie schon lange beschäftigt hatten, wurden quasi über Nacht eingeführt und erst einmal verdrängt. Erst nach der digitalen Revolution wurde offenbar, dass die "technische Reproduzierbarkeit" eigentlich eine personalisierte Aufrufbarkeit ist. Dadurch entstand eine Vermischung der Intentionen, der an Musik beteiligten Akteure. Ähnlich wie bei einem Computerspiel kommt es zu einer Identifikation des Hörers mit dem Komponisten. Die Verhältnisse der klingenden und anderen musikalischen Akteure rücken ins Zentrum des Denkens und machen den Komponisten zu einem Akteur unter vielen. Im Seminar werden theoretische Texte vorgestellt und in Verbindung mit historischen und aktuellen, themenrelevanten Positionen der Kunstmusik und Klangkunst gebracht. Die Präsentation einer eigenen, im Laufe des Kurses entstandenen künstlerischen Arbeit gilt als Leistungsnachweis.

<http://steffenkrebber.de>

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0031 Der Wasserkocher singt sein Lied - Klang als Element der bildenden Kunst (Dozent Axel Schewpe)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 27.10.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 10.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 24.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 8.12.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 12.1.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 26.1.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 9.2.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

M. Brand

Ausgehend von Beispielen, Experimenten und theoretischen Betrachtungen von Phänomenen wie Resonanz, Raumklang, Schwingung, Rhythmus, soundscape und Klangkunst entwickeln die Studierenden eigene Klangarbeiten.

Themen praktischer Studien sind: Erkunden der Klang- und Resonanz-Eigenschaften unterschiedlicher Materialien und Alltagsgegenstände (u.a. mit Hilfe von Körperschallwandlern und piezozos); Klangerzeugung durch Elektromechanik; Aufnahme und Schnitt verschiedener Klangumgebungen (field-recordings, soundscape-Komposition); das mikroskopische Ohr (Verstärkung leiser Klänge); Klangaktion und Performance.

Ergänzt wird das Seminar durch das Vorstellen beispielhafter Positionen, Methoden und Theorien aus der Kunstgeschichte. Einen Schwerpunkt bildet das Besprechen und Präsentieren der Arbeiten von Studierenden.

Axel Schweppe

www.klangarbeiten.de

Wichtig: Die Anwesenheit bei der ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Nicht eingenommene Fixplätze verfallen und werden anderweitig vergeben bzw. verlost. Ein späterer Einstieg in das Seminar ist nicht möglich.

Termine: 27.10., 10.11., 24.11., 8.12., 12.1., 26.1., 9.2.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0032 Zeitgenössische Positionen künstlerischer Praxis und Theorie (Vortragsreihe)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Mi. 18 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

S. Leverkus
T. Meyer
K. Nimmerfall

Im Rahmen der Vortragsreihe werden Künstler*innen, sowie Kunst- und Medientheoretiker*innen ihre Arbeit vorstellen. Studierende sind eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Vortragsveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion können 3 CPs vergeben werden.

Erläuternde Unterlagen werden Ihnen nach Anmeldung per Mail zugesandt.

Die Termine entnehmen Sie bitte den Ankündigungen: <http://kunst.uni-koeln.de>

Individuelle Anmeldung via eMail bei s.leverkuehne@uni-koeln.de

Bitte melden Sie sich zusätzlich in der 3. Belegphase über Klips an, Sie werden dann freigeschaltet.

15382.0000 Organized Crime - Organized Sound

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), ab 24.10.2016

M. Heuger

Organized Crime / Organized Sound Böse Menschen haben Lieder. Gangster sind auch nur Menschen. Dem brutalen Al Capone kommen beim Opernbesuch (in Brian De Palmas „The Untouchables“) die Tränen. Auch andere (Leinwand-) Mafiosi sind der Musik zugetan. Don Corleone fördert (in Francis Ford Coppolas „The Godfather“) die Karriere des Sängers Johnny Fontane. Dass Mandolinenklänge und Marienlieder zum Klischee der italo-amerikanischen Mafia gehören wie Pasta und Rotwein hat, sich herumgesprachen. Welche Rolle Klänge in den narrativen Strategien heutiger Gangster-Epen von Bollywood bis Brasilien spielen, ist vergleichsweise wenig erforscht. Im Seminar werden die klassischen Hollywood-Scores ebenso analysiert wie die Klangwelt asiatischer Yakuza und Triaden-Filme der Musikeinsatz bei den „Sopranos“ oder das Sounddesign in „The Wire“. Voraussetzung für die „aktive Teilnahme“ ist die Präsentation von Filmanalysen die Diskussion der zugehörigen (meist englischsprachigen) Fachliteratur sowie die Erprobung von Alternativsoundtracks.

Kreutzer, Oliver/ Lauritz, Sebastian/ Mehlinger, Claudia / Moormann, Peter: Filmanalyse. Wiesbaden.Springer-VS, 2014

Wilson, Ron. The Gangster Film: Fatal Success in American Cinema. London: Wallflower Press, 2015

15382.0005 Radio: Vom Geräusch zum Hörfunkbeitrag

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), ab 27.10.2016

T. Ortmanns

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Im Seminar analysieren, diskutieren und produzieren wir aktuelle Beitragsformen des Hörfunks. Es soll darum gehen, auditive Konventionen des Hörfunks theoretisch kennenzulernen. Auf die Phase theoretischer Annäherungen der aktuellen Hörfunklandschaft folgt das Suchen und Finden unserer eigenen auditiven Formensprache, indem wir selbst zu Kommunikatoren werden.

Häusermann, Jürg (1994): Rhetorik für Radio und Fernsehen.

Kleinsteuber, Hans J. (Hg.) (2012): Radio. Eine Einführung.

La Roche, Walther von/Buchholz, Axel (2004): Radio-Journalismus. Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis im Hörfunk.

15382.0012 Lieder & Macher – Eine musikalische Gattung in intermedialen Kontexten (Sound Studies 1)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), ab 25.10.2016

N. Stockel

Volkslied, Folksong, Ballade, Chanson... - Die Begrifflichkeiten sind keineswegs Synonyme, sondern zeugen vielmehr von einer weit aufgefächerten Gattungsgeschichte. Die Textgebundenheit und die Verwurzelung in der Lyrik werden hier stets mitgedacht, doch ist dies nicht die einzige intermediale Verknüpfung, welche die Liedgattung, längst im multimedialen Kontext zwischen Film-Soundtrack, Radio- und Fernseh-Werbung angekommen, mitträgt. Das Seminar soll auch anhand von musikalischen Analysen ästhetische Merkmale des Liedes/Songs sowie grundlegende und wegweisende Stationen der Gattungs- und Mediengeschichte herausarbeiten. Zudem wird im Rahmen des Seminars angeboten, analytisches Hören zu schulen sowie musikwissenschaftliche Fachbegriffe aufzufrischen und zu festigen.

Lena Modrow: Wie Songs erzählen. Eine computergestützte, intermediale Analyse der Narrativität. Wien 2016.

Steve Lannin (Hrsg.): Pop fiction. The Song in cinema. Bristol 2005.

Lexikonartikel:

Peter Jost: Lied. In: Die Musik in Geschichte und Gegenwart. Hrsg. von Ludwig Finscher. Kassel 1996. Sachteil 5. Sp. 1259 – 1328.

Florian Sauer: Ballade in der Folkmusic, Pop- und Unterhaltungsmusik. In: Ballade. Die Musik in Geschichte und Gegenwart. Hrsg. v. Ludwig Finscher. Kassel u.a. 1995. Sachteil 1. Sp. 1152.

15382.0013 Musikvideo 1: Theorie, Analyse und Geschichte audiovisueller ›Kurzfilme‹ (Sound Studies 2)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), ab 25.10.2016

N. Stockel

Obwohl das Musikvideo gleichsam mit dem Untergang des Musikfernsehens gewissermaßen für tot erklärt wurde und sich folglich in der Wissenschaft zunächst musealen Betrachtungen unterworfen sah, ist seine Präsenz im Internet nicht zu übersehen und vorerst auch nicht wegzudenken.

Aktuelle Phänomene wie web- basierte Musikvideos sollen ebenso besprochen werden wie die weit zurückreichende Vorläufer-Geschichte des Musikvideos, die nicht erst mit MTV ihren Einstieg fand. Handschriften einzelner Regisseure sollen schließlich hervorgehoben werden sowie grundsätzliche Beobachtungen zur ästhetischen Ausrichtung und Vielfalt des Musikvideos.

Christofer Jost, Daniel Klug, Axel Schmidt u.a.: Computergestützte Analyse von audiovisuellen Medienprodukten. Wiesbaden 2013.

Henry Keazor & Thorsten Wübbena: Rewind, play, fast forward: The past, present and future of the music video. Bielefeld 2010.

Henry Keazor & Thorsten Wübbena: Video thrills the Radio Star. Musikvideos: Geschichte, Themen, Analysen. Bielefeld 2007.

Klaus Neumann-Braun (Hrsg.): VIVA MTV! Popmusik im Fernsehen. Frankfurt 1999.

15382.0014 Musikvideo 2: ›Die Musik dirigiert den Schnitt?‹ - Musikvideo-Produktion in der Praxis (Sound Studies 3)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), ab 25.10.2016

N. Stockel

Muss das Video stets musikdienlich gestaltet sein oder darf es auch seine eigene Geschichte erzählen in einer Bildsprache, die ihrem eigenen Rhythmus folgt? Wechselbeziehungen zwischen Bild, Text und Musik können weit auseinandergehen oder dicht beieinander liegen. Das Musikvideo mag etwa auch dann mehr als die Summe seiner Teile sein, wenn es letztlich eine Idee, einen Plan offenbart und Interpretationsräume öffnet. Verschiedene Ansätze sollen technisch erprobt und umgesetzt werden. Auch die Grammatik einzelner Stile und Konzepte soll erschlossen und reflektiert werden: Möglich ist die Produktion eines narrativen, experimentellen oder gar eines performativen Videos. Musik- und Bildmaterial wird bereitgestellt oder kann eigens produziert werden. Denkbar wäre die Anforderung, in Kleingruppen- Arbeit identisches Bildmaterial auf je unterschiedliche ästhetische Ansätze (Einstellungsdauer, Schnittrhythmus, Zusätzliche Tonspur etc.) abzustimmen.

S M 1 : D i g i t a l e K u l t u r u n d K o m m u n i k a t i o n**14404.0009 Vom "Kampf um Bedeutungen". (Sub)Kultur(en) diskutieren mit Cultural und Queer Studies**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Di. 18.10.2016 19.15 - 20.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Fr. 13.1.2017 16 - 20, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

Sa. 14.1.2017 10 - 20, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

So. 15.1.2017 10 - 18, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

J. Bader

Inhalt:

Text ist Text, Kleidung ist Text, Musik ist Text, diese eine Geste ist Text, Filme sind Text, ein Selfie ist Text und Mode ist Text.

Text trägt Bedeutungen. Bedeutungen sind umstritten. Bedeutungen formen Kultur. Kultur ist eine Kampfzone.

Die Cultural Studies bieten uns Analysewerkzeug, um Text, Bedeutungen und Kultur in einem solchen Verständnis zu analysieren und zu interpretieren. Unser Gegenstand sind Subkulturen, Jugendkulturen, Szenen und ihre Kulturalität, Performativität und Repräsentation. Einen Schwerpunkt setzen wir dabei unter anderem auf die De/Konstruktion von Geschlechtercodes mit Hilfe von Ansätzen der Queer Studies.

Methoden:

Textlektüre, Gruppenpräsentationen, Diskussionen, gemeinsame Rezeption und Analyse von 'bedeutungstragenden Artefakten und Praktiken'.

Bitte beachten:

Das Seminar wird als Blockveranstaltung angeboten (einmalig, Fr - So). Vorab gibt es eine Vorbesprechung.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch. **Bitte beachten!**

Das Seminar wird als Blockveranstaltung angeboten (einmalig, Fr - So). Vorab gibt es eine Vorbesprechung.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch. Angerer, Marie-Luise (1999): Body Options - Körper. Spuren. Medien. Bilder. Wien

Engel, Antke (2002): Wider die Eindeutigkeit. Frankfurt a.M./New York

Fiske, John (2010). Populäre Texte, Sprache und Alltagskultur (1989). In: M. S. Kleiner Grundlagentexte zur sozialwissenschaftlichen Medienkritik. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 438–454

Hall, Stuart. „Encoding/decoding“ (1980). In: Culture, Media, Language: Working Papers in Cultural Studies, 1972–79, herausgegeben von Stuart Hall, D. Hobson, A. Lowe, und P. Willis, London: Hutchinson, 1980, S. 128 - 38
http://www.hu.mtu.edu/~jdslack/readings/CSReadings/Hall_Encoding-n-Decoding.pdf

Hepp, Andreas, Friedrich Krotz, und Tanja Thomas (Hrsg) (2009): Schlüsselwerke der Cultural Studies. Medien – Kultur – Kommunikation. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Jagose, Annamarie (2001): Queer Theorie. Eine Einführung. Berlin: Querverlag

Mecheril, Paul, und Monika Witsch (Hrsg) (2006): Cultural Studies und Pädagogik. Kritische Artikulationen. transcript

Weitere Literatur wird ggf. im Seminar bekanntgegeben.

14404.0012 Podcasts im Spannungsfeld von Lernen und Bildung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

C. Nowak

Inhalte

Podcasts als abonnierbare Audioveröffentlichungen im Internet gibt es nun seit über zehn Jahren. Sie lassen sich nicht nur in formalen Kontexten, wie in der Hochschullehre oder im Schulunterricht einsetzen, sie sind ebenso Formate informeller Bildung, die sich bspw. in Rahmen von Forschungsprojekten zur Wissenschaftskommunikation eignen.

Ziele

Fragen des Seminars sind: Wie stellt sich die technische und soziokulturelle Infrastruktur im deutschsprachigen Raum dar? Welche Wissenschafts- und Bildungspodcasts gibt es schon? Welche Formate eignen sich für Bildungs- und Lernkontexte?

Methoden

In dem Workshop werden Podcasts aus Wissenschaft und Bildung erkundet. Es werden verschiedene Varianten der Produktion selbst ausgetestet. Die Auseinandersetzung mit dem Medienhandeln, der rahmenden Literatur und Impulsen von Kölner Podcaster*innen wird in eigenen Medienproduktionen (Video/Audio) dokumentiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Bitte bringen Sie Ihren internetfähigen Laptop oder Ihr Tablet/ Smartphone für Onlinerecherchen und Textarbeit mit ins Seminar.

- Hofhues, Sandra; Bianco, Tamara (2009): Podcasts als Motor partizipativer Hochschulentwicklung: der Augsburger „KaffeePod“. In: Apostolopoulos, Hoffmann, Mansmann, Schwill (Hrsg.): E-Learning 2009. Lernen im digitalen Zeitalter, Waxmann, S. 235-245 (Medien in der Wissenschaft; 51).
- Mocigemba, D. (2006). Warum sie selber senden: Eine Typologie von Sendemodi im Podcasting, kommunikation@gesellschaft, Vol. 7.
- Reinhardt, Andreas; Korner, Thomas; Schiefner, Mandy (2008): Free Podcasts: Didaktische Produktion von Open Educational Resources. In: Zauchner, Baumgartner, Blaschitz, Weissenböck (Hrsg.): Offener Bildungsraum Hochschule. Freiheiten und Notwendigkeiten, Waxmann 2008, S. 69-79 (Medien in der Wissenschaft; 48).
- Reinmann, Gabi (2009): iTunes statt Hörsaal? Gedanken zur mündlichen Weitergabe von wissenschaftlichem Wissen. In: Apostolopoulos, Hoffmann, Mansmann, Schwill (Hrsg.): E-Learning 2009. Lernen im digitalen Zeitalter, Waxmann, S. 235-245 (Medien in der Wissenschaft; 51).
- Zorn, Isabel; Seehagen-Marx, Heike; Auwärter, Andreas; Krüger, Marc (2013): Educating. Wie Podcasts in Bildungskontexten Anwendung finden. In: Martin Ebner und Sandra Schön (Hrsg.): L3T. Lehrbuch für Lernen und Lehren mit Technologien, 2. Auflage.

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

14404.0014 **Vorsicht Podcast! WS 16/17**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 10.10.2016 11 - 13, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

Di. 11.10.2016 13 - 17, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

Mi. 12.10.2016 9 - 17, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

Do. 13.10.2016 9 - 17, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

Fr. 14.10.2016 9 - 17, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

F. Magnifico

Dieses Angebot richtet sich an Studierende, die bereits Erfahrungen mit Videoarbeiten erworben haben. Ziel- und praxisorientiert sollen in Zusammenarbeit mit einer Partnerinstitution der Uni Köln kurze Filme über ein ausgewähltes Thema entstehen. Die fertigen Produkte werden auf den Webseiten der Uni als Videocast in Verbindung mit einem Blogsystem veröffentlicht. Die Grundlagen von Web 2.0 werden innerhalb des Seminars erarbeitet und in die Praxis umgesetzt. Bitte beachten Sie, dass es sich bei diesem Seminar um eine 4 SWS Veranstaltung handelt, in der Sie die Möglichkeit haben, 6 CP zu erwerben.

Die Termine in der Blockwoche (10.10. bis 14.10.2016) finden in Seminarraum S 183 (Gebäude 906, HF-Modulbau) statt und beinhalten Drehs an anderen Orten auf dem Campus sowie in der Stadt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14404.0059 **Filmbildung im digitalen Zeitalter**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35

Sa. 3.12.2016 10 - 16, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

So. 4.12.2016 11 - 16, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

Sa. 14.1.2017 10 - 17, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

So. 15.1.2017 10 - 16, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

C.Noll

Inhalt:

Filmbildung meint die Thematisierung, Funktionalisierung oder auch Gestaltung von Filmen in Bildungszusammenhängen. Dazu gehören der analytisch-reflexive ebenso wie der produktionsorientierte Umgang mit Filmen.

In diesem Seminar geht es um Film im weiten Sinne: Wir blicken auf den Umgang von Menschen mit audiovisuellen Bewegtbildmedieninhalten. Dies können Online-Clips, bewegte Werbung in der U-Bahn, Smartphone-Content UND... eben auch Spielfilme, Kurzfilme, Trailer, Teaser etc. sein. Anhand von nach ihrem persönlichen Interesse selbst gewählten ‚Filmen‘ überlegen sich die Kursteilnehmer*innen in Projektgruppen ein Konzept dazu, wie sie diese in schulischen oder außerschulischen Kontexten zu Bildungszwecken sinnvoll einsetzen können.

Methoden:

Projektarbeit in Kleingruppen; Textlektüre; Plenumsdiskussionen; auf Wunsch auch angeleitete Anfertigung eigener kurzer Filmbeiträge mit Smartphones oder Tablets.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Barg, Werner et al. (Hrsg.). 2006. Jugend:Film:Kultur. kopaed: München.

Bordwell, David und Kristin Thompson. 2008. Film Art. An Introduction. (8. Auflage). New York: McGraw-Hill.

Braun, Lea und Kai Hugger. 2015. Videoclips im Internet als Identitätsressource von Jugendlichen. In: Jürgen Laufer und Renate Röllecke (Hrsg.). Dieter Baacke Preis Handbuch 10. Bewegte Bilder – Bewegende Pädagogik. kopaed: München.

Maurer, Björn. 2010. Subjektorientierte Filmbildung in der Hauptschule. kopaed: München.

Spielmann, Raphael. 2011. Filmbildung!. Traditionen, Modelle, Perspektiven. kopaed: München.

14404.0062 Explore.Create.Share - Lernen und Lehren mit digitalen Medien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 2.11.2016 17.45 - 19.15, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701)

Sa. 12.11.2016 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)

Sa. 3.12.2016 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)

Sa. 14.1.2017 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

A. Spang

Explore.Create.Share - Lernen und Lehren mit digitalen Medien (und mobilen Devices)

Abstract

Vor der Schultüre werden noch die neuesten Nachrichten per SnapChat ausgetauscht, Instagram Fotos geliked oder YouTube Videos geschaut. Der Zugang zu Informationen und Wissensdatenbanken befindet sich heute laut aktueller Studien in Form eines Smartphones in nahezu jeder Hosentasche der heranwachsenden #GenerationZ.

Aber wie kann man digitale Medien konstruktiv in (schulischen) Bildungsszenarien einsetzen und dadurch partizipatives Lernen fördern und Lernenden die Schlüsselkompetenzen des 21. Jahrhunderts #Kommunikation #Kollaboration #Kreativität und #KritischesDenken näher bringen?

Das Praxisseminar „Lernen und Lehren mit digitalen Medien und mobilen Devices“ verdeutlicht an Hand zahlreicher Beispiele aus meinen Erfahrungen als Lehrender und Projektleiter eines schulischen Tabletprojektes innerhalb der letzten 5 Jahre, wie man Apps, Social Media und das Web in den schulischen Unterricht integrieren kann. Durch #MobilesLernen lassen sich Lernkulturen nachhaltig verändern und kollaboratives Arbeiten und konnektivistisches Lernen fördern.

Konzeption - Explore.Create

Anhand konkreter Projekte sollen die Seminarteilnehmer zeigen, wie Web2.0, SocialMedia und Lerntechnologien eine neue Lernkultur fördern können. Die Studierenden lernen im Seminar die Einsatzmöglichkeiten selbst praktisch in Teams kennen.

In einer ersten, konstituierenden Sitzung werden verschiedene Lernszenarien mit mobilen Geräten, Apps und Webtools vorgestellt. In dieser Sitzung bilden sich Arbeitsteams, die sich im weiteren

Verlauf des Seminars mit unterschiedlichen Tools und deren Anwendungsmöglichkeiten in der (schulischen) Bildung auseinander setzen.

An zwei Blockterminen den sogenannten #MakerDays erlernen die Studierenden den Umgang mit Tools und Technologie und erstellen unterschiedliche Medienprodukte zu selbst gewählten Themen.

Den Abschluss des Seminars bildet ein LearnLab-Day, an dem sich die Teams die Ergebnisse ihrer Arbeit gegenseitig vorstellen und ihr Wissen teilen.

Open Content - Share

Alle Kursmaterialien und Ergebnisse der Arbeit werden in einem Wiki unter einer Creative Commons Lizenz gesammelt und so anderen Lernenden zur Verfügung gestellt.

<http://bit.ly/wiki-ecs15>

Hinweis: In den Präsenzsitzungen wird online gearbeitet - bitte mobile Endgeräte (Smartphones, Tablets, Laptops) mitbringen.

André Spang

André Spang, Jahrgang '66 studierte Musik und Theologie in Saarbrücken, Jazzklavier in Köln und Filmscoring in Boston und ist Oberstudienrat mit den Fächern Musik und Religion an einem Kölner Gymnasium. Er koordiniert das iPad-Projekt der Schule, setzt kollaborative Lernumgebungen wie Wiki, Blog und Social Media im Unterricht ein und ist Mitinitiator des Schulwiki der Stadt Köln. Zusammen mit den Lernenden seiner Schule erstellt er eBooks und Offene Bildungsmaterialien (OER) und Apps. Als Experte für Mobiles Lernen ist er ein national wie international gefragter Speaker und Lecturer bei Vorträgen, Workshops und Webinaren und war u.a. Dozent an der Uni Augsburg und der FH Köln. André Spang ist zusammen mit seinem Kollegen Torsten Larbig der Gründer des ersten, deutschsprachigen Twitterchats #EDchatDE für Lehrende und Bildungsinteressierte.

Kursplattform: Explore.Create.Share - Lernen und Lehren mit digitalen Medien

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

15199.0001

Medienarbeit mit Geflüchteten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 105, nicht am 25.10.2016

S. Kröger

Aktive Medienarbeit ist seit vielen Jahren ein wichtiger Bestandteil im Rahmen der medienpädagogischen Praxis und basiert auf den Überlegungen einer handlungsorientierten Medienpädagogik. Darüber hinaus gibt es im Rahmen interkultureller Pädagogik bereits viele Angebote und Materialien, die die Besonderheiten berücksichtigen, welche in der Zusammenarbeit mit Menschen aus unterschiedlichen Kulturen entstehen. Da seit 2015 die Anzahl der Flüchtlinge in Deutschland stark angestiegen ist, rückt diese Zielgruppe nun auch verstärkt in den Fokus medienpädagogischen Handelns. Aufgrund der besonderen Situation von Geflüchteten (wie z.B. durch Sprachbarrieren, Unsicherheit bezüglich des Aufenthaltstitels, traumatische Erlebnisse) stellt sich die Frage, wie Konzepte aktiver Medienarbeit mit denen interkultureller Pädagogik verbunden werden können, um Medienarbeit mit Geflüchteten erfolgreich zu gestalten. Innerhalb des Seminars werden Theorien und Konzepte der aktiven Medienarbeit mit Flüchtlingen vorgestellt und diskutiert. Darüber werden die Teilnehmer_innen innerhalb des Seminars ein eigenes Konzept zur aktiven Medienarbeit mit Geflüchteten erarbeiten.
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch. Schell, Fred (1993). Aktive Medienarbeit mit Jugendlichen. Theorie und Praxis. Reihe Medienpädagogik, Band 5. Wiesbaden: Springer.

Theunert, Helga (2007): Integrationspotenziale neuer Medien für Jugendliche mit Migrationshintergrund. Online verfügbar unter: http://www.jff.de/dateien/integrationspotenziale_neue_medien_migration.pdf

S M 2 : P r o f e s s i o n e l l e A s p e k t e d e r M e d i e n p ä d a g o g i k

14404.0015 Vorsicht Dreharbeiten! WS 16/17

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 10.10.2016 15 - 17, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

Di. 11.10.2016 13 - 17, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

Mi. 12.10.2016 9 - 17, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

Do. 13.10.2016 9 - 17, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

Fr. 14.10.2016 9 - 17, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

F. Magnifico

Vorsicht Dreharbeiten! bietet die Möglichkeit, sich mit dem Medium Videofilm zu beschäftigen und die Grundlagen der Filmsprache (Kameraarbeit, Ton- und Lichttechnik), der Filmgestaltung und des Filmschnitts (Montage, Ton- und Musikbearbeitung) zu erlernen.

Anfänger*innen und Fortgeschrittene finden adäquate Angebote, um sich mit Videokameras und Schnitttechnik vertraut zu machen.

Die Teilnehmer*innen werden in kleinen Gruppen im Laufe des Semesters mindestens 1 Kurzfilm selbst produzieren.

Bitte beachten Sie, dass es sich bei diesem Seminar um eine 4 SWS Veranstaltung handelt, in der Sie die Möglichkeit haben, 6 CP zu erwerben.

Die Termine in der Blockwoche (10.10. bis 14.10.2016) finden in Seminarraum S 183 (Gebäude 906, HF-Modulbau) statt und beinhalten Drehs an anderen Orten auf dem Campus sowie in der Stadt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14404.0016 Videowerkstatt in Scheersberg WS 16/17

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 13.10.2016 14 - 14.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

Mo. 12.12.2016, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung

Di. 13.12.2016, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung

Mi. 14.12.2016, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung

Do. 15.12.2016, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung

Fr. 16.12.2016, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung

Sa. 17.12.2016, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung

So. 18.12.2016, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung

F. Magnifico

Am 13.10.2016 (also bereits eine Woche VOR Beginn der Vorlesungszeit!) findet von 14:00 bis 14:30 Uhr ein obligatorischer und wichtiger Einzel-Vorabtermin im Seminarraum S 183 (HF-Modulbau) statt. Plätze von Teilnehmer*innen, die an diesem Tag unentschuldig fehlen, werden an Nachrücker*innen weitervergeben.

////////////////////////////////////

Bei dieser Kurzfilm-Werkstatt werden wir zusammen als Film Crew einen 5-minütigen Spielfilm zum Thema der Winterakademie 'PROJEKTION' drehen. Vom Drehbuchschreiben bis zum Schnitt des fertigen Films werden wir als Regisseur*in, Kamerafrau/-mann, Beleuchter*in, Tonmeister*in, als Locationscout und als Cutter*in mitwirken.

Nach der Einweisung in das Film-Equipment beginnt die praktische Arbeit. Dazu gehört auch das gemeinsame Erlernen der Kamerabedienung, der Ton- und Lichttechnik, sowie die Arbeit am Set. Die komplette Gruppe wird sich dann mit der Produktion des Kurzfilmes beschäftigen. Ihr braucht keine Vorkenntnisse und das gesamte Equipment von den Videokameras bis hin zum Schnittrechner werden zur Verfügung gestellt.

Man darf statt der Kurzfilm-Werkstatt auf Wunsch auch eine der anderen Werkstätten besuchen.

////////////////////////////////////

Die Struktur der Akademie PROJEKTION ist folgende:

Es werden 7 unterschiedliche Werkstätten angeboten. Die Teilnehmenden müssen sich für eine dieser Werkstätten entscheiden und in diesen dann auch für die Dauer der Akademie bleiben. Nach dem ersten Tag ist ein Wechsel möglich, wenn die angedachten Vorstellungen nicht erfüllt wurden. Es ist Prinzip der Akademie, dass es Synergien zwischen den Werkstätten gibt, dass die Jugendlichen auch in diejenigen Werkstätten hineinschauen, die ‚nebenan‘ arbeiten. Wenn sich die inhaltlichen Erarbeitungen des Themas PROJEKTION auf natürliche Art und Weise verbinden und gemeinsame Aktionen entstehen, ist das durchaus gewünscht.

Abends gibt es Programme für alle Werkstatteilnehmer*innen (z.B. Darbietungen der Teamer, Performances, Vorführungen von zum Thema passenden Filmen, Informationen zu Künstlern, die an ähnlichen Thematiken wie PROJEKTION – z.B. Fischli und Weiß ‚Der Lauf der Dinge‘ – arbeiten.

DIE PALETTE DER WERKSTÄTTEN, IN DENEN ZUM THEMA GEARBEITET WIRD:

HÖRSPIEL

Leitung: Paul John, Bielefeld/D

Die Dramaturgie für ein Hörspiel oder eine Klangszene folgt besonderen Regeln, die wir im Rahmen unserer Werkstatt erarbeiten wollen. Es gilt unter den vielen Möglichkeiten eine Methode auszuwählen, der wir im Rahmen unserer Werkstatt folgen können. Die auditive Umgebung des Scheersbergs wird uns für unser Hörspiel einen spannenden und vielfältigen Rahmen zum Thema PROJEKTION liefern. Der Ausprägung des Hörerlebnisses sind keine Grenzen gesetzt, und die Kunst besteht darin, mit denjenigen Impulsen zu arbeiten, die vor Ort gegeben sind.

Die Arbeit am Hörspiel ist Gruppenarbeit. Es entstehen also nicht einzelne Werke, sondern eine Gesamtgestaltung, die am Schluss der Akademie allen Teilnehmenden präsentiert wird.

Oft steht am Anfang eines Audioprojekts nur eine vage Idee und am Ende können wir ein fertiges Produkt anhören.

Besondere Vorkenntnisse, auch technischer Art, sind nicht erforderlich. Lust und Freude am Gestalten sind leitend für unsere Arbeit.

KURZFILM

Leitung: Fabio Magnifico, Patrick Jung, Bielefeld/Köln/D

Unsere Auseinandersetzung mit PROJECTION orientiert sich nur am Rande an Vorbildern aus Film und Fernsehen. Es geht bei unserer Kurzfilmproduktion in erster Linie um unsere eigenen Vorstellungen und Geschichten im Zusammenhang mit dem Thema, solche, die wir schon immer erzählen wollten, aber bisher nie dazu gekommen sind. Die technischen und gestalterischen Mittel des Films, die wir in der Werkstatt erlernen und an denen wir uns orientieren, sollen dazu dienen, unsere Vorstellungen in einem oder zwei Kurzfilmprojekten zu realisieren. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Aber Lust zum filmischen Gestalten müsst Ihr mitbringen.

ZEICHNEN UND MALEN

Leitung: Prof. Malgorzata Bielecka, Daria Maron-Ptak, Kielce/Pl

Im Zeichnen und Malen geht es um die Verbindung von Wahrnehmung und Vorstellung. Wir projizieren eine Vorstellung auf einen Bildträger, und das Werk entsteht im Wesentlichen durch innere und äußere Kommunikation.

Wir beginnen mit dem Naturstudium (Kreide, Kohle, Pastell) und beurteilen dann die zeichnerischen Vorlagen mit malerischen Mitteln im Atelier weiter.

In einem nächsten Schritt erleben wir, wie andere Künstler mit ihren Wahrnehmungen und Vorstellungen umgegangen sind und wie sich diese Prozesse in ihren Werken darbieten. Am Schluss der Werkstatt steht die Ausstellung einer Auswahl während der Akademie entstandener Werke.

Bitte Arbeitskleidung (Kittel, Overall ...) mitbringen, außerdem Lappen, Zeichen- und Malmaterial, das vorhanden ist, Fotoapparat, Scheren, Cutter, Klebestifte; eigene Arbeiten oder, wenn vorhanden, Abbildungen davon.

MUSIK, BEWEGUNG, TANZ

Leitung: Esther Pürgstaller, Brixen/Bressanone/It

Neben der Förderung der Experimentierfreudigkeit und Kreativität durch und über die Arbeit mit Musik

und Bewegung/Tanz steht die künstlerische Ausdrucks- und Gestaltungsfähigkeit auf dem Programm dieser Werkstatt.

Ausgehend vom Kernthema werden die Teilnehmer dazu eingeladen sich mit dem Thema PROJECTION auseinanderzusetzen und das mittels Körperübungen auszudrücken. Im Wechselspiel mit Instrumenten, der Stimme und Geräuschen wird das Thema dann weiter erforscht: Der Klang, der Ton, die Bewegung gerät zur Schnittstelle für projektives Arbeiten.

Der Körper, das Instrument, die Stimme sind dann die Orte kritischer Reflexion.

Musik wird choreographiert und Tanz komponiert.

Die Teilnehmer lernen den Körper, Alltagsmaterialien, die Stimme sowie Instrumente als Mittel zum Ausdruck, zur künstlerischen Neuentdeckung und kreativen Auseinandersetzung kennen. Es wird experimentiert, improvisiert, dargestellt, gesungen, getanzt, gesprochen, gespielt, bewegt. Prozessorientiert entstehen Einzel- Paar- oder Gruppengestaltungen – work in progress.

Vorkenntnisse auf einem Instrument oder in Bewegung sind für diesen Workshop von Vorteil, jedoch

nicht notwendig. An leichte Kleidung und Hallenschuhe/socken denken. Vorhandene Instrumente bitte mitnehmen (kommt nicht auf Perfektion an)! Hilfreich sind auch Texte, Lieder, Noten, Bilder, Gedichte, die euch zu diesem Thema inspirieren.

BEWEGUNG-AKTION-DRAMA

Leitung: Folke Witten-Nierade, Steinbergkirche/D

Idealistisch und hoffnungsvoll ist der Übergang von einem alten Zustand in einen neuen. Wir projizieren unsere Wünsche und Vorstellungen in den Raum und spiegeln gesellschaftliche Wirklichkeiten. Aktuell gilt das für Millionen von Flüchtlingen, die aus Kriegsgebieten fliehen; Gewalt, Terror und Chaos hinter sich lassen, aber auch Heimat und kulturelle Identität. Dem gegenüber steht das Leben in der Wohlstandszone zwischen IKEA (befristeten) Möbeln und Elektroschrott, temporären bis prekären Arbeitsverhältnissen- und Konsumterror.

Wo sind die Aus- und Übergänge? Wie lässt sich das Alte transformieren ?

Wo ist die Zeit und der Raum, andere Hinsichten auf Realität aufzustellen und wie könnten diese aussehen ?

Von konkreten Spielszenen über abstrakte und absurde Formen des szenischen Spieles zu einer Bildsprache entsteht ein dramatisches Kaleidoskop.

Die Werkstatt beinhaltet Körper und stimmliches Training, Improvisation, Szenen- und Rollenarbeit.

Folke Witten-Nierade ist Mitglied der Künstlergruppe theatervision2.0- <https://theatervision.wordpress.com/>

DRUCKGRAFIK

Leitung: Prof. Andreas Wendt, Roland Meinel, Leipzig/D

In der Druckgrafik-Werkstatt werden wir mit unterschiedlichen Druckverfahren experimentieren, um in Kontakt zur ‚schwarzen Kunst‘ zu kommen. Es erfolgen dann einige kleine ‚Exkursionen‘ in die Kunstgeschichte. Wir zeigen Euch, wie sich die reproduktiven Künste im Laufe der Jahrhunderte entwickelt haben und wie wir diese heute für uns verwenden können. Dann werden wir uns mit unserem Rahmenthema PROJECTION auseinandersetzen und überlegen, wie wir mit druckgrafischen Mitteln daran arbeiten können. Schließlich entwickeln wir kleine Geschichten dazu, gedacht für neugierige Betrachter

Achtung: Bitte Arbeitskleidung, Zeichen- und Malmaterial sowie Wischlappen und alte Handtücher mitbringen!

EXPERIMENTELLE FOTOGRAFIE

Leitung: Monika Maslon, Prof. Stefan Paruch, Warszawa/Pl

Wir werden bei der Idee des Bildes anfangen und die einfachsten, ursprünglichsten fotografischen Techniken verwenden, darüber nachdenken, was das Wesen der Fotografie ausmacht. Fotografie ermöglicht das Herstellen von Texturen, Rhythmen, Farben; sie kann das Gefühl von Stille ebenso vermitteln wie das Erkunden von Wirkungen und Zusammenhängen. Das fotografische Medium zeigt die Zusammenhänge zwischen Mikro- und Makrokosmos und erzählt uns von den Geheimnissen der menschlichen Psyche. Wir beginnen mit dem Licht, das die Dunkelheit erhellt. Auf der einen Seite werden wir mit dem analogen Schwarzweissprozess umgehen, auf der anderen Seite kommen die Möglichkeiten der digitalen Fotografie hinzu. Das Experiment steht im Mittelpunkt. Alles ist möglich, Utopien sind erwünscht. Das gut ausgestattete Fotolabor des Scheersbergs wird uns seine große Hilfe sein.

Bitte bringt eure Kamera-Ausrüstungen (analog und digital) mit, außerdem Arbeitszeug, Lappen (alte Handtücher sind ideal), Negativtaschen, Skizzenblöcke, Schreib- und Zeichenmaterial, Scheren, Cutter und Klebestifte. Vorkenntnisse müßt Ihr nicht haben, wir werden Euch alles zeigen

...

INSTALLATION, LAND ART, PERFORMANCE

Leitung: Prof. Wieslaw Karolak, Lodz/Pl

Installationen sind keine Plastiken oder Skulpturen, sondern speziell gestaltete ästhetische Ensembles, die meist metaphorische Aussagen beinhalten. Dazu wird auf zahlreiche Beispiele eingegangen, und in Form von elementaren Übungen entsteht langsam die Struktur der Installation. Performance ist die Kunst der Konfrontation und der Umwertungen.

Die Performance Art ist kein traditionelles Werk, sondern selbst die Aktion, das authentische Verhalten des Künstlers in einer konkreten gesellschaftlichen und politischen Situation.

Performance art bezieht sich, mehr als jedes andere Teilgebiet der Kunst, auf das gesellschaftliche Leben, die gesellschaftlichen Konventionen, die alltäglichen Aktivitäten und Prozesse.

In und mit der Natur zu bauen (Land Art), die Bewegung unserer Körper zu nutzen, das spielt eine bedeutende Rolle in dieser Werkstatt. Dabei bezieht sich die Arbeit auch auf die Uminterpretation und Verwandlung des Alltäglichen und Profanen, hier insbesondere als Focus auf unser Thema PROJECTION.

Zu diese Werkstatt braucht man keine besondere Vorbereitung, nur ein offenes Bewusstsein, Lust, Experimentiergeist sowie aktive Hände und Füße. Bitte denkt an geeignete Kleidung für ‚draußen‘! Am Schluss der Akademie gibt es eine Präsentation der Arbeitsergebnisse. In einer sukzessiven Begehung der Ausstellungs- und Arbeitsräume können sich alle Teilnehmenden ein Bild davon verschaffen, was und wie zum Thema gearbeitet wurde.

Teilnehmende und Teamer berichten über das, was entstanden ist und beantworten Fragen aus dem Plenum.

DAS PRINZIP WERKSTATT

Im Unterschied zu anderen Disziplinen ist das Prinzip der Integration von Wahrnehmen, Denken und Handeln, von Theorie und Praxis im künstlerischen Bereich schon immer bestimmend

gewesen. Viele der heute aktuellen didaktischen Reformkonzepte beruhen auf Modellen, die im Zusammenhang mit Kunst, Musik und Theater entwickelt wurden. Die Prinzipien der Handlungs- und Projektorientierung sind hier ebenso zu nennen wie die insgesamt wirksame integrative Funktion des ästhetischen Unterrichtes, der Wissens- und Erlebnisbereiche aus verschiedenen Gebieten in ästhetischer Praxis und Theorie zusammenfügt. Das Prinzip Werkstatt meint zweierlei, zum einen den für bestimmte Arbeitsprozesse geeigneten Raum, zum anderen eine Methode, die angibt, wie diese Prozesse ablaufen.

Wiederholung, Informationsvorgabe bzw. Informationserarbeitung, Anwendung bzw. Beispiele und Freie Arbeit bauen aufeinander auf und sind miteinander verzahnt.

Besonders für die letzte Phase gilt:

- persönliche Arbeitsstile und Vorgehensweisen haben breiten Raum,
- die Schülerinnen und Schüler können sich weitgehend selbst organisieren,
- die Leitenden haben mehr die Rolle beratender, mitarbeitender Experten als die von Lehrern,
- gemeinsame Aktivitäten der Gruppe fördern das Lernen.

Sobald in Werkstätten gearbeitet wird, taucht die Frage nach den Verbindungen zu anderen, benachbarten Bereichen von selbst auf. Das Netzwerk an Informationen vervollständigt sich sukzessive, nicht nur durch Impulse von außen, sondern auch durch die selbstorganisierende Eigeninitiative.

Die Akademie enthält viele Elemente, die für das Prinzip Werkstatt tragend sind, und sie verdient es, hier in diesem Kontext genannt zu werden.

ZEITPLAN

Beginn der Akademie: MO 12.12.16 Anreise - Ende: SO 18.12.16 Abreise

KOSTEN

Kosten pro Person incl. Unterkunft und Verpflegung: ca. 250.00 €. In den letzten beiden Jahren konnte der Großteil dieser Kosten dankenswerterweise von der Uni übernommen werden. Ob auch diesmal Teile der Kosten übernommen werden können, wird noch bekannt gegeben. Die Anreise erfolgt selbstorganisiert. An- und Abreisekosten können nicht gezahlt werden.

Am 13.10.2016 (also bereits eine Woche VOR Beginn der Vorlesungszeit!) findet von 14:00 bis 14:30 Uhr ein obligatorischer und wichtiger Einzel-Vorabtermin im Seminarraum S 183 (HF-Modulbau) statt. Plätze von Teilnehmer*innen, die an diesem Tag unentschuldig fehlen, werden an Nachrücker*innen weitervergeben.

Alle Dezembertermine finden in Scheersberg statt. Genaue Angaben werden beim Vorabtermin am 13.10.2016 gemacht.

14404.0024

Dis/Trusting Educational Technology?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 12.10.2016 17 - 18.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

Fr. 13.1.2017 16 - 20, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Sa. 14.1.2017 10 - 20, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

So. 15.1.2017 10 - 18, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Inhalt

Der Titel des Seminars ist am Buchtitel von Neil Selwyn (2014): "Distrusting Educational Technology. Critical Questions for Changing Times" angelehnt. In dem Band widmet sich der Erziehungswissenschaftler und Soziologe dem Zusammenhang von digitalen Medien, Bildungsinstitutionen und Gesellschaft und nimmt dabei einen dezidiert kritischen Blick ein. Das Buch steht im Kern des Seminars (Achtung, englischsprachige Lektüre!), ausgehend davon werden wir uns aber auch konkrete Lernszenarien und -technologien ansehen, um zu einer theoretisch angeleiteten Analyse zu kommen.

Der Seminarinhalt ist damit zwischen Medien- und Hochschuldidaktik (eher als Gegenstand, denn als Disziplin) und einer kritischen, gesellschaftstheoretischen Perspektive auf digitale Medien und das Bildungssystem (eher als theoretische und methodische Grundlage) angesiedelt.

Der Inhalt des Buches "Distrusting Educational Technology" wird auf der Verlagsseite wie folgt zusammengefasst: "Distrusting Educational Technology critically explores the optimistic consensus that has arisen around the use of digital technology in education. Drawing on a variety of theoretical and empirical perspectives, this book shows how apparently neutral forms of educational technology have actually served to align educational provision and practices with neo-liberal values, thereby

V. Dander

eroding the nature of education as a public good and moving it instead toward the individualistic tendencies of twenty-first century capitalism" (<http://tinyurl.com/jp93og3>).

Ziele

Die Teilnehmer*innen verstehen die komplexen Zusammenhänge zwischen technologischen Entwicklungen, bildungspolitischen Entscheidungen und ideologische Formationen auf gesamtgesellschaftlicher Ebene. Sie gewinnen einen kritisch-reflektierten Blick auf sozio-technische Konstellationen sowie auf darauf bezogene Politiken. Sie sind dadurch in der Lage, konkrete Beispiele des Lehrens und Lernens mit digitalen Medien auf Meso-Ebene gesellschaftlich zu kontextualisieren und zu analysieren. Darüber hinaus sind sie fähig, in Abgrenzung von zu kritisierenden Formen von 'Bildung und Technologie' wünschenswerte Szenarien zu formulieren und zu begründen.

Methoden

Textlektüre und 'Anstrengung des Begriffs', Gruppenarbeiten, Projektarbeiten am konkreten Material, Kurz-Präsentationen und Diskussion der Projekte.
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Die Literatur wird in der Vorbereitungs-Sitzung bekannt gegeben.

15199.0000

Kinder und Onlinewerbung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 17.45 - 19.15, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

S. Kröger

Der Diskurs „Kinder und Werbung“ hat eine über 20-jährige Tradition innerhalb der Medienpädagogik und fokussiert seit jeher die Vermittlung von Werbekompetenz. Heute wachsen Kinder mehr denn je in einer globalisierten Medien- und Konsumkultur auf. Überall – sei es in realen oder medialen Welten – sind Heranwachsende mit vielfältigen Werbeformen konfrontiert: Dazu gehören klassische Werbeformate im Fernsehen, Radio oder in Zeitschriften. Darüber hinaus begegnet Werbung Kindern immer häufiger im Internet, wie beispielsweise in Form von In-Game-Advertising, Interstitials oder Videowerbung. Innerhalb des Seminars wird die Thematik aus medienpädagogischer Perspektive beleuchtet und diskutiert, welche Bedingungen notwendig sind, um die Handlungsautonomie und informationelle Selbstbestimmung von Kindern hinsichtlich des Umgangs mit werblichen Onlineangeboten zu stärken.
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.
Baacke, Dieter; Sander, Uwe; Vollbrecht, Ralf & Kommer, Sven (1999): Zielgruppe Kind. Kindliche Lebenswelt und Werbeinszenierungen. Opladen: Leske + Budrich.

Dreyer, Stephan; Lampert, Claudia & Schulze, Anne (2014): Kinder und Onlinewerbung. Erscheinungsformen von Werbung im Internet, ihre Wahrnehmung durch Kinder und ihr regulatorischer Kontext. Leipzig: Vistas.

S M 3 : V i r t u a l i t ä t u n d I m m e r s i o n

14676.0016

Digitale Weltkonstruktion: 3D - Animation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), ab 25.10.2016

R. Preuss

Im Zentrum des Seminars steht die 3-D Animation mit dem Programm "Blender". Sie werden in die Welt der digitalen 3-D Animation eingeführt und gestalten eine eigene Animation.

Erörtert werden verschiedene Konzepte der digitalen Gestaltung und die künstlerischen / gesellschaftlichen Bedingungen und Problemfelder einer digitalen Weltkonstruktion.

Obligatorisch ist die Teilnahme an dem entsprechenden Tutorium !

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0025 Projektarbeit in studentischen Eigeninitiativen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen

J. Dick

Im Rahmen besonderer Veranstaltungen wie Performancegarten, Alles-was-geht, übergreifender Theater- oder Ausstellungsprojekten die im Kontext der Humanwissenschaftlichen Fakultät initiiert und organisiert werden, können Studierende aktiv auf verschiedene Weisen mitwirken. Bei nachgewiesener Teilnahme in angemessenem und individuell zu verhandelndem Umfang und Abgabe einer schriftlichen Reflexion (Details in der Sprechstunde J. Dick klären) können 3 CPs vergeben werden.

Termine und Raum nach Vereinbarung.

Ohne KLIPS-Anmeldung. Individuelle Anmeldung via eMail: jdick1@uni-koeln.de

14676.0026 Vom Bild aus: Handlungsanweisungen als Impuls für transmediale Übersetzungsprozesse. Produktives Scheitern und Möglichkeiten der Verzweiflung inklusive.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 4.11.2016 11 - 13, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

J. Eschment

DAS EXPERIMENT BEGINNT.

Bildrecherche in der Datenbank der artothek.

Du suchst eine*n Tandempartner*in und weißt gar nicht, welche Sprache(n) ihr eigentlich miteinander sprechen könnt.

Es folgt das erste reale AUFEINANDERPALLEN vor Ort.

Das ausgewählte Bild zieht für 10 Wochen bei dir Zuhause ein.

Es beginnt eine intensive Zeit der kommunikativen Auseinandersetzung.

Der Versuch in Kontakt zu treten, sich zu verstehen, sich anzunähern, oszilliert zwischen oberflächlichem Sehen und Verstehen wollen, Schubladendenken, gänzlichem Unverständnis, Annäherung, Inspiration, produktiven Missverständnissen, Interpretation, Übersetzungsfehlern, Suchprozessen.

Wie lassen sich gewohnte WAHRNEHMUNGSMUSTER überwinden? Vielleicht hilft der Versuch einer MEHRSPRACHIGKEIT. Auch mit Händen und Füßen.

Ein transmedialer Umgang mit dem Bild, zwischen Körper, Kameraobjektiv, Licht, Sound, Aufzeichnungen, Stimmen, ...

Wird man sich am Ende näher kommen, gar auf eine bestimmte Art und Weise verstehen können?

Im Rahmen des Seminars findet eine KOOPERATION MIT DER ARTOTHEK Köln statt. Diese Institution bietet seit 1973 die Möglichkeit zeitgenössische Kunstwerke auszuleihen, um sie mit nach Hause, an seinen Arbeitsplatz oder an seinen Lieblingsort mitzunehmen. Wir nutzen diese Möglichkeit der intensiven Kunstbegegnung als Impuls für die Entwicklung einer eigenen künstlerischen Arbeit.

Nach den ersten Seminarsitzungen besuchen wir am 04.11.2016 (11-13 Uhr) die artothek und haben ein Gespräch mit der künstlerischen Leiterin. Dieser Termin ist für alle Teilnehmenden verpflichtend! Anschließend nimmt jede*r Student*in die ausgewählte künstlerische Arbeit für die kommenden 10 Wochen mit zu sich nach Hause.

Jede Woche im Seminar gibt es eine neue HANDLUNGSANWEISUNG im Umgang mit dem Bild, die spielerisch zur Entwicklung KÜNSTLERISCHE HANDLUNGSCHOREOGRAPHIEN herausfordert. Nach einer Experimentierphase und kollektiven Feedbackgesprächen wählen die Studierenden eine Sprache aus, die sie im Umgang mit dem Bild intensivieren und zu einer künstlerischen Arbeit verdichten möchten. Die eigene künstlerische Auseinandersetzung wird prozessbegleitend von Woche zu Woche auf einem PROJEKT BLOG dokumentiert. Das Seminar mündet in einer durch die Seminarteilnehmer_innen kuratierten AUSSTELLUNG von entstandenen künstlerischen Übersetzungsarbeiten in Korrespondenz mit den artothek Bildern.

Die einzelnen Seminarsitzungen werden für gemeinsame Ideengenerierung, begleitende Reflexion der eigenen künstlerisch-praktischen Arbeit, Lektüre, Diskurs und Ausstellungsplanung genutzt.

Die Bereitschaft zur aktiven Mitwirkung an diesen Prozessen, Offenheit und eine spielerisch-experimentelle Haltung für das praktische Erproben unterschiedlicher künstlerischer Sprachen auch abseits der eigenen Komfortzone sind ausdrücklich erwünscht.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0041 home/migration: Migration. Vom Einem zum Anderen. (Dozent: Karl-Josef Pazzini)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 25.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Sa. 26.11.2016 9.30 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Fr. 13.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Sa. 14.1.2017 9.30 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

T. Meyer
A. Hahn

Migration (Wanderung) als Flucht, genauso wie als Willkommen, ist nicht nur ein geopolitisches Phänomen. Es ist ein Phänomen zwischen Individuen.

Migrationen im engeren und im weiteren Sinne sind meist nicht unmittelbar erfahrbar, bedürfen auf jeden Fall der Interpretation (z.B. Urlaub, Umzug, Heimfahrt, Flucht, Umsiedlung | Not, Neugierde, Vertreibung, Verliebtheit, Liebe, Sport).

- Es braucht medialer, kultureller Praktiken, um den Fern- und Nahsinnen aus der Idiotie der Identität mit sich selbst auf die Sprünge zu helfen: Erfahrungsfähig werden
- In der Psychoanalyse wurde, um das zu begreifen, das Konzept der Übertragung und ein Setting entwickelt (nicht nur für die Kur, sondern auch für den forschenden Austausch). Anlass der Entwicklung des Konzeptes sind Leid und Liebe.
- Übertragung ist kulturell eingerichtet – auch als Konzept, um den gesellschaftlichen Stoffwechsel zu begreifen, bzw. zu verändern.
- Daran hat Bildung ihren Anteil, die Medien und die Künste.
- Im Seminar wird es um einen Problemaufriss gehen, ausgehend von der Flucht.
- Das Konzept der Übertragung | Liebe wird als Differenzierungsmöglichkeit zu studieren sein.
- Sinnfällig im Seminar kann das werden an Beispielen von Übertragungsräumen und –zeiten, wie es sie auch in Köln gibt: Bahnhof, Kirchen, Museen, Bildungsinstitutionen.
- Einige Filmausschnitte und Bildmaterial werden vorbereitet sein.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0048 home/migration: Tanz und Transmedialität: Eine Einführung in zeitgenössischen Tanz und ein Experiment für Übersetzungsmöglichkeiten von Bildern in transmediale Sprachen (Dozent*in: Reut Shemesh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103
16.11.2016 - 14.12.2016

Fr. 9.12.2016 14 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 10.12.2016 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

J. Eschment

Performer*innen, Medienkünstler*innen und Denker*innen sind herzlich eingeladen!

Der erste Teil des Workshops widmet sich dem Erforschen von und in Bewegungen, dem Erfassen von Beziehungen zwischen Körper(n), Raum und dem Zeigen auf der Bühne. Entlang von individuellen körperlichen Möglichkeiten, Vorstellungskräften und Narrationen werden wir gemeinsam in einen kreativen Prozess eintauchen. Wir lernen Entscheidungen zu treffen, Bewegungsimpulse wahrzunehmen und diesen nachzugehen, unsere Körper zueinander in Beziehung zu setzen, Bewegungen zu zeigen und diese einzelnen ephemeren und prozesshaften Bewegungsmomente nach und nach miteinander zu vereinen.

Im weiteren Verlauf werden wir unseren Fokus auf die Entwicklung einer Choreographie, auf Übersetzungsmöglichkeiten unserer gemachten Erfahrungen, verschieben. In diesem Prozess können Bewegungen, physische Bilder, choreographische Spuren und Muster auch in andere Medien übertragen bzw. übersetzt werden.

Zum Ende des Workshops findet eine Präsentation der entwickelten Arbeit(en) in der tanzfaktor in Köln-Deutz statt.

Die Veranstaltung bietet einen praktischen Einblick in choreographische Methodik und Ästhetik unter Berücksichtigung weiterer künstlerischer Disziplinen. Mit einer forschenden Haltung in der künstlerischen, transmedialen Arbeit fragen wir uns: Was passiert im Prozess der Adaption einer Bewegung oder performativen Handlung? Wie werden Raum- und Zeitwahrnehmung beeinflusst? Was passiert in der voyeuristischen Beziehung zwischen Darsteller*innen und Publikum? Wie verändert sich ein Gegenstand in transmedialen Übersetzungsprozessen? Welche Potentiale für die Erweiterung von Gedanken, Ideen, Perspektiven und künstlerischem Ausdruck liegen in Prozessen der Deformierung, der Minimierung und der Erweiterung einer transmedialen Übersetzung?

Reut Shemesh arbeitet als Choreographin an der Schnittstellen zwischen Tanz, visueller Kunst und Poesie. Ihre Arbeiten waren zuletzt u.a. am Dance Atelier Rotterdam, Tanzhaus NRW, Suzanne Dellal Center Tel-Aviv, Tanzhaus Zurich, Lantaern Theater Rotterdam, D-Q-E Cologne, Loft Theater in Leipzig and TheaterLab NYC zu sehen. Für weitere Informationen siehe: www.reutshemesh.co
Die Plätze werden am 1. Veranstaltungstermin (16.11.2016) final vergeben, die Anwesenheit ist hier verpflichtend.

Die Kompakttermine am 9./10.12. finden in den Räumlichkeiten der tanzfaktor in Köln-Deutz statt.

<http://tanzfaktor.eu>

Achtung: In diesem Seminar können keine Modulprüfungen abgelegt werden!!!

14676.0049 home/migration: Götter und Geister. Vermittlung und Kontextualisierung aktueller darstellender Künste (Dozent*innen: Katja Grawinkel, Lisa Zehetner, Kathrin Tiedemann)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 19.10.2016 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 25.11.2016 17 - 22, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 26.11.2016 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 4.12.2016 15 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 10.12.2016 11 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

J. E s c h m e n t

Das FFT (Forum Freies Theater) wurde 1999 gegründet, um eine Plattform für professionelles freies Theater in der NRW-Landeshauptstadt Düsseldorf zu schaffen. Heute versteht es sich als Produktionshaus, das die Entwicklung neuer, zeitgemäßer Formate in den performativen Künsten ermöglicht und im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen zur Diskussion stellt. Die kontinuierliche Zusammenarbeit mit Künstlerkollektiven und internationale Koproduktionsreihen zu thematischen Schwerpunkten prägen das Programm ebenso wie die Förderung des künstlerischen Nachwuchses sowie die Zusammenarbeit mit Schulen, Hochschulen und lokalen Akteuren. Das FFT bietet auch ein Programm für junges Publikum und produziert seit seiner Gründung Arbeiten mit künstlerischer Beteiligung von Jugendlichen.

Im Rahmen des Seminars stellen die künstlerische Leiterin des FFT, Kathrin Tiedemann, und die Dramaturginnen Katja Grawinkel und Lisa Zehetner künstlerische Positionen aus dem aktuellen Theaterprogramm vor und geben einen Einblick in die Vermittlungsstrategien des FFT. Anhand ausgewählter Arbeiten, die mit dem Seminar besucht werden, wird deutlich, wie das Produktionshaus immer wieder auf aktuelle Entwicklungen reagiert und Kontexte für ein sehr diverses Programm herstellt.

Als Beispiele werden die internationale Koproduktionsreihe „Living Dead – Spukgestalten im Theater der Gegenwart“ und die aktuelle Arbeit des Düsseldorfer Künstlerkollektivs subbotnik „Götter. Wie die Welt entstand“ (Arbeitstitel) diskutiert.

Übersicht über die Veranstaltungstermine:

19.10. 17:45-19:15 Uhr 1. Sitzung (2 Stunden) Uni Köln

25.11.	17-22 Uhr	2. Sitzung (5 Stunden)	FFT Düsseldorf
à inklusive Vorstellungsbesuch Santiago Blaum „This is not OK!“			
26.11.	10-16 Uhr	3. Sitzung (6 Stunden)	FFT Düsseldorf
4.12.	15-19 Uhr	4. Sitzung (4 Stunden)	FFT Düsseldorf
à inklusive Vorstellungsbesuch subbotnik „Götter – Wie die Welt entstand“			
10.12.	11-16 Uhr	5. Sitzung (5 Stunden)	FFT Düsseldorf

Weitere optionale Vorstellungsbesuche:

- Iggy Lond Malmberg „b o n e r“ (20.+21.10.)

- Ingo Toben „Mazing Cities“ (22.-29.10.)

- Toshiki Okada / chelfitsch „Time's Journey Through a Room“ (28. + 29.10.)

- Claudia Bosse / theatercombinat „ideal paradise“ (17.-19.11.)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Die Teilnahme am Vorbereitungstreffen, 19.10.2016 / 17:45 Uhr - 19:15 Uhr /.aeb (Raum 2.103/ Gebäude 216) ist für alle Studierenden obligatorisch.

Die weiteren Termine der Veranstaltung finden am FFT Düsseldorf statt (siehe Kommentar).

<http://www.fft-duesseldorf.de>

Achtung: In dieser Veranstaltung können keine Modulprüfungen abgelegt werden!!!

14676.0052 home/migration: Widerlegen, Widersetzen, Widerstehen: zur Situation der Sinti und Roma In Europa und in Deutschland (Twin 2; Dozent*in: Ella Tetrault/Stefanie Busch)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 4.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 5.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 2.12.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 3.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

S. Busch
A. Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZIERENDEN STEFANIE BUSCH & ELLA TETRAULT GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0051 UND 14676.0052 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

In diesem Seminar wird der Schwerpunkt auf der Situation der Sinteze/Sinti und Romnija/Roma in Europa liegen. Die Diskriminierung und Verfolgung der europäischen Rom_nja und Sint_etze hat lange Traditionslinien, die bis in die Gegenwart reichen. Kaum eine andere Minderheit wird so umfassend mit negativen Stereotypen belegt. Die Folgen sind verheerend: Die Chancen für sozialen Aufstieg sind massiv beschränkt, rassistische Angriffe keine Seltenheit. Der allgemeine Kenntnisstand und Wissen über die aktuellen Lebenssituationen und politischen Perspektiven hier lebender Rom_nja und Sint_etze sind sehr gering. Im Vordergrund des Seminar stehen Wissensvermittlung, Selbstreflexion in Bezug auf eigene Vorurteilsstrukturen, Self-Empowerment, Antirromasmus und sogenannte sichere Herkunftsländer. Wir werden gemeinsam Texte zum Thema lesen, recherchieren, gemeinsam Filme sehen, künstlerische Praxen betrachten und diskutieren. Gemeinsam mit der kanadischen Performance-Künstlerin Ella Tetrault werden wir Lecture Performances kennenlernen und mit dieser Praxis zum Thema arbeiten.

The praxis component of the workshop will focus on reacting, responding, re-reading and experimenting with art and performance strategies based on the topic, "Widerlegen, Widersetzen, Widerstehen: zur Situation der Sinti und Roma In Europa und in Deutschland". We will ask and work through questions such as; what would it mean to respond to this subject as a performance lecture? What are appropriate and inappropriate artistic strategies when addressing such a topic? How can performance, lectures and reading experiments help us to understand this subject differently and understand our own positionality?

Stefanie Busch (*1977) studierte an der HfBK Dresden bei Prof. Lutz Dammbeck

Ella Tetrault is a Canadian artist residing in Berlin. She holds an MFA in Public Art and New Artistic Strategies from the Bauhaus University and a BA in International Development from the University of Toronto. As a former youth worker and international development student, she often makes use of qualitative research and narrative therapy methods. Her projects tend to take place over a long period of time and evolve as new relationships are forged and new information is acquired. She uses lectures, film and installation to explore the idea in narrative therapy that individuals are continuously reinventing their own history through re-telling their story. Throughout, there lies a desire to connect with others through curated environments and experimental methods of asking questions. She shares a collaborative practice with Bethany Riordan Butterworth- together, they curate the Fuller Terrace Lecture Series, a community lecture series and online platform in Halifax and Berlin.

For more information: <http://www.fullerlectures.com>

DIESES SEMINAR FINDET AUF DEUTSCH UND ENGLISCH STATT. DIE STUDIERENDEN SOLLTEN ENGLISCH VERSTEHEN, ABER NICHT ZWINGEND SPRECHEN KÖNNEN. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0054 home/migration: Jeder ist Viele/Formen von Kollaborationen als performativer Akt (Dozent*in: Alexandra Knieps/Esther Struck - SEE!

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Sa. 19.11.2016 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Fr. 2.12.2016 14 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 3.12.2016 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Im Seminar erforschen wir die Wechselwirkung von Körper und Umwelt/Gesellschaft im Spannungsgefüge zwischen öffentlichem und innerem Raum. Im Mittelpunkt der Auseinandersetzung steht der Ort der Assoziation, als Anwesenheits- und Bewusstseinsmomentum. Dazu werden wir praktische Übungen u.a. zu den Themen Präsenz, Netzwerke, Integration, Zentrum und Dezentrale durchführen und verschiedene Positionierungen dieser Themen in Form von selbst erstellten Performances erarbeiten.

Biographie:

SEE! gegründet 2005 von den beiden Choreographinnen und Regisseurinnen Alexandra Knieps und S.E. Struck in Köln. Vom Kölner Produktionsstandort aus starteten SEE! 2005 mit einer Reihe von choreographischen Interventionen (seeindeinerstadt) durch die Innenstädte der Region. Seitdem beweist SEE! eine überregionale Präsenz mit vielseitigen flexiblen Formaten in unterschiedlichen Institutionen. In ihren Performances setzten sie sich mit jeglicher Form von Diversität auseinander und befragen die Räume unseres öffentlichen Lebens. SEE! inszeniert mit autarker Formensprache offene Netzwerke die auf Theaterbühnen und im urbanen sozialen Kontext immer die Vergemeinschaftung und Teilhabe thematisieren. Dabei greift SEE! auf die Methoden der Releasetechnik zurück und paart diese mit Einflüssen aus der Judson Chuch Bewegung und Butoh. Improvisation und Kompositionstechniken bilden ebenfalls wichtige Koordinaten ihrer Arbeit. Seit der Produktion "Das Sausen der Welt" 2013 am Kölner Schauspiel sind die Kompositionen von Ben Lauber und die Texte von PeterLicht wiederkehrende Komponenten. Bisherige Arbeiten Ich bin ein Volumenjoker (2015, Ringlokschuppen, Mülheim / studiobühneköln, Kampnagel Hamburg), Ok Panik (2014, FAVORITEN, Dortmund), Das Sausen der Welt (2013, Schauspiel Köln), Die Wunder des Alltags (2010, Theater der Welt, Mülheim/Ruhr), Räume räumen (2009, Münchner Kammerspiele), u.a.

www.seeindeinerstadt.de

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

A. Rodono

14676.0055 home/migration: Das Archiv in der künstlerischen Praxis. Über das Erinnern in Migrationskontexten. (Dozent*in: Cana Bilir-Meier)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 16.12.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 17.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 27.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 28.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

A. Rodono

Ausgehend von künstlerischen Arbeiten und theoretischen Texten, die sich mit dem Archiv im Kontext der Migration auseinandersetzen, werden in diesem Seminar Diskurse von Repräsentation, Ambivalenzen von Sichtbarkeit (Johanna Schaffer: 2008) sowie Erinnerungs- und Geschichtskonstruktionen vorgestellt, analysiert und diskutiert. Welcher Zusammenhang besteht zwischen Sichtbarkeit und politischer Macht? Wem ist zu sehen erlaubt und wie – im Feld des Visuellen eine wichtige Frage. Archive sind immer auch Ausdruck von Macht (Johanna Schaffer: 2008). Wer hat die Macht zu sprechen und wer wird gehört? „Whose research is it? Who owns it? Whose interests does it serve? Who will benefit from it? Who has designed its questions and framed its scope? Who will carry it out? Who will write it up? How will its results be disseminated?“ (Linda Tuhiwai Smith: 1999)

Präsentiert werden auch Arbeiten meiner eigenen künstlerischen Praxis in Video, Text und Performance – z. B. der Film *Semra* Erta (2013) – sowie eine Auswahl weiterer Künstler_innen und Kollektive, die sich mit politischen Themen im Kontext von Migration, Genderkonstruktion und Rassismus auseinandersetzen. Arbeiten von Seminarteilnehmer_innen diskutieren wir gerne in der Gruppe. Geplant ist weiters eine Exkursion und eine Führung durch das Archiv DOMiD – Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland im Kölner Bezirk Ehrenfeld.

Als Abschluss des Seminars soll ein eigenes künstlerisches oder kuratorisches Konzept – z. B. ein Filmprogramm, Ausstellungskonzept – erarbeitet oder ein Essay, der den eigenen Arbeitsprozess unter Berücksichtigung der besprochenen Themen und Inhalte reflektiert, skizziert werden.

Das Seminar verbindet künstlerische Praxis sowie Theorie und soll auch über den Ort des Lernens und Lehrens reflektieren.

Zitierte Literatur:

Schaffer, Johanna (2008): *Ambivalenzen der Sichtbarkeit. Über die visuellen Strukturen der Anerkennung*. Bielefeld: Transcript

Smith, Linda Tuhiwai (1999): *Decolonizing Methodologies Research and Indigenous Peoples*. London: Zed Books Ltd

Biografie:

Cana Bilir-Meier: Filmemacherin, Kuratorin, Künstlerin und Autorin, lebt und arbeitet in Wien.

Bilir-Meier studierte 2012–2013 an der Schule Friedl Kubelka für unabhängigen Film und ist derzeit im Fachbereich für Kunst und Digitale an der Akademie der bildenden Künste Wien, wo sie bereits 2015 am Institut für das künstlerische Lehramt mit einem Würdigungspreis für ihre Diplomarbeit, abgeschlossen hat.

Sie publiziert u. a. in *Stimme – Zeitschrift der Initiative Minderheiten*

und in *Frauen und Film*. Ihre filmische Produktion zeigt Bilir-Meier bei nationalen und internationalen Filmfestivals. 2015 kuratierte sie ein Kurzfilmprogramm in Istanbul und arbeitet seit 2016 als Kuratorin im Kurzfilm Selection Committee des Kasseler Dokumentar und Video Festival.

Zurzeit ist sie Stipendiantin von *kültür gemma!*, einem Projekt zur Förderung der Stadtkultur in Wien und von migrantischer Kunst- und Kulturproduktion. 2016 erhielt sie den Birgit-Jürgenssen-Preis. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0057 home/migration: das bei dir zuhause Seminar

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 4.11.2016 14 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
 Fr. 25.11.2016 14 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
 Sa. 26.11.2016 11 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
 So. 27.11.2016 12 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
 Fr. 2.12.2016 14 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

J. Dick

Das Zuhause ist ein geliebter Ort. Das Zuhause lässt andere Begegnungen zu. Das Zuhause ist eine Bühne. Vorrangig mit Studierenden des Seminars "stealing beauty" vom SoSe 2016 erforschen wir das Zuhause anhand vom gemeinsamen Improvisieren. Welche Aufgabenstellungen und Rahmen können wir kreieren, die in einem guten Verhältnis von genügender Freiheit und inspirierenden Regeln zu spannenden Improvisationen und Performances führen? Wie kann ein Ort des Lebens und des Privatens zur Bühne werden? Wieviel Gastfreundschaft, wieviel Respekt ist nötig, wieviel Distanz? Welche Begegnungen werden im fremden Zuhause möglich? Können wir uns dort anders zeigen? Welche gemeinsame Performance kann dort entwickelt werden? Der Plan: 1. Die Lehrende lädt die Studierenden zu sich nach Hause ein, für einen Projektstart & zum ersten gemeinsamen Improvisieren. Am Freitag den 4. November, 14-17h. 2. Danach in einem Block an einem Wochenende, besucht die Gruppe die Zuhauses von Studierenden, um in diesen unterschiedlichen Wohnungen und Häusern zu improvisieren. Immer der/die Gastgeber*in (zusammen mit einem/r weiteren Kommiliton*in) bereitet ein Setting vor, sprich das Aufwärmen / der Umgang im jeweiligen Zuhause vor Ort / die Spielregeln / die Improvisationsrahmen für die Gruppe. Für die Entwicklung der Anleitung wird Input & Inspiration von der Dozentin zusammengestellt, zugespielt auf die Themen Improvisation und Zuhause. Je zwei Stunden werden in je einem Zuhause verbracht und danach das Zuhause gewechselt, ein intensives Wochenende lang. Freitag, der 25.11.: 14-16h // 18 - 20h Samstag, der 26.11.: 11-13h // 14-16h // 17-19h Sonntag, der 27.11.: 12-14h // 16-18h 3. Danach, am 2. Dezember zwischen 14-17 h werten wir aus, was am Besten funktionierte und entwickeln ein Konzept & Proben für eine Performance in einem oder in mehreren Zuhausen. 4. Die Ergebnispräsentation findet am Samstag den 10. Dezember statt. Ggf. mit Generalprobe z.B. am Freitag den 9. Dezember. Studierende, die nicht im stealing beauty Seminar dabei waren, schon Erfahrung im Bereich Performance & Improvisation haben, und gerne mitmachen würden beim Seminar, schreiben bitte eine Email an: jdick1@uni-koeln.de

14676.0059 Real Beauty?! Manipulation - Konstruktio und Dekonstruktion von digital bearbeiteter Fotografie (Dozentin Olga Holzschuh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), ab 24.10.2016

M.Brand
O.Holzschuh

Durch welche manipulativen fotografischen Mittel werden Schönheitsideale in der Werbeindustrie produziert?! Wie lassen sich diese dekonstruieren und wie konstruieren?!

Die Offenlegung der starken Manipulierbarkeit von digitalen Bildern findet nicht zuletzt durch die Beschäftigung mit den Möglichkeiten der digitale Bildbearbeitung statt. Fotografien aus der Werbung, insbesondere der Beauty-Branche, dienen hier als prägnante Beispiele. Dabei werden sie im Seminar im Hinblick auf die werbeinduzierten und -produzierten Schönheitsideale hinterfragt und neu gedacht. Die Grundlage des Seminars stellt die Aneignung von Basics der Bildmanipulation / Bildmontage im 'Photoshop' und das Erproben im Selbstversuch dar. Ebenso schauen wir uns die Möglichkeiten der Bildmanipulation durch die für Smartphones entwickelten Bildbearbeitungs-Apps an. Begleitend werden im Seminar sowohl theoretische Texte als auch künstlerische Positionen behandelt, die sich mit der Thematik der Bildmanipulation auseinandersetzen.

Das Seminar findet an folgenden Tagen nicht statt: 17.10.2016, 19.12.2016

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0060 Darstellungsmuster von Frauen in digitalen Medien und fotografischen Positionen (Dozentin Olga Holzschuh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, ab 26.10.2016

M.Brand
O.Holzschuh

Wohin führt die Nachahmung von Posen, die in einer Tradition der Objektivierung von Weiblichkeit bei Frauen steht? Und welche Dynamiken der Selbstkonstitution von Frauen produzieren bildbasierte digitale Medien?

In diesen Seminar steht die Formsprache der fotografischen Repräsentation von Frauen und Weiblichkeit in den digitalen Medien und aktuellen künstlerischen Positionen im Fokus.

Anhand von Selbstinszenierungsversuchen und der Auseinandersetzung von zeitgenössischen weiblich-konnotierten Posen und Gesten werden diese reflektiert und dekodiert. Begleitend stehen zur Diskussion sowohl theoretische Texte als auch künstlerische Positionen von Frauen, die sich mit Weiblichkeitsdarstellungen in und durch das Medium der Fotografie beschäftigen und beschäftigt haben.

Das Seminar findet an folgenden Tagen nicht statt: 19.10.2016, 21.12.2016

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0061 C-Print, gerahmt, hinter Glas?! - Fotografische (End-)Präsentationsformen (Dozentin Olga Holzschuh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, ab
24.10.2016

M.Brand
O.Holzschuh

Welche Bedeutungen und Auswirkungen haben die verschiedenen Präsentationsformen auf den Inhalt und die Rezeption von Fotografien?! Welche Bedeutung kommt dem Material zu, das man zur Ausstellung / Präsentation wählt?!

Das Treffen einer Entscheidung über die Präsentationsform ist für die ausgestellte Fotoarbeit von entscheidender Bedeutung. Welche Formen und Formate der Präsentation für fotografische Arbeiten möglich sind, wird sowohl in der Auseinandersetzung durch verschiedenen künstlerischen Positionen erfahren als auch an der eigenen Arbeiten erprobt.

Geplant ist eine kleine Ausstellung am Ende des Semesters in der die entstandenen Arbeiten präsentiert und diskutiert werden.

Das Seminar findet an folgenden Tagen nicht statt: 17.10.2016, 19.12.2016

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14677.0005 home/migration- Ästhetisierung als politisches, gesellschaftliches und mediales Ereignis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 18 - 19.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R
417)

P.Foos

Dass wir in einer Gesellschaft leben, in der Prozesse der Ästhetisierung immer weiter voranschreiten, gilt als aktuelle Diagnose. Was genau unter dieser Ästhetisierung zu verstehen ist, welche Felder sie betrifft und welche möglichen Konsequenzen sie zeitigt, wird im Seminar an ausgewählten Texten und künstlerischen/mediale Interventionen aufgearbeitet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Es besteht keine Möglichkeit für Studierende im ersten Semester eine Modulabschlussprüfung abzulegen.

14677.0011 home/migration - Orte in der Kunst

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 17

Mi. 9.11.2016 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144
(ehem. R 417)

Mo. 13.2.2017 10 - 16

Di. 14.2.2017 10 - 16

Mo. 20.2.2017 10 - 16

Di. 21.2.2017 10 - 16

A.Klüttsch

Das Blockseminar wird sich im Rahmen des Projektes "Arts Education in Transition" dem Thema home/migration widmen.

Räume sind seit jeher Thema der Kunst. Sie erscheinen als Goldgrund im Mittelalter, zentralperspektivisch konstruiert in der Renaissance, als Sehnsuchtsorte in der Romantik, als

"Nicht-Orte" in der Postmoderne. Wie generieren sie sich, wie abhängig sind sie von dem, der sie bewohnt? Um solche Fragen und Beispiele soll es in dem Blockseminar gehen. Auf Grund des Semesterthemas werden wir uns speziell der Konstruktion von Heimat widmen. Was ist Heimat eigentlich für ein Ort? Ein geographisch festgelegter? Ein innerlicher? Auch hier werden wir uns möglichen Antworten mit Hilfe der Kunst nähern. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Blockseminar wird sich im Rahmen des Projektes "Arteeducation in Transition" dem Thema HOME/MIGRATION widmen. Dabei wird es zwei Blöcke geben. In einem ersten werden wir theoretische Grundlagen des Themas erörtern und Beispiele aus der Kunst besprechen. Zwischen dem ersten und dem zweiten Block werden die Studierenden dann ein eigenes konzeptuelles Projekt zum Thema entwickeln und durchführen. Im zweiten Block werden wir die entstandenen Arbeiten theoriegeleitet besprechen und kritisieren. Die genauen Zeiten der Blöcke werden noch bekannt gegeben.

14679.0000 Von Albrecht Dürer bis Kim Kardashian - #selfie und Selbstbildnis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

A. Gehlen

Das Spiegelbild ist für uns der Prototyp eines Bildes, von dem wir gelernt haben, dass es uns die Wirklichkeit zeigt.

Im Zeitalter von Instagram, Twitter, Snap-Chat oder Facebook ist die Selbstdarstellung hoch aktuell und populär. Doch schon seit dem Mittelalter ist die Zahl der künstlerischen Selbstporträts gestiegen. Zunächst noch in den sakralen Kontext eingebunden, fanden sie dann auch Einzug in die Selbstinszenierung des Künstlers.

Das Selbstbildnis, vor allem des Künstlers, ist also schon lange ein Thema in der westlichen Kunst und Selbstporträts können uns – egal wann entstanden – viel über die Gesellschaft berichten, in der sie geschaffen wurden.

Im Rahmen dieses Seminars wird ein Überblick geschaffen über die Tradition und Bildsprache künstlerischer Selbstporträts. Angefangen bei Dürers „Selbstbildnis im Pelzrock“ über Rembrandt, Pablo Picasso, Andy Warhol, Cindy Sherman oder Ai Weiwei werden diese künstlerischen Selbstbildnisse untersucht. Wie unterscheidet sich das Selbstporträt von Kim Kardashian, Samuel L. Jackson oder Ellen DeGeneres bei den Oscars, das moderne #selfie von diesen Künstlerdarstellungen? Lassen sich Gemeinsamkeiten in der Bildsprache erkennen oder müssen für das #selfie neue Maßstäbe gesetzt werden?

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0001 Kein schöner Land ?- Landschaftsmalerei und Naturgefühle

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

A. Gehlen

Was ist Natur und wie wird Natur dargestellt? In der Landschaftsmalerei wurde sie zum eigenen Thema der Malerei, dabei wandeln sich die Motive von reinen Auftragsarbeiten mit der Romantik zu Projektionsflächen von Gefühlen und Wahrnehmung. Der Ausschnitt des Blickfelds, auf den sich die gemalte Landschaft beschränkt, wurde unter dem Vorsatz die Ganzheit der Natur und die Größe der Schöpfung Gottes abzubilden und zu vermitteln gemalt. Der Maler gibt die Atmosphäre wieder, die der Betrachter im Angesicht der Natur verspürt. Die Landschaftsmalerei ist also nicht nur Abbildung eines Ausschnitts aus der realen Natur, sondern vielmehr Repräsentant eines Naturgefühls.

In der deutschen Kunst findet sich eine besondere Beziehung zur Landschaftsmalerei. Über diese soll in dieser Veranstaltung ein Überblick gegeben werden, dafür werden ausgewählte Künstler exemplarisch untersucht. Was sind z.B. besondere Merkmale in Caspar David Friedrichs Malerei, wie entwickelt sich daraus Max Liebermann oder Die Brücke? Wie kann man die Eingriffe in die Natur- und Kulturlandschaft Joseph Beuys einordnen oder die abstrakten Landschaften Gerhard Richters?

Durch Seitenblicke auf die französischen Impressionisten, William Turner oder David Hockney soll die Frage nach den Besonderheiten der deutschen Landschaftsmalerei weiter bearbeitet werden.

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0002 **Mensch Maschine**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt

I. Roscheck

Mensch Maschine

Ebenbilder? Kopien, Replikanten, Modelle, Stellvertreter, Filmstars, Robots, Avatare und viele interessante humanwissenschaftliche Forschungen über die Inhaltsstoffe unseres Körpers, die Zerlegungen in kleinste Teile und Neuzusammensetzungen unseres "Gesamtwesens" – in künstlerischen, anatomischen, technischen, (meta)physischen Darstellungen, Ausformungen, Ausgeburten.

Was bleibt vom Menschen? Wir schauen auf die mannigfaltigen Nachbildungen menschlichen Seins diverser Fakultäten: Kunst, Medizin, Chemie, Physik, Mathematik – wir forschen über die Visionen unseres Lebens vor/zwischen/nach Dasein und Verschwinden.

"Der Mensch ist eine Maschine, derartig zusammengesetzt, dass es unmöglich ist, sich anfangs von ihr eine klare Vorstellung zu machen und folglich sie genau zu bestimmen" (Julien Offray de la Mettrie, 1748) –

"Was für Körper wird man wohl den Maschinen des 21. Jahrhunderts zur Verfügung stellen? Später wird die Frage lauten: Was für Körper werden sie sich selbst zur Verfügung stellen?" (Ray Kurzweil, 1999).

Wir wandern auf den Spuren vom Homunkulus zum homo s@apiens, von Hal zur Hybridmaschine und spannen einen Bogen von der 'Deus ex Machina' zur 'Singularität'. Das wird spannend, denn wir denken und arbeiten über den Körper und die Erfindungsgaben, Funktionen, die "in ihm stecken" - Ängste, Wünsche, Phantasie und die Auswirkungen auf unseren Körper durch die Arbeit in der Maschinenkultur und das tägliche Nutzen von "persönlichen" Maschinen inbegriffen.

Alle künstlerischen Techniken sind erwünscht: u.a. können wir den Traum vom Fliegen durch unseren Quadrocopter (Drohne) "Iris" verwirklichen ...

Begleitet wird das Seminar mit Inputs zu Ebenbildern, Automaten, Maschinen, Künstlern (u.a. Jean Tinguely, Kraftwerk, Björn Schülke, Gereon Lepper, Alicja Kwade, Amalia Ulman, Hito Steyerl ...) und Texten zum Thema: siehe Literaturliste x-tended

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

L'homme machine - Die Mensch Maschine - Julien Offray de la Mettrie

Homo s@apiens - Ray Kurzweil

Das Unbewusste der Maschinen - Henning Schmidgen zur Konzeption des Psychischen bei Guattari, Deleuze, Lacan

Ästhetik und Maschinismus - Henning Schmidgen (Hg.)

Antikensehnsucht und Maschinenglauben - Horst Bredekamp

zukünftige Lebensformen - Reiner Matysik (Hg.)

Gegen die Abwertung der Welt - John Berger

Psychopolitik - Neoliberalismus und die neuen Machttechniken - Byun Chul Han

wird ständig erweitert und auf Ilias (Ordner: x-tended) mit Textpassagen zur Verfügung gestellt

14679.0006 **Rheingold - Museumslandschaft entlang der Rheinschiene – Teil 1: Rheinland**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 24.10.2016 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

A. Gehlen

Vom hiesigen Rheinland ausgehend, bis in die Schweiz ist der Rhein und seine direkte Umgebung gespickt mit einer bedeutenden alteingesessenen und jungen Museumslandschaft.

2010 wollten die Städte Düsseldorf, Köln, Bonn und Koblenz mit der „Längsten Museumslandschaft Europas“ die Kulturlandschaft der Rheinschiene wieder beleben.

Im ersten Teil dieser Exkursion soll die Ausstellungsgeschichte dieser „Längsten Museumslandschaft“ anhand ausgewählter Museen besucht werden. Dabei steht vor allem die besondere Bedeutung der regionalen Museen in der Neuorientierung nach dem Zweiten Weltkrieg im Vordergrund.

So besitzt z.B. das von der Schließung bedrohte Museum Schloss Morsbroich, 1951 kurz nach dem Krieg eröffnet, eine bedeutende Sammlung moderner Kunst, die zudem um zeitgenössische Kunst ergänzt wird.

Oder das Museum Insel Hombroich, das sich durch eine großzügige Parklandschaft auszeichnet. Von einem privaten Sammler gegründet, zeigt das Museum auf einem weitläufigen Terrain Skulpturen in der Landschaft und „begehbare skulpturale Architektur“.

Weiter sollen die Kunstsammlung NRW in Düsseldorf, das Kolumba Museum in Köln, die Bundeskunsthalle in Bonn und das Arp-Museum in Rolandseck besucht werden.

Durch die Exkursion soll die Museumslandschaft in der direkten Umgebung besser kennen gelernt werden. Dabei wird der Fokus auf den Fragen liegen: Was bedeutet Museum, mit welcher Intention und unter welchen Umständen wurden die Museen gegründet und wie arbeiten sie heute. Welche kuratorische Ausrichtung haben Museum und Sammlung und welche Rolle spielen die Ausstellungsbauten.

Die Vorbesprechungstermine sind verbindlich für die Teilnahme. Die einzelnen Museen werden an fünf Terminen freitags besucht werden.

Vorbesprechung: Mo, 24.10.2016, 18:00 Uhr, 2.212 (Theaterraum)

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0010

Filmanalyse: Surrealismus im Film

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

M.Hein

Während in den zwanziger Jahren in Berlin und Hollywood Kinogeschichte geschrieben wird, entdeckt die künstlerisch-literarische Avantgarde in Frankreich die Kamera als Medium für filmische Experimente. Die Zerlegung narrativer Strukturen durch die Dadaisten bietet schließlich die Voraussetzung, unterschiedliche Zeit-, Wahrnehmungs- und Erinnerungsebenen im surrealistischen Film zusammenzuführen. Die Faszination für den Traum und das Unbewusste, die immer wieder neue filmische Mittel generiert, setzt sich bis heute in zahlreichen Varianten des Autorenfilms oder des Fantasy- Genres fort.

Das Seminar verfolgt die Spuren des Surrealismus in der Filmkunst des zwanzigsten

Jahrhunderts. In Klassikern wie „Entr'acte“ (René Clair 1924) oder „Un chien andalou“ (Bunuel/Dali 1929) finden wir Merkmale, die in den Werken von Fellini oder David Lynch wieder kehren. Unter Anwendung von Methoden der Filmanalyse, erkennen wir den hohen Beitrag der surrealistischen Filmkunst zum ästhetischen Diskurs der Zeit.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Kuenzli, Rudolf E.: Dada and surrealist film. Willis, Locker & Owens, New York 1987 (beinhaltet umfangreiche Bibliografie)

verfügbar als pdf unter: http://www.filefactory.com/file/29369x9fvqcl/n/dadafilm_PDF

Adamowicz, Elza: Bodies cut and dissolved: Dada and surrealist film. In: Gender and French cinema. Ed. by Alex Hughes and James S. Williams. Oxford/New York: Berg 2001.

Aiken, Edward Anselm: Studies in the motion picture and 20th century art, 1909-1930. Ann Arbor, Mich.: University Microfilms International 1984, XXI, 283 pp. At first: Diss., Evanston, Ill., 1981.

Aiken, Edward Anselm: Reflections on Dada and the Cinema. In: Post Script: Essays in Film and the Humanities 3,2, Winter 1984, pp. 5-19.

Albersmeier, Franz-Josef: Kinematographischer versus literarischer ‚esprit nouveau‘. Zur Antinomie von kinematographischer und literarischer Avantgarde in Frankreich (1895-1930). In: „Absolut modern sein“. Zwischen Fahrrad und Fließband. ‚Culture technique‘ in Frankreich 1889-1937. [Katalog der Ausstellung der „Neuen Gesellschaft für Bildende Kunst“, Berlin, 20.3.-8.5.1986.] Berlin: Elefanten Press, 1986. 203- 210.

- Albert-Birot, Pierre: Picabia-cinéma. In: Dada: Francis Picabia, Clément Pansaers. Verviers: Temps mêlés [1958].
- Anon.: Hans Richter - Malerei und Film. [Katalog.] Frankfurt: Deutsches Filmmuseum 1989, 175 pp. (Kinematograph. 5.).
- Barr, Alfred H., Jr. (Hrsg.): Fantastic art, dada, surrealism. Essays by Georges Hugnet. 2nd ed., rev. and enl. New York: Museum of Modern Art. Includes: Fantastic or surrealist films in the Museum of modern art film library, pp. 287-288. - Brief bibliography, pp. 289-292.
- Becker, Rolf: Film, Montage, Magie, Dada. In: Magnum, 22, Febr. 1959, p. 37.
- Behne, Adolf: Der Film als Kunstwerk. In: Sozialistische Monatshefte 27,2, 1921, pp. 1116-1118.
- Carroll, Noël: Entr'acte, Paris and Dada. In: Millennium Film Journal 1, 1977, pp. 4-11.
- Repr. in: Carrolls: Interpreting the moving image. Cambridge: Cambridge University Press 1998
- Caws, Mary Ann: (Dada & Surrealist) Film and Theatre. In: Dada/Surrealism 3, 1973,
- Dale, R.C.: René Clair's Entr'acte, or Motion Victorious. In: Wide Angle 2,2, 1978, pp.38-43.
- Delson, Susan: Vexed and disputed - the multiple histories of Ballet mécanique. In ihrem: Dudley Murphy, Hollywood wild card. Minneapolis: University of Minnesota Press 2006, pp. 41-68.
- Derenthal, Ludger: Hans Richter - der Künstler als Kunsthistoriker. In: Hans Richter, Malerei und Film. Frankfurt: Deutsches Filmmuseum 1989, pp. 146-154 (Kinematograph. 5.).
- Includes also: Hoffmann, Justin: Hans Richter - Filmemacher des Konstruktivismus, pp. 9-15.
- Doesburg, Theo van: Film as pure form. In: Form, 1, Summer 1966, pp. 5-11.
- Flach, Sabine: Walter Benjamin und Viking Eggeling - das Optisch-Unbewusste als eine Theorie des Bildes. In: Trajekte 7,13, 2006, pp. 45-47.
- Foster, Stephen C. (ed.): Crisis and the arts. The history of Dada. 1-10. New York: G.K. Hall / London: Prentice Hall International 1996-2005.
- Foster, Stephen C. (ed.): Hans Richter - activism, modernism, and the avant-garde. Publ. in collab. with the University of Iowa Museum of Art, Iowa City. Cambridge, Mass./London: MIT Press 1998, XII, 329 pp.
- Freeman, Judi: Bridging Purism and Surrealism: The Origins and Production of Fernand Leger's Ballet Mecanique. In: Dada/Surrealism 15, 1986, pp. 28-45.
- Gale, Matthew: Dada & surrealism. London: Phaidon 1997, 447 pp. (Art & Ideas.).
- Goergen, Jeanpaul: Dada-Berlin und das Kino. In: epd Film, 7, Juli 1990, pp. 20-26.
- Goergen, Jeanpaul: Film wird Musik. Avantgardefilme der zwanziger Jahre. In: Neue Zeitschrift für Musik 156,4, 1995, pp. 10-15.
- Goergen, Jeanpaul: Viking Eggeling's kinorphism: Zurich Dada and the film. In: Dada Zürich. A clown's game from nothing. Ed. by Brigitte Pichon and Karl Riha. New York: G.K. Hall / London: Prentice Hall International 1996, pp. 168-175 (Crisis and the Arts. The History of Dada. 2.).
- Goergen, Jeanpaul (Red.): Hans Richter: Film ist Rhythmus. Berlin: Freunde der Deutschen Kinemathek 2003, 160 pp. (Kinemathek. 95.).
- Rev. (Asper, Helmut G.) in: Film-Dienst 57,3, 5.2.2004, p. 48.
- Haas, Patrick de: Cinema. The manipulations of materials. / Cinéma. Manipulations matérielles. In: Dada - constructivism. The Janus face of the twenties. (Katalog.) London: Annely Juda Fine Art 1984. Hamilton, George Heard: The Abstract Film. Viking Eggeling and Hans Richter. In: Hamilton, George Heard: Painting and sculpture in Europe, 1880-1940. Baltimore: Penguin Books [1967], pp. 225-226. Repr.: New Haven: Yale University Press 1993, pp. 347-348.
- Hedges, Inez: Languages of revolt: Dada and surrealist literature and film. Durham, N.C.: Duke University Press 1983, 21, 166 pp.
- Hedges, Inez: Constellated Visions: Robert Desnos's and Man Ray's L'Etoile de Mer. In: Dada/Surrealism 15, 1986, pp. 99-112.
- Hein, Birgit / Herzogenrath, Wulf (Hrsg.): Film als Film: 1910 bis heute. Vom Animationsfilm der zwanziger Jahre zum Filmenvironment der siebziger Jahre. [Ausstellung v. 24.11.1977-15.1.1978, Köln, Kölnischer Kunstverein.] Berlin: Akademie der Künste 1978, 268 pp.
- Parallele Ausg.: Stuttgart: Hatje 1977, 268 pp. / Köln: Kölnischer Kunstverein 1978, 268 pp.
- Huelsenbeck, Richard: En avant Dada. Eine Geschichte des Dadaismus. Hannover [...]: Steegemann 1920, 44 pp. (Die Silbergäule. 50/51.).
- Repr. d. Originalausg. Hannover 1920: Hamburg: MaD V. 1920, 56 pp. (Poetische Aktion.).
- Repr. dieser Ausgabe: Hamburg: MaD Vlg. 1976, 56 pp. (Poetische Aktion.).
- Repr. Hamburg: Edition Nautilus: Verlag Lutz Schulenburg, 1978.
- Exp.: En avant dada. Im Anhang Deutschland muss untergehen. 3., erw. Aufl. Hamburg: Ed. Nautilus 1984, 62 pp.
- Judovitz, Dalia: Anemic Vision in Duchamp: Cinema as Readymade. In: Kuenzli, Rudolf E. (ed.) Dada and Surrealist Film. New York: Locker 1987, pp. 46-57.
- Judovitz, Dalia: Dada Cinema: At the Limits of Modernity. In: a + t / Art & Text, 34, Spring 1989, pp. 46- 63.
- Kaes, Anton: Verfremdung als Verfahren. Film und Dada. In: Sinn aus Unsinn. Dada International. Hrsg. v. Wolfgang Paulsen u. Helmut G. Hermann. Bern [...]: Francke 1982, pp. 71-83 (Amherster Kolloquium zur deutschen Literatur. 12.).
- Also in: Sprute, Bernhard - Weber, Peter (eds.): Experiment Kunst: Die Dada-Bewegung und ihre Auswirkungen in der Kunst des 20. Jahrhunderts. Hannover: Schroedel Schulbuchverlag

1984. Karpenstein-Eßbach, Christa: Film und Lautgedicht im Dadaismus. In: Weimarer Beiträge: Zeitschrift für Literaturwissenschaft, Ästhetik und Kulturwissenschaften 46,3, 2000, pp. 366-379.
- Kovacs, Steven: From Enchantment to Rage: The Story of Surrealist Cinema. Rutherford, NJ: Fairleigh Dickinson University Press / London: Associated University Presses 1980, 297 pp.
- Kuenzli, Rudolf E.: Cinéma Dada. In: Dada, circuit total. Dossier coordonné par Henri Béhar et Catherine Dufour [...]. Lausanne: L'Age d'homme 2005, pp. 531-539.
- Kuenzli, Rudolf E.: Man Ray's Films: From Dada to Surrealism. In: Avant-Garde Film. Ed. by Alexander Graf & Dietrich Scheunemann. Amsterdam: Rodopi 2007, pp. 93-104.
- Lawder, Standish Dyer: Structuralism and movement in experimental film and modern art, 1896-1925. Ph.D. Thesis, New Haven: Yale University 1967, xv, 398 pp.
- L'Ecotais, Emmanuelle de: Dada films. In: Dada: Zürich, Berlin, Hannover, Cologne, New York, Paris. Ed. by Leah Dickerman [...]. Washington: National Gallery of Art / New York: in association with D.A.P., distrib. by Art Publishers 2005, pp. 410-415.
- Le Grice, Malcolm: Abstract film and beyond. Cambridge, Mass.: MIT Press / London: Studio Vista 1977, 160 pp., Repr. 1981
- Mussman, Toby: Early surrealist expression in the film. In: Film Culture, 41, Summer 1966, pp. 8-10.
- O'Leary, Brian: New critical methods and the films of the first avant-garde: Symphonie diagonale and Entr'acte. In: Film Criticism 22,3, Spring 1998, pp. 22-37.
- Perry, Ted: Entr'acte: Dada as Real Illusion. In: Masterpieces of Modernist Cinema. Ed. by Ted Perry. Bloomington, Ind.: Indiana University Press 2006, pp. 60-84.
- Rabinovitz, Lauren: Independent Journeyman: Man Ray, Dada and Surrealist Film-Maker. In: Southwest Review 64,4, Autumn 1979, pp. 355-366.
- Rees, A.L.: Cinema and the avant-garde. In: The Oxford history of world cinema. Ed. by Geoffrey Nowell-Smith. Oxford/New York: Oxford University Press 1996, pp. 95-105.
- Richter, Hans: Film ist Rhythmus. [Red.: Jeanpaul Goergen...] Berlin: Freunde der Deutschen Kinemathek 2003, 160 pp. (Kinemathek. 95.).
- Richter, Hans: Filmgegner von heute - Filmfreunde von morgen. Berlin: H. Reckendorf 1929, 125 pp. Unveränd., fotomechan. Nachdr. d. Originalausg. 1929. Nebst e. neuen Vorwort d. Autors u. e. Filmographie im Anhang. Zürich: Rohr 1968, 125 pp. (Filmwissenschaftliche Studientexte. 2.). Neuausg.: Frankfurt: Fischer 1981, 123 pp. (Fischer-Taschenbücher. 3670.).
- Richter, Hans: Avant-garde film in Germany. In: Experiment in the film. Ed. by Roger Manvell. London: Grey Walls Press 1949, pp. 219-233.
- Richter, Hans: The Avant-Garde Film Seen from within. In: Hollywood Quarterly 4,1, Autumn 1949, pp. 34-41.
- Richter, Hans: Dada and the film. In: Verkauf, Willy (ed.): Dada: monograph of a movement / Monographie einer Bewegung / monographie d'un mouvement. Teufen: A. Niggli 1957. Repr. 1961.
- Richter, Hans: Dada, Kunst und Antikunst; der Beitrag Dadas zur Kunst des 20. Jahrhunderts. Köln: DuMont Schauberg 1964, 259 pp. (DuMont-Dokumente: Reihe 2, Texte und Perspektiven.). 4. Aufl. 1978 (= unveränd. Nachdr. d. Aufl. 1973): Mit einem Nachwort von Werner Haftmann. (DuMont-Dokumente.).
- Richter, Hans: Dada-Profile. [Neuausg.] Zürich: Die Arche [1988], 115 pp. (Sammlung Horizont.). Zuerst 1961.
- Schareck, Uwe M.: Die Veränderung des Sehens: Film, Prinzip Montage und künstlerische Avantgarde in den zwanziger Jahren. In: Raumkonzepte: konstruktivistische Tendenzen in Bühnen- und Bildkunst, 1910- 1930. [...] Hrsg. v. Hannelore Kersting u. Bernd Vogelsang. Frankfurt: Städtische Galerie im Städelischen Kunstinstitut 1986.
- Schmitz, Norbert M.: Der Film der klassischen Avantgarde, oder, Die gescheiterte Autonomie des Kinos. In: Aufbruch ins 20. Jahrhundert. Über Avantgarden. Hrsg. v. Heinz Ludwig Arnold. München: Edition Text + Kritik 2001, pp. 138-154.
- Selwood, Sara: Farblichtmusik und abstrakter Film. In: Vom Klang der Bilder. Die Musik in der Kunst des 20. Jahrhunderts. [...] Hrsg. v. Karin von Maur. München: Prestel, 1985, pp. 414-421.
- Simon, P.: Dada on film: Richter's Rhythmus. In: Thousand Eyes 2, Febr. 1977, p. 2.
- Suchenski, Richard: Hans Richter. In: Senses of Cinema, 2008. URL: archive.sensesofcinema.com/contents/directors/08/hans-richter.html.
- Thiher, Allen: The Surrealist Film: Man Ray and the Limits of Metaphor. In: Dada/Surrealism 6, 1976, pp. 18-27.
- Also in his: The cinematic muse. Critical studies in the history of French cinema. Columbia [...]: University of Missouri Press 1979, pp. 38-48.
- Turim, Maureen Cheryn: Abstraction in Avant-Garde Films. Ann Arbor, Mich.: University of Michigan Research Press 1985, VIII, 165 pp. (Studies in Cinema. 32.).
- Turvey, Malcolm: The Avant-Garde and the 'New Spirit': The Case of Ballet mécanique. In: October, 102, Fall 2002, pp. 35-58.
- Turvey, Malcolm: Dada between heaven and hell: Abstraction and universal language in the rhythm films of Hans Richter. In: October, 105, Summer 2003, pp. 13-36.
- Tzara, Tristan: L'Allemagne - un film à épisodes. In ihrem: Oeuvres complètes. 1. Paris: Flammarion 1975, pp. 599-604.
- Weiss, Peter: Die Avantgarde der zwanziger Jahre. In: his: Avantgarde Film. Frankfurt: Suhrkamp 1995. pp. 21-39.
- White, Mimi: Two French Dada films: Entr'acte and Emak Bakia. In: Dada/Surrealism 13, 1984, pp. 37- 47.

Wilmesmeier, Holger: Deutsche Avantgarde und Film. Die Filmmatinee "Der absolute film". (3. und 10. Mai 1925). Münster: Lit 1994, vii, 220 p. (Kunstgeschichte. 25.).
 Zurhake, Monika: Filmische Realitätsaneignung. Ein Beitrag zur Filmtheorie, mit Analysen von Filmen Viking Eggelings und Hans Richters. Heidelberg: Winter 1982, 451 pp. (Reihe Siegen. 36.).

15204.0000 MASS OBSERVATION 2.0.: Research into the Everyday (TWIN 1)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 17.45 - 20.45, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), Ende 13.12.2016

K.Nimmerfall

What is the experience of everyday life in our technologically driven city today? Mass Observation 2.0: Research into the Everyday is a collaborative, transdisciplinary seminar between Parsons, The New School, School of Art, Media and Technology, New York and the Institute for Art and Art Theory / Intermedia, University of Cologne. This course will research everyday life with a critical and experimental, online and offline approach, in order to understand "the everyday" as a phenomenon that continuously shapes our perception of the world.

Based on the studies of the historical social research organization Mass Observation, founded in 1937, which were conducted by British anthropologists, artists, social scientists and psychologists to respond to the fact that the everyday life of "common people" was not represented in the media nor in the political system of Great Britain at this time, the goal of this course is to question how everyday life is perceived today, in a globalized world, where the requirements of social media to perform oneself seem ubiquitous, and the demands of technology affect our sensibilities on an everyday level.

Our research strategies will include a variety of observational techniques, creating and performing instructions devised by students as methods for defamiliarizing and interrupting habitual responses to the everyday, as well as artistic research projects developed over the course of the semester that critically reflect on an aspect of everyday life. This course will culminate in a two part collaborative student-led symposium (TWIN 2) in New York (December 11 – 18, 2016) and Cologne (February 2017, tbc).

Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: k.nimmerfall@uni-koeln.de

Die Veranstaltungen Mass Observation (TWIN 1) und Mass Observation (TWIN 2) finden in englischer Sprache statt und sind als „Doppelpack“ konzipiert. Die Seminarplätze werden nicht über Klips vergeben. Eine individuelle Anmeldung per Mail an k.nimmerfall@uni-koeln.de ist erforderlich. Zusätzlich registrieren Sie sich für beide Veranstaltungen bei Klips – die Zulassungen werden in den ersten Semesterwochen synchronisiert.

Info für Studierende der Kunstgeschichte: Das Seminar kann nur als aktive Teilnahme mit 3 CPs angerechnet werden — ein Leistungsnachweis in Form einer Hausarbeit und Referat ist leider nicht möglich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
 Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

15204.0001 MASS OBSERVATION 2.0.: Research into the Everyday (TWIN 2)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 16

12.12.2016 - 16.12.2016 10 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block

K.Nimmerfall

Collaborative student-led symposium in New York (December 11 – 18, 2016) and Cologne (February 2017, tbc) as part of Mass Observation 2.0: Research into the Everyday — a transdisciplinary seminar between Parsons, The New School, School of Art, Media and Technology, New York and the Institute for Art and Art Theory / Intermedia, University of Cologne (TWIN 1).

Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: k.nimmerfall@uni-koeln.de

Die Veranstaltungen Mass Observation (TWIN 1) und Mass Observation (TWIN 2) sind als "Doppelpack" konzipiert. TWIN 2 kann ausschliesslich in Verbindung mit der Veranstaltung TWIN 1 besucht werden und beinhaltet die Teilnahme an dem Studierenden Symposium in New York (Exkursion im Dezember) und / oder Köln (März 2016, tbc)

Die Seminarplätze werden nicht über Klips vergeben. Eine individuelle Anmeldung per Mail an k.nimmerfall@uni-koeln.de ist erforderlich. Zusätzlich registrieren Sie sich für beide Veranstaltungen bei Klips – die Zulassungen werden in den ersten Semesterwochen synchronisiert.

Die Veranstaltung findet in englischer Sprache statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

15204.0005 Schnitte durch die städtische Landschaft (Dozentin: Sandra Schäfer)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 13.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 14.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 3.2.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 4.2.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

S. Schäfer

Städtischer Raum wird hergestellt, wie der Stadtforscher Henri Lefebvre bereits 1974 festgestellt hat. Ästhetische, politische, soziale und ökonomische Prozesse sind Teil der Herstellung. Die Philosophen Deleuze/Guattari entwerfen den Begriff des Gefüges, welches sich als expressiver Rhythmus territorial manifestiert. Der israelisch-britische Architekt Eyal Weizman hebt in seiner Untersuchung der West-Bank die Vertikalität des Raums hervor und verweist hiermit unter anderem auf Satellitenblicke und die militärische Überwachung des Luftraums durch Israel über die „occupied territories“.

Was bedeutet die Anwendung der Vertikalität des Raums auf lokale Kontexte? In welchem Verhältnis steht zum Beispiel der Satellitenblick in Gestalt von Google-Maps zu unserer Wahrnehmung des städtischen Raums? Und wie sieht die räumliche Manifestation eines Rhythmus aus?

Wir werden diese theoretischen Figuren/Konzepte zunächst betrachten und in einem zweiten Schritt mit künstlerischen Methoden im städtischen Raum erforschen.

Für den ersten Kompaktseminartermin, beachtet bitte die über Dropbox bereitgestellten Texte und Videos. Und bringt bitte Beispiele aus Eurer eigenen Praxis mit bzw. skizziert Ideen, die Euch an dieser Fragestellung interessieren. Eine künstlerisch-praktische Arbeit wird Schwerpunkt des zweiten Seminarteils sein (zum Teil in Gruppenarbeit). Diese kann auch durch ein Kurzreferat ersetzt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0006 Hidden in Plain Sight -- Mit Kopfhörern und Portables Geschichten in der Stadt erzählen (Dozentin: Johanna Steindorf)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

M. Thomann

Bei einem Audio-Walk gehen die Teilnehmenden mit einem tragbaren Musikplayer (Portable) durch die Stadt, während sie über Kopfhörer künstlerische Inhalte empfangen, die sich aus verschiedenen Elementen zusammensetzen (Narration, Anweisungen, Musik, O-Töne etc.) und Bezug auf den spezifischen Ort nehmen. Kunst, Klang und öffentlicher Raum verbinden sich so beim Gehen miteinander. Das künstlerische Format bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten, ortsspezifische Arbeiten zu verschiedenen Themen (dokumentarisch und fiktional) zu entwickeln.

Im Seminar sollen eben diese Möglichkeiten – theoretisch und praktisch - erkundet werden, sodass am Ende des Semesters verschiedene Audio-Walks zu einem gemeinsamen Thema entstehen können.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

15204.0007 "Porträt in der Fotografie" — Praktisches Fotografieseminar #3 (Dozent: Roman Schramm)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 25.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

Sa. 26.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

Fr. 2.12.2016 14 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

Sa. 3.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

M. Thomann

Das Fotografieseminar schließt an die im Sommersemester aufgenommenen Fragestellungen und praktischen Übungen an und ist sowohl für Neueinsteiger*innen als auch für Studierende geeignet, die die Veranstaltung schon im letzten Semester besucht haben.

In dem Seminar beschäftigen wir uns mit dem Bildnis des Menschen, das seit dem Aufkommen der Fotografie ihr zentraler Gegenstand und bis heute ein Dauerbrenner im Feld der fotografischen Theorie und Praxis ist. Vor dem Hintergrund einer Analyse historischer und zeitgenössischer künstlerischer Positionen, die das Portrait als ein klassisches Thema in der Kunst aufgreifen und reflektieren, wird es in dieser Blockveranstaltung um populäre Formate der (Selbst-)Inszenierung bis zum Handy-Selfie auf Instagram gehen. Wir werden der Frage nachgehen, was ein Portrait eigentlich ist, und was außerdem noch alles ein Portrait sein könnte.

In dem daran anschließenden praktischen Teil – auf dem der Schwerpunkt des Seminars liegt – werden wir in Gruppenarbeiten die zuvor erkundeten unterschiedlichen Potentiale der Portraitfotografie in Selbstversuchen testen und dabei auch die aktuellen technischen Möglichkeiten der Portraitdarstellung untersuchen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

15204.0008 "A Random Story" -- Trickfilmseminar (Dozentin: Susi Jirkuff)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 4.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

Sa. 5.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

Fr. 18.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

Sa. 19.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

M. Thomann

Die Studierenden erhalten zu Beginn der Lehrveranstaltung ein bis zwei Begriffe, aus denen sie eine kurze Filmminiatur entwickeln werden. Mittels verschiedener Techniken des Trickfilms sollen die Begriffe narrativ oder interpretativ umgesetzt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

15204.0011 "Vom Einhorn zum Blau-Gold Haus, Köln, 1250/1950" -- Seminar für analoge Schwarzweißfotografie #3 (Dozent: Alexander Rischer)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 14

Fr. 13.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

Sa. 14.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

Fr. 27.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

Sa. 28.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

M. Thomann

Das praktische Fotografieseminar schließt an die im Sommersemester aufgenommenen Fragestellungen und praktischen Übungen an und ist sowohl für Neueinsteiger*innen als auch für Studierende geeignet, die die Veranstaltung schon im letzten Semester besucht haben.

Das im Wesentlichen noch von der Nachkriegsarchitektur geprägte Stadtbild Kölns, in das der Dom und die zwölf romanischen Kirchen eingebettet sind, ist das Nebeneinander und Zusammenwirken mittelalterlicher Formen und den Architekturen der 1950er Jahre besonders prägnant.

Vom Innen- in den Außenraum gehend, vom Detail zum Ensemble und wieder zurück, werden wir in diesem Blockseminar mit analogen Kameras erst die Stadt erkunden, um dann in der Dunkelkammer die Möglichkeiten des Schwarzweißfotoabzugs zu erforschen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Teilnehmer*innenzahl ist auf 14 Personen begrenzt.

Teil des Seminars ist eine Exkursion in den Kölner Stadtraum und die Arbeit im Fotolabor.

Kameras können leider nicht gestellt werden; Kameras bitte vorher auf Funktion prüfen.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

15204.0012 Papagei: „Wie ein Fußabdruck im Sand (Ohne viel Arbeit)“ #3 -- Praktisches Fotografieseminar (Dozent: Jan Timme)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 9.12.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 10.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Fr. 20.1.2017 14 - 19, 216 HF Block C, 0.319

Sa. 21.1.2017 9 - 15, 216 HF Block C, 0.319

M. Thomann

In jedem Smartphone eine Kamera: Noch nie war die fotografische Praxis so massenhaft verbreitet wie heute. Folglich steht zur Zeit die Reportagehaftigkeit des Mediums Fotografie im Vordergrund (siehe die permanente Selbstberichterstattung aus allen Lebenslagen qua Selfie). Andere medienspezifische Eigenschaften der Fotografie hingegen sind im Laufe ihrer (digitalen) Entwicklung und Verbreitung in den Hintergrund getreten. So beispielsweise ihr ursprünglicher Charakter eines Lichtabdrucks, dessen Voraussetzung es ist, dass zwischen dem aufgenommenen Gegenstand und dem Fotoapparat ein physischer Kontakt besteht. Oder, neben ihrer Reproduzierbarkeit, auch die Eigenart, dass Fotografien immer nur einen Ausschnitt der Welt ablichten.

Das Bewusstsein für diese hintergründigen Aspekte des Mediums soll im Seminar durch die Lektüre einiger Passagen aus Rosalind Krauss' 'Das Photographische. Eine Theorie der Abstände, die Betrachtung von Bildmaterial und vor allem aber durch die eigene Praxis geschärft werden. Mit einfachen analogen Einwegkameras wollen wir experimentelle Aufnahmen machen, die in ihrer Konzeption genau diese Aspekte der Fotografie zu berücksichtigen suchen und so Auskunft geben über den Prozess, der ihr eigenes Sein hervorgebracht und bestimmt hat. Neben der Herstellung sogenannter Fotogramme wird außerdem die Anfertigung und der Gebrauch einer einfachen Lochkamera grundlegende Einsichten in den fotografischen Apparat geben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

15204.0014 Die Simulation der Arbeit (Dozentin: Romana Schmalisch)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 19.1.2017 17.45 - 19.15, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Fr. 20.1.2017 14 - 19, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Sa. 21.1.2017 9 - 15, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Fr. 27.1.2017 14 - 19, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Sa. 28.1.2017 9 - 15, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

K. Nimmerfall

Was bedeutet es heutzutage zu arbeiten und welche Anforderungen werden an jeden einzelnen gestellt? Wie werden in Ausbildungszentren und Arbeitsmaßnahmen die angeforderten verschiedenen Fähigkeiten (physische, psychologische und soziale) getestet und vermittelt? Welche Rolle spielt heute der Einsatz von Kreativität und wie wird die Kreativität als Mittel zum Selbstmanagement eingesetzt?

In dem Workshop „Die Simulation der Arbeit“ sollen verschiedene real existierende Kurse und Tests aus Ausbildungszentren in Form von Rollenspielen und Simulationen praktiziert und diskutiert werden. In einer Gruppenarbeit wird eine gemeinsame Spielszene entwickelt, die sich von der Planung bis zur Umsetzung mit den Anforderungsprofilen in der Arbeitswelt auseinandersetzt. Sowohl der Einsatz von Kreativität (szenisches Schreiben, künstlerische Umsetzung in Form eines Kurzfilms) als auch verschiedene organisatorische Fähigkeiten sind von Dir gefragt!

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Der Workshop ist Teil des Projekts "Mass Observation 2.0" Infos:
www.laborfuerkunstundforschung.de

Romana Schmalisch studierte Bildende Kunst an der Universität der Künste Berlin. Sie nahm an mehreren Stipendienprogrammen als Researcher teil, u.a. in Maastricht, London und Paris. In ihren künstlerischen Arbeiten beschäftigt sie sich mit den unterschiedlichen medialen Strategien des Films und der Frage der Abbildbarkeit geschichtlicher Prozesse und gesellschaftlicher Strukturen. Seit 2013 arbeitet Romana Schmalisch an einem umfassenden Projekt „The Choreography of Labour“, aus dem sie derzeit zusammen mit Robert Schlicht das Filmprojekt „Labour Power Plant“ und das Theaterstück „All the Best from Labour Power Plant“ entwickelt.

15204.0015 Another World with Difficulties (Dozent: Jakob Kolding)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

k.A.

Do. 8.12.2016 17.45 - 19.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Fr. 9.12.2016 14 - 19, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Sa. 10.12.2016 9 - 15, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Fr. 13.1.2017 14 - 19, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Sa. 14.1.2017 9 - 15, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

K.Nimmerfall

The starting point of this workshop will be to work with found images as a way of thinking about construction, de-construction and re-construction of meaning. Images cut and pasted, re-contextualized and re-positioned, re-posted or re-presented. Changing how they can be seen and understood. Taking apart existing worlds and (re)making new ones.

Images are everywhere every day. They are part of the construction of a physical, digital, psychological, social, economic and political space. Spaces defined by mutual interrelations and ever developing processes. As with images it is impossible to understand one part as isolated from its relationship to the world around it. In that sense re-working and re-positioning found images is a way of discussing the production of meaning and, at the end of the day, the production of power to define and represent. Images with difficulties.

The workshop will be practice based and approach many of the relevant discussions through working with found images, through collage or appropriation. The images can be brought in and brought together from any context imaginable, re-worked or re-presented in any media. The focus is on attempting to open up the production of meaning in and with images through practice and discussion.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Der Workshop ist Teil des Projekts Mass Observation 2.0. Infos: www.laborfuerkunstundforschung.de

Infos zum Dozenten: <http://www.nicolaiwallner.com/artists/jakob-kolding/15>

15204.0017 "Female Soul at Work" -- Ein Seminar zu Feminismus, Kunst und Arbeit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), 14tägl, nicht am 15.12.2016

M.Thomann

„Feminismus ist eine Art die Welt zu betrachten – eine Sichtweise, eine Politik. So reflektierend wie engagiert, ist es eine Ästhetik wie auch eine Praxis“, schreibt die Philosophin Nina Power und verortet Feminismus damit ganz im Sinne des historischen Slogans: „Feminism shouldn't be a interpretation of the world, but a transformation of it.“

Vor dem Hintergrund feministischer Theorien der 1970 bis 1990er Jahre und deren aktuelle Auslegung und Neujustierung durch Vertreter*innen der Gender- und Queer Studies, wird es in diesem Seminar um die Frage nach dem Verhältnis von Feminismus und Kunst gehen. Von Lucy Lippards Numbers Shows, über Lynn Hershman Leesons Dokumentation „Women Art Revolution“ und Andrea Frasers Performance „Men on the Line“ bis hin zu aktuellen netzfeministischen Projekten, werden Arbeiten von Künstlerinnen vorgestellt und diskutiert, die feministische Theorien für eine Analyse gesellschafts- und kunstpolitischer Zusammenhänge in Stellung zu bringen. Der Begriff der Arbeit bzw. künstlerischen Arbeit (artistic labour) wird dabei eine besondere Rolle spielen. Inwiefern gehen die veränderten Arbeitsbedingungen – die im Sinne der gegenwärtigen Ideologie Selbsthilfemaßnahmen, Leistungswillen und Kommunikationsbereitschaft fordern –, mit

einer „Feminisierung der Arbeit“ (Power) einher? Und muss die basisfeministische Annahme, dass das Private politisch sei, dahingehend aktualisiert werden, dass es nun auch durch und durch ökonomisch ist?

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Seminar ist Teil des Projekts "Mass Observation 2.0"

Infos: www.laborfuerkunstundforschung.de

Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

15204.0018 **Words Matter – Schrift und Sprache, Kunst und Video**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), Ende 1.2.2017

M. Brand

Sprache und Schrift gehören zu den grundlegenden menschlichen Kulturtechniken. Unsere gegenwärtige Welt wäre ohne sie nicht vorstellbar - denkt man nur an die verschiedensten Formen von Alltagskommunikation, Nachrichten, Fernsehen, sozialen Medien, aber auch an andere Bereiche wie Ausbildung und Berufsleben, Literatur, Theater, Film, Musik (mit Gesang) usw.

Doch auch in der bildenden Kunst, wo es ja prinzipiell eher um Bilder als um Sprache geht, sind Worte und Geschriebenes in den vergangenen Jahrzehnten immer wichtiger geworden. Manche Künstlerinnen und Künstler arbeiten mit provokativen Aussagen, andere mit Hintersinn, Mehrdeutigkeit, Wortspiel oder Ironie. In vielen Arbeiten werden die Worte und Sätze zu wesentlichen Bestandteilen des Bildes (oder gar zum Bild selbst), in anderen werden sie in Form von Audioaufnahmen in Kombination z.B. mit Videobildern oder Objekten zum Teil von Rauminstallationen.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden, eigene künstlerische Kurzfilme bzw. Videoarbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Kurzfilmtag an der KHM: Das Seminar ist eingeladen, am Donnerstag 8. Dezember 2016 am Kurzfilmtag „Short of What?“ an der Kunsthochschule für Medien in Köln teilzunehmen. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist für alle SeminarteilnehmerInnen obligatorisch. Nähere Informationen im Seminar.

Anmerkung: Das Seminar setzt keine fortgeschrittenen Video-Kenntnisse voraus, jedoch die Bereitschaft, sich sowohl mit künstlerischen Methoden und Strategien, als auch mit grundlegenden Techniken des Videoschnitts (Adobe Premiere Pro) auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur oberflächlich in die technischen Möglichkeiten von Video und Videoschnitt ein - hierzu wird der Besuch eines entsprechenden Tutoriums empfohlen.

Wichtig: Die Anwesenheit bei der ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Nicht eingenommene Fixplätze verfallen und werden anderweitig vergeben bzw. verlost. Ein späterer Einstieg in das Seminar ist nicht möglich. Die Teilnahme am Kurzfilmtag an der KHM am Do. 8. Dezember 2016 wird erwartet.

Zeit: wöchentlich Mi. 10:00h bis 11:30h

Das Seminar findet an folgenden Terminen nicht statt: 21.12.2016, 18.1., 1.2. und 8.2.2017

Raum 216 B / 2.202 (MedienBildungsRaum)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0019 **Dreams That Money Can Buy – Konsumkritik, Konzeptkunst, Fotografie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 20.10.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 3.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 17.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 1.12.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 15.12.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 19.1.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 2.2.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M. Brand

Der Titel des Seminars ist Hans Richters surrealistischem Film von 1947 entnommen, scheint aber gegenwärtig so aktuell wie nie zuvor zu sein.

Heute, 70 Jahre später, leben wir in einer Welt, in der scheinbar alles mit Geld zu realisieren ist. Unterhaltungskultur und Arbeitswelt, Kommunikation und Mobilität, Lebensführung, Freizeitgestaltung und Ernährung, Freude, Familie und Partnerschaft, kein Lebensbereich, der sich nicht um Konsum dreht und in dem einem nicht von der Werbung die Erfüllung von Träumen versprochen wird.

Die bildende Kunst ist heute in vielfacher Weise selbst Teil dieser Konsumwelt geworden, obwohl diese gleichzeitig auch Möglichkeiten, Methoden und Strategien bereit hält, genau solche Zusammenhänge und Mechanismen offen zu legen und zu reflektieren.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden mit den Mitteln der Fotografie, eine eigene künstlerische Arbeit zum Seminarthema zu entwickeln.

Anmerkung: Das Seminar setzt keine fortgeschrittenen Fotografie-Kenntnisse voraus, jedoch die Bereitschaft, sich mit künstlerischen Methoden und Strategien auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur sehr oberflächlich in die technischen Möglichkeiten der Fotografie ein - hierzu wird der Besuch eines Fotografie-Tutoriums oder entsprechenden Seminars empfohlen.

Wichtig: Die Anwesenheit bei der ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Nicht eingenommene Fixplätze verfallen und werden anderweitig vergeben bzw. verlost. Ein späterer Einstieg in das Seminar ist nicht möglich.

Zeit: Do. 10:00h bis 13:30h

Termine: 20.10., 3.11., 17.11., 1.12., 15.12., 19.1., 2.2.

Raum 216 B / 2.202 (MedienBildungsRaum)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0029 **Konfuses Hören und vermischte Akteure - Virtualität und Immersion in der Musikästhetik (Dozent Steffen Krebber)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 25.11.2016 14 - 19

Sa. 26.11.2016 9 - 15

Fr. 3.2.2017 14 - 19

Sa. 4.2.2017 9 - 15

M. Brand

Das Erscheinen von Aufnahmetechnik hat die Musikästhetik von hinten überfallen. Probleme der Darstellung und Referentialisierung, die beispielsweise die Malerei beim Auftreten der Fotografie

schon lange beschäftigt hatten, wurden quasi über Nacht eingeführt und erst einmal verdrängt. Erst nach der digitalen Revolution wurde offenbar, dass die "technische Reproduzierbarkeit" eigentlich eine personalisierte Aufrufbarkeit ist. Dadurch entstand eine Vermischung der Intentionen, der an Musik beteiligten Akteure. Ähnlich wie bei einem Computerspiel kommt es zu einer Identifikation des Hörers mit dem Komponisten. Die Verhältnisse der klingenden und anderen musikalischen Akteure rücken ins Zentrum des Denkens und machen den Komponisten zu einem Akteur unter vielen. Im Seminar werden theoretische Texte vorgestellt und in Verbindung mit historischen und aktuellen, themenrelevanten Positionen der Kunstmusik und Klangkunst gebracht. Die Präsentation einer eigenen, im Laufe des Kurses entstandenen künstlerischen Arbeit gilt als Leistungsnachweis.

<http://steffenkrebber.de>

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0030 **Narrative Bildsequenzen | Gestalten und Vermitteln (Dozentin Nadia Bader)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 11.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 12.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Fr. 20.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 21.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M. Brand

Das Blockseminar widmet sich narrativen Bildsequenzen sowie Text-Bild-Kombinationen als gestalterisch-künstlerisches Medium. Der populärkulturelle Begriff des „Comic“

dient dabei als Ausgangslage sowie Reibungsfläche und wird bewusst möglichst weit gefasst: die bildsprachlichen und erzählerischen Möglichkeiten sind nahezu grenzenlos.

Das Erzählen mit und in Bildern – optional in Kombination mit Texten – ist eine grundlegende Kulturtechnik, die sich in vielfältiger Weise ausloten und auch vermitteln

lässt. Im Seminar werden unterschiedlichste Beispiele gemeinsam betrachtet, praktische Übungen sowie eigene gestalterische und erzählerische Recherchen betrieben und

schliesslich Möglichkeiten der Vermittlung skizziert und diskutiert. Ziel ist es, einen eigenen handlungspraktischen Zugang zum Medium zu finden und davon ausgehend pädagogisch-didaktische

Überlegungen zu entwickeln.

1. Block: 11./12.Nov 2016 | Gestalterisch-künstlerische Arbeit: Inhaltliche und bildsprachliche Recherche, Umsetzung einer eigenen Kurzgeschichte

2. Block: 20./21.Jan 2017 | Pädagogisch-didaktischer Transfer (ausgehend von der eigenen, gestalterisch-künstlerischen Arbeit): Sachanalyse und Skizze einer Aufgabe/Aufgabenreihe für SchülerInnen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0031 **Der Wasserkocher singt sein Lied - Klang als Element der bildenden Kunst (Dozent Axel Schweppe)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 27.10.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Do. 10.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Do. 24.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Do. 8.12.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Do. 12.1.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 26.1.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 9.2.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M. Brand

Ausgehend von Beispielen, Experimenten und theoretischen Betrachtungen von Phänomenen wie Resonanz, Raumklang, Schwingung, Rhythmus, soundscape und Klangkunst entwickeln die Studierenden eigene Klangarbeiten.

Themen praktischer Studien sind: Erkunden der Klang- und Resonanz-Eigenschaften unterschiedlicher Materialien und Alltagsgegenstände (u.a. mit Hilfe von Körperschallwandlern und piezozos); Klangerzeugung durch Elektromechanik; Aufnahme und Schnitt verschiedener Klangumgebungen (field-recordings, soundscape-Komposition); das mikroskopische Ohr (Verstärkung leiser Klänge); Klangaktion und Performance.

Ergänzt wird das Seminar durch das Vorstellen beispielhafter Positionen, Methoden und Theorien aus der Kunstgeschichte. Einen Schwerpunkt bildet das Besprechen und Präsentieren der Arbeiten von Studierenden.

Axel Schweppe

www.klangarbeiten.de

Wichtig: Die Anwesenheit bei der ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Nicht eingenommene Fixplätze verfallen und werden anderweitig vergeben bzw. verlost. Ein späterer Einstieg in das Seminar ist nicht möglich.

Termine: 27.10., 10.11., 24.11., 8.12., 12.1., 26.1., 9.2.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0038 **Wessen Bilder? (Dozentin: Sandra Schäfer)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 20.10.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 3.11.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 1.12.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 15.12.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 12.1.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 26.1.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 9.2.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

S. Schäfer

In diesem Seminar werden wir uns mit künstlerischen Arbeitsweisen beschäftigen, die mit gefundenen Film- und Bildmaterialien arbeiten (sogenanntem Found Footage). Was passiert durch die Aneignung existierender Bilder? Welche Rolle spielen hierbei Ausschnitthaftigkeit, Montage oder Collage? Und warum eignen sich Künstler*innen bestehende Bildmaterialien an? Neben der Betrachtung künstlerischer Arbeitsweisen wird es in diesem Seminar um eigene praktische Erfahrungen in der künstlerischen Arbeit gehen.

15382.0000 Organized Crime - Organized Sound

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), ab 24.10.2016

M. Heuger

Organized Crime / Organized Sound Böse Menschen haben Lieder. Gangster sind auch nur Menschen. Dem brutalen Al Capone kommen beim Opernbesuch (in Brian De Palmas „The Untouchables“) die Tränen. Auch andere (Leinwand-) Mafiosi sind der Musik zugetan. Don Corleone fördert (in Francis Ford Coppolas „The Godfather“) die Karriere des Sängers Johnny Fontane. Dass Mandolinenklänge und Marienlieder zum Klischee der italo-amerikanischen Mafia gehören wie Pasta und Rotwein hat, sich herumgesprochen. Welche Rolle Klänge in den narrativen Strategien heutiger Gangster-Epen von Bollywood bis Brasilien spielen, ist vergleichsweise wenig erforscht. Im Seminar werden die klassischen Hollywood-Scores ebenso analysiert wie die Klangwelt asiatischer Yakuza und Triaden-Filme der Musikeinsatz bei den „Sopranos“ oder das Sounddesign in „The Wire“. Voraussetzung für die „aktive Teilnahme“ ist die Präsentation von Filmanalysen die Diskussion der zugehörigen (meist englischsprachigen) Fachliteratur sowie die Erprobung von Alternativsoundtracks.

Kreutzer, Oliver/ Lauritz, Sebastian/ Mehlinger, Claudia / Moormann, Peter: Filmanalyse. Wiesbaden.Springer-VS, 2014

Wilson, Ron. The Gangster Film: Fatal Success in American Cinema. London: Wallflower Press, 2015

15382.0005 Radio: Vom Geräusch zum Hörfunkbeitrag

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), ab 27.10.2016

T. Ortmanns

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Im Seminar analysieren, diskutieren und produzieren wir aktuelle Beitragsformen des Hörfunks. Es soll darum gehen, auditive Konventionen des Hörfunks theoretisch kennenzulernen. Auf die Phase theoretischer Annäherungen der aktuellen Hörfunklandschaft folgt das Suchen und Finden unserer eigenen auditiven Formensprache, indem wir selbst zu Kommunikatoren werden. Häusermann, Jürg (1994): Rhetorik für Radio und Fernsehen.

Kleinsteuber, Hans J. (Hg.) (2012): Radio. Eine Einführung.

La Roche, Walther von/Buchholz, Axel (2004): Radio-Journalismus. Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis im Hörfunk.

15382.0012 Lieder & Macher – Eine musikalische Gattung in intermedialen Kontexten (Sound Studies 1)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), ab 25.10.2016

N. Stockel

Volkslied, Folksong, Ballade, Chanson... - Die Begrifflichkeiten sind keineswegs Synonyme, sondern zeugen vielmehr von einer weit aufgefächerten Gattungsgeschichte. Die Textgebundenheit und die Verwurzelung in der Lyrik werden hier stets mitgedacht, doch ist dies nicht die einzige intermediale Verknüpfung, welche die Liedgattung, längst im multimedialen Kontext zwischen Film-Soundtrack, Radio- und Fernseh-Werbung angekommen, mitträgt. Das Seminar soll auch anhand von musikalischen Analysen ästhetische Merkmale des Liedes/Songs sowie grundlegende und wegweisende Stationen der Gattungs- und Mediengeschichte herausarbeiten. Zudem wird im Rahmen des Seminars angeboten, analytisches Hören zu schulen sowie musikwissenschaftliche Fachbegriffe aufzufrischen und zu festigen.

Lena Modrow: Wie Songs erzählen. Eine computergestützte, intermediale Analyse der Narrativität. Wien 2016.

Steve Lannin (Hrsg.): Pop fiction. The Song in cinema. Bristol 2005.

Lexikonartikel:

Peter Jost: Lied. In: Die Musik in Geschichte und Gegenwart. Hrsg. von Ludwig Finscher. Kassel 1996. Sachteil 5. Sp. 1259 – 1328.

Florian Sauer: Ballade in der Folkmusic, Pop- und Unterhaltungsmusik. In: Ballade. Die Musik in Geschichte und Gegenwart. Hrsg. v. Ludwig Finscher. Kassel u.a. 1995. Sachteil 1. Sp. 1152.

- 15382.0013 Musikvideo 1: Theorie, Analyse und Geschichte audiovisueller ›Kurzfilme‹ (Sound Studies 2)**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30
 Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), ab 25.10.2016 N. Stockel
- Obwohl das Musikvideo gleichsam mit dem Untergang des Musikfernsehens gewissermaßen für tot erklärt wurde und sich folglich in der Wissenschaft zunächst musealen Betrachtungen unterworfen sah, ist seine Präsenz im Internet nicht zu übersehen und vorerst auch nicht wegzudenken. Aktuelle Phänomene wie web- basierte Musikvideos sollen ebenso besprochen werden wie die weit zurückreichende Vorläufer-Geschichte des Musikvideos, die nicht erst mit MTV ihren Einstieg fand. Handschriften einzelner Regisseure sollen schließlich hervorgehoben werden sowie grundsätzliche Beobachtungen zur ästhetischen Ausrichtung und Vielfalt des Musikvideos.
 Christofer Jost, Daniel Klug, Axel Schmidt u.a.: Computergestützte Analyse von audiovisuellen Medienprodukten. Wiesbaden 2013.
- Henry Keazor & Thorsten Wübbena: Rewind, play, fast forward: The past, present and future of the music video. Bielefeld 2010.
- Henry Keazor & Thorsten Wübbena: Video thrills the Radio Star. Musikvideos: Geschichte, Themen, Analysen. Bielefeld 2007.
- Klaus Neumann-Braun (Hrsg.): VIVA MTV! Popmusik im Fernsehen. Frankfurt 1999.

- 15382.0014 Musikvideo 2: ›Die Musik dirigiert den Schnitt?‹ - Musikvideo-Produktion in der Praxis (Sound Studies 3)**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30
 Di. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), ab 25.10.2016 N. Stockel
- Muss das Video stets musikdienlich gestaltet sein oder darf es auch seine eigene Geschichte erzählen in einer Bildsprache, die ihrem eigenen Rhythmus folgt? Wechselbeziehungen zwischen Bild, Text und Musik können weit auseinandergehen oder dicht beieinander liegen. Das Musikvideo mag etwa auch dann mehr als die Summe seiner Teile sein, wenn es letztlich eine Idee, einen Plan offenbart und Interpretationsräume öffnet. Verschiedene Ansätze sollen technisch erprobt und umgesetzt werden. Auch die Grammatik einzelner Stile und Konzepte soll erschlossen und reflektiert werden: Möglich ist die Produktion eines narrativen, experimentellen oder gar eines performativen Videos. Musik- und Bildmaterial wird bereitgestellt oder kann eigens produziert werden. Denkbar wäre die Anforderung, in Kleingruppen- Arbeit identisches Bildmaterial auf je unterschiedliche ästhetische Ansätze (Einstellungsdauer, Schnittrhythmus, Zusätzliche Tonspur etc.) abzustimmen.

ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTLICHE STUDIEN LEHRAMT GYMGE (LPO 2003)

Grundstudium

Achtung: Verpflichtende Einführungsveranstaltung in EWS LPO 2003 GymGe! Termin siehe Homepage SSC Pädagogik (<http://www.hf.uni-koeln.de/30439>)

Basismodul 1: Grundlagen der Erziehungswissenschaft für Lehramtskandidaten/innen

BM 1a: Erziehungswissenschaftliche Begleitung des Orientierungspraktikums

- 13991.0000 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - SF Hören und Kommunikation (16/17) 13991.0000**
 4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2 K. Urbann
- Mi. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7
- Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016). Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich insbesondere an Studierende des Lehramts für Sonderpädagogische Förderung mit der Fachrichtung Hören und Kommunikation.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit der Schulpraxis, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium. Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden. Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Zur Schwerpunktsetzung:

Das Seminar wird in enger Kooperation mit dem Arbeitsbereich "Pädagogik und Rehabilitation hörgeschädigter Menschen" angeboten. Dadurch wird Folgendes ermöglicht:

- Durchführung des Eignungs- und Orientierungspraktikums an einer Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation oder ggfs. an einer inklusiv arbeitenden Schwerpunktschule
- Unterstützung bei der Beschaffung von Praktikumsplätzen
- Intensive Vorbereitung auf die Lehrerrolle in der Arbeit mit hörgeschädigten Kindern und Jugendlichen
- Spezifische Vorbereitung auf die vielfältigen Einsatzfelder (z.B. Frühförderung, schulische Förderung, Diagnostik)

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase in der vorlesungsfreien Zeit absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 2.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird zu gegebener Zeit ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0001 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0001

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8

Mo. 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a,
nicht am 17.10.2016 Termin fällt aus !!!

Mo. 13.2.2017 17 - 20.30, 103 Philosophikum, S 54

Mo. 20.2.2017 17 - 18.30, 103 Philosophikum, S 54

Mo. 20.2.2017 18.30 - 20, 103 Philosophikum, S 54

Mo. 6.3.2017 17 - 18.30, 103 Philosophikum, S 54

Mo. 6.3.2017 18.30 - 20, 103 Philosophikum, S 54

Mo. 13.3.2017 17 - 18.30, 103 Philosophikum, S 54

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

S. Frenzel

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0002 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0002

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8

Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 55, nicht am 20.10.2016 Seminar startet später; 27.10.2016 Seminar startet später; 3.11.2016 Seminar startet später; 10.11.2016 Seminar startet später; 17.11.2016 Seminar startet später; 24.11.2016 Seminar startet später; 9.2.2017 entfällt

Sa. 4.2.2017 9.30 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701)

Do. 9.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 63

Do. 23.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 63

Do. 23.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 63

Do. 23.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 63

Do. 30.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 63

Do. 30.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 63

J. Genenger

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase.

Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0003 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - Sprachsensibler Unterricht (16/17) 13991.0003

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Di. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

Di. 14.2.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 56

Di. 28.2.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Di. 28.2.2017 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 56

Di. 7.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Di. 7.3.2017 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 56

Di. 7.3.2017 19.30 - 21, 103 Philosophikum, S 56

M. Bader

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule

pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
 Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 2.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0004 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0004

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

Di. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223, nicht am 18.10.2016

Di. 14.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 58

Di. 21.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

Di. 21.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 58

Di. 21.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 58

Di. 28.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

Di. 28.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 58

A. Eckstein

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0005 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0005

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)

Sa. 18.3.2017 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIb

Mo. 27.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 65

Mo. 27.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 65

Mo. 27.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 65

Di. 28.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 65

Di. 28.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 65

Y. Steckhan

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoligestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0006 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0006

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a

Fr. 17.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 65

Sa. 18.3.2017 9 - 10.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

Sa. 18.3.2017 10.30 - 12, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

Sa. 18.3.2017 13 - 14.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

Sa. 18.3.2017 14.30 - 16, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

So. 19.3.2017 9 - 10.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

S. Erbring

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0007 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0007

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8

Mo. 14 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mo. 6.3.2017 16 - 19.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 23.3.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Do. 23.3.2017 17.30 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 24.3.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 24.3.2017 17.30 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Do. 30.3.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

J. Springob

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu

selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Die Lernteamsitzungen in der Begleitphase (vorlesungsfreie Zeit) finden statt im ZfL-Besprechungsraum im Untergeschoss.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0008 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0008

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 9

Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 54, nicht am 19.10.2016

Ausfall 1. Termin wegen Überschneidung mit den Schulferien

Mo. 13.2.2017 16.30 - 20, 103 Philosophikum, S 56

Do. 16.2.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Do. 16.2.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 56

Do. 16.2.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 56

Mo. 20.2.2017 16.30 - 18, 103 Philosophikum, S 56

Mo. 20.2.2017 18 - 19.30, 103 Philosophikum, S 56

M. Liesenfeld

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehrstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoligestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0009 **Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0009**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S222, nicht am 17.10.2016 Termin fällt aus !!!

Mo. 20.2.2017 16 - 19.30

Mo. 6.3.2017 16 - 17.30

Mo. 6.3.2017 17.30 - 19

Mo. 13.3.2017 16 - 17.30

Mo. 13.3.2017 17.30 - 19

Mo. 20.3.2017 16 - 17.30

Mo. 20.3.2017 17.30 - 19

A. Gruissem-Jacoby

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Die Nachbereitungs-(Reflexions-)Gespräche finden statt am:

Samstag, 06.05.2017 in der Zeit von 9:00 - ca. 17:00 Uhr

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0011 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0011

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S221

Di. 7.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 92

Di. 14.3.2017 15 - 16.30, 103 Philosophikum, S 92

Di. 14.3.2017 16.30 - 18, 103 Philosophikum, S 92

Mi. 15.3.2017 15 - 16.30, 103 Philosophikum, S 92

Mi. 15.3.2017 16.30 - 18, 103 Philosophikum, S 92

Do. 16.3.2017 15 - 16.30, 103 Philosophikum, S 92

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

B. Völker

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0012 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0012

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 7

Do. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 204

Do. 9.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 58

Do. 23.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

Do. 23.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 58

Fr. 31.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

Fr. 31.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 58

Fr. 31.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 58

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

A. Finke

13991.0013 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0013

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 7

Do. 12 - 13.30, 332 Alte Mensa, S 204

Fr. 17.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 58

Do. 30.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

Do. 30.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 58

Sa. 1.4.2017 10 - 11.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 1.4.2017 11.30 - 13, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 1.4.2017 13 - 14.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Die drei Lernteamsitzungen am 1. April 2017 finden statt im Hauptgebäude der UzK:

Hörsaal XVIIa

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

A. Finke

13991.0014 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0014

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Do. 14 - 15.30, 332 Alte Mensa, S 204, nicht am 20.10.2016 Termin fällt aus !!!; 1.12.2016 Termin fällt aus !!!

Do. 16.2.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 54

Do. 16.2.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 54

Do. 9.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 54

Do. 9.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 54

Do. 16.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 54

Do. 23.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 54

M. Vuko

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehrstoffs nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0015 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0015

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 9

Fr. 14 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 10.3.2017 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 17.3.2017 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 24.3.2017 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 31.3.2017 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 31.3.2017 17.45 - 19.15, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 7.4.2017 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

M. Kebekus

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Die gemeinsame Seminarsitzung am 7. April 2017 findet statt im ZfL-Seminarraum im Untergeschoss.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0016 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0016

4 SWS; Seminar

Do. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

Do. 16.2.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 78

Do. 9.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 78

Do. 9.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 78

Do. 16.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 78

Do. 16.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 78

Do. 16.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 78

Y. Wild

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0017 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - Fokus: Berufsbiographie (16/17) 13991.0017

4 SWS; Seminar

Di. 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a,
nicht am 6.12.2016 Überschüssiger Termin

Mo. 13.2.2017 16.30 - 20

Mo. 6.3.2017 16.30 - 18

Mo. 6.3.2017 18 - 19.30

Mo. 13.3.2017 16.30 - 18

Mo. 13.3.2017 18 - 19.30

Mo. 20.3.2017 16.30 - 18

Mo. 20.3.2017 18 - 19.30

Mo. 27.3.2017 16.30 - 18

Mo. 27.3.2017 18 - 19.30

S. Quednau

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Zum Fokus: Berufsbiographie:

Die in diesem Seminar angebotene Begleitung des Eignungs- und Orientierungspraktikums stützt sich im Wesentlichen auf die Verknüpfung von Fachinhalten mit berufsbiographischen Erfahrungsfeldern. Die Studierenden setzen sich mit folgenden Fragen auseinander:

- „Was hat das angebotene Thema mit mir zu tun?
- Welche Erfahrungen und Geschichten bringe ich hierzu mit?
- Welche Gedanken und Hypothesen habe ich dazu?“

Im besonderen Maße werden die eigenen Kompetenzen und die einer „guten Lehrkraft“ in den Blick genommen.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Lehrperson: Sven Quednau

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0018 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0018

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Di. 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S222, ab 25.10.2016

Do. 9.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 66

Do. 9.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 66

Do. 9.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 66

Do. 16.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 66

Do. 16.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 66

Do. 23.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 66

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

S. Montag

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0019 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0019

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 89, nicht am 20.10.2016 ;
22.12.2016 ; 12.1.2017 ; 19.1.2017 ; 9.2.2017

Fr. 10.3.2017 9 - 13

Fr. 31.3.2017 9 - 17

Fr. 31.3.2017 9 - 17

M. Nickels
J. Schumacher-Annén

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0020 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0020

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Do. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Do. 2.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 66

Di. 14.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 66

Di. 14.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 66

Mi. 15.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 66

Mi. 15.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 66

Do. 16.3.2017 16.30 - 18, 103 Philosophikum, S 65

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

R. Golbs

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoligestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0021 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) / an diesem Seminar wird u.a. auch ein Schulhund anwesend sein!!! 13991.0021

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 89, ab 24.10.2016

Sa. 18.3.2017 9 - 12.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a

Sa. 18.3.2017 13 - 14.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a

Sa. 18.3.2017 14.30 - 16, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a

So. 19.3.2017 9 - 10.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a

So. 19.3.2017 10.30 - 12, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a

So. 19.3.2017 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a

S. Hummel
M. Jentjens

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0022 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0022

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mo. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224, nicht am 17.10.2016 Termin fällt aus !!!

Mo. 20.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 56

Sa. 25.3.2017 9.30 - 11, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Sa. 25.3.2017 11 - 12.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Sa. 25.3.2017 13 - 14.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Mo. 27.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Mo. 27.3.2017 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 56

W.Hülsmann

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0023 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0023

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 55

Mi. 15.2.2017 17 - 20.30, 103 Philosophikum, S 65

Do. 16.2.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 65

Do. 16.2.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 65

Mo. 20.2.2017 18 - 19.30, 103 Philosophikum, S 65

Mi. 22.2.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 65

Mi. 22.2.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 65

C. Wilms

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0024 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0024

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Do. 14 - 15.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

N. Ortlieb

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden. Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0025 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (15/16) 13991.0025

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 22.2.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 63

Fr. 3.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 63

Fr. 3.3.2017 18 - 19.30, 103 Philosophikum, S 63

Fr. 10.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 63

Fr. 17.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 63

Fr. 17.3.2017 18 - 19.30, 103 Philosophikum, S 63

S. Berndt

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Lehrperson: Sylvia Berndt

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und dazu die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird zu gegebener Zeit ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0026 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0026

4 SWS; Seminar

Fr. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 69

H. Katernberg

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 2.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0027 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0027

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mo. 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

B. Sengelhoff

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0028 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0028

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 16 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a, nicht am 9.11.2016 Termin fällt aus !!!

Mi. 22.2.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 58

Mi. 15.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

Mi. 15.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 58

Do. 16.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

Do. 16.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 58

Do. 16.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 58

H. Bastian

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0030 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0030

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mo. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 89

Mo. 13.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 78

Mo. 20.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 78

Mo. 20.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 78

Mo. 20.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 78

Mo. 27.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 78

Mo. 27.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 78

J. Boyne
S. Pieper

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0031 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0031

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 91

A. Goschau
D. Rauin

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0032 **Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0032**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Di. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 204

K. Woltersdorf

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und dazu die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird zu gegebener Zeit ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0033 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0033

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 91

B. Dittmar

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0034 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0034

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 73

Fr. 17.2.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 56

Fr. 3.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Fr. 10.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Fr. 17.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Fr. 24.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Fr. 31.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

G. Pezzolla

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0035 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0035

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 2.3.2017 16 - 19.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 16.3.2017 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 16.3.2017 17.30 - 19, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 23.3.2017 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 23.3.2017 17.30 - 19, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 30.3.2017 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

S. Jaster

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar legt einen Schwerpunkt auf Inklusion und ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0036 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0036

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 73, nicht am 20.10.2016 fällt aus

Do. 2.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 82

Do. 9.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 82

Do. 9.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 82

Do. 16.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 82

Do. 16.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 82

Do. 16.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 82

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen und lebt von einer aktiven Auseinandersetzung mit den jeweils spezifischen Rollen.

Schwerpunkt ist das Unterrichten in sehr heterogenen Lerngruppen in inklusiven Settings. Es werden zahlreiche Unterrichtsmethoden praxisnah vorgestellt, die v.a. im Primarbereich - aber auch in den anderen Schulformen - zum Einsatz kommen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung

V. Weide

für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

Die Begleitphase findet in der GGS Mülheimer Freiheit in Köln-Mülheim statt.

13991.0037 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0037

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 7

Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 81

Mi. 1.3.2017 17 - 20.30, 103 Philosophikum, S 65

Mi. 8.3.2017 17 - 18.30, 103 Philosophikum, S 65

Mi. 15.3.2017 17 - 18.30, 103 Philosophikum, S 65

Mi. 22.3.2017 17 - 18.30, 103 Philosophikum, S 65

Mi. 29.3.2017 17 - 18.30, 103 Philosophikum, S 65

Mi. 5.4.2017 17 - 18.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

K. Woltersdorf

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu

selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Der Termin für das letzte Lernteam findet im Folgesemester statt am 5. April 2017:

103 Philosophikum - S 65 (Seminarraum)

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 2.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0038 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0038

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 12 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 15.2.2017 16 - 19.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 22.2.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mi. 22.2.2017 17.30 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mi. 1.3.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mi. 1.3.2017 17.30 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mi. 8.3.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

J. Ruiz Dominguis

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Die Lernteamsitzungen in der Begleitphase (vorlesungsfreie Zeit) finden statt im ZfL-Besprechungsraum im Untergeschoss.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

B M 1 b : E r z i e h u n g s w i s s e n s c h a f t l i c h e B e g l e i t u n g d e s O r i e n t i e r u n g s p r a k t i k u m s

13991.0000 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - SF Hören und Kommunikation (16/17) 13991.0000

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7

K. Urbann

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich insbesondere an Studierende des Lehramts für Sonderpädagogische Förderung mit der Fachrichtung Hören und Kommunikation.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit der Schulpraxis, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Zur Schwerpunktsetzung:

Das Seminar wird in enger Kooperation mit dem Arbeitsbereich "Pädagogik und Rehabilitation hörgeschädigter Menschen" angeboten. Dadurch wird Folgendes ermöglicht:

- Durchführung des Eignungs- und Orientierungspraktikums an einer Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation oder ggfs. an einer inklusiv arbeitenden Schwerpunktschule
- Unterstützung bei der Beschaffung von Praktikumsplätzen
- Intensive Vorbereitung auf die Lehrerrolle in der Arbeit mit hörgeschädigten Kindern und Jugendlichen
- Spezifische Vorbereitung auf die vielfältigen Einsatzfelder (z.B. Frühförderung, schulische Förderung, Diagnostik)

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase in der vorlesungsfreien Zeit absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 2.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird zu gegebener Zeit ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0001 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0001

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8

Mo. 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a,
nicht am 17.10.2016 Termin fällt aus !!!

Mo. 13.2.2017 17 - 20.30, 103 Philosophikum, S 54

Mo. 20.2.2017 17 - 18.30, 103 Philosophikum, S 54

Mo. 20.2.2017 18.30 - 20, 103 Philosophikum, S 54

Mo. 6.3.2017 17 - 18.30, 103 Philosophikum, S 54

Mo. 6.3.2017 18.30 - 20, 103 Philosophikum, S 54

Mo. 13.3.2017 17 - 18.30, 103 Philosophikum, S 54

S. Frenzel

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0002 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0002

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8

Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 55, nicht am 20.10.2016 Seminar startet später; 27.10.2016 Seminar startet später; 3.11.2016 Seminar startet später; 10.11.2016 Seminar startet später; 17.11.2016 Seminar startet später; 24.11.2016 Seminar startet später; 9.2.2017 entfällt

Sa. 4.2.2017 9.30 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701)

Do. 9.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 63

Do. 23.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 63

Do. 23.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 63

Do. 23.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 63

Do. 30.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 63

Do. 30.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 63

J. Genenger

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0003 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - Sprachsensibler Unterricht (16/17) 13991.0003

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Di. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

Di. 14.2.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 56

Di. 28.2.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Di. 28.2.2017 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 56

Di. 7.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Di. 7.3.2017 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 56

Di. 7.3.2017 19.30 - 21, 103 Philosophikum, S 56

M. Bader

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 2.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0004 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0004

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

Di. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223, nicht am 18.10.2016

Di. 14.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 58

Di. 21.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

Di. 21.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 58

Di. 21.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 58

Di. 28.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

Di. 28.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 58

A. Eckstein

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0005 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0005

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)

Sa. 18.3.2017 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIb

Mo. 27.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 65

Mo. 27.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 65

Mo. 27.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 65

Di. 28.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 65

Di. 28.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 65

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu

Y. Steckhan

selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0006 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0006

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a

Fr. 17.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 65

Sa. 18.3.2017 9 - 10.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

Sa. 18.3.2017 10.30 - 12, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

Sa. 18.3.2017 13 - 14.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

Sa. 18.3.2017 14.30 - 16, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

So. 19.3.2017 9 - 10.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

S. Erbring

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase.

Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0007 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0007

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8

Mo. 14 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mo. 6.3.2017 16 - 19.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 23.3.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Do. 23.3.2017 17.30 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 24.3.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 24.3.2017 17.30 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Do. 30.3.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Die Lernteamsitzungen in der Begleitphase (vorlesungsfreie Zeit) finden statt im ZfL-Besprechungsraum im Untergeschoss.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

J. Springob

13991.0008 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0008

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 9

Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 54, nicht am 19.10.2016

Ausfall 1. Termin wegen Überschneidung mit den Schulferien

Mo. 13.2.2017 16.30 - 20, 103 Philosophikum, S 56

Do. 16.2.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Do. 16.2.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 56

Do. 16.2.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 56

Mo. 20.2.2017 16.30 - 18, 103 Philosophikum, S 56

Mo. 20.2.2017 18 - 19.30, 103 Philosophikum, S 56

M. Liesenfeld

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0009 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0009

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S222, nicht am 17.10.2016 Termin fällt aus !!!

Mo. 20.2.2017 16 - 19.30

Mo. 6.3.2017 16 - 17.30

Mo. 6.3.2017 17.30 - 19

Mo. 13.3.2017 16 - 17.30

Mo. 13.3.2017 17.30 - 19

Mo. 20.3.2017 16 - 17.30

Mo. 20.3.2017 17.30 - 19

A. Gruissem-Jacoby

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Die Nachbereitungs-(Reflexions-)Gespräche finden statt am:

Samstag, 06.05.2017 in der Zeit von 9:00 - ca. 17:00 Uhr

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0011 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0011

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S221

Di. 7.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 92

Di. 14.3.2017 15 - 16.30, 103 Philosophikum, S 92

Di. 14.3.2017 16.30 - 18, 103 Philosophikum, S 92

Mi. 15.3.2017 15 - 16.30, 103 Philosophikum, S 92

Mi. 15.3.2017 16.30 - 18, 103 Philosophikum, S 92

Do. 16.3.2017 15 - 16.30, 103 Philosophikum, S 92

B. Völker

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0012 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0012

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 7

Do. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 204

Do. 9.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 58

Do. 23.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

Do. 23.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 58

Fr. 31.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

Fr. 31.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 58

Fr. 31.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 58

A. Finke

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0013 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0013

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 7

Do. 12 - 13.30, 332 Alte Mensa, S 204

Fr. 17.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 58

Do. 30.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

Do. 30.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 58

Sa. 1.4.2017 10 - 11.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 1.4.2017 11.30 - 13, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 1.4.2017 13 - 14.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

A. Finke

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase.

Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Die drei Lernteamsitzungen am 1. April 2017 finden statt im Hauptgebäude der UzK:

Hörsaal XVIIa

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0014 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0014

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Do. 14 - 15.30, 332 Alte Mensa, S 204, nicht am 20.10.2016 Termin fällt aus !!!; 1.12.2016 Termin fällt aus !!!

Do. 16.2.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 54

Do. 16.2.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 54

Do. 9.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 54

Do. 9.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 54

Do. 16.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 54

Do. 23.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 54

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden

M. Vuko

treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0015 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0015

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 9

Fr. 14 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 10.3.2017 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 17.3.2017 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 24.3.2017 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 31.3.2017 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 31.3.2017 17.45 - 19.15, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 7.4.2017 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

M. Kebekus

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Die gemeinsame Seminarsitzung am 7. April 2017 findet statt im ZfL-Seminarraum im Untergeschoss.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten in WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0016 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0016

4 SWS; Seminar

Do. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

Do. 16.2.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 78

Do. 9.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 78

Do. 9.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 78

Do. 16.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 78

Do. 16.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 78

Do. 16.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 78

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Y. Wild

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0017 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - Fokus: Berufsbiographie (16/17) 13991.0017

4 SWS; Seminar

Di. 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a,
nicht am 6.12.2016 Überschüssiger Termin

Mo. 13.2.2017 16.30 - 20

Mo. 6.3.2017 16.30 - 18

Mo. 6.3.2017 18 - 19.30

Mo. 13.3.2017 16.30 - 18

Mo. 13.3.2017 18 - 19.30

Mo. 20.3.2017 16.30 - 18

Mo. 20.3.2017 18 - 19.30

Mo. 27.3.2017 16.30 - 18

Mo. 27.3.2017 18 - 19.30

S. Quednau

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoligestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Zum Fokus: Berufsbiographie:

Die in diesem Seminar angebotene Begleitung des Eignungs- und Orientierungspraktikums stützt sich im Wesentlichen auf die Verknüpfung von Fachinhalten mit berufsbiographischen Erfahrungsfeldern. Die Studierenden setzen sich mit folgenden Fragen auseinander:

- „Was hat das angebotene Thema mit mir zu tun?“
- Welche Erfahrungen und Geschichten bringe ich hierzu mit?
- Welche Gedanken und Hypothesen habe ich dazu?“

Im besonderen Maße werden die eigenen Kompetenzen und die einer „guten Lehrkraft“ in den Blick genommen.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Lehrperson: Sven Quednau

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0018 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0018

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Di. 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S222, ab 25.10.2016

Do. 9.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 66

Do. 9.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 66

Do. 9.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 66

Do. 16.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 66

Do. 16.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 66

Do. 23.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 66

S. Montag

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0019 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0019

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 89, nicht am 20.10.2016 ;
22.12.2016 ; 12.1.2017 ; 19.1.2017 ; 9.2.2017

Fr. 10.3.2017 9 - 13

Fr. 31.3.2017 9 - 17

Fr. 31.3.2017 9 - 17

M. Nickels
J. Schumacher-Annen

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0020 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0020

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Do. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Do. 2.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 66

Di. 14.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 66

Di. 14.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 66

Mi. 15.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 66

Mi. 15.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 66

Do. 16.3.2017 16.30 - 18, 103 Philosophikum, S 65

R. Golbs

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoligestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0021 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) / an diesem Seminar wird u.a. auch ein Schulhund anwesend sein!!! 13991.0021

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 89, ab 24.10.2016

Sa. 18.3.2017 9 - 12.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a

Sa. 18.3.2017 13 - 14.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a

Sa. 18.3.2017 14.30 - 16, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a

So. 19.3.2017 9 - 10.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a

So. 19.3.2017 10.30 - 12, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a

So. 19.3.2017 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a

S. Hummel
M. Jentjens

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0022 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0022

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mo. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224, nicht am 17.10.2016 Termin fällt aus !!!

Mo. 20.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 56

Sa. 25.3.2017 9.30 - 11, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Sa. 25.3.2017 11 - 12.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Sa. 25.3.2017 13 - 14.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Mo. 27.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Mo. 27.3.2017 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 56

W. H ü l s m a n n

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase.

Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0023 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0023

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 55

Mi. 15.2.2017 17 - 20.30, 103 Philosophikum, S 65

Do. 16.2.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 65

Do. 16.2.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 65

Mo. 20.2.2017 18 - 19.30, 103 Philosophikum, S 65

Mi. 22.2.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 65

Mi. 22.2.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 65

C. Wilms

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0024 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0024

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Do. 14 - 15.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

N.Ortlieb

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0025 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (15/16) 13991.0025

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 22.2.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 63

Fr. 3.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 63

Fr. 3.3.2017 18 - 19.30, 103 Philosophikum, S 63

Fr. 10.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 63

Fr. 17.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 63

Fr. 17.3.2017 18 - 19.30, 103 Philosophikum, S 63

S. Berndt

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Lehrperson: Sylvia Berndt

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und dazu die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird zu gegebener Zeit ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0026 **Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0026**

4 SWS; Seminar

Fr. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 69

H. Katernberg

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 2.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0027 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0027

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mo. 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

B. Sengelhoff

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0028 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0028

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 16 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a, nicht am 9.11.2016 Termin fällt aus !!!

Mi. 22.2.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 58

Mi. 15.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

Mi. 15.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 58

Do. 16.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

Do. 16.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 58

Do. 16.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 58

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

H. Bastian

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule

pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
 Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0030 **Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0030**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mo. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 89

Mo. 13.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 78

Mo. 20.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 78

Mo. 20.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 78

Mo. 20.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 78

Mo. 27.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 78

Mo. 27.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 78

J. Boyne
S. Pieper

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0031 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0031

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 91

A. Goschau
D. Rauin

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten in WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0032 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0032

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Di. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 204

K. Woltersdorf

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und dazu die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird zu gegebener Zeit ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0033 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0033

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 91

B. Dittmar

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0034 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0034

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 73

Fr. 17.2.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 56

Fr. 3.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Fr. 10.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Fr. 17.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Fr. 24.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Fr. 31.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule

G.Pezzolla

pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
 Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0035 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0035

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 2.3.2017 16 - 19.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 16.3.2017 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 16.3.2017 17.30 - 19, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 23.3.2017 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 23.3.2017 17.30 - 19, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 30.3.2017 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

S. Jaster

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar legt einen Schwerpunkt auf Inklusion und ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0036 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0036

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 73, nicht am 20.10.2016 fällt aus

Do. 2.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 82

Do. 9.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 82

Do. 9.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 82

Do. 16.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 82

Do. 16.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 82

Do. 16.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 82

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen und lebt von einer aktiven Auseinandersetzung mit den jeweils spezifischen Rollen.

Schwerpunkt ist das Unterrichten in sehr heterogenen Lerngruppen in inklusiven Settings. Es werden zahlreiche Unterrichtsmethoden praxisnah vorgestellt, die v.a. im Primarbereich - aber auch in den anderen Schulformen - zum Einsatz kommen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoligestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

V. Weide

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

Die Begleitphase findet in der GGS Mülheimer Freiheit in Köln-Mülheim statt.

13991.0037 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0037

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 7

Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 81

Mi. 1.3.2017 17 - 20.30, 103 Philosophikum, S 65

Mi. 8.3.2017 17 - 18.30, 103 Philosophikum, S 65

Mi. 15.3.2017 17 - 18.30, 103 Philosophikum, S 65

Mi. 22.3.2017 17 - 18.30, 103 Philosophikum, S 65

Mi. 29.3.2017 17 - 18.30, 103 Philosophikum, S 65

Mi. 5.4.2017 17 - 18.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

K. Woltersdorf

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Der Termin für das letzte Lernteam findet im Folgesemester statt am 5. April 2017:

103 Philosophikum - S 65 (Seminarraum)

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 2.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0038 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0038

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 12 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 15.2.2017 16 - 19.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 22.2.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mi. 22.2.2017 17.30 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mi. 1.3.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mi. 1.3.2017 17.30 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mi. 8.3.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

J. Ruiz Dominguis

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Die Lernteamsitzungen in der Begleitphase (vorlesungsfreie Zeit) finden statt im ZfL-Besprechungsraum im Untergeschoss.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

B M 1 c: Einführung in Themengebiete
der Pädagogik, Erziehungstheorien
und Forschungsmethoden

Basismodul 2: Lehren und Lernen in
professionsspezifischen Kontexten

B M 2 a: Schulpädagogik I: Bildungsauftrag
des Unterrichts und der Schule; Theorie des
Unterrichts; Unterrichtsplanung und -analyse I

B M 2 b: Entwicklungs- und lernpsychologische
Voraussetzungen von Bildung und Erziehung

14707.5010 VL Beurteilen II (LPO2003+Biwi)A

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 268

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2)

H. Gerdes

Die VL "Beurteilen II" baut auf der Vorlesung Beurteilen I auf, das heißt, die Kenntnisse von VL Beurteilen I werden vorausgesetzt. Für Ihren Lernfortschritt ist es deshalb sehr ratsam, zunächst die VL Beurteilen I erfolgreich zu beenden, bevor Sie die VL Beurteilen II belegen.

Ziel dieser zweiten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es, Prozesse und Methoden des Beurteilens in schulischen Kontexten aus psychologischer Perspektive zu verstehen. Dabei kommen unter anderem folgende Themen zur Sprache:

- Prüfungen und Noten (Funktion, empirische Befunde, ...),
- Prüfungs- und Aufgabenformate,
- Diagnostische Kompetenz von Lehrkräften,
- Testtheorie, Konstruktion von Tests, standardisierte Schultests,
- Bezugsnormen,
- Rückmeldung von Leistungsergebnissen,
- ...

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht.

Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Wichtig: Unabhängig von dieser Verlautbarung, akzeptiere ich keine Entschuldigungsversuche per E-Mail. Dafür haben Sie bei mir die Möglichkeit, Ihren Vorlesungsplatz auch noch am zweiten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abzurufen. Nicht abgerufene Plätze werden automatisch storniert und mit der 3. Belegphase erneut vergeben.

14707.5011 VL Beurteilen II (LPO2003+Biwi) B

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 228

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2)

H. Gerdes

Die VL "Beurteilen II" baut auf der Vorlesung Beurteilen I auf, das heißt, die Kenntnisse von VL Beurteilen I werden vorausgesetzt. Für Ihren Lernfortschritt ist es deshalb sehr ratsam, zunächst die VL Beurteilen I erfolgreich zu beenden, bevor Sie die VL Beurteilen II belegen.

Ziel dieser zweiten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es, Prozesse und Methoden des Beurteilens in schulischen Kontexten aus psychologischer Perspektive zu verstehen. Dabei kommen unter anderem folgende Themen zur Sprache:

- Prüfungen und Noten (Funktion, empirische Befunde, ...),
- Prüfungs- und Aufgabenformate,
- Diagnostische Kompetenz von Lehrkräften,
- Testtheorie, Konstruktion von Tests, standardisierte Schultests,
- Bezugsnormen,
- Rückmeldung von Leistungsergebnissen,

• ...

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht.

Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldig am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

H a u p t s t u d i u m

A u f b a u m o d u l 1 : B i l d u n g u n d E r z i e h u n g u n t e r g e s e l l s c h a f t l i c h e n B e d i n g u n g e n

A M 1 a : G e s e l l s c h a f t , B i l d u n g u n d E r z i e h u n g

14404.0050 Einführung in die Medienpädagogik WiSe 2016/17

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4)

K. Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von theoretisch-konzeptionellem Überblickswissen zur erziehungswissenschaftlichen Teildisziplin Medienpädagogik.

Inhalt: Die Veranstaltung liefert einen fundierten und systematisch aufgebauten Überblick über Theorie, Forschung, Geschichte, gegenwärtige Diskussionspunkte und Handlungsfelder der noch verhältnismäßig jungen pädagogischen Teildisziplin Medienpädagogik vor und stellt sie zur gemeinsamen Diskussion.

Methode: Die Vorlesung hat stark vermittelnden Charakter, wird aber durch Diskussionen im Plenum aufgelockert.

Leistungsanforderung:

TN/AT im Wert von 2 CP: Klausur.

AT im Wert von 3 CP (Diese '3 CP'-Option besteht ausschließlich im Studiengang Intermedia): Klausur.

Nachtrag: Leistungsnachweise oder 4 CP können in dieser Veranstaltung nicht erworben werden.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch. Sander, U./von Gross, F./Hugger, K.-U. (Hg.) (2008): Handbuch Medienpädagogik. Wiesbaden: VS Verlag

14377.1003 Die Tragödie der Geburt

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 13

Do. 18 - 19.30, 100 Hauptgebäude, 4107

M. Burchardt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14378.6000 Einführung in die Erziehungswissenschaft

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII

G. Mertens

Einführung in die Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft (Erziehung, Bildung, Sozialisation), sowie in die Grundformen pädagogischen Handelns (Erziehen, Unterrichten, Diagnostizieren,

Beurteilen, Beraten, Planen, Helfen, Begleiten); Institutionenlehre: Einführung in pädagogische Handlungs- und Berufsfelder, schulische Erziehungs- und Bildungseinrichtungen.
S. WS 13/14

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14378.7004 **Pädagogik und Vulnerabilität**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

J. Zirfas

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Menschen sind vulnerable Wesen – sie sind verletzlich und verwundbar, in manchen Situationen erweist sich ihr Leben als fragil und zerbrechlich, sie können durch ihre Lebensumstände Schaden nehmen und leiden, und am Lebensende werden sie unausweichlich mit ihrer Endlichkeit und Sterblichkeit konfrontiert. Diese Sachverhalte sind pädagogisch viel zu wenig diskutiert worden. In diesem Sinne versteht sich das Seminar als Forschungsseminar, das die pädagogische Bedeutung der Vulnerabilität diskutieren soll. Das soll mit Blick auf zentrale Modelle der Vulnerabilität aus unterschiedlichen Disziplinen (Philosophie, Psychologie, Soziologie etc.) geschehen.
Literatur zur Einführung: Giesinger, Johannes: Autonomie und Verletzlichkeit. Der moralische Status von Kindern und die Rechtfertigung von Erziehung. Bielefeld 2007; Hafenecker, Bruno: Beschimpfen, bloßstellen, erniedrigen. Beschämung in der Pädagogik. Frankfurt/M. 2013.

14378.7005 **Kritische Theorie und Pädagogik**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 10

Di. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02), n. Vereinb 25.10.2016

Mo. 13.2.2017 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Di. 14.2.2017 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Mi. 15.2.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

D. Burghardt

Das Seminar möchte Grundlagen der Kritischen Theorie (v.a. Marx, Freud und Adorno) und aktuelle Themen der Kritischen Pädagogik (etwa Erinnerung, Flucht oder Rassismus) diskutieren. Es wird eine hohe Lektürebereitschaft vorausgesetzt. Außerdem wird von den Seminarteilnehmer*innen das Erstellen einer Hausarbeit, die das Referatsthema umfasst, bis zum 17. Januar 2017 erwartet.

2 Vorbesprechungen finden statt am: 25.10. und 17.01. jeweils von 17.45 h - 19.15 h im Seminarraum S 163, HF Frangenheimstrasse.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14378.7006 **Theorie und Praxis Kritischer Pädagogik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 11

Di. 17.45 - 19.15, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06), n. Vereinb 25.10.2016

Mo. 13.2.2017 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Di. 14.2.2017 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Mi. 15.2.2017 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

T. Höhne

Der erste Termin am 25.10. um 17:45 Uhr findet im Seminarraum 101, IBW-Gebäude statt.

Weitere geplante Vorbereitungstermine sind der 15.11.2016 und der 17.01.2017 ebenfalls um 17:45 Uhr im Seminarraum 101 im IBW-Gebäude.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14385.0001 Biografie und Geschlecht in der Historischen Bildungsforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

E. Kleinau

Seit dem Aufkommen einer biografisch-historischen Sozialisationsforschung entstehen immer wieder neue Studien, die mittels autobiografischer Quellen der Geschichte von Kindheit und Jugend auf die Spur kommen wollen. Wir werden uns im Seminar kritisch mit der biografiehistorischen Studie von Heidi Rosenbaum „Aber trotzdem war's eine schöne Zeit. Kinderalltag im Nationalsozialismus“ auseinandersetzen. Ziel der gemeinsamen Arbeit und Diskussion über den Text ist die Erstellung einer wissenschaftlichen Rezension.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14385.0004 'Rasse' und Geschlecht im Nationalsozialismus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

Do. 12 - 13.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)

E. Kleinau

In der Öffentlichkeit wird die Stellung von Frauen im Nationalsozialismus bis heute aus einer höchst einseitigen Sicht betrachtet: Frauen gelten per Geschlecht als Opfer des Nationalsozialismus. Als Belege für diese Sichtweise werden der geschlechtsspezifische Numerus Clausus, der Ausschluss von bestimmten Berufen sowie der Verweis auf die Mutterrolle herangezogen. In der (bildungs-)historischen Forschung wird dieses Opfernarrativ seit geraumer Zeit kritisch hinterfragt, auch weil mit ihm ausschließlich die sogenannten ‚arischen‘ Frauen gemeint sind. Die Schicksale der tatsächlichen Opfer (Jüdinnen, Fremdarbeiterinnen, politisch Verfolgte etc.) werden ausgeblendet. Im Seminar werden wir mit Hilfe aktueller Forschungsliteratur der Frage nachgehen, welche Bedeutung die Verschränkung von Differenzzuschreibungen wie ‚Rasse‘ und Geschlecht im Nationalsozialismus zukam, in welchen Funktion Frauen zu Opfern, Mitläuferinnen, Zuschauerinnen, Täterinnen wurden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14385.0013 Schule und Bildung in England

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

D. Reinhardt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14387.0004 Forschendes Lernen zu Inklusionsthemen

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

K. Reich

Der Methodenpool (www.methodenpool.de) bietet eine umfassende Zusammenstellung von aktuellen Unterrichtsmethoden, die von Kölner Studierenden im forschenden Lernen erstellt wurde. Nun wollen wir diesen Methodenpool um inklusive Methoden erweitern. Auf der Basis der Inklusiven Didaktik (Beltz 2014) werden wir Methoden sichten und dann ausarbeiten. Die Anforderungen entsprechen denen einer schriftlichen Hausarbeit. Eine bloße aktive Teilnahme ist möglich, aber da alle an einer Ausarbeitung mitwirken sollen, wird immer auch ein LN oder werden 4-6 CP erworben.

Am 2.12.2016 findet ab 14 Uhr bis 18 Uhr und am 3.12.2016 zwischen 10 und 16 Uhr eine Kompaktveranstaltung statt. Diese ist Teil der Leistungswerbung und unbedingt zu besuchen!

Alle Formen von LN und Credits im Hauptstudium/Master können erworben werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Grundlagenliteratur ist: Reich, K. (2014): Inklusiv Didaktik. Weinheim (Beltz).

14387.0005 Introduction to International Perspectives in Education

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Fr. 2.12.2016 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 18

Sa. 3.12.2016 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 18

S. Neubert

In dem englischsprachigen Seminar wird es um eine Einführung in international einflussreiche Ansätze der Erziehungswissenschaft im Anschluss an die Tradition John Deweys (1859-1952) gehen. Die Veranstaltung wird mit der internationalen Tagung "Democracy and Education Reconsidered" am 2. und 3.12.2016 gekoppelt. Dafür werden in Absprache mit den Teilnehmer*innen 8 reguläre Dienstagssitzungen entfallen.

The seminar will offer an introduction to internationally influential debates in education in the wake of John Dewey (1859-1952). It will be combined with the international conference "Democracy and Education Reconsidered", Dec 2 and 3, 2016 that will compensate for 8 regular meetings.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0007 Kultur und Kommunikation

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

S. Neubert

Neuere Ansätze der Kultur- und Kommunikationstheorie tragen wesentlich zu einem veränderten Erziehungsverständnis in der Gegenwart bei. In der Veranstaltung sollen ausgewählte Theoriemodelle diskutiert werden. Das Seminar wird aus mehreren Teilen bestehen. Nach einer allgemeinen Einführung ins Themengebiet werden wir unterschiedliche Ansätze aus Bereichen wie „cultural studies“, „postcolonial studies“ sowie „gender studies“ diskutieren. Dabei ist die Lektüre von teils englischsprachiger Literatur für alle Teilnehmer/innen verpflichtend. In einer Forschungs- und Explorationsphase in der zweiten Semesterhälfte werden dann Arbeitsgruppen zu selbst gewählten Themen arbeiten. Dabei sollen unter anderem lebensweltliche Perspektiven auf Kultur und Multikulturalität thematisiert werden. Eine erfolgreiche Teilnahme am Seminar setzt eine regelmäßige Anwesenheit sowie aktive Mitarbeit während des gesamten Semesters voraus. Scheinerwerb ist durch die Bearbeitung eines selbst gewählten Themas (in Einzel- oder Kleingruppenarbeit) möglich, was in der Regel eine Präsentation im Seminar und eine ausführliche schriftliche Ausarbeitung umfasst.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0009 Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus: Michel Foucault als Klassiker der Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

S. Neubert

Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus

Unter dem Titel "Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus" diskutiere ich mit theorieinteressierten Studierenden aktuelle Themen und Fragestellungen in der Entwicklung des gleichnamigen Kölner Theorieansatzes. Eine erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung setzt eine regelmäßige Anwesenheit sowie aktive Mitarbeit während des gesamten Semesters voraus. In diesem Semester wird es um eine Auseinandersetzung mit Michel Foucaults Machttheorie gehen. Im Mittelpunkt soll dabei Foucaults Verständnis moderner Disziplinarmacht stehen. In dieses Thema wird am Beispiel der Entstehung moderner Straf- und Überwachungspraktiken eingeführt. Zentrale Lektüre wird das Buch "Überwachen und Strafen" sein, das mit den TeilnehmerInnen über das Semester hinweg sukzessive erarbeitet, reflektiert und kritisch diskutiert werden soll. Wir wollen Foucault als einen modernen Klassiker der Pädagogik und zugleich als eine unverzichtbare Grundlagentheorie für die heutigen Sozial- und Kulturwissenschaften lesen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0010 Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

S. Neubert

Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft

Dieses Studienangebot richtet sich an Studierende in Lehramts-, Diplom- und Bachelorstudiengängen im Fach Pädagogik und soll neben einer Diskussion von erziehungswissenschaftlichen Grundlagen insbesondere einer Vertiefung selbst gewählter Themen und Forschungsinteressen der Teilnehmer/innen dienen. Es kann eine theoriebezogene Begleitung und Unterstützung in der Vorbereitung

sowohl von Referaten und Hausarbeiten als auch von Diplom-, Examens- und Bachelorarbeiten sowie anderen Prüfungsleistungen erfolgen. Einen besonderen Schwerpunkt soll zudem die Reflexion von Theorie-Praxis-Bezügen (z.B. Praktikumserfahrungen) darstellen. Für eine Teilnahme ist die Anwesenheit in der ersten Sitzung unbedingt erforderlich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0031 Schule ohne Homophobie?! Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt als Chance und Herausforderung (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9), 14tägl, ab 27.10.2016, nicht am 5.1.2017 Vorlesungsfreie Zeit

S. Weber
S. Kargl

Dieses Seminar vermittelt Grundlagenwissen und Methodenkompetenz zu den Themenfeldern sexuelle Orientierung und sexuelle Identität sowie Homophobie. Es wird ein Überblick über die Vielzahl sexualpädagogischer Angebote, Ansätze und Konzepte gegeben und eine Reihe von Unterrichtseinheiten zum Thema Homosexualität vorgestellt.

Vor dem Hintergrund aktueller gendertheoretischer Ansätze wird die Lebenswelt von homosexuellen und heterosexuellen Jugendlichen im Kontext Schule und Jugendarbeit erörtert und klassische bis weniger klassische Rollenkonzepte untersucht.

Durch praktische Übungen werden die Teilnehmer_innen zu einem sicheren Umgang mit sexueller und geschlechtlicher Vielfalt in der Praxis befähigt und sensibilisiert.

Zusätzlich werden externe Referent_innen eingeladen um schulische Antidiskriminierungsprojekte vorzustellen und zu diskutieren.

Im Seminar werden folgenden Methoden eingeführt: Methoden der Antidiskriminierungsarbeit, Textarbeit, Beratungsarbeit mit SuS, Forum- Theater

(1) Die Veranstaltung führt Stephanie Weber durch (sweber16@uni-koeln.de).

(2) Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen und findet am Donnerstag, den 27. Oktober 2016 statt. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(3) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

Renate-Berenike Schmidt, Uwe Sielert (Hrsg.): Handbuch Sexualpädagogik und sexuelle Bildung. Juventa Verlag, Weinheim 2008. ISBN 978-3-7799-0791-6.

Uwe Sielert: Einführung in die Sexualpädagogik. Beltz Verlag (Weinheim, Basel) 2005. 187 Seiten. ISBN 978-3-407-25372-9.

Timmermanns, Stefan: Keine Angst, die beißen nicht!: Evaluation schwul-lesbischer Aufklärungsprojekte in Schulen. BoD – Books on Demand, 2003, ISBN: 3833401664

www.schule-der-vielfalt.de

www.schlau-nrw.de

www.schule-ohne-rassismus.org

www.vielfalt-statt-gewalt.de

www.gew.de/Binaries/Binary8635/LeSch.pdf

http://www.gew-bw.de/Binaries/Binary_5411/Schwule_und_lesbische_Lebensweisen_-_k_ein_Thema_fuer_die_Schule.pdf

http://www.berlin.de/imperia/md/content/lb_ads/gglw/veroeffentlichungen/lesbische_und_schwule_lebensweisen_2008.pdf?start&s=1266323107&ile=lesbische_und_schwule_lebensweisen_2008.pdf

14387.0036 Methoden zur Auseinandersetzung mit der extremen Rechten am Beispiel des Geschichtslabors im NS-Dokumentationszentrum (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 20.10.2016 16 - 18, Externes Gebäude, NS-Dokumentationszentrum

Fr. 25.11.2016 14 - 18, Externes Gebäude, NS-Dokumentationszentrum

Sa. 26.11.2016 11 - 17, Externes Gebäude, NS-Dokumentationszentrum

So. 27.11.2016 11 - 17, Externes Gebäude, NS-Dokumentationszentrum

I. Gold
S. Kargl

Im Rahmen der Erweiterung des NS-Dokumentationszentrums ist das pädagogische Zentrum entstanden, dessen Kernbereich das Geschichtslabor einnimmt. Hier können Schülerinnen und Schüler selbst aktiv werden, sich in anregender Umgebung suchend und forschend einerseits mit dem Thema „Jugend im Nationalsozialismus“ sowie mit Rechtsextremismus und Rassismus beschäftigen.

Wie kann das Geschichtslabor in den Unterricht oder in andere Lernzusammenhänge eingebettet werden? Wie kann das Thema Rechtsextremismus in die Bearbeitung des Nationalsozialismus eingebettet werden? Welche Voraussetzungen müssen zur Nutzung des Geschichtslabors gegeben sein? Diesen und anderen Fragen will das Seminar nachgehen.

Neben der Auseinandersetzung mit Ursachen und Erscheinungsformen des Rechtsextremismus steht die Beschäftigung mit didaktischen Zugängen zum Thema im Mittelpunkt. Von besonderer Bedeutung ist dabei der Praxisbezug: Die Teilnehmenden sollen das Geschichtslabor kennenlernen und ausprobieren und auf seine Praxistauglichkeit hin überprüfen können.

Die Methoden und Inhalte des Seminars sind sowohl auf die Sekundarstufe II als auch auf den Bereich der außerschulischen politischen Bildungsarbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen übertragbar.

(1) Das Seminar wird von Ilja Gold durchgeführt (igold@uni-koeln.de).

(2) Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(3) Das Seminar findet komplett im EL-DE-Haus statt:

Appellhofplatz 23-25, 50667 Köln - <http://www.museenkoeln.de/ns-dok/>

Killguss, Hans-Peter / Trube, Michael: Rechtsextremismus als pädagogische Herausforderung - Möglichkeiten einer Arbeit gegen Rechtsextremismus an Schulen, in: Niehoff, Mirko / Üstüm, Emine: Toleranz- und Interkulturelle Pädagogik. Immenhausen 2011, S. 86-105.

NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln (Hrsg.): Köln im Nationalsozialismus - Ein Kurzführer durch das EL-DE-Haus. 2., überarb. u. erw. Ausgabe, Köln 2011.

Agentur für Bildung - Geschichte, Politik und Medien e.V. (Hrsg.'in): Rechtsextremismusprävention und Demokratieerziehung durch Gedenkstätten und Kriegsgräber? LaG-Magazin vom 14. März 2012 (03/12). Im Internet unter: <http://lernen-aus-der-geschichte.de/Lernen-und-Lehren/Magazin/10201>

Zick, Andreas / Klein, Anna: Fragile Mitte – Feindselige Zustände. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2014. Bonn 2014. Im Internet unter: http://www.fes-gegen-rechtsextremismus.de/pdf_14/FragileMitte-FeindseligeZustaende.pdf

14402.0002 Öffentliche Erziehung und Erinnerungskultur

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Do. 14 - 15.30, 825 Triforum, S192, ab 27.10.2016

M. Proske

In der öffentlichen Diskussion über die Erinnerung an die nationalsozialistischen Verbrechen wird der Erziehung nicht erst seit Adorno's berühmtem Diktum „Die Forderung, dass Auschwitz nicht noch einmal sei, ist die allererste an Erziehung“ eine zentrale Rolle beigemessen. Der schulische Geschichtsunterricht, Führungen in Gedenkstätten und Seminare/Workshops in Jugendbildungseinrichtungen sind pädagogische Formen, die sowohl historisches als auch politisch-moralisches Lernen ermöglichen sollen. Angesichts des Verlusts der letzten Zeitzeugen und generationeller Wandlungsprozesse soll in der Lehrveranstaltung beleuchtet werden, wie unterschiedliche pädagogische Einrichtungen mit den gegenwärtigen Herausforderungen der

Erinnerung umgehen und was sie unter pädagogischen Gesichtspunkten jeweils leisten. Die Veranstaltung setzt die Bereitschaft zur Teilnahme und Vorbereitung einzelner Exkursionen voraus. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14402.0020 Education for All. Unterricht und Schule in Indien. Ein Beitrag zur Konzeptentwicklung südlicher Reformpädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

R. Kock

Am Beispiel Indien werden Unterrichts- und Erziehungskonzepte einer sich als global verstehenden Bürgergesellschaft untersucht, die wegen ihrer ethnischen und linguistischen Vielfalt Schulmodelle entwickelt hat, die ein erfolgreiches Lehren und Lernen auch unter diversifizierten Basisbedingungen ermöglichen. Es werden die demokratischen Traditionen Indiens in den „National Curricula“ (NC) und den sie begleitenden Texten aufgearbeitet. Weiter soll gezeigt werden, dass hierauf aufbauend eine diskursive Verbreitung dieses demokratischen Gedankenguts durch die (im Anschluss an die Analyse der Curricula dann skizzierten) Reformprojekte erfolgt. Dabei wird auch ein Blick auf die Praxis an indischen Schulen gerichtet. Seit 2002 ist das Recht auf Bildung in Indien verfassungsmäßig verankert (District Primary Education Programme/DPEP). Die damit verbundene Zielsetzung wird durch weitere Initiativen gestützt wie z. B. das Programm einer „Bildung für Alle“: „Sarva Shiksha Abhiyan“ (SSA). Am Beispiel der Pädagogik Indiens werden weiter die Forschungsansätze zur Konzeptgestaltung einer „südlichen Reformpädagogik“ untersucht. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Agarwal, A.: „My daughter speaks English like on TV“. In: Outlook. 8. September 2014, S. 23

Agarwal, A.: „Private schools have always lost in the courtroom“. In: Outlook. 8. September 2014, S. 24

Datta, A., Lang-Wojtasik, G.: Dakar + 10: Herausforderungen als Chancen. In: ZEP 3/10, S. 4-7 (weitere Artikel in ZEP 2015)

Themenheft „Indien. Die barfüßige Großmacht“. Edition „Le monde diplomatique“, Nr. 7/2010, S. 11-14

Datta, A., Lang-Wojtasik, G. (Hrsg.): Bildung zur Eigenständigkeit. Vergessene reformpädagogische Ansätze aus vier Kontinenten, Frankfurt/M. 2002

14404.0051 Gewalt und Medien WiSe 2016/17

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

K. Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von Überblickswissen über theoretische und empirische Grundlagen zur Wirkung von Mediengewalt; Erarbeitung vom Mediengewalt-Genres; außerdem Einüben von Fähigkeiten zu eigenverantwortlichem Studieren.

Inhalt: Das Thema „Gewalt in den Medien“ stellt ein Schlüsselthema der Medienpädagogik dar. Die Debatten über die Fernsehserie „Power Rangers“ im Kinderprogramm von RTL oder den Amoklauf in Erfurt sind dafür prägnante Beispiele. Oftmals werden dabei die (potentiellen) Gewalttaten kausal mit dem vorherigen Genuss von Medieninhalten erklärt. Welchen wissenschaftlichen Erklärungswert solche und andere Annahmen haben, soll Inhalt des Seminars sein.

Methode: Geplant ist ein Vorgehen in zwei Schritten: 1) Die Vorstellung (vor allem vom Seminarleiter) und Diskussion der zentralen Ansätze der Medienwirkungsforschung zum Thema und parallel dazu 2) die Analyse von gewalthaltigen Inhalten in den Medien (vom Fernsehen über das Radio bis hin zu Computer und Internet). Dieser zweite Schritt wird im Rahmen von einer für jeden Teilnehmer obligatorischen Gruppenarbeit erarbeitet, die in studentischen Kurzpräsentationen mündet.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch. Literaturempfehlung

Kunczik, M./Zipfel, A. (2006): Gewalt und Medien. Köln

14404.0061 Forschendes Lernen mit bildgebenden Methoden

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Fr. 28.10.2016 16 - 20, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)

Fr. 18.11.2016 16 - 20, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)

Sa. 19.11.2016 9 - 18, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)

So. 20.11.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

C. Feldmann

„Forschendes Lernen zeichnet sich vor anderen Lernformen dadurch aus, dass die Lernenden den Prozess eines Forschungsvorhabens, das auf die Gewinnung von auch für Dritte interessanten Erkenntnissen gerichtet ist, in seinen wesentlichen Phasen – von der Entwicklung der Fragen und Hypothesen über die Wahl und Ausführung der Methoden bis zur Prüfung und Darstellung der Ergebnisse in selbstständiger Arbeit oder in aktiver Mitarbeit in einem übergreifenden Projekt – (mit)gestalten, erfahren und reflektieren“ (Huber 2009).

Tagtäglich umgeben uns alle erdenklichen Arten von Bildern; jeden Tag rasanter, spektakulärer, prekärer. Die Inhalte der Bilder laufen oftmals ungesehen und unemotional an einem vorbei, da die Bewusstmachung von Inhalten bei dieser Bilderflut schwer fällt und Sehgewohnheiten zwar das Bild an sich registrieren, es aber weder als wichtig ansehen, noch interpretieren können. Das Seminar, sollen den Studierenden Forschung mit und durch Bilder ermöglichen, Bildkompetenzen fördern und auffordern die Umwelt bewusster wahrzunehmen. Themen zur Forschung finden sich überall in der Welt, dafür muss man nicht unbedingt in Bibliotheken in Büchern forschen. Der Ansatz des Forschenden Lernens vor dessen Hintergrund diese Methode entsteht, zeigt exemplarisch, dass jeder in der Lage ist zu forschen- dies´ hängt nicht vornehmlich mit Vorwissen oder Methodenfertigkeit zusammen. Forschungsinteresse besteht in jedem: Neugierde auf Neues, ist das Stichwort. Bei der Forschung mit Bildmethoden geht es vornehmlich erstmal nicht um Ergebnisorientierung, sondern um den Forschungsprozess an sich.

Die Studierenden sollen sich auf Bildblogs umsehen und evaluieren, welche Oberfläche ihrer Vorstellung von Mindmapping und Ideensammlungen am Nächsten kommt. Bilder zu sammeln, zu verschlagworten (#taggen) und dadurch Bilder zu ordnen, bedeutet Interessenschwerpunkte zu setzen. Diese Forschungsinteressen sollen die Studierenden dann in Folge mit Sekundärliteratur, Bildbelegen, Interviews usw. vertiefen, also hier wieder ihre im Studium erlernten Kenntnisse und Kompetenzen zur Anwendung bringen.

Ablauf des Seminars:

Im ersten Teil des Seminars werden die Studierenden zunächst Forschungsansätze kennenlernen, die mit bildtheoretischen Methoden arbeiten z.B. die Unterrichtsvideographie oder die kameraethnographische Methode von Elisabeth Mohn. Ansätze aus Nachbardisziplinen, wie dem Konzept der Ästhetischen Forschung aus der Kunst sollen den Studierenden als Angebot und Einstieg in die Bildforschung dienen. Des Weiteren werden auch Bildblogs wie tumblr oder flickr, pinterest oder wordpress.com als Möglichkeit der wissenschaftlichen Forschungsplattformen und Ergänzung oder Alternative zur Schriftlichkeit in Betracht gezogen und vorgestellt.

Im zweiten Teil des Seminars werden die Studierenden in Kleingruppen ein eigenes (audio/-) visuelles Forschungsprojekt entwickeln und in dem Praxistag selbst umsetzen. Voraussetzung zur Teilnahme am Seminar ist darum mindestens eine Handy mit Kamera- oder Videofunktion zu haben. Des Weiteren gibt es die Möglichkeit beim "Netzwerk Medien" Kameras auszuleihen.

Die Vorbesprechung ist obligatorisch und Bestandteil des Seminars, da dort Themen vergeben und Gruppen eingeteilt werden.

Wer an der Vorbesprechung nicht teilnehmen kann, sollte kurzfristig Kontakt mit der Dozentin aufnehmen, um das weitere Vorgehen abzuklären.

Das Seminar ist didaktisch nach dem "Forschenden Lernen" Prinzip aufgebaut. Ziel des Seminars ist vor allem der freie Forschungsprozess nach eigenem Lern-/Lehrtempo zu gestalten, dem Forschen nach Interessenschwerpunkt und der Evaluation von Gruppenarbeiten. In diesem Seminar steht der Forschungsprozess im Mittelpunkt und nicht das Endergebnis - in Form einer Klausur oder Hausarbeit. Sie sollten zur Teilnahme Vorwissen zu qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden haben, da wir diese nicht alle im Seminar besprechen können.

Plätze werden ausschliesslich per Online- Vergabe zugewiesen!

Der Teilnahmenachweis für das Seminar beinhaltet 2 Kurzvorträge und die aktive Teilnahme am Gruppenforschungsprozess- sowie eine enge Abstimmung des Forschungsprozesses mit der Dozentin.

ACHTUNG AUFGRUND DER HOHEN NACHFRAGE FÜR DIESES SEMINAR:

Studierende, die merken, dass sie nicht mehr an dem Seminar teilnehmen können, werden gebeten sich aus dem Seminar wieder abzumelden, damit Andere nachrücken können.

Ablauf

- Freitag 28.10 : 16.00 - 20.00 Uhr Vorstellung Bildmethoden/Gruppeneinteilung/ Themenfindung
- Freitag 18.11: 16.00 - 20.00 Uhr Vorstellung erster Themen durch Bildblogs
- Samstag 19.11: 9.00 - 17.30 (Praxistag)
- Sonntag 20.11 : 9.00 - 15.30 Ergebnispräsentation und Auswertung

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

- Allgayer, Florian /Kalka,Jochen (2012) : Der Kunde im Fokus: Die wichtigsten Zielgruppen im Überblick - Milieus, Lebenswelten, Konsumenten, Redline Wirtschaftsverlag 2007, S.7 online in Google Bücher Calmbach, Marc / Thomas, Peter Martin / Borchard, Inga / Flaig, Bodo: Wie ticken Jugendliche 2012? Lebenswelten von Jugendlichen im Alter von 14 bis 17 Jahren in Deutschland, Verlag Haus Altenberg.
- Kämpf-Jansen, Helga (2002): Ästhetische Forschung, Salon Verlag.
- Mohn, Bina Elisabeth (2002): Filming Culture. Spielarten des Dokumentierens nach der Repräsentationskrise. Stuttgart.
- 9 Visuelle Methoden in der Forschung online unter: <http://www.medienpaed.com/de/Themenhefte/9/> (Stand: April 2014).

14407.0000 Einführung in die Mediendidaktik

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 120

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2), nicht am 18.10.2016 Vorlesung beginnt erst in der 2. Vorlesungswoche

S. Hofhues

Die Gestaltung didaktischer Arrangements ist seit jeher untrennbar mit der Frage verbunden, welche Medien sich für Lehren und Lernen eignen. Besonders fokussiert wird auf formale Bildungseinrichtungen wie die Schule, aber auch auf spezifische Medienbegriffe im Kontext ihrer historischen Entwicklung. So versteht man heute unter Medien oft digitale Medien und fragt, wie sie Unterricht und Schule als Werkzeuge bereichern können. Doch welche Theorien, Ansätze und Konzepte liegen konkret zur Mediendidaktik vor? Wie stehen diese in Verbindung zu einzelnen Lerntheorien? Und welche Bedeutung haben sie für die Gestaltung von Schule und Unterricht?

Ziel der Vorlesung „Einführung in die Mediendidaktik“ ist es, anhand aktueller Phänomene und empirischer Befunde einen Überblick über Theorien, Ansätze und Konzepte aus dem zugrunde liegenden Feld zu gewinnen und vorliegende Erkenntnisse gemeinsam mit den Studierenden zu hinterfragen: Wie lassen sich bspw. die vielfältigen mediendidaktischen Konzepte systematisieren und aktuelle Bewegungen unter Zuhilfenahme der Theorien deuten? Welche Rolle spielen dabei die jeweiligen individuellen oder organisationalen Rahmenbedingungen? Etc.

Die Studierenden werden in das breite Feld der Mediendidaktik eingeführt, methodisch aber auch zu vernetztem Denken angeregt. Der Vorlesung liegt daher ein Konzept forschungsorientierter Lehre zugrunde, welches auf die gemeinsame Beantwortung von (Forschungs-)Fragen und auf wechselseitiges Peer-Feedback zur Vorbereitung für die abschließende Prüfung (Klausur) setzt. Die Vorlesung wird im Blended Learning-Format unter Zuhilfenahme eines Vorlesungsblogs sowie nicht-öffentlicher Wikis umgesetzt. Vorkenntnisse sind nicht vonnöten, Interesse am Mitdenken und gemeinsamen Hinterfragen wird erwartet.

Die Teilnahme am ersten Veranstaltungstermin ist obligatorisch.
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der

ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.
Literatur (exemplarisch):

Petko, D. (2014). Einführung in die Mediendidaktik. Lehren und Lernen mit digitalen Medien. Weinheim: Beltz.

Tulodziecki, G. & Herzig, B. (2010). Mediendidaktik. Handbuch Medienpädagogik, Band 2. München: kopaed.

A M 1 b : G e s e l l s c h a f t , B i l d u n g u n d E r z i e h u n g

- 14377.1003 Die Tragödie der Geburt**
2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 13
Do. 18 - 19.30, 100 Hauptgebäude, 4107 M. Burchardt
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
- 14378.6000 Einführung in die Erziehungswissenschaft**
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 25
Mo. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII G. Mertens
Einführung in die Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft (Erziehung, Bildung, Sozialisation), sowie in die Grundformen pädagogischen Handelns (Erziehen, Unterrichten, Diagnostizieren, Beurteilen, Beraten, Planen, Helfen, Begleiten); Institutionenlehre: Einführung in pädagogische Handlungs- und Berufsfelder, schulische Erziehungs- und Bildungseinrichtungen.
S. WS 13/14

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14378.7004 Pädagogik und Vulnerabilität**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134) J. Zirfas
Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Menschen sind vulnerable Wesen – sie sind verletzbar und verwundbar, in manchen Situationen erweist sich ihr Leben als fragil und zerbrechlich, sie können durch ihre Lebensumstände Schaden nehmen und leiden, und am Lebensende werden sie unausweichlich mit ihrer Endlichkeit und Sterblichkeit konfrontiert. Diese Sachverhalte sind pädagogisch viel zu wenig diskutiert worden. In diesem Sinne versteht sich das Seminar als Forschungsseminar, das die pädagogische Bedeutung der Vulnerabilität diskutieren soll. Das soll mit Blick auf zentrale Modelle der Vulnerabilität aus unterschiedlichen Disziplinen (Philosophie, Psychologie, Soziologie etc.) geschehen.
Literatur zur Einführung: Giesinger, Johannes: Autonomie und Verletzlichkeit. Der moralische Status von Kindern und die Rechtfertigung von Erziehung. Bielefeld 2007; Hafenecker, Bruno: Beschimpfen, bloßstellen, erniedrigen. Beschämung in der Pädagogik. Frankfurt/M. 2013.
- 14378.7005 Kritische Theorie und Pädagogik**
2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 10
Di. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02), n. Vereinb 25.10.2016
Mo. 13.2.2017 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)
Di. 14.2.2017 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)
Mi. 15.2.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134) D. Burghardt

Das Seminar möchte Grundlagen der Kritischen Theorie (v.a. Marx, Freud und Adorno) und aktuelle Themen der Kritischen Pädagogik (etwa Erinnerung, Flucht oder Rassismus) diskutieren. Es wird eine hohe Lektürebereitschaft vorausgesetzt. Außerdem wird von den Seminarteilnehmer*innen das Erstellen einer Hausarbeit, die das Referatsthema umfasst, bis zum 17. Januar 2017 erwartet.

2 Vorbesprechungen finden statt am: 25.10. und 17.01. jeweils von 17.45 h - 19.15 h im Seminarraum S 163, HF Frangenheimstrasse.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14378.7006 Theorie und Praxis Kritischer Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 11

Di. 17.45 - 19.15, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06), n. Ver- einb 25.10.2016

Mo. 13.2.2017 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Semi- narraum S 130 (ehem. R 9)

Di. 14.2.2017 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Semi- narraum S 130 (ehem. R 9)

Mi. 15.2.2017 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Semi- narraum S 130 (ehem. R 9)

Der erste Termin am 25.10. um 17:45 Uhr findet im Seminarraum 101, IBW-Gebäude statt.

Weitere geplante Vorbereitungstermine sind der 15.11.2016 und der 17.01.2017 ebenfalls um 17:45 Uhr im Seminarraum 101 im IBW-Gebäude.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

T. Höhne

14385.0001 Biografie und Geschlecht in der Historischen Bildungsforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminar- raum S 139 (ehem. R 324)

Seit dem Aufkommen einer biografisch-historischen Sozialisationsforschung entstehen immer wieder neue Studien, die mittels autobiografischer Quellen der Geschichte von Kindheit und Jugend auf die Spur kommen wollen. Wir werden uns im Seminar kritisch mit der biografiehistorischen Studie von Heidi Rosenbaum „Aber trotzdem war's eine schöne Zeit. Kinderalltag im Nationalsozialismus“ auseinandersetzen. Ziel der gemeinsamen Arbeit am und Diskussion über den Text ist die Erstellung einer wissenschaftlichen Rezension.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

E. Kleinau

14385.0004 'Rasse' und Geschlecht im Nationalsozialismus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

Do. 12 - 13.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)

In der Öffentlichkeit wird die Stellung von Frauen im Nationalsozialismus bis heute aus einer höchst einseitigen Sicht betrachtet: Frauen gelten per Geschlecht als Opfer des Nationalsozialismus. Als Belege für diese Sichtweise werden der geschlechtsspezifische Numerus Clausus, der Ausschluss von bestimmten Berufen sowie der Verweis auf die Mutterrolle herangezogen. In der (bildungs-)historischen Forschung wird dieses Opfernarrativ seit geraumer Zeit kritisch hinterfragt, auch weil mit ihm ausschließlich die sogenannten ‚arischen‘ Frauen gemeint sind. Die Schicksale der tatsächlichen Opfer (Jüdinnen, Fremdarbeiterinnen, politisch Verfolgte etc.) werden ausgeblendet. Im Seminar werden wir mit Hilfe aktueller Forschungsliteratur der Frage nachgehen, welche Bedeutung die Verschränkung von Differenzzuschreibungen wie ‚Rasse‘ und Geschlecht im Nationalsozialismus zukam, in welchen Funktion Frauen zu Opfern, Mitläuferinnen, Zuschauerinnen, Täterinnen wurden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

E. Kleinau

14385.0013 Schule und Bildung in England

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 134 (ehem. R 134)

D.Reinhardt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14387.0004 **Forschendes Lernen zu Inklusionsthemen**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 130 (ehem. R 9)

K.Reich

Der Methodenpool (www.methodenpool.de) bietet eine umfassende Zusammenstellung von aktuellen Unterrichtsmethoden, die von Kölner Studierenden im forschenden Lernen erstellt wurde. Nun wollen wir diesen Methodenpool um inklusive Methoden erweitern. Auf der Basis der Inklusiven Didaktik (Beltz 2014) werden wir Methoden sichten und dann ausarbeiten. Die Anforderungen entsprechen denen einer schriftlichen Hausarbeit. Eine bloße aktive Teilnahme ist möglich, aber da alle an einer Ausarbeitung mitwirken sollen, wird immer auch ein LN oder werden 4-6 CP erworben.

Am 2.12.2016 findet ab 14 Uhr bis 18 Uhr und am 3.12.2016 zwischen 10 und 16 Uhr eine Kompaktveranstaltung statt. Diese ist Teil der Leistungswerbung und unbedingt zu besuchen!

Alle Formen von LN und Credits im Hauptstudium/Master können erworben werden.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Grundlagenliteratur ist: Reich, K. (2014): Inklusive Didaktik. Weinheim (Beltz).

14387.0005 **Introduction to International Perspectives in Education**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 133 (ehem. R 119)

Fr. 2.12.2016 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 18

Sa. 3.12.2016 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 18

S.Neubert

In dem englischsprachigen Seminar wird es um eine Einführung in international einflussreiche Ansätze der Erziehungswissenschaft im Anschluss an die Tradition John Deweys (1859-1952) gehen. Die Veranstaltung wird mit der internationalen Tagung "Democracy and Education Reconsidered" am 2. und 3.12.2016 gekoppelt. Dafür werden in Absprache mit den Teilnehmer*innen 8 reguläre Dienstagssitzungen entfallen.

The seminar will offer an introduction to internationally influential debates in education in the wake of John Dewey (1859-1952). It will be combined with the international conference "Democracy and Education Reconsidered", Dec 2 and 3, 2016 that will compensate for 8 regular meetings.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0007 **Kultur und Kommunikation**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 131 (ehem. R 103)

S.Neubert

Neuere Ansätze der Kultur- und Kommunikationstheorie tragen wesentlich zu einem veränderten Erziehungsverständnis in der Gegenwart bei. In der Veranstaltung sollen ausgewählte Theoriemodelle diskutiert werden. Das Seminar wird aus mehreren Teilen bestehen. Nach einer allgemeinen Einführung ins Themengebiet werden wir unterschiedliche Ansätze aus Bereichen wie „cultural studies“, „postcolonial studies“ sowie „gender studies“ diskutieren. Dabei ist die Lektüre von teils englischsprachiger Literatur für alle Teilnehmer/innen verpflichtend. In einer Forschungs- und Explorationsphase in der zweiten Semesterhälfte werden dann Arbeitsgruppen zu selbst gewählten Themen arbeiten. Dabei sollen unter anderem lebensweltliche Perspektiven auf Kultur und Multikulturalität thematisiert werden. Eine erfolgreiche Teilnahme am Seminar setzt eine regelmäßige Anwesenheit sowie aktive Mitarbeit während des gesamten Semesters voraus. Scheinerwerb ist durch die Bearbeitung eines selbst gewählten Themas (in Einzel- oder Kleingruppenarbeit) möglich, was in der Regel eine Präsentation im Seminar und eine ausführliche schriftliche Ausarbeitung umfasst.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0009 **Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus: Michel Foucault als Klassiker der Pädagogik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

S. Neubert

Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus

Unter dem Titel "Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus" diskutiere ich mit theorieinteressierten Studierenden aktuelle Themen und Fragestellungen in der Entwicklung des gleichnamigen Kölner Theorieansatzes. Eine erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung setzt eine regelmäßige Anwesenheit sowie aktive Mitarbeit während des gesamten Semesters voraus. In diesem Semester wird es um eine Auseinandersetzung mit Michel Foucaults Machttheorie gehen. Im Mittelpunkt soll dabei Foucaults Verständnis moderner Disziplinarmacht stehen. In dieses Thema wird am Beispiel der Entstehung moderner Straf- und Überwachungspraktiken eingeführt. Zentrale Lektüre wird das Buch "Überwachen und Strafen" sein, das mit den TeilnehmerInnen über das Semester hinweg sukzessive erarbeitet, reflektiert und kritisch diskutiert werden soll. Wir wollen Foucault als einen modernen Klassiker der Pädagogik und zugleich als eine unverzichtbare Grundlagentheorie für die heutigen Sozial- und Kulturwissenschaften lesen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0010 Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

S. Neubert

Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft

Dieses Studienangebot richtet sich an Studierende in Lehramts-, Diplom- und Bachelorstudiengängen im Fach Pädagogik und soll neben einer Diskussion von erziehungswissenschaftlichen Grundlagen insbesondere einer Vertiefung selbst gewählter Themen und Forschungsinteressen der TeilnehmerInnen dienen. Es kann eine theoriebezogene Begleitung und Unterstützung in der Vorbereitung sowohl von Referaten und Hausarbeiten als auch von Diplom-, Examens- und Bachelorarbeiten sowie anderen Prüfungsleistungen erfolgen. Einen besonderen Schwerpunkt soll zudem die Reflexion von Theorie-Praxis-Bezügen (z.B. Praktikumserfahrungen) darstellen. Für eine Teilnahme ist die Anwesenheit in der ersten Sitzung unbedingt erforderlich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0031 Schule ohne Homophobie?! Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt als Chance und Herausforderung (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9), 14tägl, ab 27.10.2016, nicht am 5.1.2017 Vorlesungsfreie Zeit

S. Weber
S. Kargl

Dieses Seminar vermittelt Grundlagenwissen und Methodenkompetenz zu den Themenfeldern sexuelle Orientierung und sexuelle Identität sowie Homophobie. Es wird ein Überblick über die Vielzahl sexualpädagogischer Angebote, Ansätze und Konzepte gegeben und eine Reihe von Unterrichtseinheiten zum Thema Homosexualität vorgestellt.

Vor dem Hintergrund aktueller gendertheoretischer Ansätze wird die Lebenswelt von homosexuellen und heterosexuellen Jugendlichen im Kontext Schule und Jugendarbeit erörtert und klassische bis weniger klassische Rollenkonzepte untersucht.

Durch praktische Übungen werden die Teilnehmer_innen zu einem sicheren Umgang mit sexueller und geschlechtlicher Vielfalt in der Praxis befähigt und sensibilisiert.

Zusätzlich werden externe Referent_innen eingeladen um schulische Antidiskriminierungsprojekte vorzustellen und zu diskutieren.

Im Seminar werden folgenden Methoden eingeführt: Methoden der Antidiskriminierungsarbeit, Textarbeit, Beratungsarbeit mit SuS, Forum- Theater

(1) Die Veranstaltung führt Stephanie Weber durch (sweber16@uni-koeln.de).

(2) Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen und findet am Donnerstag, den 27. Oktober 2016 statt. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(3) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

Renate-Berenike Schmidt, Uwe Sielert (Hrsg.): Handbuch Sexualpädagogik und sexuelle Bildung. Juventa Verlag, Weinheim 2008. ISBN 978-3-7799-0791-6.

Uwe Sielert: Einführung in die Sexualpädagogik. Beltz Verlag (Weinheim, Basel) 2005. 187 Seiten. ISBN 978-3-407-25372-9.

Timmermanns, Stefan: Keine Angst, die beißen nicht!: Evaluation schwul-lesbischer Aufklärungsprojekte in Schulen. BoD – Books on Demand, 2003, ISBN: 3833401664

www.schule-der-vielfalt.de

www.schlau-nrw.de

www.schule-ohne-rassismus.org

www.vielfalt-statt-gewalt.de

www.gew.de/Binaries/Binary8635/LeSch.pdf

[http://www.gew-bw.de/Binaries/Binary_5411/Schwule_und_lesbische_Lebensweisen_-_k\(ein\)_Thema_fuer_die_Schule.pdf](http://www.gew-bw.de/Binaries/Binary_5411/Schwule_und_lesbische_Lebensweisen_-_k(ein)_Thema_fuer_die_Schule.pdf)

http://www.berlin.de/imperia/md/content/lb_ads/gglw/veroeffentlichungen/lesbische_und_schwule_lebensweisen_2008.pdf?start&s=1266323107&ile=lesbische_und_schwule_lebensweisen_2008.pdf

14387.0036 Methoden zur Auseinandersetzung mit der extremen Rechten am Beispiel des Geschichtslabors im NS-Dokumentationszentrum (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 20.10.2016 16 - 18, Externes Gebäude, NS-Dokumentationszentrum

Fr. 25.11.2016 14 - 18, Externes Gebäude, NS-Dokumentationszentrum

Sa. 26.11.2016 11 - 17, Externes Gebäude, NS-Dokumentationszentrum

So. 27.11.2016 11 - 17, Externes Gebäude, NS-Dokumentationszentrum

Im Rahmen der Erweiterung des NS-Dokumentationszentrums ist das pädagogische Zentrum entstanden, dessen Kernbereich das Geschichtslabor einnimmt. Hier können Schülerinnen und Schüler selbst aktiv werden, sich in anregender Umgebung suchend und forschend einerseits mit dem Thema „Jugend im Nationalsozialismus“ sowie mit Rechtsextremismus und Rassismus beschäftigen.

Wie kann das Geschichtslabor in den Unterricht oder in andere Lernzusammenhänge eingebettet werden? Wie kann das Thema Rechtsextremismus in die Bearbeitung des Nationalsozialismus eingebettet werden? Welche Voraussetzungen müssen zur Nutzung des Geschichtslabors gegeben sein? Diesen und anderen Fragen will das Seminar nachgehen.

Neben der Auseinandersetzung mit Ursachen und Erscheinungsformen des Rechtsextremismus steht die Beschäftigung mit didaktischen Zugängen zum Thema im Mittelpunkt. Von besonderer Bedeutung ist dabei der Praxisbezug: Die Teilnehmenden sollen das Geschichtslabor kennenlernen und ausprobieren und auf seine Praxistauglichkeit hin überprüfen können.

Die Methoden und Inhalte des Seminars sind sowohl auf die Sekundarstufe II als auch auf den Bereich der außerschulischen politischen Bildungsarbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen übertragbar.

(1) Das Seminar wird von Ilja Gold durchgeführt (igold@uni-koeln.de).

(2) Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(3) Das Seminar findet komplett im EL-DE-Haus statt:

Appellhofplatz 23-25, 50667 Köln - <http://www.museenkoeln.de/ns-dok/>
Killguss, Hans-Peter / Trube, Michael: Rechtsextremismus als pädagogische Herausforderung - Möglichkeiten einer Arbeit gegen Rechtsextremismus an Schulen, in: Niehoff, Mirko / Üstüm, Emine: Toleranz- und Interkulturelle Pädagogik. Immenhausen 2011, S. 86-105.

I. Gold
S. Kargl

NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln (Hrsg.): Köln im Nationalsozialismus - Ein Kurzführer durch das EL-DE-Haus. 2., überarb. u. erw. Ausgabe, Köln 2011.

Agentur für Bildung - Geschichte, Politik und Medien e.V. (Hrsg.'in): Rechtsextremismusprävention und Demokratieerziehung durch Gedenkstätten und Kriegsgräber? LaG-Magazin vom 14. März 2012 (03/12). Im Internet unter: <http://lernen-aus-der-geschichte.de/Lernen-und-Lehren/Magazin/10201>

Zick, Andreas / Klein, Anna: Fragile Mitte – Feindselige Zustände. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2014. Bonn 2014. Im Internet unter: http://www.fes-gegen-rechtsextremismus.de/pdf_14/FragileMitte-FeindseligeZustaende.pdf

14402.0002 **Öffentliche Erziehung und Erinnerungskultur**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Do. 14 - 15.30, 825 Triforum, S192, ab 27.10.2016

M. Proske

In der öffentlichen Diskussion über die Erinnerung an die nationalsozialistischen Verbrechen wird der Erziehung nicht erst seit Adorno's berühmtem Diktum „Die Forderung, dass Auschwitz nicht noch einmal sei, ist die allererste an Erziehung“ eine zentrale Rolle beigemessen. Der schulische Geschichtsunterricht, Führungen in Gedenkstätten und Seminare/Workshops in Jugendbildungseinrichtungen sind pädagogische Formen, die sowohl historisches als auch politisch-moralisches Lernen ermöglichen sollen. Angesichts des Verlusts der letzten Zeitzeugen und generationeller Wandlungsprozesse soll in der Lehrveranstaltung beleuchtet werden, wie unterschiedliche pädagogische Einrichtungen mit den gegenwärtigen Herausforderungen der Erinnerung umgehen und was sie unter pädagogischen Gesichtspunkten jeweils leisten. Die Veranstaltung setzt die Bereitschaft zur Teilnahme und Vorbereitung einzelner Exkursionen voraus. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14402.0020 **Education for All. Unterricht und Schule in Indien. Ein Beitrag zur Konzeptentwicklung südlicher Reformpädagogik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

R. Kock

Am Beispiel Indien werden Unterrichts- und Erziehungskonzepte einer sich als global verstehenden Bürgergesellschaft untersucht, die wegen ihrer ethnischen und linguistischen Vielfalt Schulmodelle entwickelt hat, die ein erfolgreiches Lehren und Lernen auch unter diversifizierten Basisbedingungen ermöglichen. Es werden die demokratischen Traditionen Indiens in den „National Curricula“ (NC) und den sie begleitenden Texten aufgearbeitet. Weiter soll gezeigt werden, dass hierauf aufbauend eine diskursive Verbreitung dieses demokratischen Gedankenguts durch die (im Anschluss an die Analyse der Curricula dann skizzierten) Reformprojekte erfolgt. Dabei wird auch ein Blick auf die Praxis an indischen Schulen gerichtet. Seit 2002 ist das Recht auf Bildung in Indien verfassungsmäßig verankert (District Primary Education Programme/DPEP). Die damit verbundene Zielsetzung wird durch weitere Initiativen gestützt wie z. B. das Programm einer „Bildung für Alle“: „Sarva Shiksha Abhiyan“ (SSA). Am Beispiel der Pädagogik Indiens werden weiter die Forschungsansätze zur Konzeptgestaltung einer „südlichen Reformpädagogik“ untersucht. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Agarwal, A.: „My daughter speaks English like on TV“. In: Outlook. 8.

September 2014, S. 23

Agarwal, A.: „Private schools have always lost in the courtroom“. In: Outlook.

8. September 2014, S. 24

Datta, A., Lang-Wojtasik, G.: Dakar + 10: Herausforderungen als Chancen. In:

ZEP 3/10, S. 4-7 (weitere Artikel in ZEP 2015)

Themenheft „Indien. Die barfüßige Großmacht“. Edition „Le monde diplomatique“, Nr. 7/2010, S. 11-14

Datta, A., Lang-Wojtasik, G. (Hrsg.): Bildung zur Eigenständigkeit. Vergessene reformpädagogische Ansätze aus vier Kontinenten, Frankfurt/M. 2002

14404.0050 **Einführung in die Medienpädagogik WiSe 2016/17**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4)

K. Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von theoretisch-konzeptionellem Überblickswissen zur erziehungswissenschaftlichen Teildisziplin Medienpädagogik.

Inhalt: Die Veranstaltung liefert einen fundierten und systematisch aufgebauten Überblick über Theorie, Forschung, Geschichte, gegenwärtige Diskussionspunkte und Handlungsfelder der noch verhältnismäßig jungen pädagogischen Teildisziplin Medienpädagogik vor und stellt sie zur gemeinsamen Diskussion.

Methode: Die Vorlesung hat stark vermittelnden Charakter, wird aber durch Diskussionen im Plenum aufgelockert.

Leistungsanforderung:

TN/AT im Wert von 2 CP: Klausur.

AT im Wert von 3 CP (Diese '3 CP'-Option besteht ausschließlich im Studiengang Intermedia): Klausur.

Nachtrag: Leistungsnachweise oder 4 CP können in dieser Veranstaltung nicht erworben werden.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch. Sander, U./von Gross, F./Hugger, K.-U. (Hg.) (2008): Handbuch Medienpädagogik. Wiesbaden: VS Verlag

14404.0051

Gewalt und Medien WiSe 2016/17

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

K. Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von Überblickswissen über theoretische und empirische Grundlagen zur Wirkung von Mediengewalt; Erarbeitung vom Mediengewalt-Genres; außerdem Einüben von Fähigkeiten zu eigenverantwortlichem Studieren.

Inhalt: Das Thema „Gewalt in den Medien“ stellt ein Schlüsselthema der Medienpädagogik dar. Die Debatten über die Fernsehserie „Power Rangers“ im Kinderprogramm von RTL oder den Amoklauf in Erfurt sind dafür prägnante Beispiele. Oftmals werden dabei die (potentiellen) Gewalttaten kausal mit dem vorherigen Genuss von Medieninhalten erklärt. Welchen wissenschaftlichen Erklärungswert solche und andere Annahmen haben, soll Inhalt des Seminars sein.

Methode: Geplant ist ein Vorgehen in zwei Schritten: 1) Die Vorstellung (vor allem vom Seminarleiter) und Diskussion der zentralen Ansätze der Medienwirkungsforschung zum Thema und parallel dazu 2) die Analyse von gewalthaltigen Inhalten in den Medien (vom Fernsehen über das Radio bis hin zu Computer und Internet). Dieser zweite Schritt wird im Rahmen von einer für jeden Teilnehmer obligatorischen Gruppenarbeit erarbeitet, die in studentischen Kurzpräsentationen mündet.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch. Literaturempfehlung

Kunczik, M./Zipfel, A. (2006): Gewalt und Medien. Köln

14404.0061

Forschendes Lernen mit bildgebenden Methoden

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Fr. 28.10.2016 16 - 20, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)

Fr. 18.11.2016 16 - 20, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)

Sa. 19.11.2016 9 - 18, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)

So. 20.11.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

C. Feldmann

„Forschendes Lernen zeichnet sich vor anderen Lernformen dadurch aus, dass die Lernenden den Prozess eines Forschungsvorhabens, das auf die Gewinnung von auch für Dritte interessanten Erkenntnissen gerichtet ist, in seinen wesentlichen Phasen – von der Entwicklung der Fragen und Hypothesen über die Wahl und Ausführung der Methoden bis zur Prüfung und Darstellung der Ergebnisse in selbstständiger Arbeit oder in aktiver Mitarbeit in einem übergreifenden Projekt – (mit)gestalten, erfahren und reflektieren“ (Huber 2009).

Tagtäglich umgeben uns alle erdenklichen Arten von Bildern; jeden Tag rasanter, spektakulärer, prekärer. Die Inhalte der Bilder laufen oftmals ungesehen und unemotional an einem vorbei, da die Bewusstmachung von Inhalten bei dieser Bilderflut schwer fällt und Sehgewohnheiten zwar das Bild an sich registrieren, es aber weder als wichtig ansehen, noch interpretieren können. Das Seminar, sollen den Studierenden Forschung mit und durch Bilder ermöglichen, Bildkompetenzen fördern und auffordern die Umwelt bewusster wahrzunehmen. Themen zur Forschung finden sich überall in der Welt, dafür muss man nicht unbedingt in Bibliotheken in Büchern forschen. Der Ansatz des Forschenden Lernens vor dessen Hintergrund diese Methode entsteht, zeigt exemplarisch, dass jeder in der Lage ist zu forschen- dies´ hängt nicht vornehmlich mit Vorwissen oder Methodenfertigkeit zusammen. Forschungsinteresse besteht in jedem: Neugierde auf Neues, ist das Stichwort. Bei der Forschung mit Bildmethoden geht es vornehmlich erstmal nicht um Ergebnisorientierung, sondern um den Forschungsprozess an sich.

Die Studierenden sollen sich auf Bildblogs umsehen und evaluieren, welche Oberfläche ihrer Vorstellung von Mindmapping und Ideensammlungen am Nächsten kommt. Bilder zu sammeln, zu verschlagworten (#taggen) und dadurch Bilder zu ordnen, bedeutet Interessenschwerpunkte zu setzen. Diese Forschungsinteressen sollen die Studierenden dann in Folge mit Sekundärliteratur, Bildbelegen, Interviews usw. vertiefen, also hier wieder ihre im Studium erlernten Kenntnisse und Kompetenzen zur Anwendung bringen.

Ablauf des Seminars:

Im ersten Teil des Seminars werden die Studierenden zunächst Forschungsansätze kennenlernen, die mit bildtheoretischen Methoden arbeiten z.B. die Unterrichtsvideographie oder die kameraethnographische Methode von Elisabeth Mohn. Ansätze aus Nachbardisziplinen, wie dem Konzept der Ästhetischen Forschung aus der Kunst sollen den Studierenden als Angebot und Einstieg in die Bildforschung dienen. Des Weiteren werden auch Bildblogs wie tumblr oder flickr, pinterest oder wordpress.com als Möglichkeit der wissenschaftlichen Forschungsplattformen und Ergänzung oder Alternative zur Schriftlichkeit in Betracht gezogen und vorgestellt.

Im zweiten Teil des Seminars werden die Studierenden in Kleingruppen ein eigenes (audio/-) visuelles Forschungsprojekt entwickeln und in dem Praxistag selbst umsetzen. Voraussetzung zur Teilnahme am Seminar ist darum mindestens eine Handy mit Kamera- oder Videofunktion zu haben. Des Weiteren gibt es die Möglichkeit beim "Netzwerk Medien" Kameras auszuleihen.

Die Vorbesprechung ist obligatorisch und Bestandteil des Seminars, da dort Themen vergeben und Gruppen eingeteilt werden.

Wer an der Vorbesprechung nicht teilnehmen kann, sollte kurzfristig Kontakt mit der Dozentin aufnehmen, um das weitere Vorgehen abzuklären.

Das Seminar ist didaktisch nach dem "Forschenden Lernen" Prinzip aufgebaut. Ziel des Seminars ist vorallem der freie Forschungsprozess nach eigenem Lern-/Lehrtempo zu gestalten, dem Forschen nach Interessenschwerpunkt und der Evaluation von Gruppenarbeiten. In diesem Seminar steht der Forschungsprozess im Mittelpunkt und nicht das Endergebniss - in Form einer Klausur oder Hausarbeit. Sie sollten zur Teilnahme Vorwissen zu qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden haben, da wir diese nicht alle im Seminar besprechen können.

Plätze werden ausschliesslich per Online- Vergabe zugewiesen!

Der Teilnahmenachweis für das Seminar beinhaltet 2 Kurzvorträge und die aktive Teilnahme am Gruppenforschungsprozess- sowie eine enge Abstimmung des Forschungsprozesses mit der Dozentin.

ACHTUNG AUFGRUND DER HOHEN NACHFRAGE FÜR DIESES SEMINAR:

Studierende, die merken, dass sie nicht mehr an dem Seminar teilnehmen können, werden gebeten sich aus dem Seminar wieder abzumelden, damit Andere nachrücken können.

Ablauf

- Freitag 28.10 : 16.00 - 20.00 Uhr Vorstellung Bildmethoden/Gruppeneinteilung/ Themenfindung
- Freitag 18.11: 16.00 - 20.00 Uhr Vorstellung erster Themen durch Bildblogs
- Samstag 19.11: 9.00 - 17.30 (Praxistag)
- Sonntag 20.11 : 9.00 - 15.30 Ergebnispräsentation und Auswertung

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

- Allgayer, Florian /Kalka,Jochen (2012) : Der Kunde im Fokus: Die wichtigsten Zielgruppen im Überblick - Milieus, Lebenswelten, Konsumenten, Redline Wirtschaftsverlag 2007, S.7 online in Google Bücher Calmbach, Marc / Thomas, Peter Martin / Borchard, Inga / Flaig, Bodo: Wie ticken Jugendliche 2012? Lebenswelten von Jugendlichen im Alter von 14 bis 17 Jahren in Deutschland, Verlag Haus Altenberg.
- Kämpf-Jansen, Helga (2002): Ästhetische Forschung, Salon Verlag.
- Mohn, Bina Elisabeth (2002): Filming Culture. Spielarten des Dokumentierens nach der Repräsentationskrise. Stuttgart.
- 9 Visuelle Methoden in der Forschung online unter: <http://www.medienpaed.com/de/Themenhefte/9/> (Stand: April 2014).

14407.0000 Einführung in die Mediendidaktik

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 120

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2), nicht am 18.10.2016 Vorlesung beginnt erst in der 2. Vorlesungswoche

S. Hofhues

Die Gestaltung didaktischer Arrangements ist seit jeher untrennbar mit der Frage verbunden, welche Medien sich für Lehren und Lernen eignen. Besonders fokussiert wird auf formale Bildungseinrichtungen wie die Schule, aber auch auf spezifische Medienbegriffe im Kontext ihrer historischen Entwicklung. So versteht man heute unter Medien oft digitale Medien und fragt, wie sie Unterricht und Schule als Werkzeuge bereichern können. Doch welche Theorien, Ansätze und Konzepte liegen konkret zur Mediendidaktik vor? Wie stehen diese in Verbindung zu einzelnen Lerntheorien? Und welche Bedeutung haben sie für die Gestaltung von Schule und Unterricht?

Ziel der Vorlesung „Einführung in die Mediendidaktik“ ist es, anhand aktueller Phänomene und empirischer Befunde einen Überblick über Theorien, Ansätze und Konzepte aus dem zugrunde liegenden Feld zu gewinnen und vorliegende Erkenntnisse gemeinsam mit den Studierenden zu hinterfragen: Wie lassen sich bspw. die vielfältigen mediendidaktischen Konzepte systematisieren und aktuelle Bewegungen unter Zuhilfenahme der Theorien deuten? Welche Rolle spielen dabei die jeweiligen individuellen oder organisationalen Rahmenbedingungen? Etc.

Die Studierenden werden in das breite Feld der Mediendidaktik eingeführt, methodisch aber auch zu vernetztem Denken angeregt. Der Vorlesung liegt daher ein Konzept forschungsorientierter Lehre zugrunde, welches auf die gemeinsame Beantwortung von (Forschungs-)Fragen und auf wechselseitiges Peer-Feedback zur Vorbereitung für die abschließende Prüfung (Klausur) setzt. Die Vorlesung wird im Blended Learning-Format unter Zuhilfenahme eines Vorlesungsblogs sowie nicht-öffentlicher Wikis umgesetzt. Vorkenntnisse sind nicht vonnöten, Interesse am Mitdenken und gemeinsamen Hinterfragen wird erwartet.

Die Teilnahme am ersten Veranstaltungstermin ist obligatorisch.
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden.
Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.
Literatur (exemplarisch):

Petko, D. (2014). Einführung in die Mediendidaktik. Lehren und Lernen mit digitalen Medien.
Weinheim: Beltz.

Tulodziecki, G. & Herzig, B. (2010). Mediendidaktik. Handbuch Medienpädagogik, Band 2. München:
kopaed.

AM 1c: Sozialer- und Wertewandel und seine Auswirkungen auf Bildung und Erziehung

14377.1003 Die Tragödie der Geburt

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 13

Do. 18 - 19.30, 100 Hauptgebäude, 4107

M. Burchardt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14385.0002 Zur Geschichte des Lehrerinnenberufs

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 113

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2)

E. Kleinau

Lehrerin – das ist heute – zumindest in der Grundschule – ein Beruf, der fast ausschließlich von Frauen ausgeübt wird. Das war nicht immer so. Im 19. Jahrhundert mussten sich Frauen den Zugang zum Lehrberuf regelrecht erkämpfen. Mit welchen Vorurteilen die Frauen zu kämpfen hatten, wie und in welcher Form sich die Lehrerinnenbildung institutionalisierte und warum das noch lange nicht hieß, dass Frauen auch studieren durften, sind u.a. Themen der Veranstaltung.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14385.0003 Kindheit und Jugend im Nationalsozialismus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

E. Kleinau

Die Lebenssituation von Heranwachsenden im ‚Dritten Reich‘ wies fundamentale Unterschiede auf, je nachdem, welche ‚Rasse‘ und/oder welches Geschlecht den Kindern und Jugendlichen zugeschrieben. Im Mittelpunkt des Seminars stehen autobiografische Aufarbeitungen von Menschen, die das ‚Dritte Reich‘ völlig unterschiedlich erlebt haben: als Führerinnen im „Bund Deutscher Mädel“, im Versteck oder im KZ den Holocaust überlebt haben, mittels eines Kindertransportes nach England in Sicherheit gebracht wurden etc.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0005 Introduction to International Perspectives in Education

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Fr. 2.12.2016 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 18

Sa. 3.12.2016 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 18

S. Neubert

In dem englischsprachigen Seminar wird es um eine Einführung in international einflussreiche Ansätze der Erziehungswissenschaft im Anschluss an die Tradition John Deweys (1859-1952) gehen. Die Veranstaltung wird mit der internationalen Tagung "Democracy and Education Reconsidered" am 2. und 3.12.2016 gekoppelt. Dafür werden in Absprache mit den Teilnehmer*innen 8 reguläre Dienstagssitzungen entfallen.

The seminar will offer an introduction to internationally influential debates in education in the wake of John Dewey (1859-1952). It will be combined with the international conference "Democracy and Education Reconsidered", Dec 2 and 3, 2016 that will compensate for 8 regular meetings.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0007 Kultur und Kommunikation

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

S. Neubert

Neuere Ansätze der Kultur- und Kommunikationstheorie tragen wesentlich zu einem veränderten Erziehungsverständnis in der Gegenwart bei. In der Veranstaltung sollen ausgewählte Theoriemodelle diskutiert werden. Das Seminar wird aus mehreren Teilen bestehen. Nach einer allgemeinen Einführung ins Themengebiet werden wir unterschiedliche Ansätze aus Bereichen wie „cultural studies“, „postcolonial studies“ sowie „gender studies“ diskutieren. Dabei ist die Lektüre von teils englischsprachiger Literatur für alle Teilnehmer/innen verpflichtend. In einer Forschungs- und Explorationsphase in der zweiten Semesterhälfte werden dann Arbeitsgruppen zu selbst gewählten Themen arbeiten. Dabei sollen unter anderem lebensweltliche Perspektiven auf Kultur und Multikulturalität thematisiert werden. Eine erfolgreiche Teilnahme am Seminar setzt eine regelmäßige Anwesenheit sowie aktive Mitarbeit während des gesamten Semesters voraus. Scheinerwerb ist durch die Bearbeitung eines selbst gewählten Themas (in Einzel- oder Kleingruppenarbeit) möglich, was in der Regel eine Präsentation im Seminar und eine ausführliche schriftliche Ausarbeitung umfasst.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0009 Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus: Michel Foucault als Klassiker der Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

S. Neubert

Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus

Unter dem Titel "Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus" diskutiere ich mit theorieinteressierten Studierenden aktuelle Themen und Fragestellungen in der Entwicklung des gleichnamigen Kölner Theorieansatzes. Eine erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung setzt eine regelmäßige Anwesenheit sowie aktive Mitarbeit während des gesamten Semesters voraus. In diesem Semester wird es um eine Auseinandersetzung mit Michel Foucaults Machttheorie gehen. Im Mittelpunkt soll dabei Foucaults Verständnis moderner Disziplinarmacht stehen. In dieses Thema wird am Beispiel der Entstehung moderner Straf- und Überwachungspraktiken eingeführt. Zentrale Lektüre wird das Buch "Überwachen und Strafen" sein, das mit den TeilnehmerInnen über das Semester hinweg sukzessive erarbeitet, reflektiert und kritisch diskutiert werden soll. Wir wollen Foucault als einen modernen Klassiker der Pädagogik und zugleich als eine unverzichtbare Grundlagentheorie für die heutigen Sozial- und Kulturwissenschaften lesen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0010 Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

S. Neubert

Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft

Dieses Studienangebot richtet sich an Studierende in Lehramts-, Diplom- und Bachelorstudiengängen im Fach Pädagogik und soll neben einer Diskussion von erziehungswissenschaftlichen Grundlagen insbesondere einer Vertiefung selbst gewählter Themen und Forschungsinteressen der Teilnehmer/innen dienen. Es kann eine theoriebezogene Begleitung und Unterstützung in der Vorbereitung sowohl von Referaten und Hausarbeiten als auch von Diplom-, Examens- und Bachelorarbeiten sowie anderen Prüfungsleistungen erfolgen. Einen besonderen Schwerpunkt soll zudem die Reflexion von Theorie-Praxis-Bezügen (z.B. Praktikumserfahrungen) darstellen. Für eine Teilnahme ist die Anwesenheit in der ersten Sitzung unbedingt erforderlich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0035 Antisemitismus als Problem in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9), 14tägl

M. Meier

Das Thema Antisemitismus stellt die Politische Bildungsarbeit vor große Herausforderungen, denn mit alten antisemitischen Stereotypen mischen sich auch neue Formen der Stigmatisierung, wie z. B. der sekundäre Antisemitismus oder der islamische Antisemitismus. Als Folge hiervon ist häufig selbst bei engagierten PädagogInnen eine große Verunsicherung vorhanden, wie sie mit diesen Thema umgehen können, das mit Schuld und Tabus verknüpft ist. Vielen ist die Behandlung dieses Themas zu „heiß“, vor allem dann, wenn es spontan von Jugendlichen angeschnitten wird.

Diese Schwierigkeiten aufgreifend wird im Seminar zunächst eine Arbeitsdefinition des Phänomens „Antisemitismus“ erarbeitet und vor allem historische und gegenwärtige Entwicklungen antisemitischer Stereotype untersucht. Auch die theoretische Auseinandersetzung soll nicht zu kurz kommen.

In einem weiteren Schritt setzen wir uns dann auf Grundlage historischer und theoretischer Erkenntnisse mit didaktisch-methodischen Zugänge zum Problemfeld auseinander, mit denen PädagogInnen in ihrem Arbeitsalltag konfrontiert werden, sobald es um die Thematisierung der NS-Vergangenheit oder den gegenwärtigen Rechtsextremismus geht.

(1) Die Veranstaltung wird von Marcus Meier (ml.meier@web.de) durchgeführt.

(2) Der erste Termin am 20. Oktober 2016 ist von obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz zugelassener Studierender anderweitig vergeben.

(3) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

Brühl, Christian/Meier, Marcus (2014): Antisemitismus als Problem in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit. Pädagogische und didaktische Handreichungen für Multiplikatoren und Multiplikatorinnen. Köln.

Fritz Bauer Institut & Jugendbegegnungsstätte Anne Frank (Hg.) (2006): Neue Judenfeindschaft? Perspektiven für den pädagogischen Umgang mit dem globalisierten Antisemitismus. Frankfurt a. M.

Schäuble, Barbara/Scherr, Albert (2008): Ich habe nichts gegen Juden, aber..... In:http://www.amadeu-antonio-stiftung.de/w/files/pdfs/ich_habe_nichts_2.pdf

14392.0005 (Flucht)Migration, Mehrsprachigkeit und Bildung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 10

Sa. 12.11.2016 10 - 12, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

Sa. 26.11.2016 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

Sa. 3.12.2016 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

Sa. 10.12.2016 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

J. Strzykala

Migrationsbedingte Mehrsprachigkeit stellt in den heutigen Migrationsgesellschaften wie der Deutschen eine konstitutive Realität in den verschiedenen pädagogischen Feldern dar. Vor dem Hintergrund der gegenwärtigen soziopolitischen Lage, in der es vor allem auf bildungspolitischer Ebene um die Möglichkeit und Notwendigkeit der Berücksichtigung, Anerkennung und Inklusion von fluchtmigrierten und migrationsbedingt mehrsprachigen Lernenden gehen muss, werden in der Praxis diese Herausforderungen bereits auf unterschiedlichste Weise in Angriff genommen. Im Blockseminar soll daher zum einen die mehrsprachige Realität, wie sie sich in Bildungseinrichtungen zeigt, genauer betrachtet sowie der Umgang pädagogischer Fachkräfte mit (flucht)migrationsbedingter Mehrsprachigkeit und die dahinter liegenden Begründungsstrukturen analysiert werden. Hinsichtlich der (Nicht-)Anerkennung von Mehrsprachigkeit in Bildungskontexten soll außerdem der Blick sowohl um soziolinguistische Theorien als auch um einen internationalen Vergleich geweitet werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14392.0012 Jugend, Migration und Zugehörigkeit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 11

Mo. 14 - 15.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701)

E. Jonuz

In diesem Seminar setzen wir uns mit dem Leben von Jugendlichen in migrationsgesprägten Stadtteilen auseinander. Hierbei werden wir zuvor der Frage nachgehen, wie sich solche urbane Quartiere entwickelt haben und welche Kennzeichen können eruiert werden. Zum einen werden insbesondere auch in diesem Kontext Selbstverortungsprozesse von Jugendlichen thematisiert und zum anderen aber auch Fremdzuschreibungen von Jugendlichen diskutiert. Welche Rassismuserfahrungen Jugendliche ausgesetzt sind und wie sich Bildungsbenachteiligungen auf diese Bevölkerungsgruppe auswirken ist ebenso Bestandteil des Seminars.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird im Seminar bekannt gegeben

14392.0013 "und raus bist du" Minderheiten in Deutschland

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

Di. 14 - 15.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168
(ehem. 0.717)

E. Jonuz

„Das schlimmste und heimtückischste Klischee ... ist die Charakterisierung der Schwarzen als Problem. Sie sprechen vom Rassenproblem, vom Einwanderungsproblem, von allen möglichen Problemen. Wenn sie liberal sind, erklären sie, die Schwarzen hätten Probleme. Wenn nicht, behaupten sie, die Schwarzen seien das Problem.“ Salman Rushdie, 1982

Folgende Fragen werden in diesem Seminar eruiert: Wer gehört zu welcher „nationalen“ bzw. „ethnischen“ Gruppe oder Minderheit und wer repräsentiert die deutsche Mehrheit? „Was ist eigentlich deutsch?“ – eine Frage, die Norbert Elias zufolge seit Jahrhunderten nicht zur Ruhe gekommen ist. „Wer ist Jude?“ Wer ist ein richtiger „Zigeuner“ und wer ist In- bzw. Ausländer? Des weiteren beleuchten wir in diesem Kontext Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf eine rassismuskritische Pädagogik mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird im Seminar bekannt gegeben

14392.0014 Paidagogike quo vadis: Ausländerpädagogik - Interkulturelle Pädagogik-Migrationspädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 9

Di. 12 - 13.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168
(ehem. 0.717)

E. Jonuz

Die PISA-Studien sowie die Bildungsberichte haben offenbart, dass in keinem anderen Land der an der Studie beteiligten Staaten die Verbindung von sozialer Herkunft und Bildungserwerb so stark miteinander verknüpft ist wie in der Bundesrepublik. U.a. wird in diesem Seminar der Frage, wie das Erziehungs- und Bildungssystem mit migrationsbedingter Pluralität umgeht, nachgegangen. Dabei werden wir fachliche Diskurse kritisch beleuchten und mögliche Perspektiven aufgezeigt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird im Seminar bekannt gegeben

14402.0002 Öffentliche Erziehung und Erinnerungskultur

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Do. 14 - 15.30, 825 Triforum, S192, ab 27.10.2016

M. Proske

In der öffentlichen Diskussion über die Erinnerung an die nationalsozialistischen Verbrechen wird der Erziehung nicht erst seit Adorno's berühmtem Diktum „Die Forderung, dass Auschwitz nicht noch einmal sei, ist die allererste an Erziehung“ eine zentrale Rolle beigemessen. Der schulische Geschichtsunterricht, Führungen in Gedenkstätten und Seminare/Workshops in Jugendbildungseinrichtungen sind pädagogische Formen, die sowohl historisches als auch politisch-moralisches Lernen ermöglichen sollen. Angesichts des Verlusts der letzten Zeitzeugen und generationeller Wandlungsprozesse soll in der Lehrveranstaltung beleuchtet werden, wie unterschiedliche pädagogische Einrichtungen mit den gegenwärtigen Herausforderungen der Erinnerung umgehen und was sie unter pädagogischen Gesichtspunkten jeweils leisten. Die Veranstaltung setzt die Bereitschaft zur Teilnahme und Vorbereitung einzelner Exkursionen voraus.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Aufbaumodul 2: Bildungstheorie, Bildungspolitik und Profession

AM 2a: Bildungstheoretische Fragestellungen

14377.0002 Bilder und Bildung – Reflexion eigener Studien

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 12

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107

U. Frost

14377.1001 Bildung in den Zeiten kybernetischer Repression
 2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 6
 Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107 M.Burchardt
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14378.6001 Oberseminar zur Vorlesung: Einführung in die Erziehungswissenschaft
 2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30
 Mo. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 G.Mertens
 Oberseminar zur Vorlesung "Einführung in die Erziehungswissenschaft" für Studierende, die bei
 Herrn Prof. Dres. Mertens ihre Staatsexamensprüfung ablegen möchten.
 Die Anmeldung erfolgt nach persönlicher Rücksprache in der Sprechstunde.

A M 2 b : B i l d u n g s t h e o r e t i s c h e F r a g e s t e l l u n g e n

14377.0002 Bilder und Bildung – Reflexion eigener Studien
 2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 12
 Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107 U.Frost

14377.1001 Bildung in den Zeiten kybernetischer Repression
 2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 6
 Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107 M.Burchardt
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14378.6001 Oberseminar zur Vorlesung: Einführung in die Erziehungswissenschaft
 2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30
 Mo. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 G.Mertens
 Oberseminar zur Vorlesung "Einführung in die Erziehungswissenschaft" für Studierende, die bei
 Herrn Prof. Dres. Mertens ihre Staatsexamensprüfung ablegen möchten.
 Die Anmeldung erfolgt nach persönlicher Rücksprache in der Sprechstunde.

A M 2 c : S c h u l p ä d a g o g i k I I

14367.0022 "Medieneinsatz intelligent" - Zertifikatskurs - Kurs A
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20
 Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.119b D.Konrath
 24.10.2016 - 30.1.2017, nicht am 17.10.2016 start erst in 2 VW
 Zertifikat Neue Medien für Lehramtsstudierende: Medieneinsatz Intelligent

Die Humanwissenschaftliche Fakultät der Universität zu Köln bietet jedes Semester einer beschränkten Anzahl Lehramtsstudierenden an, Module der anerkannten Lehrerfortbildung "Intel - Interaktiv" zu absolvieren.

Bei den Intelfortbildungen handelte es sich um ein Projekt von Intel und den 16 Landesregierungen, welches seit dem Schuljahr 2001 in allen Bundesländern mit großem Erfolg im Rahmen der Lehrerfortbildung durchgeführt wird und inzwischen mehr als 200.000 so wie 50.000 Referendare aller Schularten in der Bundesrepublik - weltweit 400.000 - erreicht hat.

Seit Anfang 2010 läuft nun die dritte Phase mit Intel Interaktiv.

Die Humanwissenschaftliche Fakultät setzte als einzige Fakultät in Deutschland dieses Projekt in Zusammenarbeit mit Intel erfolgreich auch bereits in der ersten Phase der Lehrerausbildung ein.

Der Aufbau der Präsenzphasen und einzelnen Sitzungen der Veranstaltung entspricht einem Baukastenprinzip. In den einzelnen Bausteinen wird aufgezeigt, wie vielfältig Medienarbeit praktisch im Unterricht umgesetzt werden kann. Die Inhalte jedes Bausteins sind als systematische Grundlegung zu verstehen, welche in Eigenregie von den Teilnehmern vertieft werden kann.

Die Sitzungen begleitend sind Übungen im E-Learningsystem Ilias eingearbeitet, die den Austausch und die Zusammenarbeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer untereinander unterstützen.

Die HF Fakultät vergibt an Absolventen ein Zertifikat. Nach erfolgreicher Teilnahme erhalten die Teilnehmer zusätzlich einen T "Sitzschein".

Hinweis: die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, bei Nichtanwesenheit erlöscht der Platz zugunsten von Nachrückern.

Teilnahmevoraussetzungen für Teilnahmenachweis+ Zertifikat:

regelmäßig Teilnahme ab der (verbindlichen) Erstsitzung

selbstständige Vor- und Nachbereitung der Sitzungen in Ilias (insgesamt ca. 90 Min / Sitzung)

Ausarbeitung digitaler Unterrichtsmaterialien welche auf der Schulungsplattform veröffentlicht werden

14367.0023 "Medieneinsatz intelligent" - Zertifikatskurs - Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.119b

28.10.2016 - 3.2.2017, nicht am 21.10.2016 start erst in 2. VW

Zertifikat Neue Medien für Lehramtsstudierende: Medieneinsatz Intelligent

D.Konrath

Die Humanwissenschaftliche Fakultät der Universität zu Köln bietet jedes Semester einer beschränkten Anzahl Lehramtsstudierenden an, Module der anerkannten Lehrerfortbildung "Intel - Interaktiv" zu absolvieren.

Bei den Intelfortbildungen handelte es sich um ein Projekt von Intel und den 16 Landesregierungen, welches seit dem Schuljahr 2001 in allen Bundesländern mit großem Erfolg im Rahmen der Lehrerfortbildung durchgeführt wird und inzwischen mehr als 200.000 so wie 50.000 Referendare aller Schularten in der Bundesrepublik - weltweit 400.000 - erreicht hat.

Seit Anfang 2010 läuft nun die dritte Phase mit Intel Interaktiv.

Die Humanwissenschaftliche Fakultät setzte als einzige Fakultät in Deutschland dieses Projekt in Zusammenarbeit mit Intel erfolgreich auch bereits in der ersten Phase der Lehrerausbildung ein.

Der Aufbau der Präsenzphasen und einzelnen Sitzungen der Veranstaltung entspricht einem Baukastenprinzip. In den einzelnen Bausteinen wird aufgezeigt, wie vielfältig Medienarbeit praktisch im Unterricht umgesetzt werden kann. Die Inhalte jedes Bausteins sind als systematische Grundlegung zu verstehen, welche in Eigenregie von den Teilnehmern vertieft werden kann.

Die Sitzungen begleitend sind Übungen im E-Learningsystem Ilias eingearbeitet, die den Austausch und die Zusammenarbeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer untereinander unterstützen.

Die HF Fakultät vergibt an Absolventen ein Zertifikat. Nach erfolgreicher Teilnahme erhalten die Teilnehmer zusätzlich einen T "Sitzschein".

Hinweis: die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, bei Nichtanwesenheit erlöscht der Platz zugunsten von Nachrückern.

Teilnahmevoraussetzungen für Teilnahmenachweis+ Zertifikat:

regelmäßig Teilnahme ab der (verbindlichen) Erstsitzung

selbstständige Vor- und Nachbereitung der Sitzungen in Ilias (insgesamt ca. 90 Min / Sitzung)

Ausarbeitung digitaler Unterrichtsmaterialien welche auf der Schulungsplattform veröffentlicht werden

14375.0001 Kulturelle Praxen in Kindertageseinrichtungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 37

Mo. 12 - 13.30, 825 Triforum, S193, ab 24.10.2016

Wegen einer Dienstreise findet die erste Sitzung am 24.10.2016 statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

U.Stenger

14387.0000 Förderunterricht an Gymnasien und Gesamtschulen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 13.30 - 15

K. Reich

Gemeinsam mit dem Chancenwerk soll das erprobte Förderkonzept (Schulpreis für das Genoveva-Gymnasium 2011, vgl. <http://www.genoveva-gymnasium.de/>) mit Studierenden aus allen Fächern fortgeführt und weiter entwickelt werden. Wesentliches Ziel dieser Förderung ist es, vor allem Lernende aus schwächeren sozialen Milieus und mit Migrationshintergrund zu unterstützen. Die Schulen werden schwerpunktmäßig so ausgesucht, dass wir diese Schülerschaft auch tatsächlich erreichen.

Wer kann sich für diese Praxisveranstaltung, die in den Schulen stattfindet, bewerben?

Besonders die klassischen Hauptfächer werden von uns nachgefragt!

Wann und wo findet die Veranstaltung statt?

1) Vorbereitungstermin (verbindlich) am 21.10.2016 um 13:30 in Raum 1.338 (HF 216 C-Trakt)

2) wöchentlich entweder Dienstags oder Freitags in Schulen, die am Vorbereitungstermin zugeteilt werden. Die Zeiten liegen je nach Schule unterschiedlich von 13:15-14:20 (Beginn) und dauern 90 Minuten. Die Schulen sind: 1) Genoveva-Gymnasium (Köln-Mülheim), 2) Die Realschule Lassallestr. (Köln-Mülheim), 3) Hölderlin-Gymnasium (Köln-Mülheim), 4) Gesamtschule Holweide (Köln-Holweide), 5) Europaschule (Köln Zollstock). Die Schulen werden zugeteilt, Wünsche können nur begrenzt berücksichtigt werden.

Welche Vorkenntnisse werden benötigt?

Schön wäre es, wenn insbesondere pädagogische und fachdidaktische Vorkenntnisse vorhanden sind, optimal wären Kenntnisse auch aus der Psychologie (Entwicklungspsychologie, pädagogische Diagnostik). Zu Beginn der Veranstaltung, die mit dem Chancenwerk abgestimmt ist, wird aber auch für alle in das besondere System der Förderung eingeführt: Bei diesem neuen Konzept unterrichten Studenten der Universität Köln Schüler der Sekundarstufe II in unterschiedlichen Fächern mit geeigneten didaktischen

Konzepten. Diese Oberstufenschüler wiederum verpflichten sich, Schülern der Sekundarstufe I bei ihren Arbeiten zu helfen. Die Betreuung wird in der Schule von einem Studierenden zusätzlich koordiniert. Es gibt je nach Schule eigene Profile. Das Peer-to-peer-Lernen ist nachweislich einer der besten Zugänge zu einer nachhaltigen Förderung. Hier könnt ihr es in der Praxis erleben und später in der Schulpraxis mit diesen Vorkenntnissen selbst einsetzen.

Studienleistungen: aktive Teilnahme; LN auf Anfrage in der Sprechstunde

Die Veranstaltung macht eine verbindliche Anmeldung neben Klips erforderlich. Nach der ersten Anmeldephase ist eine Mail mit der Zusage der Teilnahme an Kersten.Reich@uni-koeln.de zu schicken. Wer dies nicht macht, wird storniert, um anderen eine Chance zur Teilnahme zu eröffnen. Bitte meldet euch nur an, wenn ihr in einem der beiden Zweifenster tatsächlich kommen könnt, denn in der Schule warten Schüler/innen auf euch, die Verbindlichkeit benötigen.

14387.0026 Kommunikation und Beratung I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316), 14tägl, ab 19.10.2016

U. Meier

Das Seminar vermittelt und übt Techniken und Kompetenzen im Bereich verbaler Kommunikation und professioneller Gesprächsführung, insbesondere in Beratungssituationen in pädagogischen Handlungsfeldern. Erwartet werden Grundlagenkenntnisse systemisch-konstruktivistischen Denkens, bzw. die Bereitschaft, sich vertiefend einzuarbeiten (ein Seminarapparat steht zur Verfügung).

Vor dem Hintergrund eines systemisch-konstruktivistischen Beratungsverständnisses wird in wirksame Methoden der Gesprächsführung und ausgewählte lösungs- und ressourcenorientierte Techniken / Interventionen der Beratung eingeführt. Diese werden praktisch geübt, durch umfassende Feedbackstrategien ausgewertet, reflektiert und theoretisch verortet.

Daneben wird ein spezielles Beratungssetting, die Kollegiale Beratung / Kollegiale Fallsupervision erarbeitet. Kollegiale Beratung dient der Entlastung im pädagogischen Alltag und steigert die Professionalisierung in der Arbeit mit Menschen. Fragen, Probleme und Praxisfälle des Berufsalltags werden nach einer vorgegebenen Struktur, die in diesem Seminar erlernt wird, gemeinsam systematisch reflektiert und es werden konkrete Lösungsmöglichkeiten entwickelt.

Bitte bringen Sie Interesse und Lust an der Reflexion eigener beruflicher Erfahrungen mit! Die grundsätzliche Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting und zu selbstreflexivem Handeln wird vorausgesetzt.

Scheinerwerb: Regelmäßige aktive Teilnahme. Weitere Voraussetzungen werden im Seminar besprochen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0027 "Kollegiale Beratung": Methoden, Möglichkeiten und Mitarbeit in einem Beratungsteam

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 13

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316), 14tägl, ab 26.10.2016

U. Meier

Kollegiale Beratung gilt als selbstorganisierte, durchstrukturierte, leicht zu erlernende Beratungsform. Sie will die Teilnehmer befähigen, sich nach einer vorgegebenen Gesprächsstruktur wechselseitig zu Fragen und Schlüsselthemen des beruflichen Alltags zu beraten, gemeinsam Lösungen zu entwickeln um so zur Entlastung des beruflichen Alltags beizutragen.

Die Lehrveranstaltung führt in verschiedene Ansätze und Methoden dieser Beratungsform ein und setzt sich kritisch mit ihren Möglichkeiten und Grenzen auseinander.

Auf dem Fundament einer systemisch-konstruktivistischen Pädagogik thematisiert die Veranstaltung außerdem „Basics“ der Gesprächsführung und (systemischer) Beratung. Im Wechselspiel theoretischer Einführungen und praktischer Übungssequenzen werden Gesprächsführungskompetenzen gezielt trainiert, anhand differenzierter Feedbackstrategien reflektiert, so dass das individuelle professionelle Handlungsrepertoire erweitert werden kann.

Die Lektüre ausgewählter und vertiefender Literatur zum Thema verortet und begleitet die Arbeit und gibt Gelegenheit zur Diskussion und Reflexion. Das Seminar bereitet darauf vor, bei Interesse im "KSB", dem "Kollegialen Studentischen Informations- und Beratungsnetzwerk" mitzuarbeiten. So können in authentischen Beratungssituationen die erworbenen praktischen Gesprächsführungs- und Beratungskompetenzen anderen Studierenden für informelle Beratungsanliegen zur Verfügung gestellt werden, so dass sich für beide Seiten ein praktischer Nutzen ergibt.

Erwartet werden aktive Teilnahme, Bereitschaft zur Selbstreflexion, sowie Interesse und Lust an der Reflexion und Intervention eigener beruflicher Erfahrungen. Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting wird vorausgesetzt.

Individuelle Fragen können in der ersten Sitzung im Einzelnen abgeklärt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0029 Interactive Whiteboards (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

M. Sperling
S. Kargl

Interactive Whiteboards erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Es ist das multimediale Werkzeug, das alle bisher eingesetzten Medien in sich vereint. Lehrkräfte erhalten jedoch meist nur eine kurze Einführung in die Nutzung der jeweiligen Boardsoftware, doch leider fehlt es an einer methodisch-didaktischen Ausbildung der NutzerInnen.

In diesem Seminar soll es daher neben einer Einführung in die Nutzung vor allem um die methodisch-didaktischen Möglichkeiten von Interactive Whiteboards gehen. Welche Unterrichtsmethoden mit welcher didaktischen Zielsetzung gibt es? Unterrichtsideen sollen angeschaut und selbst entwickelt werden. Wie nutze ich das Whiteboard in den verschiedenen Unterrichtsphasen?

(1) Das Seminar wird von Marko Sperling durchgeführt, erreichbar per Mail an: aqf08@uni-koeln.de

(2) Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigter Nichtanwesenheit wird der Platz an Studierende auf der Warteliste weitergegeben.

(3) Leistungserwerb:

Für die Teilnahme (2CP/Schein) gelten die Bedingungen Mitarbeit, ein Protokoll und eine selbst entwickelte Interactive Whiteboard unterstützte Unterrichtseinheit.

Es kann kein Leistungsnachweis/4CP erworben werden.

14399.0002 **Professioneller Umgang mit Heterogenität im Unterricht**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Do. 12 - 13.30, 825 Triforum, S192

M. Artmann
D. Schüller

Der Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht gilt zunehmend als zentrale Kompetenz von Lehrkräften. Dies ist nicht zuletzt den Erkenntnissen empirischer Studien (z.B. PISA) geschuldet, dass in deutschen Schulen keine Chancengleichheit gegeben ist. Vor diesem Hintergrund strebt das Seminarkonzept einen verstärkten Theorie-Praxis-Bezug an:

Auf der inhaltlichen Ebene wird zum einen die aktuelle Situation an Schulen im Hinblick auf Heterogenität und Chancengleichheit beleuchtet. Zum anderen werden auf der Grundlage von Theorien, Studien und Unterrichtsvideographien ausgewählte Aspekte der Professionalität von Lehrkräften mit Blick auf einen kompetenten Umgang mit Heterogenität vertieft.

Auf der didaktischen Ebene wird es darum gehen, grundlegende, kooperative Handlungsmuster für den Umgang mit Heterogenität kennen zu lernen und auszuprobieren. Danach führen die Studierenden selbst in strukturierten Gruppenarbeiten kleine Forschungsprojekte durch. Dabei lernen sie Gelingensbedingungen und Herausforderungen von offener Projektarbeit sowohl kennen als auch reflektieren.

Darüber hinaus dienen die Gruppenarbeiten dem sog. Forschenden Lernen: Die Seminarteilnehmenden entwickeln eine für sie selbst und für ihre KommilitonInnen bedeutsame wissenschaftliche Fragestellung, die sie mithilfe theoretisch-konzeptioneller Texte, einem empirischen Zeitschriftenbeitrag und der Durchführung einer eigenen kleinen Interviewstudie bearbeiten. Im Fokus steht dabei stets die reflexive Auseinandersetzung mit den eigenen Haltungen und Einstellungen bezüglich der behandelten Themen sowie der eigenen künftigen Lehrerrolle.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Seminarplätze unentschuldigt fehlender Studierender werden an Wartende weitergegeben.

14402.0001 **Unterrichtspraktiken und Unterrichtsordnungen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 10 - 11.30, 825 Triforum, S193, ab 27.10.2016

M. Proske

Zeigen und erklären, Lernprozesse von Heranwachsenden beobachten, Aktivitäten koordinieren und zeitlich steuern, Leistungen bewerten, Aufgaben bearbeiten, am Unterrichtsgespräch teilnehmen, seine Freundschaftsbeziehungen pflegen: all dies sind Praktiken von Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern, die im Klassenzimmer beobachtet werden können. Das Ziel des Seminars besteht darin, auf der Basis neuerer empirischer Untersuchungen die Konstitutions- und Vollzugslogiken dieser Praktiken zu rekonstruieren und in ihrer Bedeutung für die Ordnung des Unterrichts zu erschließen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14403.0000 **Lernprozesse initiieren und unterstützen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 29

Di. 12 - 13.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

W. Plöger

Das Seminar soll in zwei konträre lerntheoretische Positionen (Lernen als Verhaltensänderung vs. Lernen durch Einsicht) einführen und die damit korrespondierenden Auffassungen von Lehren verdeutlichen. Im zweiten Teil wird die »praktische« Relevanz des »Lernens durch Einsicht« für die Gestaltung von Lernprozessen thematisiert und an Anwendungsbeispielen konkretisiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14403.0001 **Analyse und Planung von Unterricht I**

- 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30
Di. 14 - 15.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03
Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Phasen.
Zunächst geht es darum, klassische Modelle der Unterrichtsplanung und -analyse kennenzulernen.
An diesen Theorieteil schließt sich eine Phase an, in der die Reichweite dieser Theorien für konkrete Planungs- und Analyseprozesse bestimmt werden soll.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
- 14403.0002 Analyse und Planung von Unterricht II**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Mi. 8 - 9.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03
Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Phasen.
Zunächst geht es darum, klassische Modelle der Unterrichtsplanung und -analyse kennenzulernen.
An diesen Theorieteil schließt sich eine Phase an, in der die Reichweite dieser Theorien für konkrete Planungs- und Analyseprozesse bestimmt werden soll.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
- 14403.0003 Ausgewählte Themen der Schulpädagogik (insbesondere für Examenkandidaten und Doktoranden)**
2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 30
Do. 10 - 11.30, n. Vereinb
In diesem Kolloquium werden ausgewählte Probleme/Themen der (Schul-)Pädagogik behandelt. Die Auswahl erfolgt in Abstimmung mit den Teilnehmern.
Das Kolloquium findet an zwei Terminen in der vorlesungsfreien Zeit nach dem Wintersemester statt. Diese Termine werden festgelegt beim ersten Treffen am Lehrstuhl Prof. Plöger, Aachener Straße 201, Gebäude 207, 2. OG, Raum 2.2.03
Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist für alle Studierenden verbindlich, die bei Professor Plöger Staatsexamensprüfungen ablegen möchten.
- 14403.0004 Theoriegestützte Unterrichtsplanung**
2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35
Do. 12 - 13.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03
„Planen lässt sich als vorausschauendes Entwerfen von Handlungsschritten zum Erreichen und Kontrollieren von Zielen beschreiben. Planungen sind immer mit Handlungen des Entscheidens, Umsetzens und Kontrollierens verbunden, haben mit Selbstmanagement und Selbstkritik zu tun und setzen ein breites Repertoire anwendbarer Strategien beim Planenden voraus.“ (Wiater 2011, 19) Allein an dieser zufällig herausgegriffenen Begriffsbestimmung ist erkennbar, dass Planen eine herausfordernde Tätigkeit ist. Bedenkt man dann noch, dass die Unterrichtsplanung eine Ihrer zentralen Tätigkeiten sein wird, lässt sich folgern, dass diese Tätigkeit offenbar eines besonderen Wissens und Könnens bedarf: Worüber etwa soll entschieden werden? Von welcher Art sollen die angedeuteten Strategien sein? In diesem Seminar werden wir ein didaktisch-methodisches Planungswissen begründen und es – durch das Erstellen eigener Unterrichtspläne – immer wieder zur Anwendung bringen.
Weitere Informationen zum Seminarablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung. Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten. Wer in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldig fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
- 14403.0011 Kriteriengeleitete Unterrichtsanalyse**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28
Mi. 10 - 11.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03
Eine der Kernaufgaben von Lehrkräften ist die Gestaltung von Lehr-Lernsituationen. Zur Erfüllung dieser Aufgabe müssen Lehrerinnen und Lehrer unter anderem in der Lage sein, ihren Unterricht professionell analysieren zu können. Denn die Analyse von Unterricht gibt ihnen Aufschluss über die Qualität ihrer Planung und die Effektivität des durchgeführten Unterrichts und stellt somit die

Basis für eine nachhaltige Entwicklung von Professionalität dar. Ein professionelles Niveau kann sie aber nur dann erreichen, wenn sie an entsprechenden Kriterien orientiert ist.

Das Ziel des Seminars besteht daher in der Einübung in solche kriteriengeleiteten Analysen von Unterricht. Die dabei verwendeten/herangezogenen Kriterien stammen aus der Allgemeinen Didaktik und der empirischen Lehr-Lernforschung, wie beispielsweise Zielorientierung, Methodenvielfalt, Klarheit und Strukturiertheit.

Diese Kriterien sollen mit Hilfe entsprechender Texte eingeführt, geklärt und anschließend auf videografierte Unterrichtsszenen angewandt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14404.0052 Kinder und Medien WiSe 2016/17

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 26

Do. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

K. Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von Überblickswissen über theoretische und empirische Grundlagen zur kindlichen Mediensozialisation; außerdem Einüben von Fähigkeiten zu eigenverantwortlichem Studieren.

Inhalt: Kindheit ist heute Medienkindheit. Dies ist sowohl Ausgangslage wie Leitlinie des eher überblicksartigen Seminars. Zu den Inhalten gehören die theoretische Einordnung des Themas in vor allem medienpädagogischer, sozialisatorischer wie kommunikationswissenschaftlicher Hinsicht, die Bedeutung von einzelnen Medien für das Aufwachsen von Kindern, wichtige (pädagogischen) Problemfelder, die sich aus dem Verhältnis von Kindern und Medien ergeben (z.B. Werbung) sowie medienpädagogische Handlungskonzepte.

Methode: Die Veranstaltung hat aufgrund des Stellenwerts der für jeden Teilnehmer obligatorischen Gruppenarbeit einen starken projektorientierten Charakter. Die ersten Termine werden vom Seminarleiter, zusammen mit den Teilnehmern gestaltet. Parallel dazu beginnt die Gruppenarbeit, die in studentischen Kurzpräsentationen im zweiten Teil mündet.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz. Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.
Baacke, D. (1999): Die 6-12 Jährigen. Weinheim und Basel

Vollbrecht, R./Wegener, C. (Hg.) (2010): Handbuch Mediensozialisation. Wiesbaden.

14404.0056 Der Lehrer als Psychologe

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 32

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H112 (ehem. Hörsaal 172)

K. Steffens

In dieser Veranstaltung werde ich zusammen mit Helga Schmidt Themen besprechen, die für die Unterrichtspraxis von Relevanz sein könnten. Während ich die Themen eher aus theoretischer Sicht beleuchte, wird Frau Schmidt deren Praxisrelevanz aufzeigen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14404.0057 Examenskolloquium WiSe 2016/17

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, H 114 (ehem. Hörsaal 254)

K. Steffens

Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um ein Examenskolloquium und nicht um eine reguläre Veranstaltung. Das Kolloquium richtet sich an Studierende, die sich bei mir zum Examen angemeldet haben und Klausuren nach Semesterende und/oder mündliche Prüfungen im Laufe des kommenden Semesters ablegen wollen.

14404.0060 Beraten in der Schule WiSe 2016/17

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 26

Di. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 103

H. Schmidt

"Beratungstätigkeit in der Schule ist grundsätzlich ebenso wie Unterrichten, Erziehen und Beurteilen Aufgabe aller Lehrerinnen und Lehrer. Sie bezieht sich vor allem auf Bildungsangebote, Schullaufbahnen und berufliche Bildungswege einschließlich der Berufswahlvorbereitung und die Beratung der Schülerinnen und Schüler sowie der Erziehungsberechtigten bei Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten."

(Beratungserlass NRW § 4 Abs. 1 und § 8 Abs. 1 ADO)

Von den Lehrerinnen und Lehrern wird erwartet, dass sie neben ihrer fachlichen Qualifikation auch über vielfältige beraterische Kompetenzen verfügen. Dementsprechend sollen in diesem Seminar zunächst wesentliche Grundlagen der Beratung wie Gesprächsführung, Moderations- und Mediationsmethoden besprochen werden. Anschließend stehen häufige Beratungsanlässe wie Lern- und Leistungsschwierigkeiten sowie Probleme des Verhaltens im Vordergrund. Zentraler Punkt bei allen Themen ist neben theoretischen Überlegungen immer der enge Bezug zur Praxis. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14404.0062 Explore.Create.Share - Lernen und Lehren mit digitalen Medien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 2.11.2016 17.45 - 19.15, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701)

Sa. 12.11.2016 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)

Sa. 3.12.2016 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)

Sa. 14.1.2017 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

A. Spang

Explore.Create.Share - Lernen und Lehren mit digitalen Medien (und mobilen Devices)

Abstract

Vor der Schultüre werden noch die neuesten Nachrichten per SnapChat ausgetauscht, Instagram Fotos geliked oder YouTube Videos geschaut. Der Zugang zu Informationen und Wissensdatenbanken befindet sich heute laut aktueller Studien in Form eines Smartphones in nahezu jeder Hosentasche der heranwachsenden #GenerationZ.

Aber wie kann man digitale Medien konstruktiv in (schulischen) Bildungsszenarien einsetzen und dadurch partizipatives Lernen fördern und Lernenden die Schlüsselkompetenzen des 21. Jahrhunderts #Kommunikation #Kollaboration #Kreativität und #KritischesDenken näher bringen?

Das Praxisseminar „Lernen und Lehren mit digitalen Medien und mobilen Devices“ verdeutlicht an Hand zahlreicher Beispiele aus meinen Erfahrungen als Lehrender und Projektleiter eines schulischen Tabletprojektes innerhalb der letzten 5 Jahre, wie man Apps, Social Media und das Web in den schulischen Unterricht integrieren kann. Durch #MobilesLernen lassen sich Lernkulturen nachhaltig verändern und kollaboratives Arbeiten und konnektivistisches Lernen fördern.

Konzeption - Explore.Create

Anhand konkreter Projekte sollen die Seminarteilnehmer zeigen, wie Web2.0, SocialMedia und Lerntechnologien eine neue Lernkultur fördern können. Die Studierenden lernen im Seminar die Einsatzmöglichkeiten selbst praktisch in Teams kennen.

In einer ersten, konstituierenden Sitzung werden verschiedene Lernszenarien mit mobilen Geräten, Apps und Webtools vorgestellt. In dieser Sitzung bilden sich Arbeitsteams, die sich im weiteren Verlauf des Seminars mit unterschiedlichen Tools und deren Anwendungsmöglichkeiten in der (schulischen) Bildung auseinandersetzen.

An zwei Blockterminen den sogenannten #MakerDays erlernen die Studierenden den Umgang mit Tools und Technologie und erstellen unterschiedliche Medienprodukte zu selbst gewählten Themen.

Den Abschluss des Seminars bildet ein LearnLab-Day, an dem sich die Teams die Ergebnisse ihrer Arbeit gegenseitig vorstellen und ihr Wissen teilen.

Open Content - Share

Alle Kursmaterialien und Ergebnisse der Arbeit werden in einem Wiki unter einer Creative Commons Lizenz gesammelt und so anderen Lernenden zur Verfügung gestellt.

<http://bit.ly/wiki-ecs15>

Hinweis: In den Präsenzsitzungen wird online gearbeitet - bitte mobile Endgeräte (Smartphones, Tablets, Laptops) mitbringen.

André Spang

André Spang, Jahrgang '66 studierte Musik und Theologie in Saarbrücken, Jazzklavier in Köln und Filmscoring in Boston und ist Oberstudienrat mit den Fächern Musik und Religion an einem Kölner Gymnasium. Er koordiniert das iPad-Projekt der Schule, setzt kollaborative Lernumgebungen wie Wiki, Blog und Social Media im Unterricht ein und ist Mitinitiator des Schulwiki der Stadt Köln. Zusammen mit den Lernenden seiner Schule erstellt er eBooks und Offene Bildungsmaterialien (OER) und Apps. Als Experte für Mobiles Lernen ist er ein national wie international gefragter Speaker und Lecturer bei Vorträgen, Workshops und Webinaren und war u.a. Dozent an der Uni Augsburg und der FH Köln. André Spang ist zusammen mit seinem Kollegen Torsten Larbig der Gründer des ersten, deutschsprachigen Twitterchats #EDchatDE für Lehrende und Bildungsinteressierte.

Kursplattform: Explore.Create.Share - Lernen und Lehren mit digitalen Medien
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

A M 2 d : S c h u l p ä d a g o g i k I I I

14367.0022 "Medieneinsatz intelligent" - Zertifikatskurs - Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.119b
24.10.2016 - 30.1.2017, nicht am 17.10.2016 start erst in 2 VW
Zertifikat Neue Medien für Lehramtsstudierende: Medieneinsatz Intelligent

D. Konrath

Die Humanwissenschaftliche Fakultät der Universität zu Köln bietet jedes Semester einer beschränkten Anzahl Lehramtsstudierenden an, Module der anerkannten Lehrerfortbildung "Intel - Interaktiv" zu absolvieren.

Bei den Intel Fortbildungen handelte es sich um ein Projekt von Intel und den 16 Landesregierungen, welches seit dem Schuljahr 2001 in allen Bundesländern mit großem Erfolg im Rahmen der Lehrerfortbildung durchgeführt wird und inzwischen mehr als 200.000 so wie 50.000 Referendare aller Schularten in der Bundesrepublik - weltweit 400.000 - erreicht hat.

Seit Anfang 2010 läuft nun die dritte Phase mit Intel Interaktiv.

Die Humanwissenschaftliche Fakultät setzte als einzige Fakultät in Deutschland dieses Projekt in Zusammenarbeit mit Intel erfolgreich auch bereits in der ersten Phase der Lehrerausbildung ein.

Der Aufbau der Präsenzphasen und einzelnen Sitzungen der Veranstaltung entspricht einem Baukastenprinzip. In den einzelnen Bausteinen wird aufgezeigt, wie vielfältig Medienarbeit praktisch im Unterricht umgesetzt werden kann. Die Inhalte jedes Bausteins sind als systematische Grundlegung zu verstehen, welche in Eigenregie von den Teilnehmern vertieft werden kann.

Die Sitzungen begleitend sind Übungen im E-Learningsystem Ilias eingearbeitet, die den Austausch und die Zusammenarbeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer untereinander unterstützen.

Die HF Fakultät vergibt an Absolventen ein Zertifikat. Nach erfolgreicher Teilnahme erhalten die Teilnehmer zusätzlich einen T "Sitzschein".

Hinweis: die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, bei Nichtanwesenheit erlöscht der Platz zugunsten von Nachrückern.

Teilnahmevoraussetzungen für Teilnahmenachweis+ Zertifikat:

regelmäßig Teilnahme ab der (verbindlichen) Erstsitzung

selbstständige Vor- und Nachbereitung der Sitzungen in Ilias (insgesamt ca. 90 Min / Sitzung)

Ausarbeitung digitaler Unterrichtsmaterialien welche auf der Schulungsplattform veröffentlicht werden

14367.0023 "Medieneinsatz intelligent" - Zertifikatskurs - Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.119b

28.10.2016 - 3.2.2017, nicht am 21.10.2016 start erst in 2. VW

Zertifikat Neue Medien für Lehramtsstudierende: Medieneinsatz Intelligent

D.Konrath

Die Humanwissenschaftliche Fakultät der Universität zu Köln bietet jedes Semester einer beschränkten Anzahl Lehramtsstudierenden an, Module der anerkannten Lehrerfortbildung "Intel - Interaktiv" zu absolvieren.

Bei den Intel Fortbildungen handelte es sich um ein Projekt von Intel und den 16 Landesregierungen, welches seit dem Schuljahr 2001 in allen Bundesländern mit großem Erfolg im Rahmen der Lehrerfortbildung durchgeführt wird und inzwischen mehr als 200.000 so wie 50.000 Referendare aller Schularten in der Bundesrepublik - weltweit 400.000 - erreicht hat.

Seit Anfang 2010 läuft nun die dritte Phase mit Intel Interaktiv.

Die Humanwissenschaftliche Fakultät setzte als einzige Fakultät in Deutschland dieses Projekt in Zusammenarbeit mit Intel erfolgreich auch bereits in der ersten Phase der Lehrerausbildung ein.

Der Aufbau der Präsenzphasen und einzelnen Sitzungen der Veranstaltung entspricht einem Baukastenprinzip. In den einzelnen Bausteinen wird aufgezeigt, wie vielfältig Medienarbeit praktisch im Unterricht umgesetzt werden kann. Die Inhalte jedes Bausteins sind als systematische Grundlegung zu verstehen, welche in Eigenregie von den Teilnehmern vertieft werden kann.

Die Sitzungen begleitend sind Übungen im E-Learningsystem Ilias eingearbeitet, die den Austausch und die Zusammenarbeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer untereinander unterstützen.

Die HF Fakultät vergibt an Absolventen ein Zertifikat. Nach erfolgreicher Teilnahme erhalten die Teilnehmer zusätzlich einen T "Sitzschein".

Hinweis: die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, bei Nichtanwesenheit erlöscht der Platz zugunsten von Nachrückern.

Teilnahmevoraussetzungen für Teilnahmenachweis+ Zertifikat:

regelmäßig Teilnahme ab der (verbindlichen) Erstsitzung

selbstständige Vor- und Nachbereitung der Sitzungen in Ilias (insgesamt ca. 90 Min / Sitzung)

Ausarbeitung digitaler Unterrichtsmaterialien welche auf der Schulungsplattform veröffentlicht werden

14375.0001 Kulturelle Praxen in Kindertageseinrichtungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 37

Mo. 12 - 13.30, 825 Triforum, S193, ab 24.10.2016

Wegen einer Dienstreise findet die erste Sitzung am 24.10.2016 statt.

U.Stenger

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0000 Förderunterricht an Gymnasien und Gesamtschulen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 13.30 - 15

K.Reich

Gemeinsam mit dem Chancenwerk soll das erprobte Förderkonzept (Schulpreis für das Geneveva-Gymnasium 2011, vgl. <http://www.geneveva-gymnasium.de/>) mit Studierenden aus allen Fächern fortgeführt und weiter entwickelt werden. Wesentliches Ziel dieser Förderung ist es, vor allem Lernende aus schwächeren sozialen Milieus und mit Migrationshintergrund zu unterstützen. Die Schulen werden schwerpunktmäßig so ausgesucht, dass wir diese Schülerschaft auch tatsächlich erreichen.

Wer kann sich für diese Praxisveranstaltung, die in den Schulen stattfindet, bewerben?

Besonders die klassischen Hauptfächer werden von uns nachgefragt!

Wann und wo findet die Veranstaltung statt?

1) Vorbereitungstermin (verbindlich) am 21.10.2016 um 13:30 in Raum 1.338 (HF 216 C-Trakt)

2) wöchentlich entweder Dienstags oder Freitags in Schulen, die am Vorbereitungstermin zugeteilt werden. Die Zeiten liegen je nach Schule unterschiedlich von 13:15-14:20 (Beginn) und dauern 90 Minuten. Die Schulen sind: 1) Geneveva-Gymnasium (Köln-Mülheim), 2) Die Realschule Lassallestr. (Köln-Mülheim), 3) Hölderlin-Gymnasium (Köln-Mülheim), 4) Gesamtschule Holweide (Köln-Holweide), 5) Europaschule (Köln Zollstock). Die Schulen werden zugeteilt, Wünsche können nur begrenzt berücksichtigt werden.

Welche Vorkenntnisse werden benötigt?

Schön wäre es, wenn insbesondere pädagogische und fachdidaktische Vorkenntnisse vorhanden sind, optimal wären Kenntnisse auch aus der Psychologie (Entwicklungspsychologie, pädagogische Diagnostik). Zu Beginn der Veranstaltung, die mit dem Chancenwerk abgestimmt ist, wird aber auch für alle in das besondere System der Förderung eingeführt: Bei diesem neuen Konzept unterrichten Studenten der Universität Köln Schüler der Sekundarstufe II in unterschiedlichen Fächern mit geeigneten didaktischen Konzepten. Diese Oberstufenschüler wiederum verpflichten sich, Schülern der Sekundarstufe I bei ihren Arbeiten zu helfen. Die Betreuung wird in der Schule von einem Studierenden zusätzlich koordiniert. Es gibt je nach Schule eigene Profile. Das Peer-to-peer-Lernen ist nachweislich einer der besten Zugänge zu einer nachhaltigen Förderung. Hier könnt ihr es in der Praxis erleben und später in der Schulpraxis mit diesen Vorkenntnissen selbst einsetzen.

Studienleistungen: aktive Teilnahme; LN auf Anfrage in der Sprechstunde

Die Veranstaltung macht eine verbindliche Anmeldung neben Klips erforderlich. Nach der ersten Anmeldephase ist eine Mail mit der Zusage der Teilnahme an Kersten.Reich@uni-koeln.de zu schicken. Wer dies nicht macht, wird storniert, um anderen eine Chance zur Teilnahme zu eröffnen. Bitte meldet euch nur an, wenn ihr in einem der beiden Zweifenster tatsächlich kommen könnt, denn in der Schule warten Schüler/innen auf euch, die Verbindlichkeit benötigen.

14387.0026 Kommunikation und Beratung I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316), 14tägl, ab 19.10.2016

U.Meier

Das Seminar vermittelt und übt Techniken und Kompetenzen im Bereich verbaler Kommunikation und professioneller Gesprächsführung, insbesondere in Beratungssituationen in pädagogischen Handlungsfeldern. Erwartet werden Grundlagenkenntnisse systemisch-konstruktivistischen Denkens, bzw. die Bereitschaft, sich vertiefend einzuarbeiten (ein Seminarapparat steht zur Verfügung).

Vor dem Hintergrund eines systemisch-konstruktivistischen Beratungsverständnisses wird in wirksame Methoden der Gesprächsführung und ausgewählte lösungs- und ressourcenorientierte Techniken / Interventionen der Beratung eingeführt. Diese werden praktisch geübt, durch umfassende Feedbackstrategien ausgewertet, reflektiert und theoretisch verortet.

Daneben wird ein spezielles Beratungssetting, die Kollegiale Beratung / Kollegiale Fallsupervision erarbeitet. Kollegiale Beratung dient der Entlastung im pädagogischen Alltag und steigert die Professionalisierung in der Arbeit mit Menschen. Fragen, Probleme und Praxisfälle

des Berufsalltags werden nach einer vorgegebenen Struktur, die in diesem Seminar erlernt wird, gemeinsam systematisch reflektiert und es werden konkrete Lösungsmöglichkeiten entwickelt.

Bitte bringen Sie Interesse und Lust an der Reflexion eigener beruflicher Erfahrungen mit! Die grundsätzliche Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting und zu selbstreflexivem Handeln wird vorausgesetzt.

Scheinerwerb: Regelmäßige aktive Teilnahme. Weitere Voraussetzungen werden im Seminar besprochen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0027 "Kollegiale Beratung": Methoden, Möglichkeiten und Mitarbeit in einem Beratungsteam

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 13

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316), 14tägl, ab 26.10.2016

U. Meier

Kollegiale Beratung gilt als selbstorganisierte, durchstrukturierte, leicht zu erlernende Beratungsform. Sie will die Teilnehmer befähigen, sich nach einer vorgegebenen Gesprächsstruktur wechselseitig zu Fragen und Schlüsselthemen des beruflichen Alltags zu beraten, gemeinsam Lösungen zu entwickeln um so zur Entlastung des beruflichen Alltags beizutragen.

Die Lehrveranstaltung führt in verschiedene Ansätze und Methoden dieser Beratungsform ein und setzt sich kritisch mit ihren Möglichkeiten und Grenzen auseinander.

Auf dem Fundament einer systemisch-konstruktivistischen Pädagogik thematisiert die Veranstaltung außerdem „Basics“ der Gesprächsführung und (systemischer) Beratung. Im Wechselspiel theoretischer Einführungen und praktischer Übungssequenzen werden Gesprächsführungskompetenzen gezielt trainiert, anhand differenzierter Feedbackstrategien reflektiert, so dass das individuelle professionelle Handlungsrepertoire erweitert werden kann.

Die Lektüre ausgewählter und vertiefender Literatur zum Thema verortet und begleitet die Arbeit und gibt Gelegenheit zur Diskussion und Reflexion. Das Seminar bereitet darauf vor, bei Interesse im "KSB", dem "Kollegialen Studentischen Informations- und Beratungsnetzwerk" mitzuarbeiten.

So können in authentischen Beratungssituationen die erworbenen praktischen Gesprächsführungs- und Beratungskompetenzen anderen Studierenden für informelle Beratungsanliegen zur Verfügung gestellt werden, so dass sich für beide Seiten ein praktischer Nutzen ergibt.

Erwartet werden aktive Teilnahme, Bereitschaft zur Selbstreflexion, sowie Interesse und Lust an der Reflexion und Intervention eigener beruflicher Erfahrungen. Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting wird vorausgesetzt.

Individuelle Fragen können in der ersten Sitzung im Einzelnen abgeklärt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0029 Interactive Whiteboards (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

M. Sperling
S. Kargl

Interactive Whiteboards erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Es ist das multimediale Werkzeug, das alle bisher eingesetzten Medien in sich vereint. Lehrkräfte erhalten jedoch meist nur eine kurze Einführung in die Nutzung der jeweiligen Boardsoftware, doch leider fehlt es an einer methodisch-didaktischen Ausbildung der NutzerInnen.

In diesem Seminar soll es daher neben einer Einführung in die Nutzung vor allem um die methodisch-didaktischen Möglichkeiten von Interactive Whiteboards gehen. Welche Unterrichtsmethoden mit welcher didaktischen Zielsetzung gibt es? Unterrichtsideen sollen angeschaut und selbst entwickelt werden. Wie nutze ich das Whiteboard in den verschiedenen Unterrichtsphasen?

(1) Das Seminar wird von Marko Sperling durchgeführt, erreichbar per Mail an: aqf08@uni-koeln.de

(2) Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigter Nichtanwesenheit wird der Platz an Studierende auf der Warteliste weitergegeben.

(3) Leistungserwerb:

Für die Teilnahme (2CP/Schein) gelten die Bedingungen Mitarbeit, ein Protokoll und eine selbst entwickelte Interactive Whiteboard unterstützte Unterrichtseinheit.

Es kann kein Leistungsnachweis/4CP erworben werden.

14399.0002 Professioneller Umgang mit Heterogenität im Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Do. 12 - 13.30, 825 Triforum, S192

M. Artmann
D. Schüller

Der Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht gilt zunehmend als zentrale Kompetenz von Lehrkräften. Dies ist nicht zuletzt den Erkenntnissen empirischer Studien (z.B. PISA) geschuldet, dass in deutschen Schulen keine Chancengleichheit gegeben ist. Vor diesem Hintergrund strebt das Seminarkonzept einen verstärkten Theorie-Praxis-Bezug an:

Auf der inhaltlichen Ebene wird zum einen die aktuelle Situation an Schulen im Hinblick auf Heterogenität und Chancengleichheit beleuchtet. Zum anderen werden auf der Grundlage von Theorien, Studien und Unterrichtsvideographien ausgewählte Aspekte der Professionalität von Lehrkräften mit Blick auf einen kompetenten Umgang mit Heterogenität vertieft.

Auf der didaktischen Ebene wird es darum gehen, grundlegende, kooperative Handlungsmuster für den Umgang mit Heterogenität kennen zu lernen und auszuprobieren. Danach führen die Studierenden selbst in strukturierten Gruppenarbeiten kleine Forschungsprojekte durch. Dabei lernen sie Gelingensbedingungen und Herausforderungen von offener Projektarbeit sowohl kennen als auch reflektieren.

Darüber hinaus dienen die Gruppenarbeiten dem sog. Forschenden Lernen: Die Seminarteilnehmenden entwickeln eine für sie selbst und für ihre KommilitonInnen bedeutsame wissenschaftliche Fragestellung, die sie mithilfe theoretisch-konzeptioneller Texte, einem empirischen Zeitschriftenbeitrag und der Durchführung einer eigenen kleinen Interviewstudie bearbeiten. Im Fokus steht dabei stets die reflexive Auseinandersetzung mit den eigenen Haltungen und Einstellungen bezüglich der behandelten Themen sowie der eigenen künftigen Lehrerrolle.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Seminarplätze unentschuldig fehlender Studierender werden an Wartende weitergegeben.

14402.0001 Unterrichtspraktiken und Unterrichtsordnungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 10 - 11.30, 825 Triforum, S193, ab 27.10.2016

M. Proske

Zeigen und erklären, Lernprozesse von Heranwachsenden beobachten, Aktivitäten koordinieren und zeitlich steuern, Leistungen bewerten, Aufgaben bearbeiten, am Unterrichtsgespräch teilnehmen, seine Freundschaftsbeziehungen pflegen: all dies sind Praktiken von Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern, die im Klassenzimmer beobachtet werden können. Das Ziel des Seminars besteht darin, auf der Basis neuerer empirischer Untersuchungen die Konstitutions- und Vollzugslogiken dieser Praktiken zu rekonstruieren und in ihrer Bedeutung für die Ordnung des Unterrichts zu erschließen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14403.0000 Lernprozesse initiieren und unterstützen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 29

Di. 12 - 13.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

W. Plöger

Das Seminar soll in zwei konträre lerntheoretische Positionen (Lernen als Verhaltensänderung vs. Lernen durch Einsicht) einführen und die damit korrespondierenden Auffassungen von Lehren verdeutlichen. Im zweiten Teil wird die »praktische« Relevanz des »Lernens durch Einsicht« für die Gestaltung von Lernprozessen thematisiert und an Anwendungsbeispielen konkretisiert. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

- 14403.0001 Analyse und Planung von Unterricht I**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30
 Di. 14 - 15.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03
 Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Phasen.
 Zunächst geht es darum, klassische Modelle der Unterrichtsplanung und -analyse kennenzulernen.
 An diesen Theorieteil schließt sich eine Phase an, in der die Reichweite dieser Theorien für konkrete Planungs- und Analyseprozesse bestimmt werden soll.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
 W. Plöger
- 14403.0002 Analyse und Planung von Unterricht II**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
 Mi. 8 - 9.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03
 Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Phasen.
 Zunächst geht es darum, klassische Modelle der Unterrichtsplanung und -analyse kennenzulernen.
 An diesen Theorieteil schließt sich eine Phase an, in der die Reichweite dieser Theorien für konkrete Planungs- und Analyseprozesse bestimmt werden soll.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
 W. Plöger
- 14403.0003 Ausgewählte Themen der Schulpädagogik (insbesondere für Examenskandidaten und Doktoranden)**
 2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 30
 Do. 10 - 11.30, n. Vereinb
 In diesem Kolloquium werden ausgewählte Probleme/Themen der (Schul-)Pädagogik behandelt. Die Auswahl erfolgt in Abstimmung mit den Teilnehmern.
 Das Kolloquium findet an zwei Terminen in der vorlesungsfreien Zeit nach dem Wintersemester statt. Diese Termine werden festgelegt beim ersten Treffen am Lehrstuhl Prof. Plöger, Aachener Straße 201, Gebäude 207, 2. OG, Raum 2.2.03
 Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist für alle Studierenden verbindlich, die bei Professor Plöger Staatsexamensprüfungen ablegen möchten.
 W. Plöger
- 14403.0004 Theoriegestützte Unterrichtsplanung**
 2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35
 Do. 12 - 13.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03
 „Planen lässt sich als vorausschauendes Entwerfen von Handlungsschritten zum Erreichen und Kontrollieren von Zielen beschreiben. Planungen sind immer mit Handlungen des Entscheidens, Umsetzens und Kontrollierens verbunden, haben mit Selbstmanagement und Selbstkritik zu tun und setzen ein breites Repertoire anwendbarer Strategien beim Planenden voraus.“ (Wiater 2011, 19) Allein an dieser zufällig herausgegriffenen Begriffsbestimmung ist erkennbar, dass Planen eine herausfordernde Tätigkeit ist. Bedenkt man dann noch, dass die Unterrichtsplanung eine Ihrer zentralen Tätigkeiten sein wird, lässt sich folgern, dass diese Tätigkeit offenbar eines besonderen Wissens und Könnens bedarf: Worüber etwa soll entschieden werden? Von welcher Art sollen die angedeuteten Strategien sein? In diesem Seminar werden wir ein didaktisch-methodisches Planungswissen begründen und es – durch das Erstellen eigener Unterrichtspläne – immer wieder zur Anwendung bringen.
 Weitere Informationen zum Seminarablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung. Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten. Wer in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldig fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
 D. Scholl
- 14403.0011 Kriteriengeleitete Unterrichtsanalyse**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28
 Mi. 10 - 11.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03
 Eine der Kernaufgaben von Lehrkräften ist die Gestaltung von Lehr-Lernsituationen. Zur Erfüllung dieser Aufgabe müssen Lehrerinnen und Lehrer unter anderem in der Lage sein, ihren Unterricht
 M. Krepf

professionell analysieren zu können. Denn die Analyse von Unterricht gibt ihnen Aufschluss über die Qualität ihrer Planung und die Effektivität des durchgeführten Unterrichts und stellt somit die Basis für eine nachhaltige Entwicklung von Professionalität dar. Ein professionelles Niveau kann sie aber nur dann erreichen, wenn sie an entsprechenden Kriterien orientiert ist.

Das Ziel des Seminars besteht daher in der Einübung in solche kriteriengeleiteten Analysen von Unterricht. Die dabei verwendeten/herangezogenen Kriterien stammen aus der Allgemeinen Didaktik und der empirischen Lehr-Lernforschung, wie beispielsweise Zielorientierung, Methodenvielfalt, Klarheit und Strukturiertheit.

Diese Kriterien sollen mit Hilfe entsprechender Texte eingeführt, geklärt und anschließend auf videografierte Unterrichtsszenen angewandt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14404.0052 Kinder und Medien WiSe 2016/17

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 26

Do. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

K. Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von Überblickswissen über theoretische und empirische Grundlagen zur kindlichen Mediensozialisation; außerdem Einüben von Fähigkeiten zu eigenverantwortlichem Studieren.

Inhalt: Kindheit ist heute Medienkindheit. Dies ist sowohl Ausgangslage wie Leitlinie des eher überblicksartigen Seminars. Zu den Inhalten gehören die theoretische Einordnung des Themas in vor allem medienpädagogischer, sozialisatorischer wie kommunikationswissenschaftlicher Hinsicht, die Bedeutung von einzelnen Medien für das Aufwachsen von Kindern, wichtige (pädagogischen) Problemfelder, die sich aus dem Verhältnis von Kindern und Medien ergeben (z.B. Werbung) sowie medienpädagogische Handlungskonzepte.

Methode: Die Veranstaltung hat aufgrund des Stellenwerts der für jeden Teilnehmer obligatorischen Gruppenarbeit einen starken projektorientierten Charakter. Die ersten Termine werden vom Seminarleiter, zusammen mit den Teilnehmern gestaltet. Parallel dazu beginnt die Gruppenarbeit, die in studentischen Kurzpräsentationen im zweiten Teil mündet.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.
Baacke, D. (1999): Die 6-12 Jährigen. Weinheim und Basel

Vollbrecht, R./Wegener, C. (Hg.) (2010): Handbuch Mediensozialisation. Wiesbaden.

14404.0056 Der Lehrer als Psychologe

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 32

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H112 (ehem. Hörsaal 172)

K. Steffens

In dieser Veranstaltung werde ich zusammen mit Helga Schmidt Themen besprechen, die für die Unterrichtspraxis von Relevanz sein könnten. Während ich die Themen eher aus theoretischer Sicht beleuchte, wird Frau Schmidt deren Praxisrelevanz aufzeigen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14404.0057 Examenskolloquium WiSe 2016/17

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, H 114 (ehem. Hörsaal 254)

K. Steffens

Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um ein Examenskolloquium und nicht um eine reguläre Veranstaltung. Das Kolloquium richtet sich an Studierende, die sich bei mir zum Examen angemeldet haben und Klausuren nach Semesterende und/oder mündliche Prüfungen im Laufe des kommenden Semesters ablegen wollen.

14404.0060 Beraten in der Schule WiSe 2016/17

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 26

Di. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 103

H. Schmidt

"Beratungstätigkeit in der Schule ist grundsätzlich ebenso wie Unterrichten, Erziehen und Beurteilen Aufgabe aller Lehrerinnen und Lehrer. Sie bezieht sich vor allem auf Bildungsangebote, Schullaufbahnen und berufliche Bildungswege einschließlich der Berufswahlvorbereitung und die Beratung der Schülerinnen und Schüler sowie der Erziehungsberechtigten bei Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten."

(Beratungserlass NRW § 4 Abs. 1 und § 8 Abs. 1 ADO)

Von den Lehrerinnen und Lehrern wird erwartet, dass sie neben ihrer fachlichen Qualifikation auch über vielfältige beraterische Kompetenzen verfügen. Dementsprechend sollen in diesem Seminar zunächst wesentliche Grundlagen der Beratung wie Gesprächsführung, Moderations- und Mediationsmethoden besprochen werden. Anschließend stehen häufige Beratungsanlässe wie Lern- und Leistungsschwierigkeiten sowie Probleme des Verhaltens im Vordergrund. Zentraler Punkt bei allen Themen ist neben theoretischen Überlegungen immer der enge Bezug zur Praxis. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14404.0062 Explore.Create.Share - Lernen und Lehren mit digitalen Medien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 2.11.2016 17.45 - 19.15, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701)

Sa. 12.11.2016 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)

Sa. 3.12.2016 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)

Sa. 14.1.2017 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

A. Spang

Explore.Create.Share - Lernen und Lehren mit digitalen Medien (und mobilen Devices)

Abstract

Vor der Schultüre werden noch die neuesten Nachrichten per SnapChat ausgetauscht, Instagram Fotos geliked oder YouTube Videos geschaut. Der Zugang zu Informationen und Wissensdatenbanken befindet sich heute laut aktueller Studien in Form eines Smartphones in nahezu jeder Hosentasche der heranwachsenden #GenerationZ.

Aber wie kann man digitale Medien konstruktiv in (schulischen) Bildungsszenarien einsetzen und dadurch partizipatives Lernen fördern und Lernenden die Schlüsselkompetenzen des 21. Jahrhunderts #Kommunikation #Kollaboration #Kreativität und #KritischesDenken näher bringen?

Das Praxisseminar „Lernen und Lehren mit digitalen Medien und mobilen Devices“ verdeutlicht an Hand zahlreicher Beispiele aus meinen Erfahrungen als Lehrender und Projektleiter eines schulischen Tabletprojektes innerhalb der letzten 5 Jahre, wie man Apps, Social Media und das Web in den schulischen Unterricht integrieren kann. Durch #MobilesLernen lassen sich Lernkulturen nachhaltig verändern und kollaboratives Arbeiten und konnektivistisches Lernen fördern.

Konzeption - Explore.Create

Anhand konkreter Projekte sollen die Seminarteilnehmer zeigen, wie Web2.0, SocialMedia und Lerntechnologien eine neue Lernkultur fördern können. Die Studierenden lernen im Seminar die Einsatzmöglichkeiten selbst praktisch in Teams kennen.

In einer ersten, konstituierenden Sitzung werden verschiedene Lernszenarien mit mobilen Geräten, Apps und Webtools vorgestellt. In dieser Sitzung bilden sich Arbeitsteams, die sich im weiteren Verlauf des Seminars mit unterschiedlichen Tools und deren Anwendungsmöglichkeiten in der (schulischen) Bildung auseinander setzen.

An zwei Blockterminen den sogenannten #MakerDays erlernen die Studierenden den Umgang mit Tools und Technologie und erstellen unterschiedliche Medienprodukte zu selbst gewählten Themen.

Den Abschluss des Seminars bildet ein LearnLab-Day, an dem sich die Teams die Ergebnisse ihrer Arbeit gegenseitig vorstellen und ihr Wissen teilen.

Open Content - Share

Alle Kursmaterialien und Ergebnisse der Arbeit werden in einem Wiki unter einer Creative Commons Lizenz gesammelt und so anderen Lernenden zur Verfügung gestellt.

<http://bit.ly/wiki-ecs15>

Hinweis: In den Präsenzsitzungen wird online gearbeitet - bitte mobile Endgeräte (Smartphones, Tablets, Laptops) mitbringen.

André Spang

André Spang, Jahrgang '66 studierte Musik und Theologie in Saarbrücken, Jazzklavier in Köln und Filmscoring in Boston und ist Oberstudienrat mit den Fächern Musik und Religion an einem Kölner Gymnasium. Er koordiniert dasiPad-Projekt der Schule, setzt kollaborative Lernumgebungen wie Wiki, Blog und Social Media im Unterricht ein und ist Mitinitiator des Schulwiki der Stadt Köln. Zusammen mit den Lernenden seiner Schule erstellt er eBooks und Offene Bildungsmaterialien (OER) und Apps. Als Experte für Mobiles Lernen ist er ein national wie international gefragter Speaker und Lecturer bei Vorträgen, Workshops und Webinaren und war u.a. Dozent an der Uni Augsburg und der FH Köln. André Spang ist zusammen mit seinem Kollegen Torsten Larbig der Gründer des ersten, deutschsprachigen Twitterchats #EDchatDE für Lehrende und Bildungsinteressierte.

Kursplattform: Explore.Create.Share - Lernen und Lehren mit digitalen Medien

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

A M 2 e : S c h u l p ä d a g o g i k I I o d e r I I I z u g e o r d n e t

14367.0022 "Medieneinsatz intelligent" - Zertifikatskurs - Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.119b
24.10.2016 - 30.1.2017, nicht am 17.10.2016 start erst in 2 VW
Zertifikat Neue Medien für Lehramtsstudierende: Medieneinsatz Intelligent

D. Konrath

Die Humanwissenschaftliche Fakultät der Universität zu Köln bietet jedes Semester einer beschränkten Anzahl Lehramtsstudierenden an, Module der anerkannten Lehrerfortbildung "Intel - Interaktiv" zu absolvieren.

Bei den Intel Fortbildungen handelte es sich um ein Projekt von Intel und den 16 Landesregierungen, welches seit dem Schuljahr 2001 in allen Bundesländern mit großem Erfolg im Rahmen der Lehrerfortbildung durchgeführt wird und inzwischen mehr als 200.000 so wie 50.000 Referendare aller Schularten in der Bundesrepublik - weltweit 400.000 - erreicht hat.

Seit Anfang 2010 läuft nun die dritte Phase mit Intel Interaktiv.

Die Humanwissenschaftliche Fakultät setzte als einzige Fakultät in Deutschland dieses Projekt in Zusammenarbeit mit Intel erfolgreich auch bereits in der ersten Phase der Lehrerausbildung ein.

Der Aufbau der Präsenzphasen und einzelnen Sitzungen der Veranstaltung entspricht einem Baukastenprinzip. In den einzelnen Bausteinen wird aufgezeigt, wie vielfältig Medienarbeit praktisch im Unterricht umgesetzt werden kann. Die Inhalte jedes Bausteins sind als systematische Grundlegung zu verstehen, welche in Eigenregie von den Teilnehmern vertieft werden kann.

Die Sitzungen begleitend sind Übungen im E-Learningsystem Ilias eingearbeitet, die den Austausch und die Zusammenarbeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer untereinander unterstützen.

Die HF Fakultät vergibt an Absolventen ein Zertifikat. Nach erfolgreicher Teilnahme erhalten die Teilnehmer zusätzlich einen T "Sitzschein".

Hinweis: die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, bei Nichtanwesenheit erlöscht der Platz zugunsten von Nachrückern.

Teilnahmevoraussetzungen für Teilnahmenachweis+ Zertifikat:

regelmäßig Teilnahme ab der (verbindlichen) Erstsitzung

selbstständige Vor- und Nachbereitung der Sitzungen in Ilias (insgesamt ca. 90 Min / Sitzung)

Ausarbeitung digitaler Unterrichtsmaterialien welche auf der Schulungsplattform veröffentlicht werden

14367.0023 "Medieneinsatz intelligent" - Zertifikatskurs - Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.119b

28.10.2016 - 3.2.2017, nicht am 21.10.2016 start erst in 2. VW

Zertifikat Neue Medien für Lehramtsstudierende: Medieneinsatz Intelligent

D. Konrath

Die Humanwissenschaftliche Fakultät der Universität zu Köln bietet jedes Semester einer beschränkten Anzahl Lehramtsstudierenden an, Module der anerkannten Lehrerfortbildung "Intel - Interaktiv" zu absolvieren.

Bei den Intelfortbildungen handelte es sich um ein Projekt von Intel und den 16 Landesregierungen, welches seit dem Schuljahr 2001 in allen Bundesländern mit großem Erfolg im Rahmen der Lehrerfortbildung durchgeführt wird und inzwischen mehr als 200.000 so wie 50.000 Referendare aller Schularten in der Bundesrepublik - weltweit 400.000 - erreicht hat.

Seit Anfang 2010 läuft nun die dritte Phase mit Intel Interaktiv.

Die Humanwissenschaftliche Fakultät setzte als einzige Fakultät in Deutschland dieses Projekt in Zusammenarbeit mit Intel erfolgreich auch bereits in der ersten Phase der Lehrerausbildung ein.

Der Aufbau der Präsenzphasen und einzelnen Sitzungen der Veranstaltung entspricht einem Baukastenprinzip. In den einzelnen Bausteinen wird aufgezeigt, wie vielfältig Medienarbeit praktisch im Unterricht umgesetzt werden kann. Die Inhalte jedes Bausteins sind als systematische Grundlegung zu verstehen, welche in Eigenregie von den Teilnehmern vertieft werden kann.

Die Sitzungen begleitend sind Übungen im E-Learningsystem Ilias eingearbeitet, die den Austausch und die Zusammenarbeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer untereinander unterstützen.

Die HF Fakultät vergibt an Absolventen ein Zertifikat. Nach erfolgreicher Teilnahme erhalten die Teilnehmer zusätzlich einen T "Sitzschein".

Hinweis: die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, bei Nichtanwesenheit erlöscht der Platz zugunsten von Nachrückern.

Teilnahmevoraussetzungen für Teilnahmenachweis+ Zertifikat:

regelmäßig Teilnahme ab der (verbindlichen) Erstsitzung

selbstständige Vor- und Nachbereitung der Sitzungen in Ilias (insgesamt ca. 90 Min / Sitzung)

Ausarbeitung digitaler Unterrichtsmaterialien welche auf der Schulungsplattform veröffentlicht werden

14375.0001 Kulturelle Praxen in Kindertageseinrichtungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 37

Mo. 12 - 13.30, 825 Triforum, S193, ab 24.10.2016

U.Stenger

Wegen einer Dienstreise findet die erste Sitzung am 24.10.2016 statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.

Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0000 Förderunterricht an Gymnasien und Gesamtschulen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 13.30 - 15

K.Reich

Gemeinsam mit dem Chancenwerk soll das erprobte Förderkonzept (Schulpreis für das Geneveva-Gymnasium 2011, vgl. <http://www.genoveva-gymnasium.de/>) mit Studierenden aus allen Fächern fortgeführt und weiter entwickelt werden. Wesentliches Ziel dieser Förderung ist es, vor allem Lernende aus schwächeren sozialen Milieus und mit Migrationshintergrund zu unterstützen. Die Schulen werden schwerpunktmäßig so ausgesucht, dass wir diese Schülerschaft auch tatsächlich erreichen.

Wer kann sich für diese Praxisveranstaltung, die in den Schulen stattfindet, bewerben?

Besonders die klassischen Hauptfächer werden von uns nachgefragt!

Wann und wo findet die Veranstaltung statt?

1) Vorbereitungstermin (verbindlich) am 21.10.2016 um 13:30 in Raum 1.338 (HF 216 C-Trakt)

2) wöchentlich entweder Dienstags oder Freitags in Schulen, die am Vorbereitungstermin zugeteilt werden. Die Zeiten liegen je nach Schule unterschiedlich von 13:15-14:20 (Beginn) und dauern 90 Minuten. Die Schulen sind: 1) Geneveva-Gymnasium (Köln-Mülheim), 2) Die Realschule Lassallestr. (Köln-Mülheim), 3) Hölderlin-Gymnasium (Köln-Mülheim), 4) Gesamtschule Holweide (Köln-Holweide), 5)

Europaschule (Köln Zollstock). Die Schulen werden zugeteilt, Wünsche können nur begrenzt berücksichtigt werden.

Welche Vorkenntnisse werden benötigt?

Schön wäre es, wenn insbesondere pädagogische und fachdidaktische Vorkenntnisse vorhanden sind, optimal wären Kenntnisse auch aus der Psychologie (Entwicklungspsychologie, pädagogische Diagnostik). Zu Beginn der Veranstaltung, die mit dem Chancenwerk abgestimmt ist, wird aber auch für alle in das besondere System der Förderung eingeführt: Bei diesem neuen Konzept unterrichten Studenten der Universität Köln Schüler der Sekundarstufe II in unterschiedlichen Fächern mit geeigneten didaktischen

Konzepten. Diese Oberstufenschüler wiederum verpflichten sich, Schülern der Sekundarstufe I bei ihren Arbeiten zu helfen. Die Betreuung wird in der Schule von einem Studierenden zusätzlich koordiniert. Es gibt je nach Schule eigene Profile. Das Peer-to-peer-Lernen ist nachweislich einer der besten Zugänge zu einer nachhaltigen Förderung. Hier könnt ihr es in der Praxis erleben und später in der Schulpraxis mit diesen Vorkenntnissen selbst einsetzen.

Studienleistungen: aktive Teilnahme; LN auf Anfrage in der Sprechstunde

Die Veranstaltung macht eine verbindliche Anmeldung neben Klips erforderlich. Nach der ersten Anmeldephase ist eine Mail mit der Zusage der Teilnahme an Kersten.Reich@uni-koeln.de zu schicken. Wer dies nicht macht, wird storniert, um anderen eine Chance zur Teilnahme zu eröffnen. Bitte meldet euch nur an, wenn ihr in einem der beiden Zweifenster tatsächlich kommen könnt, denn in der Schule warten Schüler/innen auf euch, die Verbindlichkeit benötigen.

14387.0026 Kommunikation und Beratung I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316), 14tägl, ab 19.10.2016

U.Meier

Das Seminar vermittelt und übt Techniken und Kompetenzen im Bereich verbaler Kommunikation und professioneller Gesprächsführung, insbesondere in Beratungssituationen in pädagogischen Handlungsfeldern. Erwartet werden Grundlagenkenntnisse systemisch-konstruktivistischen Denkens, bzw. die Bereitschaft, sich vertiefend einzuarbeiten (ein Seminarapparat steht zur Verfügung).

Vor dem Hintergrund eines systemisch-konstruktivistischen Beratungsverständnisses wird in wirksame Methoden der Gesprächsführung und ausgewählte lösungs- und ressourcenorientierte

Techniken / Interventionen der Beratung eingeführt. Diese werden praktisch geübt, durch umfassende Feedbackstrategien ausgewertet, reflektiert und theoretisch verortet.

Daneben wird ein spezielles Beratungssetting, die Kollegiale Beratung / Kollegiale Fallsupervision erarbeitet. Kollegiale Beratung dient der Entlastung im pädagogischen Alltag und steigert die Professionalisierung in der Arbeit mit Menschen. Fragen, Probleme und Praxisfälle des Berufsalltags werden nach einer vorgegebenen Struktur, die in diesem Seminar erlernt wird, gemeinsam systematisch reflektiert und es werden konkrete Lösungsmöglichkeiten entwickelt.

Bitte bringen Sie Interesse und Lust an der Reflexion eigener beruflicher Erfahrungen mit! Die grundsätzliche Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting und zu selbstreflexivem Handeln wird vorausgesetzt.

Scheinerwerb: Regelmäßige aktive Teilnahme. Weitere Voraussetzungen werden im Seminar besprochen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0027 "Kollegiale Beratung": Methoden, Möglichkeiten und Mitarbeit in einem Beratungsteam

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 13

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316), 14tägl, ab 26.10.2016

U. Meier

Kollegiale Beratung gilt als selbstorganisierte, durchstrukturierte, leicht zu erlernende Beratungsform. Sie will die Teilnehmer befähigen, sich nach einer vorgegebenen Gesprächsstruktur wechselseitig zu Fragen und Schlüsselthemen des beruflichen Alltags zu beraten, gemeinsam Lösungen zu entwickeln um so zur Entlastung des beruflichen Alltags beizutragen.

Die Lehrveranstaltung führt in verschiedene Ansätze und Methoden dieser Beratungsform ein und setzt sich kritisch mit ihren Möglichkeiten und Grenzen auseinander.

Auf dem Fundament einer systemisch-konstruktivistischen Pädagogik thematisiert die Veranstaltung außerdem „Basics“ der Gesprächsführung und (systemischer) Beratung. Im Wechselspiel theoretischer Einführungen und praktischer Übungssequenzen werden Gesprächsführungskompetenzen gezielt trainiert, anhand differenzierter Feedbackstrategien reflektiert, so dass das individuelle professionelle Handlungsrepertoire erweitert werden kann.

Die Lektüre ausgewählter und vertiefender Literatur zum Thema verortet und begleitet die Arbeit und gibt Gelegenheit zur Diskussion und Reflexion. Das Seminar bereitet darauf vor, bei Interesse im "KSB", dem "Kollegialen Studentischen Informations- und Beratungsnetzwerk" mitzuarbeiten.

So können in authentischen Beratungssituationen die erworbenen praktischen Gesprächsführungs- und Beratungskompetenzen anderen Studierenden für informelle Beratungsanliegen zur Verfügung gestellt werden, so dass sich für beide Seiten ein praktischer Nutzen ergibt.

Erwartet werden aktive Teilnahme, Bereitschaft zur Selbstreflexion, sowie Interesse und Lust an der Reflexion und Intervention eigener beruflicher Erfahrungen. Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting wird vorausgesetzt.

Individuelle Fragen können in der ersten Sitzung im Einzelnen abgeklärt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0029 Interactive Whiteboards (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

M. Sperling
S. Kargl

Interactive Whiteboards erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Es ist das multimediale Werkzeug, das alle bisher eingesetzten Medien in sich vereint. Lehrkräfte erhalten jedoch meist nur eine kurze Einführung in die Nutzung der jeweiligen Boardsoftware, doch leider fehlt es an einer methodisch-didaktischen Ausbildung der NutzerInnen.

In diesem Seminar soll es daher neben einer Einführung in die Nutzung vor allem um die methodisch-didaktischen Möglichkeiten von Interactive Whiteboards gehen. Welche Unterrichtsmethoden mit welcher didaktischen Zielsetzung gibt es? Unterrichtsideen sollen angeschaut und selbst entwickelt werden. Wie nutze ich das Whiteboard in den verschiedenen Unterrichtsphasen?

(1) Das Seminar wird von Marko Sperling durchgeführt, erreichbar per Mail an: aqf08@uni-koeln.de

(2) Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigter Nichtanwesenheit wird der Platz an Studierende auf der Warteliste weitergegeben.

(3) Leistungserwerb:

Für die Teilnahme (2CP/Schein) gelten die Bedingungen Mitarbeit, ein Protokoll und eine selbst entwickelte Interactive Whiteboard unterstützte Unterrichtseinheit.

Es kann kein Leistungsnachweis/4CP erworben werden.

14399.0002 Professioneller Umgang mit Heterogenität im Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Do. 12 - 13.30, 825 Triforum, S192

M. Artmann
D. Schüller

Der Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht gilt zunehmend als zentrale Kompetenz von Lehrkräften. Dies ist nicht zuletzt den Erkenntnissen empirischer Studien (z.B. PISA) geschuldet, dass in deutschen Schulen keine Chancengleichheit gegeben ist. Vor diesem Hintergrund strebt das Seminar konzept einen verstärkten Theorie-Praxis-Bezug an:

Auf der inhaltlichen Ebene wird zum einen die aktuelle Situation an Schulen im Hinblick auf Heterogenität und Chancengleichheit beleuchtet. Zum anderen werden auf der Grundlage von Theorien, Studien und Unterrichtsvideographien ausgewählte Aspekte der Professionalität von Lehrkräften mit Blick auf einen kompetenten Umgang mit Heterogenität vertieft.

Auf der didaktischen Ebene wird es darum gehen, grundlegende, kooperative Handlungsmuster für den Umgang mit Heterogenität kennen zu lernen und auszuprobieren. Danach führen die Studierenden selbst in strukturierten Gruppenarbeiten kleine Forschungsprojekte durch. Dabei lernen sie Gelingensbedingungen und Herausforderungen von offener Projektarbeit sowohl kennen als auch reflektieren.

Darüber hinaus dienen die Gruppenarbeiten dem sog. Forschenden Lernen: Die Seminarteilnehmenden entwickeln eine für sie selbst und für ihre KommilitonInnen bedeutsame wissenschaftliche Fragestellung, die sie mithilfe theoretisch-konzeptioneller Texte, einem empirischen Zeitschriftenbeitrag und der Durchführung einer eigenen kleinen Interviewstudie bearbeiten. Im Fokus steht dabei stets die reflexive Auseinandersetzung mit den eigenen Haltungen und Einstellungen bezüglich der behandelten Themen sowie der eigenen künftigen Lehrerrolle.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Seminarplätze unentschuldig fehlender Studierender werden an Wartende weitergegeben.

14402.0001 Unterrichtspraktiken und Unterrichtsordnungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 10 - 11.30, 825 Triforum, S193, ab 27.10.2016

M. Proske

Zeigen und erklären, Lernprozesse von Heranwachsenden beobachten, Aktivitäten koordinieren und zeitlich steuern, Leistungen bewerten, Aufgaben bearbeiten, am Unterrichtsgespräch teilnehmen, seine Freundschaftsbeziehungen pflegen: all dies sind Praktiken von Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern, die im Klassenzimmer beobachtet werden können. Das Ziel des Seminars besteht darin, auf der Basis neuerer empirischer Untersuchungen die Konstitutions- und Vollzugslogiken dieser Praktiken zu rekonstruieren und in ihrer Bedeutung für die Ordnung des Unterrichts zu erschließen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14403.0000 Lernprozesse initiieren und unterstützen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 29

Di. 12 - 13.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

W. Plöger

Das Seminar soll in zwei konträre lerntheoretische Positionen (Lernen als Verhaltensänderung vs. Lernen durch Einsicht) einführen und die damit korrespondierenden Auffassungen von Lehren

verdeutlichen. Im zweiten Teil wird die »praktische« Relevanz des »Lernens durch Einsicht« für die Gestaltung von Lernprozessen thematisiert und an Anwendungsbeispielen konkretisiert. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14403.0001 **Analyse und Planung von Unterricht I**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Phasen.

Zunächst geht es darum, klassische Modelle der Unterrichtsplanung und -analyse kennenzulernen.

An diesen Theorieteil schließt sich eine Phase an, in der die Reichweite dieser Theorien für konkrete Planungs- und Analyseprozesse bestimmt werden soll.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

W. Plöger

14403.0002 **Analyse und Planung von Unterricht II**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 8 - 9.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Phasen.

Zunächst geht es darum, klassische Modelle der Unterrichtsplanung und -analyse kennenzulernen.

An diesen Theorieteil schließt sich eine Phase an, in der die Reichweite dieser Theorien für konkrete Planungs- und Analyseprozesse bestimmt werden soll.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

W. Plöger

14403.0003 **Ausgewählte Themen der Schulpädagogik (insbesondere für Examenskandidaten und Doktoranden)**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, n. Vereinb

In diesem Kolloquium werden ausgewählte Probleme/Themen der (Schul-)Pädagogik behandelt. Die Auswahl erfolgt in Abstimmung mit den Teilnehmern.

Das Kolloquium findet an zwei Terminen in der vorlesungsfreien Zeit nach dem Wintersemester statt. Diese Termine werden festgelegt beim ersten Treffen am Lehrstuhl Prof. Plöger, Aachener Straße 201, Gebäude 207, 2. OG, Raum 2.2.03

Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist für alle Studierenden verbindlich, die bei Professor Plöger Staatsexamensprüfungen ablegen möchten.

W. Plöger

14403.0004 **Theoriegestützte Unterrichtsplanung**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 12 - 13.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

„Planen lässt sich als vorausschauendes Entwerfen von Handlungsschritten zum Erreichen und Kontrollieren von Zielen beschreiben. Planungen sind immer mit Handlungen des Entscheidens, Umsetzens und Kontrollierens verbunden, haben mit Selbstmanagement und Selbstkritik zu tun und setzen ein breites Repertoire anwendbarer Strategien beim Planenden voraus.“ (Wiater 2011, 19) Allein an dieser zufällig herausgegriffenen Begriffsbestimmung ist erkennbar, dass Planen eine herausfordernde Tätigkeit ist. Bedenkt man dann noch, dass die Unterrichtsplanung eine Ihrer zentralen Tätigkeiten sein wird, lässt sich folgern, dass diese Tätigkeit offenbar eines besonderen Wissens und Könnens bedarf: Worüber etwa soll entschieden werden? Von welcher Art sollen die angedeuteten Strategien sein? In diesem Seminar werden wir ein didaktisch-methodisches Planungswissen begründen und es – durch das Erstellen eigener Unterrichtspläne – immer wieder zur Anwendung bringen.

Weitere Informationen zum Seminarablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung. Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten. Wer in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldig fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

D. Scholl

14403.0011 **Kriteriengeleitete Unterrichtsanalyse**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

M. K r e p f

Eine der Kernaufgaben von Lehrkräften ist die Gestaltung von Lehr-Lernsituationen. Zur Erfüllung dieser Aufgabe müssen Lehrerinnen und Lehrer unter anderem in der Lage sein, ihren Unterricht professionell analysieren zu können. Denn die Analyse von Unterricht gibt ihnen Aufschluss über die Qualität ihrer Planung und die Effektivität des durchgeführten Unterrichts und stellt somit die Basis für eine nachhaltige Entwicklung von Professionalität dar. Ein professionelles Niveau kann sie aber nur dann erreichen, wenn sie an entsprechenden Kriterien orientiert ist.

Das Ziel des Seminars besteht daher in der Einübung in solche kriteriengeleiteten Analysen von Unterricht. Die dabei verwendeten/herangezogenen Kriterien stammen aus der Allgemeinen Didaktik und der empirischen Lehr-Lernforschung, wie beispielsweise Zielorientierung, Methodenvielfalt, Klarheit und Strukturiertheit.

Diese Kriterien sollen mit Hilfe entsprechender Texte eingeführt, geklärt und anschließend auf videografierte Unterrichtsszenen angewandt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14404.0052 Kinder und Medien WiSe 2016/17

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 26

Do. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

K. H u g g e r

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von Überblickswissen über theoretische und empirische Grundlagen zur kindlichen Mediensozialisation; außerdem Einüben von Fähigkeiten zu eigenverantwortlichem Studieren.

Inhalt: Kindheit ist heute Medienkindheit. Dies ist sowohl Ausgangslage wie Leitlinie des eher überblicksartigen Seminars. Zu den Inhalten gehören die theoretische Einordnung des Themas in vor allem medienpädagogischer, sozialisatorischer wie kommunikationswissenschaftlicher Hinsicht, die Bedeutung von einzelnen Medien für das Aufwachsen von Kindern, wichtige (pädagogischen) Problemfelder, die sich aus dem Verhältnis von Kindern und Medien ergeben (z.B. Werbung) sowie medienpädagogische Handlungskonzepte.

Methode: Die Veranstaltung hat aufgrund des Stellenwerts der für jeden Teilnehmer obligatorischen Gruppenarbeit einen starken projektorientierten Charakter. Die ersten Termine werden vom Seminarleiter, zusammen mit den Teilnehmern gestaltet. Parallel dazu beginnt die Gruppenarbeit, die in studentischen Kurzpräsentationen im zweiten Teil mündet.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.

Baacke, D. (1999): Die 6-12 Jährigen. Weinheim und Basel

Vollbrecht, R./Wegener, C. (Hg.) (2010): Handbuch Mediensozialisation. Wiesbaden.

14404.0056 Der Lehrer als Psychologe

- 2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 32
 Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H112 (ehem. Hörsaal 172) K. Steffens
 In dieser Veranstaltung werde ich zusammen mit Helga Schmidt Themen besprechen, die für die Unterrichtspraxis von Relevanz sein könnten. Während ich die Themen eher aus theoretischer Sicht beleuchte, wird Frau Schmidt deren Praxisrelevanz aufzeigen.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14404.0057 Examenskolloquium WiSe 2016/17**
 2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 40
 Mi. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, H 114 (ehem. Hörsaal 254) K. Steffens
 Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um ein Examenskolloquium und nicht um eine reguläre Veranstaltung. Das Kolloquium richtet sich an Studierende, die sich bei mir zum Examen angemeldet haben und Klausuren nach Semesterende und/oder mündliche Prüfungen im Laufe des kommenden Semesters ablegen wollen.
- 14404.0060 Beraten in der Schule WiSe 2016/17**
 2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 26
 Di. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 103 H. Schmidt
 "Beratungstätigkeit in der Schule ist grundsätzlich ebenso wie Unterrichten, Erziehen und Beurteilen Aufgabe aller Lehrerinnen und Lehrer. Sie bezieht sich vor allem auf Bildungsangebote, Schullaufbahnen und berufliche Bildungswege einschließlich der Berufswahlvorbereitung und die Beratung der Schülerinnen und Schüler sowie der Erziehungsberechtigten bei Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten."
 (Beratungserlass NRW § 4 Abs. 1 und § 8 Abs. 1 ADO)
 Von den Lehrerinnen und Lehrern wird erwartet, dass sie neben ihrer fachlichen Qualifikation auch über vielfältige beraterische Kompetenzen verfügen. Dementsprechend sollen in diesem Seminar zunächst wesentliche Grundlagen der Beratung wie Gesprächsführung, Moderations- und Mediationsmethoden besprochen werden. Anschließend stehen häufige Beratungsanlässe wie Lern- und Leistungsschwierigkeiten sowie Probleme des Verhaltens im Vordergrund. Zentraler Punkt bei allen Themen ist neben theoretischen Überlegungen immer der enge Bezug zur Praxis.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14404.0062 Explore.Create.Share - Lernen und Lehren mit digitalen Medien**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20
 Mi. 2.11.2016 17.45 - 19.15, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701)
 Sa. 12.11.2016 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)
 Sa. 3.12.2016 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)
 Sa. 14.1.2017 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05) A. Spang
 Explore.Create.Share - Lernen und Lehren mit digitalen Medien (und mobilen Devices)
 Abstract
 Vor der Schultüre werden noch die neuesten Nachrichten per SnapChat ausgetauscht, Instagram Fotos geliked oder YouTube Videos geschaut. Der Zugang zu Informationen und Wissensdatenbanken befindet sich heute laut aktueller Studien in Form eines Smartphones in nahezu jeder Hosentasche der heranwachsenden #GenerationZ.
 Aber wie kann man digitale Medien konstruktiv in (schulischen) Bildungsszenarien einsetzen und dadurch partizipatives Lernen fördern und Lernenden die Schlüsselkompetenzen des 21. Jahrhunderts #Kommunikation #Kollaboration #Kreativität und #KritischesDenken näher bringen?
 Das Praxisseminar „Lernen und Lehren mit digitalen Medien und mobilen Devices“ verdeutlicht an Hand zahlreicher Beispiele aus meinen Erfahrungen als Lehrender und Projektleiter eines schulischen Tabletkonzeptes innerhalb der letzten 5 Jahre, wie man Apps, Social Media und das Web in den schulischen Unterricht integrieren kann. Durch #MobilesLernen lassen sich Lernkulturen nachhaltig verändern und kollaboratives Arbeiten und konnektivistisches Lernen fördern.
 Konzeption - Explore.Create

Anhand konkreter Projekte sollen die Seminarteilnehmer zeigen, wie Web2.0, SocialMedia und Lerntechnologien eine neue Lernkultur fördern können. Die Studierenden lernen im Seminar die Einsatzmöglichkeiten selbst praktisch in Teams kennen.

In einer ersten, konstituierenden Sitzung werden verschiedene Lernszenarien mit mobilen Geräten, Apps und Webtools vorgestellt. In dieser Sitzung bilden sich Arbeitsteams, die sich im weiteren Verlauf des Seminars mit unterschiedlichen Tools und deren Anwendungsmöglichkeiten in der (schulischen) Bildung auseinander setzen.

An zwei Blockterminen den sogenannten #MakerDays erlernen die Studierenden den Umgang mit Tools und Technologie und erstellen unterschiedliche Medienprodukte zu selbst gewählten Themen.

Den Abschluss des Seminars bildet ein LearnLab-Day, an dem sich die Teams die Ergebnisse ihrer Arbeit gegenseitig vorstellen und ihr Wissen teilen.

Open Content - Share

Alle Kursmaterialien und Ergebnisse der Arbeit werden in einem Wiki unter einer Creative Commons Lizenz gesammelt und so anderen Lernenden zur Verfügung gestellt.

<http://bit.ly/wiki-ecs15>

Hinweis: In den Präsenzsitzungen wird online gearbeitet - bitte mobile Endgeräte (Smartphones, Tablets, Laptops) mitbringen.

André Spang

André Spang, Jahrgang '66 studierte Musik und Theologie in Saarbrücken, Jazzklavier in Köln und Filmscoring in Boston und ist Oberstudienrat mit den Fächern Musik und Religion an einem Kölner Gymnasium. Er koordiniert das iPad-Projekt der Schule, setzt kollaborative Lernumgebungen wie Wiki, Blog und Social Media im Unterricht ein und ist Mitinitiator des Schulwiki der Stadt Köln. Zusammen mit den Lernenden seiner Schule erstellt er eBooks und Offene Bildungsmaterialien (OER) und Apps. Als Experte für Mobiles Lernen ist er ein national wie international gefragter Speaker und Lecturer bei Vorträgen, Workshops und Webinaren und war u.a. Dozent an der Uni Augsburg und der FH Köln. André Spang ist zusammen mit seinem Kollegen Torsten Larbig der Gründer des ersten, deutschsprachigen Twitterchats #EDchatDE für Lehrende und Bildungsinteressierte.

Kursplattform: Explore.Create.Share - Lernen und Lehren mit digitalen Medien

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

K o l l o q u i u m

14385.0000 **Wie bereite ich mich auf eine Prüfung vor?**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 13

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316), 14tägl, ab 20.10.2016

E. Kleinau

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, die sich auf eine Klausur oder mündliche Prüfung in der Erziehungswissenschaft vorbereiten wollen. Teilnehmen können alle Studierende, die sich bei mir zur Prüfung angemeldet haben bzw. denen ich als Prüferin zugewiesen worden bin.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14392.0017 **Examenskolloquium**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 24

Sa. 29.10.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3)

Sa. 17.12.2016 10 - 17, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

Sa. 28.1.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)
29.10.16 für Abschlusskolloquium in EW und 17.12.16 und 28.01.17 für Klausur in EW

E. Jonuz

14403.0003 Ausgewählte Themen der Schulpädagogik (insbesondere für Examenskandidaten und Doktoranden)

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, n. Vereinb

W. Plöger

In diesem Kolloquium werden ausgewählte Probleme/Themen der (Schul-)Pädagogik behandelt. Die Auswahl erfolgt in Abstimmung mit den Teilnehmern. Das Kolloquium findet an zwei Terminen in der vorlesungsfreien Zeit nach dem Wintersemester statt. Diese Termine werden festgelegt beim ersten Treffen am Lehrstuhl Prof. Plöger, Aachener Straße 201, Gebäude 207, 2. OG, Raum 2.2.03

Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist für alle Studierenden verbindlich, die bei Professor Plöger Staatsexamensprüfungen ablegen möchten.

14404.0053 Examenskolloquium WiSe 2016/17

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

K. Hugger

Diese Veranstaltung ist für diejenigen Studierenden verbindlich, die beabsichtigen, in der Prüfungsphase I/17 eine mündliche oder schriftliche Prüfung bei Prof. Dr. Hugger abzulegen. Sämtliche prüfungsrelevanten Formalia (Ausfüllen der Prüfungsformulare, Unterschriften, Themenabsprache, Literaturlisten, etc.) werden ausschließlich in dieser Veranstaltung durchgeführt, nicht in der Sprechstunde!

Im Examenskolloquium steht die Strukturierung der jeweiligen Prüfungsthemen im Mittelpunkt. Außerdem wird die Gelegenheit für Prüfungssimulationen eröffnet.

Eine Anmeldung über KLIPS ist für das Examenskolloquium nicht möglich, beachten Sie deshalb bitte die Kriterien zur Teilnahme/Prüfungsanmeldung unter <http://www.hf.uni-koeln.de/30559>

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Der Seminarplan wird in der ersten Sitzung festgelegt. Anschließend ist eine Anmeldung über ILIAS erforderlich, da hierüber Seminarinhalte veröffentlicht werden.

Ein Scheinerwerb ist ebenfalls nicht möglich.

**ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTLICHES
STUDIUM LEHRAMT GHR/SOPÄD (LPO 2003)**

Grundstudium

**Basismodul 1: Einführung
in pädagogische Grundlagen**

**Baustein 1: Pädagogisches Wahrnehmen,
Denken und pädagogische Handlungsfelder**

**Baustein 2: Vorbereitung des
Orientierungspraktikums (nur GHRGe)**

13991.0000 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - SF Hören und Kommunikation (16/17) 13991.0000

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7

K. Urbann

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich insbesondere an Studierende des Lehramts für Sonderpädagogische Förderung mit der Fachrichtung Hören und Kommunikation.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit der Schulpraxis, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Zur Schwerpunktsetzung:

Das Seminar wird in enger Kooperation mit dem Arbeitsbereich "Pädagogik und Rehabilitation hörgeschädigter Menschen" angeboten. Dadurch wird Folgendes ermöglicht:

- Durchführung des Eignungs- und Orientierungspraktikums an einer Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation oder ggfs. an einer inklusiv arbeitenden Schwerpunktschule
- Unterstützung bei der Beschaffung von Praktikumsplätzen
- Intensive Vorbereitung auf die Lehrerrolle in der Arbeit mit hörgeschädigten Kindern und Jugendlichen
- Spezifische Vorbereitung auf die vielfältigen Einsatzfelder (z.B. Frühförderung, schulische Förderung, Diagnostik)

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase in der vorlesungsfreien Zeit absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 2.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird zu gegebener Zeit ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0001 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0001

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8

Mo. 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a,
nicht am 17.10.2016 Termin fällt aus !!!

Mo. 13.2.2017 17 - 20.30, 103 Philosophikum, S 54

Mo. 20.2.2017 17 - 18.30, 103 Philosophikum, S 54

Mo. 20.2.2017 18.30 - 20, 103 Philosophikum, S 54

Mo. 6.3.2017 17 - 18.30, 103 Philosophikum, S 54

Mo. 6.3.2017 18.30 - 20, 103 Philosophikum, S 54

Mo. 13.3.2017 17 - 18.30, 103 Philosophikum, S 54

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

S. Frenzel

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0002 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0002

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8

Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 55, nicht am 20.10.2016 Seminar startet später; 27.10.2016 Seminar startet später; 3.11.2016 Seminar startet später; 10.11.2016 Seminar startet später; 17.11.2016 Seminar startet später; 24.11.2016 Seminar startet später; 9.2.2017 entfällt

Sa. 4.2.2017 9.30 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701)

Do. 9.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 63

Do. 23.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 63

Do. 23.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 63

Do. 23.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 63

Do. 30.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 63

Do. 30.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 63

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

J. Genenger

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0003 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - Sprachsensibler Unterricht (16/17) 13991.0003

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Di. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

Di. 14.2.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 56

Di. 28.2.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Di. 28.2.2017 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 56

Di. 7.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Di. 7.3.2017 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 56

Di. 7.3.2017 19.30 - 21, 103 Philosophikum, S 56

M. Bader

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 2.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0004 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0004

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

Di. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223, nicht am 18.10.2016

Di. 14.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 58

Di. 21.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

Di. 21.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 58

Di. 21.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 58

Di. 28.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

Di. 28.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 58

A. Eckstein

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoligestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0005 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0005

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)

Sa. 18.3.2017 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIb

Mo. 27.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 65

Mo. 27.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 65

Mo. 27.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 65

Di. 28.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 65

Di. 28.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 65

Y. Steckhan

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0006 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0006

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a

Fr. 17.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 65

Sa. 18.3.2017 9 - 10.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

Sa. 18.3.2017 10.30 - 12, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

Sa. 18.3.2017 13 - 14.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

Sa. 18.3.2017 14.30 - 16, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

So. 19.3.2017 9 - 10.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

S. Erbring

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0007 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0007

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8

Mo. 14 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mo. 6.3.2017 16 - 19.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 23.3.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Do. 23.3.2017 17.30 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 24.3.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 24.3.2017 17.30 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Do. 30.3.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

J. Springob

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu

selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Die Lernteamsitzungen in der Begleitphase (vorlesungsfreie Zeit) finden statt im ZfL-Besprechungsraum im Untergeschoss.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0008 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0008

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 9

Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 54, nicht am 19.10.2016

Ausfall 1. Termin wegen Überschneidung mit den Schulferien

Mo. 13.2.2017 16.30 - 20, 103 Philosophikum, S 56

Do. 16.2.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Do. 16.2.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 56

Do. 16.2.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 56

Mo. 20.2.2017 16.30 - 18, 103 Philosophikum, S 56

Mo. 20.2.2017 18 - 19.30, 103 Philosophikum, S 56

M. Liesenfeld

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0009 **Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0009**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S222, nicht am 17.10.2016 Termin fällt aus !!!

Mo. 20.2.2017 16 - 19.30

Mo. 6.3.2017 16 - 17.30

Mo. 6.3.2017 17.30 - 19

Mo. 13.3.2017 16 - 17.30

Mo. 13.3.2017 17.30 - 19

Mo. 20.3.2017 16 - 17.30

Mo. 20.3.2017 17.30 - 19

A. Gruissem-Jacoby

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Die Nachbereitungs-(Reflexions-)Gespräche finden statt am:

Samstag, 06.05.2017 in der Zeit von 9:00 - ca. 17:00 Uhr

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0011 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0011

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S221

Di. 7.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 92

Di. 14.3.2017 15 - 16.30, 103 Philosophikum, S 92

Di. 14.3.2017 16.30 - 18, 103 Philosophikum, S 92

Mi. 15.3.2017 15 - 16.30, 103 Philosophikum, S 92

Mi. 15.3.2017 16.30 - 18, 103 Philosophikum, S 92

Do. 16.3.2017 15 - 16.30, 103 Philosophikum, S 92

B. Völker

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0012 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0012

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 7

Do. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 204

Do. 9.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 58

Do. 23.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

Do. 23.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 58

Fr. 31.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

Fr. 31.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 58

Fr. 31.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 58

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

A. Finke

13991.0013 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0013

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 7

Do. 12 - 13.30, 332 Alte Mensa, S 204

Fr. 17.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 58

Do. 30.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

Do. 30.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 58

Sa. 1.4.2017 10 - 11.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 1.4.2017 11.30 - 13, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 1.4.2017 13 - 14.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Die drei Lernteamsitzungen am 1. April 2017 finden statt im Hauptgebäude der UzK:

Hörsaal XVIIa

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

A. Finke

13991.0014 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0014

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Do. 14 - 15.30, 332 Alte Mensa, S 204, nicht am 20.10.2016 Termin fällt aus !!!; 1.12.2016 Termin fällt aus !!!

Do. 16.2.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 54

Do. 16.2.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 54

Do. 9.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 54

Do. 9.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 54

Do. 16.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 54

Do. 23.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 54

M. Vuko

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0015 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0015

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 9

Fr. 14 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 10.3.2017 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 17.3.2017 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 24.3.2017 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 31.3.2017 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum
UG

Fr. 31.3.2017 17.45 - 19.15, 173 Immermannstr. 49-51, Seminar-
raum UG

Fr. 7.4.2017 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

M. Kebekus

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Die gemeinsame Seminarsitzung am 7. April 2017 findet statt im ZfL-Seminarraum im Untergeschoss.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0016 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0016

4 SWS; Seminar

Do. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

Do. 16.2.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 78

Do. 9.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 78

Do. 9.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 78

Do. 16.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 78

Do. 16.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 78

Do. 16.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 78

Y. Wild

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0017 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - Fokus: Berufsbiographie (16/17) 13991.0017

4 SWS; Seminar

Di. 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a,
nicht am 6.12.2016 Überschüssiger Termin

Mo. 13.2.2017 16.30 - 20

Mo. 6.3.2017 16.30 - 18

Mo. 6.3.2017 18 - 19.30

Mo. 13.3.2017 16.30 - 18

Mo. 13.3.2017 18 - 19.30

Mo. 20.3.2017 16.30 - 18

Mo. 20.3.2017 18 - 19.30

Mo. 27.3.2017 16.30 - 18

Mo. 27.3.2017 18 - 19.30

S. Quednau

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Zum Fokus: Berufsbiographie:

Die in diesem Seminar angebotene Begleitung des Eignungs- und Orientierungspraktikums stützt sich im Wesentlichen auf die Verknüpfung von Fachinhalten mit berufsbiographischen Erfahrungsfeldern. Die Studierenden setzen sich mit folgenden Fragen auseinander:

- „Was hat das angebotene Thema mit mir zu tun?
- Welche Erfahrungen und Geschichten bringe ich hierzu mit?
- Welche Gedanken und Hypothesen habe ich dazu?“

Im besonderen Maße werden die eigenen Kompetenzen und die einer „guten Lehrkraft“ in den Blick genommen.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Lehrperson: Sven Quednau

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0018 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0018

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Di. 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S222, ab 25.10.2016

Do. 9.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 66

Do. 9.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 66

Do. 9.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 66

Do. 16.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 66

Do. 16.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 66

Do. 23.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 66

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

S. Montag

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0019 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0019

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 89, nicht am 20.10.2016 ;
22.12.2016 ; 12.1.2017 ; 19.1.2017 ; 9.2.2017

Fr. 10.3.2017 9 - 13

Fr. 31.3.2017 9 - 17

Fr. 31.3.2017 9 - 17

M. Nickels
J. Schumacher-Annen

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0020 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0020

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Do. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Do. 2.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 66

Di. 14.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 66

Di. 14.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 66

Mi. 15.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 66

Mi. 15.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 66

Do. 16.3.2017 16.30 - 18, 103 Philosophikum, S 65

R. Golbs

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0021 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) / an diesem Seminar wird u.a. auch ein Schulhund anwesend sein!!! 13991.0021

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 89, ab 24.10.2016

Sa. 18.3.2017 9 - 12.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a

Sa. 18.3.2017 13 - 14.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a

Sa. 18.3.2017 14.30 - 16, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a

So. 19.3.2017 9 - 10.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a

So. 19.3.2017 10.30 - 12, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a

So. 19.3.2017 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a

S. Hummel
M. Jentjens

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0022 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0022

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mo. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224, nicht am 17.10.2016 Termin fällt aus !!!

Mo. 20.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 56

Sa. 25.3.2017 9.30 - 11, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Sa. 25.3.2017 11 - 12.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Sa. 25.3.2017 13 - 14.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Mo. 27.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Mo. 27.3.2017 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 56

W.Hülsmann

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden. Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0023 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0023

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 55

Mi. 15.2.2017 17 - 20.30, 103 Philosophikum, S 65

Do. 16.2.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 65

Do. 16.2.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 65

Mo. 20.2.2017 18 - 19.30, 103 Philosophikum, S 65

Mi. 22.2.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 65

Mi. 22.2.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 65

C. Wilms

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0024 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0024

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Do. 14 - 15.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

N. Ortlieb

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden. Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0025 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (15/16) 13991.0025

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 22.2.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 63

Fr. 3.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 63

Fr. 3.3.2017 18 - 19.30, 103 Philosophikum, S 63

Fr. 10.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 63

Fr. 17.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 63

Fr. 17.3.2017 18 - 19.30, 103 Philosophikum, S 63

S. Berndt

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Lehrperson: Sylvia Berndt

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und dazu die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird zu gegebener Zeit ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0026 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0026

4 SWS; Seminar

Fr. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 69

H. Katernberg

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 2.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0027 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0027

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mo. 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

B. Sengelhoff

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0028 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0028

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 16 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a, nicht am 9.11.2016 Termin fällt aus !!!

Mi. 22.2.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 58

Mi. 15.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

Mi. 15.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 58

Do. 16.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

Do. 16.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 58

Do. 16.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 58

H. Bastian

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0030 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0030

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mo. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 89

Mo. 13.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 78

Mo. 20.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 78

Mo. 20.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 78

Mo. 20.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 78

Mo. 27.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 78

Mo. 27.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 78

J. Boyne
S. Pieper

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0031 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0031

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 91

A. Goschau
D. Rauin

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0032 **Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0032**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Di. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 204

K. Woltersdorf

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und dazu die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird zu gegebener Zeit ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0033 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0033

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 91

B. Dittmar

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0034 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0034

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 73

Fr. 17.2.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 56

Fr. 3.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Fr. 10.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Fr. 17.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Fr. 24.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Fr. 31.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

G. Pezzolla

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0035 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0035

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 2.3.2017 16 - 19.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 16.3.2017 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 16.3.2017 17.30 - 19, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 23.3.2017 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 23.3.2017 17.30 - 19, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 30.3.2017 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

S. Jaster

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar legt einen Schwerpunkt auf Inklusion und ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0036 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0036

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 73, nicht am 20.10.2016 fällt aus

Do. 2.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 82

Do. 9.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 82

Do. 9.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 82

Do. 16.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 82

Do. 16.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 82

Do. 16.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 82

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen und lebt von einer aktiven Auseinandersetzung mit den jeweils spezifischen Rollen.

Schwerpunkt ist das Unterrichten in sehr heterogenen Lerngruppen in inklusiven Settings. Es werden zahlreiche Unterrichtsmethoden praxisnah vorgestellt, die v.a. im Primarbereich - aber auch in den anderen Schulformen - zum Einsatz kommen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung

V. Weide

für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

Die Begleitphase findet in der GGS Mülheimer Freiheit in Köln-Mülheim statt.

13991.0037 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0037

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 7

Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 81

Mi. 1.3.2017 17 - 20.30, 103 Philosophikum, S 65

Mi. 8.3.2017 17 - 18.30, 103 Philosophikum, S 65

Mi. 15.3.2017 17 - 18.30, 103 Philosophikum, S 65

Mi. 22.3.2017 17 - 18.30, 103 Philosophikum, S 65

Mi. 29.3.2017 17 - 18.30, 103 Philosophikum, S 65

Mi. 5.4.2017 17 - 18.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

K. Woltersdorf

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu

selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Der Termin für das letzte Lernteam findet im Folgesemester statt am 5. April 2017:

103 Philosophikum - S 65 (Seminarraum)

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 2.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0038 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0038

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 12 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 15.2.2017 16 - 19.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 22.2.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mi. 22.2.2017 17.30 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mi. 1.3.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mi. 1.3.2017 17.30 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mi. 8.3.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

J. Ruiz Dominguis

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Die Lernteamsitzungen in der Begleitphase (vorlesungsfreie Zeit) finden statt im ZfL-Besprechungsraum im Untergeschoss.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

Baustein 3: Nachbereitung des Orientierungspraktikums (nur GHRGe)

13991.0000 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - SF Hören und Kommunikation (16/17) 13991.0000

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7

K.Urbann

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich insbesondere an Studierende des Lehramts für Sonderpädagogische Förderung mit der Fachrichtung Hören und Kommunikation.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit der Schulpraxis, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Zur Schwerpunktsetzung:

Das Seminar wird in enger Kooperation mit dem Arbeitsbereich "Pädagogik und Rehabilitation hörgeschädigter Menschen" angeboten. Dadurch wird Folgendes ermöglicht:

- Durchführung des Eignungs- und Orientierungspraktikums an einer Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation oder ggfs. an einer inklusiv arbeitenden Schwerpunktschule
- Unterstützung bei der Beschaffung von Praktikumsplätzen
- Intensive Vorbereitung auf die Lehrerrolle in der Arbeit mit hörgeschädigten Kindern und Jugendlichen
- Spezifische Vorbereitung auf die vielfältigen Einsatzfelder (z.B. Frühförderung, schulische Förderung, Diagnostik)

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase in der vorlesungsfreien Zeit absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 2.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird zu gegebener Zeit ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0001 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0001

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8

Mo. 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a,
nicht am 17.10.2016 Termin fällt aus !!!

Mo. 13.2.2017 17 - 20.30, 103 Philosophikum, S 54

Mo. 20.2.2017 17 - 18.30, 103 Philosophikum, S 54

Mo. 20.2.2017 18.30 - 20, 103 Philosophikum, S 54

Mo. 6.3.2017 17 - 18.30, 103 Philosophikum, S 54

Mo. 6.3.2017 18.30 - 20, 103 Philosophikum, S 54

Mo. 13.3.2017 17 - 18.30, 103 Philosophikum, S 54

S. Frenzel

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0002 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0002

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8

Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 55, nicht am 20.10.2016 Seminar startet später; 27.10.2016 Seminar startet später; 3.11.2016 Seminar startet später; 10.11.2016 Seminar startet später; 17.11.2016 Seminar startet später; 24.11.2016 Seminar startet später; 9.2.2017 entfällt

Sa. 4.2.2017 9.30 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701)

Do. 9.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 63

Do. 23.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 63

Do. 23.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 63

Do. 23.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 63

Do. 30.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 63

Do. 30.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 63

J. Genenger

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0003 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - Sprachsensibler Unterricht (16/17) 13991.0003

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Di. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

Di. 14.2.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 56

Di. 28.2.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Di. 28.2.2017 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 56

Di. 7.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Di. 7.3.2017 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 56

Di. 7.3.2017 19.30 - 21, 103 Philosophikum, S 56

M. Bader

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 2.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0004 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0004

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

Di. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223, nicht am 18.10.2016

Di. 14.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 58

Di. 21.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

Di. 21.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 58

Di. 21.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 58

Di. 28.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

Di. 28.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 58

A. Eckstein

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0005 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0005

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)

Sa. 18.3.2017 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIb

Mo. 27.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 65

Mo. 27.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 65

Mo. 27.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 65

Di. 28.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 65

Di. 28.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 65

Y. Steckhan

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu

selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0006 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0006

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a

Fr. 17.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 65

Sa. 18.3.2017 9 - 10.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

Sa. 18.3.2017 10.30 - 12, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

Sa. 18.3.2017 13 - 14.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

Sa. 18.3.2017 14.30 - 16, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

So. 19.3.2017 9 - 10.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

S. Erbring

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase.

Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0007 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0007

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8

Mo. 14 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mo. 6.3.2017 16 - 19.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 23.3.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Do. 23.3.2017 17.30 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 24.3.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 24.3.2017 17.30 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Do. 30.3.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Die Lernteamsitzungen in der Begleitphase (vorlesungsfreie Zeit) finden statt im ZfL-Besprechungsraum im Untergeschoss.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

J. Springob

13991.0008 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0008

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 9

Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 54, nicht am 19.10.2016

Ausfall 1. Termin wegen Überschneidung mit den Schulferien

Mo. 13.2.2017 16.30 - 20, 103 Philosophikum, S 56

Do. 16.2.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Do. 16.2.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 56

Do. 16.2.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 56

Mo. 20.2.2017 16.30 - 18, 103 Philosophikum, S 56

Mo. 20.2.2017 18 - 19.30, 103 Philosophikum, S 56

M. Liesenfeld

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0009 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0009

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S222, nicht am

17.10.2016 Termin fällt aus !!!

Mo. 20.2.2017 16 - 19.30

Mo. 6.3.2017 16 - 17.30

Mo. 6.3.2017 17.30 - 19

Mo. 13.3.2017 16 - 17.30

Mo. 13.3.2017 17.30 - 19

Mo. 20.3.2017 16 - 17.30

Mo. 20.3.2017 17.30 - 19

A. Gruissem-Jacoby

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Die Nachbereitungs-(Reflexions-)Gespräche finden statt am:

Samstag, 06.05.2017 in der Zeit von 9:00 - ca. 17:00 Uhr

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0011 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0011

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S221

Di. 7.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 92

Di. 14.3.2017 15 - 16.30, 103 Philosophikum, S 92

Di. 14.3.2017 16.30 - 18, 103 Philosophikum, S 92

Mi. 15.3.2017 15 - 16.30, 103 Philosophikum, S 92

Mi. 15.3.2017 16.30 - 18, 103 Philosophikum, S 92

Do. 16.3.2017 15 - 16.30, 103 Philosophikum, S 92

B. Völker

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0012 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0012

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 7

Do. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 204

Do. 9.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 58

Do. 23.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

Do. 23.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 58

Fr. 31.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

Fr. 31.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 58

Fr. 31.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 58

A. Finke

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0013 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0013

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 7

Do. 12 - 13.30, 332 Alte Mensa, S 204

Fr. 17.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 58

Do. 30.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

Do. 30.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 58

Sa. 1.4.2017 10 - 11.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 1.4.2017 11.30 - 13, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 1.4.2017 13 - 14.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

A. Finke

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase.

Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Die drei Lernteamsitzungen am 1. April 2017 finden statt im Hauptgebäude der UzK:

Hörsaal XVIIa

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0014 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0014

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Do. 14 - 15.30, 332 Alte Mensa, S 204, nicht am 20.10.2016 Termin fällt aus !!!; 1.12.2016 Termin fällt aus !!!

Do. 16.2.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 54

Do. 16.2.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 54

Do. 9.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 54

Do. 9.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 54

Do. 16.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 54

Do. 23.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 54

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden

M. Vuko

treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0015 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0015

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 9

Fr. 14 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 10.3.2017 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 17.3.2017 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 24.3.2017 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 31.3.2017 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 31.3.2017 17.45 - 19.15, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 7.4.2017 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

M. Kebekus

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Die gemeinsame Seminarsitzung am 7. April 2017 findet statt im ZfL-Seminarraum im Untergeschoss.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten in WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0016 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0016

4 SWS; Seminar

Do. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

Do. 16.2.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 78

Do. 9.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 78

Do. 9.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 78

Do. 16.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 78

Do. 16.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 78

Do. 16.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 78

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Y. Wild

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0017 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - Fokus: Berufsbiographie (16/17) 13991.0017

4 SWS; Seminar

Di. 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a,
nicht am 6.12.2016 Überschüssiger Termin

Mo. 13.2.2017 16.30 - 20

Mo. 6.3.2017 16.30 - 18

Mo. 6.3.2017 18 - 19.30

Mo. 13.3.2017 16.30 - 18

Mo. 13.3.2017 18 - 19.30

Mo. 20.3.2017 16.30 - 18

Mo. 20.3.2017 18 - 19.30

Mo. 27.3.2017 16.30 - 18

Mo. 27.3.2017 18 - 19.30

S. Quednau

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoligestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Zum Fokus: Berufsbiographie:

Die in diesem Seminar angebotene Begleitung des Eignungs- und Orientierungspraktikums stützt sich im Wesentlichen auf die Verknüpfung von Fachinhalten mit berufsbiographischen Erfahrungsfeldern. Die Studierenden setzen sich mit folgenden Fragen auseinander:

- „Was hat das angebotene Thema mit mir zu tun?“
- Welche Erfahrungen und Geschichten bringe ich hierzu mit?
- Welche Gedanken und Hypothesen habe ich dazu?“

Im besonderen Maße werden die eigenen Kompetenzen und die einer „guten Lehrkraft“ in den Blick genommen.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Lehrperson: Sven Quednau

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0018 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0018

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Di. 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S222, ab 25.10.2016

Do. 9.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 66

Do. 9.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 66

Do. 9.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 66

Do. 16.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 66

Do. 16.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 66

Do. 23.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 66

S. Montag

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0019 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0019

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 89, nicht am 20.10.2016 ;
22.12.2016 ; 12.1.2017 ; 19.1.2017 ; 9.2.2017

Fr. 10.3.2017 9 - 13

Fr. 31.3.2017 9 - 17

Fr. 31.3.2017 9 - 17

M. Nickels
J. Schumacher-Annen

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0020 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0020

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Do. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Do. 2.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 66

Di. 14.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 66

Di. 14.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 66

Mi. 15.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 66

Mi. 15.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 66

Do. 16.3.2017 16.30 - 18, 103 Philosophikum, S 65

R. Golbs

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0021 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) / an diesem Seminar wird u.a. auch ein Schulhund anwesend sein!!! 13991.0021

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 89, ab 24.10.2016

Sa. 18.3.2017 9 - 12.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a

Sa. 18.3.2017 13 - 14.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a

Sa. 18.3.2017 14.30 - 16, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a

So. 19.3.2017 9 - 10.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a

So. 19.3.2017 10.30 - 12, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a

So. 19.3.2017 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a

S. Hummel
M. Jentjens

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0022 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0022

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mo. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224, nicht am 17.10.2016 Termin fällt aus !!!

Mo. 20.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 56

Sa. 25.3.2017 9.30 - 11, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Sa. 25.3.2017 11 - 12.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Sa. 25.3.2017 13 - 14.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Mo. 27.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Mo. 27.3.2017 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 56

W. H ü l s m a n n

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase.

Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0023 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0023

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 55

Mi. 15.2.2017 17 - 20.30, 103 Philosophikum, S 65

Do. 16.2.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 65

Do. 16.2.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 65

Mo. 20.2.2017 18 - 19.30, 103 Philosophikum, S 65

Mi. 22.2.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 65

Mi. 22.2.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 65

C. Wilms

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0024 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0024

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Do. 14 - 15.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

N.Ortlieb

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0025 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (15/16) 13991.0025

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 22.2.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 63

Fr. 3.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 63

Fr. 3.3.2017 18 - 19.30, 103 Philosophikum, S 63

Fr. 10.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 63

Fr. 17.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 63

Fr. 17.3.2017 18 - 19.30, 103 Philosophikum, S 63

S. Berndt

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Lehrperson: Sylvia Berndt

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und dazu die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird zu gegebener Zeit ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0026 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0026

4 SWS; Seminar

Fr. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 69

H. Katernberg

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 2.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0027 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0027

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mo. 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

B. Sengelhoff

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0028 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0028

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 16 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a, nicht am 9.11.2016 Termin fällt aus !!!

Mi. 22.2.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 58

Mi. 15.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

Mi. 15.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 58

Do. 16.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

Do. 16.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 58

Do. 16.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 58

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

H. Bastian

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule

pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
 Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0030 **Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0030**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mo. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 89

Mo. 13.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 78

Mo. 20.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 78

Mo. 20.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 78

Mo. 20.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 78

Mo. 27.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 78

Mo. 27.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 78

J. Boyne
S. Pieper

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0031 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0031

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 91

A. Goschau
D. Rauin

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten in WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0032 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0032

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Di. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 204

K. Woltersdorf

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und dazu die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird zu gegebener Zeit ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0033 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0033

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 91

B. Dittmar

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0034 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0034

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 73

Fr. 17.2.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 56

Fr. 3.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Fr. 10.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Fr. 17.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Fr. 24.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Fr. 31.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule

G. Pezzolla

pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
 Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0035 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0035

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 2.3.2017 16 - 19.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 16.3.2017 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 16.3.2017 17.30 - 19, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 23.3.2017 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 23.3.2017 17.30 - 19, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 30.3.2017 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

S. Jaster

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar legt einen Schwerpunkt auf Inklusion und ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0036 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0036

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 73, nicht am 20.10.2016 fällt aus

Do. 2.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 82

Do. 9.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 82

Do. 9.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 82

Do. 16.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 82

Do. 16.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 82

Do. 16.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 82

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen und lebt von einer aktiven Auseinandersetzung mit den jeweils spezifischen Rollen.

Schwerpunkt ist das Unterrichten in sehr heterogenen Lerngruppen in inklusiven Settings. Es werden zahlreiche Unterrichtsmethoden praxisnah vorgestellt, die v.a. im Primarbereich - aber auch in den anderen Schulformen - zum Einsatz kommen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoligestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

V. Weide

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

Die Begleitphase findet in der GGS Mülheimer Freiheit in Köln-Mülheim statt.

13991.0037 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0037

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 7

Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 81

Mi. 1.3.2017 17 - 20.30, 103 Philosophikum, S 65

Mi. 8.3.2017 17 - 18.30, 103 Philosophikum, S 65

Mi. 15.3.2017 17 - 18.30, 103 Philosophikum, S 65

Mi. 22.3.2017 17 - 18.30, 103 Philosophikum, S 65

Mi. 29.3.2017 17 - 18.30, 103 Philosophikum, S 65

Mi. 5.4.2017 17 - 18.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

K. Woltersdorf

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Der Termin für das letzte Lernteam findet im Folgesemester statt am 5. April 2017:

103 Philosophikum - S 65 (Seminarraum)

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 2.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0038 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0038

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 12 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 15.2.2017 16 - 19.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 22.2.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mi. 22.2.2017 17.30 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mi. 1.3.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mi. 1.3.2017 17.30 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mi. 8.3.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

J. Ruiz Dominguis

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Die Lernteamsitzungen in der Begleitphase (vorlesungsfreie Zeit) finden statt im ZfL-Besprechungsraum im Untergeschoss.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

Hauptstudium

Aufbaumodul 1: Grundlagenvertiefung

Baustein 1: Vertiefende Grundlagen der Erziehungswissenschaft

Die Art der Lehrveranstaltungen in diesem Baustein ist freigestellt.

14367.0022 "Medieneinsatz intelligent" - Zertifikatskurs - Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.119b
24.10.2016 - 30.1.2017, nicht am 17.10.2016 start erst in 2 VW
Zertifikat Neue Medien für Lehramtsstudierende: Medieneinsatz Intelligent

D.Konrath

Die Humanwissenschaftliche Fakultät der Universität zu Köln bietet jedes Semester einer beschränkten Anzahl Lehramtsstudierenden an, Module der anerkannten Lehrerfortbildung "Intel - Interaktiv" zu absolvieren.

Bei den Intelfortbildungen handelte es sich um ein Projekt von Intel und den 16 Landesregierungen, welches seit dem Schuljahr 2001 in allen Bundesländern mit großem Erfolg im Rahmen der Lehrerfortbildung durchgeführt wird und inzwischen mehr als 200.000 so wie 50.000 Referendare aller Schularten in der Bundesrepublik - weltweit 400.000 - erreicht hat.

Seit Anfang 2010 läuft nun die dritte Phase mit Intel Interaktiv.

Die Humanwissenschaftliche Fakultät setzte als einzige Fakultät in Deutschland dieses Projekt in Zusammenarbeit mit Intel erfolgreich auch bereits in der ersten Phase der Lehrerausbildung ein.

Der Aufbau der Präsenzphasen und einzelnen Sitzungen der Veranstaltung entspricht einem Baukastenprinzip. In den einzelnen Bausteinen wird aufgezeigt, wie vielfältig Medienarbeit praktisch im Unterricht umgesetzt werden kann. Die Inhalte jedes Bausteins sind als systematische Grundlegung zu verstehen, welche in Eigenregie von den Teilnehmern vertieft werden kann.

Die Sitzungen begleitend sind Übungen im E-Learningsystem Ilias eingearbeitet, die den Austausch und die Zusammenarbeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer untereinander unterstützen.

Die HF Fakultät vergibt an Absolventen ein Zertifikat. Nach erfolgreicher Teilnahme erhalten die Teilnehmer zusätzlich einen T "Sitzschein".

Hinweis: die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, bei Nichtanwesenheit erlöscht der Platz zugunsten von Nachrückern.

Teilnahmevoraussetzungen für Teilnahmenachweis+ Zertifikat:

regelmäßig Teilnahme ab der (verbindlichen) Erstsitzung

selbstständige Vor- und Nachbereitung der Sitzungen in Ilias (insgesamt ca. 90 Min / Sitzung)

Ausarbeitung digitaler Unterrichtsmaterialien welche auf der Schulungsplattform veröffentlicht werden

14367.0023 "Medieneinsatz intelligent" - Zertifikatskurs - Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.119b
28.10.2016 - 3.2.2017, nicht am 21.10.2016 start erst in 2. VW
Zertifikat Neue Medien für Lehramtsstudierende: Medieneinsatz Intelligent

D.Konrath

Die Humanwissenschaftliche Fakultät der Universität zu Köln bietet jedes Semester einer beschränkten Anzahl Lehramtsstudierenden an, Module der anerkannten Lehrerfortbildung "Intel - Interaktiv" zu absolvieren.

Bei den Intelfortbildungen handelte es sich um ein Projekt von Intel und den 16 Landesregierungen, welches seit dem Schuljahr 2001 in allen Bundesländern mit großem Erfolg im Rahmen der

Lehrerfortbildung durchgeführt wird und inzwischen mehr als 200.000 so wie 50.000 Referendare aller Schularten in der Bundesrepublik - weltweit 400.000 - erreicht hat.

Seit Anfang 2010 läuft nun die dritte Phase mit Intel Interaktiv.

Die Humanwissenschaftliche Fakultät setzte als einzige Fakultät in Deutschland dieses Projekt in Zusammenarbeit mit Intel erfolgreich auch bereits in der ersten Phase der Lehrerausbildung ein.

Der Aufbau der Präsenzphasen und einzelnen Sitzungen der Veranstaltung entspricht einem Baukastenprinzip. In den einzelnen Bausteinen wird aufgezeigt, wie vielfältig Medienarbeit praktisch im Unterricht umgesetzt werden kann. Die Inhalte jedes Bausteins sind als systematische Grundlegung zu verstehen, welche in Eigenregie von den Teilnehmern vertieft werden kann.

Die Sitzungen begleitend sind Übungen im E-Learningsystem Ilias eingearbeitet, die den Austausch und die Zusammenarbeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer untereinander unterstützen.

Die HF Fakultät vergibt an Absolventen ein Zertifikat. Nach erfolgreicher Teilnahme erhalten die Teilnehmer zusätzlich einen T "Sitzschein".

Hinweis: die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, bei Nichtanwesenheit erlöscht der Platz zugunsten von Nachrückern.

Teilnahmevoraussetzungen für Teilnahmenachweis+ Zertifikat:

regelmäßig Teilnahme ab der (verbindlichen) Erstsitzung

selbstständige Vor- und Nachbereitung der Sitzungen in Ilias (insgesamt ca. 90 Min / Sitzung)

Ausarbeitung digitaler Unterrichtsmaterialien welche auf der Schulungsplattform veröffentlicht werden

14387.0004 **Forschendes Lernen zu Inklusionsthemen**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

K.Reich

Der Methodenpool (www.methodenpool.de) bietet eine umfassende Zusammenstellung von aktuellen Unterrichtsmethoden, die von Kölner Studierenden im forschenden Lernen erstellt wurde. Nun wollen wir diesen Methodenpool um inklusive Methoden erweitern. Auf der Basis der Inklusiven Didaktik (Beltz 2014) werden wir Methoden sichten und dann ausarbeiten. Die Anforderungen entsprechen denen einer schriftlichen Hausarbeit. Eine bloße aktive Teilnahme ist möglich, aber da alle an einer Ausarbeitung mitwirken sollen, wird immer auch ein LN oder werden 4-6 CP erworben.

Am 2.12.2016 findet ab 14 Uhr bis 18 Uhr und am 3.12.2016 zwischen 10 und 16 Uhr eine Kompaktveranstaltung statt. Diese ist Teil der Leistungswerbung und unbedingt zu besuchen!

Alle Formen von LN und Credits im Hauptstudium/Master können erworben werden. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben. Grundlagenliteratur ist: Reich, K. (2014): Inklusive Didaktik. Weinheim (Beltz).

14387.0009 **Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus: Michel Foucault als Klassiker der Pädagogik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

S.Neubert

Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus

Unter dem Titel "Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus" diskutiere ich mit theorieinteressierten Studierenden aktuelle Themen und Fragestellungen in der Entwicklung des gleichnamigen Kölner Theorieansatzes. Eine erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung setzt eine regelmäßige Anwesenheit sowie aktive Mitarbeit während des gesamten Semesters voraus. In diesem Semester wird es um eine Auseinandersetzung mit Michel Foucaults Machttheorie gehen. Im Mittelpunkt soll dabei Foucaults Verständnis moderner Disziplinarmacht stehen. In dieses Thema wird am Beispiel der Entstehung moderner Straf- und Überwachungspraktiken eingeführt. Zentrale Lektüre wird das Buch "Überwachen und Strafen" sein, das mit den TeilnehmerInnen über das Semester hinweg sukzessive erarbeitet, reflektiert und kritisch diskutiert werden soll. Wir wollen Foucault als

einen modernen Klassiker der Pädagogik und zugleich als eine unverzichtbare Grundlagentheorie für die heutigen Sozial- und Kulturwissenschaften lesen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0018 Schule Zwang Charakter_Lektüreseminar

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

A. Clasen

Das humanistische Ziel der Pädagogik, sich dem Menschen und seiner individuellen Entwicklung verpflichtet zu sehen, wird in dem Moment paradox, wenn es bei der Zielvorgabe der bloßen Anpassung an die gesellschaftliche Umwelt landet. Oder wie es Adorno in seiner Theorie der Halbbildung formuliert: Frevelt die Idee der Bildung, die einen Zustand der Menschheit ohne Status und Übervorteilung fordert, in dem Moment an sich selbst, wenn sie sich davon etwas abmarkten lässt und sich in die Praxis der als gesellschaftlich nützliche Arbeit honorierten partikularen Zwecke verstrickt. (Vgl. Adorno 2006, S.15 f.)

Mithilfe von Texten zur Erziehung u.a. von Theodor W. Adorno werden wir uns mit der Bedeutung von Pädagogik, Erziehung und Bildung auseinandersetzen und zugleich werden uns diverse Widersprüche, die das deutsche Schulsystem aufzuweisen hat, begegnen. Das Seminar ist als Einführung in die Thematik konzipiert. Die gemeinsame Lektüre soll zudem zur Beschäftigung der Kritischen Theorie anregen und dazu dienen sich kritisch mit der Pädagogik (und dem Schulsystem) auseinanderzusetzen.

Bitte besorgen Sie sich das Buch für die Teilnahme am Seminar:

Theodor W. Adorno: Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main 1971

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14387.0020 Schule Zwang Charakter_Lektüreseminar / B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 8 - 9.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

A. Clasen

Das humanistische Ziel der Pädagogik, sich dem Menschen und seiner individuellen Entwicklung verpflichtet zu sehen, wird in dem Moment paradox, wenn es bei der Zielvorgabe der bloßen Anpassung an die gesellschaftliche Umwelt landet. Oder wie es Adorno in seiner Theorie der Halbbildung formuliert: Frevelt die Idee der Bildung, die einen Zustand der Menschheit ohne Status und Übervorteilung fordert, in dem Moment an sich selbst, wenn sie sich davon etwas abmarkten lässt und sich in die Praxis der als gesellschaftlich nützliche Arbeit honorierten partikularen Zwecke verstrickt. (Vgl. Adorno 2006, S.15 f.)

Mithilfe von Texten zur Erziehung u.a. von Theodor W. Adorno werden wir uns mit der Bedeutung von Pädagogik, Erziehung und Bildung auseinandersetzen und zugleich werden uns diverse Widersprüche, die das deutsche Schulsystem aufzuweisen hat, begegnen. Das Seminar ist als Einführung in die Thematik konzipiert. Die gemeinsame Lektüre soll zudem zur Beschäftigung der Kritischen Theorie anregen und dazu dienen sich kritisch mit der Pädagogik (und dem Schulsystem) auseinanderzusetzen.

Bitte besorgen Sie sich das Buch für die Teilnahme am Seminar:

Theodor W. Adorno: Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main 1971

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14387.0026 Kommunikation und Beratung I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316), 14tägl, ab 19.10.2016

U. Meier

Das Seminar vermittelt und übt Techniken und Kompetenzen im Bereich verbaler Kommunikation und professioneller Gesprächsführung, insbesondere in Beratungssituationen in pädagogischen Handlungsfeldern. Erwartet werden Grundlagenkenntnisse systemisch-konstruktivistischen Denkens, bzw. die Bereitschaft, sich vertiefend einzuarbeiten (ein Seminarapparat steht zur Verfügung).

Vor dem Hintergrund eines systemisch-konstruktivistischen Beratungsverständnisses wird in wirksame Methoden der Gesprächsführung und ausgewählte lösungs- und ressourcenorientierte

Techniken / Interventionen der Beratung eingeführt. Diese werden praktisch geübt, durch umfassende Feedbackstrategien ausgewertet, reflektiert und theoretisch verortet.

Daneben wird ein spezielles Beratungssetting, die Kollegiale Beratung / Kollegiale Fallsupervision erarbeitet. Kollegiale Beratung dient der Entlastung im pädagogischen Alltag und steigert die Professionalisierung in der Arbeit mit Menschen. Fragen, Probleme und Praxisfälle des Berufsalltags werden nach einer vorgegebenen Struktur, die in diesem Seminar erlernt wird, gemeinsam systematisch reflektiert und es werden konkrete Lösungsmöglichkeiten entwickelt.

Bitte bringen Sie Interesse und Lust an der Reflexion eigener beruflicher Erfahrungen mit! Die grundsätzliche Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting und zu selbstreflexivem Handeln wird vorausgesetzt.

Scheinerwerb: Regelmäßige aktive Teilnahme. Weitere Voraussetzungen werden im Seminar besprochen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0027 "Kollegiale Beratung": Methoden, Möglichkeiten und Mitarbeit in einem Beratungsteam

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 13

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316), 14tägl, ab 26.10.2016

U. Meier

Kollegiale Beratung gilt als selbstorganisierte, durchstrukturierte, leicht zu erlernende Beratungsform. Sie will die Teilnehmer befähigen, sich nach einer vorgegebenen Gesprächsstruktur wechselseitig zu Fragen und Schlüsselthemen des beruflichen Alltags zu beraten, gemeinsam Lösungen zu entwickeln um so zur Entlastung des beruflichen Alltags beizutragen.

Die Lehrveranstaltung führt in verschiedene Ansätze und Methoden dieser Beratungsform ein und setzt sich kritisch mit ihren Möglichkeiten und Grenzen auseinander.

Auf dem Fundament einer systemisch-konstruktivistischen Pädagogik thematisiert die Veranstaltung außerdem „Basics“ der Gesprächsführung und (systemischer) Beratung. Im Wechselspiel theoretischer Einführungen und praktischer Übungssequenzen werden Gesprächsführungskompetenzen gezielt trainiert, anhand differenzierter Feedbackstrategien reflektiert, so dass das individuelle professionelle Handlungsrepertoire erweitert werden kann.

Die Lektüre ausgewählter und vertiefender Literatur zum Thema verortet und begleitet die Arbeit und gibt Gelegenheit zur Diskussion und Reflexion. Das Seminar bereitet darauf vor, bei Interesse im "KSB", dem "Kollegialen Studentischen Informations- und Beratungsnetzwerk" mitzuarbeiten.

So können in authentischen Beratungssituationen die erworbenen praktischen Gesprächsführungskompetenzen anderen Studierenden für informelle Beratungsanliegen zur Verfügung gestellt werden, so dass sich für beide Seiten ein praktischer Nutzen ergibt.

Erwartet werden aktive Teilnahme, Bereitschaft zur Selbstreflexion, sowie Interesse und Lust an der Reflexion und Intervention eigener beruflicher Erfahrungen. Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting wird vorausgesetzt.

Individuelle Fragen können in der ersten Sitzung im Einzelnen abgeklärt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0029 Interactive Whiteboards (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

M. Sperling
S. Kargl

Interactive Whiteboards erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Es ist das multimediale Werkzeug, das alle bisher eingesetzten Medien in sich vereint. Lehrkräfte erhalten jedoch meist nur eine kurze Einführung in die Nutzung der jeweiligen Boardsoftware, doch leider fehlt es an einer methodisch-didaktischen Ausbildung der NutzerInnen.

In diesem Seminar soll es daher neben einer Einführung in die Nutzung vor allem um die methodisch-didaktischen Möglichkeiten von Interactive Whiteboards gehen. Welche Unterrichtsmethoden mit welcher didaktischen Zielsetzung gibt es? Unterrichtsideen sollen angeschaut und selbst entwickelt werden. Wie nutze ich das Whiteboard in den verschiedenen Unterrichtsphasen?

(1) Das Seminar wird von Marko Sperling durchgeführt, erreichbar per Mail an: aqf08@uni-koeln.de

(2) Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigter Nichtanwesenheit wird der Platz an Studierende auf der Warteliste weitergegeben.

(3) Leistungserwerb:

Für die Teilnahme (2CP/Schein) gelten die Bedingungen Mitarbeit, ein Protokoll und eine selbst entwickelte Interactive Whiteboard unterstützte Unterrichtseinheit.

Es kann kein Leistungsnachweis/4CP erworben werden.

14404.0050 Einführung in die Medienpädagogik WiSe 2016/17

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4)

K. Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von theoretisch-konzeptionellem Überblickswissen zur erziehungswissenschaftlichen Teildisziplin Medienpädagogik.

Inhalt: Die Veranstaltung liefert einen fundierten und systematisch aufgebauten Überblick über Theorie, Forschung, Geschichte, gegenwärtige Diskussionspunkte und Handlungsfelder der noch verhältnismäßig jungen pädagogischen Teildisziplin Medienpädagogik vor und stellt sie zur gemeinsamen Diskussion.

Methode: Die Vorlesung hat stark vermittelnden Charakter, wird aber durch Diskussionen im Plenum aufgelockert.

Leistungsanforderung:

TN/AT im Wert von 2 CP: Klausur.

AT im Wert von 3 CP (Diese '3 CP'-Option besteht ausschließlich im Studiengang Intermedia): Klausur.

Nachtrag: Leistungsnachweise oder 4 CP können in dieser Veranstaltung nicht erworben werden.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch. Sander, U./von Gross, F./Hugger, K.-U. (Hg.) (2008): Handbuch Medienpädagogik. Wiesbaden: VS Verlag

14404.0051 Gewalt und Medien WiSe 2016/17

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

K. Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von Überblickswissen über theoretische und empirische Grundlagen zur Wirkung von Mediengewalt; Erarbeitung vom Mediengewalt-Genres; außerdem Einüben von Fähigkeiten zu eigenverantwortlichem Studieren.

Inhalt: Das Thema „Gewalt in den Medien“ stellt ein Schlüsselthema der Medienpädagogik dar. Die Debatten über die Fernsehserie „Power Rangers“ im Kinderprogramm von RTL oder den Amoklauf in Erfurt sind dafür prägnante Beispiele. Oftmals werden dabei die (potentiellen) Gewalttaten kausal mit dem vorherigen Genuss von Medieninhalten erklärt. Welchen wissenschaftlichen Erklärungswert solche und andere Annahmen haben, soll Inhalt des Seminars sein.

Methode: Geplant ist ein Vorgehen in zwei Schritten: 1) Die Vorstellung (vor allem vom Seminarleiter) und Diskussion der zentralen Ansätze der Medienwirkungsforschung zum Thema und parallel dazu 2) die Analyse von gewalthaltigen Inhalten in den Medien (vom Fernsehen über das Radio bis hin zu Computer und Internet). Dieser zweite Schritt wird im Rahmen von einer für jeden Teilnehmer obligatorischen Gruppenarbeit erarbeitet, die in studentischen Kurzpräsentationen mündet.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.
Literaturempfehlung

Kunczik, M./Zipfel, A. (2006): Gewalt und Medien. Köln

14404.0052 **Kinder und Medien WiSe 2016/17**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 26

Do. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

K. Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von Überblickswissen über theoretische und empirische Grundlagen zur kindlichen Mediensozialisation; außerdem Einüben von Fähigkeiten zu eigenverantwortlichem Studieren.

Inhalt: Kindheit ist heute Medienkindheit. Dies ist sowohl Ausgangslage wie Leitlinie des eher überblicksartigen Seminars. Zu den Inhalten gehören die theoretische Einordnung des Themas in vor allem medienpädagogischer, sozialisatorischer wie kommunikationswissenschaftlicher Hinsicht, die Bedeutung von einzelnen Medien für das Aufwachen von Kindern, wichtige (pädagogischen) Problemfelder, die sich aus dem Verhältnis von Kindern und Medien ergeben (z.B. Werbung) sowie medienpädagogische Handlungskonzepte.

Methode: Die Veranstaltung hat aufgrund des Stellenwerts der für jeden Teilnehmer obligatorischen Gruppenarbeit einen starken projektorientierten Charakter. Die ersten Termine werden vom Seminarleiter, zusammen mit den Teilnehmern gestaltet. Parallel dazu beginnt die Gruppenarbeit, die in studentischen Kurzpräsentationen im zweiten Teil mündet.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.
Baacke, D. (1999): Die 6-12 Jährigen. Weinheim und Basel

Vollbrecht, R./Wegener, C. (Hg.) (2010): Handbuch Mediensozialisation. Wiesbaden.

14404.0061 **Forschendes Lernen mit bildgebenden Methoden**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Fr. 28.10.2016 16 - 20, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum
S 168 (ehem. 0.717)

Fr. 18.11.2016 16 - 20, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum
S 168 (ehem. 0.717)

Sa. 19.11.2016 9 - 18, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)

So. 20.11.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

C. Feldmann

„Forschendes Lernen zeichnet sich vor anderen Lernformen dadurch aus, dass die Lernenden den Prozess eines Forschungsvorhabens, das auf die Gewinnung von auch für Dritte interessanten Erkenntnissen gerichtet ist, in seinen wesentlichen Phasen – von der Entwicklung der Fragen und Hypothesen über die Wahl und Ausführung der Methoden bis zur Prüfung und Darstellung der Ergebnisse in selbstständiger Arbeit oder in aktiver Mitarbeit in einem übergreifenden Projekt – (mit)gestalten, erfahren und reflektieren“ (Huber 2009).

Tagtäglich umgeben uns alle erdenklichen Arten von Bildern; jeden Tag rasanter, spektakulärer, prekärer. Die Inhalte der Bilder laufen oftmals ungesehen und unemotional an einem vorbei, da die Bewusstmachung von Inhalten bei dieser Bilderflut schwer fällt und Sehgewohnheiten zwar das Bild an sich registrieren, es aber weder als wichtig ansehen, noch interpretieren können. Das Seminar, sollen den Studierenden Forschung mit und durch Bilder ermöglichen, Bildkompetenzen fördern und auffordern die Umwelt bewusster wahrzunehmen. Themen zur Forschung finden sich überall in der Welt, dafür muss man nicht unbedingt in Bibliotheken in Büchern forschen. Der Ansatz des Forschenden Lernens vor dessen Hintergrund diese Methode entsteht, zeigt exemplarisch, dass jeder in der Lage ist zu forschen- dies´ hängt nicht vornehmlich mit Vorwissen oder Methodenfertigkeit zusammen. Forschungsinteresse besteht in jedem: Neugierde auf Neues, ist das Stichwort. Bei der Forschung mit Bildmethoden geht es vornehmlich erstmal nicht um Ergebnisorientierung, sondern um den Forschungsprozess an sich.

Die Studierenden sollen sich auf Bildblogs umsehen und evaluieren, welche Oberfläche ihrer Vorstellung von Mindmapping und Ideensammlungen am Nächsten kommt. Bilder zu sammeln, zu verschlagworten (#taggen) und dadurch Bilder zu ordnen, bedeutet Interessenschwerpunkte zu setzen. Diese Forschungsinteressen sollen die Studierenden dann in Folge mit Sekundärliteratur, Bildbelegen, Interviews usw. vertiefen, also hier wieder ihre im Studium erlernten Kenntnisse und Kompetenzen zur Anwendung bringen.

Ablauf des Seminars:

Im ersten Teil des Seminars werden die Studierenden zunächst Forschungsansätze kennenlernen, die mit bildtheoretischen Methoden arbeiten z.B. die Unterrichtsvideographie oder die kameraethnographische Methode von Elisabeth Mohn. Ansätze aus Nachbardisziplinen, wie dem Konzept der Ästhetischen Forschung aus der Kunst sollen den Studierenden als Angebot und Einstieg in die Bildforschung dienen. Des Weiteren werden auch Bildblogs wie tumblr oder flickr, pinterest oder wordpress.com als Möglichkeit der wissenschaftlichen Forschungsplattformen und Ergänzung oder Alternative zur Schriftlichkeit in Betracht gezogen und vorgestellt.

Im zweiten Teil des Seminars werden die Studierenden in Kleingruppen ein eigenes (audio/-) visuelles Forschungsprojekt entwickeln und in dem Praxistag selbst umsetzen. Voraussetzung zur Teilnahme am Seminar ist darum mindestens eine Handy mit Kamera- oder Videofunktion zu haben. Des Weiteren gibt es die Möglichkeit beim "Netzwerk Medien" Kameras auszuleihen.

Die Vorbesprechung ist obligatorisch und Bestandteil des Seminars, da dort Themen vergeben und Gruppen eingeteilt werden.

Wer an der Vorbesprechung nicht teilnehmen kann, sollte kurzfristig Kontakt mit der Dozentin aufnehmen, um das weitere Vorgehen abzuklären.

Das Seminar ist didaktisch nach dem "Forschenden Lernen" Prinzip aufgebaut.

Ziel des Seminars ist vor allem der freie Forschungsprozess nach eigenem Lern-/Lehrtempo zu gestalten, dem Forschen nach Interessenschwerpunkt und der Evaluation von Gruppenarbeiten. In diesem Seminar steht der Forschungsprozess im Mittelpunkt und nicht das Endergebnis - in Form einer Klausur oder Hausarbeit. Sie sollten zur Teilnahme Vorwissen zu qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden haben, da wir diese nicht alle im Seminar besprechen können.

Plätze werden ausschliesslich per Online- Vergabe zugewiesen!

Der Teilnahmenachweis für das Seminar beinhaltet 2 Kurzvorträge und die aktive Teilnahme am Gruppenforschungsprozess- sowie eine enge Abstimmung des Forschungsprozesses mit der Dozentin.

ACHTUNG AUFGRUND DER HOHEN NACHFRAGE FÜR DIESES SEMINAR:

Studierende, die merken, dass sie nicht mehr an dem Seminar teilnehmen können, werden gebeten sich aus dem Seminar wieder abzumelden, damit Andere nachrücken können.

Ablauf

- Freitag 28.10 : 16.00 - 20.00 Uhr Vorstellung Bildmethoden/Gruppeneinteilung/ Themenfindung
- Freitag 18.11: 16.00 - 20.00 Uhr Vorstellung erster Themen durch Bildblogs
- Samstag 19.11: 9.00 - 17.30 (Praxistag)
- Sonntag 20.11 : 9.00 - 15.30 Ergebnispräsentation und Auswertung

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

- Allgayer, Florian /Kalka,Jochen (2012) : Der Kunde im Fokus: Die wichtigsten Zielgruppen im Überblick - Milieus, Lebenswelten, Konsumenten, Redline Wirtschaftsverlag 2007, S.7 online in Google Bücher Calmbach, Marc / Thomas, Peter Martin / Borchard, Inga / Flaig, Bodo: Wie ticken Jugendliche 2012? Lebenswelten von Jugendlichen im Alter von 14 bis 17 Jahren in Deutschland, Verlag Haus Altenberg.
- Kämpf-Jansen, Helga (2002): Ästhetische Forschung, Salon Verlag.
- Mohn, Bina Elisabeth (2002): Filming Culture. Spielarten des Dokumentierens nach der Repräsentationskrise. Stuttgart.
- 9 Visuelle Methoden in der Forschung online unter: <http://www.medienpaed.com/de/Themenhefte/9/> (Stand: April 2014).

14407.0000 Einführung in die Mediendidaktik

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 120

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2), nicht am 18.10.2016 Vorlesung beginnt erst in der 2. Vorlesungswoche

S.Hofhues

Die Gestaltung didaktischer Arrangements ist seit jeher untrennbar mit der Frage verbunden, welche Medien sich für Lehren und Lernen eignen. Besonders fokussiert wird auf formale Bildungseinrichtungen wie die Schule, aber auch auf spezifische Medienbegriffe im Kontext ihrer historischen Entwicklung. So versteht man heute unter Medien oft digitale Medien und fragt, wie sie Unterricht und Schule als Werkzeuge bereichern können. Doch welche Theorien, Ansätze und Konzepte liegen konkret zur Mediendidaktik vor? Wie stehen diese in Verbindung zu einzelnen Lerntheorien? Und welche Bedeutung haben sie für die Gestaltung von Schule und Unterricht?

Ziel der Vorlesung „Einführung in die Mediendidaktik“ ist es, anhand aktueller Phänomene und empirischer Befunde einen Überblick über Theorien, Ansätze und Konzepte aus dem zugrunde liegenden Feld zu gewinnen und vorliegende Erkenntnisse gemeinsam mit den Studierenden zu hinterfragen: Wie lassen sich bspw. die vielfältigen mediendidaktischen Konzepte systematisieren und aktuelle Bewegungen unter Zuhilfenahme der Theorien deuten? Welche Rolle spielen dabei die jeweiligen individuellen oder organisationalen Rahmenbedingungen? Etc.

Die Studierenden werden in das breite Feld der Mediendidaktik eingeführt, methodisch aber auch zu vernetztem Denken angeregt. Der Vorlesung liegt daher ein Konzept forschungsorientierter Lehre zugrunde, welches auf die gemeinsame Beantwortung von (Forschungs-)Fragen und auf wechselseitiges Peer-Feedback zur Vorbereitung für die abschließende Prüfung (Klausur) setzt. Die Vorlesung wird im Blended Learning-Format unter Zuhilfenahme eines Vorlesungsblogs sowie nicht-öffentlicher Wikis umgesetzt. Vorkenntnisse sind nicht vonnöten, Interesse am Mitdenken und gemeinsamen Hinterfragen wird erwartet.

Die Teilnahme am ersten Veranstaltungstermin ist obligatorisch.
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.
Literatur (exemplarisch):

Petko, D. (2014). Einführung in die Mediendidaktik. Lehren und Lernen mit digitalen Medien. Weinheim: Beltz.

Tulodziecki, G. & Herzig, B. (2010). Mediendidaktik. Handbuch Medienpädagogik, Band 2. München: kopaed.

Baustein 2: Übergreifende erziehungswissenschaftliche Kompetenzen aus Psychologie und Sozialwissenschaften

Studierende, die in Aufbaumodul 3 Psychologie studieren, wählen hier in Baustein 2 die Vorlesung Sozialwissenschaften. Gleiches gilt umgekehrt.

14384.0000 Einführung in die Soziologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF)

J. Reuter

Die Soziologie ist eine in ihrer Entstehung eng mit der Heraufkunft ‚moderner‘, überwiegend kapitalistisch-marktwirtschaftlich organisierter Gesellschaften verbundene Wissenschaft. Sie analysiert die Arbeits- und Organisationsweisen und die Art und Weise der ‚Reproduktion‘ menschlichen Lebens in unterschiedlichen Gesellschaften ebenso wie Fragen des Zusammenhalts und Dimensionen sozialer Ungleichheiten und Benachteiligungen.

Die Vorlesung gibt eine Einführung in die Soziologie anhand ihrer zentralen Begriffe und Zugangsweisen. Neben der kurzen Einführung in die Entstehung bzw. das Selbstverständnis des Faches Soziologie als theoretische und empirische Wissenschaft stehen Grundbegriffe und theoretische Ansätze (Interaktion, Sozialisation, Identität, Rolle, Organisation, Institution, Soziale Ungleichheit, sozialer Wandel usw.) ebenso wie Beispiele aktueller soziologischer Debatten im Vordergrund. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben. Klausurrelevante Literatur:

Zur Vorlesung wird ein Reader mit den klausurrelevanten Texten zusammengestellt, die als PDF auf ILIAS eingestellt werden.

Weiterführende Literaturen:

Abels, Heinz, 2001: Einführung in die Soziologie. 2 Bde. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

Van der Loo, H., van Reijen, W., 1997: Modernisierung. Projekt und Paradox. 2. aktual. Aufl.. München. DTV

Joas, Hans, 2009: Lehrbuch Soziologie. Frankfurt a.M.: Campus.

14707.5010 VL Beurteilen II (LPO2003+Biwi)A

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 268

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2)

H. Gerdes

Die VL "Beurteilen II" baut auf der Vorlesung Beurteilen I auf, das heißt, die Kenntnisse von VL Beurteilen I werden vorausgesetzt. Für Ihren Lernfortschritt ist es deshalb sehr ratsam, zunächst die VL Beurteilen I erfolgreich zu beenden, bevor Sie die VL Beurteilen II belegen.

Ziel dieser zweiten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es, Prozesse und Methoden des Beurteilens in schulischen Kontexten aus psychologischer Perspektive zu verstehen. Dabei kommen unter anderem folgende Themen zur Sprache:

- Prüfungen und Noten (Funktion, empirische Befunde, ...),
- Prüfungs- und Aufgabenformate,
- Diagnostische Kompetenz von Lehrkräften,
- Testtheorie, Konstruktion von Tests, standardisierte Schultests,
- Bezugsnormen,
- Rückmeldung von Leistungsergebnissen,
- ...

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht.

Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldig am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Wichtig: Unabhängig von dieser Verlautbarung, akzeptiere ich keine Entschuldigungsversuche per E-Mail. Dafür haben Sie bei mir die Möglichkeit, Ihren Vorlesungsplatz auch noch am zweiten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abzurufen. Nicht abgerufene Plätze werden automatisch storniert und mit der 3. Belegphase erneut vergeben.

14707.5011 VL Beurteilen II (LPO2003+Biwi) B

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 228

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2)

H. Gerdes

Die VL "Beurteilen II" baut auf der Vorlesung Beurteilen I auf, das heißt, die Kenntnisse von VL Beurteilen I werden vorausgesetzt. Für Ihren Lernfortschritt ist es deshalb sehr ratsam, zunächst die VL Beurteilen I erfolgreich zu beenden, bevor Sie die VL Beurteilen II belegen.

Ziel dieser zweiten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es, Prozesse und Methoden des Beurteilens in schulischen Kontexten aus psychologischer Perspektive zu verstehen. Dabei kommen unter anderem folgende Themen zur Sprache:

- Prüfungen und Noten (Funktion, empirische Befunde, ...),
- Prüfungs- und Aufgabenformate,
- Diagnostische Kompetenz von Lehrkräften,
- Testtheorie, Konstruktion von Tests, standardisierte Schultests,
- Bezugsnormen,
- Rückmeldung von Leistungsergebnissen,
- ...

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht.

Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldig am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Aufbaumodul 2: Erziehungswissenschaft

Aufbaumodul 2a: Historische Bildungsforschung und Geschlechterforschung

Die Art der Lehrveranstaltungen in diesem Schwerpunkt ist freigestellt.

14385.0002 Zur Geschichte des Lehrerinnenberufs

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 113

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2)

E. Kleinau

Lehrerin – das ist heute – zumindest in der Grundschule – ein Beruf, der fast ausschließlich von Frauen ausgeübt wird. Das war nicht immer so. Im 19. Jahrhundert mussten sich Frauen den Zugang zum Lehrberuf regelrecht erkämpfen. Mit welchen Vorurteilen die Frauen zu kämpfen hatten, wie und in welcher Form sich die Lehrerinnenbildung institutionalisierte und warum das noch lange nicht hieß, dass Frauen auch studieren durften, sind u.a. Themen der Veranstaltung.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14385.0003 Kindheit und Jugend im Nationalsozialismus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

E. Kleinau

Die Lebenssituation von Heranwachsenden im ‚Dritten Reich‘ wies fundamentale Unterschiede auf, je nachdem, welche ‚Rasse‘ und/oder welches Geschlecht den Kindern und Jugendlichen zugeschrieben. Im Mittelpunkt des Seminars stehen autobiografische Aufarbeitungen von Menschen, die das ‚Dritte Reich‘ völlig unterschiedlich erlebt haben: als Führerinnen im „Bund

Deutscher Mädel“, im Versteck oder im KZ den Holocaust überlebt haben, mittels eines Kindertransportes nach England in Sicherheit gebracht wurden etc.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14385.0004 'Rasse' und Geschlecht im Nationalsozialismus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

Do. 12 - 13.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168
(ehem. 0.717)

E. Kleinau

In der Öffentlichkeit wird die Stellung von Frauen im Nationalsozialismus bis heute aus einer höchst einseitigen Sicht betrachtet: Frauen gelten per Geschlecht als Opfer des Nationalsozialismus. Als Belege für diese Sichtweise werden der geschlechtsspezifische Numerus Clausus, der Ausschluss von bestimmten Berufen sowie der Verweis auf die Mutterrolle herangezogen. In der (bildungs-)historischen Forschung wird dieses Opfernarrativ seit geraumer Zeit kritisch hinterfragt, auch weil mit ihm ausschließlich die sogenannten ‚arischen‘ Frauen gemeint sind. Die Schicksale der tatsächlichen Opfer (Jüdinnen, Fremdarbeiterinnen, politisch Verfolgte etc.) werden ausgeblendet. Im Seminar werden wir mit Hilfe aktueller Forschungsliteratur der Frage nachgehen, welche Bedeutung die Verschränkung von Differenzzuschreibungen wie ‚Rasse‘ und Geschlecht im Nationalsozialismus zukam, in welchen Funktion Frauen zu Opfern, Mitläuferinnen, Zuschauerinnen, Täterinnen wurden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14385.0006 Theorien und Felder der Männlichkeitsforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 13

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 131 (ehem. R 103)

W. Gippert

Innerhalb der Genderforschung ist die Kritische Männlichkeitsforschung ein relativ junger Wissenschaftszweig, der in der scientific community wie auch in der universitären Lehre bislang allerdings wenig etabliert ist. In Übereinstimmung mit modernen feministischen Positionen geht sie davon, dass ‚Männlichkeiten‘ nicht einfach ‚natürlich‘ geben sind, sondern dass sie in sozialen Prozessen im Sinne von ‚doing-gender‘ hergestellt werden, historisch wandelbar sind und dazu dienen, Dominanzverhältnisse gegenüber Frauen und unter Männern zu etablieren bzw. aufrecht zu erhalten.

Im Seminar werden verschiedene Theorieansätze zur Männlichkeitsforschung thematisiert und die Konstruktionen und Alltagspraxen dominierender und marginalisierter Männlichkeiten in Geschichte und Gegenwart untersucht. Folgende thematische Schwerpunkte sind u.a. möglich: dominante kulturelle Leitbilder von Männlichkeit, ‚typisch‘ männliche Sozialisationsbedingungen und -erfahrungen, Männlichkeiten in pädagogischen Kontexten, männerbündische Lebenswelten und Vergemeinschaftungsformen, hegemoniale und marginalisierte Männlichkeiten, Herrschaft und Gewalt, Inszenierungen von Männlichkeit, Männlichkeiten in der Krise.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14385.0013 Schule und Bildung in England

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 134 (ehem. R 134)

D. Reinhardt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14385.0015 ?Madame wünscht keine Kinder? ? Frauen in den visuellen Medien des Nationalsozialismus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Do. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165
(ehem. R 1.23)

I. Wilhelm

In der Ideologie des Nationalsozialismus wurde die Frau als „Gehilfin des Mannes“ (Adolf Hitler) betrachtet, deren Aufgabe es war, rasseideologisch erwünschten Nachwuchs auszutragen und Heim und Herd zu bewahren. Propagandamaterial wie Filme, Plakate oder Bilder spielten bei der Indoktrination dieses Frauenbildes in der Bevölkerung eine besondere Rolle. Gleichzeitig waren Frauen weiterhin berufstätig und machten auch im nationalsozialistischen System auf verschiedene Weise ‚Karriere‘.

Im Rahmen des Seminars werden wir uns mit dem Frauenbild der NS-Ideologie auseinandersetzen. Anhand von filmischen und Print-Materialien werden wir analysieren wie und zu welchem Zweck dieses Frauenbild in den entsprechenden Medien propagiert wurde.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Seminar ist interaktiv ausgerichtet, aktive Mitarbeit wird erwartet und ist Teilnahmevoraussetzung.

14385.0016 ?Paragraph 175? ? die Verfolgung Homosexueller im Nationalsozialismus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 12

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

I. Wilhelm

Menschen mit gleichgeschlechtlicher sexueller Orientierung wurden im nationalsozialistischen Regime verfolgt, interniert und ermordet. Grundlage der Verfolgung war der seit 1872 (und bis 1994) existierende § 175 des deutschen Strafgesetzbuches (§ 175 StGB).

Im Rahmen des Seminars werden wir uns mit der Geschichte des § 175 und dem Verlauf der Verfolgung homosexueller Menschen im Nationalsozialismus beschäftigen. Wir werden außerdem einen Blick auf die in der Weimarer Republik erstarkte Bürgerrechtsbewegung der Schwulen und Lesben werfen sowie das Fortbestehen des Paragraphen in der Bundesrepublik bis 1994 betrachten.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Seminar ist interaktiv ausgerichtet, aktive Mitarbeit wird erwartet und ist Teilnahmevoraussetzung.

14385.0017 The joy of being different? ? Die aktuelle Situation von LGBTIQ im internationalen Kontext

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Do. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23)

I. Wilhelm

Die Bevölkerungsgruppe der LGBTIQ (Lesbian, Gay, Bisexual, Trans*, Intersex, Queer) ist international betrachtet eine der vulnerabelsten Gruppen überhaupt. Sie ist einem erhöhten Risiko ausgesetzt diskriminiert, diskreditiert, misshandelt und getötet zu werden. Viele LGBTIQ leben versteckt oder müssen aufgrund ihrer sexuellen Orientierung oder Identität aus ihrem Heimatland fliehen. Gleichzeitig ist in einigen Ländern, in denen eine (annähernde) Gleichstellung einzelner LGBTIQ-Gruppen erreicht zu sein schien, ein ‚Toleranz-Backlash‘ zu beobachten.

Im Rahmen des Seminars werden wir uns mit der Situation von LGBTIQ in verschiedenen Ländern auseinandersetzen. Dabei werden wir sowohl die prekäre Lebenssituation von LGBTIQ und das Thema ‚Flucht‘ beleuchten wie auch das Phänomen der (neu erstarkenden) LGBTIQ-Phobie in vermeintlich toleranten Gesellschaften.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Seminar ist interaktiv ausgerichtet, aktive Mitarbeit wird erwartet und ist Teilnahmevoraussetzung.

14385.0018 ?Dann sind wir übers Haff gegangen? - Flucht und Vertreibung aus den ? deutschen Ostgebieten? als Folge nationalsozialistischer Eroberungspolitik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Di. 15.11.2016 18 - 20, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23)

Fr. 2.12.2016 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Sa. 3.12.2016 9 - 16, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Fr. 16.12.2016 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Sa. 17.12.2016 9 - 16, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

I. Wilhelm

Etwa 12 bis 15 Millionen Deutsche waren am Ende des Zweiten Weltkrieges von Flucht und Vertreibung aus den ‚deutschen Ostgebieten‘ betroffen. Die wochen-, manchmal auch monatelange Flucht fand oft zu Fuß statt, ausgestattet lediglich mit dem Allernötigsten. Flüchtlinge oder Vertriebene erlebten auf ihrem Weg Hunger, Kälte oder sexualisierte Gewalt. Die Integration in ‚Westdeutschland‘ gestaltete sich oftmals schwierig.

Die politische und (un)menschliche Vorbedingung für dieses Geschehen war der rassenideologisch begründete Eroberungswahn des Nationalsozialismus.

Im Rahmen des Seminars werden wir uns mit Fluchtwegen und –biographien beschäftigen. Außerdem werden wir die nationalsozialistische Eroberungspolitik als Vorbedingung für Flucht und Vertreibung der Deutschen betrachten. Auch die Integration der Ankommenen in der deutschen Nachkriegsgesellschaft wird Thema sein. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Seminar ist interaktiv ausgerichtet, aktive Mitarbeit wird erwartet und ist Teilnahmevoraussetzung.

14385.0021 **Wer ist Mensch? - Eine Frage nach der Gewordenheit von Whiteness**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Do. 17.45 - 19.15, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

L. Riettiens

Das Seminar widmet sich einer interdisziplinären Betrachtung von Othering-Prozessen auf Grundlage aktueller Ansätze der Postcolonial Studies, Critical Whiteness Studies und Gender Studies. Es soll der Versuch unternommen werden, den eurozentristischen Diskurs um die Darstellung der ›nicht-westlichen Anderen‹ aufzudecken, innerhalb dessen es zu einer Konstruktion des ›westlichen Selbst‹ kommt.

Diese Grenzziehungen zwischen ›Selbst‹ und ›Anderem‹ verlaufen häufig entlang einer Disposition und Hierarchisierung von Menschen anhand ihrer Hautfarbe, wobei sich das ›Weiße Selbst‹ meist als ›die Norm‹ konstituiert. Es scheint dabei seine Entstehungs- und Ermächtigungsgeschichte zu ›vergessen‹ und lässt die historischen Bedingungen der Konstruktion von ›Weißsein‹ außer Acht. Im Seminar soll daher die Historizität dieser sozialen Kategorie wieder in den Blick genommen werden, um die ›Gewordenheit‹ von Whiteness zu betonen und ihren Konstruktionscharakter sichtbar zu machen.

ACHTUNG: In diesem Seminar kann KEINE Modulabschlussprüfung abgelegt werden!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14385.0022 **Besatzungskinder im Fokus erziehungswissenschaftlicher Biographieforschung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Do. 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177,
nicht am 10.11.2016

R. Schmid

In diesem Seminar rücken die Biografien von sogenannten ‚Besatzungskindern‘ in den Fokus. Als ‚Besatzungskinder‘ werden Personen bezeichnet, die zwischen 1945 und 1955 in Deutschland geboren wurden und aus sexuellen Beziehungen zwischen deutschen Frauen und Soldaten der Alliierten Streitmächte hervorgingen.

Ziel des Seminars ist es, Fragmente aus biografischen Aufzeichnungen eben dieser Personen aus erziehungswissenschaftlicher Perspektive zu analysieren. Um dorthin zu gelangen wird im Seminar zunächst ein thematischer Einstieg zu ‚Besatzungskindern‘ erfolgen. Im weiteren Verlauf werden theoretische und methodische Grundlagen der erziehungswissenschaftlichen Biographieforschung vermittelt, die anschließend von den Teilnehmer_innen am Material erprobt werden sollen.

WICHTIG: In diesem Seminar können lediglich Teilnahmescheine erworben werden; es wird keine Modulabschlussprüfung angeboten.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0031 **Schule ohne Homophobie?! Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt als Chance und Herausforderung (im Rahmen von »school is open«)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 130 (ehem. R 9), 14tägl, ab 27.10.2016, nicht am 5.1.2017 Vor-
lesungsfreie Zeit

S. Weber
S. Kargl

Dieses Seminar vermittelt Grundlagenwissen und Methodenkompetenz zu den Themenfeldern sexuelle Orientierung und sexuelle Identität sowie Homophobie. Es wird ein Überblick über die Vielzahl sexualpädagogischer Angebote, Ansätze und Konzepte gegeben und eine Reihe von Unterrichtseinheiten zum Thema Homosexualität vorgestellt.

Vor dem Hintergrund aktueller gendertheoretischer Ansätze wird die Lebenswelt von homosexuellen und heterosexuellen Jugendlichen im Kontext Schule und Jugendarbeit erörtert und klassische bis weniger klassische Rollenkonzepte untersucht.

Durch praktische Übungen werden die Teilnehmer_innen zu einem sicheren Umgang mit sexueller und geschlechtlicher Vielfalt in der Praxis befähigt und sensibilisiert.

Zusätzlich werden externe Referent_innen eingeladen um schulische Antidiskriminierungsprojekte vorzustellen und zu diskutieren.

Im Seminar werden folgenden Methoden eingeführt: Methoden der Antidiskriminierungsarbeit, Textarbeit, Beratungsarbeit mit SuS, Forum- Theater

(1) Die Veranstaltung führt Stephanie Weber durch (sweber16@uni-koeln.de).

(2) Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen und findet am Donnerstag, den 27. Oktober 2016 statt. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(3) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

Renate-Berenike Schmidt, Uwe Sielert (Hrsg.): Handbuch Sexualpädagogik und sexuelle Bildung. Juventa Verlag, Weinheim 2008. ISBN 978-3-7799-0791-6.

Uwe Sielert: Einführung in die Sexualpädagogik. Beltz Verlag (Weinheim, Basel) 2005. 187 Seiten. ISBN 978-3-407-25372-9.

Timmermanns, Stefan: Keine Angst, die beißen nicht!: Evaluation schwul-lesbischer Aufklärungsprojekte in Schulen. BoD – Books on Demand, 2003, ISBN: 3833401664

www.schule-der-vielfalt.de

www.schlau-nrw.de

www.schule-ohne-rassismus.org

www.vielfalt-statt-gewalt.de

www.gew.de/Binaries/Binary8635/LeSch.pdf

[http://www.gew-bw.de/Binaries/Binary_5411/Schwule_und_lesbische_Lebensweisen_\(k\)ein_Thema_fuer_die_Schule.pdf](http://www.gew-bw.de/Binaries/Binary_5411/Schwule_und_lesbische_Lebensweisen_(k)ein_Thema_fuer_die_Schule.pdf)

http://www.berlin.de/imperia/md/content/lb_ads/gglw/veroeffentlichungen/lesbische_und_schwule_lebensweisen_2008.pdf?start&s=1266323107&ile=lesbische_und_schwule_lebensweisen_2008.pdf

14402.0002 Öffentliche Erziehung und Erinnerungskultur

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Do. 14 - 15.30, 825 Triforum, S192, ab 27.10.2016

M. Proske

In der öffentlichen Diskussion über die Erinnerung an die nationalsozialistischen Verbrechen wird der Erziehung nicht erst seit Adorno's berühmtem Diktum „Die Forderung, dass Auschwitz nicht noch einmal sei, ist die allererste an Erziehung“ eine zentrale Rolle beigemessen. Der schulische Geschichtsunterricht, Führungen in Gedenkstätten und Seminare/Workshops in Jugendbildungseinrichtungen sind pädagogische Formen, die sowohl historisches als auch politisch-moralisches Lernen ermöglichen sollen. Angesichts des Verlusts der letzten Zeitzeugen und generationeller Wandlungsprozesse soll in der Lehrveranstaltung beleuchtet werden, wie unterschiedliche pädagogische Einrichtungen mit den gegenwärtigen Herausforderungen der Erinnerung umgehen und was sie unter pädagogischen Gesichtspunkten jeweils leisten. Die Veranstaltung setzt die Bereitschaft zur Teilnahme und Vorbereitung einzelner Exkursionen voraus. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14402.0011 Professionelle Sexualerziehung in der Sekundarstufe I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

M. Hoffmann

Richtlinien und Schulgesetze der Bundesländer schreiben verbindlich Unterrichtseinheiten zu Sexualpädagogik vor – fächerübergreifend. Angehende Lehrer_innen, insbesondere diejenigen, die nicht Biologie unterrichten, werden mit den diesbezüglichen Vorgaben jedoch meist erst im späteren Schulalltag konfrontiert und können tendenziell weniger auf universitär vermitteltes Wissen zurückgreifen. Das Seminar möchte hier ein Angebot unterbreiten. Dabei wird jedoch über eine

ausschließliche Betrachtung der schulischen Sexualerziehung hinausgegangen – folgende Fragen werden u.a. beleuchtet:

Wie gestaltet sich der gesellschaftliche Diskurs zu Sexualität mit besonderer Beachtung von Jugendlichen? Welchen Stellenwert hat Sexualität für Jugendliche selbst? Wie steht es um die expliziten Anforderungen der Länder, dieses Thema im Unterricht zu behandeln? Welche Verantwortung und auch welche Vorgaben werden den Lehrer_innen auferlegt, welche Wirkungen können Handlungen der Unterrichtenden haben? Und nicht zuletzt: Wie sehen didaktische Modelle und Methoden zu Unterrichtseinheiten der Sexualpädagogik aus? Erscheinen diese praktikabel?

Das Seminar sucht auf diese Fragen Antworten zu finden und möchte diese sowohl auf theoretischer Ebene als auch durch das konkrete Anwenden von Unterrichtsmethoden spezifizieren. Präsenz- und Scheinmodalitäten werden in der ersten, für die Teilnahme verpflichtenden Sitzung geklärt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

A u f b a u m o d u l 2 b : S c h u l f o r s c h u n g u n d S c h u l e n t w i c k l u n g

Im Rahmen dieses Schwerpunkts ist eine Vorlesung verpflichtend zu belegen.

14400.0001 Statistik für Erziehungswissenschaftler / -innen

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF), ab 25.10.2016

J. König

Gegenstand der Vorlesung ist die Statistik für erziehungswissenschaftliche Forschung. Qualifikationsziele: Beherrschung der Grundbegriffe und Methoden der beschreibenden Statistik im Hinblick auf erziehungswissenschaftliche Anwendungen, Beherrschung grundlegender statistischer Arbeitsweisen der empirischen Bildungsforschung. Inhalte: Häufigkeiten und empirische Verteilungen, Kennwerte, Diagramme, Konzepte der Wahrscheinlichkeitsrechnung, Stichproben, Hypothesen, t-Test, Korrelations- und Regressionsrechnung. ACHTUNG! Erste Sitzung 25.10.2016

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14402.0020 Education for All. Unterricht und Schule in Indien. Ein Beitrag zur Konzeptentwicklung südlicher Reformpädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

R. Kock

Am Beispiel Indiens werden Unterrichts- und Erziehungskonzepte einer sich als global verstehenden Bürgergesellschaft untersucht, die wegen ihrer ethnischen und linguistischen Vielfalt Schulmodelle entwickelt hat, die ein erfolgreiches Lehren und Lernen auch unter diversifizierten Basisbedingungen ermöglichen. Es werden die demokratischen Traditionen Indiens in den „National Curricula“ (NC) und den sie begleitenden Texten aufgearbeitet. Weiter soll gezeigt werden, dass hierauf aufbauend eine diskursive Verbreitung dieses demokratischen Gedankenguts durch die (im Anschluss an die Analyse der Curricula dann skizzierten) Reformprojekte erfolgt. Dabei wird auch ein Blick auf die Praxis an indischen Schulen gerichtet. Seit 2002 ist das Recht auf Bildung in Indien verfassungsmäßig verankert (District Primary Education Programme/DPEP). Die damit verbundene Zielsetzung wird durch weitere Initiativen gestützt wie z. B. das Programm einer „Bildung für Alle“: „Sarva Shiksha Abhiyan“ (SSA). Am Beispiel der Pädagogik Indiens werden weiter die Forschungsansätze zur Konzeptgestaltung einer „südlichen Reformpädagogik“ untersucht. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Agarwal, A.: „My daughter speaks English like on TV“. In: Outlook. 8.

September 2014, S. 23

Agarwal, A.: „Private schools have always lost in the courtroom“. In: Outlook.

8. September 2014, S. 24

Datta, A., Lang-Wojtasik, G.: Dakar + 10: Herausforderungen als Chancen. In:

ZEP 3/10, S. 4-7 (weitere Artikel in ZEP 2015)

Themenheft „Indien. Die barfüßige Großmacht“. Edition „Le monde diplomatique“, Nr. 7/2010, S. 11-14

Datta, A., Lang-Wojtasik, G. (Hrsg.): Bildung zur Eigenständigkeit. Vergessene

reformpädagogische Ansätze aus vier Kontinenten, Frankfurt/M. 2002

Aufbaumodul 2c: Erziehungs- und Bildungsprozesse im Kindesalter

Im Rahmen dieses Schwerpunkts ist eine Vorlesung verpflichtend zu belegen.

14375.0001 Kulturelle Praxen in Kindertageseinrichtungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 37

Mo. 12 - 13.30, 825 Triforum, S193, ab 24.10.2016

U. Stenger

Wegen einer Dienstreise findet die erste Sitzung am 24.10.2016 statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.

Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14375.0002 Konzepte zu Bildung und Lernen in Kindertageseinrichtungen

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 195

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 121 (ehem. H1), ab 25.10.2016

U. Stenger

Wegen einer Dienstreise findet die erste Sitzung am 25.10.2016 statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.

Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14375.0005 Phänomenologie in der frühen Kindheit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa, ab 25.10.2016

U. Thörner

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.

Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Seminar beginnt in der zweiten Vorlesungswoche. Der erste Termin ist der 25.10.2016

14392.0001 Migrationsbedingte Mehrsprachigkeit und pädagogische Professionalität

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 9

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119), nicht am 25.10.2016 Dozentin erkrankt, bitte Ilias Mail beachten!!

A. Panagiotopoulou

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.

Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

Bei allen Fragen können Sie sich an das Sekretariat wenden: Manuela.Wisselink@uni-koeln.de

14392.0002 Ethnographische Bildungsforschung: Forschungswerkstatt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 7

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161 (ehem. HI)

A. Panagiotopoulou

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.

Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben

Bei allen Fragen können Sie sich per Mail im Sekretariat melden: Manuela.Wisselink@uni-koeln.de

14392.0003 Übergänge in der frühen Kindheit

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 195

Fr. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H 111 (ehem. Hörsaal 141), nicht am 28.10.2016 fällt aus!

A. Panagiotopoulou

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.

Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

Bei allen Fragen können Sie sich per Mail im Sekretariat melden: Manuela.Wisselinc@uni-koeln.de

14392.0004 Mehrsprachige Kinder im Kindergarten und in der Grundschule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 136 (ehem. R 201)

J. Winter

Das Seminar gliedert sich in zwei große Blöcke: In Block A sprechen wir über „Spracherwerb und Mehrsprachigkeit“ und darauf aufbauend über die Situation „Mehrsprachiger Kinder im deutschen Bildungssystem“

- In Block B beschäftigen wir uns mit Möglichkeiten der „Sprachstandsdiagnostik“ und der „alltagsintegrierten Sprach(en)förderung“

2 CP: Portfolio zu den Seminarthemen mit Bezug zu Literatur

4 CP: Portfolio (s.o.), zusätzlich Referat mit Ausarbeitung oder Hausarbeit

Bitte beachten Sie, dass die Teilnahme an der ersten Seminarsitzung obligatorisch ist damit ggf. nicht besetzte Plätze an NachrückerInnen vergeben werden können.

Erste Literaturhinweise:

Becker-Mrotzek, Michael et al. (Hrsg., 2013): Qualitätsmerkmale für Sprachstandsverfahren im Elementarbereich. Ein Bewertungsrahmen für fundierte Sprachdiagnostik in der Kita. <http://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/presse/pressemitteilungen.html>

Dietz, Sandra / Lisker, Andrea (2010): Sprachstandsfeststellung und Sprachförderung im Kindergarten.

http://www.google.de/url?sa=t&ct=j&=&src=s&source=web&d=1&ed=0CDAQFjAA&rl=http%3A%2F%2Fwww.dji.de%2Ffileadmin%2Fuser_upload%2Fbib%2FSprachstandsfeststellung_Dietz_Lisker.pdf&i=Cfs_U57FNNSFyQO26oGQBA&sg=AFQjCNG9BVcbOk32bLDGCW1kHKjyt_hUAA

Dirim, I. (2010): „Wenn man mit Akzent spricht, denken die Leute, dass man auch mit Akzent denkt oder so.“ Zur Frage des (Neo)Linguizismus in den Diskursen über die Sprache(n) der Migrationsgesellschaft. In: Mecheril, P. et al. (Hrsg.): Spannungsverhältnisse. Assimilationsdiskurse und interkulturell-pädagogische Forschung. Münster: Waxmann, S. 91-112.

Ehlich, Konrad / Bredel, Ursula / Reich, Hans H. (Hrsg.; 2008): Referenzrahmen zur altersspezifischen Sprachaneignung. Bundesministerium für Bildung und Forschung. http://www.bmbf.de/pub/bildungsforschung_band_neunundzwanzig.pdf

Garcia, O. (2009b): Bilingualism and Translanguaging. In: ders.: Bilingual Education in the 21st Century: A Global Perspective. Malden, Oxford: Wiley-Blackwell, S. 42-72 h für Deutsche. Sprachen der Kinder- Sprachen im Klassenzimmer. Freiburg im Breisgau, S.29- 42.

Gogolin, Ingrid (2008): Der monolinguale Habitus der multilingualen Schule. Münster: Waxmann Verlag.

Lengyel, D. (2010): Bildungssprachförderlicher Unterricht in mehrsprachigen Lernkonstellationen. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaften, 13, S. 593-608.

14401.0003 Die Grundschule als Ort individuellen und gemeinsamen Lernens

Seminar; Max. Teilnehmer: 34

13.2.2017 - 16.2.2017 8 - 14, 825 Triforum, S192, Block

V. Henke

Die Grundschule ist eine Schule für alle Kinder. Sie charakterisiert sich aufgrund dessen durch eine ausgeprägte Heterogenität. Die Kinder bringen zu Beginn der Schuleingangsphase ganz unterschiedliche Lernvoraussetzungen mit in die Schule. Sie unterscheiden sich im Alter, im Geschlecht, in der sozialen und kulturellen Herkunft und Erfahrungen, in ihrer Lernbiografie etc. Der reflektierte Umgang mit dieser ausgeprägten Heterogenität bedeutet für den Lehrer eine weitere Herausforderung im Lebensfeld Schule. Er steht vor der Aufgabe individuelles und gemeinsames Lernen in der Grundschule zu ermöglichen und zu unterstützen. Auf u.a. folgende Fragen soll im Rahmen des Seminars daher näher eingegangen werden:

- Wie kann diese Vielfalt als Chance sinnvoll genutzt werden?
- Wie können individuelle Lernprozesse sinnvoll initiiert und angeregt werden?
- Wie können die unterschiedlichen Voraussetzungen für alle genutzt werden?

- Wie können alle Kinder in den Blick genommen werden, ohne einzelne zu vernachlässigen?
- Wie kann gemeinsames Lernen initiiert und angeregt werden?
- Welche Methoden eignen sich zum individuellen und gemeinsamen Lernen?
- Welche Chancen bietet das jahrgangsgemischte Lernen?

Dabei soll eine aktive Auseinandersetzung mit pädagogisch-didaktischen Ansätzen und empirischen Forschungsbefunden erfolgen, um darauf basierend theoriegeleitete Analysen ausgewählter Praxisbeispiele vornehmen zu können.

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigst fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt

14401.0010 **Lehrerkompetenzen in der Grundschule**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 31

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

V. Henke

Lehrerinnen und Lehrer in der Grundschule sehen sich in den letzten Jahren mit immer mehr Herausforderungen (Heterogenität, Individuelle Förderung, Inklusive Bildung, ...) konfrontiert. Um diese Herausforderungen im pädagogischen Alltag zu meistern, müssen sich zukünftige Lehrerinnen und Lehrer im Rahmen ihrer wissenschaftlichen und praktischen Ausbildung mit unterschiedlichen Handlungsfeldern der eigenen Profession auseinandersetzen und sich diese kompetent aneignen. Folgende Kompetenzbereiche werden im Rahmen des Seminars thematisiert: Unterrichten, Erziehen und Beurteilen.

Im Seminar werden diese und andere Handlungsfelder als Lehrer thematisiert und mit einer konkreten Anwendung einzelner Handlungsfelder in Bezug auf die eigene pädagogische Praxis verknüpft. In diesem Zusammenhang können die Studierenden an ihren eigenen Erfahrungen anknüpfen und diese mit der wissenschaftlichen Perspektive in Beziehung setzen.

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigst fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt

Aufbaumodul 2d: Interkulturelle Bildung

Im Rahmen dieses Schwerpunkts sind die drei Lehrveranstaltungen aus mindestens zwei der drei Bausteine zu belegen. Somit kann auf Wunsch auch ein Baustein doppelt studiert werden. Es empfiehlt sich jedoch das Studium in allen drei Bausteinen.

Die Art der Lehrveranstaltungen ist freigestellt.

Baustein 1: Theoretische Grundlagen

14384.0006 **Globaler und lokaler Islam**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 10 - 11.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

M. Gamber

Der Islam gehört zu den großen monotheistischen Religionen der Welt. Vor diesem Hintergrund aber von dem „Islam“ als Einheit zu sprechen würde dieser Religion nicht gerecht. Der globale Islam besteht aus unterschiedlichen Schulen und Richtungen und wird lokal ganz unterschiedlich ausgelebt. Während der Iran beispielsweise eine islamische Republik ist, bildet der Islam in Deutschland mit ca. 3,6 bis 4,3 Millionen Mitgliedern die drittgrößte religiöse Gemeinschaft. Dieses Seminar widmet sich dem Phänomen Islam auf globaler und lokaler Ebene. Dabei wird der Islam aus religionssoziologischer Sicht analysiert. Es wird somit die soziale Form des Religiösen untersucht, d.h. es wird den Fragen nachgegangen, welchen Einfluss das Religiöse auf die Gesellschaft hat und wie sich gesellschaftliche Veränderungen auf den Islam auswirken. Schwerpunkte sind beispielweise die Geschichte des Islam, Konversion zum Islam, Islamismus, islamischer Feminismus und Erziehungsstile. Hierfür werden unterschiedliche Themenschwerpunkte von den Studierenden in einem Referat vorgestellt und im Plenum diskutiert. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitergegeben.

14384.0010 **Interkulturelle Pädagogik - Stereotypisierung im schulischen Bereich**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 100

N. Keskin-Akçadag

Im Kontext von Migration und Bildung übernimmt die Schule einen ganz wichtigen Beitrag und zwar zum Themenfeld der interkulturellen Schulentwicklung. In diesem Seminar wird auf Inhalte in Bezug auf die Relevanz der interkulturellen Öffnung des Schulwesens sowie auf die Definition der interkulturellen Öffnung eingegangen. Auf weitere Begriffe wie interkulturelle Pädagogik, Entwicklung und Verständnis für das Thema in Deutschland, Stereotypen- Abbau von bestimmten Bildern durch Rollenspiel (Perspektivwechsel) sowie auf die Fort- und Ausbildungsmöglichkeiten der Lehrerschaft wird rudimentär eingegangen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Literaturliste

Auernheimer, G. (2012) Einführung in die interkulturelle Pädagogik. 7. Auflage, Darmstadt

Auernheimer, Georg (Hrsg.) (2013): Schief lagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der Migrantenkinder. 5. Auflage. Wiesbaden: Springer VS Verlag

Fereidooni, Karim (2011): Schule - Migration - Diskriminierung. Ursachen der Benachteiligung von Kindern mit Migrationshintergrund im deutschen Schulwesen. Wiesbaden: VS Verlag

Gogolin, Ingrid: Bildungssprache und durchgängige Sprachbildung

In: Fürstenau, Sara; Gomolla, Mechthild (2011): Migration und schulischer Wandel:

Mehrsprachigkeit. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Gogolin, Ingrid: Chancen und Risiken nach PISA - über die Bildungsbeteiligung von

Migrantenkindern und Reformvorschläge

In: Auernheimer, Georg (Hrsg.) (2013): Schief lagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der Migranten- kinder. 5. Auflage. Wiesbaden: Springer VS Verlag

Gomolla, Mechthild: Fördern und Fordern allein genügt nicht! Mechanismen institutioneller Diskriminierung von Migrantenkindern und -jugendlichen im deutschen Schulsystem

In: Auernheimer, Georg (Hrsg.) (2013): Schief lagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der Migrantenkinder. 5. Auflage. Wiesbaden: Springer Verlag VS

Luchtenberg, Sigrid (1999) Interkulturelle Kommunikative Kompetenz. Kommunikationsfelder in Schule und Gesellschaft. Westdeutscher Verlag Opladen/Wiesbaden.

Der Paritätische Hamburg (2005) „Arbeitshilfe zur interkulturellen Öffnung“ Kulturelle Vielfalt als Bereicherung erkennen und Potenziale nutzen, Hamburg

Reuter, J. (2015) Schlüsselwerke der Migrationsforschung. Pionierstudien und Referenztheorien. Interkulturelle Studien.

ISBN 978-3-658-02116-0. Springer Verlag VS

Vanderheiden, E. & Mayer C.H. (2014) Handbuch Interkulturelle Öffnung: Grundlagen, Best Practice, Tools, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen

14384.0015 Jugend und Migration

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 4.10.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

Mi. 5.10.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

N. Keskin-Akçadag

Die Jugend ist eine Übergangsphase zwischen der Kindheit und dem erwachsen werden. Dabei werden die Schwerpunktthemen auf die Identitätskonstruktion von Kindern- und Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund gelegt. Die Komplexität der Jugendphase sowie der Sozialisationsaspekt werden ebenfalls thematisiert. Ein zentrales Thema dieser Blockveranstaltung wird auch der Prozess der Migration sein. Dabei wird unter anderem auch der Fokus auf bestimmte Migrantengruppen (bspw. Migranten aus Osteuropa, Türkei und/oder Russland etc.) gelegt.

Das Vorbereitungstreffen zu der Blockveranstaltung findet am Mo. dem 22.08.2016 zwischen 10:00-11:00 Uhr im Raum HF Gebäude S. 145 (ehem. R.521) statt.

Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Ziel und Inhalt der Veranstaltung
- Ggf. Exkursionen werden besprochen
- Referatsthemen werden an dem Tag bestimmt und vergeben.

Ich bitte um pünktliches Erscheinen.

Herzliche Grüße

Nilüfer Keskin- Akçadag

Das Vorbereitungstreffen zu der Blockveranstaltung findet am Montag, den 22.08.2016 von 10:00-11:00 Uhr im Raum HF Gebäude S. 145 (ehem. R.521) statt.

Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Ziel und Inhalt der Veranstaltung
- Ggf. Exkursionen werden besprochen
- Referatsthemen werden an dem Tag bestimmt und vergeben.

Ich bitte um pünktliches Erscheinen.

Herzliche Grüße

Nilüfer Keskin- Akçadag

- Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Literaturliste

Atabay, I. (2012) Zwischen Islamismus und Patchwork- Identitätsentwicklung bei türkeistämmigen Kindern und Jugendlichen dritter und vierter Generation, Centaurus Verlag

Dornheim, A./ Greiffenhagen, S. (2003) Identität und politische Kultur. Kohlhammer Verlag

Ferchhoff, W. (2011). Jugend und Jugendkulturen im 21. Jahrhundert: Lebensformen und Lebensstile (2. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH. Abgerufen am 30.06.2016 <http://link.springer.com/book/10.1007/978-3-531-92727-5>

- Keskin, N. (2010) Probleme der Integration türkischer Migranten der zweiten und dritten Generation, Tectum Verlag
- Scherr, A. (2009). Jugendsoziologie: Einführung in Grundlagen und Theorien (9. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH
- Spohn, C. 2006, (Hrsg.) Zweiheimische Bikulturell leben in Deutschland, Hamburg
- Treibel, A. (2011) Migration in modernen Gesellschaften. Soziale Folgen von Einwanderung, Gastarbeit und Flucht. 5. Auflage Juventa Verlag Weinheim und München
- Veelken, L. (2003) Reifen und Altern. Geragogik kann man lernen. 1. Auflage, Athena Verlag
- Wensierski, H.J./ Lübcke, C. (2012) Als Moslem fühlt man sich hier auch zu Hause. Biographien und Alltagskulturen junger Muslime in Deutschland, Verlag Barbara Budrich
- Willems, H. (2008) Lehr(er)buch der Soziologie. Für die pädagogische und soziologischen Studiengänge. 1. Auflage VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlag GmbH, Wiesbaden
- Zimmermann, P. &lwanski, A. (2014). Bindung und Autonomie im Jugendalter. In K.-H. Birsch (Hrsg.), Bindung und Jugend (S.12-36). Stuttgart: Klett-Cotta
- Zimmermann, P. (2006). Grundwissen Sozialisation: Einführung zur Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (3. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften
- Atabay, I. (2012) Zwischen Islamismus und Patchwork- Identitätsentwicklung bei türkeistämmigen Kindern und Jugendlichen dritter und vierter Generation, Centaurus Verlag
- Dornheim, A./ Greiffenhagen, S. (2003) Identität und politische Kultur. Kohlhammer Verlag
- Ferchhoff, W. (2011). Jugend und Jugendkulturen im 21. Jahrhundert: Lebensformen und Lebensstile (2. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH. Abgerufen von <http://link.springer.com/book/10.1007/978-3-531-92727-5>
- Keskin, N. (2010) Probleme der Integration türkischer Migranten der zweiten und dritten Generation, Tectum Verlag
- Scherr, A. (2009). Jugendsoziologie: Einführung in Grundlagen und Theorien (9. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH
- Spohn, C. 2006, (Hrsg.) Zweiheimische Bikulturell leben in Deutschland, Hamburg
- Treibel, A. (2011) Migration in modernen Gesellschaften. Soziale Folgen von Einwanderung, Gastarbeit und Flucht. 5. Auflage Juventa Verlag Weinheim und München
- Veelken, L. (2003) Reifen und Altern. Geragogik kann man lernen. 1. Auflage, Athena Verlag
- Wensierski, H.J./ Lübcke, C. (2012) Als Moslem fühlt man sich hier auch zu Hause. Biographien und Alltagskulturen junger Muslime in Deutschland, Verlag Barbara Budrich
- Willems, H. (2008) Lehr(er)buch der Soziologie. Für die pädagogische und soziologischen Studiengänge. 1. Auflage VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlag GmbH, Wiesbaden
- Zimmermann, P. &lwanski, A. (2014). Bindung und Autonomie im Jugendalter. In K.-H. Birsch (Hrsg.), Bindung und Jugend (S.12-36). Stuttgart: Klett-Cotta
- Zimmermann, P. (2006). Grundwissen Sozialisation: Einführung zur Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (3. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

- 14387.0007 Kultur und Kommunikation**
 2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40
 Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) S. Neubert
 Neuere Ansätze der Kultur- und Kommunikationstheorie tragen wesentlich zu einem veränderten Erziehungsverständnis in der Gegenwart bei. In der Veranstaltung sollen ausgewählte Theoriemodelle diskutiert werden. Das Seminar wird aus mehreren Teilen bestehen. Nach einer allgemeinen Einführung ins Themengebiet werden wir unterschiedliche Ansätze aus Bereichen wie „cultural studies“, „postcolonial studies“ sowie „gender studies“ diskutieren. Dabei ist die Lektüre von teils englischsprachiger Literatur für alle Teilnehmer/innen verpflichtend. In einer Forschungs- und Explorationsphase in der zweiten Semesterhälfte werden dann Arbeitsgruppen zu selbst gewählten Themen arbeiten. Dabei sollen unter anderem lebensweltliche Perspektiven auf Kultur und Multikulturalität thematisiert werden. Eine erfolgreiche Teilnahme am Seminar setzt eine regelmäßige Anwesenheit sowie aktive Mitarbeit während des gesamten Semesters voraus. Scheinerwerb ist durch die Bearbeitung eines selbst gewählten Themas (in Einzel- oder Kleingruppenarbeit) möglich, was in der Regel eine Präsentation im Seminar und eine ausführliche schriftliche Ausarbeitung umfasst.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14387.0010 Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3 S. Neubert
 Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)
 Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft
 Dieses Studienangebot richtet sich an Studierende in Lehramts-, Diplom- und Bachelorstudiengängen im Fach Pädagogik und soll neben einer Diskussion von erziehungswissenschaftlichen Grundlagen insbesondere einer Vertiefung selbst gewählter Themen und Forschungsinteressen der Teilnehmer/innen dienen. Es kann eine theoriebezogene Begleitung und Unterstützung in der Vorbereitung sowohl von Referaten und Hausarbeiten als auch von Diplom-, Examens- und Bachelorarbeiten sowie anderen Prüfungsleistungen erfolgen. Einen besonderen Schwerpunkt soll zudem die Reflexion von Theorie-Praxis-Bezügen (z.B. Praktikumserfahrungen) darstellen. Für eine Teilnahme ist die Anwesenheit in der ersten Sitzung unbedingt erforderlich.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14388.0000 Interkulturelle Bildung - eine Einführung**
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 125 H. Terhart
 Mo. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161 (ehem. HI)
 Die Vorlesung führt in die Interkulturelle Bildung als erziehungswissenschaftliches Fachgebiet sowie Querschnittsaufgabe pädagogischer Praxis ein. Im ersten Teil werden der Entstehungszusammenhang sowie grundlegende Begriffe und Konzepte der Interkulturellen Bildung vorgestellt. Daran anknüpfend werden im zweiten Teil zentrale erziehungswissenschaftliche Themen wie Familie, Kita, Schule, Mediennutzung usw. in einen migrationsgesellschaftlichen Kontext eingeordnet und diskutiert.
 In der Vorlesung können ausschließlich unbenotete Leistungen (Studienleistungen, 2 CP o.ä.) erworben werden.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14388.0009 50 Jahre Interkulturelle Pädagogik**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28 C. Anastasopoulos
 Mi. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181
 Die Lehrveranstaltung führt in die Interkulturelle Pädagogik ein. Wir setzen uns zunächst mit den Impulsen für die Entstehung und Konsolidierung der erziehungswissenschaftlichen Teildisziplin auseinander. Anschließend beschäftigen wir uns mit ausgewählten Begriffen, die im Selbstverständigungsdiskurs der Interkulturellen Pädagogik berücksichtigt wurden. Dazu gehören u.a.: Fremdheit, Rassismus, Bildungsbenachteiligung und Diversität.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch
- 14388.0014 Themen und Theorien interkultureller Bildung - eine vergleichende Einführung**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

T. Wolfgarten

Das Seminar ist als Grundlagenveranstaltung angedacht, in dem wir uns dem Feld der Interkulturellen Bildung nähern wollen. In den letzten Jahren sind dazu zahlreiche Lehrbücher und Einführungen erschienen – manchen mittlerweile schon in höherer Auflage –, die den Rahmen des Seminars bestimmen werden. Über einen systematischen Blick auf jene Lehrwerke und deren Inhalte, soll das Feld zunächst abgesteckt und relevante Themen herausgearbeitet werden. In den folgenden Sitzungen, die dann thematisch strukturiert sein werden, stehen diese Inhalte über eine vergleichende Betrachtung verschiedener Einführungen im Fokus.

Die Studienleistung wird über das Lesen der jeweiligen Texte sowie einer wöchentlichen Portfolioaufgabe zu den Texten erbracht. Dies dient gleichzeitig zur Vorbereitung für die Diskussionen und den Theorie-Praxistransfer in den jeweiligen Sitzungen.

Die Studienleistung wird über das Lesen der jeweiligen Texte sowie einer wöchentlichen Portfolioaufgabe zu den Texten erbracht. Dies dient gleichzeitig zur Vorbereitung für die Diskussionen und den Theorie-Praxistransfer in den jeweiligen Sitzungen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben. Die Literatur wird im Seminar bekanntgegeben und in ILIAS hinterlegt sein.

14388.0019 Qualitative Methoden interkultureller Forschung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 23

Fr. 3.2.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Sa. 4.2.2017 8 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

W. Baros

Empirische Forschung im interkulturellen Kontext steht vor methodischen Schwierigkeiten und Herausforderungen, welche in den Besonderheiten der Forschungsfelder und der Eigenart der verschiedenen beteiligten Kontexte begründet sind. Verlangt wird ein methodologischer Ansatz, der sowohl die Relevanz des Subjektstandpunktes als auch die Komplexität und Dynamik des menschlichen Alltags berücksichtigt. Gängige Techniken der Textinterpretation sind bei der Analyse von Textmaterial für interkulturelle Studien nur begrenzt einsetzbar: Während die rein beschreibende Vorgehensweise eine Entsprechung zwischen Sprache und Weltanschauung unterstellt und dadurch mögliche Differenzen zwischen Sprache und veränderter Lebenspraxis in der Migration nicht erfassen kann, gehen andere Verfahren bei der Analyse latenter Sinnstrukturen von gemeinsam geteilten Interpretationshorizonten aus und lassen die interaktive Dynamik und den Kontext der Kommunikation weitgehend unberücksichtigt. In dieser Veranstaltung werden - nach einer einführenden Begriffsklärung – am Beispiel von Interviewmaterial aus einem Forschungsseminar zum Thema "Soziale Netzwerke und Migrationsbewältigung älterer türkischer Migranten" die Besonderheiten von interkulturellen Forschungskonstellationen erörtert und innovative Datenerhebungs- und Interpretationsverfahren vorgestellt und diskutiert.

Seminarinhalte:

I) Begriffsklärung

- Konflikt (Konfliktkomponenten & Konfliktstrategien)

- Kultur und kulturelle Entfremdung

Die Interviewsituation wird als eine Interaktionssituation verstanden. (Kulturelle) Besonderheiten dieser Interaktionssituation werden mit Hilfe konflikt- und kulturtheoretischer Ansätze beleuchtet und anhand konkreter Beispiele diskutiert.

II) Empirische Forschung im interkulturellen Kontext

- Besonderheiten der interkulturellen Forschungskonstellation

Es handelt sich überwiegend um Effekte, die in der Kommunikation zwischen den Beteiligten (ForscherInnen und Interviewten) auftreten können: Ethnisierungs- und Kultureffekt, Tabuisierungseffekt, Gendereffekt, Paternalismuseffekt, Fraternalisierungseffekt

- Qualitative Forschungsmethoden

Es wird die Interviewform "Partnerzentriertes Interview"; vorgestellt, welches Prinzipien des narrativen Interviews, der themenzentrierten Interaktion (TZI) und der partnerzentrierten Gesprächspsychotherapie nach Rogers miteinander verbindet.

III) Innovative Methodische Zugänge für empirische Forschung im interkulturellen Kontext

- Sozialpsychologische Rekonstruktion als textinterpretatives Verfahren

Die Methode der Sozialpsychologischen Rekonstruktion als textinterpretatives Verfahren geht in ihrer Konzeption von Prinzipien einer subjektwissenschaftlich verstehenden Psychologie aus und ermöglicht durch die Integration handlungstheoretischer sowie kommunikationstheoretischer

Ansätze eine systematische Analyse menschlicher Kommunikation auf unterschiedlichen Ebenen. Während dieser methodische Ansatz im Rahmen wissenschaftlicher Arbeiten zur Friedenspsychologie häufig rezipiert wird, wurde sein analytisches Potential bislang nicht aufgegriffen. In diesem Beitrag wird das Verfahren der Sozialpsychologischen Rekonstruktion dargestellt und der Stellenwert der Methode für die empirisch-qualitativ arbeitende Migrationsforschung diskutiert.

- Das Rückkoppelungsgespräch

Zur Erweiterung der Sozialpsychologischen Rekonstruktion werden schließlich erste Ansätze für die Durchführung eines argumentativen Rückkopplungsgesprächs aufgezeigt, welches zum Ziel hat, die im Laufe des gesamten Forschungsprozesses geleisteten Interpretationen zum Gegenstand eines Argumentationsprozesses zwischen den Beteiligten (Forscher und Betroffenen) zu machen und die aus diesem Diskurs gewonnenen neuen Erkenntnisse für eine Weiterführung des hermeneutischen Zirkels fruchtbar zu machen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

- Baros, W./ Reetz, K.-D. (2002). Sozialpsychologische Rekonstruktion und empirische Migrationsforschung; in: conflict & communication online Heft 1, 2.

- Baros, Wassilios (2009). Innovative methodische Zugänge für qualitative Forschung im interkulturellen Kontext. Στο J. Hagedorn/Schurt, V. Steber, C & Waburg, W.: Ethnizität, Geschlecht, Familie und Schule. Heterogenität als erziehungswissenschaftliche Herausforderung, Wiesbaden: VS Verlag, S. 375-402.

- Herwartz-Emden, L.; Westphal, M. (2000): Methodische Fragen in interkulturellen Untersuchungen; in: Bernhard Nauck; Ingrid Gogolin (Hrsg.): Migration, gesellschaftliche Differenzierung und Bildung. Opladen: Leske & Budrich, S.53-76.

- Herwartz-Emden, L (2000): ; Adressatenspezifität bei Interviews und Gruppeninterviews in der interkulturellen Forschung; in: Jean Luc Patry; Franz Riffert (Hrsg.): ; Situationsspezifität in pädagogischen Handlungsfeldern; Innsbruck: Studien Verlag 2000, S. 55-80.

- Kempf, W. (2009). Forschungsmethoden der Psychologie. Zwischen naturwissenschaftlichem Experiment und sozialwissenschaftlicher Hermeneutik. Band I: Theorie und Empirie. 3. Auflage (2009). Berlin: regener

- Kempf, W. (2008). Forschungsmethoden der Psychologie. Band. II: Quantität und Qualität. Berlin: regener

14388.0101 Sprachdiagnostik in heterogenen Lerngruppen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

C. Gantefort

Angesichts des engen Zusammenhangs zwischen der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit und dem Lern- bzw. Bildungserfolg von ein- und mehrsprachigen Schülerinnen und Schülern stellt sprachdiagnostische Kompetenz ein wichtiges Merkmal pädagogischer Professionalität dar. Damit ist die Fähigkeit gemeint, auf der Grundlage systematischer Beobachtungen bzw. dem Einsatz diagnostischer Verfahren die sprachlichen Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern auf individuelle Förderung ausgerichtet in den Blick zu nehmen. Um dies leisten zu können, ist neben einem grundlegenden theoretischen Einblick in sprachliche Oberflächenstrukturen und kognitive Prozesse ein Wissen über sprachdiagnostische Instrumente für die Anwendung in der pädagogischen Praxis hilfreich.

In der Lehrveranstaltung werden zunächst kurz Ergebnisse aus der (interkulturellen) Bildungsforschung thematisiert. Daran schließen sich die Blöcke ‚Sprachtheorie‘ und ‚Sprachentwicklung‘ an. Schließlich soll ein praxisorientierter Überblick zu sprachdiagnostischen Instrumenten sowie deren Einsatzmöglichkeiten und –grenzen erarbeitet werden. Die Veranstaltung findet in Raum 181 im Modulbau/Humanwissenschaftliche Fakultät statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14392.0005 (Flucht)Migration, Mehrsprachigkeit und Bildung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 10

Sa. 12.11.2016 10 - 12, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

Sa. 26.11.2016 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

Sa. 3.12.2016 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

Sa. 10.12.2016 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

J. Strzykala

Migrationsbedingte Mehrsprachigkeit stellt in den heutigen Migrationsgesellschaften wie der Deutschen eine konstitutive Realität in den verschiedenen pädagogischen Feldern dar. Vor dem Hintergrund der gegenwärtigen soziopolitischen Lage, in der es vor allem auf bildungspolitischer Ebene um die Möglichkeit und Notwendigkeit der Berücksichtigung, Anerkennung und Inklusion von fluchtmigrierten und migrationsbedingt mehrsprachigen Lernenden gehen muss, werden in der Praxis diese Herausforderungen bereits auf unterschiedlichste Weise in Angriff genommen. Im Blockseminar soll daher zum einen die mehrsprachige Realität, wie sie sich in Bildungseinrichtungen zeigt, genauer betrachtet sowie der Umgang pädagogischer Fachkräfte mit (flucht)migrationsbedingter Mehrsprachigkeit und die dahinter liegenden Begründungsstrukturen analysiert werden. Hinsichtlich der (Nicht-)Anerkennung von Mehrsprachigkeit in Bildungskontexten soll außerdem der Blick sowohl um soziolinguistische Theorien als auch um einen internationalen Vergleich geweitet werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

B a u s t e i n 2 : G e s e l l s c h a f t l i c h e P e r s p e k t i v e n

14384.0006 Globaler und lokaler Islam

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 10 - 11.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

M. Gamper

Der Islam gehört zu den großen monotheistischen Religionen der Welt. Vor diesem Hintergrund aber von dem „Islam“ als Einheit zu sprechen würde dieser Religion nicht gerecht. Der globale Islam besteht aus unterschiedlichen Schulen und Richtungen und wird lokal ganz unterschiedlich ausgelebt. Während der Iran beispielsweise eine islamische Republik ist, bildet der Islam in Deutschland mit ca. 3,6 bis 4,3 Millionen Mitgliedern die drittgrößte religiöse Gemeinschaft. Dieses Seminar widmet sich dem Phänomen Islam auf globaler und lokaler Ebene. Dabei wird der Islam aus religionssoziologischer Sicht analysiert. Es wird somit die soziale Form des Religiösen untersucht, d.h. es wird den Fragen nachgegangen, welchen Einfluss das Religiöse auf die Gesellschaft hat und wie sich gesellschaftliche Veränderungen auf den Islam auswirken. Schwerpunkte sind beispielweise die Geschichte des Islam, Konversion zum Islam, Islamismus, islamischer Feminismus und Erziehungsstile. Hierfür werden unterschiedliche Themenschwerpunkte von den Studierenden in einem Referat vorgestellt und im Plenum diskutiert. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitergegeben.

14384.0010 Interkulturelle Pädagogik - Stereotypisierung im schulischen Bereich

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 100

N. Keskin-Akçadag

Im Kontext von Migration und Bildung übernimmt die Schule einen ganz wichtigen Beitrag und zwar zum Themenfeld der interkulturellen Schulentwicklung. In diesem Seminar wird auf Inhalte in Bezug auf die Relevanz der interkulturellen Öffnung des Schulwesens sowie auf die Definition der interkulturellen Öffnung eingegangen. Auf weitere Begriffe wie interkulturelle Pädagogik, Entwicklung und Verständnis für das Thema in Deutschland, Stereotypen- Abbau von bestimmten Bildern durch Rollenspiel (Perspektivwechsel) sowie auf die Fort- und Ausbildungsmöglichkeiten der Lehrerschaft wird rudimentär eingegangen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Literaturliste

Auernheimer, G. (2012)
Darmstadt

Einführung in die interkulturelle Pädagogik. 7. Auflage,

Auernheimer, Georg (Hrsg.) (2013): Schief lagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der Migrantenkinder. 5. Auflage. Wiesbaden: Springer VS Verlag

Fereidooni, Karim (2011):

Schule - Migration - Diskriminierung. Ursachen der Benachteiligung von Kindern mit Migrationshintergrund im deutschen Schulwesen. Wiesbaden: VS Verlag

- Gogolin, Ingrid: Bildungssprache und durchgängige Sprachbildung
 In: Fürstenau, Sara; Gomolla, Mechthild (2011): Migration und schulischer Wandel: Mehrsprachigkeit. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften
- Gogolin, Ingrid: Chancen und Risiken nach PISA - über die Bildungsbeteiligung von Migrantenkindern und Reformvorschläge
 In: Auernheimer, Georg (Hrsg.) (2013): Schief lagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der Migranten- kinder. 5. Auflage. Wiesbaden: Springer VS Verlag
- Gomolla, Mechthild: Fördern und Fordern allein genügt nicht! Mechanismen institutioneller Diskriminierung von Migrantenkindern und -jugendlichen im deutschen Schulsystem
 In: Auernheimer, Georg (Hrsg.) (2013): Schief lagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der Migrantenkinder. 5. Auflage. Wiesbaden: Springer Verlag VS
- Luchtenberg, Sigrid (1999) Interkulturelle Kommunikative Kompetenz. Kommunikationsfelder in Schule und Gesellschaft. Westdeutscher Verlag Opladen/Wiesbaden.
- Der Paritätische Hamburg (2005) „Arbeitshilfe zur interkulturellen Öffnung“ Kulturelle Vielfalt als Bereicherung erkennen und Potenziale nutzen, Hamburg
- Reuter, J. (2015) Schlüsselwerke der Migrationsforschung. Pionierstudien und Referenztheorien. Interkulturelle Studien. ISBN 978-3-658-02116-0. Springer Verlag VS
- Vanderheiden, E. & Mayer C.H. (2014) Handbuch Interkulturelle Öffnung: Grundlagen, Best Practice, Tools, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen

14384.0012 Migrationstheorien, Migrationsformen, Migrationserfahrungen

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 11.10.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

Mi. 12.10.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

N. Keskin-Akca dag

Das Thema „Migrationstheorien-, Migrationsformen und Migrationserfahrungen“ wird aus unterschiedlichen Perspektiven mit theoretischem Input und praktischen Beispielen (bspw. Biographiearbeit) dargestellt. Dabei wird unter anderem der Fokus auf bestimmte Migrantengruppen, auf die Pull- und Push Faktoren, den Integrationsaspekt, auf die Organisationsstrukturen und auf die sozialen Einrichtungen in Deutschland eingegangen.

Das Vorbereitungstreffen zu der Blockveranstaltung findet am Montag, dem 22.08.2016 zwischen 12:00- 13:00 Uhr im Raum HF Gebäude S. 145 (ehem. R.521) statt.

Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Ziel und Inhalt der Veranstaltung

- Ggf. Exkursionen werden besprochen
- Referatsthemen werden an dem Tag bestimmt und vergeben.

Ich bitte um pünktliches Erscheinen.

Herzliche Grüße

Nilüfer Keskin- Akcadag

Das Vorbereitungstreffen zu der Blockveranstaltung findet am Montag, den 22.08.2016 von 12:00-13:00 Uhr im Raum HF Gebäude S. 145 (ehem. R.521) statt.

Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Ziel und in Inhalt der Veranstaltung
- Ggf. Exkursionen werden besprochen
- Referatsthemen werden an dem Tag bestimmt und vergeben.

Ich bitte um pünktliches Erscheinen.

Herzliche Grüße

Nilüfer Keskin- Akcadag

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Literaturliste

Atabay, I. (2012) Zwischen Islamismus und Patchwork- Identitätsentwicklung bei türkeistämmigen Kindern und Jugendlichen dritter und vierter Generation, Centaurus Verlag

Dornheim, A./ Greiffenhagen, S.(2003)Identität und politische Kultur. Kohlhammer Verlag

Keskin, N. (2010) Probleme der Integration türkischer Migranten der zweiten und dritten Generation. Ein Vergleich der Integrationslage türkischer Migranten in Deutschland, Großbritannien und Australien, Tectum Verlag

Reuter, J. (2015) Schlüsselwerke der Migrationsforschung. Pionierstudien und Referenztheorien. Interkulturelle Studien.

ISBN 978-3-658-02116-0. Springer Verlag VS

Spohn, C. (Hrsg.), (2006) Zweiheimische Bikulturell leben in Deutschland, Hamburg

Treibel, A. (2011) Migration in modernen Gesellschaften. Soziale Folgen von Einwanderung, Gastarbeit und Flucht. 5. Auflage Juventa Verlag Weinheim und München

Veelken, L. (2003) Reifen und Altern. Geragogik kann man lernen. 1. Auflage, Athena Verlag

Wensierski, H.J./ Lübcke, C. (2012) Als Moslem fühlt man sich hier auch zu Hause. Biographien und Alltagskulturen junger Muslime in Deutschland, Verlag Barbara Budrich

Willems, H. (2008) Lehr(er)buch der Soziologie. Für die pädagogische und soziologischen Studiengänge. 1. Auflage VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlag GmbH, Wiesbaden

14384.0015 Jugend und Migration

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 4.10.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

Mi. 5.10.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

N. Keskin-Akçadag

Die Jugend ist eine Übergangsphase zwischen der Kindheit und dem erwachsen werden. Dabei werden die Schwerpunktthemen auf die Identitätskonstruktion von Kindern- und Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund gelegt. Die Komplexität der Jugendphase sowie der Sozialisationsaspekt werden ebenfalls thematisiert. Ein zentrales Thema dieser Blockveranstaltung wird auch der Prozess der Migration sein. Dabei wird unter anderem auch der Fokus auf bestimmte Migrantengruppen (bspw. Migranten aus Osteuropa, Türkei und/oder Russland etc.) gelegt.

Das Vorbereitungstreffen zu der Blockveranstaltung findet am Mo. dem 22.08.2016 zwischen 10:00-11:00 Uhr im Raum HF Gebäude S. 145 (ehem. R.521) statt.

Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Ziel und in Inhalt der Veranstaltung
- Ggf. Exkursionen werden besprochen
- Referatsthemen werden an dem Tag bestimmt und vergeben.

Ich bitte um pünktliches Erscheinen.

Herzliche Grüße

Nilüfer Keskin- Akçadag

Das Vorbereitungstreffen zu der Blockveranstaltung findet am Montag, den 22.08.2016 von 10:00-11:00 Uhr im Raum HF Gebäude S. 145 (ehem. R.521) statt.

Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Ziel und in Inhalt der Veranstaltung
- Ggf. Exkursionen werden besprochen
- Referatsthemen werden an dem Tag bestimmt und vergeben.

Ich bitte um pünktliches Erscheinen.

Herzliche Grüße

Nilüfer Keskin- Akçadag

- Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Literaturliste

Atabay, I. (2012) Zwischen Islamismus und Patchwork- Identitätsentwicklung bei türkeistämmigen Kindern und Jugendlichen dritter und vierter Generation, Centaurus Verlag

Dornheim, A./ Greiffenhagen, S. (2003) Identität und politische Kultur. Kohlhammer Verlag

Ferchhoff, W. (2011). Jugend und Jugendkulturen im 21. Jahrhundert: Lebensfor-en und Lebensstile (2. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für

Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH. Abgerufen am 30.06.2016 <http://link.springer.com/book/10.1007/978-3-531-92727-5>

Keskin, N. (2010) Probleme der Integration türkischer Migranten der zweiten und dritten Generation, Tectum Verlag

Scherr, A. (2009). Jugendsoziologie: Einführung in Grundlagen und Theorien (9. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH

Spohn, C. 2006, (Hrsg.) Zweiheimische Bikulturell leben in Deutschland, Hamburg

Treibel, A. (2011) Migration in modernen Gesellschaften. Soziale Folgen von Einwanderung, Gastarbeit und Flucht. 5. Auflage Juventa Verlag Weinheim und München

Veelken, L. (2003) Reifen und Altern. Geragogik kann man lernen. 1. Auflage, Athena Verlag

Wensierski, H.J./ Lübcke, C. (2012) Als Moslem fühlt man sich hier auch zu Hause. Biographien und Alltagskulturen junger Muslime in Deutschland, Verlag Barbara Budrich

Willems, H. (2008) Lehr(er)buch der Soziologie. Für die pädagogische und soziologischen Studiengänge. 1. Auflage VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlag GmbH, Wiesbaden

Zimmermann, P. & Iwanski, A. (2014). Bindung und Autonomie im Jugendalter. In K.-H. Birsch (Hrsg.), Bindung und Jugend (S.12-36). Stuttgart: Klett-Cotta

Zimmermann, P. (2006). Grundwissen Sozialisation: Einführung zur Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (3. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Atabay, I. (2012) Zwischen Islamismus und Patchwork- Identitätsentwicklung bei türkeistämmigen Kindern und Jugendlichen dritter und vierter Generation, Centaurus Verlag

Dornheim, A./ Greiffenhagen, S. (2003) Identität und politische Kultur. Kohlhammer Verlag

Ferchhoff, W. (2011). Jugend und Jugendkulturen im 21. Jahrhundert: Lebensformen und Lebensstile (2. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH. Abgerufen von

<http://link.springer.com/book/10.1007/978-3-531-92727-5>

Keskin, N. (2010) Probleme der Integration türkischer Migranten der zweiten und dritten Generation, Tectum Verlag

Scherr, A. (2009). Jugendsoziologie: Einführung in Grundlagen und Theorien (9. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH

Spohn, C. 2006, (Hrsg.) Zweiheimische Bikulturell leben in Deutschland, Hamburg

Treibel, A. (2011) Migration in modernen Gesellschaften. Soziale Folgen von Einwanderung, Gastarbeit und Flucht. 5. Auflage Juventa Verlag Weinheim und München

Veelken, L. (2003) Reifen und Altern. Geragogik kann man lernen. 1. Auflage, Athena Verlag

Wensierski, H.J./ Lübcke, C. (2012) Als Moslem fühlt man sich hier auch zu Hause. Biographien und Alltagskulturen junger Muslime in Deutschland, Verlag Barbara Budrich

Willems, H. (2008) Lehr(er)buch der Soziologie. Für die pädagogische und soziologischen Studiengänge. 1. Auflage VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlag GmbH, Wiesbaden

Zimmermann, P. & Iwanski, A. (2014). Bindung und Autonomie im Jugendalter. In K.-H. Birsch (Hrsg.), Bindung und Jugend (S.12-36). Stuttgart: Klett-Cotta

Zimmermann, P. (2006). Grundwissen Sozialisation: Einführung zur Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (3. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

14387.0005 Introduction to International Perspectives in Education

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Fr. 2.12.2016 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 18

Sa. 3.12.2016 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 18

S. Neubert

In dem englischsprachigen Seminar wird es um eine Einführung in international einflussreiche Ansätze der Erziehungswissenschaft im Anschluss an die Tradition John Deweys (1859-1952) gehen. Die Veranstaltung wird mit der internationalen Tagung "Democracy and Education Reconsidered" am 2. und 3.12.2016 gekoppelt. Dafür werden in Absprache mit den Teilnehmer*innen 8 reguläre Dienstagssitzungen entfallen.

The seminar will offer an introduction to internationally influential debates in education in the wake of John Dewey (1859-1952). It will be combined with the international conference "Democracy and Education Reconsidered", Dec 2 and 3, 2016 that will compensate for 8 regular meetings.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0035 Antisemitismus als Problem in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9), 14tägl

M. Meier

Das Thema Antisemitismus stellt die Politische Bildungsarbeit vor große Herausforderungen, denn mit alten antisemitischen Stereotypen mischen sich auch neue Formen der Stigmatisierung, wie z. B. der sekundäre Antisemitismus oder der islamische Antisemitismus. Als Folge hiervon ist häufig selbst bei engagierten PädagogInnen eine große Verunsicherung vorhanden, wie sie mit diesen Thema umgehen können, das mit Schuld und Tabus verknüpft ist. Vielen ist die Behandlung dieses Themas zu „heiß“, vor allem dann, wenn es spontan von Jugendlichen angeschnitten wird.

Diese Schwierigkeiten aufgreifend wird im Seminar zunächst eine Arbeitsdefinition des Phänomens „Antisemitismus“ erarbeitet und vor allem historische und gegenwärtige Entwicklungen antisemitischer Stereotype untersucht. Auch die theoretische Auseinandersetzung soll nicht zu kurz kommen.

In einem weiteren Schritt setzen wir uns dann auf Grundlage historischer und theoretischer Erkenntnisse mit didaktisch-methodischen Zugänge zum Problemfeld auseinander, mit denen PädagogInnen in ihrem Arbeitsalltag konfrontiert werden, sobald es um die Thematisierung der NS-Vergangenheit oder den gegenwärtigen Rechtsextremismus geht.

(1) Die Veranstaltung wird von Marcus Meier (ml.meier@web.de) durchgeführt.

(2) Der erste Termin am 20. Oktober 2016 ist von obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz zugelassener Studierender anderweitig vergeben.

(3) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

Brühl, Christian/Meier, Marcus (2014): Antisemitismus als Problem in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit. Pädagogische und didaktische Handreichungen für Multiplikatoren und Multiplikatorinnen. Köln.

Fritz Bauer Institut & Jugendbegegnungsstätte Anne Frank (Hg.) (2006): Neue Judenfeindschaft? Perspektiven für den pädagogischen Umgang mit dem globalisierten Antisemitismus. Frankfurt a. M.

Schäuble, Barbara/Scherr, Albert (2008): Ich habe nichts gegen Juden, aber..... In:http://www.amadeu-antonio-stiftung.de/w/files/pdfs/ich_habe_nichts_2.pdf

14387.0036 Methoden zur Auseinandersetzung mit der extremen Rechten am Beispiel des Geschichtslabors im NS-Dokumentationszentrum (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 20.10.2016 16 - 18, Externes Gebäude, NS-Dokumentationszentrum

Fr. 25.11.2016 14 - 18, Externes Gebäude, NS-Dokumentationszentrum

Sa. 26.11.2016 11 - 17, Externes Gebäude, NS-Dokumentationszentrum

So. 27.11.2016 11 - 17, Externes Gebäude, NS-Dokumentationszentrum

I. Gold
S. Kargl

Im Rahmen der Erweiterung des NS-Dokumentationszentrums ist das pädagogische Zentrum entstanden, dessen Kernbereich das Geschichtslabor einnimmt. Hier können Schülerinnen und Schüler selbst aktiv werden, sich in anregender Umgebung suchend und forschend einerseits mit dem Thema „Jugend im Nationalsozialismus“ sowie mit Rechtsextremismus und Rassismus beschäftigen.

Wie kann das Geschichtslabor in den Unterricht oder in andere Lernzusammenhänge eingebettet werden? Wie kann das Thema Rechtsextremismus in die Bearbeitung des Nationalsozialismus eingebettet werden? Welche Voraussetzungen müssen zur Nutzung des Geschichtslabors gegeben sein? Diesen und anderen Fragen will das Seminar nachgehen.

Neben der Auseinandersetzung mit Ursachen und Erscheinungsformen des Rechtsextremismus steht die Beschäftigung mit didaktischen Zugängen zum Thema im Mittelpunkt. Von besonderer Bedeutung ist dabei der Praxisbezug: Die Teilnehmenden sollen das Geschichtslabor kennenlernen und ausprobieren und auf seine Praxistauglichkeit hin überprüfen können.

Die Methoden und Inhalte des Seminars sind sowohl auf die Sekundarstufe II als auch auf den Bereich der außerschulischen politischen Bildungsarbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen übertragbar.

(1) Das Seminar wird von Ilja Gold durchgeführt (igold@uni-koeln.de).

(2) Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(3) Das Seminar findet komplett im EL-DE-Haus statt:

Appellhofplatz 23-25, 50667 Köln - <http://www.museenkoeln.de/ns-dok/>
Killguss, Hans-Peter / Trube, Michael: Rechtsextremismus als pädagogische Herausforderung - Möglichkeiten einer Arbeit gegen Rechtsextremismus an Schulen, in: Niehoff, Mirko / Üstüm, Emine: Toleranzerziehung und Interkulturelle Pädagogik. Immenhausen 2011, S. 86-105.

NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln (Hrsg.): Köln im Nationalsozialismus - Ein Kurzführer durch das EL-DE-Haus. 2., überarb. u. erw. Ausgabe, Köln 2011.

Agentur für Bildung - Geschichte, Politik und Medien e.V. (Hrsg.'in): Rechtsextremismusprävention und Demokratieerziehung durch Gedenkstätten und Kriegsgräber? LaG-Magazin vom 14. März 2012 (03/12). Im Internet unter: <http://lernen-aus-der-geschichte.de/Lernen-und-Lehren/Magazin/10201>

Zick, Andreas / Klein, Anna: Fragile Mitte – Feindselige Zustände. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2014. Bonn 2014. Im Internet unter: http://www.fes-gegen-rechtsextremismus.de/pdf_14/FragileMitte-FeindseligeZustaende.pdf

14388.0002 Vielfalt schulischen Lernens: Schüler*innen zwischen formalem und informellem Lernen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 29

Di. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

H. Terhart

Schule umfasst nicht nur den Unterricht, sondern bietet vielfältige Anlässe zum Lernen etwa in der Pause oder dem offenen Ganztage. Im Seminar werden wir uns mit den Lerngelegenheiten „Spicken“, „Mobbing“, „Handynutzung“ und „Freizeit in der Schule“ entlang des Kontinuums zwischen formalem und informellem Lernen befassen. Gemeinsam werden wir erarbeiten, wie Lernen entlang dieser

Systematik in der Schule zum Tragen kommen kann. Im Zentrum steht die Frage: Was wird wo wie in der Schule gelernt? Ein besonderer Fokus liegt dabei auf migrationsgesellschaftlich relevanten Aspekten.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Es können unbenotete und benotete Leistungen in dem Seminar erworben werden.

- 14388.0006 Grundbegriffe der Interkulturellen Pädagogik I**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 29
 Mo. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S C. Anastasopoulos
 181
 In der Lehrveranstaltung werden wir uns mit ausgewählten Begriffen auseinandersetzen, die für die erziehungswissenschaftliche Teildisziplin "Interkulturelle Pädagogik" elementar sind.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch
- 14388.0007 Grundbegriffe der Interkulturellen Pädagogik II**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26
 Mo. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S C. Anastasopoulos
 181
 In der Lehrveranstaltung werden wir uns mit ausgewählten Begriffen auseinandersetzen, die für die erziehungswissenschaftliche Teildisziplin "Interkulturelle Pädagogik" elementar sind.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14388.0020 Soziale Arbeit mit Flüchtlingen**
 2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30
 Di. 25.10.2016 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)
 Sa. 12.11.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)
 So. 13.11.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)
 Sa. 14.1.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)
 So. 15.1.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) S. Rauch
 In diesem Seminar steht der Ansatz „Interkulturelle Sozialarbeit“ mit Flüchtlingen und Asylbewerbern im Mittelpunkt. Es werden Informationen über die Lebensbedingungen von Flüchtlingen, das Asylverfahren und die Fluchtgründe vermittelt.
 In praktischen Übungen, persönlicher Auseinandersetzung und durch Beispiele aus der Praxis werden Fähigkeiten und Fertigkeiten erarbeitet, die einen bewussteren und sensibleren Umgang mit Machtasymmetrien, Kommunikationsbarrieren und Erwartungshaltungen im Handlungsfeld „Soziale Beratungs- und Begleitungsarbeit mit Flüchtlingen in der Regelversorgung“ ermöglichen.
 Ziel ist es durch die angestoßene Haltung die Soziale Arbeit mit Flüchtlingen und Asylsuchenden als gleichberechtigt in die Strukturen einzubinden.
 Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldig nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.
 Das Seminar wird durch Frau Dipl.Soz.Päd Sabine Rauch durchgeführt.
- 14392.0005 (Flucht)Migration, Mehrsprachigkeit und Bildung**
 2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 10
 Sa. 12.11.2016 10 - 12, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)
 Sa. 26.11.2016 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)
 Sa. 3.12.2016 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

Sa. 10.12.2016 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

J. Strzykala

Migrationsbedingte Mehrsprachigkeit stellt in den heutigen Migrationsgesellschaften wie der Deutschen eine konstitutive Realität in den verschiedenen pädagogischen Feldern dar. Vor dem Hintergrund der gegenwärtigen soziopolitischen Lage, in der es vor allem auf bildungspolitischer Ebene um die Möglichkeit und Notwendigkeit der Berücksichtigung, Anerkennung und Inklusion von fluchtmigrierten und migrationsbedingt mehrsprachigen Lernenden gehen muss, werden in der Praxis diese Herausforderungen bereits auf unterschiedlichste Weise in Angriff genommen. Im Blockseminar soll daher zum einen die mehrsprachige Realität, wie sie sich in Bildungseinrichtungen zeigt, genauer betrachtet sowie der Umgang pädagogischer Fachkräfte mit (flucht)migrationsbedingter Mehrsprachigkeit und die dahinter liegenden Begründungsstrukturen analysiert werden. Hinsichtlich der (Nicht-)Anerkennung von Mehrsprachigkeit in Bildungskontexten soll außerdem der Blick sowohl um soziolinguistische Theorien als auch um einen internationalen Vergleich geweitet werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14392.0010 Die Bildungssituation der Sinti und Roma in Deutschland

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8

Mo. 10 - 11.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701)

E. Jonuz

Einschlägige Studien (u.a. OECD, Unicef, Open Society Institut) und ein von der EU Kommission jüngster Bericht(2007) bezeichnen die Behandlung der Roma als eines der dringlichsten politischen, sozialen und Menschenrechtsprobleme Europas. Besonders spürbar sind die Benachteiligungen von Romakindern und Jugendlichen im Bildungssektor(Unicef 2007, 2011, Strauß 2011). In diesem Seminar werden wir insbesondere die Schulsituation der Sinti und Roma in Deutschland beleuchten. Welche Ursachen können hierbei in Verantwortung genommen werden, die die desolante Bildungssituation der Sinti und Roma erklären. Wir werden zentrale Problemstellungen aufgreifen und innovative Konzepte diskutieren.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14392.0013 "und raus bist du" Minderheiten in Deutschland

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

Di. 14 - 15.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)

E. Jonuz

„Das schlimmste und heimtückischste Klischee ... ist die Charakterisierung der Schwarzen als Problem. Sie sprechen vom Rassenproblem, vom Einwanderungsproblem, von allen möglichen Problemen. Wenn sie liberal sind, erklären sie, die Schwarzen hätten Probleme. Wenn nicht, behaupten sie, die Schwarzen seien das Problem.“ Salman Rushdie, 1982

Folgende Fragen werden in diesem Seminar eruiert: Wer gehört zu welcher „nationalen“ bzw. „ethnischen“ Gruppe oder Minderheit und wer repräsentiert die deutsche Mehrheit? „Was ist eigentlich deutsch?“ – eine Frage, die Norbert Elias zufolge seit Jahrhunderten nicht zur Ruhe gekommen ist. „Wer ist Jude?“ Wer ist ein richtiger „Zigeuner“ und wer ist In- bzw. Ausländer? Des Weiteren beleuchten wir in diesem Kontext Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf eine rassismuskritische Pädagogik mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Wird im Seminar bekannt gegeben

Baustein 3: Interkulturelle Bildung in der Schule

14384.0010 Interkulturelle Pädagogik - Stereotypisierung im schulischen Bereich

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 100

N. Keskin-Akçadag

Im Kontext von Migration und Bildung übernimmt die Schule einen ganz wichtigen Beitrag und zwar zum Themenfeld der interkulturellen Schulentwicklung. In diesem Seminar wird auf Inhalte in Bezug auf die Relevanz der interkulturellen Öffnung des Schulwesens sowie auf die Definition der interkulturellen Öffnung eingegangen. Auf weitere Begriffe wie interkulturelle Pädagogik, Entwicklung und Verständnis für das Thema in Deutschland, Stereotypen- Abbau von bestimmten Bildern durch Rollenspiel (Perspektivwechsel) sowie auf die Fort- und Ausbildungsmöglichkeiten der Lehrerschaft wird rudimentär eingegangen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Literaturliste

Auernheimer, G. (2012)
Darmstadt

Einführung in die interkulturelle Pädagogik. 7. Auflage,

Auernheimer, Georg (Hrsg.) (2013): Schief lagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der
Migrantenkinder. 5. Auflage. Wiesbaden: Springer VS Verlag

Fereidooni, Karim (2011):

Schule - Migration - Diskriminierung. Ursachen der
Benachteiligung von Kindern mit Migrationshintergrund
im deutschen Schulwesen. Wiesbaden: VS Verlag

Gogolin, Ingrid:

Bildungssprache und durchgängige Sprachbildung

In: Fürstenau, Sara; Gomolla, Mechthild (2011): Migration und schulischer Wandel:

Mehrsprachigkeit. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Gogolin, Ingrid:
von

Chancen und Risiken nach PISA - über die Bildungsbeteiligung

Migrantenkindern und Reformvorschläge

In: Auernheimer, Georg (Hrsg.) (2013): Schief lagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der
Migranten- kinder. 5. Auflage. Wiesbaden: Springer VS Verlag

Gomolla, Mechthild:

Fördern und Fordern allein genügt nicht! Mechanismen
institutioneller Diskriminierung von Migrantenkindern und -jugendlichen im deutschen Schulsystem

In: Auernheimer, Georg (Hrsg.) (2013): Schief lagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der
Migrantenkinder. 5. Auflage. Wiesbaden: Springer Verlag VS

Luchtenberg, Sigrid (1999)

Interkulturelle Kommunikative Kompetenz.
Kommunikationsfelder in Schule und Gesellschaft.
Westdeutscher Verlag Opladen/Wiesbaden.

Der Paritätische Hamburg (2005) „Arbeitshilfe zur interkulturellen Öffnung“ Kulturelle
Vielfalt als Bereicherung erkennen und Potenziale
nutzen, Hamburg

Reuter, J. (2015)

Schlüsselwerke der Migrationsforschung. Pionierstudien
und Referenztheorien. Interkulturelle Studien.

ISBN 978-3-658-02116-0. Springer Verlag VS

Vanderheiden, E. & Mayer C.H. (2014) Handbuch Interkulturelle Öffnung: Grundlagen,
Best Practice, Tools, Vandenhoeck & Ruprecht,
Göttingen

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 4.10.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

Mi. 5.10.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

N. Keskin-Akçadag

Die Jugend ist eine Übergangsphase zwischen der Kindheit und dem erwachsen werden. Dabei werden die Schwerpunktthemen auf die Identitätskonstruktion von Kindern- und Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund gelegt. Die Komplexität der Jugendphase sowie der Sozialisationsaspekt werden ebenfalls thematisiert. Ein zentrales Thema dieser Blockveranstaltung wird auch der Prozess der Migration sein. Dabei wird unter anderem auch der Fokus auf bestimmte Migrantengruppen (bspw. Migranten aus Osteuropa, Türkei und/oder Russland etc.) gelegt.

Das Vorbereitungstreffen zu der Blockveranstaltung findet am Mo. dem 22.08.2016 zwischen 10:00-11:00 Uhr im Raum HF Gebäude S. 145 (ehem. R.521) statt.

Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Ziel und in Inhalt der Veranstaltung
- Ggf. Exkursionen werden besprochen
- Referatsthemen werden an dem Tag bestimmt und vergeben.

Ich bitte um pünktliches Erscheinen.

Herzliche Grüße

Nilüfer Keskin- Akçadag

Das Vorbereitungstreffen zu der Blockveranstaltung findet am Montag, den 22.08.2016 von 10:00-11:00 Uhr im Raum HF Gebäude S. 145 (ehem. R.521) statt.

Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Ziel und in Inhalt der Veranstaltung
- Ggf. Exkursionen werden besprochen
- Referatsthemen werden an dem Tag bestimmt und vergeben.

Ich bitte um pünktliches Erscheinen.

Herzliche Grüße

Nilüfer Keskin- Akçadag

- Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Literaturliste

Atabay, I. (2012) Zwischen Islamismus und Patchwork- Identitätsentwicklung bei türkeistämmigen Kindern und Jugendlichen dritter und vierter Generation, Centaurus Verlag

Dornheim, A./ Greiffenhagen, S. (2003) Identität und politische Kultur. Kohlhammer Verlag

Ferchhoff, W. (2011). Jugend und Jugendkulturen im 21. Jahrhundert: Lebensfor-en und Lebensstile (2. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH. Abgerufen am 30.06.2016 <http://link.springer.com/book/10.1007/978-3-531-92727-5>

Keskin, N. (2010) Probleme der Integration türkischer Migranten der zweiten und dritten Generation, Tectum Verlag

Scherr, A. (2009). Jugendsoziologie: Einführung in Grundlagen und Theorien (9. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH

- Spohn, C. 2006, (Hrsg.) Zweiheimische Bikulturell leben in Deutschland, Hamburg
- Treibel, A. (2011) Migration in modernen Gesellschaften. Soziale Folgen von Einwanderung, Gastarbeit und Flucht. 5. Auflage Juventa Verlag Weinheim und München
- Veelken, L. (2003) Reifen und Altern. Geragogik kann man lernen. 1. Auflage, Athena Verlag
- Wensierski, H.J./ Lübcke, C. (2012) Als Moslem fühlt man sich hier auch zu Hause. Biographien und Alltagskulturen junger Muslime in Deutschland, Verlag Barbara Budrich
- Willems, H. (2008) Lehr(er)buch der Soziologie. Für die pädagogische und soziologischen Studiengänge. 1. Auflage VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlag GmbH, Wiesbaden
- Zimmermann, P. &lwanski, A. (2014). Bindung und Autonomie im Jugendalter. In K.-H. Birsch (Hrsg.), Bindung und Jugend (S.12-36). Stuttgart: Klett-Cotta
- Zimmermann, P. (2006). Grundwissen Sozialisation: Einführung zur Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (3. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften
- Atabay, I. (2012) Zwischen Islamismus und Patchwork- Identitätsentwicklung bei türkeistämmigen Kindern und Jugendlichen dritter und vierter Generation, Centaurus Verlag
- Dornheim, A./ Greiffenhagen, S. (2003) Identität und politische Kultur. Kohlhammer Verlag
- Ferchhoff, W. (2011). Jugend und Jugendkulturen im 21. Jahrhundert: Lebensformen und Lebensstile (2. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH. Abgerufen von <http://link.springer.com/book/10.1007/978-3-531-92727-5>
- Keskin, N. (2010) Probleme der Integration türkischer Migranten der zweiten und dritten Generation, Tectum Verlag
- Scherr, A. (2009). Jugendsoziologie: Einführung in Grundlagen und Theorien (9. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH
- Spohn, C. 2006, (Hrsg.) Zweiheimische Bikulturell leben in Deutschland, Hamburg
- Treibel, A. (2011) Migration in modernen Gesellschaften. Soziale Folgen von Einwanderung, Gastarbeit und Flucht. 5. Auflage Juventa Verlag Weinheim und München
- Veelken, L. (2003) Reifen und Altern. Geragogik kann man lernen. 1. Auflage, Athena Verlag
- Wensierski, H.J./ Lübcke, C. (2012) Als Moslem fühlt man sich hier auch zu Hause. Biographien und Alltagskulturen junger Muslime in Deutschland, Verlag Barbara Budrich
- Willems, H. (2008) Lehr(er)buch der Soziologie. Für die pädagogische und soziologischen Studiengänge. 1. Auflage VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlag GmbH, Wiesbaden
- Zimmermann, P. &lwanski, A. (2014). Bindung und Autonomie im Jugendalter. In K.-H. Birsch (Hrsg.), Bindung und Jugend (S.12-36). Stuttgart: Klett-Cotta
- Zimmermann, P. (2006). Grundwissen Sozialisation: Einführung zur Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (3. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

14387.0035 Antisemitismus als Problem in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9), 14tägl

M. Meier

Das Thema Antisemitismus stellt die Politische Bildungsarbeit vor große Herausforderungen, denn mit alten antisemitischen Stereotypen mischen sich auch neue Formen der Stigmatisierung, wie z. B. der sekundäre Antisemitismus oder der islamische Antisemitismus. Als Folge hiervon ist häufig selbst bei engagierten PädagogInnen eine große Verunsicherung vorhanden, wie sie mit diesen Thema umgehen können, das mit Schuld und Tabus verknüpft ist. Vielen ist die Behandlung dieses Themas zu „heiß“, vor allem dann, wenn es spontan von Jugendlichen angeschnitten wird.

Diese Schwierigkeiten aufgreifend wird im Seminar zunächst eine Arbeitsdefinition des Phänomens „Antisemitismus“ erarbeitet und vor allem historische und gegenwärtige Entwicklungen antisemitischer Stereotype untersucht. Auch die theoretische Auseinandersetzung soll nicht zu kurz kommen.

In einem weiteren Schritt setzen wir uns dann auf Grundlage historischer und theoretischer Erkenntnisse mit didaktisch-methodischen Zugänge zum Problemfeld auseinander, mit denen PädagogInnen in ihrem Arbeitsalltag konfrontiert werden, sobald es um die Thematisierung der NS-Vergangenheit oder den gegenwärtigen Rechtsextremismus geht.

(1) Die Veranstaltung wird von Marcus Meier (ml.meier@web.de) durchgeführt.

(2) Der erste Termin am 20. Oktober 2016 ist von obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz zugelassener Studierender anderweitig vergeben.

(3) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

Brühl, Christian/Meier, Marcus (2014): Antisemitismus als Problem in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit. Pädagogische und didaktische Handreichungen für Multiplikatoren und Multiplikatorinnen. Köln.

Fritz Bauer Institut & Jugendbegegnungsstätte Anne Frank (Hg.) (2006): Neue Judenfeindschaft? Perspektiven für den pädagogischen Umgang mit dem globalisierten Antisemitismus. Frankfurt a. M.

Schäuble, Barbara/Scherr, Albert (2008): Ich habe nichts gegen Juden, aber..... In:http://www.amadeu-antonio-stiftung.de/w/files/pdfs/ich_habe_nichts_2.pdf

14387.0036

Methoden zur Auseinandersetzung mit der extremen Rechten am Beispiel des Geschichtslabors im NS-Dokumentationszentrum (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 20.10.2016 16 - 18, Externes Gebäude, NS-Dokumentationszentrum

Fr. 25.11.2016 14 - 18, Externes Gebäude, NS-Dokumentationszentrum

Sa. 26.11.2016 11 - 17, Externes Gebäude, NS-Dokumentationszentrum

So. 27.11.2016 11 - 17, Externes Gebäude, NS-Dokumentationszentrum

Im Rahmen der Erweiterung des NS-Dokumentationszentrums ist das pädagogische Zentrum entstanden, dessen Kernbereich das Geschichtslabor einnimmt. Hier können Schülerinnen und Schüler selbst aktiv werden, sich in anregender Umgebung suchend und forschend einerseits mit dem Thema „Jugend im Nationalsozialismus“ sowie mit Rechtsextremismus und Rassismus beschäftigen.

Wie kann das Geschichtslabor in den Unterricht oder in andere Lernzusammenhänge eingebettet werden? Wie kann das Thema Rechtsextremismus in die Bearbeitung des Nationalsozialismus eingebettet werden? Welche Voraussetzungen müssen zur Nutzung des Geschichtslabors gegeben sein? Diesen und anderen Fragen will das Seminar nachgehen.

Neben der Auseinandersetzung mit Ursachen und Erscheinungsformen des Rechtsextremismus steht die Beschäftigung mit didaktischen Zugängen zum Thema im Mittelpunkt. Von besonderer Bedeutung ist dabei der Praxisbezug: Die Teilnehmenden sollen das Geschichtslabor kennenlernen und ausprobieren und auf seine Praxistauglichkeit hin überprüfen können.

I. Gold
S. Kargl

Die Methoden und Inhalte des Seminars sind sowohl auf die Sekundarstufe II als auch auf den Bereich der außerschulischen politischen Bildungsarbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen übertragbar.

(1) Das Seminar wird von Ilja Gold durchgeführt (igold@uni-koeln.de).

(2) Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(3) Das Seminar findet komplett im EL-DE-Haus statt:

Appellhofplatz 23-25, 50667 Köln - <http://www.museenkoeln.de/ns-dok/>
 Killguss, Hans-Peter / Trube, Michael: Rechtsextremismus als pädagogische Herausforderung - Möglichkeiten einer Arbeit gegen Rechtsextremismus an Schulen, in: Niehoff, Mirko / Üstüm, Emine: Toleranzerziehung und Interkulturelle Pädagogik. Immenhausen 2011, S. 86-105.

NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln (Hrsg.): Köln im Nationalsozialismus - Ein Kurzführer durch das EL-DE-Haus. 2., überarb. u. erw. Ausgabe, Köln 2011.

Agentur für Bildung - Geschichte, Politik und Medien e.V. (Hrsg.'in): Rechtsextremismusprävention und Demokratieerziehung durch Gedenkstätten und Kriegsgräber? LaG-Magazin vom 14. März 2012 (03/12). Im Internet unter: <http://lernen-aus-der-geschichte.de/Lernen-und-Lehren/Magazin/10201>

Zick, Andreas / Klein, Anna: Fragile Mitte – Feindselige Zustände. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2014. Bonn 2014. Im Internet unter: http://www.fes-gegen-rechtsextremismus.de/pdf_14/FragileMitte-FeindseligeZustaende.pdf

14388.0002 Vielfalt schulischen Lernens: Schüler*innen zwischen formalem und informellem Lernen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 29

Di. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

H. Terhart

Schule umfasst nicht nur den Unterricht, sondern bietet vielfältige Anlässe zum Lernen etwa in der Pause oder dem offenen Ganztage. Im Seminar werden wir uns mit den Lerngelegenheiten „Spicken“, „Mobbing“, „Handynutzung“ und „Freizeit in der Schule“ entlang des Kontinuums zwischen formalem und informellem Lernen befassen. Gemeinsam werden wir erarbeiten, wie Lernen entlang dieser Systematik in der Schule zum Tragen kommen kann. Im Zentrum steht die Frage: Was wird wo wie in der Schule gelernt? Ein besonderer Fokus liegt dabei auf migrationsgesellschaftlich relevanten Aspekten.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Es können unbenotete und benotete Leistungen in dem Seminar erworben werden.

14388.0016 Interkulturelle Didaktik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 29

Mo. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

P. Frantik

Im Seminar werden Unterrichtsmethoden und Lernmaterialien in Form von Unterrichtssimulationen vorgestellt und anschließend systematisch diskutiert. Die praxisnahen Beispiele werden hierbei mit theoretischen Überlegungen verknüpft, was den didaktischen Blick für das eigene Handeln als Lehrperson schärfen soll. Die Vorbereitung einer Unterrichtssimulation in einer Arbeitsgruppe ist für 2 Creditpoints verpflichtend und umfasst jeweils eine Unterrichtsstunde (45 min.). Hierbei soll den Lernvoraussetzungen einer heterogenen Schülerschaft entsprechend eine differenzierte Aufarbeitung und Reflexion von interkulturellen Themen ermöglicht werden. Zentral wird insgesamt das Praxisfeld Schule sein, insofern richtet sich das Seminar methodisch und inhaltlich besonders an LehramtsstudentInnen und soll eine Vorbereitung auf das Referendariat und den Lehrerberuf sein. Selbstverständlich sind aber auch Studierende anderer Studiengänge willkommen. 4 cps können in Form eines ausführlichen Unterrichtsentwurfs oder einer Hausarbeit erworben werden.

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldig nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Reich, H. H./ Holzbrecher, A./ Roth, H.-J.: Fachdidaktik interkulturell. Opladen 2000

Holzbrecher, A.: Interkulturelle Pädagogik. Berlin 2004

14388.0022

Arbeitskreis kontrastiv I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

So. 22.1.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

So. 29.1.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

So. 5.2.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

So. 12.2.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

L. Ageeva

Arbeitskreis kontrastiv I

In dieser Lehrveranstaltung werden die Herkunftssprachen der Teilnehmer im Vergleich zum Deutschen bzw. Deutsch als Muttersprache im Vergleich zu einer Fremdsprache auf verschiedenen Ebenen kontrastiv analysiert: auf der phonologischen, der syntaktischen, der morphologischen und auf der stilistisch-semantischen Ebene. Ziel des Seminars ist es, durch den Sprachvergleich strukturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Einzelsprachen aufzudecken und sich dadurch die Sprachstruktur auf der Metaebene bewusst zu machen, um typische Interferenzen beim Fremd- und Zweitspracherwerb vorherzusagen bzw. vermeiden zu können. Dadurch soll der Spracherwerb optimiert werden. Das Seminar soll in der Form des gegenseitigen Informationsaustausches ablaufen.

Scheinerwerb:

Aktive Teilnahme: Vorstellung der jeweiligen Muttersprache im Vergleich zur Fremdsprache

Teilnahme: Protokoll mit einer Reflexion zur jeweiligen Seminarsitzung

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.

Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14388.0023

Arbeitskreis kontrastiv II

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Sa. 21.1.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Sa. 28.1.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Sa. 4.2.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Sa. 11.2.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

L. Ageeva

In dieser Lehrveranstaltung werden die Herkunftssprachen der Teilnehmer im Vergleich zum Deutschen bzw. Deutsch als Muttersprache im Vergleich zu einer Fremdsprache auf der linguistischen und der interkulturellen Ebene kontrastiv analysiert. Das Seminar ermöglicht es, durch das Verständnis der Grundlagen der interkulturellen sprachlichen Kommunikation bestimmte Probleme von Deutschlernern beim sprachlichen Handeln besser zu erkennen. Das Seminar soll in der Form des wechselseitigen Informationsaustausches ablaufen. Von den Seminarteilnehmern wird erwartet, dass sie ihre eigene „Sprachlernbiographie“ thematisieren und reflektieren.

Scheinerwerb:

Aktive Teilnahme: Vorstellung der Kultur der eigenen Muttersprache im Vergleich zu einer anderen Sprachkultur

Teilnahme: Protokoll mit einer Reflexion zur jeweiligen Seminarsitzung

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.

Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14388.0027

Migration und Behinderung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 100

C. Winter

In diesem Seminar werden wir uns mit ausgewählten Fragestellungen im Hinblick auf eine Verschränkung von sozialer Differenz(setzung) ‚Behinderung‘ mit anderen Differenz(setzung)en im Kontext von ‚Migration‘ beschäftigen. Studierende lernen, kritisch mit sozialen Differenz(setzung)en und gesellschaftlichen Ungleichheitslagen umzugehen und diese im Kontext von Bildungseinrichtungen zu hinterfragen. Dafür werden im ersten Teil des Seminars Wissen über bisherige Forschungserkenntnisse angeeignet und diskutiert. Anschließend sollen die Studierenden eigene Studien / Forschungsprojekte mit konkreten Fragestellungen entwickeln und durchführen.

Die Bereitschaft zum Lesen und Aufbereiten von Literatur wird vorausgesetzt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

14392.0005 (Flucht)Migration, Mehrsprachigkeit und Bildung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 10

Sa. 12.11.2016 10 - 12, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

Sa. 26.11.2016 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

Sa. 3.12.2016 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

Sa. 10.12.2016 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

J. Strzykala

Migrationsbedingte Mehrsprachigkeit stellt in den heutigen Migrationsgesellschaften wie der Deutschen eine konstitutive Realität in den verschiedenen pädagogischen Feldern dar. Vor dem Hintergrund der gegenwärtigen soziopolitischen Lage, in der es vor allem auf bildungspolitischer Ebene um die Möglichkeit und Notwendigkeit der Berücksichtigung, Anerkennung und Inklusion von fluchtmigrierten und migrationsbedingt mehrsprachigen Lernenden gehen muss, werden in der Praxis diese Herausforderungen bereits auf unterschiedlichste Weise in Angriff genommen. Im Blockseminar soll daher zum einen die mehrsprachige Realität, wie sie sich in Bildungseinrichtungen zeigt, genauer betrachtet sowie der Umgang pädagogischer Fachkräfte mit (flucht)migrationsbedingter Mehrsprachigkeit und die dahinter liegenden Begründungsstrukturen analysiert werden. Hinsichtlich der (Nicht-)Anerkennung von Mehrsprachigkeit in Bildungskontexten soll außerdem der Blick sowohl um soziolinguistische Theorien als auch um einen internationalen Vergleich geweitet werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14392.0010 Die Bildungssituation der Sinti und Roma in Deutschland

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8

Mo. 10 - 11.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701)

E. Jonuz

Einschlägige Studien (u.a. OECD, Unicef, Open Society Institut) und ein von der EU Kommission jüngster Bericht(2007) bezeichnen die Behandlung der Roma als eines der dringlichsten politischen, sozialen und Menschenrechtsprobleme Europas. Besonders spürbar sind die Benachteiligungen von Romakindern und Jugendlichen im Bildungssektor(Unicef 2007, 2011, Strauß 2011). In diesem Seminar werden wir insbesondere die Schulsituation der Sinti und Roma in Deutschland beleuchten. Welche Ursachen können hierbei in Verantwortung genommen werden, die die desolante Bildungssituation der Sinti und Roma erklären. Wir werden zentrale Problemstellungen aufgreifen und innovative Konzepte diskutieren.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14392.0013 "und raus bist du" Minderheiten in Deutschland

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

Di. 14 - 15.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)

E. Jonuz

„Das schlimmste und heimtückischste Klischee ... ist die Charakterisierung der Schwarzen als Problem. Sie sprechen vom Rassenproblem, vom Einwanderungsproblem, von allen möglichen Problemen. Wenn sie liberal sind, erklären sie, die Schwarzen hätten Probleme. Wenn nicht, behaupten sie, die Schwarzen seien das Problem.“ Salman Rushdie, 1982

Folgende Fragen werden in diesem Seminar eruiert: Wer gehört zu welcher „nationalen“ bzw. „ethnischen“ Gruppe oder Minderheit und wer repräsentiert die deutsche Mehrheit? „Was ist eigentlich deutsch?“ – eine Frage, die Norbert Elias zufolge seit Jahrhunderten nicht zur Ruhe gekommen ist. „Wer ist Jude?“ Wer ist ein richtiger „Zigeuner“ und wer ist In- bzw. Ausländer? Des weiteren beleuchten wir in diesem Kontext Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf eine rassismuskritische Pädagogik mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird im Seminar bekannt gegeben

A u f b a u m o d u l 3 : P s y c h o l o g i e / S o z i a l w i s s e n s c h a f t e n

A u f b a u m o d u l 3 a : P s y c h o l o g i s c h e G r u n d l a g e n d e r p ä d a g o g i s c h e n A r b e i t

In diesem Schwerpunkt muss vor dem Besuch des Seminars mindestens eine Vorlesung gehört werden.

V o r l e s u n g e n

14707.5010 VL Beurteilen II (LPO2003+Biwi)A

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 268

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2)

H. Gerdes

Die VL "Beurteilen II" baut auf der Vorlesung Beurteilen I auf, das heißt, die Kenntnisse von VL Beurteilen I werden vorausgesetzt. Für Ihren Lernfortschritt ist es deshalb sehr ratsam, zunächst die VL Beurteilen I erfolgreich zu beenden, bevor Sie die VL Beurteilen II belegen.

Ziel dieser zweiten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es, Prozesse und Methoden des Beurteilens in schulischen Kontexten aus psychologischer Perspektive zu verstehen. Dabei kommen unter anderem folgende Themen zur Sprache:

- Prüfungen und Noten (Funktion, empirische Befunde, ...),
- Prüfungs- und Aufgabenformate,
- Diagnostische Kompetenz von Lehrkräften,
- Testtheorie, Konstruktion von Tests, standardisierte Schultests,
- Bezugsnormen,
- Rückmeldung von Leistungsergebnissen,
- ...

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht.

Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Wichtig: Unabhängig von dieser Verlautbarung, akzeptiere ich keine Entschuldigungsversuche per E-Mail. Dafür haben Sie bei mir die Möglichkeit, Ihren Vorlesungsplatz auch noch am zweiten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abzurufen. Nicht abgerufene Plätze werden automatisch storniert und mit der 3. Belegphase erneut vergeben.

14707.5011 VL Beurteilen II (LPO2003+Biwi) B

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 228

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2)

H. Gerdes

Die VL "Beurteilen II" baut auf der Vorlesung Beurteilen I auf, das heißt, die Kenntnisse von VL Beurteilen I werden vorausgesetzt. Für Ihren Lernfortschritt ist es deshalb sehr ratsam, zunächst die VL Beurteilen I erfolgreich zu beenden, bevor Sie die VL Beurteilen II belegen.

Ziel dieser zweiten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es, Prozesse und Methoden des Beurteilens in schulischen Kontexten aus psychologischer Perspektive zu verstehen. Dabei kommen unter anderem folgende Themen zur Sprache:

- Prüfungen und Noten (Funktion, empirische Befunde, ...),
- Prüfungs- und Aufgabenformate,
- Diagnostische Kompetenz von Lehrkräften,
- Testtheorie, Konstruktion von Tests, standardisierte Schultests,
- Bezugsnormen,
- Rückmeldung von Leistungsergebnissen,
- ...

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht.

Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie

unentschuldig am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

S e m i n a r e

- 14707.5021 Beurteilen III Kurs B**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 19
 Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324) H. Gerdes
 In diesem Seminar werden ausgewählte Inhalte der Vorlesungen Beurteilen I und Beurteilen II vertieft. Eine aktive Teilnahme erhalten Sie, wenn Sie sich aktiv an den Übungen und Diskussionen beteiligen, ein Referat vorbereiten, insgesamt drei Sitzungsprotokolle verfassen sowie das Testat am Ende der Vorlesungszeit bestehen.
 Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
- 14707.5022 Beurteilen III Kurs C**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 37
 Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) H. Gerdes
 In diesem Seminar werden ausgewählte Inhalte der Vorlesungen Beurteilen I und Beurteilen II vertieft. Eine aktive Teilnahme erhalten Sie, wenn Sie sich aktiv an den Übungen und Diskussionen beteiligen, ein Referat vorbereiten, insgesamt drei Sitzungsprotokolle verfassen sowie das Testat am Ende der Vorlesungszeit bestehen.
 Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
- 14707.5023 Beurteilen III Kurs D**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 47
 Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 100 I. Jungclaussen
 Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
- 14707.5024 Beurteilen III Kurs E**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 19
 Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324) I. Jungclaussen
 Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
- 14707.5025 Beurteilen III Kurs F**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20
 Fr. 3.2.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)
 Sa. 4.2.2017 10 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)
 So. 5.2.2017 10 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324) I. Jungclaussen
 Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
- 14707.5026 Beurteilen III Kurs G**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 24.10.2016 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Fr. 28.10.2016 16 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Sa. 29.10.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Sa. 12.11.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

C. Meskemper

Gemeinsam soll ein Beurteilungsprozess beispielhaft von der Erstellung der Aufgaben und dem entsprechendem Erwartungshorizont sowie den Bewertungskriterien bis hin zu Beurteilung und Rückmeldung durchgeführt werden.

Dabei werden ausgewählte Theorien und Konzepte aus den Vorlesungen Beurteilen I und Beurteilen II wiederholt. Inhaltliche Kenntnisse dieser Vorlesungen werden erwartet.

Eine Bereitschaft zur Teilnahme an praktischen Übungen z.B. Rollenspielen und Gruppenarbeiten im Seminar wird vorausgesetzt. Für die aktive Teilnahme ist eine regelmäßige Teilnahme Voraussetzung ggf. muss zudem Literatur im Vorfeld des Seminars gelesen werden, eine Reflexion geschrieben werden und eine Zusammenfassung eines Themas vorbereitet und bereitgestellt werden. Genaue Informationen dazu folgen.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.

14707.5027 Beurteilen III Kurs H

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

C. Schütteler

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail.

Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.

14707.5028 Beurteilen III Kurs I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 27

Do. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 103

A. Zimmermann

Das Seminar dient der Vertiefung der Thematik und der Festigung des Bezugs zur schulischen Praxis. Es werden Fallbeispiele aus der Praxis besprochen sowie tagesaktuelle Probleme und Thematiken aufgegriffen, soweit sie schulisch relevant sind und / oder von den Teilnehmern /innen gewünscht werden. Natürlich kommt auch die Theorie nicht zu kurz, aber nur in dem Ausschnitt, der erfahrungsgemäß schulisch von Bedeutung ist.

Die Bescheinigung einer "aktiven Teilnahme" setzt eine konstante Anwesenheit und Mitarbeit voraus, die Anfertigung eines Stundenprotokolls oder eines Kurzreferates sowie die Erstellung einer schriftlichen Information der Mitstudierenden über eine Institution, die für die Schule in Zusammenhang mit dem Thema Beurteilung wichtig werden kann. Partnerarbeit ist dabei erwünscht, aber keine Bedingung.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.

Aufbaumodul 3b: Globalgesellschaftliche Vielfalt im Rahmen grundlegender sozialwissenschaftlicher Aspekte

Baustein 3: Abschlussreflexion/Kolloquium ist nur für **Studierende im auslaufenden Modul 11** verpflichtend. Sie können die Veranstaltungen über KLIPS bewerben.

Für **Studierende in Aufbaumodul 3b** ist der Besuch eines Kolloquiums freiwillig, wird jedoch dringend empfohlen. Eine Bewerbung dafür ist über KLIPS nicht erforderlich.

B a u s t e i n 1 : E i n f ü h r u n g i n d i e S o z i a l w i s s e n s c h a f t e n (V o r l e s u n g)

14384.0000 Einführung in die Soziologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF)

J. Reuter

Die Soziologie ist eine in ihrer Entstehung eng mit der Heraufkunft ‚moderner‘, überwiegend kapitalistisch-marktwirtschaftlich organisierter Gesellschaften verbundene Wissenschaft. Sie analysiert die Arbeits- und Organisationsweisen und die Art und Weise der ‚Reproduktion‘ menschlichen Lebens in unterschiedlichen Gesellschaften ebenso wie Fragen des Zusammenhalts und Dimensionen sozialer Ungleichheiten und Benachteiligungen.

Die Vorlesung gibt eine Einführung in die Soziologie anhand ihrer zentralen Begriffe und Zugangsweisen. Neben der kurzen Einführung in die Entstehung bzw. das Selbstverständnis des Faches Soziologie als theoretische und empirische Wissenschaft stehen Grundbegriffe und theoretische Ansätze (Interaktion, Sozialisation, Identität, Rolle, Organisation, Institution, Soziale Ungleichheit, sozialer Wandel usw.) ebenso wie Beispiele aktueller soziologischer Debatten im Vordergrund.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Klausurrelevante Literatur:

Zur Vorlesung wird ein Reader mit den klausurrelevanten Texten zusammengestellt, die als PDF auf ILIAS eingestellt werden.

Weiterführende Literaturen:

Abels, Heinz, 2001: Einführung in die Soziologie. 2 Bde. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

Van der Loo, H., van Reijen, W., 1997: Modernisierung. Projekt und Paradox. 2. aktual. Aufl.. München. DTV

Joas, Hans, 2009: Lehrbuch Soziologie. Frankfurt a.M.: Campus.

14391.0000 Einführung in die Volkswirtschaftslehre (W)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF)

B. Weber

Die Vorlesung setzt sich mit dem Verhältnis von Individuum, Gesellschaft, Wirtschaft und Politik auseinander und berücksichtigt auch beispielhaft Fragen von Bildung und Erziehung.

A. Individuum und Wirtschaftsordnung: Wie wird eine arbeitsteilige Wirtschaft koordiniert und gelenkt? Wie funktioniert die Marktwirtschaft, was kann sie leisten und was nicht? Welche Marktunvollkommenheiten sollten durch gesellschaftliche Vereinbarungen und staatliche Interventionen gemindert werden? Welche Interventionsmöglichkeiten existieren und welche beabsichtigten und unbeabsichtigten Konsequenzen können daraus erfolgen?

B. Mikroökonomische Betrachtungen: Welche Funktion haben KonsumentInnen in der Marktwirtschaft? Welche Erklärungsansätze existieren für das Konsumentenverhalten und durch welche verbraucherpolitischen Maßnahmen können KonsumentInnen ihrer Funktion besser gerecht werden? Was sind umweltökonomische Erklärungsansätze für die Übernutzung der Umwelt, welche Prinzipien sind bedeutsam und wie sind umweltpolitische Strategien zu beurteilen?

C. Makroökonomische Perspektiven: Wie kommt es zu gesamtwirtschaftlichen Ungleichgewichten wie Arbeitslosigkeit, Inflation? Wie ist das Wirtschaftswachstum zu beurteilen?

D. Institutionen zwischen Markt und Staat

Klausur über VWL und BWL als Modulprüfung nach MHB 2015.
Leistungsnachweis (LPO 2003) bzw. 4 CP: Klausur zu den Themen der Veranstaltung.
Teilnahmenachweis bzw. 1/2/3 CP: Multiple-Choice-Test zu den Themen der Veranstaltung.
Eine schon besuchte Veranstaltung mit gleichem Inhalt wird im gleichen Studiengang nicht zweimal belegt!!!

Studierende des Faches Sozialwissenschaften bzw. Gesellschaftswissenschaften nach LPO 2003 belegen diese Veranstaltung im Rahmen des EWS Studiums NICHT zweimal, sondern besuchen stattdessen in Absprache mit den Veranstaltern eine noch nicht besuchte Vorlesung in Sozialwissenschaften oder eine vertiefende Veranstaltung.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

- Baßeler, Ulrich u.a. 2010: Grundlagen und Probleme der Volkswirtschaft, Stuttgart
- Beck, Hanno 2012: Volkswirtschaftslehre: Mikro- und Makroökonomie
- Rogall, Holger u.a. 2006: Volkswirtschaftslehre für Sozialwissenschaftler, Wiesbaden
- Roth, Steffen J. 2011: VWL für Einsteiger. Mikroökonomik, Wirtschaftspolitik, Neue Politische Ökonomie, Konstanz u. München
- Stiglitz, Joseph E. / Walsh, Carl E. 2012: Volkswirtschaftslehre. Mikroökonomie und Makroökonomie.

Studierenden ohne jegliche Vorkenntnisse oder mit individuellen Hemmnissen gegenüber ökonomischem Denken sei die Lektüre folgender Einführungen ans Herz gelegt:

- Weber, Birgit 2010: Haushalt, Markt, Konsum. Informationen zur politischen Bildung Nr. 308/2010; <http://www.bpb.de/files/67QA73.pdf>
- Schlösser, Hans-Jürgen 2009: Staat und Wirtschaft. Informationen zur politischen Bildung Nr. 294/2009; <http://www.bpb.de/files/RMS757.pdf>
- Beck, Hanno 2009: Das kleine Wirtschafts-Heureka. Erhellende ökonomische Erkenntnisse für Zwischendurch. Frankfurt
- Häring, Norbert 2012: So funktioniert die Wirtschaft. Freiburg
- Piper, Nikolaus 2002: Geschichte der Wirtschaft. Berlin

B a u s t e i n 2 : G r u n d l a g e n (S e m i n a r e)

14384.0006

Globaler und lokaler Islam

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 10 - 11.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

M. G a m p e r

Der Islam gehört zu den großen monotheistischen Religionen der Welt. Vor diesem Hintergrund aber von dem „Islam“ als Einheit zu sprechen würde dieser Religion nicht gerecht. Der globale Islam besteht aus unterschiedlichen Schulen und Richtungen und wird lokal ganz unterschiedlich ausgelebt. Während der Iran beispielsweise eine islamische Republik ist, bildet der Islam in Deutschland mit ca. 3,6 bis 4,3 Millionen Mitgliedern die drittgrößte religiöse Gemeinschaft. Dieses Seminar widmet sich dem Phänomen Islam auf globaler und lokaler Ebene. Dabei wird der Islam aus religionssoziologischer Sicht analysiert. Es wird somit die soziale Form des Religiösen untersucht, d.h. es wird den Fragen nachgegangen, welchen Einfluss das Religiöse auf die Gesellschaft hat und wie sich gesellschaftliche Veränderungen auf den Islam auswirken. Schwerpunkte sind beispielweise die Geschichte des Islam, Konversion zum Islam, Islamismus, islamischer Feminismus und Erziehungsstile. Hierfür werden unterschiedliche Themenschwerpunkte von den Studierenden in einem Referat vorgestellt und im Plenum diskutiert. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitergegeben.

14384.0007

Einführung in die Jugendsoziologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

M. G a m p e r

Die Lebensphase Jugend ist für das Individuum wie auch für das gesellschaftliche Zusammenleben von größter Bedeutung. In dieser Zeit löst sich der Heranwachsende vom Elternhaus, entwickelt sein eigenes Normen- und Wertesystem sowie seine Identität. Was „Jugend“ ist, ist jedoch nicht eindeutig definiert. Der Begriff ist historisch gewachsen und in einer globalisierten und vernetzten Welt kulturellen wie auch gesellschaftlichen Veränderungen unterworfen. Als Produkt der Modernen hat er sich stetig gewandelt und stellt Heranwachsende immer wieder vor neue Aufgaben und Herausforderungen. Vor diesem Hintergrund widmet sich dieses Seminar der Jugend aus soziologischer Sicht. Es werden unterschiedliche Seiten der Jugendphase anhand von empirischen Studien und theoretischen Konzepten beleuchtet. Die Themen umfassen beispielweise Bildung, Identitätskonstruktion, Gesundheit, Jugendszenen, Gewalt sowie Mediennutzung. Ziel ist es die verschiedenen Facetten der Jugendphase zu eruieren sowie das „Jung-Sein“ in Deutschland, und die damit zusammenhängenden Faktoren, zu diskutieren.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitergegeben.

14384.0010

Interkulturelle Pädagogik - Stereotypisierung im schulischen Bereich

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 100

N. Keskin-Akçadag

Im Kontext von Migration und Bildung übernimmt die Schule einen ganz wichtigen Beitrag und zwar zum Themenfeld der interkulturellen Schulentwicklung. In diesem Seminar wird auf Inhalte in Bezug auf die Relevanz der interkulturellen Öffnung des Schulwesens sowie auf die Definition der interkulturellen Öffnung eingegangen. Auf weitere Begriffe wie interkulturelle Pädagogik, Entwicklung und Verständnis für das Thema in Deutschland, Stereotypen- Abbau von bestimmten Bildern durch Rollenspiel (Perspektivwechsel) sowie auf die Fort- und Ausbildungsmöglichkeiten der Lehrerschaft wird rudimentär eingegangen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Literaturliste

Auernheimer, G. (2012) Einführung in die interkulturelle Pädagogik. 7. Auflage, Darmstadt

Auernheimer, Georg (Hrsg.) (2013): Schief lagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der Migrantenkinder. 5. Auflage. Wiesbaden: Springer VS Verlag

Fereidooni, Karim (2011): Schule - Migration - Diskriminierung. Ursachen der Benachteiligung von Kindern mit Migrationshintergrund im deutschen Schulwesen. Wiesbaden: VS Verlag

Gogolin, Ingrid: Bildungssprache und durchgängige Sprachbildung

In: Fürstenau, Sara; Gomolla, Mechthild (2011): Migration und schulischer Wandel:

Mehrsprachigkeit. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Gogolin, Ingrid: Chancen und Risiken nach PISA - über die Bildungsbeteiligung von

Migrantenkindern und Reformvorschläge

In: Auernheimer, Georg (Hrsg.) (2013): Schief lagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der Migranten- kinder. 5. Auflage. Wiesbaden: Springer VS Verlag

Gomolla, Mechthild: Fördern und Fordern allein genügt nicht! Mechanismen institutioneller Diskriminierung von Migrantenkindern und -jugendlichen im deutschen Schulsystem

In: Auernheimer, Georg (Hrsg.) (2013): Schief lagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der Migrantenkinder. 5. Auflage. Wiesbaden: Springer Verlag VS

Luchtenberg, Sigrid (1999) Interkulturelle Kommunikative Kompetenz. Kommunikationsfelder in Schule und Gesellschaft. Westdeutscher Verlag Opladen/Wiesbaden.

Der Paritätische Hamburg (2005) „Arbeitshilfe zur interkulturellen Öffnung“ Kulturelle Vielfalt als Bereicherung erkennen und Potenziale nutzen, Hamburg

Reuter, J. (2015) Schlüsselwerke der Migrationsforschung. Pionierstudien und Referenztheorien. Interkulturelle Studien.

ISBN 978-3-658-02116-0. Springer Verlag VS

Vanderheiden, E. & Mayer C.H. (2014) Handbuch Interkulturelle Öffnung: Grundlagen, Best Practice, Tools, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen

14384.0013 Interkulturelle Öffnung in sozialen Einrichtungen (Seminar B)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 7.10.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

Sa. 8.10.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

N. Keskin-Akca dag

Interkulturelle Öffnung in sozialen Einrichtungen

Für das Arbeitsfeld „Interkulturelle Öffnung in sozialen Einrichtungen“ ist es notwendig, sich auf Situationen des globalen Wandels einzustellen. Dabei soll der Prozess der „Interkulturellen Öffnung“ aus verschiedenen Perspektiven extrahiert werden. Diese wird anhand von praktischen Beispielen dargestellt. Die gesellschaftliche Einordnung des Themenkreises sowie Begriffe wie Migration und Integration werden auch Gegenstand des Seminars werden. Soziale Einrichtungen, die in diesem Bereich professionell agieren, werden ebenfalls vorgestellt.

Das Vorbereitungstreffen zu der Blockveranstaltung findet am Montag, dem 22.08.2016 zwischen 11:00- 12:00 Uhr im Raum HF Gebäude S. 145 (ehem. R.521) statt.

Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Ziel und Inhalt der Veranstaltung
- Ggf. Exkursionen werden besprochen
- Referatsthemen werden an dem Tag bestimmt und vergeben.

Ich bitte um pünktliches Erscheinen.

Herzliche Grüße

Nilüfer Keskin- Akca dag

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Vorbereitungstreffen zu der Blockveranstaltung findet am Montag, den 22.08.2016 von 11:00- 12:00 Uhr im Raum HF Gebäude S. 145 (ehem. R.521) statt.

Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Ziel und Inhalt der Veranstaltung
- Ggf. Exkursionen werden besprochen
- Referatsthemen werden an dem Tag bestimmt und vergeben.

Ich bitte um pünktliches Erscheinen.

Herzliche Grüße

Nilüfer Keskin- Akca dag

Auernheimer, G. (2010): Interkulturelle Kompetenz und pädagogische Professionalität. 3.Auflage. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden

Auernheimer, G. (2012): Einführung in die interkulturelle Pädagogik. 7. Auflage, Darmstadt

Der Paritätische Hamburg: Arbeitshilfe zur interkulturellen Öffnung. Kulturelle

(2005) Vielfalt als Bereicherung erkennen und Potenziale nutzen, Hamburg

Erl A./Gymnich, M. (2007): Interkulturelle Kompetenzen - Erfolgreich kommunizieren zwischen den Kulturen, Berlin

Handshuck, S./ Schröer, H. (2011): Interkulturelle Orientierung und Öffnung: Theoretische Grundlagen und 50 Aktivitäten zur Umsetzung, Ziel- Zentrum F. Interdis , Augsburg

Gaitanides, S.(2011): Interkulturelle Öffnung Sozialer Dienste. In Kunz, T. /Puhl,R. (Hrsg.): Arbeitsfeld Interkulturalität. Grundlagen, Methoden und Praxisansätze der Sozialen Arbeit in der Zuwanderungsgesellschaft. Weinheim und München

Schomaker R./ Müller C.,: Migration und Integration als wirtschaftliche und gesellschaftliche Ordnungsprobleme, Lucius & Lucius, Stuttgart

Vanderheiden,E.&Mayer C.H. Handbuch Interkulturelle Öffnung: Grundlagen, Best Practice, Tools, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen (2014)

14384.0015 Jugend und Migration

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 4.10.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

Mi. 5.10.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

N. Keskin-Akçadag

Die Jugend ist eine Übergangsphase zwischen der Kindheit und dem erwachsen werden. Dabei werden die Schwerpunktthemen auf die Identitätskonstruktion von Kindern- und Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund gelegt. Die Komplexität der Jugendphase sowie der Sozialisationsaspekt werden ebenfalls thematisiert. Ein zentrales Thema dieser Blockveranstaltung wird auch der Prozess der Migration sein. Dabei wird unter anderem auch der Fokus auf bestimmte Migrantengruppen (bspw. Migranten aus Osteuropa, Türkei und/oder Russland etc.) gelegt.

Das Vorbereitungstreffen zu der Blockveranstaltung findet am Mo. dem 22.08.2016 zwischen 10:00-11:00 Uhr im Raum HF Gebäude S. 145 (ehem. R.521) statt.

Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Ziel und in Inhalt der Veranstaltung
- Ggf. Exkursionen werden besprochen
- Referatsthemen werden an dem Tag bestimmt und vergeben.

Ich bitte um pünktliches Erscheinen.

Herzliche Grüße

Nilüfer Keskin- Akçadag

Das Vorbereitungstreffen zu der Blockveranstaltung findet am Montag, den 22.08.2016 von 10:00-11:00 Uhr im Raum HF Gebäude S. 145 (ehem. R.521) statt.

Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Ziel und in Inhalt der Veranstaltung
- Ggf. Exkursionen werden besprochen
- Referatsthemen werden an dem Tag bestimmt und vergeben.

Ich bitte um pünktliches Erscheinen.

Herzliche Grüße

Nilüfer Keskin- Akcadag

- Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Literaturliste

Atabay, I. (2012) Zwischen Islamismus und Patchwork- Identitätsentwicklung bei türkeistämmigen Kindern und Jugendlichen dritter und vierter Generation, Centaurus Verlag

Dornheim, A./ Greiffenhagen, S. (2003) Identität und politische Kultur. Kohlhammer Verlag

Ferchhoff, W. (2011). Jugend und Jugendkulturen im 21. Jahrhundert: Lebensfor-en und Lebensstile (2. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH. Abgerufen am 30.06.2016 <http://link.springer.com/book/10.1007/978-3-531-92727-5>

Keskin, N. (2010) Probleme der Integration türkischer Migranten der zweiten und dritten Generation, Tectum Verlag

Scherr, A. (2009). Jugendsoziologie: Einführung in Grundlagen und Theorien (9. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH

Spohn, C. 2006, (Hrsg.) Zweiheimische Bikulturell leben in Deutschland, Hamburg

Treibel, A. (2011) Migration in modernen Gesellschaften. Soziale Folgen von Einwanderung, Gastarbeit und Flucht. 5. Auflage Juventa Verlag Weinheim und München

Veelken, L. (2003) Reifen und Altern. Geragogik kann man lernen. 1. Auflage, Athena Verlag

Wensierski, H.J./ Lübcke, C. (2012) Als Moslem fühlt man sich hier auch zu Hause. Biographien und Alltagskulturen junger Muslime in Deutschland, Verlag Barbara Budrich

Willems, H. (2008) Lehr(er)buch der Soziologie. Für die pädagogische und soziologischen Studiengänge. 1. Auflage VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlag GmbH, Wiesbaden

Zimmermann, P. &lwanski, A. (2014). Bindung und Autonomie im Jugendalter. In K.-H. Birsch (Hrsg.), Bindung und Jugend (S.12-36). Stuttgart: Klett-Cotta

Zimmermann, P. (2006). Grundwissen Sozialisation: Einführung zur Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (3. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Atabay, I. (2012) Zwischen Islamismus und Patchwork- Identitätsentwicklung bei türkeistämmigen Kindern und Jugendlichen dritter und vierter Generation, Centaurus Verlag

Dornheim, A./ Greiffenhagen, S. (2003) Identität und politische Kultur. Kohlhammer Verlag

Ferchhoff, W. (2011). Jugend und Jugendkulturen im 21. Jahrhundert: Lebensfor-men und Lebensstile (2. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH. Abgerufen von

<http://link.springer.com/book/10.1007/978-3-531-92727-5>

Keskin, N. (2010) Probleme der Integration türkischer Migranten der zweiten und dritten Generation, Tectum Verlag

Scherr, A. (2009). Jugendsoziologie: Einführung in Grundlagen und Theorien (9. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH

Spohn, C. 2006, (Hrsg.) Zweiheimische Bikulturell leben in Deutschland, Hamburg

- Treibel, A. (2011) Migration in modernen Gesellschaften. Soziale Folgen von Einwanderung, Gastarbeit und Flucht. 5. Auflage Juventa Verlag Weinheim und München
- Veelken, L. (2003) Reifen und Altern. Geragogik kann man lernen. 1. Auflage, Athena Verlag
- Wensierski, H.J./ Lübcke, C. (2012) Als Moslem fühlt man sich hier auch zu Hause. Biographien und Alltagskulturen junger Muslime in Deutschland, Verlag Barbara Budrich
- Willems, H. (2008) Lehr(er)buch der Soziologie. Für die pädagogische und soziologischen Studiengänge. 1. Auflage VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlag GmbH, Wiesbaden
- Zimmermann, P. & Iwanski, A. (2014). Bindung und Autonomie im Jugendalter. In K.-H. Birsch (Hrsg.), Bindung und Jugend (S.12-36). Stuttgart: Klett-Cotta
- Zimmermann, P. (2006). Grundwissen Sozialisation: Einführung zur Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (3. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

14384.0018**Diversität in der globalen Stadt**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Mo. 8 - 9.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

M. Haagen-Wulff

Das Seminar „Global Cities: Diversität in der globalen Stadt“ untersucht die schnellen und massiven Transformationen, die Großstädte im Zuge der Globalisation erlebt haben. In der Vergangenheit fand der Austausch von Kapital, Gütern und Arbeitskräften überwiegend innerhalb „inter-state-systems“ statt. Im letzten Jahrzehnt hat sich dieses aufgrund von Deregulation, Privatisierung und wachsender Teilnahme am globalen Markt radikal verändert. Durch die Entwicklung neuer digitaler Technologien, die weltweite Vernetzung mit zentralen Steuerungen ermöglichen, wurde dieser Prozess noch beschleunigt.

Es wird oft angenommen, dass nationale/lokale Räume ihre Bedeutung im Vergleich zur globalen Macht der Großunternehmen verlieren. Saskia Sassen argumentiert, dass die „geography of globalization contains both a dynamic of dispersal and centralization“ (Sassen, 2005, S. 32). Mit anderen Worten: Verteilung und Outsourcing von globalen Geschäftstätigkeiten verändern gleichzeitig die Bedingungen im eigenen Land.

Was macht eine „Global City“ aus? Wie transportieren Global Cities ihr Selbstbild nach außen („city branding“)? Wem „gehört“ die Stadt? Welche Kämpfe gibt es zwischen „corporate players“ und „Randgruppen“ (marginalised people), die ihre Stimme erheben und ihre Ansprüche an die Stadt formulieren. Wie wird Diversität, Kultur, wirtschaftliche und soziale Ungleichheit im Spannungsfeld lokaler und globaler Räumlichkeiten ausgehandelt? Diese und darüber hinausgehende Fragen werden in diesem Seminar diskutiert.

Aufgrund der internationalen Thematik dieses Seminars steht den Studenten/innen sowohl deutsche als auch englische Literatur über die Soziologie der „global cities“ zur Verfügung. Referate und Hausarbeiten können auf Deutsch oder Englisch ausgearbeitet werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitergegeben.

WICHTIGER HINWEIS: Dieses Seminar ist an die Konferenz "Democracy and Education Reconsidered" gekoppelt. Die Konferenz findet am 2.12 von 14:00 -20:00 Uhr und am 3.12 von 10:00-18:00 statt und ist als Block gedacht der für 7 Sitzungen zählt. Für diese Konferenz werden Texte und vorbereitende Fragen zu Democracy, Education im Zusammenhang mit Diversität in Globalen Statten im Seminar vor und nach der Konferenz gemeinsam bearbeitet.

14384.0019**Foucaults Theorie der Disziplinarmacht**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 10 - 11.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

M. Haagen-Wulff

In dem Seminar wird es um eine Auseinandersetzung mit Michel Foucaults Machttheorie gehen. Im Mittelpunkt soll dabei Foucaults Verständnis moderner Disziplinarmacht stehen. In dieses Thema wird am Beispiel der Entstehung moderner Straf- und Überwachungspraktiken eingeführt. Zentrale Lektüre wird das Buch "Überwachen und Strafen" sein, das mit den TeilnehmerInnen über das Semester hinweg sukzessive erarbeitet, reflektiert und kritisch diskutiert werden soll. Wir wollen Foucault als einen modernen Klassiker der Pädagogik und zugleich als eine unverzichtbare Grundlagentheorie für die heutigen Sozial- und Kulturwissenschaften lesen. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitergegeben.

14387.0035 Antisemitismus als Problem in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9), 14tägl

M. Meier

Das Thema Antisemitismus stellt die Politische Bildungsarbeit vor große Herausforderungen, denn mit alten antisemitischen Stereotypen mischen sich auch neue Formen der Stigmatisierung, wie z. B. der sekundäre Antisemitismus oder der islamische Antisemitismus. Als Folge hiervon ist häufig selbst bei engagierten PädagogInnen eine große Verunsicherung vorhanden, wie sie mit diesen Thema umgehen können, das mit Schuld und Tabus verknüpft ist. Vielen ist die Behandlung dieses Themas zu „heiß“, vor allem dann, wenn es spontan von Jugendlichen angeschnitten wird.

Diese Schwierigkeiten aufgreifend wird im Seminar zunächst eine Arbeitsdefinition des Phänomens „Antisemitismus“ erarbeitet und vor allem historische und gegenwärtige Entwicklungen antisemitischer Stereotype untersucht. Auch die theoretische Auseinandersetzung soll nicht zu kurz kommen.

In einem weiteren Schritt setzen wir uns dann auf Grundlage historischer und theoretischer Erkenntnisse mit didaktisch-methodischen Zugänge zum Problemfeld auseinander, mit denen PädagogInnen in ihrem Arbeitsalltag konfrontiert werden, sobald es um die Thematisierung der NS-Vergangenheit oder den gegenwärtigen Rechtsextremismus geht.

(1) Die Veranstaltung wird von Marcus Meier (ml.meier@web.de) durchgeführt.

(2) Der erste Termin am 20. Oktober 2016 ist von obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz zugelassener Studierender anderweitig vergeben.

(3) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

Brühl, Christian/Meier, Marcus (2014): Antisemitismus als Problem in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit. Pädagogische und didaktische Handreichungen für Multiplikatoren und Multiplikatorinnen. Köln.

Fritz Bauer Institut & Jugendbegegnungsstätte Anne Frank (Hg.) (2006): Neue Judenfeindschaft? Perspektiven für den pädagogischen Umgang mit dem globalisierten Antisemitismus. Frankfurt a. M.

Schäuble, Barbara/Scherr, Albert (2008): Ich habe nichts gegen Juden, aber..... In:http://www.amadeu-antonio-stiftung.de/w/files/pdfs/ich_habe_nichts_2.pdf

14387.0036 Methoden zur Auseinandersetzung mit der extremen Rechten am Beispiel des Geschichtslabors im NS-Dokumentationszentrum (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 20.10.2016 16 - 18, Externes Gebäude, NS-Dokumentationszentrum

Fr. 25.11.2016 14 - 18, Externes Gebäude, NS-Dokumentationszentrum

Sa. 26.11.2016 11 - 17, Externes Gebäude, NS-Dokumentationszentrum

So. 27.11.2016 11 - 17, Externes Gebäude, NS-Dokumentationszentrum

I. Gold
S. Kargl

Im Rahmen der Erweiterung des NS-Dokumentationszentrums ist das pädagogische Zentrum entstanden, dessen Kernbereich das Geschichtslabor einnimmt. Hier können Schülerinnen und Schüler selbst aktiv werden, sich in anregender Umgebung suchend und forschend einerseits

mit dem Thema „Jugend im Nationalsozialismus“ sowie mit Rechtsextremismus und Rassismus beschäftigen.

Wie kann das Geschichtslabor in den Unterricht oder in andere Lernzusammenhänge eingebettet werden? Wie kann das Thema Rechtsextremismus in die Bearbeitung des Nationalsozialismus eingebettet werden? Welche Voraussetzungen müssen zur Nutzung des Geschichtslabors gegeben sein? Diesen und anderen Fragen will das Seminar nachgehen.

Neben der Auseinandersetzung mit Ursachen und Erscheinungsformen des Rechtsextremismus steht die Beschäftigung mit didaktischen Zugängen zum Thema im Mittelpunkt. Von besonderer Bedeutung ist dabei der Praxisbezug: Die Teilnehmenden sollen das Geschichtslabor kennenlernen und ausprobieren und auf seine Praxistauglichkeit hin überprüfen können.

Die Methoden und Inhalte des Seminars sind sowohl auf die Sekundarstufe II als auch auf den Bereich der außerschulischen politischen Bildungsarbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen übertragbar.

(1) Das Seminar wird von Ilja Gold durchgeführt (igold@uni-koeln.de).

(2) Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(3) Das Seminar findet komplett im EL-DE-Haus statt:

Appellhofplatz 23-25, 50667 Köln - <http://www.museenkoeln.de/ns-dok/>

Killguss, Hans-Peter / Trube, Michael: Rechtsextremismus als pädagogische Herausforderung - Möglichkeiten einer Arbeit gegen Rechtsextremismus an Schulen, in: Niehoff, Mirko / Üstüm, Emine: Toleranz- und Interkulturelle Pädagogik. Immenhausen 2011, S. 86-105.

NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln (Hrsg.): Köln im Nationalsozialismus - Ein Kurzführer durch das EL-DE-Haus. 2., überarb. u. erw. Ausgabe, Köln 2011.

Agentur für Bildung - Geschichte, Politik und Medien e.V. (Hrsg.'in): Rechtsextremismusprävention und Demokratieerziehung durch Gedenkstätten und Kriegsgräber? LaG-Magazin vom 14. März 2012 (03/12). Im Internet unter: <http://lernen-aus-der-geschichte.de/Lernen-und-Lehren/Magazin/10201>

Zick, Andreas / Klein, Anna: Fragile Mitte – Feindselige Zustände. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2014. Bonn 2014. Im Internet unter: http://www.fes-gegen-rechtsextremismus.de/pdf_14/FragileMitte-FeindseligeZustaende.pdf

14389.0006

Männlichkeitsforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

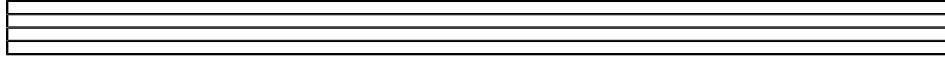
Mi. 8 - 9.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

C. Nikodem

Innerhalb der Genderforschung ist die Kritische Männlichkeitsforschung ein relativ junger Wissenschaftszweig, der in der scientific community wie auch in der universitären Lehre bislang allerdings wenig etabliert ist. In Übereinstimmung mit modernen feministischen Positionen geht sie davon, dass ‚Männlichkeiten‘ nicht einfach ‚natürlich‘ geben sind, sondern dass sie in sozialen Prozessen im Sinne von ‚doing-gender‘ hergestellt werden, historisch wandelbar sind und dazu dienen, Dominanzverhältnisse gegenüber Frauen und unter Männern zu etablieren bzw. aufrecht zu erhalten.

In dem interdisziplinär ausgerichteten Seminar werden verschiedene Theorieansätze zur Männlichkeitsforschung thematisiert und die Konstruktionen und Alltagspraxen dominierender und marginalisierter Männlichkeiten in Geschichte und Gegenwart untersucht. Folgende thematische Schwerpunkte sind u.a. möglich: dominante kulturelle Leitbilder von Männlichkeit, ‚typisch‘ männliche Sozialisationsbedingungen und -erfahrungen, Männlichkeiten in pädagogischen Kontexten, männerbündische Lebenswelten und Vergemeinschaftungsformen, hegemoniale und marginalisierte Männlichkeiten, Herrschaft und Gewalt, Inszenierungen von Männlichkeit, Männlichkeiten in der Krise.

Der 1. Termin der Veranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14389.0009****Konfliktregelung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

S. Korstian

Da Konflikte allgegenwärtig sind, ist es auch die Frage nach erfolgreicher Konfliktregelung. In diesem Seminar soll deutlich werden, was es bei Konflikten zu beachten gilt, welche Formen der Konfliktregelung es gibt, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen und welche Probleme wiederum dabei beachtet werden müssen. Es sollen verschiedene sozialwissenschaftliche Ansätze vorgestellt und anhand konkreter Beispiele deren Umsetzung gezeigt werden. Die Palette möglicher Themen reicht von Regelungsverfahren bei gewaltsamen internationalen Konflikten bis zur Mediation auf dem Schulhof.

Der 1. Termin der Veranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Meyer, Berthold 2011: Konfliktregelung und Friedensstrategien. Eine Einführung. VS Verlag (Semesterapparat Bibliothek Politikwissenschaft 216 HF / R 1.110)

<http://www.en-paz.de/>

<http://www.friedenspaedagogik.de/>

Ein Reader wird zusammengestellt und wird ab Mitte Oktober auf Ilias verfügbar sein.

15321.0003**Geschlecht erforschen - Qualitative Methoden**

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

D. Lengersdorf

Die Geschlechterforschung verfügt über eine lange Tradition der Auseinandersetzung mit empirischen Forschungsmethoden. Im Seminar wird vertiefend in die Grundlagen der qualitativen Verfahren zur Erforschung von Geschlecht und Geschlechterverhältnissen eingeführt und das Erlernte anhand eigener Interpretationen und Forschungen erprobt.

M3 831 Sozialwissenschaften SM-SWI-GS: Gender Studies

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Zu Beginn des Seminars wird eine Literaturliste verteilt.

Nur für Studierende in Modul 11; nicht in Modul 3b! Baustein 3: Abschlussreflexion/Kolloquium

14384.0020**Examenskolloquium**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 15

Di. 8 - 9.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701)

M. Haagen-Wulff

14389.0004**Bildung - Arbeit - Geschlecht - Methoden. Kolloquium**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 30

Di. 17.45 - 20.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11, ab 25.10.2016

C. Nikodem

S. Völker

T. Klein

Die Veranstaltung richtet sich an alle, die zwischen Oktober 2016 und April 2017 ihre Abschlussarbeit bei Frau Klein, Nikodem oder Völker schreiben möchten und hierfür bereits eine Zusage haben. In diesem Seminar haben Sie die Möglichkeit, Ihr Thema zu besprechen, formale Aspekte zu erfahren und in einen theoretischen Austausch mit anderen Studierenden zu kommen.

Die Betreuung der Arbeiten findet ausschließlich in diesem Rahmen statt.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Ich bemühe mich, meine Seminare möglichst barrierearm zu gestalten. Bitte wenden Sie sich an mich, wenn ich etwas für Sie tun kann, um Barrieren abzubauen. Sollte dafür ein Raumwechsel nötig sein, bitte ich um möglichst frühzeitige Benachrichtigung, damit ich die Verwaltung darum bitten kann. Es ist leider nicht möglich, barrierefreie Räume ohne spezielle Anfrage für das Seminar zu reservieren, da die Kapazitäten an der Uni unglücklicherweise begrenzt sind.

E x a m e n s k o l l o q u i u m

Die Teilnahme an einem Examenskolloquium setzt keine Anmeldung über KLIPS voraus, ist jedoch möglich. Nutzen Sie hierfür im Anmeldebaum unter EWS die Rubrik "Examenskolloquia"

Die Teilnahme vor Ihren Prüfungen wird D R I N G E N D empfohlen, damit Sie eine optimale Vorbereitung durch Ihre jeweilige Prüferin/ Ihren jeweiligen Prüfer erhalten.

14385.0000 **Wie bereite ich mich auf eine Prüfung vor?**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 13

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316), 14tägl, ab 20.10.2016

E. Kleinau

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, die sich auf eine Klausur oder mündliche Prüfung in der Erziehungswissenschaft vorbereiten wollen. Teilnehmen können alle Studierende, die sich bei mir zur Prüfung angemeldet haben bzw. denen ich als Prüferin zugewiesen worden bin.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14385.0007 **Kolloquium für Prüfungskandidat/inn/en**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

W. Gippert

Die Veranstaltung richtet sich ausschließlich an Studierende, die sich zu abschließenden mündlichen oder schriftlichen Prüfungen bei mir angemeldet haben (Klausur, Examensarbeit, Abschlusskolloquien, BA/MA-Arbeit).

Das Kolloquium ist bedarfsorientiert und kann folgende Inhalte/ Funktionen haben: Themenfindung, Literaturrecherche, Themeneingrenzung und -strukturierung, Lernzielermittlung, Lerntechniken, Zeitmanagement, Techniken wissenschaftlichen Arbeitens, Vorstellung von Arbeitsgliederungen/ Exposés, gemeinsames Lektorat von Textstücken, Findung von Lerngruppen, Prüfungsvorbereitungen, Prüfungssimulationen u.ä.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Stickel-Wolf, Christine/ Wolf, Joachim: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken. Erfolgreich studieren – gewusst wie! 5., aktualisierte und überarb. Aufl., Wiesbaden 2009.

14392.0015 **Examenskolloquium**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 15.30, 14tägl

A. Panagiotopoulou

Examenskolloquium für Kandidaten des LPA. Bitte beachten Sie für Raum und genaue Termine (Abschlusskolloquium/Klausur) unsere Homepage <http://www.hf.uni-koeln.de/34253>:

Bitte dringend am 19.10.16 um 14 Uhr an dem Kolloquium teilnehmen (s. Homepage oben)

Eine Einwahl über Klips ist nicht nötig.

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, die sich auf eine schriftliche oder mündliche Prüfung vorbereiten wollen. Bei Fragen wenden Sie sich an das Sekretariat: Manuela.Wisselinck@uni-koeln.de

Für Arbeiten (BA/Diplom/MA...) bitte die Sprechstunde nutzen.

14392.0017 **Examenskolloquium**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 24

Sa. 29.10.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3)

Sa. 17.12.2016 10 - 17, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

Sa. 28.1.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

E. Jonuz

29.10.16 für Abschlusskolloquium in EW und 17.12.16 und 28.01.17 für Klausur in EW

14399.0013 Examenkolloquium (Anmeldung und Termine siehe Homepage)

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 30

Termine und Anmeldung siehe Homepage, keine Onlineanmeldung,

Besprechungsraum Herzmann.

Die Veranstaltung finden am Lehrstuhl Herzmann statt, siehe Homepage.

B . A . B I L D U N G S W I S S E N S C H A F T E N (L E H R A M T G)

Achtung: Die verpflichtende Einführungsveranstaltung BIWI wird seit dem WiSe 15/16 nicht mehr angeboten. Den Schein erhalten Sie im Büro des SSC Pädagogik/BiWi (Pavillon, Raum 713).

(<http://www.hf.uni-koeln.de/34811>)

O r i e n t i e r u n g s p r a k t i k u m (O P)

13991.0000 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - SF Hören und Kommunikation (16/17) 13991.0000

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7

K. Urbann

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich insbesondere an Studierende des Lehramts für Sonderpädagogische Förderung mit der Fachrichtung Hören und Kommunikation.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit der Schulpraxis, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Zur Schwerpunktsetzung:

Das Seminar wird in enger Kooperation mit dem Arbeitsbereich "Pädagogik und Rehabilitation hörgeschädigter Menschen" angeboten. Dadurch wird Folgendes ermöglicht:

- Durchführung des Eignungs- und Orientierungspraktikums an einer Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation oder ggfs. an einer inklusiv arbeitenden Schwerpunktschule
- Unterstützung bei der Beschaffung von Praktikumsplätzen
- Intensive Vorbereitung auf die Lehrerrolle in der Arbeit mit hörgeschädigten Kindern und Jugendlichen
- Spezifische Vorbereitung auf die vielfältigen Einsatzfelder (z.B. Frühförderung, schulische Förderung, Diagnostik)

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase in der vorlesungsfreien Zeit absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 2.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird zu gegebener Zeit ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0001 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0001

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8

Mo. 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a,
nicht am 17.10.2016 Termin fällt aus !!!

Mo. 13.2.2017 17 - 20.30, 103 Philosophikum, S 54

Mo. 20.2.2017 17 - 18.30, 103 Philosophikum, S 54

Mo. 20.2.2017 18.30 - 20, 103 Philosophikum, S 54

Mo. 6.3.2017 17 - 18.30, 103 Philosophikum, S 54

Mo. 6.3.2017 18.30 - 20, 103 Philosophikum, S 54

Mo. 13.3.2017 17 - 18.30, 103 Philosophikum, S 54

S.Frenzel

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0002 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0002

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8

Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 55, nicht am 20.10.2016 Seminar startet später; 27.10.2016 Seminar startet später; 3.11.2016 Seminar startet später; 10.11.2016 Seminar startet später; 17.11.2016 Seminar startet später; 24.11.2016 Seminar startet später; 9.2.2017 entfällt

Sa. 4.2.2017 9.30 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701)

Do. 9.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 63

Do. 23.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 63

Do. 23.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 63

Do. 23.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 63

Do. 30.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 63

Do. 30.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 63

J. Genenger

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0003 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - Sprachsensibler Unterricht (16/17) 13991.0003

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Di. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

Di. 14.2.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 56

Di. 28.2.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Di. 28.2.2017 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 56

Di. 7.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Di. 7.3.2017 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 56

Di. 7.3.2017 19.30 - 21, 103 Philosophikum, S 56

M. Bader

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 2.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0004 **Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0004**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

Di. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223, nicht am 18.10.2016

Di. 14.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 58

Di. 21.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

Di. 21.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 58

Di. 21.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 58

Di. 28.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

Di. 28.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 58

A. Eckstein

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase.

Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0005 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0005

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)

Sa. 18.3.2017 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIb

Mo. 27.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 65

Mo. 27.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 65

Mo. 27.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 65

Di. 28.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 65

Di. 28.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 65

Y. Steckhan

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule

pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
 Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0006 **Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0006**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a

Fr. 17.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 65

Sa. 18.3.2017 9 - 10.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

Sa. 18.3.2017 10.30 - 12, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

Sa. 18.3.2017 13 - 14.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

Sa. 18.3.2017 14.30 - 16, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

So. 19.3.2017 9 - 10.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

S. Erbring

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0007 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0007

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8

Mo. 14 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mo. 6.3.2017 16 - 19.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 23.3.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Do. 23.3.2017 17.30 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 24.3.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 24.3.2017 17.30 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Do. 30.3.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

J. Springob

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Die Lernteamsitzungen in der Begleitphase (vorlesungsfreie Zeit) finden statt im ZfL-Besprechungsraum im Untergeschoss.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0008 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0008

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 9

Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 54, nicht am 19.10.2016

Ausfall 1. Termin wegen Überschneidung mit den Schulferien

Mo. 13.2.2017 16.30 - 20, 103 Philosophikum, S 56

Do. 16.2.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Do. 16.2.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 56

Do. 16.2.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 56

Mo. 20.2.2017 16.30 - 18, 103 Philosophikum, S 56

Mo. 20.2.2017 18 - 19.30, 103 Philosophikum, S 56

M. Liesenfeld

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0009 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0009

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S222, nicht am 17.10.2016 Termin fällt aus !!!

Mo. 20.2.2017 16 - 19.30

Mo. 6.3.2017 16 - 17.30

Mo. 6.3.2017 17.30 - 19

Mo. 13.3.2017 16 - 17.30

Mo. 13.3.2017 17.30 - 19

Mo. 20.3.2017 16 - 17.30

Mo. 20.3.2017 17.30 - 19

A. Gruissem-Jacoby

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Die Nachbereitungs-(Reflexions-)Gespräche finden statt am:

Samstag, 06.05.2017 in der Zeit von 9:00 - ca. 17:00 Uhr

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0011 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0011

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S221

Di. 7.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 92

Di. 14.3.2017 15 - 16.30, 103 Philosophikum, S 92

Di. 14.3.2017 16.30 - 18, 103 Philosophikum, S 92

Mi. 15.3.2017 15 - 16.30, 103 Philosophikum, S 92

Mi. 15.3.2017 16.30 - 18, 103 Philosophikum, S 92

Do. 16.3.2017 15 - 16.30, 103 Philosophikum, S 92

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

B.Völker

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0012 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0012

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 7

Do. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 204

Do. 9.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 58

Do. 23.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

Do. 23.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 58

Fr. 31.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

Fr. 31.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 58

Fr. 31.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 58

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu

A.Finke

selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0013 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0013

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 7

Do. 12 - 13.30, 332 Alte Mensa, S 204

Fr. 17.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 58

Do. 30.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

Do. 30.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 58

Sa. 1.4.2017 10 - 11.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 1.4.2017 11.30 - 13, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 1.4.2017 13 - 14.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

A. Finke

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Die drei Lernteamsitzungen am 1. April 2017 finden statt im Hauptgebäude der UzK:

Hörsaal XVIIa

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0014 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0014

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Do. 14 - 15.30, 332 Alte Mensa, S 204, nicht am 20.10.2016 Termin fällt aus !!!; 1.12.2016 Termin fällt aus !!!

Do. 16.2.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 54

Do. 16.2.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 54

Do. 9.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 54

Do. 9.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 54

Do. 16.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 54

Do. 23.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 54

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

M. Vuko

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0015 **Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0015**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 9

Fr. 14 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 10.3.2017 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 17.3.2017 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 24.3.2017 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 31.3.2017 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 31.3.2017 17.45 - 19.15, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 7.4.2017 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

M. Kebekus

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Die gemeinsame Seminarsitzung am 7. April 2017 findet statt im ZfL-Seminarraum im Untergeschoss.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0016 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0016

4 SWS; Seminar

Do. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

Do. 16.2.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 78

Do. 9.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 78

Do. 9.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 78

Do. 16.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 78

Do. 16.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 78

Do. 16.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 78

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Y. Wild

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0017 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - Fokus: Berufsbiographie (16/17) 13991.0017

4 SWS; Seminar

Di. 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a,
nicht am 6.12.2016 Überschüssiger Termin

Mo. 13.2.2017 16.30 - 20

Mo. 6.3.2017 16.30 - 18

Mo. 6.3.2017 18 - 19.30

Mo. 13.3.2017 16.30 - 18

Mo. 13.3.2017 18 - 19.30

Mo. 20.3.2017 16.30 - 18

Mo. 20.3.2017 18 - 19.30

Mo. 27.3.2017 16.30 - 18

Mo. 27.3.2017 18 - 19.30

S. Quednau

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Zum Fokus: Berufsbiographie:

Die in diesem Seminar angebotene Begleitung des Eignungs- und Orientierungspraktikums stützt sich im Wesentlichen auf die Verknüpfung von Fachinhalten mit berufsbiographischen Erfahrungsfeldern. Die Studierenden setzen sich mit folgenden Fragen auseinander:

- „Was hat das angebotene Thema mit mir zu tun?“
- Welche Erfahrungen und Geschichten bringe ich hierzu mit?“
- Welche Gedanken und Hypothesen habe ich dazu?“

Im besonderen Maße werden die eigenen Kompetenzen und die einer „guten Lehrkraft“ in den Blick genommen.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Lehrperson: Sven Quednau

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0018 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0018

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Di. 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S222, ab 25.10.2016

Do. 9.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 66

Do. 9.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 66

Do. 9.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 66

Do. 16.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 66

Do. 16.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 66

Do. 23.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 66

S. Montag

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0019 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0019

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 89, nicht am 20.10.2016 ;
22.12.2016 ; 12.1.2017 ; 19.1.2017 ; 9.2.2017

Fr. 10.3.2017 9 - 13

Fr. 31.3.2017 9 - 17

Fr. 31.3.2017 9 - 17

M. Nickels
J. Schumacher-Annen

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0020 **Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0020**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Do. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Do. 2.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 66

Di. 14.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 66

Di. 14.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 66

Mi. 15.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 66

Mi. 15.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 66

Do. 16.3.2017 16.30 - 18, 103 Philosophikum, S 66

R. Golbs

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0021

Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) / an diesem Seminar wird u.a. auch ein Schulhund anwesend sein!!! 13991.0021

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 89, ab 24.10.2016

Sa. 18.3.2017 9 - 12.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a

Sa. 18.3.2017 13 - 14.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a

Sa. 18.3.2017 14.30 - 16, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a

So. 19.3.2017 9 - 10.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a

So. 19.3.2017 10.30 - 12, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a

So. 19.3.2017 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a

S. Hummel
M. Jentjens

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0022 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0022

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mo. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224, nicht am 17.10.2016 Termin fällt aus !!!

Mo. 20.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 56

Sa. 25.3.2017 9.30 - 11, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Sa. 25.3.2017 11 - 12.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Sa. 25.3.2017 13 - 14.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Mo. 27.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Mo. 27.3.2017 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 56

W.Hülsmann

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0023 **Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0023**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 55

Mi. 15.2.2017 17 - 20.30, 103 Philosophikum, S 65

Do. 16.2.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 65

Do. 16.2.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 65

Mo. 20.2.2017 18 - 19.30, 103 Philosophikum, S 65

Mi. 22.2.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 65

Mi. 22.2.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 65

C. Wilms

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0024 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0024

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Do. 14 - 15.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

N.Ortlieb

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0025 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (15/16) 13991.0025

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 22.2.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 63

Fr. 3.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 63

Fr. 3.3.2017 18 - 19.30, 103 Philosophikum, S 63

Fr. 10.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 63

Fr. 17.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 63

Fr. 17.3.2017 18 - 19.30, 103 Philosophikum, S 63

S. Berndt

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Lehrperson: Sylvia Berndt

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und dazu die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird zu gegebener Zeit ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0026 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0026

4 SWS; Seminar

Fr. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 69

H. Katernberg

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 2.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0027 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0027

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mo. 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

B. Sengelhoff

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0028 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0028

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 16 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a, nicht am 9.11.2016 Termin fällt aus !!!

Mi. 22.2.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 58

Mi. 15.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

Mi. 15.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 58

Do. 16.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

Do. 16.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 58

Do. 16.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 58

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

H. Bastian

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0030 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0030

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mo. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 89

Mo. 13.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 78

Mo. 20.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 78

Mo. 20.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 78

Mo. 20.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 78

Mo. 27.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 78

Mo. 27.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 78

J.Boyne
S.Pieper

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0031 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0031

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 91

A.Goschau
D.Rauin

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0032 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0032

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Di. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 204

K. Woltersdorf

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase.

Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und dazu die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird zu gegebener Zeit ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0033 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0033

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 91

B. Dittmar

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase.

Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0034 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0034

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 73

Fr. 17.2.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 56

Fr. 3.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Fr. 10.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Fr. 17.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Fr. 24.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Fr. 31.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

G. Pezzolla

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0035 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0035

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 2.3.2017 16 - 19.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 16.3.2017 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 16.3.2017 17.30 - 19, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 23.3.2017 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 23.3.2017 17.30 - 19, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 30.3.2017 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

S. Jaster

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar legt einen Schwerpunkt auf Inklusion und ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden. Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0036 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0036

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 73, nicht am 20.10.2016 fällt aus

Do. 2.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 82

Do. 9.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 82

Do. 9.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 82

Do. 16.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 82

Do. 16.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 82

Do. 16.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 82

V. Weide

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen und lebt von einer aktiven Auseinandersetzung mit den jeweils spezifischen Rollen.

Schwerpunkt ist das Unterrichten in sehr heterogenen Lerngruppen in inklusiven Settings. Es werden zahlreiche Unterrichtsmethoden praxisnah vorgestellt, die v.a. im Primarbereich - aber auch in den anderen Schulformen - zum Einsatz kommen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

Die Begleitphase findet in der GGS Mülheimer Freiheit in Köln-Mülheim statt.

13991.0037 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0037

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 7

Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 81

Mi. 1.3.2017 17 - 20.30, 103 Philosophikum, S 65

Mi. 8.3.2017 17 - 18.30, 103 Philosophikum, S 65

Mi. 15.3.2017 17 - 18.30, 103 Philosophikum, S 65

Mi. 22.3.2017 17 - 18.30, 103 Philosophikum, S 65

Mi. 29.3.2017 17 - 18.30, 103 Philosophikum, S 65

Mi. 5.4.2017 17 - 18.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

K. Woltersdorf

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Der Termin für das letzte Lernteam findet im Folgesemester statt am 5. April 2017:

103 Philosophikum - S 65 (Seminarraum)

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 2.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0038 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0038

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 12 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 15.2.2017 16 - 19.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 22.2.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mi. 22.2.2017 17.30 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mi. 1.3.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mi. 1.3.2017 17.30 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mi. 8.3.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

J. Ruiz Dominguis

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Die Lernteamsitzungen in der Begleitphase (vorlesungsfreie Zeit) finden statt im ZfL-Besprechungsraum im Untergeschoss.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0039 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - Projekt WEICHENSTELLUNG (16/17) 13991.0039

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 8 - 9.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, 14tägl

Do. 12 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, 14tägl

H.Höll

WEICHENSTELLUNG für ViertklässlerInnen: Begleitseminar zum Projekt

Dieses Seminar richtet sich ausschließlich an Teilnehmer des Projektes WEICHENSTELLUNG.

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

In diesem Projekt werden für Studierende der Lehramter Praktikumsplätze an Kölner Grundschulen angeboten, die ViertklässlerInnen für diese Form der Lernbegleitung und Unterstützung ausgewählt haben. Die Studierenden arbeiten gezielt mit den SchülerInnen im binnendifferenzierten Unterricht und fördern sie zusätzlich in Kleingruppen. Ein begleitendes Seminar findet vierzehntägig statt.

Allgemeine inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachten und Erkunden“, „Beruf LehrerIn“ sowie „Unterricht“.

Die Seminararbeit wird durch folgende projektbezogenen Inhalte ergänzt:

- Organisation (Zuteilung an Schulen)
- Bildungsbiografien
- Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit
- Individuelle Förderung
- Präsentation von kooperativen Lernmethoden
- Planung und Erstellung von Fördermaterialien
- Entwicklung einer Feedback-Kultur
- Reflexion von Unterrichtsbeispielen

Lehrperson: Heike Höll

B a s i s m o d u l 1 : E r z i e h e n (L A G)

B a u s t e i n 1 : E r z i e h e n I

- 14377.0005 Einführung in die Erziehungswissenschaften**
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 48
 Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Aula 1, ab 8.12.2016 U.Frost
- 14378.6000 Einführung in die Erziehungswissenschaft**
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 25
 Mo. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII G.Mertens
 Einführung in die Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft (Erziehung, Bildung, Sozialisation), sowie in die Grundformen pädagogischen Handelns (Erziehen, Unterrichten, Diagnostizieren, Beurteilen, Beraten, Planen, Helfen, Begleiten); Institutionenlehre: Einführung in pädagogische Handlungs- und Berufsfelder, schulische Erziehungs- und Bildungseinrichtungen.
 S. WS 13/14
- Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14378.7001 Arbeitsfelder der Pädagogik**
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 52
 Di. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161 (ehem. H1) J.Zirfas
 Die Vorlesung enthält einen Überblick über die wichtigsten pädagogischen Arbeitsfelder – von der Familie über die Kinder- und Jugendarbeit und Erwachsenenbildung bis hin zur Organisations- und Kulturpädagogik. Dabei wird eingegangen auf die Geschichte der jeweiligen Institution, ihre aktuelle empirische Situation, auf Theorien und Modelle zu diesem Feld und schließlich auf praktische pädagogische Ansätze.
- Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Einführende Literatur: Krüger/Rauschenbach (Hrsg.): Einführung in die Arbeitsfelder des Bildungs- und Sozialwesens. Opladen 2006

14378.7008 Onlinevorlesung: Arbeitsfelder der Pädagogik

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 300

Di. 10 - 11.30

J.Zirfas

Die Vorlesung enthält einen Überblick über die wichtigsten pädagogischen Arbeitsfelder – von der Familie über die Kinder- und Jugendarbeit und Erwachsenenbildung bis hin zur Organisations- und Kulturpädagogik. In jeder Vorlesung wird ein Arbeitsfeld behandelt. Dabei wird eingegangen auf die Geschichte der jeweiligen Institution, ihre aktuelle empirische Situation, auf Theorien und Modelle zu diesem Feld und schließlich auf praktische pädagogische Ansätze.

Es ist sinnvoll, die Videos immer bis zur nächsten Vorlesung anzusehen; denn nur so lassen sich Bezüge auch zwischen den einzelnen pädagogischen Arbeitsfeldern herstellen. Die Lernstandskontrolle erfolgt für alle beteiligten Studierenden über drei Protokolle zu drei verschiedenen Arbeitsfeldern. Details dazu werden in der Vorlesung bekannt gegeben.

Einführende Literatur: Krüger/Rauschenbach (Hrsg.): Einführung in die Arbeitsfelder des Bildungs- und Sozialwesens. Opladen 2006.

14387.0003 Sozialisation und Erziehung. Einführung in das Modul Erziehen

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 48

Mo. 20 - 21.30

K.Reich

Es handelt sich bei dieser Vorlesung um eine Online-Veranstaltung!!

Die Einführungsvorlesung ist für alle Lehramtsstudiengänge im BA und Hauptfachstudierende Erziehungswissenschaft in BM 3 gedacht. Da in der Regel das Orientierungspraktikum zwischen dem ersten und zweiten Semester absolviert wird, ist die Vorlesung eine günstige Vorbereitung hierauf. In der Vorlesung wird eine Einführung in folgende Thematiken des Moduls gegeben:

- Erziehungswissenschaftliche Grundbegriffe und Arbeitsfelder der Erziehungswissenschaft
 - Wirklichkeitskonstruktionen und der Sinn von Förderung (growth) in pädagogischen Prozessen
 - Wandel der Lehr-/Lernkulturen und des Lehrer/innenbildes •Interaktion •Kommunikation
 - Pädagogische Fallstudien • Beziehungen: Initiieren, Begleiten, Aufbauen •Fragen der Inklusion
- Basisliteratur zum Modul Erziehen wird im Lesesaal bereitgehalten. Alle TeilnehmerInnen der Vorlesung erhalten online einen Begleitreader.

14388.0024 Erziehen und Erziehungswissenschaft

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4), ab 18.11.2016

H.Roth

Die Vorlesung richtet an alle Studierenden der BA-Studiengänge; es ist die Grundlagenveranstaltung im Modul Erziehen (Lehramt) sowie in BM 1 des außerschulischen Bachelors "Grundlagen der Erziehungswissenschaft".

Die Einführung umfasst folgende Themen:

- Erziehungswissenschaftliche Grundbegriffe und Arbeitsfelder der Erziehungswissenschaft
- erziehungswissenschaftliche Grundlagentheorien
- Wirklichkeitskonstruktionen und Bilder vom Erziehen in pädagogischen Prozessen und Institutionen
- Interaktion und Kommunikation; pädagogische Beziehungen
- Sozialisation und Inklusion

Im Mittelpunkt steht das Subjekt in pädagogischen Prozessen; dem entsprechend liegt der methodische Fokus auf der Betrachtung von Einzelfällen.

In der Vorlesung werden die CP über ein Portfolio als Studienleistung erbracht. Inhalte und Form des Portfolios werden in den ersten Sitzungen geklärt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Im Rahmen der Vorlesung werden zentrale Texte über Ilias bereit gestellt.

Zur Vorbereitung können folgende Bücher dienen:

Mollenhauer, Klaus: Vergessene Zusammenhänge. Über Kultur und Erziehung. München: Juventa, 2008 (gibt es auch bei google.books)

Reich, Kersten: Systemisch-konstruktivistische Pädagogik: Einführung in die Grundlagen einer interaktionistisch-konstruktivistischen Pädagogik. 6. Aufl., Weinheim: Beltz, 2010.

B a u s t e i n 2 : E r z i e h e n I I

- 14374.0002 Antirassistische Erziehung. Grundlagen**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3
Di. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 100 R.Oliveras
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14374.0003 Corpus delicti. Männlichkeit-Rassismus-Gewalt.**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
Do. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 R.Oliveras
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14374.0004 Erziehung unter aktuellen gesellschaftlichen Bedingungen.**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4
Di. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 105 R.Oliveras
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14374.0005 Wie die Kultur zum Bauern kommt. Bourdieu Lektüreseminar**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
Mi. 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI R.Oliveras
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14374.0006 Gender - Bildung - Ungleichheit**
2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 5
Di. 18.10.2016 18.30 - 19.15, 825 Triforum, S193
Sa. 11.2.2017 9 - 18
Sa. 18.2.2017 9 - 18 R.Oliveras
Geschlecht als binäre Klassifikation, die Trennung in Frauen und Männer, gehört in unserer Kultur zum Alltag. Im Zuge der neuen Frauenbewegung und Frauenforschung wurde bereits in den 1970er und 1980er Jahren damit begonnen, das Konzept der Zweigeschlechtlichkeit, basierend auf biologischen Unterschieden, kritisch zu hinterfragen. Neben dem biologischen Geschlecht "sex" etablierte sich der Begriff "gender" als Ausdruck für ein historisch gewachsenes und kontextabhängiges soziales Geschlecht (vgl. Bublitz 2002:86; Metz-Göckel 1994:410). Gender beinhaltet soziokulturelle Differenzen, Inszenierungen des Geschlechts durch z. B. "körperliche Erscheinung, Bewegung, Gestik und Mimik" (ebd.) und wird somit als ein soziales Konstrukt gefaßt. Menschen erwerben und stellen in einem aktiven Handlungsprozess Geschlecht dar bzw. schreiben aufgrund von kulturellem Wissen Geschlechtszugehörigkeit zu. Geschlechtszugehörigkeit wirkt dabei aber nicht nur als Klassifikationssystem der Unterscheidung, Einordnung und Abgrenzung der Geschlechter, sondern ist an soziale Unterschiede und Ungleichheit gekoppelt, legitimiert durch biologische und psychische Merkmale (vgl. Bublitz 2002:90). In welcher Weise wirken nun Erziehung und Bildung an Differenzierungsprozessen mit bzw. reproduziert das Bildungswesen geschlechtsspezifische Zuschreibungen und soziale Ungleichheit?

Im Seminar werden wir uns mit den Zusammenhängen zwischen Konstruktionsprozessen von "Geschlecht" und der Organisation des Bildungswesens beschäftigen. Aus der Perspektive ausgewählter Theorien der Geschlechterforschung werden wir verschiedene Bildungsinstitutionen betrachten und Fragen nach der Wirklichkeit von Chancengleichheit und Gerechtigkeit stellen.

Letztlich sollen unterschiedliche pädagogische Strategien und Konzepte im Umgang mit Differenzen und Diskriminierungen vorgestellt werden.
Räume für die Blockveranstaltung werden noch mitgeteilt.

Die erste Sitzung findet am 18.10.2016 in Raum S 193 (Triforum) statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

- 14374.0008 Überwachen und Strafen. Ein Lektüreseminar**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
Di. 17.45 - 19.15, 825 Triforum, S193 R.Oliveras
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14374.0012 Lernen und Bildung (im Jugendalter)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
Mi. 10 - 11.30, 825 Triforum, S193 A.Berg
Im Seminar werden die für die Bildungswissenschaften relevanten Begriffe "Lernen" und "Bildung" erarbeitet sowie in Bezug auf das Jugendalter diskutiert und angewandt.
Die Anwesenheit von zugelassenen Studierenden zum ersten Seminartermin (19.10.16) ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende auf der Warteliste vergeben.
Wird im Seminar bekannt gegeben.
- 14374.0013 Jugend und Sozialisation**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
Mi. 14 - 15.30, 825 Triforum, S193 A.Berg
Im Seminar wird die Jugendphase aus erziehungs- und sozialwissenschaftlicher Perspektive beleuchtet. Der Begriff der "Sozialisation" dient hierbei als Grund- und Arbeitsbegriff. Daher wird dieser vorab definitorisch und theoretisch in den Blick genommen, um sich darauf hin mit den Sozialisationsprozessen und -kontexten Jugendlicher zu befassen.
Die Anwesenheit von zugelassenen Studierenden zum ersten Seminartermin (19.10.16) ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende auf der Warteliste vergeben.
Wird im Seminar bekannt gegeben.
- 14375.0009 Bildung in der frühen Kindheit**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3
Mi. 17.45 - 19.15, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110 M.Kleinow
Bildung« ist einer der Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft. Inhaltlich konzentriert sich die Veranstaltung auf »Bildung« im Hinblick auf die frühe Kindheit und die damit verbundenen (expliziten und impliziten) Bedeutungen.
Die Veranstaltung richtet sich primär an Studierende im ersten und zweiten Semester. Anhand des Themas »Bildung in der frühen Kindheit« sollen nicht zuletzt Techniken wissenschaftlichen Arbeitens (Hausarbeit / Referat / Thesenpapier / Protokoll) erlernt und geübt werden. Neben den formalen Kriterien schriftlicher Arbeiten werden z.B. auch die Beschaffung von Literatur, der Umgang mit Texten, Zitation und Argumentation thematisiert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
- 14375.9003 Sozialisierungstheoretische Grundlagen**
2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 3
Mi. 8 - 10, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV H.Ricarte Lanz
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14376.0062 Theorien der Sozialisation**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3
Mi. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S12 L.Breyer
Dieses Seminarangebot richtet sich an Studieneinsteiger und gibt einen einführenden Überblick über ausgewählte Theorien der Sozialisation (Durkheim, Parsons, Mead, Habermas, Bourdieu).

Gemeinsam werden die unterschiedlichen Perspektiven auf Gesellschaft und Sozialisation diskutiert, die bis heute eine besondere Bedeutung für die wissenschaftliche Disziplin haben. Von den Studierenden wird dementsprechend die engagierte und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen und eine regelmäßige Vorbereitung der Seminarliteratur erwartet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14376.0064 Einführung in Theorien der Sozialisation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Do. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S12

L. Breyer

Dieses Seminarangebot richtet sich an Studieneinsteiger und gibt einen einführenden Überblick über ausgewählte Theorien der Sozialisation (Durkheim, Parsons, Mead, Habermas, Bourdieu). Gemeinsam werden die unterschiedlichen Perspektiven auf Gesellschaft und Sozialisation diskutiert, die bis heute eine besondere Bedeutung für die wissenschaftliche Disziplin haben. Von den Studierenden wird dementsprechend die engagierte und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen und eine regelmäßige Vorbereitung der Seminarliteratur erwartet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14376.0065 Theorien der Schule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Fr. 8 - 9.30, 825 Triforum, S194

L. Breyer

Dieses Seminarangebot richtet sich an Studieneinsteiger und gibt einen einführenden Überblick über ausgewählte Theorien der Schule. Gemeinsam werden konkurrierende (historische sowie aktuelle) Perspektiven auf die Aufgaben von Schule, ihre institutionelle Organisation sowie Anforderungen an Lehrkräfte diskutiert. Von den Studierenden wird dementsprechend die engagierte und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen und eine regelmäßige Vorbereitung der Seminarliteratur erwartet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14376.0066 Theorien der Schule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Fr. 14 - 15.30, 825 Triforum, S194

L. Breyer

Dieses Seminarangebot richtet sich an Studieneinsteiger und gibt einen einführenden Überblick über ausgewählte Theorien der Schule. Gemeinsam werden konkurrierende (historische sowie aktuelle) Perspektiven auf die Aufgaben von Schule, ihre institutionelle Organisation sowie Anforderungen an Lehrkräfte diskutiert. Von den Studierenden wird dementsprechend die engagierte und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen und eine regelmäßige Vorbereitung der Seminarliteratur erwartet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14376.0067 Einführung in Entwicklungs- und Lerntheorien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Fr. 9.12.2016 16 - 19, 103 Philosophikum, S 66

Mo. 20.2.2017 9 - 16, 825 Triforum, S193

Di. 21.2.2017 9 - 16, 825 Triforum, S193

Mi. 22.2.2017 9 - 16, 825 Triforum, S193

L. Breyer

Dieses Seminarangebot richtet sich an Studieneinsteiger und gibt einen einführenden Überblick über Entwicklungs- und Lerntheorien. Indem auf Fragen nach Verhaltensänderung und -fortschritten eingegangen wird, werden im Seminar gemeinsam Unterschiede und Gemeinsamkeiten folgender Theorien diskutiert:

- Psychoanalyse (Freud, Erikson)
- Behaviorismus (Watson, Skinner)
- Feldtheorie (Lewin)
- Kognitive Theorien (Piaget, Kohlberg)

Von den Studierenden wird dementsprechend die engagierte und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen und eine regelmäßige Vorbereitung der Texte erwartet.

Vor den Blockterminen findet eine Vorbesprechung am 9.12.2016 von 16:00 bis 19:00 Uhr statt. Die Vorbesprechung findet statt im Philosophikum, die drei Blocktermine im Triforum.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14377.0003 Erziehung als Normalisation – Grundlagen und Ziele der Pädagogik Maria Montessoris

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Sa. 14.1.2017 9 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 21.1.2017 9 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Das erste Drittel des Seminars besteht in der gründlichen Textlektüre und damit der Vorbereitung auf die Seminarblöcke.

Bedingung für die Teilnahme ist, bis Mo., 9.1.2017 eine kurze, eigene Zusammenfassung der unter Literatur genannten Texte mit offenen Fragen an fschuerh@uni-koeln.de zu senden. (Bitte Seminarnummer und Titel in den Betreff der eMail setzen.)

Diskursives Seminar – die Anwesenheit ist erforderlich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Kinder sind anders, M. Montessori

Das kreative Kind, M. Montessori

U.Frost

14377.1000 Einführung in das Pädagogische Denken

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

M.Burchardt

14377.1002 Einführung in pädagogische Anthropologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

M.Burchardt

14377.2000 Schlüsselwerke der Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 10 - 12, 100 Hauptgebäude, 4107

Das Seminar ist diskursiv ausgelegt; es lebt von der Beteiligung aller TeilnehmerInnen. Die Lektüre der grundgelegten Texte ist obligatorisch. Diese sind im Bereich Bildungsphilosophie/Anthropologie angesiedelt und werden in ILIAS bereitgestellt. Ebenso ist die Bereitschaft zu eigener Initiative unerlässlich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Literatur zum Seminar finden Sie im entsprechenden Handapparat der Pädagogischen Bibliothek im Hauptgebäude.

R.Molzberger

- 14377.2001 Ausgewählte Klassiker der Pädagogik**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
 Mi. 17 - 18.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung R. Molzberger
 Ausgehend von der Frage, was einen Klassiker 'klassisch' macht, wollen wir im Seminar ausgewählte Positionen näherhin beleuchten. Hierzu soll jeweils ein 'Klassiker' zum Begriff der Bildung, zum Begriff der Erziehung und zum Begriff der Sozialisation besprochen werden. Auf diese Weise wird ein grober ideengeschichtlicher Überblick ebenso möglich wie das tiefere Verständnis systematischer Zusammenhänge. Die Lektüre entsprechender Primär- und Sekundärliteratur ist hierzu unerlässlich.
 Das Seminar ist diskursiv ausgelegt; es lebt von der Beteiligung aller TeilnehmerInnen. Auch die Auswahl der Texte kann ggf. in der ersten Seminarsitzung gemeinsam erfolgen.
 HfMT Köln, Seminarraum 13
 Die Veranstaltungszulassung erfolgt über eine Anmeldung per eMail an die Dozentin.
 Hinweis: Der erste Termin ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
- 14377.3000 Die reformpädagogische Bewegung**
 2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 3
 Di. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W. Krone
 Sie werden in diesem Seminar die Möglichkeit haben, sich mit reformpädagogischen Konzeptionen zu beschäftigen.
 Zu den Modalitäten des Scheinerwerbs und zur zu behandelnden Literatur werde ich in der ersten Sitzung etwas sagen.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
- 14377.3001 Pädagogik ist nicht die Wissenschaft vom Kinde, sondern die Wissenschaft vom Menschen. (Janusz Korczak)**
 2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 3
 Di. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W. Krone
 Zu den Modalitäten des Scheinerwerbs und zur zu behandelnden Literatur werde ich in der ersten Sitzung etwas sagen.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
- 14377.4002 Bildung und Transkulturalität (A)**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3
 Mi. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 T. Schmidt
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
- 14377.4004 Bildung und Fremdheitserfahrung (A)**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3
 Mo. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107 T. Schmidt
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
- 14377.6000 Über die Zukunft unserer Bildungsanstalten – Nietzsches Bildungskritik**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
 Mi. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107 A. Zimmermann
 Sie pflegten zu sagen, es würde kein Mensch nach Bildung streben, wenn er wüsste, wie unglaublich klein die Zahl der wirklich Gebildeten zuletzt ist und überhaupt sein kann.
 (Nietzsche: Über die Zukunft unserer Bildungsanstalten)

Das Seminar setzt sich zur Aufgabe, die Bildungskritik Nietzsches, die eine Bildung des Genius und ein Konzept der "wahren Bildung" der kritischen Zeitdiagnose eines Bildungsverfalls entgegensetzt, zu rekonstruieren und in ihren Kontexten und Zusammenhängen zu erörtern. Es wird vor allem zu fragen sein, inwiefern Nietzsches Bildungsbegriff die Tradition des Neuhumanismus adaptiert, sich aber gleichsam von dieser absetzt. Implizit wird die Frage nach der Konstitution einer Elitebildung nach Nietzsche gestellt, die dem Phänomen der Massenbildung entgegensteht.

Diese Themenkomplexe sollen weiterhin und abschließend auf deren Aktualität bezüglich der gegenwärtigen Bildungsdebatte diskutiert werden.

Die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und Interpretation literarischer und philosophischer Texte ist Voraussetzung zur Teilnahme.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14377.6001 Einführung in die Theorie der Bildung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 3

Fr. 21.10.2016 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 29.10.2016 9.30 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1b

Sa. 5.11.2016 10 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1b

Sa. 26.11.2016 10 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1b

A. Zimmermann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14377.7000 Bildung Anders Denken

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 3

Fr. 4.11.2016 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 11.11.2016 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 18.11.2016 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 25.11.2016 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 2.12.2016 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 9.12.2016 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107

P. Vetter

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14377.8000 Die Lehrerrolle zwischen Bildung und Kompetenz

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S223

N. N.

Zur Zeit machen sich viele Schulen auf den Weg eine sogenannte neue Lernkultur umzusetzen, welche u.a. dem Paradigma der Kompetenzorientierung genügt, und sich diesem entsprechend durch selbstständiges Lernen, offenen Unterricht und individueller Förderung auszeichnet. Aus diesem folgt nach Christopher Türcke auch eine angepasste Lehrerrolle, als Coach oder Moderator. Das Paradigma der Kompetenzorientierung erscheint zunächst human, weil Unterricht scheinbar vom Kind her gedacht wird, von seinen Fähigkeiten und Bedürfnissen.

Aufgrund seines vermeintlich humanen Impetus, scheint die neue Lernkultur immun gegenüber Kritik zu sein, denn wie sollte man human und rational gegen all das argumentieren, was mit der Kompetenzorientierung einhergeht: individuelle Förderungen, selbstständiges Lernen, Entfaltung von Fähigkeiten oder die Abschaffung des autoritären Frontalunterrichts? Konzepte die immun gegen Kritik zu sein scheinen, machen sich aber prinzipiell der Ideologie verdächtig. Auffällig ist auch, dass innerhalb des Kompetenzdiskurses ein humanistischer Bildungsbegriff kaum noch relevant ist.

Deswegen ist Anliegen des Seminars eine prinzipielle Kritisierbarkeit des Paradigmas der Kompetenzorientierung wiederherzustellen, indem zunächst der Begriff „Kompetenz“ expliziert wird, um weitere Bedeutungsfacetten offenzulegen, die im aktuellen Diskurs nicht berücksichtigt werden. Dazu werden auch grundlegenden Texte zur Theorie der Bildung erarbeitet, um zu prüfen, ob nicht gerade der Bildungsbegriff, welcher durch die Kompetenzorientierung abgeschafft worden zu sein scheint, kritische Perspektiven eröffnet, welche eine Reduktion der Lehrerrolle offenlegt und Alternativen anbietet.

Dozent: Dr. C. Roeger

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
Bieri, Peter: Wie wäre es, gebildet zu sein? In: Hastedt, Heiner: Was ist Bildung. Eine Textanthologie 2012, Reclam

Dörpinghaus, Andreas & Poenitsch (2009), Andreas & Wigger, Lothar: Einführung in die Theorie der Bildung, WBG

Frost, Ursula (2008): Anpassung und Widerstand. Reflexionen über Bildung in Zeiten der Unbildung. In: Frost, Ursula (Hrsg.): Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Pädagogik (84)

Humboldt, Wilhelm: Theorie der Bildung des Menschen In: Hastedt, Heiner (Hrsg.): Was ist Bildung. Eine Textanthologie 2012, Reclam

Klieme, Eckhard (2009): Zur Entwicklung nationaler Bildungsstandards: eine Expertise, Bundesministerium für Bildung und Forschung

Liessmann, Konrad P. (2014): Geisterstunde: Die Praxis der Unbildung. Eine Streitschrift, Zsolnay

Nietzsche, Friedrich: Über die Zukunft unserer Bildungsanstalten. In: Colli, Giorgio und Montinari,azzino (Hrsg.): Kritische Studienausgabe Band 1, 1999, de Gruyter

Türcke, Christoph (2016): Lehrerdämmerung: Was die neue Lernkultur in den Schulen anrichtet, Beck

Weinert, Franz E. (1999): Concept of Competence: A Conceptual Clarification, OECD

14377.8001 Was ist der Maßstab humaner Bildung? – Eine pädagogische Reflexion

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Di. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S221

Die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und Interpretation literarischer und philosophischer Texte ist Voraussetzung zur Teilnahme.

Dozent: O.M. Uerlings

N . N .

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14377.8002 Erziehen zur Mündigkeit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Fr. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und Interpretation literarischer und philosophischer Texte ist Voraussetzung zur Teilnahme.

Dozent: J. Stoop

N . N .

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14377.8003 Erziehung und Disziplin

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Fr. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und Interpretation literarischer und philosophischer Texte ist Voraussetzung zur Teilnahme.

Dozent: J. Stoop

N . N .

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14377.8006 Einführung in die Queer Pädagogik

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 6

Mo. 9.30 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107 20.2.2017

Di. 9.30 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107 21.2.2017

Mi. 9.30 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107 22.2.2017

k.A.

M. Waldmann

In den letzten Jahren hat sich Queer immer mehr zu einer Haltung entwickelt, die sich nicht davor scheut, gesellschaftskritische Aspekte in Hinblick auf Themenkomplexe wie Repräsentation, Identitäten und Identifizierungen, Vielfalt, Anerkennungskämpfe, Ausschluss- und Marginalisierungssphänomene einzubeziehen.

Im Blockseminar wollen wir uns in einem ersten Schritt den bewegungspolitischen und ideengeschichtlichen Wurzeln von Queer zuwenden. Dabei werden wir neben deutschen auch kurze Auszüge aus den englischen Originaltexten lesen und diskutieren, um zu verstehen, was queeres Denken auszeichnen kann. Neben dem Verunsicherungspotenzial in Bezug auf vermeintlich eindeutige Kategorien, Rollenzuschreibungen, Identifizierungen und so genannte anthropologische Grundkonstanten werden wir ein zweites Leitmotiv von queerem Denken im Seminar behandeln. Vor dem Hintergrund der Ausschlusserfahrungen alternativer Geschlechts- und Sexualitätswürfe ist ein konkreter Blick auf diese Lebensweisen ein notwendiger Bestandteil in der Beschäftigung mit Queer. Diese Sensibilisierung für alternative Lebensentwürfe bildet zusammen mit der identitätskritischen Ausrichtung das Herzstück queeren Denkens.

Nach diesem Einblick in die Entwicklung von Queer widmet sich das Seminar der Frage, wie eine queere Pädagogik möglich ist und was sie auszeichnen kann. In diesem Kontext sollen auch neuere Entwicklungen mitberücksichtigt und diskutiert werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14377.8007 Einführung in die Erziehungswissenschaften I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mo. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 201

N.N.

Dozentin: Dr. S. Kretschmer

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14377.8008 Einführung in die Erziehungswissenschaften II

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 12 - 13.30, 332 Alte Mensa, S 201

N.N.

Dozentin: Dr. S. Kretschmer

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14378.3001 Ethik der Sorge um sich als Praxis menschlicher Freiheit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Do. 8 - 9.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

D. Korres

"Seit mehr als fünfundzwanzig Jahren verfolge ich das Ziel, eine Geschichte der Wege zu skizzieren, auf denen Menschen in unserer Kultur Wissen über sich selbst erwerben. (...) Dabei geht es nicht in erster Linie um den Wahrheitsgehalt dieses Wissens, sondern um die Analyse der so genannten Wissenschaften als hochspezifischer "Wahrheitsspiele" auf der Grundlage spezieller Techniken, die Menschen gebrauchen, um sich selbst zu verstehen.(...) Mehr und mehr interessiere ich mich für die Interaktion zwischen einem selbst und anderen und für die Technologien individueller Beherrschung, für die Geschichte der Formen, in denen das Individuum auf sich selbst einwirkt, für die Technologien des Selbst."(Foucault, Ästhetik der Existenz, S.290)

Im Rahmen dieses Seminars werden wir auf der Grundlage von Michel Foucaults Auswahlband "Ästhetik der Existenz" dezidiert nach deren Kernstück fragen, nach den Möglichkeiten und Grenzen einer "kritischen Ontologie unserer selbst" als Praxis der Kritik sowie der "Ethik der Sorge um sich als Praxis menschlicher Freiheit." Vor diesem Hintergrund möchte ich mit Ihnen gemeinsam nach dem Anfang eines Spiels als das Spiel mit der Sorge um sich und der Wahrheit oder anders: den Neuanfang eines Spielens als die Rekonstituierung des Menschen, dessen Möglichkeiten und Grenzen, fragen. Daran angelehnt stellt sich die Frage nach dessen Relevanz für die pädagogische Praxis und pädagogisches Verstehen.

Bitte denken Sie daran, dass die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch ist.

Bei unentschuldigtem Fehlen wird Ihr Platz vergeben.
Literaturempfehlungen:

Foucault, M., Ästhetik der Existenz.

Ders., Hermeneutik des Subjekts.

- 14378.4000 Einführung in Grundlagen der kritischen Pädagogik / kritischen Erziehungswissenschaft (1)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
Do. 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI
M. Krebs
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14378.4001 Einführung in Grundlagen der kritischen Pädagogik / kritischen Erziehungswissenschaft (2)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
Fr. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 68
M. Krebs
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14378.4002 Einführung in Grundlagen der kritischen Pädagogik / kritischen Erziehungswissenschaft (3)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3
Fr. 28.10.2016 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI
Fr. 4.11.2016 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI
Fr. 18.11.2016 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI
Sa. 19.11.2016 9.30 - 16.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02)
Fr. 25.11.2016 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI
Sa. 26.11.2016 9.30 - 16.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)
M. Krebs
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14378.4003 Intersektionalität als pädagogischer Grundbegriff**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3
Fr. 8.15 - 9.45, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV
M. Krebs
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14378.4004 Michel Foucault und Pierre Bourdieu als Theoretiker kritischer Pädagogik**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
Fr. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 84
M. Krebs
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Wichtig: Am 4.11.2016 findet das Seminar in Raum S75 statt!
- 14378.4005 Pädagogik der Unterdrückten - Paulo Freire (1)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4
Do. 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I
M. Krebs
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14378.4006 Pädagogik der Unterdrückten - Paulo Freire (2)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Fr. 11.11.2016 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Fr. 9.12.2016 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Fr. 13.1.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Sa. 14.1.2017 9.30 - 16.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176

Fr. 20.1.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Sa. 21.1.2017 9.30 - 16.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02)

M. Krebs

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0002 Inklusive Didaktik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

K. Reich

Im Modul Erziehen soll mit diesem Seminar, das sich ausschließlich an BA im Lehramt wendet, eine Verbindung zu schulpraktischen Fragen gezogen werden. Dadurch lassen sich auch Erfahrungen aus dem Orientierungspraktikum reflektieren.

Ziel: Die Grundlagen einer inklusiven Didaktik werden erarbeitet. Dazu gehören Fragen der Haltung und Beziehungen, des Curriculums und von Kompetenzrastern, Methoden und Planung, Merkmale von Unterrichtsqualität.

Grundlagenliteratur: Inklusive Didaktik von Kersten Reich (Beltz 2014).

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0005 Introduction to International Perspectives in Education

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Fr. 2.12.2016 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 18

Sa. 3.12.2016 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 18

S. Neubert

In dem englischsprachigen Seminar wird es um eine Einführung in international einflussreiche Ansätze der Erziehungswissenschaft im Anschluss an die Tradition John Deweys (1859-1952) gehen. Die Veranstaltung wird mit der internationalen Tagung "Democracy and Education Reconsidered" am 2. und 3.12.2016 gekoppelt. Dafür werden in Absprache mit den Teilnehmer*innen 8 reguläre Dienstagssitzungen entfallen.

The seminar will offer an introduction to internationally influential debates in education in the wake of John Dewey (1859-1952). It will be combined with the international conference "Democracy and Education Reconsidered", Dec 2 and 3, 2016 that will compensate for 8 regular meetings.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0009 Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus: Michel Foucault als Klassiker der Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

S. Neubert

Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus

Unter dem Titel "Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus" diskutiere ich mit theorieinteressierten Studierenden aktuelle Themen und Fragestellungen in der Entwicklung des gleichnamigen Kölner Theorieansatzes. Eine erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung setzt eine regelmäßige Anwesenheit sowie aktive Mitarbeit während des gesamten Semesters voraus. In diesem Semester wird es um eine Auseinandersetzung mit Michel Foucaults Machttheorie gehen. Im

Mittelpunkt soll dabei Foucaults Verständnis moderner Disziplinarmacht stehen. In dieses Thema wird am Beispiel der Entstehung moderner Straf- und Überwachungspraktiken eingeführt. Zentrale Lektüre wird das Buch "Überwachen und Strafen" sein, das mit den TeilnehmerInnen über das Semester hinweg sukzessive erarbeitet, reflektiert und kritisch diskutiert werden soll. Wir wollen Foucault als einen modernen Klassiker der Pädagogik und zugleich als eine unverzichtbare Grundlagentheorie für die heutigen Sozial- und Kulturwissenschaften lesen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0010 Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

S. Neubert

Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft

Dieses Studienangebot richtet sich an Studierende in Lehramts-, Diplom- und Bachelorstudiengängen im Fach Pädagogik und soll neben einer Diskussion von erziehungswissenschaftlichen Grundlagen insbesondere einer Vertiefung selbst gewählter Themen und Forschungsinteressen der Teilnehmer/innen dienen. Es kann eine theoriebezogene Begleitung und Unterstützung in der Vorbereitung sowohl von Referaten und Hausarbeiten als auch von Diplom-, Examens- und Bachelorarbeiten sowie anderen Prüfungsleistungen erfolgen. Einen besonderen Schwerpunkt soll zudem die Reflexion von Theorie-Praxis-Bezügen (z.B. Praktikumserfahrungen) darstellen. Für eine Teilnahme ist die Anwesenheit in der ersten Sitzung unbedingt erforderlich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0011 Sozialpsychiatrie: Geschichte und Gegenwart Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183, ab 17.10.2016

L. Sehnbruch

Ausgehend von einer einführenden grundlagentheoretischen Reflexion der Arbeits- und Betrachtungsweisen der Sozialpsychiatrie, eröffnen wir uns in diesem Seminar aus verschiedenen Perspektiven spannungsreiche Zugänge zum gesellschaftlichen Diskurs des Praxisfeldes. In Auseinandersetzung mit der Historik der Sozialpsychiatrie wird hierbei besonders die Bedeutung von Medien im Vordergrund stehen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0013 Sozialpsychiatrie: Geschichte und Gegenwart Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183, ab 17.10.2016

L. Sehnbruch

Ausgehend von einer einführenden grundlagentheoretischen Reflexion der Arbeits- und Betrachtungsweisen der Sozialpsychiatrie, eröffnen wir uns in diesem Seminar aus verschiedenen Perspektiven spannungsreiche Zugänge zum gesellschaftlichen Diskurs des Praxisfeldes. In Auseinandersetzung mit der Historik der Sozialpsychiatrie wird hierbei besonders die Bedeutung von Medien im Vordergrund stehen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14387.0014 Systemisches Denken und Handeln in pädagogischen und psychosozialen Kontexten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183, ab 17.10.2016

L. Sehnbruch

In diesem Seminar beschäftigen wir uns vertiefend mit Facetten des systemischen Denkens und Handelns in verschiedenen Anwendungskontexten. Auf der Basis einer grundlegenden Diskussion von zentralen Texten aus dem systemischen Diskurs rücken wir systemische Praxisfelder in den Fokus und setzen uns kritisch mit systemischen Haltungen, Methoden und Techniken auseinander.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14387.0015 Infantilisierung und Ethnisierung der Armut als Herausforderung für Schule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 27

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

C. Butterwegge

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0016 Der eindimensionale Mensch_Lektüreseminar

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 10 - 11.30, 911 Modulbau Weyertal, S221, Ende 3.2.2017

A. Clasen

„Der eindimensionale Mensch – Studien zur Ideologie der fortgeschrittenen Industriegesellschaft“ von Herbert Marcuse, das erstmals 1964 in den USA erschien, zählt zu den wichtigsten Werken der kritischen Theorie. Es geht ihm um die Wechselwirkung zwischen Individuum und Gesellschaft in einer industrialisierten Welt. Marcuse gilt als einer der Väter bzw. Großväter der Studierendenbewegung 1968. „Freiheit ist Befreiung“ – mit dieser Aussage kennzeichnet er sich als ein radikaler Vertreter des Widerstandsgedankens. Die gemeinsame Lektüre und das Verstehen seiner Kritik an den bestehenden Herrschaftsverhältnissen, ihrer Ideologie und ihrer historischen Vorbedingungen bildet die Grundlage des Seminars. Der eigene Standpunkt im Hinblick auf die Institution Schule und die Erziehung soll reflektiert werden. Das Seminar wurde als Einführung in die Thematik konzipiert, wichtig ist, dass die Lust besteht sich das Buch zu besorgen und zu lesen! Bitte besorgen Sie sich folgende Literatur zur Teilnahme am Seminar:

Herbert Marcuse: Der eindimensionale Mensch. Studien zur Ideologie der fortgeschrittenen Industriegesellschaft

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

Herbert Marcuse: Der eindimensionale Mensch. Studien zur Ideologie der fortgeschrittenen Industriegesellschaft

14387.0017 Sozialisation: Aufwachsen in mediatisierten Lebenswelten- Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

L. Sehnbruch

Ausgehend von einer Einführung in sozialisationstheoretische Themen-, Frage- und Problemstellungen widmen wir uns in diesem Seminar den vielschichtigen Facetten medialer Beeinflussungskonstellationen im Hinblick auf die Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung insbesondere von Kindern und Jugendlichen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0018 Schule Zwang Charakter_Lektüreseminar

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

A. Clasen

Das humanistische Ziel der Pädagogik, sich dem Menschen und seiner individuellen Entwicklung verpflichtet zu sehen, wird in dem Moment paradox, wenn es bei der Zielvorgabe der bloßen Anpassung an die gesellschaftliche Umwelt landet. Oder wie es Adorno in seiner Theorie der Halbbildung formuliert: Frevelt die Idee der Bildung, die einen Zustand der Menschheit ohne Status und Übervorteilung fordert, in dem Moment an sich selbst, wenn sie sich davon etwas abmarkten lässt und sich in die Praxis der als gesellschaftlich nützliche Arbeit honorierten partikularen Zwecke verstrickt. (Vgl. Adorno 2006, S.15 f.)

Mithilfe von Texten zur Erziehung u.a. von Theodor W. Adorno werden wir uns mit der Bedeutung von Pädagogik, Erziehung und Bildung auseinandersetzen und zugleich werden uns diverse Widersprüche, die das deutsche Schulsystem aufzuweisen hat, begegnen. Das Seminar ist als Einführung in die Thematik konzipiert. Die gemeinsame Lektüre soll zudem zur Beschäftigung der Kritischen Theorie anregen und dazu dienen sich kritisch mit der Pädagogik (und dem Schulsystem) auseinanderzusetzen.

Bitte besorgen Sie sich das Buch für die Teilnahme am Seminar:

Theodor W. Adorno: Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main 1971

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

- 14387.0019 Einführung in die psychotherapeutischen Verfahren**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4
Di. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183,
ab 18.10.2016
N. Mirian
Im Fokus dieses Seminars steht die facettenreiche und spannende Geschichte der Psychotherapie mit ihren unterschiedlichen Verfahren. Hierbei sollen Sie sich in Gruppen zusammenschließen und jeweils ein psychotherapeutisches Verfahren erarbeiten. Darüber hinaus ist das Ziel, dass Sie sich kritisch mit den Verfahren und Methoden der Psychotherapie auseinandersetzen.
- Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14387.0020 Schule Zwang Charakter_Lektüreseminar / B**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
Fr. 8 - 9.30, 911 Modulbau Weyertal, S222
A. Clasen
Das humanistische Ziel der Pädagogik, sich dem Menschen und seiner individuellen Entwicklung verpflichtet zu sehen, wird in dem Moment paradox, wenn es bei der Zielvorgabe der bloßen Anpassung an die gesellschaftliche Umwelt landet. Oder wie es Adorno in seiner Theorie der Halbbildung formuliert: Frevelt die Idee der Bildung, die einen Zustand der Menschheit ohne Status und Übervorteilung fordert, in dem Moment an sich selbst, wenn sie sich davon etwas abmarkten lässt und sich in die Praxis der als gesellschaftlich nützliche Arbeit honorierten partikularen Zwecke verstrickt. (Vgl. Adorno 2006, S.15 f.)
- Mithilfe von Texten zur Erziehung u.a. von Theodor W. Adorno werden wir uns mit der Bedeutung von Pädagogik, Erziehung und Bildung auseinandersetzen und zugleich werden uns diverse Widersprüche, die das deutsche Schulsystem aufzuweisen hat, begegnen. Das Seminar ist als Einführung in die Thematik konzipiert. Die gemeinsame Lektüre soll zudem zur Beschäftigung der Kritischen Theorie anregen und dazu dienen sich kritisch mit der Pädagogik (und dem Schulsystem) auseinanderzusetzen.
- Bitte besorgen Sie sich das Buch für die Teilnahme am Seminar:
- Theodor W. Adorno: Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main 1971
- Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
- 14387.0021 Prävention von Mobbing an Schulen**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 75
N. Mirian
In der heutigen Zeit ist Mobbing kein seltenes Phänomen. Mobbing tritt am Arbeitsplatz, auf der Straße oder in Schulen auf. Insbesondere das Thema „Mobbing an Schulen“ stellt bis heute ein großes Problem dar. Die psychischen und sozialen Folgen sind hierbei gravierend und verdeutlichen, dass Präventionsmaßnahmen unabdingbar sind.
- In diesem Seminar werden wir gemeinsam Präventionsmaßnahmen gegen Mobbing an Schulen erarbeiten. Hierbei sollen Sie sich selbstständig mit diesem Thema auseinandersetzen und praxisorientiert ein eigenes Präventionsprogramm gegen Mobbing an Schulen erstellen. Die Präventionsprogramme werden im Plenum vorgestellt und diskutiert.
- Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14387.0022 Einführung in die psychotherapeutischen Verfahren**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 56, ab 18.10.2016
N. Mirian
Im Fokus dieses Seminars steht die facettenreiche und spannende Geschichte der Psychotherapie mit ihren unterschiedlichen Verfahren. Hierbei sollen Sie sich in Gruppen zusammenschließen und jeweils ein psychotherapeutisches Verfahren erarbeiten. Darüber hinaus ist das Ziel, dass Sie sich kritisch mit den Verfahren und Methoden der Psychotherapie auseinandersetzen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0022 Prävention von Mobbing an Schulen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183, ab 17.10.2016

N.Mirian

In der heutigen Zeit ist Mobbing kein seltenes Phänomen. Mobbing tritt am Arbeitsplatz, auf der Straße oder in Schulen auf. Insbesondere das Thema „Mobbing an Schulen“ stellt bis heute ein großes Problem dar. Die psychischen und sozialen Folgen sind hierbei gravierend und verdeutlichen, dass Präventionsmaßnahmen unabdingbar sind.

In diesem Seminar werden wir gemeinsam Präventionsmaßnahmen gegen Mobbing an Schulen erarbeiten. Hierbei sollen Sie sich selbständig mit diesem Thema auseinandersetzen und praxisorientiert ein eigenes Präventionsprogramm gegen Mobbing an Schulen erstellen. Die Präventionsprogramme werden im Plenum vorgestellt und diskutiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0023 Bildungsaufgabe Medienkompetenz Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

L. Sehnbruch

In diesem Seminar setzen wir uns vertiefend mit Ansätzen des Forschungsfeldes der „Medienkompetenz“ auseinander. Neben der strukturalen Dimension der Medienbildung berücksichtigen wir hierbei vor allem kritische Perspektiven. Ziel ist es, in Bezug auf den wachsenden Anspruch der stark von Massenmedien bestimmten Erfahrungswelt, Lösungsansätze und Handlungsoptionen auszuloten, die der Stärkung eines reflexiven und selbstbestimmten Umgangs mit Medien förderlich sind.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0024 Sozialisation: Aufwachsen in mediatisierten Lebenswelten- Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

L. Sehnbruch

Ausgehend von einer Einführung in sozialisationstheoretische Themen-, Frage- und Problemstellungen widmen wir uns in diesem Seminar den vielschichtigen Facetten medialer Beeinflussungskonstellationen im Hinblick auf die Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung insbesondere von Kindern und Jugendlichen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0025 Kinderarmut und Bildungsungleichheit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 9

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

C.Butterwegge

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14387.0030 Bildungsaufgabe Medienkompetenz Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Fr. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701)

L. Sehnbruch

In diesem Seminar setzen wir uns vertiefend mit Ansätzen des Forschungsfeldes der „Medienkompetenz“ auseinander. Neben der strukturalen Dimension der Medienbildung berücksichtigen wir hierbei vor allem kritische Perspektiven. Ziel ist es, in Bezug auf den wachsenden Anspruch der stark von Massenmedien bestimmten Erfahrungswelt, Lösungsansätze

und Handlungsoptionen auszuloten, die der Stärkung eines reflexiven und selbstbestimmten Umgangs mit Medien förderlich sind.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0032 Pädagogischer Umgang mit Geschlechterverhältnissen (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 130 (ehem. R 9)

S. Kargl

Das Seminar ist stark an den Modulhandbüchern ausgerichtet und bezieht sich auf Konzepte, die im „Modellkolleg“ Bildungswissenschaften <http://www.hf.uni-koeln.de/33814> erprobt wurden.

Dabei geht es insbesondere um die „Reflexion und Weiterentwicklung der eigenen Haltungen und Wertevorstellungen auf Grundlage der eigenen Motivation und Biographie“.

(1) Der erste Termin am 18. Oktober 2016 ist von obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz zugelassener Studierender anderweitig vergeben.

(2) Bitte sehen Sie davon ab, bei mir im 1. Semester Ihren Modulabschluss zu tätigen. Ich halte es für ratsam, dass Sie dazu vorher an der Vorlesung im Modul Erziehen teilgenommen haben. Gerne berate ich Sie dazu in meiner Sprechstunde.

(3) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

Bitte beginnen Sie, sobald Sie zu dem Seminar zugelassen wurden, mit der Lektüre von Rendtorff, Barbara (2006): Erziehung und Geschlecht. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer

Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminares bekannt gegeben.

14387.0034 Inklusion – die Zukunft der Bildung: Eine Einführung in die Grundbegriffe und Didaktik (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 130 (ehem. R 9)

F. Schumann
S. Kargl

Inklusion wird als das Konzept der Zukunft der Bildung diskutiert und verstanden. Zahlreiche Publikationen, Tagungen, 'die' öffentliche Diskussion, Gesetzgebung oder oder oder unterstreichen: Wir befinden uns in der "Dekade der Inklusion" (Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft 2011, 8).

Im internationalen Diskurs wird ein Inklusionsbegriff geführt, den in der Bundesrepublik Deutschland als umfassend oder weit bezeichnet wird: Der inklusive Gedanke bedeutet die uneingeschränkte, gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben und richtet sich gegen Diskriminierung und Stigmatisierung qua Geschlecht, sozialer Herkunft, Ethnizität etc. (vgl. Booth/ Ainscow 2002; Reich 2012; DUK 2014).

Im Rahmen des Seminars werden wir uns zunächst mit den Grundlagen und Bedeutung dieses umfassenden Inklusionsverständnis beschäftigen und wollen abschließend Blicke auf Elemente der Inklusiven Didaktik und Rahmen inklusiven pädagogischen Arbeitens erhaschen. Dabei soll auch das Seminar nicht von Ansätzen einer Inklusiven Didaktik ausgenommen sein und u.a. auf bestehende/s Wissen, Fertigkeiten und Haltungen von Teilnehmer*innen eingegangen werden.

(1) Die Veranstaltung wird von Frieder Schumann (frieder.schumann@uni-koeln.de) durchgeführt.

(2) Der erste Termin am 18. Oktober 2016 ist verpflichtend. Bei unentschuldigtem Fehlen werden die Plätze zugelassener Studierender anderweitig vergeben.

(3) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

Amrhein, Betina / Dziak-Mahler, Myrle (Hrsg.innen): Fachdidaktik inklusiv - Auf der Suche nach didaktischen Leitlinien für den Umgang mit Vielfalt in der Schule.

Booth, Tony / Ainscow, Mel (2002): Index for inclusion – developing learning and participation in schools. Online unter <http://www.eenet.org.uk/resources/docs/Index%20English.pdf> Deutsche Übersetzung: Boban, Ines / Hinz, Andreas (2003): Index für Inklusion - Lernen und Teilhabe in der Schule der Vielfalt entwickeln. Online unter <http://www.eenet.org.uk/resources/docs/Index%20German.pdf>

Deutsche UNESCO-Kommission e.V. (DUK) (Hrsg.*in) (2014): Inklusion: Leitlinien für die Bildungspolitik, 3. erweiterte Auflage. Online unter <https://www.unesco.de/fileadmin/medien/Dokumente/Bildung/InklusionLeitlinienBildungspolitik.pdf>

European Agency for Development in Special Needs Education (EADSN) (Hrsg.*in) (2012): Teacher Education for Inclusion – Profile of Inclusive Teachers. Online unter <https://www.european-agency.org/sites/default/files/Profile-of-Inclusive-Teachers.pdf> Deutsche Übersetzung online unter https://www.european-agency.org/sites/default/files/te4i-profile-of-inclusive-teachers_Profile-of-Inclusive-Teachers-DE.pdf

Feuser, Georg / Maschke, Thomas (2013): Lehrerbildung auf dem Prüfstand: Welche Qualifikationen braucht die inklusive Schule, S. 11-66. Psychosozial Verlag, Gießen.

Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft (Hrsg.*in) (2011): Inklusion vor Ort - Der Kommunale Index für Inklusion - ein Praxishandbuch.

Reich, Kersten (2012): Inklusion und Bildungsgerechtigkeit: Standards und Regeln zur Umsetzung einer inklusiven Schule. Beltz, Weinheim und Basel.

Reich, Kersten (2014): Inklusive Didaktik: Bausteine für eine Inklusive Schule. Beltz Verlag, Weinheim und Basel.

Reich, Kersten / Asselhoven, Dieter / Kargl, Silke (2015): Rahmenkonzept zur Gründung einer inklusiven Praxisschule: »Inklusive Universitätsschule Köln« -Eine Schule für alle-. In: Eine inklusive Schule für alle: Das Modell der Inklusiven Universitätsschule Köln.

14387.0038 Lernwerkstatt: Erinnerungskultur im Kontext der Einwanderungsgesellschaft. Erinnern an die Shoah im Kontext von Erziehung A (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

J. Elsässer
S. Kargl

Eine Lernwerkstatt zum Thema Erinnerungskultur im Kontext des Moduls Erziehen.

Der Themenbereich der Erinnerungskultur zu Shoa und Nationalsozialismus spielt in schulischen sowie in außerschulischen Bereichen eine erhebliche Rolle. Mit Anerkennung der Diversität der verschiedenen pädagogischen Klientel ist eine Perspektive auf die Einwanderungsgesellschaft ein wichtiger Bestandteil von Sensibilisierung für ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein.

Die Lernwerkstatt bietet im Rahmen des Themenbereichs Erinnerungskultur zu Shoa und NS im Kontext der Einwanderungsgesellschaft zahlreiche Möglichkeiten um einen eigenen Zugang zum Thema zu finden. Dieser ist für das professionelle pädagogische Selbstverständnis angehender Lehrer*innen und Pädagog*innen unumgänglich und deshalb wesentlicher Bestandteil der Lernwerkstatt.

Im Rahmen der Lernwerkstatt lernen Sie als Student*in selbstbestimmt und nach eigenen Interessen anhand von konkreten, problembasierten Fragestellungen, die Sie selbst entwickeln (forschendes Lernen & problem-based-learning).

Drei wesentliche Merkmale von Lernwerkstattarbeit sind die Selbststeuerung der Lernenden, die Raumkomponente (der „Werkstatttraum“) und die Reflexion der Lernwege. Das Konzept der Lernwerkstatt folgt den Leitideen einer inklusiven Didaktik nach Kersten Reich, die sich an einem interaktionistisch konstruktivistischen Lernverständnis orientiert.

Das Durchlaufen der Lernwerkstatt wird zum Selbstversuch für die spätere Praxis der Pädagog*innen-Tätigkeit. Die angehenden Lehrer*innen und Pädagog*innen lernen vielfältige Lernwerkzeuge und –methoden kennen, die sie mit ihren Schüler*innen und Klient*innen durchführen können. Durch die eigene Auseinandersetzung mit diesen Lernkonzepten werden Lernwerkzeuge und Inhalte erarbeitet, die in die zukünftige Unterrichtsgestaltung und pädagogische Arbeit mit einfließen können.

Im Rahmen der Lernwerkstatt dokumentieren Sie ihre Arbeitsergebnisse und Lernfortschritte mit Hilfe eines Portfolios und in einem zusätzlichen Essay.

(1) Der erste Veranstaltungstermin ist Montag der 17. Oktober 2016. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

14387.0039 Lernwerkstatt: Erinnerungskultur im Kontext der Einwanderungsgesellschaft. Erinnern an die Shoah im Kontext von Erziehung B (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

J. Elsässer
S. Kargl

Eine Lernwerkstatt zum Thema Erinnerungskultur im Kontext des Moduls Erziehen.

Der Themenbereich der Erinnerungskultur zu Shoa und Nationalsozialismus spielt in schulischen sowie in außerschulischen Bereichen eine erhebliche Rolle. Mit Anerkennung der Diversität der verschiedenen pädagogischen Klientel ist eine Perspektive auf die Einwanderungsgesellschaft ein wichtiger Bestandteil von Sensibilisierung für ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein.

Die Lernwerkstatt bietet im Rahmen des Themenbereichs Erinnerungskultur zu Shoa und NS im Kontext der Einwanderungsgesellschaft zahlreiche Möglichkeiten um einen eigenen Zugang zum Thema zu finden. Dieser ist für das professionelle pädagogische Selbstverständnis angehender Lehrer*innen und Pädagog*innen unumgänglich und deshalb wesentlicher Bestandteil der Lernwerkstatt.

Im Rahmen der Lernwerkstatt lernen Sie als Student*in selbstbestimmt und nach eigenen Interessen anhand von konkreten, problembasierten Fragestellungen, die Sie selbst entwickeln (forschendes Lernen & problem-based-learning).

Drei wesentliche Merkmale von Lernwerkstattarbeit sind die Selbststeuerung der Lernenden, die Raumkomponente (der „Werkstatttraum“) und die Reflexion der Lernwege. Das Konzept der Lernwerkstatt folgt den Leitideen einer inklusiven Didaktik nach Kersten Reich, die sich an einem interaktionistisch konstruktivistischen Lernverständnis orientiert.

Das Durchlaufen der Lernwerkstatt wird zum Selbstversuch für die spätere Praxis der Pädagog*innen-Tätigkeit. Die angehenden Lehrer*innen und Pädagog*innen lernen vielfältige Lernwerkzeuge und –methoden kennen, die sie mit ihren Schüler*innen und Klient*innen durchführen können. Durch die eigene Auseinandersetzung mit diesen Lernkonzepten werden Lernwerkzeuge und Inhalte erarbeitet, die in die zukünftige Unterrichtsgestaltung und pädagogische Arbeit mit einfließen können.

Im Rahmen der Lernwerkstatt dokumentieren Sie ihre Arbeitsergebnisse und Lernfortschritte mit Hilfe eines Portfolios und in einem zusätzlichen Essay.

(1) Der erste Veranstaltungstermin ist Mittwoch der 19. Oktober 2016. Die Anwesenheit an diesem Termin ist verpflichtend. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

14387.0040 Lernwerkstatt: Erinnerungskultur im Kontext der Einwanderungsgesellschaft. Erinnern an die Shoah im Kontext von Erziehung C (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

J. Elsässer
S. Kargl

Eine Lernwerkstatt zum Thema Erinnerungskultur im Kontext des Moduls Erziehen.

Der Themenbereich der Erinnerungskultur zu Shoa und Nationalsozialismus spielt in schulischen sowie in außerschulischen Bereichen eine erhebliche Rolle. Mit Anerkennung der Diversität der verschiedenen pädagogischen Klientel ist eine Perspektive auf die Einwanderungsgesellschaft ein wichtiger Bestandteil von Sensibilisierung für ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein.

Die Lernwerkstatt bietet im Rahmen des Themenbereichs Erinnerungskultur zu Shoa und NS im Kontext der Einwanderungsgesellschaft zahlreiche Möglichkeiten um einen eigenen Zugang zum Thema zu finden. Dieser ist für das professionelle pädagogische Selbstverständnis angehender Lehrer*innen und Pädagog*innen unumgänglich und deshalb wesentlicher Bestandteil der Lernwerkstatt.

Im Rahmen der Lernwerkstatt lernen Sie als Student*in selbstbestimmt und nach eigenen Interessen anhand von konkreten, problembasierten Fragestellungen, die Sie selbst entwickeln (forschendes Lernen & problem-based-learning).

Drei wesentliche Merkmale von Lernwerkstattarbeit sind die Selbststeuerung der Lernenden, die Raumkomponente (der „Werkstatttraum“) und die Reflexion der Lernwege. Das Konzept der Lernwerkstatt folgt den Leitideen einer inklusiven Didaktik nach Kersten Reich, die sich an einem interaktionistisch konstruktivistischen Lernverständnis orientiert.

Das Durchlaufen der Lernwerkstatt wird zum Selbstversuch für die spätere Praxis der Pädagog*innen-Tätigkeit. Die angehenden Lehrer*innen und Pädagog*innen lernen vielfältige Lernwerkzeuge und –methoden kennen, die sie mit ihren Schüler*innen und Klient*innen durchführen können. Durch die eigene Auseinandersetzung mit diesen Lernkonzepten werden Lernwerkzeuge und Inhalte erarbeitet, die in die zukünftige Unterrichtsgestaltung und pädagogische Arbeit mit einfließen können.

Im Rahmen der Lernwerkstatt dokumentieren Sie ihre Arbeitsergebnisse und Lernfortschritte mit Hilfe eines Portfolios und in einem zusätzlichen Essay.

(1) Der erste Veranstaltungstermin ist Mittwoch der 19. Oktober 2016. Die Anwesenheit an diesem Termin ist obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

14387.0044 Inklusion - the struggle is real

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 12

Fr. 21.10.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Fr. 4.11.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Sa. 5.11.2016 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Fr. 18.11.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Sa. 19.11.2016 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

K.Reich

Inklusion ist ein Schlüsselbegriff, der eine Gesellschaft kennzeichnet, die Verschiedenheit anerkennt und annimmt und auf eine gesamtgesellschaftlichen werteorientierten Grundkonsens zielt. Mit dem 9. Schulrechtsänderungsgesetz (2013) hat das Land den Auftrag der UN-Behindertenrechtskonvention (2009) umgesetzt und die ersten Schritte auf dem Weg zur inklusiven Bildung an allgemeinen Schulen in NRW gesetzlich verankert.

Inklusive Bildung – was beinhaltet das eigentlich? Wen betrifft es? Was müssen zukünftige Lehrerinnen und Lehrer wissen?

Das Seminar wird, unterstützt von Herrn Prof. Dr. Reich, von der Fachschaft Inklusion angeboten. Als Fachschaft – und damit selbst Studierende – liegt es in unserem besonderen Interesse, eure individuellen Bedürfnisse (Vorwissen, Erfahrung, Fragen) entsprechend ein interaktives, dynamisches und abwechslungsreiches Seminar zu gestalten. Eure Wünsche und Erwartungen werden wir beim ersten Treffen sammeln und in unsere Planung miteinbeziehen.

Eine Möglichkeit wäre, im Seminar einen kritischen Blick auf die derzeitigen Schulen zu werfen und gemeinsam zu überlegen, was Inklusion für jeden Einzelnen von uns bedeutet. Eigene Erfahrungen könnten dabei reflektiert, Fragen diskutiert und neue Denkanstöße gewonnen werden. Außerdem könnten wir mit Euch gemeinsam konkrete Umsetzungsmöglichkeiten für inklusiven Unterricht erarbeiten und vermeintliche Grenzen von Inklusion diskutieren. Dabei würden wir sowohl die theoretische Seite (Bildungstheorie, neuester Stand der methodisch-didaktischen Forschung) als auch die praktische Seite (Kennenlernen von Best-practice-Schulen, Gespräch mit Gastdozierenden, die ihre Erfahrungen mit der praktischen Umsetzung von Inklusion mit uns teilen werden) näher betrachten.

Leistungsanforderungen

2 CP: Aktive Teilnahme (Anwesenheit + (Präsentation ODER Portfolio))

4 CP: Aktive Teilnahme (Anwesenheit + Präsentation) UND benotetes Portfolio ODER Teilnahme am mündlichen Kolloquium

14388.0008 Erziehungswissenschaft und Gesellschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mi. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

C. Anastasopoulos

Die Lehrveranstaltung richtet sich ausschließlich an Lehramtsstudierende, die für das Unterrichtsfach Pädagogik eingeschrieben sind.

Zweck der Lehrveranstaltung ist es, Studierenden die Möglichkeit zu geben, sich mit zentralen Fragen und Grundbegriffen der Erziehungswissenschaft auseinanderzusetzen. Darüber hinaus werden wir uns mit klassischen Überlegungen beschäftigen, die die Geschichte der Disziplin beeinflusst haben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14388.0025 Spracherziehung, Sprachbildung, Sprachförderung: inklusiv und alltagsintegriert

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 7

Fr. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

C. Winter

In diesem Seminar werden wir uns damit beschäftigen, was unter Spracherziehung, Sprachbildung und Sprachförderung verstanden werden kann. Konkret werden wir dann den Fragen nachgehen, welche Faktoren im Kontext von sprachlicher Bildungsarbeit berücksichtigt werden müssen und wie sprachliche Bildung alltagsintegriert und inklusiv insbesondere im Elementarbereich erfolgen kann. Darüber hinaus soll erarbeitet werden, welche konzeptionellen und organisatorischen Entscheidungen Institutionen treffen müssen, um gelingende Spracherziehung, -bildung und -förderung zu leisten.

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

14399.0006 Lernstrategien: Theorie, Anwendung in der Schule & Reflexion

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Fr. 13.45 - 15.45, n. Vereinbarung

Do. 20.10.2016 18 - 19, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung

Fr. 28.10.2016 10 - 17, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung

Fr. 3.2.2017 9 - 13, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung

I. Flagmeyer
P. Herzmann

Eine der zentralen Schlüsselkompetenzen für erfolgreiches Lernen ist der effiziente Einsatz von Lernstrategien. Ziel des Seminars ist es deshalb, zunächst einen Überblick über verschiedene (motivationale, kognitive und metakognitive) Lernstrategien zu vermitteln und ausgewählte Lernmethoden zu erarbeiten. In Kooperation mit der Friedrich Ebert Realschule in Hürth (www.realschule-huerth.de) haben Sie darüber hinaus die Möglichkeit, praktische Erfahrungen in der Vermittlung von Lernstrategien im Förderunterricht zu sammeln. Die Arbeit mit den Schülerrinnen und Schülern findet an fünf Freitagen von 13:45 bis 15:45 in Hürth statt.

In der Arbeit mit den Schülerrinnen und Schülern werden Sie von erfahrenen Lehrpersonen unterstützt. Die Praxiserfahrungen werden im Seminar ausgewertet und reflektiert.

Um diese Verknüpfung von Theorie und Praxis zu realisieren, werden wir uns an drei Terminen an der Universität treffen:

Do, 20.10.2016 - 18h-19h, im Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10, Raum 1.07

Fr., 28.10.2016 - 10h-17h, im Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10, Raum 1.06 und 1.07

Fr., 03.02.2017 - 9h-13h, im Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10, Raum 1.06 und 1.07

Freitags, wöchentlich (insgesamt max. 5 Termine) 13:45-15:45h Realschule Friedrich-Ebert Hürth

Die Platzvergabe findet in der ersten Seminarsitzung am 20.10.2016 statt. In begründeten Fällen von Abwesenheit bitten wir um Benachrichtigung: officeherzmann@uni-koeln.de. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung wird ihr Platz an weitere Bewerber vergeben.

Die 3 Sitzungen finden in folgenden Räumen statt:

Do., 20.10.2016 - 18h-19h, Raum 1.07, Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10

Fr., 28.10.16 - 10h-17h, Raum 1.06 und 1.07, Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10

Fr., 03.02.2017 - 9h-13h, Raum 1.06 und 1.07, Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10

Freitags, wöchentlich entweder in der 1. oder 2. Semesterhälfte

(insgesamt max. 5 Termine), 13:45 - 15:45, Realschule

Artelt, C. (2006). Lernstrategien in der Schule. In H. Mandl & H. F. Friedrich (Hrsg.), Handbuch Lernstrategien (S. 337-351). Göttingen: Hogrefe

Mandl, H. & Friedrich, H.F. (Hrsg.) (2006). Handbuch Lernstrategien. Göttingen: Hogrefe.

14399.0023**Disziplin in der Erziehung**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 5

Sa. 4.2.2017 10 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)

So. 5.2.2017 10 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)

Sa. 18.2.2017 10 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIIb

S. Goldstraß
M. Stralla

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14399.0024**Erziehung und Bildung im Kindesalter**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 18.1.2017 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2)

Fr. 17.2.2017 13 - 20, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V

Sa. 18.2.2017 9 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V

So. 19.2.2017 9 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V

B. Bernasconi
M. Stralla

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Nachtrag: Zusätzlich zu den drei Terminen der Blockveranstaltung findet am 18.01. von 16.00 bis 17.30 eine Vorbesprechung im H 122 (H 2, HF-Hauptgebäude) statt.

14402.0015**Reformpädagogische Modelle in Geschichte und Gegenwart**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

R. Kock

Reformpädagogik meint zunächst eine nachträglich erst so benannte, ideelle und praxiswirksame Kraft, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts mit großem propagandistischen Elan in die europäische bildungspolitische Landschaft eindringt (Grunder 1995). Oft wird der Beginn der Reformpädagogik mit Erscheinen des Buches „das Jahrhundert des Kindes“ der schwedischen Schriftstellerin Ellen Key an den Anfang des 20. Jahrhunderts gesetzt. Nach Röhrs ist es vor allem wegen der Breite des pädagogischen Auf- und Umbruchs dieser Zeit des ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts berechtigt, hier von einer „reformpädagogischen Bewegung“ zu sprechen. In Modelle dieser reformpädagogischen Bewegung wird eingeführt.

Im Umkreis der verschiedenen Theorien zur Reformpädagogik und deren Diskussion und an diese anschließend haben die Forschungen zur Reformpädagogik in den letzten Jahrzehnten unterschiedliche Schwerpunktsetzungen erfahren, denen im Seminar nachgegangen wird - z. B. die Diskussion um die politische Reformpädagogik (vgl. Rülcker 1997), die Debatte um die Vorläuferschaft der Reformpädagogik mit Blick auf den Nationalsozialismus in Deutschland (vgl. Zeitschr. f. Pädagogik, 22. Beiheft 1988), die Frage nach einer eigenständigen frankophon geprägten Reformpädagogik (vgl. Helmchen 1999), die Diskussion um die Wahrnehmung und Aufarbeitung südlicher Reformansätze (vgl. Datta/Lang-Wojtasik 2002).

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Herrmann, U., Schlüter, St. (Hrsg.): Reformpädagogik – eine kritisch - konstruktive

Vergegenwärtigung, Bad Heilbrunn 2012

Skiera, E.: Reformpädagogik, München 2010

B a u s t e i n 3 : E r z i e h e n I I I**14374.0002****Antirassistische Erziehung. Grundlagen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Di. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 100

R. Oliveras

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

- 14374.0003 Corpus delicti. Männlichkeit-Rassismus-Gewalt.**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
Do. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183
R. Oliveras
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14374.0004 Erziehung unter aktuellen gesellschaftlichen Bedingungen.**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4
Di. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 105
R. Oliveras
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14374.0005 Wie die Kultur zum Bauern kommt. Bourdieu Lektüreseminar**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
Mi. 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI
R. Oliveras
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14374.0006 Gender - Bildung - Ungleichheit**
2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 5
Di. 18.10.2016 18.30 - 19.15, 825 Triforum, S193
Sa. 11.2.2017 9 - 18
Sa. 18.2.2017 9 - 18
R. Oliveras
Geschlecht als binäre Klassifikation, die Trennung in Frauen und Männer, gehört in unserer Kultur zum Alltag. Im Zuge der neuen Frauenbewegung und Frauenforschung wurde bereits in den 1970er und 1980er Jahren damit begonnen, das Konzept der Zweigeschlechtlichkeit, basierend auf biologischen Unterschieden, kritisch zu hinterfragen. Neben dem biologischen Geschlecht "sex" etablierte sich der Begriff "gender" als Ausdruck für ein historisch gewachsenes und kontextabhängiges soziales Geschlecht (vgl. Bublitz 2002:86; Metz-Göckel 1994:410). Gender beinhaltet soziokulturelle Differenzen, Inszenierungen des Geschlechts durch z. B. "körperliche Erscheinung, Bewegung, Gestik und Mimik" (ebd.) und wird somit als ein soziales Konstrukt gefaßt. Menschen erwerben und stellen in einem aktiven Handlungsprozess Geschlecht dar bzw. schreiben aufgrund von kulturellem Wissen Geschlechtszugehörigkeit zu. Geschlechtszugehörigkeit wirkt dabei aber nicht nur als Klassifikationssystem der Unterscheidung, Einordnung und Abgrenzung der Geschlechter, sondern ist an soziale Unterschiede und Ungleichheit gekoppelt, legitimiert durch biologische und psychische Merkmale (vgl. Bublitz 2002:90). In welcher Weise wirken nun Erziehung und Bildung an Differenzierungsprozessen mit bzw. reproduziert das Bildungswesen geschlechtsspezifische Zuschreibungen und soziale Ungleichheit?

Im Seminar werden wir uns mit den Zusammenhängen zwischen Konstruktionsprozessen von "Geschlecht" und der Organisation des Bildungswesens beschäftigen. Aus der Perspektive ausgewählter Theorien der Geschlechterforschung werden wir verschiedene Bildungsinstitutionen betrachten und Fragen nach der Wirklichkeit von Chancengleichheit und Gerechtigkeit stellen. Letztlich sollen unterschiedliche pädagogische Strategien und Konzepte im Umgang mit Differenzen und Diskriminierungen vorgestellt werden.
Räume für die Blockveranstaltung werden noch mitgeteilt.

Die erste Sitzung findet am 18.10.2016 in Raum S 193 (Triforum) statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14374.0008 Überwachen und Strafen. Ein Lektüreseminar**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
Di. 17.45 - 19.15, 825 Triforum, S193
R. Oliveras
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

- 14374.0012 Lernen und Bildung (im Jugendalter)**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
 Mi. 10 - 11.30, 825 Triforum, S193 A. Berg
 Im Seminar werden die für die Bildungswissenschaften relevanten Begriffe "Lernen" und "Bildung" erarbeitet sowie in Bezug auf das Jugendalter diskutiert und angewandt.
 Die Anwesenheit von zugelassenen Studierenden zum ersten Seminartermin (19.10.16) ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende auf der Warteliste vergeben.
 Wird im Seminar bekannt gegeben.
- 14374.0013 Jugend und Sozialisation**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
 Mi. 14 - 15.30, 825 Triforum, S193 A. Berg
 Im Seminar wird die Jugendphase aus erziehungs- und sozialwissenschaftlicher Perspektive beleuchtet. Der Begriff der "Sozialisation" dient hierbei als Grund- und Arbeitsbegriff. Daher wird dieser vorab definitorisch und theoretisch in den Blick genommen, um sich darauf hin mit den Sozialisationsprozessen und -kontexten Jugendlicher zu befassen.
 Die Anwesenheit von zugelassenen Studierenden zum ersten Seminartermin (19.10.16) ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende auf der Warteliste vergeben.
 Wird im Seminar bekannt gegeben.
- 14375.0009 Bildung in der frühen Kindheit**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3
 Mi. 17.45 - 19.15, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110 M. Kleinow
 Bildung« ist einer der Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft. Inhaltlich konzentriert sich die Veranstaltung auf »Bildung« im Hinblick auf die frühe Kindheit und die damit verbundenen (expliziten und impliziten) Bedeutungen.
 Die Veranstaltung richtet sich primär an Studierende im ersten und zweiten Semester. Anhand des Themas »Bildung in der frühen Kindheit« sollen nicht zuletzt Techniken wissenschaftlichen Arbeitens (Hausarbeit / Referat / Thesenpapier / Protokoll) erlernt und geübt werden. Neben den formalen Kriterien schriftlicher Arbeiten werden z.B. auch die Beschaffung von Literatur, der Umgang mit Texten, Zitation und Argumentation thematisiert.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
- 14375.9003 Sozialisierungstheoretische Grundlagen**
 2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 3
 Mi. 8 - 10, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV H. Ricarte Lanz
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14376.0062 Theorien der Sozialisation**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3
 Mi. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S12 L. Breyer
 Dieses Seminarangebot richtet sich an Studieneinsteiger und gibt einen einführenden Überblick über ausgewählte Theorien der Sozialisation (Durkheim, Parsons, Mead, Habermas, Bourdieu). Gemeinsam werden die unterschiedlichen Perspektiven auf Gesellschaft und Sozialisation diskutiert, die bis heute eine besondere Bedeutung für die wissenschaftliche Disziplin haben. Von den Studierenden wird dementsprechend die engagierte und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen und eine regelmäßige Vorbereitung der Seminarliteratur erwartet.
- Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
- 14376.0064 Einführung in Theorien der Sozialisation**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
 Do. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S12 L. Breyer
 Dieses Seminarangebot richtet sich an Studieneinsteiger und gibt einen einführenden Überblick über ausgewählte Theorien der Sozialisation (Durkheim, Parsons, Mead, Habermas, Bourdieu).

Gemeinsam werden die unterschiedlichen Perspektiven auf Gesellschaft und Sozialisation diskutiert, die bis heute eine besondere Bedeutung für die wissenschaftliche Disziplin haben. Von den Studierenden wird dementsprechend die engagierte und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen und eine regelmäßige Vorbereitung der Seminarliteratur erwartet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14376.0065**Theorien der Schule**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Fr. 8 - 9.30, 825 Triforum, S194

L. Breyer

Dieses Seminarangebot richtet sich an Studieneinsteiger und gibt einen einführenden Überblick über ausgewählte Theorien der Schule. Gemeinsam werden konkurrierende (historische sowie aktuelle) Perspektiven auf die Aufgaben von Schule, ihre institutionelle Organisation sowie Anforderungen an Lehrkräfte diskutiert. Von den Studierenden wird dementsprechend die engagierte und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen und eine regelmäßige Vorbereitung der Seminarliteratur erwartet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14376.0066**Theorien der Schule**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Fr. 14 - 15.30, 825 Triforum, S194

L. Breyer

Dieses Seminarangebot richtet sich an Studieneinsteiger und gibt einen einführenden Überblick über ausgewählte Theorien der Schule. Gemeinsam werden konkurrierende (historische sowie aktuelle) Perspektiven auf die Aufgaben von Schule, ihre institutionelle Organisation sowie Anforderungen an Lehrkräfte diskutiert. Von den Studierenden wird dementsprechend die engagierte und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen und eine regelmäßige Vorbereitung der Seminarliteratur erwartet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14376.0067**Einführung in Entwicklungs- und Lerntheorien**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Fr. 9.12.2016 16 - 19, 103 Philosophikum, S 66

Mo. 20.2.2017 9 - 16, 825 Triforum, S193

Di. 21.2.2017 9 - 16, 825 Triforum, S193

Mi. 22.2.2017 9 - 16, 825 Triforum, S193

L. Breyer

Dieses Seminarangebot richtet sich an Studieneinsteiger und gibt einen einführenden Überblick über Entwicklungs- und Lerntheorien. Indem auf Fragen nach Verhaltensänderung und -fortschritten eingegangen wird, werden im Seminar gemeinsam Unterschiede und Gemeinsamkeiten folgender Theorien diskutiert:

- Psychoanalyse (Freud, Erikson)
- Behaviorismus (Watson, Skinner)
- Feldtheorie (Lewin)
- Kognitive Theorien (Piaget, Kohlberg)

Von den Studierenden wird dementsprechend die engagierte und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen und eine regelmäßige Vorbereitung der Texte erwartet.

Vor den Blockterminen findet eine Vorbesprechung am 9.12.2016 von 16:00 bis 19:00 Uhr statt. Die Vorbesprechung findet statt im Philosophikum, die drei Blocktermine im Triforum.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14377.0003 Erziehung als Normalisation – Grundlagen und Ziele der Pädagogik Maria Montessoris

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Sa. 14.1.2017 9 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 21.1.2017 9 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Das erste Drittel des Seminars besteht in der gründlichen Textlektüre und damit der Vorbereitung auf die Seminarblöcke.

Bedingung für die Teilnahme ist, bis Mo., 9.1.2017 eine kurze, eigene Zusammenfassung der unter Literatur genannten Texte mit offenen Fragen an fschuerh@uni-koeln.de zu senden. (Bitte Seminarnummer und Titel in den Betreff der eMail setzen.)

Diskursives Seminar – die Anwesenheit ist erforderlich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Kinder sind anders, M. Montessori

Das kreative Kind, M. Montessori

U.Frost

14377.1000 Einführung in das Pädagogische Denken

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

M.Burchardt

14377.1002 Einführung in pädagogische Anthropologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

M.Burchardt

14377.2000 Schlüsselwerke der Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 10 - 12, 100 Hauptgebäude, 4107

Das Seminar ist diskursiv ausgelegt; es lebt von der Beteiligung aller TeilnehmerInnen. Die Lektüre der grundgelegten Texte ist obligatorisch. Diese sind im Bereich Bildungsphilosophie/Anthropologie angesiedelt und werden in ILIAS bereitgestellt. Ebenso ist die Bereitschaft zu eigener Initiative unerlässlich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Literatur zum Seminar finden Sie im entsprechenden Handapparat der Pädagogischen Bibliothek im Hauptgebäude.

R.Molzberger

14377.2001 Ausgewählte Klassiker der Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 17 - 18.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Ausgehend von der Frage, was einen Klassiker 'klassisch' macht, wollen wir im Seminar ausgewählte Positionen näherhin beleuchten. Hierzu soll jeweils ein 'Klassiker' zum Begriff der Bildung, zum Begriff der Erziehung und zum Begriff der Sozialisation besprochen werden. Auf diese Weise wird ein grober ideengeschichtlicher Überblick ebenso möglich wie das tiefere Verständnis systematischer Zusammenhänge. Die Lektüre entsprechender Primär- und Sekundärliteratur ist hierzu unerlässlich.

Das Seminar ist diskursiv ausgelegt; es lebt von der Beteiligung aller TeilnehmerInnen. Auch die Auswahl der Texte kann ggf. in der ersten Seminarsitzung gemeinsam erfolgen.
HfMT Köln, Seminarraum 13

Die Veranstaltungszulassung erfolgt über eine Anmeldung per eMail an die Dozentin.

Hinweis: Der erste Termin ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

R.Molzberger

- 14377.3000 Die reformpädagogische Bewegung**
 2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 3
 Di. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W.Krone
 Sie werden in diesem Seminar die Möglichkeit haben, sich mit reformpädagogischen Konzeptionen zu beschäftigen.
 Zu den Modalitäten des Scheinerwerbs und zur zu behandelnden Literatur werde ich in der ersten Sitzung etwas sagen.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
- 14377.3001 Pädagogik ist nicht die Wissenschaft vom Kinde, sondern die Wissenschaft vom Menschen. (Janusz Korczak)**
 2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 3
 Di. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W.Krone
 Zu den Modalitäten des Scheinerwerbs und zur zu behandelnden Literatur werde ich in der ersten Sitzung etwas sagen.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
- 14377.4002 Bildung und Transkulturalität (A)**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3
 Mi. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 T.Schmidt
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
- 14377.4004 Bildung und Fremdheitserfahrung (A)**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3
 Mo. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107 T.Schmidt
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
- 14377.6000 Über die Zukunft unserer Bildungsanstalten – Nietzsches Bildungskritik**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
 Mi. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107 A.Zimmermann
 Sie pflegten zu sagen, es würde kein Mensch nach Bildung streben, wenn er wüsste, wie unglaublich klein die Zahl der wirklich Gebildeten zuletzt ist und überhaupt sein kann.
 (Nietzsche: Über die Zukunft unserer Bildungsanstalten)
 Das Seminar setzt sich zur Aufgabe, die Bildungskritik Nietzsches, die eine Bildung des Genius und ein Konzept der "wahren Bildung" der kritischen Zeitdiagnose eines Bildungsverfalls entgegengesetzt, zu rekonstruieren und in ihren Kontexten und Zusammenhängen zu erörtern. Es wird vor allem zu fragen sein, inwiefern Nietzsches Bildungsbegriff die Tradition des Neuhumanismus adaptiert, sich aber gleichsam von dieser absetzt. Implizit wird die Frage nach der Konstitution einer Elitebildung nach Nietzsche gestellt, die dem Phänomen der Massenbildung entgegensteht.
 Diese Themenkomplexe sollen weiterhin und abschließend auf deren Aktualität bezüglich der gegenwärtigen Bildungsdebatte diskutiert werden.
 Die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und Interpretation literarischer und philosophischer Texte ist Voraussetzung zur Teilnahme.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
- 14377.6001 Einführung in die Theorie der Bildung**
 2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 3
 Fr. 21.10.2016 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 29.10.2016 9.30 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal Xlb

Sa. 5.11.2016 10 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal Xlb

Sa. 26.11.2016 10 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal Xlb

A. Zimmermann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14377.7000 **Bildung Anders Denken**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 3

Fr. 4.11.2016 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 11.11.2016 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 18.11.2016 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 25.11.2016 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 2.12.2016 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 9.12.2016 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107

P. Vetter

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14377.8000 **Die Lehrerrolle zwischen Bildung und Kompetenz**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S223

N. N.

Zur Zeit machen sich viele Schulen auf den Weg eine sogenannte neue Lernkultur umzusetzen, welche u.a. dem Paradigma der Kompetenzorientierung genügt, und sich diesem entsprechend durch selbstständiges Lernen, offenen Unterricht und individueller Förderung auszeichnet. Aus diesem folgt nach Christopher Türcke auch eine angepasste Lehrerrolle, als Coach oder Moderator. Das Paradigma der Kompetenzorientierung erscheint zunächst human, weil Unterricht scheinbar vom Kind her gedacht wird, von seinen Fähigkeiten und Bedürfnissen.

Aufgrund seines vermeintlich humanen Impetus, scheint die neue Lernkultur immun gegenüber Kritik zu sein, denn wie sollte man human und rational gegen all das argumentieren, was mit der Kompetenzorientierung einhergeht: individuelle Förderungen, selbstständiges Lernen, Entfaltung von Fähigkeiten oder die Abschaffung des autoritären Frontalunterrichts? Konzepte die immun gegen Kritik zu sein scheinen, machen sich aber prinzipiell der Ideologie verdächtig. Auffällig ist auch, dass innerhalb des Kompetenzdiskurses ein humanistischer Bildungsbegriff kaum noch relevant ist.

Deswegen ist Anliegen des Seminars eine prinzipielle Kritisierbarkeit des Paradigmas der Kompetenzorientierung wiederherzustellen, indem zunächst der Begriff „Kompetenz“ expliziert wird, um weitere Bedeutungsfacetten offenzulegen, die im aktuellen Diskurs nicht berücksichtigt werden. Dazu werden auch grundlegenden Texte zur Theorie der Bildung erarbeitet, um zu prüfen, ob nicht gerade der Bildungsbegriff, welcher durch die Kompetenzorientierung abgeschafft worden zu sein scheint, kritische Perspektiven eröffnet, welche eine Reduktion der Lehrerrolle offenlegt und Alternativen anbietet.
Dozent: Dr. C. Roeger

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
Bieri, Peter: Wie wäre es, gebildet zu sein? In: Hastedt, Heiner: Was ist Bildung. Eine Textanthologie 2012, Reclam

Dörpinghaus, Andreas & Poenitsch (2009), Andreas & Wigger, Lothar: Einführung in die Theorie der Bildung, WBG

Frost, Ursula (2008): Anpassung und Widerstand. Reflexionen über Bildung in Zeiten der Unbildung. In: Frost, Ursula (Hrsg.): Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Pädagogik (84)

Humboldt, Wilhelm: Theorie der Bildung des Menschen In: Hastedt, Heiner (Hrsg.): Was ist Bildung. Eine Textanthologie 2012, Reclam

Klieme, Eckhard (2009): Zur Entwicklung nationaler Bildungsstandards: eine Expertise, Bundesministerium für Bildung und Forschung

Liessmann, Konrad P. (2014): Geisterstunde: Die Praxis der Unbildung. Eine Streitschrift, Zsolnay

Nietzsche, Friedrich: Über die Zukunft unserer Bildungsanstalten. In: Colli, Giorgio und Montinari,azzino (Hrsg.): Kritische Studienausgabe Band 1, 1999, de Gruyter

Türcke, Christoph (2016): Lehrerdämmerung: Was die neue Lernkultur in den Schulen anrichtet, Beck

Weinert, Franz E. (1999): Concept of Competence: A Conceptual Clarification, OECD

14377.8001 Was ist der Maßstab humaner Bildung? – Eine pädagogische Reflexion

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Di. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S221

N . N .

Die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und Interpretation literarischer und philosophischer Texte ist Voraussetzung zur Teilnahme.

Dozent: O.M. Uerlings

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14377.8002 Erziehen zur Mündigkeit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Fr. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107

N . N .

Die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und Interpretation literarischer und philosophischer Texte ist Voraussetzung zur Teilnahme.

Dozent: J. Stoop

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14377.8003 Erziehung und Disziplin

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Fr. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107

N . N .

Die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und Interpretation literarischer und philosophischer Texte ist Voraussetzung zur Teilnahme.

Dozent: J. Stoop

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14377.8006 Einführung in die Queer Pädagogik

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 6

Mo. 9.30 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107 20.2.2017

Di. 9.30 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107 21.2.2017

Mi. 9.30 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107 22.2.2017

k.A.

M . Waldmann

In den letzten Jahren hat sich Queer immer mehr zu einer Haltung entwickelt, die sich nicht davor scheut, gesellschaftskritische Aspekte in Hinblick auf Themenkomplexe wie Repräsentation, Identitäten und Identifizierungen, Vielfalt, Anerkennungskämpfe, Ausschluss- und Marginalisierungssphänomene einzubeziehen.

Im Blockseminar wollen wir uns in einem ersten Schritt den bewegungspolitischen und ideengeschichtlichen Wurzeln von Queer zuwenden. Dabei werden wir neben deutschen auch kurze Auszüge aus den englischen Originaltexten lesen und diskutieren, um zu verstehen, was queeres Denken auszeichnen kann. Neben dem Verunsicherungspotenzial in Bezug auf vermeintlich eindeutige Kategorien, Rollenzuschreibungen, Identifizierungen und so genannte anthropologische Grundkonstanten werden wir ein zweites Leitmotiv von queerem Denken im Seminar behandeln. Vor dem Hintergrund der Ausschlusserfahrungen alternativer Geschlechts- und Sexualitätswürfe ist ein konkreter Blick auf diese Lebensweisen ein notwendiger Bestandteil in der Beschäftigung mit Queer. Diese Sensibilisierung für alternative Lebensentwürfe bildet zusammen mit der identitätskritischen Ausrichtung das Herzstück queeren Denkens.

Nach diesem Einblick in die Entwicklung von Queer widmet sich das Seminar der Frage, wie eine queere Pädagogik möglich ist und was sie auszeichnen kann. In diesem Kontext sollen auch neuere Entwicklungen mitberücksichtigt und diskutiert werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14377.8007 Einführung in die Erziehungswissenschaften I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mo. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 201

N . N .

Dozentin: Dr. S. Kretschmer

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14377.8008 Einführung in die Erziehungswissenschaften II

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 12 - 13.30, 332 Alte Mensa, S 201

N . N .

Dozentin: Dr. S. Kretschmer

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14378.3001 Ethik der Sorge um sich als Praxis menschlicher Freiheit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Do. 8 - 9.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

D . Korres

"Seit mehr als fünfundzwanzig Jahren verfolge ich das Ziel, eine Geschichte der Wege zu skizzieren, auf denen Menschen in unserer Kultur Wissen über sich selbst erwerben. (...) Dabei geht es nicht in erster Linie um den Wahrheitsgehalt dieses Wissens, sondern um die Analyse der so genannten Wissenschaften als hochspezifischer "Wahrheitsspiele" auf der Grundlage spezieller Techniken, die Menschen gebrauchen, um sich selbst zu verstehen.(...) Mehr und mehr interessiere ich mich für die Interaktion zwischen einem selbst und anderen und für die Technologien individueller Beherrschung, für die Geschichte der Formen, in denen das Individuum auf sich selbst einwirkt, für die Technologien des Selbst."(Foucault, Ästhetik der Existenz, S.290)

Im Rahmen dieses Seminars werden wir auf der Grundlage von Michel Foucaults Auswahlband "Ästhetik der Existenz" dezidiert nach deren Kernstück fragen, nach den Möglichkeiten und Grenzen einer "kritischen Ontologie unserer selbst" als Praxis der Kritik sowie der "Ethik der Sorge um sich als Praxis menschlicher Freiheit." Vor diesem Hintergrund möchte ich mit Ihnen gemeinsam nach dem Anfang eines Spiels als das Spiel mit der Sorge um sich und der Wahrheit oder anders: den Neuanfang eines Spielens als die Rekonstituierung des Menschen, dessen Möglichkeiten und Grenzen, fragen. Daran angelehnt stellt sich die Frage nach dessen Relevanz für die pädagogische Praxis und pädagogisches Verstehen.

Bitte denken Sie daran, dass die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch ist.

Bei unentschuldigtem Fehlen wird Ihr Platz vergeben.
Literaturempfehlungen:

Foucault, M., Ästhetik der Existenz.

Ders., Hermeneutik des Subjekts.

14378.4000 Einführung in Grundlagen der kritischen Pädagogik / kritischen Erziehungswissenschaft (1)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Do. 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

M . Krebs

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14378.4001 Einführung in Grundlagen der kritischen Pädagogik / kritischen Erziehungswissenschaft (2)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 68

M. Krebs

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14378.4002 Einführung in Grundlagen der kritischen Pädagogik / kritischen Erziehungswissenschaft (3)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Fr. 28.10.2016 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Fr. 4.11.2016 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Fr. 18.11.2016 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Sa. 19.11.2016 9.30 - 16.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02)

Fr. 25.11.2016 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Sa. 26.11.2016 9.30 - 16.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

M. Krebs

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14378.4003 Intersektionalität als pädagogischer Grundbegriff

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Fr. 8.15 - 9.45, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

M. Krebs

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14378.4004 Michel Foucault und Pierre Bourdieu als Theoretiker kritischer Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 84

M. Krebs

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Wichtig: Am 4.11.2016 findet das Seminar in Raum S75 statt!

14378.4005 Pädagogik der Unterdrückten - Paulo Freire (1)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Do. 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

M. Krebs

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14378.4006 Pädagogik der Unterdrückten - Paulo Freire (2)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Fr. 11.11.2016 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Fr. 9.12.2016 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Fr. 13.1.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Sa. 14.1.2017 9.30 - 16.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176

Fr. 20.1.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Sa. 21.1.2017 9.30 - 16.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum
S 163 (ehem. R 1.02)

M. Krebs

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0002 Inklusive Didaktik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 130 (ehem. R 9)

K. Reich

Im Modul Erziehen soll mit diesem Seminar, das sich ausschließlich an BA im Lehramt wendet, eine Verbindung zu schulpraktischen Fragen gezogen werden. Dadurch lassen sich auch Erfahrungen aus dem Orientierungspraktikum reflektieren.

Ziel: Die Grundlagen einer inklusiven Didaktik werden erarbeitet. Dazu gehören Fragen der Haltung und Beziehungen, des Curriculums und von Kompetenzrastern, Methoden und Planung, Merkmale von Unterrichtsqualität.

Grundlagenliteratur: Inklusive Didaktik von Kersten Reich (Beltz 2014).

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0005 Introduction to International Perspectives in Education

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 133 (ehem. R 119)

Fr. 2.12.2016 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 18

Sa. 3.12.2016 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 18

S. Neubert

In dem englischsprachigen Seminar wird es um eine Einführung in international einflussreiche Ansätze der Erziehungswissenschaft im Anschluss an die Tradition John Deweys (1859-1952) gehen. Die Veranstaltung wird mit der internationalen Tagung "Democracy and Education Reconsidered" am 2. und 3.12.2016 gekoppelt. Dafür werden in Absprache mit den Teilnehmer*innen 8 reguläre Dienstagssitzungen entfallen.

The seminar will offer an introduction to internationally influential debates in education in the wake of John Dewey (1859-1952). It will be combined with the international conference "Democracy and Education Reconsidered", Dec 2 and 3, 2016 that will compensate for 8 regular meetings.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0009 Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus: Michel Foucault als Klassiker der Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S
172 (ehem. S2)

S. Neubert

Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus

Unter dem Titel "Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus" diskutiere ich mit theorieinteressierten Studierenden aktuelle Themen und Fragestellungen in der Entwicklung des gleichnamigen Kölner Theorieansatzes. Eine erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung setzt eine regelmäßige Anwesenheit sowie aktive Mitarbeit während des gesamten Semesters voraus. In diesem Semester wird es um eine Auseinandersetzung mit Michel Foucaults Machttheorie gehen. Im Mittelpunkt soll dabei Foucaults Verständnis moderner Disziplinarmacht stehen. In dieses Thema wird am Beispiel der Entstehung moderner Straf- und Überwachungspraktiken eingeführt. Zentrale Lektüre wird das Buch "Überwachen und Strafen" sein, das mit den TeilnehmerInnen über das Semester hinweg sukzessive erarbeitet, reflektiert und kritisch diskutiert werden soll. Wir wollen Foucault als einen modernen Klassiker der Pädagogik und zugleich als eine unverzichtbare Grundlagentheorie für die heutigen Sozial- und Kulturwissenschaften lesen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0010 Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminar-
raum S 131 (ehem. R 103)

S. Neubert

Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft

Dieses Studienangebot richtet sich an Studierende in Lehramts-, Diplom- und Bachelorstudiengängen im Fach Pädagogik und soll neben einer Diskussion von erziehungswissenschaftlichen Grundlagen insbesondere einer Vertiefung selbst gewählter Themen und Forschungsinteressen der Teilnehmer/innen dienen. Es kann eine theoriebezogene Begleitung und Unterstützung in der Vorbereitung sowohl von Referaten und Hausarbeiten als auch von Diplom-, Examens- und Bachelorarbeiten sowie anderen Prüfungsleistungen erfolgen. Einen besonderen Schwerpunkt soll zudem die Reflexion von Theorie-Praxis-Bezügen (z.B. Praktikumserfahrungen) darstellen. Für eine Teilnahme ist die Anwesenheit in der ersten Sitzung unbedingt erforderlich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

- 14387.0011 Sozialpsychiatrie: Geschichte und Gegenwart Kurs A**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
 Mo. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S L. Sehnbruch
 183, ab 17.10.2016
 Ausgehend von einer einführenden grundlagentheoretischen Reflexion der Arbeits- und Betrachtungsweisen der Sozialpsychiatrie, eröffnen wir uns in diesem Seminar aus verschiedenen Perspektiven spannungsreiche Zugänge zum gesellschaftlichen Diskurs des Praxisfeldes. In Auseinandersetzung mit der Historik der Sozialpsychiatrie wird hierbei besonders die Bedeutung von Medien im Vordergrund stehen.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14387.0013 Sozialpsychiatrie: Geschichte und Gegenwart Kurs B**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
 Mo. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S L. Sehnbruch
 183, ab 17.10.2016
 Ausgehend von einer einführenden grundlagentheoretischen Reflexion der Arbeits- und Betrachtungsweisen der Sozialpsychiatrie, eröffnen wir uns in diesem Seminar aus verschiedenen Perspektiven spannungsreiche Zugänge zum gesellschaftlichen Diskurs des Praxisfeldes. In Auseinandersetzung mit der Historik der Sozialpsychiatrie wird hierbei besonders die Bedeutung von Medien im Vordergrund stehen.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
- 14387.0014 Systemisches Denken und Handeln in pädagogischen und psychosozialen Kontexten**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
 Mo. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S L. Sehnbruch
 183, ab 17.10.2016
 In diesem Seminar beschäftigen wir uns vertiefend mit Facetten des systemischen Denkens und Handelns in verschiedenen Anwendungskontexten. Auf der Basis einer grundlegenden Diskussion von zentralen Texten aus dem systemischen Diskurs rücken wir systemische Praxisfelder in den Fokus und setzen uns kritisch mit systemischen Haltungen, Methoden und Techniken auseinander.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
- 14387.0015 Infantilisierung und Ethnisierung der Armut als Herausforderung für Schule**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 27
 Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) C. Butterwegge
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14387.0016 Der eindimensionale Mensch_Lektüreseminar**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
 Fr. 10 - 11.30, 911 Modulbau Weyertal, S221, Ende 3.2.2017 A. Clasen
 „Der eindimensionale Mensch – Studien zur Ideologie der fortgeschrittenen Industriegesellschaft“ von Herbert Marcuse, das erstmals 1964 in den USA erschien, zählt zu den wichtigsten Werken der kritischen Theorie. Es geht ihm um die Wechselwirkung zwischen Individuum und Gesellschaft in einer industrialisierten Welt. Marcuse gilt als einer der Väter bzw. Großväter der Studierendenbewegung 1968. „Freiheit ist Befreiung“ – mit dieser Aussage kennzeichnet er sich als ein radikaler Vertreter des Widerstandsgedankens. Die gemeinsame Lektüre und das Verstehen seiner Kritik an den bestehenden Herrschaftsverhältnissen, ihrer Ideologie und ihrer historischen

Vorbedingungen bildet die Grundlage des Seminars. Der eigene Standpunkt im Hinblick auf die Institution Schule und die Erziehung soll reflektiert werden. Das Seminar wurde als Einführung in die Thematik konzipiert, wichtig ist, dass die Lust besteht sich das Buch zu besorgen und zu lesen! Bitte besorgen Sie sich folgende Literatur zur Teilnahme am Seminar:

Herbert Marcuse: Der eindimensionale Mensch. Studien zur Ideologie der fortgeschrittenen Industriegesellschaft

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

Herbert Marcuse: Der eindimensionale Mensch. Studien zur Ideologie der fortgeschrittenen Industriegesellschaft

14387.0017 Sozialisation: Aufwachsen in mediatisierten Lebenswelten- Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

L. Sehnbruch

Ausgehend von einer Einführung in sozialisationstheoretische Themen-, Frage- und Problemstellungen widmen wir uns in diesem Seminar den vielschichtigen Facetten medialer Beeinflussungskonstellationen im Hinblick auf die Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung insbesondere von Kindern und Jugendlichen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0018 Schule Zwang Charakter_Lektüreseminar

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

A. Clasen

Das humanistische Ziel der Pädagogik, sich dem Menschen und seiner individuellen Entwicklung verpflichtet zu sehen, wird in dem Moment paradox, wenn es bei der Zielvorgabe der bloßen Anpassung an die gesellschaftliche Umwelt landet. Oder wie es Adorno in seiner Theorie der Halbbildung formuliert: Frevelt die Idee der Bildung, die einen Zustand der Menschheit ohne Status und Übervorteilung fordert, in dem Moment an sich selbst, wenn sie sich davon etwas abmarkten lässt und sich in die Praxis der als gesellschaftlich nützliche Arbeit honorierten partikularen Zwecke verstrickt. (Vgl. Adorno 2006, S.15 f.)

Mithilfe von Texten zur Erziehung u.a. von Theodor W. Adorno werden wir uns mit der Bedeutung von Pädagogik, Erziehung und Bildung auseinandersetzen und zugleich werden uns diverse Widersprüche, die das deutsche Schulsystem aufzuweisen hat, begegnen. Das Seminar ist als Einführung in die Thematik konzipiert. Die gemeinsame Lektüre soll zudem zur Beschäftigung der Kritischen Theorie anregen und dazu dienen sich kritisch mit der Pädagogik (und dem Schulsystem) auseinanderzusetzen.

Bitte besorgen Sie sich das Buch für die Teilnahme am Seminar:

Theodor W. Adorno: Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main 1971

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14387.0019 Einführung in die psychotherapeutischen Verfahren

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Di. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183, ab 18.10.2016

N. Mirian

Im Fokus dieses Seminars steht die facettenreiche und spannende Geschichte der Psychotherapie mit ihren unterschiedlichen Verfahren. Hierbei sollen Sie sich in Gruppen zusammenschließen und jeweils ein psychotherapeutisches Verfahren erarbeiten. Darüber hinaus ist das Ziel, dass Sie sich kritisch mit den Verfahren und Methoden der Psychotherapie auseinandersetzen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0020 Schule Zwang Charakter_Lektüreseminar / B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 8 - 9.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

A. Clasen

Das humanistische Ziel der Pädagogik, sich dem Menschen und seiner individuellen Entwicklung verpflichtet zu sehen, wird in dem Moment paradox, wenn es bei der Zielvorgabe der bloßen Anpassung an die gesellschaftliche Umwelt landet. Oder wie es Adorno in seiner Theorie der Halbbildung formuliert: Frevelt die Idee der Bildung, die einen Zustand der Menschheit ohne Status und Übervorteilung fordert, in dem Moment an sich selbst, wenn sie sich davon etwas abmarkten lässt und sich in die Praxis der als gesellschaftlich nützliche Arbeit honorierten partikularen Zwecke verstrickt. (Vgl. Adorno 2006, S.15 f.)

Mithilfe von Texten zur Erziehung u.a. von Theodor W. Adorno werden wir uns mit der Bedeutung von Pädagogik, Erziehung und Bildung auseinandersetzen und zugleich werden uns diverse Widersprüche, die das deutsche Schulsystem aufzuweisen hat, begegnen. Das Seminar ist als Einführung in die Thematik konzipiert. Die gemeinsame Lektüre soll zudem zur Beschäftigung der Kritischen Theorie anregen und dazu dienen sich kritisch mit der Pädagogik (und dem Schulsystem) auseinanderzusetzen.

Bitte besorgen Sie sich das Buch für die Teilnahme am Seminar:

Theodor W. Adorno: Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main 1971

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14387.0021 Prävention von Mobbing an Schulen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 75

N. Mirian

In der heutigen Zeit ist Mobbing kein seltenes Phänomen. Mobbing tritt am Arbeitsplatz, auf der Straße oder in Schulen auf. Insbesondere das Thema „Mobbing an Schulen“ stellt bis heute ein großes Problem dar. Die psychischen und sozialen Folgen sind hierbei gravierend und verdeutlichen, dass Präventionsmaßnahmen unabdingbar sind.

In diesem Seminar werden wir gemeinsam Präventionsmaßnahmen gegen Mobbing an Schulen erarbeiten. Hierbei sollen Sie sich selbstständig mit diesem Thema auseinandersetzen und praxisorientiert ein eigenes Präventionsprogramm gegen Mobbing an Schulen erstellen. Die Präventionsprogramme werden im Plenum vorgestellt und diskutiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0022 Einführung in die psychotherapeutischen Verfahren

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 56, ab 18.10.2016

N. Mirian

Im Fokus dieses Seminars steht die facettenreiche und spannende Geschichte der Psychotherapie mit ihren unterschiedlichen Verfahren. Hierbei sollen Sie sich in Gruppen zusammenschließen und jeweils ein psychotherapeutisches Verfahren erarbeiten. Darüber hinaus ist das Ziel, dass Sie sich kritisch mit den Verfahren und Methoden der Psychotherapie auseinandersetzen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0022 Prävention von Mobbing an Schulen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183, ab 17.10.2016

N. Mirian

In der heutigen Zeit ist Mobbing kein seltenes Phänomen. Mobbing tritt am Arbeitsplatz, auf der Straße oder in Schulen auf. Insbesondere das Thema „Mobbing an Schulen“ stellt bis heute ein großes Problem dar. Die psychischen und sozialen Folgen sind hierbei gravierend und verdeutlichen, dass Präventionsmaßnahmen unabdingbar sind.

In diesem Seminar werden wir gemeinsam Präventionsmaßnahmen gegen Mobbing an Schulen erarbeiten. Hierbei sollen Sie sich selbständig mit diesem Thema auseinandersetzen und praxisorientiert ein eigenes Präventionsprogramm gegen Mobbing an Schulen erstellen. Die Präventionsprogramme werden im Plenum vorgestellt und diskutiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

- 14387.0023 Bildungsaufgabe Medienkompetenz Kurs A**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3
Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) L. Sehnbruch
- In diesem Seminar setzen wir uns vertiefend mit Ansätzen des Forschungsfeldes der „Medienkompetenz“ auseinander. Neben der strukturalen Dimension der Medienbildung berücksichtigen wir hierbei vor allem kritische Perspektiven. Ziel ist es, in Bezug auf den wachsenden Anspruch der stark von Massenmedien bestimmten Erfahrungswelt, Lösungsansätze und Handlungsoptionen auszuloten, die der Stärkung eines reflexiven und selbstbestimmten Umgangs mit Medien förderlich sind.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14387.0024 Sozialisation: Aufwachsen in mediatisierten Lebenswelten- Kurs B**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136) L. Sehnbruch
- Ausgehend von einer Einführung in sozialisationstheoretische Themen-, Frage- und Problemstellungen widmen wir uns in diesem Seminar den vielschichtigen Facetten medialer Beeinflussungskonstellationen im Hinblick auf die Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung insbesondere von Kindern und Jugendlichen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14387.0025 Kinderarmut und Bildungsungleichheit**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 9
Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) C. Butterwegge
- Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
- 14387.0030 Bildungsaufgabe Medienkompetenz Kurs B**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3
Fr. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 L. Sehnbruch
- In diesem Seminar setzen wir uns vertiefend mit Ansätzen des Forschungsfeldes der „Medienkompetenz“ auseinander. Neben der strukturalen Dimension der Medienbildung berücksichtigen wir hierbei vor allem kritische Perspektiven. Ziel ist es, in Bezug auf den wachsenden Anspruch der stark von Massenmedien bestimmten Erfahrungswelt, Lösungsansätze und Handlungsoptionen auszuloten, die der Stärkung eines reflexiven und selbstbestimmten Umgangs mit Medien förderlich sind.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14387.0032 Pädagogischer Umgang mit Geschlechterverhältnissen (im Rahmen von »school is open«)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) S. Kargl
- Das Seminar ist stark an den Modulhandbüchern ausgerichtet und bezieht sich auf Konzepte, die im „Modellkolleg“ Bildungswissenschaften <http://www.hf.uni-koeln.de/33814> erprobt wurden.
Dabei geht es insbesondere um die „Reflexion und Weiterentwicklung der eigenen Haltungen und Wertevorstellungen auf Grundlage der eigenen Motivation und Biographie“.

(1) Der erste Termin am 18. Oktober 2016 ist von obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz zugelassener Studierender anderweitig vergeben.

(2) Bitte sehen Sie davon ab, bei mir im 1. Semester Ihren Modulabschluss zu tätigen. Ich halte es für ratsam, dass Sie dazu vorher an der Vorlesung im Modul Erziehen teilgenommen haben. Gerne berate ich Sie dazu in meiner Sprechstunde.

(3) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

Bitte beginnen Sie, sobald Sie zu dem Seminar zugelassen wurden, mit der Lektüre von Rendtorff, Barbara (2006): Erziehung und Geschlecht. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer

Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminares bekannt gegeben.

14387.0034 Inklusion – die Zukunft der Bildung: Eine Einführung in die Grundbegriffe und Didaktik (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

F. Schumann
S. Kargl

Inklusion wird als das Konzept der Zukunft der Bildung diskutiert und verstanden. Zahlreiche Publikationen, Tagungen, 'die' öffentliche Diskussion, Gesetzgebung oder oder oder unterstreichen: Wir befinden uns in der "Dekade der Inklusion" (Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft 2011, 8).

Im internationalen Diskurs wird ein Inklusionsbegriff geführt, den in der Bundesrepublik Deutschland als umfassend oder weit bezeichnet wird: Der inklusive Gedanke bedeutet die uneingeschränkte, gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben und richtet sich gegen Diskriminierung und Stigmatisierung qua Geschlecht, sozialer Herkunft, Ethnizität etc. (vgl. Booth/ Ainscow 2002; Reich 2012; DUK 2014).

Im Rahmen des Seminars werden wir uns zunächst mit den Grundlagen und Bedeutung dieses umfassenden Inklusionsverständnis beschäftigen und wollen abschließend Blicke auf Elemente der Inklusiven Didaktik und Rahmen inklusiven pädagogischen Arbeitens erhaschen. Dabei soll auch das Seminar nicht von Ansätzen einer Inklusiven Didaktik ausgenommen sein und u.a. auf bestehende/s Wissen, Fertigkeiten und Haltungen von Teilnehmer*innen eingegangen werden. (1) Die Veranstaltung wird von Frieder Schumann (frieder.schumann@uni-koeln.de) durchgeführt.

(2) Der erste Termin am 18. Oktober 2016 ist verpflichtend. Bei unentschuldigtem Fehlen werden die Plätze zugelassener Studierender anderweitig vergeben.

(3) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

Amrhein, Betina / Dziak-Mahler, Myrle (Hrsg.innen): Fachdidaktik inklusiv - Auf der Suche nach didaktischen Leitlinien für den Umgang mit Vielfalt in der Schule.

Booth, Tony / Ainscow, Mel (2002): Index for inclusion – developing learning and participation in schools. Online unter <http://www.eenet.org.uk/resources/docs/Index%20English.pdf> Deutsche Übersetzung: Boban, Ines / Hinz, Andreas (2003): Index für Inklusion - Lernen und Teilhabe in der Schule der Vielfalt entwickeln. Online unter <http://www.eenet.org.uk/resources/docs/Index%20German.pdf>

Deutsche UNESCO-Kommission e.V. (DUK) (Hrsg.*in) (2014): Inklusion: Leitlinien für die Bildungspolitik, 3. erweiterte Auflage. Online unter <https://www.unesco.de/fileadmin/medien/Dokumente/Bildung/InklusionLeitlinienBildungspolitik.pdf>

European Agency for Development in Special Needs Education (EADSN) (Hrsg.*in) (2012): Teacher Education for Inclusion – Profile of Inclusive Teachers. Online unter <https://www.european-agency.org/sites/default/files/Profile-of-Inclusive-Teachers.pdf> Deutsche Übersetzung online unter https://www.european-agency.org/sites/default/files/te4i-profile-of-inclusive-teachers_Profile-of-Inclusive-Teachers-DE.pdf

Feuser, Georg / Maschke, Thomas (2013): Lehrerbildung auf dem Prüfstand: Welche Qualifikationen braucht die inklusive Schule, S. 11-66. Psychosozial Verlag, Gießen.

Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft (Hrsg.*in) (2011): Inklusion vor Ort - Der Kommunale Index für Inklusion - ein Praxishandbuch.

Reich, Kersten (2012): Inklusion und Bildungsgerechtigkeit: Standards und Regeln zur Umsetzung einer inklusiven Schule. Beltz, Weinheim und Basel.

Reich, Kersten (2014): Inklusive Didaktik: Bausteine für eine Inklusive Schule. Beltz Verlag, Weinheim und Basel.

Reich, Kersten / Asselhoven, Dieter / Kargl, Silke (2015): Rahmenkonzept zur Gründung einer inklusiven Praxisschule: »Inklusive Universitätsschule Köln« -Eine Schule für alle-. In: Eine inklusive Schule für alle: Das Modell der Inklusiven Universitätsschule Köln.

14387.0038 Lernwerkstatt: Erinnerungskultur im Kontext der Einwanderungsgesellschaft. Erinnern an die Shoah im Kontext von Erziehung A (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

J. Elsässer
S. Kargl

Eine Lernwerkstatt zum Thema Erinnerungskultur im Kontext des Moduls Erziehen.

Der Themenbereich der Erinnerungskultur zu Shoa und Nationalsozialismus spielt in schulischen sowie in außerschulischen Bereichen eine erhebliche Rolle. Mit Anerkennung der Diversität der verschiedenen pädagogischen Klientel ist eine Perspektive auf die Einwanderungsgesellschaft ein wichtiger Bestandteil von Sensibilisierung für ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein.

Die Lernwerkstatt bietet im Rahmen des Themenbereichs Erinnerungskultur zu Shoa und NS im Kontext der Einwanderungsgesellschaft zahlreiche Möglichkeiten um einen eigenen Zugang zum Thema zu finden. Dieser ist für das professionelle pädagogische Selbstverständnis angehender Lehrer*innen und Pädagog*innen unumgänglich und deshalb wesentlicher Bestandteil der Lernwerkstatt.

Im Rahmen der Lernwerkstatt lernen Sie als Student*in selbstbestimmt und nach eigenen Interessen anhand von konkreten, problembasierten Fragestellungen, die Sie selbst entwickeln (forschendes Lernen & problem-based-learning).

Drei wesentliche Merkmale von Lernwerkstattarbeit sind die Selbststeuerung der Lernenden, die Raumkomponente (der „Werkstatttraum“) und die Reflexion der Lernwege. Das Konzept der Lernwerkstatt folgt den Leitideen einer inklusiven Didaktik nach Kersten Reich, die sich an einem interaktionistisch konstruktivistischen Lernverständnis orientiert.

Das Durchlaufen der Lernwerkstatt wird zum Selbstversuch für die spätere Praxis der Pädagog*innen-Tätigkeit. Die angehenden Lehrer*innen und Pädagog*innen lernen vielfältige Lernwerkzeuge und –methoden kennen, die sie mit ihren Schüler*innen und Klient*innen durchführen können. Durch die eigene Auseinandersetzung mit diesen Lernkonzepten werden Lernwerkzeuge und Inhalte erarbeitet, die in die zukünftige Unterrichtsgestaltung und pädagogische Arbeit mit einfließen können.

Im Rahmen der Lernwerkstatt dokumentieren Sie ihre Arbeitsergebnisse und Lernfortschritte mit Hilfe eines Portfolios und in einem zusätzlichen Essay.

(1) Der erste Veranstaltungstermin ist Montag der 17. Oktober 2016. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

14387.0039 Lernwerkstatt: Erinnerungskultur im Kontext der Einwanderungsgesellschaft. Erinnern an die Shoah im Kontext von Erziehung B (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

J. Elsässer
S. Kargl

Eine Lernwerkstatt zum Thema Erinnerungskultur im Kontext des Moduls Erziehen.

Der Themenbereich der Erinnerungskultur zu Shoa und Nationalsozialismus spielt in schulischen sowie in außerschulischen Bereichen eine erhebliche Rolle. Mit Anerkennung der Diversität der verschiedenen pädagogischen Klientel ist eine Perspektive auf die Einwanderungsgesellschaft ein wichtiger Bestandteil von Sensibilisierung für ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein.

Die Lernwerkstatt bietet im Rahmen des Themenbereichs Erinnerungskultur zu Shoa und NS im Kontext der Einwanderungsgesellschaft zahlreiche Möglichkeiten um einen eigenen Zugang zum

Thema zu finden. Dieser ist für das professionelle pädagogische Selbstverständnis angehender Lehrer*innen und Pädagog*innen unumgänglich und deshalb wesentlicher Bestandteil der Lernwerkstatt.

Im Rahmen der Lernwerkstatt lernen Sie als Student*in selbstbestimmt und nach eigenen Interessen anhand von konkreten, problembasierten Fragestellungen, die Sie selbst entwickeln (forschendes Lernen & problem-based-learning).

Drei wesentliche Merkmale von Lernwerkstattarbeit sind die Selbststeuerung der Lernenden, die Raumkomponente (der „Werkstatttraum“) und die Reflexion der Lernwege. Das Konzept der Lernwerkstatt folgt den Leitideen einer inklusiven Didaktik nach Kersten Reich, die sich an einem interaktionistisch konstruktivistischen Lernverständnis orientiert.

Das Durchlaufen der Lernwerkstatt wird zum Selbstversuch für die spätere Praxis der Pädagog*innen-Tätigkeit. Die angehenden Lehrer*innen und Pädagog*innen lernen vielfältige Lernwerkzeuge und –methoden kennen, die sie mit ihren Schüler*innen und Klient*innen durchführen können. Durch die eigene Auseinandersetzung mit diesen Lernkonzepten werden Lernwerkzeuge und Inhalte erarbeitet, die in die zukünftige Unterrichtsgestaltung und pädagogische Arbeit mit einfließen können.

Im Rahmen der Lernwerkstatt dokumentieren Sie ihre Arbeitsergebnisse und Lernfortschritte mit Hilfe eines Portfolios und in einem zusätzlichen Essay.

(1) Der erste Veranstaltungstermin ist Mittwoch der 19. Oktober 2016. Die Anwesenheit an diesem Termin ist verpflichtend. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

14387.0040

Lernwerkstatt: Erinnerungskultur im Kontext der Einwanderungsgesellschaft. Erinnern an die Shoah im Kontext von Erziehung C (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

J. Elsässer
S. Kargl

Eine Lernwerkstatt zum Thema Erinnerungskultur im Kontext des Moduls Erziehen.

Der Themenbereich der Erinnerungskultur zu Shoa und Nationalsozialismus spielt in schulischen sowie in außerschulischen Bereichen eine erhebliche Rolle. Mit Anerkennung der Diversität der verschiedenen pädagogischen Klientel ist eine Perspektive auf die Einwanderungsgesellschaft ein wichtiger Bestandteil von Sensibilisierung für ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein.

Die Lernwerkstatt bietet im Rahmen des Themenbereichs Erinnerungskultur zu Shoa und NS im Kontext der Einwanderungsgesellschaft zahlreiche Möglichkeiten um einen eigenen Zugang zum Thema zu finden. Dieser ist für das professionelle pädagogische Selbstverständnis angehender Lehrer*innen und Pädagog*innen unumgänglich und deshalb wesentlicher Bestandteil der Lernwerkstatt.

Im Rahmen der Lernwerkstatt lernen Sie als Student*in selbstbestimmt und nach eigenen Interessen anhand von konkreten, problembasierten Fragestellungen, die Sie selbst entwickeln (forschendes Lernen & problem-based-learning).

Drei wesentliche Merkmale von Lernwerkstattarbeit sind die Selbststeuerung der Lernenden, die Raumkomponente (der „Werkstatttraum“) und die Reflexion der Lernwege. Das Konzept der Lernwerkstatt folgt den Leitideen einer inklusiven Didaktik nach Kersten Reich, die sich an einem interaktionistisch konstruktivistischen Lernverständnis orientiert.

Das Durchlaufen der Lernwerkstatt wird zum Selbstversuch für die spätere Praxis der Pädagog*innen-Tätigkeit. Die angehenden Lehrer*innen und Pädagog*innen lernen vielfältige Lernwerkzeuge und –methoden kennen, die sie mit ihren Schüler*innen und Klient*innen durchführen können. Durch die eigene Auseinandersetzung mit diesen Lernkonzepten werden Lernwerkzeuge und Inhalte erarbeitet, die in die zukünftige Unterrichtsgestaltung und pädagogische Arbeit mit einfließen können.

Im Rahmen der Lernwerkstatt dokumentieren Sie ihre Arbeitsergebnisse und Lernfortschritte mit Hilfe eines Portfolios und in einem zusätzlichen Essay.

(1) Der erste Veranstaltungstermin ist Mittwoch der 19. Oktober 2016. Die Anwesenheit an diesem Termin ist obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

14387.0044 Inklusion - the struggle is real

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 12

Fr. 21.10.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Fr. 4.11.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Sa. 5.11.2016 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Fr. 18.11.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Sa. 19.11.2016 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

K. Reich

Inklusion ist ein Schlüsselbegriff, der eine Gesellschaft kennzeichnet, die Verschiedenheit anerkennt und annimmt und auf eine gesamtgesellschaftlichen wertorientierten Grundkonsens zielt. Mit dem 9. Schulrechtsänderungsgesetz (2013) hat das Land den Auftrag der UN-Behindertenrechtskonvention (2009) umgesetzt und die ersten Schritte auf dem Weg zur inklusiven Bildung an allgemeinen Schulen in NRW gesetzlich verankert.

Inklusive Bildung – was beinhaltet das eigentlich? Wen betrifft es? Was müssen zukünftige Lehrerinnen und Lehrer wissen?

Das Seminar wird, unterstützt von Herrn Prof. Dr. Reich, von der Fachschaft Inklusion angeboten. Als Fachschaft – und damit selbst Studierende – liegt es in unserem besonderen Interesse, eure individuellen Bedürfnisse (Vorwissen, Erfahrung, Fragen) entsprechend ein interaktives, dynamisches und abwechslungsreiches Seminar zu gestalten. Eure Wünsche und Erwartungen werden wir beim ersten Treffen sammeln und in unsere Planung miteinbeziehen.

Eine Möglichkeit wäre, im Seminar einen kritischen Blick auf die derzeitigen Schulen zu werfen und gemeinsam zu überlegen, was Inklusion für jeden Einzelnen von uns bedeutet. Eigene Erfahrungen könnten dabei reflektiert, Fragen diskutiert und neue Denkanstöße gewonnen werden. Außerdem könnten wir mit Euch gemeinsam konkrete Umsetzungsmöglichkeiten für inklusiven Unterricht erarbeiten und vermeintliche Grenzen von Inklusion diskutieren. Dabei würden wir sowohl die theoretische Seite (Bildungstheorie, neuester Stand der methodisch-didaktischen Forschung) als auch die praktische Seite (Kennenlernen von Best-practice-Schulen, Gespräch mit Gastdozierenden, die ihre Erfahrungen mit der praktischen Umsetzung von Inklusion mit uns teilen werden) näher betrachten.

Leistungsanforderungen

2 CP: Aktive Teilnahme (Anwesenheit + (Präsentation ODER Portfolio))

4 CP: Aktive Teilnahme (Anwesenheit + Präsentation) UND benotetes Portfolio ODER Teilnahme am mündlichen Kolloquium

14388.0008 Erziehungswissenschaft und Gesellschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mi. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

C. Anastasopoulos

Die Lehrveranstaltung richtet sich ausschließlich an Lehramtsstudierende, die für das Unterrichtsfach Pädagogik eingeschrieben sind.

Zweck der Lehrveranstaltung ist es, Studierenden die Möglichkeit zu geben, sich mit zentralen Fragen und Grundbegriffen der Erziehungswissenschaft auseinanderzusetzen. Darüber hinaus werden wir uns mit klassischen Überlegungen beschäftigen, die die Geschichte der Disziplin beeinflusst haben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14388.0025 Spracherziehung, Sprachbildung, Sprachförderung: inklusiv und alltagsintegriert

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 7

Fr. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

C. Winter

In diesem Seminar werden wir uns damit beschäftigen, was unter Spracherziehung, Sprachbildung und Sprachförderung verstanden werden kann. Konkret werden wir dann den Fragen nachgehen, welche Faktoren im Kontext von sprachlicher Bildungsarbeit berücksichtigt werden müssen und wie sprachliche Bildung alltagsintegriert und inklusiv insbesondere im Elementarbereich erfolgen kann. Darüber hinaus soll erarbeitet werden, welche konzeptionellen und organisatorischen Entscheidungen Institutionen treffen müssen, um gelingende Spracherziehung, -bildung und -förderung zu leisten.

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

14399.0006 Lernstrategien: Theorie, Anwendung in der Schule & Reflexion

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Fr. 13.45 - 15.45, n. Vereinb

Do. 20.10.2016 18 - 19, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung

Fr. 28.10.2016 10 - 17, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung

Fr. 3.2.2017 9 - 13, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung

I. Flaggmeyer
P. Herzmann

Eine der zentralen Schlüsselkompetenzen für erfolgreiches Lernen ist der effiziente Einsatz von Lernstrategien. Ziel des Seminars ist es deshalb, zunächst einen Überblick über verschiedene (motivationale, kognitive und metakognitive) Lernstrategien zu vermitteln und ausgewählte Lernmethoden zu erarbeiten. In Kooperation mit der Friedrich Ebert Realschule in Hürth (www.realschule-huerth.de) haben Sie darüber hinaus die Möglichkeit, praktische Erfahrungen in der Vermittlung von Lernstrategien im Förderunterricht zu sammeln. Die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern findet an fünf Freitagen von 13:45 bis 15:45 in Hürth statt. In der Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern werden Sie von erfahrenen Lehrpersonen unterstützt. Die Praxiserfahrungen werden im Seminar ausgewertet und reflektiert. Um diese Verknüpfung von Theorie und Praxis zu realisieren, werden wir uns an drei Terminen an der Universität treffen:

Do, 20.10.2016 - 18h-19h, im Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10, Raum 1.07

Fr., 28.10.2016 - 10h-17h, im Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10, Raum 1.06 und 1.07

Fr., 03.02.2017 - 9h-13h, im Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10, Raum 1.06 und 1.07

Freitags, wöchentlich (insgesamt max. 5 Termine) 13:45-15:45h Realschule Friedrich-Ebert Hürth

Die Platzvergabe findet in der ersten Seminarsitzung am 20.10.2016 statt. In begründeten Fällen von Abwesenheit bitten wir um Benachrichtigung: officeherzmann@uni-koeln.de. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung wird ihr Platz an weitere Bewerber vergeben.

Die 3 Sitzungen finden in folgenden Räumen statt:

Do., 20.10.2016 - 18h-19h, Raum 1.07, Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10

Fr., 28.10.16 - 10h-17h, Raum 1.06 und 1.07, Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10

Fr., 03.02.2017 - 9h-13h, Raum 1.06 und 1.07, Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10

Freitags, wöchentlich entweder in der 1. oder 2. Semesterhälfte

(insgesamt max. 5 Termine), 13:45 - 15:45, Realschule

Artelt, C. (2006). Lernstrategien in der Schule. In H. Mandl & H. F. Friedrich (Hrsg.), Handbuch Lernstrategien (S. 337-351). Göttingen: Hogrefe

Mandl, H. & Friedrich, H.F. (Hrsg.) (2006). Handbuch Lernstrategien. Göttingen: Hogrefe.

14399.0023 Disziplin in der Erziehung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 5

Sa. 4.2.2017 10 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)

So. 5.2.2017 10 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)

Sa. 18.2.2017 10 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIIb

S. Goldstraß
M. Stralla

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14399.0024 Erziehung und Bildung im Kindesalter

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 18.1.2017 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2)

Fr. 17.2.2017 13 - 20, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V

Sa. 18.2.2017 9 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V

So. 19.2.2017 9 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V

B. Bernasconi
M. Stralla

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Nachtrag: Zusätzlich zu den drei Terminen der Blockveranstaltung findet am 18.01. von 16.00 bis 17.30 eine Vorbesprechung im H 122 (H 2, HF-Hauptgebäude) statt.

14402.0015 Reformpädagogische Modelle in Geschichte und Gegenwart

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

R. Kock

Reformpädagogik meint zunächst eine nachträglich erst so benannte, ideelle und praxiswirksame Kraft, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts mit großem propagandistischen Elan in die europäische bildungspolitische Landschaft eindringt (Grunder 1995). Oft wird der Beginn der Reformpädagogik mit Erscheinen des Buches „das Jahrhundert des Kindes“ der schwedischen Schriftstellerin Ellen Key an den Anfang des 20. Jahrhunderts gesetzt. Nach Röhrs ist es vor allem wegen der Breite des pädagogischen Auf- und Umbruchs dieser Zeit des ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts berechtigt, hier von einer „reformpädagogischen Bewegung“ zu sprechen. In Modelle dieser reformpädagogischen Bewegung wird eingeführt.

Im Umkreis der verschiedenen Theorien zur Reformpädagogik und deren Diskussion und an diese anschließend haben die Forschungen zur Reformpädagogik in den letzten Jahrzehnten unterschiedliche Schwerpunktsetzungen erfahren, denen im Seminar nachgegangen wird - z. B. die Diskussion um die politische Reformpädagogik (vgl. Rülcker 1997), die Debatte um die Vorläuferschaft der Reformpädagogik mit Blick auf den Nationalsozialismus in Deutschland (vgl. Zeitschr. f. Pädagogik, 22. Beiheft 1988), die Frage nach einer eigenständigen frankophon geprägten Reformpädagogik (vgl. Helmchen 1999), die Diskussion um die Wahrnehmung und Aufarbeitung südlicher Reformansätze (vgl. Datta/Lang-Wojtasik 2002).

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Herrmann, U., Schlüter, St. (Hrsg.): Reformpädagogik – eine kritisch - konstruktive

Vergegenwärtigung, Bad Heilbrunn 2012

Skiera, E.: Reformpädagogik, München 2010

B e r u f s f e l d p r a k t i k u m (B F P)

13991.0044 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Vorbereitungsklassen (16/17) 13991.0044

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 28.10.2016, nicht am 28.10.2016 Termin fällt aus !!!) 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 55

Sa. 29.10.2016, nicht am 29.10.2016 Termin fällt aus !!!) 9 - 14.30, 103 Philosophikum, S 57

Fr. 4.11.2016 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 55

Sa. 5.11.2016 9 - 14.30, 103 Philosophikum, S 56

Fr. 18.11.2016 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 55

Sa. 19.11.2016 9 - 12.30, 103 Philosophikum, S 56

K. Niehaus

Projekt zum Berufsfeldpraktikum

Veränderte Schullandschaft im Zuge der Zuwanderung: Vorbereitungsklassen

Das Projekt verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie ihr Praktikum in einer Vorbereitungs-klasse einer unserer Partnerschulen.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

In diesem Projekt werden für Studierende der Lehrämter Praktikumsplätze an Kölner Schulen angeboten, die mit Vorbereitungsklassen arbeiten. Die Studierenden absolvieren ihr Berufsfeldpraktikum gezielt in diesen Klassen – zur Einzelförderung von SchülerInnen, zur Betreuung von Kleingruppen und zur Einarbeitung in das Feld ‚Deutsch als Zweitsprache‘ allgemein. Ein begleitendes Seminar findet statt – hier wird es Blocktermine geben.

Inhalte des Seminars sind:

- Organisation (Zuteilung an Schulen)
- Grundlegendes (Ursachen und Folgen der Zuwanderung in NRW)
- Aufgaben und Ziele von sog. Vorbereitungsklassen
- Lehrerinnen in Vorbereitungsklassen
- Erwartungshaltung/ Anforderungen/ Herausforderungen
- Grundlagenwissen „Deutsch als Zweitsprache“
- Grundlagenwissen „Sprachbildung in der Schule/Sprachsensibler Fachunterricht“ (Wie fördere ich Sprachanfänger*innen in meinem Fachunterricht?)
- Kontrastiver Vergleich und Analyse unterschiedlicher Herkunftssprache
- Präsentation von Material zur Alphabetisierung und Wortschatz
- Unterrichtsbeispiele werden gemeinsam geplant, durchgeführt und reflektiert

Das Seminar dient in Kombination mit der Praktikumsphase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Berufsfeld, in dem das Praktikum absolviert wird. Sie orientieren sich an einer von Ihnen nicht studierten Schulform und gewinnen Erfahrungen, die zur weiteren berufsbiografischen Reflexion wie zur Fortführung des Professionalisierungsprozesses genutzt werden.

Hinweis:

Für die Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Tätigkeit am Praktikumsort entfallen. Ob dies wöchentlich oder im Block absolviert werden soll/kann, ist mit der jeweiligen Schule abzusprechen. Weitere Stunden sind für die Seminararbeit, die strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit, Lernteamarbeit sowie der Bearbeitung einer Beobachtungsaufgabe (Tagebuchdokumentation) vorgesehen.

13991.0045 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Vorbereitungsklassen (16/17) 13991.0045

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 21.10.2016 9 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 21.10.2016 15.30 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG

Sa. 22.10.2016 9 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mo. 31.10.2016 12 - 13.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mo. 28.11.2016 12 - 13.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mo. 19.12.2016 12 - 13.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mo. 23.1.2017 12 - 16, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG

M. Selzner

Projekt zum Berufsfeldpraktikum

Veränderte Schullandschaft im Zuge der Zuwanderung: Vorbereitungsklassen in der Grundschule

Das Projekt verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie ihr Praktikum in einer Vorbereitungs-klasse einer unserer Partnerschulen.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

In diesem Projekt werden für Studierende der Lehramter Praktikumsplätze an Kölner Grundschulen angeboten, die mit Vorbereitungsklassen für neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler arbeiten. Die Studierenden absolvieren ihr Berufsfeldpraktikum gezielt in diesen Klassen – zur Einzelförderung von Kindern, zur Betreuung von Kleingruppen und zur Einarbeitung in das Feld ‚Deutsch als Zweitsprache‘ allgemein.

Ein begleitendes Seminar findet statt. Vor Beginn der Praxisphase findet ein vorbereitendes zweitägiges Kompaktseminar statt, während des Verlaufs 3 Einzelsitzungen und zum Ende ein 4-stündiges Reflexionstreffen.

Inhalte des Seminars sind:

- Flucht im historischen und gesellschaftlichen Kontext und aktuelle Situation von Flüchtlingen in Deutschland
- Aufgaben und Ziele von Vorbereitungsklassen
- Rechtliche Rahmenbedingungen (Asylrecht und Erlasslage zu Vorbereitungsklassen und Einzelintegration)
- Traumatisierung und Umgang mit traumatisierten Schülern
- Grundlagen Methodik und Didaktik „Deutsch als Zweitsprache/ Deutsch als Fremdsprache“
- Alphabetisierung
- Analyse von Materialien und Schulbüchern für den DaZ/DaF-Unterricht
- Niveaubeschreibungen, Lernziele und existierende Lehrpläne anderer Bundesländer
- Sprachsensibler Fachunterricht
- Demokratiepädagogik – Förderung demokratischer Handlungskompetenzen

Das Seminar dient in Kombination mit der Praktikumsphase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Berufsfeld, in dem das Praktikum absolviert wird. Sie orientieren sich an einem außerschulischen Arbeitsplatz oder an einer von Ihnen nicht studierten Schulform und gewinnen Erfahrungen, die zur weiteren berufsbiografischen Reflexion wie zur Fortführung des Professionalisierungsprozesses genutzt werden.

Hinweis:

Achtung: Das Praktikum kann nicht im Block absolviert werden! Die Studierenden gehen wöchentlich zu einem festen Termin in ihre Praktikumschule, um die Entwicklung der Kinder über einen längeren Zeitraum zu begleiten und zu beobachten. Den wöchentlichen Termin vereinbaren Sie nach der Blockveranstaltung mit Ihrer Praktikumschule.

Alle Schulen liegen im Kölner Stadtgebiet – die meisten linksrheinisch.

Für die Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Tätigkeit am Praktikumsort entfallen. Weitere Stunden sind für die Seminararbeit, die strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit, Lernteamarbeit sowie der Bearbeitung einer Beobachtungsaufgabe (Tagebuchdokumentation) vorgesehen.
Die Veranstaltung wird im Untergeschoss (sep. Raum) des ZfL stattfinden.

13991.0046 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Vernetzte Alltagswelten: Schule, Alltag, Ethnologie (16/17) 13991.0046

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 12

Mi. 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, ab
26.10.2016

H. Heinemann-Bollig

Projekt zum Berufsfeldpraktikum

Vernetzte Alltagswelten: Schule, Alltag, Ethnologie

Das Projekt verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie Ihr Berufsfeldpraktikum in der Realschule Lassallestraße in Köln-Mühlheim.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Der Kurs teilt sich in Seminarsitzungen, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen, Lernteamsitzungen und Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden auf.

In diesem Projekt ist für Studierende der Lehramter und der Ethnologie der Praktikumsplatz bereits organisiert.

Das Projekt verbindet auf innovative Weise sowohl didaktische und pädagogische Konzepte der Vielfalt, als auch ethnologische Aspekte und ethnografische Methoden zur Erforschung der eigenen globalisierten Alltagswelt. Es handelt sich um ein Feldforschungsprojekt für Kinder zu einem komplexen Sachthema Ihrer Wahl (z. B. Kinderarbeit oder Werbung) rund um das Thema Schokolade. Dabei sollen die SchülerInnen im Rahmen einer Schul-Projektwoche zu einer eigenen Ethnografie angeleitet und im Sinne des Forschenden Lernens zu eigenständigen ForscherInnen werden. Die Studierenden begleiten bei der Datenerhebung, der Datenbearbeitung und bei der Präsentation ihrer gewonnenen Ergebnisse und verhelfen den SchülerInnen zu einer sachlichen Wahrnehmung und differenzierten Beurteilung ihrer für sie normalen Lebenswelt einer globalisierten Gesellschaft.

In einem vorgeschalteten Seminar setzen sich die Studierenden mit den Themen Diversity-Education, Forschendes Lernen und mit der Entwicklung ihres professionellen Selbstkonzeptes auseinander. Ein Coaching wird die interdisziplinäre Gruppe in der Selbstreflexion und bei der Bearbeitung einer eigenen Forschungsfrage unterstützen.

Im Anschluss an das Vorbereitungsseminar sollen in der Schulklasse die von den Studierenden erarbeiteten Unterrichtskonzepte an ca. sieben Vormittagen mit Gruppen von ca. 5 bis 7 SchülerInnen durchgeführt werden. Zwei auf Basis eines persönlich geführten Tagebuchs erstellte professionelle Selbstkonzepte bilden das Kernstück des Portfolios.

Dieses Seminar dient in Kombination mit der Praktikumsphase der reflektierten Auseinandersetzung mit den Bedarfen einer heterogenen Gruppe und ermöglicht Erfahrungen, die nachhaltig zur berufsbiografischen Reflexion sowie zur Fortführung des Professionalisierungsprozesses genutzt werden können.

Das Seminar findet wöchentlich ab dem 26. Oktober immer mittwochs von 10-11:30 Uhr im ZfL statt.

Verbindliche Termine sind die Projektstage im März 2017: vormittags, voraussichtlich zwischen dem 6. und 16. März 2017.

Hinweis für Nachrücker: ein Späteinstieg wird nach Absprache angeboten, insofern noch Kapazitäten frei sind.

Mitwirkende: Kerstin Lawan

13991.0047 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt "PROMPT! Deutsch lernen" - Sprachförderung für Flüchtlinge in Notunterkünften (16/17) 13991.0047

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 4.10.2016 10 - 14, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 5.10.2016 9 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 6.10.2016 9 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 7.10.2016 9 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mo. 10.10.2016 10 - 13, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum
3. OG

Di. 11.10.2016 9 - 14, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 12.10.2016 9 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum
UG

Do. 13.10.2016 9 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum
UG

M. Massumi

„PROMPT! Deutsch lernen“ - Sprachförderung in Notunterkünften

Die Herausforderungen für Lehrkräfte werden immer vielfältiger. In diesem Seminar werden Sie darauf vorbereitet, Unterricht für geflüchtete Kinder und Jugendliche zu gestalten und durchzuführen. Das Seminar richtet sich an alle Lehramtsstudierende, die ihr BFP absolvieren möchten.

In verpflichtenden Vorbereitungsveranstaltungen wird eine Einführung in folgende Themen gegeben: Situation von Geflüchteten in Deutschland, belastende Lebenssituationen, Sprachförderung und -erwerb (Alphabetisierung) sowie didaktisch-methodische Grundlagen der Unterrichtspraxis. Im Vorfeld lernen Sie auch die Förderräume in den Notunterkünften kennen, in denen Sie dann unterrichten werden. Sie werden in Zweierteams, in altershomogenen Kleingruppen Kinder oder Jugendliche in Kölner Notunterkünften (Ehrenfeld, Porz, Ostheim) je zwei Stunden in der Woche semesterbegleitend unterrichten.

Der Kurs wird in zwei Gruppen aufgeteilt. Bitte entscheiden Sie sich für einen Kurs verbindlich. Das BFP enthält folgende verpflichtende Elemente:

1. Vorbereitungsveranstaltungen

Kurs 1: Ehrenfeld

Dienstag, 04.10.2016 von 10-17 Uhr

Donnerstag, 06.10.2016 von 9-18 Uhr

Dienstag, 11.10.2016 von 9-14 Uhr

Mittwoch, 12.10.2016 von 9-18 Uhr

Kurs 2: Porz und Ostheim

Mittwoch 05.10.2016 von 9-17 Uhr

Freitag 07.10.2016 von 9-18 Uhr

Donnerstag 13.10.2016 von 9-18 Uhr

Samstag 15.10.2016 von 9-14 Uhr

2. Mögliche Unterrichtszeiten

Kurs 1: montags bis freitags von 10-12 Uhr oder von 14-16 Uhr

Kurs 2:

Porz: montags bis freitags von 14-15.30 Uhr

Ostheim: montags bis freitags von 10-12 Uhr und 15-17 Uhr

3. KLIPS 1: 13 Doppelstunden und KLIPS 2: 19 Doppelstunden (jeweils 2 Zeitstunden)
Unterrichtstätigkeit im Zweierteam nach individueller Absprache

4. 1 Hospitationstag in der Einrichtung

5. 1 konstruktives Reflexionsgespräch nach einer begleiteten Unterrichtseinheit (1Std.)

6. 1 Gruppensupervision und Rollenreflexion nach individueller Absprache (2Std.)

7. 1 Zwischenreflexionsveranstaltung: Kurs 1: 07.12.2016 18-20 Uhr / Kurs 2: 28.11.2016 17-19 Uhr

8. 1 Professionelle Peer-Beratung (konstruktives Gespräch mit einschlägig erfahrenen Studierenden) Termin nach Absprache (2Std.)

Die Anmeldung für das BFP erfolgt ausschließlich per Mail an bfp-prompt@uni-koeln.de unter Angabe des vollständigen Namens, der Matrikelnummer, der Semesterzahl, der E-Mail-Adresse sowie der studierten Fächer. Nennen Sie uns außerdem ein verbindliches Zeitfenster und in

welchem Kurs, in dem Sie in der Notunterkunft ab dem 17. Oktober semesterbegleitend unterrichten können. Beachten Sie dabei die Fahrtzeiten (s. u.).

Ihre Bewerbung kann nur berücksichtigt werden, wenn Sie alle oben genannten Informationen zusenden.

Beachten Sie bitte, dass nur eine begrenzte Anzahl an TeilnehmerInnen zugelassen wird. Die Bewerbungsfrist endet am 19. August. Ab dem 29. August erhalten Sie eine Rückmeldung, ob Sie zugelassen sind.

Adressen der Notunterkünfte:

Herkulesstraße 42, 50823 Köln

mit dem Bus

Linie 142 (Richtung Nippes Mehrheimer Platz)

Von Haltestelle: Universität/ Universitätsstraße

Bis Haltestelle: Schirmerstraße (10 min.)

Fußweg (3 min.)

mit der Straßenbahn

STR 3 oder STR 4 (Richtung Bocklemünd) und STR 5 (Ossendorf, am Butzweilerhof)

Von Station: Dom oder Neumarkt (STR 3 o. 4)

bis Station: Friesenplatz (4-6 min)

Von Station: Friesenplatz (STR 5)

Bis Station: Liebigstraße (4 min.)

Fußweg (4min)

Friedrich-Naumann-Straße, 51145 Köln

Vom Neumarkt aus

STR 9 (Richtung Königsforst)

Bis: Rath/Heumar (12min)

Bus 154 von Rath Heumar bis Rudolf-Diesel-Straße (9 min.)

Fußweg (3 min.)

Hartgenbuscher Kirschweg, 51107 Köln (Ostheim)

Vom Neumarkt aus

STR 9 (Richtung Königsforst)

Bis Ostheim (24min)

Bus 151 bis Saarbrückerstr. (2 min)

Fußweg (1min)

13991.0048 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Theaterpädagogik (16/17) 13991.0048

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 21.10.2016 15.30 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 28.10.2016 15.30 - 18.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 11.11.2016, nicht am 11.11.2016 Termin fällt aus !!!) 15.30 - 18.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 25.11.2016 15.30 - 18.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 2.12.2016 15.30 - 18.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 9.12.2016 15.30 - 18.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 23.12.2016 15.30 - 18.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

S. Strubelt

"Die Schule ist eine Bühne" - Projekt zum Berufsfeldpraktikum

Das Projekt verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie ihr Praktikum innerhalb des Projektes.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Jede Unterrichtsstunde stellt eine Inszenierung dar, in der LehrerInnen eine in mehrfacher Weise, zum Teil unbewusst definierte Rolle übernehmen. Die dazu notwendigen Grundtechniken des Sprechens, der Körpersprache, des persönlichen Auftretens sind dabei oft unbekannt.

Das Theaterspiel der SchülerInnen übernimmt im Schulleben nicht nur bei „festlichen“ Gelegenheiten eine zentrale Funktion. Im Unterricht verborgene Talente können sich entfalten, pädagogische Probleme können (indirekt) bearbeitet werden, das Lehrer-Schüler-Verhältnis kann sich (positiv) entwickeln. Es ist kein Zufall, dass die Theatererlebnisse während der Schulzeit meist als beglückende Höhepunkte in Erinnerung bleiben. Die Qualität eines solchen Unternehmens wird dabei jedoch selten von fundierten Kenntnissen des Theaterschaffens bestimmt.

Das Seminar führt in die Kunst des (Selbst-) Darstellens und Inszenierens ein. Die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten werden in der Schulwirklichkeit erprobt und weiter entwickelt. Das Ziel der gemeinsamen Arbeit wird die Aufführung eines eigens dafür geschriebenen Theaterstücks sein.

Seminarinhalte sind:

- Sprechtechnik
- Körpersprache
- Ensemblearbeit
- Rollenentwicklung
- Spielleitung
- Aufführungsorganisation
- Kostümbild/ Maskenbild/ Bühnenbild

Die Seminarsitzungen, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen, bilden die Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme am Praktikum.

Die Möglichkeit zur Besprechung individueller persönlicher Details ergibt sich im Rahmen der ersten Seminarsitzung.

Für die Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Tätigkeit am Praktikumsort entfallen. Weitere Stunden sind für die strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit, Lernteamarbeit sowie der Bearbeitung einer Beobachtungsaufgabe vorgesehen. Hinzu kommen die Stunden für die Seminararbeit und die Beratungssitzungen.

Bitte bewerben Sie sich per E-Mail bei Sylvia Strubelt: strubelt@theater-abgelehnt.de

13991.0051 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Außerschulische Lernorte (16/17) 13991.0051

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Do. 14 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, ab 10.11.2016, nicht am 19.1.2017 Der Termin findet statt im Rautenstrauch-Joest-Museum, Cäcilienstraße 29-33, 50667 Köln

Do. 20.10.2016 14 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG

Do. 27.10.2016, nicht am 27.10.2016 Termin fällt aus.) 14 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 3.11.2016 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Do. 19.1.2017 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Projekt Berufsfeldpraktikum - Bildungspartner NRW: Viel mehr als Unterricht

A. Weinhold

In allen Lernbereichen können außerschulische Partner den Fachunterricht ergänzen und bereichern. Archive, Bibliotheken, Gedenkstätten, Medienzentren, Museen, Musikschulen, Sportvereine oder Volkshochschulen machen einzigartige Angebote zum Anfassen und Ausprobieren, Forschen und Recherchieren. Lehrkräfte erweitern ihre fachliche Expertise, SchülerInnen betreten neue Handlungs- und Erfahrungsräume. Die landesweite Initiative Bildungspartner NRW bietet für die Kooperation von Schulen und außerschulischen Partnern einen verlässlichen Rahmen. Das Seminar gewährt praxisnahe Einblicke in das außerschulische Lernen im Sinne von Bildungspartner NRW.

Inhalte des Seminars sind:

- Die Initiative Bildungspartner NRW
- Didaktische Relevanz des außerschulischen Lernens
- Praxisbeispiele zur Kooperation von Schulen und außerschulischen Lernorten
- Institutionen des außerschulischen Lernens stellen sich vor: Archiv, Bibliothek, Gedenkstätte, Medienzentrum, Museum, Musikschule, Sportverein und Volkshochschule
- Mögliche Praktikumsaktivitäten der Studierenden

Projekt Berufsfeldpraktikum:

Das Projekt zum Berufsfeldpraktikum verbindet Praktikums- und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses erhalten Sie Unterstützung bei der Wahl eines Praktikumsplatzes in einer der oben genannten Institutionen des außerschulischen Lernens.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der Praktikumsphase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Berufsfeld, in dem das Praktikum absolviert wird. Sie orientieren sich an einem außerschulischen Arbeitsplatz oder in einem besonderen schulischen Projekt und gewinnen Erfahrungen, die zur weiteren berufsbiografischen Reflexion wie zur Fortführung des Professionalisierungsprozesses genutzt werden.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Durchführungsphase (während des Praktikums).

In der Vorbereitungsphase finden Seminarsitzungen statt- in der Durchführungsphase erfolgt eine Begleitung durch die praktikumsgebende Institution.

Hinweis:

Für die Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Tätigkeit am Praktikumsort entfallen. Weitere Stunden sind für die Seminararbeit, die strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit, Lernteamarbeit sowie der Bearbeitung einer Beobachtungsaufgabe vorgesehen.

Lehrperson: Frau Bielefeld

Der Termin am 3.11.16 findet statt im NS-Dokumentationszentrum, Appellhofplatz 23-25 50667 Köln

Der Termin am 19.1.17 findet statt im Rautenstrauch-Joest-Museum, Cecilienstr. 29-33, 50667 Köln

13991.0052 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Individuelle Lernzeiten im differenzierten Unterricht (16/17) 13991.0052

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 9 - 10.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

A. Brenken

Projektseminar Berufsfeldpraktikum:

Das Projekt zum Berufsfeldpraktikum verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses erhalten Sie einen verbindlichen Praktikumsplatz im beschriebenen Tätigkeitsfeld.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Das Lernen verändern - Individuelle Lernzeiten an der GLS

Sie lernen eine große Gesamtschule – die Gesamtschule Leverkusen-Schlebusch (GLS) - kennen, die auf dem Wege ist, das Lernen zu verändern. Dabei bekommen Sie Einblick in Best-Practice-Beispiele von anderen Schulen sowie die didaktischen Leitlinien unserer Schule. Sie assistieren in den Individuellen Lernzeiten, erarbeiten Beobachtungsaufträge, führen diese durch und werten die Ergebnisse aus. Dabei machen Sie Erfahrungen damit, dass Unterschiedlichkeit das Lernen bereichert.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der Praktikumsphase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Berufsfeld, in dem das Praktikum absolviert wird. Sie orientieren sich an einem außerschulischen Arbeitsplatz oder in einem besonderen schulischen Projekt und gewinnen Erfahrungen, die zur weiteren berufsbiografischen Reflexion wie zur Fortführung des Professionalisierungsprozesses genutzt werden.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Hinweis:

Für die Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Tätigkeit am Praktikumsort entfallen. Weitere Stunden sind für die Seminararbeit, die strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit, Lernteamarbeit sowie der Bearbeitung einer Beobachtungsaufgabe vorgesehen. Den jeweiligen Ort der wöchentlichen Veranstaltung erfahren Sie über Ihren Dozierenden.

13991.0053 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Vorbereitung auf die Externen-Prüfung (16/17) 13991.0053

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 21.10.2016 10 - 15, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3.
OG

Fr. 4.11.2016 10 - 15, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3.
OG

Mi. 16.11.2016 10 - 13, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen

Do. 17.11.2016 10 - 13, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen

Fr. 2.12.2016 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum
3. OG

Fr. 16.12.2016 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminar-
raum UG

Fr. 10.2.2017 10 - 15, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3.
OG

S. Adam-Bott

Projekt zum Berufsfeldpraktikum

Vorbereitung auf die Externen-Prüfung
Unterrichtsinhalte und Selbst-Lern-Strategien vermitteln

Das Projekt verbindet Seminarangebot und Praktikum.
Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie ihr Praktikum in der Einzel- oder Kleingruppen-Förderung zur Vorbereitung auf die Externen-Prüfung zum Hauptschul-Abschluss (Kl. 9 oder 10) oder zum mittleren Schulabschluss (Fachoberschulreife).

Sie arbeiten mit Jugendlichen, jungen Erwachsenen oder Erwachsenen, die keine Schule besuchen, sich selbstständig und mit Ihrer Unterstützung auf die Prüfung im Mai 2017 vorbereiten.

Das Seminar richtet sich an Studierende der Schulformen der Sekundarstufe I und II.
Es bereitet das bildungswissenschaftliche Berufsfeldpraktikum vor und begleitet es. Die Begleitphase startet voraussichtlich ab Januar 2017, da am 01.02.2017 die Anmeldefrist für die Externen-Prüfung 2017 endet.

Die Kursmitglieder nehmen gemeinsam an den Seminarsitzungen in der Vorbereitungsphase als auch zu Beginn der Begleitphase teil. Darüber hinaus bilden sich selbstorganisierte Lernteams.
Nach Absprache kommt die Dozierende zur Beratung hinzu.

Inhalte des Seminars sind:

- Überblick Schulsystem NRW und die Angebote in Köln
Die Rolle der Externen-Prüfung
- Lernmethoden und Persönlichkeit
- Arbeitsplanung und Selbstmotivation
- Selbstlern-Materialien
Zugang, Nutzen und Qualität
- Begleitung und Beratung in individuellen Lernprozessen
- Feedback und Berufsbiographische Reflexion
(ggf. auch vor oder zu Beginn des SoSe 17)

Bestandteil des Seminars ist eine Hospitation auf der Messe der Berufskollegs am 16. oder 17.11.16 (genaue Zeiten werden noch abgesprochen) sowie die Erkundung und Einschätzung von Selbstlernmaterialien (Stadtbibliothek sowie online).

Ihre Erfahrungen nutzen Sie zur weiteren berufsbiografischen Reflexion sowie zur Fortführung Ihres Professionalisierungsprozesses.

Hinweis:

Für die Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Tätigkeit in der Einzel- bzw. Kleingruppen-Förderung entfallen. Weitere Stunden sind für die Seminararbeit sowie die strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit und Lernteamarbeit vorgesehen.

Die Praktikumsplätze werden über die Bildungsberatung der Stadt Köln - Regionale Bildungslandschaft Köln im Amt für Schulentwicklung - koordiniert. Die Studierenden vereinbaren die Zeiten zur Einzel- bzw. Kleingruppenförderung mit den Teilnehmenden.

Lehrperson: Steffi Adam-Bott

Am 16. und 17. November 2016 ist eine Hospitation der Messe der Berufskollegs vorgesehen.

Die entsprechenden Zeiten erfolgen nach Absprache.

Am 10. Februar 2017 findet eine Feedbackveranstaltung statt.

**13991.0055 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt
Museumspädagogik (16/17) 13991.0055**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

K. Schlenker

Projekt zum Berufsfeldpraktikum

Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus Düsseldorf - Ausstellungen, Gedenkstätten und Museen als außerschulische Lernfelder

Das Projekt verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie ihr Praktikum in einer kulturellen Bildungseinrichtung des Landes Nordrhein-Westfalen, der Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus-Deutsch-osteuropäisches Forum in Düsseldorf.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Die Studierenden absolvieren ihr Berufsfeldpraktikum an einem außerschulischen Lernort – der Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus Düsseldorf.

Begleitend findet ein Seminar an der Universität zu Köln wöchentlich wie auch als Blocktermin statt.

Außerschulische Lernorte bieten andere Zugangsmöglichkeiten für SchülerInnen für z.B. geschichtliche, literarische, kulturhistorischen Themen als der Unterricht in der Schule. Objekte, Quellen, Medien, ihre Inszenierung und Kontextualisierung können viele Sinne der Lernenden ansprechen und dem Lehrenden behilflich sein, ein bestimmtes Vorstellungsvermögen über abstrakte Zeiten, Themen, Personen bei den Kindern und Jugendlichen zu entwickeln. Ein Ausstellungsbesuch kann Unterrichtsthemen vertiefen und erweitern, sowie das Interesse wecken, sich mit Themen intensiver auseinanderzusetzen und dazu beitragen, Schülerinnen und Schülern langfristig den Zugang Museen, Gedenkstätten und außerschulischen Lernorten zu ermöglichen.

Inhalte des Seminars sind:

- Aufgabe und Sinn von Museen in Geschichte und Gegenwart
 - Als Lehrende aktiv im Museum: Berufszweig Museumspädagogik
 - Formen und Möglichkeiten, Methoden der Vermittlung in außerschulischen Lernorten kennenlernen und diskutieren (auch an konkreten Beispielen)
 - Praktische Auseinandersetzung mit Ausstellungen:
 - Gemeinsame Erarbeitung von Materialien für den Unterricht zu einer Ausstellung
 - Gemeinsame Planung und Durchführung eines Schulprojektes in einer Ausstellung.
- Lehrperson: Katja Schlenker

13991.0056 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Chancenwerk (16/17) 13991.0056

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 14 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, vierwöch.

[Projekt Berufsfeldpraktikum](#)

n . n .

Lernförderung: In der Lernkaskade des Chancenwerk e.V. mitwirken

Das Projekt verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie ihr Praktikum in einer Kooperationsschule des Chancenwerk e.V. (Bonn, Troisdorf oder Köln).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Das Seminar vermittelt zukünftigen Lehrerinnen und Lehrern einen umfassenden und vielseitigen Einblick in die Organisation einer Lernförderung, Elternarbeit, Teamführung und darüber hinausgehenden Aufgaben. So können wichtige Erfahrungen und Kompetenzen erworben werden, die für die Bewerkstelligung des zukünftigen beruflichen Alltags von Lehrerinnen und Lehrern von großer Bedeutung sind. Ein besonders wichtiger Aspekt im Rahmen des Berufsfeldpraktikums ist die Lernförderung, die durch Lernkaskaden umgesetzt wird: Ältere Schülerinnen und Schüler werden in Intensivkursen in einem Fach ihrer Wahl durch studentische Kursleiter unterstützt. Für die älteren Schülerinnen und Schüler ist das Angebot kostenfrei. Im Gegenzug verpflichten sich die älteren Schülerinnen und Schüler, jüngere Schülerinnen und Schüler beim Lernen zu unterstützen.

Das Praktikum erstreckt sich über sechs bis zwölf Monate, wobei die Begleitseminare immer freitags von 14:00 Uhr – 18:00 Uhr im Kölner Büro des Chancenwerk e.V. während der Vorlesungszeit stattfinden (im WS 16/17 am 21.10.2016, 18.11.2016, 16.12.2016, 13.01.2017 und 10.02.2017).

Die Termine der Praxisstunden an den Schulen richten sich nach den Schulzeiten und können zwischen Oktober 2016 und August 2017 absolviert werden.

Inhalte des Seminars sind:

- Umgang mit Störungen im Unterricht
- Sensibilisierung für eine besondere Art der Lernförderung
- Politische Bildung: Aufklärungsarbeit für Kinder und Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund
- Teamführungs Kompetenzen: Koordination, Moderation, Teamführung, Lösen von Konflikten
- Erfahrung im Umgang mit Schülerinnen und Schülern unterschiedlicher Altersklassen und Zielgruppen, z.T. aus benachteiligten Verhältnissen
- Umgang mit neuen Medien
- Organisation, Administration und Projektleitung einer Lernförderung

Es besteht die Möglichkeit:

- Einblicke in das Schulwesen zu erhalten
- Kontaktmöglichkeiten zum Lehrpersonal wahrzunehmen
- Einblicke in die Arbeit eines sozialunternehmerisch agierenden Vereins zu erleben
- Im Anschluss weiter im Verein tätig zu sein
- Zusätzliche Bescheinigungen zu erhalten

Das Seminar dient in Kombination mit der Praktikumsphase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Berufsfeld, in dem das Praktikum absolviert wird. Sie orientieren sich an einer von Ihnen nicht studierten Schulform und gewinnen Erfahrungen, die zur weiteren berufsbiografischen Reflexion wie zur Fortführung des Professionalisierungsprozesses genutzt werden.

Hinweis:

Für die Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Tätigkeit am Praktikumsort entfallen. Weitere Stunden sind für die Seminararbeit, die strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit, Lernteamarbeit sowie der Bearbeitung einer Beobachtungsaufgabe vorgesehen.

Lehrperson: NN

Ansprechpartnerinnen: Dr. Andrea Puschhof (andrea.puschhof@chancenwerk.org) und Dr. Henrike Terhart

Das Vorbereitungsseminar (Vorlesungszeit) findet statt im Büro von Chancenwerk e.V. (Friesenwall 13-17, 50672 Köln)

66964

Bildungswissenschaftliches Berufsfeldpraktikum - Einführungsveranstaltung Berufsfeldpraktikum (16/17) 66964

2 SWS; Einführungsvorlesung; Max. Teilnehmer: 10000

Di. 18.10.2016 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF)

A. Krämer

Ab dem dritten Semester ist für Bachelor-Studierende ALLER Schulformschwerpunkte das Berufsfeldpraktikum vorgesehen. Ziel des Berufsfeldpraktikums sind Kenntnisse und Orientierung im erweiterten Feld des Berufs Lehrerin. Es kann außerschulisch (in pädagogischen, sozialen oder fachaffinen Praktikumsbereichen) oder schulisch (in einem anderen als dem studierten Schulformschwerpunkt) abgeleistet werden. Die Studierenden organisieren sich ihren Praktikumsplatz selbstständig.

Das Berufsfeldpraktikum umfasst folgende Elemente:

- 1) Eine Praxisphase von mindestens 80 Stunden Umfang, die als Block innerhalb der Semesterferien zwischen dem dritten und dem vierten Semester abgeleistet wird. Alternativ ist eine semesterbegleitende Lösung möglich.
- 2) Die Arbeit im Portfolio ‚Berufsfeldpraktikum‘. Das Portfolio wird wie im Orientierungspraktikum in Form eines E-Portfolio geführt. Die Zulassung zum entsprechenden ILIAS-Portfolio-Kurs erfolgt mit der Anmeldung zum Berufsfeldpraktikum über Klips.
- 3) Studierende, die ab dem Wintersemester 15/16 eingeschrieben sind, nehmen an einer begleitenden Seminarveranstaltung teil.

Für Studierende, die vor dem Wintersemester 15/16 eingeschrieben waren, findet keine Begleitveranstaltung für das Berufsfeldpraktikum statt.

Die angebotene Einführungsveranstaltung wird aus diesem Grund dringend empfohlen.

Hier erhalten Sie ausführliche Informationen zur Praktikumsplatzsuche, zu allen organisatorischen Aspekten sowie zur Portfolioarbeit. Informationen bietet Ihnen zusätzlich die Homepage des ZfL. Studierende, die an einem Projektseminar teilnehmen, erhalten ihren ILIAS-Zugang über das Seminar.

Alle anderen bekommen ihn über die Anmeldung zur Einführungsveranstaltung.

66965**Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Biologie
Laborpraktikum zur Entwicklung von Schulpraktika/Lehrmaterialien (16/17)
66965**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

k.A.

M. Bucher
B. Schoenemann
M. Willmann

CEPLAS-Berufsfeldpraktikum

Biologie Laborpraktikum zur Entwicklung von Schulpraktika/Lehrmaterialien

Prof. Dr. Marcel Bucher / PD'in Dr. Brigitte Schoenemann / Dr. Martin Willmann

Das Projekt zum Berufsfeldpraktikum (BFP) verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses erhalten Sie einen verbindlichen Praktikumsplatz im beschriebenen Tätigkeitsfeld. Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der Praktikumsphase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Berufsfeld, in dem das Praktikum absolviert wird. Sie orientieren sich an einem außerschulischen Arbeitsplatz oder in einem besonderen schulischen Projekt und gewinnen Erfahrungen, die zur weiteren berufsbiografischen Reflexion wie zur Fortführung des Professionalisierungsprozesses genutzt werden können. Darüber hinaus werden im Berufsfeldpraktikum Kontakte zu WissenschaftlerInnen des Exzellenzclusters CEPLAS (<http://ceplas.eu>) und zu Biologie-Fachlehrer/innen der Oberstufe geknüpft sowie Erfahrungen in der Anleitung von Schüler/innen ausgetauscht und gesammelt.

Seminar:

Im Laborseminar werden, begleitend zum Praktikum, sozioökonomische Herausforderungen in der Pflanzenforschung z.B. im Bereich Ernährungssicherheit, Klimawandel und Grüne Gentechnik bearbeitet und die praktische Herangehensweise im molekularbiologischen Labor innerhalb eines Forschungsprojekts erlernt, z. B. Identifikation von bisher unbekanntem Mikroben in Pflanzenwurzeln und umgebenden Boden, Herstellung und Verwendung von gentechnisch veränderten Pflanzen und anderes. Die Studierenden erarbeiten Lehrmaterialien und ein Schulpraktikum für den Oberstufenunterricht, in enger Kooperation mit den beteiligten Wissenschaftler/innen, Fachlehrer/innen der CEPLAS-Partnerschulen und deren Schüler/innen.

In der Vorbereitungsphase stimmt sich die/der Studierende mit den jeweils beteiligten Wissenschaftler/innen, Lehrer/innen und ggf. Schüler/innen über Thema und Art der zu erstellenden Unterrichtsmaterialien und der Schulexperimente ab und arbeitet sich in den theoretischen Hintergrund des gewählten Themas ein.

Laborpraktikum:

Während des rund 3-wöchigen Laborpraktikums (Praxisphase I) eignen sich die Studierenden individuell oder in 2-Personen-Gruppen aktuelle Arbeitstechniken zum gewählten Thema im pflanzenwissenschaftlichen Laboratorium unter Anleitung von Fachwissenschaftler/innen an.

Im Anschluss daran werden in einem 3-tägigen Workshop die didaktischen Grundlagen des Wissenstransfers in den Schulunterricht vermittelt und jede/r Teilnehmer/in wird in Abstimmung mit den ProjektteilnehmerInnen, Betreuer/innen, beteiligten Lehrer/innen und Schüler/innen ein didaktisches Konzept zur Vermittlung der erlernten Forschungstechniken für den Unterricht (Lehrmaterialien für Schulen) und ein Schulpraktikum für Schüler/innen der beteiligten Lehrer/innen (Begleitphase; ca. 2 Wochen) erstellen.

Die Studierenden führen das von Ihnen jeweils konzipierte Schulpraktikum mit Schülern des beteiligten Fachlehrers durch und evaluieren dessen Erfolg (Praxisphase II; ca. 1 Woche).

Hinweise und besondere Voraussetzungen:

Für die Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Tätigkeit am Praktikumsort entfallen. Weitere Stunden sind für die strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit, Lernteamarbeit sowie der Bearbeitung einer Beobachtungsaufgabe vorgesehen. Hinzu kommen die Stunden für die Seminararbeit. Für die Studierenden aus der alten Bachelorprüfungsordnung von 2011, die sich noch in KLIPS 1 befinden, beinhaltet das Modul 120 Stunden.

Für die Teilnahme am CEPLAS-BFP ist eine hohe Einsatzbereitschaft und zeitliche Flexibilität, die über das grundständige BFP-Format hinausgeht, erforderlich.

Das CEPLAS-BFP wird im WiSe 16/17 voraussichtlich zwischen Mitte Februar bis Mitte April stattfinden.

Auf Wunsch wird ein Teilnahmezertifikat des Exzellenzclusters CEPLAS ausgestellt.

Bei herausragenden Leistungen im CEPLAS-BFP kann das begonnene Forschungsprojekt ggf. in einer anschließenden Bachelorarbeit in der jeweiligen CEPLAS Forschergruppe weitergeführt werden. Zudem ermöglichen die Kontakte zu CEPLAS Forschungsgruppen eventuell eine spätere Anstellung als SHK oder WHK.

Die Teilnahme an diesem BFP ist nur nach vorheriger Teilnahme an den botanischen Teilen der Module Biollb und Biollb möglich. Die vorherige Teilnahme am Modul Biolb ist hilfreich, aber nicht Bedingung.

Die Teilnehmerzahl ist auf sechs begrenzt.

Interessierte Studierende melden sich bitte per E-Mail bei Herrn Dr. Martin Willmann (martin.willmann@uni-koeln.de). Beschreiben Sie bitte kurz Ihr Interesse und bisherigen Werdegang.

B a s i s m o d u l 2 : B e u r t e i l e n (L A G)

B a u s t e i n 1 : B e u r t e i l e n I

14707.5000**VL Beurteilen I**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 450

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF)

E. Aschermann

Ziel dieser ersten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es, die grundlegenden Kenntnisse zu schulischen Lehr-/Lernprozessen aus psychologischer Perspektive zu erarbeiten. Es sollen fundierte Kenntnisse zu grundlegenden Konzepten erworben werden, die durch unterrichtliches Handeln zu beeinflussen sind. Darunter fallen neben kognitiven Merkmalen (z.B. der Aufbau einer vernetzten Wissensbasis) auch motivationale und soziale Merkmale (z.B. motivational günstige Lernorientierungen, angemessenes Sozialverhalten), die in ihrer Gesamtheit relevante Ziele von Schulbildung darstellen. Außerdem wird auf die Methoden empirischer Forschung eingegangen. Die Aspekte des Kompetenz- und Wissenserwerbs in der Schule sind bei der Beurteilung von Lernprozessen und Lernergebnissen besonders relevant und beeinflussen auch die erfolgreiche individuelle Förderung in allen Schulformen.

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht. Im kommenden Semester wird die VL Beurteilen II angeboten, die auf den Kenntnissen von VL I aufbaut.

Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldig am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Ormrod, J. (2011). Educational Psychology: Developing learners. Pearson.

Hasselhorn, M. & Gold, A. (2006). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer.

B a u s t e i n 2 : B e u r t e i l e n I I**14707.5010****VL Beurteilen II (LPO2003+Biwi)A**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 268

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2)

H. Gerdes

Die VL "Beurteilen II" baut auf der Vorlesung Beurteilen I auf, das heißt, die Kenntnisse von VL Beurteilen I werden vorausgesetzt. Für Ihren Lernfortschritt ist es deshalb sehr ratsam, zunächst die VL Beurteilen I erfolgreich zu beenden, bevor Sie die VL Beurteilen II belegen.

Ziel dieser zweiten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es, Prozesse und Methoden des Beurteilens in schulischen Kontexten aus psychologischer Perspektive zu verstehen. Dabei kommen unter anderem folgende Themen zur Sprache:

- Prüfungen und Noten (Funktion, empirische Befunde, ...),
- Prüfungs- und Aufgabenformate,
- Diagnostische Kompetenz von Lehrkräften,
- Testtheorie, Konstruktion von Tests, standardisierte Schultests,
- Bezugsnormen,
- Rückmeldung von Leistungsergebnissen,
- ...

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht.

Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldig am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Wichtig: Unabhängig von dieser Verlautbarung, akzeptiere ich keine Entschuldigungsversuche per E-Mail. Dafür haben Sie bei mir die Möglichkeit, Ihren Vorlesungsplatz auch noch am zweiten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abzurufen. Nicht abgerufene Plätze werden automatisch storniert und mit der 3. Belegphase erneut vergeben.

14707.5011**VL Beurteilen II (LPO2003+Biwi) B**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 228

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2)

H. Gerdes

Die VL "Beurteilen II" baut auf der Vorlesung Beurteilen I auf, das heißt, die Kenntnisse von VL Beurteilen I werden vorausgesetzt. Für Ihren Lernfortschritt ist es deshalb sehr ratsam, zunächst die VL Beurteilen I erfolgreich zu beenden, bevor Sie die VL Beurteilen II belegen.

Ziel dieser zweiten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es, Prozesse und Methoden des Beurteilens in schulischen Kontexten aus psychologischer Perspektive zu verstehen. Dabei kommen unter anderem folgende Themen zur Sprache:

- Prüfungen und Noten (Funktion, empirische Befunde, ...),
- Prüfungs- und Aufgabenformate,
- Diagnostische Kompetenz von Lehrkräften,
- Testtheorie, Konstruktion von Tests, standardisierte Schultests,
- Bezugsnormen,
- Rückmeldung von Leistungsergebnissen,
- ...

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht.

Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

B a u s t e i n 3 : B e u r t e i l e n I I I

14707.5021

Beurteilen III Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 139 (ehem. R 324)

H. Gerdes

In diesem Seminar werden ausgewählte Inhalte der Vorlesungen Beurteilen I und Beurteilen II vertieft. Eine aktive Teilnahme erhalten Sie, wenn Sie sich aktiv an den Übungen und Diskussionen beteiligen, ein Referat vorbereiten, insgesamt drei Sitzungsprotokolle verfassen sowie das Testat am Ende der Vorlesungszeit bestehen.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14707.5022

Beurteilen III Kurs C

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 37

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 131 (ehem. R 103)

H. Gerdes

In diesem Seminar werden ausgewählte Inhalte der Vorlesungen Beurteilen I und Beurteilen II vertieft. Eine aktive Teilnahme erhalten Sie, wenn Sie sich aktiv an den Übungen und Diskussionen beteiligen, ein Referat vorbereiten, insgesamt drei Sitzungsprotokolle verfassen sowie das Testat am Ende der Vorlesungszeit bestehen.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14707.5023

Beurteilen III Kurs D

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 47

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 100

I. Jungclaussen

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14707.5024

Beurteilen III Kurs E

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 139 (ehem. R 324)

I. Jungclaussen

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail.

Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.

14707.5025**Beurteilen III Kurs F**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 3.2.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Sa. 4.2.2017 10 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

So. 5.2.2017 10 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

I. Jungclaussen

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.

14707.5026**Beurteilen III Kurs G**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 24.10.2016 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Fr. 28.10.2016 16 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Sa. 29.10.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Sa. 12.11.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

C. Meskemper

Gemeinsam soll ein Beurteilungsprozess beispielhaft von der Erstellung der Aufgaben und dem entsprechendem Erwartungshorizont sowie den Bewertungskriterien bis hin zu Beurteilung und Rückmeldung durchgeführt werden.

Dabei werden ausgewählte Theorien und Konzepte aus den Vorlesungen Beurteilen I und Beurteilen II wiederholt. Inhaltliche Kenntnisse dieser Vorlesungen werden erwartet.

Eine Bereitschaft zur Teilnahme an praktischen Übungen z.B. Rollenspielen und Gruppenarbeiten im Seminar wird vorausgesetzt. Für die aktive Teilnahme ist eine regelmäßige Teilnahme Voraussetzung ggf. muss zudem Literatur im Vorfeld des Seminars gelesen werden, eine Reflexion geschrieben werden und eine Zusammenfassung eines Themas vorbereitet und bereitgestellt werden. Genaue Informationen dazu folgen.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.

14707.5027**Beurteilen III Kurs H**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

C. Schüttler

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.

14707.5028**Beurteilen III Kurs I**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 27

Do. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 103

A. Zimmermann

Das Seminar dient der Vertiefung der Thematik und der Festigung des Bezugs zur schulischen Praxis. Es werden Fallbeispiele aus der Praxis besprochen sowie tagesaktuelle Probleme und Thematiken aufgegriffen, soweit sie schulisch relevant sind und / oder von den Teilnehmern /-innen gewünscht werden. Natürlich kommt auch die Theorie nicht zu kurz, aber nur in dem Ausschnitt, der erfahrungsgemäß schulisch von Bedeutung ist.

Die Bescheinigung einer "aktiven Teilnahme" setzt eine konstante Anwesenheit und Mitarbeit voraus, die Anfertigung eines Stundenprotokolls oder eines Kurzreferates sowie die Erstellung einer schriftlichen Information der Mitstudierenden über eine Institution, die für die Schule in Zusammenhang mit dem Thema Beurteilung wichtig werden kann. Partnerarbeit ist dabei erwünscht, aber keine Bedingung.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

B a s i s m o d u l 3 : U n t e r r i c h t e n (L A G)

B a u s t e i n 1 : U n t e r r i c h t e n I

14407.0002 Online-Ringvorlesung für das Modul Unterrichten (WiSe 16/17)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600

So., Ende 5.2.2017

P. Hanke
P. Herzmann
S. Hofhues
K. Hugger
J. König
S. Pensel
W. Plöger
M. Proske

Diese als Überblicksvorlesung konzipierte Veranstaltung zielt auf eine Einführung in Grundlagen des Unterrichts und des Unterrichtens aus erziehungswissenschaftlich-didaktischer Perspektive. Im Vordergrund steht dabei die grundlegende Auseinandersetzung mit empirischen Befunden sowie theoretischen Erkenntnissen der Unterrichtsforschung hinsichtlich Konstitutions-, Qualitäts- und Gestaltungsmerkmalen sowie Kontextbedingungen.

Inhaltliche Schwerpunkte der Vorlesung liegen u.a. auf folgenden Bereiche: Geschichte des Unterrichts, Kontextbedingungen (Schulklasse, Schulorganisation, Heterogenität), Kontexte und Mediensozialisation, Unterricht als Sozialsystem, Lerntheorien, Didaktische Theorien, Unterrichtsqualität und Classroom-Management, Mediendidaktik, E-Learning und Blended-Learning, Mediensozialisation, Leistungsbeurteilung, Lehrplantheorie und Lernstrategien.

Bitte wenden Sie sich bei Fragen zur Organisation an Frau Sabrina Pensel (sabrina.pensel@uni-koeln.de).

Die Veranstaltung sollte frühestens im 4. Fachsemester gewählt werden, regulär wird die Veranstaltung im 5. Fachsemester studiert. Informationen zum Studienverlauf erhalten Sie im SSC Pädagogik BIWI/EWS.

Die Vorlesung gehört zum Basismodul 3 "Unterrichten". Diesbezüglich sind nach Studienverlaufsplan nur Studierende folgender Fachsemester und Lehramtsprofile zur Teilnahme berechtigt:

- a) ab dem 4. Semester das Lehramt Sonderpädagogische Förderung (B9)
- b) ab dem 5. Semester die Lehramter HRGe (B6) und GS (B5) und
- c) ab dem 6. Semester GymGe (B7) und BK (B1)- Studierende.

Sollten Sie diese Voraussetzungen nicht (vollständig) erfüllen, aber aus diversen Gründen trotzdem auf eine Teilnahme an der Ringvorlesung angewiesen sein, wenden Sie sich bitte an das SSC und nehmen Sie die Sondersprechstunden für Einzelfallanträge in Anspruch (Weitere Infos unter: <https://www.hf.uni-koeln.de/30439>).

Wenn Sie die Voraussetzungen erfüllen und trotzdem nicht zugelassen worden sind, wenden Sie sich nach Ende der 2. Belegphase und bis spätestens 20.11. per E-Mail an Sabrina Pensel (sabrina.pensel@uni-koeln.de; Organisatorische Betreuung der Online-Ringvorlesung).

Die Veranstaltung wird im Modus einer Online-Vorlesung durchgeführt: Der Modus der Online-Vorlesung ermöglicht eine zeit- und ortsunabhängige Auseinandersetzung mit den Vorlesungsinhalten. Aus organisatorischen Gründen (um z.B. Überschneidungen mit anderen Veranstaltungen und damit Zuordnungsprobleme zu vermeiden) ist diese Veranstaltung im KLIPS-System auf "Sonntag" terminiert (obwohl es keine Präsenzveranstaltungen gibt und daher auch keine "Anwesenheitspflicht").

Alle Vorlesungen werden als Videoaufzeichnungen in der veranstaltungsbegleitenden Online-Lernumgebung ILIAS wöchentlich getaktet zur Verfügung gestellt.

Weitere Informationen zu den inhaltlichen Schwerpunkten sowie zur Organisation und Durchführung werden zu Beginn des Semesters auf ILIAS veröffentlicht.

Hinweise zu rundlegender bzw. vertiefender Literatur werden in den jeweiligen Vorlesungen gegeben.

B a u s t e i n 2 : U n t e r r i c h t e n I I

14387.0000 Förderunterricht an Gymnasien und Gesamtschulen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 13.30 - 15

K.Reich

Gemeinsam mit dem Chancenwerk soll das erprobte Förderkonzept (Schulpreis für das Genoveva-Gymnasium 2011, vgl. <http://www.genoveva-gymnasium.de/>) mit Studierenden aus allen Fächern fortgeführt und weiter entwickelt werden. Wesentliches Ziel dieser Förderung ist es, vor allem Lernende aus schwächeren sozialen Milieus und mit Migrationshintergrund zu unterstützen. Die Schulen werden schwerpunktmäßig so ausgesucht, dass wir diese Schülerschaft auch tatsächlich erreichen.

Wer kann sich für diese Praxisveranstaltung, die in den Schulen stattfindet, bewerben?

Besonders die klassischen Hauptfächer werden von uns nachgefragt!

Wann und wo findet die Veranstaltung statt?

1) Vorbereitungstermin (verbindlich) am 21.10.2016 um 13:30 in Raum 1.338 (HF 216 C-Trakt)

2) wöchentlich entweder Dienstags oder Freitags in Schulen, die am Vorbereitungstermin zugeteilt werden. Die Zeiten liegen je nach Schule unterschiedlich von 13:15-14:20 (Beginn) und dauern 90 Minuten. Die Schulen sind: 1) Genoveva-Gymnasium (Köln-Mülheim), 2) Die Realschule Lassallestr. (Köln-Mülheim), 3) Hölderlin-Gymnasium (Köln-Mülheim), 4) Gesamtschule Holweide (Köln-Holweide), 5) Europaschule (Köln Zollstock). Die Schulen werden zugeteilt, Wünsche können nur begrenzt berücksichtigt werden.

Welche Vorkenntnisse werden benötigt?

Schön wäre es, wenn insbesondere pädagogische und fachdidaktische Vorkenntnisse vorhanden sind, optimal wären Kenntnisse auch aus der Psychologie (Entwicklungspsychologie, pädagogische Diagnostik). Zu Beginn der Veranstaltung, die mit dem Chancenwerk abgestimmt ist, wird aber auch für alle in das besondere System der Förderung eingeführt: Bei diesem neuen Konzept unterrichten Studenten der Universität Köln Schüler der Sekundarstufe II in unterschiedlichen Fächern mit geeigneten didaktischen

Konzepten. Diese Oberstufenschüler wiederum verpflichten sich, Schülern der Sekundarstufe I bei ihren Arbeiten zu helfen. Die Betreuung wird in der Schule von einem Studierenden zusätzlich koordiniert. Es gibt je nach Schule eigene Profile. Das Peer-to-peer-Lernen ist nachweislich einer der besten Zugänge zu einer nachhaltigen Förderung. Hier könnt ihr es in der Praxis erleben und später in der Schulpraxis mit diesen Vorkenntnissen selbst einsetzen.

Studienleistungen: aktive Teilnahme; LN auf Anfrage in der Sprechstunde

Die Veranstaltung macht eine verbindliche Anmeldung neben Klips erforderlich. Nach der ersten Anmeldephase ist eine Mail mit der Zusage der Teilnahme an Kersten.Reich@uni-koeln.de zu schicken. Wer dies nicht macht, wird storniert, um anderen eine Chance zur Teilnahme zu eröffnen. Bitte meldet euch nur an, wenn ihr in einem der beiden Zweitfenster tatsächlich kommen könnt, denn in der Schule warten Schüler/innen auf euch, die Verbindlichkeit benötigen.

14399.0000 Unterricht als Interaktion

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 825 Triforum, S192

M.Artmann

Die Frage "Was ist Unterricht?" irritiert vielleicht zunächst vor dem Hintergrund, dass doch jede/r in der eigenen Schülerzeit Unterricht kennengelernt hat. Betrachtet man diese Frage jedoch aus der Perspektive unterschiedlicher Modelle, dann erhält man sehr verschiedene Antworten. So kann z.B. der Inhalt des Unterrichts ebenso in den Fokus gerückt werden wie die Zielsetzung oder die Institutionalisierung von Unterricht (vgl. Schelle, Rabenstein & Reh 2010).

Als verbindende Klammer kann jedoch die Definition von Unterricht als spezifisches Interaktionsgeschehen mit charakteristischen Merkmalen (vgl. Rabenstein 2010) gesehen werden. So werden wir uns im Rahmen des Seminars u.a. mit der Ordnung des Unterrichts und sein Setting innerhalb der Institution Schule ebenso beschäftigen wie mit unterrichtlichen Verständigungsprozessen (einschließlich stummer Praktiken wie Blickkontakte oder Gesten des Widerstands, vgl. Falkenberg 2013), der Ko-Konstruktion von Unterrichtsthemen und Gesprächen über Unterricht.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Seminarplätze unentschuldigt fehlender Studierender werden an Wartende weitergegeben.

14399.0002 Professioneller Umgang mit Heterogenität im Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Do. 12 - 13.30, 825 Triforum, S192

M. Artmann
D. Schüller

Der Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht gilt zunehmend als zentrale Kompetenz von Lehrkräften. Dies ist nicht zuletzt den Erkenntnissen empirischer Studien (z.B. PISA) geschuldet, dass in deutschen Schulen keine Chancengleichheit gegeben ist. Vor diesem Hintergrund strebt das Seminarkonzept einen verstärkten Theorie-Praxis-Bezug an:

Auf der inhaltlichen Ebene wird zum einen die aktuelle Situation an Schulen im Hinblick auf Heterogenität und Chancengleichheit beleuchtet. Zum anderen werden auf der Grundlage von Theorien, Studien und Unterrichtsvideographien ausgewählte Aspekte der Professionalität von Lehrkräften mit Blick auf einen kompetenten Umgang mit Heterogenität vertieft.

Auf der didaktischen Ebene wird es darum gehen, grundlegende, kooperative Handlungsmuster für den Umgang mit Heterogenität kennen zu lernen und auszuprobieren. Danach führen die Studierenden selbst in strukturierten Gruppenarbeiten kleine Forschungsprojekte durch. Dabei lernen sie Gelingensbedingungen und Herausforderungen von offener Projektarbeit sowohl kennen als auch reflektieren.

Darüber hinaus dienen die Gruppenarbeiten dem sog. Forschenden Lernen: Die Seminarteilnehmenden entwickeln eine für sie selbst und für ihre KommilitonInnen bedeutsame wissenschaftliche Fragestellung, die sie mithilfe theoretisch-konzeptioneller Texte, einem empirischen Zeitschriftenbeitrag und der Durchführung einer eigenen kleinen Interviewstudie bearbeiten. Im Fokus steht dabei stets die reflexive Auseinandersetzung mit den eigenen Haltungen und Einstellungen bezüglich der behandelten Themen sowie der eigenen künftigen Lehrerrolle.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Seminarplätze unentschuldigt fehlender Studierender werden an Wartende weitergegeben.

14399.0004 Sprechen über Unterricht- Entwicklung einer prof. Wahrnehmung und Deutung von Videographien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 16 - 17.30, 825 Triforum, S192

P. Herzmann

Die erziehungswissenschaftlichen Professionsforschung ist sich darin einig, dass ein zentrales Element der Professionalität von Pädagoginnen und Pädagogen in der Kompetenz besteht, die pädagogische Praxis analysieren zu können. Vor diesem Hintergrund soll in dem Seminar anhand von videographierten Unterrichtsfällen die Fähigkeit der Studierenden gefördert werden, komplexe pädagogische Situationen angemessern, d.h. mit Bezug auf ihr erziehungswissenschaftliches Wissen zu interpretieren.

Die Veranstaltung findet in Raum S 192 im Triforum statt.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Seminarplätze unentschuldigt fehlender Studierender werden an Wartende weitergegeben.

Przyborski, A. & Wohlrab-Sahr, M. (2008). Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München : Oldenbourg Verlag.

Flick, Uwe (2007). Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. Reinbek: Rowohlt Taschenbuch Verlag.

14399.0010 Heterogenitätsorientierung in Schule und Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16 - 17.30, 825 Triforum, S192

T. Dohmen

Unter dem Begriff „Inklusive Bildung“ findet spätestens seit der UN-BRK eine bildungspolitische Reformierung des deutschen Schulsystems statt. Ziel dieser Maßnahmen ist unter anderem die „Erweiterung der Tragfähigkeit der allgemeinen Schule“ (KMK 2011, S. 16) um kompetent mit der „größeren Heterogenität der Kinder und Jugendlichen umzugehen und diese als Bereicherung zu erfahren“ (ebd.).

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen befasst sich das Seminar mit Befunden der Schul- und Unterrichtsforschung zu didaktischen und methodischen Maßnahmen, die sich als tragfähig für einen professionellen pädagogischen Umgang mit Heterogenität im System Schule erweisen könnten.

Dies betrifft bspw.:

- Individuelle Förderung des Lernprozesses
- Öffnung des Unterrichts
- (Inter)professionelle Kooperation des pädagogischen Personal
- Maßnahmen der inneren und äußeren Differenzierung
- usw.

Die endgültige Teilnahme wird in der 1. Sitzung geklärt.
Bitte sehen Sie deshalb von Anfragen per E-Mail ab.

Sie haben einen Platz auf einer KLIPS-Teilnahmeliste:

- Sollten Sie unentschuldigt in der 1. Sitzung fehlen, wird Ihr Platz anderweitig vergeben.

Sie sind in KLIPS leer ausgegangen bzw. auf der Warteliste:

- Sollten Sie dennoch an einer Teilnahme interessiert sein, sind Sie eingeladen unangemeldet zur 1. Sitzung zu erscheinen. Mögliche Restplätze werden dort vergeben.

Leistungserwerb:

Zum Erreichen der jeweiligen LP/CP/Nachweise werden eine aktive Mitarbeit und das Gestalten einer Seminarsequenz erwartet. Darüber hinaus können durch eine schriftliche Ausarbeitung bzw. Hausarbeit zu einer eigenen oder vorgegebenen Fragestellung, die sich aus der Thematik des Seminars ergibt eine höhere Punktzahl bzw. ein höherer Schein erworben werden.

(Näheres in der 1. Sitzung!)

14399.0021 Mädchen und Jungen in Schule und Unterricht. Was sagt die Empirie?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 27

Mo. 12 - 13.30, 825 Triforum, S192

M. Artmann

Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit Geschlechterkonstruktionen im Allgemeinen und konzentriert sich dann auf die veränderten Sichtweisen auf die Geschlechter im schulischen Kontext, insbesondere hinsichtlich der Mädchen- und Jungenförderung.

Darüber hinaus werden wir wichtige Studien und Methoden im Kontext der Geschlechterforschung in der Schule kennenlernen und uns speziell mit Forschungsergebnissen der Reflexiven Koedukation und deren Umsetzung auseinander setzen.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Seminarplätze unentschuldigt fehlender Studierender werden an Wartende weitergegeben.

14399.0022 Anspruch vs. Wirklichkeit? Unterrichtsbeobachtungen zu offenen Lernsituationen zwischen Theorie und Praxis.

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 22

Sa. 12.11.2016 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Sa. 17.12.2016 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

C. Alz
M. Stralla

Selbstverantwortliches, entdeckendes, problem- wie auch handlungsorientiertes Lernen: Offener Unterricht wie auch offene Lernformen vereinen in ihrer theoretischen Basis eine Vielzahl aktueller, fachdidaktischer Prinzipien. Doch inwiefern finden die pädagogischen Grundideen Niederschlag in der unterrichtlichen Praxis?

Das Seminar ermöglicht, offenen Unterricht und offene Lernformen zunächst in ihren theoretischen Grundzügen kennenzulernen. Auf dieser Basis wird im Anschluss der praktischen Umsetzung auf den Grund gegangen, indem eine Hospitation an einer Grundschule in Köln sowie ein Webinar mit Unterrichtsmitschnitten einen Blick in die aktuelle Unterrichtspraxis eröffnen. In einer Abschlussitzung soll der Vergleich zwischen Theorie und Praxis mithilfe wissenschaftlicher Produkte reflektiert präsentiert und diskutiert werden.

Ingesamt zielt das Seminar damit auf die Kompetenz angehender Referendar*Innen, unterrichtliche Lernsituationen bezogen auf ausgewählte Fragestellungen strukturiert beobachten, analysieren und in Ausblicken planen zu können.

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist neben der aktiven Teilnahme das Bestehen zweier Kurztests (2LP) sowie eine zusätzliche, benotete und eigenständige Präsentation der Beobachtungsergebnisse. Daher sind sowohl die Teilnahme an der Schulhospitation als auch am Webinar unverzichtbare Veranstaltungen.

Einführungsveranstaltung: 12.11.2016

Hospitation: 25.11., 7:30 - 13:30 Rheinschule GGS Mülheimer Freiheit, Mülheimer Freiheit 99, 51063 Köln

Webinar: zwischen dem 28.11. - 2.12.; 15:00 - 18:00

Abschlussveranstaltung: 17.12.2016

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14400.7028 Lehren und Lernen an außerschulischen Lernorten mit interdisziplinären Kompetenzaufgaben

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Mi. 9 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109, n. Vereinb
16.11.2016 - 21.12.2016

Mi. 19.10.2016 9 - 12, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109

Mi. 26.10.2016 9 - 12, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109

Mi. 9.11.2016 9 - 12, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109

Mi. 18.1.2017 9 - 12, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109

Mi. 25.1.2017 9 - 12

C. Kramer

Außerschulische Lernorte sind, wie der Name eigentlich schon sagen sollte, mehr als nur passable Ziele für einen Wandertag. Sie stellen einen Weg dar, einen Praxisbezug im Lehren und Lernen sowohl für Schülerinnen und Schüler als auch für Studierende zu entdecken.

Wie dies geschehen kann, soll in diesem interdisziplinär angelegten Seminar vermittelt werden.

Nach einer Einführung in die Unterrichtsführung an außerschulischen Lernorten sowie in das Konzept der interdisziplinären Kompetenzaufgabe wird ein thematischer Schwerpunkt von drei unterschiedlichen disziplinären Blickwinkeln aus betrachtet. Gemeinsam mit den Lehrpersonen werden konkrete Unterrichtsstationen entwickelt, und diese werden durch den Besuch von ‚echten‘ Schülerinnen und Schülern in die Praxis umgesetzt. Eine Analyse und Reflexion des eigenen Unterrichts an außerschulischen Lernorten schließt das Seminar ab.

Mit der Anmeldung zu diesem Seminar erklären Sie sich bereit beim Unterrichten von Schüler*innen videographiert zu werden und diese Unterrichtsvideos sowohl für Forschungszwecke, als auch für die Lehrer*innenbildung freizugeben.

14401.0002 Heterogenität und Diversität als Herausforderung für den Anfangsunterricht der Grundschule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 44

Fr. 8 - 9.30, 825 Triforum, S192

R. Schmitt

Die Schülerinnen und Schüler gelangen mit heterogenen Sozialisationsbedingungen, Lernvoraussetzungen und Bedürfnissen in die Grundschule. Schülerinnen und Schüler bringen aufgrund ihrer Milieuzugehörigkeiten unterschiedliche Differenzenerfahrungen mit, welche hinsichtlich der sozialen Konstruktion und institutionellen Bearbeitung zu reflektieren sind. Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit der Theorie und Begrifflichkeit von Heterogenität, Diversität

und Milieuzugehörigkeiten. Anschließend werden die einzelnen Differenzlinien Geschlecht, kulturelle und soziale Herkunft, Religion und Behinderung, die die Heterogenität in der Schule beeinflussen, betrachtet. Des Weiteren wird thematisiert, wie eine Pädagogik der Vielfalt in der Unterrichtsgestaltung umgesetzt werden kann, um eine individuelle, effektive und gleichberechtigte Förderung aller Kinder im Anfangsunterricht zu ermöglichen.

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.“

14401.0011

Lehren und Lernen mit neuen Medien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 11

Do. 10 - 11.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168
(ehem. 0.717)

S.Lammerding

Die Vermittlung von Medienkompetenz, die oft schon als ‚vierte Kulturtechnik‘ angesehen wird, ist mittlerweile in fast allen Lehrplänen verankert und soll im Kontext des Seminars diskutiert werden. Welche Möglichkeiten aber auch Einschränkungen sich unterrichtspraktisch beim Einsatz neuer Medien in der Schule ergeben, wird darüber hinaus im Rahmen dieses Seminars beleuchtet. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der sinnvollen Einbindung digitaler Medien in den Unterricht sowie dem Einsatz des interaktiven Whiteboards. Alle Teilnehmer/ Teilnehmerinnen müssen in diesem Seminar aktiv mitarbeiten und im Rahmen einer Praxisphase eine Lernsoftware erstellen. Vorkenntnisse sind dafür hilfreich, aber nicht nötig.

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt

14401.0014

Unterricht planen und gestalten als Kompetenzen im Lehrerberuf

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 11

Do. 14 - 15.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167
(ehem. 0.701)

S.Lammerding

Im Fokus dieses Seminars steht ein wesentlicher Kompetenzbereich des Lehrerberufs: Unterricht zielgerichtet planen und gestalten. Ausgehend von der Frage nach gutem Unterricht sowie dem Blick auf wichtige und geforderte Kompetenzen von Lehrkräften werden beide Bereiche – Unterrichtsplanung und –gestaltung – thematisiert. Im Verlauf des Semesters werden neben konkreten methodischen Beispielen auch übergreifende Aspekte wie z.B. die Unterrichtsvorbereitung oder der Umgang mit Lehrer-Schüler-Konflikten behandelt. Die Anforderungen an die Lehrkraft sollen dabei näher beleuchtet und diskutiert werden mit dem Ziel, den Kompetenzbegriff für diesen Teilbereich beruflicher Anforderungen an Lehrkräfte zu konkretisieren.

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt. Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt

14401.0016

Guter Unterricht, gute Aufgaben für alle

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Sa. 26.11.2016 9 - 17, 216 HF Block C, Seminarraum S 143
(ehem. R 403)

Sa. 3.12.2016 9 - 17, 216 HF Block C, Seminarraum S 143 (ehem.
R 403)

Sa. 10.12.2016 9 - 17, 216 HF Block C, Seminarraum S 143
(ehem. R 403)

B.Sengelhoff

Internationale Schulleistungsstudien und deren eher besorgniserregenden Ergebnisse rücken den Fokus der Bildungsforschung auf die Frage „Was ist guter Unterricht?“.

Es werden Merkmale guten Unterrichts bzw. guter Unterrichtsplanung im Rahmen des Seminars erarbeitet und diskutiert.

Anwendung finden die Arbeitsergebnisse in einer konkreten Unterrichtsplanung: Gute Aufgaben, passgenau für heterogene Lerngruppen.

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail

14401.0020 **Von der Theorie zur Praxis: Unterrichtsgestaltung in der Grundschule**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 14

Sa. 5.11.2016 9 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 143
(ehem. R 403)

Fr. 11.11.2016 16 - 21, 216 HF Block C, Seminarraum S 144
(ehem. R 417)

Sa. 12.11.2016 9 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144
(ehem. R 417)

P. Hanke

In diesem Seminar werden verschiedene Schwerpunkte der praktischen Unterrichtsarbeit beleuchtet. Hierbei steht die Entwicklung von konkreter Unterrichtsgestaltung im Vordergrund. Zentrale Themen des Seminars sind offene Unterrichtsformen und individuelle Förderung (auch bei einer sehr heterogenen Lerngruppen).

Die Studierenden lernen, Unterrichtsstunden und Unterrichtsreihen selbstständig nach den Kriterien eines guten Unterrichts zu gestalten, umzusetzen und zu evaluieren. Darüber hinaus beinhaltet das Seminar Fallstudien im Erziehen. Die Studierenden lernen, Möglichkeiten des Umgangs mit verhaltensauffälligen Kindern und wie man mit internen (Schulleitung) und externen (z. B. Schulpsychologen) Partnern gezielt Fördermaßnahmen umsetzt. Das Seminar wird von Frau Veronique Berger gehalten. Frau Berger ist Grundschullehrerin in Hürth.

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt. Vielen Dank für Ihr Verständnis!

14402.0001 **Unterrichtspraktiken und Unterrichtsordnungen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 10 - 11.30, 825 Triforum, S193, ab 27.10.2016

M. Proske

Zeigen und erklären, Lernprozesse von Heranwachsenden beobachten, Aktivitäten koordinieren und zeitlich steuern, Leistungen bewerten, Aufgaben bearbeiten, am Unterrichtsgespräch teilnehmen, seine Freundschaftsbeziehungen pflegen: all dies sind Praktiken von Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern, die im Klassenzimmer beobachtet werden können. Das Ziel des Seminars besteht darin, auf der Basis neuerer empirischer Untersuchungen die Konstitutions- und Vollzugslogiken dieser Praktiken zu rekonstruieren und in ihrer Bedeutung für die Ordnung des Unterrichts zu erschließen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14402.0004 **Unterrichtend durch die Jahrhunderte**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

M. Hoffmann

Was heute als „guter Unterricht“ empfunden wird erscheint nicht eindeutig beantwortbar. Klarer wird diese (programmatische) Aussage, wenn andere Formen des Unterrichtens als Vergleich herangezogen werden. In diesem Seminar werden wir unterschiedliche Konzepte von Unterricht der letzten 200 Jahre in den Blick nehmen. Dafür werden wir die zeitkontextuellen Vorstellungen eines „guten Schülers“, „wichtiger Unterrichtsinhalte“, dem „guten Lehrer“ und „angemessenen Sanktionspraktiken“ erarbeiten, um die Erwartungen an Unterricht im Jahre 2016 aus einer gesellschafts-historischen Perspektive nachzuvollziehen und einordnen zu können. Für die Seminarteilnahme und den Scheinerwerb ist die Präsenz bei der ersten Sitzung verpflichtend.

4 CP erhalten Sie durch eine erfolgreich bestandene Klausur in der letzten Vorlesungswoche.

14402.0005 **Kontroll- und Sanktionspraktiken in der Schule**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 21.10.2016 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Fr. 4.11.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Sa. 5.11.2016 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

So. 6.11.2016 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

J. Schneider

Spätestens seit der Veröffentlichung der ersten PISA-Studie im Jahre 2001 wird uns wiederkehrend versichert, in Deutschland herrsche ein „Bildungsnotstand“. Weitere alarmierende mediale und pädagogische Diskurse transportieren zusätzlich die Hiobsbotschaft eines diagnostizierten „Erziehungsnotstandes“. In den letzten Jahren sind an Stelle des verpönten Strafens weitgehend unhinterfragte (Selbst-)Kontrollformen propagiert und umgesetzt worden. Von 'Auszeiten' wie im Eishockey ist da die Rede und den Unterricht störende Schüler werden in 'Trainingsräume' geschickt. Das Seminar lädt dazu ein, theoretisch zu reflektieren was es damit auf sich haben könnte und sich, insbesondere am Beispiel des 'Trainingsraumprogramms' anzusehen, wie sich solcherlei Kontrollarrangements in der Praxis des Schulalltags ausgestalten.

Teilnahmeerwartungen

- TN (2 CP's): aktive Mitarbeit bei der Gestaltung der Seminarsitzungen
LN (4 CP's): s.o. und Hausarbeit
- Die Pflichtlektüre für die einzelnen Blocktage, die bei der Vorbesprechung bekannt gegeben wird, sollte ausgedruckt und vorab gelesen sein. Darüber hinaus ist die Teilnahme an kleineren Einzel-/Partner- und Gruppenarbeiten Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.
- Die Pflichtlektüre, die bei der Vorbesprechung bekannt gegeben wird, sollte ausgedruckt und vorab gelesen sein;
- Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist obligatorisch

14402.0006

Überwachen und Strafen

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

So. 9 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4)
20.11.2016

Fr. 21.10.2016 17.30 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Fr. 18.11.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Sa. 19.11.2016 9 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4)

J. Schneider

Das Recht von Lehrenden, SchülerInnen körperlich zu züchtigen, ist in der DDR 1949 und in Westdeutschland 1973 abgeschafft worden. Anstelle des heute verpönten Strafens sind verschiedene (Selbst-)Kontrollformen propagiert und umgesetzt worden. Das Seminar lädt dazu ein, theoretisch über Fragen von „Freiheit und Zwang“ zu reflektieren und sich anhand verschiedener Programme anzusehen, wie sich Kontroll- und Sanktionsarrangements im historischen Wandel ausgestalten.

Teilnahmeerwartungen:

- TN (2 CP's): aktive Mitarbeit bei der Gestaltung der Seminarsitzungen
LN (4 CP's): s.o. und Hausarbeit
- Das Lesen der Seminarlektüre und die Teilnahme an Gruppen-/Einzel- und Partnerarbeiten sind Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar
- Die Pflichtlektüre, die bei der Vorbesprechung bekannt gegeben wird, sollte ausgedruckt und vorab gelesen sein
- Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist obligatorisch

14402.0008

Peerdynamiken als Handlungsaufforderungen im Schulunterricht

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 21

Fr. 28.10.2016 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Fr. 18.11.2016 16 - 20, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

Sa. 19.11.2016 8.30 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

So. 20.11.2016 8.30 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

M. Hoffmann

Dieses Seminar widmet sich einer oftmals vernachlässigten Größe bei der Beobachtung und Analyse von Unterricht: den Schülerinnen und Schülern. Dies erstaunt, da Unterrichtsdynamiken nicht durch die Lehrpersonen determinierbar sind, sondern immer in Abhängigkeit zu den sozialen Prozessen mit und zwischen den Jugendlichen der Klasse geschehen. Um Unterricht differenziert verständlich zu machen, erscheint das Verstehen jener Dynamiken zwischen Jugendlichen und den Lehrenden sowie zwischen Jugendlichen selbst zwingend notwendig. Im Seminar sollen diese Dynamiken ausführlich beleuchtet werden.

Für die Seminarteilnahme und alle Scheinerwerbe ist die Präsenz bei der Vorbesprechung sowie der Blockveranstaltung verpflichtend.

4 CP erhalten Sie durch aktive Seminarteilnahme und eine ans Seminar anschließende Hausarbeit.

14402.0009 Differenzierung in Schule und Unterricht - Lösung oder Problem?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 134 (ehem. R 134)

M. Hoffmann

Der derzeitige Boom von Fachliteratur zum Thema ‚Differenzierung‘ in Schule und Unterricht erweckt den Anschein, dass hier eine praktikable Lösung für ein bestimmtes schulisches Problem angeboten wird. In diesem Seminar wollen wir dies genauer beleuchten. Dabei soll zunächst konkretisiert werden, was als Problem markiert wird, auf das Differenzierung antwortet. Anschließend werden plurale Möglichkeiten der Differenzierung in Schule und Unterricht erarbeitet. Zur sicheren Bestimmung werden diese Differenzierungs-Maßnahmen an Fallmaterialien abgebildet. In einem anschließenden Block werden wir die weniger berücksichtigten Aspekte von Differenzierung betrachten: Differenzierung bedeutet immer auch Anerkennung von jemandem als etwas Bestimmtes und Bestimmbares. Ziel des Seminarangebots ist es, pädagogisches Handeln bezüglich Differenzierung immer als zweiseitiges Geschehen zu präzisieren, das untrennbar miteinander verwoben ist, diese Komplexität jedoch seltener bei Forderungen nach Differenzierung bedacht wird.

Für jeglichen Scheinerwerb ist die Präsenz zur ersten Sitzung sowie die aktive Mitarbeit im Seminar verpflichtend.

2 CP erhalten Sie durch die aktive Seminarteilnahme; weitere 2 CP durch eine erfolgreich bestandene Klausur in der vorletzten Vorlesungswoche.

14402.0013 Guten Unterricht gestalten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 12 - 13.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, nicht am
19.10.2016 Beginn der Veranstaltung am 26.10.

I. Thiele

Im Mittelpunkt der Unterrichtsgestaltung sollten die Schüler/innen stehen. Studierende erarbeiten in diesem Seminar Grundlagen des Lernens und Unterrichtens im Hinblick auf aktuelle, schülerorientierte Konzepte und entsprechende Anforderungen an Lehrer/innen. Theoretische Grundlagen der Unterrichtsplanung und -gestaltung mit den Schwerpunkten individuelle Förderung und Kooperatives Lernen treffen in diesem Seminar auf Anwendungsmöglichkeiten in der Schulpraxis, auch im Rahmen eigener Übungen zur Unterrichtsplanung und -gestaltung, von den Anfangsüberlegungen bis hin zu methodisch-didaktischen Entscheidungen. Dementsprechend wird eine aktive Mitarbeit vorausgesetzt.

Die Teilnehmer/innen erhalten die Möglichkeit, eigene Unterrichtsversuche und Unterrichtsbeobachtungen durchzuführen und diese in Bezug zu den Themen des Seminars zu setzen.

Das Seminar findet statt im Seminarraum 176 in der Klosterstraße, Gebäudenummer 225 im EG.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14402.0014 Gute Schule und guter Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 131 (ehem. R 103)

R. Kock

Unterricht verbessern und Schule den veränderten Lebensbedingungen von Kindern anzupassen ist das eigentliche Ziel von Schulentwicklung. Kriterien guter erziehungswirksamer und leistungsorientierter Schulen wie Schulkultur, Schulautonomie, Lehrerkompetenz, Lernzeitnutzung, Planungssicherheit oder Qualitätssicherung werden im Seminar diskutiert. Ein Schwerpunkt der Veranstaltung soll darauf liegen, die Planungsaufgabe transparent zu machen. Grundfragen der Planung werden erörtert und Modelle zur Planung vorgestellt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf

der Verhältnisbestimmung von „Unterricht“ und „Schule“ sowie auf der Diskussion entsprechender Konzeptentwicklungen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Peterßen, Handbuch Unterrichtplanung, München 2000

Helmke, A.: Unterrichtsqualität erfassen, bewerten und verbessern, Seelze 2005

Helmke, A., Hornstein, W., Terhart, E. (Hrsg.): Qualitätssicherung im Bildungsbereich. Beiheft Nr. 41, Zeitschrift für Pädagogik, Weinheim 2000

14402.0016 **Didaktische Grundfragen und neue Herausforderungen an die Didaktik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06)

R. Kock

Das Seminar ist eine Einführung alte und neue didaktische Grundfragen sowie Modelle unterrichtlichen Lehrens und Lernens. Nach einem einleitenden Blick auf den Begriff Didaktik und seiner Geschichte sowie einer Darlegung des Zusammenhangs von Theoriewissen und Handlungskompetenz in Teil eins, werden in Teil zwei ausgewählte Didaktische Modelle, in Teil drei praxisnahe Unterrichtskonzepte diskutiert. Ein Schwerpunkt liegt auf den konstruktivistischen Didaktiken und den ihnen zugeordneten Unterrichtskonzepten. Ihnen gemeinsam ist der Gedanke der Konstruktion, wobei sowohl das didaktisch-konstruierende Handeln der Lehrer/innen in den Blick genommen wird als auch die konstruierende Aktivität des lernenden Subjekts. Gemeinsam ist diesen Ansätzen weiter eine stärkere Subjektorientierung und das Bereitstellen von Perspektiven bzw. Lernumwelten, die Wege individueller Wissenserarbeitung ermöglichen. Es wird insbesondere der Frage nach den Konsequenzen für Curriculumplanung und Schultheorie nachgegangen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Gudjons, H., Winkel, R. (Hrsg.): Didaktische Theorien, Hamburg 1997

Terhart, E.: Landesinstitut für Schule und Weiterbildung (Hrsg.): Konstruktivismus und Unterricht, Bönen 1999

Hänsel, D., Wienskowski, P.: Möglichkeiten und Grenzen didaktischen Handelns in der

Regelschule. In: Enzyklopädie Erziehungswissenschaft. Band 3, Stuttgart 1986, 115 ff

Jank, W., Meyer, H.: Didaktische Modelle, Berlin 1991 (neueste Auflage)

14402.0018 **Belastungen im Lehrerberuf**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06)

R. Kock

Der Beruf des Lehrers steht seit Jahren im Mittelpunkt der öffentlichen Diskussion. Bei kaum einer anderen Berufsgruppe gehen die Meinungen über Belastungsart und -intensität und deren Auswirkungen so weit auseinander. Große Hoffnungen und diffuse Erwartungen verbinden sich mit dem Lehrerberuf (Rothland). Ausgehend von der Problematik des Lehrerberufs und seines Images in der Öffentlichkeit, untersucht das Seminar Ursachen und Folgen von Belastungen und zeigt Möglichkeiten ihrer Bewältigung und Prävention.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Die Potsdamer Lehrstudie: Schaarschmidt, U. (Hrsg.): Halbtagsjobber? Psychische Gesundheit im Lehrerberuf..., Weinheim 2006

Czerwenka, K.: Belastungen im Lehrerberuf und ihre Bewältigung. In: Bildung und Erziehung 49, 3/1996

Rothland, M.: Belastung und Beanspruchung im Lehrerberuf: Modelle, Befunde, Interventionen, Wiesbaden 2007

14402.0019 **Unterrichtsmethoden in der Sekundarstufe I**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 37

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 131 (ehem. R 103)

R. Kock

Im Mittelpunkt des Seminars stehen Fragen der Unterrichtsmethodik und ihrer Theorie.

Als was ist Unterrichtsmethode eigentlich zu verstehen, wo ist sie begründet und was leistet sie, sollte sie leisten?

Wie lässt sich die Vielfalt der Methodenerscheinungen sinnvoll ordnen und nach welchen Kriterien ihre Wirksamkeit beurteilen?

Wie ist das Verhältnis von Methodik und Didaktik näher zu bestimmen?

Und wie verhält sich eine Theorie der Unterrichtsmethode zum Themenkreis einer Theorie der Schule?

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Adl-Amini, B., Schulze, Th., Terhart, E. (Hrsg.): Unterrichtsmethode in Theorie und Forschung. Bilanz und Perspektiven, Weinheim/Basel 1993

Terhart, E.: Lehr - Lernmethoden, Weinheim/München 1989

Wichman, J. (Hrsg.): Zwölf Unterrichtsmethoden, Weinheim und Basel 2002

- 14403.0000 Lernprozesse initiieren und unterstützen**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 29
Di. 12 - 13.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 W. Plöger
Das Seminar soll in zwei konträre lerntheoretische Positionen (Lernen als Verhaltensänderung vs. Lernen durch Einsicht) einführen und die damit korrespondierenden Auffassungen von Lehren verdeutlichen. Im zweiten Teil wird die »praktische« Relevanz des »Lernens durch Einsicht« für die Gestaltung von Lernprozessen thematisiert und an Anwendungsbeispielen konkretisiert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
- 14403.0001 Analyse und Planung von Unterricht I**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30
Di. 14 - 15.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 W. Plöger
Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Phasen.

Zunächst geht es darum, klassische Modelle der Unterrichtsplanung und -analyse kennenzulernen.

An diesen Theorieteil schließt sich eine Phase an, in der die Reichweite dieser Theorien für konkrete Planungs- und Analyseprozesse bestimmt werden soll.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
- 14403.0002 Analyse und Planung von Unterricht II**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Mi. 8 - 9.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 W. Plöger
Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Phasen.

Zunächst geht es darum, klassische Modelle der Unterrichtsplanung und -analyse kennenzulernen.

An diesen Theorieteil schließt sich eine Phase an, in der die Reichweite dieser Theorien für konkrete Planungs- und Analyseprozesse bestimmt werden soll.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
- 14403.0004 Theoriegestützte Unterrichtsplanung**
2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35
Do. 12 - 13.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 D. Scholl
„Planen lässt sich als vorausschauendes Entwerfen von Handlungsschritten zum Erreichen und Kontrollieren von Zielen beschreiben. Planungen sind immer mit Handlungen des Entscheidens, Umsetzens und Kontrollierens verbunden, haben mit Selbstmanagement und Selbstkritik zu tun und setzen ein breites Repertoire anwendbarer Strategien beim Planenden voraus.“ (Wiater 2011, 19) Allein an dieser zufällig herausgegriffenen Begriffsbestimmung ist erkennbar, dass Planen eine herausfordernde Tätigkeit ist. Bedenkt man dann noch, dass die Unterrichtsplanung eine Ihrer zentralen Tätigkeiten sein wird, lässt sich folgern, dass diese Tätigkeit offenbar eines besonderen Wissens und Könnens bedarf: Worüber etwa soll entschieden werden? Von welcher Art sollen die angedeuteten Strategien sein? In diesem Seminar werden wir ein didaktisch-methodisches Planungswissen begründen und es – durch das Erstellen eigener Unterrichtspläne – immer wieder zur Anwendung bringen.

Weitere Informationen zum Seminarablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung. Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten. Wer in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldig fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
- 14403.0005 Unterrichtsqualität - theoretische Konzepte und empirische Befunde**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Di. 8 - 9.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 D. Scholl
Wenn Sie heute als Lehrerin bzw. Lehrer Ihren Beruf antreten, sehen Sie sich einer öffentlichen Erwartung gegenübergestellt: Sie sollen mit Ihrer Arbeit die Qualität von Schule bzw. Unterricht sicherstellen. Mit der Forderung nach Qualität ist dabei gemeint, dass Sie guten Unterricht in dem Sinne erbringen sollen, dass Schülerinnen und Schüler in ihm auch tatsächlich etwas lernen. Wer sich daraufhin mit bester Absicht hilfeschend an das Deutsche Institut für Normung wendet, wird enttäuscht werden. Die Normungsorganisation wird Ihnen keine DIN-Norm an die Hand geben, mit deren Hilfe Sie der öffentlichen Erwartung gerecht werden könnten. Diese Erwartung erfordert

also offenbar eine besondere Herangehensweise, um auf sie bei der eigenen schulischen Arbeit reagieren zu können.

In diesem Seminar machen wir es uns zur Aufgabe, der Frage nach der Unterrichtsqualität nachzugehen. Dabei werden wir theoretische Hilfe in Anspruch nehmen und Unterschiede in die öffentliche Erwartung einführen müssen: Geht es etwa um die Qualität von Schulen, um die Qualität von Unterricht oder um die Qualität von Lehrern? Außerdem müssen wir die Wertung in der Forderung prüfen und überlegen, was unter Qualität verstanden werden kann. Als Antwort auf unsere Fragen finden wir Merkmale von Qualität, die Sie als Kategorien und Maßstäbe für Ihre Unterrichtsarbeit nutzen können.

Weitere Informationen zum Seminarablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung. Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten. Wer in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14403.0007 Einführung in die Unterrichtsplanung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 8 - 9.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

D. Scholl

„Die Unterrichtsplanung ist eine jener Aufgaben des praktischen Schulmannes, in denen die Grundprobleme der Schulpädagogik wie in einem Brennpunkt zusammentreffen (...). Sie ist der Ort, an dem das für alle Erziehung grundlegende Verhältnis der Wechselwirkung von Theorie und Praxis, das Zusammenspiel von Erfahrung und Besinnung ausgetragen werden muß. Jede gute Vorbereitung auf eine Unterrichtsstunde, eine Stundenreihe oder eine Unterrichtseinheit ist ebenso sehr ein kleiner, neuer geistiger Vorentwurf wie das Ergebnis früherer Unterrichtserfahrung.“ (Klafki 1958)

Ähnlich wie Klafki spricht auch Witzgenbacher der Unterrichtsplanung einen besonderen Stellenwert im Berufsleben von Lehrerinnen und Lehrern zu: „Die gesamte Arbeit des Lehrers wird von der Planung und Vorbereitung seines Unterrichts bestimmt.“ (Witzgenbacher 1994) Unterricht muss also offenbar geplant werden, denn davon hängt sein Erfolg entscheidend mit ab. Auch wenn sich im Laufe des Berufslebens Planungsroutinen herausbilden werden, stellt jede Planung letztlich immer eine neue Herausforderung dar, weil sie zum Beispiel auf die jeweiligen Lernvoraussetzungen Ihrer Schülerinnen und Schüler bezogen werden muss. Um diese Herausforderung erfolgreich bewältigen zu können, bietet diese Veranstaltung eine Einführung in die Theorie und Praxis der Unterrichtsplanung.

Weitere Informationen zum Veranstaltungsablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung.

Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten. Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14403.0008 Professionswissen von Lehrerinnen und Lehrern

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 37

Di. 10 - 11.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

D. Scholl

„Die Frage, was der genaue Aufgabenbereich des Schullehrers ist, wie er sich von den Aufgabenbereichen anderer Erziehungsträger bzw. Sozialisationsagenturen abgrenzt, welchen Binnendifferenzierungen er unterliegt, welche Fähigkeiten, Eigenschaften und Einstellungen bei den einzelnen Berufsinhaberinnen und -inhabern voraussetzen sind und wie man diese durch Ausbildungs- und je persönliche Erfahrungsbildungsprozesse entwickeln bzw. erwerben kann –, diese und ähnliche Fragen sind so alt wie der Beruf des Lehrers selbst.“ (Terhart 1996, 448) Offenbar gehören solche Fragen also unvermeidbar zur Profession von Lehrpersonen. Auch wir werden in diesem Seminar solche und ähnliche Fragen stellen. Ihre Beantwortung soll erste Bausteine für Ihr Professionswissen legen, das eine so wichtige Rolle in Ihrem späteren Berufsleben spielen wird.

Weitere Informationen zum Seminarablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung. Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten. Wer in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14403.0011 Kriteriengeleitete Unterrichtsanalyse

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

M. K r e p f

Eine der Kernaufgaben von Lehrkräften ist die Gestaltung von Lehr-Lernsituationen. Zur Erfüllung dieser Aufgabe müssen Lehrerinnen und Lehrer unter anderem in der Lage sein, ihren Unterricht professionell analysieren zu können. Denn die Analyse von Unterricht gibt ihnen Aufschluss über die Qualität ihrer Planung und die Effektivität des durchgeführten Unterrichts und stellt somit die Basis für eine nachhaltige Entwicklung von Professionalität dar. Ein professionelles Niveau kann sie aber nur dann erreichen, wenn sie an entsprechenden Kriterien orientiert ist.

Das Ziel des Seminars besteht daher in der Einübung in solche kriteriengeleiteten Analysen von Unterricht. Die dabei verwendeten/herangezogenen Kriterien stammen aus der Allgemeinen Didaktik und der empirischen Lehr-Lernforschung, wie beispielsweise Zielorientierung, Methodenvielfalt, Klarheit und Strukturiertheit.

Diese Kriterien sollen mit Hilfe entsprechender Texte eingeführt, geklärt und anschließend auf videografierte Unterrichtsszenen angewandt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14404.0060**Beraten in der Schule WiSe 2016/17**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 26

Di. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 103

H. S c h m i d t

"Beratungstätigkeit in der Schule ist grundsätzlich ebenso wie Unterrichten, Erziehen und Beurteilen Aufgabe aller Lehrerinnen und Lehrer. Sie bezieht sich vor allem auf Bildungsangebote, Schullaufbahnen und berufliche Bildungswege einschließlich der Berufswahlvorbereitung und die Beratung der Schülerinnen und Schüler sowie der Erziehungsberechtigten bei Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten."

(Beratungserlass NRW § 4 Abs. 1 und § 8 Abs. 1 ADO)

Von den Lehrerinnen und Lehrern wird erwartet, dass sie neben ihrer fachlichen Qualifikation auch über vielfältige beraterische Kompetenzen verfügen. Dementsprechend sollen in diesem Seminar zunächst wesentliche Grundlagen der Beratung wie Gesprächsführung, Moderations- und Mediationsmethoden besprochen werden. Anschließend stehen häufige Beratungsanlässe wie Lern- und Leistungsschwierigkeiten sowie Probleme des Verhaltens im Vordergrund. Zentraler Punkt bei allen Themen ist neben theoretischen Überlegungen immer der enge Bezug zur Praxis. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14665.0001**Lernprozessbegleitende, individuelle Förderung in heterogenen Lerngruppen im inklusiven Unterricht (Kompakt, BA)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Fr. 25.11.2016 14 - 21, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)

Sa. 26.11.2016 9 - 18, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)

M. S o n d e r m a n n

Im Rahmen von Schule stehen die Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrages und der Schulpflicht im Vordergrund. Der inklusive Unterricht wurde seit den Integrationsschulversuchen von Lehrerinnen und Lehrern entwickelt, dokumentiert, wissenschaftlich analysiert, reflektiert und evaluiert. Daraus folgt: Inklusion in der Schule kann in dem Maße gelingen, in dem die Qualität inklusiver Praxis auch im alltäglichen Unterricht ermöglicht und gesichert wird. Neben individualisierenden Unterrichtskonzepten und -methoden sind Schulprogramme, zentrale Qualitätskriterien und Bildungsstandards eine der Möglichkeiten, die zu einem gelingenden Gemeinsamen Unterricht in heterogenen Lerngruppen beitragen können. Ferner fundierte Kenntnisse von Entwicklungsabweichungen z.B. von Lese-, Rechtschreib- und Rechenschwäche sowie deren primäre und sekundäre Begleitstörungen. Die Entwicklung diagnostischer Kompetenzen zur individuellen Ursachenabklärung sowie die Herausarbeitung differenzierter Förderansätze und Förderpläne sind nur möglich unter Verwendung einer entsprechenden lernprozessbegleitenden Lernverlaufsdagnostik und differenzierter Beobachtungsverfahren. Zudem werden ausgewählte Forschungsergebnisse auf nationaler und internationaler Ebene zu ausgewählten Bereichen vorgestellt und diskutiert.

Kompaktseminar!

Termine:

21.10.2016 von 16:00 bis 20:00 Uhr

26.11.2016 von 09:00 bis 18:00 Uhr

27.11.2016 von 09:00 bis 18:00 Uhr

Raum 213 Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05) (213/01/1.05)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

- 14665.0003 Unterrichten in heterogenen Lerngruppen und Möglichkeiten der individuellen Förderung**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 21
Fr. 18.11.2016 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178
Sa. 19.11.2016 9 - 18.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178
So. 20.11.2016 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)
Blockveranstaltung C. Melzer
- 14665.0004 Herausfordernde Situationen im inklusiven Unterricht (Block) BM3 03.12.16/13.01.-14.01.2017**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3
Sa. 3.12.2016 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)
Fr. 13.1.2017 16 - 20, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 37
Sa. 14.1.2017 9 - 15.30, 103 Philosophikum, S 89 C. Melzer
Dozentin: Fr. Vanessa Heusser
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14665.0005 Herausfordernde Situationen im inklusiven Unterricht (Block) BM3 20/27/28.01.2017**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4
Fr. 20.1.2017 14 - 18, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 37
Fr. 27.1.2017 9 - 16, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 37
Sa. 28.1.2017 9 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02) C. Melzer
Dozentin: Fr. Vanessa Heusser
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14665.0012 Inklusive Didaktik - Unterricht in heterogenen Lerngruppen gestalten (Di 8h) Ehlscheid**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 31
Di. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1) M. Ehlscheid
Dieses Seminar beschäftigt sich mit der Frage nach gelingender Didaktik im inklusiven Unterricht. Hierzu werden in den ersten Sitzungen theoretische Grundlagen zu Begrifflichkeiten wie "Unterricht", "Heterogenität" und "Inklusion" gelegt.

Den Schwerpunkt des Seminars bildet die konkrete Frage nach geeigneten didaktischen Konzepten, Prämissen (Differenzierung) und Makromethoden für heterogene Klassen. Hiervon werden einige exemplarisch behandelt (Frontalunterricht, offener Unterricht, Wochenplan- und Freiarbeit, Kooperatives Lernen). Dem Umgang mit herausfordernden Situation im unterrichtlichen Alltag ist ebenfalls eine Sitzung gewidmet.

Die Planung von Unterricht folgt bestimmten Vorgehensweisen und Reflektionsebenen. Diese werden anhand von exemplarischen Unterrichtsentwürfen thematisiert, um den Studierenden erste Schritte in der Konzeption eigenen Unterrichts zu ermöglichen.

Den Abschluss bildet die Auseinandersetzung mit zentralen Ergebnissen empirischer Bildungsforschung zu gutem Unterricht.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14665.0024 Inklusive Didaktik – Unterricht in heterogenen Lerngruppen gestalten (Di, 10:00 Uhr) (2SWS SE, WS 2016/17)
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28
Di. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177 C.Melzer

14665.0025 Unterrichten in heterogenen Lerngruppen und Möglichkeiten der individuellen Förderung (Mi, 10 Uhr, BM3)
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 19
Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23) M.Sondermann
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14665.0026 Unterrichten in heterogenen Lerngruppen und Möglichkeiten der individuellen Förderung (Blockv. BM3)
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18
Mo. 7.11.2016 18 - 21, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178
Fr. 13.1.2017 16 - 20, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG
Sa. 14.1.2017 9 - 18, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG
So. 15.1.2017 9 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG J.Schumacher-Annem
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Dozentin:Frau Schumacher-Annem

"WICHTIG"

Am 07.11.2016 findet die verpflichtende Vorbesprechung für die Kompaktveranstaltung statt. Sollten Sie an dem Tag verhindert sein, können Sie am dem Seminar nicht teilnehmen.

Die verbindliche Vorbesprechung findet wie folgt statt:

Mo., 07.11.2016 von 18:00 - 20:45 Uhr Seminarraum S 178 in der Klosterstraße

Die Dozentin Frau Schumacher-Annem und Frau Dr. Sondermann werden Ihnen dort während der Vorbesprechung die nötigen Seminarinformationen zukommen lassen.

Vorherige Auskünfte zur Seminarveranstaltung sind aus organisatorischen Gründen nicht möglich.

B a u s t e i n 3 : U n t e r r i c h t e n I I I

14387.0000 Förderunterricht an Gymnasien und Gesamtschulen
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15
Di. 13.30 - 15 K.Reich
Gemeinsam mit dem Chancenwerk soll das erprobte Förderkonzept (Schulpreis für das Genoveva Gymnasium 2011, vgl. <http://www.genoveva-gymnasium.de/>) mit Studierenden aus allen Fächern fortgeführt und weiter entwickelt werden. Wesentliches Ziel dieser Förderung ist es, vor allem Lernende aus schwächeren sozialen Milieus und mit Migrationshintergrund zu unterstützen. Die Schulen werden schwerpunktmäßig so ausgesucht, dass wir diese Schülerschaft auch tatsächlich erreichen.

Wer kann sich für diese Praxisveranstaltung, die in den Schulen stattfindet, bewerben?

Besonders die klassischen Hauptfächer werden von uns nachgefragt!

Wann und wo findet die Veranstaltung statt?

1) Vorbereitungstermin (verbindlich) am 21.10.2016 um 13:30 in Raum 1.338 (HF 216 C-Trakt)

2) wöchentlich entweder Dienstags oder Freitags in Schulen, die am Vorbereitungstermin zugeteilt werden. Die Zeiten liegen je nach Schule unterschiedlich von 13:15-14:20 (Beginn) und dauern 90 Minuten. Die Schulen sind: 1) Genoveva-Gymnasium (Köln-Mülheim), 2) Die Realschule Lassallestr. (Köln-Mülheim), 3) Hölderlin-Gymnasium (Köln-Mülheim), 4) Gesamtschule Holweide (Köln-Holweide), 5) Europaschule (Köln Zollstock). Die Schulen werden zugeteilt, Wünsche können nur begrenzt berücksichtigt werden.

Welche Vorkenntnisse werden benötigt?

Schön wäre es, wenn insbesondere pädagogische und fachdidaktische Vorkenntnisse vorhanden sind, optimal wären Kenntnisse auch aus der Psychologie (Entwicklungspsychologie, pädagogische Diagnostik). Zu Beginn der Veranstaltung, die mit dem Chancenwerk abgestimmt ist, wird aber auch für alle in das besondere System der Förderung eingeführt: Bei diesem neuen Konzept unterrichten Studenten der Universität Köln Schüler der Sekundarstufe II in unterschiedlichen Fächern mit geeigneten didaktischen Konzepten. Diese Oberstufenschüler wiederum verpflichten sich, Schülern der Sekundarstufe I bei ihren Arbeiten zu helfen. Die Betreuung wird in der Schule von einem Studierenden zusätzlich koordiniert. Es gibt je nach Schule eigene Profile. Das Peer-to-peer-Lernen ist nachweislich einer der besten Zugänge zu einer nachhaltigen Förderung. Hier könnt ihr es in der Praxis erleben und später in der Schulpraxis mit diesen Vorkenntnissen selbst einsetzen.

Studienleistungen: aktive Teilnahme; LN auf Anfrage in der Sprechstunde

Die Veranstaltung macht eine verbindliche Anmeldung neben Klips erforderlich. Nach der ersten Anmeldephase ist eine Mail mit der Zusage der Teilnahme an Kersten.Reich@uni-koeln.de zu schicken. Wer dies nicht macht, wird storniert, um anderen eine Chance zur Teilnahme zu eröffnen. Bitte meldet euch nur an, wenn ihr in einem der beiden Zweitfenster tatsächlich kommen könnt, denn in der Schule warten Schüler/innen auf euch, die Verbindlichkeit benötigen.

14399.0000

Unterricht als Interaktion

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 825 Triforum, S192

M. Artmann

Die Frage "Was ist Unterricht?" irritiert vielleicht zunächst vor dem Hintergrund, dass doch jeder/r in der eigenen Schülerzeit Unterricht kennengelernt hat. Betrachtet man diese Frage jedoch aus der Perspektive unterschiedlicher Modelle, dann erhält man sehr verschiedene Antworten. So kann z.B. der Inhalt des Unterrichts ebenso in den Fokus gerückt werden wie die Zielsetzung oder die Institutionalisierung von Unterricht (vgl. Schelle, Rabenstein & Reh 2010).

Als verbindende Klammer kann jedoch die Definition von Unterricht als spezifisches Interaktionsgeschehen mit charakteristischen Merkmalen (vgl. Rabenstein 2010) gesehen werden. So werden wir uns im Rahmen des Seminars u.a. mit der Ordnung des Unterrichts und sein Setting innerhalb der Institution Schule ebenso beschäftigen wie mit unterrichtlichen Verständigungsprozessen (einschließlich stummer Praktiken wie Blickkontakte oder Gesten des Widerstands, vgl. Falkenberg 2013), der Ko-Konstruktion von Unterrichtsthemen und Gesprächen über Unterricht.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Seminarplätze unentschuldigt fehlender Studierender werden an Wartende weitergegeben.

14399.0002

Professioneller Umgang mit Heterogenität im Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Do. 12 - 13.30, 825 Triforum, S192

M. Artmann
D. Schüller

Der Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht gilt zunehmend als zentrale Kompetenz von Lehrkräften. Dies ist nicht zuletzt den Erkenntnissen empirischer Studien (z.B. PISA) geschuldet, dass in deutschen Schulen keine Chancengleichheit gegeben ist. Vor diesem Hintergrund strebt das Seminarkonzept einen verstärkten Theorie-Praxis-Bezug an:

Auf der inhaltlichen Ebene wird zum einen die aktuelle Situation an Schulen im Hinblick auf Heterogenität und Chancengleichheit beleuchtet. Zum anderen werden auf der Grundlage von Theorien, Studien und Unterrichtsvideographien ausgewählte Aspekte der Professionalität von Lehrkräften mit Blick auf einen kompetenten Umgang mit Heterogenität vertieft.

Auf der didaktischen Ebene wird es darum gehen, grundlegende, kooperative Handlungsmuster für den Umgang mit Heterogenität kennen zu lernen und auszuprobieren. Danach führen die Studierenden selbst in strukturierten Gruppenarbeiten kleine Forschungsprojekte durch. Dabei lernen sie Gelingensbedingungen und Herausforderungen von offener Projektarbeit sowohl kennen als auch reflektieren.

Darüber hinaus dienen die Gruppenarbeiten dem sog. Forschenden Lernen: Die Seminarteilnehmenden entwickeln eine für sie selbst und für ihre KommilitonInnen bedeutsame wissenschaftliche Fragestellung, die sie mithilfe theoretisch-konzeptioneller Texte, einem empirischen Zeitschriftenbeitrag und der Durchführung einer eigenen kleinen Interviewstudie bearbeiten. Im Fokus steht dabei stets die reflexive Auseinandersetzung mit den eigenen Haltungen und Einstellungen bezüglich der behandelten Themen sowie der eigenen künftigen Lehrerrolle.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Seminarplätze unentschuldigt fehlender Studierender werden an Wartende weitergegeben.

14399.0004 Sprechen über Unterricht- Entwicklung einer prof. Wahrnehmung und Deutung von Videographien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 16 - 17.30, 825 Triforum, S192

P. Herzmann

Die erziehungswissenschaftlichen Professionsforschung ist sich darin einig, dass ein zentrales Element der Professionalität von Pädagoginnen und Pädagogen in der Kompetenz besteht, die pädagogische Praxis analysieren zu können. Vor diesem Hintergrund soll in dem Seminar anhand von videographierten Unterrichtsfällen die Fähigkeit der Studierenden gefördert werden, komplexe pädagogische Situationen angemessen, d.h. mit Bezug auf ihr erziehungswissenschaftliches Wissen zu interpretieren.

Die Veranstaltung findet in Raum S 192 im Triforum statt.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Seminarplätze unentschuldigt fehlender Studierender werden an Wartende weitergegeben.

Przyborski, A. & Wohrab-Sahr, M. (2008). Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München : Oldenbourg Verlag.

Flick, Uwe (2007). Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. Reinbek: Rowohlt Taschenbuch Verlag.

14399.0010 Heterogenitätsorientierung in Schule und Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16 - 17.30, 825 Triforum, S192

T. Dohmen

Unter dem Begriff „Inklusive Bildung“ findet spätestens seit der UN-BRK eine bildungspolitische Reformierung des deutschen Schulsystems statt. Ziel dieser Maßnahmen ist unter anderem die „Erweiterung der Tragfähigkeit der allgemeinen Schule“ (KMK 2011, S. 16) um kompetent mit der „größeren Heterogenität der Kinder und Jugendlichen umzugehen und diese als Bereicherung zu erfahren“ (ebd.).

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen befasst sich das Seminar mit Befunden der Schul- und Unterrichtsforschung zu didaktischen und methodischen Maßnahmen, die sich als tragfähig für einen professionellen pädagogischen Umgang mit Heterogenität im System Schule erweisen könnten.

Dies betrifft bspw.:

- Individuelle Förderung des Lernprozesses

- Öffnung des Unterrichts
- (Inter)professionelle Kooperation des pädagogischen Personal
- Maßnahmen der inneren und äußeren Differenzierung
- usw.

Die endgültige Teilnahme wird in der 1. Sitzung geklärt.
Bitte sehen Sie deshalb von Anfragen per E-Mail ab.

Sie haben einen Platz auf einer KLIPS-Teilnahmeliste:

- Sollten Sie unentschuldigt in der 1. Sitzung fehlen, wird Ihr Platz anderweitig vergeben.

Sie sind in KLIPS leer ausgegangen bzw. auf der Warteliste:

- Sollten Sie dennoch an einer Teilnahme interessiert sein, sind Sie eingeladen unangemeldet zur 1. Sitzung zu erscheinen. Mögliche Restplätze werden dort vergeben.

Leistungserwerb:

Zum Erreichen der jeweiligen LP/CP/Nachweise werden eine aktive Mitarbeit und das Gestalten einer Seminarsequenz erwartet. Darüber hinaus können durch eine schriftliche Ausarbeitung bzw. Hausarbeit zu einer eigenen oder vorgegebenen Fragestellung, die sich aus der Thematik des Seminars ergibt eine höhere Punktzahl bzw. ein höherer Schein erworben werden.

(Näheres in der 1. Sitzung!)

14399.0021 **Mädchen und Jungen in Schule und Unterricht. Was sagt die Empirie?**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 27

Mo. 12 - 13.30, 825 Triforum, S192

M. Artmann

Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit Geschlechterkonstruktionen im Allgemeinen und konzentriert sich dann auf die veränderten Sichtweisen auf die Geschlechter im schulischen Kontext, insbesondere hinsichtlich der Mädchen- und Jungenförderung.

Darüber hinaus werden wir wichtige Studien und Methoden im Kontext der Geschlechterforschung in der Schule kennenlernen und uns speziell mit Forschungsergebnissen der Reflexiven Koedukation und deren Umsetzung auseinander setzen.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Seminarplätze unentschuldigt fehlender Studierender werden an Wartende weitergegeben.

14399.0022 **Anspruch vs. Wirklichkeit? Unterrichtsbeobachtungen zu offenen Lernsituationen zwischen Theorie und Praxis.**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 22

Sa. 12.11.2016 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Sa. 17.12.2016 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

C. Alz
M. Stralla

Selbstverantwortliches, entdeckendes, problem- wie auch handlungsorientiertes Lernen: Offener Unterricht wie auch offene Lernformen vereinen in ihrer theoretischen Basis eine Vielzahl aktueller, fachdidaktischer Prinzipien. Doch inwiefern finden die pädagogischen Grundideen Niederschlag in der unterrichtlichen Praxis?

Das Seminar ermöglicht, offenen Unterricht und offene Lernformen zunächst in ihren theoretischen Grundzügen kennenzulernen. Auf dieser Basis wird im Anschluss der praktischen Umsetzung auf den Grund gegangen, indem eine Hospitation an einer Grundschule in Köln sowie ein Webinar mit Unterrichtsmitschnitten einen Blick in die aktuelle Unterrichtspraxis eröffnen. In einer Abschlusssitzung soll der Vergleich zwischen Theorie und Praxis mithilfe wissenschaftlicher Produkte reflektiert präsentiert und diskutiert werden.

Ingesamt zielt das Seminar damit auf die Kompetenz angehender Referendar*Innen, unterrichtliche Lernsituationen bezogen auf ausgewählte Fragestellungen strukturiert beobachten, analysieren und in Ausblicken planen zu können.

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist neben der aktiven Teilnahme das Bestehen zweier Kurztests (2LP) sowie eine zusätzliche, benotete und eigenständige Präsentation der Beobachtungsergebnisse. Daher sind sowohl die Teilnahme an der Schulhospitation als auch am Webinar unverzichtbare Veranstaltungen.

Einführungsveranstaltung: 12.11.2016

Hospitation: 25.11., 7:30 - 13:30 Rheinschule GGS Mülheimer Freiheit, Mülheimer Freiheit 99, 51063 Köln

Webinar: zwischen dem 28.11. - 2.12.; 15:00 - 18:00

Abschlussveranstaltung: 17.12.2016

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14400.7028 **Lehren und Lernen an außerschulischen Lernorten mit interdisziplinären Kompetenzaufgaben**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Mi. 9 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109, n. Vereinb
16.11.2016 - 21.12.2016

Mi. 19.10.2016 9 - 12, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109

Mi. 26.10.2016 9 - 12, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109

Mi. 9.11.2016 9 - 12, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109

Mi. 18.1.2017 9 - 12, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109

Mi. 25.1.2017 9 - 12

C.Kramer

Außerschulische Lernorte sind, wie der Name eigentlich schon sagen sollte, mehr als nur passable Ziele für einen Wandertag. Sie stellen einen Weg dar, einen Praxisbezug im Lehren und Lernen sowohl für Schülerinnen und Schüler als auch für Studierende zu entdecken.

Wie dies geschehen kann, soll in diesem interdisziplinär angelegten Seminar vermittelt werden.

Nach einer Einführung in die Unterrichtsführung an außerschulischen Lernorten sowie in das Konzept der interdisziplinären Kompetenzaufgabe wird ein thematischer Schwerpunkt von drei unterschiedlichen disziplinären Blickwinkeln aus betrachtet. Gemeinsam mit den Lehrpersonen werden konkrete Unterrichtsstationen entwickelt, und diese werden durch den Besuch von ‚echten‘ Schülerinnen und Schülern in die Praxis umgesetzt. Eine Analyse und Reflexion des eigenen Unterrichts an außerschulischen Lernorten schließt das Seminar ab.

Mit der Anmeldung zu diesem Seminar erklären Sie sich bereit beim Unterrichten von Schüler*innen videographiert zu werden und diese Unterrichtsvideos sowohl für Forschungszwecke, als auch für die Lehrer*innenbildung freizugeben.

14401.0002 **Heterogenität und Diversität als Herausforderung für den Anfangsunterricht der Grundschule**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 44

Fr. 8 - 9.30, 825 Triforum, S192

R.Schmitt

Die Schülerinnen und Schüler gelangen mit heterogenen Sozialisationsbedingungen, Lernvoraussetzungen und Bedürfnissen in die Grundschule. Schülerinnen und Schüler bringen aufgrund ihrer Milieuzugehörigkeiten unterschiedliche Differenzenerfahrungen mit, welche hinsichtlich der sozialen Konstruktion und institutionellen Bearbeitung zu reflektieren sind. Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit der Theorie und Begrifflichkeit von Heterogenität, Diversität und Milieuzugehörigkeiten. Anschließend werden die einzelnen Differenzlinien Geschlecht, kulturelle und soziale Herkunft, Religion und Behinderung, die die Heterogenität in der Schule beeinflussen, betrachtet. Des Weiteren wird thematisiert, wie eine Pädagogik der Vielfalt in der Unterrichtsgestaltung umgesetzt werden kann, um eine individuelle, effektive und gleichberechtigte Förderung aller Kinder im Anfangsunterricht zu ermöglichen.

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigst fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.“

14401.0011 **Lehren und Lernen mit neuen Medien**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 11

Do. 10 - 11.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168
(ehem. 0.717)

S.Lammerding

Die Vermittlung von Medienkompetenz, die oft schon als ‚vierte Kulturtechnik‘ angesehen wird, ist mittlerweile in fast allen Lehrplänen verankert und soll im Kontext des Seminars diskutiert werden. Welche Möglichkeiten aber auch Einschränkungen sich unterrichtspraktisch beim Einsatz neuer Medien in der Schule ergeben, wird darüber hinaus im Rahmen dieses Seminars beleuchtet. Ein

besonderer Fokus liegt dabei auf der sinnvollen Einbindung digitaler Medien in den Unterricht sowie dem Einsatz des interaktiven Whiteboards. Alle Teilnehmer/ Teilnehmerinnen müssen in diesem Seminar aktiv mitarbeiten und im Rahmen einer Praxisphase eine Lernsoftware erstellen. Vorkenntnisse sind dafür hilfreich, aber nicht nötig.

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt

14401.0014 **Unterricht planen und gestalten als Kompetenzen im Lehrerberuf**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 11

Do. 14 - 15.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167
(ehem. 0.701)

S.Lammerding

Im Fokus dieses Seminars steht ein wesentlicher Kompetenzbereich des Lehrerberufs: Unterricht zielgerichtet planen und gestalten. Ausgehend von der Frage nach gutem Unterricht sowie dem Blick auf wichtige und geforderte Kompetenzen von Lehrkräften werden beide Bereiche – Unterrichtsplanung und –gestaltung – thematisiert. Im Verlauf des Semesters werden neben konkreten methodischen Beispielen auch übergreifende Aspekte wie z.B. die Unterrichtsvorbereitung oder der Umgang mit Lehrer-Schüler-Konflikten behandelt. Die Anforderungen an die Lehrkraft sollen dabei näher beleuchtet und diskutiert werden mit dem Ziel, den Kompetenzbegriff für diesen Teilbereich beruflicher Anforderungen an Lehrkräfte zu konkretisieren.

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt. Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt

14401.0016 **Guter Unterricht, gute Aufgaben für alle**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Sa. 26.11.2016 9 - 17, 216 HF Block C, Seminarraum S 143
(ehem. R 403)

Sa. 3.12.2016 9 - 17, 216 HF Block C, Seminarraum S 143 (ehem. R 403)

Sa. 10.12.2016 9 - 17, 216 HF Block C, Seminarraum S 143
(ehem. R 403)

B.Sengelhoff

Internationale Schulleistungsstudien und deren eher besorgniserregenden Ergebnisse rücken den Fokus der Bildungsforschung auf die Frage „Was ist guter Unterricht?“.

Es werden Merkmale guten Unterrichts bzw. guter Unterrichtsplanung im Rahmen des Seminars erarbeitet und diskutiert.

Anwendung finden die Arbeitsergebnisse in einer konkreten Unterrichtsplanung: Gute Aufgaben, passgenau für heterogene Lerngruppen.

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail

14401.0020 **Von der Theorie zur Praxis: Unterrichtsgestaltung in der Grundschule**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 14

Sa. 5.11.2016 9 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 143
(ehem. R 403)

Fr. 11.11.2016 16 - 21, 216 HF Block C, Seminarraum S 144
(ehem. R 417)

Sa. 12.11.2016 9 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144
(ehem. R 417)

P.Hanke

In diesem Seminar werden verschiedene Schwerpunkte der praktischen Unterrichtsarbeit beleuchtet. Hierbei steht die Entwicklung von konkreter Unterrichtsgestaltung im Vordergrund. Zentrale Themen des Seminars sind offene Unterrichtsformen und individuelle Förderung (auch bei einer sehr heterogenen Lerngruppen).

Die Studierenden lernen, Unterrichtsstunden und Unterrichtsreihen selbstständig nach den Kriterien eines guten Unterrichts zu gestalten, umzusetzen und zu evaluieren. Darüber hinaus beinhaltet das Seminar Fallstudien im Erziehen. Die Studierenden lernen, Möglichkeiten des Umgangs mit verhaltensauffälligen Kindern und wie man mit internen (Schulleitung) und externen (z. B. Schulpsychologen) Partnern gezielt Fördermaßnahmen umsetzt. Das Seminar wird von Frau Veronique Berger gehalten. Frau Berger ist Grundschullehrerin in Hürth.

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigst fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt. Vielen Dank für Ihr Verständnis!

14402.0001 **Unterrichtspraktiken und Unterrichtsordnungen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 10 - 11.30, 825 Triforum, S193, ab 27.10.2016

M. Proske

Zeigen und erklären, Lernprozesse von Heranwachsenden beobachten, Aktivitäten koordinieren und zeitlich steuern, Leistungen bewerten, Aufgaben bearbeiten, am Unterrichtsgespräch teilnehmen, seine Freundschaftsbeziehungen pflegen: all dies sind Praktiken von Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern, die im Klassenzimmer beobachtet werden können. Das Ziel des Seminars besteht darin, auf der Basis neuerer empirischer Untersuchungen die Konstitutions- und Vollzugslogiken dieser Praktiken zu rekonstruieren und in ihrer Bedeutung für die Ordnung des Unterrichts zu erschließen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14402.0004 **Unterrichtend durch die Jahrhunderte**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

M. Hoffmann

Was heute als „guter Unterricht“ empfunden wird erscheint nicht eindeutig beantwortbar. Klarer wird diese (programmatische) Aussage, wenn andere Formen des Unterrichtens als Vergleich herangezogen werden. In diesem Seminar werden wir unterschiedliche Konzepte von Unterricht der letzten 200 Jahre in den Blick nehmen. Dafür werden wir die zeitkontextuellen Vorstellungen eines „guten Schülers“, „wichtiger Unterrichtsinhalte“, dem „guten Lehrer“ und „angemessenen Sanktionspraktiken“ erarbeiten, um die Erwartungen an Unterricht im Jahre 2016 aus einer gesellschafts-historischen Perspektive nachzuvollziehen und einordnen zu können.

Für die Seminarteilnahme und den Scheinerwerb ist die Präsenz bei der ersten Sitzung verpflichtend.

4 CP erhalten Sie durch eine erfolgreich bestandene Klausur in der letzten Vorlesungswoche.

14402.0005 **Kontroll- und Sanktionspraktiken in der Schule**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 21.10.2016 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Fr. 4.11.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Sa. 5.11.2016 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

So. 6.11.2016 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

J. Schneider

Spätestens seit der Veröffentlichung der ersten PISA-Studie im Jahre 2001 wird uns wiederkehrend versichert, in Deutschland herrsche ein „Bildungsnotstand“. Weitere alarmierende mediale und pädagogische Diskurse transportieren zusätzlich die Hiobsbotschaft eines diagnostizierten „Erziehungsnotstandes“. In den letzten Jahren sind an Stelle des verpönten Strafens weitgehend unhinterfragte (Selbst-)Kontrollformen propagiert und umgesetzt worden. Von 'Auszeiten' wie im Eishockey ist da die Rede und den Unterricht störende Schüler werden in 'Trainingsräume' geschickt. Das Seminar lädt dazu ein, theoretisch zu reflektieren was es damit auf sich haben könnte und sich, insbesondere am Beispiel des 'Trainingsraumprogramms' anzusehen, wie sich solcherlei Kontrollarrangements in der Praxis des Schulalltags ausgestalten.

Teilnahmeerwartungen

- TN (2 CP's): aktive Mitarbeit bei der Gestaltung der Seminarsitzungen
- LN (4 CP's): s.o. und Hausarbeit

- Die Pflichtlektüre für die einzelnen Blocktage, die bei der Vorbesprechung bekannt gegeben wird, sollte ausgedruckt und vorab gelesen sein. Darüber hinaus ist die Teilnahme an kleineren Einzel-/Partner- und Gruppenarbeiten Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.
- Die Pflichtlektüre, die bei der Vorbesprechung bekannt gegeben wird, sollte ausgedruckt und vorab gelesen sein;
- Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist obligatorisch

14402.0006 Überwachen und Strafen

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

So. 9 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4)
20.11.2016Fr. 21.10.2016 17.30 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Seminarraum S 135 (ehem. R 136)Fr. 18.11.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Semi-
narraum S 139 (ehem. R 324)Sa. 19.11.2016 9 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124
(ehem. H4)

J. Schneider

Das Recht von Lehrenden, SchülerInnen körperlich zu züchtigen, ist in der DDR 1949 und in Westdeutschland 1973 abgeschafft worden. Anstelle des heute verpönten Strafens sind verschiedene (Selbst-)Kontrollformen propagiert und umgesetzt worden. Das Seminar lädt dazu ein, theoretisch über Fragen von „Freiheit und Zwang“ zu reflektieren und sich anhand verschiedener Programme anzusehen, wie sich Kontroll- und Sanktionsarrangements im historischen Wandel ausgestalten.

Teilnahmeerwartungen:

- TN (2 CP's): aktive Mitarbeit bei der Gestaltung der Seminarsitzungen
LN (4 CP's): s.o. und Hausarbeit
- Das Lesen der Seminarlektüre und die Teilnahme an Gruppen-/Einzel- und Partnerarbeiten sind Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar
- Die Pflichtlektüre, die bei der Vorbesprechung bekannt gegeben wird, sollte ausgedruckt und vorab gelesen sein
- Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist obligatorisch

14402.0008 Peerdynamiken als Handlungsaufforderungen im Schulunterricht

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 21

Fr. 28.10.2016 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Seminarraum S 134 (ehem. R 134)Fr. 18.11.2016 16 - 20, 216 HF Block C, Seminarraum S 141
(ehem. R 401)Sa. 19.11.2016 8.30 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Seminarraum S 132 (ehem. R 110)So. 20.11.2016 8.30 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

M. Hoffmann

Dieses Seminar widmet sich einer oftmals vernachlässigten Größe bei der Beobachtung und Analyse von Unterricht: den Schülerinnen und Schülern. Dies erstaunt, da Unterrichtsdynamiken nicht durch die Lehrpersonen determinierbar sind, sondern immer in Abhängigkeit zu den sozialen Prozessen mit und zwischen den Jugendlichen der Klasse geschehen. Um Unterricht differenziert verständlich zu machen, erscheint das Verstehen jener Dynamiken zwischen Jugendlichen und den Lehrenden sowie zwischen Jugendlichen selbst zwingend notwendig. Im Seminar sollen diese Dynamiken ausführlich beleuchtet werden.

Für die Seminarteilnahme und alle Scheinerwerbe ist die Präsenz bei der Vorbesprechung sowie der Blockveranstaltung verpflichtend.

4 CP erhalten Sie durch aktive Seminarteilnahme und eine ans Seminar anschließende Hausarbeit.

14402.0009 Differenzierung in Schule und Unterricht - Lösung oder Problem?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 134 (ehem. R 134)

M. Hoffmann

Der derzeitige Boom von Fachliteratur zum Thema ‚Differenzierung‘ in Schule und Unterricht erweckt den Anschein, dass hier eine praktikable Lösung für ein bestimmtes schulisches Problem angeboten wird. In diesem Seminar wollen wir dies genauer beleuchten. Dabei soll

zunächst konkretisiert werden, was als Problem markiert wird, auf das Differenzierung antwortet. Anschließend werden plurale Möglichkeiten der Differenzierung in Schule und Unterricht erarbeitet. Zur sicheren Bestimmung werden diese Differenzierungs-Maßnahmen an Fallmaterialien abgebildet. In einem anschließenden Block werden wir die weniger berücksichtigten Aspekte von Differenzierung betrachten: Differenzierung bedeutet immer auch Anerkennung von jemandem als etwas Bestimmtes und Bestimmbares. Ziel des Seminarangebots ist es, pädagogisches Handeln bezüglich Differenzierung immer als zweiseitiges Geschehen zu präzisieren, das untrennbar miteinander verwoben ist, diese Komplexität jedoch seltener bei Forderungen nach Differenzierung bedacht wird.

Für jeglichen Scheinerwerb ist die Präsenz zur ersten Sitzung sowie die aktive Mitarbeit im Seminar verpflichtend.

2 CP erhalten Sie durch die aktive Seminarteilnahme; weitere 2 CP durch eine erfolgreich bestandene Klausur in der vorletzten Vorlesungswoche.

14402.0013 **Guten Unterricht gestalten**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 12 - 13.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, nicht am
19.10.2016 Beginn der Veranstaltung am 26.10.

I. Thiele

Im Mittelpunkt der Unterrichtsgestaltung sollten die Schüler/innen stehen. Studierende erarbeiten in diesem Seminar Grundlagen des Lernens und Unterrichtens im Hinblick auf aktuelle, schülerorientierte Konzepte und entsprechende Anforderungen an Lehrer/innen. Theoretische Grundlagen der Unterrichtsplanung und -gestaltung mit den Schwerpunkten individuelle Förderung und Kooperatives Lernen treffen in diesem Seminar auf Anwendungsmöglichkeiten in der Schulpraxis, auch im Rahmen eigener Übungen zur Unterrichtsplanung und -gestaltung, von den Anfangsüberlegungen bis hin zu methodisch-didaktischen Entscheidungen. Dementsprechend wird eine aktive Mitarbeit vorausgesetzt.

Die Teilnehmer/innen erhalten die Möglichkeit, eigene Unterrichtsversuche und Unterrichtsbeobachtungen durchzuführen und diese in Bezug zu den Themen des Seminars zu setzen.

Das Seminar findet statt im Seminarraum 176 in der Klosterstraße, Gebäudenummer 225 im EG.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14402.0014 **Gute Schule und guter Unterricht**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 131 (ehem. R 103)

R. Kock

Unterricht verbessern und Schule den veränderten Lebensbedingungen von Kindern anzupassen ist das eigentliche Ziel von Schulentwicklung. Kriterien guter erziehungswirksamer und leistungsorientierter Schulen wie Schulkultur, Schulautonomie, Lehrerkompetenz, Lernzeitnutzung, Planungssicherheit oder Qualitätssicherung werden im Seminar diskutiert. Ein Schwerpunkt der Veranstaltung soll darauf liegen, die Planungsaufgabe transparent zu machen. Grundfragen der Planung werden erörtert und Modelle zur Planung vorgestellt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Verhältnisbestimmung von „Unterricht“ und „Schule“ sowie auf der Diskussion entsprechender Konzeptentwicklungen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Peterßen, Handbuch Unterrichtsplanung, München 2000

Helmke, A.: Unterrichtsqualität erfassen, bewerten und verbessern, Seelze 2005

Helmke, A., Hornstein, W., Terhart, E. (Hrsg.): Qualitätssicherung im Bildungsbereich. Beiheft Nr. 41, Zeitschrift für Pädagogik, Weinheim 2000

14402.0016 **Didaktische Grundfragen und neue Herausforderungen an die Didaktik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06)

R. Kock

Das Seminar ist eine Einführung alte und neue didaktische Grundfragen sowie Modelle unterrichtlichen Lehrens und Lernens. Nach einem einleitenden Blick auf den Begriff Didaktik und seiner Geschichte sowie einer Darlegung des Zusammenhangs von Theoriewissen und Handlungskompetenz in Teil eins, werden in Teil zwei ausgewählte Didaktische Modelle, in Teil drei praxisnahe Unterrichtskonzepte diskutiert. Ein Schwerpunkt liegt auf den konstruktivistischen Didaktiken und den ihnen zugeordneten Unterrichtskonzepten. Ihnen gemeinsam ist der Gedanke der Konstruktion, wobei sowohl das didaktisch-konstruierende Handeln der Lehrer/innen in den Blick genommen wird als auch die konstruierende Aktivität des lernenden Subjekts. Gemeinsam ist diesen Ansätzen weiter eine stärkere Subjektorientierung und das Bereitstellen von Perspektiven

bzw. Lernumwelten, die Wege individueller Wissenserarbeitung ermöglichen. Es wird insbesondere der Frage nach den Konsequenzen für Curriculumplanung und Schultheorie nachgegangen.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
 Gudjons, H., Winkel, R. (Hrsg.): Didaktische Theorien, Hamburg 1997
 Terhart, E.: Landesinstitut für Schule und Weiterbildung (Hrsg.): Konstruktivismus und Unterricht, Bönen 1999
 Hänsel, D., Wienskowski, P.: Möglichkeiten und Grenzen didaktischen Handelns in der Regelschule. In: Enzyklopädie Erziehungswissenschaft. Band 3, Stuttgart 1986, 115 ff
 Jank, W., Meyer, H.: Didaktische Modelle, Berlin 1991 (neueste Auflage)

14402.0018 **Belastungen im Lehrerberuf**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06)

R. Kock

Der Beruf des Lehrers steht seit Jahren im Mittelpunkt der öffentlichen Diskussion. Bei kaum einer anderen Berufsgruppe gehen die Meinungen über Belastungsart und -intensität und deren Auswirkungen so weit auseinander. Große Hoffnungen und diffuse Erwartungen verbinden sich mit dem Lehrerberuf (Rothland). Ausgehend von der Problematik des Lehrerberufs und seines Images in der Öffentlichkeit, untersucht das Seminar Ursachen und Folgen von Belastungen und zeigt Möglichkeiten ihrer Bewältigung und Prävention.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
 Die Potsdamer Lehrerstudie: Schaarschmidt, U. (Hrsg.): Halbtagsjobber? Psychische Gesundheit im Lehrerberuf..., Weinheim 2006
 Czerwenka, K.: Belastungen im Lehrerberuf und ihre Bewältigung. In: Bildung und Erziehung 49, 3/1996
 Rothland, M.: Belastung und Beanspruchung im Lehrerberuf: Modelle, Befunde, Interventionen, Wiesbaden 2007

14402.0019 **Unterrichtsmethoden in der Sekundarstufe I**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 37

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

R. Kock

Im Mittelpunkt des Seminars stehen Fragen der Unterrichtsmethodik und ihrer Theorie.
 Als was ist Unterrichtsmethode eigentlich zu verstehen, wo ist sie begründet und was leistet sie, sollte sie leisten?
 Wie lässt sich die Vielfalt der Methodenerscheinungen sinnvoll ordnen und nach welchen Kriterien ihre Wirksamkeit beurteilen?
 Wie ist das Verhältnis von Methodik und Didaktik näher zu bestimmen?
 Und wie verhält sich eine Theorie der Unterrichtsmethode zum Themenkreis einer Theorie der Schule?
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
 Adl-Amini, B., Schulze, Th., Terhart, E. (Hrsg.): Unterrichtsmethode in Theorie und Forschung. Bilanz und Perspektiven, Weinheim/Basel 1993
 Terhart, E.: Lehr - Lernmethoden, Weinheim/München 1989
 Wichman, J. (Hrsg.): Zwölf Unterrichtsmethoden, Weinheim und Basel 2002

14403.0000 **Lernprozesse initiieren und unterstützen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 29

Di. 12 - 13.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

W. Plöger

Das Seminar soll in zwei konträre lerntheoretische Positionen (Lernen als Verhaltensänderung vs. Lernen durch Einsicht) einführen und die damit korrespondierenden Auffassungen von Lehren verdeutlichen. Im zweiten Teil wird die »praktische« Relevanz des »Lernens durch Einsicht« für die Gestaltung von Lernprozessen thematisiert und an Anwendungsbeispielen konkretisiert.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14403.0001 **Analyse und Planung von Unterricht I**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

W. Plöger

Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Phasen.

Zunächst geht es darum, klassische Modelle der Unterrichtsplanung und -analyse kennenzulernen.

An diesen Theorieteil schließt sich eine Phase an, in der die Reichweite dieser Theorien für konkrete Planungs- und Analyseprozesse bestimmt werden soll.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

- 14403.0002 Analyse und Planung von Unterricht II**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
 Mi. 8 - 9.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 W. Plöger
 Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Phasen.
 Zunächst geht es darum, klassische Modelle der Unterrichtsplanung und -analyse kennenzulernen.
 An diesen Theorieteil schließt sich eine Phase an, in der die Reichweite dieser Theorien für konkrete Planungs- und Analyseprozesse bestimmt werden soll.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
- 14403.0004 Theoriegestützte Unterrichtsplanung**
 2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35 D. Scholl
 Do. 12 - 13.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03
 „Planen lässt sich als vorausschauendes Entwerfen von Handlungsschritten zum Erreichen und Kontrollieren von Zielen beschreiben. Planungen sind immer mit Handlungen des Entscheidens, Umsetzens und Kontrollierens verbunden, haben mit Selbstmanagement und Selbstkritik zu tun und setzen ein breites Repertoire anwendbarer Strategien beim Planenden voraus.“ (Wiater 2011, 19) Allein an dieser zufällig herausgegriffenen Begriffsbestimmung ist erkennbar, dass Planen eine herausfordernde Tätigkeit ist. Bedenkt man dann noch, dass die Unterrichtsplanung eine Ihrer zentralen Tätigkeiten sein wird, lässt sich folgern, dass diese Tätigkeit offenbar eines besonderen Wissens und Könnens bedarf: Worüber etwa soll entschieden werden? Von welcher Art sollen die angedeuteten Strategien sein? In diesem Seminar werden wir ein didaktisch-methodisches Planungswissen begründen und es – durch das Erstellen eigener Unterrichtspläne – immer wieder zur Anwendung bringen.
 Weitere Informationen zum Seminarablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung. Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten. Wer in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldig fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
- 14403.0005 Unterrichtsqualität - theoretische Konzepte und empirische Befunde**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35 D. Scholl
 Di. 8 - 9.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03
 Wenn Sie heute als Lehrerin bzw. Lehrer Ihren Beruf antreten, sehen Sie sich einer öffentlichen Erwartung gegenübergestellt: Sie sollen mit Ihrer Arbeit die Qualität von Schule bzw. Unterricht sicherstellen. Mit der Forderung nach Qualität ist dabei gemeint, dass Sie guten Unterricht in dem Sinne erbringen sollen, dass Schülerinnen und Schüler in ihm auch tatsächlich etwas lernen. Wer sich daraufhin mit bester Absicht hilfeschend an das Deutsche Institut für Normung wendet, wird enttäuscht werden. Die Normungsorganisation wird Ihnen keine DIN-Norm an die Hand geben, mit deren Hilfe Sie der öffentlichen Erwartung gerecht werden könnten. Diese Erwartung erfordert also offenbar eine besondere Herangehensweise, um auf sie bei der eigenen schulischen Arbeit reagieren zu können.
 In diesem Seminar machen wir es uns zur Aufgabe, der Frage nach der Unterrichtsqualität nachzugehen. Dabei werden wir theoretische Hilfe in Anspruch nehmen und Unterschiede in die öffentliche Erwartung einführen müssen: Geht es etwa um die Qualität von Schulen, um die Qualität von Unterricht oder um die Qualität von Lehrern? Außerdem müssen wir die Wertung in der Forderung prüfen und überlegen, was unter Qualität verstanden werden kann. Als Antwort auf unsere Fragen finden wir Merkmale von Qualität, die Sie als Kategorien und Maßstäbe für Ihre Unterrichtsarbeit nutzen können.
 Weitere Informationen zum Seminarablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung. Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten. Wer in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldig fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
- 14403.0007 Einführung in die Unterrichtsplanung**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35 D. Scholl
 Do. 8 - 9.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

„Die Unterrichtsplanung ist eine jener Aufgaben des praktischen Schulmannes, in denen die Grundprobleme der Schulpädagogik wie in einem Brennpunkt zusammentreffen (...). Sie ist der Ort, an dem das für alle Erziehung grundlegende Verhältnis der Wechselwirkung von Theorie und Praxis, das Zusammenspiel von Erfahrung und Besinnung ausgetragen werden muß. Jede gute Vorbereitung auf eine Unterrichtsstunde, eine Stundenreihe oder eine Unterrichtseinheit ist ebenso sehr ein kleiner, neuer geistiger Vorentwurf wie das Ergebnis früherer Unterrichtserfahrung.“ (Klafki 1958)

Ähnlich wie Klafki spricht auch Witzembacher der Unterrichtsplanung einen besonderen Stellenwert im Berufsleben von Lehrerinnen und Lehrern zu: „Die gesamte Arbeit des Lehrers wird von der Planung und Vorbereitung seines Unterrichts bestimmt.“ (Witzembacher 1994) Unterricht muss also offenbar geplant werden, denn davon hängt sein Erfolg entscheidend mit ab. Auch wenn sich im Laufe des Berufslebens Planungsroutinen herausbilden werden, stellt jede Planung letztlich immer eine neue Herausforderung dar, weil sie zum Beispiel auf die jeweiligen Lernvoraussetzungen Ihrer Schülerinnen und Schüler bezogen werden muss. Um diese Herausforderung erfolgreich bewältigen zu können, bietet diese Veranstaltung eine Einführung in die Theorie und Praxis der Unterrichtsplanung.

Weitere Informationen zum Veranstaltungsablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung.

Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten. Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14403.0008 Professionswissen von Lehrerinnen und Lehrern

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 37

Di. 10 - 11.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

D. Scholl

„Die Frage, was der genaue Aufgabenbereich des Schullehrers ist, wie er sich von den Aufgabenbereichen anderer Erziehungsträger bzw. Sozialisationsagenturen abgrenzt, welchen Binnendifferenzierungen er unterliegt, welche Fähigkeiten, Eigenschaften und Einstellungen bei den einzelnen Berufsinhaberinnen und -inhabern vorauszusetzen sind und wie man diese durch Ausbildungs- und je persönliche Erfahrungsbildungsprozesse entwickeln bzw. erwerben kann –, diese und ähnliche Fragen sind so alt wie der Beruf des Lehrers selbst.“ (Terhart 1996, 448) Offenbar gehören solche Fragen also unvermeidbar zur Profession von Lehrpersonen. Auch wir werden in diesem Seminar solche und ähnliche Fragen stellen. Ihre Beantwortung soll erste Bausteine für Ihr Professionswissen legen, das eine so wichtige Rolle in Ihrem späteren Berufsleben spielen wird.

Weitere Informationen zum Seminarablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung. Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten. Wer in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14403.0011 Kriteriengeleitete Unterrichtsanalyse

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

M. Krepf

Eine der Kernaufgaben von Lehrkräften ist die Gestaltung von Lehr-Lernsituationen. Zur Erfüllung dieser Aufgabe müssen Lehrerinnen und Lehrer unter anderem in der Lage sein, ihren Unterricht professionell analysieren zu können. Denn die Analyse von Unterricht gibt ihnen Aufschluss über die Qualität ihrer Planung und die Effektivität des durchgeführten Unterrichts und stellt somit die Basis für eine nachhaltige Entwicklung von Professionalität dar. Ein professionelles Niveau kann sie aber nur dann erreichen, wenn sie an entsprechenden Kriterien orientiert ist.

Das Ziel des Seminars besteht daher in der Einübung in solche kriteriengeleitete Analysen von Unterricht. Die dabei verwendeten/herangezogenen Kriterien stammen aus der Allgemeinen Didaktik und der empirischen Lehr-Lernforschung, wie beispielsweise Zielorientierung, Methodenvielfalt, Klarheit und Strukturiertheit.

Diese Kriterien sollen mit Hilfe entsprechender Texte eingeführt, geklärt und anschließend auf videografierte Unterrichtsszenen angewandt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14404.0060 Beraten in der Schule WiSe 2016/17

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 26

Di. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 103

H. Schmidt

"Beratungstätigkeit in der Schule ist grundsätzlich ebenso wie Unterrichten, Erziehen und Beurteilen Aufgabe aller Lehrerinnen und Lehrer. Sie bezieht sich vor allem auf Bildungsangebote, Schullaufbahnen und berufliche Bildungswege einschließlich der Berufswahlvorbereitung und die Beratung der Schülerinnen und Schüler sowie der Erziehungsberechtigten bei Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten."

(Beratungserlass NRW § 4 Abs. 1 und § 8 Abs. 1 ADO)

Von den Lehrerinnen und Lehrern wird erwartet, dass sie neben ihrer fachlichen Qualifikation auch über vielfältige beraterische Kompetenzen verfügen. Dementsprechend sollen in diesem Seminar zunächst wesentliche Grundlagen der Beratung wie Gesprächsführung, Moderations- und Mediationsmethoden besprochen werden. Anschließend stehen häufige Beratungsanlässe wie Lern- und Leistungsschwierigkeiten sowie Probleme des Verhaltens im Vordergrund. Zentraler Punkt bei allen Themen ist neben theoretischen Überlegungen immer der enge Bezug zur Praxis. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14665.0001 Lernprozessbegleitende, individuelle Förderung in heterogenen Lerngruppen im inklusiven Unterricht (Kompakt, BA)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Fr. 25.11.2016 14 - 21, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)

Sa. 26.11.2016 9 - 18, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)

M. Sondermann

Im Rahmen von Schule stehen die Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrages und der Schulpflicht im Vordergrund. Der inklusive Unterricht wurde seit den Integrationsschulversuchen von Lehrerinnen und Lehrern entwickelt, dokumentiert, wissenschaftlich analysiert, reflektiert und evaluiert. Daraus folgt: Inklusion in der Schule kann in dem Maße gelingen, in dem die Qualität inklusiver Praxis auch im alltäglichen Unterricht ermöglicht und gesichert wird. Neben individualisierenden Unterrichtskonzepten und -methoden sind Schulprogramme, zentrale Qualitätskriterien und Bildungsstandards eine der Möglichkeiten, die zu einem gelingenden Gemeinsamen Unterricht in heterogenen Lerngruppen beitragen können. Ferner fundierte Kenntnisse von Entwicklungsabweichungen z.B. von Lese-, Rechtschreib- und Rechenschwäche sowie deren primäre und sekundäre Begleitstörungen. Die Entwicklung diagnostischer Kompetenzen zur individuellen Ursachenabklärung sowie die Herausarbeitung differenzierter Förderansätze und Förderpläne sind nur möglich unter Verwendung einer entsprechenden lernprozessbegleitenden Lernverlaufdiagnostik und differenzierter Beobachtungsverfahren. Zudem werden ausgewählte Forschungsergebnisse auf nationaler und internationaler Ebene zu ausgewählten Bereichen vorgestellt und diskutiert.

Kompaktseminar!

Termine:

21.10.2016 von 16:00 bis 20:00 Uhr

26.11.2016 von 09:00 bis 18:00 Uhr

27.11.2016 von 09:00 bis 18:00 Uhr

Raum 213 Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05) (213/01/1.05)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14665.0003 Unterrichten in heterogenen Lerngruppen und Möglichkeiten der individuellen Förderung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 21

Fr. 18.11.2016 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Sa. 19.11.2016 9 - 18.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

So. 20.11.2016 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

C. Melzer

Blockveranstaltung

- 14665.0004 Herausfordernde Situationen im inklusiven Unterricht (Block) BM3
03.12.16/13.01.-14.01.2017**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3
Sa. 3.12.2016 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)
Fr. 13.1.2017 16 - 20, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 37
Sa. 14.1.2017 9 - 15.30, 103 Philosophikum, S 89
Dozentin: Fr. Vanessa Heusser
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben. C.Melzer
- 14665.0005 Herausfordernde Situationen im inklusiven Unterricht (Block) BM3
20/27/28.01.2017**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4
Fr. 20.1.2017 14 - 18, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 37
Fr. 27.1.2017 9 - 16, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 37
Sa. 28.1.2017 9 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02)
Dozentin: Fr. Vanessa Heusser
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben. C.Melzer
- 14665.0012 Inklusive Didaktik - Unterricht in heterogenen Lerngruppen gestalten (Di 8h)
Ehlscheid**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 31
Di. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)
Dieses Seminar beschäftigt sich mit der Frage nach gelingender Didaktik im inklusiven Unterricht. Hierzu werden in den ersten Sitzungen theoretische Grundlagen zu Begrifflichkeiten wie "Unterricht", "Heterogenität" und "Inklusion" gelegt.

Den Schwerpunkt des Seminars bildet die konkrete Frage nach geeigneten didaktischen Konzepten, Prämissen (Differenzierung) und Makromethoden für heterogene Klassen. Hiervon werden einige exemplarisch behandelt (Frontalunterricht, offener Unterricht, Wochenplan- und Freiarbeit, Kooperatives Lernen). Dem Umgang mit herausfordernden Situation im unterrichtlichen Alltag ist ebenfalls eine Sitzung gewidmet.

Die Planung von Unterricht folgt bestimmten Vorgehensweisen und Reflektionsebenen. Diese werden anhand von exemplarischen Unterrichtsentwürfen thematisiert, um den Studierenden erste Schritte in der Konzeption eigenen Unterrichts zu ermöglichen.

Den Abschluss bildet die Auseinandersetzung mit zentralen Ergebnissen empirischer Bildungsforschung zu gutem Unterricht.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben. M.Ehlscheid
- 14665.0024 Inklusive Didaktik – Unterricht in heterogenen Lerngruppen gestalten (Di,
10:00 Uhr) (2SWS SE, WS 2016/17)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28
Di. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177 C.Melzer
- 14665.0025 Unterrichten in heterogenen Lerngruppen und Möglichkeiten der
individuellen Förderung (Mi, 10 Uhr, BM3)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 19
Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23) M.Sondermann
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14665.0026 Unterrichten in heterogenen Lerngruppen und Möglichkeiten der individuellen Förderung (Blockv. BM3)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Mo. 7.11.2016 18 - 21, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Fr. 13.1.2017 16 - 20, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 14.1.2017 9 - 18, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

So. 15.1.2017 9 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG J.Schumacher-Annen

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Dozentin:Frau Schumacher-Annen

"WICHTIG"

Am 07.11.2016 findet die verpflichtende Vorbereitungsbesprechung für die Kompaktveranstaltung statt. Sollten Sie an dem Tag verhindert sein, können Sie am dem Seminar nicht teilnehmen.

Die verbindliche Vorbereitungsbesprechung findet wie folgt statt:

Mo., 07.11.2016 von 18:00 - 20:45 Uhr Seminarraum S 178 in der Klosterstraße

Die Dozentin Frau Schumacher-Annen und Frau Dr. Sondermann werden Ihnen dort während der Vorbereitungsbesprechung die nötigen Seminarinformationen zukommen lassen.

Vorherige Auskünfte zur Seminarveranstaltung sind aus organisatorischen Gründen nicht möglich.

Bachelorerweiterungsmodul 1: Erziehungs- und Bildungsprozesse im Kindesalter (L A G)**Baustein 1: Erziehungs- und Bildungsprozesse im Kindesalter I****14401.0000 Einführung in die Grundschulpädagogik und -didaktik (EM1!)**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 87

Do. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, H112 (ehem. Hörsaal 172)

P.Hanke

Die Vorlesung beginnt erst am 27.10.2016!

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigst fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Baustein 2: Erziehungs- und Bildungsprozesse im Kindesalter II**14373.1000 Ausgewählte Themen der Entwicklungspsychologie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 17

Do. 17.45 - 19.15, 413 Psychologisches Institut, 313

M.Simkovic
S.Wahl

Im Seminar werden ausgewählte Themen der Entwicklungspsychologie behandelt.

Die Veranstaltung wird von Herrn Matus Simkovic übernommen.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14375.0005 **Phänomenologie in der frühen Kindheit**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal Villa, ab 25.10.2016

U.Thörner

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Seminar beginnt in der zweiten Vorlesungswoche. Der erste Termin ist der 25.10.2016

14401.0003 **Die Grundschule als Ort individuellen und gemeinsamen Lernens**

Seminar; Max. Teilnehmer: 34

13.2.2017 - 16.2.2017 8 - 14, 825 Triforum, S192, Block

V.Henke

Die Grundschule ist eine Schule für alle Kinder. Sie charakterisiert sich aufgrund dessen durch eine ausgeprägte Heterogenität. Die Kinder bringen zu Beginn der Schuleingangsphase ganz unterschiedliche Lernvoraussetzungen mit in die Schule. Sie unterscheiden sich im Alter, im Geschlecht, in der sozialen und kulturellen Herkunft und Erfahrungen, in ihrer Lernbiografie etc. Der reflektierte Umgang mit dieser ausgeprägten Heterogenität bedeutet für den Lehrer eine weitere Herausforderung im Lebensfeld Schule. Er steht vor der Aufgabe individuelles und gemeinsames Lernen in der Grundschule zu ermöglichen und zu unterstützen. Auf u.a. folgende Fragen soll im Rahmen des Seminars daher näher eingegangen werden:

- Wie kann diese Vielfalt als Chance sinnvoll genutzt werden?
- Wie können individuelle Lernprozesse sinnvoll initiiert und angeregt werden?
- Wie können die unterschiedlichen Voraussetzungen für alle genutzt werden?
- Wie können alle Kinder in den Blick genommen werden, ohne einzelne zu vernachlässigen?
- Wie kann gemeinsames Lernen initiiert und angeregt werden?
- Welche Methoden eignen sich zum individuellen und gemeinsamen Lernen?
- Welche Chancen bietet das jahrgangsgemischte Lernen?

Dabei soll eine aktive Auseinandersetzung mit pädagogisch-didaktischen Ansätzen und empirischen Forschungsbefunden erfolgen, um darauf basierend theoriegeleitete Analysen ausgewählter Praxisbeispiele vornehmen zu können.

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldig fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt

14401.0004 **Mediengestütztes Fremdsprachenlernen im frühen Kindesalter**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 11

Mi. 8 - 9.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168
(ehem. 0.717)

S.Lammerding

!!!ACHTUNG: Das Seminar beginnt erst am 26.10.2016!!!

Im Fokus des Seminars steht die Diskussion um den Medieneinsatz im frühen Fremdsprachenunterricht im Elementarbereich und der Grundschule, vorrangig im Englischunterricht. Dabei sollen neben traditionellen Medien wie dem Lehrwerk oder der Handpuppe auch digitale Medien fokussiert werden.

Der Einsatz neuer Medien im frühen Kindesalter wird zum Teil kontrovers diskutiert. Jedoch finden sich insbesondere im frühen Fremdsprachenunterricht vielfältige Einsatzmöglichkeiten, um den Unterricht von Beginn an z.B. durch den Einsatz von Lernsoftware und interaktivem Whiteboard authentisch und motivierend zu gestalten.

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldig fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

14401.0005 Gemeinsames Lernen in der Grundschule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 34

Di. 8 - 9.30, 825 Triforum, S192

R. Schmitt

Die Schülerschaft in der Grundschule gestaltet sich heterogen. Es besteht die Herausforderung, Kinder mit unterschiedlichen Ausgangslagen gemeinsam zu unterrichten. Das Seminar setzt sich mit Thematiken und Fragestellungen des Gemeinsamen Lernens einer heterogenen Schülerschaft an der Grundschule auf theoretischer und praxisorientierter Grundlage sowie auf der Basis aktueller Forschungsergebnisse auseinander. Zunächst einmal wird der Begriff des Gemeinsamen Lernens beleuchtet. Anschließend findet eine Fokussierung des Seminars auf das Gemeinsame Lernen von Kindern mit und ohne sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf statt. Inklusion wird aus der Perspektive von Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Eltern betrachtet. Des Weiteren werden der Aufbau eines inklusiven Schulsystems, die Kooperation von Grundschullehrkraft und sonderpädagogischer Lehrkraft, der individuelle Förderplan und lernrelevante Besonderheiten von Kindern mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf thematisiert sowie Möglichkeiten des individuellen, aber gleichzeitig gemeinsamen Unterrichtens aufgezeigt.

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt

14401.0010 Lehrerkompetenzen in der Grundschule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 31

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

V. Henke

Lehrerinnen und Lehrer in der Grundschule sehen sich in den letzten Jahren mit immer mehr Herausforderungen (Heterogenität, Individuelle Förderung, Inklusive Bildung, ...) konfrontiert. Um diese Herausforderungen im pädagogischen Alltag zu meistern, müssen sich zukünftige Lehrerinnen und Lehrer im Rahmen ihrer wissenschaftlichen und praktischen Ausbildung mit unterschiedlichen Handlungsfeldern der eigenen Profession auseinandersetzen und sich diese kompetent aneignen. Folgende Kompetenzbereiche werden im Rahmen des Seminars thematisiert: Unterrichten, Erziehen und Beurteilen.

Im Seminar werden diese und andere Handlungsfelder als Lehrer thematisiert und mit einer konkreten Anwendung einzelner Handlungsfelder in Bezug auf die eigene pädagogische Praxis verknüpft. In diesem Zusammenhang können die Studierenden an ihren eigenen Erfahrungen anknüpfen und diese mit der wissenschaftlichen Perspektive in Beziehung setzen.

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt

14401.0012 Lehrerkompetenzen im Grundschulbereich

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

N. Faßbender

Lehrerinnen und Lehrer in der Grundschule sehen sich in den letzten Jahren mit immer mehr

Herausforderungen (Heterogenität, Individuelle Förderung, Inklusive Bildung, ...) konfrontiert. Um

diese Herausforderungen im pädagogischen Alltag zu meistern, müssen sich zukünftige Lehrerinnen

und Lehrer im Rahmen ihrer wissenschaftlichen und praktischen Ausbildung mit unterschiedlichen

Handlungsfeldern der eigenen Profession auseinandersetzen und sich diese kompetent aneignen.

Folgende Handlungsfelder werden im Rahmen des Seminars thematisiert: Unterrichten, Erziehen und

Beurteilen.

Das Seminar möchte zum einen von einer Darstellung des Kompetenzbegriffes und möglicher

Handlungsfelder als Lehrer zum anderen hin zu einer konkreten Anwendung einzelner

Handlungsfelder in Bezug auf die eigene pädagogische Praxis. In diesem Zusammenhang können

die Studierenden an ihren eigenen Erfahrungen anknüpfen und diese mit der wissenschaftlichen Perspektive in Beziehung setzen.

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt

fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten

Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte

im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Einsiedler, Wolfgang / Götz, Margarete / Hacker, Hartmut u.a. (Hrsg.) (2005): Handbuch

Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik. 2., überarbeitete Ausgabe. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Hanke, Petra (2007): Anfangsunterricht. Leben und Lernen in der Schuleingangsphase. 2., erweiterte

Auflage. Weinheim / Basel: Beltz.

Jürgens, Eiko / Standop, Jutta (Hrsg.) (2008): Taschenbuch Grundschule. Band 1-4. Hohengehren: Schneider.

14401.0019 Heterogenität als Herausforderung für Schule und Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8

Mo. 16.30 - 18.30, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung

A. Ritter

Heutzutage gilt es, inklusive Lernarrangements zu schaffen, die einen produktiven Umgang mit Heterogenität sowie individuelles und gemeinsames Lernen ermöglichen. In diesem Seminar sollen unterschiedliche Wege in den Blick genommen werden, wie Lernprozesse individuell gestaltet und begleitet, offene und kooperative Lernformen sinnvoll eingesetzt und Leistungen differenziert beurteilt werden können. Als eine mögliche Form der Kooperation zu Gunsten inklusiver Unterrichtsentwicklung soll die Zusammenarbeit in professionellen Lerngemeinschaften betrachtet werden.

Das Seminar findet in der Michael-Ende-Grundschule in Köln-Ehrenfeld durch die Schulleitung der Schule statt. Die zweizügige, offene Ganztagsgrundschule hat sich vor drei Jahren auf den Weg zur inklusiven Grundschule gemacht und setzt vielfältige Bemühungen in die Weiterentwicklung des Unterrichts zu Gunsten einer individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler. Neue Erkenntnisse aus der Fachdidaktik sollen mit der pädagogischen Praxis vor Ort in Verbindung gebracht werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

Das Seminar findet in der Michael-Ende-Grundschule in Köln-Ehrenfeld durch die Schulleitung der Schule statt.

Baustein 3: Erziehungs- und Bildungsprozesse im Kindesalter III

14373.1000 Ausgewählte Themen der Entwicklungspsychologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 17

Do. 17.45 - 19.15, 413 Psychologisches Institut, 313

M. Simkovic
S. Wahl

Im Seminar werden ausgewählte Themen der Entwicklungspsychologie behandelt.

Die Veranstaltung wird von Herrn Matus Simkovic übernommen.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14375.0005 **Phänomenologie in der frühen Kindheit**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal Villa, ab 25.10.2016

U.Thörner

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Seminar beginnt in der zweiten Vorlesungswoche. Der erste Termin ist der 25.10.2016

14401.0003 **Die Grundschule als Ort individuellen und gemeinsamen Lernens**

Seminar; Max. Teilnehmer: 34

13.2.2017 - 16.2.2017 8 - 14, 825 Triforum, S192, Block

V.Henke

Die Grundschule ist eine Schule für alle Kinder. Sie charakterisiert sich aufgrund dessen durch eine ausgeprägte Heterogenität. Die Kinder bringen zu Beginn der Schuleingangsphase ganz unterschiedliche Lernvoraussetzungen mit in die Schule. Sie unterscheiden sich im Alter, im Geschlecht, in der sozialen und kulturellen Herkunft und Erfahrungen, in ihrer Lernbiografie etc. Der reflektierte Umgang mit dieser ausgeprägten Heterogenität bedeutet für den Lehrer eine weitere Herausforderung im Lebensfeld Schule. Er steht vor der Aufgabe individuelles und gemeinsames Lernen in der Grundschule zu ermöglichen und zu unterstützen. Auf u.a. folgende Fragen soll im Rahmen des Seminars daher näher eingegangen werden:

- Wie kann diese Vielfalt als Chance sinnvoll genutzt werden?
- Wie können individuelle Lernprozesse sinnvoll initiiert und angeregt werden?
- Wie können die unterschiedlichen Voraussetzungen für alle genutzt werden?
- Wie können alle Kinder in den Blick genommen werden, ohne einzelne zu vernachlässigen?
- Wie kann gemeinsames Lernen initiiert und angeregt werden?
- Welche Methoden eignen sich zum individuellen und gemeinsamen Lernen?
- Welche Chancen bietet das jahrgangsgemischte Lernen?

Dabei soll eine aktive Auseinandersetzung mit pädagogisch-didaktischen Ansätzen und empirischen Forschungsbefunden erfolgen, um darauf basierend theoriegeleitete Analysen ausgewählter Praxisbeispiele vornehmen zu können.

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldig fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt

14401.0004 **Mediengestütztes Fremdsprachenlernen im frühen Kindesalter**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 11

Mi. 8 - 9.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168
(ehem. 0.717)

S.Lammerding

!!!ACHTUNG: Das Seminar beginnt erst am 26.10.2016!!!

Im Fokus des Seminars steht die Diskussion um den Medieneinsatz im frühen Fremdsprachenunterricht im Elementarbereich und der Grundschule, vorrangig im Englischunterricht. Dabei sollen neben traditionellen Medien wie dem Lehrwerk oder der Handpuppe auch digitale Medien fokussiert werden.

Der Einsatz neuer Medien im frühen Kindesalter wird zum Teil kontrovers diskutiert. Jedoch finden sich insbesondere im frühen Fremdsprachenunterricht vielfältige Einsatzmöglichkeiten, um den Unterricht von Beginn an z.B. durch den Einsatz von Lernsoftware und interaktivem Whiteboard authentisch und motivierend zu gestalten.

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldig fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

14401.0005 Gemeinsames Lernen in der Grundschule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 34

Di. 8 - 9.30, 825 Triforum, S192

R. Schmitt

Die Schülerschaft in der Grundschule gestaltet sich heterogen. Es besteht die Herausforderung, Kinder mit unterschiedlichen Ausgangslagen gemeinsam zu unterrichten. Das Seminar setzt sich mit Thematiken und Fragestellungen des Gemeinsamen Lernens einer heterogenen Schülerschaft an der Grundschule auf theoretischer und praxisorientierter Grundlage sowie auf der Basis aktueller Forschungsergebnisse auseinander. Zunächst einmal wird der Begriff des Gemeinsamen Lernens beleuchtet. Anschließend findet eine Fokussierung des Seminars auf das Gemeinsame Lernen von Kindern mit und ohne sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf statt. Inklusion wird aus der Perspektive von Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Eltern betrachtet. Des Weiteren werden der Aufbau eines inklusiven Schulsystems, die Kooperation von Grundschullehrkraft und sonderpädagogischer Lehrkraft, der individuelle Förderplan und lernrelevante Besonderheiten von Kindern mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf thematisiert sowie Möglichkeiten des individuellen, aber gleichzeitig gemeinsamen Unterrichtens aufgezeigt.

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt

14401.0010 Lehrerkompetenzen in der Grundschule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 31

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

V. Henke

Lehrerinnen und Lehrer in der Grundschule sehen sich in den letzten Jahren mit immer mehr Herausforderungen (Heterogenität, Individuelle Förderung, Inklusive Bildung, ...) konfrontiert. Um diese Herausforderungen im pädagogischen Alltag zu meistern, müssen sich zukünftige Lehrerinnen und Lehrer im Rahmen ihrer wissenschaftlichen und praktischen Ausbildung mit unterschiedlichen Handlungsfeldern der eigenen Profession auseinandersetzen und sich diese kompetent aneignen. Folgende Kompetenzbereiche werden im Rahmen des Seminars thematisiert: Unterrichten, Erziehen und Beurteilen.

Im Seminar werden diese und andere Handlungsfelder als Lehrer thematisiert und mit einer konkreten Anwendung einzelner Handlungsfelder in Bezug auf die eigene pädagogische Praxis verknüpft. In diesem Zusammenhang können die Studierenden an ihren eigenen Erfahrungen anknüpfen und diese mit der wissenschaftlichen Perspektive in Beziehung setzen.

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt

14401.0012 Lehrerkompetenzen im Grundschulbereich

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

N. Faßbender

Lehrerinnen und Lehrer in der Grundschule sehen sich in den letzten Jahren mit immer mehr

Herausforderungen (Heterogenität, Individuelle Förderung, Inklusive Bildung, ...) konfrontiert. Um

diese Herausforderungen im pädagogischen Alltag zu meistern, müssen sich zukünftige Lehrerinnen

und Lehrer im Rahmen ihrer wissenschaftlichen und praktischen Ausbildung mit unterschiedlichen

Handlungsfeldern der eigenen Profession auseinandersetzen und sich diese kompetent aneignen.

Folgende Handlungsfelder werden im Rahmen des Seminars thematisiert: Unterrichten, Erziehen und

Beurteilen.

Das Seminar möchte zum einen von einer Darstellung des Kompetenzbegriffes und möglicher

Handlungsfelder als Lehrer zum anderen hin zu einer konkreten Anwendung einzelner

Handlungsfelder in Bezug auf die eigene pädagogische Praxis. In diesem Zusammenhang können

die Studierenden an ihren eigenen Erfahrungen anknüpfen und diese mit der wissenschaftlichen Perspektive in Beziehung setzen.

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt

fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten

Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte

im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Einsiedler, Wolfgang / Götz, Margarete / Hacker, Hartmut u.a. (Hrsg.) (2005): Handbuch

Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik. 2., überarbeitete Ausgabe. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Hanke, Petra (2007): Anfangsunterricht. Leben und Lernen in der Schuleingangsphase. 2., erweiterte

Auflage. Weinheim / Basel: Beltz.

Jürgens, Eiko / Standop, Jutta (Hrsg.) (2008): Taschenbuch Grundschule. Band 1-4. Hohengehren: Schneider.

14401.0019 Heterogenität als Herausforderung für Schule und Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8

Mo. 16.30 - 18.30, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung

A. Ritter

Heutzutage gilt es, inklusive Lernarrangements zu schaffen, die einen produktiven Umgang mit Heterogenität sowie individuelles und gemeinsames Lernen ermöglichen. In diesem Seminar sollen unterschiedliche Wege in den Blick genommen werden, wie Lernprozesse individuell gestaltet und begleitet, offene und kooperative Lernformen sinnvoll eingesetzt und Leistungen differenziert beurteilt werden können. Als eine mögliche Form der Kooperation zu Gunsten inklusiver Unterrichtsentwicklung soll die Zusammenarbeit in professionellen Lerngemeinschaften betrachtet werden.

Das Seminar findet in der Michael-Ende-Grundschule in Köln-Ehrenfeld durch die Schulleitung der Schule statt. Die zweizügige, offene Ganztagsgrundschule hat sich vor drei Jahren auf den Weg zur inklusiven Grundschule gemacht und setzt vielfältige Bemühungen in die Weiterentwicklung des Unterrichts zu Gunsten einer individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler. Neue Erkenntnisse aus der Fachdidaktik sollen mit der pädagogischen Praxis vor Ort in Verbindung gebracht werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

Das Seminar findet in der Michael-Ende-Grundschule in Köln-Ehrenfeld durch die Schulleitung der Schule statt.

B . A . B I L D U N G S W I S S E N S C H A F T E N (L E H R Ä M T E R H R G E)

Achtung: Die verpflichtende Einführungsveranstaltung BIWI wird seit dem WiSe 15/16 nicht mehr angeboten. Den Schein erhalten Sie im Büro des SSC Pädagogik/BiWi (Pavillon, Raum 713).

(<http://www.hf.uni-koeln.de/34811>)

O r i e n t i e r u n g s p r a k t i k u m (O P)

13991.0000 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - SF Hören und Kommunikation (16/17) 13991.0000

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7

K. Urbann

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich insbesondere an Studierende des Lehramts für Sonderpädagogische Förderung mit der Fachrichtung Hören und Kommunikation.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit der Schulpraxis, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase.

Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Zur Schwerpunktsetzung:

Das Seminar wird in enger Kooperation mit dem Arbeitsbereich "Pädagogik und Rehabilitation hörgeschädigter Menschen" angeboten. Dadurch wird Folgendes ermöglicht:

- Durchführung des Eignungs- und Orientierungspraktikums an einer Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation oder ggfs. an einer inklusiv arbeitenden Schwerpunktschule
- Unterstützung bei der Beschaffung von Praktikumsplätzen
- Intensive Vorbereitung auf die Lehrerrolle in der Arbeit mit hörgeschädigten Kindern und Jugendlichen
- Spezifische Vorbereitung auf die vielfältigen Einsatzfelder (z.B. Frühförderung, schulische Förderung, Diagnostik)

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase in der vorlesungsfreien Zeit absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 2.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird zu gegebener Zeit ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0001 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0001

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8

Mo. 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a, nicht am 17.10.2016 Termin fällt aus !!!

Mo. 13.2.2017 17 - 20.30, 103 Philosophikum, S 54

Mo. 20.2.2017 17 - 18.30, 103 Philosophikum, S 54

Mo. 20.2.2017 18.30 - 20, 103 Philosophikum, S 54

Mo. 6.3.2017 17 - 18.30, 103 Philosophikum, S 54

Mo. 6.3.2017 18.30 - 20, 103 Philosophikum, S 54

Mo. 13.3.2017 17 - 18.30, 103 Philosophikum, S 54

S. Frenzel

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0002 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0002

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8

Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 55, nicht am 20.10.2016 Seminar startet später; 27.10.2016 Seminar startet später; 3.11.2016 Seminar startet später; 10.11.2016 Seminar startet später; 17.11.2016 Seminar startet später; 24.11.2016 Seminar startet später; 9.2.2017 entfällt

Sa. 4.2.2017 9.30 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701)

Do. 9.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 63

Do. 23.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 63

Do. 23.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 63

Do. 23.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 63

Do. 30.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 63

Do. 30.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 63

J. Genenger

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung

für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0003 **Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - Sprachsensibler Unterricht (16/17) 13991.0003**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Di. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

Di. 14.2.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 56

Di. 28.2.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Di. 28.2.2017 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 56

Di. 7.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Di. 7.3.2017 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 56

Di. 7.3.2017 19.30 - 21, 103 Philosophikum, S 56

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

M. Bader

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 2.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0004 **Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0004**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

Di. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223, nicht am 18.10.2016

Di. 14.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 58

Di. 21.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

Di. 21.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 58

Di. 21.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 58

Di. 28.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

Di. 28.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 58

A. Eckstein

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0005 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0005

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)

Sa. 18.3.2017 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIb

Mo. 27.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 65

Mo. 27.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 65

Mo. 27.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 65

Di. 28.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 65

Di. 28.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 65

Y. Steckhan

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0006 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0006

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a

Fr. 17.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 65

Sa. 18.3.2017 9 - 10.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

Sa. 18.3.2017 10.30 - 12, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

Sa. 18.3.2017 13 - 14.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

Sa. 18.3.2017 14.30 - 16, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

So. 19.3.2017 9 - 10.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

S. Erbring

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0007 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0007

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8

Mo. 14 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mo. 6.3.2017 16 - 19.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 23.3.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Do. 23.3.2017 17.30 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 24.3.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 24.3.2017 17.30 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Do. 30.3.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

J. Springob

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Die Lernteamsitzungen in der Begleitphase (vorlesungsfreie Zeit) finden statt im ZfL-Besprechungsraum im Untergeschoss.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0008 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0008

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 9

Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 54, nicht am 19.10.2016

Ausfall 1. Termin wegen Überschneidung mit den Schulferien

Mo. 13.2.2017 16.30 - 20, 103 Philosophikum, S 56

Do. 16.2.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Do. 16.2.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 56

Do. 16.2.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 56

Mo. 20.2.2017 16.30 - 18, 103 Philosophikum, S 56

Mo. 20.2.2017 18 - 19.30, 103 Philosophikum, S 56

M. Liesenfeld

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliostützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu

selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0009 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0009

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S222, nicht am 17.10.2016 Termin fällt aus !!!

Mo. 20.2.2017 16 - 19.30

Mo. 6.3.2017 16 - 17.30

Mo. 6.3.2017 17.30 - 19

Mo. 13.3.2017 16 - 17.30

Mo. 13.3.2017 17.30 - 19

Mo. 20.3.2017 16 - 17.30

Mo. 20.3.2017 17.30 - 19

A. Gruissem-Jacoby

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Die Nachbereitungs-(Reflexions-)Gespräche finden statt am:

Samstag, 06.05.2017 in der Zeit von 9:00 - ca. 17:00 Uhr

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0011 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0011

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S221

Di. 7.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 92

Di. 14.3.2017 15 - 16.30, 103 Philosophikum, S 92

Di. 14.3.2017 16.30 - 18, 103 Philosophikum, S 92

Mi. 15.3.2017 15 - 16.30, 103 Philosophikum, S 92

Mi. 15.3.2017 16.30 - 18, 103 Philosophikum, S 92

Do. 16.3.2017 15 - 16.30, 103 Philosophikum, S 92

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule

B. Völker

pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.
 Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0012 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0012

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 7

Do. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 204

Do. 9.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 58

Do. 23.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

Do. 23.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 58

Fr. 31.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

Fr. 31.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 58

Fr. 31.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 58

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

A. Finke

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0013 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0013

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 7

Do. 12 - 13.30, 332 Alte Mensa, S 204

Fr. 17.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 58

Do. 30.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

Do. 30.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 58

Sa. 1.4.2017 10 - 11.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 1.4.2017 11.30 - 13, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 1.4.2017 13 - 14.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

A. F i n k e

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Die drei Lernteamsitzungen am 1. April 2017 finden statt im Hauptgebäude der UzK:

Hörsaal XVIIa

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0014 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0014

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Do. 14 - 15.30, 332 Alte Mensa, S 204, nicht am 20.10.2016 Termin fällt aus !!!; 1.12.2016 Termin fällt aus !!!

Do. 16.2.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 54

Do. 16.2.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 54

Do. 9.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 54

Do. 9.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 54

Do. 16.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 54

Do. 23.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 54

M. Vuko

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0015 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0015

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 9

Fr. 14 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 10.3.2017 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 17.3.2017 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 24.3.2017 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum
UG

Fr. 31.3.2017 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum
UG

Fr. 31.3.2017 17.45 - 19.15, 173 Immermannstr. 49-51, Seminar-
raum UG

Fr. 7.4.2017 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

M. Kebekus

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Die gemeinsame Seminarsitzung am 7. April 2017 findet statt im ZfL-Seminarraum im Untergeschoss.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0016 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0016

4 SWS; Seminar

Do. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

Do. 16.2.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 78

Do. 9.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 78

Do. 9.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 78

Do. 16.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 78

Do. 16.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 78

Do. 16.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 78

Y. Wild

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0017 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - Fokus: Berufsbiographie (16/17) 13991.0017

4 SWS; Seminar

Di. 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a,
nicht am 6.12.2016 Überschüssiger Termin

Mo. 13.2.2017 16.30 - 20

Mo. 6.3.2017 16.30 - 18

Mo. 6.3.2017 18 - 19.30

Mo. 13.3.2017 16.30 - 18

Mo. 13.3.2017 18 - 19.30

Mo. 20.3.2017 16.30 - 18

Mo. 20.3.2017 18 - 19.30

Mo. 27.3.2017 16.30 - 18

Mo. 27.3.2017 18 - 19.30

S. Quednau

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Zum Fokus: Berufsbiographie:

Die in diesem Seminar angebotene Begleitung des Eignungs- und Orientierungspraktikums stützt sich im Wesentlichen auf die Verknüpfung von Fachinhalten mit berufsbiographischen Erfahrungsfeldern. Die Studierenden setzen sich mit folgenden Fragen auseinander:

- „Was hat das angebotene Thema mit mir zu tun?“
- Welche Erfahrungen und Geschichten bringe ich hierzu mit?
- Welche Gedanken und Hypothesen habe ich dazu?“

Im besonderen Maße werden die eigenen Kompetenzen und die einer „guten Lehrkraft“ in den Blick genommen.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Lehrperson: Sven Quednau

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0018 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0018

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Di. 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S222, ab 25.10.2016

Do. 9.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 66

Do. 9.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 66

Do. 9.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 66

Do. 16.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 66

Do. 16.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 66

Do. 23.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 66

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

S. Montag

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0019 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0019

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 89, nicht am 20.10.2016 ;
22.12.2016 ; 12.1.2017 ; 19.1.2017 ; 9.2.2017

Fr. 10.3.2017 9 - 13

Fr. 31.3.2017 9 - 17

Fr. 31.3.2017 9 - 17

M. Nickels
J. Schumacher-Annen

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0020 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0020

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Do. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Do. 2.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 66

Di. 14.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 66

Di. 14.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 66

Mi. 15.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 66

Mi. 15.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 66

Do. 16.3.2017 16.30 - 18, 103 Philosophikum, S 65

R. Golbs

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoligestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0021 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) / an diesem Seminar wird u.a. auch ein Schulhund anwesend sein!!! 13991.0021

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 89, ab 24.10.2016

Sa. 18.3.2017 9 - 12.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a

Sa. 18.3.2017 13 - 14.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a

Sa. 18.3.2017 14.30 - 16, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a

So. 19.3.2017 9 - 10.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a

So. 19.3.2017 10.30 - 12, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a

So. 19.3.2017 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a

S. Hummel
M. Jentjens

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0022 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0022

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mo. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224, nicht am 17.10.2016 Termin fällt aus !!!

Mo. 20.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 56

Sa. 25.3.2017 9.30 - 11, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Sa. 25.3.2017 11 - 12.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Sa. 25.3.2017 13 - 14.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Mo. 27.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Mo. 27.3.2017 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 56

W.Hülsmann

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden. Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0023 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0023

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 55

Mi. 15.2.2017 17 - 20.30, 103 Philosophikum, S 65

Do. 16.2.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 65

Do. 16.2.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 65

Mo. 20.2.2017 18 - 19.30, 103 Philosophikum, S 65

Mi. 22.2.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 65

Mi. 22.2.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 65

C. Wilms

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0024 **Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0024**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Do. 14 - 15.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

N. Ortlieb

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden. Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0025 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (15/16) 13991.0025

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 22.2.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 63

Fr. 3.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 63

Fr. 3.3.2017 18 - 19.30, 103 Philosophikum, S 63

Fr. 10.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 63

Fr. 17.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 63

Fr. 17.3.2017 18 - 19.30, 103 Philosophikum, S 63

S. Berndt

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Lehrperson: Sylvia Berndt

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und dazu die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird zu gegebener Zeit ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0026 **Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0026**

4 SWS; Seminar

Fr. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 69

H. Katernberg

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 2.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0027 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0027

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mo. 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

B. Sengelhoff

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0028 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0028

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 16 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a, nicht am 9.11.2016 Termin fällt aus !!!

Mi. 22.2.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 58

Mi. 15.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

Mi. 15.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 58

Do. 16.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

Do. 16.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 58

Do. 16.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 58

H. Bastian

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0030 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0030

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mo. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 89

Mo. 13.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 78

Mo. 20.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 78

Mo. 20.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 78

Mo. 20.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 78

Mo. 27.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 78

Mo. 27.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 78

J. Boyne
S. Pieper

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0031 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0031

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 91

A. Goschau
D. Rauin

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0032 **Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0032**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Di. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 204

K. Woltersdorf

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und dazu die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird zu gegebener Zeit ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0033 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0033

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 91

B. Dittmar

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0034 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0034

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 73

Fr. 17.2.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 56

Fr. 3.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Fr. 10.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Fr. 17.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Fr. 24.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Fr. 31.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

G. Pezzolla

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0035 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0035

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 2.3.2017 16 - 19.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 16.3.2017 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 16.3.2017 17.30 - 19, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 23.3.2017 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 23.3.2017 17.30 - 19, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 30.3.2017 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

S. Jaster

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar legt einen Schwerpunkt auf Inklusion und ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0036 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0036

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 73, nicht am 20.10.2016 fällt aus

Do. 2.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 82

Do. 9.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 82

Do. 9.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 82

Do. 16.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 82

Do. 16.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 82

Do. 16.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 82

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen und lebt von einer aktiven Auseinandersetzung mit den jeweils spezifischen Rollen.

Schwerpunkt ist das Unterrichten in sehr heterogenen Lerngruppen in inklusiven Settings. Es werden zahlreiche Unterrichtsmethoden praxisnah vorgestellt, die v.a. im Primarbereich - aber auch in den anderen Schulformen - zum Einsatz kommen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung

V. Weide

für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

Die Begleitphase findet in der GGS Mülheimer Freiheit in Köln-Mülheim statt.

13991.0037 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0037

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 7

Mi. 14. - 15.30, 103 Philosophikum, S 81

Mi. 1.3.2017 17 - 20.30, 103 Philosophikum, S 65

Mi. 8.3.2017 17 - 18.30, 103 Philosophikum, S 65

Mi. 15.3.2017 17 - 18.30, 103 Philosophikum, S 65

Mi. 22.3.2017 17 - 18.30, 103 Philosophikum, S 65

Mi. 29.3.2017 17 - 18.30, 103 Philosophikum, S 65

Mi. 5.4.2017 17 - 18.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

K. Woltersdorf

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu

selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Der Termin für das letzte Lernteam findet im Folgesemester statt am 5. April 2017:

103 Philosophikum - S 65 (Seminarraum)

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 2.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0038 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0038

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 12 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 15.2.2017 16 - 19.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 22.2.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mi. 22.2.2017 17.30 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mi. 1.3.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mi. 1.3.2017 17.30 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mi. 8.3.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

J. Ruiz Dominguis

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Die Lernteamsitzungen in der Begleitphase (vorlesungsfreie Zeit) finden statt im ZfL-Besprechungsraum im Untergeschoss.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0039 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - Projekt WEICHENSTELLUNG (16/17) 13991.0039

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 8 - 9.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, 14tägl

Do. 12 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, 14tägl

WEICHENSTELLUNG für ViertklässlerInnen: Begleitseminar zum Projekt

H.Höll

Dieses Seminar richtet sich ausschließlich an Teilnehmer des Projektes WEICHENSTELLUNG.

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

In diesem Projekt werden für Studierende der Lehramter Praktikumsplätze an Kölner Grundschulen angeboten, die ViertklässlerInnen für diese Form der Lernbegleitung und Unterstützung ausgewählt haben. Die Studierenden arbeiten gezielt mit den SchülerInnen im binnendifferenzierten Unterricht und fördern sie zusätzlich in Kleingruppen. Ein begleitendes Seminar findet vierzehntägig statt.

Allgemeine inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachten und Erkunden“, „Beruf LehrerIn“ sowie „Unterricht“.

Die Seminararbeit wird durch folgende projektbezogenen Inhalte ergänzt:

- Organisation (Zuteilung an Schulen)
- Bildungsbiografien
- Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit
- Individuelle Förderung
- Präsentation von kooperativen Lernmethoden
- Planung und Erstellung von Fördermaterialien
- Entwicklung einer Feedback-Kultur
- Reflexion von Unterrichtsbeispielen

Lehrperson: Heike Höll

B a s i s m o d u l 1 : E r z i e h e n (L A H R G e)

B a u s t e i n 1 : E r z i e h e n I

- 14377.0005 Einführung in die Erziehungswissenschaften**
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 48
 Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Aula 1, ab 8.12.2016 U.Frost
- 14378.6000 Einführung in die Erziehungswissenschaft**
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 25 G.Mertens
 Mo. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII
 Einführung in die Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft (Erziehung, Bildung, Sozialisation), sowie in die Grundformen pädagogischen Handelns (Erziehen, Unterrichten, Diagnostizieren, Beurteilen, Beraten, Planen, Helfen, Begleiten); Institutionenlehre: Einführung in pädagogische Handlungs- und Berufsfelder, schulische Erziehungs- und Bildungseinrichtungen.
 S. WS 13/14
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14378.7001 Arbeitsfelder der Pädagogik**
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 52 J.Zirfas
 Di. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161 (ehem. HI)
 Die Vorlesung enthält einen Überblick über die wichtigsten pädagogischen Arbeitsfelder – von der Familie über die Kinder- und Jugendarbeit und Erwachsenenbildung bis hin zur Organisations- und Kulturpädagogik. Dabei wird eingegangen auf die Geschichte der jeweiligen Institution, ihre aktuelle empirische Situation, auf Theorien und Modelle zu diesem Feld und schließlich auf praktische pädagogische Ansätze.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
 Einführende Literatur: Krüger/Rauschenbach (Hrsg.): Einführung in die Arbeitsfelder des Bildungs- und Sozialwesens. Opladen 2006
- 14378.7008 Onlinevorlesung: Arbeitsfelder der Pädagogik**
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 300 J.Zirfas
 Di. 10 - 11.30
 Die Vorlesung enthält einen Überblick über die wichtigsten pädagogischen Arbeitsfelder – von der Familie über die Kinder- und Jugendarbeit und Erwachsenenbildung bis hin zur Organisations- und Kulturpädagogik. In jeder Vorlesung wird ein Arbeitsfeld behandelt. Dabei wird eingegangen auf die Geschichte der jeweiligen Institution, ihre aktuelle empirische Situation, auf Theorien und Modelle zu diesem Feld und schließlich auf praktische pädagogische Ansätze.
 Es ist sinnvoll, die Videos immer bis zur nächsten Vorlesung anzusehen; denn nur so lassen sich Bezüge auch zwischen den einzelnen pädagogischen Arbeitsfeldern herstellen. Die Lernstandskontrolle erfolgt für alle beteiligten Studierenden über drei Protokolle zu drei verschiedenen Arbeitsfeldern. Details dazu werden in der Vorlesung bekannt gegeben.
 Einführende Literatur: Krüger/Rauschenbach (Hrsg.): Einführung in die Arbeitsfelder des Bildungs- und Sozialwesens. Opladen 2006.
- 14387.0003 Sozialisation und Erziehung. Einführung in das Modul Erziehen**
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 48 K.Reich
 Mo. 20 - 21.30
 Es handelt sich bei dieser Vorlesung um eine Online-Veranstaltung!!
 Die Einführungsvorlesung ist für alle Lehramtsstudiengänge im BA und Hauptfachstudierende Erziehungswissenschaft in BM 3 gedacht. Da in der Regel das Orientierungspraktikum zwischen dem ersten und zweiten Semester absolviert wird, ist die Vorlesung eine günstige Vorbereitung hierauf. In der Vorlesung wird eine Einführung in folgende Thematiken des Moduls gegeben:

•Erziehungswissenschaftliche Grundbegriffe und Arbeitsfelder der Erziehungswissenschaft
 •Wirklichkeitskonstruktionen und der Sinn von Förderung (growth) in pädagogischen Prozessen
 •Wandel der Lehr-/Lernkulturen und des Lehrer/innenbildes •Interaktion •Kommunikation
 •Pädagogische Fallstudien • Beziehungen: Initiieren, Begleiten, Aufbauen •Fragen der Inklusion
 Basisliteratur zum Modul Erziehen wird im Lesesaal bereitgehalten. Alle TeilnehmerInnen der Vorlesung erhalten online einen Begleitreader.

14388.0024 Erziehen und Erziehungswissenschaft

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4), ab
 18.11.2016

H. Roth

Die Vorlesung richtet an alle Studierenden der BA-Studiengänge; es ist die Grundlagenveranstaltung im Modul Erziehen (Lehramt) sowie in BM 1 des außerschulischen Bachelors "Grundlagen der Erziehungswissenschaft".

Die Einführung umfasst folgende Themen:

- Erziehungswissenschaftliche Grundbegriffe und Arbeitsfelder der Erziehungswissenschaft
- erziehungswissenschaftliche Grundlagentheorien
- Wirklichkeitskonstruktionen und Bilder vom Erziehen in pädagogischen Prozessen und Institutionen
- Interaktion und Kommunikation; pädagogische Beziehungen
- Sozialisation und Inklusion

Im Mittelpunkt steht das Subjekt in pädagogischen Prozessen; dem entsprechend liegt der methodische Fokus auf der Betrachtung von Einzelfällen.
 In der Vorlesung werden die CP über ein Portfolio als Studienleistung erbracht. Inhalte und Form des Portfolios werden in den ersten Sitzungen geklärt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Im Rahmen der Vorlesung werden zentrale Texte über Ilias bereit gestellt.

Zur Vorbereitung können folgende Bücher dienen:

Mollenhauer, Klaus: Vergessene Zusammenhänge. Über Kultur und Erziehung. München: Juventa, 2008 (gibt es auch bei google.books)

Reich, Kersten: Systemisch-konstruktivistische Pädagogik: Einführung in die Grundlagen einer interaktionistisch-konstruktivistischen Pädagogik. 6. Aufl., Weinheim: Beltz, 2010.

B a u s t e i n 2 : E r z i e h e n I I

14374.0002 Antirassistische Erziehung. Grundlagen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Di. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 100

R. Oliveras

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14374.0003 Corpus delicti. Männlichkeit-Rassismus-Gewalt.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Do. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S
 183

R. Oliveras

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14374.0004 Erziehung unter aktuellen gesellschaftlichen Bedingungen.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

- Di. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 105
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben. R. Oliveras
- 14374.0005 Wie die Kultur zum Bauern kommt. Bourdieu Lektüreseminar**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
Mi. 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Ker-
pener Str.), B VI R. Oliveras
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14374.0006 Gender - Bildung - Ungleichheit**
2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 5
Di. 18.10.2016 18.30 - 19.15, 825 Triforum, S193
Sa. 11.2.2017 9 - 18
Sa. 18.2.2017 9 - 18 R. Oliveras
Geschlecht als binäre Klassifikation, die Trennung in Frauen und Männer, gehört in unserer Kultur zum Alltag. Im Zuge der neuen Frauenbewegung und Frauenforschung wurde bereits in den 1970er und 1980er Jahren damit begonnen, das Konzept der Zweigeschlechtlichkeit, basierend auf biologischen Unterschieden, kritisch zu hinterfragen. Neben dem biologischen Geschlecht "sex" etablierte sich der Begriff "gender" als Ausdruck für ein historisch gewachsenes und kontextabhängiges soziales Geschlecht (vgl. Bublitz 2002:86; Metz-Göckel 1994:410). Gender beinhaltet soziokulturelle Differenzen, Inszenierungen des Geschlechts durch z. B. "körperliche Erscheinung, Bewegung, Gestik und Mimik" (ebd.) und wird somit als ein soziales Konstrukt gefaßt. Menschen erwerben und stellen in einem aktiven Handlungsprozess Geschlecht dar bzw. schreiben aufgrund von kulturellem Wissen Geschlechtszugehörigkeit zu. Geschlechtszugehörigkeit wirkt dabei aber nicht nur als Klassifikationssystem der Unterscheidung, Einordnung und Abgrenzung der Geschlechter, sondern ist an soziale Unterschiede und Ungleichheit gekoppelt, legitimiert durch biologische und psychische Merkmale (vgl. Bublitz 2002:90). In welcher Weise wirken nun Erziehung und Bildung an Differenzierungsprozessen mit bzw. reproduziert das Bildungswesen geschlechtsspezifische Zuschreibungen und soziale Ungleichheit?

Im Seminar werden wir uns mit den Zusammenhängen zwischen Konstruktionsprozessen von "Geschlecht" und der Organisation des Bildungswesens beschäftigen. Aus der Perspektive ausgewählter Theorien der Geschlechterforschung werden wir verschiedene Bildungsinstitutionen betrachten und Fragen nach der Wirklichkeit von Chancengleichheit und Gerechtigkeit stellen. Letztlich sollen unterschiedliche pädagogische Strategien und Konzepte im Umgang mit Differenzen und Diskriminierungen vorgestellt werden.
Räume für die Blockveranstaltung werden noch mitgeteilt.

Die erste Sitzung findet am 18.10.2016 in Raum S 193 (Triforum) statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14374.0008 Überwachen und Strafen. Ein Lektüreseminar**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
Di. 17.45 - 19.15, 825 Triforum, S193 R. Oliveras
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14374.0012 Lernen und Bildung (im Jugendalter)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
Mi. 10 - 11.30, 825 Triforum, S193 A. Berg
Im Seminar werden die für die Bildungswissenschaften relevanten Begriffe "Lernen" und "Bildung" erarbeitet sowie in Bezug auf das Jugendalter diskutiert und angewandt.
Die Anwesenheit von zugelassenen Studierenden zum ersten Seminartermin (19.10.16) ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende auf der Warteliste vergeben.
Wird im Seminar bekannt gegeben.
- 14374.0013 Jugend und Sozialisation**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 14 - 15.30, 825 Triforum, S193

A. Berg

Im Seminar wird die Jugendphase aus erziehungs- und sozialwissenschaftlicher Perspektive beleuchtet. Der Begriff der "Sozialisation" dient hierbei als Grund- und Arbeitsbegriff. Daher wird dieser vorab definitorisch und theoretisch in den Blick genommen, um sich darauf hin mit den Sozialisationsprozessen und -kontexten Jugendlicher zu befassen.

Die Anwesenheit von zugelassenen Studierenden zum ersten Seminartermin (19.10.16) ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende auf der Warteliste vergeben.
Wird im Seminar bekannt gegeben.

14375.0009 Bildung in der frühen Kindheit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 17.45 - 19.15, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

M. Kleinow

Bildung« ist einer der Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft. Inhaltlich konzentriert sich die Veranstaltung auf »Bildung« im Hinblick auf die frühe Kindheit und die damit verbundenen (expliziten und impliziten) Bedeutungen.

Die Veranstaltung richtet sich primär an Studierende im ersten und zweiten Semester. Anhand des Themas »Bildung in der frühen Kindheit« sollen nicht zuletzt Techniken wissenschaftlichen Arbeitens (Hausarbeit / Referat / Thesenpapier / Protokoll) erlernt und geübt werden. Neben den formalen Kriterien schriftlicher Arbeiten werden z.B. auch die Beschaffung von Literatur, der Umgang mit Texten, Zitation und Argumentation thematisiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben

14375.9003 Sozialisierungstheoretische Grundlagen

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 8 - 10, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

H. Ricarte Lanz

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14376.0062 Theorien der Sozialisation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S12

L. Breyer

Dieses Seminarangebot richtet sich an Studieneinsteiger und gibt einen einführenden Überblick über ausgewählte Theorien der Sozialisation (Durkheim, Parsons, Mead, Habermas, Bourdieu).

Gemeinsam werden die unterschiedlichen Perspektiven auf Gesellschaft und Sozialisation diskutiert, die bis heute eine besondere Bedeutung für die wissenschaftliche Disziplin haben.

Von den Studierenden wird dementsprechend die engagierte und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen und eine regelmäßige Vorbereitung der Seminarliteratur erwartet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.

Bei

unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14376.0064 Einführung in Theorien der Sozialisation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Do. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S12

L. Breyer

Dieses Seminarangebot richtet sich an Studieneinsteiger und gibt einen einführenden Überblick über ausgewählte Theorien der Sozialisation (Durkheim, Parsons, Mead, Habermas, Bourdieu).

Gemeinsam werden die unterschiedlichen Perspektiven auf Gesellschaft und Sozialisation diskutiert, die bis heute eine besondere Bedeutung für die wissenschaftliche Disziplin haben.

Von den Studierenden wird dementsprechend die engagierte und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen und eine regelmäßige Vorbereitung der Seminarliteratur erwartet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.

Bei

unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14376.0065 Theorien der Schule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Fr. 8 - 9.30, 825 Triforum, S194

L. Breyer

Dieses Seminarangebot richtet sich an Studieneinsteiger und gibt einen einführenden Überblick über ausgewählte Theorien der Schule. Gemeinsam werden konkurrierende (historische sowie aktuelle) Perspektiven auf die Aufgaben von Schule, ihre institutionelle Organisation sowie Anforderungen an Lehrkräfte diskutiert. Von den Studierenden wird dementsprechend die engagierte und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen und eine regelmäßige Vorbereitung der Seminarliteratur erwartet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14376.0066 Theorien der Schule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Fr. 14 - 15.30, 825 Triforum, S194

L. Breyer

Dieses Seminarangebot richtet sich an Studieneinsteiger und gibt einen einführenden Überblick über ausgewählte Theorien der Schule. Gemeinsam werden konkurrierende (historische sowie aktuelle) Perspektiven auf die Aufgaben von Schule, ihre institutionelle Organisation sowie Anforderungen an Lehrkräfte diskutiert. Von den Studierenden wird dementsprechend die engagierte und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen und eine regelmäßige Vorbereitung der Seminarliteratur erwartet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14376.0067 Einführung in Entwicklungs- und Lerntheorien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Fr. 9.12.2016 16 - 19, 103 Philosophikum, S 66

Mo. 20.2.2017 9 - 16, 825 Triforum, S193

Di. 21.2.2017 9 - 16, 825 Triforum, S193

Mi. 22.2.2017 9 - 16, 825 Triforum, S193

L. Breyer

Dieses Seminarangebot richtet sich an Studieneinsteiger und gibt einen einführenden Überblick über Entwicklungs- und Lerntheorien. Indem auf Fragen nach Verhaltensänderung und -fortschritten eingegangen wird, werden im Seminar gemeinsam Unterschiede und Gemeinsamkeiten folgender Theorien diskutiert:

- Psychoanalyse (Freud, Erikson)
- Behaviorismus (Watson, Skinner)
- Feldtheorie (Lewin)
- Kognitive Theorien (Piaget, Kohlberg)

Von den Studierenden wird dementsprechend die engagierte und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen und eine regelmäßige Vorbereitung der Texte erwartet.

Vor den Blockterminen findet eine Vorbesprechung am 9.12.2016 von 16:00 bis 19:00 Uhr statt. Die Vorbesprechung findet statt im Philosophikum, die drei Blocktermine im Triforum.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14377.0003 Erziehung als Normalisation – Grundlagen und Ziele der Pädagogik Maria Montessoris

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Sa. 14.1.2017 9 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 21.1.2017 9 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107

U. Frost

Das erste Drittel des Seminars besteht in der gründlichen Textlektüre und damit der Vorbereitung auf die Seminarblöcke.

Bedingung für die Teilnahme ist, bis Mo., 9.1.2017 eine kurze, eigene Zusammenfassung der unter Literatur genannten Texte mit offenen Fragen an fschuerh@uni-koeln.de zu senden. (Bitte Seminarnummer und Titel in den Betreff der eMail setzen.)
Diskursives Seminar – die Anwesenheit ist erforderlich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Kinder sind anders, M. Montessori

Das kreative Kind, M. Montessori

- 14377.1000 Einführung in das Pädagogische Denken**
2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 5
Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 M. Burchardt
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
- 14377.1002 Einführung in pädagogische Anthropologie**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 M. Burchardt
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
- 14377.2000 Schlüsselwerke der Pädagogik**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3
Mo. 10 - 12, 100 Hauptgebäude, 4107 R. Molzberger

Das Seminar ist diskursiv ausgelegt; es lebt von der Beteiligung aller TeilnehmerInnen. Die Lektüre der grundgelegten Texte ist obligatorisch. Diese sind im Bereich Bildungsphilosophie/Anthropologie angesiedelt und werden in ILIAS bereitgestellt. Ebenso ist die Bereitschaft zu eigener Initiative unerlässlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Literatur zum Seminar finden Sie im entsprechenden Handapparat der Pädagogischen Bibliothek im Hauptgebäude.
- 14377.2001 Ausgewählte Klassiker der Pädagogik**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
Mi. 17 - 18.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung R. Molzberger
Ausgehend von der Frage, was einen Klassiker 'klassisch' macht, wollen wir im Seminar ausgewählte Positionen näherhin beleuchten. Hierzu soll jeweils ein 'Klassiker' zum Begriff der Bildung, zum Begriff der Erziehung und zum Begriff der Sozialisation besprochen werden. Auf diese Weise wird ein grober ideengeschichtlicher Überblick ebenso möglich wie das tiefere Verständnis systematischer Zusammenhänge. Die Lektüre entsprechender Primär- und Sekundärliteratur ist hierzu unerlässlich.

Das Seminar ist diskursiv ausgelegt; es lebt von der Beteiligung aller TeilnehmerInnen. Auch die Auswahl der Texte kann ggf. in der ersten Seminarsitzung gemeinsam erfolgen.
HfMT Köln, Seminarraum 13

Die Veranstaltungszulassung erfolgt über eine Anmeldung per eMail an die Dozentin.

Hinweis: Der erste Termin ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
- 14377.3000 Die reformpädagogische Bewegung**
2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 3
Di. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W. Krone
Sie werden in diesem Seminar die Möglichkeit haben, sich mit reformpädagogischen Konzeptionen zu beschäftigen.

Zu den Modalitäten des Scheinerwerbs und zur zu behandelnden Literatur werde ich in der ersten Sitzung etwas sagen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

- 14377.3001 Pädagogik ist nicht die Wissenschaft vom Kinde, sondern die Wissenschaft vom Menschen. (Janusz Korczak)**
 2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 3
 Di. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W.Krone
- Zu den Modalitäten des Scheinerwerbs und zur zu behandelnden Literatur werde ich in der ersten Sitzung etwas sagen.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
- 14377.4002 Bildung und Transkulturalität (A)**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3
 Mi. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 T.Schmidt
- Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
- 14377.4004 Bildung und Fremdheitserfahrung (A)**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3
 Mo. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107 T.Schmidt
- Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
- 14377.6000 Über die Zukunft unserer Bildungsanstalten – Nietzsches Bildungskritik**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
 Mi. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107 A.Zimmermann
- Sie pflegten zu sagen, es würde kein Mensch nach Bildung streben, wenn er wüßte, wie unglaublich klein die Zahl der wirklich Gebildeten zuletzt ist und überhaupt sein kann.
- (Nietzsche: Über die Zukunft unserer Bildungsanstalten)
- Das Seminar setzt sich zur Aufgabe, die Bildungskritik Nietzsches, die eine Bildung des Genius und ein Konzept der "wahren Bildung" der kritischen Zeitdiagnose eines Bildungsverfalls entgegensetzt, zu rekonstruieren und in ihren Kontexten und Zusammenhängen zu erörtern. Es wird vor allem zu fragen sein, inwiefern Nietzsches Bildungsbegriff die Tradition des Neuhumanismus adaptiert, sich aber gleichsam von dieser absetzt. Implizit wird die Frage nach der Konstitution einer Elitebildung nach Nietzsche gestellt, die dem Phänomen der Massenbildung entgegensteht.
- Diese Themenkomplexe sollen weiterhin und abschließend auf deren Aktualität bezüglich der gegenwärtigen Bildungsdebatte diskutiert werden.
- Die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und Interpretation literarischer und philosophischer Texte ist Voraussetzung zur Teilnahme.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
- 14377.6001 Einführung in die Theorie der Bildung**
 2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 3
- Fr. 21.10.2016 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107
 Sa. 29.10.2016 9.30 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal Xlb
 Sa. 5.11.2016 10 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal Xlb
 Sa. 26.11.2016 10 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal Xlb A.Zimmermann
- Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
- 14377.7000 Bildung Anders Denken**
 2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 3
- Fr. 4.11.2016 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107
 Fr. 11.11.2016 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 18.11.2016 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 25.11.2016 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 2.12.2016 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 9.12.2016 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107

P. Vetter

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14377.8000 Die Lehrerrolle zwischen Bildung und Kompetenz

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S223

N. N.

Zur Zeit machen sich viele Schulen auf den Weg eine sogenannte neue Lernkultur umzusetzen, welche u.a. dem Paradigma der Kompetenzorientierung genügt, und sich diesem entsprechend durch selbstständiges Lernen, offenen Unterricht und individueller Förderung auszeichnet. Aus diesem folgt nach Christopher Türcke auch eine angepasste Lehrerrolle, als Coach oder Moderator. Das Paradigma der Kompetenzorientierung erscheint zunächst human, weil Unterricht scheinbar vom Kind her gedacht wird, von seinen Fähigkeiten und Bedürfnissen.

Aufgrund seines vermeintlich humanen Impetus, scheint die neue Lernkultur immun gegenüber Kritik zu sein, denn wie sollte man human und rational gegen all das argumentieren, was mit der Kompetenzorientierung einhergeht: individuelle Förderungen, selbstständiges Lernen, Entfaltung von Fähigkeiten oder die Abschaffung des autoritären Frontalunterrichts? Konzepte die immun gegen Kritik zu sein scheinen, machen sich aber prinzipiell der Ideologie verdächtig. Auffällig ist auch, dass innerhalb des Kompetenzdiskurses ein humanistischer Bildungsbegriff kaum noch relevant ist.

Deswegen ist Anliegen des Seminars eine prinzipielle Kritisierbarkeit des Paradigmas der Kompetenzorientierung wiederherzustellen, indem zunächst der Begriff „Kompetenz“ expliziert wird, um weitere Bedeutungsfacetten offenzulegen, die im aktuellen Diskurs nicht berücksichtigt werden. Dazu werden auch grundlegenden Texte zur Theorie der Bildung erarbeitet, um zu prüfen, ob nicht gerade der Bildungsbegriff, welcher durch die Kompetenzorientierung abgeschafft worden zu sein scheint, kritische Perspektiven eröffnet, welche eine Reduktion der Lehrerrolle offenlegt und Alternativen anbietet.

Dozent: Dr. C. Roeger

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
Bieri, Peter: Wie wäre es, gebildet zu sein? In: Hastedt, Heiner: Was ist Bildung. Eine Textanthologie 2012, Reclam

Dörpinghaus, Andreas & Poenitsch (2009), Andreas & Wigger, Lothar: Einführung in die Theorie der Bildung, WBG

Frost, Ursula (2008): Anpassung und Widerstand. Reflexionen über Bildung in Zeiten der Unbildung. In: Frost, Ursula (Hrsg.): Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Pädagogik (84)

Humboldt, Wilhelm: Theorie der Bildung des Menschen In: Hastedt, Heiner (Hrsg.): Was ist Bildung. Eine Textanthologie 2012, Reclam

Klieme, Eckhard (2009): Zur Entwicklung nationaler Bildungsstandards: eine Expertise, Bundesministerium für Bildung und Forschung

Liessmann, Konrad P. (2014): Geisterstunde: Die Praxis der Unbildung. Eine Streitschrift, Zsolnay

Nietzsche, Friedrich: Über die Zukunft unserer Bildungsanstalten. In: Colli, Giorgio und Montinari,azzino (Hrsg.): Kritische Studienausgabe Band 1, 1999, de Gruyter

Türcke, Christoph (2016): Lehrerdämmerung: Was die neue Lernkultur in den Schulen anrichtet, Beck

Weinert, Franz E. (1999): Concept of Competence: A Conceptual Clarification, OECD

14377.8001 Was ist der Maßstab humaner Bildung? – Eine pädagogische Reflexion

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Di. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S221

N. N.

Die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und Interpretation literarischer und philosophischer Texte ist Voraussetzung zur Teilnahme.

Dozent: O.M. Uerlings

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14377.8002

Erziehen zur Mündigkeit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Fr. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und Interpretation literarischer und philosophischer Texte ist Voraussetzung zur Teilnahme.

Dozent: J. Stoop

N . N .

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14377.8003

Erziehung und Disziplin

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Fr. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und Interpretation literarischer und philosophischer Texte ist Voraussetzung zur Teilnahme.

Dozent: J. Stoop

N . N .

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14377.8006

Einführung in die Queer Pädagogik

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 6

Mo. 9.30 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107 20.2.2017

Di. 9.30 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107 21.2.2017

Mi. 9.30 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107 22.2.2017

k.A.

M . Waldmann

In den letzten Jahren hat sich Queer immer mehr zu einer Haltung entwickelt, die sich nicht davor scheut, gesellschaftskritische Aspekte in Hinblick auf Themenkomplexe wie Repräsentation, Identitäten und Identifizierungen, Vielfalt, Anerkennungskämpfe, Ausschluss- und Marginalisierungspänomene einzubeziehen.

Im Blockseminar wollen wir uns in einem ersten Schritt den bewegungspolitischen und ideengeschichtlichen Wurzeln von Queer zuwenden. Dabei werden wir neben deutschen auch kurze Auszüge aus den englischen Originaltexten lesen und diskutieren, um zu verstehen, was queeres Denken auszeichnen kann. Neben dem Verunsicherungspotenzial in Bezug auf vermeintlich eindeutige Kategorien, Rollenzuschreibungen, Identifizierungen und so genannte anthropologische Grundkonstanten werden wir ein zweites Leitmotiv von queerem Denken im Seminar behandeln. Vor dem Hintergrund der Ausschlusserfahrungen alternativer Geschlechts- und Sexualitätswürfe ist ein konkreter Blick auf diese Lebensweisen ein notwendiger Bestandteil in der Beschäftigung mit Queer. Diese Sensibilisierung für alternative Lebensentwürfe bildet zusammen mit der identitätskritischen Ausrichtung das Herzstück queeren Denkens.

Nach diesem Einblick in die Entwicklung von Queer widmet sich das Seminar der Frage, wie eine queere Pädagogik möglich ist und was sie auszeichnen kann. In diesem Kontext sollen auch neuere Entwicklungen mitberücksichtigt und diskutiert werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14377.8007

Einführung in die Erziehungswissenschaften I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mo. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 201

Dozentin: Dr. S. Kretschmer

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

N . N .

14377.8008

Einführung in die Erziehungswissenschaften II

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 12 - 13.30, 332 Alte Mensa, S 201

N . N .

Dozentin: Dr. S. Kretschmer

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14378.3001 Ethik der Sorge um sich als Praxis menschlicher Freiheit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Do. 8 - 9.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

D . K o r r e s

"Seit mehr als fünfundzwanzig Jahren verfolge ich das Ziel, eine Geschichte der Wege zu skizzieren, auf denen Menschen in unserer Kultur Wissen über sich selbst erwerben. (...) Dabei geht es nicht in erster Linie um den Wahrheitsgehalt dieses Wissens, sondern um die Analyse der so genannten Wissenschaften als hochspezifischer "Wahrheitsspiele" auf der Grundlage spezieller Techniken, die Menschen gebrauchen, um sich selbst zu verstehen.(...) Mehr und mehr interessiere ich mich für die Interaktion zwischen einem selbst und anderen und für die Technologien individueller Beherrschung, für die Geschichte der Formen, in denen das Individuum auf sich selbst einwirkt, für die Technologien des Selbst."(Foucault, Ästhetik der Existenz, S.290)

Im Rahmen dieses Seminars werden wir auf der Grundlage von Michel Foucaults Auswahlband "Ästhetik der Existenz" dezidiert nach deren Kernstück fragen, nach den Möglichkeiten und Grenzen einer "kritischen Ontologie unserer selbst" als Praxis der Kritik sowie der "Ethik der Sorge um sich als Praxis menschlicher Freiheit." Vor diesem Hintergrund möchte ich mit Ihnen gemeinsam nach dem Anfang eines Spiels als das Spiel mit der Sorge um sich und der Wahrheit oder anders: den Neuanfang eines Spielens als die Rekonstituierung des Menschen, dessen Möglichkeiten und Grenzen, fragen. Daran angelehnt stellt sich die Frage nach dessen Relevanz für die pädagogische Praxis und pädagogisches Verstehen.

Bitte denken Sie daran, dass die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch ist.

Bei unentschuldigtem Fehlen wird Ihr Platz vergeben.

Literaturempfehlungen:

Foucault, M., Ästhetik der Existenz.

Ders., Hermeneutik des Subjekts.

14378.4000 Einführung in Grundlagen der kritischen Pädagogik / kritischen Erziehungswissenschaft (1)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Do. 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

M . K r e b s

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14378.4001 Einführung in Grundlagen der kritischen Pädagogik / kritischen Erziehungswissenschaft (2)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 68

M . K r e b s

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14378.4002 Einführung in Grundlagen der kritischen Pädagogik / kritischen Erziehungswissenschaft (3)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Fr. 28.10.2016 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Fr. 4.11.2016 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Fr. 18.11.2016 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Sa. 19.11.2016 9.30 - 16.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02)

Fr. 25.11.2016 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Sa. 26.11.2016 9.30 - 16.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

M. Krebs

14378.4003 Intersektionalität als pädagogischer Grundbegriff

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Fr. 8.15 - 9.45, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

M. Krebs

14378.4004 Michel Foucault und Pierre Bourdieu als Theoretiker kritischer Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 84

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben. Wichtig: Am 4.11.2016 findet das Seminar in Raum S75 statt!

M. Krebs

14378.4005 Pädagogik der Unterdrückten - Paulo Freire (1)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Do. 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

M. Krebs

14378.4006 Pädagogik der Unterdrückten - Paulo Freire (2)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Fr. 11.11.2016 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Fr. 9.12.2016 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Fr. 13.1.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Sa. 14.1.2017 9.30 - 16.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176

Fr. 20.1.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Sa. 21.1.2017 9.30 - 16.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

M. Krebs

14387.0002 Inklusive Didaktik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Im Modul Erziehen soll mit diesem Seminar, das sich ausschließlich an BA im Lehramt wendet, eine Verbindung zu schulpraktischen Fragen gezogen werden. Dadurch lassen sich auch Erfahrungen aus dem Orientierungspraktikum reflektieren.

Ziel: Die Grundlagen einer inklusiven Didaktik werden erarbeitet. Dazu gehören Fragen der Haltung und Beziehungen, des Curriculums und von Kompetenzrastern, Methoden und Planung, Merkmale von Unterrichtsqualität.

K. Reich

Grundlagenliteratur: Inklusive Didaktik von Kersten Reich (Beltz 2014).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0005 Introduction to International Perspectives in Education

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Fr. 2.12.2016 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 18

Sa. 3.12.2016 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 18

S. Neubert

In dem englischsprachigen Seminar wird es um eine Einführung in international einflussreiche Ansätze der Erziehungswissenschaft im Anschluss an die Tradition John Deweys (1859-1952) gehen. Die Veranstaltung wird mit der internationalen Tagung "Democracy and Education Reconsidered" am 2. und 3.12.2016 gekoppelt. Dafür werden in Absprache mit den Teilnehmer*innen 8 reguläre Dienstagssitzungen entfallen.

The seminar will offer an introduction to internationally influential debates in education in the wake of John Dewey (1859-1952). It will be combined with the international conference "Democracy and Education Reconsidered", Dec 2 and 3, 2016 that will compensate for 8 regular meetings.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0009 Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus: Michel Foucault als Klassiker der Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

S. Neubert

Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus

Unter dem Titel "Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus" diskutiere ich mit theorieinteressierten Studierenden aktuelle Themen und Fragestellungen in der Entwicklung des gleichnamigen Kölner Theorieansatzes. Eine erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung setzt eine regelmäßige Anwesenheit sowie aktive Mitarbeit während des gesamten Semesters voraus. In diesem Semester wird es um eine Auseinandersetzung mit Michel Foucaults Machttheorie gehen. Im Mittelpunkt soll dabei Foucaults Verständnis moderner Disziplinarmacht stehen. In dieses Thema wird am Beispiel der Entstehung moderner Straf- und Überwachungspraktiken eingeführt. Zentrale Lektüre wird das Buch "Überwachen und Strafen" sein, das mit den TeilnehmerInnen über das Semester hinweg sukzessive erarbeitet, reflektiert und kritisch diskutiert werden soll. Wir wollen Foucault als einen modernen Klassiker der Pädagogik und zugleich als eine unverzichtbare Grundlagentheorie für die heutigen Sozial- und Kulturwissenschaften lesen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0010 Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

S. Neubert

Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft

Dieses Studienangebot richtet sich an Studierende in Lehramts-, Diplom- und Bachelorstudiengängen im Fach Pädagogik und soll neben einer Diskussion von erziehungswissenschaftlichen Grundlagen insbesondere einer Vertiefung selbst gewählter Themen und Forschungsinteressen der Teilnehmer/innen dienen. Es kann eine theoriebezogene Begleitung und Unterstützung in der Vorbereitung sowohl von Referaten und Hausarbeiten als auch von Diplom-, Examens- und Bachelorarbeiten sowie anderen Prüfungsleistungen erfolgen. Einen besonderen Schwerpunkt soll zudem die Reflexion von Theorie-Praxis-Bezügen (z.B. Praktikumserfahrungen) darstellen. Für eine Teilnahme ist die Anwesenheit in der ersten Sitzung unbedingt erforderlich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0011 Sozialpsychiatrie: Geschichte und Gegenwart Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183, ab 17.10.2016

L. Sehnbruch

Ausgehend von einer einführenden grundlagentheoretischen Reflexion der Arbeits- und Betrachtungsweisen der Sozialpsychiatrie, eröffnen wir uns in diesem Seminar aus verschiedenen

Perspektiven spannungsreiche Zugänge zum gesellschaftlichen Diskurs des Praxisfeldes. In Auseinandersetzung mit der Historik der Sozialpsychiatrie wird hierbei besonders die Bedeutung von Medien im Vordergrund stehen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

- 14387.0013 Sozialpsychiatrie: Geschichte und Gegenwart Kurs B**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
Mo. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183, ab 17.10.2016 L. Sehnbruch
Ausgehend von einer einführenden grundlagentheoretischen Reflexion der Arbeits- und Betrachtungsweisen der Sozialpsychiatrie, eröffnen wir uns in diesem Seminar aus verschiedenen Perspektiven spannungsreiche Zugänge zum gesellschaftlichen Diskurs des Praxisfeldes. In Auseinandersetzung mit der Historik der Sozialpsychiatrie wird hierbei besonders die Bedeutung von Medien im Vordergrund stehen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
- 14387.0014 Systemisches Denken und Handeln in pädagogischen und psychosozialen Kontexten**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
Mo. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183, ab 17.10.2016 L. Sehnbruch
In diesem Seminar beschäftigen wir uns vertiefend mit Facetten des systemischen Denkens und Handelns in verschiedenen Anwendungskontexten. Auf der Basis einer grundlegenden Diskussion von zentralen Texten aus dem systemischen Diskurs rücken wir systemische Praxisfelder in den Fokus und setzen uns kritisch mit systemischen Haltungen, Methoden und Techniken auseinander.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
- 14387.0015 Infantilisierung und Ethnisierung der Armut als Herausforderung für Schule**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 27
Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) C. Butterwegge
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14387.0016 Der eindimensionale Mensch_Lektüreseminar**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
Fr. 10 - 11.30, 911 Modulbau Weyertal, S221, Ende 3.2.2017 A. Clasen
„Der eindimensionale Mensch – Studien zur Ideologie der fortgeschrittenen Industriegesellschaft“ von Herbert Marcuse, das erstmals 1964 in den USA erschien, zählt zu den wichtigsten Werken der kritischen Theorie. Es geht ihm um die Wechselwirkung zwischen Individuum und Gesellschaft in einer industrialisierten Welt. Marcuse gilt als einer der Väter bzw. Großväter der Studierendenbewegung 1968. „Freiheit ist Befreiung“ – mit dieser Aussage kennzeichnet er sich als ein radikaler Vertreter des Widerstandsgedankens. Die gemeinsame Lektüre und das Verstehen seiner Kritik an den bestehenden Herrschaftsverhältnissen, ihrer Ideologie und ihrer historischen Vorbedingungen bildet die Grundlage des Seminars. Der eigene Standpunkt im Hinblick auf die Institution Schule und die Erziehung soll reflektiert werden. Das Seminar wurde als Einführung in die Thematik konzipiert, wichtig ist, dass die Lust besteht sich das Buch zu besorgen und zu lesen!
Bitte besorgen Sie sich folgende Literatur zur Teilnahme am Seminar:

Herbert Marcuse: Der eindimensionale Mensch. Studien zur Ideologie der fortgeschrittenen Industriegesellschaft

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

Herbert Marcuse: Der eindimensionale Mensch. Studien zur Ideologie der fortgeschrittenen Industriegesellschaft
- 14387.0017 Sozialisation: Aufwachsen in mediatisierten Lebenswelten- Kurs A**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 135 (ehem. R 136)

L. Sehnbruch

Ausgehend von einer Einführung in sozialisationstheoretische Themen-, Frage- und Problemstellungen widmen wir uns in diesem Seminar den vielschichtigen Facetten medialer Beeinflussungskonstellationen im Hinblick auf die Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung insbesondere von Kindern und Jugendlichen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0018 Schule Zwang Charakter_Lektüreseminar

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 135 (ehem. R 136)

A. Clasen

Das humanistische Ziel der Pädagogik, sich dem Menschen und seiner individuellen Entwicklung verpflichtet zu sehen, wird in dem Moment paradox, wenn es bei der Zielvorgabe der bloßen Anpassung an die gesellschaftliche Umwelt landet. Oder wie es Adorno in seiner Theorie der Halbbildung formuliert: Frevelt die Idee der Bildung, die einen Zustand der Menschheit ohne Status und Übervorteilung fordert, in dem Moment an sich selbst, wenn sie sich davon etwas abmarkten lässt und sich in die Praxis der als gesellschaftlich nützliche Arbeit honorierten partikularen Zwecke verstrickt. (Vgl. Adorno 2006, S.15 f.)

Mithilfe von Texten zur Erziehung u.a. von Theodor W. Adorno werden wir uns mit der Bedeutung von Pädagogik, Erziehung und Bildung auseinandersetzen und zugleich werden uns diverse Widersprüche, die das deutsche Schulsystem aufzuweisen hat, begegnen. Das Seminar ist als Einführung in die Thematik konzipiert. Die gemeinsame Lektüre soll zudem zur Beschäftigung der Kritischen Theorie anregen und dazu dienen sich kritisch mit der Pädagogik (und dem Schulsystem) auseinanderzusetzen.

Bitte besorgen Sie sich das Buch für die Teilnahme am Seminar:

Theodor W. Adorno: Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main 1971

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14387.0019 Einführung in die psychotherapeutischen Verfahren

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Di. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183,
ab 18.10.2016

N. Mirian

Im Fokus dieses Seminars steht die facettenreiche und spannende Geschichte der Psychotherapie mit ihren unterschiedlichen Verfahren. Hierbei sollen Sie sich in Gruppen zusammenschließen und jeweils ein psychotherapeutisches Verfahren erarbeiten. Darüber hinaus ist das Ziel, dass Sie sich kritisch mit den Verfahren und Methoden der Psychotherapie auseinandersetzen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0020 Schule Zwang Charakter_Lektüreseminar / B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 8 - 9.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

A. Clasen

Das humanistische Ziel der Pädagogik, sich dem Menschen und seiner individuellen Entwicklung verpflichtet zu sehen, wird in dem Moment paradox, wenn es bei der Zielvorgabe der bloßen Anpassung an die gesellschaftliche Umwelt landet. Oder wie es Adorno in seiner Theorie der Halbbildung formuliert: Frevelt die Idee der Bildung, die einen Zustand der Menschheit ohne Status und Übervorteilung fordert, in dem Moment an sich selbst, wenn sie sich davon etwas abmarkten lässt und sich in die Praxis der als gesellschaftlich nützliche Arbeit honorierten partikularen Zwecke verstrickt. (Vgl. Adorno 2006, S.15 f.)

Mithilfe von Texten zur Erziehung u.a. von Theodor W. Adorno werden wir uns mit der Bedeutung von Pädagogik, Erziehung und Bildung auseinandersetzen und zugleich werden uns diverse Widersprüche, die das deutsche Schulsystem aufzuweisen hat, begegnen. Das Seminar ist als Einführung in die Thematik konzipiert. Die gemeinsame Lektüre soll zudem zur Beschäftigung der

Kritischen Theorie anregen und dazu dienen sich kritisch mit der Pädagogik (und dem Schulsystem) auseinanderzusetzen.

Bitte besorgen Sie sich das Buch für die Teilnahme am Seminar:

Theodor W. Adorno: Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main 1971

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14387.0021**Prävention von Mobbing an Schulen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 75

N.Mirian

In der heutigen Zeit ist Mobbing kein seltenes Phänomen. Mobbing tritt am Arbeitsplatz, auf der Straße oder in Schulen auf. Insbesondere das Thema „Mobbing an Schulen“ stellt bis heute ein großes Problem dar. Die psychischen und sozialen Folgen sind hierbei gravierend und verdeutlichen, dass Präventionsmaßnahmen unabdingbar sind.

In diesem Seminar werden wir gemeinsam Präventionsmaßnahmen gegen Mobbing an Schulen erarbeiten. Hierbei sollen Sie sich selbständig mit diesem Thema auseinandersetzen und praxisorientiert ein eigenes Präventionsprogramm gegen Mobbing an Schulen erstellen. Die Präventionsprogramme werden im Plenum vorgestellt und diskutiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0022**Einführung in die psychotherapeutischen Verfahren**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 56, ab 18.10.2016

N.Mirian

Im Fokus dieses Seminars steht die facettenreiche und spannende Geschichte der Psychotherapie mit ihren unterschiedlichen Verfahren. Hierbei sollen Sie sich in Gruppen zusammenschließen und jeweils ein psychotherapeutisches Verfahren erarbeiten. Darüber hinaus ist das Ziel, dass Sie sich kritisch mit den Verfahren und Methoden der Psychotherapie auseinandersetzen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0022**Prävention von Mobbing an Schulen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183, ab 17.10.2016

N.Mirian

In der heutigen Zeit ist Mobbing kein seltenes Phänomen. Mobbing tritt am Arbeitsplatz, auf der Straße oder in Schulen auf. Insbesondere das Thema „Mobbing an Schulen“ stellt bis heute ein großes Problem dar. Die psychischen und sozialen Folgen sind hierbei gravierend und verdeutlichen, dass Präventionsmaßnahmen unabdingbar sind.

In diesem Seminar werden wir gemeinsam Präventionsmaßnahmen gegen Mobbing an Schulen erarbeiten. Hierbei sollen Sie sich selbständig mit diesem Thema auseinandersetzen und praxisorientiert ein eigenes Präventionsprogramm gegen Mobbing an Schulen erstellen. Die Präventionsprogramme werden im Plenum vorgestellt und diskutiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0023**Bildungsaufgabe Medienkompetenz Kurs A**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

L.Sehnbruch

In diesem Seminar setzen wir uns vertiefend mit Ansätzen des Forschungsfeldes der „Medienkompetenz“ auseinander. Neben der strukturalen Dimension der Medienbildung berücksichtigen wir hierbei vor allem kritische Perspektiven. Ziel ist es, in Bezug auf den wachsenden Anspruch der stark von Massenmedien bestimmten Erfahrungswelt, Lösungsansätze und Handlungsoptionen auszuloten, die der Stärkung eines reflexiven und selbstbestimmten Umgangs mit Medien förderlich sind.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0024 Sozialisation: Aufwachsen in mediatisierten Lebenswelten- Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

L. Sehnbruch

Ausgehend von einer Einführung in sozialisationstheoretische Themen-, Frage- und Problemstellungen widmen wir uns in diesem Seminar den vielschichtigen Facetten medialer Beeinflussungskonstellationen im Hinblick auf die Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung insbesondere von Kindern und Jugendlichen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0025 Kinderarmut und Bildungsungleichheit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 9

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

C. Butterwegge

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14387.0030 Bildungsaufgabe Medienkompetenz Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Fr. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701)

L. Sehnbruch

In diesem Seminar setzen wir uns vertiefend mit Ansätzen des Forschungsfeldes der „Medienkompetenz“ auseinander. Neben der strukturalen Dimension der Medienbildung berücksichtigen wir hierbei vor allem kritische Perspektiven. Ziel ist es, in Bezug auf den wachsenden Anspruch der stark von Massenmedien bestimmten Erfahrungswelt, Lösungsansätze und Handlungsoptionen auszuloten, die der Stärkung eines reflexiven und selbstbestimmten Umgangs mit Medien förderlich sind.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0032 Pädagogischer Umgang mit Geschlechterverhältnissen (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

S. Kargl

Das Seminar ist stark an den Modulhandbüchern ausgerichtet und bezieht sich auf Konzepte, die im „Modellkolleg“ Bildungswissenschaften <http://www.hf.uni-koeln.de/33814> erprobt wurden.

Dabei geht es insbesondere um die „Reflexion und Weiterentwicklung der eigenen Haltungen und Wertevorstellungen auf Grundlage der eigenen Motivation und Biographie“.

(1) Der erste Termin am 18. Oktober 2016 ist von obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz zugelassener Studierender anderweitig vergeben.

(2) Bitte sehen Sie davon ab, bei mir im 1. Semester Ihren Modulabschluss zu tätigen. Ich halte es für ratsam, dass Sie dazu vorher an der Vorlesung im Modul Erziehen teilgenommen haben. Gerne berate ich Sie dazu in meiner Sprechstunde.

(3) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

Bitte beginnen Sie, sobald Sie zu dem Seminar zugelassen wurden, mit der Lektüre von Rendtorff, Barbara (2006): Erziehung und Geschlecht. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer

Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminares bekannt gegeben.

14387.0034 Inklusion – die Zukunft der Bildung: Eine Einführung in die Grundbegriffe und Didaktik (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 130 (ehem. R 9)F. Schumann
S. Kargl

Inklusion wird als das Konzept der Zukunft der Bildung diskutiert und verstanden. Zahlreiche Publikationen, Tagungen, 'die' öffentliche Diskussion, Gesetzgebung oder oder oder unterstreichen: Wir befinden uns in der "Dekade der Inklusion" (Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft 2011, 8).

Im internationalen Diskurs wird ein Inklusionsbegriff geführt, den in der Bundesrepublik Deutschland als umfassend oder weit bezeichnet wird: Der inklusive Gedanke bedeutet die uneingeschränkte, gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben und richtet sich gegen Diskriminierung und Stigmatisierung qua Geschlecht, sozialer Herkunft, Ethnizität etc. (vgl. Booth/ Ainscow 2002; Reich 2012; DUK 2014).

Im Rahmen des Seminars werden wir uns zunächst mit den Grundlagen und Bedeutung dieses umfassenden Inklusionsverständnisses beschäftigen und wollen abschließend Blicke auf Elemente der inklusiven Didaktik und Rahmen inklusiven pädagogischen Arbeitens erhaschen. Dabei soll auch das Seminar nicht von Ansätzen einer inklusiven Didaktik ausgenommen sein und u.a. auf bestehende/s Wissen, Fertigkeiten und Haltungen von Teilnehmer*innen eingegangen werden.
(1) Die Veranstaltung wird von Frieder Schumann (frieder.schumann@uni-koeln.de) durchgeführt.

(2) Der erste Termin am 18. Oktober 2016 ist verpflichtend. Bei unentschuldigtem Fehlen werden die Plätze zugelassener Studierender anderweitig vergeben.

(3) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

Amrhein, Betina / Dziak-Mahler, Myrle (Hrsg.innen): Fachdidaktik inklusiv - Auf der Suche nach didaktischen Leitlinien für den Umgang mit Vielfalt in der Schule.

Booth, Tony / Ainscow, Mel (2002): Index for inclusion – developing learning and participation in schools. Online unter <http://www.eenet.org.uk/resources/docs/Index%20English.pdf> Deutsche Übersetzung: Boban, Ines / Hinz, Andreas (2003): Index für Inklusion - Lernen und Teilhabe in der Schule der Vielfalt entwickeln. Online unter <http://www.eenet.org.uk/resources/docs/Index%20German.pdf>

Deutsche UNESCO-Kommission e.V. (DUK) (Hrsg.*in) (2014): Inklusion: Leitlinien für die Bildungspolitik, 3. erweiterte Auflage. Online unter <https://www.unesco.de/fileadmin/medien/Dokumente/Bildung/InklusionLeitlinienBildungspolitik.pdf>

European Agency for Development in Special Needs Education (EADSN) (Hrsg.*in) (2012): Teacher Education for Inclusion – Profile of Inclusive Teachers. Online unter <https://www.european-agency.org/sites/default/files/Profile-of-Inclusive-Teachers.pdf> Deutsche Übersetzung online unter https://www.european-agency.org/sites/default/files/te4i-profile-of-inclusive-teachers_Profile-of-Inclusive-Teachers-DE.pdf

Feuser, Georg / Maschke, Thomas (2013): Lehrerbildung auf dem Prüfstand: Welche Qualifikationen braucht die inklusive Schule, S. 11-66. Psychosozial Verlag, Gießen.

Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft (Hrsg.*in) (2011): Inklusion vor Ort - Der Kommunale Index für Inklusion - ein Praxishandbuch.

Reich, Kersten (2012): Inklusion und Bildungsgerechtigkeit: Standards und Regeln zur Umsetzung einer inklusiven Schule. Beltz, Weinheim und Basel.

Reich, Kersten (2014): Inklusive Didaktik: Bausteine für eine Inklusive Schule. Beltz Verlag, Weinheim und Basel.

Reich, Kersten / Asselhoven, Dieter / Kargl, Silke (2015): Rahmenkonzept zur Gründung einer inklusiven Praxisschule: »Inklusive Universitätsschule Köln« -Eine Schule für alle-. In: Eine inklusive Schule für alle: Das Modell der Inklusiven Universitätsschule Köln.

14387.0038 Lernwerkstatt: Erinnerungskultur im Kontext der Einwanderungsgesellschaft. Erinnern an die Shoah im Kontext von Erziehung A (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 130 (ehem. R 9)

J. Elsässer
S. Kargl

Eine Lernwerkstatt zum Thema Erinnerungskultur im Kontext des Moduls Erziehen.

Der Themenbereich der Erinnerungskultur zu Shoa und Nationalsozialismus spielt in schulischen sowie in außerschulischen Bereichen eine erhebliche Rolle. Mit Anerkennung der Diversität der verschiedenen pädagogischen Klientel ist eine Perspektive auf die Einwanderungsgesellschaft ein wichtiger Bestandteil von Sensibilisierung für ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein.

Die Lernwerkstatt bietet im Rahmen des Themenbereichs Erinnerungskultur zu Shoa und NS im Kontext der Einwanderungsgesellschaft zahlreiche Möglichkeiten um einen eigenen Zugang zum Thema zu finden. Dieser ist für das professionelle pädagogische Selbstverständnis angehender Lehrer*innen und Pädagog*innen unumgänglich und deshalb wesentlicher Bestandteil der Lernwerkstatt.

Im Rahmen der Lernwerkstatt lernen Sie als Student*in selbstbestimmt und nach eigenen Interessen anhand von konkreten, problembasierten Fragestellungen, die Sie selbst entwickeln (forschendes Lernen & problem-based-learning).

Drei wesentliche Merkmale von Lernwerkstattarbeit sind die Selbststeuerung der Lernenden, die Raumkomponente (der „Werkstatttraum“) und die Reflexion der Lernwege. Das Konzept der Lernwerkstatt folgt den Leitideen einer inklusiven Didaktik nach Kersten Reich, die sich an einem interaktionistisch konstruktivistischen Lernverständnis orientiert.

Das Durchlaufen der Lernwerkstatt wird zum Selbstversuch für die spätere Praxis der Pädagog*innen-Tätigkeit. Die angehenden Lehrer*innen und Pädagog*innen lernen vielfältige Lernwerkzeuge und –methoden kennen, die sie mit ihren Schüler*innen und Klient*innen durchführen können. Durch die eigene Auseinandersetzung mit diesen Lernkonzepten werden Lernwerkzeuge und Inhalte erarbeitet, die in die zukünftige Unterrichtsgestaltung und pädagogische Arbeit mit einfließen können.

Im Rahmen der Lernwerkstatt dokumentieren Sie ihre Arbeitsergebnisse und Lernfortschritte mit Hilfe eines Portfolios und in einem zusätzlichen Essay.

(1) Der erste Veranstaltungstermin ist Montag der 17. Oktober 2016. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

**14387.0039 Lernwerkstatt: Erinnerungskultur im Kontext der
Einwanderungsgesellschaft. Erinnern an die Shoah im Kontext von
Erziehung B (im Rahmen von »school is open«)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 130 (ehem. R 9)

J. Elsässer
S. Kargl

Eine Lernwerkstatt zum Thema Erinnerungskultur im Kontext des Moduls Erziehen.

Der Themenbereich der Erinnerungskultur zu Shoa und Nationalsozialismus spielt in schulischen sowie in außerschulischen Bereichen eine erhebliche Rolle. Mit Anerkennung der Diversität der verschiedenen pädagogischen Klientel ist eine Perspektive auf die Einwanderungsgesellschaft ein wichtiger Bestandteil von Sensibilisierung für ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein.

Die Lernwerkstatt bietet im Rahmen des Themenbereichs Erinnerungskultur zu Shoa und NS im Kontext der Einwanderungsgesellschaft zahlreiche Möglichkeiten um einen eigenen Zugang zum Thema zu finden. Dieser ist für das professionelle pädagogische Selbstverständnis angehender Lehrer*innen und Pädagog*innen unumgänglich und deshalb wesentlicher Bestandteil der Lernwerkstatt.

Im Rahmen der Lernwerkstatt lernen Sie als Student*in selbstbestimmt und nach eigenen Interessen anhand von konkreten, problembasierten Fragestellungen, die Sie selbst entwickeln (forschendes Lernen & problem-based-learning).

Drei wesentliche Merkmale von Lernwerkstattarbeit sind die Selbststeuerung der Lernenden, die Raumkomponente (der „Werkstatttraum“) und die Reflexion der Lernwege. Das Konzept der Lernwerkstatt folgt den Leitideen einer inklusiven Didaktik nach Kersten Reich, die sich an einem interaktionistisch konstruktivistischen Lernverständnis orientiert.

Das Durchlaufen der Lernwerkstatt wird zum Selbstversuch für die spätere Praxis der Pädagog*innen-Tätigkeit. Die angehenden Lehrer*innen und Pädagog*innen lernen vielfältige Lernwerkzeuge und –methoden kennen, die sie mit ihren Schüler*innen und Klient*innen durchführen können. Durch die eigene Auseinandersetzung mit diesen Lernkonzepten werden Lernwerkzeuge und Inhalte erarbeitet, die in die zukünftige Unterrichtsgestaltung und pädagogische Arbeit mit einfließen können.

Im Rahmen der Lernwerkstatt dokumentieren Sie ihre Arbeitsergebnisse und Lernfortschritte mit Hilfe eines Portfolios und in einem zusätzlichen Essay.

(1) Der erste Veranstaltungstermin ist Mittwoch der 19. Oktober 2016. Die Anwesenheit an diesem Termin ist verpflichtend. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

14387.0040

Lernwerkstatt: Erinnerungskultur im Kontext der Einwanderungsgesellschaft. Erinnern an die Shoah im Kontext von Erziehung C (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

J. Elsässer
S. Kargl

Eine Lernwerkstatt zum Thema Erinnerungskultur im Kontext des Moduls Erziehen.

Der Themenbereich der Erinnerungskultur zu Shoa und Nationalsozialismus spielt in schulischen sowie in außerschulischen Bereichen eine erhebliche Rolle. Mit Anerkennung der Diversität der verschiedenen pädagogischen Klientel ist eine Perspektive auf die Einwanderungsgesellschaft ein wichtiger Bestandteil von Sensibilisierung für ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein.

Die Lernwerkstatt bietet im Rahmen des Themenbereichs Erinnerungskultur zu Shoa und NS im Kontext der Einwanderungsgesellschaft zahlreiche Möglichkeiten um einen eigenen Zugang zum Thema zu finden. Dieser ist für das professionelle pädagogische Selbstverständnis angehender Lehrer*innen und Pädagog*innen unumgänglich und deshalb wesentlicher Bestandteil der Lernwerkstatt.

Im Rahmen der Lernwerkstatt lernen Sie als Student*in selbstbestimmt und nach eigenen Interessen anhand von konkreten, problembasierten Fragestellungen, die Sie selbst entwickeln (forschendes Lernen & problem-based-learning).

Drei wesentliche Merkmale von Lernwerkstattarbeit sind die Selbststeuerung der Lernenden, die Raumkomponente (der „Werkstatttraum“) und die Reflexion der Lernwege. Das Konzept der Lernwerkstatt folgt den Leitideen einer inklusiven Didaktik nach Kersten Reich, die sich an einem interaktionistisch konstruktivistischen Lernverständnis orientiert.

Das Durchlaufen der Lernwerkstatt wird zum Selbstversuch für die spätere Praxis der Pädagog*innen-Tätigkeit. Die angehenden Lehrer*innen und Pädagog*innen lernen vielfältige Lernwerkzeuge und –methoden kennen, die sie mit ihren Schüler*innen und Klient*innen durchführen können. Durch die eigene Auseinandersetzung mit diesen Lernkonzepten werden Lernwerkzeuge und Inhalte erarbeitet, die in die zukünftige Unterrichtsgestaltung und pädagogische Arbeit mit einfließen können.

Im Rahmen der Lernwerkstatt dokumentieren Sie ihre Arbeitsergebnisse und Lernfortschritte mit Hilfe eines Portfolios und in einem zusätzlichen Essay.

(1) Der erste Veranstaltungstermin ist Mittwoch der 19. Oktober 2016. Die Anwesenheit an diesem Termin ist obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

14387.0044

Inklusion - the struggle is real

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 12

Fr. 21.10.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Fr. 4.11.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Sa. 5.11.2016 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Fr. 18.11.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Sa. 19.11.2016 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

K. Reich

Inklusion ist ein Schlüsselbegriff, der eine Gesellschaft kennzeichnet, die Verschiedenheit anerkennt und annimmt und auf eine gesamtgesellschaftlichen werteorientierten Grundkonsens zielt. Mit dem 9. Schulrechtsänderungsgesetz (2013) hat das Land den Auftrag der UN-Behindertenrechtskonvention (2009) umgesetzt und die ersten Schritte auf dem Weg zur inklusiven Bildung an allgemeinen Schulen in NRW gesetzlich verankert.

Inklusive Bildung – was beinhaltet das eigentlich? Wen betrifft es? Was müssen zukünftige Lehrerinnen und Lehrer wissen?

Das Seminar wird, unterstützt von Herrn Prof. Dr. Reich, von der Fachschaft Inklusion angeboten. Als Fachschaft – und damit selbst Studierende – liegt es in unserem besonderen Interesse, eure individuellen Bedürfnisse (Vorwissen, Erfahrung, Fragen) entsprechend ein interaktives, dynamisches und abwechslungsreiches Seminar zu gestalten. Eure Wünsche und Erwartungen werden wir beim ersten Treffen sammeln und in unsere Planung miteinbeziehen.

Eine Möglichkeit wäre, im Seminar einen kritischen Blick auf die derzeitigen Schulen zu werfen und gemeinsam zu überlegen, was Inklusion für jeden Einzelnen von uns bedeutet. Eigene Erfahrungen könnten dabei reflektiert, Fragen diskutiert und neue Denkanstöße gewonnen werden. Außerdem könnten wir mit Euch gemeinsam konkrete Umsetzungsmöglichkeiten für inklusiven Unterricht erarbeiten und vermeintliche Grenzen von Inklusion diskutieren. Dabei würden wir sowohl die theoretische Seite (Bildungstheorie, neuester Stand der methodisch-didaktischen Forschung) als auch die praktische Seite (Kennenlernen von Best-practice-Schulen, Gespräch mit Gastdozierenden, die ihre Erfahrungen mit der praktischen Umsetzung von Inklusion mit uns teilen werden) näher betrachten.

Leistungsanforderungen

2 CP: Aktive Teilnahme (Anwesenheit + (Präsentation ODER Portfolio))

4 CP: Aktive Teilnahme (Anwesenheit + Präsentation) UND benotetes Portfolio ODER Teilnahme am mündlichen Kolloquium

14388.0008 Erziehungswissenschaft und Gesellschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mi. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

C. Anastasopoulos

Die Lehrveranstaltung richtet sich ausschließlich an Lehramtsstudierende, die für das Unterrichtsfach Pädagogik eingeschrieben sind.

Zweck der Lehrveranstaltung ist es, Studierenden die Möglichkeit zu geben, sich mit zentralen Fragen und Grundbegriffen der Erziehungswissenschaft auseinanderzusetzen. Darüber hinaus werden wir uns mit klassischen Überlegungen beschäftigen, die die Geschichte der Disziplin beeinflusst haben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14388.0025 Spracherziehung, Sprachbildung, Sprachförderung: inklusiv und alltagsintegriert

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 7

Fr. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

C. Winter

In diesem Seminar werden wir uns damit beschäftigen, was unter Spracherziehung, Sprachbildung und Sprachförderung verstanden werden kann. Konkret werden wir dann den Fragen nachgehen, welche Faktoren im Kontext von sprachlicher Bildungsarbeit berücksichtigt werden müssen und wie sprachliche Bildung alltagsintegriert und inklusiv insbesondere im Elementarbereich erfolgen kann. Darüber hinaus soll erarbeitet werden, welche konzeptionellen und organisatorischen Entscheidungen Institutionen treffen müssen, um gelingende Spracherziehung, -bildung und -förderung zu leisten.

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

14399.0006 Lernstrategien: Theorie, Anwendung in der Schule & Reflexion

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Fr. 13.45 - 15.45, n. Vereinb

Do. 20.10.2016 18 - 19, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung

Fr. 28.10.2016 10 - 17, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung

Fr. 3.2.2017 9 - 13, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung

I. Flagmeyer
P. Herzmann

Eine der zentralen Schlüsselkompetenzen für erfolgreiches Lernen ist der effiziente Einsatz von Lernstrategien. Ziel des Seminars ist es deshalb, zunächst einen Überblick über verschiedene (motivationale, kognitive und metakognitive) Lernstrategien zu vermitteln und ausgewählte Lernmethoden zu erarbeiten. In Kooperation mit der Friedrich Ebert Realschule in Hürth (www.realschule-huerth.de) haben Sie darüber hinaus die Möglichkeit, praktische Erfahrungen in der Vermittlung von Lernstrategien im Förderunterricht zu sammeln. Die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern findet an fünf Freitagen von 13:45 bis 15:45 in Hürth statt. In der Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern werden Sie von erfahrenen Lehrpersonen unterstützt. Die Praxiserfahrungen werden im Seminar ausgewertet und reflektiert. Um diese Verknüpfung von Theorie und Praxis zu realisieren, werden wir uns an drei Terminen an der Universität treffen:

Do, 20.10.2016 - 18h-19h, im Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10, Raum 1.07

Fr., 28.10.2016 - 10h-17h, im Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10, Raum 1.06 und 1.07

Fr., 03.02.2017 - 9h-13h, im Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10, Raum 1.06 und 1.07

Freitags, wöchentlich (insgesamt max. 5 Termine) 13:45-15:45h Realschule Friedrich-Ebert Hürth

Die Platzvergabe findet in der ersten Seminarsitzung am 20.10.2016 statt. In begründeten Fällen von Abwesenheit bitten wir um Benachrichtigung: officeherzmann@uni-koeln.de. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung wird ihr Platz an weitere Bewerber vergeben.

Die 3 Sitzungen finden in folgenden Räumen statt:

Do., 20.10.2016 - 18h-19h, Raum 1.07, Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10

Fr., 28.10.16 - 10h-17h, Raum 1.06 und 1.07, Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10

Fr., 03.02.2017 - 9h-13h, Raum 1.06 und 1.07, Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10

Freitags, wöchentlich entweder in der 1. oder 2. Semesterhälfte

(insgesamt max. 5 Termine), 13:45 - 15:45, Realschule

Artelt, C. (2006). Lernstrategien in der Schule. In H. Mandl & H. F. Friedrich (Hrsg.), Handbuch Lernstrategien (S. 337-351). Göttingen: Hogrefe

Mandl, H. & Friedrich, H.F. (Hrsg.) (2006). Handbuch Lernstrategien. Göttingen: Hogrefe.

14399.0023 Disziplin in der Erziehung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 5

Sa. 4.2.2017 10 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)

So. 5.2.2017 10 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)

Sa. 18.2.2017 10 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIIb

S. Goldstraß
M. Stralla

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14399.0024 Erziehung und Bildung im Kindesalter

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 18.1.2017 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2)

Fr. 17.2.2017 13 - 20, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V

Sa. 18.2.2017 9 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V

So. 19.2.2017 9 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V

B. Bernasconi
M. Stralla

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Nachtrag: Zusätzlich zu den drei Terminen der Blockveranstaltung findet am 18.01. von 16.00 bis 17.30 eine Vorbesprechung im H 122 (H 2, HF-Hauptgebäude) statt.

14402.0015 Reformpädagogische Modelle in Geschichte und Gegenwart

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

R. Kock

Reformpädagogik meint zunächst eine nachträglich erst so benannte, ideelle und praxiswirksame Kraft, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts mit großem propagandistischen Elan in die europäische bildungspolitische Landschaft eindringt (Grunder 1995). Oft wird der Beginn der Reformpädagogik mit Erscheinen des Buches „das Jahrhundert des Kindes“ der schwedischen Schriftstellerin Ellen Key an den Anfang des 20. Jahrhunderts gesetzt. Nach Röhrs ist es vor allem wegen der Breite des pädagogischen Auf- und Umbruchs dieser Zeit des ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts berechtigt, hier von einer „reformpädagogischen Bewegung“ zu sprechen. In Modelle dieser reformpädagogischen Bewegung wird eingeführt.

Im Umkreis der verschiedenen Theorien zur Reformpädagogik und deren Diskussion und an diese anschließend haben die Forschungen zur Reformpädagogik in den letzten Jahrzehnten unterschiedliche Schwerpunktsetzungen erfahren, denen im Seminar nachgegangen wird - z. B. die Diskussion um die politische Reformpädagogik (vgl. Rülcker 1997), die Debatte um die Vorläuferschaft der Reformpädagogik mit Blick auf den Nationalsozialismus in Deutschland (vgl. Zeitschr. f. Pädagogik, 22. Beiheft 1988), die Frage nach einer eigenständigen frankophon geprägten Reformpädagogik (vgl. Helmchen 1999), die Diskussion um die Wahrnehmung und Aufarbeitung südlicher Reformansätze (vgl. Datta/Lang-Wojtasik 2002).

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Herrmann, U., Schlüter, St. (Hrsg.): Reformpädagogik – eine kritisch - konstruktive Vergegenwärtigung, Bad Heilbrunn 2012

Skiera, E.: Reformpädagogik, München 2010

B a u s t e i n 3 : E r z i e h e n I I I

14374.0002 Antirassistische Erziehung. Grundlagen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Di. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 100

R. Oliveras

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14374.0003 Corpus delicti. Männlichkeit-Rassismus-Gewalt.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Do. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

R. Oliveras

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14374.0004 Erziehung unter aktuellen gesellschaftlichen Bedingungen.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Di. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 105

R. Oliveras

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14374.0005 Wie die Kultur zum Bauern kommt. Bourdieu Lektüreseminar

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kernener Str.), B VI

R. Oliveras

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14374.0006 Gender - Bildung - Ungleichheit

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 5

Di. 18.10.2016 18.30 - 19.15, 825 Triforum, S193

Sa. 11.2.2017 9 - 18

Sa. 18.2.2017 9 - 18

R. Oliveras

Geschlecht als binäre Klassifikation, die Trennung in Frauen und Männer, gehört in unserer Kultur zum Alltag. Im Zuge der neuen Frauenbewegung und Frauenforschung wurde bereits in den 1970er und 1980er Jahren damit begonnen, das Konzept der Zweigeschlechtlichkeit, basierend auf biologischen Unterschieden, kritisch zu hinterfragen. Neben dem biologischen Geschlecht "sex" etablierte sich der Begriff "gender" als Ausdruck für ein historisch gewachsenes und kontextabhängiges soziales Geschlecht (vgl. Bublitz 2002:86; Metz-Göckel 1994:410). Gender beinhaltet soziokulturelle Differenzen, Inszenierungen des Geschlechts durch z. B. "körperliche Erscheinung, Bewegung, Gestik und Mimik" (ebd.) und wird somit als ein soziales Konstrukt gefaßt. Menschen erwerben und stellen in einem aktiven Handlungsprozess Geschlecht dar bzw. schreiben aufgrund von kulturellem Wissen Geschlechtszugehörigkeit zu. Geschlechtszugehörigkeit wirkt dabei aber nicht nur als Klassifikationssystem der Unterscheidung, Einordnung und Abgrenzung der Geschlechter, sondern ist an soziale Unterschiede und Ungleichheit gekoppelt, legitimiert durch biologische und psychische Merkmale (vgl. Bublitz 2002:90). In welcher Weise wirken nun Erziehung und Bildung an Differenzierungsprozessen mit bzw. reproduziert das Bildungswesen geschlechtsspezifische Zuschreibungen und soziale Ungleichheit?

Im Seminar werden wir uns mit den Zusammenhängen zwischen Konstruktionsprozessen von "Geschlecht" und der Organisation des Bildungswesens beschäftigen. Aus der Perspektive ausgewählter Theorien der Geschlechterforschung werden wir verschiedene Bildungsinstitutionen betrachten und Fragen nach der Wirklichkeit von Chancengleichheit und Gerechtigkeit stellen. Letztlich sollen unterschiedliche pädagogische Strategien und Konzepte im Umgang mit Differenzen und Diskriminierungen vorgestellt werden.

Räume für die Blockveranstaltung werden noch mitgeteilt.

Die erste Sitzung findet am 18.10.2016 in Raum S 193 (Triforum) statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14374.0008 Überwachen und Strafen. Ein Lektüreseminar

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 17.45 - 19.15, 825 Triforum, S193

R. Oliveras

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14374.0012 Lernen und Bildung (im Jugendalter)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 10 - 11.30, 825 Triforum, S193

A. Berg

Im Seminar werden die für die Bildungswissenschaften relevanten Begriffe "Lernen" und "Bildung" erarbeitet sowie in Bezug auf das Jugendalter diskutiert und angewandt.

Die Anwesenheit von zugelassenen Studierenden zum ersten Seminartermin (19.10.16) ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an

Studierende auf der Warteliste vergeben.
Wird im Seminar bekannt gegeben.

14374.0013 Jugend und Sozialisation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 14 - 15.30, 825 Triforum, S193

A. Berg

Im Seminar wird die Jugendphase aus erziehungs- und sozialwissenschaftlicher Perspektive beleuchtet. Der Begriff der "Sozialisation" dient hierbei als Grund- und Arbeitsbegriff. Daher wird dieser vorab definitorisch und theoretisch in den Blick genommen, um sich darauf hin mit den Sozialisationsprozessen und -kontexten Jugendlicher zu befassen.

Die Anwesenheit von zugelassenen Studierenden zum ersten Seminartermin (19.10.16) ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an

Studierende auf der Warteliste vergeben.
Wird im Seminar bekannt gegeben.

14375.0009 Bildung in der frühen Kindheit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 17.45 - 19.15, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

M. Kleinow

Bildung« ist einer der Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft. Inhaltlich konzentriert sich die Veranstaltung auf »Bildung« im Hinblick auf die frühe Kindheit und die damit verbundenen (expliziten und impliziten) Bedeutungen.

Die Veranstaltung richtet sich primär an Studierende im ersten und zweiten Semester. Anhand des Themas »Bildung in der frühen Kindheit« sollen nicht zuletzt Techniken wissenschaftlichen Arbeitens (Hausarbeit / Referat / Thesenpapier / Protokoll) erlernt und geübt werden. Neben den formalen Kriterien schriftlicher Arbeiten werden z.B. auch die Beschaffung von Literatur, der Umgang mit Texten, Zitation und Argumentation thematisiert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben

- 14375.9003 Sozialisationstheoretische Grundlagen**
2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 3
Mi. 8 - 10, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV H. Ricarte Lanz
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14376.0062 Theorien der Sozialisation**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3
Mi. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S12 L. Breyer
Dieses Seminarangebot richtet sich an Studieneinsteiger und gibt einen einführenden Überblick über ausgewählte Theorien der Sozialisation (Durkheim, Parsons, Mead, Habermas, Bourdieu). Gemeinsam werden die unterschiedlichen Perspektiven auf Gesellschaft und Sozialisation diskutiert, die bis heute eine besondere Bedeutung für die wissenschaftliche Disziplin haben. Von den Studierenden wird dementsprechend die engagierte und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen und eine regelmäßige Vorbereitung der Seminarliteratur erwartet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
- 14376.0064 Einführung in Theorien der Sozialisation**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
Do. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S12 L. Breyer
Dieses Seminarangebot richtet sich an Studieneinsteiger und gibt einen einführenden Überblick über ausgewählte Theorien der Sozialisation (Durkheim, Parsons, Mead, Habermas, Bourdieu). Gemeinsam werden die unterschiedlichen Perspektiven auf Gesellschaft und Sozialisation diskutiert, die bis heute eine besondere Bedeutung für die wissenschaftliche Disziplin haben. Von den Studierenden wird dementsprechend die engagierte und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen und eine regelmäßige Vorbereitung der Seminarliteratur erwartet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
- 14376.0065 Theorien der Schule**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4
Fr. 8 - 9.30, 825 Triforum, S194 L. Breyer
Dieses Seminarangebot richtet sich an Studieneinsteiger und gibt einen einführenden Überblick über ausgewählte Theorien der Schule. Gemeinsam werden konkurrierende (historische sowie aktuelle) Perspektiven auf die Aufgaben von Schule, ihre institutionelle Organisation sowie Anforderungen an Lehrkräfte diskutiert. Von den Studierenden wird dementsprechend die engagierte und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen und eine regelmäßige Vorbereitung der Seminarliteratur erwartet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
- 14376.0066 Theorien der Schule**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Fr. 14 - 15.30, 825 Triforum, S194

L. Breyer

Dieses Seminarangebot richtet sich an Studieneinsteiger und gibt einen einführenden Überblick über ausgewählte Theorien der Schule. Gemeinsam werden konkurrierende (historische sowie aktuelle) Perspektiven auf die Aufgaben von Schule, ihre institutionelle Organisation sowie Anforderungen an Lehrkräfte diskutiert. Von den Studierenden wird dementsprechend die engagierte und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen und eine regelmäßige Vorbereitung der Seminarliteratur erwartet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14376.0067 Einführung in Entwicklungs- und Lerntheorien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Fr. 9.12.2016 16 - 19, 103 Philosophikum, S 66

Mo. 20.2.2017 9 - 16, 825 Triforum, S193

Di. 21.2.2017 9 - 16, 825 Triforum, S193

Mi. 22.2.2017 9 - 16, 825 Triforum, S193

L. Breyer

Dieses Seminarangebot richtet sich an Studieneinsteiger und gibt einen einführenden Überblick über Entwicklungs- und Lerntheorien. Indem auf Fragen nach Verhaltensänderung und -fortschritten eingegangen wird, werden im Seminar gemeinsam Unterschiede und Gemeinsamkeiten folgender Theorien diskutiert:

- Psychoanalyse (Freud, Erikson)
- Behaviorismus (Watson, Skinner)
- Feldtheorie (Lewin)
- Kognitive Theorien (Piaget, Kohlberg)

Von den Studierenden wird dementsprechend die engagierte und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen und eine regelmäßige Vorbereitung der Texte erwartet.

Vor den Blockterminen findet eine Vorbesprechung am 9.12.2016 von 16:00 bis 19:00 Uhr statt. Die Vorbesprechung findet statt im Philosophikum, die drei Blocktermine im Triforum.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14377.0003 Erziehung als Normalisation – Grundlagen und Ziele der Pädagogik Maria Montessoris

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Sa. 14.1.2017 9 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 21.1.2017 9 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107

U. Frost

Das erste Drittel des Seminars besteht in der gründlichen Textlektüre und damit der Vorbereitung auf die Seminarblöcke.

Bedingung für die Teilnahme ist, bis Mo., 9.1.2017 eine kurze, eigene Zusammenfassung der unter Literatur genannten Texte mit offenen Fragen an fschuerh@uni-koeln.de zu senden. (Bitte Seminarnummer und Titel in den Betreff der eMail setzen.)
Diskursives Seminar – die Anwesenheit ist erforderlich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Kinder sind anders, M. Montessori

Das kreative Kind, M. Montessori

14377.1000 Einführung in das Pädagogische Denken

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

M. Burchardt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

- 14377.1002 Einführung in pädagogische Anthropologie**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
 Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 M. Burchardt
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
- 14377.2000 Schlüsselwerke der Pädagogik**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3
 Mo. 10 - 12, 100 Hauptgebäude, 4107 R. Molzberger
 Das Seminar ist diskursiv ausgelegt; es lebt von der Beteiligung aller TeilnehmerInnen. Die Lektüre der grundgelegten Texte ist obligatorisch. Diese sind im Bereich Bildungsphilosophie/Anthropologie angesiedelt und werden in ILIAS bereitgestellt. Ebenso ist die Bereitschaft zu eigener Initiative unerlässlich.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
 Literatur zum Seminar finden Sie im entsprechenden Handapparat der Pädagogischen Bibliothek im Hauptgebäude.
- 14377.2001 Ausgewählte Klassiker der Pädagogik**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
 Mi. 17 - 18.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung R. Molzberger
 Ausgehend von der Frage, was einen Klassiker 'klassisch' macht, wollen wir im Seminar ausgewählte Positionen näherhin beleuchten. Hierzu soll jeweils ein 'Klassiker' zum Begriff der Bildung, zum Begriff der Erziehung und zum Begriff der Sozialisation besprochen werden. Auf diese Weise wird ein grober ideengeschichtlicher Überblick ebenso möglich wie das tiefere Verständnis systematischer Zusammenhänge. Die Lektüre entsprechender Primär- und Sekundärliteratur ist hierzu unerlässlich.
 Das Seminar ist diskursiv ausgelegt; es lebt von der Beteiligung aller TeilnehmerInnen. Auch die Auswahl der Texte kann ggf. in der ersten Seminarsitzung gemeinsam erfolgen.
 HfMT Köln, Seminarraum 13
 Die Veranstaltungszulassung erfolgt über eine Anmeldung per eMail an die Dozentin.
 Hinweis: Der erste Termin ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
- 14377.3000 Die reformpädagogische Bewegung**
 2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 3
 Di. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W. Krone
 Sie werden in diesem Seminar die Möglichkeit haben, sich mit reformpädagogischen Konzeptionen zu beschäftigen.
 Zu den Modalitäten des Scheinerwerbs und zur zu behandelnden Literatur werde ich in der ersten Sitzung etwas sagen.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
- 14377.3001 Pädagogik ist nicht die Wissenschaft vom Kinde, sondern die Wissenschaft vom Menschen. (Janusz Korczak)**
 2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 3
 Di. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W. Krone
 Zu den Modalitäten des Scheinerwerbs und zur zu behandelnden Literatur werde ich in der ersten Sitzung etwas sagen.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
- 14377.4002 Bildung und Transkulturalität (A)**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3
 Mi. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 T. Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14377.4004 Bildung und Fremdheitserfahrung (A)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107

T. Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14377.6000 Über die Zukunft unserer Bildungsanstalten – Nietzsches Bildungskritik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107

A. Zimmermann

Sie pflegten zu sagen, es würde kein Mensch nach Bildung streben, wenn er wüsste, wie unglaublich klein die Zahl der wirklich Gebildeten zuletzt ist und überhaupt sein kann.

(Nietzsche: Über die Zukunft unserer Bildungsanstalten)

Das Seminar setzt sich zur Aufgabe, die Bildungskritik Nietzsches, die eine Bildung des Genius und ein Konzept der "wahren Bildung" der kritischen Zeitdiagnose eines Bildungsverfalls entgegensetzt, zu rekonstruieren und in ihren Kontexten und Zusammenhängen zu erörtern. Es wird vor allem zu fragen sein, inwiefern Nietzsches Bildungsbegriff die Tradition des Neuhumanismus adaptiert, sich aber gleichsam von dieser absetzt. Implizit wird die Frage nach der Konstitution einer Elitebildung nach Nietzsche gestellt, die dem Phänomen der Massenbildung entgegensteht.

Diese Themenkomplexe sollen weiterhin und abschließend auf deren Aktualität bezüglich der gegenwärtigen Bildungsdebatte diskutiert werden.

Die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und Interpretation literarischer und philosophischer Texte ist Voraussetzung zur Teilnahme.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14377.6001 Einführung in die Theorie der Bildung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 3

Fr. 21.10.2016 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 29.10.2016 9.30 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIb

Sa. 5.11.2016 10 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIb

Sa. 26.11.2016 10 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIb

A. Zimmermann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14377.7000 Bildung Anders Denken

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 3

Fr. 4.11.2016 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 11.11.2016 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 18.11.2016 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 25.11.2016 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 2.12.2016 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 9.12.2016 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107

P. Vetter

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14377.8000 Die Lehrerrolle zwischen Bildung und Kompetenz

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S223

N. N.

Zur Zeit machen sich viele Schulen auf den Weg eine sogenannte neue Lernkultur umzusetzen, welche u.a. dem Paradigma der Kompetenzorientierung genügt, und sich diesem entsprechend

durch selbstständiges Lernen, offenen Unterricht und individueller Förderung auszeichnet. Aus diesem folgt nach Christopher Türcke auch eine angepasste Lehrerrolle, als Coach oder Moderator. Das Paradigma der Kompetenzorientierung erscheint zunächst human, weil Unterricht scheinbar vom Kind her gedacht wird, von seinen Fähigkeiten und Bedürfnissen.

Aufgrund seines vermeintlich humanen Impetus, scheint die neue Lernkultur immun gegenüber Kritik zu sein, denn wie sollte man human und rational gegen all das argumentieren, was mit der Kompetenzorientierung einhergeht: individuelle Förderungen, selbstständiges Lernen, Entfaltung von Fähigkeiten oder die Abschaffung des autoritären Frontalunterrichts? Konzepte die immun gegen Kritik zu sein scheinen, machen sich aber prinzipiell der Ideologie verdächtig. Auffällig ist auch, dass innerhalb des Kompetenzdiskurses ein humanistischer Bildungsbegriff kaum noch relevant ist.

Deswegen ist Anliegen des Seminars eine prinzipielle Kritisierbarkeit des Paradigmas der Kompetenzorientierung wiederherzustellen, indem zunächst der Begriff „Kompetenz“ expliziert wird, um weitere Bedeutungsfacetten offenzulegen, die im aktuellen Diskurs nicht berücksichtigt werden. Dazu werden auch grundlegenden Texte zur Theorie der Bildung erarbeitet, um zu prüfen, ob nicht gerade der Bildungsbegriff, welcher durch die Kompetenzorientierung abgeschafft worden zu sein scheint, kritische Perspektiven eröffnet, welche eine Reduktion der Lehrerrolle offenlegt und Alternativen anbietet.

Dozent: Dr. C. Roeger

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

Bieri, Peter: Wie wäre es, gebildet zu sein? In: Hastedt, Heiner: Was ist Bildung. Eine Textanthologie 2012, Reclam

Dörpinghaus, Andreas & Poenitsch (2009), Andreas & Wigger, Lothar: Einführung in die Theorie der Bildung, WBG

Frost, Ursula (2008): Anpassung und Widerstand. Reflexionen über Bildung in Zeiten der Unbildung. In: Frost, Ursula (Hrsg.): Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Pädagogik (84)

Humboldt, Wilhelm: Theorie der Bildung des Menschen In: Hastedt, Heiner (Hrsg.): Was ist Bildung. Eine Textanthologie 2012, Reclam

Klieme, Eckhard (2009): Zur Entwicklung nationaler Bildungsstandards: eine Expertise, Bundesministerium für Bildung und Forschung

Liessmann, Konrad P. (2014): Geisterstunde: Die Praxis der Unbildung. Eine Streitschrift, Zsolnay

Nietzsche, Friedrich: Über die Zukunft unserer Bildungsanstalten. In: Colli, Giorgio und Montinari,azzino (Hrsg.): Kritische Studienausgabe Band 1, 1999, de Gruyter

Türcke, Christoph (2016): Lehrerdämmerung: Was die neue Lernkultur in den Schulen anrichtet, Beck

Weinert, Franz E. (1999): Concept of Competence: A Conceptual Clarification, OECD

14377.8001 Was ist der Maßstab humaner Bildung? – Eine pädagogische Reflexion

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Di. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S221

Die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und Interpretation literarischer und philosophischer Texte ist Voraussetzung zur Teilnahme.

Dozent: O.M. Uerlings

N . N .

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14377.8002 Erziehen zur Mündigkeit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Fr. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und Interpretation literarischer und philosophischer Texte ist Voraussetzung zur Teilnahme.

Dozent: J. Stoop

N . N .

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14377.8003**Erziehung und Disziplin**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Fr. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107

N . N .

Die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und Interpretation literarischer und philosophischer Texte ist Voraussetzung zur Teilnahme.

Dozent: J. Stoop

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14377.8006**Einführung in die Queer Pädagogik**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 6

Mo. 9.30 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107 20.2.2017

Di. 9.30 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107 21.2.2017

Mi. 9.30 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107 22.2.2017

k.A.

M. Waldmann

In den letzten Jahren hat sich Queer immer mehr zu einer Haltung entwickelt, die sich nicht davor scheut, gesellschaftskritische Aspekte in Hinblick auf Themenkomplexe wie Repräsentation, Identitäten und Identifizierungen, Vielfalt, Anerkennungskämpfe, Ausschluss- und Marginalisierungsfänomene einzubeziehen.

Im Blockseminar wollen wir uns in einem ersten Schritt den bewegungspolitischen und ideengeschichtlichen Wurzeln von Queer zuwenden. Dabei werden wir neben deutschen auch kurze Auszüge aus den englischen Originaltexten lesen und diskutieren, um zu verstehen, was queeres Denken auszeichnen kann. Neben dem Verunsicherungspotenzial in Bezug auf vermeintlich eindeutige Kategorien, Rollenzuschreibungen, Identifizierungen und so genannte anthropologische Grundkonstanten werden wir ein zweites Leitmotiv von queerem Denken im Seminar behandeln. Vor dem Hintergrund der Ausschlussverfahren alternativer Geschlechts- und Sexualitätswürfe ist ein konkreter Blick auf diese Lebensweisen ein notwendiger Bestandteil in der Beschäftigung mit Queer. Diese Sensibilisierung für alternative Lebensentwürfe bildet zusammen mit der identitätskritischen Ausrichtung das Herzstück queeren Denkens.

Nach diesem Einblick in die Entwicklung von Queer widmet sich das Seminar der Frage, wie eine queere Pädagogik möglich ist und was sie auszeichnen kann. In diesem Kontext sollen auch neuere Entwicklungen mitberücksichtigt und diskutiert werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14377.8007**Einführung in die Erziehungswissenschaften I**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mo. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 201

N . N .

Dozentin: Dr. S. Kretschmer

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14377.8008**Einführung in die Erziehungswissenschaften II**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 12 - 13.30, 332 Alte Mensa, S 201

N . N .

Dozentin: Dr. S. Kretschmer

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14378.3001**Ethik der Sorge um sich als Praxis menschlicher Freiheit**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Do. 8 - 9.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

D. Korres

"Seit mehr als fünfundzwanzig Jahren verfolge ich das Ziel, eine Geschichte der Wege zu skizzieren, auf denen Menschen in unserer Kultur Wissen über sich selbst erwerben. (...) Dabei

geht es nicht in erster Linie um den Wahrheitsgehalt dieses Wissens, sondern um die Analyse der so genannten Wissenschaften als hochspezifischer "Wahrheitsspiele" auf der Grundlage spezieller Techniken, die Menschen gebrauchen, um sich selbst zu verstehen.(...) Mehr und mehr interessiere ich mich für die Interaktion zwischen einem selbst und anderen und für die Technologien individueller Beherrschung, für die Geschichte der Formen, in denen das Individuum auf sich selbst einwirkt, für die Technologien des Selbst."(Foucault, Ästhetik der Existenz, S.290)

Im Rahmen dieses Seminars werden wir auf der Grundlage von Michel Foucaults Auswahlband "Ästhetik der Existenz" dezidiert nach deren Kernstück fragen, nach den Möglichkeiten und Grenzen einer "kritischen Ontologie unserer selbst" als Praxis der Kritik sowie der "Ethik der Sorge um sich als Praxis menschlicher Freiheit." Vor diesem Hintergrund möchte ich mit Ihnen gemeinsam nach dem Anfang eines Spiels als das Spiel mit der Sorge um sich und der Wahrheit oder anders: den Neuanfang eines Spielens als die Rekonstituierung des Menschen, dessen Möglichkeiten und Grenzen, fragen. Daran angelehnt stellt sich die Frage nach dessen Relevanz für die pädagogische Praxis und pädagogisches Verstehen.

Bitte denken Sie daran, dass die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch ist.

Bei unentschuldigtem Fehlen wird Ihr Platz vergeben.
Literaturempfehlungen:

Foucault, M., Ästhetik der Existenz.

Ders., Hermeneutik des Subjekts.

- 14378.4000 Einführung in Grundlagen der kritischen Pädagogik / kritischen Erziehungswissenschaft (1)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
Do. 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI M. Krebs
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14378.4001 Einführung in Grundlagen der kritischen Pädagogik / kritischen Erziehungswissenschaft (2)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
Fr. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 68 M. Krebs
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14378.4002 Einführung in Grundlagen der kritischen Pädagogik / kritischen Erziehungswissenschaft (3)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3
Fr. 28.10.2016 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI
Fr. 4.11.2016 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI
Fr. 18.11.2016 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI
Sa. 19.11.2016 9.30 - 16.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02)
Fr. 25.11.2016 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI
Sa. 26.11.2016 9.30 - 16.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05) M. Krebs
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14378.4003 Intersektionalität als pädagogischer Grundbegriff**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

- Fr. 8.15 - 9.45, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpen-
ner Str.), B IV M. Krebs
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14378.4004 Michel Foucault und Pierre Bourdieu als Theoretiker kritischer Pädagogik**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5 M. Krebs
Fr. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 84
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Wichtig: Am 4.11.2016 findet das Seminar in Raum S75 statt!
- 14378.4005 Pädagogik der Unterdrückten - Paulo Freire (1)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4 M. Krebs
Do. 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpen-
ner Str.), B I
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14378.4006 Pädagogik der Unterdrückten - Paulo Freire (2)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4 M. Krebs
Fr. 11.11.2016 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang
über Kerpener Str.), B VI
Fr. 9.12.2016 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang
über Kerpener Str.), B VI
Fr. 13.1.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang
über Kerpener Str.), B VI
Sa. 14.1.2017 9.30 - 16.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S
176
Fr. 20.1.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang
über Kerpener Str.), B VI
Sa. 21.1.2017 9.30 - 16.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum
S 163 (ehem. R 1.02) M. Krebs
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14387.0002 Inklusive Didaktik**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3 K. Reich
Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 130 (ehem. R 9)
Im Modul Erziehen soll mit diesem Seminar, das sich ausschließlich an BA im Lehramt wendet, eine
Verbindung zu schulpraktischen Fragen gezogen werden. Dadurch lassen sich auch Erfahrungen
aus dem Orientierungspraktikum reflektieren.

Ziel: Die Grundlagen einer inklusiven Didaktik werden erarbeitet. Dazu gehören Fragen der Haltung
und Beziehungen, des Curriculums und von Kompetenzrastern, Methoden und Planung, Merkmale
von Unterrichtsqualität.

Grundlagenliteratur: Inklusive Didaktik von Kersten Reich (Beltz 2014).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14387.0005 Introduction to International Perspectives in Education**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5 S. Neubert
Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 133 (ehem. R 119)
Fr. 2.12.2016 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 18
Sa. 3.12.2016 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 18

In dem englischsprachigen Seminar wird es um eine Einführung in international einflussreiche Ansätze der Erziehungswissenschaft im Anschluss an die Tradition John Deweys (1859-1952) gehen. Die Veranstaltung wird mit der internationalen Tagung "Democracy and Education Reconsidered" am 2. und 3.12.2016 gekoppelt. Dafür werden in Absprache mit den Teilnehmer*innen 8 reguläre Dienstagssitzungen entfallen.
The seminar will offer an introduction to internationally influential debates in education in the wake of John Dewey (1859-1952). It will be combined with the international conference "Democracy and Education Reconsidered", Dec 2 and 3, 2016 that will compensate for 8 regular meetings.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

- 14387.0009 Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus: Michel Foucault als Klassiker der Pädagogik**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
Mo. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2) S. Neubert
Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus
- Unter dem Titel "Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus" diskutiere ich mit theorieinteressierten Studierenden aktuelle Themen und Fragestellungen in der Entwicklung des gleichnamigen Kölner Theorieansatzes. Eine erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung setzt eine regelmäßige Anwesenheit sowie aktive Mitarbeit während des gesamten Semesters voraus. In diesem Semester wird es um eine Auseinandersetzung mit Michel Foucaults Machttheorie gehen. Im Mittelpunkt soll dabei Foucaults Verständnis moderner Disziplinarmacht stehen. In dieses Thema wird am Beispiel der Entstehung moderner Straf- und Überwachungspraktiken eingeführt. Zentrale Lektüre wird das Buch "Überwachen und Strafen" sein, das mit den TeilnehmerInnen über das Semester hinweg sukzessive erarbeitet, reflektiert und kritisch diskutiert werden soll. Wir wollen Foucault als einen modernen Klassiker der Pädagogik und zugleich als eine unverzichtbare Grundlagentheorie für die heutigen Sozial- und Kulturwissenschaften lesen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14387.0010 Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3
Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) S. Neubert
Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft
- Dieses Studienangebot richtet sich an Studierende in Lehramts-, Diplom- und Bachelorstudiengängen im Fach Pädagogik und soll neben einer Diskussion von erziehungswissenschaftlichen Grundlagen insbesondere einer Vertiefung selbst gewählter Themen und Forschungsinteressen der Teilnehmer/innen dienen. Es kann eine theoriebezogene Begleitung und Unterstützung in der Vorbereitung sowohl von Referaten und Hausarbeiten als auch von Diplom-, Examens- und Bachelorarbeiten sowie anderen Prüfungsleistungen erfolgen. Einen besonderen Schwerpunkt soll zudem die Reflexion von Theorie-Praxis-Bezügen (z.B. Praktikumserfahrungen) darstellen. Für eine Teilnahme ist die Anwesenheit in der ersten Sitzung unbedingt erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14387.0011 Sozialpsychiatrie: Geschichte und Gegenwart Kurs A**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
Mo. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183, ab 17.10.2016 L. Sehnbruch
- Ausgehend von einer einführenden grundlagentheoretischen Reflexion der Arbeits- und Betrachtungsweisen der Sozialpsychiatrie, eröffnen wir uns in diesem Seminar aus verschiedenen Perspektiven spannungsreiche Zugänge zum gesellschaftlichen Diskurs des Praxisfeldes. In Auseinandersetzung mit der Historik der Sozialpsychiatrie wird hierbei besonders die Bedeutung von Medien im Vordergrund stehen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14387.0013 Sozialpsychiatrie: Geschichte und Gegenwart Kurs B**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
Mo. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183, ab 17.10.2016 L. Sehnbruch

Ausgehend von einer einführenden grundlagentheoretischen Reflexion der Arbeits- und Betrachtungsweisen der Sozialpsychiatrie, eröffnen wir uns in diesem Seminar aus verschiedenen Perspektiven spannungsreiche Zugänge zum gesellschaftlichen Diskurs des Praxisfeldes. In Auseinandersetzung mit der Historik der Sozialpsychiatrie wird hierbei besonders die Bedeutung von Medien im Vordergrund stehen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14387.0014 Systemisches Denken und Handeln in pädagogischen und psychosozialen Kontexten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183, ab 17.10.2016

L. Sehnbruch

In diesem Seminar beschäftigen wir uns vertiefend mit Facetten des systemischen Denkens und Handelns in verschiedenen Anwendungskontexten. Auf der Basis einer grundlegenden Diskussion von zentralen Texten aus dem systemischen Diskurs rücken wir systemische Praxisfelder in den Fokus und setzen uns kritisch mit systemischen Haltungen, Methoden und Techniken auseinander.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14387.0015 Infantilisierung und Ethnisierung der Armut als Herausforderung für Schule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 27

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

C. Butterwegge

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0016 Der eindimensionale Mensch_Lektüreseminar

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 10 - 11.30, 911 Modulbau Weyertal, S221, Ende 3.2.2017

A. Clasen

„Der eindimensionale Mensch – Studien zur Ideologie der fortgeschrittenen Industriegesellschaft“ von Herbert Marcuse, das erstmals 1964 in den USA erschien, zählt zu den wichtigsten Werken der kritischen Theorie. Es geht ihm um die Wechselwirkung zwischen Individuum und Gesellschaft in einer industrialisierten Welt. Marcuse gilt als einer der Väter bzw. Großväter der Studierendenbewegung 1968. „Freiheit ist Befreiung“ – mit dieser Aussage kennzeichnet er sich als ein radikaler Vertreter des Widerstandsgedankens. Die gemeinsame Lektüre und das Verstehen seiner Kritik an den bestehenden Herrschaftsverhältnissen, ihrer Ideologie und ihrer historischen Vorbedingungen bildet die Grundlage des Seminars. Der eigene Standpunkt im Hinblick auf die Institution Schule und die Erziehung soll reflektiert werden. Das Seminar wurde als Einführung in die Thematik konzipiert, wichtig ist, dass die Lust besteht sich das Buch zu besorgen und zu lesen! Bitte besorgen Sie sich folgende Literatur zur Teilnahme am Seminar:

Herbert Marcuse: Der eindimensionale Mensch. Studien zur Ideologie der fortgeschrittenen Industriegesellschaft

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

Herbert Marcuse: Der eindimensionale Mensch. Studien zur Ideologie der fortgeschrittenen Industriegesellschaft

14387.0017 Sozialisation: Aufwachsen in mediatisierten Lebenswelten- Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

L. Sehnbruch

Ausgehend von einer Einführung in sozialisationstheoretische Themen-, Frage- und Problemstellungen widmen wir uns in diesem Seminar den vielschichtigen Facetten medialer Beeinflussungskonstellationen im Hinblick auf die Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung insbesondere von Kindern und Jugendlichen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0018 Schule Zwang Charakter_Lektüreseminar

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 135 (ehem. R 136)

A. Clasen

Das humanistische Ziel der Pädagogik, sich dem Menschen und seiner individuellen Entwicklung verpflichtet zu sehen, wird in dem Moment paradox, wenn es bei der Zielvorgabe der bloßen Anpassung an die gesellschaftliche Umwelt landet. Oder wie es Adorno in seiner Theorie der Halbbildung formuliert: Frevelt die Idee der Bildung, die einen Zustand der Menschheit ohne Status und Übervorteilung fordert, in dem Moment an sich selbst, wenn sie sich davon etwas abmarkten lässt und sich in die Praxis der als gesellschaftlich nützliche Arbeit honorierten partikularen Zwecke verstrickt. (Vgl. Adorno 2006, S.15 f.)

Mithilfe von Texten zur Erziehung u.a. von Theodor W. Adorno werden wir uns mit der Bedeutung von Pädagogik, Erziehung und Bildung auseinandersetzen und zugleich werden uns diverse Widersprüche, die das deutsche Schulsystem aufzuweisen hat, begegnen. Das Seminar ist als Einführung in die Thematik konzipiert. Die gemeinsame Lektüre soll zudem zur Beschäftigung der Kritischen Theorie anregen und dazu dienen sich kritisch mit der Pädagogik (und dem Schulsystem) auseinanderzusetzen.

Bitte besorgen Sie sich das Buch für die Teilnahme am Seminar:

Theodor W. Adorno: Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main 1971

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14387.0019 Einführung in die psychotherapeutischen Verfahren

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Di. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183,
ab 18.10.2016

N. Mirian

Im Fokus dieses Seminars steht die facettenreiche und spannende Geschichte der Psychotherapie mit ihren unterschiedlichen Verfahren. Hierbei sollen Sie sich in Gruppen zusammenschließen und jeweils ein psychotherapeutisches Verfahren erarbeiten. Darüber hinaus ist das Ziel, dass Sie sich kritisch mit den Verfahren und Methoden der Psychotherapie auseinandersetzen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0020 Schule Zwang Charakter_Lektüreseminar / B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 8 - 9.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

A. Clasen

Das humanistische Ziel der Pädagogik, sich dem Menschen und seiner individuellen Entwicklung verpflichtet zu sehen, wird in dem Moment paradox, wenn es bei der Zielvorgabe der bloßen Anpassung an die gesellschaftliche Umwelt landet. Oder wie es Adorno in seiner Theorie der Halbbildung formuliert: Frevelt die Idee der Bildung, die einen Zustand der Menschheit ohne Status und Übervorteilung fordert, in dem Moment an sich selbst, wenn sie sich davon etwas abmarkten lässt und sich in die Praxis der als gesellschaftlich nützliche Arbeit honorierten partikularen Zwecke verstrickt. (Vgl. Adorno 2006, S.15 f.)

Mithilfe von Texten zur Erziehung u.a. von Theodor W. Adorno werden wir uns mit der Bedeutung von Pädagogik, Erziehung und Bildung auseinandersetzen und zugleich werden uns diverse Widersprüche, die das deutsche Schulsystem aufzuweisen hat, begegnen. Das Seminar ist als Einführung in die Thematik konzipiert. Die gemeinsame Lektüre soll zudem zur Beschäftigung der Kritischen Theorie anregen und dazu dienen sich kritisch mit der Pädagogik (und dem Schulsystem) auseinanderzusetzen.

Bitte besorgen Sie sich das Buch für die Teilnahme am Seminar:

Theodor W. Adorno: Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main 1971

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14387.0021 Prävention von Mobbing an Schulen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 75

N. Mirian

In der heutigen Zeit ist Mobbing kein seltenes Phänomen. Mobbing tritt am Arbeitsplatz, auf der Straße oder in Schulen auf. Insbesondere das Thema „Mobbing an Schulen“ stellt bis heute ein großes Problem dar. Die psychischen und sozialen Folgen sind hierbei gravierend und verdeutlichen, dass Präventionsmaßnahmen unabdingbar sind.

In diesem Seminar werden wir gemeinsam Präventionsmaßnahmen gegen Mobbing an Schulen erarbeiten. Hierbei sollen Sie sich selbständig mit diesem Thema auseinandersetzen und praxisorientiert ein eigenes Präventionsprogramm gegen Mobbing an Schulen erstellen. Die Präventionsprogramme werden im Plenum vorgestellt und diskutiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0022 Einführung in die psychotherapeutischen Verfahren

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 56, ab 18.10.2016

N. Mirian

Im Fokus dieses Seminars steht die facettenreiche und spannende Geschichte der Psychotherapie mit ihren unterschiedlichen Verfahren. Hierbei sollen Sie sich in Gruppen zusammenschließen und jeweils ein psychotherapeutisches Verfahren erarbeiten. Darüber hinaus ist das Ziel, dass Sie sich kritisch mit den Verfahren und Methoden der Psychotherapie auseinandersetzen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0022 Prävention von Mobbing an Schulen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183, ab 17.10.2016

N. Mirian

In der heutigen Zeit ist Mobbing kein seltenes Phänomen. Mobbing tritt am Arbeitsplatz, auf der Straße oder in Schulen auf. Insbesondere das Thema „Mobbing an Schulen“ stellt bis heute ein großes Problem dar. Die psychischen und sozialen Folgen sind hierbei gravierend und verdeutlichen, dass Präventionsmaßnahmen unabdingbar sind.

In diesem Seminar werden wir gemeinsam Präventionsmaßnahmen gegen Mobbing an Schulen erarbeiten. Hierbei sollen Sie sich selbständig mit diesem Thema auseinandersetzen und praxisorientiert ein eigenes Präventionsprogramm gegen Mobbing an Schulen erstellen. Die Präventionsprogramme werden im Plenum vorgestellt und diskutiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0023 Bildungsaufgabe Medienkompetenz Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

L. Sehnbruch

In diesem Seminar setzen wir uns vertiefend mit Ansätzen des Forschungsfeldes der „Medienkompetenz“ auseinander. Neben der strukturalen Dimension der Medienbildung berücksichtigen wir hierbei vor allem kritische Perspektiven. Ziel ist es, in Bezug auf den wachsenden Anspruch der stark von Massenmedien bestimmten Erfahrungswelt, Lösungsansätze und Handlungsoptionen auszuloten, die der Stärkung eines reflexiven und selbstbestimmten Umgangs mit Medien förderlich sind.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0024 Sozialisation: Aufwachsen in mediatisierten Lebenswelten- Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

L. Sehnbruch

Ausgehend von einer Einführung in sozialisationstheoretische Themen-, Frage- und Problemstellungen widmen wir uns in diesem Seminar den vielschichtigen Facetten medialer Beeinflussungskonstellationen im Hinblick auf die Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung insbesondere von Kindern und Jugendlichen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0025 Kinderarmut und Bildungsungleichheit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 9

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

C. Butterwegge

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14387.0030 Bildungsaufgabe Medienkompetenz Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Fr. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701)

L. Sehnbruch

In diesem Seminar setzen wir uns vertiefend mit Ansätzen des Forschungsfeldes der „Medienkompetenz“ auseinander. Neben der strukturalen Dimension der Medienbildung berücksichtigen wir hierbei vor allem kritische Perspektiven. Ziel ist es, in Bezug auf den wachsenden Anspruch der stark von Massenmedien bestimmten Erfahrungswelt, Lösungsansätze und Handlungsoptionen auszuloten, die der Stärkung eines reflexiven und selbstbestimmten Umgangs mit Medien förderlich sind.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0032 Pädagogischer Umgang mit Geschlechterverhältnissen (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

S. Kargl

Das Seminar ist stark an den Modulhandbüchern ausgerichtet und bezieht sich auf Konzepte, die im „Modellkolleg“ Bildungswissenschaften <http://www.hf.uni-koeln.de/33814> erprobt wurden.

Dabei geht es insbesondere um die „Reflexion und Weiterentwicklung der eigenen Haltungen und Wertevorstellungen auf Grundlage der eigenen Motivation und Biographie“.

(1) Der erste Termin am 18. Oktober 2016 ist von obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz zugelassener Studierender anderweitig vergeben.

(2) Bitte sehen Sie davon ab, bei mir im 1. Semester Ihren Modulabschluss zu tätigen. Ich halte es für ratsam, dass Sie dazu vorher an der Vorlesung im Modul Erziehen teilgenommen haben. Gerne berate ich Sie dazu in meiner Sprechstunde.

(3) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

Bitte beginnen Sie, sobald Sie zu dem Seminar zugelassen wurden, mit der Lektüre von Rendtorff, Barbara (2006): Erziehung und Geschlecht. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer

Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminares bekannt gegeben.

14387.0034 Inklusion – die Zukunft der Bildung: Eine Einführung in die Grundbegriffe und Didaktik (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

F. Schumann
S. Kargl

Inklusion wird als das Konzept der Zukunft der Bildung diskutiert und verstanden. Zahlreiche Publikationen, Tagungen, 'die' öffentliche Diskussion, Gesetzgebung oder oder oder unterstreichen: Wir befinden uns in der "Dekade der Inklusion" (Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft 2011, 8).

Im internationalen Diskurs wird ein Inklusionsbegriff geführt, den in der Bundesrepublik Deutschland als umfassend oder weit bezeichnet wird: Der inklusive Gedanke bedeutet die uneingeschränkte, gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben und richtet sich gegen Diskriminierung und Stigmatisierung qua Geschlecht, sozialer Herkunft, Ethnizität etc. (vgl. Booth/ Ainscow 2002; Reich 2012; DUK 2014).

Im Rahmen des Seminars werden wir uns zunächst mit den Grundlagen und Bedeutung dieses umfassenden Inklusionsverständnisses beschäftigen und wollen abschließend Blicke auf Elemente der inklusiven Didaktik und Rahmen inklusiven pädagogischen Arbeitens erhaschen. Dabei soll auch das Seminar nicht von Ansätzen einer inklusiven Didaktik ausgenommen sein und u.a. auf bestehende/s Wissen, Fertigkeiten und Haltungen von Teilnehmer*innen eingegangen werden.

(1) Die Veranstaltung wird von Frieder Schumann (frieder.schumann@uni-koeln.de) durchgeführt.

(2) Der erste Termin am 18. Oktober 2016 ist verpflichtend. Bei unentschuldigtem Fehlen werden die Plätze zugelassener Studierender anderweitig vergeben.

(3) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

Amrhein, Betina / Dziak-Mahler, Myrle (Hrsg.innen): Fachdidaktik inklusiv - Auf der Suche nach didaktischen Leitlinien für den Umgang mit Vielfalt in der Schule.

Booth, Tony / Ainscow, Mel (2002): Index for inclusion – developing learning and participation in schools. Online unter <http://www.eenet.org.uk/resources/docs/Index%20English.pdf> Deutsche Übersetzung: Boban, Ines / Hinz, Andreas (2003): Index für Inklusion - Lernen und Teilhabe in der Schule der Vielfalt entwickeln. Online unter <http://www.eenet.org.uk/resources/docs/Index%20German.pdf>

Deutsche UNESCO-Kommission e.V. (DUK) (Hrsg.*in) (2014): Inklusion: Leitlinien für die Bildungspolitik, 3. erweiterte Auflage. Online unter <https://www.unesco.de/fileadmin/medien/Dokumente/Bildung/InklusionLeitlinienBildungspolitik.pdf>

European Agency for Development in Special Needs Education (EADSN) (Hrsg.*in) (2012): Teacher Education for Inclusion – Profile of Inclusive Teachers. Online unter <https://www.european-agency.org/sites/default/files/Profile-of-Inclusive-Teachers.pdf> Deutsche Übersetzung online unter https://www.european-agency.org/sites/default/files/te4i-profile-of-inclusive-teachers_Profile-of-Inclusive-Teachers-DE.pdf

Feuser, Georg / Maschke, Thomas (2013): Lehrerbildung auf dem Prüfstand: Welche Qualifikationen braucht die inklusive Schule, S. 11-66. Psychosozial Verlag, Gießen.

Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft (Hrsg.*in) (2011): Inklusion vor Ort - Der Kommunale Index für Inklusion - ein Praxishandbuch.

Reich, Kersten (2012): Inklusion und Bildungsgerechtigkeit: Standards und Regeln zur Umsetzung einer inklusiven Schule. Beltz, Weinheim und Basel.

Reich, Kersten (2014): Inklusive Didaktik: Bausteine für eine inklusive Schule. Beltz Verlag, Weinheim und Basel.

Reich, Kersten / Asselhoven, Dieter / Kargl, Silke (2015): Rahmenkonzept zur Gründung einer inklusiven Praxisschule: »Inklusive Universitätsschule Köln« -Eine Schule für alle-. In: Eine inklusive Schule für alle: Das Modell der Inklusiven Universitätsschule Köln.

14387.0038 Lernwerkstatt: Erinnerungskultur im Kontext der Einwanderungsgesellschaft. Erinnern an die Shoah im Kontext von Erziehung A (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

J. Elsässer
S. Kargl

Eine Lernwerkstatt zum Thema Erinnerungskultur im Kontext des Moduls Erziehen.

Der Themenbereich der Erinnerungskultur zu Shoa und Nationalsozialismus spielt in schulischen sowie in außerschulischen Bereichen eine erhebliche Rolle. Mit Anerkennung der Diversität der verschiedenen pädagogischen Klientel ist eine Perspektive auf die Einwanderungsgesellschaft ein wichtiger Bestandteil von Sensibilisierung für ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein.

Die Lernwerkstatt bietet im Rahmen des Themenbereichs Erinnerungskultur zu Shoa und NS im Kontext der Einwanderungsgesellschaft zahlreiche Möglichkeiten um einen eigenen Zugang zum Thema zu finden. Dieser ist für das professionelle pädagogische Selbstverständnis angehender Lehrer*innen und Pädagog*innen unumgänglich und deshalb wesentlicher Bestandteil der Lernwerkstatt.

Im Rahmen der Lernwerkstatt lernen Sie als Student*in selbstbestimmt und nach eigenen Interessen anhand von konkreten, problembasierten Fragestellungen, die Sie selbst entwickeln (forschendes Lernen & problem-based-learning).

Drei wesentliche Merkmale von Lernwerkstattarbeit sind die Selbststeuerung der Lernenden, die Raumkomponente (der „Werkstatttraum“) und die Reflexion der Lernwege. Das Konzept der Lernwerkstatt folgt den Leitideen einer inklusiven Didaktik nach Kersten Reich, die sich an einem interaktionistisch konstruktivistischen Lernverständnis orientiert.

Das Durchlaufen der Lernwerkstatt wird zum Selbstversuch für die spätere Praxis der Pädagog*innen-Tätigkeit. Die angehenden Lehrer*innen und Pädagog*innen lernen vielfältige Lernwerkzeuge und –methoden kennen, die sie mit ihren Schüler*innen und Klient*innen durchführen können. Durch die eigene Auseinandersetzung mit diesen Lernkonzepten werden Lernwerkzeuge und Inhalte erarbeitet, die in die zukünftige Unterrichtsgestaltung und pädagogische Arbeit mit einfließen können.

Im Rahmen der Lernwerkstatt dokumentieren Sie ihre Arbeitsergebnisse und Lernfortschritte mit Hilfe eines Portfolios und in einem zusätzlichen Essay.

(1) Der erste Veranstaltungstermin ist Montag der 17. Oktober 2016. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

14387.0039 Lernwerkstatt: Erinnerungskultur im Kontext der Einwanderungsgesellschaft. Erinnern an die Shoah im Kontext von Erziehung B (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

J. Elsässer
S. Kargl

Eine Lernwerkstatt zum Thema Erinnerungskultur im Kontext des Moduls Erziehen.

Der Themenbereich der Erinnerungskultur zu Shoa und Nationalsozialismus spielt in schulischen sowie in außerschulischen Bereichen eine erhebliche Rolle. Mit Anerkennung der Diversität der verschiedenen pädagogischen Klientel ist eine Perspektive auf die Einwanderungsgesellschaft ein wichtiger Bestandteil von Sensibilisierung für ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein.

Die Lernwerkstatt bietet im Rahmen des Themenbereichs Erinnerungskultur zu Shoa und NS im Kontext der Einwanderungsgesellschaft zahlreiche Möglichkeiten um einen eigenen Zugang zum Thema zu finden. Dieser ist für das professionelle pädagogische Selbstverständnis angehender Lehrer*innen und Pädagog*innen unumgänglich und deshalb wesentlicher Bestandteil der Lernwerkstatt.

Im Rahmen der Lernwerkstatt lernen Sie als Student*in selbstbestimmt und nach eigenen Interessen anhand von konkreten, problembasierten Fragestellungen, die Sie selbst entwickeln (forschendes Lernen & problem-based-learning).

Drei wesentliche Merkmale von Lernwerkstattarbeit sind die Selbststeuerung der Lernenden, die Raumkomponente (der „Werkstatttraum“) und die Reflexion der Lernwege. Das Konzept der Lernwerkstatt folgt den Leitideen einer inklusiven Didaktik nach Kersten Reich, die sich an einem interaktionistisch konstruktivistischen Lernverständnis orientiert.

Das Durchlaufen der Lernwerkstatt wird zum Selbstversuch für die spätere Praxis der Pädagog*innen-Tätigkeit. Die angehenden Lehrer*innen und Pädagog*innen lernen vielfältige Lernwerkzeuge und –methoden kennen, die sie mit ihren Schüler*innen und Klient*innen durchführen können. Durch die eigene Auseinandersetzung mit diesen Lernkonzepten werden Lernwerkzeuge und Inhalte erarbeitet, die in die zukünftige Unterrichtsgestaltung und pädagogische Arbeit mit einfließen können.

Im Rahmen der Lernwerkstatt dokumentieren Sie ihre Arbeitsergebnisse und Lernfortschritte mit Hilfe eines Portfolios und in einem zusätzlichen Essay.

(1) Der erste Veranstaltungstermin ist Mittwoch der 19. Oktober 2016. Die Anwesenheit an diesem Termin ist verpflichtend. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

14387.0040 Lernwerkstatt: Erinnerungskultur im Kontext der Einwanderungsgesellschaft. Erinnern an die Shoah im Kontext von Erziehung C (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

J. Elsässer
S. Kargl

Eine Lernwerkstatt zum Thema Erinnerungskultur im Kontext des Moduls Erziehen.

Der Themenbereich der Erinnerungskultur zu Shoa und Nationalsozialismus spielt in schulischen sowie in außerschulischen Bereichen eine erhebliche Rolle. Mit Anerkennung der Diversität der verschiedenen pädagogischen Klientel ist eine Perspektive auf die Einwanderungsgesellschaft ein wichtiger Bestandteil von Sensibilisierung für ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein.

Die Lernwerkstatt bietet im Rahmen des Themenbereichs Erinnerungskultur zu Shoa und NS im Kontext der Einwanderungsgesellschaft zahlreiche Möglichkeiten um einen eigenen Zugang zum Thema zu finden. Dieser ist für das professionelle pädagogische Selbstverständnis angehender Lehrer*innen und Pädagog*innen unumgänglich und deshalb wesentlicher Bestandteil der Lernwerkstatt.

Im Rahmen der Lernwerkstatt lernen Sie als Student*in selbstbestimmt und nach eigenen Interessen anhand von konkreten, problembasierten Fragestellungen, die Sie selbst entwickeln (forschendes Lernen & problem-based-learning).

Drei wesentliche Merkmale von Lernwerkstattarbeit sind die Selbststeuerung der Lernenden, die Raumkomponente (der „Werkstattraum“) und die Reflexion der Lernwege. Das Konzept der Lernwerkstatt folgt den Leitideen einer inklusiven Didaktik nach Kersten Reich, die sich an einem interaktionistisch konstruktivistischen Lernverständnis orientiert.

Das Durchlaufen der Lernwerkstatt wird zum Selbstversuch für die spätere Praxis der Pädagog*innen-Tätigkeit. Die angehenden Lehrer*innen und Pädagog*innen lernen vielfältige Lernwerkzeuge und –methoden kennen, die sie mit ihren Schüler*innen und Klient*innen durchführen können. Durch die eigene Auseinandersetzung mit diesen Lernkonzepten werden Lernwerkzeuge und Inhalte erarbeitet, die in die zukünftige Unterrichtsgestaltung und pädagogische Arbeit mit einfließen können.

Im Rahmen der Lernwerkstatt dokumentieren Sie ihre Arbeitsergebnisse und Lernfortschritte mit Hilfe eines Portfolios und in einem zusätzlichen Essay.

(1) Der erste Veranstaltungstermin ist Mittwoch der 19. Oktober 2016. Die Anwesenheit an diesem Termin ist obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

14387.0044 Inklusion - the struggle is real

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 12

Fr. 21.10.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Fr. 4.11.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Sa. 5.11.2016 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Fr. 18.11.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Sa. 19.11.2016 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

K. Reich

Inklusion ist ein Schlüsselbegriff, der eine Gesellschaft kennzeichnet, die Verschiedenheit anerkennt und auf eine gesamtgesellschaftlichen werteorientierten Grundkonsens zielt. Mit dem 9. Schulrechtsänderungsgesetz (2013) hat das Land den Auftrag der UN-Behindertenrechtskonvention (2009) umgesetzt und die ersten Schritte auf dem Weg zur inklusiven Bildung an allgemeinen Schulen in NRW gesetzlich verankert.

Inklusive Bildung – was beinhaltet das eigentlich? Wen betrifft es? Was müssen zukünftige Lehrerinnen und Lehrer wissen?

Das Seminar wird, unterstützt von Herrn Prof. Dr. Reich, von der Fachschaft Inklusion angeboten. Als Fachschaft – und damit selbst Studierende – liegt es in unserem besonderen Interesse, eure individuellen Bedürfnisse (Vorwissen, Erfahrung, Fragen) entsprechend ein interaktives, dynamisches und abwechslungsreiches Seminar zu gestalten. Eure Wünsche und Erwartungen werden wir beim ersten Treffen sammeln und in unsere Planung miteinbeziehen.

Eine Möglichkeit wäre, im Seminar einen kritischen Blick auf die derzeitigen Schulen zu werfen und gemeinsam zu überlegen, was Inklusion für jeden Einzelnen von uns bedeutet. Eigene Erfahrungen könnten dabei reflektiert, Fragen diskutiert und neue Denkanstöße gewonnen werden. Außerdem könnten wir mit Euch gemeinsam konkrete Umsetzungsmöglichkeiten für inklusiven Unterricht erarbeiten und vermeintliche Grenzen von Inklusion diskutieren. Dabei würden wir sowohl die theoretische Seite (Bildungstheorie, neuester Stand der methodisch-didaktischen Forschung) als auch die praktische Seite (Kennenlernen von Best-practice-Schulen, Gespräch mit Gastdozierenden, die ihre Erfahrungen mit der praktischen Umsetzung von Inklusion mit uns teilen werden) näher betrachten.

Leistungsanforderungen

2 CP: Aktive Teilnahme (Anwesenheit + (Präsentation ODER Portfolio))

4 CP: Aktive Teilnahme (Anwesenheit + Präsentation) UND benotetes Portfolio ODER Teilnahme am mündlichen Kolloquium

14388.0008 **Erziehungswissenschaft und Gesellschaft**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mi. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

C. Anastasopoulos

Die Lehrveranstaltung richtet sich ausschließlich an Lehramtsstudierende, die für das Unterrichtsfach Pädagogik eingeschrieben sind.

Zweck der Lehrveranstaltung ist es, Studierenden die Möglichkeit zu geben, sich mit zentralen Fragen und Grundbegriffen der Erziehungswissenschaft auseinanderzusetzen. Darüber hinaus werden wir uns mit klassischen Überlegungen beschäftigen, die die Geschichte der Disziplin beeinflusst haben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14388.0025 **Spracherziehung, Sprachbildung, Sprachförderung: inklusiv und alltagsintegriert**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 7

Fr. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

C. Winter

In diesem Seminar werden wir uns damit beschäftigen, was unter Spracherziehung, Sprachbildung und Sprachförderung verstanden werden kann. Konkret werden wir dann den Fragen nachgehen, welche Faktoren im Kontext von sprachlicher Bildungsarbeit berücksichtigt werden müssen und wie sprachliche Bildung alltagsintegriert und inklusiv insbesondere im Elementarbereich erfolgen kann. Darüber hinaus soll erarbeitet werden, welche konzeptionellen und organisatorischen Entscheidungen Institutionen treffen müssen, um gelingende Spracherziehung, -bildung und -förderung zu leisten.

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

14399.0006 **Lernstrategien: Theorie, Anwendung in der Schule & Reflexion**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Fr. 13.45 - 15.45, n. Vereinbarung

Do. 20.10.2016 18 - 19, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung

Fr. 28.10.2016 10 - 17, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung

Fr. 3.2.2017 9 - 13, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung

I. Flagmeyer
P. Herzmann

Eine der zentralen Schlüsselkompetenzen für erfolgreiches Lernen ist der effiziente Einsatz von Lernstrategien. Ziel des Seminars ist es deshalb, zunächst einen Überblick über verschiedene (motivationale, kognitive und metakognitive) Lernstrategien zu vermitteln und ausgewählte Lernmethoden zu erarbeiten. In Kooperation mit der Friedrich Ebert Realschule in Hürth

(www.realschule-huerth.de) haben Sie darüber hinaus die Möglichkeit, praktische Erfahrungen in der Vermittlung von Lernstrategien im Förderunterricht zu sammeln. Die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern findet an fünf Freitagen von 13:45 bis 15:45 in Hürth statt. In der Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern werden Sie von erfahrenen Lehrpersonen unterstützt. Die Praxiserfahrungen werden im Seminar ausgewertet und reflektiert. Um diese Verknüpfung von Theorie und Praxis zu realisieren, werden wir uns an drei Terminen an der Universität treffen:

Do, 20.10.2016 - 18h-19h, im Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10, Raum 1.07

Fr., 28.10.2016 - 10h-17h, im Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10, Raum 1.06 und 1.07

Fr., 03.02.2017 - 9h-13h, im Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10, Raum 1.06 und 1.07

Freitags, wöchentlich (insgesamt max. 5 Termine) 13:45-15:45h Realschule Friedrich-Ebert Hürth

Die Platzvergabe findet in der ersten Seminarsitzung am 20.10.2016 statt. In begründeten Fällen von Abwesenheit bitten wir um Benachrichtigung: officeherzmann@uni-koeln.de. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung wird ihr Platz an weitere Bewerber vergeben.

Die 3 Sitzungen finden in folgenden Räumen statt:

Do., 20.10.2016 - 18h-19h, Raum 1.07, Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10

Fr., 28.10.16 - 10h-17h, Raum 1.06 und 1.07, Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10

Fr., 03.02.2017 - 9h-13h, Raum 1.06 und 1.07, Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10

Freitags, wöchentlich entweder in der 1. oder 2. Semesterhälfte

(insgesamt max. 5 Termine), 13:45 - 15:45, Realschule

Artelt, C. (2006). Lernstrategien in der Schule. In H. Mandl & H. F. Friedrich (Hrsg.), Handbuch Lernstrategien (S. 337-351). Göttingen: Hogrefe

Mandl, H. & Friedrich, H.F. (Hrsg.) (2006). Handbuch Lernstrategien. Göttingen: Hogrefe.

14399.0023 Disziplin in der Erziehung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 5

Sa. 4.2.2017 10 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)

So. 5.2.2017 10 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)

Sa. 18.2.2017 10 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIIb

S. Goldstraß
M. Stralla

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14399.0024 Erziehung und Bildung im Kindesalter

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 18.1.2017 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2)

Fr. 17.2.2017 13 - 20, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V

Sa. 18.2.2017 9 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V

So. 19.2.2017 9 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V

B. Bernasconi
M. Stralla

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Nachtrag: Zusätzlich zu den drei Terminen der Blockveranstaltung findet am 18.01. von 16.00 bis 17.30 eine Vorbesprechung im H 122 (H 2, HF-Hauptgebäude) statt.

14402.0015 Reformpädagogische Modelle in Geschichte und Gegenwart

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

R. Kock

Reformpädagogik meint zunächst eine nachträglich erst so benannte, ideelle und praxiswirksame Kraft, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts mit großem propagandistischen Elan in die europäische bildungspolitische Landschaft eindringt (Grunder 1995). Oft wird der Beginn der Reformpädagogik mit Erscheinen des Buches „das Jahrhundert des Kindes“ der schwedischen Schriftstellerin Ellen

Key an den Anfang des 20. Jahrhunderts gesetzt. Nach Röhrs ist es vor allem wegen der Breite des pädagogischen Auf- und Umbruchs dieser Zeit des ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts berechtigt, hier von einer „reformpädagogischen Bewegung“ zu sprechen. In Modelle dieser reformpädagogischen Bewegung wird eingeführt.

Im Umkreis der verschiedenen Theorien zur Reformpädagogik und deren Diskussion und an diese anschließend haben die Forschungen zur Reformpädagogik in den letzten Jahrzehnten unterschiedliche Schwerpunktsetzungen erfahren, denen im Seminar nachgegangen wird - z. B. die Diskussion um die politische Reformpädagogik (vgl. Rülcker 1997), die Debatte um die Vorläuferschaft der Reformpädagogik mit Blick auf den Nationalsozialismus in Deutschland (vgl. Zeitschr. f. Pädagogik, 22. Beiheft 1988), die Frage nach einer eigenständigen frankophon geprägten Reformpädagogik (vgl. Helmchen 1999), die Diskussion um die Wahrnehmung und Aufarbeitung südlicher Reformansätze (vgl. Datta/Lang-Wojtasik 2002).

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Herrmann, U., Schlüter, St. (Hrsg.): Reformpädagogik – eine kritisch - konstruktive Vergegenwärtigung, Bad Heilbrunn 2012

Skiera, E.: Reformpädagogik, München 2010

B e r u f s f e l d p r a k t i k u m (B F P)

13991.0044 **Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Vorbereitungsklassen (16/17) 13991.0044**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 28.10.2016, nicht am 28.10.2016 Termin fällt aus !!!) 16 - 19.30,
103 Philosophikum, S 55

Sa. 29.10.2016, nicht am 29.10.2016 Termin fällt aus !!!) 9 - 14.30,
103 Philosophikum, S 57

Fr. 4.11.2016 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 55

Sa. 5.11.2016 9 - 14.30, 103 Philosophikum, S 56

Fr. 18.11.2016 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 55

Sa. 19.11.2016 9 - 12.30, 103 Philosophikum, S 56

Projekt zum Berufsfeldpraktikum

K. Niehaus

Veränderte Schullandschaft im Zuge der Zuwanderung: Vorbereitungsklassen

Das Projekt verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie ihr Praktikum in einer Vorbereitungsklasse einer unserer Partnerschulen.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

In diesem Projekt werden für Studierende der Lehramter Praktikumsplätze an Kölner Schulen angeboten, die mit Vorbereitungsklassen arbeiten. Die Studierenden absolvieren ihr Berufsfeldpraktikum gezielt in diesen Klassen – zur Einzelförderung von SchülerInnen, zur Betreuung von Kleingruppen und zur Einarbeitung in das Feld ‚Deutsch als Zweitsprache‘ allgemein. Ein begleitendes Seminar findet statt – hier wird es Blocktermine geben.

Inhalte des Seminars sind:

- Organisation (Zuteilung an Schulen)
- Grundlegendes (Ursachen und Folgen der Zuwanderung in NRW)
- Aufgaben und Ziele von sog. Vorbereitungsklassen
- Lehrerinnen in Vorbereitungsklassen
- Erwartungshaltung/ Anforderungen/ Herausforderungen
- Grundlagenwissen „Deutsch als Zweitsprache“
- Grundlagenwissen „Sprachbildung in der Schule/Sprachsensibler Fachunterricht“ (Wie fördere ich Sprachanfänger*innen in meinem Fachunterricht?)
- Kontrastiver Vergleich und Analyse unterschiedlicher Herkunftssprache
- Präsentation von Material zur Alphabetisierung und Wortschatz
- Unterrichtsbeispiele werden gemeinsam geplant, durchgeführt und reflektiert

Das Seminar dient in Kombination mit der Praktikumsphase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Berufsfeld, in dem das Praktikum absolviert wird. Sie orientieren sich an einer von Ihnen nicht studierten Schulform und gewinnen Erfahrungen, die zur weiteren berufsbiografischen Reflexion wie zur Fortführung des Professionalisierungsprozesses genutzt werden.

Hinweis:

Für die Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Tätigkeit am Praktikumsort entfallen. Ob dies wöchentlich oder im Block absolviert werden soll/kann, ist mit der jeweiligen Schule abzusprechen. Weitere Stunden sind für die Seminararbeit, die strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit, Lernteamarbeit sowie der Bearbeitung einer Beobachtungsaufgabe (Tagebuchdokumentation) vorgesehen.

13991.0045 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Vorbereitungsklassen (16/17) 13991.0045

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 21.10.2016 9 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 21.10.2016 15.30 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG

Sa. 22.10.2016 9 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mo. 31.10.2016 12 - 13.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mo. 28.11.2016 12 - 13.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mo. 19.12.2016 12 - 13.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mo. 23.1.2017 12 - 16, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG

M. Selzner

Projekt zum Berufsfeldpraktikum

Veränderte Schullandschaft im Zuge der Zuwanderung: Vorbereitungsklassen in der Grundschule

Das Projekt verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie ihr Praktikum in einer Vorbereitungsklasse einer unserer Partnerschulen.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

In diesem Projekt werden für Studierende der Lehrämter Praktikumsplätze an Kölner Grundschulen angeboten, die mit Vorbereitungsklassen für neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler arbeiten. Die Studierenden absolvieren ihr Berufsfeldpraktikum gezielt in diesen Klassen – zur Einzelförderung von Kindern, zur Betreuung von Kleingruppen und zur Einarbeitung in das Feld ‚Deutsch als Zweitsprache‘ allgemein.

Ein begleitendes Seminar findet statt. Vor Beginn der Praxisphase findet ein vorbereitendes zweitägiges Kompaktseminar statt, während des Verlaufs 3 Einzelsitzungen und zum Ende ein 4-stündiges Reflexionstreffen.

Inhalte des Seminars sind:

- Flucht im historischen und gesellschaftlichen Kontext und aktuelle Situation von Flüchtlingen in Deutschland
- Aufgaben und Ziele von Vorbereitungsklassen
- Rechtliche Rahmenbedingungen (Asylrecht und Erlasslage zu Vorbereitungsklassen und Einzelintegration)
- Traumatisierung und Umgang mit traumatisierten Schülern
- Grundlagen Methodik und Didaktik „Deutsch als Zweitsprache/ Deutsch als Fremdsprache“
- Alphabetisierung
- Analyse von Materialien und Schulbüchern für den DaZ/DaF-Unterricht
- Niveaubeschreibungen, Lernziele und existierende Lehrpläne anderer Bundesländer
- Sprachsensibler Fachunterricht

- Demokratiepädagogik – Förderung demokratischer Handlungskompetenzen

Das Seminar dient in Kombination mit der Praktikumsphase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Berufsfeld, in dem das Praktikum absolviert wird. Sie orientieren sich an einem außerschulischen Arbeitsplatz oder an einer von Ihnen nicht studierten Schulform und gewinnen Erfahrungen, die zur weiteren berufsbiografischen Reflexion wie zur Fortführung des Professionalisierungsprozesses genutzt werden.

Hinweis:

Achtung: Das Praktikum kann nicht im Block absolviert werden! Die Studierenden gehen wöchentlich zu einem festen Termin in ihre Praktikumschule, um die Entwicklung der Kinder über einen längeren Zeitraum zu begleiten und zu beobachten. Den wöchentlichen Termin vereinbaren Sie nach der Blockveranstaltung mit Ihrer Praktikumschule.

Alle Schulen liegen im Kölner Stadtgebiet – die meisten linksrheinisch.

Für die Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Tätigkeit am Praktikumsort entfallen. Weitere Stunden sind für die Seminararbeit, die strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit, Lernteamarbeit sowie der Bearbeitung einer Beobachtungsaufgabe (Tagebuchdokumentation) vorgesehen.
Die Veranstaltung wird im Untergeschoss (sep. Raum) des ZfL stattfinden.

13991.0046

Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Vernetzte Alltagswelten: Schule, Alltag, Ethnologie (16/17) 13991.0046

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 12

Mi. 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, ab
26.10.2016

H. Heinemann-Bollig

Projekt zum Berufsfeldpraktikum

Vernetzte Alltagswelten: Schule, Alltag, Ethnologie

Das Projekt verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie Ihr Berufsfeldpraktikum in der Realschule Lassallestraße in Köln-Mühlheim.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Der Kurs teilt sich in Seminarsitzungen, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen, Lernteamsitzungen und Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden auf.

In diesem Projekt ist für Studierende der Lehramter und der Ethnologie der Praktikumsplatz bereits organisiert.

Das Projekt verbindet auf innovative Weise sowohl didaktische und pädagogische Konzepte der Vielfalt, als auch ethnologische Aspekte und ethnografische Methoden zur Erforschung der eigenen globalisierten Alltagswelt. Es handelt sich um ein Feldforschungsprojekt für Kinder zu einem komplexen Sachthema Ihrer Wahl (z. B. Kinderarbeit oder Werbung) rund um das Thema Schokolade. Dabei sollen die SchülerInnen im Rahmen einer Schul-Projektwoche zu einer eigenen Ethnografie angeleitet und im Sinne des Forschenden Lernens zu eigenständigen ForscherInnen werden. Die Studierenden begleiten bei der Datenerhebung, der Datenbearbeitung und bei der Präsentation ihrer gewonnenen Ergebnisse und verhelfen den SchülerInnen zu einer sachlichen Wahrnehmung und differenzierten Beurteilung ihrer für sie normalen Lebenswelt einer globalisierten Gesellschaft.

In einem vorgeschalteten Seminar setzen sich die Studierenden mit den Themen Diversity-Education, Forschendes Lernen und mit der Entwicklung ihres professionellen Selbstkonzeptes auseinander. Ein Coaching wird die interdisziplinäre Gruppe in der Selbstreflexion und bei der Bearbeitung einer eigenen Forschungsfrage unterstützen.

Im Anschluss an das Vorbereitungsseminar sollen in der Schulklasse die von den Studierenden erarbeiteten Unterrichtskonzepte an ca. sieben Vormittagen mit Gruppen von ca. 5 bis 7 SchülerInnen durchgeführt werden. Zwei auf Basis eines persönlich geführten Tagebuchs erstellte professionelle Selbstkonzepte bilden das Kernstück des Portfolios.

Dieses Seminar dient in Kombination mit der Praktikumsphase der reflektierten Auseinandersetzung mit den Bedarfen einer heterogenen Gruppe und ermöglicht Erfahrungen, die nachhaltig zur berufsbiografischen Reflexion sowie zur Fortführung des Professionalisierungsprozesses genutzt werden können.

Das Seminar findet wöchentlich ab dem 26. Oktober immer mittwochs von 10-11:30 Uhr im ZfL statt.

Verbindliche Termine sind die Projektstage im März 2017: vormittags, voraussichtlich zwischen dem 6. und 16. März 2017.

Hinweis für Nachrücker: ein Späteinstieg wird nach Absprache angeboten, insofern noch Kapazitäten frei sind.
Mitwirkende: Kerstin Lawan

13991.0047 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt "PROMPT! Deutsch lernen" - Sprachförderung für Flüchtlinge in Notunterkünften (16/17) 13991.0047

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 4.10.2016 10 - 14, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 5.10.2016 9 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 6.10.2016 9 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 7.10.2016 9 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mo. 10.10.2016 10 - 13, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG

Di. 11.10.2016 9 - 14, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 12.10.2016 9 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 13.10.2016 9 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

„PROMPT! Deutsch lernen“ - Sprachförderung in Notunterkünften

M. Massumi

Die Herausforderungen für Lehrkräfte werden immer vielfältiger. In diesem Seminar werden Sie darauf vorbereitet, Unterricht für geflüchtete Kinder und Jugendliche zu gestalten und durchzuführen. Das Seminar richtet sich an alle Lehramtsstudierende, die ihr BFP absolvieren möchten.

In verpflichtenden Vorbereitungsveranstaltungen wird eine Einführung in folgende Themen gegeben: Situation von Geflüchteten in Deutschland, belastende Lebenssituationen, Sprachförderung und -erwerb (Alphabetisierung) sowie didaktisch-methodische Grundlagen der Unterrichtspraxis. Im Vorfeld lernen Sie auch die Förderräume in den Notunterkünften kennen, in denen Sie dann unterrichten werden. Sie werden in Zweiertteams, in altershomogenen Kleingruppen Kinder oder Jugendliche in Kölner Notunterkünften (Ehrenfeld, Porz, Ostheim) je zwei Stunden in der Woche semesterbegleitend unterrichten.

Der Kurs wird in zwei Gruppen aufgeteilt. Bitte entscheiden Sie sich für einen Kurs verbindlich. Das BFP enthält folgende verpflichtende Elemente:

1. Vorbereitungsveranstaltungen

Kurs 1: Ehrenfeld

Dienstag, 04.10.2016 von 10-17 Uhr

Donnerstag, 06.10.2016 von 9-18 Uhr

Dienstag, 11.10.2016 von 9-14 Uhr

Mittwoch, 12.10.2016 von 9-18 Uhr

Kurs 2: Porz und Ostheim

Mittwoch 05.10.2016 von 9-17 Uhr

Freitag 07.10.2016 von 9-18 Uhr

Donnerstag 13.10.2016 von 9-18 Uhr

Samstag 15.10.2016 von 9-14 Uhr

2. Mögliche Unterrichtszeiten

Kurs 1: montags bis freitags von 10-12 Uhr oder von 14-16 Uhr

Kurs 2:

Porz: montags bis freitags von 14-15.30 Uhr

Ostheim: montags bis freitags von 10-12 Uhr und 15-17 Uhr

3. KLIPS 1: 13 Doppelstunden und KLIPS 2: 19 Doppelstunden (jeweils 2 Zeitstunden)
Unterrichtstätigkeit im Zweierteam nach individueller Absprache

4. 1 Hospitationstag in der Einrichtung

5. 1 konstruktives Reflexionsgespräch nach einer begleiteten Unterrichtseinheit (1Std.)

6. 1 Gruppensupervision und Rollenreflexion nach individueller Absprache (2Std.)

7. 1 Zwischenreflexionsveranstaltung: Kurs 1: 07.12.2016 18-20 Uhr / Kurs 2: 28.11.2016 17-19 Uhr

8. 1 Professionelle Peer-Beratung (konstruktives Gespräch mit einschlägig erfahrenen Studierenden) Termin nach Absprache (2Std.)

Die Anmeldung für das BFP erfolgt ausschließlich per Mail an bfpr-prompt@uni-koeln.de unter Angabe des vollständigen Namens, der Matrikelnummer, der Semesterzahl, der E-Mail-Adresse sowie der studierten Fächer. Nennen Sie uns außerdem ein verbindliches Zeitfenster und in welchem Kurs, in dem Sie in der Notunterkunft ab dem 17. Oktober semesterbegleitend unterrichten können. Beachten Sie dabei die Fahrtzeiten (s. u.).

Ihre Bewerbung kann nur berücksichtigt werden, wenn Sie alle oben genannten Informationen zusenden.

Beachten Sie bitte, dass nur eine begrenzte Anzahl an TeilnehmerInnen zugelassen wird. Die Bewerbungsfrist endet am 19. August. Ab dem 29. August erhalten Sie eine Rückmeldung, ob Sie zugelassen sind.

Adressen der Notunterkünfte:

Herkulesstraße 42, 50823 Köln

mit dem Bus

Linie 142 (Richtung Nippes Mehrheimer Platz)

Von Haltestelle: Universität/ Universitätsstraße

Bis Haltestelle: Schirmerstraße (10 min.)

Fußweg (3 min.)

mit der Straßenbahn

STR 3 oder STR 4 (Richtung Bocklemünd) und STR 5 (Ossendorf, am Butzweilerhof)

Von Station: Dom oder Neumarkt (STR 3 o. 4)

bis Station: Friesenplatz (4-6 min)

Von Station: Friesenplatz (STR 5)

Bis Station: Liebigstraße (4 min.)

Fußweg (4min)

Friedrich-Naumann-Straße, 51145 Köln

Vom Neumarkt aus

STR 9 (Richtung Königsforst)

Bis: Rath/Heumar (12min)

Bus 154 von Rath Heumar bis Rudolf-Diesel-Straße (9 min.)

Fußweg (3 min.)

Hartgenbuscher Kirschweg, 51107 Köln (Ostheim)

Vom Neumarkt aus

STR 9 (Richtung Königsforst)

Bis Ostheim (24min)

Bus 151 bis Saarbrückerstr. (2 min)

Fußweg (1min)

13991.0048 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Theaterpädagogik (16/17) 13991.0048

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 21.10.2016 15.30 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 28.10.2016 15.30 - 18.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 11.11.2016, nicht am 11.11.2016 Termin fällt aus !!!) 15.30 - 18.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 25.11.2016 15.30 - 18.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 2.12.2016 15.30 - 18.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 9.12.2016 15.30 - 18.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 23.12.2016 15.30 - 18.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

"Die Schule ist eine Bühne" - Projekt zum Berufsfeldpraktikum

S.Strubelt

Das Projekt verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie ihr Praktikum innerhalb des Projektes.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Jede Unterrichtsstunde stellt eine Inszenierung dar, in der LehrerInnen eine in mehrfacher Weise, zum Teil unbewusst definierte Rolle übernehmen. Die dazu notwendigen Grundtechniken des Sprechens, der Körpersprache, des persönlichen Auftretens sind dabei oft unbekannt.

Das Theaterspiel der SchülerInnen übernimmt im Schulleben nicht nur bei „festlichen“ Gelegenheiten eine zentrale Funktion. Im Unterricht verborgene Talente können sich entfalten, pädagogische Probleme können (indirekt) bearbeitet werden, das Lehrer-Schüler-Verhältnis kann sich (positiv) entwickeln. Es ist kein Zufall, dass die Theatererlebnisse während der Schulzeit meist als beglückende Höhepunkte in Erinnerung bleiben. Die Qualität eines solchen Unternehmens wird dabei jedoch selten von fundierten Kenntnissen des Theaterschaffens bestimmt.

Das Seminar führt in die Kunst des (Selbst-) Darstellens und Inszenierens ein. Die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten werden in der Schulwirklichkeit erprobt und weiter entwickelt. Das Ziel der gemeinsamen Arbeit wird die Aufführung eines eigens dafür geschriebenen Theaterstücks sein.

Seminarinhalte sind:

- Sprechtechnik
- Körpersprache
- Ensemblearbeit
- Rollenentwicklung
- Spielleitung
- Aufführungsorganisation
- Kostümbild/ Maskenbild/ Bühnenbild

Die Seminarsitzungen, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen, bilden die Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme am Praktikum.

Die Möglichkeit zur Besprechung individueller persönlicher Details ergibt sich im Rahmen der ersten Seminarsitzung.

Für die Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Tätigkeit am Praktikumsort entfallen. Weitere Stunden sind für die strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit, Lernteamarbeit sowie der Bearbeitung einer Beobachtungsaufgabe vorgesehen. Hinzu kommen die Stunden für die Seminararbeit und die Beratungssitzungen.

Bitte bewerben Sie sich per E-Mail bei Sylvia Strubelt: strubelt@theater-abgelehnt.de

13991.0051 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Außerschulische Lernorte (16/17) 13991.0051

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Do. 14 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, ab 10.11.2016, nicht am 19.1.2017 Der Termin findet statt im Rautenstrauch-Joest-Museum, Cäcilienstraße 29-33, 50667 Köln

Do. 20.10.2016 14 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG

Do. 27.10.2016, nicht am 27.10.2016 Termin fällt aus.) 14 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 3.11.2016 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Do. 19.1.2017 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Projekt Berufsfeldpraktikum - Bildungspartner NRW: Viel mehr als Unterricht

A. Weinhold

In allen Lernbereichen können außerschulische Partner den Fachunterricht ergänzen und bereichern. Archive, Bibliotheken, Gedenkstätten, Medienzentren, Museen, Musikschulen, Sportvereine oder Volkshochschulen machen einzigartige Angebote zum Anfassen und Ausprobieren, Forschen und Recherchieren. Lehrkräfte erweitern ihre fachliche Expertise, SchülerInnen betreten neue Handlungs- und Erfahrungsräume. Die landesweite Initiative Bildungspartner NRW bietet für die Kooperation von Schulen und außerschulischen Partnern einen verlässlichen Rahmen. Das Seminar gewährt praxisnahe Einblicke in das außerschulische Lernen im Sinne von Bildungspartner NRW.

Inhalte des Seminars sind:

- Die Initiative Bildungspartner NRW

- Didaktische Relevanz des außerschulischen Lernens
- Praxisbeispiele zur Kooperation von Schulen und außerschulischen Lernorten
- Institutionen des außerschulischen Lernens stellen sich vor: Archiv, Bibliothek, Gedenkstätte, Medienzentrum, Museum, Musikschule, Sportverein und Volkshochschule
- Mögliche Praktikumsaktivitäten der Studierenden

Projekt Berufsfeldpraktikum:

Das Projekt zum Berufsfeldpraktikum verbindet Praktikums- und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses erhalten Sie Unterstützung bei der Wahl eines Praktikumsplatzes in einer der oben genannten Institutionen des außerschulischen Lernens.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der Praktikumsphase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Berufsfeld, in dem das Praktikum absolviert wird. Sie orientieren sich an einem außerschulischen Arbeitsplatz oder in einem besonderen schulischen Projekt und gewinnen Erfahrungen, die zur weiteren berufsbiografischen Reflexion wie zur Fortführung des Professionalisierungsprozesses genutzt werden.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Durchführungsphase (während des Praktikums).

In der Vorbereitungsphase finden Seminarsitzungen statt- in der Durchführungsphase erfolgt eine Begleitung durch die praktikumsgebende Institution.

Hinweis:

Für die Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Tätigkeit am Praktikumsort entfallen. Weitere Stunden sind für die Seminararbeit, die strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit, Lernteamarbeit sowie der Bearbeitung einer Beobachtungsaufgabe vorgesehen.

Lehrperson: Frau Bielefeld

Der Termin am 3.11.16 findet statt im NS-Dokumentationszentrum, Appellhofplatz 23-25 50667 Köln

Der Termin am 19.1.17 findet statt im Rautenstrauch-Joest-Museum, Cecilienstr. 29-33, 50667 Köln

13991.0052 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Individuelle Lernzeiten im differenzierten Unterricht (16/17) 13991.0052

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 9 - 10.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

A. Brenken

Projektseminar Berufsfeldpraktikum:

Das Projekt zum Berufsfeldpraktikum verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses erhalten Sie einen verbindlichen Praktikumsplatz im beschriebenen Tätigkeitsfeld.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Das Lernen verändern - Individuelle Lernzeiten an der GLS

Sie lernen eine große Gesamtschule – die Gesamtschule Leverkusen-Schlebusch (GLS) - kennen, die auf dem Wege ist, das Lernen zu verändern. Dabei bekommen Sie Einblick in Best-Practice-Beispiele von anderen Schulen sowie die didaktischen Leitlinien unserer Schule. Sie assistieren in den Individuellen Lernzeiten, erarbeiten Beobachtungsaufträge, führen diese durch und werten die Ergebnisse aus. Dabei machen Sie Erfahrungen damit, dass Unterschiedlichkeit das Lernen bereichert.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der Praktikumsphase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Berufsfeld, in dem das Praktikum absolviert wird. Sie orientieren

sich an einem außerschulischen Arbeitsplatz oder in einem besonderen schulischen Projekt und gewinnen Erfahrungen, die zur weiteren berufsbiografischen Reflexion wie zur Fortführung des Professionalisierungsprozesses genutzt werden.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Hinweis:

Für die Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Tätigkeit am Praktikumsort entfallen. Weitere Stunden sind für die Seminararbeit, die strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit, Lernteamarbeit sowie der Bearbeitung einer Beobachtungsaufgabe vorgesehen.

Den jeweiligen Ort der wöchentlichen Veranstaltung erfahren Sie über Ihren Dozierenden.

13991.0053 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Vorbereitung auf die Externen-Prüfung (16/17) 13991.0053

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 21.10.2016 10 - 15, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3.
OG

Fr. 4.11.2016 10 - 15, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3.
OG

Mi. 16.11.2016 10 - 13, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen

Do. 17.11.2016 10 - 13, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen

Fr. 2.12.2016 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum
3. OG

Fr. 16.12.2016 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminar-
raum UG

Fr. 10.2.2017 10 - 15, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3.
OG

S. Adam-Bott

Projekt zum Berufsfeldpraktikum

Vorbereitung auf die Externen-Prüfung
Unterrichtsinhalte und Selbst-Lern-Strategien vermitteln

Das Projekt verbindet Seminarangebot und Praktikum.
Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie ihr Praktikum in der Einzel- oder Kleingruppen-Förderung zur Vorbereitung auf die Externen-Prüfung zum Hauptschul-Abschluss (Kl. 9 oder 10) oder zum mittleren Schulabschluss (Fachoberschulreife).

Sie arbeiten mit Jugendlichen, jungen Erwachsenen oder Erwachsenen, die keine Schule besuchen, sich selbstständig und mit Ihrer Unterstützung auf die Prüfung im Mai 2017 vorbereiten.

Das Seminar richtet sich an Studierende der Schulformen der Sekundarstufe I und II.
Es bereitet das bildungswissenschaftliche Berufsfeldpraktikum vor und begleitet es. Die Begleitphase startet voraussichtlich ab Januar 2017, da am 01.02.2017 die Anmeldefrist für die Externen-Prüfung 2017 endet.

Die Kursmitglieder nehmen gemeinsam an den Seminarsitzungen in der Vorbereitungsphase als auch zu Beginn der Begleitphase teil. Darüber hinaus bilden sich selbstorganisierte Lernteams. Nach Absprache kommt die Dozierende zur Beratung hinzu.

Inhalte des Seminars sind:

- Überblick Schulsystem NRW und die Angebote in Köln
- Die Rolle der Externen-Prüfung
- Lernmethoden und Persönlichkeit
- Arbeitsplanung und Selbstmotivation
- Selbstlern-Materialien

- Zugang, Nutzen und Qualität
- Begleitung und Beratung in individuellen Lernprozessen
- Feedback und Berufsbiographische Reflexion
(ggf. auch vor oder zu Beginn des SoSe 17)

Bestandteil des Seminars ist eine Hospitation auf der Messe der Berufskollegs am 16. oder 17.11.16 (genaue Zeiten werden noch abgesprochen) sowie die Erkundung und Einschätzung von Selbstlernmaterialien (Stadtbibliothek sowie online).

Ihre Erfahrungen nutzen Sie zur weiteren berufsbiografischen Reflexion sowie zur Fortführung Ihres Professionalisierungsprozesses.

Hinweis:

Für die Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Tätigkeit in der Einzel- bzw. Kleingruppen-Förderung entfallen. Weitere Stunden sind für die Seminararbeit sowie die strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit und Lernteamarbeit vorgesehen.

Die Praktikumsplätze werden über die Bildungsberatung der Stadt Köln - Regionale Bildungslandschaft Köln im Amt für Schulentwicklung - koordiniert. Die Studierenden vereinbaren die Zeiten zur Einzel- bzw. Kleingruppenförderung mit den Teilnehmenden.

Lehrperson: Steffi Adam-Bott

Am 16. und 17. November 2016 ist eine Hospitation der Messe der Berufskollegs vorgesehen.

Die entsprechenden Zeiten erfolgen nach Absprache.

Am 10. Februar 2017 findet eine Feedbackveranstaltung statt.

**13991.0055 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt
Museumspädagogik (16/17) 13991.0055**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Projekt zum Berufsfeldpraktikum

K. Schlenker

Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus Düsseldorf - Ausstellungen, Gedenkstätten und Museen als außerschulische Lernfelder

Das Projekt verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie ihr Praktikum in einer kulturellen Bildungseinrichtung des Landes Nordrhein-Westfalen, der Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus-Deutsch-osteuropäisches Forum in Düsseldorf.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Die Studierenden absolvieren ihr Berufsfeldpraktikum an einem außerschulischen Lernort – der Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus Düsseldorf.

Begleitend findet ein Seminar an der Universität zu Köln wöchentlich wie auch als Blocktermin statt.

Außerschulische Lernorte bieten andere Zugangsmöglichkeiten für SchülerInnen für z.B. geschichtliche, literarische, kulturhistorischen Themen als der Unterricht in der Schule. Objekte, Quellen, Medien, ihre Inszenierung und Kontextualisierung können viele Sinne der Lernenden ansprechen und dem Lehrenden behilflich sein, ein bestimmtes Vorstellungsvermögen über abstrakte Zeiten, Themen, Personen bei den Kindern und Jugendlichen zu entwickeln. Ein Ausstellungsbesuch kann Unterrichtsthemen vertiefen und erweitern, sowie das Interesse wecken, sich mit Themen intensiver auseinanderzusetzen und dazu beitragen, Schülerinnen und Schülern langfristig den Zugang Museen, Gedenkstätten und außerschulischen Lernorten zu ermöglichen.

Inhalte des Seminars sind:

- Aufgabe und Sinn von Museen in Geschichte und Gegenwart
 - Als Lehrende aktiv im Museum: Berufszweig Museumspädagogik
 - Formen und Möglichkeiten, Methoden der Vermittlung in außerschulischen Lernorten kennenlernen und diskutieren (auch an konkreten Beispielen)
 - Praktische Auseinandersetzung mit Ausstellungen:
 - Gemeinsame Erarbeitung von Materialien für den Unterricht zu einer Ausstellung
 - Gemeinsame Planung und Durchführung eines Schulprojektes in einer Ausstellung.
- Lehrperson: Katja Schlenker

13991.0056 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Chancenwerk (16/17) 13991.0056

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 14 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, vierwöch.

n . n .

Projekt Berufsfeldpraktikum

Lernförderung: In der Lernkaskade des Chancenwerk e.V. mitwirken

Das Projekt verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie ihr Praktikum in einer Kooperationsschule des Chancenwerk e.V. (Bonn, Troisdorf oder Köln).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Das Seminar vermittelt zukünftigen Lehrerinnen und Lehrern einen umfassenden und vielseitigen Einblick in die Organisation einer Lernförderung, Elternarbeit, Teamführung und darüber hinausgehenden Aufgaben. So können wichtige Erfahrungen und Kompetenzen erworben werden, die für die Bewerkstelligung des zukünftigen beruflichen Alltags von Lehrerinnen und Lehrern von großer Bedeutung sind. Ein besonders wichtiger Aspekt im Rahmen des Berufsfeldpraktikums ist die Lernförderung, die durch Lernkaskaden umgesetzt wird: Ältere Schülerinnen und Schüler werden in Intensivkursen in einem Fach ihrer Wahl durch studentische Kursleiter unterstützt. Für die älteren Schülerinnen und Schüler ist das Angebot kostenfrei. Im Gegenzug verpflichten sich die älteren Schülerinnen und Schüler, jüngere Schülerinnen und Schüler beim Lernen zu unterstützen.

Das Praktikum erstreckt sich über sechs bis zwölf Monate, wobei die Begleitseminare immer freitags von 14:00 Uhr – 18:00 Uhr im Kölner Büro des Chancenwerk e.V. während der Vorlesungszeit stattfinden (im WS 16/17 am 21.10.2016, 18.11.2016, 16.12.2016, 13.01.2017 und 10.02.2017).

Die Termine der Praxisstunden an den Schulen richten sich nach den Schulzeiten und können zwischen Oktober 2016 und August 2017 absolviert werden.

Inhalte des Seminars sind:

- Umgang mit Störungen im Unterricht
- Sensibilisierung für eine besondere Art der Lernförderung
- Politische Bildung: Aufklärungsarbeit für Kinder und Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund
- Teamführungskompetenzen: Koordination, Moderation, Teamführung, Lösen von Konflikten
- Erfahrung im Umgang mit Schülerinnen und Schülern unterschiedlicher Altersklassen und Zielgruppen, z.T. aus benachteiligten Verhältnissen
- Umgang mit neuen Medien
- Organisation, Administration und Projektleitung einer Lernförderung

Es besteht die Möglichkeit:

- Einblicke in das Schulwesen zu erhalten
- Kontaktmöglichkeiten zum Lehrpersonal wahrzunehmen
- Einblicke in die Arbeit eines sozialunternehmerisch agierenden Vereins zu erleben
- Im Anschluss weiter im Verein tätig zu sein
- Zusätzliche Bescheinigungen zu erhalten

Das Seminar dient in Kombination mit der Praktikumsphase der reflektierten und portfolio-gestützten Auseinandersetzung mit dem Berufsfeld, in dem das Praktikum absolviert wird. Sie orientieren sich an einer von Ihnen nicht studierten Schulform und gewinnen Erfahrungen, die zur weiteren berufsbiografischen Reflexion wie zur Fortführung des Professionalisierungsprozesses genutzt werden.

Hinweis:

Für die Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Tätigkeit am Praktikumsort entfallen. Weitere Stunden sind für die Seminararbeit, die strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit, Lernteamarbeit sowie der Bearbeitung einer Beobachtungsaufgabe vorgesehen.

Lehrperson: NN

Ansprechpartnerinnen: Dr. Andrea Puschhof (andrea.puschhof@chancenwerk.org) und Dr. Henrike Terhart

Das Vorbereitungsseminar (Vorlesungszeit) findet statt im Büro von Chancenwerk e.V. (Friesenwall 13-17, 50672 Köln)

66964

**Bildungswissenschaftliches Berufsfeldpraktikum - Einführungsveranstaltung
Berufsfeldpraktikum (16/17) 66964**

2 SWS; Einführungsvorlesung; Max. Teilnehmer: 10000

Di. 18.10.2016 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF)

A. Krämer

Ab dem dritten Semester ist für Bachelor-Studierende ALLER Schulformschwerpunkte das Berufsfeldpraktikum vorgesehen. Ziel des Berufsfeldpraktikums sind Kenntnisse und Orientierung im erweiterten Feld des Berufs Lehrern. Es kann außerschulisch (in pädagogischen, sozialen oder fachaffinen Praktikumsbereichen) oder schulisch (in einem anderen als dem studierten Schulformschwerpunkt) abgeleistet werden. Die Studierenden organisieren sich ihren Praktikumsplatz selbstständig.

Das Berufsfeldpraktikum umfasst folgende Elemente:

- 1) Eine Praxisphase von mindestens 80 Stunden Umfang, die als Block innerhalb der Semesterferien zwischen dem dritten und dem vierten Semester abgeleistet wird. Alternativ ist eine semesterbegleitende Lösung möglich.
- 2) Die Arbeit im Portfolio ‚Berufsfeldpraktikum‘. Das Portfolio wird wie im Orientierungspraktikum in Form eines E-Portfolio geführt. Die Zulassung zum entsprechenden ILIAS-Portfolio-Kurs erfolgt mit der Anmeldung zum Berufsfeldpraktikum über Klips.
- 3) Studierende, die ab dem Wintersemester 15/16 eingeschrieben sind, nehmen an einer begleitenden Seminarveranstaltung teil.

Für Studierende, die vor dem Wintersemester 15/16 eingeschrieben waren, findet keine Begleitveranstaltung für das Berufsfeldpraktikum statt.

Die angebotene Einführungsveranstaltung wird aus diesem Grund dringend empfohlen.

Hier erhalten Sie ausführliche Informationen zur Praktikumsplatzsuche, zu allen organisatorischen Aspekten sowie zur Portfolioarbeit. Informationen bietet Ihnen zusätzlich die Homepage des ZfL. Studierende, die an einem Projektseminar teilnehmen, erhalten ihren ILIAS-Zugang über das Seminar.

Alle anderen bekommen ihn über die Anmeldung zur Einführungsveranstaltung.

66965

**Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Biologie
Laborpraktikum zur Entwicklung von Schulpraktika/Lehrmaterialien (16/17)
66965**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

k.A.

M. Bucher
B. Schoenemann
M. Willmann

CEPLAS-Berufsfeldpraktikum

Biologie Laborpraktikum zur Entwicklung von Schulpraktika/Lehrmaterialien

Prof. Dr. Marcel Bucher / PD'in Dr. Brigitte Schoenemann / Dr. Martin Willmann

Das Projekt zum Berufsfeldpraktikum (BFP) verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses erhalten Sie einen verbindlichen Praktikumsplatz im beschriebenen Tätigkeitsfeld. Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der Praktikumsphase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Berufsfeld, in dem das Praktikum absolviert wird. Sie orientieren sich an einem außerschulischen Arbeitsplatz oder in einem besonderen schulischen Projekt und gewinnen Erfahrungen, die zur weiteren berufsbiografischen Reflexion wie zur Fortführung des Professionalisierungsprozesses genutzt werden können. Darüber hinaus werden im Berufsfeldpraktikum Kontakte zu WissenschaftlerInnen des Exzellenzclusters CEPLAS (<http://ceplas.eu>) und zu Biologie-Fachlehrer/innen der Oberstufe geknüpft sowie Erfahrungen in der Anleitung von Schüler/innen ausgetauscht und gesammelt.

Seminar:

Im Laborseminar werden, begleitend zum Praktikum, sozioökonomische Herausforderungen in der Pflanzenforschung z.B. im Bereich Ernährungssicherheit, Klimawandel und Grüne Gentechnik bearbeitet und die praktische Herangehensweise im molekularbiologischen Labor innerhalb eines Forschungsprojekts erlernt, z. B. Identifikation von bisher unbekanntem Mikroben in Pflanzenwurzeln und umgebenden Boden, Herstellung und Verwendung von gentechnisch veränderten Pflanzen und anderes. Die Studierenden erarbeiten Lehrmaterialien und ein Schulpraktikum für den Oberstufenunterricht, in enger Kooperation mit den beteiligten Wissenschaftler/innen, Fachlehrer/innen der CEPLAS-Partnerschulen und deren Schüler/innen.

In der Vorbereitungsphase stimmt sich die/der Studierende mit den jeweils beteiligten Wissenschaftler/innen, Lehrer/innen und ggf. Schüler/innen über Thema und Art der zu erstellenden Unterrichtsmaterialien und der Schulexperimente ab und arbeitet sich in den theoretischen Hintergrund des gewählten Themas ein.

Laborpraktikum:

Während des rund 3-wöchigen Laborpraktikums (Praxisphase I) eignen sich die Studierenden individuell oder in 2-Personen-Gruppen aktuelle Arbeitstechniken zum gewählten Thema im pflanzenwissenschaftlichen Laboratorium unter Anleitung von Fachwissenschaftler/innen an.

Im Anschluss daran werden in einem 3-tägigen Workshop die didaktischen Grundlagen des Wissenstransfers in den Schulunterricht vermittelt und jede/r Teilnehmer/in wird in Abstimmung mit den ProjektteilnehmerInnen, Betreuer/innen, beteiligten Lehrer/innen und Schüler/innen ein didaktisches Konzept zur Vermittlung der erlernten Forschungstechniken für den Unterricht (Lehrmaterialien für Schulen) und ein Schulpraktikum für Schüler/innen der beteiligten Lehrer/innen (Begleitphase; ca. 2 Wochen) erstellen.

Die Studierenden führen das von Ihnen jeweils konzipierte Schulpraktikum mit Schülern des beteiligten Fachlehrers durch und evaluieren dessen Erfolg (Praxisphase II; ca. 1 Woche).

Hinweise und besondere Voraussetzungen:

Für die Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Tätigkeit am Praktikumsort entfallen. Weitere Stunden sind für die strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit, Lernteamarbeit sowie der Bearbeitung einer Beobachtungsaufgabe vorgesehen. Hinzu kommen die Stunden für die Seminararbeit. Für die Studierenden aus der alten Bachelorprüfungsordnung von 2011, die sich noch in KLIPS 1 befinden, beinhaltet das Modul 120 Stunden.

Für die Teilnahme am CEPLAS-BFP ist eine hohe Einsatzbereitschaft und zeitliche Flexibilität, die über das grundständige BFP-Format hinausgeht, erforderlich.

Das CEPLAS-BFP wird im WiSe 16/17 voraussichtlich zwischen Mitte Februar bis Mitte April stattfinden.

Auf Wunsch wird ein Teilnahmezertifikat des Exzellenzclusters CEPLAS ausgestellt.

Bei herausragenden Leistungen im CEPLAS-BFP kann das begonnene Forschungsprojekt ggf. in einer anschließenden Bachelorarbeit in der jeweiligen CEPLAS Forschergruppe weitergeführt werden. Zudem ermöglichen die Kontakte zu CEPLAS Forschungsgruppen eventuell eine spätere Anstellung als SHK oder WHK.

Die Teilnahme an diesem BFP ist nur nach voriger Teilnahme an den botanischen Teilen der Module Biollb und Biollb möglich. Die vorherige Teilnahme am Modul BioIb ist hilfreich, aber nicht Bedingung.

Die Teilnehmerzahl ist auf sechs begrenzt.

Interessierte Studierende melden sich bitte per E-Mail bei Herrn Dr. Martin Willmann (martin.willmann@uni-koeln.de). Beschreiben Sie bitte kurz Ihr Interesse und bisherigen Werdegang.

B a s i s m o d u l 2 : B e u r t e i l e n (L A H R G e)

B a u s t e i n 1 : B e u r t e i l e n I

14707.5000

VL Beurteilen I

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 450

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF)

E. Aschermann

Ziel dieser ersten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es, die grundlegenden Kenntnisse zu schulischen Lehr-/Lernprozessen aus psychologischer Perspektive zu erarbeiten. Es sollen fundierte Kenntnisse zu grundlegenden Konzepten erworben werden, die durch unterrichtliches Handeln zu beeinflussen sind. Darunter fallen neben kognitiven Merkmalen (z.B. der Aufbau einer vernetzten Wissensbasis) auch motivationale und soziale Merkmale (z.B. motivational günstige Lernorientierungen, angemessenes Sozialverhalten), die in ihrer Gesamtheit relevante Ziele von Schulbildung darstellen. Außerdem wird auf die Methoden empirischer Forschung eingegangen. Die Aspekte des Kompetenz- und Wissenserwerbs in der Schule sind bei der Beurteilung von Lernprozessen und Lernergebnissen besonders relevant und beeinflussen auch die erfolgreiche individuelle Förderung in allen Schulformen.

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht. Im kommenden Semester wird die VL Beurteilen II angeboten, die auf den Kenntnissen von VL I aufbaut.

Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldig am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Ormrod, J. (2011). Educational Psychology: Developing learners. Pearson.

Hasselhorn, M. &Gold, A. (2006). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer.

B a u s t e i n 2 : B e u r t e i l e n II

14707.5010

VL Beurteilen II (LPO2003+Biwi)A

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 268

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2)

H. Gerdes

Die VL "Beurteilen II" baut auf der Vorlesung Beurteilen I auf, das heißt, die Kenntnisse von VL Beurteilen I werden vorausgesetzt. Für Ihren Lernfortschritt ist es deshalb sehr ratsam, zunächst die VL Beurteilen I erfolgreich zu beenden, bevor Sie die VL Beurteilen II belegen.

Ziel dieser zweiten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es, Prozesse und Methoden des Beurteilens in schulischen Kontexten aus psychologischer Perspektive zu verstehen. Dabei kommen unter anderem folgende Themen zur Sprache:

- Prüfungen und Noten (Funktion, empirische Befunde, ...),
- Prüfungs- und Aufgabenformate,
- Diagnostische Kompetenz von Lehrkräften,
- Testtheorie, Konstruktion von Tests, standardisierte Schultests,
- Bezugsnormen,
- Rückmeldung von Leistungsergebnissen,
- ...

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht.

Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Wichtig: Unabhängig von dieser Verlautbarung, akzeptiere ich keine Entschuldigungsversuche per E-Mail. Dafür haben Sie bei mir die Möglichkeit, Ihren Vorlesungsplatz auch noch am zweiten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abzurufen. Nicht abgerufene Plätze werden automatisch storniert und mit der 3. Belegphase erneut vergeben.

14707.5011

VL Beurteilen II (LPO2003+Biwi) B

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 228

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2)

H. Gerdes

Die VL "Beurteilen II" baut auf der Vorlesung Beurteilen I auf, das heißt, die Kenntnisse von VL Beurteilen I werden vorausgesetzt. Für Ihren Lernfortschritt ist es deshalb sehr ratsam, zunächst die VL Beurteilen I erfolgreich zu beenden, bevor Sie die VL Beurteilen II belegen.

Ziel dieser zweiten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es, Prozesse und Methoden des Beurteilens in schulischen Kontexten aus psychologischer Perspektive zu verstehen. Dabei kommen unter anderem folgende Themen zur Sprache:

- Prüfungen und Noten (Funktion, empirische Befunde, ...),
- Prüfungs- und Aufgabenformate,
- Diagnostische Kompetenz von Lehrkräften,
- Testtheorie, Konstruktion von Tests, standardisierte Schultests,
- Bezugsnormen,
- Rückmeldung von Leistungsergebnissen,
- ...

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht.

Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

B a u s t e i n 3 : B e u r t e i l e n I I I

14707.5021

Beurteilen III Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

H. Gerdes

In diesem Seminar werden ausgewählte Inhalte der Vorlesungen Beurteilen I und Beurteilen II vertieft. Eine aktive Teilnahme erhalten Sie, wenn Sie sich aktiv an den Übungen und Diskussionen beteiligen, ein Referat vorbereiten, insgesamt drei Sitzungsprotokolle verfassen sowie das Testat am Ende der Vorlesungszeit bestehen.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail.

Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.

- 14707.5022 Beurteilen III Kurs C**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 37
 Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) H. Gerdes
 In diesem Seminar werden ausgewählte Inhalte der Vorlesungen Beurteilen I und Beurteilen II vertieft. Eine aktive Teilnahme erhalten Sie, wenn Sie sich aktiv an den Übungen und Diskussionen beteiligen, ein Referat vorbereiten, insgesamt drei Sitzungsprotokolle verfassen sowie das Testat am Ende der Vorlesungszeit bestehen.
 Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail.
 Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.
- 14707.5023 Beurteilen III Kurs D**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 47
 Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 100 I. Jungclaussen
 Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail.
 Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.
- 14707.5024 Beurteilen III Kurs E**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 19
 Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324) I. Jungclaussen
 Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail.
 Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.
- 14707.5025 Beurteilen III Kurs F**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20
 Fr. 3.2.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)
 Sa. 4.2.2017 10 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)
 So. 5.2.2017 10 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324) I. Jungclaussen
 Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail.
 Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.
- 14707.5026 Beurteilen III Kurs G**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28
 Mo. 24.10.2016 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)
 Fr. 28.10.2016 16 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)
 Sa. 29.10.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)
 Sa. 12.11.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136) C. Meskemper
 Gemeinsam soll ein Beurteilungsprozess beispielhaft von der Erstellung der Aufgaben und dem entsprechendem Erwartungshorizont sowie den Bewertungskriterien bis hin zu Beurteilung und Rückmeldung durchgeführt werden.
 Dabei werden ausgewählte Theorien und Konzepte aus den Vorlesungen Beurteilen I und Beurteilen II wiederholt. Inhaltliche Kenntnisse dieser Vorlesungen werden erwartet.

Eine Bereitschaft zur Teilnahme an praktischen Übungen z.B. Rollenspielen und Gruppenarbeiten im Seminar wird vorausgesetzt. Für die aktive Teilnahme ist eine regelmäßige Teilnahme Voraussetzung ggf. muss zudem Literatur im Vorfeld des Seminars gelesen werden, eine Reflexion geschrieben werden und eine Zusammenfassung eines Themas vorbereitet und bereitgestellt werden. Genaue Informationen dazu folgen.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14707.5027**Beurteilen III Kurs H**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

C.Schütteler

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14707.5028**Beurteilen III Kurs I**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 27

Do. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 103

A.Zimmermann

Das Seminar dient der Vertiefung der Thematik und der Festigung des Bezugs zur schulischen Praxis. Es werden Fallbeispiele aus der Praxis besprochen sowie tagesaktuelle Probleme und Thematiken aufgegriffen, soweit sie schulisch relevant sind und / oder von den Teilnehmern /innen gewünscht werden. Natürlich kommt auch die Theorie nicht zu kurz, aber nur in dem Ausschnitt, der erfahrungsgemäß schulisch von Bedeutung ist.

Die Bescheinigung einer "aktiven Teilnahme" setzt eine konstante Anwesenheit und Mitarbeit voraus, die Anfertigung eines Stundenprotokolls oder eines Kurzreferates sowie die Erstellung einer schriftlichen Information der Mitstudierenden über eine Institution, die für die Schule in Zusammenhang mit dem Thema Beurteilung wichtig werden kann. Partnerarbeit ist dabei erwünscht, aber keine Bedingung.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

B a s i s m o d u l 3 : U n t e r r i c h t e n (L A H R G e)**B a u s t e i n 1 : U n t e r r i c h t e n I****14407.0002****Online-Ringvorlesung für das Modul Unterrichten (WiSe 16/17)**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600

So., Ende 5.2.2017

P.Hanke
P.Herzmann
S.Hofhues
K.Hugger
J.König
S.Pensel
W.Plöger
M.Proске

Diese als Überblicksvorlesung konzipierte Veranstaltung zielt auf eine Einführung in Grundlagen des Unterrichts und des Unterrichtens aus erziehungswissenschaftlich-didaktischer Perspektive. Im Vordergrund steht dabei die grundlegende Auseinandersetzung mit empirischen Befunden sowie theoretischen Erkenntnissen der Unterrichtsforschung hinsichtlich Konstitutions-, Qualitäts- und Gestaltungsmerkmalen sowie Kontextbedingungen.

Inhaltliche Schwerpunkte der Vorlesung liegen u.a. auf folgenden Bereiche: Geschichte des Unterrichts, Kontextbedingungen (Schulklasse, Schulorganisation, Heterogenität), Kontexte und Mediensozialisation, Unterricht als Sozialsystem, Lerntheorien, Didaktische Theorien, Unterrichtsqualität und Classroom-Management, Mediendidaktik, E-Learning und Blended-Learning, Mediensozialisation, Leistungsbeurteilung, Lehrplantheorie und Lernstrategien.

Bitte wenden Sie sich bei Fragen zur Organisation an Frau Sabrina Pensele (sabrina.pensele@uni-koeln.de).
Die Veranstaltung sollte frühestens im 4. Fachsemester gewählt werden, regulär wird die Veranstaltung im 5. Fachsemester studiert. Informationen zum Studienverlauf erhalten Sie im SSC Pädagogik BIWI/EWS.

Die Vorlesung gehört zum Basismodul 3 "Unterrichten". Diesbezüglich sind nach Studienverlaufsplan nur Studierende folgender Fachsemester und Lehramtsprofile zur Teilnahme berechtigt:

- a) ab dem 4. Semester das Lehramt Sonderpädagogische Förderung (B9)
 - b) ab dem 5. Semester die Lehramter HRGe (B6) und GS (B5) und
 - c) ab dem 6. Semester GymGe (B7) und BK (B1)- Studierende.
- Sollten Sie diese Voraussetzungen nicht (vollständig) erfüllen, aber aus diversen Gründen trotzdem auf eine Teilnahme an der Ringvorlesung angewiesen sein, wenden Sie sich bitte an das SSC und nehmen Sie die Sondersprechstunden für Einzelfallanträge in Anspruch (Weitere Infos unter: <https://www.hf.uni-koeln.de/30439>).
Wenn Sie die Voraussetzungen erfüllen und trotzdem nicht zugelassen worden sind, wenden Sie sich nach Ende der 2. Belegphase und bis spätestens 20.11. per E-Mail an Sabrina Pensele (sabrina.pensele@uni-koeln.de; Organisatorische Betreuung der Online-Ringvorlesung).

Die Veranstaltung wird im Modus einer Online-Vorlesung durchgeführt: Der Modus der Online-Vorlesung ermöglicht eine zeit- und ortsunabhängige Auseinandersetzung mit den Vorlesungsinhalten. Aus organisatorischen Gründen (um z.B. Überschneidungen mit anderen Veranstaltungen und damit Zuordnungsprobleme zu vermeiden) ist diese Veranstaltung im KLIPS-System auf "Sonntag" terminiert (obwohl es keine Präsenzveranstaltungen gibt und daher auch keine "Anwesenheitspflicht").
Alle Vorlesungen werden als Videoaufzeichnungen in der veranstaltungsbegleitenden Online-Lernumgebung ILIAS wöchentlich getaktet zur Verfügung gestellt.

Weitere Informationen zu den inhaltlichen Schwerpunkten sowie zur Organisation und Durchführung werden zu Beginn des Semesters auf ILIAS veröffentlicht.
Hinweise zu rundlegender bzw. vertiefender Literatur werden in den jeweiligen Vorlesungen gegeben.

B a u s t e i n 2 : U n t e r r i c h t e n I I

14387.0000 Förderunterricht an Gymnasien und Gesamtschulen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 13.30 - 15

K.Reich

Gemeinsam mit dem Chancenwerk soll das erprobte Förderkonzept (Schulpreis für das Geneveva-Gymnasium 2011, vgl. <http://www.geneveva-gymnasium.de/>) mit Studierenden aus allen Fächern fortgeführt und weiter entwickelt werden. Wesentliches Ziel dieser Förderung ist es, vor allem Lernende aus schwächeren sozialen Milieus und mit Migrationshintergrund zu unterstützen. Die Schulen werden schwerpunktmäßig so ausgesucht, dass wir diese Schülerschaft auch tatsächlich erreichen.

Wer kann sich für diese Praxisveranstaltung, die in den Schulen stattfindet, bewerben?

Besonders die klassischen Hauptfächer werden von uns nachgefragt!

Wann und wo findet die Veranstaltung statt?

1) Vorbereitungstermin (verbindlich) am 21.10.2016 um 13:30 in Raum 1.338 (HF 216 C-Trakt)

2) wöchentlich entweder Dienstags oder Freitags in Schulen, die am Vorbereitungstermin zugeteilt werden. Die Zeiten liegen je nach Schule unterschiedlich von 13:15-14:20 (Beginn) und dauern 90 Minuten. Die Schulen sind: 1) Geneveva-Gymnasium (Köln-Mülheim), 2) Die Realschule Lassallestr. (Köln-Mülheim), 3) Hölderlin-Gymnasium (Köln-Mülheim), 4) Gesamtschule Holweide (Köln-Holweide), 5) Europaschule (Köln Zollstock). Die Schulen werden zugeteilt, Wünsche können nur begrenzt berücksichtigt werden.

Welche Vorkenntnisse werden benötigt?

Schön wäre es, wenn insbesondere pädagogische und fachdidaktische Vorkenntnisse vorhanden sind, optimal wären Kenntnisse auch aus der Psychologie (Entwicklungspsychologie, pädagogische Diagnostik). Zu Beginn der Veranstaltung, die mit dem Chancenwerk abgestimmt ist, wird aber auch für alle in das besondere System der Förderung eingeführt: Bei diesem neuen Konzept unterrichten Studenten der Universität Köln Schüler der Sekundarstufe II in unterschiedlichen Fächern mit geeigneten didaktischen

Konzepten. Diese Oberstufenschüler wiederum verpflichten sich, Schülern der Sekundarstufe I bei ihren Arbeiten zu helfen. Die Betreuung wird in der Schule von einem Studierenden zusätzlich koordiniert. Es gibt je nach Schule eigene Profile. Das Peer-to-peer-Lernen ist nachweislich einer der besten Zugänge zu einer nachhaltigen Förderung. Hier könnt ihr es in der Praxis erleben und später in der Schulpraxis mit diesen Vorkenntnissen selbst einsetzen.

Studienleistungen: aktive Teilnahme; LN auf Anfrage in der Sprechstunde

Die Veranstaltung macht eine verbindliche Anmeldung neben Klips erforderlich. Nach der ersten Anmeldephase ist eine Mail mit der Zusage der Teilnahme an Kersten.Reich@uni-koeln.de zu schicken. Wer dies nicht macht, wird storniert, um anderen eine Chance zur Teilnahme zu eröffnen. Bitte meldet euch nur an, wenn ihr in einem der beiden Zweifenster tatsächlich kommen könnt, denn in der Schule warten Schüler/innen auf euch, die Verbindlichkeit benötigen.

14399.0000 Unterricht als Interaktion

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 825 Triforum, S192

M. Artmann

Die Frage "Was ist Unterricht?" irritiert vielleicht zunächst vor dem Hintergrund, dass doch jeder/r in der eigenen Schülerzeit Unterricht kennengelernt hat. Betrachtet man diese Frage jedoch aus der Perspektive unterschiedlicher Modelle, dann erhält man sehr verschiedene Antworten. So kann z.B. der Inhalt des Unterrichts ebenso in den Fokus gerückt werden wie die Zielsetzung oder die Institutionalisierung von Unterricht (vgl. Schelle, Rabenstein & Reh 2010).

Als verbindende Klammer kann jedoch die Definition von Unterricht als spezifisches Interaktionsgeschehen mit charakteristischen Merkmalen (vgl. Rabenstein 2010) gesehen werden. So werden wir uns im Rahmen des Seminars u.a. mit der Ordnung des Unterrichts und sein Setting innerhalb der Institution Schule ebenso beschäftigen wie mit unterrichtlichen Verständigungsprozessen (einschließlich stummer Praktiken wie Blickkontakte oder Gesten des Widerstands, vgl. Falkenberg 2013), der Ko-Konstruktion von Unterrichtsthemen und Gesprächen über Unterricht.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Seminarplätze unentschuldigt fehlender Studierender werden an Wartende weitergegeben.

14399.0002 Professioneller Umgang mit Heterogenität im Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Do. 12 - 13.30, 825 Triforum, S192

M. Artmann
D. Schüller

Der Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht gilt zunehmend als zentrale Kompetenz von Lehrkräften. Dies ist nicht zuletzt den Erkenntnissen empirischer Studien (z.B. PISA) geschuldet, dass in deutschen Schulen keine Chancengleichheit gegeben ist. Vor diesem Hintergrund strebt das Seminarconcept einen verstärkten Theorie-Praxis-Bezug an:

Auf der inhaltlichen Ebene wird zum einen die aktuelle Situation an Schulen im Hinblick auf Heterogenität und Chancengleichheit beleuchtet. Zum anderen werden auf der Grundlage von Theorien, Studien und Unterrichtsvideographien ausgewählte Aspekte der Professionalität von Lehrkräften mit Blick auf einen kompetenten Umgang mit Heterogenität vertieft.

Auf der didaktischen Ebene wird es darum gehen, grundlegende, kooperative Handlungsmuster für den Umgang mit Heterogenität kennen zu lernen und auszuprobieren. Danach führen die Studierenden selbst in strukturierten Gruppenarbeiten kleine Forschungsprojekte durch. Dabei lernen sie Gelingensbedingungen und Herausforderungen von offener Projektarbeit sowohl kennen als auch reflektieren.

Darüber hinaus dienen die Gruppenarbeiten dem sog. Forschenden Lernen: Die Seminarteilnehmenden entwickeln eine für sie selbst und für ihre KommilitonInnen bedeutsame wissenschaftliche Fragestellung, die sie mithilfe theoretisch-konzeptioneller Texte, einem empirischen Zeitschriftenbeitrag und der Durchführung einer eigenen kleinen Interviewstudie bearbeiten. Im Fokus steht dabei stets die reflexive Auseinandersetzung mit den eigenen Haltungen und Einstellungen bezüglich der behandelten Themen sowie der eigenen künftigen Lehrerrolle.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Seminarplätze unentschuldigt fehlender Studierender werden an Wartende weitergegeben.

14399.0004 **Sprechen über Unterricht- Entwicklung einer prof. Wahrnehmung und Deutung von Videographien**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 16 - 17.30, 825 Triforum, S192

P. Herzmann

Die erziehungswissenschaftlichen Professionsforschung ist sich darin einig, dass ein zentrales Element der Professionalität von Pädagoginnen und Pädagogen in der Kompetenz besteht, die pädagogische Praxis analysieren zu können. Vor diesem Hintergrund soll in dem Seminar anhand von videographierten Unterrichtsfällen die Fähigkeit der Studierenden gefördert werden, komplexe pädagogische Situationen angemessen, d.h. mit Bezug auf ihr erziehungswissenschaftliches Wissen zu interpretieren.

Die Veranstaltung findet in Raum S 192 im Triforum statt.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Seminarplätze unentschuldigt fehlender Studierender werden an Wartende weitergegeben.

Przyborski, A. & Wohlrab-Sahr, M. (2008). Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München : Oldenbourg Verlag.

Flick, Uwe (2007). Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. Reinbek: Rowohlt Taschenbuch Verlag.

14399.0010 **Heterogenitätsorientierung in Schule und Unterricht**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16 - 17.30, 825 Triforum, S192

T. Dohmen

Unter dem Begriff „Inklusive Bildung“ findet spätestens seit der UN-BRK eine bildungspolitische Reformierung des deutschen Schulsystems statt. Ziel dieser Maßnahmen ist unter anderem die „Erweiterung der Tragfähigkeit der allgemeinen Schule“ (KMK 2011, S. 16) um kompetent mit der „größeren Heterogenität der Kinder und Jugendlichen umzugehen und diese als Bereicherung zu erfahren“ (ebd.).

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen befasst sich das Seminar mit Befunden der Schul- und Unterrichtsforschung zu didaktischen und methodischen Maßnahmen, die sich als tragfähig für einen professionellen pädagogischen Umgang mit Heterogenität im System Schule erweisen könnten.

Dies betrifft bspw.:

- Individuelle Förderung des Lernprozesses
- Öffnung des Unterrichts
- (Inter)professionelle Kooperation des pädagogischen Personal
- Maßnahmen der inneren und äußeren Differenzierung
- usw.

Die endgültige Teilnahme wird in der 1. Sitzung geklärt.
Bitte sehen Sie deshalb von Anfragen per E-Mail ab.

Sie haben einen Platz auf einer KLIPS-Teilnehmerliste:

- Sollten Sie unentschuldigt in der 1. Sitzung fehlen, wird Ihr Platz anderweitig vergeben.

Sie sind in KLIPS leer ausgegangen bzw. auf der Warteliste:

- Sollten Sie dennoch an einer Teilnahme interessiert sein, sind Sie eingeladen unangemeldet zur 1. Sitzung zu erscheinen. Mögliche Restplätze werden dort vergeben.

Leistungserwerb:

Zum Erreichen der jeweiligen LP/CP/Nachweise werden eine aktive Mitarbeit und das Gestalten einer Seminarsequenz erwartet. Darüber hinaus können durch eine schriftliche Ausarbeitung bzw. Hausarbeit zu einer eigenen oder vorgegebenen Fragestellung, die sich aus der Thematik des Seminars ergibt eine höhere Punktzahl bzw. ein höherer Schein erworben werden.

(Näheres in der 1. Sitzung!)

14399.0021 Mädchen und Jungen in Schule und Unterricht. Was sagt die Empirie?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 27

Mo. 12 - 13.30, 825 Triforum, S192

M. Artmann

Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit Geschlechterkonstruktionen im Allgemeinen und konzentriert sich dann auf die veränderten Sichtweisen auf die Geschlechter im schulischen Kontext, insbesondere hinsichtlich der Mädchen- und Jungenförderung.

Darüber hinaus werden wir wichtige Studien und Methoden im Kontext der Geschlechterforschung in der Schule kennenlernen und uns speziell mit Forschungsergebnissen der Reflexiven Koedukation und deren Umsetzung auseinander setzen.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Seminarplätze unentschuldig fehlender Studierender werden an Wartende weitergegeben.

14399.0022 Anspruch vs. Wirklichkeit? Unterrichtsbeobachtungen zu offenen Lernsituationen zwischen Theorie und Praxis.

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 22

Sa. 12.11.2016 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Sa. 17.12.2016 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

C. Alz
M. Stralla

Selbstverantwortliches, entdeckendes, problem- wie auch handlungsorientiertes Lernen: Offener Unterricht wie auch offene Lernformen vereinen in ihrer theoretischen Basis eine Vielzahl aktueller, fachdidaktischer Prinzipien. Doch inwiefern finden die pädagogischen Grundideen Niederschlag in der unterrichtlichen Praxis?

Das Seminar ermöglicht, offenen Unterricht und offene Lernformen zunächst in ihren theoretischen Grundzügen kennenzulernen. Auf dieser Basis wird im Anschluss der praktischen Umsetzung auf den Grund gegangen, indem eine Hospitation an einer Grundschule in Köln sowie ein Webinar mit Unterrichtsmitschnitten einen Blick in die aktuelle Unterrichtspraxis eröffnen. In einer Abschlussitzung soll der Vergleich zwischen Theorie und Praxis mithilfe wissenschaftlicher Produkte reflektiert präsentiert und diskutiert werden.

Ingesamt zielt das Seminar damit auf die Kompetenz angehender Referendar*Innen, unterrichtliche Lernsituationen bezogen auf ausgewählte Fragestellungen strukturiert beobachten, analysieren und in Ausblicken planen zu können.

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist neben der aktiven Teilnahme das Bestehen zweier Kurztests (2LP) sowie eine zusätzliche, benotete und eigenständige Präsentation der Beobachtungsergebnisse. Daher sind sowohl die Teilnahme an der Schulhospitation als auch am Webinar unverzichtbare Veranstaltungen.

Einführungsveranstaltung: 12.11.2016

Hospitation: 25.11., 7:30 - 13:30 Rheinschule GGS Mülheimer Freiheit, Mülheimer Freiheit 99, 51063 Köln

Webinar: zwischen dem 28.11. - 2.12.; 15:00 - 18:00

Abschlussveranstaltung: 17.12.2016

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14400.7028 Lehren und Lernen an außerschulischen Lernorten mit interdisziplinären Kompetenzaufgaben

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Mi. 9 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109, n. Vereinb
16.11.2016 - 21.12.2016

Mi. 19.10.2016 9 - 12, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109

Mi. 26.10.2016 9 - 12, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109

Mi. 9.11.2016 9 - 12, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109

Mi. 18.1.2017 9 - 12, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109

Mi. 25.1.2017 9 - 12

C.Kramer

Außerschulische Lernorte sind, wie der Name eigentlich schon sagen sollte, mehr als nur passable Ziele für einen Wandertag. Sie stellen einen Weg dar, einen Praxisbezug im Lehren und Lernen sowohl für Schülerinnen und Schüler als auch für Studierende zu entdecken.

Wie dies geschehen kann, soll in diesem interdisziplinär angelegten Seminar vermittelt werden.

Nach einer Einführung in die Unterrichtsführung an außerschulischen Lernorten sowie in das Konzept der interdisziplinären Kompetenzaufgabe wird ein thematischer Schwerpunkt von drei unterschiedlichen disziplinären Blickwinkeln aus betrachtet. Gemeinsam mit den Lehrpersonen werden konkrete Unterrichtsstationen entwickelt, und diese werden durch den Besuch von ‚echten‘ Schülerinnen und Schülern in die Praxis umgesetzt. Eine Analyse und Reflexion des eigenen Unterrichts an außerschulischen Lernorten schließt das Seminar ab.

Mit der Anmeldung zu diesem Seminar erklären Sie sich bereit beim Unterrichten von Schüler*innen videographiert zu werden und diese Unterrichtsvideos sowohl für Forschungszwecke, als auch für die Lehrer*innenbildung freizugeben.

14401.0002 **Heterogenität und Diversität als Herausforderung für den Anfangsunterricht der Grundschule**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 44

Fr. 8 - 9.30, 825 Triforum, S192

R.Schmitt

Die Schülerinnen und Schüler gelangen mit heterogenen Sozialisationsbedingungen, Lernvoraussetzungen und Bedürfnissen in die Grundschule. Schülerinnen und Schüler bringen aufgrund ihrer Milieuzugehörigkeiten unterschiedliche Differenzenerfahrungen mit, welche hinsichtlich der sozialen Konstruktion und institutionellen Bearbeitung zu reflektieren sind. Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit der Theorie und Begrifflichkeit von Heterogenität, Diversität und Milieuzugehörigkeiten. Anschließend werden die einzelnen Differenzlinien Geschlecht, kulturelle und soziale Herkunft, Religion und Behinderung, die die Heterogenität in der Schule beeinflussen, betrachtet. Des Weiteren wird thematisiert, wie eine Pädagogik der Vielfalt in der Unterrichtsgestaltung umgesetzt werden kann, um eine individuelle, effektive und gleichberechtigte Förderung aller Kinder im Anfangsunterricht zu ermöglichen.

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.“

14401.0011 **Lehren und Lernen mit neuen Medien**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 11

Do. 10 - 11.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168
(ehem. 0.717)

S.Lammerding

Die Vermittlung von Medienkompetenz, die oft schon als ‚vierte Kulturtechnik‘ angesehen wird, ist mittlerweile in fast allen Lehrplänen verankert und soll im Kontext des Seminars diskutiert werden. Welche Möglichkeiten aber auch Einschränkungen sich unterrichtspraktisch beim Einsatz neuer Medien in der Schule ergeben, wird darüber hinaus im Rahmen dieses Seminars beleuchtet. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der sinnvollen Einbindung digitaler Medien in den Unterricht sowie dem Einsatz des interaktiven Whiteboards. Alle Teilnehmer/ Teilnehmerinnen müssen in diesem Seminar aktiv mitarbeiten und im Rahmen einer Praxisphase eine Lernsoftware erstellen. Vorkenntnisse sind dafür hilfreich, aber nicht nötig.

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt

14401.0014 **Unterricht planen und gestalten als Kompetenzen im Lehrerberuf**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 11

Do. 14 - 15.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167
(ehem. 0.701)

S.Lammerding

Im Fokus dieses Seminars steht ein wesentlicher Kompetenzbereich des Lehrerberufs: Unterricht zielgerichtet planen und gestalten. Ausgehend von der Frage nach gutem Unterricht sowie dem Blick auf wichtige und geforderte Kompetenzen von Lehrkräften

werden beide Bereiche – Unterrichtsplanung und –gestaltung – thematisiert. Im Verlauf des Semesters werden neben konkreten methodischen Beispielen auch übergreifende Aspekte wie z.B. die Unterrichtsvorbereitung oder der Umgang mit Lehrer-Schüler-Konflikten behandelt. Die Anforderungen an die Lehrkraft sollen dabei näher beleuchtet und diskutiert werden mit dem Ziel, den Kompetenzbegriff für diesen Teilbereich beruflicher Anforderungen an Lehrkräfte zu konkretisieren.

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt. Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt

14401.0016 **Guter Unterricht, gute Aufgaben für alle**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Sa. 26.11.2016 9 - 17, 216 HF Block C, Seminarraum S 143
(ehem. R 403)

Sa. 3.12.2016 9 - 17, 216 HF Block C, Seminarraum S 143 (ehem.
R 403)

Sa. 10.12.2016 9 - 17, 216 HF Block C, Seminarraum S 143
(ehem. R 403)

B. Sengelhoff

Internationale Schulleistungsstudien und deren eher besorgniserregenden Ergebnisse rücken den Fokus der Bildungsforschung auf die Frage „Was ist guter Unterricht?“.

Es werden Merkmale guten Unterrichts bzw. guter Unterrichtsplanung im Rahmen des Seminars erarbeitet und diskutiert.

Anwendung finden die Arbeitsergebnisse in einer konkreten Unterrichtsplanung: Gute Aufgaben, passgenau für heterogene Lerngruppen.

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail

14401.0020 **Von der Theorie zur Praxis: Unterrichtsgestaltung in der Grundschule**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 14

Sa. 5.11.2016 9 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 143
(ehem. R 403)

Fr. 11.11.2016 16 - 21, 216 HF Block C, Seminarraum S 144
(ehem. R 417)

Sa. 12.11.2016 9 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144
(ehem. R 417)

P. Hanke

In diesem Seminar werden verschiedene Schwerpunkte der praktischen Unterrichtsarbeit beleuchtet. Hierbei steht die Entwicklung von konkreter Unterrichtsgestaltung im Vordergrund. Zentrale Themen des Seminars sind offene Unterrichtsformen und individuelle Förderung (auch bei einer sehr heterogenen Lerngruppen).

Die Studierenden lernen, Unterrichtsstunden und Unterrichtsreihen selbstständig nach den Kriterien eines guten Unterrichts zu gestalten, umzusetzen und zu evaluieren. Darüber hinaus beinhaltet das Seminar Fallstudien im Erziehen. Die Studierenden lernen, Möglichkeiten des Umgangs mit verhaltensauffälligen Kindern und wie man mit internen (Schulleitung) und externen (z. B. Schulpsychologen) Partnern gezielt Fördermaßnahmen umsetzt. Das Seminar wird von Frau Veronique Berger gehalten. Frau Berger ist Grundschullehrerin in Hürth.

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt. Vielen Dank für Ihr Verständnis!

14402.0001 **Unterrichtspraktiken und Unterrichtsordnungen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 10 - 11.30, 825 Triforum, S193, ab 27.10.2016

M. Proske

Zeigen und erklären, Lernprozesse von Heranwachsenden beobachten, Aktivitäten koordinieren und zeitlich steuern, Leistungen bewerten, Aufgaben bearbeiten, am Unterrichtsgespräch teilnehmen, seine Freundschaftsbeziehungen pflegen: all dies sind Praktiken von Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern, die im Klassenzimmer beobachtet werden können. Das Ziel des Seminars besteht darin, auf der Basis neuerer empirischer Untersuchungen die Konstitutions- und Vollzugslogiken dieser Praktiken zu rekonstruieren und in ihrer Bedeutung für die Ordnung des Unterrichts zu erschließen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14402.0004 Unterrichtend durch die Jahrhunderte

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

M. Hoffmann

Was heute als „guter Unterricht“ empfunden wird erscheint nicht eindeutig beantwortbar. Klarer wird diese (programmatische) Aussage, wenn andere Formen des Unterrichts als Vergleich herangezogen werden. In diesem Seminar werden wir unterschiedliche Konzepte von Unterricht der letzten 200 Jahre in den Blick nehmen. Dafür werden wir die zeitkontextuellen Vorstellungen eines „guten Schülers“, „wichtiger Unterrichtsinhalte“, dem „guten Lehrer“ und „angemessenen Sanktionspraktiken“ erarbeiten, um die Erwartungen an Unterricht im Jahre 2016 aus einer gesellschafts-historischen Perspektive nachzuvollziehen und einordnen zu können. Für die Seminarteilnahme und den Scheinerwerb ist die Präsenz bei der ersten Sitzung verpflichtend.

4 CP erhalten Sie durch eine erfolgreich bestandene Klausur in der letzten Vorlesungswoche.

14402.0005 Kontroll- und Sanktionspraktiken in der Schule

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 21.10.2016 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Fr. 4.11.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Sa. 5.11.2016 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

So. 6.11.2016 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

J. Schneider

Spätestens seit der Veröffentlichung der ersten PISA-Studie im Jahre 2001 wird uns wiederkehrend versichert, in Deutschland herrsche ein „Bildungsnotstand“. Weitere alarmierende mediale und pädagogische Diskurse transportieren zusätzlich die Hiobsbotschaft eines diagnostizierten „Erziehungsnotstandes“. In den letzten Jahren sind an Stelle des verpönten Strafens weitgehend unhinterfragte (Selbst-)Kontrollformen propagiert und umgesetzt worden. Von 'Auszeiten' wie im Eishockey ist da die Rede und den Unterricht störende Schüler werden in 'Trainingsräume' geschickt. Das Seminar lädt dazu ein, theoretisch zu reflektieren was es damit auf sich haben könnte und sich, insbesondere am Beispiel des 'Trainingsraumprogramms' anzusehen, wie sich solcherlei Kontrollarrangements in der Praxis des Schulalltags ausgestalten.

Teilnahmeerwartungen

- TN (2 CP's): aktive Mitarbeit bei der Gestaltung der Seminarsitzungen
LN (4 CP's): s.o. und Hausarbeit
- Die Pflichtlektüre für die einzelnen Blocktage, die bei der Vorbesprechung bekannt gegeben wird, sollte ausgedruckt und vorab gelesen sein. Darüber hinaus ist die Teilnahme an kleineren Einzel-/Partner- und Gruppenarbeiten Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.
- Die Pflichtlektüre, die bei der Vorbesprechung bekannt gegeben wird, sollte ausgedruckt und vorab gelesen sein;
- Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist obligatorisch

14402.0006 Überwachen und Strafen

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

So. 9 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4)
20.11.2016

Fr. 21.10.2016 17.30 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Fr. 18.11.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Sa. 19.11.2016 9 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4)

J. Schneider

Das Recht von Lehrenden, SchülerInnen körperlich zu züchtigen, ist in der DDR 1949 und in Westdeutschland 1973 abgeschafft worden. Anstelle des heute verpönten Strafens sind verschiedene (Selbst-)Kontrollformen propagiert und umgesetzt worden. Das Seminar lädt dazu ein, theoretisch über Fragen von „Freiheit und Zwang“ zu reflektieren und sich anhand verschiedener Programme anzusehen, wie sich Kontroll- und Sanktionsarrangements im historischen Wandel ausgestalten.

Teilnahmeerwartungen:

- TN (2 CP's): aktive Mitarbeit bei der Gestaltung der Seminarsitzungen
LN (4 CP's): s.o. und Hausarbeit
- Das Lesen der Seminarlektüre und die Teilnahme an Gruppen-/Einzel- und Partnerarbeiten sind Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar
- Die Pflichtlektüre, die bei der Vorbesprechung bekannt gegeben wird, sollte ausgedruckt und vorab gelesen sein
- Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist obligatorisch

14402.0008 Peerdynamiken als Handlungsaufforderungen im Schulunterricht

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 21

Fr. 28.10.2016 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Fr. 18.11.2016 16 - 20, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

Sa. 19.11.2016 8.30 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

So. 20.11.2016 8.30 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

M. Hoffmann

Dieses Seminar widmet sich einer oftmals vernachlässigten Größe bei der Beobachtung und Analyse von Unterricht: den Schülerinnen und Schülern. Dies erstaunt, da Unterrichtsdynamiken nicht durch die Lehrpersonen determinierbar sind, sondern immer in Abhängigkeit zu den sozialen Prozessen mit und zwischen den Jugendlichen der Klasse geschehen. Um Unterricht differenziert verständlich zu machen, erscheint das Verstehen jener Dynamiken zwischen Jugendlichen und den Lehrenden sowie zwischen Jugendlichen selbst zwingend notwendig. Im Seminar sollen diese Dynamiken ausführlich beleuchtet werden.

Für die Seminarteilnahme und alle Scheinerwerbe ist die Präsenz bei der Vorbesprechung sowie der Blockveranstaltung verpflichtend.

4 CP erhalten Sie durch aktive Seminarteilnahme und eine ans Seminar anschließende Hausarbeit.

14402.0009 Differenzierung in Schule und Unterricht - Lösung oder Problem?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

M. Hoffmann

Der derzeitige Boom von Fachliteratur zum Thema ‚Differenzierung‘ in Schule und Unterricht erweckt den Anschein, dass hier eine praktikable Lösung für ein bestimmtes schulisches Problem angeboten wird. In diesem Seminar wollen wir dies genauer beleuchten. Dabei soll zunächst konkretisiert werden, was als Problem markiert wird, auf das Differenzierung antwortet. Anschließend werden plurale Möglichkeiten der Differenzierung in Schule und Unterricht erarbeitet. Zur sicheren Bestimmung werden diese Differenzierungs-Maßnahmen an Fallmaterialien abgebildet. In einem anschließenden Block werden wir die weniger berücksichtigten Aspekte von Differenzierung betrachten: Differenzierung bedeutet immer auch Anerkennung von jemandem als etwas Bestimmtes und Bestimmbares. Ziel des Seminarangebots ist es, pädagogisches Handeln bezüglich Differenzierung immer als zweiseitiges Geschehen zu präzisieren, das untrennbar miteinander verwoben ist, diese Komplexität jedoch seltener bei Forderungen nach Differenzierung bedacht wird.

Für jeglichen Scheinerwerb ist die Präsenz zur ersten Sitzung sowie die aktive Mitarbeit im Seminar verpflichtend.

2 CP erhalten Sie durch die aktive Seminarteilnahme; weitere 2 CP durch eine erfolgreich bestandene Klausur in der vorletzten Vorlesungswoche.

14402.0013**Guten Unterricht gestalten**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 12 - 13.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, nicht am
19.10.2016 Beginn der Veranstaltung am 26.10.

I. Thiele

Im Mittelpunkt der Unterrichtsgestaltung sollten die Schüler/innen stehen. Studierende erarbeiten in diesem Seminar Grundlagen des Lernens und Unterrichtens im Hinblick auf aktuelle, schülerorientierte Konzepte und entsprechende Anforderungen an Lehrer/innen. Theoretische Grundlagen der Unterrichtsplanung und -gestaltung mit den Schwerpunkten individuelle Förderung und Kooperatives Lernen treffen in diesem Seminar auf Anwendungsmöglichkeiten in der Schulpraxis, auch im Rahmen eigener Übungen zur Unterrichtsplanung und -gestaltung, von den Anfangsüberlegungen bis hin zu methodisch-didaktischen Entscheidungen. Dementsprechend wird eine aktive Mitarbeit vorausgesetzt.

Die Teilnehmer/innen erhalten die Möglichkeit, eigene Unterrichtsversuche und Unterrichtsbeobachtungen durchzuführen und diese in Bezug zu den Themen des Seminars zu setzen.

Das Seminar findet statt im Seminarraum 176 in der Klosterstraße, Gebäudenummer 225 im EG.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14402.0014**Gute Schule und guter Unterricht**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 131 (ehem. R 103)

R. Kock

Unterricht verbessern und Schule den veränderten Lebensbedingungen von Kindern anzupassen ist das eigentliche Ziel von Schulentwicklung. Kriterien guter erziehungswirksamer und leistungsorientierter Schulen wie Schulkultur, Schulautonomie, Lehrerkompetenz, Lernzeitnutzung, Planungssicherheit oder Qualitätssicherung werden im Seminar diskutiert. Ein Schwerpunkt der Veranstaltung soll darauf liegen, die Planungsaufgabe transparent zu machen. Grundfragen der Planung werden erörtert und Modelle zur Planung vorgestellt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Verhältnisbestimmung von „Unterricht“ und „Schule“ sowie auf der Diskussion entsprechender Konzeptentwicklungen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Peterßen, Handbuch Unterrichtsplanung, München 2000

Helmke, A.: Unterrichtsqualität erfassen, bewerten und verbessern, Seelze 2005

Helmke, A., Hornstein, W., Terhart, E. (Hrsg.): Qualitätssicherung im Bildungsbereich. Beiheft Nr. 41, Zeitschrift für Pädagogik, Weinheim 2000

14402.0016**Didaktische Grundfragen und neue Herausforderungen an die Didaktik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06)

R. Kock

Das Seminar ist eine Einführung alte und neue didaktische Grundfragen sowie Modelle unterrichtlichen Lehrens und Lernens. Nach einem einleitenden Blick auf den Begriff Didaktik und seiner Geschichte sowie einer Darlegung des Zusammenhangs von Theoriewissen und Handlungskompetenz in Teil eins, werden in Teil zwei ausgewählte Didaktische Modelle, in Teil drei praxisnahe Unterrichtskonzepte diskutiert. Ein Schwerpunkt liegt auf den konstruktivistischen Didaktiken und den ihnen zugeordneten Unterrichtskonzepten. Ihnen gemeinsam ist der Gedanke der Konstruktion, wobei sowohl das didaktisch-konstruierende Handeln der Lehrer/innen in den Blick genommen wird als auch die konstruierende Aktivität des lernenden Subjekts. Gemeinsam ist diesen Ansätzen weiter eine stärkere Subjektorientierung und das Bereitstellen von Perspektiven bzw. Lernumwelten, die Wege individueller Wissenserarbeitung ermöglichen. Es wird insbesondere der Frage nach den Konsequenzen für Curriculumplanung und Schultheorie nachgegangen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Gudjons, H., Winkel, R. (Hrsg.): Didaktische Theorien, Hamburg 1997

Terhart, E.: Landesinstitut für Schule und Weiterbildung (Hrsg.): Konstruktivismus und Unterricht, Bönen 1999

Hänsel, D., Wienskowski, P.: Möglichkeiten und Grenzen didaktischen Handelns in der Regelschule. In: Enzyklopädie Erziehungswissenschaft. Band 3, Stuttgart 1986, 115 ff

Jank, W., Meyer, H.: Didaktische Modelle, Berlin 1991 (neueste Auflage)

14402.0018**Belastungen im Lehrerberuf**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06)

R. Kock

Der Beruf des Lehrers steht seit Jahren im Mittelpunkt der öffentlichen Diskussion. Bei kaum einer anderen Berufsgruppe gehen die Meinungen über Belastungsart und -intensität und deren Auswirkungen so weit auseinander. Große Hoffnungen und diffuse Erwartungen verbinden sich mit dem Lehrerberuf (Rothland). Ausgehend von der Problematik des Lehrerberufs und seines Images in der Öffentlichkeit, untersucht das Seminar Ursachen und Folgen von Belastungen und zeigt Möglichkeiten ihrer Bewältigung und Prävention.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Die Potsdamer Lehrerstudie: Schaarschmidt, U. (Hrsg.): Halbtagsjobber? Psychische Gesundheit im Lehrerberuf..., Weinheim 2006

Czerwenka, K.: Belastungen im Lehrerberuf und ihre Bewältigung. In: Bildung und Erziehung 49, 3/1996

Rothland, M.: Belastung und Beanspruchung im Lehrerberuf: Modelle, Befunde, Interventionen, Wiesbaden 2007

14402.0019 Unterrichtsmethoden in der Sekundarstufe I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 37

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

R. Kock

Im Mittelpunkt des Seminars stehen Fragen der Unterrichtsmethodik und ihrer Theorie.

Als was ist Unterrichtsmethode eigentlich zu verstehen, wo ist sie begründet und was leistet sie, sollte sie leisten?

Wie lässt sich die Vielfalt der Methodenerscheinungen sinnvoll ordnen und nach welchen Kriterien ihre Wirksamkeit beurteilen?

Wie ist das Verhältnis von Methodik und Didaktik näher zu bestimmen?

Und wie verhält sich eine Theorie der Unterrichtsmethode zum Themenkreis einer Theorie der Schule?

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Adl-Amini, B., Schulze, Th., Terhart, E. (Hrsg.): Unterrichtsmethode in Theorie und Forschung. Bilanz und Perspektiven, Weinheim/Basel 1993

Terhart, E.: Lehr - Lernmethoden, Weinheim/München 1989

Wichman, J. (Hrsg.): Zwölf Unterrichtsmethoden, Weinheim und Basel 2002

14403.0000 Lernprozesse initiieren und unterstützen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 29

Di. 12 - 13.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

W. Plöger

Das Seminar soll in zwei konträre lerntheoretische Positionen (Lernen als Verhaltensänderung vs. Lernen durch Einsicht) einführen und die damit korrespondierenden Auffassungen von Lehren verdeutlichen. Im zweiten Teil wird die »praktische« Relevanz des »Lernens durch Einsicht« für die Gestaltung von Lernprozessen thematisiert und an Anwendungsbeispielen konkretisiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.

Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14403.0001 Analyse und Planung von Unterricht I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

W. Plöger

Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Phasen.

Zunächst geht es darum, klassische Modelle der Unterrichtsplanung und -analyse kennenzulernen.

An diesen Theorieteil schließt sich eine Phase an, in der die Reichweite dieser Theorien für konkrete Planungs- und Analyseprozesse bestimmt werden soll.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.

Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14403.0002 Analyse und Planung von Unterricht II

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 8 - 9.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

W. Plöger

Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Phasen.

Zunächst geht es darum, klassische Modelle der Unterrichtsplanung und -analyse kennenzulernen.

An diesen Theorieteil schließt sich eine Phase an, in der die Reichweite dieser Theorien für konkrete Planungs- und Analyseprozesse bestimmt werden soll.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.

Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14403.0004 Theoriegestützte Unterrichtsplanung

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 12 - 13.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

D. Scholl

„Planen lässt sich als vorausschauendes Entwerfen von Handlungsschritten zum Erreichen und Kontrollieren von Zielen beschreiben. Planungen sind immer mit Handlungen des Entscheidens, Umsetzens und Kontrollierens verbunden, haben mit Selbstmanagement und Selbstkritik zu tun und setzen ein breites Repertoire anwendbarer Strategien beim Planenden voraus.“ (Wiater 2011, 19) Allein an dieser zufällig herausgegriffenen Begriffsbestimmung ist erkennbar, dass Planen eine herausfordernde Tätigkeit ist. Bedenkt man dann noch, dass die Unterrichtsplanung eine Ihrer zentralen Tätigkeiten sein wird, lässt sich folgern, dass diese Tätigkeit offenbar eines besonderen Wissens und Könnens bedarf: Worüber etwa soll entschieden werden? Von welcher Art sollen die angedeuteten Strategien sein? In diesem Seminar werden wir ein didaktisch-methodisches Planungswissen begründen und es – durch das Erstellen eigener Unterrichtspläne – immer wieder zur Anwendung bringen.

Weitere Informationen zum Seminarablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung. Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten. Wer in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldig fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14403.0005 Unterrichtsqualität - theoretische Konzepte und empirische Befunde

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 8 - 9.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

D. Scholl

Wenn Sie heute als Lehrerin bzw. Lehrer Ihren Beruf antreten, sehen Sie sich einer öffentlichen Erwartung gegenübergestellt: Sie sollen mit Ihrer Arbeit die Qualität von Schule bzw. Unterricht sicherstellen. Mit der Forderung nach Qualität ist dabei gemeint, dass Sie guten Unterricht in dem Sinne erbringen sollen, dass Schülerinnen und Schüler in ihm auch tatsächlich etwas lernen. Wer sich daraufhin mit bester Absicht hilfeschend an das Deutsche Institut für Normung wendet, wird enttäuscht werden. Die Normungsorganisation wird Ihnen keine DIN-Norm an die Hand geben, mit deren Hilfe Sie der öffentlichen Erwartung gerecht werden könnten. Diese Erwartung erfordert also offenbar eine besondere Herangehensweise, um auf sie bei der eigenen schulischen Arbeit reagieren zu können.

In diesem Seminar machen wir es uns zur Aufgabe, der Frage nach der Unterrichtsqualität nachzugehen. Dabei werden wir theoretische Hilfe in Anspruch nehmen und Unterschiede in die öffentliche Erwartung einführen müssen: Geht es etwa um die Qualität von Schulen, um die Qualität von Unterricht oder um die Qualität von Lehrern? Außerdem müssen wir die Wertung in der Forderung prüfen und überlegen, was unter Qualität verstanden werden kann. Als Antwort auf unsere Fragen finden wir Merkmale von Qualität, die Sie als Kategorien und Maßstäbe für Ihre Unterrichtsarbeit nutzen können.

Weitere Informationen zum Seminarablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung. Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten. Wer in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldig fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14403.0007 Einführung in die Unterrichtsplanung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 8 - 9.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

D. Scholl

„Die Unterrichtsplanung ist eine jener Aufgaben des praktischen Schulmannes, in denen die Grundprobleme der Schulpädagogik wie in einem Brennpunkt zusammentreffen (...). Sie ist der Ort, an dem das für alle Erziehung grundlegende Verhältnis der Wechselwirkung von Theorie und Praxis, das Zusammenspiel von Erfahrung und Besinnung ausgetragen werden muß. Jede gute Vorbereitung auf eine Unterrichtsstunde, eine Stundenreihe oder eine Unterrichtseinheit ist ebenso sehr ein kleiner, neuer geistiger Vorentwurf wie das Ergebnis früherer Unterrichtserfahrung.“ (Klafki 1958)

Ähnlich wie Klafki spricht auch Witzgenbacher der Unterrichtsplanung einen besonderen Stellenwert im Berufsleben von Lehrerinnen und Lehrern zu: „Die gesamte Arbeit des Lehrers wird von der Planung und Vorbereitung seines Unterrichts bestimmt.“ (Witzgenbacher 1994) Unterricht muss also offenbar geplant werden, denn davon hängt sein Erfolg entscheidend mit ab. Auch wenn sich im Laufe des Berufslebens Planungsroutinen herausbilden werden, stellt jede Planung letztlich immer eine neue Herausforderung dar, weil sie zum Beispiel auf die jeweiligen Lernvoraussetzungen Ihrer Schülerinnen und Schüler bezogen werden muss. Um diese Herausforderung erfolgreich

bewältigen zu können, bietet diese Veranstaltung eine Einführung in die Theorie und Praxis der Unterrichtsplanung.

Weitere Informationen zum Veranstaltungsablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung.

Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten. Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14403.0008 Professionswissen von Lehrerinnen und Lehrern

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 37

Di. 10 - 11.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

D. Scholl

„Die Frage, was der genaue Aufgabenbereich des Schullehrers ist, wie er sich von den Aufgabenbereichen anderer Erziehungsträger bzw. Sozialisationsagenturen abgrenzt, welchen Binnendifferenzierungen er unterliegt, welche Fähigkeiten, Eigenschaften und Einstellungen bei den einzelnen Berufsinhaberinnen und -inhabern vorauszusetzen sind und wie man diese durch Ausbildungs- und je persönliche Erfahrungsbildungsprozesse entwickeln bzw. erwerben kann –, diese und ähnliche Fragen sind so alt wie der Beruf des Lehrers selbst.“ (Terhart 1996, 448) Offenbar gehören solche Fragen also unvermeidbar zur Profession von Lehrpersonen. Auch wir werden in diesem Seminar solche und ähnliche Fragen stellen. Ihre Beantwortung soll erste Bausteine für Ihr Professionswissen legen, das eine so wichtige Rolle in Ihrem späteren Berufsleben spielen wird.

Weitere Informationen zum Seminarablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung. Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten. Wer in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14403.0011 Kriteriengeleitete Unterrichtsanalyse

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

M. Krepf

Eine der Kernaufgaben von Lehrkräften ist die Gestaltung von Lehr-Lernsituationen. Zur Erfüllung dieser Aufgabe müssen Lehrerinnen und Lehrer unter anderem in der Lage sein, ihren Unterricht professionell analysieren zu können. Denn die Analyse von Unterricht gibt ihnen Aufschluss über die Qualität ihrer Planung und die Effektivität des durchgeführten Unterrichts und stellt somit die Basis für eine nachhaltige Entwicklung von Professionalität dar. Ein professionelles Niveau kann sie aber nur dann erreichen, wenn sie an entsprechenden Kriterien orientiert ist.

Das Ziel des Seminars besteht daher in der Einübung in solche kriteriengeleiteten Analysen von Unterricht. Die dabei verwendeten/herangezogenen Kriterien stammen aus der Allgemeinen Didaktik und der empirischen Lehr-Lernforschung, wie beispielsweise Zielorientierung, Methodenvielfalt, Klarheit und Strukturiertheit.

Diese Kriterien sollen mit Hilfe entsprechender Texte eingeführt, geklärt und anschließend auf videografierte Unterrichtsszenen angewandt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14404.0060 Beraten in der Schule WiSe 2016/17

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 26

Di. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 103

H. Schmidt

"Beratungstätigkeit in der Schule ist grundsätzlich ebenso wie Unterrichten, Erziehen und Beurteilen Aufgabe aller Lehrerinnen und Lehrer. Sie bezieht sich vor allem auf Bildungsangebote, Schullaufbahnen und berufliche Bildungswege einschließlich der Berufswahlvorbereitung und die Beratung der Schülerinnen und Schüler sowie der Erziehungsberechtigten bei Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten."

(Beratungserlass NRW § 4 Abs. 1 und § 8 Abs. 1 ADO)

Von den Lehrerinnen und Lehrern wird erwartet, dass sie neben ihrer fachlichen Qualifikation auch über vielfältige beraterische Kompetenzen verfügen. Dementsprechend sollen in diesem Seminar zunächst wesentliche Grundlagen der Beratung wie Gesprächsführung, Moderations- und Mediationsmethoden besprochen werden. Anschließend stehen häufige Beratungsanlässe wie Lern- und Leistungsschwierigkeiten sowie Probleme des Verhaltens im Vordergrund. Zentraler Punkt bei allen Themen ist neben theoretischen Überlegungen immer der enge Bezug zur Praxis.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14665.0001 Lernprozessbegleitende, individuelle Förderung in heterogenen Lerngruppen im inklusiven Unterricht (Kompakt, BA)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Fr. 25.11.2016 14 - 21, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)

Sa. 26.11.2016 9 - 18, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)

M. S o n d e r m a n n

Im Rahmen von Schule stehen die Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrages und der Schulpflicht im Vordergrund. Der inklusive Unterricht wurde seit den Integrationsschulversuchen von Lehrerinnen und Lehrern entwickelt, dokumentiert, wissenschaftlich analysiert, reflektiert und evaluiert. Daraus folgt: Inklusion in der Schule kann in dem Maße gelingen, in dem die Qualität inklusiver Praxis auch im alltäglichen Unterricht ermöglicht und gesichert wird. Neben individualisierenden Unterrichtskonzepten und -methoden sind Schulprogramme, zentrale Qualitätskriterien und Bildungsstandards eine der Möglichkeiten, die zu einem gelingenden Gemeinsamen Unterricht in heterogenen Lerngruppen beitragen können. Ferner fundierte Kenntnisse von Entwicklungsabweichungen z.B. von Lese-, Rechtschreib- und Rechenschwäche sowie deren primäre und sekundäre Begleitstörungen. Die Entwicklung diagnostischer Kompetenzen zur individuellen Ursachenabklärung sowie die Herausarbeitung differenzierter Förderansätze und Förderpläne sind nur möglich unter Verwendung einer entsprechenden lernprozessbegleitenden Lernverlaufsdagnostik und differenzierter Beobachtungsverfahren. Zudem werden ausgewählte Forschungsergebnisse auf nationaler und internationaler Ebene zu ausgewählten Bereichen vorgestellt und diskutiert.

Kompaktseminar!

Termine:

21.10.2016 von 16:00 bis 20:00 Uhr

26.11.2016 von 09:00 bis 18:00 Uhr

27.11.2016 von 09:00 bis 18:00 Uhr

Raum 213 Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05) (213/01/1.05)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14665.0003 Unterrichten in heterogenen Lerngruppen und Möglichkeiten der individuellen Förderung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 21

Fr. 18.11.2016 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Sa. 19.11.2016 9 - 18.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

So. 20.11.2016 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

C. M e l z e r

Blockveranstaltung

14665.0004 Herausfordernde Situationen im inklusiven Unterricht (Block) BM3 03.12.16/13.01.-14.01.2017

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Sa. 3.12.2016 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)

Fr. 13.1.2017 16 - 20, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 37

Sa. 14.1.2017 9 - 15.30, 103 Philosophikum, S 89

C. M e l z e r

Dozentin: Fr. Vanessa Heusser

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

- 14665.0005 Herausfordernde Situationen im inklusiven Unterricht (Block) BM3
20/27/28.01.2017**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4
Fr. 20.1.2017 14 - 18, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 37
Fr. 27.1.2017 9 - 16, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 37
Sa. 28.1.2017 9 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02)
Dozentin: Fr. Vanessa Heusser
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben. C.Melzer
- 14665.0012 Inklusive Didaktik - Unterricht in heterogenen Lerngruppen gestalten (Di 8h)
Ehlscheid**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 31
Di. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)
Dieses Seminar beschäftigt sich mit der Frage nach gelingender Didaktik im inklusiven Unterricht. Hierzu werden in den ersten Sitzungen theoretische Grundlagen zu Begrifflichkeiten wie "Unterricht", "Heterogenität" und "Inklusion" gelegt.
Den Schwerpunkt des Seminars bildet die konkrete Frage nach geeigneten didaktischen Konzepten, Prämissen (Differenzierung) und Makromethoden für heterogene Klassen. Hiervon werden einige exemplarisch behandelt (Frontalunterricht, offener Unterricht, Wochenplan- und Freiarbeit, Kooperatives Lernen). Dem Umgang mit herausfordernden Situation im unterrichtlichen Alltag ist ebenfalls eine Sitzung gewidmet.
Die Planung von Unterricht folgt bestimmten Vorgehensweisen und Reflektionsebenen. Diese werden anhand von exemplarischen Unterrichtsentwürfen thematisiert, um den Studierenden erste Schritte in der Konzeption eigenen Unterrichts zu ermöglichen.
Den Abschluss bildet die Auseinandersetzung mit zentralen Ergebnissen empirischer Bildungsforschung zu gutem Unterricht.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben. M.Ehlscheid
- 14665.0024 Inklusive Didaktik – Unterricht in heterogenen Lerngruppen gestalten (Di,
10:00 Uhr) (2SWS SE, WS 2016/17)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28
Di. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177 C.Melzer
- 14665.0025 Unterrichten in heterogenen Lerngruppen und Möglichkeiten der
individuellen Förderung (Mi, 10 Uhr, BM3)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 19
Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23) M.Sondermann
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
- 14665.0026 Unterrichten in heterogenen Lerngruppen und Möglichkeiten der
individuellen Förderung (Blockv. BM3)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18
Mo. 7.11.2016 18 - 21, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178
Fr. 13.1.2017 16 - 20, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG
Sa. 14.1.2017 9 - 18, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG
So. 15.1.2017 9 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG J.Schumacher-Annem
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Dozentin:Frau Schumacher-Annem

"WICHTIG"

Am 07.11.2016 findet die verpflichtende Vorbesprechung für die Kompaktveranstaltung statt. Sollten Sie an dem Tag verhindert sein, können Sie am dem Seminar nicht teilnehmen.

Die verbindliche Vorbesprechung findet wie folgt statt:

Mo., 07.11.2016 von 18:00 - 20:45 Uhr Seminarraum S 178 in der Klosterstraße

Die Dozentin Frau Schumacher-Annen und Frau Dr. Sondermann werden Ihnen dort während der Vorbesprechung die nötigen Seminarinformationen zukommen lassen.

Vorherige Auskünfte zur Seminarveranstaltung sind aus organisatorischen Gründen nicht möglich.

B a u s t e i n 3 : U n t e r r i c h t e n I I I

14387.0000 Förderunterricht an Gymnasien und Gesamtschulen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 13.30 - 15

K.Reich

Gemeinsam mit dem Chancenwerk soll das erprobte Förderkonzept (Schulpreis für das Genoveva-Gymnasium 2011, vgl. <http://www.genoveva-gymnasium.de/>) mit Studierenden aus allen Fächern fortgeführt und weiter entwickelt werden. Wesentliches Ziel dieser Förderung ist es, vor allem Lernende aus schwächeren sozialen Milieus und mit Migrationshintergrund zu unterstützen. Die Schulen werden schwerpunktmäßig so ausgesucht, dass wir diese Schülerschaft auch tatsächlich erreichen.

Wer kann sich für diese Praxisveranstaltung, die in den Schulen stattfindet, bewerben?

Besonders die klassischen Hauptfächer werden von uns nachgefragt!

Wann und wo findet die Veranstaltung statt?

1) Vorbereitungstermin (verbindlich) am 21.10.2016 um 13:30 in Raum 1.338 (HF 216 C-Trakt)

2) wöchentlich entweder Dienstags oder Freitags in Schulen, die am Vorbereitungstermin zugeteilt werden. Die Zeiten liegen je nach Schule unterschiedlich von 13:15-14:20 (Beginn) und dauern 90 Minuten. Die Schulen sind: 1) Genoveva-Gymnasium (Köln-Mülheim), 2) Die Realschule Lassallestr. (Köln-Mülheim), 3) Hölderlin-Gymnasium (Köln-Mülheim), 4) Gesamtschule Holweide (Köln-Holweide), 5)

Europaschule (Köln Zollstock). Die Schulen werden zugeteilt, Wünsche können nur begrenzt berücksichtigt werden.

Welche Vorkenntnisse werden benötigt?

Schön wäre es, wenn insbesondere pädagogische und fachdidaktische Vorkenntnisse vorhanden sind, optimal wären Kenntnisse auch aus der Psychologie (Entwicklungspsychologie, pädagogische Diagnostik). Zu Beginn der Veranstaltung, die mit dem Chancenwerk abgestimmt ist, wird aber auch für alle in das besondere System der Förderung eingeführt: Bei diesem neuen Konzept unterrichten Studenten der Universität Köln Schüler der Sekundarstufe II in unterschiedlichen Fächern mit geeigneten didaktischen

Konzepten. Diese Oberstufenschüler wiederum verpflichten sich, Schülern der Sekundarstufe I bei ihren Arbeiten zu helfen. Die Betreuung wird in der Schule von einem Studierenden zusätzlich koordiniert. Es gibt je nach Schule eigene Profile. Das Peer-to-peer-Lernen ist nachweislich einer der besten Zugänge zu einer nachhaltigen Förderung. Hier könnt ihr es in der Praxis erleben und später in der Schulpraxis mit diesen Vorkenntnissen selbst einsetzen.

Studienleistungen: aktive Teilnahme; LN auf Anfrage in der Sprechstunde

Die Veranstaltung macht eine verbindliche Anmeldung neben Klips erforderlich. Nach der ersten Anmeldephase ist eine Mail mit der Zusage der Teilnahme an Kersten.Reich@uni-koeln.de zu

schicken. Wer dies nicht macht, wird storniert, um anderen eine Chance zur Teilnahme zu eröffnen. Bitte meldet euch nur an, wenn ihr in einem der beiden Zweifenster tatsächlich kommen könnt, denn in der Schule warten Schüler/innen auf euch, die Verbindlichkeit benötigen.

14399.0000 Unterricht als Interaktion

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 825 Triforum, S192

M. Artmann

Die Frage "Was ist Unterricht?" irritiert vielleicht zunächst vor dem Hintergrund, dass doch jeder/r in der eigenen Schülerzeit Unterricht kennengelernt hat. Betrachtet man diese Frage jedoch aus der Perspektive unterschiedlicher Modelle, dann erhält man sehr verschiedene Antworten. So kann z.B. der Inhalt des Unterrichts ebenso in den Fokus gerückt werden wie die Zielsetzung oder die Institutionalisierung von Unterricht (vgl. Schelle, Rabenstein & Reh 2010).

Als verbindende Klammer kann jedoch die Definition von Unterricht als spezifisches Interaktionsgeschehen mit charakteristischen Merkmalen (vgl. Rabenstein 2010) gesehen werden. So werden wir uns im Rahmen des Seminars u.a. mit der Ordnung des Unterrichts und sein Setting innerhalb der Institution Schule ebenso beschäftigen wie mit unterrichtlichen Verständigungsprozessen (einschließlich stummer Praktiken wie Blickkontakte oder Gesten des Widerstands, vgl. Falkenberg 2013), der Ko-Konstruktion von Unterrichtsthemen und Gesprächen über Unterricht.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Seminarplätze unentschuldigt fehlender Studierender werden an Wartende weitergegeben.

14399.0002 Professioneller Umgang mit Heterogenität im Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Do. 12 - 13.30, 825 Triforum, S192

M. Artmann
D. Schüller

Der Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht gilt zunehmend als zentrale Kompetenz von Lehrkräften. Dies ist nicht zuletzt den Erkenntnissen empirischer Studien (z.B. PISA) geschuldet, dass in deutschen Schulen keine Chancengleichheit gegeben ist. Vor diesem Hintergrund strebt das Seminarkonzept einen verstärkten Theorie-Praxis-Bezug an:

Auf der inhaltlichen Ebene wird zum einen die aktuelle Situation an Schulen im Hinblick auf Heterogenität und Chancengleichheit beleuchtet. Zum anderen werden auf der Grundlage von Theorien, Studien und Unterrichtsvideographien ausgewählte Aspekte der Professionalität von Lehrkräften mit Blick auf einen kompetenten Umgang mit Heterogenität vertieft.

Auf der didaktischen Ebene wird es darum gehen, grundlegende, kooperative Handlungsmuster für den Umgang mit Heterogenität kennen zu lernen und auszuprobieren. Danach führen die Studierenden selbst in strukturierten Gruppenarbeiten kleine Forschungsprojekte durch. Dabei lernen sie Gelingensbedingungen und Herausforderungen von offener Projektarbeit sowohl kennen als auch reflektieren.

Darüber hinaus dienen die Gruppenarbeiten dem sog. Forschenden Lernen: Die Seminarteilnehmenden entwickeln eine für sie selbst und für ihre KommilitonInnen bedeutsame wissenschaftliche Fragestellung, die sie mithilfe theoretisch-konzeptioneller Texte, einem empirischen Zeitschriftenbeitrag und der Durchführung einer eigenen kleinen Interviewstudie bearbeiten. Im Fokus steht dabei stets die reflexive Auseinandersetzung mit den eigenen Haltungen und Einstellungen bezüglich der behandelten Themen sowie der eigenen künftigen Lehrerrolle.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Seminarplätze unentschuldigt fehlender Studierender werden an Wartende weitergegeben.

14399.0004 Sprechen über Unterricht- Entwicklung einer prof. Wahrnehmung und Deutung von Videographien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 16 - 17.30, 825 Triforum, S192

P. Herzmann

Die erziehungswissenschaftlichen Professionsforschung ist sich darin einig, dass ein zentrales Element der Professionalität von Pädagoginnen und Pädagogen in der Kompetenz besteht, die pädagogische Praxis analysieren zu können. Vor diesem Hintergrund soll in dem Seminar anhand von videographierten Unterrichtsfällen die Fähigkeit der Studierenden gefördert werden, komplexe pädagogische Situationen angemessen, d.h. mit Bezug auf ihr erziehungswissenschaftliches Wissen zu interpretieren.

Die Veranstaltung findet in Raum S 192 im Triforum statt.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Seminarplätze unentschuldigt fehlender Studierender werden an Wartende weitergegeben.

Przyborski, A. & Wohlrab-Sahr, M. (2008). Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München : Oldenbourg Verlag.

Flick, Uwe (2007). Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. Reinbek: Rowohlt Taschenbuch Verlag.

14399.0010 Heterogenitätsorientierung in Schule und Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16 - 17.30, 825 Triforum, S192

T. Dohmen

Unter dem Begriff „Inklusive Bildung“ findet spätestens seit der UN-BRK eine bildungspolitische Reformierung des deutschen Schulsystems statt. Ziel dieser Maßnahmen ist unter anderem die „Erweiterung der Tragfähigkeit der allgemeinen Schule“ (KMK 2011, S. 16) um kompetent mit der „größeren Heterogenität der Kinder und Jugendlichen umzugehen und diese als Bereicherung zu erfahren“ (ebd.).

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen befasst sich das Seminar mit Befunden der Schul- und Unterrichtsforschung zu didaktischen und methodischen Maßnahmen, die sich als tragfähig für einen professionellen pädagogischen Umgang mit Heterogenität im System Schule erweisen könnten.

Dies betrifft bspw.:

- Individuelle Förderung des Lernprozesses
- Öffnung des Unterrichts
- (Inter)professionelle Kooperation des pädagogischen Personal
- Maßnahmen der inneren und äußeren Differenzierung
- usw.

Die endgültige Teilnahme wird in der 1. Sitzung geklärt.
Bitte sehen Sie deshalb von Anfragen per E-Mail ab.

Sie haben einen Platz auf einer KLIPS-Teilnahmeliste:

- Sollten Sie unentschuldigt in der 1. Sitzung fehlen, wird Ihr Platz anderweitig vergeben.

Sie sind in KLIPS leer ausgegangen bzw. auf der Warteliste:

- Sollten Sie dennoch an einer Teilnahme interessiert sein, sind Sie eingeladen unangemeldet zur 1. Sitzung zu erscheinen. Mögliche Restplätze werden dort vergeben.

Leistungserwerb:

Zum Erreichen der jeweiligen LP/CP/Nachweise werden eine aktive Mitarbeit und das Gestalten einer Seminarsequenz erwartet. Darüber hinaus können durch eine schriftliche Ausarbeitung bzw. Hausarbeit zu einer eigenen oder vorgegebenen Fragestellung, die sich aus der Thematik des Seminars ergibt eine höhere Punktzahl bzw. ein höherer Schein erworben werden.

(Näheres in der 1. Sitzung!)

14399.0021 Mädchen und Jungen in Schule und Unterricht. Was sagt die Empirie?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 27

Mo. 12 - 13.30, 825 Triforum, S192

Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit Geschlechterkonstruktionen im Allgemeinen und konzentriert sich dann auf die veränderten Sichtweisen auf die Geschlechter im schulischen Kontext, insbesondere hinsichtlich der Mädchen- und Jungenförderung.

Darüber hinaus werden wir wichtige Studien und Methoden im Kontext der Geschlechterforschung in der Schule kennenlernen und uns speziell mit Forschungsergebnissen der Reflexiven Koedukation und deren Umsetzung auseinander setzen.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Seminarplätze unentschuldigt fehlender Studierender werden an Wartende weitergegeben.

M. Artmann

14399.0022 Anspruch vs. Wirklichkeit? Unterrichtsbeobachtungen zu offenen Lernsituationen zwischen Theorie und Praxis.

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 22

Sa. 12.11.2016 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Sa. 17.12.2016 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Selbstverantwortliches, entdeckendes, problem- wie auch handlungsorientiertes Lernen: Offener Unterricht wie auch offene Lernformen vereinen in ihrer theoretischen Basis eine Vielzahl aktueller, fachdidaktischer Prinzipien. Doch inwiefern finden die pädagogischen Grundideen Niederschlag in der unterrichtlichen Praxis?

Das Seminar ermöglicht, offenen Unterricht und offene Lernformen zunächst in ihren theoretischen Grundzügen kennenzulernen. Auf dieser Basis wird im Anschluss der praktischen Umsetzung auf den Grund gegangen, indem eine Hospitation an einer Grundschule in Köln sowie ein Webinar mit Unterrichtsmitschnitten einen Blick in die aktuelle Unterrichtspraxis eröffnen. In einer Abschluss Sitzung soll der Vergleich zwischen Theorie und Praxis mithilfe wissenschaftlicher Produkte reflektiert präsentiert und diskutiert werden.

Insgesamt zielt das Seminar damit auf die Kompetenz angehender Referendar*Innen, unterrichtliche Lernsituationen bezogen auf ausgewählte Fragestellungen strukturiert beobachten, analysieren und in Ausblicken planen zu können.

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist neben der aktiven Teilnahme das Bestehen zweier Kurztests (2LP) sowie eine zusätzliche, benotete und eigenständige Präsentation der Beobachtungsergebnisse. Daher sind sowohl die Teilnahme an der Schulhospitation als auch am Webinar unverzichtbare Veranstaltungen.

Einführungsveranstaltung: 12.11.2016

Hospitation: 25.11., 7:30 - 13:30 Rheinschule GGS Mülheimer Freiheit, Mülheimer Freiheit 99, 51063 Köln

Webinar: zwischen dem 28.11. - 2.12; 15:00 - 18:00

Abschlussveranstaltung: 17.12.2016

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

C. Alz
M. Stralla**14400.7028 Lehren und Lernen an außerschulischen Lernorten mit interdisziplinären Kompetenzaufgaben**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Mi. 9 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109, n. Vereinb
16.11.2016 - 21.12.2016

Mi. 19.10.2016 9 - 12, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109

Mi. 26.10.2016 9 - 12, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109

Mi. 9.11.2016 9 - 12, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109

Mi. 18.1.2017 9 - 12, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109

Mi. 25.1.2017 9 - 12

Außerschulische Lernorte sind, wie der Name eigentlich schon sagen sollte, mehr als nur passable Ziele für einen Wandertag. Sie stellen einen Weg dar, einen Praxisbezug im Lehren und Lernen sowohl für Schülerinnen und Schüler als auch für Studierende zu entdecken.

C. Kramer

Wie dies geschehen kann, soll in diesem interdisziplinär angelegten Seminar vermittelt werden. Nach einer Einführung in die Unterrichtsführung an außerschulischen Lernorten sowie in das Konzept der interdisziplinären Kompetenzaufgabe wird ein thematischer Schwerpunkt von drei unterschiedlichen disziplinären Blickwinkeln aus betrachtet. Gemeinsam mit den Lehrpersonen werden konkrete Unterrichtsstationen entwickelt, und diese werden durch den Besuch von ‚echten‘ Schülerinnen und Schülern in die Praxis umgesetzt. Eine Analyse und Reflexion des eigenen Unterrichts an außerschulischen Lernorten schließt das Seminar ab. Mit der Anmeldung zu diesem Seminar erklären Sie sich bereit beim Unterrichten von Schüler*innen videographiert zu werden und diese Unterrichtsvideos sowohl für Forschungszwecke, als auch für die Lehrer*innenbildung freizugeben.

14401.0002 **Heterogenität und Diversität als Herausforderung für den Anfangsunterricht der Grundschule**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 44

Fr. 8 - 9.30, 825 Triforum, S192

R. Schmitt

Die Schülerinnen und Schüler gelangen mit heterogenen Sozialisationsbedingungen, Lernvoraussetzungen und Bedürfnissen in die Grundschule. Schülerinnen und Schüler bringen aufgrund ihrer Milieuzugehörigkeiten unterschiedliche Differenzenerfahrungen mit, welche hinsichtlich der sozialen Konstruktion und institutionellen Bearbeitung zu reflektieren sind. Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit der Theorie und Begrifflichkeit von Heterogenität, Diversität und Milieuzugehörigkeiten. Anschließend werden die einzelnen Differenzlinien Geschlecht, kulturelle und soziale Herkunft, Religion und Behinderung, die die Heterogenität in der Schule beeinflussen, betrachtet. Des Weiteren wird thematisiert, wie eine Pädagogik der Vielfalt in der Unterrichtsgestaltung umgesetzt werden kann, um eine individuelle, effektive und gleichberechtigte Förderung aller Kinder im Anfangsunterricht zu ermöglichen.

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.“

14401.0011 **Lehren und Lernen mit neuen Medien**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 11

Do. 10 - 11.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168
(ehem. 0.717)

S. Lammerding

Die Vermittlung von Medienkompetenz, die oft schon als ‚vierte Kulturtechnik‘ angesehen wird, ist mittlerweile in fast allen Lehrplänen verankert und soll im Kontext des Seminars diskutiert werden. Welche Möglichkeiten aber auch Einschränkungen sich unterrichtspraktisch beim Einsatz neuer Medien in der Schule ergeben, wird darüber hinaus im Rahmen dieses Seminars beleuchtet. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der sinnvollen Einbindung digitaler Medien in den Unterricht sowie dem Einsatz des interaktiven Whiteboards. Alle Teilnehmer/ Teilnehmerinnen müssen in diesem Seminar aktiv mitarbeiten und im Rahmen einer Praxisphase eine Lernsoftware erstellen. Vorkenntnisse sind dafür hilfreich, aber nicht nötig.

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt

14401.0014 **Unterricht planen und gestalten als Kompetenzen im Lehrerberuf**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 11

Do. 14 - 15.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167
(ehem. 0.701)

S. Lammerding

Im Fokus dieses Seminars steht ein wesentlicher Kompetenzbereich des Lehrerberufs: Unterricht zielgerichtet planen und gestalten. Ausgehend von der Frage nach gutem Unterricht sowie dem Blick auf wichtige und geforderte Kompetenzen von Lehrkräften werden beide Bereiche – Unterrichtsplanung und –gestaltung – thematisiert. Im Verlauf des Semesters werden neben konkreten methodischen Beispielen auch übergreifende Aspekte wie z.B. die Unterrichtsvorbereitung oder der Umgang mit Lehrer-Schüler-Konflikten behandelt. Die Anforderungen an die Lehrkraft sollen dabei näher beleuchtet und diskutiert werden mit dem Ziel, den Kompetenzbegriff für diesen Teilbereich beruflicher Anforderungen an Lehrkräfte zu konkretisieren.

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt. Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur

ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt

14401.0016 **Guter Unterricht, gute Aufgaben für alle**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Sa. 26.11.2016 9 - 17, 216 HF Block C, Seminarraum S 143
(ehem. R 403)

Sa. 3.12.2016 9 - 17, 216 HF Block C, Seminarraum S 143 (ehem.
R 403)

Sa. 10.12.2016 9 - 17, 216 HF Block C, Seminarraum S 143
(ehem. R 403)

B. Sengelhoff

Internationale Schulleistungsstudien und deren eher besorgniserregenden Ergebnisse rücken den Fokus der Bildungsforschung auf die Frage „Was ist guter Unterricht?“.

Es werden Merkmale guten Unterrichts bzw. guter Unterrichtsplanung im Rahmen des Seminars erarbeitet und diskutiert.

Anwendung finden die Arbeitsergebnisse in einer konkreten Unterrichtsplanung: Gute Aufgaben, passgenau für heterogene Lerngruppen.

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail

14401.0020 **Von der Theorie zur Praxis: Unterrichtsgestaltung in der Grundschule**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 14

Sa. 5.11.2016 9 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 143
(ehem. R 403)

Fr. 11.11.2016 16 - 21, 216 HF Block C, Seminarraum S 144
(ehem. R 417)

Sa. 12.11.2016 9 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144
(ehem. R 417)

P. Hanke

In diesem Seminar werden verschiedene Schwerpunkte der praktischen Unterrichtsarbeit beleuchtet. Hierbei steht die Entwicklung von konkreter Unterrichtsgestaltung im Vordergrund. Zentrale Themen des Seminars sind offene Unterrichtsformen und individuelle Förderung (auch bei einer sehr heterogenen Lerngruppen).

Die Studierenden lernen, Unterrichtsstunden und Unterrichtsreihen selbstständig nach den Kriterien eines guten Unterrichts zu gestalten, umzusetzen und zu evaluieren. Darüber hinaus beinhaltet das Seminar Fallstudien im Erziehen. Die Studierenden lernen, Möglichkeiten des Umgangs mit verhaltensauffälligen Kindern und wie man mit internen (Schulleitung) und externen (z. B. Schulpsychologen) Partnern gezielt Fördermaßnahmen umsetzt. Das Seminar wird von Frau Veronique Berger gehalten. Frau Berger ist Grundschullehrerin in Hürth.

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt. Vielen Dank für Ihr Verständnis!

14402.0001 **Unterrichtspraktiken und Unterrichtsordnungen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 10 - 11.30, 825 Triforum, S193, ab 27.10.2016

M. Proske

Zeigen und erklären, Lernprozesse von Heranwachsenden beobachten, Aktivitäten koordinieren und zeitlich steuern, Leistungen bewerten, Aufgaben bearbeiten, am Unterrichtsgespräch teilnehmen, seine Freundschaftsbeziehungen pflegen: all dies sind Praktiken von Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern, die im Klassenzimmer beobachtet werden können. Das Ziel des Seminars besteht darin, auf der Basis neuerer empirischer Untersuchungen die Konstitutions- und Vollzugslogiken dieser Praktiken zu rekonstruieren und in ihrer Bedeutung für die Ordnung des Unterrichts zu erschließen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14402.0004 **Unterrichtend durch die Jahrhunderte**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

M. Hoffmann

Was heute als „guter Unterricht“ empfunden wird erscheint nicht eindeutig beantwortbar. Klarer wird diese (programmatische) Aussage, wenn andere Formen des Unterrichtens als Vergleich herangezogen werden. In diesem Seminar werden wir unterschiedliche Konzepte von Unterricht der letzten 200 Jahre in den Blick nehmen. Dafür werden wir die zeitkontextuellen Vorstellungen eines „guten Schülers“, „wichtiger Unterrichtsinhalte“, dem „guten Lehrer“ und „angemessenen Sanktionspraktiken“ erarbeiten, um die Erwartungen an Unterricht im Jahre 2016 aus einer gesellschafts-historischen Perspektive nachzuvollziehen und einordnen zu können. Für die Seminarteilnahme und den Scheinerwerb ist die Präsenz bei der ersten Sitzung verpflichtend.

4 CP erhalten Sie durch eine erfolgreich bestandene Klausur in der letzten Vorlesungswoche.

14402.0005 Kontroll- und Sanktionspraktiken in der Schule

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 21.10.2016 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Fr. 4.11.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Sa. 5.11.2016 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

So. 6.11.2016 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

J. Schneider

Spätestens seit der Veröffentlichung der ersten PISA-Studie im Jahre 2001 wird uns wiederkehrend versichert, in Deutschland herrsche ein „Bildungsnotstand“. Weitere alarmierende mediale und pädagogische Diskurse transportieren zusätzlich die Hiobsbotschaft eines diagnostizierten „Erziehungsnotstandes“. In den letzten Jahren sind an Stelle des verpönten Strafens weitgehend unhinterfragte (Selbst-)Kontrollformen propagiert und umgesetzt worden. Von 'Auszeiten' wie im Eishockey ist da die Rede und den Unterricht störende Schüler werden in 'Trainingsräume' geschickt. Das Seminar lädt dazu ein, theoretisch zu reflektieren was es damit auf sich haben könnte und sich, insbesondere am Beispiel des 'Trainingsraumprogramms' anzusehen, wie sich solcherlei Kontrollarrangements in der Praxis des Schulalltags ausgestalten.

Teilnahmeerwartungen

- TN (2 CP's): aktive Mitarbeit bei der Gestaltung der Seminarsitzungen
- LN (4 CP's): s.o. und Hausarbeit
- Die Pflichtlektüre für die einzelnen Blocktage, die bei der Vorbesprechung bekannt gegeben wird, sollte ausgedruckt und vorab gelesen sein. Darüber hinaus ist die Teilnahme an kleineren Einzel-/Partner- und Gruppenarbeiten Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.
- Die Pflichtlektüre, die bei der Vorbesprechung bekannt gegeben wird, sollte ausgedruckt und vorab gelesen sein;
- Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist obligatorisch

14402.0006 Überwachen und Strafen

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

So. 9 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4) 20.11.2016

Fr. 21.10.2016 17.30 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Fr. 18.11.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Sa. 19.11.2016 9 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4)

J. Schneider

Das Recht von Lehrenden, SchülerInnen körperlich zu züchtigen, ist in der DDR 1949 und in Westdeutschland 1973 abgeschafft worden. Anstelle des heute verpönten Strafens sind verschiedene (Selbst-)Kontrollformen propagiert und umgesetzt worden. Das Seminar lädt dazu ein, theoretisch über Fragen von „Freiheit und Zwang“ zu reflektieren und sich anhand verschiedener Programme anzusehen, wie sich Kontroll- und Sanktionsarrangements im historischen Wandel ausgestalten.

Teilnahmeerwartungen:

- TN (2 CP's): aktive Mitarbeit bei der Gestaltung der Seminarsitzungen
LN (4 CP's): s.o. und Hausarbeit
- Das Lesen der Seminarlektüre und die Teilnahme an Gruppen-/Einzel- und Partnerarbeiten sind Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar
- Die Pflichtlektüre, die bei der Vorbesprechung bekannt gegeben wird, sollte ausgedruckt und vorab gelesen sein
- Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist obligatorisch

14402.0008 Peerdynamiken als Handlungsaufforderungen im Schulunterricht

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 21

Fr. 28.10.2016 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Fr. 18.11.2016 16 - 20, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

Sa. 19.11.2016 8.30 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

So. 20.11.2016 8.30 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

M. Hoffmann

Dieses Seminar widmet sich einer oftmals vernachlässigten Größe bei der Beobachtung und Analyse von Unterricht: den Schülerinnen und Schülern. Dies erstaunt, da Unterrichtsdynamiken nicht durch die Lehrpersonen determinierbar sind, sondern immer in Abhängigkeit zu den sozialen Prozessen mit und zwischen den Jugendlichen der Klasse geschehen. Um Unterricht differenziert verständlich zu machen, erscheint das Verstehen jener Dynamiken zwischen Jugendlichen und den Lehrenden sowie zwischen Jugendlichen selbst zwingend notwendig. Im Seminar sollen diese Dynamiken ausführlich beleuchtet werden.

Für die Seminarteilnahme und alle Scheinerwerbe ist die Präsenz bei der Vorbesprechung sowie der Blockveranstaltung verpflichtend.

4 CP erhalten Sie durch aktive Seminarteilnahme und eine ans Seminar anschließende Hausarbeit.

14402.0009 Differenzierung in Schule und Unterricht - Lösung oder Problem?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

M. Hoffmann

Der derzeitige Boom von Fachliteratur zum Thema ‚Differenzierung‘ in Schule und Unterricht erweckt den Anschein, dass hier eine praktikable Lösung für ein bestimmtes schulisches Problem angeboten wird. In diesem Seminar wollen wir dies genauer beleuchten. Dabei soll zunächst konkretisiert werden, was als Problem markiert wird, auf das Differenzierung antwortet. Anschließend werden plurale Möglichkeiten der Differenzierung in Schule und Unterricht erarbeitet. Zur sicheren Bestimmung werden diese Differenzierungs-Maßnahmen an Fallmaterialien abgebildet. In einem anschließenden Block werden wir die weniger berücksichtigten Aspekte von Differenzierung betrachten: Differenzierung bedeutet immer auch Anerkennung von jemandem als etwas Bestimmtes und Bestimmbares. Ziel des Seminarangebots ist es, pädagogisches Handeln bezüglich Differenzierung immer als zweiseitiges Geschehen zu präzisieren, das untrennbar miteinander verwoben ist, diese Komplexität jedoch seltener bei Forderungen nach Differenzierung bedacht wird.

Für jeglichen Scheinerwerb ist die Präsenz zur ersten Sitzung sowie die aktive Mitarbeit im Seminar verpflichtend.

2 CP erhalten Sie durch die aktive Seminarteilnahme; weitere 2 CP durch eine erfolgreich bestandene Klausur in der vorletzten Vorlesungswoche.

14402.0013 Guten Unterricht gestalten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 12 - 13.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, nicht am 19.10.2016 Beginn der Veranstaltung am 26.10.

I. Thiele

Im Mittelpunkt der Unterrichtsgestaltung sollten die Schüler/innen stehen. Studierende erarbeiten in diesem Seminar Grundlagen des Lernens und Unterrichtens im Hinblick auf aktuelle, schülerorientierte Konzepte und entsprechende Anforderungen an Lehrer/innen. Theoretische Grundlagen der Unterrichtsplanung und -gestaltung mit den Schwerpunkten individuelle Förderung und Kooperatives Lernen treffen in diesem Seminar auf Anwendungsmöglichkeiten in der Schulpraxis, auch im Rahmen eigener Übungen zur Unterrichtsplanung und -gestaltung, von den Anfangsüberlegungen bis hin zu methodisch-didaktischen Entscheidungen. Dementsprechend wird eine aktive Mitarbeit vorausgesetzt.

Die Teilnehmer/innen erhalten die Möglichkeit, eigene Unterrichtsversuche und Unterrichtsbeobachtungen durchzuführen und diese in Bezug zu den Themen des Seminars zu setzen.

Das Seminar findet statt im Seminarraum 176 in der Klosterstraße, Gebäudenummer 225 im EG.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14402.0014 **Gute Schule und guter Unterricht**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

R. Kock

Unterricht verbessern und Schule den veränderten Lebensbedingungen von Kindern anzupassen ist das eigentliche Ziel von Schulentwicklung. Kriterien guter erziehungswirksamer und leistungsorientierter Schulen wie Schulkultur, Schulautonomie, Lehrerkompetenz, Lernzeitnutzung, Planungssicherheit oder Qualitätssicherung werden im Seminar diskutiert. Ein Schwerpunkt der Veranstaltung soll darauf liegen, die Planungsaufgabe transparent zu machen. Grundfragen der Planung werden erörtert und Modelle zur Planung vorgestellt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Verhältnisbestimmung von „Unterricht“ und „Schule“ sowie auf der Diskussion entsprechender Konzeptentwicklungen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Peterßen, Handbuch Unterrichtplanung, München 2000

Helmke, A.: Unterrichtsqualität erfassen, bewerten und verbessern, Seelze 2005

Helmke, A., Hornstein, W., Terhart, E. (Hrsg.): Qualitätssicherung im Bildungsbereich. Beiheft Nr. 41, Zeitschrift für Pädagogik, Weinheim 2000

14402.0016 **Didaktische Grundfragen und neue Herausforderungen an die Didaktik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06)

R. Kock

Das Seminar ist eine Einführung alte und neue didaktische Grundfragen sowie Modelle unterrichtlichen Lehrens und Lernens. Nach einem einleitenden Blick auf den Begriff Didaktik und seiner Geschichte sowie einer Darlegung des Zusammenhangs von Theoriewissen und Handlungskompetenz in Teil eins, werden in Teil zwei ausgewählte Didaktische Modelle, in Teil drei praxisnahe Unterrichtskonzepte diskutiert. Ein Schwerpunkt liegt auf den konstruktivistischen Didaktiken und den ihnen zugeordneten Unterrichtskonzepten. Ihnen gemeinsam ist der Gedanke der Konstruktion, wobei sowohl das didaktisch-konstruierende Handeln der Lehrer/innen in den Blick genommen wird als auch die konstruierende Aktivität des lernenden Subjekts. Gemeinsam ist diesen Ansätzen weiter eine stärkere Subjektorientierung und das Bereitstellen von Perspektiven bzw. Lernumwelten, die Wege individueller Wissenserarbeitung ermöglichen. Es wird insbesondere der Frage nach den Konsequenzen für Curriculumplanung und Schultheorie nachgegangen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Gudjons, H., Winkel, R. (Hrsg.): Didaktische Theorien, Hamburg 1997

Terhart, E.: Landesinstitut für Schule und Weiterbildung (Hrsg.): Konstruktivismus und Unterricht, Bönen 1999

Hänsel, D., Wienskowski, P.: Möglichkeiten und Grenzen didaktischen Handelns in der

Regelschule. In: Enzyklopädie Erziehungswissenschaft. Band 3, Stuttgart 1986, 115 ff

Jank, W., Meyer, H.: Didaktische Modelle, Berlin 1991 (neueste Auflage)

14402.0018 **Belastungen im Lehrerberuf**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06)

R. Kock

Der Beruf des Lehrers steht seit Jahren im Mittelpunkt der öffentlichen Diskussion. Bei kaum einer anderen Berufsgruppe gehen die Meinungen über Belastungsart und -intensität und deren Auswirkungen so weit auseinander. Große Hoffungen und diffuse Erwartungen verbinden sich mit dem Lehrerberuf (Rothland). Ausgehend von der Problematik des Lehrerberufs und seines Images in der Öffentlichkeit, untersucht das Seminar Ursachen und Folgen von Belastungen und zeigt Möglichkeiten ihrer Bewältigung und Prävention.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Die Potsdamer Lehrerstudie: Schaarschmidt, U. (Hrsg.): Halbtagsjobber? Psychische Gesundheit im Lehrerberuf..., Weinheim 2006

Czerwenka, K.: Belastungen im Lehrerberuf und ihre Bewältigung. In: Bildung und Erziehung 49, 3/1996

Rothland, M.: Belastung und Beanspruchung im Lehrerberuf: Modelle, Befunde, Interventionen, Wiesbaden 2007

- 14402.0019 Unterrichtsmethoden in der Sekundarstufe I**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 37
 Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) R. Kock
 Im Mittelpunkt des Seminars stehen Fragen der Unterrichtsmethodik und ihrer Theorie.
 Als was ist Unterrichtsmethode eigentlich zu verstehen, wo ist sie begründet und was leistet sie, sollte sie leisten?
 Wie lässt sich die Vielfalt der Methodenerscheinungen sinnvoll ordnen und nach welchen Kriterien ihre Wirksamkeit beurteilen?
 Wie ist das Verhältnis von Methodik und Didaktik näher zu bestimmen?
 Und wie verhält sich eine Theorie der Unterrichtsmethode zum Themenkreis einer Theorie der Schule?
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
 Adl-Amini, B., Schulze, Th., Terhart, E. (Hrsg.): Unterrichtsmethode in Theorie und Forschung. Bilanz und Perspektiven, Weinheim/Basel 1993
 Terhart, E.: Lehr - Lernmethoden, Weinheim/München 1989
 Wichman, J. (Hrsg.): Zwölf Unterrichtsmethoden, Weinheim und Basel 2002
- 14403.0000 Lernprozesse initiieren und unterstützen**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 29
 Di. 12 - 13.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 W. Plöger
 Das Seminar soll in zwei konträre lerntheoretische Positionen (Lernen als Verhaltensänderung vs. Lernen durch Einsicht) einführen und die damit korrespondierenden Auffassungen von Lehren verdeutlichen. Im zweiten Teil wird die »praktische« Relevanz des »Lernens durch Einsicht« für die Gestaltung von Lernprozessen thematisiert und an Anwendungsbeispielen konkretisiert.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
- 14403.0001 Analyse und Planung von Unterricht I**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30
 Di. 14 - 15.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 W. Plöger
 Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Phasen.
 Zunächst geht es darum, klassische Modelle der Unterrichtsplanung und -analyse kennenzulernen.
 An diesen Theorieteil schließt sich eine Phase an, in der die Reichweite dieser Theorien für konkrete Planungs- und Analyseprozesse bestimmt werden soll.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
- 14403.0002 Analyse und Planung von Unterricht II**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
 Mi. 8 - 9.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 W. Plöger
 Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Phasen.
 Zunächst geht es darum, klassische Modelle der Unterrichtsplanung und -analyse kennenzulernen.
 An diesen Theorieteil schließt sich eine Phase an, in der die Reichweite dieser Theorien für konkrete Planungs- und Analyseprozesse bestimmt werden soll.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
- 14403.0004 Theoriegestützte Unterrichtsplanung**
 2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35
 Do. 12 - 13.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 D. Scholl
 „Planen lässt sich als vorausschauendes Entwerfen von Handlungsschritten zum Erreichen und Kontrollieren von Zielen beschreiben. Planungen sind immer mit Handlungen des Entscheidens, Umsetzens und Kontrollierens verbunden, haben mit Selbstmanagement und Selbstkritik zu tun und setzen ein breites Repertoire anwendbarer Strategien beim Planenden voraus.“ (Wiater 2011, 19) Allein an dieser zufällig herausgegriffenen Begriffsbestimmung ist erkennbar, dass Planen eine herausfordernde Tätigkeit ist. Bedenkt man dann noch, dass die Unterrichtsplanung eine Ihrer zentralen Tätigkeiten sein wird, lässt sich folgern, dass diese Tätigkeit offenbar eines besonderen Wissens und Könnens bedarf: Worüber etwa soll entschieden werden? Von welcher Art sollen die angedeuteten Strategien sein? In diesem Seminar werden wir ein didaktisch-methodisches

Planungswissen begründen und es – durch das Erstellen eigener Unterrichtspläne – immer wieder zur Anwendung bringen.

Weitere Informationen zum Seminarablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung. Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten. Wer in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14403.0005 **Unterrichtsqualität - theoretische Konzepte und empirische Befunde**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 8 - 9.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

D. Scholl

Wenn Sie heute als Lehrerin bzw. Lehrer Ihren Beruf antreten, sehen Sie sich einer öffentlichen Erwartung gegenübergestellt: Sie sollen mit Ihrer Arbeit die Qualität von Schule bzw. Unterricht sicherstellen. Mit der Forderung nach Qualität ist dabei gemeint, dass Sie guten Unterricht in dem Sinne erbringen sollen, dass Schülerinnen und Schüler in ihm auch tatsächlich etwas lernen. Wer sich daraufhin mit bester Absicht hilfeschend an das Deutsche Institut für Normung wendet, wird enttäuscht werden. Die Normungsorganisation wird Ihnen keine DIN-Norm an die Hand geben, mit deren Hilfe Sie der öffentlichen Erwartung gerecht werden könnten. Diese Erwartung erfordert also offenbar eine besondere Herangehensweise, um auf sie bei der eigenen schulischen Arbeit reagieren zu können.

In diesem Seminar machen wir es uns zur Aufgabe, der Frage nach der Unterrichtsqualität nachzugehen. Dabei werden wir theoretische Hilfe in Anspruch nehmen und Unterschiede in die öffentliche Erwartung einführen müssen: Geht es etwa um die Qualität von Schulen, um die Qualität von Unterricht oder um die Qualität von Lehrern? Außerdem müssen wir die Wertung in der Forderung prüfen und überlegen, was unter Qualität verstanden werden kann. Als Antwort auf unsere Fragen finden wir Merkmale von Qualität, die Sie als Kategorien und Maßstäbe für Ihre Unterrichtsarbeit nutzen können.

Weitere Informationen zum Seminarablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung. Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten. Wer in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14403.0007 **Einführung in die Unterrichtsplanung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 8 - 9.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

D. Scholl

„Die Unterrichtsplanung ist eine jener Aufgaben des praktischen Schulmannes, in denen die Grundprobleme der Schulpädagogik wie in einem Brennpunkt zusammentreffen (...). Sie ist der Ort, an dem das für alle Erziehung grundlegende Verhältnis der Wechselwirkung von Theorie und Praxis, das Zusammenspiel von Erfahrung und Besinnung ausgetragen werden muß. Jede gute Vorbereitung auf eine Unterrichtsstunde, eine Stundenreihe oder eine Unterrichtseinheit ist ebenso sehr ein kleiner, neuer geistiger Vorentwurf wie das Ergebnis früherer Unterrichtserfahrung.“ (Klafki 1958)

Ähnlich wie Klafki spricht auch Witzgenbacher der Unterrichtsplanung einen besonderen Stellenwert im Berufsleben von Lehrerinnen und Lehrern zu: „Die gesamte Arbeit des Lehrers wird von der Planung und Vorbereitung seines Unterrichts bestimmt.“ (Witzgenbacher 1994) Unterricht muss also offenbar geplant werden, denn davon hängt sein Erfolg entscheidend mit ab. Auch wenn sich im Laufe des Berufslebens Planungsroutinen herausbilden werden, stellt jede Planung letztlich immer eine neue Herausforderung dar, weil sie zum Beispiel auf die jeweiligen Lernvoraussetzungen Ihrer Schülerinnen und Schüler bezogen werden muss. Um diese Herausforderung erfolgreich bewältigen zu können, bietet diese Veranstaltung eine Einführung in die Theorie und Praxis der Unterrichtsplanung.

Weitere Informationen zum Veranstaltungsablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung.

Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten. Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14403.0008 **Professionswissen von Lehrerinnen und Lehrern**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 37

Di. 10 - 11.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

D. Scholl

„Die Frage, was der genaue Aufgabenbereich des Schullehrers ist, wie er sich von den Aufgabenbereichen anderer Erziehungsträger bzw. Sozialisationsagenturen abgrenzt, welchen Binnendifferenzierungen er unterliegt, welche Fähigkeiten, Eigenschaften und Einstellungen bei den einzelnen Berufsinhaberinnen und -inhabern vorauszusetzen sind und wie man diese durch Ausbildungs- und je persönliche Erfahrungsbildungsprozesse entwickeln bzw. erwerben kann –, diese und ähnliche Fragen sind so alt wie der Beruf des Lehrers selbst.“ (Terhart 1996, 448) Offenbar gehören solche Fragen also unvermeidbar zur Profession von Lehrpersonen. Auch wir werden in diesem Seminar solche und ähnliche Fragen stellen. Ihre Beantwortung soll erste Bausteine für Ihr Professionswissen legen, das eine so wichtige Rolle in Ihrem späteren Berufsleben spielen wird.

Weitere Informationen zum Seminarablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung. Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten. Wer in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldig fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14403.0011 **Kriteriengeleitete Unterrichtsanalyse**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

M. Krepf

Eine der Kernaufgaben von Lehrkräften ist die Gestaltung von Lehr-Lernsituationen. Zur Erfüllung dieser Aufgabe müssen Lehrerinnen und Lehrer unter anderem in der Lage sein, ihren Unterricht professionell analysieren zu können. Denn die Analyse von Unterricht gibt ihnen Aufschluss über die Qualität ihrer Planung und die Effektivität des durchgeführten Unterrichts und stellt somit die Basis für eine nachhaltige Entwicklung von Professionalität dar. Ein professionelles Niveau kann sie aber nur dann erreichen, wenn sie an entsprechenden Kriterien orientiert ist.

Das Ziel des Seminars besteht daher in der Einübung in solche kriteriengeleiteten Analysen von Unterricht. Die dabei verwendeten/herangezogenen Kriterien stammen aus der Allgemeinen Didaktik und der empirischen Lehr-Lernforschung, wie beispielsweise Zielorientierung, Methodenvielfalt, Klarheit und Strukturiertheit.

Diese Kriterien sollen mit Hilfe entsprechender Texte eingeführt, geklärt und anschließend auf videografierte Unterrichtsszenen angewandt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14404.0060 **Beraten in der Schule WiSe 2016/17**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 26

Di. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 103

H. Schmidt

"Beratungstätigkeit in der Schule ist grundsätzlich ebenso wie Unterrichten, Erziehen und Beurteilen Aufgabe aller Lehrerinnen und Lehrer. Sie bezieht sich vor allem auf Bildungsangebote, Schullaufbahnen und berufliche Bildungswege einschließlich der Berufswahlvorbereitung und die Beratung der Schülerinnen und Schüler sowie der Erziehungsberechtigten bei Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten."

(Beratungserlass NRW § 4 Abs. 1 und § 8 Abs. 1 ADO)

Von den Lehrerinnen und Lehrern wird erwartet, dass sie neben ihrer fachlichen Qualifikation auch über vielfältige beraterische Kompetenzen verfügen. Dementsprechend sollen in diesem Seminar zunächst wesentliche Grundlagen der Beratung wie Gesprächsführung, Moderations- und Mediationsmethoden besprochen werden. Anschließend stehen häufige Beratungsanlässe wie Lern- und Leistungsschwierigkeiten sowie Probleme des Verhaltens im Vordergrund. Zentraler Punkt bei allen Themen ist neben theoretischen Überlegungen immer der enge Bezug zur Praxis. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14665.0001 **Lernprozessbegleitende, individuelle Förderung in heterogenen Lerngruppen im inklusiven Unterricht (Kompakt, BA)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Fr. 25.11.2016 14 - 21, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)

Sa. 26.11.2016 9 - 18, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)

M. Sonderrmann

Im Rahmen von Schule stehen die Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrages und der Schulpflicht im Vordergrund. Der inklusive Unterricht wurde seit den Integrationsversuchen von Lehrerinnen und Lehrern entwickelt, dokumentiert, wissenschaftlich analysiert, reflektiert und evaluiert. Daraus folgt: Inklusion in der Schule kann in dem Maße gelingen, in dem die Qualität inklusiver Praxis auch im alltäglichen Unterricht ermöglicht und gesichert wird. Neben

individualisierenden Unterrichtskonzepten und –methoden sind Schulprogramme, zentrale Qualitätskriterien und Bildungsstandards eine der Möglichkeiten, die zu einem gelingenden Gemeinsamen Unterricht in heterogenen Lerngruppen beitragen können. Ferner fundierte Kenntnisse von Entwicklungsabweichungen z.B. von Lese-, Rechtschreib- und Rechenschwäche sowie deren primäre und sekundäre Begleitstörungen. Die Entwicklung diagnostischer Kompetenzen zur individuellen Ursachenabklärung sowie die Herausarbeitung differenzierter Förderansätze und Förderpläne sind nur möglich unter Verwendung einer entsprechenden lernprozessbegleitenden Lernverlaufsdagnostik und differenzierter Beobachtungsverfahren. Zudem werden ausgewählte Forschungsergebnisse auf nationaler und internationaler Ebene zu ausgewählten Bereichen vorgestellt und diskutiert.

Kompaktseminar!

Termine:

21.10.2016 von 16:00 bis 20:00 Uhr

26.11.2016 von 09:00 bis 18:00 Uhr

27.11.2016 von 09:00 bis 18:00 Uhr

Raum 213 Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05) (213/01/1.05)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14665.0003 Unterrichten in heterogenen Lerngruppen und Möglichkeiten der individuellen Förderung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 21

Fr. 18.11.2016 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Sa. 19.11.2016 9 - 18.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

So. 20.11.2016 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Blockveranstaltung

C. Melzer

14665.0004 Herausfordernde Situationen im inklusiven Unterricht (Block) BM3 03.12.16/13.01.-14.01.2017

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Sa. 3.12.2016 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)

Fr. 13.1.2017 16 - 20, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 37

Sa. 14.1.2017 9 - 15.30, 103 Philosophikum, S 89

Dozentin: Fr. Vanessa Heusser

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

C. Melzer

14665.0005 Herausfordernde Situationen im inklusiven Unterricht (Block) BM3 20/27/28.01.2017

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Fr. 20.1.2017 14 - 18, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 37

Fr. 27.1.2017 9 - 16, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 37

Sa. 28.1.2017 9 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02)

Dozentin: Fr. Vanessa Heusser

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

C. Melzer

- 14665.0012 Inklusive Didaktik - Unterricht in heterogenen Lerngruppen gestalten (Di 8h) Ehlscheid**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 31
 Di. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1) M. Ehlscheid
 Dieses Seminar beschäftigt sich mit der Frage nach gelingender Didaktik im inklusiven Unterricht. Hierzu werden in den ersten Sitzungen theoretische Grundlagen zu Begrifflichkeiten wie "Unterricht", "Heterogenität" und "Inklusion" gelegt.
 Den Schwerpunkt des Seminars bildet die konkrete Frage nach geeigneten didaktischen Konzepten, Prämissen (Differenzierung) und Makromethoden für heterogene Klassen. Hiervon werden einige exemplarisch behandelt (Frontalunterricht, offener Unterricht, Wochenplan- und Freiarbeit, Kooperatives Lernen). Dem Umgang mit herausfordernden Situation im unterrichtlichen Alltag ist ebenfalls eine Sitzung gewidmet.
 Die Planung von Unterricht folgt bestimmten Vorgehensweisen und Reflektionsebenen. Diese werden anhand von exemplarischen Unterrichtsentwürfen thematisiert, um den Studierenden erste Schritte in der Konzeption eigenen Unterrichts zu ermöglichen.
 Den Abschluss bildet die Auseinandersetzung mit zentralen Ergebnissen empirischer Bildungsforschung zu gutem Unterricht.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14665.0024 Inklusive Didaktik – Unterricht in heterogenen Lerngruppen gestalten (Di, 10:00 Uhr) (2SWS SE, WS 2016/17)**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28
 Di. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177 C. Melzer
- 14665.0025 Unterrichten in heterogenen Lerngruppen und Möglichkeiten der individuellen Förderung (Mi, 10 Uhr, BM3)**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 19
 Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23) M. Sondermann
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
- 14665.0026 Unterrichten in heterogenen Lerngruppen und Möglichkeiten der individuellen Förderung (Blockv. BM3)**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18
 Mo. 7.11.2016 18 - 21, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178
 Fr. 13.1.2017 16 - 20, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG
 Sa. 14.1.2017 9 - 18, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG
 So. 15.1.2017 9 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG J. Schumacher-Annen
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
 Dozentin: Frau Schumacher-Annen
 "WICHTIG"
 Am 07.11.2016 findet die verpflichtende Vorbesprechung für die Kompaktveranstaltung statt. Sollten Sie an dem Tag verhindert sein, können Sie am dem Seminar nicht teilnehmen.
 Die verbindliche Vorbesprechung findet wie folgt statt:
 Mo., 07.11.2016 von 18:00 - 20:45 Uhr Seminarraum S 178 in der Klosterstraße

Die Dozentin Frau Schumacher-Annen und Frau Dr. Sondermann werden Ihnen dort während der Vorbesprechung die nötigen Seminarinformationen zukommen lassen.

Vorherige Auskünfte zur Seminarveranstaltung sind aus organisatorischen Gründen nicht möglich.

Bachelorweiterungsmodul 2: Soziale Intervention und Kommunikation (LA HRGe)

14393.0008 Bachelorkolloquium

1 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 4

Do. 10 - 11.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701), ab 13.10.2016

M.Yildiz

Kolloquium für Studierende, die ihre Bachelorarbeit bei Frau Dr. Yildiz im Bachelorweiterungsmodul 2 (Soziale Intervention und Kommunikation) schreiben. Hierfür ist eine Zusage durch die Betreuerin unbedingt notwendig, die Arbeit muss zudem im Sommersemester 2016 beim Prüfungsamt angemeldet werden.

Das Kolloquium findet nach Vereinbarung statt. Bitte melden Sie sich hierfür persönlich in meiner Sprechstunde an.

Der erste Termin ist für alle verpflichtend.

Baustein 1: Soziale Intervention und Kommunikation I

14393.0009 Einführung in die Soziologie (Begleitende Übung zur Vorlesung)

2 SWS; Vorlesung/Übung; Max. Teilnehmer: 84

Mo. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, H 111 (ehem. Hörsaal 141)

N.Keskin-Akcaoglu

J.Reuter

M.Yildiz

ACHTUNG

Diese Übung richtet sich an Studierende des Bachelorweiterungsmoduls "Soziale Intervention und Kommunikation" (HRGe) und ist im Baustein I angesiedelt. Es handelt sich NICHT um ein eigenständiges Seminar. Es handelt sich nicht um ein Seminar des BS II / III des BEM 2, sondern VL UND Übung zusammen zählen als BS I.

Die Übung wird von Dr. Nilüfer Keskin und Dr. Miriam Yildiz geleitet und findet an ausgewählten Terminen parallel zur Vorlesung statt.

Die Soziologie ist eine in ihrer Entstehung eng mit der Heraufkunft ‚moderner‘, überwiegend kapitalistisch-marktwirtschaftlich organisierter Gesellschaften verbundene Wissenschaft. Sie analysiert die Arbeits- und Organisationsweisen und die Art und Weise der ‚Reproduktion‘ menschlichen Lebens in unterschiedlichen Gesellschaften ebenso wie Fragen des Zusammenhalts und Dimensionen sozialer Ungleichheiten und Benachteiligungen.

Die Vorlesung gibt eine Einführung in die Soziologie anhand ihrer zentralen Begriffe und Zugangsweisen. Neben der kurzen Einführung in die Entstehung bzw. das Selbstverständnis des Faches Soziologie als theoretische und empirische Wissenschaft stehen Grundbegriffe und theoretische Ansätze (Interaktion, Sozialisation, Identität, Rolle, Organisation, Institution, Soziale Ungleichheit, sozialer Wandel usw.) ebenso wie Beispiele aktueller soziologischer Debatten im Vordergrund.

Die Veranstaltung gehört zur Vorlesung "Einführung in die Soziologie" und reflektiert die hier erworbenen Wissensbestände sowie entwirft Interventionsszenarien. (Es handelt sich NICHT um ein eigenständiges Seminar!)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

1. Wissensstock (vorlesungsförmig): 17.10. - 05.12.2016 in Aula 3 (HF) bei Prof. Dr. Reuter

2. Reflexionen & Interventionen (übungs/seminarförmig): 12.12. - 06.02.2016 in H 111 (IBW) bei Dr. Miriam Yildiz und Dr. Nilüfer Keskin- Akcadag

B a u s t e i n 2 : S o z i a l e I n t e r v e n t i o n u n d K o m m u n i k a t i o n I I

14384.0016 Migration und Behinderung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Di. 14 - 15.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

N. Keskin-Akcađag

Fast 20% der Bevölkerung in der BRD haben einen Migrationshintergrund (Statistisches Bundesamt 2011). Eine inklusive Gesellschaft, das Verständnis für Transkulturalität und Hybridität, die Partizipationsmöglichkeiten auch als Person mit Behinderung sind wichtige Aspekte des Seminars. Hier geht es darum, zu berücksichtigen, wie bspw. Unterschiede im Verständnis von Behinderung, kulturspezifische Lebensentwürfe und Barrieren bei der Inanspruchnahme von Angeboten innerhalb der Behindertenhilfe wahrgenommen werden. Da die gesellschaftliche Teilhabe zu einer besonderen Herausforderung zählt, wird auch auf interkulturelle Öffnungsprozesse bei Vereinen und Verbänden eingegangen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Kohan, D. (2012) Migration und Behinderung eine doppelte Belastung?
Eine empirische Studie zu jüdischen Kontingentflüchtlingen mit einem geistig behinderten Familienmitglied. Centaurus Verlag

Raab, H. (2007) Intersektionalität in der Disability Studies. Zur
Interdependenz von Behinderung, Heteronormativität
und Geschlecht. In

Seifert, M./ Harms, J. Migration und Behinderung- Teilhabebarrrieren und
Teilhabechancen aus Sicht der türkischen Community in Berlin, In: Praxis und Managment. Teilhabe
2/2012 Jg. 51

Sinus Sociovision (Hg.) (2008) Zentrale Ergebnisse der Sinus Studie über Migranten- Milieus in
Deutschland. Abgerufen am 30.06.2016 http://www.verband-binationaler.de/fileadmin/user_upload/_imported/fileadmin/user_upload/Regionalgruppen/leipzig/Zentrale_Ergebnisse_der_Sinus-Studie_ueber_Migranten-Milieus_in_Deutschland.pdf

Schön, E. (2010) Im Fokus - Behinderung und Migration. Vier Modellprojekte in
Süddeutschland. Endbericht. HG. Lechler Stiftung gGmbH. Ludwigsburg: Eigenverlag Paul Lechler
Stiftung gGmbH.

Wansing, G. / Westphal, M. (Hrsg.) (2014) Behinderung und Migration. Inklusion, Diversität
Intersektionalität. Springer Verlag, Wiesbaden

14387.0026 Kommunikation und Beratung I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 138 (ehem. R 316), 14tägl, ab 19.10.2016

U. Meier

Das Seminar vermittelt und übt Techniken und Kompetenzen im Bereich verbaler Kommunikation und professioneller Gesprächsführung, insbesondere in Beratungssituationen in pädagogischen Handlungsfeldern. Erwartet werden Grundlagenkenntnisse systemisch-konstruktivistischen Denkens, bzw. die Bereitschaft, sich vertiefend einzuarbeiten (ein Seminarapparat steht zur Verfügung).

Vor dem Hintergrund eines systemisch-konstruktivistischen Beratungsverständnisses wird in wirksame Methoden der Gesprächsführung und ausgewählte lösungs- und ressourcenorientierte Techniken / Interventionen der Beratung eingeführt. Diese werden praktisch geübt, durch umfassende Feedbackstrategien ausgewertet, reflektiert und theoretisch verortet.

Daneben wird ein spezielles Beratungssetting, die Kollegiale Beratung / Kollegiale Fallsupervision erarbeitet. Kollegiale Beratung dient der Entlastung im pädagogischen Alltag und steigert die Professionalisierung in der Arbeit mit Menschen. Fragen, Probleme und Praxisfälle des Berufsalltags werden nach einer vorgegebenen Struktur, die in diesem Seminar erlernt wird, gemeinsam systematisch reflektiert und es werden konkrete Lösungsmöglichkeiten entwickelt.

Bitte bringen Sie Interesse und Lust an der Reflexion eigener beruflicher Erfahrungen mit! Die grundsätzliche Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting und zu selbstreflexivem Handeln wird vorausgesetzt.

Scheinerwerb: Regelmäßige aktive Teilnahme. Weitere Voraussetzungen werden im Seminar besprochen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0027 "Kollegiale Beratung": Methoden, Möglichkeiten und Mitarbeit in einem Beratungsteam

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 13

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316), 14tägl, ab 26.10.2016

U. Meier

Kollegiale Beratung gilt als selbstorganisierte, durchstrukturierte, leicht zu erlernende Beratungsform. Sie will die Teilnehmer befähigen, sich nach einer vorgegebenen Gesprächsstruktur wechselseitig zu Fragen und Schlüsselthemen des beruflichen Alltags zu beraten, gemeinsam Lösungen zu entwickeln um so zur Entlastung des beruflichen Alltags beizutragen.

Die Lehrveranstaltung führt in verschiedene Ansätze und Methoden dieser Beratungsform ein und setzt sich kritisch mit ihren Möglichkeiten und Grenzen auseinander.

Auf dem Fundament einer systemisch-konstruktivistischen Pädagogik thematisiert die Veranstaltung außerdem „Basics“ der Gesprächsführung und (systemischer) Beratung. Im Wechselspiel theoretischer Einführungen und praktischer Übungssequenzen werden Gesprächsführungskompetenzen gezielt trainiert, anhand differenzierter Feedbackstrategien reflektiert, so dass das individuelle professionelle Handlungsrepertoire erweitert werden kann.

Die Lektüre ausgewählter und vertiefender Literatur zum Thema verortet und begleitet die Arbeit und gibt Gelegenheit zur Diskussion und Reflexion. Das Seminar bereitet darauf vor, bei Interesse im "KSB", dem "Kollegialen Studentischen Informations- und Beratungsnetzwerk" mitzuarbeiten. So können in authentischen Beratungssituationen die erworbenen praktischen Gesprächsführungs- und Beratungskompetenzen anderen Studierenden für informelle Beratungsanliegen zur Verfügung gestellt werden, so dass sich für beide Seiten ein praktischer Nutzen ergibt.

Erwartet werden aktive Teilnahme, Bereitschaft zur Selbstreflexion, sowie Interesse und Lust an der Reflexion und Intervention eigener beruflicher Erfahrungen. Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting wird vorausgesetzt.

Individuelle Fragen können in der ersten Sitzung im Einzelnen abgeklärt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0031 Schule ohne Homophobie?! Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt als Chance und Herausforderung (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9), 14tägl, ab 27.10.2016, nicht am 5.1.2017 Vorlesungsfreie Zeit

S. Weber
S. Kargl

Dieses Seminar vermittelt Grundlagenwissen und Methodenkompetenz zu den Themenfeldern sexuelle Orientierung und sexuelle Identität sowie Homophobie. Es wird ein Überblick über die Vielzahl sexualpädagogischer Angebote, Ansätze und Konzepte gegeben und eine Reihe von Unterrichtseinheiten zum Thema Homosexualität vorgestellt.

Vor dem Hintergrund aktueller gendertheoretischer Ansätze wird die Lebenswelt von homosexuellen und heterosexuellen Jugendlichen im Kontext Schule und Jugendarbeit erörtert und klassische bis weniger klassische Rollenkonzepte untersucht.

Durch praktische Übungen werden die Teilnehmer_innen zu einem sicheren Umgang mit sexueller und geschlechtlicher Vielfalt in der Praxis befähigt und sensibilisiert.

Zusätzlich werden externe Referent_innen eingeladen um schulische Antidiskriminierungsprojekte vorzustellen und zu diskutieren.

Im Seminar werden folgenden Methoden eingeführt: Methoden der Antidiskriminierungsarbeit, Textarbeit, Beratungsarbeit mit SuS, Forum- Theater

(1) Die Veranstaltung führt Stephanie Weber durch (sweber16@uni-koeln.de).

(2) Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen und findet am Donnerstag, den 27. Oktober 2016 statt. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(3) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.
 Renate-Berenike Schmidt, Uwe Sielert (Hrsg.): Handbuch Sexualpädagogik und sexuelle Bildung. Juventa Verlag, Weinheim 2008. ISBN 978-3-7799-0791-6.

Uwe Sielert: Einführung in die Sexualpädagogik. Beltz Verlag (Weinheim, Basel) 2005. 187 Seiten. ISBN 978-3-407-25372-9.

Timmermanns, Stefan: Keine Angst, die beißen nicht!: Evaluation schwul-lesbischer Aufklärungsprojekte in Schulen. BoD – Books on Demand, 2003, ISBN: 3833401664

www.schule-der-vielfalt.de

www.schlau-nrw.de

www.schule-ohne-rassismus.org

www.vielfalt-statt-gewalt.de

www.gew.de/Binaries/Binary8635/LeSch.pdf

[http://www.gew-bw.de/Binaries/Binary_5411/Schwule_und_lesbische_Lebensweisen_-_k\)ein_Thema_fuer_die_Schule.pdf](http://www.gew-bw.de/Binaries/Binary_5411/Schwule_und_lesbische_Lebensweisen_-_k)ein_Thema_fuer_die_Schule.pdf)

http://www.berlin.de/imperia/md/content/lb_ads/gglw/veroeffentlichungen/lesbische_und_schwule_lebensweisen_2008.pdf?start&s=1266323107&ile=lesbische_und_schwule_lebensweisen_2008.pdf

14393.0000 **Bildung und Ungleichheit: Bildungsbenachteiligte Jugendliche**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 17

Mi. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

M.Yildiz

Spätestens seit den viel diskutierten PISA-Studien ist die Schule wieder ins Gespräch gekommen. Bei der Analyse der PISA-Ergebnisse werden regelmäßig so genannte bildungsbenachteiligte Jugendliche in den Fokus gerückt. Bildungschancen, so scheint es, werden in Deutschland deutlich von sozioökonomischen Ressourcen beeinflusst. In diesem Zusammenhang werden in erster Linie Jugendliche mit Migrationshintergrund thematisiert- weitere Differenzkategorien finden nur marginal Erwähnung. Analysen und Interpretationen bleiben hierbei häufig oberflächlich und einseitig. Immer wieder wird auch deutlich, dass Schule kein diskriminierungsfreier Raum ist und sich institutionelle Diskriminierungsmechanismen etabliert haben. Eine Verknüpfung von schulstrukturellen Fragestellungen, individuellen Faktoren und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen wird jedoch trotzdem oft nicht vorgenommen.

In diesem Seminar soll die Aufmerksamkeit deshalb auf die Situation bildungsbenachteiligter Jugendlicher gerichtet werden. Hierbei soll eine Brücke zwischen individuellen, strukturellen und gesellschaftlichen Faktoren geschlagen werden. Verschiedene Ungleichheitskategorien (wie race, class, gender) sollen darüber hinaus aus einer intersektionalen Perspektive beleuchtet werden. Im Seminar sollen verschiedene Fragestellungen diskutiert werden:

- Welche Differenzkategorien lassen sich identifizieren, welche Bedeutung haben sie für das Individuum?
- Was bedeutet „Bildungsbenachteiligung“? Wie sieht der Alltag bildungsbenachteiligter Jugendlicher aus?
- Von welchen Herausforderungen geht die Schule heute aus? Welche Benachteiligungen werden im Schulsystem reproduziert?
- Was bedeuten diese Erkenntnisse für die praktische Arbeit im Schulalltag?

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14393.0005 **Die Alltäglichkeit des Rassismus?!**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 25.11.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Sa. 26.11.2016 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

So. 27.11.2016 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

M.Yildiz

Wir alle werden alltäglich mit Rassismus und dessen Auswirkungen konfrontiert. Oft sind wir uns dessen nicht bewusst und hinterfragen nicht auf welche Weise wir selbst zur Aufrechterhaltung rassistischer Denkweisen und Strukturen beitragen. Mithilfe von handlungsorientierten

Methoden zur Eigen- und Fremdwahrnehmung setzen wir uns in diesem Seminar mit aktuellen Erscheinungsformen des Rassismus auseinander. Gemeinsam wollen wir zudem reflektieren, wie an Orten wie z.B. der Universität oder Schule rassistische und kulturalisierende Praktiken reproduziert werden. Ein besonderer Fokus wird zudem auf intersektionale Verschränkungen mit anderen Ungleichheitskategorien wie z.B. Geschlecht, Herkunft oder sexueller Orientierung gelegt. Es wird mit Methoden aus der Antidiskriminierungspädagogik, dem Social- Justice Training sowie mit dem Anti-Bias-Ansatz gearbeitet.

Dieses Seminar setzt die Bereitschaft zur Teilnahme an interaktiven und selbstreflexiven Methoden voraus. Da gruppenspezifische Prozesse ein wesentlicher Faktor für ein gelingendes Seminar sind wird zudem eine durchgängige Teilnahme vorausgesetzt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14393.0010 Schule in der Migrationsgesellschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Do. 12 - 13.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167
(ehem. 0.701)

M. Yildiz

Migrationsbedingte Vielfalt ist längst eine gesellschaftliche Realität - dennoch scheint das Schulsystem noch immer nicht ausreichend auf migrationsbedingte Heterogenität reagieren zu können. Nach wie vor sind Kinder und Jugendliche aus Migrationsfamilien schulisch benachteiligt und haben es ungleich schwerer, bildungserfolgreich zu sein. Noch immer sind Kinder und Jugendliche mit rassistischen Strukturen konfrontiert.

In diesem Seminar möchten wir der Frage nachgehen, wie Diskriminierungen abgebaut und Chancengleichheit verwirklicht werden kann. Dazu beschäftigen wir uns mit von historischen und aktuellen Zuwanderungsprozessen, reflektieren pädagogische Konzepte zum Umgang mit migrationsbedingter Heterogenität und beleuchten institutionelle/ strukturelle Ursachen für Bildungsungleichheit und Rassismus.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

B a u s t e i n 3 : S o z i a l e I n t e r v e n t i o n u n d K o m m u n i k a t i o n I I I

14384.0016 Migration und Behinderung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Di. 14 - 15.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

N. Keskin-Akçadag

Fast 20% der Bevölkerung in der BRD haben einen Migrationshintergrund (Statistisches Bundesamt 2011). Eine inklusive Gesellschaft, das Verständnis für Transkulturalität und Hybridität, die Partizipationsmöglichkeiten auch als Person mit Behinderung sind wichtige Aspekte des Seminars. Hier geht es darum, zu berücksichtigen, wie bspw. Unterschiede im Verständnis von Behinderung, kulturspezifische Lebensentwürfe und Barrieren bei der Inanspruchnahme von Angeboten innerhalb der Behindertenhilfe wahrgenommen werden. Da die gesellschaftliche Teilhabe zu einer besonderen Herausforderung zählt, wird auch auf interkulturelle Öffnungsprozesse bei Vereinen und Verbänden eingegangen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Kohan, D. (2012) Migration und Behinderung eine doppelte Belastung?
Eine empirische Studie zu jüdischen Kontingentflüchtlingen mit einem geistig behinderten Familienmitglied. Centaurus Verlag

Raab, H. (2007) Intersektionalität in der Disability Studies. Zur
Interdependenz von Behinderung, Heteronormativität
und Geschlecht. In

Seifert, M./ Harms, J. Migration und Behinderung- Teilhabebarrrieren und
Teilhabechancen aus Sicht der türkischen Community in Berlin, In: Praxis und Managment. Teilhabe
2/2012 Jg. 51

Sinus Sociovision (Hg.) (2008) Zentrale Ergebnisse der Sinus Studie über Migranten- Milieus in
Deutschland. Abgerufen am 30.06.2016 http://www.verband-binationaler.de/fileadmin/user_upload/_imported/fileadmin/user_upload/Regionalgruppen/leipzig/Zentrale_Ergebnisse_der_Sinus-Studie_ueber_Migranten-Milieus_in_Deutschland.pdf

Schön, E. (2010) Im Fokus - Behinderung und Migration. Vier Modellprojekte in Süddeutschland. Endbericht. HG. Lechler Stiftung gGmbH. Ludwigsburg: Eigenverlag Paul Lechler Stiftung gGmbH.

Wansing, G. / Westphal, M. (Hrsg.) (2014) Behinderung und Migration. Inklusion, Diversität Intersektionalität. Springer Verlag, Wiesbaden

14387.0026 **Kommunikation und Beratung I**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316), 14tägl, ab 19.10.2016

U. Meier

Das Seminar vermittelt und übt Techniken und Kompetenzen im Bereich verbaler Kommunikation und professioneller Gesprächsführung, insbesondere in Beratungssituationen in pädagogischen Handlungsfeldern. Erwartet werden Grundlagenkenntnisse systemisch-konstruktivistischen Denkens, bzw. die Bereitschaft, sich vertiefend einzuarbeiten (ein Seminarapparat steht zur Verfügung).

Vor dem Hintergrund eines systemisch-konstruktivistischen Beratungsverständnisses wird in wirksame Methoden der Gesprächsführung und ausgewählte lösungs- und ressourcenorientierte Techniken / Interventionen der Beratung eingeführt. Diese werden praktisch geübt, durch umfassende Feedbackstrategien ausgewertet, reflektiert und theoretisch verortet.

Daneben wird ein spezielles Beratungssetting, die Kollegiale Beratung / Kollegiale Fallsupervision erarbeitet. Kollegiale Beratung dient der Entlastung im pädagogischen Alltag und steigert die Professionalisierung in der Arbeit mit Menschen. Fragen, Probleme und Praxisfälle des Berufsalltags werden nach einer vorgegebenen Struktur, die in diesem Seminar erlernt wird, gemeinsam systematisch reflektiert und es werden konkrete Lösungsmöglichkeiten entwickelt.

Bitte bringen Sie Interesse und Lust an der Reflexion eigener beruflicher Erfahrungen mit! Die grundsätzliche Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting und zu selbstreflexivem Handeln wird vorausgesetzt.

Scheinerwerb: Regelmäßige aktive Teilnahme. Weitere Voraussetzungen werden im Seminar besprochen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0027 **"Kollegiale Beratung": Methoden, Möglichkeiten und Mitarbeit in einem Beratungsteam**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 13

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316), 14tägl, ab 26.10.2016

U. Meier

Kollegiale Beratung gilt als selbstorganisierte, durchstrukturierte, leicht zu erlernende Beratungsform. Sie will die Teilnehmer befähigen, sich nach einer vorgegebenen Gesprächsstruktur wechselseitig zu Fragen und Schlüsselthemen des beruflichen Alltags zu beraten, gemeinsam Lösungen zu entwickeln um so zur Entlastung des beruflichen Alltags beizutragen.

Die Lehrveranstaltung führt in verschiedene Ansätze und Methoden dieser Beratungsform ein und setzt sich kritisch mit ihren Möglichkeiten und Grenzen auseinander.

Auf dem Fundament einer systemisch-konstruktivistischen Pädagogik thematisiert die Veranstaltung außerdem „Basics“ der Gesprächsführung und (systemischer) Beratung. Im Wechselspiel theoretischer Einführungen und praktischer Übungssequenzen werden Gesprächsführungskompetenzen gezielt trainiert, anhand differenzierter Feedbackstrategien reflektiert, so dass das individuelle professionelle Handlungsrepertoire erweitert werden kann.

Die Lektüre ausgewählter und vertiefender Literatur zum Thema verortet und begleitet die Arbeit und gibt Gelegenheit zur Diskussion und Reflexion. Das Seminar bereitet darauf vor, bei Interesse im "KSB", dem "Kollegialen Studentischen Informations- und Beratungsnetzwerk" mitzuarbeiten.

So können in authentischen Beratungssituationen die erworbenen praktischen Gesprächsführungs- und Beratungskompetenzen anderen Studierenden für informelle Beratungsanliegen zur Verfügung gestellt werden, so dass sich für beide Seiten ein praktischer Nutzen ergibt.

Erwartet werden aktive Teilnahme, Bereitschaft zur Selbstreflexion, sowie Interesse und Lust an der Reflexion und Intervention eigener beruflicher Erfahrungen. Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting wird vorausgesetzt.

Individuelle Fragen können in der ersten Sitzung im Einzelnen abgeklärt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14393.0002 Handlungskompetenzen im Kontext Schule: Methoden der Sozialen Arbeit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

M. Yildiz

Die Soziale Arbeit hat sich über die letzten Jahrzehnte als eine eigenständige wissenschaftliche Profession etabliert, der inzwischen große Bedeutung zukommt. Sie versteht sich hierbei unter anderem als Schnittstelle zwischen Gesellschaft und Individuum und beschäftigt sich mit Möglichkeiten, gesellschaftliche Benachteiligungen einzelner Individuen abzubauen.

Das Seminar vermittelt einen ersten Überblick über verschiedene Tätigkeitsbereiche der Sozialen Arbeit, verschiedene Methoden und Konzepte (z.B. zum Umgang mit Mobbing) werden vorgestellt, erprobt und kritisch hinterfragt. Die Studierenden haben zudem die Gelegenheit verschiedene Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit besser kennen zu lernen.

Ein Schwerpunkt bildet hier die Schulsozialarbeit, welche in den letzten Jahren insbesondere durch Maßnahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes einen Ausbau erfahren hat. Ziel der Sozialen Arbeit ist es in diesem Zusammenhang, präventiv die Bildungschancen für bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche zu verbessern. Ob und wie Soziale Arbeit in Zusammenarbeit mit Schule diesem Anspruch gerecht werden kann, soll in diesem Seminar gemeinsam diskutiert werden.

Besonderheiten

In diesem Seminar kommen verschiedene interaktive Methoden zum Einsatz.

Die Teilnehmenden übernehmen Aufgaben/Felderkundungen, die sie im Verlauf des Semesters erarbeiten und vorstellen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14393.0007 Mobbing und Mobbing-Intervention im Kontext Schule I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

M. Yildiz

Mobbing bzw. Bullying ist ein Akt der Gewalt, der darauf ausgerichtet ist, einzelne Personen gezielt systematisch zu erniedrigen und zu schikanieren. Mobbing-Handlungen können sich von psychischer bis hin zu physischer Gewalt erstrecken. Nahezu in jeder Schulklasse kommt Mobbing vor – es gibt kaum Mobbing-freie Zonen.

In diesem Seminar stehen, neben der Vermittlung des notwendigen fachlichen Wissens, insbesondere praktische Interventionsstrategien für den schulischen Alltag im Mittelpunkt. Wir werden verschiedene Handlungsansätze gemeinsam diskutieren und anhand praktischer Übungen ausprobieren. Die Bereitschaft zu einer aktiven Mitarbeit ist von daher eine wichtige Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14393.0011 Mobbing und Mobbing-Intervention im Kontext Schule II

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 26

Fr. 20.1.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Sa. 21.1.2017 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

So. 22.1.2017 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

M. Yildiz

Mobbing bzw. Bullying ist ein Akt der Gewalt, der darauf ausgerichtet ist, einzelne Personen gezielt systematisch zu erniedrigen und zu schikanieren. Mobbing-Handlungen können sich von psychischer bis hin zu physischer Gewalt erstrecken. Nahezu in jeder Schulklasse kommt Mobbing vor – es gibt kaum Mobbing-freie Zonen.

In diesem Seminar stehen, neben der Vermittlung des notwendigen fachlichen Wissens, insbesondere praktische Interventionsstrategien für den schulischen Alltag im Mittelpunkt. Wir werden verschiedene Handlungsansätze gemeinsam diskutieren und anhand praktischer Übungen

ausprobieren. Die Bereitschaft zu einer aktiven Mitarbeit ist von daher eine wichtige Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar.

Eine durchgängige Teilnahme wird vorausgesetzt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

W a h l p f l i c h t m o d u l 1 : I n t e r k u l t u r e l l e B i l d u n g (L A H R G e)

Für die Belegung der Veranstaltungen in WM 1 muss die Moduleinwahl erfolgt sein. Das Veranstaltungsangebot wird bis zum 15.07. ergänzt.

B a u s t e i n 1 : I n t e r k u l t u r e l l e B i l d u n g I

14388.0000 Interkulturelle Bildung - eine Einführung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 125

Mo. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161 (ehem. HI)

H. Terhart

Die Vorlesung führt in die Interkulturelle Bildung als erziehungswissenschaftliches Fachgebiet sowie Querschnittsaufgabe pädagogischer Praxis ein. Im ersten Teil werden der Entstehungszusammenhang sowie grundlegende Begriffe und Konzepte der Interkulturellen Bildung vorgestellt. Daran anknüpfend werden im zweiten Teil zentrale erziehungswissenschaftliche Themen wie Familie, Kita, Schule, Mediennutzung usw. in einen migrationsgesellschaftlichen Kontext eingeordnet und diskutiert. In der Vorlesung können ausschließlich unbenotete Leistungen (Studienleistungen, 2 CP o.ä.) erworben werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

B a u s t e i n 2 : I n t e r k u l t u r e l l e B i l d u n g II

14384.0012 Migrationstheorien, Migrationsformen, Migrationserfahrungen

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 11.10.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

Mi. 12.10.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

N. Keskin-Akçadag

Das Thema „Migrationstheorien-, Migrationsformen und Migrationserfahrungen“ wird aus unterschiedlichen Perspektiven mit theoretischem Input und praktischen Beispielen (bspw. Biographiearbeit) dargestellt. Dabei wird unter anderem der Fokus auf bestimmte Migrantengruppen, auf die Pull- und Push Faktoren, den Integrationsaspekt, auf die Organisationsstrukturen und auf die sozialen Einrichtungen in Deutschland eingegangen.

Das Vorbereitungstreffen zu der Blockveranstaltung findet am Montag, dem 22.08.2016 zwischen 12:00- 13:00 Uhr im Raum HF Gebäude S. 145 (ehem. R.521) statt.

Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Ziel und Inhalt der Veranstaltung
- Ggf. Exkursionen werden besprochen
- Referatsthemen werden an dem Tag bestimmt und vergeben.

Ich bitte um pünktliches Erscheinen.

Herzliche Grüße

Nilüfer Keskin- Akçadag

Das Vorbereitungstreffen zu der Blockveranstaltung findet am Montag, den 22.08.2016 von 12:00- 13:00 Uhr im Raum HF Gebäude S. 145 (ehem. R.521) statt.

Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Ziel und in Inhalt der Veranstaltung
- Ggf. Exkursionen werden besprochen
- Referatsthemen werden an dem Tag bestimmt und vergeben.

Ich bitte um pünktliches Erscheinen.

Herzliche Grüße

Nilüfer Keskin- Akcadag

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Literaturliste

Atabay, I. (2012) Zwischen Islamismus und Patchwork- Identitätsentwicklung bei türkeistämmigen Kindern und Jugendlichen dritter und vierter Generation, Centaurus Verlag

Dornheim, A./ Greiffenhagen, S.(2003)Identität und politische Kultur. Kohlhammer Verlag

Keskin, N. (2010) Probleme der Integration türkischer Migranten der zweiten und dritten Generation. Ein Vergleich der Integrationslage türkischen Migranten in Deutschland, Großbritannien und Australien, Tectum Verlag

Reuter, J. (2015) Schlüsselwerke der Migrationsforschung. Pionierstudien und Referenztheorien. Interkulturelle Studien.

ISBN 978-3-658-02116-0. Springer Verlag VS

Spohn, C. (Hrsg.), (2006) Zweiheimische Bikulturell leben in Deutschland, Hamburg

Treibel, A. (2011) Migration in modernen Gesellschaften. Soziale Folgen von Einwanderung, Gastarbeit und Flucht. 5. Auflage Juventa Verlag Weinheim und München

Veelken, L. (2003) Reifen und Altern. Geragogik kann man lernen. 1. Auflage, Athena Verlag

Wensierski, H.J./ Lübcke, C. (2012) Als Moslem fühlt man sich hier auch zu Hause. Biographien und Alltagskulturen junger Muslime in Deutschland, Verlag Barbara Budrich

Willems, H. (2008) Lehr(er)buch der Soziologie. Für die pädagogische und soziologischen Studiengänge. 1. Auflage VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlag GmbH, Wiesbaden

14388.0002 Vielfalt schulischen Lernens: Schüler*innen zwischen formalem und informellem Lernen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 29

Di. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

H.Terhart

Schule umfasst nicht nur den Unterricht, sondern bietet vielfältige Anlässe zum Lernen etwa in der Pause oder dem offenen Ganztage. Im Seminar werden wir uns mit den Lerngelegenheiten „Spicken“, „Mobbing“, „Handynutzung“ und „Freizeit in der Schule“ entlang des Kontinuums zwischen formalem und informellem Lernen befassen. Gemeinsam werden wir erarbeiten, wie Lernen entlang dieser

Systematik in der Schule zum Tragen kommen kann. Im Zentrum steht die Frage: Was wird wo wie in der Schule gelernt? Ein besonderer Fokus liegt dabei auf migrationsgesellschaftlich relevanten Aspekten.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Es können unbenotete und benotete Leistungen in dem Seminar erworben werden.

- 14388.0006 Grundbegriffe der Interkulturellen Pädagogik I**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 29
Mo. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 C. Anastasopoulos
In der Lehrveranstaltung werden wir uns mit ausgewählten Begriffen auseinandersetzen, die für die erziehungswissenschaftliche Teildisziplin "Interkulturelle Pädagogik" elementar sind.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch
- 14388.0007 Grundbegriffe der Interkulturellen Pädagogik II**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26
Mo. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 C. Anastasopoulos
In der Lehrveranstaltung werden wir uns mit ausgewählten Begriffen auseinandersetzen, die für die erziehungswissenschaftliche Teildisziplin "Interkulturelle Pädagogik" elementar sind.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14388.0009 50 Jahre Interkulturelle Pädagogik**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28
Mi. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 C. Anastasopoulos
Die Lehrveranstaltung führt in die Interkulturelle Pädagogik ein. Wir setzen uns zunächst mit den Impulsen für die Entstehung und Konsolidierung der erziehungswissenschaftlichen Teildisziplin auseinander. Anschließend beschäftigen wir uns mit ausgewählten Begriffen, die im Selbstverständigungsdiskurs der Interkulturellen Pädagogik berücksichtigt wurden. Dazu gehören u.a.: Fremdheit, Rassismus, Bildungsbenachteiligung und Diversität.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch
- 14388.0014 Themen und Theorien interkultureller Bildung - eine vergleichende Einführung**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30
Fr. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 T. Wolfgarten
Das Seminar ist als Grundlagenveranstaltung angedacht, in dem wir uns dem Feld der Interkulturellen Bildung nähern wollen. In den letzten Jahren sind dazu zahlreiche Lehrbücher und Einführungen erschienen – manchen mittlerweile schon in höherer Auflage –, die den Rahmen des Seminars bestimmen werden. Über einen systematischen Blick auf jene Lehrwerke und deren Inhalte, soll das Feld zunächst abgesteckt und relevante Themen herausgearbeitet werden. In den folgenden Sitzungen, die dann thematisch strukturiert sein werden, stehen diese Inhalte über eine vergleichende Betrachtung verschiedener Einführungen im Fokus.

Die Studienleistung wird über das Lesen der jeweiligen Texte sowie einer wöchentlichen Portfolioaufgabe zu den Texten erbracht. Dies dient gleichzeitig zur Vorbereitung für die Diskussionen und den Theorie-Praxistransfer in den jeweiligen Sitzungen.

Die Studienleistung wird über das Lesen der jeweiligen Texte sowie einer wöchentlichen Portfolioaufgabe zu den Texten erbracht. Dies dient gleichzeitig zur Vorbereitung für die Diskussionen und den Theorie-Praxistransfer in den jeweiligen Sitzungen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Die Literatur wird im Seminar bekanntgegeben und in ILIAS hinterlegt sein.
- 14388.0016 Interkulturelle Didaktik**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 29

Mo. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S
181

P. Frantik

Im Seminar werden Unterrichtsmethoden und Lernmaterialien in Form von Unterrichtssimulationen vorgestellt und anschließend systematisch diskutiert. Die praxisnahen Beispiele werden hierbei mit theoretischen Überlegungen verknüpft, was den didaktischen Blick für das eigene Handeln als Lehrperson schärfen soll. Die Vorbereitung einer Unterrichtssimulation in einer Arbeitsgruppe ist für 2 Creditpoints verpflichtend und umfasst jeweils eine Unterrichtsstunde (45 min.). Hierbei soll den Lernvoraussetzungen einer heterogenen Schülerschaft entsprechend eine differenzierte Aufarbeitung und Reflexion von interkulturellen Themen ermöglicht werden. Zentral wird insgesamt das Praxisfeld Schule sein, insofern richtet sich das Seminar methodisch und inhaltlich besonders an LehramtsstudentInnen und soll eine Vorbereitung auf das Referendariat und den Lehrerberuf sein. Selbstverständlich sind aber auch Studierende anderer Studiengänge willkommen. 4 cps können in Form eines ausführlichen Unterrichtsentwurfs oder einer Hausarbeit erworben werden.

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Reich, H. H./ Holzbrecher, A./ Roth, H.-J.: Fachdidaktik interkulturell. Opladen 2000

Holzbrecher, A.: Interkulturelle Pädagogik. Berlin 2004

14388.0019 Qualitative Methoden interkultureller Forschung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 23

Fr. 3.2.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Sa. 4.2.2017 8 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

W. Baros

Empirische Forschung im interkulturellen Kontext steht vor methodischen Schwierigkeiten und Herausforderungen, welche in den Besonderheiten der Forschungsfelder und der Eigenart der verschiedenen beteiligten Kontexte begründet sind. Verlangt wird ein methodologischer Ansatz, der sowohl die Relevanz des Subjektstandpunktes als auch die Komplexität und Dynamik des menschlichen Alltags berücksichtigt. Gängige Techniken der Textinterpretation sind bei der Analyse von Textmaterial für interkulturelle Studien nur begrenzt einsetzbar: Während die rein beschreibende Vorgehensweise eine Entsprechung zwischen Sprache und Weltanschauung unterstellt und dadurch mögliche Differenzen zwischen Sprache und veränderter Lebenspraxis in der Migration nicht erfassen kann, gehen andere Verfahren bei der Analyse latenter Sinnstrukturen von gemeinsam geteilten Interpretationshorizonten aus und lassen die interaktive Dynamik und den Kontext der Kommunikation weitgehend unberücksichtigt. In dieser Veranstaltung werden - nach einer einführenden Begriffsklärung - am Beispiel von Interviewmaterial aus einem Forschungsseminar zum Thema "Soziale Netzwerke und Migrationsbewältigung älterer türkischer Migranten" die Besonderheiten von interkulturellen Forschungskonstellationen erörtert und innovative Datenerhebungs- und Interpretationsverfahren vorgestellt und diskutiert.

Seminarinhalte:

- I) Begriffsklärung
 - Konflikt (Konfliktkomponenten & Konfliktstrategien)
 - Kultur und kulturelle Entfremdung

Die Interviewsituation wird als eine Interaktionssituation verstanden. (Kulturelle) Besonderheiten dieser Interaktionssituation werden mit Hilfe konflikt- und kulturtheoretischer Ansätze beleuchtet und anhand konkreter Beispiele diskutiert.

II) Empirische Forschung im interkulturellen Kontext

- Besonderheiten der Interkulturellen Forschungskonstellation
- Es handelt sich überwiegend um Effekte, die in der Kommunikation zwischen den Beteiligten (ForscherInnen und Interviewten) auftreten können: Ethnisierungseffekt, Kultureffekt, Tabuisierungseffekt, Gendereffekt, Paternalismuseffekt, Fraternalisierungseffekt
- Qualitative Forschungsmethoden

Es wird die Interviewform "Partnerzentriertes Interview"; vorgestellt, welches Prinzipien des narrativen Interviews, der themenzentrierten Interaktion (TZI) und der partnerzentrierten Gesprächspsychotherapie nach Rogers miteinander verbindet.

III) Innovative Methodische Zugänge für empirische Forschung im interkulturellen Kontext

- Sozialpsychologische Rekonstruktion als textinterpretatives Verfahren

Die Methode der Sozialpsychologischen Rekonstruktion als textinterpretatives Verfahren geht in ihrer Konzeption von Prinzipien einer subjektwissenschaftlich verstehenden Psychologie aus und ermöglicht durch die Integration handlungstheoretischer sowie kommunikationstheoretischer Ansätze eine systematische Analyse menschlicher Kommunikation auf unterschiedlichen Ebenen. Während dieser methodische Ansatz im Rahmen wissenschaftlicher Arbeiten zur Friedenspsychologie häufig rezipiert wird, wurde sein analytisches Potential bislang

nicht aufgegriffen. In diesem Beitrag wird das Verfahren der Sozialpsychologischen Rekonstruktion dargestellt und der Stellenwert der Methode für die empirisch-qualitativ arbeitende Migrationsforschung diskutiert.

- Das Rückkoppelungsgespräch

Zur Erweiterung der Sozialpsychologischen Rekonstruktion werden schließlich erste Ansätze für die Durchführung eines argumentativen Rückkopplungsgesprächs aufgezeigt, welches zum Ziel hat, die im Laufe des gesamten Forschungsprozesses geleisteten Interpretationen zum Gegenstand eines Argumentationsprozesses zwischen den Beteiligten (Forscher und Betroffenen) zu machen und die aus diesem Diskurs gewonnenen neuen Erkenntnisse für eine Weiterführung des hermeneutischen Zirkels fruchtbar zu machen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.

Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

- Baros, W./ Reetz, K.-D. (2002). Sozialpsychologische Rekonstruktion und empirische Migrationsforschung; in: conflict & communication online Heft 1, 2.

- Baros, Wassilios (2009). Innovative methodische Zugänge für qualitative Forschung im interkulturellen Kontext. Στο J. Hagedorn/Schurt, V. Steber, C & Waburg, W.: Ethnizität, Geschlecht, Familie und Schule. Heterogenität als erziehungswissenschaftliche Herausforderung, Wiesbaden: VS Verlag, S. 375-402.

- Herwartz-Emden, L.; Westphal, M. (2000): Methodische Fragen in interkulturellen Untersuchungen; in: Bernhard Nauck; Ingrid Gogolin (Hrsg.): Migration, gesellschaftliche Differenzierung und Bildung. Opladen: Leske & Budrich, S.53-76.

- Herwartz-Emden, L (2000): ; Adressatenspezifität bei Interviews und Gruppeninterviews in der interkulturellen Forschung; in: Jean Luc Patry; Franz Riffert (Hrsg.): ; Situationsspezifität in pädagogischen Handlungsfeldern;; Innsbruck: Studien Verlag 2000, S. 55-80.

- Kempf, W. (2009). Forschungsmethoden der Psychologie. Zwischen naturwissenschaftlichem Experiment und sozialwissenschaftlicher Hermeneutik. Band I: Theorie und Empirie. 3. Auflage (2009). Berlin: regener

- Kempf, W. (2008). Forschungsmethoden der Psychologie. Band. II: Quantität und Qualität. Berlin: regener

14388.0020 Soziale Arbeit mit Flüchtlingen

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 25.10.2016 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Sa. 12.11.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

So. 13.11.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Sa. 14.1.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

So. 15.1.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

S. Rauch

In diesem Seminar steht der Ansatz „Interkulturelle Sozialarbeit“ mit Flüchtlingen und Asylbewerbern im Mittelpunkt. Es werden Informationen über die Lebensbedingungen von Flüchtlingen, das Asylverfahren und die Fluchtgründe vermittelt.

In praktischen Übungen, persönlicher Auseinandersetzung und durch Beispiele aus der Praxis werden Fähigkeiten und Fertigkeiten erarbeitet, die einen bewussteren und sensibleren Umgang mit Machtasymmetrien, Kommunikationsbarrieren und Erwartungshaltungen im Handlungsfeld „Soziale Beratungs- und Begleitungsarbeit mit Flüchtlingen in der Regelversorgung“ ermöglichen.

Ziel ist es durch die angestoßene Haltung die Soziale Arbeit mit Flüchtlingen und Asylsuchenden als gleichberechtigt in die Strukturen einzubinden.

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldig nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Das Seminar wird durch Frau Dipl.Soz.Päd Sabine Rauch durchgeführt.

B a u s t e i n 3 : I n t e r k u l t u r e l l e B i l d u n g I I I

14384.0010 Interkulturelle Pädagogik - Stereotypisierung im schulischen Bereich

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 100

N. Keskin-Akçadag

Im Kontext von Migration und Bildung übernimmt die Schule einen ganz wichtigen Beitrag und zwar zum Themenfeld der interkulturellen Schulentwicklung. In diesem Seminar wird auf Inhalte in Bezug auf die Relevanz der interkulturellen Öffnung des Schulwesens sowie auf die Definition der interkulturellen Öffnung eingegangen. Auf weitere Begriffe wie interkulturelle Pädagogik, Entwicklung und Verständnis für das Thema in Deutschland, Stereotypen- Abbau von bestimmten Bildern durch Rollenspiel (Perspektivwechsel) sowie auf die Fort- und Ausbildungsmöglichkeiten der Lehrerschaft wird rudimentär eingegangen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Literaturliste

Auernheimer, G. (2012) Einführung in die interkulturelle Pädagogik. 7. Auflage, Darmstadt

Auernheimer, Georg (Hrsg.) (2013): Schief lagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der Migrantenkinder. 5. Auflage. Wiesbaden: Springer VS Verlag

Fereidooni, Karim (2011): Schule - Migration - Diskriminierung. Ursachen der Benachteiligung von Kindern mit Migrationshintergrund im deutschen Schulwesen. Wiesbaden: VS Verlag

Gogolin, Ingrid: Bildungssprache und durchgängige Sprachbildung

In: Fürstenau, Sara; Gomolla, Mechthild (2011): Migration und schulischer Wandel:

Mehrsprachigkeit. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Gogolin, Ingrid: Chancen und Risiken nach PISA - über die Bildungsbeteiligung von

Migrantenkindern und Reformvorschläge

In: Auernheimer, Georg (Hrsg.) (2013): Schief lagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der Migranten- kinder. 5. Auflage. Wiesbaden: Springer VS Verlag

Gomolla, Mechthild: Fördern und Fordern allein genügt nicht! Mechanismen institutioneller Diskriminierung von Migrantenkindern und -jugendlichen im deutschen Schulsystem

In: Auernheimer, Georg (Hrsg.) (2013): Schief lagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der Migrantenkinder. 5. Auflage. Wiesbaden: Springer Verlag VS

Luchtenberg, Sigrid (1999) Interkulturelle Kommunikative Kompetenz. Kommunikationsfelder in Schule und Gesellschaft. Westdeutscher Verlag Opladen/Wiesbaden.

Der Paritätische Hamburg (2005) „Arbeitshilfe zur interkulturellen Öffnung“ Kulturelle Vielfalt als Bereicherung erkennen und Potenziale nutzen, Hamburg

Reuter, J. (2015) Schlüsselwerke der Migrationsforschung. Pionierstudien und Referenztheorien. Interkulturelle Studien.

ISBN 978-3-658-02116-0. Springer Verlag VS

Vanderheiden, E. & Mayer C.H. (2014) Handbuch Interkulturelle Öffnung: Grundlagen, Best Practice, Tools, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen

14387.0035 Antisemitismus als Problem in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9), 14tägl

M. Meier

Das Thema Antisemitismus stellt die Politische Bildungsarbeit vor große Herausforderungen, denn mit alten antisemitischen Stereotypen mischen sich auch neue Formen der Stigmatisierung, wie z. B. der sekundäre Antisemitismus oder der islamische Antisemitismus. Als Folge hiervon ist häufig selbst bei engagierten PädagogInnen eine große Verunsicherung vorhanden, wie sie mit diesen Thema umgehen können, das mit Schuld und Tabus verknüpft ist. Vielen ist die Behandlung dieses Themas zu „heiß“, vor allem dann, wenn es spontan von Jugendlichen angeschnitten wird.

Diese Schwierigkeiten aufgreifend wird im Seminar zunächst eine Arbeitsdefinition des Phänomens „Antisemitismus“ erarbeitet und vor allem historische und gegenwärtige Entwicklungen antisemitischer Stereotype untersucht. Auch die theoretische Auseinandersetzung soll nicht zu kurz kommen.

In einem weiteren Schritt setzen wir uns dann auf Grundlage historischer und theoretischer Erkenntnisse mit didaktisch-methodischen Zugänge zum Problemfeld auseinander, mit denen PädagogInnen in ihrem Arbeitsalltag konfrontiert werden, sobald es um die Thematisierung der NS-Vergangenheit oder den gegenwärtigen Rechtsextremismus geht.

(1) Die Veranstaltung wird von Marcus Meier (ml.meier@web.de) durchgeführt.

(2) Der erste Termin am 20. Oktober 2016 ist von obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz zugelassener Studierender anderweitig vergeben.

(3) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

Brühl, Christian/Meier, Marcus (2014): Antisemitismus als Problem in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit. Pädagogische und didaktische Handreichungen für Multiplikatoren und Multiplikatorinnen. Köln.

Fritz Bauer Institut & Jugendbegegnungsstätte Anne Frank (Hg.) (2006): Neue Judenfeindschaft? Perspektiven für den pädagogischen Umgang mit dem globalisierten Antisemitismus. Frankfurt a. M.

Schäuble, Barbara/Scherr, Albert (2008): Ich habe nichts gegen Juden, aber..... In: http://www.amadeu-antonio-stiftung.de/w/files/pdfs/ich_habe_nichts_2.pdf

14388.0002 Vielfalt schulischen Lernens: Schüler*innen zwischen formalem und informellem Lernen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 29

Di. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

H. Terhart

Schule umfasst nicht nur den Unterricht, sondern bietet vielfältige Anlässe zum Lernen etwa in der Pause oder dem offenen Ganztage. Im Seminar werden wir uns mit den Lerngelegenheiten „Spicken“, „Mobbing“, „Handynutzung“ und „Freizeit in der Schule“ entlang des Kontinuums zwischen formalem und informellem Lernen befassen. Gemeinsam werden wir erarbeiten, wie Lernen entlang dieser Systematik in der Schule zum Tragen kommen kann. Im Zentrum steht die Frage: Was wird wo wie in der Schule gelernt? Ein besonderer Fokus liegt dabei auf migrationsgesellschaftlich relevanten Aspekten.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Es können unbenotete und benotete Leistungen in dem Seminar erworben werden.

14388.0006 Grundbegriffe der Interkulturellen Pädagogik I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 29

Mo. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

C. Anastasopoulos

In der Lehrveranstaltung werden wir uns mit ausgewählten Begriffen auseinandersetzen, die für die erziehungswissenschaftliche Teildisziplin "Interkulturelle Pädagogik" elementar sind.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch

14388.0007 Grundbegriffe der Interkulturellen Pädagogik II

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Mo. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

C. Anastasopoulos

In der Lehrveranstaltung werden wir uns mit ausgewählten Begriffen auseinandersetzen, die für die erziehungswissenschaftliche Teildisziplin "Interkulturelle Pädagogik" elementar sind.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14388.0009 50 Jahre Interkulturelle Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

C. Anastasopoulos

Die Lehrveranstaltung führt in die Interkulturelle Pädagogik ein. Wir setzen uns zunächst mit den Impulsen für die Entstehung und Konsolidierung der erziehungswissenschaftlichen Teildisziplin auseinander. Anschließend beschäftigen wir uns mit ausgewählten Begriffen, die im Selbstverständigungsdiskurs der Interkulturellen Pädagogik berücksichtigt wurden. Dazu gehören u.a.: Fremdheit, Rassismus, Bildungsbenachteiligung und Diversität.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch

14388.0014 Themen und Theorien interkultureller Bildung - eine vergleichende Einführung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

T. Wolfgarten

Das Seminar ist als Grundlagenveranstaltung angedacht, in dem wir uns dem Feld der Interkulturellen Bildung nähern wollen. In den letzten Jahren sind dazu zahlreiche Lehrbücher und Einführungen erschienen – manchen mittlerweile schon in höherer Auflage –, die den Rahmen des Seminars bestimmen werden. Über einen systematischen Blick auf jene Lehrwerke und deren Inhalte, soll das Feld zunächst abgesteckt und relevante Themen herausgearbeitet werden. In den folgenden Sitzungen, die dann thematisch strukturiert sein werden, stehen diese Inhalte über eine vergleichende Betrachtung verschiedener Einführungen im Fokus.

Die Studienleistung wird über das Lesen der jeweiligen Texte sowie einer wöchentlichen Portfolioaufgabe zu den Texten erbracht. Dies dient gleichzeitig zur Vorbereitung für die Diskussionen und den Theorie-Praxistransfer in den jeweiligen Sitzungen.

Die Studienleistung wird über das Lesen der jeweiligen Texte sowie einer wöchentlichen Portfolioaufgabe zu den Texten erbracht. Dies dient gleichzeitig zur Vorbereitung für die Diskussionen und den Theorie-Praxistransfer in den jeweiligen Sitzungen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Die Literatur wird im Seminar bekanntgegeben und in ILIAS hinterlegt sein.

14388.0016 Interkulturelle Didaktik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 29

Mo. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

P. Frantik

Im Seminar werden Unterrichtsmethoden und Lernmaterialien in Form von Unterrichtssimulationen vorgestellt und anschließend systematisch diskutiert. Die praxisnahen Beispiele werden hierbei mit theoretischen Überlegungen verknüpft, was den didaktischen Blick für das eigene Handeln als Lehrperson schärfen soll. Die Vorbereitung einer Unterrichtssimulation in einer Arbeitsgruppe ist für 2 Creditpoints verpflichtend und umfasst jeweils eine Unterrichtsstunde (45 min.). Hierbei soll den Lernvoraussetzungen einer heterogenen Schülerschaft entsprechend eine differenzierte Aufarbeitung und Reflexion von interkulturellen Themen ermöglicht werden. Zentral wird insgesamt das Praxisfeld Schule sein, insofern richtet sich das Seminar methodisch und inhaltlich besonders an LehramtsstudentInnen und soll eine Vorbereitung auf das Referendariat und den Lehrerberuf sein. Selbstverständlich sind aber auch Studierende anderer Studiengänge willkommen. 4 cps können in Form eines ausführlichen Unterrichtsentwurfs oder einer Hausarbeit erworben werden.

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldig nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Reich, H. H./ Holzbrecher, A./ Roth, H.-J.: Fachdidaktik interkulturell. Opladen 2000

Holzbrecher, A.: Interkulturelle Pädagogik. Berlin 2004

14388.0022

Arbeitskreis kontrastiv I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

So. 22.1.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

So. 29.1.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

So. 5.2.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

So. 12.2.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

L. Ageeva

Arbeitskreis kontrastiv I

In dieser Lehrveranstaltung werden die Herkunftssprachen der Teilnehmer im Vergleich zum Deutschen bzw. Deutsch als Muttersprache im Vergleich zu einer Fremdsprache auf verschiedenen Ebenen kontrastiv analysiert: auf der phonologischen, der syntaktischen, der morphologischen und auf der stilistisch-semantischen Ebene. Ziel des Seminars ist es, durch den Sprachvergleich strukturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Einzelsprachen aufzudecken und sich dadurch die Sprachstruktur auf der Metaebene bewusst zu machen, um typische Interferenzen beim Fremd- und Zweitspracherwerb vorherzusagen bzw. vermeiden zu können. Dadurch soll der Spracherwerb optimiert werden. Das Seminar soll in der Form des gegenseitigen Informationsaustausches ablaufen.

Scheinerwerb:

Aktive Teilnahme: Vorstellung der jeweiligen Muttersprache im Vergleich zur Fremdsprache

Teilnahme: Protokoll mit einer Reflexion zur jeweiligen Seminarsitzung

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.

Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14388.0027

Migration und Behinderung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 100

C. Winter

In diesem Seminar werden wir uns mit ausgewählten Fragestellungen im Hinblick auf eine Verschränkung von sozialer Differenz(setzung) ‚Behinderung‘ mit anderen Differenz(setzung)en im Kontext von ‚Migration‘ beschäftigen. Studierende lernen, kritisch mit sozialen Differenz(setzung)en und gesellschaftlichen Ungleichheitslagen umzugehen und diese im Kontext von Bildungseinrichtungen zu hinterfragen. Dafür werden im ersten Teil des Seminars Wissen über bisherige Forschungserkenntnisse angeeignet und diskutiert. Anschließend sollen die Studierenden eigene Studien / Forschungsprojekte mit konkreten Fragestellungen entwickeln und durchführen.

Die Bereitschaft zum Lesen und Aufbereiten von Literatur wird vorausgesetzt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.

Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

**W a h l p f l i c h t m o d u l 2 : H i s t o r i s c h e
B i l d u n g s f o r s c h u n g u n d
G e s c h l e c h t e r f o r s c h u n g (L A H R G e)**

Für die Belegung der Veranstaltungen in WM 2 muss die Moduleinwahl erfolgt sein.

**B a u s t e i n 1 : H i s t o r i s c h e B i l d u n g s f o r s c h u n g
u n d G e s c h l e c h t e r f o r s c h u n g I**

14385.0002

Zur Geschichte des Lehrerinnenberufs

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 113

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2)

E. Kleinau

Lehrerin – das ist heute – zumindest in der Grundschule – ein Beruf, der fast ausschließlich von Frauen ausgeübt wird. Das war nicht immer so. Im 19. Jahrhundert mussten sich Frauen den Zugang zum Lehrberuf regelrecht erkämpfen. Mit welchen Vorurteilen die Frauen zu kämpfen hatten, wie und in welcher Form sich die Lehrerinnenbildung institutionalisierte und warum das noch lange nicht hieß, dass Frauen auch studieren durften, sind u.a. Themen der Veranstaltung. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

B a u s t e i n 2 : H i s t o r i s c h e B i l d u n g s f o r s c h u n g u n d G e s c h l e c h t e r f o r s c h u n g I I

14385.0003 Kindheit und Jugend im Nationalsozialismus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

E. Kleinau

Die Lebenssituation von Heranwachsenden im ‚Dritten Reich‘ wies fundamentale Unterschiede auf, je nachdem, welche ‚Rasse‘ und/oder welches Geschlecht den Kindern und Jugendlichen zugeschrieben. Im Mittelpunkt des Seminars stehen autobiografische Aufarbeitungen von Menschen, die das ‚Dritte Reich‘ völlig unterschiedlich erlebt haben: als Führerinnen im „Bund Deutscher Mädel“, im Versteck oder im KZ den Holocaust überlebt haben, mittels eines Kindertransportes nach England in Sicherheit gebracht wurden etc.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14385.0013 Schule und Bildung in England

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

D. Reinhardt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14385.0015 ?Madame wünscht keine Kinder? ? Frauen in den visuellen Medien des Nationalsozialismus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Do. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23)

I. Wilhelm

In der Ideologie des Nationalsozialismus wurde die Frau als „Gehilfin des Mannes“ (Adolf Hitler) betrachtet, deren Aufgabe es war, rasseideologisch erwünschten Nachwuchs auszutragen und Heim und Herd zu bewahren. Propagandamaterial wie Filme, Plakate oder Bilder spielten bei der Indoktrination dieses Frauenbildes in der Bevölkerung eine besondere Rolle. Gleichzeitig waren Frauen weiterhin berufstätig und machten auch im nationalsozialistischen System auf verschiedene Weise ‚Karriere‘.

Im Rahmen des Seminars werden wir uns mit dem Frauenbild der NS-Ideologie auseinandersetzen. Anhand von filmischen und Print-Materialien werden wir analysieren wie und zu welchem Zweck dieses Frauenbild in den entsprechenden Medien propagiert wurde.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Seminar ist interaktiv ausgerichtet, aktive Mitarbeit wird erwartet und ist Teilnahmevoraussetzung.

14385.0016 ?Paragraph 175? ? die Verfolgung Homosexueller im Nationalsozialismus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 12

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

I. Wilhelm

Menschen mit gleichgeschlechtlicher sexueller Orientierung wurden im nationalsozialistischen Regime verfolgt, interniert und ermordet. Grundlage der Verfolgung war der seit 1872 (und bis 1994) existierende § 175 des deutschen Strafgesetzbuches (§ 175 StGB).

Im Rahmen des Seminars werden wir uns mit der Geschichte des § 175 und dem Verlauf der Verfolgung homosexueller Menschen im Nationalsozialismus beschäftigen. Wir werden außerdem einen Blick auf die in der Weimarer Republik erstarkte Bürgerrechtsbewegung der Schwulen

und Lesben werfen sowie das Fortbestehen des Paragraphen in der Bundesrepublik bis 1994 betrachten.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Seminar ist interaktiv ausgerichtet, aktive Mitarbeit wird erwartet und ist Teilnahmevoraussetzung.

14385.0017 The joy of being different? ? Die aktuelle Situation von LGBTIQ im internationalen Kontext

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Do. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23)

I. Wilhelm

Die Bevölkerungsgruppe der LGBTIQ (Lesbian, Gay, Bisexual, Trans*, Intersex, Queer) ist international betrachtet eine der vulnerabelsten Gruppen überhaupt. Sie ist einem erhöhten Risiko ausgesetzt diskriminiert, diskreditiert, misshandelt und getötet zu werden. Viele LGBTIQ leben versteckt oder müssen aufgrund ihrer sexuellen Orientierung oder Identität aus ihrem Heimatland fliehen. Gleichzeitig ist in einigen Ländern, in denen eine (annähernde) Gleichstellung einzelner LGBTIQ-Gruppen erreicht zu sein schien, ein ‚Toleranz-Backlash‘ zu beobachten.

Im Rahmen des Seminars werden wir uns mit der Situation von LGBTIQ in verschiedenen Ländern auseinandersetzen. Dabei werden wir sowohl die prekäre Lebenssituation von LGBTIQ und das Thema ‚Flucht‘ beleuchten wie auch das Phänomen der (neu erstarkenden) LGBTIQ-Phobie in vermeintlich toleranten Gesellschaften.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Seminar ist interaktiv ausgerichtet, aktive Mitarbeit wird erwartet und ist Teilnahmevoraussetzung.

14385.0018 ?Dann sind wir übers Haff gegangen? - Flucht und Vertreibung aus den ? deutschen Ostgebieten? als Folge nationalsozialistischer Eroberungspolitik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Di. 15.11.2016 18 - 20, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23)

Fr. 2.12.2016 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Sa. 3.12.2016 9 - 16, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Fr. 16.12.2016 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Sa. 17.12.2016 9 - 16, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

I. Wilhelm

Etwa 12 bis 15 Millionen Deutsche waren am Ende des Zweiten Weltkrieges von Flucht und Vertreibung aus den ‚deutschen Ostgebieten‘ betroffen. Die wochen-, manchmal auch monatelange Flucht fand oft zu Fuß statt, ausgestattet lediglich mit dem Allernötigsten. Flüchtlinge oder Vertriebene erlebten auf ihrem Weg Hunger, Kälte oder sexualisierte Gewalt. Die Integration in ‚Westdeutschland‘ gestaltete sich oftmals schwierig.

Die politische und (un)menschliche Vorbedingung für dieses Geschehen war der rassenideologisch begründete Eroberungswahn des Nationalsozialismus.

Im Rahmen des Seminars werden wir uns mit Fluchtwegen und –biographien beschäftigen.

Außerdem werden wir die nationalsozialistische Eroberungspolitik als Vorbedingung für Flucht und Vertreibung der Deutschen betrachten. Auch die Integration der Ankommenden in der deutschen Nachkriegsgesellschaft wird Thema sein.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Seminar ist interaktiv ausgerichtet, aktive Mitarbeit wird erwartet und ist Teilnahmevoraussetzung.

14385.0021 Wer ist Mensch? - Eine Frage nach der Gewordenheit von Whiteness

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Do. 17.45 - 19.15, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

L. Riettiens

Das Seminar widmet sich einer interdisziplinären Betrachtung von Othering-Prozessen auf Grundlage aktueller Ansätze der Postcolonial Studies, Critical Whiteness Studies und Gender Studies. Es soll der Versuch unternommen werden, den eurozentristischen Diskurs um die Darstellung der ›nicht-westlichen Anderen‹ aufzudecken, innerhalb dessen es zu einer Konstruktion des ›westlichen Selbst‹ kommt.

Diese Grenzziehungen zwischen ›Selbst‹ und ›Anderem‹ verlaufen häufig entlang einer Disposition und Hierarchisierung von Menschen anhand ihrer Hautfarbe, wobei sich das ›Weiße Selbst‹ meist als ›die Norm‹ konstituiert. Es scheint dabei seine Entstehungs- und Ermächtigungsgeschichte zu ›vergessen‹ und lässt die historischen Bedingungen der Konstruktion von ›Weißsein‹ außer Acht. Im Seminar soll daher die Historizität dieser sozialen Kategorie wieder in den Blick genommen werden, um die ›Gewordenheit‹ von Whiteness zu betonen und ihren Konstruktionscharakter sichtbar zu machen.

ACHTUNG: In diesem Seminar kann KEINE Modulabschlussprüfung abgelegt werden!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14385.0022 Besatzungskinder im Fokus erziehungswissenschaftlicher Biographieforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Do. 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177,
nicht am 10.11.2016

R. Schmid

In diesem Seminar rücken die Biografien von sogenannten ‚Besatzungskindern‘ in den Fokus. Als ‚Besatzungskinder‘ werden Personen bezeichnet, die zwischen 1945 und 1955 in Deutschland geboren wurden und aus sexuellen Beziehungen zwischen deutschen Frauen und Soldaten der Alliierten Streitmächte hervorgingen.

Ziel des Seminars ist es, Fragmente aus biografischen Aufzeichnungen eben dieser Personen aus erziehungswissenschaftlicher Perspektive zu analysieren. Um dorthin zu gelangen wird im Seminar zunächst ein thematischer Einstieg zu ‚Besatzungskindern‘ erfolgen. Im weiteren Verlauf werden theoretische und methodische Grundlagen der erziehungswissenschaftlichen Biographieforschung vermittelt, die anschließend von den Teilnehmer_innen am Material erprobt werden sollen.

WICHTIG: In diesem Seminar können lediglich Teilnahme­scheine erworben werden; es wird keine Modulabschlussprüfung angeboten.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

B a u s t e i n 3 : H i s t o r i s c h e B i l d u n g s f o r s c h u n g u n d G e s c h l e c h t e r f o r s c h u n g I I I

14385.0003 Kindheit und Jugend im Nationalsozialismus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 134 (ehem. R 134)

E. Kleinau

Die Lebenssituation von Heranwachsenden im ‚Dritten Reich‘ wies fundamentale Unterschiede auf, je nachdem, welche ‚Rasse‘ und/oder welches Geschlecht den Kindern und Jugendlichen zugeschrieben. Im Mittelpunkt des Seminars stehen autobiografische Aufarbeitungen von Menschen, die das ‚Dritte Reich‘ völlig unterschiedlich erlebt haben: als Führerinnen im „Bund Deutscher Mädel“, im Versteck oder im KZ den Holocaust überlebt haben, mittels eines Kindertransportes nach England in Sicherheit gebracht wurden etc.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14385.0013 Schule und Bildung in England

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 134 (ehem. R 134)

D. Reinhardt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14385.0015 ?Madame wünscht keine Kinder? ? Frauen in den visuellen Medien des Nationalsozialismus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Do. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165
(ehem. R 1.23)

I. Wilhelm

In der Ideologie des Nationalsozialismus wurde die Frau als „Gehilfin des Mannes“ (Adolf Hitler) betrachtet, deren Aufgabe es war, rasseideologisch erwünschten Nachwuchs auszutragen und

Heim und Herd zu bewahren. Propagandamaterial wie Filme, Plakate oder Bilder spielten bei der Indoktrination dieses Frauenbildes in der Bevölkerung eine besondere Rolle. Gleichzeitig waren Frauen weiterhin berufstätig und machten auch im nationalsozialistischen System auf verschiedene Weise ‚Karriere‘.

Im Rahmen des Seminars werden wir uns mit dem Frauenbild der NS-Ideologie auseinandersetzen. Anhand von filmischen und Print-Materialien werden wir analysieren wie und zu welchem Zweck dieses Frauenbild in den entsprechenden Medien propagiert wurde.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Seminar ist interaktiv ausgerichtet, aktive Mitarbeit wird erwartet und ist Teilnahmevoraussetzung.

14385.0016 **?Paragraph 175? ? die Verfolgung Homosexueller im Nationalsozialismus**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 12

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

I. Wilhelm

Menschen mit gleichgeschlechtlicher sexueller Orientierung wurden im nationalsozialistischen Regime verfolgt, interniert und ermordet. Grundlage der Verfolgung war der seit 1872 (und bis 1994) existierende § 175 des deutschen Strafgesetzbuches (§ 175 StGB).

Im Rahmen des Seminars werden wir uns mit der Geschichte des § 175 und dem Verlauf der Verfolgung homosexueller Menschen im Nationalsozialismus beschäftigen. Wir werden außerdem einen Blick auf die in der Weimarer Republik erstarkte Bürgerrechtsbewegung der Schwulen und Lesben werfen sowie das Fortbestehen des Paragraphen in der Bundesrepublik bis 1994 betrachten.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Seminar ist interaktiv ausgerichtet, aktive Mitarbeit wird erwartet und ist Teilnahmevoraussetzung.

14385.0017 **The joy of being different? ? Die aktuelle Situation von LGBTIQ im internationalen Kontext**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Do. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23)

I. Wilhelm

Die Bevölkerungsgruppe der LGBTIQ (Lesbian, Gay, Bisexual, Trans*, Intersex, Queer) ist international betrachtet eine der vulnerabelsten Gruppen überhaupt. Sie ist einem erhöhten Risiko ausgesetzt diskriminiert, diskreditiert, misshandelt und getötet zu werden. Viele LGBTIQ leben versteckt oder müssen aufgrund ihrer sexuellen Orientierung oder Identität aus ihrem Heimatland fliehen. Gleichzeitig ist in einigen Ländern, in denen eine (annähernde) Gleichstellung einzelner LGBTIQ-Gruppen erreicht zu sein schien, ein ‚Toleranz-Backlash‘ zu beobachten.

Im Rahmen des Seminars werden wir uns mit der Situation von LGBTIQ in verschiedenen Ländern auseinandersetzen. Dabei werden wir sowohl die prekäre Lebenssituation von LGBTIQ und das Thema ‚Flucht‘ beleuchten wie auch das Phänomen der (neu erstarkenden) LGBTIQ-Phobie in vermeintlich toleranten Gesellschaften.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Seminar ist interaktiv ausgerichtet, aktive Mitarbeit wird erwartet und ist Teilnahmevoraussetzung.

14385.0018 **?Dann sind wir übers Haff gegangen? - Flucht und Vertreibung aus den ? deutschen Ostgebieten? als Folge nationalsozialistischer Eroberungspolitik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Di. 15.11.2016 18 - 20, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23)

Fr. 2.12.2016 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Sa. 3.12.2016 9 - 16, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Fr. 16.12.2016 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Sa. 17.12.2016 9 - 16, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

I. Wilhelm

Etwa 12 bis 15 Millionen Deutsche waren am Ende des Zweiten Weltkrieges von Flucht und Vertreibung aus den ‚deutschen Ostgebieten‘ betroffen. Die wochen-, manchmal auch monatelange Flucht fand oft zu Fuß statt, ausgestattet lediglich mit dem Allernötigsten. Flüchtlinge oder Vertriebene erlebten auf ihrem Weg Hunger, Kälte oder sexualisierte Gewalt. Die Integration in ‚Westdeutschland‘ gestaltete sich oftmals schwierig. Die politische und (un)menschliche Vorbedingung für dieses Geschehen war der rassenideologisch begründete Eroberungswahn des Nationalsozialismus.

Im Rahmen des Seminars werden wir uns mit Fluchtwegen und –biographien beschäftigen. Außerdem werden wir die nationalsozialistische Eroberungspolitik als Vorbedingung für Flucht und Vertreibung der Deutschen betrachten. Auch die Integration der Ankommenden in der deutschen Nachkriegsgesellschaft wird Thema sein. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Seminar ist interaktiv ausgerichtet, aktive Mitarbeit wird erwartet und ist Teilnahmevoraussetzung.

14385.0021 Wer ist Mensch? - Eine Frage nach der Gewordenheit von Whiteness

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Do. 17.45 - 19.15, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

L. Riettiens

Das Seminar widmet sich einer interdisziplinären Betrachtung von Othering-Prozessen auf Grundlage aktueller Ansätze der Postcolonial Studies, Critical Whiteness Studies und Gender Studies. Es soll der Versuch unternommen werden, den eurozentristischen Diskurs um die Darstellung der ›nicht-westlichen Anderen‹ aufzudecken, innerhalb dessen es zu einer Konstruktion des ›westlichen Selbst‹ kommt.

Diese Grenzziehungen zwischen ›Selbst‹ und ›Anderem‹ verlaufen häufig entlang einer Disposition und Hierarchisierung von Menschen anhand ihrer Hautfarbe, wobei sich das ›Weiße Selbst‹ meist als ›die Norm‹ konstituiert. Es scheint dabei seine Entstehungs- und Ermächtigungsgeschichte zu ›vergessen‹ und lässt die historischen Bedingungen der Konstruktion von ›Weißsein‹ außer Acht. Im Seminar soll daher die Historizität dieser sozialen Kategorie wieder in den Blick genommen werden, um die ›Gewordenheit‹ von Whiteness zu betonen und ihren Konstruktionscharakter sichtbar zu machen.

ACHTUNG: In diesem Seminar kann KEINE Modulabschlussprüfung abgelegt werden!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14385.0022 Besatzungskinder im Fokus erziehungswissenschaftlicher Biographieforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Do. 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177,
nicht am 10.11.2016

R. Schmid

In diesem Seminar rücken die Biografien von sogenannten ‚Besatzungskindern‘ in den Fokus. Als ‚Besatzungskinder‘ werden Personen bezeichnet, die zwischen 1945 und 1955 in Deutschland geboren wurden und aus sexuellen Beziehungen zwischen deutschen Frauen und Soldaten der Alliierten Streitmächte hervorgingen.

Ziel des Seminars ist es, Fragmente aus biografischen Aufzeichnungen eben dieser Personen aus erziehungswissenschaftlicher Perspektive zu analysieren. Um dorthin zu gelangen wird im Seminar zunächst ein thematischer Einstieg zu ‚Besatzungskindern‘ erfolgen. Im weiteren Verlauf werden theoretische und methodische Grundlagen der erziehungswissenschaftlichen Biographieforschung vermittelt, die anschließend von den Teilnehmer_innen am Material erprobt werden sollen.

WICHTIG: In diesem Seminar können lediglich Teilnahmescheine erworben werden; es wird keine Modulabschlussprüfung angeboten.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Wahlpflichtmodul 3: Entwicklung und Sozialisation im Jugendalter (LA HRGe)

Für die Belegung der Veranstaltungen in WM 3 muss die Moduleinwahl erfolgt sein. Das Veranstaltungsangebot wird bis zum 15.07. ergänzt.

Baustein 1: Entwicklung und Sozialisation im Jugendalter I

14404.0050 Einführung in die Medienpädagogik WiSe 2016/17

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4)

K. Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von theoretisch-konzeptionellem Überblickswissen zur erziehungswissenschaftlichen Teildisziplin Medienpädagogik.

Inhalt: Die Veranstaltung liefert einen fundierten und systematisch aufgebauten Überblick über Theorie, Forschung, Geschichte, gegenwärtige Diskussionspunkte und Handlungsfelder der noch verhältnismäßig jungen pädagogischen Teildisziplin Medienpädagogik vor und stellt sie zur gemeinsamen Diskussion.

Methode: Die Vorlesung hat stark vermittelnden Charakter, wird aber durch Diskussionen im Plenum aufgelockert.

Leistungsanforderung:

TN/AT im Wert von 2 CP: Klausur.

AT im Wert von 3 CP (Diese '3 CP'-Option besteht ausschließlich im Studiengang Intermedia): Klausur.

Nachtrag: Leistungsnachweise oder 4 CP können in dieser Veranstaltung nicht erworben werden.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch. Sander, U./von Gross, F./Hugger, K.-U. (Hg.) (2008): Handbuch Medienpädagogik. Wiesbaden: VS Verlag

14407.0000 Einführung in die Mediendidaktik

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 120

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2), nicht am 18.10.2016 Vorlesung beginnt erst in der 2. Vorlesungswoche

S. Hofhues

Die Gestaltung didaktischer Arrangements ist seit jeher untrennbar mit der Frage verbunden, welche Medien sich für Lehren und Lernen eignen. Besonders fokussiert wird auf formale Bildungseinrichtungen wie die Schule, aber auch auf spezifische Medienbegriffe im Kontext ihrer historischen Entwicklung. So versteht man heute unter Medien oft digitale Medien und fragt, wie sie Unterricht und Schule als Werkzeuge bereichern können. Doch welche Theorien, Ansätze und Konzepte liegen konkret zur Mediendidaktik vor? Wie stehen diese in Verbindung zu einzelnen Lerntheorien? Und welche Bedeutung haben sie für die Gestaltung von Schule und Unterricht?

Ziel der Vorlesung „Einführung in die Mediendidaktik“ ist es, anhand aktueller Phänomene und empirischer Befunde einen Überblick über Theorien, Ansätze und Konzepte aus dem zugrunde liegenden Feld zu gewinnen und vorliegende Erkenntnisse gemeinsam mit den Studierenden zu hinterfragen: Wie lassen sich bspw. die vielfältigen mediendidaktischen Konzepte systematisieren und aktuelle Bewegungen unter Zuhilfenahme der Theorien deuten? Welche Rolle spielen dabei die jeweiligen individuellen oder organisationalen Rahmenbedingungen? Etc.

Die Studierenden werden in das breite Feld der Mediendidaktik eingeführt, methodisch aber auch zu vernetztem Denken angeregt. Der Vorlesung liegt daher ein Konzept forschungsorientierter Lehre zugrunde, welches auf die gemeinsame Beantwortung von (Forschungs-)Fragen und auf wechselseitiges Peer-Feedback zur Vorbereitung für die abschließende Prüfung (Klausur) setzt.

Die Vorlesung wird im Blended Learning-Format unter Zuhilfenahme eines Vorlesungsblogs sowie nicht-öffentlicher Wikis umgesetzt. Vorkenntnisse sind nicht vonnöten, Interesse am Mitdenken und gemeinsamen Hinterfragen wird erwartet.

Die Teilnahme am ersten Veranstaltungstermin ist obligatorisch.
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden.
Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.
Literatur (exemplarisch):

Petko, D. (2014). Einführung in die Mediendidaktik. Lehren und Lernen mit digitalen Medien.
Weinheim: Beltz.

Tulodziecki, G. & Herzig, B. (2010). Mediendidaktik. Handbuch Medienpädagogik, Band 2. München: kopaed.

B a u s t e i n 2 : E n t w i c k l u n g u n d S o z i a l i s a t i o n i m J u g e n d a l t e r I I

14373.1000 **Ausgewählte Themen der Entwicklungspsychologie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 17

Do. 17.45 - 19.15, 413 Psychologisches Institut, 313

M. Simkovic
S. Wahl

Im Seminar werden ausgewählte Themen der Entwicklungspsychologie behandelt.

Die Veranstaltung wird von Herrn Matus Simkovic übernommen.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail.
Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14374.0007 **Jugend-Lebensstil-Identität**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

R. Oliveras

Soziale Identitäten sind kulturelle Konstruktionen, die eingeschrieben sind in ein Ensemble von Machtverhältnissen. Kultur ist der Bedeutungshorizont und das Werkzeug, durch welche sich Identitäten ausdrücken und identifiziert werden. Wenn, um Manuel Castells Logik zu folgen, die Identität die „Quelle von Sinn und Erfahrung für die Menschen“ (ebd.: 8) ist und Identitäten soziale Konstruktionen sind, die durch Selbst-Darstellung und soziales Handeln ausgedrückt werden und ihre „Baumaterialien aus Geschichte, Geographie, Biologie, von produktiven und reproduktiven Institutionen, aus dem kollektiven Gedächtnis und aus persönlichen Phantasien, von Machtapparaten und aus religiösen Offenbarungen“ (ebd.: 9) beziehen, dann kommen im Informationszeitalter den Massenmedien, als Ort der Erzeugung und symbolischer Repräsentation von Wirklichkeit, eine wachsende Bedeutung bei der Konstruktion von Identitäten zu, da gerade die Medien Bilder, Zeichen und Symbole darstellen, an denen sich Individuen orientieren können. (vgl. Meuser 2004: 85). Individuen, soziale Gruppen und Gesellschaften ordnen und verarbeiten die Materialien und ihren Sinn nach sozialen Determinanten und kulturellen Projekten stets neu, innerhalb ihrer jeweilig gegebenen Sozialstruktur (vgl. ebd.). Wie kann man sich nun Bildern, Zeichen und Symbolen, wie sie gegenwärtig repräsentiert und produziert werden, nähern? Im Seminar soll der Versuch unternommen werden zu erfahren, welche Bedeutungen kulturelle Produkte bekommen, wie diese gelesen und genutzt werden. In Anlehnung an bestimmte Perspektiven der Cultural Studies soll ein Vokabular und ein Verständnis vermittelt werden, welche die Bedeutung der Medien für die Jugendphase erklären können.

Castells, Manuel, Das Informationszeitalter 2, Opladen: Leske + Budrich 2002.

Meuser, Michael, „Nichts als alter Wein in neuen Schläuchen? Männlichkeitskonstruktionen im Informationszeitalter“, in: Arbeit und Vernetzung im Informationszeitalter. Wie neue Technologien die Geschlechterverhältnisse verändern, hg. v. Heike Kahlert/Claudia Kajatin, Frankfurt/New York: Campus 2004, S. 73-95.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14374.0011 **Jugendforschung und ausgewählte Befunde**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 31

Mi. 14.12.2016 16 - 17.30, 825 Triforum, S193

Di. 21.2.2017 9 - 18, 825 Triforum, S194

Mi. 22.2.2017 9 - 18, 825 Triforum, S194

Im Seminar wird in die Jugendforschung eingeführt und es werden aktuelle Befunde (z.B. aus groß angelegten bzw. quantitativen Jugendstudien) besprochen.

Die Anwesenheit von zugelassenen Studierenden zur Vorbesprechung am Mittwoch, den 14.

Dezember 2016 ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende auf der Warteliste vergeben.

Die Vorbesprechung findet im Seminarraum S 193 (Triforum 3. Stock) von 16 bis 17:30 Uhr statt. Wird im Seminar bekannt gegeben.

A. Berg

14384.0004 **Ethnographie in der Schule**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 12

Do. 10 - 11.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

Ethnographie ist ein umfassendes Verfahren der qualitativen Sozial- und Kulturforschung, um spezifische Lebenswelten und Sinnsysteme von Menschen zu erfassen. Hervorgegangen aus der Ethnologie des frühen 20. Jahrhunderts, um fremde, überwiegend außereuropäische Gesellschaften zu erforschen und zu verstehen, finden Verfahren der Ethnographie heute in den verschiedensten Kontexten Anwendung, zum Beispiel in modernen Bildungsorganisationen. Zentral ist nach wie vor die Methode der teilnehmenden Beobachtung, also die dauerhafte Präsenz der ForscherIn im Untersuchungsfeld, mit der diverse Formen der Datenproduktion, Dokumentation, Reflexion und Auswertung verbunden sind.

Im Seminar werden ausgewählte ethnographische Studien zum Unterrichtsalltag diskutiert, um Phänomene in den Blick zu rücken, die quantifizierende Studien zur (Schul-)Bildung wie PISA, IGLU u.a. nicht abbilden können. Zugleich sollen ethnographische Methoden eingeübt und eigenständig "kleine Ethnographien" zur Lebenswelt von Abiturient_innen angefertigt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitergegeben.

J. Reuter

14384.0007 **Einführung in die Jugendsoziologie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

Die Lebensphase Jugend ist für das Individuum wie auch für das gesellschaftliche Zusammenleben von größter Bedeutung. In dieser Zeit löst sich der Heranwachsende vom Elternhaus, entwickelt sein eigenes Normen- und Wertesystem sowie seine Identität. Was „Jugend“ ist, ist jedoch nicht eindeutig definiert. Der Begriff ist historisch gewachsen und in einer globalisierten und vernetzten Welt kulturellen wie auch gesellschaftlichen Veränderungen unterworfen. Als Produkt der Modernen hat er sich stetig gewandelt und stellt Heranwachsende immer wieder vor neue Aufgaben und Herausforderungen. Vor diesem Hintergrund widmet sich dieses Seminar der Jugend aus soziologischer Sicht. Es werden unterschiedliche Seiten der Jugendphase anhand von empirischen Studien und theoretischen Konzepten beleuchtet. Die Themen umfassen beispielweise Bildung, Identitätskonstruktion, Gesundheit, Jugendszenen, Gewalt sowie Mediennutzung. Ziel ist es die verschiedenen Facetten der Jugendphase zu eruieren sowie das „Jung-Sein“ in Deutschland, und die damit zusammenhängenden Faktoren, zu diskutieren.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitergegeben.

M. Gamber

14385.0011 **Die Folgen der Shoah in der "zweiten Generation"**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134), Ende 13.2.2017

Der Holocaust markiert einen gewaltsamen Einschnitt in der Geschichte des 20. Jahrhunderts. Seit ca. 40 Jahren erfolgt zwar die systematische Aufarbeitung der Verbrechen und seit ca. 25 Jahren ist

A. Klein

die Aufklärung über den Nationalsozialismus fester Bestandteil des schulischen Unterrichts und der politischen Bildung. Bis heute löst jedoch die gewaltsame und bürokratisch präzise Umsetzung des Massenmordes Entsetzen und Grauen aus und bindet die nachkommenden Generationen an diese historische Erfahrung. Wie konnte es dazu kommen? Wie verlief der Weg über die Diskriminierung, Entrechtung, Verfolgung bis hin zur Vernichtung? Welche „Minderheiten“ waren betroffen? Wer profitierte? Wer schaute einfach weg? Und was können wir heute daraus lernen?

Der nationalsozialistische Völkermord ist ein Teil der deutschen Geschichte und als Menschheitsverbrechen von universaler Bedeutung.

In diesem Seminar geht es um die Tradierung der Völkermorderinnerung in den nachfolgenden Generationen. Sie Studierenden werden ihr Wissen überprüfen und gemeinsam Fragen an die Geschichte entwickeln. Dabei wird die Perspektive der verfolgten „Minderheiten“ und „vergessenen Opfer“ im Zentrum der Betrachtung stehen.

Die Recherchearbeit erfolgt in Teams auf der Grundlage ausgewählter Zeitzeugenberichte und fiktionaler Erzählungen.

Interesse am Thema und eine verantwortungsvolle, kooperative Mitgestaltung des Seminars sind unbedingte Voraussetzungen für den Crediterwerb.

Ziel des Seminars ist der Erwerb von Forschungserfahrung und von pädagogischer Professionalität im Umgang mit historisch gewachsenen Gewalt- und Ungleichheitserfahrungen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14389.0008 **Sexualisierte Gewalt und ihre Prävention**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 11.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

C. Nikodem

Sexualisierte Gewalt ist spätestens seit den Vorkommissen an der Odenwaldschule ein Thema, das an den Universitäten und dort in der Lehrer_innenausbildung präsent ist.

Aus einer soziologischen und zugleich feministischen Perspektive wird sich dem Themenspektrum Gewalt und Geschlecht genähert, um im Anschluss die Relevanz für den pädagogischen Kontext herauszuarbeiten.

Dabei werden wir aktuelle Forschungsergebnisse anschauen und überprüfen, inwieweit Transformationen in der Analyse sexualisierter Gewaltverhältnisse gegeben sind.

Der 1. Termin der Veranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14389.0009 **Konfliktregelung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

S. Korstian

Da Konflikte allgegenwärtig sind, ist es auch die Frage nach erfolgreicher Konfliktregelung. In diesem Seminar soll deutlich werden, was es bei Konflikten zu beachten gilt, welche Formen der Konfliktregelung es gibt, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen und welche Probleme wiederum dabei beachtet werden müssen. Es sollen verschiedene sozialwissenschaftliche Ansätze vorgestellt und anhand konkreter Beispiele deren Umsetzung gezeigt werden. Die Palette möglicher Themen reicht von Regelungsverfahren bei gewaltsamen internationalen Konflikten bis zur Mediation auf dem Schulhof.

Der 1. Termin der Veranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Meyer, Berthold 2011: Konfliktregelung und Friedensstrategien. Eine Einführung. VS Verlag (Semesterapparat Bibliothek Politikwissenschaft 216 HF / R 1.110)

<http://www.en-paz.de/>

<http://www.friedenspaedagogik.de/>

Ein Reader wird zusammengestellt und wird ab Mitte Oktober auf Ilias verfügbar sein.

14392.0012 **Jugend, Migration und Zugehörigkeit**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 11

Mo. 14 - 15.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701)

E. Jonuz

In diesem Seminar setzen wir uns mit dem Leben von Jugendlichen in migrationsgesprägten Stadtteilen auseinander. Hierbei werden wir zuvor der Frage nachgehen, wie sich solche urbane Quartiere entwickelt haben und welche Kennzeichen können eruiert werden. Zum einen werden insbesondere auch in diesem Kontext Selbstverortungsprozesse von Jugendlichen thematisiert und zum anderen aber auch Fremdzuschreibungen von Jugendlichen diskutiert. Welche Rassismuserfahrungen Jugendliche ausgesetzt sind und wie sich Bildungsbenachteiligungen auf diese Bevölkerungsgruppe auswirken ist ebenso Bestandteil des Seminars.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Wird im Seminar bekannt gegeben

14402.0011 **Professionelle Sexualerziehung in der Sekundarstufe I**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

M. Hoffmann

Richtlinien und Schulgesetze der Bundesländer schreiben verbindlich Unterrichtseinheiten zu Sexualpädagogik vor – fächerübergreifend. Angehende Lehrer_innen, insbesondere diejenigen, die nicht Biologie unterrichten, werden mit den diesbezüglichen Vorgaben jedoch meist erst im späteren Schulalltag konfrontiert und können tendenziell weniger auf universitär vermitteltes Wissen zurückgreifen. Das Seminar möchte hier ein Angebot unterbreiten. Dabei wird jedoch über eine ausschließliche Betrachtung der schulischen Sexualerziehung hinausgegangen – folgende Fragen werden u.a. beleuchtet:

Wie gestaltet sich der gesellschaftliche Diskurs zu Sexualität mit besonderer Beachtung von Jugendlichen? Welchen Stellenwert hat Sexualität für Jugendliche selbst? Wie steht es um die expliziten Anforderungen der Länder, dieses Thema im Unterricht zu behandeln? Welche Verantwortung und auch welche Vorgaben werden den Lehrer_innen auferlegt, welche Wirkungen können Handlungen der Unterrichtenden haben? Und nicht zuletzt: Wie sehen didaktische Modelle und Methoden zu Unterrichtseinheiten der Sexualpädagogik aus? Erscheinen diese praktikabel?

Das Seminar sucht auf diese Fragen Antworten zu finden und möchte diese sowohl auf theoretischer Ebene als auch durch das konkrete Anwenden von Unterrichtsmethoden spezifizieren. Präsenz- und Scheinmodalitäten werden in der ersten, für die Teilnahme verpflichtenden Sitzung geklärt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

B a u s t e i n 3 : E n t w i c k l u n g u n d S o z i a l i s a t i o n i m J u g e n d a l t e r I I I

14373.1000 **Ausgewählte Themen der Entwicklungspsychologie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 17

Do. 17.45 - 19.15, 413 Psychologisches Institut, 313

M. Simkovic
S. Wahl

Im Seminar werden ausgewählte Themen der Entwicklungspsychologie behandelt.

Die Veranstaltung wird von Herrn Matus Simkovic übernommen.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungplatz anderweitig vergeben.

14374.0007 **Jugend-Lebensstil-Identität**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

R. Oliveras

Soziale Identitäten sind kulturelle Konstruktionen, die eingeschrieben sind in ein Ensemble von Machtverhältnissen. Kultur ist der Bedeutungshorizont und das Werkzeug, durch welche sich Identitäten ausdrücken und identifiziert werden. Wenn, um Manuel Castells Logik zu folgen, die Identität die „Quelle von Sinn und Erfahrung für die Menschen“ (ebd.: 8) ist und Identitäten soziale Konstruktionen sind, die durch Selbst-Darstellung und soziales Handeln ausgedrückt werden und ihre „Baumaterialien aus Geschichte, Geographie, Biologie, von produktiven und reproduktiven Institutionen, aus dem kollektiven Gedächtnis und aus persönlichen Phantasien, von Machtapparaten

und aus religiösen Offenbarungen“ (ebd.: 9) beziehen, dann kommen im Informationszeitalter den Massenmedien, als Ort der Erzeugung und symbolischer Repräsentation von Wirklichkeit, eine wachsende Bedeutung bei der Konstruktion von Identitäten zu, da gerade die Medien Bilder, Zeichen und Symbole darstellen, an denen sich Individuen orientieren können. (vgl. Meuser 2004: 85). Individuen, soziale Gruppen und Gesellschaften ordnen und verarbeiten die Materialien und ihren Sinn nach sozialen Determinanten und kulturellen Projekten stets neu, innerhalb ihrer jeweilig gegebenen Sozialstruktur (vgl. ebd.). Wie kann man sich nun Bildern, Zeichen und Symbolen, wie sie gegenwärtig repräsentiert und produziert werden, nähern? Im Seminar soll der Versuch unternommen werden zu erfahren, welche Bedeutungen kulturelle Produkte bekommen, wie diese gelesen und genutzt werden. In Anlehnung an bestimmte Perspektiven der Cultural Studies soll ein Vokabular und ein Verständnis vermittelt werden, welche die Bedeutung der Medien für die Jugendphase erklären können.

Castells, Manuel, Das Informationszeitalter 2, Opladen: Leske + Budrich 2002.

Meuser, Michael, „Nichts als alter Wein in neuen Schläuchen? Männlichkeitskonstruktionen im Informationszeitalter“, in: Arbeit und Vernetzung im Informationszeitalter. Wie neue Technologien die Geschlechterverhältnisse verändern, hg. v. Heike Kahlert/Claudia Kajatin, Frankfurt/New York: Campus 2004, S. 73-95.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14374.0011 **Jugendforschung und ausgewählte Befunde**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 31

Mi. 14.12.2016 16 - 17.30, 825 Triforum, S193

Di. 21.2.2017 9 - 18, 825 Triforum, S194

Mi. 22.2.2017 9 - 18, 825 Triforum, S194

Im Seminar wird in die Jugendforschung eingeführt und es werden aktuelle Befunde (z.B. aus groß angelegten bzw. quantitativen Jugendstudien) besprochen.

Die Anwesenheit von zugelassenen Studierenden zur Vorbesprechung am Mittwoch, den 14. Dezember 2016 ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende auf der Warteliste vergeben.

Die Vorbesprechung findet im Seminarraum S 193 (Triforum 3. Stock) von 16 bis 17:30 Uhr statt. Wird im Seminar bekannt gegeben.

A. Berg

14384.0004 **Ethnographie in der Schule**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 12

Do. 10 - 11.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

Ethnographie ist ein umfassendes Verfahren der qualitativen Sozial- und Kulturforschung, um spezifische Lebenswelten und Sinnsysteme von Menschen zu erfassen. Hervorgegangen aus der Ethnologie des frühen 20. Jahrhunderts, um fremde, überwiegend außereuropäische Gesellschaften zu erforschen und zu verstehen, finden Verfahren der Ethnographie heute in den verschiedensten Kontexten Anwendung, zum Beispiel in modernen Bildungsorganisationen. Zentral ist nach wie vor die Methode der teilnehmenden Beobachtung, also die dauerhafte Kopräsenz der ForscherIn im Untersuchungsfeld, mit der diverse Formen der Datenproduktion, Dokumentation, Reflexion und Auswertung verbunden sind.

Im Seminar werden ausgewählte ethnographische Studien zum Unterrichtsalltag diskutiert, um Phänomene in den Blick zu rücken, die quantifizierende Studien zur (Schul-)Bildung wie PISA, IGLU u.a. nicht abbilden können. Zugleich sollen ethnographische Methoden eingeübt und eigenständig "kleine Ethnographien" zur Lebenswelt von Abiturient_innen angefertigt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitergegeben.

J. Reuter

14384.0007 **Einführung in die Jugendsoziologie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

Die Lebensphase Jugend ist für das Individuum wie auch für das gesellschaftliche Zusammenleben von größter Bedeutung. In dieser Zeit löst sich der Heranwachsende vom Elternhaus, entwickelt sein eigenes Normen- und Wertesystem sowie seine Identität. Was „Jugend“ ist, ist jedoch nicht eindeutig definiert. Der Begriff ist historisch gewachsen und in einer globalisierten und vernetzten Welt kulturellen wie auch gesellschaftlichen Veränderungen unterworfen. Als Produkt der Modernen hat er sich stetig gewandelt und stellt Heranwachsende immer wieder vor neue Aufgaben und Herausforderungen. Vor diesem Hintergrund widmet sich dieses Seminar der Jugend aus soziologischer Sicht. Es werden unterschiedliche Seiten der Jugendphase anhand von empirischen Studien und theoretischen Konzepten beleuchtet. Die Themen umfassen beispielweise Bildung, Identitätskonstruktion, Gesundheit, Jugendzonen, Gewalt sowie Mediennutzung. Ziel ist es die

M. Gamber

verschiedenen Facetten der Jugendphase zu eruieren sowie das „Jung-Sein“ in Deutschland, und die damit zusammenhängenden Faktoren, zu diskutieren.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitergegeben.

14385.0011 Die Folgen der Shoah in der "zweiten Generation"

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134), Ende 13.2.2017

A. Klein

Der Holocaust markiert einen gewaltsamen Einschnitt in der Geschichte des 20. Jahrhunderts. Seit ca. 40 Jahren erfolgt zwar die systematische Aufarbeitung der Verbrechen und seit ca. 25 Jahren ist die Aufklärung über den Nationalsozialismus fester Bestandteil des schulischen Unterrichts und der politischen Bildung. Bis heute löst jedoch die gewaltsame und bürokratisch präzise Umsetzung des Massenmordes Entsetzen und Grauen aus und bindet die nachkommenden Generationen an diese historische Erfahrung. Wie konnte es dazu kommen? Wie verlief der Weg über die Diskriminierung, Entrechtung, Verfolgung bis hin zur Vernichtung? Welche „Minderheiten“ waren betroffen? Wer profitierte? Wer schaute einfach weg? Und was können wir heute daraus lernen?

Der nationalsozialistische Völkermord ist ein Teil der deutschen Geschichte und als Menschheitsverbrechen von universaler Bedeutung.

In diesem Seminar geht es um die Tradierung der Völkermorderinnerung in den nachfolgenden Generationen. Sie Studierenden werden ihr Wissen überprüfen und gemeinsam Fragen an die Geschichte entwickeln. Dabei wird die Perspektive der verfolgten „Minderheiten“ und „vergessenen Opfer“ im Zentrum der Betrachtung stehen.

Die Rechercharbeit erfolgt in Teams auf der Grundlage ausgewählter Zeitzeugenberichte und fiktionaler Erzählungen.

Interesse am Thema und eine verantwortungsvolle, kooperative Mitgestaltung des Seminars sind unbedingte Voraussetzungen für den Crediterwerb.

Ziel des Seminars ist der Erwerb von Forschungserfahrung und von pädagogischer Professionalität im Umgang mit historisch gewachsenen Gewalt- und Ungleichheitserfahrungen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14389.0008 Sexualisierte Gewalt und ihre Prävention

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 11.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

C. Nikodem

Sexualisierte Gewalt ist spätestens seit den Vorkommnissen an der Odenwaldschule ein Thema, das an den Universitäten und dort in der Lehrer_innenausbildung präsent ist.

Aus einer soziologischen und zugleich feministischen Perspektive wird sich dem Themenspektrum Gewalt und Geschlecht genähert, um im Anschluss die Relevanz für den pädagogischen Kontext herauszuarbeiten.

Dabei werden wir aktuelle Forschungsergebnisse anschauen und überprüfen, inwieweit Transformationen in der Analyse sexualisierter Gewaltverhältnisse gegeben sind.

Der 1. Termin der Veranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14389.0009 Konfliktregelung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

S. Korstian

Da Konflikte allgegenwärtig sind, ist es auch die Frage nach erfolgreicher Konfliktregelung. In diesem Seminar soll deutlich werden, was es bei Konflikten zu beachten gilt, welche Formen der Konfliktregelung es gibt, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen und welche Probleme wiederum dabei beachtet werden müssen. Es sollen verschiedene sozialwissenschaftliche Ansätze vorgestellt und anhand konkreter Beispiele deren Umsetzung gezeigt werden. Die Palette möglicher Themen reicht von Regelungsverfahren bei gewaltsamen internationalen Konflikten bis zur Mediation auf dem Schulhof.

Der 1. Termin der Veranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Meyer, Berthold 2011: Konfliktregelung und Friedensstrategien. Eine Einführung. VS Verlag
(Semesterapparat Bibliothek Politikwissenschaft 216 HF / R 1.110)

<http://www.en-paz.de/>

<http://www.friedenspaedagogik.de/>

Ein Reader wird zusammengestellt und wird ab Mitte Oktober auf Ilias verfügbar sein.

14392.0012 **Jugend, Migration und Zugehörigkeit**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 11

Mo. 14 - 15.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167
(ehem. 0.701)

E. Jonuz

In diesem Seminar setzen wir uns mit dem Leben von Jugendlichen in migrationsgesprägten Stadtteilen auseinander. Hierbei werden wir zuvor der Frage nachgehen, wie sich solche urbane Quartiere entwickelt haben und welche Kennzeichen können eruiert werden. Zum einen werden insbesondere auch in diesem Kontext Selbstverortungsprozesse von Jugendlichen thematisiert und zum anderen aber auch Fremdzuschreibungen von Jugendlichen diskutiert. Welche Rassismuserfahrungen Jugendliche ausgesetzt sind und wie sich Bildungsbenachteiligungen auf diese Bevölkerungsgruppe auswirken ist ebenso Bestandteil des Seminars.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird im Seminar bekannt gegeben

14402.0011 **Professionelle Sexualerziehung in der Sekundarstufe I**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 134 (ehem. R 134)

M. Hoffmann

Richtlinien und Schulgesetze der Bundesländer schreiben verbindlich Unterrichtseinheiten zu Sexualpädagogik vor – fächerübergreifend. Angehende Lehrer_innen, insbesondere diejenigen, die nicht Biologie unterrichten, werden mit den diesbezüglichen Vorgaben jedoch meist erst im späteren Schulalltag konfrontiert und können tendenziell weniger auf universitär vermitteltes Wissen zurückgreifen. Das Seminar möchte hier ein Angebot unterbreiten. Dabei wird jedoch über eine ausschließliche Betrachtung der schulischen Sexualerziehung hinausgegangen – folgende Fragen werden u.a. beleuchtet:

Wie gestaltet sich der gesellschaftliche Diskurs zu Sexualität mit besonderer Beachtung von Jugendlichen? Welchen Stellenwert hat Sexualität für Jugendliche selbst? Wie steht es um die expliziten Anforderungen der Länder, dieses Thema im Unterricht zu behandeln? Welche Verantwortung und auch welche Vorgaben werden den Lehrer_innen auferlegt, welche Wirkungen können Handlungen der Unterrichtenden haben? Und nicht zuletzt: Wie sehen didaktische Modelle und Methoden zu Unterrichtseinheiten der Sexualpädagogik aus? Erscheinen diese praktikabel?

Das Seminar sucht auf diese Fragen Antworten zu finden und möchte diese sowohl auf theoretischer Ebene als auch durch das konkrete Anwenden von Unterrichtsmethoden spezifizieren. Präsenz- und Scheinmodalitäten werden in der ersten, für die Teilnahme verpflichtenden Sitzung geklärt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

K o l l o q u i u m z u r B e g l e i t u n g d e r B a c h e l o r a r b e i t

14385.0007 **Kolloquium für Prüfungskandidat/inn/en**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 133 (ehem. R 119)

W. Gippert

Die Veranstaltung richtet sich ausschließlich an Studierende, die sich zu abschließenden mündlichen oder schriftlichen Prüfungen bei mir angemeldet haben (Klausur, Examensarbeit, Abschlusskolloquien, BA/MA-Arbeit).

Das Kolloquium ist bedarfsorientiert und kann folgende Inhalte/ Funktionen haben:
Themenfindung, Literaturrecherche, Themeneingrenzung und -strukturierung, Lernzielermittlung, Lerntechniken, Zeitmanagement, Techniken wissenschaftlichen Arbeitens, Vorstellung von

Arbeitsgliederungen/ Exposés, gemeinsames Lektorat von Textstücken, Findung von Lerngruppen, Prüfungsvorbereitungen, Prüfungssimulationen u.ä.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
 Stickel-Wolf, Christine/ Wolf, Joachim: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken. Erfolgreich studieren – gewusst wie! 5., aktualisierte und überarb. Aufl., Wiesbaden 2009.

B . A . B I L D U N G S W I S S E N S C H A F T E N (L E H R A M T S O P Ä D)

Achtung: Die verpflichtende Einführungsveranstaltung BIWI wird seit dem WiSe 15/16 nicht mehr angeboten. Den Schein erhalten Sie im Büro des SSC Pädagogik/BiWi (Pavillon, Raum 713).

(<http://www.hf.uni-koeln.de/34811>)

O r i e n t i e r u n g s p r a k t i k u m (O P)

13991.0000 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - SF Hören und Kommunikation (16/17) 13991.0000

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7

K. Urbann

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich insbesondere an Studierende des Lehramts für Sonderpädagogische Förderung mit der Fachrichtung Hören und Kommunikation.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit der Schulpraxis, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium. Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jede/r Studierende ein 20minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Zur Schwerpunktsetzung:

Das Seminar wird in enger Kooperation mit dem Arbeitsbereich "Pädagogik und Rehabilitation hörgeschädigter Menschen" angeboten. Dadurch wird Folgendes ermöglicht:

- Durchführung des Eignungs- und Orientierungspraktikums an einer Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation oder ggfs. an einer inklusiv arbeitenden Schwerpunktschule
- Unterstützung bei der Beschaffung von Praktikumsplätzen
- Intensive Vorbereitung auf die Lehrerrolle in der Arbeit mit hörgeschädigten Kindern und Jugendlichen
- Spezifische Vorbereitung auf die vielfältigen Einsatzfelder (z.B. Frühförderung, schulische Förderung, Diagnostik)

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase in der vorlesungsfreien Zeit absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 2.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird zu gegebener Zeit ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0001 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0001

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8

Mo. 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a,
nicht am 17.10.2016 Termin fällt aus !!!

Mo. 13.2.2017 17 - 20.30, 103 Philosophikum, S 54

Mo. 20.2.2017 17 - 18.30, 103 Philosophikum, S 54

Mo. 20.2.2017 18.30 - 20, 103 Philosophikum, S 54

Mo. 6.3.2017 17 - 18.30, 103 Philosophikum, S 54

Mo. 6.3.2017 18.30 - 20, 103 Philosophikum, S 54

Mo. 13.3.2017 17 - 18.30, 103 Philosophikum, S 54

S.Frenzel

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0002 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0002

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8

Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 55, nicht am 20.10.2016 Seminar startet später; 27.10.2016 Seminar startet später; 3.11.2016 Seminar startet später; 10.11.2016 Seminar startet später;

17.11.2016 Seminar startet später; 24.11.2016 Seminar startet später; 9.2.2017 entfällt

Sa. 4.2.2017 9.30 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701)

Do. 9.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 63

Do. 23.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 63

Do. 23.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 63

Do. 23.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 63

Do. 30.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 63

Do. 30.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 63

J. Genenger

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0003 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - Sprachsensibler Unterricht (16/17) 13991.0003

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Di. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

Di. 14.2.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 56

Di. 28.2.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Di. 28.2.2017 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 56

Di. 7.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Di. 7.3.2017 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 56

Di. 7.3.2017 19.30 - 21, 103 Philosophikum, S 56

M. Bader

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 2.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0004 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0004

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

Di. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223, nicht am 18.10.2016

Di. 14.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 58

Di. 21.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

Di. 21.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 58

Di. 21.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 58

Di. 28.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

Di. 28.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 58

A. Eckstein

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden

treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0005 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0005

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)

Sa. 18.3.2017 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIb

Mo. 27.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 65

Mo. 27.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 65

Mo. 27.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 65

Di. 28.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 65

Di. 28.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 65

Y. Steckhan

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0006 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0006

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a

Fr. 17.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 65

Sa. 18.3.2017 9 - 10.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

Sa. 18.3.2017 10.30 - 12, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

Sa. 18.3.2017 13 - 14.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

Sa. 18.3.2017 14.30 - 16, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

So. 19.3.2017 9 - 10.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

S.Erbring

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0007 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0007

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8

Mo. 14 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mo. 6.3.2017 16 - 19.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 23.3.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Do. 23.3.2017 17.30 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 24.3.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 24.3.2017 17.30 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Do. 30.3.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

J. Springob

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Die Lernteamsitzungen in der Begleitphase (vorlesungsfreie Zeit) finden statt im ZfL-Besprechungsraum im Untergeschoss.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0008 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0008

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 9

Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 54, nicht am 19.10.2016

Ausfall 1. Termin wegen Überschneidung mit den Schulferien

Mo. 13.2.2017 16.30 - 20, 103 Philosophikum, S 56

Do. 16.2.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Do. 16.2.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 56

Do. 16.2.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 56

Mo. 20.2.2017 16.30 - 18, 103 Philosophikum, S 56

Mo. 20.2.2017 18 - 19.30, 103 Philosophikum, S 56

M. Liesenfeld

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0009 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0009

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S222, nicht am 17.10.2016 Termin fällt aus !!!

Mo. 20.2.2017 16 - 19.30

Mo. 6.3.2017 16 - 17.30

Mo. 6.3.2017 17.30 - 19

Mo. 13.3.2017 16 - 17.30

Mo. 13.3.2017 17.30 - 19

Mo. 20.3.2017 16 - 17.30

Mo. 20.3.2017 17.30 - 19

A. Gruissem-Jacoby

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Die Nachbereitungs-(Reflexions-)Gespräche finden statt am:

Samstag, 06.05.2017 in der Zeit von 9:00 - ca. 17:00 Uhr

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0011 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0011

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S221

Di. 7.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 92

Di. 14.3.2017 15 - 16.30, 103 Philosophikum, S 92

Di. 14.3.2017 16.30 - 18, 103 Philosophikum, S 92

Mi. 15.3.2017 15 - 16.30, 103 Philosophikum, S 92

Mi. 15.3.2017 16.30 - 18, 103 Philosophikum, S 92

Do. 16.3.2017 15 - 16.30, 103 Philosophikum, S 92

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

B. Völker

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0012 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0012

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 7

Do. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 204

Do. 9.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 58

Do. 23.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

Do. 23.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 58

Fr. 31.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

Fr. 31.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 58

Fr. 31.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 58

A. Finke

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden

treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0013 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0013

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 7

Do. 12 - 13.30, 332 Alte Mensa, S 204

Fr. 17.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 58

Do. 30.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

Do. 30.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 58

Sa. 1.4.2017 10 - 11.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 1.4.2017 11.30 - 13, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 1.4.2017 13 - 14.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

A. Finke

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase.

Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule

pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Die drei Lernteamsitzungen am 1. April 2017 finden statt im Hauptgebäude der UzK:

Hörsaal XVIIa

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0014 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0014

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Do. 14 - 15.30, 332 Alte Mensa, S 204, nicht am 20.10.2016 Termin fällt aus !!!; 1.12.2016 Termin fällt aus !!!

Do. 16.2.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 54

Do. 16.2.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 54

Do. 9.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 54

Do. 9.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 54

Do. 16.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 54

Do. 23.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 54

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

M. Vuko

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0015 **Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0015**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 9

Fr. 14 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 10.3.2017 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 17.3.2017 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 24.3.2017 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 31.3.2017 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 31.3.2017 17.45 - 19.15, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 7.4.2017 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

M. Kebekus

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Die gemeinsame Seminarsitzung am 7. April 2017 findet statt im ZfL-Seminarraum im Untergeschoss.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0016 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0016

4 SWS; Seminar

Do. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

Do. 16.2.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 78

Do. 9.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 78

Do. 9.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 78

Do. 16.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 78

Do. 16.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 78

Do. 16.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 78

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

Y. Wild

13991.0017 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - Fokus: Berufsbiographie (16/17) 13991.0017

4 SWS; Seminar

Di. 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a,
nicht am 6.12.2016 Überschüssiger Termin

Mo. 13.2.2017 16.30 - 20

Mo. 6.3.2017 16.30 - 18

Mo. 6.3.2017 18 - 19.30

Mo. 13.3.2017 16.30 - 18

Mo. 13.3.2017 18 - 19.30

Mo. 20.3.2017 16.30 - 18

Mo. 20.3.2017 18 - 19.30

Mo. 27.3.2017 16.30 - 18

Mo. 27.3.2017 18 - 19.30

S. Quednau

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Zum Fokus: Berufsbiographie:

Die in diesem Seminar angebotene Begleitung des Eignungs- und Orientierungspraktikums stützt sich im Wesentlichen auf die Verknüpfung von Fachinhalten mit berufsbiographischen Erfahrungsfeldern. Die Studierenden setzen sich mit folgenden Fragen auseinander:

- „Was hat das angebotene Thema mit mir zu tun?“
- Welche Erfahrungen und Geschichten bringe ich hierzu mit?“
- Welche Gedanken und Hypothesen habe ich dazu?“

Im besonderen Maße werden die eigenen Kompetenzen und die einer „guten Lehrkraft“ in den Blick genommen.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Lehrperson: Sven Quednau

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0018 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0018

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Di. 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S222, ab 25.10.2016

Do. 9.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 66

Do. 9.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 66

Do. 9.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 66

Do. 16.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 66

Do. 16.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 66

Do. 23.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 66

S. Montag

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0019 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0019

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 89, nicht am 20.10.2016 ; 22.12.2016 ; 12.1.2017 ; 19.1.2017 ; 9.2.2017

Fr. 10.3.2017 9 - 13

Fr. 31.3.2017 9 - 17

Fr. 31.3.2017 9 - 17

M. Nickels
J. Schumacher-Annen

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0020 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0020

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Do. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Do. 2.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 66

Di. 14.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 66

Di. 14.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 66

Mi. 15.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 66

Mi. 15.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 66

Do. 16.3.2017 16.30 - 18, 103 Philosophikum, S 66

R. Golbs

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0021

Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) / an diesem Seminar wird u.a. auch ein Schulhund anwesend sein!!! 13991.0021

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 89, ab 24.10.2016

Sa. 18.3.2017 9 - 12.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a

Sa. 18.3.2017 13 - 14.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a

Sa. 18.3.2017 14.30 - 16, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a

So. 19.3.2017 9 - 10.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a

So. 19.3.2017 10.30 - 12, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a

So. 19.3.2017 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a

S. Hummel
M. Jentjens

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0022 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0022

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mo. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224, nicht am 17.10.2016 Termin fällt aus !!!

Mo. 20.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 56

Sa. 25.3.2017 9.30 - 11, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Sa. 25.3.2017 11 - 12.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Sa. 25.3.2017 13 - 14.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Mo. 27.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Mo. 27.3.2017 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 56

W.Hülsmann

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0023 **Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0023**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 55

Mi. 15.2.2017 17 - 20.30, 103 Philosophikum, S 65

Do. 16.2.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 65

Do. 16.2.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 65

Mo. 20.2.2017 18 - 19.30, 103 Philosophikum, S 65

Mi. 22.2.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 65

Mi. 22.2.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 65

C. Wilms

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0024 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0024

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Do. 14 - 15.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

N.Ortlieb

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0025 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (15/16) 13991.0025

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 22.2.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 63

Fr. 3.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 63

Fr. 3.3.2017 18 - 19.30, 103 Philosophikum, S 63

Fr. 10.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 63

Fr. 17.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 63

Fr. 17.3.2017 18 - 19.30, 103 Philosophikum, S 63

S. Berndt

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Lehrperson: Sylvia Berndt

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und dazu die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird zu gegebener Zeit ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0026 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0026

4 SWS; Seminar

Fr. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 69

H. Katernberg

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 2.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0027 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0027

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mo. 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

B. Sengelhoff

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0028 **Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0028**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 16 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a, nicht am 9.11.2016 Termin fällt aus !!!

Mi. 22.2.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 58

Mi. 15.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

Mi. 15.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 58

Do. 16.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

Do. 16.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 58

Do. 16.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 58

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

H. Bastian

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0030 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0030

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mo. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 89

Mo. 13.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 78

Mo. 20.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 78

Mo. 20.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 78

Mo. 20.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 78

Mo. 27.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 78

Mo. 27.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 78

J.Boyne
S.Pieper

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0031 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0031

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 91

A.Goschau
D.Rauin

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0032 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0032

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Di. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 204

K. Woltersdorf

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase.

Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und dazu die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird zu gegebener Zeit ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0033 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0033

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 91

B. Dittmar

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase.

Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0034 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0034

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 73

Fr. 17.2.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 56

Fr. 3.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Fr. 10.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Fr. 17.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Fr. 24.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Fr. 31.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

G. Pezzolla

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0035 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0035

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 2.3.2017 16 - 19.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 16.3.2017 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 16.3.2017 17.30 - 19, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 23.3.2017 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 23.3.2017 17.30 - 19, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 30.3.2017 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

S. Jaster

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar legt einen Schwerpunkt auf Inklusion und ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden. Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0036 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0036

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 73, nicht am 20.10.2016 fällt aus

Do. 2.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 82

Do. 9.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 82

Do. 9.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 82

Do. 16.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 82

Do. 16.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 82

Do. 16.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 82

V. Weide

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen und lebt von einer aktiven Auseinandersetzung mit den jeweils spezifischen Rollen.

Schwerpunkt ist das Unterrichten in sehr heterogenen Lerngruppen in inklusiven Settings. Es werden zahlreiche Unterrichtsmethoden praxisnah vorgestellt, die v.a. im Primarbereich - aber auch in den anderen Schulformen - zum Einsatz kommen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

Die Begleitphase findet in der GGS Mülheimer Freiheit in Köln-Mülheim statt.

13991.0037 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0037

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 7

Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 81

Mi. 1.3.2017 17 - 20.30, 103 Philosophikum, S 65

Mi. 8.3.2017 17 - 18.30, 103 Philosophikum, S 65

Mi. 15.3.2017 17 - 18.30, 103 Philosophikum, S 65

Mi. 22.3.2017 17 - 18.30, 103 Philosophikum, S 65

Mi. 29.3.2017 17 - 18.30, 103 Philosophikum, S 65

Mi. 5.4.2017 17 - 18.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

K. Woltersdorf

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Der Termin für das letzte Lernteam findet im Folgesemester statt am 5. April 2017:

103 Philosophikum - S 65 (Seminarraum)

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 2.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0038 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0038

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 12 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 15.2.2017 16 - 19.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 22.2.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mi. 22.2.2017 17.30 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mi. 1.3.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mi. 1.3.2017 17.30 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mi. 8.3.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

J. Ruiz Dominguis

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Die Lernteamsitzungen in der Begleitphase (vorlesungsfreie Zeit) finden statt im ZfL-Besprechungsraum im Untergeschoss.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0039 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - Projekt WEICHENSTELLUNG (16/17) 13991.0039

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 8 - 9.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, 14tägl

Do. 12 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, 14tägl

H.Höll

WEICHENSTELLUNG für ViertklässlerInnen: Begleitseminar zum Projekt

Dieses Seminar richtet sich ausschließlich an Teilnehmer des Projektes WEICHENSTELLUNG.

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

In diesem Projekt werden für Studierende der Lehramter Praktikumsplätze an Kölner Grundschulen angeboten, die ViertklässlerInnen für diese Form der Lernbegleitung und Unterstützung ausgewählt haben. Die Studierenden arbeiten gezielt mit den SchülerInnen im binnendifferenzierten Unterricht und fördern sie zusätzlich in Kleingruppen. Ein begleitendes Seminar findet vierzehntägig statt.

Allgemeine inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachten und Erkunden“, „Beruf LehrerIn“ sowie „Unterricht“.

Die Seminararbeit wird durch folgende projektbezogenen Inhalte ergänzt:

- Organisation (Zuteilung an Schulen)
- Bildungsbiografien
- Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit
- Individuelle Förderung
- Präsentation von kooperativen Lernmethoden
- Planung und Erstellung von Fördermaterialien
- Entwicklung einer Feedback-Kultur
- Reflexion von Unterrichtsbeispielen

Lehrperson: Heike Höll

B a s i s m o d u l 1 : E r z i e h e n

B a u s t e i n 1 : E r z i e h e n I

- 14377.0005 Einführung in die Erziehungswissenschaften**
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 48
 Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Aula 1, ab 8.12.2016 U.Frost
- 14378.6000 Einführung in die Erziehungswissenschaft**
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 25
 Mo. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII G.Mertens
 Einführung in die Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft (Erziehung, Bildung, Sozialisation), sowie in die Grundformen pädagogischen Handelns (Erziehen, Unterrichten, Diagnostizieren, Beurteilen, Beraten, Planen, Helfen, Begleiten); Institutionenlehre: Einführung in pädagogische Handlungs- und Berufsfelder, schulische Erziehungs- und Bildungseinrichtungen.
 S. WS 13/14
- Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14378.7001 Arbeitsfelder der Pädagogik**
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 52
 Di. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161 (ehem. H1) J.Zirfas
 Die Vorlesung enthält einen Überblick über die wichtigsten pädagogischen Arbeitsfelder – von der Familie über die Kinder- und Jugendarbeit und Erwachsenenbildung bis hin zur Organisations- und Kulturpädagogik. Dabei wird eingegangen auf die Geschichte der jeweiligen Institution, ihre aktuelle empirische Situation, auf Theorien und Modelle zu diesem Feld und schließlich auf praktische pädagogische Ansätze.
- Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Einführende Literatur: Krüger/Rauschenbach (Hrsg.): Einführung in die Arbeitsfelder des Bildungs- und Sozialwesens. Opladen 2006

14378.7008 Onlinevorlesung: Arbeitsfelder der Pädagogik

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 300

Di. 10 - 11.30

J.Zirfas

Die Vorlesung enthält einen Überblick über die wichtigsten pädagogischen Arbeitsfelder – von der Familie über die Kinder- und Jugendarbeit und Erwachsenenbildung bis hin zur Organisations- und Kulturpädagogik. In jeder Vorlesung wird ein Arbeitsfeld behandelt. Dabei wird eingegangen auf die Geschichte der jeweiligen Institution, ihre aktuelle empirische Situation, auf Theorien und Modelle zu diesem Feld und schließlich auf praktische pädagogische Ansätze.

Es ist sinnvoll, die Videos immer bis zur nächsten Vorlesung anzusehen; denn nur so lassen sich Bezüge auch zwischen den einzelnen pädagogischen Arbeitsfeldern herstellen. Die Lernstandskontrolle erfolgt für alle beteiligten Studierenden über drei Protokolle zu drei verschiedenen Arbeitsfeldern. Details dazu werden in der Vorlesung bekannt gegeben.

Einführende Literatur: Krüger/Rauschenbach (Hrsg.): Einführung in die Arbeitsfelder des Bildungs- und Sozialwesens. Opladen 2006.

14387.0003 Sozialisation und Erziehung. Einführung in das Modul Erziehen

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 48

Mo. 20 - 21.30

K.Reich

Es handelt sich bei dieser Vorlesung um eine Online-Veranstaltung!!

Die Einführungsvorlesung ist für alle Lehramtsstudiengänge im BA und Hauptfachstudierende Erziehungswissenschaft in BM 3 gedacht. Da in der Regel das Orientierungspraktikum zwischen dem ersten und zweiten Semester absolviert wird, ist die Vorlesung eine günstige Vorbereitung hierauf. In der Vorlesung wird eine Einführung in folgende Thematiken des Moduls gegeben:

- Erziehungswissenschaftliche Grundbegriffe und Arbeitsfelder der Erziehungswissenschaft
 - Wirklichkeitskonstruktionen und der Sinn von Förderung (growth) in pädagogischen Prozessen
 - Wandel der Lehr-/Lernkulturen und des Lehrer/innenbildes •Interaktion •Kommunikation
 - Pädagogische Fallstudien • Beziehungen: Initiieren, Begleiten, Aufbauen •Fragen der Inklusion
- Basisliteratur zum Modul Erziehen wird im Lesesaal bereitgehalten. Alle TeilnehmerInnen der Vorlesung erhalten online einen Begleitreader.

14388.0024 Erziehen und Erziehungswissenschaft

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4), ab 18.11.2016

H.Roth

Die Vorlesung richtet an alle Studierenden der BA-Studiengänge; es ist die Grundlagenveranstaltung im Modul Erziehen (Lehramt) sowie in BM 1 des außerschulischen Bachelors "Grundlagen der Erziehungswissenschaft".

Die Einführung umfasst folgende Themen:

- Erziehungswissenschaftliche Grundbegriffe und Arbeitsfelder der Erziehungswissenschaft
- erziehungswissenschaftliche Grundlagentheorien
- Wirklichkeitskonstruktionen und Bilder vom Erziehen in pädagogischen Prozessen und Institutionen
- Interaktion und Kommunikation; pädagogische Beziehungen
- Sozialisation und Inklusion

Im Mittelpunkt steht das Subjekt in pädagogischen Prozessen; dem entsprechend liegt der methodische Fokus auf der Betrachtung von Einzelfällen.

In der Vorlesung werden die CP über ein Portfolio als Studienleistung erbracht. Inhalte und Form des Portfolios werden in den ersten Sitzungen geklärt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Im Rahmen der Vorlesung werden zentrale Texte über Ilias bereit gestellt.

Zur Vorbereitung können folgende Bücher dienen:

Mollenhauer, Klaus: Vergessene Zusammenhänge. Über Kultur und Erziehung. München: Juventa, 2008 (gibt es auch bei google.books)

Reich, Kersten: Systemisch-konstruktivistische Pädagogik: Einführung in die Grundlagen einer interaktionistisch-konstruktivistischen Pädagogik. 6. Aufl., Weinheim: Beltz, 2010.

B a u s t e i n 2 : E r z i e h e n I I

- 14374.0002 Antirassistische Erziehung. Grundlagen**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3
 Di. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 100 R.Oliveras
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14374.0003 Corpus delicti. Männlichkeit-Rassismus-Gewalt.**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
 Do. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 R.Oliveras
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14374.0004 Erziehung unter aktuellen gesellschaftlichen Bedingungen.**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4
 Di. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 105 R.Oliveras
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14374.0005 Wie die Kultur zum Bauern kommt. Bourdieu Lektüreseminar**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
 Mi. 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI R.Oliveras
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14374.0006 Gender - Bildung - Ungleichheit**
 2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 5
 Di. 18.10.2016 18.30 - 19.15, 825 Triforum, S193
 Sa. 11.2.2017 9 - 18
 Sa. 18.2.2017 9 - 18 R.Oliveras
 Geschlecht als binäre Klassifikation, die Trennung in Frauen und Männer, gehört in unserer Kultur zum Alltag. Im Zuge der neuen Frauenbewegung und Frauenforschung wurde bereits in den 1970er und 1980er Jahren damit begonnen, das Konzept der Zweigeschlechtlichkeit, basierend auf biologischen Unterschieden, kritisch zu hinterfragen. Neben dem biologischen Geschlecht "sex" etablierte sich der Begriff "gender" als Ausdruck für ein historisch gewachsenes und kontextabhängiges soziales Geschlecht (vgl. Bublitz 2002:86; Metz-Göckel 1994:410). Gender beinhaltet soziokulturelle Differenzen, Inszenierungen des Geschlechts durch z. B. "körperliche Erscheinung, Bewegung, Gestik und Mimik" (ebd.) und wird somit als ein soziales Konstrukt gefaßt. Menschen erwerben und stellen in einem aktiven Handlungsprozess Geschlecht dar bzw. schreiben aufgrund von kulturellem Wissen Geschlechtszugehörigkeit zu. Geschlechtszugehörigkeit wirkt dabei aber nicht nur als Klassifikationssystem der Unterscheidung, Einordnung und Abgrenzung der Geschlechter, sondern ist an soziale Unterschiede und Ungleichheit gekoppelt, legitimiert durch biologische und psychische Merkmale (vgl. Bublitz 2002:90). In welcher Weise wirken nun Erziehung und Bildung an Differenzierungsprozessen mit bzw. reproduziert das Bildungswesen geschlechtsspezifische Zuschreibungen und soziale Ungleichheit?
 Im Seminar werden wir uns mit den Zusammenhängen zwischen Konstruktionsprozessen von "Geschlecht" und der Organisation des Bildungswesens beschäftigen. Aus der Perspektive ausgewählter Theorien der Geschlechterforschung werden wir verschiedene Bildungsinstitutionen betrachten und Fragen nach der Wirklichkeit von Chancengleichheit und Gerechtigkeit stellen.

Letztlich sollen unterschiedliche pädagogische Strategien und Konzepte im Umgang mit Differenzen und Diskriminierungen vorgestellt werden.
Räume für die Blockveranstaltung werden noch mitgeteilt.

Die erste Sitzung findet am 18.10.2016 in Raum S 193 (Triforum) statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

- 14374.0008 Überwachen und Strafen. Ein Lektüreseminar**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
Di. 17.45 - 19.15, 825 Triforum, S193 R.Oliveras
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14374.0012 Lernen und Bildung (im Jugendalter)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
Mi. 10 - 11.30, 825 Triforum, S193 A.Berg
Im Seminar werden die für die Bildungswissenschaften relevanten Begriffe "Lernen" und "Bildung" erarbeitet sowie in Bezug auf das Jugendalter diskutiert und angewandt.
Die Anwesenheit von zugelassenen Studierenden zum ersten Seminartermin (19.10.16) ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende auf der Warteliste vergeben.
Wird im Seminar bekannt gegeben.
- 14374.0013 Jugend und Sozialisation**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
Mi. 14 - 15.30, 825 Triforum, S193 A.Berg
Im Seminar wird die Jugendphase aus erziehungs- und sozialwissenschaftlicher Perspektive beleuchtet. Der Begriff der "Sozialisation" dient hierbei als Grund- und Arbeitsbegriff. Daher wird dieser vorab definitorisch und theoretisch in den Blick genommen, um sich darauf hin mit den Sozialisationsprozessen und -kontexten Jugendlicher zu befassen.
Die Anwesenheit von zugelassenen Studierenden zum ersten Seminartermin (19.10.16) ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende auf der Warteliste vergeben.
Wird im Seminar bekannt gegeben.
- 14375.0009 Bildung in der frühen Kindheit**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3
Mi. 17.45 - 19.15, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110 M.Kleinow
Bildung« ist einer der Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft. Inhaltlich konzentriert sich die Veranstaltung auf »Bildung« im Hinblick auf die frühe Kindheit und die damit verbundenen (expliziten und impliziten) Bedeutungen.
Die Veranstaltung richtet sich primär an Studierende im ersten und zweiten Semester. Anhand des Themas »Bildung in der frühen Kindheit« sollen nicht zuletzt Techniken wissenschaftlichen Arbeitens (Hausarbeit / Referat / Thesenpapier / Protokoll) erlernt und geübt werden. Neben den formalen Kriterien schriftlicher Arbeiten werden z.B. auch die Beschaffung von Literatur, der Umgang mit Texten, Zitation und Argumentation thematisiert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
- 14375.9003 Sozialisationstheoretische Grundlagen**
2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 3
Mi. 8 - 10, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV H.Ricarte Lanz
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14376.0062 Theorien der Sozialisation**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3
Mi. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S12 L.Breyer
Dieses Seminarangebot richtet sich an Studieneinsteiger und gibt einen einführenden Überblick über ausgewählte Theorien der Sozialisation (Durkheim, Parsons, Mead, Habermas, Bourdieu).

Gemeinsam werden die unterschiedlichen Perspektiven auf Gesellschaft und Sozialisation diskutiert, die bis heute eine besondere Bedeutung für die wissenschaftliche Disziplin haben. Von den Studierenden wird dementsprechend die engagierte und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen und eine regelmäßige Vorbereitung der Seminarliteratur erwartet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14376.0064 Einführung in Theorien der Sozialisation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Do. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S12

L. Breyer

Dieses Seminarangebot richtet sich an Studieneinsteiger und gibt einen einführenden Überblick über ausgewählte Theorien der Sozialisation (Durkheim, Parsons, Mead, Habermas, Bourdieu). Gemeinsam werden die unterschiedlichen Perspektiven auf Gesellschaft und Sozialisation diskutiert, die bis heute eine besondere Bedeutung für die wissenschaftliche Disziplin haben. Von den Studierenden wird dementsprechend die engagierte und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen und eine regelmäßige Vorbereitung der Seminarliteratur erwartet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14376.0065 Theorien der Schule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Fr. 8 - 9.30, 825 Triforum, S194

L. Breyer

Dieses Seminarangebot richtet sich an Studieneinsteiger und gibt einen einführenden Überblick über ausgewählte Theorien der Schule. Gemeinsam werden konkurrierende (historische sowie aktuelle) Perspektiven auf die Aufgaben von Schule, ihre institutionelle Organisation sowie Anforderungen an Lehrkräfte diskutiert. Von den Studierenden wird dementsprechend die engagierte und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen und eine regelmäßige Vorbereitung der Seminarliteratur erwartet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14376.0066 Theorien der Schule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Fr. 14 - 15.30, 825 Triforum, S194

L. Breyer

Dieses Seminarangebot richtet sich an Studieneinsteiger und gibt einen einführenden Überblick über ausgewählte Theorien der Schule. Gemeinsam werden konkurrierende (historische sowie aktuelle) Perspektiven auf die Aufgaben von Schule, ihre institutionelle Organisation sowie Anforderungen an Lehrkräfte diskutiert. Von den Studierenden wird dementsprechend die engagierte und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen und eine regelmäßige Vorbereitung der Seminarliteratur erwartet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14376.0067 Einführung in Entwicklungs- und Lerntheorien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Fr. 9.12.2016 16 - 19, 103 Philosophikum, S 66

Mo. 20.2.2017 9 - 16, 825 Triforum, S193

Di. 21.2.2017 9 - 16, 825 Triforum, S193

Mi. 22.2.2017 9 - 16, 825 Triforum, S193

L. Breyer

Dieses Seminarangebot richtet sich an Studieneinsteiger und gibt einen einführenden Überblick über Entwicklungs- und Lerntheorien. Indem auf Fragen nach Verhaltensänderung und -fortschritten eingegangen wird, werden im Seminar gemeinsam Unterschiede und Gemeinsamkeiten folgender Theorien diskutiert:

- Psychoanalyse (Freud, Erikson)
- Behaviorismus (Watson, Skinner)
- Feldtheorie (Lewin)
- Kognitive Theorien (Piaget, Kohlberg)

Von den Studierenden wird dementsprechend die engagierte und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen und eine regelmäßige Vorbereitung der Texte erwartet.

Vor den Blockterminen findet eine Vorbesprechung am 9.12.2016 von 16:00 bis 19:00 Uhr statt. Die Vorbesprechung findet statt im Philosophikum, die drei Blocktermine im Triforum.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14377.0003 **Erziehung als Normalisation – Grundlagen und Ziele der Pädagogik Maria Montessoris**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Sa. 14.1.2017 9 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 21.1.2017 9 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Das erste Drittel des Seminars besteht in der gründlichen Textlektüre und damit der Vorbereitung auf die Seminarblöcke.

Bedingung für die Teilnahme ist, bis Mo., 9.1.2017 eine kurze, eigene Zusammenfassung der unter Literatur genannten Texte mit offenen Fragen an fschuerh@uni-koeln.de zu senden. (Bitte Seminarnummer und Titel in den Betreff der eMail setzen.)

Diskursives Seminar – die Anwesenheit ist erforderlich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Kinder sind anders, M. Montessori

Das kreative Kind, M. Montessori

U.Frost

14377.1000 **Einführung in das Pädagogische Denken**

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

M.Burchardt

14377.1002 **Einführung in pädagogische Anthropologie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

M.Burchardt

14377.2000 **Schlüsselwerke der Pädagogik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 10 - 12, 100 Hauptgebäude, 4107

Das Seminar ist diskursiv ausgelegt; es lebt von der Beteiligung aller TeilnehmerInnen. Die Lektüre der grundgelegten Texte ist obligatorisch. Diese sind im Bereich Bildungsphilosophie/Anthropologie angesiedelt und werden in ILIAS bereitgestellt. Ebenso ist die Bereitschaft zu eigener Initiative unerlässlich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Literatur zum Seminar finden Sie im entsprechenden Handapparat der Pädagogischen Bibliothek im Hauptgebäude.

R.Molzberger

- 14377.2001 Ausgewählte Klassiker der Pädagogik**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
 Mi. 17 - 18.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung R. Molzberger
 Ausgehend von der Frage, was einen Klassiker 'klassisch' macht, wollen wir im Seminar ausgewählte Positionen näherhin beleuchten. Hierzu soll jeweils ein 'Klassiker' zum Begriff der Bildung, zum Begriff der Erziehung und zum Begriff der Sozialisation besprochen werden. Auf diese Weise wird ein grober ideengeschichtlicher Überblick ebenso möglich wie das tiefere Verständnis systematischer Zusammenhänge. Die Lektüre entsprechender Primär- und Sekundärliteratur ist hierzu unerlässlich.
 Das Seminar ist diskursiv ausgelegt; es lebt von der Beteiligung aller TeilnehmerInnen. Auch die Auswahl der Texte kann ggf. in der ersten Seminarsitzung gemeinsam erfolgen.
 HfMT Köln, Seminarraum 13
 Die Veranstaltungszulassung erfolgt über eine Anmeldung per eMail an die Dozentin.
 Hinweis: Der erste Termin ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
- 14377.3000 Die reformpädagogische Bewegung**
 2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 3
 Di. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W. Krone
 Sie werden in diesem Seminar die Möglichkeit haben, sich mit reformpädagogischen Konzeptionen zu beschäftigen.
 Zu den Modalitäten des Scheinerwerbs und zur zu behandelnden Literatur werde ich in der ersten Sitzung etwas sagen.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
- 14377.3001 Pädagogik ist nicht die Wissenschaft vom Kinde, sondern die Wissenschaft vom Menschen. (Janusz Korczak)**
 2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 3
 Di. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W. Krone
 Zu den Modalitäten des Scheinerwerbs und zur zu behandelnden Literatur werde ich in der ersten Sitzung etwas sagen.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
- 14377.4002 Bildung und Transkulturalität (A)**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3
 Mi. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 T. Schmidt
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
- 14377.4004 Bildung und Fremdheitserfahrung (A)**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3
 Mo. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107 T. Schmidt
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
- 14377.6000 Über die Zukunft unserer Bildungsanstalten – Nietzsches Bildungskritik**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
 Mi. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107 A. Zimmermann
 Sie pflegten zu sagen, es würde kein Mensch nach Bildung streben, wenn er wüsste, wie unglaublich klein die Zahl der wirklich Gebildeten zuletzt ist und überhaupt sein kann.
 (Nietzsche: Über die Zukunft unserer Bildungsanstalten)

Das Seminar setzt sich zur Aufgabe, die Bildungskritik Nietzsches, die eine Bildung des Genius und ein Konzept der "wahren Bildung" der kritischen Zeitdiagnose eines Bildungsverfalls entgegensetzt, zu rekonstruieren und in ihren Kontexten und Zusammenhängen zu erörtern. Es wird vor allem zu fragen sein, inwiefern Nietzsches Bildungsbegriff die Tradition des Neuhumanismus adaptiert, sich aber gleichsam von dieser absetzt. Implizit wird die Frage nach der Konstitution einer Elitebildung nach Nietzsche gestellt, die dem Phänomen der Massenbildung entgegensteht.

Diese Themenkomplexe sollen weiterhin und abschließend auf deren Aktualität bezüglich der gegenwärtigen Bildungsdebatte diskutiert werden.

Die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und Interpretation literarischer und philosophischer Texte ist Voraussetzung zur Teilnahme.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14377.6001 Einführung in die Theorie der Bildung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 3

Fr. 21.10.2016 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 29.10.2016 9.30 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1b

Sa. 5.11.2016 10 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1b

Sa. 26.11.2016 10 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1b

A. Zimmermann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14377.7000 Bildung Anders Denken

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 3

Fr. 4.11.2016 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 11.11.2016 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 18.11.2016 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 25.11.2016 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 2.12.2016 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 9.12.2016 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107

P. Vetter

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14377.8000 Die Lehrerrolle zwischen Bildung und Kompetenz

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S223

N. N.

Zur Zeit machen sich viele Schulen auf den Weg eine sogenannte neue Lernkultur umzusetzen, welche u.a. dem Paradigma der Kompetenzorientierung genügt, und sich diesem entsprechend durch selbstständiges Lernen, offenen Unterricht und individueller Förderung auszeichnet. Aus diesem folgt nach Christopher Türcke auch eine angepasste Lehrerrolle, als Coach oder Moderator. Das Paradigma der Kompetenzorientierung erscheint zunächst human, weil Unterricht scheinbar vom Kind her gedacht wird, von seinen Fähigkeiten und Bedürfnissen.

Aufgrund seines vermeintlich humanen Impetus, scheint die neue Lernkultur immun gegenüber Kritik zu sein, denn wie sollte man human und rational gegen all das argumentieren, was mit der Kompetenzorientierung einhergeht: individuelle Förderungen, selbstständiges Lernen, Entfaltung von Fähigkeiten oder die Abschaffung des autoritären Frontalunterrichts? Konzepte die immun gegen Kritik zu sein scheinen, machen sich aber prinzipiell der Ideologie verdächtig. Auffällig ist auch, dass innerhalb des Kompetenzdiskurses ein humanistischer Bildungsbegriff kaum noch relevant ist.

Deswegen ist Anliegen des Seminars eine prinzipielle Kritisierbarkeit des Paradigmas der Kompetenzorientierung wiederherzustellen, indem zunächst der Begriff „Kompetenz“ expliziert wird, um weitere Bedeutungsfacetten offenzulegen, die im aktuellen Diskurs nicht berücksichtigt werden. Dazu werden auch grundlegenden Texte zur Theorie der Bildung erarbeitet, um zu prüfen, ob nicht gerade der Bildungsbegriff, welcher durch die Kompetenzorientierung abgeschafft worden zu sein scheint, kritische Perspektiven eröffnet, welche eine Reduktion der Lehrerrolle offenlegt und Alternativen anbietet.

Dozent: Dr. C. Roeger

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
Bieri, Peter: Wie wäre es, gebildet zu sein? In: Hastedt, Heiner: Was ist Bildung. Eine Textanthologie 2012, Reclam

Dörpinghaus, Andreas & Poenitsch (2009), Andreas & Wigger, Lothar: Einführung in die Theorie der Bildung, WBG

Frost, Ursula (2008): Anpassung und Widerstand. Reflexionen über Bildung in Zeiten der Unbildung. In: Frost, Ursula (Hrsg.): Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Pädagogik (84)

Humboldt, Wilhelm: Theorie der Bildung des Menschen In: Hastedt, Heiner (Hrsg.): Was ist Bildung. Eine Textanthologie 2012, Reclam

Klieme, Eckhard (2009): Zur Entwicklung nationaler Bildungsstandards: eine Expertise, Bundesministerium für Bildung und Forschung

Liessmann, Konrad P. (2014): Geisterstunde: Die Praxis der Unbildung. Eine Streitschrift, Zsolnay

Nietzsche, Friedrich: Über die Zukunft unserer Bildungsanstalten. In: Colli, Giorgio und Montinari,azzino (Hrsg.): Kritische Studienausgabe Band 1, 1999, de Gruyter

Türcke, Christoph (2016): Lehrerdämmerung: Was die neue Lernkultur in den Schulen anrichtet, Beck

Weinert, Franz E. (1999): Concept of Competence: A Conceptual Clarification, OECD

14377.8001 Was ist der Maßstab humaner Bildung? – Eine pädagogische Reflexion

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Di. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S221

N . N .

Die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und Interpretation literarischer und philosophischer Texte ist Voraussetzung zur Teilnahme.

Dozent: O.M. Uerlings

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14377.8002 Erziehen zur Mündigkeit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Fr. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107

N . N .

Die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und Interpretation literarischer und philosophischer Texte ist Voraussetzung zur Teilnahme.

Dozent: J. Stoop

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14377.8003 Erziehung und Disziplin

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Fr. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107

N . N .

Die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und Interpretation literarischer und philosophischer Texte ist Voraussetzung zur Teilnahme.

Dozent: J. Stoop

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14377.8006 Einführung in die Queer Pädagogik

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 6

Mo. 9.30 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107 20.2.2017

Di. 9.30 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107 21.2.2017

Mi. 9.30 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107 22.2.2017

k.A.

M. Waldmann

In den letzten Jahren hat sich Queer immer mehr zu einer Haltung entwickelt, die sich nicht davor scheut, gesellschaftskritische Aspekte in Hinblick auf Themenkomplexe wie Repräsentation, Identitäten und Identifizierungen, Vielfalt, Anerkennungskämpfe, Ausschluss- und Marginalisierungsphänomene einzubeziehen.

Im Blockseminar wollen wir uns in einem ersten Schritt den bewegungspolitischen und ideengeschichtlichen Wurzeln von Queer zuwenden. Dabei werden wir neben deutschen auch kurze Auszüge aus den englischen Originaltexten lesen und diskutieren, um zu verstehen, was queeres Denken auszeichnen kann. Neben dem Verunsicherungspotenzial in Bezug auf vermeintlich eindeutige Kategorien, Rollenzuschreibungen, Identifizierungen und so genannte anthropologische Grundkonstanten werden wir ein zweites Leitmotiv von queerem Denken im Seminar behandeln. Vor dem Hintergrund der Ausschlusserfahrungen alternativer Geschlechts- und Sexualitätswürfe ist ein konkreter Blick auf diese Lebensweisen ein notwendiger Bestandteil in der Beschäftigung mit Queer. Diese Sensibilisierung für alternative Lebensentwürfe bildet zusammen mit der identitätskritischen Ausrichtung das Herzstück queeren Denkens.

Nach diesem Einblick in die Entwicklung von Queer widmet sich das Seminar der Frage, wie eine queere Pädagogik möglich ist und was sie auszeichnen kann. In diesem Kontext sollen auch neuere Entwicklungen mitberücksichtigt und diskutiert werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14377.8007 Einführung in die Erziehungswissenschaften I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mo. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 201

N.N.

Dozentin: Dr. S. Kretschmer

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14377.8008 Einführung in die Erziehungswissenschaften II

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 12 - 13.30, 332 Alte Mensa, S 201

N.N.

Dozentin: Dr. S. Kretschmer

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14378.3001 Ethik der Sorge um sich als Praxis menschlicher Freiheit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Do. 8 - 9.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

D. Korres

"Seit mehr als fünfundzwanzig Jahren verfolge ich das Ziel, eine Geschichte der Wege zu skizzieren, auf denen Menschen in unserer Kultur Wissen über sich selbst erwerben. (...) Dabei geht es nicht in erster Linie um den Wahrheitsgehalt dieses Wissens, sondern um die Analyse der so genannten Wissenschaften als hochspezifischer "Wahrheitsspiele" auf der Grundlage spezieller Techniken, die Menschen gebrauchen, um sich selbst zu verstehen.(...) Mehr und mehr interessiere ich mich für die Interaktion zwischen einem selbst und anderen und für die Technologien individueller Beherrschung, für die Geschichte der Formen, in denen das Individuum auf sich selbst einwirkt, für die Technologien des Selbst."(Foucault, Ästhetik der Existenz, S.290)

Im Rahmen dieses Seminars werden wir auf der Grundlage von Michel Foucaults Auswahlband "Ästhetik der Existenz" dezidiert nach deren Kernstück fragen, nach den Möglichkeiten und Grenzen einer "kritischen Ontologie unserer selbst" als Praxis der Kritik sowie der "Ethik der Sorge um sich als Praxis menschlicher Freiheit." Vor diesem Hintergrund möchte ich mit Ihnen gemeinsam nach dem Anfang eines Spiels als das Spiel mit der Sorge um sich und der Wahrheit oder anders: den Neuanfang eines Spielens als die Rekonstituierung des Menschen, dessen Möglichkeiten und Grenzen, fragen. Daran angelehnt stellt sich die Frage nach dessen Relevanz für die pädagogische Praxis und pädagogisches Verstehen.

Bitte denken Sie daran, dass die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch ist.

Bei unentschuldigtem Fehlen wird Ihr Platz vergeben.
Literaturempfehlungen:

Foucault, M., Ästhetik der Existenz.

Ders., Hermeneutik des Subjekts.

- 14378.4000 Einführung in Grundlagen der kritischen Pädagogik / kritischen Erziehungswissenschaft (1)**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
 Do. 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI
 M. Krebs
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14378.4001 Einführung in Grundlagen der kritischen Pädagogik / kritischen Erziehungswissenschaft (2)**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
 Fr. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 68
 M. Krebs
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14378.4002 Einführung in Grundlagen der kritischen Pädagogik / kritischen Erziehungswissenschaft (3)**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3
 Fr. 28.10.2016 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI
 Fr. 4.11.2016 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI
 Fr. 18.11.2016 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI
 Sa. 19.11.2016 9.30 - 16.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02)
 Fr. 25.11.2016 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI
 Sa. 26.11.2016 9.30 - 16.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)
 M. Krebs
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14378.4003 Intersektionalität als pädagogischer Grundbegriff**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3
 Fr. 8.15 - 9.45, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV
 M. Krebs
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14378.4004 Michel Foucault und Pierre Bourdieu als Theoretiker kritischer Pädagogik**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
 Fr. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 84
 M. Krebs
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
 Wichtig: Am 4.11.2016 findet das Seminar in Raum S75 statt!
- 14378.4005 Pädagogik der Unterdrückten - Paulo Freire (1)**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4
 Do. 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I
 M. Krebs
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14378.4006 Pädagogik der Unterdrückten - Paulo Freire (2)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Fr. 11.11.2016 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Fr. 9.12.2016 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Fr. 13.1.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Sa. 14.1.2017 9.30 - 16.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176

Fr. 20.1.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Sa. 21.1.2017 9.30 - 16.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02)

M. Krebs

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0002 Inklusive Didaktik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

K. Reich

Im Modul Erziehen soll mit diesem Seminar, das sich ausschließlich an BA im Lehramt wendet, eine Verbindung zu schulpraktischen Fragen gezogen werden. Dadurch lassen sich auch Erfahrungen aus dem Orientierungspraktikum reflektieren.

Ziel: Die Grundlagen einer inklusiven Didaktik werden erarbeitet. Dazu gehören Fragen der Haltung und Beziehungen, des Curriculums und von Kompetenzrastern, Methoden und Planung, Merkmale von Unterrichtsqualität.

Grundlagenliteratur: Inklusive Didaktik von Kersten Reich (Beltz 2014).

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0005 Introduction to International Perspectives in Education

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Fr. 2.12.2016 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 18

Sa. 3.12.2016 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 18

S. Neubert

In dem englischsprachigen Seminar wird es um eine Einführung in international einflussreiche Ansätze der Erziehungswissenschaft im Anschluss an die Tradition John Deweys (1859-1952) gehen. Die Veranstaltung wird mit der internationalen Tagung "Democracy and Education Reconsidered" am 2. und 3.12.2016 gekoppelt. Dafür werden in Absprache mit den Teilnehmer*innen 8 reguläre Dienstagssitzungen entfallen.

The seminar will offer an introduction to internationally influential debates in education in the wake of John Dewey (1859-1952). It will be combined with the international conference "Democracy and Education Reconsidered", Dec 2 and 3, 2016 that will compensate for 8 regular meetings.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0009 Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus: Michel Foucault als Klassiker der Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

S. Neubert

Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus

Unter dem Titel "Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus" diskutiere ich mit theorieinteressierten Studierenden aktuelle Themen und Fragestellungen in der Entwicklung des gleichnamigen Kölner Theorieansatzes. Eine erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung setzt eine regelmäßige Anwesenheit sowie aktive Mitarbeit während des gesamten Semesters voraus. In diesem Semester wird es um eine Auseinandersetzung mit Michel Foucaults Machttheorie gehen. Im

Mittelpunkt soll dabei Foucaults Verständnis moderner Disziplinarmacht stehen. In dieses Thema wird am Beispiel der Entstehung moderner Straf- und Überwachungspraktiken eingeführt. Zentrale Lektüre wird das Buch "Überwachen und Strafen" sein, das mit den TeilnehmerInnen über das Semester hinweg sukzessive erarbeitet, reflektiert und kritisch diskutiert werden soll. Wir wollen Foucault als einen modernen Klassiker der Pädagogik und zugleich als eine unverzichtbare Grundlagentheorie für die heutigen Sozial- und Kulturwissenschaften lesen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0010 Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

S. Neubert

Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft

Dieses Studienangebot richtet sich an Studierende in Lehramts-, Diplom- und Bachelorstudiengängen im Fach Pädagogik und soll neben einer Diskussion von erziehungswissenschaftlichen Grundlagen insbesondere einer Vertiefung selbst gewählter Themen und Forschungsinteressen der Teilnehmer/innen dienen. Es kann eine theoriebezogene Begleitung und Unterstützung in der Vorbereitung sowohl von Referaten und Hausarbeiten als auch von Diplom-, Examens- und Bachelorarbeiten sowie anderen Prüfungsleistungen erfolgen. Einen besonderen Schwerpunkt soll zudem die Reflexion von Theorie-Praxis-Bezügen (z.B. Praktikumserfahrungen) darstellen. Für eine Teilnahme ist die Anwesenheit in der ersten Sitzung unbedingt erforderlich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0011 Sozialpsychiatrie: Geschichte und Gegenwart Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183, ab 17.10.2016

L. Sehnbruch

Ausgehend von einer einführenden grundlagentheoretischen Reflexion der Arbeits- und Betrachtungsweisen der Sozialpsychiatrie, eröffnen wir uns in diesem Seminar aus verschiedenen Perspektiven spannungsreiche Zugänge zum gesellschaftlichen Diskurs des Praxisfeldes. In Auseinandersetzung mit der Historik der Sozialpsychiatrie wird hierbei besonders die Bedeutung von Medien im Vordergrund stehen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0013 Sozialpsychiatrie: Geschichte und Gegenwart Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183, ab 17.10.2016

L. Sehnbruch

Ausgehend von einer einführenden grundlagentheoretischen Reflexion der Arbeits- und Betrachtungsweisen der Sozialpsychiatrie, eröffnen wir uns in diesem Seminar aus verschiedenen Perspektiven spannungsreiche Zugänge zum gesellschaftlichen Diskurs des Praxisfeldes. In Auseinandersetzung mit der Historik der Sozialpsychiatrie wird hierbei besonders die Bedeutung von Medien im Vordergrund stehen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14387.0014 Systemisches Denken und Handeln in pädagogischen und psychosozialen Kontexten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183, ab 17.10.2016

L. Sehnbruch

In diesem Seminar beschäftigen wir uns vertiefend mit Facetten des systemischen Denkens und Handelns in verschiedenen Anwendungskontexten. Auf der Basis einer grundlegenden Diskussion von zentralen Texten aus dem systemischen Diskurs rücken wir systemische Praxisfelder in den Fokus und setzen uns kritisch mit systemischen Haltungen, Methoden und Techniken auseinander.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14387.0015 Infantilisierung und Ethnisierung der Armut als Herausforderung für Schule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 27

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

C. Butterwegge

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0016 Der eindimensionale Mensch_Lektüreseminar

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 10 - 11.30, 911 Modulbau Weyertal, S221, Ende 3.2.2017

A. Clasen

„Der eindimensionale Mensch – Studien zur Ideologie der fortgeschrittenen Industriegesellschaft“ von Herbert Marcuse, das erstmals 1964 in den USA erschien, zählt zu den wichtigsten Werken der kritischen Theorie. Es geht ihm um die Wechselwirkung zwischen Individuum und Gesellschaft in einer industrialisierten Welt. Marcuse gilt als einer der Väter bzw. Großväter der Studierendenbewegung 1968. „Freiheit ist Befreiung“ – mit dieser Aussage kennzeichnet er sich als ein radikaler Vertreter des Widerstandsgedankens. Die gemeinsame Lektüre und das Verstehen seiner Kritik an den bestehenden Herrschaftsverhältnissen, ihrer Ideologie und ihrer historischen Vorbedingungen bildet die Grundlage des Seminars. Der eigene Standpunkt im Hinblick auf die Institution Schule und die Erziehung soll reflektiert werden. Das Seminar wurde als Einführung in die Thematik konzipiert, wichtig ist, dass die Lust besteht sich das Buch zu besorgen und zu lesen! Bitte besorgen Sie sich folgende Literatur zur Teilnahme am Seminar:

Herbert Marcuse: Der eindimensionale Mensch. Studien zur Ideologie der fortgeschrittenen Industriegesellschaft

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

Herbert Marcuse: Der eindimensionale Mensch. Studien zur Ideologie der fortgeschrittenen Industriegesellschaft

14387.0017 Sozialisation: Aufwachsen in mediatisierten Lebenswelten- Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

L. Sehnbruch

Ausgehend von einer Einführung in sozialisationstheoretische Themen-, Frage- und Problemstellungen widmen wir uns in diesem Seminar den vielschichtigen Facetten medialer Beeinflussungskonstellationen im Hinblick auf die Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung insbesondere von Kindern und Jugendlichen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0018 Schule Zwang Charakter_Lektüreseminar

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

A. Clasen

Das humanistische Ziel der Pädagogik, sich dem Menschen und seiner individuellen Entwicklung verpflichtet zu sehen, wird in dem Moment paradox, wenn es bei der Zielvorgabe der bloßen Anpassung an die gesellschaftliche Umwelt landet. Oder wie es Adorno in seiner Theorie der Halbbildung formuliert: Frevelt die Idee der Bildung, die einen Zustand der Menschheit ohne Status und Übervorteilung fordert, in dem Moment an sich selbst, wenn sie sich davon etwas abmarkten lässt und sich in die Praxis der als gesellschaftlich nützliche Arbeit honorierten partikularen Zwecke verstrickt. (Vgl. Adorno 2006, S.15 f.)

Mithilfe von Texten zur Erziehung u.a. von Theodor W. Adorno werden wir uns mit der Bedeutung von Pädagogik, Erziehung und Bildung auseinandersetzen und zugleich werden uns diverse Widersprüche, die das deutsche Schulsystem aufzuweisen hat, begegnen. Das Seminar ist als Einführung in die Thematik konzipiert. Die gemeinsame Lektüre soll zudem zur Beschäftigung der Kritischen Theorie anregen und dazu dienen sich kritisch mit der Pädagogik (und dem Schulsystem) auseinanderzusetzen.

Bitte besorgen Sie sich das Buch für die Teilnahme am Seminar:

Theodor W. Adorno: Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main 1971

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

- 14387.0019 Einführung in die psychotherapeutischen Verfahren**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4
Di. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183,
ab 18.10.2016
N. Mirian
Im Fokus dieses Seminars steht die facettenreiche und spannende Geschichte der Psychotherapie mit ihren unterschiedlichen Verfahren. Hierbei sollen Sie sich in Gruppen zusammenschließen und jeweils ein psychotherapeutisches Verfahren erarbeiten. Darüber hinaus ist das Ziel, dass Sie sich kritisch mit den Verfahren und Methoden der Psychotherapie auseinandersetzen.
- Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14387.0020 Schule Zwang Charakter_Lektüreseminar / B**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
Fr. 8 - 9.30, 911 Modulbau Weyertal, S222
A. Clasen
Das humanistische Ziel der Pädagogik, sich dem Menschen und seiner individuellen Entwicklung verpflichtet zu sehen, wird in dem Moment paradox, wenn es bei der Zielvorgabe der bloßen Anpassung an die gesellschaftliche Umwelt landet. Oder wie es Adorno in seiner Theorie der Halbbildung formuliert: Frevelt die Idee der Bildung, die einen Zustand der Menschheit ohne Status und Übervorteilung fordert, in dem Moment an sich selbst, wenn sie sich davon etwas abmarkten lässt und sich in die Praxis der als gesellschaftlich nützliche Arbeit honorierten partikularen Zwecke verstrickt. (Vgl. Adorno 2006, S.15 f.)
- Mithilfe von Texten zur Erziehung u.a. von Theodor W. Adorno werden wir uns mit der Bedeutung von Pädagogik, Erziehung und Bildung auseinandersetzen und zugleich werden uns diverse Widersprüche, die das deutsche Schulsystem aufzuweisen hat, begegnen. Das Seminar ist als Einführung in die Thematik konzipiert. Die gemeinsame Lektüre soll zudem zur Beschäftigung der Kritischen Theorie anregen und dazu dienen sich kritisch mit der Pädagogik (und dem Schulsystem) auseinanderzusetzen.
- Bitte besorgen Sie sich das Buch für die Teilnahme am Seminar:
Theodor W. Adorno: Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main 1971
- Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
- 14387.0021 Prävention von Mobbing an Schulen**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 75
N. Mirian
In der heutigen Zeit ist Mobbing kein seltenes Phänomen. Mobbing tritt am Arbeitsplatz, auf der Straße oder in Schulen auf. Insbesondere das Thema „Mobbing an Schulen“ stellt bis heute ein großes Problem dar. Die psychischen und sozialen Folgen sind hierbei gravierend und verdeutlichen, dass Präventionsmaßnahmen unabdingbar sind.
- In diesem Seminar werden wir gemeinsam Präventionsmaßnahmen gegen Mobbing an Schulen erarbeiten. Hierbei sollen Sie sich selbstständig mit diesem Thema auseinandersetzen und praxisorientiert ein eigenes Präventionsprogramm gegen Mobbing an Schulen erstellen. Die Präventionsprogramme werden im Plenum vorgestellt und diskutiert.
- Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14387.0022 Einführung in die psychotherapeutischen Verfahren**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 56, ab 18.10.2016
N. Mirian
Im Fokus dieses Seminars steht die facettenreiche und spannende Geschichte der Psychotherapie mit ihren unterschiedlichen Verfahren. Hierbei sollen Sie sich in Gruppen zusammenschließen und jeweils ein psychotherapeutisches Verfahren erarbeiten. Darüber hinaus ist das Ziel, dass Sie sich kritisch mit den Verfahren und Methoden der Psychotherapie auseinandersetzen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0022**Prävention von Mobbing an Schulen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S
183, ab 17.10.2016

N.Mirian

In der heutigen Zeit ist Mobbing kein seltenes Phänomen. Mobbing tritt am Arbeitsplatz, auf der Straße oder in Schulen auf. Insbesondere das Thema „Mobbing an Schulen“ stellt bis heute ein großes Problem dar. Die psychischen und sozialen Folgen sind hierbei gravierend und verdeutlichen, dass Präventionsmaßnahmen unabdingbar sind.

In diesem Seminar werden wir gemeinsam Präventionsmaßnahmen gegen Mobbing an Schulen erarbeiten. Hierbei sollen Sie sich selbständig mit diesem Thema auseinandersetzen und praxisorientiert ein eigenes Präventionsprogramm gegen Mobbing an Schulen erstellen. Die Präventionsprogramme werden im Plenum vorgestellt und diskutiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0023**Bildungsaufgabe Medienkompetenz Kurs A**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S
130 (ehem. R 9)

L.Sehnbruch

In diesem Seminar setzen wir uns vertiefend mit Ansätzen des Forschungsfeldes der „Medienkompetenz“ auseinander. Neben der strukturalen Dimension der Medienbildung berücksichtigen wir hierbei vor allem kritische Perspektiven. Ziel ist es, in Bezug auf den wachsenden Anspruch der stark von Massenmedien bestimmten Erfahrungswelt, Lösungsansätze und Handlungsoptionen auszuloten, die der Stärkung eines reflexiven und selbstbestimmten Umgangs mit Medien förderlich sind.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0024**Sozialisation: Aufwachsen in mediatisierten Lebenswelten- Kurs B**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 135 (ehem. R 136)

L.Sehnbruch

Ausgehend von einer Einführung in sozialisationstheoretische Themen-, Frage- und Problemstellungen widmen wir uns in diesem Seminar den vielschichtigen Facetten medialer Beeinflussungskonstellationen im Hinblick auf die Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung insbesondere von Kindern und Jugendlichen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0025**Kinderarmut und Bildungsungleichheit**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 9

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 131 (ehem. R 103)

C.Butterwegge

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14387.0030**Bildungsaufgabe Medienkompetenz Kurs B**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Fr. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167
(ehem. 0.701)

L.Sehnbruch

In diesem Seminar setzen wir uns vertiefend mit Ansätzen des Forschungsfeldes der „Medienkompetenz“ auseinander. Neben der strukturalen Dimension der Medienbildung berücksichtigen wir hierbei vor allem kritische Perspektiven. Ziel ist es, in Bezug auf den wachsenden Anspruch der stark von Massenmedien bestimmten Erfahrungswelt, Lösungsansätze

und Handlungsoptionen auszuloten, die der Stärkung eines reflexiven und selbstbestimmten Umgangs mit Medien förderlich sind.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0032 Pädagogischer Umgang mit Geschlechterverhältnissen (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 130 (ehem. R 9)

S. Kargl

Das Seminar ist stark an den Modulhandbüchern ausgerichtet und bezieht sich auf Konzepte, die im „Modellkolleg“ Bildungswissenschaften <http://www.hf.uni-koeln.de/33814> erprobt wurden.

Dabei geht es insbesondere um die „Reflexion und Weiterentwicklung der eigenen Haltungen und Wertevorstellungen auf Grundlage der eigenen Motivation und Biographie“.

(1) Der erste Termin am 18. Oktober 2016 ist von obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz zugelassener Studierender anderweitig vergeben.

(2) Bitte sehen Sie davon ab, bei mir im 1. Semester Ihren Modulabschluss zu tätigen. Ich halte es für ratsam, dass Sie dazu vorher an der Vorlesung im Modul Erziehen teilgenommen haben. Gerne berate ich Sie dazu in meiner Sprechstunde.

(3) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

Bitte beginnen Sie, sobald Sie zu dem Seminar zugelassen wurden, mit der Lektüre von Rendtorff, Barbara (2006): Erziehung und Geschlecht. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer

Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminares bekannt gegeben.

14387.0034 Inklusion – die Zukunft der Bildung: Eine Einführung in die Grundbegriffe und Didaktik (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 130 (ehem. R 9)

F. Schumann
S. Kargl

Inklusion wird als das Konzept der Zukunft der Bildung diskutiert und verstanden. Zahlreiche Publikationen, Tagungen, 'die' öffentliche Diskussion, Gesetzgebung oder oder oder unterstreichen: Wir befinden uns in der "Dekade der Inklusion" (Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft 2011, 8).

Im internationalen Diskurs wird ein Inklusionsbegriff geführt, den in der Bundesrepublik Deutschland als umfassend oder weit bezeichnet wird: Der inklusive Gedanke bedeutet die uneingeschränkte, gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben und richtet sich gegen Diskriminierung und Stigmatisierung qua Geschlecht, sozialer Herkunft, Ethnizität etc. (vgl. Booth/ Ainscow 2002; Reich 2012; DUK 2014).

Im Rahmen des Seminars werden wir uns zunächst mit den Grundlagen und Bedeutung dieses umfassenden Inklusionsverständnis beschäftigen und wollen abschließend Blicke auf Elemente der Inklusiven Didaktik und Rahmen inklusiven pädagogischen Arbeitens erhaschen. Dabei soll auch das Seminar nicht von Ansätzen einer Inklusiven Didaktik ausgenommen sein und u.a. auf bestehende/s Wissen, Fertigkeiten und Haltungen von Teilnehmer*innen eingegangen werden.

(1) Die Veranstaltung wird von Frieder Schumann (frieder.schumann@uni-koeln.de) durchgeführt.

(2) Der erste Termin am 18. Oktober 2016 ist verpflichtend. Bei unentschuldigtem Fehlen werden die Plätze zugelassener Studierender anderweitig vergeben.

(3) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

Amrhein, Betina / Dziak-Mahler, Myrle (Hrsg.innen): Fachdidaktik inklusiv - Auf der Suche nach didaktischen Leitlinien für den Umgang mit Vielfalt in der Schule.

Booth, Tony / Ainscow, Mel (2002): Index for inclusion – developing learning and participation in schools. Online unter <http://www.eenet.org.uk/resources/docs/Index%20English.pdf> Deutsche Übersetzung: Boban, Ines / Hinz, Andreas (2003): Index für Inklusion - Lernen und Teilhabe in der Schule der Vielfalt entwickeln. Online unter <http://www.eenet.org.uk/resources/docs/Index%20German.pdf>

Deutsche UNESCO-Kommission e.V. (DUK) (Hrsg.*in) (2014): Inklusion: Leitlinien für die Bildungspolitik, 3. erweiterte Auflage. Online unter <https://www.unesco.de/fileadmin/medien/Dokumente/Bildung/InklusionLeitlinienBildungspolitik.pdf>

European Agency for Development in Special Needs Education (EADSN) (Hrsg.*in) (2012): Teacher Education for Inclusion – Profile of Inclusive Teachers. Online unter <https://www.european-agency.org/sites/default/files/Profile-of-Inclusive-Teachers.pdf> Deutsche Übersetzung online unter https://www.european-agency.org/sites/default/files/te4i-profile-of-inclusive-teachers_Profile-of-Inclusive-Teachers-DE.pdf

Feuser, Georg / Maschke, Thomas (2013): Lehrerbildung auf dem Prüfstand: Welche Qualifikationen braucht die inklusive Schule, S. 11-66. Psychosozial Verlag, Gießen.

Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft (Hrsg.*in) (2011): Inklusion vor Ort - Der Kommunale Index für Inklusion - ein Praxishandbuch.

Reich, Kersten (2012): Inklusion und Bildungsgerechtigkeit: Standards und Regeln zur Umsetzung einer inklusiven Schule. Beltz, Weinheim und Basel.

Reich, Kersten (2014): Inklusive Didaktik: Bausteine für eine Inklusive Schule. Beltz Verlag, Weinheim und Basel.

Reich, Kersten / Asselhoven, Dieter / Kargl, Silke (2015): Rahmenkonzept zur Gründung einer inklusiven Praxisschule: »Inklusive Universitätsschule Köln« -Eine Schule für alle-. In: Eine inklusive Schule für alle: Das Modell der Inklusiven Universitätsschule Köln.

14387.0038 Lernwerkstatt: Erinnerungskultur im Kontext der Einwanderungsgesellschaft. Erinnern an die Shoah im Kontext von Erziehung A (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

J. Elsässer
S. Kargl

Eine Lernwerkstatt zum Thema Erinnerungskultur im Kontext des Moduls Erziehen.

Der Themenbereich der Erinnerungskultur zu Shoa und Nationalsozialismus spielt in schulischen sowie in außerschulischen Bereichen eine erhebliche Rolle. Mit Anerkennung der Diversität der verschiedenen pädagogischen Klientel ist eine Perspektive auf die Einwanderungsgesellschaft ein wichtiger Bestandteil von Sensibilisierung für ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein.

Die Lernwerkstatt bietet im Rahmen des Themenbereichs Erinnerungskultur zu Shoa und NS im Kontext der Einwanderungsgesellschaft zahlreiche Möglichkeiten um einen eigenen Zugang zum Thema zu finden. Dieser ist für das professionelle pädagogische Selbstverständnis angehender Lehrer*innen und Pädagog*innen unumgänglich und deshalb wesentlicher Bestandteil der Lernwerkstatt.

Im Rahmen der Lernwerkstatt lernen Sie als Student*in selbstbestimmt und nach eigenen Interessen anhand von konkreten, problembasierten Fragestellungen, die Sie selbst entwickeln (forschendes Lernen & problem-based-learning).

Drei wesentliche Merkmale von Lernwerkstattarbeit sind die Selbststeuerung der Lernenden, die Raumkomponente (der „Werkstatttraum“) und die Reflexion der Lernwege. Das Konzept der Lernwerkstatt folgt den Leitideen einer inklusiven Didaktik nach Kersten Reich, die sich an einem interaktionistisch konstruktivistischen Lernverständnis orientiert.

Das Durchlaufen der Lernwerkstatt wird zum Selbstversuch für die spätere Praxis der Pädagog*innen-Tätigkeit. Die angehenden Lehrer*innen und Pädagog*innen lernen vielfältige Lernwerkzeuge und –methoden kennen, die sie mit ihren Schüler*innen und Klient*innen durchführen können. Durch die eigene Auseinandersetzung mit diesen Lernkonzepten werden Lernwerkzeuge und Inhalte erarbeitet, die in die zukünftige Unterrichtsgestaltung und pädagogische Arbeit mit einfließen können.

Im Rahmen der Lernwerkstatt dokumentieren Sie ihre Arbeitsergebnisse und Lernfortschritte mit Hilfe eines Portfolios und in einem zusätzlichen Essay.

(1) Der erste Veranstaltungstermin ist Montag der 17. Oktober 2016. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

14387.0039 Lernwerkstatt: Erinnerungskultur im Kontext der Einwanderungsgesellschaft. Erinnern an die Shoah im Kontext von Erziehung B (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

J. Elsässer
S. Kargl

Eine Lernwerkstatt zum Thema Erinnerungskultur im Kontext des Moduls Erziehen.

Der Themenbereich der Erinnerungskultur zu Shoa und Nationalsozialismus spielt in schulischen sowie in außerschulischen Bereichen eine erhebliche Rolle. Mit Anerkennung der Diversität der verschiedenen pädagogischen Klientel ist eine Perspektive auf die Einwanderungsgesellschaft ein wichtiger Bestandteil von Sensibilisierung für ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein.

Die Lernwerkstatt bietet im Rahmen des Themenbereichs Erinnerungskultur zu Shoa und NS im Kontext der Einwanderungsgesellschaft zahlreiche Möglichkeiten um einen eigenen Zugang zum Thema zu finden. Dieser ist für das professionelle pädagogische Selbstverständnis angehender Lehrer*innen und Pädagog*innen unumgänglich und deshalb wesentlicher Bestandteil der Lernwerkstatt.

Im Rahmen der Lernwerkstatt lernen Sie als Student*in selbstbestimmt und nach eigenen Interessen anhand von konkreten, problembasierten Fragestellungen, die Sie selbst entwickeln (forschendes Lernen & problem-based-learning).

Drei wesentliche Merkmale von Lernwerkstattarbeit sind die Selbststeuerung der Lernenden, die Raumkomponente (der „Werkstatttraum“) und die Reflexion der Lernwege. Das Konzept der Lernwerkstatt folgt den Leitideen einer inklusiven Didaktik nach Kersten Reich, die sich an einem interaktionistisch konstruktivistischen Lernverständnis orientiert.

Das Durchlaufen der Lernwerkstatt wird zum Selbstversuch für die spätere Praxis der Pädagog*innen-Tätigkeit. Die angehenden Lehrer*innen und Pädagog*innen lernen vielfältige Lernwerkzeuge und –methoden kennen, die sie mit ihren Schüler*innen und Klient*innen durchführen können. Durch die eigene Auseinandersetzung mit diesen Lernkonzepten werden Lernwerkzeuge und Inhalte erarbeitet, die in die zukünftige Unterrichtsgestaltung und pädagogische Arbeit mit einfließen können.

Im Rahmen der Lernwerkstatt dokumentieren Sie ihre Arbeitsergebnisse und Lernfortschritte mit Hilfe eines Portfolios und in einem zusätzlichen Essay.

(1) Der erste Veranstaltungstermin ist Mittwoch der 19. Oktober 2016. Die Anwesenheit an diesem Termin ist verpflichtend. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

14387.0040 Lernwerkstatt: Erinnerungskultur im Kontext der Einwanderungsgesellschaft. Erinnern an die Shoah im Kontext von Erziehung C (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

J. Elsässer
S. Kargl

Eine Lernwerkstatt zum Thema Erinnerungskultur im Kontext des Moduls Erziehen.

Der Themenbereich der Erinnerungskultur zu Shoa und Nationalsozialismus spielt in schulischen sowie in außerschulischen Bereichen eine erhebliche Rolle. Mit Anerkennung der Diversität der verschiedenen pädagogischen Klientel ist eine Perspektive auf die Einwanderungsgesellschaft ein wichtiger Bestandteil von Sensibilisierung für ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein.

Die Lernwerkstatt bietet im Rahmen des Themenbereichs Erinnerungskultur zu Shoa und NS im Kontext der Einwanderungsgesellschaft zahlreiche Möglichkeiten um einen eigenen Zugang zum Thema zu finden. Dieser ist für das professionelle pädagogische Selbstverständnis angehender Lehrer*innen und Pädagog*innen unumgänglich und deshalb wesentlicher Bestandteil der Lernwerkstatt.

Im Rahmen der Lernwerkstatt lernen Sie als Student*in selbstbestimmt und nach eigenen Interessen anhand von konkreten, problembasierten Fragestellungen, die Sie selbst entwickeln (forschendes Lernen & problem-based-learning).

Drei wesentliche Merkmale von Lernwerkstattarbeit sind die Selbststeuerung der Lernenden, die Raumkomponente (der „Werkstatttraum“) und die Reflexion der Lernwege. Das Konzept der Lernwerkstatt folgt den Leitideen einer inklusiven Didaktik nach Kersten Reich, die sich an einem interaktionistisch konstruktivistischen Lernverständnis orientiert.

Das Durchlaufen der Lernwerkstatt wird zum Selbstversuch für die spätere Praxis der Pädagog*innen-Tätigkeit. Die angehenden Lehrer*innen und Pädagog*innen lernen vielfältige Lernwerkzeuge und –methoden kennen, die sie mit ihren Schüler*innen und Klient*innen durchführen können. Durch die eigene Auseinandersetzung mit diesen Lernkonzepten werden Lernwerkzeuge und Inhalte erarbeitet, die in die zukünftige Unterrichtsgestaltung und pädagogische Arbeit mit einfließen können.

Im Rahmen der Lernwerkstatt dokumentieren Sie ihre Arbeitsergebnisse und Lernfortschritte mit Hilfe eines Portfolios und in einem zusätzlichen Essay.

(1) Der erste Veranstaltungstermin ist Mittwoch der 19. Oktober 2016. Die Anwesenheit an diesem Termin ist obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

14387.0044 Inklusion - the struggle is real

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 12

Fr. 21.10.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Fr. 4.11.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Sa. 5.11.2016 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Fr. 18.11.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Sa. 19.11.2016 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

K.Reich

Inklusion ist ein Schlüsselbegriff, der eine Gesellschaft kennzeichnet, die Verschiedenheit anerkennt und annimmt und auf eine gesamtgesellschaftlichen werteorientierten Grundkonsens zielt. Mit dem 9. Schulrechtsänderungsgesetz (2013) hat das Land den Auftrag der UN-Behindertenrechtskonvention (2009) umgesetzt und die ersten Schritte auf dem Weg zur inklusiven Bildung an allgemeinen Schulen in NRW gesetzlich verankert.

Inklusive Bildung – was beinhaltet das eigentlich? Wen betrifft es? Was müssen zukünftige Lehrerinnen und Lehrer wissen?

Das Seminar wird, unterstützt von Herrn Prof. Dr. Reich, von der Fachschaft Inklusion angeboten. Als Fachschaft – und damit selbst Studierende – liegt es in unserem besonderen Interesse, eure individuellen Bedürfnisse (Vorwissen, Erfahrung, Fragen) entsprechend ein interaktives, dynamisches und abwechslungsreiches Seminar zu gestalten. Eure Wünsche und Erwartungen werden wir beim ersten Treffen sammeln und in unsere Planung miteinbeziehen.

Eine Möglichkeit wäre, im Seminar einen kritischen Blick auf die derzeitigen Schulen zu werfen und gemeinsam zu überlegen, was Inklusion für jeden Einzelnen von uns bedeutet. Eigene Erfahrungen könnten dabei reflektiert, Fragen diskutiert und neue Denkanstöße gewonnen werden. Außerdem könnten wir mit Euch gemeinsam konkrete Umsetzungsmöglichkeiten für inklusiven Unterricht erarbeiten und vermeintliche Grenzen von Inklusion diskutieren. Dabei würden wir sowohl die theoretische Seite (Bildungstheorie, neuester Stand der methodisch-didaktischen Forschung) als auch die praktische Seite (Kennenlernen von Best-practice-Schulen, Gespräch mit Gastdozierenden, die ihre Erfahrungen mit der praktischen Umsetzung von Inklusion mit uns teilen werden) näher betrachten.

Leistungsanforderungen

2 CP: Aktive Teilnahme (Anwesenheit + (Präsentation ODER Portfolio))

4 CP: Aktive Teilnahme (Anwesenheit + Präsentation) UND benotetes Portfolio ODER Teilnahme am mündlichen Kolloquium

- 14388.0008 Erziehungswissenschaft und Gesellschaft**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1
 Mi. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 C. Anastasopoulos
 Die Lehrveranstaltung richtet sich ausschließlich an Lehramtsstudierende, die für das Unterrichtsfach Pädagogik eingeschrieben sind.
 Zweck der Lehrveranstaltung ist es, Studierenden die Möglichkeit zu geben, sich mit zentralen Fragen und Grundbegriffen der Erziehungswissenschaft auseinanderzusetzen. Darüber hinaus werden wir uns mit klassischen Überlegungen beschäftigen, die die Geschichte der Disziplin beeinflusst haben.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14388.0025 Spracherziehung, Sprachbildung, Sprachförderung: inklusiv und alltagsintegriert**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 7
 Fr. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 C. Winter
 In diesem Seminar werden wir uns damit beschäftigen, was unter Spracherziehung, Sprachbildung und Sprachförderung verstanden werden kann. Konkret werden wir dann den Fragen nachgehen, welche Faktoren im Kontext von sprachlicher Bildungsarbeit berücksichtigt werden müssen und wie sprachliche Bildung alltagsintegriert und inklusiv insbesondere im Elementarbereich erfolgen kann. Darüber hinaus soll erarbeitet werden, welche konzeptionellen und organisatorischen Entscheidungen Institutionen treffen müssen, um gelingende Spracherziehung, -bildung und -förderung zu leisten.
 Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.
- 14399.0006 Lernstrategien: Theorie, Anwendung in der Schule & Reflexion**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3
 Fr. 13.45 - 15.45, n. Vereinbarung
 Do. 20.10.2016 18 - 19, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung
 Fr. 28.10.2016 10 - 17, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung
 Fr. 3.2.2017 9 - 13, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung I. Flagmeyer
 P. Herzmann
 Eine der zentralen Schlüsselkompetenzen für erfolgreiches Lernen ist der effiziente Einsatz von Lernstrategien. Ziel des Seminars ist es deshalb, zunächst einen Überblick über verschiedene (motivationale, kognitive und metakognitive) Lernstrategien zu vermitteln und ausgewählte Lernmethoden zu erarbeiten. In Kooperation mit der Friedrich Ebert Realschule in Hürth (www.realschule-huerth.de) haben Sie darüber hinaus die Möglichkeit, praktische Erfahrungen in der Vermittlung von Lernstrategien im Förderunterricht zu sammeln. Die Arbeit mit den Schülerrinnen und Schülern findet an fünf Freitagen von 13:45 bis 15:45 in Hürth statt. In der Arbeit mit den Schülerrinnen und Schülern werden Sie von erfahrenen Lehrpersonen unterstützt. Die Praxiserfahrungen werden im Seminar ausgewertet und reflektiert.
 Um diese Verknüpfung von Theorie und Praxis zu realisieren, werden wir uns an drei Terminen an der Universität treffen:
 Do, 20.10.2016 - 18h-19h, im Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10, Raum 1.07
 Fr., 28.10.2016 - 10h-17h, im Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10, Raum 1.06 und 1.07
 Fr., 03.02.2017 - 9h-13h, im Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10, Raum 1.06 und 1.07
 Freitags, wöchentlich (insgesamt max. 5 Termine) 13:45-15:45h Realschule Friedrich-Ebert Hürth
 Die Platzvergabe findet in der ersten Seminarsitzung am 20.10.2016 statt. In begründeten Fällen von Abwesenheit bitten wir um Benachrichtigung: officeherzmann@uni-koeln.de. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung wird ihr Platz an weitere Bewerber vergeben.
 Die 3 Sitzungen finden in folgenden Räumen statt:
 Do., 20.10.2016 - 18h-19h, Raum 1.07, Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10
 Fr., 28.10.16 - 10h-17h, Raum 1.06 und 1.07, Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10
 Fr., 03.02.2017 - 9h-13h, Raum 1.06 und 1.07, Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10
 Freitags, wöchentlich entweder in der 1. oder 2. Semesterhälfte
 (insgesamt max. 5 Termine), 13:45 - 15:45, Realschule

Artelt, C. (2006). Lernstrategien in der Schule. In H. Mandl & H. F. Friedrich (Hrsg.), Handbuch Lernstrategien (S. 337-351). Göttingen: Hogrefe

Mandl, H. & Friedrich, H.F. (Hrsg.) (2006). Handbuch Lernstrategien. Göttingen: Hogrefe.

14399.0023 Disziplin in der Erziehung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 5

Sa. 4.2.2017 10 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)

So. 5.2.2017 10 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)

Sa. 18.2.2017 10 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIIb

S. Goldstraß
M. Stralla

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14399.0024 Erziehung und Bildung im Kindesalter

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 18.1.2017 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2)

Fr. 17.2.2017 13 - 20, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V

Sa. 18.2.2017 9 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V

So. 19.2.2017 9 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V

B. Bernasconi
M. Stralla

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Nachtrag: Zusätzlich zu den drei Terminen der Blockveranstaltung findet am 18.01. von 16.00 bis 17.30 eine Vorbesprechung im H 122 (H 2, HF-Hauptgebäude) statt.

14402.0015 Reformpädagogische Modelle in Geschichte und Gegenwart

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

R. Kock

Reformpädagogik meint zunächst eine nachträglich erst so benannte, ideelle und praxiswirksame Kraft, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts mit großem propagandistischen Elan in die europäische bildungspolitische Landschaft eindringt (Grunder 1995). Oft wird der Beginn der Reformpädagogik mit Erscheinen des Buches „das Jahrhundert des Kindes“ der schwedischen Schriftstellerin Ellen Key an den Anfang des 20. Jahrhunderts gesetzt. Nach Röhrs ist es vor allem wegen der Breite des pädagogischen Auf- und Umbruchs dieser Zeit des ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts berechtigt, hier von einer „reformpädagogischen Bewegung“ zu sprechen. In Modelle dieser reformpädagogischen Bewegung wird eingeführt.

Im Umkreis der verschiedenen Theorien zur Reformpädagogik und deren Diskussion und an diese anschließend haben die Forschungen zur Reformpädagogik in den letzten Jahrzehnten unterschiedliche Schwerpunktsetzungen erfahren, denen im Seminar nachgegangen wird - z. B. die Diskussion um die politische Reformpädagogik (vgl. Rülcker 1997), die Debatte um die Vorläuferschaft der Reformpädagogik mit Blick auf den Nationalsozialismus in Deutschland (vgl. Zeitschr. f. Pädagogik, 22. Beiheft 1988), die Frage nach einer eigenständigen frankophon geprägten Reformpädagogik (vgl. Helmchen 1999), die Diskussion um die Wahrnehmung und Aufarbeitung südlicher Reformansätze (vgl. Datta/Lang-Wojtasik 2002).

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Herrmann, U., Schlüter, St. (Hrsg.): Reformpädagogik – eine kritisch - konstruktive

Vergegenwärtigung, Bad Heilbrunn 2012

Skiera, E.: Reformpädagogik, München 2010

B e r u f s f e l d p r a k t i k u m (B F P)

13991.0044 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Vorbereitungsklassen (16/17) 13991.0044

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 28.10.2016, nicht am 28.10.2016 Termin fällt aus !!!) 16 - 19.30,
103 Philosophikum, S 55

Sa. 29.10.2016, nicht am 29.10.2016 Termin fällt aus !!!) 9 - 14.30,
103 Philosophikum, S 57

Fr. 4.11.2016 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 55

Sa. 5.11.2016 9 - 14.30, 103 Philosophikum, S 56

Fr. 18.11.2016 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 55

Sa. 19.11.2016 9 - 12.30, 103 Philosophikum, S 56

Projekt zum Berufsfeldpraktikum

K. Niehaus

Veränderte Schullandschaft im Zuge der Zuwanderung: Vorbereitungsklassen

Das Projekt verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie ihr Praktikum in einer Vorbereitungsklasse einer unserer Partnerschulen.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

In diesem Projekt werden für Studierende der Lehrämter Praktikumsplätze an Kölner Schulen angeboten, die mit Vorbereitungsklassen arbeiten. Die Studierenden absolvieren ihr Berufsfeldpraktikum gezielt in diesen Klassen – zur Einzelförderung von SchülerInnen, zur Betreuung von Kleingruppen und zur Einarbeitung in das Feld ‚Deutsch als Zweitsprache‘ allgemein. Ein begleitendes Seminar findet statt – hier wird es Blocktermine geben.

Inhalte des Seminars sind:

- Organisation (Zuteilung an Schulen)
- Grundlegendes (Ursachen und Folgen der Zuwanderung in NRW)
- Aufgaben und Ziele von sog. Vorbereitungsklassen
- Lehrerinnen in Vorbereitungsklassen
- Erwartungshaltung/ Anforderungen/ Herausforderungen
- Grundlagenwissen „Deutsch als Zweitsprache“
- Grundlagenwissen „Sprachbildung in der Schule/Sprachsensibler Fachunterricht“ (Wie fördere ich Sprachanfänger*innen in meinem Fachunterricht?)
- Kontrastiver Vergleich und Analyse unterschiedlicher Herkunftssprache
- Präsentation von Material zur Alphabetisierung und Wortschatz
- Unterrichtsbeispiele werden gemeinsam geplant, durchgeführt und reflektiert

Das Seminar dient in Kombination mit der Praktikumsphase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Berufsfeld, in dem das Praktikum absolviert wird. Sie orientieren sich an einer von Ihnen nicht studierten Schulform und gewinnen Erfahrungen, die zur weiteren berufsbiografischen Reflexion wie zur Fortführung des Professionalisierungsprozesses genutzt werden.

Hinweis:

Für die Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Tätigkeit am Praktikumsort entfallen. Ob dies wöchentlich oder im Block absolviert werden soll/kann, ist mit der jeweiligen Schule abzusprechen. Weitere Stunden sind für die Seminararbeit, die strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit, Lernteamarbeit sowie der Bearbeitung einer Beobachtungsaufgabe (Tagebuchdokumentation) vorgesehen.

13991.0045 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Vorbereitungsklassen (16/17) 13991.0045

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 21.10.2016 9 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 21.10.2016 15.30 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG

Sa. 22.10.2016 9 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum
UG

Mo. 31.10.2016 12 - 13.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mo. 28.11.2016 12 - 13.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mo. 19.12.2016 12 - 13.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mo. 23.1.2017 12 - 16, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3.
OG

M. Selzner

Projekt zum Berufsfeldpraktikum

Veränderte Schullandschaft im Zuge der Zuwanderung: Vorbereitungsklassen in der Grundschule

Das Projekt verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie ihr Praktikum in einer Vorbereitungsklasse einer unserer Partnerschulen.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

In diesem Projekt werden für Studierende der Lehrämter Praktikumsplätze an Kölner Grundschulen angeboten, die mit Vorbereitungsklassen für neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler arbeiten. Die Studierenden absolvieren ihr Berufsfeldpraktikum gezielt in diesen Klassen – zur Einzelförderung von Kindern, zur Betreuung von Kleingruppen und zur Einarbeitung in das Feld ‚Deutsch als Zweitsprache‘ allgemein.

Ein begleitendes Seminar findet statt. Vor Beginn der Praxisphase findet ein vorbereitendes zweitägiges Kompaktseminar statt, während des Verlaufs 3 Einzelsitzungen und zum Ende ein 4-stündiges Reflexionstreffen.

Inhalte des Seminars sind:

- Flucht im historischen und gesellschaftlichen Kontext und aktuelle Situation von Flüchtlingen in Deutschland
- Aufgaben und Ziele von Vorbereitungsklassen
- Rechtliche Rahmenbedingungen (Asylrecht und Erlasslage zu Vorbereitungsklassen und Einzelintegration)
- Traumatisierung und Umgang mit traumatisierten Schülern
- Grundlagen Methodik und Didaktik „Deutsch als Zweitsprache/ Deutsch als Fremdsprache“
- Alphabetisierung
- Analyse von Materialien und Schulbüchern für den DaZ/DaF-Unterricht
- Niveaubeschreibungen, Lernziele und existierende Lehrpläne anderer Bundesländer
- Sprachsensibler Fachunterricht
- Demokratiepädagogik – Förderung demokratischer Handlungskompetenzen

Das Seminar dient in Kombination mit der Praktikumsphase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Berufsfeld, in dem das Praktikum absolviert wird. Sie orientieren sich an einem außerschulischen Arbeitsplatz oder an einer von Ihnen nicht studierten Schulform und gewinnen Erfahrungen, die zur weiteren berufsbiografischen Reflexion wie zur Fortführung des Professionalisierungsprozesses genutzt werden.

Hinweis:

Achtung: Das Praktikum kann nicht im Block absolviert werden! Die Studierenden gehen wöchentlich zu einem festen Termin in ihre Praktikumschule, um die Entwicklung der Kinder über einen längeren Zeitraum zu begleiten und zu beobachten. Den wöchentlichen Termin vereinbaren Sie nach der Blockveranstaltung mit Ihrer Praktikumschule.

Alle Schulen liegen im Kölner Stadtgebiet – die meisten linksrheinisch.

Für die Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Tätigkeit am Praktikumsort entfallen. Weitere Stunden sind für die Seminararbeit, die strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit, Lernteamarbeit sowie der Bearbeitung einer Beobachtungsaufgabe (Tagebuchdokumentation) vorgesehen.

Die Veranstaltung wird im Untergeschoss (sep. Raum) des ZfL stattfinden.

13991.0046 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Vernetzte Alltagswelten: Schule, Alltag, Ethnologie (16/17) 13991.0046

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 12

Mi. 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, ab
26.10.2016

H. Heine mann - Bollig

Projekt zum Berufsfeldpraktikum

Vernetzte Alltagswelten: Schule, Alltag, Ethnologie

Das Projekt verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie Ihr Berufsfeldpraktikum in der Realschule Lassallestraße in Köln-Mühlheim.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Der Kurs teilt sich in Seminarsitzungen, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen, Lernteamsitzungen und Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden auf.

In diesem Projekt ist für Studierende der Lehramter und der Ethnologie der Praktikumsplatz bereits organisiert.

Das Projekt verbindet auf innovative Weise sowohl didaktische und pädagogische Konzepte der Vielfalt, als auch ethnologische Aspekte und ethnografische Methoden zur Erforschung der eigenen globalisierten Alltagswelt. Es handelt sich um ein Feldforschungsprojekt für Kinder zu einem komplexen Sachthema Ihrer Wahl (z. B. Kinderarbeit oder Werbung) rund um das Thema Schokolade. Dabei sollen die SchülerInnen im Rahmen einer Schul-Projektwoche zu einer eigenen Ethnografie angeleitet und im Sinne des Forschenden Lernens zu eigenständigen ForscherInnen werden. Die Studierenden begleiten bei der Datenerhebung, der Datenbearbeitung und bei der Präsentation ihrer gewonnenen Ergebnisse und verhelfen den SchülerInnen zu einer sachlichen Wahrnehmung und differenzierten Beurteilung ihrer für sie normalen Lebenswelt einer globalisierten Gesellschaft.

In einem vorgeschalteten Seminar setzen sich die Studierenden mit den Themen Diversity-Education, Forschendes Lernen und mit der Entwicklung ihres professionellen Selbstkonzeptes auseinander. Ein Coaching wird die interdisziplinäre Gruppe in der Selbstreflexion und bei der Bearbeitung einer eigenen Forschungsfrage unterstützen.

Im Anschluss an das Vorbereitungsseminar sollen in der Schulklasse die von den Studierenden erarbeiteten Unterrichtskonzepte an ca. sieben Vormittagen mit Gruppen von ca. 5 bis 7 SchülerInnen durchgeführt werden. Zwei auf Basis eines persönlich geführten Tagebuchs erstellte professionelle Selbstkonzepte bilden das Kernstück des Portfolios.

Dieses Seminar dient in Kombination mit der Praktikumsphase der reflektierten Auseinandersetzung mit den Bedarfen einer heterogenen Gruppe und ermöglicht Erfahrungen, die nachhaltig zur berufsbiografischen Reflexion sowie zur Fortführung des Professionalisierungsprozesses genutzt werden können.

Das Seminar findet wöchentlich ab dem 26. Oktober immer mittwochs von 10-11:30 Uhr im ZfL statt.

Verbindliche Termine sind die Projektstage im März 2017: vormittags, voraussichtlich zwischen dem 6. und 16. März 2017.

Hinweis für Nachrücker: ein Späteinstieg wird nach Absprache angeboten, insofern noch Kapazitäten frei sind.
Mitwirkende: Kerstin Lawan

**13991.0047 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums -
Projekt "PROMPT! Deutsch lernen" - Sprachförderung für Flüchtlinge in
Notunterkünften (16/17) 13991.0047**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 4.10.2016 10 - 14, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 5.10.2016 9 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 6.10.2016 9 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 7.10.2016 9 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mo. 10.10.2016 10 - 13, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum
3. OG

Di. 11.10.2016 9 - 14, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 12.10.2016 9 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum
UG

Do. 13.10.2016 9 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum
UG

„PROMPT! Deutsch lernen“ - Sprachförderung in Notunterkünften

M. Massumi

Die Herausforderungen für Lehrkräfte werden immer vielfältiger. In diesem Seminar werden Sie darauf vorbereitet, Unterricht für geflüchtete Kinder und Jugendliche zu gestalten und durchzuführen. Das Seminar richtet sich an alle Lehramtsstudierende, die ihr BFP absolvieren möchten.

In verpflichtenden Vorbereitungsveranstaltungen wird eine Einführung in folgende Themen gegeben: Situation von Geflüchteten in Deutschland, belastende Lebenssituationen, Sprachförderung und -erwerb (Alphabetisierung) sowie didaktisch-methodische Grundlagen der Unterrichtspraxis. Im Vorfeld lernen Sie auch die Förderräume in den Notunterkünften kennen, in denen Sie dann unterrichten werden. Sie werden in Zweiertteams, in altershomogenen Kleingruppen Kinder oder Jugendliche in Kölner Notunterkünften (Ehrenfeld, Porz, Ostheim) je zwei Stunden in der Woche semesterbegleitend unterrichten.

Der Kurs wird in zwei Gruppen aufgeteilt. Bitte entscheiden Sie sich für einen Kurs verbindlich. Das BFP enthält folgende verpflichtende Elemente:

1. Vorbereitungsveranstaltungen

Kurs 1: Ehrenfeld

Dienstag, 04.10.2016 von 10-17 Uhr

Donnerstag, 06.10.2016 von 9-18 Uhr

Dienstag, 11.10.2016 von 9-14 Uhr

Mittwoch, 12.10.2016 von 9-18 Uhr

Kurs 2: Porz und Ostheim

Mittwoch 05.10.2016 von 9-17 Uhr

Freitag 07.10.2016 von 9-18 Uhr

Donnerstag 13.10.2016 von 9-18 Uhr

Samstag 15.10.2016 von 9-14 Uhr

2. Mögliche Unterrichtszeiten

Kurs 1: montags bis freitags von 10-12 Uhr oder von 14-16 Uhr

Kurs 2:

Porz: montags bis freitags von 14-15.30 Uhr

Ostheim: montags bis freitags von 10-12 Uhr und 15-17 Uhr

3. KLIPS 1: 13 Doppelstunden und KLIPS 2: 19 Doppelstunden (jeweils 2 Zeitstunden)
Unterrichtstätigkeit im Zweierteam nach individueller Absprache

4. 1 Hospitationstag in der Einrichtung

5. 1 konstruktives Reflexionsgespräch nach einer begleiteten Unterrichtseinheit (1Std.)

6. 1 Gruppensupervision und Rollenreflexion nach individueller Absprache (2Std.)

7. 1 Zwischenreflexionsveranstaltung: Kurs 1: 07.12.2016 18-20 Uhr / Kurs 2: 28.11.2016 17-19 Uhr

8. 1 Professionelle Peer-Beratung (konstruktives Gespräch mit einschlägig erfahrenen Studierenden) Termin nach Absprache (2Std.)

Die Anmeldung für das BFP erfolgt ausschließlich per Mail an bf-prompt@uni-koeln.de unter Angabe des vollständigen Namens, der Matrikelnummer, der Semesterzahl, der E-Mail-Adresse sowie der studierten Fächer. Nennen Sie uns außerdem ein verbindliches Zeitfenster und in welchem Kurs, in dem Sie in der Notunterkunft ab dem 17. Oktober semesterbegleitend unterrichten können. Beachten Sie dabei die Fahrtzeiten (s. u.).

Ihre Bewerbung kann nur berücksichtigt werden, wenn Sie alle oben genannten Informationen zusenden.

Beachten Sie bitte, dass nur eine begrenzte Anzahl an TeilnehmerInnen zugelassen wird. Die Bewerbungsfrist endet am 19. August. Ab dem 29. August erhalten Sie eine Rückmeldung, ob Sie zugelassen sind.

Adressen der Notunterkünfte:

Herkulesstraße 42, 50823 Köln

mit dem Bus

Linie 142 (Richtung Nippes Mehrheimer Platz)

Von Haltestelle: Universität/ Universitätsstraße

Bis Haltestelle: Schirmerstraße (10 min.)

Fußweg (3 min.)

mit der Straßenbahn

STR 3 oder STR 4 (Richtung Bocklemünd) und STR 5 (Ossendorf, am Butzweilerhof)

Von Station: Dom oder Neumarkt (STR 3 o. 4)

bis Station: Friesenplatz (4-6 min)

Von Station: Friesenplatz (STR 5)

Bis Station: Liebigstraße (4 min.)

Fußweg (4min)

Friedrich-Naumann-Straße, 51145 Köln

Vom Neumarkt aus

STR 9 (Richtung Königsforst)

Bis: Rath/Heumar (12min)

Bus 154 von Rath Heumar bis Rudolf-Diesel-Straße (9 min.)

Fußweg (3 min.)

Hartgenbuscher Kirschweg, 51107 Köln (Ostheim)

Vom Neumarkt aus

STR 9 (Richtung Königsforst)

Bis Ostheim (24min)

Bus 151 bis Saarbrückerstr. (2 min)

Fußweg (1min)

13991.0048 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Theaterpädagogik (16/17) 13991.0048

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 21.10.2016 15.30 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 28.10.2016 15.30 - 18.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 11.11.2016, nicht am 11.11.2016 Termin fällt aus !!!) 15.30 - 18.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 25.11.2016 15.30 - 18.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 2.12.2016 15.30 - 18.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 9.12.2016 15.30 - 18.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 23.12.2016 15.30 - 18.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

S. Strubelt

"Die Schule ist eine Bühne" - Projekt zum Berufsfeldpraktikum

Das Projekt verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie ihr Praktikum innerhalb des Projektes.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Jede Unterrichtsstunde stellt eine Inszenierung dar, in der LehrerInnen eine in mehrfacher Weise, zum Teil unbewusst definierte Rolle übernehmen. Die dazu notwendigen Grundtechniken des Sprechens, der Körpersprache, des persönlichen Auftretens sind dabei oft unbekannt.

Das Theaterspiel der SchülerInnen übernimmt im Schulleben nicht nur bei „festlichen“ Gelegenheiten eine zentrale Funktion. Im Unterricht verborgene Talente können sich entfalten, pädagogische Probleme können (indirekt) bearbeitet werden, das Lehrer-Schüler-Verhältnis kann sich (positiv) entwickeln. Es ist kein Zufall, dass die Theatererlebnisse während der Schulzeit meist als beglückende Höhepunkte in Erinnerung bleiben. Die Qualität eines solchen Unternehmens wird dabei jedoch selten von fundierten Kenntnissen des Theaterschaffens bestimmt.

Das Seminar führt in die Kunst des (Selbst-) Darstellens und Inszenierens ein. Die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten werden in der Schulwirklichkeit erprobt und weiter entwickelt. Das Ziel der gemeinsamen Arbeit wird die Aufführung eines eigens dafür geschriebenen Theaterstücks sein.

Seminarinhalte sind:

- Sprechtechnik
- Körpersprache
- Ensemblearbeit

- Rollenentwicklung
- Spielleitung
- Aufführungsorganisation
- Kostümbild/ Maskenbild/ Bühnenbild

Die Seminarsitzungen, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen, bilden die Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme am Praktikum.

Die Möglichkeit zur Besprechung individueller persönlicher Details ergibt sich im Rahmen der ersten Seminarsitzung.

Für die Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Tätigkeit am Praktikumsort entfallen. Weitere Stunden sind für die strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit, Lernteamarbeit sowie der Bearbeitung einer Beobachtungsaufgabe vorgesehen. Hinzu kommen die Stunden für die Seminararbeit und die Beratungssitzungen.

Bitte bewerben Sie sich per E-Mail bei Sylvia Strubelt: strubelt@theater-abgelehnt.de

13991.0051 **Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Außerschulische Lernorte (16/17) 13991.0051**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Do. 14 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, ab 10.11.2016, nicht am 19.1.2017 Der Termin findet statt im Rautenstrauch-Joest-Museum, Cäcilienstraße 29-33, 50667 Köln

Do. 20.10.2016 14 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG

Do. 27.10.2016, nicht am 27.10.2016 Termin fällt aus.) 14 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 3.11.2016 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Do. 19.1.2017 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Projekt Berufsfeldpraktikum - Bildungspartner NRW: Viel mehr als Unterricht

A. Weinhold

In allen Lernbereichen können außerschulische Partner den Fachunterricht ergänzen und bereichern. Archive, Bibliotheken, Gedenkstätten, Medienzentren, Museen, Musikschulen, Sportvereine oder Volkshochschulen machen einzigartige Angebote zum Anfassen und Ausprobieren, Forschen und Recherchieren. Lehrkräfte erweitern ihre fachliche Expertise, SchülerInnen betreten neue Handlungs- und Erfahrungsräume. Die landesweite Initiative Bildungspartner NRW bietet für die Kooperation von Schulen und außerschulischen Partnern einen verlässlichen Rahmen. Das Seminar gewährt praxisnahe Einblicke in das außerschulische Lernen im Sinne von Bildungspartner NRW.

Inhalte des Seminars sind:

- Die Initiative Bildungspartner NRW
- Didaktische Relevanz des außerschulischen Lernens
- Praxisbeispiele zur Kooperation von Schulen und außerschulischen Lernorten
- Institutionen des außerschulischen Lernens stellen sich vor: Archiv, Bibliothek, Gedenkstätte, Medienzentrum, Museum, Musikschule, Sportverein und Volkshochschule
- Mögliche Praktikumsaktivitäten der Studierenden

Projekt Berufsfeldpraktikum:

Das Projekt zum Berufsfeldpraktikum verbindet Praktikums- und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses erhalten Sie Unterstützung bei der Wahl eines Praktikumsplatzes in einer der oben genannten Institutionen des außerschulischen Lernens.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der Praktikumsphase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Berufsfeld, in dem das Praktikum absolviert wird. Sie orientieren sich an einem außerschulischen Arbeitsplatz oder in einem besonderen schulischen Projekt und gewinnen Erfahrungen, die zur weiteren berufsbiografischen Reflexion wie zur Fortführung des Professionalisierungsprozesses genutzt werden.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Durchführungsphase (während des Praktikums).

In der Vorbereitungsphase finden Seminarsitzungen statt- in der Durchführungsphase erfolgt eine Begleitung durch die praktikumsgebende Institution.

Hinweis:

Für die Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Tätigkeit am Praktikumsort entfallen. Weitere Stunden sind für die Seminararbeit, die strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit, Lernteamarbeit sowie der Bearbeitung einer Beobachtungsaufgabe vorgesehen.

Lehrperson: Frau Bielefeld

Der Termin am 3.11.16 findet statt im NS-Dokumentationszentrum, Appellhofplatz 23-25 50667 Köln

Der Termin am 19.1.17 findet statt im Rautenstrauch-Joest-Museum, Cecilienstr. 29-33, 50667 Köln

13991.0052 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Individuelle Lernzeiten im differenzierten Unterricht (16/17) 13991.0052

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 9 - 10.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

A. Brenken

Projektseminar Berufsfeldpraktikum:

Das Projekt zum Berufsfeldpraktikum verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses erhalten Sie einen verbindlichen Praktikumsplatz im beschriebenen Tätigkeitsfeld.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Das Lernen verändern - Individuelle Lernzeiten an der GLS

Sie lernen eine große Gesamtschule – die Gesamtschule Leverkusen-Schlebusch (GLS) - kennen, die auf dem Wege ist, das Lernen zu verändern. Dabei bekommen Sie Einblick in Best-Practice-Beispiele von anderen Schulen sowie die didaktischen Leitlinien unserer Schule. Sie assistieren in den Individuellen Lernzeiten, erarbeiten Beobachtungsaufträge, führen diese durch und werten die Ergebnisse aus. Dabei machen Sie Erfahrungen damit, dass Unterschiedlichkeit das Lernen bereichert.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der Praktikumsphase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Berufsfeld, in dem das Praktikum absolviert wird. Sie orientieren sich an einem außerschulischen Arbeitsplatz oder in einem besonderen schulischen Projekt und gewinnen Erfahrungen, die zur weiteren berufsbiografischen Reflexion wie zur Fortführung des Professionalisierungsprozesses genutzt werden.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Hinweis:

Für die Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Tätigkeit am Praktikumsort entfallen. Weitere Stunden sind für die Seminararbeit, die strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit, Lernteamarbeit sowie der Bearbeitung einer Beobachtungsaufgabe vorgesehen.

Den jeweiligen Ort der wöchentlichen Veranstaltung erfahren Sie über Ihren Dozierenden.

13991.0053 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Vorbereitung auf die Externen-Prüfung (16/17) 13991.0053

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 21.10.2016 10 - 15, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3.
OG

Fr. 4.11.2016 10 - 15, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3.
OG

Mi. 16.11.2016 10 - 13, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen

Do. 17.11.2016 10 - 13, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen

Fr. 2.12.2016 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum
3. OG

Fr. 16.12.2016 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminar-
raum UG

Fr. 10.2.2017 10 - 15, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3.
OG

S. Adam-Bott

Projekt zum Berufsfeldpraktikum

Vorbereitung auf die Externen-Prüfung
Unterrichtsinhalte und Selbst-Lern-Strategien vermitteln

Das Projekt verbindet Seminarangebot und Praktikum.
Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie ihr Praktikum in der Einzel- oder Kleingruppen-
Förderung zur Vorbereitung auf die Externen-Prüfung zum Hauptschul-Abschluss (Kl. 9 oder 10)
oder zum mittleren Schulabschluss (Fachoberschulreife).

Sie arbeiten mit Jugendlichen, jungen Erwachsenen oder Erwachsenen, die keine Schule
besuchen, sich selbstständig und mit Ihrer Unterstützung auf die Prüfung im Mai 2017 vorbereiten.

Das Seminar richtet sich an Studierende der Schulformen der Sekundarstufe I und II.
Es bereitet das bildungswissenschaftliche Berufsfeldpraktikum vor und begleitet es. Die
Begleitphase startet voraussichtlich ab Januar 2017, da am 01.02.2017 die Anmeldefrist für die
Externen-Prüfung 2017 endet.

Die Kursmitglieder nehmen gemeinsam an den Seminarsitzungen in der Vorbereitungsphase als
auch zu Beginn der Begleitphase teil. Darüber hinaus bilden sich selbstorganisierte Lernteams.
Nach Absprache kommt die Dozierende zur Beratung hinzu.

Inhalte des Seminars sind:

- Überblick Schulsystem NRW und die Angebote in Köln
Die Rolle der Externen-Prüfung
- Lernmethoden und Persönlichkeit
- Arbeitsplanung und Selbstmotivation
- Selbstlern-Materialien
Zugang, Nutzen und Qualität
- Begleitung und Beratung in individuellen Lernprozessen
- Feedback und Berufsbiographische Reflexion
(ggf. auch vor oder zu Beginn des SoSe 17)

Bestandteil des Seminars ist eine Hospitation auf der Messe der Berufskollegs am 16. oder
17.11.16 (genaue Zeiten werden noch abgesprochen) sowie die Erkundung und Einschätzung von
Selbstlernmaterialien (Stadtbibliothek sowie online).

Ihre Erfahrungen nutzen Sie zur weiteren berufsbiografischen Reflexion sowie zur Fortführung Ihres
Professionalisierungsprozesses.

Hinweis:

Für die Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die
Tätigkeit in der Einzel- bzw. Kleingruppen-Förderung entfallen. Weitere Stunden sind für die
Seminararbeit sowie die strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit und Lernteamarbeit
vorgesehen.

Die Praktikumsplätze werden über die Bildungsberatung der Stadt Köln - Regionale
Bildungslandschaft Köln im Amt für Schulentwicklung - koordiniert. Die Studierenden vereinbaren
die Zeiten zur Einzel- bzw. Kleingruppenförderung mit den Teilnehmenden.

Lehrperson: Steffi Adam-Bott

Am 16. und 17. November 2016 ist eine Hospitation der Messe der Berufskollegs vorgesehen.

Die entsprechenden Zeiten erfolgen nach Absprache.

Am 10. Februar 2017 findet eine Feedbackveranstaltung statt.

13991.0055 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Museumspädagogik (16/17) 13991.0055

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Projekt zum Berufsfeldpraktikum

K. Schlenker

Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus Düsseldorf - Ausstellungen, Gedenkstätten und Museen als außerschulische Lernfelder

Das Projekt verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie ihr Praktikum in einer kulturellen Bildungseinrichtung des Landes Nordrhein-Westfalen, der Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus-Deutsch-osteuropäisches Forum in Düsseldorf.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Die Studierenden absolvieren ihr Berufsfeldpraktikum an einem außerschulischen Lernort – der Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus Düsseldorf.

Begleitend findet ein Seminar an der Universität zu Köln wöchentlich wie auch als Blocktermin statt.

Außerschulische Lernorte bieten andere Zugangsmöglichkeiten für SchülerInnen für z.B. geschichtliche, literarische, kulturhistorischen Themen als der Unterricht in der Schule. Objekte, Quellen, Medien, ihre Inszenierung und Kontextualisierung können viele Sinne der Lernenden ansprechen und dem Lehrenden behilflich sein, ein bestimmtes Vorstellungsvermögen über abstrakte Zeiten, Themen, Personen bei den Kindern und Jugendlichen zu entwickeln. Ein Ausstellungsbesuch kann Unterrichtsthemen vertiefen und erweitern, sowie das Interesse wecken, sich mit Themen intensiver auseinanderzusetzen und dazu beitragen, Schülerinnen und Schülern langfristig den Zugang Museen, Gedenkstätten und außerschulischen Lernorten zu ermöglichen.

Inhalte des Seminars sind:

- Aufgabe und Sinn von Museen in Geschichte und Gegenwart
- Als Lehrende aktiv im Museum: Berufszweig Museumspädagogik
- Formen und Möglichkeiten, Methoden der Vermittlung in außerschulischen Lernorten kennenlernen und diskutieren (auch an konkreten Beispielen)
- Praktische Auseinandersetzung mit Ausstellungen:
- Gemeinsame Erarbeitung von Materialien für den Unterricht zu einer Ausstellung
- Gemeinsame Planung und Durchführung eines Schulprojektes in einer Ausstellung.

Lehrperson: Katja Schlenker

13991.0056 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Chancenwerk (16/17) 13991.0056

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 14 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, vierwöch.

Projekt Berufsfeldpraktikum

n . n .

Lernförderung: In der Lernkaskade des Chancenwerk e.V. mitwirken

Das Projekt verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie ihr Praktikum in einer Kooperationsschule des Chancenwerk e.V. (Bonn, Troisdorf oder Köln).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Das Seminar vermittelt zukünftigen Lehrerinnen und Lehrern einen umfassenden und vielseitigen Einblick in die Organisation einer Lernförderung, Elternarbeit, Teamführung und darüber hinausgehenden Aufgaben. So können wichtige Erfahrungen und Kompetenzen erworben werden, die für die Bewerkstelligung des zukünftigen beruflichen Alltags von Lehrerinnen und Lehrern von großer Bedeutung sind. Ein besonders wichtiger Aspekt im Rahmen des Berufsfeldpraktikums ist die Lernförderung, die durch Lernkaskaden umgesetzt wird: Ältere Schülerinnen und Schüler werden in Intensivkursen in einem Fach ihrer Wahl durch studentische Kursleiter unterstützt. Für die älteren Schülerinnen und Schüler ist das Angebot kostenfrei. Im Gegenzug verpflichten sich die älteren Schülerinnen und Schüler, jüngere Schülerinnen und Schüler beim Lernen zu unterstützen.

Das Praktikum erstreckt sich über sechs bis zwölf Monate, wobei die Begleitseminare immer freitags von 14:00 Uhr – 18:00 Uhr im Kölner Büro des Chancenwerk e.V. während der Vorlesungszeit stattfinden (im WS 16/17 am 21.10.2016, 18.11.2016, 16.12.2016, 13.01.2017 und 10.02.2017).

Die Termine der Praxisstunden an den Schulen richten sich nach den Schulzeiten und können zwischen Oktober 2016 und August 2017 absolviert werden.

Inhalte des Seminars sind:

- Umgang mit Störungen im Unterricht
- Sensibilisierung für eine besondere Art der Lernförderung
- Politische Bildung: Aufklärungsarbeit für Kinder und Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund
- Teamführungskompetenzen: Koordination, Moderation, Teamführung, Lösen von Konflikten
- Erfahrung im Umgang mit Schülerinnen und Schülern unterschiedlicher Altersklassen und Zielgruppen, z.T. aus benachteiligten Verhältnissen
- Umgang mit neuen Medien
- Organisation, Administration und Projektleitung einer Lernförderung

Es besteht die Möglichkeit:

- Einblicke in das Schulwesen zu erhalten
- Kontaktmöglichkeiten zum Lehrpersonal wahrzunehmen
- Einblicke in die Arbeit eines sozialunternehmerisch agierenden Vereins zu erleben
- Im Anschluss weiter im Verein tätig zu sein
- Zusätzliche Bescheinigungen zu erhalten

Das Seminar dient in Kombination mit der Praktikumsphase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Berufsfeld, in dem das Praktikum absolviert wird. Sie orientieren sich an einer von Ihnen nicht studierten Schulform und gewinnen Erfahrungen, die zur weiteren berufsbiografischen Reflexion wie zur Fortführung des Professionalisierungsprozesses genutzt werden.

Hinweis:

Für die Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Tätigkeit am Praktikumsort entfallen. Weitere Stunden sind für die Seminararbeit, die strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit, Lernteamarbeit sowie der Bearbeitung einer Beobachtungsaufgabe vorgesehen.

Lehrperson: NN

Ansprechpartnerinnen: Dr. Andrea Puschhof (andrea.puschhof@chancenwerk.org) und Dr. Henrike Terhart

Das Vorbereitungsseminar (Vorlesungszeit) findet statt im Büro von Chancenwerk e.V. (Friesenwall 13-17, 50672 Köln)

2 SWS; Einführungsvorlesung; Max. Teilnehmer: 10000

Di. 18.10.2016 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF)

A. Krämer

Ab dem dritten Semester ist für Bachelor-Studierende ALLER Schulformschwerpunkte das Berufsfeldpraktikum vorgesehen. Ziel des Berufsfeldpraktikums sind Kenntnisse und Orientierung im erweiterten Feld des Berufs Lehrern. Es kann außerschulisch (in pädagogischen, sozialen oder fachaffinen Praktikumsbereichen) oder schulisch (in einem anderen als dem studierten Schulformschwerpunkt) abgeleistet werden. Die Studierenden organisieren sich ihren Praktikumsplatz selbstständig.

Das Berufsfeldpraktikum umfasst folgende Elemente:

- 1) Eine Praxisphase von mindestens 80 Stunden Umfang, die als Block innerhalb der Semesterferien zwischen dem dritten und dem vierten Semester abgeleistet wird. Alternativ ist eine semesterbegleitende Lösung möglich.
- 2) Die Arbeit im Portfolio ‚Berufsfeldpraktikum‘. Das Portfolio wird wie im Orientierungspraktikum in Form eines E-Portfolio geführt. Die Zulassung zum entsprechenden ILIAS-Portfolio-Kurs erfolgt mit der Anmeldung zum Berufsfeldpraktikum über Klips.
- 3) Studierende, die ab dem Wintersemester 15/16 eingeschrieben sind, nehmen an einer begleitenden Seminarveranstaltung teil.

Für Studierende, die vor dem Wintersemester 15/16 eingeschrieben waren, findet keine Begleitveranstaltung für das Berufsfeldpraktikum statt.

Die angebotene Einführungsveranstaltung wird aus diesem Grund dringend empfohlen.

Hier erhalten Sie ausführliche Informationen zur Praktikumsplatzsuche, zu allen organisatorischen Aspekten sowie zur Portfolioarbeit. Informationen bietet Ihnen zusätzlich die Homepage des ZfL. Studierende, die an einem Projektseminar teilnehmen, erhalten ihren ILIAS-Zugang über das Seminar.

Alle anderen bekommen ihn über die Anmeldung zur Einführungsveranstaltung.

66965

Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Biologie Laborpraktikum zur Entwicklung von Schulpraktika/Lehrmaterialien (16/17)
66965

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

k.A.

M. Bucher
B. Schoenemann
M. Willmann

CEPLAS-Berufsfeldpraktikum

Biologie Laborpraktikum zur Entwicklung von Schulpraktika/Lehrmaterialien

Prof. Dr. Marcel Bucher / PD'in Dr. Brigitte Schoenemann / Dr. Martin Willmann

Das Projekt zum Berufsfeldpraktikum (BFP) verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses erhalten Sie einen verbindlichen Praktikumsplatz im beschriebenen Tätigkeitsfeld. Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der Praktikumsphase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Berufsfeld, in dem das Praktikum absolviert wird. Sie orientieren sich an einem außerschulischen Arbeitsplatz oder in einem besonderen schulischen Projekt und gewinnen Erfahrungen, die zur weiteren berufsbiografischen Reflexion wie zur Fortführung des Professionalisierungsprozesses genutzt werden können. Darüber hinaus werden im Berufsfeldpraktikum Kontakte zu WissenschaftlerInnen des Exzellenzclusters CEPLAS (<http://ceplas.eu>) und zu Biologie-Fachlehrer/innen der Oberstufe geknüpft sowie Erfahrungen in der Anleitung von Schüler/innen ausgetauscht und gesammelt.

Seminar:

Im Laborseminar werden, begleitend zum Praktikum, sozioökonomische Herausforderungen in der Pflanzenforschung z.B. im Bereich Ernährungssicherheit, Klimawandel und Grüne Gentechnik bearbeitet und die praktische Herangehensweise im molekularbiologischen Labor innerhalb eines Forschungsprojekts erlernt, z. B. Identifikation von bisher unbekanntem Mikroben in Pflanzenwurzeln und umgebenden Boden, Herstellung und Verwendung von gentechnisch veränderten Pflanzen und anderes. Die Studierenden erarbeiten Lehrmaterialien und ein Schulpraktikum für den Oberstufenunterricht, in enger Kooperation mit den beteiligten Wissenschaftler/innen, Fachlehrer/innen der CEPLAS-Partnerschulen und deren Schüler/innen.

In der Vorbereitungsphase stimmt sich die/der Studierende mit den jeweils beteiligten Wissenschaftler/innen, Lehrer/innen und ggf. Schüler/innen über Thema und Art der zu erstellenden Unterrichtsmaterialien und der Schulexperimente ab und arbeitet sich in den theoretischen Hintergrund des gewählten Themas ein.

Laborpraktikum:

Während des rund 3-wöchigen Laborpraktikums (Praxisphase I) eignen sich die Studierenden individuell oder in 2-Personen-Gruppen aktuelle Arbeitstechniken zum gewählten Thema im pflanzenwissenschaftlichen Laboratorium unter Anleitung von Fachwissenschaftler/innen an.

Im Anschluss daran werden in einem 3-tägigen Workshop die didaktischen Grundlagen des Wissenstransfers in den Schulunterricht vermittelt und jede/r Teilnehmer/in wird in Abstimmung mit den ProjektteilnehmerInnen, Betreuer/innen, beteiligten Lehrer/innen und Schüler/innen ein didaktisches Konzept zur Vermittlung der erlernten Forschungstechniken für den Unterricht (Lehrmaterialien für Schulen) und ein Schulpraktikum für Schüler/innen der beteiligten Lehrer/innen (Begleitphase; ca. 2 Wochen) erstellen.

Die Studierenden führen das von Ihnen jeweils konzipierte Schulpraktikum mit Schülern des beteiligten Fachlehrers durch und evaluieren dessen Erfolg (Praxisphase II; ca. 1 Woche).

Hinweise und besondere Voraussetzungen:

Für die Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Tätigkeit am Praktikumsort entfallen. Weitere Stunden sind für die strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit, Lernteamarbeit sowie der Bearbeitung einer Beobachtungsaufgabe vorgesehen. Hinzu kommen die Stunden für die Seminararbeit. Für die Studierenden aus der alten Bachelorprüfungsordnung von 2011, die sich noch in KLIPS 1 befinden, beinhaltet das Modul 120 Stunden.

Für die Teilnahme am CEPLAS-BFP ist eine hohe Einsatzbereitschaft und zeitliche Flexibilität, die über das grundständige BFP-Format hinausgeht, erforderlich.

Das CEPLAS-BFP wird im WiSe 16/17 voraussichtlich zwischen Mitte Februar bis Mitte April stattfinden.

Auf Wunsch wird ein Teilnahmezertifikat des Exzellenzclusters CEPLAS ausgestellt.

Bei herausragenden Leistungen im CEPLAS-BFP kann das begonnene Forschungsprojekt ggf. in einer anschließenden Bachelorarbeit in der jeweiligen CEPLAS Forschergruppe weitergeführt werden. Zudem ermöglichen die Kontakte zu CEPLAS Forschungsgruppen eventuell eine spätere Anstellung als SHK oder WHK.

Die Teilnahme an diesem BFP ist nur nach vorheriger Teilnahme an den botanischen Teilen der Module Biollb und Biollb möglich. Die vorherige Teilnahme am Modul Biolb ist hilfreich, aber nicht Bedingung.

Die Teilnehmerzahl ist auf sechs begrenzt.

Interessierte Studierende melden sich bitte per E-Mail bei Herrn Dr. Martin Willmann (martin.willmann@uni-koeln.de). Beschreiben Sie bitte kurz Ihr Interesse und bisherigen Werdegang.

B a s i s m o d u l 3 : U n t e r r i c h t e n

B a u s t e i n 1 : U n t e r r i c h t e n I

14407.0002 **Online-Ringvorlesung für das Modul Unterrichten (WiSe 16/17)**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600

So., Ende 5.2.2017

P.Hanke
P.Herzmann
S.Hofhues
K.Hugger
J.König
S.Pensel
W.Plöger
M.Proske

Diese als Überblicksvorlesung konzipierte Veranstaltung zielt auf eine Einführung in Grundlagen des Unterrichts und des Unterrichtens aus erziehungswissenschaftlich-didaktischer Perspektive. Im Vordergrund steht dabei die grundlegende Auseinandersetzung mit empirischen Befunden sowie theoretischen Erkenntnissen der Unterrichtsforschung hinsichtlich Konstitutions-, Qualitäts- und Gestaltungsmerkmalen sowie Kontextbedingungen.

Inhaltliche Schwerpunkte der Vorlesung liegen u.a. auf folgenden Bereiche: Geschichte des Unterrichts, Kontextbedingungen (Schulklasse, Schulorganisation, Heterogenität), Kontexte und Mediensozialisation, Unterricht als Sozialsystem, Lerntheorien, Didaktische Theorien, Unterrichtsqualität und Classroom-Management, Mediendidaktik, E-Learning und Blended-Learning, Mediensozialisation, Leistungsbeurteilung, Lehrplantheorie und Lernstrategien.

Bitte wenden Sie sich bei Fragen zur Organisation an Frau Sabrina Pensel (sabrina.pensel@uni-koeln.de).

Die Veranstaltung sollte frühestens im 4. Fachsemester gewählt werden, regulär wird die Veranstaltung im 5. Fachsemester studiert. Informationen zum Studienverlauf erhalten Sie im SSC Pädagogik BIWI/EWS.

Die Vorlesung gehört zum Basismodul 3 "Unterrichten". Diesbezüglich sind nach Studienverlaufsplan nur Studierende folgender Fachsemester und Lehramtsprofile zur Teilnahme berechtigt:

- a) ab dem 4. Semester das Lehramt Sonderpädagogische Förderung (B9)
- b) ab dem 5. Semester die Lehramter HRGe (B6) und GS (B5) und
- c) ab dem 6. Semester GymGe (B7) und BK (B1)- Studierende.

Sollten Sie diese Voraussetzungen nicht (vollständig) erfüllen, aber aus diversen Gründen trotzdem auf eine Teilnahme an der Ringvorlesung angewiesen sein, wenden Sie sich bitte an das SSC und nehmen Sie die Sondersprechstunden für Einzelfallanträge in Anspruch (Weitere Infos unter: <https://www.hf.uni-koeln.de/30439>).

Wenn Sie die Voraussetzungen erfüllen und trotzdem nicht zugelassen worden sind, wenden Sie sich nach Ende der 2. Belegphase und bis spätestens 20.11. per E-Mail an Sabrina Pensel (sabrina.pensel@uni-koeln.de; Organisatorische Betreuung der Online-Ringvorlesung).

Die Veranstaltung wird im Modus einer Online-Vorlesung durchgeführt: Der Modus der Online-Vorlesung ermöglicht eine zeit- und ortsunabhängige Auseinandersetzung mit den Vorlesungsinhalten. Aus organisatorischen Gründen (um z.B. Überschneidungen mit anderen Veranstaltungen und damit Zuordnungsprobleme zu vermeiden) ist diese Veranstaltung im KLIPS-System auf "Sonntag" terminiert (obwohl es keine Präsenzveranstaltungen gibt und daher auch keine "Anwesenheitspflicht").

Alle Vorlesungen werden als Videoaufzeichnungen in der veranstaltungsbegleitenden Online-Lernumgebung ILIAS wöchentlich getaktet zur Verfügung gestellt.

Weitere Informationen zu den inhaltlichen Schwerpunkten sowie zur Organisation und Durchführung werden zu Beginn des Semesters auf ILIAS veröffentlicht.

Hinweise zu rundlegender bzw. vertiefter Literatur werden in den jeweiligen Vorlesungen gegeben.

B a u s t e i n 2 : U n t e r r i c h t e n I I

14387.0000 Förderunterricht an Gymnasien und Gesamtschulen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 13.30 - 15

K.Reich

Gemeinsam mit dem Chancenwerk soll das erprobte Förderkonzept (Schulpreis für das Geneveva-Gymnasium 2011, vgl. <http://www.genoveva-gymnasium.de/>) mit Studierenden aus allen Fächern fortgeführt und weiter entwickelt werden. Wesentliches Ziel dieser Förderung ist es, vor allem Lernende aus schwächeren sozialen Milieus und mit Migrationshintergrund zu unterstützen. Die Schulen werden schwerpunktmäßig so ausgesucht, dass wir diese Schülerschaft auch tatsächlich erreichen.

Wer kann sich für diese Praxisveranstaltung, die in den Schulen stattfindet, bewerben?

Besonders die klassischen Hauptfächer werden von uns nachgefragt!

Wann und wo findet die Veranstaltung statt?

1) Vorbereitungstermin (verbindlich) am 21.10.2016 um 13:30 in Raum 1.338 (HF 216 C-Trakt)

2) wöchentlich entweder Dienstags oder Freitags in Schulen, die am Vorbereitungstermin zugeteilt werden. Die Zeiten liegen je nach Schule unterschiedlich von 13:15-14:20 (Beginn) und dauern 90 Minuten. Die Schulen sind: 1) Geneveva-Gymnasium (Köln-Mülheim), 2) Die Realschule Lassallestr. (Köln-Mülheim), 3) Hölderlin-Gymnasium (Köln-Mülheim), 4) Gesamtschule Holweide (Köln-Holweide), 5)

Europaschule (Köln Zollstock). Die Schulen werden zugeteilt, Wünsche können nur begrenzt berücksichtigt werden.

Welche Vorkenntnisse werden benötigt?

Schön wäre es, wenn insbesondere pädagogische und fachdidaktische Vorkenntnisse vorhanden sind, optimal wären Kenntnisse auch aus der Psychologie (Entwicklungspsychologie, pädagogische Diagnostik). Zu Beginn der Veranstaltung, die mit dem Chancenwerk abgestimmt ist, wird aber auch für alle in das besondere System der Förderung eingeführt: Bei diesem neuen Konzept unterrichten Studenten der Universität Köln Schüler der Sekundarstufe II in unterschiedlichen Fächern mit geeigneten didaktischen

Konzepten. Diese Oberstufenschüler wiederum verpflichten sich, Schülern der Sekundarstufe I bei ihren Arbeiten zu helfen. Die Betreuung wird in der Schule von einem Studierenden zusätzlich koordiniert. Es gibt je nach Schule eigene Profile. Das Peer-to-peer-Lernen ist nachweislich einer der besten Zugänge zu einer nachhaltigen Förderung. Hier könnt ihr es in der Praxis erleben und später in der Schulpraxis mit diesen Vorkenntnissen selbst einsetzen.

Studienleistungen: aktive Teilnahme; LN auf Anfrage in der Sprechstunde

Die Veranstaltung macht eine verbindliche Anmeldung neben Klips erforderlich. Nach der ersten Anmeldephase ist eine Mail mit der Zusage der Teilnahme an Kersten.Reich@uni-koeln.de zu schicken. Wer dies nicht macht, wird storniert, um anderen eine Chance zur Teilnahme zu eröffnen. Bitte meldet euch nur an, wenn ihr in einem der beiden Zweifenster tatsächlich kommen könnt, denn in der Schule warten Schüler/innen auf euch, die Verbindlichkeit benötigen.

14399.0000 Unterricht als Interaktion

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 825 Triforum, S192

M. Artmann

Die Frage "Was ist Unterricht?" irritiert vielleicht zunächst vor dem Hintergrund, dass doch jeder/r in der eigenen Schülerzeit Unterricht kennengelernt hat. Betrachtet man diese Frage jedoch aus der Perspektive unterschiedlicher Modelle, dann erhält man sehr verschiedene Antworten. So kann z.B. der Inhalt des Unterrichts ebenso in den Fokus gerückt werden wie die Zielsetzung oder die Institutionalisierung von Unterricht (vgl. Schelle, Rabenstein & Reh 2010).

Als verbindende Klammer kann jedoch die Definition von Unterricht als spezifisches Interaktionsgeschehen mit charakteristischen Merkmalen (vgl. Rabenstein 2010) gesehen werden. So werden wir uns im Rahmen des Seminars u.a. mit der Ordnung des Unterrichts und sein Setting innerhalb der Institution Schule ebenso beschäftigen wie mit unterrichtlichen Verständigungsprozessen (einschließlich stummer Praktiken wie Blickkontakte oder Gesten des

Widerstands, vgl. Falkenberg 2013), der Ko-Konstruktion von Unterrichtsthemen und Gesprächen über Unterricht.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Seminarplätze unentschuldigt fehlender Studierender werden an Wartende weitergegeben.

14399.0002 Professioneller Umgang mit Heterogenität im Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Do. 12 - 13.30, 825 Triforum, S192

M. Artmann
D. Schüller

Der Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht gilt zunehmend als zentrale Kompetenz von Lehrkräften. Dies ist nicht zuletzt den Erkenntnissen empirischer Studien (z.B. PISA) geschuldet, dass in deutschen Schulen keine Chancengleichheit gegeben ist. Vor diesem Hintergrund strebt das Seminarkonzept einen verstärkten Theorie-Praxis-Bezug an:

Auf der inhaltlichen Ebene wird zum einen die aktuelle Situation an Schulen im Hinblick auf Heterogenität und Chancengleichheit beleuchtet. Zum anderen werden auf der Grundlage von Theorien, Studien und Unterrichtsvideographien ausgewählte Aspekte der Professionalität von Lehrkräften mit Blick auf einen kompetenten Umgang mit Heterogenität vertieft.

Auf der didaktischen Ebene wird es darum gehen, grundlegende, kooperative Handlungsmuster für den Umgang mit Heterogenität kennen zu lernen und auszuprobieren. Danach führen die Studierenden selbst in strukturierten Gruppenarbeiten kleine Forschungsprojekte durch. Dabei lernen sie Gelingensbedingungen und Herausforderungen von offener Projektarbeit sowohl kennen als auch reflektieren.

Darüber hinaus dienen die Gruppenarbeiten dem sog. Forschenden Lernen: Die Seminarteilnehmenden entwickeln eine für sie selbst und für ihre KommilitonInnen bedeutsame wissenschaftliche Fragestellung, die sie mithilfe theoretisch-konzeptioneller Texte, einem empirischen Zeitschriftenbeitrag und der Durchführung einer eigenen kleinen Interviewstudie bearbeiten. Im Fokus steht dabei stets die reflexive Auseinandersetzung mit den eigenen Haltungen und Einstellungen bezüglich der behandelten Themen sowie der eigenen künftigen Lehrerrolle.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Seminarplätze unentschuldigt fehlender Studierender werden an Wartende weitergegeben.

14399.0004 Sprechen über Unterricht- Entwicklung einer prof. Wahrnehmung und Deutung von Videographien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 16 - 17.30, 825 Triforum, S192

P. Herzmann

Die erziehungswissenschaftlichen Professionsforschung ist sich darin einig, dass ein zentrales Element der Professionalität von Pädagoginnen und Pädagogen in der Kompetenz besteht, die pädagogische Praxis analysieren zu können. Vor diesem Hintergrund soll in dem Seminar anhand von videographierten Unterrichtsfällen die Fähigkeit der Studierenden gefördert werden, komplexe pädagogische Situationen angemessern, d.h. mit Bezug auf ihr erziehungswissenschaftliches Wissen zu interpretieren.

Die Veranstaltung findet in Raum S 192 im Triforum statt.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Seminarplätze unentschuldigt fehlender Studierender werden an Wartende weitergegeben.

Przyborski, A. & Wohlrab-Sahr, M. (2008). Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München : Oldenbourg Verlag.

Flick, Uwe (2007). Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. Reinbek: Rowohlt Taschenbuch Verlag.

14399.0010 Heterogenitätsorientierung in Schule und Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16 - 17.30, 825 Triforum, S192

T. Dohmen

Unter dem Begriff „Inklusive Bildung“ findet spätestens seit der UN-BRK eine bildungspolitische Reformierung des deutschen Schulsystems statt. Ziel dieser Maßnahmen ist unter anderem die „Erweiterung der Tragfähigkeit der allgemeinen Schule“ (KMK 2011, S. 16) um kompetent mit der „größeren Heterogenität der Kinder und Jugendlichen umzugehen und diese als Bereicherung zu erfahren“ (ebd.).

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen befasst sich das Seminar mit Befunden der Schul- und Unterrichtsforschung zu didaktischen und methodischen Maßnahmen, die sich als tragfähig für einen professionellen pädagogischen Umgang mit Heterogenität im System Schule erweisen könnten.

Dies betrifft bspw.:

- Individuelle Förderung des Lernprozesses
- Öffnung des Unterrichts
- (Inter)professionelle Kooperation des pädagogischen Personal
- Maßnahmen der inneren und äußeren Differenzierung
- usw.

Die endgültige Teilnahme wird in der 1. Sitzung geklärt.
Bitte sehen Sie deshalb von Anfragen per E-Mail ab.

Sie haben einen Platz auf einer KLIPS-Teilnahmeliste:

- Sollten Sie unentschuldigt in der 1. Sitzung fehlen, wird Ihr Platz anderweitig vergeben.

Sie sind in KLIPS leer ausgegangen bzw. auf der Warteliste:

- Sollten Sie dennoch an einer Teilnahme interessiert sein, sind Sie eingeladen unangemeldet zur 1. Sitzung zu erscheinen. Mögliche Restplätze werden dort vergeben.

Leistungserwerb:

Zum Erreichen der jeweiligen LP/CP/Nachweise werden eine aktive Mitarbeit und das Gestalten einer Seminarsequenz erwartet. Darüber hinaus können durch eine schriftliche Ausarbeitung bzw. Hausarbeit zu einer eigenen oder vorgegebenen Fragestellung, die sich aus der Thematik des Seminars ergibt eine höhere Punktzahl bzw. ein höherer Schein erworben werden.

(Näheres in der 1. Sitzung!)

14399.0021 **Mädchen und Jungen in Schule und Unterricht. Was sagt die Empirie?**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 27

Mo. 12 - 13.30, 825 Triforum, S192

M. Artmann

Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit Geschlechterkonstruktionen im Allgemeinen und konzentriert sich dann auf die veränderten Sichtweisen auf die Geschlechter im schulischen Kontext, insbesondere hinsichtlich der Mädchen- und Jungenförderung.

Darüber hinaus werden wir wichtige Studien und Methoden im Kontext der Geschlechterforschung in der Schule kennenlernen und uns speziell mit Forschungsergebnissen der Reflexiven Koedukation und deren Umsetzung auseinander setzen.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Seminarplätze unentschuldigt fehlender Studierender werden an Wartende weitergegeben.

14399.0022 **Anspruch vs. Wirklichkeit? Unterrichtsbeobachtungen zu offenen Lernsituationen zwischen Theorie und Praxis.**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 22

Sa. 12.11.2016 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Sa. 17.12.2016 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

C. Alz
M. Stralla

Selbstverantwortliches, entdeckendes, problem- wie auch handlungsorientiertes Lernen: Offener Unterricht wie auch offene Lernformen vereinen in ihrer theoretischen Basis eine Vielzahl aktueller, fachdidaktischer Prinzipien. Doch inwiefern finden die pädagogischen Grundideen Niederschlag in der unterrichtlichen Praxis?

Das Seminar ermöglicht, offenen Unterricht und offene Lernformen zunächst in ihren theoretischen Grundzügen kennenzulernen. Auf dieser Basis wird im Anschluss der praktischen Umsetzung auf den Grund gegangen, indem eine Hospitation an einer Grundschule in Köln sowie ein Webinar mit Unterrichtsmitschnitten einen Blick in die aktuelle Unterrichtspraxis eröffnen. In einer Abschlussitzung soll der Vergleich zwischen Theorie und Praxis mithilfe wissenschaftlicher Produkte reflektiert präsentiert und diskutiert werden.

Ingesamt zielt das Seminar damit auf die Kompetenz angehender Referendar*Innen, unterrichtliche Lernsituationen bezogen auf ausgewählte Fragestellungen strukturiert beobachten, analysieren und in Ausblicken planen zu können.

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist neben der aktiven Teilnahme das Bestehen zweier Kurztests (2LP) sowie eine zusätzliche, benotete und eigenständige Präsentation der Beobachtungsergebnisse. Daher sind sowohl die Teilnahme an der Schulhospitation als auch am Webinar unverzichtbare Veranstaltungen.

Einführungsveranstaltung: 12.11.2016

Hospitation: 25.11., 7:30 - 13:30 Rheinschule GGS Mülheimer Freiheit, Mülheimer Freiheit 99, 51063 Köln

Webinar: zwischen dem 28.11. - 2.12.; 15:00 - 18:00

Abschlussveranstaltung: 17.12.2016

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14400.7028 Lehren und Lernen an außerschulischen Lernorten mit interdisziplinären Kompetenzaufgaben

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Mi. 9 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109, n. Vereinb
16.11.2016 - 21.12.2016

Mi. 19.10.2016 9 - 12, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109

Mi. 26.10.2016 9 - 12, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109

Mi. 9.11.2016 9 - 12, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109

Mi. 18.1.2017 9 - 12, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109

Mi. 25.1.2017 9 - 12

C. Kramer

Außerschulische Lernorte sind, wie der Name eigentlich schon sagen sollte, mehr als nur passable Ziele für einen Wandertag. Sie stellen einen Weg dar, einen Praxisbezug im Lehren und Lernen sowohl für Schülerinnen und Schüler als auch für Studierende zu entdecken.

Wie dies geschehen kann, soll in diesem interdisziplinär angelegten Seminar vermittelt werden.

Nach einer Einführung in die Unterrichtsführung an außerschulischen Lernorten sowie in das Konzept der interdisziplinären Kompetenzaufgabe wird ein thematischer Schwerpunkt von drei unterschiedlichen disziplinären Blickwinkeln aus betrachtet. Gemeinsam mit den Lehrpersonen werden konkrete Unterrichtsstationen entwickelt, und diese werden durch den Besuch von ‚echten‘ Schülerinnen und Schülern in die Praxis umgesetzt. Eine Analyse und Reflexion des eigenen Unterrichts an außerschulischen Lernorten schließt das Seminar ab.

Mit der Anmeldung zu diesem Seminar erklären Sie sich bereit beim Unterrichten von Schüler*innen videographiert zu werden und diese Unterrichtsvideos sowohl für Forschungszwecke, als auch für die Lehrer*innenbildung freizugeben.

14401.0002 Heterogenität und Diversität als Herausforderung für den Anfangsunterricht der Grundschule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 44

Fr. 8 - 9.30, 825 Triforum, S192

R. Schmitt

Die Schülerinnen und Schüler gelangen mit heterogenen Sozialisationsbedingungen, Lernvoraussetzungen und Bedürfnissen in die Grundschule. Schülerinnen und Schüler bringen aufgrund ihrer Milieuzugehörigkeiten unterschiedliche Differenzenerfahrungen mit, welche hinsichtlich der sozialen Konstruktion und institutionellen Bearbeitung zu reflektieren sind. Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit der Theorie und Begrifflichkeit von Heterogenität, Diversität

und Milieuzugehörigkeiten. Anschließend werden die einzelnen Differenzlinien Geschlecht, kulturelle und soziale Herkunft, Religion und Behinderung, die die Heterogenität in der Schule beeinflussen, betrachtet. Des Weiteren wird thematisiert, wie eine Pädagogik der Vielfalt in der Unterrichtsgestaltung umgesetzt werden kann, um eine individuelle, effektive und gleichberechtigte Förderung aller Kinder im Anfangsunterricht zu ermöglichen.

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.“

14401.0011

Lehren und Lernen mit neuen Medien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 11

Do. 10 - 11.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168
(ehem. 0.717)

S.Lammerding

Die Vermittlung von Medienkompetenz, die oft schon als ‚vierte Kulturtechnik‘ angesehen wird, ist mittlerweile in fast allen Lehrplänen verankert und soll im Kontext des Seminars diskutiert werden. Welche Möglichkeiten aber auch Einschränkungen sich unterrichtspraktisch beim Einsatz neuer Medien in der Schule ergeben, wird darüber hinaus im Rahmen dieses Seminars beleuchtet. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der sinnvollen Einbindung digitaler Medien in den Unterricht sowie dem Einsatz des interaktiven Whiteboards. Alle Teilnehmer/ Teilnehmerinnen müssen in diesem Seminar aktiv mitarbeiten und im Rahmen einer Praxisphase eine Lernsoftware erstellen. Vorkenntnisse sind dafür hilfreich, aber nicht nötig.

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt

14401.0014

Unterricht planen und gestalten als Kompetenzen im Lehrerberuf

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 11

Do. 14 - 15.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167
(ehem. 0.701)

S.Lammerding

Im Fokus dieses Seminars steht ein wesentlicher Kompetenzbereich des Lehrerberufs: Unterricht zielgerichtet planen und gestalten. Ausgehend von der Frage nach gutem Unterricht sowie dem Blick auf wichtige und geforderte Kompetenzen von Lehrkräften werden beide Bereiche – Unterrichtsplanung und –gestaltung – thematisiert. Im Verlauf des Semesters werden neben konkreten methodischen Beispielen auch übergreifende Aspekte wie z.B. die Unterrichtsvorbereitung oder der Umgang mit Lehrer-Schüler-Konflikten behandelt. Die Anforderungen an die Lehrkraft sollen dabei näher beleuchtet und diskutiert werden mit dem Ziel, den Kompetenzbegriff für diesen Teilbereich beruflicher Anforderungen an Lehrkräfte zu konkretisieren.

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt. Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt

14401.0016

Guter Unterricht, gute Aufgaben für alle

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Sa. 26.11.2016 9 - 17, 216 HF Block C, Seminarraum S 143
(ehem. R 403)

Sa. 3.12.2016 9 - 17, 216 HF Block C, Seminarraum S 143 (ehem.
R 403)

Sa. 10.12.2016 9 - 17, 216 HF Block C, Seminarraum S 143
(ehem. R 403)

B.Sengelhoff

Internationale Schulleistungsstudien und deren eher besorgniserregenden Ergebnisse rücken den Fokus der Bildungsforschung auf die Frage „Was ist guter Unterricht?“.

Es werden Merkmale guten Unterrichts bzw. guter Unterrichtsplanung im Rahmen des Seminars erarbeitet und diskutiert.

Anwendung finden die Arbeitsergebnisse in einer konkreten Unterrichtsplanung: Gute Aufgaben, passgenau für heterogene Lerngruppen.

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail

14401.0020 **Von der Theorie zur Praxis: Unterrichtsgestaltung in der Grundschule**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 14

Sa. 5.11.2016 9 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 143
(ehem. R 403)

Fr. 11.11.2016 16 - 21, 216 HF Block C, Seminarraum S 144
(ehem. R 417)

Sa. 12.11.2016 9 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144
(ehem. R 417)

P. Hanke

In diesem Seminar werden verschiedene Schwerpunkte der praktischen Unterrichtsarbeit beleuchtet. Hierbei steht die Entwicklung von konkreter Unterrichtsgestaltung im Vordergrund. Zentrale Themen des Seminars sind offene Unterrichtsformen und individuelle Förderung (auch bei einer sehr heterogenen Lerngruppen).

Die Studierenden lernen, Unterrichtsstunden und Unterrichtsreihen selbstständig nach den Kriterien eines guten Unterrichts zu gestalten, umzusetzen und zu evaluieren. Darüber hinaus beinhaltet das Seminar Fallstudien im Erziehen. Die Studierenden lernen, Möglichkeiten des Umgangs mit verhaltensauffälligen Kindern und wie man mit internen (Schulleitung) und externen (z. B. Schulpsychologen) Partnern gezielt Fördermaßnahmen umsetzt. Das Seminar wird von Frau Veronique Berger gehalten. Frau Berger ist Grundschullehrerin in Hürth.

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt. Vielen Dank für Ihr Verständnis!

14402.0001 **Unterrichtspraktiken und Unterrichtsordnungen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 10 - 11.30, 825 Triforum, S193, ab 27.10.2016

M. Proske

Zeigen und erklären, Lernprozesse von Heranwachsenden beobachten, Aktivitäten koordinieren und zeitlich steuern, Leistungen bewerten, Aufgaben bearbeiten, am Unterrichtsgespräch teilnehmen, seine Freundschaftsbeziehungen pflegen: all dies sind Praktiken von Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern, die im Klassenzimmer beobachtet werden können. Das Ziel des Seminars besteht darin, auf der Basis neuerer empirischer Untersuchungen die Konstitutions- und Vollzugslogiken dieser Praktiken zu rekonstruieren und in ihrer Bedeutung für die Ordnung des Unterrichts zu erschließen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14402.0004 **Unterrichtend durch die Jahrhunderte**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

M. Hoffmann

Was heute als „guter Unterricht“ empfunden wird erscheint nicht eindeutig beantwortbar. Klarer wird diese (programmatische) Aussage, wenn andere Formen des Unterrichtens als Vergleich herangezogen werden. In diesem Seminar werden wir unterschiedliche Konzepte von Unterricht der letzten 200 Jahre in den Blick nehmen. Dafür werden wir die zeitkontextuellen Vorstellungen eines „guten Schülers“, „wichtiger Unterrichtsinhalte“, dem „guten Lehrer“ und „angemessenen Sanktionspraktiken“ erarbeiten, um die Erwartungen an Unterricht im Jahre 2016 aus einer gesellschafts-historischen Perspektive nachzuvollziehen und einordnen zu können. Für die Seminarteilnahme und den Scheinerwerb ist die Präsenz bei der ersten Sitzung verpflichtend.

4 CP erhalten Sie durch eine erfolgreich bestandene Klausur in der letzten Vorlesungswoche.

14402.0005 **Kontroll- und Sanktionspraktiken in der Schule**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 21.10.2016 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Fr. 4.11.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Sa. 5.11.2016 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

So. 6.11.2016 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

J. Schneider

Spätestens seit der Veröffentlichung der ersten PISA-Studie im Jahre 2001 wird uns wiederkehrend versichert, in Deutschland herrsche ein „Bildungsnotstand“. Weitere alarmierende mediale und pädagogische Diskurse transportieren zusätzlich die Hiobsbotschaft eines diagnostizierten „Erziehungsnotstandes“. In den letzten Jahren sind an Stelle des verpönten Strafens weitgehend unhinterfragte (Selbst-)Kontrollformen propagiert und umgesetzt worden. Von 'Auszeiten' wie im Eishockey ist da die Rede und den Unterricht störende Schüler werden in 'Trainingsräume' geschickt. Das Seminar lädt dazu ein, theoretisch zu reflektieren was es damit auf sich haben könnte und sich, insbesondere am Beispiel des 'Trainingsraumprogramms' anzusehen, wie sich solcherlei Kontrollarrangements in der Praxis des Schulalltags ausgestalten.

Teilnahmeerwartungen

- TN (2 CP's): aktive Mitarbeit bei der Gestaltung der Seminarsitzungen
LN (4 CP's): s.o. und Hausarbeit
- Die Pflichtlektüre für die einzelnen Blocktage, die bei der Vorbesprechung bekannt gegeben wird, sollte ausgedruckt und vorab gelesen sein. Darüber hinaus ist die Teilnahme an kleineren Einzel-/Partner- und Gruppenarbeiten Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.
- Die Pflichtlektüre, die bei der Vorbesprechung bekannt gegeben wird, sollte ausgedruckt und vorab gelesen sein;
- Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist obligatorisch

14402.0006

Überwachen und Strafen

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

So. 9 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4)
20.11.2016

Fr. 21.10.2016 17.30 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Fr. 18.11.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Sa. 19.11.2016 9 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4)

J. Schneider

Das Recht von Lehrenden, SchülerInnen körperlich zu züchtigen, ist in der DDR 1949 und in Westdeutschland 1973 abgeschafft worden. Anstelle des heute verpönten Strafens sind verschiedene (Selbst-)Kontrollformen propagiert und umgesetzt worden. Das Seminar lädt dazu ein, theoretisch über Fragen von „Freiheit und Zwang“ zu reflektieren und sich anhand verschiedener Programme anzusehen, wie sich Kontroll- und Sanktionsarrangements im historischen Wandel ausgestalten.

Teilnahmeerwartungen:

- TN (2 CP's): aktive Mitarbeit bei der Gestaltung der Seminarsitzungen
LN (4 CP's): s.o. und Hausarbeit
- Das Lesen der Seminarlektüre und die Teilnahme an Gruppen-/Einzel- und Partnerarbeiten sind Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar
- Die Pflichtlektüre, die bei der Vorbesprechung bekannt gegeben wird, sollte ausgedruckt und vorab gelesen sein
- Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist obligatorisch

14402.0008

Peerdynamiken als Handlungsaufforderungen im Schulunterricht

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 21

Fr. 28.10.2016 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Fr. 18.11.2016 16 - 20, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

Sa. 19.11.2016 8.30 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

So. 20.11.2016 8.30 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

M. Hoffmann

Dieses Seminar widmet sich einer oftmals vernachlässigten Größe bei der Beobachtung und Analyse von Unterricht: den Schülerinnen und Schülern. Dies erstaunt, da Unterrichtsdynamiken nicht durch die Lehrpersonen determinierbar sind, sondern immer in Abhängigkeit zu den sozialen Prozessen mit und zwischen den Jugendlichen der Klasse geschehen. Um Unterricht differenziert verständlich zu machen, erscheint das Verstehen jener Dynamiken zwischen Jugendlichen und den Lehrenden sowie zwischen Jugendlichen selbst zwingend notwendig. Im Seminar sollen diese Dynamiken ausführlich beleuchtet werden.

Für die Seminarteilnahme und alle Scheinerwerbe ist die Präsenz bei der Vorbesprechung sowie der Blockveranstaltung verpflichtend.

4 CP erhalten Sie durch aktive Seminarteilnahme und eine ans Seminar anschließende Hausarbeit.

14402.0009 Differenzierung in Schule und Unterricht - Lösung oder Problem?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 134 (ehem. R 134)

M. Hoffmann

Der derzeitige Boom von Fachliteratur zum Thema ‚Differenzierung‘ in Schule und Unterricht erweckt den Anschein, dass hier eine praktikable Lösung für ein bestimmtes schulisches Problem angeboten wird. In diesem Seminar wollen wir dies genauer beleuchten. Dabei soll zunächst konkretisiert werden, was als Problem markiert wird, auf das Differenzierung antwortet. Anschließend werden plurale Möglichkeiten der Differenzierung in Schule und Unterricht erarbeitet. Zur sicheren Bestimmung werden diese Differenzierungs-Maßnahmen an Fallmaterialien abgebildet. In einem anschließenden Block werden wir die weniger berücksichtigten Aspekte von Differenzierung betrachten: Differenzierung bedeutet immer auch Anerkennung von jemandem als etwas Bestimmtes und Bestimmbares. Ziel des Seminarangebots ist es, pädagogisches Handeln bezüglich Differenzierung immer als zweiseitiges Geschehen zu präzisieren, das untrennbar miteinander verwoben ist, diese Komplexität jedoch seltener bei Forderungen nach Differenzierung bedacht wird.

Für jeglichen Scheinerwerb ist die Präsenz zur ersten Sitzung sowie die aktive Mitarbeit im Seminar verpflichtend.

2 CP erhalten Sie durch die aktive Seminarteilnahme; weitere 2 CP durch eine erfolgreich bestandene Klausur in der vorletzten Vorlesungswoche.

14402.0013 Guten Unterricht gestalten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 12 - 13.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, nicht am
19.10.2016 Beginn der Veranstaltung am 26.10.

I. Thiele

Im Mittelpunkt der Unterrichtsgestaltung sollten die Schüler/innen stehen. Studierende erarbeiten in diesem Seminar Grundlagen des Lernens und Unterrichtens im Hinblick auf aktuelle, schülerorientierte Konzepte und entsprechende Anforderungen an Lehrer/innen. Theoretische Grundlagen der Unterrichtsplanung und -gestaltung mit den Schwerpunkten individuelle Förderung und Kooperatives Lernen treffen in diesem Seminar auf Anwendungsmöglichkeiten in der Schulpraxis, auch im Rahmen eigener Übungen zur Unterrichtsplanung und -gestaltung, von den Anfangsüberlegungen bis hin zu methodisch-didaktischen Entscheidungen. Dementsprechend wird eine aktive Mitarbeit vorausgesetzt.

Die Teilnehmer/innen erhalten die Möglichkeit, eigene Unterrichtsversuche und Unterrichtsbeobachtungen durchzuführen und diese in Bezug zu den Themen des Seminars zu setzen.

Das Seminar findet statt im Seminarraum 176 in der Klosterstraße, Gebäudenummer 225 im EG.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14402.0014 Gute Schule und guter Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 131 (ehem. R 103)

R. Kock

Unterricht verbessern und Schule den veränderten Lebensbedingungen von Kindern anzupassen ist das eigentliche Ziel von Schulentwicklung. Kriterien guter erziehungswirksamer und leistungsorientierter Schulen wie Schulkultur, Schulautonomie, Lehrerkompetenz, Lernzeitnutzung, Planungssicherheit oder Qualitätssicherung werden im Seminar diskutiert. Ein Schwerpunkt der Veranstaltung soll darauf liegen, die Planungsaufgabe transparent zu machen. Grundfragen der Planung werden erörtert und Modelle zur Planung vorgestellt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf

der Verhältnisbestimmung von „Unterricht“ und „Schule“ sowie auf der Diskussion entsprechender Konzeptentwicklungen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Peterßen, Handbuch Unterrichtplanung, München 2000

Helmke, A.: Unterrichtsqualität erfassen, bewerten und verbessern, Seelze 2005

Helmke, A., Hornstein, W., Terhart, E. (Hrsg.): Qualitätssicherung im Bildungsbereich. Beiheft Nr. 41, Zeitschrift für Pädagogik, Weinheim 2000

14402.0016 **Didaktische Grundfragen und neue Herausforderungen an die Didaktik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06)

R. Kock

Das Seminar ist eine Einführung alte und neue didaktische Grundfragen sowie Modelle unterrichtlichen Lehrens und Lernens. Nach einem einleitenden Blick auf den Begriff Didaktik und seiner Geschichte sowie einer Darlegung des Zusammenhangs von Theoriewissen und Handlungskompetenz in Teil eins, werden in Teil zwei ausgewählte Didaktische Modelle, in Teil drei praxisnahe Unterrichtskonzepte diskutiert. Ein Schwerpunkt liegt auf den konstruktivistischen Didaktiken und den ihnen zugeordneten Unterrichtskonzepten. Ihnen gemeinsam ist der Gedanke der Konstruktion, wobei sowohl das didaktisch-konstruierende Handeln der Lehrer/innen in den Blick genommen wird als auch die konstruierende Aktivität des lernenden Subjekts. Gemeinsam ist diesen Ansätzen weiter eine stärkere Subjektorientierung und das Bereitstellen von Perspektiven bzw. Lernumwelten, die Wege individueller Wissenserarbeitung ermöglichen. Es wird insbesondere der Frage nach den Konsequenzen für Curriculumplanung und Schultheorie nachgegangen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Gudjons, H., Winkel, R. (Hrsg.): Didaktische Theorien, Hamburg 1997

Terhart, E.: Landesinstitut für Schule und Weiterbildung (Hrsg.): Konstruktivismus und Unterricht, Bönen 1999

Hänsel, D., Wienskowski, P.: Möglichkeiten und Grenzen didaktischen Handelns in der

Regelschule. In: Enzyklopädie Erziehungswissenschaft. Band 3, Stuttgart 1986, 115 ff

Jank, W., Meyer, H.: Didaktische Modelle, Berlin 1991 (neueste Auflage)

14402.0018 **Belastungen im Lehrerberuf**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06)

R. Kock

Der Beruf des Lehrers steht seit Jahren im Mittelpunkt der öffentlichen Diskussion. Bei kaum einer anderen Berufsgruppe gehen die Meinungen über Belastungsart und -intensität und deren Auswirkungen so weit auseinander. Große Hoffnungen und diffuse Erwartungen verbinden sich mit dem Lehrerberuf (Rothland). Ausgehend von der Problematik des Lehrerberufs und seines Images in der Öffentlichkeit, untersucht das Seminar Ursachen und Folgen von Belastungen und zeigt Möglichkeiten ihrer Bewältigung und Prävention.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Die Potsdamer Lehrstudie: Schaarschmidt, U. (Hrsg.): Halbtagsjobber? Psychische Gesundheit im Lehrerberuf..., Weinheim 2006

Czerwenka, K.: Belastungen im Lehrerberuf und ihre Bewältigung. In: Bildung und Erziehung 49, 3/1996

Rothland, M.: Belastung und Beanspruchung im Lehrerberuf: Modelle, Befunde, Interventionen, Wiesbaden 2007

14402.0019 **Unterrichtsmethoden in der Sekundarstufe I**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 37

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 131 (ehem. R 103)

R. Kock

Im Mittelpunkt des Seminars stehen Fragen der Unterrichtsmethodik und ihrer Theorie.

Als was ist Unterrichtsmethode eigentlich zu verstehen, wo ist sie begründet und was leistet sie, sollte sie leisten?

Wie lässt sich die Vielfalt der Methodenerscheinungen sinnvoll ordnen und nach welchen Kriterien ihre Wirksamkeit beurteilen?

Wie ist das Verhältnis von Methodik und Didaktik näher zu bestimmen?

Und wie verhält sich eine Theorie der Unterrichtsmethode zum Themenkreis einer Theorie der Schule?

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Adl-Amini, B., Schulze, Th., Terhart, E. (Hrsg.): Unterrichtsmethode in Theorie und Forschung. Bilanz und Perspektiven, Weinheim/Basel 1993

Terhart, E.: Lehr - Lernmethoden, Weinheim/München 1989

Wichman, J. (Hrsg.): Zwölf Unterrichtsmethoden, Weinheim und Basel 2002

- 14403.0000 Lernprozesse initiieren und unterstützen**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 29
Di. 12 - 13.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 W. Plöger
Das Seminar soll in zwei konträre lerntheoretische Positionen (Lernen als Verhaltensänderung vs. Lernen durch Einsicht) einführen und die damit korrespondierenden Auffassungen von Lehren verdeutlichen. Im zweiten Teil wird die »praktische« Relevanz des »Lernens durch Einsicht« für die Gestaltung von Lernprozessen thematisiert und an Anwendungsbeispielen konkretisiert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
- 14403.0001 Analyse und Planung von Unterricht I**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30
Di. 14 - 15.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 W. Plöger
Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Phasen.

Zunächst geht es darum, klassische Modelle der Unterrichtsplanung und -analyse kennenzulernen.

An diesen Theorieteil schließt sich eine Phase an, in der die Reichweite dieser Theorien für konkrete Planungs- und Analyseprozesse bestimmt werden soll.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
- 14403.0002 Analyse und Planung von Unterricht II**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Mi. 8 - 9.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 W. Plöger
Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Phasen.

Zunächst geht es darum, klassische Modelle der Unterrichtsplanung und -analyse kennenzulernen.

An diesen Theorieteil schließt sich eine Phase an, in der die Reichweite dieser Theorien für konkrete Planungs- und Analyseprozesse bestimmt werden soll.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
- 14403.0004 Theoriegestützte Unterrichtsplanung**
2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35
Do. 12 - 13.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 D. Scholl
„Planen lässt sich als vorausschauendes Entwerfen von Handlungsschritten zum Erreichen und Kontrollieren von Zielen beschreiben. Planungen sind immer mit Handlungen des Entscheidens, Umsetzens und Kontrollierens verbunden, haben mit Selbstmanagement und Selbstkritik zu tun und setzen ein breites Repertoire anwendbarer Strategien beim Planenden voraus.“ (Wiater 2011, 19) Allein an dieser zufällig herausgegriffenen Begriffsbestimmung ist erkennbar, dass Planen eine herausfordernde Tätigkeit ist. Bedenkt man dann noch, dass die Unterrichtsplanung eine Ihrer zentralen Tätigkeiten sein wird, lässt sich folgern, dass diese Tätigkeit offenbar eines besonderen Wissens und Könnens bedarf: Worüber etwa soll entschieden werden? Von welcher Art sollen die angedeuteten Strategien sein? In diesem Seminar werden wir ein didaktisch-methodisches Planungswissen begründen und es – durch das Erstellen eigener Unterrichtspläne – immer wieder zur Anwendung bringen.

Weitere Informationen zum Seminarablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung. Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten. Wer in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldig fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
- 14403.0005 Unterrichtsqualität - theoretische Konzepte und empirische Befunde**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35
Di. 8 - 9.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03 D. Scholl
Wenn Sie heute als Lehrerin bzw. Lehrer Ihren Beruf antreten, sehen Sie sich einer öffentlichen Erwartung gegenübergestellt: Sie sollen mit Ihrer Arbeit die Qualität von Schule bzw. Unterricht sicherstellen. Mit der Forderung nach Qualität ist dabei gemeint, dass Sie guten Unterricht in dem Sinne erbringen sollen, dass Schülerinnen und Schüler in ihm auch tatsächlich etwas lernen. Wer sich daraufhin mit bester Absicht hilfeschend an das Deutsche Institut für Normung wendet, wird enttäuscht werden. Die Normungsorganisation wird Ihnen keine DIN-Norm an die Hand geben, mit deren Hilfe Sie der öffentlichen Erwartung gerecht werden könnten. Diese Erwartung erfordert

also offenbar eine besondere Herangehensweise, um auf sie bei der eigenen schulischen Arbeit reagieren zu können.

In diesem Seminar machen wir es uns zur Aufgabe, der Frage nach der Unterrichtsqualität nachzugehen. Dabei werden wir theoretische Hilfe in Anspruch nehmen und Unterschiede in die öffentliche Erwartung einführen müssen: Geht es etwa um die Qualität von Schulen, um die Qualität von Unterricht oder um die Qualität von Lehrern? Außerdem müssen wir die Wertung in der Forderung prüfen und überlegen, was unter Qualität verstanden werden kann. Als Antwort auf unsere Fragen finden wir Merkmale von Qualität, die Sie als Kategorien und Maßstäbe für Ihre Unterrichtsarbeit nutzen können.

Weitere Informationen zum Seminarablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung. Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten. Wer in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14403.0007 Einführung in die Unterrichtsplanung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 8 - 9.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

D. Scholl

„Die Unterrichtsplanung ist eine jener Aufgaben des praktischen Schulmannes, in denen die Grundprobleme der Schulpädagogik wie in einem Brennpunkt zusammentreffen (...). Sie ist der Ort, an dem das für alle Erziehung grundlegende Verhältnis der Wechselwirkung von Theorie und Praxis, das Zusammenspiel von Erfahrung und Besinnung ausgetragen werden muß. Jede gute Vorbereitung auf eine Unterrichtsstunde, eine Stundenreihe oder eine Unterrichtseinheit ist ebenso sehr ein kleiner, neuer geistiger Vorentwurf wie das Ergebnis früherer Unterrichtserfahrung.“ (Klafki 1958)

Ähnlich wie Klafki spricht auch Witzgenbacher der Unterrichtsplanung einen besonderen Stellenwert im Berufsleben von Lehrerinnen und Lehrern zu: „Die gesamte Arbeit des Lehrers wird von der Planung und Vorbereitung seines Unterrichts bestimmt.“ (Witzgenbacher 1994) Unterricht muss also offenbar geplant werden, denn davon hängt sein Erfolg entscheidend mit ab. Auch wenn sich im Laufe des Berufslebens Planungsroutinen herausbilden werden, stellt jede Planung letztlich immer eine neue Herausforderung dar, weil sie zum Beispiel auf die jeweiligen Lernvoraussetzungen Ihrer Schülerinnen und Schüler bezogen werden muss. Um diese Herausforderung erfolgreich bewältigen zu können, bietet diese Veranstaltung eine Einführung in die Theorie und Praxis der Unterrichtsplanung.

Weitere Informationen zum Veranstaltungsablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung.

Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten. Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14403.0008 Professionswissen von Lehrerinnen und Lehrern

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 37

Di. 10 - 11.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

D. Scholl

„Die Frage, was der genaue Aufgabenbereich des Schullehrers ist, wie er sich von den Aufgabenbereichen anderer Erziehungsträger bzw. Sozialisationsagenturen abgrenzt, welchen Binnendifferenzierungen er unterliegt, welche Fähigkeiten, Eigenschaften und Einstellungen bei den einzelnen Berufsinhaberinnen und -inhabern vorauszusetzen sind und wie man diese durch Ausbildungs- und je persönliche Erfahrungsbildungsprozesse entwickeln bzw. erwerben kann –, diese und ähnliche Fragen sind so alt wie der Beruf des Lehrers selbst.“ (Terhart 1996, 448) Offenbar gehören solche Fragen also unvermeidbar zur Profession von Lehrpersonen. Auch wir werden in diesem Seminar solche und ähnliche Fragen stellen. Ihre Beantwortung soll erste Bausteine für Ihr Professionswissen legen, das eine so wichtige Rolle in Ihrem späteren Berufsleben spielen wird.

Weitere Informationen zum Seminarablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung. Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten. Wer in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14403.0011 Kriteriengeleitete Unterrichtsanalyse

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

M. K r e p f

Eine der Kernaufgaben von Lehrkräften ist die Gestaltung von Lehr-Lernsituationen. Zur Erfüllung dieser Aufgabe müssen Lehrerinnen und Lehrer unter anderem in der Lage sein, ihren Unterricht professionell analysieren zu können. Denn die Analyse von Unterricht gibt ihnen Aufschluss über die Qualität ihrer Planung und die Effektivität des durchgeführten Unterrichts und stellt somit die Basis für eine nachhaltige Entwicklung von Professionalität dar. Ein professionelles Niveau kann sie aber nur dann erreichen, wenn sie an entsprechenden Kriterien orientiert ist.

Das Ziel des Seminars besteht daher in der Einübung in solche kriteriengeleiteten Analysen von Unterricht. Die dabei verwendeten/herangezogenen Kriterien stammen aus der Allgemeinen Didaktik und der empirischen Lehr-Lernforschung, wie beispielsweise Zielorientierung, Methodenvielfalt, Klarheit und Strukturiertheit.

Diese Kriterien sollen mit Hilfe entsprechender Texte eingeführt, geklärt und anschließend auf videografierte Unterrichtsszenen angewandt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14404.0060**Beraten in der Schule WiSe 2016/17**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 26

Di. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 103

H. S c h m i d t

"Beratungstätigkeit in der Schule ist grundsätzlich ebenso wie Unterrichten, Erziehen und Beurteilen Aufgabe aller Lehrerinnen und Lehrer. Sie bezieht sich vor allem auf Bildungsangebote, Schullaufbahnen und berufliche Bildungswege einschließlich der Berufswahlvorbereitung und die Beratung der Schülerinnen und Schüler sowie der Erziehungsberechtigten bei Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten."

(Beratungserlass NRW § 4 Abs. 1 und § 8 Abs. 1 ADO)

Von den Lehrerinnen und Lehrern wird erwartet, dass sie neben ihrer fachlichen Qualifikation auch über vielfältige beraterische Kompetenzen verfügen. Dementsprechend sollen in diesem Seminar zunächst wesentliche Grundlagen der Beratung wie Gesprächsführung, Moderations- und Mediationsmethoden besprochen werden. Anschließend stehen häufige Beratungsanlässe wie Lern- und Leistungsschwierigkeiten sowie Probleme des Verhaltens im Vordergrund. Zentraler Punkt bei allen Themen ist neben theoretischen Überlegungen immer der enge Bezug zur Praxis. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14665.0001**Lernprozessbegleitende, individuelle Förderung in heterogenen Lerngruppen im inklusiven Unterricht (Kompakt, BA)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Fr. 25.11.2016 14 - 21, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)

Sa. 26.11.2016 9 - 18, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)

M. S o n d e r m a n n

Im Rahmen von Schule stehen die Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrages und der Schulpflicht im Vordergrund. Der inklusive Unterricht wurde seit den Integrationsschulversuchen von Lehrerinnen und Lehrern entwickelt, dokumentiert, wissenschaftlich analysiert, reflektiert und evaluiert. Daraus folgt: Inklusion in der Schule kann in dem Maße gelingen, in dem die Qualität inklusiver Praxis auch im alltäglichen Unterricht ermöglicht und gesichert wird. Neben individualisierenden Unterrichtskonzepten und -methoden sind Schulprogramme, zentrale Qualitätskriterien und Bildungsstandards eine der Möglichkeiten, die zu einem gelingenden Gemeinsamen Unterricht in heterogenen Lerngruppen beitragen können. Ferner fundierte Kenntnisse von Entwicklungsabweichungen z.B. von Lese-, Rechtschreib- und Rechenschwäche sowie deren primäre und sekundäre Begleitstörungen. Die Entwicklung diagnostischer Kompetenzen zur individuellen Ursachenabklärung sowie die Herausarbeitung differenzierter Förderansätze und Förderpläne sind nur möglich unter Verwendung einer entsprechenden lernprozessbegleitenden Lernverlaufsdagnostik und differenzierter Beobachtungsverfahren. Zudem werden ausgewählte Forschungsergebnisse auf nationaler und internationaler Ebene zu ausgewählten Bereichen vorgestellt und diskutiert.

Kompaktseminar!

Termine:

21.10.2016 von 16:00 bis 20:00 Uhr

26.11.2016 von 09:00 bis 18:00 Uhr

27.11.2016 von 09:00 bis 18:00 Uhr

Raum 213 Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05) (213/01/1.05)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

- 14665.0003 Unterrichten in heterogenen Lerngruppen und Möglichkeiten der individuellen Förderung**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 21
Fr. 18.11.2016 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178
Sa. 19.11.2016 9 - 18.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178
So. 20.11.2016 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)
Blockveranstaltung C. Melzer
- 14665.0004 Herausfordernde Situationen im inklusiven Unterricht (Block) BM3 03.12.16/13.01.-14.01.2017**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3
Sa. 3.12.2016 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)
Fr. 13.1.2017 16 - 20, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 37
Sa. 14.1.2017 9 - 15.30, 103 Philosophikum, S 89 C. Melzer
Dozentin: Fr. Vanessa Heusser
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14665.0005 Herausfordernde Situationen im inklusiven Unterricht (Block) BM3 20/27/28.01.2017**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4
Fr. 20.1.2017 14 - 18, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 37
Fr. 27.1.2017 9 - 16, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 37
Sa. 28.1.2017 9 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02) C. Melzer
Dozentin: Fr. Vanessa Heusser
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14665.0012 Inklusive Didaktik - Unterricht in heterogenen Lerngruppen gestalten (Di 8h) Ehlscheid**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 31 M. Ehlscheid
Di. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)
Dieses Seminar beschäftigt sich mit der Frage nach gelingender Didaktik im inklusiven Unterricht. Hierzu werden in den ersten Sitzungen theoretische Grundlagen zu Begrifflichkeiten wie "Unterricht", "Heterogenität" und "Inklusion" gelegt.

Den Schwerpunkt des Seminars bildet die konkrete Frage nach geeigneten didaktischen Konzepten, Prämissen (Differenzierung) und Makromethoden für heterogene Klassen. Hiervon werden einige exemplarisch behandelt (Frontalunterricht, offener Unterricht, Wochenplan- und Freiarbeit, Kooperatives Lernen). Dem Umgang mit herausfordernden Situation im unterrichtlichen Alltag ist ebenfalls eine Sitzung gewidmet.

Die Planung von Unterricht folgt bestimmten Vorgehensweisen und Reflektionsebenen. Diese werden anhand von exemplarischen Unterrichtsentwürfen thematisiert, um den Studierenden erste Schritte in der Konzeption eigenen Unterrichts zu ermöglichen.

Den Abschluss bildet die Auseinandersetzung mit zentralen Ergebnissen empirischer Bildungsforschung zu gutem Unterricht.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14665.0024 Inklusive Didaktik – Unterricht in heterogenen Lerngruppen gestalten (Di, 10:00 Uhr) (2SWS SE, WS 2016/17)
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28
Di. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177 C. Melzer

14665.0025 Unterrichten in heterogenen Lerngruppen und Möglichkeiten der individuellen Förderung (Mi, 10 Uhr, BM3)
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 19
Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23) M. Sondermann
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14665.0026 Unterrichten in heterogenen Lerngruppen und Möglichkeiten der individuellen Förderung (Blockv. BM3)
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18
Mo. 7.11.2016 18 - 21, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178
Fr. 13.1.2017 16 - 20, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG
Sa. 14.1.2017 9 - 18, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG
So. 15.1.2017 9 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG J. Schumacher-Annen
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Dozentin: Frau Schumacher-Annen

"WICHTIG"

Am 07.11.2016 findet die verpflichtende Vorbesprechung für die Kompaktveranstaltung statt. Sollten Sie an dem Tag verhindert sein, können Sie am dem Seminar nicht teilnehmen.

Die verbindliche Vorbesprechung findet wie folgt statt:

Mo., 07.11.2016 von 18:00 - 20:45 Uhr Seminarraum S 178 in der Klosterstraße

Die Dozentin Frau Schumacher-Annen und Frau Dr. Sondermann werden Ihnen dort während der Vorbesprechung die nötigen Seminarinformationen zukommen lassen.

Vorherige Auskünfte zur Seminarveranstaltung sind aus organisatorischen Gründen nicht möglich.

B . A . B I L D U N G S W I S S E N S C H A F T E N (L E H R A M T G Y M G E)

Achtung: Die verpflichtende Einführungsveranstaltung BIWI wird seit dem WiSe 15/16 nicht mehr angeboten. Den Schein erhalten Sie im Büro des SSC Pädagogik/BiWi (Pavillon, Raum 713).

(<http://www.hf.uni-koeln.de/34811>)

B e r u f s f e l d p r a k t i k u m (B F P)

13991.0044 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Vorbereitungsklassen (16/17) 13991.0044

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 28.10.2016, nicht am 28.10.2016 Termin fällt aus !!!) 16 - 19.30,
103 Philosophikum, S 55Sa. 29.10.2016, nicht am 29.10.2016 Termin fällt aus !!!) 9 - 14.30,
103 Philosophikum, S 57

Fr. 4.11.2016 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 55

Sa. 5.11.2016 9 - 14.30, 103 Philosophikum, S 56

Fr. 18.11.2016 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 55

Sa. 19.11.2016 9 - 12.30, 103 Philosophikum, S 56

Projekt zum Berufsfeldpraktikum

K. Niehaus

Veränderte Schullandschaft im Zuge der Zuwanderung: Vorbereitungsklassen

Das Projekt verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie ihr Praktikum in einer Vorbereitungsklasse einer unserer Partnerschulen.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

In diesem Projekt werden für Studierende der Lehrämter Praktikumsplätze an Kölner Schulen angeboten, die mit Vorbereitungsklassen arbeiten. Die Studierenden absolvieren ihr Berufsfeldpraktikum gezielt in diesen Klassen – zur Einzelförderung von SchülerInnen, zur Betreuung von Kleingruppen und zur Einarbeitung in das Feld ‚Deutsch als Zweitsprache‘ allgemein. Ein begleitendes Seminar findet statt – hier wird es Blocktermine geben.

Inhalte des Seminars sind:

- Organisation (Zuteilung an Schulen)
- Grundlegendes (Ursachen und Folgen der Zuwanderung in NRW)
- Aufgaben und Ziele von sog. Vorbereitungsklassen
- Lehrerinnen in Vorbereitungsklassen
- Erwartungshaltung/ Anforderungen/ Herausforderungen
- Grundlagenwissen „Deutsch als Zweitsprache“
- Grundlagenwissen „Sprachbildung in der Schule/Sprachsensibler Fachunterricht“ (Wie fördere ich Sprachanfänger*innen in meinem Fachunterricht?)
- Kontrastiver Vergleich und Analyse unterschiedlicher Herkunftssprache
- Präsentation von Material zur Alphabetisierung und Wortschatz
- Unterrichtsbeispiele werden gemeinsam geplant, durchgeführt und reflektiert

Das Seminar dient in Kombination mit der Praktikumsphase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Berufsfeld, in dem das Praktikum absolviert wird. Sie orientieren sich an einer von Ihnen nicht studierten Schulform und gewinnen Erfahrungen, die zur weiteren berufsbiografischen Reflexion wie zur Fortführung des Professionalisierungsprozesses genutzt werden.

Hinweis:

Für die Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Tätigkeit am Praktikumsort entfallen. Ob dies wöchentlich oder im Block absolviert werden soll/ kann, ist mit der jeweiligen Schule abzusprechen. Weitere Stunden sind für die Seminararbeit, die strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit, Lernteamarbeit sowie der Bearbeitung einer Beobachtungsaufgabe (Tagebuchdokumentation) vorgesehen.

13991.0045 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Vorbereitungsklassen (16/17) 13991.0045

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 21.10.2016 9 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 21.10.2016 15.30 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG

Sa. 22.10.2016 9 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mo. 31.10.2016 12 - 13.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mo. 28.11.2016 12 - 13.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mo. 19.12.2016 12 - 13.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mo. 23.1.2017 12 - 16, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG

M. Selzner

Projekt zum Berufsfeldpraktikum

Veränderte Schullandschaft im Zuge der Zuwanderung: Vorbereitungsklassen in der Grundschule

Das Projekt verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie ihr Praktikum in einer Vorbereitungsklasse einer unserer Partnerschulen.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

In diesem Projekt werden für Studierende der Lehramter Praktikumsplätze an Kölner Grundschulen angeboten, die mit Vorbereitungsklassen für neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler arbeiten. Die Studierenden absolvieren ihr Berufsfeldpraktikum gezielt in diesen Klassen – zur Einzelförderung von Kindern, zur Betreuung von Kleingruppen und zur Einarbeitung in das Feld ‚Deutsch als Zweitsprache‘ allgemein.

Ein begleitendes Seminar findet statt. Vor Beginn der Praxisphase findet ein vorbereitendes zweitägiges Kompaktseminar statt, während des Verlaufs 3 Einzelsitzungen und zum Ende ein 4-stündiges Reflexionstreffen.

Inhalte des Seminars sind:

- Flucht im historischen und gesellschaftlichen Kontext und aktuelle Situation von Flüchtlingen in Deutschland
- Aufgaben und Ziele von Vorbereitungsklassen
- Rechtliche Rahmenbedingungen (Asylrecht und Erlasslage zu Vorbereitungsklassen und Einzelintegration)
- Traumatisierung und Umgang mit traumatisierten Schülern
- Grundlagen Methodik und Didaktik „Deutsch als Zweitsprache/ Deutsch als Fremdsprache“
- Alphabetisierung
- Analyse von Materialien und Schulbüchern für den DaZ/DaF-Unterricht
- Niveaubeschreibungen, Lernziele und existierende Lehrpläne anderer Bundesländer
- Sprachsensibler Fachunterricht
- Demokratiepädagogik – Förderung demokratischer Handlungskompetenzen

Das Seminar dient in Kombination mit der Praktikumsphase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Berufsfeld, in dem das Praktikum absolviert wird. Sie orientieren sich an einem außerschulischen Arbeitsplatz oder an einer von Ihnen nicht studierten Schulform und gewinnen Erfahrungen, die zur weiteren berufsbiografischen Reflexion wie zur Fortführung des Professionalisierungsprozesses genutzt werden.

Hinweis:

Achtung: Das Praktikum kann nicht im Block absolviert werden! Die Studierenden gehen wöchentlich zu einem festen Termin in ihre Praktikumschule, um die Entwicklung der Kinder über einen längeren Zeitraum zu begleiten und zu beobachten. Den wöchentlichen Termin vereinbaren Sie nach der Blockveranstaltung mit Ihrer Praktikumschule.

Alle Schulen liegen im Kölner Stadtgebiet – die meisten linksrheinisch.

Für die Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Tätigkeit am Praktikumsort entfallen. Weitere Stunden sind für die Seminararbeit, die

strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit, Lernteamarbeit sowie der Bearbeitung einer Beobachtungsaufgabe (Tagebuchdokumentation) vorgesehen.
Die Veranstaltung wird im Untergeschoss (sep. Raum) des ZfL stattfinden.

13991.0046 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Vernetzte Alltagswelten: Schule, Alltag, Ethnologie (16/17) 13991.0046

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 12

Mi. 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, ab H. Heinemann-Bollig
26.10.2016

Projekt zum Berufsfeldpraktikum

Vernetzte Alltagswelten: Schule, Alltag, Ethnologie

Das Projekt verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie Ihr Berufsfeldpraktikum in der Realschule Lassallestraße in Köln-Mühlheim.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Der Kurs teilt sich in Seminarsitzungen, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen, Lernteamsitzungen und Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden auf.

In diesem Projekt ist für Studierende der Lehramter und der Ethnologie der Praktikumsplatz bereits organisiert.

Das Projekt verbindet auf innovative Weise sowohl didaktische und pädagogische Konzepte der Vielfalt, als auch ethnologische Aspekte und ethnografische Methoden zur Erforschung der eigenen globalisierten Alltagswelt. Es handelt sich um ein Feldforschungsprojekt für Kinder zu einem komplexen Sachthema Ihrer Wahl (z. B. Kinderarbeit oder Werbung) rund um das Thema Schokolade. Dabei sollen die SchülerInnen im Rahmen einer Schul-Projektwoche zu einer eigenen Ethnografie angeleitet und im Sinne des Forschenden Lernens zu eigenständigen ForscherInnen werden. Die Studierenden begleiten bei der Datenerhebung, der Datenbearbeitung und bei der Präsentation ihrer gewonnenen Ergebnisse und verhelfen den SchülerInnen zu einer sachlichen Wahrnehmung und differenzierten Beurteilung ihrer für sie normalen Lebenswelt einer globalisierten Gesellschaft.

In einem vorgeschalteten Seminar setzen sich die Studierenden mit den Themen Diversity-Education, Forschendes Lernen und mit der Entwicklung ihres professionellen Selbstkonzeptes auseinander. Ein Coaching wird die interdisziplinäre Gruppe in der Selbstreflexion und bei der Bearbeitung einer eigenen Forschungsfrage unterstützen.

Im Anschluss an das Vorbereitungsseminar sollen in der Schulklasse die von den Studierenden erarbeiteten Unterrichtskonzepte an ca. sieben Vormittagen mit Gruppen von ca. 5 bis 7 SchülerInnen durchgeführt werden. Zwei auf Basis eines persönlich geführten Tagebuchs erstellte professionelle Selbstkonzepte bilden das Kernstück des Portfolios.

Dieses Seminar dient in Kombination mit der Praktikumsphase der reflektierten Auseinandersetzung mit den Bedarfen einer heterogenen Gruppe und ermöglicht Erfahrungen, die nachhaltig zur berufsbiografischen Reflexion sowie zur Fortführung des Professionalisierungsprozesses genutzt werden können.

Das Seminar findet wöchentlich ab dem 26. Oktober immer mittwochs von 10-11:30 Uhr im ZfL statt.

Verbindliche Termine sind die Projektstage im März 2017: vormittags, voraussichtlich zwischen dem 6. und 16. März 2017.

Hinweis für Nachrücker: ein Späteinstieg wird nach Absprache angeboten, insofern noch Kapazitäten frei sind.

Mitwirkende: Kerstin Lawan

13991.0047 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt "PROMPT! Deutsch lernen" - Sprachförderung für Flüchtlinge in Notunterkünften (16/17) 13991.0047

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 4.10.2016 10 - 14, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 5.10.2016 9 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 6.10.2016 9 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 7.10.2016 9 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mo. 10.10.2016 10 - 13, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum
3. OG

Di. 11.10.2016 9 - 14, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 12.10.2016 9 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum
UG

Do. 13.10.2016 9 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum
UG

„PROMPT! Deutsch lernen“ - Sprachförderung in Notunterkünften

M. Massumi

Die Herausforderungen für Lehrkräfte werden immer vielfältiger. In diesem Seminar werden Sie darauf vorbereitet, Unterricht für geflüchtete Kinder und Jugendliche zu gestalten und durchzuführen. Das Seminar richtet sich an alle Lehramtsstudierende, die ihr BFP absolvieren möchten.

In verpflichtenden Vorbereitungsveranstaltungen wird eine Einführung in folgende Themen gegeben: Situation von Geflüchteten in Deutschland, belastende Lebenssituationen, Sprachförderung und -erwerb (Alphabetisierung) sowie didaktisch-methodische Grundlagen der Unterrichtspraxis. Im Vorfeld lernen Sie auch die Förderräume in den Notunterkünften kennen, in denen Sie dann unterrichten werden. Sie werden in Zweiertteams, in altershomogenen Kleingruppen Kinder oder Jugendliche in Kölner Notunterkünften (Ehrenfeld, Porz, Ostheim) je zwei Stunden in der Woche semesterbegleitend unterrichten.

Der Kurs wird in zwei Gruppen aufgeteilt. Bitte entscheiden Sie sich für einen Kurs verbindlich. Das BFP enthält folgende verpflichtende Elemente:

1. Vorbereitungsveranstaltungen

Kurs 1: Ehrenfeld

Dienstag, 04.10.2016 von 10-17 Uhr

Donnerstag, 06.10.2016 von 9-18 Uhr

Dienstag, 11.10.2016 von 9-14 Uhr

Mittwoch, 12.10.2016 von 9-18 Uhr

Kurs 2: Porz und Ostheim

Mittwoch 05.10.2016 von 9-17 Uhr

Freitag 07.10.2016 von 9-18 Uhr

Donnerstag 13.10.2016 von 9-18 Uhr

Samstag 15.10.2016 von 9-14 Uhr

2. Mögliche Unterrichtszeiten

Kurs 1: montags bis freitags von 10-12 Uhr oder von 14-16 Uhr

Kurs 2:

Porz: montags bis freitags von 14-15.30 Uhr

Ostheim: montags bis freitags von 10-12 Uhr und 15-17 Uhr

3. KLIPS 1: 13 Doppelstunden und KLIPS 2: 19 Doppelstunden (jeweils 2 Zeitstunden)
Unterrichtstätigkeit im Zweierteam nach individueller Absprache

4. 1 Hospitationstag in der Einrichtung

5. 1 konstruktives Reflexionsgespräch nach einer begleiteten Unterrichtseinheit (1Std.)

6. 1 Gruppensupervision und Rollenreflexion nach individueller Absprache (2Std.)

7. 1 Zwischenreflexionsveranstaltung: Kurs 1: 07.12.2016 18-20 Uhr / Kurs 2: 28.11.2016 17-19 Uhr

8. 1 Professionelle Peer-Beratung (konstruktives Gespräch mit einschlägig erfahrenen Studierenden) Termin nach Absprache (2Std.)

Die Anmeldung für das BFP erfolgt ausschließlich per Mail an bfpr-prompt@uni-koeln.de unter Angabe des vollständigen Namens, der Matrikelnummer, der Semesterzahl, der E-Mail-Adresse sowie der studierten Fächer. Nennen Sie uns außerdem ein verbindliches Zeitfenster und in welchem Kurs, in dem Sie in der Notunterkunft ab dem 17. Oktober semesterbegleitend unterrichten können. Beachten Sie dabei die Fahrtzeiten (s. u.).

Ihre Bewerbung kann nur berücksichtigt werden, wenn Sie alle oben genannten Informationen zusenden.

Beachten Sie bitte, dass nur eine begrenzte Anzahl an TeilnehmerInnen zugelassen wird. Die Bewerbungsfrist endet am 19. August. Ab dem 29. August erhalten Sie eine Rückmeldung, ob Sie zugelassen sind.

Adressen der Notunterkünfte:

Herkulesstraße 42, 50823 Köln

mit dem Bus

Linie 142 (Richtung Nippes Mehrheimer Platz)

Von Haltestelle: Universität/ Universitätsstraße

Bis Haltestelle: Schirmerstraße (10 min.)

Fußweg (3 min.)

mit der Straßenbahn

STR 3 oder STR 4 (Richtung Bocklemünd) und STR 5 (Ossendorf, am Butzweilerhof)

Von Station: Dom oder Neumarkt (STR 3 o. 4)

bis Station: Friesenplatz (4-6 min)

Von Station: Friesenplatz (STR 5)

Bis Station: Liebigstraße (4 min.)

Fußweg (4min)

Friedrich-Naumann-Straße, 51145 Köln

Vom Neumarkt aus

STR 9 (Richtung Königsforst)

Bis: Rath/Heumar (12min)

Bus 154 von Rath Heumar bis Rudolf-Diesel-Straße (9 min.)

Fußweg (3 min.)

Hartgenbuscher Kirschweg, 51107 Köln (Ostheim)

Vom Neumarkt aus

STR 9 (Richtung Königsforst)

Bis Ostheim (24min)

Bus 151 bis Saarbrückerstr. (2 min)

Fußweg (1min)

13991.0048 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Theaterpädagogik (16/17) 13991.0048

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 21.10.2016 15.30 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 28.10.2016 15.30 - 18.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 11.11.2016, nicht am 11.11.2016 Termin fällt aus !!!) 15.30 - 18.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 25.11.2016 15.30 - 18.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 2.12.2016 15.30 - 18.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 9.12.2016 15.30 - 18.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 23.12.2016 15.30 - 18.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

"Die Schule ist eine Bühne" - Projekt zum Berufsfeldpraktikum

S. Strubelt

Das Projekt verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie ihr Praktikum innerhalb des Projektes.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Jede Unterrichtsstunde stellt eine Inszenierung dar, in der LehrerInnen eine in mehrfacher Weise, zum Teil unbewusst definierte Rolle übernehmen. Die dazu notwendigen Grundtechniken des Sprechens, der Körpersprache, des persönlichen Auftretens sind dabei oft unbekannt.

Das Theaterspiel der SchülerInnen übernimmt im Schulleben nicht nur bei „festlichen“ Gelegenheiten eine zentrale Funktion. Im Unterricht verborgene Talente können sich entfalten, pädagogische Probleme können (indirekt) bearbeitet werden, das Lehrer-Schüler-Verhältnis kann sich (positiv) entwickeln. Es ist kein Zufall, dass die Theatererlebnisse während der Schulzeit meist als beglückende Höhepunkte in Erinnerung bleiben. Die Qualität eines solchen Unternehmens wird dabei jedoch selten von fundierten Kenntnissen des Theaterschaffens bestimmt.

Das Seminar führt in die Kunst des (Selbst-) Darstellens und Inszenierens ein. Die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten werden in der Schulwirklichkeit erprobt und weiter entwickelt. Das Ziel der gemeinsamen Arbeit wird die Aufführung eines eigens dafür geschriebenen Theaterstücks sein.

Seminarinhalte sind:

- Sprechtechnik

- Körpersprache
- Ensemblearbeit
- Rollenentwicklung
- Spielleitung
- Aufführungsorganisation
- Kostümbild/ Maskenbild/ Bühnenbild

Die Seminarsitzungen, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen, bilden die Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme am Praktikum.

Die Möglichkeit zur Besprechung individueller persönlicher Details ergibt sich im Rahmen der ersten Seminarsitzung.

Für die Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Tätigkeit am Praktikumsort entfallen. Weitere Stunden sind für die strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit, Lernteamarbeit sowie der Bearbeitung einer Beobachtungsaufgabe vorgesehen. Hinzu kommen die Stunden für die Seminararbeit und die Beratungssitzungen.

Bitte bewerben Sie sich per E-Mail bei Sylvia Strubelt: strubelt@theater-abgelehnt.de

13991.0051 **Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Außerschulische Lernorte (16/17) 13991.0051**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Do. 14 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, ab 10.11.2016, nicht am 19.1.2017 Der Termin findet statt im Rautenstrauch-Joest-Museum, Cäcilienstraße 29-33, 50667 Köln

Do. 20.10.2016 14 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG

Do. 27.10.2016, nicht am 27.10.2016 Termin fällt aus.) 14 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 3.11.2016 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Do. 19.1.2017 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Projekt Berufsfeldpraktikum - Bildungspartner NRW: Viel mehr als Unterricht

A. Weinhold

In allen Lernbereichen können außerschulische Partner den Fachunterricht ergänzen und bereichern. Archive, Bibliotheken, Gedenkstätten, Medienzentren, Museen, Musikschulen, Sportvereine oder Volkshochschulen machen einzigartige Angebote zum Anfassen und Ausprobieren, Forschen und Recherchieren. Lehrkräfte erweitern ihre fachliche Expertise, SchülerInnen betreten neue Handlungs- und Erfahrungsräume. Die landesweite Initiative Bildungspartner NRW bietet für die Kooperation von Schulen und außerschulischen Partnern einen verlässlichen Rahmen. Das Seminar gewährt praxisnahe Einblicke in das außerschulische Lernen im Sinne von Bildungspartner NRW.

Inhalte des Seminars sind:

- Die Initiative Bildungspartner NRW
- Didaktische Relevanz des außerschulischen Lernens
- Praxisbeispiele zur Kooperation von Schulen und außerschulischen Lernorten
- Institutionen des außerschulischen Lernens stellen sich vor: Archiv, Bibliothek, Gedenkstätte, Medienzentrum, Museum, Musikschule, Sportverein und Volkshochschule
- Mögliche Praktikumsaktivitäten der Studierenden

Projekt Berufsfeldpraktikum:

Das Projekt zum Berufsfeldpraktikum verbindet Praktikums- und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses erhalten Sie Unterstützung bei der Wahl eines Praktikumsplatzes in einer der oben genannten Institutionen des außerschulischen Lernens.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der Praktikumsphase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Berufsfeld, in dem das Praktikum absolviert wird. Sie orientieren sich an einem außerschulischen Arbeitsplatz oder in einem besonderen schulischen Projekt und

gewinnen Erfahrungen, die zur weiteren berufsbiografischen Reflexion wie zur Fortführung des Professionalisierungsprozesses genutzt werden.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Durchführungsphase (während des Praktikums).

In der Vorbereitungsphase finden Seminarsitzungen statt- in der Durchführungsphase erfolgt eine Begleitung durch die praktikumsgebende Institution.

Hinweis:

Für die Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Tätigkeit am Praktikumsort entfallen. Weitere Stunden sind für die Seminararbeit, die strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit, Lernteamarbeit sowie der Bearbeitung einer Beobachtungsaufgabe vorgesehen.

Lehrperson: Frau Bielefeld

Der Termin am 3.11.16 findet statt im NS-Dokumentationszentrum, Appellhofplatz 23-25 50667 Köln

Der Termin am 19.1.17 findet statt im Rautenstrauch-Joest-Museum, Cecilienstr. 29-33, 50667 Köln

13991.0052 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Individuelle Lernzeiten im differenzierten Unterricht (16/17) 13991.0052

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 9 - 10.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

A. Brenken

Projektseminar Berufsfeldpraktikum:

Das Projekt zum Berufsfeldpraktikum verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses erhalten Sie einen verbindlichen Praktikumsplatz im beschriebenen Tätigkeitsfeld.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Das Lernen verändern - Individuelle Lernzeiten an der GLS

Sie lernen eine große Gesamtschule – die Gesamtschule Leverkusen-Schlebusch (GLS) - kennen, die auf dem Wege ist, das Lernen zu verändern. Dabei bekommen Sie Einblick in Best-Practice-Beispiele von anderen Schulen sowie die didaktischen Leitlinien unserer Schule. Sie assistieren in den Individuellen Lernzeiten, erarbeiten Beobachtungsaufträge, führen diese durch und werten die Ergebnisse aus. Dabei machen Sie Erfahrungen damit, dass Unterschiedlichkeit das Lernen bereichert.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der Praktikumsphase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Berufsfeld, in dem das Praktikum absolviert wird. Sie orientieren sich an einem außerschulischen Arbeitsplatz oder in einem besonderen schulischen Projekt und gewinnen Erfahrungen, die zur weiteren berufsbiografischen Reflexion wie zur Fortführung des Professionalisierungsprozesses genutzt werden.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Hinweis:

Für die Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Tätigkeit am Praktikumsort entfallen. Weitere Stunden sind für die Seminararbeit, die strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit, Lernteamarbeit sowie der Bearbeitung einer Beobachtungsaufgabe vorgesehen.

Den jeweiligen Ort der wöchentlichen Veranstaltung erfahren Sie über Ihren Dozierenden.

**13991.0053 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt
Vorbereitung auf die Externen-Prüfung (16/17) 13991.0053**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 21.10.2016 10 - 15, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3.

OG

Fr. 4.11.2016 10 - 15, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3.

OG

Mi. 16.11.2016 10 - 13, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen

Do. 17.11.2016 10 - 13, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen

Fr. 2.12.2016 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum

3. OG

Fr. 16.12.2016 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminar-

raum UG

Fr. 10.2.2017 10 - 15, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3.

OG

Projekt zum Berufsfeldpraktikum

S. Adam-Bott

Vorbereitung auf die Externen-Prüfung

Unterrichtsinhalte und Selbst-Lern-Strategien vermitteln

Das Projekt verbindet Seminarangebot und Praktikum.

Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie ihr Praktikum in der Einzel- oder Kleingruppen-Förderung zur Vorbereitung auf die Externen-Prüfung zum Hauptschul-Abschluss (Kl. 9 oder 10) oder zum mittleren Schulabschluss (Fachoberschulreife).

Sie arbeiten mit Jugendlichen, jungen Erwachsenen oder Erwachsenen, die keine Schule besuchen, sich selbstständig und mit Ihrer Unterstützung auf die Prüfung im Mai 2017 vorbereiten.

Das Seminar richtet sich an Studierende der Schulformen der Sekundarstufe I und II.

Es bereitet das bildungswissenschaftliche Berufsfeldpraktikum vor und begleitet es. Die Begleitphase startet voraussichtlich ab Januar 2017, da am 01.02.2017 die Anmeldefrist für die Externen-Prüfung 2017 endet.

Die Kursmitglieder nehmen gemeinsam an den Seminarsitzungen in der Vorbereitungsphase als auch zu Beginn der Begleitphase teil. Darüber hinaus bilden sich selbstorganisierte Lernteams. Nach Absprache kommt die Dozierende zur Beratung hinzu.

Inhalte des Seminars sind:

- Überblick Schulsystem NRW und die Angebote in Köln
Die Rolle der Externen-Prüfung
- Lernmethoden und Persönlichkeit
- Arbeitsplanung und Selbstmotivation
- Selbstlern-Materialien
Zugang, Nutzen und Qualität
- Begleitung und Beratung in individuellen Lernprozessen
- Feedback und Berufsbiographische Reflexion
(ggf. auch vor oder zu Beginn des SoSe 17)

Bestandteil des Seminars ist eine Hospitation auf der Messe der Berufskollegs am 16. oder 17.11.16 (genaue Zeiten werden noch abgesprochen) sowie die Erkundung und Einschätzung von Selbstlernmaterialien (Stadtbibliothek sowie online).

Ihre Erfahrungen nutzen Sie zur weiteren berufsbiografischen Reflexion sowie zur Fortführung Ihres Professionalisierungsprozesses.

Hinweis:

Für die Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Tätigkeit in der Einzel- bzw. Kleingruppen-Förderung entfallen. Weitere Stunden sind für die Seminararbeit sowie die strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit und Lernteamarbeit vorgesehen.

Die Praktikumsplätze werden über die Bildungsberatung der Stadt Köln - Regionale Bildungslandschaft Köln im Amt für Schulentwicklung - koordiniert. Die Studierenden vereinbaren die Zeiten zur Einzel- bzw. Kleingruppenförderung mit den Teilnehmenden.
Lehrperson: Steffi Adam-Bott

Am 16. und 17. November 2016 ist eine Hospitation der Messe der Berufskollegs vorgesehen.

Die entsprechenden Zeiten erfolgen nach Absprache.

Am 10. Februar 2017 findet eine Feedbackveranstaltung statt.

13991.0055 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Museumspädagogik (16/17) 13991.0055

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

K. Schlenker

Projekt zum Berufsfeldpraktikum

Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus Düsseldorf - Ausstellungen, Gedenkstätten und Museen als außerschulische Lernfelder

Das Projekt verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie ihr Praktikum in einer kulturellen Bildungseinrichtung des Landes Nordrhein-Westfalen, der Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus-Deutsch-osteuropäisches Forum in Düsseldorf.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Die Studierenden absolvieren ihr Berufsfeldpraktikum an einem außerschulischen Lernort – der Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus Düsseldorf.

Begleitend findet ein Seminar an der Universität zu Köln wöchentlich wie auch als Blocktermin statt.

Außerschulische Lernorte bieten andere Zugangsmöglichkeiten für SchülerInnen für z.B. geschichtliche, literarische, kulturhistorischen Themen als der Unterricht in der Schule. Objekte, Quellen, Medien, ihre Inszenierung und Kontextualisierung können viele Sinne der Lernenden ansprechen und dem Lehrenden behilflich sein, ein bestimmtes Vorstellungsvermögen über abstrakte Zeiten, Themen, Personen bei den Kindern und Jugendlichen zu entwickeln. Ein Ausstellungsbesuch kann Unterrichtsthemen vertiefen und erweitern, sowie das Interesse wecken, sich mit Themen intensiver auseinanderzusetzen und dazu beitragen, Schülerinnen und Schülern langfristig den Zugang Museen, Gedenkstätten und außerschulischen Lernorten zu ermöglichen.

Inhalte des Seminars sind:

- Aufgabe und Sinn von Museen in Geschichte und Gegenwart
- Als Lehrende aktiv im Museum: Berufszweig Museumspädagogik
- Formen und Möglichkeiten, Methoden der Vermittlung in außerschulischen Lernorten kennenlernen und diskutieren (auch an konkreten Beispielen)
- Praktische Auseinandersetzung mit Ausstellungen:
- Gemeinsame Erarbeitung von Materialien für den Unterricht zu einer Ausstellung
- Gemeinsame Planung und Durchführung eines Schulprojektes in einer Ausstellung.

Lehrperson: Katja Schlenker

13991.0056 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Chancenwerk (16/17) 13991.0056

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 14 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, vierwöch.

n . n .

Projekt Berufsfeldpraktikum

Lernförderung: In der Lernkaskade des Chancenwerk e.V. mitwirken

Das Projekt verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie ihr Praktikum in einer Kooperationsschule des Chancenwerk e.V. (Bonn, Troisdorf oder Köln).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Das Seminar vermittelt zukünftigen Lehrerinnen und Lehrern einen umfassenden und vielseitigen Einblick in die Organisation einer Lernförderung, Elternarbeit, Teamführung und darüber hinausgehenden Aufgaben. So können wichtige Erfahrungen und Kompetenzen erworben werden, die für die Bewerkstelligung des zukünftigen beruflichen Alltags von Lehrerinnen und Lehrern von großer Bedeutung sind. Ein besonders wichtiger Aspekt im Rahmen des Berufsfeldpraktikums ist die Lernförderung, die durch Lernkaskaden umgesetzt wird: Ältere Schülerinnen und Schüler werden in Intensivkursen in einem Fach ihrer Wahl durch studentische Kursleiter unterstützt. Für die älteren Schülerinnen und Schüler ist das Angebot kostenfrei. Im Gegenzug verpflichten sich die älteren Schülerinnen und Schüler, jüngere Schülerinnen und Schüler beim Lernen zu unterstützen.

Das Praktikum erstreckt sich über sechs bis zwölf Monate, wobei die Begleitseminare immer freitags von 14:00 Uhr – 18:00 Uhr im Kölner Büro des Chancenwerk e.V. während der Vorlesungszeit stattfinden (im WS 16/17 am 21.10.2016, 18.11.2016, 16.12.2016, 13.01.2017 und 10.02.2017).

Die Termine der Praxisstunden an den Schulen richten sich nach den Schulzeiten und können zwischen Oktober 2016 und August 2017 absolviert werden.

Inhalte des Seminars sind:

- Umgang mit Störungen im Unterricht
- Sensibilisierung für eine besondere Art der Lernförderung
- Politische Bildung: Aufklärungsarbeit für Kinder und Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund
- Teamführungskompetenzen: Koordination, Moderation, Teamführung, Lösen von Konflikten
- Erfahrung im Umgang mit Schülerinnen und Schülern unterschiedlicher Altersklassen und Zielgruppen, z.T. aus benachteiligten Verhältnissen
- Umgang mit neuen Medien
- Organisation, Administration und Projektleitung einer Lernförderung

Es besteht die Möglichkeit:

- Einblicke in das Schulwesen zu erhalten
- Kontaktmöglichkeiten zum Lehrpersonal wahrzunehmen
- Einblicke in die Arbeit eines sozialunternehmerisch agierenden Vereins zu erleben
- Im Anschluss weiter im Verein tätig zu sein
- Zusätzliche Bescheinigungen zu erhalten

Das Seminar dient in Kombination mit der Praktikumsphase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Berufsfeld, in dem das Praktikum absolviert wird. Sie orientieren sich an einer von Ihnen nicht studierten Schulform und gewinnen Erfahrungen, die zur weiteren berufsbiografischen Reflexion wie zur Fortführung des Professionalisierungsprozesses genutzt werden.

Hinweis:

Für die Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Tätigkeit am Praktikumsort entfallen. Weitere Stunden sind für die Seminararbeit, die strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit, Lernteamarbeit sowie der Bearbeitung einer Beobachtungsaufgabe vorgesehen.

Lehrperson: NN

Ansprechpartnerinnen: Dr. Andrea Puschhof (andrea.puschhof@chancenwerk.org) und Dr. Henrike Terhart

Das Vorbereitungsseminar (Vorlesungszeit) findet statt im Büro von Chancenwerk e.V. (Friesenwall 13-17, 50672 Köln)

66964

Bildungswissenschaftliches Berufsfeldpraktikum - Einführungsveranstaltung Berufsfeldpraktikum (16/17) 66964

2 SWS; Einführungsvorlesung; Max. Teilnehmer: 10000

Di. 18.10.2016 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF)

A. Krämer

Ab dem dritten Semester ist für Bachelor-Studierende ALLER Schulformschwerpunkte das Berufsfeldpraktikum vorgesehen. Ziel des Berufsfeldpraktikums sind Kenntnisse und Orientierung im erweiterten Feld des Berufs Lehrern. Es kann außerschulisch (in pädagogischen, sozialen oder fachaffinen Praktikumsbereichen) oder schulisch (in einem anderen als dem studierten Schulformschwerpunkt) abgeleistet werden. Die Studierenden organisieren sich ihren Praktikumsplatz selbstständig.

Das Berufsfeldpraktikum umfasst folgende Elemente:

- 1) Eine Praxisphase von mindestens 80 Stunden Umfang, die als Block innerhalb der Semesterferien zwischen dem dritten und dem vierten Semester abgeleistet wird. Alternativ ist eine semesterbegleitende Lösung möglich.
- 2) Die Arbeit im Portfolio ‚Berufsfeldpraktikum‘. Das Portfolio wird wie im Orientierungspraktikum in Form eines E-Portfolio geführt. Die Zulassung zum entsprechenden ILIAS-Portfolio-Kurs erfolgt mit der Anmeldung zum Berufsfeldpraktikum über Klips.
- 3) Studierende, die ab dem Wintersemester 15/16 eingeschrieben sind, nehmen an einer begleitenden Seminarveranstaltung teil.

Für Studierende, die vor dem Wintersemester 15/16 eingeschrieben waren, findet keine Begleitveranstaltung für das Berufsfeldpraktikum statt.

Die angebotene Einführungsveranstaltung wird aus diesem Grund dringend empfohlen.

Hier erhalten Sie ausführliche Informationen zur Praktikumsplatzsuche, zu allen organisatorischen Aspekten sowie zur Portfolioarbeit. Informationen bietet Ihnen zusätzlich die Homepage des ZfL. Studierende, die an einem Projektseminar teilnehmen, erhalten ihren ILIAS-Zugang über das Seminar.

Alle anderen bekommen ihn über die Anmeldung zur Einführungsveranstaltung.

66965

Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Biologie Laborpraktikum zur Entwicklung von Schulpraktika/Lehrmaterialien (16/17) 66965

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

k.A.

M. Bucher
B. Schoenemann
M. Willmann

CEPLAS-Berufsfeldpraktikum

Biologie Laborpraktikum zur Entwicklung von Schulpraktika/Lehrmaterialien

Prof. Dr. Marcel Bucher / PD'in Dr. Brigitte Schoenemann / Dr. Martin Willmann

Das Projekt zum Berufsfeldpraktikum (BFP) verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses erhalten Sie einen verbindlichen Praktikumsplatz im beschriebenen Tätigkeitsfeld. Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der Praktikumsphase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Berufsfeld, in dem das Praktikum absolviert wird. Sie orientieren sich an einem außerschulischen Arbeitsplatz oder in einem besonderen schulischen Projekt

und gewinnen Erfahrungen, die zur weiteren berufsbiografischen Reflexion wie zur Fortführung des Professionalisierungsprozesses genutzt werden können. Darüber hinaus werden im Berufsfeldpraktikum Kontakte zu WissenschaftlerInnen des Exzellenzclusters CEPLAS (<http://ceplas.eu>) und zu Biologie-Fachlehrer/innen der Oberstufe geknüpft sowie Erfahrungen in der Anleitung von Schüler/innen ausgetauscht und gesammelt.

Seminar:

Im Laborseminar werden, begleitend zum Praktikum, sozioökonomische Herausforderungen in der Pflanzenforschung z.B. im Bereich Ernährungssicherheit, Klimawandel und Grüne Gentechnik bearbeitet und die praktische Herangehensweise im molekularbiologischen Labor innerhalb eines Forschungsprojekts erlernt, z. B. Identifikation von bisher unbekanntem Mikroben in Pflanzenwurzeln und umgebenden Boden, Herstellung und Verwendung von gentechnisch veränderten Pflanzen und anderes. Die Studierenden erarbeiten Lehrmaterialien und ein Schulpraktikum für den Oberstufenunterricht, in enger Kooperation mit den beteiligten Wissenschaftler/innen, Fachlehrer/innen der CEPLAS-Partnerschulen und deren Schüler/innen.

In der Vorbereitungsphase stimmt sich die/der Studierende mit den jeweils beteiligten Wissenschaftler/innen, Lehrer/innen und ggf. Schüler/innen über Thema und Art der zu erstellenden Unterrichtsmaterialien und der Schulexperimente ab und arbeitet sich in den theoretischen Hintergrund des gewählten Themas ein.

Laborpraktikum:

Während des rund 3-wöchigen Laborpraktikums (Praxisphase I) eignen sich die Studierenden individuell oder in 2-Personen-Gruppen aktuelle Arbeitstechniken zum gewählten Thema im pflanzenwissenschaftlichen Laboratorium unter Anleitung von Fachwissenschaftler/innen an.

Im Anschluss daran werden in einem 3-tägigen Workshop die didaktischen Grundlagen des Wissenstransfers in den Schulunterricht vermittelt und jede/r Teilnehmer/in wird in Abstimmung mit den ProjektteilnehmerInnen, Betreuer/innen, beteiligten Lehrer/innen und Schüler/innen ein didaktisches Konzept zur Vermittlung der erlernten Forschungstechniken für den Unterricht (Lehrmaterialien für Schulen) und ein Schulpraktikum für Schüler/innen der beteiligten Lehrer/innen (Begleitphase; ca. 2 Wochen) erstellen.

Die Studierenden führen das von Ihnen jeweils konzipierte Schulpraktikum mit Schülern des beteiligten Fachlehrers durch und evaluieren dessen Erfolg (Praxisphase II; ca. 1 Woche).

Hinweise und besondere Voraussetzungen:

Für die Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Tätigkeit am Praktikumsort entfallen. Weitere Stunden sind für die strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit, Lernteamarbeit sowie der Bearbeitung einer Beobachtungsaufgabe vorgesehen. Hinzu kommen die Stunden für die Seminararbeit. Für die Studierenden aus der alten Bachelorprüfungsordnung von 2011, die sich noch in KLIPS 1 befinden, beinhaltet das Modul 120 Stunden.

Für die Teilnahme am CEPLAS-BFP ist eine hohe Einsatzbereitschaft und zeitliche Flexibilität, die über das grundständige BFP-Format hinausgeht, erforderlich.

Das CEPLAS-BFP wird im WiSe 16/17 voraussichtlich zwischen Mitte Februar bis Mitte April stattfinden.

Auf Wunsch wird ein Teilnahmezertifikat des Exzellenzclusters CEPLAS ausgestellt.

Bei herausragenden Leistungen im CEPLAS-BFP kann das begonnene Forschungsprojekt ggf. in einer anschließenden Bachelorarbeit in der jeweiligen CEPLAS Forschergruppe weitergeführt werden. Zudem ermöglichen die Kontakte zu CEPLAS Forschungsgruppen eventuell eine spätere Anstellung als SHK oder WHK.

Die Teilnahme an diesem BFP ist nur nach voriger Teilnahme an den botanischen Teilen der Module Biollb und Biollb möglich. Die vorherige Teilnahme am Modul Biolb ist hilfreich, aber nicht Bedingung.

Die Teilnehmerzahl ist auf sechs begrenzt.

Interessierte Studierende melden sich bitte per E-Mail bei Herrn Dr. Martin Willmann (martin.willmann@uni-koeln.de). Beschreiben Sie bitte kurz Ihr Interesse und bisherigen Werdegang.

O r i e n t i e r u n g s p r a k t i k u m (O P)

13991.0000 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - SF Hören und Kommunikation (16/17) 13991.0000

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7

K. Urbann

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich insbesondere an Studierende des Lehramts für Sonderpädagogische Förderung mit der Fachrichtung Hören und Kommunikation.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit der Schulpraxis, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Zur Schwerpunktsetzung:

Das Seminar wird in enger Kooperation mit dem Arbeitsbereich "Pädagogik und Rehabilitation hörgeschädigter Menschen" angeboten. Dadurch wird Folgendes ermöglicht:

- Durchführung des Eignungs- und Orientierungspraktikums an einer Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation oder ggfs. an einer inklusiv arbeitenden Schwerpunktschule
- Unterstützung bei der Beschaffung von Praktikumsplätzen
- Intensive Vorbereitung auf die Lehrerrolle in der Arbeit mit hörgeschädigten Kindern und Jugendlichen
- Spezifische Vorbereitung auf die vielfältigen Einsatzfelder (z.B. Frühförderung, schulische Förderung, Diagnostik)

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase in der vorlesungsfreien Zeit absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 2.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird zu gegebener Zeit ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0001 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0001

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8

Mo. 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a,
nicht am 17.10.2016 Termin fällt aus !!!

Mo. 13.2.2017 17 - 20.30, 103 Philosophikum, S 54

Mo. 20.2.2017 17 - 18.30, 103 Philosophikum, S 54

Mo. 20.2.2017 18.30 - 20, 103 Philosophikum, S 54

Mo. 6.3.2017 17 - 18.30, 103 Philosophikum, S 54

Mo. 6.3.2017 18.30 - 20, 103 Philosophikum, S 54

Mo. 13.3.2017 17 - 18.30, 103 Philosophikum, S 54

S.Frenzel

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0002 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0002

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8

Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 55, nicht am 20.10.2016 Seminar startet später; 27.10.2016 Seminar startet später; 3.11.2016 Seminar startet später; 10.11.2016 Seminar startet später;

17.11.2016 Seminar startet später; 24.11.2016 Seminar startet später; 9.2.2017 entfällt

Sa. 4.2.2017 9.30 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701)

Do. 9.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 63

Do. 23.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 63

Do. 23.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 63

Do. 23.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 63

Do. 30.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 63

Do. 30.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 63

J. Genenger

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0003 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - Sprachsensibler Unterricht (16/17) 13991.0003

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Di. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

Di. 14.2.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 56

Di. 28.2.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Di. 28.2.2017 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 56

Di. 7.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Di. 7.3.2017 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 56

Di. 7.3.2017 19.30 - 21, 103 Philosophikum, S 56

M. Bader

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 2.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0004 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0004

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

Di. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223, nicht am 18.10.2016

Di. 14.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 58

Di. 21.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

Di. 21.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 58

Di. 21.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 58

Di. 28.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

Di. 28.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 58

A. Eckstein

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden

treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0005 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0005

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)

Sa. 18.3.2017 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIb

Mo. 27.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 65

Mo. 27.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 65

Mo. 27.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 65

Di. 28.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 65

Di. 28.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 65

Y. Steckhan

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoligestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase.

Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0006 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0006

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a

Fr. 17.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 65

Sa. 18.3.2017 9 - 10.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

Sa. 18.3.2017 10.30 - 12, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

Sa. 18.3.2017 13 - 14.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

Sa. 18.3.2017 14.30 - 16, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

So. 19.3.2017 9 - 10.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

S.Erbring

13991.0007 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0007

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8

Mo. 14 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mo. 6.3.2017 16 - 19.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 23.3.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Do. 23.3.2017 17.30 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 24.3.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 24.3.2017 17.30 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Do. 30.3.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

J. Springob

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Die Lernteamsitzungen in der Begleitphase (vorlesungsfreie Zeit) finden statt im ZfL-Besprechungsraum im Untergeschoss.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0008 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0008

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 9

Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 54, nicht am 19.10.2016

Ausfall 1. Termin wegen Überschneidung mit den Schulferien

Mo. 13.2.2017 16.30 - 20, 103 Philosophikum, S 56

Do. 16.2.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Do. 16.2.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 56

Do. 16.2.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 56

Mo. 20.2.2017 16.30 - 18, 103 Philosophikum, S 56

Mo. 20.2.2017 18 - 19.30, 103 Philosophikum, S 56

M. Liesenfeld

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0009 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0009

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S222, nicht am 17.10.2016 Termin fällt aus !!!

Mo. 20.2.2017 16 - 19.30

Mo. 6.3.2017 16 - 17.30

Mo. 6.3.2017 17.30 - 19

Mo. 13.3.2017 16 - 17.30

Mo. 13.3.2017 17.30 - 19

Mo. 20.3.2017 16 - 17.30

Mo. 20.3.2017 17.30 - 19

A. Gruissem-Jacoby

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Die Nachbereitungs-(Reflexions-)Gespräche finden statt am:

Samstag, 06.05.2017 in der Zeit von 9:00 - ca. 17:00 Uhr

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0011 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0011

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S221

Di. 7.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 92

Di. 14.3.2017 15 - 16.30, 103 Philosophikum, S 92

Di. 14.3.2017 16.30 - 18, 103 Philosophikum, S 92

Mi. 15.3.2017 15 - 16.30, 103 Philosophikum, S 92

Mi. 15.3.2017 16.30 - 18, 103 Philosophikum, S 92

Do. 16.3.2017 15 - 16.30, 103 Philosophikum, S 92

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

B. Völker

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0012 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0012

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 7

Do. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 204

Do. 9.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 58

Do. 23.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

Do. 23.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 58

Fr. 31.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

Fr. 31.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 58

Fr. 31.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 58

A. Finke

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden

treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0013 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0013

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 7

Do. 12 - 13.30, 332 Alte Mensa, S 204

Fr. 17.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 58

Do. 30.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

Do. 30.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 58

Sa. 1.4.2017 10 - 11.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 1.4.2017 11.30 - 13, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 1.4.2017 13 - 14.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase.

Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule

A. Finke

pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Die drei Lernteamsitzungen am 1. April 2017 finden statt im Hauptgebäude der UzK:

Hörsaal XVIIa

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0014 **Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0014**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Do. 14 - 15.30, 332 Alte Mensa, S 204, nicht am 20.10.2016 Termin fällt aus !!!; 1.12.2016 Termin fällt aus !!!

Do. 16.2.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 54

Do. 16.2.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 54

Do. 9.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 54

Do. 9.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 54

Do. 16.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 54

Do. 23.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 54

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

M. Vuko

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0015 **Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0015**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 9

Fr. 14 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 10.3.2017 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 17.3.2017 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 24.3.2017 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 31.3.2017 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 31.3.2017 17.45 - 19.15, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 7.4.2017 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

M. Kebekus

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Die gemeinsame Seminarsitzung am 7. April 2017 findet statt im ZfL-Seminarraum im Untergeschoss.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0016 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0016

4 SWS; Seminar

Do. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

Do. 16.2.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 78

Do. 9.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 78

Do. 9.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 78

Do. 16.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 78

Do. 16.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 78

Do. 16.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 78

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Y. Wild

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoligestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0017 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - Fokus: Berufsbiographie (16/17) 13991.0017

4 SWS; Seminar

Di. 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a,
nicht am 6.12.2016 Überschüssiger Termin

Mo. 13.2.2017 16.30 - 20

Mo. 6.3.2017 16.30 - 18

Mo. 6.3.2017 18 - 19.30

Mo. 13.3.2017 16.30 - 18

Mo. 13.3.2017 18 - 19.30

Mo. 20.3.2017 16.30 - 18

Mo. 20.3.2017 18 - 19.30

Mo. 27.3.2017 16.30 - 18

Mo. 27.3.2017 18 - 19.30

S. Quednau

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Zum Fokus: Berufsbiographie:

Die in diesem Seminar angebotene Begleitung des Eignungs- und Orientierungspraktikums stützt sich im Wesentlichen auf die Verknüpfung von Fachinhalten mit berufsbiographischen Erfahrungsfeldern. Die Studierenden setzen sich mit folgenden Fragen auseinander:

- „Was hat das angebotene Thema mit mir zu tun?“
- Welche Erfahrungen und Geschichten bringe ich hierzu mit?“
- Welche Gedanken und Hypothesen habe ich dazu?“

Im besonderen Maße werden die eigenen Kompetenzen und die einer „guten Lehrkraft“ in den Blick genommen.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Lehrperson: Sven Quednau

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0018 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0018

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Di. 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S222, ab 25.10.2016

Do. 9.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 66

Do. 9.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 66

Do. 9.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 66

Do. 16.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 66

Do. 16.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 66

Do. 23.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 66

S. Montag

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0019 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0019

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 89, nicht am 20.10.2016 ;
22.12.2016 ; 12.1.2017 ; 19.1.2017 ; 9.2.2017

Fr. 10.3.2017 9 - 13

Fr. 31.3.2017 9 - 17

Fr. 31.3.2017 9 - 17

M. Nickels
J. Schumacher-Annen

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0020 **Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0020**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Do. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Do. 2.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 66

Di. 14.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 66

Di. 14.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 66

Mi. 15.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 66

Mi. 15.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 66

Do. 16.3.2017 16.30 - 18, 103 Philosophikum, S 66

R. Golbs

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0021

Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) / an diesem Seminar wird u.a. auch ein Schulhund anwesend sein!!! 13991.0021

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 89, ab 24.10.2016

Sa. 18.3.2017 9 - 12.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a

Sa. 18.3.2017 13 - 14.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a

Sa. 18.3.2017 14.30 - 16, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a

So. 19.3.2017 9 - 10.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a

So. 19.3.2017 10.30 - 12, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a

So. 19.3.2017 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a

S. Hummel
M. Jentjens

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0022 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0022

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mo. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224, nicht am 17.10.2016 Termin fällt aus !!!

Mo. 20.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 56

Sa. 25.3.2017 9.30 - 11, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Sa. 25.3.2017 11 - 12.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Sa. 25.3.2017 13 - 14.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Mo. 27.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Mo. 27.3.2017 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 56

W.Hülsmann

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0023 **Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0023**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 55

Mi. 15.2.2017 17 - 20.30, 103 Philosophikum, S 65

Do. 16.2.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 65

Do. 16.2.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 65

Mo. 20.2.2017 18 - 19.30, 103 Philosophikum, S 65

Mi. 22.2.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 65

Mi. 22.2.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 65

C. Wilms

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0024 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0024

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Do. 14 - 15.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

N.Ortlieb

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0025 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (15/16) 13991.0025

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 22.2.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 63

Fr. 3.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 63

Fr. 3.3.2017 18 - 19.30, 103 Philosophikum, S 63

Fr. 10.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 63

Fr. 17.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 63

Fr. 17.3.2017 18 - 19.30, 103 Philosophikum, S 63

S. Berndt

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Lehrperson: Sylvia Berndt

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und dazu die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird zu gegebener Zeit ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0026 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0026

4 SWS; Seminar

Fr. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 69

H. Katernberg

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 2.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0027 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0027

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mo. 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

B. Sengelhoff

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0028 **Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0028**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 16 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a, nicht am 9.11.2016 Termin fällt aus !!!

Mi. 22.2.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 58

Mi. 15.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

Mi. 15.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 58

Do. 16.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

Do. 16.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 58

Do. 16.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 58

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

H. Bastian

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0030 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0030

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mo. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 89

Mo. 13.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 78

Mo. 20.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 78

Mo. 20.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 78

Mo. 20.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 78

Mo. 27.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 78

Mo. 27.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 78

J.Boyne
S.Pieper

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0031 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0031

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 91

A.Goschau
D.Rauin

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0032 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0032

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Di. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 204

K. Woltersdorf

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase.

Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und dazu die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird zu gegebener Zeit ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0033 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0033

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 91

B. Dittmar

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase.

Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0034 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0034

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 73

Fr. 17.2.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 56

Fr. 3.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Fr. 10.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Fr. 17.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Fr. 24.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Fr. 31.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

G. Pezzolla

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0035 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0035

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 2.3.2017 16 - 19.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 16.3.2017 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 16.3.2017 17.30 - 19, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 23.3.2017 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 23.3.2017 17.30 - 19, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 30.3.2017 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

S. Jaster

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar legt einen Schwerpunkt auf Inklusion und ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden. Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0036 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0036

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 73, nicht am 20.10.2016 fällt aus

Do. 2.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 82

Do. 9.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 82

Do. 9.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 82

Do. 16.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 82

Do. 16.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 82

Do. 16.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 82

V. Weide

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen und lebt von einer aktiven Auseinandersetzung mit den jeweils spezifischen Rollen.

Schwerpunkt ist das Unterrichten in sehr heterogenen Lerngruppen in inklusiven Settings. Es werden zahlreiche Unterrichtsmethoden praxisnah vorgestellt, die v.a. im Primarbereich - aber auch in den anderen Schulformen - zum Einsatz kommen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

Die Begleitphase findet in der GGS Mülheimer Freiheit in Köln-Mülheim statt.

13991.0037 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0037

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 7

Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 81

Mi. 1.3.2017 17 - 20.30, 103 Philosophikum, S 65

Mi. 8.3.2017 17 - 18.30, 103 Philosophikum, S 65

Mi. 15.3.2017 17 - 18.30, 103 Philosophikum, S 65

Mi. 22.3.2017 17 - 18.30, 103 Philosophikum, S 65

Mi. 29.3.2017 17 - 18.30, 103 Philosophikum, S 65

Mi. 5.4.2017 17 - 18.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

K. Woltersdorf

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Der Termin für das letzte Lernteam findet im Folgesemester statt am 5. April 2017:

103 Philosophikum - S 65 (Seminarraum)

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 2.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0038 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0038

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 12 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 15.2.2017 16 - 19.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 22.2.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mi. 22.2.2017 17.30 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mi. 1.3.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mi. 1.3.2017 17.30 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mi. 8.3.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

J. Ruiz Dominguis

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Die Lernteamsitzungen in der Begleitphase (vorlesungsfreie Zeit) finden statt im ZfL-Besprechungsraum im Untergeschoss.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0039 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - Projekt WEICHENSTELLUNG (16/17) 13991.0039

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 8 - 9.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, 14tägl

Do. 12 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, 14tägl

H.Höll

WEICHENSTELLUNG für ViertklässlerInnen: Begleitseminar zum Projekt

Dieses Seminar richtet sich ausschließlich an Teilnehmer des Projektes WEICHENSTELLUNG.

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

In diesem Projekt werden für Studierende der Lehramter Praktikumsplätze an Kölner Grundschulen angeboten, die ViertklässlerInnen für diese Form der Lernbegleitung und Unterstützung ausgewählt haben. Die Studierenden arbeiten gezielt mit den SchülerInnen im binnendifferenzierten Unterricht und fördern sie zusätzlich in Kleingruppen. Ein begleitendes Seminar findet vierzehntägig statt.

Allgemeine inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachten und Erkunden“, „Beruf LehrerIn“ sowie „Unterricht“.

Die Seminararbeit wird durch folgende projektbezogenen Inhalte ergänzt:

- Organisation (Zuteilung an Schulen)
- Bildungsbiografien
- Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit
- Individuelle Förderung
- Präsentation von kooperativen Lernmethoden
- Planung und Erstellung von Fördermaterialien
- Entwicklung einer Feedback-Kultur
- Reflexion von Unterrichtsbeispielen

Lehrperson: Heike Höll

B a s i s m o d u l 1 : E r z i e h e n (L A G y m G e)

B a u s t e i n 1 : E r z i e h e n I

14378.6000 Einführung in die Erziehungswissenschaft

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII

G.Mertens

Einführung in die Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft (Erziehung, Bildung, Sozialisation), sowie in die Grundformen pädagogischen Handelns (Erziehen, Unterrichten, Diagnostizieren, Beurteilen, Beraten, Planen, Helfen, Begleiten); Institutionenlehre: Einführung in pädagogische Handlungs- und Berufsfelder, schulische Erziehungs- und Bildungseinrichtungen.
S. WS 13/14

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14378.7001 Arbeitsfelder der Pädagogik

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 52

Di. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161 (ehem. HI)

J.Zirfas

Die Vorlesung enthält einen Überblick über die wichtigsten pädagogischen Arbeitsfelder – von der Familie über die Kinder- und Jugendarbeit und Erwachsenenbildung bis hin zur Organisations- und Kulturpädagogik. Dabei wird eingegangen auf die Geschichte der jeweiligen Institution, ihre aktuelle empirische Situation, auf Theorien und Modelle zu diesem Feld und schließlich auf praktische pädagogische Ansätze.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Einführende Literatur: Krüger/Rauschenbach (Hrsg.): Einführung in die Arbeitsfelder des Bildungs- und Sozialwesens. Opladen 2006

14378.7008 Onlinevorlesung: Arbeitsfelder der Pädagogik

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 300

Di. 10 - 11.30

J.Zirfas

Die Vorlesung enthält einen Überblick über die wichtigsten pädagogischen Arbeitsfelder – von der Familie über die Kinder- und Jugendarbeit und Erwachsenenbildung bis hin zur Organisations- und Kulturpädagogik. In jeder Vorlesung wird ein Arbeitsfeld behandelt. Dabei wird eingegangen auf die Geschichte der jeweiligen Institution, ihre aktuelle empirische Situation, auf Theorien und Modelle zu diesem Feld und schließlich auf praktische pädagogische Ansätze.

Es ist sinnvoll, die Videos immer bis zur nächsten Vorlesung anzusehen; denn nur so lassen sich Bezüge auch zwischen den einzelnen pädagogischen Arbeitsfeldern herstellen. Die Lernstandskontrolle erfolgt für alle beteiligten Studierenden über drei Protokolle zu drei verschiedenen Arbeitsfeldern. Details dazu werden in der Vorlesung bekannt gegeben.

Einführende Literatur: Krüger/Rauschenbach (Hrsg.): Einführung in die Arbeitsfelder des Bildungs- und Sozialwesens. Opladen 2006.

14387.0003 Sozialisation und Erziehung. Einführung in das Modul Erziehen

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 48

Mo. 20 - 21.30

K.Reich

Es handelt sich bei dieser Vorlesung um eine Online-Veranstaltung!!

Die Einführungsvorlesung ist für alle Lehramtsstudiengänge im BA und Hauptfachstudierende Erziehungswissenschaft in BM 3 gedacht. Da in der Regel das Orientierungspraktikum zwischen dem ersten und zweiten Semester absolviert wird, ist die Vorlesung eine günstige Vorbereitung hierauf. In der Vorlesung wird eine Einführung in folgende Thematiken des Moduls gegeben:

- Erziehungswissenschaftliche Grundbegriffe und Arbeitsfelder der Erziehungswissenschaft
 - Wirklichkeitskonstruktionen und der Sinn von Förderung (growth) in pädagogischen Prozessen
 - Wandel der Lehr-/Lernkulturen und des Lehrer/innenbildes •Interaktion •Kommunikation
 - Pädagogische Fallstudien • Beziehungen: Initiieren, Begleiten, Aufbauen •Fragen der Inklusion
- Basisliteratur zum Modul Erziehen wird im Lesesaal bereitgehalten. Alle TeilnehmerInnen der Vorlesung erhalten online einen Begleitreader.

14388.0024 Erziehen und Erziehungswissenschaft

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4), ab 18.11.2016

H.Roth

Die Vorlesung richtet an alle Studierenden der BA-Studiengänge; es ist die Grundlagenveranstaltung im Modul Erziehen (Lehramt) sowie in BM 1 des außerschulischen Bachelors "Grundlagen der Erziehungswissenschaft".

Die Einführung umfasst folgende Themen:

- Erziehungswissenschaftliche Grundbegriffe und Arbeitsfelder der Erziehungswissenschaft
- erziehungswissenschaftliche Grundlagentheorien
- Wirklichkeitskonstruktionen und Bilder vom Erziehen in pädagogischen Prozessen und Institutionen
- Interaktion und Kommunikation; pädagogische Beziehungen
- Sozialisation und Inklusion

Im Mittelpunkt steht das Subjekt in pädagogischen Prozessen; dem entsprechend liegt der methodische Fokus auf der Betrachtung von Einzelfällen.

In der Vorlesung werden die CP über ein Portfolio als Studienleistung erbracht. Inhalte und Form des Portfolios werden in den ersten Sitzungen geklärt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Im Rahmen der Vorlesung werden zentrale Texte über Ilias bereit gestellt.

Zur Vorbereitung können folgende Bücher dienen:

Mollenhauer, Klaus: Vergessene Zusammenhänge. Über Kultur und Erziehung. München: Juventa, 2008 (gibt es auch bei google.books)

Reich, Kersten: Systemisch-konstruktivistische Pädagogik: Einführung in die Grundlagen einer interaktionistisch-konstruktivistischen Pädagogik. 6. Aufl., Weinheim: Beltz, 2010.

B a u s t e i n 2 : E r z i e h e n I I

- 14374.0002 Antirassistische Erziehung. Grundlagen**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3
 Di. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 100 R.Oliveras
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14374.0003 Corpus delicti. Männlichkeit-Rassismus-Gewalt.**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5 R.Oliveras
 Do. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14374.0004 Erziehung unter aktuellen gesellschaftlichen Bedingungen.**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4 R.Oliveras
 Di. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 105
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14374.0005 Wie die Kultur zum Bauern kommt. Bourdieu Lektüreseminar**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5 R.Oliveras
 Mi. 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14374.0006 Gender - Bildung - Ungleichheit**
 2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 5 R.Oliveras
 Di. 18.10.2016 18.30 - 19.15, 825 Triforum, S193
 Sa. 11.2.2017 9 - 18
 Sa. 18.2.2017 9 - 18
 Geschlecht als binäre Klassifikation, die Trennung in Frauen und Männer, gehört in unserer Kultur zum Alltag. Im Zuge der neuen Frauenbewegung und Frauenforschung wurde bereits in den 1970er und 1980er Jahren damit begonnen, das Konzept der Zweigeschlechtlichkeit, basierend auf biologischen Unterschieden, kritisch zu hinterfragen. Neben dem biologischen Geschlecht "sex" etablierte sich der Begriff "gender" als Ausdruck für ein historisch gewachsenes und kontextabhängiges soziales Geschlecht (vgl. Bublitz 2002:86; Metz-Göckel 1994:410). Gender beinhaltet soziokulturelle Differenzen, Inszenierungen des Geschlechts durch z. B. "körperliche Erscheinung, Bewegung, Gestik und Mimik" (ebd.) und wird somit als ein soziales Konstrukt gefaßt. Menschen erwerben und stellen in einem aktiven Handlungsprozess Geschlecht dar bzw. schreiben aufgrund von kulturellem Wissen Geschlechtszugehörigkeit zu. Geschlechtszugehörigkeit wirkt dabei aber nicht nur als Klassifikationssystem der Unterscheidung, Einordnung und Abgrenzung der Geschlechter, sondern ist an soziale Unterschiede und Ungleichheit gekoppelt, legitimiert durch biologische und psychische Merkmale (vgl. Bublitz 2002:90). In welcher Weise wirken nun Erziehung und Bildung an Differenzierungsprozessen mit bzw. reproduziert das Bildungswesen geschlechtsspezifische Zuschreibungen und soziale Ungleichheit?
 Im Seminar werden wir uns mit den Zusammenhängen zwischen Konstruktionsprozessen von "Geschlecht" und der Organisation des Bildungswesens beschäftigen. Aus der Perspektive ausgewählter Theorien der Geschlechterforschung werden wir verschiedene Bildungsinstitutionen betrachten und Fragen nach der Wirklichkeit von Chancengleichheit und Gerechtigkeit stellen. Letztlich sollen unterschiedliche pädagogische Strategien und Konzepte im Umgang mit Differenzen und Diskriminierungen vorgestellt werden.
 Räume für die Blockveranstaltung werden noch mitgeteilt.

Die erste Sitzung findet am 18.10.2016 in Raum S 193 (Triforum) statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

- 14374.0008 Überwachen und Strafen. Ein Lektüreseminar**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
Di. 17.45 - 19.15, 825 Triforum, S193 R. Oliveras
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14374.0012 Lernen und Bildung (im Jugendalter)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
Mi. 10 - 11.30, 825 Triforum, S193 A. Berg
Im Seminar werden die für die Bildungswissenschaften relevanten Begriffe "Lernen" und "Bildung" erarbeitet sowie in Bezug auf das Jugendalter diskutiert und angewandt.
Die Anwesenheit von zugelassenen Studierenden zum ersten Seminartermin (19.10.16) ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende auf der Warteliste vergeben.
Wird im Seminar bekannt gegeben.
- 14374.0013 Jugend und Sozialisation**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
Mi. 14 - 15.30, 825 Triforum, S193 A. Berg
Im Seminar wird die Jugendphase aus erziehungs- und sozialwissenschaftlicher Perspektive beleuchtet. Der Begriff der "Sozialisation" dient hierbei als Grund- und Arbeitsbegriff. Daher wird dieser vorab definitorisch und theoretisch in den Blick genommen, um sich darauf hin mit den Sozialisationsprozessen und -kontexten Jugendlicher zu befassen.
Die Anwesenheit von zugelassenen Studierenden zum ersten Seminartermin (19.10.16) ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende auf der Warteliste vergeben.
Wird im Seminar bekannt gegeben.
- 14375.0009 Bildung in der frühen Kindheit**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3
Mi. 17.45 - 19.15, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110 M. Kleinow
Bildung« ist einer der Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft. Inhaltlich konzentriert sich die Veranstaltung auf »Bildung« im Hinblick auf die frühe Kindheit und die damit verbundenen (expliziten und impliziten) Bedeutungen.
Die Veranstaltung richtet sich primär an Studierende im ersten und zweiten Semester. Anhand des Themas »Bildung in der frühen Kindheit« sollen nicht zuletzt Techniken wissenschaftlichen Arbeitens (Hausarbeit / Referat / Thesenpapier / Protokoll) erlernt und geübt werden. Neben den formalen Kriterien schriftlicher Arbeiten werden z.B. auch die Beschaffung von Literatur, der Umgang mit Texten, Zitation und Argumentation thematisiert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
- 14375.9003 Sozialisationstheoretische Grundlagen**
2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 3
Mi. 8 - 10, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV H. Ricarte Lanz
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14376.0062 Theorien der Sozialisation**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3
Mi. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S12 L. Breyer
Dieses Seminarangebot richtet sich an Studieneinsteiger und gibt einen einführenden Überblick über ausgewählte Theorien der Sozialisation (Durkheim, Parsons, Mead, Habermas, Bourdieu). Gemeinsam werden die unterschiedlichen Perspektiven auf Gesellschaft und Sozialisation diskutiert, die bis heute eine besondere Bedeutung für die wissenschaftliche Disziplin haben. Von den Studierenden wird dementsprechend die engagierte und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen und eine regelmäßige Vorbereitung der Seminarliteratur erwartet.

 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14376.0064 Einführung in Theorien der Sozialisation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Do. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S12

L. Breyer

Dieses Seminarangebot richtet sich an Studieneinsteiger und gibt einen einführenden Überblick über ausgewählte Theorien der Sozialisation (Durkheim, Parsons, Mead, Habermas, Bourdieu). Gemeinsam werden die unterschiedlichen Perspektiven auf Gesellschaft und Sozialisation diskutiert, die bis heute eine besondere Bedeutung für die wissenschaftliche Disziplin haben. Von den Studierenden wird dementsprechend die engagierte und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen und eine regelmäßige Vorbereitung der Seminarliteratur erwartet.

 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14376.0065 Theorien der Schule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Fr. 8 - 9.30, 825 Triforum, S194

L. Breyer

Dieses Seminarangebot richtet sich an Studieneinsteiger und gibt einen einführenden Überblick über ausgewählte Theorien der Schule. Gemeinsam werden konkurrierende (historische sowie aktuelle) Perspektiven auf die Aufgaben von Schule, ihre institutionelle Organisation sowie Anforderungen an Lehrkräfte diskutiert. Von den Studierenden wird dementsprechend die engagierte und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen und eine regelmäßige Vorbereitung der Seminarliteratur erwartet.

 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14376.0066 Theorien der Schule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Fr. 14 - 15.30, 825 Triforum, S194

L. Breyer

Dieses Seminarangebot richtet sich an Studieneinsteiger und gibt einen einführenden Überblick über ausgewählte Theorien der Schule. Gemeinsam werden konkurrierende (historische sowie aktuelle) Perspektiven auf die Aufgaben von Schule, ihre institutionelle Organisation sowie Anforderungen an Lehrkräfte diskutiert. Von den Studierenden wird dementsprechend die engagierte und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen und eine regelmäßige Vorbereitung der Seminarliteratur erwartet.

 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14376.0067 Einführung in Entwicklungs- und Lerntheorien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Fr. 9.12.2016 16 - 19, 103 Philosophikum, S 66

Mo. 20.2.2017 9 - 16, 825 Triforum, S193

Di. 21.2.2017 9 - 16, 825 Triforum, S193

Mi. 22.2.2017 9 - 16, 825 Triforum, S193

L. Breyer

Dieses Seminarangebot richtet sich an Studieneinsteiger und gibt einen einführenden Überblick über Entwicklungs- und Lerntheorien. Indem auf Fragen nach Verhaltensänderung und -fortschritten eingegangen wird, werden im Seminar gemeinsam Unterschiede und Gemeinsamkeiten folgender Theorien diskutiert:

- Psychoanalyse (Freud, Erikson)
- Behaviorismus (Watson, Skinner)
- Feldtheorie (Lewin)
- Kognitive Theorien (Piaget, Kohlberg)

Von den Studierenden wird dementsprechend die engagierte und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen und eine regelmäßige Vorbereitung der Texte erwartet.

Vor den Blockterminen findet eine Vorbesprechung am 9.12.2016 von 16:00 bis 19:00 Uhr statt. Die Vorbesprechung findet statt im Philosophikum, die drei Blocktermine im Triforum.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

- 14377.0003 Erziehung als Normalisation – Grundlagen und Ziele der Pädagogik Maria Montessoris**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3
 Sa. 14.1.2017 9 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107
 Sa. 21.1.2017 9 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107
 Das erste Drittel des Seminars besteht in der gründlichen Textlektüre und damit der Vorbereitung auf die Seminarblöcke.
 Bedingung für die Teilnahme ist, bis Mo., 9.1.2017 eine kurze, eigene Zusammenfassung der unter Literatur genannten Texte mit offenen Fragen an fschuerh@uni-koeln.de zu senden. (Bitte Seminarnummer und Titel in den Betreff der eMail setzen.)
 Diskursives Seminar – die Anwesenheit ist erforderlich.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
 Kinder sind anders, M. Montessori
 Das kreative Kind, M. Montessori
 U.Frost
- 14377.1000 Einführung in das Pädagogische Denken**
 2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 5
 Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
 M.Burchardt
- 14377.1002 Einführung in pädagogische Anthropologie**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
 Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
 M.Burchardt
- 14377.2000 Schlüsselwerke der Pädagogik**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3
 Mo. 10 - 12, 100 Hauptgebäude, 4107
 Das Seminar ist diskursiv ausgelegt; es lebt von der Beteiligung aller TeilnehmerInnen. Die Lektüre der grundgelegten Texte ist obligatorisch. Diese sind im Bereich Bildungsphilosophie/Anthropologie angesiedelt und werden in ILIAS bereitgestellt. Ebenso ist die Bereitschaft zu eigener Initiative unerlässlich.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
 Literatur zum Seminar finden Sie im entsprechenden Handapparat der Pädagogischen Bibliothek im Hauptgebäude.
 R.Molzberger
- 14377.2001 Ausgewählte Klassiker der Pädagogik**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
 Mi. 17 - 18.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung
 Ausgehend von der Frage, was einen Klassiker 'klassisch' macht, wollen wir im Seminar ausgewählte Positionen näherhin beleuchten. Hierzu soll jeweils ein 'Klassiker' zum Begriff der
 R.Molzberger

Bildung, zum Begriff der Erziehung und zum Begriff der Sozialisation besprochen werden. Auf diese Weise wird ein grober ideengeschichtlicher Überblick ebenso möglich wie das tiefere Verständnis systematischer Zusammenhänge. Die Lektüre entsprechender Primär- und Sekundärliteratur ist hierzu unerlässlich.

Das Seminar ist diskursiv ausgelegt; es lebt von der Beteiligung aller TeilnehmerInnen. Auch die Auswahl der Texte kann ggf. in der ersten Sesssion gemeinsam erfolgen.
HfMT Köln, Seminarraum 13

Die Veranstaltungszulassung erfolgt über eine Anmeldung per eMail an die Dozentin.

Hinweis: Der erste Termin ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14377.3000

Die reformpädagogische Bewegung

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 3

Di. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, 4107

W.Krone

Sie werden in diesem Seminar die Möglichkeit haben, sich mit reformpädagogischen Konzeptionen zu beschäftigen.

Zu den Modalitäten des Scheinerwerbs und zur zu behandelnden Literatur werde ich in der ersten Sitzung etwas sagen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14377.3001

Pädagogik ist nicht die Wissenschaft vom Kinde, sondern die Wissenschaft vom Menschen. (Janusz Korczak)

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 3

Di. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107

W.Krone

Zu den Modalitäten des Scheinerwerbs und zur zu behandelnden Literatur werde ich in der ersten Sitzung etwas sagen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14377.4002

Bildung und Transkulturalität (A)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107

T.Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14377.4004

Bildung und Fremdheitserfahrung (A)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107

T.Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14377.6000

Über die Zukunft unserer Bildungsanstalten – Nietzsches Bildungskritik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107

A.Zimmermann

Sie pflegten zu sagen, es würde kein Mensch nach Bildung streben, wenn er wüsste, wie unglaublich klein die Zahl der wirklich Gebildeten zuletzt ist und überhaupt sein kann.

(Nietzsche: Über die Zukunft unserer Bildungsanstalten)

Das Seminar setzt sich zur Aufgabe, die Bildungskritik Nietzsches, die eine Bildung des Genius und ein Konzept der "wahren Bildung" der kritischen Zeitdiagnose eines Bildungsverfalls entgegensetzt, zu rekonstruieren und in ihren Kontexten und Zusammenhängen zu erörtern. Es wird vor allem zu fragen sein, inwiefern Nietzsches Bildungsbegriff die Tradition des Neuhumanismus adaptiert, sich aber gleichsam von dieser absetzt. Implizit wird die Frage nach der Konstitution einer Elitebildung nach Nietzsche gestellt, die dem Phänomen der Massenbildung entgegensteht.

Diese Themenkomplexe sollen weiterhin und abschließend auf deren Aktualität bezüglich der gegenwärtigen Bildungsdebatte diskutiert werden.

Die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und Interpretation literarischer und philosophischer Texte ist Voraussetzung zur Teilnahme.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14377.6001 Einführung in die Theorie der Bildung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 3

Fr. 21.10.2016 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 29.10.2016 9.30 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal Xlb

Sa. 5.11.2016 10 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal Xlb

Sa. 26.11.2016 10 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal Xlb

A. Zimmermann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14377.7000 Bildung Anders Denken

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 3

Fr. 4.11.2016 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 11.11.2016 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 18.11.2016 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 25.11.2016 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 2.12.2016 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 9.12.2016 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107

P. Vetter

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14377.8000 Die Lehrerrolle zwischen Bildung und Kompetenz

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S223

N.N.

Zur Zeit machen sich viele Schulen auf den Weg eine sogenannte neue Lernkultur umzusetzen, welche u.a. dem Paradigma der Kompetenzorientierung genügt, und sich diesem entsprechend durch selbstständiges Lernen, offenen Unterricht und individueller Förderung auszeichnet. Aus diesem folgt nach Christopher Türcke auch eine angepasste Lehrerrolle, als Coach oder Moderator. Das Paradigma der Kompetenzorientierung erscheint zunächst human, weil Unterricht scheinbar vom Kind her gedacht wird, von seinen Fähigkeiten und Bedürfnissen.

Aufgrund seines vermeintlich humanen Impetus, scheint die neue Lernkultur immun gegenüber Kritik zu sein, denn wie sollte man human und rational gegen all das argumentieren, was mit der Kompetenzorientierung einhergeht: individuelle Förderungen, selbstständiges Lernen, Entfaltung von Fähigkeiten oder die Abschaffung des autoritären Frontalunterrichts? Konzepte die immun gegen Kritik zu sein scheinen, machen sich aber prinzipiell der Ideologie verdächtig. Auffällig ist auch, dass innerhalb des Kompetenzdiskurses ein humanistischer Bildungsbegriff kaum noch relevant ist.

Deswegen ist Anliegen des Seminars eine prinzipielle Kritisierbarkeit des Paradigmas der Kompetenzorientierung wiederherzustellen, indem zunächst der Begriff „Kompetenz“ expliziert wird, um weitere Bedeutungsfacetten offenzulegen, die im aktuellen Diskurs nicht berücksichtigt werden. Dazu werden auch grundlegenden Texte zur Theorie der Bildung erarbeitet, um zu prüfen, ob nicht gerade der Bildungsbegriff, welcher durch die Kompetenzorientierung abgeschafft worden zu sein scheint, kritische Perspektiven eröffnet, welche eine Reduktion der Lehrerrolle offenlegt und Alternativen anbietet.

Dozent: Dr. C. Roeger

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

Bieri, Peter: Wie wäre es, gebildet zu sein? In: Hastedt, Heiner: Was ist Bildung. Eine Textanthologie 2012, Reclam

Dörpinghaus, Andreas & Poenitsch (2009), Andreas & Wigger, Lothar: Einführung in die Theorie der Bildung, WBG

Frost, Ursula (2008): Anpassung und Widerstand. Reflexionen über Bildung in Zeiten der Unbildung. In: Frost, Ursula (Hrsg.): Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Pädagogik (84)

Humboldt, Wilhelm: Theorie der Bildung des Menschen In: Hastedt, Heiner (Hrsg.): Was ist Bildung. Eine Textanthologie 2012, Reclam

Klieme, Eckhard (2009): Zur Entwicklung nationaler Bildungsstandards: eine Expertise, Bundesministerium für Bildung und Forschung

Liessmann, Konrad P. (2014): Geisterstunde: Die Praxis der Unbildung. Eine Streitschrift, Zsolnay

Nietzsche, Friedrich: Über die Zukunft unserer Bildungsanstalten. In: Colli, Giorgio und Montinari,azzino (Hrsg.): Kritische Studienausgabe Band 1, 1999, de Gruyter

Türcke, Christoph (2016): Lehrerdämmerung: Was die neue Lernkultur in den Schulen anrichtet, Beck

Weinert, Franz E. (1999): Concept of Competence: A Conceptual Clarification, OECD

14377.8001 Was ist der Maßstab humaner Bildung? – Eine pädagogische Reflexion

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Di. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S221

Die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und Interpretation literarischer und philosophischer Texte ist Voraussetzung zur Teilnahme.

Dozent: O.M. Uerlings

N . N .

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14377.8002 Erziehen zur Mündigkeit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Fr. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und Interpretation literarischer und philosophischer Texte ist Voraussetzung zur Teilnahme.

Dozent: J. Stoop

N . N .

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14377.8003 Erziehung und Disziplin

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Fr. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und Interpretation literarischer und philosophischer Texte ist Voraussetzung zur Teilnahme.

Dozent: J. Stoop

N . N .

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14377.8006 Einführung in die Queer Pädagogik

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 6

Mo. 9.30 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107 20.2.2017

Di. 9.30 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107 21.2.2017

Mi. 9.30 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107 22.2.2017

k.A.

M. Waldmann

In den letzten Jahren hat sich Queer immer mehr zu einer Haltung entwickelt, die sich nicht davor scheut, gesellschaftskritische Aspekte in Hinblick auf Themenkomplexe wie Repräsentation, Identitäten und Identifizierungen, Vielfalt, Anerkennungskämpfe, Ausschluss- und Marginalisierungsfänomene einzubeziehen.

Im Blockseminar wollen wir uns in einem ersten Schritt den bewegungspolitischen und ideengeschichtlichen Wurzeln von Queer zuwenden. Dabei werden wir neben deutschen auch

kurze Auszüge aus den englischen Originaltexten lesen und diskutieren, um zu verstehen, was queeres Denken auszeichnen kann. Neben dem Verunsicherungspotenzial in Bezug auf vermeintlich eindeutige Kategorien, Rollenzuschreibungen, Identifizierungen und so genannte anthropologische Grundkonstanten werden wir ein zweites Leitmotiv von queerem Denken im Seminar behandeln. Vor dem Hintergrund der Ausschlusserfahrungen alternativer Geschlechts- und Sexualitätswürfe ist ein konkreter Blick auf diese Lebensweisen ein notwendiger Bestandteil in der Beschäftigung mit Queer. Diese Sensibilisierung für alternative Lebensentwürfe bildet zusammen mit der identitätskritischen Ausrichtung das Herzstück queeren Denkens.

Nach diesem Einblick in die Entwicklung von Queer widmet sich das Seminar der Frage, wie eine queere Pädagogik möglich ist und was sie auszeichnen kann. In diesem Kontext sollen auch neuere Entwicklungen mitberücksichtigt und diskutiert werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14377.8007 Einführung in die Erziehungswissenschaften I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mo. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 201

N . N .

Dozentin: Dr. S. Kretschmer

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14377.8008 Einführung in die Erziehungswissenschaften II

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 12 - 13.30, 332 Alte Mensa, S 201

N . N .

Dozentin: Dr. S. Kretschmer

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14378.3001 Ethik der Sorge um sich als Praxis menschlicher Freiheit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Do. 8 - 9.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

D . Korres

"Seit mehr als fünfundzwanzig Jahren verfolge ich das Ziel, eine Geschichte der Wege zu skizzieren, auf denen Menschen in unserer Kultur Wissen über sich selbst erwerben. (...) Dabei geht es nicht in erster Linie um den Wahrheitsgehalt dieses Wissens, sondern um die Analyse der so genannten Wissenschaften als hochspezifischer "Wahrheitsspiele" auf der Grundlage spezieller Techniken, die Menschen gebrauchen, um sich selbst zu verstehen.(...) Mehr und mehr interessiere ich mich für die Interaktion zwischen einem selbst und anderen und für die Technologien individueller Beherrschung, für die Geschichte der Formen, in denen das Individuum auf sich selbst einwirkt, für die Technologien des Selbst."(Foucault, Ästhetik der Existenz, S.290)

Im Rahmen dieses Seminars werden wir auf der Grundlage von Michel Foucaults Auswahlband "Ästhetik der Existenz" dezidiert nach deren Kernstück fragen, nach den Möglichkeiten und Grenzen einer "kritischen Ontologie unserer selbst" als Praxis der Kritik sowie der "Ethik der Sorge um sich als Praxis menschlicher Freiheit." Vor diesem Hintergrund möchte ich mit Ihnen gemeinsam nach dem Anfang eines Spiels als das Spiel mit der Sorge um sich und der Wahrheit oder anders: den Neuanfang eines Spielens als die Rekonstituierung des Menschen, dessen Möglichkeiten und Grenzen, fragen. Daran angelehnt stellt sich die Frage nach dessen Relevanz für die pädagogische Praxis und pädagogisches Verstehen.

Bitte denken Sie daran, dass die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch ist.

Bei unentschuldigtem Fehlen wird Ihr Platz vergeben.

Literaturempfehlungen:

Foucault, M., Ästhetik der Existenz.

Ders., Hermeneutik des Subjekts.

14378.4000 Einführung in Grundlagen der kritischen Pädagogik / kritischen Erziehungswissenschaft (1)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

- Do. 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben. M. Krebs
- 14378.4001 Einführung in Grundlagen der kritischen Pädagogik / kritischen Erziehungswissenschaft (2)**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
 Fr. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 68 M. Krebs
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14378.4002 Einführung in Grundlagen der kritischen Pädagogik / kritischen Erziehungswissenschaft (3)**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3
 Fr. 28.10.2016 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI
 Fr. 4.11.2016 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI
 Fr. 18.11.2016 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI
 Sa. 19.11.2016 9.30 - 16.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02)
 Fr. 25.11.2016 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI
 Sa. 26.11.2016 9.30 - 16.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05) M. Krebs
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14378.4003 Intersektionalität als pädagogischer Grundbegriff**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3
 Fr. 8.15 - 9.45, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV M. Krebs
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14378.4004 Michel Foucault und Pierre Bourdieu als Theoretiker kritischer Pädagogik**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
 Fr. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 84 M. Krebs
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
 Wichtig: Am 4.11.2016 findet das Seminar in Raum S75 statt!
- 14378.4005 Pädagogik der Unterdrückten - Paulo Freire (1)**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4
 Do. 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I M. Krebs
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14378.4006 Pädagogik der Unterdrückten - Paulo Freire (2)**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4
 Fr. 11.11.2016 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI
 Fr. 9.12.2016 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Fr. 13.1.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Sa. 14.1.2017 9.30 - 16.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176

Fr. 20.1.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Sa. 21.1.2017 9.30 - 16.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02)

M. Krebs

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0002 Inklusive Didaktik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

K. Reich

Im Modul Erziehen soll mit diesem Seminar, das sich ausschließlich an BA im Lehramt wendet, eine Verbindung zu schulpraktischen Fragen gezogen werden. Dadurch lassen sich auch Erfahrungen aus dem Orientierungspraktikum reflektieren.

Ziel: Die Grundlagen einer inklusiven Didaktik werden erarbeitet. Dazu gehören Fragen der Haltung und Beziehungen, des Curriculums und von Kompetenzrastern, Methoden und Planung, Merkmale von Unterrichtsqualität.

Grundlagenliteratur: Inklusive Didaktik von Kersten Reich (Beltz 2014).

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0005 Introduction to International Perspectives in Education

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Fr. 2.12.2016 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 18

Sa. 3.12.2016 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 18

S. Neubert

In dem englischsprachigen Seminar wird es um eine Einführung in international einflussreiche Ansätze der Erziehungswissenschaft im Anschluss an die Tradition John Deweys (1859-1952) gehen. Die Veranstaltung wird mit der internationalen Tagung "Democracy and Education Reconsidered" am 2. und 3.12.2016 gekoppelt. Dafür werden in Absprache mit den Teilnehmer*innen 8 reguläre Dienstagssitzungen entfallen.

The seminar will offer an introduction to international debates in education in the wake of John Dewey (1859-1952). It will be combined with the international conference "Democracy and Education Reconsidered", Dec 2 and 3, 2016 that will compensate for 8 regular meetings.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0009 Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus: Michel Foucault als Klassiker der Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

S. Neubert

Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus

Unter dem Titel "Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus" diskutiere ich mit theorieinteressierten Studierenden aktuelle Themen und Fragestellungen in der Entwicklung des gleichnamigen Kölner Theorieansatzes. Eine erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung setzt eine regelmäßige Anwesenheit sowie aktive Mitarbeit während des gesamten Semesters voraus. In diesem Semester wird es um eine Auseinandersetzung mit Michel Foucaults Machttheorie gehen. Im Mittelpunkt soll dabei Foucaults Verständnis moderner Disziplinarmacht stehen. In dieses Thema wird am Beispiel der Entstehung moderner Straf- und Überwachungspraktiken eingeführt. Zentrale Lektüre wird das Buch "Überwachen und Strafen" sein, das mit den TeilnehmerInnen über das Semester hinweg sukzessive erarbeitet, reflektiert und kritisch diskutiert werden soll. Wir wollen Foucault als einen modernen Klassiker der Pädagogik und zugleich als eine unverzichtbare Grundlagentheorie für die heutigen Sozial- und Kulturwissenschaften lesen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

- 14387.0010 Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3
Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) S. Neubert
Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft
- Dieses Studienangebot richtet sich an Studierende in Lehramts-, Diplom- und Bachelorstudiengängen im Fach Pädagogik und soll neben einer Diskussion von erziehungswissenschaftlichen Grundlagen insbesondere einer Vertiefung selbst gewählter Themen und Forschungsinteressen der Teilnehmer/innen dienen. Es kann eine theoriebezogene Begleitung und Unterstützung in der Vorbereitung sowohl von Referaten und Hausarbeiten als auch von Diplom-, Examens- und Bachelorarbeiten sowie anderen Prüfungsleistungen erfolgen. Einen besonderen Schwerpunkt soll zudem die Reflexion von Theorie-Praxis-Bezügen (z.B. Praktikumserfahrungen) darstellen. Für eine Teilnahme ist die Anwesenheit in der ersten Sitzung unbedingt erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14387.0011 Sozialpsychiatrie: Geschichte und Gegenwart Kurs A**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
Mo. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183, ab 17.10.2016 L. Sehnbruch
- Ausgehend von einer einführenden grundlagentheoretischen Reflexion der Arbeits- und Betrachtungsweisen der Sozialpsychiatrie, eröffnen wir uns in diesem Seminar aus verschiedenen Perspektiven spannungsreiche Zugänge zum gesellschaftlichen Diskurs des Praxisfeldes. In Auseinandersetzung mit der Historik der Sozialpsychiatrie wird hierbei besonders die Bedeutung von Medien im Vordergrund stehen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14387.0013 Sozialpsychiatrie: Geschichte und Gegenwart Kurs B**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
Mo. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183, ab 17.10.2016 L. Sehnbruch
- Ausgehend von einer einführenden grundlagentheoretischen Reflexion der Arbeits- und Betrachtungsweisen der Sozialpsychiatrie, eröffnen wir uns in diesem Seminar aus verschiedenen Perspektiven spannungsreiche Zugänge zum gesellschaftlichen Diskurs des Praxisfeldes. In Auseinandersetzung mit der Historik der Sozialpsychiatrie wird hierbei besonders die Bedeutung von Medien im Vordergrund stehen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
- 14387.0014 Systemisches Denken und Handeln in pädagogischen und psychosozialen Kontexten**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
Mo. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183, ab 17.10.2016 L. Sehnbruch
- In diesem Seminar beschäftigen wir uns vertiefend mit Facetten des systemischen Denkens und Handelns in verschiedenen Anwendungskontexten. Auf der Basis einer grundlegenden Diskussion von zentralen Texten aus dem systemischen Diskurs rücken wir systemische Praxisfelder in den Fokus und setzen uns kritisch mit systemischen Haltungen, Methoden und Techniken auseinander.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
- 14387.0015 Infantilisierung und Ethnisierung der Armut als Herausforderung für Schule**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 27
Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401) C. Butterwegge
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0016 Der eindimensionale Mensch_Lektüreseminar

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 10 - 11.30, 911 Modulbau Weyertal, S221, Ende 3.2.2017

A.Clasen

„Der eindimensionale Mensch – Studien zur Ideologie der fortgeschrittenen Industriegesellschaft“ von Herbert Marcuse, das erstmals 1964 in den USA erschien, zählt zu den wichtigsten Werken der kritischen Theorie. Es geht ihm um die Wechselwirkung zwischen Individuum und Gesellschaft in einer industrialisierten Welt. Marcuse gilt als einer der Väter bzw. Großväter der Studierendenbewegung 1968. „Freiheit ist Befreiung“ – mit dieser Aussage kennzeichnet er sich als ein radikaler Vertreter des Widerstandsgedankens. Die gemeinsame Lektüre und das Verstehen seiner Kritik an den bestehenden Herrschaftsverhältnissen, ihrer Ideologie und ihrer historischen Vorbedingungen bildet die Grundlage des Seminars. Der eigene Standpunkt im Hinblick auf die Institution Schule und die Erziehung soll reflektiert werden. Das Seminar wurde als Einführung in die Thematik konzipiert, wichtig ist, dass die Lust besteht sich das Buch zu besorgen und zu lesen! Bitte besorgen Sie sich folgende Literatur zur Teilnahme am Seminar:

Herbert Marcuse: Der eindimensionale Mensch. Studien zur Ideologie der fortgeschrittenen Industriegesellschaft

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

Herbert Marcuse: Der eindimensionale Mensch. Studien zur Ideologie der fortgeschrittenen Industriegesellschaft

14387.0017 Sozialisation: Aufwachsen in mediatisierten Lebenswelten- Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

L.Sehnbruch

Ausgehend von einer Einführung in sozialisationstheoretische Themen-, Frage- und Problemstellungen widmen wir uns in diesem Seminar den vielschichtigen Facetten medialer Beeinflussungskonstellationen im Hinblick auf die Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung insbesondere von Kindern und Jugendlichen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0018 Schule Zwang Charakter_Lektüreseminar

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

A.Clasen

Das humanistische Ziel der Pädagogik, sich dem Menschen und seiner individuellen Entwicklung verpflichtet zu sehen, wird in dem Moment paradox, wenn es bei der Zielvorgabe der bloßen Anpassung an die gesellschaftliche Umwelt landet. Oder wie es Adorno in seiner Theorie der Halbbildung formuliert: Frevelt die Idee der Bildung, die einen Zustand der Menschheit ohne Status und Übervorteilung fordert, in dem Moment an sich selbst, wenn sie sich davon etwas abmarkten lässt und sich in die Praxis der als gesellschaftlich nützliche Arbeit honorierten partikularen Zwecke verstrickt. (Vgl. Adorno 2006, S.15 f.)

Mithilfe von Texten zur Erziehung u.a. von Theodor W. Adorno werden wir uns mit der Bedeutung von Pädagogik, Erziehung und Bildung auseinandersetzen und zugleich werden uns diverse Widersprüche, die das deutsche Schulsystem aufzuweisen hat, begegnen. Das Seminar ist als Einführung in die Thematik konzipiert. Die gemeinsame Lektüre soll zudem zur Beschäftigung der Kritischen Theorie anregen und dazu dienen sich kritisch mit der Pädagogik (und dem Schulsystem) auseinanderzusetzen.

Bitte besorgen Sie sich das Buch für die Teilnahme am Seminar:

Theodor W. Adorno: Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main 1971

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14387.0019 Einführung in die psychotherapeutischen Verfahren

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Di. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183,
ab 18.10.2016

N. Mirian

Im Fokus dieses Seminars steht die facettenreiche und spannende Geschichte der Psychotherapie mit ihren unterschiedlichen Verfahren. Hierbei sollen Sie sich in Gruppen zusammenschließen und jeweils ein psychotherapeutisches Verfahren erarbeiten. Darüber hinaus ist das Ziel, dass Sie sich kritisch mit den Verfahren und Methoden der Psychotherapie auseinandersetzen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0020 Schule Zwang Charakter_Lektüreseminar / B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 8 - 9.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

A. Clasen

Das humanistische Ziel der Pädagogik, sich dem Menschen und seiner individuellen Entwicklung verpflichtet zu sehen, wird in dem Moment paradox, wenn es bei der Zielvorgabe der bloßen Anpassung an die gesellschaftliche Umwelt landet. Oder wie es Adorno in seiner Theorie der Halbbildung formuliert: Frevelt die Idee der Bildung, die einen Zustand der Menschheit ohne Status und Übervorteilung fordert, in dem Moment an sich selbst, wenn sie sich davon etwas abmarkten lässt und sich in die Praxis der als gesellschaftlich nützliche Arbeit honorierten partikularen Zwecke verstrickt. (Vgl. Adorno 2006, S.15 f.)

Mithilfe von Texten zur Erziehung u.a. von Theodor W. Adorno werden wir uns mit der Bedeutung von Pädagogik, Erziehung und Bildung auseinandersetzen und zugleich werden uns diverse Widersprüche, die das deutsche Schulsystem aufzuweisen hat, begegnen. Das Seminar ist als Einführung in die Thematik konzipiert. Die gemeinsame Lektüre soll zudem zur Beschäftigung der Kritischen Theorie anregen und dazu dienen sich kritisch mit der Pädagogik (und dem Schulsystem) auseinanderzusetzen.

Bitte besorgen Sie sich das Buch für die Teilnahme am Seminar:

Theodor W. Adorno: Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main 1971

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14387.0021 Prävention von Mobbing an Schulen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 75

N. Mirian

In der heutigen Zeit ist Mobbing kein seltenes Phänomen. Mobbing tritt am Arbeitsplatz, auf der Straße oder in Schulen auf. Insbesondere das Thema „Mobbing an Schulen“ stellt bis heute ein großes Problem dar. Die psychischen und sozialen Folgen sind hierbei gravierend und verdeutlichen, dass Präventionsmaßnahmen unabdingbar sind.

In diesem Seminar werden wir gemeinsam Präventionsmaßnahmen gegen Mobbing an Schulen erarbeiten. Hierbei sollen Sie sich selbständig mit diesem Thema auseinandersetzen und praxisorientiert ein eigenes Präventionsprogramm gegen Mobbing an Schulen erstellen. Die Präventionsprogramme werden im Plenum vorgestellt und diskutiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0022 Einführung in die psychotherapeutischen Verfahren

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 56, ab 18.10.2016

N. Mirian

Im Fokus dieses Seminars steht die facettenreiche und spannende Geschichte der Psychotherapie mit ihren unterschiedlichen Verfahren. Hierbei sollen Sie sich in Gruppen zusammenschließen und jeweils ein psychotherapeutisches Verfahren erarbeiten. Darüber hinaus ist das Ziel, dass Sie sich kritisch mit den Verfahren und Methoden der Psychotherapie auseinandersetzen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0022**Prävention von Mobbing an Schulen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S
183, ab 17.10.2016

N. Mirian

In der heutigen Zeit ist Mobbing kein seltenes Phänomen. Mobbing tritt am Arbeitsplatz, auf der Straße oder in Schulen auf. Insbesondere das Thema „Mobbing an Schulen“ stellt bis heute ein großes Problem dar. Die psychischen und sozialen Folgen sind hierbei gravierend und verdeutlichen, dass Präventionsmaßnahmen unabdingbar sind.

In diesem Seminar werden wir gemeinsam Präventionsmaßnahmen gegen Mobbing an Schulen erarbeiten. Hierbei sollen Sie sich selbständig mit diesem Thema auseinandersetzen und praxisorientiert ein eigenes Präventionsprogramm gegen Mobbing an Schulen erstellen. Die Präventionsprogramme werden im Plenum vorgestellt und diskutiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0023**Bildungsaufgabe Medienkompetenz Kurs A**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S
130 (ehem. R 9)

L. Sehnbruch

In diesem Seminar setzen wir uns vertiefend mit Ansätzen des Forschungsfeldes der „Medienkompetenz“ auseinander. Neben der strukturalen Dimension der Medienbildung berücksichtigen wir hierbei vor allem kritische Perspektiven. Ziel ist es, in Bezug auf den wachsenden Anspruch der stark von Massenmedien bestimmten Erfahrungswelt, Lösungsansätze und Handlungsoptionen auszuloten, die der Stärkung eines reflexiven und selbstbestimmten Umgangs mit Medien förderlich sind.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0024**Sozialisation: Aufwachsen in mediatisierten Lebenswelten- Kurs B**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 135 (ehem. R 136)

L. Sehnbruch

Ausgehend von einer Einführung in sozialisationstheoretische Themen-, Frage- und Problemstellungen widmen wir uns in diesem Seminar den vielschichtigen Facetten medialer Beeinflussungskonstellationen im Hinblick auf die Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung insbesondere von Kindern und Jugendlichen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0025**Kinderarmut und Bildungsungleichheit**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 9

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 131 (ehem. R 103)

C. Butterwegge

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14387.0030**Bildungsaufgabe Medienkompetenz Kurs B**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Fr. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167
(ehem. 0.701)

L. Sehnbruch

In diesem Seminar setzen wir uns vertiefend mit Ansätzen des Forschungsfeldes der „Medienkompetenz“ auseinander. Neben der strukturalen Dimension der Medienbildung berücksichtigen wir hierbei vor allem kritische Perspektiven. Ziel ist es, in Bezug auf den wachsenden Anspruch der stark von Massenmedien bestimmten Erfahrungswelt, Lösungsansätze und Handlungsoptionen auszuloten, die der Stärkung eines reflexiven und selbstbestimmten Umgangs mit Medien förderlich sind.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0032 Pädagogischer Umgang mit Geschlechterverhältnissen (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

S. Kargl

Das Seminar ist stark an den Modulhandbüchern ausgerichtet und bezieht sich auf Konzepte, die im „Modellkolleg“ Bildungswissenschaften <http://www.hf.uni-koeln.de/33814> erprobt wurden.

Dabei geht es insbesondere um die „Reflexion und Weiterentwicklung der eigenen Haltungen und Wertevorstellungen auf Grundlage der eigenen Motivation und Biographie“.

(1) Der erste Termin am 18. Oktober 2016 ist von obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz zugelassener Studierender anderweitig vergeben.

(2) Bitte sehen Sie davon ab, bei mir im 1. Semester Ihren Modulabschluss zu tätigen. Ich halte es für ratsam, dass Sie dazu vorher an der Vorlesung im Modul Erziehen teilgenommen haben. Gerne berate ich Sie dazu in meiner Sprechstunde.

(3) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

Bitte beginnen Sie, sobald Sie zu dem Seminar zugelassen wurden, mit der Lektüre von Rendtorff, Barbara (2006): Erziehung und Geschlecht. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer

Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

14387.0034 Inklusion – die Zukunft der Bildung: Eine Einführung in die Grundbegriffe und Didaktik (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

F. Schumann
S. Kargl

Inklusion wird als das Konzept der Zukunft der Bildung diskutiert und verstanden. Zahlreiche Publikationen, Tagungen, 'die' öffentliche Diskussion, Gesetzgebung oder oder oder unterstreichen: Wir befinden uns in der "Dekade der Inklusion" (Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft 2011, 8).

Im internationalen Diskurs wird ein Inklusionsbegriff geführt, den in der Bundesrepublik Deutschland als umfassend oder weit bezeichnet wird: Der inklusive Gedanke bedeutet die uneingeschränkte, gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben und richtet sich gegen Diskriminierung und Stigmatisierung qua Geschlecht, sozialer Herkunft, Ethnizität etc. (vgl. Booth/ Ainscow 2002; Reich 2012; DUK 2014).

Im Rahmen des Seminars werden wir uns zunächst mit den Grundlagen und Bedeutung dieses umfassenden Inklusionsverständnis beschäftigen und wollen abschließend Blicke auf Elemente der Inklusiven Didaktik und Rahmen inklusiven pädagogischen Arbeitens erhaschen. Dabei soll auch das Seminar nicht von Ansätzen einer Inklusiven Didaktik ausgenommen sein und u.a. auf bestehende/s Wissen, Fertigkeiten und Haltungen von Teilnehmer*innen eingegangen werden.

(1) Die Veranstaltung wird von Frieder Schumann (frieder.schumann@uni-koeln.de) durchgeführt.

(2) Der erste Termin am 18. Oktober 2016 ist verpflichtend. Bei unentschuldigtem Fehlen werden die Plätze zugelassener Studierender anderweitig vergeben.

(3) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

Amrhein, Betina / Dziak-Mahler, Myrle (Hrsg.innen): Fachdidaktik inklusiv - Auf der Suche nach didaktischen Leitlinien für den Umgang mit Vielfalt in der Schule.

Booth, Tony / Ainscow, Mel (2002): Index for inclusion – developing learning and participation in schools. Online unter <http://www.eenet.org.uk/resources/docs/Index%20English.pdf> Deutsche Übersetzung: Boban, Ines / Hinz, Andreas (2003): Index für Inklusion - Lernen und Teilhabe in der Schule der Vielfalt entwickeln. Online unter <http://www.eenet.org.uk/resources/docs/Index%20German.pdf>

Deutsche UNESCO-Kommission e.V. (DUK) (Hrsg.*in) (2014): Inklusion: Leitlinien für die Bildungspolitik, 3. erweiterte Auflage. Online unter <https://www.unesco.de/fileadmin/medien/Dokumente/Bildung/InklusionLeitlinienBildungspolitik.pdf>

European Agency for Development in Special Needs Education (EADSN) (Hrsg.*in) (2012): Teacher Education for Inclusion – Profile of Inclusive Teachers. Online unter <https://www.european-agency.org/sites/default/files/Profile-of-Inclusive-Teachers.pdf> Deutsche Übersetzung online unter https://www.european-agency.org/sites/default/files/te4i-profile-of-inclusive-teachers_Profile-of-Inclusive-Teachers-DE.pdf

Feuser, Georg / Maschke, Thomas (2013): Lehrerbildung auf dem Prüfstand: Welche Qualifikationen braucht die inklusive Schule, S. 11-66. Psychosozial Verlag, Gießen.

Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft (Hrsg.*in) (2011): Inklusion vor Ort - Der Kommunale Index für Inklusion - ein Praxishandbuch.

Reich, Kersten (2012): Inklusion und Bildungsgerechtigkeit: Standards und Regeln zur Umsetzung einer inklusiven Schule. Beltz, Weinheim und Basel.

Reich, Kersten (2014): Inklusive Didaktik: Bausteine für eine Inklusive Schule. Beltz Verlag, Weinheim und Basel.

Reich, Kersten / Asselhoven, Dieter / Kargl, Silke (2015): Rahmenkonzept zur Gründung einer inklusiven Praxisschule: »Inklusive Universitätsschule Köln« -Eine Schule für alle-. In: Eine inklusive Schule für alle: Das Modell der Inklusiven Universitätsschule Köln.

14387.0038 Lernwerkstatt: Erinnerungskultur im Kontext der Einwanderungsgesellschaft. Erinnern an die Shoah im Kontext von Erziehung A (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

J. Elsässer
S. Kargl

Eine Lernwerkstatt zum Thema Erinnerungskultur im Kontext des Moduls Erziehen.

Der Themenbereich der Erinnerungskultur zu Shoa und Nationalsozialismus spielt in schulischen sowie in außerschulischen Bereichen eine erhebliche Rolle. Mit Anerkennung der Diversität der verschiedenen pädagogischen Klientel ist eine Perspektive auf die Einwanderungsgesellschaft ein wichtiger Bestandteil von Sensibilisierung für ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein.

Die Lernwerkstatt bietet im Rahmen des Themenbereichs Erinnerungskultur zu Shoa und NS im Kontext der Einwanderungsgesellschaft zahlreiche Möglichkeiten um einen eigenen Zugang zum Thema zu finden. Dieser ist für das professionelle pädagogische Selbstverständnis angehender Lehrer*innen und Pädagog*innen unumgänglich und deshalb wesentlicher Bestandteil der Lernwerkstatt.

Im Rahmen der Lernwerkstatt lernen Sie als Student*in selbstbestimmt und nach eigenen Interessen anhand von konkreten, problembasierten Fragestellungen, die Sie selbst entwickeln (forschendes Lernen & problem-based-learning).

Drei wesentliche Merkmale von Lernwerkstattarbeit sind die Selbststeuerung der Lernenden, die Raumkomponente (der „Werkstatttraum“) und die Reflexion der Lernwege. Das Konzept der Lernwerkstatt folgt den Leitideen einer inklusiven Didaktik nach Kersten Reich, die sich an einem interaktionistisch konstruktivistischen Lernverständnis orientiert.

Das Durchlaufen der Lernwerkstatt wird zum Selbstversuch für die spätere Praxis der Pädagog*innen-Tätigkeit. Die angehenden Lehrer*innen und Pädagog*innen lernen vielfältige Lernwerkzeuge und -methoden kennen, die sie mit ihren Schüler*innen und Klient*innen durchführen können. Durch die eigene Auseinandersetzung mit diesen Lernkonzepten werden Lernwerkzeuge und Inhalte erarbeitet, die in die zukünftige Unterrichtsgestaltung und pädagogische Arbeit mit einfließen können.

Im Rahmen der Lernwerkstatt dokumentieren Sie ihre Arbeitsergebnisse und Lernfortschritte mit Hilfe eines Portfolios und in einem zusätzlichen Essay.

(1) Der erste Veranstaltungstermin ist Montag der 17. Oktober 2016. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

14387.0039 Lernwerkstatt: Erinnerungskultur im Kontext der Einwanderungsgesellschaft. Erinnern an die Shoah im Kontext von Erziehung B (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

J. Elsässer
S. Kargl

Eine Lernwerkstatt zum Thema Erinnerungskultur im Kontext des Moduls Erziehen.

Der Themenbereich der Erinnerungskultur zu Shoa und Nationalsozialismus spielt in schulischen sowie in außerschulischen Bereichen eine erhebliche Rolle. Mit Anerkennung der Diversität der verschiedenen pädagogischen Klientel ist eine Perspektive auf die Einwanderungsgesellschaft ein wichtiger Bestandteil von Sensibilisierung für ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein.

Die Lernwerkstatt bietet im Rahmen des Themenbereichs Erinnerungskultur zu Shoa und NS im Kontext der Einwanderungsgesellschaft zahlreiche Möglichkeiten um einen eigenen Zugang zum Thema zu finden. Dieser ist für das professionelle pädagogische Selbstverständnis angehender Lehrer*innen und Pädagog*innen unumgänglich und deshalb wesentlicher Bestandteil der Lernwerkstatt.

Im Rahmen der Lernwerkstatt lernen Sie als Student*in selbstbestimmt und nach eigenen Interessen anhand von konkreten, problembasierten Fragestellungen, die Sie selbst entwickeln (forschendes Lernen & problem-based-learning).

Drei wesentliche Merkmale von Lernwerkstattarbeit sind die Selbststeuerung der Lernenden, die Raumkomponente (der „Werkstatttraum“) und die Reflexion der Lernwege. Das Konzept der Lernwerkstatt folgt den Leitideen einer inklusiven Didaktik nach Kersten Reich, die sich an einem interaktionistisch konstruktivistischen Lernverständnis orientiert.

Das Durchlaufen der Lernwerkstatt wird zum Selbstversuch für die spätere Praxis der Pädagog*innen-Tätigkeit. Die angehenden Lehrer*innen und Pädagog*innen lernen vielfältige Lernwerkzeuge und –methoden kennen, die sie mit ihren Schüler*innen und Klient*innen durchführen können. Durch die eigene Auseinandersetzung mit diesen Lernkonzepten werden Lernwerkzeuge und Inhalte erarbeitet, die in die zukünftige Unterrichtsgestaltung und pädagogische Arbeit mit einfließen können.

Im Rahmen der Lernwerkstatt dokumentieren Sie ihre Arbeitsergebnisse und Lernfortschritte mit Hilfe eines Portfolios und in einem zusätzlichen Essay.

(1) Der erste Veranstaltungstermin ist Mittwoch der 19. Oktober 2016. Die Anwesenheit an diesem Termin ist verpflichtend. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

14387.0040 Lernwerkstatt: Erinnerungskultur im Kontext der Einwanderungsgesellschaft. Erinnern an die Shoah im Kontext von Erziehung C (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

J. Elsässer
S. Kargl

Eine Lernwerkstatt zum Thema Erinnerungskultur im Kontext des Moduls Erziehen.

Der Themenbereich der Erinnerungskultur zu Shoa und Nationalsozialismus spielt in schulischen sowie in außerschulischen Bereichen eine erhebliche Rolle. Mit Anerkennung der Diversität der verschiedenen pädagogischen Klientel ist eine Perspektive auf die Einwanderungsgesellschaft ein wichtiger Bestandteil von Sensibilisierung für ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein.

Die Lernwerkstatt bietet im Rahmen des Themenbereichs Erinnerungskultur zu Shoa und NS im Kontext der Einwanderungsgesellschaft zahlreiche Möglichkeiten um einen eigenen Zugang zum Thema zu finden. Dieser ist für das professionelle pädagogische Selbstverständnis angehender Lehrer*innen und Pädagog*innen unumgänglich und deshalb wesentlicher Bestandteil der Lernwerkstatt.

Im Rahmen der Lernwerkstatt lernen Sie als Student*in selbstbestimmt und nach eigenen Interessen anhand von konkreten, problembasierten Fragestellungen, die Sie selbst entwickeln (forschendes Lernen & problem-based-learning).

Drei wesentliche Merkmale von Lernwerkstattarbeit sind die Selbststeuerung der Lernenden, die Raumkomponente (der „Werkstatttraum“) und die Reflexion der Lernwege. Das Konzept der Lernwerkstatt folgt den Leitideen einer inklusiven Didaktik nach Kersten Reich, die sich an einem interaktionistisch konstruktivistischen Lernverständnis orientiert.

Das Durchlaufen der Lernwerkstatt wird zum Selbstversuch für die spätere Praxis der Pädagog*innen-Tätigkeit. Die angehenden Lehrer*innen und Pädagog*innen lernen vielfältige Lernwerkzeuge und –methoden kennen, die sie mit ihren Schüler*innen und Klient*innen durchführen können. Durch die eigene Auseinandersetzung mit diesen Lernkonzepten werden Lernwerkzeuge und Inhalte erarbeitet, die in die zukünftige Unterrichtsgestaltung und pädagogische Arbeit mit einfließen können.

Im Rahmen der Lernwerkstatt dokumentieren Sie ihre Arbeitsergebnisse und Lernfortschritte mit Hilfe eines Portfolios und in einem zusätzlichen Essay.

(1) Der erste Veranstaltungstermin ist Mittwoch der 19. Oktober 2016. Die Anwesenheit an diesem Termin ist obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

14387.0044 Inklusion - the struggle is real

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 12

Fr. 21.10.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Fr. 4.11.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Sa. 5.11.2016 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Fr. 18.11.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Sa. 19.11.2016 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

K.Reich

Inklusion ist ein Schlüsselbegriff, der eine Gesellschaft kennzeichnet, die Verschiedenheit anerkennt und annimmt und auf eine gesamtgesellschaftlichen werteorientierten Grundkonsens zielt. Mit dem 9. Schulrechtsänderungsgesetz (2013) hat das Land den Auftrag der UN-Behindertenrechtskonvention (2009) umgesetzt und die ersten Schritte auf dem Weg zur inklusiven Bildung an allgemeinen Schulen in NRW gesetzlich verankert.

Inklusive Bildung – was beinhaltet das eigentlich? Wen betrifft es? Was müssen zukünftige Lehrerinnen und Lehrer wissen?

Das Seminar wird, unterstützt von Herrn Prof. Dr. Reich, von der Fachschaft Inklusion angeboten. Als Fachschaft – und damit selbst Studierende – liegt es in unserem besonderen Interesse, eure individuellen Bedürfnisse (Vorwissen, Erfahrung, Fragen) entsprechend ein interaktives, dynamisches und abwechslungsreiches Seminar zu gestalten. Eure Wünsche und Erwartungen werden wir beim ersten Treffen sammeln und in unsere Planung miteinbeziehen.

Eine Möglichkeit wäre, im Seminar einen kritischen Blick auf die derzeitigen Schulen zu werfen und gemeinsam zu überlegen, was Inklusion für jeden Einzelnen von uns bedeutet. Eigene Erfahrungen könnten dabei reflektiert, Fragen diskutiert und neue Denkanstöße gewonnen werden. Außerdem könnten wir mit Euch gemeinsam konkrete Umsetzungsmöglichkeiten für inklusiven Unterricht erarbeiten und vermeintliche Grenzen von Inklusion diskutieren. Dabei würden wir sowohl die theoretische Seite (Bildungstheorie, neuester Stand der methodisch-didaktischen Forschung) als auch die praktische Seite (Kennenlernen von Best-practice-Schulen, Gespräch mit Gastdozierenden, die ihre Erfahrungen mit der praktischen Umsetzung von Inklusion mit uns teilen werden) näher betrachten.

Leistungsanforderungen

2 CP: Aktive Teilnahme (Anwesenheit + (Präsentation ODER Portfolio))

4 CP: Aktive Teilnahme (Anwesenheit + Präsentation) UND benotetes Portfolio ODER Teilnahme am mündlichen Kolloquium

14388.0008 Erziehungswissenschaft und Gesellschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mi. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

C. Anastasopoulos

Die Lehrveranstaltung richtet sich ausschließlich an Lehramtsstudierende, die für das Unterrichtsfach Pädagogik eingeschrieben sind.

Zweck der Lehrveranstaltung ist es, Studierenden die Möglichkeit zu geben, sich mit zentralen Fragen und Grundbegriffen der Erziehungswissenschaft auseinanderzusetzen. Darüber hinaus werden wir uns mit klassischen Überlegungen beschäftigen, die die Geschichte der Disziplin beeinflusst haben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14388.0025 Spracherziehung, Sprachbildung, Sprachförderung: inklusiv und alltagsintegriert

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 7

Fr. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

C. Winter

In diesem Seminar werden wir uns damit beschäftigen, was unter Spracherziehung, Sprachbildung und Sprachförderung verstanden werden kann. Konkret werden wir dann den Fragen nachgehen, welche Faktoren im Kontext von sprachlicher Bildungsarbeit berücksichtigt werden müssen und wie sprachliche Bildung alltagsintegriert und inklusiv insbesondere im Elementarbereich erfolgen kann. Darüber hinaus soll erarbeitet werden, welche konzeptionellen und organisatorischen Entscheidungen Institutionen treffen müssen, um gelingende Spracherziehung, -bildung und -förderung zu leisten.

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

14399.0006 Lernstrategien: Theorie, Anwendung in der Schule & Reflexion

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Fr. 13.45 - 15.45, n. Vereinbarung

Do. 20.10.2016 18 - 19, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung

Fr. 28.10.2016 10 - 17, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung

Fr. 3.2.2017 9 - 13, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung

I. Flagmeyer
P. Herzmann

Eine der zentralen Schlüsselkompetenzen für erfolgreiches Lernen ist der effiziente Einsatz von Lernstrategien. Ziel des Seminars ist es deshalb, zunächst einen Überblick über verschiedene (motivationale, kognitive und metakognitive) Lernstrategien zu vermitteln und ausgewählte Lernmethoden zu erarbeiten. In Kooperation mit der Friedrich Ebert Realschule in Hürth (www.realschule-huerth.de) haben Sie darüber hinaus die Möglichkeit, praktische Erfahrungen in der Vermittlung von Lernstrategien im Förderunterricht zu sammeln. Die Arbeit mit den Schülerrinnen und Schülern findet an fünf Freitagen von 13:45 bis 15:45 in Hürth statt.

In der Arbeit mit den Schülerrinnen und Schülern werden Sie von erfahrenen Lehrpersonen unterstützt. Die Praxiserfahrungen werden im Seminar ausgewertet und reflektiert.

Um diese Verknüpfung von Theorie und Praxis zu realisieren, werden wir uns an drei Terminen an der Universität treffen:

Do, 20.10.2016 - 18h-19h, im Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10, Raum 1.07

Fr., 28.10.2016 - 10h-17h, im Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10, Raum 1.06 und 1.07

Fr., 03.02.2017 - 9h-13h, im Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10, Raum 1.06 und 1.07

Freitags, wöchentlich (insgesamt max. 5 Termine) 13:45-15:45h Realschule Friedrich-Ebert Hürth

Die Platzvergabe findet in der ersten Seminarsitzung am 20.10.2016 statt. In begründeten Fällen von Abwesenheit bitten wir um Benachrichtigung: officeherzmann@uni-koeln.de. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung wird ihr Platz an weitere Bewerber vergeben.

Die 3 Sitzungen finden in folgenden Räumen statt:

Do., 20.10.2016 - 18h-19h, Raum 1.07, Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10

Fr., 28.10.16 - 10h-17h, Raum 1.06 und 1.07, Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10

Fr., 03.02.2017 - 9h-13h, Raum 1.06 und 1.07, Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10

Freitags, wöchentlich entweder in der 1. oder 2. Semesterhälfte

(insgesamt max. 5 Termine), 13:45 - 15:45, Realschule

Artelt, C. (2006). Lernstrategien in der Schule. In H. Mandl & H. F. Friedrich (Hrsg.), Handbuch Lernstrategien (S. 337-351). Göttingen: Hogrefe

Mandl, H. & Friedrich, H.F. (Hrsg.) (2006). Handbuch Lernstrategien. Göttingen: Hogrefe.

14399.0023 Disziplin in der Erziehung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 5

Sa. 4.2.2017 10 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)

So. 5.2.2017 10 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)

Sa. 18.2.2017 10 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIIb

S. Goldstraß
M. Stralla

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14399.0024 Erziehung und Bildung im Kindesalter

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 18.1.2017 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2)

Fr. 17.2.2017 13 - 20, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V

Sa. 18.2.2017 9 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V

So. 19.2.2017 9 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V

B. Bernasconi
M. Stralla

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Nachtrag: Zusätzlich zu den drei Terminen der Blockveranstaltung findet am 18.01. von 16.00 bis 17.30 eine Vorbesprechung im H 122 (H 2, HF-Hauptgebäude) statt.

14402.0015 Reformpädagogische Modelle in Geschichte und Gegenwart

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

R. Kock

Reformpädagogik meint zunächst eine nachträglich erst so benannte, ideelle und praxiswirksame Kraft, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts mit großem propagandistischen Elan in die europäische bildungspolitische Landschaft eindringt (Grunder 1995). Oft wird der Beginn der Reformpädagogik mit Erscheinen des Buches „das Jahrhundert des Kindes“ der schwedischen Schriftstellerin Ellen Key an den Anfang des 20. Jahrhunderts gesetzt. Nach Röhrs ist es vor allem wegen der Breite des pädagogischen Auf- und Umbruchs dieser Zeit des ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts berechtigt, hier von einer „reformpädagogischen Bewegung“ zu sprechen. In Modelle dieser reformpädagogischen Bewegung wird eingeführt.

Im Umkreis der verschiedenen Theorien zur Reformpädagogik und deren Diskussion und an diese anschließend haben die Forschungen zur Reformpädagogik in den letzten Jahrzehnten unterschiedliche Schwerpunktsetzungen erfahren, denen im Seminar nachgegangen wird - z. B. die Diskussion um die politische Reformpädagogik (vgl. Rülcker 1997), die Debatte um die Vorläuferschaft der Reformpädagogik mit Blick auf den Nationalsozialismus in Deutschland (vgl. Zeitschr. f. Pädagogik, 22. Beiheft 1988), die Frage nach einer eigenständigen frankophon geprägten Reformpädagogik (vgl. Helmchen 1999), die Diskussion um die Wahrnehmung und Aufarbeitung südlicher Reformansätze (vgl. Datta/Lang-Wojtasik 2002).

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Herrmann, U., Schlüter, St. (Hrsg.): Reformpädagogik – eine kritisch - konstruktive

Vergegenwärtigung, Bad Heilbrunn 2012

Skiera, E.: Reformpädagogik, München 2010

Basismodul 2: Beurteilen (LA GymGe)

Baustein 1: Beurteilen I

14707.5000 VL Beurteilen I

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 450

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF)

E. Aschermann

Ziel dieser ersten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es, die grundlegenden Kenntnisse zu schulischen Lehr-/Lernprozessen aus psychologischer Perspektive zu erarbeiten. Es sollen fundierte Kenntnisse zu grundlegenden Konzepten erworben werden, die durch unterrichtliches Handeln zu beeinflussen sind. Darunter fallen neben kognitiven Merkmalen (z.B. der Aufbau einer vernetzten Wissensbasis) auch motivationale und soziale Merkmale (z.B. motivational günstige Lernorientierungen, angemessenes Sozialverhalten), die in ihrer Gesamtheit relevante Ziele von Schulbildung darstellen. Außerdem wird auf die Methoden empirischer Forschung eingegangen. Die Aspekte des Kompetenz- und Wissenserwerbs in der Schule sind bei der Beurteilung von Lernprozessen und Lernergebnissen besonders relevant und beeinflussen auch die erfolgreiche individuelle Förderung in allen Schulformen.

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht. Im kommenden Semester wird die VL Beurteilen II angeboten, die auf den Kenntnissen von VL I aufbaut.

Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldig am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Ormrod, J. (2011). Educational Psychology: Developing learners. Pearson.

Hasselhorn, M. & Gold, A. (2006). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer.

B a u s t e i n 2 : B e u r t e i l e n I I

14707.5010 VL Beurteilen II (LPO2003+Biwi)A

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 268

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2)

H. Gerdes

Die VL "Beurteilen II" baut auf der Vorlesung Beurteilen I auf, das heißt, die Kenntnisse von VL Beurteilen I werden vorausgesetzt. Für Ihren Lernfortschritt ist es deshalb sehr ratsam, zunächst die VL Beurteilen I erfolgreich zu beenden, bevor Sie die VL Beurteilen II belegen.

Ziel dieser zweiten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es, Prozesse und Methoden des Beurteilens in schulischen Kontexten aus psychologischer Perspektive zu verstehen. Dabei kommen unter anderem folgende Themen zur Sprache:

- Prüfungen und Noten (Funktion, empirische Befunde, ...),
- Prüfungs- und Aufgabenformate,
- Diagnostische Kompetenz von Lehrkräften,
- Testtheorie, Konstruktion von Tests, standardisierte Schultests,
- Bezugsnormen,
- Rückmeldung von Leistungsergebnissen,
- ...

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht.

Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldig am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Wichtig: Unabhängig von dieser Verlautbarung, akzeptiere ich keine Entschuldigungsversuche per E-Mail. Dafür haben Sie bei mir die Möglichkeit, Ihren Vorlesungsplatz auch noch am zweiten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abzurufen. Nicht abgerufene Plätze werden automatisch storniert und mit der 3. Belegphase erneut vergeben.

14707.5011 VL Beurteilen II (LPO2003+Biwi) B

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 228

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2)

H. Gerdes

Die VL "Beurteilen II" baut auf der Vorlesung Beurteilen I auf, das heißt, die Kenntnisse von VL Beurteilen I werden vorausgesetzt. Für Ihren Lernfortschritt ist es deshalb sehr ratsam, zunächst die VL Beurteilen I erfolgreich zu beenden, bevor Sie die VL Beurteilen II belegen.

Ziel dieser zweiten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es, Prozesse und Methoden des Beurteilens in schulischen Kontexten aus psychologischer Perspektive zu verstehen. Dabei kommen unter anderem folgende Themen zur Sprache:

- Prüfungen und Noten (Funktion, empirische Befunde, ...),
- Prüfungs- und Aufgabenformate,
- Diagnostische Kompetenz von Lehrkräften,
- Testtheorie, Konstruktion von Tests, standardisierte Schultests,
- Bezugsnormen,
- Rückmeldung von Leistungsergebnissen,
- ...

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht.

Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldig am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

B a s i s m o d u l 3 : U n t e r r i c h t e n (L A G y m G e)

B a u s t e i n 1 : U n t e r r i c h t e n I

14407.0002 **Online-Ringvorlesung für das Modul Unterrichten (WiSe 16/17)**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600

So., Ende 5.2.2017

P. Hanke
P. Herzmann
S. Hofhues
K. Hugger
J. König
S. Pensel
W. Plöger
M. Proske

Diese als Überblicksvorlesung konzipierte Veranstaltung zielt auf eine Einführung in Grundlagen des Unterrichts und des Unterrichtens aus erziehungswissenschaftlich-didaktischer Perspektive. Im Vordergrund steht dabei die grundlegende Auseinandersetzung mit empirischen Befunden sowie theoretischen Erkenntnissen der Unterrichtsforschung hinsichtlich Konstitutions-, Qualitäts- und Gestaltungsmerkmalen sowie Kontextbedingungen.

Inhaltliche Schwerpunkte der Vorlesung liegen u.a. auf folgenden Bereiche: Geschichte des Unterrichts, Kontextbedingungen (Schulklasse, Schulorganisation, Heterogenität), Kontexte und Mediensozialisation, Unterricht als Sozialsystem, Lerntheorien, Didaktische Theorien, Unterrichtsqualität und Classroom-Management, Mediendidaktik, E-Learning und Blended-Learning, Mediensozialisation, Leistungsbeurteilung, Lehrplantheorie und Lernstrategien.

Bitte wenden Sie sich bei Fragen zur Organisation an Frau Sabrina Pensel (sabrina.pensel@uni-koeln.de).

Die Veranstaltung sollte frühestens im 4. Fachsemester gewählt werden, regulär wird die Veranstaltung im 5. Fachsemester studiert. Informationen zum Studienverlauf erhalten Sie im SSC Pädagogik BIWI/EWS.

Die Vorlesung gehört zum Basismodul 3 "Unterrichten". Diesbezüglich sind nach Studienverlaufsplan nur Studierende folgender Fachsemester und Lehramtsprofile zur Teilnahme berechtigt:

- a) ab dem 4. Semester das Lehramt Sonderpädagogische Förderung (B9)
- b) ab dem 5. Semester die Lehramter HRGe (B6) und GS (B5) und
- c) ab dem 6. Semester GymGe (B7) und BK (B1)- Studierende.

Sollten Sie diese Voraussetzungen nicht (vollständig) erfüllen, aber aus diversen Gründen trotzdem auf eine Teilnahme an der Ringvorlesung angewiesen sein, wenden Sie sich bitte an das SSC und nehmen Sie die Sondersprechstunden für Einzelfallanträge in Anspruch (Weitere Infos unter: <https://www.hf.uni-koeln.de/30439>).

Wenn Sie die Voraussetzungen erfüllen und trotzdem nicht zugelassen worden sind, wenden Sie sich nach Ende der 2. Belegphase und bis spätestens 20.11. per E-Mail an Sabrina Pensel (sabrina.pensel@uni-koeln.de; Organisatorische Betreuung der Online-Ringvorlesung).

Die Veranstaltung wird im Modus einer Online-Vorlesung durchgeführt: Der Modus der Online-Vorlesung ermöglicht eine zeit- und ortsunabhängige Auseinandersetzung mit den Vorlesungsinhalten. Aus organisatorischen Gründen (um z.B. Überschneidungen mit anderen Veranstaltungen und damit Zuordnungsprobleme zu vermeiden) ist diese Veranstaltung im KLIPS-System auf "Sonntag" terminiert (obwohl es keine Präsenzveranstaltungen gibt und daher auch keine "Anwesenheitspflicht").

Alle Vorlesungen werden als Videoaufzeichnungen in der veranstaltungsbegleitenden Online-Lernumgebung ILIAS wöchentlich getaktet zur Verfügung gestellt.

Weitere Informationen zu den inhaltlichen Schwerpunkten sowie zur Organisation und Durchführung werden zu Beginn des Semesters auf ILIAS veröffentlicht.

Hinweise zu rundlegender bzw. vertiefender Literatur werden in den jeweiligen Vorlesungen gegeben.

B a u s t e i n 2 : U n t e r r i c h t e n I I

14387.0000 Förderunterricht an Gymnasien und Gesamtschulen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 13.30 - 15

K.Reich

Gemeinsam mit dem Chancenwerk soll das erprobte Förderkonzept (Schulpreis für das Genoveva-Gymnasium 2011, vgl. <http://www.genoveva-gymnasium.de/>) mit Studierenden aus allen Fächern fortgeführt und weiter entwickelt werden. Wesentliches Ziel dieser Förderung ist es, vor allem Lernende aus schwächeren sozialen Milieus und mit Migrationshintergrund zu unterstützen. Die Schulen werden schwerpunktmäßig so ausgesucht, dass wir diese Schülerschaft auch tatsächlich erreichen.

Wer kann sich für diese Praxisveranstaltung, die in den Schulen stattfindet, bewerben?

Besonders die klassischen Hauptfächer werden von uns nachgefragt!

Wann und wo findet die Veranstaltung statt?

1) Vorbereitungstermin (verbindlich) am 21.10.2016 um 13:30 in Raum 1.338 (HF 216 C-Trakt)

2) wöchentlich entweder Dienstags oder Freitags in Schulen, die am Vorbereitungstermin zugeteilt werden. Die Zeiten liegen je nach Schule unterschiedlich von 13:15-14:20 (Beginn) und dauern 90 Minuten. Die Schulen sind: 1) Genoveva-Gymnasium (Köln-Mülheim), 2) Die Realschule Lassallestr. (Köln-Mülheim), 3) Hölderlin-Gymnasium (Köln-Mülheim), 4) Gesamtschule Holweide (Köln-Holweide), 5) Europaschule (Köln Zollstock). Die Schulen werden zugeteilt, Wünsche können nur begrenzt berücksichtigt werden.

Welche Vorkenntnisse werden benötigt?

Schön wäre es, wenn insbesondere pädagogische und fachdidaktische Vorkenntnisse vorhanden sind, optimal wären Kenntnisse auch aus der Psychologie (Entwicklungspsychologie, pädagogische Diagnostik). Zu Beginn der Veranstaltung, die mit dem Chancenwerk abgestimmt ist, wird aber auch für alle in das besondere System der Förderung eingeführt: Bei diesem neuen Konzept unterrichten Studenten der Universität Köln Schüler der Sekundarstufe II in unterschiedlichen Fächern mit geeigneten didaktischen Konzepten. Diese Oberstufenschüler wiederum verpflichten sich, Schülern der Sekundarstufe I bei ihren Arbeiten zu helfen. Die Betreuung wird in der Schule von einem Studierenden zusätzlich koordiniert. Es gibt je nach Schule eigene Profile. Das Peer-to-peer-Lernen ist nachweislich einer der besten Zugänge zu einer nachhaltigen Förderung. Hier könnt ihr es in der Praxis erleben und später in der Schulpraxis mit diesen Vorkenntnissen selbst einsetzen.

Studienleistungen: aktive Teilnahme; LN auf Anfrage in der Sprechstunde

Die Veranstaltung macht eine verbindliche Anmeldung neben Klips erforderlich. Nach der ersten Anmeldephase ist eine Mail mit der Zusage der Teilnahme an Kersten.Reich@uni-koeln.de zu schicken. Wer dies nicht macht, wird storniert, um anderen eine Chance zur Teilnahme zu eröffnen. Bitte meldet euch nur an, wenn ihr in einem der beiden Zweifenster tatsächlich kommen könnt, denn in der Schule warten Schüler/innen auf euch, die Verbindlichkeit benötigen.

14399.0000 Unterricht als Interaktion

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 825 Triforum, S192

M. Artmann

Die Frage "Was ist Unterricht?" irritiert vielleicht zunächst vor dem Hintergrund, dass doch jede/r in der eigenen Schülerzeit Unterricht kennengelernt hat. Betrachtet man diese Frage jedoch aus der Perspektive unterschiedlicher Modelle, dann erhält man sehr verschiedene Antworten. So kann z.B. der Inhalt des Unterrichts ebenso in den Fokus gerückt werden wie die Zielsetzung oder die Institutionalisierung von Unterricht (vgl. Schelle, Rabenstein & Reh 2010).

Als verbindende Klammer kann jedoch die Definition von Unterricht als spezifisches Interaktionsgeschehen mit charakteristischen Merkmalen (vgl. Rabenstein 2010) gesehen werden. So werden wir uns im Rahmen des Seminars u.a. mit der Ordnung des Unterrichts und sein Setting innerhalb der Institution Schule ebenso beschäftigen wie mit unterrichtlichen Verständigungsprozessen (einschließlich stummer Praktiken wie Blickkontakte oder Gesten des Widerstands, vgl. Falkenberg 2013), der Ko-Konstruktion von Unterrichtsthemen und Gesprächen über Unterricht.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Seminarplätze unentschuldigt fehlender Studierender werden an Wartende weitergegeben.

14399.0002 Professioneller Umgang mit Heterogenität im Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Do. 12 - 13.30, 825 Triforum, S192

M. Artmann
D. Schüller

Der Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht gilt zunehmend als zentrale Kompetenz von Lehrkräften. Dies ist nicht zuletzt den Erkenntnissen empirischer Studien (z.B. PISA) geschuldet, dass in deutschen Schulen keine Chancengleichheit gegeben ist. Vor diesem Hintergrund strebt das Seminarconcept einen verstärkten Theorie-Praxis-Bezug an:

Auf der inhaltlichen Ebene wird zum einen die aktuelle Situation an Schulen im Hinblick auf Heterogenität und Chancengleichheit beleuchtet. Zum anderen werden auf der Grundlage von Theorien, Studien und Unterrichtsvideographien ausgewählte Aspekte der Professionalität von Lehrkräften mit Blick auf einen kompetenten Umgang mit Heterogenität vertieft.

Auf der didaktischen Ebene wird es darum gehen, grundlegende, kooperative Handlungsmuster für den Umgang mit Heterogenität kennen zu lernen und auszuprobieren. Danach führen die Studierenden selbst in strukturierten Gruppenarbeiten kleine Forschungsprojekte durch. Dabei lernen sie Gelingensbedingungen und Herausforderungen von offener Projektarbeit sowohl kennen als auch reflektieren.

Darüber hinaus dienen die Gruppenarbeiten dem sog. Forschenden Lernen: Die Seminarteilnehmenden entwickeln eine für sie selbst und für ihre KommilitonInnen bedeutsame wissenschaftliche Fragestellung, die sie mithilfe theoretisch-konzeptioneller Texte, einem empirischen Zeitschriftenbeitrag und der Durchführung einer eigenen kleinen Interviewstudie bearbeiten. Im Fokus steht dabei stets die reflexive Auseinandersetzung mit den eigenen Haltungen und Einstellungen bezüglich der behandelten Themen sowie der eigenen künftigen Lehrerrolle.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Seminarplätze unentschuldigt fehlender Studierender werden an Wartende weitergegeben.

14399.0004 Sprechen über Unterricht- Entwicklung einer prof. Wahrnehmung und Deutung von Videographien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 16 - 17.30, 825 Triforum, S192

P. Herzmann

Die erziehungswissenschaftlichen Professionsforschung ist sich darin einig, dass ein zentrales Element der Professionalität von Pädagoginnen und Pädagogen in der Kompetenz besteht, die pädagogische Praxis analysieren zu können. Vor diesem Hintergrund soll in dem Seminar anhand von videographierten Unterrichtsfällen die Fähigkeit der Studierenden gefördert werden, komplexe

pädagogische Situationen angemessern, d.h. mit Bezug auf ihr erziehungswissenschaftliches Wissen zu interpretieren.

Die Veranstaltung findet in Raum S 192 im Triforum statt.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Seminarplätze unentschuldigt fehlender Studierender werden an Wartende weitergegeben.

Przyborski, A. & Wohrab-Sahr, M. (2008). Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München : Oldenbourg Verlag.

Flick, Uwe (2007). Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. Reinbek: Rowohlt Taschenbuch Verlag.

14399.0010 Heterogenitätsorientierung in Schule und Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16 - 17.30, 825 Triforum, S192

T. Dohmen

Unter dem Begriff „Inklusive Bildung“ findet spätestens seit der UN-BRK eine bildungspolitische Reformierung des deutschen Schulsystems statt. Ziel dieser Maßnahmen ist unter anderem die „Erweiterung der Tragfähigkeit der allgemeinen Schule“ (KMK 2011, S. 16) um kompetent mit der „größeren Heterogenität der Kinder und Jugendlichen umzugehen und diese als Bereicherung zu erfahren“ (ebd.).

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen befasst sich das Seminar mit Befunden der Schul- und Unterrichtsforschung zu didaktischen und methodischen Maßnahmen, die sich als tragfähig für einen professionellen pädagogischen Umgang mit Heterogenität im System Schule erweisen könnten.

Dies betrifft bspw.:

- Individuelle Förderung des Lernprozesses
- Öffnung des Unterrichts
- (Inter)professionelle Kooperation des pädagogischen Personal
- Maßnahmen der inneren und äußeren Differenzierung
- usw.

Die endgültige Teilnahme wird in der 1. Sitzung geklärt.
Bitte sehen Sie deshalb von Anfragen per E-Mail ab.

Sie haben einen Platz auf einer KLIPS-Teilnahmeliste:

- Sollten Sie unentschuldigt in der 1. Sitzung fehlen, wird Ihr Platz anderweitig vergeben.

Sie sind in KLIPS leer ausgegangen bzw. auf der Warteliste:

- Sollten Sie dennoch an einer Teilnahme interessiert sein, sind Sie eingeladen unangemeldet zur 1. Sitzung zu erscheinen. Mögliche Restplätze werden dort vergeben.

Leistungserwerb:

Zum Erreichen der jeweiligen LP/CP/Nachweise werden eine aktive Mitarbeit und das Gestalten einer Seminarsequenz erwartet. Darüber hinaus können durch eine schriftliche Ausarbeitung bzw. Hausarbeit zu einer eigenen oder vorgegebenen Fragestellung, die sich aus der Thematik des Seminars ergibt eine höhere Punktzahl bzw. ein höherer Schein erworben werden.

(Näheres in der 1. Sitzung!)

14399.0021 Mädchen und Jungen in Schule und Unterricht. Was sagt die Empirie?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 27

Mo. 12 - 13.30, 825 Triforum, S192

M. Artmann

Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit Geschlechterkonstruktionen im Allgemeinen und konzentriert sich dann auf die veränderten Sichtweisen auf die Geschlechter im schulischen Kontext, insbesondere hinsichtlich der Mädchen- und Jungenförderung.

Darüber hinaus werden wir wichtige Studien und Methoden im Kontext der Geschlechterforschung in der Schule kennenlernen und uns speziell mit Forschungsergebnissen der Reflexiven Koedukation und deren Umsetzung auseinander setzen.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Seminarplätze unentschuldig fehlender Studierender werden an Wartende weitergegeben.

14399.0022 **Anspruch vs. Wirklichkeit? Unterrichtsbeobachtungen zu offenen Lernsituationen zwischen Theorie und Praxis.**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 22

Sa. 12.11.2016 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Sa. 17.12.2016 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Selbstverantwortliches, entdeckendes, problem- wie auch handlungsorientiertes Lernen: Offener Unterricht wie auch offene Lernformen vereinen in ihrer theoretischen Basis eine Vielzahl aktueller, fachdidaktischer Prinzipien. Doch inwiefern finden die pädagogischen Grundideen Niederschlag in der unterrichtlichen Praxis?

Das Seminar ermöglicht, offenen Unterricht und offene Lernformen zunächst in ihren theoretischen Grundzügen kennenzulernen. Auf dieser Basis wird im Anschluss der praktischen Umsetzung auf den Grund gegangen, indem eine Hospitation an einer Grundschule in Köln sowie ein Webinar mit Unterrichtsmitschnitten einen Blick in die aktuelle Unterrichtspraxis eröffnen. In einer Abschlussitzung soll der Vergleich zwischen Theorie und Praxis mithilfe wissenschaftlicher Produkte reflektiert präsentiert und diskutiert werden.

Ingesamt zielt das Seminar damit auf die Kompetenz angehender Referendar*Innen, unterrichtliche Lernsituationen bezogen auf ausgewählte Fragestellungen strukturiert beobachten, analysieren und in Ausblicken planen zu können.

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist neben der aktiven Teilnahme das Bestehen zweier Kurztests (2LP) sowie eine zusätzliche, benotete und eigenständige Präsentation der Beobachtungsergebnisse. Daher sind sowohl die Teilnahme an der Schulhospitation als auch am Webinar unverzichtbare Veranstaltungen.

Einführungsveranstaltung: 12.11.2016

Hospitation: 25.11., 7:30 - 13:30 Rheinschule GGS Mülheimer Freiheit, Mülheimer Freiheit 99, 51063 Köln

Webinar: zwischen dem 28.11. - 2.12.; 15:00 - 18:00

Abschlussveranstaltung: 17.12.2016

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14400.7028 **Lehren und Lernen an außerschulischen Lernorten mit interdisziplinären Kompetenzaufgaben**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Mi. 9 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109, n. Vereinb
16.11.2016 - 21.12.2016

Mi. 19.10.2016 9 - 12, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109

Mi. 26.10.2016 9 - 12, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109

Mi. 9.11.2016 9 - 12, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109

Mi. 18.1.2017 9 - 12, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109

Mi. 25.1.2017 9 - 12

Außerschulische Lernorte sind, wie der Name eigentlich schon sagen sollte, mehr als nur passable Ziele für einen Wandertag. Sie stellen einen Weg dar, einen Praxisbezug im Lehren und Lernen sowohl für Schülerinnen und Schüler als auch für Studierende zu entdecken.

Wie dies geschehen kann, soll in diesem interdisziplinär angelegten Seminar vermittelt werden.

Nach einer Einführung in die Unterrichtsführung an außerschulischen Lernorten sowie in das Konzept der interdisziplinären Kompetenzaufgabe wird ein thematischer Schwerpunkt von drei unterschiedlichen disziplinären Blickwinkeln aus betrachtet. Gemeinsam mit den Lehrpersonen werden konkrete Unterrichtsstationen entwickelt, und diese werden durch den Besuch von ‚echten‘

C. Alz
M. Stralla

C. Kramer

Schülerinnen und Schülern in die Praxis umgesetzt. Eine Analyse und Reflexion des eigenen Unterrichts an außerschulischen Lernorten schließt das Seminar ab.
Mit der Anmeldung zu diesem Seminar erklären Sie sich bereit beim Unterrichten von Schüler*innen videographiert zu werden und diese Unterrichtsvideos sowohl für Forschungszwecke, als auch für die Lehrer*innenbildung freizugeben.

14401.0002 Heterogenität und Diversität als Herausforderung für den Anfangsunterricht der Grundschule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 44

Fr. 8 - 9.30, 825 Triforum, S192

R. Schmitt

Die Schülerinnen und Schüler gelangen mit heterogenen Sozialisationsbedingungen, Lernvoraussetzungen und Bedürfnissen in die Grundschule. Schülerinnen und Schüler bringen aufgrund ihrer Milieuzugehörigkeiten unterschiedliche Differenzenerfahrungen mit, welche hinsichtlich der sozialen Konstruktion und institutionellen Bearbeitung zu reflektieren sind. Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit der Theorie und Begrifflichkeit von Heterogenität, Diversität und Milieuzugehörigkeiten. Anschließend werden die einzelnen Differenzlinien Geschlecht, kulturelle und soziale Herkunft, Religion und Behinderung, die die Heterogenität in der Schule beeinflussen, betrachtet. Des Weiteren wird thematisiert, wie eine Pädagogik der Vielfalt in der Unterrichtsgestaltung umgesetzt werden kann, um eine individuelle, effektive und gleichberechtigte Förderung aller Kinder im Anfangsunterricht zu ermöglichen.

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.“

14401.0011 Lehren und Lernen mit neuen Medien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 11

Do. 10 - 11.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168
(ehem. 0.717)

S. Lammerding

Die Vermittlung von Medienkompetenz, die oft schon als ‚vierte Kulturtechnik‘ angesehen wird, ist mittlerweile in fast allen Lehrplänen verankert und soll im Kontext des Seminars diskutiert werden. Welche Möglichkeiten aber auch Einschränkungen sich unterrichtspraktisch beim Einsatz neuer Medien in der Schule ergeben, wird darüber hinaus im Rahmen dieses Seminars beleuchtet. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der sinnvollen Einbindung digitaler Medien in den Unterricht sowie dem Einsatz des interaktiven Whiteboards. Alle Teilnehmer/ Teilnehmerinnen müssen in diesem Seminar aktiv mitarbeiten und im Rahmen einer Praxisphase eine Lernsoftware erstellen. Vorkenntnisse sind dafür hilfreich, aber nicht nötig.

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt

14401.0014 Unterricht planen und gestalten als Kompetenzen im Lehrerberuf

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 11

Do. 14 - 15.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167
(ehem. 0.701)

S. Lammerding

Im Fokus dieses Seminars steht ein wesentlicher Kompetenzbereich des Lehrerberufs: Unterricht zielgerichtet planen und gestalten. Ausgehend von der Frage nach gutem Unterricht sowie dem Blick auf wichtige und geforderte Kompetenzen von Lehrkräften werden beide Bereiche – Unterrichtsplanung und –gestaltung – thematisiert. Im Verlauf des Semesters werden neben konkreten methodischen Beispielen auch übergreifende Aspekte wie z.B. die Unterrichtsvorbereitung oder der Umgang mit Lehrer-Schüler-Konflikten behandelt. Die Anforderungen an die Lehrkraft sollen dabei näher beleuchtet und diskutiert werden mit dem Ziel, den Kompetenzbegriff für diesen Teilbereich beruflicher Anforderungen an Lehrkräfte zu konkretisieren.

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt. Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt

14401.0016 Guter Unterricht, gute Aufgaben für alle

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Sa. 26.11.2016 9 - 17, 216 HF Block C, Seminarraum S 143
(ehem. R 403)

Sa. 3.12.2016 9 - 17, 216 HF Block C, Seminarraum S 143 (ehem.
R 403)

Sa. 10.12.2016 9 - 17, 216 HF Block C, Seminarraum S 143
(ehem. R 403)

B. Sengelhoff

Internationale Schulleistungsstudien und deren eher besorgniserregenden Ergebnisse rücken den Fokus der Bildungsforschung auf die Frage „Was ist guter Unterricht?“.

Es werden Merkmale guten Unterrichts bzw. guter Unterrichtsplanung im Rahmen des Seminars erarbeitet und diskutiert.

Anwendung finden die Arbeitsergebnisse in einer konkreten Unterrichtsplanung: Gute Aufgaben, passgenau für heterogene Lerngruppen.

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigtdigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail

14401.0020 Von der Theorie zur Praxis: Unterrichtsgestaltung in der Grundschule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 14

Sa. 5.11.2016 9 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 143
(ehem. R 403)

Fr. 11.11.2016 16 - 21, 216 HF Block C, Seminarraum S 144
(ehem. R 417)

Sa. 12.11.2016 9 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144
(ehem. R 417)

P. Hanke

In diesem Seminar werden verschiedene Schwerpunkte der praktischen Unterrichtsarbeit beleuchtet. Hierbei steht die Entwicklung von konkreter Unterrichtsgestaltung im Vordergrund. Zentrale Themen des Seminars sind offene Unterrichtsformen und individuelle Förderung (auch bei einer sehr heterogenen Lerngruppen).

Die Studierenden lernen, Unterrichtsstunden und Unterrichtsreihen selbstständig nach den Kriterien eines guten Unterrichts zu gestalten, umzusetzen und zu evaluieren. Darüber hinaus beinhaltet das Seminar Fallstudien im Erziehen. Die Studierenden lernen, Möglichkeiten des Umgangs mit verhaltensauffälligen Kindern und wie man mit internen (Schulleitung) und externen (z. B. Schulpsychologen) Partnern gezielt Fördermaßnahmen umsetzt. Das Seminar wird von Frau Veronique Berger gehalten. Frau Berger ist Grundschullehrerin in Hürth.

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigtdigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt. Vielen Dank für Ihr Verständnis!

14402.0001 Unterrichtspraktiken und Unterrichtsordnungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 10 - 11.30, 825 Triforum, S193, ab 27.10.2016

M. Proske

Zeigen und erklären, Lernprozesse von Heranwachsenden beobachten, Aktivitäten koordinieren und zeitlich steuern, Leistungen bewerten, Aufgaben bearbeiten, am Unterrichtsgespräch teilnehmen, seine Freundschaftsbeziehungen pflegen: all dies sind Praktiken von Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern, die im Klassenzimmer beobachtet werden können. Das Ziel des Seminars besteht darin, auf der Basis neuerer empirischer Untersuchungen die Konstitutions- und Vollzugslogiken dieser Praktiken zu rekonstruieren und in ihrer Bedeutung für die Ordnung des Unterrichts zu erschließen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtdigtem Fehlens wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14402.0004 Unterrichtend durch die Jahrhunderte

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 136 (ehem. R 201)

M. Hoffmann

Was heute als „guter Unterricht“ empfunden wird erscheint nicht eindeutig beantwortbar. Klarer wird diese (programmatische) Aussage, wenn andere Formen des Unterrichtens als Vergleich

herangezogen werden. In diesem Seminar werden wir unterschiedliche Konzepte von Unterricht der letzten 200 Jahre in den Blick nehmen. Dafür werden wir die zeitkontextuellen Vorstellungen eines „guten Schülers“, „wichtiger Unterrichtsinhalte“, dem „guten Lehrer“ und „angemessenen Sanktionspraktiken“ erarbeiten, um die Erwartungen an Unterricht im Jahre 2016 aus einer gesellschafts-historischen Perspektive nachzuvollziehen und einordnen zu können. Für die Seminarteilnahme und den Scheinerwerb ist die Präsenz bei der ersten Sitzung verpflichtend.

4 CP erhalten Sie durch eine erfolgreich bestandene Klausur in der letzten Vorlesungswoche.

14402.0005 **Kontroll- und Sanktionspraktiken in der Schule**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 21.10.2016 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Fr. 4.11.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Sa. 5.11.2016 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

So. 6.11.2016 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

J. Schneider

Spätestens seit der Veröffentlichung der ersten PISA-Studie im Jahre 2001 wird uns wiederkehrend versichert, in Deutschland herrsche ein „Bildungsnotstand“. Weitere alarmierende mediale und pädagogische Diskurse transportieren zusätzlich die Hiobsbotschaft eines diagnostizierten „Erziehungsnotstandes“. In den letzten Jahren sind an Stelle des verpönten Strafens weitgehend unhinterfragte (Selbst-)Kontrollformen propagiert und umgesetzt worden. Von 'Auszeiten' wie im Eishockey ist da die Rede und den Unterricht störende Schüler werden in 'Trainingsräume' geschickt. Das Seminar lädt dazu ein, theoretisch zu reflektieren was es damit auf sich haben könnte und sich, insbesondere am Beispiel des 'Trainingsraumprogramms' anzusehen, wie sich solcherlei Kontrollarrangements in der Praxis des Schulalltags ausgestalten.

Teilnahmeerwartungen

- TN (2 CP's): aktive Mitarbeit bei der Gestaltung der Seminarsitzungen
LN (4 CP's): s.o. und Hausarbeit
- Die Pflichtlektüre für die einzelnen Blocktage, die bei der Vorbesprechung bekannt gegeben wird, sollte ausgedruckt und vorab gelesen sein. Darüber hinaus ist die Teilnahme an kleineren Einzel-/Partner- und Gruppenarbeiten Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.
- Die Pflichtlektüre, die bei der Vorbesprechung bekannt gegeben wird, sollte ausgedruckt und vorab gelesen sein;
- Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist obligatorisch

14402.0006 **Überwachen und Strafen**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

So. 9 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4)
20.11.2016

Fr. 21.10.2016 17.30 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Fr. 18.11.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Sa. 19.11.2016 9 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4)

J. Schneider

Das Recht von Lehrenden, SchülerInnen körperlich zu züchtigen, ist in der DDR 1949 und in Westdeutschland 1973 abgeschafft worden. Anstelle des heute verpönten Strafens sind verschiedene (Selbst-)Kontrollformen propagiert und umgesetzt worden. Das Seminar lädt dazu ein, theoretisch über Fragen von „Freiheit und Zwang“ zu reflektieren und sich anhand verschiedener Programme anzusehen, wie sich Kontroll- und Sanktionsarrangements im historischen Wandel ausgestalten.

Teilnahmeerwartungen:

- TN (2 CP's): aktive Mitarbeit bei der Gestaltung der Seminarsitzungen
LN (4 CP's): s.o. und Hausarbeit
- Das Lesen der Seminarlektüre und die Teilnahme an Gruppen-/Einzel- und Partnerarbeiten sind Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar

- Die Pflichtlektüre, die bei der Vorbesprechung bekannt gegeben wird, sollte ausgedruckt und vorab gelesen sein
- Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist obligatorisch

14402.0008 Peerdynamiken als Handlungsaufforderungen im Schulunterricht

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 21

Fr. 28.10.2016 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Fr. 18.11.2016 16 - 20, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

Sa. 19.11.2016 8.30 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

So. 20.11.2016 8.30 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

M. Hoffmann

Dieses Seminar widmet sich einer oftmals vernachlässigten Größe bei der Beobachtung und Analyse von Unterricht: den Schülerinnen und Schülern. Dies erstaunt, da Unterrichtsdynamiken nicht durch die Lehrpersonen determinierbar sind, sondern immer in Abhängigkeit zu den sozialen Prozessen mit und zwischen den Jugendlichen der Klasse geschehen. Um Unterricht differenziert verständlich zu machen, erscheint das Verstehen jener Dynamiken zwischen Jugendlichen und den Lehrenden sowie zwischen Jugendlichen selbst zwingend notwendig. Im Seminar sollen diese Dynamiken ausführlich beleuchtet werden.

Für die Seminarteilnahme und alle Scheinerwerbe ist die Präsenz bei der Vorbesprechung sowie der Blockveranstaltung verpflichtend.

4 CP erhalten Sie durch aktive Seminarteilnahme und eine ans Seminar anschließende Hausarbeit.

14402.0009 Differenzierung in Schule und Unterricht - Lösung oder Problem?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

M. Hoffmann

Der derzeitige Boom von Fachliteratur zum Thema ‚Differenzierung‘ in Schule und Unterricht erweckt den Anschein, dass hier eine praktikable Lösung für ein bestimmtes schulisches Problem angeboten wird. In diesem Seminar wollen wir dies genauer beleuchten. Dabei soll zunächst konkretisiert werden, was als Problem markiert wird, auf das Differenzierung antwortet. Anschließend werden plurale Möglichkeiten der Differenzierung in Schule und Unterricht erarbeitet. Zur sicheren Bestimmung werden diese Differenzierungs-Maßnahmen an Fallmaterialien abgebildet. In einem anschließenden Block werden wir die weniger berücksichtigten Aspekte von Differenzierung betrachten: Differenzierung bedeutet immer auch Anerkennung von jemandem als etwas Bestimmtes und Bestimmbares. Ziel des Seminarangebots ist es, pädagogisches Handeln bezüglich Differenzierung immer als zweiseitiges Geschehen zu präzisieren, das untrennbar miteinander verwoben ist, diese Komplexität jedoch seltener bei Forderungen nach Differenzierung bedacht wird.

Für jeglichen Scheinerwerb ist die Präsenz zur ersten Sitzung sowie die aktive Mitarbeit im Seminar verpflichtend.

2 CP erhalten Sie durch die aktive Seminarteilnahme; weitere 2 CP durch eine erfolgreich bestandene Klausur in der vorletzten Vorlesungswoche.

14402.0013 Guten Unterricht gestalten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 12 - 13.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, nicht am 19.10.2016 Beginn der Veranstaltung am 26.10.

I. Thiele

Im Mittelpunkt der Unterrichtsgestaltung sollten die Schüler/innen stehen. Studierende erarbeiten in diesem Seminar Grundlagen des Lernens und Unterrichtens im Hinblick auf aktuelle, schülerorientierte Konzepte und entsprechende Anforderungen an Lehrer/innen. Theoretische Grundlagen der Unterrichtsplanung und -gestaltung mit den Schwerpunkten individuelle Förderung und Kooperatives Lernen treffen in diesem Seminar auf Anwendungsmöglichkeiten in der Schulpraxis, auch im Rahmen eigener Übungen zur Unterrichtsplanung und -gestaltung, von den Anfangsüberlegungen bis hin zu methodisch-didaktischen Entscheidungen. Dementsprechend wird eine aktive Mitarbeit vorausgesetzt.

Die Teilnehmer/innen erhalten die Möglichkeit, eigene Unterrichtsversuche und Unterrichtsbeobachtungen durchzuführen und diese in Bezug zu den Themen des Seminars zu setzen.

Das Seminar findet statt im Seminarraum 176 in der Klosterstraße, Gebäudenummer 225 im EG.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14402.0014 **Gute Schule und guter Unterricht**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

R. Kock

Unterricht verbessern und Schule den veränderten Lebensbedingungen von Kindern anzupassen ist das eigentliche Ziel von Schulentwicklung. Kriterien guter erziehungswirksamer und leistungsorientierter Schulen wie Schulkultur, Schulautonomie, Lehrerkompetenz, Lernzeitnutzung, Planungssicherheit oder Qualitätssicherung werden im Seminar diskutiert. Ein Schwerpunkt der Veranstaltung soll darauf liegen, die Planungsaufgabe transparent zu machen. Grundfragen der Planung werden erörtert und Modelle zur Planung vorgestellt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Verhältnisbestimmung von „Unterricht“ und „Schule“ sowie auf der Diskussion entsprechender Konzeptentwicklungen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Peterßen, Handbuch Unterrichtplanung, München 2000

Helmke, A.: Unterrichtsqualität erfassen, bewerten und verbessern, Seelze 2005

Helmke, A., Hornstein, W., Terhart, E. (Hrsg.): Qualitätssicherung im Bildungsbereich. Beiheft Nr. 41, Zeitschrift für Pädagogik, Weinheim 2000

14402.0016 **Didaktische Grundfragen und neue Herausforderungen an die Didaktik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06)

R. Kock

Das Seminar ist eine Einführung alte und neue didaktische Grundfragen sowie Modelle unterrichtlichen Lehrens und Lernens. Nach einem einleitenden Blick auf den Begriff Didaktik und seiner Geschichte sowie einer Darlegung des Zusammenhangs von Theoriewissen und Handlungskompetenz in Teil eins, werden in Teil zwei ausgewählte didaktische Modelle, in Teil drei praxisnahe Unterrichtskonzepte diskutiert. Ein Schwerpunkt liegt auf den konstruktivistischen Didaktiken und den ihnen zugeordneten Unterrichtskonzepten. Ihnen gemeinsam ist der Gedanke der Konstruktion, wobei sowohl das didaktisch-konstruierende Handeln der Lehrer/innen in den Blick genommen wird als auch die konstruierende Aktivität des lernenden Subjekts. Gemeinsam ist diesen Ansätzen weiter eine stärkere Subjektorientierung und das Bereitstellen von Perspektiven bzw. Lernumwelten, die Wege individueller Wissenserarbeitung ermöglichen. Es wird insbesondere der Frage nach den Konsequenzen für Curriculumplanung und Schultheorie nachgegangen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Gudjons, H., Winkel, R. (Hrsg.): Didaktische Theorien, Hamburg 1997

Terhart, E.: Landesinstitut für Schule und Weiterbildung (Hrsg.): Konstruktivismus und Unterricht, Bönen 1999

Hänsel, D., Wienskowski, P.: Möglichkeiten und Grenzen didaktischen Handelns in der

Regelschule. In: Enzyklopädie Erziehungswissenschaft. Band 3, Stuttgart 1986, 115 ff

Jank, W., Meyer, H.: Didaktische Modelle, Berlin 1991 (neueste Auflage)

14402.0018 **Belastungen im Lehrerberuf**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06)

R. Kock

Der Beruf des Lehrers steht seit Jahren im Mittelpunkt der öffentlichen Diskussion. Bei kaum einer anderen Berufsgruppe gehen die Meinungen über Belastungsart und -intensität und deren Auswirkungen so weit auseinander. Große Hoffnungen und diffuse Erwartungen verbinden sich mit dem Lehrerberuf (Rothland). Ausgehend von der Problematik des Lehrerberufs und seines Images in der Öffentlichkeit, untersucht das Seminar Ursachen und Folgen von Belastungen und zeigt Möglichkeiten ihrer Bewältigung und Prävention.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Die Potsdamer Lehrerstudie: Schaarschmidt, U. (Hrsg.): Halbtagsjobber? Psychische Gesundheit im Lehrerberuf..., Weinheim 2006

Czerwenka, K.: Belastungen im Lehrerberuf und ihre Bewältigung. In: Bildung und Erziehung 49, 3/1996

Rothland, M.: Belastung und Beanspruchung im Lehrerberuf: Modelle, Befunde, Interventionen, Wiesbaden 2007

14402.0019 **Unterrichtsmethoden in der Sekundarstufe I**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 37

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

R. Kock

Im Mittelpunkt des Seminars stehen Fragen der Unterrichtsmethodik und ihrer Theorie.
 Als was ist Unterrichtsmethode eigentlich zu verstehen, wo ist sie begründet und was leistet sie, sollte sie leisten?
 Wie lässt sich die Vielfalt der Methodenerscheinungen sinnvoll ordnen und nach welchen Kriterien ihre Wirksamkeit beurteilen?
 Wie ist das Verhältnis von Methodik und Didaktik näher zu bestimmen?
 Und wie verhält sich eine Theorie der Unterrichtsmethode zum Themenkreis einer Theorie der Schule?
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
 Adl-Amini, B., Schulze, Th., Terhart, E. (Hrsg.): Unterrichtsmethode in Theorie und Forschung. Bilanz und Perspektiven, Weinheim/Basel 1993
 Terhart, E.: Lehr - Lernmethoden, Weinheim/München 1989
 Wichman, J. (Hrsg.): Zwölf Unterrichtsmethoden, Weinheim und Basel 2002

14403.0000 Lernprozesse initiieren und unterstützen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 29

Di. 12 - 13.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

W. Plöger

Das Seminar soll in zwei konträre lerntheoretische Positionen (Lernen als Verhaltensänderung vs. Lernen durch Einsicht) einführen und die damit korrespondierenden Auffassungen von Lehren verdeutlichen. Im zweiten Teil wird die »praktische« Relevanz des »Lernens durch Einsicht« für die Gestaltung von Lernprozessen thematisiert und an Anwendungsbeispielen konkretisiert.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14403.0001 Analyse und Planung von Unterricht I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

W. Plöger

Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Phasen.

Zunächst geht es darum, klassische Modelle der Unterrichtsplanung und -analyse kennenzulernen.

An diesen Theorieteil schließt sich eine Phase an, in der die Reichweite dieser Theorien für konkrete Planungs- und Analyseprozesse bestimmt werden soll.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14403.0002 Analyse und Planung von Unterricht II

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 8 - 9.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

W. Plöger

Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Phasen.

Zunächst geht es darum, klassische Modelle der Unterrichtsplanung und -analyse kennenzulernen.

An diesen Theorieteil schließt sich eine Phase an, in der die Reichweite dieser Theorien für konkrete Planungs- und Analyseprozesse bestimmt werden soll.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14403.0004 Theoriegestützte Unterrichtsplanung

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 12 - 13.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

D. Scholl

„Planen lässt sich als vorausschauendes Entwerfen von Handlungsschritten zum Erreichen und Kontrollieren von Zielen beschreiben. Planungen sind immer mit Handlungen des Entscheidens, Umsetzens und Kontrollierens verbunden, haben mit Selbstmanagement und Selbstkritik zu tun und setzen ein breites Repertoire anwendbarer Strategien beim Planenden voraus.“ (Wiater 2011, 19) Allein an dieser zufällig herausgegriffenen Begriffsbestimmung ist erkennbar, dass Planen eine herausfordernde Tätigkeit ist. Bedenkt man dann noch, dass die Unterrichtsplanung eine Ihrer zentralen Tätigkeiten sein wird, lässt sich folgern, dass diese Tätigkeit offenbar eines besonderen Wissens und Könnens bedarf: Worüber etwa soll entschieden werden? Von welcher Art sollen die angedeuteten Strategien sein? In diesem Seminar werden wir ein didaktisch-methodisches Planungswissen begründen und es – durch das Erstellen eigener Unterrichtspläne – immer wieder zur Anwendung bringen.

Weitere Informationen zum Seminarablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung. Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten. Wer in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldig fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14403.0005 Unterrichtsqualität - theoretische Konzepte und empirische Befunde

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 8 - 9.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

D. Scholl

Wenn Sie heute als Lehrerin bzw. Lehrer Ihren Beruf antreten, sehen Sie sich einer öffentlichen Erwartung gegenübergestellt: Sie sollen mit Ihrer Arbeit die Qualität von Schule bzw. Unterricht sicherstellen. Mit der Forderung nach Qualität ist dabei gemeint, dass Sie guten Unterricht in dem Sinne erbringen sollen, dass Schülerinnen und Schüler in ihm auch tatsächlich etwas lernen. Wer sich daraufhin mit bester Absicht hilfeschend an das Deutsche Institut für Normung wendet, wird enttäuscht werden. Die Normungsorganisation wird Ihnen keine DIN-Norm an die Hand geben, mit deren Hilfe Sie der öffentlichen Erwartung gerecht werden könnten. Diese Erwartung erfordert also offenbar eine besondere Herangehensweise, um auf sie bei der eigenen schulischen Arbeit reagieren zu können.

In diesem Seminar machen wir es uns zur Aufgabe, der Frage nach der Unterrichtsqualität nachzugehen. Dabei werden wir theoretische Hilfe in Anspruch nehmen und Unterschiede in die öffentliche Erwartung einführen müssen: Geht es etwa um die Qualität von Schulen, um die Qualität von Unterricht oder um die Qualität von Lehrern? Außerdem müssen wir die Wertung in der Forderung prüfen und überlegen, was unter Qualität verstanden werden kann. Als Antwort auf unsere Fragen finden wir Merkmale von Qualität, die Sie als Kategorien und Maßstäbe für Ihre Unterrichtsarbeit nutzen können.

Weitere Informationen zum Seminarablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung. Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten. Wer in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldig fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14403.0007 Einführung in die Unterrichtsplanung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 8 - 9.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

D. Scholl

„Die Unterrichtsplanung ist eine jener Aufgaben des praktischen Schulmannes, in denen die Grundprobleme der Schulpädagogik wie in einem Brennpunkt zusammentreffen (...). Sie ist der Ort, an dem das für alle Erziehung grundlegende Verhältnis der Wechselwirkung von Theorie und Praxis, das Zusammenspiel von Erfahrung und Besinnung ausgetragen werden muß. Jede gute Vorbereitung auf eine Unterrichtsstunde, eine Stundenreihe oder eine Unterrichtseinheit ist ebenso sehr ein kleiner, neuer geistiger Vorentwurf wie das Ergebnis früherer Unterrichtserfahrung.“ (Klafki 1958)

Ähnlich wie Klafki spricht auch Witzemberger der Unterrichtsplanung einen besonderen Stellenwert im Berufsleben von Lehrerinnen und Lehrern zu: „Die gesamte Arbeit des Lehrers wird von der Planung und Vorbereitung seines Unterrichts bestimmt.“ (Witzemberger 1994) Unterricht muss also offenbar geplant werden, denn davon hängt sein Erfolg entscheidend mit ab. Auch wenn sich im Laufe des Berufslebens Planungsroutinen herausbilden werden, stellt jede Planung letztlich immer eine neue Herausforderung dar, weil sie zum Beispiel auf die jeweiligen Lernvoraussetzungen Ihrer Schülerinnen und Schüler bezogen werden muss. Um diese Herausforderung erfolgreich bewältigen zu können, bietet diese Veranstaltung eine Einführung in die Theorie und Praxis der Unterrichtsplanung.

Weitere Informationen zum Veranstaltungsablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung.

Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten. Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldig fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14403.0008 Professionswissen von Lehrerinnen und Lehrern

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 37

Di. 10 - 11.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

D. Scholl

„Die Frage, was der genaue Aufgabenbereich des Schullehrers ist, wie er sich von den Aufgabenbereichen anderer Erziehungsträger bzw. Sozialisationsagenturen abgrenzt, welchen Binnendifferenzierungen er unterliegt, welche Fähigkeiten, Eigenschaften und Einstellungen bei den einzelnen Berufsinhaberinnen und -inhabern vorauszusetzen sind und wie man diese durch Ausbildungs- und je persönliche Erfahrungsbildungsprozesse entwickeln bzw. erwerben kann –, diese und ähnliche Fragen sind so alt wie der Beruf des Lehrers selbst.“ (Terhart 1996,

448) Offenbar gehören solche Fragen also unvermeidbar zur Profession von Lehrpersonen. Auch wir werden in diesem Seminar solche und ähnliche Fragen stellen. Ihre Beantwortung soll erste Bausteine für Ihr Professionswissen legen, das eine so wichtige Rolle in Ihrem späteren Berufsleben spielen wird.

Weitere Informationen zum Seminarablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung. Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten. Wer in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14403.0011 **Kriteriengeleitete Unterrichtsanalyse**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

M. Krepf

Eine der Kernaufgaben von Lehrkräften ist die Gestaltung von Lehr-Lernsituationen. Zur Erfüllung dieser Aufgabe müssen Lehrerinnen und Lehrer unter anderem in der Lage sein, ihren Unterricht professionell analysieren zu können. Denn die Analyse von Unterricht gibt ihnen Aufschluss über die Qualität ihrer Planung und die Effektivität des durchgeführten Unterrichts und stellt somit die Basis für eine nachhaltige Entwicklung von Professionalität dar. Ein professionelles Niveau kann sie aber nur dann erreichen, wenn sie an entsprechenden Kriterien orientiert ist.

Das Ziel des Seminars besteht daher in der Einübung in solche kriteriengeleitete Analysen von Unterricht. Die dabei verwendeten/herangezogenen Kriterien stammen aus der Allgemeinen Didaktik und der empirischen Lehr-Lernforschung, wie beispielsweise Zielorientierung, Methodenvielfalt, Klarheit und Strukturiertheit.

Diese Kriterien sollen mit Hilfe entsprechender Texte eingeführt, geklärt und anschließend auf videografierte Unterrichtsszenen angewandt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14404.0060 **Beraten in der Schule WiSe 2016/17**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 26

Di. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 103

H. Schmidt

"Beratungstätigkeit in der Schule ist grundsätzlich ebenso wie Unterrichten, Erziehen und Beurteilen Aufgabe aller Lehrerinnen und Lehrer. Sie bezieht sich vor allem auf Bildungsangebote, Schullaufbahnen und berufliche Bildungswege einschließlich der Berufswahlvorbereitung und die Beratung der Schülerinnen und Schüler sowie der Erziehungsberechtigten bei Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten."

(Beratungserlass NRW § 4 Abs. 1 und § 8 Abs. 1 ADO)

Von den Lehrerinnen und Lehrern wird erwartet, dass sie neben ihrer fachlichen Qualifikation auch über vielfältige beraterische Kompetenzen verfügen. Dementsprechend sollen in diesem Seminar zunächst wesentliche Grundlagen der Beratung wie Gesprächsführung, Moderations- und Mediationsmethoden besprochen werden. Anschließend stehen häufige Beratungsanlässe wie Lern- und Leistungsschwierigkeiten sowie Probleme des Verhaltens im Vordergrund. Zentraler Punkt bei allen Themen ist neben theoretischen Überlegungen immer der enge Bezug zur Praxis.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14665.0001 **Lernprozessbegleitende, individuelle Förderung in heterogenen Lerngruppen im inklusiven Unterricht (Kompakt, BA)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Fr. 25.11.2016 14 - 21, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)

Sa. 26.11.2016 9 - 18, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)

M. Sondermann

Im Rahmen von Schule stehen die Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrages und der Schulpflicht im Vordergrund. Der inklusive Unterricht wurde seit den Integrationsschulversuchen von Lehrerinnen und Lehrern entwickelt, dokumentiert, wissenschaftlich analysiert, reflektiert und evaluiert. Daraus folgt: Inklusion in der Schule kann in dem Maße gelingen, in dem die Qualität inklusiver Praxis auch im alltäglichen Unterricht ermöglicht und gesichert wird. Neben individualisierenden Unterrichtskonzepten und -methoden sind Schulprogramme, zentrale Qualitätskriterien und Bildungsstandards eine der Möglichkeiten, die zu einem gelingenden Gemeinsamen Unterricht in heterogenen Lerngruppen beitragen können. Ferner fundierte Kenntnisse von Entwicklungsabweichungen z.B. von Lese-, Rechtschreib- und Rechenschwäche sowie deren primäre und sekundäre Begleitstörungen. Die Entwicklung diagnostischer Kompetenzen zur individuellen Ursachenabklärung sowie die Herausarbeitung differenzierter

Förderansätze und Förderpläne sind nur möglich unter Verwendung einer entsprechenden lernprozessbegleitenden Lernverlaufdiagnostik und differenzierter Beobachtungsverfahren. Zudem werden ausgewählte Forschungsergebnisse auf nationaler und internationaler Ebene zu ausgewählten Bereichen vorgestellt und diskutiert.

Kompaktseminar!

Termine:

21.10.2016 von 16:00 bis 20:00 Uhr

26.11.2016 von 09:00 bis 18:00 Uhr

27.11.2016 von 09:00 bis 18:00 Uhr

Raum 213 Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05) (213/01/1.05)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14665.0003 Unterrichten in heterogenen Lerngruppen und Möglichkeiten der individuellen Förderung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 21

Fr. 18.11.2016 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Sa. 19.11.2016 9 - 18.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

So. 20.11.2016 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Blockveranstaltung

C. Melzer

14665.0004 Herausfordernde Situationen im inklusiven Unterricht (Block) BM3 03.12.16/13.01.-14.01.2017

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Sa. 3.12.2016 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)

Fr. 13.1.2017 16 - 20, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 37

Sa. 14.1.2017 9 - 15.30, 103 Philosophikum, S 89

Dozentin: Fr. Vanessa Heusser

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

C. Melzer

14665.0005 Herausfordernde Situationen im inklusiven Unterricht (Block) BM3 20/27/28.01.2017

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Fr. 20.1.2017 14 - 18, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 37

Fr. 27.1.2017 9 - 16, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 37

Sa. 28.1.2017 9 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02)

Dozentin: Fr. Vanessa Heusser

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

C. Melzer

14665.0012 Inklusive Didaktik - Unterricht in heterogenen Lerngruppen gestalten (Di 8h) Ehlscheid

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 31

Di. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)

M. Ehlscheid

Dieses Seminar beschäftigt sich mit der Frage nach gelingender Didaktik im inklusiven Unterricht. Hierzu werden in den ersten Sitzungen theoretische Grundlagen zu Begrifflichkeiten wie "Unterricht", "Heterogenität" und "Inklusion" gelegt.

Den Schwerpunkt des Seminars bildet die konkrete Frage nach geeigneten didaktischen Konzepten, Prämissen (Differenzierung) und Makromethoden für heterogene Klassen. Hiervon werden einige exemplarisch behandelt (Frontalunterricht, offener Unterricht, Wochenplan- und Freiarbeit, Kooperatives Lernen). Dem Umgang mit herausfordernden Situation im unterrichtlichen Alltag ist ebenfalls eine Sitzung gewidmet.

Die Planung von Unterricht folgt bestimmten Vorgehensweisen und Reflektionsebenen. Diese werden anhand von exemplarischen Unterrichtsentwürfen thematisiert, um den Studierenden erste Schritte in der Konzeption eigenen Unterrichts zu ermöglichen.

Den Abschluss bildet die Auseinandersetzung mit zentralen Ergebnissen empirischer Bildungsforschung zu gutem Unterricht.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14665.0024 Inklusive Didaktik – Unterricht in heterogenen Lerngruppen gestalten (Di, 10:00 Uhr) (2SWS SE, WS 2016/17)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Di. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177

C. Melzer

14665.0025 Unterrichten in heterogenen Lerngruppen und Möglichkeiten der individuellen Förderung (Mi, 10 Uhr, BM3)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23)

M. Sondermann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14665.0026 Unterrichten in heterogenen Lerngruppen und Möglichkeiten der individuellen Förderung (Blockv. BM3)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Mo. 7.11.2016 18 - 21, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Fr. 13.1.2017 16 - 20, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 14.1.2017 9 - 18, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

So. 15.1.2017 9 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

J. Schumacher-Annen

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Dozentin: Frau Schumacher-Annen

"WICHTIG"

Am 07.11.2016 findet die verpflichtende Vorbesprechung für die Kompaktveranstaltung statt. Sollten Sie an dem Tag verhindert sein, können Sie am dem Seminar nicht teilnehmen.

Die verbindliche Vorbesprechung findet wie folgt statt:

Mo., 07.11.2016 von 18:00 - 20:45 Uhr Seminarraum S 178 in der Klosterstraße

Die Dozentin Frau Schumacher-Annen und Frau Dr. Sondermann werden Ihnen dort während der Vorbesprechung die nötigen Seminarinformationen zukommen lassen.

Vorherige Auskünfte zur Seminarveranstaltung sind aus organisatorischen Gründen nicht möglich.

B . A . B I L D U N G S W I S S E N S C H A F T E N (L E H R A M T B K)

Achtung: Die verpflichtende Einführungsveranstaltung BIWI wird seit dem WiSe 15/16 nicht mehr angeboten. Den Schein erhalten Sie im Büro des SSC Pädagogik/BiWi (Pavillon, Raum 713).

(<http://www.hf.uni-koeln.de/34811>)

O r i e n t i e r u n g s p r a k t i k u m (O P)

13991.0000 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - SF Hören und Kommunikation (16/17) 13991.0000

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7

K. Urbann

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich insbesondere an Studierende des Lehramts für Sonderpädagogische Förderung mit der Fachrichtung Hören und Kommunikation.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit der Schulpraxis, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Zur Schwerpunktsetzung:

Das Seminar wird in enger Kooperation mit dem Arbeitsbereich "Pädagogik und Rehabilitation hörgeschädigter Menschen" angeboten. Dadurch wird Folgendes ermöglicht:

- Durchführung des Eignungs- und Orientierungspraktikums an einer Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation oder ggfs. an einer inklusiv arbeitenden Schwerpunktschule
- Unterstützung bei der Beschaffung von Praktikumsplätzen
- Intensive Vorbereitung auf die Lehrerrolle in der Arbeit mit hörgeschädigten Kindern und Jugendlichen
- Spezifische Vorbereitung auf die vielfältigen Einsatzfelder (z.B. Frühförderung, schulische Förderung, Diagnostik)

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase in der vorlesungsfreien Zeit absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 2.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird zu gegebener Zeit ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0001 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0001

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8

Mo. 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a,
nicht am 17.10.2016 Termin fällt aus !!!

Mo. 13.2.2017 17 - 20.30, 103 Philosophikum, S 54

Mo. 20.2.2017 17 - 18.30, 103 Philosophikum, S 54

Mo. 20.2.2017 18.30 - 20, 103 Philosophikum, S 54

Mo. 6.3.2017 17 - 18.30, 103 Philosophikum, S 54

Mo. 6.3.2017 18.30 - 20, 103 Philosophikum, S 54

Mo. 13.3.2017 17 - 18.30, 103 Philosophikum, S 54

S. Frenzel

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0002 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0002

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8

Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 55, nicht am 20.10.2016 Seminar startet später; 27.10.2016 Seminar startet später; 3.11.2016 Seminar startet später; 10.11.2016 Seminar startet später; 17.11.2016 Seminar startet später; 24.11.2016 Seminar startet später; 9.2.2017 entfällt

Sa. 4.2.2017 9.30 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701)

Do. 9.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 63

Do. 23.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 63

Do. 23.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 63

Do. 23.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 63

Do. 30.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 63

Do. 30.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 63

J. Genenger

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0003

Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - Sprachsensibler Unterricht (16/17) 13991.0003

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Di. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

Di. 14.2.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 56

Di. 28.2.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Di. 28.2.2017 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 56

Di. 7.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Di. 7.3.2017 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 56

Di. 7.3.2017 19.30 - 21, 103 Philosophikum, S 56

M. Bader

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 2.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0004 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0004

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

Di. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223, nicht am 18.10.2016

Di. 14.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 58

Di. 21.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

Di. 21.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 58

Di. 21.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 58

Di. 28.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

Di. 28.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 58

A. Eckstein

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0005 **Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0005**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)

Sa. 18.3.2017 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIb

Mo. 27.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 65

Mo. 27.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 65

Mo. 27.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 65

Di. 28.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 65

Di. 28.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 65

Y. Steckhan

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase.

Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0006 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0006

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a

Fr. 17.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 65

Sa. 18.3.2017 9 - 10.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

Sa. 18.3.2017 10.30 - 12, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

Sa. 18.3.2017 13 - 14.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

Sa. 18.3.2017 14.30 - 16, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

So. 19.3.2017 9 - 10.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

S. Erbring

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliostützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0007 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0007

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8

Mo. 14 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mo. 6.3.2017 16 - 19.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 23.3.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Do. 23.3.2017 17.30 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 24.3.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 24.3.2017 17.30 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Do. 30.3.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

J. Springob

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Die Lernteamsitzungen in der Begleitphase (vorlesungsfreie Zeit) finden statt im ZfL-Besprechungsraum im Untergeschoss.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0008 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0008

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 9

Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 54, nicht am 19.10.2016
Ausfall 1. Termin wegen Überschneidung mit den Schulferien

Mo. 13.2.2017 16.30 - 20, 103 Philosophikum, S 56

Do. 16.2.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Do. 16.2.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 56

Do. 16.2.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 56

Mo. 20.2.2017 16.30 - 18, 103 Philosophikum, S 56

Mo. 20.2.2017 18 - 19.30, 103 Philosophikum, S 56

M. Liesenfeld

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0009 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0009

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S222, nicht am 17.10.2016 Termin fällt aus !!!

Mo. 20.2.2017 16 - 19.30

Mo. 6.3.2017 16 - 17.30

Mo. 6.3.2017 17.30 - 19

Mo. 13.3.2017 16 - 17.30

Mo. 13.3.2017 17.30 - 19

Mo. 20.3.2017 16 - 17.30

Mo. 20.3.2017 17.30 - 19

A. Gruissem-Jacoby

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Die Nachbereitungs-(Reflexions-)Gespräche finden statt am:

Samstag, 06.05.2017 in der Zeit von 9:00 - ca. 17:00 Uhr

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0011 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0011

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S221

Di. 7.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 92

Di. 14.3.2017 15 - 16.30, 103 Philosophikum, S 92

Di. 14.3.2017 16.30 - 18, 103 Philosophikum, S 92

Mi. 15.3.2017 15 - 16.30, 103 Philosophikum, S 92

Mi. 15.3.2017 16.30 - 18, 103 Philosophikum, S 92

Do. 16.3.2017 15 - 16.30, 103 Philosophikum, S 92

B. Völker

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0012 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0012

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 7

Do. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 204

Do. 9.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 58

Do. 23.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

Do. 23.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 58

Fr. 31.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

Fr. 31.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 58

Fr. 31.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 58

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

A. Finke

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0013 **Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0013**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 7

Do. 12 - 13.30, 332 Alte Mensa, S 204

Fr. 17.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 58

Do. 30.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

Do. 30.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 58

Sa. 1.4.2017 10 - 11.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 1.4.2017 11.30 - 13, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 1.4.2017 13 - 14.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

A. Finke

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Die drei Lernteamsitzungen am 1. April 2017 finden statt im Hauptgebäude der UzK:

Hörsaal XVIIa

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0014 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0014

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Do. 14 - 15.30, 332 Alte Mensa, S 204, nicht am 20.10.2016 Termin fällt aus !!!; 1.12.2016 Termin fällt aus !!!

Do. 16.2.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 54

Do. 16.2.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 54

Do. 9.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 54

Do. 9.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 54

Do. 16.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 54

Do. 23.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 54

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

M. Vuko

13991.0015 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0015

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 9

Fr. 14 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 10.3.2017 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 17.3.2017 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 24.3.2017 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 31.3.2017 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 31.3.2017 17.45 - 19.15, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 7.4.2017 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

M. Kebekus

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Die gemeinsame Seminarsitzung am 7. April 2017 findet statt im ZfL-Seminarraum im Untergeschoss.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0016 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0016

4 SWS; Seminar

Do. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

Do. 16.2.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 78

Do. 9.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 78

Do. 9.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 78

Do. 16.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 78

Do. 16.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 78

Do. 16.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 78

Y. Wild

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0017 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - Fokus: Berufsbiographie (16/17) 13991.0017

4 SWS; Seminar

Di. 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a,
nicht am 6.12.2016 Überschüssiger Termin

Mo. 13.2.2017 16.30 - 20

Mo. 6.3.2017 16.30 - 18

Mo. 6.3.2017 18 - 19.30

Mo. 13.3.2017 16.30 - 18

Mo. 13.3.2017 18 - 19.30

Mo. 20.3.2017 16.30 - 18

Mo. 20.3.2017 18 - 19.30

Mo. 27.3.2017 16.30 - 18

Mo. 27.3.2017 18 - 19.30

S. Quednau

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Zum Fokus: Berufsbiographie:

Die in diesem Seminar angebotene Begleitung des Eignungs- und Orientierungspraktikums stützt sich im Wesentlichen auf die Verknüpfung von Fachinhalten mit berufsbiographischen Erfahrungsfeldern. Die Studierenden setzen sich mit folgenden Fragen auseinander:

- „Was hat das angebotene Thema mit mir zu tun?“
- Welche Erfahrungen und Geschichten bringe ich hierzu mit?
- Welche Gedanken und Hypothesen habe ich dazu?“

Im besonderen Maße werden die eigenen Kompetenzen und die einer „guten Lehrkraft“ in den Blick genommen.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Lehrperson: Sven Quednau

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0018 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0018

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Di. 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S222, ab 25.10.2016

Do. 9.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 66

Do. 9.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 66

Do. 9.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 66

Do. 16.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 66

Do. 16.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 66

Do. 23.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 66

S. Montag

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0019 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0019

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 89, nicht am 20.10.2016 ;
22.12.2016 ; 12.1.2017 ; 19.1.2017 ; 9.2.2017

Fr. 10.3.2017 9 - 13

Fr. 31.3.2017 9 - 17

Fr. 31.3.2017 9 - 17

M. Nickels

J. Schumacher-Annen

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0020 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0020

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Do. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Do. 2.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 66

Di. 14.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 66

Di. 14.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 66

Mi. 15.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 66

Mi. 15.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 66

Do. 16.3.2017 16.30 - 18, 103 Philosophikum, S 65

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

R. Golbs

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu

selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0021 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) / an diesem Seminar wird u.a. auch ein Schulhund anwesend sein!!! 13991.0021

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 89, ab 24.10.2016

Sa. 18.3.2017 9 - 12.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a

Sa. 18.3.2017 13 - 14.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a

Sa. 18.3.2017 14.30 - 16, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a

So. 19.3.2017 9 - 10.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a

So. 19.3.2017 10.30 - 12, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a

So. 19.3.2017 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a

S. Hummel
M. Jentjens

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0022 **Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0022**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mo. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224, nicht am 17.10.2016 Termin fällt aus !!!

Mo. 20.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 56

Sa. 25.3.2017 9.30 - 11, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Sa. 25.3.2017 11 - 12.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Sa. 25.3.2017 13 - 14.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Mo. 27.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Mo. 27.3.2017 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 56

W. H ü l s m a n n

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0023 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0023

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 55

Mi. 15.2.2017 17 - 20.30, 103 Philosophikum, S 65

Do. 16.2.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 65

Do. 16.2.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 65

Mo. 20.2.2017 18 - 19.30, 103 Philosophikum, S 65

Mi. 22.2.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 65

Mi. 22.2.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 65

C. Wilms

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0024 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0024

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Do. 14 - 15.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

N.Ortlieb

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0025 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (15/16) 13991.0025

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 22.2.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 63

Fr. 3.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 63

Fr. 3.3.2017 18 - 19.30, 103 Philosophikum, S 63

Fr. 10.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 63

Fr. 17.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 63

Fr. 17.3.2017 18 - 19.30, 103 Philosophikum, S 63

S.Berndt

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Lehrperson: Sylvia Berndt

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und dazu die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird zu gegebener Zeit ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0026 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0026

4 SWS; Seminar

Fr. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 69

H. Katernberg

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 2.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0027 **Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0027**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mo. 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

B. Sengelhoff

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0028 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0028

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 16 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a, nicht am 9.11.2016 Termin fällt aus !!!

Mi. 22.2.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 58

Mi. 15.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

Mi. 15.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 58

Do. 16.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

Do. 16.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 58

Do. 16.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 58

H. Bastian

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0030 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0030

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mo. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 89

Mo. 13.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 78

Mo. 20.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 78

Mo. 20.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 78

Mo. 20.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 78

Mo. 27.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 78

Mo. 27.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 78

J. Boyne
S. Pieper

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0031 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0031

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 91

A. Goschau
D. Rauin

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0032 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0032

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Di. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 204

K. Woltersdorf

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und dazu die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird zu gegebener Zeit ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0033 **Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0033**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 91

B. Dittmar

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0034 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0034

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 73

Fr. 17.2.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 56

Fr. 3.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Fr. 10.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Fr. 17.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Fr. 24.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Fr. 31.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

G. Pezzolla

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0035 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0035

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 2.3.2017 16 - 19.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 16.3.2017 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum
UG

Do. 16.3.2017 17.30 - 19, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum
UG

Do. 23.3.2017 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum
UG

Do. 23.3.2017 17.30 - 19, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum
UG

Do. 30.3.2017 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum
UG

S. Jaster

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar legt einen Schwerpunkt auf Inklusion und ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0036 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0036

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 73, nicht am 20.10.2016 fällt aus

Do. 2.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 82

Do. 9.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 82

Do. 9.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 82

Do. 16.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 82

Do. 16.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 82

Do. 16.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 82

V. Weide

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen und lebt von einer aktiven Auseinandersetzung mit den jeweils spezifischen Rollen.

Schwerpunkt ist das Unterrichten in sehr heterogenen Lerngruppen in inklusiven Settings. Es werden zahlreiche Unterrichtsmethoden praxisnah vorgestellt, die v.a. im Primarbereich - aber auch in den anderen Schulformen - zum Einsatz kommen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoligestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

Die Begleitphase findet in der GGS Mülheimer Freiheit in Köln-Mülheim statt.

13991.0037 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0037

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 7

Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 81

Mi. 1.3.2017 17 - 20.30, 103 Philosophikum, S 65

Mi. 8.3.2017 17 - 18.30, 103 Philosophikum, S 65

Mi. 15.3.2017 17 - 18.30, 103 Philosophikum, S 65

Mi. 22.3.2017 17 - 18.30, 103 Philosophikum, S 65

Mi. 29.3.2017 17 - 18.30, 103 Philosophikum, S 65

Mi. 5.4.2017 17 - 18.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

K. Woltersdorf

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Der Termin für das letzte Lernteam findet im Folgesemester statt am 5. April 2017:

103 Philosophikum - S 65 (Seminarraum)

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 2.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0038 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0038

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 12 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 15.2.2017 16 - 19.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 22.2.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mi. 22.2.2017 17.30 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mi. 1.3.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mi. 1.3.2017 17.30 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mi. 8.3.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

J. Ruiz Dominguis

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Die Lernteamsitzungen in der Begleitphase (vorlesungsfreie Zeit) finden statt im ZfL-Besprechungsraum im Untergeschoss.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0039 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - Projekt WEICHENSTELLUNG (16/17) 13991.0039

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 8 - 9.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, 14tägl

Do. 12 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, 14tägl

WEICHENSTELLUNG für ViertklässlerInnen: Begleitseminar zum Projekt

H.Höll

Dieses Seminar richtet sich ausschließlich an Teilnehmer des Projektes WEICHENSTELLUNG.

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

In diesem Projekt werden für Studierende der Lehramter Praktikumsplätze an Kölner Grundschulen angeboten, die ViertklässlerInnen für diese Form der Lernbegleitung und Unterstützung ausgewählt haben. Die Studierenden arbeiten gezielt mit den SchülerInnen im binnendifferenzierten Unterricht und fördern sie zusätzlich in Kleingruppen. Ein begleitendes Seminar findet vierzehntägig statt.

Allgemeine inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachten und Erkunden“, „Beruf LehrerIn“ sowie „Unterricht“.

Die Seminararbeit wird durch folgende projektbezogenen Inhalte ergänzt:

- Organisation (Zuteilung an Schulen)
- Bildungsbiografien
- Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit
- Individuelle Förderung
- Präsentation von kooperativen Lernmethoden
- Planung und Erstellung von Fördermaterialien
- Entwicklung einer Feedback-Kultur
- Reflexion von Unterrichtsbeispielen

Lehrperson: Heike Höll

B a s i s m o d u l 1 : E r z i e h e n (L A B K)

B a u s t e i n 1 : E r z i e h e n I

- 14377.0005 Einführung in die Erziehungswissenschaften**
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 48
Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Aula 1, ab 8.12.2016 U.Frost
- 14378.6000 Einführung in die Erziehungswissenschaft**
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 25
Mo. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII G.Mertens
Einführung in die Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft (Erziehung, Bildung, Sozialisation), sowie in die Grundformen pädagogischen Handelns (Erziehen, Unterrichten, Diagnostizieren, Beurteilen, Beraten, Planen, Helfen, Begleiten); Institutionenlehre: Einführung in pädagogische Handlungs- und Berufsfelder, schulische Erziehungs- und Bildungseinrichtungen.
S. WS 13/14

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14378.7001 Arbeitsfelder der Pädagogik**
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 52
Di. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161 (ehem. HI) J.Zirfas
Die Vorlesung enthält einen Überblick über die wichtigsten pädagogischen Arbeitsfelder – von der Familie über die Kinder- und Jugendarbeit und Erwachsenenbildung bis hin zur Organisations- und Kulturpädagogik. Dabei wird eingegangen auf die Geschichte der jeweiligen Institution, ihre aktuelle empirische Situation, auf Theorien und Modelle zu diesem Feld und schließlich auf praktische pädagogische Ansätze.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Einführende Literatur: Krüger/Rauschenbach (Hrsg.): Einführung in die Arbeitsfelder des Bildungs- und Sozialwesens. Opladen 2006
- 14378.7008 Onlinevorlesung: Arbeitsfelder der Pädagogik**
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 300
Di. 10 - 11.30 J.Zirfas
Die Vorlesung enthält einen Überblick über die wichtigsten pädagogischen Arbeitsfelder – von der Familie über die Kinder- und Jugendarbeit und Erwachsenenbildung bis hin zur Organisations- und Kulturpädagogik. In jeder Vorlesung wird ein Arbeitsfeld behandelt. Dabei wird eingegangen auf die

Geschichte der jeweiligen Institution, ihre aktuelle empirische Situation, auf Theorien und Modelle zu diesem Feld und schließlich auf praktische pädagogische Ansätze.

Es ist sinnvoll, die Videos immer bis zur nächsten Vorlesung anzusehen; denn nur so lassen sich Bezüge auch zwischen den einzelnen pädagogischen Arbeitsfeldern herstellen. Die Lernstandskontrolle erfolgt für alle beteiligten Studierenden über drei Protokolle zu drei verschiedenen Arbeitsfeldern. Details dazu werden in der Vorlesung bekannt gegeben.

Einführende Literatur: Krüger/Rauschenbach (Hrsg.): Einführung in die Arbeitsfelder des Bildungs- und Sozialwesens. Opladen 2006.

14387.0003 **Sozialisation und Erziehung. Einführung in das Modul Erziehen**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 48

Mo. 20 - 21.30

K. Reich

Es handelt sich bei dieser Vorlesung um eine Online-Veranstaltung!!

Die Einführungsvorlesung ist für alle Lehramtsstudiengänge im BA und Hauptfachstudierende Erziehungswissenschaft in BM 3 gedacht. Da in der Regel das Orientierungspraktikum zwischen dem ersten und zweiten Semester absolviert wird, ist die Vorlesung eine günstige Vorbereitung hierauf. In der Vorlesung wird eine Einführung in folgende Themen des Moduls gegeben:

- Erziehungswissenschaftliche Grundbegriffe und Arbeitsfelder der Erziehungswissenschaft
 - Wirklichkeitskonstruktionen und der Sinn von Förderung (growth) in pädagogischen Prozessen
 - Wandel der Lehr-/Lernkulturen und des Lehrer/innenbildes • Interaktion • Kommunikation
 - Pädagogische Fallstudien • Beziehungen: Initiieren, Begleiten, Aufbauen • Fragen der Inklusion
- Basisliteratur zum Modul Erziehen wird im Lesesaal bereitgehalten. Alle TeilnehmerInnen der Vorlesung erhalten online einen Begleitreader.

14388.0024 **Erziehen und Erziehungswissenschaft**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4), ab 18.11.2016

H. Roth

Die Vorlesung richtet sich an alle Studierenden der BA-Studiengänge; es ist die Grundlagenveranstaltung im Modul Erziehen (Lehramt) sowie in BM 1 des außerschulischen Bachelors "Grundlagen der Erziehungswissenschaft".

Die Einführung umfasst folgende Themen:

- Erziehungswissenschaftliche Grundbegriffe und Arbeitsfelder der Erziehungswissenschaft
- erziehungswissenschaftliche Grundlagentheorien
- Wirklichkeitskonstruktionen und Bilder vom Erziehen in pädagogischen Prozessen und Institutionen
- Interaktion und Kommunikation; pädagogische Beziehungen
- Sozialisation und Inklusion

Im Mittelpunkt steht das Subjekt in pädagogischen Prozessen; dem entsprechend liegt der methodische Fokus auf der Betrachtung von Einzelfällen.

In der Vorlesung werden die CP über ein Portfolio als Studienleistung erbracht. Inhalte und Form des Portfolios werden in den ersten Sitzungen geklärt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Im Rahmen der Vorlesung werden zentrale Texte über Ilias bereit gestellt.

Zur Vorbereitung können folgende Bücher dienen:

Mollenhauer, Klaus: Vergessene Zusammenhänge. Über Kultur und Erziehung. München: Juventa, 2008 (gibt es auch bei google.books)

Reich, Kersten: Systemisch-konstruktivistische Pädagogik: Einführung in die Grundlagen einer interaktionistisch-konstruktivistischen Pädagogik. 6. Aufl., Weinheim: Beltz, 2010.

B a u s t e i n 2 : E r z i e h e n I I

- 14374.0002 Antirassistische Erziehung. Grundlagen**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3
 Di. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 100 R.Oliveras
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14374.0003 Corpus delicti. Männlichkeit-Rassismus-Gewalt.**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
 Do. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 R.Oliveras
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14374.0004 Erziehung unter aktuellen gesellschaftlichen Bedingungen.**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4
 Di. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 105 R.Oliveras
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14374.0005 Wie die Kultur zum Bauern kommt. Bourdieu Lektüreseminar**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
 Mi. 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI R.Oliveras
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14374.0006 Gender - Bildung - Ungleichheit**
 2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 5
 Di. 18.10.2016 18.30 - 19.15, 825 Triforum, S193
 Sa. 11.2.2017 9 - 18
 Sa. 18.2.2017 9 - 18 R.Oliveras
 Geschlecht als binäre Klassifikation, die Trennung in Frauen und Männer, gehört in unserer Kultur zum Alltag. Im Zuge der neuen Frauenbewegung und Frauenforschung wurde bereits in den 1970er und 1980er Jahren damit begonnen, das Konzept der Zweigeschlechtlichkeit, basierend auf biologischen Unterschieden, kritisch zu hinterfragen. Neben dem biologischen Geschlecht "sex" etablierte sich der Begriff "gender" als Ausdruck für ein historisch gewachsenes und kontextabhängiges soziales Geschlecht (vgl. Bublitz 2002:86; Metz-Göckel 1994:410). Gender beinhaltet soziokulturelle Differenzen, Inszenierungen des Geschlechts durch z. B. "körperliche Erscheinung, Bewegung, Gestik und Mimik" (ebd.) und wird somit als ein soziales Konstrukt gefaßt. Menschen erwerben und stellen in einem aktiven Handlungsprozess Geschlecht dar bzw. schreiben aufgrund von kulturellem Wissen Geschlechtszugehörigkeit zu. Geschlechtszugehörigkeit wirkt dabei aber nicht nur als Klassifikationssystem der Unterscheidung, Einordnung und Abgrenzung der Geschlechter, sondern ist an soziale Unterschiede und Ungleichheit gekoppelt, legitimiert durch biologische und psychische Merkmale (vgl. Bublitz 2002:90). In welcher Weise wirken nun Erziehung und Bildung an Differenzierungsprozessen mit bzw. reproduziert das Bildungswesen geschlechtsspezifische Zuschreibungen und soziale Ungleichheit?

 Im Seminar werden wir uns mit den Zusammenhängen zwischen Konstruktionsprozessen von "Geschlecht" und der Organisation des Bildungswesens beschäftigen. Aus der Perspektive ausgewählter Theorien der Geschlechterforschung werden wir verschiedene Bildungsinstitutionen betrachten und Fragen nach der Wirklichkeit von Chancengleichheit und Gerechtigkeit stellen. Letztlich sollen unterschiedliche pädagogische Strategien und Konzepte im Umgang mit Differenzen und Diskriminierungen vorgestellt werden.
 Räume für die Blockveranstaltung werden noch mitgeteilt.

 Die erste Sitzung findet am 18.10.2016 in Raum S 193 (Triforum) statt.

 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

- 14374.0008 Überwachen und Strafen. Ein Lektüreseminar**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
 Di. 17.45 - 19.15, 825 Triforum, S193 R. Oliveras
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14374.0012 Lernen und Bildung (im Jugendalter)**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
 Mi. 10 - 11.30, 825 Triforum, S193 A. Berg
 Im Seminar werden die für die Bildungswissenschaften relevanten Begriffe "Lernen" und "Bildung" erarbeitet sowie in Bezug auf das Jugendalter diskutiert und angewandt.
 Die Anwesenheit von zugelassenen Studierenden zum ersten Seminartermin (19.10.16) ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende auf der Warteliste vergeben.
 Wird im Seminar bekannt gegeben.
- 14374.0013 Jugend und Sozialisation**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
 Mi. 14 - 15.30, 825 Triforum, S193 A. Berg
 Im Seminar wird die Jugendphase aus erziehungs- und sozialwissenschaftlicher Perspektive beleuchtet. Der Begriff der "Sozialisation" dient hierbei als Grund- und Arbeitsbegriff. Daher wird dieser vorab definitorisch und theoretisch in den Blick genommen, um sich darauf hin mit den Sozialisationsprozessen und -kontexten Jugendlicher zu befassen.
 Die Anwesenheit von zugelassenen Studierenden zum ersten Seminartermin (19.10.16) ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende auf der Warteliste vergeben.
 Wird im Seminar bekannt gegeben.
- 14375.0009 Bildung in der frühen Kindheit**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3
 Mi. 17.45 - 19.15, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110 M. Kleinow
 Bildung« ist einer der Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft. Inhaltlich konzentriert sich die Veranstaltung auf »Bildung« im Hinblick auf die frühe Kindheit und die damit verbundenen (expliziten und impliziten) Bedeutungen.
 Die Veranstaltung richtet sich primär an Studierende im ersten und zweiten Semester. Anhand des Themas »Bildung in der frühen Kindheit« sollen nicht zuletzt Techniken wissenschaftlichen Arbeitens (Hausarbeit / Referat / Thesenpapier / Protokoll) erlernt und geübt werden. Neben den formalen Kriterien schriftlicher Arbeiten werden z.B. auch die Beschaffung von Literatur, der Umgang mit Texten, Zitation und Argumentation thematisiert.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
- 14375.9003 Sozialisierungstheoretische Grundlagen**
 2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 3
 Mi. 8 - 10, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV H. Ricarte Lanz
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14376.0062 Theorien der Sozialisation**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3
 Mi. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S12 L. Breyer
 Dieses Seminarangebot richtet sich an Studieneinsteiger und gibt einen einführenden Überblick über ausgewählte Theorien der Sozialisation (Durkheim, Parsons, Mead, Habermas, Bourdieu). Gemeinsam werden die unterschiedlichen Perspektiven auf Gesellschaft und Sozialisation diskutiert, die bis heute eine besondere Bedeutung für die wissenschaftliche Disziplin haben. Von den Studierenden wird dementsprechend die engagierte und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen und eine regelmäßige Vorbereitung der Seminarliteratur erwartet.
-
- Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14376.0064 Einführung in Theorien der Sozialisation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Do. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S12

L. Breyer

Dieses Seminarangebot richtet sich an Studieneinsteiger und gibt einen einführenden Überblick über ausgewählte Theorien der Sozialisation (Durkheim, Parsons, Mead, Habermas, Bourdieu). Gemeinsam werden die unterschiedlichen Perspektiven auf Gesellschaft und Sozialisation diskutiert, die bis heute eine besondere Bedeutung für die wissenschaftliche Disziplin haben. Von den Studierenden wird dementsprechend die engagierte und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen und eine regelmäßige Vorbereitung der Seminarliteratur erwartet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14376.0065 Theorien der Schule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Fr. 8 - 9.30, 825 Triforum, S194

L. Breyer

Dieses Seminarangebot richtet sich an Studieneinsteiger und gibt einen einführenden Überblick über ausgewählte Theorien der Schule. Gemeinsam werden konkurrierende (historische sowie aktuelle) Perspektiven auf die Aufgaben von Schule, ihre institutionelle Organisation sowie Anforderungen an Lehrkräfte diskutiert. Von den Studierenden wird dementsprechend die engagierte und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen und eine regelmäßige Vorbereitung der Seminarliteratur erwartet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14376.0066 Theorien der Schule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Fr. 14 - 15.30, 825 Triforum, S194

L. Breyer

Dieses Seminarangebot richtet sich an Studieneinsteiger und gibt einen einführenden Überblick über ausgewählte Theorien der Schule. Gemeinsam werden konkurrierende (historische sowie aktuelle) Perspektiven auf die Aufgaben von Schule, ihre institutionelle Organisation sowie Anforderungen an Lehrkräfte diskutiert. Von den Studierenden wird dementsprechend die engagierte und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen und eine regelmäßige Vorbereitung der Seminarliteratur erwartet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14376.0067 Einführung in Entwicklungs- und Lerntheorien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Fr. 9.12.2016 16 - 19, 103 Philosophikum, S 66

Mo. 20.2.2017 9 - 16, 825 Triforum, S193

Di. 21.2.2017 9 - 16, 825 Triforum, S193

Mi. 22.2.2017 9 - 16, 825 Triforum, S193

L. Breyer

Dieses Seminarangebot richtet sich an Studieneinsteiger und gibt einen einführenden Überblick über Entwicklungs- und Lerntheorien. Indem auf Fragen nach Verhaltensänderung und -fortschritten eingegangen wird, werden im Seminar gemeinsam Unterschiede und Gemeinsamkeiten folgender Theorien diskutiert:

- Psychoanalyse (Freud, Erikson)
- Behaviorismus (Watson, Skinner)
- Feldtheorie (Lewin)
- Kognitive Theorien (Piaget, Kohlberg)

Von den Studierenden wird dementsprechend die engagierte und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen und eine regelmäßige Vorbereitung der Texte erwartet.

Vor den Blockterminen findet eine Vorbesprechung am 9.12.2016 von 16:00 bis 19:00 Uhr statt. Die Vorbesprechung findet statt im Philosophikum, die drei Blocktermine im Triforum.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14377.0003 Erziehung als Normalisation – Grundlagen und Ziele der Pädagogik Maria Montessoris

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Sa. 14.1.2017 9 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 21.1.2017 9 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Das erste Drittel des Seminars besteht in der gründlichen Textlektüre und damit der Vorbereitung auf die Seminarblöcke.

Bedingung für die Teilnahme ist, bis Mo., 9.1.2017 eine kurze, eigene Zusammenfassung der unter Literatur genannten Texte mit offenen Fragen an fschuerh@uni-koeln.de zu senden. (Bitte Seminarnummer und Titel in den Betreff der eMail setzen.)
Diskursives Seminar – die Anwesenheit ist erforderlich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Kinder sind anders, M. Montessori

Das kreative Kind, M. Montessori

U.Frost

14377.1000 Einführung in das Pädagogische Denken

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

M.Burchardt

14377.1002 Einführung in pädagogische Anthropologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

M.Burchardt

14377.2000 Schlüsselwerke der Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 10 - 12, 100 Hauptgebäude, 4107

Das Seminar ist diskursiv ausgelegt; es lebt von der Beteiligung aller TeilnehmerInnen. Die Lektüre der grundgelegten Texte ist obligatorisch. Diese sind im Bereich Bildungsphilosophie/Anthropologie angesiedelt und werden in ILIAS bereitgestellt. Ebenso ist die Bereitschaft zu eigener Initiative unerlässlich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Literatur zum Seminar finden Sie im entsprechenden Handapparat der Pädagogischen Bibliothek im Hauptgebäude.

R.Molzberger

14377.2001 Ausgewählte Klassiker der Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 17 - 18.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Ausgehend von der Frage, was einen Klassiker 'klassisch' macht, wollen wir im Seminar ausgewählte Positionen näherhin beleuchten. Hierzu soll jeweils ein 'Klassiker' zum Begriff der Bildung, zum Begriff der Erziehung und zum Begriff der Sozialisation besprochen werden. Auf diese Weise wird ein grober ideengeschichtlicher Überblick ebenso möglich wie das tiefere Verständnis systematischer Zusammenhänge. Die Lektüre entsprechender Primär- und Sekundärliteratur ist hierzu unerlässlich.

R.Molzberger

Das Seminar ist diskursiv ausgelegt; es lebt von der Beteiligung aller TeilnehmerInnen. Auch die Auswahl der Texte kann ggf. in der ersten Seminarsitzung gemeinsam erfolgen.
HfMT Köln, Seminarraum 13

Die Veranstaltungszulassung erfolgt über eine Anmeldung per eMail an die Dozentin.

Hinweis: Der erste Termin ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

- 14377.3000 Die reformpädagogische Bewegung**
2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 3
Di. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W.Krone
Sie werden in diesem Seminar die Möglichkeit haben, sich mit reformpädagogischen Konzeptionen zu beschäftigen.

Zu den Modalitäten des Scheinerwerbs und zur zu behandelnden Literatur werde ich in der ersten Sitzung etwas sagen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
- 14377.3001 Pädagogik ist nicht die Wissenschaft vom Kinde, sondern die Wissenschaft vom Menschen. (Janusz Korczak)**
2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 3
Di. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W.Krone

Zu den Modalitäten des Scheinerwerbs und zur zu behandelnden Literatur werde ich in der ersten Sitzung etwas sagen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
- 14377.4002 Bildung und Transkulturalität (A)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3
Mi. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 T.Schmidt
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
- 14377.4004 Bildung und Fremdheitserfahrung (A)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3
Mo. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107 T.Schmidt
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
- 14377.6000 Über die Zukunft unserer Bildungsanstalten – Nietzsches Bildungskritik**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
Mi. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107 A.Zimmermann

Sie pflegten zu sagen, es würde kein Mensch nach Bildung streben, wenn er wüßte, wie unglaublich klein die Zahl der wirklich Gebildeten zuletzt ist und überhaupt sein kann.

(Nietzsche: Über die Zukunft unserer Bildungsanstalten)

Das Seminar setzt sich zur Aufgabe, die Bildungskritik Nietzsches, die eine Bildung des Genius und ein Konzept der "wahren Bildung" der kritischen Zeitdiagnose eines Bildungsverfalls entgegensetzt, zu rekonstruieren und in ihren Kontexten und Zusammenhängen zu erörtern. Es wird vor allem zu fragen sein, inwiefern Nietzsches Bildungsbegriff die Tradition des Neuhumanismus adaptiert, sich aber gleichsam von dieser absetzt. Implizit wird die Frage nach der Konstitution einer Elitebildung nach Nietzsche gestellt, die dem Phänomen der Massenbildung entgegensteht.

Diese Themenkomplexe sollen weiterhin und abschließend auf deren Aktualität bezüglich der gegenwärtigen Bildungsdebatte diskutiert werden.

Die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und Interpretation literarischer und philosophischer Texte ist Voraussetzung zur Teilnahme.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14377.6001 Einführung in die Theorie der Bildung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 3

Fr. 21.10.2016 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 29.10.2016 9.30 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1b

Sa. 5.11.2016 10 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1b

Sa. 26.11.2016 10 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1b

A. Zimmermann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14377.7000 Bildung Anders Denken

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 3

Fr. 4.11.2016 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 11.11.2016 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 18.11.2016 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 25.11.2016 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 2.12.2016 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Fr. 9.12.2016 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107

P. Vetter

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14377.8000 Die Lehrerrolle zwischen Bildung und Kompetenz

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S223

N. N.

Zur Zeit machen sich viele Schulen auf den Weg eine sogenannte neue Lernkultur umzusetzen, welche u.a. dem Paradigma der Kompetenzorientierung genügt, und sich diesem entsprechend durch selbstständiges Lernen, offenen Unterricht und individueller Förderung auszeichnet. Aus diesem folgt nach Christopher Türcke auch eine angepasste Lehrerrolle, als Coach oder Moderator. Das Paradigma der Kompetenzorientierung erscheint zunächst human, weil Unterricht scheinbar vom Kind her gedacht wird, von seinen Fähigkeiten und Bedürfnissen.

Aufgrund seines vermeintlich humanen Impetus, scheint die neue Lernkultur immun gegenüber Kritik zu sein, denn wie sollte man human und rational gegen all das argumentieren, was mit der Kompetenzorientierung einhergeht: individuelle Förderungen, selbstständiges Lernen, Entfaltung von Fähigkeiten oder die Abschaffung des autoritären Frontalunterrichts? Konzepte die immun gegen Kritik zu sein scheinen, machen sich aber prinzipiell der Ideologie verdächtig. Auffällig ist auch, dass innerhalb des Kompetenzdiskurses ein humanistischer Bildungsbegriff kaum noch relevant ist.

Deswegen ist Anliegen des Seminars eine prinzipielle Kritisierbarkeit des Paradigmas der Kompetenzorientierung wiederherzustellen, indem zunächst der Begriff „Kompetenz“ expliziert wird, um weitere Bedeutungsfacetten offenzulegen, die im aktuellen Diskurs nicht berücksichtigt werden. Dazu werden auch grundlegenden Texte zur Theorie der Bildung erarbeitet, um zu prüfen, ob nicht gerade der Bildungsbegriff, welcher durch die Kompetenzorientierung abgeschafft worden zu sein scheint, kritische Perspektiven eröffnet, welche eine Reduktion der Lehrerrolle offenlegt und Alternativen anbietet.

Dozent: Dr. C. Roeger

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
Bieri, Peter: Wie wäre es, gebildet zu sein? In: Hastedt, Heiner: Was ist Bildung. Eine Textanthologie 2012, Reclam

Dörpinghaus, Andreas & Poenitsch (2009), Andreas & Wigger, Lothar: Einführung in die Theorie der Bildung, WBG

Frost, Ursula (2008): Anpassung und Widerstand. Reflexionen über Bildung in Zeiten der Unbildung. In: Frost, Ursula (Hrsg.): Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Pädagogik (84)

Humboldt, Wilhelm: Theorie der Bildung des Menschen In: Hastedt, Heiner (Hrsg.): Was ist Bildung. Eine Textanthologie 2012, Reclam

Klieme, Eckhard (2009): Zur Entwicklung nationaler Bildungsstandards: eine Expertise, Bundesministerium für Bildung und Forschung

Liessmann, Konrad P. (2014): Geisterstunde: Die Praxis der Unbildung. Eine Streitschrift, Zsolnay

Nietzsche, Friedrich: Über die Zukunft unserer Bildungsanstalten. In: Colli, Giorgio und Montinari,azzino (Hrsg.): Kritische Studienausgabe Band 1, 1999, de Gruyter

Türcke, Christoph (2016): Lehrerdämmerung: Was die neue Lernkultur in den Schulen anrichtet, Beck

Weinert, Franz E. (1999): Concept of Competence: A Conceptual Clarification, OECD

14377.8001 Was ist der Maßstab humaner Bildung? – Eine pädagogische Reflexion

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Di. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S221

N . N .

Die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und Interpretation literarischer und philosophischer Texte ist Voraussetzung zur Teilnahme.

Dozent: O.M. Uerlings

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14377.8002 Erziehen zur Mündigkeit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Fr. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107

N . N .

Die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und Interpretation literarischer und philosophischer Texte ist Voraussetzung zur Teilnahme.

Dozent: J. Stoop

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14377.8003 Erziehung und Disziplin

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Fr. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107

N . N .

Die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und Interpretation literarischer und philosophischer Texte ist Voraussetzung zur Teilnahme.

Dozent: J. Stoop

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14377.8006 Einführung in die Queer Pädagogik

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 6

Mo. 9.30 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107 20.2.2017

Di. 9.30 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107 21.2.2017

Mi. 9.30 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107 22.2.2017

k.A.

M. Waldmann

In den letzten Jahren hat sich Queer immer mehr zu einer Haltung entwickelt, die sich nicht davor scheut, gesellschaftskritische Aspekte in Hinblick auf Themenkomplexe wie Repräsentation, Identitäten und Identifizierungen, Vielfalt, Anerkennungskämpfe, Ausschluss- und Marginalisierungspänomene einzubeziehen.

Im Blockseminar wollen wir uns in einem ersten Schritt den bewegungspolitischen und ideengeschichtlichen Wurzeln von Queer zuwenden. Dabei werden wir neben deutschen auch kurze Auszüge aus den englischen Originaltexten lesen und diskutieren, um zu verstehen, was queeres Denken auszeichnen kann. Neben dem Verunsicherungspotenzial in Bezug auf vermeintlich eindeutige Kategorien, Rollenzuschreibungen, Identifizierungen und so genannte

anthropologische Grundkonstanten werden wir ein zweites Leitmotiv von queerem Denken im Seminar behandeln. Vor dem Hintergrund der Ausschlusserfahrungen alternativer Geschlechts- und Sexualitätswürfe ist ein konkreter Blick auf diese Lebensweisen ein notwendiger Bestandteil in der Beschäftigung mit Queer. Diese Sensibilisierung für alternative Lebensentwürfe bildet zusammen mit der identitätskritischen Ausrichtung das Herzstück queeren Denkens.

Nach diesem Einblick in die Entwicklung von Queer widmet sich das Seminar der Frage, wie eine queere Pädagogik möglich ist und was sie auszeichnen kann. In diesem Kontext sollen auch neuere Entwicklungen mitberücksichtigt und diskutiert werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

- 14377.8007 Einführung in die Erziehungswissenschaften I**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1
 Mo. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 201 N . N .
 Dozentin: Dr. S. Kretschmer
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14377.8008 Einführung in die Erziehungswissenschaften II**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3
 Mo. 12 - 13.30, 332 Alte Mensa, S 201 N . N .
 Dozentin: Dr. S. Kretschmer
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14378.3001 Ethik der Sorge um sich als Praxis menschlicher Freiheit**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1 D . K o r r e s
 Do. 8 - 9.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV
 "Seit mehr als fünfundzwanzig Jahren verfolge ich das Ziel, eine Geschichte der Wege zu skizzieren, auf denen Menschen in unserer Kultur Wissen über sich selbst erwerben. (...) Dabei geht es nicht in erster Linie um den Wahrheitsgehalt dieses Wissens, sondern um die Analyse der so genannten Wissenschaften als hochspezifischer "Wahrheitsspiele" auf der Grundlage spezieller Techniken, die Menschen gebrauchen, um sich selbst zu verstehen.(...) Mehr und mehr interessiere ich mich für die Interaktion zwischen einem selbst und anderen und für die Technologien individueller Beherrschung, für die Geschichte der Formen, in denen das Individuum auf sich selbst einwirkt, für die Technologien des Selbst."(Foucault, Ästhetik der Existenz, S.290)
 Im Rahmen dieses Seminars werden wir auf der Grundlage von Michel Foucaults Auswahlband "Ästhetik der Existenz" dezidiert nach deren Kernstück fragen, nach den Möglichkeiten und Grenzen einer "kritischen Ontologie unserer selbst" als Praxis der Kritik sowie der "Ethik der Sorge um sich als Praxis menschlicher Freiheit." Vor diesem Hintergrund möchte ich mit Ihnen gemeinsam nach dem Anfang eines Spiels als das Spiel mit der Sorge um sich und der Wahrheit oder anders: den Neuanfang eines Spielens als die Rekonstituierung des Menschen, dessen Möglichkeiten und Grenzen, fragen. Daran angelehnt stellt sich die Frage nach dessen Relevanz für die pädagogische Praxis und pädagogisches Verstehen.
 Bitte denken Sie daran, dass die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch ist.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird Ihr Platz vergeben.
 Literaturempfehlungen:
 Foucault, M., Ästhetik der Existenz.
 Ders., Hermeneutik des Subjekts.
- 14378.4000 Einführung in Grundlagen der kritischen Pädagogik / kritischen Erziehungswissenschaft (1)**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5 M . K r e b s
 Do. 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

- 14378.4001 Einführung in Grundlagen der kritischen Pädagogik / kritischen Erziehungswissenschaft (2)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
Fr. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 68 M. Krebs
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14378.4002 Einführung in Grundlagen der kritischen Pädagogik / kritischen Erziehungswissenschaft (3)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3
Fr. 28.10.2016 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI
Fr. 4.11.2016 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI
Fr. 18.11.2016 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI
Sa. 19.11.2016 9.30 - 16.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02)
Fr. 25.11.2016 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI
Sa. 26.11.2016 9.30 - 16.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05) M. Krebs
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14378.4003 Intersektionalität als pädagogischer Grundbegriff**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3
Fr. 8.15 - 9.45, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV M. Krebs
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14378.4004 Michel Foucault und Pierre Bourdieu als Theoretiker kritischer Pädagogik**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
Fr. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 84 M. Krebs
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Wichtig: Am 4.11.2016 findet das Seminar in Raum S75 statt!
- 14378.4005 Pädagogik der Unterdrückten - Paulo Freire (1)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4
Do. 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I M. Krebs
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14378.4006 Pädagogik der Unterdrückten - Paulo Freire (2)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4
Fr. 11.11.2016 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI
Fr. 9.12.2016 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI
Fr. 13.1.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Sa. 14.1.2017 9.30 - 16.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176

Fr. 20.1.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Sa. 21.1.2017 9.30 - 16.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02)

M. Krebs

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0002 Inklusive Didaktik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

K. Reich

Im Modul Erziehen soll mit diesem Seminar, das sich ausschließlich an BA im Lehramt wendet, eine Verbindung zu schulpraktischen Fragen gezogen werden. Dadurch lassen sich auch Erfahrungen aus dem Orientierungspraktikum reflektieren.

Ziel: Die Grundlagen einer inklusiven Didaktik werden erarbeitet. Dazu gehören Fragen der Haltung und Beziehungen, des Curriculums und von Kompetenzrastern, Methoden und Planung, Merkmale von Unterrichtsqualität.

Grundlagenliteratur: Inklusive Didaktik von Kersten Reich (Beltz 2014).

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0005 Introduction to International Perspectives in Education

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Fr. 2.12.2016 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 18

Sa. 3.12.2016 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 18

S. Neubert

In dem englischsprachigen Seminar wird es um eine Einführung in international einflussreiche Ansätze der Erziehungswissenschaft im Anschluss an die Tradition John Deweys (1859-1952) gehen. Die Veranstaltung wird mit der internationalen Tagung "Democracy and Education Reconsidered" am 2. und 3.12.2016 gekoppelt. Dafür werden in Absprache mit den Teilnehmer*innen 8 reguläre Dienstagssitzungen entfallen.

The seminar will offer an introduction to internationally influential debates in education in the wake of John Dewey (1859-1952). It will be combined with the international conference "Democracy and Education Reconsidered", Dec 2 and 3, 2016 that will compensate for 8 regular meetings.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0009 Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus: Michel Foucault als Klassiker der Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

S. Neubert

Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus

Unter dem Titel "Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus" diskutiere ich mit theorieinteressierten Studierenden aktuelle Themen und Fragestellungen in der Entwicklung des gleichnamigen Kölner Theorieansatzes. Eine erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung setzt eine regelmäßige Anwesenheit sowie aktive Mitarbeit während des gesamten Semesters voraus. In diesem Semester wird es um eine Auseinandersetzung mit Michel Foucaults Machttheorie gehen. Im Mittelpunkt soll dabei Foucaults Verständnis moderner Disziplinarmacht stehen. In dieses Thema wird am Beispiel der Entstehung moderner Straf- und Überwachungspraktiken eingeführt. Zentrale Lektüre wird das Buch "Überwachen und Strafen" sein, das mit den TeilnehmerInnen über das Semester hinweg sukzessive erarbeitet, reflektiert und kritisch diskutiert werden soll. Wir wollen Foucault als einen modernen Klassiker der Pädagogik und zugleich als eine unverzichtbare Grundlagentheorie für die heutigen Sozial- und Kulturwissenschaften lesen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0010 Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft

- 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3
 Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) S. Neubert
 Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft
- Dieses Studienangebot richtet sich an Studierende in Lehramts-, Diplom- und Bachelorstudiengängen im Fach Pädagogik und soll neben einer Diskussion von erziehungswissenschaftlichen Grundlagen insbesondere einer Vertiefung selbst gewählter Themen und Forschungsinteressen der Teilnehmer/innen dienen. Es kann eine theoriebezogene Begleitung und Unterstützung in der Vorbereitung sowohl von Referaten und Hausarbeiten als auch von Diplom-, Examens- und Bachelorarbeiten sowie anderen Prüfungsleistungen erfolgen. Einen besonderen Schwerpunkt soll zudem die Reflexion von Theorie-Praxis-Bezügen (z.B. Praktikumserfahrungen) darstellen. Für eine Teilnahme ist die Anwesenheit in der ersten Sitzung unbedingt erforderlich.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14387.0011 Sozialpsychiatrie: Geschichte und Gegenwart Kurs A**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5 L. Sehnbruch
 Mo. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183, ab 17.10.2016
- Ausgehend von einer einführenden grundlagentheoretischen Reflexion der Arbeits- und Betrachtungsweisen der Sozialpsychiatrie, eröffnen wir uns in diesem Seminar aus verschiedenen Perspektiven spannungsreiche Zugänge zum gesellschaftlichen Diskurs des Praxisfeldes. In Auseinandersetzung mit der Historik der Sozialpsychiatrie wird hierbei besonders die Bedeutung von Medien im Vordergrund stehen.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14387.0013 Sozialpsychiatrie: Geschichte und Gegenwart Kurs B**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5 L. Sehnbruch
 Mo. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183, ab 17.10.2016
- Ausgehend von einer einführenden grundlagentheoretischen Reflexion der Arbeits- und Betrachtungsweisen der Sozialpsychiatrie, eröffnen wir uns in diesem Seminar aus verschiedenen Perspektiven spannungsreiche Zugänge zum gesellschaftlichen Diskurs des Praxisfeldes. In Auseinandersetzung mit der Historik der Sozialpsychiatrie wird hierbei besonders die Bedeutung von Medien im Vordergrund stehen.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
- 14387.0014 Systemisches Denken und Handeln in pädagogischen und psychosozialen Kontexten**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5 L. Sehnbruch
 Mo. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183, ab 17.10.2016
- In diesem Seminar beschäftigen wir uns vertiefend mit Facetten des systemischen Denkens und Handelns in verschiedenen Anwendungskontexten. Auf der Basis einer grundlegenden Diskussion von zentralen Texten aus dem systemischen Diskurs rücken wir systemische Praxisfelder in den Fokus und setzen uns kritisch mit systemischen Haltungen, Methoden und Techniken auseinander.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
- 14387.0015 Infantilisierung und Ethnisierung der Armut als Herausforderung für Schule**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 27 C. Butterwegge
 Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)
- Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14387.0016 Der eindimensionale Mensch_Lektüreseminar**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5 A. Clasen
 Fr. 10 - 11.30, 911 Modulbau Weyertal, S221, Ende 3.2.2017

„Der eindimensionale Mensch – Studien zur Ideologie der fortgeschrittenen Industriegesellschaft“ von Herbert Marcuse, das erstmals 1964 in den USA erschien, zählt zu den wichtigsten Werken der kritischen Theorie. Es geht ihm um die Wechselwirkung zwischen Individuum und Gesellschaft in einer industrialisierten Welt. Marcuse gilt als einer der Väter bzw. Großväter der Studierendenbewegung 1968. „Freiheit ist Befreiung“ – mit dieser Aussage kennzeichnet er sich als ein radikaler Vertreter des Widerstandsgedankens. Die gemeinsame Lektüre und das Verstehen seiner Kritik an den bestehenden Herrschaftsverhältnissen, ihrer Ideologie und ihrer historischen Vorbedingungen bildet die Grundlage des Seminars. Der eigene Standpunkt im Hinblick auf die Institution Schule und die Erziehung soll reflektiert werden. Das Seminar wurde als Einführung in die Thematik konzipiert, wichtig ist, dass die Lust besteht sich das Buch zu besorgen und zu lesen! Bitte besorgen Sie sich folgende Literatur zur Teilnahme am Seminar:

Herbert Marcuse: Der eindimensionale Mensch. Studien zur Ideologie der fortgeschrittenen Industriegesellschaft

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

Herbert Marcuse: Der eindimensionale Mensch. Studien zur Ideologie der fortgeschrittenen Industriegesellschaft

14387.0017 **Sozialisation: Aufwachsen in mediatisierten Lebenswelten- Kurs A**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

L. Sehnbruch

Ausgehend von einer Einführung in sozialisationstheoretische Themen-, Frage- und Problemstellungen widmen wir uns in diesem Seminar den vielschichtigen Facetten medialer Beeinflussungskonstellationen im Hinblick auf die Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung insbesondere von Kindern und Jugendlichen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0018 **Schule Zwang Charakter_Lektüreseminar**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

A. Clasen

Das humanistische Ziel der Pädagogik, sich dem Menschen und seiner individuellen Entwicklung verpflichtet zu sehen, wird in dem Moment paradox, wenn es bei der Zielvorgabe der bloßen Anpassung an die gesellschaftliche Umwelt landet. Oder wie es Adorno in seiner Theorie der Halbbildung formuliert: Frevelt die Idee der Bildung, die einen Zustand der Menschheit ohne Status und Übervorteilung fordert, in dem Moment an sich selbst, wenn sie sich davon etwas abmarkten lässt und sich in die Praxis der als gesellschaftlich nützliche Arbeit honorierten partikularen Zwecke verstrickt. (Vgl. Adorno 2006, S.15 f.)

Mithilfe von Texten zur Erziehung u.a. von Theodor W. Adorno werden wir uns mit der Bedeutung von Pädagogik, Erziehung und Bildung auseinandersetzen und zugleich werden uns diverse Widersprüche, die das deutsche Schulsystem aufzuweisen hat, begegnen. Das Seminar ist als Einführung in die Thematik konzipiert. Die gemeinsame Lektüre soll zudem zur Beschäftigung der Kritischen Theorie anregen und dazu dienen sich kritisch mit der Pädagogik (und dem Schulsystem) auseinanderzusetzen.

Bitte besorgen Sie sich das Buch für die Teilnahme am Seminar:

Theodor W. Adorno: Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main 1971

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14387.0019 **Einführung in die psychotherapeutischen Verfahren**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Di. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183, ab 18.10.2016

N. Mirian

Im Fokus dieses Seminars steht die facettenreiche und spannende Geschichte der Psychotherapie mit ihren unterschiedlichen Verfahren. Hierbei sollen Sie sich in Gruppen zusammenschließen und jeweils ein psychotherapeutisches Verfahren erarbeiten. Darüber hinaus ist das Ziel, dass Sie sich kritisch mit den Verfahren und Methoden der Psychotherapie auseinandersetzen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0020 Schule Zwang Charakter_Lektüreseminar / B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 8 - 9.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

A. Clasen

Das humanistische Ziel der Pädagogik, sich dem Menschen und seiner individuellen Entwicklung verpflichtet zu sehen, wird in dem Moment paradox, wenn es bei der Zielvorgabe der bloßen Anpassung an die gesellschaftliche Umwelt landet. Oder wie es Adorno in seiner Theorie der Halbbildung formuliert: Frevelt die Idee der Bildung, die einen Zustand der Menschheit ohne Status und Übervorteilung fordert, in dem Moment an sich selbst, wenn sie sich davon etwas abmarkten lässt und sich in die Praxis der als gesellschaftlich nützliche Arbeit honorierten partikularen Zwecke verstrickt. (Vgl. Adorno 2006, S.15 f.)

Mithilfe von Texten zur Erziehung u.a. von Theodor W. Adorno werden wir uns mit der Bedeutung von Pädagogik, Erziehung und Bildung auseinandersetzen und zugleich werden uns diverse Widersprüche, die das deutsche Schulsystem aufzuweisen hat, begegnen. Das Seminar ist als Einführung in die Thematik konzipiert. Die gemeinsame Lektüre soll zudem zur Beschäftigung der Kritischen Theorie anregen und dazu dienen sich kritisch mit der Pädagogik (und dem Schulsystem) auseinanderzusetzen.

Bitte besorgen Sie sich das Buch für die Teilnahme am Seminar:

Theodor W. Adorno: Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main 1971

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14387.0021 Prävention von Mobbing an Schulen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 75

N. Mirian

In der heutigen Zeit ist Mobbing kein seltenes Phänomen. Mobbing tritt am Arbeitsplatz, auf der Straße oder in Schulen auf. Insbesondere das Thema „Mobbing an Schulen“ stellt bis heute ein großes Problem dar. Die psychischen und sozialen Folgen sind hierbei gravierend und verdeutlichen, dass Präventionsmaßnahmen unabdingbar sind.

In diesem Seminar werden wir gemeinsam Präventionsmaßnahmen gegen Mobbing an Schulen erarbeiten. Hierbei sollen Sie sich selbständig mit diesem Thema auseinandersetzen und praxisorientiert ein eigenes Präventionsprogramm gegen Mobbing an Schulen erstellen. Die Präventionsprogramme werden im Plenum vorgestellt und diskutiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0022 Einführung in die psychotherapeutischen Verfahren

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 56, ab 18.10.2016

N. Mirian

Im Fokus dieses Seminars steht die facettenreiche und spannende Geschichte der Psychotherapie mit ihren unterschiedlichen Verfahren. Hierbei sollen Sie sich in Gruppen zusammenschließen und jeweils ein psychotherapeutisches Verfahren erarbeiten. Darüber hinaus ist das Ziel, dass Sie sich kritisch mit den Verfahren und Methoden der Psychotherapie auseinandersetzen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0022 Prävention von Mobbing an Schulen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183, ab 17.10.2016

N. Mirian

In der heutigen Zeit ist Mobbing kein seltenes Phänomen. Mobbing tritt am Arbeitsplatz, auf der Straße oder in Schulen auf. Insbesondere das Thema „Mobbing an Schulen“ stellt bis heute ein großes Problem dar. Die psychischen und sozialen Folgen sind hierbei gravierend und verdeutlichen, dass Präventionsmaßnahmen unabdingbar sind.

In diesem Seminar werden wir gemeinsam Präventionsmaßnahmen gegen Mobbing an Schulen erarbeiten. Hierbei sollen Sie sich selbständig mit diesem Thema auseinandersetzen und praxisorientiert ein eigenes Präventionsprogramm gegen Mobbing an Schulen erstellen. Die Präventionsprogramme werden im Plenum vorgestellt und diskutiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

- 14387.0023 Bildungsaufgabe Medienkompetenz Kurs A**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3
 Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) L. Sehnbruch
 In diesem Seminar setzen wir uns vertiefend mit Ansätzen des Forschungsfeldes der „Medienkompetenz“ auseinander. Neben der strukturalen Dimension der Medienbildung berücksichtigen wir hierbei vor allem kritische Perspektiven. Ziel ist es, in Bezug auf den wachsenden Anspruch der stark von Massenmedien bestimmten Erfahrungswelt, Lösungsansätze und Handlungsoptionen auszuloten, die der Stärkung eines reflexiven und selbstbestimmten Umgangs mit Medien förderlich sind.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14387.0024 Sozialisation: Aufwachsen in mediatisierten Lebenswelten- Kurs B**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
 Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136) L. Sehnbruch
 Ausgehend von einer Einführung in sozialisationstheoretische Themen-, Frage- und Problemstellungen widmen wir uns in diesem Seminar den vielschichtigen Facetten medialer Beeinflussungskonstellationen im Hinblick auf die Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung insbesondere von Kindern und Jugendlichen.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14387.0025 Kinderarmut und Bildungsungleichheit**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 9
 Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) C. Butterwegge
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
- 14387.0030 Bildungsaufgabe Medienkompetenz Kurs B**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3
 Fr. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701) L. Sehnbruch
 In diesem Seminar setzen wir uns vertiefend mit Ansätzen des Forschungsfeldes der „Medienkompetenz“ auseinander. Neben der strukturalen Dimension der Medienbildung berücksichtigen wir hierbei vor allem kritische Perspektiven. Ziel ist es, in Bezug auf den wachsenden Anspruch der stark von Massenmedien bestimmten Erfahrungswelt, Lösungsansätze und Handlungsoptionen auszuloten, die der Stärkung eines reflexiven und selbstbestimmten Umgangs mit Medien förderlich sind.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14387.0032 Pädagogischer Umgang mit Geschlechterverhältnissen (im Rahmen von »school is open«)**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
 Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) S. Kargl

Das Seminar ist stark an den Modulhandbüchern ausgerichtet und bezieht sich auf Konzepte, die im „Modellkolleg“ Bildungswissenschaften <http://www.hf.uni-koeln.de/33814> erprobt wurden.

Dabei geht es insbesondere um die „Reflexion und Weiterentwicklung der eigenen Haltungen und Wertevorstellungen auf Grundlage der eigenen Motivation und Biographie“.

(1) Der erste Termin am 18. Oktober 2016 ist von obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz zugelassener Studierender anderweitig vergeben.

(2) Bitte sehen Sie davon ab, bei mir im 1. Semester Ihren Modulabschluss zu tätigen. Ich halte es für ratsam, dass Sie dazu vorher an der Vorlesung im Modul Erziehen teilgenommen haben. Gerne berate ich Sie dazu in meiner Sprechstunde.

(3) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

Bitte beginnen Sie, sobald Sie zu dem Seminar zugelassen wurden, mit der Lektüre von Rendtorff, Barbara (2006): Erziehung und Geschlecht. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer

Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminares bekannt gegeben.

14387.0034 Inklusion – die Zukunft der Bildung: Eine Einführung in die Grundbegriffe und Didaktik (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

F. Schumann
S. Kargl

Inklusion wird als das Konzept der Zukunft der Bildung diskutiert und verstanden. Zahlreiche Publikationen, Tagungen, 'die' öffentliche Diskussion, Gesetzgebung oder oder oder unterstreichen: Wir befinden uns in der "Dekade der Inklusion" (Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft 2011, 8).

Im internationalen Diskurs wird ein Inklusionsbegriff geführt, den in der Bundesrepublik Deutschland als umfassend oder weit bezeichnet wird: Der inklusive Gedanke bedeutet die uneingeschränkte, gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben und richtet sich gegen Diskriminierung und Stigmatisierung qua Geschlecht, sozialer Herkunft, Ethnizität etc. (vgl. Booth/ Ainscow 2002; Reich 2012; DUK 2014).

Im Rahmen des Seminars werden wir uns zunächst mit den Grundlagen und Bedeutung dieses umfassenden Inklusionsverständnis beschäftigen und wollen abschließend Blicke auf Elemente der Inklusiven Didaktik und Rahmen inklusiven pädagogischen Arbeitens erhaschen. Dabei soll auch das Seminar nicht von Ansätzen einer Inklusiven Didaktik ausgenommen sein und u.a. auf bestehende/s Wissen, Fertigkeiten und Haltungen von Teilnehmer*innen eingegangen werden.

(1) Die Veranstaltung wird von Frieder Schumann (frieder.schumann@uni-koeln.de) durchgeführt.

(2) Der erste Termin am 18. Oktober 2016 ist verpflichtend. Bei unentschuldigtem Fehlen werden die Plätze zugelassener Studierender anderweitig vergeben.

(3) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

Amrhein, Betina / Dziak-Mahler, Myrle (Hrsg.innen): Fachdidaktik inklusiv - Auf der Suche nach didaktischen Leitlinien für den Umgang mit Vielfalt in der Schule.

Booth, Tony / Ainscow, Mel (2002): Index for inclusion – developing learning and participation in schools. Online unter <http://www.eenet.org.uk/resources/docs/Index%20English.pdf> Deutsche Übersetzung: Boban, Ines / Hinz, Andreas (2003): Index für Inklusion - Lernen und Teilhabe in der Schule der Vielfalt entwickeln. Online unter <http://www.eenet.org.uk/resources/docs/Index%20German.pdf>

Deutsche UNESCO-Kommission e.V. (DUK) (Hrsg.*in) (2014): Inklusion: Leitlinien für die Bildungspolitik, 3. erweiterte Auflage. Online unter <https://www.unesco.de/fileadmin/medien/Dokumente/Bildung/InklusionLeitlinienBildungspolitik.pdf>

European Agency for Development in Special Needs Education (EADSN) (Hrsg.*in) (2012): Teacher Education for Inclusion – Profile of Inclusive Teachers. Online unter <https://www.european-agency.org/sites/default/files/Profile-of-Inclusive-Teachers.pdf> Deutsche Übersetzung online unter https://www.european-agency.org/sites/default/files/te4i-profile-of-inclusive-teachers_Profile-of-Inclusive-Teachers-DE.pdf

Feuser, Georg / Maschke, Thomas (2013): Lehrerbildung auf dem Prüfstand: Welche Qualifikationen braucht die inklusive Schule, S. 11-66. Psychosozial Verlag, Gießen.

Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft (Hrsg.*in) (2011): Inklusion vor Ort - Der Kommunale Index für Inklusion - ein Praxishandbuch.

Reich, Kersten (2012): Inklusion und Bildungsgerechtigkeit: Standards und Regeln zur Umsetzung einer inklusiven Schule. Beltz, Weinheim und Basel.

Reich, Kersten (2014): Inklusive Didaktik: Bausteine für eine Inklusive Schule. Beltz Verlag, Weinheim und Basel.

Reich, Kersten / Asselhoven, Dieter / Kargl, Silke (2015): Rahmenkonzept zur Gründung einer inklusiven Praxisschule: »Inklusive Universitätsschule Köln« -Eine Schule für alle-. In: Eine inklusive Schule für alle: Das Modell der Inklusiven Universitätsschule Köln.

14387.0038 Lernwerkstatt: Erinnerungskultur im Kontext der Einwanderungsgesellschaft. Erinnern an die Shoah im Kontext von Erziehung A (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

J. Elsässer
S. Kargl

Eine Lernwerkstatt zum Thema Erinnerungskultur im Kontext des Moduls Erziehen.

Der Themenbereich der Erinnerungskultur zu Shoa und Nationalsozialismus spielt in schulischen sowie in außerschulischen Bereichen eine erhebliche Rolle. Mit Anerkennung der Diversität der verschiedenen pädagogischen Klientel ist eine Perspektive auf die Einwanderungsgesellschaft ein wichtiger Bestandteil von Sensibilisierung für ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein.

Die Lernwerkstatt bietet im Rahmen des Themenbereichs Erinnerungskultur zu Shoa und NS im Kontext der Einwanderungsgesellschaft zahlreiche Möglichkeiten um einen eigenen Zugang zum Thema zu finden. Dieser ist für das professionelle pädagogische Selbstverständnis angehender Lehrer*innen und Pädagog*innen unumgänglich und deshalb wesentlicher Bestandteil der Lernwerkstatt.

Im Rahmen der Lernwerkstatt lernen Sie als Student*in selbstbestimmt und nach eigenen Interessen anhand von konkreten, problembasierten Fragestellungen, die Sie selbst entwickeln (forschendes Lernen & problem-based-learning).

Drei wesentliche Merkmale von Lernwerkstattarbeit sind die Selbststeuerung der Lernenden, die Raumkomponente (der „Werkstatttraum“) und die Reflexion der Lernwege. Das Konzept der Lernwerkstatt folgt den Leitideen einer inklusiven Didaktik nach Kersten Reich, die sich an einem interaktionistisch konstruktivistischen Lernverständnis orientiert.

Das Durchlaufen der Lernwerkstatt wird zum Selbstversuch für die spätere Praxis der Pädagog*innen-Tätigkeit. Die angehenden Lehrer*innen und Pädagog*innen lernen vielfältige Lernwerkzeuge und -methoden kennen, die sie mit ihren Schüler*innen und Klient*innen durchführen können. Durch die eigene Auseinandersetzung mit diesen Lernkonzepten werden Lernwerkzeuge und Inhalte erarbeitet, die in die zukünftige Unterrichtsgestaltung und pädagogische Arbeit mit einfließen können.

Im Rahmen der Lernwerkstatt dokumentieren Sie ihre Arbeitsergebnisse und Lernfortschritte mit Hilfe eines Portfolios und in einem zusätzlichen Essay.

(1) Der erste Veranstaltungstermin ist Montag der 17. Oktober 2016. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

14387.0039 Lernwerkstatt: Erinnerungskultur im Kontext der Einwanderungsgesellschaft. Erinnern an die Shoah im Kontext von Erziehung B (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

J. Elsässer
S. Kargl

Eine Lernwerkstatt zum Thema Erinnerungskultur im Kontext des Moduls Erziehen.

Der Themenbereich der Erinnerungskultur zu Shoa und Nationalsozialismus spielt in schulischen sowie in außerschulischen Bereichen eine erhebliche Rolle. Mit Anerkennung der Diversität der verschiedenen pädagogischen Klientel ist eine Perspektive auf die Einwanderungsgesellschaft ein wichtiger Bestandteil von Sensibilisierung für ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein.

Die Lernwerkstatt bietet im Rahmen des Themenbereichs Erinnerungskultur zu Shoa und NS im Kontext der Einwanderungsgesellschaft zahlreiche Möglichkeiten um einen eigenen Zugang zum Thema zu finden. Dieser ist für das professionelle pädagogische Selbstverständnis angehender Lehrer*innen und Pädagog*innen unumgänglich und deshalb wesentlicher Bestandteil der Lernwerkstatt.

Im Rahmen der Lernwerkstatt lernen Sie als Student*in selbstbestimmt und nach eigenen Interessen anhand von konkreten, problembasierten Fragestellungen, die Sie selbst entwickeln (forschendes Lernen & problem-based-learning).

Drei wesentliche Merkmale von Lernwerkstattarbeit sind die Selbststeuerung der Lernenden, die Raumkomponente (der „Werkstatttraum“) und die Reflexion der Lernwege. Das Konzept der Lernwerkstatt folgt den Leitideen einer inklusiven Didaktik nach Kersten Reich, die sich an einem interaktionistisch konstruktivistischen Lernverständnis orientiert.

Das Durchlaufen der Lernwerkstatt wird zum Selbstversuch für die spätere Praxis der Pädagog*innen-Tätigkeit. Die angehenden Lehrer*innen und Pädagog*innen lernen vielfältige Lernwerkzeuge und –methoden kennen, die sie mit ihren Schüler*innen und Klient*innen durchführen können. Durch die eigene Auseinandersetzung mit diesen Lernkonzepten werden Lernwerkzeuge und Inhalte erarbeitet, die in die zukünftige Unterrichtsgestaltung und pädagogische Arbeit mit einfließen können.

Im Rahmen der Lernwerkstatt dokumentieren Sie ihre Arbeitsergebnisse und Lernfortschritte mit Hilfe eines Portfolios und in einem zusätzlichen Essay.

(1) Der erste Veranstaltungstermin ist Mittwoch der 19. Oktober 2016. Die Anwesenheit an diesem Termin ist verpflichtend. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

14387.0040 Lernwerkstatt: Erinnerungskultur im Kontext der Einwanderungsgesellschaft. Erinnern an die Shoah im Kontext von Erziehung C (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

J. Elsässer
S. Kargl

Eine Lernwerkstatt zum Thema Erinnerungskultur im Kontext des Moduls Erziehen.

Der Themenbereich der Erinnerungskultur zu Shoa und Nationalsozialismus spielt in schulischen sowie in außerschulischen Bereichen eine erhebliche Rolle. Mit Anerkennung der Diversität der verschiedenen pädagogischen Klientel ist eine Perspektive auf die Einwanderungsgesellschaft ein wichtiger Bestandteil von Sensibilisierung für ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein.

Die Lernwerkstatt bietet im Rahmen des Themenbereichs Erinnerungskultur zu Shoa und NS im Kontext der Einwanderungsgesellschaft zahlreiche Möglichkeiten um einen eigenen Zugang zum Thema zu finden. Dieser ist für das professionelle pädagogische Selbstverständnis angehender Lehrer*innen und Pädagog*innen unumgänglich und deshalb wesentlicher Bestandteil der Lernwerkstatt.

Im Rahmen der Lernwerkstatt lernen Sie als Student*in selbstbestimmt und nach eigenen Interessen anhand von konkreten, problembasierten Fragestellungen, die Sie selbst entwickeln (forschendes Lernen & problem-based-learning).

Drei wesentliche Merkmale von Lernwerkstattarbeit sind die Selbststeuerung der Lernenden, die Raumkomponente (der „Werkstatttraum“) und die Reflexion der Lernwege. Das Konzept der Lernwerkstatt folgt den Leitideen einer inklusiven Didaktik nach Kersten Reich, die sich an einem interaktionistisch konstruktivistischen Lernverständnis orientiert.

Das Durchlaufen der Lernwerkstatt wird zum Selbstversuch für die spätere Praxis der Pädagog*innen-Tätigkeit. Die angehenden Lehrer*innen und Pädagog*innen lernen vielfältige Lernwerkzeuge und –methoden kennen, die sie mit ihren Schüler*innen und Klient*innen durchführen können. Durch die eigene Auseinandersetzung mit diesen Lernkonzepten werden Lernwerkzeuge und Inhalte erarbeitet, die in die zukünftige Unterrichtsgestaltung und pädagogische Arbeit mit einfließen können.

Im Rahmen der Lernwerkstatt dokumentieren Sie ihre Arbeitsergebnisse und Lernfortschritte mit Hilfe eines Portfolios und in einem zusätzlichen Essay.

(1) Der erste Veranstaltungstermin ist Mittwoch der 19. Oktober 2016. Die Anwesenheit an diesem Termin ist obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

14387.0044 **Inklusion - the struggle is real**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 12

Fr. 21.10.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Fr. 4.11.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Sa. 5.11.2016 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Fr. 18.11.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Sa. 19.11.2016 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

K. Reich

Inklusion ist ein Schlüsselbegriff, der eine Gesellschaft kennzeichnet, die Verschiedenheit anerkennt und annimmt und auf eine gesamtgesellschaftlichen wertorientierten Grundkonsens zielt. Mit dem 9. Schulrechtsänderungsgesetz (2013) hat das Land den Auftrag der UN-Behindertenrechtskonvention (2009) umgesetzt und die ersten Schritte auf dem Weg zur inklusiven Bildung an allgemeinen Schulen in NRW gesetzlich verankert.

Inklusive Bildung – was beinhaltet das eigentlich? Wen betrifft es? Was müssen zukünftige Lehrerinnen und Lehrer wissen?

Das Seminar wird, unterstützt von Herrn Prof. Dr. Reich, von der Fachschaft Inklusion angeboten. Als Fachschaft – und damit selbst Studierende – liegt es in unserem besonderen Interesse, eure individuellen Bedürfnisse (Vorwissen, Erfahrung, Fragen) entsprechend ein interaktives, dynamisches und abwechslungsreiches Seminar zu gestalten. Eure Wünsche und Erwartungen werden wir beim ersten Treffen sammeln und in unsere Planung miteinbeziehen.

Eine Möglichkeit wäre, im Seminar einen kritischen Blick auf die derzeitigen Schulen zu werfen und gemeinsam zu überlegen, was Inklusion für jeden Einzelnen von uns bedeutet. Eigene Erfahrungen könnten dabei reflektiert, Fragen diskutiert und neue Denkanstöße gewonnen werden. Außerdem könnten wir mit Euch gemeinsam konkrete Umsetzungsmöglichkeiten für inklusiven Unterricht erarbeiten und vermeintliche Grenzen von Inklusion diskutieren. Dabei würden wir sowohl die theoretische Seite (Bildungstheorie, neuester Stand der methodisch-didaktischen Forschung) als auch die praktische Seite (Kennenlernen von Best-practice-Schulen, Gespräch mit Gastdozierenden, die ihre Erfahrungen mit der praktischen Umsetzung von Inklusion mit uns teilen werden) näher betrachten.

Leistungsanforderungen

2 CP: Aktive Teilnahme (Anwesenheit + (Präsentation ODER Portfolio))

4 CP: Aktive Teilnahme (Anwesenheit + Präsentation) UND benotetes Portfolio ODER Teilnahme am mündlichen Kolloquium

14388.0008 **Erziehungswissenschaft und Gesellschaft**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mi. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

C. Anastasopoulos

Die Lehrveranstaltung richtet sich ausschließlich an Lehramtsstudierende, die für das Unterrichtsfach Pädagogik eingeschrieben sind.

Zweck der Lehrveranstaltung ist es, Studierenden die Möglichkeit zu geben, sich mit zentralen Fragen und Grundbegriffen der Erziehungswissenschaft auseinanderzusetzen. Darüber hinaus werden wir uns mit klassischen Überlegungen beschäftigen, die die Geschichte der Disziplin beeinflusst haben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14388.0025 Spracherziehung, Sprachbildung, Sprachförderung: inklusiv und alltagsintegriert

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 7

Fr. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

C. Winter

In diesem Seminar werden wir uns damit beschäftigen, was unter Spracherziehung, Sprachbildung und Sprachförderung verstanden werden kann. Konkret werden wir dann den Fragen nachgehen, welche Faktoren im Kontext von sprachlicher Bildungsarbeit berücksichtigt werden müssen und wie sprachliche Bildung alltagsintegriert und inklusiv insbesondere im Elementarbereich erfolgen kann. Darüber hinaus soll erarbeitet werden, welche konzeptionellen und organisatorischen Entscheidungen Institutionen treffen müssen, um gelingende Spracherziehung, -bildung und -förderung zu leisten.

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

14399.0006 Lernstrategien: Theorie, Anwendung in der Schule & Reflexion

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Fr. 13.45 - 15.45, n. Vereinbarung

Do. 20.10.2016 18 - 19, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung

Fr. 28.10.2016 10 - 17, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung

Fr. 3.2.2017 9 - 13, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung

I. Flaggmeyer
P. Herzmann

Eine der zentralen Schlüsselkompetenzen für erfolgreiches Lernen ist der effiziente Einsatz von Lernstrategien. Ziel des Seminars ist es deshalb, zunächst einen Überblick über verschiedene (motivationale, kognitive und metakognitive) Lernstrategien zu vermitteln und ausgewählte Lernmethoden zu erarbeiten. In Kooperation mit der Friedrich Ebert Realschule in Hürth (www.realschule-huerth.de) haben Sie darüber hinaus die Möglichkeit, praktische Erfahrungen in der Vermittlung von Lernstrategien im Förderunterricht zu sammeln. Die Arbeit mit den Schülerrinnen und Schülern findet an fünf Freitagen von 13:45 bis 15:45 in Hürth statt. In der Arbeit mit den Schülerrinnen und Schülern werden Sie von erfahrenen Lehrpersonen unterstützt. Die Praxiserfahrungen werden im Seminar ausgewertet und reflektiert. Um diese Verknüpfung von Theorie und Praxis zu realisieren, werden wir uns an drei Terminen an der Universität treffen:

Do, 20.10.2016 - 18h-19h, im Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10, Raum 1.07

Fr., 28.10.2016 - 10h-17h, im Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10, Raum 1.06 und 1.07

Fr., 03.02.2017 - 9h-13h, im Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10, Raum 1.06 und 1.07

Freitags, wöchentlich (insgesamt max. 5 Termine) 13:45-15:45h Realschule Friedrich-Ebert Hürth
Die Platzvergabe findet in der ersten Seminarsitzung am 20.10.2016 statt. In begründeten Fällen von Abwesenheit bitten wir um Benachrichtigung: officeherzmann@uni-koeln.de. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung wird ihr Platz an weitere Bewerber vergeben.

Die 3 Sitzungen finden in folgenden Räumen statt:

Do., 20.10.2016 - 18h-19h, Raum 1.07, Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10

Fr., 28.10.16 - 10h-17h, Raum 1.06 und 1.07, Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10

Fr., 03.02.2017 - 9h-13h, Raum 1.06 und 1.07, Modulbau, Herbert-Lewin-Str. 10

Freitags, wöchentlich entweder in der 1. oder 2. Semesterhälfte

(insgesamt max. 5 Termine), 13:45 - 15:45, Realschule

Artelt, C. (2006). Lernstrategien in der Schule. In H. Mandl & H. F. Friedrich (Hrsg.), Handbuch Lernstrategien (S. 337-351). Göttingen: Hogrefe

Mandl, H. & Friedrich, H.F. (Hrsg.) (2006). Handbuch Lernstrategien. Göttingen: Hogrefe.

14399.0023 Disziplin in der Erziehung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 5

Sa. 4.2.2017 10 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)

So. 5.2.2017 10 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)

Sa. 18.2.2017 10 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIIb

S. Goldstraß
M. Stralla

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14399.0024 Erziehung und Bildung im Kindesalter

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 18.1.2017 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2)

Fr. 17.2.2017 13 - 20, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V

Sa. 18.2.2017 9 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V

So. 19.2.2017 9 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V

B. Bernasconi
M. Stralla

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Nachtrag: Zusätzlich zu den drei Terminen der Blockveranstaltung findet am 18.01. von 16.00 bis 17.30 eine Vorbesprechung im H 122 (H 2, HF-Hauptgebäude) statt.

14402.0015 Reformpädagogische Modelle in Geschichte und Gegenwart

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

R. Kock

Reformpädagogik meint zunächst eine nachträglich erst so benannte, ideelle und praxiswirksame Kraft, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts mit großem propagandistischen Elan in die europäische bildungspolitische Landschaft eindringt (Grunder 1995). Oft wird der Beginn der Reformpädagogik mit Erscheinen des Buches „das Jahrhundert des Kindes“ der schwedischen Schriftstellerin Ellen Key an den Anfang des 20. Jahrhunderts gesetzt. Nach Röhrs ist es vor allem wegen der Breite des pädagogischen Auf- und Umbruchs dieser Zeit des ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts berechtigt, hier von einer „reformpädagogischen Bewegung“ zu sprechen. In Modelle dieser reformpädagogischen Bewegung wird eingeführt.

Im Umkreis der verschiedenen Theorien zur Reformpädagogik und deren Diskussion und an diese anschließend haben die Forschungen zur Reformpädagogik in den letzten Jahrzehnten unterschiedliche Schwerpunktsetzungen erfahren, denen im Seminar nachgegangen wird - z. B. die Diskussion um die politische Reformpädagogik (vgl. Rülcker 1997), die Debatte um die Vorläuferschaft der Reformpädagogik mit Blick auf den Nationalsozialismus in Deutschland (vgl. Zeitschr. f. Pädagogik, 22. Beiheft 1988), die Frage nach einer eigenständigen frankophon geprägten Reformpädagogik (vgl. Helmchen 1999), die Diskussion um die Wahrnehmung und Aufarbeitung südlicher Reformansätze (vgl. Datta/Lang-Wojtasik 2002).

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Herrmann, U., Schlüter, St. (Hrsg.): Reformpädagogik – eine kritisch - konstruktive Vergegenwärtigung, Bad Heilbrunn 2012

Skiera, E.: Reformpädagogik, München 2010

B e r u f s f e l d p r a k t i k u m (B F P)

13991.0044 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Vorbereitungsklassen (16/17) 13991.0044

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 28.10.2016, nicht am 28.10.2016 Termin fällt aus !!!) 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 55

Sa. 29.10.2016, nicht am 29.10.2016 Termin fällt aus !!!) 9 - 14.30, 103 Philosophikum, S 57

Fr. 4.11.2016 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 55

Sa. 5.11.2016 9 - 14.30, 103 Philosophikum, S 56

Fr. 18.11.2016 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 55

Sa. 19.11.2016 9 - 12.30, 103 Philosophikum, S 56
Projekt zum Berufsfeldpraktikum

K. Niehaus

Veränderte Schullandschaft im Zuge der Zuwanderung: Vorbereitungsklassen

Das Projekt verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie ihr Praktikum in einer Vorbereitungsklasse einer unserer Partnerschulen.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

In diesem Projekt werden für Studierende der Lehrämter Praktikumsplätze an Kölner Schulen angeboten, die mit Vorbereitungsklassen arbeiten. Die Studierenden absolvieren ihr Berufsfeldpraktikum gezielt in diesen Klassen – zur Einzelförderung von SchülerInnen, zur Betreuung von Kleingruppen und zur Einarbeitung in das Feld ‚Deutsch als Zweitsprache‘ allgemein. Ein begleitendes Seminar findet statt – hier wird es Blocktermine geben.

Inhalte des Seminars sind:

- Organisation (Zuteilung an Schulen)
- Grundlegendes (Ursachen und Folgen der Zuwanderung in NRW)
- Aufgaben und Ziele von sog. Vorbereitungsklassen
- Lehrerinnen in Vorbereitungsklassen
- Erwartungshaltung/ Anforderungen/ Herausforderungen
- Grundlagenwissen „Deutsch als Zweitsprache“
- Grundlagenwissen „Sprachbildung in der Schule/Sprachsensibler Fachunterricht“ (Wie fördere ich Sprachanfänger*innen in meinem Fachunterricht?)
- Kontrastiver Vergleich und Analyse unterschiedlicher Herkunftssprache
- Präsentation von Material zur Alphabetisierung und Wortschatz
- Unterrichtsbeispiele werden gemeinsam geplant, durchgeführt und reflektiert

Das Seminar dient in Kombination mit der Praktikumsphase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Berufsfeld, in dem das Praktikum absolviert wird. Sie orientieren sich an einer von Ihnen nicht studierten Schulform und gewinnen Erfahrungen, die zur weiteren berufsbiografischen Reflexion wie zur Fortführung des Professionalisierungsprozesses genutzt werden.

Hinweis:

Für die Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Tätigkeit am Praktikumsort entfallen. Ob dies wöchentlich oder im Block absolviert werden soll/ kann, ist mit der jeweiligen Schule abzusprechen. Weitere Stunden sind für die Seminararbeit, die strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit, Lernteamarbeit sowie der Bearbeitung einer Beobachtungsaufgabe (Tagebuchdokumentation) vorgesehen.

13991.0045 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Vorbereitungsklassen (16/17) 13991.0045

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 21.10.2016 9 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 21.10.2016 15.30 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG

Sa. 22.10.2016 9 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mo. 31.10.2016 12 - 13.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mo. 28.11.2016 12 - 13.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mo. 19.12.2016 12 - 13.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mo. 23.1.2017 12 - 16, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG

M. Selzner

Projekt zum Berufsfeldpraktikum

Veränderte Schullandschaft im Zuge der Zuwanderung: Vorbereitungsklassen in der Grundschule

Das Projekt verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie ihr Praktikum in einer Vorbereitungsklasse einer unserer Partnerschulen.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

In diesem Projekt werden für Studierende der Lehrämter Praktikumsplätze an Kölner Grundschulen angeboten, die mit Vorbereitungsklassen für neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler arbeiten. Die Studierenden absolvieren ihr Berufsfeldpraktikum gezielt in diesen Klassen – zur Einzelförderung von Kindern, zur Betreuung von Kleingruppen und zur Einarbeitung in das Feld ‚Deutsch als Zweitsprache‘ allgemein.

Ein begleitendes Seminar findet statt. Vor Beginn der Praxisphase findet ein vorbereitendes zweitägiges Kompaktseminar statt, während des Verlaufs 3 Einzelsitzungen und zum Ende ein 4-stündiges Reflexionstreffen.

Inhalte des Seminars sind:

- Flucht im historischen und gesellschaftlichen Kontext und aktuelle Situation von Flüchtlingen in Deutschland
- Aufgaben und Ziele von Vorbereitungsklassen
- Rechtliche Rahmenbedingungen (Asylrecht und Erlasslage zu Vorbereitungsklassen und Einzelintegration)
- Traumatisierung und Umgang mit traumatisierten Schülern
- Grundlagen Methodik und Didaktik „Deutsch als Zweitsprache/ Deutsch als Fremdsprache“
- Alphabetisierung
- Analyse von Materialien und Schulbüchern für den DaZ/DaF-Unterricht
- Niveaubeschreibungen, Lernziele und existierende Lehrpläne anderer Bundesländer
- Sprachsensibler Fachunterricht
- Demokratiepädagogik – Förderung demokratischer Handlungskompetenzen

Das Seminar dient in Kombination mit der Praktikumsphase der reflektierten und portfolio gestützten Auseinandersetzung mit dem Berufsfeld, in dem das Praktikum absolviert wird. Sie orientieren sich an einem außerschulischen Arbeitsplatz oder an einer von Ihnen nicht studierten Schulform und gewinnen Erfahrungen, die zur weiteren berufsbiografischen Reflexion wie zur Fortführung des Professionalisierungsprozesses genutzt werden.

Hinweis:

Achtung: Das Praktikum kann nicht im Block absolviert werden! Die Studierenden gehen wöchentlich zu einem festen Termin in ihre Praktikumschule, um die Entwicklung der Kinder über einen längeren Zeitraum zu begleiten und zu beobachten. Den wöchentlichen Termin vereinbaren Sie nach der Blockveranstaltung mit Ihrer Praktikumschule.

Alle Schulen liegen im Kölner Stadtgebiet – die meisten linksrheinisch.

Für die Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Tätigkeit am Praktikumsort entfallen. Weitere Stunden sind für die Seminararbeit, die strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit, Lernteamarbeit sowie der Bearbeitung einer Beobachtungsaufgabe (Tagebuchdokumentation) vorgesehen.
Die Veranstaltung wird im Untergeschoss (sep. Raum) des ZfL stattfinden.

13991.0046 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Vernetzte Alltagswelten: Schule, Alltag, Ethnologie (16/17) 13991.0046

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 12

Mi. 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, ab
26.10.2016

H. Heinemann-Bollig

Projekt zum Berufsfeldpraktikum

Vernetzte Alltagswelten: Schule, Alltag, Ethnologie

Das Projekt verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie Ihr Berufsfeldpraktikum in der Realschule Lassallestraße in Köln-Mühlheim.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Der Kurs teilt sich in Seminarsitzungen, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen, Lernteamsitzungen und Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden auf.

In diesem Projekt ist für Studierende der Lehramter und der Ethnologie der Praktikumsplatz bereits organisiert.

Das Projekt verbindet auf innovative Weise sowohl didaktische und pädagogische Konzepte der Vielfalt, als auch ethnologische Aspekte und ethnografische Methoden zur Erforschung der eigenen globalisierten Alltagswelt. Es handelt sich um ein Feldforschungsprojekt für Kinder zu einem komplexen Sachthema Ihrer Wahl (z. B. Kinderarbeit oder Werbung) rund um das Thema Schokolade. Dabei sollen die SchülerInnen im Rahmen einer Schul-Projektwoche zu einer eigenen Ethnografie angeleitet und im Sinne des Forschenden Lernens zu eigenständigen ForscherInnen werden. Die Studierenden begleiten bei der Datenerhebung, der Datenbearbeitung und bei der Präsentation ihrer gewonnenen Ergebnisse und verhelfen den SchülerInnen zu einer sachlichen Wahrnehmung und differenzierten Beurteilung ihrer für sie normalen Lebenswelt einer globalisierten Gesellschaft.

In einem vorgeschalteten Seminar setzen sich die Studierenden mit den Themen Diversity-Education, Forschendes Lernen und mit der Entwicklung ihres professionellen Selbstkonzeptes auseinander. Ein Coaching wird die interdisziplinäre Gruppe in der Selbstreflexion und bei der Bearbeitung einer eigenen Forschungsfrage unterstützen.

Im Anschluss an das Vorbereitungsseminar sollen in der Schulklasse die von den Studierenden erarbeiteten Unterrichtskonzepte an ca. sieben Vormittagen mit Gruppen von ca. 5 bis 7 SchülerInnen durchgeführt werden. Zwei auf Basis eines persönlich geführten Tagebuchs erstellte professionelle Selbstkonzepte bilden das Kernstück des Portfolios.

Dieses Seminar dient in Kombination mit der Praktikumsphase der reflektierten Auseinandersetzung mit den Bedarfen einer heterogenen Gruppe und ermöglicht Erfahrungen, die nachhaltig zur berufsbiografischen Reflexion sowie zur Fortführung des Professionalisierungsprozesses genutzt werden können.

Das Seminar findet wöchentlich ab dem 26. Oktober immer mittwochs von 10-11:30 Uhr im ZfL statt.

Verbindliche Termine sind die Projekttag im März 2017: vormittags, voraussichtlich zwischen dem 6. und 16. März 2017.

Hinweis für Nachrücker: ein Späteinstieg wird nach Absprache angeboten, insofern noch Kapazitäten frei sind.

Mitwirkende: Kerstin Lawan

13991.0047 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt "PROMPT! Deutsch lernen" - Sprachförderung für Flüchtlinge in Notunterkünften (16/17) 13991.0047

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 4.10.2016 10 - 14, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 5.10.2016 9 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 6.10.2016 9 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 7.10.2016 9 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mo. 10.10.2016 10 - 13, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum
3. OG

Di. 11.10.2016 9 - 14, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 12.10.2016 9 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum
UG

Do. 13.10.2016 9 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum
UG

M. Massumi

„PROMPT! Deutsch lernen“ - Sprachförderung in Notunterkünften

Die Herausforderungen für Lehrkräfte werden immer vielfältiger. In diesem Seminar werden Sie darauf vorbereitet, Unterricht für geflüchtete Kinder und Jugendliche zu gestalten und durchzuführen. Das Seminar richtet sich an alle Lehramtsstudierende, die ihr BFP absolvieren möchten.

In verpflichtenden Vorbereitungsveranstaltungen wird eine Einführung in folgende Themen gegeben: Situation von Geflüchteten in Deutschland, belastende Lebenssituationen, Sprachförderung und -erwerb (Alphabetisierung) sowie didaktisch-methodische Grundlagen der Unterrichtspraxis. Im Vorfeld lernen Sie auch die Förderräume in den Notunterkünften kennen, in denen Sie dann unterrichten werden. Sie werden in Zweiertteams, in altershomogenen Kleingruppen Kinder oder Jugendliche in Kölner Notunterkünften (Ehrenfeld, Porz, Ostheim) je zwei Stunden in der Woche semesterbegleitend unterrichten.

Der Kurs wird in zwei Gruppen aufgeteilt. Bitte entscheiden Sie sich für einen Kurs verbindlich. Das BFP enthält folgende verpflichtende Elemente:

1. Vorbereitungsveranstaltungen

Kurs 1: Ehrenfeld

Dienstag, 04.10.2016 von 10-17 Uhr

Donnerstag, 06.10.2016 von 9-18 Uhr

Dienstag, 11.10.2016 von 9-14 Uhr

Mittwoch, 12.10.2016 von 9-18 Uhr

Kurs 2: Porz und Ostheim

Mittwoch 05.10.2016 von 9-17 Uhr

Freitag 07.10.2016 von 9-18 Uhr

Donnerstag 13.10.2016 von 9-18 Uhr

Samstag 15.10.2016 von 9-14 Uhr

2. Mögliche Unterrichtszeiten

Kurs 1: montags bis freitags von 10-12 Uhr oder von 14-16 Uhr

Kurs 2:

Porz: montags bis freitags von 14-15.30 Uhr

Ostheim: montags bis freitags von 10-12 Uhr und 15-17 Uhr

3. KLIPS 1: 13 Doppelstunden und KLIPS 2: 19 Doppelstunden (jeweils 2 Zeitstunden)
Unterrichtstätigkeit im Zweierteam nach individueller Absprache

4. 1 Hospitationstag in der Einrichtung

5. 1 konstruktives Reflexionsgespräch nach einer begleiteten Unterrichtseinheit (1Std.)

6. 1 Gruppensupervision und Rollenreflexion nach individueller Absprache (2Std.)
7. 1 Zwischenreflexionsveranstaltung: Kurs 1: 07.12.2016 18-20 Uhr / Kurs 2: 28.11.2016 17-19 Uhr

8. 1 Professionelle Peer-Beratung (konstruktives Gespräch mit einschlägig erfahrenen Studierenden) Termin nach Absprache (2Std.)

Die Anmeldung für das BFP erfolgt ausschließlich per Mail an bf-prompt@uni-koeln.de unter Angabe des vollständigen Namens, der Matrikelnummer, der Semesterzahl, der E-Mail-Adresse sowie der studierten Fächer. Nennen Sie uns außerdem ein verbindliches Zeitfenster und in welchem Kurs, in dem Sie in der Notunterkunft ab dem 17. Oktober semesterbegleitend unterrichten können. Beachten Sie dabei die Fahrtzeiten (s. u.).

Ihre Bewerbung kann nur berücksichtigt werden, wenn Sie alle oben genannten Informationen zusenden.

Beachten Sie bitte, dass nur eine begrenzte Anzahl an TeilnehmerInnen zugelassen wird. Die Bewerbungsfrist endet am 19. August. Ab dem 29. August erhalten Sie eine Rückmeldung, ob Sie zugelassen sind.

Adressen der Notunterkünfte:

Herkulesstraße 42, 50823 Köln

mit dem Bus

Linie 142 (Richtung Nippes Mehrheimer Platz)

Von Haltestelle: Universität/ Universitätsstraße

Bis Haltestelle: Schirmerstraße (10 min.)

Fußweg (3 min.)

mit der Straßenbahn

STR 3 oder STR 4 (Richtung Bocklemünd) und STR 5 (Ossendorf, am Butzweilerhof)

Von Station: Dom oder Neumarkt (STR 3 o. 4)

bis Station: Friesenplatz (4-6 min)

Von Station: Friesenplatz (STR 5)

Bis Station: Liebigstraße (4 min.)

Fußweg (4min)

Friedrich-Naumann-Straße, 51145 Köln

Vom Neumarkt aus

STR 9 (Richtung Königsforst)

Bis: Rath/Heumar (12min)

Bus 154 von Rath Heumar bis Rudolf-Diesel-Straße (9 min.)

Fußweg (3 min.)

Hartgenbuscher Kirschweg, 51107 Köln (Ostheim)

Vom Neumarkt aus

STR 9 (Richtung Königsforst)

Bis Ostheim (24min)

Bus 151 bis Saarbrückerstr. (2 min)

Fußweg (1min)

13991.0048 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Theaterpädagogik (16/17) 13991.0048

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 21.10.2016 15.30 - 17, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 28.10.2016 15.30 - 18.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 11.11.2016, nicht am 11.11.2016 Termin fällt aus !!!) 15.30 - 18.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 25.11.2016 15.30 - 18.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 2.12.2016 15.30 - 18.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 9.12.2016 15.30 - 18.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 23.12.2016 15.30 - 18.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

S.Strubelt

"Die Schule ist eine Bühne" - Projekt zum Berufsfeldpraktikum

Das Projekt verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie ihr Praktikum innerhalb des Projektes.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Jede Unterrichtsstunde stellt eine Inszenierung dar, in der LehrerInnen eine in mehrfacher Weise, zum Teil unbewusst definierte Rolle übernehmen. Die dazu notwendigen Grundtechniken des Sprechens, der Körpersprache, des persönlichen Auftretens sind dabei oft unbekannt.

Das Theaterspiel der SchülerInnen übernimmt im Schulleben nicht nur bei „festlichen“ Gelegenheiten eine zentrale Funktion. Im Unterricht verborgene Talente können sich entfalten, pädagogische Probleme können (indirekt) bearbeitet werden, das Lehrer-Schüler-Verhältnis kann sich (positiv) entwickeln. Es ist kein Zufall, dass die Theatererlebnisse während der Schulzeit meist als beglückende Höhepunkte in Erinnerung bleiben. Die Qualität eines solchen Unternehmens wird dabei jedoch selten von fundierten Kenntnissen des Theaterschaffens bestimmt.

Das Seminar führt in die Kunst des (Selbst-) Darstellens und Inszenierens ein. Die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten werden in der Schulwirklichkeit erprobt und weiter entwickelt. Das Ziel der gemeinsamen Arbeit wird die Aufführung eines eigens dafür geschriebenen Theaterstücks sein.

Seminarinhalte sind:

- Sprechtechnik
- Körpersprache
- Ensemblearbeit
- Rollenentwicklung
- Spielleitung
- Aufführungsorganisation
- Kostümbild/ Maskenbild/ Bühnenbild

Die Seminarsitzungen, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen, bilden die Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme am Praktikum.

Die Möglichkeit zur Besprechung individueller persönlicher Details ergibt sich im Rahmen der ersten Seminarsitzung.

Für die Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Tätigkeit am Praktikumsort entfallen. Weitere Stunden sind für die strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit, Lernteamarbeit sowie der Bearbeitung einer Beobachtungsaufgabe vorgesehen. Hinzu kommen die Stunden für die Seminararbeit und die Beratungssitzungen.

Bitte bewerben Sie sich per E-Mail bei Sylvia Strubelt: strubelt@theater-abgelehnt.de

13991.0051 **Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Außerschulische Lernorte (16/17) 13991.0051**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Do. 14 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, ab 10.11.2016, nicht am 19.1.2017 Der Termin findet statt im Rautenstrauch-Joest-Museum, Cäcilienstraße 29-33, 50667 Köln

Do. 20.10.2016 14 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3. OG

Do. 27.10.2016, nicht am 27.10.2016 Termin fällt aus.) 14 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 3.11.2016 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Do. 19.1.2017 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Projekt Berufsfeldpraktikum - Bildungspartner NRW: Viel mehr als Unterricht

A. Weinhold

In allen Lernbereichen können außerschulische Partner den Fachunterricht ergänzen und bereichern. Archive, Bibliotheken, Gedenkstätten, Medienzentren, Museen, Musikschulen, Sportvereine oder Volkshochschulen machen einzigartige Angebote zum Anfassen und Ausprobieren, Forschen und Recherchieren. Lehrkräfte erweitern ihre fachliche Expertise, SchülerInnen betreten neue Handlungs- und Erfahrungsräume. Die landesweite Initiative Bildungspartner NRW bietet für die Kooperation von Schulen und außerschulischen Partnern einen verlässlichen Rahmen. Das Seminar gewährt praxisnahe Einblicke in das außerschulische Lernen im Sinne von Bildungspartner NRW.

Inhalte des Seminars sind:

- Die Initiative Bildungspartner NRW
- Didaktische Relevanz des außerschulischen Lernens
- Praxisbeispiele zur Kooperation von Schulen und außerschulischen Lernorten
- Institutionen des außerschulischen Lernens stellen sich vor: Archiv, Bibliothek, Gedenkstätte, Medienzentrum, Museum, Musikschule, Sportverein und Volkshochschule
- Mögliche Praktikumsaktivitäten der Studierenden

Projekt Berufsfeldpraktikum:

Das Projekt zum Berufsfeldpraktikum verbindet Praktikums- und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses erhalten Sie Unterstützung bei der Wahl eines Praktikumsplatzes in einer der oben genannten Institutionen des außerschulischen Lernens.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der Praktikumsphase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Berufsfeld, in dem das Praktikum absolviert wird. Sie orientieren sich an einem außerschulischen Arbeitsplatz oder in einem besonderen schulischen Projekt und gewinnen Erfahrungen, die zur weiteren berufsbiografischen Reflexion wie zur Fortführung des Professionalisierungsprozesses genutzt werden.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Durchführungsphase (während des Praktikums).

In der Vorbereitungsphase finden Seminarsitzungen statt- in der Durchführungsphase erfolgt eine Begleitung durch die praktikumsgebende Institution.

Hinweis:

Für die Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Tätigkeit am Praktikumsort entfallen. Weitere Stunden sind für die Seminararbeit, die strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit, Lernteamarbeit sowie der Bearbeitung einer Beobachtungsaufgabe vorgesehen.

Lehrperson: Frau Bielefeld

Der Termin am 3.11.16 findet statt im NS-Dokumentationszentrum, Appellhofplatz 23-25 50667 Köln

Der Termin am 19.1.17 findet statt im Rautenstrauch-Joest-Museum, Cecilienstr. 29-33, 50667 Köln

13991.0052 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Individuelle Lernzeiten im differenzierten Unterricht (16/17) 13991.0052

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 9 - 10.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

A. Brenken

Projektseminar Berufsfeldpraktikum:

Das Projekt zum Berufsfeldpraktikum verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses erhalten Sie einen verbindlichen Praktikumsplatz im beschriebenen Tätigkeitsfeld.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Das Lernen verändern - Individuelle Lernzeiten an der GLS

Sie lernen eine große Gesamtschule – die Gesamtschule Leverkusen-Schlebusch (GLS) - kennen, die auf dem Wege ist, das Lernen zu verändern. Dabei bekommen Sie Einblick in Best-Practice-Beispiele von anderen Schulen sowie die didaktischen Leitlinien unserer Schule. Sie assistieren in den Individuellen Lernzeiten, erarbeiten Beobachtungsaufträge, führen diese durch und werten die Ergebnisse aus. Dabei machen Sie Erfahrungen damit, dass Unterschiedlichkeit das Lernen bereichert.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der Praktikumsphase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Berufsfeld, in dem das Praktikum absolviert wird. Sie orientieren sich an einem außerschulischen Arbeitsplatz oder in einem besonderen schulischen Projekt und gewinnen Erfahrungen, die zur weiteren berufsbiografischen Reflexion wie zur Fortführung des Professionalisierungsprozesses genutzt werden.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums gliedert sich in eine Vorbereitungsphase und eine Begleitphase (während des Praktikums).

Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen.

Hinweis:

Für die Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Tätigkeit am Praktikumsort entfallen. Weitere Stunden sind für die Seminararbeit, die strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit, Lernteamarbeit sowie der Bearbeitung einer Beobachtungsaufgabe vorgesehen.

Den jeweiligen Ort der wöchentlichen Veranstaltung erfahren Sie über Ihren Dozierenden.

13991.0053 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Vorbereitung auf die Externen-Prüfung (16/17) 13991.0053

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 21.10.2016 10 - 15, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3.

OG

Fr. 4.11.2016 10 - 15, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3.

OG

Mi. 16.11.2016 10 - 13, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen

Do. 17.11.2016 10 - 13, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen

Fr. 2.12.2016 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum
3. OG

Fr. 16.12.2016 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminar-
raum UG

Fr. 10.2.2017 10 - 15, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum 3.
OG

S. Adam-Bott

Projekt zum Berufsfeldpraktikum

Vorbereitung auf die Externen-Prüfung
Unterrichtsinhalte und Selbst-Lern-Strategien vermitteln

Das Projekt verbindet Seminarangebot und Praktikum.
Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie ihr Praktikum in der Einzel- oder Kleingruppen-
Förderung zur Vorbereitung auf die Externen-Prüfung zum Hauptschul-Abschluss (Kl. 9 oder 10)
oder zum mittleren Schulabschluss (Fachoberschulreife).

Sie arbeiten mit Jugendlichen, jungen Erwachsenen oder Erwachsenen, die keine Schule
besuchen, sich selbstständig und mit Ihrer Unterstützung auf die Prüfung im Mai 2017 vorbereiten.

Das Seminar richtet sich an Studierende der Schulformen der Sekundarstufe I und II.
Es bereitet das bildungswissenschaftliche Berufsfeldpraktikum vor und begleitet es. Die
Begleitphase startet voraussichtlich ab Januar 2017, da am 01.02.2017 die Anmeldefrist für die
Externen-Prüfung 2017 endet.

Die Kursmitglieder nehmen gemeinsam an den Seminarsitzungen in der Vorbereitungsphase als
auch zu Beginn der Begleitphase teil. Darüber hinaus bilden sich selbstorganisierte Lernteams.
Nach Absprache kommt die Dozierende zur Beratung hinzu.

Inhalte des Seminars sind:

- Überblick Schulsystem NRW und die Angebote in Köln
Die Rolle der Externen-Prüfung
- Lernmethoden und Persönlichkeit
- Arbeitsplanung und Selbstmotivation
- Selbstlern-Materialien
Zugang, Nutzen und Qualität
- Begleitung und Beratung in individuellen Lernprozessen
- Feedback und Berufsbiographische Reflexion
(ggf. auch vor oder zu Beginn des SoSe 17)

Bestandteil des Seminars ist eine Hospitation auf der Messe der Berufskollegs am 16. oder
17.11.16 (genaue Zeiten werden noch abgesprochen) sowie die Erkundung und Einschätzung von
Selbstlernmaterialien (Stadtbibliothek sowie online).

Ihre Erfahrungen nutzen Sie zur weiteren berufsbiografischen Reflexion sowie zur Fortführung Ihres
Professionalisierungsprozesses.

Hinweis:

Für die Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die
Tätigkeit in der Einzel- bzw. Kleingruppen-Förderung entfallen. Weitere Stunden sind für die
Seminararbeit sowie die strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit und Lernteamarbeit
vorgesehen.

Die Praktikumsplätze werden über die Bildungsberatung der Stadt Köln - Regionale
Bildungslandschaft Köln im Amt für Schulentwicklung - koordiniert. Die Studierenden vereinbaren
die Zeiten zur Einzel- bzw. Kleingruppenförderung mit den Teilnehmenden.

Lehrperson: Steffi Adam-Bott

Am 16. und 17. November 2016 ist eine Hospitation der Messe der Berufskollegs vorgesehen.

Die entsprechenden Zeiten erfolgen nach Absprache.

Am 10. Februar 2017 findet eine Feedbackveranstaltung statt.

**13991.0055 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt
Museumspädagogik (16/17) 13991.0055**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG
Projekt zum Berufsfeldpraktikum

K. Schlenker

Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus Düsseldorf - Ausstellungen, Gedenkstätten und Museen als außerschulische Lernfelder

Das Projekt verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie ihr Praktikum in einer kulturellen Bildungseinrichtung des Landes Nordrhein-Westfalen, der Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus-Deutsch-osteuropäisches Forum in Düsseldorf.

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Die Studierenden absolvieren ihr Berufsfeldpraktikum an einem außerschulischen Lernort – der Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus Düsseldorf.

Begleitend findet ein Seminar an der Universität zu Köln wöchentlich wie auch als Blocktermin statt.

Außerschulische Lernorte bieten andere Zugangsmöglichkeiten für SchülerInnen für z.B. geschichtliche, literarische, kulturhistorischen Themen als der Unterricht in der Schule. Objekte, Quellen, Medien, ihre Inszenierung und Kontextualisierung können viele Sinne der Lernenden ansprechen und dem Lehrenden behilflich sein, ein bestimmtes Vorstellungsvermögen über abstrakte Zeiten, Themen, Personen bei den Kindern und Jugendlichen zu entwickeln. Ein Ausstellungsbesuch kann Unterrichtsthemen vertiefen und erweitern, sowie das Interesse wecken, sich mit Themen intensiver auseinanderzusetzen und dazu beitragen, Schülerinnen und Schülern langfristig den Zugang Museen, Gedenkstätten und außerschulischen Lernorten zu ermöglichen.

Inhalte des Seminars sind:

- Aufgabe und Sinn von Museen in Geschichte und Gegenwart
 - Als Lehrende aktiv im Museum: Berufszweig Museumspädagogik
 - Formen und Möglichkeiten, Methoden der Vermittlung in außerschulischen Lernorten kennenlernen und diskutieren (auch an konkreten Beispielen)
 - Praktische Auseinandersetzung mit Ausstellungen:
 - Gemeinsame Erarbeitung von Materialien für den Unterricht zu einer Ausstellung
 - Gemeinsame Planung und Durchführung eines Schulprojektes in einer Ausstellung.
- Lehrperson: Katja Schlenker

13991.0056 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Projekt Chancenwerk (16/17) 13991.0056

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 14 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, vierwöch.

n . n .

Projekt Berufsfeldpraktikum

Lernförderung: In der Lernkaskade des Chancenwerk e.V. mitwirken

Das Projekt verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses absolvieren Sie ihr Praktikum in einer Kooperationsschule des Chancenwerk e.V. (Bonn, Troisdorf oder Köln).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Das Seminar vermittelt zukünftigen Lehrerinnen und Lehrern einen umfassenden und vielseitigen Einblick in die Organisation einer Lernförderung, Elternarbeit, Teamführung und darüber hinausgehenden Aufgaben. So können wichtige Erfahrungen und Kompetenzen erworben werden, die für die Bewerkstelligung des zukünftigen beruflichen Alltags von Lehrerinnen und Lehrern von großer Bedeutung sind. Ein besonders wichtiger Aspekt im Rahmen des Berufsfeldpraktikums

ist die Lernförderung, die durch Lernkaskaden umgesetzt wird: Ältere Schülerinnen und Schüler werden in Intensivkursen in einem Fach ihrer Wahl durch studentische Kursleiter unterstützt. Für die älteren Schülerinnen und Schüler ist das Angebot kostenfrei. Im Gegenzug verpflichten sich die älteren Schülerinnen und Schüler, jüngere Schülerinnen und Schüler beim Lernen zu unterstützen.

Das Praktikum erstreckt sich über sechs bis zwölf Monate, wobei die Begleitseminare immer freitags von 14:00 Uhr – 18:00 Uhr im Kölner Büro des Chancenwerk e.V. während der Vorlesungszeit stattfinden (im WS 16/17 am 21.10.2016, 18.11.2016, 16.12.2016, 13.01.2017 und 10.02.2017).

Die Termine der Praxisstunden an den Schulen richten sich nach den Schulzeiten und können zwischen Oktober 2016 und August 2017 absolviert werden.

Inhalte des Seminars sind:

- Umgang mit Störungen im Unterricht
- Sensibilisierung für eine besondere Art der Lernförderung
- Politische Bildung: Aufklärungsarbeit für Kinder und Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund
- Teamführungskompetenzen: Koordination, Moderation, Teamführung, Lösen von Konflikten
- Erfahrung im Umgang mit Schülerinnen und Schülern unterschiedlicher Altersklassen und Zielgruppen, z.T. aus benachteiligten Verhältnissen
- Umgang mit neuen Medien
- Organisation, Administration und Projektleitung einer Lernförderung

Es besteht die Möglichkeit:

- Einblicke in das Schulwesen zu erhalten
- Kontaktmöglichkeiten zum Lehrpersonal wahrzunehmen
- Einblicke in die Arbeit eines sozialunternehmerisch agierenden Vereins zu erleben
- Im Anschluss weiter im Verein tätig zu sein
- Zusätzliche Bescheinigungen zu erhalten

Das Seminar dient in Kombination mit der Praktikumsphase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Berufsfeld, in dem das Praktikum absolviert wird. Sie orientieren sich an einer von Ihnen nicht studierten Schulform und gewinnen Erfahrungen, die zur weiteren berufsbiografischen Reflexion wie zur Fortführung des Professionalisierungsprozesses genutzt werden.

Hinweis:

Für die Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Tätigkeit am Praktikumsort entfallen. Weitere Stunden sind für die Seminararbeit, die strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit, Lernteamarbeit sowie der Bearbeitung einer Beobachtungsaufgabe vorgesehen.

Lehrperson: NN

Ansprechpartnerinnen: Dr. Andrea Puschhof (andrea.puschhof@chancenwerk.org) und Dr. Henrike Terhart

Das Vorbereitungsseminar (Vorlesungszeit) findet statt im Büro von Chancenwerk e.V. (Friesenwall 13-17, 50672 Köln)

66964

**Bildungswissenschaftliches Berufsfeldpraktikum - Einführungsveranstaltung
Berufsfeldpraktikum (16/17) 66964**

2 SWS; Einführungsvorlesung; Max. Teilnehmer: 10000

Di. 18.10.2016 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF)

A. K r ä m e r

Ab dem dritten Semester ist für Bachelor-Studierende ALLER Schulformschwerpunkte das Berufsfeldpraktikum vorgesehen. Ziel des Berufsfeldpraktikums sind Kenntnisse und Orientierung im erweiterten Feld des Berufs LehrerIn. Es kann außerschulisch (in pädagogischen, sozialen oder fachaffinen Praktikumsbereichen) oder schulisch (in einem anderen als dem

studierten Schulformschwerpunkt) abgeleistet werden. Die Studierenden organisieren sich ihren Praktikumsplatz selbstständig.

Das Berufsfeldpraktikum umfasst folgende Elemente:

- 1) Eine Praxisphase von mindestens 80 Stunden Umfang, die als Block innerhalb der Semesterferien zwischen dem dritten und dem vierten Semester abgeleistet wird. Alternativ ist eine semesterbegleitende Lösung möglich.
- 2) Die Arbeit im Portfolio ‚Berufsfeldpraktikum‘. Das Portfolio wird wie im Orientierungspraktikum in Form eines E-Portfolio geführt. Die Zulassung zum entsprechenden ILIAS-Portfolio-Kurs erfolgt mit der Anmeldung zum Berufsfeldpraktikum über Klips.
- 3) Studierende, die ab dem Wintersemester 15/16 eingeschrieben sind, nehmen an einer begleitenden Seminarveranstaltung teil.

Für Studierende, die vor dem Wintersemester 15/16 eingeschrieben waren, findet keine Begleitveranstaltung für das Berufsfeldpraktikum statt.

Die angebotene Einführungsveranstaltung wird aus diesem Grund dringend empfohlen.

Hier erhalten Sie ausführliche Informationen zur Praktikumsplatzsuche, zu allen organisatorischen Aspekten sowie zur Portfolioarbeit. Informationen bietet Ihnen zusätzlich die Homepage des ZfL. Studierende, die an einem Projektseminar teilnehmen, erhalten ihren ILIAS-Zugang über das Seminar.

Alle anderen bekommen ihn über die Anmeldung zur Einführungsveranstaltung.

66965

**Begleitung des bildungswissenschaftlichen Berufsfeldpraktikums - Biologie
Laborpraktikum zur Entwicklung von Schulpraktika/Lehrmaterialien (16/17)
66965**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

k.A.

M. Bucher
B. Schoenemann
M. Willmann

CEPLAS-Berufsfeldpraktikum

Biologie Laborpraktikum zur Entwicklung von Schulpraktika/Lehrmaterialien

Prof. Dr. Marcel Bucher / PD'in Dr. Brigitte Schoenemann / Dr. Martin Willmann

Das Projekt zum Berufsfeldpraktikum (BFP) verbindet Praktikumsplatz und Seminarangebot. Mit Belegung dieses Kurses erhalten Sie einen verbindlichen Praktikumsplatz im beschriebenen Tätigkeitsfeld. Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des Berufsfeldpraktikums konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der Praktikumsphase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Berufsfeld, in dem das Praktikum absolviert wird. Sie orientieren sich an einem außerschulischen Arbeitsplatz oder in einem besonderen schulischen Projekt und gewinnen Erfahrungen, die zur weiteren berufsbiografischen Reflexion wie zur Fortführung des Professionalisierungsprozesses genutzt werden können. Darüber hinaus werden im Berufsfeldpraktikum Kontakte zu WissenschaftlerInnen des Exzellenzclusters CEPLAS (<http://ceplas.eu>) und zu Biologie-Fachlehrer/innen der Oberstufe geknüpft sowie Erfahrungen in der Anleitung von Schüler/innen ausgetauscht und gesammelt.

Seminar:

Im Laborseminar werden, begleitend zum Praktikum, sozioökonomische Herausforderungen in der Pflanzenforschung z.B. im Bereich Ernährungssicherheit, Klimawandel und Grüne Gentechnik bearbeitet und die praktische Herangehensweise im molekularbiologischen Labor innerhalb eines Forschungsprojekts erlernt, z. B. Identifikation von bisher unbekanntem Mikroben in Pflanzenwurzeln

und umgebenden Boden, Herstellung und Verwendung von gentechnisch veränderten Pflanzen und anderes. Die Studierenden erarbeiten Lehrmaterialien und ein Schulpraktikum für den Oberstufenunterricht, in enger Kooperation mit den beteiligten Wissenschaftler/innen, Fachlehrer/innen der CEPLAS-Partnerschulen und deren Schüler/innen.

In der Vorbereitungsphase stimmt sich die/der Studierende mit den jeweils beteiligten Wissenschaftler/innen, Lehrer/innen und ggf. Schüler/innen über Thema und Art der zu erstellenden Unterrichtsmaterialien und der Schulexperimente ab und arbeitet sich in den theoretischen Hintergrund des gewählten Themas ein.

Laborpraktikum:

Während des rund 3-wöchigen Laborpraktikums (Praxisphase I) eignen sich die Studierenden individuell oder in 2-Personen-Gruppen aktuelle Arbeitstechniken zum gewählten Thema im pflanzenwissenschaftlichen Laboratorium unter Anleitung von Fachwissenschaftler/innen an.

Im Anschluss daran werden in einem 3-tägigen Workshop die didaktischen Grundlagen des Wissenstransfers in den Schulunterricht vermittelt und jede/r Teilnehmer/in wird in Abstimmung mit den ProjektteilnehmerInnen, Betreuer/innen, beteiligten Lehrer/innen und Schüler/innen ein didaktisches Konzept zur Vermittlung der erlernten Forschungstechniken für den Unterricht (Lehrmaterialien für Schulen) und ein Schulpraktikum für Schüler/innen der beteiligten Lehrer/innen (Begleitphase; ca. 2 Wochen) erstellen.

Die Studierenden führen das von Ihnen jeweils konzipierte Schulpraktikum mit Schülern des beteiligten Fachlehrers durch und evaluieren dessen Erfolg (Praxisphase II; ca. 1 Woche).

Hinweise und besondere Voraussetzungen:

Für die Praxisphase sind insgesamt 180 Stunden vorgesehen, von denen 80 Stunden auf die Tätigkeit am Praktikumsort entfallen. Weitere Stunden sind für die strukturierte Selbstlernzeit in Form von Portfolioarbeit, Lernteamarbeit sowie der Bearbeitung einer Beobachtungsaufgabe vorgesehen. Hinzu kommen die Stunden für die Seminararbeit. Für die Studierenden aus der alten Bachelorprüfungsordnung von 2011, die sich noch in KLIPS 1 befinden, beinhaltet das Modul 120 Stunden.

Für die Teilnahme am CEPLAS-BFP ist eine hohe Einsatzbereitschaft und zeitliche Flexibilität, die über das grundständige BFP-Format hinausgeht, erforderlich.

Das CEPLAS-BFP wird im WiSe 16/17 voraussichtlich zwischen Mitte Februar bis Mitte April stattfinden.

Auf Wunsch wird ein Teilnahmezertifikat des Exzellenzclusters CEPLAS ausgestellt.

Bei herausragenden Leistungen im CEPLAS-BFP kann das begonnene Forschungsprojekt ggf. in einer anschließenden Bachelorarbeit in der jeweiligen CEPLAS Forschergruppe weitergeführt werden. Zudem ermöglichen die Kontakte zu CEPLAS Forschungsgruppen eventuell eine spätere Anstellung als SHK oder WHK.

Die Teilnahme an diesem BFP ist nur nach voriger Teilnahme an den botanischen Teilen der Module Biollb und Biollb möglich. Die vorherige Teilnahme am Modul Biolb ist hilfreich, aber nicht Bedingung.

Die Teilnehmerzahl ist auf sechs begrenzt.

Interessierte Studierende melden sich bitte per E-Mail bei Herrn Dr. Martin Willmann (martin.willmann@uni-koeln.de). Beschreiben Sie bitte kurz Ihr Interesse und bisherigen Werdegang.

B a s i s m o d u l 2 : B e u r t e i l e n (L A B K)**B a u s t e i n 1 : B e u r t e i l e n I****14707.5000****VL Beurteilen I**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 450

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF)

E. Aschermann

Ziel dieser ersten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es, die grundlegenden Kenntnisse zu schulischen Lehr-/Lernprozessen aus psychologischer Perspektive zu erarbeiten. Es sollen fundierte Kenntnisse zu grundlegenden Konzepten erworben werden, die durch unterrichtliches Handeln zu beeinflussen sind. Darunter fallen neben kognitiven Merkmalen (z.B. der Aufbau einer vernetzten Wissensbasis) auch motivationale und soziale Merkmale (z.B. motivational günstige Lernorientierungen, angemessenes Sozialverhalten), die in ihrer Gesamtheit relevante Ziele von Schulbildung darstellen. Außerdem wird auf die Methoden empirischer Forschung eingegangen. Die Aspekte des Kompetenz- und Wissenserwerbs in der Schule sind bei der Beurteilung von Lernprozessen und Lernergebnissen besonders relevant und beeinflussen auch die erfolgreiche individuelle Förderung in allen Schulformen.

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht. Im kommenden Semester wird die VL Beurteilen II angeboten, die auf den Kenntnissen von VL I aufbaut.

Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Ormrod, J. (2011). Educational Psychology: Developing learners. Pearson.

Hasselhorn, M. &Gold, A. (2006). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer.

B a u s t e i n 2 : B e u r t e i l e n II**14707.5010****VL Beurteilen II (LPO2003+Biwi)A**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 268

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2)

H. Gerdes

Die VL "Beurteilen II" baut auf der Vorlesung Beurteilen I auf, das heißt, die Kenntnisse von VL Beurteilen I werden vorausgesetzt. Für Ihren Lernfortschritt ist es deshalb sehr ratsam, zunächst die VL Beurteilen I erfolgreich zu beenden, bevor Sie die VL Beurteilen II belegen.

Ziel dieser zweiten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es, Prozesse und Methoden des Beurteilens in schulischen Kontexten aus psychologischer Perspektive zu verstehen. Dabei kommen unter anderem folgende Themen zur Sprache:

- Prüfungen und Noten (Funktion, empirische Befunde, ...),
- Prüfungs- und Aufgabenformate,
- Diagnostische Kompetenz von Lehrkräften,
- Testtheorie, Konstruktion von Tests, standardisierte Schultests,
- Bezugsnormen,
- Rückmeldung von Leistungsergebnissen,
- ...

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht.

Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldigt am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Wichtig: Unabhängig von dieser Verlautbarung, akzeptiere ich keine Entschuldigungsversuche per E-Mail. Dafür haben Sie bei mir die Möglichkeit, Ihren Vorlesungsplatz auch noch am zweiten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abzurufen. Nicht abgerufene Plätze werden automatisch storniert und mit der 3. Belegphase erneut vergeben.

14707.5011**VL Beurteilen II (LPO2003+Biwi) B**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 228

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2)

H. Gerdes

Die VL "Beurteilen II" baut auf der Vorlesung Beurteilen I auf, das heißt, die Kenntnisse von VL Beurteilen I werden vorausgesetzt. Für Ihren Lernfortschritt ist es deshalb sehr ratsam, zunächst die VL Beurteilen I erfolgreich zu beenden, bevor Sie die VL Beurteilen II belegen.

Ziel dieser zweiten Vorlesung im Modul „Beurteilen“ ist es, Prozesse und Methoden des Beurteilens in schulischen Kontexten aus psychologischer Perspektive zu verstehen. Dabei kommen unter anderem folgende Themen zur Sprache:

- Prüfungen und Noten (Funktion, empirische Befunde, ...),
- Prüfungs- und Aufgabenformate,
- Diagnostische Kompetenz von Lehrkräften,
- Testtheorie, Konstruktion von Tests, standardisierte Schultests,
- Bezugsnormen,
- Rückmeldung von Leistungsergebnissen,
- ...

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur ab, deren Ergebnis mit 50% in die Modulabschlussnote eingeht.

Der Vorlesungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie unentschuldig am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

B a s i s m o d u l 3 : U n t e r r i c h t e n (L A B K)

B a u s t e i n 1 : U n t e r r i c h t e n I

14407.0002 Online-Ringvorlesung für das Modul Unterrichten (WiSe 16/17)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600

So., Ende 5.2.2017

P. Hanke
P. Herzmann
S. Hofhues
K. Hugger
J. König
S. Pensel
W. Plöger
M. Proske

Diese als Überblicksvorlesung konzipierte Veranstaltung zielt auf eine Einführung in Grundlagen des Unterrichts und des Unterrichtens aus erziehungswissenschaftlich-didaktischer Perspektive. Im Vordergrund steht dabei die grundlegende Auseinandersetzung mit empirischen Befunden sowie theoretischen Erkenntnissen der Unterrichtsforschung hinsichtlich Konstitutions-, Qualitäts- und Gestaltungsmerkmalen sowie Kontextbedingungen.

Inhaltliche Schwerpunkte der Vorlesung liegen u.a. auf folgenden Bereiche: Geschichte des Unterrichts, Kontextbedingungen (Schulklasse, Schulorganisation, Heterogenität), Kontexte und Mediensozialisation, Unterricht als Sozialsystem, Lerntheorien, Didaktische Theorien, Unterrichtsqualität und Classroom-Management, Mediendidaktik, E-Learning und Blended-Learning, Mediensozialisation, Leistungsbeurteilung, Lehrplantheorie und Lernstrategien.

Bitte wenden Sie sich bei Fragen zur Organisation an Frau Sabrina Pensel (sabrina.pensel@uni-koeln.de).

Die Veranstaltung sollte frühestens im 4. Fachsemester gewählt werden, regulär wird die Veranstaltung im 5. Fachsemester studiert. Informationen zum Studienverlauf erhalten Sie im SSC Pädagogik BIWI/EWS.

Die Vorlesung gehört zum Basismodul 3 "Unterrichten". Diesbezüglich sind nach Studienverlaufsplan nur Studierende folgender Fachsemester und Lehramtsprofile zur Teilnahme berechtigt:

- a) ab dem 4. Semester das Lehramt Sonderpädagogische Förderung (B9)
- b) ab dem 5. Semester die Lehramter HRGe (B6) und GS (B5) und
- c) ab dem 6. Semester GymGe (B7) und BK (B1)- Studierende.

Sollten Sie diese Voraussetzungen nicht (vollständig) erfüllen, aber aus diversen Gründen trotzdem auf eine Teilnahme an der Ringvorlesung angewiesen sein, wenden Sie sich bitte an das SSC und nehmen Sie die Sondersprechstunden für Einzelfallanträge in Anspruch (Weitere Infos unter: <https://www.hf.uni-koeln.de/30439>).

Wenn Sie die Voraussetzungen erfüllen und trotzdem nicht zugelassen worden sind, wenden Sie sich nach Ende der 2. Belegphase und bis spätestens 20.11. per E-Mail an Sabrina Pensele (sabrina.pensele@uni-koeln.de; Organisatorische Betreuung der Online-Ringvorlesung).

Die Veranstaltung wird im Modus einer Online-Vorlesung durchgeführt: Der Modus der Online-Vorlesung ermöglicht eine zeit- und ortsunabhängige Auseinandersetzung mit den Vorlesungsinhalten. Aus organisatorischen Gründen (um z.B. Überschneidungen mit anderen Veranstaltungen und damit Zuordnungsprobleme zu vermeiden) ist diese Veranstaltung im KLIPS-System auf "Sonntag" terminiert (obwohl es keine Präsenzveranstaltungen gibt und daher auch keine "Anwesenheitspflicht").

Alle Vorlesungen werden als Videoaufzeichnungen in der veranstaltungsbegleitenden Online-Lernumgebung ILIAS wöchentlich getaktet zur Verfügung gestellt.

Weitere Informationen zu den inhaltlichen Schwerpunkten sowie zur Organisation und Durchführung werden zu Beginn des Semesters auf ILIAS veröffentlicht.

Hinweise zu rundlegender bzw. vertiefender Literatur werden in den jeweiligen Vorlesungen gegeben.

B a u s t e i n 2 : U n t e r r i c h t e n I I

14387.0000 Förderunterricht an Gymnasien und Gesamtschulen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 13.30 - 15

K.Reich

Gemeinsam mit dem Chancenwerk soll das erprobte Förderkonzept (Schulpreis für das Genoveva-Gymnasium 2011, vgl. <http://www.genoveva-gymnasium.de/>) mit Studierenden aus allen Fächern fortgeführt und weiter entwickelt werden. Wesentliches Ziel dieser Förderung ist es, vor allem Lernende aus schwächeren sozialen Milieus und mit Migrationshintergrund zu unterstützen. Die Schulen werden schwerpunktmäßig so ausgesucht, dass wir diese Schülerschaft auch tatsächlich erreichen.

Wer kann sich für diese Praxisveranstaltung, die in den Schulen stattfindet, bewerben?

Besonders die klassischen Hauptfächer werden von uns nachgefragt!

Wann und wo findet die Veranstaltung statt?

1) Vorbereitungstermin (verbindlich) am 21.10.2016 um 13:30 in Raum 1.338 (HF 216 C-Trakt)

2) wöchentlich entweder Dienstags oder Freitags in Schulen, die am Vorbereitungstermin zugeteilt werden. Die Zeiten liegen je nach Schule unterschiedlich von 13:15-14:20 (Beginn) und dauern 90 Minuten. Die Schulen sind: 1) Genoveva-Gymnasium (Köln-Mülheim), 2) Die Realschule Lassallestr. (Köln-Mülheim), 3) Hölderlin-Gymnasium (Köln-Mülheim), 4) Gesamtschule Holweide (Köln-Holweide), 5)

Europaschule (Köln Zollstock). Die Schulen werden zugeteilt, Wünsche können nur begrenzt berücksichtigt werden.

Welche Vorkenntnisse werden benötigt?

Schön wäre es, wenn insbesondere pädagogische und fachdidaktische Vorkenntnisse vorhanden sind, optimal wären Kenntnisse auch aus der Psychologie (Entwicklungspsychologie, pädagogische Diagnostik). Zu Beginn der Veranstaltung, die mit dem Chancenwerk abgestimmt ist, wird aber auch für alle in das besondere System der Förderung eingeführt: Bei diesem neuen Konzept unterrichten Studenten der Universität Köln Schüler der Sekundarstufe II in unterschiedlichen Fächern mit geeigneten didaktischen

Konzepten. Diese Oberstufenschüler wiederum verpflichten sich, Schülern der Sekundarstufe I bei ihren Arbeiten zu helfen. Die Betreuung wird in der Schule von einem Studierenden zusätzlich koordiniert. Es gibt je nach Schule eigene Profile. Das Peer-to-peer-Lernen ist nachweislich einer der besten Zugänge zu einer nachhaltigen Förderung. Hier könnt ihr es in der Praxis erleben und später in der Schulpraxis mit diesen Vorkenntnissen selbst einsetzen.

Studienleistungen: aktive Teilnahme; LN auf Anfrage in der Sprechstunde

Die Veranstaltung macht eine verbindliche Anmeldung neben Klips erforderlich. Nach der ersten Anmeldephase ist eine Mail mit der Zusage der Teilnahme an Kersten.Reich@uni-koeln.de zu schicken. Wer dies nicht macht, wird storniert, um anderen eine Chance zur Teilnahme zu eröffnen. Bitte meldet euch nur an, wenn ihr in einem der beiden Zweitfenster tatsächlich kommen könnt, denn in der Schule warten Schüler/innen auf euch, die Verbindlichkeit benötigen.

14399.0000 Unterricht als Interaktion

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 825 Triforum, S192

M. Artmann

Die Frage "Was ist Unterricht?" irritiert vielleicht zunächst vor dem Hintergrund, dass doch jeder/r in der eigenen Schülerzeit Unterricht kennengelernt hat. Betrachtet man diese Frage jedoch aus der Perspektive unterschiedlicher Modelle, dann erhält man sehr verschiedene Antworten. So kann z.B. der Inhalt des Unterrichts ebenso in den Fokus gerückt werden wie die Zielsetzung oder die Institutionalisierung von Unterricht (vgl. Schelle, Rabenstein & Reh 2010).

Als verbindende Klammer kann jedoch die Definition von Unterricht als spezifisches Interaktionsgeschehen mit charakteristischen Merkmalen (vgl. Rabenstein 2010) gesehen werden. So werden wir uns im Rahmen des Seminars u.a. mit der Ordnung des Unterrichts und sein Setting innerhalb der Institution Schule ebenso beschäftigen wie mit unterrichtlichen Verständigungsprozessen (einschließlich stummer Praktiken wie Blickkontakte oder Gesten des Widerstands, vgl. Falkenberg 2013), der Ko-Konstruktion von Unterrichtsthemen und Gesprächen über Unterricht.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Seminarplätze unentschuldigt fehlender Studierender werden an Wartende weitergegeben.

14399.0002 Professioneller Umgang mit Heterogenität im Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Do. 12 - 13.30, 825 Triforum, S192

M. Artmann
D. Schüller

Der Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht gilt zunehmend als zentrale Kompetenz von Lehrkräften. Dies ist nicht zuletzt den Erkenntnissen empirischer Studien (z.B. PISA) geschuldet, dass in deutschen Schulen keine Chancengleichheit gegeben ist. Vor diesem Hintergrund strebt das Seminar konzept einen verstärkten Theorie-Praxis-Bezug an:

Auf der inhaltlichen Ebene wird zum einen die aktuelle Situation an Schulen im Hinblick auf Heterogenität und Chancengleichheit beleuchtet. Zum anderen werden auf der Grundlage von Theorien, Studien und Unterrichtsvideographien ausgewählte Aspekte der Professionalität von Lehrkräften mit Blick auf einen kompetenten Umgang mit Heterogenität vertieft.

Auf der didaktischen Ebene wird es darum gehen, grundlegende, kooperative Handlungsmuster für den Umgang mit Heterogenität kennen zu lernen und auszuprobieren. Danach führen die Studierenden selbst in strukturierten Gruppenarbeiten kleine Forschungsprojekte durch. Dabei lernen sie Gelingensbedingungen und Herausforderungen von offener Projektarbeit sowohl kennen als auch reflektieren.

Darüber hinaus dienen die Gruppenarbeiten dem sog. Forschenden Lernen: Die Seminarteilnehmenden entwickeln eine für sie selbst und für ihre KommilitonInnen bedeutsame wissenschaftliche Fragestellung, die sie mithilfe theoretisch-konzeptioneller Texte, einem empirischen Zeitschriftenbeitrag und der Durchführung einer eigenen kleinen Interviewstudie bearbeiten. Im Fokus steht dabei stets die reflexive Auseinandersetzung mit den eigenen Haltungen und Einstellungen bezüglich der behandelten Themen sowie der eigenen künftigen Lehrerrolle.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Seminarplätze unentschuldigt fehlender Studierender werden an Wartende weitergegeben.

14399.0004 Sprechen über Unterricht- Entwicklung einer prof. Wahrnehmung und Deutung von Videographien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 16 - 17.30, 825 Triforum, S192

P. Herzmann

Die erziehungswissenschaftlichen Professionsforschung ist sich darin einig, dass ein zentrales Element der Professionalität von Pädagoginnen und Pädagogen in der Kompetenz besteht, die pädagogische Praxis analysieren zu können. Vor diesem Hintergrund soll in dem Seminar anhand von videographierten Unterrichtsfällen die Fähigkeit der Studierenden gefördert werden, komplexe pädagogische Situationen angemessen, d.h. mit Bezug auf ihr erziehungswissenschaftliches Wissen zu interpretieren.

Die Veranstaltung findet in Raum S 192 im Triforum statt.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Seminarplätze unentschuldigt fehlender Studierender werden an Wartende weitergegeben.

Przyborski, A. & Wohrab-Sahr, M. (2008). Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München : Oldenbourg Verlag.

Flick, Uwe (2007). Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. Reinbek: Rowohlt Taschenbuch Verlag.

14399.0010

Heterogenitätsorientierung in Schule und Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16 - 17.30, 825 Triforum, S192

T. Dohmen

Unter dem Begriff „Inklusive Bildung“ findet spätestens seit der UN-BRK eine bildungspolitische Reformierung des deutschen Schulsystems statt. Ziel dieser Maßnahmen ist unter anderem die „Erweiterung der Tragfähigkeit der allgemeinen Schule“ (KMK 2011, S. 16) um kompetent mit der „größeren Heterogenität der Kinder und Jugendlichen umzugehen und diese als Bereicherung zu erfahren“ (ebd.).

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen befasst sich das Seminar mit Befunden der Schul- und Unterrichtsforschung zu didaktischen und methodischen Maßnahmen, die sich als tragfähig für einen professionellen pädagogischen Umgang mit Heterogenität im System Schule erweisen könnten.

Dies betrifft bspw.:

- Individuelle Förderung des Lernprozesses
- Öffnung des Unterrichts
- (Inter)professionelle Kooperation des pädagogischen Personal
- Maßnahmen der inneren und äußeren Differenzierung
- usw.

Die endgültige Teilnahme wird in der 1. Sitzung geklärt.
Bitte sehen Sie deshalb von Anfragen per E-Mail ab.

Sie haben einen Platz auf einer KLIPS-Teilnehmerliste:

- Sollten Sie unentschuldigt in der 1. Sitzung fehlen, wird Ihr Platz anderweitig vergeben.

Sie sind in KLIPS leer ausgegangen bzw. auf der Warteliste:

- Sollten Sie dennoch an einer Teilnahme interessiert sein, sind Sie eingeladen unangemeldet zur 1. Sitzung zu erscheinen. Mögliche Restplätze werden dort vergeben.

Leistungserwerb:

Zum Erreichen der jeweiligen LP/CP/Nachweise werden eine aktive Mitarbeit und das Gestalten einer Seminarsequenz erwartet. Darüber hinaus können durch eine schriftliche Ausarbeitung bzw. Hausarbeit zu einer eigenen oder vorgegebenen Fragestellung, die sich aus der Thematik des Seminars ergibt eine höhere Punktzahl bzw. ein höherer Schein erworben werden.

(Näheres in der 1. Sitzung!)

14399.0021 Mädchen und Jungen in Schule und Unterricht. Was sagt die Empirie?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 27

Mo. 12 - 13.30, 825 Triforum, S192

M. Artmann

Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit Geschlechterkonstruktionen im Allgemeinen und konzentriert sich dann auf die veränderten Sichtweisen auf die Geschlechter im schulischen Kontext, insbesondere hinsichtlich der Mädchen- und Jungenförderung.

Darüber hinaus werden wir wichtige Studien und Methoden im Kontext der Geschlechterforschung in der Schule kennenlernen und uns speziell mit Forschungsergebnissen der Reflexiven Koedukation und deren Umsetzung auseinander setzen.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Seminarplätze unentschuldig fehlender Studierender werden an Wartende weitergegeben.

14399.0022 Anspruch vs. Wirklichkeit? Unterrichtsbeobachtungen zu offenen Lernsituationen zwischen Theorie und Praxis.

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 22

Sa. 12.11.2016 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Sa. 17.12.2016 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

C. Alz
M. Stralla

Selbstverantwortliches, entdeckendes, problem- wie auch handlungsorientiertes Lernen: Offener Unterricht wie auch offene Lernformen vereinen in ihrer theoretischen Basis eine Vielzahl aktueller, fachdidaktischer Prinzipien. Doch inwiefern finden die pädagogischen Grundideen Niederschlag in der unterrichtlichen Praxis?

Das Seminar ermöglicht, offenen Unterricht und offene Lernformen zunächst in ihren theoretischen Grundzügen kennenzulernen. Auf dieser Basis wird im Anschluss der praktischen Umsetzung auf den Grund gegangen, indem eine Hospitation an einer Grundschule in Köln sowie ein Webinar mit Unterrichtsmitschnitten einen Blick in die aktuelle Unterrichtspraxis eröffnen. In einer Abschlussitzung soll der Vergleich zwischen Theorie und Praxis mithilfe wissenschaftlicher Produkte reflektiert präsentiert und diskutiert werden.

Ingesamt zielt das Seminar damit auf die Kompetenz angehender Referendar*Innen, unterrichtliche Lernsituationen bezogen auf ausgewählte Fragestellungen strukturiert beobachten, analysieren und in Ausblicken planen zu können.

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist neben der aktiven Teilnahme das Bestehen zweier Kurztests (2LP) sowie eine zusätzliche, benotete und eigenständige Präsentation der Beobachtungsergebnisse. Daher sind sowohl die Teilnahme an der Schulhospitation als auch am Webinar unverzichtbare Veranstaltungen.

Einführungsveranstaltung: 12.11.2016

Hospitation: 25.11., 7:30 - 13:30 Rheinschule GGS Mülheimer Freiheit, Mülheimer Freiheit 99, 51063 Köln

Webinar: zwischen dem 28.11. - 2.12.; 15:00 - 18:00

Abschlussveranstaltung: 17.12.2016

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14400.7028 Lehren und Lernen an außerschulischen Lernorten mit interdisziplinären Kompetenzaufgaben

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Mi. 9 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109, n. Vereinb
16.11.2016 - 21.12.2016

Mi. 19.10.2016 9 - 12, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109

Mi. 26.10.2016 9 - 12, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109

Mi. 9.11.2016 9 - 12, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109

Mi. 18.1.2017 9 - 12, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 109

Mi. 25.1.2017 9 - 12

C. Kramer

Außerschulische Lernorte sind, wie der Name eigentlich schon sagen sollte, mehr als nur passable Ziele für einen Wandertag. Sie stellen einen Weg dar, einen Praxisbezug im Lehren und Lernen sowohl für Schülerinnen und Schüler als auch für Studierende zu entdecken.

Wie dies geschehen kann, soll in diesem interdisziplinär angelegten Seminar vermittelt werden. Nach einer Einführung in die Unterrichtsführung an außerschulischen Lernorten sowie in das Konzept der interdisziplinären Kompetenzaufgabe wird ein thematischer Schwerpunkt von drei unterschiedlichen disziplinären Blickwinkeln aus betrachtet. Gemeinsam mit den Lehrpersonen werden konkrete Unterrichtsstationen entwickelt, und diese werden durch den Besuch von ‚echten‘ Schülerinnen und Schülern in die Praxis umgesetzt. Eine Analyse und Reflexion des eigenen Unterrichts an außerschulischen Lernorten schließt das Seminar ab.

Mit der Anmeldung zu diesem Seminar erklären Sie sich bereit beim Unterrichten von Schüler*innen videographiert zu werden und diese Unterrichtsvideos sowohl für Forschungszwecke, als auch für die Lehrer*innenbildung freizugeben.

14401.0002 **Heterogenität und Diversität als Herausforderung für den Anfangsunterricht der Grundschule**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 44

Fr. 8 - 9.30, 825 Triforum, S192

R. Schmitt

Die Schülerinnen und Schüler gelangen mit heterogenen Sozialisationsbedingungen, Lernvoraussetzungen und Bedürfnissen in die Grundschule. Schülerinnen und Schüler bringen aufgrund ihrer Milieuzugehörigkeiten unterschiedliche Differenzenerfahrungen mit, welche hinsichtlich der sozialen Konstruktion und institutionellen Bearbeitung zu reflektieren sind. Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit der Theorie und Begrifflichkeit von Heterogenität, Diversität und Milieuzugehörigkeiten. Anschließend werden die einzelnen Differenzlinien Geschlecht, kulturelle und soziale Herkunft, Religion und Behinderung, die die Heterogenität in der Schule beeinflussen, betrachtet. Des Weiteren wird thematisiert, wie eine Pädagogik der Vielfalt in der Unterrichtsgestaltung umgesetzt werden kann, um eine individuelle, effektive und gleichberechtigte Förderung aller Kinder im Anfangsunterricht zu ermöglichen.

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.“

14401.0011 **Lehren und Lernen mit neuen Medien**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 11

Do. 10 - 11.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168
(ehem. 0.717)

S. Lammerding

Die Vermittlung von Medienkompetenz, die oft schon als ‚vierte Kulturtechnik‘ angesehen wird, ist mittlerweile in fast allen Lehrplänen verankert und soll im Kontext des Seminars diskutiert werden. Welche Möglichkeiten aber auch Einschränkungen sich unterrichtspraktisch beim Einsatz neuer Medien in der Schule ergeben, wird darüber hinaus im Rahmen dieses Seminars beleuchtet. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der sinnvollen Einbindung digitaler Medien in den Unterricht sowie dem Einsatz des interaktiven Whiteboards. Alle Teilnehmer/ Teilnehmerinnen müssen in diesem Seminar aktiv mitarbeiten und im Rahmen einer Praxisphase eine Lernsoftware erstellen. Vorkenntnisse sind dafür hilfreich, aber nicht nötig.

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt

14401.0014 **Unterricht planen und gestalten als Kompetenzen im Lehrerberuf**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 11

Do. 14 - 15.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167
(ehem. 0.701)

S. Lammerding

Im Fokus dieses Seminars steht ein wesentlicher Kompetenzbereich des Lehrerberufs: Unterricht zielgerichtet planen und gestalten. Ausgehend von der Frage nach gutem Unterricht sowie dem Blick auf wichtige und geforderte Kompetenzen von Lehrkräften werden beide Bereiche – Unterrichtsplanung und –gestaltung – thematisiert. Im Verlauf des Semesters werden neben konkreten methodischen Beispielen auch übergreifende Aspekte wie z.B. die Unterrichtsvorbereitung oder der Umgang mit Lehrer-Schüler-Konflikten behandelt. Die Anforderungen an die Lehrkraft sollen dabei näher beleuchtet und diskutiert werden mit dem Ziel, den Kompetenzbegriff für diesen Teilbereich beruflicher Anforderungen an Lehrkräfte zu konkretisieren.

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt. Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt

14401.0016 **Guter Unterricht, gute Aufgaben für alle**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Sa. 26.11.2016 9 - 17, 216 HF Block C, Seminarraum S 143
(ehem. R 403)

Sa. 3.12.2016 9 - 17, 216 HF Block C, Seminarraum S 143 (ehem.
R 403)

Sa. 10.12.2016 9 - 17, 216 HF Block C, Seminarraum S 143
(ehem. R 403)

B. Sengelhoff

Internationale Schulleistungsstudien und deren eher besorgniserregenden Ergebnisse rücken den Fokus der Bildungsforschung auf die Frage „Was ist guter Unterricht?“.

Es werden Merkmale guten Unterrichts bzw. guter Unterrichtsplanung im Rahmen des Seminars erarbeitet und diskutiert.

Anwendung finden die Arbeitsergebnisse in einer konkreten Unterrichtsplanung: Gute Aufgaben, passgenau für heterogene Lerngruppen.

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail

14401.0020 **Von der Theorie zur Praxis: Unterrichtsgestaltung in der Grundschule**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 14

Sa. 5.11.2016 9 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 143
(ehem. R 403)

Fr. 11.11.2016 16 - 21, 216 HF Block C, Seminarraum S 144
(ehem. R 417)

Sa. 12.11.2016 9 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144
(ehem. R 417)

P. Hanke

In diesem Seminar werden verschiedene Schwerpunkte der praktischen Unterrichtsarbeit beleuchtet. Hierbei steht die Entwicklung von konkreter Unterrichtsgestaltung im Vordergrund. Zentrale Themen des Seminars sind offene Unterrichtsformen und individuelle Förderung (auch bei einer sehr heterogenen Lerngruppen).

Die Studierenden lernen, Unterrichtsstunden und Unterrichtsreihen selbstständig nach den Kriterien eines guten Unterrichts zu gestalten, umzusetzen und zu evaluieren. Darüber hinaus beinhaltet das Seminar Fallstudien im Erziehen. Die Studierenden lernen, Möglichkeiten des Umgangs mit verhaltensauffälligen Kindern und wie man mit internen (Schulleitung) und externen (z. B. Schulpsychologen) Partnern gezielt Fördermaßnahmen umsetzt. Das Seminar wird von Frau Veronique Berger gehalten. Frau Berger ist Grundschullehrerin in Hürth.

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigt fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt. Vielen Dank für Ihr Verständnis!

14402.0001 **Unterrichtspraktiken und Unterrichtsordnungen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 10 - 11.30, 825 Triforum, S193, ab 27.10.2016

M. Proske

Zeigen und erklären, Lernprozesse von Heranwachsenden beobachten, Aktivitäten koordinieren und zeitlich steuern, Leistungen bewerten, Aufgaben bearbeiten, am Unterrichtsgespräch teilnehmen, seine Freundschaftsbeziehungen pflegen: all dies sind Praktiken von Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern, die im Klassenzimmer beobachtet werden können. Das Ziel des Seminars besteht darin, auf der Basis neuerer empirischer Untersuchungen die Konstitutions- und Vollzugslogiken dieser Praktiken zu rekonstruieren und in ihrer Bedeutung für die Ordnung des Unterrichts zu erschließen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14402.0004 Unterrichtsrend durch die Jahrhunderte

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

M. Hoffmann

Was heute als „guter Unterricht“ empfunden wird erscheint nicht eindeutig beantwortbar. Klarer wird diese (programmatische) Aussage, wenn andere Formen des Unterrichtens als Vergleich herangezogen werden. In diesem Seminar werden wir unterschiedliche Konzepte von Unterricht der letzten 200 Jahre in den Blick nehmen. Dafür werden wir die zeitkontextuellen Vorstellungen eines „guten Schülers“, „wichtiger Unterrichtsinhalte“, dem „guten Lehrer“ und „angemessenen Sanktionspraktiken“ erarbeiten, um die Erwartungen an Unterricht im Jahre 2016 aus einer gesellschafts-historischen Perspektive nachzuvollziehen und einordnen zu können. Für die Seminarteilnahme und den Scheinerwerb ist die Präsenz bei der ersten Sitzung verpflichtend.

4 CP erhalten Sie durch eine erfolgreich bestandene Klausur in der letzten Vorlesungswoche.

14402.0005 Kontroll- und Sanktionspraktiken in der Schule

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 21.10.2016 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Fr. 4.11.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Sa. 5.11.2016 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

So. 6.11.2016 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

J. Schneider

Spätestens seit der Veröffentlichung der ersten PISA-Studie im Jahre 2001 wird uns wiederkehrend versichert, in Deutschland herrsche ein „Bildungsnotstand“. Weitere alarmierende mediale und pädagogische Diskurse transportieren zusätzlich die Hiobsbotschaft eines diagnostizierten „Erziehungsnotstandes“. In den letzten Jahren sind an Stelle des verpönten Strafens weitgehend unhinterfragte (Selbst-)Kontrollformen propagiert und umgesetzt worden. Von 'Auszeiten' wie im Eishockey ist da die Rede und den Unterricht störende Schüler werden in 'Trainingsräume' geschickt. Das Seminar lädt dazu ein, theoretisch zu reflektieren was es damit auf sich haben könnte und sich, insbesondere am Beispiel des 'Trainingsraumprogramms' anzusehen, wie sich solcherlei Kontrollarrangements in der Praxis des Schulalltags ausgestalten.

Teilnahmeerwartungen

- TN (2 CP's): aktive Mitarbeit bei der Gestaltung der Seminarsitzungen
- LN (4 CP's): s.o. und Hausarbeit
- Die Pflichtlektüre für die einzelnen Blocktage, die bei der Vorbesprechung bekannt gegeben wird, sollte ausgedruckt und vorab gelesen sein. Darüber hinaus ist die Teilnahme an kleineren Einzel-/Partner- und Gruppenarbeiten Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.
- Die Pflichtlektüre, die bei der Vorbesprechung bekannt gegeben wird, sollte ausgedruckt und vorab gelesen sein;
- Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist obligatorisch

14402.0006 Überwachen und Strafen

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

So. 9 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4) 20.11.2016

Fr. 21.10.2016 17.30 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Fr. 18.11.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Sa. 19.11.2016 9 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4)

J. Schneider

Das Recht von Lehrenden, SchülerInnen körperlich zu züchtigen, ist in der DDR 1949 und in Westdeutschland 1973 abgeschafft worden. Anstelle des heute verpönten Strafens sind verschiedene (Selbst-)Kontrollformen propagiert und umgesetzt worden. Das Seminar lädt dazu ein, theoretisch über Fragen von „Freiheit und Zwang“ zu reflektieren und sich anhand verschiedener Programme anzusehen, wie sich Kontroll- und Sanktionsarrangements im historischen Wandel ausgestalten.

Teilnahmeerwartungen:

- TN (2 CP's): aktive Mitarbeit bei der Gestaltung der Seminarsitzungen
- LN (4 CP's): s.o. und Hausarbeit
- Das Lesen der Seminarlektüre und die Teilnahme an Gruppen-/Einzel- und Partnerarbeiten sind Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar
- Die Pflichtlektüre, die bei der Vorbesprechung bekannt gegeben wird, sollte ausgedruckt und vorab gelesen sein
- Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist obligatorisch

14402.0008 Peerdynamiken als Handlungsaufforderungen im Schulunterricht

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 21

Fr. 28.10.2016 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Fr. 18.11.2016 16 - 20, 216 HF Block C, Seminarraum S 141
(ehem. R 401)

Sa. 19.11.2016 8.30 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

So. 20.11.2016 8.30 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

M. Hoffmann

Dieses Seminar widmet sich einer oftmals vernachlässigten Größe bei der Beobachtung und Analyse von Unterricht: den Schülerinnen und Schülern. Dies erstaunt, da Unterrichtsdynamiken nicht durch die Lehrpersonen determinierbar sind, sondern immer in Abhängigkeit zu den sozialen Prozessen mit und zwischen den Jugendlichen der Klasse geschehen. Um Unterricht differenziert verständlich zu machen, erscheint das Verstehen jener Dynamiken zwischen Jugendlichen und den Lehrenden sowie zwischen Jugendlichen selbst zwingend notwendig. Im Seminar sollen diese Dynamiken ausführlich beleuchtet werden.

Für die Seminarteilnahme und alle Scheinerwerbe ist die Präsenz bei der Vorbesprechung sowie der Blockveranstaltung verpflichtend.

4 CP erhalten Sie durch aktive Seminarteilnahme und eine ans Seminar anschließende Hausarbeit.

14402.0009 Differenzierung in Schule und Unterricht - Lösung oder Problem?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 134 (ehem. R 134)

M. Hoffmann

Der derzeitige Boom von Fachliteratur zum Thema ‚Differenzierung‘ in Schule und Unterricht erweckt den Anschein, dass hier eine praktikable Lösung für ein bestimmtes schulisches Problem angeboten wird. In diesem Seminar wollen wir dies genauer beleuchten. Dabei soll zunächst konkretisiert werden, was als Problem markiert wird, auf das Differenzierung antwortet. Anschließend werden plurale Möglichkeiten der Differenzierung in Schule und Unterricht erarbeitet. Zur sicheren Bestimmung werden diese Differenzierungs-Maßnahmen an Fallmaterialien abgebildet. In einem anschließenden Block werden wir die weniger berücksichtigten Aspekte von Differenzierung betrachten: Differenzierung bedeutet immer auch Anerkennung von jemandem als etwas Bestimmtes und Bestimmbares. Ziel des Seminarangebots ist es, pädagogisches Handeln bezüglich Differenzierung immer als zweiseitiges Geschehen zu präzisieren, das untrennbar miteinander verwoben ist, diese Komplexität jedoch seltener bei Forderungen nach Differenzierung bedacht wird.

Für jeglichen Scheinerwerb ist die Präsenz zur ersten Sitzung sowie die aktive Mitarbeit im Seminar verpflichtend.

2 CP erhalten Sie durch die aktive Seminarteilnahme; weitere 2 CP durch eine erfolgreich bestandene Klausur in der vorletzten Vorlesungswoche.

14402.0013 Guten Unterricht gestalten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 12 - 13.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, nicht am
19.10.2016 Beginn der Veranstaltung am 26.10.

I. Thiele

Im Mittelpunkt der Unterrichtsgestaltung sollten die Schüler/innen stehen. Studierende erarbeiten in diesem Seminar Grundlagen des Lernens und Unterrichtens im Hinblick auf aktuelle, schülerorientierte Konzepte und entsprechende Anforderungen an Lehrer/innen. Theoretische Grundlagen der Unterrichtsplanung und -gestaltung mit den Schwerpunkten individuelle Förderung und Kooperatives Lernen treffen in diesem Seminar auf Anwendungsmöglichkeiten in der Schulpraxis, auch im Rahmen eigener Übungen zur

Unterrichtsplanung und -gestaltung, von den Anfangsüberlegungen bis hin zu methodisch-didaktischen Entscheidungen. Dementsprechend wird eine aktive Mitarbeit vorausgesetzt.

Die Teilnehmer/innen erhalten die Möglichkeit, eigene Unterrichtsversuche und Unterrichtsbeobachtungen durchzuführen und diese in Bezug zu den Themen des Seminars zu setzen.

Das Seminar findet statt im Seminarraum 176 in der Klosterstraße, Gebäudenummer 225 im EG.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14402.0014 **Gute Schule und guter Unterricht**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

R. Kock

Unterricht verbessern und Schule den veränderten Lebensbedingungen von Kindern anzupassen ist das eigentliche Ziel von Schulentwicklung. Kriterien guter erziehungswirksamer und leistungsorientierter Schulen wie Schulkultur, Schulautonomie, Lehrerkompetenz, Lernzeitnutzung, Planungssicherheit oder Qualitätssicherung werden im Seminar diskutiert. Ein Schwerpunkt der Veranstaltung soll darauf liegen, die Planungsaufgabe transparent zu machen. Grundfragen der Planung werden erörtert und Modelle zur Planung vorgestellt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Verhältnisbestimmung von „Unterricht“ und „Schule“ sowie auf der Diskussion entsprechender Konzeptentwicklungen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Peterßen, Handbuch Unterrichtplanung, München 2000

Helmke, A.: Unterrichtsqualität erfassen, bewerten und verbessern, Seelze 2005

Helmke, A., Hornstein, W., Terhart, E. (Hrsg.): Qualitätssicherung im Bildungsbereich. Beiheft Nr. 41, Zeitschrift für Pädagogik, Weinheim 2000

14402.0016 **Didaktische Grundfragen und neue Herausforderungen an die Didaktik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06)

R. Kock

Das Seminar ist eine Einführung alte und neue didaktische Grundfragen sowie Modelle unterrichtlichen Lehrens und Lernens. Nach einem einleitenden Blick auf den Begriff Didaktik und seiner Geschichte sowie einer Darlegung des Zusammenhangs von Theoriewissen und Handlungskompetenz in Teil eins, werden in Teil zwei ausgewählte didaktische Modelle, in Teil drei praxisnahe Unterrichtskonzepte diskutiert. Ein Schwerpunkt liegt auf den konstruktivistischen Didaktiken und den ihnen zugeordneten Unterrichtskonzepten. Ihnen gemeinsam ist der Gedanke der Konstruktion, wobei sowohl das didaktisch-konstruierende Handeln der Lehrer/innen in den Blick genommen wird als auch die konstruierende Aktivität des lernenden Subjekts. Gemeinsam ist diesen Ansätzen weiter eine stärkere Subjektorientierung und das Bereitstellen von Perspektiven bzw. Lernumwelten, die Wege individueller Wissenserarbeitung ermöglichen. Es wird insbesondere der Frage nach den Konsequenzen für Curriculumplanung und Schultheorie nachgegangen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Gudjons, H., Winkel, R. (Hrsg.): Didaktische Theorien, Hamburg 1997

Terhart, E.: Landesinstitut für Schule und Weiterbildung (Hrsg.): Konstruktivismus und Unterricht, Bönen 1999

Hänsel, D., Wienskowski, P.: Möglichkeiten und Grenzen didaktischen Handelns in der

Regelschule. In: Enzyklopädie Erziehungswissenschaft. Band 3, Stuttgart 1986, 115 ff

Jank, W., Meyer, H.: Didaktische Modelle, Berlin 1991 (neueste Auflage)

14402.0018 **Belastungen im Lehrerberuf**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06)

R. Kock

Der Beruf des Lehrers steht seit Jahren im Mittelpunkt der öffentlichen Diskussion. Bei kaum einer anderen Berufsgruppe gehen die Meinungen über Belastungsart und -intensität und deren Auswirkungen so weit auseinander. Große Hoffungen und diffuse Erwartungen verbinden sich mit dem Lehrerberuf (Rothland). Ausgehend von der Problematik des Lehrerberufs und seines Images in der Öffentlichkeit, untersucht das Seminar Ursachen und Folgen von Belastungen und zeigt Möglichkeiten ihrer Bewältigung und Prävention.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Die Potsdamer Lehrerstudie: Schaarschmidt, U. (Hrsg.): Halbtagsjobber? Psychische Gesundheit im Lehrerberuf..., Weinheim 2006

Czerwenka, K.: Belastungen im Lehrerberuf und ihre Bewältigung. In: Bildung und Erziehung 49, 3/1996

Rothland, M.: Belastung und Beanspruchung im Lehrerberuf: Modelle, Befunde, Interventionen, Wiesbaden 2007

- 14402.0019 Unterrichtsmethoden in der Sekundarstufe I**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 37
 Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) R. Kock
 Im Mittelpunkt des Seminars stehen Fragen der Unterrichtsmethodik und ihrer Theorie. Als was ist Unterrichtsmethode eigentlich zu verstehen, wo ist sie begründet und was leistet sie, sollte sie leisten?
 Wie lässt sich die Vielfalt der Methodenerscheinungen sinnvoll ordnen und nach welchen Kriterien ihre Wirksamkeit beurteilen?
 Wie ist das Verhältnis von Methodik und Didaktik näher zu bestimmen?
 Und wie verhält sich eine Theorie der Unterrichtsmethode zum Themenkreis einer Theorie der Schule?
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
 Adl-Amini, B., Schulze, Th., Terhart, E. (Hrsg.): Unterrichtsmethode in Theorie und Forschung. Bilanz und Perspektiven, Weinheim/Basel 1993
 Terhart, E.: Lehr - Lernmethoden, Weinheim/München 1989
 Wichman, J. (Hrsg.): Zwölf Unterrichtsmethoden, Weinheim und Basel 2002
- 14403.0000 Lernprozesse initiieren und unterstützen**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 29 W. Plöger
 Di. 12 - 13.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03
 Das Seminar soll in zwei konträre lerntheoretische Positionen (Lernen als Verhaltensänderung vs. Lernen durch Einsicht) einführen und die damit korrespondierenden Auffassungen von Lehren verdeutlichen. Im zweiten Teil wird die »praktische« Relevanz des »Lernens durch Einsicht« für die Gestaltung von Lernprozessen thematisiert und an Anwendungsbeispielen konkretisiert.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
- 14403.0001 Analyse und Planung von Unterricht I**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30 W. Plöger
 Di. 14 - 15.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03
 Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Phasen.
 Zunächst geht es darum, klassische Modelle der Unterrichtsplanung und -analyse kennenzulernen.
 An diesen Theorieteil schließt sich eine Phase an, in der die Reichweite dieser Theorien für konkrete Planungs- und Analyseprozesse bestimmt werden soll.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
- 14403.0002 Analyse und Planung von Unterricht II**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36 W. Plöger
 Mi. 8 - 9.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03
 Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Phasen.
 Zunächst geht es darum, klassische Modelle der Unterrichtsplanung und -analyse kennenzulernen.
 An diesen Theorieteil schließt sich eine Phase an, in der die Reichweite dieser Theorien für konkrete Planungs- und Analyseprozesse bestimmt werden soll.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
- 14403.0004 Theoriegestützte Unterrichtsplanung**
 2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35 D. Scholl
 Do. 12 - 13.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03
 „Planen lässt sich als vorausschauendes Entwerfen von Handlungsschritten zum Erreichen und Kontrollieren von Zielen beschreiben. Planungen sind immer mit Handlungen des Entscheidens, Umsetzens und Kontrollierens verbunden, haben mit Selbstmanagement und Selbstkritik zu tun und setzen ein breites Repertoire anwendbarer Strategien beim Planenden voraus.“ (Wiater 2011, 19) Allein an dieser zufällig herausgegriffenen Begriffsbestimmung ist erkennbar, dass Planen eine herausfordernde Tätigkeit ist. Bedenkt man dann noch, dass die Unterrichtsplanung eine Ihrer zentralen Tätigkeiten sein wird, lässt sich folgern, dass diese Tätigkeit offenbar eines besonderen

Wissens und Könnens bedarf: Worüber etwa soll entschieden werden? Von welcher Art sollen die angedeuteten Strategien sein? In diesem Seminar werden wir ein didaktisch-methodisches Planungswissen begründen und es – durch das Erstellen eigener Unterrichtspläne – immer wieder zur Anwendung bringen.

Weitere Informationen zum Seminarablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung. Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten. Wer in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14403.0005 **Unterrichtsqualität - theoretische Konzepte und empirische Befunde**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 8 - 9.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

D. Scholl

Wenn Sie heute als Lehrerin bzw. Lehrer Ihren Beruf antreten, sehen Sie sich einer öffentlichen Erwartung gegenübergestellt: Sie sollen mit Ihrer Arbeit die Qualität von Schule bzw. Unterricht sicherstellen. Mit der Forderung nach Qualität ist dabei gemeint, dass Sie guten Unterricht in dem Sinne erbringen sollen, dass Schülerinnen und Schüler in ihm auch tatsächlich etwas lernen. Wer sich daraufhin mit bester Absicht hilfeschend an das Deutsche Institut für Normung wendet, wird enttäuscht werden. Die Normungsorganisation wird Ihnen keine DIN-Norm an die Hand geben, mit deren Hilfe Sie der öffentlichen Erwartung gerecht werden könnten. Diese Erwartung erfordert also offenbar eine besondere Herangehensweise, um auf sie bei der eigenen schulischen Arbeit reagieren zu können.

In diesem Seminar machen wir es uns zur Aufgabe, der Frage nach der Unterrichtsqualität nachzugehen. Dabei werden wir theoretische Hilfe in Anspruch nehmen und Unterschiede in die öffentliche Erwartung einführen müssen: Geht es etwa um die Qualität von Schulen, um die Qualität von Unterricht oder um die Qualität von Lehrern? Außerdem müssen wir die Wertung in der Forderung prüfen und überlegen, was unter Qualität verstanden werden kann. Als Antwort auf unsere Fragen finden wir Merkmale von Qualität, die Sie als Kategorien und Maßstäbe für Ihre Unterrichtsarbeit nutzen können.

Weitere Informationen zum Seminarablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung. Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten. Wer in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14403.0007 **Einführung in die Unterrichtsplanung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 8 - 9.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

D. Scholl

„Die Unterrichtsplanung ist eine jener Aufgaben des praktischen Schulmannes, in denen die Grundprobleme der Schulpädagogik wie in einem Brennpunkt zusammentreffen (...). Sie ist der Ort, an dem das für alle Erziehung grundlegende Verhältnis der Wechselwirkung von Theorie und Praxis, das Zusammenspiel von Erfahrung und Besinnung ausgetragen werden muß. Jede gute Vorbereitung auf eine Unterrichtsstunde, eine Stundenreihe oder eine Unterrichtseinheit ist ebensosehr ein kleiner, neuer geistiger Vorentwurf wie das Ergebnis früherer Unterrichtserfahrung.“ (Klafki 1958)

Ähnlich wie Klafki spricht auch Witzgenbacher der Unterrichtsplanung einen besonderen Stellenwert im Berufsleben von Lehrerinnen und Lehrern zu: „Die gesamte Arbeit des Lehrers wird von der Planung und Vorbereitung seines Unterrichts bestimmt.“ (Witzgenbacher 1994) Unterricht muss also offenbar geplant werden, denn davon hängt sein Erfolg entscheidend mit ab. Auch wenn sich im Laufe des Berufslebens Planungsroutinen herausbilden werden, stellt jede Planung letztlich immer eine neue Herausforderung dar, weil sie zum Beispiel auf die jeweiligen Lernvoraussetzungen Ihrer Schülerinnen und Schüler bezogen werden muss. Um diese Herausforderung erfolgreich bewältigen zu können, bietet diese Veranstaltung eine Einführung in die Theorie und Praxis der Unterrichtsplanung.

Weitere Informationen zum Veranstaltungsablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung.

Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten. Wer zu dieser Veranstaltung zugelassen ist und in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldigt fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14403.0008 **Professionswissen von Lehrerinnen und Lehrern**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 37

Di. 10 - 11.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

D. Scholl

„Die Frage, was der genaue Aufgabenbereich des Schullehrers ist, wie er sich von den Aufgabenbereichen anderer Erziehungsträger bzw. Sozialisationsagenturen abgrenzt, welchen Binnendifferenzierungen er unterliegt, welche Fähigkeiten, Eigenschaften und Einstellungen bei den einzelnen Berufsinhaberinnen und -inhabern vorauszusetzen sind und wie man diese durch Ausbildungs- und je persönliche Erfahrungsbildungsprozesse entwickeln bzw. erwerben kann –, diese und ähnliche Fragen sind so alt wie der Beruf des Lehrers selbst.“ (Terhart 1996, 448) Offenbar gehören solche Fragen also unvermeidbar zur Profession von Lehrpersonen. Auch wir werden in diesem Seminar solche und ähnliche Fragen stellen. Ihre Beantwortung soll erste Bausteine für Ihr Professionswissen legen, das eine so wichtige Rolle in Ihrem späteren Berufsleben spielen wird.

Weitere Informationen zum Seminarablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung. Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten. Wer in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldig fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14403.0011

Kriteriengeleitete Unterrichtsanalyse

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

M. Krepf

Eine der Kernaufgaben von Lehrkräften ist die Gestaltung von Lehr-Lernsituationen. Zur Erfüllung dieser Aufgabe müssen Lehrerinnen und Lehrer unter anderem in der Lage sein, ihren Unterricht professionell analysieren zu können. Denn die Analyse von Unterricht gibt ihnen Aufschluss über die Qualität ihrer Planung und die Effektivität des durchgeführten Unterrichts und stellt somit die Basis für eine nachhaltige Entwicklung von Professionalität dar. Ein professionelles Niveau kann sie aber nur dann erreichen, wenn sie an entsprechenden Kriterien orientiert ist.

Das Ziel des Seminars besteht daher in der Einübung in solche kriteriengeleiteten Analysen von Unterricht. Die dabei verwendeten/herangezogenen Kriterien stammen aus der Allgemeinen Didaktik und der empirischen Lehr-Lernforschung, wie beispielsweise Zielorientierung, Methodenvielfalt, Klarheit und Strukturiertheit.

Diese Kriterien sollen mit Hilfe entsprechender Texte eingeführt, geklärt und anschließend auf videografierte Unterrichtsszenen angewandt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14404.0060

Beraten in der Schule WiSe 2016/17

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 26

Di. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 103

H. Schmidt

"Beratungstätigkeit in der Schule ist grundsätzlich ebenso wie Unterrichten, Erziehen und Beurteilen Aufgabe aller Lehrerinnen und Lehrer. Sie bezieht sich vor allem auf Bildungsangebote, Schullaufbahnen und berufliche Bildungswege einschließlich der Berufswahlvorbereitung und die Beratung der Schülerinnen und Schüler sowie der Erziehungsberechtigten bei Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten."

(Beratungserlass NRW § 4 Abs. 1 und § 8 Abs. 1 ADO)

Von den Lehrerinnen und Lehrern wird erwartet, dass sie neben ihrer fachlichen Qualifikation auch über vielfältige beraterische Kompetenzen verfügen. Dementsprechend sollen in diesem Seminar zunächst wesentliche Grundlagen der Beratung wie Gesprächsführung, Moderations- und Mediationsmethoden besprochen werden. Anschließend stehen häufige Beratungsanlässe wie Lern- und Leistungsschwierigkeiten sowie Probleme des Verhaltens im Vordergrund. Zentraler Punkt bei allen Themen ist neben theoretischen Überlegungen immer der enge Bezug zur Praxis.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14665.0001

Lernprozessbegleitende, individuelle Förderung in heterogenen Lerngruppen im inklusiven Unterricht (Kompakt, BA)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Fr. 25.11.2016 14 - 21, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)

Sa. 26.11.2016 9 - 18, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)

M. Sondermann

Im Rahmen von Schule stehen die Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrages und der Schulpflicht im Vordergrund. Der inklusive Unterricht wurde seit den Integrationsschulversuchen von Lehrerinnen und Lehrern entwickelt, dokumentiert, wissenschaftlich analysiert, reflektiert

und evaluiert. Daraus folgt: Inklusion in der Schule kann in dem Maße gelingen, in dem die Qualität inklusiver Praxis auch im alltäglichen Unterricht ermöglicht und gesichert wird. Neben individualisierenden Unterrichtskonzepten und –methoden sind Schulprogramme, zentrale Qualitätskriterien und Bildungsstandards eine der Möglichkeiten, die zu einem gelingenden Gemeinsamen Unterricht in heterogenen Lerngruppen beitragen können. Ferner fundierte Kenntnisse von Entwicklungsabweichungen z.B. von Lese-, Rechtschreib- und Rechenschwäche sowie deren primäre und sekundäre Begleitstörungen. Die Entwicklung diagnostischer Kompetenzen zur individuellen Ursachenabklärung sowie die Herausarbeitung differenzierter Förderansätze und Förderpläne sind nur möglich unter Verwendung einer entsprechenden lernprozessbegleitenden Lernverlaufdiagnostik und differenzierter Beobachtungsverfahren. Zudem werden ausgewählte Forschungsergebnisse auf nationaler und internationaler Ebene zu ausgewählten Bereichen vorgestellt und diskutiert.

Kompaktseminar!

Termine:

21.10.2016 von 16:00 bis 20:00 Uhr

26.11.2016 von 09:00 bis 18:00 Uhr

27.11.2016 von 09:00 bis 18:00 Uhr

Raum 213 Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05) (213/01/1.05)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14665.0003 Unterrichten in heterogenen Lerngruppen und Möglichkeiten der individuellen Förderung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 21

Fr. 18.11.2016 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Sa. 19.11.2016 9 - 18.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

So. 20.11.2016 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Blockveranstaltung

C. Melzer

14665.0004 Herausfordernde Situationen im inklusiven Unterricht (Block) BM3 03.12.16/13.01.-14.01.2017

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Sa. 3.12.2016 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)

Fr. 13.1.2017 16 - 20, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 37

Sa. 14.1.2017 9 - 15.30, 103 Philosophikum, S 89

Dozentin: Fr. Vanessa Heusser

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

C. Melzer

14665.0005 Herausfordernde Situationen im inklusiven Unterricht (Block) BM3 20/27/28.01.2017

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Fr. 20.1.2017 14 - 18, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 37

Fr. 27.1.2017 9 - 16, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 37

Sa. 28.1.2017 9 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02)

Dozentin: Fr. Vanessa Heusser

C. Melzer

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

- 14665.0012 Inklusive Didaktik - Unterricht in heterogenen Lerngruppen gestalten (Di 8h) Ehlscheid**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 31
Di. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1) M.Ehlscheid
Dieses Seminar beschäftigt sich mit der Frage nach gelingender Didaktik im inklusiven Unterricht. Hierzu werden in den ersten Sitzungen theoretische Grundlagen zu Begrifflichkeiten wie "Unterricht", "Heterogenität" und "Inklusion" gelegt.
Den Schwerpunkt des Seminars bildet die konkrete Frage nach geeigneten didaktischen Konzepten, Prämissen (Differenzierung) und Makromethoden für heterogene Klassen. Hiervon werden einige exemplarisch behandelt (Frontalunterricht, offener Unterricht, Wochenplan- und Freiarbeit, Kooperatives Lernen). Dem Umgang mit herausfordernden Situation im unterrichtlichen Alltag ist ebenfalls eine Sitzung gewidmet.
Die Planung von Unterricht folgt bestimmten Vorgehensweisen und Reflektionsebenen. Diese werden anhand von exemplarischen Unterrichtsentwürfen thematisiert, um den Studierenden erste Schritte in der Konzeption eigenen Unterrichts zu ermöglichen.
Den Abschluss bildet die Auseinandersetzung mit zentralen Ergebnissen empirischer Bildungsforschung zu gutem Unterricht.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14665.0024 Inklusive Didaktik – Unterricht in heterogenen Lerngruppen gestalten (Di, 10:00 Uhr) (2SWS SE, WS 2016/17)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28
Di. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177 C.Melzer
- 14665.0025 Unterrichten in heterogenen Lerngruppen und Möglichkeiten der individuellen Förderung (Mi, 10 Uhr, BM3)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 19
Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23) M.Sondermann
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
- 14665.0026 Unterrichten in heterogenen Lerngruppen und Möglichkeiten der individuellen Förderung (Blockv. BM3)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18
Mo. 7.11.2016 18 - 21, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178
Fr. 13.1.2017 16 - 20, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG
Sa. 14.1.2017 9 - 18, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG
So. 15.1.2017 9 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG J.Schumacher-Annen
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Dozentin:Frau Schumacher-Annen
"WICHTIG"
Am 07.11.2016 findet die verpflichtende Vorbesprechung für die Kompaktveranstaltung statt. Sollten Sie an dem Tag verhindert sein, können Sie am dem Seminar nicht teilnehmen.
Die verbindliche Vorbesprechung findet wie folgt statt:
Mo., 07.11.2016 von 18:00 - 20:45 Uhr Seminarraum S 178 in der Klosterstraße

Die Dozentin Frau Schumacher-Annen und Frau Dr. Sondermann werden Ihnen dort während der Vorbesprechung die nötigen Seminarinformationen zukommen lassen.

Vorherige Auskünfte zur Seminarveranstaltung sind aus organisatorischen Gründen nicht möglich.

M . E D . B I L D U N G S W I S S E N S C H A F T E N (L A B K)

B M : V o r b e r e i t u n g P r a x i s s e m e s t e r

B a s i s m o d u l 4 : I n n o v i e r e n

V o r l e s u n g

14399.0005 **Forschungsmethoden: Qualitative und quantitative Zugänge**

Vorlesung

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2), ab 27.10.2016

P. Herzmann

J. König

Die Vorlesung verortet sich im MA-Modul Innovieren. Vorbereitend für die Durchführung von Studienprojekten im Rahmen des Praxissemesters erhalten Studierende einen Überblick über qualitative und quantitative Forschungsmethoden der empirischen Bildungs-, Schul- und Unterrichtsforschung. Grundsätzliche Themen wie Planung eines Untersuchungsdesigns, Auswahl von unterschiedlichen Erhebungsinstrumenten und -verfahren, Analyse und Aufbereitung von Daten werden in der Vorlesung präsentiert und auf mögliche Anwendungen von forschendem Lernen im Rahmen des Praxissemesters diskutiert. In der ersten Hälfte der Sitzungen bilden qualitative Methoden, in der zweiten Hälfte der Sitzungen quantitative Methoden den jeweiligen Schwerpunkt der Vorlesung. Die Prüfungsleistung wird im Rahmen der Modulabschlussprüfung erbracht werden. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Bitte beachten Sie, dass die erste Sitzung der Vorlesung am 27.10.2016 (2. Semesterwoche) stattfindet

Friebertshäuser, B. & Prengel, A. (Hrsg.) (1997). Handbuch Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. München: Juventa Verlag.

Herzmann, P. & König, J. (2015). Lehrerberuf und Lehrerbildung. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.

Przyborski, A. & Wohrab-Sahr, M. (2008). Qualitative Sozialforschung. München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag GmbH

Schüssler, R./Schwier, V./ u.a. (Hrsg.) (2014). Das Praxissemester im Lehramtsstudium: Forschen, Unterrichten, Reflektieren. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.

14400.0000 **Forschungsmethoden "Innovieren"**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF)

J. König

Die Vorlesung verortet sich im MA-Modul Innovieren. Vorbereitend für die Durchführung von Studienprojekten im Rahmen des Praxissemesters erhalten Studierende einen Überblick über qualitative und quantitative Forschungsmethoden der empirischen Bildungs-, Schul- und Unterrichtsforschung. Grundsätzliche Themen wie Planung eines Untersuchungsdesigns, Auswahl von unterschiedlichen Erhebungsinstrumenten und -verfahren, Analyse und Aufbereitung von Daten werden in der Vorlesung präsentiert und auf mögliche Anwendungen von forschendem Lernen im Rahmen des Praxissemesters diskutiert. Die Klausur in der letzten Sitzung bezieht sich auf sämtliche Sitzungsinhalte.

Die Vorlesung verortet sich im MA-Modul Innovieren.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

S e m i n a r

- 14375.0003 Praxisforschung in pädagogischen Institutionen (Modul Innovieren)**
2 SWS; Seminar
Di. 12 - 13.30, 825 Triforum, S193, ab 25.10.2016 U. Stenger
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben

Wegen einer Dienstreise findet die erste Sitzung am 24.10.2016 statt.
- 14375.9000 Migration als Herausforderung pädagogischen Handelns**
2 SWS; Hauptseminar
Mi. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S22, ab 26.10.2016 H. Ricarte Lanz
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14375.9001 Qualitative Zugänge zur Bildungsrealität**
2 SWS; Hauptseminar
Fr. 16 - 17.30 H. Ricarte Lanz
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Veranstaltungsort: IBW Gebäude, S 103
- 14375.9002 Migrationspädagogische Grundlagen**
2 SWS; Hauptseminar
Fr. 17.45 - 19.15 H. Ricarte Lanz
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Veranstaltungsort: IBW-Gebäude, S 103
- 14377.3004 Schule neu denken? (A)**
2 SWS; Hauptseminar
Do. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W. Krone
Dieses Seminar bietet Ihnen die Möglichkeit, sich u.a. mit folgenden Fragen zu beschäftigen:

Welche historischen und aktuellen Versuche gibt es, Schule zu verbessern (Reformpädagogik, Blick über den Zaun, Treibhäuser der Zukunft)?

Wie kann Schule zur Bildung der Schüler beitragen und was heißt überhaupt Bildung?

Welche Konsequenzen hat die Formulierung von Bildungsstandards?

Über Literatur und Modalitäten des Scheinerwerbs werden wir in der ersten Sitzung sprechen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
- 14377.3005 Schule neu denken? (B)**
2 SWS; Hauptseminar
Mi. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W. Krone
Dieses Seminar bietet Ihnen die Möglichkeit, sich u.a. mit folgenden Fragen zu beschäftigen:

Welche historischen und aktuellen Versuche gibt es, Schule zu verbessern (Reformpädagogik, Blick über den Zaun, Treibhäuser der Zukunft)?

Wie kann Schule zur Bildung der Schüler beitragen und was heißt überhaupt Bildung?

Welche Konsequenzen hat die Formulierung von Bildungsstandards?

Über Literatur und Modalitäten des Scheinerwerbs werden wir in der ersten Sitzung sprechen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

- 14377.4000 Innovieren I**
2 SWS; Seminar
Mo. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107
T. Schmidt
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
- 14377.4001 Innovieren II**
2 SWS; Seminar
Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107
T. Schmidt
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
- 14378.3000 Jugend und Gewalt (an Schulen)**
2 SWS; Hauptseminar
Mo. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, 4107
D. Korres
In diesem Seminar werden theoretische Erklärungsmodelle, qualitative Fallstudien, empirische Ergebnisse zu Ausmaß und Ursachen von Gewalt und Mobbing, Konzepte und Folgerungen für schulische Gewaltprävention und Perspektiven bspw. seitens der LehrerInnen und SchülerInnen angeführt und besprochen.
Bitte denken Sie daran, dass die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch ist.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird Ihr Platz vergeben.
- 14399.0011 Differenz, Intersektionalität und Professionalität**
2 SWS; Proseminar
Mi. 18 - 19.30, 825 Triforum, S192
T. Merl
Das Seminar vermittelt theoretisches Wissen zu Differenz (u.a. race, class, gender) und Intersektionalität. Anhand zentraler Autor*innen u. Texte sollen Theorien hierzu erarbeitet und diskutiert werden. Darüber hinaus wird die Erforschung dieser Themen in der (pädagogischen) Praxis mittels ethnographischer Forschung behandelt.
Ziel des Seminars ist es, neben dem theoretischen Hintergrundwissen, einen forschenden Habitus im Hinblick auf die eigene professionelle Reflexivität bezüglich Herstellungsmechanismen von Differenz, deren Wirkweisen sowie über Diskriminierung auszubauen.
Die Veranstaltung findet in Raum S 192 im Triforum statt.
Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Seminarplätze unentschuldig fehlender Studierender werden an Wartende weitergegeben.
- 14399.0014 Schule und Unterricht erforschen**
2 SWS; Seminar
Mo. 10 - 11.30, 825 Triforum, S192
M. Stralla
- 14399.0015 Forschungswerkstatt: Schule & Unterricht innovieren!?**
2 SWS; Seminar
Fr. 4.11.2016 16.30 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)
Sa. 5.11.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)
Do. 8.12.2016 19.15 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)
Mo. 20.2.2017 9.30 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)
Di. 21.2.2017 9.30 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)
M. Stralla
- 14399.0016 Schule in der Migrationsgesellschaft erforschen und gestalten II**

- 2 SWS; Seminar
Mi. 10 - 11.30 S. Hößl
- Die Konsequenzen von Migration sind für die gesellschaftliche Realität Deutschlands – und auch für das Bildungssystem – konstitutiv. Vor diesem Hintergrund richtet sich der Fokus des Seminars auf ‚Schule in der Migrationsgesellschaft‘, wobei insbesondere die Phänomene ‚Differenz und Rassismus‘ in den Blick genommen werden. Aufbauend auf theoretische Auseinandersetzungen und eine Diskussion zentraler empirischer Ergebnisse zu diesem Themenfeld analysieren die Seminar-TeilnehmerInnen Interviews mit ‚Lehrkräften mit Zuwanderungsgeschichte‘ und reflektieren Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten. Über die Auseinandersetzung mit Forschungsbefunden zu ‚Differenz und Rassismus‘ sowie die Analyse von Interviews werden forschungsmethodische Grundlagen vermittelt und eingeübt.
- 14399.0017 Forschung als Ausgangspunkt von Schul- und Unterrichtsentwicklung**
2 SWS; Seminar
- Fr. 21.10.2016 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)
Sa. 29.10.2016 9.30 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)
Sa. 12.11.2016 9.30 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)
So. 13.11.2016 9.30 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) M. Stralla
- 14399.0018 Schule in der Migrationsgesellschaft erforschen und gestalten III**
2 SWS; Seminar
- Mi. 16 - 17.30 S. Hößl
- Die Konsequenzen von Migration sind für die gesellschaftliche Realität Deutschlands – und auch für das Bildungssystem – konstitutiv. Vor diesem Hintergrund richtet sich der Fokus des Seminars auf ‚Schule in der Migrationsgesellschaft‘, wobei insbesondere die Phänomene ‚Differenz und Rassismus‘ in den Blick genommen werden. Aufbauend auf theoretische Auseinandersetzungen und eine Diskussion zentraler empirischer Ergebnisse zu diesem Themenfeld analysieren die Seminar-TeilnehmerInnen Interviews mit ‚Lehrkräften mit Zuwanderungsgeschichte‘ und reflektieren Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten. Über die Auseinandersetzung mit Forschungsbefunden zu ‚Differenz und Rassismus‘ sowie die Analyse von Interviews werden forschungsmethodische Grundlagen vermittelt und eingeübt.
- 14399.0019 Schule in der Migrationsgesellschaft erforschen und gestalten I**
2 SWS; Seminar
- Di. 18 - 19.30 S. Hößl
- Die Konsequenzen von Migration sind für die gesellschaftliche Realität Deutschlands – und auch für das Bildungssystem – konstitutiv. Vor diesem Hintergrund richtet sich der Fokus des Seminars auf ‚Schule in der Migrationsgesellschaft‘, wobei insbesondere die Phänomene ‚Differenz und Rassismus‘ in den Blick genommen werden. Aufbauend auf theoretische Auseinandersetzungen und eine Diskussion zentraler empirischer Ergebnisse zu diesem Themenfeld analysieren die Seminar-TeilnehmerInnen Interviews mit ‚Lehrkräften mit Zuwanderungsgeschichte‘ und reflektieren Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten. Über die Auseinandersetzung mit Forschungsbefunden zu ‚Differenz und Rassismus‘ sowie die Analyse von Interviews werden forschungsmethodische Grundlagen vermittelt und eingeübt.
- 14400.0006 Lehrerbildung und Lehrerberuf**
2 SWS; Seminar
- Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324), ab 25.10.2016 C. Nehls
- „Teachers matter“ oder „Auf den Lehrer kommt es an“: Aus einem Alltagsverständnis, beeinflusst durch die eigene schulische Sozialisation, wird vermutlich kaum jemand solchen Behauptungen widersprechen, wenn es um Fragen guten Unterrichts und der damit verbundenen erfolgreichen Leistungs- und Persönlichkeitsentwicklung von Schülerinnen und Schülern geht. Doch was zeichnet den Lehrerberuf wirklich aus? Welche zentralen beruflichen Anforderungen werden an Lehrkräfte gestellt? Was versteht man unter einem „erfolgreichen Lehrer“? Und: Wie kommen angehende Lehrerinnen und Lehrer dorthin? Welche Qualifikationsmaßnahmen sind „wirksam“?
- Im Seminar werden solche und weiterführende Fragestellungen mithilfe von Studien der Schul-, Unterrichts- und Lehrerbildungsforschung bearbeitet. Qualifikationsziel ist es, auf der Basis einer Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Erkenntnissen zu einem reflektierten Verständnis über

die Bedeutung der Lehrerbildung und des Lehrerberufs für die Qualität von Schule und Unterricht zu gelangen.

Die erste Seminarsitzung findet wg. anderweitiger Dienstverpflichtungen am 25. Oktober statt.

Der 1. Termin (25.10.2016) der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14400.1008 Klassenführung als Herausforderung: Erkennen, analysieren, handeln

2 SWS; Seminar

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 137 (ehem. R 215)

S. Strauß

Im Seminar werden aufeinander aufbauende situationsspezifische Fähigkeiten trainiert. Für die erfolgreiche Beendigung und Ihren persönlichen Lernerfolg ist Ihre regelmäßige Teilnahme am Seminar Bedingung!

Die Veranstaltung ist im Mastermodul "Innovieren" verortet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14400.1009 Klassenführung als Herausforderung: Erkennen, analysieren, handeln

2 SWS; Seminar

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.119b, Ende
2.2.2017

S. Strauß

Im Seminar werden aufeinander aufbauende situationsspezifische Fähigkeiten trainiert. Für die erfolgreiche Beendigung und Ihren persönlichen Lernerfolg ist Ihre regelmäßige Teilnahme am Seminar Bedingung!

Die Veranstaltung ist im Mastermodul "Innovieren" verortet.

Das Seminar findet im PC-Pool des Hauptgebäudes der Humanwissenschaftlichen Fakultät statt.

R 2.119b (ehem. R 209).

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14400.7026 Klassenführung als Herausforderung: Erkennen, analysieren, handeln

2 SWS; Seminar

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.119b
11.10.2016 - 31.1.2017

C. Kramer

Im Seminar werden aufeinander aufbauende situationsspezifische Fähigkeiten trainiert. Für die erfolgreiche Beendigung und Ihren persönlichen Lernerfolg ist Ihre regelmäßige Teilnahme am Seminar Bedingung!

Die Veranstaltung ist im Mastermodul "Innovieren" verortet.

Das Seminar findet im PC-Pool des Hauptgebäudes der Humanwissenschaftlichen Fakultät statt.

R 2.119b (ehem. R 209).

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14400.7027 Klassenführung als Herausforderung: Erkennen, analysieren, handeln

2 SWS; Seminar

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 137 (ehem. R 215), ab 13.10.2016

C. Kramer

Im Seminar werden aufeinander aufbauende situationsspezifische Fähigkeiten trainiert. Für die erfolgreiche Beendigung und Ihren persönlichen Lernerfolg ist Ihre regelmäßige Teilnahme am Seminar Bedingung!

Die Veranstaltung ist im Mastermodul "Innovieren" verortet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

B a s i s m o d u l 5 : D i a g n o s t i k u n d i n d i v i d u e l l e F ö r d e r u n g

V o r l e s u n g

S e m i n a r

- 14716.0002 Diagnostik und individuelle Förderung (Biwi, BM 5.2) Di**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Di. 17.45 - 19.15, 211 IBW-Gebäude, S 105, ab 25.10.2016 M.Eberhardt
In diesem Seminar bekommen Studierende Gelegenheit, die Inhalte des Modulbausteins BM5.1 zu vertiefen und das dort erworbene Wissen in praktischen Übungen anzuwenden.
Auseinandersetzung mit Instrumenten der Diagnostik: Einarbeitung, Anwendung, Auswertung und Interpretation; Einführung in die Förderplanung und Gutachtenerstellung
Die Inhalte der Vorlesung BM 5.1 werden vorausgesetzt. Die Seminarinhalte bauen hierauf auf.
- 14716.0041 Diagnostik und individuelle Förderung (BiWi, BM5.2) 16.-18.12.**
2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 36
Fr. 16.12.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)
Sa. 17.12.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)
So. 18.12.2016 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) T.Hamacher
Bitte Raum für 36 Personen. (Gleicher Raum für alle Termine der LV.)
- 14716.0042 Diagnostik und individuelle Förderung (BiWi, BM5.2) 13.-15.1.**
2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 36
Fr. 13.1.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)
Sa. 14.1.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)
So. 15.1.2017 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) T.Hamacher
Bitte Raum für 36 Personen. (Gleicher Raum für alle Termine der LV.)
- 14716.0045 Diagnostik und individuelle Förderung (BiWi, BM5.2) 27.-29.1.**
2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 36
Fr. 27.1.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)
Sa. 28.1.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)
So. 29.1.2017 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) T.Hamacher
Raum für 36 Personen benötigt. (Gleicher Raum für alle Termine der LV.)
- 14716.0046 Diagnostik und individuelle Förderung (BiWi, BM5.2) Do**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Do. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S01, ab 27.10.2016 T.Hamacher
Raum für 36 Personen benötigt. (Gleicher Raum für alle Termine der LV.)
- 14716.0059 Diagnostik und individuelle Förderung (BiWi BM5.2) Mi**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 17.45 - 19.15, 211 IBW-Gebäude, S 105, ab 26.10.2016

P. Bienstein
I. Flüchter

14716.7002 Diagnostik und individuelle Förderung (BiWi BM 5.2) 03.-05.02.

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 26

Fr. 3.2.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Sa. 4.2.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

So. 5.2.2017 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

P. Bienstein
I. Flüchter

Der 1. Termin ist für zugelassene Studierende obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14716.7004 Diagnostik und individuelle Förderung (Biwi, BM5.2) 13.-15.01.

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 13.1.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Sa. 14.1.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

So. 15.1.2017 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

M. Eberhardt

In diesem Seminar bekommen Studierende Gelegenheit, die Inhalte des Modulbausteins BM5.1 zu vertiefen und das dort erworbene Wissen in praktischen Übungen anzuwenden.

Auseinandersetzung mit Instrumenten der Diagnostik: Einarbeitung, Anwendung, Auswertung und Interpretation; Einführung in die Förderplanung und Gutachtenerstellung

Die Inhalte der Vorlesung BM 5.1 werden vorausgesetzt. Die Seminarinhalte bauen hierauf auf.

14716.7005 Diagnostik und individuelle Förderung (Biwi, BM5.2) 20.-22.01.

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 20.1.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Sa. 21.1.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

So. 22.1.2017 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

I. Flüchter
P. Bienstein

In diesem Seminar bekommen Studierende Gelegenheit, die Inhalte des Modulbausteins BM5.1 zu vertiefen und das dort erworbene Wissen in praktischen Übungen anzuwenden.

Auseinandersetzung mit Instrumenten der Diagnostik: Einarbeitung, Anwendung, Auswertung und Interpretation; Einführung in die Förderplanung und Gutachtenerstellung

Die Inhalte der Vorlesung BM 5.1 werden vorausgesetzt. Die Seminarinhalte bauen hierauf auf.

M . E D . B I L D U N G S W I S S E N S C H A F T E N (L A G)

B M : V o r b e r e i t u n g P r a x i s s e m e s t e r

B a s i s m o d u l 4 : I n n o v i e r e n

V o r l e s u n g

14399.0005 Forschungsmethoden: Qualitative und quantitative Zugänge

Vorlesung

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2), ab 27.10.2016

P. Herzmann
J. König

Die Vorlesung verortet sich im MA-Modul Innovieren. Vorbereitend für die Durchführung von Studienprojekten im Rahmen des Praxissemesters erhalten Studierende einen Überblick

über qualitative und quantitative Forschungsmethoden der empirischen Bildungs-, Schul- und Unterrichtsforschung. Grundsätzliche Themen wie Planung eines Untersuchungsdesigns, Auswahl von unterschiedlichen Erhebungsinstrumenten und -verfahren, Analyse und Aufbereitung von Daten werden in der Vorlesung präsentiert und auf mögliche Anwendungen von forschendem Lernen im Rahmen des Praxissemesters diskutiert. In der ersten Hälfte der Sitzungen bilden qualitative Methoden, in der zweiten Hälfte der Sitzungen quantitative Methoden den jeweiligen Schwerpunkt der Vorlesung. Die Prüfungsleistung wird im Rahmen der Modulabschlussprüfung erbracht werden. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Bitte beachten Sie, dass die erste Sitzung der Vorlesung am 27.10.2016 (2. Semesterwoche) stattfindet

Friebertshäuser, B. &Prenzel, A. (Hrsg.) (1997). Handbuch Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. München: Juventa Verlag.

Herzmann, P. &König, J. (2015). Lehrerberuf und Lehrerbildung. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.

Przyborski, A. &Wohlrab-Sahr, M. (2008). Qualitative Sozialforschung. München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag GmbH

Schüssler, R./Schwier, V./ u.a. (Hrsg.) (2014). Das Praxissemester im Lehramtsstudium: Forschen, Unterrichten, Reflektieren. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.

14400.0000 **Forschungsmethoden "Innovieren"**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF)

J. König

Die Vorlesung verortet sich im MA-Modul Innovieren. Vorbereitend für die Durchführung von Studienprojekten im Rahmen des Praxissemesters erhalten Studierende einen Überblick über qualitative und quantitative Forschungsmethoden der empirischen Bildungs-, Schul- und Unterrichtsforschung. Grundsätzliche Themen wie Planung eines Untersuchungsdesigns, Auswahl von unterschiedlichen Erhebungsinstrumenten und -verfahren, Analyse und Aufbereitung von Daten werden in der Vorlesung präsentiert und auf mögliche Anwendungen von forschendem Lernen im Rahmen des Praxissemesters diskutiert. Die Klausur in der letzten Sitzung bezieht sich auf sämtliche Sitzungsinhalte.

Die Vorlesung verortet sich im MA-Modul Innovieren.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

S e m i n a r

14375.0003 **Praxisforschung in pädagogischen Institutionen (Modul Innovieren)**

2 SWS; Seminar

Di. 12 - 13.30, 825 Triforum, S193, ab 25.10.2016

U. Stenger

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben

Wegen einer Dienstreise findet die erste Sitzung am 24.10.2016 statt.

14375.9000 **Migration als Herausforderung pädagogischen Handelns**

2 SWS; Hauptseminar

Mi. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S22, ab 26.10.2016

H. Ricarte Lanz

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14375.9001 **Qualitative Zugänge zur Bildungsrealität**

2 SWS; Hauptseminar

Fr. 16 - 17.30

H. Ricarte Lanz

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Veranstaltungsort: IBW Gebäude, S 103

- 14375.9002 Migrationspädagogische Grundlagen**
 2 SWS; Hauptseminar
 Fr. 17.45 - 19.15 H.Ricarte Lanz
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- Veranstaltungsort: IBW-Gebäude, S 103
- 14377.3004 Schule neu denken? (A)**
 2 SWS; Hauptseminar
 Do. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W.Krone
 Dieses Seminar bietet Ihnen die Möglichkeit, sich u.a. mit folgenden Fragen zu beschäftigen:
 Welche historischen und aktuellen Versuche gibt es, Schule zu verbessern (Reformpädagogik, Blick über den Zaun, Treibhäuser der Zukunft)?
 Wie kann Schule zur Bildung der Schüler beitragen und was heißt überhaupt Bildung?
 Welche Konsequenzen hat die Formulierung von Bildungsstandards?
 Über Literatur und Modalitäten des Scheinerwerbs werden wir in der ersten Sitzung sprechen.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergeben.
- 14377.3005 Schule neu denken? (B)**
 2 SWS; Hauptseminar
 Mi. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W.Krone
 Dieses Seminar bietet Ihnen die Möglichkeit, sich u.a. mit folgenden Fragen zu beschäftigen:
 Welche historischen und aktuellen Versuche gibt es, Schule zu verbessern (Reformpädagogik, Blick über den Zaun, Treibhäuser der Zukunft)?
 Wie kann Schule zur Bildung der Schüler beitragen und was heißt überhaupt Bildung?
 Welche Konsequenzen hat die Formulierung von Bildungsstandards?
 Über Literatur und Modalitäten des Scheinerwerbs werden wir in der ersten Sitzung sprechen.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergeben.
- 14377.4000 Innovieren I**
 2 SWS; Seminar
 Mo. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107 T.Schmidt
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergeben.
- 14377.4001 Innovieren II**
 2 SWS; Seminar
 Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107 T.Schmidt
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergeben.
- 14378.3000 Jugend und Gewalt (an Schulen)**
 2 SWS; Hauptseminar
 Mo. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, 4107 D.Korres
 In diesem Seminar werden theoretische Erklärungsmodelle, qualitative Fallstudien, empirische Ergebnisse zu Ausmaß und Ursachen von Gewalt und Mobbing, Konzepte und Folgerungen für schulische Gewaltprävention und Perspektiven bspw. seitens der LehrerInnen und SchülerInnen angeführt und besprochen.
 Bitte denken Sie daran, dass die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch ist.

Bei unentschuldigtem Fehlen wird Ihr Platz vergeben.

- 14399.0011 Differenz, Intersektionalität und Professionalität**
2 SWS; Proseminar
Mi. 18 - 19.30, 825 Triforum, S192 T. Merl
Das Seminar vermittelt theoretisches Wissen zu Differenz (u.a. race, class, gender) und Intersektionalität. Anhand zentraler Autor*innen u. Texte sollen Theorien hierzu erarbeitet und diskutiert werden. Darüber hinaus wird die Erforschung dieser Themen in der (pädagogischen) Praxis mittels ethnographischer Forschung behandelt.
Ziel des Seminars ist es, neben dem theoretischen Hintergrundwissen, einen forschenden Habitus im Hinblick auf die eigene professionelle Reflexivität bezüglich Herstellungsmechanismen von Differenz, deren Wirkweisen sowie über Diskriminierung auszubauen.
Die Veranstaltung findet in Raum S 192 im Triforum statt.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Seminarplätze unentschuldig fehlender Studierender werden an Wartende weitergegeben.
- 14399.0014 Schule und Unterricht erforschen**
2 SWS; Seminar
Mo. 10 - 11.30, 825 Triforum, S192 M. Stralla
- 14399.0015 Forschungswerkstatt: Schule & Unterricht innovieren!?**
2 SWS; Seminar
Fr. 4.11.2016 16.30 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)
Sa. 5.11.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)
Do. 8.12.2016 19.15 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)
Mo. 20.2.2017 9.30 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)
Di. 21.2.2017 9.30 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) M. Stralla
- 14399.0016 Schule in der Migrationsgesellschaft erforschen und gestalten II**
2 SWS; Seminar
Mi. 10 - 11.30 S. Hößl
Die Konsequenzen von Migration sind für die gesellschaftliche Realität Deutschlands – und auch für das Bildungssystem – konstitutiv. Vor diesem Hintergrund richtet sich der Fokus des Seminars auf ‚Schule in der Migrationsgesellschaft‘, wobei insbesondere die Phänomene ‚Differenz und Rassismus‘ in den Blick genommen werden. Aufbauend auf theoretische Auseinandersetzungen und eine Diskussion zentraler empirischer Ergebnisse zu diesem Themenfeld analysieren die Seminar-TeilnehmerInnen Interviews mit ‚Lehrkräften mit Zuwanderungsgeschichte‘ und reflektieren Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten. Über die Auseinandersetzung mit Forschungsbefunden zu ‚Differenz und Rassismus‘ sowie die Analyse von Interviews werden forschungsmethodische Grundlagen vermittelt und eingeübt.
- 14399.0017 Forschung als Ausgangspunkt von Schul- und Unterrichtsentwicklung**
2 SWS; Seminar
Fr. 21.10.2016 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)
Sa. 29.10.2016 9.30 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)
Sa. 12.11.2016 9.30 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)
So. 13.11.2016 9.30 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) M. Stralla
- 14399.0018 Schule in der Migrationsgesellschaft erforschen und gestalten III**

- 2 SWS; Seminar
Mi. 16 - 17.30 S. Hößl
- Die Konsequenzen von Migration sind für die gesellschaftliche Realität Deutschlands – und auch für das Bildungssystem – konstitutiv. Vor diesem Hintergrund richtet sich der Fokus des Seminars auf ‚Schule in der Migrationsgesellschaft‘, wobei insbesondere die Phänomene ‚Differenz und Rassismus‘ in den Blick genommen werden. Aufbauend auf theoretische Auseinandersetzungen und eine Diskussion zentraler empirischer Ergebnisse zu diesem Themenfeld analysieren die Seminar-TeilnehmerInnen Interviews mit ‚Lehrkräften mit Zuwanderungsgeschichte‘ und reflektieren Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten. Über die Auseinandersetzung mit Forschungsbefunden zu ‚Differenz und Rassismus‘ sowie die Analyse von Interviews werden forschungsmethodische Grundlagen vermittelt und eingeübt.
- 14399.0019 Schule in der Migrationsgesellschaft erforschen und gestalten I**
- 2 SWS; Seminar
Di. 18 - 19.30 S. Hößl
- Die Konsequenzen von Migration sind für die gesellschaftliche Realität Deutschlands – und auch für das Bildungssystem – konstitutiv. Vor diesem Hintergrund richtet sich der Fokus des Seminars auf ‚Schule in der Migrationsgesellschaft‘, wobei insbesondere die Phänomene ‚Differenz und Rassismus‘ in den Blick genommen werden. Aufbauend auf theoretische Auseinandersetzungen und eine Diskussion zentraler empirischer Ergebnisse zu diesem Themenfeld analysieren die Seminar-TeilnehmerInnen Interviews mit ‚Lehrkräften mit Zuwanderungsgeschichte‘ und reflektieren Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten. Über die Auseinandersetzung mit Forschungsbefunden zu ‚Differenz und Rassismus‘ sowie die Analyse von Interviews werden forschungsmethodische Grundlagen vermittelt und eingeübt.
- 14400.0006 Lehrerbildung und Lehrerberuf**
- 2 SWS; Seminar
Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 139 (ehem. R 324), ab 25.10.2016 C. Nehls
- „Teachers matter“ oder „Auf den Lehrer kommt es an“: Aus einem Alltagsverständnis, beeinflusst durch die eigene schulische Sozialisation, wird vermutlich kaum jemand solchen Behauptungen widersprechen, wenn es um Fragen guten Unterrichts und der damit verbundenen erfolgreichen Leistungs- und Persönlichkeitsentwicklung von Schülerinnen und Schülern geht. Doch was zeichnet den Lehrerberuf wirklich aus? Welche zentralen beruflichen Anforderungen werden an Lehrkräfte gestellt? Was versteht man unter einem „erfolgreichen Lehrer“? Und: Wie kommen angehende Lehrerinnen und Lehrer dorthin? Welche Qualifikationsmaßnahmen sind „wirksam“?
- Im Seminar werden solche und weiterführende Fragestellungen mithilfe von Studien der Schul-, Unterrichts- und Lehrerbildungsforschung bearbeitet. Qualifikationsziel ist es, auf der Basis einer Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Erkenntnissen zu einem reflektierten Verständnis über die Bedeutung der Lehrerbildung und des Lehrerberufs für die Qualität von Schule und Unterricht zu gelangen.
- Die erste Seminarsitzung findet wg. anderweitiger Dienstverpflichtungen am 25. Oktober statt.
- Der 1. Termin (25.10.2016) der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
- 14400.1008 Klassenführung als Herausforderung: Erkennen, analysieren, handeln**
- 2 SWS; Seminar
Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S. Strauß
S 137 (ehem. R 215)
- Im Seminar werden aufeinander aufbauende situationsspezifische Fähigkeiten trainiert. Für die erfolgreiche Beendigung und Ihren persönlichen Lernerfolg ist Ihre regelmäßige Teilnahme am Seminar Bedingung!
- Die Veranstaltung ist im Mastermodul "Innovieren" verortet.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14400.1009 Klassenführung als Herausforderung: Erkennen, analysieren, handeln**
- 2 SWS; Seminar
Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.119b, Ende S. Strauß
2.2.2017

Im Seminar werden aufeinander aufbauende situationsspezifische Fähigkeiten trainiert. Für die erfolgreiche Beendigung und Ihren persönlichen Lernerfolg ist Ihre regelmäßige Teilnahme am Seminar Bedingung!

Die Veranstaltung ist im Mastermodul "Innovieren" verortet.
Das Seminar findet im PC-Pool des Hauptgebäudes der Humanwissenschaftlichen Fakultät statt.

R 2.119b (ehem. R 209).

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14400.7026 Klassenführung als Herausforderung: Erkennen, analysieren, handeln

2 SWS; Seminar

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.119b
11.10.2016 - 31.1.2017

C. Kramer

Im Seminar werden aufeinander aufbauende situationsspezifische Fähigkeiten trainiert. Für die erfolgreiche Beendigung und Ihren persönlichen Lernerfolg ist Ihre regelmäßige Teilnahme am Seminar Bedingung!

Die Veranstaltung ist im Mastermodul "Innovieren" verortet.
Das Seminar findet im PC-Pool des Hauptgebäudes der Humanwissenschaftlichen Fakultät statt.

R 2.119b (ehem. R 209).

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14400.7027 Klassenführung als Herausforderung: Erkennen, analysieren, handeln

2 SWS; Seminar

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 137 (ehem. R 215), ab 13.10.2016

C. Kramer

Im Seminar werden aufeinander aufbauende situationsspezifische Fähigkeiten trainiert. Für die erfolgreiche Beendigung und Ihren persönlichen Lernerfolg ist Ihre regelmäßige Teilnahme am Seminar Bedingung!

Die Veranstaltung ist im Mastermodul "Innovieren" verortet.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**Erweiterungsmodul 4:
Sonderpädagogische Grundlagen**

Seminar

**14665.0000 Vertiefung sonderpädagogischer Grundlagen mit dem Schwerpunkt
Entwicklungsverzögerung (Di. 8-9:30 Uhr, MA)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R
1.23)

M. Sondermann

An den allgemein bildenden Schulen hat der Aspekt der inklusiven, ganzheitlichen und differenzierenden Förderung aller Schüler Einzug gehalten. Die Inklusion kennzeichnet das Einbezogen sein des beeinträchtigten Menschen als vollwertiges Mitglied in die Gemeinschaft von Anfang an. Jedes Kind ist gleichberechtigtes Kind in einer heterogenen (Lern-) Gruppe und hat das Recht auf Inklusion. Die Vielfalt und Heterogenität an Kompetenzen und Fähigkeiten wird positiv bewertet und nicht nach Stärken und Schwächen, Potenzialen und Defiziten be- und abgewertet. Ausgehend von diesem Paradigmenwechsel in der Sonderpädagogik ergeben sich Konsequenzen für das (schulische) Zusammenleben sowie das Arbeiten in inklusiven Aufgabenfeldern.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**14665.0002 Vertiefung sonderpädagogischer Grundlagen mit dem Schwerpunkt in der
Förderung in heterogenen Lerngruppen (Di, 12-13:30 Uhr, MA)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23)

M. Sondermann

An den allgemein bildenden Schulen hat der Aspekt der inklusiven, ganzheitlichen und differenzierenden Förderung aller Schüler Einzug gehalten. Die Inklusion kennzeichnet das Einbezogen sein des beeinträchtigten Menschen als vollwertiges Mitglied in die Gemeinschaft von Anfang an. Jedes Kind ist gleichberechtigtes Kind in einer heterogenen (Lern-) Gruppe und hat das Recht auf Inklusion. Die Vielfalt und Heterogenität an Kompetenzen und Fähigkeiten wird positiv bewertet und nicht nach Stärken und Schwächen, Potenzialen und Defiziten be- und abgewertet. Ausgehend von diesem Paradigmenwechsel in der Sonderpädagogik ergeben sich Konsequenzen für das (schulische) Zusammenleben sowie das Arbeiten in inklusiven Aufgabenfeldern.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14665.0009 Vertiefung sonderpädagogischer Grundlagen mit dem Schwerpunkt Kognitions- und Wahrnehmungsbeeinträchtigungen (Do,08:00 Uhr, MA)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 56

M. Ehlscheid

Dozent: Michael Ehlscheid

Dieser Veranstaltung wurde der Raum 177 (neu) in der Klosterstraße zugewiesen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14665.0011 Vertiefung sonderpädagogischer Grundlagen mit dem Schwerpunkt Kognitions- und Wahrnehmungsbeeinträchtigungen_Mo,14Uhr

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Mo. 14 - 15.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a

M. Ehlscheid

Dozent: Michael Ehlscheid

Dieser Veranstaltung wurde der Raum 179 a (neu) in der Klosterstraße von der Raumverwaltung zugewiesen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14665.0014 Vertiefung sonderpädagogischer Grundlagen mit dem Schwerpunkt lernprozessbegleitende, individuelle Förderung im inklusiven Unterricht (Mo 10-11.30 Uhr MA)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23)

M. Sondermann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14665.0018 Vertiefung sonderpädagogischer Grundlagen mit dem Schwerpunkt Umgang mit Beeinträchtigungen in heterogenen Lerngruppen (Mo. 8-9.30 Uhr MA)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 8.30 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23)

M. Sondermann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14665.0019 Einfuehrung in die Sonderpädagogische Grundlagen (Di,17:45,MA)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Di. 17.45 - 19.15, 211 IBW-Gebäude, H115 (ehem. Hörsaal 369)

C. Melzer

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14665.0020 Einfuehrung in die Sonderpädagogische Grundlagen (Mi,14h,MA)

2 SWS; Vorlesung

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161 (ehem. HI) C. Melzer
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**14665.0021 Vertiefung sonderpädagogischer Grundlagen, Schwerpunkt:
 Handlungsmöglichkeiten bei herausfordernden Verhaltensweisen (Mi,8h,MA)**

2 SWS; Seminar

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S C. Melzer
 130 (ehem. R 9)
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

B a s i s m o d u l 5 : D i a g n o s t i k
 u n d i n d i v i d u e l l e F ö r d e r u n g

V o r l e s u n g

S e m i n a r

14716.0002 Diagnostik und individuelle Förderung (Biwi, BM 5.2) Di

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 17.45 - 19.15, 211 IBW-Gebäude, S 105, ab 25.10.2016 M. Eberhardt
 In diesem Seminar bekommen Studierende Gelegenheit, die Inhalte des Modulbausteins BM5.1 zu vertiefen und das dort erworbene Wissen in praktischen Übungen anzuwenden.
 Auseinandersetzung mit Instrumenten der Diagnostik: Einarbeitung, Anwendung, Auswertung und Interpretation; Einführung in die Förderplanung und Gutachtenerstellung
 Die Inhalte der Vorlesung BM 5.1 werden vorausgesetzt. Die Seminarinhalte bauen hierauf auf.

14716.0041 Diagnostik und individuelle Förderung (BiWi, BM5.2) 16.-18.12.

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 16.12.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)
 Sa. 17.12.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)
 So. 18.12.2016 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) T. Hamacher
 Bitte Raum für 36 Personen. (Gleicher Raum für alle Termine der LV.)

14716.0042 Diagnostik und individuelle Förderung (BiWi, BM5.2) 13.-15.1.

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 13.1.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)
 Sa. 14.1.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)
 So. 15.1.2017 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) T. Hamacher
 Bitte Raum für 36 Personen. (Gleicher Raum für alle Termine der LV.)

14716.0045 Diagnostik und individuelle Förderung (BiWi, BM5.2) 27.-29.1.

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 27.1.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)
 Sa. 28.1.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)
 So. 29.1.2017 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) T. Hamacher

Raum für 36 Personen benötigt. (Gleicher Raum für alle Termine der LV.)

- 14716.0046 Diagnostik und individuelle Förderung (BiWi, BM5.2) Do**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
 Do. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S01, ab 27.10.2016
 Raum für 36 Personen benötigt. (Gleicher Raum für alle Termine der LV.)
 T.Hamacher
- 14716.0059 Diagnostik und individuelle Förderung (BiWi BM5.2) Mi**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
 Mi. 17.45 - 19.15, 211 IBW-Gebäude, S 105, ab 26.10.2016
 P.Bienstein
 I.Flüchter
- 14716.7002 Diagnostik und individuelle Förderung (BiWi BM 5.2) 03.-05.02.**
 2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 26
 Fr. 3.2.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)
 Sa. 4.2.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)
 So. 5.2.2017 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)
 P.Bienstein
 I.Flüchter
 Der 1. Termin ist für zugelassene Studierende obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14716.7004 Diagnostik und individuelle Förderung (Biwi, BM5.2) 13.-15.01.**
 2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30
 Fr. 13.1.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)
 Sa. 14.1.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)
 So. 15.1.2017 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)
 M.Eberhardt
 In diesem Seminar bekommen Studierende Gelegenheit, die Inhalte des Modulbausteins BM5.1 zu vertiefen und das dort erworbene Wissen in praktischen Übungen anzuwenden.
 Auseinandersetzung mit Instrumenten der Diagnostik: Einarbeitung, Anwendung, Auswertung und Interpretation; Einführung in die Förderplanung und Gutachtenerstellung
 Die Inhalte der Vorlesung BM 5.1 werden vorausgesetzt. Die Seminarinhalte bauen hierauf auf.
- 14716.7005 Diagnostik und individuelle Förderung (Biwi, BM5.2) 20.-22.01.**
 2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30
 Fr. 20.1.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)
 Sa. 21.1.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)
 So. 22.1.2017 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)
 I.Flüchter
 P.Bienstein
 In diesem Seminar bekommen Studierende Gelegenheit, die Inhalte des Modulbausteins BM5.1 zu vertiefen und das dort erworbene Wissen in praktischen Übungen anzuwenden.
 Auseinandersetzung mit Instrumenten der Diagnostik: Einarbeitung, Anwendung, Auswertung und Interpretation; Einführung in die Förderplanung und Gutachtenerstellung
 Die Inhalte der Vorlesung BM 5.1 werden vorausgesetzt. Die Seminarinhalte bauen hierauf auf.

M . E D . B I L D U N G S W I S S E N S C H A F T E N (L A G Y M G E)

B M : V o r b e r e i t u n g P r a x i s s e m e s t e r

B a s i s m o d u l 4 : I n n o v i e r e n

V o r l e s u n g

14399.0005 **Forschungsmethoden: Qualitative und quantitative Zugänge**

Vorlesung

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2), ab 27.10.2016

P. Herzmann
J. König

Die Vorlesung verortet sich im MA-Modul Innovieren. Vorbereitend für die Durchführung von Studienprojekten im Rahmen des Praxissemesters erhalten Studierende einen Überblick über qualitative und quantitative Forschungsmethoden der empirischen Bildungs-, Schul- und Unterrichtsforschung. Grundsätzliche Themen wie Planung eines Untersuchungsdesigns, Auswahl von unterschiedlichen Erhebungsinstrumenten und -verfahren, Analyse und Aufbereitung von Daten werden in der Vorlesung präsentiert und auf mögliche Anwendungen von forschendem Lernen im Rahmen des Praxissemesters diskutiert. In der ersten Hälfte der Sitzungen bilden qualitative Methoden, in der zweiten Hälfte der Sitzungen quantitative Methoden den jeweiligen Schwerpunkt der Vorlesung. Die Prüfungsleistung wird im Rahmen der Modulabschlussprüfung erbracht werden. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Bitte beachten Sie, dass die erste Sitzung der Vorlesung am 27.10.2016 (2. Semesterwoche) stattfindet

Friebertshäuser, B. & Prengel, A. (Hrsg.) (1997). Handbuch Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. München: Juventa Verlag.

Herzmann, P. & König, J. (2015). Lehrerberuf und Lehrerbildung. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.

Przyborski, A. & Wohrab-Sahr, M. (2008). Qualitative Sozialforschung. München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag GmbH

Schüssler, R./Schwier, V./ u.a. (Hrsg.) (2014). Das Praxissemester im Lehramtsstudium: Forschen, Unterrichten, Reflektieren. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.

14400.0000 **Forschungsmethoden "Innovieren"**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF)

J. König

Die Vorlesung verortet sich im MA-Modul Innovieren. Vorbereitend für die Durchführung von Studienprojekten im Rahmen des Praxissemesters erhalten Studierende einen Überblick über qualitative und quantitative Forschungsmethoden der empirischen Bildungs-, Schul- und Unterrichtsforschung. Grundsätzliche Themen wie Planung eines Untersuchungsdesigns, Auswahl von unterschiedlichen Erhebungsinstrumenten und -verfahren, Analyse und Aufbereitung von Daten werden in der Vorlesung präsentiert und auf mögliche Anwendungen von forschendem Lernen im Rahmen des Praxissemesters diskutiert. Die Klausur in der letzten Sitzung bezieht sich auf sämtliche Sitzungsinhalte.

Die Vorlesung verortet sich im MA-Modul Innovieren.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

S e m i n a r

14375.0003 **Praxisforschung in pädagogischen Institutionen (Modul Innovieren)**

2 SWS; Seminar

Di. 12 - 13.30, 825 Triforum, S193, ab 25.10.2016

U. Stenger

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben

Wegen einer Dienstreise findet die erste Sitzung am 24.10.2016 statt.

14375.9000 **Migration als Herausforderung pädagogischen Handelns**

2 SWS; Hauptseminar

Mi. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S22, ab 26.10.2016

H. Ricarte Lanz

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14375.9001 Qualitative Zugänge zur Bildungsrealität

2 SWS; Hauptseminar

Fr. 16 - 17.30

H.Ricarte Lanz

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Veranstaltungsort: IBW Gebäude, S 103

14375.9002 Migrationspädagogische Grundlagen

2 SWS; Hauptseminar

Fr. 17.45 - 19.15

H.Ricarte Lanz

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Veranstaltungsort: IBW-Gebäude, S 103

14377.3004 Schule neu denken? (A)

2 SWS; Hauptseminar

Do. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, 4107

W.Krone

Dieses Seminar bietet Ihnen die Möglichkeit, sich u.a. mit folgenden Fragen zu beschäftigen:

Welche historischen und aktuellen Versuche gibt es, Schule zu verbessern (Reformpädagogik, Blick über den Zaun, Treibhäuser der Zukunft)?

Wie kann Schule zur Bildung der Schüler beitragen und was heißt überhaupt Bildung?

Welche Konsequenzen hat die Formulierung von Bildungsstandards?

Über Literatur und Modalitäten des Scheinerwerbs werden wir in der ersten Sitzung sprechen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14377.3005 Schule neu denken? (B)

2 SWS; Hauptseminar

Mi. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, 4107

W.Krone

Dieses Seminar bietet Ihnen die Möglichkeit, sich u.a. mit folgenden Fragen zu beschäftigen:

Welche historischen und aktuellen Versuche gibt es, Schule zu verbessern (Reformpädagogik, Blick über den Zaun, Treibhäuser der Zukunft)?

Wie kann Schule zur Bildung der Schüler beitragen und was heißt überhaupt Bildung?

Welche Konsequenzen hat die Formulierung von Bildungsstandards?

Über Literatur und Modalitäten des Scheinerwerbs werden wir in der ersten Sitzung sprechen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14377.4000 Innovieren I

2 SWS; Seminar

Mo. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107

T.Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14377.4001 Innovieren II

2 SWS; Seminar

Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107

T.Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

- 14378.3000 Jugend und Gewalt (an Schulen)**
 2 SWS; Hauptseminar
 Mo. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, 4107 D. Korres
 In diesem Seminar werden theoretische Erklärungsmodelle, qualitative Fallstudien, empirische Ergebnisse zu Ausmaß und Ursachen von Gewalt und Mobbing, Konzepte und Folgerungen für schulische Gewaltprävention und Perspektiven bspw. seitens der LehrerInnen und SchülerInnen angeführt und besprochen.
 Bitte denken Sie daran, dass die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch ist.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird Ihr Platz vergeben.
- 14399.0011 Differenz, Intersektionalität und Professionalität**
 2 SWS; Proseminar T. Merl
 Mi. 18 - 19.30, 825 Triforum, S192
 Das Seminar vermittelt theoretisches Wissen zu Differenz (u.a. race, class, gender) und Intersektionalität. Anhand zentraler Autor*innen u. Texte sollen Theorien hierzu erarbeitet und diskutiert werden. Darüber hinaus wird die Erforschung dieser Themen in der (pädagogischen) Praxis mittels ethnographischer Forschung behandelt.
 Ziel des Seminars ist es, neben dem theoretischen Hintergrundwissen, einen forschenden Habitus im Hinblick auf die eigene professionelle Reflexivität bezüglich Herstellungsmechanismen von Differenz, deren Wirkweisen sowie über Diskriminierung auszubauen.
 Die Veranstaltung findet in Raum S 192 im Triforum statt.
 Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Seminarplätze unentschuldig fehlender Studierender werden an Wartende weitergegeben.
- 14399.0014 Schule und Unterricht erforschen**
 2 SWS; Seminar M. Stralla
 Mo. 10 - 11.30, 825 Triforum, S192
- 14399.0015 Forschungswerkstatt: Schule & Unterricht innovieren!?**
 2 SWS; Seminar M. Stralla
 Fr. 4.11.2016 16.30 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)
 Sa. 5.11.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)
 Do. 8.12.2016 19.15 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)
 Mo. 20.2.2017 9.30 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)
 Di. 21.2.2017 9.30 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)
- 14399.0016 Schule in der Migrationsgesellschaft erforschen und gestalten II**
 2 SWS; Seminar S. Hößl
 Mi. 10 - 11.30
 Die Konsequenzen von Migration sind für die gesellschaftliche Realität Deutschlands – und auch für das Bildungssystem – konstitutiv. Vor diesem Hintergrund richtet sich der Fokus des Seminars auf ‚Schule in der Migrationsgesellschaft‘, wobei insbesondere die Phänomene ‚Differenz und Rassismus‘ in den Blick genommen werden. Aufbauend auf theoretische Auseinandersetzungen und eine Diskussion zentraler empirischer Ergebnisse zu diesem Themenfeld analysieren die Seminar-TeilnehmerInnen Interviews mit ‚Lehrkräften mit Zuwanderungsgeschichte‘ und reflektieren Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten. Über die Auseinandersetzung mit Forschungsbefunden zu ‚Differenz und Rassismus‘ sowie die Analyse von Interviews werden forschungsmethodische Grundlagen vermittelt und eingeübt.
- 14399.0017 Forschung als Ausgangspunkt von Schul- und Unterrichtsentwicklung**
 2 SWS; Seminar

Fr. 21.10.2016 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

Sa. 29.10.2016 9.30 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)

Sa. 12.11.2016 9.30 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

So. 13.11.2016 9.30 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

M. Stralla

14399.0018 Schule in der Migrationsgesellschaft erforschen und gestalten III

2 SWS; Seminar

Mi. 16 - 17.30

S. Hößl

Die Konsequenzen von Migration sind für die gesellschaftliche Realität Deutschlands – und auch für das Bildungssystem – konstitutiv. Vor diesem Hintergrund richtet sich der Fokus des Seminars auf ‚Schule in der Migrationsgesellschaft‘, wobei insbesondere die Phänomene ‚Differenz und Rassismus‘ in den Blick genommen werden. Aufbauend auf theoretische Auseinandersetzungen und eine Diskussion zentraler empirischer Ergebnisse zu diesem Themenfeld analysieren die Seminar-TeilnehmerInnen Interviews mit ‚Lehrkräften mit Zuwanderungsgeschichte‘ und reflektieren Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten. Über die Auseinandersetzung mit Forschungsbefunden zu ‚Differenz und Rassismus‘ sowie die Analyse von Interviews werden forschungsmethodische Grundlagen vermittelt und eingeübt.

14399.0019 Schule in der Migrationsgesellschaft erforschen und gestalten I

2 SWS; Seminar

Di. 18 - 19.30

S. Hößl

Die Konsequenzen von Migration sind für die gesellschaftliche Realität Deutschlands – und auch für das Bildungssystem – konstitutiv. Vor diesem Hintergrund richtet sich der Fokus des Seminars auf ‚Schule in der Migrationsgesellschaft‘, wobei insbesondere die Phänomene ‚Differenz und Rassismus‘ in den Blick genommen werden. Aufbauend auf theoretische Auseinandersetzungen und eine Diskussion zentraler empirischer Ergebnisse zu diesem Themenfeld analysieren die Seminar-TeilnehmerInnen Interviews mit ‚Lehrkräften mit Zuwanderungsgeschichte‘ und reflektieren Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten. Über die Auseinandersetzung mit Forschungsbefunden zu ‚Differenz und Rassismus‘ sowie die Analyse von Interviews werden forschungsmethodische Grundlagen vermittelt und eingeübt.

14400.0006 Lehrerbildung und Lehrerberuf

2 SWS; Seminar

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324), ab 25.10.2016

C. Nehls

„Teachers matter“ oder „Auf den Lehrer kommt es an“: Aus einem Alltagsverständnis, beeinflusst durch die eigene schulische Sozialisation, wird vermutlich kaum jemand solchen Behauptungen widersprechen, wenn es um Fragen guten Unterrichts und der damit verbundenen erfolgreichen Leistungs- und Persönlichkeitsentwicklung von Schülerinnen und Schülern geht. Doch was zeichnet den Lehrerberuf wirklich aus? Welche zentralen beruflichen Anforderungen werden an Lehrkräfte gestellt? Was versteht man unter einem „erfolgreichen Lehrer“? Und: Wie kommen angehende Lehrerinnen und Lehrer dorthin? Welche Qualifikationsmaßnahmen sind „wirksam“?

Im Seminar werden solche und weiterführende Fragestellungen mithilfe von Studien der Schul-, Unterrichts- und Lehrerbildungsforschung bearbeitet. Qualifikationsziel ist es, auf der Basis einer Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Erkenntnissen zu einem reflektierten Verständnis über die Bedeutung der Lehrerbildung und des Lehrerberufs für die Qualität von Schule und Unterricht zu gelangen.

Die erste Seminarsitzung findet wg. anderweitiger Dienstverpflichtungen am 25. Oktober statt.

Der 1. Termin (25.10.2016) der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14400.1008 Klassenführung als Herausforderung: Erkennen, analysieren, handeln

2 SWS; Seminar

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)

S. Strauß

Im Seminar werden aufeinander aufbauende situationsspezifische Fähigkeiten trainiert. Für die erfolgreiche Beendigung und Ihren persönlichen Lernerfolg ist Ihre regelmäßige Teilnahme am Seminar Bedingung!

Die Veranstaltung ist im Mastermodul "Innovieren" verortet.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14400.1009 Klassenführung als Herausforderung: Erkennen, analysieren, handeln

2 SWS; Seminar

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.119b, Ende
2.2.2017

S. Strauß

Im Seminar werden aufeinander aufbauende situationsspezifische Fähigkeiten trainiert. Für die erfolgreiche Beendigung und Ihren persönlichen Lernerfolg ist Ihre regelmäßige Teilnahme am Seminar Bedingung!

Die Veranstaltung ist im Mastermodul "Innovieren" verortet.
Das Seminar findet im PC-Pool des Hauptgebäudes der Humanwissenschaftlichen Fakultät statt.

R 2.119b (ehem. R 209).

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14400.7026 Klassenführung als Herausforderung: Erkennen, analysieren, handeln

2 SWS; Seminar

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.119b
11.10.2016 - 31.1.2017

C. Kramer

Im Seminar werden aufeinander aufbauende situationsspezifische Fähigkeiten trainiert. Für die erfolgreiche Beendigung und Ihren persönlichen Lernerfolg ist Ihre regelmäßige Teilnahme am Seminar Bedingung!

Die Veranstaltung ist im Mastermodul "Innovieren" verortet.
Das Seminar findet im PC-Pool des Hauptgebäudes der Humanwissenschaftlichen Fakultät statt.

R 2.119b (ehem. R 209).

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14400.7027 Klassenführung als Herausforderung: Erkennen, analysieren, handeln

2 SWS; Seminar

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 137 (ehem. R 215), ab 13.10.2016

C. Kramer

Im Seminar werden aufeinander aufbauende situationsspezifische Fähigkeiten trainiert. Für die erfolgreiche Beendigung und Ihren persönlichen Lernerfolg ist Ihre regelmäßige Teilnahme am Seminar Bedingung!

Die Veranstaltung ist im Mastermodul "Innovieren" verortet.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**B a s i s m o d u l 5 : D i a g n o s t i k
u n d i n d i v i d u e l l e F ö r d e r u n g**

V o r l e s u n g

S e m i n a r

14716.0002 Diagnostik und individuelle Förderung (Biwi, BM 5.2) Di

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

- Di. 17.45 - 19.15, 211 IBW-Gebäude, S 105, ab 25.10.2016 M.Eberhardt
 In diesem Seminar bekommen Studierende Gelegenheit, die Inhalte des Modulbausteins BM5.1 zu vertiefen und das dort erworbene Wissen in praktischen Übungen anzuwenden.
 Auseinandersetzung mit Instrumenten der Diagnostik: Einarbeitung, Anwendung, Auswertung und Interpretation; Einführung in die Förderplanung und Gutachtenerstellung
 Die Inhalte der Vorlesung BM 5.1 werden vorausgesetzt. Die Seminarinhalte bauen hierauf auf.
- 14716.0041 Diagnostik und individuelle Förderung (BiWi, BM5.2) 16.-18.12.**
 2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 36
 Fr. 16.12.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)
 Sa. 17.12.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)
 So. 18.12.2016 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) T.Hamacher
 Bitte Raum für 36 Personen. (Gleicher Raum für alle Termine der LV.)
- 14716.0042 Diagnostik und individuelle Förderung (BiWi, BM5.2) 13.-15.1.**
 2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 36
 Fr. 13.1.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)
 Sa. 14.1.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)
 So. 15.1.2017 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) T.Hamacher
 Bitte Raum für 36 Personen. (Gleicher Raum für alle Termine der LV.)
- 14716.0045 Diagnostik und individuelle Förderung (BiWi, BM5.2) 27.-29.1.**
 2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 36
 Fr. 27.1.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)
 Sa. 28.1.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)
 So. 29.1.2017 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) T.Hamacher
 Raum für 36 Personen benötigt. (Gleicher Raum für alle Termine der LV.)
- 14716.0046 Diagnostik und individuelle Förderung (BiWi, BM5.2) Do**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
 Do. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S01, ab 27.10.2016 T.Hamacher
 Raum für 36 Personen benötigt. (Gleicher Raum für alle Termine der LV.)
- 14716.0059 Diagnostik und individuelle Förderung (BiWi BM5.2) Mi**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
 Mi. 17.45 - 19.15, 211 IBW-Gebäude, S 105, ab 26.10.2016 P.Bienstein
I.Flüchter
- 14716.7002 Diagnostik und individuelle Förderung (BiWi BM 5.2) 03.-05.02.**
 2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 26
 Fr. 3.2.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)
 Sa. 4.2.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)
 So. 5.2.2017 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134) P.Bienstein
I.Flüchter

Der 1. Termin ist für zugelassene Studierende obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14716.7004 Diagnostik und individuelle Förderung (Biwi, BM5.2) 13.-15.01.

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 13.1.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Sa. 14.1.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

So. 15.1.2017 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

M.Eberhardt

In diesem Seminar bekommen Studierende Gelegenheit, die Inhalte des Modulbausteins BM5.1 zu vertiefen und das dort erworbene Wissen in praktischen Übungen anzuwenden.

Auseinandersetzung mit Instrumenten der Diagnostik: Einarbeitung, Anwendung, Auswertung und Interpretation; Einführung in die Förderplanung und Gutachtenerstellung

Die Inhalte der Vorlesung BM 5.1 werden vorausgesetzt. Die Seminarinhalte bauen hierauf auf.

14716.7005 Diagnostik und individuelle Förderung (Biwi, BM5.2) 20.-22.01.

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 20.1.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Sa. 21.1.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

So. 22.1.2017 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

I.Flüchter
P.Bienstein

In diesem Seminar bekommen Studierende Gelegenheit, die Inhalte des Modulbausteins BM5.1 zu vertiefen und das dort erworbene Wissen in praktischen Übungen anzuwenden.

Auseinandersetzung mit Instrumenten der Diagnostik: Einarbeitung, Anwendung, Auswertung und Interpretation; Einführung in die Förderplanung und Gutachtenerstellung

Die Inhalte der Vorlesung BM 5.1 werden vorausgesetzt. Die Seminarinhalte bauen hierauf auf.

M . E D . B I L D U N G S W I S S E N S C H A F T E N (L A H R G E)

B M : V o r b e r e i t u n g P r a x i s s e m e s t e r

B a s i s m o d u l 4 : I n n o v i e r e n

V o r l e s u n g

14399.0005 Forschungsmethoden: Qualitative und quantitative Zugänge

Vorlesung

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2), ab 27.10.2016

P.Herzmann
J.König

Die Vorlesung verortet sich im MA-Modul Innovieren. Vorbereitend für die Durchführung von Studienprojekten im Rahmen des Praxissemesters erhalten Studierende einen Überblick über qualitative und quantitative Forschungsmethoden der empirischen Bildungs-, Schul- und Unterrichtsforschung. Grundsätzliche Themen wie Planung eines Untersuchungsdesigns, Auswahl von unterschiedlichen Erhebungsinstrumenten und -verfahren, Analyse und Aufbereitung von Daten werden in der Vorlesung präsentiert und auf mögliche Anwendungen von forschendem Lernen im Rahmen des Praxissemesters diskutiert. In der ersten Hälfte der Sitzungen bilden qualitative Methoden, in der zweiten Hälfte der Sitzungen quantitative Methoden den jeweiligen Schwerpunkt der Vorlesung. Die Prüfungsleistung wird im Rahmen der Modulabschlussprüfung erbracht werden. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Bitte beachten Sie, dass die erste Sitzung der Vorlesung am 27.10.2016 (2. Semesterwoche) stattfindet

Friebertshäuser, B. &Prenzel, A. (Hrsg.) (1997). Handbuch Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. München: Juventa Verlag.

Herzmann, P. & König, J. (2015). *Lehrerberuf und Lehrerbildung*. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.

Przyborski, A. & Wohlrab-Sahr, M. (2008). *Qualitative Sozialforschung*. München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag GmbH

Schüssler, R./Schwier, V./ u.a. (Hrsg.) (2014). *Das Praxissemester im Lehramtsstudium: Forschen, Unterrichten, Reflektieren*. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.

14400.0000 **Forschungsmethoden "Innovieren"**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF)

J. König

Die Vorlesung verortet sich im MA-Modul Innovieren. Vorbereitend für die Durchführung von Studienprojekten im Rahmen des Praxissemesters erhalten Studierende einen Überblick über qualitative und quantitative Forschungsmethoden der empirischen Bildungs-, Schul- und Unterrichtsforschung. Grundsätzliche Themen wie Planung eines Untersuchungsdesigns, Auswahl von unterschiedlichen Erhebungsinstrumenten und -verfahren, Analyse und Aufbereitung von Daten werden in der Vorlesung präsentiert und auf mögliche Anwendungen von forschendem Lernen im Rahmen des Praxissemesters diskutiert. Die Klausur in der letzten Sitzung bezieht sich auf sämtliche Sitzungsinhalte.

Die Vorlesung verortet sich im MA-Modul Innovieren.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

S e m i n a r

14375.0003 **Praxisforschung in pädagogischen Institutionen (Modul Innovieren)**

2 SWS; Seminar

Di. 12 - 13.30, 825 Triforum, S193, ab 25.10.2016

U. Stenger

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

Wegen einer Dienstreise findet die erste Sitzung am 24.10.2016 statt.

14375.9000 **Migration als Herausforderung pädagogischen Handelns**

2 SWS; Hauptseminar

Mi. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S22, ab 26.10.2016

H. Ricarte Lanz

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14375.9001 **Qualitative Zugänge zur Bildungsrealität**

2 SWS; Hauptseminar

Fr. 16 - 17.30

H. Ricarte Lanz

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Veranstaltungsort: IBW Gebäude, S 103

14375.9002 **Migrationspädagogische Grundlagen**

2 SWS; Hauptseminar

Fr. 17.45 - 19.15

H. Ricarte Lanz

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Veranstaltungsort: IBW-Gebäude, S 103

14377.3004 **Schule neu denken? (A)**

2 SWS; Hauptseminar

- Do. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, 4107** W. Krone
Dieses Seminar bietet Ihnen die Möglichkeit, sich u.a. mit folgenden Fragen zu beschäftigen:
- Welche historischen und aktuellen Versuche gibt es, Schule zu verbessern (Reformpädagogik, Blick über den Zaun, Treibhäuser der Zukunft)?
- Wie kann Schule zur Bildung der Schüler beitragen und was heißt überhaupt Bildung?
- Welche Konsequenzen hat die Formulierung von Bildungsstandards?
- Über Literatur und Modalitäten des Scheinerwerbs werden wir in der ersten Sitzung sprechen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
- 14377.3005 Schule neu denken? (B)** W. Krone
2 SWS; Hauptseminar
Mi. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, 4107
Dieses Seminar bietet Ihnen die Möglichkeit, sich u.a. mit folgenden Fragen zu beschäftigen:
- Welche historischen und aktuellen Versuche gibt es, Schule zu verbessern (Reformpädagogik, Blick über den Zaun, Treibhäuser der Zukunft)?
- Wie kann Schule zur Bildung der Schüler beitragen und was heißt überhaupt Bildung?
- Welche Konsequenzen hat die Formulierung von Bildungsstandards?
- Über Literatur und Modalitäten des Scheinerwerbs werden wir in der ersten Sitzung sprechen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
- 14377.4000 Innovieren I** T. Schmidt
2 SWS; Seminar
Mo. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
- 14377.4001 Innovieren II** T. Schmidt
2 SWS; Seminar
Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
- 14378.3000 Jugend und Gewalt (an Schulen)** D. Korres
2 SWS; Hauptseminar
Mo. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, 4107
In diesem Seminar werden theoretische Erklärungsmodelle, qualitative Fallstudien, empirische Ergebnisse zu Ausmaß und Ursachen von Gewalt und Mobbing, Konzepte und Folgerungen für schulische Gewaltprävention und Perspektiven bspw. seitens der LehrerInnen und SchülerInnen angeführt und besprochen.
- Bitte denken Sie daran, dass die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch ist.
- Bei unentschuldigtem Fehlen wird Ihr Platz vergeben.
- 14399.0011 Differenz, Intersektionalität und Professionalität** T. Merl
2 SWS; Proseminar
Mi. 18 - 19.30, 825 Triforum, S192
Das Seminar vermittelt theoretisches Wissen zu Differenz (u.a. race, class, gender) und Intersektionalität. Anhand zentraler Autor*innen u. Texte sollen Theorien hierzu erarbeitet und diskutiert werden. Darüber hinaus wird die Erforschung dieser Themen in der (pädagogischen) Praxis mittels ethnographischer Forschung behandelt.
Ziel des Seminars ist es, neben dem theoretischen Hintergrundwissen, einen forschenden Habitus im Hinblick auf die eigene professionelle Reflexivität bezüglich Herstellungsmechanismen von Differenz, deren Wirkweisen sowie über Diskriminierung auszubauen.
Die Veranstaltung findet in Raum S 192 im Triforum statt.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Seminarplätze unentschuldigt fehlender Studierender werden an Wartende weitergegeben.

- 14399.0014 Schule und Unterricht erforschen**
2 SWS; Seminar
Mo. 10 - 11.30, 825 Triforum, S192 M. Stralla
- 14399.0015 Forschungswerkstatt: Schule & Unterricht innovieren!?**
2 SWS; Seminar
Fr. 4.11.2016 16.30 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)
Sa. 5.11.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)
Do. 8.12.2016 19.15 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)
Mo. 20.2.2017 9.30 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)
Di. 21.2.2017 9.30 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) M. Stralla
- 14399.0016 Schule in der Migrationsgesellschaft erforschen und gestalten II**
2 SWS; Seminar
Mi. 10 - 11.30 S. Hößl
Die Konsequenzen von Migration sind für die gesellschaftliche Realität Deutschlands – und auch für das Bildungssystem – konstitutiv. Vor diesem Hintergrund richtet sich der Fokus des Seminars auf ‚Schule in der Migrationsgesellschaft‘, wobei insbesondere die Phänomene ‚Differenz und Rassismus‘ in den Blick genommen werden. Aufbauend auf theoretische Auseinandersetzungen und eine Diskussion zentraler empirischer Ergebnisse zu diesem Themenfeld analysieren die Seminar-TeilnehmerInnen Interviews mit ‚Lehrkräften mit Zuwanderungsgeschichte‘ und reflektieren Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten. Über die Auseinandersetzung mit Forschungsbefunden zu ‚Differenz und Rassismus‘ sowie die Analyse von Interviews werden forschungsmethodische Grundlagen vermittelt und eingeübt.
- 14399.0017 Forschung als Ausgangspunkt von Schul- und Unterrichtsentwicklung**
2 SWS; Seminar
Fr. 21.10.2016 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)
Sa. 29.10.2016 9.30 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)
Sa. 12.11.2016 9.30 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)
So. 13.11.2016 9.30 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) M. Stralla
- 14399.0018 Schule in der Migrationsgesellschaft erforschen und gestalten III**
2 SWS; Seminar
Mi. 16 - 17.30 S. Hößl
Die Konsequenzen von Migration sind für die gesellschaftliche Realität Deutschlands – und auch für das Bildungssystem – konstitutiv. Vor diesem Hintergrund richtet sich der Fokus des Seminars auf ‚Schule in der Migrationsgesellschaft‘, wobei insbesondere die Phänomene ‚Differenz und Rassismus‘ in den Blick genommen werden. Aufbauend auf theoretische Auseinandersetzungen und eine Diskussion zentraler empirischer Ergebnisse zu diesem Themenfeld analysieren die Seminar-TeilnehmerInnen Interviews mit ‚Lehrkräften mit Zuwanderungsgeschichte‘ und reflektieren Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten. Über die Auseinandersetzung mit Forschungsbefunden zu ‚Differenz und Rassismus‘ sowie die Analyse von Interviews werden forschungsmethodische Grundlagen vermittelt und eingeübt.
- 14399.0019 Schule in der Migrationsgesellschaft erforschen und gestalten I**
2 SWS; Seminar

Di. 18 - 19.30

S. Hößl

Die Konsequenzen von Migration sind für die gesellschaftliche Realität Deutschlands – und auch für das Bildungssystem – konstitutiv. Vor diesem Hintergrund richtet sich der Fokus des Seminars auf ‚Schule in der Migrationsgesellschaft‘, wobei insbesondere die Phänomene ‚Differenz und Rassismus‘ in den Blick genommen werden. Aufbauend auf theoretische Auseinandersetzungen und eine Diskussion zentraler empirischer Ergebnisse zu diesem Themenfeld analysieren die Seminar-TeilnehmerInnen Interviews mit ‚Lehrkräften mit Zuwanderungsgeschichte‘ und reflektieren Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten. Über die Auseinandersetzung mit Forschungsbefunden zu ‚Differenz und Rassismus‘ sowie die Analyse von Interviews werden forschungsmethodische Grundlagen vermittelt und eingeübt.

14400.0006 Lehrerbildung und Lehrerberuf

2 SWS; Seminar

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 139 (ehem. R 324), ab 25.10.2016

C. Nehls

„Teachers matter“ oder „Auf den Lehrer kommt es an“: Aus einem Alltagsverständnis, beeinflusst durch die eigene schulische Sozialisation, wird vermutlich kaum jemand solchen Behauptungen widersprechen, wenn es um Fragen guten Unterrichts und der damit verbundenen erfolgreichen Leistungs- und Persönlichkeitsentwicklung von Schülerinnen und Schülern geht. Doch was zeichnet den Lehrerberuf wirklich aus? Welche zentralen beruflichen Anforderungen werden an Lehrkräfte gestellt? Was versteht man unter einem „erfolgreichen Lehrer“? Und: Wie kommen angehende Lehrerinnen und Lehrer dorthin? Welche Qualifikationsmaßnahmen sind „wirksam“?

Im Seminar werden solche und weiterführende Fragestellungen mithilfe von Studien der Schul-, Unterrichts- und Lehrerbildungsforschung bearbeitet. Qualifikationsziel ist es, auf der Basis einer Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Erkenntnissen zu einem reflektierten Verständnis über die Bedeutung der Lehrerbildung und des Lehrerberufs für die Qualität von Schule und Unterricht zu gelangen.

Die erste Seminarsitzung findet wg. anderweitiger Dienstverpflichtungen am 25. Oktober statt.

Der 1. Termin (25.10.2016) der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14400.1008 Klassenführung als Herausforderung: Erkennen, analysieren, handeln

2 SWS; Seminar

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 137 (ehem. R 215)

S. Strauß

Im Seminar werden aufeinander aufbauende situationsspezifische Fähigkeiten trainiert. Für die erfolgreiche Beendigung und Ihren persönlichen Lernerfolg ist Ihre regelmäßige Teilnahme am Seminar Bedingung!

Die Veranstaltung ist im Mastermodul "Innovieren" verortet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14400.1009 Klassenführung als Herausforderung: Erkennen, analysieren, handeln

2 SWS; Seminar

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.119b, Ende
2.2.2017

S. Strauß

Im Seminar werden aufeinander aufbauende situationsspezifische Fähigkeiten trainiert. Für die erfolgreiche Beendigung und Ihren persönlichen Lernerfolg ist Ihre regelmäßige Teilnahme am Seminar Bedingung!

Die Veranstaltung ist im Mastermodul "Innovieren" verortet.

Das Seminar findet im PC-Pool des Hauptgebäudes der Humanwissenschaftlichen Fakultät statt.

R 2.119b (ehem. R 209).

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14400.7026 Klassenführung als Herausforderung: Erkennen, analysieren, handeln

2 SWS; Seminar

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.119b
11.10.2016 - 31.1.2017

C.Kramer

Im Seminar werden aufeinander aufbauende situationsspezifische Fähigkeiten trainiert. Für die erfolgreiche Beendigung und Ihren persönlichen Lernerfolg ist Ihre regelmäßige Teilnahme am Seminar Bedingung!

Die Veranstaltung ist im Mastermodul "Innovieren" verortet.
Das Seminar findet im PC-Pool des Hauptgebäudes der Humanwissenschaftlichen Fakultät statt.

R 2.119b (ehem. R 209).

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14400.7027 **Klassenführung als Herausforderung: Erkennen, analysieren, handeln**

2 SWS; Seminar

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 137 (ehem. R 215), ab 13.10.2016

C.Kramer

Im Seminar werden aufeinander aufbauende situationsspezifische Fähigkeiten trainiert. Für die erfolgreiche Beendigung und Ihren persönlichen Lernerfolg ist Ihre regelmäßige Teilnahme am Seminar Bedingung!

Die Veranstaltung ist im Mastermodul "Innovieren" verortet.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

S c h w e r p u n k t m o d u l e

S c h w e r p u n k t m o d u l 1 A : I n t e r k u l t u r e l l e B i l d u n g

S c h w e r p u n k t m o d u l 1 B : I n t e r k u l t u r e l l e B i l d u n g (V e r t i e f u n g)

14388.0001 **Neu zugewanderte Kinder und Jugendliche in der Schule**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

H.Terhart
N.Dewitz

Neu zugewanderte Kinder und Jugendliche in der Schule sind kein neues Phänomen. Gleichwohl stellt die aktuelle Situation in Hinblick auf den relativ kurzen Zeitraum, in dem viele schulpflichtige Kinder aus anderen Ländern alleine oder mit ihren Familien nach Deutschland migriert sind, Bildungsadministration und Schulen vor besondere Herausforderungen.

In dem Seminar werden wir uns dem Thema über die folgenden Fragen nähern:

- In welchen (historischen) gesellschaftlichen und pädagogischen Diskursen lässt sich die aktuelle Situation verorten?
- Wie lässt sich die Gruppe der aktuell neu zugewanderten Schülerinnen und Schüler näher bestimmen und über wie viele Kinder und Jugendliche sprechen wir überhaupt?
- Welche rechtlichen Rahmenbedingungen gestalten den Schulbesuch dieser in Deutschland neuen Schülerinnen und Schüler und wie ist der formale Prozess bis zum Erhalt eines Schulplatzes strukturiert?
- Welche Konzepte der Organisation des Unterrichts für neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler bestehen an den Schulen und wie lassen sich diese in Hinblick auf ihre Vor- und Nachteile einordnen?
- Welche konkreten Methoden für die Unterrichtsgestaltung für eine solche multi-heterogene Schülerschaft sind vorhanden?
- "Wie lassen sich die vielfältigen sprachlichen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler einbeziehen?"
- Welche weiteren Maßnahmen können von Seiten der Schule im Rahmen der aktuellen Migration ergriffen werden und welche Unterstützungsmöglichkeiten stehen ihnen dabei zur Verfügung?
- Wir gestaltet sich die Situation im internationalen Vergleich?

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14388.0012 Sprachdiagnostik als Methode der interkulturellen Bildungsforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

C. Winter

In diesem Seminar werden wir uns mit dem Thema „Sprachdiagnostik als Methode der interkulturellen Bildungsforschung“ beschäftigen. Dafür werden wir uns zunächst mit Studien zum Spracherwerb im Kontext von Ein- und Mehrsprachigkeit auseinandersetzen. Studierende werden angeregt, sich Wissen über Methoden und Vorgehensweisen in der Spracherwerbs- und Mehrsprachigkeitsforschung anzueignen und die Ergebnisse zu diskutieren. Anschließend wird ein Fokus auf Sprachdiagnostik im Kontext interkultureller Bildung gelegt. Daran anknüpfend sollen Studierende in Gruppen eine eigene Studie anlegen und durchführen. Sollte die Durchführung der Studie(n) nicht realisierbar sein, wird die Möglichkeit gegeben, an bereits erhobenem Material zu arbeiten.

Die Bereitschaft zum Lesen und Aufbereiten von Literatur wird vorausgesetzt. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben. Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

14388.0013 Migration in den Neuen Medien

Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 45

Mi. 12.10.2016 10 - 17, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Do. 13.10.2016 10 - 17, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Fr. 14.10.2016 10 - 17, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

T. Wolfgarten

Medien und Migration sind zwei Begriffe, die oftmals in Verbindung auftreten; der grenzüberschreitende Raum legt dies nahe und spätestens seit der Einführung des Web 2.0 gehören Migrationsnarrative sowie Zeugnisse transnationaler Mobilität zu unserer alltäglichen Rezeption. Weiter – und dies nicht nur bezüglich angesprochener Thematik – differenziert sich die eine große (Einwanderungs-)Geschichte hinsichtlich vieler persönlicher Wissensbestände. Als ein Grund dafür darf der individualisierte Bildungskontext der Neuen Medien sowie das darin eingebettete informelle Lernen gesehen werden. Dennoch sind diese individuellen Wissensbestände nicht isoliert von einander zu betrachten, so dass der Fokus weiter auf den Strukturen relevanter Ereignisse, deren gegenseitige Bedingung und Bezugnahme zueinander sowie den Gründen für ihre Überlieferung in Geschichte gerichtet wird.

Ziel dieses Studienprojekts ist es zunächst den vielen „kleinen“ Geschichten von Migration und gesellschaftlicher Heterogenität in den Medien nachzugehen und in dieser Archivarbeit jene Aspekte – seien diese bildhaft oder textbasiert – herauszuarbeiten, die weniger auf Informationsebene liegen, sondern vielmehr auf einer strukturellen. Um mit Georges Didi-Huberman zu sprechen, gilt es im Projekt dem „Nachleben“ von Migration in Geschichte zu verfolgen und dessen Bedingung herauszufinden.

Diese Veranstaltung ist als kompakte Einführungsveranstaltung Teil des Studienprojekts, welches über zwei Semester hin angelegt ist und den Workload für das jeweilige Modul komplett abdeckt (siehe weiter unten). Nach der einführenden Kompaktphase folgen die Praxisphase, in der Sie zeitlich flexibel in Kleingruppen ein eigenes Projekt, eine eigene Linie verfolgen sowie eine Präsentationsveranstaltung der gewonnenen Ergebnisse für Mitarbeiter*innen der Universität. Diese wird auch webbasiert zugänglich sein.

Wie ist der Aufbau des Projekts konkret?

Die Einführungsveranstaltung als kompakte Blockveranstaltung wird von Mittwoch, den 12.10.16 bis zum Freitag, den 14.10.16 zwischen 10:00 und 17:00 Uhr stattfinden. Die Praxisphase findet während dem Wintersemester 16/17 und dem Sommersemester 17 statt, die Präsentationsveranstaltung gegen Ende des Sommersemesters:

- BS 1: Kompakte Einführungsveranstaltung Mi., 12.10.16 - Fr., 14.10.16
- BS 2: Praxisprojekt WiSe 16/17 - SoSe 17
- BS 3: Präsentationsveranstaltung Ende SoSe 17

Wer kann teilnehmen?

Mit der Teilnahme am Projekt decken Sie folgende Module inklusive Modulabschlussprüfung komplett ab. Dabei wird die Interdisziplinarität des Projekts über die Studiengänge wiedergespiegelt. Studierende aus dem intermedia stellen die Expert*innen für (Neue) Medien dar, Studierende aus dem Lehramt bringen ihre Erfahrungen zu Bildungsprozessen mit ein und Studierende aus dem IKB inhaltlich relevante Aspekte:

B.A. intermedia: AM 1	(12 LP)
M.Ed. Biwi: SM 1b	(12 LP)
M.Ed. UF Pädagogik: SM 4	(12 LP)
M.A. IKB (1-Fach): WM 4	(12 LP)
M.A. IKB (2-Fach): MM 4 + EM	(8 + 4 LP)

Wo gibt es weitere Informationen?

Da der Aufbau sich von herkömmlichen Seminaren unterscheiden, bitte ich alle Interessierte mich vorab zu kontaktieren, um offene Fragen zu klären und auch eine Teilnahme sicher zu stellen - auch wenn über KLIPS kein Platz vergeben wurde!

Mittwochs zwischen 11:00-13:00 Uhr, R. 1.02 im Modulbau der HF

Tel.: 0221-470 47 22

Mail: tim.wolfgarten@uni-koeln.de

Ohne vorheriger Absprache ist eine Teilnahme am Projekt nicht möglich!

14388.0015 Theorie und Praxis der Rassismuskritik

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 17 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324) 25.11.2016

Fr. 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324) 9.12.2016

Sa. 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324) 26.11.2016

Sa. 11 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324) 10.12.2016

K. Fereidooni
M. Kröber

Rassismus fällt nicht vom Himmel und ist auch nicht nur existent, wenn PolitikerInnen ihn auf Grund von Gewalttaten immer mal wieder als Thema entdecken. Er ist ein offensichtlich dauerhaftes gesellschaftliches Phänomen und hat einiges mit uns als Person zu tun. Es gilt, die Entstehungs- und Machtstrukturen von Rassismus herauszuarbeiten und mögliche Bearbeitungsformen zu reflektieren. In diesem Seminar werden grundlegende Kenntnisse in Bezug auf die Entstehung und Aufrechterhaltung von Rassismus vermittelt. Im Fokus dieses Seminars steht zum einen das sozialisationsbedingte „rassistische Wissen“ der TeilnehmerInnen und zum anderen die allgemeinen „rassistisch-hegemonialen“ Normen der bundesdeutschen Gesellschaft. Erwartet wird eine aktive Teilnahme, die sich in der Bereitschaft der TeilnehmerInnen ausdrückt, sich auf das vermittelte Wissen einzulassen und darüber miteinander in Diskussion zu treten.

Die zwei Blöcke des Kompaktseminars fokussieren dabei dieselbe Thematik, jedoch wird die Herangehensweise unterschiedlich sein. Herr Fereidooni konzentriert sich im ersten Block auf einen theoretischen Zugang zum Thema wobei Herr Kroeber eine praxisorientierte Auseinandersetzung nutzt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Die Literatur wird im Vorfeld per Mail mitgeteilt und steht bei Ilias zu Verfügung.

14388.0018 Lehrer-innenkompetenzen für sprachliche Bildung und Schulentwicklung im Kontext von Mehrsprachigkeit

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 20.1.2017 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a

Sa. 21.1.2017 9 - 17, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a

So. 22.1.2017 9 - 17, 216 HF Block C, Seminarraum S 143 (ehem. R 403)

A. Brandenburger

Im Zentrum des Seminars wird die Auseinandersetzung mit dem „European Core Curriculum for Integrated Academic Language Teaching“ (IALT) stehen. Das IALT ist das Ergebnis eines zweijährigen EU Comenius-Projektes, an dem Institutionen der Lehrerbildung aus acht europäischen Ländern beteiligt waren. Es ist das erste kompetenzbasierte Curriculum für Lehreraus- und -weiterbildung im Bereich der Mehrsprachigkeit auf europäischer Ebene. In den Partnerländern werden jeweils nationale oder regionale Adaptionen erarbeitet. So gibt es bereits eine Adaption für Deutschland/ Nordrhein-Westfalen.

Das Seminar wird der Frage nachgehen, welche Perspektive auf Sprache, Methodik und Schulorganisation das IALT-Curriculum durch die beschriebenen Lehrerkompetenzen bietet und welche Optionen hierdurch für die Entwicklung dieser Kernbereiche entstehen. Gleichzeitig nimmt das Seminar die individuelle und institutionelle Entwicklung bei der Aus- und Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern in den Blick, wie sie das IALT-Curriculum vorschlägt.

Nähere Informationen und Hinweise werden vor Seminarbeginn im ILIAS-Bereich zur Verfügung gestellt. Nach Zulassung im KLIPS finden Sie das Seminar in ILIAS auf Ihrem „persönlichen Schreibtisch“.

Das Seminar wird durch Frau RD`in Anja Brandenburger gegeben.

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

ECC IALT (NRW-Adaption) unter <http://www.eucim-te.eu/data/eso27/File/Material/NRW.%20Adaptation.pdf>

14388.0026 Spracherwerb, Sprachstörungen, Sprachdiagnostik im Kontext von Ein- und Mehrsprachigkeit

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 25.11.2016 17.45 - 19.15, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

Sa. 10.12.2016 9 - 17, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

So. 11.12.2016 9 - 17, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

Sa. 14.1.2017 9 - 17, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

C. Winter

In diesem Seminar werden wir uns mit dem monolingualen, dem gestörten und dem Spracherwerb im Kontext von Mehrsprachigkeit beschäftigen. Dafür werden wir uns zunächst mit bisherigen Erkenntnissen aus der Forschung auseinandersetzen. Anschließend wenden wir uns dem Thema der Sprachdiagnostik zu und lernen unterschiedliche Verfahren, die für förderdiagnostische, pädagogische und/oder therapeutische Zwecke konzipiert wurden, kennen. Studierende sollen die Fähigkeit erwerben, Charakteristika von gestörten und entwicklungstypischen Spracherwerbsverläufen zu unterscheiden und gezielt Sprachdiagnostikverfahren einsetzen zu können.

Die Bereitschaft zum Lesen und Aufbereiten von Literatur wird vorausgesetzt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.

Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

14388.0030 Bedingungen des Spracherwerbs – Deutsch als Zweitsprache. Theorien und Konzepte

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 21.10.2016 16 - 19, Externes Gebäude, Externer Raum

Fr. 28.10.2016 17 - 19, Externes Gebäude, externer Raum

Sa. 29.10.2016 9 - 18, Externes Gebäude, externer Raum

So. 30.10.2016 10 - 16, Externes Gebäude, Externer Raum

N. Dewitz

Unter welchen Bedingungen und Einflussfaktoren findet Spracherwerb statt? Das Seminar wird den Erwerb des Deutschen unter verschiedenen Bedingungen betrachten, so dass die Lerner des „Deutschen als Zweitsprache“ zwar im Mittelpunkt stehen, jedoch eine Ausdifferenzierung vorgenommen wird. Diese kann beispielsweise nach Alter erfolgen – bei der Gegenüberstellung von kindlichem und erwachsenem Spracherwerb – aber auch nach Art der Anleitung (gesteuert vs. ungesteuert) oder der Kenntnisse anderer Sprachen. Inwiefern bilden Flüchtlinge oder neu zugewanderte Kinder und Jugendliche eigene Lernergruppen? Inwiefern lassen sich DaF und DaZ voneinander trennen? Theoretische Überlegungen und empirische Studien zu verschiedenen Faktoren und Bedingungen des Spracherwerbs sollen diskutiert und auf ihre Auswirkungen für eine geeignete Lernumgebung hin geprüft werden.

Dies ist eine Blockveranstaltung, die an den folgenden Tagen stattfindet:

Freitag, 21.10. 2016 von 16.00-19.00 Uhr Besprechungsraum 1.07 Modulbau der Humanwissenschaftlichen Fakultät, 1.OG.

Freitag, 28.10. 2016 von 17.00-19.00 Uhr Besprechungsraum 1.07 Modulbau der Humanwissenschaftlichen Fakultät, 1.OG.

Samstag, 29.10. 2016 von 09.00-18.00 Uhr Besprechungsraum 1.07 Modulbau der Humanwissenschaftlichen Fakultät, 1.OG

Sonntag, 30.10. 2016 von 10.00-16.00 Uhr Besprechungsraum 1.07 Modulbau der humanwissenschaftlichen Fakultät, 1.OG

14402.0000 Schule, Jugend und Gesellschaft

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 121 (ehem. H1), ab 26.10.2016

M. Proske

Die Vorlesung führt mit schulbezogenem Blick in die Schwerpunktmodule des Studienprofils Lehramt Haupt-, Real- und Gesamtschule ein. Im ersten Teil geht es mit Blick auf die Bedeutung von Schule in der modernen Gesellschaft darum, das Verhältnis der Schule zu ihrer Umwelt (Sozialstruktur, Migrationsgesellschaft, Familie) näher zu beleuchten. Der zweite Teil der Veranstaltung befasst sich mit dem Jugendalter und seinen entwicklungstypischen Problemstellungen: In den Blick genommen werden die Entwicklungsdynamik in der Adoleszenz sowie die Widersprüche zwischen Entwicklungsaufgaben im Prozess des Erwachsenwerdens und Erwartungen der gesellschaftlichen Institution Schule und der Gleichaltrigen. Im dritten Abschnitt schließlich steht dann die Schule selbst im Zentrum: die Organisation von Lehr- und Lernprozessen im Unterricht, der Erziehungs- und Bildungsauftrag sowie Fragen der Professionalität des Lehrerhandelns.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

S c h w e r p u n k t m o d u l 2 : H i s t o r i s c h e B i l d u n g s - u n d G e s c h l e c h t e r f o r s c h u n g

14385.0006 Theorien und Felder der Männlichkeitsforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 13

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

W. Gippert

Innerhalb der Genderforschung ist die Kritische Männlichkeitsforschung ein relativ junger Wissenschaftszweig, der in der scientific community wie auch in der universitären Lehre bislang allerdings wenig etabliert ist. In Übereinstimmung mit modernen feministischen Positionen geht sie davon, dass ‚Männlichkeiten‘ nicht einfach ‚natürlich‘ geben sind, sondern dass sie in sozialen Prozessen im Sinne von ‚doing-gender‘ hergestellt werden, historisch wandelbar sind und dazu dienen, Dominanzverhältnisse gegenüber Frauen und unter Männern zu etablieren bzw. aufrecht zu erhalten.

Im Seminar werden verschiedene Theorieansätze zur Männlichkeitsforschung thematisiert und die Konstruktionen und Alltagspraxen dominierender und marginalisierter Männlichkeiten in Geschichte und Gegenwart untersucht. Folgende thematische Schwerpunkte sind u.a. möglich: dominante kulturelle Leitbilder von Männlichkeit, ‚typisch‘ männliche Sozialisationsbedingungen und -erfahrungen, Männlichkeiten in pädagogischen Kontexten, männerbündische Lebenswelten und Vergemeinschaftungsformen, hegemoniale und marginalisierte Männlichkeiten, Herrschaft und Gewalt, Inszenierungen von Männlichkeit, Männlichkeiten in der Krise.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14402.0000 **Schule, Jugend und Gesellschaft**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 121 (ehem. H1), ab 26.10.2016

M. Proske

Die Vorlesung führt mit schulbezogenem Blick in die Schwerpunktmodule des Studienprofils Lehramt Haupt-, Real- und Gesamtschule ein. Im ersten Teil geht es mit Blick auf die Bedeutung von Schule in der modernen Gesellschaft darum, das Verhältnis der Schule zu ihrer Umwelt (Sozialstruktur, Migrationsgesellschaft, Familie) näher zu beleuchten. Der zweite Teil der Veranstaltung befasst sich mit dem Jugendalter und seinen entwicklungstypischen Problemstellungen: In den Blick genommen werden die Entwicklungsdynamik in der Adoleszenz sowie die Widersprüche zwischen Entwicklungsaufgaben im Prozess des Erwachsenwerdens und Erwartungen der gesellschaftlichen Institution Schule und der Gleichaltrigen. Im dritten Abschnitt schließlich steht dann die Schule selbst im Zentrum: die Organisation von Lehr- und Lernprozessen im Unterricht, der Erziehungs- und Bildungsauftrag sowie Fragen der Professionalität des Lehrerhandelns.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14402.0002 **Öffentliche Erziehung und Erinnerungskultur**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Do. 14 - 15.30, 825 Triforum, S192, ab 27.10.2016

M. Proske

In der öffentlichen Diskussion über die Erinnerung an die nationalsozialistischen Verbrechen wird der Erziehung nicht erst seit Adorno's berühmtem Diktum „Die Forderung, dass Auschwitz nicht noch einmal sei, ist die allererste an Erziehung“ eine zentrale Rolle beigemessen. Der schulische Geschichtsunterricht, Führungen in Gedenkstätten und Seminare/Workshops in Jugendbildungseinrichtungen sind pädagogische Formen, die sowohl historisches als auch politisch-moralisches Lernen ermöglichen sollen. Angesichts des Verlusts der letzten Zeitzeugen und generationeller Wandlungsprozesse soll in der Lehrveranstaltung beleuchtet werden, wie unterschiedliche pädagogische Einrichtungen mit den gegenwärtigen Herausforderungen der Erinnerung umgehen und was sie unter pädagogischen Gesichtspunkten jeweils leisten. Die Veranstaltung setzt die Bereitschaft zur Teilnahme und Vorbereitung einzelner Exkursionen voraus. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Schwerpunktmodul 3: Entwicklung und Sozialisation im Jugendalter

14373.2000 **Psychologie für die Schule**

2 SWS; Blockveranstaltung

Mo. 17.10.2016 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 21.10.2016 16 - 19, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

Sa. 22.10.2016 10 - 17, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

So. 23.10.2016 10 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

C. Meskemper

In Seminar sollen grundlegende psychologische Theorien zur Adoleszenz vermittelt werden und auf Prozesse der Planung von Maßnahmen in schulischen und außerschulischen Kontexten hin reflektiert werden. Dabei soll besonders auf die Haltung der Lehrkraft gegenüber jugendlichen Schüler*innen und den Umgang mit Konflikten im Lehr- und Lernkontext eingegangen werden. Eine Bereitschaft zur Teilnahme an praktischen Übungen z.B. Rollenspielen und Gruppenarbeiten im Seminar wird vorausgesetzt. Für die aktive Teilnahme ist eine regelmäßige Teilnahme Voraussetzung ggf. muss zudem Literatur im Vorfeld des Seminars gelesen werden, eine Reflexion geschrieben werden und eine praktische Übung vorbereitet und durchgeführt werden. Genaue Informationen dazu folgen.

Der Einführungstermin findet in Geb. 216, R 1.338 (ehem. 534), C-Block statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden bzw. Studierenden mit Belegwunsch aus der 3. Belegungsphase obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz storniert und ggf. anderweitig vergeben.

14374.0015 Aufwachsen in modernen Gesellschaften - Bildung, Erziehung und Sozialisation im Jugendalter

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 13

Mi. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

A. Schierbaum

Die Jugend ist diejenige Lebensphase in der Individualbiographie zwischen der Kindheit und dem Erwachsenenalter, in der sich Heranwachsende spezifischen Herausforderungen zuwenden, ihre eigene Entwicklung gestalten und sich neue Erfahrungs- und Handlungsräume erschließen. Sie entwickeln sich in der Auseinandersetzung mit ihrer inneren und äußeren Realität zu handlungs- und gesellschaftsfähigen Akteur_innen. Damit sind Fragen der Individuierung, Vergemeinschaftung und Vergesellschaftung angesprochen, die sowohl Entwicklungs- und Sozialisationsprozesse als auch Prozesse der Bildung und Erziehung umfassen.

Im Seminar Aufwachsen in modernen Gesellschaften - Bildung, Erziehung und Sozialisation im Jugendalter werden die teilnehmenden Studierenden drei zentrale und aufeinander verweisende Fragen diskutieren: Wie werden aus Heranwachsenden handlungsfähige und gesellschaftsfähige Subjekte? Was sind die Motive, von denen sie sich in der Gestaltung spezifischer Herausforderungen und in der Bewältigung ihrer Lebenspraxis bestimmen lassen? Wie wenden sich Heranwachsende biographischen Herausforderungen zu? Diese Fragen schließen unterschiedliche Aspekte von Entwicklung und Sozialisation, Bildung und Erziehung ein, die im Seminar zu erarbeiten und zu erörtern sein werden.

Die Einführungsveranstaltung (erster Termin) ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende vergeben.

Erwartungen an die Seminarteilnehmer_innen:

- Für die Teilnahme am Seminar werden die aktive Mitarbeit durch die Übernahme der Gestaltung einer Seminareinheit durch Einzel- und Gruppenarbeit, das Lesen der empfohlenen Literatur und die regelmäßige Anwesenheit vorausgesetzt.
- Mit der Ausarbeitung der Gestaltung einer Seminareinheit und dem Verfassen einer schriftlichen Hausarbeit sind die Leistungspunkte entsprechend den Modulanforderungen zu erarbeiten.

Empfohlene Lektüre zur Vorbereitung auf das Seminar (weitere Literatur wird in der Einführungsveranstaltung bekannt gegeben)

- Haring, Witte, Wruchlich (2015): Lebenslagen Jugendlicher in Deutschland. In: Fischer, Lutz (2015): Jugend im Blick. Beltz Juventa (S. 12-28).
- Krüger, Grunert (2010): Geschichte und Perspektiven der Kindheits- und Jugendforschung. In: Krüger, Grunert (2010): Handbuch Kindheits- und Jugendforschung. VS Verlag (S.11-42)
- Schneider (2003): Diskurse zum Wandel von Jugend in Deutschland. Konzepte, Leitbegriffe und Veränderungen in der Jugendphase. In: Diskurs 13 (2003) 3, S. 54-61.

14384.0009 Komplexe sozialwissenschaftliche Theorien und Analysen: Sozialisation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 17.45 - 19.15, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06)

M. Gamber

In diesem Seminar werden zuerst Sozialisationstheorien vorgestellt und vertiefend besprochen. Im Fokus steht vor allem die SINUS-Studie und ihr empirisches Vorgehen. In einem weiteren Schritt werden, in Anlehnung an die SINUS-Studie, selbst Jugendliche und ihre Lebenswelten befragt (z.B. mit Hilfe von teilnehmender Beobachtung, Interviews). Dabei sollen pädagogische Interventionsmaßnahmen für die praktische Arbeit für Pädagogen in unterschiedlichen Feldern (z.B. Lehrer, Sozialarbeiter usw.) konzipiert werden. Diese werden dann im Plenum vorgestellt und diskutiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitergegeben.

14402.0000 Schule, Jugend und Gesellschaft

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 121 (ehem. H1), ab 26.10.2016

M. Proske

Die Vorlesung führt mit schulbezogenem Blick in die Schwerpunktmodule des Studienprofils Lehramt Haupt-, Real- und Gesamtschule ein. Im ersten Teil geht es mit Blick auf die Bedeutung von Schule in der modernen Gesellschaft darum, das Verhältnis der Schule zu ihrer Umwelt (Sozialstruktur, Migrationsgesellschaft, Familie) näher zu beleuchten. Der zweite Teil der Veranstaltung befasst sich mit dem Jugendalter und seinen entwicklungstypischen Problemstellungen: In den Blick genommen werden die Entwicklungsdynamik in der Adoleszenz sowie die Widersprüche zwischen Entwicklungsaufgaben im Prozess des Erwachsenwerdens und Erwartungen der gesellschaftlichen Institution Schule und der Gleichaltrigen. Im dritten Abschnitt

schließlich steht dann die Schule selbst im Zentrum: die Organisation von Lehr- und Lernprozessen im Unterricht, der Erziehungs- und Bildungsauftrag sowie Fragen der Professionalität des Lehrerhandelns.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14402.0002 **Öffentliche Erziehung und Erinnerungskultur**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Do. 14 - 15.30, 825 Triforum, S192, ab 27.10.2016

M. Proske

In der öffentlichen Diskussion über die Erinnerung an die nationalsozialistischen Verbrechen wird der Erziehung nicht erst seit Adorno's berühmtem Diktum „Die Forderung, dass Auschwitz nicht noch einmal sei, ist die allererste an Erziehung“ eine zentrale Rolle beigemessen. Der schulische Geschichtsunterricht, Führungen in Gedenkstätten und Seminare/Workshops in Jugendbildungseinrichtungen sind pädagogische Formen, die sowohl historisches als auch politisch-moralisches Lernen ermöglichen sollen. Angesichts des Verlusts der letzten Zeitzeugen und generationeller Wandlungsprozesse soll in der Lehrveranstaltung beleuchtet werden, wie unterschiedliche pädagogische Einrichtungen mit den gegenwärtigen Herausforderungen der Erinnerung umgehen und was sie unter pädagogischen Gesichtspunkten jeweils leisten. Die Veranstaltung setzt die Bereitschaft zur Teilnahme und Vorbereitung einzelner Exkursionen voraus. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

E r w e i t e r u n g s m o d u l 4 : S o n d e r p ä d a g o g i s c h e G r u n d l a g e n

S e m i n a r

14665.0000 **Vertiefung sonderpädagogischer Grundlagen mit dem Schwerpunkt Entwicklungsverzögerung (Di. 8-9:30 Uhr, MA)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23)

M. Sondermann

An den allgemein bildenden Schulen hat der Aspekt der inklusiven, ganzheitlichen und differenzierenden Förderung aller Schüler Einzug gehalten. Die Inklusion kennzeichnet das Einbezogen sein des beeinträchtigten Menschen als vollwertiges Mitglied in die Gemeinschaft von Anfang an. Jedes Kind ist gleichberechtigtes Kind in einer heterogenen (Lern-) Gruppe und hat das Recht auf Inklusion. Die Vielfalt und Heterogenität an Kompetenzen und Fähigkeiten wird positiv bewertet und nicht nach Stärken und Schwächen, Potenzialen und Defiziten be- und abgewertet. Ausgehend von diesem Paradigmenwechsel in der Sonderpädagogik ergeben sich Konsequenzen für das (schulische) Zusammenleben sowie das Arbeiten in inklusiven Aufgabenfeldern. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14665.0002 **Vertiefung sonderpädagogischer Grundlagen mit dem Schwerpunkt in der Förderung in heterogenen Lerngruppen (Di, 12-13:30 Uhr, MA)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23)

M. Sondermann

An den allgemein bildenden Schulen hat der Aspekt der inklusiven, ganzheitlichen und differenzierenden Förderung aller Schüler Einzug gehalten. Die Inklusion kennzeichnet das Einbezogen sein des beeinträchtigten Menschen als vollwertiges Mitglied in die Gemeinschaft von Anfang an. Jedes Kind ist gleichberechtigtes Kind in einer heterogenen (Lern-) Gruppe und hat das Recht auf Inklusion. Die Vielfalt und Heterogenität an Kompetenzen und Fähigkeiten wird positiv bewertet und nicht nach Stärken und Schwächen, Potenzialen und Defiziten be- und abgewertet. Ausgehend von diesem Paradigmenwechsel in der Sonderpädagogik ergeben sich Konsequenzen für das (schulische) Zusammenleben sowie das Arbeiten in inklusiven Aufgabenfeldern.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14665.0009 **Vertiefung sonderpädagogischer Grundlagen mit dem Schwerpunkt Kognitions- und Wahrnehmungsbeeinträchtigungen (Do,08:00 Uhr, MA)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 56

M.Ehlscheid

Dozent: Michael Ehlscheid

Dieser Veranstaltung wurde der Raum 177 (neu) in der Klosterstraße zugewiesen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14665.0011 Vertiefung sonderpädagogischer Grundlagen mit dem Schwerpunkt Kognitions- und Wahrnehmungsbeeinträchtigungen_Mo,14Uhr

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Mo. 14 - 15.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a

M.Ehlscheid

Dozent: Michael Ehlscheid

Dieser Veranstaltung wurde der Raum 179 a (neu) in der Klosterstraße von der Raumverwaltung zugewiesen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14665.0014 Vertiefung sonderpädagogischer Grundlagen mit dem Schwerpunkt lernprozessbegleitende, individuelle Förderung im inklusiven Unterricht (Mo 10-11.30 Uhr MA)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165
(ehem. R 1.23)

M.Sondermann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14665.0018 Vertiefung sonderpädagogischer Grundlagen mit dem Schwerpunkt Umgang mit Beeinträchtigungen in heterogenen Lerngruppen (Mo. 8-9.30 Uhr MA)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 8.30 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165
(ehem. R 1.23)

M.Sondermann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14665.0019 Einfuehrung in die Sonderpädagogische Grundlagen (Di,17:45,MA)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Di. 17.45 - 19.15, 211 IBW-Gebäude, H115 (ehem. Hörsaal 369)

C.Melzer

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14665.0020 Einfuehrung in die Sonderpädagogische Grundlagen (Mi,14h,MA)

2 SWS; Vorlesung

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161 (ehem. HI)

C.Melzer

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14665.0021 Vertiefung sonderpädagogischer Grundlagen, Schwerpunkt: Handlungsmöglichkeiten bei herausfordernden Verhaltensweisen (Mi,8h,MA)

2 SWS; Seminar

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

C.Melzer

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

B a s i s m o d u l 5 : D i a g n o s t i k
u n d i n d i v i d u e l l e F ö r d e r u n g

V o r l e s u n g

S e m i n a r

- 14716.0002 Diagnostik und individuelle Förderung (Biwi, BM 5.2) Di**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
 Di. 17.45 - 19.15, 211 IBW-Gebäude, S 105, ab 25.10.2016 M.Eberhardt
 In diesem Seminar bekommen Studierende Gelegenheit, die Inhalte des Modulbausteins BM5.1 zu vertiefen und das dort erworbene Wissen in praktischen Übungen anzuwenden.
 Auseinandersetzung mit Instrumenten der Diagnostik: Einarbeitung, Anwendung, Auswertung und Interpretation; Einführung in die Förderplanung und Gutachtenerstellung
 Die Inhalte der Vorlesung BM 5.1 werden vorausgesetzt. Die Seminarinhalte bauen hierauf auf.
- 14716.0041 Diagnostik und individuelle Förderung (BiWi, BM5.2) 16.-18.12.**
 2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 36
 Fr. 16.12.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)
 Sa. 17.12.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)
 So. 18.12.2016 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) T.Hamacher
 Bitte Raum für 36 Personen. (Gleicher Raum für alle Termine der LV.)
- 14716.0042 Diagnostik und individuelle Förderung (BiWi, BM5.2) 13.-15.1.**
 2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 36
 Fr. 13.1.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)
 Sa. 14.1.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)
 So. 15.1.2017 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) T.Hamacher
 Bitte Raum für 36 Personen. (Gleicher Raum für alle Termine der LV.)
- 14716.0045 Diagnostik und individuelle Förderung (BiWi, BM5.2) 27.-29.1.**
 2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 36
 Fr. 27.1.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)
 Sa. 28.1.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)
 So. 29.1.2017 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) T.Hamacher
 Raum für 36 Personen benötigt. (Gleicher Raum für alle Termine der LV.)
- 14716.0046 Diagnostik und individuelle Förderung (BiWi, BM5.2) Do**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
 Do. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S01, ab 27.10.2016 T.Hamacher
 Raum für 36 Personen benötigt. (Gleicher Raum für alle Termine der LV.)
- 14716.0059 Diagnostik und individuelle Förderung (BiWi BM5.2) Mi**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
 Mi. 17.45 - 19.15, 211 IBW-Gebäude, S 105, ab 26.10.2016 P.Bienstein
I.Flüchter
- 14716.7002 Diagnostik und individuelle Förderung (BiWi BM 5.2) 03.-05.02.**
 2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 26

Fr. 3.2.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Sa. 4.2.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

So. 5.2.2017 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

P. Bienstein
I. Flüchter

Der 1. Termin ist für zugelassene Studierende obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14716.7004 Diagnostik und individuelle Förderung (Biwi, BM5.2) 13.-15.01.

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 13.1.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Sa. 14.1.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

So. 15.1.2017 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

M. Eberhardt

In diesem Seminar bekommen Studierende Gelegenheit, die Inhalte des Modulbausteins BM5.1 zu vertiefen und das dort erworbene Wissen in praktischen Übungen anzuwenden.

Auseinandersetzung mit Instrumenten der Diagnostik: Einarbeitung, Anwendung, Auswertung und Interpretation; Einführung in die Förderplanung und Gutachtenerstellung

Die Inhalte der Vorlesung BM 5.1 werden vorausgesetzt. Die Seminarinhalte bauen hierauf auf.

14716.7005 Diagnostik und individuelle Förderung (Biwi, BM5.2) 20.-22.01.

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 20.1.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Sa. 21.1.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

So. 22.1.2017 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

I. Flüchter
P. Bienstein

In diesem Seminar bekommen Studierende Gelegenheit, die Inhalte des Modulbausteins BM5.1 zu vertiefen und das dort erworbene Wissen in praktischen Übungen anzuwenden.

Auseinandersetzung mit Instrumenten der Diagnostik: Einarbeitung, Anwendung, Auswertung und Interpretation; Einführung in die Förderplanung und Gutachtenerstellung

Die Inhalte der Vorlesung BM 5.1 werden vorausgesetzt. Die Seminarinhalte bauen hierauf auf.

M . E D . B I L D U N G S W I S S E N S C H A F T E N (L A S O P Ä D)

B M : V o r b e r e i t u n g P r a x i s s e m e s t e r

B a s i s m o d u l 4 : I n n o v i e r e n

V o r l e s u n g

14399.0005 Forschungsmethoden: Qualitative und quantitative Zugänge

Vorlesung

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2), ab 27.10.2016

P. Herzmann
J. König

Die Vorlesung verortet sich im MA-Modul Innovieren. Vorbereitend für die Durchführung von Studienprojekten im Rahmen des Praxissemesters erhalten Studierende einen Überblick über qualitative und quantitative Forschungsmethoden der empirischen Bildungs-, Schul- und Unterrichtsforschung. Grundsätzliche Themen wie Planung eines Untersuchungsdesigns, Auswahl von unterschiedlichen Erhebungsinstrumenten und -verfahren, Analyse und Aufbereitung von Daten werden in der Vorlesung präsentiert und auf mögliche Anwendungen von forschendem Lernen im Rahmen des Praxissemesters diskutiert. In der ersten Hälfte der Sitzungen bilden qualitative Methoden, in der zweiten Hälfte der Sitzungen quantitative Methoden den jeweiligen Schwerpunkt der Vorlesung. Die Prüfungsleistung wird im Rahmen der Modulabschlussprüfung erbracht werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Bitte beachten Sie, dass die erste Sitzung der Vorlesung am 27.10.2016 (2. Semesterwoche) stattfindet
 Friebertshäuser, B. &Pregel, A. (Hrsg.) (1997). Handbuch Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. München: Juventa Verlag.

Herzmann, P. &König, J. (2015). Lehrerberuf und Lehrerbildung. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.

Przyborski, A. &Wohrab-Sahr, M. (2008). Qualitative Sozialforschung. München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag GmbH

Schüssler, R./Schwier, V./ u.a. (Hrsg.) (2014). Das Praxissemester im Lehramtsstudium: Forschen, Unterrichten, Reflektieren. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.

14400.0000 **Forschungsmethoden "Innovieren"**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF)

J.König

Die Vorlesung verortet sich im MA-Modul Innovieren. Vorbereitend für die Durchführung von Studienprojekten im Rahmen des Praxissemesters erhalten Studierende einen Überblick über qualitative und quantitative Forschungsmethoden der empirischen Bildungs-, Schul- und Unterrichtsforschung. Grundsätzliche Themen wie Planung eines Untersuchungsdesigns, Auswahl von unterschiedlichen Erhebungsinstrumenten und -verfahren, Analyse und Aufbereitung von Daten werden in der Vorlesung präsentiert und auf mögliche Anwendungen von forschendem Lernen im Rahmen des Praxissemesters diskutiert. Die Klausur in der letzten Sitzung bezieht sich auf sämtliche Sitzungsinhalte.
 Die Vorlesung verortet sich im MA-Modul Innovieren.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

S e m i n a r

14375.0003 **Praxisforschung in pädagogischen Institutionen (Modul Innovieren)**

2 SWS; Seminar

Di. 12 - 13.30, 825 Triforum, S193, ab 25.10.2016

U.Stenger

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben

Wegen einer Dienstreise findet die erste Sitzung am 24.10.2016 statt.

14375.9000 **Migration als Herausforderung pädagogischen Handelns**

2 SWS; Hauptseminar

Mi. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S22, ab 26.10.2016

H.Ricarte Lanz

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14375.9001 **Qualitative Zugänge zur Bildungsrealität**

2 SWS; Hauptseminar

Fr. 16 - 17.30

H.Ricarte Lanz

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Veranstaltungsort: IBW Gebäude, S 103

14375.9002 **Migrationspädagogische Grundlagen**

2 SWS; Hauptseminar

Fr. 17.45 - 19.15

H.Ricarte Lanz

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Veranstaltungsort: IBW-Gebäude, S 103

- 14377.3004 Schule neu denken? (A)**
2 SWS; Hauptseminar
Do. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W.Krone
Dieses Seminar bietet Ihnen die Möglichkeit, sich u.a. mit folgenden Fragen zu beschäftigen:
- Welche historischen und aktuellen Versuche gibt es, Schule zu verbessern (Reformpädagogik, Blick über den Zaun, Treibhäuser der Zukunft)?
- Wie kann Schule zur Bildung der Schüler beitragen und was heißt überhaupt Bildung?
- Welche Konsequenzen hat die Formulierung von Bildungsstandards?
- Über Literatur und Modalitäten des Scheinerwerbs werden wir in der ersten Sitzung sprechen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
- 14377.3005 Schule neu denken? (B)**
2 SWS; Hauptseminar
Mi. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W.Krone
Dieses Seminar bietet Ihnen die Möglichkeit, sich u.a. mit folgenden Fragen zu beschäftigen:
- Welche historischen und aktuellen Versuche gibt es, Schule zu verbessern (Reformpädagogik, Blick über den Zaun, Treibhäuser der Zukunft)?
- Wie kann Schule zur Bildung der Schüler beitragen und was heißt überhaupt Bildung?
- Welche Konsequenzen hat die Formulierung von Bildungsstandards?
- Über Literatur und Modalitäten des Scheinerwerbs werden wir in der ersten Sitzung sprechen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
- 14377.4000 Innovieren I**
2 SWS; Seminar
Mo. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107 T.Schmidt
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
- 14377.4001 Innovieren II**
2 SWS; Seminar
Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107 T.Schmidt
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
- 14378.3000 Jugend und Gewalt (an Schulen)**
2 SWS; Hauptseminar
Mo. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, 4107 D.Korres
In diesem Seminar werden theoretische Erklärungsmodelle, qualitative Fallstudien, empirische Ergebnisse zu Ausmaß und Ursachen von Gewalt und Mobbing, Konzepte und Folgerungen für schulische Gewaltprävention und Perspektiven bspw. seitens der LehrerInnen und SchülerInnen angeführt und besprochen.
- Bitte denken Sie daran, dass die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch ist.
- Bei unentschuldigtem Fehlen wird Ihr Platz vergeben.
- 14399.0011 Differenz, Intersektionalität und Professionalität**
2 SWS; Proseminar

- Mi. 18 - 19.30, 825 Triforum, S192 T. Merl
 Das Seminar vermittelt theoretisches Wissen zu Differenz (u.a. race, class, gender) und Intersektionalität. Anhand zentraler Autor*innen u. Texte sollen Theorien hierzu erarbeitet und diskutiert werden. Darüber hinaus wird die Erforschung dieser Themen in der (pädagogischen) Praxis mittels ethnographischer Forschung behandelt.
 Ziel des Seminars ist es, neben dem theoretischen Hintergrundwissen, einen forschenden Habitus im Hinblick auf die eigene professionelle Reflexivität bezüglich Herstellungsmechanismen von Differenz, deren Wirkweisen sowie über Diskriminierung auszubauen.
 Die Veranstaltung findet in Raum S 192 im Triforum statt.
- Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Seminarplätze unentschuldigt fehlender Studierender werden an Wartende weitergegeben.
- 14399.0014 Schule und Unterricht erforschen**
 2 SWS; Seminar
 Mo. 10 - 11.30, 825 Triforum, S192 M. Stralla
- 14399.0015 Forschungswerkstatt: Schule & Unterricht innovieren!?**
 2 SWS; Seminar
 Fr. 4.11.2016 16.30 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)
 Sa. 5.11.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)
 Do. 8.12.2016 19.15 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)
 Mo. 20.2.2017 9.30 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)
 Di. 21.2.2017 9.30 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) M. Stralla
- 14399.0016 Schule in der Migrationsgesellschaft erforschen und gestalten II**
 2 SWS; Seminar
 Mi. 10 - 11.30 S. Hößl
 Die Konsequenzen von Migration sind für die gesellschaftliche Realität Deutschlands – und auch für das Bildungssystem – konstitutiv. Vor diesem Hintergrund richtet sich der Fokus des Seminars auf ‚Schule in der Migrationsgesellschaft‘, wobei insbesondere die Phänomene ‚Differenz und Rassismus‘ in den Blick genommen werden. Aufbauend auf theoretische Auseinandersetzungen und eine Diskussion zentraler empirischer Ergebnisse zu diesem Themenfeld analysieren die Seminar-TeilnehmerInnen Interviews mit ‚Lehrkräften mit Zuwanderungsgeschichte‘ und reflektieren Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten. Über die Auseinandersetzung mit Forschungsbefunden zu ‚Differenz und Rassismus‘ sowie die Analyse von Interviews werden forschungsmethodische Grundlagen vermittelt und eingeübt.
- 14399.0017 Forschung als Ausgangspunkt von Schul- und Unterrichtsentwicklung**
 2 SWS; Seminar
 Fr. 21.10.2016 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)
 Sa. 29.10.2016 9.30 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)
 Sa. 12.11.2016 9.30 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)
 So. 13.11.2016 9.30 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) M. Stralla
- 14399.0018 Schule in der Migrationsgesellschaft erforschen und gestalten III**
 2 SWS; Seminar
 Mi. 16 - 17.30 S. Hößl
 Die Konsequenzen von Migration sind für die gesellschaftliche Realität Deutschlands – und auch für das Bildungssystem – konstitutiv. Vor diesem Hintergrund richtet sich der Fokus des Seminars

auf ‚Schule in der Migrationsgesellschaft‘, wobei insbesondere die Phänomene ‚Differenz und Rassismus‘ in den Blick genommen werden. Aufbauend auf theoretische Auseinandersetzungen und eine Diskussion zentraler empirischer Ergebnisse zu diesem Themenfeld analysieren die Seminar-TeilnehmerInnen Interviews mit ‚Lehrkräften mit Zuwanderungsgeschichte‘ und reflektieren Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten. Über die Auseinandersetzung mit Forschungsbefunden zu ‚Differenz und Rassismus‘ sowie die Analyse von Interviews werden forschungsmethodische Grundlagen vermittelt und eingeübt.

14399.0019 Schule in der Migrationsgesellschaft erforschen und gestalten I

2 SWS; Seminar

Di. 18 - 19.30

S. Hößl

Die Konsequenzen von Migration sind für die gesellschaftliche Realität Deutschlands – und auch für das Bildungssystem – konstitutiv. Vor diesem Hintergrund richtet sich der Fokus des Seminars auf ‚Schule in der Migrationsgesellschaft‘, wobei insbesondere die Phänomene ‚Differenz und Rassismus‘ in den Blick genommen werden. Aufbauend auf theoretische Auseinandersetzungen und eine Diskussion zentraler empirischer Ergebnisse zu diesem Themenfeld analysieren die Seminar-TeilnehmerInnen Interviews mit ‚Lehrkräften mit Zuwanderungsgeschichte‘ und reflektieren Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten. Über die Auseinandersetzung mit Forschungsbefunden zu ‚Differenz und Rassismus‘ sowie die Analyse von Interviews werden forschungsmethodische Grundlagen vermittelt und eingeübt.

14400.0006 Lehrerbildung und Lehrerberuf

2 SWS; Seminar

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 139 (ehem. R 324), ab 25.10.2016

C. Nehls

„Teachers matter“ oder „Auf den Lehrer kommt es an“: Aus einem Alltagsverständnis, beeinflusst durch die eigene schulische Sozialisation, wird vermutlich kaum jemand solchen Behauptungen widersprechen, wenn es um Fragen guten Unterrichts und der damit verbundenen erfolgreichen Leistungs- und Persönlichkeitsentwicklung von Schülerinnen und Schülern geht. Doch was zeichnet den Lehrerberuf wirklich aus? Welche zentralen beruflichen Anforderungen werden an Lehrkräfte gestellt? Was versteht man unter einem „erfolgreichen Lehrer“? Und: Wie kommen angehende Lehrerinnen und Lehrer dorthin? Welche Qualifikationsmaßnahmen sind „wirksam“?

Im Seminar werden solche und weiterführende Fragestellungen mithilfe von Studien der Schul-, Unterrichts- und Lehrerbildungsforschung bearbeitet. Qualifikationsziel ist es, auf der Basis einer Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Erkenntnissen zu einem reflektierten Verständnis über die Bedeutung der Lehrerbildung und des Lehrerberufs für die Qualität von Schule und Unterricht zu gelangen.

Die erste Seminarsitzung findet wg. anderweitiger Dienstverpflichtungen am 25. Oktober statt.

Der 1. Termin (25.10.2016) der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14400.1008 Klassenführung als Herausforderung: Erkennen, analysieren, handeln

2 SWS; Seminar

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 137 (ehem. R 215)

S. Strauß

Im Seminar werden aufeinander aufbauende situationsspezifische Fähigkeiten trainiert. Für die erfolgreiche Beendigung und Ihren persönlichen Lernerfolg ist Ihre regelmäßige Teilnahme am Seminar Bedingung!

Die Veranstaltung ist im Mastermodul "Innovieren" verortet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14400.1009 Klassenführung als Herausforderung: Erkennen, analysieren, handeln

2 SWS; Seminar

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.119b, Ende
2.2.2017

S. Strauß

Im Seminar werden aufeinander aufbauende situationsspezifische Fähigkeiten trainiert. Für die erfolgreiche Beendigung und Ihren persönlichen Lernerfolg ist Ihre regelmäßige Teilnahme am Seminar Bedingung!

Die Veranstaltung ist im Mastermodul "Innovieren" verortet.

Das Seminar findet im PC-Pool des Hauptgebäudes der Humanwissenschaftlichen Fakultät statt.

R 2.119b (ehem. R 209).

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14400.7026 Klassenführung als Herausforderung: Erkennen, analysieren, handeln

2 SWS; Seminar

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.119b
11.10.2016 - 31.1.2017

C. Kramer

Im Seminar werden aufeinander aufbauende situationsspezifische Fähigkeiten trainiert. Für die erfolgreiche Beendigung und Ihren persönlichen Lernerfolg ist Ihre regelmäßige Teilnahme am Seminar Bedingung!

Die Veranstaltung ist im Mastermodul "Innovieren" verortet.

Das Seminar findet im PC-Pool des Hauptgebäudes der Humanwissenschaftlichen Fakultät statt.

R 2.119b (ehem. R 209).

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14400.7027 Klassenführung als Herausforderung: Erkennen, analysieren, handeln

2 SWS; Seminar

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 137 (ehem. R 215), ab 13.10.2016

C. Kramer

Im Seminar werden aufeinander aufbauende situationsspezifische Fähigkeiten trainiert. Für die erfolgreiche Beendigung und Ihren persönlichen Lernerfolg ist Ihre regelmäßige Teilnahme am Seminar Bedingung!

Die Veranstaltung ist im Mastermodul "Innovieren" verortet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**M . E D . U N T E R R I C H T S F A C H
P Ä D A G O G I K (L A G Y M G E)**

A u f b a u m o d u l 3 : F a c h d i d a k t i k I I

B a u s t e i n 1 : V o r l e s u n g / S e m i n a r

14403.0015 Die Gegenstandsfrage des Pädagogikunterrichts und die Frage nach der pädagogischen Perspektive.

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 10 - 11.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

H. Wende

Sowohl in den Lehrplänen als auch in fachdidaktischen Theorien wird betont, dass die im Pädagogikunterricht behandelten Themen aus einer „pädagogischen Perspektive“ betrachtet werden müssen. Dieses Diktum ist der Ausgangs- und Ansatzpunkt unseres Hauptseminars, und gibt implizit eine zweiteilige Struktur vor: In einem ersten, allgemeinen Teil wird gefragt, was denn die Rede von der "pädagogischen Perspektive" bedeuten kann; im zweiten, konkreten Teil wird daran anschließend - so konkret wie möglich - versucht exemplarisch aufzuzeigen, wie diese Forderung nach Pädagogikunterricht aus einer "pädagogischen Perspektive" umgesetzt werden kann.

Die erste Sitzung der Lehrveranstaltung ist von (zugelassenen) Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben, insbesondere wird die Zulassung sofort storniert. Falls Sie nicht zur ersten Sitzung erscheinen können, mailen Sie den Dozenten der Lehrveranstaltung an, um ihn darüber zu informieren.

Die wichtigsten Grundlagentexte zur Rekonstruktion der fachdidaktischen Diskussion um die "pädagogische Perspektive" finden sich in folgendem Sammelband:

Bolle, Rainer/ Schützenmeister, Jörn (Hrsg.): Die pädagogische Perspektive. (= Didactica Nova. Band 22.) Baltmannsweiler 2014.

B a u s t e i n 2 : S e m i n a r

14403.0009 **Fachdidaktik Pädagogik auf der Schnittstelle. Zur Auswertung des Fachpraktikums.**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 12 - 13.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

R. Wisbert

Die Aufgabe der Veranstaltung ist es, die wichtigsten Modelle der Fachdidaktik Pädagogik im Spannungsverhältnis von Wissenschafts-, Bildungs- und Handlungsorientierung vorzustellen und an Beispielen von Unterrichtseinheiten aus dem Pädagogikunterricht zu veranschaulichen. In der Seminarbibliothek wird ein Handapparat angelegt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
Beyer, K. (Hg.): Grundlagen der Fachdidaktik Pädagogik. Hohengehren 2000

Beyer, K.: Pragmatische Fachdidaktik Pädagogik. Baltmannsweiler 2012

S c h w e r p u n k t m o d u l e

S M 4 : I n t e r k u l t u r e l l e B i l d u n g

14388.0013 **Migration in den Neuen Medien**

Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 45

Mi. 12.10.2016 10 - 17, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Do. 13.10.2016 10 - 17, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Fr. 14.10.2016 10 - 17, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

T. Wolfgarten

Medien und Migration sind zwei Begriffe, die oftmals in Verbindung auftreten; der grenzüberschreitende Raum legt dies nahe und spätestens seit der Einführung des Web 2.0 gehören Migrationsnarrative sowie Zeugnisse transnationaler Mobilität zu unserer alltäglichen Rezeption. Weiter – und dies nicht nur bezüglich angesprochener Thematik – differenziert sich die eine große (Einwanderungs-)Geschichte hinsichtlich vieler persönlicher Wissensbestände. Als ein Grund dafür darf der individualisierte Bildungskontext der Neuen Medien sowie das darin eingebettete informelle Lernen gesehen werden. Dennoch sind diese individuellen Wissensbestände nicht isoliert von einander zu betrachten, so dass der Fokus weiter auf den Strukturen relevanter Ereignisse, deren gegenseitige Bedingung und Bezugnahme zueinander sowie den Gründen für ihre Überlieferung in Geschichte gerichtet wird.

Ziel dieses Studienprojekts ist es zunächst den vielen „kleinen“ Geschichten von Migration und gesellschaftlicher Heterogenität in den Medien nachzugehen und in dieser Archivarbeit jene Aspekte – seien diese bildhaft oder textbasiert – herauszuarbeiten, die weniger auf Informationsebene liegen, sondern vielmehr auf einer strukturellen. Um mit Georges Didi-Huberman zu sprechen, gilt es im Projekt dem „Nachleben“ von Migration in Geschichte zu verfolgen und dessen Bedingung herauszufinden.

Diese Veranstaltung ist als kompakte Einführungsveranstaltung Teil des Studienprojekts, welches über zwei Semester hin angelegt ist und den Workload für das jeweilige Modul komplett abdeckt (siehe weiter unten). Nach der einführenden Kompaktphase folgen die Praxisphase, in der Sie zeitlich flexibel in Kleingruppen ein eigenes Projekt, eine eigene Linie verfolgen sowie eine Präsentationsveranstaltung der gewonnenen Ergebnisse für Mitarbeiter*innen der Universität. Diese wird auch webbasiert zugänglich sein.

Wie ist der Aufbau des Projekts konkret?

Die Einführungsveranstaltung als kompakte Blockveranstaltung wird von Mittwoch, den 12.10.16 bis zum Freitag, den 14.10.16 zwischen 10:00 und 17:00 Uhr stattfinden. Die

Praxisphase findet während dem Wintersemester 16/17 und dem Sommersemester 17 statt, die Präsentationsveranstaltung gegen Ende des Sommersemesters:

BS 1: Kompakte Einführungsveranstaltung	Mi., 12.10.16 - Fr., 14.10.16
BS 2: Praxisprojekt	WiSe 16/17 - SoSe 17
BS 3: Präsentationsveranstaltung	Ende SoSe 17

Wer kann teilnehmen?

Mit der Teilnahme am Projekt decken Sie folgende Module inklusive Modulabschlussprüfung komplett ab. Dabei wird die Interdisziplinarität des Projekts über die Studiengänge wiedergespiegelt. Studierende aus dem intermedia stellen die Expert*innen für (Neue) Medien dar, Studierende aus dem Lehramt bringen ihre Erfahrungen zu Bildungsprozessen mit ein und Studierende aus dem IKB inhaltlich relevante Aspekte:

B.A. intermedia: AM 1	(12 LP)
M.Ed. Biwi: SM 1b	(12 LP)
M.Ed. UF Pädagogik: SM 4	(12 LP)
M.A. IKB (1-Fach): WM 4	(12 LP)
M.A. IKB (2-Fach): MM 4 + EM	(8 + 4 LP)

Wo gibt es weitere Informationen?

Da der Aufbau sich von herkömmlichen Seminaren unterscheiden, bitte ich alle Interessierte mich vorab zu kontaktieren, um offene Fragen zu klären und auch eine Teilnahme sicher zu stellen - auch wenn über KLIPS kein Platz vergeben wurde!

Mittwochs zwischen 11:00-13:00 Uhr, R. 1.02 im Modulbau der HF

Tel.: 0221-470 47 22

Mail: tim.wolfgarten@uni-koeln.de

Ohne vorheriger Absprache ist eine Teilnahme am Projekt nicht möglich!

S O N D E R P Ä D A G O G I K (L P O 2 0 0 3)

K o l l o q u i u m (f a k u l t a t i v)

14427.0004 Aktuelle Forschungsfragen der Sprachbehindertenpädagogik

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, 113, ab
31.10.2016

H. M o t s c h

Die Inhalte und die Struktur der Lehrveranstaltung für B.A.-Sprachtherapiestudenten, BA- und MA-Lehramtsstudenten und -DoktorandInnen werden mit den TeilnehmerInnen gemeinsam erarbeitet. Im Mittelpunkt steht die Beschäftigung mit Forschungsfragen und -ergebnissen unter Bezugnahme auf aktuelle Diagnose- und Therapiekonzepte der Sprachbehindertenpädagogik unter Einbezug eigener Forschungsvorhaben der TeilnehmerInnen.

Das Kolloquium findet in Raum 113 statt (Klosterstr. 79b).
Anmeldung bitte bis zum 10.10.2016 an j.motsch@uni-koeln.de. Erster Veranstaltungstermin:
Montag, 31.10.2016.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die hier unentschuldig fehlen, verlieren leider ihren Platz.

B K 1 : W i s s e n s c h a f t s t h e o r i e , E t h i k , N o r m e n

B K 1 . 1

14412.0040 Einführung in die Allgemeine Heil- und Sonderpädagogik

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb.
216 HF)

M. Dederich

Die Vorlesung wird einen fundierten einführenden Überblick über Grundfragen, zentrale Probleme und aktuelle Themen der Heilpädagogik geben.

B K 1 . 2

14431.0110 Rahmenbedingungen sonderpädagogischer Förderung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S
173 (ehem. S3)

B. Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

14431.0111 Rahmenbedingungen sonderpädagogischer Förderung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S
171 (ehem. S1)

B. Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

14431.0112 Rahmenbedingungen sonderpädagogischer Förderung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 12 - 13.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179

E. Bader

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

14431.0113 Rahmenbedingungen sonderpädagogischer Förderung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 16 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179

B. Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

14431.0114 Rahmenbedingungen sonderpädagogischer Förderung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 28.10.2016 16 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Semi-
narrum S 133 (ehem. R 119)

Fr. 25.11.2016 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176

Sa. 26.11.2016 9 - 18, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176

So. 27.11.2016 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Se-
minarrum S 132 (ehem. R 110)

P. Breuer-Küppers

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

14431.0115 Rahmenbedingungen sonderpädagogischer Förderung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 22.11.2016 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Seminarraum S 133 (ehem. R 119)Fr. 9.12.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Semi-
narrum S 134 (ehem. R 134)

Sa. 10.12.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

So. 11.12.2016 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134) J. Schumacher-Annem

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

14431.0116 Rahmenbedingungen sonderpädagogischer Förderung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 22.11.2016 19.30 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Fr. 20.1.2017 16 - 20, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

Sa. 21.1.2017 9 - 18, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

So. 22.1.2017 9 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402) J. Schumacher-Annem

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

14431.0117 Rahmenbedingungen sonderpädagogischer Förderung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 28.10.2016 17 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Fr. 13.1.2017 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179

Sa. 14.1.2017 9 - 18, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179

So. 15.1.2017 9 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521) P. Breuer-Küppers

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

14431.0118 Rahmenbedingungen sonderpädagogischer Förderung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1) E. Bader

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

B K 1 . 3

14418.0016 SOP-BA-FSP-BM 1.2 Medizinische Fragen bei Menschen mit geistiger Behinderung (WS 16/17)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2), ab 24.10.2016 S. Trepper-Börner
M. Naumann

L. Grüter

Diese Vorlesung richtet sich an Studierende mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. Hier werden sowohl medizinische Grundlagen, die sich im Zusammenhang mit einer geistigen Behinderung ergeben können, dargestellt als auch ausgewählte spezifische Fragestellungen erarbeitet, sodass einerseits ein Überblick vermittelt und andererseits exemplarisch eine vertiefende Auseinandersetzung stattfindet.

Die Teilnahme an der ersten Veranstaltung ist verpflichtend, da sonst Studierende der Warteliste aufgenommen werden.

Dozentin: Frau Zeynep Fuchs

Kontakt unter: z.fuchs@gmx.de

14420.0020 Sozialisation hörgeschädigter Menschen
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28
 Fr. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177 J. Hündgen
 In der Veranstaltung werden medizinische, pädagogische, heilpädagogische und soziologische Begriffe von Hörschädigungen den Selbstkonzepten hörgeschädigter Menschen gegenüber gestellt.

Der Veranstaltung wurde der Raum 177 (neu) in der Klosterstraße zugewiesen.

14428.0003 Theorien und Aufgaben der Sprachbehindertenpädagogik
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100
 Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII S. Neumann
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14429.0003 Therapeutische Konzepte für inklusive Bildungseinrichtungen (BM 2.2)
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
 Di. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S F. Hermanns
 171 (ehem. S1)

B K 2 : E n t w i c k l u n g , B i l d u n g

B K 2 . 1

14416.0015 Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600
 Do. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF) C. Hanisch
 In der Vorlesung wird ein Überblick über die Theorien und Methoden der Entwicklungspsychologie gegeben. Einzelne Funktionsbereiche werden vertieft (z.B. Emotionen, Kognitionen etc.).

Im zweiten Teil der Vorlesung liegt der Schwerpunkt auf der Entwicklungspsychopathologie, d.h. auf den Entwicklungsabweichungen und einzelnen Störungsbildern.
 Lohaus, A. & Vierhaus, M. (2015). Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters (3. Aufl.). Berlin: Springer Verlag.

14417.0012 Einführung in die Neuropsychologie
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 220
 Do. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H113 (ehem. Hörsaal 236) S. Fleck
 Die Neuropsychologie ist ein interdisziplinäres Forschungsgebiet und beschäftigt sich mit den Zusammenhängen zwischen Gehirn und Verhalten. Die Veranstaltung gibt einen Überblick über verschiedene kognitive Funktionen (u.a.: Gedächtnis, Aufmerksamkeit, Exekutivfunktionen) und mögliche Beeinträchtigungen dieser Funktionen (u.a.: Amnesien, Aufmerksamkeitsstörungen, Dysexekutives Syndrom). Hierzu werden auch gängige neuropsychologische Untersuchungsverfahren vorgestellt. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, verschiedene außergewöhnliche Fälle und Spezialgebiete der Neuropsychologie kennen zu lernen (u.a.: Inselbegabungen, Theory of Mind).

Bedingungen für die Vergabe von Credit Points (CP):

2 CP: aktive Teilnahme

4 CP: Klausur

Hörer anderer Fakultäten (Studium Integrale) sind willkommen. Die Vergabe, Registrierung und Anerkennung der CP's erfolgt jedoch unter Umständen nach anderen Kriterien entsprechend des jeweiligen Modulhandbuchs. Bitte informieren Sie sich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

B K 2 . 2

14431.0999 Einführung in den Förderschwerpunkt Lernen

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 210

Mi. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161 (ehem. HI)

A. Schabmann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

B K 2 . 3

14417.0014 Medizinisch-neurobiologische Grundlagen der Entwicklung und Rehabilitation (kmE)

3 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Di. 16 - 18.15, 211 IBW-Gebäude, H112 (ehem. Hörsaal 172)

R. Mielke

Veranstaltungsbeschreibung:

Der Begriff „Behinderung“ im weitesten Sinn (geistige Behinderung, körperliche Behinderung, Sprachbehinderung etc.) stellt weder eine diagnostische oder syndromale Kategorie dar. Er ist daher für medizinisch-wissenschaftliche Fragestellungen allenfalls im Sinne der Finalität als Folge einer definierten Erkrankung und für empirische Fragestellungen gar nicht geeignet.

Diese medizinische Veranstaltung soll eine medizinisch-neurobiologische Basis für wissenschaftliche Fragestellungen, aber auch zum Verständnis von neurologischen Erkrankungen, die zur Behinderung führen, schaffen. Dazu wird der Begriff Behinderung nach dem WHO-Modell unter Anwendung der „International Classification of Functioning, Disability and Health (ICF)“ bezüglich der Bereiche Pathology (strukturelle & biochemische Auffälligkeiten) und Impairment (Konsequenzen in Bezug auf Körperfunktionen) analysiert.

Neben neurobiologischen Grundkenntnissen werden daher Aspekte der Physiologie, der Genetik und der modernen Neurowissenschaften, insbesondere auch zur Entwicklung, Aufbau und Funktionsweise des Nervensystems vermittelt. Insbesondere letztere sind nicht nur hinsichtlich rehabilitativer Maßnahmen bedeutsam, sondern stellen auch eine Basis für empirische Fragestellungen dar. Zugleich bieten die Neurowissenschaften Grundlagenwissen zum Verständnis von angewandter Forschung.

Es wird erwartet, dass die Teilnehmer sich in die angebotene Literatur einarbeiten.

Sämtliche Inhalte dieser Veranstaltung können bei der mündlichen Prüfung des Staatsexamens nach neuer LPO abgefragt werden; individuelle Einzelthemen werden diesbezüglich nicht mehr abgesprochen!

Diese Veranstaltung wird als Baustein 2 für das Vertiefungsstudium Schwerpunktmodul MK 4 (Neuropsychiatrie - Grundlagen und Therapie neuropsychiatrischer Erkrankungen unter spezieller Berücksichtigung des Kindes- und Jugendalters), LPO 2003, angeboten und basiert auf Inhalten des Bausteins 1.

Bedingungen für die Vergabe von Creditpoints/Scheinen:

Nach Absprache in der 1. Vorlesungsstunde.

Hörer anderer Fakultäten (Studium Integrale) sind willkommen. Die Vergabe, Registrierung und Anerkennung der CP's erfolgt jedoch unter Umständen nach anderen Kriterien entsprechend des jeweiligen Modulhandbuchs. Bitte informieren Sie sich.

VON KLIPS NICHT ZUGELASSENE INTERESSIERTE WERDEN GEBETEN, ZUR ERSTEN VERANSTALTUNG ZU KOMMEN.

HINWEIS:

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

- Birbaumer N, Schmidt RF (2006): Biologische Psychologie. 6. Auflage. Springer Verlag Heidelberg.

- Pritzel M, Brand M, Markowitsch H (2003): Gehirn und Verhalten. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg Berlin.

- Pinel JPJ (1997): Biopsychologie - eine Einführung. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg Berlin.

14419.0001 SOP-BA-FSP-GE-SM 1.1 Pädagogik und Rehabilitation bei Menschen mit geistiger Behinderung (WS 16/17)

2 SWS; Einführungsvorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Do. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, H113 (ehem. Hörsaal 236), ab 27.10.2016

K. Ziemer

In der einführenden Vorlesung werden die Studierenden mit relevanten Begriffen, Theorien und Zusammenhängen des Faches "Pädagogik bei Menschen mit geistiger Behinderung" vertraut gemacht.

Sie erhalten einen Überblick über den Personenkreis der Menschen mit geistiger Behinderung in verschiedenen Lebensphasen und Handlungsfeldern.

14428.0002 Pädaudiologie (Anatomie, Physiologie und Pathophysiologie des Hörorgans)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150

Do. 16.15 - 17.45, Ende 2.2.2017

M. Walger
R. Lang-Roth

Die LV ist im B.A. Lehramt ausschließlich im FS Hören Bestandteil des GM 1.

Die Vorlesung findet in Hörsaal II des Anatomischen Instituts, Joseph Stelzmann Strasse statt

B K 3 : K o m m u n i k a t i o n , I n t e r a k t i o n , P a r t i z i p a t i o n

B K 3 . 1

15433.0000 Ästhetische Strategien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

29.10.2016 - 30.10.2016 9 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

D. Rohr
A. Kirsch

Es wird keinen Vorbesprechungstermin geben, aber eine Aufgabe, die Sie vorher erledigen sollten!

(siehe unten)!

Blockveranstaltung am 29. und 30. Oktober 2016,

am 29. Oktober von 9 bis 18 Uhr und am 30. Oktober von 9 bis 16 Uhr

in den Räumen der Montag-Stiftung Jugend und Gesellschaft

Oskar-Jäger Str. 1

Dieses Seminar kann als ein Grundlagenseminar innerhalb der Zusatzqualifikation "Handlungsfeld Ästhetische Kompetenz" anerkannt werden (hier mehr: <http://www.montag-stiftungen.de/jugend-und-gesellschaft/seminare/einszueins.html>).

In diesem Falle bitte dirk.rohr@uni-koeln.de kontaktieren.

Zu Beginn des Seminars werden anhand von Fallbeispielen aus unterschiedlichsten Kontexten ästhetische Strategien vorgestellt. Parallel entwickeln die TeilnehmerInnen einen Performance-Dummy (eine Puppe). Diese Figur soll in den nächsten Sitzungen als Werkzeug für die unterschiedlichen Umsetzungsstrategien dienen. Diese Strategien sind ein kreatives Instrumentarium z.B. zur Lösungsfindung:

Von der Zeichnung bis hin zu Figurenentwicklung oder Theater-/Performance-, (Trick-)Film- und bildender Kunst-Projekte oder Musik und Tanzadaptionen.

Ziel dieser Strategien ist die Veranschaulichung, der Perspektivwechsel, die Vermittlung: Sich und etwas darstellen, z.B. Probleme sezieren, vorgefertigte Denkmuster aufbrechen, neu ordnen, gemeinsam sequenzartig Produkte erstellen; neu denken lernen; verbalisieren, spielend entdecken, sich auseinandersetzen und zusammen setzen.

Ästhetische Strategien sind dabei kein Selbstzweck:

Ein Thema (z.B. aus dem Biologieunterricht, aus der Psychologie, aus der Betriebswirtschaftslehre, der Medizin, der Philosophie etc.) wird adaptiert, dargestellt – um es zu visualisieren, zu durchdringen, begreifbar zu machen, neu zu erfinden, zu vermitteln, in Frage zu stellen, ggf. um es zu karrieren, um es erfahrbar zu machen. Ästhetische Strategien sind sinnvoll zur grundsätzlichen Durchdringung eines Themas, zur Gewinnung differenzierter Erkenntnis, bei festgefahrenen Problemsituationen oder zur Vermittlung von komplexen Themen bzw. Situationen.

Nach den ersten Sitzungen wenden die Studierenden in Gruppen ästhetische Strategien anhand eigener Themen (Beispiele siehe oben) an. Der Prozess der ästhetischen Strategien - sowie deren Erfolg - wird mit unterschiedlichen Methoden reflektiert.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

„Ästhetische Strategien“ 29.+30.10. 2016 Montagsstiftung Achim Kirsch

Als Vorbereitung für das Kompaktseminar am 29.+ 30. 10. 2016 wird folgende Leistung erwartet :

Sammele, erstelle, entwickle Bildvorlagen, Skizzen oder ähnliches und verfasse ein Essay, ein Gedicht,Liedtext oder ein andere freie Textform zu folgendem Thema :

Mikrobiom

Finde einen offenen, spielerischen, ungewöhnlichen und vielleicht anarchistischen Zugang zu dem wissenschaftlichen Thema.

Mache es zu deiner Geschichte, deinem Gedankenkonstrukt, deinem Spiel....

Materialliste : (mitzubringen wenn vorhanden)

Stoffreste, Nadel, Faden,

Tablet (Ipad etc), Stativ(+Halterung für Handy oder Tablet)

Videoschnitt-App,

Studio Stop Motion (Stopmotion-App)

B K 3 . 2

B K 3 . 3

14419.0002 G-BM 2.1 Handlungskompetenzen in der Pädagogik und Rehabilitation von Menschen mit geistiger Behinderung (WS 16/17)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 8 - 9.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176, ab 25.10.2016

B. Badstieber

In dieser Veranstaltung werden grundlegende Handlungsbegriffe im Umgang mit Menschen mit geistiger Behinderung aus unterschiedlichen Perspektiven dargestellt und erörtert und hinsichtlich ihrer Bedeutung für die unterschiedlichen beruflichen Praxisfelder reflektiert.

Die Teilnahme an der Vorbesprechung sowie die aktive Mitarbeit in den Arbeitsgruppen ist unbedingt verpflichtend.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14420.0018 Sprache und Kommunikation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

K. Urban

14420.0019 Sozialisation hörgeschädigter Menschen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 27

Di. 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177

K. Urban

14425.0014 (E SM 1.2a) Grundlagen der Didaktik im Arbeitsfeld Erziehungshilfe

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177, 14tägl, ab 26.10.2016

Mi. 15.2.2017 9 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177

Do. 16.2.2017 9 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177

J. B ö r g e r

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Diese Veranstaltung wird von Herrn Julian Börger durchgeführt werden

14433.0013 Spracherwerb

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

M . P e n k e

Plan zum Seminar: Spracherwerb

WS 2016/17

Datum	Thema	Aufgabe
20.10.	Vorbesprechung, Einführung ins Thema: Wie erwerben Kinder Sprache?	
27.10.	Spracherwerb – unmöglich? Spracherwerbstheorien	
03.11.	Biologische, soziale und kognitive Vorbedingungen für den Spracherwerb	
10.11.	Auf Sprache geeicht – Sprachwahrnehmung bei Babys	
17.11.	Vom Schrei zum ersten Wort – Lautspracherwerb	
24.11.	Pudel und Kamel - Sprachsegmentierung	
01.12.	Wie wird aus der Banane eine Nane? –Wortartikulation	bis 15.12
08.12.	Was ist ein Gavagai? - Worterwerb	
15.12.	Da sind 2 Tigers gegeht - Flexionserwerb	
22.12.	ich mach, du mach, er mach – Flexionserwerb II	bis 12.01.
12.01.	Is das? - Erwerb der deutschen Satzstruktur	bis 26.01.
19.01.	Wer haut wen? – Erwerb der Nominalphrase und Satzverstehen	
26.01.	Ist das noch normal? – Sprachentwicklungsstörungen erkennen, Aufgabenbesprechung	
02.02.	Wo ist das Brett vor'm Kopf?- Kommunikation	
09.02.	Erstspracherwerb – Zweitspracherwerb	

Beachten Sie: Zum Nachweis der regelmäßigen Teilnahme sind drei Hausaufgaben fristgerecht zu bearbeiten. Termine entnehmen Sie dem Seminarplan. Eine Abgabe per e-mail ist nicht möglich!

Achtung: der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend.

Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14663.0000 Pädagogisch-therapeutische Förderung bei Menschen ohne Lautsprache (Vertiefung Unterstützte Kommunikation BM3.1)
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
 Di. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3) M.Willke
 Bitte S1 oder S3 in der Klosterstraße

14663.0005 FINDET STATT!! BM 2.1 Einführung in die Unterstützte Kommunikation
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
 Di. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4) K.Schäfer

Das Seminar bietet einen basalen Überblick über das Konzept und die Methoden der Unterstützten Kommunikation.

M K 1 : F o r s c h u n g s m e t h o d e n , E v a l u a t i o n

14666.0034 Planung & Durchführung eines angeleiteten Forschungsprojekts A
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
 Di. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162 (ehem. H11), ab 25.10.2016 N.Schippel
 Die Klausur findet am 04. Februar 2017 von 10.30 - 12.00 Uhr im Hörsaal H 124 statt.
 Wer bei der ersten Sitzung unentschuldigt fehlt, verliert seinen Platz.

M K 1 . 1

14666.0000 Planung & Durchführung eines angeleiteten Forschungsprojekts F
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
 Mo. 14 - 15.30, 825 Triforum, S194 V.Stumm
 Die Klausur findet am 04. Februar 2017 von 10.30 - 12.00 Uhr im Hörsaal H 124 statt.
 Wer bei der ersten Sitzung unentschuldigt fehlt, verliert seinen Platz.

14666.0001 Planung & Durchführung eines angeleiteten Forschungsprojekts B
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
 Di. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180 A.Schlomann
 Die Klausur findet am 04. Februar 2017 von 10.30 - 12.00 Uhr im Hörsaal H 124 statt.
 Wer bei der ersten Sitzung unentschuldigt fehlt, verliert seinen Platz.

14666.0002 Planung & Durchführung eines angeleiteten Forschungsprojekts C
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
 Di. 14 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402) A.Schlomann
 Di. 15.11.2016 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung
 Die Klausur findet am 04. Februar 2017 von 10.30 - 12.00 Uhr im Hörsaal H 124 statt.
 Wer bei der ersten Sitzung unentschuldigt fehlt, verliert seinen Platz.
 Am 15.11.2016 findet die Veranstaltung einmalig in Raum 2.119b (alt R.209) in der Gronewaldstr. 2 statt.

14666.0032 Einführung in die forschungsmethodischen Grundlagen A
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600
 Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF), ab 26.10.2016 C.Rietz
 Die Veranstaltung beginnt erst in der zweiten Semesterwoche.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben
 Die Klausur findet am 04. Februar 2017 von 08.30 - 10.00 Uhr im Hörsaal H 124 statt.

- 14666.0033 Einführung in die forschungsmethodischen Grundlagen B**
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 280
 Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2), ab 26.10.2016
 Die Veranstaltung beginnt erst in der zweiten Semesterwoche.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben
 Die Klausur findet am 04. Februar 2017 von 08.30 - 10.00 Uhr im Hörsaal H 124 statt.
 A. Hennes
- 14666.0035 Planung & Durchführung eines angeleiteten Forschungsprojekts D**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
 Mo. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161 (ehem. HI)
 Die Veranstaltung findet in S180 im Modulbau statt.
 Die Klausur findet am 04. Februar 2017 von 10.30 - 12.00 Uhr im Hörsaal H 124 statt.
 Wer bei der ersten Sitzung unentschuldig fehlt, verliert seinen Platz.
 V. Stumm
- 14666.0036 Planung & Durchführung eines angeleiteten Forschungsprojekts E**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
 Mi. 8 - 9.30, 825 Triforum, S193
 Die Klausur findet am 04. Februar 2017 von 10.30 - 12.00 Uhr im Hörsaal H 124 statt.
 N. Faraby
- 14666.0038 Planung & Durchführung eines angeleiteten Forschungsprojekts H**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50
 Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3)
 Die Veranstaltung am 28.10. findet in Gebäude 213 Raum H161 statt.
 Die Veranstaltung am 02.12. findet in Gebäude 213 Raum H161 statt.
 Die Klausur findet am 04. Februar 2017 von 10.30 - 12.00 Uhr im Hörsaal H 124 statt.
 V. Stumm
- 14666.0047 Planung & Durchführung eines angeleiteten Forschungsprojekts K**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
 Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 121 (ehem. H1)
 Die Klausur findet am 04. Februar 2017 von 10.30 - 12.00 Uhr im Hörsaal H 124 statt.
 N. Faraby
- 14666.0048 Planung & Durchführung eines angeleiteten Forschungsprojekts J**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
 Do. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06)
 Die Klausur findet am 04. Februar 2017 von 10.30 - 12.00 Uhr im Hörsaal H 124 statt.
 N. Faraby
- 14666.6001 Planung & Durchführung eines angeleiteten Forschungsprojekts L**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
 Do. 14 - 15.30, 825 Triforum, S193, ab 27.10.2016
 Die Klausur findet am 04. Februar 2017 von 10.30 - 12.00 Uhr im Hörsaal H 124 statt.
 Wer bei der ersten Sitzung unentschuldig fehlt, verliert seinen Platz.
 Die Veranstaltung wird von Frau Reinwand durchgeführt.
 N. Schippel
- 14666.6602 Planung & Durchführung eines angeleiteten Forschungsprojekts M**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
 Do. 16 - 17.30, 825 Triforum, S194, ab 27.10.2016
 Die Klausur findet am 04. Februar 2017 von 10.30 - 12.00 Uhr im Hörsaal H 124 statt.
 Wer bei der ersten Sitzung unentschuldig fehlt, verliert seinen Platz.
 Die Veranstaltung wird von Frau Reinwand durchgeführt.
 N. Schippel

M K 1 . 3

14421.0003 Grundlagen der Pädagogischen Audiologie und Hörhilfen

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 55

Mi. 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176

S.Nekes

Die Erfassung von Hörfunktionen bei Kindern ist ein prozessualer Vorgang und unterscheidet sich deswegen von der "klinischen Audiologie". Die Implementierung der Befunde und die darauf basierenden therapeutischen Maßnahmen (z.B. Hörgeräteversorgung) sind als Teil eines umfassenden audiologischen Konzeptes zu verstehen und sind Gegenstand der Pädagogischen Audiologie. Diese Veranstaltung umfasst zum einen die Grundlagen der Pädagogischen Audiologie und gibt zum anderen einen Überblick über aktuelle technische Hörhilfen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Der erste Termin ist der 26.10.2016 NICHT der 19.10.2016.

Hinweis für die Raumvergabe:

VORLESUNG: Hörsaal 120 Studierende

Der Veranstaltung wurde der Raum 176 (neu) in der Klosterstraße zugewiesen.

14433.0000 Einführung in die Linguistik

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Fr. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161 (ehem. H1)

M.Penke
S.Reuters

In der Vorlesung können nur 2(Hausaufgaben) bzw. 3 (Hausaufgaben + Klausur) CP erworben werden.

Achtung: Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend.

Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Plan zur Vorlesung: Einführung in die Linguistik

WS 2016/2017

Datum	Thema	Literatur zur Nachbereitung
21.10.	Vorbesprechung: Was ist Grammatik?	Meibauer, Kap. 1
28.10.	Phonetik	Meibauer, Kap. 3.2
04.11.	Phonologie I	Meibauer, Kap. 3.3.1 - 3.3.2, 3.3.4 - 3.3.4.3
11.11.	Phonologie II	
18.11.	fällt aus	
25.11.	Wortsemantik (Abgabe Hausaufgabe 1)	Meibauer, Kap. 5.1.4, 5.2
02.12.	Wortarten, Einführung in die Morphologie	Meibauer, Kap. 2.1, 2.3
09.12.	Wortbildung (Derivation, Komposition)	Meibauer, Kap. 2.3-2.7
16.12.	Flexion	Meibauer, Kap. 2.2
13.01.	Argumentstruktur und Kasus (Abgabe Hausaufgabe 2)	Meibauer: 4.8
20.01.	Syntax I: Konstituenten und Phrasen	Meibauer, Kap. 4.3, 4.4.2
27.01.	Syntax II: Satzstruktur, syntaktische Funktion	Meibauer, Kap. 4.2., 4.7., 4.9.
03.02.	Pragmatik (Abgabe Hausaufgabe 3)	Meibauer, Kap. 6.1-6.2, 6.3, 6.5

10.02.	Klausur	
--------	---------	--

Beachten Sie:

- Zum Nachweis der regelmäßigen und aktiven Teilnahme sind drei Hausaufgaben fristgerecht zu bearbeiten und zu bestehen (50% der Punkte sind pro Hausaufgabe jeweils zu erzielen)
- Zur Vorbereitung auf die Klausur und Besprechung der Hausaufgaben findet ein Tutorium im Umfang von drei Stunden statt. Termine werden noch bekanntgegeben. Der Besuch des Tutoriums ist freiwillig.

Tutorium:

- a) 02.12.16.; 12.00 - 13.30; S 141, HF-Hauptgebäude
- b) 27.01.17; 12.00 - 13.30; S 141; HF-Hauptgebäude
- c) 06.02.17; 12.00 - 13.30; S 37, SSC-Gebäude

Lektüreempfehlung: (freiwillige Lektüre, Anschaffung nicht erforderlich)

Jörg Meibauer et al. (Hrsg.) (2002): Einführung in die germanistische Linguistik. Stuttgart: J.B. Metzler. (19,95 €) ODER

Ruth Fischer (2009): Linguistik für Sprachtherapeuten. Prolog Verlag. (34,95 €) ODER

Linke, A. & Nußbaumer, M. (1996): Studienbuch Linguistik. Tübingen, Niemeyer (19,95 €)

14663.0007

Begleitung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen mit progredienten und chronischen Erkrankungen (BM 3.3)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 28.10.2016 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)

Sa. 12.11.2016 9 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179

Fr. 18.11.2016 11 - 15

Sa. 3.12.2016 9 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)

M. Foltys

Der Termin am 28.10.2016 dient als Vorbesprechungstermin und ist verbindlich für die Teilnahme am Seminar.

Am 18.11.2016 findet eine Exkursion zur TrauBe Köln e.V. (TrauerBegleitung für Kinder Jugendliche und junge Erwachsene) statt.

14663.0012

Begleitung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen mit progredienten und chronischen Erkrankungen (BM 3.3)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

M. Foltys

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

SDK 1: Bildung, Erziehung und Rehabilitation von Menschen mit besonderem Förderbedarf

SDK 1.1

14412.0056

Kunsttherapeutische Methoden zur Förderung emotionaler Kompetenzen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I), ab
25.10.2016

H. A m e l n - H a f f k e

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14416.0007 **Klinische Entwicklungspsychologie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 21.11.2016 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminar-
raum S 178

Fr. 20.1.2017 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Sa. 21.1.2017 8 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S
178

So. 22.1.2017 8 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Se-
minarraum S 139 (ehem. R 324)

D. E r b e

Die Einführungsveranstaltung findet am 21.11.16 um 17:45 Uhr im Raum S 178 statt. Dort werden
die Referatsthemen vergeben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei
unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Baltes, P. B., Staudinger, U. M., & Lindenberger, U. (1999). Lifespan psychology: Theory and
application to intellectual functioning. *Annual Review of Psychology*, 50, 471-507.

Bengel, Jürgen; Strittmacher, Regine; Willmann, H. (2001). GESUNDHEITSFÖRDERUNG WAS
ERHÄLT MENSCHEN GESUND? Antonovskys Modell der Salutogenese. Bundeszentrale für
gesundheitliche Aufklärung.

Bundesministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (Hrsg.) (2013) Teilhabebericht der
Bundesregierung über die Lebenslagen von Menschen mit Beeinträchtigungen. Teilhabe-
Beeinträchtigung - Behinderung. Berlin: BMAS

Deutsches Institut für medizinische Dokumentation und Information (Hrsg.) (2005): ICF –
Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit, Köln.

Eichert, Hans-Christoph (2008) Supervision und Ressourcenentwicklung. Dissertation, Universität
zu Köln.

Erhart, M., Hölling, H., Bettge, S., Ravens-Sieberer, U., & Schlack, R. (2007). Der Kinder- und
Jugendgesundheitsurvey (KiGGS): Risiken und Ressourcen für die psychische Entwicklung von
Kindern und Jugendlichen. *Bundesgesundheitsblatt - Gesundheitsforschung - Gesundheitsschutz*,
50(5-6), 800–809. doi:10.1007/s00103-007-0243-5

Esser, G. (Hrsg) (2008) Lehrbuch der klinischen Psychologie und Psychotherapie bei Kindern und
Jugendlichen. Stuttgart, New York: Thieme

Hasselhorn, M., Schneider, W., (Hrsg.) (2007). Handbuch der Entwicklungspsychologie. Göttingen:
Hogrefe

Hobmair, H. (Hrsg.) Psychologie. Troisdorf: Bildungverlag Eins

Hölling, H., Erhart, M., Ravens-Sieberer, U., Schlack, R. (2007) Verhaltensauffälligkeiten bei
Kindern und Jugendlichen. Erste Ergebnisse aus dem Kinder- und Jugendgesundheitsurvey
(KiGGS), in: *Bundesgesundheitsblatt – Gesundheitsforschung – Gesundheitsschutz* 5-6/2007, S.
784 – 703

Kaluza, G. (2011). Stressbewältigung. Trainingsmanual zur psychologischen Gesundheitsförderung.
2., vollständig überarbeitete Auflage. Heidelberg: Springer

Lauth e.a. (2008) Verhaltenstherapie mit Kindern und Jugendlichen. Weinheim: Beltz

Laucht, M., Esser, G., & Schmidt, M. H. (2000). Längsschnittforschung zur
Entwicklungsepidemiologie psychischer Störungen: Zielsetzung, Konzeption und zentrale Befunde
der Mannheimer Risikokinderstudie. *Zeitschrift Für Klinische Psychologie Und Psychotherapie*,
29(4), 246–262. <http://doi.org/10.1026//0084-5345.29.4.246>

Merzenich, H. (2002) Alkohol in der Schwangerschaft –Ein kritisches Resümee; Eine Expertise /
im Auftrag der BZgA von Hiltrud Merzenich und Peter Lang. Bundeszentrale für gesundheitliche
Aufklärung, Köln (Forschung und Praxis der Gesundheitsförderung ; Bd. 17)

- Metzmacher, B., Wetzorke, F. (Hrsg.) (2004) Entwicklungsprozesse und die Beteiligten. Perspektiven einer schulübergreifenden Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht
- Oerter, R., von Hagen, C., Röper, G., Noam, G. (Hrsg.) (1999) Klinische Entwicklungspsychologie. Weinheim: Beltz
- Oerter, R., Montada, L. (Hrsg.) (2002) Entwicklungspsychologie. Weinheim: Beltz
- Opp, G., Fingerle, M. (Hrsg.) (2008). Was Kinder stärkt. Erziehung zwischen Resilienz und Risiko. 3. Aufl. München: Ernst Reinhardt Verlag Buch
- Perrez, M. (Hrsg.) (2005) Lehrbuch klinische Psychologie – Psychotherapie. 3., vollst. überarb. Aufl. Bern: Huber
- Petzold, H.G. (2013) Krankheitsursachen im Erwachsenenleben. Perspektiven für Diagnostik, Therapie und Lebenshilfe aus integrativtherapeutischer Sicht. In: Polyloge 2/2013
- Röper, G., von Hagen, C., Noam, G. (Hrsg.) (2001) Entwicklung und Risiko. Perspektiven einer klinischen Entwicklungspsychologie. Stuttgart, Berlin, Köln: Kohlhammer
- Sarimski, K., Steinhausen, H.C. (2008) Psychische Störungen bei geistiger Behinderung. Göttingen, Bern, Wien: Hogrefe
- Sarimski, K. (2009) Frühförderung behinderter Kleinkinder. Grundlagen, Diagnostik und Intervention. Göttingen: Hogrefe
- Thurmair, M., Naggl, M. (2010) Praxis der Frühförderung. München: Reinhardt

S D K 1 . 2

14431.0100 Unterrichtsevaluation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 28.10.2016 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Fr. 9.12.2016 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179

Sa. 10.12.2016 9 - 18, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179

So. 11.12.2016 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

P. Breuer-Küppers

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

14431.0200 Unterrichtsplanung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 21.10.2016 16 - 20, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

Sa. 5.11.2016 9 - 18, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179

So. 6.11.2016 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

R. Bach

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

14431.0985 Lehrkraftzentrierte Methoden

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 17

Do. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5)

I. Wiedemuth

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

14431.0986 Lehrkraftzentrierte Methoden

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 16

Mi. 12 - 13.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168
(ehem. 0.717)

I. Wiedemuth

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

14431.0988 Lehrkraftzentrierte Methoden

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Mo. 24.10.2016 19.30 - 20.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5)

Fr. 25.11.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Sa. 26.11.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

So. 27.11.2016 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) J. Schumacher-Annem

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

14431.0989 Lehrkraftzentrierte Methoden

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Mo. 24.10.2016 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5)

Fr. 18.11.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Sa. 19.11.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

So. 20.11.2016 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) J. Schumacher-Annem

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

14431.0990 Lehrkraftzentrierte Methoden

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 17

Fr. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5) D. Vahlhaus-Aretz

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

14431.0991 Lehrkraftzentrierte Methoden

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 17

Fr. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5) D. Vahlhaus-Aretz

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

14431.0992 Lehrkraftzentrierte Methoden

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 17

Mo. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5) D. Vahlhaus-Aretz

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

14431.0993 Lehrkraftzentrierte Methoden

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 17

Fr. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5) D. Vahlhaus-Aretz

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

- 14431.0994 Lehrkraftzentrierte Methoden**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18
 Mi. 2.11.2016 8.30 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)
 Fr. 25.11.2016 16 - 20, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)
 Sa. 26.11.2016 9 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)
 So. 27.11.2016 9 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402) V. Stumm
 Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.
- 14431.0995 Lehrkraftzentrierte Methoden**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18
 Di. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2) E. Bader
 Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.
- 14431.0996 Lehrkraftzentrierte Methoden**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 17
 Mi. 26.10.2016 17.45 - 18.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)
 Fr. 25.11.2016 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5)
 Sa. 26.11.2016 9 - 18, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177
 So. 27.11.2016 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) E. Bader
 Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.
- 14431.0997 Lehrkraftzentrierte Methoden**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18
 Mi. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2) B. Schmidt
 Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

S D K 1 . 3

- 14421.0005 (H) Hör- und Sprecherziehung**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25
 Mo. 12 - 13.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176 K. Butt
 In dieser Veranstaltung geht es um die Grundlagen der Hör- und Sprechentwicklung. Die Bedeutung für die Gesamtentwicklung des Kindes, für die schulischen Lernprozesse und für den Spracherwerb, insbesondere wird die Bedeutung für den Normalfall sowie für Kinder mit Hörschädigungen dargestellt. Grundwissen über Hören und Sprechen, sowie pädagogisch-diagnostische Prinzipien und Fördermethoden sind Gegenstand dieser Veranstaltung.
 Der Veranstaltung wurde der Raum 178 (neu) in der Klosterstraße zugewiesen.
 Die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.
- 14421.0006 (H) Hör- und Sprecherziehung**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
 Do. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3) K. Butt

In dieser Veranstaltung geht es um die Grundlagen der Hör- und Sprechentwicklung. Die Bedeutung für die Gesamtentwicklung des Kindes, für die schulischen Lernprozesse und für den Spracherwerb, insbesondere wird die Bedeutung für den Normalfall sowie für Kinder mit Hörschädigungen dargestellt. Grundwissen über Hören und Sprechen, sowie pädagogisch-diagnostische Prinzipien und Fördermethoden sind Gegenstand dieser Veranstaltung.

14419.0001 SOP-BA-FSP-GE-SM 1.1 Pädagogik und Rehabilitation bei Menschen mit geistiger Behinderung (WS 16/17)

2 SWS; Einführungsvorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Do. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, H113 (ehem. Hörsaal 236), ab 27.10.2016

K. Z i e m e n

In der einführenden Vorlesung werden die Studierenden mit relevanten Begriffen, Theorien und Zusammenhängen des Faches "Pädagogik bei Menschen mit geistiger Behinderung" vertraut gemacht.

Sie erhalten einen Überblick über den Personenkreis der Menschen mit geistiger Behinderung in verschiedenen Lebensphasen und Handlungsfeldern.

14419.0030 SOP-BA-FSP-GE-SM-1.2 Handlungsfelder in der Pädagogik und Rehabilitation bei Menschen mit geistiger Behinderung (WS 16/17)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 56, ab 25.10.2016

C. T h i e s s

Die Veranstaltung ist als Ergänzung zur einführenden Vorlesung konzipiert.

Vertiefend bearbeitet werden insbesondere die verschiedenen Handlungsfelder, die im Kontext des Förderschwerpunktes geistige Entwicklung eine tragende Rolle spielen (z.B. Familie, Frühförderung, Schule)

Die Teilnahme am 1. Seminar-Termin ist verpflichtend!

Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

14419.0031 SOP-BA-FSP-GE-SM-1.2 Handlungsfelder in der Pädagogik und Rehabilitation bei Menschen mit geistiger Behinderung (WS 16/17)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3), ab 26.10.2016

H. N i t s c h m a n n

Die Veranstaltung ist als Ergänzung zur einführenden Vorlesung konzipiert. Es werden ausgewählte Handlungsfelder im Kontext des Förderschwerpunktes 'Geistige Entwicklung' thematisiert. Daraus resultierende Anforderungen an die 'pädagogische Professionalität' werden erarbeitet und diskutiert.

Die Teilnahme an der 1. Veranstaltung ist verpflichtend, da sonst Studierende der Warteliste aufgenommen werden.

Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

14419.0032 SOP-BA-FSP-GE-SM-1.2 Handlungsfelder in der Pädagogik und Rehabilitation bei Menschen mit geistiger Behinderung (WS 16/17)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3), ab 27.10.2016

M. W i t t e n h o r s t

Die Veranstaltung ist als Ergänzung zur einführenden Vorlesung konzipiert.

Vertiefend bearbeitet werden insbesondere die verschiedenen Handlungsfelder, die im Kontext des Förderschwerpunktes geistige Entwicklung eine tragende Rolle spielen (z.B. Familie, Frühförderung, Schule, Arbeit).

Die Teilnahme am 1. Seminar-Termin ist verpflichtend!

Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

14419.0033 SOP-BA-FSP-GE-SM-1.2 Handlungsfelder in der Pädagogik und Rehabilitation bei Menschen mit geistiger Behinderung (WS 16/17)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4), ab 26.10.2016

C. T h i e s s

Die Veranstaltung ist als Ergänzung zur einführenden Vorlesung konzipiert. Es werden ausgewählte historisch-systematische und didaktische Fragestellungen behandelt.

Die Teilnahme an der ersten Veranstaltung ist verpflichtend!

Die Teilnahme an der 1. Veranstaltung ist verpflichtend, da sonst Studierende der Warteliste aufgenommen werden.

Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

14425.0003 (E SM 1.1) Grundlagen der Pädagogik im Arbeitsfeld Erziehungshilfe

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4)

T. Hennemann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14427.0023 Stottern, Poltern und Mutismus

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 36

Di. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1), ab 25.10.2016

H. Motsch

Diese LV bietet eine Kurzinformation über entwicklungsnormale und situative Sprechablaufstörungen, Sprechscheu, (selektiver) Mutismus, Poltern und Stottern. Im Mittelpunkt steht die Frage nach dem pädagogisch sinnvollen Umgang mit Schülerinnen und Schülern mit Sprechablaufstörungen im schulischen Alltag.

Zeitplan

Oktober 25.: Semesterüberblick, Organisation, Sprechablaufstörungen, Sprachproduktionsmodell (Levelt), Kognitionspsychologisches Anforderungen - Kapazitätenmodell (Starkweather)

November 1.: - -

8.: Situative- und entwicklungsnormale Sprechablaufstörungen -

differentialdiagnostische Abgrenzung zu Stottern

15.: Stottern (Idiographische Betrachtungsweise I)

22.: Stottern (Idiographische Betrachtungsweise II)

29.: Therapie des Stotterns (Fähigkeitenmodell)

Dezember 6.: Stottern und Schule

13.: Poltern (Erscheinungsbild und Ursachenhypothesen)

20.: Poltern (Therapieansätze) und Schule

27.: - -

Januar 3.: - -

10.: Schweigende Verhaltensweisen (Sprechscheu und (selektiver) Mutismus

17.: Therapiekonzepte

24.: Mutismus und Schule

31.: Repetitorium

Februar 7.: Klausur

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die hier unentschuldig fehlen, verlieren leider ihren Platz.

Die Klausur findet am 07.02.2017 um 16.00 Uhr in Raum S 171, Klosterstrasse 79b statt (letzter LV-Termin).

Empfohlene Begleitlektur:

- Hartmann, B. (2011): Mutismus und Schule. Sonderheft der Fachzeitschrift Mutismus.de Heft 6
- Motsch, H.J. (1990): Stottern. In: Aschenbrenner, H., Rieder, K. (Hrsg.): Sprachheilpädagogische Praxis. 2. erweiterte Aufl. Wien/ Aarau/ München 134-182
- , (1992): Idiographische Betrachtungsweise des Stotterns- Metatheorie des Stotterns In: Grohnfeldt, M. (Hrsg.): Handbuch der Sprachtherapie. Bd.5 Berlin, 21-42
- Scheib, K. (2007): Selektiver Mutismus im Kindesalter. In: Schöler, H., Welling, A. (Hrsg.): Sonderpädagogik der Sprache. Handbuch Sonderpädagogik Bd.1. Göttingen, 357-369
- Sick, U. (2014): Poltern. Theoretische Grundlagen, Diagnostik, Therapie. Stuttgart (Thieme) 2004
- Thum, G. (2011): Stottern in der Schule. Ein Ratgeber für Lehrerinnen und Lehrer. Köln (Demosthenes Verlag)
- Literatur zur Vertiefung:
- Bahr, R. (1996): Mutismus - Definitionen, neuere Klassifikationsansätze und verbreitete therapeutische Ansätze. In: LOGOS interdisziplinär 4, 4-14
- Bahr, R.: Schweigende Kinder verstehen. Kommunikation und Bewältigung beim selektiven Mutismus. Heidelberg 2002³
- Bahr, R.: Wenn Kinder schweigen. Redehemmungen verstehen und behandeln. Düsseldorf 2002
- Baumgartner, S.: Sprechflüssigkeit. In: Baumgartner, S., Füssenich, I. (Hrsg.): Sprachtherapie mit Kindern. München 2002⁵, 162-180
- Beushausen, U.: Sprechangst. Erklärungsmodelle und Therapieformen. Opladen 1996
- Black, B., Uhde, T. W.: Elective mutism as a variant of social phobia. In: Journ. of the American Academy of Child and Adolescent Psychiatry 31 (1992) 1090-1094
- Brand, H.: Mutismus – schweigende Kinder und Jugendliche im Gespräch. Erfahrungen mit Gruppen. Lengerich 2009
- Cline, T., Balwin S.: Selective Mutism in children. London 2004²
- Daly, D.A., Burnett, M. L.: Cluttering: assessment, treatment planing, and case study illustration. In: Journ. of fluency dis. 21 (1996) 239-248
- Dobslaff, O.: Mutismus in der Schule. Berlin 2005
- Freund, H.: Studies in the relationship between stuttering and cluttering. In Folia Phoniat. 4 (1952) 146-168
- Grohnfeldt, M. (Hrsg.): Störungen der Redefähigkeit. Handbuch der Sprachtherapie Bd.5, Berlin (Edition marhold) 1992
- Hartmann, B.: Mutismus: Zur Theorie und Kasuistik des totalen und elektiven Mutismus. Berlin 1997⁴
- Katz-Bernstein, N.: Aufbau der Sprach- und Komm.fähigkeit bei redeflussgestörten Kindern. Luzern 1997⁶
- ,: Poltern - Therapieansatz für Kinder. In: VHN 55 (1986) 413-423
- ,: Arbeit mit Eltern polternder Kinder. In: Der Sprachheilpädagoge 20 (1988) 32-39
- , Selektiver Mutismus bei Kindern. Erscheinungsbilder, Diagnostik, Therapie. München 2005
- Kleinsorge, B.: Untersuchungen zu den Persönlichkeitsmerkmalen und dem Lern- und Leistungsverhalten bei Polterern. In: Die Sprachheilarbeit 34 (1989) 113-121
- Kroppenberg, D.: Das dialogische Moment im menschlichen Spracherwerb mit einer kasuistischen Studie über dreizehnjährige eineiige Zwillinge mit (s)elektivem Mutismus. In: Dt. Ges. f. Sprachheilpäd. (Hrsg.): Spracherwerb und Spracherwerbsstörungen. Hamburg 1987

- Lebrun, Y.: Mutism. London 2004
- Lees, R. M. et al.: Is cluttering a motor disorder? In: Journ. of fluency dis. 21 (1996) 281-287
- Lotzmann, G.(Hrsg.): Sprechangst und ihre Beziehung zu Kommunikationsstörungen. Berlin 1986
- Luchsinger, R.: Poltern. Erkennung, Ursachen und Behandlung. Berlin 1963
- Meixner, F.: Poltern aus entwicklungspsychologischer Sicht. In: Grohnfeldt, M. (Hrsg.): Störungen der Redefähigkeit. Handbuch der Sprachtherapie Bd. 5, Berlin 1992, 468-490
- .: Krali hat einen Wastlagen - Diagnose und Förderung der Sprachprogrammstörung. In: Der Sprachheilpädagoge 28 (1996) 4, 1-19
- Molt, L. F.: An examination of various aspects of auditory processing in clutterers. In: Journ. of fluency dis. 21 (1996) 215-225
- Motsch, H.J.: Interdisziplinarität bei Sprechablaufstörungen - der Traum von grenzenloser Kompetenz. In: dgs (Hrsg.): Interdisziplinäre Zusammenarbeit - Illusion oder Vision. Münster 1997, 573-587
- Myers, F.L. (Hrsg.): Cluttering: a clinical perspective. Kibworth 1992
- Prohaska, K.: 1, 2, 3 - Schulung der Programmgestaltung. In: Der Sprachheilpädagoge 28 (1996) 4, 20-23
- Sandrieser, P., Schneider, P. (2008): Stottern im Kindesalter. 3.Aufl. Stuttgart
- Schoor, U.: Mutismus. In: Grohnfeldt, M. (Hrsg.): Lehrbuch der Sprachheilpädagogik und Logopädie. Bd. 2, Stuttgart (2001) 183-197
- .: Mutismus - eine Kommunikationsbehinderung der Mädchen? In: Die Sprachheilarbeit 41 (1996) 215-227
- .: Schweigende Kinder im Kindergarten und in der Schule. In: Die Sprachheilarbeit 47/5 (2002) 219-225
- Spasaro, S.A., Schaefer, Ch.E. (Hrsg.) (1999): Refusal to Speak. Treatment of Selective Mutism in Children. Nortvale/New Jersey/London: Jason Aronson
- Starkweather, C.: Fluency and stuttering. Englewood Cliffs 1987
- Steinhausen, H.C., Juzi, C.: Elective mutism: an analysis of 100 cases. In: Journal of the american academy of child and adolsecnt psychiatry 6 (1996), 606-614
- St. Louis, K. O., Myers, F. L.: Clinical management of cluttering. In: Language, speech and Hearing services in schools, 26 (1995) 187-195
- Süss-Burghart, H.: Elektiver Mutismus - Kasuistik und Übersicht. In: Frühförd. Interdis., 18 (1999) 116-125
- Teigland, A.: A study of pragmatic skills of clutterers and normal speakers. In: Journ. of fluency dis. 21 (1996) 201-214
- Teumer, J.: Sprache und Sprechen bei hyperkinetischen Störungen – unter besonderer Berücksichtigung der Redestörung Poltern. In: Skrotzki, K., Mertens, K. (Hrsg.): Hyperaktivität. Hamburg 2000, 311-332
- Ward, D.: Stuttering & Cluttering. New York 2006
- Weber, Chr.: Poltern – eine vergessene Sprachbehinderung. Berlin 2002
- Weiss, D.A.: Cluttering. Englewood Cliffs 1964

14428.0000**Einführung in die Sprachpathologie**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 130

Do. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XII

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

A. Stielow

- 14663.0002 Einführung in den Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung (BA SM 1a)**
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 190
 Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3) J. Boenisch
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
 Bitte um einen Hörsaal
- 14663.0003 Pädagogische Förderung bei Kindern und Jugendlichen mit Spina bifida und Hydrocephalus (BA SM 1b)**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
 Di. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1) J. Boenisch
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
- 14663.0019 Förderung von Kindern mit Spina bifida und Hydrocephalus (SM 1.2)**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
 Mo. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4) L. Schmidt
- 14663.0025 SM 1b BA: Pädagogische Förderung bei Kindern und Jugendlichen mit Cerebralen Bewegungsstörungen**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
 Fr. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1) T. Bernasconi

U P 1 : G r u n d l e g u n g i m B e r e i c h
 U n t e r r i c h t , F ö r d e r u n g , S e l b s t v e r s t ä n d n i s

U P 1 . 1

- 13991.0000 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - SF Hören und Kommunikation (16/17) 13991.0000**
 4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2
 Mi. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 K. Urbann
 Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).
 Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich insbesondere an Studierende des Lehramts für Sonderpädagogische Förderung mit der Fachrichtung Hören und Kommunikation.
 Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:
 Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten Auseinandersetzung mit der Schulpraxis, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.
 Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.
 Zum Seminar:
 Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.
 Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.
 Zur Schwerpunktsetzung:
 Das Seminar wird in enger Kooperation mit dem Arbeitsbereich "Pädagogik und Rehabilitation hörgeschädigter Menschen" angeboten. Dadurch wird Folgendes ermöglicht:

- Durchführung des Eignungs- und Orientierungspraktikums an einer Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation oder ggfs. an einer inklusiv arbeitenden Schwerpunktschule
- Unterstützung bei der Beschaffung von Praktikumsplätzen
- Intensive Vorbereitung auf die Lehrerrolle in der Arbeit mit hörgeschädigten Kindern und Jugendlichen
- Spezifische Vorbereitung auf die vielfältigen Einsatzfelder (z.B. Frühförderung, schulische Förderung, Diagnostik)

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase in der vorlesungsfreien Zeit absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 2.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird zu gegebener Zeit ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0001 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0001

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8

Mo. 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a,
nicht am 17.10.2016 Termin fällt aus !!!

Mo. 13.2.2017 17 - 20.30, 103 Philosophikum, S 54

Mo. 20.2.2017 17 - 18.30, 103 Philosophikum, S 54

Mo. 20.2.2017 18.30 - 20, 103 Philosophikum, S 54

Mo. 6.3.2017 17 - 18.30, 103 Philosophikum, S 54

Mo. 6.3.2017 18.30 - 20, 103 Philosophikum, S 54

Mo. 13.3.2017 17 - 18.30, 103 Philosophikum, S 54

S.Frenzel

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0002 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0002

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8

Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 55, nicht am 20.10.2016 Seminar startet später; 27.10.2016 Seminar startet später; 3.11.2016 Seminar startet später; 10.11.2016 Seminar startet später; 17.11.2016 Seminar startet später; 24.11.2016 Seminar startet später; 9.2.2017 entfällt

Sa. 4.2.2017 9.30 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701)

Do. 9.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 63

Do. 23.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 63

Do. 23.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 63

Do. 23.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 63

Do. 30.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 63

Do. 30.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 63

J. Genenger

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0003 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - Sprachsensibler Unterricht (16/17) 13991.0003

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Di. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

Di. 14.2.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 56

Di. 28.2.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Di. 28.2.2017 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 56

Di. 7.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Di. 7.3.2017 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 56

Di. 7.3.2017 19.30 - 21, 103 Philosophikum, S 56

M. Bader

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 2.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0004 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0004

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

Di. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223, nicht am 18.10.2016

Di. 14.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 58

Di. 21.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

Di. 21.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 58

Di. 21.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 58

Di. 28.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

Di. 28.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 58

A. Eckstein

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0005 **Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0005**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)

Sa. 18.3.2017 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIb

Mo. 27.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 65

Mo. 27.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 65

Mo. 27.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 65

Di. 28.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 65

Di. 28.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 65

Y. Steckhan

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden. Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0006 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0006

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a

Fr. 17.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 65

Sa. 18.3.2017 9 - 10.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

Sa. 18.3.2017 10.30 - 12, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

Sa. 18.3.2017 13 - 14.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

Sa. 18.3.2017 14.30 - 16, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

So. 19.3.2017 9 - 10.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIa

S. Erbring

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0007 **Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0007**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8

Mo. 14 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mo. 6.3.2017 16 - 19.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 23.3.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Do. 23.3.2017 17.30 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 24.3.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 24.3.2017 17.30 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Do. 30.3.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

J. Springob

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Die Lernteamsitzungen in der Begleitphase (vorlesungsfreie Zeit) finden statt im ZfL-Besprechungsraum im Untergeschoss.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0008 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0008

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 9

Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 54, nicht am 19.10.2016

Ausfall 1. Termin wegen Überschneidung mit den Schulferien

Mo. 13.2.2017 16.30 - 20, 103 Philosophikum, S 56

Do. 16.2.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Do. 16.2.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 56

Do. 16.2.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 56

Mo. 20.2.2017 16.30 - 18, 103 Philosophikum, S 56

Mo. 20.2.2017 18 - 19.30, 103 Philosophikum, S 56

M. Liesenfeld

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0009 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0009

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S222, nicht am
17.10.2016 Termin fällt aus !!!

Mo. 20.2.2017 16 - 19.30

Mo. 6.3.2017 16 - 17.30

Mo. 6.3.2017 17.30 - 19

Mo. 13.3.2017 16 - 17.30

Mo. 13.3.2017 17.30 - 19

Mo. 20.3.2017 16 - 17.30

Mo. 20.3.2017 17.30 - 19

A. Gruissem-Jacoby

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Die Nachbereitungs-(Reflexions-)Gespräche finden statt am:

Samstag, 06.05.2017 in der Zeit von 9:00 - ca. 17:00 Uhr

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0011 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0011

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S221

Di. 7.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 92

Di. 14.3.2017 15 - 16.30, 103 Philosophikum, S 92

Di. 14.3.2017 16.30 - 18, 103 Philosophikum, S 92

Mi. 15.3.2017 15 - 16.30, 103 Philosophikum, S 92

Mi. 15.3.2017 16.30 - 18, 103 Philosophikum, S 92

Do. 16.3.2017 15 - 16.30, 103 Philosophikum, S 92

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

B. Völker

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0012 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0012

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 7

Do. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 204

Do. 9.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 58

Do. 23.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

Do. 23.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 58

Fr. 31.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

Fr. 31.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 58

Fr. 31.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 58

A. Finke

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0013 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0013

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 7

Do. 12 - 13.30, 332 Alte Mensa, S 204

Fr. 17.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 58

Do. 30.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

Do. 30.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 58

Sa. 1.4.2017 10 - 11.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 1.4.2017 11.30 - 13, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 1.4.2017 13 - 14.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung

A. Finke

für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Die drei Lernteamsitzungen am 1. April 2017 finden statt im Hauptgebäude der UzK:

Hörsaal XVIIa

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0014 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0014

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Do. 14 - 15.30, 332 Alte Mensa, S 204, nicht am 20.10.2016 Termin fällt aus !!!; 1.12.2016 Termin fällt aus !!!

Do. 16.2.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 54

Do. 16.2.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 54

Do. 9.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 54

Do. 9.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 54

Do. 16.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 54

Do. 23.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 54

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

M.Vuko

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0015 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0015

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 9

Fr. 14 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 10.3.2017 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 17.3.2017 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 24.3.2017 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 31.3.2017 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 31.3.2017 17.45 - 19.15, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Fr. 7.4.2017 16 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

M. Kebekus

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden

treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Die gemeinsame Seminarsitzung am 7. April 2017 findet statt im ZfL-Seminarraum im Untergeschoss.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten in WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0016 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0016

4 SWS; Seminar

Do. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

Do. 16.2.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 78

Do. 9.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 78

Do. 9.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 78

Do. 16.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 78

Do. 16.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 78

Do. 16.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 78

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Y. Wild

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0017 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - Fokus: Berufsbiographie (16/17) 13991.0017

4 SWS; Seminar

Di. 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a,
nicht am 6.12.2016 Überschüssiger Termin

Mo. 13.2.2017 16.30 - 20

Mo. 6.3.2017 16.30 - 18

Mo. 6.3.2017 18 - 19.30

Mo. 13.3.2017 16.30 - 18

Mo. 13.3.2017 18 - 19.30

Mo. 20.3.2017 16.30 - 18

Mo. 20.3.2017 18 - 19.30

Mo. 27.3.2017 16.30 - 18

Mo. 27.3.2017 18 - 19.30

S. Quednau

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Zum Fokus: Berufsbiographie:

Die in diesem Seminar angebotene Begleitung des Eignungs- und Orientierungspraktikums stützt sich im Wesentlichen auf die Verknüpfung von Fachinhalten mit berufsbiographischen Erfahrungsfeldern. Die Studierenden setzen sich mit folgenden Fragen auseinander:

- „Was hat das angebotene Thema mit mir zu tun?
- Welche Erfahrungen und Geschichten bringe ich hierzu mit?
- Welche Gedanken und Hypothesen habe ich dazu?“

Im besonderen Maße werden die eigenen Kompetenzen und die einer „guten Lehrkraft“ in den Blick genommen.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Lehrperson: Sven Quednau

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0018 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0018

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Di. 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S222, ab 25.10.2016

Do. 9.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 66

Do. 9.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 66

Do. 9.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 66

Do. 16.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 66

Do. 16.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 66

Do. 23.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 66

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

S. Montag

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoligestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0019 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0019

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 89, nicht am 20.10.2016 ;
22.12.2016 ; 12.1.2017 ; 19.1.2017 ; 9.2.2017

Fr. 10.3.2017 9 - 13

Fr. 31.3.2017 9 - 17

Fr. 31.3.2017 9 - 17

M. Nickels
J. Schumacher-Annen

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0020 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0020

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Do. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223

Do. 2.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 66

Di. 14.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 66

Di. 14.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 66

Mi. 15.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 66

Mi. 15.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 66

Do. 16.3.2017 16.30 - 18, 103 Philosophikum, S 66

R. Golbs

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0021 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) / an diesem Seminar wird u.a. auch ein Schulhund anwesend sein!!! 13991.0021

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 89, ab 24.10.2016

Sa. 18.3.2017 9 - 12.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a

Sa. 18.3.2017 13 - 14.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a

Sa. 18.3.2017 14.30 - 16, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a

So. 19.3.2017 9 - 10.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a
 So. 19.3.2017 10.30 - 12, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a
 So. 19.3.2017 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal X1a

S. Hummel
 M. Jentjens

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0022 **Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0022**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mo. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S224, nicht am 17.10.2016 Termin fällt aus !!!

Mo. 20.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 56

Sa. 25.3.2017 9.30 - 11, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Sa. 25.3.2017 11 - 12.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Sa. 25.3.2017 13 - 14.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Mo. 27.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Mo. 27.3.2017 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 56

W. Hülsmann

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0023 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0023

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 55

Mi. 15.2.2017 17 - 20.30, 103 Philosophikum, S 65

Do. 16.2.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 65

Do. 16.2.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 65

Mo. 20.2.2017 18 - 19.30, 103 Philosophikum, S 65

Mi. 22.2.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 65

Mi. 22.2.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 65

C. Wilms

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0024 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0024

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Do. 14 - 15.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

N.Ortlieb

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0025 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (15/16) 13991.0025

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 22.2.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 63

Fr. 3.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 63

Fr. 3.3.2017 18 - 19.30, 103 Philosophikum, S 63

Fr. 10.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 63

Fr. 17.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 63

Fr. 17.3.2017 18 - 19.30, 103 Philosophikum, S 63

S. Berndt

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Lehrperson: Sylvia Berndt

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und dazu die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird zu gegebener Zeit ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0026 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0026

4 SWS; Seminar

Fr. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 69

H. Katernberg

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 2.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0027 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0027

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mo. 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

B. Sengelhoff

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung

für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0028 **Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0028**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 16 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a, nicht am 9.11.2016 Termin fällt aus !!!

Mi. 22.2.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 58

Mi. 15.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

Mi. 15.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 58

Do. 16.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 58

Do. 16.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 58

Do. 16.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 58

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden

H. Bastian

treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0030 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0030

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mo. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 89

Mo. 13.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 78

Mo. 20.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 78

Mo. 20.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 78

Mo. 20.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 78

Mo. 27.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 78

Mo. 27.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 78

J. Boyne
S. Pieper

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase.

Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0031 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0031

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 91

A. Goschau
D. Rauin

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0032 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0032

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Di. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 204

K. Woltersdorf

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten in WiSe 16/17 lediglich das EOP und dazu die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird zu gegebener Zeit ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0033 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0033

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 91

B. Dittmar

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung

für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0034 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0034

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 73

Fr. 17.2.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 56

Fr. 3.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Fr. 10.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Fr. 17.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Fr. 24.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Fr. 31.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 56

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden

G. Pezzolla

treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0035 **Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0035**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 10 - 11.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 2.3.2017 16 - 19.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 16.3.2017 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 16.3.2017 17.30 - 19, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 23.3.2017 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 23.3.2017 17.30 - 19, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Do. 30.3.2017 16 - 17.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

S. Jaster

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar legt einen Schwerpunkt auf Inklusion und ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0036 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0036

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 73, nicht am 20.10.2016 fällt aus

Do. 2.3.2017 16 - 19.30, 103 Philosophikum, S 82

Do. 9.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 82

Do. 9.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 82

Do. 16.3.2017 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 82

Do. 16.3.2017 17.30 - 19, 103 Philosophikum, S 82

Do. 16.3.2017 19 - 20.30, 103 Philosophikum, S 82

V. Weide

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen und lebt von einer aktiven Auseinandersetzung mit den jeweils spezifischen Rollen.

Schwerpunkt ist das Unterrichten in sehr heterogenen Lerngruppen in inklusiven Settings. Es werden zahlreiche Unterrichtsmethoden praxisnah vorgestellt, die v.a. im Primarbereich - aber auch in den anderen Schulformen - zum Einsatz kommen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

Die Begleitphase findet in der GGS Mülheimer Freiheit in Köln-Mülheim statt.

13991.0037 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0037

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 7

Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 81

Mi. 1.3.2017 17 - 20.30, 103 Philosophikum, S 65

Mi. 8.3.2017 17 - 18.30, 103 Philosophikum, S 65

Mi. 15.3.2017 17 - 18.30, 103 Philosophikum, S 65

Mi. 22.3.2017 17 - 18.30, 103 Philosophikum, S 65

Mi. 29.3.2017 17 - 18.30, 103 Philosophikum, S 65

Mi. 5.4.2017 17 - 18.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

K. Woltersdorf

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoligestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Der Termin für das letzte Lernteam findet im Folgesemester statt am 5. April 2017:

103 Philosophikum - S 65 (Seminarraum)

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 2.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0038 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums (16/17) 13991.0038

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 12 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 15.2.2017 16 - 19.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Mi. 22.2.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mi. 22.2.2017 17.30 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mi. 1.3.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mi. 1.3.2017 17.30 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mi. 8.3.2017 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

J. Ruiz Dominguis

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ist das erste Praxiselement innerhalb Ihres Bachelor-Lehramtsstudiums nach dem Lehrerausbildungsgesetz (LABG 2016).

Das Seminar ist als integrierte Begleitveranstaltung des EOP konzipiert. Es richtet sich an Studierende ALLER Schulformen.

Grundsätzliche Ausrichtung der Praxisphasenbegleitung:

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule, der Reflexion Ihrer Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Sie dokumentieren und reflektieren Ihr EOP in Ihrem 'Portfolio Praxiselemente'.

Zum Seminar:

Das Seminar zur Begleitung des bildungswissenschaftlichen EOPs gliedert sich in eine Vorbereitungsphase, eine Begleitphase (während des Praktikums) und eine Nachbereitungsphase. Sowohl in der Vorbereitungs- als auch in der Begleitphase finden Seminarsitzungen statt, an denen alle Kursmitglieder gemeinsam teilnehmen. Zudem bilden sich Lernteams, die sich zu selbstorganisierten Lernteamsitzungen und zu Beratungssitzungen mit der/dem Dozierenden treffen. In der Nachbereitungsphase (im anschließenden Semester) führt jedeR Studierende ein 20-minütiges Beratungs- und Reflexionsgespräch mit der/dem Dozierenden.

Inhaltliche Schwerpunkte sind u. a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachtungen und Erkundungen“ sowie „Unterricht“. Weitere Schwerpunkte werden durch die jeweiligen Dozierenden gesetzt.

Hinweis:

Die schulische Praxisphase des EOPs umfasst ein 25-tägiges Praktikum während eines Schulhalbjahres, welches Sie in Form eines fünfwöchigen Blocks in der vorlesungsfreien Zeit leisten sollen.

Für die fünfwöchige Praxisphase in der Schule sind insgesamt 140 Stunden vorgesehen, von denen 100 Stunden auf die Lernzeit in der Schule entfallen (20 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule pro Woche), weitere 20 Stunden sind für die Portfolioarbeit sowie 20 Stunden für strukturierte Selbstlernzeit vorgesehen.

Die Lernteamsitzungen in der Begleitphase (vorlesungsfreie Zeit) finden statt im ZfL-Besprechungsraum im Untergeschoss.

Sie haben bereits die Vorbereitungsphase eines vom ZfL angebotenen Begleitseminars besucht und möchten im WiSe 16/17 lediglich das EOP und die Begleit- und Nachbereitungsphase absolvieren?

Melden Sie sich dann nicht über Klips zu diesem oder einem anderen Begleitseminar an, sondern melden Sie sich bis spätestens 02.12.2016 im Beratungszentrum im ZfL.

Ihnen wird ein Kurs zugewiesen, an dessen Begleitphase Sie dann teilnehmen können.

13991.0039 Begleitung des bildungswissenschaftlichen Eignungs- und Orientierungspraktikums - Projekt WEICHENSTELLUNG (16/17) 13991.0039

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 8 - 9.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG, 14tägl

Do. 12 - 13.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG,
14tägl

H.Höll

WEICHENSTELLUNG für ViertklässlerInnen: Begleitseminar zum Projekt

Dieses Seminar richtet sich ausschließlich an Teilnehmer des Projektes WEICHENSTELLUNG.

Das Seminar dient in Kombination mit der schulpraktischen Phase der reflektierten und portfoliogestützten Auseinandersetzung mit dem Arbeitsplatz Schule. Sie orientieren sich im Berufsfeld Schule und können sich zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick über die Facetten des LehrerInnenberufes verschaffen.

In diesem Projekt werden für Studierende der Lehramter Praktikumsplätze an Kölner Grundschulen angeboten, die ViertklässlerInnen für diese Form der Lernbegleitung und Unterstützung ausgewählt haben. Die Studierenden arbeiten gezielt mit den SchülerInnen im binnendifferenzierten Unterricht und fördern sie zusätzlich in Kleingruppen. Ein begleitendes Seminar findet vierzehntägig statt.

Allgemeine inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. „Professionsverständnis und Selbstbild“, „Beobachten und Erkunden“, „Beruf LehrerIn“ sowie „Unterricht“.

Die Seminararbeit wird durch folgende projektbezogenen Inhalte ergänzt:

- Organisation (Zuteilung an Schulen)
- Bildungsbiografien
- Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit
- Individuelle Förderung
- Präsentation von kooperativen Lernmethoden
- Planung und Erstellung von Fördermaterialien
- Entwicklung einer Feedback-Kultur
- Reflexion von Unterrichtsbeispielen

Lehrperson: Heike Höll

M K 2 : D i a g n o s t i k , F ö r d e r p l a n u n g

M K 2 . 2

14716.0014 GM4.1E Leistungs-, Entwicklungs- und Verhaltensdiagnostik (mit Bezug zum ersten Förderschwerpunkt sozial-emotionale Entwicklung)

Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 4.11.2016 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Sa. 5.11.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

So. 6.11.2016 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

S. Keßel

Die Veranstaltung besteht aus zwei Elementen:

1. Das reguläre Lehrangebot in Form des Seminarblocks

2. Blended-Learning Lernmodule zum vertiefenden Selbststudium: Neben dem Besuch der Seminarveranstaltung sind für den CP-Erwerb im Rahmen des Selbststudiums Blended-Learning-Szenarien zu bearbeiten und zu evaluieren.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14716.0018 GM4.1 L Leistungs-, Entwicklungs- und Verhaltensdiagnostik (mit Bezug zum ersten Förderschwerpunkt Lernen)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 91

S. Keßel

Die Veranstaltung besteht aus zwei Elementen:

1. Das reguläre Lehrangebot in Form des Seminarblocks

2. Blended-Learning Lernmodule zum vertiefenden Selbststudium: Neben dem Besuch der Seminarveranstaltung sind für den CP-Erwerb im Rahmen des Selbststudiums Blended-Learning-Szenarien zu bearbeiten und zu evaluieren.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14716.0053 WiSe 16/17 147160053 GM4.1 Leistungs-, Entwicklungs- und Verhaltensdiagnostik (mit Bezug zum 1. FSP Lernen)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 56

K. Abresch

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Die Veranstaltung besteht aus zwei Elementen:

1. Das reguläre Lehrangebot in Form des Seminarblocks

2. Blended-Learning Lernmodule zum vertiefenden Selbststudium: Neben dem Besuch der Seminarveranstaltung sind für den CP-Erwerb im Rahmen des Selbststudiums Blended-Learning-Szenarien zu bearbeiten.

M K 2 . 3

14419.0034 SOP-BA-FSP-BM 4.2 Diagnostik unter Berücksichtigung von Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung (WS 16/17)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Fr. 18.11.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Sa. 19.11.2016 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

So. 20.11.2016 9.30 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

L. Grüter

Diese Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende der Fachrichtung "Pädagogik, Didaktik und Rehabilitation bei geistiger Behinderung". In der Veranstaltung erfolgt die Auseinandersetzung mit relevanten diagnostischen Verfahren und deren Konsequenzen für den Personenkreis der "Kinder und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung".

Die Teilnahme an der 1. Veranstaltung ist verpflichtend, da sonst Studierende der Warteliste aufgenommen werden.

Die erste Seminarsitzung am 28.10. 16.00-18.00Uhr kann leider aus gesundheitlichen Gründen nicht stattfinden.

Der erste verpflichtende Termin wird daher der 18.11. (s.o.) sein.

14419.0035 SOP-BA-FSP-BM 4.2 Diagnostik unter Berücksichtigung von Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung (WS 16/17)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Fr. 20.1.2017 16 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 21.1.2017 9 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 22.1.2017 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

S. Romeike
K. Ziemen

Dozentin: Frau Sabine Romeike

Diese Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende der Fachrichtung "Pädagogik, Didaktik und Rehabilitation bei geistiger Behinderung". In der Veranstaltung erfolgt die Auseinandersetzung mit relevanten diagnostischen Verfahren und deren Konsequenzen für den Personenkreis der "Kinder und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung".

Die Blockveranstaltung findet in externen Räumlichkeiten statt:

Schule Auf dem Sandberg

Auf dem Sandberg 120

51105 Köln-Poll

14419.0036 SOP-BA-FSP-BM 4.2 Diagnostik unter Berücksichtigung von Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung (WS 16/17)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Fr. 21.10.2016 17 - 19, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

Sa. 22.10.2016 9 - 16, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179

Fr. 11.11.2016 17 - 19, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

Sa. 12.11.2016 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

I. Esser
K. Ziemen

Diese Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende der Fachrichtung "Pädagogik, Didaktik und Rehabilitation bei geistiger Behinderung". In der Veranstaltung erfolgt die Auseinandersetzung mit relevanten diagnostischen Verfahren und deren Konsequenzen für den Personenkreis der "Kinder und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung".

Die Teilnahme an der 1. Veranstaltung ist verpflichtend, da sonst Studierende der Warteliste aufgenommen werden.

14419.0037 SOP-BA-FSP-BM 4.2 Diagnostik unter Berücksichtigung von Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung (WS 16/17)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Fr. 28.10.2016 17 - 19, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179

Sa. 19.11.2016 9 - 16, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179

Fr. 9.12.2016 17 - 19, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

Sa. 10.12.2016 9 - 16, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

I. Esser
K. Ziemen

Diese Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende der Fachrichtung "Pädagogik, Didaktik und Rehabilitation bei geistiger Behinderung". In der Veranstaltung erfolgt die Auseinandersetzung mit relevanten diagnostischen Verfahren und deren Konsequenzen für den Personenkreis der "Kinder und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung". Dabei wird explizit die "rehistorisierende Diagnostik" berücksichtigt.

Die Teilnahme an der 1. Veranstaltung ist verpflichtend, da sonst Studierende der Warteliste aufgenommen werden.

- 14419.0038 SOP-BA-FSP-BM 4.2 Diagnostik unter Berücksichtigung von Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung (WS 16/17)**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18
 Fr. 4.11.2016 16 - 21, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)
 Fr. 13.1.2017 16 - 21, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)
 Sa. 14.1.2017 10 - 18, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)
 So. 15.1.2017 9.30 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)
 V.Möllemann
 K.Ziemen
 Diese Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende der Fachrichtung "Pädagogik, Didaktik und Rehabilitation bei geistiger Behinderung". In der Veranstaltung erfolgt die Auseinandersetzung mit relevanten diagnostischen Verfahren und deren Konsequenzen für den Personenkreis der "Kinder und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung".
- 14419.0039 SOP-BA-FSP-BM 4.2 Diagnostik unter Berücksichtigung von Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung (WS 16/17)**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18
 Di. 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178, ab 25.10.2016
 V.Möllemann
 K.Ziemen
 Diese Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende der Fachrichtung "Pädagogik, Didaktik und Rehabilitation bei geistiger Behinderung". In der Veranstaltung erfolgt die Auseinandersetzung mit relevanten diagnostischen Verfahren und deren Konsequenzen für den Personenkreis der "Kinder und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung".
 Die Teilnahme an der 1. Veranstaltung ist verpflichtend, da sonst Studierende der Warteliste aufgenommen werden.
 Der Veranstaltung wurde der Raum 178 (neu) in der Klosterstraße zugewiesen.
- 14419.0040 SOP-BA-FSP-BM 4.2 Diagnostik unter Berücksichtigung von Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung (WS 16/17)**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18
 Fr. 9.12.2016 16 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
 Sa. 10.12.2016 9 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
 So. 11.12.2016 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
 S.Romeike
 K.Ziemen
 Dozentin: Frau Sabine Romeike
 Diese Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende der Fachrichtung "Pädagogik, Didaktik und Rehabilitation bei geistiger Behinderung". In der Veranstaltung erfolgt die Auseinandersetzung mit relevanten diagnostischen Verfahren und deren Konsequenzen für den Personenkreis der "Kinder und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung".
 Die Blockveranstaltung findet in externen Räumlichkeiten statt:
 Schule Auf dem Sandberg
 Auf dem Sandberg 120
 51105 Köln-Poll
- 14420.0003 GM 4.2H/MK 2.3H Förderplanung und Gutachtenerstellung mit Bezug zum zweiten Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation (Di)**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 23
 Di. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 201 25.10.2016 - 31.1.2017
 Voraussetzung ist der erfolgreiche Abschluss von GM 4.1
 K.Trauth

- 14420.0004 GM 4.2H/MK 2.3H Förderplanung und Gutachtenerstellung mit Bezug zum zweiten Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation (Do)**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 23
 Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23)
 Voraussetzung ist der erfolgreiche Abschluss von GM 4.1
 K. Trauth
- 14420.0005 GM 4.2 H/MK2.3H Förderplanung und Gutachtenerstellung mit Bezug zum zweiten Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation (Mo)**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 28
 Fr. 28.10.2016 16 - 21, 106 Seminargebäude, S15
 Sa. 3.12.2016 9 - 17, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177
 Sa. 28.1.2017 9 - 17, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177
 Voraussetzung ist der erfolgreiche Abschluss von GM 4.1
 M. Schaffner
- 14425.0052 (E GM 4.2) Förderplanung und Gutachtenerstellung im FS E/S**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 17
 Mo. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
 T. Hagen
- 14427.0005 BA LA: GM4: Gutachtenerstellung und Förderplanung im Förderschwerpunkt Sprache (Kurs C)**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 36
 Fr. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179
 Aufbauend auf dem förderschwerpunktübergreifenden Grundlagenseminar (GM 4.1/GM) werden je ein Testverfahren zur Diagnostik von morpho-syntaktischen, semantisch-lexikalischen und phonetisch-phonologischen Störungen anwendungsreif vermittelt. Grundlagenwissen zu den Störungsschwerpunkten bei spezifischen Spracherwerbsstörungen (BM 3) werden vorausgesetzt. Anamnese und (Verhaltens)beobachtung als Bestandteile der Diagnostik werden schwerpunktspezifisch wieder aufgegriffen. Als Modulabschlussprüfung (LA BA/MA) bzw. für die Anerkennung von 4 LP wird ein sonderpädagogisches Gutachten auf der Grundlage einer umfassenden Sprachdiagnostik verfasst.
 Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die hier unentschuldig fehlen, verlieren leider ihren Platz.
 Für Studierende, die noch nicht das im Modulhandbuch vorgesehene und empfohlene Fachsemester erreicht haben, besteht bei Überbelegung der Lehrveranstaltung kein Anspruch auf Teilnahme an der Lehrveranstaltung.
 Die Literatur wird im Seminar mitgeteilt.
 M. Lenzen
- 14429.0020 GM 4.2K Gutachtenerstellung und Förderplanung im Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25
 Fr. 4.11.2016 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)
 Sa. 5.11.2016 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)
 Mo. 28.11.2016 16 - 20
 Sa. 21.1.2017 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)
 In diesem Seminar geht es um die Vermittlung diagnostischer Kompetenzen, die für die Ermittlung und Überprüfung des sonderpädagogischen Förderbedarfs sowie für die Erstellung von Förderkonzepten relevant sind. Frage- und Problemstellungen der Diagnostik bei Schülerinnen und Schülern mit Beeinträchtigungen der körperlichen und motorischen Entwicklung sollen in diesem Kontext besondere Beachtung finden. Zur Vorbereitung auf die spätere gutachterliche Tätigkeit sollen die Studierenden in Gruppen ein psychodiagnostisches Gutachten zu einer bestimmten diagnostischen Fragestellung erarbeiten. Für die Arbeit in den Förderschulen ist auch Zeit außerhalb der Seminarzeiten einzuplanen. Um von dieser Veranstaltung profitieren zu
 C. Weiser

können, ist Ihnen dringend anzuraten GM 4 Grundlagen der sonderpädagogischen Diagnostik mit Bezug zum 1. FSP (Bachelor) vorab absolviert zu haben.
Aufgrund der Vielzahl der für die Veranstaltung benötigten Lehrmaterialien bitte ich um einen Raum in der Klosterstraße.

Am Montag 28.11.16 (16-20) wird die Veranstaltung im Seminarbüro Raum 211 in der Klosterstr. 79b stattfinden.

14663.0015 GM 4.2K Gutachtenerstellung und Förderplanung im Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Di. 11.10.2016 9 - 17, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163
(ehem. R 1.02)

Do. 13.10.2016 9 - 17, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163
(ehem. R 1.02)

Fr. 4.11.2016 16 - 20, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163
(ehem. R 1.02)

Fr. 9.12.2016 18 - 20

F. Hermanns

In diesem Seminar geht es um die Vermittlung diagnostischer Kompetenzen, die für die Ermittlung und Überprüfung des sonderpädagogischen Förderbedarfs sowie für die Erstellung von Förderkonzepten relevant sind. Frage -und Problemstellungen der Diagnostik bei Schülerinnen und Schülern mit Beeinträchtigungen der körperlichen und motorischen Entwicklung sollen in diesem Kontext besondere Beachtung finden. Zur Vorbereitung auf die spätere gutachterliche Tätigkeit sollen die Studierenden in Gruppen ein psychodiagnostisches Gutachten zu einer bestimmten diagnostischen Fragestellung erarbeiten. Für die Arbeit in den Förderschulen ist auch Zeit außerhalb der Seminarzeiten einzuplanen. Um von dieser Veranstaltung profitieren zu können, ist Ihnen dringend anzuraten GM 4 Grundlagen der sonderpädagogischen Diagnostik mit Bezug zum 1. FSP (Bachelor) vorab absolviert zu haben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Am 09.12.2016, 18-20 Uhr findet die Veranstaltung in meinem Büro (Raum 209, Klosterstr. 79b) statt.

14663.0023 GM 4.2K Gutachtenerstellung und Förderplanung im Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12.10.2016 9 - 17, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163
(ehem. R 1.02)

Fr. 14.10.2016 9 - 17, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163
(ehem. R 1.02)

Fr. 18.11.2016 16 - 20, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163
(ehem. R 1.02)

Fr. 9.12.2016 16 - 18

F. Hermanns

In diesem Seminar geht es um die Vermittlung diagnostischer Kompetenzen, die für die Ermittlung und Überprüfung des sonderpädagogischen Förderbedarfs sowie für die Erstellung von Förderkonzepten relevant sind. Frage -und Problemstellungen der Diagnostik bei Schülerinnen und Schülern mit Beeinträchtigungen der körperlichen und motorischen Entwicklung sollen in diesem Kontext besondere Beachtung finden. Zur Vorbereitung auf die spätere gutachterliche Tätigkeit sollen die Studierenden in Gruppen ein psychodiagnostisches Gutachten zu einer bestimmten diagnostischen Fragestellung erarbeiten. Für die Arbeit in den Förderschulen ist auch Zeit außerhalb der Seminarzeiten einzuplanen. Um von dieser Veranstaltung profitieren zu können, ist Ihnen dringend anzuraten GM 4 Grundlagen der sonderpädagogischen Diagnostik mit Bezug zum 1. FSP (Bachelor) vorab absolviert zu haben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Am 09.12.2016, 16-18 Uhr findet die Veranstaltung in meinem Büro (Raum 209, Klosterstr. 79b) statt.

**M K 3 : B e r a t u n g , M o d e r a t i o n ,
O r g a n i s a t i o n s e n t w i c k l u n g**

M K 3 . 1

- 14434.2001 GM5.1 Grundlagen der Beratung 1**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
 Fr. 18.11.2016 16 - 19, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176
 Sa. 19.11.2016 8 - 13, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176
 Fr. 16.12.2016 16 - 19
 Sa. 17.12.2016 8 - 13
 Fr. 13.1.2017 16 - 19, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176
 Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, da sonst weitere Studierende von der Warteliste aufgenommen werden. S. Spitz
- 14434.2004 GM 5.1 Grundlagen der Beratung 12**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
 Fr. 17.3.2017 10 - 16, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06)
 Mo. 27.3.2017 9.30 - 17, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06)
 Di. 28.3.2017 9.30 - 17, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06)
 Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben. S. Heidenblut
- 14434.2005 GM 5.2 Beratungsgespräche führen 1**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18
 Mo. 24.10.2016 18 - 19.30, 211 IBW-Gebäude, H112 (ehem. Hörsaal 172)
 Fr. 28.10.2016 16 - 21, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)
 Sa. 29.10.2016 9 - 17, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)
 So. 30.10.2016 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215) M. Jentjens
- 14434.2006 GM 5.2 Beratungsgespräche führen 2**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18
 Fr. 28.10.2016 17 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)
 Fr. 18.11.2016 17 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)
 Fr. 25.11.2016 17 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)
 Fr. 9.12.2016 17 - 20.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)
 Fr. 13.1.2017 17 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)
 Fr. 27.1.2017 17 - 20.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)
 Fr. 10.2.2017 17 - 20.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417) M. Fremmer
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
- 14434.2018 GM 5.2 Beratungsgespräche führen 30**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Mo. 13.2.2017 9 - 17, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

Di. 14.2.2017 9 - 17, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

Mi. 15.2.2017 9 - 17, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

M. Freund

Dozentin: Frau Freund

14434.2022 GM 5.2 Beratungsgespräche führen

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316)

A. Hummelsheim

Wenn Sie in der ersten Sitzung fehlen, können Sie mich vorher per Email informieren, ansonsten wird Ihr Platz an eine Person auf der Warteliste vergeben.

14434.2039 GM 5.1 Grundlagen der Beratung 8

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Do. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161 (ehem. HI)

M. Neise

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

M K 3 . 2

14432.2300 Unterrichtsevaluation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 12 - 13.30, 911 Modulbau Weyertal, S222, nicht am 25.10.2016

C. Klöpfer

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldig fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

14434.2033 GM 5.1 Grundlagen der Beratung 7

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02) 8.12.2016

M. Neise

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

M K 3 . 3

14420.0006 Grundlagen der Beratung im Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, -1.10

H. Wessel

Die Veranstaltung findet in Raum S 110 im IBW-Gebäude statt.

14420.0007 Grundlagen der Beratung im Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179

H. Wessel

Der Veranstaltung wurde der Raum 179 (neu) in der Klosterstraße zugewiesen.

14427.0012 Beratungskonzepte im Förderschwerpunkt Sprache

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 17

Mo. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5), Ende 16.1.2017

M. Merten

In dieser Lehrveranstaltung werden exemplarisch Beratungskonzepte aus dem Förderschwerpunkt "Sprache" vorgestellt. Ausgewählte Methoden der Gesprächsführung werden aufgegriffen und in

Beratungskontexten verschiedener sprachspezifischer Störungsbilder und Beratungsanlässe (im Rollenspiel) erprobt.

Die aktive Teilnahme (2 LP) wird durch das Erstellen eines kleinen Portfolios und der Aufnahme eines (fiktiven) Beratungsgesprächs nachgewiesen.
Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die hier unentschuldig fehlen, verlieren leider ihren Platz.

Für Studierende, die noch nicht das im Modulhandbuch vorgesehene und empfohlene Fachsemester erreicht haben, besteht bei Überbelegung der Lehrveranstaltung kein Anspruch auf Teilnahme an der Lehrveranstaltung.

Niebuhr-Siebert, S. & Wiecha, U. (Hrsg.). (2012). Kindliche Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen - gezielte Elternberatung. München: Elsevier.

14434.2040 **GM 5.1 Grundlagen der Beratung 9**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 6.3.2017 9 - 15, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

Di. 7.3.2017 9 - 15, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

Mi. 8.3.2017 9 - 15, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

Mo. 20.3.2017 9 - 13, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

K. Wolke

14434.2044 **GM 5.2 Beratungsgespräche führen**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316)

A. Hummelsheim

Wenn Sie in der ersten Sitzung fehlen, können Sie mich vorher per Email informieren, ansonsten wird Ihr Platz an eine Person auf der Warteliste vergeben.

S D K 2 : D i d a k t i s c h e M o d e l l e u n d U n t e r r i c h t s k o n z e p t e (i n k l . m e d i e n p ä d a g o g i s c h e r K o m p e t e n z)

S D K 2 . 1

14367.0003 **BM2/BM3.3 Computerunterstützter Unterricht (2)**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 16

Do. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 1.22 (alt 121)

M. Seiler

Der konsequente und richtige Einsatz von Medien ist in der Förderpädagogik ebenso wichtig wie eine angemessene Medienerziehung der Schüler. Die hier angebotene Veranstaltung besteht aus Präsenz- und Übungsphasen und wird durch Online-Inhalte ergänzt. Die computerunterstützte Lernförderung hat sich in den vergangenen 25 Jahren zu einem festen Bestandteil differenzierender Förderung entwickelt..

Die Veranstaltung informiert über die Kriterien zur Auswahl und Bewertung der Eignung von Lernsoftware für den förderpädagogischen Einsatz. Zudem wird die Einbettung in ein Förderkonzept erläutert. Die Nutzung von Lernsoftware zu förderpädagogischen Zwecken gewinnt durch die Inklusion an Bedeutung. In der Veranstaltung sollen realistische Nutzungskonzepte für die individualisierte Förderung von Schülern in inklusiven Kontexten entwickelt werden.

Dabei werden in PowerPoint Lernprogramme in Kleingruppen programmiert. Programmierkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Teilnehmer erwerben während dieses Seminars detaillierte Kenntnisse in PowerPoint, die nicht nur für die Programmierung von Fördersoftware, sondern auch für die weitere berufliche Nutzung dieser Software, beispielsweise in Präsentationen, nützlich sind.

Die Platzvergabe findet in der ersten Seminarsitzung statt. In begründeten Fällen von Abwesenheit bitte ich um Benachrichtigung. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung wird ihr Platz an weitere Bewerber vergeben.

S D K 2 . 2

14432.2003 Sprachunterricht in der Primarstufe

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)

C.Cöppicus

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldig fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

14432.2101 Mathematik in der Primarstufe

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)

W.Sonntag

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldig fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

S D K 2 . 3

14427.0034 Stimme - Das Instrument in Sprechberufen (Gruppe A)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Sa. 19.11.2016 9 - 12, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a

Fr. 25.11.2016 18 - 20.45, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a

Fr. 2.12.2016 18 - 20.45, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a

Fr. 9.12.2016 18 - 20.45, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a

B.Appelbaum

Neben wichtigen theoretischen Zusammenhängen sollen besonders praktische Übungen eingesetzt werden, um den bewussten Umgang mit einer physiologischen Atem-, Sprech- und Stimmtechnik zu fördern.

Inhalte der LV sind u.a.:

- Wie funktioniert das Stimmorgan?

- Die gestörte Lehrerstimme und ihre Auswirkungen; Häufigkeit und Intensität stimmlicher Beschwerden.

- Woran erkenne ich eine gesunde/physiologische bzw. eine pathologische Stimme?

- Welche Übungen kann ich (vorbeugend) durchführen, damit meine Stimme leistungsfähig bleibt?

Der erste Termin findet gemeinsam mit Gruppe B in Raum S 173, Klosterstrasse 79b statt.

Für Fragen stehe ich zur Verfügung unter: birgit.appelbaum@cityweb.de

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die hier unentschuldig fehlen, verlieren leider ihren Platz.

Für Studierende, die noch nicht das im Modulhandbuch vorgesehene und empfohlene Fachsemester erreicht haben, besteht bei Überbelegung der Lehrveranstaltung kein Anspruch auf Teilnahme an der Lehrveranstaltung.

14427.0035 Stimme - Das Instrument in Sprechberufen (Gruppe B)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Sa. 19.11.2016 9 - 12, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a

Sa. 26.11.2016 9 - 11.45, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a

Sa. 3.12.2016 9 - 11.45, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a

Sa. 10.12.2016 9 - 11.45, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a

B. Appelbaum

Neben wichtigen theoretischen Zusammenhängen sollen besonders praktische Übungen eingesetzt werden, um den bewussten Umgang mit einer physiologischen Atem-, Sprech- und Stimmtechnik zu fördern.

Inhalte der LV sind u.a.:

- Wie funktioniert das Stimmorgan?
- Die gestörte Lehrerstimme und ihre Auswirkungen; Häufigkeit und Intensität stimmlicher Beschwerden.
- Woran erkenne ich eine gesunde/physiologische bzw. eine pathologische Stimme?
- Welche Übungen kann ich (vorbeugend) durchführen, damit meine Stimme leistungsfähig bleibt?

Der erste Termin findet gemeinsam mit Gruppe A in Raum S 173, Klosterstrasse 79b statt.

Für Fragen stehe ich zur Verfügung unter: birgit.appelbaum@cityweb.de

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die hier unentschuldig fehlen, verlieren leider ihren Platz.

Für Studierende, die noch nicht das im Modulhandbuch vorgesehene und empfohlene Fachsemester erreicht haben, besteht bei Überbelegung der Lehrveranstaltung kein Anspruch auf Teilnahme an der Lehrveranstaltung.

14419.0018 SOP-BA-FSP-GE-SM-3.2 Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit, Übung 2 zum Seminar 3.1 (Ziemen) (WS 16/17)

2 SWS; Übung

Di. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, ab 25.10.2016

K. Ziemen

Dies ist die Übung zu der Veranstaltung "Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit". Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Übung ist ein über das KLIPS-System zugeteilter Platz in dem oben aufgeführten Seminar. Für die Übung müssen Sie sich nicht gesondert anmelden.

14419.0019 SOP-BA-FSP-GE-SM-3.2 Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit, Übung 1 zum Seminar 3.1 (Ziemen) (WS 16/17)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 26

Di. 12 - 13.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a, ab 25.10.2016

K. Ziemen

Dies ist eine Übung zu der Veranstaltung "Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit". Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Übung ist ein über das KLIPS-System zugeteilter Platz in dem oben aufgeführten Seminar.

14419.0020 SOP-BA-FSP-GE-SM-3.1 Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit mit Schülerinnen und Schülern des Förderschwerpunktes geistige Entwicklung (Ziemen) (WS 16/17)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Di. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a, ab 25.10.2016

K. Ziemen

Die Veranstaltung ist als Seminar mit Übung konzipiert und geöffnet für Studierende der LPO 2003 (SDK 2.3) und des BA Sonderpädagogik (BM 3.1 und 3.2). Seminar und Übung umfassen 4 SWS.

In KLIPS erfolgt ausschließlich die Anmeldung zum Seminar. Wenn Sie einen Seminarplatz erhalten haben, werden Sie zu einem späteren Zeitpunkt automatisch auch zur Übung zugelassen.

Im Seminar werden didaktische Theorien, Modelle, Konzepte und Prinzipien vorgestellt, diskutiert und unter Berücksichtigung von Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt geistige

Entwicklung reflektiert. Bildung, Entwicklungsorientierung und Differenzierung gelten dabei als leitende Prämissen.

Im Seminar und der Übung wird eine Modellplanung erstellt.
Es besteht eine Teilnahmepflicht an der ersten Seminarsitzung.

- 14419.0021 SOP-BA-FSP-GE-SM-3.2 Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit, Übung 2 zum Seminar 3.1 (Falkenstörfer) (WS 16/17)**
2 SWS; Übung
Do. 10 - 11.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, ab **S.Falkenstörfer**
27.10.2016
WICHTIG:

Aufgrund von Baumaßnahmen beginnt die Veranstaltung erst in der Woche vom 24.-28.10.2016!

Dies ist eine Übung zu der Veranstaltung "Didaktische Konzeptionen im inklusiven Unterricht unter besonderer Berücksichtigung von Schülerinnen und Schülern mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung" (donnerstags, 08.00 - 9.30 Uhr).
Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Übung ist ein über das KLIPS-System zugeteilter Platz in dem oben aufgeführten Seminar.

Bitte halten Sie sich für Seminar und Übung den Zeitraum von 8:00- 11:30 Uhr frei.

- 14419.0022 SOP-BA-FSP-GE-SM-3.2 Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit, Übung 1 zum Seminar 3.1 (Falkenstörfer) (WS 16/17)**
2 SWS; Übung
Do. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178, ab **S.Falkenstörfer**
27.10.2016
WICHTIG:

Aufgrund von Baumaßnahmen beginnt die Veranstaltung erst in der Woche vom 24.-28.10.2016!

Dies ist die Übung zu der Veranstaltung "Didaktische Konzeptionen im inklusiven Unterricht unter besonderer Berücksichtigung von Schülerinnen und Schülern mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung" (donnerstags, 08.00 - 09.30 Uhr).

Bitte halten Sie sich den Zeitraum donnerstags von 08.00 - 11.30 Uhr für Seminar und Übung frei.
Genauere Angaben zur Konzeption erhalten Sie in der ersten Sitzung.

Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Übung ist ein über das KLIPS-System zugeteilter Platz in dem oben aufgeführten Seminar. Für die Übung müssen Sie sich dann gesondert anmelden.
Der Veranstaltung wurde der Raum 178 (neu) in der Klosterstraße zugewiesen.

- 14419.0023 SOP-BA-FSP-GE-SM-3.1 Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit mit Schülerinnen und Schülern des Förderschwerpunktes geistige Entwicklung (Falkenstörfer) (WS 16/17)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26
Do. 8 - 9.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178, ab **S.Falkenstörfer**
27.10.2016
WICHTIG:

Aufgrund von Baumaßnahmen beginnt die Veranstaltung erst in der Woche vom 24.-28.10.2016!

Die Veranstaltung ist als Seminar mit Übung konzipiert und geöffnet für Studierende der LPO 2003 (SDK 2.3) und des BA Sonderpädagogik (BM 3.1 und 3.2). Seminar und Übung umfassen 4 SWS.

Alle Studierenden, die am Seminar teilnehmen sind gehalten, sich den Zeitraum donnerstags von 8.00 - 11.30 Uhr für Seminar/Übung freizuhalten. Genauere Angaben zur Seminkonzeption erfolgen in der ersten Seminarsitzung.

Im Seminar werden didaktische Theorien, Modelle, Konzepte und Prinzipien vorgestellt, diskutiert und unter Berücksichtigung von Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt geistige

Entwicklung reflektiert. Bildung, Entwicklungsorientierung und Differenzierung gelten dabei als leitende Prämissen eines "inkluisiven" Unterrichts, der kein Kind ausschließt und sind Analyse Kriterium für die ausgewählten Konzepte.

Die Teilnahme an der 1. Veranstaltung ist verpflichtend, da sonst Studierende der Warteliste aufgenommen werden.

Der Veranstaltung wurde der Raum 178 (neu) in der Klosterstraße zugewiesen.

14419.0024 SOP-BA-FSP-GE-SM-3.2 Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit, Übung 2 zum Seminar 3.1 (Falkenstörfer2) (WS 16/17)

2 SWS; Übung

Do. 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, ab
27.10.2016

S.Falkenstörfer

WICHTIG:

Aufgrund von Baumaßnahmen beginnt die Veranstaltung erst in der Woche vom 24.-28.10.2016!

Dies ist eine Übung zu der Veranstaltung "Didaktische Konzeptionen im inklusiven Unterricht unter besonderer Berücksichtigung von Schülerinnen und Schülern mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung" (donnerstags, 14.00 - 15:30 Uhr).

Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Übung ist ein über das KLIPS-System zugeteilter Platz in dem oben aufgeführten Seminar.

Bitte halten Sie sich für Seminar und Übung den Zeitraum von 14:00-17:30 Uhr frei.

14419.0025 SOP-BA-FSP-GE-SM-3.2 Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit, Übung 1 zum Seminar 3.1 (Falkenstörfer2) (WS 16/17)

2 SWS; Übung

Do. 16 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178, ab
27.10.2016

S.Falkenstörfer

WICHTIG:

Aufgrund von Baumaßnahmen beginnt die Veranstaltung erst in der Woche vom 24.-28.10.2016!

Dies ist die Übung zu der Veranstaltung "Didaktische Konzeptionen im inklusiven Unterricht unter besonderer Berücksichtigung von Schülerinnen und Schülern mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung" (donnerstags, 14 - 15:30 Uhr).

Bitte halten Sie sich den Zeitraum donnerstags von 14 - 17:30 Uhr für Seminar und Übung frei. Genauere Angaben zur Konzeption erhalten Sie in der ersten Sitzung.

Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Übung ist ein über das KLIPS-System zugeteilter Platz in dem oben aufgeführten Seminar. Für die Übung müssen Sie sich dann gesondert anmelden. Der Veranstaltung wurde der Raum 178 (neu) in der Klosterstraße zugewiesen.

14419.0026 SOP-BA-FSP-GE-SM-3.1 Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit mit Schülerinnen und Schülern des Förderschwerpunktes geistige (Falkenstörfer 2) (WS 16/17)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Do. 14 - 15.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178, ab
27.10.2016

S.Falkenstörfer

WICHTIG:

Aufgrund von Baumaßnahmen beginnt die Veranstaltung erst in der Woche vom 24.-28.10.2016!

Die Veranstaltung ist als Seminar mit Übung konzipiert und geöffnet für Studierende der LPO 2003 (SDK 2.3) und des BA Sonderpädagogik (BM 3.1 und 3.2). Seminar und Übung umfassen 4 SWS.

Alle Studierenden, die am Seminar teilnehmen sind gehalten, sich den Zeitraum donnerstags von 14 - 17:30 Uhr für Seminar/Übung freizuhalten. Genauere Angaben zur Seminarkonzeption erfolgen in der ersten Seminarsitzung.

Im Seminar werden didaktische Theorien, Modelle, Konzepte und Prinzipien vorgestellt, diskutiert und unter Berücksichtigung von Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt geistige

Entwicklung reflektiert. Bildung, Entwicklungsorientierung und Differenzierung gelten dabei als leitende Prämissen eines "inkluisiven" Unterrichts, der kein Kind ausschließt und sind Analyse Kriterium für die ausgewählten Konzepte.

Die Teilnahme an der 1. Veranstaltung ist verpflichtend, da sonst Studierende der Warteliste aufgenommen werden.

Der Veranstaltung wurde der Raum 178 (neu) in der Klosterstraße zugewiesen.

14419.0027 SOP-BA-FSP-GE-SM-3.2 Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit, Übung 1 zum Seminar 3.1 (Böing) (WS 16/17)

2 SWS; Übung

Di. 12 - 13.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178, ab
25.10.2016

U.Böing

Dies ist die Übung zu der Veranstaltung "Didaktische Konzeptionen im inklusiven Unterricht unter besonderer Berücksichtigung von Schülerinnen und Schülern mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung" (dienstags, 8:00 - 9:30 Uhr).

Bitte halten Sie sich den Zeitraum dienstags 8:00-9.30 und 12-13:30 Uhr für Seminar und Übung frei. Genauere Angaben zur Konzeption erhalten Sie in der ersten Sitzung.

Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Übung ist ein über das KLIPS-System zugeteilter Platz in dem oben aufgeführten Seminar.

Die Vergabe der Kursplätze (für diese Übung) erfolgt NICHT über Klips, sondern im Seminar.

Die Vergabe der Kursplätze (für diese Übung) erfolgt NICHT über Klips, sondern im Seminar.

Der Veranstaltung wurde der Raum 178 (neu) in der Klosterstraße zugewiesen.

14419.0028 SOP-BA-FSP-GE-SM-3.2 Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit, Übung 2 zum Seminar 3.1 (Böing) (WS 16/17)

2 SWS; Übung

Di. 10 - 11.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, ab
25.10.2016

U.Böing

Dies ist die Übung zu der Veranstaltung "Didaktische Konzeptionen im inklusiven Unterricht unter besonderer Berücksichtigung von Schülerinnen und Schülern mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung" (dienstags, 8:00 - 9:30 Uhr).

Bitte halten Sie sich den Zeitraum dienstags 8:00-9.30 und 12-13:30 Uhr für Seminar und Übung frei. Genauere Angaben zur Konzeption erhalten Sie in der ersten Sitzung.

Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Übung ist ein über das KLIPS-System zugeteilter Platz in dem oben aufgeführten Seminar.

Die Vergabe der Kursplätze (für diese Übung) erfolgt NICHT über Klips, sondern im Seminar.

14419.0029 SOP-BA-FSP-GE-SM-3.1 Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit mit Schülerinnen und Schülern des Förderschwerpunktes geistige (Böing) (WS 16/17)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Di. 8 - 9.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178, ab
25.10.2016

U.Böing

Die Veranstaltung ist als Seminar mit Übung konzipiert und geöffnet für Studierende der LPO 2003 (SDK 2.3) und des BA Sonderpädagogik (BM 3.1 und 3.2). Seminar und Übung umfassen 4 SWS.

Alle Studierenden, die am Seminar teilnehmen sind gehalten, sich den Zeitraum für Seminar/Übung freizuhalten (Di. 8:00-9.30 und 12-13:30). Genauere Angaben zur Seminarkonzeption erfolgen in der ersten Seminarsitzung.

Im Seminar werden didaktische Theorien, Modelle, Konzepte und Prinzipien vorgestellt, diskutiert und unter Berücksichtigung von Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung reflektiert. Bildung, Entwicklungsorientierung und Differenzierung gelten dabei als leitende Prämissen eines "inkluisiven" Unterrichts, der kein Kind ausschließt und sind Analyse Kriterium für die ausgewählten Konzepte.

Die Teilnahme an der 1. Veranstaltung ist verpflichtend, da sonst Studierende der Warteliste aufgenommen werden.
Der Veranstaltung wurde der Raum 178 (neu) in der Klosterstraße zugewiesen.

- 14420.0010 Psychosoziale Förderung und Rehabilitation**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Mo. 14 - 15.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179
Der Veranstaltung wurde der Raum 179 (neu) in der Klosterstraße zugewiesen. H. Wessel
- 14420.0011 Psycho-soziale Förderung und Rehabilitation**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) K. Urbann
- 14420.0012 Sprach- und Kommunikationsförderung**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16
Mo. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5) K. Trauth
- 14420.0013 Sprach- und Kommunikationsförderung**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25
Di. 8 - 9.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a T. Kaul
- 14420.0014 Sprach- und Kommunikationsförderung**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23
Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02) H. Wessel
- 14420.0017 Sprach- und Kommunikationsförderung**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Do. 8 - 9.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176
Die Veranstaltung findet in Raum 176 (neu) in der Klosterstraße statt. T. Kaul
- 14425.0027 (E BM 2.1/3.1) Didaktische Überlegungen und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28
Do. 12 - 13.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177 S. Roos
In dieser Veranstaltung lernen Sie auf der Basis der Auseinandersetzung mit den Kriterien guten Unterrichts und effektiver Klassenführung unterschiedliche didaktisch-methodische Konzepte und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht kennen. Praktisch erprobte Unterrichtsreihen und -materialien aus verschiedenen Unterrichtsfächern und für unterschiedliche Altersstufen werden vorgestellt. Zudem werden die didaktisch-methodischen Konzepte und Unterrichtsideen im Hinblick auf ihre Eignung für verschiedene schulische Settings (Förderschule, inklusive Settings) diskutiert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Die Veranstaltung findet ab der 2. Sitzung im Raum S 176 in der Klosterstraße 79 statt.
- 14425.0028 (E BM 2.1/3.1) Didaktische Überlegungen und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Fr. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3) T. Leidig
In dieser Veranstaltung lernen Sie auf der Basis der Auseinandersetzung mit den Kriterien guten Unterrichts und effektiver Klassenführung unterschiedliche didaktisch-methodische Konzepte und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht kennen. Praktisch erprobte Unterrichtsreihen und -materialien aus verschiedenen Unterrichtsfächern und für unterschiedliche Altersstufen werden vorgestellt. Die didaktisch-methodischen Konzepte und Unterrichtsideen werden auch im Hinblick auf ihre Eignung für verschiedene schulische Settings (Förderschule, inklusive Settings) diskutiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14425.0030 (E BM 2.1/3.1) Didaktische Überlegungen und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176

T. Hagen

In dieser Veranstaltung lernen Sie auf der Basis der Auseinandersetzung mit den Kriterien guten Unterrichts und effektiver Klassenführung unterschiedliche didaktisch-methodische Konzepte und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht kennen. Praktisch erprobte Unterrichtsreihen und -materialien aus verschiedenen Unterrichtsfächern und für unterschiedliche Altersstufen werden vorgestellt. Zudem werden die didaktisch-methodischen Konzepte und Unterrichtsideen im Hinblick auf ihre Eignung für verschiedene schulische Settings (Förderschule, inklusive Settings) diskutiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Die Veranstaltung findet im Raum S 176 (Klosterstr.) statt.

14425.0031 (E BM 2.1/3.1) Didaktische Überlegungen und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 21.10.2016 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176

Sa. 5.11.2016 9 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176

Sa. 3.12.2016 9 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176

Sa. 21.1.2017 9 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179

M. Urban

In dieser Veranstaltung lernen Sie auf der Basis der Auseinandersetzung mit den Kriterien guten Unterrichts und effektiver Klassenführung unterschiedliche didaktisch-methodische Konzepte und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht kennen. Praktisch erprobte Unterrichtsreihen und -materialien aus verschiedenen Unterrichtsfächern und für unterschiedliche Altersstufen werden vorgestellt. Zudem werden die didaktisch-methodischen Konzepte und Unterrichtsideen im Hinblick auf ihre Eignung für verschiedene schulische Settings (Förderschule, inklusive Settings) diskutiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14425.0032 (E BM 2.1/3.1) Didaktische Überlegungen und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 27.10.2016 17.45 - 21, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)

Sa. 12.11.2016 9 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)

Sa. 10.12.2016 9 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)

Sa. 28.1.2017 9 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179

M. Urban

In dieser Veranstaltung lernen Sie auf der Basis der Auseinandersetzung mit den Kriterien guten Unterrichts und effektiver Klassenführung unterschiedliche didaktisch-methodische Konzepte und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht kennen. Praktisch erprobte Unterrichtsreihen und -materialien aus verschiedenen Unterrichtsfächern und für unterschiedliche Altersstufen werden vorgestellt. Zudem werden die didaktisch-methodischen Konzepte und Unterrichtsideen im Hinblick auf ihre Eignung für verschiedene schulische Settings (Förderschule, inklusive Settings) diskutiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14425.0033 (E BM 2.1/3.1) Didaktische Überlegungen und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 28.10.2016 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177

Fr. 2.12.2016 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

Sa. 3.12.2016 10 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

Sa. 17.12.2016 10 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

A. Kaplan

In dieser Veranstaltung lernen Sie auf der Basis der Auseinandersetzung mit den Kriterien guten Unterrichts und effektiver Klassenführung unterschiedliche didaktisch-methodische Konzepte und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht kennen. Praktisch erprobte Unterrichtsreihen und -materialien aus verschiedenen Unterrichtsfächern und für unterschiedliche Altersstufen werden vorgestellt. Zudem werden die didaktisch-methodischen Konzepte und Unterrichtsideen im Hinblick auf ihre Eignung für verschiedene schulische Settings (Förderschule, inklusive Settings) diskutiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14425.0034 (E BM 2.1/3.1) Didaktische Überlegungen und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 27.10.2016 19.30 - 21, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)

Sa. 12.11.2016 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

Sa. 14.1.2017 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

So. 15.1.2017 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

C. Hanses

In dieser Veranstaltung lernen Sie auf der Basis der Auseinandersetzung mit den Kriterien guten Unterrichts und effektiver Klassenführung unterschiedliche didaktisch-methodische Konzepte und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht kennen. Praktisch erprobte Unterrichtsreihen und -materialien aus verschiedenen Unterrichtsfächern und für unterschiedliche Altersstufen werden vorgestellt. Zudem werden die didaktisch-methodischen Konzepte und Unterrichtsideen im Hinblick auf ihre Eignung für verschiedene schulische Settings (Förderschule, inklusive Settings) diskutiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Die Veranstaltung wird von Frau Carolin Hanses durchgeführt.

14425.0035 (E BM 2.1/3.1) Didaktische Überlegungen und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 21.10.2016 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)

Sa. 5.11.2016 9 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)

Sa. 17.12.2016 9 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)

Sa. 4.2.2017 9 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)

R. Zimmermann

In dieser Veranstaltung lernen Sie auf der Basis der Auseinandersetzung mit den Kriterien guten Unterrichts und effektiver Klassenführung unterschiedliche didaktisch-methodische Konzepte und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht kennen. Praktisch erprobte Unterrichtsreihen und -materialien aus verschiedenen Unterrichtsfächern und für unterschiedliche Altersstufen werden vorgestellt. Zudem werden die didaktisch-methodischen

Konzepte und Unterrichtsideen im Hinblick auf ihre Eignung für verschiedene schulische Settings (Förderschule, inklusive Settings) diskutiert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14425.0036 (E BM 2.1/3.1) Didaktische Überlegungen und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 31

Fr. 28.10.2016 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

Sa. 12.11.2016 9 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)

Sa. 21.1.2017 9 - 17, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)

So. 22.1.2017 9 - 16, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)

T. Schuh

In dieser Veranstaltung lernen Sie auf der Basis der Auseinandersetzung mit den Kriterien guten Unterrichts und effektiver Klassenführung unterschiedliche didaktisch-methodische Konzepte und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht kennen. Praktisch erprobte Unterrichtsreihen und -materialien aus verschiedenen Unterrichtsfächern und für unterschiedliche Altersstufen werden vorgestellt. Die didaktisch-methodischen Konzepte und Unterrichtsideen werden auch im Hinblick auf ihre Eignung für verschiedene schulische Settings (Förderschule, inklusive Settings) diskutiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14425.0037 (E BM 2.1/3.1) Didaktische Überlegungen und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 16 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179

E. Hoffmann

T. Leidig

Diese Veranstaltung wird von Frau Eva Hoffmann durchgeführt.

In dieser Veranstaltung lernen Sie auf der Basis der Auseinandersetzung mit den Kriterien guten Unterrichts und effektiver Klassenführung unterschiedliche didaktisch-methodische Konzepte und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht kennen. Praktisch erprobte Unterrichtsreihen und -materialien aus verschiedenen Unterrichtsfächern und für unterschiedliche Altersstufen werden vorgestellt. Die didaktisch-methodischen Konzepte und Unterrichtsideen werden auch im Hinblick auf ihre Eignung für verschiedene schulische Settings (Förderschule, inklusive Settings) diskutiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Dieser Veranstaltung wurde der Raum 179 (neu) in der Klosterstraße von der Raumverwaltung zugewiesen.

14425.0038 (E BM 2.1/3.1) Didaktische Überlegungen und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 28.10.2016 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

Sa. 19.11.2016 9 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

Sa. 10.12.2016 9 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)

Sa. 14.1.2017 9 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)

S. Hens

In dieser Veranstaltung lernen Sie auf der Basis der Auseinandersetzung mit den Kriterien guten Unterrichts und effektiver Klassenführung unterschiedliche didaktisch-methodische Konzepte und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht kennen.

Praktisch erprobte Unterrichtsreihen und -materialien aus verschiedenen Unterrichtsfächern und für unterschiedliche Altersstufen werden vorgestellt. Zudem werden die didaktisch-methodischen Konzepte und Unterrichtsideen im Hinblick auf ihre Eignung für verschiedene schulische Settings (Förderschule, inklusive Settings) diskutiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14427.0005 BA LA: GM4: Gutachtenerstellung und Förderplanung im Förderschwerpunkt Sprache (Kurs C)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179

M. Lenzen

Aufbauend auf dem förderschwerpunktübergreifenden Grundlagenseminar (GM 4.1/GM) werden je ein Testverfahren zur Diagnostik von morpho-syntaktischen, semantisch-lexikalischen und phonetisch-phonologischen Störungen anwendungsreif vermittelt. Grundlagenwissen zu den Störungsschwerpunkten bei spezifischen Spracherwerbsstörungen (BM 3) werden vorausgesetzt. Anamnese und (Verhaltens)beobachtung als Bestandteile der Diagnostik werden schwerpunktspezifisch wieder aufgegriffen. Als Modulabschlussprüfung (LA BA/MA) bzw. für die Anerkennung von 4 LP wird ein sonderpädagogisches Gutachten auf der Grundlage einer umfassenden Sprachdiagnostik verfasst.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die hier unentschuldig fehlen, verlieren leider ihren Platz.

Für Studierende, die noch nicht das im Modulhandbuch vorgesehene und empfohlene Fachsemester erreicht haben, besteht bei Überbelegung der Lehrveranstaltung kein Anspruch auf Teilnahme an der Lehrveranstaltung.

Die Literatur wird im Seminar mitgeteilt.

14428.0008 Stimme - das Instrument in Sprechberufen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 17

Fr. 28.10.2016 14 - 19, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5)

Sa. 29.10.2016 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Gymnastikhalle

S. Neumann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14663.0020 Kommunikative Förderung von Schülern mit schwerer Behinderung (BM 3.1)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)

T. Bernasconi

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**S D K 3 : P ä d a g o g i s c h - t h e r a p e u t i s c h e
K o n z e p t e u n d M a ß n a h m e n**

S D K 3 . 1

15433.0002 Tanz als Sprache - Kreativität - Bewegung - Ausdruck

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

2.12.2016 - 4.12.2016 17 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

D. Rohr
C. Frisch

Dozentin: Christine Frisch

Dr. Dirk Rohr

Tanz als Sprache: Kreativität - Bewegung - Ausdruck

Kompaktseminar:

Freitag, den 02. 12. 2016 von 17 bis 20 Uhr und Samstag, den 03. 12. 2016 von 11 bis 17:30 Uhr und Sonntag, den 04. 12. 2016 von 11 bis 17:30 Uhr

Keine Vorbesprechung!

Ort: Räume der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft, Oskar-Jäger-Str.1, 50931 Köln

Tanz ist eine universelle Sprache. Wir lassen uns von der Musik inspirieren, kreieren mit unserem Körper Bewegungen und drücken uns aus. Sehen wir Tanz, verstehen wir, ohne explizite Erklärungen zu brauchen.

Im Dialog mit uns selbst und den anderen weitet sich die Aufmerksamkeit und Wahrnehmung der eigenen Bewegung zunehmend auf den Raum und die anderen aus. Wir experimentieren und improvisieren mit Bewegungseigenschaften, eigenen Ideen, bildlichen Darstellungen, unserer Sprache und der Sprache der anderen, spielen und gestalten mit der eigenen Imagination.

Dabei kann vieles mitschwingen, gefragt, erfahren und vielleicht auch beantwortet werden: Wie viel Nähe lasse ich zu, wie viel Distanz brauche ich? Setze ich mich mit Bewegungen auseinander, die mir fremd sind, begegne ich offen neuen Inhalten? Bin ich neugierig auf die Begegnung mit dem Andersartigen in mir und außerhalb von mir, lasse ich mich davon inspirieren, erlebe ich es als bereichernd? Das sind Themen, die in unserem Alltag und in den Schulen durch das Zusammenleben mit anderen Menschen - auch aus anderen, uns fremden Kulturen - gegenwärtig sind.

Exemplarisch für einen Tanz, der Improvisation und Dialog verbindet, wird der Tango Argentino vorgestellt. Er entstand in einer Zeit, als viele Menschen aus wirtschaftlicher Not nach Argentinien auswanderten und im Tanz eine Möglichkeit fanden, ihre Sehnsucht nach Kontakt und ihre Traurigkeit über den Verlust der Heimat auszudrücken.

Tänzerische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Bitte bequeme Kleidung mitbringen.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

Grundsätzlich sind 2 credits erwerbbar!

15433.0003 Kabarett-Satirische Betrachtung der Gegenwart und "Kletterhilfen" für die Bühne (Montagstiftung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

14.1.2017 - 15.1.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Dozent: Peter Frohleiks

Dr. Dirk Rohr

Kompaktseminar am Samstag, den 14. Januar 2017 und Sonntag, den 15. Januar 2017, jeweils von 10 bis 18 Uhr

Keine Vorbesprechung!

Ort: Räume der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft

Oskar-Jäger-Str. 1 | 50931 Köln

Kabarett ist Spiegel der Zeitgeschichte und Unterhaltung zugleich.

Gesellschaftliche und politische Ereignisse werden mittels Verfremdung

und Zuspitzung hinterfragt, demaskiert und kritisiert. Parodie und Satire

sind grundlegend prägende Stilmittel des Kabarett, das von seiner Unmittelbarkeit und dem direkten Kontakt zum Publikum lebt. Dabei kann es die Zuschauenden belustigen, faszinieren, irritieren, vielleicht sogar abstoßen. Auch in Richtung Comedy gehende persönliche Alltagserfahrungen und humorvolle Konflikte mit der eigenen Umwelt können in diesem Praxisseminar zum Thema werden.

Es stellen sich folgende Fragen:

- Wie können Zusammenhänge analysiert und präsentiert werden?
- Wie sind mit einfachen Stilmitteln Verfremdungen und Zuspitzungen

D.Rohr
P.Frohleiks

möglich, die Zuschauende verstehen und deuten können?

- Welches aktuelle Zeitgeschehen oder welche persönliche Erfahrung lässt sich als Inspiration nutzen und in eigenen Vorträgen und Präsentationen umsetzen?

Bereits bestehende persönliche Produkte, Ideen und Erfahrungen in dieser Richtung sind herzlich willkommen, aber keinesfalls Voraussetzung für das Seminar.

Darüber hinaus werden die Teilnehmenden ermutigt, das Medium Kabarett für ihr jetziges oder zukünftiges Arbeitsfeld zu adaptieren und somit ihre alltägliche Wirklichkeit gestaltend zu verändern.

Entdeckt die komödiantische Ader in euch! Es macht Spaß! Traut Euch!

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

Grundsätzlich sind 2 credits erwerbbar!
Eine Kompaktveranstaltung Samstag und Sonntag

15433.0004 **Body-Music - Improvisation-Perkussion-Stimme**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

11.11.2016 - 13.11.2016 17 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Dozent: Dieter Markowsky

Dr. Dirk Rohr

Das Seminar findet in der Zeit vom Freitag, 11. November 2016 von 17 bis 20 Uhr und Samstag, 12. November 2016 von 10 bis 17 Uhr und Sonntag, den 13. November 2016 von 10 bis 16 Uhr in den Räumen der Montag-Stiftung Jugend und Gesellschaft statt!

Keine Vorbesprechung!

In diesem Praxisseminar schöpfen wir gemeinsam aus europäischen und außereuropäischen Musik- und Rhythmuskulturen. Wir gestalten rhythmische, stimmliche und improvisierende Arrangements und tauschen uns darüber aus, wie sich im kreativen Prozess unsere individuelle Wahrnehmung sensibilisieren, erweitern und vertiefen kann. Wir erkunden eigenes musikalisches Potenzial, um im gemeinsamen Prozess die gefundenen Ausdrucksmöglichkeiten zu stärken und die so gewonnenen Erkenntnisse im Körper zu verankern. Im Verlauf des Seminars besteht die Möglichkeit, in Kleingruppen selbstständig eigene Arrangements zu entwickeln und diese dann der Gesamtgruppe zu präsentieren. Als Methoden werden Warmups, Bodyperkussion, Circle Songs im Solo, Duo, Trio, Arrangements, Rhythmuskreis und Improvisationskreis mit Perkussioninstrumenten eingesetzt. Verschiedene Perkussioninstrumente werden zur Verfügung gestellt - gerne können auch eigene Instrumente mitgebracht werden. Die im Seminar gemachten ästhetischen Erfahrungen lassen sich als Übungen oder Arrangements in verschiedene pädagogische Arbeitsfelder sinnvoll integrieren. Das Seminar richtet sich an Studierende, die ihr improvisatorisches Potenzial hörbar machen wollen und an alle Interessierten mit oder ohne musikalische Vorbildung.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

Grundsätzlich sind 2 credits erwerbbar!

15433.0005 **Performance NOW! Von der Improvisation zur Komposition**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

20.1.2017 - 22.1.2017 17.30 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Dozentin: Sonia Franken

Dr. Dirk Rohr

Kompaktseminar vom Freitag, den 20. Januar 2017 bis Sonntag, den 22. Januar 2017,

Freitag von 17:30 bis 20 Uhr, Samstag von 11 bis 18 Uhr und Sonntag von 11 bis 17:30 Uhr

D. Rohr
D. Markowsky

D. Rohr
S. Franken

Keine Vorbesprechung!

Ort: Räume der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft, Oskar-Jäger-Str. 1

Im Seminar probieren wir choreografische Strategien und Spiele aus und erarbeiten mit dem Bewusstsein, das Ergebnis des Experiments noch nicht zu kennen, eine gemeinsame Performance. Viele zeitgenössische Tanzperformances "funktionieren" ohne vorher festgelegte Formen und sind gekennzeichnet durch einen dynamischen Gebrauch von Raum, Zeit und Körper. Sie entstehen oft im Hier und Jetzt, was Zuschauenden verborgen bleibt bzw. als authentisch, komplex, überraschend oder spannend wahrgenommen wird. Mithilfe von Improvisations- und Kompositionsaufgaben setzen wir uns mit folgenden Fragen praktisch auseinander: Wie generiere ich Bewegungen? Wie arbeite ich im Kollektiv mit Bewegungsideen? Nach welchen Kriterien schaue ich Bewegungen anderer an und gebe Feedback? Welche dramaturgischen, choreografischen und performativen Mittel helfen, um Ergebnisse vieler Kleingruppen in eine gemeinsame Performance fließen zu lassen? Zeitgenössischer Tanz fragt nach Offenheit und der Fähigkeit, mit und für sich selbst sowie im Kollektiv zu denken und kreativ zu arbeiten. Wir reflektieren kritisch Zusammenspiele von Form und Inhalt und überprüfen unsere ästhetischen Verständnisse von Choreografie/Tanz/Performance neu. Wir denken gemeinsam nach und arbeiten vor allem praktisch - daher bitte bequeme Sportbekleidung mitbringen. Tänzerische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

Grundsätzlich sind 2 credits erwerbbar!
Dies ist ein Kompaktseminar von Freitag bis Sonntag

15433.0007 "Schöne" Gewalt in Kunst und Medien?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 14.11.2016 18 - 22, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

D. Rohr
C. Thümler

Dozentin: Claudia Thümler

Dr. Dirk Rohr

Verbindliche Vorbesprechung ist am Montag, den 14. November 2016 um 18 Uhr!

Das Kompaktseminar findet dann erst am 18. und 19. Februar 2017 statt!

Samstag von 10 bis 22 Uhr

und

Sonntag von 10 bis 18 Uhr

Ort: Räume der Montag Stiftung, Jugend und Gesellschaft, Oskar-Jäger-Str. 1 | 50931 Köln

"Schöne" Gewalt in Kunst und Medien?

Sensibilisierung für den verantwortungsvollen Umgang mit der Ästhetisierung von Gewalt in der pädagogischen Praxis

In diesem Seminar beschäftigen wir uns intensiv mit brutalen und Gewalt darstellenden Bildern in der Kunst und in den Medien. Heute haben alle Jugendlichen und Kinder grundsätzlich Zugang zu Gewaltdarstellungen - in Film und Fernsehen, in Computerspielen oder im Internet. Die Akzeptanz des Vorhandenseins dieser medialen „Ästhetik des Bösen“ und die Bereitschaft, sich mit diesen Bildern und ihrer Faszination (nicht nur für Kinder und Jugendliche) (eigen-)verantwortlich auseinanderzusetzen, sind Grundvoraussetzungen, um Möglichkeiten und Grenzen einer alters- und zielgruppengerechten Vermittlung der Inhalte und Formen zu entwickeln. Ausgangspunkt des Seminars sind daher die selbstgesuchten Themen der Teilnehmenden, die sie vorbereitend bearbeiten werden. Ziel ist es, am Seminarwochenende der Gruppe in Form einer Präsentation das ausgesuchte Bild, den Film oder das Medium mit Fokus auf die Rezeption und Vermittlung an Jugendliche vorzustellen und gemeinsam Möglichkeiten eines verantwortungsvollen pädagogischen Umgangs mit der "Ästhetik des Bösen" aufzuzeigen. Die Gestaltung des Seminars ist somit offen für alle Beiträge, die gemeinsam betrachtet, diskutiert und kritisch reflektiert werden. Am Samstag soll es im Anschluß einen Filmabend geben, zu dem auch Gäste eingeladen werden können.

Teilnahme ist verbindlich!

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

Grundsätzlich sind credits erwerbbar!

15433.0008 **Achtsamkeit als Voraussetzung von Erziehung und Beratung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 11

Do. 17.45 - 20.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, 14tägl, ab
27.10.2016

D. Rohr
P. Köppler

Die einzelnen Termine sind:
jeweils von 17.45 bis 20.30 Uhr
27.10., 10.11., 24.11., 8.12. dann 12.1., 26.1. und 9.2.

Dieses Seminar kann als ein Grundlagenseminar innerhalb der Zusatzqualifikation "Handlungsfeld Ästhetische Kompetenz" anerkannt werden (hier mehr: <http://www.montag-stiftungen.com/einszueins/>).

Es ist ein praxisorientiertes Seminar zur Erfahrung und Anwendung von Methoden der Achtsamkeit.

Struktur:

- Vorstellung und Einübung einer Methode bzw. eines Gebietes der Achtsamkeit.
- Strukturierte Reflexion über die Erfahrungen mit der Übung.
- Individuelle Beratungen (vor der Gruppe durch die Dozenten sowie in Kleingruppen durch KommilitonInnen)
- Vertiefung der Erfahrung und Erarbeiten individueller Strategien.

Das Seminar werde ich gemeinsam mit dem Philosophen, Buchautor und Meditationslehrer Dr. Paul Köppler durchführen.

Ziele:

Erkennen eigener (hinderlicher) Strukturen, Reduzierung von Stress, Psychohygiene, Salutogenese, Förderung positiver Einstellung, Balance von Engagement und Entspannung. Aus Anleitung und eigener Erfahrung Übungen formen, die in der pädagogischen und beraterischen Situation eingesetzt werden können.

Der erste Veranstaltungstermin ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.

Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

Credits sind grundsätzlich möglich!

Das Seminar findet 14-täglich in den Räumen der Montag-Stiftung Jugend und Gesellschaft statt
Köppler, P.; Rohr, D.: Achtsamkeitstraining als Reflexionsmethode. In: Rohr, D.; Hummelsheim, A.; Kricke, M.; Amrhein, B. (Hg.): Reflexionsmethoden in der Praktikumsbegleitung. S. 83-90. Waxmann.Münster 2013

Schulz von Thun, F. (2009): Praxisberatung in Gruppen, Beltz-Verlag

S D K 3 . 2

14431.0976 **Schülerinnen-und schülerzentrierte Methoden**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Fr. 28.10.2016 17.45 - 19.15, 906 Modulbau Campus Nord (HF
Modulbau), S 183

Fr. 20.1.2017 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminar-
raum S 174 (ehem. S4)

Sa. 21.1.2017 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Semi-
narrum S 174 (ehem. S4)

Fr. 3.2.2017 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminar-
raum S 174 (ehem. S4)

Sa. 4.2.2017 10 - 16, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176

S. Bach

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldig fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

14431.0981 Schülerinnen-und schülerzentrierte Methoden

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 17

Mi. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5)

I. Wiedemuth

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldig fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

S D K 3 . 3

14418.0013 SOP-BA-FSP-GE-SM-3.3 Literaturunterricht bei Schülerinnen und Schülern mit geistiger Behinderung (WS 16/17)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 18.11.2016 16 - 19.15, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

Sa. 19.11.2016 9 - 18, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

So. 20.11.2016 9 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

A. Groß-Kunkel

Das Seminar vermittelt die Grundlagen zum Literaturunterricht im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung und gibt Anregungen für die didaktisch-methodische Umsetzung. Durch die Entwicklung von Unterrichtsreihen zu verschiedenen Themen wird der Praxisbezug hergestellt. Die Teilnahme an der 1. Veranstaltung ist verpflichtend, da sonst Studierende der Warteliste aufgenommen werden.

Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

14418.0015 SOP-BA-FSP-GE-SM-3.3 Unterricht für Menschen mit schwerer Behinderung (WS 16/17)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Fr. 4.11.2016 17 - 19, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

Sa. 5.11.2016 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

Fr. 25.11.2016 17 - 19, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)

Sa. 26.11.2016 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)

D. Wogesin

Das Seminar vermittelt die Grundlagen zum Sachunterricht im Förderschwerpunkt "Geistige Entwicklung" und gibt Anregungen für die didaktisch-methodische Umsetzung. Durch die Entwicklung von Unterrichtsreihen zu verschiedenen sachkundlichen Themen wird der Praxisbezug hergestellt.

Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist verpflichtend, da sonst Studierende der Warteliste aufgenommen werden.

Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

14418.0038 SOP-BA-FSP-GE-SM-3.3 "Behinderung als Thema in einem inklusiven Religionsunterricht" - ein religionspädagogisches Kompaktseminar gemeinsam mit Rainer Schmidt (WS 16/17)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, R28, ab 27.10.2016

Fr. 20.1.2017

Sa. 21.1.2017

So. 22.1.2017

H. Röhrig

Behinderung als Thema in einem inklusiven Religionsunterricht" -

ein religionspädagogisches Kompaktseminar gemeinsam mit Rainer Schmidt (Pfarrer, Medaillengewinner bei den Paralympics im Tischtennis)

im PTI-Bonn

Mit Rainer Schmidt (www.schmidt-rainer.com) können wir offen über das Thema „Behinderung“ reden und weitere biographische und theologische Zugänge finden. Wir verfolgen das konkrete Ziel, gemeinsam Unterrichtsideen für einen inklusiven Religionsunterricht zu entwickeln. Sie sind Gast in dem Pädagogisch-Theologischen Institut in Bonn - Bad Godesberg (www.pti-bonn.de) und können u.a. auf eine gute Mediothek und eine große Bibliothek zurückgreifen.

Bitte beachten Sie: Ebenfalls Studierende am Institut für Evangelische Theologie der Philosophischen Fakultät können sich diese Veranstaltung anrechnen lassen.

Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist verpflichtend; wer an diesem Termin unentschuldig fehlt wird von der Teilnehmerliste gestrichen, um den Platz Studierenden der Warteliste zur Verfügung zu stellen.

Veranstaltungsort:

Die VORBESPRECHUNG findet statt im Raum 27, 2. OG, Klosterstraße 79 b, Köln.

14421.0003 Grundlagen der Pädagogischen Audiologie und Hörhilfen

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 55

Mi. 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176

S. N e k e s

Die Erfassung von Hörfunktionen bei Kindern ist ein prozessualer Vorgang und unterscheidet sich deswegen von der "klinischen Audiologie". Die Implementierung der Befunde und die darauf basierenden therapeutischen Maßnahmen (z.B. Hörgeräteversorgung) sind als Teil eines umfassenden audiologischen Konzeptes zu verstehen und sind Gegenstand der Pädagogischen Audiologie. Diese Veranstaltung umfasst zum einen die Grundlagen der Pädagogischen Audiologie und gibt zum anderen einen Überblick über aktuelle technische Hörhilfen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Der erste Termin ist der 26.10.2016 NICHT der 19.10.2016.

Hinweis für die Raumvergabe:

VORLESUNG: Hörsaal 120 Studierende

Der Veranstaltung wurde der Raum 176 (neu) in der Klosterstraße zugewiesen.

14425.0000 (SDK 3.3/ SDK 4.1/ SDK 4.2/ WM3) Faszination Epädagogik oder: Umgang mit Konflikt-Schülern lässt sich lernen. Bst. 1 und 2. Interaktiver Workshop inkl. Micro-Training + Outdoor-Aktivitäten

Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Sa. 29.10.2016 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

Sa. 14.1.2017 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5)

K. Kluge

Dieser Workshop wird in Kooperation mit Herrn Prof. Dr. Januszewski durchgeführt.

Seminarassistentz: Hüsseyin Kaya

In diesem Workshop zählen SIE als engagierte Studierende, zählt IHR persönlicher Umgang im Workshop, zählt gewaltfreie Kommunikation und IHR LearningWILL.

Bitte beachten Sie unbedingt vor dem ersten und jeden weiteren Workshoptermin die Unterlagen in ILIAS.

Über KLIPS und zusätzlich nach persönlicher Voranmeldung: kkluge@uni-koeln.de beim Dozenten. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Bitte beachten Sie die dazugehörenden Freitagsveranstaltungen: 14425.0080 und 14425.0001

14425.0001 (SDK 3.3 / SDK 4.2/ WM3) Faszination Epädagogik oder: Umgang mit Konflikt-Schülern lässt sich lernen. Bst. 2 Ein Interaktiver Workshop inkl. Micro-Training + Outdoor-Aktivitäten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Fr. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2) 4.11.2016 - 13.1.2017

Sa. 29.10.2016 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

Sa. 14.1.2017 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5)

Seminarassistent: Hüseyin Kaya

K. Kluge

Bitte beachten Sie unbedingt vor dem ersten und jeden weiteren Workshoptermin die Unterlagen in ILIAS.

Über KLIPS und zusätzlich nach persönlicher Voranmeldung: kkluge@uni-koeln.de beim Dozenten. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben." Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Bitte beachten Sie auch die dazugehörenden Samstagstermine der Veranstaltung 14425.00000

14425.0079 (SDK 3.3/WM3) Das Geheimnis guter ELTERNARBEIT! Interaktiver Workshop incl. Micro-Training

Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Sa. 22.10.2016 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

Sa. 19.11.2016 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

Sa. 17.12.2016 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

Sa. 21.1.2017 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5)

Sa. 4.2.2017 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5)

K. Kluge

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14425.0080 (SDK 3.3/ SDK 4.1/ WM3) Faszination Epädagogik oder: Umgang mit Konflikt-Schülern lässt sich lernen. Bst. 1 Ein Interaktiver Workshop inkl. Micro-Training + Outdoor-Aktivitäten

Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Fr. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2) 4.11.2016 - 13.1.2017

Sa. 29.10.2016 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

Sa. 14.1.2017 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5)

Seminarassistent: Hüseyin Kaya

K. Kluge

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Bitte beachten Sie auch die dazugehörigen Samstagstermine Veranstaltungnummer 14425.0000

14427.0008 **Schriftsprachlicher Anfangsunterricht**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a

S. Riehemann

Spracherwerbsgestörte Kinder gelten als Risikogruppe für die Ausbildung von Schriftspracherwerbsstörungen (LRS). In diesem Seminar wird erörtert, wie ein erfolgreicher Einstieg in das Lesen und Schreiben auch unter erschwerenden Bedingungen in der Lautsprache gelingen kann. Dabei geht es zunächst um konkrete diagnostische Möglichkeiten. Im Weiteren wird die Förderung in folgenden Bereichen thematisiert: phonologische Bewusstheit, Erwerb der alphabetischen Strategie, Automatisieren des Lese- und Schreibprozesses, Leseverständnis, Rechtschreiben.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die hier unentschuldig fehlen, verlieren leider ihren Platz.

Für Studierende, die noch nicht das im Modulhandbuch vorgesehene und empfohlene Fachsemester erreicht haben, besteht bei Überbelegung der Lehrveranstaltung kein Anspruch auf Teilnahme an der Lehrveranstaltung.

14429.0016 **Helfende Gespräche in der Praxis der Frühförderung (BM 3.2)**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 28.10.2016 17 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)

Sa. 29.10.2016 10 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)

Fr. 18.11.2016 17 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)

Sa. 19.11.2016 10 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)

G. Hansen

In dieser Übung sollen Techniken der Gesprächsführung im Rahmen des Praxisfeldes Frühförderung erlernt werden. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Durchführung praktischer Übungen. Theoretische Grundlage ist das Konzept der klientenzentrierten Gesprächsführung, welches von Carl Rogers entwickelt wurde. Wichtig: Da im Laufe der Übung auch Selbsterfahrungsübungen durchgeführt werden sollen, ist ein Interesse an Selbsteexploration Teilnahmevoraussetzung. Es besteht eine Teilnehmerbegrenzung.

S 1 oder S 3 in der Klosterstr. 79b

Lehrveranstaltungen im FSKmE greifen auf Hilfs- und Assistenzmittel (z. B. Rollstühle) zurück, die sich vor Ort in der Klosterstraße befinden.

14663.0007 **Begleitung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen mit progredienten und chronischen Erkrankungen (BM 3.3)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 28.10.2016 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)

Sa. 12.11.2016 9 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179

Fr. 18.11.2016 11 - 15

Sa. 3.12.2016 9 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)

M. Foltys

Der Termin am 28.10.2016 dient als Vorbesprechungstermin und ist verbindlich für die Teilnahme am Seminar.

Am 18.11.2016 findet eine Exkursion zur TrauBe Köln e.V. (Trauerbegleitung für Kinder Jugendliche und junge Erwachsene) statt.

14663.0012 Begleitung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen mit progredienten und chronischen Erkrankungen (BM 3.3)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

M.Foltys

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**M K 4 / S D K 4 : V e r t i e f u n g s s t u d i u m :
G e w ä h l t e r S c h w e r p u n k t****14427.0020 BA LA: Grammatische Störungen (Kurs B)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)

M.Lenzen

Ausgehend vom Überblick über den ungestörten Grammatikerwerb des Kindes werden mögliche Störungen herausgearbeitet und die Frage nach den individuell unterschiedlichen Bedingungen (Ursachen) gestellt. Anschließend werden methodische Wege der Erfassung des grammatischen Entwicklungsstandes und der Therapie grammatischer Störungen erarbeitet.

Inhaltliche Voraussetzungen:

Zugelassen werden idR nur Studierende des 6. Semesters, die bereits die LV Semantische Störungen (5. Semester) absolviert haben.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die hier unentschuldig fehlen, verlieren leider ihren Platz.

Für Studierende, die noch nicht das im Modulhandbuch vorgesehene und empfohlene Fachsemester erreicht haben, besteht bei Überbelegung der Lehrveranstaltung kein Anspruch auf Teilnahme an der Lehrveranstaltung.

Empfohlene Begleitliteratur:

Motsch, H. J. (2010): Kontextoptimierung. Evidenzbasierte Intervention bei grammatischen Störungen in Therapie und Unterricht. München (Reinhardt)

M K / S D K 4 F a c h r i c h t u n g s ü b e r g r e i f e n d**A r b e i t u n d b e r u f l i c h e R e h a b i l i t a t i o n****14411.0024 Übergang Schule + Beruf**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

L.Bergs

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Haben Sie eine gesundheitliche Beeinträchtigung bzw. eine Behinderung und brauchen deshalb einen Nachteilsausgleich? Bitte wenden Sie sich frühzeitig an den Dozenten/die Dozentin, um gemeinsam nach einer passenden Lösung zu suchen.

In diesem Seminar werden die verschiedenen Zugangswege junger Menschen mit Behinderung in Ausbildung und Beruf betrachtet.

14411.0031 Evaluationsforschung in der beruflichen Rehabilitation

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 2.11.2016 19.30 - 20, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162 (ehem. H11)

Fr. 9.12.2016 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23)

Sa. 10.12.2016 9 - 17, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165
(ehem. R 1.23)

So. 11.12.2016 9 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

M. Niehaus

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Haben Sie eine gesundheitliche Beeinträchtigung bzw. eine Behinderung und brauchen deshalb einen Nachteilsausgleich? Bitte wenden Sie sich frühzeitig an den Dozenten/die Dozentin, um gemeinsam nach einer passenden Lösung zu suchen.

Achtung: Bitte beachten Sie die Termin- und Raumänderung!

14411.0034 **Lebenslagen von Frauen und Mädchen mit Behinderungen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 2.11.2016 18.30 - 19.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162
(ehem. H11)

Fr. 18.11.2016 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Sa. 19.11.2016 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

So. 20.11.2016 9 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

M. Niehaus

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Haben Sie eine gesundheitliche Beeinträchtigung bzw. eine Behinderung und brauchen deshalb einen Nachteilsausgleich? Bitte wenden Sie sich frühzeitig an den Dozenten/die Dozentin, um gemeinsam nach einer passenden Lösung zu suchen.

Über Selbstberichte, Biographien, sozialwissenschaftliche Forschungsarbeiten und Theorieansätzen werden Aspekte der Lebenslagen von Mädchen und Frauen mit Behinderungen bearbeitet. Es geht um Identität, Übergang Schule-Beruf, soziale Gleichheit und Differenz.
Niehaus, M. (2003). Rehabilitation von Frauen mit Behinderung in Deutschland. In C. Meyer Rey (Hrsg.) Wenn Frauen wollen, kommt vieles ins Rollen - Lebenslagen von Frauen mit Behinderungen. Tagungsbericht. (S. 15-25). Luzern: Schweizerische Zentralstelle für Heilpädagogik (SZH)

Niehaus, M. (2007). Arbeiten unter erschwerten Bedingungen - Frauen mit Behinderungen. In G. Cloerkes & J. M. Kastl (Hrsg.). Leben und Arbeiten unter erschwerten Bedingungen. Menschen mit Behinderungen im Netz der Institutionen (S. 171-184). Heidelberg: Edition S. (im Druck)

N e t z w e r k M e d i e n

14367.0020 **Medieneinsatz im inklusiven Unterricht I**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 1.22 (alt 121), Ende
8.12.2016

W. Gierse
U. Kullik

Dieses Angebot richtet sich an Studierende des Studiengangs M.Ed. Lehramt für "sonderpädagogische Förderung", die sich über die "BM2/BM3.3 - Computerunterstützter Unterricht" hinaus intensiver mit Fragen des Computereinsatzes im inklusiven Unterricht beschäftigen wollen. Die Veranstaltungsreihe besteht aus 2 aufeinanderfolgenden Veranstaltungen, die jeweils im Wintersemester angeboten werden. In dieser ersten werden unterschiedliche Fragestellungen des praktischen Einsatzes neuer Technologien zur Förderung aufgegriffen und in der 2. Veranstaltung vertiefend behandelt.

Lernergebnisse (learningoutcomes)/Kompetenzen

Die Studierenden...

- kennen Kriterien für die Auswahl geeigneter Lernsoftware
- kennen ein breites Spektrum von computerunterstützten Interventionsmöglichkeiten im Förderschwerpunkt Lernen

Inhalte des Moduls

- Effektive Interventionsstrategien für lernschwache Schülerinnen und Schüler
- Geschichte der computerunterstützten Förderung
- Prinzipien einer erfolgreichen computerunterstützten Förderung
- Eigenschaften eines geeigneten Förderprogramms
- Auswahl und Beschreibung eines Computerprogramms zu einem vorgegebenen Förderplan
- Entwicklung einer Fördermaßnahme unter Verwendung computerbasierter Lernprogramme

Als Prüfungsform sind im Rahmen der Veranstaltung Projektarbeiten anzufertigen. Das Wahlpflichtmodul "Medieneinsatz im inklusiven Unterricht" besteht aus 2 Veranstaltungen. Zu der 2. Veranstaltung werden die Teilnehmer durch die Dozenten zugelassen.

ANMELDUNG ÜBER KLIPS 2.0

Lehrerfortbildung Online. Evaluation eines Fortbildungsprojektes Förderdiagnostik-Online. Quelle: Bönen (2002) Neue Informations- und Kommunikationstechnologien in der Sonderpädagogik. Handreichung für den Computereinsatz. Quelle: Bad Kreuznach (2000) Greisbach, Michaela Titel: Lernsoftware im Deutschunterricht an Schulen für Lernbehinderte. Quelle: Frankfurt, Main (2000) Meschenmoser, Helmut; Neeb, Dieter Titel: Mit Computern spielen, lernen, arbeiten und kommunizieren! 2. Auflage. Quelle: Marburg (2001) Schenck, Andrea Titel: Digitalkamera im Unterricht mit geistig Behinderten (Unterrichtseinheit). Quelle: (2004)

Neurowissenschaften und Rehabilitation

14417.0012 Einführung in die Neuropsychologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 220

Do. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H113 (ehem. Hörsaal 236)

S. Fleck

Die Neuropsychologie ist ein interdisziplinäres Forschungsgebiet und beschäftigt sich mit den Zusammenhängen zwischen Gehirn und Verhalten. Die Veranstaltung gibt einen Überblick über verschiedene kognitive Funktionen (u.a.: Gedächtnis, Aufmerksamkeit, Exekutivfunktionen) und mögliche Beeinträchtigungen dieser Funktionen (u.a.: Amnesien, Aufmerksamkeitsstörungen, Dysexekutives Syndrom). Hierzu werden auch gängige neuropsychologische Untersuchungsverfahren vorgestellt. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, verschiedene außergewöhnliche Fälle und Spezialgebiete der Neuropsychologie kennen zu lernen (u.a.: Inselbegabungen, Theory of Mind).

Bedingungen für die Vergabe von Credit Points (CP):

2 CP: aktive Teilnahme

4 CP: Klausur

Hörer anderer Fakultäten (Studium Integrale) sind willkommen. Die Vergabe, Registrierung und Anerkennung der CP's erfolgt jedoch unter Umständen nach anderen Kriterien entsprechend des jeweiligen Modulhandbuchs. Bitte informieren Sie sich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14417.0014 Medizinisch-neurobiologische Grundlagen der Entwicklung und Rehabilitation (kmE)

3 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Di. 16 - 18.15, 211 IBW-Gebäude, H112 (ehem. Hörsaal 172)

R. Mielke

Veranstaltungsbeschreibung:

Der Begriff „Behinderung“ im weitesten Sinn (geistige Behinderung, körperliche Behinderung, Sprachbehinderung etc.) stellt weder eine diagnostische oder syndromale Kategorie dar. Er ist daher für medizinisch-wissenschaftliche Fragestellungen allenfalls im Sinne der Finalität als Folge einer definierten Erkrankung und für empirische Fragestellungen gar nicht geeignet.

Diese medizinische Veranstaltung soll eine medizinisch-neurobiologische Basis für wissenschaftliche Fragestellungen, aber auch zum Verständnis von neurologischen Erkrankungen,

die zur Behinderung führen, schaffen. Dazu wird der Begriff Behinderung nach dem WHO-Modell unter Anwendung der „International Classification of Functioning, Disability and Health (ICF)“ bezüglich der Bereiche Pathology (strukturelle & biochemische Auffälligkeiten) und Impairment (Konsequenzen in Bezug auf Körperfunktionen) analysiert.

Neben neurobiologischen Grundkenntnissen werden daher Aspekte der Physiologie, der Genetik und der modernen Neurowissenschaften, insbesondere auch zur Entwicklung, Aufbau und Funktionsweise des Nervensystems vermittelt. Insbesondere letztere sind nicht nur hinsichtlich rehabilitativer Maßnahmen bedeutsam, sondern stellen auch eine Basis für empirische Fragestellungen dar. Zugleich bieten die Neurowissenschaften Grundlagenwissen zum Verständnis von angewandter Forschung.

Es wird erwartet, dass die Teilnehmer sich in die angebotene Literatur einarbeiten.

Sämtliche Inhalte dieser Veranstaltung können bei der mündlichen Prüfung des Staatsexamens nach neuer LPO abgefragt werden; individuelle Einzelthemen werden diesbezüglich nicht mehr abgesprochen!

Diese Veranstaltung wird als Baustein 2 für das Vertiefungsstudium Schwerpunktmodul MK 4 (Neuropsychiatrie - Grundlagen und Therapie neuropsychiatrischer Erkrankungen unter spezieller Berücksichtigung des Kindes- und Jugendalters), LPO 2003, angeboten und basiert auf Inhalten des Bausteins 1.

Bedingungen für die Vergabe von Creditpoints/Scheinen:

Nach Absprache in der 1. Vorlesungsstunde.

Hörer anderer Fakultäten (Studium Integrale) sind willkommen. Die Vergabe, Registrierung und Anerkennung der CP's erfolgt jedoch unter Umständen nach anderen Kriterien entsprechend des jeweiligen Modulhandbuchs. Bitte informieren Sie sich.

VON KLIPS NICHT ZUGELASSENE INTERESSIERTE WERDEN GEBETEN, ZUR ERSTEN VERANSTALTUNG ZU KOMMEN.

HINWEIS:

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

- Birbaumer N, Schmidt RF (2006): Biologische Psychologie. 6. Auflage. Springer Verlag Heidelberg.

- Pritzel M, Brand M, Markowitsch H (2003): Gehirn und Verhalten. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg Berlin.

- Pinel JPJ (1997): Biopsychologie - eine Einführung. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg Berlin.

Soziologie und Politik der
Rehabilitation, Disability Studies

14413.0001 Behinderung als "soziales Problem" - Geschichte, Diskurse, politische Reaktionsweisen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02), ab 27.10.2016, nicht am 20.10.2016

A. Waldschmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Wie wurde "Behinderung" zu einem "sozialen Problem"? Was wird sozial- und rehabilitationspolitisch unter Behinderung verstanden? Welche Erkenntnisse liefern Statistik und Sozialstrukturanalyse? Wie kam es dazu, dass behinderte Menschen als Zielgruppe von Sozial- und Gesellschaftspolitik entdeckt wurden? Welche politischen Bearbeitungsweisen finden sich in der deutschen Zeitgeschichte nach 1945? Welche Akteure waren und sind an der Thematisierung und Definition der sozialen Problemlage beteiligt? Welche Problemlösungsstrategien werden angeboten und umgesetzt? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des Seminars. Geboten wird eine systematische Einführung in die Behinderten- und Rehabilitationspolitik, im Anschluss an Theorien und Ansätze der Soziologie sozialer Probleme und sozialer Kontrolle. Gegenstand sind außerdem historische Analysen relevanter Politikfelder, die Rolle der Massenmedien und die Bedeutung von Sozialstatistik und Klassifikationssystemen.

Hinweis für Lehramtsstudierende: Die Lehrveranstaltung gehört als Baustein SDK 4.3 zum fachrichtungsübergreifenden Schwerpunktmodul „Disability Studies“.

Hinweis für MA-ReW-Studierende: Die Lehrveranstaltung gehört zum Ergänzungsmodul "Sozialwissenschaftliche Studien" und kann entweder als Baustein 2 oder als Baustein 3 besucht werden (s. Modulhandbuch).

- Albrecht, Günter / Groenemeyer, Axel (Hrsg.). (2012). Handbuch Soziale Probleme, 2 Bände. Wiesbaden.
- Bösl, Elisabeth. (2009). Politiken der Normalisierung. Zur Geschichte der Behindertenpolitik in der Bundesrepublik Deutschland. Bielefeld.
- Schetsche, Michael. (2008). Empirische Analyse sozialer Probleme. Das wissenssoziologische Programm. Wiesbaden.

14413.0002 Andere Körper, verkörperte Andersheit - Der Körper in den Disability Studies

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02)

S. Karim

Die Begriffe des Körpers und des Leibes spielen in den Disability Studies eine besondere Rolle. Zum einen wird davon ausgegangen, dass abweichende Körper diskursiv durch den klinischen Blick (Foucault) konstruiert werden und diese Abweichungen in die Körper eingeschrieben werden. Der Körper ist also nicht ahistorisch, akulturell oder vorsozial, sondern wird durch historische, kulturelle und soziale Diskurse erst geformt. Der Begriff des Leibes spielt ebenfalls eine Rolle, da davon ausgegangen wird, dass die Umwelt vor allem ‚leiblich‘ erfahren wird. Diese Ansätze richten sich gegen einen cartesianischen Körper-Geist-Dualismus und sehen den Leib im Zentrum menschlicher Erfahrung und den Körper im Zentrum menschlicher Wahrnehmung. Als ‚behindert‘ definierten und anderen vom gesellschaftlichen Normkörper ‚abweichenden‘ Körpern kommt dabei eine besondere Aufmerksamkeit zu, da sie beobachtende und wertende Blicke auf sich ziehen.

Das Seminar richtet sich an motivierte Studierende, die Vorkenntnisse im Bereich der Disability Studies haben und/oder motiviert sind, sich aus sozial- und kulturwissenschaftlicher Sicht mit der Thematik des (behinderten) Körpers auseinanderzusetzen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14413.0003 Forschungsfragen der Disability Studies

1 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02), ab 9.11.2016

A. Waldschmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

In den internationalen und interdisziplinären Disability Studies wird Behinderung als soziale, politische, historische und kulturelle Konstruktion verstanden. Die Lehrveranstaltung bietet – orientiert an den Wünschen und Bedarfen der Teilnehmenden – eine Auseinandersetzung mit

grundlegenden Theorien und methodischen Ansätzen dieses Forschungsfeldes. Bei Bedarf werden Lehramts- und Masterstudierende sowie DoktorandInnen – als „works in progress“ – Seminar-, Examens- und Forschungsarbeiten vorstellen, die sich im Kontext der Disability Studies verorten lassen. Das Seminar bietet somit ein Forum des wissenschaftlichen Diskurses.

Allgemeiner Hinweis: Da das Seminar pro Semester nur 1 SWS umfasst, ist eine aktive Teilnahme über zwei Semester verpflichtend. 2-4 Credits können erworben werden.

- Waldschmidt, Anne / Schneider, Werner (Hrsg.). (2007). Disability Studies, Kulturosoziologie und Soziologie der Behinderung. Erkundungen in einem neuen Forschungsfeld. Bielefeld.
- Vgl. auch: <http://idis.uni-koeln.de/buchreihe/>

14413.0004 Norm, Normalität, Normalisierung – Soziologische Perspektiven und Debatten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163
(ehem. R 1.02), ab 7.11.2016, nicht am 31.10.2016

A. Waldschmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Bin ich normal? Das ist die zentrale Frage des modernen Subjekts. Der französische Philosoph Michel Foucault kennzeichnet die Gegenwartsgesellschaft als „Normalisierungsgesellschaft“. Der Dortmunder Literaturwissenschaftler Jürgen Link diagnostiziert „Normalismus“, einen wirkungsmächtigen Komplex von Diskursen, Strategien und Identitätspolitiken, der darauf gerichtet ist, in der Gesellschaft und beim Einzelnen „Normalität“ herzustellen. Schaut man sich die aktuelle Theorie und Praxis an, so wird man feststellen, dass die Kategorie der Normalität gerade auch im ‚Zeitalter der Inklusion‘ eine große Rolle spielt. In dem theorieorientierten Seminar werden wir das Verhältnis von Normalität und Abweichung (am Beispiel von „dis/ability“) aus soziologischer Sicht analysieren. Wir beschäftigen uns mit soziologischen Klassikern (Émile Durkheim, Georges Canguilhem), mit Gegenwartsanalysen (Alfred Schütz, Erving Goffman, Michel Foucault, Jürgen Link etc.) und der Wissenschaftsgeschichte. Das Seminar bietet Studierenden der Rehabilitationswissenschaft wie auch der Förderpädagogik die Gelegenheit, grundlegende Fragestellungen kritisch zu reflektieren.

Waldschmidt, Anne. (2004). Normalität – ein Grundbegriff in der Soziologie der Behinderung. In: Forster, Rudolf (Hrsg.). Soziologie im Kontext von Behinderung: Theoriebildung, Theorieansätze und singuläre Phänomene. Bad Heilbrunn (Klinkhardt). S. 142-157

14413.0005 Soziologie der Behinderung: Theorieansätze, empirische Erkenntnisse

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem.
R 1.02), ab 27.10.2016

A. Waldschmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Welche Auswirkungen hat die Gesellschaft auf die Lebenssituation behinderter und chronisch kranker Menschen? Wie wird Behinderung als soziale Kategorie hergestellt? Aus welcher Perspektive beschäftigen sich Soziologinnen und Soziologen mit Behinderung? Ausgehend von diesen Fragen wird in dem Seminar eine Einführung in Fragestellungen, Themen und Ansätze der Soziologie mit Bezug auf Behinderung und Rehabilitation geboten. Anhand zentraler Begriffe der Allgemeinen Soziologie (z.B. soziales Handeln, soziale Interaktion, soziale Rolle, Stigma, Institution, Organisation, soziale Ungleichheit, Sozialstruktur, Geschlecht) werden wir soziologische Theorien und empirische Zugänge kennen lernen, die zur Erforschung der sozialen Konstruktion Behinderung angewandt werden.

- Joas, Hans (Hrsg.). (2007): Lehrbuch der Soziologie. Frankfurt a.M. (3., überarb. u. erw. Aufl.).
- Scherr, Albert (Hrsg.) (2006): Soziologische Basics. Eine Einführung für Pädagogen und Pädagoginnen. Wiesbaden.
- Waldschmidt, Anne / Schneider, Werner (Hrsg.). (2007). Disability Studies, Kulturosoziologie und Soziologie der Behinderung: Erkundungen in einem neuen Forschungsfeld. Bielefeld.

M K / S D K 4 F S G

14418.0023 G-Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten. Kolloquium für ExamenskandidatInnen (WS 16/17)

1 SWS; Kolloquium

k.A., n. Vereinb

N. Heinen

Diese Veranstaltung richtet sich an Examenskandidatinnen und Examenskandidaten (Lehramt Sonderpädagogik und B.A. Sonderpädagogik, M. A. Sonderpädagogik). Teilnahme nach persönlicher Anmeldung über Doodle (s. Homepage).

- 14418.0025 G-Forschungsfragen zur Pädagogik und Didaktik bei Menschen mit geistiger Behinderung. Kolloquium für DoktorandInnen (WS 16/17)**
Kolloquium
k.A., n. Vereinb N.Heinen
In dieser Veranstaltung werden laufende Promotionsprojekte vorgestellt, diskutiert und reflektiert.
Die Teilnahme ist nur nach persönlicher Anmeldung möglich.
Die einzelnen Termine werden in der Arbeitsgruppe festgelegt.
- 14418.0026 G-Forschungsfragen zur Pädagogik und Rehabilitation bei Menschen mit geistiger und schwerer Behinderung (WS 16/17)**
1 SWS; Kolloquium
k.A., n. Vereinb B.Fornefeld
Das Kolloquium ist für Studierende verbindlich, die bei mir ihre wissenschaftliche Hausarbeit, BA- oder MA-Arbeit schreiben. Hier findet die Beratung im Vorfeld und während des Schreibprozesses statt.
Voraussetzung ist die Anmeldung zum Kolloquium in der ersten Sitzung in Raum 28 - bitte Ankündigung auf meiner Homepage beachten.
Termine: s. Homepage
Raum 28 Klosterstraße 79b
- 14419.0042 G-Forschungsfragen zur Pädagogik und Didaktik bei Menschen mit geistiger Behinderung (Lehramt 2003, BA/MA) (WS 16/17)**
1 SWS; Kolloquium
k.A., n. Vereinb K.Ziemen
Das Kolloquium richtet sich an Studierende, die an meinem Lehrstuhl ihre Klausur schreiben bzw. ihre mündliche Prüfung ablegen wollen.
Verbindliche Voranmeldung bis 7 Tage vor dem jeweiligen Termin an: Elke Kloosterziel (Mail: elke.kloosterziel@uni-koeln.de)
Zur Absprache Ihrer Examensarbeit kommen Sie bitte direkt in die Sprechstunde von Frau Ziemen (s. Homepage des Lehrstuhl: <http://www.hf.uni-koeln.de/30061>)
Bitte auch Ankündigungen unter "Aktuelle Nachrichten" auf der Homepage beachten!
- M K / S D K 4 F S K
- M K / S D K 4 F S S
- 14427.0028 Phonetisch-phonologische Störungen Kurs A**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26
Di. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178, Ende 17.1.2017
Fr. 4.11.2016 16 - 20, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402) M.Merten
Auf Grundlage eines Überblicks über den Bereich phonetisch-phonologischer Störungen (kindlicher Lautspracherwerb, Wiederholung und Vertiefung phonetischer und phonologischer Grundlagen, Ätiologie, Klassifikation und Diagnostik phonetisch-phonologischer Störungen) wird der Fokus dieser Lehrveranstaltung auf die Möglichkeiten der Intervention und Förderung gerichtet. Es werden aktuelle Ansätze und Konzepte für die Förderung und Therapie bei phonetisch-phonologischen Störungen vorgestellt und hinsichtlich der praktischen Umsetzung in Bezug auf Unterricht und Förderung im Schulkontext reflektiert.
Die aktive Teilnahme (2 LP) wird durch eine kurze Falldarstellung bezogen auf die Therapieplanung nachgewiesen.
Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die hier unentschuldig fehlen, verlieren leider ihren Platz.

Für Studierende, die noch nicht das im Modulhandbuch vorgesehene und empfohlene Fachsemester erreicht haben, besteht bei Überbelegung der Lehrveranstaltung kein Anspruch auf Teilnahme an der Lehrveranstaltung.

Fr. Merten befindet sich von 19.01.-01.05.2017 in Mutterschutz, sodass die wöchentlichen Seminarsitzungen bereits am 17.01. enden. Dadurch ergibt sich ein zusätzlicher, obligatorischer Seminartermin am 04.11., 16:00-20:00 in S 142 (HumF Hauptgebäude).

Fox, A. V. (2016): Kindliche Aussprachestörungen. 7. Auflage. Idstein: Schulz-Kirchner.

Hacker, D. &Wilgermein, H. (2001): Phonologie. In: Grohnfeldt, M. (Hrsg.): Lehrbuch der Sprachheilpädagogik und Logopädie Bd. 2. Stuttgart: Kohlhammer.

Jahn, T. (2007²): Phonologische Störungen bei Kindern. Stuttgart: Thieme.

Klose, M., Kritzer, C. &Pretzsch, S. (2009): Aussprachestörungen bei Kindern. Sprachentwicklung, Diagnostik, Therapie. Idstein: Schulz-Kirchner.

Reber, K. &Schönauer-Schneider, W. (2011²): Bausteine sprachheilpädagogischen Unterrichts. München: Reinhardt.

Weinrich, M. &Zehner, H. (2011⁴): Phonetische und phonologische Störungen bei Kindern. Aussprachetherapie in Bewegung. Berlin: Springer.

14427.0029 **Phonetisch-phonologische Störungen Kurs B**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 27

Mo. 14 - 15.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177, Ende 16.1.2017

Fr. 4.11.2016 16 - 20

M. Merten

Auf Grundlage eines Überblicks über den Bereich phonetisch-phonologischer Störungen (kindlicher Lautspracherwerb, Wiederholung und Vertiefung phonetischer und phonologischer Grundlagen, Ätiologie, Klassifikation und Diagnostik phonetisch-phonologischer Störungen) wird der Fokus dieser Lehrveranstaltung auf die Möglichkeiten der Intervention und Förderung gerichtet. Es werden aktuelle Ansätze und Konzepte für die Förderung und Therapie bei phonetisch-phonologischen Störungen vorgestellt und hinsichtlich der praktischen Umsetzung in Bezug auf Unterricht und Förderung im Schulkontext reflektiert.

Die aktive Teilnahme/LVP (2 LP) wird durch eine kurze Falldarstellung bezogen auf die Therapieplanung nachgewiesen.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die hier unentschuldig fehlen, verlieren leider ihren Platz.

Für Studierende, die noch nicht das im Modulhandbuch vorgesehene und empfohlene Fachsemester erreicht haben, besteht bei Überbelegung der Lehrveranstaltung kein Anspruch auf Teilnahme an der Lehrveranstaltung.

Fr. Merten befindet sich vom 19.01.-01.05.2017 in Mutterschutz. Aus diesem Grund enden die wöchentlichen Seminarsitzungen am 16.01.2017. Es ergibt sich ein zusätzlicher, obligatorischer Seminartermin am 04.11., 16:00-20:00 in S 142 (HumF Hauptgebäude).

Fox, A. V. (2016⁷): Kindliche Aussprachestörungen. Idstein: Schulz-Kirchner.

Hacker, D. &Wilgermein, H. (2001): Phonologie. In: Grohnfeldt, M. (Hrsg.): Lehrbuch der Sprachheilpädagogik und Logopädie Bd. 2. Stuttgart: Kohlhammer.

Jahn, T. (2007²): Phonologische Störungen bei Kindern. Stuttgart: Thieme.

Klose, M., Kritzer, C. &Pretzsch, S. (2009): Aussprachestörungen bei Kindern. Sprachentwicklung, Diagnostik, Therapie. Idstein: Schulz-Kirchner.

Reber, K. &Schönauer-Schneider, W. (2011²): Bausteine sprachheilpädagogischen Unterrichts. München: Reinhardt.

Weinrich, M. &Zehner, H. (2011⁴): Phonetische und phonologische Störungen bei Kindern. Aussprachetherapie in Bewegung. Berlin: Springer.

14427.0038 **Semantische Störungen (Kurs A)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Fr. 10.2.2017 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161 (ehem. H1)

H. M o t s c h

Störungen der Semantik werden erst in neuester Zeit als wichtiger Störungsbereich im Rahmen umfassender Spracherwerbsstörungen ernst genommen. So stellt sich die Frage, wie eine Einschränkung semantischer Fähigkeiten, die sich als fehlendes oder eingeschränktes Sprachverständnis, Wortfindungsprobleme, geringer und/oder undifferenzierter Wortschatz äußert, erfasst werden kann. Im Seminar wird versucht, das Wissen über den Erwerb semantischer Fähigkeiten und semantisch-lexikalische Störungen zu erweitern und zu vertiefen. Fragen der Diagnostik und Förderung betroffener Kinder in Therapie und Unterricht schließen sich an. Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die hier unentschuldigt fehlen, verlieren leider ihren Platz.

Für Studierende, die noch nicht das im Modulhandbuch vorgesehene und empfohlene Fachsemester erreicht haben, besteht bei Überbelegung der Lehrveranstaltung kein Anspruch auf Teilnahme an der Lehrveranstaltung.

Begleitliteratur:

Motsch, H.-J., Marks, D.-K. & Ulrich, T. (2016): Wortschatzsammler. Evidenzbasierte Strategietherapie lexikalischer Störungen im Vorschul- und Schulalter. 2. Aufl., München (E.-Reinhardt)

14427.0039 Semantische Störungen (Kurs B)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)

Mo. 30.1.2017 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162 (ehem. H11)

T. U l r i c h

Störungen der Semantik werden erst in neuester Zeit als wichtiger Störungsbereich im Rahmen umfassender Spracherwerbsstörungen ernst genommen. So stellt sich die Frage, wie eine Einschränkung semantischer Fähigkeiten, die sich als fehlendes oder eingeschränktes Sprachverständnis, Wortfindungsprobleme, geringer und/oder undifferenzierter Wortschatz äußert, erfasst werden kann. Im Seminar wird versucht, das Wissen über den Erwerb semantischer Fähigkeiten und semantisch-lexikalische Störungen zu erweitern und zu vertiefen. Fragen der Diagnostik und Förderung betroffener Kinder in Therapie und Unterricht schließen sich an. Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die hier unentschuldigt fehlen, verlieren leider ihren Platz.

Für Studierende, die noch nicht das im Modulhandbuch vorgesehene und empfohlene Fachsemester erreicht haben, besteht bei Überbelegung der Lehrveranstaltung kein Anspruch auf Teilnahme an der Lehrveranstaltung.

Empfohlene Begleitliteratur:

Motsch, H.-J., Marks, D.-K. & Ulrich, T. (2016): Wortschatzsammler. Evidenzbasierte Strategietherapie lexikalischer Störungen im Vorschul- und Schulalter. 2. Aufl., München (E.-Reinhardt)

U P 2 : P r o f e s s i o n a l i s i e r u n g i m B e r e i c h U n t e r r i c h t , F ö r d e r u n g , S e l b s t v e r s t ä n d n i s

U P 2 . 2

U P 2 . 3

14427.0001 Sprachheilpädagogischer Unterricht (Kurs B)

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Mi. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5)

Sa. 7.1.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

S. R i e h e m a n n

In der Lehrveranstaltung werden die spezifischen Aufgaben, Ziele und Methoden des Unterrichts im Förderschwerpunkt Sprache behandelt. Dabei geht es zunächst um eine sprachförderliche Akzentuierung des allgemeinen Unterrichts im Hinblick auf Kinder mit Problemen im Sprachverstehen und im Erwerb des Deutschen als Zweitsprache. Daran anschließend werden

Möglichkeiten der unterrichtsintegrierten Sprachtherapie mit spracherwerbsgestörten Schülerinnen und Schülern gemeinsam erarbeitet.

Die 3. SWS dieser LV findet an einem zusätzlichen Termin statt (Sa., 07.01.2017 von 09:00-18:00 Uhr) und dient der Vertiefung der semesterbegleitend erarbeiteten Inhalte.
Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die hier unentschuldig fehlen, verlieren leider ihren Platz.

Für Studierende, die noch nicht das im Modulhandbuch festgesetzte Fachsemester erreicht haben, besteht kein Anspruch auf Teilnahme an der Lehrveranstaltung.

14427.0032 Sprachheilpädagogischer Unterricht (Kurs A)

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Do. 8 - 9.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a

Fr. 21.10.2016 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)

Fr. 20.1.2017 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)

S. Riehemann

In der Lehrveranstaltung werden die spezifischen Aufgaben, Ziele und Methoden des Unterrichts im Förderschwerpunkt Sprache behandelt. Dabei geht es zunächst um eine sprachförderliche Akzentuierung des allgemeinen Unterrichts im Hinblick auf Kinder mit Problemen im Sprachverstehen und im Erwerb des Deutschen als Zweitsprache. Daran anschließend werden Möglichkeiten der unterrichtsintegrierten Sprachtherapie mit spracherwerbsgestörten Schülerinnen und Schülern gemeinsam erarbeitet.

Die 3. SWS dieser LV findet an zwei zusätzlichen Terminen statt (Fr., 21.10.16 und 13.01.17, jeweils von 16:00-20:00 Uhr) und dient der Vertiefung der semesterbegleitend erarbeiteten Inhalte.
Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die hier unentschuldig fehlen, verlieren leider ihren Platz.

Für Studierende, die noch nicht das im Modulhandbuch vorgesehene und empfohlene Fachsemester erreicht haben, besteht bei Überbelegung der Lehrveranstaltung kein Anspruch auf Teilnahme an der Lehrveranstaltung.

L A G y m / G e L A B K M o d u l 3 . 1

14420.0015 Inklusion zwischen Innovation und Überforderung - Schulische und berufliche Bildung der Sekundarstufe II für Menschen mit Behinderung im Wandel

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Di. 25.10.2016 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

Di. 8.11.2016 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

Di. 6.12.2016 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

Di. 20.12.2016 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

Di. 10.1.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

Sa. 14.1.2017 8.30 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

Di. 7.2.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

W. Kleinöder

Inklusion und Gemeinsames Lernen verändern den schulischen Bildungsprozess. Dieser Prozess startete mit neuen rechtlichen Rahmenbedingungen in NRW im Schuljahr 2014/15 im Primar- und Sekundarbereich I.

Eine Neugestaltung der APO-BK und die Einführung des GL für den Bereich der Beruflichen Bildung 2016/17 werden die Bildungslandschaft auch im Bereich der SEK II verändern.

Die Veranstaltung setzt sich auseinander mit einer Bestandsanalyse zur schulischen und beruflichen Situation, allgemeine Fragen der beruflichen Rehabilitation für Menschen mit Behinderung unter den neuen Vorzeichenn und untersucht Angebote einer inklusiven Förderung/ Förderkonzepte für diesen Bildungsbereich.

L A G y m / G e L A B K M o d u l 6

14411.0034 **Lebenslagen von Frauen und Mädchen mit Behinderungen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 2.11.2016 18.30 - 19.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162 (ehem. H11)

Fr. 18.11.2016 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Sa. 19.11.2016 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

So. 20.11.2016 9 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

M.Niehaus

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Haben Sie eine gesundheitliche Beeinträchtigung bzw. eine Behinderung und brauchen deshalb einen Nachteilsausgleich? Bitte wenden Sie sich frühzeitig an den Dozenten/die Dozentin, um gemeinsam nach einer passenden Lösung zu suchen.

Über Selbstberichte, Biographien, sozialwissenschaftliche Forschungsarbeiten und Theorieansätzen werden Aspekte der Lebenslagen von Mädchen und Frauen mit Behinderungen bearbeitet. Es geht um Identität, Übergang Schule-Beruf, soziale Gleichheit und Differenz. Niehaus, M. (2003). Rehabilitation von Frauen mit Behinderung in Deutschland. In C. Meyer Rey (Hrsg.) Wenn Frauen wollen, kommt vieles ins Rollen - Lebenslagen von Frauen mit Behinderungen. Tagungsbericht. (S. 15-25). Luzern: Schweizerische Zentralstelle für Heilpädagogik (SZH)

Niehaus, M. (2007). Arbeiten unter erschwerten Bedingungen - Frauen mit Behinderungen. In G. Cloerkes & J. M. Kastl (Hrsg.). Leben und Arbeiten unter erschwerten Bedingungen. Menschen mit Behinderungen im Netz der Institutionen (S. 171-184). Heidelberg: Edition S. (im Druck)

14420.0015 **Inklusion zwischen Innovation und Überforderung - Schulische und berufliche Bildung der Sekundarstufe II für Menschen mit Behinderung im Wandel**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Di. 25.10.2016 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

Di. 8.11.2016 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

Di. 6.12.2016 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

Di. 20.12.2016 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

Di. 10.1.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

Sa. 14.1.2017 8.30 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

Di. 7.2.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

W.Kleinöder

Inklusion und Gemeinsames Lernen verändern den schulischen Bildungsprozess. Dieser Prozess startete mit neuen rechtlichen Rahmenbedingungen in NRW im Schuljahr 2014/15 im Primar- und Sekundarbereich I.

Eine Neugestaltung der APO-BK und die Einführung des GL für den Bereich der Beruflichen Bildung 2016/17 werden die Bildungslandschaft auch im Bereich der SEK II verändern.

Die Veranstaltung setzt sich auseinander mit einer Bestandsanalyse zur schulischen und beruflichen Situation, allgemeine Fragen der beruflichen Rehabilitation für Menschen mit Behinderung unter den neuen Vorzeichenn und untersucht Angebote einer inklusiven Förderung/ Förderkonzepte für diesen Bildungsbereich.

G e b ä r d e n s p r a c h k u r s e (n u r f ü r S t u d i e r e n d e F S H ö r e n)

14420.0043	DGS 6a 4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20 Di. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 Do. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7	K. Severin R. Griebel L. Klinner
14420.0044	DGS 7a 4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20 Mi. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 Mi. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7	R. Griebel L. Klinner
14420.0045	DGS 7b 4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20 Mi. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 Mi. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7	R. Griebel L. Klinner
14420.0046	DGS 8a 2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20 13.3.2017 - 16.3.2017 13.30 - 16.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7, Block	L. Klinner R. Griebel
14420.0047	DGS 9a 2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20 20.3.2017 - 23.3.2017 13.30 - 16.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7, Block	R. Griebel L. Klinner

B . A . L E H R A M T F Ü R S O N D E R P Ä D A G O G I S C H E F Ö R D E R U N G

14420.0032	DGS 2a 2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20 Mo. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7	A. Sterling-Meyer R. Griebel L. Klinner
-------------------	--	---

Z u s ä t z l i c h e f ö r d e r s c h w e r p u n k t ü b e r g r e i f e n d e
B a c h e l o r m o d u l e (L A B K , L A G y m / G e)

E i n f ü h r u n g s m o d u l – S o n d e r p ä d a g o g i k i m
B e r u f s k o l l e g u n d G y m n a s i u m / G e s a m t s c h u l e

Einführung in die sonderpädagogische
Förderung im Berufskolleg und
Gymnasium/Gesamtschule (Sek. II)

14420.0015 Inklusion zwischen Innovation und Überforderung - Schulische und berufliche Bildung der Sekundarstufe II für Menschen mit Behinderung im Wandel

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Di. 25.10.2016 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

Di. 8.11.2016 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

Di. 6.12.2016 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

Di. 20.12.2016 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

Di. 10.1.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

Sa. 14.1.2017 8.30 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

Di. 7.2.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

W.Kleinöder

Inklusion und Gemeinsames Lernen verändern den schulischen Bildungsprozess. Dieser Prozess startete mit neuen rechtlichen Rahmenbedingungen in NRW im Schuljahr 2014/15 im Primar- und Sekundarbereich I.

Eine Neugestaltung der APO-BK und die Einführung des GL für den Bereich der Beruflichen Bildung 2016/17 werden die Bildungslandschaft auch im Bereich der SEK II verändern.

Die Veranstaltung setzt sich auseinander mit einer Bestandsanalyse zur schulischen und beruflichen Situation, allgemeine Fragen der beruflichen Rehabilitation für Menschen mit Behinderung unter den neuen Vorzeichenn und untersucht Angebote einer inklusiven Förderung/ Förderkonzepte für diesen Bildungsbereich.

Einführung in die sonderpädagogische
Förderung im Berufskolleg und Gymnasium/
Gesamtschule (Sek. II) (Vertiefung)

14420.0015 Inklusion zwischen Innovation und Überforderung - Schulische und berufliche Bildung der Sekundarstufe II für Menschen mit Behinderung im Wandel

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Di. 25.10.2016 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

Di. 8.11.2016 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

Di. 6.12.2016 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

Di. 20.12.2016 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

Di. 10.1.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

Sa. 14.1.2017 8.30 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

Di. 7.2.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

W.Kleinöder

Inklusion und Gemeinsames Lernen verändern den schulischen Bildungsprozess. Dieser Prozess startete mit neuen rechtlichen Rahmenbedingungen in NRW im Schuljahr 2014/15 im Primar- und Sekundarbereich I.

Eine Neugestaltung der APO-BK und die Einführung des GL für den Bereich der Beruflichen Bildung 2016/17 werden die Bildungslandschaft auch im Bereich der SEK II verändern.

Die Veranstaltung setzt sich auseinander mit einer Bestandsanalyse zur schulischen und beruflichen Situation, allgemeine Fragen der beruflichen Rehabilitation für Menschen mit Behinderung unter den neuen Vorzeichen und untersucht Angebote einer inklusiven Förderung/ Förderkonzepte für diesen Bildungsbereich.

Organisationsentwicklung

Einführung in die Organisationsentwicklung

14415.0015 Organisationsentwicklung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

H. Pfaff

Diese Veranstaltung ist für das Grundlagenmodul Gymnasium/ Gesamtschule & Berufskolleg 2 : Organisationsentwicklung

Die Vorlesung findet mittwochs von 14 bis 15:30 Uhr im IMVR statt.

Klausurtermin: 08.02.2017, 14h, im IMVR Raum Seminar 1.

Klausureinsicht: 09.03.17, 10h im IMVR nach vorheriger Anmeldung (lehrsekretariat-imvr@uk-koeln.de)

Vertiefung der Organisationsentwicklung

14415.0016 Übungen in der Organisationsentwicklung

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 16.12.2016 9 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 17.12.2016 9 - 15, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen

Fr. 13.1.2017 16 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 14.1.2017 9 - 15, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

H. Pfaff

Diese Veranstaltung wird im Block im IMVR im Raum Experiment 1 abgehalten.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das IMVR Lehrsekretariat: lehrsekretariat-imvr@uk-koeln.de
Diese Veranstaltung wird im Block im IMVR Raum Experiment 1 abgehalten.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das IMVR Lehrsekretariat: lehrsekretariat-imvr@uk-koeln.de

Förderschwerpunkt Lernen

erster sonderpädagogischer Förderschwerpunkt

BM 1 - Grundlagen der Pädagogik und Didaktik bei Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt Lernen

BM 1.1

14431.0999 Einführung in den Förderschwerpunkt Lernen

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 210

Mi. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161 (ehem. HI)

A. Schabmann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

B M 1 . 2

- 14431.0110 Rahmenbedingungen sonderpädagogischer Förderung**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Di. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3) B. Schmidt
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldig fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.
- 14431.0111 Rahmenbedingungen sonderpädagogischer Förderung**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Mi. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1) B. Schmidt
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldig fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.
- 14431.0112 Rahmenbedingungen sonderpädagogischer Förderung**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Mi. 12 - 13.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179 E. Bader
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldig fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.
- 14431.0113 Rahmenbedingungen sonderpädagogischer Förderung**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Mi. 16 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179 B. Schmidt
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldig fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.
- 14431.0114 Rahmenbedingungen sonderpädagogischer Förderung**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Fr. 28.10.2016 16 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)
Fr. 25.11.2016 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176
Sa. 26.11.2016 9 - 18, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176
So. 27.11.2016 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110) P. Breuer-Küppers
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldig fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.
- 14431.0115 Rahmenbedingungen sonderpädagogischer Förderung**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30
Di. 22.11.2016 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)
Fr. 9.12.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)
Sa. 10.12.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)
So. 11.12.2016 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134) J. Schumacher-Annen
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldig fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.
- 14431.0116 Rahmenbedingungen sonderpädagogischer Förderung**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 22.11.2016 19.30 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Fr. 20.1.2017 16 - 20, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem.
R 402)

Sa. 21.1.2017 9 - 18, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem.
R 402)

So. 22.1.2017 9 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 J. Schumacher-Annen
(ehem. R 402)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz
zugewiesen bekommen haben, unentschuldig fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

14431.0117 Rahmenbedingungen sonderpädagogischer Förderung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 28.10.2016 17 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Semi-
narraum S 133 (ehem. R 119)

Fr. 13.1.2017 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179

Sa. 14.1.2017 9 - 18, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179

So. 15.1.2017 9 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 P. Breuer-Küppers
(ehem. R 521)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz
zugewiesen bekommen haben, unentschuldig fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

14431.0118 Rahmenbedingungen sonderpädagogischer Förderung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum
S 171 (ehem. S1)

E. Bader

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz
zugewiesen bekommen haben, unentschuldig fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

BM 2 - Unterrichtskonzepte für Kinder und Jugendliche mit dem Förderschwerpunkt Lernen

14367.0002 BM2/BM3.3 Computerunterstützter Unterricht (1)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 24

Do. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 0.M01 (alt 22) 27.10.2016 -
16.2.2017

U. Kullik

Der konsequente und richtige Einsatz von Medien ist in der Sonderpädagogik ebenso wichtig wie
eine angemessene Medienerziehung der Schüler. Die hier angebotene Veranstaltung besteht aus
Präsenz- und Übungsphasen und wird durch online-Inhalte ergänzt. Die computerunterstützte
Lernförderung hat sich in den vergangenen 25 Jahren zu einem festen Bestandteil differenzierender
sonderpädagogischer Förderung entwickelt.

Die Veranstaltung informiert über die Kriterien zur Auswahl und Bewertung der Eignung
von Lernsoftware für den sonderpädagogischen Einsatz. Zudem wird die Einbettung in ein
Förderkonzept erläutert. Die Nutzung von Lernsoftware zu förderpädagogischen Zwecken gewinnt
durch die Inklusion an Bedeutung. In der Veranstaltung sollen realistische Nutzungskonzepte für die
individualisierte Förderung von Schülern in inklusiven Kontexten entwickelt werden.

14367.0003 BM2/BM3.3 Computerunterstützter Unterricht (2)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 16

Do. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 1.22 (alt 121)

M. Seiler

Der konsequente und richtige Einsatz von Medien ist in der Förderpädagogik ebenso wichtig wie
eine angemessene Medienerziehung der Schüler. Die hier angebotene Veranstaltung besteht aus
Präsenz- und Übungsphasen und wird durch Online-Inhalte ergänzt. Die computerunterstützte
Lernförderung hat sich in den vergangenen 25 Jahren zu einem festen Bestandteil differenzierender
Förderung entwickelt...

Die Veranstaltung informiert über die Kriterien zur Auswahl und Bewertung der Eignung von
Lernsoftware für den förderpädagogischen Einsatz. Zudem wird die Einbettung in ein Förderkonzept

erläutert. Die Nutzung von Lernsoftware zu förderpädagogischen Zwecken gewinnt durch die Inklusion an Bedeutung. In der Veranstaltung sollen realistische Nutzungskonzepte für die individualisierte Förderung von Schülern in inklusiven Kontexten entwickelt werden.

Dabei werden in PowerPoint Lernprogramme in Kleingruppen programmiert. Programmierkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Teilnehmer erwerben während dieses Seminars detaillierte Kenntnisse in PowerPoint, die nicht nur für die Programmierung von Fördersoftware, sondern auch für die weitere berufliche Nutzung dieser Software, beispielsweise in Präsentationen, nützlich sind.

Die Platzvergabe findet in der ersten Seminarsitzung statt. In begründeten Fällen von Abwesenheit bitte ich um Benachrichtigung. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung wird ihr Platz an weitere Bewerber vergeben.

14367.0009 BM2/BM3.3 Computerunterstützter Unterricht (8)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 16

Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 1.22 (alt 121)

M. Seiler

Der konsequente und richtige Einsatz von Medien ist in der Förderpädagogik ebenso wichtig wie eine angemessene Medienerziehung der Schüler. Die hier angebotene Veranstaltung besteht aus Präsenz- und Übungsphasen und wird durch Online-Inhalte ergänzt. Die computerunterstützte Lernförderung hat sich in den vergangenen 25 Jahren zu einem festen Bestandteil differenzierender Förderung entwickelt...

Die Veranstaltung informiert über die Kriterien zur Auswahl und Bewertung der Eignung von Lernsoftware für den förderpädagogischen Einsatz. Zudem wird die Einbettung in ein Förderkonzept erläutert. Die Nutzung von Lernsoftware zu förderpädagogischen Zwecken gewinnt durch die Inklusion an Bedeutung. In der Veranstaltung sollen realistische Nutzungskonzepte für die individualisierte Förderung von Schülern in inklusiven Kontexten entwickelt werden.

Dabei werden in PowerPoint Lernprogramme in Kleingruppen programmiert. Programmierkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Teilnehmer erwerben während dieses Seminars detaillierte Kenntnisse in PowerPoint, die nicht nur für die Programmierung von Fördersoftware, sondern auch für die weitere berufliche Nutzung dieser Software, beispielsweise in Präsentationen, nützlich sind.

Die Platzvergabe findet in der ersten Seminarsitzung statt. In begründeten Fällen von Abwesenheit bitte ich um Benachrichtigung. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung wird ihr Platz an weitere Bewerber vergeben.

14367.0007 BM2/BM3.3 Computerunterstützter Unterricht (4)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 24

Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 0.M01 (alt 22)

K. Nobel

Der konsequente und richtige Einsatz von Medien ist in der Sonderpädagogik ebenso wichtig wie eine angemessene Medienerziehung der Schüler. Die hier angebotene Veranstaltung besteht aus Präsenz- und Übungsphasen und wird durch online-Inhalte ergänzt. Die computerunterstützte Lernförderung hat sich in den vergangenen 25 Jahren zu einem festen Bestandteil differenzierender sonderpädagogischer Förderung entwickelt.

Die Veranstaltung informiert über die Kriterien zur Auswahl und Bewertung der Eignung von Lernsoftware für den sonderpädagogischen Einsatz. Zudem wird die Einbettung in ein Förderkonzept erläutert. Die Nutzung von Lernsoftware zu förderpädagogischen Zwecken gewinnt durch die Inklusion an Bedeutung. In der Veranstaltung sollen realistische Nutzungskonzepte für die individualisierte Förderung von Schülern in inklusiven Kontexten entwickelt werden. Der Kurs wird von Frau Nobel (abgeordnete Lehrerin im Hochschuldienst) gegeben

14367.0005 BM2/BM3.3 Computerunterstützter Unterricht (5)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 24

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 0.M01 (alt 22)

K. Nobel

Der konsequente und richtige Einsatz von Medien ist in der Sonderpädagogik ebenso wichtig wie eine angemessene Medienerziehung der Schüler. Die hier angebotene Veranstaltung besteht aus Präsenz- und Übungsphasen und wird durch online-Inhalte ergänzt. Die computerunterstützte Lernförderung hat sich in den vergangenen 25 Jahren zu einem festen Bestandteil differenzierender sonderpädagogischer Förderung entwickelt.

Die Veranstaltung informiert über die Kriterien zur Auswahl und Bewertung der Eignung von Lernsoftware für den sonderpädagogischen Einsatz. Zudem wird die Einbettung in ein Förderkonzept erläutert. Die Nutzung von Lernsoftware zu förderpädagogischen Zwecken gewinnt

durch die Inklusion an Bedeutung. In der Veranstaltung sollen realistische Nutzungskonzepte für die individualisierte Förderung von Schülern in inklusiven Kontexten entwickelt werden. Der Kurs wird von Frau Nobel (abgeordnete Lehrerin im Hochschuldienst) gegeben

14367.0008 BM2/BM3.3 Computerunterstützter Unterricht (7)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 16

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 1.22 (alt 121), nicht am
18.10.2016 Herbstferien - Erster Termin am 25.10.16

R. Jardon

Der konsequente und richtige Einsatz von Medien ist in der Sonderpädagogik ebenso wichtig wie eine angemessene Medienerziehung der Schüler. Die hier angebotene Veranstaltung besteht aus Präsenz- und Übungsphasen und wird durch online-Inhalte ergänzt. Die computerunterstützte Lernförderung hat sich in den vergangenen 25 Jahren zu einem festen Bestandteil differenzierender sonderpädagogischer Förderung entwickelt.

Die Veranstaltung informiert über die Kriterien zur Auswahl und Bewertung der Eignung von Lernsoftware für den sonderpädagogischen Einsatz. Zudem wird die Einbettung in ein Förderkonzept erläutert. Die Nutzung von Lernsoftware zu förderpädagogischen Zwecken gewinnt durch die Inklusion an Bedeutung. In der Veranstaltung sollen realistische Nutzungskonzepte für die individualisierte Förderung von Schülern in inklusiven Kontexten entwickelt werden.

14367.0010 BM2/BM3.3 Computerunterstützter Unterricht (9)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 24

Do. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 0.M01 (alt 22)

K. Nobel

Der konsequente und richtige Einsatz von Medien ist in der Sonderpädagogik ebenso wichtig wie eine angemessene Medienerziehung der Schüler. Die hier angebotene Veranstaltung besteht aus Präsenz- und Übungsphasen und wird durch online-Inhalte ergänzt. Die computerunterstützte Lernförderung hat sich in den vergangenen 25 Jahren zu einem festen Bestandteil differenzierender sonderpädagogischer Förderung entwickelt.

Die Veranstaltung informiert über die Kriterien zur Auswahl und Bewertung der Eignung von Lernsoftware für den sonderpädagogischen Einsatz. Zudem wird die Einbettung in ein Förderkonzept erläutert. Die Nutzung von Lernsoftware zu förderpädagogischen Zwecken gewinnt durch die Inklusion an Bedeutung. In der Veranstaltung sollen realistische Nutzungskonzepte für die individualisierte Förderung von Schülern in inklusiven Kontexten entwickelt werden. Der Kurs wird von Frau Nobel (abgeordnete Lehrerin im Hochschuldienst) gegeben

14367.0011 BM2/BM3.3 Computerunterstützter Unterricht (3)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 16

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 1.22 (alt 121)

K. Nobel

Der konsequente und richtige Einsatz von Medien ist in der Sonderpädagogik ebenso wichtig wie eine angemessene Medienerziehung der Schüler. Die hier angebotene Veranstaltung besteht aus Präsenz- und Übungsphasen und wird durch online-Inhalte ergänzt. Die computerunterstützte Lernförderung hat sich in den vergangenen 25 Jahren zu einem festen Bestandteil differenzierender sonderpädagogischer Förderung entwickelt.

Die Veranstaltung informiert über die Kriterien zur Auswahl und Bewertung der Eignung von Lernsoftware für den sonderpädagogischen Einsatz. Zudem wird die Einbettung in ein Förderkonzept erläutert. Die Nutzung von Lernsoftware zu förderpädagogischen Zwecken gewinnt durch die Inklusion an Bedeutung. In der Veranstaltung sollen realistische Nutzungskonzepte für die individualisierte Förderung von Schülern in inklusiven Kontexten entwickelt werden. Der Kurs wird von Frau Nobel (abgeordnete Lehrerin im Hochschuldienst) gegeben
Aufenager, Stefan: Wie die neuen Medien Kindheit verändern. Kommunikative, soziale und kognitive Einflüsse der Mediennutzung. IN: Anfang, Günther; Demmler, Kathrin; Lutz, Klaus; Struckmeyer, Kati (Hrsg): Wischen klicken knipsen. Medienarbeit mit Kindern. Verlag kopaed 2015

Petko, Dominik (2014): Einführung in die Mediendidaktik. Lehren und Lernen mit digitalen Medien. Beltz Verlag

14431.0974 Schülerinnen-und schülerzentrierte Methoden

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 17

Mo. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S
175 (ehem. S5)

B. Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldig fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

- 14431.0975 Schülerinnen-und schülerzentrierte Methoden**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18
 Do. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2) D.Vahlhaus-Aretz
 Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.
- 14431.0976 Schülerinnen-und schülerzentrierte Methoden**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18
 Fr. 28.10.2016 17.45 - 19.15, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183
 Fr. 20.1.2017 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)
 Sa. 21.1.2017 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)
 Fr. 3.2.2017 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)
 Sa. 4.2.2017 10 - 16, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176 S.Bach
 Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.
- 14431.0977 Schülerinnen-und schülerzentrierte Methoden**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 17
 Di. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5) I.Osipov
 Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.
- 14431.0978 Schülerinnen-und schülerzentrierte Methoden**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18
 Mi. 2.11.2016 17.45 - 18.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)
 Fr. 9.12.2016 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177
 Sa. 10.12.2016 9 - 18, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177
 So. 11.12.2016 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136) E.Bader
 Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.
- 14431.0979 Schülerinnen-und schülerzentrierte Methoden**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 17
 Do. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5) D.Vahlhaus-Aretz
 Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.
- 14431.0980 Schülerinnen-und schülerzentrierte Methoden**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 17
 Do. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5) I.Wiedemuth
 Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.
- 14431.0981 Schülerinnen-und schülerzentrierte Methoden**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 17
 Mi. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5) I.Wiedemuth

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldig fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

- 14431.0982 Schülerinnen-und schülerzentrierte Methoden**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18
 Do. 8.12.2016 17.45 - 18.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)
 Fr. 27.1.2017 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178
 Sa. 28.1.2017 9 - 18, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178
 So. 29.1.2017 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215) E. Bader
 Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldig fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.
- 14431.0983 Schülerinnen-und schülerzentrierte Methoden**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 17 A. Schabmann
 Di. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5)
 Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldig fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.
- 14431.0985 Lehrkraftzentrierte Methoden**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 17 I. Wiedemuth
 Do. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5)
 Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldig fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.
- 14431.0986 Lehrkraftzentrierte Methoden**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 16 I. Wiedemuth
 Mi. 12 - 13.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)
 Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldig fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.
- 14431.0988 Lehrkraftzentrierte Methoden**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18 J. Schumacher-Ann
 Mo. 24.10.2016 19.30 - 20.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5)
 Fr. 25.11.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)
 Sa. 26.11.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)
 So. 27.11.2016 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)
 Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldig fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.
- 14431.0989 Lehrkraftzentrierte Methoden**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18
 Mo. 24.10.2016 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5)
 Fr. 18.11.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)
 Sa. 19.11.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

So. 20.11.2016 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) J. Schumacher-Annem

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

14431.0990 Lehrkraftzentrierte Methoden

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 17

Fr. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5) D. Vahlhaus-Aretz

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

14431.0991 Lehrkraftzentrierte Methoden

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 17

Fr. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5) D. Vahlhaus-Aretz

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

14431.0992 Lehrkraftzentrierte Methoden

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 17

Mo. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5) D. Vahlhaus-Aretz

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

14431.0993 Lehrkraftzentrierte Methoden

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 17

Fr. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5) D. Vahlhaus-Aretz

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

14431.0994 Lehrkraftzentrierte Methoden

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Mi. 2.11.2016 8.30 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)

Fr. 25.11.2016 16 - 20, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

Sa. 26.11.2016 9 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

So. 27.11.2016 9 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402) V. Stumm

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

14431.0995 Lehrkraftzentrierte Methoden

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Di. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2) E. Bader

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

14431.0996 Lehrkraftzentrierte Methoden

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 17

Mi. 26.10.2016 17.45 - 18.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

Fr. 25.11.2016 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5)

Sa. 26.11.2016 9 - 18, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177

So. 27.11.2016 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

E. Bader

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

14431.0997 Lehrkraftzentrierte Methoden

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Mi. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

B. Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

z w e i t e r s o n d e r p ä d a g o g i s c h e r
F ö r d e r s c h w e r p u n k t

B M 1 - Grundlagen der Pädagogik und
Didaktik bei Kindern und Jugendlichen
mit dem Förderschwerpunkt Lernen

B M 1 . 1

14431.0999 Einführung in den Förderschwerpunkt Lernen

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 210

Mi. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161 (ehem. HI)

A. Schabmann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

B M 1 . 2

14431.0110 Rahmenbedingungen sonderpädagogischer Förderung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

B. Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

14431.0111 Rahmenbedingungen sonderpädagogischer Förderung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)

B. Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

14431.0112 Rahmenbedingungen sonderpädagogischer Förderung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 12 - 13.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179

E. Bader

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

14431.0113 Rahmenbedingungen sonderpädagogischer Förderung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 16 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179

B. Schmidt

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

14431.0114 Rahmenbedingungen sonderpädagogischer Förderung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 28.10.2016 16 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Fr. 25.11.2016 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176

Sa. 26.11.2016 9 - 18, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176

So. 27.11.2016 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

P. Breuer-Küppers

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

14431.0115 Rahmenbedingungen sonderpädagogischer Förderung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 22.11.2016 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Fr. 9.12.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Sa. 10.12.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

So. 11.12.2016 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

J. Schumacher-Annen

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

14431.0116 Rahmenbedingungen sonderpädagogischer Förderung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 22.11.2016 19.30 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Fr. 20.1.2017 16 - 20, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

Sa. 21.1.2017 9 - 18, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

So. 22.1.2017 9 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

J. Schumacher-Annen

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

14431.0117 Rahmenbedingungen sonderpädagogischer Förderung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 28.10.2016 17 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Fr. 13.1.2017 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179

Sa. 14.1.2017 9 - 18, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179

So. 15.1.2017 9 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)

P. Breuer-Küppers

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

14431.0118 Rahmenbedingungen sonderpädagogischer Förderung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)

E. Bader

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldig fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

B M 2 - Planung und Evaluation von Unterricht bei Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt Lernen

14431.0100 Unterrichtsevaluation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 28.10.2016 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Fr. 9.12.2016 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179

Sa. 10.12.2016 9 - 18, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179

So. 11.12.2016 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Semi-
narrum S 133 (ehem. R 119)

P. Breuer-Küppers

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldig fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

14431.0200 Unterrichtsplanung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 21.10.2016 16 - 20, 216 HF Block C, Seminarraum S 142
(ehem. R 402)

Sa. 5.11.2016 9 - 18, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179

So. 6.11.2016 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Se-
minarraum S 130 (ehem. R 9)

R. Bach

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldig fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

B M 3 - Unterrichtskonzepte für Kinder und Jugendliche mit dem Förderschwerpunkt Lernen

14367.0002 BM2/BM3.3 Computerunterstützter Unterricht (1)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 24

Do. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 0.M01 (alt 22) 27.10.2016 -
16.2.2017

U. Kullik

Der konsequente und richtige Einsatz von Medien ist in der Sonderpädagogik ebenso wichtig wie eine angemessene Medienerziehung der Schüler. Die hier angebotene Veranstaltung besteht aus Präsenz- und Übungsphasen und wird durch online-Inhalte ergänzt. Die computerunterstützte Lernförderung hat sich in den vergangenen 25 Jahren zu einem festen Bestandteil differenzierender sonderpädagogischer Förderung entwickelt.

Die Veranstaltung informiert über die Kriterien zur Auswahl und Bewertung der Eignung von Lernsoftware für den sonderpädagogischen Einsatz. Zudem wird die Einbettung in ein Förderkonzept erläutert. Die Nutzung von Lernsoftware zu förderpädagogischen Zwecken gewinnt durch die Inklusion an Bedeutung. In der Veranstaltung sollen realistische Nutzungskonzepte für die individualisierte Förderung von Schülern in inklusiven Kontexten entwickelt werden.

14367.0003 BM2/BM3.3 Computerunterstützter Unterricht (2)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 16

Do. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 1.22 (alt 121)

M. Seiler

Der konsequente und richtige Einsatz von Medien ist in der Förderpädagogik ebenso wichtig wie eine angemessene Medienerziehung der Schüler. Die hier angebotene Veranstaltung besteht aus Präsenz- und Übungsphasen und wird durch Online-Inhalte ergänzt. Die computerunterstützte Lernförderung hat sich in den vergangenen 25 Jahren zu einem festen Bestandteil differenzierender Förderung entwickelt..

Die Veranstaltung informiert über die Kriterien zur Auswahl und Bewertung der Eignung von Lernsoftware für den förderpädagogischen Einsatz. Zudem wird die Einbettung in ein Förderkonzept erläutert. Die Nutzung von Lernsoftware zu förderpädagogischen Zwecken gewinnt durch die

Inklusion an Bedeutung. In der Veranstaltung sollen realistische Nutzungskonzepte für die individualisierte Förderung von Schülern in inklusiven Kontexten entwickelt werden.

Dabei werden in PowerPoint Lernprogramme in Kleingruppen programmiert. Programmierkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Teilnehmer erwerben während dieses Seminars detaillierte Kenntnisse in PowerPoint, die nicht nur für die Programmierung von Fördersoftware, sondern auch für die weitere berufliche Nutzung dieser Software, beispielsweise in Präsentationen, nützlich sind.

Die Platzvergabe findet in der ersten Seminarsitzung statt. In begründeten Fällen von Abwesenheit bitte ich um Benachrichtigung. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung wird ihr Platz an weitere Bewerber vergeben.

14367.0009 BM2/BM3.3 Computerunterstützter Unterricht (8)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 16

Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 1.22 (alt 121)

M. Seiler

Der konsequente und richtige Einsatz von Medien ist in der Förderpädagogik ebenso wichtig wie eine angemessene Medienerziehung der Schüler. Die hier angebotene Veranstaltung besteht aus Präsenz- und Übungsphasen und wird durch Online-Inhalte ergänzt. Die computerunterstützte Lernförderung hat sich in den vergangenen 25 Jahren zu einem festen Bestandteil differenzierender Förderung entwickelt...

Die Veranstaltung informiert über die Kriterien zur Auswahl und Bewertung der Eignung von Lernsoftware für den förderpädagogischen Einsatz. Zudem wird die Einbettung in ein Förderkonzept erläutert. Die Nutzung von Lernsoftware zu förderpädagogischen Zwecken gewinnt durch die Inklusion an Bedeutung. In der Veranstaltung sollen realistische Nutzungskonzepte für die individualisierte Förderung von Schülern in inklusiven Kontexten entwickelt werden.

Dabei werden in PowerPoint Lernprogramme in Kleingruppen programmiert. Programmierkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Teilnehmer erwerben während dieses Seminars detaillierte Kenntnisse in PowerPoint, die nicht nur für die Programmierung von Fördersoftware, sondern auch für die weitere berufliche Nutzung dieser Software, beispielsweise in Präsentationen, nützlich sind.

Die Platzvergabe findet in der ersten Seminarsitzung statt. In begründeten Fällen von Abwesenheit bitte ich um Benachrichtigung. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung wird ihr Platz an weitere Bewerber vergeben.

14367.0007 BM2/BM3.3 Computerunterstützter Unterricht (4)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 24

Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 0.M01 (alt 22)

K. Nobel

Der konsequente und richtige Einsatz von Medien ist in der Sonderpädagogik ebenso wichtig wie eine angemessene Medienerziehung der Schüler. Die hier angebotene Veranstaltung besteht aus Präsenz- und Übungsphasen und wird durch online-Inhalte ergänzt. Die computerunterstützte Lernförderung hat sich in den vergangenen 25 Jahren zu einem festen Bestandteil differenzierender sonderpädagogischer Förderung entwickelt.

Die Veranstaltung informiert über die Kriterien zur Auswahl und Bewertung der Eignung von Lernsoftware für den sonderpädagogischen Einsatz. Zudem wird die Einbettung in ein Förderkonzept erläutert. Die Nutzung von Lernsoftware zu förderpädagogischen Zwecken gewinnt durch die Inklusion an Bedeutung. In der Veranstaltung sollen realistische Nutzungskonzepte für die individualisierte Förderung von Schülern in inklusiven Kontexten entwickelt werden. Der Kurs wird von Frau Nobel (abgeordnete Lehrerin im Hochschuldienst) gegeben

14367.0005 BM2/BM3.3 Computerunterstützter Unterricht (5)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 24

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 0.M01 (alt 22)

K. Nobel

Der konsequente und richtige Einsatz von Medien ist in der Sonderpädagogik ebenso wichtig wie eine angemessene Medienerziehung der Schüler. Die hier angebotene Veranstaltung besteht aus Präsenz- und Übungsphasen und wird durch online-Inhalte ergänzt. Die computerunterstützte Lernförderung hat sich in den vergangenen 25 Jahren zu einem festen Bestandteil differenzierender sonderpädagogischer Förderung entwickelt.

Die Veranstaltung informiert über die Kriterien zur Auswahl und Bewertung der Eignung von Lernsoftware für den sonderpädagogischen Einsatz. Zudem wird die Einbettung in ein Förderkonzept erläutert. Die Nutzung von Lernsoftware zu förderpädagogischen Zwecken gewinnt

durch die Inklusion an Bedeutung. In der Veranstaltung sollen realistische Nutzungskonzepte für die individualisierte Förderung von Schülern in inklusiven Kontexten entwickelt werden. Der Kurs wird von Frau Nobel (abgeordnete Lehrerin im Hochschuldienst) gegeben

14367.0008 BM2/BM3.3 Computerunterstützter Unterricht (7)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 16

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 1.22 (alt 121), nicht am
18.10.2016 Herbstferien - Erster Termin am 25.10.16

R. Jardon

Der konsequente und richtige Einsatz von Medien ist in der Sonderpädagogik ebenso wichtig wie eine angemessene Medienerziehung der Schüler. Die hier angebotene Veranstaltung besteht aus Präsenz- und Übungsphasen und wird durch online-Inhalte ergänzt. Die computerunterstützte Lernförderung hat sich in den vergangenen 25 Jahren zu einem festen Bestandteil differenzierender sonderpädagogischer Förderung entwickelt.

Die Veranstaltung informiert über die Kriterien zur Auswahl und Bewertung der Eignung von Lernsoftware für den sonderpädagogischen Einsatz. Zudem wird die Einbettung in ein Förderkonzept erläutert. Die Nutzung von Lernsoftware zu förderpädagogischen Zwecken gewinnt durch die Inklusion an Bedeutung. In der Veranstaltung sollen realistische Nutzungskonzepte für die individualisierte Förderung von Schülern in inklusiven Kontexten entwickelt werden.

14367.0010 BM2/BM3.3 Computerunterstützter Unterricht (9)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 24

Do. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, 0.M01 (alt 22)

K. Nobel

Der konsequente und richtige Einsatz von Medien ist in der Sonderpädagogik ebenso wichtig wie eine angemessene Medienerziehung der Schüler. Die hier angebotene Veranstaltung besteht aus Präsenz- und Übungsphasen und wird durch online-Inhalte ergänzt. Die computerunterstützte Lernförderung hat sich in den vergangenen 25 Jahren zu einem festen Bestandteil differenzierender sonderpädagogischer Förderung entwickelt.

Die Veranstaltung informiert über die Kriterien zur Auswahl und Bewertung der Eignung von Lernsoftware für den sonderpädagogischen Einsatz. Zudem wird die Einbettung in ein Förderkonzept erläutert. Die Nutzung von Lernsoftware zu förderpädagogischen Zwecken gewinnt durch die Inklusion an Bedeutung. In der Veranstaltung sollen realistische Nutzungskonzepte für die individualisierte Förderung von Schülern in inklusiven Kontexten entwickelt werden. Der Kurs wird von Frau Nobel (abgeordnete Lehrerin im Hochschuldienst) gegeben

14367.0011 BM2/BM3.3 Computerunterstützter Unterricht (3)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 16

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 1.22 (alt 121)

K. Nobel

Der konsequente und richtige Einsatz von Medien ist in der Sonderpädagogik ebenso wichtig wie eine angemessene Medienerziehung der Schüler. Die hier angebotene Veranstaltung besteht aus Präsenz- und Übungsphasen und wird durch online-Inhalte ergänzt. Die computerunterstützte Lernförderung hat sich in den vergangenen 25 Jahren zu einem festen Bestandteil differenzierender sonderpädagogischer Förderung entwickelt.

Die Veranstaltung informiert über die Kriterien zur Auswahl und Bewertung der Eignung von Lernsoftware für den sonderpädagogischen Einsatz. Zudem wird die Einbettung in ein Förderkonzept erläutert. Die Nutzung von Lernsoftware zu förderpädagogischen Zwecken gewinnt durch die Inklusion an Bedeutung. In der Veranstaltung sollen realistische Nutzungskonzepte für die individualisierte Förderung von Schülern in inklusiven Kontexten entwickelt werden. Der Kurs wird von Frau Nobel (abgeordnete Lehrerin im Hochschuldienst) gegeben
Aufenager, Stefan: Wie die neuen Medien Kindheit verändern. Kommunikative, soziale und kognitive Einflüsse der Mediennutzung. IN: Anfang, Günther; Demmler, Kathrin; Lutz, Klaus; Struckmeyer, Kati (Hrsg): Wischen klicken knipsen. Medienarbeit mit Kindern. Verlag kopaed 2015

Petko, Dominik (2014): Einführung in die Mediendidaktik. Lehren und Lernen mit digitalen Medien. Beltz Verlag

14431.0974 Schülerinnen-und schülerzentrierte Methoden

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 17

Mo. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S
175 (ehem. S5)

B. Schmidt

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldig fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

- 14431.0975 Schülerinnen-und schülerzentrierte Methoden**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18
 Do. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2) D.Vahlhaus-Aretz
 Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.
- 14431.0976 Schülerinnen-und schülerzentrierte Methoden**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18
 Fr. 28.10.2016 17.45 - 19.15, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183
 Fr. 20.1.2017 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)
 Sa. 21.1.2017 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)
 Fr. 3.2.2017 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)
 Sa. 4.2.2017 10 - 16, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176 S.Bach
 Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.
- 14431.0977 Schülerinnen-und schülerzentrierte Methoden**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 17
 Di. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5) I.Osipov
 Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.
- 14431.0978 Schülerinnen-und schülerzentrierte Methoden**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18
 Mi. 2.11.2016 17.45 - 18.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)
 Fr. 9.12.2016 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177
 Sa. 10.12.2016 9 - 18, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177
 So. 11.12.2016 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136) E.Bader
 Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.
- 14431.0979 Schülerinnen-und schülerzentrierte Methoden**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 17
 Do. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5) D.Vahlhaus-Aretz
 Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.
- 14431.0980 Schülerinnen-und schülerzentrierte Methoden**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 17
 Do. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5) I.Wiedemuth
 Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.
- 14431.0981 Schülerinnen-und schülerzentrierte Methoden**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 17
 Mi. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5) I.Wiedemuth

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

- 14431.0982 Schülerinnen-und schülerzentrierte Methoden**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18
 Do. 8.12.2016 17.45 - 18.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)
 Fr. 27.1.2017 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178
 Sa. 28.1.2017 9 - 18, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178
 So. 29.1.2017 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215) E. Bader
 Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.
- 14431.0983 Schülerinnen-und schülerzentrierte Methoden**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 17 A. Schabmann
 Di. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5)
 Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.
- 14431.0985 Lehrkraftzentrierte Methoden**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 17 I. Wiedemuth
 Do. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5)
 Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.
- 14431.0986 Lehrkraftzentrierte Methoden**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 16 I. Wiedemuth
 Mi. 12 - 13.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)
 Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.
- 14431.0988 Lehrkraftzentrierte Methoden**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18 J. Schumacher-Ann
 Mo. 24.10.2016 19.30 - 20.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5)
 Fr. 25.11.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)
 Sa. 26.11.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)
 So. 27.11.2016 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)
 Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.
- 14431.0989 Lehrkraftzentrierte Methoden**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18
 Mo. 24.10.2016 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5)
 Fr. 18.11.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)
 Sa. 19.11.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

So. 20.11.2016 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

14431.0990 Lehrkraftzentrierte Methoden

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 17

Fr. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5) D.Vahlhaus-Aretz

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

14431.0991 Lehrkraftzentrierte Methoden

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 17

Fr. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5) D.Vahlhaus-Aretz

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

14431.0992 Lehrkraftzentrierte Methoden

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 17

Mo. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5) D.Vahlhaus-Aretz

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

14431.0993 Lehrkraftzentrierte Methoden

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 17

Fr. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5) D.Vahlhaus-Aretz

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

14431.0994 Lehrkraftzentrierte Methoden

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Mi. 2.11.2016 8.30 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)

Fr. 25.11.2016 16 - 20, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

Sa. 26.11.2016 9 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

So. 27.11.2016 9 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 V. Stumm
(ehem. R 402)

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

14431.0995 Lehrkraftzentrierte Methoden

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Di. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2) E. Bader

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

14431.0996 Lehrkraftzentrierte Methoden

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 17

Mi. 26.10.2016 17.45 - 18.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

Fr. 25.11.2016 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5)

Sa. 26.11.2016 9 - 18, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177

So. 27.11.2016 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

E. Bader

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldig fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

14431.0997 Lehrkraftzentrierte Methoden

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Mi. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

B. Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldig fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

F ö r d e r s c h w e r p u n k t s o z i a l e
u n d e m o t i o n a l e E n t w i c k l u n g

e r s t e r s o n d e r p ä d a g o g i s c h e r F ö r d e r s c h w e r p u n k t

B M 1 - G r u n d l a g e n d e r P ä d a g o g i k u n d
D i d a k t i k i m A r b e i t s f e l d E r z i e h u n g s h i l f e u n d
s o z i a l - e m o t i o n a l e E n t w i c k l u n g s f ö r d e r u n g

14425.0003 (E SM 1.1) Grundlagen der Pädagogik im Arbeitsfeld Erziehungshilfe

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4)

T. Hennemann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14425.0083 (E SM 1.1) Grundlagen der Pädagogik im Arbeitsfeld Erziehungshilfe

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4)

T. Hennemann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

B M 1 . 2

14425.0012 (E SM 1.2a) Grundlagen der Didaktik im Arbeitsfeld Erziehungshilfe

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 14 - 15.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176

Fr. 3.2.2017 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)

Sa. 4.2.2017 9 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)

J. Krull

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Raum für die wöchentlichen Termine: S 176 in der Klosterstr.

14425.0013 (E SM 1.2a) Grundlagen der Didaktik im Arbeitsfeld Erziehungshilfe

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177, 14tägl, ab 19.10.2016

Mo. 13.2.2017 9 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177

Di. 14.2.2017 9 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177

A. Stossun

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Diese Veranstaltung wird im Raum 177 (neu) in der Klosterstraße stattfinden.

14425.0014 (E SM 1.2a) Grundlagen der Didaktik im Arbeitsfeld Erziehungshilfe

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177, 14tägl,
ab 26.10.2016

Mi. 15.2.2017 9 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S
177

Do. 16.2.2017 9 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S
177

J. Börger

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Diese Veranstaltung wird von Herrn Julian Börger durchgeführt werden

14425.0015 (E SM 1.2a) Grundlagen der Didaktik im Arbeitsfeld Erziehungshilfe

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 17.45 - 19.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminar-
raum S 171 (ehem. S1), 14tägl

Fr. 10.2.2017 16 - 20

Sa. 11.2.2017 9 - 18

R. Casale

Bitte beachten Sie, dass diese Veranstaltung im 14-tägigen Rhythmus angeboten wird. Am Ende des Semesters findet ein Kompaktermin statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14425.0016 (E SM 1.2a) Grundlagen der Didaktik im Arbeitsfeld Erziehungshilfe

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S
171 (ehem. S1), 14tägl, ab 24.10.2016

Fr. 20.1.2017 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminar-
raum S 173 (ehem. S3)

Sa. 21.1.2017 9 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminar-
raum S 173 (ehem. S3)

A. Nanno
H. Offer

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14425.0017 (E SM 1.2a) Grundlagen der Didaktik im Arbeitsfeld Erziehungshilfe

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 27.1.2017 16 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 28.1.2017 9 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Semi-
narräum S 174 (ehem. S4)

A. Nanno

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Wöchentlich findet die Veranstaltung im Raum S 179 in der Klosterstr. statt.

Raum am 27.01.2017: S 176 in der Klosterstr.

- 14425.0018 (E SM 1.2a) Grundlagen der Didaktik im Arbeitsfeld Erziehungshilfe**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
 Mo. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1), 14tägl, ab 17.10.2016
 Fr. 3.2.2017 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)
 Sa. 4.2.2017 9 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
 A. N e n n o
- 14425.0019 (E SM 1.2a) Grundlagen der Didaktik im Arbeitsfeld Erziehungshilfe**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
 Di. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1), 14tägl, ab 18.10.2016
 Fr. 10.2.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)
 Sa. 11.2.2017 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)
 Diese Veranstaltung wird von Herrn Markus Spilles durchgeführt werden.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
 M. S p i l l e s
- 14425.0020 (E SM 1.2a) Grundlagen der Didaktik im Arbeitsfeld Erziehungshilfe**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
 Di. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1), 14tägl, ab 25.10.2016
 Fr. 10.2.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)
 Sa. 11.2.2017 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)
 Die Veranstaltung wird durchgeführt von Frau Henriette Otto.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
 H. O f f e r
- 14425.0021 (E BM 1.2b) Grundseminar II: Pädagogische Professionalität und Praxis**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
 k.A., n. Vereinb
 Anmeldung:
 Auch für diese Veranstaltung muss zum Zwecke der späteren Leistungsverbuchung eine Bewerbung stattfinden, auch wenn Sie die Berechtigung zur Teilname durch das GS I im vorherigen Semester erworben haben.
 Im Grundseminar II werden im Rahmen der gemeinsamen Kompaktveranstaltung zentrale Aspekte der Projektarbeit als Basis für die anschließende (schul)praktische Erprobungsphase erörtert.
 Während des Semesters planen und erproben Sie ein (schul)praktisches Projekt in einem Handlungsfeld der (schulischen) Erziehungshilfe. Begleitend finden zu vereinbarende Beratungstermine mit den jeweiligen Projektgruppen statt, sowie es nach der Durchführung der Projekte am Ende des Semesters einen Termin zur Projektreflexion geben wird.
 Leistungsanforderungen:
 Neben der aktiven Teilnahme an den Präsenzterminen wird die konkrete Planung, Durchführung, schriftliche Dokumentation und Präsentation eines (schul)praktischen Projektes in einer Kleingruppe erwartet.
 Für diese Veranstaltung werden individuelle Termine mit den Gruppen vereinbart.
 A. S t o s s u n

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Achtung: die Teilnahme am Grundseminar II ist nur möglich, wenn Sie das Grundseminar I bei Frau Stossun im vorherigen Semester absolviert haben!

Speth, M. (2004²): John Dewey und der Projektgedanke. In: Bastian, J./ Gudjons, H./ Schnack, J./ Speth, M. (Hrsg.) (2004²): Theorie des Projektunterrichts. Hamburg: Bergmann+Helbig.

Frey, K. (2007): Die Projektmethode. „Der Weg zum bildenden Tun“. Weinheim und Basel: Beltz.

Gudjons, H. (2003³): Didaktik zum Anfassen. Lehrer/in-Persönlichkeit und lebendiger Unterricht. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Gudjons, H. (2001⁶): Handlungsorientiert lehren und lernen. Schüleraktivierung – Selbsttätigkeit – Projektarbeit. Bad Heilbrunn: Klinkhardt (= Erziehen und Unterrichten in der Schule)

B M 2 - Spezifische Pädagogik und Didaktik in der schulischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt soziale und emotionale Entwicklung

14425.0027 (E BM 2.1/3.1) Didaktische Überlegungen und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 12 - 13.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177

S. Roos

In dieser Veranstaltung lernen Sie auf der Basis der Auseinandersetzung mit den Kriterien guten Unterrichts und effektiver Klassenführung unterschiedliche didaktisch-methodische Konzepte und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht kennen. Praktisch erprobte Unterrichtsreihen und -materialien aus verschiedenen Unterrichtsfächern und für unterschiedliche Altersstufen werden vorgestellt. Zudem werden die didaktisch-methodischen Konzepte und Unterrichtsideen im Hinblick auf ihre Eignung für verschiedene schulische Settings (Förderschule, inklusive Settings) diskutiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Die Veranstaltung findet ab der 2. Sitzung im Raum S 176 in der Klosterstraße 79 statt.

14425.0028 (E BM 2.1/3.1) Didaktische Überlegungen und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

T. Leidig

In dieser Veranstaltung lernen Sie auf der Basis der Auseinandersetzung mit den Kriterien guten Unterrichts und effektiver Klassenführung unterschiedliche didaktisch-methodische Konzepte und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht kennen. Praktisch erprobte Unterrichtsreihen und -materialien aus verschiedenen Unterrichtsfächern und für unterschiedliche Altersstufen werden vorgestellt. Die didaktisch-methodischen Konzepte und Unterrichtsideen werden auch im Hinblick auf ihre Eignung für verschiedene schulische Settings (Förderschule, inklusive Settings) diskutiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14425.0030 (E BM 2.1/3.1) Didaktische Überlegungen und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176

T. Hagen

In dieser Veranstaltung lernen Sie auf der Basis der Auseinandersetzung mit den Kriterien guten Unterrichts und effektiver Klassenführung unterschiedliche didaktisch-methodische Konzepte und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht kennen. Praktisch erprobte Unterrichtsreihen und -materialien aus verschiedenen Unterrichtsfächern und für unterschiedliche Altersstufen werden vorgestellt. Zudem werden die didaktisch-methodischen Konzepte und Unterrichtsideen im Hinblick auf ihre Eignung für verschiedene schulische Settings (Förderschule, inklusive Settings) diskutiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Die Veranstaltung findet im Raum S 176 (Klosterstr.) statt.

- 14425.0031 (E BM 2.1/3.1) Didaktische Überlegungen und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
 Fr. 21.10.2016 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176
 Sa. 5.11.2016 9 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176
 Sa. 3.12.2016 9 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176
 Sa. 21.1.2017 9 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179 M. Urban
- In dieser Veranstaltung lernen Sie auf der Basis der Auseinandersetzung mit den Kriterien guten Unterrichts und effektiver Klassenführung unterschiedliche didaktisch-methodische Konzepte und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht kennen. Praktisch erprobte Unterrichtsreihen und -materialien aus verschiedenen Unterrichtsfächern und für unterschiedliche Altersstufen werden vorgestellt. Zudem werden die didaktisch-methodischen Konzepte und Unterrichtsideen im Hinblick auf ihre Eignung für verschiedene schulische Settings (Förderschule, inklusive Settings) diskutiert.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
- 14425.0032 (E BM 2.1/3.1) Didaktische Überlegungen und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
 Do. 27.10.2016 17.45 - 21, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)
 Sa. 12.11.2016 9 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)
 Sa. 10.12.2016 9 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)
 Sa. 28.1.2017 9 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179 M. Urban
- In dieser Veranstaltung lernen Sie auf der Basis der Auseinandersetzung mit den Kriterien guten Unterrichts und effektiver Klassenführung unterschiedliche didaktisch-methodische Konzepte und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht kennen. Praktisch erprobte Unterrichtsreihen und -materialien aus verschiedenen Unterrichtsfächern und für unterschiedliche Altersstufen werden vorgestellt. Zudem werden die didaktisch-methodischen Konzepte und Unterrichtsideen im Hinblick auf ihre Eignung für verschiedene schulische Settings (Förderschule, inklusive Settings) diskutiert.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
- 14425.0033 (E BM 2.1/3.1) Didaktische Überlegungen und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28
 Fr. 28.10.2016 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177
 Fr. 2.12.2016 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)
 Sa. 3.12.2016 10 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)
 Sa. 17.12.2016 10 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3) A. Kaplan
- In dieser Veranstaltung lernen Sie auf der Basis der Auseinandersetzung mit den Kriterien guten Unterrichts und effektiver Klassenführung unterschiedliche didaktisch-methodische Konzepte und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht kennen. Praktisch erprobte Unterrichtsreihen und -materialien aus verschiedenen Unterrichtsfächern und für unterschiedliche Altersstufen werden vorgestellt. Zudem werden die didaktisch-methodischen

Konzepte und Unterrichtsideen im Hinblick auf ihre Eignung für verschiedene schulische Settings (Förderschule, inklusive Settings) diskutiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14425.0034 (E BM 2.1/3.1) Didaktische Überlegungen und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 27.10.2016 19.30 - 21, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)

Sa. 12.11.2016 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

Sa. 14.1.2017 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

So. 15.1.2017 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

C. Hanses

In dieser Veranstaltung lernen Sie auf der Basis der Auseinandersetzung mit den Kriterien guten Unterrichts und effektiver Klassenführung unterschiedliche didaktisch-methodische Konzepte und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht kennen. Praktisch erprobte Unterrichtsreihen und -materialien aus verschiedenen Unterrichtsfächern und für unterschiedliche Altersstufen werden vorgestellt. Zudem werden die didaktisch-methodischen Konzepte und Unterrichtsideen im Hinblick auf ihre Eignung für verschiedene schulische Settings (Förderschule, inklusive Settings) diskutiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Die Veranstaltung wird von Frau Carolin Hanses durchgeführt.

14425.0035 (E BM 2.1/3.1) Didaktische Überlegungen und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 21.10.2016 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)

Sa. 5.11.2016 9 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)

Sa. 17.12.2016 9 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)

Sa. 4.2.2017 9 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)

R. Zimmermann

In dieser Veranstaltung lernen Sie auf der Basis der Auseinandersetzung mit den Kriterien guten Unterrichts und effektiver Klassenführung unterschiedliche didaktisch-methodische Konzepte und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht kennen. Praktisch erprobte Unterrichtsreihen und -materialien aus verschiedenen Unterrichtsfächern und für unterschiedliche Altersstufen werden vorgestellt. Zudem werden die didaktisch-methodischen Konzepte und Unterrichtsideen im Hinblick auf ihre Eignung für verschiedene schulische Settings (Förderschule, inklusive Settings) diskutiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14425.0036 (E BM 2.1/3.1) Didaktische Überlegungen und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 31

Fr. 28.10.2016 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

Sa. 12.11.2016 9 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)

Sa. 21.1.2017 9 - 17, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)

So. 22.1.2017 9 - 16, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)

T. Schuh

In dieser Veranstaltung lernen Sie auf der Basis der Auseinandersetzung mit den Kriterien guten Unterrichts und effektiver Klassenführung unterschiedliche didaktisch-methodische Konzepte und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht kennen. Praktisch erprobte Unterrichtsreihen und -materialien aus verschiedenen Unterrichtsfächern und für unterschiedliche Altersstufen werden vorgestellt. Die didaktisch-methodischen Konzepte und Unterrichtsideen werden auch im Hinblick auf ihre Eignung für verschiedene schulische Settings (Förderschule, inklusive Settings) diskutiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14425.0037 (E BM 2.1/3.1) Didaktische Überlegungen und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 16 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179

E. Hoffmann
T. Leidig

Diese Veranstaltung wird von Frau Eva Hoffmann durchgeführt.

In dieser Veranstaltung lernen Sie auf der Basis der Auseinandersetzung mit den Kriterien guten Unterrichts und effektiver Klassenführung unterschiedliche didaktisch-methodische Konzepte und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht kennen. Praktisch erprobte Unterrichtsreihen und -materialien aus verschiedenen Unterrichtsfächern und für unterschiedliche Altersstufen werden vorgestellt. Die didaktisch-methodischen Konzepte und Unterrichtsideen werden auch im Hinblick auf ihre Eignung für verschiedene schulische Settings (Förderschule, inklusive Settings) diskutiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Dieser Veranstaltung wurde der Raum 179 (neu) in der Klosterstraße von der Raumverwaltung zugewiesen.

14425.0038 (E BM 2.1/3.1) Didaktische Überlegungen und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 28.10.2016 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

Sa. 19.11.2016 9 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

Sa. 10.12.2016 9 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)

Sa. 14.1.2017 9 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)

S. Hens

In dieser Veranstaltung lernen Sie auf der Basis der Auseinandersetzung mit den Kriterien guten Unterrichts und effektiver Klassenführung unterschiedliche didaktisch-methodische Konzepte und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht kennen. Praktisch erprobte Unterrichtsreihen und -materialien aus verschiedenen Unterrichtsfächern und für unterschiedliche Altersstufen werden vorgestellt. Zudem werden die didaktisch-methodischen Konzepte und Unterrichtsideen im Hinblick auf ihre Eignung für verschiedene schulische Settings (Förderschule, inklusive Settings) diskutiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14425.0039 (E BM 2.2/3.2) Präventive Förderung emot.-soz. Kompetenzen I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 14 - 15.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177

M. Spilles

Bitte auch für BM 2.3 in diesem Semester anmelden!

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Dieser Veranstaltung wurde der Raum 177 (neu) in der Klosterstraße von der Raumverwaltung zugewiesen.

14425.0040 (E BM 2.2/3.2) Präventive Förderung emot.-soz. Kompetenzen I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177

D. Hövel

Bitte auch für BM 2.3 in diesem Semester anmelden

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Dieser Veranstaltung wurde der Raum 177 (neu) in der Klosterstraße von der Raumverwaltung zugewiesen.

14425.0041 (E BM 2.2/3.2) Präventive Förderung emot.-soz. Kompetenzen I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 16 - 17.30, 825 Triforum, S192

K. Ngawanu

Bitte auch für BM 2.3 in diesem Semester anmelden!

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Die Veranstaltung wird von Frau Kalemba Ngawanu durchgeführt und findet in folgendem Raum statt: S 192, Triforum (Gebäude 825, Innere Kanalstraße 15).

14425.0042 (E BM 2.2/3.2) Präventive Förderung emot.-soz. Kompetenzen I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

P. Walkenhorst

Bitte auch für BM 2.3 in diesem Semester anmelden!

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14425.0043 (E BM 2.2/3.2) Präventive Förderung emot.-soz. Kompetenzen I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Di. 16 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

A. Stossun
R. Zimmermann

Bitte bewerben Sie sich auch für beide Bezugsübungen:

14425.0048

14425.0088

Die Bezugsübungen zu diesem Seminar finden am 17. und 18.02.2017 statt. Sie werden während des laufenden Semesters nachträglich von Hand zugelassen, sofern Sie sich für die beiden Seminare beworben haben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14425.0044 (E BM 2.3/3.3) Präventive Förderung emot.-soz. Kompetenzen II

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Mo. 13.2.2017 10 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

Di. 14.2.2017 10 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

P. Walkenhorst

BM 2.3 kann nur bei gleichzeitiger Belegung von BM 2.2 in diesem Semester besucht werden.

Melden Sie sich bitte daher für beide Veranstaltungen an!

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

- 14425.0045 (E BM 2.3/3.3) Präventive Förderung emot.-soz. Kompetenzen II**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18
 Mo. 13.2.2017 10 - 18.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)
 Di. 14.2.2017 10 - 18.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1) D. Hövel
 BM 2.3 kann nur bei gleichzeitiger Belegung von BM 2.2 in diesem Semester besucht werden. Melden Sie sich bitte daher für beide Veranstaltungen an!
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
- 14425.0046 (E BM 2.3/3.3) Präventive Förderung emot.-soz. Kompetenzen II**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18
 Mi. 22.2.2017 9 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176
 Do. 23.2.2017 9 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176 K. Ngawanu
 BM 2.3 kann nur bei gleichzeitiger Belegung von BM 2.2 in diesem Semester besucht werden. Melden Sie sich bitte daher für beide Veranstaltungen an!
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
 Die Veranstaltung wird von Frau Kalemba Ngawanu durchgeführt.
 Die Veranstaltung findet im Raum S 176 in der Klosterstr. 79b statt.
- 14425.0047 (E BM 2.3/3.3) Präventive Förderung emot.-soz. Kompetenzen II**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 28
 Mo. 13.2.2017 9 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)
 Di. 14.2.2017 9 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4) M. Urban
 BM 2.3 kann nur bei gleichzeitiger Belegung von BM 2.2 in diesem Semester besucht werden. Melden Sie sich bitte daher für beide Veranstaltungen an! Das zugehörige wöchentliche Seminar (BM.2) zu dieser Übung ist unter der Veranstaltungsnr. 14425.0039 zu finden.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
- 14425.0048 (E BM 2.3/3.3) Präventive Förderung emot.-soz. Kompetenzen II**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 13
 Do. 16.2.2017 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)
 Fr. 17.2.2017 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110) A. Stossun
 Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um die Übung zu dem Seminar #14425.0043. Sofern Sie zu dem Seminar zugelassen wurden, erhalten Sie in den ersten Semesterwochen auch einen Platz in dieser Übung. Bitte bewerben Sie sich trotzdem sowohl für das Seminar, als auch für die Übung.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
- 14425.0084 (E BM 2.3/3.3) Präventive Förderung emot.-soz. Kompetenzen II**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18
 Mo. 13.2.2017 10 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)
 Di. 14.2.2017 10 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3) P. Walkenhorst
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

- 14425.0085 (E BM 2.3/3.3) Präventive Förderung emot.-soz. Kompetenzen II**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18
 Mo. 13.2.2017 10 - 18.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)
 Di. 14.2.2017 10 - 18.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1) J. Krull
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
- 14425.0086 (E BM 2.3/3.3) Präventive Förderung emot.-soz. Kompetenzen II**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18
 Mo. 13.2.2017 9 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176
 Di. 14.2.2017 9 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176 R. Casale
 Die Veranstaltung findet im Raum S 176 in der Klosterstr. 79b statt.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
- 14425.0087 (E BM 2.3/3.3) Präventive Förderung emot.-soz. Kompetenzen II**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18
 Mo. 13.2.2017 9 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)
 Di. 14.2.2017 9 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4) A. Nenzo
 BM 2.3 kann nur bei gleichzeitiger Belegung von BM 2.2 in diesem Semester besucht werden.
 Melden Sie sich bitte daher für beide Veranstaltungen an! Das zugehörige wöchentliche Seminar (BM2.2) zu dieser Übung ist unter der Veranstaltungsnr. [14425.0039](#) (Dozent: M. Spilles) zu finden.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
- 14425.0088 (E BM 2.3/3.3) Präventive Förderung emot.-soz. Kompetenzen II**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 13
 Fr. 17.2.2017 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)
 Sa. 18.2.2017 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110) J. Krull
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

z w e i t e r s o n d e r p ä d a g o g i s c h e r
 F ö r d e r s c h w e r p u n k t

B M 1 - G r u n d l a g e n d e r P ä d a g o g i k u n d
 D i d a k t i k i m A r b e i t s f e l d E r z i e h u n g s h i l f e u n d
 s o z i a l - e m o t i o n a l e E n t w i c k l u n g s f ö r d e r u n g

- 14425.0083 (E SM 1.1) Grundlagen der Pädagogik im Arbeitsfeld Erziehungshilfe**
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200
 Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4) T. Hennemann
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

B M 1 . 2

- 14425.0013 (E SM 1.2a) Grundlagen der Didaktik im Arbeitsfeld Erziehungshilfe**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177, 14tägl,
ab 19.10.2016

Mo. 13.2.2017 9 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S
177

Di. 14.2.2017 9 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177

A. Stossun

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Diese Veranstaltung wird im Raum 177 (neu) in der Klosterstraße stattfinden.

14425.0014 (E SM 1.2a) Grundlagen der Didaktik im Arbeitsfeld Erziehungshilfe

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177, 14tägl,
ab 26.10.2016

Mi. 15.2.2017 9 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S
177

Do. 16.2.2017 9 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S
177

J. Börger

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Diese Veranstaltung wird von Herrn Julian Börger durchgeführt werden

14425.0015 (E SM 1.2a) Grundlagen der Didaktik im Arbeitsfeld Erziehungshilfe

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 17.45 - 19.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminar-
raum S 171 (ehem. S1), 14tägl

Fr. 10.2.2017 16 - 20

Sa. 11.2.2017 9 - 18

R. Casale

Bitte beachten Sie, dass diese Veranstaltung im 14-tägigen Rhythmus angeboten wird. Am Ende des Semesters findet ein Kompaktermin statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14425.0016 (E SM 1.2a) Grundlagen der Didaktik im Arbeitsfeld Erziehungshilfe

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S
171 (ehem. S1), 14tägl, ab 24.10.2016

Fr. 20.1.2017 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminar-
raum S 173 (ehem. S3)

Sa. 21.1.2017 9 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminar-
raum S 173 (ehem. S3)

A. Nanno
H. Offer

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14425.0017 (E SM 1.2a) Grundlagen der Didaktik im Arbeitsfeld Erziehungshilfe

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Fr. 27.1.2017 16 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 28.1.2017 9 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Semi-
narraum S 174 (ehem. S4)

A. Nanno

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Wöchentlich findet die Veranstaltung im Raum S 179 in der Klosterstr. statt.

Raum am 27.01.2017: S 176 in der Klosterstr.

14425.0018 (E SM 1.2a) Grundlagen der Didaktik im Arbeitsfeld Erziehungshilfe

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1), 14tägl, ab 17.10.2016

Fr. 3.2.2017 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

Sa. 4.2.2017 9 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

A.Nenno

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14425.0019 (E SM 1.2a) Grundlagen der Didaktik im Arbeitsfeld Erziehungshilfe

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1), 14tägl, ab 18.10.2016

Fr. 10.2.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Sa. 11.2.2017 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

M.Spilles

Diese Veranstaltung wird von Herrn Markus Spilles durchgeführt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14425.0020 (E SM 1.2a) Grundlagen der Didaktik im Arbeitsfeld Erziehungshilfe

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1), 14tägl, ab 25.10.2016

Fr. 10.2.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

Sa. 11.2.2017 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)

H.Offer

Die Veranstaltung wird durchgeführt von Frau Henriette Otto.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14425.0021 (E BM 1.2b) Grundseminar II: Pädagogische Professionalität und Praxis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

k.A., n. Vereinb

A.Stossun

Anmeldung:

Auch für diese Veranstaltung muss zum Zwecke der späteren Leistungsverbuchung eine Bewerbung stattfinden, auch wenn Sie die Berechtigung zur Teilnahme durch das GS I im vorherigen Semester erworben haben.

Im Grundseminar II werden im Rahmen der gemeinsamen Kompaktveranstaltung zentrale Aspekte der Projektarbeit als Basis für die anschließende (schul)praktische Erprobungsphase erörtert.

Während des Semesters planen und erproben Sie ein (schul)praktisches Projekt in einem Handlungsfeld der (schulischen) Erziehungshilfe. Begleitend finden zu vereinbarende Beratungstermine mit den jeweiligen Projektgruppen statt, sowie es nach der Durchführung der Projekte am Ende des Semesters einen Termin zur Projektreflexion geben wird.

Leistungsanforderungen:

Neben der aktiven Teilnahme an den Präsenzterminen wird die konkrete Planung, Durchführung, schriftliche Dokumentation und Präsentation eines (schul)praktischen Projektes in einer Kleingruppe erwartet.

Für diese Veranstaltung werden individuelle Termine mit den Gruppen vereinbart.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Achtung: die Teilnahme am Grundseminar II ist nur möglich, wenn Sie das Grundseminar I bei Frau Stossun im vorherigen Semester absolviert haben!

Speth, M. (2004²): John Dewey und der Projektgedanke. In: Bastian, J./ Gudjons, H./ Schnack, J./ Speth, M. (Hrsg.) (2004²): Theorie des Projektunterrichts. Hamburg: Bergmann+Helbig.

Frey, K. (2007): Die Projektmethode. „Der Weg zum bildenden Tun“. Weinheim und Basel: Beltz.

Gudjons, H. (2003³): Didaktik zum Anfassen. Lehrer/in-Persönlichkeit und lebendiger Unterricht. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Gudjons, H. (2001⁶): Handlungsorientiert lehren und lernen. Schüleraktivierung – Selbsttätigkeit – Projektarbeit. Bad Heilbrunn: Klinkhardt (= Erziehen und Unterrichten in der Schule)

B M 2 - P r o f e s s i o n a l i s i e r u n g d e s L e h r e r v e r h a l t e n s

14425.0023 (E BM 2.1) Professionalisierung des Lehrerverhaltens (I) (2. FöSp.)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 12 - 13.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177

Die Veranstaltung findet im Raum S 177 in der Klosterstraße 79 statt.

M.Emmerich

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14425.0025 (E BM 2.2) Professionalisierung des Lehrerverhaltens II (2. FöSp.)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 15.2.2017 9 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)

Do. 16.2.2017 9 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)

Nur in Verbindung mit "14425.0023 - Professionalisierung des Lehrerverhaltens (I)" besuchbar.

M.Emmerich

Das Seminar ist als Trainingswerkstatt konzipiert. Ziel des Trainings ist die Reflexion, Planung, Einübung von Lehrerverhalten im Kontext schwieriger, konfliktgeladener Lehrer-Schülerinteraktionen.

Mittels Rollenübungen und Videoanalysen soll das eigene Verhalten für schwierige Unterrichtssituationen erprobt, reflektiert und optimiert werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14425.0078 (E BM 2.2) Professionalisierung des Lehrerverhaltens II (2. FöSp.)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Mi. 12.10.2016 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Mi. 12.10.2016 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)

Do. 13.10.2016 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Do. 13.10.2016 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)

M.Emmerich

Teil 2 - Fortsetzung vom SS 2016, keine Neuaufnahmen.

Das Seminar ist als Trainingswerkstatt konzipiert. Ziel des Trainings ist die Reflexion, Planung, Einübung von Lehrerverhalten im Kontext schwieriger, konfliktgeladener Lehrer-Schülerinteraktionen.

Mittels Rollenübungen und Videoanalysen soll das eigene Verhalten für schwierige Unterrichtssituationen erprobt, reflektiert und optimiert werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

BM 3 - Spezifische Pädagogik und Didaktik in der schulischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt soziale und emotionale Entwicklung

14425.0027 (E BM 2.1/3.1) Didaktische Überlegungen und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 12 - 13.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177

S.Roos

In dieser Veranstaltung lernen Sie auf der Basis der Auseinandersetzung mit den Kriterien guten Unterrichts und effektiver Klassenführung unterschiedliche didaktisch-methodische Konzepte und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht kennen. Praktisch erprobte Unterrichtsreihen und -materialien aus verschiedenen Unterrichtsfächern und für unterschiedliche Altersstufen werden vorgestellt. Zudem werden die didaktisch-methodischen Konzepte und Unterrichtsideen im Hinblick auf ihre Eignung für verschiedene schulische Settings (Förderschule, inklusive Settings) diskutiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Die Veranstaltung findet ab der 2. Sitzung im Raum S 176 in der Klosterstraße 79 statt.

14425.0028 (E BM 2.1/3.1) Didaktische Überlegungen und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

T.Leidig

In dieser Veranstaltung lernen Sie auf der Basis der Auseinandersetzung mit den Kriterien guten Unterrichts und effektiver Klassenführung unterschiedliche didaktisch-methodische Konzepte und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht kennen. Praktisch erprobte Unterrichtsreihen und -materialien aus verschiedenen Unterrichtsfächern und für unterschiedliche Altersstufen werden vorgestellt. Die didaktisch-methodischen Konzepte und Unterrichtsideen werden auch im Hinblick auf ihre Eignung für verschiedene schulische Settings (Förderschule, inklusive Settings) diskutiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14425.0030 (E BM 2.1/3.1) Didaktische Überlegungen und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176

T.Hagen

In dieser Veranstaltung lernen Sie auf der Basis der Auseinandersetzung mit den Kriterien guten Unterrichts und effektiver Klassenführung unterschiedliche didaktisch-methodische Konzepte und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht kennen. Praktisch erprobte Unterrichtsreihen und -materialien aus verschiedenen Unterrichtsfächern und für unterschiedliche Altersstufen werden vorgestellt. Zudem werden die didaktisch-methodischen Konzepte und Unterrichtsideen im Hinblick auf ihre Eignung für verschiedene schulische Settings (Förderschule, inklusive Settings) diskutiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Die Veranstaltung findet im Raum S 176 (Klosterstr.) statt.

14425.0031 (E BM 2.1/3.1) Didaktische Überlegungen und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 21.10.2016 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176

Sa. 5.11.2016 9 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176

Sa. 3.12.2016 9 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176

Sa. 21.1.2017 9 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179

M. Urban

In dieser Veranstaltung lernen Sie auf der Basis der Auseinandersetzung mit den Kriterien guten Unterrichts und effektiver Klassenführung unterschiedliche didaktisch-methodische Konzepte und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht kennen. Praktisch erprobte Unterrichtsreihen und -materialien aus verschiedenen Unterrichtsfächern und für unterschiedliche Altersstufen werden vorgestellt. Zudem werden die didaktisch-methodischen Konzepte und Unterrichtsideen im Hinblick auf ihre Eignung für verschiedene schulische Settings (Förderschule, inklusive Settings) diskutiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14425.0032 (E BM 2.1/3.1) Didaktische Überlegungen und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 27.10.2016 17.45 - 21, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)

Sa. 12.11.2016 9 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)

Sa. 10.12.2016 9 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)

Sa. 28.1.2017 9 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179

M. Urban

In dieser Veranstaltung lernen Sie auf der Basis der Auseinandersetzung mit den Kriterien guten Unterrichts und effektiver Klassenführung unterschiedliche didaktisch-methodische Konzepte und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht kennen. Praktisch erprobte Unterrichtsreihen und -materialien aus verschiedenen Unterrichtsfächern und für unterschiedliche Altersstufen werden vorgestellt. Zudem werden die didaktisch-methodischen Konzepte und Unterrichtsideen im Hinblick auf ihre Eignung für verschiedene schulische Settings (Förderschule, inklusive Settings) diskutiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14425.0033 (E BM 2.1/3.1) Didaktische Überlegungen und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 28.10.2016 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177

Fr. 2.12.2016 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

Sa. 3.12.2016 10 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

Sa. 17.12.2016 10 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

A. Kaplan

In dieser Veranstaltung lernen Sie auf der Basis der Auseinandersetzung mit den Kriterien guten Unterrichts und effektiver Klassenführung unterschiedliche didaktisch-methodische Konzepte und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht kennen. Praktisch erprobte Unterrichtsreihen und -materialien aus verschiedenen Unterrichtsfächern und für unterschiedliche Altersstufen werden vorgestellt. Zudem werden die didaktisch-methodischen

Konzepte und Unterrichtsideen im Hinblick auf ihre Eignung für verschiedene schulische Settings (Förderschule, inklusive Settings) diskutiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14425.0034 (E BM 2.1/3.1) Didaktische Überlegungen und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 27.10.2016 19.30 - 21, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)

Sa. 12.11.2016 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

Sa. 14.1.2017 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

So. 15.1.2017 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

C. Hanses

In dieser Veranstaltung lernen Sie auf der Basis der Auseinandersetzung mit den Kriterien guten Unterrichts und effektiver Klassenführung unterschiedliche didaktisch-methodische Konzepte und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht kennen. Praktisch erprobte Unterrichtsreihen und -materialien aus verschiedenen Unterrichtsfächern und für unterschiedliche Altersstufen werden vorgestellt. Zudem werden die didaktisch-methodischen Konzepte und Unterrichtsideen im Hinblick auf ihre Eignung für verschiedene schulische Settings (Förderschule, inklusive Settings) diskutiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Die Veranstaltung wird von Frau Carolin Hanses durchgeführt.

14425.0035 (E BM 2.1/3.1) Didaktische Überlegungen und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 21.10.2016 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)

Sa. 5.11.2016 9 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)

Sa. 17.12.2016 9 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)

Sa. 4.2.2017 9 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)

R. Zimmermann

In dieser Veranstaltung lernen Sie auf der Basis der Auseinandersetzung mit den Kriterien guten Unterrichts und effektiver Klassenführung unterschiedliche didaktisch-methodische Konzepte und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht kennen. Praktisch erprobte Unterrichtsreihen und -materialien aus verschiedenen Unterrichtsfächern und für unterschiedliche Altersstufen werden vorgestellt. Zudem werden die didaktisch-methodischen Konzepte und Unterrichtsideen im Hinblick auf ihre Eignung für verschiedene schulische Settings (Förderschule, inklusive Settings) diskutiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14425.0036 (E BM 2.1/3.1) Didaktische Überlegungen und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 31

Fr. 28.10.2016 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

Sa. 12.11.2016 9 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)

Sa. 21.1.2017 9 - 17, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)

So. 22.1.2017 9 - 16, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)

T. Schuh

In dieser Veranstaltung lernen Sie auf der Basis der Auseinandersetzung mit den Kriterien guten Unterrichts und effektiver Klassenführung unterschiedliche didaktisch-methodische Konzepte und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht kennen. Praktisch erprobte Unterrichtsreihen und -materialien aus verschiedenen Unterrichtsfächern und für unterschiedliche Altersstufen werden vorgestellt. Die didaktisch-methodischen Konzepte und Unterrichtsideen werden auch im Hinblick auf ihre Eignung für verschiedene schulische Settings (Förderschule, inklusive Settings) diskutiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14425.0037 (E BM 2.1/3.1) Didaktische Überlegungen und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 16 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179

E. Hoffmann
T. Leidig

Diese Veranstaltung wird von Frau Eva Hoffmann durchgeführt.

In dieser Veranstaltung lernen Sie auf der Basis der Auseinandersetzung mit den Kriterien guten Unterrichts und effektiver Klassenführung unterschiedliche didaktisch-methodische Konzepte und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht kennen. Praktisch erprobte Unterrichtsreihen und -materialien aus verschiedenen Unterrichtsfächern und für unterschiedliche Altersstufen werden vorgestellt. Die didaktisch-methodischen Konzepte und Unterrichtsideen werden auch im Hinblick auf ihre Eignung für verschiedene schulische Settings (Förderschule, inklusive Settings) diskutiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Dieser Veranstaltung wurde der Raum 179 (neu) in der Klosterstraße von der Raumverwaltung zugewiesen.

14425.0038 (E BM 2.1/3.1) Didaktische Überlegungen und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 28.10.2016 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

Sa. 19.11.2016 9 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

Sa. 10.12.2016 9 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)

Sa. 14.1.2017 9 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)

S. Hens

In dieser Veranstaltung lernen Sie auf der Basis der Auseinandersetzung mit den Kriterien guten Unterrichts und effektiver Klassenführung unterschiedliche didaktisch-methodische Konzepte und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht kennen. Praktisch erprobte Unterrichtsreihen und -materialien aus verschiedenen Unterrichtsfächern und für unterschiedliche Altersstufen werden vorgestellt. Zudem werden die didaktisch-methodischen Konzepte und Unterrichtsideen im Hinblick auf ihre Eignung für verschiedene schulische Settings (Förderschule, inklusive Settings) diskutiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14425.0039 (E BM 2.2/3.2) Präventive Förderung emot.-soz. Kompetenzen I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 14 - 15.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177

M. Spilles

Bitte auch für BM 2.3 in diesem Semester anmelden!

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Dieser Veranstaltung wurde der Raum 177 (neu) in der Klosterstraße von der Raumverwaltung zugewiesen.

14425.0040 (E BM 2.2/3.2) Präventive Förderung emot.-soz. Kompetenzen I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177

D. Hövel

Bitte auch für BM 2.3 in diesem Semester anmelden

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Dieser Veranstaltung wurde der Raum 177 (neu) in der Klosterstraße von der Raumverwaltung zugewiesen.

14425.0041 (E BM 2.2/3.2) Präventive Förderung emot.-soz. Kompetenzen I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 16 - 17.30, 825 Triforum, S192

K. Ngawanu

Bitte auch für BM 2.3 in diesem Semester anmelden!

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Die Veranstaltung wird von Frau Kalemba Ngawanu durchgeführt und findet in folgendem Raum statt: S 192, Triforum (Gebäude 825, Innere Kanalstraße 15).

14425.0042 (E BM 2.2/3.2) Präventive Förderung emot.-soz. Kompetenzen I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

P. Walkenhorst

Bitte auch für BM 2.3 in diesem Semester anmelden!

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14425.0043 (E BM 2.2/3.2) Präventive Förderung emot.-soz. Kompetenzen I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Di. 16 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

A. Stossun
R. Zimmermann

Bitte bewerben Sie sich auch für beide Bezugsübungen:

14425.0048

14425.0088

Die Bezugsübungen zu diesem Seminar finden am 17. und 18.02.2017 statt. Sie werden während des laufenden Semesters nachträglich von Hand zugelassen, sofern Sie sich für die beiden Seminare beworben haben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14425.0044 (E BM 2.3/3.3) Präventive Förderung emot.-soz. Kompetenzen II

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Mo. 13.2.2017 10 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

Di. 14.2.2017 10 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

P. Walkenhorst

BM 2.3 kann nur bei gleichzeitiger Belegung von BM 2.2 in diesem Semester besucht werden.

Melden Sie sich bitte daher für beide Veranstaltungen an!

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

- 14425.0045 (E BM 2.3/3.3) Präventive Förderung emot.-soz. Kompetenzen II**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18
 Mo. 13.2.2017 10 - 18.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)
 Di. 14.2.2017 10 - 18.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1) D. Hövel
 BM 2.3 kann nur bei gleichzeitiger Belegung von BM 2.2 in diesem Semester besucht werden. Melden Sie sich bitte daher für beide Veranstaltungen an!
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
- 14425.0046 (E BM 2.3/3.3) Präventive Förderung emot.-soz. Kompetenzen II**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18
 Mi. 22.2.2017 9 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176
 Do. 23.2.2017 9 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176 K. Ngawanu
 BM 2.3 kann nur bei gleichzeitiger Belegung von BM 2.2 in diesem Semester besucht werden. Melden Sie sich bitte daher für beide Veranstaltungen an!
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
 Die Veranstaltung wird von Frau Kalemba Ngawanu durchgeführt.
 Die Veranstaltung findet im Raum S 176 in der Klosterstr. 79b statt.
- 14425.0047 (E BM 2.3/3.3) Präventive Förderung emot.-soz. Kompetenzen II**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 28
 Mo. 13.2.2017 9 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)
 Di. 14.2.2017 9 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4) M. Urban
 BM 2.3 kann nur bei gleichzeitiger Belegung von BM 2.2 in diesem Semester besucht werden. Melden Sie sich bitte daher für beide Veranstaltungen an! Das zugehörige wöchentliche Seminar (BM.2) zu dieser Übung ist unter der Veranstaltungsnr. 14425.0039 zu finden.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
- 14425.0048 (E BM 2.3/3.3) Präventive Förderung emot.-soz. Kompetenzen II**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 13
 Do. 16.2.2017 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)
 Fr. 17.2.2017 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110) A. Stossun
 Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um die Übung zu dem Seminar #14425.0043. Sofern Sie zu dem Seminar zugelassen wurden, erhalten Sie in den ersten Semesterwochen auch einen Platz in dieser Übung. Bitte bewerben Sie sich trotzdem sowohl für das Seminar, als auch für die Übung.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
- 14425.0084 (E BM 2.3/3.3) Präventive Förderung emot.-soz. Kompetenzen II**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18
 Mo. 13.2.2017 10 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)
 Di. 14.2.2017 10 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3) P. Walkenhorst
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

- 14425.0085 (E BM 2.3/3.3) Präventive Förderung emot.-soz. Kompetenzen II**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18
 Mo. 13.2.2017 10 - 18.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)
 Di. 14.2.2017 10 - 18.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1) J. Krull
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
- 14425.0086 (E BM 2.3/3.3) Präventive Förderung emot.-soz. Kompetenzen II**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18
 Mo. 13.2.2017 9 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176
 Di. 14.2.2017 9 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176 R. Casale
 Die Veranstaltung findet im Raum S 176 in der Klosterstr. 79b statt.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
- 14425.0087 (E BM 2.3/3.3) Präventive Förderung emot.-soz. Kompetenzen II**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18
 Mo. 13.2.2017 9 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)
 Di. 14.2.2017 9 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4) A. Nenzo
 BM 2.3 kann nur bei gleichzeitiger Belegung von BM 2.2 in diesem Semester besucht werden.
 Melden Sie sich bitte daher für beide Veranstaltungen an! Das zugehörige wöchentliche Seminar (BM2.2) zu dieser Übung ist unter der Veranstaltungsnr. [14425.0039](#) (Dozent: M. Spilles) zu finden.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
- 14425.0088 (E BM 2.3/3.3) Präventive Förderung emot.-soz. Kompetenzen II**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 13
 Fr. 17.2.2017 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)
 Sa. 18.2.2017 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110) J. Krull
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

F ö r d e r s c h w e r p u n k t g e i s t i g e E n t w i c k l u n g

B M 1 - G r u n d l a g e n d e r P ä d a g o g i k u n d R e h a b i l i t a t i o n v o n M e n s c h e n m i t g e i s t i g e r B e h i n d e r u n g

- 14418.0005 SOP-BA-FSP-GE-SM-1.2 Handlungsfelder in der Pädagogik und Rehabilitation bei Menschen mit geistiger Behinderung (WS 16/17)**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30 A. Groß-Kunkel
 Fr. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H 114 (ehem. Hörsaal 254), ab 28.10.2016
 Die Veranstaltung ist als Ergänzung zur einführenden Vorlesung konzipiert. Es werden ausgewählte historisch-systematische und didaktische Fragestellungen behandelt.
 Es besteht eine Teilnahmepflicht an der ersten Seminarsitzung.
 Die Teilnahme setzt zudem voraus, dass Sie aktiv in den Arbeitsgruppen und allen Sitzungen mitarbeiten.
 Der erste Seminartermin am 28.10. 12.00-13.30Uhr findet in R2.202 in der Klosterstr.79 statt!

- 14419.0001 SOP-BA-FSP-GE-SM 1.1 Pädagogik und Rehabilitation bei Menschen mit geistiger Behinderung (WS 16/17)**
 2 SWS; Einführungsvorlesung; Max. Teilnehmer: 200
 Do. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, H113 (ehem. Hörsaal 236), ab 27.10.2016 K. Z i e m e n
 In der einführenden Vorlesung werden die Studierenden mit relevanten Begriffen, Theorien und Zusammenhängen des Faches "Pädagogik bei Menschen mit geistiger Behinderung" vertraut gemacht.
 Sie erhalten einen Überblick über den Personenkreis der Menschen mit geistiger Behinderung in verschiedenen Lebensphasen und Handlungsfeldern.
- 14419.0030 SOP-BA-FSP-GE-SM-1.2 Handlungsfelder in der Pädagogik und Rehabilitation bei Menschen mit geistiger Behinderung (WS 16/17)**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
 Di. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 56, ab 25.10.2016 C. T h i e s s
 Die Veranstaltung ist als Ergänzung zur einführenden Vorlesung konzipiert.
 Vertiefend bearbeitet werden insbesondere die verschiedenen Handlungsfelder, die im Kontext des Förderschwerpunktes geistige Entwicklung eine tragende Rolle spielen (z.B. Familie, Frühförderung, Schule)
 Die Teilnahme am 1. Seminar-Termin ist verpflichtend!
 Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.
- 14419.0031 SOP-BA-FSP-GE-SM-1.2 Handlungsfelder in der Pädagogik und Rehabilitation bei Menschen mit geistiger Behinderung (WS 16/17)**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
 Mi. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3), ab 26.10.2016 H. N i t s c h m a n n
 Die Veranstaltung ist als Ergänzung zur einführenden Vorlesung konzipiert. Es werden ausgewählte Handlungsfelder im Kontext des Förderschwerpunktes 'Geistige Entwicklung' thematisiert. Daraus resultierende Anforderungen an die 'pädagogische Professionalität' werden erarbeitet und diskutiert.
 Die Teilnahme an der 1. Veranstaltung ist verpflichtend, da sonst Studierende der Warteliste aufgenommen werden.
 Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.
- 14419.0032 SOP-BA-FSP-GE-SM-1.2 Handlungsfelder in der Pädagogik und Rehabilitation bei Menschen mit geistiger Behinderung (WS 16/17)**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
 Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3), ab 27.10.2016 M. W i t t e n h o r s t
 Die Veranstaltung ist als Ergänzung zur einführenden Vorlesung konzipiert.
 Vertiefend bearbeitet werden insbesondere die verschiedenen Handlungsfelder, die im Kontext des Förderschwerpunktes geistige Entwicklung eine tragende Rolle spielen (z.B. Familie, Frühförderung, Schule, Arbeit).
 Die Teilnahme am 1. Seminar-Termin ist verpflichtend!
 Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.
- 14419.0033 SOP-BA-FSP-GE-SM-1.2 Handlungsfelder in der Pädagogik und Rehabilitation bei Menschen mit geistiger Behinderung (WS 16/17)**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
 Mi. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4), ab 26.10.2016 C. T h i e s s
 Die Veranstaltung ist als Ergänzung zur einführenden Vorlesung konzipiert. Es werden ausgewählte historisch-systematische und didaktische Fragestellungen behandelt.
 Die Teilnahme an der ersten Veranstaltung ist verpflichtend!
 Die Teilnahme an der 1. Veranstaltung ist verpflichtend, da sonst Studierende der Warteliste aufgenommen werden.
 Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

B M 2 - Grundlagen der Pädagogik und Rehabilitation von Menschen mit geistiger Behinderung

14418.0008 **SOP-BA-FSP-GE-SM-2.2 Ausgewählte Fragestellungen in der Pädagogik und Rehabilitation von Menschen mit geistiger Behinderung (WS 16/17)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 39

Di. 16 - 17.30, 315 COPT, Seminar S231, ab 25.10.2016

M. Naumann

In dieser Veranstaltung werden grundlegende Fragestellungen der Pädagogik bei Menschen mit geistiger Behinderung in ihrer Bedeutung für die verschiedenen beruflichen Praxisfelder dargestellt und reflektiert.

Die Anwesenheit in der ersten Seminarsitzung ist verpflichtend, da sonst Studierende von der Warteliste aufgenommen werden.

14418.0009 **SOP-BA-FSP-GE-SM-2.2 Ausgewählte Fragestellungen in der Pädagogik und Rehabilitation von Menschen mit geistiger Behinderung (WS 16/17)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05), ab 27.10.2016

A. Groß-Kunkel

In dieser Veranstaltung werden grundlegende Fragestellungen der Pädagogik bei Menschen mit geistiger Behinderung in ihrer Bedeutung für die verschiedenen beruflichen Praxisfelder dargestellt und reflektiert.

Die Anwesenheit in der ersten Seminarsitzung ist verpflichtend, da sonst Studierende von der Warteliste aufgenommen werden.

14419.0002 **G-BM 2.1 Handlungskompetenzen in der Pädagogik und Rehabilitation von Menschen mit geistiger Behinderung (WS 16/17)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 8 - 9.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176, ab 25.10.2016

B. Badstieber

In dieser Veranstaltung werden grundlegende Handlungsbegriffe im Umgang mit Menschen mit geistiger Behinderung aus unterschiedlichen Perspektiven dargestellt und erörtert und hinsichtlich ihrer Bedeutung für die unterschiedlichen beruflichen Praxisfelder reflektiert.

Die Teilnahme an der Vorbesprechung sowie die aktive Mitarbeit in den Arbeitsgruppen ist unbedingt verpflichtend.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

B M 3 - Pädagogik und Rehabilitation von Menschen mit geistiger Behinderung

14419.0020 **SOP-BA-FSP-GE-SM-3.1 Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit mit Schülerinnen und Schülern des Förderschwerpunktes geistige Entwicklung (Ziemen) (WS 16/17)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Di. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a, ab 25.10.2016

K. Ziemen

Die Veranstaltung ist als Seminar mit Übung konzipiert und geöffnet für Studierende der LPO 2003 (SDK 2.3) und des BA Sonderpädagogik (BM 3.1 und 3.2). Seminar und Übung umfassen 4 SWS.

In KLIPS erfolgt ausschließlich die Anmeldung zum Seminar. Wenn Sie einen Seminarplatz erhalten haben, werden Sie zu einem späteren Zeitpunkt automatisch auch zur Übung zugelassen.

Im Seminar werden didaktische Theorien, Modelle, Konzepte und Prinzipien vorgestellt, diskutiert und unter Berücksichtigung von Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung reflektiert. Bildung, Entwicklungsorientierung und Differenzierung gelten dabei als leitende Prämissen.

Im Seminar und der Übung wird eine Modellplanung erstellt.
Es besteht eine Teilnahmepflicht an der ersten Seminarsitzung.

- 14419.0019 SOP-BA-FSP-GE-SM-3.2 Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit, Übung 1 zum Seminar 3.1 (Ziemen) (WS 16/17)**
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 26
Di. 12 - 13.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a, ab 25.10.2016
K. Ziemen
Dies ist eine Übung zu der Veranstaltung "Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit"
Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Übung ist ein über das KLIPS-System zugeteilter Platz in dem oben aufgeführten Seminar.
- 14419.0018 SOP-BA-FSP-GE-SM-3.2 Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit, Übung 2 zum Seminar 3.1 (Ziemen) (WS 16/17)**
2 SWS; Übung
Di. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, ab 25.10.2016
K. Ziemen
Dies ist die Übung zu der Veranstaltung "Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit".
Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Übung ist ein über das KLIPS-System zugeteilter Platz in dem oben aufgeführten Seminar. Für die Übung müssen Sie sich nicht gesondert anmelden.
- 14418.0013 SOP-BA-FSP-GE-SM-3.3 Literaturunterricht bei Schülerinnen und Schülern mit geistiger Behinderung (WS 16/17)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Fr. 18.11.2016 16 - 19.15, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)
Sa. 19.11.2016 9 - 18, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)
So. 20.11.2016 9 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)
A. Groß-Kunkel
Das Seminar vermittelt die Grundlagen zum Literaturunterricht im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung und gibt Anregungen für die didaktisch-methodische Umsetzung. Durch die Entwicklung von Unterrichtsreihen zu verschiedenen Themen wird der Praxisbezug hergestellt. Die Teilnahme an der 1. Veranstaltung ist verpflichtend, da sonst Studierende der Warteliste aufgenommen werden.
Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.
- 14418.0022 G-BM 3.4 Theorien wissenschaftlichen Arbeitens in der Pädagogik und Rehabilitation bei Menschen mit geistiger Behinderung (WS 16/17)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Mi. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1), ab 26.10.2016
N. Heinen
In diesem Seminar werden aktuelle Themen des Faches "Pädagogik und Rehabilitation bei geistiger Behinderung", ggf. exemplarisch an bereits abgeschlossenen bzw. entstehenden Bachelorarbeiten, diskutiert.
Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend.
Bescheinigt werden 2CP, wenn der erforderliche Workload (durch individuelle Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, aktive Teilnahme / bzw. Selbststudium und Essays zu ausgewählten Sitzungen) erbracht wurde.
Diese Veranstaltung ist für alle Studierenden geöffnet, die dieses Modul im WiSe 2016/2017 belegen müssen (6. Fachsemester) und nicht nur für Studierende, die ihre Bachelorarbeit im Förderschwerpunkt "Geistige Entwicklung" schreiben.
- 14418.0015 SOP-BA-FSP-GE-SM-3.3 Unterricht für Menschen mit schwerer Behinderung (WS 16/17)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24
Fr. 4.11.2016 17 - 19, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

Sa. 5.11.2016 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

Fr. 25.11.2016 17 - 19, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)

Sa. 26.11.2016 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)

D. Wogesin

Das Seminar vermittelt die Grundlagen zum Sachunterricht im Förderschwerpunkt "Geistige Entwicklung" und gibt Anregungen für die didaktisch-methodische Umsetzung. Durch die Entwicklung von Unterrichtsreihen zu verschiedenen sachkundlichen Themen wird der Praxisbezug hergestellt.

Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist verpflichtend, da sonst Studierende der Warteliste aufgenommen werden.

Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

14418.0038 SOP-BA-FSP-GE-SM-3.3 "Behinderung als Thema in einem inklusiven Religionsunterricht" - ein religionspädagogisches Kompaktseminar gemeinsam mit Rainer Schmidt (WS 16/17)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, R28, ab 27.10.2016

Fr. 20.1.2017

Sa. 21.1.2017

So. 22.1.2017

H. Röhrig

Behinderung als Thema in einem inklusiven Religionsunterricht" -

ein religionspädagogisches Kompaktseminar gemeinsam mit Rainer Schmidt (Pfarrer, Medaillengewinner bei den Paralympics im Tischtennis)

im PTI-Bonn

Mit Rainer Schmidt (www.schmidt-rainer.com) können wir offen über das Thema „Behinderung“ reden und weitere biographische und theologische Zugänge finden. Wir verfolgen das konkrete Ziel, gemeinsam Unterrichtsideen für einen inklusiven Religionsunterricht zu entwickeln. Sie sind Gast in dem Pädagogisch-Theologischen Institut in Bonn - Bad Godesberg (www.pti-bonn.de) und können u.a. auf eine gute Mediothek und eine große Bibliothek zurückgreifen.

Bitte beachten Sie: Ebenfalls Studierende am Institut für Evangelische Theologie der Philosophischen Fakultät können sich diese Veranstaltung anrechnen lassen.

Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist verpflichtend; wer an diesem Termin unentschuldigt fehlt wird von der Teilnehmerliste gestrichen, um den Platz Studierenden der Warteliste zur Verfügung zu stellen.

Veranstaltungsort:

Die VORBESPRECHUNG findet statt im Raum 27, 2. OG, Klosterstraße 79 b, Köln.

14419.0000 SOP-BA-FSP-GE-SM-3.1 Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit mit Schülerinnen und Schülern des Förderschwerpunktes geistige Entwicklung (Ziemen2) (WS 16/17)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 20.10.2016 12 - 13, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 5.11.2016 8 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162 (ehem. H11)

So. 6.11.2016 8 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

K. Ziemen

Die Veranstaltung ist als Seminar mit Übung konzipiert und geöffnet für Studierende der LPO 2003 (SDK 2.3) und des BA Sonderpädagogik (BM 3.1 und 3.2). Seminar und Übung umfassen 4 SWS. Seminar und Übung werden als Kompaktseminar abgehalten, sodass alle Termine der Seminare und der beiden Übungen (14419.0003 und 14419.0004) für die Veranstaltung verpflichtend sind. In KLIPS erfolgt ausschließlich die Anmeldung zum Seminar. Wenn Sie einen Seminarplatz erhalten haben, werden Sie zu einem späteren Zeitpunkt automatisch auch zur Übung zugelassen. Im Seminar werden didaktische Theorien, Modelle, Konzepte und Prinzipien vorgestellt, diskutiert und unter Berücksichtigung von Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung reflektiert. Bildung, Entwicklungsorientierung und Differenzierung gelten dabei als leitende Prämissen.

Im Seminar und der Übung wird eine Modellplanung erstellt.

Termine Seminar:

Do, 20.10.16, 12.00-13.00 Uhr in Raum 28 in der Klosterstr.79b

Sa 5.11.16, 8.00-15.30 Uhr in H162 in der Frangenheimstr.

So 6.11.16, 8.00-15.30 Uhr in S 133 im HF-Hauptgebäude

Termine Übung 1:

Sa 12.11.16, 8.00-15.30 Uhr in H 162 in der Frangenheimstr.

So 13.11.16, 8.00-15.30 Uhr in S 135 im HF-Hauptgebäude

Termin Übung 2:

Sa 19.11.16, 8.00-15.30 Uhr in H161 in der Frangenheimstr.

14419.0003 SOP-BA-FSP-GE-SM-3.2 Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit, Übung 1 zum Seminar 3.1 (Ziemen2) (WS 16/17)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Sa. 12.11.2016 8 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162 (ehem. HII)

So. 13.11.2016 8 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Dies ist die Übung zu der Veranstaltung "Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit" (14419.0000).

Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Übung ist ein über das KLIPS-System zugeteilter Platz in dem oben aufgeführten Seminar. Für die Übung müssen Sie sich nicht gesondert anmelden.

K.Ziemen

14419.0004 SOP-BA-FSP-GE-SM-3.2 Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit, Übung 2 zum Seminar 3.1 (Ziemen2) (WS 16/17)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Sa. 19.11.2016 8 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161 (ehem. HI)

Dies ist die Übung zu der Veranstaltung "Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit" (14419.0000).

Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Übung ist ein über das KLIPS-System zugeteilter Platz in dem oben aufgeführten Seminar. Für die Übung müssen Sie sich nicht gesondert anmelden.

K.Ziemen

14419.0021 SOP-BA-FSP-GE-SM-3.2 Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit, Übung 2 zum Seminar 3.1 (Falkenstörfer) (WS 16/17)

2 SWS; Übung

Do. 10 - 11.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, ab 27.10.2016

WICHTIG:

Aufgrund von Baumaßnahmen beginnt die Veranstaltung erst in der Woche vom 24.-28.10.2016!

Dies ist eine Übung zu der Veranstaltung "Didaktische Konzeptionen im inklusiven Unterricht unter besonderer Berücksichtigung von Schülerinnen und Schülern mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung" (donnerstags, 08.00 - 9.30 Uhr).

Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Übung ist ein über das KLIPS-System zugeteilter Platz in dem oben aufgeführten Seminar.

Bitte halten Sie sich für Seminar und Übung den Zeitraum von 8:00- 11:30 Uhr frei.

S.Falkenstörfer

14419.0022 SOP-BA-FSP-GE-SM-3.2 Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit, Übung 1 zum Seminar 3.1 (Falkenstörfer) (WS 16/17)

2 SWS; Übung

Do. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178, ab
27.10.2016

S. Falkenstörfer

WICHTIG:

Aufgrund von Baumaßnahmen beginnt die Veranstaltung erst in der Woche vom 24.-28.10.2016!

Dies ist die Übung zu der Veranstaltung "Didaktische Konzeptionen im inklusiven Unterricht unter besonderer Berücksichtigung von Schülerinnen und Schülern mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung" (donnerstags, 08.00 - 09.30 Uhr).

Bitte halten Sie sich den Zeitraum donnerstags von 08.00 - 11.30 Uhr für Seminar und Übung frei. Genauere Angaben zur Konzeption erhalten Sie in der ersten Sitzung.

Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Übung ist ein über das KLIPS-System zugeteilter Platz in dem oben aufgeführten Seminar. Für die Übung müssen Sie sich dann gesondert anmelden. Der Veranstaltung wurde der Raum 178 (neu) in der Klosterstraße zugewiesen.

14419.0023 SOP-BA-FSP-GE-SM-3.1 Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit mit Schülerinnen und Schülern des Förderschwerpunktes geistige Entwicklung (Falkenstörfer) (WS 16/17)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Do. 8 - 9.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178, ab
27.10.2016

S. Falkenstörfer

WICHTIG:

Aufgrund von Baumaßnahmen beginnt die Veranstaltung erst in der Woche vom 24.-28.10.2016!

Die Veranstaltung ist als Seminar mit Übung konzipiert und geöffnet für Studierende der LPO 2003 (SDK 2.3) und des BA Sonderpädagogik (BM 3.1 und 3.2). Seminar und Übung umfassen 4 SWS.

Alle Studierenden, die am Seminar teilnehmen sind gehalten, sich den Zeitraum donnerstags von 8.00 - 11.30 Uhr für Seminar/Übung freizuhalten. Genauere Angaben zur Seminarkonzeption erfolgen in der ersten Seminarsitzung.

Im Seminar werden didaktische Theorien, Modelle, Konzepte und Prinzipien vorgestellt, diskutiert und unter Berücksichtigung von Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung reflektiert. Bildung, Entwicklungsorientierung und Differenzierung gelten dabei als leitende Prämissen eines "inklusive" Unterrichts, der kein Kind ausschließt und sind Analyse Kriterium für die ausgewählten Konzepte.

Die Teilnahme an der 1. Veranstaltung ist verpflichtend, da sonst Studierende der Warteliste aufgenommen werden.

Der Veranstaltung wurde der Raum 178 (neu) in der Klosterstraße zugewiesen.

14419.0024 SOP-BA-FSP-GE-SM-3.2 Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit, Übung 2 zum Seminar 3.1 (Falkenstörfer2) (WS 16/17)

2 SWS; Übung

Do. 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, ab
27.10.2016

S. Falkenstörfer

WICHTIG:

Aufgrund von Baumaßnahmen beginnt die Veranstaltung erst in der Woche vom 24.-28.10.2016!

Dies ist eine Übung zu der Veranstaltung "Didaktische Konzeptionen im inklusiven Unterricht unter besonderer Berücksichtigung von Schülerinnen und Schülern mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung" (donnerstags, 14.00 - 15:30 Uhr).

Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Übung ist ein über das KLIPS-System zugeteilter Platz in dem oben aufgeführten Seminar.

Bitte halten Sie sich für Seminar und Übung den Zeitraum von 14:00-17:30 Uhr frei.

14419.0025 SOP-BA-FSP-GE-SM-3.2 Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit, Übung 1 zum Seminar 3.1 (Falkenstörfer2) (WS 16/17)

2 SWS; Übung

Do. 16 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178, ab
27.10.2016

S. Falkenstörfer

WICHTIG:

Aufgrund von Baumaßnahmen beginnt die Veranstaltung erst in der Woche vom 24.-28.10.2016!

Dies ist die Übung zu der Veranstaltung "Didaktische Konzeptionen im inklusiven Unterricht unter besonderer Berücksichtigung von Schülerinnen und Schülern mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung" (donnerstags, 14 - 15:30 Uhr).

Bitte halten Sie sich den Zeitraum donnerstags von 14 - 17:30 Uhr für Seminar und Übung frei. Genauere Angaben zur Konzeption erhalten Sie in der ersten Sitzung.

Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Übung ist ein über das KLIPS-System zugeteilter Platz in dem oben aufgeführten Seminar. Für die Übung müssen Sie sich dann gesondert anmelden. Der Veranstaltung wurde der Raum 178 (neu) in der Klosterstraße zugewiesen.

14419.0026 SOP-BA-FSP-GE-SM-3.1 Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit mit Schülerinnen und Schülern des Förderschwerpunktes geistige (Falkenstörfer 2) (WS 16/17)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Do. 14 - 15.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178, ab
27.10.2016

S. Falkenstörfer

WICHTIG:

Aufgrund von Baumaßnahmen beginnt die Veranstaltung erst in der Woche vom 24.-28.10.2016!

Die Veranstaltung ist als Seminar mit Übung konzipiert und geöffnet für Studierende der LPO 2003 (SDK 2.3) und des BA Sonderpädagogik (BM 3.1 und 3.2). Seminar und Übung umfassen 4 SWS.

Alle Studierenden, die am Seminar teilnehmen sind gehalten, sich den Zeitraum donnerstags von 14 - 17:30 Uhr für Seminar/Übung freizuhalten. Genauere Angaben zur Seminarkonzeption erfolgen in der ersten Seminarsitzung.

Im Seminar werden didaktische Theorien, Modelle, Konzepte und Prinzipien vorgestellt, diskutiert und unter Berücksichtigung von Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung reflektiert. Bildung, Entwicklungsorientierung und Differenzierung gelten dabei als leitende Prämissen eines "inklusive" Unterrichts, der kein Kind ausschließt und sind Analysekriterium für die ausgewählten Konzepte.

Die Teilnahme an der 1. Veranstaltung ist verpflichtend, da sonst Studierende der Warteliste aufgenommen werden.

Der Veranstaltung wurde der Raum 178 (neu) in der Klosterstraße zugewiesen.

14419.0027 SOP-BA-FSP-GE-SM-3.2 Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit, Übung 1 zum Seminar 3.1 (Böing) (WS 16/17)

2 SWS; Übung

Di. 12 - 13.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178, ab
25.10.2016

U. Böing

Dies ist die Übung zu der Veranstaltung "Didaktische Konzeptionen im inklusiven Unterricht unter besonderer Berücksichtigung von Schülerinnen und Schülern mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung" (dienstags, 8:00 - 9:30 Uhr).

Bitte halten Sie sich den Zeitraum dienstags 8:00-9.30 und 12-13:30 Uhr für Seminar und Übung frei. Genauere Angaben zur Konzeption erhalten Sie in der ersten Sitzung.

Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Übung ist ein über das KLIPS-System zugeteilter Platz in dem oben aufgeführten Seminar.

Die Vergabe der Kursplätze (für diese Übung) erfolgt NICHT über Klips, sondern im Seminar.

Die Vergabe der Kursplätze (für diese Übung) erfolgt NICHT über Klips, sondern im Seminar.

Der Veranstaltung wurde der Raum 178 (neu) in der Klosterstraße zugewiesen.

- 14419.0028 SOP-BA-FSP-GE-SM-3.2 Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit, Übung 2 zum Seminar 3.1 (Böing) (WS 16/17)**
2 SWS; Übung
Di. 10 - 11.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, ab 25.10.2016
U. Böing
- Dies ist die Übung zu der Veranstaltung "Didaktische Konzeptionen im inklusiven Unterricht unter besonderer Berücksichtigung von Schülerinnen und Schülern mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung" (dienstags, 8:00 - 9:30 Uhr).
- Bitte halten Sie sich den Zeitraum dienstags 8:00-9.30 und 12-13:30 Uhr für Seminar und Übung frei. Genauere Angaben zur Konzeption erhalten Sie in der ersten Sitzung.
- Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Übung ist ein über das KLIPS-System zugeteilter Platz in dem oben aufgeführten Seminar.
- Die Vergabe der Kursplätze (für diese Übung) erfolgt NICHT über Klips, sondern im Seminar.
- 14419.0029 SOP-BA-FSP-GE-SM-3.1 Didaktische Konzeptionen in der Unterrichtsarbeit mit Schülerinnen und Schülern des Förderschwerpunktes geistige (Böing) (WS 16/17)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26
Di. 8 - 9.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178, ab 25.10.2016
U. Böing
- Die Veranstaltung ist als Seminar mit Übung konzipiert und geöffnet für Studierende der LPO 2003 (SDK 2.3) und des BA Sonderpädagogik (BM 3.1 und 3.2). Seminar und Übung umfassen 4 SWS.
- Alle Studierenden, die am Seminar teilnehmen sind gehalten, sich den Zeitraum für Seminar/Übung freizuhalten (Di. 8:00-9.30 und 12-13:30). Genauere Angaben zur Seminarkonzeption erfolgen in der ersten Seminarsitzung.
- Im Seminar werden didaktische Theorien, Modelle, Konzepte und Prinzipien vorgestellt, diskutiert und unter Berücksichtigung von Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung reflektiert. Bildung, Entwicklungsorientierung und Differenzierung gelten dabei als leitende Prämissen eines "inklusive" Unterrichts, der kein Kind ausschließt und sind Analyse Kriterium für die ausgewählten Konzepte.
- Die Teilnahme an der 1. Veranstaltung ist verpflichtend, da sonst Studierende der Warteliste aufgenommen werden.
Der Veranstaltung wurde der Raum 178 (neu) in der Klosterstraße zugewiesen.
- 14419.0041 G-BM 3.4 Theorien wissenschaftlichen Arbeitens in der Pädagogik und Rehabilitation bei Menschen mit geistiger Behinderung (WS 16/17)**
2 SWS; Seminar
Mi. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H112 (ehem. Hörsaal 172), ab 26.10.2016
H. Nitschmann
- Diese Veranstaltung ist von allen Studierenden des Förderschwerpunktes "Geistige Entwicklung" zu belegen - auch, wenn die Bachelorarbeit nicht im Fsp GE geschrieben wird.
- Das Seminar bietet eine Vertiefung und Erweiterung von Kompetenzen des 'wissenschaftlichen Arbeitens' in Bezug auf die Bachelorarbeit (Themenfindung und -eingrenzung, Recherchestrategien, Textrezeption/Wissensorganisation, Textproduktion, Überarbeitungsstrategien).
- Es besteht zudem die Möglichkeit, im Rahmen des Seminars zu eigenen Schreibprojekten beraten zu werden.
- Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend.

F ö r d e r s c h w e r p u n k t k ö r p e r l i c h e
u n d m o t o r i s c h e E n t w i c k l u n g

B M 1 - G r u n d l a g e n i m F ö r d e r s c h w e r p u n k t
k ö r p e r l i c h e / m o t o r i s c h e E n t w i c k l u n g

- 14663.0002 Einführung in den Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung (BA SM 1a)**
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 190
Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3) J.Boenisch
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Bitte um einen Hörsaal
- 14663.0003 Pädagogische Förderung bei Kindern und Jugendlichen mit Spina bifida und Hydrocephalus (BA SM 1b)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Di. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1) J.Boenisch
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
- 14663.0019 Förderung von Kindern mit Spina bifida und Hydrocephalus (SM 1.2)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Mo. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4) L.Schmidt
- 14663.0025 SM 1b BA: Pädagogische Förderung bei Kindern und Jugendlichen mit Cerebralen Bewegungsstörungen**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Fr. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1) T.Bernasconi

B M 2 - E r z i e h u n g u n d B i l d u n g v o n
M e n s c h e n m i t B e e i n t r ä c h t i g u n g e n d e r
k ö r p e r l i c h e n / m o t o r i s c h e n E n t w i c k l u n g

- 14429.0003 Therapeutische Konzepte für inklusive Bildungseinrichtungen (BM 2.2)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Di. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1) F.Hermanns
- 14663.0005 FINDET STATT!! BM 2.1 Einführung in die Unterstützte Kommunikation**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Di. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4) K.Schäfer

Das Seminar bietet einen basalen Überblick über das Konzept und die Methoden der Unterstützten Kommunikation.

B M 3 - P ä d a g o g i s c h - t h e r a p e u t i s c h e
K o n z e p t e i m F ö r d e r s c h w e r p u n k t
k ö r p e r l i c h e u n d m o t o r i s c h e E n t w i c k l u n g

- 14429.0002 Ausgewählte Aspekte der Pflege und Assistenz von Menschen mit einer Körperbehinderung (BM 3.2)**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30
 Fr. 28.10.2016 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)
 Fr. 27.1.2017 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)
 Sa. 28.1.2017 10 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)
 So. 29.1.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324) K. Faßbender
- Vorbesprechung zum Seminar: 28. Oktober 2016, 16:00 bis 20:00 Uhr.
- 14429.0016 Helfende Gespräche in der Praxis der Frühförderung (BM 3.2)**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25
 Fr. 28.10.2016 17 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)
 Sa. 29.10.2016 10 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)
 Fr. 18.11.2016 17 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)
 Sa. 19.11.2016 10 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1) G. Hansen
- In dieser Übung sollen Techniken der Gesprächsführung im Rahmen des Praxisfeldes Frühförderung erlernt werden. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Durchführung praktischer Übungen. Theoretische Grundlage ist das Konzept der klientenzentrierten Gesprächsführung, welches von Carl Rogers entwickelt wurde. Wichtig: Da im Laufe der Übung auch Selbsterfahrungsübungen durchgeführt werden sollen, ist ein Interesse an Selbstexploration Teilnahmevoraussetzung. Es besteht eine Teilnehmerbegrenzung.
- S 1 oder S 3 in der Klosterstr. 79b
- Lehrveranstaltungen im FSKmE greifen auf Hilfs- und Assistenzmittel (z. B. Rollstühle) zurück, die sich vor Ort in der Klosterstraße befinden.
- 14429.0022 Pädagogische Konzepte in der Arbeit mit Menschen mit schwerer und mehrfacher Behinderung (BM 3.2)**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25
 Di. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2) T. Bernasconi
- 14429.0023 Pädagogische Konzepte in der Arbeit mit Menschen mit schwerer und mehrfacher Behinderung (BM 3.2)**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25
 Di. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2) T. Bernasconi
- 14663.0000 Pädagogisch-therapeutische Förderung bei Menschen ohne Lautsprache (Vertiefung Unterstützte Kommunikation BM3.1)**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
 Di. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3) M. Willke
 Bitte S1 oder S3 in der Klosterstraße
- 14663.0004 Pädagogisch-therapeutische Förderung bei Menschen ohne Lautsprache (Vertiefung Unterstützte Kommunikation BM 3.1)**

- 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Mo. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
- 14663.0007 Begleitung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen mit progredienten und chronischen Erkrankungen (BM 3.3)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Fr. 28.10.2016 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)
Sa. 12.11.2016 9 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179
Fr. 18.11.2016 11 - 15
Sa. 3.12.2016 9 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)
Der Termin am 28.10.2016 dient als Vorbereitungstermin und ist verbindlich für die Teilnahme am Seminar.

Am 18.11.2016 findet eine Exkursion zur Traube Köln e.V. (TrauerBegleitung für Kinder Jugendliche und junge Erwachsene) statt.
- 14663.0008 Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Autismus-Spektrum-Störungen (BM 3.2)**
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 17
Di. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5)
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch ist. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Seminarplatz an eine andere Person vergeben.
- 14663.0009 Pädagogisch-therapeutische Förderung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ohne Lautsprache (Vertiefung Unterstützte Kommunikation) BM 3.1**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Do. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)
Raum in der Klosterstr. bitte.
- 14663.0011 Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Autismus-Spektrum-Störungen (BM 3.2)**
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 17
Di. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5)
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
- 14663.0012 Begleitung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen mit progredienten und chronischen Erkrankungen (BM 3.3)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Do. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
- 14663.0013 Rollstuhlsport zwischen Leistungssport und Rehabilitation (BM 3.4)**
1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25
Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Gymnastikhalle, 14tägl

Die Veranstaltung findet in der Turnhalle in der Gronewaldstr. statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14663.0014 Rollstuhlsport zwischen Leistungssport und Rehabilitation (BM 3.4)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Gymnastikhalle, 14tägl

M. Foltys

Die Veranstaltung findet in der Turnhalle in der Gronewaldstr. statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14663.0020 Kommunikative Förderung von Schülern mit schwerer Behinderung (BM 3.1)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)

T. Bernasconi

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

F ö r d e r s c h w e r p u n k t H ö r e n u n d K o m m u n i k a t i o n

14420.0029 DGS 1a

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7

A. Sterling-Meyer
R. Griebel
L. Klinner

14420.0030 DGS 1b

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20

Di. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7

R. Griebel
L. Klinner
K. Severin

14420.0031 DGS 1c

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7

R. Griebel
L. Klinner

14420.0032 DGS 2a

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7

A. Sterling-Meyer
R. Griebel
L. Klinner

14420.0033 DGS 2b

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7

R. Griebel
L. Klinner

14420.0034	DGS 2c 2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20 13.2.2017 - 16.2.2017 10 - 14, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7, Block	A. Sterling-Meyer R. Griebel L. Klinner
14420.0035	DGS 3a 2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20 Mo. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7	A. Sterling-Meyer R. Griebel L. Klinner
14420.0036	DGS 3b 2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20 Fr. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7	R. Griebel L. Klinner
14420.0037	DGS 3c 2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20 13.3.2017 - 16.3.2017 10 - 13, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7, Block	L. Klinner R. Griebel
14420.0038	DGS 3d 2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20 20.3.2017 - 23.3.2017 10 - 13, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7, Block	R. Griebel L. Klinner
14420.0039	DGS 4a Teil 2 2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20 6.3.2017 - 10.3.2017 10 - 13, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7, Block	U. Zelle R. Griebel L. Klinner
14420.0040	DGS 4a Teil 1 2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20 20.2.2017 - 24.2.2017 10 - 13, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7, Block	U. Zelle R. Griebel L. Klinner
14420.0041	DGS 5a 4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20 Di. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 Do. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7	L. Klinner R. Griebel
14420.0042	DGS 5b 4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20 Di. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 Do. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7	K. Severin R. Griebel L. Klinner
14420.0047	DGS 9a	

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20
 20.3.2017 - 23.3.2017 13.30 - 16.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr.
 79b, S7, Block R. Griebel
 L. Kliner

14420.0048 DGS 2d

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20
 20.3.2017 - 24.3.2017 10 - 13, Block R. Griebel
 L. Kliner

Die Veranstaltung wird von Frau Brücher durchgeführt.

B M 1 - Grundlagen der Hörgeschädigtenpädagogik

14420.0020 Sozialisation hörgeschädigter Menschen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28
 Fr. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177 J. Hündgen
 In der Veranstaltung werden medizinische, pädagogische, heilpädagogische und soziologische
 Begriffe von Hörschädigungen den Selbstkonzepten hörgeschädigter Menschen gegenüber gestellt.

Der Veranstaltung wurde der Raum 177 (neu) in der Klosterstraße zugewiesen.

14420.0016 Sprache und Kommunikation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
 Do. 8 - 9.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179 K. Trauth
 Die Veranstaltung findet in Raum 179 (neu) in der Klosterstraße statt.

14420.0018 Sprache und Kommunikation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
 Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
 S 130 (ehem. R 9) K. Urbann

14420.0019 Sozialisation hörgeschädigter Menschen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 27
 Di. 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177 K. Urbann

14420.0021 Sozialisation hörgeschädigter Menschen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
 Fr. 12 - 13.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176 K. Trauth
 K. Urbann
 H. Wessel

14420.0023 Sprache und Kommunikation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23
 Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem.
 R 1.24) K. Trauth

B M 2 - Pädagogische Audiologie und Hörhilfen

14421.0001 Audiologische Diagnostik

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 90
 Di. 19.30 - 21, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S
 172 (ehem. S2), ab 25.10.2016
 Do. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminar-
 raum S 175 (ehem. S5), ab 27.10.2016

Fr. 21.10.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 121
(ehem. H1)

Sa. 11.2.2017 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161
(ehem. H1)

Sa. 11.2.2017 9 - 13, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163
(ehem. R 1.02)

Sa. 11.2.2017 9 - 13, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164
(ehem. R 1.05)

Sa. 11.2.2017 9 - 13, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165
(ehem. R 1.23)

S. N e k e s

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

In der Veranstaltung sollen die theoretischen Kenntnisse der „Pädagogischen Audiologie und Hörhilfen“ praktische Anwendung finden. Dazu werden von den Teilnehmern selbständig und eigenverantwortlich Hörtests durchgeführt, dokumentiert und interpretiert. Die zentralen Konzepte der Veranstaltung „Pädagogische Audiologie und Hörhilfen“ werden als bekannt vorausgesetzt.

Für Kinder mit einer peripheren oder zentralen Hörschädigung sind optimal angepasste und im Schulalltag funktionierende Hörhilfen eine wichtige Voraussetzung für ein erfolgreiches Lernen. In dieser Veranstaltung werden die wichtigsten Hörhilfen dargestellt: akustische Hörgeräte, Cochlea Implantate und FM-Übertragungssysteme. Die Funktionen, Indikationen und interdisziplinären Vorgehensweisen bei der Anpassung und Optimierung werden thematisiert. Die Methoden zur pädagogischen Überwachung - "making it work in daily life" - werden als aktive Aufgabe des Sonderpädagogen hervorgehoben.

Die Veranstaltung gliedert sich in drei Phasen: gemeinsamer Einstieg, eigenständige Testdurchführung in Partnerarbeit, praktischer Umgang mit Hörhilfen in Kleingruppen und Abschluss.

Einstieg (21.10.2016) und Abschluss (11.02.2017) finden zu den angegebenen Terminen als Kompaktveranstaltung statt.

Bei den Donnerstagsterminen handelt es sich um keine regelmäßigen Präsenzzeiten!

Zur Testdurchführung müssen Sie Testgeräte für einen bestimmten Zeitraum ausleihen. Innerhalb dieses Zeitraumes (ca. 2 Wochen) müssen Sie Ihre Testungen vollständig durchgeführt haben. Für die Abholung und Rückgabe der Testgeräte müssen Sie jeweils einen weiteren Einzeltermin im Semester einplanen. Die Abholung der Testgeräte soll jeweils dienstags ab 19:15 Uhr, die Rückgabe dienstags um 14:00 Uhr stattfinden. Darüber hinaus werden Sie zu diesen Zeiten über das Semester verteilt die Möglichkeiten haben, technische Supports zu erhalten, sowie Fragen und Probleme zu klären. Weitere Anwesenheitspflicht besteht zu diesen Terminen sonst aber nicht.

Der praktische Umgang mit Hörgeräten findet in Kleingruppen von 8-12 Personen statt. Hierbei handelt es sich ebenfalls um einen einmaligen Termin pro Kursteilnehmer! Voraussichtlich am einem Donnerstag um 17:45 Uhr.

Informationen für die Raumvergabe:

am Fr. 21.10.2016, 16-20 Uhr wird ein Hörsaal benötigt (Einzeltermin)

am Sa. 11.02.2017, 9-17 Uhr wird ein Hörsaal und 3 Seminarräume von 9-13 Uhr benötigt (Einzeltermin)

donnerstags 17:45-19:15 Uhr wird ein Seminarraum benötigt (wöchentlich, Kleingruppen 8-12 TN)

dienstags 19:30-21:00 Uhr wird ein Seminarraum benötigt (wöchentlich, Kleingruppen 8-12 TN)

14421.0003 Grundlagen der Pädagogischen Audiologie und Hörhilfen
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 55

Mi. 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176

S. N e k e s

Die Erfassung von Hörfunktionen bei Kindern ist ein prozessualer Vorgang und unterscheidet sich deswegen von der "klinischen Audiologie". Die Implementierung der Befunde und die darauf basierenden therapeutischen Maßnahmen (z.B. Hörgeräteversorgung) sind als Teil eines umfassenden audiologischen Konzeptes zu verstehen und sind Gegenstand der Pädagogischen Audiologie. Diese Veranstaltung umfasst zum einen die Grundlagen der Pädagogischen Audiologie und gibt zum anderen einen Überblick über aktuelle technische Hörhilfen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Der erste Termin ist der 26.10.2016 NICHT der 19.10.2016.

Hinweis für die Raumvergabe:

VORLESUNG: Hörsaal 120 Studierende

Der Veranstaltung wurde der Raum 176 (neu) in der Klosterstraße zugewiesen.

B M 3 - Förderung, Rehabilitation und Didaktik im Kontext Hörschädigung

14420.0010 **Psychosoziale Förderung und Rehabilitation**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 14 - 15.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179

H. W e s s e l

Der Veranstaltung wurde der Raum 179 (neu) in der Klosterstraße zugewiesen.

14420.0011 **Psycho-soziale Förderung und Rehabilitation**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

K. U r b a n n

14420.0012 **Sprach- und Kommunikationsförderung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Mo. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5)

K. T r a u t h

14420.0013 **Sprach- und Kommunikationsförderung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 8 - 9.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a

T. K a u l

14420.0014 **Sprach- und Kommunikationsförderung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02)

H. W e s s e l

14420.0017 **Sprach- und Kommunikationsförderung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 8 - 9.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176

T. K a u l

Die Veranstaltung findet in Raum 176 (neu) in der Klosterstraße statt.

14421.0005 **(H) Hör- und Sprecherziehung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 12 - 13.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176

K. B u t t

In dieser Veranstaltung geht es um die Grundlagen der Hör- und Sprechentwicklung. Die Bedeutung für die Gesamtentwicklung des Kindes, für die schulischen Lernprozesse und für den Spracherwerb, insbesondere wird die Bedeutung für den Normalfall sowie für Kinder mit Hörschädigungen dargestellt. Grundwissen über Hören und Sprechen, sowie pädagogisch-diagnostische Prinzipien und Fördermethoden sind Gegenstand dieser Veranstaltung. Der Veranstaltung wurde der Raum 178 (neu) in der Klosterstraße zugewiesen.

Die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

14421.0006 (H) Hör- und Sprecherziehung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

K. Butt

In dieser Veranstaltung geht es um die Grundlagen der Hör- und Sprechentwicklung. Die Bedeutung für die Gesamtentwicklung des Kindes, für die schulischen Lernprozesse und für den Spracherwerb, insbesondere wird die Bedeutung für den Normalfall sowie für Kinder mit Hörschädigungen dargestellt. Grundwissen über Hören und Sprechen, sowie pädagogisch-diagnostische Prinzipien und Fördermethoden sind Gegenstand dieser Veranstaltung.

F ö r d e r s c h w e r p u n k t S p r a c h e

14427.0004 Aktuelle Forschungsfragen der Sprachbehindertenpädagogik

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, 113, ab 31.10.2016

H. Motsch

Die Inhalte und die Struktur der Lehrveranstaltung für B.A.-Sprachtherapiestudenten, BA- und MA-Lehramtsstudenten und -DoktorandInnen werden mit den TeilnehmerInnen gemeinsam erarbeitet. Im Mittelpunkt steht die Beschäftigung mit Forschungsfragen und -ergebnissen unter Bezugnahme auf aktuelle Diagnose- und Therapiekonzepte der Sprachbehindertenpädagogik unter Einbezug eigener Forschungsvorhaben der TeilnehmerInnen.

Das Kolloquium findet in Raum 113 statt (Klosterstr. 79b).
Anmeldung bitte bis zum 10.10.2016 an j.motsch@uni-koeln.de. Erster Veranstaltungstermin: Montag, 31.10.2016.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die hier unentschuldig fehlen, verlieren leider ihren Platz.

B M 1 - L i n g u i s t i s c h e u n d s p r a c h p a t h o l o g i s c h e
G r u n d l a g e n d e r S p r a c h b e h i n d e r t e n p ä d a g o g i k

14428.0000 Einführung in die Sprachpathologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 130

Do. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XII

A. Stielow

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14433.0000 Einführung in die Linguistik

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Fr. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161 (ehem. H1)

M. Penke
S. Reuters

In der Vorlesung können nur 2(Hausaufgaben) bzw. 3 (Hausaufgaben + Klausur) CP erworben werden.

Achtung: Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend.

Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Plan zur Vorlesung: Einführung in die Linguistik WS 2016/2017

Datum	Thema	Literatur zur Nachbereitung
21.10.	Vorbesprechung: Was ist Grammatik?	Meibauer, Kap. 1
28.10.	Phonetik	Meibauer, Kap. 3.2
04.11.	Phonologie I	Meibauer, Kap. 3.3.1 - 3.3.2, 3.3.4 - 3.3.4.3
11.11.	Phonologie II	

18.11.	fällt aus	
25.11.	Wortsemantik (Abgabe Hausaufgabe 1)	Meibauer, Kap. 5.1.4, 5.2
02.12.	Wortarten, Einführung in die Morphologie	Meibauer, Kap. 2.1, 2.3
09.12.	Wortbildung (Derivation, Komposition)	Meibauer, Kap. 2.3-2.7
16.12.	Flexion	Meibauer, Kap. 2.2
13.01.	Argumentstruktur und Kasus (Abgabe Hausaufgabe 2)	Meibauer: 4.8
20.01.	Syntax I: Konstituenten und Phrasen	Meibauer, Kap. 4.3, 4.4.2
27.01.	Syntax II: Satzstruktur, syntaktische Funktion	Meibauer, Kap. 4.2., 4.7., 4.9.
03.02.	Pragmatik (Abgabe Hausaufgabe 3)	Meibauer, Kap. 6.1-6.2, 6.3, 6.5
10.02.	Klausur	

Beachten Sie:

- Zum Nachweis der regelmäßigen und aktiven Teilnahme sind drei Hausaufgaben fristgerecht zu bearbeiten und zu bestehen (50% der Punkte sind pro Hausaufgabe jeweils zu erzielen)
- Zur Vorbereitung auf die Klausur und Besprechung der Hausaufgaben findet ein Tutorium im Umfang von drei Stunden statt. Termine werden noch bekanntgegeben. Der Besuch des Tutoriums ist freiwillig.

Tutorium:

- a) 02.12.16.; 12.00 - 13.30; S 141, HF-Hauptgebäude
- b) 27.01.17; 12.00 - 13.30; S 141; HF-Hauptgebäude
- c) 06.02.17; 12.00 - 13.30; S 37, SSC-Gebäude

Lektüreempfehlung: (freiwillige Lektüre, Anschaffung nicht erforderlich)

Jörg Meibauer et al. (Hrsg.) (2002): Einführung in die germanistische Linguistik. Stuttgart: J.B. Metzler. (19,95 €) ODER

Ruth Fischer (2009): Linguistik für Sprachtherapeuten. Prolog Verlag. (34,95 €) ODER

Linke, A. & Nußbaumer, M. (1996): Studienbuch Linguistik. Tübingen, Niemeyer (19,95 €)

14433.1000 BM1.3S Grundlagen der Phonetik

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 8 - 9.30

R. Greisbach

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Seminarraum 209, Gronewaldstr.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die hier unentschuldig fehlen, verlieren leider ihren Platz.

B M 2 - Einführung in eine inklusive Sprachbehindertenpädagogik und Sprechablaufstörungen

14427.0023 Stottern, Poltern und Mutismus

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 36

Di. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S
171 (ehem. S1), ab 25.10.2016

H. M o t s c h

Diese LV bietet eine Kurzinformation über entwicklungsnormale und situative Sprechablaufstörungen, Sprechscheu, (selektiver) Mutismus, Poltern und Stottern. Im Mittelpunkt steht die Frage nach dem pädagogisch sinnvollen Umgang mit Schülerinnen und Schülern mit Sprechablaufstörungen im schulischen Alltag.

Zeitplan

Oktober 25.: Semesterüberblick, Organisation, Sprechablaufstörungen, Sprachproduktionsmodell (Levelt), Kognitionspsychologisches Anforderungen - Kapazitätenmodell (Starkweather)

November 1.: - -

- 8.: Situative- und entwicklungsnormale Sprechablaufstörungen -
differentialdiagnostische Abgrenzung zu Stottern
- 15.: Stottern (Idiographische Betrachtungsweise I)
- 22.: Stottern (Idiographische Betrachtungsweise II)
- 29.: Therapie des Stotterns (Fähigkeitenmodell)

Dezember 6.: Stottern und Schule

- 13.: Poltern (Erscheinungsbild und Ursachenhypothesen)
- 20.: Poltern (Therapieansätze) und Schule
- 27.: - -

Januar 3.: - -

- 10.: Schweigende Verhaltensweisen (Sprechscheu und (selektiver) Mutismus)
- 17.: Therapiekonzepte
- 24.: Mutismus und Schule
- 31.: Repetitorium

Februar 7.: Klausur

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die hier unentschuldig fehlen, verlieren leider ihren Platz.

Die Klausur findet am 07.02.2017 um 16.00 Uhr in Raum S 171, Klosterstrasse 79b statt (letzter LV-Termin).

Empfohlene Begleitliteratur:

Hartmann, B. (2011): Mutismus und Schule. Sonderheft der Fachzeitschrift Mutismus.de Heft 6

Motsch, H.J. (1990): Stottern. In: Aschenbrenner, H., Rieder, K. (Hrsg.): Sprachheilpädagogische Praxis. 2.erweiterte Aufl. Wien/ Aarau/ München 134-182

-, (1992): Idiographische Betrachtungsweise des Stotterns- Metatheorie des Stotterns In: Grohnfeldt, M. (Hrsg.): Handbuch der Sprachtherapie. Bd.5 Berlin, 21-42

Scheib, K. (2007): Selektiver Mutismus im Kindesalter. In: Schöler, H., Welling, A. (Hrsg.): Sonderpädagogik der Sprache. Handbuch Sonderpädagogik Bd.1. Göttingen, 357-369

Sick, U. (2014): Poltern. Theoretische Grundlagen, Diagnostik, Therapie. Stuttgart (Thieme) 2004

Thum, G. (2011): Stottern in der Schule. Ein Ratgeber für Lehrerinnen und Lehrer. Köln (Demosthenes Verlag)

Literatur zur Vertiefung:

- Bahr, R. (1996): Mutismus - Definitionen, neuere Klassifikationsansätze und verbreitete therapeutische Ansätze. In: LOGOS interdisziplinär 4, 4-14
- Bahr, R.: Schweigende Kinder verstehen. Kommunikation und Bewältigung beim selektiven Mutismus. Heidelberg 2002³
- Bahr, R.: Wenn Kinder schweigen. Redehemmungen verstehen und behandeln. Düsseldorf 2002
- Baumgartner, S.: Sprechflüssigkeit. In: Baumgartner, S., Füssenich, I. (Hrsg.): Sprachtherapie mit Kindern. München 2002⁵, 162-180
- Beushausen, U.: Sprechangst. Erklärungsmodelle und Therapieformen. Opladen 1996
- Black, B., Uhde, T. W.: Elective mutism as a variant of social phobia. In: Journ. of the American Academy of Child and Adolescent Psychiatry 31 (1992) 1090-1094
- Brand, H.: Mutismus – schweigende Kinder und Jugendliche im Gespräch. Erfahrungen mit Gruppen. Lengerich 2009
- Cline, T., Balwin S.: Selective Mutism in children. London 2004²
- Daly, D.A., Burnett, M. L.: Cluttering: assessment, treatment planing, and case study illustration. In: Journ. of fluency dis. 21 (1996) 239-248
- Dobslaff, O.: Mutismus in der Schule. Berlin 2005
- Freund, H.: Studies in the relationship between stuttering and cluttering. In Folia Phoniat. 4 (1952) 146-168
- Grohnfeldt, M. (Hrsg.): Störungen der Redefähigkeit. Handbuch der Sprachtherapie Bd.5, Berlin (Edition marhold) 1992
- Hartmann, B.: Mutismus: Zur Theorie und Kasuistik des totalen und elektiven Mutismus. Berlin 1997⁴
- Katz-Bernstein, N.: Aufbau der Sprach- und Komm.fähigkeit bei redeflussgestörten Kindern. Luzern 1997⁶
- ,-: Poltern - Therapieansatz für Kinder. In: VHN 55 (1986) 413-423
- ,-: Arbeit mit Eltern polternder Kinder. In: Der Sprachheilpädagoge 20 (1988) 32-39
- ,-: Selektiver Mutismus bei Kindern. Erscheinungsbilder, Diagnostik, Therapie. München 2005
- Kleinsorge, B.: Untersuchungen zu den Persönlichkeitsmerkmalen und dem Lern- und Leistungsverhalten bei Polterern. In: Die Sprachheilarbeit 34 (1989) 113-121
- Kroppenberg, D.: Das dialogische Moment im menschlichen Spracherwerb mit einer kasuistischen Studie über dreizehnjährige eineiige Zwillinge mit (s)elektivem Mutismus. In: Dt. Ges. f. Sprachheilpäd. (Hrsg.): Spracherwerb und Spracherwerbsstörungen. Hamburg 1987
- Lebrun, Y.: Mutism. London 2004
- Lees, R. M. et al.: Is cluttering a motor disorder? In: Journ. of fluency dis. 21 (1996) 281-287
- Lotzmann, G.(Hrsg.): Sprechangst und ihre Beziehung zu Kommunikationsstörungen. Berlin 1986
- Luchsinger, R.: Poltern. Erkennung, Ursachen und Behandlung. Berlin 1963
- Meixner, F.: Poltern aus entwicklungspsychologischer Sicht. In: Grohnfeldt, M. (Hrsg.): Störungen der Redefähigkeit. Handbuch der Sprachtherapie Bd. 5, Berlin 1992, 468-490
- ,-: Krali hat einen Wastlagen - Diagnose und Förderung der Sprachprogrammstörung. In: Der Sprachheilpädagoge 28 (1996) 4, 1-19
- Molt, L. F.: An examination of various aspects of auditory processing in clutterers. In: Journ. of fluency dis. 21 (1996) 215-225

- Motsch, H.J.: Interdisziplinarität bei Sprechablaufstörungen - der Traum von grenzenloser Kompetenz. In: dgs (Hrsg.): Interdisziplinäre Zusammenarbeit - Illusion oder Vision. Münster 1997, 573-587
- Myers, F.L. (Hrsg.): Cluttering: a clinical perspective. Kibworth 1992
- Prohaska, K.: 1, 2, 3 - Schulung der Programmgestaltung. In: Der Sprachheilpädagoge 28 (1996) 4, 20-23
- Sandrieser, P., Schneider, P. (2008): Stottern im Kindesalter. 3.Aufl. Stuttgart
- Schoor, U.: Mutismus. In: Grohnfeldt, M. (Hrsg.): Lehrbuch der Sprachheilpädagogik und Logopädie. Bd. 2, Stuttgart (2001) 183-197
- , -: Mutismus - eine Kommunikationsbehinderung der Mädchen? In: Die Sprachheilarbeit 41 (1996) 215-227
- , -: Schweigende Kinder im Kindergarten und in der Schule. In: Die Sprachheilarbeit 47/5 (2002) 219-225
- Spasaro, S.A., Schaefer, Ch.E. (Hrsg.) (1999): Refusal to Speak. Treatment of Selective Mutism in Children. Nortvale/New Jersey/London: Jason Aronson
- Starkweather, C.: Fluency and stuttering. Englewood Cliffs 1987
- Steinhausen, H.C., Juzi, C.: Elective mutism: an analysis of 100 cases. In: Journal of the american academy of child and adolsecent psychiatry 6 (1996), 606-614
- St. Louis, K. O., Myers, F. L.: Clinical management of cluttering. In: Language, speech and Hearing services in schools, 26 (1995) 187-195
- Süss-Burghart, H.: Elektiver Mutismus - Kasuistik und Übersicht. In: Frühförd. Interdis., 18 (1999) 116-125
- Teigland, A.: A study of pragmatic skills of clutterers and normal speakers. In: Journ. of fluency dis. 21 (1996) 201-214
- Teumer, J.: Sprache und Sprechen bei hyperkinetischen Störungen – unter besonderer Berücksichtigung der Redestörung Poltern. In: Skrotzki, K., Mertens, K. (Hrsg.): Hyperaktivität. Hamburg 2000, 311-332
- Ward, D.: Stuttering & Cluttering. New York 2006
- Weber, Chr.: Poltern – eine vergessene Sprachbehinderung. Berlin 2002
- Weiss, D.A.: Cluttering. Englewood Cliffs 1964

14428.0003 Theorien und Aufgaben der Sprachbehindertenpädagogik

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII

S. Neumann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

B M 3 - Spracherwerbsstörungen in Therapie und Unterricht

14427.0003 Phonetisch-phonologische Störungen (Kurs C)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Mo. 8 - 9.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a

M. Lenzen

Lehrinhalte:

Auf Grundlage eines Überblicks über den Bereich phonetisch-phonologischer Störungen (kindlicher Lautspracherwerb, Wiederholung und Vertiefung phonetischer und phonologischer Grundlagen, Ätiologie und Klassifikation phonetisch-phonologischer Störungen, Diagnostik auf phonetisch-phonologischer Basis) wird der Fokus dieser Lehrveranstaltung auf die Möglichkeiten der Intervention und Förderung gerichtet. Es werden aktuelle Ansätze und Konzepte für die Förderung und Intervention bei phonetisch-phonologischen Störungen vorgestellt und hinsichtlich der praktischen Umsetzung in Bezug auf Unterricht, Förderung und Kooperationsituationen unter LehrerInnen reflektiert.

Angestrebte Kompetenzen:

Die Studierenden sollen ihre bereits erlangten Kenntnisse im Bereich der Grundlagen, Diagnostik und Förderung von phonetisch-phonologischen Störungen erweitern und vertiefen und Handlungskompetenz im Umgang mit unterschiedlichen Formen von Störungen der Aussprache erwerben. Einen besonderen Schwerpunkt bilden dabei die Auseinandersetzung mit bestehenden Verfahren zur Förderung und Intervention bei phonetisch-phonologischen Störungen sowie die Ableitung von Implikationen für die pädagogische Praxis.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die hier unentschuldig fehlen, verlieren leider ihren Platz.

Für Studierende, die noch nicht das im Modulhandbuch vorgesehene und empfohlene Fachsemester erreicht haben, besteht bei Überbelegung der Lehrveranstaltung kein Anspruch auf Teilnahme an der Lehrveranstaltung.

Fox, A. V. (2011⁶): Kindliche Aussprachestörungen. Idstein: Schulz-Kirchner.

Hacker, D. &Wilgermein, H. (2001): Phonologie. In: Grohnfeldt, M. (Hrsg.): Lehrbuch der Sprachheilpädagogik und Logopädie Bd. 2. Stuttgart: Kohlhammer.

Jahn, T. (2007²): Phonologische Störungen bei Kindern. Stuttgart: Thieme.

Klose, M., Kritzer, C. &Pretzsch, S. (2009): Aussprachestörungen bei Kindern. Sprachentwicklung, Diagnostik, Therapie. Idstein: Schulz-Kirchner.

Osburg, C. (2000²): Gesprochene und geschriebene Sprache. Aussprachestörungen und Schriftspracherwerb. Baltmannsweiler: Schneider.

Reber, K. &Schönauer-Schneider, W. (2011²): Bausteine sprachheilpädagogischen Unterrichts. München: Reinhardt.

Schnitzler, C. (2008): Phonologische Bewusstheit und Schriftspracherwerb. Stuttgart: Thieme.

Weinrich, M. &Zehner, H. (2011⁴): Phonetische und phonologische Störungen bei Kindern. Aussprachetherapie in Bewegung. Berlin: Springer.

Wildegger-Lack, E. (2001): Aussprachestörung – Phonetik. In: Grohnfeldt, M. (Hrsg.): Lehrbuch der Sprachheilpädagogik und Logopädie Bd. 2. Stuttgart: Kohlhammer.

14427.0019 BA LA: Grammatische Störungen (Kurs A)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 14 - 15.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177

M. L e n z e n

Ausgehend vom Überblick über den ungestörten Grammatikerwerb des Kindes werden mögliche Störungen herausgearbeitet und die Frage nach den individuell unterschiedlichen Bedingungen (Ursachen) gestellt. Anschließend werden methodische Wege der Erfassung des grammatischen Entwicklungsstandes und der Therapie grammatischer Störungen erarbeitet.

Inhaltliche Voraussetzungen:

Zugelassen werden idR nur Studierende des 6. Semesters, die bereits die LV Semantische Störungen (5. Semester) absolviert haben.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die hier unentschuldig fehlen, verlieren leider ihren Platz.

Für Studierende, die noch nicht das im Modulhandbuch vorgesehene und empfohlene Fachsemester erreicht haben, besteht bei Überbelegung der Lehrveranstaltung kein Anspruch auf Teilnahme an der Lehrveranstaltung.

Empfohlene Begleitliteratur:

Motsch, H. J. (2010): Kontextoptimierung. Evidenzbasierte Intervention bei grammatischen Störungen in Therapie und Unterricht. München (Reinhardt)

14427.0020 BA LA: Grammatische Störungen (Kurs B)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)

M. L e n z e n

Ausgehend vom Überblick über den ungestörten Grammatikerwerb des Kindes werden mögliche Störungen herausgearbeitet und die Frage nach den individuell unterschiedlichen Bedingungen

(Ursachen) gestellt. Anschließend werden methodische Wege der Erfassung des grammatischen Entwicklungsstandes und der Therapie grammatischer Störungen erarbeitet.

Inhaltliche Voraussetzungen:

Zugelassen werden idR nur Studierende des 6. Semesters, die bereits die LV Semantische Störungen (5. Semester) absolviert haben.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die hier unentschuldig fehlen, verlieren leider ihren Platz.

Für Studierende, die noch nicht das im Modulhandbuch vorgesehene und empfohlene Fachsemester erreicht haben, besteht bei Überbelegung der Lehrveranstaltung kein Anspruch auf Teilnahme an der Lehrveranstaltung.

Empfohlene Begleitliteratur:

Motsch, H. J. (2010): Kontextoptimierung. Evidenzbasierte Intervention bei grammatischen Störungen in Therapie und Unterricht. München (Reinhardt)

14427.0028 **Phonetisch-phonologische Störungen Kurs A**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Di. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178, Ende
17.1.2017

Fr. 4.11.2016 16 - 20, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem.
R 402)

M. Merten

Auf Grundlage eines Überblicks über den Bereich phonetisch-phonologischer Störungen (kindlicher Lautspracherwerb, Wiederholung und Vertiefung phonetischer und phonologischer Grundlagen, Ätiologie, Klassifikation und Diagnostik phonetisch-phonologischer Störungen) wird der Fokus dieser Lehrveranstaltung auf die Möglichkeiten der Intervention und Förderung gerichtet. Es werden aktuelle Ansätze und Konzepte für die Förderung und Therapie bei phonetisch-phonologischen Störungen vorgestellt und hinsichtlich der praktischen Umsetzung in Bezug auf Unterricht und Förderung im Schulkontext reflektiert.

Die aktive Teilnahme (2 LP) wird durch eine kurze Falldarstellung bezogen auf die Therapieplanung nachgewiesen.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die hier unentschuldig fehlen, verlieren leider ihren Platz.

Für Studierende, die noch nicht das im Modulhandbuch vorgesehene und empfohlene Fachsemester erreicht haben, besteht bei Überbelegung der Lehrveranstaltung kein Anspruch auf Teilnahme an der Lehrveranstaltung.

Fr. Merten befindet sich von 19.01.-01.05.2017 in Mutterschutz, sodass die wöchentlichen Seminarsitzungen bereits am 17.01. enden. Dadurch ergibt sich ein zusätzlicher, obligatorischer Seminartermin am 04.11., 16:00-20:00 in S 142 (HumF Hauptgebäude).

Fox, A. V. (2016): Kindliche Aussprachestörungen. 7. Auflage. Idstein: Schulz-Kirchner.

Hacker, D. & Wilgermein, H. (2001): Phonologie. In: Grohnfeldt, M. (Hrsg.): Lehrbuch der Sprachheilpädagogik und Logopädie Bd. 2. Stuttgart: Kohlhammer.

Jahn, T. (2007²): Phonologische Störungen bei Kindern. Stuttgart: Thieme.

Klose, M., Kritzer, C. & Pretzsch, S. (2009): Aussprachestörungen bei Kindern. Sprachentwicklung, Diagnostik, Therapie. Idstein: Schulz-Kirchner.

Reber, K. & Schönauer-Schneider, W. (2011²): Bausteine sprachheilpädagogischen Unterrichts. München: Reinhardt.

Weinrich, M. & Zehner, H. (2011⁴): Phonetische und phonologische Störungen bei Kindern. Aussprachetherapie in Bewegung. Berlin: Springer.

14427.0029 **Phonetisch-phonologische Störungen Kurs B**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 27

Mo. 14 - 15.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177, Ende
16.1.2017

Fr. 4.11.2016 16 - 20

M. Merten

Auf Grundlage eines Überblicks über den Bereich phonetisch-phonologischer Störungen (kindlicher Lautspracherwerb, Wiederholung und Vertiefung phonetischer und phonologischer Grundlagen,

Ätiologie, Klassifikation und Diagnostik phonetisch-phonologischer Störungen) wird der Fokus dieser Lehrveranstaltung auf die Möglichkeiten der Intervention und Förderung gerichtet. Es werden aktuelle Ansätze und Konzepte für die Förderung und Therapie bei phonetisch-phonologischen Störungen vorgestellt und hinsichtlich der praktischen Umsetzung in Bezug auf Unterricht und Förderung im Schulkontext reflektiert.

Die aktive Teilnahme/LVP (2 LP) wird durch eine kurze Falldarstellung bezogen auf die Therapieplanung nachgewiesen.
Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die hier unentschuldig fehlen, verlieren leider ihren Platz.

Für Studierende, die noch nicht das im Modulhandbuch vorgesehene und empfohlene Fachsemester erreicht haben, besteht bei Überbelegung der Lehrveranstaltung kein Anspruch auf Teilnahme an der Lehrveranstaltung.

Fr. Merten befindet sich vom 19.01.-01.05.2017 in Mutterschutz. Aus diesem Grund enden die wöchentlichen Seminarsitzungen am 16.01.2017. Es ergibt sich ein zusätzlicher, obligatorischer Seminartermin am 04.11., 16:00-20:00 in S 142 (HumF Hauptgebäude).

Fox, A. V. (2016⁷): Kindliche Aussprachestörungen. Idstein: Schulz-Kirchner.

Hacker, D. &Wilgermein, H. (2001): Phonologie. In: Grohnfeldt, M. (Hrsg.): Lehrbuch der Sprachheilpädagogik und Logopädie Bd. 2. Stuttgart: Kohlhammer.

Jahn, T. (2007²): Phonologische Störungen bei Kindern. Stuttgart: Thieme.

Klose, M., Kritzer, C. &Pretzsch, S. (2009): Aussprachestörungen bei Kindern. Sprachentwicklung, Diagnostik, Therapie. Idstein: Schulz-Kirchner.

Reber, K. &Schönauer-Schneider, W. (2011²): Bausteine sprachheilpädagogischen Unterrichts. München: Reinhardt.

Weinrich, M. &Zehner, H. (2011⁴): Phonetische und phonologische Störungen bei Kindern. Aussprachetherapie in Bewegung. Berlin: Springer.

14427.0038 Semantische Störungen (Kurs A)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Fr. 10.2.2017 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161 (ehem. H1)

H. Motsch

Störungen der Semantik werden erst in neuester Zeit als wichtiger Störungsbereich im Rahmen umfassender Spracherwerbsstörungen ernst genommen. So stellt sich die Frage, wie eine Einschränkung semantischer Fähigkeiten, die sich als fehlendes oder eingeschränktes Sprachverständnis, Wortfindungsprobleme, geringer und/oder undifferenzierter Wortschatz äußert, erfasst werden kann. Im Seminar wird versucht, das Wissen über den Erwerb semantischer Fähigkeiten und semantisch-lexikalische Störungen zu erweitern und zu vertiefen. Fragen der Diagnostik und Förderung betroffener Kinder in Therapie und Unterricht schließen sich an. Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die hier unentschuldig fehlen, verlieren leider ihren Platz.

Für Studierende, die noch nicht das im Modulhandbuch vorgesehene und empfohlene Fachsemester erreicht haben, besteht bei Überbelegung der Lehrveranstaltung kein Anspruch auf Teilnahme an der Lehrveranstaltung.

Begleitliteratur:

Motsch, H.-J., Marks, D.-K. &Ulrich, T. (2016): Wortschatzsammler. Evidenzbasierte Strategietherapie lexikalischer Störungen im Vorschul- und Schulalter. 2. Aufl., München (E.-Reinhardt)

14427.0039 Semantische Störungen (Kurs B)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)

Mo. 30.1.2017 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162 (ehem. H11)

T. Ulrich

Störungen der Semantik werden erst in neuester Zeit als wichtiger Störungsbereich im Rahmen umfassender Spracherwerbsstörungen ernst genommen. So stellt sich die Frage, wie eine Einschränkung semantischer Fähigkeiten, die sich als fehlendes oder eingeschränktes

Sprachverständnis, Wortfindungsprobleme, geringer und/oder undifferenzierter Wortschatz äußert, erfasst werden kann. Im Seminar wird versucht, das Wissen über den Erwerb semantischer Fähigkeiten und semantisch-lexikalische Störungen zu erweitern und zu vertiefen. Fragen der Diagnostik und Förderung betroffener Kinder in Therapie und Unterricht schließen sich an. Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die hier unentschuldig fehlen, verlieren leider ihren Platz.

Für Studierende, die noch nicht das im Modulhandbuch vorgesehene und empfohlene Fachsemester erreicht haben, besteht bei Überbelegung der Lehrveranstaltung kein Anspruch auf Teilnahme an der Lehrveranstaltung.

Empfohlene Begleitliteratur:

Motsch, H.-J., Marks, D.-K. & Ulrich, T. (2016): Wortschatzsammler. Evidenzbasierte Strategietherapie lexikalischer Störungen im Vorschul- und Schulalter. 2. Aufl., München (E.-Reinhardt)

F ö r d e r s c h w e r p u n k t ü b e r g r e i f e n d e B a c h e l o r m o d u l e

G M 1 - G r u n d l a g e n d e r H e i l p ä d a g o g i k u n d M e d i z i n

In diesem Modul wird Ihnen ausschließlich der Besuch der Vorlesung zu medizinischen Grundlagen Ihres zweiten Förderschwerpunktes für das Bachelorstudium angerechnet.

G r u n d l a g e n d e r A l l g e m e i n e n H e i l p ä d a g o g i k u n d R e h a b i l i t a t i o n

14412.0040 Einführung in die Allgemeine Heil- und Sonderpädagogik

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF)

M. Dederich

Die Vorlesung wird einen fundierten einführenden Überblick über Grundfragen, zentrale Probleme und aktuelle Themen der Heilpädagogik geben.

M e d i z i n i s c h e G r u n d l a g e n d e r F ö r d e r s c h w e r p u n k t e - V o r l e s u n g

14417.0014 Medizinisch-neurobiologische Grundlagen der Entwicklung und Rehabilitation (kmE)

3 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Di. 16 - 18.15, 211 IBW-Gebäude, H112 (ehem. Hörsaal 172)

R. Mielke

Veranstaltungsbeschreibung:

Der Begriff „Behinderung“ im weitesten Sinn (geistige Behinderung, körperliche Behinderung, Sprachbehinderung etc.) stellt weder eine diagnostische oder syndromale Kategorie dar. Er ist daher für medizinisch-wissenschaftliche Fragestellungen allenfalls im Sinne der Finalität als Folge einer definierten Erkrankung und für empirische Fragestellungen gar nicht geeignet.

Diese medizinische Veranstaltung soll eine medizinisch-neurobiologische Basis für wissenschaftliche Fragestellungen, aber auch zum Verständnis von neurologischen Erkrankungen, die zur Behinderung führen, schaffen. Dazu wird der Begriff Behinderung nach dem WHO-Modell unter Anwendung der „International Classification of Functioning, Disability and Health (ICF)“ bezüglich der Bereiche Pathology (strukturelle & biochemische Auffälligkeiten) und Impairment (Konsequenzen in Bezug auf Körperfunktionen) analysiert.

Neben neurobiologischen Grundkenntnissen werden daher Aspekte der Physiologie, der Genetik und der modernen Neurowissenschaften, insbesondere auch zur Entwicklung, Aufbau und Funktionsweise des Nervensystems vermittelt. Insbesondere letztere sind nicht nur hinsichtlich rehabilitativer Maßnahmen bedeutsam, sondern stellen auch eine Basis für empirische Fragestellungen dar. Zugleich bieten die Neurowissenschaften Grundlagenwissen zum Verständnis von angewandter Forschung.

Es wird erwartet, dass die Teilnehmer sich in die angebotene Literatur einarbeiten.

Sämtliche Inhalte dieser Veranstaltung können bei der mündlichen Prüfung des Staatsexamens nach neuer LPO abgefragt werden; individuelle Einzelthemen werden diesbezüglich nicht mehr abgesprochen!

Diese Veranstaltung wird als Baustein 2 für das Vertiefungsstudium Schwerpunktmodul MK 4 (Neuropsychiatrie - Grundlagen und Therapie neuropsychiatrischer Erkrankungen unter spezieller Berücksichtigung des Kindes- und Jugendalters), LPO 2003, angeboten und basiert auf Inhalten des Bausteins 1.

Bedingungen für die Vergabe von Creditpoints/Scheinen:

Nach Absprache in der 1. Vorlesungsstunde.

Hörer anderer Fakultäten (Studium Integrale) sind willkommen. Die Vergabe, Registrierung und Anerkennung der CP's erfolgt jedoch unter Umständen nach anderen Kriterien entsprechend des jeweiligen Modulhandbuchs. Bitte informieren Sie sich.

VON KLIPS NICHT ZUGELASSENE INTERESSIERTE WERDEN GEBETEN, ZUR ERSTEN VERANSTALTUNG ZU KOMMEN.

HINWEIS:

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

- Birbaumer N, Schmidt RF (2006): Biologische Psychologie. 6. Auflage. Springer Verlag Heidelberg.

- Pritzel M, Brand M, Markowitsch H (2003): Gehirn und Verhalten. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg Berlin.

- Pinel JPJ (1997): Biopsychologie - eine Einführung. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg Berlin.

14418.0016 SOP-BA-FSP-BM 1.2 Medizinische Fragen bei Menschen mit geistiger Behinderung (WS 16/17)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122
(ehem. H2), ab 24.10.2016

S. Trepper-Börner
M. Naumann
L. Grüter

Diese Vorlesung richtet sich an Studierende mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. Hier werden sowohl medizinische Grundlagen, die sich im Zusammenhang mit einer geistigen Behinderung ergeben können, dargestellt als auch ausgewählte spezifische Fragestellungen erarbeitet, sodass einerseits ein Überblick vermittelt und andererseits exemplarisch eine vertiefende Auseinandersetzung stattfindet.

Die Teilnahme an der ersten Veranstaltung ist verpflichtend, da sonst Studierende der Warteliste aufgenommen werden.

Dozentin: Frau Zeynep Fuchs

Kontakt unter: z.fuchs@gmx.de

- 14425.0049 (E GM 1.2) Erscheinungsformen von Gefühls- und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen**
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 210
Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161 (ehem. HI) M.Lauth-Lebens
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
- 14428.0002 Pädaudiologie (Anatomie, Physiologie und Pathophysiologie des Hörorgans)**
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150
Do. 16.15 - 17.45, Ende 2.2.2017 M.Walger
R.Lang-Roth
Die LV ist im B.A. Lehramt ausschließlich im FS Hören Bestandteil des GM 1.
Die Vorlesung findet in Hörsaal II des Anatomischen Instituts, Joseph Stelzmann Strasse statt
- GM 2 - Grundlagen der
Entwicklungspsychologie und -psychopathologie**
- 14412.0055 Die Kinderzeichnung: Spiegel der Seele? Projektive Methoden der Analyse**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20
Mo. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I), ab H.Ameln-Haffke
24.10.2016
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14416.0001 Vertiefende Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie 1**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24
Fr. 17.45 - 19.15, 211 IBW-Gebäude, S 107 (ehem. 340c) I.Eichelberger
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben
- 14416.0014 Vertiefende Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie 2**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Do. 14 - 15.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179 S.Richard
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14416.0015 Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie**
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600
Do. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF) C.Hanisch
In der Vorlesung wird ein Überblick über die Theorien und Methoden der Entwicklungspsychologie gegeben. Einzelne Funktionsbereiche werden vertieft (z.B. Emotionen, Kognitionen etc.).
Im zweiten Teil der Vorlesung liegt der Schwerpunkt auf der Entwicklungspsychopathologie, d.h. auf den Entwicklungsabweichungen und einzelnen Störungsbildern.
Lohaus, A. & Vierhaus, M. (2015). Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters (3. Aufl.). Berlin: Springer Verlag.
- 14416.0016 Vertiefende Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie 3**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24
Di. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 E.Hammes-Schmitz
(ehem. R 1.24)
Die Schwerpunkte liegen auf der Entwicklung der Emotionen, des Selbst und des Sozialverhaltens.
Weitere Themen sind die Bindung, die Motivation und die Kognition und Akkulturation.
Diese Veranstaltung wird von Frau Hammes-Schmitz geleitet.
- 14416.0017 Vertiefende Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie 4**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166
(ehem. R 1.24)

E. Hammes-Schmitz

14416.0018 Vertiefende Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie 5

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 28.10.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

Sa. 29.10.2016 8 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

So. 30.10.2016 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

E. Hammes-Schmitz

14433.0013 Spracherwerb

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

M. Penke

Plan zum Seminar: Spracherwerb

WS 2016/17

Datum	Thema	Aufgabe
20.10.	Vorbesprechung, Einführung ins Thema: Wie erwerben Kinder Sprache?	
27.10.	Spracherwerb – unmöglich? Spracherwerbstheorien	
03.11.	Biologische, soziale und kognitive Vorbedingungen für den Spracherwerb	
10.11.	Auf Sprache geeicht – Sprachwahrnehmung bei Babys	
17.11.	Vom Schrei zum ersten Wort – Lautspracherwerb	
24.11.	Pudel und Kamel - Sprachsegmentierung	
01.12.	Wie wird aus der Banane eine Nane? – Wortartikulation	bis 15.12
08.12.	Was ist ein Gavagai? - Worterwerb	
15.12.	Da sind 2 Tigers gegeht - Flexionserwerb	
22.12.	ich mach, du mach, er mach – Flexionserwerb II	bis 12.01.
12.01.	Is das? - Erwerb der deutschen Satzstruktur	bis 26.01.
19.01.	Wer haut wen? – Erwerb der Nominalphrase und Satzverstehen	
26.01.	Ist das noch normal? – Sprachentwicklungsstörungen erkennen, Aufgabenbesprechung	
02.02.	Wo ist das Brett vor'm Kopf?- Kommunikation	
09.02.	Erstspracherwerb – Zweitspracherwerb	

Beachten Sie: Zum Nachweis der regelmäßigen Teilnahme sind drei Hausaufgaben fristgerecht zu bearbeiten. Termine entnehmen Sie dem Seminarplan. Eine Abgabe per e-mail ist nicht möglich!

Achtung: der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend.

Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

- 14716.0005 Vertiefende Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie 6**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26
 Do. 14 - 15.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a
 Der Veranstaltung wurde der Raum 179a (neu) in der Klosterstraße zugewiesen.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
 E. Secmez
- 14716.0006 Vertiefende Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie 7**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26
 Fr. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a
 Der Veranstaltung wurde der Raum 179a (neu) in der Klosterstraße zugewiesen.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
 E. Secmez
- 14716.0007 Vertiefende Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie 8**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28
 Fr. 12 - 13.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177
 Der Veranstaltung wurde der Raum 177 (neu) in der Klosterstraße zugewiesen.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
 E. Secmez
- 14716.0008 Vertiefende Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie 9**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28
 Fr. 14 - 15.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177
 Der Veranstaltung wurde der Raum 177 (neu) in der Klosterstraße zugewiesen.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
 E. Secmez
- 14716.0009 Vertiefende Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie 10**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
 Do. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
 E. Secmez
- 14716.0025 Vertiefende Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie 15**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26
 Mi. 12 - 13.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178, ab 26.10.2016
 Im Seminar werden einzelne Aspekte der Vorlesung "Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie" vertieft. Der zeitgleiche oder abgeschlossene Besuch der Vorlesung ist deshalb dringend empfehlenswert.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
 Das Seminar beginnt in der 2. Vorlesungswoche!
 Grundlagenliteratur: Lohaus, A. & Vierhaus, M. (2015). Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters (3. Aufl.). Berlin/Heidelberg: Springer.
 Vertiefungsliteratur: Schneider, W. & Lindenberger, U. (Hrsg.) (2012). Entwicklungspsychologie (7. Aufl.). Weinheim/Basel: Beltz Verlag.
 K. Kelberlau
- 14716.0026 Vertiefende Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie 16**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26
 Mi. 14 - 15.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178, ab 26.10.2016
 K. Kelberlau

Im Seminar werden einzelne Aspekte der Vorlesung "Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie" vertieft. Der zeitgleiche oder abgeschlossene Besuch der Vorlesung ist deshalb dringend empfehlenswert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Seminar beginnt in der 2. Vorlesungswoche!

Grundlagenliteratur: Lohaus, A. & Vierhaus, M. (2015). Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters (3. Aufl.). Berlin/Heidelberg: Springer.

Vertiefungsliteratur: Schneider, W. & Lindenberger, U. (Hrsg.) (2012). Entwicklungspsychologie (7. Aufl.). Weinheim/Basel: Beltz Verlag.

14716.0027 **Vertiefende Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie 17**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Mi. 16 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178, ab
26.10.2016

K. Kelberlau

Im Seminar werden einzelne Aspekte der Vorlesung "Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie" vertieft. Der zeitgleiche oder abgeschlossene Besuch der Vorlesung ist deshalb dringend empfehlenswert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Seminar beginnt in der 2. Vorlesungswoche!

Grundlagenliteratur: Lohaus, A. & Vierhaus, M. (2015). Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters (3. Aufl.). Berlin/Heidelberg: Springer.

Vertiefungsliteratur: Schneider, W. & Lindenberger, U. (Hrsg.) (2012). Entwicklungspsychologie (7. Aufl.). Weinheim/Basel: Beltz Verlag.

14716.0103 **Vertiefende Entwicklungspsychologie im Kulturvergleich 1**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 14 - 15.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a

E. Schäfermeier

In dem Seminar wird die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen unter einer kulturvergleichenden Perspektive betrachtet. Die Schwerpunkte liegen auf der Entwicklung der Emotionen, des Selbst und des Sozialverhaltens. Weitere Themen sind die Bindung, die Motivation und die Kognition im Kulturvergleich sowie der Prozess der Akkulturation.

Wichtig: Der Besuch des 1. Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die unentschuldig fehlen, können in der Platzvergabe nicht berücksichtigt werden. Wählen Sie diese Veranstaltung bitte nur, wenn Sie an der kulturvergleichenden Sicht und den oben angegebenen Themen interessiert sind.

Sollten Sie nicht explizit an dem Kulturvergleich interessiert sein, dann wählen Sie bitte einen der Parallelkurse mit dem Titel "Vertiefende Entwicklungspsychologie".

Raumangabe: Der Veranstaltung wurde der Raum 179a (neu) in der Klosterstraße zugewiesen.

14716.0104 **Vertiefende Entwicklungspsychologie im Kulturvergleich 2**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a

E. Schäfermeier

In dem Seminar wird die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen unter einer kulturvergleichenden Perspektive betrachtet. Die Schwerpunkte liegen auf der Entwicklung der Emotionen, des Selbst und des Sozialverhaltens. Weitere Themen sind die Bindung, die Motivation und die Kognition im Kulturvergleich sowie der Prozess der Akkulturation.

Wichtig: Der Besuch des 1. Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die unentschuldig fehlen, können in der Platzvergabe nicht berücksichtigt werden. Wählen Sie diese Veranstaltung bitte nur, wenn Sie an der kulturvergleichenden Sicht und den oben angegebenen Themen interessiert sind.

Sollten Sie nicht explizit an dem Kulturvergleich interessiert sein, dann wählen Sie bitte einen der Parallelkurse mit dem Titel "Vertiefende Entwicklungspsychologie".

Raumangabe: Der Veranstaltung wurde der Raum 179a (neu) in der Klosterstraße zugewiesen.

- 14716.0107 Vertiefende Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie 18**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26
 Do. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2), ab 27.10.2016 E. Schäfermeier
 Wichtig: Der Besuch des 1. Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die unentschuldigt fehlen, können in der Platzvergabe nicht berücksichtigt werden.
 Bitte beachten Sie, dass das Seminar erst in der zweiten Vorlesungswoche beginnt.
- 14716.0401 Vertiefende Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie 19**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24
 Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24) E. Fraedrich
- 14716.0402 Vertiefende Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie 20**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24
 Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23) E. Fraedrich
 In dem Seminar werden einzelne Aspekte der kindlichen Entwicklung vertieft.
 Das Seminar wird von Frau Elmascan geleitet.
- 14716.0403 Vertiefende Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie 21**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24
 Mi. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23) E. Fraedrich
- 14716.0404 Vertiefende Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie 22**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
 Do. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S21 E. Fraedrich
 Das Seminar wird von Frau Elmascan geleitet.
- G M 3 - Grundlagen der Forschungsmethodik**
- 14666.0033 Einführung in die forschungsmethodischen Grundlagen B**
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 280
 Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2), ab 26.10.2016 A. Hennes
 Die Veranstaltung beginnt erst in der zweiten Semesterwoche.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben
 Die Klausur findet am 04. Februar 2017 von 08.30 - 10.00 Uhr im Hörsaal H 124 statt.
- 14666.0032 Einführung in die forschungsmethodischen Grundlagen A**
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600
 Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF), ab 26.10.2016 C. Rietz
 Die Veranstaltung beginnt erst in der zweiten Semesterwoche.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben
 Die Klausur findet am 04. Februar 2017 von 08.30 - 10.00 Uhr im Hörsaal H 124 statt.
- 14666.0000 Planung & Durchführung eines angeleiteten Forschungsprojekts F**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
 Mo. 14 - 15.30, 825 Triforum, S194 V. Stumm
 Die Klausur findet am 04. Februar 2017 von 10.30 - 12.00 Uhr im Hörsaal H 124 statt.
 Wer bei der ersten Sitzung unentschuldigt fehlt, verliert seinen Platz.

- 14666.0001 Planung & Durchführung eines angeleiteten Forschungsprojekts B**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
 Di. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180
 Die Klausur findet am 04. Februar 2017 von 10.30 - 12.00 Uhr im Hörsaal H 124 statt.
 Wer bei der ersten Sitzung unentschuldigt fehlt, verliert seinen Platz. A. Schlomann
- 14666.0002 Planung & Durchführung eines angeleiteten Forschungsprojekts C**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
 Di. 14 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)
 Di. 15.11.2016 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung
 Die Klausur findet am 04. Februar 2017 von 10.30 - 12.00 Uhr im Hörsaal H 124 statt.
 Wer bei der ersten Sitzung unentschuldigt fehlt, verliert seinen Platz. A. Schlomann
 Am 15.11.2016 findet die Veranstaltung einmalig in Raum 2.119b (alt R.209) in der Gronewaldstr. 2 statt.
- 14666.0003 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten 03. 1**
 2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20
 Mo. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165
 (ehem. R 1.23), Ende 28.11.2016 S. Ström
 In Klips 1 sind in der 1. Belegphase lediglich 5 Plätze pro Tutorium für die Studierenden der alten Prüfungsordnung freigeschaltet. Sollte der Bedarf größer sein, werden in der 2. Belegphase weitere Plätze freigegeben.
 Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen. Diese liegen innerhalb des angegebenen Zeitraums (s.Dauer).
 Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.
 Kontakt:
 ann-kathrin.hennes@uni-koeln.de
 Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").
 Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.
 Wer bei der ersten Sitzung unentschuldigt fehlt, verliert seinen Platz.
- 14666.0004 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten 04. 2**
 2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20
 Mo. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165
 (ehem. R 1.23), ab 5.12.2016 S. Ström
 In Klips 1 sind in der 1. Belegphase lediglich 5 Plätze pro Tutorium für die Studierenden der alten Prüfungsordnung freigeschaltet. Sollte der Bedarf größer sein, werden in der 2. Belegphase weitere Plätze freigegeben.
 Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen. Diese liegen innerhalb des angegebenen Zeitraums (s.Dauer).
 Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.
 Kontakt:
 ann-kathrin.hennes@uni-koeln.de
 Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").
 Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

- 14666.0005 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten 05. 3**
2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20
Mo. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163
(ehem. R 1.02), Ende 28.11.2016
S . S t r ö m
- In Klips 1 sind in der 1. Belegphase lediglich 5 Plätze pro Tutorium für die Studierenden der alten Prüfungsordnung freigeschaltet. Sollte der Bedarf größer sein, werden in der 2. Belegphase weitere Plätze freigegeben.
- Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen. Diese liegen innerhalb des angegebenen Zeitraums (s.Dauer).
- Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.
- Kontakt:
- ann-kathrin.hennes@uni-koeln.de
Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").
- Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.
-
- 14666.0006 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten 06. 4**
2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20
Mo. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163
(ehem. R 1.02), ab 5.12.2016
S . S t r ö m
- In Klips 1 sind in der 1. Belegphase lediglich 5 Plätze pro Tutorium für die Studierenden der alten Prüfungsordnung freigeschaltet. Sollte der Bedarf größer sein, werden in der 2. Belegphase weitere Plätze freigegeben.
- Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen. Diese liegen innerhalb des angegebenen Zeitraums (s.Dauer).
- Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.
- Kontakt:
- ann-kathrin.hennes@uni-koeln.de
Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").
- Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.
-
- 14666.0007 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten 07. 5**
2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20
Mo. 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177, Ende 28.11.2016
S . S t r ö m
- In Klips 1 sind in der 1. Belegphase lediglich 5 Plätze pro Tutorium für die Studierenden der alten Prüfungsordnung freigeschaltet. Sollte der Bedarf größer sein, werden in der 2. Belegphase weitere Plätze freigegeben.
- Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen. Diese liegen innerhalb des angegebenen Zeitraums (s.Dauer).
- Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.
- Kontakt:

ann-kathrin.hennes@uni-koeln.de

Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

14666.0008 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten 08. 6

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177, ab
5.12.2016

S . S t r ö m

In Klips 1 sind in der 1. Belegphase lediglich 5 Plätze pro Tutorium für die Studierenden der alten Prüfungsordnung freigeschaltet. Sollte der Bedarf größer sein, werden in der 2. Belegphase weitere Plätze freigegeben.

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen. Diese liegen innerhalb des angegebenen Zeitraums (s.Dauer).

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Kontakt:

ann-kathrin.hennes@uni-koeln.de

Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

14666.0009 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten 09. 7

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Di. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R
1.02), Ende 29.11.2016

S . S t r ö m

In Klips 1 sind in der 1. Belegphase lediglich 5 Plätze pro Tutorium für die Studierenden der alten Prüfungsordnung freigeschaltet. Sollte der Bedarf größer sein, werden in der 2. Belegphase weitere Plätze freigegeben.

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen. Diese liegen innerhalb des angegebenen Zeitraums (s.Dauer).

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Kontakt:

ann-kathrin.hennes@uni-koeln.de

Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

14666.0010 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten 10. 8

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Di. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R
1.02), ab 6.12.2016

S . S t r ö m

In Klips 1 sind in der 1. Belegphase lediglich 5 Plätze pro Tutorium für die Studierenden der alten Prüfungsordnung freigeschaltet. Sollte der Bedarf größer sein, werden in der 2. Belegphase weitere Plätze freigegeben.

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen. Diese liegen innerhalb des angegebenen Zeitraums (s.Dauer).

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Kontakt:

ann-kathrin.hennes@uni-koeln.de

Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

14666.0011 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten 11.09

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Di. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24), Ende 29.11.2016

S . S t r ö m

In Klips 1 sind in der 1. Belegphase lediglich 5 Plätze pro Tutorium für die Studierenden der alten Prüfungsordnung freigeschaltet. Sollte der Bedarf größer sein, werden in der 2. Belegphase weitere Plätze freigegeben.

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen. Diese liegen innerhalb des angegebenen Zeitraums (s.Dauer).

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Kontakt:

ann-kathrin.hennes@uni-koeln.de

Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

14666.0012 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten 12.10

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Di. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24), ab 6.12.2016

S . S t r ö m

In Klips 1 sind in der 1. Belegphase lediglich 5 Plätze pro Tutorium für die Studierenden der alten Prüfungsordnung freigeschaltet. Sollte der Bedarf größer sein, werden in der 2. Belegphase weitere Plätze freigegeben.

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen. Diese liegen innerhalb des angegebenen Zeitraums (s.Dauer).

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Kontakt:

ann-kathrin.hennes@uni-koeln.de

14666.0013 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten 13. 11

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05), Ende 2.12.2016

S . S t r ö m

In Klips 1 sind in der 1. Belegphase lediglich 5 Plätze pro Tutorium für die Studierenden der alten Prüfungsordnung freigeschaltet. Sollte der Bedarf größer sein, werden in der 2. Belegphase weitere Plätze freigegeben.

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen. Diese liegen innerhalb des angegebenen Zeitraums (s.Dauer).

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Kontakt:

ann-kathrin.hennes@uni-koeln.de

14666.0014

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten 14. 12

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05), ab 9.12.2016

S . S t r ö m

In Klips 1 sind in der 1. Belegphase lediglich 5 Plätze pro Tutorium für die Studierenden der alten Prüfungsordnung freigeschaltet. Sollte der Bedarf größer sein, werden in der 2. Belegphase weitere Plätze freigegeben.

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen. Diese liegen innerhalb des angegebenen Zeitraums (s.Dauer).

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Kontakt:

ann-kathrin.hennes@uni-koeln.de

Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

14666.0015

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten 15. 13

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02), Ende 30.11.2016

S . S t r ö m

In Klips 1 sind in der 1. Belegphase lediglich 5 Plätze pro Tutorium für die Studierenden der alten Prüfungsordnung freigeschaltet. Sollte der Bedarf größer sein, werden in der 2. Belegphase weitere Plätze freigegeben.

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen. Diese liegen innerhalb des angegebenen Zeitraums (s.Dauer).

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Kontakt:

ann-kathrin.hennes@uni-koeln.de

14666.0016

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten 16.14

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02), ab 7.12.2016

S . S t r ö m

In Klips 1 sind in der 1. Belegphase lediglich 5 Plätze pro Tutorium für die Studierenden der alten Prüfungsordnung freigeschaltet. Sollte der Bedarf größer sein, werden in der 2. Belegphase weitere Plätze freigegeben.

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen. Diese liegen innerhalb des angegebenen Zeitraums (s.Dauer).

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Kontakt:

ann-kathrin.hennes@uni-koeln.de

- 14666.0017 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten 17.15**
2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20
Mi. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 **S . S t r ö m**
(ehem. R 1.02), Ende 30.11.2016
In Klips 1 sind in der 1. Belegphase lediglich 5 Plätze pro Tutorium für die Studierenden der alten Prüfungsordnung freigeschaltet. Sollte der Bedarf größer sein, werden in der 2. Belegphase weitere Plätze freigegeben.
Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen. Diese liegen innerhalb des angegebenen Zeitraums (s.Dauer).
Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.
Kontakt:
ann-kathrin.hennes@uni-koeln.de
- 14666.0018 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten 18.16**
2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20
Mi. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 **S . S t r ö m**
(ehem. R 1.02), ab 7.12.2016
In Klips 1 sind in der 1. Belegphase lediglich 5 Plätze pro Tutorium für die Studierenden der alten Prüfungsordnung freigeschaltet. Sollte der Bedarf größer sein, werden in der 2. Belegphase weitere Plätze freigegeben.
Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen. Diese liegen innerhalb des angegebenen Zeitraums (s.Dauer).
Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.
Kontakt:
ann-kathrin.hennes@uni-koeln.de
- 14666.0019 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten 19.17**
2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20
Di. 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176, Ende 29.11.2016 **S . S t r ö m**
In Klips 1 sind in der 1. Belegphase lediglich 5 Plätze pro Tutorium für die Studierenden der alten Prüfungsordnung freigeschaltet. Sollte der Bedarf größer sein, werden in der 2. Belegphase weitere Plätze freigegeben.
Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen. Diese liegen innerhalb des angegebenen Zeitraums (s.Dauer).
Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.
Kontakt:
ann-kathrin.hennes@uni-koeln.de
- 14666.0020 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten 20.18**
2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20
Di. 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176, ab 6.12.2016 **S . S t r ö m**
In Klips 1 sind in der 1. Belegphase lediglich 5 Plätze pro Tutorium für die Studierenden der alten Prüfungsordnung freigeschaltet. Sollte der Bedarf größer sein, werden in der 2. Belegphase weitere Plätze freigegeben.

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen. Diese liegen innerhalb des angegebenen Zeitraums (s.Dauer).

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Kontakt:

ann-kathrin.hennes@uni-koeln.de

14666.0021 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten 21.19

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164
(ehem. R 1.05), Ende 28.11.2016

S . S t r ö m

In Klips 1 sind in der 1. Belegphase lediglich 5 Plätze pro Tutorium für die Studierenden der alten Prüfungsordnung freigeschaltet. Sollte der Bedarf größer sein, werden in der 2. Belegphase weitere Plätze freigegeben.

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen. Diese liegen innerhalb des angegebenen Zeitraums (s.Dauer).

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Kontakt:

ann-kathrin.hennes@uni-koeln.de

Dieser Veranstaltung wurde der Raum 177 (neu) in der Klosterstraße von der Raumverwaltung zugewiesen.

14666.0022 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten 22.20

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164
(ehem. R 1.05), ab 5.12.2016

S . S t r ö m

In Klips 1 sind in der 1. Belegphase lediglich 5 Plätze pro Tutorium für die Studierenden der alten Prüfungsordnung freigeschaltet. Sollte der Bedarf größer sein, werden in der 2. Belegphase weitere Plätze freigegeben.

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen. Diese liegen innerhalb des angegebenen Zeitraums (s.Dauer).

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Kontakt:

ann-kathrin.hennes@uni-koeln.de

Dieser Veranstaltung wurde der Raum 177 (neu) in der Klosterstraße von der Raumverwaltung zugewiesen.

14666.0023 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten 23.21

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 14 - 15.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01, Ende 2.12.2016

S . S t r ö m

In Klips 1 sind in der 1. Belegphase lediglich 5 Plätze pro Tutorium für die Studierenden der alten Prüfungsordnung freigeschaltet. Sollte der Bedarf größer sein, werden in der 2. Belegphase weitere Plätze freigegeben.

Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen. Diese liegen innerhalb des angegebenen Zeitraums (s.Dauer).

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Kontakt:

ann-kathrin.hennes@uni-koeln.de

- 14666.0024 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten 24.22**
2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20
Fr. 14 - 15.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01, ab 9.12.2016 S . S t r ö m
In Klips 1 sind in der 1. Belegphase lediglich 5 Plätze pro Tutorium für die Studierenden der alten Prüfungsordnung freigeschaltet. Sollte der Bedarf größer sein, werden in der 2. Belegphase weitere Plätze freigegeben.
Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen. Diese liegen innerhalb des angegebenen Zeitraums (s.Dauer).
Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.
Kontakt:
ann-kathrin.hennes@uni-koeln.de
Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").
Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.
- 14666.0025 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten 25.23**
2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20
Fr. 10 - 11.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01, Ende 2.12.2016 S . S t r ö m
In Klips 1 sind in der 1. Belegphase lediglich 5 Plätze pro Tutorium für die Studierenden der alten Prüfungsordnung freigeschaltet. Sollte der Bedarf größer sein, werden in der 2. Belegphase weitere Plätze freigegeben.
Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen. Diese liegen innerhalb des angegebenen Zeitraums (s.Dauer).
Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.
Kontakt:
ann-kathrin.hennes@uni-koeln.de
Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").
Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.
- 14666.0026 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten 26.24**
2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20
Fr. 10 - 11.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01, ab 9.12.2016 S . S t r ö m
In Klips 1 sind in der 1. Belegphase lediglich 5 Plätze pro Tutorium für die Studierenden der alten Prüfungsordnung freigeschaltet. Sollte der Bedarf größer sein, werden in der 2. Belegphase weitere Plätze freigegeben.
Das Tutorium umfasst insgesamt 5 Sitzungen. Diese liegen innerhalb des angegebenen Zeitraums (s.Dauer).
Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.
Kontakt:
ann-kathrin.hennes@uni-koeln.de
Das Tutorium ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung des Grundlagenmoduls 3 ("Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern").

Vermittelt werden Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

Bei allen Tutorien ist der Raum egal!

- 14666.0034 Planung & Durchführung eines angeleiteten Forschungsprojekts A**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
 Di. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162 (ehem. H11), ab 25.10.2016
 Die Klausur findet am 04. Februar 2017 von 10.30 - 12.00 Uhr im Hörsaal H 124 statt.
 Wer bei der ersten Sitzung unentschuldigt fehlt, verliert seinen Platz. N. Schippel
- 14666.0035 Planung & Durchführung eines angeleiteten Forschungsprojekts D**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
 Mo. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161 (ehem. H1)
 Die Veranstaltung findet in S180 im Modulbau statt. V. Stumm
 Die Klausur findet am 04. Februar 2017 von 10.30 - 12.00 Uhr im Hörsaal H 124 statt.
 Wer bei der ersten Sitzung unentschuldigt fehlt, verliert seinen Platz.
- 14666.0036 Planung & Durchführung eines angeleiteten Forschungsprojekts E**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
 Mi. 8 - 9.30, 825 Triforum, S193
 Die Klausur findet am 04. Februar 2017 von 10.30 - 12.00 Uhr im Hörsaal H 124 statt. N. Faraby
- 14666.0038 Planung & Durchführung eines angeleiteten Forschungsprojekts H**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50
 Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3)
 Die Veranstaltung am 28.10. findet in Gebäude 213 Raum H161 statt. V. Stumm
 Die Veranstaltung am 02.12. findet in Gebäude 213 Raum H161 statt.
 Die Klausur findet am 04. Februar 2017 von 10.30 - 12.00 Uhr im Hörsaal H 124 statt.
- 14666.0047 Planung & Durchführung eines angeleiteten Forschungsprojekts K**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
 Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 121 (ehem. H1)
 Die Klausur findet am 04. Februar 2017 von 10.30 - 12.00 Uhr im Hörsaal H 124 statt. N. Faraby
- 14666.0048 Planung & Durchführung eines angeleiteten Forschungsprojekts J**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
 Do. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06)
 Die Klausur findet am 04. Februar 2017 von 10.30 - 12.00 Uhr im Hörsaal H 124 statt. N. Faraby
- 14666.6001 Planung & Durchführung eines angeleiteten Forschungsprojekts L**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
 Do. 14 - 15.30, 825 Triforum, S193, ab 27.10.2016
 Die Klausur findet am 04. Februar 2017 von 10.30 - 12.00 Uhr im Hörsaal H 124 statt.
 Wer bei der ersten Sitzung unentschuldigt fehlt, verliert seinen Platz. N. Schippel
 Die Veranstaltung wird von Frau Reinwand durchgeführt.
- 14666.6602 Planung & Durchführung eines angeleiteten Forschungsprojekts M**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
 Do. 16 - 17.30, 825 Triforum, S194, ab 27.10.2016
 Die Klausur findet am 04. Februar 2017 von 10.30 - 12.00 Uhr im Hörsaal H 124 statt.
 Wer bei der ersten Sitzung unentschuldigt fehlt, verliert seinen Platz. N. Schippel

Die Veranstaltung wird von Frau Reinwand durchgeführt.

GM 4 - Grundlagen der Diagnostik

14716.0054 WiSe 16/17 14716.0054 GM4.1 Leistungs-, Entwicklungs- und Verhaltensdiagnostik (mit Bezug zum 1. FSP sozial emotionale Entwicklung)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 29

Mo. 14.11.2016 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179

Fr. 18.11.2016 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Sa. 19.11.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

So. 20.11.2016 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

K. Abresch

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Die Veranstaltung besteht aus zwei Elementen:

1. Das reguläre Lehrangebot in Form des Seminarblocks

2. Blended-Learning Lernmodule zum vertiefenden Selbststudium: Neben dem Besuch der Seminarveranstaltung sind für den CP-Erwerb im Rahmen des Selbststudiums Blended-Learning-Szenarien zu bearbeiten.

14431.0103 GM 4.2 L auf den 2. FS bezogene Übungen zur Förderplanung und Gutachtenerstellung

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Do. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

A. Hennes

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldig fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz. Der Besuch der Veranstaltung GM 4.1 im vorangehenden Semester ist Voraussetzung für den Besuch der Veranstaltung.

14431.0104 GM 4.2 L auf den 2. FS bezogene Übungen zur Förderplanung und Gutachtenerstellung

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Mo. 9.1.2017 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Fr. 13.1.2017 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Sa. 14.1.2017 9 - 18, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

So. 15.1.2017 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

K. Abresch

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldig fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz. Der Besuch der Veranstaltung GM 4.1 im vorangehenden Semester ist Voraussetzung für den Besuch der Veranstaltung.

14431.0105 GM 4.2 L auf den 2. FS bezogene Übungen zur Förderplanung und Gutachtenerstellung

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Mo. 5.12.2016 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Fr. 9.12.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Sa. 10.12.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

- So. 11.12.2016 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) K. Abresch
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldig fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz. Der Besuch der Veranstaltung GM 4.1 im vorangehenden Semester ist Voraussetzung für den Besuch der Veranstaltung.
- 14420.0003 GM 4.2H/MK 2.3H Förderplanung und Gutachtenerstellung mit Bezug zum zweiten Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation (Di)**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 23
 Di. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 201 25.10.2016 - 31.1.2017 K. Trauth
 Voraussetzung ist der erfolgreiche Abschluss von GM 4.1
- 14420.0004 GM 4.2H/MK 2.3H Förderplanung und Gutachtenerstellung mit Bezug zum zweiten Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation (Do)**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 23
 Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23) K. Trauth
 Voraussetzung ist der erfolgreiche Abschluss von GM 4.1
- 14420.0005 GM 4.2 H/MK2.3H Förderplanung und Gutachtenerstellung mit Bezug zum zweiten Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation (Mo)**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 28
 Fr. 28.10.2016 16 - 21, 106 Seminargebäude, S15
 Sa. 3.12.2016 9 - 17, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177
 Sa. 28.1.2017 9 - 17, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177 M. Schaffner
 Voraussetzung ist der erfolgreiche Abschluss von GM 4.1
- 14429.0020 GM 4.2K Gutachtenerstellung und Förderplanung im Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25
 Fr. 4.11.2016 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)
 Sa. 5.11.2016 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)
 Mo. 28.11.2016 16 - 20
 Sa. 21.1.2017 9 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1) C. Weiser
 In diesem Seminar geht es um die Vermittlung diagnostischer Kompetenzen, die für die Ermittlung und Überprüfung des sonderpädagogischen Förderbedarfs sowie für die Erstellung von Förderkonzepten relevant sind. Frage- und Problemstellungen der Diagnostik bei Schülerinnen und Schülern mit Beeinträchtigungen der körperlichen und motorischen Entwicklung sollen in diesem Kontext besondere Beachtung finden. Zur Vorbereitung auf die spätere gutachterliche Tätigkeit sollen die Studierenden in Gruppen ein psychodiagnostisches Gutachten zu einer bestimmten diagnostischen Fragestellung erarbeiten. Für die Arbeit in den Förderschulen ist auch Zeit außerhalb der Seminarzeiten einzuplanen. Um von dieser Veranstaltung profitieren zu können, ist Ihnen dringend anzuraten GM 4 Grundlagen der sonderpädagogischen Diagnostik mit Bezug zum 1. FSP (Bachelor) vorab absolviert zu haben.
 Aufgrund der Vielzahl der für die Veranstaltung benötigten Lehrmaterialien bitte ich um einen Raum in der Klosterstraße.
 Am Montag 28.11.16 (16-20) wird die Veranstaltung im Seminarbüro Raum 211 in der Klosterstr. 79b stattfinden.
- 14429.0018 GM4.2K Gutachtenerstellung und Förderplanung im Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25
 Fr. 28.10.2016 16 - 20, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02)

Sa. 29.10.2016 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

Fr. 25.11.2016 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

Sa. 26.11.2016 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

F. Hermanns

In diesem Seminar geht es um die Vermittlung diagnostischer Kompetenzen, die für die Ermittlung und Überprüfung des sonderpädagogischen Förderbedarfs sowie für die Erstellung von Förderkonzepten relevant sind. Frage- und Problemstellungen der Diagnostik bei Schülerinnen und Schülern mit Beeinträchtigungen der körperlichen und motorischen Entwicklung sollen in diesem Kontext besondere Beachtung finden. Zur Vorbereitung auf die spätere gutachterliche Tätigkeit sollen die Studierenden in Gruppen ein psychodiagnostisches Gutachten zu einer bestimmten diagnostischen Fragestellung erarbeiten. Für die Arbeit in den Förderschulen ist auch Zeit außerhalb der Seminarzeiten einzuplanen. Um von dieser Veranstaltung profitieren zu können, ist Ihnen dringend anzuraten GM 4 Grundlagen der sonderpädagogischen Diagnostik mit Bezug zum 1. FSP (Bachelor) vorab absolviert zu haben.

14419.0034 SOP-BA-FSP-BM 4.2 Diagnostik unter Berücksichtigung von Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung (WS 16/17)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Fr. 18.11.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Sa. 19.11.2016 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

So. 20.11.2016 9.30 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

L. Grüter

Diese Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende der Fachrichtung "Pädagogik, Didaktik und Rehabilitation bei geistiger Behinderung". In der Veranstaltung erfolgt die Auseinandersetzung mit relevanten diagnostischen Verfahren und deren Konsequenzen für den Personenkreis der "Kinder und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung".

Die Teilnahme an der 1. Veranstaltung ist verpflichtend, da sonst Studierende der Warteliste aufgenommen werden.

Die erste Seminarsitzung am 28.10. 16.00-18.00Uhr kann leider aus gesundheitlichen Gründen nicht stattfinden.

Der erste verpflichtende Termin wird daher der 18.11. (s.o.) sein.

14419.0036 SOP-BA-FSP-BM 4.2 Diagnostik unter Berücksichtigung von Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung (WS 16/17)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Fr. 21.10.2016 17 - 19, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

Sa. 22.10.2016 9 - 16, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179

Fr. 11.11.2016 17 - 19, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

Sa. 12.11.2016 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

I. Esser
K. Ziemer

Diese Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende der Fachrichtung "Pädagogik, Didaktik und Rehabilitation bei geistiger Behinderung". In der Veranstaltung erfolgt die Auseinandersetzung mit relevanten diagnostischen Verfahren und deren Konsequenzen für den Personenkreis der "Kinder und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung".

Die Teilnahme an der 1. Veranstaltung ist verpflichtend, da sonst Studierende der Warteliste aufgenommen werden.

14419.0039 SOP-BA-FSP-BM 4.2 Diagnostik unter Berücksichtigung von Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung (WS 16/17)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Di. 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178, ab
25.10.2016

V.Möllemann
K.Ziemen

Diese Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende der Fachrichtung "Pädagogik, Didaktik und Rehabilitation bei geistiger Behinderung". In der Veranstaltung erfolgt die Auseinandersetzung mit relevanten diagnostischen Verfahren und deren Konsequenzen für den Personenkreis der "Kinder und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung".

Die Teilnahme an der 1. Veranstaltung ist verpflichtend, da sonst Studierende der Warteliste aufgenommen werden.

Der Veranstaltung wurde der Raum 178 (neu) in der Klosterstraße zugewiesen.

14419.0035 SOP-BA-FSP-BM 4.2 Diagnostik unter Berücksichtigung von Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung (WS 16/17)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Fr. 20.1.2017 16 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 21.1.2017 9 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 22.1.2017 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

S.Romeike
K.Ziemen

Dozentin: Frau Sabine Romeike

Diese Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende der Fachrichtung "Pädagogik, Didaktik und Rehabilitation bei geistiger Behinderung". In der Veranstaltung erfolgt die Auseinandersetzung mit relevanten diagnostischen Verfahren und deren Konsequenzen für den Personenkreis der "Kinder und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung".

Die Blockveranstaltung findet in externen Räumlichkeiten statt:

Schule Auf dem Sandberg

Auf dem Sandberg 120

51105 Köln-Poll

14419.0038 SOP-BA-FSP-BM 4.2 Diagnostik unter Berücksichtigung von Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung (WS 16/17)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Fr. 4.11.2016 16 - 21, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)

Fr. 13.1.2017 16 - 21, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

Sa. 14.1.2017 10 - 18, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

So. 15.1.2017 9.30 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

V.Möllemann
K.Ziemen

Diese Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende der Fachrichtung "Pädagogik, Didaktik und Rehabilitation bei geistiger Behinderung". In der Veranstaltung erfolgt die Auseinandersetzung mit relevanten diagnostischen Verfahren und deren Konsequenzen für den Personenkreis der "Kinder und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung".

14419.0040 SOP-BA-FSP-BM 4.2 Diagnostik unter Berücksichtigung von Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung (WS 16/17)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Fr. 9.12.2016 16 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 10.12.2016 9 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 11.12.2016 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

S.Romeike
K.Ziemen

Dozentin: Frau Sabine Romeike

Diese Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende der Fachrichtung "Pädagogik, Didaktik und Rehabilitation bei geistiger Behinderung". In der Veranstaltung erfolgt die Auseinandersetzung mit relevanten diagnostischen Verfahren und deren Konsequenzen für den Personenkreis der "Kinder und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung".

Die Blockveranstaltung findet in externen Räumlichkeiten statt:

Schule Auf dem Sandberg

Auf dem Sandberg 120

51105 Köln-Poll

14419.0037 SOP-BA-FSP-BM 4.2 Diagnostik unter Berücksichtigung von Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung (WS 16/17)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Fr. 28.10.2016 17 - 19, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179

Sa. 19.11.2016 9 - 16, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179

Fr. 9.12.2016 17 - 19, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

Sa. 10.12.2016 9 - 16, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

I. Esser
K. Ziemer

Diese Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende der Fachrichtung "Pädagogik, Didaktik und Rehabilitation bei geistiger Behinderung". In der Veranstaltung erfolgt die Auseinandersetzung mit relevanten diagnostischen Verfahren und deren Konsequenzen für den Personenkreis der "Kinder und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung". Dabei wird explizit die "rehistorisierende Diagnostik" berücksichtigt.

Die Teilnahme an der 1. Veranstaltung ist verpflichtend, da sonst Studierende der Warteliste aufgenommen werden.

14425.0050 (E GM 4.1) Grundlagen der sonderpädagogischen Diagnostik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 13.1.2017 16 - 20, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

Fr. 3.2.2017 16 - 20, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

Sa. 4.2.2017 9 - 17, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

So. 5.2.2017 9 - 16, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

K. Urton

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14425.0052 (E GM 4.2) Förderplanung und Gutachtenerstellung im FS E/S

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 17

Mo. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

T. Hagen

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14425.0053 (E GM 4.2) Förderplanung und Gutachtenerstellung im FS E/S

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 17

Di. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5)

T. Hagen

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14427.0005 BA LA: GM4: Gutachtenerstellung und Förderplanung im Förderschwerpunkt Sprache (Kurs C)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179

M. Lenz en

Aufbauend auf dem förderschwerpunktübergreifenden Grundlagenseminar (GM 4.1/GM) werden je ein Testverfahren zur Diagnostik von morpho-syntaktischen, semantisch-lexikalischen und phonetisch-phonologischen Störungen anwendungsreif vermittelt. Grundlagenwissen zu den Störungsschwerpunkten bei spezifischen Spracherwerbsstörungen (BM 3) werden vorausgesetzt. Anamnese und (Verhaltens)beobachtung als Bestandteile der Diagnostik werden schwerpunktspezifisch wieder aufgegriffen. Als Modulabschlussprüfung (LA BA/MA) bzw. für die Anerkennung von 4 LP wird ein sonderpädagogisches Gutachten auf der Grundlage einer umfassenden Sprachdiagnostik verfasst. Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die hier unentschuldig fehlen, verlieren leider ihren Platz.

Für Studierende, die noch nicht das im Modulhandbuch vorgesehene und empfohlene Fachsemester erreicht haben, besteht bei Überbelegung der Lehrveranstaltung kein Anspruch auf Teilnahme an der Lehrveranstaltung.
Die Literatur wird im Seminar mitgeteilt.

14427.0016 BA LA: GM4/BM 4: Gutachtenerstellung und Förderplanung im Förderschwerpunkt Sprache Kurs A

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 26

Mo. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2), Ende 16.1.2017

M. Merten

Aufbauend auf dem förderschwerpunktübergreifenden Grundlagenseminar (PO "alt" GM 4.1/ PO ab WS 15/16 BM 4) werden je ein Testverfahren zur Diagnostik von morpho-syntaktischen, semantisch-lexikalischen und phonetisch-phonologischen Störungen im Rahmen einer Spracherwerbsstörung anwendungsreif vermittelt. Grundlagenwissen zu den Störungsschwerpunkten bei spezifischen Spracherwerbsstörungen (PO "alt" BM 3/ PO ab WS 15/16 SM 3) werden vorausgesetzt.

Anamnese und (Verhaltens)beobachtung als Bestandteile der Diagnostik werden schwerpunktspezifisch wieder aufgegriffen. Als Modulabschlussprüfung bzw. für die Anerkennung von 4 LP wird ein sonderpädagogisches Gutachten auf der Grundlage einer umfassenden Sprachdiagnostik verfasst.

Bitte beachten Sie in der Planung Ihres Studiums, z.B. hinsichtlich des "Sammelns" von CPs für die Bewerbung um einen Masterstudienplatz, dass es nicht möglich ist, das Gutachten vor Ende der Vorlesungszeit abzugeben. Zum einen handelt es sich um eine benotete Leistung bzw. eine Modulabschlussprüfung, zum anderen erfolgt die Erstellung in Kooperation mit einer Schule, sodass mit organisatorischen Aufgaben und Absprachen zu rechnen ist.

Inhaltliche Voraussetzungen:

- erfolgreiche Teilnahme der LV "Grundlagen der Diagnostik" (GM 4.1/BM 4)
- bereits erfolgte oder parallele Teilnahme der LV "phonetisch-phonologische Störungen" und "semantische Störungen" aus BM 3/SM 3.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die hier unentschuldig fehlen, verlieren leider ihren Platz.

Für Studierende, die noch nicht das im Modulhandbuch vorgesehene und empfohlene Fachsemester erreicht haben, besteht bei Überbelegung der Lehrveranstaltung kein Anspruch auf Teilnahme an der Lehrveranstaltung.

Fr. Merten ist vom 19.01.-01.05.2017 in Mutterschutz. Aus diesem Grund werden die letzten Seminartermine in den Lehrveranstaltungen zur Gutachtenerstellung bei Fr. Lenz en abgeleistet. Die Seminare von Fr. Lenz en finden Mo 16-17:30 und Fr 10-11:30 statt. Die Einteilung erfolgt in der ersten Seminarsitzung mit Fr. Merten.
Die Literatur wird im Seminar mitgeteilt.

14427.0017 BA LA: GM4: Gutachtenerstellung und Förderplanung im Förderschwerpunkt Sprache (Kurs B)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

M. Lenz en

Aufbauend auf dem förderschwerpunktübergreifenden Grundlagenseminar (GM 4.1/GM) werden je ein Testverfahren zur Diagnostik von morpho-syntaktischen, semantisch-lexikalischen und

phonetisch-phonologischen Störungen anwendungsreif vermittelt. Grundlagenwissen zu den Störungsschwerpunkten bei spezifischen Spracherwerbsstörungen (BM 3) werden vorausgesetzt. Anamnese und (Verhaltens)beobachtung als Bestandteile der Diagnostik werden schwerpunktspezifisch wieder aufgegriffen. Als Modulabschlussprüfung (LA BA/MA) bzw. für die Anerkennung von 4 LP wird ein sonderpädagogisches Gutachten auf der Grundlage einer umfassenden Sprachdiagnostik verfasst.

Inhaltliche Voraussetzungen:

- erfolgreiche Teilnahme der LV "Grundlagen der Diagnostik" (GM 4/4.1)
- bereits erfolgte oder parallele Teilnahme der LV "phonetisch-phonologische Störungen" und "semantische Störungen" aus BM 3.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die hier unentschuldigt fehlen, verlieren leider ihren Platz.

Für Studierende, die noch nicht das im Modulhandbuch vorgesehene und empfohlene Fachsemester erreicht haben, besteht bei Überbelegung der Lehrveranstaltung kein Anspruch auf Teilnahme an der Lehrveranstaltung.
Die Literatur wird im Seminar mitgeteilt.

14663.0015 GM 4.2K Gutachtenerstellung und Förderplanung im Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Di. 11.10.2016 9 - 17, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163
(ehem. R 1.02)

Do. 13.10.2016 9 - 17, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163
(ehem. R 1.02)

Fr. 4.11.2016 16 - 20, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163
(ehem. R 1.02)

Fr. 9.12.2016 18 - 20

F. Hermanns

In diesem Seminar geht es um die Vermittlung diagnostischer Kompetenzen, die für die Ermittlung und Überprüfung des sonderpädagogischen Förderbedarfs sowie für die Erstellung von Förderkonzepten relevant sind. Frage- und Problemstellungen der Diagnostik bei Schülerinnen und Schülern mit Beeinträchtigungen der körperlichen und motorischen Entwicklung sollen in diesem Kontext besondere Beachtung finden. Zur Vorbereitung auf die spätere gutachterliche Tätigkeit sollen die Studierenden in Gruppen ein psychodiagnostisches Gutachten zu einer bestimmten diagnostischen Fragestellung erarbeiten. Für die Arbeit in den Förderschulen ist auch Zeit außerhalb der Seminarzeiten einzuplanen. Um von dieser Veranstaltung profitieren zu können, ist Ihnen dringend anzuraten GM 4 Grundlagen der sonderpädagogischen Diagnostik mit Bezug zum 1. FSP (Bachelor) vorab absolviert zu haben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Am 09.12.2016, 18-20 Uhr findet die Veranstaltung in meinem Büro (Raum 209, Klosterstr. 79b) statt.

14663.0023 GM 4.2K Gutachtenerstellung und Förderplanung im Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12.10.2016 9 - 17, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163
(ehem. R 1.02)

Fr. 14.10.2016 9 - 17, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163
(ehem. R 1.02)

Fr. 18.11.2016 16 - 20, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S
163 (ehem. R 1.02)

Fr. 9.12.2016 16 - 18

F. Hermanns

In diesem Seminar geht es um die Vermittlung diagnostischer Kompetenzen, die für die Ermittlung und Überprüfung des sonderpädagogischen Förderbedarfs sowie für die Erstellung von Förderkonzepten relevant sind. Frage- und Problemstellungen der Diagnostik bei Schülerinnen und Schülern mit Beeinträchtigungen der körperlichen und motorischen Entwicklung sollen in diesem Kontext besondere Beachtung finden. Zur Vorbereitung auf die spätere gutachterliche Tätigkeit sollen die Studierenden in Gruppen ein psychodiagnostisches Gutachten zu einer

bestimmten diagnostischen Fragestellung erarbeiten. Für die Arbeit in den Förderschulen ist auch Zeit außerhalb der Seminarzeiten einzuplanen. Um von dieser Veranstaltung profitieren zu können, ist Ihnen dringend anzuraten GM 4 Grundlagen der sonderpädagogischen Diagnostik mit Bezug zum 1. FSP (Bachelor) vorab absolviert zu haben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Am 09.12.2016, 16-18 Uhr findet die Veranstaltung in meinem Büro (Raum 209, Klosterstr. 79b) statt.

14716.0014 GM4.1E Leistungs-, Entwicklungs- und Verhaltensdiagnostik (mit Bezug zum ersten Förderschwerpunkt sozial-emotionale Entwicklung)

Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 4.11.2016 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Sa. 5.11.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

So. 6.11.2016 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

S. Keßel

Die Veranstaltung besteht aus zwei Elementen:

1. Das reguläre Lehrangebot in Form des Seminarblocks

2. Blended-Learning Lernmodule zum vertiefenden Selbststudium: Neben dem Besuch der Seminarveranstaltung sind für den CP-Erwerb im Rahmen des Selbststudiums Blended-Learning-Szenarien zu bearbeiten und zu evaluieren.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14716.0018 GM4.1 L Leistungs-, Entwicklungs- und Verhaltensdiagnostik (mit Bezug zum ersten Förderschwerpunkt Lernen)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 91

S. Keßel

Die Veranstaltung besteht aus zwei Elementen:

1. Das reguläre Lehrangebot in Form des Seminarblocks

2. Blended-Learning Lernmodule zum vertiefenden Selbststudium: Neben dem Besuch der Seminarveranstaltung sind für den CP-Erwerb im Rahmen des Selbststudiums Blended-Learning-Szenarien zu bearbeiten und zu evaluieren.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14716.0052 WiSe 16/17 14716.0052 GM4.1 Leistungs-, Entwicklungs- und Verhaltensdiagnostik (mit Bezug zum 1. FSP Lernen)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 17.10.2016 18.30 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Fr. 21.10.2016 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Sa. 22.10.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

So. 23.10.2016 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

K. Abresch

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Die Veranstaltung besteht aus zwei Elementen:

1. Das reguläre Lehrangebot in Form des Seminarblocks

2. Blended-Learning Lernmodule zum vertiefenden Selbststudium: Neben dem Besuch der Seminarveranstaltung sind für den CP-Erwerb im Rahmen des Selbststudiums Blended-Learning-Szenarien zu bearbeiten.

14716.0053 WiSe 16/17 147160053 GM4.1 Leistungs-, Entwicklungs- und Verhaltensdiagnostik (mit Bezug zum 1. FSP Lernen)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 56

K. Abresch

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Die Veranstaltung besteht aus zwei Elementen:

1. Das reguläre Lehrangebot in Form des Seminarblocks

2. Blended-Learning Lernmodule zum vertiefenden Selbststudium: Neben dem Besuch der Seminarveranstaltung sind für den CP-Erwerb im Rahmen des Selbststudiums Blended-Learning-Szenarien zu bearbeiten.

14716.7001 GM4.1E Leistungs-, Entwicklungs- und Verhaltensdiagnostik (mit Bezug zum ersten Förderschwerpunkt sozial-emotionale Entwicklung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 20.1.2017 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Sa. 21.1.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

So. 22.1.2017 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

S. Keßel

Die Veranstaltung besteht aus zwei Elementen:

1. Das reguläre Lehrangebot in Form des Seminarblocks

2. Blended-Learning Lernmodule zum vertiefenden Selbststudium: Neben dem Besuch der Seminarveranstaltung sind für den CP-Erwerb im Rahmen des Selbststudiums Blended-Learning-Szenarien zu bearbeiten und zu evaluieren.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

G M 5 - Grundlagen der Beratung

14434.2001 GM5.1 Grundlagen der Beratung 1

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 18.11.2016 16 - 19, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176

Sa. 19.11.2016 8 - 13, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176

Fr. 16.12.2016 16 - 19

Sa. 17.12.2016 8 - 13

Fr. 13.1.2017 16 - 19, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176

S. Spitz

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, da sonst weitere Studierende von der Warteliste aufgenommen werden.

14434.2002 GM5.1 Grundlagen der Beratung 2

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

S. Brose
S. Heidenblut

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14434.2003	GM 5.1 Grundlagen der Beratung 3 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36 Mo. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)	K. Wolke
14434.2016	Grundlagen der Beratung 5 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24 Mo. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 107 (ehem. 340c) Dozentin: Frau Freund	M. Freund
14434.2033	GM 5.1 Grundlagen der Beratung 7 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24 Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02) 8.12.2016 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.	M. Neise
14434.2035	GM 5.1 Grundlagen der Beratung 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36 Mo. 13.2.2017 9 - 16, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 Di. 14.2.2017 9 - 16, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 Mi. 15.2.2017 9 - 16, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181	F. Gnest
14434.2039	GM 5.1 Grundlagen der Beratung 8 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26 Do. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161 (ehem. HI) Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.	M. Neise
14434.2040	GM 5.1 Grundlagen der Beratung 9 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36 Mo. 6.3.2017 9 - 15, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180 Di. 7.3.2017 9 - 15, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180 Mi. 8.3.2017 9 - 15, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180 Mo. 20.3.2017 9 - 13, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180	K. Wolke
14434.2041	GM 5.1 Grundlagen der Beratung 10 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36 Mi. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06), Ende 15.2.2017 Dozentin: Frau Freund	M. Freund
14434.2042	GM 5.1 Grundlagen der Beratung 11 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 31 Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9), Ende 13.2.2017	R. Golbs
14434.2005	GM 5.2 Beratungsgespräche führen 1	

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Mo. 24.10.2016 18 - 19.30, 211 IBW-Gebäude, H112 (ehem. Hörsaal 172)

Fr. 28.10.2016 16 - 21, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

Sa. 29.10.2016 9 - 17, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

So. 30.10.2016 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)

M. Jentjens

14434.2018 GM 5.2 Beratungsgespräche führen 30

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Mo. 13.2.2017 9 - 17, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

Di. 14.2.2017 9 - 17, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

Mi. 15.2.2017 9 - 17, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

M. Freund

Dozentin: Frau Freund

14434.2027 GM 5.2 Beratungsgespräche führen 29

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Fr. 4.11.2016 16 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 5.11.2016 9 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 14.1.2017 9 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

I. Käsch

E. Kleine-Flintrop

Die Veranstaltung findet in Räumen der Schule Berliner Straße, Berliner Str. 975 Köln Dünwald, statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.

Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

14434.2004 GM 5.1 Grundlagen der Beratung 12

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 17.3.2017 10 - 16, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06)

Mo. 27.3.2017 9.30 - 17, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06)

Di. 28.3.2017 9.30 - 17, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06)

S. Heidenblut

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

14434.2006 GM 5.2 Beratungsgespräche führen 2

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Fr. 28.10.2016 17 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Fr. 18.11.2016 17 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

Fr. 25.11.2016 17 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Fr. 9.12.2016 17 - 20.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

Fr. 13.1.2017 17 - 20.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Fr. 27.1.2017 17 - 20.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

- Fr. 10.2.2017 17 - 20.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144
(ehem. R 417)
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
- 14434.2008 GM5.2 Beratungsgespräche führen 4**
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 16
Mo. 12 - 13.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167
(ehem. 0.701)
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
- 14434.2009 GM5.2 Beratungsgespräche führen 5**
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 16
Di. 12 - 13.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167
(ehem. 0.701)
Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, da sonst weitere Studierende von der Warteliste aufgenommen werden.
- 14434.2026 GM 5.2 Beratungsgespräche führen 27**
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18
Di. 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316), 14tägl, ab 25.10.2016
Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, da sonst weitere Studierende von der Warteliste aufgenommen werden.
- 14434.2051 GM 5.2 Beratungsgespräche führen 23**
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18
Di. 11.10.2016 9 - 16, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180
Mi. 12.10.2016 9 - 16, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180
Do. 13.10.2016 9 - 16, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180
Fr. 14.10.2016 9 - 16, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180
Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, da sonst weitere Studierende von der Warteliste aufgenommen werden.
- 14434.2010 GM 5.2 Beratungsgespräche führen 6**
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 16
Mi. 10 - 11.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167
(ehem. 0.701)
Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, da sonst weitere Studierende von der Warteliste aufgenommen werden.
- 14416.0000 Basisstrategien der Beratung**
4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Mo. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S25
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- Inhalte:
- Grundlagen der Kommunikations- und Beratungspsychologie
 - Voraussetzungen und Wirkfaktoren von Beratung
 - Menschenbilder in der Beratung

- Techniken der Gesprächsführung

Boeger, A. (2013). Psychologische Therapie- und Beratungskonzepte. Theorie und Praxis. Stuttgart: Kohlhammer.

Nußbeck, S. (2014). Einführung in die Beratungspsychologie. München: UTB

Röhner, J. & Schütz, A. (2016) Psychologie der Kommunikation, Basiswissen Psychologie. Wiesbaden: Springer.

Eine ausführliche Literaturliste wird im Seminar zur Verfügung gestellt.

14416.0013

Basisstrategien der Beratung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

S. Richard

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Inhalte:

- Grundlagen der Kommunikations- und Beratungspsychologie
- Voraussetzungen und Wirkfaktoren von Beratung
- Menschenbilder in der Beratung
- Techniken der Gesprächsführung

Boeger, A. (2013). Psychologische Therapie- und Beratungskonzepte. Theorie und Praxis. Stuttgart: Kohlhammer.

Nußbeck, S. (2014). Einführung in die Beratungspsychologie. München: UTB

Röhner, J. & Schütz, A. (2016) Psychologie der Kommunikation, Basiswissen Psychologie. Wiesbaden: Springer.

Eine ausführliche Literaturliste wird im Seminar zur Verfügung gestellt.

14420.0006

Grundlagen der Beratung im Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, -1.10

H. Wessel

Die Veranstaltung findet in Raum S 110 im IBW-Gebäude statt.

14420.0007

Grundlagen der Beratung im Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179

H. Wessel

Der Veranstaltung wurde der Raum 179 (neu) in der Klosterstraße zugewiesen.

14427.0012

Beratungskonzepte im Förderschwerpunkt Sprache

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 17

Mo. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5), Ende 16.1.2017

M. Merten

In dieser Lehrveranstaltung werden exemplarisch Beratungskonzepte aus dem Förderschwerpunkt "Sprache" vorgestellt. Ausgewählte Methoden der Gesprächsführung werden aufgegriffen und in Beratungskontexten verschiedener sprachspezifischer Störungsbilder und Beratungsanlässe (im Rollenspiel) erprobt.

Die aktive Teilnahme (2 LP) wird durch das Erstellen eines kleinen Portfolios und der Aufnahme eines (fiktiven) Beratungsgesprächs nachgewiesen.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die hier unentschuldig fehlen, verlieren leider ihren Platz.

Für Studierende, die noch nicht das im Modulhandbuch vorgesehene und empfohlene Fachsemester erreicht haben, besteht bei Überbelegung der Lehrveranstaltung kein Anspruch auf Teilnahme an der Lehrveranstaltung.

Niebuhr-Siebert, S. & Wiecha, U. (Hrsg.). (2012). Kindliche Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen - gezielte Elternberatung. München: Elsevier.

- 14434.2007 GM5.2 Beratungsgespräche führen 3**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 17
 Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316) F. Gnest
S. Heidenblut
 Frau Gnest wird diese Veranstaltung spontan übernehmen. Sie findet wie geplant am 19.10. statt. Beachten Sie den Raumwechsel von der Klosterstraße in das HF-Hauptgebäude Gronewaldstr.
 Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, da sonst weitere Studierende von der Warteliste aufgenommen werden.
- 14434.2012 GM5.2 Beratungsgespräche führen 8**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 16
 Mi. 14 - 15.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 E. Missmahl
 (ehem. 0.701)
 Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, da sonst weitere Studierende von der Warteliste aufgenommen werden.
- 14434.2013 GM5.2 Beratungsgespräche führen 9**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18
 Di. 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316), 14tägl, Ende 31.1.2017 F. Gnest
 Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, da sonst weitere Studierende von der Warteliste aufgenommen werden.
 Ausfalltermin: 1.11. (Allerheiligen)
- 14434.2017 GM5.2 Beratungsgespräche führen 10**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18
 Mo. 24.10.2016 18 - 19.30, 211 IBW-Gebäude, H112 (ehem. Hörsaal 172)
 Sa. 28.1.2017 9 - 17, 216 HF Block C, Seminarraum S 143 (ehem. R 403)
 Sa. 4.2.2017 9 - 17, 216 HF Block C, Seminarraum S 143 (ehem. R 403)
 So. 5.2.2017 9 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 143 M. Jentjens
 (ehem. R 403)
- 14434.2019 GM5.2 Beratungsgespräche führen 11**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18
 Mo. 24.10.2016 18 - 19.30, 211 IBW-Gebäude, H112 (ehem. Hörsaal 172)
 Fr. 28.10.2016 16 - 21, 216 HF Block C, Seminarraum S 142
 (ehem. R 402)

Sa. 29.10.2016 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

So. 30.10.2016 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

A. Pieper

14434.2020 GM5.2 Beratungsgespräche führen 12

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Mo. 24.10.2016 18 - 19.30, 211 IBW-Gebäude, H112 (ehem. Hörsaal 172)

Sa. 28.1.2017 9 - 17, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

Sa. 4.2.2017 9 - 17, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

So. 5.2.2017 9 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

A. Pieper

14434.2021 GM5.2 Beratungsgespräche führen 13

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Mi. 8.2.2017 18 - 19.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

Fr. 24.3.2017 9 - 17

Sa. 25.3.2017 9 - 17

So. 26.3.2017 9 - 17

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, da sonst weitere Studierende von der Warteliste aufgenommen werden.

M. Arns

DIE TERMINE AM 24., 25. und 26.03.17 finden extern statt.

14434.2022 GM 5.2 Beratungsgespräche führen

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316)

A. Hummelsheim

Wenn Sie in der ersten Sitzung fehlen, können Sie mich vorher per Email informieren, ansonsten wird Ihr Platz an eine Person auf der Warteliste vergeben.

14434.2023 GM5.2 Beratungsgespräche führen 15

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 16

Fr. 4.11.2016 14 - 19.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)

Fr. 2.12.2016 14 - 19.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)

Fr. 20.1.2017 14 - 19.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)

Fr. 3.2.2017 14 - 19.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)

N. Ramacher-Faasen

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, da sonst weitere Studierende von der Warteliste aufgenommen werden.

14434.2024 GM5.2 Beratungsgespräche führen 16

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 16

Mi. 12 - 13.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701)

E. Missmahl

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, da sonst weitere Studierende von der Warteliste aufgenommen werden.

- 14434.2028 GM5.2 Beratungsgespräche führen 17**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18
 Mi. 8.2.2017 18 - 19.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11
 Fr. 24.3.2017 9 - 17
 Sa. 25.3.2017 9 - 17
 So. 26.3.2017 9 - 17 S.Herschel-Begane r
 Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, da sonst weitere Studierende von der Warteliste aufgenommen werden.
 DIE TERMINE AM 24., 25. und 26.03.17 finden extern statt.
- 14434.2030 GM5.2 Beratungsgespräche führen 18**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18
 Di. 4.10.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)
 Mi. 5.10.2016 8 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)
 Do. 6.10.2016 8 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) W.Leitner
 Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, da sonst weitere Studierende von der Warteliste aufgenommen werden.
- 14434.2031 GM 5.2 Beratungsgespräche in systemischen Kontexten führen**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18
 Fr. 13.1.2017 12 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)
 Sa. 14.1.2017 9 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb
 So. 15.1.2017 9 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb J.Nellen
 Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, da sonst weitere Studierende von der Warteliste aufgenommen werden.
- 14434.2034 GM5.1 Grundlagen der Beratung**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
 Fr. 10 - 11.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110 M.Freund
 Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, da sonst weitere Studierende von der Warteliste aufgenommen werden.
- 14434.2044 GM 5.2 Beratungsgespräche führen**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18
 Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316) A.Hummelsheim
 Wenn Sie in der ersten Sitzung fehlen, können Sie mich vorher per Email informieren, ansonsten wird Ihr Platz an eine Person auf der Warteliste vergeben.
- 14434.2052 GM5.2 Beratungsgespräche führen 24**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 16
 Mo. 12 - 13.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717) R.Golbs
 Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, da sonst weitere Studierende von der Warteliste aufgenommen werden.
- 14434.2053 GM5.2 Beratungsgespräche führen 22**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 16

Di. 10 - 11.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168
(ehem. 0.717)

R. Golbs

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, da sonst weitere Studierende von der Warteliste aufgenommen werden.

14434.2055 GM5.2 Beratungsgespräche führen 14

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Mi. 15.2.2017 9.30 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Do. 16.2.2017 9.30 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Fr. 17.2.2017 9.30 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

B. Baumann

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, da sonst weitere Studierende von der Warteliste aufgenommen werden.

**M. E D . L E H R A M T F Ü R
S O N D E R P Ä D A G O G I S C H E F Ö R D E R U N G**

F ö r d e r s c h w e r p u n k t L e r n e n

E r s t e r s o n d e r p ä d a g o g i s c h e r F ö r d e r s c h w e r p u n k t

14432.2400 Didaktik in ausgewählten Lernbereichen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 28.10.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Sa. 26.11.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

So. 27.11.2016 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

C. Cöppicus

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

14432.2401 Didaktik in ausgewählten Lernbereichen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 4.11.2016 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176

Sa. 3.12.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

So. 4.12.2016 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

C. Cöppicus

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

14432.2402 Didaktik in ausgewählten Lernbereichen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 18.11.2016 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

Sa. 17.12.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

So. 18.12.2016 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

C. Cöppicus

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

- 14432.2500 Didaktik der Alltags-Berufsvorbereitung**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.
- 14432.2501 Didaktik der Alltags-Berufsvorbereitung**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Do. 17.45 - 20.45, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06), R. Bach
14tägl, ab 20.10.2016, nicht am 20.10.2016 Verschoben auf den
27.10.2016
Die erste Veranstaltung findet erst in der Zweiten Vorlesungswoche am Do. 27.10.2016 statt
Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.
- 14432.2502 Didaktik der Alltags-Berufsvorbereitung**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Fr. 13.1.2017 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)
Sa. 14.1.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 121 (ehem. H1)
Sa. 28.1.2017 9 - 18, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176 R. Bach
Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.
- Schwerpunktmodul 1: Didaktik des
Unterrichts bei Kindern mit dem
Förderschwerpunkt Lernen in der Primarstufe**
- 14432.2000 Sprachunterricht in der Primarstufe**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Mi. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a C. Cöppicus
Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.
- 14432.2001 Sprachunterricht in der Primarstufe**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Mi. 12 - 13.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a C. Cöppicus
Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.
- 14432.2002 Sprachunterricht in der Primarstufe**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) C. Cöppicus
Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.
- 14432.2003 Sprachunterricht in der Primarstufe**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Di. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4) C. Cöppicus
Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.
- 14432.2004 Sprachunterricht in der Primarstufe**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Di. 12 - 13.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177 C. Cöppicus

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

- 14432.2100 Mathematik in der Primarstufe**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
 Fr. 18.11.2016 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)
 Di. 3.1.2017 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)
 Mi. 4.1.2017 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)
 Do. 5.1.2017 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) W. Sonntag
 Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.
- 14432.2101 Mathematik in der Primarstufe**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
 Mi. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4) W. Sonntag
 Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.
- 14432.2102 Mathematik in der Primarstufe**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
 Mi. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4) W. Sonntag
 Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.
- 14432.2103 Mathematik in der Primarstufe**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
 Fr. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4) W. Sonntag
 Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.
- 14432.2104 Mathematik in der Primarstufe**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
 Fr. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4) W. Sonntag
 Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

Schwerpunktmodul 2: Planung und Evaluation von Unterricht bei Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt Lernen

- 14432.2200 Unterrichtsplanung**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
 Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.
- 14432.2201 Unterrichtsplanung**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28
 Mi. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4) M. Sperling
 Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

- 14432.2202 Unterrichtsplanung**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26
Do. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)
Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz. M.Sperling
- 14432.2203 Unterrichtsplanung**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26
Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.
- 14432.2300 Unterrichtsevaluation**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Di. 12 - 13.30, 911 Modulbau Weyertal, S222, nicht am 25.10.2016
Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz. C.Klöpfer
- 14432.2301 Unterrichtsevaluation**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26
Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa
Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz. C.Klöpfer
- 14432.2302 Unterrichtsevaluation**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Di. 8 - 9.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B V
Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz. C.Klöpfer
- 14432.2303 Unterrichtsevaluation**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 58
Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz. C.Klöpfer
- Z w e i t e r s o n d e r p ä d a g o g i s c h e r
F ö r d e r s c h w e r p u n k t**
- 14432.2400 Didaktik in ausgewählten Lernbereichen**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Fr. 28.10.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)
Sa. 26.11.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)
So. 27.11.2016 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)
Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz. C.Cöppicus
- 14432.2401 Didaktik in ausgewählten Lernbereichen**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Fr. 4.11.2016 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176
Sa. 3.12.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

So. 4.12.2016 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

C.Cöppicus

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

14432.2402 Didaktik in ausgewählten Lernbereichen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 18.11.2016 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

Sa. 17.12.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

So. 18.12.2016 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

C.Cöppicus

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

14432.2500 Didaktik der Alltags-Berufsvorbereitung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

14432.2501 Didaktik der Alltags-Berufsvorbereitung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 17.45 - 20.45, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06), 14tägl, ab 20.10.2016, nicht am 20.10.2016 Verschoben auf den 27.10.2016

R.Bach

Die erste Veranstaltung findet erst in der Zweiten Vorlesungswoche am Do. 27.10.2016 statt
Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

14432.2502 Didaktik der Alltags-Berufsvorbereitung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 13.1.2017 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

Sa. 14.1.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 121 (ehem. H1)

Sa. 28.1.2017 9 - 18, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176

R.Bach

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

**Schwerpunktmodul 1: Didaktik des
Unterrichts bei Kindern mit dem
Förderschwerpunkt Lernen in der Primarstufe**

14432.2000 Sprachunterricht in der Primarstufe

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a

C.Cöppicus

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

14432.2001 Sprachunterricht in der Primarstufe

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 12 - 13.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a

C.Cöppicus

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

14432.2002 Sprachunterricht in der Primarstufe

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

- Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) C.Cöppicus
Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.
- 14432.2003 Sprachunterricht in der Primarstufe**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Di. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4) C.Cöppicus
Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.
- 14432.2004 Sprachunterricht in der Primarstufe**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Di. 12 - 13.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177 C.Cöppicus
Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.
- 14432.2100 Mathematik in der Primarstufe**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Fr. 18.11.2016 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)
Di. 3.1.2017 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)
Mi. 4.1.2017 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)
Do. 5.1.2017 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) W.Sonntag
Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.
- 14432.2101 Mathematik in der Primarstufe**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Mi. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4) W.Sonntag
Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.
- 14432.2102 Mathematik in der Primarstufe**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Mi. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4) W.Sonntag
Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.
- 14432.2103 Mathematik in der Primarstufe**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Fr. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4) W.Sonntag
Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.
- 14432.2104 Mathematik in der Primarstufe**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Fr. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4) W.Sonntag
Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldigt fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

F ö r d e r s c h w e r p u n k t E m o t i o n a l e
u n d s o z i a l e E n t w i c k l u n g

E r s t e r s o n d e r p ä d a g o g i s c h e r F ö r d e r s c h w e r p u n k t

S c h w e r p u n k t m o d u l 1 : S o n d e r p ä d a g o g i s c h e
D i a g n o s t i k u n d u n t e r r i c h t l i c h e
F ö r d e r u n g i n d e r E r z i e h u n g s h i l f e

- 14425.0054 (E SM 1.1) Sonderpädagogische Diagnostik und unterrichtliche Förderung in der Erziehungshilfe I**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161 (ehem. HI) D.Hövel
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
- 14425.0055 (E SM 1.1) Sonderpädagogische Diagnostik und unterrichtliche Förderung in der Erziehungshilfe I**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Do. 12 - 13.30, 136b ehemalige Botanik, XXXI M.Lauth-Lebens
T.Hennemann
SM 1.1 kann nur bei gleichzeitiger Belegung von SM 1.2 in diesem Semester besucht werden. Melden Sie sich bitte daher für beide Veranstaltungen an!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
- 14425.0056 (E SM 1.1) Sonderpädagogische Diagnostik und unterrichtliche Förderung in der Erziehungshilfe I**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Mi. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176 S.Roos
SM 1.1 kann nur bei gleichzeitiger Belegung von SM 1.2 (Veranstaltung 14425.0082 am 16.12. und 17.12.) in diesem Semester besucht werden. Melden Sie sich bitte daher für beide Veranstaltungen an!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Dieser Veranstaltung wurde der Raum 176 (neu) in der Klosterstraße von der Raumverwaltung zugewiesen.
- 14425.0057 (E SM 1.1) Sonderpädagogische Diagnostik und unterrichtliche Förderung in der Erziehungshilfe I**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26
Mi. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178 T.Leidig
Bitte melden Sie sich gleichzeitig für die Veranstaltung 69671 Sonderpädagogische Diagnostik und unterrichtliche Förderung in der Erziehungshilfe II (MM 1.2) bei Frau Tatjana Leidig an. Die semesterbegleitende Veranstaltung MM 1.1 und das Kompaktseminar MM 1.2 bauen aufeinander auf.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Dieser Veranstaltung wurde der Raum 178 (neu) in der Klosterstraße von der Raumverwaltung zugewiesen.
- 14425.0058 (E SM 1.1) Sonderpädagogische Diagnostik und unterrichtliche Förderung in der Erziehungshilfe I**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

T. Hagen

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14425.0059 (E SM 1.2) Sonderpädagogische Diagnostik und unterrichtliche Förderung in der Erziehungshilfe II

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 9.12.2016 16 - 20.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161 (ehem. HI)

Sa. 10.12.2016 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161 (ehem. HI)

D. Hövel
K. Ngawanu

Das Kompaktseminar MM 1.2 kann nur gemeinsam mit der Veranstaltung 69025 Sonderpädagogische Diagnostik und unterrichtliche Förderung in der Erziehungshilfe I (MM 1.1) bei Frau Tatjana Leidig besucht werden, da die beiden Veranstaltungen aufeinander aufbauen. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14425.0060 (E SM 1.2) Sonderpädagogische Diagnostik und unterrichtliche Förderung in der Erziehungshilfe II

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 9.12.2016 16 - 20.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

Sa. 10.12.2016 9 - 18.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

M. Lauth-Lebens
T. Hennemann

SM 1.2 kann nur bei gleichzeitiger Belegung von SM 1.1 in diesem Semester besucht werden. Melden Sie sich bitte daher für beide Veranstaltungen an!

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14425.0061 (E SM 1.2) Sonderpädagogische Diagnostik und unterrichtliche Förderung in der Erziehungshilfe II

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 9.12.2016 16 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 10.12.2016 9 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

S. Roos

SM 1.2 kann nur bei gleichzeitiger Belegung von SM 1.1 (Veranstaltung 14425.0081) in diesem Semester besucht werden. Melden Sie sich bitte daher für beide Veranstaltungen an!

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Die Veranstaltung findet im Raum S 176 in der Klosterstraße statt.

14425.0062 (E SM 1.2) Sonderpädagogische Diagnostik und unterrichtliche Förderung in der Erziehungshilfe II

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Sa. 3.12.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

So. 4.12.2016 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

T. Leidig

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14425.0063 (E SM 1.2) Sonderpädagogische Diagnostik und unterrichtliche Förderung in der Erziehungshilfe II

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Sa. 3.12.2016 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

So. 4.12.2016 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

T. Hagen

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14425.0081 (E SM 1.1) Sonderpädagogische Diagnostik und unterrichtliche Förderung in der Erziehungshilfe I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)

S. Roos

SM 1.1 kann nur bei gleichzeitiger Belegung von SM 1.2 (Veranstaltung 14425.0061 am 09.12. und 10.12.) in diesem Semester besucht werden. Melden Sie sich bitte daher für beide Veranstaltungen an!

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14425.0082 (E SM 1.2) Sonderpädagogische Diagnostik und unterrichtliche Förderung in der Erziehungshilfe II

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 16.12.2016 16 - 20.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

Sa. 17.12.2016 9 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)

S. Roos

SM 1.2 kann nur bei gleichzeitiger Belegung von SM 1.1 (Veranstaltung 14425.0056) in diesem Semester besucht werden. Melden Sie sich bitte daher für beide Veranstaltungen an!

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Schwerpunktmodul 2: Vorbereitung und Erprobung spezifischer Lehrerkompetenzen in der Erziehungshilfe

14425.0024 (E SM 2.1) Professionelle Beratungskompetenzen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 25.11.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Sa. 26.11.2016 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

So. 27.11.2016 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

S. Wilbert
J. Krull

Diese Veranstaltung wird von Frau Wilbert durchgeführt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14425.0026 (E SM 2.2) Professioneller Umgang mit auffälligen SchülerInnen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 3.2.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Sa. 4.2.2017 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

So. 5.2.2017 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

S. Wilbert
J. Krull

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14425.0065 (E SM 2.2) Professioneller Umgang mit auffälligen SchülerInnen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 27.1.2017 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)

Sa. 28.1.2017 9 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

So. 29.1.2017 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

Mo. 20.2.2017 9 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)

Di. 21.2.2017 9 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)

Mi. 22.2.2017 9 - 17, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)

J. Krull

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14425.0066

(E SM 2.2) Professioneller Umgang mit auffälligen SchülerInnen

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 24

Fr. 27.1.2017 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5)

Sa. 28.1.2017 10 - 14, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5)

Mo. 20.2.2017 10 - 14, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)

Di. 21.2.2017 10 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)

Mi. 22.2.2017 10 - 14, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)

T. Hagen

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14425.0067

(E SM 2.1) Professionelle Beratungskompetenzen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 27

Fr. 28.10.2016 16 - 20, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

Fr. 11.11.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Sa. 12.11.2016 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

So. 13.11.2016 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

U. Biermann
I. Käscher

Ziel der Trainingswerkstatt ist die Reflexion, Planung, Einübung von Lehrerverhalten im Kontext schwieriger, konfliktgeladener Lehrer-Schülerinteraktionen.

Im Teil 1 werden Basiswissen zu erzieherischen Handlungsmöglichkeiten mit den jeweiligen Erklärungs- & Handlungsansätzen und Handlungsbeschreibungen erarbeitet, sowie konkrete Handlungsmöglichkeiten zu besonderen Verhaltensproblemen abgeleitet. Mittels Rollenübungen (und im 2. Teil im Sommersemester 16 mittels Videoanalysen) kann der Einsatz und die Wirkung dieser Handlungsmöglichkeiten erprobt und bewertet werden.

Wichtig: bitte bewerben Sie sich auch für die Veranstaltung "14425.0072 - (E SM 2.2) Professioneller Umgang mit auffälligen SchülerInnen

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14425.0068

(E SM 2.1) Professionelle Beratungskompetenzen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 28.10.2016 16 - 20, 211 IBW-Gebäude, S 105

Sa. 29.10.2016 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

So. 30.10.2016 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

A.Hennemann
U.Vögele

Bitte melden Sie sich auch für zweiten Baustein SM 2.2 in diesem Semester an!

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14425.0069 (E SM 2.1) Professionelle Beratungskompetenzen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)

J.Krull

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14425.0071 (E SM 2.1) Professionelle Beratungskompetenzen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)

T.Hagen

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14425.0072 (E SM 2.2) Professioneller Umgang mit auffälligen SchülerInnen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 27

Fr. 20.1.2017 16 - 20

Sa. 21.1.2017 9 - 17.30

So. 22.1.2017 9 - 16

I.Käsch
U.Biermann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14425.0073 (E SM 2.2) Professioneller Umgang mit auffälligen SchülerInnen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 9.12.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

Sa. 10.12.2016 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

So. 11.12.2016 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

U.Vögele
A.Hennemann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Schwerpunktmodul 3: Anwendung, Reflexion und Vertiefung berufsfeldbezogener Kompetenzen

14425.0074 (SM 3/2) Institutionsentwicklung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 14 - 15.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176

T.Hennemann
R.Zimmermann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Dieser Veranstaltung wurde der Raum 176 (neu) in der Klosterstraße von der Raumverwaltung zugewiesen.

- 14425.0075 (SM 3/2) Institutionsentwicklung**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
 Do. 12 - 13.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176 D. Hövel
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
- Dieser Veranstaltung wurde der Raum 176 (neu) in der Klosterstraße von der Raumverwaltung zugewiesen.
- 14425.0076 (SM 3/2) Vertiefung der Beratungs- und Interventionskompetenzen**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
 Fr. 28.10.2016 16 - 20.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176
 Sa. 29.10.2016 9 - 18.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176
 Fr. 3.2.2017 16 - 20, 224 Heilpädagogik Klosterstr. 79c, 0.01 T. Hennemann
R. Zimmermann
- Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
- Dieser Veranstaltung wurde der Raum 176 (neu) in der Klosterstraße von der Raumverwaltung zugewiesen.
- 14425.0077 (SM 3/2) Vertiefung der Beratungs- und Interventionskompetenzen**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26
 Fr. 28.10.2016 16 - 20.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a
 Sa. 29.10.2016 9 - 18.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a
 Fr. 3.2.2017 16 - 20, 224 Heilpädagogik Klosterstr. 79c, 0.01 D. Hövel
- Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
- Dieser Veranstaltung wurde der Raum 179a (neu) in der Klosterstraße von der Raumverwaltung zugewiesen.

Z w e i t e r s o n d e r p ä d a g o g i s c h e r
F ö r d e r s c h w e r p u n k t

S c h w e r p u n k t m o d u l 1 : S o n d e r p ä d a g o g i s c h e
D i a g n o s t i k u n d u n t e r r i c h t l i c h e
F ö r d e r u n g i n d e r E r z i e h u n g s h i l f e

- 14425.0054 (E SM 1.1) Sonderpädagogische Diagnostik und unterrichtliche Förderung in der Erziehungshilfe I**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
 Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161 (ehem. HI) D. Hövel
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
- 14425.0055 (E SM 1.1) Sonderpädagogische Diagnostik und unterrichtliche Förderung in der Erziehungshilfe I**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 12 - 13.30, 136b ehemalige Botanik, XXXI

M.Lauth-Lebens
T.Hennemann

SM 1.1 kann nur bei gleichzeitiger Belegung von SM 1.2 in diesem Semester besucht werden.
Melden Sie sich bitte daher für beide Veranstaltungen an!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14425.0056 (E SM 1.1) Sonderpädagogische Diagnostik und unterrichtliche Förderung in der Erziehungshilfe I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176

S.Roos

SM 1.1 kann nur bei gleichzeitiger Belegung von SM 1.2 (Veranstaltung 14425.0082 am 16.12. und 17.12.) in diesem Semester besucht werden. Melden Sie sich bitte daher für beide Veranstaltungen an!

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Dieser Veranstaltung wurde der Raum 176 (neu) in der Klosterstraße von der Raumverwaltung zugewiesen.

14425.0057 (E SM 1.1) Sonderpädagogische Diagnostik und unterrichtliche Förderung in der Erziehungshilfe I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Mi. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

T.Leidig

Bitte melden Sie sich gleichzeitig für die Veranstaltung 69671 Sonderpädagogische Diagnostik und unterrichtliche Förderung in der Erziehungshilfe II (MM 1.2) bei Frau Tatjana Leidig an. Die semesterbegleitende Veranstaltung MM 1.1 und das Kompaktseminar MM 1.2 bauen aufeinander auf.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Dieser Veranstaltung wurde der Raum 178 (neu) in der Klosterstraße von der Raumverwaltung zugewiesen.

14425.0058 (E SM 1.1) Sonderpädagogische Diagnostik und unterrichtliche Förderung in der Erziehungshilfe I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

T.Hagen

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14425.0059 (E SM 1.2) Sonderpädagogische Diagnostik und unterrichtliche Förderung in der Erziehungshilfe II

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 9.12.2016 16 - 20.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161 (ehem. HI)

Sa. 10.12.2016 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161 (ehem. HI)

D.Hövel
K.Ngawanzu

Das Kompaktseminar MM 1.2 kann nur gemeinsam mit der Veranstaltung 69025 Sonderpädagogische Diagnostik und unterrichtliche Förderung in der Erziehungshilfe I (MM 1.1) bei Frau Tatjana Leidig besucht werden, da die beiden Veranstaltungen aufeinander aufbauen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14425.0060 (E SM 1.2) Sonderpädagogische Diagnostik und unterrichtliche Förderung in der Erziehungshilfe II

- 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Fr. 9.12.2016 16 - 20.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)
Sa. 10.12.2016 9 - 18.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3) M.Lauth-Lebens
T.Hennemann
- SM 1.2 kann nur bei gleichzeitiger Belegung von SM 1.1 in diesem Semester besucht werden. Melden Sie sich bitte daher für beide Veranstaltungen an!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
- 14425.0061 (E SM 1.2) Sonderpädagogische Diagnostik und unterrichtliche Förderung in der Erziehungshilfe II**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Fr. 9.12.2016 16 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung
Sa. 10.12.2016 9 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung S.Roos
- SM 1.2 kann nur bei gleichzeitiger Belegung von SM 1.1 (Veranstaltung 14425.0081) in diesem Semester besucht werden. Melden Sie sich bitte daher für beide Veranstaltungen an!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
- Die Veranstaltung findet im Raum S 176 in der Klosterstraße statt.
- 14425.0062 (E SM 1.2) Sonderpädagogische Diagnostik und unterrichtliche Förderung in der Erziehungshilfe II**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30
Sa. 3.12.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)
So. 4.12.2016 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136) T.Leidig
- Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
- 14425.0063 (E SM 1.2) Sonderpädagogische Diagnostik und unterrichtliche Förderung in der Erziehungshilfe II**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30
Sa. 3.12.2016 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)
So. 4.12.2016 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134) T.Hagen
- Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
- 14425.0081 (E SM 1.1) Sonderpädagogische Diagnostik und unterrichtliche Förderung in der Erziehungshilfe I**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521) S.Roos
- SM 1.1 kann nur bei gleichzeitiger Belegung von SM 1.2 (Veranstaltung 14425.0061 am 09.12. und 10.12.) in diesem Semester besucht werden. Melden Sie sich bitte daher für beide Veranstaltungen an!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
- 14425.0082 (E SM 1.2) Sonderpädagogische Diagnostik und unterrichtliche Förderung in der Erziehungshilfe II**
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 36
Fr. 16.12.2016 16 - 20.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

Sa. 17.12.2016 9 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)

S. Roos

SM 1.2 kann nur bei gleichzeitiger Belegung von SM 1.1 (Veranstaltung 14425.0056) in diesem Semester besucht werden. Melden Sie sich bitte daher für beide Veranstaltungen an!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Schwerpunktmodul 2: Anwendung, Reflexion und Vertiefung berufsfeldbezogener Kompetenzen

14425.0074 (SM 3/2) Institutionsentwicklung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 14 - 15.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176

T. Hennemann
R. Zimmermann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Dieser Veranstaltung wurde der Raum 176 (neu) in der Klosterstraße von der Raumverwaltung zugewiesen.

14425.0075 (SM 3/2) Institutionsentwicklung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 12 - 13.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176

D. Hövel

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Dieser Veranstaltung wurde der Raum 176 (neu) in der Klosterstraße von der Raumverwaltung zugewiesen.

14425.0076 (SM 3/2) Vertiefung der Beratungs- und Interventionskompetenzen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 28.10.2016 16 - 20.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176

Sa. 29.10.2016 9 - 18.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176

Fr. 3.2.2017 16 - 20, 224 Heilpädagogik Klosterstr. 79c, 0.01

T. Hennemann
R. Zimmermann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Dieser Veranstaltung wurde der Raum 176 (neu) in der Klosterstraße von der Raumverwaltung zugewiesen.

14425.0077 (SM 3/2) Vertiefung der Beratungs- und Interventionskompetenzen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Fr. 28.10.2016 16 - 20.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a

Sa. 29.10.2016 9 - 18.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a

Fr. 3.2.2017 16 - 20, 224 Heilpädagogik Klosterstr. 79c, 0.01

D. Hövel

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Dieser Veranstaltung wurde der Raum 179a (neu) in der Klosterstraße von der Raumverwaltung zugewiesen.

Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung

Schwerpunktmodul 1: Pädagogik und Didaktik im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung

- 14418.0014 SOP-MEd-FSP-GE-SM-1.1 Pädagogik im FS geistige Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung Komplexer Behinderung (WS 16/17)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3), ab 27.10.2016 A. Groß-Kunkel
ANMELDUNG für alle MASTERSEMINARE über KLIPS 2.0
Die Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.
- 14418.0020 SOP-MEd-FSP-GE-SM-1.1 Pädagogik im FS geistige Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung Komplexer Behinderung (WS 16/17)**
2 SWS; Seminar
Fr. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 105, ab 28.10.2016 A. Groß-Kunkel
Ausgehend vom uneingeschränkten Bildungsanspruch von Schülerinnen und Schülern mit Komplexer Behinderung werden im Seminar bildungstheoretische Grundlagen sowie Konzepte und Methoden der schulischen Bildung erarbeitet und bewertet.
Die Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.
- 14418.0021 SOP-MEd-FSP-GE-SM-1.1 Pädagogik im FS geistige Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung Komplexer Behinderung (WS 16/17)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24
Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02), ab 26.10.2016 B. Fornefeld
Ausgehend vom uneingeschränkten Bildungsanspruch von Schülerinnen und Schülern mit Komplexer Behinderung werden im Seminar bildungstheoretische Grundlagen sowie Konzepte und Methoden der schulischen Bildung erarbeitet und bewertet.
Die Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.
- 14419.0012 SOP-MEd-FSP-GE-SM-1.2 Pädagogik im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung inklusiver Bildung (WS 16/17)**
2 SWS; Seminar
Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 121 (ehem. H1), ab 26.10.2016 S. Falkenstörfer
ANMELDUNG für alle MASTERSEMINARE über KLIPS 2.0
*
WICHTIG:
Aufgrund von Baumaßnahmen beginnt die Veranstaltung erst in der Woche vom 24.-28.10.2016!
Modulhandbuchbezeichnung des Seminars: MEdc GE-BM 1.2
Inhalt:
Die Studierenden setzen sich mit dem Themenfeld Inklusion auseinander und berücksichtigen dabei die soziale Situation von Kindern und Jugendlichen, die unter den Bedingungen von geistiger Behinderung leben.
Sie reflektieren pädagogische und pädagogisch-therapeutische Ansätze auf der Basis von Kriterien inklusivene Arbeitens.
Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben!
Raum am 28.10.16 NICHT frei

14419.0013 SOP-MEd-FSP-GE-SM-1.2 Pädagogik im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung inklusiver Bildung (WS 16/17)

2 SWS; Seminar

Di. 14 - 15.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177, ab 25.10.2016

K. Ziem en

ANMELDUNG für alle MASTERSEMINARE über KLIPS 2.0

*

Modulhandbuchbezeichnung des Seminars: MEdc GE-BM 1.2

Inhalt:

Die Studierenden setzen sich mit dem Themenfeld Inklusion auseinander und berücksichtigen dabei die soziale Situation von Kindern und Jugendlichen, die unter den Bedingungen von geistiger Behinderung leben.

Sie reflektieren pädagogische Ansätze auf der Basis der Kriterien inklusiven Arbeitens.

Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben!

Der Veranstaltung wurde der Raum 177 (neu) in der Klosterstraße zugeteilt.

14419.0016 SOP-MEd-FSP-GE-SM-1.2 Pädagogik im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung inklusiver Bildung (WS 16/17)

2 SWS; Seminar

Di. 14 - 15.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a, ab 25.10.2016

U. Böing

Der Veranstaltung wurde der Raum 179 a (neu) in der Klosterstraße zugewiesen.

Anmeldung über Klips 2.0

Die Studierenden setzen sich mit dem Themenfeld Inklusion auseinander und berücksichtigen dabei die soziale Situation von Kindern und Jugendlichen, die unter den Bedingungen von geistiger Behinderung leben.

Sie reflektieren pädagogische und pädagogisch-therapeutische Ansätze auf der Basis von Kriterien inklusivene Arbeitens.

Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben!

**S c h w e r p u n k t m o d u l 2 : D i d a k t i k i m
F ö r d e r s c h w e r p u n k t G e i s t i g e E n t w i c k l u n g**

14418.0001 SOP-MEd-FSP-GE-SM-2.1 Didaktik im FSP geistige Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung von Komplexer Behinderung (WS 16/17)

2 SWS; Seminar

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9), ab 27.10.2016

N. Heinen

In der Veranstaltung werden grundlegende (fach-)didaktische Theorien dargestellt und erörtert und hinsichtlich ihrer Relevanz für die Unterrichtsarbeit mit Schülerinnen und Schülern mit Komplexer Behinderung reflektiert.

Das Modul kann nur abgeschlossen werden, wenn parallel das Seminar von Frau Böing besucht wird.

Die Teilnahme und aktive Mitarbeit an allen Sitzungen ist verpflichtend und Voraussetzung für die Modulabschlussprüfung.

Die Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

- 14419.0011 SOP-MEd-FSP-GE-SM-2.2 Didaktik im FSP geistige Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung von inklusiver Didaktik (WS 16/17)**
2 SWS; Seminar
Mi. 14 - 15.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176, ab 26.10.2016 U. Böing
ANMELDUNG für alle MASTERSEMINARE über KLIPS 2.0
Der Veranstaltung wurde der Raum 176 (neu) in der Klosterstraße zugeteilt.
- F ö r d e r s c h w e r p u n k t K ö r p e r l i c h e
u n d m o t o r i s c h e E n t w i c k l u n g
- S c h w e r p u n k t m o d u l 1 : D i d a k t i k i m
F ö r d e r s c h w e r p u n k t K ö r p e r l i c h e
u n d m o t o r i s c h e E n t w i c k l u n g
- 14429.0017 Didaktik der Berufsvorbereitung von Jugendlichen mit Beeinträchtigungen der körperlichen und motorischen Entwicklung (KME-SM 1a)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Mo. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179
Sa. 11.2.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) G. Hansen
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
- 14663.0021 Schulische Inklusion und inklusive Didaktik im Förderschwerpunkt kmE (MA SM 1b)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Mi. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1) J. Boenisch
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
- 14663.0024 MM 1.2: Anfangsunterricht im FSkME**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Do. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1) T. Bernasconi
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
- S c h w e r p u n k t m o d u l 2 : A k t u e l l e F o r s c h u n g s f r a g e n
u n d H a n d l u n g s f e l d e r i m F ö r d e r s c h w e r p u n k t
K ö r p e r l i c h e u n d m o t o r i s c h e E n t w i c k l u n g
- 14429.0000 Aktueller Forschungsstand der Pädagogik und Rehabilitation für Menschen mit Beeinträchtigungen der körperlichen / motorischen Entwicklung (KME-SM 2b)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 17
Mi. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5) G. Hansen
In dieser Lehrveranstaltung werden aktuelle Themen des Arbeitsbereichs behandelt. In der Regel wird dabei zunächst eine gründliche theoretische Fundierung anhand aktueller Literatur erarbeitet und im weiteren Gang dann eine thematische Umsetzung in Form eines themenzentrierten Forschungsvorhabens realisiert. In diesem Semester widmen wir uns voraussichtlich dem Rahmenthema Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigungen der körperlichen und motorischen Entwicklung. Es soll eine Befragung vorbereitet und durchgeführt und im Folgenden die erhobenen Daten per SPSS ausgewertet werden. Dieser Baustein kann parallel zu anderen Bausteinen dieses Moduls studiert werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Raumwunsch: S 2 oder S 5 in der Klosterstr.

14429.0004 Theorie und Praxis der Sensorischen Integrationstherapie (SM 2a)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 16.12.2016 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)

Fr. 27.1.2017 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)

Sa. 28.1.2017 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)

So. 29.1.2017 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

F. Hermanns

14663.0001 Aktueller Forschungsstand der Pädagogik und Rehabilitation für Menschen mit Beeinträchtigungen der körperlichen / motorischen Entwicklung (KME-SM 2b)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)

J. Boenisch

Dieses Kolloquium dient der vertiefenden Reflexion von Examens- und Diplomarbeiten. Die Teilnahme ist für alle Studierenden Pflicht, die ihre Hausarbeit bzw. Diplomarbeit in der Fachrichtung schreiben. Im Rahmen eines Repetitoriums wird in forschungsmethodische Fragestellungen der Pädagogik eingeführt werden. Zwei bis drei Termine sind für das Doktorandenkolloquium vorgesehen. Wichtig: Von jeder Examenskandidatin/von jedem Examenskandidaten wird eine mindestens halbstündige Vorstellung des Standes der eigenen Forschungsarbeit bzw. des eigenen Forschungsvorhabens erwartet, die dann im Plenum diskutiert werden soll. Die Terminierung der einzelnen Vorstellungen erfolgt in der ersten Sitzung. Dieser Baustein kann parallel zu anderen Bausteinen dieses Moduls studiert werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wunschraum: S 1 oder S 3 in der Klosterstr.

F ö r d e r s c h w e r p u n k t S p r a c h e

S c h w e r p u n k t m o d u l 1 : U n t e r r i c h t
i m F ö r d e r s c h w e r p u n k t S p r a c h e

14427.0001 Sprachheilpädagogischer Unterricht (Kurs B)

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Mi. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5)

Sa. 7.1.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

S. Riehemann

In der Lehrveranstaltung werden die spezifischen Aufgaben, Ziele und Methoden des Unterrichts im Förderschwerpunkt Sprache behandelt. Dabei geht es zunächst um eine sprachförderliche Akzentuierung des allgemeinen Unterrichts im Hinblick auf Kinder mit Problemen im Sprachverstehen und im Erwerb des Deutschen als Zweitsprache. Daran anschließend werden Möglichkeiten der unterrichtsintegrierten Sprachtherapie mit spracherwerbsgestörten Schülerinnen und Schülern gemeinsam erarbeitet.

Die 3. SWS dieser LV findet an einem zusätzlichen Termin statt (Sa., 07.01.2017 von 09:00-18:00 Uhr) und dient der Vertiefung der semesterbegleitend erarbeiteten Inhalte.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die hier unentschuldig fehlen, verlieren leider ihren Platz.

Für Studierende, die noch nicht das im Modulhandbuch festgesetzte Fachsemester erreicht haben, besteht kein Anspruch auf Teilnahme an der Lehrveranstaltung.

14427.0007 Sprachförderlicher inklusiver Unterricht I und II

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 10 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

H. Motsch
S. Riehemann

Das Modul kann nur von Studierenden belegt werden, die nicht den FS Sprache studieren. Es vermittelt Basiswissen über das Sprachsystem, die normale und gestörte Sprachentwicklung und den ungestörten Sprachstand bei der Einschulung. Darauf aufbauend werden sprachliche Einschränkungen bei der Einschulung durch Spracherwerbsstörungen oder schlechte Deutschkenntnisse im Wortschatz, im Sprachverständnis, in der Grammatik und der Aussprache verdeutlicht. Das Modul vermittelt Kenntnisse geeigneter diagnostischer Instrumente (Klassenscreenings, Testverfahren) zur Überprüfung der laut- und schriftsprachlichen Fähigkeiten und Lernfortschritte (theoretische Grundlagen, Durchführung, Übungen zur Auswertung). Daran anknüpfend werden Methoden zur unterrichtsintegrierten Förderung sprachlicher Fähigkeiten vermittelt (u.a. Analyse schulischer Lerninhalte hinsichtlich sprachlicher Schwierigkeiten, spezifische Akzentuierung der LehrerInnensprache, Stützung des eingeschränkten Sprachverständnisses, Erweiterung grammatischer Fähigkeiten). Das Modul vermittelt Kenntnisse über die Vorläuferfähigkeiten für einen erfolgreichen Schriftspracherwerb, die Früherkennung von Risikokindern für eine Lese-Rechtschreibstörung und Optimierungsmöglichkeiten des schriftsprachlichen Anfangsunterrichts (u.a. Förderung der phonologischen Bewusstheit, Optimierung von Anlauttabellen, Einführung der GPK-Regeln unter sprachheilpädagogischen Aspekten, Methoden zum Erlernen des phonologischen Rekodierens und der Erhöhung der Lesegeschwindigkeit).

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die hier unentschuldig fehlen, verlieren leider ihren Platz.

Für Studierende, die noch nicht das im Modulhandbuch vorgesehene und empfohlene Fachsemester erreicht haben, besteht bei Überbelegung der Lehrveranstaltung kein Anspruch auf Teilnahme an der Lehrveranstaltung.

Literatur zur Vorbereitung und Begleitung:

Mußmann, J. (2012): Inklusive Sprachförderung in der Grundschule. München: E. Reinhardt.

14427.0032 Sprachheilpädagogischer Unterricht (Kurs A)

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Do. 8 - 9.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a

Fr. 21.10.2016 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)

Fr. 20.1.2017 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)

S. Riehemann

In der Lehrveranstaltung werden die spezifischen Aufgaben, Ziele und Methoden des Unterrichts im Förderschwerpunkt Sprache behandelt. Dabei geht es zunächst um eine sprachförderliche Akzentuierung des allgemeinen Unterrichts im Hinblick auf Kinder mit Problemen im Sprachverstehen und im Erwerb des Deutschen als Zweitsprache. Daran anschließend werden Möglichkeiten der unterrichtsintegrierten Sprachtherapie mit spracherwerbsgestörten Schülerinnen und Schülern gemeinsam erarbeitet.

Die 3. SWS dieser LV findet an zwei zusätzlichen Terminen statt (Fr., 21.10.16 und 13.01.17, jeweils von 16:00-20:00 Uhr) und dient der Vertiefung der semesterbegleitend erarbeiteten Inhalte. Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die hier unentschuldig fehlen, verlieren leider ihren Platz.

Für Studierende, die noch nicht das im Modulhandbuch vorgesehene und empfohlene Fachsemester erreicht haben, besteht bei Überbelegung der Lehrveranstaltung kein Anspruch auf Teilnahme an der Lehrveranstaltung.

14427.0034 Stimme - Das Instrument in Sprechberufen (Gruppe A)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Sa. 19.11.2016 9 - 12, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a

Fr. 25.11.2016 18 - 20.45, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a

Fr. 2.12.2016 18 - 20.45, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a

Fr. 9.12.2016 18 - 20.45, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a

B. Appelbaum

Neben wichtigen theoretischen Zusammenhängen sollen besonders praktische Übungen eingesetzt werden, um den bewussten Umgang mit einer physiologischen Atem-, Sprech- und Stimmtechnik zu fördern.

Inhalte der LV sind u.a.:

- Wie funktioniert das Stimmorgan?
- Die gestörte Lehrerstimme und ihre Auswirkungen; Häufigkeit und Intensität stimmlicher Beschwerden.
- Woran erkenne ich eine gesunde/physiologische bzw. eine pathologische Stimme?
- Welche Übungen kann ich (vorbeugend) durchführen, damit meine Stimme leistungsfähig bleibt?

Der erste Termin findet gemeinsam mit Gruppe B in Raum S 173, Klosterstrasse 79b statt.

Für Fragen stehe ich zur Verfügung unter: birgit.appelbaum@cityweb.de

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die hier unentschuldig fehlen, verlieren leider ihren Platz.

Für Studierende, die noch nicht das im Modulhandbuch vorgesehene und empfohlene Fachsemester erreicht haben, besteht bei Überbelegung der Lehrveranstaltung kein Anspruch auf Teilnahme an der Lehrveranstaltung.

14427.0035 **Stimme - Das Instrument in Sprechberufen (Gruppe B)**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Sa. 19.11.2016 9 - 12, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a

Sa. 26.11.2016 9 - 11.45, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a

Sa. 3.12.2016 9 - 11.45, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a

Sa. 10.12.2016 9 - 11.45, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a

B. Appelbaum

Neben wichtigen theoretischen Zusammenhängen sollen besonders praktische Übungen eingesetzt werden, um den bewussten Umgang mit einer physiologischen Atem-, Sprech- und Stimmtechnik zu fördern.

Inhalte der LV sind u.a.:

- Wie funktioniert das Stimmorgan?
- Die gestörte Lehrerstimme und ihre Auswirkungen; Häufigkeit und Intensität stimmlicher Beschwerden.
- Woran erkenne ich eine gesunde/physiologische bzw. eine pathologische Stimme?
- Welche Übungen kann ich (vorbeugend) durchführen, damit meine Stimme leistungsfähig bleibt?

Der erste Termin findet gemeinsam mit Gruppe A in Raum S 173, Klosterstrasse 79b statt.

Für Fragen stehe ich zur Verfügung unter: birgit.appelbaum@cityweb.de

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die hier unentschuldig fehlen, verlieren leider ihren Platz.

Für Studierende, die noch nicht das im Modulhandbuch vorgesehene und empfohlene Fachsemester erreicht haben, besteht bei Überbelegung der Lehrveranstaltung kein Anspruch auf Teilnahme an der Lehrveranstaltung.

14428.0008 **Stimme - das Instrument in Sprechberufen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 17

Fr. 28.10.2016 14 - 19, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5)

Sa. 29.10.2016 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Gymnastikhalle

S. Neumann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Schwerpunktmodul 2: Förderung bei Lese- Rechtschreibschwierigkeiten

14427.0000 Früherkennung und Prävention von Schriftspracherwerbsstörungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2), Ende 18.1.2017

Fr. 18.11.2016 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a

M. Merten

Inhalte der LV:

Um effektiv präventiv wirksam werden zu können, gilt es, zentrale Vorläuferfähigkeiten und Korrelate des Schriftspracherwerbs zu kennen, diagnostisch zu erfassen und gegebenenfalls zu fördern.

Im Mittelpunkt der derzeitigen Forschung und der präventiven Praxis steht dabei das Konstrukt der phonologischen Informationsverarbeitung, das eng mit Schriftspracherwerb assoziiert ist.

Die phonologische Informationsverarbeitung setzt sich zusammen aus drei Funktionen, mit denen wir uns im Seminar hinsichtlich der Terminologie, des Zusammenhangs mit dem Schriftspracherwerb und diagnostischer und therapeutischer Möglichkeiten auseinandersetzen

- a) phonologische Bewusstheit
- b) Benennungsgeschwindigkeit
- c) Arbeitsgedächtnis

Die Inhalte dieser LV sind auf die Inhalte der LV "schriftsprachlicher Anfangsunterricht bei sprachlich beeinträchtigten Kindern" abgestimmt.

Die aktive Teilnahme (2 LP) wird durch die Präsentation eines Verfahrens zur Früherkennung bzw. zur Förderung der phonologischen Informationsverarbeitung bzw. der phonologischen Bewusstheit nachgewiesen. Die Präsentation wird in Kleingruppen vorbereitet und durchgeführt. Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die hier unentschuldig fehlen, verlieren leider ihren Platz.

Für Studierende, die noch nicht das im Modulhandbuch vorgesehene und empfohlene Fachsemester erreicht haben, besteht bei Überbelegung der Lehrveranstaltung kein Anspruch auf Teilnahme an der Lehrveranstaltung.

Literatur zur Vorbereitung:

Mayer, A. (2016). Lese-Rechtschreibstörungen (LRS). München: Reinhardt Verlag

Mayer, A. (2013). Gezielte Förderung bei Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten. 2. Auflage. München: Reinhardt Verlag

Schnitzler, C. (2008). Phonologische Bewusstheit und Schriftspracherwerb. Stuttgart: Thieme

14427.0008 Schriftsprachlicher Anfangsunterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a

S. Riehemann

Spracherwerbsgestörte Kinder gelten als Risikogruppe für die Ausbildung von Schriftspracherwerbsstörungen (LRS). In diesem Seminar wird erörtert, wie ein erfolgreicher Einstieg in das Lesen und Schreiben auch unter erschwerten Bedingungen in der Lautsprache gelingen kann. Dabei geht es zunächst um konkrete diagnostische Möglichkeiten. Im Weiteren wird die Förderung in folgenden Bereichen thematisiert: phonologische Bewusstheit, Erwerb der alphabetischen Strategie, Automatisieren des Lese- und Schreibprozesses, Leseverständnis, Rechtschreiben.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die hier unentschuldig fehlen, verlieren leider ihren Platz.

Für Studierende, die noch nicht das im Modulhandbuch vorgesehene und empfohlene Fachsemester erreicht haben, besteht bei Überbelegung der Lehrveranstaltung kein Anspruch auf Teilnahme an der Lehrveranstaltung.

F ö r d e r s c h w e r p u n k t H ö r e n u n d K o m m u n i k a t i o n

- 14420.0043 DGS 6a**
4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20
Di. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7
Do. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7
K. Severin
R. Griebel
L. Klinner
- 14420.0044 DGS 7a**
4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20
Mi. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7
Mi. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7
R. Griebel
L. Klinner
- 14420.0045 DGS 7b**
4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20
Mi. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7
Mi. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7
R. Griebel
L. Klinner
- 14420.0046 DGS 8a**
2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20
13.3.2017 - 16.3.2017 13.30 - 16.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr.
79b, S7, Block
L. Klinner
R. Griebel
- 14420.0047 DGS 9a**
2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20
20.3.2017 - 23.3.2017 13.30 - 16.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr.
79b, S7, Block
R. Griebel
L. Klinner
- S c h w e r p u n k t m o d u l 1 : P r a x i s - u n d
F o r s c h u n g s f e l d e r i n B i l d u n g ,
E r z i e h u n g u n d R e h a b i l i t a t i o n i m
K o n t e x t e i n e r H ö r s c h ä d i g u n g I**
- 14420.0002 Bilinguale und bikulturelle Förderkonzepte**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Di. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180
T. Kaul
- 14421.0002 Audiopädagogische Förderkonzepte**
2 SWS; Seminar
Do. 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176
Hinweis für die Raumvergabe:
40 Studierende
Der Veranstaltung wurde der Raum 176 (neu) in der Klosterstraße zugewiesen.
S. Nokes

Schwerpunktmodul 2: Praxis- und Forschungsfelder in Bildung, Erziehung und Rehabilitation im Kontext einer Hörschädigung II

14420.0022 **Forschungskolloquium**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 23

Di. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)

T. Kaul

14420.0027 **Spezifische Aufgabenfelder der Hörgeschädigtenpädagogik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)

T. Kaul

Förderschwerpunktübergreifende Aufbaumodule (AM)

14413.0004 **Norm, Normalität, Normalisierung – Soziologische Perspektiven und Debatten**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02), ab 7.11.2016, nicht am 31.10.2016

A. Waldschmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Bin ich normal? Das ist die zentrale Frage des modernen Subjekts. Der französische Philosoph Michel Foucault kennzeichnet die Gegenwartsgesellschaft als „Normalisierungsgesellschaft“. Der Dortmunder Literaturwissenschaftler Jürgen Link diagnostiziert „Normalismus“, einen wirkungsmächtigen Komplex von Diskursen, Strategien und Identitätspolitiken, der darauf gerichtet ist, in der Gesellschaft und beim Einzelnen „Normalität“ herzustellen. Schaut man sich die aktuelle Theorie und Praxis an, so wird man feststellen, dass die Kategorie der Normalität gerade auch im ‚Zeitalter der Inklusion‘ eine große Rolle spielt. In dem theorieorientierten Seminar werden wir das Verhältnis von Normalität und Abweichung (am Beispiel von „dis/ability“) aus soziologischer Sicht analysieren. Wir beschäftigen uns mit soziologischen Klassikern (Émile Durkheim, Georges Canguilhem), mit Gegenwartsanalysen (Alfred Schütz, Erving Goffman, Michel Foucault, Jürgen Link etc.) und der Wissenschaftsgeschichte. Das Seminar bietet Studierenden der Rehabilitationswissenschaft wie auch der Förderpädagogik die Gelegenheit, grundlegende Fragestellungen kritisch zu reflektieren.

Waldschmidt, Anne. (2004). Normalität – ein Grundbegriff in der Soziologie der Behinderung. In: Forster, Rudolf (Hrsg.). Soziologie im Kontext von Behinderung: Theoriebildung, Theorieansätze und singuläre Phänomene. Bad Heilbrunn (Klinkhardt). S. 142-157

Aufbaumodul: Lese- Rechtschreibschwierigkeiten

Aufbaumodul: Pädagogik, Didaktik und Rehabilitation von Menschen mit Komplexer Behinderung

14418.0028 **SOP-MEd-FSP-AM-4.1 Bildungsangebote für Menschen mit Komplexer Behinderung (WS 16/17)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 20.10.2016 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02)

Fr. 11.11.2016 16 - 19, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Sa. 12.11.2016 9 - 18, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

B. Fornefeld

In diesem Wintersemester soll ein internationales Bildungsangebot im Mittelpunkt des Seminars stehen. Auf der Grundlage eines gemeinsamen Forschungsprojektes wird gezeigt, wie ein deutsches Konzept in Taiwan durch Frau Prof. Dr. Nan-chieh Chen adaptiert wird. Zunächst gibt

Frau Prof. Fornefeld am 20.10.16 von 8.00 bis 9.30 Uhr eine Einführung in die Thematik und stellt die Struktur des Seminars vor. Danach findet am 11. / 12.11.16 ein Kompaktseminar mit Frau Prof. Chen statt. Da Ihnen im Rahmen dieses Seminars die Möglichkeit der praktischen Arbeit gegeben wird, sind für den 12. / 13.12.16 Gruppenberatungen durch die beiden Dozentinnen geplant.

Ihre eigenen Erarbeitungen werden Gegenstand der Modulabschlussprüfung sein.

Prüfer Herr Prof. Heinen und Frau Prof. Fornefeld.

Die Anwesenheit zur Einführung ist Pflicht!

Fornefeld, B. (Hg.) (2008): Menschen mit Komplexer Behinderung. Selbstverständnis und Aufgaben der Behindertenpädagogik. Reinhardt München

Ergänzende relevante Literatur im Kontext der Einzelfallstudien.

14418.0029 SOP-MEd-FSP-AM-4.2 Lehren und Lernen bei schwerer Behinderung (WS 16/17)

2 SWS; Seminar

Di., n. Vereinb

Fr. 18.11.2016 16 - 21, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4)

Sa. 19.11.2016 9 - 18, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)

So. 20.11.2016 9 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)

N.Heinen

Die Anmeldung erfolgt über SOP-MEd-FSP-AM-4

In der Veranstaltung werden ausgewählte Konzepte der Erziehung, Bildung und Förderung von Menschen mit schwerer Behinderung im Kontext der Schule dargestellt und erörtert.

Die Teilnahme an der 1. Sitzung am 18.10.2015 ist verpflichtend!

Die Teilnahme setzt außerdem voraus, dass Sie in allen Sitzungen anwesend und bereit sind, aktiv in den Arbeitsgruppen mitzuwirken.

Parallel muss das Seminar von Frau Prof. Dr. Fornefeld besucht werden.

Abgabe der schriftlichen Ausarbeitungen:

Aufbaumodul: Ethik in der Heil- und Sonderpädagogik

14412.0041 Ethische Fragen der Heil- und Sonderpädagogik

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 190

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3)

M.Dederich

Die Vorlesung wird einen teils systematischen, teils exemplarischen Überblick über normative Probleme der Heilpädagogik geben. Dabei geht es u.a. um die Fragen, welche Rolle die Ethik für die Heilpädagogik als Disziplin und Profession spielt und welche ethischen Probleme heute in Hinblick auf behinderte Menschen in den Wissenschaften diskutiert werden. Besondere Aufmerksamkeit soll auf Widersprüche, Ambivalenzen und Paradoxien zwischen Anspruch und Wirklichkeit gerichtet werden.

14412.0042 Anthropologie und Ethik in der Heilpädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Mo. 12 - 13.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

M.Dederich

Aufbaumodul : Vermittlung von Schreibkompetenzen bei Kindern und Jugendlichen mit Lernschwierigkeiten

14432.2997 Vermittlung von Schreibkompetenzen bei Kindern und Jugendlichen mit Lernschwierigkeiten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldig fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

14432.2998 Vermittlung von Schreibkompetenzen bei Kindern und Jugendlichen mit Lernschwierigkeiten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 10.2.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Sa. 11.2.2017 8 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

So. 12.2.2017 8 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

M.Grünke

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldig fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

14432.2999 Vermittlung von Schreibkompetenzen bei Kindern u. Jugendlichen mit Lernschwierigkeiten I

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S221

M.Grünke

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldig fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

A u f b a u m o d u l : P r o f e s s i o n e l l e
G e s p r ä c h e k o o p e r a t i v f ü h r e n

A u f b a u m o d u l : A k t u e l l e T h e m e n
g e s t ö r t e r S p r a c h - u n d S p r e c h f ä h i g k e i t

S c h w e r p u n k t m o d u l : V o r b e r e i t u n g
P r a x i s s e m e s t e r (S P)

139910073 Vorbereitung des Praxissemesters; Vorbereitungsseminar KmE

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 60

Fr. 12 - 13.30

T.Bernasconi
F.Hermanns

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14427.0009 Vorbereitung auf das Praxissemester und Profilgruppe

3 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 18

Mo. 8 - 9.30

S.Riehemann

Dieses Seminar "Vorbereitung Praxissemester" richtet sich an Studierende des Förderschwerpunkts Sprache.

In den ersten Sitzungen werden folgende Inhalte thematisiert:

- * Professionalität der Lehrerrolle
- * Classroom Management
- * Prinzipien guten Unterrichts
- * Förderung unterschiedlicher Entwicklungsbereiche im Unterricht

In der vierwöchigen Profilgruppe steht die Entwicklung von Fragestellungen und Untersuchungsdesigns für die Studienprojekte während des Praxissemesters im Vordergrund. Forschungsfragen können sich z.B. im Hinblick auf einen entwicklungsorientierten und differenzierten Unterricht ergeben, der allen Schülerinnen und Schülern umfassende Bildungsangebote ermöglicht, auf Fragen der Erziehung und Bildung von Schülerinnen und Schülern mit sprachlichen Entwicklungsstörungen, auf die Diagnose von Lernausgangslagen einzelner Schülerinnen und Schüler und Möglichkeiten der pädagogischen Unterstützung oder auf die Reflexion der zukünftigen Rolle als Lehrperson. Das Studienprojekt wird in der sich

anschließenden Praxissemesterphase durchgeführt, theoriebezogen reflektiert und im Rahmen der Modulprüfung präsentiert.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die hier unentschuldig fehlen, verlieren leider ihren Platz.

Für Studierende, die noch nicht das im Modulhandbuch vorgesehene und empfohlene Fachsemester erreicht haben, besteht bei Überbelegung der Lehrveranstaltung kein Anspruch auf Teilnahme an der Lehrveranstaltung.

B . A . F R Ü H F Ö R D E R U N G (1 - F A C H)

B M 1 : G r u n d l a g e n d e r E r z i e h u n g s w i s s e n s c h a f t

14388.0024 Erziehen und Erziehungswissenschaft

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4), ab 18.11.2016

H. Roth

Die Vorlesung richtet an alle Studierenden der BA-Studiengänge; es ist die Grundlagenveranstaltung im Modul Erziehen (Lehramt) sowie in BM 1 des außerschulischen Bachelors "Grundlagen der Erziehungswissenschaft".

Die Einführung umfasst folgende Themen:

- Erziehungswissenschaftliche Grundbegriffe und Arbeitsfelder der Erziehungswissenschaft
- erziehungswissenschaftliche Grundlagentheorien
- Wirklichkeitskonstruktionen und Bilder vom Erziehen in pädagogischen Prozessen und Institutionen
- Interaktion und Kommunikation; pädagogische Beziehungen
- Sozialisation und Inklusion

Im Mittelpunkt steht das Subjekt in pädagogischen Prozessen; dem entsprechend liegt der methodische Fokus auf der Betrachtung von Einzelfällen. In der Vorlesung werden die CP über ein Portfolio als Studienleistung erbracht. Inhalte und Form des Portfolios werden in den ersten Sitzungen geklärt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Im Rahmen der Vorlesung werden zentrale Texte über Ilias bereit gestellt.

Zur Vorbereitung können folgende Bücher dienen:

Mollenhauer, Klaus: Vergessene Zusammenhänge. Über Kultur und Erziehung. München: Juventa, 2008 (gibt es auch bei google.books)

Reich, Kersten: Systemisch-konstruktivistische Pädagogik: Einführung in die Grundlagen einer interaktionistisch-konstruktivistischen Pädagogik. 6. Aufl., Weinheim: Beltz, 2010.

14377.4003 Bildung und Transkulturalität (B)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4107

T. Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14377.0005 Einführung in die Erziehungswissenschaften

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 48

Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Aula 1, ab 8.12.2016

U. Frost

14377.1000 Einführung in das Pädagogische Denken

- 2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 5
Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 M. Burchardt
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
- 14377.1002 Einführung in pädagogische Anthropologie**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 M. Burchardt
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
- 14377.3002 Pädagogische Impulse in chassidischen Erzählungen.**
2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 2
Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W. Krone

Literatur und Scheinmodalitäten werde ich in der ersten Sitzung erläutern.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
- 14377.3003 Menschenbild und Erziehung bei Martin Buber**
2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 2
Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W. Krone

Literatur und Modalitäten des Scheinerwerbs werde ich in der ersten Sitzung erläutern.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
- 14377.4005 Bildung und Fremdheitserfahrung (B)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2
Sa. 29.10.2016 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107
Sa. 26.11.2016 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107
Sa. 28.1.2017 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107 T. Schmidt
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
- 14377.6000 Über die Zukunft unserer Bildungsanstalten – Nietzsches Bildungskritik**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
Mi. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107 A. Zimmermann

Sie pflegten zu sagen, es würde kein Mensch nach Bildung streben, wenn er wüsste, wie unglaublich klein die Zahl der wirklich Gebildeten zuletzt ist und überhaupt sein kann.

(Nietzsche: Über die Zukunft unserer Bildungsanstalten)

Das Seminar setzt sich zur Aufgabe, die Bildungskritik Nietzsches, die eine Bildung des Genius und ein Konzept der "wahren Bildung" der kritischen Zeitdiagnose eines Bildungsverfalls entgegengesetzt, zu rekonstruieren und in ihren Kontexten und Zusammenhängen zu erörtern. Es wird vor allem zu fragen sein, inwiefern Nietzsches Bildungsbegriff die Tradition des Neuhumanismus adaptiert, sich aber gleichsam von dieser absetzt. Implizit wird die Frage nach der Konstitution einer Elitebildung nach Nietzsche gestellt, die dem Phänomen der Massenbildung entgegensteht.

Diese Themenkomplexe sollen weiterhin und abschließend auf deren Aktualität bezüglich der gegenwärtigen Bildungsdebatte diskutiert werden.

Die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und Interpretation literarischer und philosophischer Texte ist Voraussetzung zur Teilnahme.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
- 14377.7001 Wie der Mensch zum Menschen wurde - Schiller und die Pädagogik**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 2

Sa. 3.12.2016 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 10.12.2016 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 17.12.2016 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 7.1.2017 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 14.1.2017 10 - 13.30, 103 Philosophikum, S 63

Sa. 21.1.2017 10 - 13.30, 103 Philosophikum, S 63

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

P.Vetter

14377.8000 Die Lehrerrolle zwischen Bildung und Kompetenz

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S223

N.N.

Zur Zeit machen sich viele Schulen auf den Weg eine sogenannte neue Lernkultur umzusetzen, welche u.a. dem Paradigma der Kompetenzorientierung genügt, und sich diesem entsprechend durch selbstständiges Lernen, offenen Unterricht und individueller Förderung auszeichnet. Aus diesem folgt nach Christopher Türcke auch eine angepasste Lehrerrolle, als Coach oder Moderator. Das Paradigma der Kompetenzorientierung erscheint zunächst human, weil Unterricht scheinbar vom Kind her gedacht wird, von seinen Fähigkeiten und Bedürfnissen.

Aufgrund seines vermeintlich humanen Impetus, scheint die neue Lernkultur immun gegenüber Kritik zu sein, denn wie sollte man human und rational gegen all das argumentieren, was mit der Kompetenzorientierung einhergeht: individuelle Förderungen, selbstständiges Lernen, Entfaltung von Fähigkeiten oder die Abschaffung des autoritären Frontalunterrichts? Konzepte die immun gegen Kritik zu sein scheinen, machen sich aber prinzipiell der Ideologie verdächtig. Auffällig ist auch, dass innerhalb des Kompetenzdiskurses ein humanistischer Bildungsbegriff kaum noch relevant ist.

Deswegen ist Anliegen des Seminars eine prinzipielle Kritisierbarkeit des Paradigmas der Kompetenzorientierung wiederherzustellen, indem zunächst der Begriff „Kompetenz“ expliziert wird, um weitere Bedeutungsfacetten offenzulegen, die im aktuellen Diskurs nicht berücksichtigt werden. Dazu werden auch grundlegenden Texte zur Theorie der Bildung erarbeitet, um zu prüfen, ob nicht gerade der Bildungsbegriff, welcher durch die Kompetenzorientierung abgeschafft worden zu sein scheint, kritische Perspektiven eröffnet, welche eine Reduktion der Lehrerrolle offenlegt und Alternativen anbietet.

Dozent: Dr. C. Roeger

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

Bieri, Peter: Wie wäre es, gebildet zu sein? In: Hastedt, Heiner: Was ist Bildung. Eine Textanthologie 2012, Reclam

Dörpinghaus, Andreas & Poenitsch (2009), Andreas & Wigger, Lothar: Einführung in die Theorie der Bildung, WBG

Frost, Ursula (2008): Anpassung und Widerstand. Reflexionen über Bildung in Zeiten der Unbildung. In: Frost, Ursula (Hrsg.): Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Pädagogik (84)

Humboldt, Wilhelm: Theorie der Bildung des Menschen In: Hastedt, Heiner (Hrsg.): Was ist Bildung. Eine Textanthologie 2012, Reclam

Klieme, Eckhard (2009): Zur Entwicklung nationaler Bildungsstandards: eine Expertise, Bundesministerium für Bildung und Forschung

Liessmann, Konrad P. (2014): Geisterstunde: Die Praxis der Unbildung. Eine Streitschrift, Zsolnay

Nietzsche, Friedrich: Über die Zukunft unserer Bildungsanstalten. In: Colli, Giorgio und Montinari,azzino (Hrsg.): Kritische Studienausgabe Band 1, 1999, de Gruyter

Türcke, Christoph (2016): Lehrerdämmerung: Was die neue Lernkultur in den Schulen anrichtet, Beck

Weinert, Franz E. (1999): Concept of Competence: A Conceptual Clarification, OECD

14377.8001 Was ist der Maßstab humaner Bildung? – Eine pädagogische Reflexion

- 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2
 Di. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S221 N . N .
 Die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und Interpretation literarischer und philosophischer Texte ist Voraussetzung zur Teilnahme.
 Dozent: O.M. Uerlings
- Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
- 14377.8002 Erziehen zur Mündigkeit**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3
 Fr. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107 N . N .
 Die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und Interpretation literarischer und philosophischer Texte ist Voraussetzung zur Teilnahme.
 Dozent: J. Stoop
- Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
- 14377.8003 Erziehung und Disziplin**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2
 Fr. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 N . N .
 Die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und Interpretation literarischer und philosophischer Texte ist Voraussetzung zur Teilnahme.
 Dozent: J. Stoop
- Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
- 14377.8007 Einführung in die Erziehungswissenschaften I**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1
 Mo. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 201 N . N .
 Dozentin: Dr. S. Kretschmer
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14377.8008 Einführung in die Erziehungswissenschaften II**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3
 Mo. 12 - 13.30, 332 Alte Mensa, S 201 N . N .
 Dozentin: Dr. S. Kretschmer
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14378.3001 Ethik der Sorge um sich als Praxis menschlicher Freiheit**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1 D . Korres
 Do. 8 - 9.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV
 "Seit mehr als fünfundzwanzig Jahren verfolge ich das Ziel, eine Geschichte der Wege zu skizzieren, auf denen Menschen in unserer Kultur Wissen über sich selbst erwerben. (...) Dabei geht es nicht in erster Linie um den Wahrheitsgehalt dieses Wissens, sondern um die Analyse der so genannten Wissenschaften als hochspezifischer "Wahrheitsspiele" auf der Grundlage spezieller Techniken, die Menschen gebrauchen, um sich selbst zu verstehen.(...) Mehr und mehr interessiere ich mich für die Interaktion zwischen einem selbst und anderen und für die Technologien individueller Beherrschung, für die Geschichte der Formen, in denen das Individuum auf sich selbst einwirkt, für die Technologien des Selbst."(Foucault, Ästhetik der Existenz, S.290)
- Im Rahmen dieses Seminars werden wir auf der Grundlage von Michel Foucaults Auswahlband "Ästhetik der Existenz" dezidiert nach deren Kernstück fragen, nach den Möglichkeiten und Grenzen einer "kritischen Ontologie unserer selbst" als Praxis der Kritik sowie der "Ethik der Sorge um sich als Praxis menschlicher Freiheit." Vor diesem Hintergrund möchte ich mit Ihnen gemeinsam

nach dem Anfang eines Spiels als das Spiel mit der Sorge um sich und der Wahrheit oder anders: den Neuanfang eines Spielens als die Rekonstituierung des Menschen, dessen Möglichkeiten und Grenzen, fragen. Daran angelehnt stellt sich die Frage nach dessen Relevanz für die pädagogische Praxis und pädagogisches Verstehen.

Bitte denken Sie daran, dass die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch ist.

Bei unentschuldigtem Fehlen wird Ihr Platz vergeben.
Literaturempfehlungen:

Foucault, M., Ästhetik der Existenz.

Ders., Hermeneutik des Subjekts.

- 14378.4000 Einführung in Grundlagen der kritischen Pädagogik / kritischen Erziehungswissenschaft (1)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
Do. 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI M. Krebs
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14378.4001 Einführung in Grundlagen der kritischen Pädagogik / kritischen Erziehungswissenschaft (2)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
Fr. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 68 M. Krebs
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14378.4002 Einführung in Grundlagen der kritischen Pädagogik / kritischen Erziehungswissenschaft (3)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3
Fr. 28.10.2016 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI
Fr. 4.11.2016 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI
Fr. 18.11.2016 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI
Sa. 19.11.2016 9.30 - 16.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02)
Fr. 25.11.2016 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI
Sa. 26.11.2016 9.30 - 16.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05) M. Krebs
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14378.4003 Intersektionalität als pädagogischer Grundbegriff**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3
Fr. 8.15 - 9.45, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV M. Krebs
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14378.4004 Michel Foucault und Pierre Bourdieu als Theoretiker kritischer Pädagogik**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
Fr. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 84 M. Krebs
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Wichtig: Am 4.11.2016 findet das Seminar in Raum S75 statt!

- 14378.4005 Pädagogik der Unterdrückten - Paulo Freire (1)**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4
 Do. 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I M. Krebs
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14378.4006 Pädagogik der Unterdrückten - Paulo Freire (2)**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4
 Fr. 11.11.2016 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI
 Fr. 9.12.2016 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI
 Fr. 13.1.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI
 Sa. 14.1.2017 9.30 - 16.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176
 Fr. 20.1.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI
 Sa. 21.1.2017 9.30 - 16.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02) M. Krebs
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14378.6000 Einführung in die Erziehungswissenschaft**
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 25 G. Mertens
 Mo. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII
 Einführung in die Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft (Erziehung, Bildung, Sozialisation), sowie in die Grundformen pädagogischen Handelns (Erziehen, Unterrichten, Diagnostizieren, Beurteilen, Beraten, Planen, Helfen, Begleiten); Institutionenlehre: Einführung in pädagogische Handlungs- und Berufsfelder, schulische Erziehungs- und Bildungseinrichtungen.
 S. WS 13/14
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14385.0005 Techniken des erziehungswissenschaftlichen Arbeitens**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5 W. Gippert
 Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)
 Studierende sind im Laufe ihres Studiums vielfach mit wissenschaftlichen Arbeitstechniken befasst: Wie wähle ich z.B. das Thema einer wissenschaftlichen Arbeit aus? Wie kann der Arbeitsprozess strukturiert werden? Wie zitiert man? Wie verfasst man ein Literaturverzeichnis? Wie lässt sich ein Referat strukturieren und abwechslungsreich gestalten? Wie kann die Qualität von Hausarbeiten verbessert werden? Wie bereite ich mich auf eine mündliche Prüfung vor?
 Diese und andere Themen sind Gegenstand des Seminars, das als Einführungsveranstaltung gedacht ist.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14387.0008 Pädagogische Grundbegriffe und Prozesse (Schreibwerkstatt)**
 2 SWS; Proseminar S. Neubert
 Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)
 Pädagogische Grundbegriffe und Prozesse (Schreibwerkstatt)

Dieses Proseminar richtet sich gezielt an Studienanfänger/innen sowie an Studierende in den ersten Fachsemestern der Bachelor- oder Lehramtsstudiengänge. Im Mittelpunkt steht eine theoriebezogene Einarbeitung in pädagogische Grundbegriffe und Prozesse, die auch die Reflexion eigener biographischer Hintergründe und Erfahrungen der Teilnehmer/innen (z.B. im Grundstudiumspraktikum) mit einbezieht. Dazu wird in grundlegende Theorieperspektiven eingeführt, indem ausgewählte Einführungstexte gemeinsam bearbeitet und diskutiert werden. Ziel ist es, in kritisch-konstruktiver Auseinandersetzung mit dem Vorwissen und den Deutungsmustern der Teilnehmer/innen zu einem erweiterten Verständnis von Erziehung und Kultur in der Gegenwart zu gelangen. Das Proseminar erfüllt zugleich die Funktion einer Schreibwerkstatt, in der an der Erstellung eigener Texte und am Erwerb von Kompetenzen wissenschaftlichen Schreibens gearbeitet werden soll. Dies setzt eine aktive und regelmäßige Mitarbeit aller Teilnehmer/innen während des gesamten Semesters voraus. Alle Interessent/innen sollten Zeit zum Lesen und Verfassen eigener Texte begleitend zum Seminar einplanen. Scheinerwerb ist durch die Anfertigung einer abschließenden Hausarbeit möglich. Für die Teilnahme an der Veranstaltung ist die Anwesenheit in der ersten Seminarsitzung unbedingt erforderlich. Dort wird die endgültige Teilnehmerliste erstellt. Ein entsprechendes Studienangebot wird auch im nachfolgenden Wintersemester wieder bestehen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0034 Inklusion – die Zukunft der Bildung: Eine Einführung in die Grundbegriffe und Didaktik (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

F. Schumann
S. Kargl

Inklusion wird als das Konzept der Zukunft der Bildung diskutiert und verstanden. Zahlreiche Publikationen, Tagungen, 'die' öffentliche Diskussion, Gesetzgebung oder oder oder unterstreichen: Wir befinden uns in der "Dekade der Inklusion" (Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft 2011, 8).

Im internationalen Diskurs wird ein Inklusionsbegriff geführt, den in der Bundesrepublik Deutschland als umfassend oder weit bezeichnet wird: Der inklusive Gedanke bedeutet die uneingeschränkte, gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben und richtet sich gegen Diskriminierung und Stigmatisierung qua Geschlecht, sozialer Herkunft, Ethnizität etc. (vgl. Booth/ Ainscow 2002; Reich 2012; DUK 2014).

Im Rahmen des Seminars werden wir uns zunächst mit den Grundlagen und Bedeutung dieses umfassenden Inklusionsverständnisses beschäftigen und wollen abschließend Blicke auf Elemente der inklusiven Didaktik und Rahmen inklusiven pädagogischen Arbeitens erhaschen. Dabei soll auch das Seminar nicht von Ansätzen einer inklusiven Didaktik ausgenommen sein und u.a. auf bestehende/s Wissen, Fertigkeiten und Haltungen von Teilnehmer*innen eingegangen werden. (1) Die Veranstaltung wird von Frieder Schumann (frieder.schumann@uni-koeln.de) durchgeführt.

(2) Der erste Termin am 18. Oktober 2016 ist verpflichtend. Bei unentschuldigtem Fehlen werden die Plätze zugelassener Studierender anderweitig vergeben.

(3) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

Amrhein, Betina / Dziak-Mahler, Myrle (Hrsg.innen): Fachdidaktik inklusiv - Auf der Suche nach didaktischen Leitlinien für den Umgang mit Vielfalt in der Schule.

Booth, Tony / Ainscow, Mel (2002): Index for inclusion – developing learning and participation in schools. Online unter <http://www.eenet.org.uk/resources/docs/Index%20English.pdf> Deutsche Übersetzung: Boban, Ines / Hinz, Andreas (2003): Index für Inklusion - Lernen und Teilhabe in der Schule der Vielfalt entwickeln. Online unter <http://www.eenet.org.uk/resources/docs/Index%20German.pdf>

Deutsche UNESCO-Kommission e.V. (DUK) (Hrsg.*in) (2014): Inklusion: Leitlinien für die Bildungspolitik, 3. erweiterte Auflage. Online unter <https://www.unesco.de/fileadmin/medien/Dokumente/Bildung/InklusionLeitlinienBildungspolitik.pdf>

European Agency for Development in Special Needs Education (EADSN) (Hrsg.*in) (2012): Teacher Education for Inclusion – Profile of Inclusive Teachers. Online unter <https://www.european-agency.org/sites/default/files/Profile-of-Inclusive-Teachers.pdf> Deutsche Übersetzung online unter https://www.european-agency.org/sites/default/files/te4i-profile-of-inclusive-teachers_Profile-of-Inclusive-Teachers-DE.pdf

Feuser, Georg / Maschke, Thomas (2013): Lehrerbildung auf dem Prüfstand: Welche Qualifikationen braucht die inklusive Schule, S. 11-66. Psychosozial Verlag, Gießen.

Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft (Hrsg.*in) (2011): Inklusion vor Ort - Der Kommunale Index für Inklusion - ein Praxishandbuch.

Reich, Kersten (2012): Inklusion und Bildungsgerechtigkeit: Standards und Regeln zur Umsetzung einer inklusiven Schule. Beltz, Weinheim und Basel.

Reich, Kersten (2014): Inklusive Didaktik: Bausteine für eine Inklusive Schule. Beltz Verlag, Weinheim und Basel.

Reich, Kersten / Asselhoven, Dieter / Kargl, Silke (2015): Rahmenkonzept zur Gründung einer inklusiven Praxisschule: »Inklusive Universitätsschule Köln« -Eine Schule für alle-. In: Eine inklusive Schule für alle: Das Modell der Inklusiven Universitätsschule Köln.

14399.0023 Disziplin in der Erziehung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 5

Sa. 4.2.2017 10 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)

So. 5.2.2017 10 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)

Sa. 18.2.2017 10 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb

S. Goldstraß
M. Stralla

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14399.0024 Erziehung und Bildung im Kindesalter

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 18.1.2017 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2)

Fr. 17.2.2017 13 - 20, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V

Sa. 18.2.2017 9 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V

So. 19.2.2017 9 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V

B. Bernasconi
M. Stralla

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Nachtrag: Zusätzlich zu den drei Terminen der Blockveranstaltung findet am 18.01. von 16.00 bis 17.30 eine Vorbesprechung im H 122 (H 2, HF-Hauptgebäude) statt.

B M 2 : F o r s c h u n g s m e t h o d e n u n d W i s s e n s c h a f t s t h e o r i e

14374.0010 Biographische Interviews (mit Jugendlichen) durchführen und auswerten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8

Mi. 16 - 17.30, 825 Triforum, S193

A. Berg

Im Seminar werden Grundlagen der qualitativen Forschung im Allgemeinen und der narrativ-biographischen Interviewführung (mit Jugendlichen) sowie Auswertung im Speziellen erarbeitet/vertieft, die in einem eigenen Forschungsprojekt zur Anwendung kommen.

Die Anwesenheit von zugelassenen Studierenden zum ersten Seminartermin (19.10.16) ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende auf der Warteliste vergeben.

Wird im Seminar bekannt gegeben

14388.0042 Einführung in Wissenschaftstheorie und empirische Forschungsmethoden

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4)

S. Karduck

Die Veranstaltung geht der Frage nach, wie Wissenschaft Erkenntnisgewinn und -fortschritt als zielgeleiteten Forschungsprozess betreibt. Dazu werden (a) Theorie und (b) Praxis des Wissenschaftsbetriebs in den Blick genommen:

(a)

Die Wissenschaftstheorie hat auf der Suche nach einem einheitlichen, disziplinübergreifenden theoretischen Fundament für wissenschaftliche Forschung eine auf den ersten Blick erstaunliche

Vielfalt von Vorschlägen hervorgebracht. Somit wird eine wesentliche Erkenntnis für die Teilnehmer der Veranstaltung sein, dass es auf die Eingangsfrage oben keine eindeutige und allgemeingültige Antwort gibt - und möglicherweise auch nie geben wird. Um diese Erkenntnis zu provozieren, werden - weitestgehend unabhängig von wissenschaftlichen Teildisziplinen - wesentliche Positionen aus der Wissenschaftstheorie vorgestellt.

(b)

Die Praxis des wissenschaftlichen Forschungsbetriebs wird an Hand der Methoden empirischer Sozialforschung vorgestellt, die für die Forschung an und in Gesellschaft oder in beliebigen gesellschaftlichen Teilbereichen typisch sind. Im Wesentlichen wird es dabei um die Einführung in die so genannten qualitativen und quantitativen Methoden gehen: Was zeichnet sie aus? Wie führt ihre Anwendung zu neuen Erkenntnissen? Welche Annahmen setzt ihr Einsatz voraus und wie wirkt sich die Wahl einer Methode auf den möglichen Erkenntnisgewinn aus?

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14399.0012 Einführung in die qualitative Sozial- und Bildungsforschung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 90

Di. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, A1, ab 25.10.2016

P. Herzm ann

Die einführende Vorlesung beschäftigt sich mit den Anfängen und der Entwicklung der qualitativ-rekonstruktiven Sozial- und Bildungsforschung. Vorgestellt werden zentrale methodologische Perspektiven qualitativer Forschung, einschlägige sowie aktuelle empirische Studien. Grundsätzliche Themen wie Planung eines Untersuchungsdesigns, Auswahl von unterschiedlichen Erhebungsinstrumenten und -verfahren, Analyse und Aufbereitung von Daten werden in der Vorlesung präsentiert und auf mögliche Anwendungen für eigene Forschungsvorhaben im Studium diskutiert.

Leistungserwerb:

2 CP: Ein Kommentar (Kriterien werden in der VL bekanntgegeben) im Umfang von 3-4 Seiten zu einem der Gastvorträge.

3/4 CP: können in dieser VL nur in Ausnahmefällen erworben werden!

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Bitte beachten Sie, dass die erste Sitzung der Vorlesung am 25.10.2016 (2. Semesterwoche) stattfindet.

Friebertshäuser, B. &Prenzel, A. (Hrsg.) (1997). Handbuch Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. München: Juventa Verlag.

Przyborski, A. &Wohrab-Sahr, M. (2008). Qualitative Sozialforschung. München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag GmbH

14400.2008 Einführung in empirische Methoden für Erziehungswissenschaftler

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 12 - 13.30

S. K l e m e n z

Ziel erziehungswissenschaftlicher Forschung ist es, Aussagen und Theorien über den jeweiligen Forschungsgegenstand zu ermöglichen. Da Aussagen und Theorien nur dann wissenschaftlich sind, wenn sie eine über die subjektive Meinung und Alltagserfahrung des Einzelnen hinausgehende Gültigkeit beanspruchen können, bedient man sich zu ihrer Gewinnung spezieller Methoden. Insbesondere empirische Forschungsmethoden stellen sicher, dass alle am Wissenschaftsprozess Beteiligten das Zustandekommen der Ergebnisse der Forschung nachvollziehen können. Forschungsmethoden bezeichnen somit den planmäßigen und systematischen Versuch, wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen.

Die Veranstaltung zielt auf die Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten im Bereich der quantitativ orientierten Forschungsmethoden. Einen Schwerpunkt bildet das Lesen und Verstehen von empirischen Untersuchungen, einen weiteren Schwerpunkt die Vorstellung empirischer Methoden (insbesondere: Befragung, Beobachtung, Test) und die Erarbeitung eines eigenen Erhebungsinstruments, das praktisch erprobt werden soll.

Das Seminar findet in dem PC-Pool, Frangenheimstr. 4 (Raum 0.M01 (alt 22) - Gebäude 213 DP Heilpädagogik) statt.

Durchführende Lehrperson ist Frau Ivanessa Mirastschijski

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

- 14400.3010 Einführung in die deskriptive Statistik für Erziehungswissenschaftler**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8
Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521), Ende 1.2.2017
S. Tachtsoglou
Das Seminar ist im Basismodul 2 „Forschungsmethoden und Wissenschaftstheorie“ verortet. Gegenstand des Seminars ist die deskriptive Statistik für erziehungswissenschaftliche Forschung. Qualifikationsziele: Beherrschung der Grundbegriffe und Methoden der beschreibenden Statistik im Hinblick auf erziehungswissenschaftliche Anwendungen, Beherrschung grundlegender statistischer Arbeitsweisen der empirischen Bildungsforschung. Inhalte: Häufigkeiten und empirische Verteilungen, Kennwerte, Diagramme, Dispersionsmaße, Korrelationskoeffiziente.

Die erste Sitzung findet am 26.10.2016 statt.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14400.3011 Einführung in die deskriptive erziehungswissenschaftliche Datenanalyse mit SPSS**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 7
Mo. 10 - 11.30
S. Tachtsoglou
Das Seminar ist im Basismodul 2 „Forschungsmethoden und Wissenschaftstheorie“ verortet. Es zielt auf die Auseinandersetzung mit methodischen Fragen der Bildungsforschung. Aufbauend auf das am (am Freitag angebotene) Seminar „Einführung in die deskriptive Statistik für Erziehungswissenschaftler/innen“, in dem Verfahren der quantitativen empirischen Bildungsforschung theoretisch erarbeitet werden, werden im Seminar deskriptiv orientierte statistische Analyseverfahren angewendet und erprobt. Dazu werden Beispieldatensätze zur Verfügung gestellt, mit denen die Seminarteilnehmer/innen die Möglichkeit erhalten, im Rahmen projektorientierter Seminarsitzungen eigene Forschungsfragen zu entwickeln und zu bearbeiten.

Erwünscht sind folgende Voraussetzungen: Teilnahme dem Seminar „Einführung in die deskriptive Statistik für Erziehungswissenschaftler/innen“, Bereitschaft zur Einarbeitung in die statistische Datenanalyse mithilfe des Computerprogramms SPSS.

Die erste Sitzung findet am 24.10.2106 statt.

Die Veranstaltung findet im Regionales Rechenzentrum der Universität zu Köln (RRZK) (Weyertal 121) in Kursraum 1 (Raum-Nr. 12) statt.
Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

Die Veranstaltung findet im Regionales Rechenzentrum der Universität zu Köln (RRZK) (Weyertal 121) in Kursraum 1 (Raum-Nr. 12) statt.
- 14400.3013 Deskriptive erziehungswissenschaftliche Datenanalyse mit R**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
Di. 10 - 11.30
S. Tachtsoglou
Im Seminar werden statistische Analyseverfahren anhand des statistischen Programms R angewendet und erprobt. R ist eine objektorientierte Programmiersprache für Datenanalyse und Grafiken, die frei erhältlich ist.

Neben grundsätzlichen Programmierungsfragen werden folgende Themen der erziehungswissenschaftlichen Datenanalyse behandelt: Häufigkeiten und empirische Verteilungen, Kennwerte, Diagramme, Dispersionsmaße, Korrelationskoeffiziente.

Die erste Sitzung findet am 25.10.2016 statt.

Die Veranstaltung findet im Regionales Rechenzentrum der Universität zu Köln (RRZK) (Weyertal 121) in Kursraum 4 (Raum-Nr. -1.02) statt.
Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14400.4017 Methoden der emp. Bildungsforschung für Erziehungswissenschaftler/innen**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8

Mo. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166
(ehem. R 1.24)

K. Darge

Ziel erziehungswissenschaftlicher Forschung ist es, Aussagen und Theorien über den jeweiligen Forschungsgegenstand zu ermöglichen. Da Aussagen und Theorien nur dann wissenschaftlich sind, wenn sie eine über die subjektive Meinung und Alltagserfahrung des Einzelnen hinausgehende Gültigkeit beanspruchen können, bedient man sich zu ihrer Gewinnung spezieller Methoden. Insbesondere empirische Forschungsmethoden stellen sicher, dass alle am Wissenschaftsprozess Beteiligten das Zustandekommen der Ergebnisse der Forschung nachvollziehen können. Forschungsmethoden bezeichnen somit den planmäßigen und systematischen Versuch, wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen.

Die Veranstaltung zielt auf die Vermittlung von Grundlagenkenntnissen im Bereich der quantitativen Forschungsmethoden. Nach einer theoretischen Einführung in das Thema, was zeitlich eine Semesterhälfte in Anspruch nehmen wird, soll ein eigenes Erhebungsinstrument (Fragebogen) erstellt werden. Dieses wird in der Praxis eingesetzt und die Daten im Seminar bearbeitet und ausgewertet.

Erwartet wird die Bereitschaft, Grundlagentexte zu lesen, auf dieser Grundlage einen Fragebogen zu entwickeln und das Erhebungsinstrument an einer Stichprobe von n=30 einzusetzen, die Daten mittels EXCEL einzugeben und mit dem Statistikprogramm SPSS auszuwerten. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14400.4018 Methoden und Befunde der emp. Bildungs- und Sozialforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

Mo. 17.45 - 19.15, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)

K. Darge

Ziel erziehungswissenschaftlicher Forschung ist es, Aussagen und Theorien über den jeweiligen Forschungsgegenstand zu ermöglichen. Da Aussagen und Theorien nur dann wissenschaftlich sind, wenn sie eine über die subjektive Meinung und Alltagserfahrung des Einzelnen hinausgehende Gültigkeit beanspruchen können, bedient man sich zu ihrer Gewinnung spezieller Methoden. Insbesondere empirische Forschungsmethoden stellen sicher, dass alle am Wissenschaftsprozess Beteiligten das Zustandekommen der Ergebnisse der Forschung nachvollziehen können. Forschungsmethoden bezeichnen somit den planmäßigen und systematischen Versuch, wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen.

Die Veranstaltung zielt auf die Vermittlung von Grundlagenkenntnissen im Bereich der quantitativen Forschungsmethoden. Nach einer theoretischen Einführung in das Thema, was zeitlich eine Semesterhälfte in Anspruch nehmen wird, soll ein eigenes Erhebungsinstrument (Fragebogen) erstellt werden. Dieses wird in der Praxis eingesetzt und die Daten im Seminar bearbeitet und ausgewertet.

Erwartet wird die Bereitschaft, Grundlagentexte zu lesen, auf dieser Grundlage einen Fragebogen zu entwickeln und das Erhebungsinstrument an einer Stichprobe von n=30 einzusetzen, die Daten mittels EXCEL einzugeben und mit dem Statistikprogramm SPSS auszuwerten. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14400.4019 Einführung in emp. Forschungsmethoden für Erziehungswissenschaftler/innen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

Fr. 12 - 13.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168
(ehem. 0.717), Ende 24.2.2017

K. Darge

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14400.5019 Empirical educational research

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Do. 14 - 15, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168
(ehem. 0.717)

R. Ligtvoet

Die Veranstaltung wird von Herrn Rudy Ligtvoet (in überwiegend englischer Sprache) durchgeführt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14403.0006 Einführung in Methoden der quantitativen Forschung und die deskriptive Statistik für Humanwissenschaftler

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 56

D. Scholl

Es gibt Fragen, die auf Antworten mittels statistischer Analysen drängen. Auf solche Fragen stoßen Sie zum Beispiel dann, wenn Sie die Wirksamkeit einer unterrichtlichen Maßnahme untersuchen möchten. Verallgemeinerbare Antworten verlangen nämlich nach Erfahrungswerten, die über Ihre personengebundene Alltagserfahrung hinausgehen und durch systematische Verfahren erhoben und ausgewertet werden müssen. Nur so können Antworten mit einem gewissen Geltungsanspruch methodisch kontrolliert gefunden werden.

Dieses Seminar ist als theoretische Einführung in die empirische Bearbeitung solcher Fragen gedacht mit dem Ziel, dass wir pädagogische Fragestellungen einer systematischen Überprüfung durch empirische Untersuchungen zugänglich machen, indem wir sie in Forschungsdesigns und statistische Auswertungskonzepte umzusetzen lernen. Dabei werden wir uns einfürend sowohl in die Methodik und den Forschungsprozess quantitativ empirischer Forschung als auch in die sozialwissenschaftliche Statistik einarbeiten. Damit ist dieses Seminar ein Beitrag zu Ihrer Kompetenz, empirische Daten in ersten Ansätzen interpretieren und eigenständig erheben zu können.

Da dieses Thema ein großes Lernengagement erfordert, wird die Bereitschaft erwartet, unser Thema aktiv mitzulernen und mitzubearbeiten. Wer in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldig fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

B M 3 : P ä d a g o g i k u n d G e s e l l s c h a f t**14374.0005 Wie die Kultur zum Bauern kommt. Bourdieu Lektüreseminar**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

R. Oliveras

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14374.0006 Gender - Bildung - Ungleichheit

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 5

Di. 18.10.2016 18.30 - 19.15, 825 Triforum, S193

Sa. 11.2.2017 9 - 18

Sa. 18.2.2017 9 - 18

R. Oliveras

Geschlecht als binäre Klassifikation, die Trennung in Frauen und Männer, gehört in unserer Kultur zum Alltag. Im Zuge der neuen Frauenbewegung und Frauenforschung wurde bereits in den 1970er und 1980er Jahren damit begonnen, das Konzept der Zweigeschlechtlichkeit, basierend auf biologischen Unterschieden, kritisch zu hinterfragen. Neben dem biologischen Geschlecht "sex" etablierte sich der Begriff "gender" als Ausdruck für ein historisch gewachsenes und kontextabhängiges soziales Geschlecht (vgl. Bublitz 2002:86; Metz-Göckel 1994:410). Gender beinhaltet soziokulturelle Differenzen, Inszenierungen des Geschlechts durch z. B. "körperliche Erscheinung, Bewegung, Gestik und Mimik" (ebd.) und wird somit als ein soziales Konstrukt gefaßt. Menschen erwerben und stellen in einem aktiven Handlungsprozess Geschlecht dar bzw. schreiben aufgrund von kulturellem Wissen Geschlechtszugehörigkeit zu. Geschlechtszugehörigkeit wirkt dabei aber nicht nur als Klassifikationssystem der Unterscheidung, Einordnung und Abgrenzung der Geschlechter, sondern ist an soziale Unterschiede und Ungleichheit gekoppelt, legitimiert durch biologische und psychische Merkmale (vgl. Bublitz 2002:90). In welcher Weise wirken nun Erziehung und Bildung an Differenzierungsprozessen mit bzw. reproduziert das Bildungswesen geschlechtsspezifische Zuschreibungen und soziale Ungleichheit?

Im Seminar werden wir uns mit den Zusammenhängen zwischen Konstruktionsprozessen von "Geschlecht" und der Organisation des Bildungswesens beschäftigen. Aus der Perspektive ausgewählter Theorien der Geschlechterforschung werden wir verschiedene Bildungsinstitutionen betrachten und Fragen nach der Wirklichkeit von Chancengleichheit und Gerechtigkeit stellen. Letztlich sollen unterschiedliche pädagogische Strategien und Konzepte im Umgang mit Differenzen und Diskriminierungen vorgestellt werden.

Räume für die Blockveranstaltung werden noch mitgeteilt.

Die erste Sitzung findet am 18.10.2016 in Raum S 193 (Triforum) statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14374.0007**Jugend-Lebensstil-Identität**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

R. Oliveras

Soziale Identitäten sind kulturelle Konstruktionen, die eingeschrieben sind in ein Ensemble von Machtverhältnissen. Kultur ist der Bedeutungshorizont und das Werkzeug, durch welche sich Identitäten ausdrücken und identifiziert werden. Wenn, um Manuel Castells Logik zu folgen, die Identität die „Quelle von Sinn und Erfahrung für die Menschen“ (ebd.: 8) ist und Identitäten soziale Konstruktionen sind, die durch Selbst-Darstellung und soziales Handeln ausgedrückt werden und ihre „Baumaterialien aus Geschichte, Geographie, Biologie, von produktiven und reproduktiven Institutionen, aus dem kollektiven Gedächtnis und aus persönlichen Phantasien, von Machtapparaten und aus religiösen Offenbarungen“ (ebd.: 9) beziehen, dann kommen im Informationszeitalter den Massenmedien, als Ort der Erzeugung und symbolischer Repräsentation von Wirklichkeit, eine wachsende Bedeutung bei der Konstruktion von Identitäten zu, da gerade die Medien Bilder, Zeichen und Symbole darstellen, an denen sich Individuen orientieren können. (vgl. Meuser 2004: 85). Individuen, soziale Gruppen und Gesellschaften ordnen und verarbeiten die Materialien und ihren Sinn nach sozialen Determinanten und kulturellen Projekten stets neu, innerhalb ihrer jeweilig gegebenen Sozialstruktur (vgl. ebd.). Wie kann man sich nun Bildern, Zeichen und Symbolen, wie sie gegenwärtig repräsentiert und produziert werden, nähern? Im Seminar soll der Versuch unternommen werden zu erfahren, welche Bedeutungen kulturelle Produkte bekommen, wie diese gelesen und genutzt werden. In Anlehnung an bestimmte Perspektiven der Cultural Studies soll ein Vokabular und ein Verständnis vermittelt werden, welche die Bedeutung der Medien für die Jugendphase erklären können.

Castells, Manuel, Das Informationszeitalter 2, Opladen: Leske + Budrich 2002.

Meuser, Michael, „Nichts als alter Wein in neuen Schläuchen? Männlichkeitskonstruktionen im Informationszeitalter“, in: Arbeit und Vernetzung im Informationszeitalter. Wie neue Technologien die Geschlechterverhältnisse verändern, hg. v. Heike Kahlert/Claudia Kajatin, Frankfurt/New York: Campus 2004, S. 73-95.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14374.0008**Überwachen und Strafen. Ein Lektüreseminar**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 17.45 - 19.15, 825 Triforum, S193

R. Oliveras

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14374.0011**Jugendforschung und ausgewählte Befunde**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 31

Mi. 14.12.2016 16 - 17.30, 825 Triforum, S193

Di. 21.2.2017 9 - 18, 825 Triforum, S194

Mi. 22.2.2017 9 - 18, 825 Triforum, S194

A. Berg

Im Seminar wird in die Jugendforschung eingeführt und es werden aktuelle Befunde (z.B. aus groß angelegten bzw. quantitativen Jugendstudien) besprochen.

Die Anwesenheit von zugelassenen Studierenden zur Vorbesprechung am Mittwoch, den 14.

Dezember 2016 ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende auf der Warteliste vergeben.

Die Vorbesprechung findet im Seminarraum S 193 (Triforum 3. Stock) von 16 bis 17:30 Uhr statt.
Wird im Seminar bekannt gegeben.

14374.0012**Lernen und Bildung (im Jugendalter)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 10 - 11.30, 825 Triforum, S193

A. Berg

Im Seminar werden die für die Bildungswissenschaften relevanten Begriffe "Lernen" und "Bildung" erarbeitet sowie in Bezug auf das Jugendalter diskutiert und angewandt.

Die Anwesenheit von zugelassenen Studierenden zum ersten Seminartermin (19.10.16) ist

Voraussetzung für die Seminarteilnahme. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende auf der Warteliste vergeben.

Wird im Seminar bekannt gegeben.

14374.0013**Jugend und Sozialisation**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 14 - 15.30, 825 Triforum, S193

A. Berg

Im Seminar wird die Jugendphase aus erziehungs- und sozialwissenschaftlicher Perspektive beleuchtet. Der Begriff der "Sozialisation" dient hierbei als Grund- und Arbeitsbegriff. Daher wird dieser vorab definitorisch und theoretisch in den Blick genommen, um sich darauf hin mit den Sozialisationsprozessen und -kontexten Jugendlicher zu befassen.

Die Anwesenheit von zugelassenen Studierenden zum ersten Seminartermin (19.10.16) ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende auf der Warteliste vergeben.

Wird im Seminar bekannt gegeben.

14377.2001 Ausgewählte Klassiker der Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 17 - 18.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

R. Molzberger

Ausgehend von der Frage, was einen Klassiker 'klassisch' macht, wollen wir im Seminar ausgewählte Positionen näherhin beleuchten. Hierzu soll jeweils ein 'Klassiker' zum Begriff der Bildung, zum Begriff der Erziehung und zum Begriff der Sozialisation besprochen werden. Auf diese Weise wird ein grober ideengeschichtlicher Überblick ebenso möglich wie das tiefere Verständnis systematischer Zusammenhänge. Die Lektüre entsprechender Primär- und Sekundärliteratur ist hierzu unerlässlich.

Das Seminar ist diskursiv ausgelegt; es lebt von der Beteiligung aller TeilnehmerInnen. Auch die Auswahl der Texte kann ggf. in der ersten Seminarsitzung gemeinsam erfolgen.

HfMT Köln, Seminarraum 13

Die Veranstaltungszulassung erfolgt über eine Anmeldung per eMail an die Dozentin.

Hinweis: Der erste Termin ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14377.3006 Auferlegung und Erschließung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Sa. 14.1.2017 9 - 15.30, 103 Philosophikum, S 76

Sa. 21.1.2017 9 - 15.30, 103 Philosophikum, S 76

Sa. 28.1.2017 9 - 15.30, 103 Philosophikum, S 76

W. Krone

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14378.7001 Arbeitsfelder der Pädagogik

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 52

Di. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161 (ehem. HI)

J. Zirfas

Die Vorlesung enthält einen Überblick über die wichtigsten pädagogischen Arbeitsfelder – von der Familie über die Kinder- und Jugendarbeit und Erwachsenenbildung bis hin zur Organisations- und Kulturpädagogik. Dabei wird eingegangen auf die Geschichte der jeweiligen Institution, ihre aktuelle empirische Situation, auf Theorien und Modelle zu diesem Feld und schließlich auf praktische pädagogische Ansätze.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Einführende Literatur: Krüger/Rauschenbach (Hrsg.): Einführung in die Arbeitsfelder des Bildungs- und Sozialwesens. Opladen 2006

14378.7008 Onlinevorlesung: Arbeitsfelder der Pädagogik

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 300

Di. 10 - 11.30

J. Zirfas

Die Vorlesung enthält einen Überblick über die wichtigsten pädagogischen Arbeitsfelder – von der Familie über die Kinder- und Jugendarbeit und Erwachsenenbildung bis hin zur Organisations- und Kulturpädagogik. In jeder Vorlesung wird ein Arbeitsfeld behandelt. Dabei wird eingegangen auf die Geschichte der jeweiligen Institution, ihre aktuelle empirische Situation, auf Theorien und Modelle zu diesem Feld und schließlich auf praktische pädagogische Ansätze.

Es ist sinnvoll, die Videos immer bis zur nächsten Vorlesung anzusehen; denn nur so lassen sich Bezüge auch zwischen den einzelnen pädagogischen Arbeitsfeldern herstellen. Die Lernstandskontrolle erfolgt für alle beteiligten Studierenden über drei Protokolle zu drei verschiedenen Arbeitsfeldern. Details dazu werden in der Vorlesung bekannt gegeben.

Einführende Literatur: Krüger/Rauschenbach (Hrsg.): Einführung in die Arbeitsfelder des Bildungs- und Sozialwesens. Opladen 2006.

- 14387.0003 Sozialisation und Erziehung. Einführung in das Modul Erziehen**
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 48
 Mo. 20 - 21.30 K.Reich
 Es handelt sich bei dieser Vorlesung um eine Online-Veranstaltung!
- Die Einführungsvorlesung ist für alle Lehramtsstudiengänge im BA und Hauptfachstudierende Erziehungswissenschaft in BM 3 gedacht. Da in der Regel das Orientierungspraktikum zwischen dem ersten und zweiten Semester absolviert wird, ist die Vorlesung eine günstige Vorbereitung hierauf. In der Vorlesung wird eine Einführung in folgende Thematiken des Moduls gegeben:
- Erziehungswissenschaftliche Grundbegriffe und Arbeitsfelder der Erziehungswissenschaft
 - Wirklichkeitskonstruktionen und der Sinn von Förderung (growth) in pädagogischen Prozessen
 - Wandel der Lehr-/Lernkulturen und des Lehrer/innenbildes •Interaktion •Kommunikation
 - Pädagogische Fallstudien • Beziehungen: Initiieren, Begleiten, Aufbauen •Fragen der Inklusion
- Basisliteratur zum Modul Erziehen wird im Lesesaal bereitsgehalten. Alle TeilnehmerInnen der Vorlesung erhalten online einen Begleitreader.
- 14387.0005 Introduction to International Perspectives in Education**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
 Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)
 Fr. 2.12.2016 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 18
 Sa. 3.12.2016 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 18 S.Neubert
- In dem englischsprachigen Seminar wird es um eine Einführung in international einflussreiche Ansätze der Erziehungswissenschaft im Anschluss an die Tradition John Deweys (1859-1952) gehen. Die Veranstaltung wird mit der internationalen Tagung "Democracy and Education Reconsidered" am 2. und 3.12.2016 gekoppelt. Dafür werden in Absprache mit den Teilnehmer*innen 8 reguläre Dienstagssitzungen entfallen.
- The seminar will offer an introduction to internationally influential debates in education in the wake of John Dewey (1859-1952). It will be combined with the international conference "Democracy and Education Reconsidered", Dec 2 and 3, 2016 that will compensate for 8 regular meetings.
- Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14387.0009 Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus: Michel Foucault als Klassiker der Pädagogik**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
 Mo. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2) S.Neubert
 Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus
- Unter dem Titel "Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus" diskutiere ich mit theorieinteressierten Studierenden aktuelle Themen und Fragestellungen in der Entwicklung des gleichnamigen Kölner Theorieansatzes. Eine erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung setzt eine regelmäßige Anwesenheit sowie aktive Mitarbeit während des gesamten Semesters voraus. In diesem Semester wird es um eine Auseinandersetzung mit Michel Foucaults Machttheorie gehen. Im Mittelpunkt soll dabei Foucaults Verständnis moderner Disziplinarmacht stehen. In dieses Thema wird am Beispiel der Entstehung moderner Straf- und Überwachungspraktiken eingeführt. Zentrale Lektüre wird das Buch "Überwachen und Strafen" sein, das mit den TeilnehmerInnen über das Semester hinweg sukzessive erarbeitet, reflektiert und kritisch diskutiert werden soll. Wir wollen Foucault als einen modernen Klassiker der Pädagogik und zugleich als eine unverzichtbare Grundlagentheorie für die heutigen Sozial- und Kulturwissenschaften lesen.
- Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14387.0010 Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3
 Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) S.Neubert
 Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft

Dieses Studienangebot richtet sich an Studierende in Lehramts-, Diplom- und Bachelorstudiengängen im Fach Pädagogik und soll neben einer Diskussion von erziehungswissenschaftlichen Grundlagen insbesondere einer Vertiefung selbst gewählter Themen und Forschungsinteressen der Teilnehmer/innen dienen. Es kann eine theoriebezogene Begleitung und Unterstützung in der Vorbereitung sowohl von Referaten und Hausarbeiten als auch von Diplom-, Examens- und Bachelorarbeiten sowie anderen Prüfungsleistungen erfolgen. Einen besonderen Schwerpunkt soll zudem die Reflexion von Theorie-Praxis-Bezügen (z.B. Praktikumserfahrungen) darstellen. Für eine Teilnahme ist die Anwesenheit in der ersten Sitzung unbedingt erforderlich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0011 Sozialpsychiatrie: Geschichte und Gegenwart Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183, ab 17.10.2016

L. Sehnbruch

Ausgehend von einer einführenden grundlagentheoretischen Reflexion der Arbeits- und Betrachtungsweisen der Sozialpsychiatrie, eröffnen wir uns in diesem Seminar aus verschiedenen Perspektiven spannungsreiche Zugänge zum gesellschaftlichen Diskurs des Praxisfeldes. In Auseinandersetzung mit der Historik der Sozialpsychiatrie wird hierbei besonders die Bedeutung von Medien im Vordergrund stehen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0013 Sozialpsychiatrie: Geschichte und Gegenwart Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183, ab 17.10.2016

L. Sehnbruch

Ausgehend von einer einführenden grundlagentheoretischen Reflexion der Arbeits- und Betrachtungsweisen der Sozialpsychiatrie, eröffnen wir uns in diesem Seminar aus verschiedenen Perspektiven spannungsreiche Zugänge zum gesellschaftlichen Diskurs des Praxisfeldes. In Auseinandersetzung mit der Historik der Sozialpsychiatrie wird hierbei besonders die Bedeutung von Medien im Vordergrund stehen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14387.0014 Systemisches Denken und Handeln in pädagogischen und psychosozialen Kontexten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183, ab 17.10.2016

L. Sehnbruch

In diesem Seminar beschäftigen wir uns vertiefend mit Facetten des systemischen Denkens und Handelns in verschiedenen Anwendungskontexten. Auf der Basis einer grundlegenden Diskussion von zentralen Texten aus dem systemischen Diskurs rücken wir systemische Praxisfelder in den Fokus und setzen uns kritisch mit systemischen Haltungen, Methoden und Techniken auseinander.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14387.0016 Der eindimensionale Mensch_Lektüreseminar

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 10 - 11.30, 911 Modulbau Weyertal, S221, Ende 3.2.2017

A. Clasen

„Der eindimensionale Mensch – Studien zur Ideologie der fortgeschrittenen Industriegesellschaft“ von Herbert Marcuse, das erstmals 1964 in den USA erschien, zählt zu den wichtigsten Werken der kritischen Theorie. Es geht ihm um die Wechselwirkung zwischen Individuum und Gesellschaft in einer industrialisierten Welt. Marcuse gilt als einer der Väter bzw. Großväter der Studierendenbewegung 1968. „Freiheit ist Befreiung“ – mit dieser Aussage kennzeichnet er sich als ein radikaler Vertreter des Widerstandsgedankens. Die gemeinsame Lektüre und das Verstehen seiner Kritik an den bestehenden Herrschaftsverhältnissen, ihrer Ideologie und ihrer historischen Vorbedingungen bildet die Grundlage des Seminars. Der eigene Standpunkt im Hinblick auf die Institution Schule und die Erziehung soll reflektiert werden. Das Seminar wurde als Einführung in die Thematik konzipiert, wichtig ist, dass die Lust besteht sich das Buch zu besorgen und zu lesen! Bitte besorgen Sie sich folgende Literatur zur Teilnahme am Seminar:

Herbert Marcuse: Der eindimensionale Mensch. Studien zur Ideologie der fortgeschrittenen Industriegesellschaft

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

Herbert Marcuse: Der eindimensionale Mensch. Studien zur Ideologie der fortgeschrittenen
Industriegesellschaft

- 14387.0017 Sozialisation: Aufwachsen in mediatisierten Lebenswelten- Kurs A**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6
Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136) L. Sehnbruch
Ausgehend von einer Einführung in sozialisationstheoretische Themen-, Frage- und Problemstellungen widmen wir uns in diesem Seminar den vielschichtigen Facetten medialer Beeinflussungskonstellationen im Hinblick auf die Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung insbesondere von Kindern und Jugendlichen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

- 14387.0018 Schule Zwang Charakter_Lektüreseminar**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136) A. Clasen
Das humanistische Ziel der Pädagogik, sich dem Menschen und seiner individuellen Entwicklung verpflichtet zu sehen, wird in dem Moment paradox, wenn es bei der Zielvorgabe der bloßen Anpassung an die gesellschaftliche Umwelt landet. Oder wie es Adorno in seiner Theorie der Halbbildung formuliert: Frevelt die Idee der Bildung, die einen Zustand der Menschheit ohne Status und Übervorteilung fordert, in dem Moment an sich selbst, wenn sie sich davon etwas abmarkten lässt und sich in die Praxis der als gesellschaftlich nützliche Arbeit honorierten partikularen Zwecke verstrickt. (Vgl. Adorno 2006, S.15 f.)

Mithilfe von Texten zur Erziehung u.a. von Theodor W. Adorno werden wir uns mit der Bedeutung von Pädagogik, Erziehung und Bildung auseinandersetzen und zugleich werden uns diverse Widersprüche, die das deutsche Schulsystem aufzuweisen hat, begegnen. Das Seminar ist als Einführung in die Thematik konzipiert. Die gemeinsame Lektüre soll zudem zur Beschäftigung der Kritischen Theorie anregen und dazu dienen sich kritisch mit der Pädagogik (und dem Schulsystem) auseinanderzusetzen.
Bitte besorgen Sie sich das Buch für die Teilnahme am Seminar:

Theodor W. Adorno: Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main 1971

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

- 14387.0019 Einführung in die psychotherapeutischen Verfahren**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4
Di. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183, ab 18.10.2016 N. Mirian
Im Fokus dieses Seminars steht die facettenreiche und spannende Geschichte der Psychotherapie mit ihren unterschiedlichen Verfahren. Hierbei sollen Sie sich in Gruppen zusammenschließen und jeweils ein psychotherapeutisches Verfahren erarbeiten. Darüber hinaus ist das Ziel, dass Sie sich kritisch mit den Verfahren und Methoden der Psychotherapie auseinandersetzen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

- 14387.0020 Schule Zwang Charakter_Lektüreseminar / B**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
Fr. 8 - 9.30, 911 Modulbau Weyertal, S222 A. Clasen
Das humanistische Ziel der Pädagogik, sich dem Menschen und seiner individuellen Entwicklung verpflichtet zu sehen, wird in dem Moment paradox, wenn es bei der Zielvorgabe der bloßen

Anpassung an die gesellschaftliche Umwelt landet. Oder wie es Adorno in seiner Theorie der Halbbildung formuliert: Frevelt die Idee der Bildung, die einen Zustand der Menschheit ohne Status und Übervorteilung fordert, in dem Moment an sich selbst, wenn sie sich davon etwas abmarkten lässt und sich in die Praxis der als gesellschaftlich nützliche Arbeit honorierten partikularen Zwecke verstrickt. (Vgl. Adorno 2006, S.15 f.)

Mithilfe von Texten zur Erziehung u.a. von Theodor W. Adorno werden wir uns mit der Bedeutung von Pädagogik, Erziehung und Bildung auseinandersetzen und zugleich werden uns diverse Widersprüche, die das deutsche Schulsystem aufzuweisen hat, begegnen. Das Seminar ist als Einführung in die Thematik konzipiert. Die gemeinsame Lektüre soll zudem zur Beschäftigung der Kritischen Theorie anregen und dazu dienen sich kritisch mit der Pädagogik (und dem Schulsystem) auseinanderzusetzen.

Bitte besorgen Sie sich das Buch für die Teilnahme am Seminar:

Theodor W. Adorno: Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main 1971

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14387.0022 Einführung in die psychotherapeutischen Verfahren

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 56, ab 18.10.2016

N.Mirian

Im Fokus dieses Seminars steht die facettenreiche und spannende Geschichte der Psychotherapie mit ihren unterschiedlichen Verfahren. Hierbei sollen Sie sich in Gruppen zusammenschließen und jeweils ein psychotherapeutisches Verfahren erarbeiten. Darüber hinaus ist das Ziel, dass Sie sich kritisch mit den Verfahren und Methoden der Psychotherapie auseinandersetzen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0022 Prävention von Mobbing an Schulen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183, ab 17.10.2016

N.Mirian

In der heutigen Zeit ist Mobbing kein seltenes Phänomen. Mobbing tritt am Arbeitsplatz, auf der Straße oder in Schulen auf. Insbesondere das Thema „Mobbing an Schulen“ stellt bis heute ein großes Problem dar. Die psychischen und sozialen Folgen sind hierbei gravierend und verdeutlichen, dass Präventionsmaßnahmen unabdingbar sind.

In diesem Seminar werden wir gemeinsam Präventionsmaßnahmen gegen Mobbing an Schulen erarbeiten. Hierbei sollen Sie sich selbständig mit diesem Thema auseinandersetzen und praxisorientiert ein eigenes Präventionsprogramm gegen Mobbing an Schulen erstellen. Die Präventionsprogramme werden im Plenum vorgestellt und diskutiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0023 Bildungsaufgabe Medienkompetenz Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

L.Sehnbruch

In diesem Seminar setzen wir uns vertiefend mit Ansätzen des Forschungsfeldes der „Medienkompetenz“ auseinander. Neben der strukturalen Dimension der Medienbildung berücksichtigen wir hierbei vor allem kritische Perspektiven. Ziel ist es, in Bezug auf den wachsenden Anspruch der stark von Massenmedien bestimmten Erfahrungswelt, Lösungsansätze und Handlungsoptionen auszuloten, die der Stärkung eines reflexiven und selbstbestimmten Umgangs mit Medien förderlich sind.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0024 Sozialisation: Aufwachsen in mediatisierten Lebenswelten- Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 135 (ehem. R 136)

L. Sehnbruch

Ausgehend von einer Einführung in sozialisationstheoretische Themen-, Frage- und Problemstellungen widmen wir uns in diesem Seminar den vielschichtigen Facetten medialer Beeinflussungskonstellationen im Hinblick auf die Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung insbesondere von Kindern und Jugendlichen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0030 Bildungsaufgabe Medienkompetenz Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Fr. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167
(ehem. 0.701)

L. Sehnbruch

In diesem Seminar setzen wir uns vertiefend mit Ansätzen des Forschungsfeldes der „Medienkompetenz“ auseinander. Neben der strukturalen Dimension der Medienbildung berücksichtigen wir hierbei vor allem kritische Perspektiven. Ziel ist es, in Bezug auf den wachsenden Anspruch der stark von Massenmedien bestimmten Erfahrungswelt, Lösungsansätze und Handlungsoptionen auszuloten, die der Stärkung eines reflexiven und selbstbestimmten Umgangs mit Medien förderlich sind.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0032 Pädagogischer Umgang mit Geschlechterverhältnissen (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 130 (ehem. R 9)

S. Kargl

Das Seminar ist stark an den Modulhandbüchern ausgerichtet und bezieht sich auf Konzepte, die im „Modellkolleg“ Bildungswissenschaften <http://www.hf.uni-koeln.de/33814> erprobt wurden.

Dabei geht es insbesondere um die „Reflexion und Weiterentwicklung der eigenen Haltungen und Wertevorstellungen auf Grundlage der eigenen Motivation und Biographie“.

(1) Der erste Termin am 18. Oktober 2016 ist von obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz zugelassener Studierender anderweitig vergeben.

(2) Bitte sehen Sie davon ab, bei mir im 1. Semester Ihren Modulabschluss zu tätigen. Ich halte es für ratsam, dass Sie dazu vorher an der Vorlesung im Modul Erziehen teilgenommen haben. Gerne berate ich Sie dazu in meiner Sprechstunde.

(3) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

Bitte beginnen Sie, sobald Sie zu dem Seminar zugelassen wurden, mit der Lektüre von Rendtorff, Barbara (2006): Erziehung und Geschlecht. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer

Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminares bekannt gegeben.

14387.0038 Lernwerkstatt: Erinnerungskultur im Kontext der Einwanderungsgesellschaft. Erinnern an die Shoah im Kontext von Erziehung A (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 130 (ehem. R 9)

J. Elsässer
S. Kargl

Eine Lernwerkstatt zum Thema Erinnerungskultur im Kontext des Moduls Erziehen.

Der Themenbereich der Erinnerungskultur zu Shoa und Nationalsozialismus spielt in schulischen sowie in außerschulischen Bereichen eine erhebliche Rolle. Mit Anerkennung der Diversität der verschiedenen pädagogischen Klientel ist eine Perspektive auf die Einwanderungsgesellschaft ein wichtiger Bestandteil von Sensibilisierung für ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein.

Die Lernwerkstatt bietet im Rahmen des Themenbereichs Erinnerungskultur zu Shoa und NS im Kontext der Einwanderungsgesellschaft zahlreiche Möglichkeiten um einen eigenen Zugang zum Thema zu finden. Dieser ist für das professionelle pädagogische Selbstverständnis angehender Lehrer*innen und Pädagog*innen unumgänglich und deshalb wesentlicher Bestandteil der Lernwerkstatt.

Im Rahmen der Lernwerkstatt lernen Sie als Student*in selbstbestimmt und nach eigenen Interessen anhand von konkreten, problembasierten Fragestellungen, die Sie selbst entwickeln (forschendes Lernen & problem-based-learning).

Drei wesentliche Merkmale von Lernwerkstattarbeit sind die Selbststeuerung der Lernenden, die Raumkomponente (der „Werkstatttraum“) und die Reflexion der Lernwege. Das Konzept der Lernwerkstatt folgt den Leitideen einer inklusiven Didaktik nach Kersten Reich, die sich an einem interaktionistisch konstruktivistischen Lernverständnis orientiert.

Das Durchlaufen der Lernwerkstatt wird zum Selbstversuch für die spätere Praxis der Pädagog*innen-Tätigkeit. Die angehenden Lehrer*innen und Pädagog*innen lernen vielfältige Lernwerkzeuge und –methoden kennen, die sie mit ihren Schüler*innen und Klient*innen durchführen können. Durch die eigene Auseinandersetzung mit diesen Lernkonzepten werden Lernwerkzeuge und Inhalte erarbeitet, die in die zukünftige Unterrichtsgestaltung und pädagogische Arbeit mit einfließen können.

Im Rahmen der Lernwerkstatt dokumentieren Sie ihre Arbeitsergebnisse und Lernfortschritte mit Hilfe eines Portfolios und in einem zusätzlichen Essay.

(1) Der erste Veranstaltungstermin ist Montag der 17. Oktober 2016. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

14387.0039 Lernwerkstatt: Erinnerungskultur im Kontext der Einwanderungsgesellschaft. Erinnern an die Shoah im Kontext von Erziehung B (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

J. Elsässer
S. Kargl

Eine Lernwerkstatt zum Thema Erinnerungskultur im Kontext des Moduls Erziehen.

Der Themenbereich der Erinnerungskultur zu Shoa und Nationalsozialismus spielt in schulischen sowie in außerschulischen Bereichen eine erhebliche Rolle. Mit Anerkennung der Diversität der verschiedenen pädagogischen Klientel ist eine Perspektive auf die Einwanderungsgesellschaft ein wichtiger Bestandteil von Sensibilisierung für ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein.

Die Lernwerkstatt bietet im Rahmen des Themenbereichs Erinnerungskultur zu Shoa und NS im Kontext der Einwanderungsgesellschaft zahlreiche Möglichkeiten um einen eigenen Zugang zum Thema zu finden. Dieser ist für das professionelle pädagogische Selbstverständnis angehender Lehrer*innen und Pädagog*innen unumgänglich und deshalb wesentlicher Bestandteil der Lernwerkstatt.

Im Rahmen der Lernwerkstatt lernen Sie als Student*in selbstbestimmt und nach eigenen Interessen anhand von konkreten, problembasierten Fragestellungen, die Sie selbst entwickeln (forschendes Lernen & problem-based-learning).

Drei wesentliche Merkmale von Lernwerkstattarbeit sind die Selbststeuerung der Lernenden, die Raumkomponente (der „Werkstatttraum“) und die Reflexion der Lernwege. Das Konzept der Lernwerkstatt folgt den Leitideen einer inklusiven Didaktik nach Kersten Reich, die sich an einem interaktionistisch konstruktivistischen Lernverständnis orientiert.

Das Durchlaufen der Lernwerkstatt wird zum Selbstversuch für die spätere Praxis der Pädagog*innen-Tätigkeit. Die angehenden Lehrer*innen und Pädagog*innen lernen vielfältige Lernwerkzeuge und –methoden kennen, die sie mit ihren Schüler*innen und Klient*innen durchführen können. Durch die eigene Auseinandersetzung mit diesen Lernkonzepten werden Lernwerkzeuge und Inhalte erarbeitet, die in die zukünftige Unterrichtsgestaltung und pädagogische Arbeit mit einfließen können.

Im Rahmen der Lernwerkstatt dokumentieren Sie ihre Arbeitsergebnisse und Lernfortschritte mit Hilfe eines Portfolios und in einem zusätzlichen Essay.

(1) Der erste Veranstaltungstermin ist Mittwoch der 19. Oktober 2016. Die Anwesenheit an diesem Termin ist verpflichtend. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

14387.0040 Lernwerkstatt: Erinnerungskultur im Kontext der Einwanderungsgesellschaft. Erinnern an die Shoah im Kontext von Erziehung C (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

J. Elsässer
S. Kargl

Eine Lernwerkstatt zum Thema Erinnerungskultur im Kontext des Moduls Erziehen.

Der Themenbereich der Erinnerungskultur zu Shoa und Nationalsozialismus spielt in schulischen sowie in außerschulischen Bereichen eine erhebliche Rolle. Mit Anerkennung der Diversität der verschiedenen pädagogischen Klientel ist eine Perspektive auf die Einwanderungsgesellschaft ein wichtiger Bestandteil von Sensibilisierung für ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein.

Die Lernwerkstatt bietet im Rahmen des Themenbereichs Erinnerungskultur zu Shoa und NS im Kontext der Einwanderungsgesellschaft zahlreiche Möglichkeiten um einen eigenen Zugang zum Thema zu finden. Dieser ist für das professionelle pädagogische Selbstverständnis angehender Lehrer*innen und Pädagog*innen unumgänglich und deshalb wesentlicher Bestandteil der Lernwerkstatt.

Im Rahmen der Lernwerkstatt lernen Sie als Student*in selbstbestimmt und nach eigenen Interessen anhand von konkreten, problembasierten Fragestellungen, die Sie selbst entwickeln (forschendes Lernen & problem-based-learning).

Drei wesentliche Merkmale von Lernwerkstattarbeit sind die Selbststeuerung der Lernenden, die Raumkomponente (der „Werkstattraum“) und die Reflexion der Lernwege. Das Konzept der Lernwerkstatt folgt den Leitideen einer inklusiven Didaktik nach Kersten Reich, die sich an einem interaktionistisch konstruktivistischen Lernverständnis orientiert.

Das Durchlaufen der Lernwerkstatt wird zum Selbstversuch für die spätere Praxis der Pädagog*innen-Tätigkeit. Die angehenden Lehrer*innen und Pädagog*innen lernen vielfältige Lernwerkzeuge und –methoden kennen, die sie mit ihren Schüler*innen und Klient*innen durchführen können. Durch die eigene Auseinandersetzung mit diesen Lernkonzepten werden Lernwerkzeuge und Inhalte erarbeitet, die in die zukünftige Unterrichtsgestaltung und pädagogische Arbeit mit einfließen können.

Im Rahmen der Lernwerkstatt dokumentieren Sie ihre Arbeitsergebnisse und Lernfortschritte mit Hilfe eines Portfolios und in einem zusätzlichen Essay.

(1) Der erste Veranstaltungstermin ist Mittwoch der 19. Oktober 2016. Die Anwesenheit an diesem Termin ist obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

14387.0044 Inklusion - the struggle is real

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 12

Fr. 21.10.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Fr. 4.11.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Sa. 5.11.2016 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Fr. 18.11.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Sa. 19.11.2016 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

K. Reich

Inklusion ist ein Schlüsselbegriff, der eine Gesellschaft kennzeichnet, die Verschiedenheit anerkennt und auf eine gesamtgesellschaftlichen werteorientierten Grundkonsens zielt. Mit dem 9. Schulrechtsänderungsgesetz (2013) hat das Land den Auftrag der UN-Behindertenrechtskonvention (2009) umgesetzt und die ersten Schritte auf dem Weg zur inklusiven Bildung an allgemeinen Schulen in NRW gesetzlich verankert.

Inklusive Bildung – was beinhaltet das eigentlich? Wen betrifft es? Was müssen zukünftige Lehrerinnen und Lehrer wissen?

Das Seminar wird, unterstützt von Herrn Prof. Dr. Reich, von der Fachschaft Inklusion angeboten. Als Fachschaft – und damit selbst Studierende – liegt es in unserem besonderen Interesse, eure individuellen Bedürfnisse (Vorwissen, Erfahrung, Fragen) entsprechend ein interaktives, dynamisches und abwechslungsreiches Seminar zu gestalten. Eure Wünsche und Erwartungen werden wir beim ersten Treffen sammeln und in unsere Planung miteinbeziehen.

Eine Möglichkeit wäre, im Seminar einen kritischen Blick auf die derzeitigen Schulen zu werfen und gemeinsam zu überlegen, was Inklusion für jeden Einzelnen von uns bedeutet. Eigene Erfahrungen könnten dabei reflektiert, Fragen diskutiert und neue Denkanstöße gewonnen werden. Außerdem könnten wir mit Euch gemeinsam konkrete Umsetzungsmöglichkeiten für inklusiven Unterricht erarbeiten und vermeintliche Grenzen von Inklusion diskutieren. Dabei würden wir sowohl die theoretische Seite (Bildungstheorie, neuester Stand der methodisch-didaktischen Forschung) als auch die praktische Seite (Kennenlernen von Best-practice-Schulen, Gespräch mit Gastdozierenden, die ihre Erfahrungen mit der praktischen Umsetzung von Inklusion mit uns teilen werden) näher betrachten.

Leistungsanforderungen

2 CP: Aktive Teilnahme (Anwesenheit + (Präsentation ODER Portfolio))

4 CP: Aktive Teilnahme (Anwesenheit + Präsentation) UND benotetes Portfolio ODER Teilnahme am mündlichen Kolloquium

14392.0012 **Jugend, Migration und Zugehörigkeit**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 11

Mo. 14 - 15.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167
(ehem. 0.701)

E. Jonuz

In diesem Seminar setzen wir uns mit dem Leben von Jugendlichen in migrationsgesprägten Stadtteilen auseinander. Hierbei werden wir zuvor der Frage nachgehen, wie sich solche urbane Quartiere entwickelt haben und welche Kennzeichen können eruiert werden. Zum einen werden insbesondere auch in diesem Kontext Selbstverortungsprozesse von Jugendlichen thematisiert und zum anderen aber auch Fremdzuschreibungen von Jugendlichen diskutiert. Welche Rassismuserfahrungen Jugendliche ausgesetzt sind und wie sich Bildungsbenachteiligungen auf diese Bevölkerungsgruppe auswirken ist ebenso Bestandteil des Seminars.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird im Seminar bekannt gegeben

14392.0018 **Bildung in der Einwanderungsgesellschaft**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168
(ehem. 0.717)

E. Jonuz

Wie in allen anderen westlichen Einwanderungsgesellschaften werden auch in der Bundesrepublik Bildungseinrichtungen von Kindern und Jugendlichen nichtdeutscher Abstammung besucht – eine Vielfalt, die sich als ethnische Heterogenität beschreiben lässt. In den vergangenen Jahren haben internationale Schulleistungsvergleichsstudien das Bildungssystem darauf aufmerksam gemacht, dass der konstruktive Umgang mit Heterogenität in Deutschland noch immer zu wünschen übrig lässt. Von einer sprachlichen, „ethnischen“, nationalen oder kulturellen Gleichwertigkeit kann weder im Vorschul- noch im Schulbereich Deutschlands gesprochen werden. Das Seminar gibt einen Überblick u.a. zu den Fragen: 1.) Das Bildungssystem und die Bildungssituation in Deutschland. 2.) Mechanismen institutioneller Diskriminierung von Kindern und Jugendlichen im deutschen Schulsystem und 3.) Chancen(un)gleichheit und Bildung im Vergleich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird im Seminar bekannt gegeben

BM 4: Allgemeine Grundlagen der Frühförderung

14412.0040 **Einführung in die Allgemeine Heil- und Sonderpädagogik**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb.
216 HF)

M. Dederich

Die Vorlesung wird einen fundierten einführenden Überblick über Grundfragen, zentrale Probleme und aktuelle Themen der Heilpädagogik geben.

- 14412.0044 Inklusion und Exklusion in der Kindheit: Spannungsfelder kindlicher Entwicklung**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15
Mo. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I) R. Stöhr
- 14412.0045 Inklusion und Exklusion in der Kindheit: Spannungsfelder kindlicher Entwicklung**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
Mo. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180 R. Stöhr
- 14412.0047 Normative und professionstheoretische Fragen der Frühförderung: Ethik in der Frühförderung**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24
Fr. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05) N. Dziabel
Das Seminar wird einen teils systematischen, teils exemplarischen Überblick über normative Probleme der Frühförderung aus heilpädagogischer Perspektive geben. Dabei geht es u.a. um die Fragen, welche Rolle die Ethik für die Frühförderung als Disziplin und Profession spielt und welche ethischen Probleme heute in Hinblick auf behinderte Menschen in den Wissenschaften diskutiert werden. Besondere Aufmerksamkeit soll auf Widersprüche, Ambivalenzen und Paradoxien zwischen Anspruch und Wirklichkeit gerichtet werden.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14412.0048 Normative und professionstheoretische Fragen der Frühförderung: Ethik in der Frühförderung**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Fr. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 N. Dziabel
Das Seminar wird einen teils systematischen, teils exemplarischen Überblick über normative Probleme der Frühförderung aus heilpädagogischer Perspektive geben. Dabei geht es u.a. um die Fragen, welche Rolle die Ethik für die Frühförderung als Disziplin und Profession spielt und welche ethischen Probleme heute in Hinblick auf behinderte Menschen in den Wissenschaften diskutiert werden. Besondere Aufmerksamkeit soll auf Widersprüche, Ambivalenzen und Paradoxien zwischen Anspruch und Wirklichkeit gerichtet werden.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

B M 5 : M e d i z i n i s c h e u n d e n t w i c k l u n g s p s y c h o l o g i s c h e G r u n d l a g e n

- 14417.0014 Medizinisch-neurobiologische Grundlagen der Entwicklung und Rehabilitation (kmE)**
3 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200
Di. 16 - 18.15, 211 IBW-Gebäude, H112 (ehem. Hörsaal 172) R. Mielke
Veranstaltungsbeschreibung:
Der Begriff „Behinderung“ im weitesten Sinn (geistige Behinderung, körperliche Behinderung, Sprachbehinderung etc.) stellt weder eine diagnostische oder syndromale Kategorie dar. Er ist daher für medizinisch-wissenschaftliche Fragestellungen allenfalls im Sinne der Finalität als Folge einer definierten Erkrankung und für empirische Fragestellungen gar nicht geeignet.
Diese medizinische Veranstaltung soll eine medizinisch-neurobiologische Basis für wissenschaftliche Fragestellungen, aber auch zum Verständnis von neurologischen Erkrankungen, die zur Behinderung führen, schaffen. Dazu wird der Begriff Behinderung nach dem WHO-Modell

unter Anwendung der „International Classification of Functioning, Disability and Health (ICF)“ bezüglich der Bereiche Pathology (strukturelle & biochemische Auffälligkeiten) und Impairment (Konsequenzen in Bezug auf Körperfunktionen) analysiert.

Neben neurobiologischen Grundkenntnissen werden daher Aspekte der Physiologie, der Genetik und der modernen Neurowissenschaften, insbesondere auch zur Entwicklung, Aufbau und Funktionsweise des Nervensystems vermittelt. Insbesondere letztere sind nicht nur hinsichtlich rehabilitativer Maßnahmen bedeutsam, sondern stellen auch eine Basis für empirische Fragestellungen dar. Zugleich bieten die Neurowissenschaften Grundlagenwissen zum Verständnis von angewandter Forschung.

Es wird erwartet, dass die Teilnehmer sich in die angebotene Literatur einarbeiten.

Sämtliche Inhalte dieser Veranstaltung können bei der mündlichen Prüfung des Staatsexamens nach neuer LPO abgefragt werden; individuelle Einzelthemen werden diesbezüglich nicht mehr abgesprochen!

Diese Veranstaltung wird als Baustein 2 für das Vertiefungsstudium Schwerpunktmodul MK 4 (Neuropsychiatrie - Grundlagen und Therapie neuropsychiatrischer Erkrankungen unter spezieller Berücksichtigung des Kindes- und Jugendalters), LPO 2003, angeboten und basiert auf Inhalten des Bausteins 1.

Bedingungen für die Vergabe von Creditpoints/Scheinen:

Nach Absprache in der 1. Vorlesungsstunde.

Hörer anderer Fakultäten (Studium Integrale) sind willkommen. Die Vergabe, Registrierung und Anerkennung der CP's erfolgt jedoch unter Umständen nach anderen Kriterien entsprechend des jeweiligen Modulhandbuchs. Bitte informieren Sie sich.

VON KLIPS NICHT ZUGELASSENE INTERESSIERTE WERDEN GEBETEN, ZUR ERSTEN VERANSTALTUNG ZU KOMMEN.

HINWEIS:

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

- Birbaumer N, Schmidt RF (2006): Biologische Psychologie. 6. Auflage. Springer Verlag Heidelberg.

- Pritzel M, Brand M, Markowitsch H (2003): Gehirn und Verhalten. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg Berlin.

- Pinel JPJ (1997): Biopsychologie - eine Einführung. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg Berlin.

14716.0028 Frühkindliche Entwicklung und deren Störungen I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S
181, nicht am 20.10.2016

K. Kelberlau

In dem Seminar werden einzelne Aspekte der kindlichen Entwicklung in Abstimmung mit der Vorlesung "Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie" vertieft und erweitert.

Themen sind u. a.: sozial-emotionale Entwicklung, kognitive Entwicklung, Bindungstheorie, frühkindliche Regulationsstörungen, Entwicklungsstörungen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Das Seminar beginnt in der 2. Vorlesungswoche!

Am 22.12.16 findet das Seminar aufgrund eines Gastvortrages ausnahmsweise um 16h statt!
Grundlagenliteratur zur Vorlesung, die durch das Seminar vertieft wird:

Lohaus, A. & Vierhaus, M. (2015). Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters (3. Aufl.). Berlin/Heidelberg: Springer.

Grundlagenliteratur zum Seminar (Auszug):

Cierpka, M. (Hrsg.) (2012). Frühe Kindheit 0-3 Jahre: Beratung und Psychotherapie für Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern. Berlin/Heidelberg: Springer.

14716.0029 Frühkindliche Entwicklung und deren Störungen II

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 16 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a, ab
27.10.2016

K. Kelberlau

In dem Seminar werden einzelne Aspekte der kindlichen Entwicklung in Abstimmung mit der Vorlesung "Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie" vertieft und erweitert.

Themen sind u. a.: sozial-emotionale Entwicklung, kognitive Entwicklung, Bindungstheorie, frühkindliche Regulationsstörungen, Entwicklungsstörungen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Das Seminar beginnt in der 2. Vorlesungswoche!

Am Donnerstag, 24.11.16, findet das Seminar ausnahmsweise um 12h statt.
Grundlagenliteratur zur Vorlesung, die durch das Seminar vertieft wird:

Lohaus, A. & Vierhaus, M. (2015). Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters (3. Aufl.). Berlin/Heidelberg: Springer.

Grundlagenliteratur zum Seminar (Auszug):

Cierpka, M. (Hrsg.) (2012). Frühe Kindheit 0-3 Jahre: Beratung und Psychotherapie für Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern. Berlin/Heidelberg: Springer.

14716.0105 Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie mit den Schwerpunkten Frühförderung und Sprachtherapie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb.
216 HF)

E. Schäfermeier

Wichtig: Der Besuch des 1. Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die unentschuldig fehlen, können in der Platzvergabe nicht berücksichtigt werden.

Die Veranstaltung richtet sich ausschließlich an Studierende der Frühförderung und der Sprachtherapie.

B M 6 : S p r a c h e n t w i c k l u n g

14433.0013 Spracherwerb

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 135 (ehem. R 136)

M. Penke

Plan zum Seminar: Spracherwerb

WS 2016/17

Datum	Thema	Aufgabe
20.10.	Vorbesprechung, Einführung ins Thema: Wie erwerben Kinder Sprache?	
27.10.	Spracherwerb – unmöglich? Spracherwerbstheorien	
03.11.	Biologische, soziale und kognitive Vorbedingungen für den Spracherwerb	
10.11.	Auf Sprache geeicht – Sprachwahrnehmung bei Babys	
17.11.	Vom Schrei zum ersten Wort – Lautspracherwerb	
24.11.	Pudel und Kamel - Sprachsegmentierung	
01.12.	Wie wird aus der Banane eine Nane? – Wortartikulation	bis 15.12
08.12.	Was ist ein Gavagai? - Worterwerb	
15.12.	Da sind 2 Tigers gegeht - Flexionserwerb	
22.12.	ich mach, du mach, er mach – Flexionserwerb II	bis 12.01.
12.01.	Is das? - Erwerb der deutschen Satzstruktur	bis 26.01.
19.01.	Wer haut wen? – Erwerb der Nominalphrase und Satzverstehen	
26.01.	Ist das noch normal? – Sprachentwicklungsstörungen erkennen, Aufgabenbesprechung	
02.02.	Wo ist das Brett vor'm Kopf?- Kommunikation	
09.02.	Erstspracherwerb – Zweitspracherwerb	

Beachten Sie: Zum Nachweis der regelmäßigen Teilnahme sind drei Hausaufgaben fristgerecht zu bearbeiten. Termine entnehmen Sie dem Seminarplan. Eine Abgabe per e-mail ist nicht möglich!

Achtung: der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend.

Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

AM 1: Bildungstheorie, historische Bildungsforschung und Modernisierung, Pädagogische Anthropologie und Ethik

14378.7003 Pädagogische Anthropologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

J.Zirfas

Dieses Seminar ist als eine Einführung in die pädagogische Anthropologie gedacht. Im Mittelpunkt stehen dabei die vielfältigen Erscheinungsformen der Liebe – als erotische, karitative, imaginäre, narzisstische etc. Liebe. Diese haben in der Geschichte der Erziehung und Bildung eine enorme Bedeutung. Sie gehen ein in Legitimationsmuster, Handlungspraktiken, Tugendlehren und Zielvorstellungen der Pädagogik. Das Seminar soll, als eine Tour d'horizon, einen Bogen von antiken Liebesvorstellungen bis hin zu modernen Konzeptionen und Diskussionen schlagen.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Kristeva, J.: Geschichten von der Liebe. Frankfurt/M. 1989.

Beck, U./Beck-Gernsheim, E.: Das ganz normale Chaos der Liebe. Frankfurt/M. 1990.

Heger, R.-J./Manthey, H. (Hrsg.): LernLiebe. Über den Eros beim Lehren und Lernen. Weinheim 1993.

Faulstich, W./Glaserapp, J. (Hrsg.): Liebe als Kulturmedium. München 2002.

Wulf, Ch./Zirfas, J. (Hrsg.): Handbuch Pädagogische Anthropologie. Wiesbaden 2013.

Zirfas, J.: Pädagogik und Anthropologie. Eine Einführung. Stuttgart 2004.

14378.7005 Kritische Theorie und Pädagogik

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 10

Di. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163
(ehem. R 1.02), n. Vereinb 25.10.2016

Mo. 13.2.2017 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Di. 14.2.2017 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Mi. 15.2.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

D. Burghardt

Das Seminar möchte Grundlagen der Kritischen Theorie (v.a. Marx, Freud und Adorno) und aktuelle Themen der Kritischen Pädagogik (etwa Erinnerung, Flucht oder Rassismus) diskutieren. Es wird eine hohe Lektürebereitschaft vorausgesetzt. Außerdem wird von den Seminarteilnehmer*innen das Erstellen einer Hausarbeit, die das Referatsthema umfasst, bis zum 17. Januar 2017 erwartet.

2 Vorbesprechungen finden statt am: 25.10. und 17.01. jeweils von 17.45 h - 19.15 h im Seminarraum S 163, HF Frangenheimstrasse.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14378.7006 Theorie und Praxis Kritischer Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 11

Di. 17.45 - 19.15, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06), n. Vereinb 25.10.2016

Mo. 13.2.2017 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Di. 14.2.2017 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Mi. 15.2.2017 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

T. Höhne

Der erste Termin am 25.10. um 17:45 Uhr findet im Seminarraum 101, IBW-Gebäude statt.

Weitere geplante Vorbereitungsstermine sind der 15.11.2016 und der 17.01.2017 ebenfalls um 17:45 Uhr im Seminarraum 101 im IBW-Gebäude.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14385.0002 Zur Geschichte des Lehrerinnenberufs

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 113

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2)

E. Kleinau

Lehrerin – das ist heute – zumindest in der Grundschule – ein Beruf, der fast ausschließlich von Frauen ausgeübt wird. Das war nicht immer so. Im 19. Jahrhundert mussten sich Frauen den Zugang zum Lehrberuf regelrecht erkämpfen. Mit welchen Vorurteilen die Frauen zu kämpfen

hatten, wie und in welcher Form sich die Lehrerinnenbildung institutionalisierte und warum das noch lange nicht hieß, dass Frauen auch studieren durften, sind u.a. Themen der Veranstaltung. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14385.0003 Kindheit und Jugend im Nationalsozialismus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

E. Kleinau

Die Lebenssituation von Heranwachsenden im ‚Dritten Reich‘ wies fundamentale Unterschiede auf, je nachdem, welche ‚Rasse‘ und/oder welches Geschlecht den Kindern und Jugendlichen zugeschrieben. Im Mittelpunkt des Seminars stehen autobiografische Aufarbeitungen von Menschen, die das ‚Dritte Reich‘ völlig unterschiedlich erlebt haben: als Führerinnen im „Bund Deutscher Mädel“, im Versteck oder im KZ den Holocaust überlebt haben, mittels eines Kindertransportes nach England in Sicherheit gebracht wurden etc.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14385.0008 Historische Sozialisationsforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 14

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

W. Gippert

Historische Sozialisationsforschung thematisiert die individuellen und kollektiven Bedingungen des Aufwachsens innerhalb eines bestimmten historisch-gesellschaftlich vermittelten Systems. Sie fragt nach der lebensgeschichtlichen Bedeutung von Lern-, (Selbst-)Bildungs- und Sozialisationsprozessen und deren Ausprägungen in Verhaltensdispositionen, Wahrnehmungsformen und Einstellungen. Dafür gilt es einerseits, die realen, jeweils zeittypischen Bedingungen von Lebenssituationen, Lernerfahrungen und -verarbeitungen eines Menschen zu klären. Andererseits versucht Historische Sozialisationsforschung gleichsam die „Innenansichten“ der betroffenen Individuen, ihre je eigenen Sicht-, Erlebnis- und Verarbeitungsweisen der historisch-gesellschaftlichen Lebenswelten zu erfassen.

Im Seminar werden anhand unterschiedlicher Quellen und Methoden typische Verlaufsformen von Kindheit und Jugend in verschiedenen Epochen, Regionen und Sozialschichten rekonstruiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Gestrich, Andreas: Vergesellschaftungen des Menschen. Einführung in die Historische Sozialisationsforschung. Tübingen 1999.

14385.0011 Die Folgen der Shoah in der "zweiten Generation"

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134), Ende 13.2.2017

A. Klein

Der Holocaust markiert einen gewaltsamen Einschnitt in der Geschichte des 20. Jahrhunderts. Seit ca. 40 Jahren erfolgt zwar die systematische Aufarbeitung der Verbrechen und seit ca. 25 Jahren ist die Aufklärung über den Nationalsozialismus fester Bestandteil des schulischen Unterrichts und der politischen Bildung. Bis heute löst jedoch die gewaltsame und bürokratisch präzise Umsetzung des Massenmordes Entsetzen und Grauen aus und bindet die nachkommenden Generationen an diese historische Erfahrung. Wie konnte es dazu kommen? Wie verlief der Weg über die Diskriminierung, Entrechtung, Verfolgung bis hin zur Vernichtung? Welche „Minderheiten“ waren betroffen? Wer profitierte? Wer schaute einfach weg? Und was können wir heute daraus lernen?

Der nationalsozialistische Völkermord ist ein Teil der deutschen Geschichte und als Menschheitsverbrechen von universaler Bedeutung.

In diesem Seminar geht es um die Tradierung der Völkermorderinnerung in den nachfolgenden Generationen. Sie Studierenden werden ihr Wissen überprüfen und gemeinsam Fragen an die Geschichte entwickeln. Dabei wird die Perspektive der verfolgten „Minderheiten“ und „vergessenen Opfer“ im Zentrum der Betrachtung stehen.

Die Recherchearbeit erfolgt in Teams auf der Grundlage ausgewählter Zeitzeugenberichte und fiktionaler Erzählungen.

Interesse am Thema und eine verantwortungsvolle, kooperative Mitgestaltung des Seminars sind unbedingte Voraussetzungen für den Crediterwerb.

Ziel des Seminars ist der Erwerb von Forschungserfahrung und von pädagogischer Professionalität im Umgang mit historisch gewachsenen Gewalt- und Ungleichheitserfahrungen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14385.0013 Schule und Bildung in England

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

D.Reinhardt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14385.0018 ?Dann sind wir übers Haff gegangen? - Flucht und Vertreibung aus den ? deutschen Ostgebieten? als Folge nationalsozialistischer Eroberungspolitik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Di. 15.11.2016 18 - 20, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23)

Fr. 2.12.2016 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Sa. 3.12.2016 9 - 16, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Fr. 16.12.2016 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Sa. 17.12.2016 9 - 16, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

I.Wilhelm

Etwa 12 bis 15 Millionen Deutsche waren am Ende des Zweiten Weltkrieges von Flucht und Vertreibung aus den ‚deutschen Ostgebieten‘ betroffen. Die wochen-, manchmal auch monatelange Flucht fand oft zu Fuß statt, ausgestattet lediglich mit dem Allernötigsten. Flüchtlinge oder Vertriebene erlebten auf ihrem Weg Hunger, Kälte oder sexualisierte Gewalt. Die Integration in ‚Westdeutschland‘ gestaltete sich oftmals schwierig.
Die politische und (un)menschliche Vorbedingung für dieses Geschehen war der rassenideologisch begründete Eroberungswahn des Nationalsozialismus.

Im Rahmen des Seminars werden wir uns mit Fluchtwegen und –biographien beschäftigen.
Außerdem werden wir die nationalsozialistische Eroberungspolitik als Vorbedingung für Flucht und Vertreibung der Deutschen betrachten. Auch die Integration der Ankommenden in der deutschen Nachkriegsgesellschaft wird Thema sein.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Seminar ist interaktiv ausgerichtet, aktive Mitarbeit wird erwartet und ist Teilnahmevoraussetzung.

14385.0022 Besatzungskinder im Fokus erziehungswissenschaftlicher Biographieforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Do. 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177, nicht am 10.11.2016

R.Schmid

In diesem Seminar rücken die Biografien von sogenannten ‚Besatzungskindern‘ in den Fokus. Als ‚Besatzungskinder‘ werden Personen bezeichnet, die zwischen 1945 und 1955 in Deutschland geboren wurden und aus sexuellen Beziehungen zwischen deutschen Frauen und Soldaten der Alliierten Streitmächte hervorgingen.

Ziel des Seminars ist es, Fragmente aus biografischen Aufzeichnungen eben dieser Personen aus erziehungswissenschaftlicher Perspektive zu analysieren. Um dorthin zu gelangen wird im Seminar zunächst ein thematischer Einstieg zu ‚Besatzungskindern‘ erfolgen. Im weiteren Verlauf werden theoretische und methodische Grundlagen der erziehungswissenschaftlichen Biographieforschung vermittelt, die anschließend von den Teilnehmer_innen am Material erprobt werden sollen.

WICHTIG: In diesem Seminar können lediglich Teilnahme­scheine erworben werden; es wird keine Modulabschlussprüfung angeboten.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

A M 2 : E r z i e h u n g u n d B i l d u n g u n t e r
d e n B e d i n g u n g e n d e r D i v e r s i t ä t :

Internationaler Vergleich, Interkulturelle Bildung, Genderforschung

14384.0010 Interkulturelle Pädagogik - Stereotypisierung im schulischen Bereich

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 100

N. Keskin-Akçadag

Im Kontext von Migration und Bildung übernimmt die Schule einen ganz wichtigen Beitrag und zwar zum Themenfeld der interkulturellen Schulentwicklung. In diesem Seminar wird auf Inhalte in Bezug auf die Relevanz der interkulturellen Öffnung des Schulwesens sowie auf die Definition der interkulturellen Öffnung eingegangen. Auf weitere Begriffe wie interkulturelle Pädagogik, Entwicklung und Verständnis für das Thema in Deutschland, Stereotypen- Abbau von bestimmten Bildern durch Rollenspiel (Perspektivwechsel) sowie auf die Fort- und Ausbildungsmöglichkeiten der Lehrerschaft wird rudimentär eingegangen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Literaturliste

Auernheimer, G. (2012) Einführung in die interkulturelle Pädagogik. 7. Auflage, Darmstadt

Auernheimer, Georg (Hrsg.) (2013): Schieflagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der Migrantenkinder. 5. Auflage. Wiesbaden: Springer VS Verlag

Fereidooni, Karim (2011): Schule - Migration - Diskriminierung. Ursachen der Benachteiligung von Kindern mit Migrationshintergrund im deutschen Schulwesen. Wiesbaden: VS Verlag

Gogolin, Ingrid: Bildungssprache und durchgängige Sprachbildung

In: Fürstenau, Sara; Gomolla, Mechthild (2011): Migration und schulischer Wandel:

Mehrsprachigkeit. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Gogolin, Ingrid: Chancen und Risiken nach PISA - über die Bildungsbeteiligung von

Migrantenkindern und Reformvorschläge

In: Auernheimer, Georg (Hrsg.) (2013): Schieflagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der Migranten- kinder. 5. Auflage. Wiesbaden: Springer VS Verlag

Gomolla, Mechthild: Fördern und Fordern allein genügt nicht! Mechanismen institutioneller Diskriminierung von Migrantenkindern und -jugendlichen im deutschen Schulsystem

In: Auernheimer, Georg (Hrsg.) (2013): Schieflagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der Migrantenkinder. 5. Auflage. Wiesbaden: Springer Verlag VS

Luchtenberg, Sigrid (1999) Interkulturelle Kommunikative Kompetenz. Kommunikationsfelder in Schule und Gesellschaft. Westdeutscher Verlag Opladen/Wiesbaden.

Der Paritätische Hamburg (2005) „Arbeitshilfe zur interkulturellen Öffnung“ Kulturelle Vielfalt als Bereicherung erkennen und Potenziale nutzen, Hamburg

Reuter, J. (2015) Schlüsselwerke der Migrationsforschung. Pionierstudien und Referenztheorien. Interkulturelle Studien.

ISBN 978-3-658-02116-0. Springer Verlag VS

Vanderheiden, E. & Mayer C.H. (2014) Handbuch Interkulturelle Öffnung: Grundlagen, Best Practice, Tools, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen

14384.0012 Migrationstheorien, Migrationsformen, Migrationserfahrungen

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 11.10.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

Mi. 12.10.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

N. Keskin-Akçadag

Das Thema „Migrationstheorien-, Migrationsformen und Migrationserfahrungen“ wird aus unterschiedlichen Perspektiven mit theoretischem Input und praktischen Beispielen (bspw. Biographiearbeit) dargestellt. Dabei wird unter anderem der Fokus auf bestimmte Migrantengruppen, auf die Pull- und Push Faktoren, den Integrationsaspekt, auf die Organisationsstrukturen und auf die sozialen Einrichtungen in Deutschland eingegangen.

Das Vorbereitungstreffen zu der Blockveranstaltung findet am Montag, dem 22.08.2016 zwischen 12:00- 13:00 Uhr im Raum HF Gebäude S. 145 (ehem. R.521) statt.

Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Ziel und in Inhalt der Veranstaltung
- Ggf. Exkursionen werden besprochen
- Referatsthemen werden an dem Tag bestimmt und vergeben.

Ich bitte um pünktliches Erscheinen.

Herzliche Grüße

Nilüfer Keskin- Akçadag

Das Vorbereitungstreffen zu der Blockveranstaltung findet am Montag, den 22.08.2016 von 12:00- 13:00 Uhr im Raum HF Gebäude S. 145 (ehem. R.521) statt.

Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Ziel und in Inhalt der Veranstaltung
- Ggf. Exkursionen werden besprochen
- Referatsthemen werden an dem Tag bestimmt und vergeben.

Ich bitte um pünktliches Erscheinen.

Herzliche Grüße

Nilüfer Keskin- Akçadag

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Literaturliste

Atabay, I. (2012) Zwischen Islamismus und Patchwork- Identitätsentwicklung bei türkeistämmigen Kindern und Jugendlichen dritter und vierter Generation, Centaurus Verlag

Dornheim, A./ Greiffenhagen, S.(2003)Identität und politische Kultur. Kohlhammer Verlag

Keskin, N. (2010) Probleme der Integration türkischer Migranten der zweiten und dritten Generation. Ein Vergleich der Integrationslage türkischen Migranten in Deutschland, Großbritannien und Australien, Tectum Verlag

Reuter, J. (2015) Schlüsselwerke der Migrationsforschung. Pionierstudien und Referenztheorien. Interkulturelle Studien.

ISBN 978-3-658-02116-0. Springer Verlag VS

Spohn, C. (Hrsg.), (2006) Zweheimische Bikulturell leben in Deutschland, Hamburg

Treibel, A. (2011) Migration in modernen Gesellschaften. Soziale Folgen von Einwanderung, Gastarbeit und Flucht. 5. Auflage Juventa Verlag Weinheim und München

Veelken, L. (2003) Reifen und Altern. Geragogik kann man lernen. 1. Auflage, Athena Verlag

Wensierski, H.J./ Lübcke, C. (2012) Als Moslem fühlt man sich hier auch zu Hause. Biographien und Alltagskulturen junger Muslime in Deutschland, Verlag Barbara Budrich

Willems, H. (2008) Lehr(er)buch der Soziologie. Für die pädagogische und soziologischen Studiengänge. 1. Auflage VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlag GmbH, Wiesbaden

14385.0010 Lernschwierigkeiten? Kulturen der Behinderung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134), Ende 14.2.2017

A.Klein

Inklusion ist ein Schlüsselbegriff der aktuellen Bildungsdebatte, dessen Bedeutung auf eine Vorgeschichte von Segregation verweist. In diesem Seminar geht es darum, die Entwicklung der westdeutschen Bildungslandschaft nach 1945 im Hinblick auf ihre immanente Ungleichheitskonstruktion nachzuvollziehen um die Gegenwart besser zu verstehen und inklusive Weichen für die Zukunft zu stellen.

Ausgehend von einer Ausstellung von und über Menschen mit Lernschwierigkeiten werden wir den kulturellen Wandel im Bildungsverständnis genauer untersuchen.

Die Studierenden werden Kompetenzen im Bereich des forschenden Lernen, der Repräsentationskritik und der inklusiven Bildungsarbeit erwerben.

Bitte den Freitag 11. November, für den Ausstellungsbesuch freihalten. Die Teilnahme an dem Ausstellungsbesuch ist bindend für die Seminarteilnahme. Die Finanzierung des Eintritts zur Ausstellung wird beantragt; bei Nichtbewilligung des Antrags müssten die Studierenden den Eintritt von ca. 6 Euro selbst tragen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben. Theresia Degener (Hg.), Handbuch Behindertenrechtskonvention Teilhabe als Menschenrecht – Inklusion als gesellschaftliche Aufgabe, Bonn 2015

zu erwerben über die Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn

(Bd. 1506) - 4,50 Euro

- 14385.0015 ?Madame wünscht keine Kinder? ? Frauen in den visuellen Medien des Nationalsozialismus**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10
 Do. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23) I. Wilhelm
 In der Ideologie des Nationalsozialismus wurde die Frau als „Gehilfin des Mannes“ (Adolf Hitler) betrachtet, deren Aufgabe es war, rasseideologisch erwünschten Nachwuchs auszutragen und Heim und Herd zu bewahren. Propagandamaterial wie Filme, Plakate oder Bilder spielten bei der Indoktrination dieses Frauenbildes in der Bevölkerung eine besondere Rolle. Gleichzeitig waren Frauen weiterhin berufstätig und machten auch im nationalsozialistischen System auf verschiedene Weise ‚Karriere‘.
 Im Rahmen des Seminars werden wir uns mit dem Frauenbild der NS-Ideologie auseinandersetzen. Anhand von filmischen und Print-Materialien werden wir analysieren wie und zu welchem Zweck dieses Frauenbild in den entsprechenden Medien propagiert wurde.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
 Das Seminar ist interaktiv ausgerichtet, aktive Mitarbeit wird erwartet und ist Teilnahmevoraussetzung.
- 14385.0016 ?Paragraph 175? ? die Verfolgung Homosexueller im Nationalsozialismus**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 12
 Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) I. Wilhelm
 Menschen mit gleichgeschlechtlicher sexueller Orientierung wurden im nationalsozialistischen Regime verfolgt, interniert und ermordet. Grundlage der Verfolgung war der seit 1872 (und bis 1994) existierende § 175 des deutschen Strafgesetzbuches (§ 175 StGB).
 Im Rahmen des Seminars werden wir uns mit der Geschichte des § 175 und dem Verlauf der Verfolgung homosexueller Menschen im Nationalsozialismus beschäftigen. Wir werden außerdem einen Blick auf die in der Weimarer Republik erstarkte Bürgerrechtsbewegung der Schwulen und Lesben werfen sowie das Fortbestehen des Paragraphen in der Bundesrepublik bis 1994 betrachten.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
 Das Seminar ist interaktiv ausgerichtet, aktive Mitarbeit wird erwartet und ist Teilnahmevoraussetzung.
- 14385.0017 The joy of being different? ? Die aktuelle Situation von LGBTIQ im internationalen Kontext**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10
 Do. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23) I. Wilhelm
 Die Bevölkerungsgruppe der LGBTIQ (Lesbian, Gay, Bisexual, Trans*, Intersex, Queer) ist international betrachtet eine der vulnerabelsten Gruppen überhaupt. Sie ist einem erhöhten Risiko ausgesetzt diskriminiert, diskreditiert, misshandelt und getötet zu werden. Viele LGBTIQ leben versteckt oder müssen aufgrund ihrer sexuellen Orientierung oder Identität aus ihrem Heimatland fliehen. Gleichzeitig ist in einigen Ländern, in denen eine (annähernde) Gleichstellung einzelner LGBTIQ-Gruppen erreicht zu sein schien, ein ‚Toleranz-Backlash‘ zu beobachten.
 Im Rahmen des Seminars werden wir uns mit der Situation von LGBTIQ in verschiedenen Ländern auseinandersetzen. Dabei werden wir sowohl die prekäre Lebenssituation von LGBTIQ und das Thema ‚Flucht‘ beleuchten wie auch das Phänomen der (neu erstarkenden) LGBTIQ-Phobie in vermeintlich toleranten Gesellschaften.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
 Das Seminar ist interaktiv ausgerichtet, aktive Mitarbeit wird erwartet und ist Teilnahmevoraussetzung.
- 14385.0021 Wer ist Mensch? - Eine Frage nach der Gewordenheit von Whiteness**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10
 Do. 17.45 - 19.15, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110 L. Riettiens

Das Seminar widmet sich einer interdisziplinären Betrachtung von Othering-Prozessen auf Grundlage aktueller Ansätze der Postcolonial Studies, Critical Whiteness Studies und Gender Studies. Es soll der Versuch unternommen werden, den eurozentristischen Diskurs um die Darstellung der ›nicht-westlichen Anderen‹ aufzudecken, innerhalb dessen es zu einer Konstruktion des ›westlichen Selbst‹ kommt.

Diese Grenzziehungen zwischen ›Selbst‹ und ›Anderem‹ verlaufen häufig entlang einer Disposition und Hierarchisierung von Menschen anhand ihrer Hautfarbe, wobei sich das ›Weiße Selbst‹ meist als ›die Norm‹ konstituiert. Es scheint dabei seine Entstehungs- und Ermächtigungsgeschichte zu ›vergessen‹ und lässt die historischen Bedingungen der Konstruktion von ›Weißsein‹ außer Acht. Im Seminar soll daher die Historizität dieser sozialen Kategorie wieder in den Blick genommen werden, um die ›Gewordenheit‹ von Whiteness zu betonen und ihren Konstruktionscharakter sichtbar zu machen.

ACHTUNG: In diesem Seminar kann KEINE Modulabschlussprüfung abgelegt werden!

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0031 Schule ohne Homophobie?! Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt als Chance und Herausforderung (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9), 14tägl, ab 27.10.2016, nicht am 5.1.2017 Vorlesungsfreie Zeit

S. Weber
S. Kargl

Dieses Seminar vermittelt Grundlagenwissen und Methodenkompetenz zu den Themenfeldern sexuelle Orientierung und sexuelle Identität sowie Homophobie. Es wird ein Überblick über die Vielzahl sexualpädagogischer Angebote, Ansätze und Konzepte gegeben und eine Reihe von Unterrichtseinheiten zum Thema Homosexualität vorgestellt.

Vor dem Hintergrund aktueller gendertheoretischer Ansätze wird die Lebenswelt von homosexuellen und heterosexuellen Jugendlichen im Kontext Schule und Jugendarbeit erörtert und klassische bis weniger klassische Rollenkonzepte untersucht.

Durch praktische Übungen werden die Teilnehmer_innen zu einem sicheren Umgang mit sexueller und geschlechtlicher Vielfalt in der Praxis befähigt und sensibilisiert.

Zusätzlich werden externe Referent_innen eingeladen um schulische Antidiskriminierungsprojekte vorzustellen und zu diskutieren.

Im Seminar werden folgenden Methoden eingeführt: Methoden der Antidiskriminierungsarbeit, Textarbeit, Beratungsarbeit mit SuS, Forum- Theater

(1) Die Veranstaltung führt Stephanie Weber durch (sweber16@uni-koeln.de).

(2) Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen und findet am Donnerstag, den 27. Oktober 2016 statt. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(3) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

Renate-Berenike Schmidt, Uwe Sielert (Hrsg.): Handbuch Sexualpädagogik und sexuelle Bildung. Juventa Verlag, Weinheim 2008. ISBN 978-3-7799-0791-6.

Uwe Sielert: Einführung in die Sexualpädagogik. Beltz Verlag (Weinheim, Basel) 2005. 187 Seiten. ISBN 978-3-407-25372-9.

Timmermanns, Stefan: Keine Angst, die beißen nicht!: Evaluation schwul-lesbischer Aufklärungsprojekte in Schulen. BoD – Books on Demand, 2003, ISBN: 3833401664

www.schule-der-vielfalt.de

www.schlau-nrw.de

www.schule-ohne-rassismus.org

www.vielfalt-statt-gewalt.de

www.gew.de/Binaries/Binary8635/LeSch.pdf

[http://www.gew-bw.de/Binaries/Binary_5411/Schwule_und_lesbische_Lebensweisen_-_k\)ein_Thema_fuer_die_Schule.pdf](http://www.gew-bw.de/Binaries/Binary_5411/Schwule_und_lesbische_Lebensweisen_-_k)ein_Thema_fuer_die_Schule.pdf)

http://www.berlin.de/imperia/md/content/lb_ads/gglw/veroeffentlichungen/lesbische_und_schwule_lebensweisen_2008.pdf?start&s=1266323107&ile=lesbische_und_schwule_lebensweisen_2008.pdf

- 14388.0000 Interkulturelle Bildung - eine Einführung**
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 125
 Mo. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161 (ehem. HI) H. Terhart
 Die Vorlesung führt in die Interkulturelle Bildung als erziehungswissenschaftliches Fachgebiet sowie Querschnittsaufgabe pädagogischer Praxis ein. Im ersten Teil werden der Entstehungszusammenhang sowie grundlegende Begriffe und Konzepte der Interkulturellen Bildung vorgestellt. Daran anknüpfend werden im zweiten Teil zentrale erziehungswissenschaftliche Themen wie Familie, Kita, Schule, Mediennutzung usw. in einen migrationsgesellschaftlichen Kontext eingeordnet und diskutiert.
 In der Vorlesung können ausschließlich unbenotete Leistungen (Studienleistungen, 2 CP o.ä.) erworben werden.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14388.0002 Vielfalt schulischen Lernens: Schüler*innen zwischen formalem und informellem Lernen**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 29
 Di. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 H. Terhart
 Schule umfasst nicht nur den Unterricht, sondern bietet vielfältige Anlässe zum Lernen etwa in der Pause oder dem offenen Ganztage. Im Seminar werden wir uns mit den Lerngelegenheiten „Spicken“, „Mobbing“, „Handynutzung“ und „Freizeit in der Schule“ entlang des Kontinuums zwischen formalem und informellem Lernen befassen. Gemeinsam werden wir erarbeiten, wie Lernen entlang dieser Systematik in der Schule zum Tragen kommen kann. Im Zentrum steht die Frage: Was wird wo wie in der Schule gelernt? Ein besonderer Fokus liegt dabei auf migrationsgesellschaftlich relevanten Aspekten.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
 Es können unbenotete und benotete Leistungen in dem Seminar erworben werden.
- 14388.0006 Grundbegriffe der Interkulturellen Pädagogik I**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 29
 Mo. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 C. Anastasopoulos
 In der Lehrveranstaltung werden wir uns mit ausgewählten Begriffen auseinandersetzen, die für die erziehungswissenschaftliche Teildisziplin "Interkulturelle Pädagogik" elementar sind.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch
- 14388.0007 Grundbegriffe der Interkulturellen Pädagogik II**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26
 Mo. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 C. Anastasopoulos
 In der Lehrveranstaltung werden wir uns mit ausgewählten Begriffen auseinandersetzen, die für die erziehungswissenschaftliche Teildisziplin "Interkulturelle Pädagogik" elementar sind.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14388.0009 50 Jahre Interkulturelle Pädagogik**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28
 Mi. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 C. Anastasopoulos
 Die Lehrveranstaltung führt in die Interkulturelle Pädagogik ein. Wir setzen uns zunächst mit den Impulsen für die Entstehung und Konsolidierung der erziehungswissenschaftlichen Teildisziplin auseinander. Anschließend beschäftigen wir uns mit ausgewählten Begriffen, die im Selbstverständigungsdiskurs der Interkulturellen Pädagogik berücksichtigt wurden. Dazu gehören u.a.: Fremdheit, Rassismus, Bildungsbenachteiligung und Diversität.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch
- 14388.0014 Themen und Theorien interkultureller Bildung - eine vergleichende Einführung**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30
 Fr. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 T. Wolfgarten

Das Seminar ist als Grundlagenveranstaltung angedacht, in dem wir uns dem Feld der Interkulturellen Bildung nähern wollen. In den letzten Jahren sind dazu zahlreiche Lehrbücher und Einführungen erschienen – manchen mittlerweile schon in höherer Auflage –, die den Rahmen des Seminars bestimmen werden. Über einen systematischen Blick auf jene Lehrwerke und deren Inhalte, soll das Feld zunächst abgesteckt und relevante Themen herausgearbeitet werden. In den folgenden Sitzungen, die dann thematisch strukturiert sein werden, stehen diese Inhalte über eine vergleichende Betrachtung verschiedener Einführungen im Fokus.

Die Studienleistung wird über das Lesen der jeweiligen Texte sowie einer wöchentlichen Portfolioaufgabe zu den Texten erbracht. Dies dient gleichzeitig zur Vorbereitung für die Diskussionen und den Theorie-Praxistransfer in den jeweiligen Sitzungen.

Die Studienleistung wird über das Lesen der jeweiligen Texte sowie einer wöchentlichen Portfolioaufgabe zu den Texten erbracht. Dies dient gleichzeitig zur Vorbereitung für die Diskussionen und den Theorie-Praxistransfer in den jeweiligen Sitzungen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben. Die Literatur wird im Seminar bekanntgegeben und in ILIAS hinterlegt sein.

14388.0016 Interkulturelle Didaktik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 29

Mo. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

P. Frantik

Im Seminar werden Unterrichtsmethoden und Lernmaterialien in Form von Unterrichtssimulationen vorgestellt und anschließend systematisch diskutiert. Die praxisnahen Beispiele werden hierbei mit theoretischen Überlegungen verknüpft, was den didaktischen Blick für das eigene Handeln als Lehrperson schärfen soll. Die Vorbereitung einer Unterrichtssimulation in einer Arbeitsgruppe ist für 2 Creditpoints verpflichtend und umfasst jeweils eine Unterrichtsstunde (45 min.). Hierbei soll den Lernvoraussetzungen einer heterogenen Schülerschaft entsprechend eine differenzierte Aufarbeitung und Reflexion von interkulturellen Themen ermöglicht werden. Zentral wird insgesamt das Praxisfeld Schule sein, insofern richtet sich das Seminar methodisch und inhaltlich besonders an LehramtsstudentInnen und soll eine Vorbereitung auf das Referendariat und den Lehrerberuf sein. Selbstverständlich sind aber auch Studierende anderer Studiengänge willkommen. 4 cps können in Form eines ausführlichen Unterrichtsentwurfs oder einer Hausarbeit erworben werden.

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldig nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Reich, H. H./ Holzbrecher, A./ Roth, H.-J.: Fachdidaktik interkulturell. Opladen 2000

Holzbrecher, A.: Interkulturelle Pädagogik. Berlin 2004

14388.0019 Qualitative Methoden interkultureller Forschung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 23

Fr. 3.2.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Sa. 4.2.2017 8 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

W. Baros

Empirische Forschung im interkulturellen Kontext steht vor methodischen Schwierigkeiten und Herausforderungen, welche in den Besonderheiten der Forschungsfelder und der Eigenart der verschiedenen beteiligten Kontexte begründet sind. Verlangt wird ein methodologischer Ansatz, der sowohl die Relevanz des Subjektstandpunktes als auch die Komplexität und Dynamik des menschlichen Alltags berücksichtigt. Gängige Techniken der Textinterpretation sind bei der Analyse von Textmaterial für interkulturelle Studien nur begrenzt einsetzbar: Während die rein beschreibende Vorgehensweise eine Entsprechung zwischen Sprache und Weltanschauung unterstellt und dadurch mögliche Differenzen zwischen Sprache und veränderter Lebenspraxis in der Migration nicht erfassen kann, gehen andere Verfahren bei der Analyse latenter Sinnstrukturen von gemeinsam geteilten Interpretationshorizonten aus und lassen die interaktive Dynamik und den Kontext der Kommunikation weitgehend unberücksichtigt. In dieser Veranstaltung werden - nach einer einführenden Begriffsklärung - am Beispiel von Interviewmaterial aus einem Forschungsseminar zum Thema "Soziale Netzwerke und Migrationsbewältigung älterer türkischer

Migranten" die Besonderheiten von interkulturellen Forschungskonstellationen erörtert und innovative Datenerhebungs- und Interpretationsverfahren vorgestellt und diskutiert.

Seminarinhalte:

I) Begriffsklärung

- Konflikt (Konfliktkomponenten & Konfliktstrategien)
- Kultur und kulturelle Entfremdung

Die Interviewsituation wird als eine Interaktionssituation verstanden. (Kulturelle) Besonderheiten dieser Interaktionssituation werden mit Hilfe konflikt- und kulturtheoretischer Ansätze beleuchtet und anhand konkreter Beispiele diskutiert.

II) Empirische Forschung im interkulturellen Kontext

- Besonderheiten der Interkulturellen Forschungskonstellation

Es handelt sich überwiegend um Effekte, die in der Kommunikation zwischen den Beteiligten (ForscherInnen und Interviewten) auftreten können: Ethnisierungs- und Kultureffekt, Tabuisierungseffekt, Gendereffekt, Paternalismuseffekt, Fraternalisierungseffekt

- Qualitative Forschungsmethoden

Es wird die Interviewform "Partnerzentriertes Interview"; vorgestellt, welches Prinzipien des narrativen Interviews, der themenzentrierten Interaktion (TZI) und der partnerzentrierten Gesprächspsychotherapie nach Rogers miteinander verbindet.

III) Innovative Methodische Zugänge für empirische Forschung im interkulturellen Kontext

- Sozialpsychologische Rekonstruktion als textinterpretatives Verfahren

Die Methode der Sozialpsychologischen Rekonstruktion als textinterpretatives Verfahren geht in ihrer Konzeption von Prinzipien einer subjektwissenschaftlich verstehenden Psychologie aus und ermöglicht durch die Integration handlungstheoretischer sowie kommunikationstheoretischer Ansätze eine systematische Analyse menschlicher Kommunikation auf unterschiedlichen Ebenen. Während dieser methodische Ansatz im Rahmen wissenschaftlicher Arbeiten zur Friedenspsychologie häufig rezipiert wird, wurde sein analytisches Potential bislang nicht aufgegriffen. In diesem Beitrag wird das Verfahren der Sozialpsychologischen Rekonstruktion dargestellt und der Stellenwert der Methode für die empirisch-qualitativ arbeitende Migrationsforschung diskutiert.

- Das Rückkoppelungsgespräch

Zur Erweiterung der Sozialpsychologischen Rekonstruktion werden schließlich erste Ansätze für die Durchführung eines argumentativen Rückkopplungsgesprächs aufgezeigt, welches zum Ziel hat, die im Laufe des gesamten Forschungsprozesses geleisteten Interpretationen zum Gegenstand eines Argumentationsprozesses zwischen den Beteiligten (Forscher und Betroffenen) zu machen und die aus diesem Diskurs gewonnenen neuen Erkenntnisse für eine Weiterführung des hermeneutischen Zirkels fruchtbar zu machen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.

Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

- Baros, W./ Reetz, K.-D. (2002). Sozialpsychologische Rekonstruktion und empirische Migrationsforschung; in: conflict & communication online Heft 1, 2.

- Baros, Wassilios (2009). Innovative methodische Zugänge für qualitative Forschung im interkulturellen Kontext. Στο J. Hagedorn/Schurt, V. Steber, C & Waburg, W.: Ethnizität, Geschlecht, Familie und Schule. Heterogenität als erziehungswissenschaftliche Herausforderung, Wiesbaden: VS Verlag, S. 375-402.

- Herwartz-Emden, L.; Westphal, M. (2000): Methodische Fragen in interkulturellen Untersuchungen; in: Bernhard Nauck; Ingrid Gogolin (Hrsg.): Migration, gesellschaftliche Differenzierung und Bildung. Opladen: Leske & Budrich, S.53-76.

- Herwartz-Emden, L (2000): ; Adressatenspezifität bei Interviews und Gruppeninterviews in der interkulturellen Forschung; in: Jean Luc Patry; Franz Riffert (Hrsg.): ; Situationsspezifität in pädagogischen Handlungsfeldern; Innsbruck: Studien Verlag 2000, S. 55-80.

- Kempf, W. (2009). Forschungsmethoden der Psychologie. Zwischen naturwissenschaftlichem Experiment und sozialwissenschaftlicher Hermeneutik. Band I: Theorie und Empirie. 3. Auflage (2009). Berlin: regener

- Kempf, W. (2008). Forschungsmethoden der Psychologie. Band. II: Quantität und Qualität. Berlin: regener

14388.0020 Soziale Arbeit mit Flüchtlingen

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 25.10.2016 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Sa. 12.11.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

So. 13.11.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Sa. 14.1.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

So. 15.1.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

S. R a u c h

In diesem Seminar steht der Ansatz „Interkulturelle Sozialarbeit“ mit Flüchtlingen und Asylbewerbern im Mittelpunkt. Es werden Informationen über die Lebensbedingungen von Flüchtlingen, das Asylverfahren und die Fluchtgründe vermittelt.

In praktischen Übungen, persönlicher Auseinandersetzung und durch Beispiele aus der Praxis werden Fähigkeiten und Fertigkeiten erarbeitet, die einen bewussteren und sensibleren Umgang mit Machtasymmetrien, Kommunikationsbarrieren und Erwartungshaltungen im Handlungsfeld „Soziale Beratungs- und Begleitungsarbeit mit Flüchtlingen in der Regelversorgung“ ermöglichen.

Ziel ist es durch die angestoßene Haltung die Soziale Arbeit mit Flüchtlingen und Asylsuchenden als gleichberechtigt in die Strukturen einzubinden.

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldig nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Das Seminar wird durch Frau Dipl.Soz.Päd Sabine Rauch durchgeführt.

14388.0022 Arbeitskreis kontrastiv I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

So. 22.1.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

So. 29.1.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

So. 5.2.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

So. 12.2.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

L. A g e e v a

Arbeitskreis kontrastiv I

In dieser Lehrveranstaltung werden die Herkunftssprachen der Teilnehmer im Vergleich zum Deutschen bzw. Deutsch als Muttersprache im Vergleich zu einer Fremdsprache auf verschiedenen Ebenen kontrastiv analysiert: auf der phonologischen, der syntaktischen, der morphologischen und auf der stilistisch-semantischen Ebene. Ziel des Seminars ist es, durch den Sprachvergleich strukturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Einzelsprachen aufzudecken und sich dadurch die Sprachstruktur auf der Metaebene bewusst zu machen, um typische Interferenzen beim Fremd- und Zweitspracherwerb vorherzusagen bzw. vermeiden zu können. Dadurch soll der Spracherwerb optimiert werden. Das Seminar soll in der Form des gegenseitigen Informationsaustausches ablaufen.

Scheinerwerb:

Aktive Teilnahme: Vorstellung der jeweiligen Muttersprache im Vergleich zur Fremdsprache

Teilnahme: Protokoll mit einer Reflexion zur jeweiligen Seminarsitzung

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.

Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14388.0027 Migration und Behinderung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 100

C. W i n t e r

In diesem Seminar werden wir uns mit ausgewählten Fragestellungen im Hinblick auf eine Verschränkung von sozialer Differenz(setzung) ‚Behinderung‘ mit anderen Differenz(setzung)en im Kontext von ‚Migration‘ beschäftigen. Studierende lernen, kritisch mit sozialen Differenz(setzung)en und gesellschaftlichen Ungleichheitslagen umzugehen und diese im Kontext von Bildungseinrichtungen zu hinterfragen. Dafür werden im ersten Teil des Seminars Wissen über bisherige Forschungserkenntnisse angeeignet und diskutiert. Anschließend sollen die Studierenden eigene Studien / Forschungsprojekte mit konkreten Fragestellungen entwickeln und durchführen.

Die Bereitschaft zum Lesen und Aufbereiten von Literatur wird vorausgesetzt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.

Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

14392.0004 Mehrsprachige Kinder im Kindergarten und in der Grundschule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

J. Winter

Das Seminar gliedert sich in zwei große Blöcke: In Block A sprechen wir über „Spracherwerb und Mehrsprachigkeit“ und darauf aufbauend über die Situation „Mehrsprachiger Kinder im deutschen Bildungssystem“

- In Block B beschäftigen wir uns mit Möglichkeiten der „Sprachstandsdiagnostik“ und der „alltagsintegrierten Sprach(en)förderung“

2 CP: Portfolio zu den Seminarthemen mit Bezug zu Literatur

4 CP: Portfolio (s.o.), zusätzlich Referat mit Ausarbeitung oder Hausarbeit

Bitte beachten Sie, dass die Teilnahme an der ersten Seminarsitzung obligatorisch ist damit ggf. nicht besetzte Plätze an NachrückerInnen vergeben werden können.

Erste Literaturhinweise:

Becker-Mrotzek, Michael et al. (Hrsg., 2013): Qualitätsmerkmale für Sprachstandsverfahren im Elementarbereich. Ein Bewertungsrahmen für fundierte Sprachdiagnostik in der Kita. <http://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/presse/pressemitteilungen.html>

Dietz, Sandra / Lisker, Andrea (2010): Sprachstandsfeststellung und Sprachförderung im Kindergarten.

http://www.google.de/url?sa=t&ct=j&=&src=s&source=web&d=1&ed=0CDAQFjAA&rl=http%3A%2F%2Fwww.dji.de%2Ffileadmin%2Fuser_upload%2Fbib%2FSprachstandsfeststellung_Dietz_Lisker.pdf&i=Cfs_U57FNNSFyQO26oGQBA&sg=AFQjCNG9BVcbOk32bLDGCW1kHKjyt_hUA

Dirim, I. (2010): „Wenn man mit Akzent spricht, denken die Leute, dass man auch mit Akzent denkt oder so.“ Zur Frage des (Neo)Linguizismus in den Diskursen über die Sprache(n) der Migrationsgesellschaft. In: Mecheril, P. et al. (Hrsg.): Spannungsverhältnisse. Assimilationsdiskurse und interkulturell-pädagogische Forschung. Münster: Waxmann, S. 91-112.

Ehlich, Konrad / Bredel, Ursula / Reich, Hans H. (Hrsg.; 2008): Referenzrahmen zur altersspezifischen Sprachaneignung. Bundesministerium für Bildung und Forschung. http://www.bmbf.de/pub/bildungsforschung_band_neunundzwanzig.pdf

Garcia, O. (2009b): Bilingualism and Translanguaging. In: ders.: Bilingual Education in the 21st Century: A Global Perspective. Malden, Oxford: Wiley-Blackwell, S. 42-72 h für Deutsche. Sprachen der Kinder- Sprachen im Klassenzimmer. Freiburg im Breisgau, S.29- 42.

Gogolin, Ingrid (2008): Der monolinguale Habitus der multilingualen Schule. Münster: Waxmann Verlag.

Lengyel, D. (2010): Bildungssprachförderlicher Unterricht in mehrsprachigen Lernkonstellationen. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaften, 13, S. 593-608.

14392.0005 (Flucht)Migration, Mehrsprachigkeit und Bildung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 10

Sa. 12.11.2016 10 - 12, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

Sa. 26.11.2016 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

Sa. 3.12.2016 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

Sa. 10.12.2016 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

J. Strzykala

Migrationsbedingte Mehrsprachigkeit stellt in den heutigen Migrationsgesellschaften wie der Deutschen eine konstitutive Realität in den verschiedenen pädagogischen Feldern dar. Vor dem Hintergrund der gegenwärtigen soziopolitischen Lage, in der es vor allem auf bildungspolitischer Ebene um die Möglichkeit und Notwendigkeit der Berücksichtigung, Anerkennung und Inklusion von fluchtmigrierten und migrationsbedingt mehrsprachigen Lernenden gehen muss, werden in der Praxis diese Herausforderungen bereits auf unterschiedlichste Weise in Angriff genommen. Im Blockseminar soll daher zum einen die mehrsprachige Realität, wie sie sich

in Bildungseinrichtungen zeigt, genauer betrachtet sowie der Umgang pädagogischer Fachkräfte mit (flucht)migrationsbedingter Mehrsprachigkeit und die dahinter liegenden Begründungsstrukturen analysiert werden. Hinsichtlich der (Nicht-)Anerkennung von Mehrsprachigkeit in Bildungskontexten soll außerdem der Blick sowohl um soziolinguistische Theorien als auch um einen internationalen Vergleich geweitet werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14392.0006 Sprachbildung und Sprachförderung unter Berücksichtigung des Interkulturellen Ansatzes im Elementar- und Primarbereich

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 4.11.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Sa. 5.11.2016 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Fr. 20.1.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

Sa. 21.1.2017 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

G. Cicero Catanese

Sprachbildung und Sprachförderung im Elementar- und Primarbereich unter Berücksichtigung des Interkulturellen Ansatzes

Seminarleitung: Dr. Giovanni Cicero Catanese

E-Mail: gciceroc@uni-koeln.de

Inhalte

Die Thematik des Spracherwerbs und der Sprachbildung in multikulturellen und mehrsprachigen Kontexten stellt ein herausforderndes Feld für die Forscher dar, die sich mit der komplexen Beziehung zwischen Sprache, Denken und Umwelt befassen. Eine Herausforderung, die sich auch auf die praktische pädagogische Handlung in Kindertagesstätten und Schulen auswirkt. Unter Berücksichtigung der aktuellen sprachdidaktischen Orientierungen sowie des Prozesses der Europäisierung werden im Seminar Ideen und Instrumente (z.B. das Europäische Sprachenportfolio) für eine fundierte und kreative Gestaltung einer mehrsprachigen Bildung, die sich an alle Kinder richtet, illustriert, gemeinsam reflektiert und ausgewertet.

Lernmethoden:

- Inputs seitens des Dozenten
- Übungen in Kleingruppen
- Aufteilung in thematische Gruppen (bei der ersten Blockveranstaltung) mit Planung der Präsentationen für den zweiten Block (20. und 21.1.2017)

Das Seminarprogramm wird kurz vor der ersten Blockveranstaltung auf ILIAS hochgeladen

Hinweise zu den Lehrveranstaltung

Voraussetzungen für die Erlangung eines Teilnahmenachweises:

- a) Regelmäßige Teilnahme
- b) Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit und zur Erarbeitung einer Präsentation/eines Referats zu einem der im Seminar behandelten Themen

Voraussetzungen für die Erlangung eines Leistungsnachweises:

- S. Teilnahmenachweis

- zusätzlich: Verfassen einer Referatsarbeit bzw. einer Hausarbeit zu einem der im Seminar behandelten Themen (die Thematik der eigenen Arbeitsgruppe kann auch als Thema der Hausarbeit ausgewählt werden).

-
Abgabetermin der Hausarbeit: 31.03.2017

-
Formale Anforderungen: weitere Hinweise bei der ersten Blockveranstaltung

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben

Bei Fragen wenden Sie sich an das Sekretariat: Manuela.Wisselink@uni-koeln.de

14392.0007 **Biographien in der Migrationsgesellschaft**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

M. Wagner

In den vergangenen Jahren wurden vermehrt biographische Studien durchgeführt, welche sich mit unterschiedlichen biographischen Verläufen in der Migrationsgesellschaft auseinandersetzen. Im Rahmen der Veranstaltung soll zunächst ein Überblick über die Methoden und Gegenstandsbereiche der erziehungswissenschaftlichen Biographieforschung erarbeitet werden. Hierauf aufbauend werden wir uns vertiefend mit biographischer Forschung im Kontext von Migration und Bildung beschäftigen.

Bitte beachten Sie, dass die Teilnahme an der ersten Sitzung obligatorisch ist.

Krüger, Heinz-Hermann (Hg.) (2006): Handbuch erziehungswissenschaftliche Biographieforschung. 2. Aufl. Wiesbaden: Verl. für Sozialwissenschaften.

Rose, Nadine (2012): Migration als Bildungsherausforderung. Subjektivierung und Diskriminierung im Spiegel von Migrationsbiographien. 1. Aufl. Bielefeld: Transcript (Theorie Bilden, 29).

Rosen, Lisa (2011): "In der fünften Klasse, das war dann ... wirklich so, dass ... wir erst mal unter Türken gewesen sind". Eine biografieanalytische Studie zu Identitätskonstruktionen bildungsbenachteiligter Migrant(inn)en. 1. Aufl. Berlin: Regener (Migrationsforschung, 5).

Siouti, Irini (2014): Transnationale Biographien. 1. Aufl. Bielefeld: Transcript.

Tepecik, Ebru (2010): Bildungserfolge mit Migrationshintergrund. Biographien bildungserfolgreicher MigrantInnen türkischer Herkunft. 1. Aufl. Wiesbaden: VS-Verl.

14392.0010 **Die Bildungssituation der Sinti und Roma in Deutschland**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8

Mo. 10 - 11.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701)

E. Jonuz

Einschlägige Studien (u.a. OECD, Unicef, Open Society Institut) und ein von der EU Kommission jüngster Bericht(2007) bezeichnen die Behandlung der Roma als eines der dringlichsten politischen, sozialen und Menschenrechtsprobleme Europas. Besonders spürbar sind die Benachteiligungen von Romakindern und Jugendlichen im Bildungssektor(Unicef 2007, 2011, Strauß 2011). In diesem Seminar werden wir insbesondere die Schulsituation der Sinti und Roma in Deutschland beleuchten. Welche Ursachen können hierbei in Verantwortung genommen werden, die die desolate Bildungssituation der Sinti und Roma erklären. Wir werden zentrale Problemstellungen aufgreifen und innovative Konzepte diskutieren.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14392.0013 **"und raus bist du" Minderheiten in Deutschland**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

Di. 14 - 15.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)

E. Jonuz

„Das schlimmste und heimtückischste Klischee ... ist die Charakterisierung der Schwarzen als Problem. Sie sprechen vom Rassenproblem, vom Einwanderungsproblem, von allen möglichen Problemen. Wenn sie liberal sind, erklären sie, die Schwarzen hätten Probleme. Wenn nicht, behaupten sie, die Schwarzen seien das Problem.“ Salman Rushdie, 1982

Folgende Fragen werden in diesem Seminar eruiert: Wer gehört zu welcher „nationalen“ bzw. „ethnischen“ Gruppe oder Minderheit und wer repräsentiert die deutsche Mehrheit? „Was ist eigentlich deutsch?“ – eine Frage, die Norbert Elias zufolge seit Jahrhunderten nicht zur Ruhe gekommen ist. „Wer ist Jude?“ Wer ist ein richtiger „Zigeuner“ und wer ist In- bzw. Ausländer? Des weiteren beleuchten wir in diesem Kontext Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf eine rassismuskritische Pädagogik mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird im Seminar bekannt gegeben

14392.0014 Paidagogike quo vadis: Ausländerpädagogik - Interkulturelle Pädagogik-Migrationspädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 9

Di. 12 - 13.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168
(ehem. 0.717)

E. Jonuz

Die PISA-Studien sowie die Bildungsberichte haben offenbart, dass in keinem anderen Land der an der Studie beteiligten Staaten die Verbindung von sozialer Herkunft und Bildungserwerb so stark miteinander verknüpft ist wie in der Bundesrepublik. U.a. wird in diesem Seminar der Frage, wie das Erziehungs- und Bildungssystem mit migrationsbedingter Pluralität umgeht, nachgegangen. Dabei werden wir fachliche Diskurse kritisch beleuchten und mögliche Perspektiven aufgezeigt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird im Seminar bekannt gegeben

14402.0020 Education for All. Unterricht und Schule in Indien. Ein Beitrag zur Konzeptentwicklung südlicher Reformpädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

R. Kock

Am Beispiel Indiens werden Unterrichts- und Erziehungskonzepte einer sich als global verstehenden Bürgergesellschaft untersucht, die wegen ihrer ethnischen und linguistischen Vielfalt Schulmodelle entwickelt hat, die ein erfolgreiches Lehren und Lernen auch unter diversifizierten Basisbedingungen ermöglichen. Es werden die demokratischen Traditionen Indiens in den „National Curricula“ (NC) und den sie begleitenden Texten aufgearbeitet. Weiter soll gezeigt werden, dass hierauf aufbauend eine diskursive Verbreitung dieses demokratischen Gedankenguts durch die (im Anschluss an die Analyse der Curricula dann skizzierten) Reformprojekte erfolgt. Dabei wird auch ein Blick auf die Praxis an indischen Schulen gerichtet. Seit 2002 ist das Recht auf Bildung in Indien verfassungsmäßig verankert (District Primary Education Programme/DPEP). Die damit verbundene Zielsetzung wird durch weitere Initiativen gestützt wie z. B. das Programm einer „Bildung für Alle“: „Sarva Shiksha Abhiyan“ (SSA). Am Beispiel der Pädagogik Indiens werden weiter die Forschungsansätze zur Konzeptgestaltung einer „südlichen Reformpädagogik“ untersucht. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Agarwal, A.: „My daughter speaks English like on TV“. In: Outlook. 8.

September 2014, S. 23

Agarwal, A.: „Private schools have always lost in the courtroom“. In: Outlook.

8. September 2014, S. 24

Datta, A., Lang-Wojtasik, G.: Dakar + 10: Herausforderungen als Chancen. In: ZEP 3/10, S. 4-7 (weitere Artikel in ZEP 2015)

Themenheft „Indien. Die barfußige Großmacht“. Edition „Le monde diplomatique“, Nr. 7/2010, S. 11-14

Datta, A., Lang-Wojtasik, G. (Hrsg.): Bildung zur Eigenständigkeit. Vergessene reformpädagogische Ansätze aus vier Kontinenten, Frankfurt/M. 2002

**A M 3 : E r z i e h u n g u n d B i l d u n g u n t e r
d e n B e d i n g u n g e n d e r H e t e r o g e n i t ä t :
B i l d u n g ü b e r d i e L e b e n s z e i t ,
I n k l u s i o n s - u n d R e h a b i l i t a t i o n s p r o z e s s e**

14412.0053 Inklusion - Theorien, praktische Umsetzung, Kritik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 120

Mi. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H113 (ehem. Hörsaal 236)

M. Dederich

- 14412.0054 Behinderung, Trauma, Gewalt**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24
Mi. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02) J. Bucher
- 14412.0056 Kunsttherapeutische Methoden zur Förderung emotionaler Kompetenzen**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24
Di. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I), ab 25.10.2016 H. Ameln-Haffke
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14412.0057 Das Museum: Pädagogische und psychologische Zugänge zum Erleben**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24
Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I), ab 25.10.2016 H. Ameln-Haffke
Die Veranstaltung beinhaltet einen Museumsbesuch (Kompakt), der Termin wird in der ersten Veranstaltung mitgeteilt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14412.0058 Das therapeutische Sandspiel**
2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 24
Di. 25.10.2016 18 - 19.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)
Fr. 18.11.2016 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)
Sa. 19.11.2016 9 - 18, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)
So. 20.11.2016 9 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I) H. Ameln-Haffke
Die Teilnahme am Vorbereitungstermin ist verpflichtend und stellt die Voraussetzung zur Teilnahme am Seminar dar! Bei Nichterscheinen wird der Platz an die Warteliste vergeben.
- 14412.0059 Blockseminar: Leitideen - Ethische Fragen in der Heil- und Sonderpädagogik**
2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 24
Mo. 14.11.2016 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178
Fr. 13.1.2017 16 - 20, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)
Sa. 14.1.2017 9.30 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)
So. 15.1.2017 9.30 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402) A. Eckert
Von den ersten Anfängen systematischer heilpädagogischer Bemühungen im 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart lassen sich zahlreiche Entwicklungen pädagogischer Angebote für Menschen mit einem besonderen Förderbedarf nachzeichnen, in deren Folge sich die gegenwärtigen Disziplinen der Heil- und Sonderpädagogik formiert haben. Ein Kernstück der Disziplinen stellt die Auseinandersetzung mit orientierungsgebenden Leitideen dar. Selbstbestimmung, Teilhabe, Integration und Inklusion lassen sich diesbezüglich als wichtige handlungsleitende Gedanken einer ressourcenorientierten Pädagogik für Menschen mit einem besonderen Förderbedarf in der Gegenwart benennen.
Im Rahmen des Seminars werden die Entwicklung der Leitideen in der Heil- und Sonderpädagogik, deren Einfluss auf die aktuelle Theoriebildung sowie die Praxisrelevanz der Leitideen – anhand exemplarischer Arbeitsfelder – näher betrachtet.
Die Teilnahme an der Einführungsveranstaltung ist verpflichtend. Die Plätze werden bei unbegründeter Abwesenheit an Personen auf der Warteliste vergeben.

14416.0002 Einführung Psychische Störungen bei Kindern und Jugendlichen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Fr. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 107 (ehem. 340c)

I. Eichelberger

Die Veranstaltung findet im Gebäude IBW Seminarraum 107 statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

14416.0007 Klinische Entwicklungspsychologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 21.11.2016 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Fr. 20.1.2017 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Sa. 21.1.2017 8 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

So. 22.1.2017 8 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

D. Erbe

Die Einführungsveranstaltung findet am 21.11.16 um 17:45 Uhr im Raum S 178 statt. Dort werden die Referatsthemen vergeben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Baltes, P. B., Staudinger, U. M., & Lindenberger, U. (1999). Lifespan psychology: Theory and application to intellectual functioning. *Annual Review of Psychology*, 50, 471-507.

Bengel, Jürgen; Strittmacher, Regine; Willmann, H. (2001). GESUNDHEITSFÖRDERUNG WAS ERHÄLT MENSCHEN GESUND? Antonovskys Modell der Salutogenese. Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung.

Bundesministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (Hrsg.) (2013) Teilhabebericht der Bundesregierung über die Lebenslagen von Menschen mit Beeinträchtigungen. Teilhabe-Beeinträchtigung - Behinderung. Berlin: BMAS

Deutsches Institut für medizinische Dokumentation und Information (Hrsg.) (2005): ICF – Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit, Köln.

Eichert, Hans-Christoph (2008) Supervision und Ressourcenentwicklung. Dissertation, Universität zu Köln.

Erhart, M., Hölling, H., Bettge, S., Ravens-Sieberer, U., & Schlack, R. (2007). Der Kinder- und Jugendgesundheitsurvey (KiGGS): Risiken und Ressourcen für die psychische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. *Bundesgesundheitsblatt - Gesundheitsforschung - Gesundheitsschutz*, 50(5-6), 800-809. doi:10.1007/s00103-007-0243-5

Esser, G. (Hrsg) (2008) Lehrbuch der klinischen Psychologie und Psychotherapie bei Kindern und Jugendlichen. Stuttgart, New York: Thieme

Hasselhorn, M., Schneider, W., (Hrsg.) (2007). Handbuch der Entwicklungspsychologie. Göttingen: Hogrefe

Hobmair, H. (Hrsg.) Psychologie. Troisdorf: Bildungsverlag Eins

Hölling, H., Erhart, M., Ravens-Sieberer, U., Schlack, R. (2007) Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen. Erste Ergebnisse aus dem Kinder- und Jugendgesundheitsurvey (KiGGS), in: *Bundesgesundheitsblatt – Gesundheitsforschung – Gesundheitsschutz* 5-6/2007, S. 784 – 703

Kaluza, G. (2011). Stressbewältigung. Trainingsmanual zur psychologischen Gesundheitsförderung. 2., vollständig überarbeitete Auflage. Heidelberg: Springer

Lauth e.a. (2008) Verhaltenstherapie mit Kindern und Jugendlichen. Weinheim: Beltz

Laucht, M., Esser, G., & Schmidt, M. H. (2000). Längsschnittforschung zur Entwicklungsepidemiologie psychischer Störungen: Zielsetzung, Konzeption und zentrale Befunde

der Mannheimer Risikokinderstudie. Zeitschrift Für Klinische Psychologie Und Psychotherapie, 29(4), 246–262. <http://doi.org/10.1026//0084-5345.29.4.246>

Merzenich, H. (2002) Alkohol in der Schwangerschaft –Ein kritisches Resümee; Eine Expertise / im Auftrag der BZgA von Hiltrud Merzenich und Peter Lang. Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln (Forschung und Praxis der Gesundheitsförderung ; Bd. 17)

Metzmacher, B., Wetzorke, F. (Hrsg.) (2004) Entwicklungsprozesse und die Beteiligten. Perspektiven einer schulenübergreifenden Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht

Oerter, R., von Hagen, C., Röper, G., Noam, G. (Hrsg.) (1999) Klinische Entwicklungspsychologie. Weinheim: Beltz

Oerter, R., Montada, L. (Hrsg.) (2002) Entwicklungspsychologie. Weinheim: Beltz

Opp, G., Fingerle, M. (Hrsg.) (2008). Was Kinder stärkt. Erziehung zwischen Resilienz und Risiko. 3. Aufl. München: Ernst Reinhardt Verlag Buch

Perrez, M. (Hrsg.) (2005) Lehrbuch klinische Psychologie – Psychotherapie. 3., vollst. überarb. Aufl. Bern: Huber

Petzold, H.G. (2013) Krankheitsursachen im Erwachsenenleben. Perspektiven für Diagnostik, Therapie und Lebenshilfe aus integrativtherapeutischer Sicht. In: Polyloge 2/2013

Röper, G., von Hagen, C., Noam, G. (Hrsg.) (2001) Entwicklung und Risiko. Perspektiven einer klinischen Entwicklungspsychologie. Stuttgart, Berlin, Köln: Kohlhammer

Sarimski, K., Steinhausen, H.C. (2008) Psychische Störungen bei geistiger Behinderung. Göttingen, Bern, Wien: Hogrefe

Sarimski, K. (2009) Frühförderung behinderter Kleinkinder. Grundlagen, Diagnostik und Intervention. Göttingen: Hogrefe

Thurmair, M., Naggl, M. (2010) Praxis der Frühförderung. München: Reinhardt

14416.0008 Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Heterogenität

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 230

Fr. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, H113 (ehem. Hörsaal 236)

C.Hanisch

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14416.0010 Psychische Störungen bei Kindern und Jugendlichen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 66

C.Hanisch

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14416.0012 Entwicklungspsychopathologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 29

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

J.Papenheim

Die Veranstaltung befasst sich mit Störungen der Entwicklung im Kindesalter in Bezug auf jeweils relevante Entwicklungsaufgaben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14716.0020 Vertiefende Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie 11

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Mo. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178, ab 24.10.2016

E.Hammes-Schmitz

Die Veranstaltung findet im Raum S 178 in der Klosterstraße statt. Bitte beachten Sie, dass das Seminar erst in der zweiten Vorlesungswoche beginnt.

- 14716.0021 Vertiefende Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie 12**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26
 Mo. 14 - 15.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178, ab 24.10.2016 E. Hammes-Schmitz
 Die Veranstaltung findet im Raum S 178 in der Klosterstraße statt.
 Bitte beachten Sie, dass das Seminar erst in der zweiten Vorlesungswoche beginnt.
- 14716.0022 Vertiefende Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie 13**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26
 Mo. 8 - 9.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178, ab 24.10.2016 E. Hammes-Schmitz
 Bitte beachten Sie, dass das Seminar erst in der zweiten Vorlesungswoche beginnt.
 Die Veranstaltung findet im Raum S 178 in der Klosterstraße statt.
- 14716.0023 Vertiefende Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie 14**
 Seminar; Max. Teilnehmer: 26
 Mi. 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178, ab 26.10.2016 E. Hammes-Schmitz
 Die Veranstaltung findet im Raum S 178 in der Klosterstraße statt.
 Bitte beachten Sie, dass das Seminar erst in der zweiten Vorlesungswoche beginnt.

A M 4 : L e h r e n , L e r n e n ,
 B e r a t u n g u n d S u p e r v i s i o n i n
 p r o f e s s i o n s s p e z i f i s c h e n K o n t e x t e n

- 14387.0026 Kommunikation und Beratung I**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16
 Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316), 14tägl, ab 19.10.2016 U. Meier
 Das Seminar vermittelt und übt Techniken und Kompetenzen im Bereich verbaler Kommunikation und professioneller Gesprächsführung, insbesondere in Beratungssituationen in pädagogischen Handlungsfeldern. Erwartet werden Grundlagenkenntnisse systemisch-konstruktivistischen Denkens, bzw. die Bereitschaft, sich vertiefend einzuarbeiten (ein Seminarapparat steht zur Verfügung).
 Vor dem Hintergrund eines systemisch-konstruktivistischen Beratungsverständnisses wird in wirksame Methoden der Gesprächsführung und ausgewählte lösungs- und ressourcenorientierte Techniken / Interventionen der Beratung eingeführt. Diese werden praktisch geübt, durch umfassende Feedbackstrategien ausgewertet, reflektiert und theoretisch verortet.
 Daneben wird ein spezielles Beratungssetting, die Kollegiale Beratung / Kollegiale Fallsupervision erarbeitet. Kollegiale Beratung dient der Entlastung im pädagogischen Alltag und steigert die Professionalisierung in der Arbeit mit Menschen. Fragen, Probleme und Praxisfälle des Berufsalltags werden nach einer vorgegebenen Struktur, die in diesem Seminar erlernt wird, gemeinsam systematisch reflektiert und es werden konkrete Lösungsmöglichkeiten entwickelt.
 Bitte bringen Sie Interesse und Lust an der Reflexion eigener beruflicher Erfahrungen mit! Die grundsätzliche Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting und zu selbstreflexivem Handeln wird vorausgesetzt.
 Scheinerwerb: Regelmäßige aktive Teilnahme. Weitere Voraussetzungen werden im Seminar besprochen.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14387.0027 "Kollegiale Beratung": Methoden, Möglichkeiten und Mitarbeit in einem Beratungsteam**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 13
 Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316), 14tägl, ab 26.10.2016 U. Meier
 Kollegiale Beratung gilt als selbstorganisierte, durchstrukturierte, leicht zu erlernende Beratungsform. Sie will die Teilnehmer befähigen, sich nach einer vorgegebenen Gesprächsstruktur

wechselseitig zu Fragen und Schlüsselthemen des beruflichen Alltags zu beraten, gemeinsam Lösungen zu entwickeln um so zur Entlastung des beruflichen Alltags beizutragen.

Die Lehrveranstaltung führt in verschiedene Ansätze und Methoden dieser Beratungsform ein und setzt sich kritisch mit ihren Möglichkeiten und Grenzen auseinander.

Auf dem Fundament einer systemisch-konstruktivistischen Pädagogik thematisiert die Veranstaltung außerdem „Basics“ der Gesprächsführung und (systemischer) Beratung. Im Wechselspiel theoretischer Einführungen und praktischer Übungssequenzen werden Gesprächsführungskompetenzen gezielt trainiert, anhand differenzierter Feedbackstrategien reflektiert, so dass das individuelle professionelle Handlungsrepertoire erweitert werden kann.

Die Lektüre ausgewählter und vertiefender Literatur zum Thema verortet und begleitet die Arbeit und gibt Gelegenheit zur Diskussion und Reflexion. Das Seminar bereitet darauf vor, bei Interesse im "KSB", dem "Kollegialen Studentischen Informations- und Beratungsnetzwerk" mitzuarbeiten. So können in authentischen Beratungssituationen die erworbenen praktischen Gesprächsführungs- und Beratungskompetenzen anderen Studierenden für informelle Beratungsanliegen zur Verfügung gestellt werden, so dass sich für beide Seiten ein praktischer Nutzen ergibt. Erwartet werden aktive Teilnahme, Bereitschaft zur Selbstreflexion, sowie Interesse und Lust an der Reflexion und Intervention eigener beruflicher Erfahrungen. Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting wird vorausgesetzt.

Individuelle Fragen können in der ersten Sitzung im Einzelnen abgeklärt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

15433.0000 **Ästhetische Strategien**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

29.10.2016 - 30.10.2016 9 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

D. Rohr
A. Kirsch

Es wird keinen Vorbesprechungstermin geben, aber eine Aufgabe, die Sie vorher erledigen sollten!

(siehe unten)!

Blockveranstaltung am 29. und 30. Oktober 2016,

am 29. Oktober von 9 bis 18 Uhr und am 30. Oktober von 9 bis 16 Uhr

in den Räumen der Montag-Stiftung Jugend und Gesellschaft

Oskar-Jäger Str. 1

Dieses Seminar kann als ein Grundlagenseminar innerhalb der Zusatzqualifikation "Handlungsfeld Ästhetische Kompetenz" anerkannt werden (hier mehr: <http://www.montag-stiftungen.de/jugend-und-gesellschaft/seminare/einszueins.html>).

In diesem Falle bitte dirk.rohr@uni-koeln.de kontaktieren.

Zu Beginn des Seminars werden anhand von Fallbeispielen aus unterschiedlichsten Kontexten ästhetische Strategien vorgestellt. Parallel entwickeln die TeilnehmerInnen einen Performance-Dummy (eine Puppe). Diese Figur soll in den nächsten Sitzungen als Werkzeug für die unterschiedlichen Umsetzungsstrategien dienen. Diese Strategien sind ein kreatives Instrumentarium z.B. zur Lösungsfindung:

Von der Zeichnung bis hin zu Figurenentwicklung oder Theater-/Performance-, (Trick-)Film- und bildender Kunst-Projekte oder Musik und Tanzadaptionen.

Ziel dieser Strategien ist die Veranschaulichung, der Perspektivwechsel, die Vermittlung: Sich und etwas darstellen, z.B. Probleme sezieren, vorgefertigte Denkmuster aufbrechen, neu ordnen, gemeinsam sequenzartig Produkte erstellen; neu denken lernen; verbalisieren, spielend entdecken, sich auseinandersetzen und zusammen setzen.

Ästhetische Strategien sind dabei kein Selbstzweck:

Ein Thema (z.B. aus dem Biologieunterricht, aus der Psychologie, aus der Betriebswirtschaftslehre, der Medizin, der Philosophie etc.) wird adaptiert, dargestellt – um es zu visualisieren, zu durchdringen, begreifbar zu machen, neu zu erfinden, zu vermitteln, in Frage zu

stellen, ggf. um es zu karrieren, um es erfahrbar zu machen.
Ästhetische Strategien sind sinnvoll zur grundsätzlichen Durchdringung eines Themas, zur Gewinnung differenzierter Erkenntnis, bei festgefahrenen Problemsituationen oder zur Vermittlung von komplexen Themen bzw. Situationen.

Nach den ersten Sitzungen wenden die Studierenden in Gruppen ästhetische Strategien anhand eigener Themen (Beispiele siehe oben) an. Der Prozess der ästhetischen Strategien - sowie deren Erfolg - wird mit unterschiedlichen Methoden reflektiert.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

„Ästhetische Strategien“ 29.+30.10. 2016 Montagsstiftung Achim Kirsch

Als Vorbereitung für das Kompaktseminar am 29.+ 30. 10. 2016 wird folgende Leistung erwartet :

Sammele, erstelle, entwickle Bildvorlagen, Skizzen oder ähnliches und verfasse ein Essay, ein Gedicht,Liedtext oder ein andere freie Textform zu folgendem Thema :

Mikrobiom

Finde einen offenen, spielerischen, ungewöhnlichen und vielleicht anarchistischen Zugang zu dem wissenschaftlichen Thema.

Mache es zu deiner Geschichte, deinem Gedankenkonstrukt, deinem Spiel....

Materialliste : (mitzubringen wenn vorhanden)

Stoffreste, Nadel, Faden,

Tablet (Ipad etc), Stativ(+Halterung fürHandy oder Tablet)

Videoschnitt-App,

Studio Stop Motion (Stopmotion-App)

15433.0001 Forschendes Lernen: Projekte

2 SWS; Aufbauseminar

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316)

D. Rohr

Da es sich hier um ein Aufbauseminar handelt, können sich nur die Studierenden in Klips einwählen, die bereits in den Projekten mitarbeiten.

Da es sich hier um ein Aufbauseminar handelt, können sich nur die Studierenden in Klips einwählen, die bereits in den Projekten mitarbeiten.

McGOLDRICK, M., GERSON, R. (1990): Genogramme – in der Familienberatung. Hans Huber, Bern

15433.0002 Tanz als Sprache - Kreativität - Bewegung - Ausdruck

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

2.12.2016 - 4.12.2016 17 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

D. Rohr
C. Frisch

Dozentin: Christine Frisch

Dr. Dirk Rohr

Tanz als Sprache: Kreativität - Bewegung - Ausdruck

Kompaktseminar:

Freitag, den 02. 12. 2016 von 17 bis 20 Uhr und Samstag, den 03. 12. 2016 von 11 bis 17:30 Uhr und Sonntag, den 04. 12. 2016 von 11 bis 17:30 Uhr

Keine Vorbesprechung!

Ort: Räume der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft, Oskar-Jäger-Str.1, 50931 Köln

Tanz ist eine universelle Sprache. Wir lassen uns von der Musik inspirieren, kreieren mit unserem Körper Bewegungen und drücken uns aus. Sehen wir Tanz, verstehen wir, ohne explizite Erklärungen zu brauchen.

Im Dialog mit uns selbst und den anderen weitet sich die Aufmerksamkeit und Wahrnehmung der eigenen Bewegung zunehmend auf den Raum und die anderen aus. Wir experimentieren und improvisieren mit Bewegungseigenschaften, eigenen Ideen, bildlichen Darstellungen, unserer Sprache und der Sprache der anderen, spielen und gestalten mit der eigenen Imagination.

Dabei kann vieles mitschwingen, gefragt, erfahren und vielleicht auch beantwortet werden: Wie viel Nähe lasse ich zu, wie viel Distanz brauche ich? Setze ich mich mit Bewegungen auseinander, die mir fremd sind, begegne ich offen neuen Inhalten? Bin ich neugierig auf die Begegnung mit dem Andersartigen in mir und außerhalb von mir, lasse ich mich davon inspirieren, erlebe ich es als bereichernd? Das sind Themen, die in unserem Alltag und in den Schulen durch das Zusammenleben mit anderen Menschen - auch aus anderen, uns fremden Kulturen - gegenwärtig sind.

Exemplarisch für einen Tanz, der Improvisation und Dialog verbindet, wird der Tango Argentino vorgestellt. Er entstand in einer Zeit, als viele Menschen aus wirtschaftlicher Not nach Argentinien auswanderten und im Tanz eine Möglichkeit fanden, ihre Sehnsucht nach Kontakt und ihre Traurigkeit über den Verlust der Heimat auszudrücken.

Tänzerische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Bitte bequeme Kleidung mitbringen.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

Grundsätzlich sind 2 credits erwerbbar!

15433.0003 Kabarett-Satirische Betrachtung der Gegenwart und "Kletterhilfen" für die Bühne (Montagstiftung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

14.1.2017 - 15.1.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

D. Rohr
P. Frohleiks

Dozent: Peter Frohleiks

Dr. Dirk Rohr

Kompaktseminar am Samstag, den 14. Januar 2017 und Sonntag, den 15. Januar 2017, jeweils von 10 bis 18 Uhr

Keine Vorbesprechung!

Ort: Räume der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft

Oskar-Jäger-Str. 1 | 50931 Köln

Kabarett ist Spiegel der Zeitgeschichte und Unterhaltung zugleich.

Gesellschaftliche und politische Ereignisse werden mittels Verfremdung

und Zuspitzung hinterfragt, demaskiert und kritisiert. Parodie und Satire

sind grundlegend prägende Stilmittel des Kabarett, das von seiner Unmittelbarkeit und dem direkten Kontakt zum Publikum lebt. Dabei kann es die Zuschauenden belustigen, faszinieren, irritieren, vielleicht sogar abstoßen. Auch in Richtung Comedy gehende persönliche Alltagserfahrungen und humorvolle Konflikte mit der eigenen Umwelt können in diesem Praxisseminar zum Thema werden.

Es stellen sich folgende Fragen:

- Wie können Zusammenhänge analysiert und präsentiert werden?

- Wie sind mit einfachen Stilmitteln Verfremdungen und Zuspitzungen

möglich, die Zuschauende verstehen und deuten können?

- Welches aktuelle Zeitgeschehen oder welche persönliche Erfahrung lässt sich als Inspiration nutzen und in eigenen Vorträgen und Präsentationen umsetzen?

Bereits bestehende persönliche Produkte, Ideen und Erfahrungen in dieser Richtung sind herzlich willkommen, aber keinesfalls Voraussetzung für das Seminar.

Darüber hinaus werden die Teilnehmenden ermutigt, das Medium Kabarett für ihr jetziges oder zukünftiges Arbeitsfeld zu adaptieren und somit ihre alltägliche Wirklichkeit gestaltend zu verändern.

Entdeckt die komödiantische Ader in euch! Es macht Spaß! Traut Euch!

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

Grundsätzlich sind 2 credits erwerbbar!

Eine Kompaktveranstaltung Samstag und Sonntag

15433.0004 **Body-Music - Improvisation-Perkussion-Stimme**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

11.11.2016 - 13.11.2016 17 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Dozent: Dieter Markowsky

Dr. Dirk Rohr

Das Seminar findet in der Zeit vom Freitag, 11. November 2016 von 17 bis 20 Uhr und Samstag, 12. November 2016 von 10 bis 17 Uhr und Sonntag, den 13. November 2016 von 10 bis 16 Uhr in den Räumen der Montag-Stiftung Jugend und Gesellschaft statt!

Keine Vorbesprechung!

In diesem Praxisseminar schöpfen wir gemeinsam aus europäischen und außereuropäischen Musik- und Rhythmuskulturen. Wir gestalten rhythmische, stimmliche und improvisierende Arrangements und tauschen uns darüber aus, wie sich im kreativen Prozess unsere individuelle Wahrnehmung sensibilisieren, erweitern und vertiefen kann. Wir erkunden eigenes musikalisches

D. Rohr
D. Markowsky

Potenzial, um im gemeinsamen Prozess die gefundenen Ausdrucksmöglichkeiten zu stärken und die so gewonnenen Erkenntnisse im Körper zu verankern. Im Verlauf des Seminars besteht die Möglichkeit, in Kleingruppen selbstständig eigene Arrangements zu entwickeln und diese dann der Gesamtgruppe zu präsentieren. Als Methoden werden Warmups, Bodyperkussion, Circle Songs im Solo, Duo, Trio, Arrangements, Rhythmuskreis und Improvisationskreis mit Perkussioninstrumenten eingesetzt. Verschiedene Perkussioninstrumente werden zur Verfügung gestellt - gerne können auch eigene Instrumente mitgebracht werden. Die im Seminar gemachten ästhetischen Erfahrungen lassen sich als Übungen oder Arrangements in verschiedene pädagogische Arbeitsfelder sinnvoll integrieren. Das Seminar richtet sich an Studierende, die ihr improvisatorisches Potenzial hörbar machen wollen und an alle Interessierten mit oder ohne musikalische Vorbildung.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

Grundsätzlich sind 2 credits erwerbbar!

15433.0005 **Performance NOW! Von der Improvisation zur Komposition**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

20.1.2017 - 22.1.2017 17.30 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Dozentin: Sonia Franken

Dr. Dirk Rohr

Kompaktseminar vom Freitag, den 20. Januar 2017 bis Sonntag, den 22. Januar 2017,

Freitag von 17:30 bis 20 Uhr, Samstag von 11 bis 18 Uhr und Sonntag von 11 bis 17:30 Uhr

Keine Vorbesprechung!

Ort: Räume der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft, Oskar-Jäger-Str. 1

Im Seminar probieren wir choreografische Strategien und Spiele aus und erarbeiten mit dem Bewusstsein, das Ergebnis des Experiments noch nicht zu kennen, eine gemeinsame Performance. Viele zeitgenössische Tanzperformances "funktionieren" ohne vorher festgelegte Formen und sind gekennzeichnet durch einen dynamischen Gebrauch von Raum, Zeit und Körper. Sie entstehen oft im Hier und Jetzt, was Zuschauenden verborgen bleibt bzw. als authentisch, komplex, überraschend oder spannend wahrgenommen wird. Mithilfe von Improvisations- und Kompositionsaufgaben setzen wir uns mit folgenden Fragen praktisch auseinander: Wie generiere ich Bewegungen? Wie arbeite ich im Kollektiv mit Bewegungsideen? Nach welchen Kriterien schaue ich Bewegungen anderer an und gebe Feedback? Welche dramaturgischen, choreografischen und performativen Mittel helfen, um Ergebnisse vieler Kleingruppen in eine gemeinsame Performance fließen zu lassen? Zeitgenössischer Tanz fragt nach Offenheit und der Fähigkeit, mit und für sich selbst sowie im Kollektiv zu denken und kreativ zu arbeiten. Wir reflektieren kritisch Zusammenspiele von Form und Inhalt und überprüfen unsere ästhetischen Verständnisse von Choreografie/Tanz/Performance neu. Wir denken gemeinsam nach und arbeiten vor allem praktisch - daher bitte bequeme Sportbekleidung mitbringen. Tänzerische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

Grundsätzlich sind 2 credits erwerbbar!

Dies ist ein Kompaktseminar von Freitag bis Sonntag

15433.0006 **"Theorie und Praxis Systemischer Beratung"**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 350

Do. 17.45 - 20.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF), 14tägl

Diese Vorlesung findet 14-tägig statt. Beginn ist der 20.10.!

Die genauen Termine werden noch bekannt gegeben.

Wie der Titel schon vermuten lässt, liegt dieses Mal der Fokus auf "beraten". Die Themen "lernen" und "lehren" werden indirekt behandelt, aber immer wieder thematisiert. Die Studierenden können auch einen individuellen Schwerpunkt auf "lernen" und "lehren" legen.

D. Rohr
S. Franken

D. Rohr

Es gibt folgende Struktur der Sitzungen:

- 1) Einordnung des heutigen Themas in den Gesamtkontext der Vorlesung
- 2) Impuls-Vortrag über einen inhaltlichen Aspekt von Beratung (ca. 40 min.)
- 3) Verständnis-Fragen aus dem Plenum (ca. 5 min.)
- 4) Das Reflecting Team (Drei Personen wählen im Vorfeld dieses Thema zum persönlichen Schwerpunkt) übernimmt die Rolle des wertschätzenden ‚Advocatus Diaboli‘ (ca. 10 min.)
- 5) Live-Beratungsgespräch mit einer Teilnehmerin/ einem Teilnehmer (ca. 20 min.)
- 6) Im Anschluss werden einige der Interventionen (ggf. anhand von Videosequenzen) erläutert (ca. 15 min.)
- 7) In Bezug zu der heutigen Thematik wird eine Übungssequenz bzw. einen Hauptfokus für echte Beratungsgespräche in Dreier-Trainingsgruppen (BeraterIn, KlientIn, SupervisorIn) vorgestellt (5 min.)
- 8) Die Teilnehmer*innen finden sich zu dritt zusammen und machen (z.T. außerhalb der Aula) die Übungen bzw. führen die Beratungsgespräche durch (15 min./ 5 min. Reflexion/ 10 min. Pause = 30 min.)
- 9) ‚Kamingespräch auf der Bühne‘ von Expert*innen und zwei (ausgewählte) Teilnehmer*innen: Theoretische Reflexion, eigene Erfahrungen, Vor- und Nachteile etc. (ggf. Beteiligung des Plenums/ ca. 30 min.)
- 10) Fragen/ Rückmeldungen des Reflecting Teams (ca. 5 min.)
- 11) Abschlussstatement und Bezug zu vergangenen und folgende Veranstaltungen (ca. 5 min.)

Die Veranstaltung kann als Grundlagenseminar für das Zertifikat der Montags-Stiftung angerechnet werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Arist von Schlippe, Jochen Schweitzer: Lehrbuch der Systemischen Therapie und Beratung. Band 1

Dieses Buch ist als eBook in KUG (aus dem Universitätsnetz) verfügbar

<http://kug.ub.uni-koeln.de/portal/kug/databases/id/tmpebooks/titles/id/787572640.html?l=de>

15433.0007 "Schöne" Gewalt in Kunst und Medien?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 14.11.2016 18 - 22, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

D. Rohr
C. Thümler

Dozentin: Claudia Thümler

Dr. Dirk Rohr

Verbindliche Vorbesprechung ist am Montag, den 14. November 2016 um 18 Uhr!

Das Kompaktseminar findet dann erst am 18. und 19. Februar 2017 statt!

Samstag von 10 bis 22 Uhr

und

Sonntag von 10 bis 18 Uhr

Ort: Räume der Montag Stiftung, Jugend und Gesellschaft, Oskar-Jäger-Str. 1 | 50931 Köln

"Schöne" Gewalt in Kunst und Medien?

Sensibilisierung für den verantwortungsvollen Umgang mit der Ästhetisierung von Gewalt in der pädagogischen Praxis

In diesem Seminar beschäftigen wir uns intensiv mit brutalen und Gewalt darstellenden Bildern in der Kunst und in den Medien. Heute haben alle Jugendlichen und Kinder grundsätzlich Zugang zu Gewaltdarstellungen - in Film und Fernsehen, in Computerspielen oder im Internet. Die

Akzeptanz des Vorhandenseins dieser medialen „Ästhetik des Bösen“ und die Bereitschaft, sich mit diesen Bildern und ihrer Faszination (nicht nur für Kinder und Jugendliche) (eigen-)verantwortlich auseinanderzusetzen, sind Grundvoraussetzungen, um Möglichkeiten und Grenzen einer alters- und zielgruppengerechten Vermittlung der Inhalte und Formen zu entwickeln. Ausgangspunkt des Seminars sind daher die selbstgesuchten Themen der Teilnehmenden, die sie vorbereitend bearbeiten werden. Ziel ist es, am Seminarwochenende der Gruppe in Form einer Präsentation das ausgesuchte Bild, den Film oder das Medium mit Fokus auf die Rezeption und Vermittlung an Jugendliche vorzustellen und gemeinsam Möglichkeiten eines verantwortungsvollen pädagogischen Umgangs mit der "Ästhetik des Bösen" aufzuzeigen. Die Gestaltung des Seminars ist somit offen für alle Beiträge, die gemeinsam betrachtet, diskutiert und kritisch reflektiert werden. Am Samstag soll es im Anschluß einen Filmabend geben, zu dem auch Gäste eingeladen werden können.

Teilnahme ist verbindlich!

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

Grundsätzlich sind credits erwerbbar!

15433.0008 **Achtsamkeit als Voraussetzung von Erziehung und Beratung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 11

Do. 17.45 - 20.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, 14tägl, ab
27.10.2016

Die einzelnen Termine sind:
jeweils von 17.45 bis 20.30 Uhr
27.10., 10.11., 24.11., 8.12. dann 12.1., 26.1. und 9.2.

Dieses Seminar kann als ein Grundlagenseminar innerhalb der Zusatzqualifikation "Handlungsfeld Ästhetische Kompetenz" anerkannt werden (hier mehr: <http://www.montag-stiftungen.com/einszueins/>).

Es ist ein praxisorientiertes Seminar zur Erfahrung und Anwendung von Methoden der Achtsamkeit.

Struktur:

- Vorstellung und Einübung einer Methode bzw. eines Gebietes der Achtsamkeit.
- Strukturierte Reflexion über die Erfahrungen mit der Übung.
- Individuelle Beratungen (vor der Gruppe durch die Dozenten sowie in Kleingruppen durch KommilitonInnen)
- Vertiefung der Erfahrung und Erarbeiten individueller Strategien.

Das Seminar werde ich gemeinsam mit dem Philosophen, Buchautor und Meditationslehrer Dr. Paul Köppler durchführen.

Ziele:

Erkennen eigener (hinderlicher) Strukturen, Reduzierung von Stress, Psychohygiene, Salutogenese, Förderung positiver Einstellung, Balance von Engagement und Entspannung. Aus Anleitung und eigener Erfahrung Übungen formen, die in der pädagogischen und beraterischen Situation eingesetzt werden können.

Der erste Veranstaltungstermin ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.

Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

Credits sind grundsätzlich möglich!

Das Seminar findet 14-täglich in den Räumen der Montag-Stiftung Jugend und Gesellschaft statt
Köppler, P.; Rohr, D.: Achtsamkeitstraining als Reflexionsmethode. In: Rohr, D.; Hummelsheim, A.; Kricke, M.; Amrhein, B. (Hg.): Reflexionsmethoden in der Praktikumsbegleitung. S. 83-90. Waxmann.Münster 2013

Schulz von Thun, F. (2009): Praxisberatung in Gruppen, Beltz-Verlag

D.Rohr
P.Köppler

15433.0009 **Theorie und Praxis der Supervision**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 17

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 138 (ehem. R 316)

A. Hummelsheim

Supervision ist ein Beratungsformat, das auf die Qualitätsoptimierung beruflichen Handelns zielt. Es kommen die Bereiche Organisation, Fachlichkeit und eigene Person in den Blick, in der Supervision wird die Schnittmenge thematisiert, die sich jeweils konkret in der Praxis zeigt. Über das Verstehen der eigenen Rolle in vielfältigen Zusammenhängen können neue Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten entwickelt werden.

Sie sollten bereit sein, sich in Ihrer Rolle zu reflektieren (insofern hat Supervision auch immer einen Selbsterfahrungsanteil) und Fälle aus Ihrer Praxis einzubringen. Grundwissen zur Theorie von Supervision und zu einer systemisch-konstruktivistischen Haltung werden erfahrungsbasiert vermittelt und diskutiert, das Seminar hat einen "Werkstattcharakter".

Die Lehrperson ist ausgebildete Supervisorin (Deutsche Gesellschaft für Supervision, DGSv, und Systemische Gesellschaft, SG) mit praktischen Erfahrungen im (sozial-) pädagogischen und schulischen Feld sowie in der Erwachsenenbildung.

Wenn Sie in der ersten Sitzung fehlen, können Sie mich vorher per Email informieren, ansonsten wird Ihr Platz an eine Person auf der Warteliste vergeben.

15433.0010 Theorie und Praxis der Supervision

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 138 (ehem. R 316)

A. Hummelsheim

Supervision ist ein Beratungsformat, das auf die Qualitätsoptimierung beruflichen Handelns zielt. Es kommen die Bereiche Organisation, Fachlichkeit und eigene Person in den Blick, in der Supervision wird die Schnittmenge thematisiert, die sich jeweils konkret in der Praxis zeigt. Über das Verstehen der eigenen Rolle in vielfältigen Zusammenhängen können neue Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten entwickelt werden.

Sie sollten bereit sein, sich in Ihrer Rolle zu reflektieren (insofern hat Supervision auch immer einen Selbsterfahrungsanteil) und Fälle aus Ihrer Praxis einzubringen. Grundwissen zur Theorie von Supervision und zu einer systemisch-konstruktivistischen Haltung werden erfahrungsbasiert vermittelt und diskutiert, das Seminar hat einen "Werkstattcharakter".

Die Lehrperson ist ausgebildete Supervisorin (Deutsche Gesellschaft für Supervision, DGSv, und Systemische Gesellschaft, SG) mit praktischen Erfahrungen im (sozial-) pädagogischen und schulischen Feld sowie in der Erwachsenenbildung.

Wenn Sie in der ersten Sitzung fehlen, können Sie mich vorher per Email informieren, ansonsten wird Ihr Platz an eine Person auf der Warteliste vergeben.

15433.0011 Theorie und Praxis der Supervision

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 13.2.2017 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Di. 14.2.2017 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Mi. 15.2.2017 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

A. Hummelsheim

Supervision ist ein Beratungsformat, das auf die Qualitätsoptimierung beruflichen Handelns zielt. Es kommen die Bereiche Organisation, Fachlichkeit und eigene Person in den Blick, in der Supervision wird die Schnittmenge thematisiert, die sich jeweils konkret in der Praxis zeigt. Über das Verstehen der eigenen Rolle in vielfältigen Zusammenhängen können neue Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten entwickelt werden.

Sie sollten bereit sein, sich in Ihrer Rolle zu reflektieren (insofern hat Supervision auch immer einen Selbsterfahrungsanteil) und Fälle aus Ihrer Praxis einzubringen. Grundwissen zur Theorie von Supervision und zu einer systemisch-konstruktivistischen Haltung werden erfahrungsbasiert vermittelt und diskutiert, das Seminar hat einen "Werkstattcharakter".

Die Lehrperson ist ausgebildete Supervisorin (Deutsche Gesellschaft für Supervision, DGSv, und Systemische Gesellschaft, SG) mit praktischen Erfahrungen im (sozial-) pädagogischen und schulischen Feld sowie in der Erwachsenenbildung.

Termin und Raum:

Die Veranstaltung findet vom 15.02. bis 17.02.2017 täglich von 09:00 - 17:00 Uhr statt.

Es handelt sich um eine Blockveranstaltung.

Die Veranstaltung findet in Raum S 139 (neu) = 324 (alte Bezeichnung), HF-Hauptgebäude (Gebäude 216) statt.

Hinweis:

Sollten Sie am ersten Tag nicht pünktlich sein können, informieren Sie mich bitte über Email, ansonsten wird Ihr Platz an eine Person auf der Warteliste vergeben.

15433.0012 Einführung in die systemische Beratung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 13

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316)

M.Höcker

Systemische Beratungsansätze erklären das Verhalten von Menschen nicht isoliert als Ausdruck innerer Eigenschaften, sondern als komplexes Zusammenspiel miteinander interagierender und vernetzter Akteure und Institutionen (Individuum, Gruppen, Organisationen, Familie). Anliegen und Probleme werden immer im Rahmen ihres Kontextes und der Wechselwirkung zwischen Menschen, bestehenden Hierarchien, Strukturen und Regeln betrachtet.

In diesem Seminar werden die Grundlagen systemischen Denkens und Handelns erarbeitet. Konzepte, Methoden und Modelle des systemischen Ansatzes werden vermittelt und an eigenen Fallbeispielen der Teilnehmenden erprobt.

Sie sollten bereit sein, sich in Ihrer eigenen Rolle zu reflektieren und Fälle aus Ihrer Praxis einzubringen.

Wenn Sie in der ersten Sitzung fehlen, können Sie sich vorher per Email entschuldigen, ansonsten wird Ihr Platz an eine Person auf der Warteliste vergeben.

15433.0013 Achtsamkeit in der Beratung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 13

6.10.2016 - 8.10.2016 9 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134), Block

M.Höcker

Eine achtsame Haltung im Alltag bewirkt Stressreduktion und führt zu mehr Gelassenheit, Klarheit und Präsenz. Die Selbstwahrnehmung wird verbessert und die Fähigkeit zur Selbstregulation erhöht. Diese Effekte sind sowohl für Berater/innen als auch für Klienten/innen sinnvoll, da sie sich sowohl positiv auf die Beratungssituation und -beziehung als auch auf die Lebensqualität auswirken.

In diesem Seminar wird das Konzept der Achtsamkeit bzw. der achtsamen Haltung erarbeitet. Methoden und Modelle des Konzeptes werden vermittelt und erprobt. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, sich in den eigenen Rollen zu reflektieren, sich auf praktische Übungen einzulassen und Fälle aus der eigenen Praxis einzubringen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Wenn Sie in der ersten Sitzung fehlen, können Sie sich vorher per Email entschuldigen, ansonsten wird Ihr Platz an eine Person auf der Warteliste vergeben.

Dies ist eine Blockveranstaltung, beginnend mit dem Donnerstag, dann weiter am Freitag und geht bis Samstag!

jeweils von 9 bis 17 Uhr und am Samstag bis 12:30 Uhr!

15433.0014 Biografie- und Herkunftsarbeit in der systemischen Beratung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 13

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316)

M.Höcker

Systemische Beratungsansätze erklären das Verhalten von Menschen nicht isoliert als Ausdruck innerer Eigenschaften, sondern als komplexes Zusammenspiel miteinander interagierender und vernetzter Akteure und Institutionen (Individuum, Gruppen, Organisationen, Familie). Anliegen und Probleme werden immer im Rahmen ihres Kontextes und der Wechselwirkung zwischen Menschen, bestehenden Hierarchien, Strukturen und Regeln betrachtet.

Individuen agieren in ihren Kontexten anhand erlernter Muster, die problematisch werden können, sofern sie sich im aktuellen Kontext als unpassend erweisen. Die Reflexion der eigenen Historie

kann dabei helfen, die eigenen Muster zu erkennen, zu verändern oder neu zu beschreiben, so dass sich neue oder veränderte Handlungsoptionen und -spielräume eröffnen.

In diesem Seminar werden die Grundlagen systemischen Denkens und Handelns erarbeitet. Konzepte, Methoden und Modelle des systemischen Ansatzes werden vermittelt und an eigenen Fallbeispielen der Teilnehmenden erprobt. Der Fokus liegt hierbei auf den Bereichen Herkunft und Biografie.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, sich in den eigenen Rollen zu reflektieren und Fälle aus der eigenen Praxis bzw. der eigenen Lebenswelt einzubringen.

Wenn Sie in der ersten Sitzung fehlen, können Sie sich vorher per Email entschuldigen, ansonsten wird Ihr Platz an eine Person auf der Warteliste vergeben.

15433.0015 Einführung in systemische Beratung - 1

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 13

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316)

D. R o h r

Einführung in systemische Beratung

Systemische Beratung basiert auf unterschiedlichen Konzepten der Familientherapie und systemtheoretischen Ansätzen. Die systemische Haltung ist gekennzeichnet durch Wertschätzung und Neugier für Menschen in ihren Lebens- und Arbeitskontexten. Veränderungsprozesse werden mit der Vielfalt systemischer Methoden kreativ begleitet, um ressourcen- und lösungsorientiert Handlungsalternativen zu entwickeln. Systemische Beratung wird in vielen Tätigkeitsfeldern angewendet und gibt Impulse für die Arbeit mit Einzelnen, Paaren, Gruppen, Teams und Organisationen.

Ziel der Veranstaltung ist, Sie in Ihrer beruflichen Handlungskompetenz zu stärken. Sie erhalten die Gelegenheit, Ihre kommunikativen Fähigkeiten zu erweitern und Ihre professionelle Haltung zu festigen. Dazu sollten Sie bereit sein, sich in Ihrer eigenen Rolle zu reflektieren und eigene Fälle aus der Praxis einzubringen.

NN

Mittwochs von 14 bis 15:30 Uhr in S 138

(ausgenommen am 16. 11. und 30. 11.)

Der erste Veranstaltungstermin ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.

Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

15433.0016 "Einführung in systemische Beratung" - 2

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 13

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316)

D. R o h r

Einführung in systemische Beratung

Systemische Beratung basiert auf unterschiedlichen Konzepten der Familientherapie und systemtheoretischen Ansätzen. Die systemische Haltung ist gekennzeichnet durch Wertschätzung und Neugier für Menschen in ihren Lebens- und Arbeitskontexten. Veränderungsprozesse werden mit der Vielfalt systemischer Methoden kreativ begleitet, um ressourcen- und lösungsorientiert Handlungsalternativen zu entwickeln. Systemische Beratung wird in vielen Tätigkeitsfeldern angewendet und gibt Impulse für die Arbeit mit Einzelnen, Paaren, Gruppen, Teams und Organisationen.

Ziel der Veranstaltung ist, Sie in Ihrer beruflichen Handlungskompetenz zu stärken. Sie erhalten die Gelegenheit, Ihre kommunikativen Fähigkeiten zu erweitern und Ihre professionelle Haltung zu festigen. Dazu sollten Sie bereit sein, sich in Ihrer eigenen Rolle zu reflektieren und eigene Fälle aus der Praxis einzubringen.

Donnerstags von 16 bis 17:30 Uhr

(ausgenommen 10. November und 1. Dezember)

Der erste Veranstaltungstermin ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.

Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

15433.0017 "Vom Konflikt zur Kooperation"

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 13

Fr. 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S
138 (ehem. R 316), n. Vereinb 13.1.2017 - 15.1.2017

D. R o h r

Vom Konflikt zur Kooperation

Konflikte können in allen sozialen Systemen entstehen und sind allgegenwärtige Phänomene, ohne die ein Miteinander nicht denkbar ist. Dennoch werden Konflikte meist negativ bewertet und als hinderlich erlebt, in der Folge geleugnet oder als unveränderlich hingenommen. Verkannt wird das positive Potential – Konflikte können der Initiierung von sinnvollen und kooperativen Veränderungsprozessen dienen. Hierfür bietet die systemische Sicht- und Handlungsweise eine Vielzahl von Möglichkeiten und kreativen Lösungen.

Ziel der Veranstaltung ist, Sie in Ihrer beruflichen Handlungskompetenz zu stärken. Sie erhalten die Gelegenheit, Ihre kommunikativen Fähigkeiten zu erweitern und Ihre professionelle Haltung zu festigen. Dazu sollten Sie bereit sein, sich in Ihrer eigenen Rolle zu reflektieren und eigene Fälle aus der Praxis einzubringen.

Das Blockseminar findet statt am 13./14./15. Januar 2017 in S 138

Freitag, 13. Januar von 14 bis 20 Uhr,

Samstag, 14. Januar von 9 bis 17 Uhr,

Sonntag, 15. Januar von 9 bis 17 Uhr.

15433.0020 "Sound Studies - HörSzenen und TonSpuren"

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

17.12.2016 - 18.12.2016 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kom-
mentar, Block+SaSo

D. R o h r
U. M e i e r

Dieses Seminar findet in den Räumen der Montag-Stiftung Jugend und Gesellschaft statt, in der Oskar-Jäger-Straße 1 in 50931 Köln

„Wenn ich mich hinlege und zuhöre, befinde ich mich in einem intimen Theater, das in meinem Inneren stattfindet.“

John Cage, 1965

Dieses Kompaktseminar bietet in Form eines „Akustischen Ateliers“ Gelegenheit, ausgewählte HörSzenen und Tonspuren unseres alltäglichen Lebens und die ihnen innewohnenden ästhetischen Qualitäten nicht nur zu erforschen, sondern auch bewusst neu zu gestalten und klangkünstlerisch aufzubereiten. Dafür verlassen wir die Pfade gewohnter ästhetischer Praktiken und verstören gezielt festgefügte „Seh- und Hörordnungen“, was neue und ungewohnte kommunikative Möglichkeiten erschließt.

„Nebenbei“ werden grundlegende Kenntnisse in der Arbeit mit einem digitalen Audibearbeitungsprogramm erworben, um Audiomaterial am Computer für unterschiedliche Ziele und Zwecke bearbeiten zu können. Neben Experimenten, Inputs und Reflexionen, kann jede/r Teilnehmende am Ende dann ein kurzes, selbstkomponiertes Klangkunstwerk mit nach Hause nehmen, das abschließend in einer gemeinsamen Klangperformance präsentiert wird.

Für die Arbeit mit dem Schneideprogramm sollte jede/r Teilnehmende einen privaten Laptop inklusive Kopfhörer mitbringen.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

Grundsätzlich sind credits erwerbbar!
Diese Veranstaltung wird von Frau Ulrike Meier durchgeführt

15433.0021

Systemische Paarberatung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 13

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 138 (ehem. R 316)

M.Höcker

Aus systemischer Sicht funktionieren Beziehungen nicht linear, sondern zirkulär, was so viel wie „sich wechselseitig bedingend“ bedeutet. In der Praxis heißt das, dass Probleme durch sich gegenseitig bedingende Verhaltensmuster entstehen und sich dann mit der Zeit zu recht stabilen Konfliktthemen entwickeln, die zunehmend als leidvoll empfunden werden.

In der „Systemischen Paarberatung“ geht es zum einen um das Eruiere der Grenzen und Möglichkeiten, die jeder Beziehungspartner durch seine/ihre bisherigen Beziehungserfahrungen erworben hat (insbesondere in der Herkunftsfamilie) und die das gegenwärtige Beziehungserleben entscheidend mitbestimmen. Zum anderen geht es um das „Kommunikations- und Interaktionssystem“ des Paares. Durch die Beratung sollen eingefahrene und als „problematisch“ erlebte Muster irritiert und verflüssigt werden, so dass neue Möglichkeiten zur Veränderung entstehen.

In diesem Seminar werden die Grundlagen der systemischen Paarberatung erarbeitet. Methoden und Modelle des Ansatzes werden vermittelt und an eigenen Fallbeispielen der Teilnehmenden erprobt. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, sich in den eigenen Rollen zu reflektieren und Fälle aus der eigenen Praxis, Biografie und Lebenswelt einzubringen.

Wenn Sie in der ersten Sitzung fehlen, können Sie sich vorher per Email entschuldigen, ansonsten wird Ihr Platz an eine Person auf der Warteliste vergeben.

15433.0022

Klärungshilfe nach Thomann

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 138 (ehem. R 316)

D.Rohr

Titel: Klärungshilfe nach Thomann

Kommentar:

In dem Seminar "Klärungshilfe nach Thomann" setzen sich die Teilnehmer theoretisch und praktisch intensiv mit dem Thema Klärungshilfe auf Grundlage der von Christoph Thomann veröffentlichten Literatur auseinander.

Insofern ist es zwingend erforderlich, zumindest Band 1 (siehe Literatur) zu Semesterbeginn bereits gelesen zu haben. Die Inhalte werden nicht erklärt; ab der ersten Sitzung wird es um einen Diskurs und die Erprobung gehen.

Dieses Seminar (dessen Seminarplan, didaktische Mittel, theoretische Fragestellungen, praktische Übungen usw.) wird von den Teilnehmer*innen – im Sinne des Peer Learnings – eigenverantwortlich auf Grundlage der themenzentrierten Interaktion nach Ruth Cohn und mit Fokus auf das Thema Klärungshilfe nach Thomann gestaltet. Ich selbst stehe der Gruppe (oder einzelnen Teilnehmer*innen) während der Seminarzeiten durchgehend als Berater und Experte zur Verfügung. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der praktischen Erprobung der Moderations- und Mediationsmethoden der Klärungshilfe durch Simulationen und anschließender Reflexion (bspw. durch Feedback, Reflecting Team, Portfolio usw.). Ziel ist der Erwerb und die Erweiterung von Kompetenzen in der Konfliktmoderation- und Mediation, sowie der themenzentrierten Interaktion.

Literatur:

Thomann, Christoph (2011): Klärungshilfe 1: Handbuch für Therapeuten, Gesprächshelfer und Moderatoren in schwierigen Gesprächen

Thomann, Christoph (2011): Klärungshilfe 2: Konflikte im Beruf: Methoden und Modelle klärender Gespräche
Thomann, Christoph (2011): Klärungshilfe 3: Das Praxisbuch

Bemerkung:

Möglichkeiten des Erwerbs von Leistungspunkten:

2CP – Aktive Teilnahme

4CP – Ergebnis- und Reflexionsportfolio

Bemerkung:

Möglichkeiten des Erwerbs von Leistungspunkten:

2CP – Aktive Teilnahme

4CP – Ergebnis- und Reflexionsportfolio

Literatur:

Thomann, Christoph (2011): Klärungshilfe 1: Handbuch für Therapeuten, Gesprächshelfer und Moderatoren in schwierigen Gesprächen

Thomann, Christoph (2011): Klärungshilfe 2: Konflikte im Beruf: Methoden und Modelle klärender Gespräche
Thomann, Christoph (2011): Klärungshilfe 3: Das Praxisbuch

A M 5 : E n t w i c k l u n g s b e z o g e n e B e r e i c h e d e r p ä d a g o g i s c h e n F r ü h f ö r d e r u n g

14424.0130 **AM 5.1 FF Theorien, Grundlagen und Konzepte der pädagogischen Frühförderung**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 120

Di. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, H115 (ehem. Hörsaal 369)

K. Fischer
N. Heinen

In der Vorlesung werden Grundlagen der Pädagogischen Frühförderung vermittelt. Neben ausgewählten Behinderungsformen werden die Leitgedanken und Methoden der Frühförderung dargestellt und erörtert.

Die Inhalte der Veranstaltung sind Gegenstand der mündlichen Modulabschlussprüfung.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben

14424.0410 **AM 5.2 FF Grundlagen und Arbeitsform der pädagogischen Frühförderung mit Kindern mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung/ körpermotorische Entwicklung**

Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

H. Hegerath

In der Veranstaltung steht die zielgruppenspezifische Auseinandersetzung der pädagogischen Frühförderarbeit im Fokus.

Neben der Auseinandersetzung mit speziellen Förderbedarfen von Kindern mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung/ körperlich-motorische Entwicklung steht die Exemplarische Realisierung von Maßnahmen der pädagogischen Frühförderung im Fokus. Die erste Veranstaltung ist für alle Teilnehmer obligatorisch. Eine Zusage via Klips ist zunächst nicht ausreichend, da bei Abwesenheit in der erste Sitzung der Seminarplatz automatisch an anwesende Teilnehmer der Warteliste vergeben wird.

14424.0420 **AM 5.3 FF Körper, Wahrnehmung und Spiel als Themen der pädagogischen Frühförderung**

Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 12, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

H. Hegerath

Im Seminar stehen Körper, Wahrnehmung und das Spiel als zentrale Themen der pädagogischen Frühförderung im Fokus.

Neben theoretischen Grundlagen, Schlüsselbegriffen und Konzepten, die in diesem Zusammenhang zum Tragen kommen, werden pädagogische Verfahren und Interventionsverfahren der frühen Kindheit in der Praxis erprobt und zielgruppenspezifisch reflektiert.

Die erste Veranstaltung ist für alle Teilnehmer obligatorisch. Eine Zusage via Klips ist zunächst nicht ausreichend, da bei Abwesenheit in der erste Sitzung der Seminarplatz automatisch an anwesende Teilnehmer der Warteliste vergeben wird.

A M 7 : D i a g n o s t i k u n d I n t e r v e n t i o n

- 14716.0038 Diagnostik - Frühförderung (AM 7.2)**
 2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 36
 Fr. 16.12.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)
 Sa. 17.12.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)
 So. 18.12.2016 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) M.Eberhardt
- 14716.0040 Diagnostik - Frühförderung (AM 7.2)**
 Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 36
 Fr. 9.12.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)
 Sa. 10.12.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)
 So. 11.12.2016 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) S.Keßel
P.Bienstein
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
- 14716.0050 Intervention - Frühförderung (AM 7.3)**
 2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 36
 Fr. 3.2.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)
 Sa. 4.2.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)
 So. 5.2.2017 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) M.Eberhardt
- 14716.0051 Intervention - Frühförderung (AM 7.3)**
 Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30
 Fr. 27.1.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)
 Sa. 28.1.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)
 So. 29.1.2017 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134) S.Keßel
P.Bienstein
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
- 14716.0102 Diagnostik - Frühförderung (AM 7.1)**
 2 SWS; Vorlesung
 Di. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, H 111 (ehem. Hörsaal 141)
 8.11.2016 - 17.1.2017

Sa. 21.1.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 121
(ehem. H1)

V. Stumm

P r a k t i k u m s m o d u l

14418.0036 **Praktikumsnachbereitung im Bachelor Frühförderung**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Di. 16 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177

N. Heinen

Die Veranstaltung dient der Nachbereitung des Praktikums, das Sie in einer Einrichtung der Frühförderung oder Früherziehung absolviert haben.

Die Veranstaltung setzt sich aus fortlaufenden Plenumsterminen und einem Einzeltermin zur Reflexion des Praktikums anhand des Praktikumsberichts zusammen, die alle besucht werden müssen. Bitte reservieren Sie in Ihrem Stundenplan das entsprechende Zeitfenster.

Die weiteren Plenumstermine und die Einzeltermine werden in der ersten Plenumsitzung am 18.10.2016 um 16:00 Uhr festgelegt.

RAUM: S 177 in der Klosterstraße

14418.0040 **Praktikumsvorbereitung im Bachelor Frühförderung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Di. 18.10.2016 19.30 - 20.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b,
Seminarraum S 174 (ehem. S4)

Di. 25.10.2016 17.45 - 21, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Se-
minarraum S 174 (ehem. S4)

Di. 8.11.2016 17.45 - 21, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Semi-
narraum S 174 (ehem. S4)

Di. 22.11.2016 17.45 - 21, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Se-
minarraum S 174 (ehem. S4)

Di. 29.11.2016 17.45 - 21, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Se-
minarraum S 174 (ehem. S4)

Sa. 10.12.2016 9 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123
(ehem. H3)

Sa. 21.1.2017 9 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123
(ehem. H3)

N. Heinen

Die Veranstaltung dient der Vorbereitung des Praktikums, das Sie in einer Einrichtung der Frühförderung oder Früherziehung absolvieren möchten.

Die Veranstaltung setzt sich aus fortlaufenden Plenumsterminen und zwei Kompaktveranstaltungen zusammen, die alle besucht werden müssen. Bitte reservieren Sie in Ihrem Stundenplan die entsprechenden Zeitfenster.

Die Veranstaltung wird in der 2. Belegungsphase geöffnet.

14424.0450 **PM: Praktikumsnachbereitung im Bachelor Frühförderung**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Mi. 16 - 18, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167
(ehem. 0.701)

H. Hegerath

Die Veranstaltung dient der Nachbereitung des Praktikums, das Sie in einer Einrichtung der Frühförderung oder Früherziehung absolviert haben.

Die Veranstaltung setzt sich aus fortlaufenden Plenumsterminen und einem Einzeltermin zur Reflexion des Praktikums anhand des Praktikumsberichts zusammen, die alle besucht werden müssen. Bitte reservieren Sie in Ihrem Stundenplan das entsprechende Zeitfenster.

Die weiteren Plenumstermine und die Einzeltermine werden in der ersten Plenumsitzung am 19.10.2015 um 16:00 Uhr festgelegt.

W M 1 : Ä s t h e t i s c h e F r ü h f ö r d e r u n g u n d F r ü h e r z i e h u n g

W M 2 : M e d i e n p ä d a g o g i k

14404.0022 (Sexuelle) Gewalt in sozialen Netzwerken. Handlungsorientierte Ansätze für Schule und Jugendarbeit.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 21.10.2016 16 - 20, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)

Sa. 22.10.2016 9 - 18, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)

So. 23.10.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

C. Feldmann

Achtung hier nochmal ein Hinweis zum Seminar:

Das Seminar behandelt kein einfaches Thema. Darum, aufgrund zahlreicher Mail, die ich erhalte:

Die erste Seminarsitzung am Freitag ist obligatorisch und beinhaltet Anwesenheitspflicht bis zum Ende der Sitzung zur weiteren Teilnahme am Seminar. Haben Sie an diesem Tag andere Seminare oder sonstige Verpflichtungen können Sie am Seminar leider nicht weiter teilnehmen. Hier gibt es keine Ausnahmen. Da dies ein Blockseminar ist und am 2. Tag Gruppenarbeit stattfindet, die Sie am 3. Tag für den Scheinerwerb referieren müssen, gilt auch hier soweit die Anwesenheit. Seien Sie fair und überlegen vorab vor diesem Hintergrund, ob Sie zur Teilnahme am Seminar bereit sind. Ansonsten können die Plätze nämlich an Studierende vergeben werden, die den Seminarplatz wirklich haben wollen.

"Die Welt der neuen Medien verändert uns. Aber noch wissen wir nicht wie." titelt der Tagesspiegel schon 2012.

Fakt ist, dass gerade das Internet noch keinem bestimmten Regelwerk folgt, das transparent ist, wie das der Realwelt.

Der Shitstorm ist ganz alltägliche Gewalt im Netz, der sogenannte War- Porn umgibt uns jeden Tag in allen neuen

Medien, Mobbing greift nicht mehr nur in den Schulalltag der Kinder und Jugendlichen, sondern begleitet sie nach

Hause, in die Freizeit, an ihren privaten Computer, oder auf ihr Smartphone.

Sexualisierte Übergriffe in sozialen Netzwerken tun dies auch. Das Internet wird jeden Tag überschwemmt von Bildern,

die Jugendliche genauso bei alltäglichen Tätigkeiten zeigen, wie auch bei Abstossendem. Der #whilesexselfie, #rip oder

#homelessguy - Trend ist aus der Lebenswelt der Jugendlichen nicht mehr wegzudenken.

Diese skizzierten Entwicklungen fordern in der alltäglichen pädagogischen Praxis heraus, einen adäquaten Umgang mit

den neuen Medien zu lernen, zu lehren und zu handeln - Sehgewohnheiten zu erkennen und damit umzugehen.

Das Seminar bietet hierzu Antworten zu den Fragen:

Welche Gewaltphänomene umgeben uns ohne, dass wir sie bewusst wahrnehmen? Wie gehen wir damit um? Wie kann

man Kinder und Jugendlichen anleiten und coachen, so dass sie verantwortungsvolle Nutzerinnen und Nutzer des

Internets werden?

und-

Was kann wie getan werden, wenn Kinder und Jugendliche von (sexualisierter) Gewalt in sozialen Netzwerken

betroffen oder an ihr beteiligt sind?"

Netzstrukturen und aktuelle Internet-Phänomene werden dazu im ersten Teil genauer erklärt und beleuchtet.

Im zweiten Teil werden Handlungsanregungen zur Prävention von (sexualisierter) Gewalt und zum praktischen

Umgang mit Gewalterfahrungen anhand von Fallbeispielen in Gruppen erarbeitet und am 3. Tag vorgestellt.

Der erste Termin ist obligatorisch. Freiwerdende Plätze werden an Nachrücker vergeben!

• Birkholz, Patrick (2008): Jugendmedienschutz im Internet unter strafrechtlichen Gesichtspunkten. Zu den

- Anforderungen an die Effektivität von Zugangsbeschränkungen. Driesen: Rechtswissenschaft. Taunusstein.
- Engelbracht, Mischa (2009): Generation illegal? Vom Umgang der Jugend mit neuen Medien. Wissenschaftliche Beiträge aus dem Tectum-Verlag: Reihe Sozialwissenschaften; Bd. 22. Marburg
 - Gasser, Urs/Cortesi, Sandra/Gerlach, Jana (2012): Kinder und Jugendliche im Internet. Risiken und Interventionsmöglichkeiten. Bern.
 - Grimm, Petra/Rhein, Stefanie/Müller, Michael/Niedersächsische Landesmedienanstalt (Hrsg.) (2010): Porno im Web 2.0. Die Bedeutung sexualisierter Web-Inhalte in der Lebenswelt von Jugendlichen. Berlin.
 - Grimm, Petra/Rhein, Stefanie/Medienanstalt Hamburg/Schleswig-Holstein (Hrsg.) (2007): Slapping, bullying, snuffing! Zur Problematik von gewalthaltigen und pornografischen Videoclips auf Mobiltelefonen von Jugendlichen. Schriftenreihe der Medienanstalt Hamburg, Schleswig-Holstein; Bd. 1. Berlin.
 - Hargrave, Andrea Millwood/Livingstone, Sonia (2009): Harm and offence in media content. A review of the evidence. 2., überarb. und aktual. Aufl. Bristol.
 - Heiliger, Anita (2005): Zur Pornografisierung des Internets und Wirkungen auf Jugendliche. Aktuelle internationale Studien. In: Zeitschrift für Frauenforschung & Geschlechterstudien, Jg. 23., Heft 1-2, S. 131-140.
 - Kimmel, Birgit/Rack, Stefanie/Schnell, Constantin u.a./klicksafe (Hrsg.) (2014): Let's talk about Porno. Jugendsexualität, Internet und Pornografie. Arbeitsmaterialien für Schule und Jugendarbeit. Ludwigshafen.
 - Richard, Rainer/Krafft-Schoning, Beate/Medienanstalt Sachsen-Anhalt (Hrsg.) (2007): Nur ein Mausklick bis zum Grauen ... Jugend und Medien. Schriftenreihe der MSA; Bd. 7. Berlin.
 - Schirrmacher, Thomas (2008): Internetpornografie ... und was jeder darüber wissen sollte. Holzgerlingen.
 - Steves, Mirjam (2012): Online sein - aber sicher! Praktische Materialien zum gefahrlosen Surfen, Chatten, EMailen. Mülheim an der Ruhr.
 - Weiler, Julia von (2011): Im Netz. Tatort Internet - Kinder vor sexueller Gewalt schützen. Freiburg, Brsg.2.

Links:

www.Klicksafe.de
www.chatten-ohne-risiko.net
www.jugendschutz.net
www.klicksafe.de
www.schau-hin.info
www.internet-abc.de

14404.0050 Einführung in die Medienpädagogik WiSe 2016/17

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4)

K. Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von theoretisch-konzeptionellem Überblickswissen zur erziehungswissenschaftlichen Teildisziplin Medienpädagogik.

Inhalt: Die Veranstaltung liefert einen fundierten und systematisch aufgebauten Überblick über Theorie, Forschung, Geschichte, gegenwärtige Diskussionspunkte und Handlungsfelder der noch verhältnismäßig jungen pädagogischen Teildisziplin Medienpädagogik vor und stellt sie zur gemeinsamen Diskussion.

Methode: Die Vorlesung hat stark vermittelnden Charakter, wird aber durch Diskussionen im Plenum aufgelockert.

Leistungsanforderung:

TN/AT im Wert von 2 CP: Klausur.

AT im Wert von 3 CP (Diese '3 CP'-Option besteht ausschließlich im Studiengang Intermedia): Klausur.

Nachtrag: Leistungsnachweise oder 4 CP können in dieser Veranstaltung nicht erworben werden.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch. Sander, U./von Gross, F./Hugger, K.-U. (Hg.) (2008): Handbuch Medienpädagogik. Wiesbaden: VS Verlag

14404.0052**Kinder und Medien WiSe 2016/17**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 26

Do. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

K. Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von Überblickswissen über theoretische und empirische Grundlagen zur kindlichen Mediensozialisation; außerdem Einüben von Fähigkeiten zu eigenverantwortlichem Studieren.

Inhalt: Kindheit ist heute Medienkindheit. Dies ist sowohl Ausgangslage wie Leitlinie des eher überblicksartigen Seminars. Zu den Inhalten gehören die theoretische Einordnung des Themas in vor allem medienpädagogischer, sozialisatorischer wie kommunikationswissenschaftlicher Hinsicht, die Bedeutung von einzelnen Medien für das Aufwachsen von Kindern, wichtige (pädagogischen) Problemfelder, die sich aus dem Verhältnis von Kindern und Medien ergeben (z.B. Werbung) sowie medienpädagogische Handlungskonzepte.

Methode: Die Veranstaltung hat aufgrund des Stellenwerts der für jeden Teilnehmer obligatorischen Gruppenarbeit einen starken projektorientierten Charakter. Die ersten Termine werden vom Seminarleiter, zusammen mit den Teilnehmern gestaltet. Parallel dazu beginnt die Gruppenarbeit, die in studentischen Kurzpräsentationen im zweiten Teil mündet.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz. Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz. Baacke, D. (1999): Die 6-12 Jährigen. Weinheim und Basel

Vollbrecht, R./Wegener, C. (Hg.) (2010): Handbuch Mediensozialisation. Wiesbaden.

14404.0058**Partizipation im Netz**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 20.1.2017 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Sa. 21.1.2017 8 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

So. 22.1.2017 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

L. Braun

Als die Stadt Solingen 2010 kurz vor der Pleite steht und 45 Millionen € einsparen muss, beschließt der damalige Oberbürgermeister Norbert Feith neue Wege zu gehen: Er fragt seine Bürgerinnen und Bürger, worauf sie verzichten können. Online. Auf der Website www.solingen-spart.de konnten die Einwohnerinnen und Einwohner seitdem Vorschläge einreichen und abstimmen und auf diese Weise an lokalen politischen Prozessen partizipieren.

Phänomene wie dieses zeigen, dass das Internet ganz neue Potentiale der (politischen) Partizipation mit sich bringt. Im Seminar wollen wir uns die Frage stellen, was Partizipation bedeutet und welche Möglichkeiten online dazu bestehen. Und: kann das Internet auch über Solingen hinaus Teilhabe an globalen Prozessen ermöglichen?

Im Blockseminar werden wir uns daher in einer kurzen einführenden Sequenz mit einschlägiger Literatur zum Thema befassen, um im Hauptteil selbst forschend tätig zu werden. Vor dem Hintergrund der Frage nach aktuellen Phänomen digitaler Partizipation werden wir versuchen diese zu systematisieren.

Da wir viel Zeit mit dem Forschungsgegenstand selbst verbringen werden, möchte ich Sie bitten, Ihre eigenen Laptops zum Seminar mitzubringen. Falls Ihnen dies nicht möglich ist, wenden Sie sich bitte im Vorfeld noch mal an mich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
Jenkins, Henry u.a. (2009). *Confronting the Challenges of Participatory Culture. Media Education for the 21st Century*. Cambridge, Massachusetts, London, England: The MIT Press

Pöttinger, Ida (2016): *Doing Politics. Politisch agieren in der digitalen Gesellschaft*. München: kopaed

Wimmer, Jeffrey (2012): *Teilhabe an Öffentlichkeit im Wandel: Die Implikationen der Mediatisierung von Partizipation*. In: *Medien + Erziehung: Merz ; Zeitschrift für Medienpädagogik* 56.5, S. 35-41

14404.0059 Filmbildung im digitalen Zeitalter

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35

Sa. 3.12.2016 10 - 16, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

So. 4.12.2016 11 - 16, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

Sa. 14.1.2017 10 - 17, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

So. 15.1.2017 10 - 16, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

C.NoII

Inhalt:

Filmbildung meint die Thematisierung, Funktionalisierung oder auch Gestaltung von Filmen in Bildungszusammenhängen. Dazu gehören der analytisch-reflexive ebenso wie der produktionsorientierte Umgang mit Filmen.

In diesem Seminar geht es um Film im weiten Sinne: Wir blicken auf den Umgang von Menschen mit audiovisuellen Bewegtbildmedieninhalten. Dies können Online-Clips, bewegte Werbung in der U-Bahn, Smartphone-Content UND... eben auch Spielfilme, Kurzfilme, Trailer, Teaser etc. sein. Anhand von nach ihrem persönlichen Interesse selbst gewählten ‚Filmen‘ überlegen sich die Kursteilnehmer*innen in Projektgruppen ein Konzept dazu, wie sie diese in schulischen oder außerschulischen Kontexten zu Bildungszwecken sinnvoll einsetzen können.

Methoden:

Projektarbeit in Kleingruppen; Textlektüre; Plenumsdiskussionen; auf Wunsch auch angeleitete Anfertigung eigener kurzer Filmbeiträge mit Smartphones oder Tablets.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Barg, Werner et al. (Hrsg.). 2006. *Jugend:Film:Kultur*. kopaed: München.

Bordwell, David und Kristin Thompson. 2008. *Film Art. An Introduction*. (8. Auflage). New York: McGraw-Hill.

Braun, Lea und Kai Hugger. 2015. *Videoclips im Internet als Identitätsressource von Jugendlichen*. In: Jürgen Laufer und Renate Röllecke (Hrsg.). *Dieter Baacke Preis Handbuch 10. Bewegte Bilder – Bewegende Pädagogik*. kopaed: München.

Maurer, Björn. 2010. Subjektorientierte Filmbildung in der Hauptschule. kopaed: München.
 Spielmann, Raphael. 2011. Filmbildung!. Traditionen, Modelle, Perspektiven. kopaed: München.

14407.0000 Einführung in die Mediendidaktik

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 120

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2), nicht am 18.10.2016 Vorlesung beginnt erst in der 2. Vorlesungswoche

S. Hofhues

Die Gestaltung didaktischer Arrangements ist seit jeher untrennbar mit der Frage verbunden, welche Medien sich für Lehren und Lernen eignen. Besonders fokussiert wird auf formale Bildungseinrichtungen wie die Schule, aber auch auf spezifische Medienbegriffe im Kontext ihrer historischen Entwicklung. So versteht man heute unter Medien oft digitale Medien und fragt, wie sie Unterricht und Schule als Werkzeuge bereichern können. Doch welche Theorien, Ansätze und Konzepte liegen konkret zur Mediendidaktik vor? Wie stehen diese in Verbindung zu einzelnen Lerntheorien? Und welche Bedeutung haben sie für die Gestaltung von Schule und Unterricht?

Ziel der Vorlesung „Einführung in die Mediendidaktik“ ist es, anhand aktueller Phänomene und empirischer Befunde einen Überblick über Theorien, Ansätze und Konzepte aus dem zugrunde liegenden Feld zu gewinnen und vorliegende Erkenntnisse gemeinsam mit den Studierenden zu hinterfragen: Wie lassen sich bspw. die vielfältigen mediendidaktischen Konzepte systematisieren und aktuelle Bewegungen unter Zuhilfenahme der Theorien deuten? Welche Rolle spielen dabei die jeweiligen individuellen oder organisationalen Rahmenbedingungen? Etc.

Die Studierenden werden in das breite Feld der Mediendidaktik eingeführt, methodisch aber auch zu vernetztem Denken angeregt. Der Vorlesung liegt daher ein Konzept forschungsorientierter Lehre zugrunde, welches auf die gemeinsame Beantwortung von (Forschungs-)Fragen und auf wechselseitiges Peer-Feedback zur Vorbereitung für die abschließende Prüfung (Klausur) setzt. Die Vorlesung wird im Blended Learning-Format unter Zuhilfenahme eines Vorlesungsblogs sowie nicht-öffentlicher Wikis umgesetzt. Vorkenntnisse sind nicht vonnöten, Interesse am Mitdenken und gemeinsamen Hinterfragen wird erwartet.

Die Teilnahme am ersten Veranstaltungstermin ist obligatorisch.
 Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.
 Literatur (exemplarisch):

Petko, D. (2014). Einführung in die Mediendidaktik. Lehren und Lernen mit digitalen Medien. Weinheim: Beltz.

Tulodziecki, G. & Herzig, B. (2010). Mediendidaktik. Handbuch Medienpädagogik, Band 2. München: kopaed.

15199.0000 Kinder und Onlinewerbung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 17.45 - 19.15, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

S. Kröger

Der Diskurs „Kinder und Werbung“ hat eine über 20-jährige Tradition innerhalb der Medienpädagogik und fokussiert seit jeher die Vermittlung von Werbekompetenz. Heute wachsen Kinder mehr denn je in einer globalisierten Medien- und Konsumkultur auf. Überall – sei es in realen oder medialen Welten – sind Heranwachsende mit vielfältigen Werbeformen konfrontiert: Dazu gehören klassische Werbeformate im Fernsehen, Radio oder in Zeitschriften. Darüber hinaus begegnet Werbung Kindern immer häufiger im Internet, wie beispielsweise in Form von In-Game-Advertising, Interstitials oder Videowerbung. Innerhalb des Seminars wird die Thematik aus

medienpädagogischer Perspektive beleuchtet und diskutiert, welche Bedingungen notwendig sind, um die Handlungsautonomie und informationelle Selbstbestimmung von Kindern hinsichtlich des Umgangs mit werblichen Onlineangeboten zu stärken.
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.
Baacke, Dieter; Sander, Uwe; Vollbrecht, Ralf & Kommer, Sven (1999): Zielgruppe Kind. Kindliche Lebenswelt und Werbeinszenierungen. Opladen: Leske + Budrich.

Dreyer, Stephan; Lampert, Claudia & Schulze, Anne (2014): Kinder und Onlinewerbung. Erscheinungsformen von Werbung im Internet, ihre Wahrnehmung durch Kinder und ihr regulatorischer Kontext. Leipzig: Vistas.

W M 4 : P s y c h o m o t o r i s c h e F r ü h f ö r d e r u n g u n d F r ü h e r z i e h u n g

14424.0230 **WM 4.1 FF: Grundlagen und Konzepte der psychomotorischen Entwicklungsförderung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Fr. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)

M. Lietz

Im Zentrum der Veranstaltung steht die Auseinandersetzung mit

- Fachhistorische Entwicklungen in der Psychomotorik,
- Entwicklungstheoretische Perspektiven in der Psychomotorik,
- Schlüsselbegriffe und ihre Bezugstheorien.

Die Studierenden lernen dabei unter anderem psychomotorische Konzepte im Spannungsfeld von Frühpädagogik und Frühtherapie kennen. Durch die vertiefte Auseinandersetzung mit Grundlagen der psychomotorischen Förderarbeit werden relevante Themen der frühförderbezogenen Arbeit unter psychomotorischen Gesichtspunkten diskutiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben

14424.0430 **WM 4.2 FF: Methodisch-didaktische Aspekte der psychomotorischen Frühförderung und Früherziehung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

H. Hegerath

Im Seminar lernen die Studierende bewegungsorientierte Selbsterfahrungsfelder und Grundlagen der psychomotorischen Förderpraxis kennen.

Dabei knüpfen methodisch-didaktische Aspekte der Arbeit in frühpädagogischen Arbeitsfeldern an Grundthemen des Sich-Bewegens und der psychomotorischen Förderarbeit (Körper-, Material-, Sozialerfahrungen) sowie an den Bewegungsfeldern an, wie zum Beispiel Schwingen, Rollen, Drehen, Klettern, Balancieren, Spielen, Kommunizieren, Kooperatives Handeln.

Da das Seminar praxisorientiert und selbsterfahrungsbezogen ausgerichtet ist, ist Bewegungskleidung in jeder Seminarstunde mitzubringen.

Diese Veranstaltung wird nur jedes zweite Semester angeboten, da die Teilmodule chronologisch über 2 Semester aufeinander aufbauen. 4.1 (Grundlagen Vorlesung) und 4.2 (Methodik-Didaktik Seminar) werden im WS1617 angeboten und sind Voraussetzung für 4.3. (Diagnostik Seminar) inklusive der Modulabschlussprüfung im SS17. Studierende können demnach nicht mit 4.3 im SS beginnen. Bitte berücksichtigen Sie dies bei Ihrer Planung.

Die erste Veranstaltung ist für alle Teilnehmer obligatorisch. Eine Zusage via Klips ist zunächst nicht ausreichend, da bei Abwesenheit in der erste Sitzung der Seminarplatz automatisch an anwesende Teilnehmer der Warteliste vergeben wird.

14424.0610 **Zusatzangebot. Geräteaufbau und Sicherheitsanweisungen. Keine Anrechnung (MA Reha PM; MA BFK EM2)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 19.10.2016 8 - 10, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sport-
halle HF

Mi. 26.10.2016 8 - 10, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sport-
halle HF

Mi. 9.11.2016 8 - 10, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sport-
halle HF

Mi. 16.11.2016 8 - 10, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sport-
halle HF

Mi. 7.12.2016 8 - 10, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sport-
halle HF

Mi. 14.12.2016 8 - 10, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sport-
halle HF

S. Bahr

1. Termin verpflichtend

BA FF

MA Reha PM

MA BFK

W M 5 : U r b a n e s Z u s a m m e n l e b e n i n g l o b a l g e s e l l s c h a f t l i c h e r u n d s o z i o ö k o n o m i s c h e r V i e l f a l t

14384.0006 **Globaler und lokaler Islam**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 10 - 11.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

M. Gamber

Der Islam gehört zu den großen monotheistischen Religionen der Welt. Vor diesem Hintergrund aber von dem „Islam“ als Einheit zu sprechen würde dieser Religion nicht gerecht. Der globale Islam besteht aus unterschiedlichen Schulen und Richtungen und wird lokal ganz unterschiedlich ausgelebt. Während der Iran beispielsweise eine islamische Republik ist, bildet der Islam in Deutschland mit ca. 3,6 bis 4,3 Millionen Mitgliedern die drittgrößte religiöse Gemeinschaft. Dieses Seminar widmet sich dem Phänomen Islam auf globaler und lokaler Ebene. Dabei wird der Islam aus religionssoziologischer Sicht analysiert. Es wird somit die soziale Form des Religiösen untersucht, d.h. es wird den Fragen nachgegangen, welchen Einfluss das Religiöse auf die Gesellschaft hat und wie sich gesellschaftliche Veränderungen auf den Islam auswirken. Schwerpunkte sind beispielweise die Geschichte des Islam, Konversion zum Islam, Islamismus, islamischer Feminismus und Erziehungsstile. Hierfür werden unterschiedliche Themenschwerpunkte von den Studierenden in einem Referat vorgestellt und im Plenum diskutiert. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitergegeben.

14384.0015 **Jugend und Migration**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 4.10.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Semi-
narrum S 132 (ehem. R 110)

Mi. 5.10.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Semi-
narrum S 132 (ehem. R 110)

N. Keskin-Akcadag

Die Jugend ist eine Übergangsphase zwischen der Kindheit und dem erwachsen werden. Dabei werden die Schwerpunktthemen auf die Identitätskonstruktion von Kindern- und Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund gelegt. Die Komplexität der Jugendphase sowie der Sozialisationsaspekt werden ebenfalls thematisiert. Ein zentrales Thema dieser Blockveranstaltung wird auch der Prozess der Migration sein. Dabei wird unter anderem auch der Fokus auf bestimmte Migrantengruppen (bspw. Migranten aus Osteuropa, Türkei und/oder Russland etc.) gelegt.

Das Vorbereitungstreffen zu der Blockveranstaltung findet am Mo. dem 22.08.2016 zwischen 10:00-11:00 Uhr im Raum HF Gebäude S. 145 (ehem. R.521) statt.

Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Ziel und in Inhalt der Veranstaltung

- Ggf. Exkursionen werden besprochen
- Referatsthemen werden an dem Tag bestimmt und vergeben.

Ich bitte um pünktliches Erscheinen.

Herzliche Grüße

Nilüfer Keskin- Akcadag

Das Vorbereitungstreffen zu der Blockveranstaltung findet am Montag, den 22.08.2016 von 10:00-11:00 Uhr im Raum HF Gebäude S. 145 (ehem. R.521) statt.

Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Ziel und in Inhalt der Veranstaltung
- Ggf. Exkursionen werden besprochen
- Referatsthemen werden an dem Tag bestimmt und vergeben.

Ich bitte um pünktliches Erscheinen.

Herzliche Grüße

Nilüfer Keskin- Akcadag

- Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Literaturliste

Atabay, I. (2012) *Zwischen Islamismus und Patchwork- Identitätsentwicklung bei türkeistämmigen Kindern und Jugendlichen dritter und vierter Generation*, Centaurus Verlag

Dornheim, A./ Greiffenhagen, S. (2003) *Identität und politische Kultur*. Kohlhammer Verlag

Ferchhoff, W. (2011). *Jugend und Jugendkulturen im 21. Jahrhundert: Lebensfor-en und Lebensstile (2. Auflage)*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH. Abgerufen am 30.06.2016 <http://link.springer.com/book/10.1007/978-3-531-92727-5>

Keskin, N. (2010) *Probleme der Integration türkischer Migranten der zweiten und dritten Generation*, Tectum Verlag

Scherr, A. (2009). *Jugendsoziologie: Einführung in Grundlagen und Theorien (9. Auflage)*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH

Spohn, C. 2006, (Hrsg.) *Zweiheimische Bikulturell leben in Deutschland*, Hamburg

Treibel, A. (2011) *Migration in modernen Gesellschaften. Soziale Folgen von Einwanderung, Gastarbeit und Flucht*. 5. Auflage Juventa Verlag Weinheim und München

Veelken, L. (2003) *Reifen und Altern. Geragogik kann man lernen*. 1. Auflage, Athena Verlag

Wensierski, H.J./ Lübcke, C. (2012) *Als Moslem fühlt man sich hier auch zu Hause. Biographien und Alltagskulturen junger Muslime in Deutschland*, Verlag Barbara Budrich

Willems, H. (2008) *Lehr(er)buch der Soziologie. Für die pädagogische und soziologischen Studiengänge*. 1. Auflage VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlag GmbH, Wiesbaden

Zimmermann, P. &lwanski, A. (2014). *Bindung und Autonomie im Jugendalter*. In K.-H. Birsch (Hrsg.), *Bindung und Jugend (S.12-36)*. Stuttgart: Klett-Cotta

- Zimmermann, P. (2006). Grundwissen Sozialisation: Einführung zur Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (3. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften
- Atabay, I. (2012) Zwischen Islamismus und Patchwork- Identitätsentwicklung bei türkeistämmigen Kindern und Jugendlichen dritter und vierter Generation, Centaurus Verlag
- Dornheim, A./ Greiffenhagen, S. (2003) Identität und politische Kultur. Kohlhammer Verlag
- Ferchhoff, W. (2011). Jugend und Jugendkulturen im 21. Jahrhundert: Lebensformen und Lebensstile (2. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH. Abgerufen von <http://link.springer.com/book/10.1007/978-3-531-92727-5>
- Keskin, N. (2010) Probleme der Integration türkischer Migranten der zweiten und dritten Generation, Tectum Verlag
- Scherr, A. (2009). Jugendsoziologie: Einführung in Grundlagen und Theorien (9. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH
- Spohn, C. 2006, (Hrsg.) Zweiheimische Bikulturell leben in Deutschland, Hamburg
- Treibel, A. (2011) Migration in modernen Gesellschaften. Soziale Folgen von Einwanderung, Gastarbeit und Flucht. 5. Auflage Juventa Verlag Weinheim und München
- Veelken, L. (2003) Reifen und Altern. Geragogik kann man lernen. 1. Auflage, Athena Verlag
- Wensierski, H.J./ Lübcke, C. (2012) Als Moslem fühlt man sich hier auch zu Hause. Biographien und Alltagskulturen junger Muslime in Deutschland, Verlag Barbara Budrich
- Willems, H. (2008) Lehr(er)buch der Soziologie. Für die pädagogische und soziologischen Studiengänge. 1. Auflage VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlag GmbH, Wiesbaden
- Zimmermann, P. & Iwanski, A. (2014). Bindung und Autonomie im Jugendalter. In K.-H. Birsch (Hrsg.), Bindung und Jugend (S.12-36). Stuttgart: Klett-Cotta
- Zimmermann, P. (2006). Grundwissen Sozialisation: Einführung zur Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (3. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

14384.0018 Diversität in der globalen Stadt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Mo. 8 - 9.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

M. Haagen-Wulff

Das Seminar „Global Cities: Diversität in der globalen Stadt“ untersucht die schnellen und massiven Transformationen, die Großstädte im Zuge der Globalisation erlebt haben. In der Vergangenheit fand der Austausch von Kapital, Gütern und Arbeitskräften überwiegend innerhalb „inter-state-systems“ statt. Im letzten Jahrzehnt hat sich dieses aufgrund von Deregulation, Privatisierung und wachsender Teilnahme am globalen Markt radikal verändert. Durch die Entwicklung neuer digitaler Technologien, die weltweite Vernetzung mit zentralen Steuerungen ermöglichen, wurde dieser Prozess noch beschleunigt.

Es wird oft angenommen, dass nationale/lokale Räume ihre Bedeutung im Vergleich zur globalen Macht der Großunternehmen verlieren. Saskia Sassen argumentiert, dass die „geography of globalization contains both a dynamic of dispersal and centralization“ (Sassen, 2005, S. 32). Mit anderen Worten: Verteilung und Outsourcing von globalen Geschäftstätigkeiten verändern gleichzeitig die Bedingungen im eigenen Land.

Was macht eine „Global City“ aus? Wie transportieren Global Cities ihr Selbstbild nach außen („city branding“)? Wem „gehört“ die Stadt? Welche Kämpfe gibt es zwischen „corporate players“ und „Randgruppen“ (marginalised people), die ihre Stimme erheben und ihre Ansprüche an die Stadt formulieren. Wie wird Diversität, Kultur, wirtschaftliche und soziale Ungleichheit im Spannungsfeld

lokaler und globaler Räumlichkeiten ausgehandelt? Diese und darüber hinausgehende Fragen werden in diesem Seminar diskutiert.

Aufgrund der internationalen Thematik dieses Seminars steht den Studenten/innen sowohl deutsche als auch englische Literatur über die Soziologie der „global cities“ zur Verfügung. Referate und Hausarbeiten können auf Deutsch oder Englisch ausgearbeitet werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitergegeben.

WICHTIGER HINWEIS: Dieses Seminar ist an die Konferenz "Democracy and Education Reconsidered" gekoppelt. Die Konferenz findet am 2.12 von 14:00 -20:00 Uhr und am 3.12 von 10:00-18:00 statt und ist als Block gedacht der für 7 Sitzungen zählt. Für diese Konferenz werden Texte und vorbereitende Fragen zu Democracy, Education im Zusammenhang mit Diversität in Globalen Statten im Seminar vor und nach der Konferenz gemeinsam bearbeitet.

14384.0019 Foucaults Theorie der Disziplinarmacht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 10 - 11.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

M. Haagen-Wulff

In dem Seminar wird es um eine Auseinandersetzung mit Michel Foucaults Machttheorie gehen. Im Mittelpunkt soll dabei Foucaults Verständnis moderner Disziplinarmacht stehen. In dieses Thema wird am Beispiel der Entstehung moderner Straf- und Überwachungspraktiken eingeführt. Zentrale Lektüre wird das Buch "Überwachen und Strafen" sein, das mit den TeilnehmerInnen über das Semester hinweg sukzessive erarbeitet, reflektiert und kritisch diskutiert werden soll. Wir wollen Foucault als einen modernen Klassiker der Pädagogik und zugleich als eine unverzichtbare Grundlagentheorie für die heutigen Sozial- und Kulturwissenschaften lesen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitergegeben.

WM 6 : Ü b e r g ä n g e u n d D i s k u r s e d e r f r ü h e n K i n d h e i t

14375.0005 Phänomenologie in der frühen Kindheit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa, ab 25.10.2016

U. Thörner

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Seminar beginnt in der zweiten Vorlesungswoche. Der erste Termin ist der 25.10.2016

14392.0003 Übergänge in der frühen Kindheit

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 195

Fr. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H 111 (ehem. Hörsaal 141),
nicht am 28.10.2016 fällt aus!

A. Panagiotopoulou

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

Bei allen Fragen können Sie sich per Mail im Sekretariat melden: Manuela.Wisselinc@uni-koeln.de

14401.0009 Den Übergang von der Kita in die Grundschule anschlussfähig gestalten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 39

Mo. 8 - 9.30, 825 Triforum, S192

V. Henke

Der Übergang von der Kita in die Grundschule rückt in den letzten Jahren in der empirischen Forschung und auf bildungsprogrammatischer Ebene immer mehr in den Fokus. So stellt beispielsweise das Transitionsmodell nach Niesel und Griebel (2011) dar, welche Aspekte in dieser sensiblen Phase für alle am Prozess Beteiligten von besonderer Bedeutung sind. Zudem geben die Grundsätze zur Bildungsförderung von 0-10 Jahren in NRW (MSW/MFKJKS, 2010) den

pädagogischen Fachkräften eine Orientierung, um Bildungsprozesse im Übergang von der Kita zur Grundschule anschlussfähig zu gestalten.

Im Seminar werden Möglichkeiten der Anschlussfähigkeit beider Institutionen erarbeitet. So werden Modelle Kooperation von ErzieherInnen und Grundschullehrkräften gemeinsam diskutiert und vor dem Hintergrund von Forschungsergebnissen und eigenen Erfahrungen reflektiert. Abschließend werden unterschiedliche didaktische Möglichkeiten aufgezeigt und vor dem Hintergrund einer anschlussfähigen Förderung von Kindern im Übergang von der Kita zur Grundschule in unterschiedlichen Bildungsbereichen (z.B. Sprache und Kommunikation, ...) analysiert. Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigst fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

W M 7 : Elementare Didaktik in der Frühpädagogik

- 14375.0001 Kulturelle Praxen in Kindertageseinrichtungen**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 37
Mo. 12 - 13.30, 825 Triforum, S193, ab 24.10.2016 U. Stenger
Wegen einer Dienstreise findet die erste Sitzung am 24.10.2016 statt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14375.0002 Konzepte zu Bildung und Lernen in Kindertageseinrichtungen**
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 195
Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 121 (ehem. H1), ab 25.10.2016 U. Stenger
Wegen einer Dienstreise findet die erste Sitzung am 25.10.2016 statt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14375.0004 Beobachtung & Dokumentation**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 43
Mi. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180 M. Kleinow
Beobachtung und Dokumentation sind nicht nur die Grundlage für das Erkennen und Verstehen von Bildungs- und Lernprozessen, sondern liefern auch im Kontext von Professionalisierung eine fundierte Arbeitsgrundlage.

Gegenstand der Veranstaltung sind neben der Arbeit an Beispielen die Begründungszusammenhänge und die Einbettung in pädagogische und didaktische Konzeptionen und das hierauf basierende Schaffen förderlicher, sachlicher sowie sozialer Lernumwelten.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben
- 14375.0008 Lernwerkstatt Natur**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 43
Mi. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180 M. Kleinow
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben

W M 8 : Musikalische Frühförderung und Früherziehung

- 14688.0014 Musikalische Frühförderung Baustein 3 - Praxisseminar**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30
Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum) L. Kowal-Summek
In diesem Seminar geht es darum, sich durch eigenständiges Unterrichten und durch Hospitationen einen Einblick in die Praxis zu verschaffen
- 14688.0113 Grundlagen musikalischer Frühförderung und Früherziehung - Teil 2**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 17.30 - 18.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144
(Musik-Übungsraum)

L. Kowal-Summek

Kennen lernen der auf den Grundlagen basierenden Konzepte.

K o l l o q u i u m z u r B e g l e i t u n g d e r B a c h e l o r p r ü f u n g e n

B . A . E R Z I E H U N G S W I S S E N S C H A F T (1 - F A C H / 2 - F A C H)

B a s i s m o d u l 1 : G r u n d l a g e n d e r E r z i e h u n g s w i s s e n s c h a f t

- 14377.0005 Einführung in die Erziehungswissenschaften**
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 48
Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Aula 1, ab 8.12.2016 U. Frost
- 14387.0008 Pädagogische Grundbegriffe und Prozesse (Schreibwerkstatt)**
2 SWS; Proseminar
Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 131 (ehem. R 103) S. Neubert
Pädagogische Grundbegriffe und Prozesse (Schreibwerkstatt)
- Dieses Proseminar richtet sich gezielt an Studienanfänger/innen sowie an Studierende in den ersten Fachsemestern der Bachelor- oder Lehramtsstudiengänge. Im Mittelpunkt steht eine theoriebezogene Einarbeitung in pädagogische Grundbegriffe und Prozesse, die auch die Reflexion eigener biographischer Hintergründe und Erfahrungen der Teilnehmer/innen (z.B. im Grundstudiumspraktikum) mit einbezieht. Dazu wird in grundlegende Theorieperspektiven eingeführt, indem ausgewählte Einführungstexte gemeinsam bearbeitet und diskutiert werden. Ziel ist es, in kritisch-konstruktiver Auseinandersetzung mit dem Vorwissen und den Deutungsmustern der Teilnehmer/innen zu einem erweiterten Verständnis von Erziehung und Kultur in der Gegenwart zu gelangen. Das Proseminar erfüllt zugleich die Funktion einer Schreibwerkstatt, in der an der Erstellung eigener Texte und am Erwerb von Kompetenzen wissenschaftlichen Schreibens gearbeitet werden soll. Dies setzt eine aktive und regelmäßige Mitarbeit aller Teilnehmer/innen während des gesamten Semesters voraus. Alle Interessent/innen sollten Zeit zum Lesen und Verfassen eigener Texte begleitend zum Seminar einplanen. Scheinerwerb ist durch die Anfertigung einer abschließenden Hausarbeit möglich. Für die Teilnahme an der Veranstaltung ist die Anwesenheit in der ersten Seminarsitzung unbedingt erforderlich. Dort wird die endgültige Teilnehmerliste erstellt. Ein entsprechendes Studienangebot wird auch im nachfolgenden Wintersemester wieder bestehen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14377.1000 Einführung in das Pädagogische Denken**
2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 5
Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 M. Burchardt
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
- 14377.1002 Einführung in pädagogische Anthropologie**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 M. Burchardt
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
- 14377.3002 Pädagogische Impulse in chassidischen Erzählungen.**
2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 2
Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W. Krone
Literatur und Scheinmodalitäten werde ich in der ersten Sitzung erläutern.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14377.3003 Menschenbild und Erziehung bei Martin Buber

2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107

W.Krone

Literatur und Modalitäten des Scheinerwerbs werde ich in der ersten Sitzung erläutern.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14377.4003 Bildung und Transkulturalität (B)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4107

T.Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14377.4005 Bildung und Fremdheitserfahrung (B)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Sa. 29.10.2016 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 26.11.2016 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 28.1.2017 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107

T.Schmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14377.6000 Über die Zukunft unserer Bildungsanstalten – Nietzsches Bildungskritik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107

A.Zimmermann

Sie pflegten zu sagen, es würde kein Mensch nach Bildung streben, wenn er wüßte, wie unglaublich klein die Zahl der wirklich Gebildeten zuletzt ist und überhaupt sein kann.

(Nietzsche: Über die Zukunft unserer Bildungsanstalten)

Das Seminar setzt sich zur Aufgabe, die Bildungskritik Nietzsches, die eine Bildung des Genius und ein Konzept der "wahren Bildung" der kritischen Zeitdiagnose eines Bildungsverfalls entgegensetzt, zu rekonstruieren und in ihren Kontexten und Zusammenhängen zu erörtern. Es wird vor allem zu fragen sein, inwiefern Nietzsches Bildungsbegriff die Tradition des Neuhumanismus adaptiert, sich aber gleichsam von dieser absetzt. Implizit wird die Frage nach der Konstitution einer Elitebildung nach Nietzsche gestellt, die dem Phänomen der Massenbildung entgegensteht.

Diese Themenkomplexe sollen weiterhin und abschließend auf deren Aktualität bezüglich der gegenwärtigen Bildungsdebatte diskutiert werden.

Die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und Interpretation literarischer und philosophischer Texte ist Voraussetzung zur Teilnahme.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14377.7001 Wie der Mensch zum Menschen wurde - Schiller und die Pädagogik

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 2

Sa. 3.12.2016 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 10.12.2016 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 17.12.2016 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 7.1.2017 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Sa. 14.1.2017 10 - 13.30, 103 Philosophikum, S 63

Sa. 21.1.2017 10 - 13.30, 103 Philosophikum, S 63

P.Vetter

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14377.8000 Die Lehrerrolle zwischen Bildung und Kompetenz

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S223

N . N .

Zur Zeit machen sich viele Schulen auf den Weg eine sogenannte neue Lernkultur umzusetzen, welche u.a. dem Paradigma der Kompetenzorientierung genügt, und sich diesem entsprechend durch selbstständiges Lernen, offenen Unterricht und individueller Förderung auszeichnet. Aus diesem folgt nach Christopher Türcke auch eine angepasste Lehrerrolle, als Coach oder Moderator. Das Paradigma der Kompetenzorientierung erscheint zunächst human, weil Unterricht scheinbar vom Kind her gedacht wird, von seinen Fähigkeiten und Bedürfnissen.

Aufgrund seines vermeintlich humanen Impetus, scheint die neue Lernkultur immun gegenüber Kritik zu sein, denn wie sollte man human und rational gegen all das argumentieren, was mit der Kompetenzorientierung einhergeht: individuelle Förderungen, selbstständiges Lernen, Entfaltung von Fähigkeiten oder die Abschaffung des autoritären Frontalunterrichts? Konzepte die immun gegen Kritik zu sein scheinen, machen sich aber prinzipiell der Ideologie verdächtig. Auffällig ist auch, dass innerhalb des Kompetenzdiskurses ein humanistischer Bildungsbegriff kaum noch relevant ist.

Deswegen ist Anliegen des Seminars eine prinzipielle Kritisierbarkeit des Paradigmas der Kompetenzorientierung wiederherzustellen, indem zunächst der Begriff „Kompetenz“ expliziert wird, um weitere Bedeutungsfacetten offenzulegen, die im aktuellen Diskurs nicht berücksichtigt werden. Dazu werden auch grundlegenden Texte zur Theorie der Bildung erarbeitet, um zu prüfen, ob nicht gerade der Bildungsbegriff, welcher durch die Kompetenzorientierung abgeschafft worden zu sein scheint, kritische Perspektiven eröffnet, welche eine Reduktion der Lehrerrolle offenlegt und Alternativen anbietet.

Dozent: Dr. C. Roeger

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

Bieri, Peter: Wie wäre es, gebildet zu sein? In: Hastedt, Heiner: Was ist Bildung. Eine Textanthologie 2012, Reclam

Dörpinghaus, Andreas & Poenitsch (2009), Andreas & Wigger, Lothar: Einführung in die Theorie der Bildung, WBG

Frost, Ursula (2008): Anpassung und Widerstand. Reflexionen über Bildung in Zeiten der Unbildung. In: Frost, Ursula (Hrsg.): Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Pädagogik (84)

Humboldt, Wilhelm: Theorie der Bildung des Menschen In: Hastedt, Heiner (Hrsg.): Was ist Bildung. Eine Textanthologie 2012, Reclam

Klieme, Eckhard (2009): Zur Entwicklung nationaler Bildungsstandards: eine Expertise, Bundesministerium für Bildung und Forschung

Liessmann, Konrad P. (2014): Geisterstunde: Die Praxis der Unbildung. Eine Streitschrift, Zsolnay

Nietzsche, Friedrich: Über die Zukunft unserer Bildungsanstalten. In: Colli, Giorgio und Montinari,azzino (Hrsg.): Kritische Studienausgabe Band 1, 1999, de Gruyter

Türcke, Christoph (2016): Lehrerdämmerung: Was die neue Lernkultur in den Schulen anrichtet, Beck

Weinert, Franz E. (1999): Concept of Competence: A Conceptual Clarification, OECD

14377.8001 Was ist der Maßstab humaner Bildung? – Eine pädagogische Reflexion

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Di. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S221

N . N .

Die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und Interpretation literarischer und philosophischer Texte ist Voraussetzung zur Teilnahme.

Dozent: O.M. Uerlings

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14377.8002 Erziehen zur Mündigkeit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Fr. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107

N . N .

Die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und Interpretation literarischer und philosophischer Texte ist Voraussetzung zur Teilnahme.

Dozent: J. Stoop

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14377.8003 Erziehung und Disziplin

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Fr. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107

N . N .

Die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und Interpretation literarischer und philosophischer Texte ist Voraussetzung zur Teilnahme.

Dozent: J. Stoop

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14377.8007 Einführung in die Erziehungswissenschaften I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mo. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 201

N . N .

Dozentin: Dr. S. Kretschmer

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.

Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14377.8008 Einführung in die Erziehungswissenschaften II

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 12 - 13.30, 332 Alte Mensa, S 201

N . N .

Dozentin: Dr. S. Kretschmer

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.

Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14378.3001 Ethik der Sorge um sich als Praxis menschlicher Freiheit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Do. 8 - 9.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

D . Korres

"Seit mehr als fünfundzwanzig Jahren verfolge ich das Ziel, eine Geschichte der Wege zu skizzieren, auf denen Menschen in unserer Kultur Wissen über sich selbst erwerben. (...) Dabei geht es nicht in erster Linie um den Wahrheitsgehalt dieses Wissens, sondern um die Analyse der so genannten Wissenschaften als hochspezifischer "Wahrheitsspiele" auf der Grundlage spezieller Techniken, die Menschen gebrauchen, um sich selbst zu verstehen.(...) Mehr und mehr interessiere ich mich für die Interaktion zwischen einem selbst und anderen und für die Technologien individueller Beherrschung, für die Geschichte der Formen, in denen das Individuum auf sich selbst einwirkt, für die Technologien des Selbst."(Foucault, Ästhetik der Existenz, S.290)

Im Rahmen dieses Seminars werden wir auf der Grundlage von Michel Foucaults Auswahlband "Ästhetik der Existenz" dezidiert nach deren Kernstück fragen, nach den Möglichkeiten und Grenzen einer "kritischen Ontologie unserer selbst" als Praxis der Kritik sowie der "Ethik der Sorge um sich als Praxis menschlicher Freiheit." Vor diesem Hintergrund möchte ich mit Ihnen gemeinsam nach dem Anfang eines Spiels als das Spiel mit der Sorge um sich und der Wahrheit oder anders: den Neuanfang eines Spielens als die Rekonstituierung des Menschen, dessen Möglichkeiten und Grenzen, fragen. Daran angelehnt stellt sich die Frage nach dessen Relevanz für die pädagogische Praxis und pädagogisches Verstehen.

Bitte denken Sie daran, dass die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch ist.

Bei unentschuldigtem Fehlen wird Ihr Platz vergeben.

Literaturempfehlungen:

Foucault, M., Ästhetik der Existenz.

Ders., Hermeneutik des Subjekts.

- 14378.4000 Einführung in Grundlagen der kritischen Pädagogik / kritischen Erziehungswissenschaft (1)**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
 Do. 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI M. Krebs
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14378.4001 Einführung in Grundlagen der kritischen Pädagogik / kritischen Erziehungswissenschaft (2)**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
 Fr. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 68 M. Krebs
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14378.4002 Einführung in Grundlagen der kritischen Pädagogik / kritischen Erziehungswissenschaft (3)**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3
 Fr. 28.10.2016 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI
 Fr. 4.11.2016 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI
 Fr. 18.11.2016 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI
 Sa. 19.11.2016 9.30 - 16.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02)
 Fr. 25.11.2016 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI
 Sa. 26.11.2016 9.30 - 16.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05) M. Krebs
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14378.4003 Intersektionalität als pädagogischer Grundbegriff**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3
 Fr. 8.15 - 9.45, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV M. Krebs
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14378.4004 Michel Foucault und Pierre Bourdieu als Theoretiker kritischer Pädagogik**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
 Fr. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 84 M. Krebs
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
 Wichtig: Am 4.11.2016 findet das Seminar in Raum S75 statt!
- 14378.4005 Pädagogik der Unterdrückten - Paulo Freire (1)**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4
 Do. 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I M. Krebs
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14378.4006 Pädagogik der Unterdrückten - Paulo Freire (2)**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Fr. 11.11.2016 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Fr. 9.12.2016 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Fr. 13.1.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Sa. 14.1.2017 9.30 - 16.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176

Fr. 20.1.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Sa. 21.1.2017 9.30 - 16.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02)

M. Krebs

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14378.6000 Einführung in die Erziehungswissenschaft

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII

G. Mertens

Einführung in die Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft (Erziehung, Bildung, Sozialisation), sowie in die Grundformen pädagogischen Handelns (Erziehen, Unterrichten, Diagnostizieren, Beurteilen, Beraten, Planen, Helfen, Begleiten); Institutionenlehre: Einführung in pädagogische Handlungs- und Berufsfelder, schulische Erziehungs- und Bildungseinrichtungen. S. WS 13/14

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14385.0005 Techniken des erziehungswissenschaftlichen Arbeitens

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

W. Gippert

Studierende sind im Laufe ihres Studiums vielfach mit wissenschaftlichen Arbeitstechniken befasst: Wie wähle ich z.B. das Thema einer wissenschaftlichen Arbeit aus? Wie kann der Arbeitsprozess strukturiert werden? Wie zitiert man? Wie verfasst man ein Literaturverzeichnis? Wie lässt sich ein Referat strukturieren und abwechslungsreich gestalten? Wie kann die Qualität von Hausarbeiten verbessert werden? Wie bereite ich mich auf eine mündliche Prüfung vor?

Diese und andere Themen sind Gegenstand des Seminars, das als Einführungsveranstaltung gedacht ist.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0034 Inklusion – die Zukunft der Bildung: Eine Einführung in die Grundbegriffe und Didaktik (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

F. Schumann
S. Kargl

Inklusion wird als das Konzept der Zukunft der Bildung diskutiert und verstanden. Zahlreiche Publikationen, Tagungen, 'die' öffentliche Diskussion, Gesetzgebung oder oder oder unterstreichen: Wir befinden uns in der "Dekade der Inklusion" (Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft 2011, 8).

Im internationalen Diskurs wird ein Inklusionsbegriff geführt, den in der Bundesrepublik Deutschland als umfassend oder weit bezeichnet wird: Der inklusive Gedanke bedeutet die uneingeschränkte, gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben und richtet sich gegen Diskriminierung und Stigmatisierung qua Geschlecht, sozialer Herkunft, Ethnizität etc. (vgl. Booth/ Ainscow 2002; Reich 2012; DUK 2014).

Im Rahmen des Seminars werden wir uns zunächst mit den Grundlagen und Bedeutung dieses umfassenden Inklusionsverständnis beschäftigen und wollen abschließend Blicke auf Elemente

der Inklusiven Didaktik und Rahmen inklusiven pädagogischen Arbeitens erhaschen. Dabei soll auch das Seminar nicht von Ansätzen einer Inklusiven Didaktik ausgenommen sein und u.a. auf bestehende/s Wissen, Fertigkeiten und Haltungen von Teilnehmer*innen eingegangen werden.
(1) Die Veranstaltung wird von Frieder Schumann (frieder.schumann@uni-koeln.de) durchgeführt.

(2) Der erste Termin am 18. Oktober 2016 ist verpflichtend. Bei unentschuldigtem Fehlen werden die Plätze zugelassener Studierender anderweitig vergeben.

(3) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.
Amrhein, Betina / Dziak-Mahler, Myrle (Hrsg.innen): Fachdidaktik inklusiv - Auf der Suche nach didaktischen Leitlinien für den Umgang mit Vielfalt in der Schule.

Booth, Tony / Ainscow, Mel (2002): Index for inclusion – developing learning and participation in schools. Online unter <http://www.eenet.org.uk/resources/docs/Index%20English.pdf> Deutsche Übersetzung: Boban, Ines / Hinz, Andreas (2003): Index für Inklusion - Lernen und Teilhabe in der Schule der Vielfalt entwickeln. Online unter <http://www.eenet.org.uk/resources/docs/Index%20German.pdf>

Deutsche UNESCO-Kommission e.V. (DUK) (Hrsg.*in) (2014): Inklusion: Leitlinien für die Bildungspolitik, 3. erweiterte Auflage. Online unter <https://www.unesco.de/fileadmin/medien/Dokumente/Bildung/InklusionLeitlinienBildungspolitik.pdf>

European Agency for Development in Special Needs Education (EADSN) (Hrsg.*in) (2012): Teacher Education for Inclusion – Profile of Inclusive Teachers. Online unter <https://www.european-agency.org/sites/default/files/Profile-of-Inclusive-Teachers.pdf> Deutsche Übersetzung online unter https://www.european-agency.org/sites/default/files/te4i-profile-of-inclusive-teachers_Profile-of-Inclusive-Teachers-DE.pdf

Feuser, Georg / Maschke, Thomas (2013): Lehrerbildung auf dem Prüfstand: Welche Qualifikationen braucht die inklusive Schule, S. 11-66. Psychosozial Verlag, Gießen.

Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft (Hrsg.*in) (2011): Inklusion vor Ort - Der Kommunale Index für Inklusion - ein Praxishandbuch.

Reich, Kersten (2012): Inklusion und Bildungsgerechtigkeit: Standards und Regeln zur Umsetzung einer inklusiven Schule. Beltz, Weinheim und Basel.

Reich, Kersten (2014): Inklusive Didaktik: Bausteine für eine Inklusive Schule. Beltz Verlag, Weinheim und Basel.

Reich, Kersten / Asselhoven, Dieter / Kargl, Silke (2015): Rahmenkonzept zur Gründung einer inklusiven Praxisschule: »Inklusive Universitätsschule Köln« -Eine Schule für alle-. In: Eine inklusive Schule für alle: Das Modell der Inklusiven Universitätsschule Köln.

14388.0024 Erziehen und Erziehungswissenschaft

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4), ab
18.11.2016

H. Roth

Die Vorlesung richtete an alle Studierenden der BA-Studiengänge; es ist die Grundlagenveranstaltung im Modul Erziehen (Lehramt) sowie in BM 1 des außerschulischen Bachelors "Grundlagen der Erziehungswissenschaft".

Die Einführung umfasst folgende Themen:

- Erziehungswissenschaftliche Grundbegriffe und Arbeitsfelder der Erziehungswissenschaft
- erziehungswissenschaftliche Grundlagentheorien
- Wirklichkeitskonstruktionen und Bilder vom Erziehen in pädagogischen Prozessen und Institutionen
- Interaktion und Kommunikation; pädagogische Beziehungen
- Sozialisation und Inklusion

Im Mittelpunkt steht das Subjekt in pädagogischen Prozessen; dem entsprechend liegt der methodische Fokus auf der Betrachtung von Einzelfällen.

In der Vorlesung werden die CP über ein Portfolio als Studienleistung erbracht. Inhalte und Form des Portfolios werden in den ersten Sitzungen geklärt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Im Rahmen der Vorlesung werden zentrale Texte über Ilias bereit gestellt.

Zur Vorbereitung können folgende Bücher dienen:

Mollenhauer, Klaus: Vergessene Zusammenhänge. Über Kultur und Erziehung. München: Juventa, 2008 (gibt es auch bei google.books)

Reich, Kersten: Systemisch-konstruktivistische Pädagogik: Einführung in die Grundlagen einer interaktionistisch-konstruktivistischen Pädagogik. 6. Aufl., Weinheim: Beltz, 2010.

14399.0023 Disziplin in der Erziehung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 5

Sa. 4.2.2017 10 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)

So. 5.2.2017 10 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)

Sa. 18.2.2017 10 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIIb

S. Goldstraß
M. Stralla

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14399.0024 Erziehung und Bildung im Kindesalter

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 18.1.2017 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2)

Fr. 17.2.2017 13 - 20, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V

Sa. 18.2.2017 9 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V

So. 19.2.2017 9 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V

B. Bernasconi
M. Stralla

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Nachtrag: Zusätzlich zu den drei Terminen der Blockveranstaltung findet am 18.01. von 16.00 bis 17.30 eine Vorbesprechung im H 122 (H 2, HF-Hauptgebäude) statt.

B a s i s m o d u l 2 : F o r s c h u n g s m e t h o d e n u n d W i s s e n s c h a f t s t h e o r i e

14374.0010 Biographische Interviews (mit Jugendlichen) durchführen und auswerten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8

Mi. 16 - 17.30, 825 Triforum, S193

A. Berg

Im Seminar werden Grundlagen der qualitativen Forschung im Allgemeinen und der narrativ-biographischen Interviewführung (mit Jugendlichen) sowie Auswertung im Speziellen erarbeitet/vertieft, die in einem eigenen Forschungsprojekt zur Anwendung kommen.

Die Anwesenheit von zugelassenen Studierenden zum ersten Seminartermin (19.10.16) ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende auf der Warteliste vergeben. Wird im Seminar bekannt gegeben

14388.0042 Einführung in Wissenschaftstheorie und empirische Forschungsmethoden

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4)

S. Karduck

Die Veranstaltung geht der Frage nach, wie Wissenschaft Erkenntnisgewinn und -fortschritt als zielgeleiteten Forschungsprozess betreibt. Dazu werden (a) Theorie und (b) Praxis des

Wissenschaftsbetriebs in den Blick genommen:

(a)

Die Wissenschaftstheorie hat auf der Suche nach einem einheitlichen, disziplinübergreifenden theoretischen Fundament für wissenschaftliche Forschung eine auf den ersten Blick erstaunliche Vielfalt von Vorschlägen hervorgebracht. Somit wird eine wesentliche Erkenntnis für die Teilnehmer der Veranstaltung sein, dass es auf die Eingangsfrage oben keine eindeutige und allgemeingültige Antwort gibt - und möglicherweise auch nie geben wird. Um diese Erkenntnis zu provozieren, werden - weitestgehend unabhängig von wissenschaftlichen Teildisziplinen - wesentliche Positionen aus der Wissenschaftstheorie vorgestellt.

(b)

Die Praxis des wissenschaftlichen Forschungsbetriebs wird an Hand der Methoden empirischer Sozialforschung vorgestellt, die für die Forschung an und in Gesellschaft oder in beliebigen gesellschaftlichen Teilbereichen typisch sind. Im Wesentlichen wird es dabei um die Einführung in die so genannten qualitativen und quantitativen Methoden gehen: Was zeichnet sie aus? Wie führt ihre Anwendung zu neuen Erkenntnissen? Welche Annahmen setzt ihr Einsatz voraus und wie wirkt sich die Wahl einer Methode auf den möglichen Erkenntnisgewinn aus?

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14399.0012 Einführung in die qualitative Sozial- und Bildungsforschung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 90

Di. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, A1, ab 25.10.2016

P. Herzm ann

Die einführende Vorlesung beschäftigt sich mit den Anfängen und der Entwicklung der qualitativ-rekonstruktiven Sozial- und Bildungsforschung. Vorgestellt werden zentrale methodologische Perspektiven qualitativer Forschung, einschlägige sowie aktuelle empirische Studien. Grundsätzliche Themen wie Planung eines Untersuchungsdesigns, Auswahl von unterschiedlichen Erhebungsinstrumenten und -verfahren, Analyse und Aufbereitung von Daten werden in der Vorlesung präsentiert und auf mögliche Anwendungen für eigene Forschungsvorhaben im Studium diskutiert.

Leistungserwerb:

2 CP: Ein Kommentar (Kriterien werden in der VL bekanntgegeben) im Umfang von 3-4 Seiten zu einem der Gastvorträge.

3/4 CP: können in dieser VL nur in Ausnahmefällen erworben werden!

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Bitte beachten Sie, dass die erste Sitzung der Vorlesung am 25.10.2016 (2. Semesterwoche) stattfindet.

Friebertshäuser, B. & Prengel, A. (Hrsg.) (1997). Handbuch Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. München: Juventa Verlag.

Przyborski, A. & Wohlrab-Sahr, M. (2008). Qualitative Sozialforschung. München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag GmbH

14400.2008 Einführung in empirische Methoden für Erziehungswissenschaftler

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 12 - 13.30

S. K l e m e n z

Ziel erziehungswissenschaftlicher Forschung ist es, Aussagen und Theorien über den jeweiligen Forschungsgegenstand zu ermöglichen. Da Aussagen und Theorien nur dann wissenschaftlich sind, wenn sie eine über die subjektive Meinung und Alltagserfahrung des Einzelnen hinausgehende Gültigkeit beanspruchen können, bedient man sich zu ihrer Gewinnung spezieller Methoden. Insbesondere empirische Forschungsmethoden stellen sicher, dass alle am Wissenschaftsprozess Beteiligten das Zustandekommen der Ergebnisse der Forschung nachvollziehen können. Forschungsmethoden bezeichnen somit den planmäßigen und systematischen Versuch, wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen.

Die Veranstaltung zielt auf die Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten im Bereich der quantitativ orientierten Forschungsmethoden. Einen Schwerpunkt bildet das Lesen und Verstehen von empirischen Untersuchungen, einen weiteren Schwerpunkt die Vorstellung empirischer Methoden (insbesondere: Befragung, Beobachtung, Test) und die Erarbeitung eines eigenen Erhebungsinstruments, das praktisch erprobt werden soll.

Das Seminar findet in dem PC-Pool, Frangenheimstr. 4 (Raum 0.M01 (alt 22) - Gebäude 213 DP Heilpädagogik) statt.

Durchführende Lehrperson ist Frau Ivanessa Mirastschijski

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14400.3010 Einführung in die deskriptive Statistik für Erziehungswissenschaftler

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521), Ende 1.2.2017

S.Tachtsoglou

Das Seminar ist im Basismodul 2 „Forschungsmethoden und Wissenschaftstheorie“ verortet. Gegenstand des Seminars ist die deskriptive Statistik für erziehungswissenschaftliche Forschung. Qualifikationsziele: Beherrschung der Grundbegriffe und Methoden der beschreibenden Statistik im Hinblick auf erziehungswissenschaftliche Anwendungen, Beherrschung grundlegender statistischer Arbeitsweisen der empirischen Bildungsforschung. Inhalte: Häufigkeiten und empirische Verteilungen, Kennwerte, Diagramme, Dispersionsmaße, Korrelationskoeffiziente.

Die erste Sitzung findet am 26.10.2016 statt.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14400.3011 Einführung in die deskriptive erziehungswissenschaftliche Datenanalyse mit SPSS

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 7

Mo. 10 - 11.30

S.Tachtsoglou

Das Seminar ist im Basismodul 2 „Forschungsmethoden und Wissenschaftstheorie“ verortet.

Es zielt auf die Auseinandersetzung mit methodischen Fragen der Bildungsforschung. Aufbauend auf das am (am Freitag angebotene) Seminar „Einführung in die deskriptive Statistik für Erziehungswissenschaftler/innen“, in dem Verfahren der quantitativen empirischen Bildungsforschung theoretisch erarbeitet werden, werden im Seminar deskriptiv orientierte statistische Analyseverfahren angewendet und erprobt. Dazu werden Beispieldatensätze zur Verfügung gestellt, mit denen die Seminarteilnehmer/innen die Möglichkeit erhalten, im Rahmen projektorientierter Seminarsitzungen eigene Forschungsfragen zu entwickeln und zu bearbeiten.

Erwünscht sind folgende Voraussetzungen: Teilnahme dem Seminar „Einführung in die deskriptive Statistik für Erziehungswissenschaftler/innen“, Bereitschaft zur Einarbeitung in die statistische Datenanalyse mithilfe des Computerprogramms SPSS.

Die erste Sitzung findet am 24.10.2106 statt.

Die Veranstaltung findet im Regionales Rechenzentrum der Universität zu Köln (RRZK) (Weyertal 121) in Kursraum 1 (Raum-Nr. 12) statt.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

Die Veranstaltung findet im Regionales Rechenzentrum der Universität zu Köln (RRZK) (Weyertal 121) in Kursraum 1 (Raum-Nr. 12) statt.

14400.3013 Deskriptive erziehungswissenschaftliche Datenanalyse mit R

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 10 - 11.30

S.Tachtsoglou

Im Seminar werden statistische Analyseverfahren anhand des statistischen Programms R angewendet und erprobt. R ist eine objektorientierte Programmiersprache für Datenanalyse und Grafiken, die frei erhältlich ist.

Neben grundsätzlichen Programmierungsfragen werden folgende Themen der erziehungswissenschaftlichen Datenanalyse behandelt: Häufigkeiten und empirische Verteilungen, Kennwerte, Diagramme, Dispersionsmaße, Korrelationskoeffiziente.

Die erste Sitzung findet am 25.10.2016 statt.

Die Veranstaltung findet im Regionales Rechenzentrum der Universität zu Köln (RRZK) (Weyertal 121) in Kursraum 4 (Raum-Nr. -1.02) statt.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

- 14400.4017 Methoden der emp. Bildungsforschung für Erziehungswissenschaftler/innen**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8
 Mo. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24) K.Darge
 Ziel erziehungswissenschaftlicher Forschung ist es, Aussagen und Theorien über den jeweiligen Forschungsgegenstand zu ermöglichen. Da Aussagen und Theorien nur dann wissenschaftlich sind, wenn sie eine über die subjektive Meinung und Alltagserfahrung des Einzelnen hinausgehende Gültigkeit beanspruchen können, bedient man sich zu ihrer Gewinnung spezieller Methoden. Insbesondere empirische Forschungsmethoden stellen sicher, dass alle am Wissenschaftsprozess Beteiligten das Zustandekommen der Ergebnisse der Forschung nachvollziehen können. Forschungsmethoden bezeichnen somit den planmäßigen und systematischen Versuch, wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen.
 Die Veranstaltung zielt auf die Vermittlung von Grundlagenkenntnissen im Bereich der quantitativen Forschungsmethoden. Nach einer theoretischen Einführung in das Thema, was zeitlich eine Semesterhälfte in Anspruch nehmen wird, soll ein eigenes Erhebungsinstrument (Fragebogen) erstellt werden. Dieses wird in der Praxis eingesetzt und die Daten im Seminar bearbeitet und ausgewertet.
 Erwartet wird die Bereitschaft, Grundlagentexte zu lesen, auf dieser Grundlage einen Fragebogen zu entwickeln und das Erhebungsinstrument an einer Stichprobe von n=30 einzusetzen, die Daten mittels EXCEL einzugeben und mit dem Statistikprogramm SPSS auszuwerten.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14400.4018 Methoden und Befunde der emp. Bildungs- und Sozialforschung**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6
 Mo. 17.45 - 19.15, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717) K.Darge
 Ziel erziehungswissenschaftlicher Forschung ist es, Aussagen und Theorien über den jeweiligen Forschungsgegenstand zu ermöglichen. Da Aussagen und Theorien nur dann wissenschaftlich sind, wenn sie eine über die subjektive Meinung und Alltagserfahrung des Einzelnen hinausgehende Gültigkeit beanspruchen können, bedient man sich zu ihrer Gewinnung spezieller Methoden. Insbesondere empirische Forschungsmethoden stellen sicher, dass alle am Wissenschaftsprozess Beteiligten das Zustandekommen der Ergebnisse der Forschung nachvollziehen können. Forschungsmethoden bezeichnen somit den planmäßigen und systematischen Versuch, wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen.
 Die Veranstaltung zielt auf die Vermittlung von Grundlagenkenntnissen im Bereich der quantitativen Forschungsmethoden. Nach einer theoretischen Einführung in das Thema, was zeitlich eine Semesterhälfte in Anspruch nehmen wird, soll ein eigenes Erhebungsinstrument (Fragebogen) erstellt werden. Dieses wird in der Praxis eingesetzt und die Daten im Seminar bearbeitet und ausgewertet.
 Erwartet wird die Bereitschaft, Grundlagentexte zu lesen, auf dieser Grundlage einen Fragebogen zu entwickeln und das Erhebungsinstrument an einer Stichprobe von n=30 einzusetzen, die Daten mittels EXCEL einzugeben und mit dem Statistikprogramm SPSS auszuwerten.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14400.4019 Einführung in emp. Forschungsmethoden für Erziehungswissenschaftler/innen**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6
 Fr. 12 - 13.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717), Ende 24.2.2017 K.Darge
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14400.5019 Empirical educational research**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
 Do. 14 - 15, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717) R.Ligtvoet
 Die Veranstaltung wird von Herrn Rudy Ligtvoet (in überwiegend englischer Sprache) durchgeführt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14403.0006 Einführung in Methoden der quantitativen Forschung und die deskriptive Statistik für Humanwissenschaftler

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 56

D. Scholl

Es gibt Fragen, die auf Antworten mittels statistischer Analysen drängen. Auf solche Fragen stoßen Sie zum Beispiel dann, wenn Sie die Wirksamkeit einer unterrichtlichen Maßnahme untersuchen möchten. Verallgemeinerbare Antworten verlangen nämlich nach Erfahrungswerten, die über Ihre personengebundene Alltagserfahrung hinausgehen und durch systematische Verfahren erhoben und ausgewertet werden müssen. Nur so können Antworten mit einem gewissen Geltungsanspruch methodisch kontrolliert gefunden werden.

Dieses Seminar ist als theoretische Einführung in die empirische Bearbeitung solcher Fragen gedacht mit dem Ziel, dass wir pädagogische Fragestellungen einer systematischen Überprüfung durch empirische Untersuchungen zugänglich machen, indem wir sie in Forschungsdesigns und statistische Auswertungskonzepte umzusetzen lernen. Dabei werden wir uns einleitend sowohl in die Methodik und den Forschungsprozess quantitativ empirischer Forschung als auch in die sozialwissenschaftliche Statistik einarbeiten. Damit ist dieses Seminar ein Beitrag zu Ihrer Kompetenz, empirische Daten in ersten Ansätzen interpretieren und eigenständig erheben zu können.

Da dieses Thema ein großes Lernengagement erfordert, wird die Bereitschaft erwartet, unser Thema aktiv mitzulernen und mitzubearbeiten. Wer in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldig fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

B a s i s m o d u l 3 : P ä d a g o g i k u n d G e s e l l s c h a f t

14387.0003 Sozialisation und Erziehung. Einführung in das Modul Erziehen

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 48

Mo. 20 - 21.30

K. Reich

Es handelt sich bei dieser Vorlesung um eine Online-Veranstaltung!!

Die Einführungsvorlesung ist für alle Lehramtsstudiengänge im BA und Hauptfachstudierende Erziehungswissenschaft in BM 3 gedacht. Da in der Regel das Orientierungspraktikum zwischen dem ersten und zweiten Semester absolviert wird, ist die Vorlesung eine günstige Vorbereitung hierauf. In der Vorlesung wird eine Einführung in folgende Thematiken des Moduls gegeben:

- Erziehungswissenschaftliche Grundbegriffe und Arbeitsfelder der Erziehungswissenschaft
 - Wirklichkeitskonstruktionen und der Sinn von Förderung (growth) in pädagogischen Prozessen
 - Wandel der Lehr-/Lernkulturen und des Lehrer/innenbildes •Interaktion •Kommunikation
 - Pädagogische Fallstudien • Beziehungen: Initiieren, Begleiten, Aufbauen •Fragen der Inklusion
- Basisliteratur zum Modul Erziehen wird im Lesesaal bereitgehalten. Alle TeilnehmerInnen der Vorlesung erhalten online einen Begleitreader.

14374.0005 Wie die Kultur zum Bauern kommt. Bourdieu Lektüreseminar

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

R. Oliveras

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14374.0006 Gender - Bildung - Ungleichheit

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 5

Di. 18.10.2016 18.30 - 19.15, 825 Triforum, S193

Sa. 11.2.2017 9 - 18

Sa. 18.2.2017 9 - 18

R. Oliveras

Geschlecht als binäre Klassifikation, die Trennung in Frauen und Männer, gehört in unserer Kultur zum Alltag. Im Zuge der neuen Frauenbewegung und Frauenforschung wurde bereits in den 1970er und 1980er Jahren damit begonnen, das Konzept der Zweigeschlechtlichkeit, basierend auf biologischen Unterschieden, kritisch zu hinterfragen. Neben dem biologischen Geschlecht "sex" etablierte sich der Begriff "gender" als Ausdruck für ein historisch gewachsenes und kontextabhängiges soziales

Geschlecht (vgl. Bublitz 2002:86; Metz-Göckel 1994:410). Gender beinhaltet soziokulturelle Differenzen, Inszenierungen des Geschlechts durch z. B. "körperliche Erscheinung, Bewegung, Gestik und Mimik" (ebd.) und wird somit als ein soziales Konstrukt gefaßt. Menschen erwerben und stellen in einem aktiven Handlungsprozess Geschlecht dar bzw. schreiben aufgrund von kulturellem Wissen Geschlechtszugehörigkeit zu. Geschlechtszugehörigkeit wirkt dabei aber nicht nur als Klassifikationssystem der Unterscheidung, Einordnung und Abgrenzung der Geschlechter, sondern ist an soziale Unterschiede und Ungleichheit gekoppelt, legitimiert durch biologische und psychische Merkmale (vgl. Bublitz 2002:90). In welcher Weise wirken nun Erziehung und Bildung an Differenzierungsprozessen mit bzw. reproduziert das Bildungswesen geschlechtsspezifische Zuschreibungen und soziale Ungleichheit?

Im Seminar werden wir uns mit den Zusammenhängen zwischen Konstruktionsprozessen von "Geschlecht" und der Organisation des Bildungswesens beschäftigen. Aus der Perspektive ausgewählter Theorien der Geschlechterforschung werden wir verschiedene Bildungsinstitutionen betrachten und Fragen nach der Wirklichkeit von Chancengleichheit und Gerechtigkeit stellen. Letztlich sollen unterschiedliche pädagogische Strategien und Konzepte im Umgang mit Differenzen und Diskriminierungen vorgestellt werden.

Räume für die Blockveranstaltung werden noch mitgeteilt.

Die erste Sitzung findet am 18.10.2016 in Raum S 193 (Triforum) statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14374.0007 **Jugend-Lebensstil-Identität**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

R.Oliveras

Soziale Identitäten sind kulturelle Konstruktionen, die eingeschrieben sind in ein Ensemble von Machtverhältnissen. Kultur ist der Bedeutungshorizont und das Werkzeug, durch welche sich Identitäten ausdrücken und identifiziert werden. Wenn, um Manuel Castells Logik zu folgen, die Identität die „Quelle von Sinn und Erfahrung für die Menschen“ (ebd.: 8) ist und Identitäten soziale Konstruktionen sind, die durch Selbst-Darstellung und soziales Handeln ausgedrückt werden und ihre „Baumaterialien aus Geschichte, Geographie, Biologie, von produktiven und reproduktiven Institutionen, aus dem kollektiven Gedächtnis und aus persönlichen Phantasien, von Machtapparaten und aus religiösen Offenbarungen“ (ebd.: 9) beziehen, dann kommen im Informationszeitalter den Massenmedien, als Ort der Erzeugung und symbolischer Repräsentation von Wirklichkeit, eine wachsende Bedeutung bei der Konstruktion von Identitäten zu, da gerade die Medien Bilder, Zeichen und Symbole darstellen, an denen sich Individuen orientieren können. (vgl. Meuser 2004: 85). Individuen, soziale Gruppen und Gesellschaften ordnen und verarbeiten die Materialien und ihren Sinn nach sozialen Determinanten und kulturellen Projekten stets neu, innerhalb ihrer jeweilig gegebenen Sozialstruktur (vgl. ebd.). Wie kann man sich nun Bildern, Zeichen und Symbolen, wie sie gegenwärtig repräsentiert und produziert werden, nähern? Im Seminar soll der Versuch unternommen werden zu erfahren, welche Bedeutungen kulturelle Produkte bekommen, wie diese gelesen und genutzt werden. In Anlehnung an bestimmte Perspektiven der Cultural Studies soll ein Vokabular und ein Verständnis vermittelt werden, welche die Bedeutung der Medien für die Jugendphase erklären können.

Castells, Manuel, Das Informationszeitalter 2, Opladen: Leske + Budrich 2002.

Meuser, Michael, „Nichts als alter Wein in neuen Schläuchen? Männlichkeitskonstruktionen im Informationszeitalter“, in: Arbeit und Vernetzung im Informationszeitalter. Wie neue Technologien die Geschlechterverhältnisse verändern, hg. v. Heike Kahlert/Claudia Kajatin, Frankfurt/New York: Campus 2004, S. 73-95.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14374.0008 **Überwachen und Strafen. Ein Lektüreseminar**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 17.45 - 19.15, 825 Triforum, S193

R.Oliveras

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14374.0011 **Jugendforschung und ausgewählte Befunde**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 31

Mi. 14.12.2016 16 - 17.30, 825 Triforum, S193

Di. 21.2.2017 9 - 18, 825 Triforum, S194

Mi. 22.2.2017 9 - 18, 825 Triforum, S194

A.Berg

Im Seminar wird in die Jugendforschung eingeführt und es werden aktuelle Befunde (z.B. aus groß angelegten bzw. quantitativen Jugendstudien) besprochen.
Die Anwesenheit von zugelassenen Studierenden zur Vorbesprechung am Mittwoch, den 14. Dezember 2016 ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende auf der Warteliste vergeben.

Die Vorbesprechung findet im Seminarraum S 193 (Triforum 3. Stock) von 16 bis 17:30 Uhr statt.
Wird im Seminar bekannt gegeben.

14374.0012 **Lernen und Bildung (im Jugendalter)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 10 - 11.30, 825 Triforum, S193

A. Berg

Im Seminar werden die für die Bildungswissenschaften relevanten Begriffe "Lernen" und "Bildung" erarbeitet sowie in Bezug auf das Jugendalter diskutiert und angewandt.
Die Anwesenheit von zugelassenen Studierenden zum ersten Seminartermin (19.10.16) ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende auf der Warteliste vergeben.
Wird im Seminar bekannt gegeben.

14374.0013 **Jugend und Sozialisation**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 14 - 15.30, 825 Triforum, S193

A. Berg

Im Seminar wird die Jugendphase aus erziehungs- und sozialwissenschaftlicher Perspektive beleuchtet. Der Begriff der "Sozialisation" dient hierbei als Grund- und Arbeitsbegriff. Daher wird dieser vorab definitorisch und theoretisch in den Blick genommen, um sich darauf hin mit den Sozialisationsprozessen und -kontexten Jugendlicher zu befassen.
Die Anwesenheit von zugelassenen Studierenden zum ersten Seminartermin (19.10.16) ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende auf der Warteliste vergeben.
Wird im Seminar bekannt gegeben.

14377.2001 **Ausgewählte Klassiker der Pädagogik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 17 - 18.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

R. Molzberger

Ausgehend von der Frage, was einen Klassiker 'klassisch' macht, wollen wir im Seminar ausgewählte Positionen näherhin beleuchten. Hierzu soll jeweils ein 'Klassiker' zum Begriff der Bildung, zum Begriff der Erziehung und zum Begriff der Sozialisation besprochen werden. Auf diese Weise wird ein grober ideengeschichtlicher Überblick ebenso möglich wie das tiefere Verständnis systematischer Zusammenhänge. Die Lektüre entsprechender Primär- und Sekundärliteratur ist hierzu unerlässlich.

Das Seminar ist diskursiv ausgelegt; es lebt von der Beteiligung aller TeilnehmerInnen. Auch die Auswahl der Texte kann ggf. in der ersten Seminarsitzung gemeinsam erfolgen.
HfMT Köln, Seminarraum 13

Die Veranstaltungszulassung erfolgt über eine Anmeldung per eMail an die Dozentin.

Hinweis: Der erste Termin ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14377.3006 **Auferlegung und Erschließung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Sa. 14.1.2017 9 - 15.30, 103 Philosophikum, S 76

Sa. 21.1.2017 9 - 15.30, 103 Philosophikum, S 76

Sa. 28.1.2017 9 - 15.30, 103 Philosophikum, S 76

W. Krone

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14378.7001 **Arbeitsfelder der Pädagogik**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 52

Di. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161 (ehem. HI)

J. Zirfas

Die Vorlesung enthält einen Überblick über die wichtigsten pädagogischen Arbeitsfelder – von der Familie über die Kinder- und Jugendarbeit und Erwachsenenbildung bis hin zur Organisations- und Kulturpädagogik. Dabei wird eingegangen auf die Geschichte der jeweiligen Institution, ihre aktuelle

empirische Situation, auf Theorien und Modelle zu diesem Feld und schließlich auf praktische pädagogische Ansätze.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Einführende Literatur: Krüger/Rauschenbach (Hrsg.): Einführung in die Arbeitsfelder des Bildungs- und Sozialwesens. Opladen 2006

14378.7008 **Onlinevorlesung: Arbeitsfelder der Pädagogik**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 300

Di. 10 - 11.30

J.Zirfas

Die Vorlesung enthält einen Überblick über die wichtigsten pädagogischen Arbeitsfelder – von der Familie über die Kinder- und Jugendarbeit und Erwachsenenbildung bis hin zur Organisations- und Kulturpädagogik. In jeder Vorlesung wird ein Arbeitsfeld behandelt. Dabei wird eingegangen auf die Geschichte der jeweiligen Institution, ihre aktuelle empirische Situation, auf Theorien und Modelle zu diesem Feld und schließlich auf praktische pädagogische Ansätze.

Es ist sinnvoll, die Videos immer bis zur nächsten Vorlesung anzusehen; denn nur so lassen sich Bezüge auch zwischen den einzelnen pädagogischen Arbeitsfeldern herstellen. Die Lernstandskontrolle erfolgt für alle beteiligten Studierenden über drei Protokolle zu drei verschiedenen Arbeitsfeldern. Details dazu werden in der Vorlesung bekannt gegeben.

Einführende Literatur: Krüger/Rauschenbach (Hrsg.): Einführung in die Arbeitsfelder des Bildungs- und Sozialwesens. Opladen 2006.

14387.0005 **Introduction to International Perspectives in Education**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Fr. 2.12.2016 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 18

Sa. 3.12.2016 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 18

S.Neubert

In dem englischsprachigen Seminar wird es um eine Einführung in international einflussreiche Ansätze der Erziehungswissenschaft im Anschluss an die Tradition John Deweys (1859-1952) gehen. Die Veranstaltung wird mit der internationalen Tagung "Democracy and Education Reconsidered" am 2. und 3.12.2016 gekoppelt. Dafür werden in Absprache mit den Teilnehmer*innen 8 reguläre Dienstagssitzungen entfallen.

The seminar will offer an introduction to internationally influential debates in education in the wake of John Dewey (1859-1952). It will be combined with the international conference "Democracy and Education Reconsidered", Dec 2 and 3, 2016 that will compensate for 8 regular meetings.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0009 **Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus: Michel Foucault als Klassiker der Pädagogik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

S.Neubert

Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus

Unter dem Titel "Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus" diskutiere ich mit theorieinteressierten Studierenden aktuelle Themen und Fragestellungen in der Entwicklung des gleichnamigen Kölner Theorieansatzes. Eine erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung setzt eine regelmäßige Anwesenheit sowie aktive Mitarbeit während des gesamten Semesters voraus. In diesem Semester wird es um eine Auseinandersetzung mit Michel Foucaults Machttheorie gehen. Im Mittelpunkt soll dabei Foucaults Verständnis moderner Disziplinarmacht stehen. In dieses Thema wird am Beispiel der Entstehung moderner Straf- und Überwachungspraktiken eingeführt. Zentrale Lektüre wird das Buch "Überwachen und Strafen" sein, das mit den TeilnehmerInnen über das Semester hinweg sukzessive erarbeitet, reflektiert und kritisch diskutiert werden soll. Wir wollen Foucault als einen modernen Klassiker der Pädagogik und zugleich als eine unverzichtbare Grundlagentheorie für die heutigen Sozial- und Kulturwissenschaften lesen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0010 **Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

S. Neubert

Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft

Dieses Studienangebot richtet sich an Studierende in Lehramts-, Diplom- und Bachelorstudiengängen im Fach Pädagogik und soll neben einer Diskussion von erziehungswissenschaftlichen Grundlagen insbesondere einer Vertiefung selbst gewählter Themen und Forschungsinteressen der Teilnehmer/innen dienen. Es kann eine theoriebezogene Begleitung und Unterstützung in der Vorbereitung sowohl von Referaten und Hausarbeiten als auch von Diplom-, Examens- und Bachelorarbeiten sowie anderen Prüfungsleistungen erfolgen. Einen besonderen Schwerpunkt soll zudem die Reflexion von Theorie-Praxis-Bezügen (z.B. Praktikumserfahrungen) darstellen. Für eine Teilnahme ist die Anwesenheit in der ersten Sitzung unbedingt erforderlich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0011 Sozialpsychiatrie: Geschichte und Gegenwart Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183, ab 17.10.2016

L. Sehnbruch

Ausgehend von einer einführenden grundlagentheoretischen Reflexion der Arbeits- und Betrachtungsweisen der Sozialpsychiatrie, eröffnen wir uns in diesem Seminar aus verschiedenen Perspektiven spannungsreiche Zugänge zum gesellschaftlichen Diskurs des Praxisfeldes. In Auseinandersetzung mit der Historik der Sozialpsychiatrie wird hierbei besonders die Bedeutung von Medien im Vordergrund stehen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0013 Sozialpsychiatrie: Geschichte und Gegenwart Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183, ab 17.10.2016

L. Sehnbruch

Ausgehend von einer einführenden grundlagentheoretischen Reflexion der Arbeits- und Betrachtungsweisen der Sozialpsychiatrie, eröffnen wir uns in diesem Seminar aus verschiedenen Perspektiven spannungsreiche Zugänge zum gesellschaftlichen Diskurs des Praxisfeldes. In Auseinandersetzung mit der Historik der Sozialpsychiatrie wird hierbei besonders die Bedeutung von Medien im Vordergrund stehen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14387.0014 Systemisches Denken und Handeln in pädagogischen und psychosozialen Kontexten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183, ab 17.10.2016

L. Sehnbruch

In diesem Seminar beschäftigen wir uns vertiefend mit Facetten des systemischen Denkens und Handelns in verschiedenen Anwendungskontexten. Auf der Basis einer grundlegenden Diskussion von zentralen Texten aus dem systemischen Diskurs rücken wir systemische Praxisfelder in den Fokus und setzen uns kritisch mit systemischen Haltungen, Methoden und Techniken auseinander.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14387.0016 Der eindimensionale Mensch_Lektüreseminar

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 10 - 11.30, 911 Modulbau Weyertal, S221, Ende 3.2.2017

A. Clasen

„Der eindimensionale Mensch – Studien zur Ideologie der fortgeschrittenen Industriegesellschaft“ von Herbert Marcuse, das erstmals 1964 in den USA erschien, zählt zu den wichtigsten Werken der kritischen Theorie. Es geht ihm um die Wechselwirkung zwischen Individuum und Gesellschaft in einer industrialisierten Welt. Marcuse gilt als einer der Väter bzw. Großväter der Studierendenbewegung 1968. „Freiheit ist Befreiung“ – mit dieser Aussage kennzeichnet er sich als ein radikaler Vertreter des Widerstandsgedankens. Die gemeinsame Lektüre und das Verstehen seiner Kritik an den bestehenden Herrschaftsverhältnissen, ihrer Ideologie und ihrer historischen Vorbedingungen bildet die Grundlage des Seminars. Der eigene Standpunkt im Hinblick auf die Institution Schule und die Erziehung soll reflektiert werden. Das Seminar wurde als Einführung in die Thematik konzipiert, wichtig ist, dass die Lust besteht sich das Buch zu besorgen und zu lesen!

Bitte besorgen Sie sich folgende Literatur zur Teilnahme am Seminar:

Herbert Marcuse: Der eindimensionale Mensch. Studien zur Ideologie der fortgeschrittenen Industriegesellschaft

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

Herbert Marcuse: Der eindimensionale Mensch. Studien zur Ideologie der fortgeschrittenen Industriegesellschaft

14387.0017 Sozialisation: Aufwachsen in mediatisierten Lebenswelten- Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

L. Sehnbruch

Ausgehend von einer Einführung in sozialisationstheoretische Themen-, Frage- und Problemstellungen widmen wir uns in diesem Seminar den vielschichtigen Facetten medialer Beeinflussungskonstellationen im Hinblick auf die Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung insbesondere von Kindern und Jugendlichen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0018 Schule Zwang Charakter_Lektüreseminar

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

A. Clasen

Das humanistische Ziel der Pädagogik, sich dem Menschen und seiner individuellen Entwicklung verpflichtet zu sehen, wird in dem Moment paradox, wenn es bei der Zielvorgabe der bloßen Anpassung an die gesellschaftliche Umwelt landet. Oder wie es Adorno in seiner Theorie der Halbbildung formuliert: Frevelt die Idee der Bildung, die einen Zustand der Menschheit ohne Status und Übervorteilung fordert, in dem Moment an sich selbst, wenn sie sich davon etwas abmarkten lässt und sich in die Praxis der als gesellschaftlich nützliche Arbeit honorierten partikularen Zwecke verstrickt. (Vgl. Adorno 2006, S.15 f.)

Mithilfe von Texten zur Erziehung u.a. von Theodor W. Adorno werden wir uns mit der Bedeutung von Pädagogik, Erziehung und Bildung auseinandersetzen und zugleich werden uns diverse Widersprüche, die das deutsche Schulsystem aufzuweisen hat, begegnen. Das Seminar ist als Einführung in die Thematik konzipiert. Die gemeinsame Lektüre soll zudem zur Beschäftigung der Kritischen Theorie anregen und dazu dienen sich kritisch mit der Pädagogik (und dem Schulsystem) auseinanderzusetzen.

Bitte besorgen Sie sich das Buch für die Teilnahme am Seminar:

Theodor W. Adorno: Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main 1971

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14387.0019 Einführung in die psychotherapeutischen Verfahren

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Di. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183, ab 18.10.2016

N. Mirian

Im Fokus dieses Seminars steht die facettenreiche und spannende Geschichte der Psychotherapie mit ihren unterschiedlichen Verfahren. Hierbei sollen Sie sich in Gruppen zusammenschließen und jeweils ein psychotherapeutisches Verfahren erarbeiten. Darüber hinaus ist das Ziel, dass Sie sich kritisch mit den Verfahren und Methoden der Psychotherapie auseinandersetzen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0020 Schule Zwang Charakter_Lektüreseminar / B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 8 - 9.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

A. Clasen

Das humanistische Ziel der Pädagogik, sich dem Menschen und seiner individuellen Entwicklung verpflichtet zu sehen, wird in dem Moment paradox, wenn es bei der Zielvorgabe der bloßen Anpassung an die gesellschaftliche Umwelt landet. Oder wie es Adorno in seiner Theorie der Halbbildung formuliert: Frevelt die Idee der Bildung, die einen Zustand der Menschheit ohne Status und Übervorteilung fordert, in dem Moment an sich selbst, wenn sie sich davon etwas abmarkten lässt und sich in die Praxis der als gesellschaftlich nützliche Arbeit honorierten partikularen Zwecke verstrickt. (Vgl. Adorno 2006, S.15 f.)

Mithilfe von Texten zur Erziehung u.a. von Theodor W. Adorno werden wir uns mit der Bedeutung von Pädagogik, Erziehung und Bildung auseinandersetzen und zugleich werden uns diverse Widersprüche, die das deutsche Schulsystem aufzuweisen hat, begegnen. Das Seminar ist als Einführung in die Thematik konzipiert. Die gemeinsame Lektüre soll zudem zur Beschäftigung der Kritischen Theorie anregen und dazu dienen sich kritisch mit der Pädagogik (und dem Schulsystem) auseinanderzusetzen.

Bitte besorgen Sie sich das Buch für die Teilnahme am Seminar:

Theodor W. Adorno: Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main 1971

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14387.0022 Einführung in die psychotherapeutischen Verfahren

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 56, ab 18.10.2016

N. Mirian

Im Fokus dieses Seminars steht die facettenreiche und spannende Geschichte der Psychotherapie mit ihren unterschiedlichen Verfahren. Hierbei sollen Sie sich in Gruppen zusammenschließen und jeweils ein psychotherapeutisches Verfahren erarbeiten. Darüber hinaus ist das Ziel, dass Sie sich kritisch mit den Verfahren und Methoden der Psychotherapie auseinandersetzen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0022 Prävention von Mobbing an Schulen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183, ab 17.10.2016

N. Mirian

In der heutigen Zeit ist Mobbing kein seltenes Phänomen. Mobbing tritt am Arbeitsplatz, auf der Straße oder in Schulen auf. Insbesondere das Thema „Mobbing an Schulen“ stellt bis heute ein großes Problem dar. Die psychischen und sozialen Folgen sind hierbei gravierend und verdeutlichen, dass Präventionsmaßnahmen unabdingbar sind.

In diesem Seminar werden wir gemeinsam Präventionsmaßnahmen gegen Mobbing an Schulen erarbeiten. Hierbei sollen Sie sich selbständig mit diesem Thema auseinandersetzen und praxisorientiert ein eigenes Präventionsprogramm gegen Mobbing an Schulen erstellen. Die Präventionsprogramme werden im Plenum vorgestellt und diskutiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0023 Bildungsaufgabe Medienkompetenz Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

L. Sehnbruch

In diesem Seminar setzen wir uns vertiefend mit Ansätzen des Forschungsfeldes der „Medienkompetenz“ auseinander. Neben der strukturalen Dimension der Medienbildung berücksichtigen wir hierbei vor allem kritische Perspektiven. Ziel ist es, in Bezug auf den wachsenden Anspruch der stark von Massenmedien bestimmten Erfahrungswelt, Lösungsansätze und Handlungsoptionen auszuloten, die der Stärkung eines reflexiven und selbstbestimmten Umgangs mit Medien förderlich sind.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

- 14387.0024 Sozialisation: Aufwachsen in mediatisierten Lebenswelten- Kurs B**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136) L. Sehnbruch
Ausgehend von einer Einführung in sozialisationstheoretische Themen-, Frage- und Problemstellungen widmen wir uns in diesem Seminar den vielschichtigen Facetten medialer Beeinflussungskonstellationen im Hinblick auf die Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung insbesondere von Kindern und Jugendlichen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14387.0030 Bildungsaufgabe Medienkompetenz Kurs B**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3
Fr. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 L. Sehnbruch
(ehem. 0.701)
In diesem Seminar setzen wir uns vertiefend mit Ansätzen des Forschungsfeldes der „Medienkompetenz“ auseinander. Neben der strukturalen Dimension der Medienbildung berücksichtigen wir hierbei vor allem kritische Perspektiven. Ziel ist es, in Bezug auf den wachsenden Anspruch der stark von Massenmedien bestimmten Erfahrungswelt, Lösungsansätze und Handlungsoptionen auszuloten, die der Stärkung eines reflexiven und selbstbestimmten Umgangs mit Medien förderlich sind.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14387.0032 Pädagogischer Umgang mit Geschlechterverhältnissen (im Rahmen von »school is open«)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) S. Kargl
Das Seminar ist stark an den Modulhandbüchern ausgerichtet und bezieht sich auf Konzepte, die im „Modellkolleg“ Bildungswissenschaften <http://www.hf.uni-koeln.de/33814> erprobt wurden.

Dabei geht es insbesondere um die „Reflexion und Weiterentwicklung der eigenen Haltungen und Wertevorstellungen auf Grundlage der eigenen Motivation und Biographie“.
(1) Der erste Termin am 18. Oktober 2016 ist von obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz zugelassener Studierender anderweitig vergeben.

(2) Bitte sehen Sie davon ab, bei mir im 1. Semester Ihren Modulabschluss zu tätigen. Ich halte es für ratsam, dass Sie dazu vorher an der Vorlesung im Modul Erziehen teilgenommen haben. Gerne berate ich Sie dazu in meiner Sprechstunde.

(3) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.
Bitte beginnen Sie, sobald Sie zu dem Seminar zugelassen wurden, mit der Lektüre von Rendtorff, Barbara (2006): Erziehung und Geschlecht. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer

Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminares bekannt gegeben.
- 14387.0038 Lernwerkstatt: Erinnerungskultur im Kontext der Einwanderungsgesellschaft. Erinnern an die Shoah im Kontext von Erziehung A (im Rahmen von »school is open«)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9) J. Elsässer
S. Kargl
Eine Lernwerkstatt zum Thema Erinnerungskultur im Kontext des Moduls Erziehen.

Der Themenbereich der Erinnerungskultur zu Shoa und Nationalsozialismus spielt in schulischen sowie in außerschulischen Bereichen eine erhebliche Rolle. Mit Anerkennung der Diversität der verschiedenen pädagogischen Klientel ist eine Perspektive auf die Einwanderungsgesellschaft ein wichtiger Bestandteil von Sensibilisierung für ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein.

Die Lernwerkstatt bietet im Rahmen des Themenbereichs Erinnerungskultur zu Shoa und NS im Kontext der Einwanderungsgesellschaft zahlreiche Möglichkeiten um einen eigenen Zugang zum Thema zu finden. Dieser ist für das professionelle pädagogische Selbstverständnis angehender Lehrer*innen und Pädagog*innen unumgänglich und deshalb wesentlicher Bestandteil der Lernwerkstatt.

Im Rahmen der Lernwerkstatt lernen Sie als Student*in selbstbestimmt und nach eigenen Interessen anhand von konkreten, problembasierten Fragestellungen, die Sie selbst entwickeln (forschendes Lernen & problem-based-learning).

Drei wesentliche Merkmale von Lernwerkstattarbeit sind die Selbststeuerung der Lernenden, die Raumkomponente (der „Werkstatttraum“) und die Reflexion der Lernwege. Das Konzept der Lernwerkstatt folgt den Leitideen einer inklusiven Didaktik nach Kersten Reich, die sich an einem interaktionistisch konstruktivistischen Lernverständnis orientiert.

Das Durchlaufen der Lernwerkstatt wird zum Selbstversuch für die spätere Praxis der Pädagog*innen-Tätigkeit. Die angehenden Lehrer*innen und Pädagog*innen lernen vielfältige Lernwerkzeuge und –methoden kennen, die sie mit ihren Schüler*innen und Klient*innen durchführen können. Durch die eigene Auseinandersetzung mit diesen Lernkonzepten werden Lernwerkzeuge und Inhalte erarbeitet, die in die zukünftige Unterrichtsgestaltung und pädagogische Arbeit mit einfließen können.

Im Rahmen der Lernwerkstatt dokumentieren Sie ihre Arbeitsergebnisse und Lernfortschritte mit Hilfe eines Portfolios und in einem zusätzlichen Essay.

(1) Der erste Veranstaltungstermin ist Montag der 17. Oktober 2016. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

14387.0039

Lernwerkstatt: Erinnerungskultur im Kontext der Einwanderungsgesellschaft. Erinnern an die Shoah im Kontext von Erziehung B (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

J. Elsässer
S. Kargl

Eine Lernwerkstatt zum Thema Erinnerungskultur im Kontext des Moduls Erziehen.

Der Themenbereich der Erinnerungskultur zu Shoa und Nationalsozialismus spielt in schulischen sowie in außerschulischen Bereichen eine erhebliche Rolle. Mit Anerkennung der Diversität der verschiedenen pädagogischen Klientel ist eine Perspektive auf die Einwanderungsgesellschaft ein wichtiger Bestandteil von Sensibilisierung für ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein.

Die Lernwerkstatt bietet im Rahmen des Themenbereichs Erinnerungskultur zu Shoa und NS im Kontext der Einwanderungsgesellschaft zahlreiche Möglichkeiten um einen eigenen Zugang zum Thema zu finden. Dieser ist für das professionelle pädagogische Selbstverständnis angehender Lehrer*innen und Pädagog*innen unumgänglich und deshalb wesentlicher Bestandteil der Lernwerkstatt.

Im Rahmen der Lernwerkstatt lernen Sie als Student*in selbstbestimmt und nach eigenen Interessen anhand von konkreten, problembasierten Fragestellungen, die Sie selbst entwickeln (forschendes Lernen & problem-based-learning).

Drei wesentliche Merkmale von Lernwerkstattarbeit sind die Selbststeuerung der Lernenden, die Raumkomponente (der „Werkstatttraum“) und die Reflexion der Lernwege. Das Konzept der Lernwerkstatt folgt den Leitideen einer inklusiven Didaktik nach Kersten Reich, die sich an einem interaktionistisch konstruktivistischen Lernverständnis orientiert.

Das Durchlaufen der Lernwerkstatt wird zum Selbstversuch für die spätere Praxis der Pädagog*innen-Tätigkeit. Die angehenden Lehrer*innen und Pädagog*innen lernen vielfältige Lernwerkzeuge und –methoden kennen, die sie mit ihren Schüler*innen und Klient*innen durchführen können. Durch die eigene Auseinandersetzung mit diesen Lernkonzepten werden Lernwerkzeuge und Inhalte erarbeitet, die in die zukünftige Unterrichtsgestaltung und pädagogische Arbeit mit einfließen können.

Im Rahmen der Lernwerkstatt dokumentieren Sie ihre Arbeitsergebnisse und Lernfortschritte mit Hilfe eines Portfolios und in einem zusätzlichen Essay.

(1) Der erste Veranstaltungstermin ist Mittwoch der 19. Oktober 2016. Die Anwesenheit an diesem Termin ist verpflichtend. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

14387.0040 Lernwerkstatt: Erinnerungskultur im Kontext der Einwanderungsgesellschaft. Erinnern an die Shoah im Kontext von Erziehung C (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

J. Elsässer
S. Kargl

Eine Lernwerkstatt zum Thema Erinnerungskultur im Kontext des Moduls Erziehen.

Der Themenbereich der Erinnerungskultur zu Shoa und Nationalsozialismus spielt in schulischen sowie in außerschulischen Bereichen eine erhebliche Rolle. Mit Anerkennung der Diversität der verschiedenen pädagogischen Klientel ist eine Perspektive auf die Einwanderungsgesellschaft ein wichtiger Bestandteil von Sensibilisierung für ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein.

Die Lernwerkstatt bietet im Rahmen des Themenbereichs Erinnerungskultur zu Shoa und NS im Kontext der Einwanderungsgesellschaft zahlreiche Möglichkeiten um einen eigenen Zugang zum Thema zu finden. Dieser ist für das professionelle pädagogische Selbstverständnis angehender Lehrer*innen und Pädagog*innen unumgänglich und deshalb wesentlicher Bestandteil der Lernwerkstatt.

Im Rahmen der Lernwerkstatt lernen Sie als Student*in selbstbestimmt und nach eigenen Interessen anhand von konkreten, problembasierten Fragestellungen, die Sie selbst entwickeln (forschendes Lernen & problem-based-learning).

Drei wesentliche Merkmale von Lernwerkstattarbeit sind die Selbststeuerung der Lernenden, die Raumkomponente (der „Werkstatttraum“) und die Reflexion der Lernwege. Das Konzept der Lernwerkstatt folgt den Leitideen einer inklusiven Didaktik nach Kersten Reich, die sich an einem interaktionistisch konstruktivistischen Lernverständnis orientiert.

Das Durchlaufen der Lernwerkstatt wird zum Selbstversuch für die spätere Praxis der Pädagog*innen-Tätigkeit. Die angehenden Lehrer*innen und Pädagog*innen lernen vielfältige Lernwerkzeuge und –methoden kennen, die sie mit ihren Schüler*innen und Klient*innen durchführen können. Durch die eigene Auseinandersetzung mit diesen Lernkonzepten werden Lernwerkzeuge und Inhalte erarbeitet, die in die zukünftige Unterrichtsgestaltung und pädagogische Arbeit mit einfließen können.

Im Rahmen der Lernwerkstatt dokumentieren Sie ihre Arbeitsergebnisse und Lernfortschritte mit Hilfe eines Portfolios und in einem zusätzlichen Essay.

(1) Der erste Veranstaltungstermin ist Mittwoch der 19. Oktober 2016. Die Anwesenheit an diesem Termin ist obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

14387.0044 Inklusion - the struggle is real

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 12

Fr. 21.10.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Fr. 4.11.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Sa. 5.11.2016 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Fr. 18.11.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Sa. 19.11.2016 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

K. Reich

Inklusion ist ein Schlüsselbegriff, der eine Gesellschaft kennzeichnet, die Verschiedenheit anerkennt und annimmt und auf eine gesamtgesellschaftlichen werteorientierten Grundkonsens zielt. Mit dem 9. Schulrechtsänderungsgesetz (2013) hat das Land den Auftrag der UN-Behindertenrechtskonvention (2009) umgesetzt und die ersten Schritte auf dem Weg zur inklusiven Bildung an allgemeinen Schulen in NRW gesetzlich verankert.

Inklusive Bildung – was beinhaltet das eigentlich? Wen betrifft es? Was müssen zukünftige Lehrerinnen und Lehrer wissen?

Das Seminar wird, unterstützt von Herrn Prof. Dr. Reich, von der Fachschaft Inklusion angeboten. Als Fachschaft – und damit selbst Studierende – liegt es in unserem besonderen Interesse, eure individuellen Bedürfnisse (Vorwissen, Erfahrung, Fragen) entsprechend ein interaktives, dynamisches und abwechslungsreiches Seminar zu gestalten. Eure Wünsche und Erwartungen werden wir beim ersten Treffen sammeln und in unsere Planung miteinbeziehen.

Eine Möglichkeit wäre, im Seminar einen kritischen Blick auf die derzeitigen Schulen zu werfen und gemeinsam zu überlegen, was Inklusion für jeden Einzelnen von uns bedeutet. Eigene Erfahrungen könnten dabei reflektiert, Fragen diskutiert und neue Denkanstöße gewonnen werden. Außerdem könnten wir mit Euch gemeinsam konkrete Umsetzungsmöglichkeiten für inklusiven Unterricht erarbeiten und vermeintliche Grenzen von Inklusion diskutieren. Dabei würden wir sowohl die theoretische Seite (Bildungstheorie, neuester Stand der methodisch-didaktischen Forschung) als auch die praktische Seite (Kennenlernen von Best-practice-Schulen, Gespräch mit Gastdozierenden, die ihre Erfahrungen mit der praktischen Umsetzung von Inklusion mit uns teilen werden) näher betrachten.

Leistungsanforderungen

2 CP: Aktive Teilnahme (Anwesenheit + (Präsentation ODER Portfolio))

4 CP: Aktive Teilnahme (Anwesenheit + Präsentation) UND benotetes Portfolio ODER Teilnahme am mündlichen Kolloquium

14392.0012 **Jugend, Migration und Zugehörigkeit**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 11

Mo. 14 - 15.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167
(ehem. 0.701)

E. Jonuz

In diesem Seminar setzen wir uns mit dem Leben von Jugendlichen in migrationsgesprägten Stadtteilen auseinander. Hierbei werden wir zuvor der Frage nachgehen, wie sich solche urbane Quartiere entwickelt haben und welche Kennzeichen können eruiert werden. Zum einen werden insbesondere auch in diesem Kontext Selbstverortungsprozesse von Jugendlichen thematisiert und zum anderen aber auch Fremdzuschreibungen von Jugendlichen diskutiert. Welche Rassismuserfahrungen Jugendliche ausgesetzt sind und wie sich Bildungsbenachteiligungen auf diese Bevölkerungsgruppe auswirken ist ebenso Bestandteil des Seminars.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird im Seminar bekannt gegeben

14392.0018 **Bildung in der Einwanderungsgesellschaft**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168
(ehem. 0.717)

E. Jonuz

Wie in allen anderen westlichen Einwanderungsgesellschaften werden auch in der Bundesrepublik Bildungseinrichtungen von Kindern und Jugendlichen nichtdeutscher Abstammung besucht – eine Vielfalt, die sich als ethnische Heterogenität beschreiben lässt. In den vergangenen Jahren haben internationale Schulleistungsvergleichsstudien das Bildungssystem darauf aufmerksam gemacht, dass der konstruktive Umgang mit Heterogenität in Deutschland noch immer zu wünschen übrig lässt. Von einer sprachlichen, „ethnischen“, nationalen oder kulturellen Gleichwertigkeit kann weder im Vorschul- noch im Schulbereich Deutschlands gesprochen werden. Das Seminar gibt einen Überblick u.a. zu den Fragen: 1.) Das Bildungssystem und die Bildungssituation in Deutschland. 2.) Mechanismen institutioneller Diskriminierung von Kindern und Jugendlichen im deutschen Schulsystem und 3.) Chancen(un)gleichheit und Bildung im Vergleich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird im Seminar bekannt gegeben

**B a s i s m o d u l 4 : M e t h o d i s c h e
G r u n d l a g e n d e r S o z i a l w i s s e n s c h a f t e n**

14384.0008 Soziale Netzwerke

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 100

M. G a m p e r

Soziale Netzwerkseiten wie Facebook, Google+ und „Wer kennt Wen“, die auch fälschlicherweise häufig als „soziale Netzwerke“ bezeichnet werden, haben mehrere Millionen Mitglieder und nehmen schon seit geraumer Zeit immer größeren Einfluss auf unsere Alltagskommunikation. Jenseits dieser digitalen Vernetzung ist der Mensch jedoch durch unterschiedlichste Beziehungen in viel größere und bedeutendere soziale Strukturen eingebettet. Ob man nun einen neuen Job sucht, glücklich sein will oder auch soziale Unterstützung benötigt, in allen diesen Situationen sind soziale Netzwerke von essentieller Bedeutung. Netzwerke eröffnen somit zahlreiche Handlungsmöglichkeiten und haben damit einen eminenten Einfluss auf unser Leben. In diesem Seminar widmen wir uns der Macht der sozialen Netzwerke. Wir eruiieren wie sich beispielweise Netzwerke auf das Wohlbefinden auswirken, wie sie genutzt werden um Machtpositionen zu ergreifen, wie sie helfen bei Quizshows erfolgreich zu sein und uns bei der Partnersuche beeinflussen. Als Grundlage dienen kleinere empirische Aufsätze, die vorgestellt werden und dann im Plenum diskutiert werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitergegeben.

14384.0013 Interkulturelle Öffnung in sozialen Einrichtungen (Seminar B)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 7.10.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

Sa. 8.10.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

N. K e s k i n - A k c a d a g

Interkulturelle Öffnung in sozialen Einrichtungen

Für das Arbeitsfeld „Interkulturelle Öffnung in sozialen Einrichtungen“ ist es notwendig, sich auf Situationen des globalen Wandels einzustellen. Dabei soll der Prozess der „Interkulturellen Öffnung“ aus verschiedenen Perspektiven extrahiert werden. Diese wird anhand von praktischen Beispielen dargestellt. Die gesellschaftliche Einordnung des Themenkreises sowie Begriffe wie Migration und Integration werden auch Gegenstand des Seminars werden. Soziale Einrichtungen, die in diesem Bereich professionell agieren, werden ebenfalls vorgestellt.

Das Vorbereitungstreffen zu der Blockveranstaltung findet am Montag, dem 22.08.2016 zwischen 11:00- 12:00 Uhr im Raum HF Gebäude S. 145 (ehem. R.521) statt.

Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Ziel und in Inhalt der Veranstaltung
- Ggf. Exkursionen werden besprochen
- Referatsthemen werden an dem Tag bestimmt und vergeben.

Ich bitte um pünktliches Erscheinen.

Herzliche Grüße

Nilüfer Keskin- Akcadag

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Vorbereitungstreffen zu der Blockveranstaltung findet am Montag, den 22.08.2016 von 11:00-12:00 Uhr im Raum HF Gebäude S. 145 (ehem. R.521) statt.

Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Ziel und in Inhalt der Veranstaltung
- Ggf. Exkursionen werden besprochen
- Referatsthemen werden an dem Tag bestimmt und vergeben.

Ich bitte um pünktliches Erscheinen.

Herzliche Grüße

- Nilüfer Keskin- Akcadag
- Auernheimer, G. (2010): Interkulturelle Kompetenz und pädagogische Professionalität. 3.Auflage. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden
- Auernheimer, G. (2012): Einführung in die interkulturelle Pädagogik. 7. Auflage, Darmstadt
- Der Paritätische Hamburg: Arbeitshilfe zur interkulturellen Öffnung. Kulturelle (2005) Vielfalt als Bereicherung erkennen und Potenziale nutzen, Hamburg
- ErlI A./Gymnich, M. (2007): Interkulturelle Kompetenzen - Erfolgreich kommunizieren zwischen den Kulturen, Berlin
- Handschuck, S./ Schröer, H. (2011): Interkulturelle Orientierung und Öffnung: Theoretische Grundlagen und 50 Aktivitäten zur Umsetzung, Ziel- Zentrum F. Interdis , Augsburg
- Gaitanides, S.(2011): Interkulturelle Öffnung Sozialer Dienste. In Kunz, T. /Puhl,R. (Hrsg.): Arbeitsfeld Interkulturalität. Grundlagen, Methoden und Praxisansätze der Sozialen Arbeit in der Zuwanderungsgesellschaft. Weinheim und München
- Schomaker R./ Müller C.,: Migration und Integration als wirtschaftliche und gesellschaftliche Knorr A. (2012) Ordnungsprobleme, Lucius & Lucius, Stuttgart
- Vanderheiden, E. & Mayer C.H. Handbuch Interkulturelle Öffnung: Grundlagen, Best (2014) Practice, Tools, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen

14388.0043 Methoden der quantitativen Forschung I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06)

S. Karduck

Die empirische Sozialforschung bietet ein breites Spektrum an praktischen Anwendungsmöglichkeiten.

Die Teilnehmenden werden im Rahmen einer überschaubaren empirischen Untersuchung

- 1) einen Fragebogen formulieren
- 2) den Fragebogen in einem Textverarbeitungsprogramm diktieren,
- 3) eine Befragung durchführen
- 4) die Daten in ein Statistikprogramm eingeben,
- 5) die Daten auswerten und
- 6) einen zusammenfassenden Bericht zu den Untersuchungsergebnissen erstellen.

Um dieses Vorhaben sinnvoll umsetzen zu können, umfasst die Veranstaltung ZWEI Semester.

Im WS 16/17 werden die Punkte 1 und 2 abgearbeitet. Dies wird begleitet von einer Einführung in die deskriptive Statistik. Die Befragung findet während der Semesterferien statt, die Punkte 4-6 folgen im Rahmen von Blockveranstaltungen und Eigeninitiative im kommenden Sommersemester. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14389.0010 Methoden der Polizeiforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

S. Korstian

Unser Wissen über unsere Polizei, ihre Aufgaben, Arbeit, Methoden usw. beziehen die meisten von uns wohl in erster Linie aus einschlägig bekannten Fernsehproduktionen. Dies ist gelinde gesagt bedenklich angesichts der Tatsache, dass sie als Teil der Exekutive Hüterin des staatlichen Gewaltmonopols ist, für Sicherheit, Ordnung und Recht sorgen soll oder kurz gesagt grundlegende Aufgaben übernimmt, die unser Zusammenleben regeln und unsere Rechte und unseren Rechtsstaat schützen sollen, ja uns sogar sanktionieren darf.

In diesem Seminar wollen wir uns mithilfe empirischer Studien einen Einblick verschaffen. Diese Studien sind zum Teil Studien über die Polizei, und zum Teil Studien von der Polizei zu den verschiedenen relevanten Themengebieten. Mit diesen Studien wollen wir uns methodisch und inhaltlich kritisch auseinandersetzen.

Der 1. Termin der Veranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die Literatur wird ab Mitte Oktober auf Ilias verfügbar sein.

14389.0016 Einführung in die Diskursanalyse

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 92

T.Klein

Das Seminar wird einen einführenden Einblick in die Theorie und Praxis der (Kritischen) Diskursanalyse geben. Neben theoretischen und methodologischen Grundagentexten und dem Kennenlernen diskursanalytischer Grundbegriffe, werden am Beispiel von medial vermittelten Bildern über Schule, Lehrende und Schüler_innen verschiedene diskursanalytische Werkzeuge gemeinsam erprobt und reflektiert.

Ich bemühe mich, meine Seminare möglichst barrierearm zu gestalten. Bitte wenden Sie sich an mich, wenn ich etwas für Sie tun kann, um Barrieren abzubauen. Sollte dafür ein Raumwechsel nötig sein, bitte ich um möglichst frühzeitige Benachrichtigung, damit ich die Verwaltung darum bitten kann. Es ist leider nicht möglich, barrierefreie Räume ohne spezielle Anfrage für das Seminar zu reservieren, da die Kapazitäten an der Uni unglücklicherweise begrenzt sind.

Basismodul 5: Allgemeine Psychologie

Basismodul 5a: Allgemeine Psychologie I

14697.0100 VL Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Bewusstsein

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4)

F.Haider

Ziel der Vorlesung ist es, grundlegende Theorien der Wahrnehmung, der Aufmerksamkeit und des Bewusstseins zu vermitteln. Dabei werden u. a. folgende Fragen angesprochen: Welches Verhältnis besteht zwischen Wahrnehmung und Wirklichkeit? Wie nehmen wir Objekte wahr? Wie nehmen wir Bewegungen wahr? Was ist die Funktion von Aufmerksamkeit und wie richten wir die Aufmerksamkeit auf uns interessierende Informationen? Was ist Bewusstsein und können wir unbewusst Informationen verarbeiten?

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

E. B. Goldstein (2007) Wahrnehmungspsychologie. Heidelberg: Spektrum.

M. S. Gazzaniga, R. B. Ivry & G. R. Mangun (2002) Cognitive Neuroscience. New York: W. WQ. Norton & Company, Inc. J.

H. Hagendorf, J. Krummenacher, H.-J. Müller, T. Schubert (2011) Wahrnehmung und Aufmerksamkeit, Heidelberg: Springer-Verlag

14697.0110 Begleitseminar Allgemeine Psychologie I Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Di. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 107 (ehem. 340c), nicht am 18.10.2016

A.Eichler

Das Seminar beginnt in der 2. Vorlesungswoche.

Ziel des Begleitseminars ist es, die Inhalte der Vorlesung "Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Bewusstsein" zu vertiefen und zu diskutieren. Die Veranstaltung findet im Wechsel 14tägig statt mit jeweils der Hälfte der Studierenden. Gruppe 1 und Gruppe 2 werden nach Nachnamen aufgeteilt.

Gruppe 1 (Nachnamen A-K): 25.10.;15.11.;29.11.;13.12.;10.01.;24.01.;07.02.

Gruppe 2 (Nachnamen L-Z): 08.11.; 22.11.; 06.12.; 20.12.; 17.01.; 31.01.

Eigenleistung für die Vergabe von Leistungspunkten:

BA Psychologie/ BA EZW / BA Neurowissenschaft: Diskussion, Gruppenarbeit

BA Medienkulturwissenschaft (Medienpsychologie): Diskussion, Gruppenarbeit sowie Erstellung einer Präsentation + Schriftliche Ausarbeitung (benotet)

Ziel/ Kompetenzerwerb:

- Vertiefung der Vorlesungsinhalte
 - Verständnis und kritische Reflektion der grundlegenden Theorien zur Erklärung von Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Bewusstsein
 - kritische Auseinandersetzung mit den Methoden der kognitiven Psychologie in den Bereichen Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Bewusstsein
 - Kennenlernen der experimentalpsychologischen Denkweise
- Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Goldstein, E. B. (1996). Wahrnehmungspsychologie. Heidelberg: Spektrum.

Gazzaniga, M. S., Ivry, R. B. & Mangun, G. R. (2002). Cognitive Neuroscience. New York: W.WQ. Norton & Company, Inc.

Hagendorf, H., Krummenacher, J., Müller, H.-J. & Schubert, T. (2011). Wahrnehmung und Aufmerksamkeit. Heidelberg: Springer-Verlag

Müsseler, J. & Prinz, W. (2002). Allgemeine Psychologie. Heidelberg: Spektrum

14697.0111 Begleitseminar Allgemeine Psychologie I Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 107 (ehem. 340c), nicht am 18.10.2016

A. Eichler

Das Seminar beginnt in der 2. Vorlesungswoche.

Ziel des Begleitseminars ist es, die Inhalte der Vorlesung "Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Bewusstsein" zu vertiefen und zu diskutieren. Die Veranstaltung findet im Wechsel 14tägig statt mit jeweils der Hälfte der Studierenden. Gruppe 1 und Gruppe 2 werden nach Nachnamen aufgeteilt.

Gruppe 1 (Nachnamen A-K): 25.10.;15.11.;29.11.;13.12.;10.01.;24.01.;07.02.

Gruppe 2 (Nachnamen L-Z): 08.11.; 22.11.; 06.12.; 20.12.; 17.01.; 31.01.

Eigenleistung für die Vergabe von Leistungspunkten:

BA Psychologie/ BA EZW / BA Neurowissenschaft: Diskussion, Gruppenarbeit

BA Medienkulturwissenschaft (Medienpsychologie): Diskussion, Gruppenarbeit sowie Erstellung einer Präsentation + Schriftliche Ausarbeitung (benotet)

Ziel/ Kompetenzerwerb:

- Vertiefung der Vorlesungsinhalte
 - Verständnis und kritische Reflektion der grundlegenden Theorien zur Erklärung von Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Bewusstsein
 - kritische Auseinandersetzung mit den Methoden der kognitiven Psychologie in den Bereichen Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Bewusstsein
 - Kennenlernen der experimentalpsychologischen Denkweise
- Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail.

Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
Goldstein, E. B. (1996). Wahrnehmungspsychologie. Heidelberg: Spektrum.

Gazzaniga, M. S., Ivry, R. B. & Mangun, G. R. (2002). Cognitive Neuroscience. New York: W.WQ. Norton & Company, Inc.

Hagendorf, H., Krummenacher, J., Müller, H.-J. & Schubert, T. (2011). Wahrnehmung und Aufmerksamkeit. Heidelberg: Springer-Verlag

Müsseler, J. & Prinz, W. (2002). Allgemeine Psychologie. Heidelberg: Spektrum

14697.0112 Begleitseminar Allgemeine Psychologie I Kurs C

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 9

Fr. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201), nicht am 21.10.2016

A. Junk

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14697.0113 Begleitseminar Allgemeine Psychologie I Kurs D

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 107 (ehem. 340c), nicht am 20.10.2016

S. Hansen

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14697.0114 Begleitseminar Allgemeine Psychologie I Kurs E

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 107 (ehem. 340c), nicht am 20.10.2016

S. Hansen

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14697.0115 Begleitseminar Allgemeine Psychologie I Kurs F

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Fr. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 107 (ehem. 340c)

A. Junk

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14697.0116 Begleitseminar Allgemeine Psychologie I Kurs G

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Fr. 12 - 13.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01, nicht am 21.10.2016

K. Schmidt

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

B a s i s m o d u l 5 b : A l l g e m e i n e P s y c h o l o g i e I I

14698.0300 VL Motivation und Emotion

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF)

C. Unkelbach

Der Veranstaltungsort wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.

- 14698.0310 Allgemeinspsychologische Grundlagen von Stereotypen und Vorurteilen**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
Mo. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 100 A. Koch
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.
- 14698.0311 Basale und soziale Emotionen**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
Mo. 17.45 - 19.15, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06) A. Koch
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.
- 14698.0312 Judgement und Decision Making (English)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
Mi. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06) H. Alves
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.
- 14698.0313 Liebe, Attraktivität und Partnerschaft**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
Do. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 105 H. Alves
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.
- 14698.0316 Intercultural Psychology**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
Mo. 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung F. Speckmann
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.
- Das Seminar findet in S 179, Gebäude 221 statt.
- 14710.0314 Psychologie der Selbstkontrolle**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
Di. 18.10.2016 18 - 20, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06)
Sa. 5.11.2016 10 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)
So. 6.11.2016 10 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110) A. Ghoniem
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.

**B a s i s m o d u l 6 : S o z i a l p s y c h o l o g i e /
E n t w i c k l u n g s p s y c h o l o g i e /
D i f f e r e n z i e l l e P s y c h o l o g i e**

B a s i s m o d u l 6 a : S o z i a l p s y c h o l o g i e

14699.0500

VL Sozialpsychologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF)

J.Lammers

Die Vorlesung gibt eine Einführung in die Sozialpsychologie. Es werden unter anderem folgende Fragen behandelt: Wie kommt die Sozialpsychologie zu ihrem Wissen (Methoden der Sozialpsychologie)? Wie beeinflussen Andere unser Denken (soziale Kognition)? Wie beurteilen wir Andere (soziale Wahrnehmung)? Woher wissen wir, wie und wer wir sind (Selbst)? Wie beeinflussen Gruppen unser Denken, Fühlen und Handeln (Gruppenprozesse)? Welche Bedingungen beeinflussen aggressives und prosoziales Verhalten? Wie beeinflussen Vorurteile unser Denken und Verhalten? Zu erwerbende Kompetenzen: Grundkenntnisse zentraler Theorien und Modelle der Sozialpsychologie sowie einiger zentraler Untersuchungen, dazu Arbeitsmethoden. Der Veranstaltungsort wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
Aronson, E., Wilson T.D., & Akert, R.M. (2014). Sozialpsychologie. 8., aktualisierte Auflage. Pearson Education.

14699.0514

Einführung Sozialpsychologie: Soziale Wahrnehmung und Gruppenprozesse

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06)

F.Flade

Dieses Seminar behandelt grundlegende Konzepte der Sozialpsychologie. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Bildung und Dynamik sozialer Gruppen. Geplant ist ein Überblick begonnen bei sozialer Kategorisierung (Nach welchen Kriterien nehmen wir Gruppen wahr?) über Stereotypisierung, Vorurteile und schließlich Intergruppenkonflikte. Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
Fiske, S. T., & Taylor, S. E. (2013). Social cognition. London: Sage.

14699.0515

Wir und die anderen - Ausgewählte Themen der Sozialpsychologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 14 - 15.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01

C.Michels

Wir und die Anderen – Ausgewählte Themen der Sozialpsychologie
Das Seminar „Wir und die Anderen – Ausgewählte Themen der Sozialpsychologie“ wird parallel zur Vorlesung klassische Themen der Sozialpsychologie behandeln. Pro Sitzung widmen wir uns einem Kerngebiet, das mithilfe empirischer Studien vertieft werden soll. Dabei sollen folgende Fragen beantwortet werden:
Wie kommt die Sozialpsychologie zu ihrem Wissen (Methoden der Sozialpsychologie)?
Wie beeinflussen Andere unser Denken (soziale Kognition)?
Wie beurteilen wir Andere (soziale Wahrnehmung)?
Woher wissen wir wie und wer wir sind (Das Selbst)?
Wie beeinflussen Gruppen unser Denken, Fühlen und Handeln (Gruppenprozesse)?
Welche Bedingungen beeinflussen aggressives und prosoziales Verhalten (Aggressionen, prosoziales Verhalten)?
Wie beeinflussen Vorurteile unser Denken und Verhalten (Stereotype)?
Wie und unter welchen Bedingungen können wir uns mit anderen verständigen (interpersonelle Kommunikation)?
Jede Seminarstunde wird dabei zunächst von der Dozentin eingeführt und abschließend zusammengefasst, zudem sollen Sie – als Teilnehmende – einen Teil der Stunde als Kleingruppe gestalten und dabei im aktiven Austausch mit der Seminargruppe weitere Inhalte erarbeiten. Die Teilnahm am Seminar ermöglicht Ihnen somit die interaktive Auseinandersetzung mit den Inhalten sozialpsychologischer Forschung und bietet Ihnen die Möglichkeit, wichtige Fähigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens (Literaturrecherche, Aufarbeitung empirischer Artikel, Präsentationsfähigkeit, kritische Diskussion, Feedback) zu erlernen.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail.

Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.

- 14699.0516 Seminar Sozialpsychologie Kurs A**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3
Do. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183
Der Seminarort wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.
J. Lange
- 14699.0517 Seminar Sozialpsychologie Kurs B**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3
Do. 16 - 17.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11
Der Seminarort wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.
J. Lange
- 14699.0518 Klassiker der Sozialpsychologie**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3
Mo. 14 - 15.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01
In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit den Klassikern der Sozialpsychologie. Dabei werden unter anderem die folgenden Fragen behandelt:
- Wie forschen Sozialpsychologen (Methoden der Sozialpsychologie)?
 - Wie denken Menschen über die soziale Welt, in der sie leben (soziale Kognition)?
 - Wie nehmen wir andere Menschen wahr (soziale Wahrnehmung)?
 - Wie werden wir zu dem, was wir sind (Theorien zum Selbst)?
 - Wie beeinflussen soziale Gruppen das menschliche Denken, Fühlen und Handeln (Gruppenprozesse)?
 - Wann verhält sich der Mensch prosozial, wann egoistisch?
 - Was ist Konformität und wie motiviert normativer sozialer Einfluss den Menschen?
 - Was sind Vorurteile, wie entstehen sie und wie können sie abgebaut werden?
 - Wie verhält sich das Selbst im Spannungsfeld zwischen spontanen Impulsen und längerfristigen Zielen (Selbstkontrolle)?
- Das Seminar ist vorlesungsbegleitend konzipiert, wobei wir einen besonderen Schwerpunkt auf die Themen Selbstkontrolle und soziale Konformität richten werden.
- Zu erwerbende Kompetenzen: Kenntnisse und tiefgehendes Verständnis über zentrale Theorien und Modelle der Sozialpsychologie, Erwerb von Präsentationsfertigkeiten, zielgerichtete Literaturrecherche, Feedback.
- Der Seminarort wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.
- Aronson, E., Wilson T.D., & Akert, R.M. (2014). Sozialpsychologie. 8., aktualisierte Auflage. Pearson Education.
- K. Köster
- 14699.0519 Einführung in die Sozialpsychologie: Klassische Experimente (Kurs A)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3
Mo. 14 - 15.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11
Die Sozialpsychologie untersucht, wie unser Erleben und Verhalten durch andere Menschen beeinflusst wird. Wie beurteilen wir uns selbst im Vergleich zu anderen? Wann und warum lassen wir uns von anderen beeinflussen? Wann neigen wir zu Gehorsam und wann machen wir genau das Gegenteil von dem was andere von uns wollen? Wie entstehen Vorurteile und welche Folgen haben sie? Mit solchen und vielen anderen Fragestellungen beschäftigt sich die sozialpsychologische Forschung. In diesem Seminar werden wir uns der Sozialpsychologie über zentrale Experimente nähern. Sie sollen dabei anhand ausgewählter Arbeiten einen Querschnitt der sozialpsychologischen Forschung und ihrer Methodik kennenlernen. Das Seminar wird u.a. die Lektüre und kritische Diskussion englischsprachiger Originalliteratur, kurze Präsentationen durch Studierende, praktische Übungen, und Kleingruppenarbeiten beinhalten. Das Ziel ist dabei den Erwerb von theoretisch und empirisch fundiertem Wissen im Bereich der Sozialpsychologie vorlesungsbegleitend zu unterstützen und praktische Kompetenzen (Lektüre von Originalarbeiten, Forschungsmethoden, Präsentationsfähigkeit) zu erwerben.
J. Crusius

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14699.0521 Seminar Sozialpsychologie erleben

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Fr. 4.11.2016 17.30 - 21, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

Sa. 10.12.2016 9.30 - 18, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

Sa. 14.1.2017 8 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)

J. Mayer
N.N.

Seminar Sozialpsychologie erleben (gehalten von Oliver Genschow, erreichbar unter: oliver.genschow@uni-koeln.de)

Warum leisten Menschen in der Gruppe weniger als wenn sie alleine arbeiten? Warum lassen wir uns von anderen Menschen beeinflussen? Wieso werden Menschen anderer Gruppen benachteiligt? Wie entstehen Stereotype? Warum wird in Notsituationen nicht immer geholfen? In diesem Seminar beantworten die Studierende diese und andere Fragen anhand der Durchführung kleiner Feldexperimente. Dabei werden klassische sozialpsychologische Experimente und Theorien kennen gelernt und vertieft.

Das Seminar wird als Blockveranstaltung gehalten. In der ersten Veranstaltung wird ein Überblick über das Seminar gegeben, Gruppen gebildet und erste Ideen für ein Feldexperiment ausgearbeitet. In der zweiten Veranstaltung werden die Kernelemente sozialpsychologischer Experimente vertieft und die Studierende stellen ihre ersten Konzeptideen für ein Feldexperiment vor. Während der dritten Veranstaltung präsentieren die Studierenden ihre Ergebnisse der F. Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass die Räume am Samstag leider nicht barrierefrei, sondern nur über Treppen zu erreichen sind. Sollten der Besuch der Veranstaltung aus diesem Grund für Sie nicht möglich sein, obwohl Sie an ihr interessiert sind, möchten wir Sie bitten im Vorfeld rechtzeitig Kontakt mit dem Dozenten (Oliver.Genschow@ugent.be) aufzunehmen.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14699.0522 Einführung in die Sozialpsychologie: Klassische Experimente (Kurs B)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

J. Crusius

Die Sozialpsychologie untersucht, wie unser Erleben und Verhalten durch andere Menschen beeinflusst wird. Wie beurteilen wir uns selbst im Vergleich zu anderen? Wann und warum lassen wir uns von anderen beeinflussen? Wann neigen wir zu Gehorsam und wann machen wir genau das Gegenteil von dem was andere von uns wollen? Wie entstehen Vorurteile und welche Folgen haben sie? Mit solchen und vielen anderen Fragestellungen beschäftigt sich die sozialpsychologische Forschung. In diesem Seminar werden wir uns der Sozialpsychologie über zentrale Experimente nähern. Sie sollen dabei anhand ausgewählter Arbeiten einen Querschnitt der sozialpsychologischen Forschung und ihrer Methodik kennenlernen. Das Seminar wird u.a. die Lektüre und kritische Diskussion englischsprachiger Originalliteratur, kurze Präsentationen durch Studierende, praktische Übungen, und Kleingruppenarbeiten beinhalten. Das Ziel ist dabei den Erwerb von theoretisch und empirisch fundiertem Wissen im Bereich der Sozialpsychologie vorlesungsbegleitend zu unterstützen und praktische Kompetenzen (Lektüre von Originalarbeiten, Forschungsmethoden, Präsentationsfähigkeit) zu erwerben.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14699.1210 Vertiefung: Sozialer Einfluss

2 SWS; Seminar

Di. 8 - 9.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

J. Crusius

Unser soziales Leben ist davon geprägt, dass Individuen oder Gruppen versuchen, das Verhalten von anderen Menschen zu beeinflussen. Wie ihnen das zum Beispiel durch geschickte

Überzeugungsversuche, die Ausübung von Macht oder die Etablierung sozialer Normen gelingt oder misslingt, soll in diesem Seminar untersucht werden. Anhand klassischer und aktueller Befunde aus der sozialpsychologischen Forschung soll ein fundierter Einblick in die Erforschung des sozialen Einflusses ermöglicht und deren Grenzen und mögliche Anwendung kritisch diskutiert und in Übungen erprobt werden. Wir werden dabei am Anfang des Semesters gemeinsam Grundlagenliteratur erarbeiten und diskutieren. Im Verlauf des Semesters werden Sie dann in Kleingruppen eine eigene Fragestellung verfolgen, dazu Literatur recherchieren und Ihre Ergebnisse im Seminar präsentieren. Diese Leistung wird auch die Grundlage für ein Teil-Element der Portfolio-Prüfung sein, mit der Sie das Basismodul IV abschließen können. Das Seminar wird u.a. die Lektüre englischsprachiger Sekundär- und Primärliteratur, Kleingruppenarbeit, praktische Übungen, Literaturrecherchen, kleinere Hausaufgaben und Präsentationen durch die Teilnehmenden beinhalten.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14699.1230 **Vertiefung: Sozialpsychologie der Emotion und Motivation**

2 SWS; Seminar

Do. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06)

L.Boecker
B.Lindau

In dem Seminar wollen wir uns mit den Wechselwirkungen zwischen Emotionen & Motivation und Urteilen & Entscheidungen befassen. In 4 Themenblöcken mit Kurzreferaten wird wichtige Literatur zu den jeweiligen Themenbereichen vorgestellt und diskutiert. Dabei beschäftigen wir uns mit Fragen wie: Wie wirkt sich mein aktueller motivationaler Zustand auf Urteile und Entscheidungen aus? Welche motivationalen Konsequenzen haben Entscheidungen, die nicht zu meiner Einstellung passen? Wie beeinflussen meine Stimmung und Gefühle, wie ich Personen, Objekte und Situationen bewerte? Und inwiefern beeinflusst mein Urteil über eine andere Person, ob ich ihr gegenüber eher Mitgefühl oder Schadenfreude, Neid oder Bewunderung empfinde? Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Die aktive Teilnahme am Seminar setzt sich aus einem Kurzreferat sowie der Vorbereitung und Teilnahme an Diskussionen und Gruppenarbeiten zusammen.
Über das Bestehen des Seminars hinaus besteht die Möglichkeit, die Portfolioprüfung abzulegen, die die benotete Prüfungsleistung für das Modul darstellt.

14704.0510 **Bahnbrechende Studien in der Sozialpsychologie – ihre Bedeutsamkeit und ihre Kritik (Kurs A)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 12 - 13.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01

B.Englich

Ziel des Seminars ist die Erarbeitung zentraler sozialpsychologischer Themen anhand von Untersuchungen, die innerhalb der Sozialpsychologie als bahnbrechend gelten. Neben der aktiven Erarbeitung von Forschungsinhalten soll das Seminar dazu dienen, die methodischen Vorgehensweisen dieser Studien nachzuvollziehen und mögliche praktische Implikationen zu diskutieren. Die Veranstaltung eignet sich damit besonders dafür, Inhalte der Vorlesung zu vertiefen.

Zu erwerbende Kompetenzen: Kenntnis zentraler sozialpsychologischer Befunde, Ableitung von praktischen Implikationen aus bestehenden Theorien und Modellen, methodenkritische Kompetenz, zielgerichtete Literaturrecherche, Präsentation von Originalarbeiten, Feedback.

Arbeitsmethoden: Vortrag, Kurzpräsentationen durch die Teilnehmer/innen, Diskussion, Kleingruppenarbeit, kleinere Rechercheprojekte, kleinere praktische Übungen und Demonstrationen, Feedback zu den Teilnehmerpräsentationen.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail unter jradt@uni-koeln.de. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

14704.0512 **Bahnbrechende Studien in der Sozialpsychologie - ihre Bedeutsamkeit und ihre Kritik (Kurs B)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 10 - 11.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

B. English

Ziel des Seminars ist die Erarbeitung zentraler sozialpsychologischer Themen anhand von Untersuchungen, die innerhalb der Sozialpsychologie als bahnbrechend gelten. Neben der aktiven Erarbeitung von Forschungsinhalten soll das Seminar dazu dienen, die methodischen Vorgehensweisen dieser Studien nachzuvollziehen und mögliche praktische Implikationen zu diskutieren. Die Veranstaltung eignet sich damit besonders dafür, Inhalte der Vorlesung zu vertiefen.

Zu erwerbende Kompetenzen: Kenntnis zentraler sozialpsychologischer Befunde, Ableitung von praktischen Implikationen aus bestehenden Theorien und Modellen, methodenkritische Kompetenz, zielgerichtete Literaturrecherche, Präsentation von Originalarbeiten, Feedback.

Arbeitsmethoden: Vortrag, Kurzpräsentationen durch die Teilnehmer/innen, Diskussion, Kleingruppenarbeit, kleinere Rechercheprojekte, kleinere praktische Übungen und Demonstrationen, Feedback zu den Teilnehmerpräsentationen.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail unter jradt@uni-koeln.de. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14704.0513 Vorurteile und Stereotype

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)

H. Appel

Inhalt:

Stereotype und Vorurteile können sich maßgeblich auf unsere Wahrnehmung und unser Verhalten gegenüber Mitgliedern einer Gruppe auswirken. Gerade bei Gruppen, zu denen die Zugehörigkeit auf den ersten Blick ersichtlich ist (z. B. Alter, Geschlecht, Rasse), kann dies unseren alltäglichen Umgang bestimmen. Obwohl viele Menschen Vorurteile ablehnen und bemüht sind, sich nicht von Stereotypen leiten zu lassen, kann man sich deren Einfluss oft nicht entziehen. In dem Seminar werden wir aus sozialpsychologischer Sicht beleuchten, wie Stereotype entstehen, wie sie sich auswirken, wann sie sich auswirken und wie man sie eventuell vermindern oder kontrollieren kann.

Ziel des Seminars ist eine Vermittlung der sozialpsychologischen Theorien zu Stereotypen und Vorurteilen und die Heranführung an sozialpsychologische Fachliteratur. In Diskussionen wird u.a. Raum sein, um Anwendungsfragen zu erörtern oder den Bezug zu aktuellen Themen herzustellen.

Anforderungen:

Die Studierenden müssen (je nach Teilnehmerzahl in Zweiergruppen) zehnmündige Kurzreferate halten und dazu eine Diskussion leiten. Grundlage sind englischsprachige Artikel (i.d.R. 10-20 Seiten) aus psychologischen Fachzeitschriften, die eine oder mehrere empirische Originalstudie(n) enthalten. Die Kernpunkte der Referatsinhalte werden in der nachfolgenden Sitzung jeweils mit einem kurzen Quiz abgefragt. Eine bestimmte Anzahl von Quizen muss bestanden werden um den Kurs zu bestehen.

In den meisten Sitzungen werden kurze Demonstrationen eingesetzt, um ein besprochenes Thema anhand praktischer Erfahrung besser zu verdeutlichen. Zudem sind aktive Diskussionen auf Grundlage wissenschaftlicher Befunde Teil des Seminarskonzepts.

Für Studierende, die ein Portfolio erstellen müssen, sind 3 schriftliche Aufgaben zu Seminartexten zu bearbeiten (Umfang 10 – 20 Seiten). Diese betreffen die Bereiche 1) Konzeptuelle Replikationen; 2) Prozesse verstehen; 3) Anwendung.

Studierende der Medienwissenschaften müssen zudem eine fünfseitige schriftliche Zusammenfassung des empirischen Artikels einreichen, den Sie präsentieren mussten. Diese ist zusammen mit der Präsentation Grundlage für die Note.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Dovidio, J. F., Hewstone, M., Glick, P., &Esses, V. M. (Hrsg.) (2010). The SAGE Handbook of Prejudice, Stereotyping and Discrimination. Sage Publications.

Aronson, E., Wilson T. D., &Akert, R. M. (2008). Sozialpsychologie. Pearson Studium.

Weitere Seminarliteratur (empirische Originalarbeiten in englischer Sprache) wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

B a s i s m o d u l 6 b : E n t w i c k l u n g s p s y c h o l o g i e

14705.0613 **Kognition in der frühen Kindheit - Erkenntnisse aus EEG- und Verhaltensstudien**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 12 - 13.30, 413 Psychologisches Institut, 313

V. Marinovic

Das Seminar beschäftigt sich mit ausgewählten Themen der kognitiven Entwicklung bis zum 6. Lebensjahr. Im Fokus stehen hierbei u.a. Aufmerksamkeit, Objektkategorisierung, Theory of Mind, Lüge und Täuschung, soziale Ausgrenzung und Empathie. Im Seminar werden Forschungsbefunde besprochen, die sowohl durch Messungen des Verhaltens als auch der neurophysiologischen Reaktionen gewonnen wurden.

Voraussetzung für die Punktevergabe ist die regelmäßige Bearbeitung von Gemeinschaftstexten. Dies kann unterschiedliche Formen annehmen, wie z.B. Impulsreferate, schriftliche Zusammenfassungen, Diskussionsfragen oder Gruppenarbeit. Die Texte werden mehrheitlich in englischer Sprache behandelt. Nähere Informationen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

B a s i s m o d u l 6 c : D i f f e r e n z i e l l e P s y c h o l o g i e

14703.0710 **S Zentrale Themen der Differentiellen Psychologie, Kurs A**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mo. 12 - 13.30, 413 Psychologisches Institut, 313

J. Stahl

- In dieser Veranstaltung werden spannende Themen aus der Differentiellen Psychologie diskutiert.
- Die Themen und Fragestellungen werden in der ersten Sitzung gemeinsam erarbeitet.
- Die Literatur wird von den Studierenden mit Unterstützung der Dozentin gesucht.
- Es sollen unterschiedlichen Methoden zur Sitzungsgestaltung eingeübt werden. Das klassische Referat soll hier eher die Ausnahme sein.

Aktive Teilnahme:

- Teilnahme an Sitzungsgestaltung
- "körperliche" oder "virtuelle" Teilnahme am Seminar.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14703.0711 **S Zentrale Themen der Differentiellen Psychologie, Kurs B**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mo. 14 - 15.30, 413 Psychologisches Institut, 313

J. Stahl

- In dieser Veranstaltung werden spannende Themen aus der Differentiellen Psychologie diskutiert.
- Die Themen und Fragestellungen werden in der ersten Sitzung gemeinsam erarbeitet.
- Die Literatur wird von den Studierenden mit Unterstützung der Dozentin gesucht.
- Es sollen unterschiedlichen Methoden zur Sitzungsgestaltung eingeübt werden. Das klassische Referat soll hier eher die Ausnahme sein.

Aktive Teilnahme:

- Teilnahme an Sitzungsgestaltung
- "körperliche" oder "virtuelle" Teilnahme am Seminar.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14703.0712 **S Zentrale Themen der Differentiellen Psychologie, Kurs C**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 16 - 17.30, 413 Psychologisches Institut, 312

W. Follmann

In der Veranstaltung werden Theorien und ausgewählte Konstrukte der Differentiellen Psychologie vorgestellt und unter verschiedenen Aspekten kritisch diskutiert. Konstrukte können sein: Sensation

Seeking, Hochbegabung, Perfektionismus ... Die Themenauswahl ist aber auch offen für individuelle Wünsche der Teilnehmenden.

Für die aktive Teilnahme wird die Vorbereitung und Mitgestaltung eines Themas (in Kleingruppe) und die regelmäßige Anwesenheit erwartet (letztere kann ersatzweise durch eine virtuelle Teilnahme erbracht werden); Details in der ersten Veranstaltung.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14703.0713 **S Zentrale Themen der Differentiellen Psychologie, Kurs D**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 8 - 9.30, 413 Psychologisches Institut, 312

W.Follmann

In der Veranstaltung werden Theorien und ausgewählte Konstrukte der Differentiellen Psychologie vorgestellt und unter verschiedenen Aspekten kritisch diskutiert. Konstrukte können sein: Sensation Seeking, Hochbegabung, Perfektionismus ... Die Themenauswahl ist aber auch offen für individuelle Wünsche der Teilnehmenden.

Für die aktive Teilnahme wird die Vorbereitung und Mitgestaltung eines Themas (in Kleingruppe) und die regelmäßige Anwesenheit erwartet (letztere kann ersatzweise durch eine virtuelle Teilnahme erbracht werden); Details in der ersten Veranstaltung.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14703.0714 **S Zentrale Themen der Differentiellen Psychologie, Kurs E**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 10 - 11.30, 413 Psychologisches Institut, 312

W.Follmann

In der Veranstaltung werden Theorien und ausgewählte Konstrukte der Differentiellen Psychologie vorgestellt und unter verschiedenen Aspekten kritisch diskutiert. Konstrukte können sein: Sensation Seeking, Hochbegabung, Perfektionismus ... Die Themenauswahl ist aber auch offen für individuelle Wünsche der Teilnehmenden.

Für die aktive Teilnahme wird die Vorbereitung und Mitgestaltung eines Themas (in Kleingruppe) und die regelmäßige Anwesenheit erwartet (letztere kann ersatzweise durch eine virtuelle Teilnahme erbracht werden); Details in der ersten Veranstaltung.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

P r a k t i k u m s m o d u l

14360.0003 **Vorbereitung des Praktikums im Bachelor EZW (Schwerpunkt Jugendhilfe)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 17.45 - 19.15 26.10.2016 - 16.11.2016

Sa. 19.11.2016 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2)

Sa. 14.1.2017 9 - 17, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)

K.Deitermann

In der Vorbereitungsveranstaltung für das Praktikum im Bachelor Erziehungswissenschaft sollen ausgehend von den praktischen und theoretischen Vorerfahrungen der TeilnehmerInnen eine Berufsorientierung und themenbezogene Praxisvorbereitung angeboten werden.

Die Veranstaltung besteht aus zwei Teilen:

In den Kompakttagen bezieht sich die Praktikumsvorbereitung auf den Schwerpunkt "Jugendhilfe". Geleitet wird die Veranstaltung von Bernd Rosenbach, Koordinator ambulanter und stationärer Jugendhilfe bei der Outback Stiftung in Köln.

An den vier Mittwochsterminen (gemeinsam mit den Teilnehmer_innen aller Praktikumsvorbereitungsveranstaltungen) findet eine Einführung in das Praktikumsmodul statt. Die Formalia des Praktikumsmoduls werden besprochen und in Kooperation mit dem Career Service HF wird eine Einführung in das Bewerbungsmanagement gegeben. In der anschließenden Vortragsreihe geben

Pädagog_innen aus der Praxis Einblicke in ihre Arbeit.

Die vier einführenden Plenumsveranstaltungen finden zwischen dem 26.10 und 16.11.2016 mittwochs in H121 im Hauptgebäude der Humanwissenschaftlichen Fakultät statt.

14360.0001 Vorbereitung des Praktikums im Bachelor EZW (Schwerpunkt Bildung und Förderung in früher Kindheit)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 121
(ehem. H1) 26.10.2016 - 16.11.2016

Fr. 4.11.2016 16 - 20, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

Fr. 18.11.2016 16 - 20, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

Sa. 19.11.2016 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 121
(ehem. H1)

M. Krautschneider

In der Vorbereitungsveranstaltung für das Praktikum im Bachelor Erziehungswissenschaft sollen ausgehend von den praktischen und theoretischen Vorerfahrungen der TeilnehmerInnen eine Berufsorientierung und themenbezogene Praxisvorbereitung angeboten werden.

Die Veranstaltung besteht aus zwei Teilen:

4x mittwochs

Im ersten Teil werden (gemeinsam mit den TeilnehmerInnen aller Praktikumsvorbereitungsveranstaltungen) die Formalien des Praktikumsmoduls besprochen, in einer Vortragsreihe geben PädagogInnen aus der Praxis Einblicke in ihre Arbeit und es wird eine kurze Einführung in das Bewerbungsmanagement angeboten.

2x samstags

Im zweiten Teil bezieht sich die Praktikumsvorbereitung auf den Schwerpunkt "Bildung und Förderung in früher Kindheit". Geleitet werden die zwei Kompakttage durch Dipl.-Sozialpädagogin Martina Krautschneider. Frau Krautschneider ist Mitarbeiterin im Zentrum für Frühbehandlung und Frühförderung gGmbH Köln, ausgebildete Marte-Meo-Theapeutin sowie als Referentin für verschiedene Fortbildungszentren und Träger tätig.

Begleitend wird die Teilnahme am Kompaktangebot "Bewerbungsmanagement" des Career Service HF empfohlen (Praktikumsrecherche, Erstellung von Bewerbungsunterlagen und das Vorstellungsgespräch). Das Seminar kann im Rahmen des Studium Integrale angerechnet werden.

Am 9.12.2015 um 17:45 Uhr in H 121 des HF-Hauptgebäudes sind Sie herzlich eingeladen an der Praktikumspräsentationen der Studierenden aus dem vorherigen Semester teilzunehmen, um Eindrücke und Ideen sammeln zu können.

Die vier einführenden Plenumsveranstaltungen finden zwischen dem 26.10 und dem 16.11.2016 mittwochs in H121 im Hauptgebäude der Humanwissenschaftlichen Fakultät statt.

14360.0002 Vorbereitung des Praktikums im Bachelor EZW (Schwerpunkt Jugendhilfe)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15 26.10.2016 - 16.11.2016

Sa. 29.10.2016 9 - 16, 216 HF Block C, Seminarraum S 145
(ehem. R 521)

Sa. 12.11.2016 9 - 16, 216 HF Block C, Seminarraum S 145
(ehem. R 521)

B. Rosenbach

In der Vorbereitungsveranstaltung für das Praktikum im Bachelor Erziehungswissenschaft sollen ausgehend von den praktischen und theoretischen Vorerfahrungen der TeilnehmerInnen eine Berufsorientierung und themenbezogene Praxisvorbereitung angeboten werden.

Die Veranstaltung besteht aus zwei Teilen:

4x mittwochs

Im ersten Teil werden (gemeinsam mit den TeilnehmerInnen aller Praktikumsvorbereitungsveranstaltungen) die Formalien des Praktikumsmoduls besprochen, in einer Vortragsreihe geben PädagogInnen aus der Praxis Einblicke in ihre Arbeit und es wird eine kurze Einführung in das Bewerbungsmanagement angeboten.

2x samstags

Im zweiten Teil bezieht sich die Praktikumsvorbereitung auf den Schwerpunkt "Jugendhilfe". Geleitet werden die zwei Kompakttage durch Dipl.-Soz. Arb./ Dipl.-Päd. Jens Thorsten Abel. Herr Abel verfügt über vielfältige Erfahrungen in der pädagogischen Arbeit mit Jugendlichen in den Bereichen stationäre Hilfe, berufsvorbereitende Maßnahmen, Freizeitbetreuung, Schuldnerberatung, Schulsozialarbeit.

Begleitend wird die Teilnahme am Kompaktangebot "Bewerbungsmanagement" des Career Service HF empfohlen (Praktikumsrecherche, Erstellung von Bewerbungsunterlagen und das Vorstellungsgespräch). Das Seminar kann im Rahmen des Studium Integrale angerechnet werden.

Am 9.12.2015 um 17:45 Uhr in H 121 des HF-Hauptgebäudes sind Sie herzlich eingeladen an der Praktikumspräsentationen der Studierenden aus dem vorherigen Semester teilzunehmen, um Eindrücke und Ideen sammeln zu können.

Die vier einführenden Plenumsveranstaltungen finden zwischen dem 26.10. und 16.11.2016 mittwochs in H121 im Hauptgebäude der Humanwissenschaftlichen Fakultät statt.

14360.0004 Vorbereitung des Praktikums im Bachelor EZW (Schwerpunkt Erwachsenenbildung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15

Sa. 19.11.2016 10 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5)

Sa. 3.12.2016 10 - 18, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5)

K. D e b u s

In der Vorbereitungsveranstaltung für das Praktikum im Bachelor Erziehungswissenschaft sollen ausgehend von den praktischen und theoretischen Vorerfahrungen der TeilnehmerInnen eine Berufsorientierung und themenbezogene Praxisvorbereitung angeboten werden.

Die Veranstaltung besteht aus zwei Teilen:

4x mittwochs

Im ersten Teil werden (gemeinsam mit den TeilnehmerInnen aller Praktikumsvorbereitungsveranstaltungen) die Formalien des Praktikumsmoduls besprochen, in einer Vortragsreihe geben PädagogInnen aus der Praxis Einblicke in ihre Arbeit und es wird eine kurze Einführung in das Bewerbungsmanagement angeboten.

2x samstags

Im zweiten Teil bezieht sich die Praktikumsvorbereitung auf den Schwerpunkt "Erwachsenenbildung". Geleitet werden die zwei Kompaktstage durch Dipl.-Päd. Julia Koller. Frau Koller ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Erwachsenenbildung/Weiterbildung an der Universität zu Köln. Zuvor hat Sie am Deutschen Institut für Erwachsenenbildung in Bonn im Themenbereich Organisation und Management und Alphabetisierung gearbeitet. Frau Koller ist Vorstandsmitglied im Berufsverband der Erziehungswissenschaftler/innen BV Päd. e. V.

Begleitend wird die Teilnahme am Kompaktangebot "Bewerbungsmanagement" des Career Service HF empfohlen (Praktikumsrecherche, Erstellung von Bewerbungsunterlagen und das Vorstellungsgespräch). Das Seminar kann im Rahmen des Studium Integrale angerechnet werden.

Am 9.12.2015 um 17:45 Uhr in H 121 des HF-Hauptgebäudes sind Sie herzlich eingeladen an der Praktikumspräsentationen der Studierenden aus dem vorherigen Semester teilzunehmen, um Eindrücke und Ideen sammeln zu können.

Die vier einführenden Plenumsveranstaltungen finden zwischen dem 26.10. und 16.11.2016 mittwochs in H121 im Hauptgebäude der Humanwissenschaftlichen Fakultät statt.

14360.0005 Vorbereitung des Praktikums im Bachelor EZW (Schwerpunkt Heilpädagogik und Rehabilitation)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15 26.10.2016 - 16.11.2016

Sa. 19.11.2016 8 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123
(ehem. H3)

Sa. 3.12.2016 8 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165
(ehem. R 1.23)

J. Haas

In der Vorbereitungsveranstaltung für das Praktikum im Bachelor Erziehungswissenschaft sollen ausgehend von den praktischen und theoretischen Vorerfahrungen der TeilnehmerInnen eine Berufsorientierung und themenbezogene Praxisvorbereitung angeboten werden.

Die Veranstaltung besteht aus zwei Teilen:

4x mittwochs

Im ersten Teil werden (gemeinsam mit den TeilnehmerInnen aller Praktikumsvorbereitungsveranstaltungen) die Formalien des Praktikumsmoduls besprochen, in einer Vortragsreihe geben PädagogInnen aus der Praxis Einblicke in ihre Arbeit und es wird eine kurze Einführung in das Bewerbungsmanagement angeboten.

2x samstags

Im zweiten Teil bezieht sich die Praktikumsvorbereitung auf den Schwerpunkt "Heilpädagogik und Rehabilitation". Geleitet werden die zwei Kompaktsamstage durch den Sonderpädagogen Philipp Heinen. Herr Heinen ist pädagogischer Mitarbeiter beim Malteser Hilfsdienst e.V. und dort im Bereich Freiwilligendienste tätig. In diesem Verein ist er auch dafür zuständig, junge Erwachsene auf ihre Tätigkeit u.a. im Bereich Heilpädagogik und Rehabilitation vorzubereiten, sodass er einen umfassenden Einblick in das Arbeitsfeld vermitteln wird.

Lehrbeauftragte: Jennifer Haas

Begleitend wird die Teilnahme am Kompaktangebot "Bewerbungsmanagement" des Career Service HF empfohlen (Praktikumsrecherche, Erstellung von Bewerbungsunterlagen und das Vorstellungsgespräch). Das Seminar kann im Rahmen des Studium Integrale angerechnet werden.

Am 9.12.2015 um 17:45 Uhr in H 121 des HF-Hauptgebäudes sind Sie herzlich eingeladen an der Praktikumspräsentationen der Studierenden aus dem vorherigen Semester teilzunehmen, um Eindrücke und Ideen sammeln zu können.

Die vier einführenden Plenumsveranstaltungen finden zwischen dem 26.10 und 16.11.2015 mittwochs in H121 im Hauptgebäude der Humanwissenschaftlichen Fakultät statt.

14360.0006 Vorbereitung des Praktikums im Bachelor EZW (Schwerpunkt Beratung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Sa. 29.10.2016 9 - 17, 216 HF Block C, Seminarraum S 141
(ehem. R 401)

Sa. 12.11.2016 9 - 17, 216 HF Block C, Seminarraum S 143
(ehem. R 403)

Sa. 31.12.2016 9 - 17

K. Brudereck
M. Schoelen

In der Vorbereitungsveranstaltung für das Praktikum im Bachelor Erziehungswissenschaft sollen ausgehend von den praktischen und theoretischen Vorerfahrungen der TeilnehmerInnen eine Berufsorientierung und themenbezogene Praxisvorbereitung angeboten werden.

Die Veranstaltung besteht aus zwei Teilen:

In den Kompakttagen bezieht sich die Praktikumsvorbereitung auf den Schwerpunkt "Beratung in pädagogischen Kontexten". Geleitet werden die zwei Kompakttage durch Katja Brudereck, Mitarbeiterin und stellvertretende Leiterin der Beratungsstelle für sexuell übertragbare Krankheiten einschließlich Aids im Gesundheitsamt der Stadt Köln und Manuel Schoelen, Mitarbeiter und stellvertretender Leiter der Beratungsstelle für Familienplanung und Schwangerschaftskonflikte im Gesundheitsamt der Stadt Köln

An den vier Mittwochsterminen (gemeinsam mit den Teilnehmer_innen aller Praktikumsvorbereitungsveranstaltungen) findet eine Einführung in das Praktikumsmodul statt. Die Formalia des Praktikumsmoduls werden besprochen und in Kooperation mit dem Career Service HF wird eine Einführung in das Bewerbungsmanagement gegeben. In der anschließenden Vortragsreihe geben Pädagog_innen aus der Praxis Einblicke in ihre Arbeit.

Die vier einführenden Plenumsveranstaltungen finden zwischen dem 26.10. und 16.11.2016 mittwochs in H121 im Hauptgebäude der Humanwissenschaftlichen Fakultät statt.

14360.0007 Vorbereitung des Praktikums im Bachelor EZW (Schwerpunkt Bildungsmanagement)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 17.45 - 19.15 26.10.2016 - 16.11.2016

Sa. 12.11.2016 9 - 17, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166
(ehem. R 1.24)

Sa. 28.1.2017 9 - 17, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166
(ehem. R 1.24)

G. Busmann

In der Vorbereitungsveranstaltung für das Praktikum im Bachelor Erziehungswissenschaft sollen ausgehend von den praktischen und theoretischen Vorerfahrungen der TeilnehmerInnen eine Berufsorientierung und themenbezogene Praxisvorbereitung angeboten werden.

Die Veranstaltung besteht aus zwei Teilen:

4x mittwochs

Im ersten Teil werden (gemeinsam mit den TeilnehmerInnen aller Praktikumsvorbereitungsveranstaltungen) die Formalien des Praktikumsmoduls besprochen, in einer Vortragsreihe geben PädagogInnen aus der Praxis Einblicke in ihre Arbeit und es wird eine kurze Einführung in das Bewerbungsmanagement angeboten.

2x samstags

Im zweiten Teil bezieht sich die Praktikumsvorbereitung auf den Schwerpunkt "Bildungsmanagement". Bildungsinstitutionen von der frühkindlichen Bildung, über die Schulen und Hochschulen, die inner- und außerbetriebliche Aus- und Weiterbildung bis zur allgemeinen Erwachsenenbildung sind gegenwärtig mit sich permanent wandelnden Herausforderungen konfrontiert und müssen sich weiterentwickeln. Bund, Länder und Städte sind gefragt, den Bildungsbereich zukunftsfähig auszubauen und das „Lebenslange Lernen“ zu fördern.

Die Veranstaltung gibt einen Einblick in Aufgabenfelder und Inhalte des Bildungsmanagement und vermittelt einen Überblick über mögliche Tätigkeiten in diesem aktuellen erziehungswissenschaftlichen Berufsfeld.

Begleitend wird die Teilnahme am Kompaktangebot "Bewerbungsmanagement" des Career Service HF empfohlen (Praktikumsrecherche, Erstellung von Bewerbungsunterlagen und das Vorstellungsgespräch). Das Seminar kann im Rahmen des Studium Integrale angerechnet werden.

Die vier einführenden Plenumsveranstaltungen finden zwischen dem 26.10 und 16.11.2016 mittwochs in H121 im Hauptgebäude der Humanwissenschaftlichen Fakultät statt.

14360.0008 Nachbereitung des Praktikums im Bachelor EZW (Schwerpunkt Bildung und Förderung in früher Kindheit)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Sa. 5.11.2016 8 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02)

Mi. 25.1.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 121 (ehem. H1)

U. Kremer

In der Nachbereitung für das obligatorische Praktikum im Bachelorstudiengang Erziehungswissenschaft werden am Kompakttag die Erfahrungen und erhobenen Materialien präsentiert und reflektiert. Hierbei wird zum einen die Einschätzung der erlebten Praxis selbst zum Thema, zum anderen werden die Praxiserfahrungen hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Ausrichtung des weiteren Studiums thematisiert.

Bitte bringen Sie zum Kompakttag ein Poster (mind. DIN A2) mit, auf dem Sie 1. Ihre Praktikumeinrichtung, 2. Ihre Aufgaben während des Praktikums und 3. eine konkrete Situation aus dem Praktikum vorstellen.

Neben dem Kompakttag findet am Mittwoch, 25.01.2017 von 17:45 - 19:15 Uhr in H121 im Hauptgebäude der Humanwissenschaftlichen Fakultät ein einmaliges Präsentationstreffen mit den Teilnehmerinnen aller Praktikumsnachbereitungsveranstaltungen statt. Bei diesem Treffen stellen Studierende unterschiedlicher Praktikumschwerpunkte sich untereinander ihre Praktikumeinrichtungen vor. Zu diesem Termin werden auch nachrückende Semester des BA EZW eingeladen.

14360.0009 Nachbereitung des Praktikums im Bachelor EZW (Schwerpunkt Jugendhilfe)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Sa. 21.1.2017 9 - 17, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)

Mi. 25.1.2017 17.45 - 19.15

B. Rosenbach

In der Nachbereitung für das obligatorische Praktikum im Bachelorstudiengang Erziehungswissenschaft werden am Kompakttag die Erfahrungen und erhobenen Materialien präsentiert und reflektiert. Hierbei wird zum einen die Einschätzung der erlebten Praxis selbst zum Thema, zum anderen werden die Praxiserfahrungen hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Ausrichtung des weiteren Studiums thematisiert.

Zu dem Kompakttag bringen Sie bitte ein Poster (mind. DIN A2) mit, auf dem Sie 1. Ihre Praktikumeinrichtung, 2. Ihre Aufgaben während des Praktikums und 3. eine konkrete Situation aus dem Praktikum vorstellen.

Neben dem Kompakttag findet am Mittwoch, 28.06.2017 von 17:45 - 19:15 Uhr in H121 im Hauptgebäude der Humanwissenschaftlichen Fakultät ein einmaliges Präsentationstreffen mit den Teilnehmerinnen aller Praktikumsnachbereitungsveranstaltungen statt. Bei diesem Treffen stellen Studierende unterschiedlicher Praktikumschwerpunkte sich untereinander ihre Praktikumeinrichtungen vor. Zu diesem Termin werden auch nachrückende Semester des BA EZW eingeladen.

14360.0010 Nachbereitung des Praktikums im Bachelor EZW (Schwerpunkt Jugendhilfe)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Sa. 29.10.2016 9 - 17, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23)

Mi. 25.1.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 121 (ehem. H1)

K. Deitermann

In der Nachbereitung für das obligatorische Praktikum im Bachelorstudiengang Erziehungswissenschaft werden am Kompakttag die Erfahrungen und erhobenen Materialien präsentiert und reflektiert. Hierbei wird zum einen die Einschätzung der erlebten Praxis selbst zum

Thema, zum anderen werden die Praxiserfahrungen hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Ausrichtung des weiteren Studiums thematisiert.

Bitte bringen Sie zum Kompakttag ein Poster (mind. DIN A2) mit, auf dem Sie 1. Ihre Praktikumeinrichtung, 2. Ihre Aufgaben während des Praktikums und 3. eine konkrete Situation aus dem Praktikum vorstellen.

Neben dem Kompakttag findet am Mittwoch, 28.06.2017 von 17:45 - 19:15 Uhr in H121 im Hauptgebäude der Humanwissenschaftlichen Fakultät ein einmaliges Präsentationstreffen mit den Teilnehmerinnen aller Praktikumsnachbereitungsveranstaltungen statt. Bei diesem Treffen stellen Studierende sich untereinander ihre Praktikumeinrichtungen vor. Zu diesem Termin werden auch nachrückende Semester des BA EZW eingeladen.

14360.0011 **Nachbereitung des Praktikums im Bachelor EZW (Schwerpunkt Erwachsenenbildung)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Sa. 3.12.2016 8 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

Mi. 25.1.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 121 (ehem. H1)

A. Küppersbusch

In der Nachbereitung für das obligatorische Praktikum im Bachelorstudiengang Erziehungswissenschaft werden am Kompakttag die Erfahrungen und erhobenen Materialien präsentiert und reflektiert. Hierbei wird zum einen die Einschätzung der erlebten Praxis selbst zum Thema, zum anderen werden die Praxiserfahrungen hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Ausrichtung des weiteren Studiums thematisiert.

Zu dem Kompakttag bringen Sie bitte ein Poster (mind. DIN A2) mit, auf dem Sie 1. Ihre Praktikumeinrichtung, 2. Ihre Aufgaben während des Praktikums und 3. eine konkrete Situation aus dem Praktikum vorstellen.

Neben dem Kompakttag findet am Mittwoch, 28.06.2017 von 17:45 - 19:15 Uhr in H121 im Hauptgebäude der Humanwissenschaftlichen Fakultät ein einmaliges Präsentationstreffen mit den Teilnehmerinnen aller Praktikumsnachbereitungsveranstaltungen statt. Bei diesem Treffen stellen Studierende unterschiedlicher Praktikumschwerpunkte sich untereinander ihre Praktikumeinrichtungen vor. Zu diesem Termin werden auch nachrückende Semester des BA EZW eingeladen.

14360.0012 **Nachbereitung des Praktikums im Bachelor EZW (Schwerpunkt Heilpädagogik und Rehabilitation)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Sa. 29.10.2016 8 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)

Mi. 25.1.2017 17.45 - 19.15

J. Haas

WICHTIG! Bitte beachten Sie folgende Veränderungen in der Uhrzeit:

Sa., 07.11.2015 von 8:00 - 16:00 Uhr Seminarraum S 166

In der Nachbereitung für das obligatorische Praktikum im Bachelorstudiengang Erziehungswissenschaft werden am Kompakttag die Erfahrungen und erhobenen Materialien präsentiert und reflektiert. Hierbei wird zum einen die Einschätzung der erlebten Praxis selbst zum Thema, zum anderen werden die Praxiserfahrungen hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Ausrichtung des weiteren Studiums thematisiert.

Zu dem Kompakttag bringen Sie bitte ein Poster (mind. DIN A2) mit, auf dem Sie 1. Ihre Praktikumeinrichtung, 2. Ihre Aufgaben während des Praktikums und 3. eine konkrete Situation aus dem Praktikum vorstellen.

Neben dem Kompakttag findet am Mittwoch, 25.01.17 von 17:45 - 19:15 Uhr in H121 im Hauptgebäude der Humanwissenschaftlichen Fakultät ein einmaliges Präsentationstreffen mit den Teilnehmerinnen aller Praktikumsnachbereitungsveranstaltungen statt. Bei diesem Treffen stellen Studierende unterschiedlicher Praktikumschwerpunkte sich untereinander ihre Praktikumeinrichtungen vor. Zu diesem Termin werden auch nachrückende Semester des BA EZW eingeladen.

14360.0013 Nachbereitung des Praktikums im Bachelor EZW (Schwerpunkt Beratung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Sa. 19.11.2016 9 - 17, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701)

Mi. 25.1.2017 17.45 - 19.15

K. Brudereck

In der Nachbereitung für das obligatorische Praktikum im Bachelorstudiengang Erziehungswissenschaft werden am Kompakttag die Erfahrungen und erhobenen Materialien präsentiert und reflektiert. Hierbei wird zum einen die Einschätzung der erlebten Praxis selbst zum Thema, zum anderen werden die Praxiserfahrungen hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Ausrichtung des weiteren Studiums thematisiert.

Zu dem Kompakttag bringen Sie bitte ein Poster (mind. DIN A2) mit, auf dem Sie 1. Ihre Praktikumeinrichtung, 2. Ihre Aufgaben während des Praktikums und 3. eine konkrete Situation aus dem Praktikum vorstellen.

Verbindliche Literatur:

1. Barth, D. (Hrsg./2015): Beratungswissen auf den Punkt gebracht. Ein Handbuch für Studierende, professionelle Begleiter/-innen und alle, die es werden wollen. Norderstedt. BOD-Verlag

2. Uni-Merkblatt für das Praktikum

14360.0014 Nachbereitung des Praktikums im Bachelor EZW (Schwerpunkt Beratung in pädagogischen Kontexten)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Sa. 26.11.2016 9 - 17, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)

Mi. 25.1.2017 17.45 - 19.15

K. Brudereck
M. Schoelen

In der Nachbereitung für das obligatorische Praktikum im Bachelorstudiengang Erziehungswissenschaft werden am Kompakttag die Erfahrungen und erhobenen Materialien präsentiert und reflektiert. Hierbei wird zum einen die Einschätzung der erlebten Praxis selbst zum Thema, zum anderen werden die Praxiserfahrungen hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Ausrichtung des weiteren Studiums thematisiert.

Zu dem Kompakttag bringen Sie bitte ein Poster (mind. DIN A2) mit, auf dem Sie 1. Ihre Praktikumeinrichtung, 2. Ihre Aufgaben während des Praktikums und 3. eine konkrete Situation aus dem Praktikum vorstellen.

Neben dem Kompakttag findet am Mittwoch, 25.01.17 von 17:45 - 19:15 Uhr in H121 im Hauptgebäude der Humanwissenschaftlichen Fakultät ein einmaliges Präsentationstreffen mit den Teilnehmerinnen aller Praktikumsnachbereitungsveranstaltungen statt. Bei diesem Treffen stellen Studierende unterschiedlicher Praktikumschwerpunkte sich untereinander ihre Praktikumeinrichtungen vor. Zu diesem Termin werden auch nachrückende Semester des BA EZW eingeladen.

14360.0015 Nachbereitung des Praktikums im Bachelor EZW (Schwerpunkt Bildungsmanagement)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Sa. 29.10.2016 9 - 17, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02)

Mi. 25.1.2017 17.45 - 19.15

G. Busmann

In der Nachbereitung für das obligatorische Praktikum im Bachelorstudiengang Erziehungswissenschaft werden am Kompakttag die Erfahrungen und erhobenen Materialien präsentiert und reflektiert. Hierbei wird zum einen die Einschätzung der erlebten Praxis selbst zum Thema, zum anderen werden die Praxiserfahrungen hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Ausrichtung des weiteren Studiums thematisiert.

Bitte bringen Sie zum Kompakttag ein Poster (mind. DIN A2) mit, auf dem Sie 1. Ihre Praktikumeinrichtung, 2. Ihre Aufgaben während des Praktikums und 3. eine konkrete Situation aus dem Praktikum vorstellen.

Neben dem Kompakttag findet am Mittwoch, 25.01.2017 von 17:45 - 19:15 Uhr in H121 im Hauptgebäude der Humanwissenschaftlichen Fakultät ein einmaliges Präsentationstreffen mit den Teilnehmerinnen aller Praktikumsnachbereitungsveranstaltungen statt. Bei diesem Treffen stellen Studierende unterschiedlicher Praktikumschwerpunkte sich untereinander ihre Praktikumeinrichtungen vor. Zu diesem Termin werden auch nachrückende Semester des BA EZW eingeladen.

A u f b a u m o d u l 1 : B i l d u n g s t h e o r i e , h i s t o r i s c h e B i l d u n g s f o r s c h u n g u n d M o d e r n i s i e r u n g s p r o z e s s e , p ä d a g o g i s c h e A n t h r o p o l o g i e u n d E t h i k

14385.0002 **Zur Geschichte des Lehrerinnenberufs**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 113

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2)

E. Kleinau

Lehrerin – das ist heute – zumindest in der Grundschule – ein Beruf, der fast ausschließlich von Frauen ausgeübt wird. Das war nicht immer so. Im 19. Jahrhundert mussten sich Frauen den Zugang zum Lehrberuf regelrecht erkämpfen. Mit welchen Vorurteilen die Frauen zu kämpfen hatten, wie und in welcher Form sich die Lehrerinnenbildung institutionalisierte und warum das noch lange nicht hieß, dass Frauen auch studieren durften, sind u.a. Themen der Veranstaltung. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14378.7003 **Pädagogische Anthropologie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

J. Zirfas

Dieses Seminar ist als eine Einführung in die pädagogische Anthropologie gedacht. Im Mittelpunkt stehen dabei die vielfältigen Erscheinungsformen der Liebe – als erotische, karitative, imaginäre, narzisstische etc. Liebe. Diese haben in der Geschichte der Erziehung und Bildung eine enorme Bedeutung. Sie gehen ein in Legitimationsmuster, Handlungspraktiken, Tugendlehren und Zielvorstellungen der Pädagogik. Das Seminar soll, als eine Tour d'horizon, einen Bogen von antiken Liebesvorstellungen bis hin zu modernen Konzeptionen und Diskussionen schlagen.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Kristeva, J.: Geschichten von der Liebe. Frankfurt/M. 1989.

Beck, U./Beck-Gernsheim, E.: Das ganz normale Chaos der Liebe. Frankfurt/M. 1990.

Heger, R.-J./Manthey, H. (Hrsg.): LernLiebe. Über den Eros beim Lehren und Lernen. Weinheim 1993.

Faulstich, W./Glasenapp, J. (Hrsg.): Liebe als Kulturmedium. München 2002.

Wulf, Ch./Zirfas, J. (Hrsg.): Handbuch Pädagogische Anthropologie. Wiesbaden 2013.

Zirfas, J.: Pädagogik und Anthropologie. Eine Einführung. Stuttgart 2004.

14378.7005 **Kritische Theorie und Pädagogik**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 10

Di. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02), n. Vereinb 25.10.2016

Mo. 13.2.2017 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Di. 14.2.2017 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Mi. 15.2.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

D. Burghardt

Das Seminar möchte Grundlagen der Kritischen Theorie (v.a. Marx, Freud und Adorno) und aktuelle Themen der Kritischen Pädagogik (etwa Erinnerung, Flucht oder Rassismus) diskutieren. Es wird eine hohe Lektürebereitschaft vorausgesetzt. Außerdem wird von den Seminarteilnehmer*innen das Erstellen einer Hausarbeit, die das Referatsthema umfasst, bis zum 17. Januar 2017 erwartet.

2 Vorbesprechungen finden statt am: 25.10. und 17.01. jeweils von 17.45 h - 19.15 h im Seminarraum S 163, HF Frangenheimstrasse.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14378.7006 Theorie und Praxis Kritischer Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 11

Di. 17.45 - 19.15, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06), n. Ver-einb 25.10.2016

Mo. 13.2.2017 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Di. 14.2.2017 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Mi. 15.2.2017 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

T. Höhne

Der erste Termin am 25.10. um 17:45 Uhr findet im Seminarraum 101, IBW-Gebäude statt.

Weitere geplante Vorbereitungstermine sind der 15.11.2016 und der 17.01.2017 ebenfalls um 17:45 Uhr im Seminarraum 101 im IBW-Gebäude.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14385.0003 Kindheit und Jugend im Nationalsozialismus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

E. Kleinau

Die Lebenssituation von Heranwachsenden im ‚Dritten Reich‘ wies fundamentale Unterschiede auf, je nachdem, welche ‚Rasse‘ und/oder welches Geschlecht den Kindern und Jugendlichen zugeschrieben. Im Mittelpunkt des Seminars stehen autobiografische Aufarbeitungen von Menschen, die das ‚Dritte Reich‘ völlig unterschiedlich erlebt haben: als Führerinnen im „Bund Deutscher Mädel“, im Versteck oder im KZ den Holocaust überlebt haben, mittels eines Kindertransportes nach England in Sicherheit gebracht wurden etc.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14385.0008 Historische Sozialisationsforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 14

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

W. Gippert

Historische Sozialisationsforschung thematisiert die individuellen und kollektiven Bedingungen des Aufwachsens innerhalb eines bestimmten historisch-gesellschaftlich vermittelten Systems. Sie fragt nach der lebensgeschichtlichen Bedeutung von Lern-, (Selbst-)Bildungs- und Sozialisationsprozessen und deren Ausprägungen in Verhaltensdispositionen, Wahrnehmungsformen und Einstellungen. Dafür gilt es einerseits, die realen, jeweils zeittypischen Bedingungen von Lebenssituationen, Lernerfahrungen und -verarbeitungen eines Menschen zu klären. Andererseits versucht Historische Sozialisationsforschung gleichsam die „Innenansichten“ der betroffenen Individuen, ihre je eigenen Sicht-, Erlebnis- und Verarbeitungsweisen der historisch-gesellschaftlichen Lebenswelten zu erfassen.

Im Seminar werden anhand unterschiedlicher Quellen und Methoden typische Verlaufsformen von Kindheit und Jugend in verschiedenen Epochen, Regionen und Sozialschichten rekonstruiert. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Gestrich, Andreas: Vergesellschaftungen des Menschen. Einführung in die Historische Sozialisationsforschung. Tübingen 1999.

14385.0011 Die Folgen der Shoah in der "zweiten Generation"

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134), Ende 13.2.2017

A.Klein

Der Holocaust markiert einen gewaltsamen Einschnitt in der Geschichte des 20. Jahrhunderts. Seit ca. 40 Jahren erfolgt zwar die systematische Aufarbeitung der Verbrechen und seit ca. 25 Jahren ist die Aufklärung über den Nationalsozialismus fester Bestandteil des schulischen Unterrichts und der politischen Bildung. Bis heute löst jedoch die gewaltsame und bürokratisch präzise Umsetzung des Massenmordes Entsetzen und Grauen aus und bindet die nachkommenden Generationen an diese historische Erfahrung. Wie konnte es dazu kommen? Wie verlief der Weg über die Diskriminierung, Entrechtung, Verfolgung bis hin zur Vernichtung? Welche „Minderheiten“ waren betroffen? Wer profitierte? Wer schaute einfach weg? Und was können wir heute daraus lernen?

Der nationalsozialistische Völkermord ist ein Teil der deutschen Geschichte und als Menschheitsverbrechen von universaler Bedeutung.

In diesem Seminar geht es um die Tradierung der Völkermorderinnerung in den nachfolgenden Generationen. Sie Studierenden werden ihr Wissen überprüfen und gemeinsam Fragen an die Geschichte entwickeln. Dabei wird die Perspektive der verfolgten „Minderheiten“ und „vergessenen Opfer“ im Zentrum der Betrachtung stehen.

Die Recherchearbeit erfolgt in Teams auf der Grundlage ausgewählter Zeitzeugenberichte und fiktionaler Erzählungen.

Interesse am Thema und eine verantwortungsvolle, kooperative Mitgestaltung des Seminars sind unbedingte Voraussetzungen für den Crediterwerb.

Ziel des Seminars ist der Erwerb von Forschungserfahrung und von pädagogischer Professionalität im Umgang mit historisch gewachsenen Gewalt- und Ungleichheitserfahrungen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14385.0013 Schule und Bildung in England

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

D.Reinhardt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14385.0018 ?Dann sind wir übers Haff gegangen? - Flucht und Vertreibung aus den ? deutschen Ostgebieten? als Folge nationalsozialistischer Eroberungspolitik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Di. 15.11.2016 18 - 20, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23)

Fr. 2.12.2016 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Sa. 3.12.2016 9 - 16, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Fr. 16.12.2016 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Sa. 17.12.2016 9 - 16, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

I.Wilhelm

Etwa 12 bis 15 Millionen Deutsche waren am Ende des Zweiten Weltkrieges von Flucht und Vertreibung aus den ‚deutschen Ostgebieten‘ betroffen. Die wochen-, manchmal auch monatelange Flucht fand oft zu Fuß statt, ausgestattet lediglich mit dem Allernötigsten. Flüchtlinge oder Vertriebene erlebten auf ihrem Weg Hunger, Kälte oder sexualisierte Gewalt. Die Integration in ‚Westdeutschland‘ gestaltete sich oftmals schwierig.

Die politische und (un)menschliche Vorbedingung für dieses Geschehen war der rassenideologisch begründete Eroberungswahn des Nationalsozialismus.

Im Rahmen des Seminars werden wir uns mit Fluchtwegen und –biographien beschäftigen. Außerdem werden wir die nationalsozialistische Eroberungspolitik als Vorbedingung für Flucht und Vertreibung der Deutschen betrachten. Auch die Integration der Ankommenden in der deutschen Nachkriegsgesellschaft wird Thema sein.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Seminar ist interaktiv ausgerichtet, aktive Mitarbeit wird erwartet und ist Teilnahmevoraussetzung.

14385.0022 Besatzungskinder im Fokus erziehungswissenschaftlicher Biographieforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Do. 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177,
nicht am 10.11.2016

R. Schmid

In diesem Seminar rücken die Biografien von sogenannten ‚Besatzungskindern‘ in den Fokus. Als ‚Besatzungskinder‘ werden Personen bezeichnet, die zwischen 1945 und 1955 in Deutschland geboren wurden und aus sexuellen Beziehungen zwischen deutschen Frauen und Soldaten der Alliierten Streitmächte hervorgingen.

Ziel des Seminars ist es, Fragmente aus biografischen Aufzeichnungen eben dieser Personen aus erziehungswissenschaftlicher Perspektive zu analysieren. Um dorthin zu gelangen wird im Seminar zunächst ein thematischer Einstieg zu ‚Besatzungskindern‘ erfolgen. Im weiteren Verlauf werden theoretische und methodische Grundlagen der erziehungswissenschaftlichen Biographieforschung vermittelt, die anschließend von den Teilnehmer_innen am Material erprobt werden sollen.

WICHTIG: In diesem Seminar können lediglich Teilnahme­scheine erworben werden; es wird keine Modulabschlussprüfung angeboten.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

A u f b a u m o d u l 2 : E r z i e h u n g u n d
B i l d u n g u n t e r d e n B e d i n g u n g e n d e r
D i v e r s i t ä t : i n t e r n a t i o n a l e r V e r g l e i c h ,
i n t e r k u l t u r e l l e B i l d u n g u n d G e n d e r f o r s c h u n g

14384.0010 Interkulturelle Pädagogik - Stereotypisierung im schulischen Bereich

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 100

N. Keskin-Akçadag

Im Kontext von Migration und Bildung übernimmt die Schule einen ganz wichtigen Beitrag und zwar zum Themenfeld der interkulturellen Schulentwicklung. In diesem Seminar wird auf Inhalte in Bezug auf die Relevanz der interkulturellen Öffnung des Schulwesens sowie auf die Definition der interkulturellen Öffnung eingegangen. Auf weitere Begriffe wie interkulturelle Pädagogik, Entwicklung und Verständnis für das Thema in Deutschland, Stereotypen- Abbau von bestimmten Bildern durch Rollenspiel (Perspektivwechsel) sowie auf die Fort- und Ausbildungsmöglichkeiten der Lehrerschaft wird rudimentär eingegangen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Literaturliste

Auernheimer, G. (2012) Einführung in die interkulturelle Pädagogik. 7. Auflage,
Darmstadt

Auernheimer, Georg (Hrsg.) (2013): Schieflagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der
Migrantenkinder. 5. Auflage. Wiesbaden: Springer VS Verlag

Fereidooni, Karim (2011): Schule - Migration - Diskriminierung. Ursachen der
Benachteiligung von Kindern mit Migrationshintergrund
im deutschen Schulwesen. Wiesbaden: VS Verlag

Gogolin, Ingrid: Bildungssprache und durchgängige Sprachbildung

In: Fürstenau, Sara; Gomolla, Mechthild (2011): Migration und schulischer Wandel:

Mehrsprachigkeit. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Gogolin, Ingrid: Chancen und Risiken nach PISA - über die Bildungsbeteiligung von

Migrantenkindern und Reformvorschläge

In: Auernheimer, Georg (Hrsg.) (2013): Schief lagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der Migranten- kinder. 5. Auflage. Wiesbaden: Springer VS Verlag

Gomolla, Mechthild: Fördern und Fordern allein genügt nicht! Mechanismen institutioneller Diskriminierung von Migrantenkindern und -jugendlichen im deutschen Schulsystem

In: Auernheimer, Georg (Hrsg.) (2013): Schief lagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der Migrantenkinder. 5. Auflage. Wiesbaden: Springer Verlag VS

Luchtenberg, Sigrid (1999) Interkulturelle Kommunikative Kompetenz. Kommunikationsfelder in Schule und Gesellschaft. Westdeutscher Verlag Opladen/Wiesbaden.

Der Paritätische Hamburg (2005) „Arbeitshilfe zur interkulturellen Öffnung“ Kulturelle Vielfalt als Bereicherung erkennen und Potenziale nutzen, Hamburg

Reuter, J. (2015) Schlüsselwerke der Migrationsforschung. Pionierstudien und Referenztheorien. Interkulturelle Studien.

ISBN 978-3-658-02116-0. Springer Verlag VS

Vanderheiden, E. & Mayer C.H. (2014) Handbuch Interkulturelle Öffnung: Grundlagen, Best Practice, Tools, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen

14384.0012 Migrationstheorien, Migrationsformen, Migrationserfahrungen

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 11.10.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

Mi. 12.10.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

N. Keskin-Akca dag

Das Thema „Migrationstheorien-, Migrationsformen und Migrationserfahrungen“ wird aus unterschiedlichen Perspektiven mit theoretischem Input und praktischen Beispielen (bspw. Biographiearbeit) dargestellt. Dabei wird unter anderem der Fokus auf bestimmte Migrantengruppen, auf die Pull- und Push Faktoren, den Integrationsaspekt, auf die Organisationsstrukturen und auf die sozialen Einrichtungen in Deutschland eingegangen.

Das Vorbereitungstreffen zu der Blockveranstaltung findet am Montag, dem 22.08.2016 zwischen 12:00- 13:00 Uhr im Raum HF Gebäude S. 145 (ehem. R.521) statt.

Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Ziel und Inhalt der Veranstaltung
- Ggf. Exkursionen werden besprochen
- Referatsthemen werden an dem Tag bestimmt und vergeben.

Ich bitte um pünktliches Erscheinen.

Herzliche Grüße

Nilüfer Keskin- Akcadag

Das Vorbereitungstreffen zu der Blockveranstaltung findet am Montag, den 22.08.2016 von 12:00-13:00 Uhr im Raum HF Gebäude S. 145 (ehem. R.521) statt.

Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Ziel und in Inhalt der Veranstaltung
- Ggf. Exkursionen werden besprochen
- Referatsthemen werden an dem Tag bestimmt und vergeben.

Ich bitte um pünktliches Erscheinen.

Herzliche Grüße

Nilüfer Keskin- Akcadag

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Literaturliste

Atabay, I. (2012) Zwischen Islamismus und Patchwork- Identitätsentwicklung bei türkeistämmigen Kindern und Jugendlichen dritter und vierter Generation, Centaurus Verlag

Dornheim, A./ Greiffenhagen, S.(2003)Identität und politische Kultur. Kohlhammer Verlag

Keskin, N. (2010) Probleme der Integration türkischer Migranten der zweiten und dritten Generation. Ein Vergleich der Integrationslage türkischen Migranten in Deutschland, Großbritannien und Australien, Tectum Verlag

Reuter, J. (2015) Schlüsselwerke der Migrationsforschung. Pionierstudien und Referenztheorien. Interkulturelle Studien.

ISBN 978-3-658-02116-0. Springer Verlag VS

Spohn, C. (Hrsg.), (2006) Zweiheimische Bikulturell leben in Deutschland, Hamburg

Treibel, A. (2011) Migration in modernen Gesellschaften. Soziale Folgen von Einwanderung, Gastarbeit und Flucht. 5. Auflage Juventa Verlag Weinheim und München

Veelken, L. (2003) Reifen und Altern. Geragogik kann man lernen. 1. Auflage, Athena Verlag

Wensierski, H.J./ Lübcke, C. (2012) Als Moslem fühlt man sich hier auch zu Hause. Biographien und Alltagskulturen junger Muslime in Deutschland, Verlag Barbara Budrich

Willems, H. (2008) Lehr(er)buch der Soziologie. Für die pädagogische und soziologischen Studiengänge. 1. Auflage VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlag GmbH, Wiesbaden

14385.0010 Lernschwierigkeiten? Kulturen der Behinderung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134), Ende 14.2.2017

A.Klein

Inklusion ist ein Schlüsselbegriff der aktuellen Bildungsdebatte, dessen Bedeutung auf eine Vorgeschichte von Segregation verweist. In diesem Seminar geht es darum, die Entwicklung der westdeutschen Bildungslandschaft nach 1945 im Hinblick auf ihre immanente Ungleichheitskonstruktion nachzuvollziehen um die Gegenwart besser zu verstehen und inklusive Weichen für die Zukunft zu stellen.

Ausgehend von einer Ausstellung von und über Menschen mit Lernschwierigkeiten werden wir den kulturellen Wandel im Bildungsverständnis genauer untersuchen.

Die Studierenden werden Kompetenzen im Bereich des forschenden Lernen, der Repräsentationskritik und der inklusiven Bildungsarbeit erwerben.

Bitte den Freitag 11. November, für den Ausstellungsbesuch freihalten. Die Teilnahme an dem Ausstellungsbesuch ist bindend für die Seminarteilnahme. Die Finanzierung des Eintritts zur Ausstellung wird beantragt; bei Nichtbewilligung des Antrags müssten die Studierenden den Eintritt von ca. 6 Euro selbst tragen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Theresa Degener (Hg.), Handbuch Behindertenrechtskonvention Teilhabe als Menschenrecht – Inklusion als gesellschaftliche Aufgabe, Bonn 2015

zu erwerben über die Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn

(Bd. 1506) - 4,50 Euro

14385.0015 ?Madame wünscht keine Kinder? ? Frauen in den visuellen Medien des Nationalsozialismus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Do. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23)

I.Wilhelm

In der Ideologie des Nationalsozialismus wurde die Frau als „Gehilfin des Mannes“ (Adolf Hitler) betrachtet, deren Aufgabe es war, rasseideologisch erwünschten Nachwuchs auszutragen und Heim und Herd zu bewahren. Propagandamaterial wie Filme, Plakate oder Bilder spielten bei der Indoktrination dieses Frauenbildes in der Bevölkerung eine besondere Rolle. Gleichzeitig waren Frauen weiterhin berufstätig und machten auch im nationalsozialistischen System auf verschiedene Weise ‚Karriere‘.

Im Rahmen des Seminars werden wir uns mit dem Frauenbild der NS-Ideologie auseinandersetzen. Anhand von filmischen und Print-Materialien werden wir analysieren wie und zu welchem Zweck dieses Frauenbild in den entsprechenden Medien propagiert wurde.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Seminar ist interaktiv ausgerichtet, aktive Mitarbeit wird erwartet und ist Teilnahmevoraussetzung.

14385.0016 ?Paragraph 175? ? die Verfolgung Homosexueller im Nationalsozialismus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 12

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

I.Wilhelm

Menschen mit gleichgeschlechtlicher sexueller Orientierung wurden im nationalsozialistischen Regime verfolgt, interniert und ermordet. Grundlage der Verfolgung war der seit 1872 (und bis 1994) existierende § 175 des deutschen Strafgesetzbuches (§ 175 StGB).

Im Rahmen des Seminars werden wir uns mit der Geschichte des § 175 und dem Verlauf der Verfolgung homosexueller Menschen im Nationalsozialismus beschäftigen. Wir werden außerdem einen Blick auf die in der Weimarer Republik erstarkte Bürgerrechtsbewegung der Schwulen und Lesben werfen sowie das Fortbestehen des Paragraphen in der Bundesrepublik bis 1994 betrachten.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Seminar ist interaktiv ausgerichtet, aktive Mitarbeit wird erwartet und ist Teilnahmevoraussetzung.

14385.0017 The joy of being different? ? Die aktuelle Situation von LGBTIQ im internationalen Kontext

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Do. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23)

I. Wilhelm

Die Bevölkerungsgruppe der LGBTIQ (Lesbian, Gay, Bisexual, Trans*, Intersex, Queer) ist international betrachtet eine der vulnerabelsten Gruppen überhaupt. Sie ist einem erhöhten Risiko ausgesetzt diskriminiert, diskreditiert, misshandelt und getötet zu werden. Viele LGBTIQ leben versteckt oder müssen aufgrund ihrer sexuellen Orientierung oder Identität aus ihrem Heimatland fliehen. Gleichzeitig ist in einigen Ländern, in denen eine (annähernde) Gleichstellung einzelner LGBTIQ-Gruppen erreicht zu sein schien, ein ‚Toleranz-Backlash‘ zu beobachten.

Im Rahmen des Seminars werden wir uns mit der Situation von LGBTIQ in verschiedenen Ländern auseinandersetzen. Dabei werden wir sowohl die prekäre Lebenssituation von LGBTIQ und das Thema ‚Flucht‘ beleuchten wie auch das Phänomen der (neu erstarkenden) LGBTIQ-Phobie in vermeintlich toleranten Gesellschaften.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Seminar ist interaktiv ausgerichtet, aktive Mitarbeit wird erwartet und ist Teilnahmevoraussetzung.

14385.0021 Wer ist Mensch? - Eine Frage nach der Gewordenheit von Whiteness

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Do. 17.45 - 19.15, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

L. Riettiens

Das Seminar widmet sich einer interdisziplinären Betrachtung von Othering-Prozessen auf Grundlage aktueller Ansätze der Postcolonial Studies, Critical Whiteness Studies und Gender Studies. Es soll der Versuch unternommen werden, den eurozentristischen Diskurs um die Darstellung der ›nicht-westlichen Anderen‹ aufzudecken, innerhalb dessen es zu einer Konstruktion des ›westlichen Selbst‹ kommt.

Diese Grenzziehungen zwischen ›Selbst‹ und ›Anderem‹ verlaufen häufig entlang einer Disposition und Hierarchisierung von Menschen anhand ihrer Hautfarbe, wobei sich das ›Weiße Selbst‹ meist als ›die Norm‹ konstituiert. Es scheint dabei seine Entstehungs- und Ermächtigungsgeschichte zu ›vergessen‹ und lässt die historischen Bedingungen der Konstruktion von ›Weißsein‹ außer Acht. Im Seminar soll daher die Historizität dieser sozialen Kategorie wieder in den Blick genommen werden, um die ›Gewordenheit‹ von Whiteness zu betonen und ihren Konstruktionscharakter sichtbar zu machen.

ACHTUNG: In diesem Seminar kann KEINE Modulabschlussprüfung abgelegt werden!

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0031 Schule ohne Homophobie?! Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt als Chance und Herausforderung (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9), 14tägl, ab 27.10.2016, nicht am 5.1.2017 Vorlesungsfreie Zeit

S. Weber
S. Kargl

Dieses Seminar vermittelt Grundlagenwissen und Methodenkompetenz zu den Themenfeldern sexuelle Orientierung und sexuelle Identität sowie Homophobie. Es wird ein Überblick über die Vielzahl sexualpädagogischer Angebote, Ansätze und Konzepte gegeben und eine Reihe von Unterrichtseinheiten zum Thema Homosexualität vorgestellt.

Vor dem Hintergrund aktueller gendertheoretischer Ansätze wird die Lebenswelt von homosexuellen und heterosexuellen Jugendlichen im Kontext Schule und Jugendarbeit erörtert und klassische bis weniger klassische Rollenkonzepte untersucht.

Durch praktische Übungen werden die Teilnehmer_innen zu einem sicheren Umgang mit sexueller und geschlechtlicher Vielfalt in der Praxis befähigt und sensibilisiert.

Zusätzlich werden externe Referent_innen eingeladen um schulische Antidiskriminierungsprojekte vorzustellen und zu diskutieren.

Im Seminar werden folgenden Methoden eingeführt: Methoden der Antidiskriminierungsarbeit, Textarbeit, Beratungsarbeit mit SuS, Forum- Theater

(1) Die Veranstaltung führt Stephanie Weber durch (sweber16@uni-koeln.de).

(2) Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen und findet am Donnerstag, den 27. Oktober 2016 statt. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(3) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

Renate-Berenike Schmidt, Uwe Sielert (Hrsg.): Handbuch Sexualpädagogik und sexuelle Bildung. Juventa Verlag, Weinheim 2008. ISBN 978-3-7799-0791-6.

Uwe Sielert: Einführung in die Sexualpädagogik. Beltz Verlag (Weinheim, Basel) 2005. 187 Seiten. ISBN 978-3-407-25372-9.

Timmermanns, Stefan: Keine Angst, die beißen nicht!: Evaluation schwul-lesbischer Aufklärungsprojekte in Schulen. BoD – Books on Demand, 2003, ISBN: 3833401664

www.schule-der-vielfalt.de

www.schlau-nrw.de

www.schule-ohne-rassismus.org

www.vielfalt-statt-gewalt.de

www.gew.de/Binaries/Binary8635/LeSch.pdf

[http://www.gew-bw.de/Binaries/Binary_5411/Schwule_und_lesbische_Lebensweisen_-_k\)ein_Thema_fuer_die_Schule.pdf](http://www.gew-bw.de/Binaries/Binary_5411/Schwule_und_lesbische_Lebensweisen_-_k)ein_Thema_fuer_die_Schule.pdf)

http://www.berlin.de/imperia/md/content/lb_ads/gglw/veroeffentlichungen/lesbische_und_schwule_lebensweisen_2008.pdf?start&s=1266323107&ile=lesbische_und_schwule_lebensweisen_2008.pdf

14388.0000 Interkulturelle Bildung - eine Einführung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 125

Mo. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161 (ehem. HI)

H. Terhart

Die Vorlesung führt in die Interkulturelle Bildung als erziehungswissenschaftliches Fachgebiet sowie Querschnittsaufgabe pädagogischer Praxis ein. Im ersten Teil werden der Entstehungszusammenhang sowie grundlegende Begriffe und Konzepte der Interkulturellen Bildung vorgestellt. Daran anknüpfend werden im zweiten Teil zentrale erziehungswissenschaftliche Themen wie Familie, Kita, Schule, Mediennutzung usw. in einen migrationsgesellschaftlichen Kontext eingeordnet und diskutiert.

In der Vorlesung können ausschließlich unbenotete Leistungen (Studienleistungen, 2 CP o.ä.) erworben werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14388.0002 Vielfalt schulischen Lernens: Schüler*innen zwischen formalem und informellem Lernen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 29

Di. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

H. Terhart

Schule umfasst nicht nur den Unterricht, sondern bietet vielfältige Anlässe zum Lernen etwa in der Pause oder dem offenen Ganztage. Im Seminar werden wir uns mit den Lerngelegenheiten „Spicken“, „Mobbing“, „Handynutzung“ und „Freizeit in der Schule“ entlang des Kontinuums zwischen formalem und informellem Lernen befassen. Gemeinsam werden wir erarbeiten, wie Lernen entlang dieser Systematik in der Schule zum Tragen kommen kann. Im Zentrum steht die Frage: Was wird wo wie in der Schule gelernt? Ein besonderer Fokus liegt dabei auf migrationsgesellschaftlich relevanten Aspekten.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Es können unbenotete und benotete Leistungen in dem Seminar erworben werden.

14388.0006 Grundbegriffe der Interkulturellen Pädagogik I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 29

Mo. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

C. Anastopoulos

In der Lehrveranstaltung werden wir uns mit ausgewählten Begriffen auseinandersetzen, die für die erziehungswissenschaftliche Teildisziplin "Interkulturelle Pädagogik" elementar sind.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch

14388.0007 Grundbegriffe der Interkulturellen Pädagogik II

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Mo. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

C. Anastasopoulos

In der Lehrveranstaltung werden wir uns mit ausgewählten Begriffen auseinandersetzen, die für die erziehungswissenschaftliche Teildisziplin "Interkulturelle Pädagogik" elementar sind.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14388.0009 50 Jahre Interkulturelle Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

C. Anastasopoulos

Die Lehrveranstaltung führt in die Interkulturelle Pädagogik ein. Wir setzen uns zunächst mit den Impulsen für die Entstehung und Konsolidierung der erziehungswissenschaftlichen Teildisziplin auseinander. Anschließend beschäftigen wir uns mit ausgewählten Begriffen, die im Selbstverständigungsdiskurs der Interkulturellen Pädagogik berücksichtigt wurden. Dazu gehören u.a.: Fremdheit, Rassismus, Bildungsbenachteiligung und Diversität.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch

14388.0014 Themen und Theorien interkultureller Bildung - eine vergleichende Einführung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

T. Wolfgarten

Das Seminar ist als Grundlagenveranstaltung angedacht, in dem wir uns dem Feld der Interkulturellen Bildung nähern wollen. In den letzten Jahren sind dazu zahlreiche Lehrbücher und Einführungen erschienen – manchen mittlerweile schon in höherer Auflage –, die den Rahmen des Seminars bestimmen werden. Über einen systematischen Blick auf jene Lehrwerke und deren Inhalte, soll das Feld zunächst abgesteckt und relevante Themen herausgearbeitet werden. In den folgenden Sitzungen, die dann thematisch strukturiert sein werden, stehen diese Inhalte über eine vergleichende Betrachtung verschiedener Einführungen im Fokus.

Die Studienleistung wird über das Lesen der jeweiligen Texte sowie einer wöchentlichen Portfolioaufgabe zu den Texten erbracht. Dies dient gleichzeitig zur Vorbereitung für die Diskussionen und den Theorie-Praxistransfer in den jeweiligen Sitzungen.

Die Studienleistung wird über das Lesen der jeweiligen Texte sowie einer wöchentlichen Portfolioaufgabe zu den Texten erbracht. Dies dient gleichzeitig zur Vorbereitung für die Diskussionen und den Theorie-Praxistransfer in den jeweiligen Sitzungen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Die Literatur wird im Seminar bekanntgegeben und in ILIAS hinterlegt sein.

14388.0016 Interkulturelle Didaktik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 29

Mo. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

P. Frantik

Im Seminar werden Unterrichtsmethoden und Lernmaterialien in Form von Unterrichtssimulationen vorgestellt und anschließend systematisch diskutiert. Die praxisnahen Beispiele werden hierbei mit theoretischen Überlegungen verknüpft, was den didaktischen Blick für das eigene Handeln als Lehrperson schärfen soll. Die Vorbereitung einer Unterrichtssimulation in einer Arbeitsgruppe ist für 2 Creditpoints verpflichtend und umfasst jeweils eine Unterrichtsstunde (45 min.). Hierbei soll den Lernvoraussetzungen einer heterogenen Schülerschaft entsprechend eine differenzierte Aufarbeitung und Reflexion von interkulturellen Themen ermöglicht werden. Zentral wird insgesamt das Praxisfeld Schule sein, insofern richtet sich das Seminar methodisch und inhaltlich besonders an LehramtsstudentInnen und soll eine Vorbereitung auf das Referendariat und den Lehrerberuf sein. Selbstverständlich sind aber auch Studierende anderer Studiengänge willkommen. 4 cps können in Form eines ausführlichen Unterrichtsentwurfs oder einer Hausarbeit erworben werden.

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Reich, H. H./ Holzbrecher, A./ Roth, H.-J.: Fachdidaktik interkulturell. Opladen 2000

Holzbrecher, A.: Interkulturelle Pädagogik. Berlin 2004

14388.0019 Qualitative Methoden interkultureller Forschung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 23

Fr. 3.2.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Sa. 4.2.2017 8 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

W. Baros

Empirische Forschung im interkulturellen Kontext steht vor methodischen Schwierigkeiten und Herausforderungen, welche in den Besonderheiten der Forschungsfelder und der Eigenart der verschiedenen beteiligten Kontexte begründet sind. Verlangt wird ein methodologischer Ansatz, der sowohl die Relevanz des Subjektstandpunktes als auch die Komplexität und Dynamik des menschlichen Alltags berücksichtigt. Gängige Techniken der Textinterpretation sind bei der Analyse von Textmaterial für interkulturelle Studien nur begrenzt einsetzbar: Während die rein beschreibende Vorgehensweise eine Entsprechung zwischen Sprache und Weltanschauung unterstellt und dadurch mögliche Differenzen zwischen Sprache und veränderter Lebenspraxis in der Migration nicht erfassen kann, gehen andere Verfahren bei der Analyse latenter Sinnstrukturen von gemeinsam geteilten Interpretationshorizonten aus und lassen die interaktive Dynamik und den Kontext der Kommunikation weitgehend unberücksichtigt. In dieser Veranstaltung werden - nach einer einführenden Begriffsklärung - am Beispiel von Interviewmaterial aus einem Forschungsseminar zum Thema "Soziale Netzwerke und Migrationsbewältigung älterer türkischer Migranten" die Besonderheiten von interkulturellen Forschungskonstellationen erörtert und innovative Datenerhebungs- und Interpretationsverfahren vorgestellt und diskutiert.

Seminarinhalte:

I) Begriffsklärung

- Konflikt (Konfliktkomponenten & Konfliktstrategien)
- Kultur und kulturelle Entfremdung

Die Interviewsituation wird als eine Interaktionssituation verstanden. (Kulturelle) Besonderheiten dieser Interaktionssituation werden mit Hilfe konflikt- und kulturtheoretischer Ansätze beleuchtet und anhand konkreter Beispiele diskutiert.

II) Empirische Forschung im interkulturellen Kontext

- Besonderheiten der Interkulturellen Forschungskonstellation

Es handelt sich überwiegend um Effekte, die in der Kommunikation zwischen den Beteiligten (ForscherInnen und Interviewten) auftreten können: Ethnisierungs- und Kultureffekt, Tabuisierungseffekt, Gendereffekt, Paternalismuseffekt, Fraternalisierungseffekt

- Qualitative Forschungsmethoden

Es wird die Interviewform "Partnerzentriertes Interview"; vorgestellt, welches Prinzipien des narrativen Interviews, der themenzentrierten Interaktion (TZI) und der partnerzentrierten Gesprächspsychotherapie nach Rogers miteinander verbindet.

III) Innovative Methodische Zugänge für empirische Forschung im interkulturellen Kontext

- Sozialpsychologische Rekonstruktion als textinterpretatives Verfahren

Die Methode der Sozialpsychologischen Rekonstruktion als textinterpretatives Verfahren geht in ihrer Konzeption von Prinzipien einer subjektwissenschaftlich verstehenden Psychologie aus und ermöglicht durch die Integration handlungstheoretischer sowie kommunikationstheoretischer Ansätze eine systematische Analyse menschlicher Kommunikation auf unterschiedlichen Ebenen. Während dieser methodische Ansatz im Rahmen wissenschaftlicher Arbeiten zur Friedenspsychologie häufig rezipiert wird, wurde sein analytisches Potential bislang nicht aufgegriffen. In diesem Beitrag wird das Verfahren der Sozialpsychologischen Rekonstruktion dargestellt und der Stellenwert der Methode für die empirisch-qualitativ arbeitende Migrationsforschung diskutiert.

- Das Rückkoppelungsgespräch

Zur Erweiterung der Sozialpsychologischen Rekonstruktion werden schließlich erste Ansätze für die Durchführung eines argumentativen Rückkopplungsgesprächs aufgezeigt, welches zum Ziel hat, die im Laufe des gesamten Forschungsprozesses geleisteten Interpretationen zum Gegenstand eines Argumentationsprozesses zwischen den Beteiligten (Forscher und Betroffenen) zu machen und die aus diesem Diskurs gewonnenen neuen Erkenntnisse für eine Weiterführung des hermeneutischen Zirkels fruchtbar zu machen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

- Baros, W./ Reetz, K.-D. (2002). Sozialpsychologische Rekonstruktion und empirische Migrationsforschung; in: conflict & communication online Heft 1, 2.

- Baros, Wassilios (2009). Innovative methodische Zugänge für qualitative Forschung im interkulturellen Kontext. Στο J. Hagedorn/Schurt, V. Steber, C & Waburg, W.: Ethnizität, Geschlecht, Familie und Schule. Heterogenität als erziehungswissenschaftliche Herausforderung, Wiesbaden: VS Verlag, S. 375-402.
- Herwartz-Emden, L.; Westphal, M. (2000): Methodische Fragen in interkulturellen Untersuchungen; in: Bernhard Nauck; Ingrid Gogolin (Hrsg.): Migration, gesellschaftliche Differenzierung und Bildung. Opladen: Leske & Budrich, S.53-76.
- Herwartz-Emden, L (2000): ; Adressatenspezifität bei Interviews und Gruppeninterviews in der interkulturellen Forschung; in: Jean Luc Patry; Franz Riffert (Hrsg.): ; Situationsspezifität in pädagogischen Handlungsfeldern;; Innsbruck: Studien Verlag 2000, S. 55-80.
- Kempf, W. (2009). Forschungsmethoden der Psychologie. Zwischen naturwissenschaftlichem Experiment und sozialwissenschaftlicher Hermeneutik. Band I: Theorie und Empirie. 3. Auflage (2009). Berlin: regener
- Kempf, W. (2008). Forschungsmethoden der Psychologie. Band. II: Quantität und Qualität. Berlin: regener

14388.0020 Soziale Arbeit mit Flüchtlingen

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 25.10.2016 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Sa. 12.11.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

So. 13.11.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Sa. 14.1.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

So. 15.1.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

S. Rauch

In diesem Seminar steht der Ansatz „Interkulturelle Sozialarbeit“ mit Flüchtlingen und Asylbewerbern im Mittelpunkt. Es werden Informationen über die Lebensbedingungen von Flüchtlingen, das Asylverfahren und die Fluchtgründe vermittelt.

In praktischen Übungen, persönlicher Auseinandersetzung und durch Beispiele aus der Praxis werden Fähigkeiten und Fertigkeiten erarbeitet, die einen bewussteren und sensibleren Umgang mit Machtasymmetrien, Kommunikationsbarrieren und Erwartungshaltungen im Handlungsfeld „Soziale Beratungs- und Begleitungsarbeit mit Flüchtlingen in der Regelversorgung“ ermöglichen.

Ziel ist es durch die angestoßene Haltung die Soziale Arbeit mit Flüchtlingen und Asylsuchenden als gleichberechtigt in die Strukturen einzubinden.

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldig nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Das Seminar wird durch Frau Dipl.Soz.Päd Sabine Rauch durchgeführt.

14388.0022 Arbeitskreis kontrastiv I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

So. 22.1.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

So. 29.1.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

So. 5.2.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

So. 12.2.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

L. Ageeva

Arbeitskreis kontrastiv I

In dieser Lehrveranstaltung werden die Herkunftssprachen der Teilnehmer im Vergleich zum Deutschen bzw. Deutsch als Muttersprache im Vergleich zu einer Fremdsprache auf verschiedenen Ebenen kontrastiv analysiert: auf der phonologischen, der syntaktischen, der morphologischen und auf der stilistisch-semantischen Ebene. Ziel des Seminars ist es, durch den Sprachvergleich strukturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Einzelsprachen aufzudecken

und sich dadurch die Sprachstruktur auf der Metaebene bewusst zu machen, um typische Interferenzen beim Fremd- und Zweitspracherwerb vorhersagen bzw. vermeiden zu können. Dadurch soll der Spracherwerb optimiert werden. Das Seminar soll in der Form des gegenseitigen Informationsaustausches ablaufen.

Scheinerwerb:

Aktive Teilnahme: Vorstellung der jeweiligen Muttersprache im Vergleich zur Fremdsprache

Teilnahme: Protokoll mit einer Reflexion zur jeweiligen Seminarsitzung

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.

Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14388.0027

Migration und Behinderung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 100

C. Winter

In diesem Seminar werden wir uns mit ausgewählten Fragestellungen im Hinblick auf eine Verschränkung von sozialer Differenz(setzung) ‚Behinderung‘ mit anderen Differenz(setzung)en im Kontext von ‚Migration‘ beschäftigen. Studierende lernen, kritisch mit sozialen Differenz(setzung)en und gesellschaftlichen Ungleichheitslagen umzugehen und diese im Kontext von Bildungseinrichtungen zu hinterfragen. Dafür werden im ersten Teil des Seminars Wissen über bisherige Forschungserkenntnisse angeeignet und diskutiert. Anschließend sollen die Studierenden eigene Studien / Forschungsprojekte mit konkreten Fragestellungen entwickeln und durchführen.

Die Bereitschaft zum Lesen und Aufbereiten von Literatur wird vorausgesetzt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.

Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

14392.0004

Mehrsprachige Kinder im Kindergarten und in der Grundschule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

J. Winter

Das Seminar gliedert sich in zwei große Blöcke: In Block A sprechen wir über „Spracherwerb und Mehrsprachigkeit“ und darauf aufbauend über die Situation „Mehrsprachiger Kinder im deutschen Bildungssystem“

- In Block B beschäftigen wir uns mit Möglichkeiten der „Sprachstandsdiagnostik“ und der „alltagsintegrierten Sprach(en)förderung“

2 CP: Portfolio zu den Seminarthemen mit Bezug zu Literatur

4 CP: Portfolio (s.o.), zusätzlich Referat mit Ausarbeitung oder Hausarbeit

Bitte beachten Sie, dass die Teilnahme an der ersten Seminarsitzung obligatorisch ist damit ggf. nicht besetzte Plätze an NachrückerInnen vergeben werden können.

Erste Literaturhinweise:

Becker-Mrotzek, Michael et al. (Hrsg., 2013): Qualitätsmerkmale für Sprachstandsverfahren im Elementarbereich. Ein Bewertungsrahmen für fundierte Sprachdiagnostik in der Kita.

<http://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/presse/pressemitteilungen.html>

Dietz, Sandra / Lisker, Andrea (2010): Sprachstandsfeststellung und Sprachförderung im Kindergarten.

<http://www.google.de/url?sa=t&ct=j&=&src=s&source=web&d=1&ed=0CDAQFjAA&rl=http>

www.dji.de/fileadmin/user_upload/bibs

www.dji.de/fileadmin/user_upload/bibs/Sprachstandsfeststellung_Dietz_Lisker.pdf&i=Cfs_U57FNNSFyQO26oGQBA&sg=AFQjCNG9BVcbOk32bLDGCW1kHKjyt_hUA

Dirim, I. (2010): „Wenn man mit Akzent spricht, denken die Leute, dass man auch mit Akzent denkt oder so.“ Zur Frage des (Neo)Linguizismus in den Diskursen über die Sprache(n) der Migrationsgesellschaft. In: Mecheril, P. et al. (Hrsg.): Spannungsverhältnisse. Assimilationsdiskurse und interkulturell-pädagogische Forschung. Münster: Waxmann, S. 91-112.

Ehlich, Konrad / Bredel, Ursula / Reich, Hans H. (Hrsg.; 2008): Referenzrahmen zur altersspezifischen Sprachaneignung. Bundesministerium für Bildung und Forschung. http://www.bmbf.de/pub/bildungsforschung_band_neunundzwanzig.pdf

Garcia, O. (2009b): Bilingualism and Translanguaging. In: ders.: Bilingual Education in the 21st Century: A Global Perspective. Malden, Oxford: Wiley-Blackwell, S. 42-72 h für Deutsche. Sprachen der Kinder- Sprachen im Klassenzimmer. Freiburg im Breisgau, S.29- 42.

Gogolin, Ingrid (2008): Der monolinguale Habitus der multilingualen Schule. Münster: Waxmann Verlag.

Lengyel, D. (2010): Bildungssprachförderlicher Unterricht in mehrsprachigen Lernkonstellationen. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaften, 13, S. 593-608.

14392.0005 (Flucht)Migration, Mehrsprachigkeit und Bildung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 10

Sa. 12.11.2016 10 - 12, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

Sa. 26.11.2016 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

Sa. 3.12.2016 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

Sa. 10.12.2016 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

J. Strzykala

Migrationsbedingte Mehrsprachigkeit stellt in den heutigen Migrationsgesellschaften wie der Deutschen eine konstitutive Realität in den verschiedenen pädagogischen Feldern dar. Vor dem Hintergrund der gegenwärtigen soziopolitischen Lage, in der es vor allem auf bildungspolitischer Ebene um die Möglichkeit und Notwendigkeit der Berücksichtigung, Anerkennung und Inklusion von fluchtmigrierten und migrationsbedingt mehrsprachigen Lernenden gehen muss, werden in der Praxis diese Herausforderungen bereits auf unterschiedlichste Weise in Angriff genommen. Im Blockseminar soll daher zum einen die mehrsprachige Realität, wie sie sich in Bildungseinrichtungen zeigt, genauer betrachtet sowie der Umgang pädagogischer Fachkräfte mit (flucht)migrationsbedingter Mehrsprachigkeit und die dahinter liegenden Begründungsstrukturen analysiert werden. Hinsichtlich der (Nicht-)Anerkennung von Mehrsprachigkeit in Bildungskontexten soll außerdem der Blick sowohl um soziolinguistische Theorien als auch um einen internationalen Vergleich geweitet werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14392.0006 Sprachbildung und Sprachförderung unter Berücksichtigung des Interkulturellen Ansatzes im Elementar- und Primarbereich

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 4.11.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Sa. 5.11.2016 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Fr. 20.1.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

Sa. 21.1.2017 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

G. Cicero Catanese

Sprachbildung und Sprachförderung im Elementar- und Primarbereich unter Berücksichtigung des Interkulturellen Ansatzes

Seminarleitung: Dr. Giovanni Cicero Catanese

E-Mail: gciceroc@uni-koeln.de

Inhalte

Die Thematik des Spracherwerbs und der Sprachbildung in multikulturellen und mehrsprachigen Kontexten stellt ein herausforderndes Feld für die Forscher dar, die sich mit der komplexen Beziehung zwischen Sprache, Denken und Umwelt befassen. Eine Herausforderung, die sich auch auf die praktische pädagogische Handlung in Kindertagesstätten und Schulen auswirkt. Unter Berücksichtigung der aktuellen sprachdidaktischen Orientierungen sowie des Prozesses der Europäisierung werden im Seminar Ideen und Instrumente (z.B. das Europäische Sprachenportfolio) für eine fundierte und kreative Gestaltung einer mehrsprachigen Bildung, die sich an alle Kinder richtet, illustriert, gemeinsam reflektiert und ausgewertet.

Lernmethoden:

- Inputs seitens des Dozenten
- Übungen in Kleingruppen
- Aufteilung in thematische Gruppen (bei der ersten Blockveranstaltung) mit Planung der Präsentationen für den zweiten Block (20. und 21.1.2017)

Das Seminarprogramm wird kurz vor der ersten Blockveranstaltung auf ILIAS hochgeladen

Hinweise zu den Lehrveranstaltung

Voraussetzungen für die Erlangung eines Teilnahmenachweises:

- a) Regelmäßige Teilnahme
- b) Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit und zur Erarbeitung einer Präsentation/eines Referats zu einem der im Seminar behandelten Themen

Voraussetzungen für die Erlangung eines Leistungsnachweises:

- S. Teilnahmenachweis
- zusätzlich: Verfassen einer Referatsarbeit bzw. einer Hausarbeit zu einem der im Seminar behandelten Themen (die Thematik der eigenen Arbeitsgruppe kann auch als Thema der Hausarbeit ausgewählt werden).

-

Abgabetermin der Hausarbeit: 31.03.2017

-

Formale Anforderungen: weitere Hinweise bei der ersten Blockveranstaltung

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden **obligatorisch** zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben

Bei Fragen wenden Sie sich an das Sekretariat: Manuela.Wisselinck@uni-koeln.de

14392.0007 Biographien in der Migrationsgesellschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

M. Wagner

In den vergangenen Jahren wurden vermehrt biographische Studien durchgeführt, welche sich mit unterschiedlichen biographischen Verläufen in der Migrationsgesellschaft auseinandersetzen. Im Rahmen der Veranstaltung soll zunächst ein Überblick über die Methoden und Gegenstandsbereiche der erziehungswissenschaftlichen Biographieforschung erarbeitet werden. Hierauf aufbauend werden wir uns vertiefend mit biographischer Forschung im Kontext von Migration und Bildung beschäftigen.

Bitte beachten Sie, dass die Teilnahme an der ersten Sitzung obligatorisch ist.
Krüger, Heinz-Hermann (Hg.) (2006): Handbuch erziehungswissenschaftliche Biographieforschung. 2. Aufl. Wiesbaden: Verl. für Sozialwissenschaften.

Rose, Nadine (2012): Migration als Bildungsherausforderung. Subjektivierung und Diskriminierung im Spiegel von Migrationsbiographien. 1. Aufl. Bielefeld: Transcript (Theorie Bilden, 29).

Rosen, Lisa (2011): "In der fünften Klasse, das war dann ... wirklich so, dass ... wir erst mal unter Türken gewesen sind". Eine biografieanalytische Studie zu Identitätskonstruktionen bildungsbenachteiligter Migrant(inn)en. 1. Aufl. Berlin: Regener (Migrationsforschung, 5).

Siouti, Irini (2014): Transnationale Biographien. 1. Aufl. Bielefeld: Transcript.

Tepecik, Ebru (2010): Bildungserfolge mit Migrationshintergrund. Biographien bildungserfolgreicher MigrantInnen türkischer Herkunft. 1. Aufl. Wiesbaden: VS-Verl.

- 14392.0010 Die Bildungssituation der Sinti und Roma in Deutschland**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8
 Mo. 10 - 11.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701) E. Jonuz
 Einschlägige Studien (u.a.OECD, Unicef, Open Society Institut) und ein von der EU Kommission jüngster Bericht(2007) bezeichnen die Behandlung der Roma als eines der dringlichsten politischen, sozialen und Menschenrechtsprobleme Europas. Besonders spürbar sind die Benachteiligungen von Romakindern und Jugendlichen im Bildungssektor(Unicef 2007, 2011, Strauß 2011). In diesem Seminar werden wir insbesondere die Schulsituation der Sinti und Roma in Deutschland beleuchten. Welche Ursachen können hierbei in Verantwortung genommen werden, die die desolate Bildungssituation der Sinti und Roma erklären. Wir werden zentrale Problemstellungen aufgreifen und innovative Konzepte diskutieren.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
- 14392.0013 "und raus bist du" Minderheiten in Deutschland**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6
 Di. 14 - 15.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717) E. Jonuz
 „Das schlimmste und heimtückischste Klischee ... ist die Charakterisierung der Schwarzen als Problem. Sie sprechen vom Rassenproblem, vom Einwanderungsproblem, von allen möglichen Problemen. Wenn sie liberal sind, erklären sie, die Schwarzen hätten Probleme. Wenn nicht, behaupten sie, die Schwarzen seien das Problem.“ Salman Rushdie, 1982
 Folgende Fragen werden in diesem Seminar eruiert: Wer gehört zu welcher „nationalen“ bzw. „ethnischen“ Gruppe oder Minderheit und wer repräsentiert die deutsche Mehrheit? „Was ist eigentlich deutsch?“ – eine Frage, die Norbert Elias zufolge seit Jahrhunderten nicht zur Ruhe gekommen ist. „Wer ist Jude?“ Wer ist ein richtiger „Zigeuner“ und wer ist In- bzw. Ausländer? Des weiteren beleuchten wir in diesem Kontext Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf eine rassismuskritische Pädagogik mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
 Wird im Seminar bekannt gegeben
- 14392.0014 Paidagogike quo vadis: Ausländerpädagogik - Interkulturelle Pädagogik-Migrationspädagogik**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 9
 Di. 12 - 13.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717) E. Jonuz
 Die PISA-Studien sowie die Bildungsberichte haben offenbart, dass in keinem anderen Land der an der Studie beteiligten Staaten die Verbindung von sozialer Herkunft und Bildungserwerb so stark miteinander verknüpft ist wie in der Bundesrepublik. U.a. wird in diesem Seminar der Frage, wie das Erziehungs- und Bildungssystem mit migrationsbedingter Pluralität umgeht, nachgegangen. Dabei werden wir fachliche Diskurse kritisch beleuchten und mögliche Perspektiven aufgezeigt.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
 Wird im Seminar bekannt gegeben
- 14402.0020 Education for All. Unterricht und Schule in Indien. Ein Beitrag zur Konzeptentwicklung südlicher Reformpädagogik**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10
 Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134) R. Kock
 Am Beispiel Indien werden Unterrichts- und Erziehungskonzepte einer sich als global verstehenden Bürgergesellschaft untersucht, die wegen ihrer ethnischen und linguistischen Vielfalt Schulmodelle entwickelt hat, die ein erfolgreiches Lehren und Lernen auch unter diversifizierten Basisbedingungen ermöglichen. Es werden die demokratischen Traditionen Indiens in den „National Curricula“ (NC) und den sie begleitenden Texten aufgearbeitet. Weiter soll gezeigt werden, dass hierauf aufbauend eine diskursive Verbreitung dieses demokratischen Gedankenguts durch die (im Anschluss an die Analyse der Curricula dann skizzierten) Reformprojekte erfolgt. Dabei wird auch ein Blick auf die Praxis an indischen Schulen gerichtet. Seit 2002 ist das Recht auf Bildung in Indien verfassungsmäßig verankert (District Primary Education Programme/DPEP). Die damit verbundene Zielsetzung wird durch weitere Initiativen gestützt wie z. B. das Programm einer „Bildung für

- Alle: „Sarva Shiksha Abhiyan“ (SSA). Am Beispiel der Pädagogik Indiens werden weiter die Forschungsansätze zur Konzeptgestaltung einer „südlichen Reformpädagogik“ untersucht. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
- Agarwal, A.: „My daughter speaks English like on TV“. In: Outlook. 8. September 2014, S. 23
- Agarwal, A.: „Private schools have always lost in the courtroom“. In: Outlook. 8. September 2014, S. 24
- Datta, A., Lang-Wojtasik, G.: Dakar + 10: Herausforderungen als Chancen. In: ZEP 3/10, S. 4-7 (weitere Artikel in ZEP 2015)
- Themenheft „Indien. Die barfußige Großmacht“. Edition „Le monde diplomatique“, Nr. 7/2010, S. 11-14
- Datta, A., Lang-Wojtasik, G. (Hrsg.): Bildung zur Eigenständigkeit. Vergessene reformpädagogische Ansätze aus vier Kontinenten, Frankfurt/M. 2002

A u f b a u m o d u l 3 : E r z i e h u n g u n d B i l d u n g u n t e r d e n B e d i n g u n g e n d e r H e t e r o g e n i t ä t : B i l d u n g ü b e r d i e L e b e n s z e i t , I n k l u s i o n u n d R e h a b i l i t a t i o n

- 14412.0040 Einführung in die Allgemeine Heil- und Sonderpädagogik**
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600
Do. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF) M. Dederich
Die Vorlesung wird einen fundierten einführenden Überblick über Grundfragen, zentrale Probleme und aktuelle Themen der Heilpädagogik geben.
- 14412.0053 Inklusion - Theorien, praktische Umsetzung, Kritik**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 120
Mi. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H113 (ehem. Hörsaal 236) M. Dederich
- 14412.0054 Behinderung, Trauma, Gewalt**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24
Mi. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02) J. Bucher
- 14412.0056 Kunsttherapeutische Methoden zur Förderung emotionaler Kompetenzen**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24
Di. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I), ab 25.10.2016 H. Ameln-Haffke
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14412.0057 Das Museum: Pädagogische und psychologische Zugänge zum Erleben**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24
Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I), ab 25.10.2016 H. Ameln-Haffke
Die Veranstaltung beinhaltet einen Museumsbesuch (Kompakt), der Termin wird in der ersten Veranstaltung mitgeteilt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14412.0058 Das therapeutische Sandspiel**
2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 24
Di. 25.10.2016 18 - 19.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)
Fr. 18.11.2016 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)

Sa. 19.11.2016 9 - 18, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)

So. 20.11.2016 9 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)

H. Ameln-Haffke

Die Teilnahme am Vorbesprechungstermin ist verpflichtend und stellt die Voraussetzung zur Teilnahme am Seminar dar! Bei Nichterscheinen wird der Platz an die Warteliste vergeben.

14412.0059 Blockseminar: Leitideen - Ethische Fragen in der Heil- und Sonderpädagogik

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 14.11.2016 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Fr. 13.1.2017 16 - 20, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)

Sa. 14.1.2017 9.30 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)

So. 15.1.2017 9.30 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

A. Eckert

Von den ersten Anfängen systematischer heilpädagogischer Bemühungen im 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart lassen sich zahlreiche Entwicklungen pädagogischer Angebote für Menschen mit einem besonderen Förderbedarf nachzeichnen, in deren Folge sich die gegenwärtigen Disziplinen der Heil- und Sonderpädagogik formiert haben. Ein Kernstück der Disziplinen stellt die Auseinandersetzung mit orientierungsgebenden Leitideen dar. Selbstbestimmung, Teilhabe, Integration und Inklusion lassen sich diesbezüglich als wichtige handlungsleitende Gedanken einer ressourcenorientierten Pädagogik für Menschen mit einem besonderen Förderbedarf in der Gegenwart benennen.

Im Rahmen des Seminars werden die Entwicklung der Leitideen in der Heil- und Sonderpädagogik, deren Einfluss auf die aktuelle Theoriebildung sowie die Praxisrelevanz der Leitideen – anhand exemplarischer Arbeitsfelder – näher betrachtet.

Die Teilnahme an der Einführungsveranstaltung ist verpflichtend. Die Plätze werden bei unbegründeter Abwesenheit an Personen auf der Warteliste vergeben.

14416.0002 Einführung Psychische Störungen bei Kindern und Jugendlichen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Fr. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 107 (ehem. 340c)

I. Eichelberger

Die Veranstaltung findet im Gebäude IBW Seminarraum 107 statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

14416.0007 Klinische Entwicklungspsychologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 21.11.2016 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Fr. 20.1.2017 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Sa. 21.1.2017 8 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

So. 22.1.2017 8 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

D. Erbe

Die Einführungsveranstaltung findet am 21.11.16 um 17:45 Uhr im Raum S 178 statt. Dort werden die Referatsthemen vergeben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Baltes, P. B., Staudinger, U. M., & Lindenberger, U. (1999). Lifespan psychology: Theory and application to intellectual functioning. *Annual Review of Psychology*, 50, 471-507.

- Bengel, Jürgen; Strittmacher, Regine; Willmann, H. (2001). GESUNDHEITSFÖRDERUNG WAS ERHÄLT MENSCHEN GESUND? Antonovskys Modell der Salutogenese. Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung.
- Bundesministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (Hrsg.) (2013) Teilhabebericht der Bundesregierung über die Lebenslagen von Menschen mit Beeinträchtigungen. Teilhabe-Beeinträchtigung - Behinderung. Berlin: BMAS
- Deutsches Institut für medizinische Dokumentation und Information (Hrsg.) (2005): ICF – Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit, Köln.
- Eichert, Hans-Christoph (2008) Supervision und Ressourcenentwicklung. Dissertation, Universität zu Köln.
- Erhart, M., Hölling, H., Bettge, S., Ravens-Sieberer, U., & Schlack, R. (2007). Der Kinder- und Jugendgesundheitsurvey (KiGGS): Risiken und Ressourcen für die psychische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Bundesgesundheitsblatt - Gesundheitsforschung - Gesundheitsschutz, 50(5-6), 800–809. doi:10.1007/s00103-007-0243-5
- Esser, G. (Hrsg) (2008) Lehrbuch der klinischen Psychologie und Psychotherapie bei Kindern und Jugendlichen. Stuttgart, New York: Thieme
- Hasselhorn, M., Schneider, W., (Hrsg.) (2007). Handbuch der Entwicklungspsychologie. Göttingen: Hogrefe
- Hobmair, H. (Hrsg.) Psychologie. Troisdorf: Bildungsverlag Eins
- Hölling, H., Erhart, M., Ravens-Sieberer, U., Schlack, R. (2007) Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen. Erste Ergebnisse aus dem Kinder- und Jugendgesundheitsurvey (KiGGS), in: Bundesgesundheitsblatt – Gesundheitsforschung – Gesundheitsschutz 5-6/2007, S. 784 – 703
- Kaluza, G. (2011). Stressbewältigung. Trainingsmanual zur psychologischen Gesundheitsförderung. 2., vollständig überarbeitete Auflage. Heidelberg: Springer
- Lauth e.a. (2008) Verhaltenstherapie mit Kindern und Jugendlichen. Weinheim: Beltz
- Laucht, M., Esser, G., & Schmidt, M. H. (2000). Längsschnittforschung zur Entwicklungsepidemiologie psychischer Störungen: Zielsetzung, Konzeption und zentrale Befunde der Mannheimer Risikokinderstudie. Zeitschrift Für Klinische Psychologie Und Psychotherapie, 29(4), 246–262. <http://doi.org/10.1026//0084-5345.29.4.246>
- Merzenich, H. (2002) Alkohol in der Schwangerschaft –Ein kritisches Resümee; Eine Expertise / im Auftrag der BZgA von Hiltrud Merzenich und Peter Lang. Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln (Forschung und Praxis der Gesundheitsförderung ; Bd. 17)
- Metzmacher, B., Wetzorke, F. (Hrsg.) (2004) Entwicklungsprozesse und die Beteiligten. Perspektiven einer schulenübergreifenden Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht
- Oerter, R., von Hagen, C., Röper, G., Noam, G. (Hrsg.) (1999) Klinische Entwicklungspsychologie. Weinheim: Beltz
- Oerter, R., Montada, L. (Hrsg.) (2002) Entwicklungspsychologie. Weinheim: Beltz
- Opp, G., Fingerle, M. (Hrsg.) (2008). Was Kinder stärkt. Erziehung zwischen Resilienz und Risiko. 3. Aufl. München: Ernst Reinhardt Verlag Buch
- Perrez, M. (Hrsg.) (2005) Lehrbuch klinische Psychologie – Psychotherapie. 3., vollst. überarb. Aufl. Bern: Huber
- Petzold, H.G. (2013) Krankheitsursachen im Erwachsenenleben. Perspektiven für Diagnostik, Therapie und Lebenshilfe aus integrativtherapeutischer Sicht. In: Polyloge 2/2013
- Röper, G., von Hagen, C., Noam, G. (Hrsg.) (2001) Entwicklung und Risiko. Perspektiven einer klinischen Entwicklungspsychologie. Stuttgart, Berlin, Köln: Kohlhammer
- Sarimski, K., Steinhausen, H.C. (2008) Psychische Störungen bei geistiger Behinderung. Göttingen, Bern, Wien: Hogrefe
- Sarimski, K. (2009) Frühförderung behinderter Kleinkinder. Grundlagen, Diagnostik und Intervention. Göttingen: Hogrefe

Thurmair, M., Naggl, M. (2010) Praxis der Frühförderung. München: Reinhardt

- 14416.0008 Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Heterogenität**
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 230
 Fr. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, H113 (ehem. Hörsaal 236) C.Hanisch
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
- 14416.0010 Psychische Störungen bei Kindern und Jugendlichen**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
 Mo. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 66 C.Hanisch
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
- 14416.0012 Entwicklungspsychopathologie**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 29
 Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136) J.Papenheim
 Die Veranstaltung befasst sich mit Störungen der Entwicklung im Kindesalter in Bezug auf jeweils relevante Entwicklungsaufgaben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
- 14716.0020 Vertiefende Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie 11**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26
 Mo. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178, ab 24.10.2016 E.Hammes-Schmitz
 Die Veranstaltung findet im Raum S 178 in der Klosterstraße statt.
 Bitte beachten Sie, dass das Seminar erst in der zweiten Vorlesungswoche beginnt.
- 14716.0021 Vertiefende Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie 12**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26
 Mo. 14 - 15.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178, ab 24.10.2016 E.Hammes-Schmitz
 Die Veranstaltung findet im Raum S 178 in der Klosterstraße statt.
 Bitte beachten Sie, dass das Seminar erst in der zweiten Vorlesungswoche beginnt.
- 14716.0022 Vertiefende Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie 13**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26
 Mo. 8 - 9.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178, ab 24.10.2016 E.Hammes-Schmitz
 Bitte beachten Sie, dass das Seminar erst in der zweiten Vorlesungswoche beginnt.
 Die Veranstaltung findet im Raum S 178 in der Klosterstraße statt.
- 14716.0023 Vertiefende Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie 14**
 Seminar; Max. Teilnehmer: 26
 Mi. 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178, ab 26.10.2016 E.Hammes-Schmitz
 Die Veranstaltung findet im Raum S 178 in der Klosterstraße statt.
 Bitte beachten Sie, dass das Seminar erst in der zweiten Vorlesungswoche beginnt.
- Aufbaumodul 4: Lehren, Lernen,
 Beraten und Supervision in
 professionsspezifischen Kontexten**
- 14387.0026 Kommunikation und Beratung I**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 138 (ehem. R 316), 14tägl, ab 19.10.2016

U. Meier

Das Seminar vermittelt und übt Techniken und Kompetenzen im Bereich verbaler Kommunikation und professioneller Gesprächsführung, insbesondere in Beratungssituationen in pädagogischen Handlungsfeldern. Erwartet werden Grundlagenkenntnisse systemisch-konstruktivistischen Denkens, bzw. die Bereitschaft, sich vertiefend einzuarbeiten (ein Seminarapparat steht zur Verfügung).

Vor dem Hintergrund eines systemisch-konstruktivistischen Beratungsverständnisses wird in wirksame Methoden der Gesprächsführung und ausgewählte lösungs- und ressourcenorientierte Techniken / Interventionen der Beratung eingeführt. Diese werden praktisch geübt, durch umfassende Feedbackstrategien ausgewertet, reflektiert und theoretisch verortet.

Daneben wird ein spezielles Beratungssetting, die Kollegiale Beratung / Kollegiale Fallsupervision erarbeitet. Kollegiale Beratung dient der Entlastung im pädagogischen Alltag und steigert die Professionalisierung in der Arbeit mit Menschen. Fragen, Probleme und Praxisfälle des Berufsalltags werden nach einer vorgegebenen Struktur, die in diesem Seminar erlernt wird, gemeinsam systematisch reflektiert und es werden konkrete Lösungsmöglichkeiten entwickelt.

Bitte bringen Sie Interesse und Lust an der Reflexion eigener beruflicher Erfahrungen mit! Die grundsätzliche Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting und zu selbstreflexivem Handeln wird vorausgesetzt.

Scheinerwerb: Regelmäßige aktive Teilnahme. Weitere Voraussetzungen werden im Seminar besprochen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0027 "Kollegiale Beratung": Methoden, Möglichkeiten und Mitarbeit in einem Beratungsteam

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 13

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 138 (ehem. R 316), 14tägl, ab 26.10.2016

U. Meier

Kollegiale Beratung gilt als selbstorganisierte, durchstrukturierte, leicht zu erlernende Beratungsform. Sie will die Teilnehmer befähigen, sich nach einer vorgegebenen Gesprächsstruktur wechselseitig zu Fragen und Schlüsselthemen des beruflichen Alltags zu beraten, gemeinsam Lösungen zu entwickeln um so zur Entlastung des beruflichen Alltags beizutragen.

Die Lehrveranstaltung führt in verschiedene Ansätze und Methoden dieser Beratungsform ein und setzt sich kritisch mit ihren Möglichkeiten und Grenzen auseinander.

Auf dem Fundament einer systemisch-konstruktivistischen Pädagogik thematisiert die Veranstaltung außerdem „Basics“ der Gesprächsführung und (systemischer) Beratung. Im Wechselspiel theoretischer Einführungen und praktischer Übungssequenzen werden Gesprächsführungskompetenzen gezielt trainiert, anhand differenzierter Feedbackstrategien reflektiert, so dass das individuelle professionelle Handlungsrepertoire erweitert werden kann.

Die Lektüre ausgewählter und vertiefender Literatur zum Thema verortet und begleitet die Arbeit und gibt Gelegenheit zur Diskussion und Reflexion. Das Seminar bereitet darauf vor, bei Interesse im "KSB", dem "Kollegialen Studentischen Informations- und Beratungsnetzwerk" mitzuarbeiten. So können in authentischen Beratungssituationen die erworbenen praktischen Gesprächsführungs- und Beratungskompetenzen anderen Studierenden für informelle Beratungsanliegen zur Verfügung gestellt werden, so dass sich für beide Seiten ein praktischer Nutzen ergibt.

Erwartet werden aktive Teilnahme, Bereitschaft zur Selbstreflexion, sowie Interesse und Lust an der Reflexion und Intervention eigener beruflicher Erfahrungen. Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting wird vorausgesetzt.

Individuelle Fragen können in der ersten Sitzung im Einzelnen abgeklärt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

15433.0000 Ästhetische Strategien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

29.10.2016 - 30.10.2016 9 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

D. Rohr
A. Kirsch

Es wird keinen Vorbesprechungstermin geben, aber eine Aufgabe, die Sie vorher erledigen sollten!

(siehe unten)!

Blockveranstaltung am 29. und 30. Oktober 2016,

am 29. Oktober von 9 bis 18 Uhr und am 30. Oktober von 9 bis 16 Uhr

in den Räumen der Montag-Stiftung Jugend und Gesellschaft

Oskar-Jäger Str. 1

Dieses Seminar kann als ein Grundlagenseminar innerhalb der Zusatzqualifikation "Handlungsfeld Ästhetische Kompetenz" anerkannt werden (hier mehr: <http://www.montag-stiftungen.de/jugend-und-gesellschaft/seminare/einszueins.html>).

In diesem Falle bitte dirk.rohr@uni-koeln.de kontaktieren.

Zu Beginn des Seminars werden anhand von Fallbeispielen aus unterschiedlichsten Kontexten ästhetische Strategien vorgestellt. Parallel entwickeln die TeilnehmerInnen einen Performance-Dummy (eine Puppe). Diese Figur soll in den nächsten Sitzungen als Werkzeug für die unterschiedlichen Umsetzungsstrategien dienen. Diese Strategien sind ein kreatives Instrumentarium z.B. zur Lösungsfindung:

Von der Zeichnung bis hin zu Figurenentwicklung oder Theater-/Performance-, (Trick-)Film- und bildender Kunst-Projekte oder Musik und Tanzadaptionen.

Ziel dieser Strategien ist die Veranschaulichung, der

Perspektivwechsel, die Vermittlung: Sich und etwas darstellen, z.B.

Probleme sezieren, vorgefertigte Denkmuster aufbrechen, neu ordnen,

gemeinsam sequenzartig Produkte erstellen; neu denken lernen;

verbalisieren, spielend entdecken, sich auseinandersetzen und zusammen setzen.

Ästhetische Strategien sind dabei kein Selbstzweck:

Ein Thema (z.B. aus dem

Biologieunterricht, aus der Psychologie, aus der

Betriebswirtschaftslehre, der Medizin, der Philosophie etc.) wird

adaptiert, dargestellt – um es zu visualisieren, zu durchdringen,

begreifbar zu machen, neu zu erfinden, zu vermitteln, in Frage zu

stellen, ggf. um es zu karrieren, um es erfahrbar zu machen.

Ästhetische Strategien sind sinnvoll zur grundsätzlichen Durchdringung

eines Themas, zur Gewinnung differenzierter Erkenntnis, bei

festgefahrener Problemsituationen oder zur Vermittlung von komplexen

Themen bzw. Situationen.

Nach den ersten Sitzungen wenden die Studierenden in Gruppen

ästhetische Strategien anhand eigener Themen (Beispiele siehe oben) an.

Der Prozess der ästhetischen Strategien - sowie deren Erfolg - wird

mit unterschiedlichen Methoden reflektiert.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

„Ästhetische Strategien“ 29.+30.10. 2016 Montagsstiftung Achim Kirsch

Als Vorbereitung für das Kompaktseminar am 29.+ 30. 10. 2016 wird folgende Leistung erwartet :

Samle, erstelle, entwickle Bildvorlagen, Skizzen oder ähnliches und verfasse ein Essay, ein Gedicht, Liedtext oder ein andere freie Textform zu folgendem Thema :

Mikrobiom

Finde einen offenen, spielerischen, ungewöhnlichen und vielleicht anarchistischen Zugang zu dem wissenschaftlichen Thema.

Mache es zu deiner Geschichte, deinem Gedankenkonstrukt, deinem Spiel....

Materialliste : (mitzubringen wenn vorhanden)

Stoffreste, Nadel, Faden,

Tablet (Ipad etc), Stativ(+Halterung für Handy oder Tablet)

Videoschnitt-App,

Studio Stop Motion (Stopmotion-App)

15433.0001 Forschendes Lernen: Projekte

2 SWS; Aufbauseminar

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316)

D. Rohr

Da es sich hier um ein Aufbauseminar handelt, können sich nur die Studierenden in Klips einwählen, die bereits in den Projekten mitarbeiten.

Da es sich hier um ein Aufbauseminar handelt, können sich nur die Studierenden in Klips einwählen, die bereits in den Projekten mitarbeiten.

McGOLDRICK, M., GERSON, R. (1990): Genogramme – in der Familienberatung. Hans Huber, Bern

15433.0002 Tanz als Sprache - Kreativität - Bewegung - Ausdruck

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

2.12.2016 - 4.12.2016 17 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

D. Rohr
C. Frisch

Dozentin: Christine Frisch

Dr. Dirk Rohr

Tanz als Sprache: Kreativität - Bewegung - Ausdruck

Kompaktseminar:

Freitag, den 02. 12. 2016 von 17 bis 20 Uhr und Samstag, den 03. 12. 2016 von 11 bis 17:30 Uhr und Sonntag, den 04. 12. 2016 von 11 bis 17:30 Uhr

Keine Vorbesprechung!

Ort: Räume der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft, Oskar-Jäger-Str.1, 50931 Köln

Tanz ist eine universelle Sprache. Wir lassen uns von der Musik inspirieren, kreieren mit unserem Körper Bewegungen und drücken uns aus. Sehen wir Tanz, verstehen wir, ohne explizite Erklärungen zu brauchen.

Im Dialog mit uns selbst und den anderen weitet sich die Aufmerksamkeit und Wahrnehmung der eigenen Bewegung zunehmend auf den Raum und die anderen aus. Wir experimentieren und improvisieren mit Bewegungseigenschaften, eigenen Ideen, bildlichen Darstellungen, unserer Sprache und der Sprache der anderen, spielen und gestalten mit der eigenen Imagination.

Dabei kann vieles mitschwingen, gefragt, erfahren und vielleicht auch beantwortet werden: Wie viel Nähe lasse ich zu, wie viel Distanz brauche ich? Setze ich mich mit Bewegungen auseinander, die mir fremd sind, begegne ich offen neuen Inhalten? Bin ich neugierig auf die Begegnung mit dem Andersartigen in mir und außerhalb von mir, lasse ich mich davon inspirieren, erlebe ich es als bereichernd? Das sind Themen, die in unserem Alltag und in den Schulen durch das Zusammenleben mit anderen Menschen - auch aus anderen, uns fremden Kulturen - gegenwärtig sind.

Exemplarisch für einen Tanz, der Improvisation und Dialog verbindet, wird der Tango Argentino vorgestellt. Er entstand in einer Zeit, als viele Menschen aus wirtschaftlicher Not nach Argentinien auswanderten und im Tanz eine Möglichkeit fanden, ihre Sehnsucht nach Kontakt und ihre Traurigkeit über den Verlust der Heimat auszudrücken.

Tänzerische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Bitte bequeme Kleidung mitbringen.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

Grundsätzlich sind 2 credits erwerbbar!

15433.0003 **Kabarett-Satirische Betrachtung der Gegenwart und "Kletterhilfen" für die Bühne (Montagstiftung)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

14.1.2017 - 15.1.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Dozent: Peter Frohleiks

Dr. Dirk Rohr

Kompaktseminar am Samstag, den 14. Januar 2017 und Sonntag, den 15. Januar 2017, jeweils von 10 bis 18 Uhr

Keine Vorbesprechung!

Ort: Räume der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft

Oskar-Jäger-Str. 1 | 50931 Köln

Kabarett ist Spiegel der Zeitgeschichte und Unterhaltung zugleich.

Gesellschaftliche und politische Ereignisse werden mittels Verfremdung

und Zuspitzung hinterfragt, demaskiert und kritisiert. Parodie und Satire

sind grundlegend prägende Stilmittel des Kabarett, das von seiner Unmittelbarkeit und dem direkten Kontakt zum Publikum lebt. Dabei kann es die Zuschauenden belustigen, faszinieren, irritieren, vielleicht sogar abstoßen. Auch in Richtung Comedy gehende persönliche Alltagserfahrungen und humorvolle Konflikte mit der eigenen Umwelt können in diesem Praxisseminar zum Thema werden.

Es stellen sich folgende Fragen:

- Wie können Zusammenhänge analysiert und präsentiert werden?

- Wie sind mit einfachen Stilmitteln Verfremdungen und Zuspitzungen möglich, die Zuschauende verstehen und deuten können?

- Welches aktuelle Zeitgeschehen oder welche persönliche Erfahrung lässt sich als Inspiration nutzen und in eigenen Vorträgen und Präsentationen umsetzen?

D. Rohr
P. Frohleiks

Bereits bestehende persönliche Produkte, Ideen und Erfahrungen in dieser Richtung sind herzlich willkommen, aber keinesfalls Voraussetzung für das Seminar.

Darüber hinaus werden die Teilnehmenden ermutigt, das Medium Kabarett für ihr jetziges oder zukünftiges Arbeitsfeld zu adaptieren und somit ihre alltägliche Wirklichkeit gestaltend zu verändern.

Entdeckt die komödiantische Ader in euch! Es macht Spaß! Traut Euch!

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

Grundsätzlich sind 2 credits erwerbbar!
Eine Kompaktveranstaltung Samstag und Sonntag

15433.0004 **Body-Music - Improvisation-Perkussion-Stimme**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

11.11.2016 - 13.11.2016 17 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Dozent: Dieter Markowsky

Dr. Dirk Rohr

Das Seminar findet in der Zeit vom Freitag, 11. November 2016 von 17 bis 20 Uhr und Samstag, 12. November 2016 von 10 bis 17 Uhr und Sonntag, den 13. November 2016 von 10 bis 16 Uhr in den Räumen der Montag-Stiftung Jugend und Gesellschaft statt!

Keine Vorbesprechung!

In diesem Praxisseminar schöpfen wir gemeinsam aus europäischen und außereuropäischen Musik- und Rhythmuskulturen. Wir gestalten rhythmische, stimmliche und improvisierende Arrangements und tauschen uns darüber aus, wie sich im kreativen Prozess unsere individuelle Wahrnehmung sensibilisieren, erweitern und vertiefen kann. Wir erkunden eigenes musikalisches Potenzial, um im gemeinsamen Prozess die gefundenen Ausdrucksmöglichkeiten zu stärken und die so gewonnenen Erkenntnisse im Körper zu verankern. Im Verlauf des Seminars besteht die Möglichkeit, in Kleingruppen selbstständig eigene Arrangements zu entwickeln und diese dann der Gesamtgruppe zu präsentieren. Als Methoden werden Warmups, Bodyperkussion, Circle Songs im Solo, Duo, Trio, Arrangements, Rhythmuskreis und Improvisationskreis mit Perkussioninstrumenten eingesetzt. Verschiedene Perkussioninstrumente werden zur Verfügung gestellt - gerne können auch eigene Instrumente mitgebracht werden. Die im Seminar gemachten ästhetischen Erfahrungen lassen sich als Übungen oder Arrangements in verschiedene pädagogische Arbeitsfelder sinnvoll integrieren. Das Seminar richtet sich an Studierende, die ihr improvisatorisches Potenzial hörbar machen wollen und an alle Interessierten mit oder ohne musikalische Vorbildung.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

Grundsätzlich sind 2 credits erwerbbar!

15433.0005 **Performance NOW! Von der Improvisation zur Komposition**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

20.1.2017 - 22.1.2017 17.30 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Dozentin: Sonia Franken

Dr. Dirk Rohr

Kompaktseminar vom Freitag, den 20. Januar 2017 bis Sonntag, den 22. Januar 2017,

Freitag von 17:30 bis 20 Uhr, Samstag von 11 bis 18 Uhr und Sonntag von 11 bis 17:30 Uhr

Keine Vorbesprechung!

Ort: Räume der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft, Oskar-Jäger-Str. 1

D. Rohr
D. Markowsky

D. Rohr
S. Franken

Im Seminar probieren wir choreografische Strategien und Spiele aus und erarbeiten mit dem Bewusstsein, das Ergebnis des Experiments noch nicht zu kennen, eine gemeinsame Performance. Viele zeitgenössische Tanzperformances "funktionieren" ohne vorher festgelegte Formen und sind gekennzeichnet durch einen dynamischen Gebrauch von Raum, Zeit und Körper. Sie entstehen oft im Hier und Jetzt, was Zuschauenden verborgen bleibt bzw. als authentisch, komplex, überraschend oder spannend wahrgenommen wird. Mithilfe von Improvisations- und Kompositionsaufgaben setzen wir uns mit folgenden Fragen praktisch auseinander: Wie generiere ich Bewegungen? Wie arbeite ich im Kollektiv mit Bewegungsideen? Nach welchen Kriterien schaue ich Bewegungen anderer an und gebe Feedback? Welche dramaturgischen, choreografischen und performativen Mittel helfen, um Ergebnisse vieler Kleingruppen in eine gemeinsame Performance fließen zu lassen? Zeitgenössischer Tanz fragt nach Offenheit und der Fähigkeit, mit und für sich selbst sowie im Kollektiv zu denken und kreativ zu arbeiten. Wir reflektieren kritisch Zusammenspiele von Form und Inhalt und überprüfen unsere ästhetischen Verständnisse von Choreografie/Tanz/Performance neu. Wir denken gemeinsam nach und arbeiten vor allem praktisch - daher bitte bequeme Sportbekleidung mitbringen. Tänzerische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

Grundsätzlich sind 2 credits erwerbbar!
Dies ist ein Kompaktseminar von Freitag bis Sonntag

15433.0006 "Theorie und Praxis Systemischer Beratung"

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 350

Do. 17.45 - 20.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF), 14tägl

D. R o h r

Diese Vorlesung findet 14-tägig statt. Beginn ist der 20.10.!

Die genauen Termine werden noch bekannt gegeben.

Wie der Titel schon vermuten lässt, liegt dieses Mal der Fokus auf "beraten". Die Themen "lernen" und "lehren" werden indirekt behandelt, aber immer wieder thematisiert. Die Studierenden können auch einen individuellen Schwerpunkt auf "lernen" und "lehren" legen.

Es gibt folgende Struktur der Sitzungen:

- 1) Einordnung des heutigen Themas in den Gesamtkontext der Vorlesung
- 2) Impuls-Vortrag über einen inhaltlichen Aspekt von Beratung (ca. 40 min.)
- 3) Verständnis-Fragen aus dem Plenum (ca. 5 min.)
- 4) Das Reflecting Team (Drei Personen wählen im Vorfeld dieses Thema zum persönlichen Schwerpunkt) übernimmt die Rolle des wertschätzenden ‚Advocatus Diaboli‘ (ca. 10 min.)
- 5) Live-Beratungsgespräch mit einer Teilnehmerin/ einem Teilnehmer (ca. 20 min.)
- 6) Im Anschluss werden einige der Interventionen (ggf. anhand von Videosequenzen) erläutert (ca. 15 min.)
- 7) In Bezug zu der heutigen Thematik wird eine Übungssequenz bzw. einen Hauptfokus für echte Beratungsgespräche in Dreier-Trainingsgruppen (BeraterIn, KlientIn, SupervisorIn) vorgestellt (5 min.)
- 8) Die Teilnehmer*innen finden sich zu dritt zusammen und machen (z.T. außerhalb der Aula) die Übungen bzw. führen die Beratungsgespräche durch (15 min./ 5 min. Reflexion/ 10 min. Pause = 30 min.)
- 9) ‚Kamingespräch auf der Bühne‘ von Expert*innen und zwei (ausgewählte) Teilnehmer*innen: Theoretische Reflexion, eigene Erfahrungen, Vor- und Nachteile etc. (ggf. Beteiligung des Plenums/ ca. 30 min.)
- 10) Fragen/ Rückmeldungen des Reflecting Teams (ca. 5 min.)
- 11) Abschlussstatement und Bezug zu vergangenen und folgende Veranstaltungen (ca. 5 min.)

Die Veranstaltung kann als Grundlagenseminar für das Zertifikat der Montags-Stiftung angerechnet werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Arist von Schlippe, Jochen Schweitzer: Lehrbuch der Systemischen Therapie und Beratung. Band 1

Dieses Buch ist als eBook in KUG (aus dem Universitätsnetz) verfügbar

<http://kug.ub.uni-koeln.de/portal/kug/databases/id/tmpebooks/titles/id/787572640.html?l=de>

15433.0007 "Schöne" Gewalt in Kunst und Medien?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 14.11.2016 18 - 22, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

D. Rohr
C. Thümler

Dozentin: Claudia Thümler

Dr. Dirk Rohr

Verbindliche Vorbesprechung ist am Montag, den 14. November 2016 um 18 Uhr!

Das Kompaktseminar findet dann erst am 18. und 19. Februar 2017 statt!

Samstag von 10 bis 22 Uhr

und

Sonntag von 10 bis 18 Uhr

Ort: Räume der Montag Stiftung, Jugend und Gesellschaft, Oskar-Jäger-Str. 1 | 50931 Köln

"Schöne" Gewalt in Kunst und Medien?

Sensibilisierung für den verantwortungsvollen Umgang mit der Ästhetisierung von Gewalt in der pädagogischen Praxis

In diesem Seminar beschäftigen wir uns intensiv mit brutalen und Gewalt darstellenden Bildern in der Kunst und in den Medien. Heute haben alle Jugendlichen und Kinder grundsätzlich Zugang zu Gewaltdarstellungen - in Film und Fernsehen, in Computerspielen oder im Internet. Die Akzeptanz des Vorhandenseins dieser medialen „Ästhetik des Bösen“ und die Bereitschaft, sich mit diesen Bildern und ihrer Faszination (nicht nur für Kinder und Jugendliche) (eigen-)verantwortlich auseinanderzusetzen, sind Grundvoraussetzungen, um Möglichkeiten und Grenzen einer alters- und zielgruppengerechten Vermittlung der Inhalte und Formen zu entwickeln. Ausgangspunkt des Seminars sind daher die selbstgesuchten Themen der Teilnehmenden, die sie vorbereitend bearbeiten werden. Ziel ist es, am Seminarwochenende der Gruppe in Form einer Präsentation das ausgesuchte Bild, den Film oder das Medium mit Fokus auf die Rezeption und Vermittlung an Jugendliche vorzustellen und gemeinsam Möglichkeiten eines verantwortungsvollen pädagogischen Umgangs mit der "Ästhetik des Bösen" aufzuzeigen. Die Gestaltung des Seminars ist somit offen für alle Beiträge, die gemeinsam betrachtet, diskutiert und kritisch reflektiert werden. Am Samstag soll es im Anschluß einen Filmabend geben, zu dem auch Gäste eingeladen werden können.

Teilnahme ist verbindlich!

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

Grundsätzlich sind credits erwerbbar!

15433.0008 Achtsamkeit als Voraussetzung von Erziehung und Beratung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 11

Do. 17.45 - 20.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, 14tägl, ab 27.10.2016

D. Rohr
P. Köppler

Die einzelnen Termine sind:
jeweils von 17.45 bis 20.30 Uhr
27.10., 10.11., 24.11., 8.12. dann 12.1., 26.1. und 9.2.

Dieses Seminar kann als ein Grundlagenseminar innerhalb der Zusatzqualifikation "Handlungsfeld Ästhetische Kompetenz" anerkannt werden (hier mehr: <http://www.montag-stiftungen.com/einszueins/>).

Es ist ein praxisorientiertes Seminar zur Erfahrung und Anwendung von Methoden der Achtsamkeit.

Struktur:

- Vorstellung und Einübung einer Methode bzw. eines Gebietes der Achtsamkeit.
- Strukturierte Reflexion über die Erfahrungen mit der Übung.
- Individuelle Beratungen (vor der Gruppe durch die Dozenten sowie in Kleingruppen durch KommilitonInnen)
- Vertiefung der Erfahrung und Erarbeiten individueller Strategien.

Das Seminar werde ich gemeinsam mit dem Philosophen, Buchautor und Meditationslehrer Dr. Paul Köppler durchführen.

Ziele:

Erkennen eigener (hinderlicher) Strukturen, Reduzierung von Stress, Psychohygiene, Salutogenese, Förderung positiver Einstellung, Balance von Engagement und Entspannung. Aus Anleitung und eigener Erfahrung Übungen formen, die in der pädagogischen und beraterischen Situation eingesetzt werden können.

Der erste Veranstaltungstermin ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.

Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

Credits sind grundsätzlich möglich!

Das Seminar findet 14-täglich in den Räumen der Montag-Stiftung Jugend und Gesellschaft statt Köppler, P.; Rohr, D.: Achtsamkeitstraining als Reflexionsmethode. In: Rohr, D.; Hummelsheim, A.; Kricke, M.; Amrhein, B. (Hg.): Reflexionsmethoden in der Praktikumsbegleitung. S. 83-90. Waxmann.Münster 2013

Schulz von Thun, F. (2009): Praxisberatung in Gruppen, Beltz-Verlag

15433.0009 Theorie und Praxis der Supervision

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 17

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316)

A. Hummelsheim

Supervision ist ein Beratungsformat, das auf die Qualitätsoptimierung beruflichen Handelns zielt. Es kommen die Bereiche Organisation, Fachlichkeit und eigene Person in den Blick, in der Supervision wird die Schnittmenge thematisiert, die sich jeweils konkret in der Praxis zeigt. Über das Verstehen der eigenen Rolle in vielfältigen Zusammenhängen können neue Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten entwickelt werden.

Sie sollten bereit sein, sich in Ihrer Rolle zu reflektieren (insofern hat Supervision auch immer einen Selbsterfahrungsanteil) und Fälle aus Ihrer Praxis einzubringen. Grundwissen zur Theorie von Supervision und zu einer systemisch-konstruktivistischen Haltung werden erfahrungsbasiert vermittelt und diskutiert, das Seminar hat einen "Werkstattcharakter".

Die Lehrperson ist ausgebildete Supervisorin (Deutsche Gesellschaft für Supervision, DGSv, und Systemische Gesellschaft, SG) mit praktischen Erfahrungen im (sozial-) pädagogischen und schulischen Feld sowie in der Erwachsenenbildung.

Wenn Sie in der ersten Sitzung fehlen, können Sie mich vorher per Email informieren, ansonsten wird Ihr Platz an eine Person auf der Warteliste vergeben.

15433.0010 Theorie und Praxis der Supervision

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316)

A. Hummelsheim

Supervision ist ein Beratungsformat, das auf die Qualitätsoptimierung beruflichen Handelns zielt. Es kommen die Bereiche Organisation, Fachlichkeit und eigene Person in den Blick, in der Supervision wird die Schnittmenge thematisiert, die sich jeweils konkret in der Praxis zeigt. Über das Verstehen der eigenen Rolle in vielfältigen Zusammenhängen können neue Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten entwickelt werden.

Sie sollten bereit sein, sich in Ihrer Rolle zu reflektieren (insofern hat Supervision auch immer einen Selbsterfahrungsanteil) und Fälle aus Ihrer Praxis einzubringen. Grundwissen zur Theorie von

Supervision und zu einer systemisch-konstruktivistischen werden erfahrungsbasiert vermittelt und diskutiert, das Seminar hat einen "Werkstattcharakter".

Die Lehrperson ist ausgebildete Supervisorin (Deutsche Gesellschaft für Supervision, DGSv, und Systemische Gesellschaft, SG) mit praktischen Erfahrungen im (sozial-) pädagogischen und schulischen Feld sowie in der Erwachsenenbildung.

Wenn Sie in der ersten Sitzung fehlen, können Sie mich vorher per Email informieren, ansonsten wird Ihr Platz an eine Person auf der Warteliste vergeben.

15433.0011 Theorie und Praxis der Supervision

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 13.2.2017 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarräum S 139 (ehem. R 324)

Di. 14.2.2017 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarräum S 139 (ehem. R 324)

Mi. 15.2.2017 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarräum S 139 (ehem. R 324)

A. Hummelsheim

Supervision ist ein Beratungsformat, das auf die Qualitätsoptimierung beruflichen Handelns zielt. Es kommen die Bereiche Organisation, Fachlichkeit und eigene Person in den Blick, in der Supervision wird die Schnittmenge thematisiert, die sich jeweils konkret in der Praxis zeigt. Über das Verstehen der eigenen Rolle in vielfältigen Zusammenhängen können neue Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten entwickelt werden.

Sie sollten bereit sein, sich in Ihrer Rolle zu reflektieren (insofern hat Supervision auch immer einen Selbsterfahrungsanteil) und Fälle aus Ihrer Praxis einzubringen. Grundwissen zur Theorie von Supervision und zu einer systemisch-konstruktivistischen Haltung werden erfahrungsbasiert vermittelt und diskutiert, das Seminar hat einen "Werkstattcharakter".

Die Lehrperson ist ausgebildete Supervisorin (Deutsche Gesellschaft für Supervision, DGSv, und Systemische Gesellschaft, SG) mit praktischen Erfahrungen im (sozial-) pädagogischen und schulischen Feld sowie in der Erwachsenenbildung.

Termin und Raum:

Die Veranstaltung findet vom 15.02. bis 17.02.2017 täglich von 09:00 - 17:00 Uhr statt.

Es handelt sich um eine Blockveranstaltung.

Die Veranstaltung findet in Raum S 139 (neu) = 324 (alte Bezeichnung), HF-Hauptgebäude (Gebäude 216) statt.

Hinweis:

Sollten Sie am ersten Tag nicht pünktlich sein können, informieren Sie mich bitte über Email, ansonsten wird Ihr Platz an eine Person auf der Warteliste vergeben.

15433.0012 Einführung in die systemische Beratung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 13

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarräum S 138 (ehem. R 316)

M. Höcker

Systemische Beratungsansätze erklären das Verhalten von Menschen nicht isoliert als Ausdruck innerer Eigenschaften, sondern als komplexes Zusammenspiel miteinander interagierender und vernetzter Akteure und Institutionen (Individuum, Gruppen, Organisationen, Familie). Anliegen und Probleme werden immer im Rahmen ihres Kontextes und der Wechselwirkung zwischen Menschen, bestehenden Hierarchien, Strukturen und Regeln betrachtet.

In diesem Seminar werden die Grundlagen systemischen Denkens und Handelns erarbeitet. Konzepte, Methoden und Modelle des systemischen Ansatzes werden vermittelt und an eigenen Fallbeispielen der Teilnehmenden erprobt.

Sie sollten bereit sein, sich in Ihrer eigenen Rolle zu reflektieren und Fälle aus Ihrer Praxis einzubringen.

Wenn Sie in der ersten Sitzung fehlen, können Sie sich vorher per Email entschuldigen, ansonsten wird Ihr Platz an eine Person auf der Warteliste vergeben.

15433.0013 Achtsamkeit in der Beratung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 13

6.10.2016 - 8.10.2016 9 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134), Block

M. Höcker

Eine achtsame Haltung im Alltag bewirkt Stressreduktion und führt zu mehr Gelassenheit, Klarheit und Präsenz. Die Selbstwahrnehmung wird verbessert und die Fähigkeit zur Selbstregulation erhöht. Diese Effekte sind sowohl für Berater/innen als auch für Klienten/innen sinnvoll, da sie sich sowohl positiv auf die Beratungssituation und -beziehung als auch auf die Lebensqualität auswirken.

In diesem Seminar wird das Konzept der Achtsamkeit bzw. der achtsamen Haltung erarbeitet. Methoden und Modelle des Konzeptes werden vermittelt und erprobt. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, sich in den eigenen Rollen zu reflektieren, sich auf praktische Übungen einzulassen und Fälle aus der eigenen Praxis einzubringen. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Wenn Sie in der ersten Sitzung fehlen, können Sie sich vorher per Email entschuldigen, ansonsten wird Ihr Platz an eine Person auf der Warteliste vergeben.

Dies ist eine Blockveranstaltung, beginnend mit dem Donnerstag, dann weiter am Freitag und geht bis Samstag!

jeweils von 9 bis 17 Uhr und am Samstag bis 12:30 Uhr!

15433.0014 **Biografie- und Herkunftsarbeit in der systemischen Beratung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 13

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316)

M. Höcker

Systemische Beratungsansätze erklären das Verhalten von Menschen nicht isoliert als Ausdruck innerer Eigenschaften, sondern als komplexes Zusammenspiel miteinander interagierender und vernetzter Akteure und Institutionen (Individuum, Gruppen, Organisationen, Familie). Anliegen und Probleme werden immer im Rahmen ihres Kontextes und der Wechselwirkung zwischen Menschen, bestehenden Hierarchien, Strukturen und Regeln betrachtet.

Individuen agieren in ihren Kontexten anhand erlernter Muster, die problematisch werden können, sofern sie sich im aktuellen Kontext als unpassend erweisen. Die Reflexion der eigenen Historie kann dabei helfen, die eigenen Muster zu erkennen, zu verändern oder neu zu beschreiben, so dass sich neue oder veränderte Handlungsoptionen und -spielräume eröffnen.

In diesem Seminar werden die Grundlagen systemischen Denkens und Handelns erarbeitet. Konzepte, Methoden und Modelle des systemischen Ansatzes werden vermittelt und an eigenen Fallbeispielen der Teilnehmenden erprobt. Der Fokus liegt hierbei auf den Bereichen Herkunft und Biografie.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, sich in den eigenen Rollen zu reflektieren und Fälle aus der eigenen Praxis bzw. der eigenen Lebenswelt einzubringen.

Wenn Sie in der ersten Sitzung fehlen, können Sie sich vorher per Email entschuldigen, ansonsten wird Ihr Platz an eine Person auf der Warteliste vergeben.

15433.0015 **Einführung in systemische Beratung - 1**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 13

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316)

D. Rohr

Einführung in systemische Beratung

Systemische Beratung basiert auf unterschiedlichen Konzepten der Familientherapie und systemtheoretischen Ansätzen. Die systemische Haltung ist gekennzeichnet durch Wertschätzung und Neugier für Menschen in ihren Lebens- und Arbeitskontexten. Veränderungsprozesse werden mit der Vielfalt systemischer Methoden kreativ begleitet, um ressourcen- und lösungsorientiert Handlungsalternativen zu entwickeln. Systemische Beratung wird in vielen Tätigkeitsfeldern angewendet und gibt Impulse für die Arbeit mit Einzelnen, Paaren, Gruppen, Teams und Organisationen.

Ziel der Veranstaltung ist, Sie in Ihrer beruflichen Handlungskompetenz zu stärken. Sie erhalten die Gelegenheit, Ihre kommunikativen Fähigkeiten zu erweitern und Ihre professionelle Haltung zu festigen. Dazu sollten Sie bereit sein, sich in Ihrer eigenen Rolle zu reflektieren und eigene Fälle aus der Praxis einzubringen.

NN

Mittwochs von 14 bis 15:30 Uhr in S 138

(ausgenommen am 16. 11. und 30. 11.)

Der erste Veranstaltungstermin ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.

Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

15433.0016 "Einführung in systemische Beratung" - 2

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 13

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316)

D. R o h r

Einführung in systemische Beratung

Systemische Beratung basiert auf unterschiedlichen Konzepten der Familientherapie und systemtheoretischen Ansätzen. Die systemische Haltung ist gekennzeichnet durch Wertschätzung und Neugier für Menschen in ihren Lebens- und Arbeitskontexten. Veränderungsprozesse werden mit der Vielfalt systemischer Methoden kreativ begleitet, um ressourcen- und lösungsorientiert Handlungsalternativen zu entwickeln. Systemische Beratung wird in vielen Tätigkeitsfeldern angewendet und gibt Impulse für die Arbeit mit Einzelnen, Paaren, Gruppen, Teams und Organisationen.

Ziel der Veranstaltung ist, Sie in Ihrer beruflichen Handlungskompetenz zu stärken. Sie erhalten die Gelegenheit, Ihre kommunikativen Fähigkeiten zu erweitern und Ihre professionelle Haltung zu festigen. Dazu sollten Sie bereit sein, sich in Ihrer eigenen Rolle zu reflektieren und eigene Fälle aus der Praxis einzubringen.

Donnerstags von 16 bis 17:30 Uhr

(ausgenommen 10. November und 1. Dezember)

Der erste Veranstaltungstermin ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.

Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

15433.0017 "Vom Konflikt zur Kooperation"

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 13

Fr. 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316), n. Vereinb 13.1.2017 - 15.1.2017

D. R o h r

Vom Konflikt zur Kooperation

Konflikte können in allen sozialen Systemen entstehen und sind allgegenwärtige Phänomene, ohne die ein Miteinander nicht denkbar ist. Dennoch werden Konflikte meist negativ bewertet und als hinderlich erlebt, in der Folge geleugnet oder als unveränderlich hingenommen. Verkannt wird das positive Potential – Konflikte können der Initiierung von sinnvollen und kooperativen Veränderungsprozessen dienen. Hierfür bietet die systemische Sicht- und Handlungsweise eine Vielzahl von Möglichkeiten und kreativen Lösungen.

Ziel der Veranstaltung ist, Sie in Ihrer beruflichen Handlungskompetenz zu stärken. Sie erhalten die Gelegenheit, Ihre kommunikativen Fähigkeiten zu erweitern und Ihre professionelle Haltung zu festigen. Dazu sollten Sie bereit sein, sich in Ihrer eigenen Rolle zu reflektieren und eigene Fälle aus der Praxis einzubringen.

Das Blockseminar findet statt am 13./14./15. Januar 2017 in S 138

Freitag, 13. Januar von 14 bis 20 Uhr,

Samstag, 14. Januar von 9 bis 17 Uhr,

Sonntag, 15. Januar von 9 bis 17 Uhr.

15433.0020 "Sound Studies - HörSzenen und TonSpuren"

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

17.12.2016 - 18.12.2016 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

D. R o h r
U. M e i e r

Dieses Seminar findet in den Räumen der Montag-Stiftung Jugend und Gesellschaft statt, in der Oskar-Jäger-Straße 1 in 50931 Köln

„Wenn ich mich hinlege und zuhöre, befinde ich mich in einem intimen Theater, das in meinem Inneren stattfindet.“

John Cage, 1965

Dieses Kompaktseminar bietet in Form eines „Akustischen Ateliers“ Gelegenheit, ausgewählte HörSzenen und Tonspuren unseres alltäglichen Lebens und die ihnen innewohnenden ästhetischen Qualitäten nicht nur zu erforschen, sondern auch bewusst neu zu gestalten und klankünstlerisch aufzubereiten. Dafür verlassen wir die Pfade gewohnter ästhetischer Praktiken und verstören gezielt festgefügte „Seh- und Hörordnungen“, was neue und ungewohnte kommunikative Möglichkeiten erschließt.

„Nebenbei“ werden grundlegende Kenntnisse in der Arbeit mit einem digitalen Audibearbeitungsprogramm erworben, um Audiomaterial am Computer für unterschiedliche Ziele und Zwecke bearbeiten zu können. Neben Experimenten, Inputs und Reflexionen, kann jede/r Teilnehmende am Ende dann ein kurzes, selbstkomponiertes Klangkunstwerk mit nach Hause nehmen, das abschließend in einer gemeinsamen Klangperformance präsentiert wird.

Für die Arbeit mit dem Schneideprogramm sollte jede/r Teilnehmende einen privaten Laptop inklusive Kopfhörer mitbringen.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

Grundsätzlich sind credits erwerbbar!

Diese Veranstaltung wird von Frau Ulrike Meier durchgeführt

15433.0021 Systemische Paarberatung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 13

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316)

M. H ö c k e r

Aus systemischer Sicht funktionieren Beziehungen nicht linear, sondern zirkulär, was so viel wie „sich wechselseitig bedingend“ bedeutet. In der Praxis heißt das, dass Probleme durch sich gegenseitig bedingende Verhaltensmuster entstehen und sich dann mit der Zeit zu recht stabilen Konfliktthemen entwickeln, die zunehmend als leidvoll empfunden werden.

In der „Systemischen Paarberatung“ geht es zum einen um das Eruiieren der Grenzen und Möglichkeiten, die jeder Beziehungspartner durch seine/ihre bisherigen Beziehungserfahrungen erworben hat (insbesondere in der Herkunftsfamilie) und die das gegenwärtige Beziehungserleben entscheidend mitbestimmen. Zum anderen geht es um das „Kommunikations- und Interaktionssystem“ des Paares. Durch die Beratung sollen eingefahrene und als „problematisch“ erlebte Muster irritiert und verflüssigt werden, so dass neue Möglichkeiten zur Veränderung entstehen.

In diesem Seminar werden die Grundlagen der systemischen Paarberatung erarbeitet. Methoden und Modelle des Ansatzes werden vermittelt und an eigenen Fallbeispielen der Teilnehmenden erprobt. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, sich in den eigenen Rollen zu reflektieren und Fälle aus der eigenen Praxis, Biografie und Lebenswelt einzubringen.

Wenn Sie in der ersten Sitzung fehlen, können Sie sich vorher per Email entschuldigen, ansonsten wird Ihr Platz an eine Person auf der Warteliste vergeben.

15433.0022 Klärungshilfe nach Thomann

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 138 (ehem. R 316)

D. R o h r

Titel: Klärungshilfe nach Thomann

Kommentar:

In dem Seminar "Klärungshilfe nach Thomann" setzen sich die Teilnehmer theoretisch und praktisch intensiv mit dem Thema Klärungshilfe auf Grundlage der von Christoph Thomann veröffentlichten Literatur auseinander.

Insofern ist es zwingend erforderlich, zumindest Band 1 (siehe Literatur) zu Semesterbeginn bereits gelesen zu haben. Die Inhalte werden nicht erklärt; ab der ersten Sitzung wird es um einen Diskurs und die Erprobung gehen.

Dieses Seminar (dessen Seminarplan, didaktische Mittel, theoretische Fragestellungen, praktische Übungen usw.) wird von den Teilnehmer*innen – im Sinne des Peer Learnings – eigenverantwortlich auf Grundlage der themenzentrierten Interaktion nach Ruth Cohn und mit Fokus auf das Thema Klärungshilfe nach Thomann gestaltet. Ich selbst stehe der Gruppe (oder einzelnen Teilnehmer*innen) während der Seminarzeiten durchgehend als Berater und Experte zur Verfügung. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der praktischen Erprobung der Moderations- und Mediationsmethoden der Klärungshilfe durch Simulationen und anschließender Reflexion (bspw. durch Feedback, Reflecting Team, Portfolio usw.). Ziel ist der Erwerb und die Erweiterung von Kompetenzen in der Konfliktmoderation- und Mediation, sowie der themenzentrierten Interaktion.

Literatur:

Thomann, Christoph (2011): Klärungshilfe 1: Handbuch für Therapeuten, Gesprächshelfer und Moderatoren in schwierigen Gesprächen

Thomann, Christoph (2011): Klärungshilfe 2: Konflikte im Beruf: Methoden und Modelle klärender Gespräche
Thomann, Christoph (2011): Klärungshilfe 3: Das Praxisbuch

Bemerkung:

Möglichkeiten des Erwerbs von Leistungspunkten:

2CP – Aktive Teilnahme

4CP – Ergebnis- und Reflexionsportfolio

Bemerkung:

Möglichkeiten des Erwerbs von Leistungspunkten:

2CP – Aktive Teilnahme

4CP – Ergebnis- und Reflexionsportfolio

Literatur:

Thomann, Christoph (2011): Klärungshilfe 1: Handbuch für Therapeuten, Gesprächshelfer und Moderatoren in schwierigen Gesprächen

Thomann, Christoph (2011): Klärungshilfe 2: Konflikte im Beruf: Methoden und Modelle klärender Gespräche
Thomann, Christoph (2011): Klärungshilfe 3: Das Praxisbuch

A u f b a u m o d u l 5 : A n g e w a n d t e P s y c h o l o g i e**A u f b a u m o d u l 5 a : P ä d a g o g i s c h e P s y c h o l o g i e****14707.0911 Affektive Einflussfaktoren des Lernalers in Lehr/Lernkontexten**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Mo. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 100, nicht am 7.11.2016 fällt wegen Erkrankung aus. Bitte beachten Sie die Informationen in Ilias.

S. Münscher

Das Seminar bietet Einblick in Persönlichkeitskonzepte des Lerners und dessen sozialen Moderatoren.

Inhaltlich startet das Seminar mit dem Angebot-Nutzungs-Modell, welches die Einflussfaktoren der Unterrichtswirksamkeit analysiert. Der Fokus liegt auf dem schulischen und universitären Kontext, in welchem der Lerner interagiert. Insbesondere sollen affektive Komponenten, wie auch gruppensdynamische Prozesse besprochen werden. Die individuelle Nutzung des Lerners sowie die damit verbundenen Konzepte stehen im Vordergrund und werden aktiv erarbeitet

Die Sitzungen sind variierend gestaltet (Moderationen, Gruppenarbeiten, Einzelarbeiten) und erfordern aktive Mitarbeit sowie anregende Diskussionen.

Es werden unterschiedliche Aufgabentypen (Protokoll, Moderation) zur Erreichung der aktiven Teilnahme angeboten. Als wesentlich gilt die regelmäßige Anwesenheit im Seminar. Das Überschreiten von fünf Fehlstunden muss durch eine weiterführende Aufgabe ausgeglichen werden.

Bitte beachten Sie, dass Teilnehmer der Veranstaltungen 14707.0913 und 14707.0911 des SS 16 das Seminar nicht besuchen können.

Der Veranstaltungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14707.0912 Kognitive Einflussfaktoren des Lerners in Lehr/Lernkontexten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mo. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 107 (ehem. 340c), nicht am 7.11.2016 fällt wegen Erkrankung aus. Bitte beachten Sie die Informationen in Ilias.

S. Münscher

Das Seminar bietet Einblick in die kognitiven Prozesse des Lerners und fokussiert hiermit verbundene schulische wie auch außerschulische Fördermaßnahmen.

Inhaltlich basiert das Seminar auf dem Angebot-Nutzungs-Modell, welches die Wirksamkeit des Unterrichts beschreibt. Der Lernstoff ist auf den schulischen und universitären Kontext ausgerichtet und umfasst Themenschwerpunkte wie Intelligenz, Hochbegabung, Motivation und Selbstregulation. Im Seminarverlauf werden die kognitiven Einflussfaktoren auf der Nutzerseite erarbeitet und diskutiert.

Die Sitzungen sind variierend gestaltet (Moderationen, Gruppenarbeiten, Einzelarbeiten) und erfordern aktive Mitarbeit sowie anregende Diskussionen.

Es werden unterschiedliche Aufgabentypen (Protokoll, Moderation) zur Erreichung der aktiven Teilnahme angeboten. Als wesentlich gilt die regelmäßige Anwesenheit im Seminar. Das Überschreiten von fünf Fehlstunden muss durch eine weiterführende Aufgabe ausgeglichen werden.

Bitte beachten Sie, dass Teilnehmer der Veranstaltung 14707.0910 des SS 16 das Seminar nicht besuchen können.

Der Veranstaltungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Wechselnde Literaturquellen: Lehrbücher und aktuelle Forschungsartikel

Angaben erfolgen im Seminar!

14707.0913 Seminar Pädagogische Psychologie Kurs C

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 38

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

H. Zimmer

Bei der Vergabe der Leistungspunkte (ECTS-Punkte) orientiere ich mich selbstverständlich an den Vorgaben aus Ihrem Modulhandbuch und Ihrer Prüfungsordnung. Für den Nachweis "aktiver

Teilnahme" (Bescheinigung von 2 ECTS-Punkten) erwarte ich, dass ihr Arbeitsaufwand (Workload) für das Seminar insgesamt etwa 60 Stunden entspricht. Davon sollen 30 Stunden auf das Präsenz- und 30 Stunden auf das Selbststudium entfallen.

Der Veranstaltungsort wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.

14707.0914 Seminar Pädagogische Psychologie Kurs D

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

H. Zimmer

Bei der Vergabe der Leistungspunkte (ECTS-Punkte) orientiere ich mich selbstverständlich an den Vorgaben aus Ihrem Modulhandbuch und Ihrer Prüfungsordnung. Für den Nachweis "aktiver Teilnahme" (Bescheinigung von 2 ECTS-Punkten) erwarte ich, dass ihr Arbeitsaufwand (Workload) für das Seminar insgesamt etwa 60 Stunden entspricht. Davon sollen 30 Stunden auf das Präsenz- und 30 Stunden auf das Selbststudium entfallen.

Der Veranstaltungsort wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.

14707.0915 Seminar Pädagogische Psychologie Kurs E

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 44

Do. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 105

S. Stubig

Der Veranstaltungsort wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.

14707.0916 Seminar Pädagogische Psychologie, Kurs F

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)

C. Paul

Lernrelevante Aspekte in (Lern-)Apps und Serious Games

In diesem Seminar werden wir uns mit lernförderlicher und möglicherweise auch lernhinderlicher Gestaltung von (Lern-)Apps & Serious Games beschäftigen.

Grundlage werden vor allem lernrelevante (kognitive & motivational-emotionale) pädagogisch-psychologische Konstrukte darstellen (u.a. Motivation, Lernstrategien, Selbstregulation).

Darüber hinaus werden wir unsere Erkenntnisse mit bereits nach bewährten medienpädagogischen Kriterienkatalogen bewerteten (Lern-)Apps und Serious Games in Verbindung bringen.

In abschließenden Gruppenarbeiten werden Sie selbstgewählte Programme bzw. Apps anhand o.g. Kriterien ergänzend und ggf. modifizierend bewerten.

Nach Besuch der Veranstaltung:

- können Sie relevante Begriffe und Konzepte aus dem pädagogisch-psychologischen Bereich bezüglich Lernen- und (individueller) Lernvoraussetzungen benennen, erklären und differenzieren
- können Sie lernrelevante Aspekte für die Gestaltung und Rezeption multimedialer Inhalte benennen, erklären und differenzieren,
- können Sie diese Begriffe und Konzepte auf die Gestaltung und Rezeption von (Lern-)Apps und Serious Games
- unter Kenntnis und Einbezug (weiterer) medienpädagogischer Kriterien(Kataloge)
- anwenden und in Bezug zueinander setzen,
- und diese wissenschaftlich fundiert bewerten.

Didaktisch gesehen wird es ein methodisch-mediales Potpourri aus interaktiven Vorträgen in Kombination mit unterschiedlich gestalteten Einzel- und (Klein-) Gruppenarbeiten geben. Ein besonderes Augenmerk wird auf der aktiven Einbindung der Seminarteilnehmenden liegen, um einen größtmöglichen Gewinn für alle Beteiligten zu erzielen.

Es besteht ggf. die Möglichkeit, die erstellten Bewertungen im Rahmen eines medienpädagogischen Ratgebers zu veröffentlichen. Bitte sprechen Sie bei Interesse die Dozentin frühzeitig darauf an.

Bitte bringen Sie ab dem 2. Sitzungstag ein internetfähiges, mobiles Endgerät (Tablet, Notebook usw.) inkl. Kopfhörer mit.

Grundlagenliteratur:

Barr, A.C. (2010). Serious Games. Wiesbaden: Dinges & Frick.
 Hasselhorn, M. & Gold, A. (2013). Pädagogische Psychologie. Stuttgart: Kohlhammer.
 Issing, L. & Klimsa, P. (Hrsg.). Information und Lernen mit Multimedia. Weinheim: Psychologie-Verl.-Union.
 Sweller, J. & Chandler, P. (1994). Why some material is difficult to learn. In Cognition and Instruction, Vol. 12, Issue 3, pp. 185-233.
 Der Veranstaltungsort wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.

Aufbaumodul 5b: Organisationspsychologie

14699.1012 Verhandlung Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 33

Mi. 16 - 17.30, 413 Psychologisches Institut, 313

A. Posten

Verhandlungen bilden die Grundlage, um Konflikte zu lösen und Ressourcen zwischen verschiedenen Parteien aufzuteilen. Konflikte können hierbei innerhalb einer Organisation als auch zwischen Organisationen auftreten. In dieser Veranstaltung werden mit Hilfe psychologischer Theorien die Grundlagen von Verhandlungsprozessen erörtert. Verhandlungsstrategien, welche sich hieraus ergeben, werden in praktischen Übungen anhand von Fallbeispielen angewendet.

In den jeweiligen Sitzungen werden englischsprachige Wissenschaftsartikel diskutiert oder praktische Verhandlungsübungen als Gruppenaktivität durchgeführt. Von den Studierenden wird erwartet, die Literatur für die jeweilige Sitzung zu lesen und an der aktiven Diskussion sowie den Verhandlungsübungen teilzunehmen. Die aktive Teilnahme kann durch unterschiedliche Formen erreicht werden (z.B. die Präsentation von Wissenschaftsartikeln, die Anleitung von Verhandlungsübungen, kurze schriftliche Tests oder schriftliche Ausarbeitungen).

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.
 Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

14699.1013 Verhandlung Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 33

Mi. 14 - 15.30, 413 Psychologisches Institut, 313

A. Posten

Verhandlungen bilden die Grundlage, um Konflikte zu lösen und Ressourcen zwischen verschiedenen Parteien aufzuteilen. Konflikte können hierbei innerhalb einer Organisation als auch zwischen Organisationen auftreten. In dieser Veranstaltung werden mit Hilfe psychologischer Theorien die Grundlagen von Verhandlungsprozessen erörtert. Verhandlungsstrategien, welche sich hieraus ergeben, werden in praktischen Übungen anhand von Fallbeispielen angewendet.

In den jeweiligen Sitzungen werden englischsprachige Wissenschaftsartikel diskutiert oder praktische Verhandlungsübungen als Gruppenaktivität durchgeführt. Von den Studierenden wird erwartet, die Literatur für die jeweilige Sitzung zu lesen und an der aktiven Diskussion sowie den Verhandlungsübungen teilzunehmen. Die aktive Teilnahme kann durch unterschiedliche Formen erreicht werden (z.B. die Präsentation von Wissenschaftsartikeln, die Anleitung von Verhandlungsübungen, kurze schriftliche Tests oder schriftliche Ausarbeitungen).

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.
 Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

14702.1000 VL Einführung in die Wirtschafts- und Organisationspsychologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 210

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H113 (ehem. Hörsaal 236)

H. Wolff

In der Vorlesung wird Basiswissen zu den vielfältigen Themen der Organisationspsychologie vermittelt, wie beispielsweise Personalauswahl und Personalentwicklung, Personalmarketing

und Sozialisation, Leistungsbeurteilungen, Führung, Arbeitsmotivation, Stress am Arbeitsplatz, Organisationskultur usw. Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Literatur.

Schuler, H. & Kanning, U. P. (2014). Lehrbuch der Personalpsychologie (3. Aufl.). Göttingen: Hogrefe.

Schuler, H. & Moser, K. (2014). Lehrbuch Organisationspsychologie (5. Aufl.). Bern: Huber.

Beide Quellen sind als E-Book verfügbar

Der Veranstaltungstermin wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen.

Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungstermin anderweitig vergeben.

14702.1010

Leistungsbeurteilung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 33

Fr. 28.10.2016 16 - 20, 413 Psychologisches Institut, 313

Sa. 3.12.2016 10 - 17.30, 413 Psychologisches Institut, 313

So. 4.12.2016 10 - 17.30, 413 Psychologisches Institut, 313

H. Bendella

In diesem Seminar werden wir uns mit der Beurteilung sowie Förderung beruflicher Leistung beschäftigen. Dabei sollen die Inhalte aus der Vorlesung vertieft und erweitert werden. Es wird vertieft was berufliche Leistung ausmacht, wie man sie möglichst fehlerfrei erfassen kann und welche psychologischen Prozesse in Leistungsbeurteilungen eine Rolle spielen. Darüber hinaus lernen Sie Maßnahmen zur Leistungsförderung kennen.

Der Leistungsnachweis wird 1.) durch Referate und 2.) durch die rege Beteiligung an Gruppenarbeiten und Diskussionen erbracht.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungstermin anderweitig vergeben.

14702.1011

Work Life Balance

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 14 - 15.30, 413 Psychologisches Institut, 312

L. Wingender

Das Seminar beschäftigt sich mit Stress und Gesundheit am Arbeitsplatz aus mehreren Perspektiven. Themen sind etwa Stressmodelle, Entstehungsbedingungen und Auswirkungen von Stress (Burnout) oder die Verknüpfung mit außerberuflichen Aspekten, wie sie unter dem Begriff der Work-Life Balance diskutiert werden.

Die aktive Teilnahme beinhaltet die Teilnahme an Gruppenübungen und -diskussionen sowie eine in der Gruppe zu erarbeitende Präsentation, die im Dezember vorbereitet werden soll, um am Ende des Semesters den anderen Teilnehmenden vorgestellt zu werden.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungstermin anderweitig vergeben.

14702.1015

Teams

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 33

Mi. 17.45 - 19.15, 413 Psychologisches Institut, 312 19.10.2016

Sa. 29.10.2016 10 - 17.30, 413 Psychologisches Institut, 313

So. 30.10.2016 10 - 17.30, 413 Psychologisches Institut, 313

H. Bendella

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit Teams und ihrer Bedeutung für Organisationen. Wir werden Merkmale von Gruppen definieren und lernen verschiedene Faktoren kennen, die Erfolgsmaße von Teamarbeit beeinflussen können (z. B. Diversität, social loafing). In diesem Kontext sprechen wir auch über mögliche Vor- und Nachteile von Teamarbeit.

Für den Leistungsnachweis ist 1.) eine kurze Präsentation mit anschließender Diskussion in der Gruppe und 2.) Textarbeit und 3.) die rege Beteiligung an Gruppenarbeiten und Übungen zu erbringen.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14702.1016 Führung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Mi. 17.45 - 19.15, 413 Psychologisches Institut, 312 9.11.2016

Sa. 10.12.2016 10 - 17.30, 413 Psychologisches Institut, 313

So. 11.12.2016 10 - 17.30, 413 Psychologisches Institut, 313

L. Wingender

Personale Führung ist die bewusste und zielbezogene Einflussnahme auf Menschen. Wir wollen uns im Rahmen des Blockseminars mit verschiedenen historischen Führungstheorien beschäftigen (z.B. Persönlichkeits-, Verhaltens-, Kontingenz- und dyadische Theorien) und aktuelle Ansätze der Führungsforschung (z.B. Führung und Ethik/Gesundheit/Geschlecht) diskutieren.

Die aktive Teilnahme beinhaltet die Übernahme eines Referats sowie die Teilnahme an Gruppenübungen und -diskussionen.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

H. Schuler & K. Moser (Hrsg.) (2014). Lehrbuch Organisationspsychologie. Bern: Huber.

14702.1017 Berufsverlauf und Karriere

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 413 Psychologisches Institut, 313

H. Wolff

Der Begriff Karriere fokussiert ganz allgemein Berufsverläufe und die dabei gesammelten Erfahrungen und umfasst somit mehr als den „Aufstieg nach oben“. In diesem Seminar lernen Sie Theorien und Modelle für Berufsverläufe kennen, diskutieren Konzepte und Bedingungen des beruflichen Erfolgs (z.B. ob es nicht andere Kriterien als das Gehalt gibt, Geschlechterdifferenzen im Karriereerfolg), und erfahren wie man individuelles Karrierehandeln und Entscheidungen beschreiben und beeinflussen kann (z.B. durch Mentorenprogramme). Im Seminar erarbeiten Sie Inhalte durch Referate, Übungen, Gruppenarbeiten und lebhaftes Diskutieren. Darüber hinaus werden Sie für einige Sitzungen Texte zur Vorbereitung lesen und bearbeiten. Aktive Teilnahme wird durch eine Kurzpräsentation sowie Lektüre von Texten zur Diskussion im Seminar erbracht. Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

A u f b a u m o d u l 6 : F a c h l i c h e G r u n d l a g e n a u s s o z i a l w i s s e n s c h a f t l i c h e r S i c h t

14390.0000 Einführung in die Politikwissenschaft (P)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3)

G. Hentges

Diese Vorlesung soll Ihnen zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick bieten über die zentralen Themenfelder und Kontroversen der Politikwissenschaft. In einem ersten Schritt wird es darum gehen, einen Einblick in die Geschichte dieser Disziplin zu erlangen, die nach dem Zweiten Weltkrieg als Demokratiewissenschaft etabliert worden ist. In einem zweiten Schritt befassen wir uns mit den verschiedenen Theorien der Politikwissenschaft. Die folgenden Sitzungen orientieren sich an den Dimensionen des Politischen: Polity / Formen, Politics / Prozesse und Policy / Inhalte.

Polity / Formen: Wir befassen uns mit den Elementen der politischen Ordnung, mit den Grundformen politischer Systeme und demokratischer Regierungssysteme.

Politics / Prozesse: Ferner geht es um die politischen Prozesse, um Konflikte und Konsensfindung. Wir betrachten die verschiedenen Parteien, die Interessengruppen, die Rolle von sozialen Bewegungen sowie die Rolle von Verbänden und Organisationen und thematisieren den Einfluss des Lobbyismus auf politische Prozesse. In diesem Kontext analysieren wir auch die Rolle der Medien als vierte Gewalt, betrachten die nationalen und ökonomischen Interessen in der EU-Politik und befassen uns mit internationalen Akteuren im Zeitalter der Globalisierung.

Policy / Inhalte: Nicht zuletzt thematisieren und analysieren wir die politischen Inhalte und ausgewählte Politikfelder. Im Zentrum der letzten Sitzungen stehen die Sozialpolitik, Bildungspolitik und Flüchtlingspolitik.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Bernauer, Thomas / Jahn, Detlef / Kuhn, Patrick / Walter, Stefanie: Einführung in die Politikwissenschaft, 2. Aufl. Baden-Baden 2013

Bieling, Hans-Jürgen u.a.: Kursbuch Politikwissenschaft. Einführung, Orientierung, Trends, Schwalbach im Taunus 2014

Frantz, Christiane / Schubert, Klaus: Einführung in die Politikwissenschaft, Berlin 2010

14384.0003 **Gesellschaft begreifen. Soziologische Analysen (S)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 14 - 15.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

J. Reuter

Wissenschaft und Gesellschaft scheinen manchmal meilenweit voneinander entfernt. Doch es gibt einen Ort, an dem sie zusammentreffen: die Soziologie. Aber wie kann diese Wissenschaft helfen, unsere Gesellschaft zu erklären? Mithilfe namhafter deutscher Soziologinnen und Soziologen und anhand konkreter Beispiele und Fragestellungen will das Seminar zeigen, warum soziologisches Wissen wichtig ist für unsere Gesellschaft. So geht es zum Beispiel um die Veränderungen der Arbeitswelt, die Geschlechterrollen in Paarbeziehungen, die Zusammensetzung von Eliten oder auch (nur) um Geschmacksvorlieben und Tischmanieren beim gemeinsamen Essen und Trinken. Neben den Möglichkeiten soziologischen Denkens, seinen Theorien und Methoden geht es vor allem darum, die "Gebrauchsformen" soziologischen Wissens so vorzustellen, dass man sich mit Gewinn zur Soziologie eingeladen sieht.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitergegeben.

Literatur zum Einstieg:

Schimank, Uwe/Schöneck, Nadine M. (Hg.), 2008: Gesellschaft begreifen. Einladung zur Soziologie. Frankfurt a.M.: Campus.

Baumann, Zygmunt, 1999: Vom Nutzen der Soziologie. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

14384.0004 **Ethnographie in der Schule**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 12

Do. 10 - 11.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

J. Reuter

Ethnographie ist ein umfassendes Verfahren der qualitativen Sozial- und Kulturforschung, um spezifische Lebenswelten und Sinnsysteme von Menschen zu erfassen. Hervorgegangen aus der Ethnologie des frühen 20. Jahrhunderts, um fremde, überwiegend außereuropäische Gesellschaften zu erforschen und zu verstehen, finden Verfahren der Ethnographie heute in den verschiedensten Kontexten Anwendung, zum Beispiel in modernen Bildungsorganisationen. Zentral ist nach wie vor die Methode der teilnehmenden Beobachtung, also die dauerhafte Präsenz der ForscherIn im Untersuchungsfeld, mit der diverse Formen der Datenproduktion, Dokumentation, Reflexion und Auswertung verbunden sind.

Im Seminar werden ausgewählte ethnographische Studien zum Unterrichtsalltag diskutiert, um Phänomene in den Blick zu rücken, die quantifizierende Studien zur (Schul-)Bildung wie PISA, IGLU u.a. nicht abbilden können. Zugleich sollen ethnographische Methoden eingeübt und eigenständig "kleine Ethnographien" zur Lebenswelt von Abiturient_innen angefertigt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitergegeben.

14384.0007 **Einführung in die Jugendsoziologie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

M. Gamber

Die Lebensphase Jugend ist für das Individuum wie auch für das gesellschaftliche Zusammenleben von größter Bedeutung. In dieser Zeit löst sich der Heranwachsende vom Elternhaus, entwickelt sein eigenes Normen- und Wertesystem sowie seine Identität. Was „Jugend“ ist, ist jedoch nicht eindeutig definiert. Der Begriff ist historisch gewachsen und in einer globalisierten und vernetzten Welt kulturellen wie auch gesellschaftlichen Veränderungen unterworfen. Als Produkt der Modernen hat er sich stetig gewandelt und stellt Heranwachsende immer wieder vor neue Aufgaben und Herausforderungen. Vor diesem Hintergrund widmet sich dieses Seminar der Jugend aus soziologischer Sicht. Es werden unterschiedliche Seiten der Jugendphase anhand von empirischen Studien und theoretischen Konzepten beleuchtet. Die Themen umfassen beispielweise Bildung, Identitätskonstruktion, Gesundheit, Jugendzonen, Gewalt sowie Mediennutzung. Ziel ist es die

verschiedenen Facetten der Jugendphase zu eruieren sowie das „Jung-Sein“ in Deutschland, und die damit zusammenhängenden Faktoren, zu diskutieren.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitergegeben.

14384.0021 **Soziologische Analysen: Studierende, Bildung und Kultur**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 16 - 17.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

M. Tischler

Das Verhältnis von Studierenden, Bildung und Kultur lässt sich theoretisch und empirisch in vielfältiger Weise in den Blick nehmen. Im Rahmen des Seminars sollen zentrale Fragestellungen und Perspektivierungen anhand von ausgewählten soziologischen Untersuchungen erarbeitet und diskutiert werden. Schwerpunkte werden dabei im Bereich der Ungleichheitsanalyse wie auch der Bildungssoziologie gesetzt. Zu den diskutierten Studien gehören klassische Arbeiten wie „Die Erben“ von Pierre Bourdieu und Jean-Claude Passeron als auch aktuelle Untersuchungen beispielsweise zu studentischen Fachkulturen. Anhand dieser Untersuchungen wird im Seminar eine Reihe von Fragen verhandelt. Dazu gehören die folgenden: Was passiert am Übergang von Schule zu Studium? Welche Rolle spielen soziale Ungleichheiten im Studium? Gibt es so etwas wie studentische Fachkulturen? Das Seminar vermittelt damit das notwendige Wissen, um soziologisch informiert über das Studium und dessen Bedingungen zu reflektieren und bietet zugleich eine Einführung in soziologische Denkweisen.

Die Veranstaltung wird im WS16/17 von Dr. Oliver Berli gehalten!

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitergegeben.

14387.0035 **Antisemitismus als Problem in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit (im Rahmen von »school is open«)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9), 14tägl

M. Meier

Das Thema Antisemitismus stellt die Politische Bildungsarbeit vor große Herausforderungen, denn mit alten antisemitischen Stereotypen mischen sich auch neue Formen der Stigmatisierung, wie z. B. der sekundäre Antisemitismus oder der islamische Antisemitismus. Als Folge hiervon ist häufig selbst bei engagierten PädagogInnen eine große Verunsicherung vorhanden, wie sie mit diesen Thema umgehen können, das mit Schuld und Tabus verknüpft ist. Vielen ist die Behandlung dieses Themas zu „heiß“, vor allem dann, wenn es spontan von Jugendlichen angeschnitten wird.

Diese Schwierigkeiten aufgreifend wird im Seminar zunächst eine Arbeitsdefinition des Phänomens „Antisemitismus“ erarbeitet und vor allem historische und gegenwärtige Entwicklungen antisemitischer Stereotype untersucht. Auch die theoretische Auseinandersetzung soll nicht zu kurz kommen.

In einem weiteren Schritt setzen wir uns dann auf Grundlage historischer und theoretischer Erkenntnisse mit didaktisch-methodischen Zugänge zum Problemfeld auseinander, mit denen PädagogInnen in ihrem Arbeitsalltag konfrontiert werden, sobald es um die Thematisierung der NS-Vergangenheit oder den gegenwärtigen Rechtsextremismus geht.

(1) Die Veranstaltung wird von Marcus Meier (ml.meier@web.de) durchgeführt.

(2) Der erste Termin am 20. Oktober 2016 ist von obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz zugelassener Studierender anderweitig vergeben.

(3) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

Brühl, Christian/Meier, Marcus (2014): Antisemitismus als Problem in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit. Pädagogische und didaktische Handreichungen für Multiplikatoren und Multiplikatorinnen. Köln.

Fritz Bauer Institut & Jugendbegegnungsstätte Anne Frank (Hg.) (2006): Neue Judenfeindschaft? Perspektiven für den pädagogischen Umgang mit dem globalisierten Antisemitismus. Frankfurt a. M.

Schäuble, Barbara/Scherr, Albert (2008): Ich habe nichts gegen Juden, aber..... In:http://www.amadeu-antonio-stiftung.de/w/files/pdfs/ich_habe_nichts_2.pdf

- 14389.0005 Familien, Arbeit, Lebensformen**
Seminar; Max. Teilnehmer: 30
Mo. 12 - 13.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11 C. Nikodem
In diesem Seminar werden wir uns ausgehend von den Gender Studies mit unterschiedlichen Lebensformen beschäftigen. Neben die klassische Kleinfamilie sind längst unterschiedliche Gemeinschafts- und Lebensformen getreten. Dabei sind immer noch nicht alle Formen des Zusammenlebens rechtlich legitimiert. Alle Familienformen sind aber in strukturelle Rahmenbedingungen wie Arbeit, Versorgung/ Care und Recht eingebunden. Anders als rechtlich vorgesehen zeigt sich, dass Familien nicht nur private, sondern immer auch öffentliche Räume präsentieren.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14389.0012 Antifeminismus**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50
Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 56 L. Krall
Dieses Seminar beschäftigt sich mit aktuellen antifeministischen Strömungen und Argumentationen und versucht sich einen Überblick über Positionen zu verschaffen, die gegen Gender und Queer Studies, Gleichstellungspolitiken und antirassistische Bewegungen wettern. Einblicke gibt der Sammelband "Anti-Genderismus" von Sabine Hark und Paula-Irene Villa (transcript 2015). Darüber hinaus sollen Praxisbeispiele wie Medienberichte gesammelt und analysiert werden.
- 14390.0030 Einführung in die Internationalen Beziehungen (P)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10
Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) S. Wulk
Dieses Seminar gibt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Einblick in die politikwissenschaftliche Teildisziplin der Internationalen Beziehungen. Es stellt die zentralen Untersuchungsgegenstände, Problembereiche und Fragestellungen des Faches vor, führt in die grundlegenden Theorien und Kontroversen der Disziplin ein und analysiert die Rolle staatlicher und nicht-staatlicher Akteure in internationalen Prozessen.

Ein Besuch von Vertreterinnen der UNO (Vortrag mit Workshop) sowie Rollen- und Planspiele sind geplant.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Baylis, J., Smith, S., & Owens, P. (2013). *The Globalization of World Politics: An Introduction to International Relations* (Auflage: 6th edition.). Oxford; New York, NY: Oxford University Press.

Hartmann, J., & Halm, D. (2012). *Internationale Beziehungen* (Auflage: 2., akt. u. überarb. Aufl. 2009.). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Krell, G. (2009). *Weltbilder und Weltordnung: Einführung in die Theorie der internationalen Beziehungen* (Auflage: 4., überarbeitete und aktualisierte Auflage.). Baden-Baden: Nomos.

List, M. (2006). *Internationale Politik studieren: Eine Einführung* (Auflage: 2006). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Schimmelfennig, F. (2012). *Internationale Politik* (Auflage: 3., akt. Aufl.). Paderborn u.a.: UTB GmbH.

Woyke, W. (2011). *Handwörterbuch Internationale Politik*. Bundeszentrale für politische Bildung. Bonn.
- 14390.0031 Einführung in die Internationalen Beziehungen (P)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10
Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) S. Wulk
Dieses Seminar gibt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Einblick in die politikwissenschaftliche Teildisziplin der Internationalen Beziehungen. Es stellt die zentralen Untersuchungsgegenstände, Problembereiche und Fragestellungen des Faches vor, führt in die grundlegenden Theorien und Kontroversen der Disziplin ein und analysiert die Rolle staatlicher und nicht-staatlicher Akteure in internationalen Prozessen.

Ein Besuch von Vertreterinnen der UNO (Vortrag mit Workshop) sowie Rollen- und Planspiele sind geplant.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Baylis, J., Smith, S., & Owens, P. (2013). *The Globalization of World Politics: An Introduction to International Relations* (Auflage: 6th edition.). Oxford#; New York, NY: Oxford University Press.

Hartmann, J., & Halm, D. (2012). *Internationale Beziehungen* (Auflage: 2., akt. u. überarb. Aufl. 2009.). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Krell, G. (2009). *Weltbilder und Weltordnung: Einführung in die Theorie der internationalen Beziehungen* (Auflage: 4., überarbeitete und aktualisierte Auflage.). Baden-Baden: Nomos.

List, M. (2006). *Internationale Politik studieren: Eine Einführung* (Auflage: 2006). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Schimmelfennig, F. (2012). *Internationale Politik* (Auflage: 3., akt. Aufl.). Paderborn u.a.: UTB GmbH.

Woyke, W. (2011). *Handwörterbuch Internationale Politik*. Bundeszentrale für politische Bildung. Bonn.

14390.0032 **Das politische System der Europäischen Union: Prozesse, Strukturen und Akteure (P)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

S. W u l k

Im Mittelpunkt dieses Seminars steht der europäische Integrationsprozess aus politikwissenschaftlicher Perspektive. Das Seminar vermittelt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Grundwissen über die historische Entwicklung, den Aufbau und das Funktionieren der EU. Anhand der historischen Entwicklung und mit Hilfe der einschlägigen Theorien regionaler Integration werden die maßgeblich beteiligten Akteure, die relevanten Institutionen sowie die zentralen Prozesse und Inhalte europäischer Politik in ihren Grundzügen analysiert. Außerdem gibt das Seminar den Studierenden einen Einblick in die zentralen Fragen der EU Forschung.

Eine 2-tägige Exkursion nach Brüssel im Rahmen des Seminars ist geplant.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Es wird einen Reader mit der wichtigsten Literatur und anderen Unterlagen für die Veranstaltung geben.

Zusätzliche Literaturhinweise

Slominski, P., & Pollak, J. (2012). *Das politische System der EU* (Auflage: 2., völlig überarb. u. aktual. Aufl.). Wien: UTB GmbH.

Dinan, D. (2010). *Ever Closer Union: An Introduction to European Integration* (Auflage: 4th edition.). Basingstoke: Palgrave Macmillan.

Große Hüttmann, M., & Wehling, H.-G. (2013). *Das Europalexikon*. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung. Abgerufen von <http://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/169338/das-europalexikon>

Hix, S., & Høyland, B. (2011). *The Political System of the European Union* (Auflage: 3rd edition.). Basingstoke: Palgrave Macmillan.

McCormick, J. (2014). *Understanding the European Union: A Concise Introduction* (6th edition edition.). Palgrave Macmillan.

Nugent, N. (2010). *The Government and Politics of the European Union* (Auflage: 7th Edition.). New York: Palgrave Macmillan.

Pfetsch, F. R., & Beichelt, T. (2005). *Die Europäische Union*. Paderborn; München: UTB.

Wessels, W. (2007). *Das politische System der Europäischen Union* (Auflage: 2008.). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

14390.0033 **Das politische System der Europäischen Union: Prozesse, Strukturen und Akteure (P)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 130 (ehem. R 9)

S. W u l k

Im Mittelpunkt dieses Seminars steht der europäische Integrationsprozess aus politikwissenschaftlicher Perspektive. Das Seminar vermittelt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Grundwissen über die historische Entwicklung, den Aufbau und das Funktionieren der EU. Anhand der historischen Entwicklung und mit Hilfe der einschlägigen Theorien regionaler Integration werden die maßgeblich beteiligten Akteure, die relevanten Institutionen sowie die zentralen Prozesse und Inhalte europäischer Politik in ihren Grundzügen analysiert. Außerdem gibt das Seminar den Studierenden einen Einblick in die zentralen Fragen der EU Forschung. Eine 2-tägige Exkursion nach Brüssel im Rahmen des Seminars ist geplant. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben. Es wird einen Reader mit der wichtigsten Literatur und anderen Unterlagen für die Veranstaltung geben.

Zusätzliche Literaturhinweise

Slominski, P., & Pollak, J. (2012). Das politische System der EU (Auflage: 2., völlig überarb. u. aktual. Aufl.). Wien: UTB GmbH.

Dinan, D. (2010). Ever Closer Union: An Introduction to European Integration (Auflage: 4th edition.). Basingstoke: Palgrave Macmillan.

Große Hüttmann, M., & Wehling, H.-G. (2013). Das Europalexikon. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung. Abgerufen von <http://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/169338/das-europalexikon>

Hix, S., & Høyland, B. (2011). The Political System of the European Union (Auflage: 3rd edition.). Basingstoke: Palgrave Macmillan.

McCormick, J. (2014). Understanding the European Union: A Concise Introduction (6th edition edition.). Palgrave Macmillan.

Nugent, N. (2010). The Government and Politics of the European Union (Auflage: 7th Edition.). New York: Palgrave Macmillan.

Pfetsch, F. R., & Beichelt, T. (2005). Die Europäische Union. Paderborn; München: UTB.

Wessels, W. (2007). Das politische System der Europäischen Union (Auflage: 2008.). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

14391.0000 Einführung in die Volkswirtschaftslehre (W)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216
HF)

B. W e b e r

Die Vorlesung setzt sich mit dem Verhältnis von Individuum, Gesellschaft, Wirtschaft und Politik auseinander und berücksichtigt auch beispielhaft Fragen von Bildung und Erziehung.

A. Individuum und Wirtschaftsordnung: Wie wird eine arbeitsteilige Wirtschaft koordiniert und gelenkt? Wie funktioniert die Marktwirtschaft, was kann sie leisten und was nicht? Welche Marktunvollkommenheiten sollten durch gesellschaftliche Vereinbarungen und staatliche Interventionen gemindert werden? Welche Interventionsmöglichkeiten existieren und welche beabsichtigten und unbeabsichtigten Konsequenzen können daraus erfolgen?

B. Mikroökonomische Betrachtungen: Welche Funktion haben KonsumentInnen in der Marktwirtschaft? Welche Erklärungsansätze existieren für das Konsumentenverhalten und durch welche verbraucherpolitischen Maßnahmen können KonsumentInnen ihrer Funktion besser gerecht werden? Was sind umweltökonomische Erklärungsansätze für die Übernutzung der Umwelt, welche Prinzipien sind bedeutsam und wie sind umweltpolitische Strategien zu beurteilen?

C. Makroökonomische Perspektiven: Wie kommt es zu gesamtwirtschaftlichen Ungleichgewichten wie Arbeitslosigkeit, Inflation? Wie ist das Wirtschaftswachstum zu beurteilen?

D. Institutionen zwischen Markt und Staat

Klausur über VWL und BWL als Modulprüfung nach MHB 2015.
Leistungsnachweis (LPO 2003) bzw. 4 CP: Klausur zu den Themen der Veranstaltung.
Teilnahmenachweis bzw. 1/2/3 CP: Multiple-Choice-Test zu den Themen der Veranstaltung.

Eine schon besuchte Veranstaltung mit gleichem Inhalt wird im gleichen Studiengang nicht zweimal belegt!!!

Studierende des Faches Sozialwissenschaften bzw. Gesellschaftswissenschaften nach LPO 2003 belegen diese Veranstaltung im Rahmen des EWS Studiums NICHT zweimal, sondern besuchen stattdessen in Absprache mit den Veranstaltern eine noch nicht besuchte Vorlesung in Sozialwissenschaften oder eine vertiefende Veranstaltung.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

- Baßeler, Ulrich u.a. 2010: Grundlagen und Probleme der Volkswirtschaft, Stuttgart
- Beck, Hanno 2012: Volkswirtschaftslehre: Mikro- und Makroökonomie
- Rogall, Holger u.a. 2006: Volkswirtschaftslehre für Sozialwissenschaftler, Wiesbaden
- Roth, Steffen J. 2011: VWL für Einsteiger. Mikroökonomik, Wirtschaftspolitik, Neue Politische Ökonomie, Konstanz u. München
- Stiglitz, Joseph E. / Walsh, Carl E. 2012: Volkswirtschaftslehre. Mikroökonomie und Makroökonomie.

Studierenden ohne jegliche Vorkenntnisse oder mit individuellen Hemmnissen gegenüber ökonomischem Denken sei die Lektüre folgender Einführungen ans Herz gelegt:

- Weber, Birgit 2010: Haushalt, Markt, Konsum. Informationen zur politischen Bildung Nr. 308/2010; <http://www.bpb.de/files/67QA73.pdf>
- Schlösser, Hans-Jürgen 2009: Staat und Wirtschaft. Informationen zur politischen Bildung Nr. 294/2009; <http://www.bpb.de/files/RMS757.pdf>
- Beck, Hanno 2009: Das kleine Wirtschafts-Heureka. Erhellende ökonomische Erkenntnisse für Zwischendurch. Frankfurt
- Häring, Norbert 2012: So funktioniert die Wirtschaft. Freiburg
- Piper, Nikolaus 2002: Geschichte der Wirtschaft. Berlin

14391.0020 Wirtschaftspolitische Analysen I (W)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

T. Kühnhausen

Die „Soziale Marktwirtschaft“, das wirtschaftspolitische Leitbild der Bundesrepublik Deutschland, gilt gemeinhin als Erfolgsmodell – vielleicht auch, weil es sehr unterschiedliche Perspektiven darauf gibt, was genau damit eigentlich gemeint ist. Betonen die einen die „soziale“ Einbettung kapitalistischer Wirtschaft, steht für andere vor allem die Grundsatzentscheidung für ein marktwirtschaftliches System im Vordergrund.

Für unsere Auseinandersetzung mit der deutschen Wirtschaftspolitik werden wir im Seminar also zunächst einige grundlegende Fragen klären müssen: Was sind die theoretischen und historischen Hintergründe der „Sozialen Marktwirtschaft“? Und welche wirtschaftspolitischen Ziele lassen sich daraus ableiten?

Darauf aufbauend werden wir dann aber vor allem jene wirtschaftspolitischen Ziele anhand aktueller Problemlagen kritisch diskutieren: Ist der derzeitige hohe Beschäftigungsstand in Deutschland angesichts zunehmend prekärer Arbeitsverhältnisse tatsächlich positiv zu bewerten? Muss die wirtschaftspolitische Orientierung an einem stetigen Wirtschaftswachstum vor dem Hintergrund der unübersehbaren „Grenzen des Wachstums“ nicht grundsätzlich überdacht werden? Kann und muss Deutschland tatsächlich um jeden Preis „Exportweltmeister“ sein? Und wie ist es bei all dem um die Verteilungsgerechtigkeit und die ökologische Nachhaltigkeit bestellt?

Aber auch für die Diskussion tagesaktueller wirtschaftspolitischer Themen wird es im Seminar ausreichend Raum geben.

Für den Erwerb eines Leistungsnachweises (4 bzw. 5 CP) ist die Anfertigung einer Hausarbeit mit einem Umfang von 15-20 Seiten vorgesehen.

Die Anforderungen für einen Teilnahmenachweis (2 bzw. 3 CP) werden im Seminar bekannt gegeben und können ggf. individuell vereinbart werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben. Bitte beachten Sie auch, dass ein Wechsel in einen der parallel angebotenen Kurse zum gleichen Thema nicht ohne weiteres möglich ist.

14391.0021 Wirtschaftspolitische Analysen II (W)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

T. Kühnhausen

Die „Soziale Marktwirtschaft“, das wirtschaftspolitische Leitbild der Bundesrepublik Deutschland, gilt gemeinhin als Erfolgsmodell – vielleicht auch, weil es sehr unterschiedliche Perspektiven darauf gibt, was genau damit eigentlich gemeint ist. Betonen die einen die „soziale“ Einbettung kapitalistischer Wirtschaft, steht für andere vor allem die Grundsatzentscheidung für ein marktwirtschaftliches System im Vordergrund.

Für unsere Auseinandersetzung mit der deutschen Wirtschaftspolitik werden wir im Seminar also zunächst einige grundlegende Fragen klären müssen: Was sind die theoretischen und historischen Hintergründe der „Sozialen Marktwirtschaft“? Und welche wirtschaftspolitischen Ziele lassen sich daraus ableiten?

Darauf aufbauend werden wir dann aber vor allem jene wirtschaftspolitischen Ziele anhand aktueller Problemlagen kritisch diskutieren: Ist der derzeitige hohe Beschäftigungsstand in Deutschland angesichts zunehmend prekärer Arbeitsverhältnisse tatsächlich positiv zu bewerten? Muss die wirtschaftspolitische Orientierung an einem stetigen Wirtschaftswachstum vor dem Hintergrund der unübersehbaren „Grenzen des Wachstums“ nicht grundsätzlich überdacht werden? Kann und muss Deutschland tatsächlich um jeden Preis „Exportweltmeister“ sein? Und wie ist es bei all dem um die Verteilungsgerechtigkeit und die ökologische Nachhaltigkeit bestellt?

Aber auch für die Diskussion tagesaktueller wirtschaftspolitischer Themen wird es im Seminar ausreichend Raum geben.

Für den Erwerb eines Leistungsnachweises (4 bzw. 5 CP) ist die Anfertigung einer Hausarbeit mit einem Umfang von 15-20 Seiten vorgesehen.

Die Anforderungen für einen Teilnahmenachweis (2 bzw. 3 CP) werden im Seminar bekannt gegeben und können ggf. individuell vereinbart werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben. Bitte beachten Sie auch, dass ein Wechsel in einen der parallel angebotenen Kurse zum gleichen Thema nicht ohne weiteres möglich ist.

14391.0022 Wirtschaftspolitische Analysen III (W)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

T. Kühnhausen

Die „Soziale Marktwirtschaft“, das wirtschaftspolitische Leitbild der Bundesrepublik Deutschland, gilt gemeinhin als Erfolgsmodell – vielleicht auch, weil es sehr unterschiedliche Perspektiven darauf gibt, was genau damit eigentlich gemeint ist. Betonen die einen die „soziale“ Einbettung kapitalistischer Wirtschaft, steht für andere vor allem die Grundsatzentscheidung für ein marktwirtschaftliches System im Vordergrund.

Für unsere Auseinandersetzung mit der deutschen Wirtschaftspolitik werden wir im Seminar also zunächst einige grundlegende Fragen klären müssen: Was sind die theoretischen und historischen Hintergründe der „Sozialen Marktwirtschaft“? Und welche wirtschaftspolitischen Ziele lassen sich daraus ableiten?

Darauf aufbauend werden wir dann aber vor allem jene wirtschaftspolitischen Ziele anhand aktueller Problemlagen kritisch diskutieren: Ist der derzeitige hohe Beschäftigungsstand in Deutschland angesichts zunehmend prekärer Arbeitsverhältnisse tatsächlich positiv zu bewerten? Muss die wirtschaftspolitische Orientierung an einem stetigen Wirtschaftswachstum vor dem Hintergrund der unübersehbaren „Grenzen des Wachstums“ nicht grundsätzlich überdacht werden? Kann und muss Deutschland tatsächlich um jeden Preis „Exportweltmeister“ sein? Und wie ist es bei all dem um die Verteilungsgerechtigkeit und die ökologische Nachhaltigkeit bestellt?

Aber auch für die Diskussion tagesaktueller wirtschaftspolitischer Themen wird es im Seminar ausreichend Raum geben.

Für den Erwerb eines Leistungsnachweises (4 bzw. 5 CP) ist die Anfertigung einer Hausarbeit mit einem Umfang von 15-20 Seiten vorgesehen.

Die Anforderungen für einen Teilnahmenachweis (2 bzw. 3 CP) werden im Seminar bekannt gegeben und können ggf. individuell vereinbart werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben. Bitte beachten Sie auch, dass ein Wechsel in einen der parallel angebotenen Kurse zum gleichen Thema nicht ohne weiteres möglich ist.

A u f b a u m o d u l 7 : G e s e l l s c h a f t l i c h e H e r a u s f o r d e r u n g e n i m K o n t e x t s o z i o ö k o n o m i s c h e r D i f f e r e n z i e r u n g s - u n d g l o b a l e r E n t w i c k l u n g s p r o z e s s e

14384.0000 Einführung in die Soziologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF)

J. Reuter

Die Soziologie ist eine in ihrer Entstehung eng mit der Heraufkunft ‚moderner‘, überwiegend kapitalistisch-marktwirtschaftlich organisierter Gesellschaften verbundene Wissenschaft. Sie analysiert die Arbeits- und Organisationsweisen und die Art und Weise der ‚Reproduktion‘ menschlichen Lebens in unterschiedlichen Gesellschaften ebenso wie Fragen des Zusammenhalts und Dimensionen sozialer Ungleichheiten und Benachteiligungen.

Die Vorlesung gibt eine Einführung in die Soziologie anhand ihrer zentralen Begriffe und Zugangsweisen. Neben der kurzen Einführung in die Entstehung bzw. das Selbstverständnis des Faches Soziologie als theoretische und empirische Wissenschaft stehen Grundbegriffe und theoretische Ansätze (Interaktion, Sozialisation, Identität, Rolle, Organisation, Institution, Soziale Ungleichheit, sozialer Wandel usw.) ebenso wie Beispiele aktueller soziologischer Debatten im Vordergrund.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Klausurrelevante Literatur:

Zur Vorlesung wird ein Reader mit den klausurrelevanten Texten zusammengestellt, die als PDF auf ILIAS eingestellt werden.

Weiterführende Literaturen:

Abels, Heinz, 2001: Einführung in die Soziologie. 2 Bde. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

Van der Loo, H., van Reijen, W., 1997: Modernisierung. Projekt und Paradox. 2. aktual. Aufl.. München. DTV

Joas, Hans, 2009: Lehrbuch Soziologie. Frankfurt a.M.: Campus.

14384.0006 Globaler und lokaler Islam

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 10 - 11.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

M. Gampert

Der Islam gehört zu den großen monotheistischen Religionen der Welt. Vor diesem Hintergrund aber von dem „Islam“ als Einheit zu sprechen würde dieser Religion nicht gerecht. Der globale Islam besteht aus unterschiedlichen Schulen und Richtungen und wird lokal ganz unterschiedlich ausgelebt. Während der Iran beispielsweise eine islamische Republik ist, bildet der Islam in Deutschland mit ca. 3,6 bis 4,3 Millionen Mitgliedern die drittgrößte religiöse Gemeinschaft. Dieses Seminar widmet sich dem Phänomen Islam auf globaler und lokaler Ebene. Dabei wird der Islam aus religionssoziologischer Sicht analysiert. Es wird somit die soziale Form des Religiösen untersucht, d.h. es wird den Fragen nachgegangen, welchen Einfluss das Religiöse auf die Gesellschaft hat und wie sich gesellschaftliche Veränderungen auf den Islam auswirken. Schwerpunkte sind beispielweise die Geschichte des Islam, Konversion zum Islam, Islamismus, islamischer Feminismus und Erziehungsstile. Hierfür werden unterschiedliche Themenschwerpunkte von den Studierenden in einem Referat vorgestellt und im Plenum diskutiert. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitergegeben.

14384.0014 Migrantische Ökonomien. Zur sozialen und kulturellen Bedeutung unternehmerischer Selbstständigkeit von Zugewanderten (Leitung: Michael Parzer)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 12

Fr. 28.10.2016 16 - 20, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23)

Sa. 29.10.2016 10 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Sa. 5.11.2016 10 - 18, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

O. Berli

Unternehmerinnen und Unternehmer mit Migrationshintergrund gewinnen in zahlreichen westeuropäischen Städten im Zuge von vielfältigen Migrationsbewegungen zunehmend an Bedeutung. Mit ihren Geschäften und Restaurants, ihren zum Teil als „ethnisch“ präsentierten und/oder wahrgenommenen Produkten und Dienstleistungen sowie ihren transkulturellen und kosmopolitischen Praktiken tragen sie nicht nur zur ökonomischen, sondern auch maßgeblich zur sozialen und kulturellen Transformation urbaner Räume bei. Ausgehend von dieser Beobachtung richtet sich der Fokus dieser Lehrveranstaltung auf die wissenschaftliche Betrachtung unterschiedlicher Ausprägungen migrantischer Ökonomien.

Auf der Grundlage ausgewählter theoretischer Ansätze sowie empirischer Befunde der internationalen und interdisziplinär ausgerichteten „Ethnic-Business-Forschung“ werden sowohl unternehmerisches Handeln als auch Konsumpraktiken in Hinblick auf urbane Wandlungsprozesse in den Blick genommen. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei dem vielfach diskutierten Integrationspotenzial migrantischer Unternehmen.

Die Lehrveranstaltung verfolgt zwei Ziele: Zum einen soll ein Überblick über die aktuelle sozialwissenschaftliche Auseinandersetzung mit migrantischen Ökonomien gegeben werden. Zum anderen soll die zu diskutierende Literatur dazu anregen, ausgewählte Aspekte empirisch zu beleuchten, u.a. durch Ausflüge ins Forschungsfeld vor Ort (z.B. in die Keupstraße oder in die Weidengasse).

Die Lehrveranstaltung wird von Dr. Michael Parzer (Universität Wien) angeboten und in Form eines Blockseminars durchgeführt. Vorab gibt es eine erste Sitzung zur Information und organisatorischen Fragen. Diese Sitzung ist obligatorisch:

Die Vorbesprechung findet am 20. Oktober von 10.00 bis 11.30 Uhr in Raum 1.338 (HF, Gebäudeteil C) statt.

14389.0006 Männlichkeitsforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Mi. 8 - 9.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

C. Nikodem

Innerhalb der Genderforschung ist die Kritische Männlichkeitsforschung ein relativ junger Wissenschaftszweig, der in der scientific community wie auch in der universitären Lehre bislang allerdings wenig etabliert ist. In Übereinstimmung mit modernen feministischen Positionen geht sie davon, dass ‚Männlichkeiten‘ nicht einfach ‚natürlich‘ geben sind, sondern dass sie in sozialen Prozessen im Sinne von ‚doing-gender‘ hergestellt werden, historisch wandelbar sind und dazu dienen, Dominanzverhältnisse gegenüber Frauen und unter Männern zu etablieren bzw. aufrecht zu erhalten.

In dem interdisziplinär ausgerichteten Seminar werden verschiedene Theorieansätze zur Männlichkeitsforschung thematisiert und die Konstruktionen und Alltagspraxen dominierender und marginalisierter Männlichkeiten in Geschichte und Gegenwart untersucht. Folgende thematische Schwerpunkte sind u.a. möglich: dominante kulturelle Leitbilder von Männlichkeit, ‚typisch‘ männliche Sozialisationsbedingungen und -erfahrungen, Männlichkeiten in pädagogischen Kontexten, männerbündische Lebenswelten und Vergemeinschaftungsformen, hegemoniale und marginalisierte Männlichkeiten, Herrschaft und Gewalt, Inszenierungen von Männlichkeit, Männlichkeiten in der Krise.

Der 1. Termin der Veranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14389.0015 Queer-Theory

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 46

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

T. Klein

Einst bezeichnete der Begriff "queer" umgangssprachlich homosexuelle Menschen und/oder wurde als Schimpfwort genutzt. Heute vertritt queer inhaltlich eine identitätskritische Position, die nicht nur eine Vielfalt an geschlechtlichen Identitäten ermöglichen (inklusive der "Übertretung" der jeweils zugeschriebenen sozialen, erotischen, juristischen und physiologischen Geschlechtsrolle und im Gegensatz zum herrschenden monosexuellen 2-Geschlechter-Modell), sondern auch andere Diskriminierungen auflösen soll. Im Seminar werden wir uns den damit verbundenen Theorien nähern und einen vergleichenden Blick auf Geschlechterkonstruktionen auch außerhalb Europas werfen.

Der 1. Termin der Veranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Ich bemühe mich, meine Seminare möglichst barrierearm zu gestalten. Bitte wenden Sie sich an mich, wenn ich etwas für Sie tun kann, um Barrieren abzubauen. Sollte dafür ein Raumwechsel nötig sein, bitte ich um möglichst frühzeitige Benachrichtigung, damit ich die Verwaltung darum bitten kann. Es ist leider nicht möglich, barrierefreie Räume ohne spezielle Anfrage für das Seminar zu reservieren, da die Kapazitäten an der Uni unglücklicherweise begrenzt sind.

14390.0004 **Extreme Rechte und Rechtspopulismus in Europa (P)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S
181

G. Hentges

Rechtspopulistische und -extreme Bewegungen und Parteien erlebten in west- und osteuropäischen Ländern seit Mitte der 1980er-Jahre eine Renaissance. Bei den Europawahlen 2014 erzielte die konservative EVP die meisten Sitze im EP, gefolgt von der Sozialdemokratie. Die rechtspopulistischen und rechtsextremen Abgeordneten jedoch werden im künftigen EP stärker vertreten sein als bislang. Sie stellen 140 von 751 Sitzen.

Die extreme Rechte konnte vor allem in Frankreich, Großbritannien, Dänemark, Polen, Ungarn, Finnland und auch in Deutschland große Erfolge verbuchen: In Frankreich erreichte Marine Le Pen, Vorsitzende des rechtsextremen Front National (FN), ca. 26 Prozent aller Stimmen (2009: 6,3 Prozent). In Großbritannien erzielte Nigel Farage, der der rechtspopulistischen Partei UKIP vorsteht, 28 Prozent der Stimmen. In Dänemark wurde die Dänische Volkspartei (DF) stärkste Partei (23 Prozent). In Polen erzielte Janusz Korwin-Mikke mit seinem „Kongress der Neuen Rechten“ 7,2 Prozent der Stimmen. In Ungarn errang Viktor Orban mit seiner Partei Fidesz 51,5 Prozent aller Stimmen. Darüber hinaus erlangte die Partei Jobbik - unter der Leitung von Gábor Vona - 14,7 Prozent aller Stimmen. In Finnland wurde die Partei „Die Finnen“ zur drittstärksten Kraft (12,9 Prozent). Auch in Deutschland war die „Alternative für Deutschland“, unter der Leitung von Bernd Lucke, erfolgreich (7 Prozent).

Deutlich wird, dass es sich bei der Renaissance der extremen Rechten nicht um eine vorübergehende Erscheinung handelt, sondern um ein langlebiges Phänomen. Neben den länderspezifischen Fallbeispielen nähern wir uns sozialwissenschaftlichen Ansätzen zur Ursachenerklärung. Abschließend wenden wir uns politischen Gegenstrategien zur Prävention von Rechtsextremismus und Rassismus zu.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Bischoff, Joachim u.a.: Europas Rechte. Das Konzept des ‚modernisierten‘ Rechtspopulismus. Eine Flugschrift, Hamburg 2015

Botsch, Gideon: Die extreme Rechte in der Bundesrepublik Deutschland 1949 bis heute, Darmstadt 2012 (BpB Band 1283)

Butterwegge, Christoph / Hentges, Gudrun (Hg.): Rechtspopulismus, Arbeitswelt und Armut. Befunde aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, Opladen / Farmington Hills 2008

Decker, Frank u.a. (Hg.): Rechtspopulismus und Rechtsextremismus in Europa. Die Herausforderung der Zivilgesellschaft durch alte Ideologien und neue Medien, Baden Baden 2015

Hentges, Gudrun / Platzer, Hans W. / Nottbohm, Kristina (Hg.): Europäische Identität in der Krise?, Wiesbaden 2016 (in Vorbereitung)

Hillebrand, Ernst (Hg.): Rechtspopulismus in Europa: Gefahr für die Demokratie?, Berlin 2015

14390.0006 **Europäische Migrations- und Fluchtpolitik (P)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal G

G. Hentges

Derzeit sind – nach Angaben der UNHCR – fast 60 Millionen Menschen auf der Flucht (UNHCR 2015). Bei einem Großteil der Flüchtlinge handelt es sich um Binnenflüchtlinge (38,2 Millionen); ca. 20 Millionen Menschen befinden sich als Flüchtlinge oder Asylbewerber außerhalb ihres Herkunftslandes. Von den 60 Millionen Flüchtlingen weltweit leben derzeit ca. 3,1 Millionen in Europa, vor allem aus Syrien.

Somit hat die Anzahl der Flüchtlinge weltweit seit Ende des Zweiten Weltkriegs ein Rekordniveau erreicht. Insbesondere seitdem die Terrormiliz „Islamischer Staat“ in Syrien und im Irak ein „Kalifat“ ausgerufen hat und ganze Regionen mit einer brutalen Schreckensherrschaft überzieht, versuchen immer mehr Menschen aus diesen Regionen nach Europa zu fliehen - auf unterschiedlichsten Routen.

Einigen gelingt diese Flucht und sie erreichen eines der EU-Mitgliedsstaaten, andere bezahlen ihren Fluchtversuch mit ihrem Leben. Schätzungen gehen davon aus, dass seit der Jahrtausendwende ca. 23.000 Menschen auf dem Weg nach Europa ums Leben gekommen sind (vgl. Projekt „Migrant Files“). Derzeit steht die EU vor der Herausforderung, eine humanitäre Flüchtlingspolitik zu entwickeln und sich auf eine Form des burden sharing zu einigen.

Ausgehend von der Genfer Flüchtlingskonvention (1951 / 54) befassen wir uns in diesem Kurs mit dem Prozess der Vereinheitlichung der europäischen Asyl- und Flüchtlingspolitik. Dafür stehen Begriffe wie Schengen II, Dublin III und das Gemeinsame Europäische Asylsystem (GEAS). Von wachsender Bedeutung ist auch die Europäische Grenzschutzagentur Frontex, die – als Reaktion auf die Fluchtmigration - zu einem Europäischen Grenz- und Küstenschutz mit einer ständigen Einsatztruppe ausgebaut werden soll.

Neben den rechtlichen Rahmenbedingungen analysieren wir die politische Debatte zwischen den EU-Mitgliedsstaaten, die widerstreitenden Interessen der politischen Akteure und diskutieren Vorschläge für eine bessere Flüchtlingspolitik.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Grenz, Wolfgang / Lehmann, Julian / Keßler, Stefan: Schiffbruch. Das Versagen der europäischen Flüchtlingspolitik, München 2015

Kermani, Navid: Einbruch der Wirklichkeit, München 2016 (3. Auflage)

Reschke, Anja u.a. (Hg.): Und das ist erst der Anfang. Deutschland und die Flüchtlinge, Reinbek bei Hamburg 2015

14390.0092 Politische Bildungsarbeit in der Migrationsgesellschaft (P)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

K.Bozay

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14391.0010 Konsumökonomie (W)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

U.Danier

In diesem Seminar betrachten wir die Theorie des Konsums aus mikroökonomischer Perspektive und beleuchten anschließend den Erklärungswert und mögliche Grenzen einer rein mikroökonomischen Theorie der Konsumgüternachfrage.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14391.0040 Solidarische Ökonomie (W)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 102

T.Kühnhausen

Spätestens mit dem Zusammenbruch des real existierenden Sozialismus und damit auch seiner ökonomischen Konzeption der zentral verwalteten Planwirtschaft scheint sich die kapitalistische Marktwirtschaft weltweit als Wirtschaftssystem endgültig durchgesetzt zu haben. Nicht zuletzt in Folge der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise seit 2008 ist jedoch die Kapitalismuskritik durchaus wieder salonfähig geworden. Schließlich sind auch die Probleme, die unser Wirtschaftssystem mit sich bringt, kaum mehr zu übersehen: Schwerwiegende Wirtschaftskrisen treten mit ähnlichen Mustern in zunehmender Regelmäßigkeit auf, die Fokussierung auf Wirtschaftswachstum bringt Klima und Ressourcen an den Rand der Belastbarkeit und die Schere zwischen arm und reich geht immer weiter auseinander. Und doch scheint trotz aller Mängel der globalisierte Kapitalismus letztendlich doch „alternativlos“ zu sein.

In dieser Situation versammeln sich seit einigen Jahren unter dem Begriff „Solidarische Ökonomie“ sehr verschiedene Ansätze alternativen Wirtschaftens, welche sich an bedürfnisorientierten, demokratischen und nachhaltigen Grundsätzen orientieren. Vor allem in Lateinamerika sind solidarökonomische Projekte relativ weit verbreitet. Auch in Deutschland und Europa wächst das Interesse an alternativen, an den Bedürfnissen der Menschen orientierten Wirtschaftsformen wie selbstverwalteten Betrieben, Tauschringen oder regionalen Währungen. Und unter dem Begriff der „commons“ erfahren solidarökonomische Konzepte zunehmend auch die Aufmerksamkeit der wissenschaftlichen Auseinandersetzung

Die (neo)klassische ökonomische Theorie kann allerdings nicht hinreichend erklären, warum sich Menschen in kollektiven und solidarischen Strukturen zusammenschließen. Das „ökonomische

Modell menschlichen Handelns“, welches sich im vorherrschenden Menschenbild der Ökonomik verkörpert, erklärt Kooperation allenfalls als strategische Interaktion zur Erlangung eines eigenen Vorteils. Ein realistischer Kooperationsbegriff muss allerdings berücksichtigen, dass Kooperation in der Realität häufig nicht nur des wirtschaftlichen Erfolges wegen, sondern um ihrer selbst willen angestrebt wird.

Welche Rolle spielt Kooperation in der ökonomischen Theorie? Was hat es mit dem Menschenbild des „homo cooperativus“ in Abgrenzung zum „homo oeconomicus“ auf sich? Und kann die Ökonomie tatsächlich ohne Werturteile und Normen auskommen, wie es viele Ökonominen und Ökonomen behaupten? Aufbauend auf diese theoretischen Fragestellungen wollen wir uns in unserem Seminar aber auch mit ganz konkreten Projekten „Solidarischer Ökonomie“ beschäftigen und der Frage nachgehen, inwiefern eine „Solidarische Ökonomie“ eine Alternative zur globalisierten kapitalistischen Wirtschaftsweise darstellen kann. Für den Erwerb eines Leistungsnachweises (4 bzw. 5 CP) ist die Anfertigung einer Hausarbeit mit einem Umfang von 15-20 Seiten vorgesehen.

Die Anforderungen für einen Teilnahmenachweis (2 bzw. 3 CP) werden im Seminar bekannt gegeben und können ggf. individuell vereinbart werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14391.0041 Internationaler Handel und globale Gerechtigkeit (W)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401), 14tägl, ab 26.10.2016, nicht am 4.1.2017

T. Kühnhausen

Achtung: Das Seminar findet in jeder zweiten Vorlesungswoche statt. Termine: 26.10., 9.11., 23.11., 7.12., 21.12., 18.1., 1.2.

Selten wurde in der deutschen Öffentlichkeit so viel und kontrovers über das Thema internationaler Handel diskutiert wie in den vergangenen Monaten. Grund und Anlass sind die geplanten Freihandelsabkommen der Europäischen Union mit den USA (TTIP) und Kanada (CETA). Dabei ist die Ausrichtung der internationalen Wirtschaft auf ein System des Freihandels keineswegs ein neues Phänomen, sondern vielmehr das Ergebnis einer über 200 Jahre andauernden Entwicklung.

Im Seminar werden also zunächst einige Grundlagen zu klären sein: Woher kommt überhaupt die Idee von „Freihandel“ und wie hat sich diese durchgesetzt? Was sind die Institutionen und Mechanismen des internationalen Handels? Auf dieser Grundlage können wir uns dann den aktuellen Debatten nicht nur um TTIP und Co. zuwenden.

Eng verbunden mit dem Thema internationaler Handel ist dabei stets auch die Frage globaler Gerechtigkeit. So ist die Struktur der globalisierten Weltwirtschaft in vielen Punkten nur aus ihrer kolonialen Geschichte verstehbar. Für ein Verständnis der aktuellen Debatten ist also eine postkoloniale Perspektive unbedingt erforderlich – auch in unserem Seminar wird diese eine entsprechend zentrale Rolle spielen.

Für den Erwerb eines Leistungsnachweises (4 bzw. 5 CP) ist die Anfertigung einer Hausarbeit mit einem Umfang von 15-20 Seiten vorgesehen.

Die Anforderungen für einen Teilnahmenachweis (2 bzw. 3 CP) werden im Seminar bekannt gegeben und können ggf. individuell vereinbart werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14391.0042 Ökonomische Krisen im Kapitalismus (W)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 25.11.2016 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

Fr. 20.1.2017 16 - 20, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

Sa. 21.1.2017 10 - 18, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

So. 22.1.2017 10 - 16, 216 HF Block C, Seminarraum S 141
(ehem. R 401)

T. Kühnhausen

„Eine Rezession steht nicht an.“ Hans-Werner Sinn, damals Chef des ifo-Instituts für Wirtschaftsforschung, war sich seiner Sache im Interview mit der Süddeutschen Zeitung im Oktober 2007 sicher. Und auch wenn die Folgen der amerikanischen Immobilienkrise zu diesem Zeitpunkt schon klar erkennbar waren, ging Sinn sogar noch einen Schritt weiter: „Ich glaube aber nicht, dass die Banken das Hauptproblem sind.“ Nur wenige Monate darauf, spätestens mit der Insolvenz der US-amerikanischen Investmentbank Lehman Brothers im September 2008, sollte sich diese Vorhersage als großer Irrtum herausstellen. Die Banken und mit ihnen die gesamten weltweiten Finanzmärkte gerieten in eine der größten Krisen ihrer Geschichte. Ein weltweiter und teilweise massiver Wirtschaftsabschwung war die unmittelbare Folge.

Die Prognose von Hans-Werner Sinn war kein Einzelfall, fast kein*e namhafte*r Ökonom*in hatte die Finanzkrise in ihrem weltumspannenden Ausmaß vorausgesehen. Das ist mehr als erstaunlich, gehören Krisen doch schon seit mehreren hundert Jahren zum regelmäßigen Bestandteil des kapitalistischen Wirtschaftssystems. Und auch die Systematik, der derartige Krisen folgen, hätte sich in der Geschichte schon dutzende Male beobachten lassen – in immer kürzeren Abständen. Zumindest eine Prognose scheint also recht zuverlässig zu sein: Die nächste Krise kommt bestimmt.

Grund genug also, uns in unserem Seminar zunächst einmal mit verschiedenen historischen Wirtschaftskrisen auseinanderzusetzen mit dem Ziel, Gemeinsamkeiten und Systematiken aufzuzeigen. Zentraler Bestandteil wird aber auch eine Beschäftigung mit der „aktuellen“ Krise, also der weltweiten Finanzkrise von 2007/2008 und vor allem der so genannten Staatsschuldenkrise in Europa sein.

Für den Erwerb eines Leistungsnachweises (4 bzw. 5 CP) ist die Anfertigung einer Hausarbeit mit einem Umfang von 15-20 Seiten vorgesehen.

Die Anforderungen für einen Teilnahmenachweis (2 bzw. 3 CP) werden im Seminar bekannt gegeben und können ggf. individuell vereinbart werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

W a h l p f l i c h t m o d u l 1 : H e i l p ä d a g o g i k u n d R e h a b i l i t a t i o n

14416.0015 **Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF)

C. Hanisch

In der Vorlesung wird ein Überblick über die Theorien und Methoden der Entwicklungspsychologie gegeben. Einzelne Funktionsbereiche werden vertieft (z.B. Emotionen, Kognitionen etc.).

Im zweiten Teil der Vorlesung liegt der Schwerpunkt auf der Entwicklungspsychopathologie, d.h. auf den Entwicklungsabweichungen und einzelnen Störungsbildern.
Lohaus, A. & Vierhaus, M. (2015). Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters (3. Aufl.). Berlin: Springer Verlag.

14411.0034 **Lebenslagen von Frauen und Mädchen mit Behinderungen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 2.11.2016 18.30 - 19.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162 (ehem. H11)

Fr. 18.11.2016 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Sa. 19.11.2016 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

So. 20.11.2016 9 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

M. Niehaus

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Haben Sie eine gesundheitliche Beeinträchtigung bzw. eine Behinderung und brauchen deshalb einen Nachteilsausgleich? Bitte wenden Sie sich frühzeitig an den Dozenten/die Dozentin, um gemeinsam nach einer passenden Lösung zu suchen.

Über Selbstberichte, Biographien, sozialwissenschaftliche Forschungsarbeiten und Theorieansätzen werden Aspekte der Lebenslagen von Mädchen und Frauen mit Behinderungen bearbeitet. Es geht um Identität, Übergang Schule-Beruf, soziale Gleichheit und Differenz. Niehaus, M. (2003). Rehabilitation von Frauen mit Behinderung in Deutschland. In C. Meyer Rey (Hrsg.) Wenn Frauen wollen, kommt vieles ins Rollen - Lebenslagen von Frauen mit Behinderungen. Tagungsbericht. (S. 15-25). Luzern: Schweizerische Zentralstelle für Heilpädagogik (SZH)

Niehaus, M. (2007). Arbeiten unter erschwerten Bedingungen - Frauen mit Behinderungen. In G. Cloerkes & J. M. Kastl (Hrsg.). Leben und Arbeiten unter erschwerten Bedingungen. Menschen mit Behinderungen im Netz der Institutionen (S. 171-184). Heidelberg: Edition S. (im Druck)

14412.0046 **Behinderung, Technik und Rehabilitation**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 21

Di. 15.11.2016 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

Mo. 20.2.2017 9 - 17, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

Di. 21.2.2017 9 - 17, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

Mi. 22.2.2017 9 - 17, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

R. Stöhr

Die Anwesenheit in der Einführungsveranstaltung am Dienstag den 15.11.2016 ist verpflichtend für die Teilnahme an der Blockveranstaltung im Februar 2017.

14412.0049 **Care - Ethik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23)

N. Dziabel

Erzieherische Praxis basiert sowohl auf Fachwissen & -können als auch auf Werten & Normen. Im Hinblick auf wachsende gesellschaftliche Herausforderungen zeigt sich ein Brüchigwerden gewohnter moralischer Orientierungen. Vor diesem Hintergrund thematisiert das Seminar Ansätze der Care-Ethik. Sie ist eine moderne Ethik der Sorge oder Fürsorge und versucht, Verletzlichkeit des Menschen, Abhängigkeit & Bedürftigkeit ethisch zu würdigen.

Das Seminar wird einen teils systematischen, teils exemplarischen Überblick über normative Fragen im Hinblick auf Care-Arrangements hauptsächlich aus heilpädagogischer Perspektive geben. Besondere Aufmerksamkeit soll auf Widersprüche, Ambivalenzen und Paradoxien zwischen Anspruch und Wirklichkeit gerichtet sein.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14412.0050 **Ethik und Berufsethos**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

R. Stöhr

14412.0052 **Beratung in der Heil- und Sonderpädagogik - Grundlagen und Kritik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

I. Scholz

Im ersten Schritt des Seminars soll versucht werden, pädagogische Beratung entgegen des aktuellen Trends auf Grundlage disziplinär-theoretischen Wissens eindeutig zu bestimmen. Darauf aufbauend sollen dann in einem zweiten Schritt verschiedene aktuelle Veröffentlichungen über Beratung im Bereich der Heil- und Sonderpädagogik kritisch analysiert und diskutiert werden.

Insgesamt geht es in diesem Seminar um eine tiefgreifende kritische Analyse des Beratungsbegriffs auf Grundlage theoretischer Auseinandersetzungen und nicht um konkrete Verfahren oder gar das Erlernen einer Beratungsmethode.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

W a h l p f l i c h t m o d u l 2 : M e d i e n p ä d a g o g i k

14404.0050 Einführung in die Medienpädagogik WiSe 2016/17

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4)

K. Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von theoretisch-konzeptionellem Überblickswissen zur erziehungswissenschaftlichen Teildisziplin Medienpädagogik.

Inhalt: Die Veranstaltung liefert einen fundierten und systematisch aufgebauten Überblick über Theorie, Forschung, Geschichte, gegenwärtige Diskussionspunkte und Handlungsfelder der noch verhältnismäßig jungen pädagogischen Teildisziplin Medienpädagogik vor und stellt sie zur gemeinsamen Diskussion.

Methode: Die Vorlesung hat stark vermittelnden Charakter, wird aber durch Diskussionen im Plenum aufgelockert.

Leistungsanforderung:

TN/AT im Wert von 2 CP: Klausur.

AT im Wert von 3 CP (Diese '3 CP'-Option besteht ausschließlich im Studiengang Intermedia): Klausur.

Nachtrag: Leistungsnachweise oder 4 CP können in dieser Veranstaltung nicht erworben werden.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch. Sander, U./von Gross, F./Hugger, K.-U. (Hg.) (2008): Handbuch Medienpädagogik. Wiesbaden: VS Verlag

14404.0022 (Sexuelle) Gewalt in sozialen Netzwerken. Handlungsorientierte Ansätze für Schule und Jugendarbeit.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 21.10.2016 16 - 20, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)

Sa. 22.10.2016 9 - 18, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)

So. 23.10.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

C. Feldmann

Achtung hier nochmal ein Hinweis zum Seminar:

Das Seminar behandelt kein einfaches Thema. Darum, aufgrund zahlreicher Mail, die ich erhalte:

Die erste Seminarsitzung am Freitag ist obligatorisch und beinhaltet Anwesenheitspflicht bis zum Ende der Sitzung zur weiteren Teilnahme am Seminar. Haben Sie an diesem Tag andere Seminare oder sonstige Verpflichtungen können Sie am Seminar leider nicht weiter teilnehmen. Hier gibt es keine Ausnahmen. Da dies ein Blockseminar ist und am 2. Tag Gruppenarbeit stattfindet, die sie am 3. Tag für den Scheinerwerb referieren müssen, gilt auch hier soweit die Anwesenheit. Seien Sie fair und überlegen vorab vor diesem Hintergrund, ob Sie zur Teilnahme am Seminar bereit sind. Ansonsten können die Plätze nämlich an Studierende vergeben werden, die den Seminarplatz wirklich haben wollen.

"Die Welt der neuen Medien verändert uns. Aber noch wissen wir nicht wie." titelt der Tagesspiegel schon 2012.
 Fakt ist, dass gerade das Internet noch keinem bestimmten Regelwerk folgt, das transparent ist, wie das der Realwelt.
 Der Shitstorm ist ganz alltägliche Gewalt im Netz, der sogenannte War- Porn umgibt uns jeden Tag in allen neuen Medien, Mobbing greift nicht mehr nur in den Schulalltag der Kinder und Jugendlichen, sondern begleitet sie nach Hause, in die Freizeit, an ihren privaten Computer, oder auf ihr Smartphone.
 Sexualisierte Übergriffe in sozialen Netzwerken tun dies auch. Das Internet wird jeden Tag überschwemmt von Bildern, die Jugendliche genauso bei alltäglichen Tätigkeiten zeigen, wie auch bei Abstossendem. Der #whilesexselfie, #rip oder #homelessguy - Trend ist aus der Lebenswelt der Jugendlichen nicht mehr wegzudenken.
 Diese skizzierten Entwicklungen fordern in der alltäglichen pädagogischen Praxis heraus, einen adäquaten Umgang mit den neuen Medien zu lernen, zu lehren und zu handeln - Sehgewohnheiten zu erkennen und damit umzugehen.
 Das Seminar bietet hierzu Antworten zu den Fragen:
 Welche Gewaltphänomene umgeben uns ohne, dass wir sie bewusst wahrnehmen? Wie gehen wir damit um? Wie kann man Kinder und Jugendlichen anleiten und coachen, so dass sie verantwortungsvolle Nutzerinnen und Nutzer des Internets werden?
 und-
 Was kann wie getan werden, wenn Kinder und Jugendliche von (sexualisierter) Gewalt in sozialen Netzwerken betroffen oder an ihr beteiligt sind?"
 Netzstrukturen und aktuelle Internet-Phänomene werden dazu im ersten Teil genauer erklärt und beleuchtet.
 Im zweiten Teil werden Handlungsanregungen zur Prävention von (sexualisierter) Gewalt und zum praktischen Umgang mit Gewalterfahrungen anhand von Fallbeispielen in Gruppen erarbeitet und am 3. Tag vorgestellt.
 Der erste Termin ist obligatorisch. Freiwerdende Plätze werden an Nachrücker vergeben!
 • Birkholz, Patrick (2008): Jugendmedienschutz im Internet unter strafrechtlichen Gesichtspunkten. Zu den Anforderungen an die Effektivität von Zugangsbeschränkungen. Driesen: Rechtswissenschaft. Taunusstein.
 • Engelbracht, Mischa (2009): Generation illegal? Vom Umgang der Jugend mit neuen Medien. Wissenschaftliche Beiträge aus dem Tectum-Verlag: Reihe Sozialwissenschaften; Bd. 22. Marburg
 • Gasser, Urs/Cortesi, Sandra/Gerlach, Jana (2012): Kinder und Jugendliche im Internet. Risiken und Interventionsmöglichkeiten. Bern.
 • Grimm, Petra/Rhein, Stefanie/Müller, Michael/Niedersächsische Landesmedienanstalt (Hrsg.) (2010): Porno im Web 2.0. Die Bedeutung sexualisierter Web-Inhalte in der Lebenswelt von Jugendlichen. Berlin.
 • Grimm, Petra/Rhein, Stefanie/Medienanstalt Hamburg/Schleswig-Holstein (Hrsg.) (2007):
 • Slapping, bullying, snuffing! Zur Problematik von gewalthaltigen und pornografischen Videoclips auf Mobiltelefonen von Jugendlichen. Schriftenreihe der Medienanstalt Hamburg, Schleswig-Holstein; Bd. 1. Berlin.
 • Hargrave, Andrea Millwood/Livingstone, Sonia (2009): Harm and offence in media content. A review of the evidence. 2., überarb. und aktual. Aufl. Bristol.
 • Heiliger, Anita (2005): Zur Pornografisierung des Internets und Wirkungen auf Jugendliche. Aktuelle internationale Studien. In: Zeitschrift für Frauenforschung & Geschlechterstudien, Jg. 23., Heft 1-2, S. 131-140.
 • Kimmel, Birgit/Rack, Stefanie/Schnell, Constantin u.a./klicksafe (Hrsg.) (2014): Let's talk about Porno. Jugendsexualität, Internet und Pornografie. Arbeitsmaterialien für Schule und Jugendarbeit. Ludwigshafen.
 • Richard, Rainer/Krafft-Schoning, Beate/Medienanstalt Sachsen-Anhalt (Hrsg.) (2007): Nur ein Mausclick bis zum Grauen ... Jugend und Medien. Schriftenreihe der MSA; Bd. 7. Berlin.
 • Schirrmacher, Thomas (2008): Internetpornografie ... und was jeder darüber wissen sollte. Holzgerlingen.
 • Steves, Mirjam (2012): Online sein - aber sicher! Praktische Materialien zum gefahrlosen Surfen, Chatten, EMailen.

Mülheim an der Ruhr.

• Weiler, Julia von (2011): Im Netz. Tatort Internet - Kinder vor sexueller Gewalt schützen. Freiburg, Brsg.2.

Links:

www.Klicksafe.de
 www.chatten-ohne-risiko.net
 www.jugendschutz.net
 www.klicksafe.de
 www.schau-hin.info
 www.internet-abc.de

14404.0052 Kinder und Medien WiSe 2016/17

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 26

Do. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

K. Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von Überblickswissen über theoretische und empirische Grundlagen zur kindlichen Mediensozialisation; außerdem Einüben von Fähigkeiten zu eigenverantwortlichem Studieren.

Inhalt: Kindheit ist heute Medienkindheit. Dies ist sowohl Ausgangslage wie Leitlinie des eher überblicksartigen Seminars. Zu den Inhalten gehören die theoretische Einordnung des Themas in vor allem medienpädagogischer, sozialisatorischer wie kommunikationswissenschaftlicher Hinsicht, die Bedeutung von einzelnen Medien für das Aufwachsen von Kindern, wichtige (pädagogischen) Problemfelder, die sich aus dem Verhältnis von Kindern und Medien ergeben (z.B. Werbung) sowie medienpädagogische Handlungskonzepte.

Methode: Die Veranstaltung hat aufgrund des Stellenwerts der für jeden Teilnehmer obligatorischen Gruppenarbeit einen starken projektorientierten Charakter. Die ersten Termine werden vom Seminarleiter, zusammen mit den Teilnehmern gestaltet. Parallel dazu beginnt die Gruppenarbeit, die in studentischen Kurzpräsentationen im zweiten Teil mündet.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.
 Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.
 Baacke, D. (1999): Die 6-12 Jährigen. Weinheim und Basel

Vollbrecht, R./Wegener, C. (Hg.) (2010): Handbuch Mediensozialisation. Wiesbaden.

14404.0058 Partizipation im Netz

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 20.1.2017 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Sa. 21.1.2017 8 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

So. 22.1.2017 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

L. Braun

Als die Stadt Solingen 2010 kurz vor der Pleite steht und 45 Millionen € einsparen muss, beschließt der damalige Oberbürgermeister Norbert Feith neue Wege zu gehen: Er fragt seine Bürgerinnen und Bürger, worauf sie verzichten können. Online. Auf der Website www.solingen-spart.de konnten die Einwohnerinnen und Einwohner seitdem Vorschläge einreichen und abstimmen und auf diese Weise an lokalen politischen Prozessen partizipieren.

Phänomene wie dieses zeigen, dass das Internet ganz neue Potentiale der (politischen) Partizipation mit sich bringt. Im Seminar wollen wir uns die Frage stellen, was Partizipation bedeutet und welche Möglichkeiten online dazu bestehen. Und: kann das Internet auch über Solingen hinaus Teilhabe an globalen Prozessen ermöglichen?

Im Blockseminar werden wir uns daher in einer kurzen einführenden Sequenz mit einschlägiger Literatur zum Thema befassen, um im Hauptteil selbst forschend tätig zu werden. Vor dem Hintergrund der Frage nach aktuellen Phänomen digitaler Partizipation werden wir versuchen diese zu systematisieren.

Da wir viel Zeit mit dem Forschungsgegenstand selbst verbringen werden, möchte ich Sie bitten, Ihre eigenen Laptops zum Seminar mitzubringen. Falls Ihnen dies nicht möglich ist, wenden Sie sich bitte im Vorfeld noch mal an mich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
Jenkins, Henry u.a. (2009). *Confronting the Challenges of Participatory Culture. Media Education for the 21st Century*. Cambridge, Massachusetts, London, England: The MIT Press

Pöttinger, Ida (2016): *Doing Politics. Politisch agieren in der digitalen Gesellschaft*. München: kopaed

Wimmer, Jeffrey (2012): *Teilhabe an Öffentlichkeit im Wandel: Die Implikationen der Mediatisierung von Partizipation*. In: *Medien + Erziehung: Merz ; Zeitschrift für Medienpädagogik* 56.5, S. 35-41

14404.0059 Filmbildung im digitalen Zeitalter

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35

Sa. 3.12.2016 10 - 16, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

So. 4.12.2016 11 - 16, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

Sa. 14.1.2017 10 - 17, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

So. 15.1.2017 10 - 16, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

C.NoII

Inhalt:

Filmbildung meint die Thematisierung, Funktionalisierung oder auch Gestaltung von Filmen in Bildungszusammenhängen. Dazu gehören der analytisch-reflexive ebenso wie der produktionsorientierte Umgang mit Filmen.

In diesem Seminar geht es um Film im weiten Sinne: Wir blicken auf den Umgang von Menschen mit audiovisuellen Bewegtbildmedieninhalten. Dies können Online-Clips, bewegte Werbung in der U-Bahn, Smartphone-Content UND... eben auch Spielfilme, Kurzfilme, Trailer, Teaser etc. sein. Anhand von nach ihrem persönlichen Interesse selbst gewählten ‚Filmen‘ überlegen sich die Kursteilnehmer*innen in Projektgruppen ein Konzept dazu, wie sie diese in schulischen oder außerschulischen Kontexten zu Bildungszwecken sinnvoll einsetzen können.

Methoden:

Projektarbeit in Kleingruppen; Textlektüre; Plenumsdiskussionen; auf Wunsch auch angeleitete Anfertigung eigener kurzer Filmbeiträge mit Smartphones oder Tablets.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Barg, Werner et al. (Hrsg.). 2006. *Jugend:Film:Kultur*. kopaed: München.

Bordwell, David und Kristin Thompson. 2008. *Film Art. An Introduction*. (8. Auflage). New York: McGraw-Hill.

Braun, Lea und Kai Hugger. 2015. *Videoclips im Internet als Identitätsressource von Jugendlichen*. In: Jürgen Laufer und Renate Röllecke (Hrsg.). *Dieter Baacke Preis Handbuch 10. Bewegte Bilder – Bewegende Pädagogik*. kopaed: München.

Maurer, Björn. 2010. Subjektorientierte Filmbildung in der Hauptschule. kopaed: München.
 Spielmann, Raphael. 2011. Filmbildung!. Traditionen, Modelle, Perspektiven. kopaed: München.

14407.0000 Einführung in die Mediendidaktik

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 120

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2), nicht am 18.10.2016 Vorlesung beginnt erst in der 2. Vorlesungswoche

S. Hofhues

Die Gestaltung didaktischer Arrangements ist seit jeher untrennbar mit der Frage verbunden, welche Medien sich für Lehren und Lernen eignen. Besonders fokussiert wird auf formale Bildungseinrichtungen wie die Schule, aber auch auf spezifische Medienbegriffe im Kontext ihrer historischen Entwicklung. So versteht man heute unter Medien oft digitale Medien und fragt, wie sie Unterricht und Schule als Werkzeuge bereichern können. Doch welche Theorien, Ansätze und Konzepte liegen konkret zur Mediendidaktik vor? Wie stehen diese in Verbindung zu einzelnen Lerntheorien? Und welche Bedeutung haben sie für die Gestaltung von Schule und Unterricht?

Ziel der Vorlesung „Einführung in die Mediendidaktik“ ist es, anhand aktueller Phänomene und empirischer Befunde einen Überblick über Theorien, Ansätze und Konzepte aus dem zugrunde liegenden Feld zu gewinnen und vorliegende Erkenntnisse gemeinsam mit den Studierenden zu hinterfragen: Wie lassen sich bspw. die vielfältigen mediendidaktischen Konzepte systematisieren und aktuelle Bewegungen unter Zuhilfenahme der Theorien deuten? Welche Rolle spielen dabei die jeweiligen individuellen oder organisationalen Rahmenbedingungen? Etc.

Die Studierenden werden in das breite Feld der Mediendidaktik eingeführt, methodisch aber auch zu vernetztem Denken angeregt. Der Vorlesung liegt daher ein Konzept forschungsorientierter Lehre zugrunde, welches auf die gemeinsame Beantwortung von (Forschungs-)Fragen und auf wechselseitiges Peer-Feedback zur Vorbereitung für die abschließende Prüfung (Klausur) setzt. Die Vorlesung wird im Blended Learning-Format unter Zuhilfenahme eines Vorlesungsblogs sowie nicht-öffentlicher Wikis umgesetzt. Vorkenntnisse sind nicht vonnöten, Interesse am Mitdenken und gemeinsamen Hinterfragen wird erwartet.

Die Teilnahme am ersten Veranstaltungstermin ist obligatorisch.
 Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.
 Literatur (exemplarisch):

Petko, D. (2014). Einführung in die Mediendidaktik. Lehren und Lernen mit digitalen Medien. Weinheim: Beltz.

Tulodziecki, G. & Herzig, B. (2010). Mediendidaktik. Handbuch Medienpädagogik, Band 2. München: kopaed.

15199.0000 Kinder und Onlinewerbung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 17.45 - 19.15, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

S. Kröger

Der Diskurs „Kinder und Werbung“ hat eine über 20-jährige Tradition innerhalb der Medienpädagogik und fokussiert seit jeher die Vermittlung von Werbekompetenz. Heute wachsen Kinder mehr denn je in einer globalisierten Medien- und Konsumkultur auf. Überall – sei es in realen oder medialen Welten – sind Heranwachsende mit vielfältigen Werbeformen konfrontiert: Dazu gehören klassische Werbeformate im Fernsehen, Radio oder in Zeitschriften. Darüber hinaus begegnet Werbung Kindern immer häufiger im Internet, wie beispielsweise in Form von In-Game-Advertising, Interstitials oder Videowerbung. Innerhalb des Seminars wird die Thematik aus

medienpädagogischer Perspektive beleuchtet und diskutiert, welche Bedingungen notwendig sind, um die Handlungsautonomie und informationelle Selbstbestimmung von Kindern hinsichtlich des Umgangs mit werblichen Onlineangeboten zu stärken.
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.
Baacke, Dieter; Sander, Uwe; Vollbrecht, Ralf & Kommer, Sven (1999): Zielgruppe Kind. Kindliche Lebenswelt und Werbeinszenierungen. Opladen: Leske + Budrich.

Dreyer, Stephan; Lampert, Claudia & Schulze, Anne (2014): Kinder und Onlinewerbung. Erscheinungsformen von Werbung im Internet, ihre Wahrnehmung durch Kinder und ihr regulatorischer Kontext. Leipzig: Vistas.

W a h l p f l i c h t m o d u l 3 : E r z i e h u n g s h i l f e u n d S o z i a l e A r b e i t i m J u g e n d - u n d H e r a n w a c h s e n d e n a l t e r

14425.0000 (SDK 3.3/ SDK 4.1/ SDK 4.2/ WM3) Faszination Epädagogik oder: Umgang mit Konflikt-Schülern lässt sich lernen. Bst. 1 und 2. Interaktiver Workshop inkl. Micro-Training + Outdoor-Aktivitäten

Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Sa. 29.10.2016 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

Sa. 14.1.2017 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5)

K. Kluge

Dieser Workshop wird in Kooperation mit Herrn Prof. Dr. Januszewski durchgeführt.

Seminarassistent: Hüseyyin Kaya

In diesem Workshop zählen SIE als engagierte Studierende, zählt IHR persönlicher Umgang im Workshop, zählt gewaltfreie Kommunikation und IHR LearningWILL.

Bitte beachten Sie unbedingt vor dem ersten und jeden weiteren Workshoptermin die Unterlagen in ILIAS.

Über KLIPS und zusätzlich nach persönlicher Voranmeldung: kkluge@uni-koeln.de beim Dozenten. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Bitte beachten Sie die dazugehörenden Freitagsveranstaltungen: 14425.0080 und 14425.0001

14425.0001 (SDK 3.3 / SDK 4.2/ WM3) Faszination Epädagogik oder: Umgang mit Konflikt-Schülern lässt sich lernen. Bst. 2 Ein Interaktiver Workshop inkl. Micro-Training + Outdoor-Aktivitäten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Fr. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2) 4.11.2016 - 13.1.2017

Sa. 29.10.2016 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

Sa. 14.1.2017 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5)

K. Kluge

Seminarassistent: Hüseyyin Kaya

Bitte beachten Sie unbedingt vor dem ersten und jeden weiteren Workshoptermin die Unterlagen in ILIAS.

Über KLIPS und zusätzlich nach persönlicher Voranmeldung: kkluge@uni-koeln.de beim Dozenten. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben." Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Bitte beachten Sie auch die dazugehörigen Samstagstermine der Veranstaltung 14425.00000

14425.0079 (SDK 3.3/WM3) Das Geheimnis guter ELTERNARBEIT! Interaktiver Workshop incl. Micro-Training

Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Sa. 22.10.2016 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

Sa. 19.11.2016 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

Sa. 17.12.2016 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

Sa. 21.1.2017 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5)

Sa. 4.2.2017 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5)

K. Kluge

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14425.0080 (SDK 3.3/ SDK 4.1/ WM3) Faszination Epädagogik oder: Umgang mit Konflikt-Schülern lässt sich lernen. Bst. 1 Ein Interaktiver Workshop inkl. Micro-Training + Outdoor-Aktivitäten

Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Fr. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2) 4.11.2016 - 13.1.2017

Sa. 29.10.2016 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

Sa. 14.1.2017 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5)

K. Kluge

Seminarassistent: Hüsseyin Kaya

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Bitte beachten Sie auch die dazugehörigen Samstagstermine Veranstaltungsdnummer 14425.0000

14426.0000 (SM 3.2) Grundlagentexte zur Erziehungshilfe und Sozialen Arbeit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

P. Walkenhorst

In dieser Veranstaltung soll es darum gehen, sich mit den Methoden der Sozialen Arbeit vertraut zu machen. Zunächst wird es einen allgemeinen Überblick zu Systematisierung von Methoden geben. Die Studierenden werden in Arbeitsgruppen anhand von Literatur Methoden erarbeiten und im Seminar präsentieren. Diese Präsentationen sollen anhand von Filmen anschaulich gestaltet werden und mit praktischen Übungen verbunden werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Hansjosef Buchkremer et. al.: HANDBUCH: Sozialpädagogik in der Sozialen Arbeit. Darmstadt 3. überarbeitete Auflage 2009

Michael Galuske: Methoden der Sozialen Arbeit. Weinheim und München 7. Auflage 2007

14426.0001 (SM 3.2) Theorie und Praxis stationärer Erziehungshilfen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 25.11.2016 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177

Fr. 13.1.2017 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177

Sa. 14.1.2017 10 - 17, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177

Sa. 4.2.2017 10 - 17, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177

A. Kaplan

Der Umgang mit massiv auffälligen jungen Menschen in ambulanten, teilstationären und stationären Einrichtungen der Jugendhilfe und Jugendstrafrechtspflege ist heftig umstritten und stellt selbst für Praktiker*innen oft eine Verunsicherung ihres beruflichen Selbstverständnisses dar. Strafe als Erziehung, Erziehung als Strafe, Strafe und Erziehung markieren einige dieser Streitpunkte dieses höchst problematischen Arbeits- und Handlungsfeldes. Dennoch stellt sich der Pädagogik in solchen Einrichtungen immer auch die (unlösbare?) Aufgabe einer tertiären, korrigierenden Sozialisation. Diese Veranstaltung beschränkt sich, angesichts der Fülle möglicher Aspekte der Thematik, darauf, Möglichkeiten der Förderung in Abhängigkeit von strukturellen Gegebenheiten zu untersuchen, d.h. insbesondere das Setting stationärer Unterbringung mit seinen Spezifika in den Blick zu nehmen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Die Veranstaltung findet im Raum S 177 in der Klosterstr. 79b statt.
Andresen / Hurrelmann: Kindheit (Weinheim 2010)

Merkens: Kindheit & Jugend in Ost- & Westdeutschland. In: Krüger u.a. (Hrsg.) Handbuch Kindheit & Jugendforschung 2010

Burkhard Müller: Kinder und Jugendliche in sozialpädagogischen Institutionen. In: Krüger u.a. (Hrsg.) Handbuch Kindheit & Jugendforschung 2010

Rätz-Heinisch, Schröer, Wolff: Lehrbuch Kinder- und Jugendhilfe. Grundlagen, Handlungsfelder, Strukturen und Perspektiven. 2009.

14426.0002 (SM 3.2) Kinder und Jugendliche als Klientel der Jugendhilfe

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 31

Di. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179

M.Emmerich

In diesem Seminar wollen wir uns mit Kindern und Jugendlichen beschäftigen, die Klientel der Jugendhilfe sind. Gesetzliche Grundlagen, Fallgeschichten, Fachliteratur und Jugendliteratur sollen uns diese Klientel veranschaulichen. Eine Exkursion ist auch geplant.

Ziele des Seminars sind:

- Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen kennenlernen
- Kinder- & Jugendhilfe in der BRD kennenlernen (Gesetze / Aufgaben / Leistungen)
- Träger & Einrichtungen der Kinder- & Jugendhilfe kennenlernen

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Dieser Veranstaltung wurde der Raum 179 (neu) in der Klosterstraße von der Raumverwaltung zugewiesen.

Andresen / Hurrelmann: Kindheit (Weinheim 2010)

Merkens: Kindheit & Jugend in Ost- & Westdeutschland. In: Krüger u.a. (Hrsg.) Handbuch Kindheit & Jugendforschung 2010

Burkhard Müller: Kinder und Jugendliche in sozialpädagogischen Institutionen. In: Krüger u.a. (Hrsg.) Handbuch Kindheit & Jugendforschung 2010

Rätz-Heinisch, Schröer, Wolff: Lehrbuch Kinder- und Jugendhilfe. Grundlagen, Handlungsfelder, Strukturen und Perspektiven. 2009.

Wolfgang Schröer / Norbert Struck / Mechthild Wolff (Hrsg.) Handbuch Kinder- und Jugendhilfe

14426.0011 (SM 3.2 - BA EZW) Ikonische Erkenntnismodelle und Kreativität

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Di. 25.10.2016 17.45 - 19.15, 224 Heilpädagogik Klosterstr. 79c,
0.01

Mo. 13.2.2017 9 - 17, Externes Gebäude, externer Raum

Di. 14.2.2017 9 - 17, Externes Gebäude, externer Raum

Dozent: Robert Belar

M.Emmerich

Vorbesprechung am 25.10.2016 von 17.45-19.15 Uhr im Raum 0.01 Klosterstraße 79c
In ästhetisch und didaktisch harmonisierten, für situative Settings vorbereiteten Räumen
eines Forschungscolleges, in dem Studierende und Schulkinder eine forschend-kreative
Einheit bilden, werden komplizierte wissenschaftstheoretische und für das Modul relevante
Konstrukte auf einfache, verständliche, didaktische und hochschuldidaktische, praxeologische,
handlungsorientierte Modelle umgewandelt.

Das Modell meines kreativen Forschungscolleges, das ein systemisch-humanistisches mentoring
Gebilde ist, ist während meines Doctorfellowship Studiums an der Harvard University (USA),
2007-2008, entstanden und ist dadurch tief inhaltlich und methodologisch geprägt. Vor allem durch
die Lehre des Prof. Howard Gardner (Theory of multiple intelligences), Prof. Csikszentmihalyi
(Creativity) und Prof. Sarah Lawrence-Lightfoot (Aesthetic of respect).

Die Tatsache das dieses Modulseminar das Ikonische (bildliche, visuelle), das Nonverbale,
das Diverse und das Kreative im methodologischem Mittelpunkt hat, eröffnet den Studierenden
eine unermesslich große Zahl an kreativen Möglichkeiten (Kunst, Film, Videofilm, Fotografie,
Performance, Installation, Videospiele, Theater, Tanz, ...), welche durch ihren transklassischen
Charakter sowohl die Analyse der bereits existierenden Handlungskonzepte als auch die Kreierung
und Erprobung neuer Handlungskonzepte vereinfacht.

Durch den so konzipierten methodologischen Zugang ist dieses Seminar sehr
PORTFOLIOFÖRDERND (als Teil der Modulprüfung).

**14426.0013 (SM 3.1 - BA EZW) Einführung in die Jugendhilfe und Soziale Arbeit im
Jugend- und Heranwachsendenalter**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 190

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem.
H2)

P.Walkenhorst

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei
unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

W a h l p f l i c h t m o d u l 4 : E r w a c h s e n e n b i l d u n g

14376.0050 Überblicksvorlesung Erwachsenenbildung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 105

Mi. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, H 111 (ehem. Hörsaal 141)

M.Schemmann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von
zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei
unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste
weitergeben.

**14376.0059 Angebots-, Programm-, und Organisationsgestaltung in der
Erwachsenenbildung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Di. 16 - 17.30, 825 Triforum, S193

A.Jenner

Das Planen und Arrangieren von Lehr-Lern-Angeboten stellt sich als zentrale Aufgabe
erwachsenenpädagogischen Handelns dar. Im Rahmen der Angebotsplanung erfolgt die
didaktische und organisatorische Gestaltung einzelner Seminarangebote. Dem gegenüber umfasst
die Programmplanung die Gestaltung des Gesamtprogramms einer Weiterbildungsorganisation.
Derartige Planungs- und Gestaltungsprozesse hängen wiederum eng damit zusammen, welches
Profil eine Weiterbildungsorganisation hat, wie sie ihre internen Abläufe gestaltet, welche
Außendarstellung sie anstrebt usw. Somit berührt die Gestaltung und Planung von Lehr-Lern-

Angeboten auch Fragen der pädagogischen Gestaltung der Weiterbildungsorganisation als Ganzes, d.h. der Organisationsgestaltung.

Das Seminar zielt auf die Erarbeitung theoretischer Perspektiven auf die Angebotsplanung, Programmplanung und pädagogischen Gestaltung von Weiterbildungsorganisationen. Es richtet sich an Bachelorstudierende im Wahlpflichtmodul Erwachsenenbildung. Von den Studierenden werden aktive Beiträge zum Seminar und die regelmäßige Vorbereitung von Seminartexten erwartet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von

zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14376.0060 **Situation und Aufgaben öffentlicher Weiterbildungseinrichtungen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 17.45 - 19.15, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11 3.11.2016 - 26.1.2017

Sa. 29.10.2016 10 - 16.45

J. Schüller

Praxisseminar:

Die Öffentliche Weiterbildung - Aufgaben, Herausforderungen und Perspektiven

Die öffentliche Weiterbildung in Deutschland variiert von Bundesland zu Bundesland. Während in Nordrhein-Westfalen die Weiterbildung als kommunale Pflichtaufgabe definiert und die Pluralität der Weiterbildung betont wird, sehen die gesetzlichen Rahmenbedingungen in anderen Bundesländern anders aus. Dies hat Vor- und Nachteile, die im Seminar praxisnah an konkreten Beispielen beleuchtet werden. Im Fokus stehen die Themen:

Wie definiert die öffentliche Weiterbildung ihre Rolle beim lebensbegleitenden Lernen? Wie reagiert sie auf den demografischen Wandel?

Wie inklusiv ist die Weiterbildung? Welche pädagogischen Konzepte gibt es für immer heterogener werdende Zielgruppen?

Welchen Stellenwert hat die Professionalisierung des haupt- und nebenberuflichen Personals? Welche Bedeutung hat die Qualitätsentwicklung?

Wie verändern sich die Anforderungen an Weiterbildungsberatung (lebenslange Beratung im Kontext lebenslangen Lernens) in Zeiten zunehmender Pluralisierung und Diversifikation?

Wie reagiert und wie verändert sich die Weiterbildung durch Digitalisierungstendenzen? Der Blocktag am 29.10.16 findet in der VHS Köln statt!

Dieser 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

Wahlpflichtmodul 5: Urbanes Zusammenleben in globalgesellschaftlicher und sozio-ökonomischer Vielfalt

14384.0015 **Jugend und Migration**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 4.10.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

Mi. 5.10.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

N. Keskin-Akçadag

Die Jugend ist eine Übergangsphase zwischen der Kindheit und dem erwachsen werden. Dabei werden die Schwerpunktthemen auf die Identitätskonstruktion von Kindern- und Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund gelegt. Die Komplexität der Jugendphase sowie der Sozialisationsaspekt werden ebenfalls thematisiert. Ein zentrales Thema dieser Blockveranstaltung

wird auch der Prozess der Migration sein. Dabei wird unter anderem auch der Fokus auf bestimmte Migrantengruppen (bspw. Migranten aus Osteuropa, Türkei und/oder Russland etc.) gelegt.

Das Vorbereitungstreffen zu der Blockveranstaltung findet am Mo. dem 22.08.2016 zwischen 10:00-11:00 Uhr im Raum HF Gebäude S. 145 (ehem. R.521) statt.

Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Ziel und in Inhalt der Veranstaltung
- Ggf. Exkursionen werden besprochen
- Referatsthemen werden an dem Tag bestimmt und vergeben.

Ich bitte um pünktliches Erscheinen.

Herzliche Grüße

Nilüfer Keskin- Akcadag

Das Vorbereitungstreffen zu der Blockveranstaltung findet am Montag, den 22.08.2016 von 10:00-11:00 Uhr im Raum HF Gebäude S. 145 (ehem. R.521) statt.

Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Ziel und in Inhalt der Veranstaltung
- Ggf. Exkursionen werden besprochen
- Referatsthemen werden an dem Tag bestimmt und vergeben.

Ich bitte um pünktliches Erscheinen.

Herzliche Grüße

Nilüfer Keskin- Akcadag

- Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Literaturliste

Atabay, I. (2012) *Zwischen Islamismus und Patchwork- Identitätsentwicklung bei türkeistämmigen Kindern und Jugendlichen dritter und vierter Generation*, Centaurus Verlag

Dornheim, A./ Greiffenhagen, S. (2003) *Identität und politische Kultur*. Kohlhammer Verlag

Ferchhoff, W. (2011). *Jugend und Jugendkulturen im 21. Jahrhundert: Lebensfor-en und Lebensstile (2. Auflage)*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH. Abgerufen am 30.06.2016 <http://link.springer.com/book/10.1007/978-3-531-92727-5>

Keskin, N. (2010) *Probleme der Integration türkischer Migranten der zweiten und dritten Generation*, Tectum Verlag

Scherr, A. (2009). *Jugendsoziologie: Einführung in Grundlagen und Theorien (9. Auflage)*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH

Spohn, C. 2006, (Hrsg.) *Zweiheimische Bikulturell leben in Deutschland*, Hamburg

Treibel, A. (2011) *Migration in modernen Gesellschaften. Soziale Folen von Einwanderung, Gastarbeit und Flucht*. 5. Auflage Juventa Verlag Weinheim und München

Veelken, L. (2003) *Reifen und Altern. Geragogik kann man lernen*. 1. Auflage, Athena Verlag

- Wensierski, H.J./ Lübcke, C. (2012) Als Moslem fühlt man sich hier auch zu Hause. Biographien und Alltagskulturen junger Muslime in Deutschland, Verlag Barbara Budrich
- Willems, H. (2008) Lehr(er)buch der Soziologie. Für die pädagogische und soziologischen Studiengänge. 1. Auflage VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlag GmbH, Wiesbaden
- Zimmermann, P. &lwanski, A. (2014). Bindung und Autonomie im Jugendalter. In K.-H. Birsch (Hrsg.), Bindung und Jugend (S.12-36). Stuttgart: Klett-Cotta
- Zimmermann, P. (2006). Grundwissen Sozialisation: Einführung zur Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (3. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften
- Atabay, I. (2012) Zwischen Islamismus und Patchwork- Identitätsentwicklung bei türkeistämmigen Kindern und Jugendlichen dritter und vierter Generation, Centaurus Verlag
- Dornheim, A./ Greiffenhagen, S. (2003) Identität und politische Kultur. Kohlhammer Verlag
- Ferchhoff, W. (2011). Jugend und Jugendkulturen im 21. Jahrhundert: Lebensformen und Lebensstile (2. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH. Abgerufen von <http://link.springer.com/book/10.1007/978-3-531-92727-5>
- Keskin, N. (2010) Probleme der Integration türkischer Migranten der zweiten und dritten Generation, Tectum Verlag
- Scherr, A. (2009). Jugendsoziologie: Einführung in Grundlagen und Theorien (9. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH
- Spohn, C. 2006, (Hrsg.) Zweiheimische Bikulturell leben in Deutschland, Hamburg
- Treibel, A. (2011) Migration in modernen Gesellschaften. Soziale Folgen von Einwanderung, Gastarbeit und Flucht. 5. Auflage Juventa Verlag Weinheim und München
- Veelken, L. (2003) Reifen und Altern. Geragogik kann man lernen. 1. Auflage, Athena Verlag
- Wensierski, H.J./ Lübcke, C. (2012) Als Moslem fühlt man sich hier auch zu Hause. Biographien und Alltagskulturen junger Muslime in Deutschland, Verlag Barbara Budrich
- Willems, H. (2008) Lehr(er)buch der Soziologie. Für die pädagogische und soziologischen Studiengänge. 1. Auflage VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlag GmbH, Wiesbaden
- Zimmermann, P. &lwanski, A. (2014). Bindung und Autonomie im Jugendalter. In K.-H. Birsch (Hrsg.), Bindung und Jugend (S.12-36). Stuttgart: Klett-Cotta
- Zimmermann, P. (2006). Grundwissen Sozialisation: Einführung zur Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (3. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

14384.0018 Diversität in der globalen Stadt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Mo. 8 - 9.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

M. Haagen-Wulff

Das Seminar „Global Cities: Diversität in der globalen Stadt“ untersucht die schnellen und massiven Transformationen, die Großstädte im Zuge der Globalisation erlebt haben. In der Vergangenheit fand der Austausch von Kapital, Gütern und Arbeitskräften überwiegend innerhalb „inter-state-systems“ statt. Im letzten Jahrzehnt hat sich dieses aufgrund von Deregulation, Privatisierung und wachsender Teilnahme am globalen Markt radikal verändert. Durch die Entwicklung neuer digitaler Technologien, die weltweite Vernetzung mit zentralen Steuerungen ermöglichen, wurde dieser Prozess noch beschleunigt.

Es wird oft angenommen, dass nationale/lokale Räume ihre Bedeutung im Vergleich zur globalen Macht der Großunternehmen verlieren. Saskia Sassen argumentiert, dass die „geography of globalization contains both a dynamic of dispersal and centralization“ (Sassen, 2005, S. 32).

Mit anderen Worten: Verteilung und Outsourcing von globalen Geschäftstätigkeiten verändern gleichzeitig die Bedingungen im eigenen Land.

Was macht eine „Global City“ aus? Wie transportieren Global Cities ihr Selbstbild nach außen („city branding“)? Wem „gehört“ die Stadt? Welche Kämpfe gibt es zwischen „corporate players“ und „Randgruppen“ (marginalised people), die ihre Stimme erheben und ihre Ansprüche an die Stadt formulieren. Wie wird Diversität, Kultur, wirtschaftliche und soziale Ungleichheit im Spannungsfeld lokaler und globaler Räumlichkeiten ausgehandelt? Diese und darüber hinausgehende Fragen werden in diesem Seminar diskutiert.

Aufgrund der internationalen Thematik dieses Seminars steht den Studenten/innen sowohl deutsche als auch englische Literatur über die Soziologie der „global cities“ zur Verfügung. Referate und Hausarbeiten können auf Deutsch oder Englisch ausgearbeitet werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitergegeben.

WICHTIGER HINWEIS: Dieses Seminar ist an die Konferenz "Democracy and Education Reconsidered" gekoppelt. Die Konferenz findet am 2.12 von 14:00 -20:00 Uhr und am 3.12 von 10:00-18:00 statt und ist als Block gedacht der für 7 Sitzungen zählt. Für diese Konferenz werden Texte und vorbereitende Fragen zu Democracy, Education im Zusammenhang mit Diversität in Globalen Stätten im Seminar vor und nach der Konferenz gemeinsam bearbeitet.

14384.0019 Foucaults Theorie der Disziplinarmacht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 10 - 11.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

M. Haagen-Wulff

In dem Seminar wird es um eine Auseinandersetzung mit Michel Foucaults Machttheorie gehen. Im Mittelpunkt soll dabei Foucaults Verständnis moderner Disziplinarmacht stehen. In dieses Thema wird am Beispiel der Entstehung moderner Straf- und Überwachungspraktiken eingeführt. Zentrale Lektüre wird das Buch "Überwachen und Strafen" sein, das mit den TeilnehmerInnen über das Semester hinweg sukzessive erarbeitet, reflektiert und kritisch diskutiert werden soll. Wir wollen Foucault als einen modernen Klassiker der Pädagogik und zugleich als eine unverzichtbare Grundlagentheorie für die heutigen Sozial- und Kulturwissenschaften lesen. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitergegeben.

W a h l p f l i c h t m o d u l 6 : D i v e r s i t ä t i m L e b e n s l a u f u n d p o l i t i s c h e r B i l d u n g

14387.0036 Methoden zur Auseinandersetzung mit der extremen Rechten am Beispiel des Geschichtslabors im NS-Dokumentationszentrum (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 20.10.2016 16 - 18, Externes Gebäude, NS-Dokumentationszentrum

Fr. 25.11.2016 14 - 18, Externes Gebäude, NS-Dokumentationszentrum

Sa. 26.11.2016 11 - 17, Externes Gebäude, NS-Dokumentationszentrum

So. 27.11.2016 11 - 17, Externes Gebäude, NS-Dokumentationszentrum

I. Gold
S. Kargl

Im Rahmen der Erweiterung des NS-Dokumentationszentrums ist das pädagogische Zentrum entstanden, dessen Kernbereich das Geschichtslabor einnimmt. Hier können Schülerinnen und Schüler selbst aktiv werden, sich in anregender Umgebung suchend und forschend einerseits mit dem Thema „Jugend im Nationalsozialismus“ sowie mit Rechtsextremismus und Rassismus beschäftigen.

Wie kann das Geschichtslabor in den Unterricht oder in andere Lernzusammenhänge eingebettet werden? Wie kann das Thema Rechtsextremismus in die Bearbeitung des Nationalsozialismus

eingebettet werden? Welche Voraussetzungen müssen zur Nutzung des Geschichtslabors gegeben sein? Diesen und anderen Fragen will das Seminar nachgehen.

Neben der Auseinandersetzung mit Ursachen und Erscheinungsformen des Rechtsextremismus steht die Beschäftigung mit didaktischen Zugängen zum Thema im Mittelpunkt. Von besonderer Bedeutung ist dabei der Praxisbezug: Die Teilnehmenden sollen das Geschichtslabor kennenlernen und ausprobieren und auf seine Praxistauglichkeit hin überprüfen können.

Die Methoden und Inhalte des Seminars sind sowohl auf die Sekundarstufe II als auch auf den Bereich der außerschulischen politischen Bildungsarbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen übertragbar.

(1) Das Seminar wird von Ilja Gold durchgeführt (igold@uni-koeln.de).

(2) Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(3) Das Seminar findet komplett im EL-DE-Haus statt:

Appellhofplatz 23-25, 50667 Köln - <http://www.museenkoeln.de/ns-dok/>
Killguss, Hans-Peter / Trube, Michael: Rechtsextremismus als pädagogische Herausforderung - Möglichkeiten einer Arbeit gegen Rechtsextremismus an Schulen, in: Niehoff, Mirko / Üstüm, Emine: Toleranzförderung und Interkulturelle Pädagogik. Immenhausen 2011, S. 86-105.

NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln (Hrsg.): Köln im Nationalsozialismus - Ein Kurzführer durch das EL-DE-Haus. 2., überarb. u. erw. Ausgabe, Köln 2011.

Agentur für Bildung - Geschichte, Politik und Medien e.V. (Hrsg./in): Rechtsextremismusprävention und Demokratieerziehung durch Gedenkstätten und Kriegsgräber? LaG-Magazin vom 14. März 2012 (03/12). Im Internet unter: <http://lernen-aus-der-geschichte.de/Lernen-und-Lehren/Magazin/10201>

Zick, Andreas / Klein, Anna: Fragile Mitte – Feindselige Zustände. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2014. Bonn 2014. Im Internet unter: http://www.fes-gegen-rechtsextremismus.de/pdf_14/FragileMitte-FeindseligeZustaende.pdf

14389.0001

Feministische Theorien - Welten teilen - Differenzen ermöglichen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11, Ende 14.2.2017

S.Völker

„Das Koexistieren mit dem anderen zu erlernen, der in der Konstruktion unserer Tradition ausgeschlossen war, initiiert eine weltweite Koexistenz, die einer der Herausforderungen unseres Zeitalters entspricht. Dem anderen einen Ort eröffnen, sich einer Welt öffnen, die sich von unserer unterscheidet, dies innerhalb unserer eigenen Tradition, ist die erste und die schwierigste multikulturelle Geste. (...) Erforderlich ist, eine Subjektivität auszuarbeiten, die sich von derjenigen unterscheidet, die seit Jahrhunderten die unsrige war, Subjektivität, in der das Zusammenleben und der Austausch nur unter Gleichen und im Innern einer einzigen Tradition stattfand.“ (Luce Irigaray, Welt teilen, 2008: 151)

Wie ist es (,uns‘) möglich, egalitäre Differenzen zu zulassen, Welt zu teilen und die Logik der ‚Politik der Ähnlichkeit‘ (Butler / Athanasiou 2014) zu verlassen? Diese Frage, die nicht allein Luce Irigaray stellt, soll anhand von neueren queer-feministischen, postkolonialen und affekttheoretischen Texten diskutiert werden. Es geht dabei um Denkbewegungen und Praktiken der Dezentrierung, die den aktuell grassierenden Phantasien der Bedrohung durch ‚Andere‘, der gefürchteten Herabsetzung des (vermeintlich) ‚Normalen‘ und den damit eng verknüpften Politiken der Abschottung und des Othering entgegenreten.

Voraussetzung für das Seminar ist die Lust an der genauen, kontinuierlichen und gemeinsamen Lektüre theoretischer Texte!

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14389.0009

Konfliktregelung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 131 (ehem. R 103)

S. Korstian

Da Konflikte allgegenwärtig sind, ist es auch die Frage nach erfolgreicher Konfliktregelung. In diesem Seminar soll deutlich werden, was es bei Konflikten zu beachten gilt, welche Formen der Konfliktregelung es gibt, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen und welche Probleme wiederum dabei beachtet werden müssen. Es sollen verschiedene sozialwissenschaftliche Ansätze vorgestellt und anhand konkreter Beispiele deren Umsetzung gezeigt werden. Die Palette möglicher Themen reicht von Regelungsverfahren bei gewaltsamen internationalen Konflikten bis zur Mediation auf dem Schulhof.

Der 1. Termin der Veranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Meyer, Berthold 2011: Konfliktregelung und Friedensstrategien. Eine Einführung. VS Verlag (Semesterapparat Bibliothek Politikwissenschaft 216 HF / R 1.110)

<http://www.en-paz.de/>

<http://www.friedenspaedagogik.de/>

Ein Reader wird zusammengestellt und wird ab Mitte Oktober auf Ilias verfügbar sein.

14389.0012

Antifeminismus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 56

L. Krall

Dieses Seminar beschäftigt sich mit aktuellen antifeministischen Strömungen und Argumentationen und versucht sich einen Überblick über Positionen zu verschaffen, die gegen Gender und Queer Studies, Gleichstellungspolitiken und antirassistische Bewegungen wettern. Einblicke gibt der Sammelband "Anti-Genderismus" von Sabine Hark und Paula-Irene Villa (transcript 2015). Darüber hinaus sollen Praxisbeispiele wie Medienberichte gesammelt und analysiert werden.

14390.0005

Soziale Ungleichheit und Bewegungen in Europa (P)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 136 (ehem. R 201)

G. Hentges

In einem ersten Schritt (1) befassen wir uns mit der Frage, welche Bestimmungsmerkmale für (neue) soziale Bewegungen bzw. Protestbewegungen relevant sind.

Mit Blick auf die Lebenswelt der Menschen geht es im Folgenden (2) um die Frage, welche Auswirkungen die Weltwirtschaftskrise, Finanzkrise und Euro-Krise auf die Lebenssituation der Menschen in Europa hat – nicht nur auf das Leben der (noch) Erwerbstätigen, sondern auch auf das Leben derjenigen, die ihren Job verloren haben, auf das Leben der Prekarierten, Freiberufler/innen und auf das Leben der Migrant/innen und geflüchteten Menschen. Auch steigende Mieten, Zwangsraumungen und Privatinsolvenzen sind Bestandteil der Prekariisierung der Lebenswelt.

Wir thematisieren drittens, welche sozialen Protestbewegungen im Kontext der Krise entstehen. Hierzu zählen nationale und lokale Aktionstage, Besetzungen von Häusern und Platzbesetzungen der Indignados und von Occupy, Bündnisse gegen Zwangsraumungen (Spanien), Demonstrationen, Generalstreiks und politische Streiks, politische Protestcamps oder die Kampagne für eine kostenlose öffentliche Wasserversorgung (Italien). Zu erwähnen sind auch Strategien und alternative Formen des Wirtschaftens, die EU-Bürger/innen entwickeln, um unter den zunehmend schwieriger werdenden Bedingungen zu überleben: z.B. die Gründung von Genossenschaften, neue Formen der Selbstorganisation oder Solidaritätsnetzwerke (Griechenland).¹ Je nach Interessenlage der Studierenden können auch die aktuellen sozialen Bewegungen in der Türkei berücksichtigt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Europa von unten (Ein Gespräch mit AktivistInnen aus Griechenland, Portugal, Spanien und Italien über lokale Kämpfe und transnationale Perspektiven), in: Luxemburg. Gesellschaftsanalyse und linke Praxis, H 3-4 / 2013; <http://www.zeitschrift-luxemburg.de/europa-von-unten/> (20.3.2014)

14390.0021

Widerstand im Warschauer Ghetto (P)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 134 (ehem. R 134)

A. Klein

Mit dem Kniefall vor dem Denkmal der Warschauer Ghettokämpfer/-innen hat der damalige Bundeskanzler Willy Brandt bereits 1972 an den Widerstand gegen den Nationalsozialismus

erinnert. Doch das historische Wissen hat bis heute kaum Eingang in die Geschichtsbücher und die Erinnerungskultur gefunden.

„Glorious Bastard“ von Quentin Tarantino hat uns die Geschichte der französischen Resistance näher gebracht. Die NS-Herrschaft in Polen hatte weitaus bestialischere Züge; aber auch hier die demonstrierten die Juden, dass sie nicht bereit waren sich "wie die Lämmer zur Schlachtbank führen zu lassen". Die große jüdische „Minderheit“ wehrte sich bereits seit Ende des 19. Jahrhunderts gegen den anwachsenden Antisemitismus und die zunehmende soziale Ungleichheit und Armut. Es wurden Kinderheime eingerichtet, ein historisches Archiv und es gab eine starke Jugend- und Studentenbewegung, die gegen Antisemitismus, Rassismus und Faschismus gerichtet war.

Die Erarbeitung des historischen Wissens über die in der Vorgeschichte und im Ghetto vertretenen Theorien, Ansätze, Strategien und praktische Arbeitsfelder wird geleitet von der Frage: Was sagt uns diese Geschichte heute? Was können wir aus dieser Geschichte lernen?

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14390.0022 Theorie der Anerkennung (P)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Mi. 17.45 - 19.15, 211 IBW-Gebäude, S 103

A.Klein

Soziale Ungleichheit hat viele Gesichter. Neben der Diskriminierung entlang race, gender and disability ist auch der Sozialrassismus – die Feindseligkeit gegenüber sozial schwachen Gruppen – weit verbreitet. Der Sozialphilosoph Axel Honneth stellt der „Abwertung des Anderen“ die Forderung nach Anerkennung gegenüber. Inwieweit diese demokratische Praxis auch Fragen nach der Umverteilung gesellschaftlichen Reichtums notwendig macht, wurde und wird vielfach kritisch diskutiert.

In diesem Seminar geht es zunächst darum, Honneths theoretischen Ansatz zu verstehen. Zweitens wird die analytische Schärfe und Brauchbarkeit dieses Konzepts am Beispiel von ausgewählten Kämpfen um Anerkennung überprüft. Drittens wird die Kritik/Erweiterung des Anerkennungsparadigmas diskutiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Axel Honneth, Strukturwandel der Anerkennung. Paradoxien sozialer Integration in der Gegenwart, Frankfurt a.M.: Campus 2013

Axel Honneth Kampf um Anerkennung, Zur moralischen Grammatik sozialer Konflikte, Frankfurt a.M.: Suhrkamp Taschenbuch 1994 (weitere Auflagen)

Nancy Fraser, Axel Honneth (Hg.), Umverteilung oder Anerkennung? Eine politisch-philosophische Kontroverse, Frankfurt a.M. 2003

14390.0034 Internationale Klimapolitik (P)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

S.Wulke

Dieses Seminar gibt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Einblick in die internationale Klimapolitik aus dem Blickwinkel der politikwissenschaftlichen Teildisziplin der Internationalen Beziehungen. Nach einer kurzen Einführung in die Klimawissenschaft und dem Stand der Forschung beschäftigen wir uns mit den Entwicklungen und den Dynamiken internationaler Klimapolitik und den unterschiedlichen Akteuren, die hier beteiligt sind. Relevante politikwissenschaftliche theoretische Ansätze werden behandelt, wie auch Fragen zur Klimagerechtigkeit.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Aden, H. (2011). Umweltpolitik (2012. Aufl.). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Dietz, M., Garrelts, H., & Garrelts, H. (2013). Die internationale Klimabewegung: Ein Handbuch (1. Aufl.). Springer Fachmedien Wiesbaden.

Feess, E., & Seeliger, A. (2013). Umweltökonomie und Umweltpolitik (4., vollständig überarbeitete Auflage). München: Vahlen.

Gupta, J. (2014). Global Climate Governance. Cambridge University Press.

Klein, N. (2015). Die Entscheidung: Kapitalismus vs. Klima (2. Aufl.). Frankfurt am Main: S. FISCHER.

Latif, M. (2009). Klimawandel und Klimadynamik (1. Aufl.). Stuttgart: UTB, Stuttgart.

Latif, M. (2012). Globale Erwärmung. UTB Profile (1. Aufl.). Stuttgart: UTB GmbH.

Rahmstorf, S., & Schellnhuber, H. J. (2012). Der Klimawandel: Diagnose, Prognose, Therapie (7., vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage). München: C.H.Beck.

Reimer, N. (2015). Schlusskonferenz: Geschichte und Zukunft der Klimadiplomatie. München: oekom verlag.

Woyke, W. (2011). Handwörterbuch Internationale Politik. Bundeszentrale für politische Bildung. Bonn.

15181.4467 "Ras(s)terungen." Ringvorlesung zu postkolonialen und rassismuskritischen Theorien und Gender

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150

Do. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, H113 (ehem. Hörsaal 236)

P. Amponsah
M. González Athenas
M. Kißling
D. Schulz

Bereits in den letzten beiden Semestern befassten sich die GeStiK-Ringvorlesungen mit Fragen von Gewalt, Diskriminierung, Ausgrenzung und Marginalisierung. In Kooperation mit dem Arbeitskreis race, gender, class in Forschung und Lehre widmet sich die Veranstaltung in diesem Semester dezidiert mit dem Konnex von Kolonialismus/Rassismus und Sexismus/Heteronormativität. In den Blick geraten sollen dabei nicht nur die Problematisierung von Wissens(chäfts)diskursen und –verständnissen, sondern auch die Frage der Repräsentation – eine zentrale postkoloniale Frage. Neben einer Einführung in einerseits postkoloniale und rassismuskritische Theorien sowie andererseits die Verflechtung von „Rasse“ mit Geschlecht und Heteronormativität soll auch auf die Marginalisierung der Rolle von Rassismuserfahrenen (gemeint sind Schwarze, People of Color, Migrantionsandere, Kanak*Innen*en, Rrom_nja*, etc.) in sozialen Bewegungen und im Wissenschaftsbetrieb aufmerksam gemacht werden. Denn die nach wie vor stark eurozentrisch ausgerichteten Wissens(chäfts)systeme, die ein „weiß-normatives Welt- und Menschenbild“ naturalisieren und perpetuieren, lassen sich nicht losgelöst vom akademischen Prekariat von Rassismuserfahrenen* in Deutschland thematisieren. Eingeladen sind daher WissenschaftlerInnen* aus ganz Deutschland, um in postkoloniale, rassismuskritische und intersektionale Theorieansätze aus deren Perspektive einzuführen und zugleich die Ambivalenz von strategischen Essentialismen und der Existenz von Theoretisierungen und Konzeptualisierungen der unterschiedlichen Subjektpositionen zu diskutieren, die sich zwischen politischer Notwendigkeit und der Gefahr der Re-Essentialisierung bewegen. Spivak zufolge ist es das Ziel, ein Denken und Handeln außerhalb des essentialistischen Diskurses zu erreichen, "[b]ut strategically we cannot" (Spivak: The post-colonial critic, S. 11) – was dies heißt, wird Gegenstand der Vorträge und Diskussionen sein.

W a h l p f l i c h t m o d u l 7 : M u s i k p ä d a g o g i k

14683.0000 Mit fremden Ohren hören

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

C. Rolle
G. Lueg

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Im Zentrum der Seminararbeit wird eine „Projektwoche“ stehen, in der wir in kleinen Gruppen eine uns fremde musikalische Teilkultur teilnehmend beobachten und erfahrungsorientiert erkunden. Die intensive Begegnung und Auseinandersetzung mit verschiedenen „Musikszenen“ Kölns bietet Gelegenheit zur Diskussion von kulturwissenschaftlichen Fragen auf der einen und von Grundfragen interkultureller Musikpädagogik auf der anderen Seite.

14683.0010 Musikpraxis in der Arbeit mit Flüchtlingen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal)

T. Gottschalk
C. Rolle

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die Lehrveranstaltung findet in Kooperation mit Kölner Organisationen statt, die in der Flüchtlingsarbeit engagiert sind, und ist dem Semesterthema home/migration des Projektes "Arts Education in Transition" der Fachgruppe Kunst&usik gewidmet.

Zu Beginn des Seminars werden Konzepte zur interkulturellen Musikpädagogik und community music gewürdigt und in ihrer Bedeutung für eine transkulturelle Musikpraxis im Allgemeinen und für die musikalische Ensemblepraxis mit Flüchtlingen im Besonderen diskutiert. In den ersten Sitzungen stellen darüber hinaus die Projektpartner ihre jeweilige Arbeit vor, um einen Eindruck der unterschiedlichen institutionellen und organisatorischen Formate, der Ensembleformen (Chor mit Erwachsenen, Musiktheater mit Kindern an Grundschulen u.a.), der besonderen Chancen und Herausforderungen zu vermitteln.

Im weiteren Verlauf des Semesters haben die Studierenden die Möglichkeit, in den Projekten zu hospitieren und mitzuwirken. Die begleitenden Sitzungen im Plenum dienen dem Erfahrungsaustausch, der Reflexion und Diskussion. Darüber hinaus kann bei Bedarf die Gestaltung von Ensembleproben oder anderer Musikpraxis in den Projekten vorbereitet werden.

Ziel der Veranstaltung ist es, Einblick in ein nicht nur aktuell bedeutsames musikpraktisches und musikpädagogisches Betätigungsfeld zu bieten und die damit verbundenen theoretischen wie praktischen Herausforderungen zu thematisieren. Das Spektrum reicht von allgemeinen Fragen der Musikpädagogik in interkulturellen Kontexten bis zu konkreten Problemen der Ensembleleitung bei oder trotz Sprachbarrieren.

Die Zusammenarbeit mit den Projektpartnern setzt auf Seiten der Studierenden ein hohes Maß an Engagement und Zuverlässigkeit voraus. Vorkenntnisse und Erfahrung im Bereich Ensembleleitung sind hilfreich, aber nicht Bedingung.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen obligatorisch, bei unentschuldigter Abwesenheit verfällt der Seminarplatz.

14683.0014 4 Why Music? Fundamental concepts of music education from a historical perspective (Varkøy, Rolle)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 27.1.2017 14 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum)

Sa. 28.1.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum)

Fr. 3.2.2017 14 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum)

Sa. 4.2.2017 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum)

T. Gottschalk
N.N. HF
C. Rolle

A fundamental question for all music educators is the question of justification of music education. In this seminar we will examine ideas of justification of music education in a historical perspective – from Plato to our time. The discussion will even be related to some aspects in the DAPHME (Discourses of Academization and the Music Profession in Higher Music Education) international research project. This comparative project explores how processes of academization affect performing musician programmes in Europe. In this context a complex web of questions arises concerning the societal relevance of music vs. the autonomy of art.

For further information see http://nmh.no/en/about_nmh/staff/oivind-varkoy and <http://www.hf.uni-koeln.de/37863>

The seminar will be hold in English by the Norwegian guest professor Øivind Varkøy jointly with Thomas Gottschalk and Christian Rolle. Bei Bedarf können wir uns auch auf Deutsch verständigen. Institut für Musikpädagogik, Gronewaldstrasse 2, on the third floor (see signpost)

14685.0001 Singen innerhalb und außerhalb der Schule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum), ab 25.10.2016

H. Keden

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die erste Sitzung der Veranstaltung findet in der zweiten Vorlesungswoche statt!

Zunächst werden im Rahmen eines historischen Abrisses wichtige Wegmarken der wechselvollen Geschichte des (chorischen) Singens innerhalb und außerhalb der Schule vorgestellt.

In einem zweiten Schritt soll aktuellen Phänomenen des Singens nachgegangen werden, welches sich ja seit einigen Jahren wieder größerer Beliebtheit erfreut. Neben einer grundsätzlichen Ursachenforschung für dieses Phänomen steht diesbezüglich auch die Auseinandersetzung mit aktuellen Förderprojekten und Studien im Fokus des Seminars.

14685.0002 Einführung in die interkulturelle Musikpädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-
saal), ab 26.10.2016

H. K e d e n

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die erste Sitzung der Veranstaltung findet in der zweiten Vorlesungswoche statt!

Ausgehend von der Vorstellung und kritischen Reflexion allgemeiner interkultureller Theorien soll untersucht werden, in wie weit diese sich in den unterschiedlichen Ansätzen interkultureller Musikpädagogik wiederfinden. Hierzu gehört neben dem Blick in die Vergangenheit auch die Auseinandersetzung mit aktuellen empirischen Studien, die den stetigen Wandel des zu behandelnden Gegenstandes verdeutlichen helfen. Ebenso sollen vorliegende Unterrichtsvorlagen, die Interkulturalität thematisieren, diskutiert werden. Auch ist die Konzeption und Diskussion von Unterrichtsmaterial für den eigenen zukünftigen Musikunterricht geplant.

14685.0004 Musik in Kinder- und Jugendkulturen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Mu-
sik-Übungsraum), ab 28.10.2016

H. K e d e n

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die erste Sitzung der Veranstaltung findet in der zweiten Vorlesungswoche statt!

Nach einer theoretischen und historischen Annäherung an den Begriff der „Kinder- und Jugendkultur“ sowie der Auseinandersetzung mit dessen Bedeutungsveränderung sollen anhand ausgewählter Beispiele aus dem letzten Jahrhundert verschiedene Jugendkulturen und ihre musikalische Ausdrucksformen näher betrachtet werden. Hierbei wird herauszuarbeiten sein, welchen Stellenwert Musik in unterschiedlichen Genres hat. Ebenso sollen die verschiedenen Funktionen von Musik in den jeweiligen Entstehungskontexten analysiert, aber auch die Wechselbeziehungen zu anderen ästhetischen Ausdrucksformen reflektiert werden. Weitere wichtige Gesichtspunkte der Betrachtung sind u.a. „Protestpotential“, „Interkulturalität“ sowie „Vermarktung“. Darüber hinaus werden im Seminar auch Möglichkeiten der unterrichtlichen Einbindung thematisiert.

14688.0021 Latin American Percussion Ensemble (Anfänger)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-
saal)

K. R u t h a

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Ensemble beschäftigt sich mit der percussiven Musik Lateinamerikas. Das ist zum einen die Musik Brasiliens, d.h. Samba und Bossa Nova, zum anderen die Salsa-Musik Kubas. Hier sind es die Rhythmen Rumba, Cha Cha Cha, Son, Mambo, Bolero wie auch die Afrokubanischen 6/8 Rhythmen. Ebenso gehören Reggae und einige Formen der Argentinischen Musik in diesen Zusammenhang.

Die Übung ist in der ersten Phase ein erstes Kennenlernen der grundlegenden Spieltechniken, der einzelnen Instrumente und der elementaren musikalischen Zusammenhänge. Danach werden im Ensemble die verschiedenen Rhythmen erarbeitet. Sollte der Fortschritt des Ensembles es erlauben, kann das Ensemble im Verlauf des Semesters durch Harmonie- und Melodieinstrumente erweitert werden zu einer Samba/Salsa Band.

Die Ergebnisse der Arbeit werden zu Semesterende in einem Konzert zu Gehör gebracht. Eine Teilnahme über mehrere Semester hinweg (nicht verpflichtend) würde es möglich machen, auch tiefergehende Spieltechniken kennenzulernen und anspruchsvollere und dadurch interessantere Rhythmen und Songs zu erarbeiten.

14688.0049 Musikgeschichte im Überblick: Geschichte als Weg zum Musikverstehen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum)

A. Eichhorn

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die wichtigsten musikwissenschaftlichen Nachschlagewerke, Handbücher, Bibliographien, Fachzeitschriften sowie die Methoden und Hilfsmittel zur Literaturrecherche werden vorgestellt. Darüber hinaus erfolgt eine Einführung in grundlegende Fragen der Musikhistoriographie. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Seminars erarbeiten sich einen basalen Überblick über die abendländische Musikgeschichte.

14688.0050 Musikgeschichte im Überblick (Parallelveranstaltung): Geschichte als Weg zum Musikverstehen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum)

A. Eichhorn

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die wichtigsten musikwissenschaftlichen Nachschlagewerke, Handbücher, Bibliographien, Fachzeitschriften sowie die Methoden und Hilfsmittel zur Literaturrecherche werden vorgestellt. Darüber hinaus erfolgt eine Einführung in grundlegende Fragen der Musikhistoriographie. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Seminars erarbeiten sich einen basalen Überblick über die abendländische Musikgeschichte.

14688.0051 Einführung in die Musikpädagogik (Schwerpunkt Förderschule)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum)

L. Kowal-Summek

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

In dem Seminar geht es um die Auseinandersetzung mit grundlegenden Texten zu Bedeutung der Musikpädagogik in der Förderschule anhand ausgewählter Texte.

14688.0052 Einführung in die Musikpädagogik (Schwerpunkt GHR)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-saal)

L. Kowal-Summek

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

In dem Seminar geht es um die Auseinandersetzung mit grundlegenden Texten zur Bedeutung der Musikpädagogik in der Förderschule anhand ausgewählter Texte.

14688.0068 Folklore-Ensemble

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

Diederich

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Musizieren in offener Besetzung, Schwerpunkt in diesem Semester: Lieder und Tänze aus den Ländern Europas und einschließlich Klezmer-Musik; Erarbeiten eines Programmes für das Folklore-Konzert am Ende des Semesters.

Das Spielen eines Instrumentes ist für die Teilnahme am Ensemble erforderlich.

- 14688.0094 Bläser-Ensemble**
 1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10
 Mi. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum) C. Müller
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
 Wir erarbeiten Stücke von der Renaissance bis Stevie Wonder in variablen Bläserbesetzungen.
- 14688.0100 Collegium Instrumentale**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 60
 Mo. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF) R. Quade
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
 Einstudiert werden in diesem Semester Musiken aus Film und Fernsehen, für die der Besetzung des Collegiums entsprechende Arrangements angefertigt werden. Die Aufführung findet im Semesterabschlusskonzert statt, bei dem Filmausschnitte während der musikalischen Live-Aufführung auf der Leinwand mitlaufen.
- 14688.0110 Musikpsychologische Grundlagen**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30
 Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum), ab 26.10.2016 L. Kowal-Summek
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
 In diesem Seminar geht es um grundlegende entwicklungspsychologische Grundlagen, deren Bedeutung sich sowohl in der Pädagogischen als auch in der Musikpsychologie wiederfindet. Anhand ausgewählter Beiträge werden die Verbindungen verdeutlicht.
- Wahlpflichtmodul 8: Frühe Kindheit**
- 14375.0001 Kulturelle Praxen in Kindertageseinrichtungen**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 37
 Mo. 12 - 13.30, 825 Triforum, S193, ab 24.10.2016 U. Stenger
 Wegen einer Dienstreise findet die erste Sitzung am 24.10.2016 statt.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14375.0002 Konzepte zu Bildung und Lernen in Kindertageseinrichtungen**
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 195
 Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 121 (ehem. H1), ab 25.10.2016 U. Stenger
 Wegen einer Dienstreise findet die erste Sitzung am 25.10.2016 statt.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14375.0004 Beobachtung & Dokumentation**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 43
 Mi. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180 M. Kleinow
 Beobachtung und Dokumentation sind nicht nur die Grundlage für das Erkennen und Verstehen von Bildungs- und Lernprozessen, sondern liefern auch im Kontext von Professionalisierung eine fundierte Arbeitsgrundlage.

Gegenstand der Veranstaltung sind neben der Arbeit an Beispielen die Begründungszusammenhänge und die Einbettung in pädagogische und didaktische Konzeptionen und das hierauf basierende Schaffen förderlicher, sachlicher sowie sozialer Lernumwelten. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben

14375.0005 Phänomenologie in der frühen Kindheit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa, ab 25.10.2016

U.Thörner

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Seminar beginnt in der zweiten Vorlesungswoche. Der erste Termin ist der 25.10.2016

14375.0008 Lernwerkstatt Natur

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 43

Mi. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

M.Kleinow

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben

14392.0003 Übergänge in der frühen Kindheit

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 195

Fr. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H 111 (ehem. Hörsaal 141),
nicht am 28.10.2016 fällt aus!

A.Panagiotopoulou

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

Bei allen Fragen können Sie sich per Mail im Sekretariat melden: Manuela.Wisselack@uni-koeln.de

14401.0009 Den Übergang von der Kita in die Grundschule anschlussfähig gestalten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 39

Mo. 8 - 9.30, 825 Triforum, S192

V.Henke

Der Übergang von der Kita in die Grundschule rückt in den letzten Jahren in der empirischen Forschung und auf bildungsprogrammatischer Ebene immer mehr in den Fokus. So stellt beispielsweise das Transitionsmodell nach Niesel und Griebel (2011) dar, welche Aspekte in dieser sensiblen Phase für alle am Prozess Beteiligten von besonderer Bedeutung sind. Zudem geben die Grundsätze zur Bildungsförderung von 0-10 Jahren in NRW (MSW/MFKJKS, 2010) den pädagogischen Fachkräften eine Orientierung, um Bildungsprozesse im Übergang von der Kita zur Grundschule anschlussfähig zu gestalten.

Im Seminar werden Möglichkeiten der Anschlussfähigkeit beider Institutionen erarbeitet. So werden Modelle Kooperation von ErzieherInnen und Grundschullehrkräften gemeinsam diskutiert und vor dem Hintergrund von Forschungsergebnissen und eigenen Erfahrungen reflektiert. Abschließend werden unterschiedliche didaktische Möglichkeiten aufgezeigt und vor dem Hintergrund einer anschlussfähigen Förderung von Kindern im Übergang von der Kita zur Grundschule in unterschiedlichen Bildungsbereichen (z.B. Sprache und Kommunikation, ...) analysiert. Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldig fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

14424.0500 Grundthemen des Sich-Bewegens - zwischen Körpererleben und Kommunikation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 20.10.2016 18 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Fr. 21.10.2016 14 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Fr. 4.11.2016 14 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sport-
halle HF

Fr. 4.11.2016 16 - 18, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165
(ehem. R 1.23)

Fr. 2.12.2016 14 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sport-
halle HF

Fr. 2.12.2016 16 - 18, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165
(ehem. R 1.23)

Sa. 3.12.2016 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sport-
halle HF

So. 4.12.2016 9 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sport-
halle HF

K. Becker

Körpererleben und Kommunikation sind elementar für die menschliche Entwicklung und somit wesentliche Inhalte bewegungsorientierten Arbeitens. In dieser Veranstaltung können entsprechende Praxissequenzen selbst erfahren werden. Persönliche und gruppenbezogene Prozesse werden reflektiert. Ein Transfer auf mögliche Arbeitsfelder wird diskutiert. Dies beinhaltet regelmäßige und aktive Teilnahme, sowie das Erfüllen von Arbeitsaufträgen.

Bitte bequeme Kleidung und leichte Hallenschuhe mitbringen!
Formale und organisatorische Fragen können im Rahmen des ersten Termins geklärt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben

W a h l p f l i c h t m o d u l 9 : E m p i r i s c h e B i l d u n g s f o r s c h u n g / F o r s c h u n g s m e t h o d e n I I

K o l l o q u i u m z u r B e g l e i t u n g d e r B a c h e l o r p r ü f u n g e n

14385.0000 **Wie bereite ich mich auf eine Prüfung vor?**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 13

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminar-
raum S 138 (ehem. R 316), 14tägl, ab 20.10.2016

E. Kleinau

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, die sich auf eine Klausur oder mündliche Prüfung in der Erziehungswissenschaft vorbereiten wollen. Teilnehmen können alle Studierende, die sich bei mir zur Prüfung angemeldet haben bzw. denen ich als Prüferin zugewiesen worden bin.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14385.0007 **Kolloquium für Prüfungskandidat/inn/en**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 133 (ehem. R 119)

W. Gippert

Die Veranstaltung richtet sich ausschließlich an Studierende, die sich zu abschließenden mündlichen oder schriftlichen Prüfungen bei mir angemeldet haben (Klausur, Examensarbeit, Abschlusskolloquien, BA/MA-Arbeit).

Das Kolloquium ist bedarfsorientiert und kann folgende Inhalte/ Funktionen haben:
Themenfindung, Literaturrecherche, Themeneingrenzung und -strukturierung, Lernzielermittlung, Lerntechniken, Zeitmanagement, Techniken wissenschaftlichen Arbeitens, Vorstellung von Arbeitsgliederungen/ Exposés, gemeinsames Lektorat von Textstücken, Findung von Lerngruppen, Prüfungsvorbereitungen, Prüfungssimulationen u.ä.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Stickel-Wolf, Christine/ Wolf, Joachim: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken. Erfolgreich studieren – gewusst wie! 5., aktualisierte und überarb. Aufl., Wiesbaden 2009.

14385.0009 **Wissenschaftliches Arbeiten - aber wie? Forschungs- und Prüfungsberatung**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 16

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 134 (ehem. R 134)

A.Klein

Für alle PrüfungskandidatInnen ebenso wie Bachelor- und MasterabsolventInnen
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Es wird einen Seminarreader geben!

14424.0240 Kolloquium für Bachelor-Arbeiten

2 SWS; Kolloquium

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF,
n. Vereinb 4.11.2016

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF,
n. Vereinb 2.12.2016

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF,
n. Vereinb 25.11.2016

P.Graul-Mayr
M.Lietz

Sie haben sich dazu entschieden, Ihre Abschlussarbeit im Bereich "Bewegungserziehung und
Bewegungstherapie" zu schreiben. Dann sind Sie in dieser Veranstaltung richtig.

Das Kolloquium bietet Ihnen die Möglichkeit, sich umfassend über die einzelnen Schritte von der
Anmeldung über das Verfassen hin zur Abgabe der eigenen Bachelor-Arbeit zu informieren.

Formalien wie inhaltliche Themenschwerpunktsetzungen werden besprochen. Anforderungen an
die Bewertungen der BA-Arbeiten werden transparent vorgestellt.

Es ist außerdem Raum für die Klärung möglicher Startschwierigkeiten oder aber begleitende
Unterstützung bei der Themenfindung außerhalb der regulären Sprechstunde gegeben.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist freiwillig und ist begleitend zur BA-Arbeit zu empfehlen.

Die Veranstaltung ist offen für andere Studiengänge des Lehrstuhls.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei
unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben

M . A . ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT (2 - F A C H)

Masterfach Allgemeine Erziehungswissenschaft

Mastermodul 1: Erziehungswissenschaftliche
Forschungsmethoden und Wissenschaftstheorie

14400.6021 Bildungsforschung im außerschulischen Kontext I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mo. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168
(ehem. 0.717), ab 10.10.2016

J.Zepp

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Mastermodul 2:
Erziehungswissenschaftliche Theoriebildung

14377.0000 Bildung und Kultur: Rousseau

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107

U.Frost

14377.1001 Bildung in den Zeiten kybernetischer Repression

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 6

Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107

M.Burchardt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

- 14378.7002 Pädagogik und Philosophie**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3
Mo. 18 - 19.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01 J. Zirfas
Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- Bildungs- und Erziehungsphilosophie stellt den Versuch dar, pädagogische Sachverhalte mit philosophischen Theorien zu rekonstruieren und zu bewerten und daraus resultierend, Reflexionen für pädagogisches Denken und Handeln zu ermöglichen. Das Seminar kann als ein Überblick über die Philosophiegeschichte seit Platon oder in der Moderne gestaltet werden. Falls gewünscht kann das Seminar sich auch ein Thema herauswählen (z.B. Tod, Glück etc.) und zum Gegenstand der Seminararbeit machen. Möglich wäre auch die Auswahl von Autoren bzw. Büchern, die man dann intensiver durcharbeiten könnte. Der endgültige Seminarplan soll daher in der ersten Sitzung beschlossen werden.
- Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Empfohlene Literatur zur Einführung: Reichenbach, Roland: Philosophie der Bildung und Erziehung. Eine Einführung. Stuttgart 2007.
- 14378.7004 Pädagogik und Vulnerabilität**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134) J. Zirfas
Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- Menschen sind vulnerable Wesen – sie sind verletzbar und verwundbar, in manchen Situationen erweist sich ihr Leben als fragil und zerbrechlich, sie können durch ihre Lebensumstände Schaden nehmen und leiden, und am Lebensende werden sie unausweichlich mit ihrer Endlichkeit und Sterblichkeit konfrontiert. Diese Sachverhalte sind pädagogisch viel zu wenig diskutiert worden. In diesem Sinne versteht sich das Seminar als Forschungsseminar, das die pädagogische Bedeutung der Vulnerabilität diskutieren soll. Das soll mit Blick auf zentrale Modelle der Vulnerabilität aus unterschiedlichen Disziplinen (Philosophie, Psychologie, Soziologie etc.) geschehen.
Literatur zur Einführung: Giesinger, Johannes: Autonomie und Verletzlichkeit. Der moralische Status von Kindern und die Rechtfertigung von Erziehung. Bielefeld 2007; Hafeneeger, Bruno: Beschimpfen, bloßstellen, erniedrigen. Beschämung in der Pädagogik. Frankfurt/M. 2013.

Mastermodul 3: Historische Bildungsforschung

- 14385.0001 Biografie und Geschlecht in der Historischen Bildungsforschung**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2
Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324) E. Kleinau
Seit dem Aufkommen einer biografisch-historischen Sozialisationsforschung entstehen immer wieder neue Studien, die mittels autobiografischer Quellen der Geschichte von Kindheit und Jugend auf die Spur kommen wollen. Wir werden uns im Seminar kritisch mit der biografiehistorischen Studie von Heidi Rosenbaum „Aber trotzdem war's eine schöne Zeit. Kinderalltag im Nationalsozialismus“ auseinandersetzen. Ziel der gemeinsamen Arbeit am und Diskussion über den Text ist die Erstellung einer wissenschaftlichen Rezension.
- Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14385.0004 'Rasse' und Geschlecht im Nationalsozialismus**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6
Do. 12 - 13.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717) E. Kleinau
In der Öffentlichkeit wird die Stellung von Frauen im Nationalsozialismus bis heute aus einer höchst einseitigen Sicht betrachtet: Frauen gelten per Geschlecht als Opfer des Nationalsozialismus. Als Belege für diese Sichtweise werden der geschlechtsspezifische Numerus Clausus, der Ausschluss von bestimmten Berufen sowie der Verweis auf die Mutterrolle herangezogen. In der (bildungs-)historischen Forschung wird dieses Opfernarrativ seit geraumer Zeit kritisch hinterfragt, auch weil mit ihm ausschließlich die sogenannten ‚arischen‘ Frauen gemeint sind. Die Schicksale der tatsächlichen Opfer (Jüdinnen, Fremdarbeiterinnen, politisch Verfolgte etc.)

werden ausgeblendet. Im Seminar werden wir mit Hilfe aktueller Forschungsliteratur der Frage nachgehen, welche Bedeutung die Verschränkung von Differenzzuschreibungen wie ‚Rasse‘ und Geschlecht im Nationalsozialismus zukam, in welchen Funktion Frauen zu Opfern, Mitläuferinnen, Zuschauerinnen, Täterinnen wurden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14385.0006 Theorien und Felder der Männlichkeitsforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 13

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

W. Gippert

Innerhalb der Genderforschung ist die Kritische Männlichkeitsforschung ein relativ junger Wissenschaftszweig, der in der scientific community wie auch in der universitären Lehre bislang allerdings wenig etabliert ist. In Übereinstimmung mit modernen feministischen Positionen geht sie davon, dass ‚Männlichkeiten‘ nicht einfach ‚natürlich‘ geben sind, sondern dass sie in sozialen Prozessen im Sinne von ‚doing-gender‘ hergestellt werden, historisch wandelbar sind und dazu dienen, Dominanzverhältnisse gegenüber Frauen und unter Männern zu etablieren bzw. aufrecht zu erhalten.

Im Seminar werden verschiedene Theorieansätze zur Männlichkeitsforschung thematisiert und die Konstruktionen und Alltagspraxen dominierender und marginalisierter Männlichkeiten in Geschichte und Gegenwart untersucht. Folgende thematische Schwerpunkte sind u.a. möglich: dominante kulturelle Leitbilder von Männlichkeit, ‚typisch‘ männliche Sozialisationsbedingungen und -erfahrungen, Männlichkeiten in pädagogischen Kontexten, männerbündische Lebenswelten und Vergemeinschaftungsformen, hegemoniale und marginalisierte Männlichkeiten, Herrschaft und Gewalt, Inszenierungen von Männlichkeit, Männlichkeiten in der Krise.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14385.0022 Vom Umgang mit historischen Quellen -- Einführung in die historische Diskursanalyse

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 21.10.2016 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179

Fr. 4.11.2016 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179

Sa. 19.11.2016 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162 (ehem. H11)

Sa. 26.11.2016 10 - 16, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

G. Förderer

Der historischen Bildungsforschung steht eine Vielzahl unterschiedlicher Quellen zur Verfügung, seien es offizielle Dokumente, Briefe, Reiseberichte, Zeitschriften, Zeugnisse, Fotografien oder Karten.

Die historische Diskursanalyse stellt einen möglichen methodischen Zugang dar, um an dieses Material heranzutreten und historische Fragestellungen zu entwickeln und zu bearbeiten.

Grundlagenlektüre: Landwehr, Achim: Historische Diskursanalyse. Frankfurt a.M. 2009.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch für die weitere Teilnahme zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben. In dieser Veranstaltung können keine Modulabschlussprüfungen nach Klips 2.0 abgelegt werden.

Die Veranstaltung wird von Dr. Gabriele Förderer durchgeführt. Rückfragen bitte an: gabriele.foerderer@gmail.com

Mastermodul 4: Kultur und Erziehung

14374.0015 Aufwachsen in modernen Gesellschaften - Bildung, Erziehung und Sozialisation im Jugendalter

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 13

Mi. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

A. Schierbaum

Die Jugend ist diejenige Lebensphase in der Individualbiographie zwischen der Kindheit und dem Erwachsenenalter, in der sich Heranwachsende spezifischen Herausforderungen zuwenden, ihre eigene Entwicklung gestalten und sich neue Erfahrungs- und Handlungsräume erschließen. Sie entwickeln sich in der Auseinandersetzung mit ihrer inneren und äußeren Realität zu handlungs- und gesellschaftsfähigen Akteur_innen. Damit sind Fragen der Individuierung, Vergemeinschaftung und Vergesellschaftung angesprochen, die sowohl Entwicklungs- und Sozialisationsprozesse als auch Prozesse der Bildung und Erziehung umfassen.

Im Seminar Aufwachsen in modernen Gesellschaften - Bildung, Erziehung und Sozialisation im Jugendalter werden die teilnehmenden Studierenden drei zentrale und aufeinander verweisende Fragen diskutieren: Wie werden aus Heranwachsenden handlungsfähige und gesellschaftsfähige Subjekte? Was sind die Motive, von denen sie sich in der Gestaltung spezifischer Herausforderungen und in der Bewältigung ihrer Lebenspraxis bestimmen lassen? Wie wenden sich Heranwachsende biographischen Herausforderungen zu? Diese Fragen schließen unterschiedliche Aspekte von Entwicklung und Sozialisation, Bildung und Erziehung ein, die im Seminar zu erarbeiten und zu erörtern sein werden.

Die Einführungsveranstaltung (erster Termin) ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende vergeben.

Erwartungen an die Seminarteilnehmer_innen:

- Für die Teilnahme am Seminar werden die aktive Mitarbeit durch die Übernahme der Gestaltung einer Seminareinheit durch Einzel- und Gruppenarbeit, das Lesen der empfohlenen Literatur und die regelmäßige Anwesenheit vorausgesetzt.
- Mit der Ausarbeitung der Gestaltung einer Seminareinheit und dem Verfassen einer schriftlichen Hausarbeit sind die Leistungspunkte entsprechend den Modulanforderungen zu erarbeiten. Empfohlene Lektüre zur Vorbereitung auf das Seminar (weitere Literatur wird in der Einführungsveranstaltung bekannt gegeben)
- Harring, Witte, Wruchlich (2015): Lebenslagen Jugendlicher in Deutschland. In: Fischer, Lutz (2015): Jugend im Blick. Beltz Juventa (S. 12-28).
- Krüger, Grunert (2010): Geschichte und Perspektiven der Kindheits- und Jugendforschung. In: Krüger, Grunert (2010): Handbuch Kindheits- und Jugendforschung. VS Verlag (S.11-42)
- Schneider (2003): Diskurse zum Wandel von Jugend in Deutschland. Konzepte, Leitbegriffe und Veränderungen in der Jugendphase. In: Diskurs 13 (2003) 3, S. 54-61.

14377.1003 Die Tragödie der Geburt

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 13

Do. 18 - 19.30, 100 Hauptgebäude, 4107

M. Burchardt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14387.0004 Forschendes Lernen zu Inklusionsthemen

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

K. Reich

Der Methodenpool (www.methodenpool.de) bietet eine umfassende Zusammenstellung von aktuellen Unterrichtsmethoden, die von Kölner Studierenden im forschenden Lernen erstellt wurde. Nun wollen wir diesen Methodenpool um inklusive Methoden erweitern. Auf der Basis der Inklusiven Didaktik (Beltz 2014) werden wir Methoden sichten und dann ausarbeiten. Die Anforderungen entsprechen denen einer schriftlichen Hausarbeit. Eine bloße aktive Teilnahme ist möglich, aber da alle an einer Ausarbeitung mitwirken sollen, wird immer auch ein LN oder werden 4-6 CP erworben.

Am 2.12.2016 findet ab 14 Uhr bis 18 Uhr und am 3.12.2016 zwischen 10 und 16 Uhr eine Kompaktveranstaltung statt. Diese ist Teil der Leistungswerbung und unbedingt zu besuchen!

Alle Formen von LN und Credits im Hauptstudium/Master können erworben werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Grundlagenliteratur ist: Reich, K. (2014): Inklusiv Didaktik. Weinheim (Beltz).

Mastermodul 5: Methodenvertiefung

14400.0001 Statistik für Erziehungswissenschaftler / -innen

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF), ab 25.10.2016

J. König

Gegenstand der Vorlesung ist die Statistik für erziehungswissenschaftliche Forschung. Qualifikationsziele: Beherrschung der Grundbegriffe und Methoden der beschreibenden Statistik im Hinblick auf erziehungswissenschaftliche Anwendungen, Beherrschung grundlegender statistischer Arbeitsweisen der empirischen Bildungsforschung. Inhalte: Häufigkeiten und empirische Verteilungen, Kennwerte, Diagramme, Konzepte der Wahrscheinlichkeitsrechnung, Stichproben, Hypothesen, t-Test, Korrelations- und Regressionsrechnung.

ACHTUNG! Erste Sitzung 25.10.2016

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14400.3012 **Erziehungswissenschaftliche Datenanalyse mit SPSS**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8

Mi. 10 - 11.30

S.Tachtsoglou

Das Seminar ist im Baustein 2 „Spezialisierte Forschungsmethoden und Datenanalyse, quantitatives Forschungsprofil“ des Mastermoduls 5: Methodenvertiefung verortet. Es zielt auf die Auseinandersetzung mit methodischen Fragen der Bildungsforschung. Aufbauend auf die am Vormittag angebotene Vorlesung „Statistik für Erziehungswissenschaftler/innen“, in der Verfahren der quantitativen empirischen Bildungsforschung theoretisch erarbeitet werden, werden im Seminar statistische Analyseverfahren angewendet und erprobt. Dazu werden Beispieldatensätze zur Verfügung gestellt, mit denen die Seminarteilnehmer/innen die Möglichkeit erhalten, im Rahmen projektorientierter Seminarsitzungen eigene Forschungsfragen zu entwickeln und zu bearbeiten.

Erwünscht sind folgende Voraussetzungen: Teilnahme der Vorlesung „Statistik für Erziehungswissenschaftler/innen“, Bereitschaft zur Einarbeitung in die statistische Datenanalyse mithilfe des Computerprogramms SPSS.

Die Veranstaltung findet im Regionales Rechenzentrum der Universität zu Köln (RRZK) (Weyertal 121) in Kursraum 1 (Raum-Nr. 12) statt.

Die erste Sitzung findet am 26.10.2016 statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14385.0022 **Vom Umgang mit historischen Quellen -- Einführung in die historische Diskursanalyse**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 21.10.2016 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179

Fr. 4.11.2016 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179

Sa. 19.11.2016 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162 (ehem. HII)

Sa. 26.11.2016 10 - 16, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

G.Förderer

Der historischen Bildungsforschung steht eine Vielzahl unterschiedlicher Quellen zur Verfügung, seien es offizielle Dokumente, Briefe, Reiseberichte, Zeitschriften, Zeugnisse, Fotografien oder Karten.

Die historische Diskursanalyse stellt einen möglichen methodischen Zugang dar, um an dieses Material heranzutreten und historische Fragestellungen zu entwickeln und zu bearbeiten.

Grundlagenlektüre: Landwehr, Achim: Historische Diskursanalyse. Frankfurt a.M. 2009.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch für die weitere Teilnahme zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben. In dieser Veranstaltung können keine Modulabschlussprüfungen nach Klips 2.0 abgelegt werden.

Die Veranstaltung wird von Dr. Gabriele Förderer durchgeführt. Rückfragen bitte an: gabriele.foerderer@gmail.com

14392.0002 **Ethnographische Bildungsforschung: Forschungswerkstatt**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 7

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161 (ehem. HI)

A.Panagiotopoulou

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben

Bei allen Fragen können Sie sich per Mail im Sekretariat melden: Manuela.Wisselinc@uni-koeln.de

14399.0011 Differenz, Intersektionalität und Professionalität

2 SWS; Proseminar

Mi. 18 - 19.30, 825 Triforum, S192

T. Merl

Das Seminar vermittelt theoretisches Wissen zu Differenz (u.a. race, class, gender) und Intersektionalität. Anhand zentraler Autor*innen u. Texte sollen Theorien hierzu erarbeitet und diskutiert werden. Darüber hinaus wird die Erforschung dieser Themen in der (pädagogischen) Praxis mittels ethnographischer Forschung behandelt.

Ziel des Seminars ist es, neben dem theoretischen Hintergrundwissen, einen forschenden Habitus im Hinblick auf die eigene professionelle Reflexivität bezüglich Herstellungsmechanismen von Differenz, deren Wirkweisen sowie über Diskriminierung auszubauen.

Die Veranstaltung findet in Raum S 192 im Triforum statt.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch. Seminarplätze unentschuldigt fehlender Studierender werden an Wartende weitergegeben.

14400.0005 Forum quantitativer Studien der empirischen Forschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168
(ehem. 0.717), ab 26.10.2016

J. König

Achtung: Erste Sitzung am Mittwoch, 26.10.2016

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Ergänzungsmodul 1: Individuelle Vertiefung**14374.0015 Aufwachsen in modernen Gesellschaften - Bildung, Erziehung und Sozialisation im Jugendalter**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 13

Mi. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

A. Schierbaum

Die Jugend ist diejenige Lebensphase in der Individualbiographie zwischen der Kindheit und dem Erwachsenenalter, in der sich Heranwachsende spezifischen Herausforderungen zuwenden, ihre eigene Entwicklung gestalten und sich neue Erfahrungs- und Handlungsräumen erschließen. Sie entwickeln sich in der Auseinandersetzung mit ihrer inneren und äußeren Realität zu handlungs- und gesellschaftsfähigen Akteur_innen. Damit sind Fragen der Individuierung, Vergemeinschaftung und Vergesellschaftung angesprochen, die sowohl Entwicklungs- und Sozialisationsprozesse als auch Prozesse der Bildung und Erziehung umfassen.

Im Seminar Aufwachsen in modernen Gesellschaften - Bildung, Erziehung und Sozialisation im Jugendalter werden die teilnehmenden Studierenden drei zentrale und aufeinander verweisende Fragen diskutieren: Wie werden aus Heranwachsenden handlungsfähige und gesellschaftsfähige Subjekte? Was sind die Motive, von denen sie sich in der Gestaltung spezifischer Herausforderungen und in der Bewältigung ihrer Lebenspraxis bestimmen lassen? Wie wenden sich Heranwachsende biographischen Herausforderungen zu? Diese Fragen schließen unterschiedliche Aspekte von Entwicklung und Sozialisation, Bildung und Erziehung ein, die im Seminar zu erarbeiten und zu erörtern sein werden.

Die Einführungsveranstaltung (erster Termin) ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende vergeben.

Erwartungen an die Seminarteilnehmer_innen:

- Für die Teilnahme am Seminar werden die aktive Mitarbeit durch die Übernahme der Gestaltung einer Seminareinheit durch Einzel- und Gruppenarbeit, das Lesen der empfohlenen Literatur und die regelmäßige Anwesenheit vorausgesetzt.
- Mit der Ausarbeitung der Gestaltung einer Seminareinheit und dem Verfassen einer schriftlichen Hausarbeit sind die Leistungspunkte entsprechend den Modulanforderungen zu erarbeiten. Empfohlene Lektüre zur Vorbereitung auf das Seminar (weitere Literatur wird in der Einführungsveranstaltung bekannt gegeben)
- Harring, Witte, Wruchlich (2015): Lebenslagen Jugendlicher in Deutschland. In: Fischer, Lutz (2015): Jugend im Blick. Beltz Juventa (S. 12-28).
- Krüger, Grunert (2010): Geschichte und Perspektiven der Kindheits- und Jugendforschung. In: Krüger, Grunert (2010): Handbuch Kindheits- und Jugendforschung. VS Verlag (S.11-42)

- Schneider (2003): Diskurse zum Wandel von Jugend in Deutschland. Konzepte, Leitbegriffe und Veränderungen in der Jugendphase. In: Diskurs 13 (2003) 3, S. 54-61.

- 14377.0000 Bildung und Kultur: Rousseau**
2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 5
Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107 U.Frost
- 14377.0002 Bilder und Bildung – Reflexion eigener Studien**
2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 12
Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107 U.Frost
- 14377.1001 Bildung in den Zeiten kybernetischer Repression**
2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 6
Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107 M.Burchardt
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
- 14377.1003 Die Tragödie der Geburt**
2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 13
Do. 18 - 19.30, 100 Hauptgebäude, 4107 M.Burchardt
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
- 14378.7002 Pädagogik und Philosophie**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3
Mo. 18 - 19.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01 J.Zirfas
Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Bildungs- und Erziehungsphilosophie stellt den Versuch dar, pädagogische Sachverhalte mit philosophischen Theorien zu rekonstruieren und zu bewerten und daraus resultierend, Reflexionen für pädagogisches Denken und Handeln zu ermöglichen. Das Seminar kann als ein Überblick über die Philosophiegeschichte seit Platon oder in der Moderne gestaltet werden. Falls gewünscht kann das Seminar sich auch ein Thema herauswählen (z.B. Tod, Glück etc.) und zum Gegenstand der Seminararbeit machen. Möglich wäre auch die Auswahl von Autoren bzw. Büchern, die man dann intensiver durcharbeiten könnte. Der endgültige Seminarplan soll daher in der ersten Sitzung beschlossen werden.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Empfohlene Literatur zur Einführung: Reichenbach, Roland: Philosophie der Bildung und Erziehung. Eine Einführung. Stuttgart 2007.
- 14378.7004 Pädagogik und Vulnerabilität**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum J.Zirfas
S 134 (ehem. R 134)
Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Menschen sind vulnerable Wesen – sie sind verletzbar und verwundbar, in manchen Situationen erweist sich ihr Leben als fragil und zerbrechlich, sie können durch ihre Lebensumstände Schaden nehmen und leiden, und am Lebensende werden sie unausweichlich mit ihrer Endlichkeit und Sterblichkeit konfrontiert. Diese Sachverhalte sind pädagogisch viel zu wenig diskutiert worden. In diesem Sinne versteht sich das Seminar als Forschungsseminar, das die pädagogische Bedeutung der Vulnerabilität diskutieren soll. Das soll mit Blick auf zentrale Modelle der Vulnerabilität aus unterschiedlichen Disziplinen (Philosophie, Psychologie, Soziologie etc.) geschehen.
Literatur zur Einführung: Giesinger, Johannes: Autonomie und Verletzlichkeit. Der moralische Status von Kindern und die Rechtfertigung von Erziehung. Bielefeld 2007; Hafenecker, Bruno: Beschimpfen, bloßstellen, erniedrigen. Beschämung in der Pädagogik. Frankfurt/M. 2013.
- 14385.0001 Biografie und Geschlecht in der Historischen Bildungsforschung**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

E. Kleinau

Seit dem Aufkommen einer biografisch-historischen Sozialisationsforschung entstehen immer wieder neue Studien, die mittels autobiografischer Quellen der Geschichte von Kindheit und Jugend auf die Spur kommen wollen. Wir werden uns im Seminar kritisch mit der biografiehistorischen Studie von Heidi Rosenbaum „Aber trotzdem war's eine schöne Zeit. Kinderalltag im Nationalsozialismus“ auseinandersetzen. Ziel der gemeinsamen Arbeit am und Diskussion über den Text ist die Erstellung einer wissenschaftlichen Rezension.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14385.0004 'Rasse' und Geschlecht im Nationalsozialismus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

Do. 12 - 13.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)

E. Kleinau

In der Öffentlichkeit wird die Stellung von Frauen im Nationalsozialismus bis heute aus einer höchst einseitigen Sicht betrachtet: Frauen gelten per Geschlecht als Opfer des Nationalsozialismus. Als Belege für diese Sichtweise werden der geschlechtsspezifische Numerus Clausus, der Ausschluss von bestimmten Berufen sowie der Verweis auf die Mutterrolle herangezogen. In der (bildungs-)historischen Forschung wird dieses Opfernarrativ seit geraumer Zeit kritisch hinterfragt, auch weil mit ihm ausschließlich die sogenannten ‚arischen‘ Frauen gemeint sind. Die Schicksale der tatsächlichen Opfer (Jüdinnen, Fremdarbeiterinnen, politisch Verfolgte etc.) werden ausgeblendet. Im Seminar werden wir mit Hilfe aktueller Forschungsliteratur der Frage nachgehen, welche Bedeutung die Verschränkung von Differenzzuschreibungen wie ‚Rasse‘ und Geschlecht im Nationalsozialismus zukam, in welchen Funktion Frauen zu Opfern, Mitläuferinnen, Zuschauerinnen, Täterinnen wurden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14385.0006 Theorien und Felder der Männlichkeitsforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 13

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

W. Gippert

Innerhalb der Genderforschung ist die Kritische Männlichkeitsforschung ein relativ junger Wissenschaftszweig, der in der scientific community wie auch in der universitären Lehre bislang allerdings wenig etabliert ist. In Übereinstimmung mit modernen feministischen Positionen geht sie davon, dass ‚Männlichkeiten‘ nicht einfach ‚natürlich‘ geben sind, sondern dass sie in sozialen Prozessen im Sinne von ‚doing-gender‘ hergestellt werden, historisch wandelbar sind und dazu dienen, Dominanzverhältnisse gegenüber Frauen und unter Männern zu etablieren bzw. aufrecht zu erhalten.

Im Seminar werden verschiedene Theorieansätze zur Männlichkeitsforschung thematisiert und die Konstruktionen und Alltagspraxen dominierender und marginalisierter Männlichkeiten in Geschichte und Gegenwart untersucht. Folgende thematische Schwerpunkte sind u.a. möglich: dominante kulturelle Leitbilder von Männlichkeit, ‚typisch‘ männliche Sozialisationsbedingungen und -erfahrungen, Männlichkeiten in pädagogischen Kontexten, männerbündische Lebenswelten und Vergemeinschaftungsformen, hegemoniale und marginalisierte Männlichkeiten, Herrschaft und Gewalt, Inszenierungen von Männlichkeit, Männlichkeiten in der Krise.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14385.0022 Vom Umgang mit historischen Quellen -- Einführung in die historische Diskursanalyse

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 21.10.2016 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179

Fr. 4.11.2016 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179

Sa. 19.11.2016 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162 (ehem. H11)

Sa. 26.11.2016 10 - 16, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

G. Förderer

Der historischen Bildungsforschung steht eine Vielzahl unterschiedlicher Quellen zur Verfügung, seien es offizielle Dokumente, Briefe, Reiseberichte, Zeitschriften, Zeugnisse, Fotografien oder Karten.

Die historische Diskursanalyse stellt einen möglichen methodischen Zugang dar, um an dieses Material heranzutreten und historische Fragestellungen zu entwickeln und zu bearbeiten.
Grundlagenlektüre: Landwehr, Achim: Historische Diskursanalyse. Frankfurt a.M. 2009.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch für die weitere Teilnahme zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben. In dieser Veranstaltung können keine Modulabschlussprüfungen nach Klips 2.0 abgelegt werden.

Die Veranstaltung wird von Dr. Gabriele Förderer durchgeführt. Rückfragen bitte an:
gabriele.foerderer@gmail.com

14387.0004 **Forschendes Lernen zu Inklusionsthemen**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

K.Reich

Der Methodenpool (www.methodenpool.de) bietet eine umfassende Zusammenstellung von aktuellen Unterrichtsmethoden, die von Kölner Studierenden im forschenden Lernen erstellt wurde. Nun wollen wir diesen Methodenpool um inklusive Methoden erweitern. Auf der Basis der Inklusiven Didaktik (Beltz 2014) werden wir Methoden sichten und dann ausarbeiten. Die Anforderungen entsprechen denen einer schriftlichen Hausarbeit. Eine bloße aktive Teilnahme ist möglich, aber da alle an einer Ausarbeitung mitwirken sollen, wird immer auch ein LN oder werden 4-6 CP erworben.

Am 2.12.2016 findet ab 14 Uhr bis 18 Uhr und am 3.12.2016 zwischen 10 und 16 Uhr eine Kompaktveranstaltung statt. Diese ist Teil der Leistungswerbung und unbedingt zu besuchen!

Alle Formen von LN und Credits im Hauptstudium/Master können erworben werden.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Grundlagenliteratur ist: Reich, K. (2014): Inklusive Didaktik. Weinheim (Beltz).

14400.6021 **Bildungsforschung im außerschulischen Kontext I**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mo. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717), ab 10.10.2016

J.Zepp

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Masterfach Bildung und Förderung in der Frühen Kindheit

Mastermodul 1: Entwicklungs- und Bildungsprozesse in der Frühen Kindheit

14375.0006 **Das Pädagogische Denken: Kindheit als Utopie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8

Mo. 17.45 - 19.15, 211 IBW-Gebäude, S 105

O.Bilgi

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14392.0001 **Migrationsbedingte Mehrsprachigkeit und pädagogische Professionalität**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 9

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119), nicht am 25.10.2016 Dozentin erkrankt, bitte Ilias Mail beachten!!

A.Panagiotopoulou

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

Bei allen Fragen können Sie sich an das Sekretariat wenden: Manuela.Wisselinc@uni-koeln.de

Mastermodul 2: Gesellschaftliche und institutionelle Bedingungen frühkindlichen Aufwachsens

14392.0016 Pädagogische Professionelle im Spannungsfeld der Begrenzung und der Ermöglichung plurilingueller Räume in Kitas und école maternelles

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Fr. 4.11.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

Sa. 5.11.2016 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

Fr. 13.1.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Sa. 14.1.2017 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Dozentin: Nathalie Thomauske

N. Thomauske

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben

14401.0001 Qualität in Bildungseinrichtungen für Kinder

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 17

Di. 12 - 13.30, 825 Triforum, S192

Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigst fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.

P. Hanke

Mastermodul 3: Konzepte frühkindlicher Bildung und Entwicklungsförderung

14375.0007 Der Körper in Theorien und Konzepten Frühpädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30, 825 Triforum, S192, ab 26.10.2016

G. Blaschke-Nacak

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Aufgrund einer Exkursion findet die erste Sitzung erst am 26.10. statt.

14424.0120 Grundlagen und Konzepte der Psychomotorik im institutionellen Kontext (MA Reha PM BM 1.1)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 100

M. Lietz

Die Vorlesung vermittelt fachhistorische Grundlagen und Konzepte der Psychomotorik im europäischen Kontext. Im Besonderen geht es um eine entwicklungstheoretische Einordnung von Bildungs- und Förderprozessen, Konstrukte der psychomotorischen Arbeit (Körper/ Leib, Bewegung, Wahrnehmung, Spiel, Gesundheit) sowie um familiäre und institutionelle Bedingungen kindlicher Entwicklung und Förderung

14424.0700 Theorie und Praxis im Rahmen Ressourcenorientierter Pädagogik eines Kinderdorfes

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 7

Do. 2.3.2017 16 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

Di. 7.3.2017 17 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

Fr. 17.3.2017 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

E. Knab

Psychomotorik in der Kinder- und Jugendhilfe hat in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen. Dies gilt nicht nur für Forschung und Ausbildung in sozial- und heilpädagogischen Ausbildungsgängen sondern auch für die Praxis der Heimerziehung (Erziehungshilfe).

Die Veranstaltung will diesen Aspekt hervorheben und Einblicke in die Praxis der Psychomotorik in der Heimerziehung im Kinderdorf geben unter besonderer Berücksichtigung Ressourcenorientierter Pädagogik. Dies soll auch ermöglicht werden durch eine Exkursion ins Kinderdorf Schwalmatal-Waldniel, das seit einigen Jahren Kinder und Jugendliche systematisch im Alltag ressourcenorientiert fördert. Hierbei sind die Psychomotorik und die Musikpädagogik ein besonderer Schwerpunkt.

Freitag: Exkursionstermin

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben

1. Esser, K. (2009a): Wirkungsorientierte Jugendhilfe - Chancen und Risiken. In: Hiller, S., Knab, E., Mörsberger, H. (Hrsg.): Erziehungshilfe. Investition in die Zukunft. Freiburg, S. 73-90

2. Fischer, K. (2004): Einführung in die Psychomotorik. 2. Aufl. München (im Seminarbüro günstiger für Studierende erhältlich)

3. Fischer, K., Knab, E., Behrens, M. (Hrsg.) (2006): Bewegung in Bildung und Gesundheit. Aktionskreis Literatur und Medien. Lemgo

4. Klein, J., Knab, E., Fischer, K. (2006): Evaluation und Qualitätsentwicklung im Bereich psychomotorischer Förderung und Therapie. In: Motorik, 29, 4, S. 168-178

5. Knab, E. (1999): Sport in der Heimerziehung. Frankfurt

6. Knab, E., Klein, J. (2006): Qualitätsentwicklung in der Psychomotorik. In: Fischer, K., Knab, E., Behrens, M. (Hrsg.): Bewegung in Bildung und Gesundheit. Aktionskreis Literatur und Medien. Lemgo

7. Knab, E., Fehrenbacher (2009): Die vernachlässigten Hoffnungsträger. Beiträge zur Kinder- und Jugendhilfe. Lambertus: Freiburg

8. Ostendarp, W. (2014): Musikpädagogik in der Stationären Erziehungshilfe. In: Macsenaere, M., Esser, K., Knab, E., Hiller, S. (Hrsg.): Handbuch der Hilfen zur Erziehung. Freiburg, S. 398-405

Mastermodul 4: Forschung, Qualitätsentwicklung und Evaluation in Handlungsfeldern der Frühen Kindheit

14424.0800 Wirkungsorientierte Evaluation in den Erziehungshilfen

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 12

Fr. 4.11.2016 16 - 20, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

Sa. 5.11.2016 9 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

So. 6.11.2016 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

M. Macsenaere

In dem Seminar werden methodologische Grundlagen wirkungsorientierter Evaluationen erarbeitet, wie beispielsweise dem Untersuchungsdesign, der berücksichtigten Dimensionen, des Stichprobenumfanges, der nicht selten interdisziplinären Untersuchungsinstrumentarien, der Gütekriterien und der Auswertungsstrategien und -techniken. Nach der theoretischen Erarbeitung dieser Grundlagen werden sie am Beispiel wichtiger Evaluationen aufgezeigt und diskutiert. Neben diesem methodologischen Aspekt werden die zentralen Ergebnisse wirkungsorientierter Evaluationen in den erzieherischen Hilfen zusammengetragen und die daraus resultierenden Implikationen für die Praxis diskutiert. Abschließend werden Möglichkeiten und Grenzen einer wirkungsorientierten Steuerung zusammengetragen und bewertet.

Leistungen: Aktive Teilnahme am gesamten Blockseminar;

Leistungsnachweise möglich: Referat, Präsentation, Diskussion einer wirkungsorientierten Evaluationsstudie, schriftliche Seminararbeit

Kontakt: macsenaere@ikj-mainz.de

Literatur zur Vorbereitung:

- Ein Beitrag zur Qualitätsentwicklung und Wirkungsorientierung. Dissertation. Universität zu Köln. Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.) (1998): Leistungen und Grenzen der Heimerziehung. Ergebnisse einer Evaluationsstudie stationärer und teilstationärer Erziehungshilfen. Band 170. Stuttgart: Kohlhammer.
- Bürger, U. (1990). Heimerziehung und soziale Teilnahmekancen. Pfaffenweiler: Centaurus-Verlagsgesellschaft.
- Esser, K. (2010): Die retrospektive Bewertung der stationären Erziehungshilfe durch ehemalige Kinder und Jugendliche. Universität zu Köln.
- ISA Planung und Entwicklung GmbH & Universität Bielefeld (2009): Praxishilfe zur wirkungsorientierten Qualifizierung der Hilfen zur Erziehung. Münster: ISA.
- Landeswohlfahrtsverband Baden (Hrsg.) (2000). Praxisforschungsprojekt „Erfolg und Misserfolg in der Heimerziehung. Eine katamnestiche Befragung ehemaliger Heimbewohner. Karlsruhe: Eigenverlag.
- Macsenaere, M. & Knab, E. (2004): EVAS - Eine Einführung. Freiburg: Lambertus.
- Macsenaere, M., Paries, G. & Arnold, J. (2008). EST! Evaluation der Sozialpädagogischen Diagnose-Tabellen. Abschlussbericht. München: Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales & ZBFS Zentrum Bayern Familie und Soziales Bayerisches Landesjugendamt.
- Macsenaere, M., Esser, K. (2012): Was wirkt in der Erziehungshilfe? München: Reinhardt.
- Roos, K. (2005): Kosten-Nutzen-Analyse von Jugendhilfemaßnahmen. In: Petermann, F. (Hrsg.): Studien zur Jugend- und Familienforschung. Band 23. Frankfurt: Lang.
- Schmidt, M., Schneider, K., Hohm, E., Pickartz, A., Macsenaere, M., Petermann, F., Flosdorf, P., Hölzl, H. Band 219). Stuttgart: Kohlhammer.
- Scholten, H., Lachnitt, J., Klein, J. & Macsenaere, M. (2010). Sexuell übergriffige Jungen in der Jugendhilfe - (wie) kann das gut gehen? Unsere Jugend, 62(2), 74-88.

Übersichtsartikel:

Macsenaere, M. (2009): (Wirkungs) Forschung in der Heimerziehung. Unsere Jugend, 61 (1), S.2-13

Macsenaere, M./Hiller, S./Fischer, K. (2011): Outcome in der Jugendhilfe gemessen. Freiburg: Lambertus

M a s t e r m o d u l 5 : M e t h o d e n v e r t i e f u n g

14400.0001 **Statistik für Erziehungswissenschaftler / -innen**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF), ab 25.10.2016

J. König

Gegenstand der Vorlesung ist die Statistik für erziehungswissenschaftliche Forschung.

Qualifikationsziele: Beherrschung der Grundbegriffe und Methoden der beschreibenden Statistik im Hinblick auf erziehungswissenschaftliche Anwendungen, Beherrschung grundlegender statistischer Arbeitsweisen der empirischen Bildungsforschung. Inhalte: Häufigkeiten und empirische Verteilungen, Kennwerte, Diagramme, Konzepte der Wahrscheinlichkeitsrechnung, Stichproben, Hypothesen, t-Test, Korrelations- und Regressionsrechnung.
ACHTUNG! Erste Sitzung 25.10.2016

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14375.0000 **Forschungswerkstatt (Termine werden in Blöcken vereinbart)**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 15

Di. 16 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, n. Vereinb, ab 25.10.2016

U. Stenger

Kommentar: Termine werden in Blöcken vereinbart.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben

Die Veranstaltung findet im Triforum, im Raum 417 (4. OG) statt.

Wegen einer Dienstreise findet die erste Sitzung am 25.10.2016 statt.

14392.0002 Ethnographische Bildungsforschung: Forschungswerkstatt
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 7
 Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161 (ehem. HI) A. Panagiotopoulou

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben

Bei allen Fragen können Sie sich per Mail im Sekretariat melden: Manuela.Wisselock@uni-koeln.de

14400.0005 Forum quantitativer Studien der empirischen Forschung
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
 Mi. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 J. König
 (ehem. 0.717), ab 26.10.2016

Achtung: Erste Sitzung am Mittwoch, 26.10.2016

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14400.3012 Erziehungswissenschaftliche Datenanalyse mit SPSS
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8
 Mi. 10 - 11.30 S. Tachtsoglou

Das Seminar ist im Baustein 2 „Spezialisierte Forschungsmethoden und Datenanalyse, quantitatives Forschungsprofil“ des Mastermoduls 5: Methodenvertiefung verortet. Es zielt auf die Auseinandersetzung mit methodischen Fragen der Bildungsforschung. Aufbauend auf die am Vormittag angebotene Vorlesung „Statistik für Erziehungswissenschaftler/innen“, in der Verfahren der quantitativen empirischen Bildungsforschung theoretisch erarbeitet werden, werden im Seminar statistische Analyseverfahren angewendet und erprobt. Dazu werden Beispieldatensätze zur Verfügung gestellt, mit denen die Seminarteilnehmer/innen die Möglichkeit erhalten, im Rahmen projektorientierter Seminarsitzungen eigene Forschungsfragen zu entwickeln und zu bearbeiten.

Erwünscht sind folgende Voraussetzungen: Teilnahme der Vorlesung „Statistik für Erziehungswissenschaftler/innen“, Bereitschaft zur Einarbeitung in die statistische Datenanalyse mithilfe des Computerprogramms SPSS.

Die Veranstaltung findet im Regionales Rechenzentrum der Universität zu Köln (RRZK) (Weyertal 121) in Kursraum 1 (Raum-Nr. 12) statt.

Die erste Sitzung findet am 26.10.2016 statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Ergänzungsmodul 1: Professionspezifische Kompetenzen: Didaktik und Dokumentation

14375.0000 Forschungswerkstatt (Termine werden in Blöcken vereinbart)
 2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 15
 Di. 16 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, n. Vereinb, ab U. Stenger
 25.10.2016
 Kommentar: Termine werden in Blöcken vereinbart.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben

Die Veranstaltung findet im Triforum, im Raum 417 (4. OG) statt.

Wegen einer Dienstreise findet die erste Sitzung am 25.10.2016 statt.

14392.0002 Ethnographische Bildungsforschung: Forschungswerkstatt
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 7

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161 (ehem. HI)

A. Panagiotopoulou

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden **obligatorisch** zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben

Bei allen Fragen können Sie sich per Mail im Sekretariat melden: Manuela.Wisselock@uni-koeln.de

Ergänzungsmodul 2: Bewegung in Früher Bildung und Frühförderung

14424.0610 Zusatzangebot. Geräteaufbau und Sicherheitsanweisungen. Keine Anrechnung (MA Reha PM; MA BFK EM2)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 19.10.2016 8 - 10, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sport-
halle HF

Mi. 26.10.2016 8 - 10, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sport-
halle HF

Mi. 9.11.2016 8 - 10, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sport-
halle HF

Mi. 16.11.2016 8 - 10, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sport-
halle HF

Mi. 7.12.2016 8 - 10, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sport-
halle HF

Mi. 14.12.2016 8 - 10, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sport-
halle HF

S. Bahr

1. Termin verpflichtend

BA FF

MA Reha PM

MA BFK

Ergänzungsmodul 3: Fachpraktikum

14375.0010 Praktikumsbegleitung - Praxisforschung in der Frühpädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Mo. 16 - 17.30, 825 Triforum, S193, ab 24.10.2016

U. Stenger

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden **obligatorisch** zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

Wegen einer Dienstreise findet die erste Sitzung am 24.10.2016 statt.

Masterfach Erwachsenenbildung / Weiterbildung

Mastermodul 1: Erwachsenenpädagogische Fundierung und Forschungskompetenz

14376.0051 Theoretische Grundlagen und normative Leitvorstellungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 10 - 11.30, 825 Triforum, S193

M. Schemmann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von
zugelassenen Studierenden **obligatorisch** zu besuchen. Bei
unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste
weitergegeben.

14376.0056 Weiterbildungsforschung
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
 Do. 16 - 17.30, 825 Triforum, S193
 M. Schemmann
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14376.0058 Ein Volk durch Bildung? Kultur- und sozialgeschichtliche Grundlagen der Erwachsenenbildung 1890-1933
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3
 Do. 20.10.2016 16 - 18
 Mi. 9.11.2016 18 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)
 Mo. 20.2.2017 10 - 19, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)
 Di. 21.2.2017 10 - 19, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)
 Mi. 22.2.2017 10 - 16, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)
 K. Künzel
 Die erste Vorbereitungssitzung findet im Besprechungsraum des Dekanates der HumF statt (R 18).

ACHTUNG! Die Veranstaltung ist kurzfristig von Dr. Klaus Heuer übernommen worden. Der zweite Vorbereitungs Termin ist vom 03.11. auf den 09.11 von 18:00-20:00 Uhr in Raum S 172 in der HF-Klosterstraße verlegt worden!

Der 1. und 2. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
 Eine Teilnahme an den beiden Vorbereitungssitzungen (20.10. u. 9.11. 2016) ist unerlässlich, da sie der Erläuterung und Festlegung von Arbeitsschwerpunkten dienen, die in der Kompaktphase vom 20. – 22. Februar 2017 realisiert werden.

Mastermodul 2: Rahmenbedingungen der Erwachsenenbildung

14376.0052 Rechtsgrundlagen und organisatorischer Rahmen
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
 Di. 12 - 13.30, 825 Triforum, S194
 M. Schemmann
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14376.0054 Erwachsenenbildung in Südostasien
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
 Fr. 21.10.2016 16 - 17.30, 825 Triforum, S194
 Fr. 18.11.2016 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23)
 Sa. 19.11.2016 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)
 Fr. 27.1.2017 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23)
 Sa. 28.1.2017 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23)
 H. Hinzen
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von

zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

Mastermodul 3: Professionspezifische Kompetenzen I: Bildungsmanagement

Mastermodul 4: Professionspezifische Kompetenzen II: Didaktik

14376.0055 Kooperationen und Netzwerke als Gegenstand erwachsenenpädagogischer Forschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 16 - 17.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F

A. Jenner

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

Mastermodul 5: Methodenvertiefung

14400.0001 Statistik für Erziehungswissenschaftler / -innen

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF), ab 25.10.2016

J. König

Gegenstand der Vorlesung ist die Statistik für erziehungswissenschaftliche Forschung. Qualifikationsziele: Beherrschung der Grundbegriffe und Methoden der beschreibenden Statistik im Hinblick auf erziehungswissenschaftliche Anwendungen, Beherrschung grundlegender statistischer Arbeitsweisen der empirischen Bildungsforschung. Inhalte: Häufigkeiten und empirische Verteilungen, Kennwerte, Diagramme, Konzepte der Wahrscheinlichkeitsrechnung, Stichproben, Hypothesen, t-Test, Korrelations- und Regressionsrechnung. ACHTUNG! Erste Sitzung 25.10.2016

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14376.0057 Forschungswerkstatt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 14 - 15.30, 825 Triforum, S193

J. Koller

Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende im Masterfach Erwachsenenbildung/Weiterbildung, die im Rahmen persönlicher Absprache mit den Lehrenden der Erwachsenenbildung die alternative Teilnahme an diesem Seminar anstelle des Regelangebots in MM5 vereinbart haben.

14392.0002 Ethnographische Bildungsforschung: Forschungswerkstatt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 7

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161 (ehem. HI)

A. Panagiotopoulou

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben

Bei allen Fragen können Sie sich per Mail im Sekretariat melden: Manuela.Wisselinc@uni-koeln.de

14400.0005 Forum quantitativer Studien der empirischen Forschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717), ab 26.10.2016

J. König

Achtung: Erste Sitzung am Mittwoch, 26.10.2016

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14400.3012 Erziehungswissenschaftliche Datenanalyse mit SPSS

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8

Mi. 10 - 11.30

S.Tachtsoglou

Das Seminar ist im Baustein 2 „Spezialisierte Forschungsmethoden und Datenanalyse, quantitatives Forschungsprofil“ des Mastermoduls 5: Methodenvertiefung verortet. Es zielt auf die Auseinandersetzung mit methodischen Fragen der Bildungsforschung. Aufbauend auf die am Vormittag angebotene Vorlesung „Statistik für Erziehungswissenschaftler/innen“, in der Verfahren der quantitativen empirischen Bildungsforschung theoretisch erarbeitet werden, werden im Seminar statistische Analyseverfahren angewendet und erprobt. Dazu werden Beispieldatensätze zur Verfügung gestellt, mit denen die Seminarteilnehmer/innen die Möglichkeit erhalten, im Rahmen projektorientierter Seminarsitzungen eigene Forschungsfragen zu entwickeln und zu bearbeiten.

Erwünscht sind folgende Voraussetzungen: Teilnahme der Vorlesung „Statistik für Erziehungswissenschaftler/innen“, Bereitschaft zur Einarbeitung in die statistische Datenanalyse mithilfe des Computerprogramms SPSS.

Die Veranstaltung findet im Regionales Rechenzentrum der Universität zu Köln (RRZK) (Weyertal 121) in Kursraum 1 (Raum-Nr. 12) statt.

Die erste Sitzung findet am 26.10.2016 statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Ergänzungsmodul 2a: Geragogik (bei Profilbildung im Bereich der Geragogik)

14376.0021 Alter(n) und Bildung. Einführung in die Geragogik

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VI, ab 31.10.2016

M.Haller

Die interaktive Vorlesung gibt einen Überblick über zentrale Bildungskonzeptionen und ihr Verhältnis zu Alters(leit)bildern im geragogischen Diskurs. Ziel ist es, eine ‚Landkarte‘ des geragogischen Wissens über Bildung im Alter zu skizzieren. Dabei gilt es, die normativen Leitvorstellungen im geragogischen Diskurs auch kritisch zu hinterfragen. Als Folie der Kritik dienen Ansätze der kritischen Geragogik und Gerontologie.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14376.0022 Lehr- und Forschungspraktikum Geragogik

1 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 15.30, Externes Gebäude, externer Raum, 14tägl
26.10.2016 - 1.2.2017

M.Haller

Treffpunkt für die erste Sitzung ist Raum 016 im Untergeschoss des Gebäudes Alte Mensa, Zugang über Wilhelm-Waldeyer-Str., Feuerwehrezufahrt gegenüber Hausnr. 14.

14376.0023 Forschungswerkstatt Geragogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 17, Externes Gebäude, externer Raum, 14tägl

M.Haller

In der Forschungswerkstatt Geragogik werden zentrale geragogische Forschungsfragen und Forschungsansätze behandelt.

Treffpunkt für die erste Sitzung ist Raum 016 im Untergeschoss des Gebäudes Alte Mensa, Zugang über Wilhelm-Waldeyer-Str., Feuerwehrezufahrt gegenüber Hausnr. 14.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Ergänzungsmodul 2b: Individuelle Vertiefung der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung

- 14376.0051 Theoretische Grundlagen und normative Leitvorstellungen**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
 Di. 10 - 11.30, 825 Triforum, S193
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben. M. Schemmann
- 14376.0052 Rechtsgrundlagen und organisatorischer Rahmen**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
 Di. 12 - 13.30, 825 Triforum, S194
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben. M. Schemmann
- 14376.0054 Erwachsenenbildung in Südostasien**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
 Fr. 21.10.2016 16 - 17.30, 825 Triforum, S194
 Fr. 18.11.2016 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23)
 Sa. 19.11.2016 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)
 Fr. 27.1.2017 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23)
 Sa. 28.1.2017 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23)
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben. H. Hinzen
- 14376.0056 Weiterbildungsforschung**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
 Do. 16 - 17.30, 825 Triforum, S193
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben. M. Schemmann
- 14376.0058 Ein Volk durch Bildung? Kultur- und sozialgeschichtliche Grundlagen der Erwachsenenbildung 1890-1933**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3
 Do. 20.10.2016 16 - 18
 Mi. 9.11.2016 18 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)
 Mo. 20.2.2017 10 - 19, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)
 Di. 21.2.2017 10 - 19, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)
 Mi. 22.2.2017 10 - 16, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)
 Die erste Vorbereitungssitzung findet im Besprechungsraum des Dekanates der HumF statt (R 18).

 ACHTUNG! Die Veranstaltung ist kurzfristig von Dr. Klaus Heuer übernommen worden. Der zweite Vorbereitungsbesprechungstermin ist vom 03.11. auf den 09.11. von 18:00-20:00 Uhr in Raum S 172 in der HF-Klosterstraße verlegt worden! K. Künzel

Der 1. und 2. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

Eine Teilnahme an den beiden Vorbereitungssitzungen (20.10. u. 9.11. 2016) ist unerlässlich, da sie der Erläuterung und Festlegung von Arbeitsschwerpunkten dienen, die in der Kompaktphase vom 20. – 22. Februar 2017 realisiert werden.

Masterfach Interkulturelle Kommunikation und Bildung

Mastermodul 1: Interkulturelle Bildung

14384.0001 **FiSt-Kolloquium: Populär! Migration und Öffentlichkeit**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 275

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2)

J.Reuter
H.Roth

Die Forschungsstelle für Interkulturelle Studien wird 20 Jahre alt und möchte dies gemeinsam mit dem Kompetenzfeld SINTER nutzen, um der Frage nach dem gesellschaftlichen Stellenwert, dem Zugang und der Verbreitung wissenschaftlichen, literarischen oder künstlerischen Wissens über Migration für die Öffentlichkeit nachzugehen. Im Zentrum der Vortragsreihe stehen z.B. die Fragen, welche gesellschaftlichen Akteure überhaupt an der Konstruktion von Wissen über Migration und dessen Verbreitung beteiligt sind, mit welchen Mitteln sie welche Öffentlichkeiten erreichen, welche migrationsgesellschaftliche Realität(en) sie dabei fokussieren und wie sie diese nicht nur für Fachleute, sondern für alle Mitglieder in unserer Gesellschaft verstehbar und damit nutzbar machen. Migrationsforschung in den Dienst der Öffentlichkeit zu stellen, birgt aber auch Gefahren, die es zu bedenken gilt: Wissenschaftliches Wissen als öffentliches Wissen zu inszenieren bedarf anderer Vermittlungswege und -formen als etwa künstlerisches oder literarisches Wissen. Und auch die Reichweite und Wirkungsweisen sind andere. Zentrale Fragen sind: Wie unterhaltsam und konsumierbar darf das Wissen über Migration sein, wie politisch oder gar subversiv sollte es sein?

Die Vorträge finden in der Regel zweiwöchentlich jeweils um 18:00 Uhr statt.
Geplant sind folgende Termine:

16.11.2016, Kien Nghi Ha - Berlin
"Migration, Diversität und Ausgrenzung: Die Universität als umkämpfter Ort der Wissensproduktion"
30.11.2016, Hermine Oberück/Gertraud Strohm-Katzer - Bielefeld
"Migration ausstellen: 11 Jahre Erfahrungen mit einem Foto- und Interviewprojekt"
14.12.2016, Ekrem Şenol - Köln
"Wie kann ein Online-Fachmagazin Migration kritisch begleiten und Interkulturelle Kommunikation fördern?"
11.01.2017, Aurora Rodonò - Köln
"Visuelle Migrationen. Filmkunst in der Bundesrepublik oder die Perspektive der Migration"
25.01.2017, Asmaa Soliman - London
"Das Bild der muslimischen Frau: Künstlerische Interventionen populärer Stereotype und Erwartungen"
08.02.2017, Hans-Joachim Roth/Julia Reuter/Wolf-Dietrich Bukow - Köln
"Öffentliche Migrationsforschung. Positionen zu Möglichkeiten und Grenzen einer Public Science"
WICHTIG: Zwischen den oben genannten Terminen an denen Vorträge gehalten werden, finden für die Studierenden des Masterstudiengangs IKB und des Masterstudienfaches IKB (MA EZW) weitere Sitzungen statt. Neben organisatorischen Fragen werden fertige und im Prozess befindliche Masterarbeiten sowie internationale Projektarbeiten aus dem Wahlpflichtmodul 3 'Mobility and Citizenship' des MA IKB (1-fach) vorgestellt. An folgenden Terminen findet das Forschungskolloquium IKB in Raum S 181, Modulbau Campus Nord, Gebäude 906 zur oben angegebenen Uhrzeit statt:
26.10.2016, 09.11.2016, 23.11.2016, 07.12.2016, 21.12.2016, 18.01.2017, 01.02.2017

Hinweise Leistungsanforderungen FiSt-Kolloquium im WiSe 2016/17
Für 2 LP ist ein Fachartikel vorgesehen, der zu einer Sitzung verfasst werden soll. Masterstudierende aus dem IKB haben weiter die Möglichkeit, die 2 LP über das Masterkolloquium zu erwerben.

14385.0004 **'Rasse' und Geschlecht im Nationalsozialismus**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

Do. 12 - 13.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168
(ehem. 0.717)

E. Kleinau

In der Öffentlichkeit wird die Stellung von Frauen im Nationalsozialismus bis heute aus einer höchst einseitigen Sicht betrachtet: Frauen gelten per Geschlecht als Opfer des Nationalsozialismus. Als Belege für diese Sichtweise werden der geschlechtsspezifische Numerus Clausus, der Ausschluss von bestimmten Berufen sowie der Verweis auf die Mutterrolle herangezogen. In der (bildungs-)historischen Forschung wird dieses Opfernarrativ seit geraumer Zeit kritisch hinterfragt, auch weil mit ihm ausschließlich die sogenannten ‚arischen‘ Frauen gemeint sind. Die Schicksale der tatsächlichen Opfer (Jüdinnen, Fremdarbeiterinnen, politisch Verfolgte etc.) werden ausgeblendet. Im Seminar werden wir mit Hilfe aktueller Forschungsliteratur der Frage nachgehen, welche Bedeutung die Verschränkung von Differenzzuschreibungen wie ‚Rasse‘ und Geschlecht im Nationalsozialismus zukam, in welchen Funktion Frauen zu Opfern, Mitläuferinnen, Zuschauerinnen, Täterinnen wurden.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14388.0001 Neu zugewanderte Kinder und Jugendliche in der Schule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

H. Terhart
N. Dewitz

Neu zugewanderte Kinder und Jugendliche in der Schule sind kein neues Phänomen. Gleichwohl stellt die aktuelle Situation in Hinblick auf den relativ kurzen Zeitraum, in dem viele schulpflichtige Kinder aus anderen Ländern alleine oder mit ihren Familien nach Deutschland migriert sind, Bildungsadministration und Schulen vor besondere Herausforderungen.

In dem Seminar werden wir uns dem Thema über die folgenden Fragen nähern:

- In welchen (historischen) gesellschaftlichen und pädagogischen Diskursen lässt sich die aktuelle Situation verorten?
- Wie lässt sich die Gruppe der aktuell neu zugewanderten Schülerinnen und Schüler näher bestimmen und über wie viele Kinder und Jugendliche sprechen wir überhaupt?
- Welche rechtlichen Rahmenbedingungen gestalten den Schulbesuch dieser in Deutschland neuen Schülerinnen und Schüler und wie ist der formale Prozess bis zum Erhalt eines Schulplatzes strukturiert?
- Welche Konzepte der Organisation des Unterrichts für neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler bestehen an den Schulen und wie lassen sich diese in Hinblick auf ihre Vor- und Nachteile einordnen?
- Welche konkreten Methoden für die Unterrichtsgestaltung für eine solche multi-heterogene Schülerschaft sind vorhanden?
- "Wie lassen sich die vielfältigen sprachlichen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler einbeziehen?"
- Welche weiteren Maßnahmen können von Seiten der Schule im Rahmen der aktuellen Migration ergriffen werden und welche Unterstützungsmöglichkeiten stehen ihnen dabei zur Verfügung?
- Wie gestaltet sich die Situation im internationalen Vergleich?

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14388.0003 Qualitative Forschung in der Interkulturellen Bildung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Do. 3.11.2016 17.45 - 19.15, Externes Gebäude, Externer Raum

Fr. 25.11.2016 14 - 19, Externes Gebäude, Externer Raum

Sa. 26.11.2016 9 - 18, Externes Gebäude, Externer Raum

So. 27.11.2016 9 - 17, Externes Gebäude, Externer Raum

H. Terhart

Dieses Seminar richtet sich an alle, die sich vertieft mit dem Paradigma der qualitativen Sozialforschung (als Vorbereitung auf ihre empirische Qualifikationsarbeit) auseinandersetzen möchten. Nach einer kurzen Einführung werden die Phasen der Durchführung eines Forschungsprojektes anhand des Themas Hochschule als transkultureller Raum gemeinsam erarbeitet: Ausgehend von der Entwicklung einer Fragestellung wird die Konzeption eines Forschungsdesigns und das dabei zum Tragen kommende Verhältnis von Empirie und Theorie thematisiert. Ausgewählte Methoden der Materialgewinnung und -auswertung werden vorgestellt und exemplarisch erprobt.

Den Schwerpunkt des Seminars bilden dabei Möglichkeiten der Verknüpfung von Text- und Bildmaterial zur Bearbeitung der entwickelten Fragestellungen. Forschungspraktische Fragen und "typische Fallstricke" werden aufgegriffen und diskutiert.

Alle Seminartermine finden in Raum 1.07 im Modulbau (1. Etage) statt.

Der Block geht von Freitag, 25.11.16, 14 Uhr bis Sonntag, 27.11.16, 17 Uhr.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch

14388.0010 Diskreditierung und Interkulturelle Kompetenz

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Do. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S
181, ab 17.11.2016

C. Anastasopoulos

Wir wollen verstehen, wie Diskreditierung erfolgt, und zwar unabhängig davon, ob nationale, ethnische, konfessionelle, somatische Differenzen oder Unterschiede hinsichtlich des Bildungsgrads oder des Einkommens vorliegen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.

Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14388.0011 Begriffe und Konzepte Interkultureller Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S
181, ab 17.11.2016

C. Anastasopoulos

Die Lehrveranstaltung erfüllt den Zweck, vertieft in die Interkulturelle Pädagogik einzuführen.

Wir setzen uns zum einen mit ausgewählten Begriffen, auf die man in der Migrationsforschung zur Konstitution von Gegenständen zurückgreift, und zum anderen mit Ideen auseinander, mit denen Prozesse in den Bereichen Erziehung, Bildung und Sozialisation gestaltet werden sollen.

Dazu gehören u.a. folgende Begriffe und Konzepte: Migration, Fremdheit, Rassismus, Nation, Interkulturelle Kompetenz, Interkulturelle Kommunikation, Interkulturelle Öffnung.

14388.0015 Theorie und Praxis der Rassismuskritik

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 17 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S
139 (ehem. R 324) 25.11.2016

Fr. 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S
139 (ehem. R 324) 9.12.2016

Sa. 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S
139 (ehem. R 324) 26.11.2016

Sa. 11 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S
139 (ehem. R 324) 10.12.2016

K. Fereidooni

M. Kröber

Rassismus fällt nicht vom Himmel und ist auch nicht nur existent, wenn PolitikerInnen ihn auf Grund von Gewalttaten immer mal wieder als Thema entdecken. Er ist ein offensichtlich dauerhaftes gesellschaftliches Phänomen und hat einiges mit uns als Person zu tun. Es gilt, die Entstehungs- und Machtstrukturen von Rassismus herauszuarbeiten und mögliche Bearbeitungsformen zu reflektieren. In diesem Seminar werden grundlegende Kenntnisse in Bezug auf die Entstehung und Aufrechterhaltung von Rassismus vermittelt. Im Fokus dieses Seminars steht zum einen das sozialisationsbedingte „rassistische Wissen“ der TeilnehmerInnen und zum anderen die allgemeinen „rassistisch-hegemonialen“ Normen der bundesdeutschen Gesellschaft. Erwartet wird eine aktive Teilnahme, die sich in der Bereitschaft der TeilnehmerInnen ausdrückt, sich auf das vermittelte Wissen einzulassen und darüber miteinander in Diskussion zu treten.

Die zwei Blöcke des Kompaktseminars fokussieren dabei dieselbe Thematik, jedoch wird die Herangehensweise unterschiedlich sein. Herr Fereidooni konzentriert sich im ersten Block auf einen theoretischen Zugang zum Thema wobei Herr Kroeber eine praxisorientierte Auseinandersetzung nutzt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.

Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die Literatur wird im Vorfeld per Mail mitgeteilt und steht bei Ilias zu Verfügung.

Mastermodul 2: Migration und Diversität

14384.0001 FiSt-Kolloquium: Populär! Migration und Öffentlichkeit

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 275

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem.
H2)

J. Reuter

H. Roth

Die Forschungsstelle für Interkulturelle Studien wird 20 Jahre alt und möchte dies gemeinsam mit dem Kompetenzfeld SINTER nutzen, um der Frage nach dem gesellschaftlichen Stellenwert, dem Zugang und der Verbreitung wissenschaftlichen, literarischen oder künstlerischen Wissens über Migration für die Öffentlichkeit nachzugehen. Im Zentrum der Vortragsreihe stehen z.B. die Fragen, welche gesellschaftlichen Akteure überhaupt an der Konstruktion von Wissen über Migration und dessen Verbreitung beteiligt sind, mit welchen Mitteln sie welche Öffentlichkeiten erreichen, welche migrationsgesellschaftliche Realität(en) sie dabei fokussieren und wie sie diese nicht nur für Fachleute, sondern für alle Mitglieder in unserer Gesellschaft verstehbar und damit nutzbar machen. Migrationsforschung in den Dienst der Öffentlichkeit zu stellen, birgt aber auch Gefahren, die es zu bedenken gilt: Wissenschaftliches Wissen als öffentliches Wissen zu inszenieren bedarf anderer Vermittlungswege und -formen als etwa künstlerisches oder literarisches Wissen. Und auch die Reichweite und Wirkungsweisen sind andere. Zentrale Fragen sind: Wie unterhaltsam und konsumierbar darf das Wissen über Migration sein, wie politisch oder gar subversiv sollte es sein?

Die Vorträge finden in der Regel zweiwöchentlich jeweils um 18:00 Uhr statt.

Geplant sind folgende Termine:

16.11.2016, Kien Nghi Ha - Berlin

"Migration, Diversität und Ausgrenzung: Die Universität als umkämpfter Ort der Wissensproduktion"

30.11.2016, Hermine Oberück/Gertraud Strohm-Katzer - Bielefeld

"Migration ausstellen: 11 Jahre Erfahrungen mit einem Foto- und Interviewprojekt"

14.12.2016, Ekrem Şenol - Köln

"Wie kann ein Online-Fachmagazin Migration kritisch begleiten und Interkulturelle Kommunikation fördern?"

11.01.2017, Aurora Rodonò - Köln

"Visuelle Migrationen. Filmkunst in der Bundesrepublik oder die Perspektive der Migration"

25.01.2017, Asmaa Soliman - London

"Das Bild der muslimischen Frau: Künstlerische Interventionen populärer Stereotype und Erwartungen"

08.02.2017, Hans-Joachim Roth/Julia Reuter/Wolf-Dietrich Bukow - Köln

"Öffentliche Migrationsforschung. Positionen zu Möglichkeiten und Grenzen einer Public Science"

WICHTIG: Zwischen den oben genannten Terminen an denen Vorträge gehalten werden, finden für die Studierenden des Masterstudiengangs IKB und des Masterstudienfaches IKB (MA EZW) weitere Sitzungen statt. Neben organisatorischen Fragen werden fertige und im Prozess befindliche Masterarbeiten sowie internationale Projektarbeiten aus dem Wahlpflichtmodul 3 ‚Mobility and Citizenship‘ des MA IKB (1-fach) vorgestellt. An folgenden Terminen findet das Forschungskolloquium IKB in Raum S 181, Modulbau Campus Nord, Gebäude 906 zur oben angegebenen Uhrzeit statt:

26.10.2016, 09.11.2016, 23.11.2016, 07.12.2016, 21.12.2016, 18.01.2017, 01.02.2017

Hinweise Leistungsanforderungen FiSt-Kolloquium im WiSe 2016/17

Für 2 LP ist ein Fachartikel vorgesehen, der zu einer Sitzung verfasst werden soll. Masterstudierende aus dem IKB haben weiter die Möglichkeit, die 2 LP über das Masterkolloquium zu erwerben.

14384.0002 Komplexe sozialwissenschaftliche Theorien und Analysen: Migrationssoziologie (S)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 17.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

J. Reuter

Unter dem Begriff "Migrationssoziologie" lassen sich unterschiedliche Theorien versammeln: Neben "klassischen" Ethnizitäts/Schichtungstheorien, Assimilations- und Integrationstheorien sind dies im Wesentlichen auch neuere Globalisierungs- und Transnationalisierungstheorien. Aber auch Ansätze aus der Antidiskriminierungs- und Antirassismusforschung/Postkolonialismus fallen unter "neuere Migrationstheorien/modelle". Das Seminar gibt einen ersten Überblick anhand zentraler Autor_innen und Studien mit Fokus auf die Frage, welchem Stellenwert die Modelle innerhalb des Fachs, aber auch außerhalb - in der "breiten Öffentlichkeit" - besitzen.

Im Seminar werden zudem namhafte Migrationsforscher_innen eingeladen, die sich der Frage von Verbreitung und Popularisierung migrationswissenschaftlicher Inhalte in unterschiedlichen Medien widmen.

Das Seminar findet regulär mittwochs, 16:00-17:30 Uhr statt. An ausgewählten Terminen findet es mittwochs, 18-19:30 Uhr statt. Die Teilnahme ist an den ausgewählten Mittwoch-Terminen verpflichtend:

16.11.2016 Kien Nghi Ha - Berlin: Migration, Diversität und Ausgrenzung: Die Universität als umkämpfter Ort der Wissensproduktion

30.11.2016 Hermine Oberück/Gertraud Strohm-Katzer - Bielefeld: Migration ausstellen: 11 Jahre Erfahrungen mit einem Foto- und Interviewprojekt
 14.12.2016: Ekrem Şenol - Köln: Wie kann ein Online-Fachmagazin Migration kritisch begleiten und Interkulturelle Kommunikation fördern?
 11.01.2017: Aurora Rodonò - Köln: Visuelle Migrationen. Filmkunst in der Bundesrepublik oder die Perspektive der Migration
 25.01.2017: Asmaa Soliman - London: Das Bild der muslimischen Frau: Künstlerische Interventionen populärer Stereotype und Erwartungen
 08.02.2017: Hans Joachim Roth/Julia Reuter/Christoph Butterwegge/Wolf Bukow: Öffentliche Migrationsforschung. Positionen zu Möglichkeiten und Grenzen einer Public Science

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitervergeben.

14384.0005 **Flucht und Asyl als alltägliche Herausforderungen für eine inklusive City**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mo. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 75, ab 24.10.2016

W. Bukow

In regelmäßig wiederkehrenden Abständen werden "Flucht und Asyl" für extreme Herausforderungen gehalten – Herausforderungen, die die Bevölkerung angeblich massiv überfordern. Dabei wird abgesehen davon, dass es sich hier um uralte Herausforderungen handelt, auch übersehen, dass einerseits andere, sehr viel ärmere Länder sehr viel mehr gefordert sind als wir, und vor allem, dass es eigentlich um etwas ganz anderes, nämlich um den Umgang mit Mobilität und Diversität geht und dass speziell in dieser Hinsicht Stadtgesellschaften seit je eigentlich große Erfahrungen und Kompetenzen aufweisen. Es gibt offenbar eine erhebliche Diskrepanz zwischen dem, wie im Alltag seit je praktisch gelebt wird, und dem, wie über den Alltag geredet und vor allem wie hier politisiert und diskriminiert wird. Auf der einen Seite leben und nutzen alle längst die alltägliche Superdiversität und Supermobilität – auf der anderen Seite betreiben konservative Gruppierungen, nationale Bewegungen von der PEGIDA bis hin zu den Identitären und rechte Parteien wie die AFD zunehmend fundamentalistischen Retro-Nationalismus.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Behrens, Melanie; Bukow, Wolf-Dietrich; Cudak, Karin; Strünck, Christoph (Hg.) (2016): Inclusive City. Überlegungen zum gegenwärtigen Verhältnis von Mobilität und Diversität in der Stadtgesellschaft. Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH. Wiesbaden: Springer VS.
 Bukow, Wolf-D. (2015) PEGIDA und der modernisierte Rassismus: Workingpaper 2015 https://www.uni-siegen.de/fokos/aktuelles/aktuelle_meldungen_region_-_diversitaet_-_innovation

14384.0009 **Komplexe sozialwissenschaftliche Theorien und Analysen: Sozialisation**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 17.45 - 19.15, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06)

M. Gampfer

In diesem Seminar werden zuerst Sozialisationstheorien vorgestellt und vertiefend besprochen. Im Fokus steht vor allem die SINUS-Studie und ihr empirisches Vorgehen. In einem weiteren Schritt werden, in Anlehnung an die SINUS-Studie, selbst Jugendliche und ihre Lebenswelten beforscht (z.B. mit Hilfe von teilnehmender Beobachtung, Interviews). Dabei sollen pädagogische Interventionsmaßnahmen für die praktische Arbeit für Pädagogen in unterschiedlichen Feldern (z.B. Lehrer, Sozialarbeiter usw.) konzipiert werden. Diese werden dann im Plenum vorgestellt und diskutiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitervergeben.

14384.0017 **Postkoloniale Migration**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23)

M. Haagen-Wulff

Die zeitgenössische postkoloniale Theorie ist ein Studienfach, das in den 80er Jahren entstand und seitdem in der anglo-amerikanischen Welt an großer Bedeutung gewonnen hat. Diese Theorie ist als Reaktion der entkolonisierten Völker auf die dominierenden hegemonialen Sichtweisen der westlichen akademischen Welt zu sehen. Vertreter der postkolonialen Theorie argumentieren, dass viele von den diskriminierenden Vorstellungen und Stereotypen (Klischees) über die ehemals kolonisierten Völker (the other) und die angenommene Überlegenheit des Westens, die der Politik des Kolonialismus und des Imperialismus zu Grunde lagen, heute immer noch in unserer globalisierten Welt weiterwirken, ohne kritisch hinterfragt zu werden.

In dem ersten Teil des Seminars werden wegweisende Autoren wie u. a. Edward Said, Gayatri Spivak, Franz Fanon und Homi Bhabha vorgestellt und einige ihrer Beiträge zur postkolonialen

Theorie erläutert und diskutiert. Als Grundlage des Seminars dient dazu das 2013 neu erschienene Werk: Postkoloniale Theorien: zur Einführung von Ina Kerner.

Im zweiten Teil des Seminars werden wir uns der Situation in Deutschland zuwenden. Bis zum Ende der 90er Jahre gab es in Deutschland nur wenig Interesse an postkolonialen Theorien, da sich Deutschland aufgrund der geringen Anzahl an Kolonien und der kurzen Zeitdauer der Kolonialisierung nicht als Kolonialmacht sah. Erst in Zusammenhang mit einem allgemeinen Interesse an Globalisierung und Transnationalisierung erwachte auch hier ein Interesse an postkolonialen Theorien.

2001 – mit Veränderung des Staatsbürgerrechtes und der Verabschiedung des Einwanderungsgesetzes – begann sich Deutschland erstmalig als Einwanderungsland zu verstehen. Migration ist mittlerweile ein Thema das im Mittelpunkt der politischen gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Debatten steht. Diese Debaten und ihre Verbindungen zu postkolonialen Theorien und Denkmustern ist das Ziel dieses Seminars. Zu diesem Zweck dienen Autoren, die sich besonders mit der deutschen Situation auseinandersetzen, hier seien u. a. Jürgen Zimmerer, Kien Nghi Ha und Ulrike Lindner genannt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitergegeben.

14392.0016 **Pädagogische Professionelle im Spannungsfeld der Begrenzung und der Ermöglichung plurilingueller Räume in Kitas und école maternelles**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Fr. 4.11.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

Sa. 5.11.2016 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

Fr. 13.1.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Sa. 14.1.2017 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Dozentin: Nathalie Thomauske

N. Thomauske

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben

Mastermodul 3: Mehrsprachigkeit und sprachliche Bildung

14388.0018 **Lehrer-innenkompetenzen für sprachliche Bildung und Schulentwicklung im Kontext von Mehrsprachigkeit**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 20.1.2017 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a

Sa. 21.1.2017 9 - 17, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a

So. 22.1.2017 9 - 17, 216 HF Block C, Seminarraum S 143 (ehem. R 403)

A. Brandenburger

Im Zentrum des Seminars wird die Auseinandersetzung mit dem „European Core Curriculum for Integrated Academic Language Teaching“ (IALT) stehen. Das IALT ist das Ergebnis eines zweijährigen EU Comenius-Projektes, an dem Institutionen der Lehrerbildung aus acht europäischen Ländern beteiligt waren. Es ist das erste kompetenzbasierte Curriculum für Lehreraus- und -weiterbildung im Bereich der Mehrsprachigkeit auf europäischer Ebene. In den Partnerländern werden jeweils nationale oder regionale Adaptionen erarbeitet. So gibt es bereits eine Adaption für Deutschland/ Nordrhein-Westfalen.

Das Seminar wird der Frage nachgehen, welche Perspektive auf Sprache, Methodik und Schulorganisation das IALT-Curriculum durch die beschriebenen Lehrerkompetenzen bietet und welche Optionen hierdurch für die Entwicklung dieser Kernbereiche entstehen. Gleichzeitig nimmt das Seminar die individuelle und institutionelle Entwicklung bei der Aus- und Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern in den Blick, wie sie das IALT-Curriculum vorschlägt.

Nähere Informationen und Hinweise werden vor Seminarbeginn im ILIAS-Bereich zur Verfügung gestellt. Nach Zulassung im KLIPS finden Sie das Seminar in ILIAS auf Ihrem „persönlichen Schreibtisch“.

Das Seminar wird durch Frau RD`in Anja Brandenburger gegeben.

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldig nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.
ECC IALT (NRW-Adaption) unter <http://www.eucim-te.eu/data/eso27/File/Material/NRW.%20Adaptation.pdf>

14388.0023 Arbeitskreis kontrastiv II

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Sa. 21.1.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Sa. 28.1.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Sa. 4.2.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Sa. 11.2.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

L. Ageeva

In dieser Lehrveranstaltung werden die Herkunftssprachen der Teilnehmer im Vergleich zum Deutschen bzw. Deutsch als Muttersprache im Vergleich zu einer Fremdsprache auf der linguistischen und der interkulturellen Ebene kontrastiv analysiert. Das Seminar ermöglicht es, durch das Verständnis der Grundlagen der interkulturellen sprachlichen Kommunikation bestimmte Probleme von Deutschlernern beim sprachlichen Handeln besser zu erkennen. Das Seminar soll in der Form des wechselseitigen Informationsaustausches ablaufen. Von den Seminarteilnehmern wird erwartet, dass sie ihre eigene „Sprachlernbiographie“ thematisieren und reflektieren.

Scheinerwerb:

Aktive Teilnahme: Vorstellung der Kultur der eigenen Muttersprache im Vergleich zu einer anderen Sprachkultur

Teilnahme: Protokoll mit einer Reflexion zur jeweiligen Seminarsitzung

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14388.0026 Spracherwerb, Sprachstörungen, Sprachdiagnostik im Kontext von Ein- und Mehrsprachigkeit

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 25.11.2016 17.45 - 19.15, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

Sa. 10.12.2016 9 - 17, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

So. 11.12.2016 9 - 17, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

Sa. 14.1.2017 9 - 17, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

C. Winter

In diesem Seminar werden wir uns mit dem monolingualen, dem gestörten und dem Spracherwerb im Kontext von Mehrsprachigkeit beschäftigen. Dafür werden wir uns zunächst mit bisherigen Erkenntnissen aus der Forschung auseinandersetzen. Anschließend wenden wir uns dem Thema der Sprachdiagnostik zu und lernen unterschiedliche Verfahren, die für förderdiagnostische, pädagogische und/oder therapeutische Zwecke konzipiert wurden, kennen. Studierende sollen die Fähigkeit erwerben, Charakteristika von gestörten und entwicklungstypischen Spracherwerbsverläufen zu unterscheiden und gezielt Sprachdiagnostikverfahren einsetzen zu können.

Die Bereitschaft zum Lesen und Aufbereiten von Literatur wird vorausgesetzt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

14388.0100 Einführungsvorlesung Deutsch als Zweitsprache

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4)

H. Roth
C. Gantefort

Sprache bzw. sprachliche Bildung spielt eine herausragende Rolle in Schule und Unterricht: Der Erwerb mündlicher und schriftsprachlicher Fähigkeiten ist einerseits Gegenstand des Deutsch- und des Fremdsprachenunterrichts – aber auch in den weiteren Unterrichtsfächern werden fachliche Fähigkeiten größtenteils in sprachlicher Codierung vermittelt bzw. erworben. Schülerinnen und Schüler verfügen jedoch in sehr unterschiedlichem Maße über sprachliche Fähigkeiten als einer

entscheidenden Voraussetzung für den erfolgreichen Erwerb fachlicher Fähigkeiten in der Institution Schule. Sprachlich-kulturelle Heterogenität in Lerngruppen kommt zum Einen über Schülerinnen und Schüler zum Tragen, die mehrsprachig aufwachsen und das Deutsche als eine zweite Sprache erwerben. Zum anderen sind die für den Bildungserfolg maßgeblichen bildungs- bzw. fachsprachlichen Register auch für viele einsprachig-deutsch sozialisierte Kinder und Jugendliche insofern eine ‚Fremdsprache‘, als sie diese Art und Weise der Kommunikation aus Alltag und Familie bislang nicht kennen. Sprachliche Bildung ist demnach eine Querschnittsaufgabe von Schule und Unterricht.

Die Vorlesung für das Modul ‚Deutsch als Zweitsprache‘ richtet sich als Pflichtveranstaltung an Lehramtsstudierende aller Fächer, ist aber ebenso für Masterstudierende in den Modulen zur sprachlichen Bildung belegbar. Es wird zunächst ein linguistisches und spracherwerbstheoretisches Grundlagenwissen vermittelt und Sprache als Medium des Lehrens und Lernens herausgearbeitet. Der Schwerpunkt liegt jedoch in der Thematisierung methodisch-didaktischer sowie diagnostischer Aspekte einer durchgängigen Sprachbildung im Unterricht, in welcher neben fachlichen auch sprachliche Kompetenzen explizit vermittelt werden.

In der Vorlesung werden die CP durch aktive Teilnahme (Anwesenheit + Seminarportfolio) erworben. Die Lehramtsstudierenden führen das Portfolio über das gesamte Modul hinweg. Der Erfolg ist an die erfolgreiche Bearbeitung von Onlineaufgaben gekoppelt, die in das Portfolio eingehen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Kniffka, Gabriele; Siebert-Ott, Gesa (2009): Deutsch als Zweitsprache. Lehren und Lernen. 2., durchges. Aufl. Paderborn: Schöningh (UTB2891 : Sprachwissenschaft Pädagogik).

14392.0001 Migrationsbedingte Mehrsprachigkeit und pädagogische Professionalität

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 9

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119), nicht am 25.10.2016 Dozentin erkrankt, bitte Ilias Mail beachten!!

A. Panagiotopoulou

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

Bei allen Fragen können Sie sich an das Sekretariat wenden: Manuela.Wisselink@uni-koeln.de

Mastermodul 4: Neue Medien und Interkulturelle Kommunikation

14387.0007 Kultur und Kommunikation

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

S. Neubert

Neuere Ansätze der Kultur- und Kommunikationstheorie tragen wesentlich zu einem veränderten Erziehungsverständnis in der Gegenwart bei. In der Veranstaltung sollen ausgewählte Theoriemodelle diskutiert werden. Das Seminar wird aus mehreren Teilen bestehen. Nach einer allgemeinen Einführung ins Themengebiet werden wir unterschiedliche Ansätze aus Bereichen wie „cultural studies“, „postcolonial studies“ sowie „gender studies“ diskutieren. Dabei ist die Lektüre von teils englischsprachiger Literatur für alle Teilnehmer/innen verpflichtend. In einer Forschungs- und Explorationsphase in der zweiten Semesterhälfte werden dann Arbeitsgruppen zu selbst gewählten Themen arbeiten. Dabei sollen unter anderem lebensweltliche Perspektiven auf Kultur und Multikulturalität thematisiert werden. Eine erfolgreiche Teilnahme am Seminar setzt eine regelmäßige Anwesenheit sowie aktive Mitarbeit während des gesamten Semesters voraus. Scheinerwerb ist durch die Bearbeitung eines selbst gewählten Themas (in Einzel- oder Kleingruppenarbeit) möglich, was in der Regel eine Präsentation im Seminar und eine ausführliche schriftliche Ausarbeitung umfasst.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14388.0013 Migration in den Neuen Medien

Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 45

Mi. 12.10.2016 10 - 17, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Do. 13.10.2016 10 - 17, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Fr. 14.10.2016 10 - 17, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

T. Wolfgarten

Medien und Migration sind zwei Begriffe, die oftmals in Verbindung auftreten; der grenzüberschreitende Raum legt dies nahe und spätestens seit der Einführung des Web 2.0 gehören Migrationsnarrative sowie Zeugnisse transnationaler Mobilität zu unserer alltäglichen Rezeption. Weiter – und dies nicht nur bezüglich angesprochener Thematik – differenziert sich die eine große (Einwanderungs-)Geschichte hinsichtlich vieler persönlicher Wissensbestände. Als ein Grund dafür darf der individualisierte Bildungskontext der Neuen Medien sowie das darin eingebettete informelle Lernen gesehen werden. Dennoch sind diese individuellen Wissensbestände nicht isoliert von einander zu betrachten, so dass der Fokus weiter auf den Strukturen relevanter Ereignisse, deren gegenseitige Bedingung und Bezugnahme zueinander sowie den Gründen für ihre Überlieferung in Geschichte gerichtet wird.

Ziel dieses Studienprojekts ist es zunächst den vielen „kleinen“ Geschichten von Migration und gesellschaftlicher Heterogenität in den Medien nachzugehen und in dieser Archivarbeit jene Aspekte – seien diese bildhaft oder textbasiert – herauszuarbeiten, die weniger auf Informationsebene liegen, sondern vielmehr auf einer strukturellen. Um mit Georges Didi-Huberman zu sprechen, gilt es im Projekt dem „Nachleben“ von Migration in Geschichte zu verfolgen und dessen Bedingung herauszufinden.

Diese Veranstaltung ist als kompakte Einführungsveranstaltung Teil des Studienprojekts, welches über zwei Semester hin angelegt ist und den Workload für das jeweilige Modul komplett abdeckt (siehe weiter unten). Nach der einführenden Kompaktphase folgen die Praxisphase, in der Sie zeitlich flexibel in Kleingruppen ein eigenes Projekt, eine eigene Linie verfolgen sowie eine Präsentationsveranstaltung der gewonnenen Ergebnisse für Mitarbeiter*innen der Universität. Diese wird auch webbasiert zugänglich sein.

Wie ist der Aufbau des Projekts konkret?

Die Einführungsveranstaltung als kompakte Blockveranstaltung wird von Mittwoch, den 12.10.16 bis zum Freitag, den 14.10.16 zwischen 10:00 und 17:00 Uhr stattfinden. Die Praxisphase findet während dem Wintersemester 16/17 und dem Sommersemester 17 statt, die Präsentationsveranstaltung gegen Ende des Sommersemesters:

BS 1: Kompakte Einführungsveranstaltung	Mi., 12.10.16 - Fr., 14.10.16
BS 2: Praxisprojekt	WiSe 16/17 - SoSe 17
BS 3: Präsentationsveranstaltung	Ende SoSe 17

Wer kann teilnehmen?

Mit der Teilnahme am Projekt decken Sie folgende Module inklusive Modulabschlussprüfung komplett ab. Dabei wird die Interdisziplinarität des Projekts über die Studiengänge wiedergespiegelt. Studierende aus dem intermedia stellen die Expert*innen für (Neue) Medien dar, Studierende aus dem Lehramt bringen ihre Erfahrungen zu Bildungsprozessen mit ein und Studierende aus dem IKB inhaltlich relevante Aspekte:

B.A. intermedia: AM 1	(12 LP)
M.Ed. Biwi: SM 1b	(12 LP)
M.Ed. UF Pädagogik: SM 4	(12 LP)
M.A. IKB (1-Fach): WM 4	(12 LP)
M.A. IKB (2-Fach): MM 4 + EM	(8 + 4 LP)

Wo gibt es weitere Informationen?

Da der Aufbau sich von herkömmlichen Seminaren unterscheiden, bitte ich alle Interessierte mich vorab zu kontaktieren, um offene Fragen zu klären und auch eine Teilnahme sicher zu stellen - auch wenn über KLIPS kein Platz vergeben wurde!

Mittwochs zwischen 11:00-13:00 Uhr, R. 1.02 im Modulbau der HF

Tel.: 0221-470 47 22

Mail: tim.wolfgarten@uni-koeln.de

Ohne vorheriger Absprache ist eine Teilnahme am Projekt nicht möglich!

14404.0051

Gewalt und Medien WiSe 2016/17

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

K. Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von Überblickswissen über theoretische und empirische Grundlagen zur Wirkung von Mediengewalt; Erarbeitung vom Mediengewalt-Genres; außerdem Einüben von Fähigkeiten zu eigenverantwortlichem Studieren.

Inhalt: Das Thema „Gewalt in den Medien“ stellt ein Schlüsselthema der Medienpädagogik dar. Die Debatten über die Fernsehserie „Power Rangers“ im Kinderprogramm von RTL oder den Amoklauf in Erfurt sind dafür prägnante Beispiele. Oftmals werden dabei die (potentiellen) Gewalttaten kausal mit dem vorherigen Genuss von Medieninhalten erklärt. Welchen wissenschaftlichen Erklärungswert solche und andere Annahmen haben, soll Inhalt des Seminars sein.

Methode: Geplant ist ein Vorgehen in zwei Schritten: 1) Die Vorstellung (vor allem vom Seminarleiter) und Diskussion der zentralen Ansätze der Medienwirkungsforschung zum Thema und parallel dazu 2) die Analyse von gewalthaltigen Inhalten in den Medien (vom Fernsehen über das Radio bis hin zu Computer und Internet). Dieser zweite Schritt wird im Rahmen von einer für jeden Teilnehmer obligatorischen Gruppenarbeit erarbeitet, die in studentischen Kurzpräsentationen mündet.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch. Literaturempfehlung

Kunczik, M./Zipfel, A. (2006): Gewalt und Medien. Köln

14404.0061

Forschendes Lernen mit bildgebenden Methoden

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Fr. 28.10.2016 16 - 20, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)

Fr. 18.11.2016 16 - 20, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)

Sa. 19.11.2016 9 - 18, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)

So. 20.11.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

C. Feldmann

„Forschendes Lernen zeichnet sich vor anderen Lernformen dadurch aus, dass die Lernenden den Prozess eines Forschungsvorhabens, das auf die Gewinnung von auch für Dritte interessanten Erkenntnissen gerichtet ist, in seinen wesentlichen Phasen – von der Entwicklung der Fragen und Hypothesen über die Wahl und Ausführung der Methoden bis zur Prüfung und Darstellung der Ergebnisse in selbstständiger Arbeit oder in aktiver Mitarbeit in einem übergreifenden Projekt – (mit)gestalten, erfahren und reflektieren“ (Huber 2009).

Tagtäglich umgeben uns alle erdenklichen Arten von Bildern; jeden Tag rasanter, spektakulärer, prekärer. Die Inhalte der Bilder laufen oftmals ungesehen und unemotional an einem vorbei, da die

Bewusstmachung von Inhalten bei dieser Bilderflut schwer fällt und Sehgewohnheiten zwar das Bild an sich registrieren, es aber weder als wichtig ansehen, noch interpretieren können. Das Seminar, sollen den Studierenden Forschung mit und durch Bilder ermöglichen, Bildkompetenzen fördern und auffordern die Umwelt bewusster wahrzunehmen. Themen zur Forschung finden sich überall in der Welt, dafür muss man nicht unbedingt in Bibliotheken in Büchern forschen. Der Ansatz des Forschenden Lernens vor dessen Hintergrund diese Methode entsteht, zeigt exemplarisch, dass jeder in der Lage ist zu forschen- dies hängt nicht vornehmlich mit Vorwissen oder Methodenfertigkeit zusammen. Forschungsinteresse besteht in jedem: Neugierde auf Neues, ist das Stichwort. Bei der Forschung mit Bildmethoden geht es vornehmlich erstmal nicht um Ergebnisorientierung, sondern um den Forschungsprozess an sich.

Die Studierenden sollen sich auf Bildblogs umsehen und evaluieren, welche Oberfläche ihrer Vorstellung von Mindmapping und Ideensammlungen am Nächsten kommt. Bilder zu sammeln, zu verschlagworten (#taggen) und dadurch Bilder zu ordnen, bedeutet Interessenschwerpunkte zu setzen. Diese Forschungsinteressen sollen die Studierenden dann in Folge mit Sekundärliteratur, Bildbelegen, Interviews usw. vertiefen, also hier wieder ihre im Studium erlernten Kenntnisse und Kompetenzen zur Anwendung bringen.

Ablauf des Seminars:

Im ersten Teil des Seminars werden die Studierenden zunächst Forschungsansätze kennenlernen, die mit bildtheoretischen Methoden arbeiten z.B. die Unterrichtsvideographie oder die kameraethnographische Methode von Elisabeth Mohn. Ansätze aus Nachbardisziplinen, wie dem Konzept der Ästhetischen Forschung aus der Kunst sollen den Studierenden als Angebot und Einstieg in die Bildforschung dienen. Des Weiteren werden auch Bildblogs wie tumblr oder flickr, pinterest oder wordpress.com als Möglichkeit der wissenschaftlichen Forschungsplattformen und Ergänzung oder Alternative zur Schriftlichkeit in Betracht gezogen und vorgestellt.

Im zweiten Teil des Seminars werden die Studierenden in Kleingruppen ein eigenes (audio/-) visuelles Forschungsprojekt entwickeln und in dem Praxistag selbst umsetzen. Voraussetzung zur Teilnahme am Seminar ist darum mindestens eine Handy mit Kamera- oder Videofunktion zu haben. Des Weiteren gibt es die Möglichkeit beim "Netzwerk Medien" Kameras auszuleihen.

Die Vorbesprechung ist obligatorisch und Bestandteil des Seminars, da dort Themen vergeben und Gruppen eingeteilt werden.

Wer an der Vorbesprechung nicht teilnehmen kann, sollte kurzfristig Kontakt mit der Dozentin aufnehmen, um das weitere Vorgehen abzuklären.

Das Seminar ist didaktisch nach dem "Forschenden Lernen" Prinzip aufgebaut. Ziel des Seminars ist vor allem der freie Forschungsprozess nach eigenem Lern-/Lehrtempo zu gestalten, dem Forschen nach Interessenschwerpunkt und der Evaluation von Gruppenarbeiten. In diesem Seminar steht der Forschungsprozess im Mittelpunkt und nicht das Endergebnis - in Form einer Klausur oder Hausarbeit. Sie sollten zur Teilnahme Vorwissen zu qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden haben, da wir diese nicht alle im Seminar besprechen können.

Plätze werden ausschliesslich per Online- Vergabe zugewiesen!

Der Teilnahmenachweis für das Seminar beinhaltet 2 Kurzvorträge und die aktive Teilnahme am Gruppenforschungsprozess- sowie eine enge Abstimmung des Forschungsprozesses mit der Dozentin.

ACHTUNG AUFGRUND DER HOHEN NACHFRAGE FÜR DIESES SEMINAR:

Studierende, die merken, dass sie nicht mehr an dem Seminar teilnehmen können, werden gebeten sich aus dem Seminar wieder abzumelden, damit Andere nachrücken können.

Ablauf

- Freitag 28.10 : 16.00 - 20.00 Uhr Vorstellung Bildmethoden/Gruppeneinteilung/ Themenfindung
- Freitag 18.11: 16.00 - 20.00 Uhr Vorstellung erster Themen durch Bildblogs
- Samstag 19.11: 9.00 - 17.30 (Praxistag)
- Sonntag 20.11 : 9.00 - 15.30 Ergebnispräsentation und Auswertung

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

- Allgayer, Florian /Kalka,Jochen (2012) : Der Kunde im Fokus: Die wichtigsten Zielgruppen im Überblick - Milieus, Lebenswelten, Konsumenten, Redline Wirtschaftsverlag 2007, S.7 online in Google Bücher Calmbach, Marc / Thomas, Peter Martin / Borchard, Inga / Flaig, Bodo: Wie

ticken Jugendliche 2012? Lebenswelten von Jugendlichen im Alter von 14 bis 17 Jahren in Deutschland, Verlag Haus Altenberg.

- Kämpf-Jansen, Helga (2002): Ästhetische Forschung, Salon Verlag.
- Mohn, Bina Elisabeth (2002): Filming Culture. Spielarten des Dokumentierens nach der Repräsentationskrise. Stuttgart.
- 9 Visuelle Methoden in der Forschung online unter: <http://www.medienpaed.com/de/Themenhefte/9/> (Stand: April 2014).

Ergänzungsmodul 1: Sprachdiagnostik im Kontext von Zwei- und Mehrsprachigkeit

14388.0012 Sprachdiagnostik als Methode der interkulturellen Bildungsforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

C. Winter

In diesem Seminar werden wir uns mit dem Thema „Sprachdiagnostik als Methode der interkulturellen Bildungsforschung“ beschäftigen. Dafür werden wir uns zunächst mit Studien zum Spracherwerb im Kontext von Ein- und Mehrsprachigkeit auseinandersetzen. Studierende werden angeregt, sich Wissen über Methoden und Vorgehensweisen in der Spracherwerbs- und Mehrsprachigkeitsforschung anzueignen und die Ergebnisse zu diskutieren. Anschließend wird ein Fokus auf Sprachdiagnostik im Kontext interkultureller Bildung gelegt. Daran anknüpfend sollen Studierende in Gruppen eine eigene Studie anlegen und durchführen. Sollte die Durchführung der Studie(n) nicht realisierbar sein, wird die Möglichkeit gegeben, an bereits erhobenem Material zu arbeiten.

Die Bereitschaft zum Lesen und Aufbereiten von Literatur wird vorausgesetzt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.

Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

14388.0030 Bedingungen des Spracherwerbs – Deutsch als Zweitsprache. Theorien und Konzepte

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 21.10.2016 16 - 19, Externes Gebäude, Externer Raum

Fr. 28.10.2016 17 - 19, Externes Gebäude, externer Raum

Sa. 29.10.2016 9 - 18, Externes Gebäude, externer Raum

So. 30.10.2016 10 - 16, Externes Gebäude, Externer Raum

N. Dewitz

Unter welchen Bedingungen und Einflussfaktoren findet Spracherwerb statt? Das Seminar wird den Erwerb des Deutschen unter verschiedenen Bedingungen betrachten, so dass die Lerner des „Deutschens als Zweitsprache“ zwar im Mittelpunkt stehen, jedoch eine Ausdifferenzierung vorgenommen wird. Diese kann beispielsweise nach Alter erfolgen – bei der Gegenüberstellung von kindlichem und erwachsenem Spracherwerb – aber auch nach Art der Anleitung (gesteuert vs. ungesteuert) oder der Kenntnisse anderer Sprachen. Inwiefern bilden Flüchtlinge oder neu zugewanderte Kinder und Jugendliche eigene Lernergruppen? Inwiefern lassen sich DaF und DaZ voneinander trennen? Theoretische Überlegungen und empirische Studien zu verschiedenen Faktoren und Bedingungen des Spracherwerbs sollen diskutiert und auf ihre Auswirkungen für eine geeignete Lernumgebung hin geprüft werden.

Dies ist eine Blockveranstaltung, die an den folgenden Tagen stattfindet:

Freitag, 21.10. 2016 von 16.00-19.00 Uhr Besprechungsraum 1.07 Modulbau der Humanwissenschaftlichen Fakultät, 1.OG.

Freitag, 28.10. 2016 von 17.00-19.00 Uhr Besprechungsraum 1.07 Modulbau der Humanwissenschaftlichen Fakultät, 1.OG.

Samstag, 29.10. 2016 von 09.00-18.00 Uhr Besprechungsraum 1.07 Modulbau der Humanwissenschaftlichen Fakultät, 1.OG

Sonntag, 30.10. 2016 von 10.00-16.00 Uhr Besprechungsraum 1.07 Modulbau der humanwissenschaftlichen Fakultät, 1.OG

14388.0101 Sprachdiagnostik in heterogenen Lerngruppen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

C. Gantefort

Angesichts des engen Zusammenhangs zwischen der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit und dem Lern- bzw. Bildungserfolg von ein- und mehrsprachigen Schülerinnen und Schülern stellt sprachdiagnostische Kompetenz ein wichtiges Merkmal pädagogischer Professionalität dar. Damit ist die Fähigkeit gemeint, auf der Grundlage systematischer Beobachtungen bzw. dem Einsatz diagnostischer Verfahren die sprachlichen Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern auf individuelle Förderung ausgerichtet in den Blick zu nehmen. Um dies leisten zu können, ist neben einem grundlegenden theoretischen Einblick in sprachliche Oberflächenstrukturen und kognitive Prozesse ein Wissen über sprachdiagnostische Instrumente für die Anwendung in der pädagogischen Praxis hilfreich.

In der Lehrveranstaltung werden zunächst kurz Ergebnisse aus der (interkulturellen) Bildungsforschung thematisiert. Daran schließen sich die Blöcke ‚Sprachtheorie‘ und ‚Sprachentwicklung‘ an. Schließlich soll ein praxisorientierter Überblick zu sprachdiagnostischen Instrumenten sowie deren Einsatzmöglichkeiten und –grenzen erarbeitet werden. Die Veranstaltung findet in Raum 181 im Modulbau/Humanwissenschaftliche Fakultät statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14716.0057 Sprachstandsdiagnostik im Forschungskontext

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

6.10.2016 - 7.10.2016 9 - 17, 213 DP Heilpädagogik, 0.M01 (alt 22), Block

13.10.2016 - 14.10.2016 9 - 17, 213 DP Heilpädagogik, 0.M01 (alt 22), Block

M. Spau de

Dieses Seminar behandelt Sprachstandsdiagnostik im Kontext von Forschung, das bedeutet zum einen als Ziel und zum anderen als Werkzeug der Forschung. Analog zum Forschungsprozess werden Fragestellungen erarbeitet, die im Zusammenhang mit Sprachstandsdiagnostik stehen, und es wird auf die Methodik zur Beantwortung dieser Fragestellungen eingegangen. Dabei werden die qualitative und quantitative Forschung thematisiert und beispielhaft Forschungsideen aus beiden Paradigmen zum Thema Sprachstand etc. anhand von Veröffentlichungen vorgestellt. Als nächste Schritte im Forschungsprozess sollen im Seminar Methoden der Sprachdatenerhebung sowie ihrer Aufarbeitung erarbeitet werden. Dabei soll exemplarisch das Programm Exmaralda als eine Möglichkeit gesprochene Daten zu transkribieren (in eine schriftliche Version übertragen) und zu annotieren (mit Bemerkungen versehen) vorgestellt werden. Im weiteren Verlauf des Seminars erfolgt eine anwendungsorientierte Einführung in quantitative Methoden sowie in die Arbeit mit dem Statistikprogramm SPSS anhand von Sprachdaten. Dieses soll eine Möglichkeit der Analyse von Daten vorstellen.

Für dieses Seminar sind linguistische Grundlagen zwingend (eine ungefähre Vorstellung von den Begriffen Morphologie, Syntax, Kasus, Substantiv, Flexion, Konjunktion etc. vorhanden). Kenntnisse in der (Zweit)Spracherwerbsforschung, die in anderen Modulen erworben werden können, sind von Vorteil. Ebenfalls von Vorteil sind Grundlagen in (psychologischer) Diagnostik, die im anderen Seminar des Moduls vermittelt werden.

Die Veranstaltung findet im CIP-Pool im Department Heilpädagogik (Fragenheimstraße 213) statt. Raumnummer: 0.M01 (alt 22)

Ergänzungsmodul 2: Internationale Zusammenarbeit und globales Lernen

14387.0049 Wahrnehmung und Attribution

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Fr. 14 - 15.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701)

E. Schmitt

Die Teilnehmer sollen ausgewählte Konzepte und Methoden der Sozialpsychologie kennen lernen. Ziel ist es, anhand von Übungen, ausgewählten Basistexten und wissenschaftlichen Studien Sensibilität für Kommunikationsvorgänge und den Umgang mit (interkulturellen) Konflikten entwickeln.

Themenbereiche sind Kommunikation, Konflikte, Umgang mit Heterogenität, Stereotypen, Vorurteilen, sowie Möglichkeiten der Lösung (interkultureller) Konflikte (Mediation). Dies umfasst eine kritische Auseinandersetzung mit dem Kulturbegriff in der Psychologie und den Implikationen der jeweiligen Begriffswahl.

Das Seminar beinhaltet außerdem eine Vertiefung der im Studium bereits gewonnenen Erkenntnisse im Bereich Forschungsmethodik. Studierende des Masters IKB haben in dieser Veranstaltung die Möglichkeit, ihre Kenntnisse für die Planung, Durchführung und Auswertung ihres

Auslandsprojektes zu erweitern sowie in zusätzlichen Einzel- oder Kleingruppensitzungen mit der Seminarleiterin konkrete inhaltliche und methodische Fragen zu ihrem Projekt herauszuarbeiten und zu diskutieren. Sollte dieses Vorbereitungsseminar für das Modul WM3 zeitlich mit einer anderen Pflichtveranstaltung kollidieren, setzen Sie sich bitte mit der Dozentin in Verbindung.

Der Scheinerwerb für die aktive Teilnahme umfasst:

- Literaturstudium (Texte werden noch bekannt gegeben, Textsprache: Englisch und Deutsch) und damit verbundene schriftliche Arbeitsaufträge

- regelmäßige aktive Teilnahme (aktive Beteiligung, Verfassen schriftlicher Reflexionen, Diskussion in Kleingruppen u. a.)

Arbeitsmethoden: Projektarbeit, Praktische Übungen, schriftliche Reflexionen, Kurzpräsentationen, Gruppenarbeit, theoretischer Input

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen validiert. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

14388.0005 **Gesellschaftliche In- und Exklusion: Eine entwicklungssoziologische Analyse**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

S. Karduck

Wie lässt sich erklären, dass in einer Welt des Überflusses noch immer Mensch verhungern? Und wie gelingt den Menschen in Ländern mit sehr geringem Pro-Kopf-Einkommen das (Über-)Leben? Es gibt viele Erklärungsversuche, aber das Problem der Armut bleibt bestehen.

Die Veranstaltung zielt auf vertieftes Verständnis von und reflektiertes Nachdenken über Ursachen und Hintergründe von sozialer und wirtschaftlicher Entwicklung. Imperialismus, Kolonialismus, Kapitalismus und Globalisierung sind nur einige Stichworte, deren sozial-historische Bedeutung für heute vorzufindende gesellschaftliche Phänomene zu klären sein werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch

14388.0021 **Theorie und Methodik des Globalen Lernens**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Sa. 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) 21.1.2017

Sa. 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) 28.1.2017

So. 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) 22.1.2017

S. Karduck
A. Symanzik

„Die Erde ist eine Scheibe! Globalisierung ist nicht gestaltbar!“ Seit Jahren stolpert die Weltpolitik von Krise zu Krise: Weltwirtschaftskrise, Klimakrise, Hungerkrise etc. Kein Wunder, dass Jugendliche und junge Erwachsene einem politischem Interesse und Engagement den Rücken kehren. Die Problemstellungen der globalisierten Welt scheinen zu komplex und unbeeinflussbar. Das Konzept des Globalen Lernen versucht, diesem Trend entgegen zu wirken. Sowohl in der Schule und in der außerschulischen Bildungsarbeit gibt es eine Vielzahl von Ansätzen, um Schüler_innen und Erwachsenen ihre Rolle in der Weltgesellschaft zu verdeutlichen und sie für globale Zusammenhänge zu sensibilisieren.

In dem Seminar werden zunächst die theoretischen Grundlagen der Globalisierung unter sozialwissenschaftlicher Perspektive erarbeitet, um auf deren Basis das Konzept des Globalen Lernens und seine didaktischen Anknüpfungspunkte zu untersuchen. Dabei wird ein Schwerpunkt auf handlungstheoretische Ansätze und Bewusstseinsbildung gelegt. Abschließend werden Methoden des Globalen Lernens vorgestellt, welche an der Lebenswelt der Lernenden ansetzen und lokale Alternativen aufgreifen
Vortragender ist Herr Atmer.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14388.0028 **An introduction to Arabic as a spoken Language**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Fr. 18 - 19.30, 211 IBW-Gebäude, S 100

H. Terhart

An introduction to Arabic as a Spoken Language

Arabic is an official language of the United Nations and an official language of nearly 30 countries with hundreds of millions of speakers.

The alphabet and writing system are completely different from those of European languages, which might explain that only a limited number of Europeans take the adventure of learning Arabic regardless of its popularity.

Accordingly this initial course for beginners will touch on the very basics of the language in its cultural context:

- The alphabet, basics of reading and writing
- listening and speaking in real life contexts, encouraging students to start speaking the language
- reflection on culture and lifestyle

The communicative approach to language teaching is utilized to introduce the students to Arabic in real life situations providing the necessary input to trigger their ability to produce their initial Arabic output. The ultimate goal of this course is open the door for students to start learning the language and understanding some cultural aspects.

The lecturer is a native speaker of Arabic with MA in English linguistics and language teaching.

Accordingly, the instruction language is primarily English.

Vortragender ist Herr Abdullah Bakkar.

Die Anmeldung erfolgt ausschließlich per email an: interkulturelle-bildung@uni-koeln.de

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14388.0035 Deutsche Bildungsk Kooperationen im Kontext politischer und sozialer Transformationsprozesse in den MENA-Ländern

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Sa. 22.10.2016 10.15 - 15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177

Sa. 29.10.2016 10.15 - 15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177

Sa. 5.11.2016 10.15 - 15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177

Sa. 10.12.2016 10.15 - 15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Sa. 21.1.2017 10.15 - 15, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162 (ehem. H11)

H. Roth

Seit den im Dezember 2010 stattfindenden politischen und gesellschaftlichen Umbrüchen sind die meisten MENA (Middle East & North Africa) Staaten starken Veränderungsprozessen unterworfen, wobei sich die Dynamiken dieser Umbrüche sowie die gesamtpolitische und soziale Situation in den einzelnen Ländern sehr stark unterscheiden und aus den angestoßenen Veränderungen sehr unterschiedliche Entwicklungen in den Ländern resultieren. Betrachtet man die eingeleiteten Veränderungen insgesamt, so kann man bisher resümieren, dass die angestrebten politischen Transformationen und gesellschaftlichen Umbrüche nicht erreicht wurden, sich Ungleichheit meist manifestiert hat und demokratische Prozesse eher instabil geblieben sind, bzw. autokratische Regime ihre Macht festigen konnten. So stehen die MENA Länder weiter vor enormen politischen und sozialen Herausforderungen, wie bspw. dem Aufbau zivilgesellschaftlicher Strukturen oder der Schaffung von qualitativ hochwertigen Bildungsmöglichkeiten. Dabei wird angenommen, dass eine starke Zivilgesellschaft, gut ausgebildete Menschen sowie ein genereller Anstieg des Bildungsniveaus eines Landes notwendige Bedingungen für erfolgreiche Transformationsprozesse sind.

Vor diesem Hintergrund soll insbesondere die These diskutiert werden, wonach transnationale Bildungsk Kooperationen im tertiären Sektor (Hochschule und berufliche Bildung) geeignete Maßnahmen sind, um die politischen und sozialen Transformationsprozesse in den MENA-Staaten zu unterstützen und zu beeinflussen. Auch soll weiterführend thematisiert werden, unter welchen Bedingungen ein solcher Einfluss stattfinden kann, welche möglichen Wechselwirkungen zwischen tertiärer Bildung und politischen/ sozialen Transformationsprozessen bestehen und inwieweit sich bestehende Transformationstheorien für die Analyse der Wirkung und Zusammenhänge von transnationaler Bildung und Transformationsprozessen eignen. Dies geschieht insbesondere anhand einer kritischen Betrachtung der deutschen Bildungszusammenarbeit mit relevanten Akteuren und Institutionen aus der MENA-Region.

Im Rahmen der Veranstaltung sind halbtägige Exkursionen zu relevanten deutschen Institutionen nach Bonn geplant, bspw. zum Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) sowie UNESCO-UNEVOC International Center for Technical and Vocational Education and Training. Vortragender ist Herr Alexander Turnwald

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Ergänzungsmodul 3a: Methodenvertiefung

14400.0001 Statistik für Erziehungswissenschaftler / -innen

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF), ab 25.10.2016

J. König

Gegenstand der Vorlesung ist die Statistik für erziehungswissenschaftliche Forschung. Qualifikationsziele: Beherrschung der Grundbegriffe und Methoden der beschreibenden Statistik im Hinblick auf erziehungswissenschaftliche Anwendungen, Beherrschung grundlegender statistischer Arbeitsweisen der empirischen Bildungsforschung. Inhalte: Häufigkeiten und empirische Verteilungen, Kennwerte, Diagramme, Konzepte der Wahrscheinlichkeitsrechnung, Stichproben, Hypothesen, t-Test, Korrelations- und Regressionsrechnung. ACHTUNG! Erste Sitzung 25.10.2016

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14388.0003 Qualitative Forschung in der Interkulturellen Bildung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Do. 3.11.2016 17.45 - 19.15, Externes Gebäude, Externer Raum

Fr. 25.11.2016 14 - 19, Externes Gebäude, Externer Raum

Sa. 26.11.2016 9 - 18, Externes Gebäude, Externer Raum

So. 27.11.2016 9 - 17, Externes Gebäude, Externer Raum

H. Terhart

Dieses Seminar richtet sich an alle, die sich vertieft mit dem Paradigma der qualitativen Sozialforschung (als Vorbereitung auf ihre empirische Qualifikationsarbeit) auseinandersetzen möchten. Nach einer kurzen Einführung werden die Phasen der Durchführung eines Forschungsprojektes anhand des Themas Hochschule als transkultureller Raum gemeinsam erarbeitet: Ausgehend von der Entwicklung einer Fragestellung wird die Konzeption eines Forschungsdesigns und das dabei zum Tragen kommende Verhältnis von Empirie und Theorie thematisiert. Ausgewählte Methoden der Materialgewinnung und -auswertung werden vorgestellt und exemplarisch erprobt.

Den Schwerpunkt des Seminars bilden dabei Möglichkeiten der Verknüpfung von Text- und Bildmaterial zur Bearbeitung der entwickelten Fragestellungen. Forschungspraktische Fragen und "typische Fallstricke" werden aufgegriffen und diskutiert.

Alle Seminartermine finden in Raum 1.07 im Modulbau (1. Etage) statt.

Der Block geht von Freitag, 25.11.16, 14 Uhr bis Sonntag, 27.11.16, 17 Uhr.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch

14400.0005 Forum quantitativer Studien der empirischen Forschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717), ab 26.10.2016

J. König

Achtung: Erste Sitzung am Mittwoch, 26.10.2016

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14400.3012 Erziehungswissenschaftliche Datenanalyse mit SPSS

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8

Mi. 10 - 11.30

S.Tachtsoglou

Das Seminar ist im Baustein 2 „Spezialisierte Forschungsmethoden und Datenanalyse, quantitatives Forschungsprofil“ des Mastermoduls 5: Methodenvertiefung verortet. Es zielt auf die Auseinandersetzung mit methodischen Fragen der Bildungsforschung. Aufbauend auf die am Vormittag angebotene Vorlesung „Statistik für Erziehungswissenschaftler/innen“, in der Verfahren der quantitativen empirischen Bildungsforschung theoretisch erarbeitet werden, werden im Seminar statistische Analyseverfahren angewendet und erprobt. Dazu werden Beispieldatensätze zur Verfügung gestellt, mit denen die Seminarteilnehmer/innen die Möglichkeit erhalten, im Rahmen projektorientierter Seminarsitzungen eigene Forschungsfragen zu entwickeln und zu bearbeiten.

Erwünscht sind folgende Voraussetzungen: Teilnahme der Vorlesung „Statistik für Erziehungswissenschaftler/innen“, Bereitschaft zur Einarbeitung in die statistische Datenanalyse mithilfe des Computerprogramms SPSS.

Die Veranstaltung findet im Regionales Rechenzentrum der Universität zu Köln (RRZK) (Weyertal 121) in Kursraum 1 (Raum-Nr. 12) statt.

Die erste Sitzung findet am 26.10.2016 statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Ergänzungsmodul 3b: Freie Studien

14387.0004 Forschendes Lernen zu Inklusionsthemen

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

K.Reich

Der Methodenpool (www.methodenpool.de) bietet eine umfassende Zusammenstellung von aktuellen Unterrichtsmethoden, die von Kölner Studierenden im forschenden Lernen erstellt wurde. Nun wollen wir diesen Methodenpool um inklusive Methoden erweitern. Auf der Basis der Inklusiven Didaktik (Beltz 2014) werden wir Methoden sichten und dann ausarbeiten. Die Anforderungen entsprechen denen einer schriftlichen Hausarbeit. Eine bloße aktive Teilnahme ist möglich, aber da alle an einer Ausarbeitung mitwirken sollen, wird immer auch ein LN oder werden 4-6 CP erworben.

Am 2.12.2016 findet ab 14 Uhr bis 18 Uhr und am 3.12.2016 zwischen 10 und 16 Uhr eine Kompaktveranstaltung statt. Diese ist Teil der Leistungswerbung und unbedingt zu besuchen!

Alle Formen von LN und Credits im Hauptstudium/Master können erworben werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Grundlagenliteratur ist: Reich, K. (2014): Inklusiv Didaktik. Weinheim (Beltz).

M . A . R E H A B I L I T A T I O N S W I S S E N S C H A F T E N (1 - F A C H U N D 2 - F A C H)

14420.0029 DGS 1a

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7

A.Sterling-Meyer
R.Griebel
L.Klinner

14420.0032 DGS 2a

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7

A.Sterling-Meyer
R.Griebel
L.Klinner

- 14424.0120 Grundlagen und Konzepte der Psychomotorik im institutionellen Kontext (MA Reha PM BM 1.1)**
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50
 Mo. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 100 M.Lietz
 Die Vorlesung vermittelt fachhistorische Grundlagen und Konzepte der Psychomotorik im europäischen Kontext. Im Besonderen geht es um eine entwicklungstheoretische Einordnung von Bildungs- und Förderprozessen, Konstrukte der psychomotorischen Arbeit (Körper/ Leib, Bewegung, Wahrnehmung, Spiel, Gesundheit) sowie um familiäre und institutionelle Bedingungen kindlicher Entwicklung und Förderung
- 14424.0215 Forschungsfeldpraktikum (MA Reha PFK)**
 1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15
 Fr. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05) M.Lietz
- 14424.0250 Transfer in die Praxis (MA Reha BM 3.2)**
 2 SWS; Blockveranstaltung
 Fr. 28.10.2016 12 - 13.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179
 Mo. 13.2.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)
 Di. 14.2.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)
 Mi. 15.2.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)
 Do. 16.2.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201) M.Lietz
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben
- 14424.0260 Vorbereitung zum Berufsfeldpraktikum Psychomotorik (MA Reha Psychomotorik)**
 1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 22
 Mo. 17.45 - 20.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4) M.Lietz
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben
 Der Veranstaltung wurde der Raum 164 in der Frangenheimstraße zugewiesen.
- 14424.0270 Zielgruppenspezifische Transfer (MA Reha PM BM 2.2)**
 2 SWS; Seminar
 Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF M.Lietz
 Im Zentrum der Veranstaltung steht die Auseinandersetzung mit
 • Fachhistorische Entwicklungen in der Psychomotorik,
 • Entwicklungstheoretische Perspektiven in der Psychomotorik,
 • Schlüsselbegriffe und ihre Bezugstheorien.
 Die Studierenden lernen dabei unter anderem psychomotorische Konzepte im Spannungsfeld von Frühpädagogik und Frühtherapie kennen. Durch die vertiefte Auseinandersetzung mit Grundlagen der psychomotorischen Förderarbeit werden relevante Themen der frühförderbezogenen Arbeit unter psychomotorischen Gesichtspunkten diskutiert.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben
- 14424.0600 BM 1.2 : Handlungsfelder und Erfahrungsfelder der Psychomotorik im Spannungsfeld von Gesundheit, Bildung und Entwicklungsförderung (MA Reha PM)**

2 SWS; Seminar

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Gymnastikhalle

S. Bahr

Im Vordergrund des Seminars erfahren die Studierenden durch ein vielfältiges psychomotorisches Praxisangebot die enge und wechselseitige Verbindung von Psyche und Bewegung. Dabei setzen sie sich mit differenziellen Entwicklungsverläufen auseinander, insbesondere mit Blick auf Motorik und Wahrnehmung.

Auf der Basis dieser eigenen Erfahrungen lernen die Studierenden, wie man über die Arbeit mit Körper und Bewegung Kinder in ihrer Entwicklung ganzheitlich unterstützt und Möglichkeiten für Lern- und Bildungsprozesse schaffen kann.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben

Studienschwerpunkt I: Jugendhilfe und Soziale Arbeit

Mastermodul 1: Delinquenz und soziale Abweichung

14426.0003 (ESA 1.1) Delinquenz I: Grundlagen (1. Fachsemester)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)

P. Walkenhorst

Bitte melden Sie sich ebenfalls für die Veranstaltung "Delinquenz II" in diesem Semester an. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14426.0004 (ESA 1.2) Delinquenz II: Modelle der Aufrechterhaltung (1. Fachsemester)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Do. 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a

A. Kaplan

Voraussetzung zur Teilnahme an diesem Seminar ist die Teilnahme an Delinquenz I.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Mastermodul 2: Prävention und Intervention

14426.0005 (ESA 3.1) Projektentwicklung, -durchführung, -dokumentation und -evaluation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

M. Emmerich

Achtung: diese Veranstaltung kann nur besucht werden, wenn Sie ESA 2.1/2.2 im vergangenen SoSe 2016 besucht haben. Sollten Sie diese Voraussetzung nicht erfüllen, besteht kein Anspruch auf die Belegung.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Mastermodul 3: Institutionen und Recht

14426.0006 (ESA 3.2) Evaluationsmethoden

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

A. Kaplan

Achtung: diese Veranstaltung kann nur besucht werden, wenn Sie ESA 2.1/2.2 im vergangenen SoSe 2016 besucht haben. Sollten Sie diese Voraussetzung nicht erfüllen, besteht kein Anspruch auf die Belegung.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Geplant ist der Besuch von Einrichtungen und die Einladung von Experten aus dem Berufsfeld.

P r a k t i k u m

14426.0007 **Begleitveranstaltung zum Forschungspraktikum im Schwerpunkt Soziale Arbeit und Erziehungshilfe**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Mi. 17.45 - 19.15, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum
S 175 (ehem. S5), 14tägl, ab 26.10.2016

M.Emmerich
P.Walkenhorst

Die Studierenden

- können selbstständig Fragestellungen und Hypothesen zu einem Thema der Rehabilitationswissenschaften entwickeln und formulieren.
 - sind in der Lage, zur Beantwortung von Fragestellungen der Rehabilitationswissenschaften angemessene Forschungsmethoden zu entwickeln bzw. zu begründen.
 - sind in der Lage, ein angemessenes Forschungsdesign zu einer konkreten Fragestellung der Rehabilitationswissenschaften zu entwerfen.
 - sind in der Lage, qualitative und quantitative empirische Daten zu erheben und mit wissenschaftlichen Methoden auszuwerten.
 - sind in der Lage, erhobene qualitative und quantitative empirische Daten auszuwerten und zur Beantwortung der wissenschaftlichen Fragestellung heranzuziehen.
 - sind in der Lage, ihr eigenes wissenschaftliches Handeln kritisch zu reflektieren.
- Die Studierenden bearbeiten selbstständig eine Fragestellung der Rehabilitationswissenschaften mit wissenschaftlichen Forschungsmethoden. Das Praktikum erfolgt in dem Studienschwerpunkt, in dem nicht das Berufsfeldpraktikum (BPR-PM 1) absolviert wurde. Das Thema der wissenschaftlichen Arbeit, das inhaltlich einem der Module des Studienschwerpunktes zugeordnet ist, wird mit dem / der Modulbeauftragten abgesprochen. Die Studierenden erarbeiten selbstständig unter Begleitung einer Lehrperson Fragestellung und Forschungsdesign eines Themas der Rehabilitationswissenschaften, das sich innerhalb des Selbststudiums (160 h) bearbeiten lässt. Die Studierenden werden im Rahmen des Forschungspraktikums durch ein Forschungskolloquium oder eine Übung unterstützt. Planung, Durchführung und Auswertung des Forschungspraktikums werden von den Studierenden in einer Hausarbeit zusammengefasst.

14426.0009 **Vor- und Nachbereitung des Berufsfeldpraktikums**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 24.10.2016 16 - 19, 224 Heilpädagogik Klosterstr. 79c, 0.01

Mo. 7.11.2016 16 - 19, 224 Heilpädagogik Klosterstr. 79c, 0.01

Mo. 21.11.2016 16 - 19, 224 Heilpädagogik Klosterstr. 79c, 0.01

M.Emmerich

Die Studierenden

- * kennen ein Berufsfeld aus der Praxis der Rehabilitation.
- * kennen Handlungsabläufe und Aufgabenbereiche einer Institution im Spektrum von Jugendhilfe und Sozialer Arbeit.
- * verfügen über Methoden der Beobachtung, Evaluation und Reflexion der Handlungsabläufe und Aufgabenfelder der entsprechenden Institution.
- * sind in der Lage, nach Einweisung und unter Anleitung Aufgaben zu übernehmen, die in Institution im Spektrum von Jugendhilfe und Sozialer Arbeit

Die Studierenden erhalten in dem Berufsfeldpraktikum einen Einblick in ein Arbeitsfeld der rehabilitativen Praxis bzw. einer Institution, die dem Studienschwerpunkt zugeordnet werden kann. Das Praktikum soll den Studierenden zusätzlich eine Orientierung für die eigene berufliche Planung sowie weitere Gestaltung des Studiums liefern. Die Auswahl der Institution, in der das Praktikum absolviert wird, erfolgt in Absprache mit den Modulbeauftragten. Das Praktikum sollte bei einer durchschnittlichen Präsenzzeit von 40 Wochenstunden in der Regel durchgehend über vier Wochen absolviert werden. Das Modul wird durch ein Vor- und Nachbereitungsseminar begleitet. Die Studierenden verfassen nach Abschluss des Praktikums einen Praktikumsbericht. Die Veranstaltung soll in der ersten Hälfte des Semesters 4-stündig stattfinden, damit auch Exkursionen möglich in einschlägige Institutionen möglich sind. Das Berufsfeldpraktikum wird vorbereitet.

Im Folgesemester werden Einzeltermine für die Nachbereitung und Reflexion des Praktikums angeboten.

S t u d i e n s c h w e r p u n k t I : P r ä v e n t i o n u n d b e r u f l i c h e R e h a b i l i t a t i o n

M a s t e r m o d u l 1 : A n a l y s e d e r A u s g a n g s l a g e

14411.0025 **Rahmenbedingungen beruflicher Rehabilitation und Prävention**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164
(ehem. R 1.05), nicht am 17.10.2016 entfällt

M.Niehaus

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Haben Sie eine gesundheitliche Beeinträchtigung bzw. eine Behinderung und brauchen deshalb einen Nachteilsausgleich? Bitte wenden Sie sich frühzeitig an den Dozenten/die Dozentin, um gemeinsam nach einer passenden Lösung zu suchen.

14411.0026 **Konzepte von Gesundheit und Behinderung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Fr. 13.1.2017 16 - 20, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163
(ehem. R 1.02)

Sa. 14.1.2017 8 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163
(ehem. R 1.02)

So. 15.1.2017 8 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

M.Niehaus

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Haben Sie eine gesundheitliche Beeinträchtigung bzw. eine Behinderung und brauchen deshalb einen Nachteilsausgleich? Bitte wenden Sie sich frühzeitig an den Dozenten/die Dozentin, um gemeinsam nach einer passenden Lösung zu suchen.

M a s t e r m o d u l 3 : E v a l u a t i o n u n d W e i t e r e n t w i c k l u n g

14411.0027 **Aktuelle Forschungsarbeiten: methodisch - kritisch Lesen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164
(ehem. R 1.05)

M.Niehaus
M.Wittchen

Bitte halten Sie sich dieses Zeitfenster frei, genaue zeitliche Absprachen werden in den ersten Veranstaltungen besprochen.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail beim Dozenten. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben

Haben Sie eine gesundheitliche Beeinträchtigung bzw. eine Behinderung und brauchen deshalb einen Nachteilsausgleich? Bitte wenden Sie sich frühzeitig an den Dozenten/die Dozentin, um gemeinsam nach einer passenden Lösung zu suchen.

14411.0028 **Forschungsprozess: Von der Idee zur Auswertung Wissenschaften I: Empirisch Arbeiten**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164
(ehem. R 1.05)

J.Bauer

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

Haben Sie eine gesundheitliche Beeinträchtigung bzw. eine Behinderung und brauchen deshalb einen Nachteilsausgleich? Bitte wenden Sie sich frühzeitig an den Dozenten/die Dozentin, um gemeinsam nach einer passenden Lösung zu suchen.

P r a k t i k u m

14411.0023 **Forschungskolloquium "Soziale und berufliche Integration"**

2 SWS; Kolloquium

Fr. 28.10.2016 10 - 16

Fr. 20.1.2017 10 - 16

M.Niehaus

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Haben Sie eine gesundheitliche Beeinträchtigung bzw. eine Behinderung und brauchen deshalb einen Nachteilsausgleich? Bitte wenden Sie sich frühzeitig an den Dozenten/die Dozentin, um gemeinsam nach einer passenden Lösung zu suchen.

Raum 2.05 (IBW-Gebäude) (Raum 349 (Besprechungsraum des Lehrstuhls im IBW-Gebäude))

14411.0032 **Seminar zum Berufsfeldpraktikum für den Schwerpunkt Prävention und berufliche Rehabilitation**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Mi. 16 - 17.30, 14tägl

k.A.

M.Niehaus
L.Bergs

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Haben Sie eine gesundheitliche Beeinträchtigung bzw. eine Behinderung und brauchen deshalb einen Nachteilsausgleich? Bitte wenden Sie sich frühzeitig an den Dozenten/die Dozentin, um gemeinsam nach einer passenden Lösung zu suchen.

Zusätzlich finden zwei Veranstaltungen an folgenden Terminen statt:

26.04.2017 16:00-17:30 (Besprechungsraum 2.05, IBW)

26.07.2017 16:00-17:30 (Besprechungsraum 2.05, IBW)

Die Veranstaltung findet in Raum 2.05, Herbert-Lewin-Straße 2, statt.

14411.0033 **Seminar zum Forschungspraktikum für den Schwerpunkt Prävention und berufliche Rehabilitation**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Mi. 16 - 17.30, 14tägl 26.10.2016 - 1.2.2017

M.Niehaus
M.Wittchen

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Haben Sie eine gesundheitliche Beeinträchtigung bzw. eine Behinderung und brauchen deshalb einen Nachteilsausgleich? Bitte wenden Sie sich frühzeitig an den Dozenten/die Dozentin, um gemeinsam nach einer passenden Lösung zu suchen.

Informieren Sie sich im Modulhandbuch über Eckdaten und Anforderungen im Forschungspraktikum sowie auf der Internetpräsenz des Lehrstuhls für Arbeit und berufliche Rehabilitation über aktuelle Forschungsprojekte und -schwerpunkte.

Bitte vereinbaren Sie dann einen Termin zur persönlichen Sprechstunde und individuellen Absprache mit:

stephanie.kohl@uni-koeln.de

S t u d i e n s c h w e r p u n k t I : R e h a b i l i t a t i o n s w i s s e n s c h a f t l i c h e G e r o n t o l o g i e

M a s t e r m o d u l 1 : G r u n d l a g e n u n d D i a g n o s t i k d e r G e r o n t o l o g i e

14434.2036 **Individuelle Unterschiede in fortgeschrittenen Lebensphasen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 A.Oliva Y Hausmann
(ehem. R 1.23), ab 24.10.2016

Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit psychologischen und sozialen Fragen der gerontologischen Forschung. Im Mittelpunkt stehen Unterschiede zwischen Menschen in fortgeschrittenen Phasen ihres Lebenslaufs. Es werden zwei verschiedene Blickwinkel eingenommen, die mit den Begriffen „Lebenslage“ und „Lebensstil“ gekennzeichnet werden können: Auf der einen Seite werden die Umstände und Möglichkeiten von Individuen und Gruppen innerhalb der Gesellschaft betrachtet (Lebenslage). Auf der anderen Seite werden Verhaltensweisen, Fähigkeiten, Wissen und Einstellungen älterer Menschen erörtert (Lebensstil). Besonderen Nachdruck wird auf die Situation von Menschen mit einer lebenslangen Behinderung gelegt.

14434.2037 Medizinische, rechtliche und ethische Grundlagen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 S.Zank
(ehem. R 1.23)

Bitte beachten Sie, dass die Veranstaltung erst in der 2. Semesterwoche beginnt.

M a s t e r m o d u l 3 : E v a l u a t i o n u n d F o r s c h u n g

14434.2000 Evaluationsmethoden in der Rehabilitationswissenschaftlichen Gerontologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 16 - 17.30 S.Zank

Bitte beachten Sie, dass die Veranstaltung erst in der 2. Semesterwoche beginnt!!!

Die Veranstaltungen findet in Raum 2.05 (Besprechungsraum) im IBW-Gebäude (2. Etage) statt

14434.2038 Planung und Durchführung von Forschungsvorhaben

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 17.45 - 19.15 S.Zank

Die Veranstaltung findet in Raum 2.05 (Besprechungsraum) im IBW-Gebäude (2. Etage) statt

14434.2057 Platzhalter Reinwandt

2 SWS; Seminar

Mo. 16 - 17.30, ab 24.10.2016 n.n.

Bitte beachten Sie, dass die Veranstaltung erst in der 2. Semesterwoche beginnt!!!

P r a k t i k u m

14434.2014 Forschungswerkstatt Gerontologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Mi. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 A.Oliva Y Hausmann
(ehem. R 1.23), ab 26.10.2016

Die Forschungswerkstatt Gerontologie vermittelt Praxiswissen zur wissenschaftlichen Arbeit an einem gerontologischen Forschungsprojekt.

Die Teilnahme ist für alle Studierende obligatorisch, die ihr Forschungspraktikum im Schwerpunkt Gerontologie absolvieren möchten.

Darüberhinaus wird allen Studierenden zumindest eine Teilnahme als Gast nahe gelegt, die am Lehrstuhl für Rehabilitationswissenschaftliche Gerontologie oder am Zentrum für Heilpädagogische Gerontologie eine Abschlussarbeit verfassen möchten.

14434.2029 Forschungspraktikum im Schwerpunkt Gerontologie

2 SWS; Praktikum; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 13.2.2017 10 - 14, 211 IBW-Gebäude, S 102

Di. 14.2.2017 10 - 14, 211 IBW-Gebäude, S 102

Mi. 15.2.2017 10 - 14, 211 IBW-Gebäude, S 102

Do. 16.2.2017 10 - 14, 211 IBW-Gebäude, S 102

Mo. 20.3.2017 10 - 14, 211 IBW-Gebäude, S 102

A.Oliva Y Hausmann
S.Zank

Die Anmeldung für das Forschungspraktikum erfolgt über das Begleitseminar "Forschungswerkstatt Gerontologie" (Vst. 14434.2014).

Termine und Veranstaltungsort nach Absprache.

14434.2058 Seminar zum Berufsfeldpraktikum für den Schwerpunkt Gerontologie

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 107 (ehem. 340c), 14tägl

S.Zank

Studienschwerpunkt II: Rehabilitation von Menschen mit komplexen Behinderungen

14418.0000 G-KOB BPM - Berufsfeldpraktikum: Vorbereitung und Nachbereitung (WS 16/17)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Fr. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02), ab 28.10.2016

C.Keeley

Die Veranstaltung bereitet auf das Berufsfeldpraktikum im Studienschwerpunkt Komplexe Behinderung vor. Die Studierenden erhalten einen Einblick in ein Arbeitsfeld der rehabilitativen Praxis bzw. einer Institution, die dem Studienschwerpunkt zugeordnet werden kann. Das Praktikum soll den Studierenden zusätzlich eine Orientierung für die eigene berufliche Planung sowie weitere Gestaltung des Studiums liefern. Die Auswahl der Institution, in der das Praktikum absolviert wird, erfolgt in Absprache mit den Modulbeauftragten/Dozenten der Veranstaltung.

Das Praktikum sollte bei einer durchschnittlichen Präsenzzeit von 40 Wochenstunden in der Regel durchgehend über vier Wochen absolviert werden und wird in der vorlesungsfreien Zeit im Anschluss an das Semester absolviert. Die Nachbereitung findet in einer Blockveranstaltung im folgenden Semester statt. Der Termin wird noch bekannt gegeben.

Die Studierenden verfassen nach Abschluss des Praktikums einen Praktikumsbericht, der als Prüfungsleistung gewertet wird.

14418.0039 G-KOB FPM - Seminar zum Forschungspraktikum (WS 16/17)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02), vierwöch.

B.Fornefeld

Literatur und andere Materialien werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Mastermodul 1: Theoretische Grundlagen

14418.0027 G-KOB MM 1.2 Vertiefung - Übung zur Vorlesung (KOB-MM1.1) (WS 16/17)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

C.Keeley

Die auf die Vorlesung abgestimmte Übung setzt sich mit theoretischen Grundlagen der Rehabilitation von Menschen mit Komplexer Behinderung auseinander. Anhand von Literatur- und Einzelfallstudien sollen Methoden und Konzepte der Erziehung, Bildung, Pflege und Therapie kennengelernt und im Kontext verschiedener heilpädagogisch-rehabilitativer Lebens- und Handlungsfelder reflektiert werden. Methoden und Konzepte der Rehabilitation und der internationalen Geistig- und Schwerstbehindertenpädagogik werden dargestellt und in Bezug auf den Personenkreis bewertet.

Die Teilnahme an der 1. Veranstaltung ist verpflichtend!

Literatur und andere Materialien werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

14418.0030 G-KOB MM 1.1 Theoretische Grundlagen der Pädagogik und Rehabilitation bei Menschen mit Komplexer Behinderung (WS 16/17)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 24

Di. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05), ab 18.10.2016

B.Fornefeld

Die Vorlesung greift die Erfahrungen der Studierenden auf und führt in die terminologischen, definitorischen, ethischen, soziologischen und rechtlichen Grundlagen der Pädagogik und Rehabilitation von Menschen mit Komplexer Behinderung ein. Die Lebenssituation der Bezugsgruppe wird dargestellt und in Bezug auf relevante bildungs- und rehabilitationstheoretische Fragen reflektiert.

Die Vorlesung ist inhaltlich und methodisch eng mit der Übung Praxisrelevante Grundlagen verbunden. Die in der Vorlesung erarbeiteten theoretischen Grundlagen werden in der Übung anhand von Einzelfallstudien vertieft. Hierbei sollen Methoden und Konzepte der Erziehung, Bildung, Pflege und Therapie kennengelernt und im Kontext verschiedener heilpädagogisch-rehabilitativer Lebens- und Handlungsfelder reflektiert werden. Methoden und Konzepte der Rehabilitation und der internationalen Geistig- und Schwerstbehindertenpädagogik werden dargestellt und in Bezug auf den Personenkreis bewertet.

Die verwendete Literatur wird zu Beginn der Vorlesung bekannt gegeben.

Mastermodul 2b: Handlungsfelder der Unterstützten Kommunikation

Mastermodul 3: Praxisstudien und deren Evaluation

14418.0032 **G-KOB MM 3.1 Transformationen forschungsmethodischer Grundlagen auf das Themenfeld Komplexe Behinderungen (WS 16/17)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Di. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02), ab 18.10.2016

B.Fornefeld

Ausgehend von spezifischen Bedarfen von Menschen mit Komplexer Behinderung werden im Seminar Interventionsangebote entwickelt und evaluiert. Die bearbeiteten Praxisstudien oder Problemstellungen können in eine Master-Arbeit im Schwerpunkt "Rehabilitation bei Menschen mit Komplexer Behinderung" münden.

Die relevante Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

14418.0035 **G-KOB MM 3.2 Sozialrechtliche, -politische und institutionelle Veränderungen und Entwicklung von Projekten im Kontext Komplexer Behinderung (WS 16/17)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, R28, ab 18.10.2016

C.Keeley

Im Seminar geht es um die institutionelle Praxis und die theoriegeleitete Entwicklung von Projekten im Kontext Komplexer Behinderung.

Im Vordergrund steht dabei die Reflexion von Erfahrungen aus der pädagogisch-therapeutischen Praxis auf der Basis aktueller Theorien und interdisziplinärer Forschungsergebnisse. Darüber hinaus sollen pädagogische, therapeutische, pflegerische und rehabilitative Interventionskonzepte theoriegeleitet entwickelt und beurteilt werden. Im Rahmen des Seminars werden Projekte konzipiert, durchgeführt, reflektiert und evaluiert werden.

Die Teilnahme am 1. Seminar-Termin ist verpflichtend!

Studienschwerpunkt II: Rehabilitation von Menschen mit Hörschädigung

14420.0001 **Seminar zum Berufsfeldpraktikum im FS Hören und Kommunikation**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 17.45 - 19.15, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701)

A.Gelhardt

Bitte anmelden unter

anne.gelhardt@uni-koeln.de

14420.0026 **FPM: Seminar zum Forschungspraktikum (HÖR)**

	2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 29 Di. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 103	A. Gelhardt
14420.0029	DGS 1a 2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20 Mo. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7	A. Sterling-Meyer R. Griebel L. Klinner
14420.0030	DGS 1b 2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20 Di. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7	R. Griebel L. Klinner K. Severin
14420.0031	DGS 1c 2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20 Fr. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7	R. Griebel L. Klinner
14420.0032	DGS 2a 2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20 Mo. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7	A. Sterling-Meyer R. Griebel L. Klinner
14420.0033	DGS 2b 2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20 Fr. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7	R. Griebel L. Klinner
14420.0034	DGS 2c 2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20 13.2.2017 - 16.2.2017 10 - 14, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7, Block	A. Sterling-Meyer R. Griebel L. Klinner
14420.0035	DGS 3a 2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20 Mo. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7	A. Sterling-Meyer R. Griebel L. Klinner
14420.0036	DGS 3b 2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20 Fr. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7	R. Griebel L. Klinner
14420.0037	DGS 3c 2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20 13.3.2017 - 16.3.2017 10 - 13, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7, Block	L. Klinner R. Griebel

14420.0038	DGS 3d 2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20 20.3.2017 - 23.3.2017 10 - 13, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7, Block	R. Griebel L. Klinner
14420.0039	DGS 4a Teil 2 2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20 6.3.2017 - 10.3.2017 10 - 13, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7, Block	U. Zelle R. Griebel L. Klinner
14420.0040	DGS 4a Teil 1 2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20 20.2.2017 - 24.2.2017 10 - 13, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7, Block	U. Zelle R. Griebel L. Klinner
14420.0041	DGS 5a 4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20 Di. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 Do. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7	L. Klinner R. Griebel
14420.0042	DGS 5b 4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 20 Di. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7 Do. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, S7	K. Severin R. Griebel L. Klinner
14420.0048	DGS 2d 2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20 20.3.2017 - 24.3.2017 10 - 13, Block Die Veranstaltung wird von Frau Brücher durchgeführt.	R. Griebel L. Klinner

Mastermodul 1: Formen der Hörschädigung und deren Auswirkung auf die Kommunikation

14420.0009	Kommunikation mit hörgeschädigten Menschen 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16 Di. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5)	K. Trauth
14421.0003	Grundlagen der Pädagogischen Audiologie und Hörhilfen 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 55 Mi. 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176 Die Erfassung von Hörfunktionen bei Kindern ist ein prozessualer Vorgang und unterscheidet sich deswegen von der "klinischen Audiologie". Die Implementierung der Befunde und die darauf basierenden therapeutischen Maßnahmen (z.B. Hörgeräteversorgung) sind als Teil eines umfassenden audiologischen Konzeptes zu verstehen und sind Gegenstand der Pädagogischen Audiologie. Diese Veranstaltung umfasst zum einen die Grundlagen der Pädagogischen Audiologie und gibt zum anderen einen Überblick über aktuelle technische Hörhilfen.	S. Nokes

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Der erste Termin ist der 26.10.2016 NICHT der 19.10.2016.

Hinweis für die Raumvergabe:
VORLESUNG: Hörsaal 120 Studierende
Der Veranstaltung wurde der Raum 176 (neu) in der Klosterstraße zugewiesen.

Mastermodul 2: Sozialisation hörgeschädigter Menschen, Situation im Arbeitsleben und im Alter

14420.0021 Sozialisation hörgeschädigter Menschen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 12 - 13.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176

K. Trauth
K. Urbann
H. Wessel

Mastermodul 3: Interventionen und Maßnahmen

14420.0007 Grundlagen der Beratung im Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179

Der Veranstaltung wurde der Raum 179 (neu) in der Klosterstraße zugewiesen.

H. Wessel

14420.0008 Interventionen und Maßnahmen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 10 - 11.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167
(ehem. 0.701)

A. Gelhardt

Studienschwerpunkt II: Rehabilitation von Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen

14431.2000 Berufsfeldpraktikum im Schwerpunkt KOG Vorbereitungsseminar

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 26

Fr. 28.10.2016 16 - 20.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S
178

Sa. 29.10.2016 10 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S
178

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz
zugeeilt bekommen haben, unentschuldig fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

S. Wilbert

14431.2004 Forschungspraktikum Master Vorbereitungsseminar (KOG)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S
173 (ehem. S3)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz
zugeeilt bekommen haben, unentschuldig fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

I. Osipov

Mastermodul 1: Formen kognitiver Beeinträchtigungen und ihre Diagnostik

14431.0998 Erwerb von Lernkompetenzen MA

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 36

Di. 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179

A. Schabmann

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldig fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

14431.2001 Diagnostik bei kognitiven Beeinträchtigungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3), nicht am 1.11.2016

B.Schmidt

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldig fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

Mastermodul 3: Planung, Umsetzung und Evaluation konkreter Interventionen

14431.2002 Evaluation von Interventionen für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen KOG 3.2

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Fr. 27.1.2017 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a

Sa. 28.1.2017 9 - 18, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a

B.Schmidt

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldig fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

14431.2003 Konzeption und Durchführung v. Interventionen f. Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 11.11.2016 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176

Sa. 12.11.2016 10 - 16, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176

S.Wilbert

Der 1.Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Sollten Studierende, die einen Fix-Platz zugeteilt bekommen haben, unentschuldig fehlen, verlieren sie den Anspruch auf Ihren Platz.

Studienschwerpunkt II: Rehabilitation von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen

Mastermodul 1: Klassifikation und Diagnostik

14416.0011 MA-REHA-PSY 1 Psychische Störungsbilder

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176

R.Bering

14417.0015 Neurologie und Psychiatrie in der klinischen Anwendung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Mo. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H113 (ehem. Hörsaal 236)

R.Mielke

Veranstaltungsbeschreibung:

In dieser Vorlesung werden neurologische und psychiatrische Krankheitsbilder und deren Auswirkungen auf die Lebensführung und Teilhabe dargestellt.

Bei der Neurologie handelt es sich um die Lehre der organischen Erkrankungen des Nervensystems, z.B. Schlaganfälle, Epilepsien, traumatische Hirnschädigungen, entzündliche Erkrankungen u.a. In den ersten Vorlesungsstunden werden zum besseren Verständnis anatomische und funktionelle Grundlagen dargestellt.

Bei der Psychiatrie handelt es sich um das Fachgebiet der Medizin, das die Diagnose, nichtoperative Behandlung, Vorbeugung, Rehabilitation und lebensbegleitende Versorgung von Patienten mit psychischen Störungen umfasst. Teilgebiete der Psychiatrie sind z.B. die Psychopathologie, Psychotherapie, Pharmakopsychiatrie, biologische Psychiatrie, forensische Psychiatrie, Kinder- u. Jugendpsychiatrie, Sozialpsychiatrie bzw. Gemeindepsychiatrie.

Es ist für die Teilnehmer möglich, sich aktiv durch das Einbringen von eigenen Erfahrungen bezüglich Patienten zu beteiligen.

Scheinbedingungen:

regelmäßige Teilnahme; weitere Leistungsnachweise nach Absprache.

Bedingungen für die Vergabe von Credit Points:

Nach Absprache in der 1. Vorlesungsstunde.

Hörer anderer Fakultäten (Studium Integrale) sind willkommen. Die Vergabe, Registrierung und Anerkennung der CP's erfolgt jedoch unter Umständen nach anderen Kriterien entsprechend des jeweiligen Modulhandbuchs. Bitte informieren Sie sich.

Auch nicht über KLIPS Angemeldete können an der Veranstaltung teilnehmen.

Da die KLIPS-Anmeldung nur bedingt funktioniert, werden alle an der Veranstaltung Interessierten gebeten, zu der 1. Vorlesungsstunde zu kommen.

HINWEIS:

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Literatur wird zu Beginn der Vorlesung vorgestellt.

M a s t e r m o d u l 3 : F o r s c h u n g s m e t h o d e n u n d E v a l u a t i o n

14416.0004 MA Reha Psych BM 3 Wirksamkeit und Evaluation von Intervention in der Psychotherapie Wagner & Bering

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S
173 (ehem. S3)

R. Bering
D. Wagner

14416.0005 MA-Reha-PSY-BM 3 Forschungsmethoden der Rehabilitationswissenschaften bei psychischen Beeinträchtigungen Bering & Wagner

Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S
173 (ehem. S3)

R. Bering
D. Wagner

S t u d i e n s c h w e r p u n k t I o d e r II : O r g a n i s a t i o n s e n t w i c k l u n g i n d e r R e h a b i l i t a t i o n

Mastermodul 1: Organisationswissenschaften

14415.0001 Organisationsdiagnostik und -controlling

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 14 - 15.30

Seminarort: IMVR, Eupener Straße 129, 50933 Köln

H. Pfaff

Bei weiteren Fragen bitte eine E-Mail an: lehrsekretariat-imvr@uk-koeln.de

Inhalt: Die Lehrveranstaltung Organisationsdiagnostik und -controlling verfolgt das Ziel, Grundkenntnisse auf dem Gebiet der Organisationsdiagnostik und des Organisationscontrollings zu vermitteln. Die LV gliedert sich entsprechend des Throughput-Modells der Versorgungsforschung in Input-Diagnostik, Throughput-Diagnostik, Output-Diagnostik und Outcome-Diagnostik. Am Beispiel der Mitarbeiterbefragung wird quer durch den Kurs geübt, wie der Prozess der Organisationsdiagnostik in der Praxis durchgeführt werden sollte.

Inhaltliche Voraussetzungen: Grundkenntnisse der empirischen Sozialforschung

Ziel: Die Lehrveranstaltung Organisationsdiagnostik und -controlling verfolgt das Ziel, Grundkenntnisse auf dem Gebiet der Organisationsdiagnostik und des Organisationscontrollings zu vermitteln und diese an einem Beispiel einzuüben.

Lehr- und Lernmethode: Folien der VL wöchentlich in ILIAS

ILIAS-Kurspasswort: orgdiag15

Die VL findet in Interaktion mit den Lernenden statt. Es wird eine Mix aus Vorlesung und Übung angestrebt.

Workload des Moduls: 270 h; Workload der LV "Organisationsdiagnostik und -Controlling": 60 h (30 h Kontaktzeit + 30 h Selbststudium)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Form der Modulabschlussprüfung

Für Studierende des MA Rehabilitationswissenschaft gilt:

Benotete schriftliche Prüfung: Klausur zu der LV „Organisationsdiagnostik“ im Umfang von 120 Min;

Bestehensgrenze: 60% der erreichbaren Punkte

Für Studierende des MA Versorgungswissenschaft gilt:

Benotete schriftliche Prüfung: Klausur zu der LV „Organisationsdiagnostik“ im Gesamtumfang von

60 Min.; Bestehensgrenze: 60% der erreichbaren Punkte

Für Studierende des MA Rehabilitationswissenschaft (Modulhandbuch 2010) gilt:

Benotete schriftliche Prüfung: Klausur zu der LV „Organisationsdiagnostik“ (60 Min.)

Insgesamt 4 LP (Prüfung + LV-Teilnahme)

Klausurtermin: 08.02.2017, 14 h, Raum: Experiment 1 & 2 im IMVR.

Klausureinsicht: 09.03.17, 10h im IMVR nach vorheriger Anmeldung (lehrsekretariat-imvr@uk-koeln.de)

14415.0013 Organisationstheorien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 12 - 13.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, ab
26.10.2016

H. Pfaff
R. Vreuls

Die Veranstaltung findet im Raum "Experiment 1 + 2" des IMVR in der Eupener Str. 129 statt. Diese Veranstaltung wird von Herrn Vreuls durchgeführt.

Der 1. Termin (26.10.16) der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen.

Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Seminar gibt einen Überblick unterschiedlicher Organisationstheorien. Konzeptioniert als Lektürekurs werden Inhalte soziologischer Lehrbücher als auch die jeweilige Originalliteratur erarbeitet und kritisch reflektiert. Hierbei sollen Bezugspunkte zur eigenen (Berufs)Praxis überdacht werden. Anliegen des Seminars ist es auch, die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen, zu fördern.

Als Leistungsnachweis gilt die eigenständige Erarbeitung einer Organisationstheorie in der Gruppe sowie darauf aufbauend die Gestaltung einer Seminareinheit, inkl. Präsentation, Leitung einer Gruppenarbeitsphase und anschließender Plenumsdiskussion. Die Gruppen werden in der ersten Veranstaltung eingeteilt. Außerdem ist eine aktive Teilnahme an den Gruppenarbeiten und Diskussionen notwendig.

Mastermodul 3: Qualitätsentwicklung und Evaluation

14671.0000 Implementation: Theorie und Technik
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100
 Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162 (ehem. HII) L. Ansmann
H. Pfaff

Klausurtermin: 09.02.2017, 14 h im HS 162 Frangenheimstr.

Klausureinsicht: 09.03.17, 10h im IMVR nach vorheriger Anmeldung (lehrsekretariat-imvr@uk-koeln.de)

14671.0001 Formative und summative Evaluation
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 36
 Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162 (ehem. HII) L. Ansmann
H. Pfaff

Praktikum

14415.0006 Berufsfeldpraktikum im Schwerpunkt ORG
 2 SWS; Praktikum; Max. Teilnehmer: 30
 Fr. 10 - 12 S. Fiedler
H. Pfaff

Das Berufsfeldpraktikum wird von Silja Fiedler betreut, Räume und Termine werden im Semester bekannt gegeben.

14415.0007 Forschungspraktikum im Schwerpunkt ORG
 2 SWS; Praktikum; Max. Teilnehmer: 30
 k.A.
 Fr. 10.2.2017 9 - 10, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar H. Pfaff
S. Zeike

Keine Pflichtveranstaltungen; Info-Termin am 10.02.17 von 9-10h im IMVR, Raum Experiment 1 & 2. Mit dem Forschungspraktikum kann jederzeit begonnen werden. Bitte mit Frau Zeike absprechen. Informationen zum Forschungspraktikum finden Sie auf den Seiten des Prüfungsamts Heilpädagogik unter dem Unterpunkt Modulhandbücher: <http://www.hf.uni-koeln.de/38091>. Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an das Lehrsekretariat (lehrsekretariat-imvr@uk-koeln.de).

Schwerpunktübergreifendes Mastermodul 4a: Forschungsmethodik

14666.0042 Untersuchungsdesigns und qualitative und quantitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden und Interventionsforschung C
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
 Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3), ab 27.10.2016 C. Rietz

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

14666.0043 Methoden der deskriptiven und schließenden Statistik in der Evaluations- und Interventionsforschung B
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
 Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2) A. Schlomann

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Schwerpunktübergreifendes Mastermodul 4b: Interdisziplinäre Studien

Allgemeine Heilpädagogik (V)

14412.0041 **Ethische Fragen der Heil- und Sonderpädagogik**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 190

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3)

M. Dederich

Die Vorlesung wird einen teils systematischen, teils exemplarischen Überblick über normative Probleme der Heilpädagogik geben. Dabei geht es u.a. um die Fragen, welche Rolle die Ethik für die Heilpädagogik als Disziplin und Profession spielt und welche ethischen Probleme heute in Hinblick auf behinderte Menschen in den Wissenschaften diskutiert werden. Besondere Aufmerksamkeit soll auf Widersprüche, Ambivalenzen und Paradoxien zwischen Anspruch und Wirklichkeit gerichtet werden.

Allgemeine Heilpädagogik/ Anthropologie und Ethik

14412.0039 **Macht und Gewalt in der Rehabilitation**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 103

M. Dederich

Ausgehend von der anthropologischen Grundannahme, dass der Mensch nicht nur ein soziales, sondern auch ein endliches und verletzbares Wesen ist, das auf andere Menschen angewiesen ist, werden in diesem Seminar drei zentrale Begriffe der Ethik (Anerkennung, Verantwortung und Gerechtigkeit) vorgestellt und in Hinblick auf pädagogische und ethische Fragen im Kontext von Behinderung kritisch diskutiert.

14412.0051 **Zwischen Normalität und Normativität**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)

R. Stöhr

Soziologie der Behinderung, Disability Studies/ Psychologie in der Heilpädagogik

14413.0002 **Andere Körper, verkörperte Andersheit - Der Körper in den Disability Studies**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163
(ehem. R 1.02)

S. Karim

Die Begriffe des Körpers und des Leibes spielen in den Disability Studies eine besondere Rolle. Zum einen wird davon ausgegangen, dass abweichende Körper diskursiv durch den klinischen Blick (Foucault) konstruiert werden und diese Abweichungen in die Körper eingeschrieben werden. Der Körper ist also nicht ahistorisch, akulturell oder vorsozial, sondern wird durch historische, kulturelle und soziale Diskurse erst geformt. Der Begriff des Leibes spielt ebenfalls eine Rolle, da davon ausgegangen wird, dass die Umwelt vor allem ‚leiblich‘ erfahren wird. Diese Ansätze richten sich gegen einen cartesianischen Körper-Geist-Dualismus und sehen den Leib im Zentrum menschlicher Erfahrung und den Körper im Zentrum menschlicher Wahrnehmung. Als ‚behindert‘ definierten und anderen vom gesellschaftlichen Normkörper ‚abweichenden‘ Körpern kommt dabei eine besondere Aufmerksamkeit zu, da sie beobachtende und wertende Blicke auf sich ziehen.

Das Seminar richtet sich an motivierte Studierende, die Vorkenntnisse im Bereich der Disability Studies haben und/oder motiviert sind, sich aus sozial- und kulturwissenschaftlicher Sicht mit der Thematik des (behinderten) Körpers auseinanderzusetzen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14413.0003 **Forschungsfragen der Disability Studies**

1 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02), ab 9.11.2016

A. Waldschmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

In den internationalen und interdisziplinären Disability Studies wird Behinderung als soziale, politische, historische und kulturelle Konstruktion verstanden. Die Lehrveranstaltung bietet – orientiert an den Wünschen und Bedarfen der Teilnehmenden – eine Auseinandersetzung mit grundlegenden Theorien und methodischen Ansätzen dieses Forschungsfeldes. Bei Bedarf werden Lehramts- und Masterstudierende sowie DoktorandInnen – als „works in progress“ – Seminar-, Examens- und Forschungsarbeiten vorstellen, die sich im Kontext der Disability Studies verorten lassen. Das Seminar bietet somit ein Forum des wissenschaftlichen Diskurses.

Allgemeiner Hinweis: Da das Seminar pro Semester nur 1 SWS umfasst, ist eine aktive Teilnahme über zwei Semester verpflichtend. 2-4 Credits können erworben werden.

- Waldschmidt, Anne / Schneider, Werner (Hrsg.). (2007). Disability Studies, Kultursoziologie und Soziologie der Behinderung. Erkundungen in einem neuen Forschungsfeld. Bielefeld.
- Vgl. auch: <http://idis.uni-koeln.de/buchreihe/>

Ergänzungsmodul: Sozialwissenschaftliche Studien

14413.0001 Behinderung als "soziales Problem" - Geschichte, Diskurse, politische Reaktionsweisen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02), ab 27.10.2016, nicht am 20.10.2016

A. Waldschmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Wie wurde "Behinderung" zu einem "sozialen Problem"? Was wird sozial- und rehabilitationspolitisch unter Behinderung verstanden? Welche Erkenntnisse liefern Statistik und Sozialstrukturanalyse? Wie kam es dazu, dass behinderte Menschen als Zielgruppe von Sozial- und Gesellschaftspolitik entdeckt wurden? Welche politischen Bearbeitungsweisen finden sich in der deutschen Zeitgeschichte nach 1945? Welche Akteure waren und sind an der Thematisierung und Definition der sozialen Problemlage beteiligt? Welche Problemlösungsstrategien werden angeboten und umgesetzt? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des Seminars. Geboten wird eine systematische Einführung in die Behinderten- und Rehabilitationspolitik, im Anschluss an Theorien und Ansätze der Soziologie sozialer Probleme und sozialer Kontrolle. Gegenstand sind außerdem historische Analysen relevanter Politikfelder, die Rolle der Massenmedien und die Bedeutung von Sozialstatistik und Klassifikationssystemen.

Hinweis für Lehramtsstudierende: Die Lehrveranstaltung gehört als Baustein SDK 4.3 zum fachrichtungsübergreifenden Schwerpunktmodul „Disability Studies“.

Hinweis für MA-ReW-Studierende: Die Lehrveranstaltung gehört zum Ergänzungsmodul "Sozialwissenschaftliche Studien" und kann entweder als Baustein 2 oder als Baustein 3 besucht werden (s. Modulhandbuch).

- Albrecht, Günter / Groenemeyer, Axel (Hrsg.). (2012). Handbuch Soziale Probleme, 2 Bände. Wiesbaden.
- Bösl, Elisabeth. (2009). Politiken der Normalisierung. Zur Geschichte der Behindertenpolitik in der Bundesrepublik Deutschland. Bielefeld.
- Schetsche, Michael. (2008). Empirische Analyse sozialer Probleme. Das wissenssoziologische Programm. Wiesbaden.

14413.0004 Norm, Normalität, Normalisierung – Soziologische Perspektiven und Debatten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02), ab 7.11.2016, nicht am 31.10.2016

A. Waldschmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Bin ich normal? Das ist die zentrale Frage des modernen Subjekts. Der französische Philosoph Michel Foucault kennzeichnet die Gegenwartsgesellschaft als „Normalisierungsgesellschaft“. Der Dortmunder Literaturwissenschaftler Jürgen Link diagnostiziert „Normalismus“, einen

wirkungsmächtigen Komplex von Diskursen, Strategien und Identitätspolitiken, der darauf gerichtet ist, in der Gesellschaft und beim Einzelnen „Normalität“ herzustellen. Schaut man sich die aktuelle Theorie und Praxis an, so wird man feststellen, dass die Kategorie der Normalität gerade auch im ‚Zeitalter der Inklusion‘ eine große Rolle spielt. In dem theorieorientierten Seminar werden wir das Verhältnis von Normalität und Abweichung (am Beispiel von „dis/ability“) aus soziologischer Sicht analysieren. Wir beschäftigen uns mit soziologischen Klassikern (Émile Durkheim, Georges Canguilhem), mit Gegenwartsanalysen (Alfred Schütz, Erving Goffman, Michel Foucault, Jürgen Link etc.) und der Wissenschaftsgeschichte. Das Seminar bietet Studierenden der Rehabilitationswissenschaft wie auch der Förderpädagogik die Gelegenheit, grundlegende Fragestellungen kritisch zu reflektieren.

Waldschmidt, Anne. (2004). Normalität – ein Grundbegriff in der Soziologie der Behinderung. In: Forster, Rudolf (Hrsg.). Soziologie im Kontext von Behinderung: Theoriebildung, Theorieansätze und singuläre Phänomene. Bad Heilbrunn (Klinkhardt). S. 142-157

14413.0005 **Soziologie der Behinderung: Theorieansätze, empirische Erkenntnisse**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02), ab 27.10.2016

A. Waldschmidt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Welche Auswirkungen hat die Gesellschaft auf die Lebenssituation behinderter und chronisch kranker Menschen? Wie wird Behinderung als soziale Kategorie hergestellt? Aus welcher Perspektive beschäftigen sich Soziologinnen und Soziologen mit Behinderung? Ausgehend von diesen Fragen wird in dem Seminar eine Einführung in Fragestellungen, Themen und Ansätze der Soziologie mit Bezug auf Behinderung und Rehabilitation geboten. Anhand zentraler Begriffe der Allgemeinen Soziologie (z.B. soziales Handeln, soziale Interaktion, soziale Rolle, Stigma, Institution, Organisation, soziale Ungleichheit, Sozialstruktur, Geschlecht) werden wir soziologische Theorien und empirische Zugänge kennen lernen, die zur Erforschung der sozialen Konstruktion Behinderung angewandt werden.

- Joas, Hans (Hrsg.). (2007): Lehrbuch der Soziologie. Frankfurt a.M. (3., überarb. u. erw. Aufl.).
- Scherr, Albert (Hrsg.) (2006): Soziologische Basics. Eine Einführung für Pädagogen und Pädagoginnen. Wiesbaden.
- Waldschmidt, Anne / Schneider, Werner (Hrsg.). (2007). Disability Studies, Kulturosoziologie und Soziologie der Behinderung: Erkundungen in einem neuen Forschungsfeld. Bielefeld.

O r g a n i s a t i o n s w i s s e n s c h a f t

14415.0003 **Grundlagen der Organisationswissenschaft**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Mi. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161 (ehem. H1)

H. Pfaff

Inhalt und Ziel: Ziel der Lehrveranstaltung "Grundlagen der Organisationswissenschaft" ist es, den Studierenden Grundkenntnisse über die Entstehungsbedingungen, Strukturen, Prozesse und Wirkzusammenhänge von Organisationen zu vermitteln. Damit soll den Studierenden das Grundrüstzeug mitgegeben werden, das es ihnen später in Führungspositionen ermöglicht, die Geschehnisse theoretisch einzuordnen, zu verstehen und auf dieser Basis gute Entscheidungen zu treffen. Im Mittelpunkt der LV stehen Organisationen wie z.B. Sozialunternehmen, Altersheime, Krankenhäuser, Arztpraxen, aber auch Wirtschaftsunternehmen, die ein betriebliches Gesundheitsmanagement aufgebaut haben. Die LV ist für Studierende interessant, die Organisationen verstehen wollen, später in Führungspositionen aufsteigen wollen und/oder in Unternehmen jeglicher Art Managementpositionen einnehmen wollen (z.B. Gesundheitsmanager, Personalentwickler etc.).

Voraussetzungen: Grundkenntnisse in den Sozialwissenschaften

Lehr- und Lernmethoden: Es findet eine Frontalvorlesung statt, in die punktuelle Sitznachbararbeiten eingestreut werden, um kleinere Übungen möglich zu machen. Der Workload für das gesamte Ergänzungsmodul "Sozialwissenschaftliche Studien (SOS)" beträgt 360 h. Die VL "Grundlagen der Organisationswissenschaft" hat einen Workload von 60 h (30 h Kontaktzeit & 30 h Selbststudium).

Modulprüfung im Rahmen des MA Rehabilitationswissenschaft: Benotete Modulteilprüfung im Schwerpunktmodul Sozialwissenschaftliche Studien (SOS) im Umfang von 3 LP zu den Inhalten der Lehrveranstaltung a): Klausur (60 min.) Gegenstand der Klausur ist das gesprochene Wort in der Vorlesung, die hochgeladenen Folien sowie die in den Folien angegebene Literatur.
Modulprüfung im Rahmen des Master of Education – Lehramt für Sonderpädagogische Förderung: Benotete Modulteilprüfung im Umfang von 1 LP zu den Inhalten der Lehrveranstaltung „Organisationswissenschaft“: Klausur (30 min.) Gegenstand der Klausur ist das gesprochene Wort in der Vorlesung, die hochgeladenen Folien sowie die in den Folien angegebene Literatur

Das Passwort für ILIAS wird in der ersten Unterrichtseinheit bekannt gegeben und kann zusätzlich über das Lehrsekretariat erfragt werden.

Prüfungstermine: 08.02.2017

Master of Education Sonderpädagogische Förderung: 8:30 – 9:00 Uhr (30 Minuten); 9 Multiple Choice Fragen;

MA Rehabilitationswissenschaft: 8:30 - 9:30 Uhr (60 Minuten): 18 Multiple Choice Fragen

Klausureinsicht: 09.03.17, 10h im IMVR nach vorheriger Anmeldung (lehrsekretariat-imvr@uk-koeln.de)

Raum: HS 161 (Geb. 213). Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Wenn Sie noch nicht zugelassen sind, melden Sie sich in der zweiten oder dritten Belegungsphase an und schreiben Sie dem Lehrsekretariat eine E-Mail, damit Sie nachträglich zugelassen werden. Die Klausur wird im darauffolgenden Semester wiederholt:

Empfohlene Literatur: Schreyögg (2008): Organisation. Grundlagen moderner Organisationsgestaltung. Gabler-Verlag, 5.Auflage

M . A . I N T E R K U L T U R E L L E K O M M U N I K A T I O N U N D B I L D U N G (1 - F A C H)

14569.2601 **Australian Studies: Language Endangerment and Documentation Pt. 2**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S16

D . A d o n e

This course is concerned with language endangerment in Australia, where we find a diverse linguistic landscape and many indigenous languages are endangered. We will briefly discuss the criteria used to assess the vitality of a language and the degree of endangerment but focus on the structural changes in endangered languages as a result of endangerment. We will also discuss several aspects of language documentation as one of the key responses to language endangerment against the background of People, Land and Language ownership triangulation. Requirement: Students must have some understanding of Indigenous languages of Australia, and must be familiar with their grammars (e.g. morphology and syntax).

Die Referatsthemen werden in der ersten Sitzung vergeben.

Topics for presentations will be distributed during the first session.

25 Plätze freigehalten für die Vergabe in KLIPS 2.0

14569.2602 **Linguistic Diversity in the Pacific Islands Region Part I**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S16

D . A d o n e

The Pacific Islands are home to Indigenous languages and cultures that are thousands of years old. The focus of this course is on Melanesia as one of the three oceanic areas of the Pacific Islands region.

While Melanesia displays the world's greatest linguistic diversity, most of the languages are poorly known. One goal of the course is to provide an overview on the classification of languages spoken in Melanesia. Another goal is to investigate the habitat of these languages, taking into account the nature of contact that began with colonization of the region. Finally, the course will provide students with some understanding of the morpho-syntactic profiles of some languages of the Solomon Islands concentrating on those languages found on Guadalcanal, Malaita and Rennell/Bellona.

Die Referatsthemen werden in der ersten Sitzung vergeben.

Topics for presentations will be distributed during the first session

25 Plätze freigehalten für die Vergabe in KLIPS 2.0

14569.2603 **Research in Language Acquisition**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 17.45 - 19.15, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]),
Sprachlabor IV

C. Bongartz

This class presents students with an opportunity to design empirical studies exploring the process of language acquisition (first language acquisition, bilingual acquisition, second language acquisition). We will discuss linguistic development and the factors promoting it, highlighting the psycholinguistic similarities and differences involved in the various acquisitional settings. Class sessions will be divided into general discussion of assigned readings and a workshop section where students will work in groups on developing their own studies.

****Please note: Appearance in the first session is mandatory!! Your spot will be given to someone else in case of a no-show****
25 Plätze freigehalten für die Vergabe in KLIPS 2.0

M a s t e r m o d u l 1 : E t h n o l o g i e u n d S p r a c h e

Folgende Lehrveranstaltungen werden angeboten:

42673 Ethnolinguistik (C. Pasamonik)/ Mo. 14:00-15:30 weitere Informationen zu der Lehrveranstaltung finden Sie hier:

<https://klips.uni-koeln.de/qisserver/rds?state=verpublish&tatus=init&mfile=no&ublid=97404&oduleCall=webInfo&ublishConfFile=webInfo&ublishSubDir=veranstaltung>

43604 Einführung in die Ethnologie (A. Pascht)/ Mi. 10:00-11:30 und Fr. 12:00-13:30 weitere Informationen finden Sie hier:

<https://klips.uni-koeln.de/qisserver/rds?state=verpublish&tatus=init&mfile=no&ublid=98971&oduleCall=webInfo&ublishConfFile=webInfo&ublishSubDir=veranstaltung>

14213.0004 Vernunftbegriffe in der Moderne

2 SWS; Vorlesung

Di. 19.30 - 21, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal E

C. Bickmann

Kants Vernunftbegriff ist Ausgang einer zweifachen gedanklichen Bewegung:

Im nachkantischen Idealismus wird Vernunft zum entscheidenden Prinzip einer Philosophie der Freiheit, sei es in einer radikal subjektiven Gestalt (Fichte), in einer - die Naturphilosophie einschließenden - dialektischen Form (Schelling) oder in spekulativer Gestalt (als absolute Vernunft). Oder die Vernunft wird auf vielfältige Weise depotenziert:

Der späte Fichte und der späte Schelling suchen in deutlichem Anklang an den Neuplatonismus den Gedanken von einem überseienden Einen oder einem unvordenklichen Seins-grund aller Philosophie aus reiner Vernunft voranzusetzen, um damit die ‚Vernunftphilosophie‘ in die zweite Reihe zu rücken. Oder der Weg führt in eine wissenschaftsbezogene Dialektik-freie analytische Philosophie (Neukantianismus) – oder in eine Analytik-freie ‚negative Dialektik‘ und ‚kritische Philosophie‘.

Die Vorlesung sucht Grenzen und Möglichkeiten der Annäherung an die nachkantischen Auseinandersetzungen in ständigem Rückbezug und Gespräch mit Kants eigenem Vernunftbegriff zu erkunden.

14501.0013 Anthropologische Linguistik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 12 - 13.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Raum I

A. Mietzner

14506.1101 Einführung in die Ethnologie (BM 1)

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 120

Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VI

Fr. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VI

M. Krämer

Das Einführungsseminar ist eine Pflichtveranstaltung des Basismodul 1 und muss im ersten Semester belegt werden. Den Abschluss des Seminars bildet eine Klausur. Das Seminar ist mit 6 CP kreditiert.

Das Seminar behandelt zunächst den für das Fach zentralen Begriff der Kultur, auch in seinem Verhältnis zur biologischen Ausstattung des Menschen und der sprachlichen Dimension. In diesem Zusammenhang stellen die Besonderheiten der ethnologischen Herangehensweise an Kultur ein wichtiges Thema dar. Es folgen Überblicke über die im Fach vertretenen Theorien

sowie über die wichtigsten Methoden, vor allem die ethnographische Feldforschung und den interkulturellen Vergleich. Das weitere Vorgehen erfolgt nach Sachgebieten, wobei besonders die Gegenstandsbereiche Wirtschaft, Sozialorganisation, Politik und Recht, Religion, Ethnizität und Globalisierung behandelt werden.

Vergabe von Leistungspunkten:

Bachelor PO 2011: BM1 (Klausur 6 CP).

Master PO 2011 (bei Zulassung mit Auflagen): EM4 Selbstständige Studien (Klausur 6 CP).

Master IKB: MM1 (aktive Teiln. 4 CP, Voraussetzung für 4 CP: aktive Teilnahme an beiden Terminen des Seminars)

Bitte beachten Sie, dass im Bachelor für den Besuch der Aufbaumodule der erfolgreiche Abschluss von BM1 und BM2 notwendig ist.

14506.2101 Einführung in die Wirtschaftsethnologie (AM 1)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 188

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII

M. Rössler

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die Wirtschaftsethnologie, eines der zentralen Forschungsgebiete innerhalb der Ethnologie, das gerade im Zeitalter der ‚Globalisierung‘ nicht mehr allein so genannte ‚traditionelle‘ fremdkulturelle Wirtschaftssysteme untersucht, sondern sich zunehmend mit den Problemen ökonomischen Wandels und weltweiter wirtschaftlicher Vernetzung befasst. Dabei stehen sowohl systematische als auch theoretische Aspekte im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung. Einer einführenden Darstellung der grundlegenden Formen menschlicher Wirtschaftsführung (Nahrungssuche, diverse Arten von Nahrungsproduktion, Handel) schließt sich die Betrachtung einiger spezieller Problembereiche an, wie etwa Bauerngesellschaften, Haushaltsökonomie und Tauschsysteme. Einen weiteren wichtigen Block wird die Darstellung der theoretischen Diskussion bilden, die gerade für die Wirtschaftsethnologie besonders elaboriert ist, da hier komplexe Theorien (Klassische und neoklassische Ökonomik, Marxismus, Neue Institutionenökonomik) bedeutenden Einfluss auf die Ethnologie hatten und haben.

Vergabe von Leistungspunkten:

Bachelor PO 2011: AM1 (Studienleistungen 2 CP**).

Master PO 2011: EM4 Selbstständige Studien (akt. Teiln. 2 CP**).

Master IKB: MM1 (Studienleistungen. 4 CP, Voraussetzung für 4 CP: Selbststudium im Umfang von 90 Std in Absprache mit der Dozentin/dem Dozenten. Es können umfangreichere, schriftliche Leistungen gefordert werden (z.B. Portfolio mit mehreren Teilleistungen oder Hausarbeit etc.), diese Leistungen bleiben unbenotet.)

Studium Integrale: Studienleistungen 2 CP**

***"Studienleistungen" bleiben stets unbenotet, regelmäßige Vor- und Nachbereitung zu den einzelnen Stunden ist erforderlich, die Erbringung dieser Studienleistungen wird in der Vorlesung durch eine Abschlussklausur überprüft.

14506.2201 Einführung in die Sozialethnologie (AM2)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 188

Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII

M. Bollig

Die Sozialethnologie befasst sich mit der Analyse von Strukturen und Organisationsformen des gesellschaftlichen Zusammenlebens und bildet somit einen der ganz zentralen Bereiche ethnologischer Forschung. Blickt man auf die Frühzeit der Ethnologie im 19. Jahrhundert zurück, so stellt die Sozialethnologie vielleicht sogar den Ursprung der Ethnologie überhaupt dar. In Großbritannien war sie als Social Anthropology bis weit in die Mitte des 20. Jahrhunderts hinein der zentrale Fokus des Faches. In diesem Rahmen spielen Fragen der Verwandtschaft und Heirat, der Gruppenbildung sowie der Beziehungen nicht-verwandtschaftlicher Art eine wichtige Rolle. Darüber hinaus werden in der Vorlesung Phänomene wie Alter und Altersklassen, Geschlechterbeziehungen, das Bundeswesen und gesellschaftliche Strukturen übergreifender Art (z.B. soziale Ungleichheit) angesprochen.

Vergabe von Leistungspunkten:

Bachelor PO 2011: AM2 (Studienleistungen 2 CP**).

Master PO 2011: EM4 Selbstständige Studien (akt. Teiln. 2 CP**).

Master IKB: MM1 (Studienleistungen. 4 CP, Voraussetzung für 4 CP: Selbststudium im Umfang von 90 Std in Absprache mit der Dozentin/dem Dozenten. Es können umfangreichere, schriftliche Leistungen gefordert werden (z.B. Portfolio mit mehreren Teilleistungen oder Hausarbeit etc.), diese Leistungen bleiben unbenotet.)

Studium Integrale: Studienleistungen 2 CP**

***Studienleistungen" bleiben stets unbenotet, regelmäßige Vor- und Nachbereitung zu den einzelnen Stunden ist erforderlich, die Erbringung dieser Studienleistungen wird in der Vorlesung durch eine Abschlussklausur überprüft.

14506.6201 Medienanthropologie - neue Ansätze und Debatten (AM1,2 | MM1,2,3)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 14 - 15.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B V, ab 27.10.2016

D. Schulz

Vergabe von Leistungspunkten:

Bachelor Ethnologie PO 2007: AM1 oder AM2 (Studienleistungen 1 CP oder Kurzreferat* 3 CP oder Hausarbeit* 4 CP).

Bachelor Ethnologie PO 2011: AM1 oder AM2 (Referat* 4 CP oder Referat mit Ausarbeitung zur Hausarbeit* 6 CP).

Bachelor Ethnologie PO 2011: EM2 (Studienleistungen 2 CP**, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP)

Master Ethnologie PO 2011: MM1 oder MM2 (Studienleistungen 3 CP; oder Referat* mit Ausarbeitung zur Hausarbeit* 6 CP);

Master Ethnologie PO 2011: MM3 (Referat* 4 CP).

Master Ethnologie PO 2011 (1-Fach): EM4 (Studienleistungen 2 CP**, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP)

Master CEA: Optional Module (Studienleistungen 2 CP**, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP)

* An die Stelle eines Referats kann auch eine mündliche Prüfung, die Moderation einer Diskussion, oder Ähnliches treten; die genaue mündliche Leistungsform bestimmt die Dozentin / der Dozent. Als schriftliche Leistungsform im BA und MA gilt ausschließlich die Hausarbeit (bzw. Referat/mündliche Leistung mit Ausarbeitung zur Hausarbeit).

***Studienleistungen" bleiben stets unbenotet, regelmäßige Vorbereitung zu den einzelnen Seminarstunden ist erforderlich, ebenso können kleinere, mündliche oder schriftliche Arbeitsaufgaben gestellt werden (z.B. Stundenprotokoll, Essay, Zusammenfassen eines Textes in einem Lektürekurs etc.), wobei die Anzahl der Leistungspunkte den Umfang der Arbeitsaufgaben bestimmt.

Mastermodul 2: Diversität und Migration

14384.0001 FiSt-Kolloquium: Populär! Migration und Öffentlichkeit

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 275

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2)

J. Reuter
H. Roth

Die Forschungsstelle für Interkulturelle Studien wird 20 Jahre alt und möchte dies gemeinsam mit dem Kompetenzfeld SINTER nutzen, um der Frage nach dem gesellschaftlichen Stellenwert, dem Zugang und der Verbreitung wissenschaftlichen, literarischen oder künstlerischen Wissens über Migration für die Öffentlichkeit nachzugehen. Im Zentrum der Vortragsreihe stehen z.B. die Fragen, welche gesellschaftlichen Akteure überhaupt an der Konstruktion von Wissen über Migration und dessen Verbreitung beteiligt sind, mit welchen Mitteln sie welche Öffentlichkeiten erreichen, welche migrationsgesellschaftliche Realität(en) sie dabei fokussieren und wie sie diese nicht nur für Fachleute, sondern für alle Mitglieder in unserer Gesellschaft verstehbar und damit nutzbar machen. Migrationsforschung in den Dienst der Öffentlichkeit zu stellen, birgt aber auch Gefahren, die es zu bedenken gilt: Wissenschaftliches Wissen als öffentliches Wissen zu inszenieren bedarf anderer Vermittlungswege und -formen als etwa künstlerisches oder literarisches Wissen. Und auch die Reichweite und Wirkungsweisen sind andere. Zentrale Fragen sind: Wie unterhaltsam und konsumierbar darf das Wissen über Migration sein, wie politisch oder gar subversiv sollte es sein?

Die Vorträge finden in der Regel zweiwöchentlich jeweils um 18:00 Uhr statt.

Geplant sind folgende Termine:

16.11.2016, Kien Nghi Ha - Berlin

"Migration, Diversität und Ausgrenzung: Die Universität als umkämpfter Ort der Wissensproduktion"

30.11.2016, Hermine Oberück/Gertraud Strohm-Katzer - Bielefeld

"Migration ausstellen: 11 Jahre Erfahrungen mit einem Foto- und Interviewprojekt"

14.12.2016, Ekrem Şenol - Köln

"Wie kann ein Online-Fachmagazin Migration kritisch begleiten und Interkulturelle Kommunikation fördern?"

11.01.2017, Aurora Rodonò - Köln

"Visuelle Migrationen. Filmkunst in der Bundesrepublik oder die Perspektive der Migration"

25.01.2017, Asmaa Soliman - London

"Das Bild der muslimischen Frau: Künstlerische Interventionen populärer Stereotype und Erwartungen"

08.02.2017, Hans-Joachim Roth/Julia Reuter/Wolf-Dietrich Bukow - Köln

"Öffentliche Migrationsforschung. Positionen zu Möglichkeiten und Grenzen einer Public Science"

WICHTIG: Zwischen den oben genannten Terminen an denen Vorträge gehalten werden, finden für die Studierenden des Masterstudiengangs IKB und des Masterstudienfaches IKB (MA EZW) weitere Sitzungen statt. Neben organisatorischen Fragen werden fertige und im Prozess befindliche Masterarbeiten sowie internationale Projektarbeiten aus dem Wahlpflichtmodul 3 ‚Mobility and Citizenship‘ des MA IKB (1-fach) vorgestellt. An folgenden Terminen findet das Forschungskolloquium IKB in Raum S 181, Modulbau Campus Nord, Gebäude 906 zur oben angegebenen Uhrzeit statt:
26.10.2016, 09.11.2016, 23.11.2016, 07.12.2016, 21.12.2016, 18.01.2017, 01.02.2017

Hinweise Leistungsanforderungen FiSt-Kolloquium im WiSe 2016/17
Für 2 LP ist ein Fachartikel vorgesehen, der zu einer Sitzung verfasst werden soll. Masterstudierende aus dem IKB haben weiter die Möglichkeit, die 2 LP über das Masterkolloquium zu erwerben.

14384.0002 Komplexe sozialwissenschaftliche Theorien und Analysen: Migrationssoziologie (S)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 17.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

J. Reuter

Unter dem Begriff "Migrationssoziologie" lassen sich unterschiedliche Theorien versammeln: Neben "klassischen" Ethnizitäts/Schichtungstheorien, Assimilations- und Integrationstheorien sind dies im Wesentlichen auch neuere Globalisierungs- und Transnationalisierungstheorien. Aber auch Ansätze aus der Antidiskriminierungs- und Antirassismussforschung/Postkolonialismus fallen unter "neuere Migrationstheorien/modelle". Das Seminar gibt einen ersten Überblick anhand zentraler Autor_innen und Studien mit Fokus auf die Frage, welchem Stellenwert die Modelle innerhalb des Fachs, aber auch außerhalb - in der "breiten Öffentlichkeit" - besitzen.
Im Seminar werden zudem namhafte Migrationsforscher_innen eingeladen, die sich der Frage von Verbreitung und Popularisierung migrationswissenschaftlicher Inhalte in unterschiedlichen Medien widmen.

Das Seminar findet regulär mittwochs, 16:00-17:30 Uhr statt. An ausgewählten Terminen findet es mittwochs, 18-19:30 Uhr statt. Die Teilnahme ist an den ausgewählten Mittwoch-Terminen verpflichtend:

16.11.2016 Kien Nghi Ha - Berlin: Migration, Diversität und Ausgrenzung: Die Universität als umkämpfter Ort der Wissensproduktion
30.11.2016 Hermine Oberück/Gertraud Strohm-Katzer - Bielefeld: Migration ausstellen: 11 Jahre Erfahrungen mit einem Foto- und Interviewprojekt
14.12.2016: Ekrem Şenol - Köln: Wie kann ein Online-Fachmagazin Migration kritisch begleiten und Interkulturelle Kommunikation fördern?
11.01.2017: Aurora Rodonò - Köln: Visuelle Migrationen. Filmkunst in der Bundesrepublik oder die Perspektive der Migration
25.01.2017: Asmaa Soliman - London: Das Bild der muslimischen Frau: Künstlerische Interventionen populärer Stereotype und Erwartungen
08.02.2017: Hans Joachim Roth/Julia Reuter/Christoph Butterwegge/Wolf Bukow: Öffentliche Migrationsforschung. Positionen zu Möglichkeiten und Grenzen einer Public Science

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitergegeben.

14384.0005 Flucht und Asyl als alltägliche Herausforderungen für eine inklusive City

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mo. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 75, ab 24.10.2016

W. Bukow

In regelmäßig wiederkehrenden Abständen werden "Flucht und Asyl" für extreme Herausforderungen gehalten – Herausforderungen, die die Bevölkerung angeblich massiv überfordern. Dabei wird abgesehen davon, dass es sich hier um uralte Herausforderungen handelt, auch übersehen, dass einerseits andere, sehr viel ärmere Länder sehr viel mehr gefordert sind als wir, und vor allem, dass es eigentlich um etwas ganz anderes, nämlich um den Umgang mit Mobilität und Diversität geht und dass speziell in dieser Hinsicht Stadtgesellschaften seit je eigentlich große Erfahrungen und Kompetenzen aufweisen. Es gibt offenbar eine erhebliche Diskrepanz zwischen dem, wie im Alltag seit je praktisch gelebt wird, und dem, wie über den Alltag geredet und vor allem wie hier politisiert und diskriminiert wird. Auf der einen Seite leben und nutzen alle längst die alltägliche Superdiversität und Supermobilität – auf der anderen Seite betreiben konservative Gruppierungen, nationale Bewegungen von der PEGIDA bis hin zu den Identitären und rechte Parteien wie die AFD zunehmend fundamentalistischen Retro-Nationalismus.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Behrens, Melanie; Bukow, Wolf-Dietrich; Cudak, Karin; Strünck, Christoph (Hg.) (2016):
Inclusive City. Überlegungen zum gegenwärtigen Verhältnis von Mobilität und Diversität in der
Stadtgesellschaft. Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH. Wiesbaden: Springer VS.
Bukow, Wolf-D. (2015) PEGIDA und der modernisierte Rassismus: Workingpaper 2015 [https://
www.uni-siegen.de/fokos/aktuelles/aktuelle_meldungen_region_-_diversitaet_-_innovation](https://www.uni-siegen.de/fokos/aktuelles/aktuelle_meldungen_region_-_diversitaet_-_innovation)

14384.0009 Komplexe sozialwissenschaftliche Theorien und Analysen: Sozialisation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 17.45 - 19.15, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06)

M. G a m p e r

In diesem Seminar werden zuerst Sozialisationstheorien vorgestellt und vertiefend besprochen.
Im Fokus steht vor allem die SINUS-Studie und ihr empirisches Vorgehen. In einem weiteren
Schritt werden, in Anlehnung an die SINUS-Studie, selbst Jugendliche und ihre Lebenswelten
beforscht (z.B. mit Hilfe von teilnehmender Beobachtung, Interviews). Dabei sollen pädagogische
Interventionsmaßnahmen für die praktische Arbeit für Pädagogen in unterschiedlichen Feldern
(z.B. Lehrer, Sozialarbeiter usw.) konzipiert werden. Diese werden dann im Plenum vorgestellt und
diskutiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitergegeben.

14384.0017 Postkoloniale Migration

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem.
R 1.23)

M. H a a g e n - W u l f f

Die zeitgenössische postkoloniale Theorie ist ein Studienfach, das in den 80er Jahren entstand
und seitdem in der anglo-amerikanischen Welt an großer Bedeutung gewonnen hat. Diese Theorie
ist als Reaktion der entkolonisierten Völker auf die dominierenden hegemonialen Sichtweisen der
westlichen akademischen Welt zu sehen. Vertreter der postkolonialen Theorie argumentieren,
dass viele von den diskriminierenden Vorstellungen und Stereotypen (Klischees) über die ehemals
kolonisierten Völker (the other) und die angenommene Überlegenheit des Westens, die der
Politik des Kolonialismus und des Imperialismus zu Grunde lagen, heute immer noch in unserer
globalisierten Welt weiterwirken, ohne kritisch hinterfragt zu werden.

In dem ersten Teil des Seminars werden wegweisende Autoren wie u. a. Edward Said, Gayatri
Spivak, Franz Fanon und Homi Bhabha vorgestellt und einige ihrer Beiträge zur postkolonialen
Theorie erläutert und diskutiert. Als Grundlage des Seminars dient dazu das 2013 neu erschienene
Werk: Postkoloniale Theorien: zur Einführung von Ina Kerner.

Im zweiten Teil des Seminars werden wir uns der Situation in Deutschland zuwenden. Bis zum
Ende der 90er Jahre gab es in Deutschland nur wenig Interesse an postkolonialen Theorien,
da sich Deutschland aufgrund der geringen Anzahl an Kolonien und der kurzen Zeitdauer der
Kolonialisierung nicht als Kolonialmacht sah. Erst in Zusammenhang mit einem allgemeinen
Interesse an Globalisierung und Transnationalisierung erwachte auch hier ein Interesse an
postkolonialen Theorien.

2001 – mit Veränderung des Staatsbürgerrechtes und der Verabschiedung des
Einwanderungsgesetzes – begann sich Deutschland erstmalig als Einwanderungsland zu
verstehen. Migration ist mittlerweile ein Thema das im Mittelpunkt der politischen gesellschaftlichen
und wissenschaftlichen Debatten steht. Diese Debatten und ihre Verbindungen zu postkolonialen
Theorien und Denkmustern ist das Ziel dieses Seminars. Zu diesem Zweck dienen Autoren, die sich
besonders mit der deutschen Situation auseinandersetzen, hier seien u. a. Jürgen Zimmerer, Kien
Nghi Ha und Ulrike Lindner genannt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitergegeben.

14392.0016 Pädagogische Professionelle im Spannungsfeld der Begrenzung und der Ermöglichung plurilingueller Räume in Kitas und école maternelles

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Fr. 4.11.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Semi-
narrum S 136 (ehem. R 201)

Sa. 5.11.2016 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Se-
minarrum S 136 (ehem. R 201)

Fr. 13.1.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Sa. 14.1.2017 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Dozentin: Nathalie Thomauske

N. Thomauske

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben

Mastermodul 3: Sprache und Kommunikation

Folgende Lehrveranstaltungen werden angeboten:

42672 Grundlagen der menschlichen Kommunikation (S.Gipper)/ Do. 10:00-11:30 weitere Informationen zu der Lehrveranstaltungen finden Sie hier:

[https://klips.uni-koeln.de/qisserver/rds?](https://klips.uni-koeln.de/qisserver/rds?state=verpublish&tatus=init&mfile=no&ublishid=97403&oduleCall=webInfo&ublishConfFile=webInfo&ublishSubDir=veranstaltung)

[state=verpublish&tatus=init&mfile=no&ublishid=97403&oduleCall=webInfo&ublishConfFile=webInfo&ublishSubDir=veranstaltung](https://klips.uni-koeln.de/qisserver/rds?state=verpublish&tatus=init&mfile=no&ublishid=97403&oduleCall=webInfo&ublishConfFile=webInfo&ublishSubDir=veranstaltung)

14555.0107 Grundlagen menschlicher Kommunikation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 14 - 15.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B V

L. Behrens

Theoretische und praxisrelevante Grundlagen menschlicher Kommunikation mit sprachlichen und nichtsprachlichen (non- und paraverbalen) Mitteln bilden den Gegenstand dieses Seminars. Dabei werden wir verschiedene Kommunikationsmodelle sowie verschiedene Zugänge bzw. Analysemethoden zur Kommunikation behandeln (z.B. Sprechakttheorie, Höflichkeitstheorien, den Ansatz "Culturally speaking", Argumentationstheorie, kognitive Theorien (z.B. Lakoffs Ansatz zu "Idealisierten kognitiven Modellen") usw.). Der Schwerpunkt wird auf interkultureller Kommunikation und der Frage liegen, wann, warum und wie kommunikative Muster, die während der frühen Sozialisation mit der Muttersprache erlernt werden, bei Begegnungen zwischen Menschen aus unterschiedlichen Kulturen zu sog. "critical incidents" führen (können).

Am Anfang des Seminars wird eine ausführliche Bibliographie zur Verfügung gestellt. Bis dahin wird Studierenden, die sich schon in den Ferien in die Materie einlesen möchten, folgendes Buch empfohlen:

Scollon, Ron et al. (2012), Intercultural Communication: A Discourse Approach. 3rd Ed. Malden, MA: Wiley-Blackwell.

Mastermodul 4: Interkulturelle Bildung

14384.0001 FiSt-Kolloquium: Populär! Migration und Öffentlichkeit

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 275

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2)

J. Reuter

H. Roth

Die Forschungsstelle für Interkulturelle Studien wird 20 Jahre alt und möchte dies gemeinsam mit dem Kompetenzfeld SINTER nutzen, um der Frage nach dem gesellschaftlichen Stellenwert, dem Zugang und der Verbreitung wissenschaftlichen, literarischen oder künstlerischen Wissens über Migration für die Öffentlichkeit nachzugehen. Im Zentrum der Vortragsreihe stehen z.B. die Fragen, welche gesellschaftlichen Akteure überhaupt an der Konstruktion von Wissen über Migration und dessen Verbreitung beteiligt sind, mit welchen Mitteln sie welche Öffentlichkeiten erreichen, welche migrationsgesellschaftliche Realität(en) sie dabei fokussieren und wie sie diese nicht nur für Fachleute, sondern für alle Mitglieder in unserer Gesellschaft verstehbar und damit nutzbar machen. Migrationsforschung in den Dienst der Öffentlichkeit zu stellen, birgt aber auch Gefahren, die es zu bedenken gilt: Wissenschaftliches Wissen als öffentliches Wissen zu inszenieren bedarf anderer Vermittlungswege und -formen als etwa künstlerisches oder literarisches Wissen. Und auch die Reichweite und Wirkungsweisen sind andere. Zentrale Fragen sind: Wie unterhaltsam und konsumierbar darf das Wissen über Migration sein, wie politisch oder gar subversiv sollte es sein?

Die Vorträge finden in der Regel zweiwöchentlich jeweils um 18:00 Uhr statt. Geplant sind folgende Termine:

16.11.2016, Kien Nghi Ha - Berlin

"Migration, Diversität und Ausgrenzung: Die Universität als umkämpfter Ort der Wissensproduktion"

30.11.2016, Hermine Oberück/Gertraud Strohm-Katzer - Bielefeld
 "Migration ausstellen: 11 Jahre Erfahrungen mit einem Foto- und Interviewprojekt"
 14.12.2016, Ekrem Şenol - Köln
 "Wie kann ein Online-Fachmagazin Migration kritisch begleiten und Interkulturelle Kommunikation fördern?"
 11.01.2017, Aurora Rodonò - Köln
 "Visuelle Migrationen. Filmkunst in der Bundesrepublik oder die Perspektive der Migration"
 25.01.2017, Asmaa Soliman - London
 "Das Bild der muslimischen Frau: Künstlerische Interventionen populärer Stereotype und Erwartungen"
 08.02.2017, Hans-Joachim Roth/Julia Reuter/Wolf-Dietrich Bukow - Köln
 "Öffentliche Migrationsforschung. Positionen zu Möglichkeiten und Grenzen einer Public Science"
WICHTIG: Zwischen den oben genannten Terminen an denen Vorträge gehalten werden, finden für die Studierenden des Masterstudiengangs IKB und des Masterstudienfaches IKB (MA EZW) weitere Sitzungen statt. Neben organisatorischen Fragen werden fertige und im Prozess befindliche Masterarbeiten sowie internationale Projektarbeiten aus dem Wahlpflichtmodul 3 'Mobility and Citizenship' des MA IKB (1-fach) vorgestellt. An folgenden Terminen findet das Forschungskolloquium IKB in Raum S 181, Modulbau Campus Nord, Gebäude 906 zur oben angegebenen Uhrzeit statt:
 26.10.2016, 09.11.2016, 23.11.2016, 07.12.2016, 21.12.2016, 18.01.2017, 01.02.2017

Hinweise Leistungsanforderungen FiSt-Kolloquium im WiSe 2016/17
 Für 2 LP ist ein Fachartikel vorgesehen, der zu einer Sitzung verfasst werden soll. Masterstudierende aus dem IKB haben weiter die Möglichkeit, die 2 LP über das Masterkolloquium zu erwerben.

14385.0004 'Rasse' und Geschlecht im Nationalsozialismus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

Do. 12 - 13.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168
 (ehem. 0.717)

E. Kleinau

In der Öffentlichkeit wird die Stellung von Frauen im Nationalsozialismus bis heute aus einer höchst einseitigen Sicht betrachtet: Frauen gelten per Geschlecht als Opfer des Nationalsozialismus. Als Belege für diese Sichtweise werden der geschlechtsspezifische Numerus Clausus, der Ausschluss von bestimmten Berufen sowie der Verweis auf die Mutterrolle herangezogen. In der (bildungs-)historischen Forschung wird dieses Opfernarrativ seit geraumer Zeit kritisch hinterfragt, auch weil mit ihm ausschließlich die sogenannten ‚arischen‘ Frauen gemeint sind. Die Schicksale der tatsächlichen Opfer (Jüdinnen, Fremdarbeiterinnen, politisch Verfolgte etc.) werden ausgeblendet. Im Seminar werden wir mit Hilfe aktueller Forschungsliteratur der Frage nachgehen, welche Bedeutung die Verschränkung von Differenzzuschreibungen wie ‚Rasse‘ und Geschlecht im Nationalsozialismus zukam, in welchen Funktion Frauen zu Opfern, Mitläuferinnen, Zuschauerinnen, Täterinnen wurden.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14388.0001 Neu zugewanderte Kinder und Jugendliche in der Schule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

H. Terhart
 N. Dewitz

Neu zugewanderte Kinder und Jugendliche in der Schule sind kein neues Phänomen. Gleichwohl stellt die aktuelle Situation in Hinblick auf den relativ kurzen Zeitraum, in dem viele schulpflichtige Kinder aus anderen Ländern alleine oder mit ihren Familien nach Deutschland migriert sind, Bildungsadministration und Schulen vor besondere Herausforderungen.

In dem Seminar werden wir uns dem Thema über die folgenden Fragen nähern:

- In welchen (historischen) gesellschaftlichen und pädagogischen Diskursen lässt sich die aktuelle Situation verorten?
- Wie lässt sich die Gruppe der aktuell neu zugewanderten Schülerinnen und Schüler näher bestimmen und über wie viele Kinder und Jugendliche sprechen wir überhaupt?
- Welche rechtlichen Rahmenbedingungen gestalten den Schulbesuch dieser in Deutschland neuen Schülerinnen und Schüler und wie ist der formale Prozess bis zum Erhalt eines Schulplatzes strukturiert?
- Welche Konzepte der Organisation des Unterrichts für neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler bestehen an den Schulen und wie lassen sich diese in Hinblick auf ihre Vor- und Nachteile einordnen?

- Welche konkreten Methoden für die Unterrichtsgestaltung für eine solche multi-heterogene Schülerschaft sind vorhanden?
 - "Wie lassen sich die vielfältigen sprachlichen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler einbeziehen?"
 - Welche weiteren Maßnahmen können von Seiten der Schule im Rahmen der aktuellen Migration ergriffen werden und welche Unterstützungsmöglichkeiten stehen ihnen dabei zur Verfügung?
 - Wie gestaltet sich die Situation im internationalen Vergleich?
- Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14388.0003 **Qualitative Forschung in der Interkulturellen Bildung**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Do. 3.11.2016 17.45 - 19.15, Externes Gebäude, Externer Raum

Fr. 25.11.2016 14 - 19, Externes Gebäude, Externer Raum

Sa. 26.11.2016 9 - 18, Externes Gebäude, Externer Raum

So. 27.11.2016 9 - 17, Externes Gebäude, Externer Raum

H. Terhart

Dieses Seminar richtet sich an alle, die sich vertieft mit dem Paradigma der qualitativen Sozialforschung (als Vorbereitung auf ihre empirische Qualifikationsarbeit) auseinandersetzen möchten. Nach einer kurzen Einführung werden die Phasen der Durchführung eines Forschungsprojektes anhand des Themas Hochschule als transkultureller Raum gemeinsam erarbeitet: Ausgehend von der Entwicklung einer Fragestellung wird die Konzeption eines Forschungsdesigns und das dabei zum Tragen kommende Verhältnis von Empirie und Theorie thematisiert. Ausgewählte Methoden der Materialgewinnung und -auswertung werden vorgestellt und exemplarisch erprobt.

Den Schwerpunkt des Seminars bilden dabei Möglichkeiten der Verknüpfung von Text- und Bildmaterial zur Bearbeitung der entwickelten Fragestellungen. Forschungspraktische Fragen und "typische Fallstricke" werden aufgegriffen und diskutiert.

Alle Seminartermine finden in Raum 1.07 im Modulbau (1. Etage) statt.

Der Block geht von Freitag, 25.11.16, 14 Uhr bis Sonntag, 27.11.16, 17 Uhr.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch

14388.0010 **Diskreditierung und Interkulturelle Kompetenz**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Do. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S

C. Anastopoulos

181, ab 17.11.2016

Wir wollen verstehen, wie Diskreditierung erfolgt, und zwar unabhängig davon, ob nationale, ethnische, konfessionelle, somatische Differenzen oder Unterschiede hinsichtlich des Bildungsgrads oder des Einkommens vorliegen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14388.0011 **Begriffe und Konzepte Interkultureller Pädagogik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S

C. Anastopoulos

181, ab 17.11.2016

Die Lehrveranstaltung erfüllt den Zweck, vertieft in die Interkulturelle Pädagogik einzuführen. Wir setzen uns zum einen mit ausgewählten Begriffen, auf die man in der Migrationsforschung zur Konstitution von Gegenständen zurückgreift, und zum anderen mit Ideen auseinander, mit denen Prozesse in den Bereichen Erziehung, Bildung und Sozialisation gestaltet werden sollen. Dazu gehören u.a. folgende Begriffe und Konzepte: Migration, Fremdheit, Rassismus, Nation, Interkulturelle Kompetenz, Interkulturelle Kommunikation, Interkulturelle Öffnung.

14388.0015 **Theorie und Praxis der Rassismuskritik**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 17 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324) 25.11.2016

Fr. 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324) 9.12.2016

Sa. 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S
139 (ehem. R 324) 26.11.2016

Sa. 11 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S
139 (ehem. R 324) 10.12.2016

K. Fereidooni
M. Kröber

Rassismus fällt nicht vom Himmel und ist auch nicht nur existent, wenn PolitikerInnen ihn auf Grund von Gewalttaten immer mal wieder als Thema entdecken. Er ist ein offensichtlich dauerhaftes gesellschaftliches Phänomen und hat einiges mit uns als Person zu tun. Es gilt, die Entstehungs- und Machtstrukturen von Rassismus herauszuarbeiten und mögliche Bearbeitungsformen zu reflektieren. In diesem Seminar werden grundlegende Kenntnisse in Bezug auf die Entstehung und Aufrechterhaltung von Rassismus vermittelt. Im Fokus dieses Seminars steht zum einen das sozialisationsbedingte „rassistische Wissen“ der TeilnehmerInnen und zum anderen die allgemeinen „rassistisch-hegemonialen“ Normen der bundesdeutschen Gesellschaft. Erwartet wird eine aktive Teilnahme, die sich in der Bereitschaft der TeilnehmerInnen ausdrückt, sich auf das vermittelte Wissen einzulassen und darüber miteinander in Diskussion zu treten.

Die zwei Blöcke des Kompaktseminars fokussieren dabei dieselbe Thematik, jedoch wird die Herangehensweise unterschiedlich sein. Herr Fereidooni konzentriert sich im ersten Block auf einen theoretischen Zugang zum Thema wobei Herr Kroeber eine praxisorientierte Auseinandersetzung nutzt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die Literatur wird im Vorfeld per Mail mitgeteilt und steht bei Ilias zu Verfügung.

14392.0002 Ethnographische Bildungsforschung: Forschungswerkstatt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 7

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161 (ehem. HI)

A. Panagiotopoulou

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden **obligatorisch** zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben

Bei allen Fragen können Sie sich per Mail im Sekretariat melden: Manuela.Wisselinck@uni-koeln.de

M a s t e r m o d u l 5 : S o z i a l - u n d K o m m u n i k a t i o n s p s y c h o l o g i e

14699.0500 VL Sozialpsychologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb.
216 HF)

J. Lammers

Die Vorlesung gibt eine Einführung in die Sozialpsychologie. Es werden unter anderem folgende Fragen behandelt: Wie kommt die Sozialpsychologie zu ihrem Wissen (Methoden der Sozialpsychologie)? Wie beeinflussen Andere unser Denken (soziale Kognition)? Wie beurteilen wir Andere (soziale Wahrnehmung)? Woher wissen wir, wie und wer wir sind (Selbst)? Wie beeinflussen Gruppen unser Denken, Fühlen und Handeln (Gruppenprozesse)? Welche Bedingungen beeinflussen aggressives und prosoziales Verhalten? Wie beeinflussen Vorurteile unser Denken und Verhalten? Zu erwerbende Kompetenzen: Grundkenntnisse zentraler Theorien und Modelle der Sozialpsychologie sowie einiger zentraler Untersuchungen, dazu Arbeitsmethoden. Der Veranstaltungsort wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.

Aronson, E., Wilson T.D., & Akert, R.M. (2014). Sozialpsychologie. 8., aktualisierte Auflage. Pearson Education.

I n t e r d i s z i p l i n ä r e s F o r s c h u n g s k o l l o q u i u m

14384.0001 FiSt-Kolloquium: Populär! Migration und Öffentlichkeit

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 275

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem.
H2)

J. Reuter
H. Roth

Die Forschungsstelle für Interkulturelle Studien wird 20 Jahre alt und möchte dies gemeinsam mit dem Kompetenzfeld SINTER nutzen, um der Frage nach dem gesellschaftlichen Stellenwert, dem

Zugang und der Verbreitung wissenschaftlichen, literarischen oder künstlerischen Wissens über Migration für die Öffentlichkeit nachzugehen. Im Zentrum der Vortragsreihe stehen z.B. die Fragen, welche gesellschaftlichen Akteure überhaupt an der Konstruktion von Wissen über Migration und dessen Verbreitung beteiligt sind, mit welchen Mitteln sie welche Öffentlichkeiten erreichen, welche migrationsgesellschaftliche Realität(en) sie dabei fokussieren und wie sie diese nicht nur für Fachleute, sondern für alle Mitglieder in unserer Gesellschaft verstehbar und damit nutzbar machen. Migrationsforschung in den Dienst der Öffentlichkeit zu stellen, birgt aber auch Gefahren, die es zu bedenken gilt: Wissenschaftliches Wissen als öffentliches Wissen zu inszenieren bedarf anderer Vermittlungswege und -formen als etwa künstlerisches oder literarisches Wissen. Und auch die Reichweite und Wirkungsweisen sind andere. Zentrale Fragen sind: Wie unterhaltsam und konsumierbar darf das Wissen über Migration sein, wie politisch oder gar subversiv sollte es sein?

Die Vorträge finden in der Regel zweiwöchentlich jeweils um 18:00 Uhr statt.
Geplant sind folgende Termine:

16.11.2016, Kien Nghi Ha - Berlin
"Migration, Diversität und Ausgrenzung: Die Universität als umkämpfter Ort der Wissensproduktion"
30.11.2016, Hermine Oberück/Gertraud Strohm-Katzer - Bielefeld
"Migration ausstellen: 11 Jahre Erfahrungen mit einem Foto- und Interviewprojekt"
14.12.2016, Ekrem Şenol - Köln
"Wie kann ein Online-Fachmagazin Migration kritisch begleiten und Interkulturelle Kommunikation fördern?"
11.01.2017, Aurora Rodonò - Köln
"Visuelle Migrationen. Filmkunst in der Bundesrepublik oder die Perspektive der Migration"
25.01.2017, Asmaa Soliman - London
"Das Bild der muslimischen Frau: Künstlerische Interventionen populärer Stereotype und Erwartungen"
08.02.2017, Hans-Joachim Roth/Julia Reuter/Wolf-Dietrich Bukow - Köln
"Öffentliche Migrationsforschung. Positionen zu Möglichkeiten und Grenzen einer Public Science"
WICHTIG: Zwischen den oben genannten Terminen an denen Vorträge gehalten werden, finden für die Studierenden des Masterstudiengangs IKB und des Masterstudienfaches IKB (MA EZW) weitere Sitzungen statt. Neben organisatorischen Fragen werden fertige und im Prozess befindliche Masterarbeiten sowie internationale Projektarbeiten aus dem Wahlpflichtmodul 3 „Mobility and Citizenship“ des MA IKB (1-fach) vorgestellt. An folgenden Terminen findet das Forschungskolloquium IKB in Raum S 181, Modulbau Campus Nord, Gebäude 906 zur oben angegebenen Uhrzeit statt:
26.10.2016, 09.11.2016, 23.11.2016, 07.12.2016, 21.12.2016, 18.01.2017, 01.02.2017

Hinweise Leistungsanforderungen FiSt-Kolloquium im WiSe 2016/17
Für 2 LP ist ein Fachartikel vorgesehen, der zu einer Sitzung verfasst werden soll. Masterstudierende aus dem IKB haben weiter die Möglichkeit, die 2 LP über das Masterkolloquium zu erwerben.

14388.0028 An introduction to Arabic as a spoken Language

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Fr. 18 - 19.30, 211 IBW-Gebäude, S 100

H. Terhart

An introduction to Arabic as a Spoken Language

Arabic is an official language of the United Nations and an official language of nearly 30 countries with hundreds of millions of speakers.

The alphabet and writing system are completely different from those of European languages, which might explain that only a limited number of Europeans take the adventure of learning Arabic regardless of its popularity.

Accordingly this initial course for beginners will touch on the very basics of the language in its cultural context:

- The alphabet, basics of reading and writing
- listening and speaking in real life contexts, encouraging students to start speaking the language
- reflection on culture and lifestyle

The communicative approach to language teaching is utilized to introduce the students to Arabic in real life situations providing the necessary input to trigger their ability to produce their initial Arabic output. The ultimate goal of this course is open the door for students to start learning the language and understanding some cultural aspects.

The lecturer is a native speaker of Arabic with MA in English linguistics and language teaching.

Accordingly, the instruction language is primarily English.

Vortragender ist Herr Abdullah Bakkar.

Die Anmeldung erfolgt ausschließlich per email an: interkulturelle-bildung@uni-koeln.de

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

W a h l p f l i c h t m o d u l 1 : K o n s t r u k t i o n k u l t u r e l l e r I d e n t i t ä t

14506.5301 **Jugend und Maskulinität (AM 1,2 | MM1,2,3)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 911 Modulbau Weyertal, S224, ab 27.10.2016

D. Schulz

Vergabe von Leistungspunkten:

Bachelor PO 2007: AM1 oder AM2 (Studienleistungen 1 CP oder Kurzreferat* 3 CP oder Hausarbeit* 4 CP).

Bachelor PO 2011: AM1 oder AM2 (Referat* 4 CP oder Referat mit Ausarbeitung zur Hausarbeit* 6 CP).

Master Ethnologie: EM4 (Studienleistungen 2 CP**, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP)

Master CEA: Optional Module (Studienleistungen 2 CP**, Referat* oder Hausarbeit* 4 CP)

* An die Stelle eines Referats kann auch eine mündliche Prüfung, die Moderation einer Diskussion, oder Ähnliches treten; die genaue mündliche Leistungsform bestimmt die Dozentin / der Dozent.
Als schriftliche Leistungsform gilt ausschließlich die Hausarbeit (bzw. Referat mit Ausarbeitung zur Hausarbeit).

14506.7110 **Ethnographie vor der Haustür - Geflüchtete in und um Köln (Nachbereitung) (MA-EM1, BA-EM2)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 83, ab 24.10.2016

S. Damir-Geilsdorf

R. Sanders

M. Pelican

Nur für Studierende, die im SoSe 2016 Vorbereitungsseminar plus Feldforschungspraktikum erfolgreich absolviert haben.

Unter dem Titel „Ethnographie vor der Haustür“ bieten Ethnologie und Islamwissenschaft ein Lehrforschungsprogramm an, das auf dem methodischen Konzept einer ethnographischen Feldforschung aufbaut. Im Zentrum steht die selbstständige Datenerhebung zu einem ausgewählten Forschungsthema mit aktuellem gesellschaftspolitischem Bezug.

Durch aktuelle Kriege und Krisen im Nahen Osten sind seit dem vergangenen Jahr viele Menschen, insbesondere aus Syrien, dem Irak und Afghanistan, nach Deutschland geflohen. Das diesjährige Feldforschungspraktikum widmet sich dem Thema „Geflüchtete in und um Köln“ und bietet eine Kombination verschiedener Lehr- und Lernformen an. Im SoSe 2016 fand das Vorbereitungsseminar statt, in dem Hintergründe über Fluchtursachen in Syrien und der umliegenden Region sowie Fluchttrouten und Grenzpolitiken thematisiert wurden. Die Monate August und September waren für intensive und selbstständige Feldforschung der Studierenden vorgesehen. Im Wintersemester 2016/17 findet nun das Nachbereitungsseminar statt.

Das Nachbearbeitungsseminar im WS 2016/17 dient der Auswertung, Ausarbeitung und Vorstellung der im Sommer erhobenen Daten. Hierbei wird der Fokus zum einen auf der Dokumentation und adäquaten Aufbereitung der Forschungsergebnisse liegen. Zum anderen sollen die eigenen Erfahrungen mit der Anwendung der im SoSe 2016 besprochenen Methoden reflektiert und in einen theoretischen bzw. methodologischen Bezug zur Forschungsfrage gestellt werden.

Das Nachbearbeitungsseminar kann nur von Studierenden besucht werden, die bereits das einführende Seminar im SoSe 2016 absolviert haben.

Es werden insgesamt für das 2-semesterige Seminar 12 LP erworben für aktive Teilnahme im Vor- und Nachbereitungsseminar, selbständige Durchführung der Forschung und Erstellung des Forschungsberichts (Umfang 10-15 Seiten).

Veranstaltung für Masterstudierende der unten genannten Studiengänge. Für Bachelorstudierende ab dem 5. Semester geeignet.

Vergabe von Leistungspunkten:

Das Feldforschungspraktikum besteht aus einem Vorbereitungsseminar im SoSe, der selbstständigen Durchführung des Praktikums in der vorlesungsfreien Zeit Aug/Sept (mit Betreuung) und einem Nachbereitungsseminar darauffolgendem WiSe. Insgesamt erwirbt man 14 CP: aus technischen Gründen werden 2 CP für Studienleistungen im Vorbereitungsseminar SoSe verbucht und insgesamt 12 CP für Praktikum (Aug/Sept) plus Auswertungsbericht im darauffolgendem WiSe (10 CP für die Durchführung und schriftliche Dokumentation der Forschung, 2 CP für Studienleistungen im Nachbereitungsseminar).

Master Ethnologie PO 2011: EM1 (akt. Teiln. 2 CP im SoSe, 12 CP im WiSe).
 Bachelor Ethnologie PO 2007 und PO 2011: Ergänzende Studien (akt. Teiln. 2 CP im SoSe, 12 CP im WiSe. Teilnahme nur durch persönliche Anmeldung).

Master SKIW: EM 2 (akt. Teiln. 2 CP im SoSe 2013, 12 CP im WiSe 2013/13).
 Bachelor SKIW: EM (akt. Teiln. 2 CP im SoSe 2013, 12 CP im WiSe 2013/13).

Master IKB: Über Wahlpflichtmodule 1 "Konstruktion kultureller Identität" belegbar. (akt. Teiln. 2 CP im SoSe, 12 CP im WiSe). WM 1 wird komplett mit 12 CP angerechnet, die verbleibenden 2 CP sind ggf. optional anrechenbar.

Bachelor und Master SuK Afrikas: (akt. Teiln. 2 CP im SoSe, 12 CP im WiSe, Anerkennung im Studium Integrale oder wir finden gemeinsam eine Lösung, in welchem Bereich die Anerkennung erfolgen kann.

14506.7300 Interdisziplinäre Masterklasse UNESCO Welterbe - zur Praxis des Kulturmanagements

4 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 15.30, 114 Meister-Ekkehart-Straße 7, Übungsraum 1 - Ägyptologie, ab 24.10.2016, nicht am 17.10.2016

Fr. 14 - 18, 185 Ostasiatisches Seminar, 201 Straße

S.Koehn
 H.Felber
 B.Hendrich
 S.Damir-Geilsdorf
 M.Bollig
 U.Wesch
 S.Hülsebus

!!!Hinweis<<

Der erste Termin, zu dem alle erscheinen sollen, ist der 21.10. um 14 Uhr (Einführungsveranstaltung). Die Belegung via KLIPS ist generell für diesen Kurs nicht möglich. Erscheinen Sie daher bitte zur Einführungsveranstaltung, damit Sie manuell nachgetragen werden können.

Mit dem 1972 von der UNESCO verabschiedeten „Übereinkommen zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt“ wurde die Idee eines schützenswerten, globalen Gemeinguts von kulturellen Stätten und kulturellen Ausdrucksformen, deren Erhaltung sowohl Pflicht als auch Recht der gesamten Menschheit ist, geboren. Das prestigeträchtige Welterbe-Siegel ist längst Teil nationaler Kulturpolitik geworden, verheißt es doch aufgrund des globalen Bekanntheitsgrades einen großen touristisch-ökonomischen Nutzen für Unternehmen, der für Bevölkerung und Umwelt vor Ort nicht nur positive Auswirkungen hat. Diese Komplexität an Interpretationen und Interessen der verschiedenen Akteure versucht das Lehrprojekt zu thematisieren.

- Wie verhält es sich mit der Idee eines „kulturellen Erbes“ in einer Welt globaler Bezüge und „fluider“, transnationaler und multikultureller Räume einerseits und der Verortung von Kultur als (national aber auch lokal) identitätsstiftendem Diskurs andererseits?
- Wie wird mit der Idee der kollektiven Verantwortung für das Gemeingut „Welterbe bzw. Kulturerbe der Menschheit“ auf den Ebenen der verschiedenen Ordnungseinheiten umgegangen?
- Spielt Welterbe im Alltagskontext lokaler sowie transnationaler Lebensräume (Migration, Flucht, Vertreibung) eine Rolle bzw. welche Funktion könnte es in diesem Kontext übernehmen?

Mit solchen und ähnlichen Fragen setzt sich ein interdisziplinärer Teilnehmerkreis über einen Zeitraum von zwei Semestern auseinander. Dem Konzept des „forschenden Lernens“ folgend, werden verschiedene Lehr- und Lernformen angeboten, die eine selbstständige und praxisorientierte Projektarbeit in kleinen Gruppen ermöglichen und mit individuell zugeschnittener Betreuung kombinieren. Die Forschungsklasse läuft über 2 Semester als praktische Übung mit Anwesenheitspflicht bei allen angebotenen Lehr- und Lernformen.

- Seminar Introduction to Heritage Studies — Vermittlung von Grundwissen rund um die UNESCO Kulturerbe-Programme
- Übung „Methodenbaukasten“— Vorstellen verschiedener ethnologischer Erhebungsmethoden, medien- und diskursanalytischer Verfahren, sowie Verfahren der multimedialen Präsentation. Heranführung an eine Forschungsfrage ihre methodische Operationalisierung sowie an die Auswertung und Präsentation der Ergebnisse = „learning by doing“
- Workshops „Meet the Expert“ — z.B. Projektmanagement als Grundlage für Projektentwicklung und Projektsteuerung, evaluative Verfahren aus dem Bereich Kulturmanagement & Tourismus, Expertengespräche zur systematischen Aufbereitung der Projekthinhalte
- "Feldforschung" — explorative Forschungsphase vor Ort (2-3 Wochen, finanziell unterstützt aus Projektmittel) gemäß den regionalen Schwerpunkten der beteiligten Fächer in Afrika und Asien, oder auch direkt im Kölner Raum

BEWIRB DICH JETZT !

mit einem Motivationsschreiben (400-600 Wörter) bis zum 28. Oktober 2016

Kontakt | Allgemeine Organisation (Motivationsschreiben an):

Sonja Hülsebus

Telefon: 0221 470 5432

E-Mail: sonja.huelsebus@uni-koeln.de

Sprechstunde: Nach Vereinbarung | OAS, Abt. Japanologie, Dürener Str. 56-60, Raum 1.05

weitere Informationen

welterbe.uni-koeln.de

Projektvorstellung/Einführungsveranstaltung:

21.10.2016 um 14 Uhr

Ort: Ostasiatisches Seminar, Dürener Straße 56-60, Abt. Japanologie, Raum 2.01 Straße

Wöchentliches Seminar:

Introduction to Heritage Studies | Dozent: Dr. Heinz Felber

Ort: Meister-Ekkehart-Straße 7 - Übungsraum 1 - Ägyptologie

montags 14:00-15:30 Uhr

Ab dem 24. Oktober

Wöchentliche Termine für folgende Übungen/Workshops:

Ort: Ostasiatisches Seminar, Dürener Straße 56-60, Abt. Japanologie, Raum 2.01 Straße

freitags 14:00-18:00 Uhr

- 28.10.16: Workshop Meet the Expert: Projektmanagement Teil I
- 04.11.16: Workshop Meet the Expert: Besucherevaluation Teil I
- 11.11.16: Übung: Projektplanung und Methoden Teil I
- 18.11.16: Übung: Projektplanung und Methoden Teil II
- 25.11.16: Workshop: Medieneinsatz Teil I

Am 02.12. und am 09.12. werden freiwillige Besprechungstermine angeboten, um noch offene Fragen zu klären.

- 16.12.16: Workshop Meet the Expert: Projektmanagement Teil II
- 13.01.17: Übung: Auswertungsmethoden

- 20.01.17: Workshop Meet the Expert: Besucherevaluation Teil II
- 27.01.17: Workshop: Medieneinsatz Teil II
- 03.02.17: Präsentationen
- 10.02.17: Präsentationen

Kontakt | Koordination der beteiligten Studiengänge:
 Monika Boeck
 Telefon: 0221 470 2274
 E-Mail: m.boeck@uni-koeln.de
 Sprechstunde: Mo-Mi 12:00 -14:00 | Hauptgebäude, Bauteil 6, Raum 6.105

14514.0009 Einführung in Geschichte und Kultur der islamischen Welt

2 SWS; Einführungsvorlesung; Max. Teilnehmer: 120

Mo. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VI

N.N. HF

Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um eine Pflichtvorlesung im Rahmen des BA-Studienganges "Sprachen und Kulturen der islamischen Welt (SKIW)". Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Ursprünge und die Geschichte der islamischen Welt bis in die frühe Neuzeit. Geographisch werden über den arabischen Orient hinaus der iranische Kulturraum und Zentralasien, die in der islamischen Geschichte eine bedeutende Rolle spielen, berücksichtigt. Neben der Darstellung der historischen Zusammenhänge und ihren Auswirkungen auf die Gegenwart werden thematische Schwerpunkte behandelt, z. B. die Prophetenbiographie, der Hadith, die Entwicklung des Rechts, die islamische Mystik, Poesie und Kunstprosa, die Graeco-Arabische Übersetzungskultur. Die Vorlesung setzt keine Kenntnisse der orientalischen Sprachen voraus.

Teilnahmevoraussetzungen: keine. Die Vorlesung ist für Gasthörer offen.
 Scheinerwerb: Bestehen der Abschlussklausur.

Die Vorlesung wird von Herrn Dr. Wim Raven gehalten.

14595.2213 Die Stadt Rio de Janeiro: von 1808 bis 1930 (BM)

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, 0.012

D.Bendocchi Alves

Die Stadt Rio de Janeiro, eine kleine Hafenstadt an der Guanabara Bucht und Hauptstadt der amerikanischen Kolonie Portugals, wurde 1808 durch die Verlagerung des portugiesischen Hofes Sitz der Portugiesischen Monarchie. Seit dieser Zeit erhielt Rio de Janeiro einen bedeutenden Schub und wurde bald, nach der Unabhängigkeit Brasiliens, zu einem der wichtigsten Häfen Amerikas. Bis 1850 kamen dort Sklaven aus Afrika an und danach diente er als Ankunftsort für zahlreiche europäische Einwanderer. Die Stadt entwickelte sich allmählich zum wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Zentrum des Landes. In unserem Seminar werden wir die verschiedenen Wandlungen, die die Stadt durchlebte und wie die Veränderungen des ganzen Landes sich in ihr spiegelten, verfolgen.

Wichtiger Hinweis für Studierende des Studiengangs BA LA Gy/Ge:

Der Dozent/die Dozentin dieser Veranstaltung ist nicht als Prüfer/Prüferin für die mündliche Prüfung im Aufbaumodul 2 wählbar!

- Berthell, L.: Brazil. Empire and Republic. 1822-1930. N.Y. 1989

- Barman, Roderick: Brazil. The forging of nation, 1798-1852. Stanford, California, 1988.

- Hentschke, Jens: Abolition der Sklaverei und Errichtung der Republik in Brasilien 1888/1889. Zäsur im brasilianischen bürgerlichen Revolutionszyklus; in: LA 23 (1988) 1, S. 9-28.

- Sevcenko, Nicolau. Literatura como Missão: tensões sociais e criação cultural na Primeira República. 2ed. São Paulo: Companhia das Letras, 2003

14595.2220 Lateinamerikanische Arbeitergeschichte(n) (BM)

2 SWS; Arbeitskurs; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 37,
nicht am 26.10.2016 Krankheit

H. Onken

Dieser Arbeitskurs beschäftigt sich mit einem klassischen wenn auch mitunter vernachlässigtem Teilgebiet der Sozialgeschichte: der Arbeitergeschichte. Im Kurs werden sowohl klassische als auch neuere Forschungen zur lateinamerikanischen Arbeitergeschichte behandelt.

Wer sind die Arbeiter und was sind ihre Ziele? Um dieser Frage nachzugehen wird zunächst die Genese der Arbeiterbewegung beleuchtet. Außerdem werden zentrale Akteure behandelt, politische Ideen und Parteien oder auch die Mittel, derer sich Arbeiter bei der Verfolgung ihrer Interessen bedienen. Neben Zeitungen und anderen Printzeugnissen handelte und handelt es sich dabei v.a. um Streiks (am bekanntesten ist vielleicht der Aufstand in Patagonien 1921/22). Hier kommt auch eine ereignisgeschichtliche Perspektive zum Tragen. Beispiele für die Entwicklungen von Arbeiter-Protestkultur in jüngerer Zeit sind Besetzungen von Unternehmen (wie dem „Kampf um Brukman“ in Buenos Aires seit 2001) oder Straßen. Darüber hinaus sollen Bündnisse und Konflikte mit anderen sozialen Gruppen wie Indigenen oder Studierenden thematisiert werden. Ein weiteres Feld, das es zu beleuchten gilt, ist das der Arbeiterkultur, beispielsweise des Fußballs.

Ziel des Kurses ist ein vertiefter Einblick der Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer sowohl in die klassischen Themen der Entstehung der Arbeiterbewegung, des Arbeitskampfes, politischer Ziele und Parteien der Arbeiterbewegung als auch in neuere Felder, etwa das der Freizeit- und Arbeiterkultur. In methodischer und theoretischer Hinsicht soll eine wichtige geschichtswissenschaftliche Teildisziplin exemplarisch beleuchtet werden

Solide Grundkenntnisse der spanischen und englischen Sprache sind für diesen Kurs Voraussetzung, denn wir werden auch mit Texten auf Spanisch und Englisch arbeiten

Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung teil, und zwar unabhängig davon, ob Sie bereits über KLIPS angemeldet sind. Wer in dieser Sitzung unentschuldigt (d.h. ohne sich vorher per Email beim Dozenten abzumelden) fehlt, kann an diesem Kurs leider nicht teilnehmen

Wichtiger Hinweis für Studierende der Bachelor-Studiengänge nach alter Ordnung: Der Dozent dieser Veranstaltung ist nicht als Prüfer für die mündliche Prüfung im Aufbaumodul 2 wählbar!

French, John D.: The Laboring and Middle-Class Peoples of Latin America and the Carribean: Historical Trajectories and New Research Directions, in: Global Labour History. A State of the Art (International and Comparative Social History, Bd. 9), hg. v. Jan Lucassen, Bern 2006, S. 184-219

Hall, Michael M. und Spalding, Hobart Ames, Jr.: The Urban Working Class and Early Latin American Labour Movements, 1880-1930, in: The Cambridge History of Latin America (Bd. 4: c. 1870-1930), hg. v. Leslie Bethell, Cambridge 1986, S. 325-365

James, Daniel: Latin American Labor History: An Assessment of the State of the Field in the 1990s, in: Die Arbeiterbewegung: ein gescheitertes Projekt der Moderne? (ITH-Tagungsberichte, Bd. 34), hg. v. Bruno Groppo, Winfried R. Garscha und Christine Schindler, Leipzig 2000, S. 159-183

W a h l p f l i c h t m o d u l 2 : T r a n s k u l t u r a l i t ä t

14506.6301 Anthropologie der Globalisierung - aktuelle Debatten (BA AM1,2 | MA MM1,2,3)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 26.10.2016 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XII

Fr. 13.1.2017 14 - 18.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II

Sa. 14.1.2017 9 - 15.30, 103 Philosophikum, S 56

Fr. 27.1.2017 14 - 18.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal II

Sa. 28.1.2017 9 - 15.30, 103 Philosophikum, S 56

S.Brandtstädter

Spätestens seit dem Ende des kalten Krieges, und einer durch die Konfrontation zweier Blöcke gekennzeichneten Weltordnung, hat sich die Ethnologie verstärkt der Frage zugewandt, was es für Menschen bedeutet, in einer von Globalisierung geprägten Welt zu leben. Wurden zuvor gesellschaftliche Institutionen, lebensweltliche Orientierungen und kulturellen Aspirationen als Ausdruck einer - typischerweise staatlich verfassten - territorialen Ordnung betrachtet, so steht heute der grenzüberschreitende Fluss von Waren, Menschen und Informationen in einer sich immer stärker vernetzenden Welt im Vordergrund des Interesses. Globale Investitionen, eine neue globale Arbeitsteilung, die Internationalisierung des Rechts und neue Grenzabkommen, transnationale Migration und Diasporagemeinden, globale soziale Bewegungen, grenzübergreifender kultureller Austausch, neue Medien, aber auch neue globale Ungleichheiten und Konflikte sind Themenfelder

einer neueren Ethnologie der Globalisierung, deren (ethnographischer) Fokus jedoch weiterhin auf ‚lokalen Lebenswelten‘ liegt.

Das Ziel dieses Seminars besteht darin, neuere Ansätze in der Ethnologie der Globalisierung zu erarbeiten. Dabei wird neben verschiedenen Themenfeldern und theoretischen Perspektiven auch die methodologische Frage erörtert werden, wie eine Ethnologie der Globalisierung ihr „Feld“ konstruiert.

Grundlegende Literatur: Inda, Jonathan Xavier Inda und Renato Rosaldo (eds.), 2008: The Anthropology of Globalization: A Reader. Blackwell

Vergabe von Leistungspunkten:

MA Ethnologie PO 2011: MM1 oder MM2 (Ref. mit schriftl. Ausarbeitung 6 CP oder Studienleistungen 3 CP).

MA Ethnologie PO 2011: MM3 (Referat benotet 4 CP)

MA Ethnologie 1-Fach PO 2011: EM4 (Studienleistungen 3 CP, Referat 4 CP, Referat mit Ausarbeitung 6 CP)

14506.6302 Von Transnationalismus zu Translokalität - Perspektiven auf Migration, Mobilität und Raum (BA AM1,2 | MA MM1,2,3)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 76, ab 24.10.2016

C. Greiner

In der Ethnologie und in angrenzenden Fächern haben sich seit den 1990ern vielfältige Perspektiven auf Migration und damit verbundene Phänomene wie Zirkulation, Vernetzung und Mobilität entwickelt. Ziel dieses Seminars ist es, ein Überblick über diese neueren Forschungsansätze zu gewinnen. Dabei werden als Grundlage sowohl einige (moderne) Klassiker der Migrationstheorie bearbeitet als auch jüngere Texte, die ein differenziertes Verständnis von Mobilität und Raum ermöglichen. Aufbauend auf diese Lektüre werden Texte zu den Themen Mobilität, Transnationalismus und Translokalität bearbeitet und kritisch reflektiert. Das Seminar ist als leseintensiver Lektürekurs mit Referatsanteilen konzipiert.

Vergabe von Leistungspunkten:

MA Ethnologie PO 2011: MM1 oder MM2 (Ref. mit schriftl. Ausarbeitung 6 CP oder Studienleistungen 3 CP).

MA Ethnologie PO 2011: MM3 (Referat benotet 4 CP)

MA Ethnologie 1-Fach PO 2011: EM4 (Studienleistungen 3 CP, Referat 4 CP, Referat mit Ausarbeitung 6 CP)

14514.0009 Einführung in Geschichte und Kultur der islamischen Welt

2 SWS; Einführungsvorlesung; Max. Teilnehmer: 120

Mo. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VI

N. N. HF

Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um eine Pflichtvorlesung im Rahmen des BA-Studienganges "Sprachen und Kulturen der islamischen Welt (SKIW)". Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Ursprünge und die Geschichte der islamischen Welt bis in die frühe Neuzeit. Geographisch werden über den arabischen Orient hinaus der iranische Kulturraum und Zentralasien, die in der islamischen Geschichte eine bedeutende Rolle spielen, berücksichtigt. Neben der Darstellung der historischen Zusammenhänge und ihren Auswirkungen auf die Gegenwart werden thematische Schwerpunkte behandelt, z. B. die Prophetenbiographie, der Hadith, die Entwicklung des Rechts, die islamische Mystik, Poesie und Kunstprosa, die Graeco-Arabische Übersetzungskultur. Die Vorlesung setzt keine Kenntnisse der orientalischen Sprachen voraus.

Teilnahmevoraussetzungen: keine. Die Vorlesung ist für Gasthörer offen.
Scheinerwerb: Bestehen der Abschlußklausur.

Die Vorlesung wird von Herrn Dr. Wim Raven gehalten.

14595.0210 Welt- und Globalgeschichte der Sklaverei

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 110

Do. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII, nicht am 20.10.2016 Die heutige Sitzung (20.10.2016) entfällt. Die Vorlesung beginnt somit am 27.10.2016.

M. Zeuske

Globalgeschichte (seit dem 16. Jahrhundert) und Weltgeschichte schärfen den Blick für Zusammenhänge in einer Zeit immer noch vorherrschender nationalgeschichtlicher Zugänge zur Geschichte. Vor allem dann, wenn globalgeschichtliche Perspektiven auch mit mikrohistorischen

Forschungen unterlegt sind. Je nach Schätzung gibt es heute 20-270 Millionen Menschen weltweit, die als Sklavinnen und Sklaven leben und arbeiten. Um die Genealogie dieser Sklavereien zu verstehen, lohnt ein weiter Blick in die Weltgeschichte, der über die "hegemonischen Sklavereien" (Plantagensklavereien in den Amerikas und atlantischer Sklavenhandel) hinausgehen und diese in die Globalgeschichte einordnen. Das versucht die Vorlesung.

Zeuske, „Globale Sklavereien: Geschichte und Gegenwart“, in: Aus Politik und Zeitgeschichte 65. Jg., Nr. 50-51 (7. Dezember 2015), S. 7-17 (nachgedruckt in: Schattenblick zum 24. Februar 2016 (online: <http://www.schattenblick.de/infopool/politik/fakten/pfmen323.html>) (24. Feb. 2016) sowie: Universitas. Orientieren! Wissen! Handeln! Vol. 71, Nr. 836 (Feb. 2016), S. 52-69).

Zeuske, „Atlantic Slavery und Wirtschaftskultur in welt- und globalhistorischer Perspektive“, in: Geschichte in Wissenschaft und Unterricht (GWU) 66:5/6 (2015), S. 280-391 (siehe online unter: www.academia.edu).

Zeuske, Michael, Handbuch Geschichte der Sklaverei. Eine Globalgeschichte von den Anfängen bis heute, Berlin/ Boston: de Gruyter, 2013 (725 S., 78 Ill. und Karten) (ISBN 978-3-11-027880-4) (2016 soll ein Nachdruck (paperback; 39 Euro) erscheinen.

W a h l p f l i c h t m o d u l 3 : M o b i l i t y a n d C i t i z e n s h i p

14387.0007 Kultur und Kommunikation

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

S. Neubert

Neuere Ansätze der Kultur- und Kommunikationstheorie tragen wesentlich zu einem veränderten Erziehungsverständnis in der Gegenwart bei. In der Veranstaltung sollen ausgewählte Theoriemodelle diskutiert werden. Das Seminar wird aus mehreren Teilen bestehen. Nach einer allgemeinen Einführung ins Themengebiet werden wir unterschiedliche Ansätze aus Bereichen wie „cultural studies“, „postcolonial studies“ sowie „gender studies“ diskutieren. Dabei ist die Lektüre von teils englischsprachiger Literatur für alle Teilnehmer/innen verpflichtend. In einer Forschungs- und Explorationsphase in der zweiten Semesterhälfte werden dann Arbeitsgruppen zu selbst gewählten Themen arbeiten. Dabei sollen unter anderem lebensweltliche Perspektiven auf Kultur und Multikulturalität thematisiert werden. Eine erfolgreiche Teilnahme am Seminar setzt eine regelmäßige Anwesenheit sowie aktive Mitarbeit während des gesamten Semesters voraus. Scheinerwerb ist durch die Bearbeitung eines selbst gewählten Themas (in Einzel- oder Kleingruppenarbeit) möglich, was in der Regel eine Präsentation im Seminar und eine ausführliche schriftliche Ausarbeitung umfasst.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0049 Wahrnehmung und Attribution

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Fr. 14 - 15.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701)

E. Schmitt

Die Teilnehmer sollen ausgewählte Konzepte und Methoden der Sozialpsychologie kennen lernen. Ziel ist es, anhand von Übungen, ausgewählten Basistexten und wissenschaftlichen Studien Sensibilität für Kommunikationsvorgänge und den Umgang mit (interkulturellen) Konflikten entwickeln.

Themenbereiche sind Kommunikation, Konflikte, Umgang mit Heterogenität, Stereotypen, Vorurteilen, sowie Möglichkeiten der Lösung (interkultureller) Konflikte (Mediation). Dies umfasst eine kritische Auseinandersetzung mit dem Kulturbegriff in der Psychologie und den Implikationen der jeweiligen Begriffswahl.

Das Seminar beinhaltet außerdem eine Vertiefung der im Studium bereits gewonnenen Erkenntnisse im Bereich Forschungsmethodik. Studierende des Masters IKB haben in dieser Veranstaltung die Möglichkeit, ihre Kenntnisse für die Planung, Durchführung und Auswertung ihres Auslandsprojektes zu erweitern sowie in zusätzlichen Einzel- oder Kleingruppensitzungen mit der Seminarleiterin konkrete inhaltliche und methodische Fragen zu ihrem Projekt herauszuarbeiten und zu diskutieren. Sollte dieses Vorbereitungsseminar für das Modul WM3 zeitlich mit einer anderen Pflichtveranstaltung kollidieren, setzen Sie sich bitte mit der Dozentin in Verbindung.

Der Scheinerwerb für die aktive Teilnahme umfasst:

- Literaturstudium (Texte werden noch bekannt gegeben, Textsprache: Englisch und Deutsch) und damit verbundene schriftliche Arbeitsaufträge

- regelmäßige aktive Teilnahme (aktive Beteiligung, Verfassen schriftlicher Reflexionen, Diskussion in Kleingruppen u. a.)

Arbeitsmethoden: Projektarbeit, Praktische Übungen, schriftliche Reflexionen, Kurzpräsentationen, Gruppenarbeit, theoretischer Input

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen validiert. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

W a h l p f l i c h t m o d u l 4 : N e u e M e d i e n u n d I n t e r k u l t u r e l l e K o m m u n i k a t i o n

14388.0013 Migration in den Neuen Medien

Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 45

Mi. 12.10.2016 10 - 17, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Do. 13.10.2016 10 - 17, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Fr. 14.10.2016 10 - 17, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

T. Wolfgarten

Medien und Migration sind zwei Begriffe, die oftmals in Verbindung auftreten; der grenzüberschreitende Raum legt dies nahe und spätestens seit der Einführung des Web 2.0 gehören Migrationsnarrative sowie Zeugnisse transnationaler Mobilität zu unserer alltäglichen Rezeption. Weiter – und dies nicht nur bezüglich angesprochener Thematik – differenziert sich die eine große (Einwanderungs-)Geschichte hinsichtlich vieler persönlicher Wissensbestände. Als ein Grund dafür darf der individualisierte Bildungskontext der Neuen Medien sowie das darin eingebettete informelle Lernen gesehen werden. Dennoch sind diese individuellen Wissensbestände nicht isoliert von einander zu betrachten, so dass der Fokus weiter auf den Strukturen relevanter Ereignisse, deren gegenseitige Bedingung und Bezugnahme zueinander sowie den Gründen für ihre Überlieferung in Geschichte gerichtet wird.

Ziel dieses Studienprojekts ist es zunächst den vielen „kleinen“ Geschichten von Migration und gesellschaftlicher Heterogenität in den Medien nachzugehen und in dieser Archivarbeit jene Aspekte – seien diese bildhaft oder textbasiert – herauszuarbeiten, die weniger auf Informationsebene liegen, sondern vielmehr auf einer strukturellen. Um mit Georges Didi-Huberman zu sprechen, gilt es im Projekt dem „Nachleben“ von Migration in Geschichte zu verfolgen und dessen Bedingung herauszufinden.

Diese Veranstaltung ist als kompakte Einführungsveranstaltung Teil des Studienprojekts, welches über zwei Semester hin angelegt ist und den Workload für das jeweilige Modul komplett abdeckt (siehe weiter unten). Nach der einführenden Kompaktphase folgen die Praxisphase, in der Sie zeitlich flexibel in Kleingruppen ein eigenes Projekt, eine eigene Linie verfolgen sowie eine Präsentationsveranstaltung der gewonnenen Ergebnisse für Mitarbeiter*innen der Universität. Diese wird auch webbasiert zugänglich sein.

Wie ist der Aufbau des Projekts konkret?

Die Einführungsveranstaltung als kompakte Blockveranstaltung wird von Mittwoch, den 12.10.16 bis zum Freitag, den 14.10.16 zwischen 10:00 und 17:00 Uhr stattfinden. Die Praxisphase findet während dem Wintersemester 16/17 und dem Sommersemester 17 statt, die Präsentationsveranstaltung gegen Ende des Sommersemesters:

BS 1: Kompakte Einführungsveranstaltung	Mi., 12.10.16 - Fr., 14.10.16
BS 2: Praxisprojekt	WiSe 16/17 - SoSe 17
BS 3: Präsentationsveranstaltung	Ende SoSe 17

Wer kann teilnehmen?

Mit der Teilnahme am Projekt decken Sie folgende Module inklusive Modulabschlussprüfung komplett ab. Dabei wird die Interdisziplinarität des Projekts über die Studiengänge wiedergespiegelt. Studierende aus dem intermedia stellen die Expert*innen für (Neue) Medien dar, Studierende aus dem Lehramt bringen ihre Erfahrungen zu Bildungsprozessen mit ein und Studierende aus dem IKB inhaltlich relevante Aspekte:

B.A. intermedia: AM 1	(12 LP)
M.Ed. Biwi: SM 1b	(12 LP)
M.Ed. UF Pädagogik: SM 4	(12 LP)
M.A. IKB (1-Fach): WM 4	(12 LP)
M.A. IKB (2-Fach): MM 4 + EM	(8 + 4 LP)

Wo gibt es weitere Informationen?

Da der Aufbau sich von herkömmlichen Seminaren unterscheiden, bitte ich alle Interessierte mich vorab zu kontaktieren, um offene Fragen zu klären und auch eine Teilnahme sicher zu stellen - auch wenn über KLIPS kein Platz vergeben wurde!

Mittwochs zwischen 11:00-13:00 Uhr, R. 1.02 im Modulbau der HF

Tel.: 0221-470 47 22

Mail: tim.wolfgarten@uni-koeln.de

Ohne vorheriger Absprache ist eine Teilnahme am Projekt nicht möglich!

14404.0051

Gewalt und Medien WiSe 2016/17

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

K. Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von Überblickswissen über theoretische und empirische Grundlagen zur Wirkung von Mediengewalt; Erarbeitung vom Mediengewalt-Genres; außerdem Einüben von Fähigkeiten zu eigenverantwortlichem Studieren.

Inhalt: Das Thema „Gewalt in den Medien“ stellt ein Schlüsselthema der Medienpädagogik dar. Die Debatten über die Fernsehserie „Power Rangers“ im Kinderprogramm von RTL oder den Amoklauf in Erfurt sind dafür prägnante Beispiele. Oftmals werden dabei die (potentiellen) Gewalttaten kausal mit dem vorherigen Genuss von Medieninhalten erklärt. Welchen wissenschaftlichen Erklärungswert solche und andere Annahmen haben, soll Inhalt des Seminars sein.

Methode: Geplant ist ein Vorgehen in zwei Schritten: 1) Die Vorstellung (vor allem vom Seminarleiter) und Diskussion der zentralen Ansätze der Medienwirkungsforschung zum Thema und parallel dazu 2) die Analyse von gewalthaltigen Inhalten in den Medien (vom Fernsehen über das Radio bis hin zu Computer und Internet). Dieser zweite Schritt wird im Rahmen von einer für jeden Teilnehmer obligatorischen Gruppenarbeit erarbeitet, die in studentischen Kurzpräsentationen mündet.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.
Literaturempfehlung

Kunczik, M./Zipfel, A. (2006): Gewalt und Medien. Köln

14404.0061

Forschendes Lernen mit bildgebenden Methoden

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Fr. 28.10.2016 16 - 20, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)

Fr. 18.11.2016 16 - 20, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)

Sa. 19.11.2016 9 - 18, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)

So. 20.11.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

C. Feldmann

„Forschendes Lernen zeichnet sich vor anderen Lernformen dadurch aus, dass die Lernenden den Prozess eines Forschungsvorhabens, das auf die Gewinnung von auch für Dritte interessanten Erkenntnissen gerichtet ist, in seinen wesentlichen Phasen – von der Entwicklung der Fragen und Hypothesen über die Wahl und Ausführung der Methoden bis zur Prüfung und Darstellung der Ergebnisse in selbstständiger Arbeit oder in aktiver Mitarbeit in einem übergreifenden Projekt – (mit)gestalten, erfahren und reflektieren“ (Huber 2009).

Tagtäglich umgeben uns alle erdenklichen Arten von Bildern; jeden Tag rasanter, spektakulärer, prekärer. Die Inhalte der Bilder laufen oftmals ungesehen und unemotional an einem vorbei, da die Bewusstmachung von Inhalten bei dieser Bilderflut schwer fällt und Sehgewohnheiten zwar das Bild an sich registrieren, es aber weder als wichtig ansehen, noch interpretieren können. Das Seminar, sollen den Studierenden Forschung mit und durch Bilder ermöglichen, Bildkompetenzen fördern und auffordern die Umwelt bewusster wahrzunehmen. Themen zur Forschung finden sich überall in der Welt, dafür muss man nicht unbedingt in Bibliotheken in Büchern forschen. Der Ansatz des Forschenden Lernens vor dessen Hintergrund diese Methode entsteht, zeigt exemplarisch, dass jeder in der Lage ist zu forschen- dies` hängt nicht vornehmlich mit Vorwissen oder Methodenfertigkeit zusammen. Forschungsinteresse besteht in jedem: Neugierde auf Neues, ist das Stichwort. Bei der Forschung mit Bildmethoden geht es vornehmlich erstmal nicht um Ergebnisorientierung, sondern um den Forschungsprozess an sich.

Die Studierenden sollen sich auf Bildblogs umsehen und evaluieren, welche Oberfläche ihrer Vorstellung von Mindmapping und Ideensammlungen am Nächsten kommt. Bilder zu sammeln, zu verschlagworten (#taggen) und dadurch Bilder zu ordnen, bedeutet Interessenschwerpunkte zu setzen. Diese Forschungsinteressen sollen die Studierenden dann in Folge mit Sekundärliteratur, Bildbelegen, Interviews usw. vertiefen, also hier wieder ihre im Studium erlernten Kenntnisse und Kompetenzen zur Anwendung bringen.

Ablauf des Seminars:

Im ersten Teil des Seminars werden die Studierenden zunächst Forschungsansätze kennenlernen, die mit bildtheoretischen Methoden arbeiten z.B. die Unterrichtsvideographie oder die kameraethnographische Methode von Elisabeth Mohn. Ansätze aus Nachbardisziplinen, wie dem Konzept der Ästhetischen Forschung aus der Kunst sollen den Studierenden als Angebot und Einstieg in die Bildforschung dienen. Des Weiteren werden auch Bildblogs wie tumblr oder flickr, pinterest oder wordpress.com als Möglichkeit der wissenschaftlichen Forschungsplattformen und Ergänzung oder Alternative zur Schriftlichkeit in Betracht gezogen und vorgestellt.

Im zweiten Teil des Seminars werden die Studierenden in Kleingruppen ein eigenes (audio/-) visuelles Forschungsprojekt entwickeln und in dem Praxistag selbst umsetzen. Voraussetzung zur Teilnahme am Seminar ist darum mindestens eine Handy mit Kamera- oder Videofunktion zu haben. Des Weiteren gibt es die Möglichkeit beim "Netzwerk Medien" Kameras auszuleihen.

Die Vorbesprechung ist obligatorisch und Bestandteil des Seminars, da dort Themen vergeben und Gruppen eingeteilt werden.

Wer an der Vorbesprechung nicht teilnehmen kann, sollte kurzfristig Kontakt mit der Dozentin aufnehmen, um das weitere Vorgehen abzuklären.

Das Seminar ist didaktisch nach dem "Forschenden Lernen" Prinzip aufgebaut. Ziel des Seminars ist vor allem der freie Forschungsprozess nach eigenem Lern-/Lehrtempo zu gestalten, dem Forschen nach Interessenschwerpunkt und der Evaluation von Gruppenarbeiten. In diesem Seminar steht der Forschungsprozess im Mittelpunkt und nicht das Endergebnis - in Form einer Klausur oder Hausarbeit. Sie sollten zur Teilnahme Vorwissen zu qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden haben, da wir diese nicht alle im Seminar besprechen können.

Plätze werden ausschliesslich per Online- Vergabe zugewiesen!

Der Teilnahmenachweis für das Seminar beinhaltet 2 Kurzvorträge und die aktive Teilnahme am Gruppenforschungsprozess- sowie eine enge Abstimmung des Forschungsprozesses mit der Dozentin.

ACHTUNG AUFGRUND DER HOHEN NACHFRAGE FÜR DIESES SEMINAR:

Studierende, die merken, dass sie nicht mehr an dem Seminar teilnehmen können, werden gebeten sich aus dem Seminar wieder abzumelden, damit Andere nachrücken können.

Ablauf

- Freitag 28.10 : 16.00 - 20.00 Uhr Vorstellung Bildmethoden/Gruppeneinteilung/ Themenfindung
- Freitag 18.11: 16.00 - 20.00 Uhr Vorstellung erster Themen durch Bildblogs
- Samstag 19.11: 9.00 - 17.30 (Praxistag)
- Sonntag 20.11 : 9.00 - 15.30 Ergebnispräsentation und Auswertung

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

- Allgayer, Florian /Kalka,Jochen (2012) : Der Kunde im Fokus: Die wichtigsten Zielgruppen im Überblick - Milieus, Lebenswelten, Konsumenten, Redline Wirtschaftsverlag 2007, S.7 online in Google Bücher Calmbach, Marc / Thomas, Peter Martin / Borchard, Inga / Flaig, Bodo: Wie ticken Jugendliche 2012? Lebenswelten von Jugendlichen im Alter von 14 bis 17 Jahren in Deutschland, Verlag Haus Altenberg.
- Kämpf-Jansen, Helga (2002): Ästhetische Forschung, Salon Verlag.
- Mohn, Bina Elisabeth (2002): Filming Culture. Spielarten des Dokumentierens nach der Repräsentationskrise. Stuttgart.
- 9 Visuelle Methoden in der Forschung online unter: <http://www.medienpaed.com/de/Themenhefte/9/> (Stand: April 2014).

W a h l p f l i c h t m o d u l 5 : M e h r s p r a c h i g k e i t

14433 0002 Forschungskolloquium

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 14 - 15.30

M . P e n k e

Diese Veranstaltung richtet sich an alle Studierenden (Bachelor, Master, Promotion), die sich mit Spracherwerbsprozessen, Sprach(entwicklungs)störungen, Mehrsprachigkeit oder Psycholinguistik aus der Forschungsperspektive beschäftigen möchten. In dem Forschungskolloquium erhalten die Studierenden zum Einen einen Einblick in aktuelle Forschungsarbeiten des Arbeitsbereichs Psycholinguistik. Zum Anderen haben die Studierenden die Möglichkeit ihre eigenen Forschungsvorhaben (im Rahmen einer Abschlussarbeit) zu entwickeln, zu diskutieren sowie die Ergebnisse einem Plenum vorzustellen.

Ein Besuch des Kolloquiums ist nur nach vorheriger persönlicher Anmeldung in der Sprechstunde möglich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

14433.0013 Spracherwerb

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

M . P e n k e

Plan zum Seminar: Spracherwerb

WS 2016/17

Datum	Thema	Aufgabe
20.10.	Vorbesprechung, Einführung ins Thema: Wie erwerben Kinder Sprache?	
27.10.	Spracherwerb – unmöglich? Spracherwerbstheorien	
03.11.	Biologische, soziale und kognitive Vorbedingungen für den Spracherwerb	
10.11.	Auf Sprache geeicht – Sprachwahrnehmung bei Babys	

17.11.	Vom Schrei zum ersten Wort – Lautspracherwerb	
24.11.	Pudel und Kamel - Sprachsegmentierung	
01.12.	Wie wird aus der Banane eine Nane? – Wortartikulation	bis 15.12
08.12.	Was ist ein Gavagai? - Worterwerb	
15.12.	Da sind 2 Tigers gegeht - Flexionserwerb	
22.12.	ich mach, du mach, er mach – Flexionserwerb II	bis 12.01.
12.01.	Is das? - Erwerb der deutschen Satzstruktur	bis 26.01.
19.01.	Wer haut wen? – Erwerb der Nominalphrase und Satzverstehen	
26.01.	Ist das noch normal? – Sprachentwicklungsstörungen erkennen, Aufgabenbesprechung	
02.02.	Wo ist das Brett vor'm Kopf?- Kommunikation	
09.02.	Erstspracherwerb – Zweitspracherwerb	

Beachten Sie: Zum Nachweis der regelmäßigen Teilnahme sind drei Hausaufgaben fristgerecht zu bearbeiten. Termine entnehmen Sie dem Seminarplan. Eine Abgabe per e-mail ist nicht möglich!

Achtung: der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend.

Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

W a h l p f l i c h t m o d u l 6 : Z w e i t s p r a c h e r w e r b

14569.2601 Australian Studies: Language Endangerment and Documentation Pt. 2

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S16

D. A d o n e

This course is concerned with language endangerment in Australia, where we find a diverse linguistic landscape and many indigenous languages are endangered. We will briefly discuss the criteria used to assess the vitality of a language and the degree of endangerment but focus on the structural changes in endangered languages as a result of endangerment. We will also discuss several aspects of language documentation as one of the key responses to language endangerment against the background of People, Land and Language ownership triangulation. Requirement: Students must have some understanding of Indigenous languages of Australia, and must be familiar with their grammars (e.g. morphology and syntax).

Die Referatsthemen werden in der ersten Sitzung vergeben.

Topics for presentations will be distributed during the first session.

25 Plätze freigehalten für die Vergabe in KLIPS 2.0

14569.2602 Linguistic Diversity in the Pacific Islands Region Part I

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S16

D. A d o n e

The Pacific Islands are home to Indigenous languages and cultures that are thousands of years old. The focus of this course is on Melanesia as one of the three oceanic areas of the Pacific Islands region.

While Melanesia displays the world's greatest linguistic diversity, most of the languages are poorly known. One goal of the course is to provide an overview on the classification of languages spoken in Melanesia. Another goal is to investigate the habitat of these languages, taking into account the

nature of contact that began with colonization of the region. Finally, the course will provide students with some understanding of the morpho-syntactic profiles of some languages of the Solomon Islands concentrating on those languages found on Guadalcanal, Malaita and Rennell/Bellona.

Die Referatsthemen werden in der ersten Sitzung vergeben.

Topics for presentations will be distributed during the first session

25 Plätze freigehalten für die Vergabe in KLIPS 2.0

14569.2603

Research in Language Acquisition

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 17.45 - 19.15, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]),
Sprachlabor IV

C. Bongartz

This class presents students with an opportunity to design empirical studies exploring the process of language acquisition (first language acquisition, bilingual acquisition, second language acquisition). We will discuss linguistic development and the factors promoting it, highlighting the psycholinguistic similarities and differences involved in the various acquisitional settings. Class sessions will be divided into general discussion of assigned readings and a workshop section where students will work in groups on developing their own studies.

****Please note: Appearance in the first session is mandatory!! Your spot will be given to someone else in case of a no-show****

25 Plätze freigehalten für die Vergabe in KLIPS 2.0

14578.0023

Second Language Acquisition C (BM 2)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Di. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S
172 (ehem. S2), nicht am 18.10.2016

J. Schnuch

In order to best feed into the learning process of pupils, it is indispensable for teachers to understand basic language acquisition processes and to have some knowledge about the learners' predispositions, i.e. what they may bring with them to the learning process. Furthermore, we need to understand how learners process incoming language data and to what extent the learners' rate (and route) of language acquisition can be manipulated.

In this class we will therefore critically discuss some of the leading approaches to explain first and second language acquisition, e.g. nativist-, cognitive-, interactionist- and socio-cultural approaches, and identify different variables which seem to influence language development, such as age, sex, social environment and various contexts of language acquisition (instructed vs. naturalistic). These insights will then form the basis for some didactical and methodological conclusions.

Please note that due to examining obligations, this class will not start until the second week of the teaching semester.

Attendance: please note that you lose your allocated place (Fixplatz) in a class if you do not attend the first session and do not notify your teacher of this IN ADVANCE.

**W a h l p f l i c h t m o d u l 7 : D i a g n o s t i k
i m K o n t e x t v o n M e h r s p r a c h i g k e i t**

14388.0012

Sprachdiagnostik als Methode der interkulturellen Bildungsforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

C. Winter

In diesem Seminar werden wir uns mit dem Thema „Sprachdiagnostik als Methode der interkulturellen Bildungsforschung“ beschäftigen. Dafür werden wir uns zunächst mit Studien zum Spracherwerb im Kontext von Ein- und Mehrsprachigkeit auseinandersetzen. Studierende werden angeregt, sich Wissen über Methoden und Vorgehensweisen in der Spracherwerbs- und Mehrsprachigkeitsforschung anzueignen und die Ergebnisse zu diskutieren. Anschließend wird ein Fokus auf Sprachdiagnostik im Kontext interkultureller Bildung gelegt. Daran anknüpfend sollen Studierende in Gruppen eine eigene Studie anlegen und durchführen. Sollte die Durchführung der Studie(n) nicht realisierbar sein, wird die Möglichkeit gegeben, an bereits erhobenem Material zu arbeiten.

Die Bereitschaft zum Lesen und Aufbereiten von Literatur wird vorausgesetzt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

14388.0018 Lehrer-innenkompetenzen für sprachliche Bildung und Schulentwicklung im Kontext von Mehrsprachigkeit

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 20.1.2017 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a

Sa. 21.1.2017 9 - 17, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179a

So. 22.1.2017 9 - 17, 216 HF Block C, Seminarraum S 143 (ehem. R 403)

A. Brandenburger

Im Zentrum des Seminars wird die Auseinandersetzung mit dem „European Core Curriculum for Integrated Academic Language Teaching“ (IALT) stehen. Das IALT ist das Ergebnis eines zweijährigen EU Comenius-Projektes, an dem Institutionen der Lehrerbildung aus acht europäischen Ländern beteiligt waren. Es ist das erste kompetenzbasierte Curriculum für Lehreraus- und -weiterbildung im Bereich der Mehrsprachigkeit auf europäischer Ebene. In den Partnerländern werden jeweils nationale oder regionale Adaptionen erarbeitet. So gibt es bereits eine Adaption für Deutschland/ Nordrhein-Westfalen.

Das Seminar wird der Frage nachgehen, welche Perspektive auf Sprache, Methodik und Schulorganisation das IALT-Curriculum durch die beschriebenen Lehrerkompetenzen bietet und welche Optionen hierdurch für die Entwicklung dieser Kernbereiche entstehen. Gleichzeitig nimmt das Seminar die individuelle und institutionelle Entwicklung bei der Aus- und Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern in den Blick, wie sie das IALT-Curriculum vorschlägt.

Nähere Informationen und Hinweise werden vor Seminarbeginn im ILIAS-Bereich zur Verfügung gestellt. Nach Zulassung im KLIPS finden Sie das Seminar in ILIAS auf Ihrem „persönlichen Schreibtisch“.

Das Seminar wird durch Frau RD`in Anja Brandenburger gegeben.

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldig nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

ECC IALT (NRW-Adaption) unter <http://www.eucim-te.eu/data/eso27/File/Material/NRW.%20Adaptation.pdf>

14388.0026 Spracherwerb, Sprachstörungen, Sprachdiagnostik im Kontext von Ein- und Mehrsprachigkeit

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 25.11.2016 17.45 - 19.15, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

Sa. 10.12.2016 9 - 17, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

So. 11.12.2016 9 - 17, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

Sa. 14.1.2017 9 - 17, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

C. Winter

In diesem Seminar werden wir uns mit dem monolingualen, dem gestörten und dem Spracherwerb im Kontext von Mehrsprachigkeit beschäftigen. Dafür werden wir uns zunächst mit bisherigen Erkenntnissen aus der Forschung auseinandersetzen. Anschließend wenden wir uns dem Thema der Sprachdiagnostik zu und lernen unterschiedliche Verfahren, die für förderdiagnostische, pädagogische und/oder therapeutische Zwecke konzipiert wurden, kennen. Studierende sollen die Fähigkeit erwerben, Charakteristika von gestörten und entwicklungstypischen Spracherwerbsverläufen zu unterscheiden und gezielt Sprachdiagnostikverfahren einsetzen zu können.

Die Bereitschaft zum Lesen und Aufbereiten von Literatur wird vorausgesetzt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.

Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

14388.0101 Sprachdiagnostik in heterogenen Lerngruppen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

C. Gantefort

Angesichts des engen Zusammenhangs zwischen der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit und dem Lern- bzw. Bildungserfolg von ein- und mehrsprachigen Schülerinnen und Schülern stellt sprachdiagnostische Kompetenz ein wichtiges Merkmal pädagogischer Professionalität dar. Damit ist die Fähigkeit gemeint, auf der Grundlage systematischer Beobachtungen bzw. dem Einsatz diagnostischer Verfahren die sprachlichen Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern auf individuelle Förderung ausgerichtet in den Blick zu nehmen. Um dies leisten zu können, ist neben einem grundlegenden theoretischen Einblick in sprachliche Oberflächenstrukturen und kognitive Prozesse ein Wissen über sprachdiagnostische Instrumente für die Anwendung in der pädagogischen Praxis hilfreich.

In der Lehrveranstaltung werden zunächst kurz Ergebnisse aus der (interkulturellen) Bildungsforschung thematisiert. Daran schließen sich die Blöcke ‚Sprachtheorie‘ und ‚Sprachentwicklung‘ an. Schließlich soll ein praxisorientierter Überblick zu sprachdiagnostischen Instrumenten sowie deren Einsatzmöglichkeiten und –grenzen erarbeitet werden. Die Veranstaltung findet in Raum 181 im Modulbau/Humanwissenschaftliche Fakultät statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14716.0057 Sprachstandsdiagnostik im Forschungskontext

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

6.10.2016 - 7.10.2016 9 - 17, 213 DP Heilpädagogik, 0.M01 (alt 22), Block

13.10.2016 - 14.10.2016 9 - 17, 213 DP Heilpädagogik, 0.M01 (alt 22), Block

M. Spau de

Dieses Seminar behandelt Sprachstandsdiagnostik im Kontext von Forschung, das bedeutet zum einen als Ziel und zum anderen als Werkzeug der Forschung. Analog zum Forschungsprozess werden Fragestellungen erarbeitet, die im Zusammenhang mit Sprachstandsdiagnostik stehen, und es wird auf die Methodik zur Beantwortung dieser Fragestellungen eingegangen. Dabei werden die qualitative und quantitative Forschung thematisiert und beispielhaft Forschungsideen aus beiden Paradigmen zum Thema Sprachstand etc. anhand von Veröffentlichungen vorgestellt. Als nächste Schritte im Forschungsprozess sollen im Seminar Methoden der Sprachdatenerhebung sowie ihrer Aufarbeitung erarbeitet werden. Dabei soll exemplarisch das Programm Exmaralda als eine Möglichkeit gesprochene Daten zu transkribieren (in eine schriftliche Version übertragen) und zu annotieren (mit Bemerkungen versehen) vorgestellt werden. Im weiteren Verlauf des Seminars erfolgt eine anwendungsorientierte Einführung in quantitative Methoden sowie in die Arbeit mit dem Statistikprogramm SPSS anhand von Sprachdaten. Dieses soll eine Möglichkeit der Analyse von Daten vorstellen.

Für dieses Seminar sind linguistische Grundlagen zwingend (eine ungefähre Vorstellung von den Begriffen Morphologie, Syntax, Kasus, Substantiv, Flexion, Konjunktion etc. vorhanden). Kenntnisse in der (Zweit)Spracherwerbsforschung, die in anderen Modulen erworben werden können, sind von Vorteil. Ebenfalls von Vorteil sind Grundlagen in (psychologischer) Diagnostik, die im anderen Seminar des Moduls vermittelt werden.

Die Veranstaltung findet im CIP-Pool im Department Heilpädagogik (Frangenheimstraße 213) statt. Raumnummer: 0.M01 (alt 22)

W a h l p f l i c h t m o d u l 8 : D e u t s c h a l s Z w e i t s p r a c h e

14388.0023 Arbeitskreis kontrastiv II

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Sa. 21.1.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Sa. 28.1.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Sa. 4.2.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Sa. 11.2.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

L. Ageeva

In dieser Lehrveranstaltung werden die Herkunftssprachen der Teilnehmer im Vergleich zum Deutschen bzw. Deutsch als Muttersprache im Vergleich zu einer Fremdsprache auf der linguistischen und der interkulturellen Ebene kontrastiv analysiert. Das Seminar ermöglicht es, durch das Verständnis der Grundlagen der interkulturellen sprachlichen Kommunikation bestimmte Probleme von Deutschlernern beim sprachlichen Handeln besser zu erkennen. Das Seminar soll

in der Form des wechselseitigen Informationsaustausches ablaufen. Von den Seminarteilnehmern wird erwartet, dass sie ihre eigene „Sprachlernbiographie“ thematisieren und reflektieren.

Scheinerwerb:

Aktive Teilnahme: Vorstellung der Kultur der eigenen Muttersprache im Vergleich zu einer anderen Sprachkultur

Teilnahme: Protokoll mit einer Reflexion zur jeweiligen Seminarsitzung

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.

Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14388.0030 **Bedingungen des Spracherwerbs – Deutsch als Zweitsprache. Theorien und Konzepte**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 21.10.2016 16 - 19, Externes Gebäude, Externer Raum

Fr. 28.10.2016 17 - 19, Externes Gebäude, externer Raum

Sa. 29.10.2016 9 - 18, Externes Gebäude, externer Raum

So. 30.10.2016 10 - 16, Externes Gebäude, Externer Raum

N. Dewitz

Unter welchen Bedingungen und Einflussfaktoren findet Spracherwerb statt? Das Seminar wird den Erwerb des Deutschen unter verschiedenen Bedingungen betrachten, so dass die Lerner des „Deutschens als Zweitsprache“ zwar im Mittelpunkt stehen, jedoch eine Ausdifferenzierung vorgenommen wird. Diese kann beispielsweise nach Alter erfolgen – bei der Gegenüberstellung von kindlichem und erwachsenem Spracherwerb – aber auch nach Art der Anleitung (gesteuert vs. ungesteuert) oder der Kenntnisse anderer Sprachen. Inwiefern bilden Flüchtlinge oder neu zugewanderte Kinder und Jugendliche eigene Lernergruppen? Inwiefern lassen sich DaF und DaZ voneinander trennen? Theoretische Überlegungen und empirische Studien zu verschiedenen Faktoren und Bedingungen des Spracherwerbs sollen diskutiert und auf ihre Auswirkungen für eine geeignete Lernumgebung hin geprüft werden.

Dies ist eine Blockveranstaltung, die an den folgenden Tagen stattfindet:

Freitag, 21.10. 2016 von 16.00-19.00 Uhr Besprechungsraum 1.07 Modulbau der Humanwissenschaftlichen Fakultät, 1.OG.

Freitag, 28.10. 2016 von 17.00-19.00 Uhr Besprechungsraum 1.07 Modulbau der Humanwissenschaftlichen Fakultät, 1.OG.

Samstag, 29.10. 2016 von 09.00-18.00 Uhr Besprechungsraum 1.07 Modulbau der Humanwissenschaftlichen Fakultät, 1.OG

Sonntag, 30.10. 2016 von 10.00-16.00 Uhr Besprechungsraum 1.07 Modulbau der humanwissenschaftlichen Fakultät, 1.OG

14388.0100 **Einführungsvorlesung Deutsch als Zweitsprache**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4)

H. Roth
C. Gantefort

Sprache bzw. sprachliche Bildung spielt eine herausragende Rolle in Schule und Unterricht: Der Erwerb mündlicher und schriftsprachlicher Fähigkeiten ist einerseits Gegenstand des Deutsch- und des Fremdsprachenunterrichts – aber auch in den weiteren Unterrichtsfächern werden fachliche Fähigkeiten größtenteils in sprachlicher Codierung vermittelt bzw. erworben. Schülerinnen und Schüler verfügen jedoch in sehr unterschiedlichem Maße über sprachliche Fähigkeiten als einer entscheidenden Voraussetzung für den erfolgreichen Erwerb fachlicher Fähigkeiten in der Institution Schule. Sprachlich-kulturelle Heterogenität in Lerngruppen kommt zum Einen über Schülerinnen und Schüler zum Tragen, die mehrsprachig aufwachsen und das Deutsche als eine zweite Sprache erwerben. Zum anderen sind die für den Bildungserfolg maßgeblichen bildungs- bzw. fachsprachlichen Register auch für viele einsprachig-deutsch sozialisierte Kinder und Jugendliche insofern eine ‚Fremdsprache‘, als sie diese Art und Weise der Kommunikation aus Alltag und Familie bislang nicht kennen. Sprachliche Bildung ist demnach eine Querschnittsaufgabe von Schule und Unterricht.

Die Vorlesung für das Modul ‚Deutsch als Zweitsprache‘ richtet sich als Pflichtveranstaltung an Lehramtsstudierende aller Fächer, ist aber ebenso für Masterstudierende in den Modulen zur sprachlichen Bildung belegbar. Es wird zunächst ein linguistisches und spracherwerbstheoretisches Grundlagenwissen vermittelt und Sprache als Medium des Lehrens und Lernens herausgearbeitet. Der Schwerpunkt liegt jedoch in der Thematisierung methodisch-didaktischer sowie diagnostischer Aspekte einer durchgängigen Sprachbildung im Unterricht, in welcher neben fachlichen auch sprachliche Kompetenzen explizit vermittelt werden.

In der Vorlesung werden die CP durch aktive Teilnahme (Anwesenheit + Seminarportfolio) erworben. Die Lehramtsstudierenden führen das Portfolio über das gesamte Modul hinweg. Der Erfolg ist an die erfolgreiche Bearbeitung von Onlineaufgaben gekoppelt, die in das Portfolio eingehen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Kniffka, Gabriele; Siebert-Ott, Gesa (2009): Deutsch als Zweitsprache. Lehren und Lernen. 2., durchges. Aufl. Paderborn: Schöningh (UTB2891 : Sprachwissenschaft Pädagogik).

W a h l p f l i c h t m o d u l 9 : I n t e r n a t i o n a l e Z u s a m m e n a r b e i t u n d G l o b a l e s L e r n e n

14384.0017 Postkoloniale Migration

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23)

M. Haagen-Wulff

Die zeitgenössische postkoloniale Theorie ist ein Studienfach, das in den 80er Jahren entstand und seitdem in der anglo-amerikanischen Welt an großer Bedeutung gewonnen hat. Diese Theorie ist als Reaktion der entkolonisierten Völker auf die dominierenden hegemonialen Sichtweisen der westlichen akademischen Welt zu sehen. Vertreter der postkolonialen Theorie argumentieren, dass viele von den diskriminierenden Vorstellungen und Stereotypen (Klischees) über die ehemals kolonisierten Völker (the other) und die angenommene Überlegenheit des Westens, die der Politik des Kolonialismus und des Imperialismus zu Grunde lagen, heute immer noch in unserer globalisierten Welt weiterwirken, ohne kritisch hinterfragt zu werden.

In dem ersten Teil des Seminars werden wegweisende Autoren wie u. a. Edward Said, Gayatri Spivak, Franz Fanon und Homi Bhabha vorgestellt und einige ihrer Beiträge zur postkolonialen Theorie erläutert und diskutiert. Als Grundlage des Seminars dient dazu das 2013 neu erschienene Werk: Postkoloniale Theorien: zur Einführung von Ina Kerner.

Im zweiten Teil des Seminars werden wir uns der Situation in Deutschland zuwenden. Bis zum Ende der 90er Jahre gab es in Deutschland nur wenig Interesse an postkolonialen Theorien, da sich Deutschland aufgrund der geringen Anzahl an Kolonien und der kurzen Zeitdauer der Kolonialisierung nicht als Kolonialmacht sah. Erst in Zusammenhang mit einem allgemeinen Interesse an Globalisierung und Transnationalisierung erwachte auch hier ein Interesse an postkolonialen Theorien.

2001 – mit Veränderung des Staatsbürgerrechtes und der Verabschiedung des Einwanderungsgesetzes – begann sich Deutschland erstmalig als Einwanderungsland zu verstehen. Migration ist mittlerweile ein Thema das im Mittelpunkt der politischen gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Debatten steht. Diese Debatten und ihre Verbindungen zu postkolonialen Theorien und Denkmustern ist das Ziel dieses Seminars. Zu diesem Zweck dienen Autoren, die sich besonders mit der deutschen Situation auseinandersetzen, hier seien u. a. Jürgen Zimmerer, Kien Nghi Ha und Ulrike Lindner genannt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitergegeben.

14388.0005 Gesellschaftliche In- und Exklusion: Eine entwicklungssoziologische Analyse

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

S. Karduck

Wie lässt sich erklären, dass in einer Welt des Überflusses noch immer Mensch verhungern? Und wie gelingt den Menschen in Ländern mit sehr geringem Pro-Kopf-Einkommen das (Über-)Leben? Es gibt viele Erklärungsversuche, aber das Problem der Armut bleibt bestehen.

Die Veranstaltung zielt auf vertieftes Verständnis von und reflektiertes Nachdenken über Ursachen und Hintergründe von sozialer und wirtschaftlicher Entwicklung. Imperialismus, Kolonialismus, Kapitalismus und Globalisierung sind nur einige Stichworte, deren sozial-historische Bedeutung für heute vorzufindende gesellschaftliche Phänomene zu klären sein werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch

14388.0021 Theorie und Methodik des Globalen Lernens

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Sa. 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) 21.1.2017

Sa. 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) 28.1.2017

So. 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103) 22.1.2017

S. Karduck
A. Symanzik

„Die Erde ist eine Scheibe! Globalisierung ist nicht gestaltbar!“ Seit Jahren stolpert die Weltpolitik von Krise zu Krise: Weltwirtschaftskrise, Klimakrise, Hungerkrise etc. Kein Wunder, dass Jugendliche und junge Erwachsene einem politischem Interesse und Engagement den Rücken kehren. Die Problemstellungen der globalisierten Welt scheinen zu komplex und unbeeinflussbar. Das Konzept des Globalen Lernen versucht, diesem Trend entgegen zu wirken. Sowohl in der Schule und in der außerschulischen Bildungsarbeit gibt es eine Vielzahl von Ansätzen, um Schüler_innen und Erwachsenen ihre Rolle in der Weltgesellschaft zu verdeutlichen und sie für globale Zusammenhänge zu sensibilisieren.

In dem Seminar werden zunächst die theoretischen Grundlagen der Globalisierung unter sozialwissenschaftlicher Perspektive erarbeitet, um auf deren Basis das Konzept des Globalen Lernens und seine didaktischen Anknüpfungspunkte zu untersuchen. Dabei wird ein Schwerpunkt auf handlungstheoretische Ansätze und Bewusstseinsbildung gelegt. Abschließend werden Methoden des Globalen Lernens vorgestellt, welche an der Lebenswelt der Lernenden ansetzen und lokale Alternativen aufgreifen
Vortragender ist Herr Atmer.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14388.0035 Deutsche Bildungsk Kooperationen im Kontext politischer und sozialer Transformationsprozesse in den MENA-Ländern

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Sa. 22.10.2016 10.15 - 15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177

Sa. 29.10.2016 10.15 - 15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177

Sa. 5.11.2016 10.15 - 15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177

Sa. 10.12.2016 10.15 - 15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Sa. 21.1.2017 10.15 - 15, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162 (ehem. HII)

H. Roth

Seit den im Dezember 2010 stattfindenden politischen und gesellschaftlichen Umbrüchen sind die meisten MENA (Middle East & North Africa) Staaten starken Veränderungsprozessen unterworfen, wobei sich die Dynamiken dieser Umbrüche sowie die gesamtpolitische und soziale Situation in den einzelnen Ländern sehr stark unterscheiden und aus den angestoßenen Veränderungen sehr unterschiedliche Entwicklungen in den Ländern resultieren. Betrachtet man die eingeleiteten Veränderungen insgesamt, so kann man bisher resümieren, dass die angestrebten politischen Transformationen und gesellschaftlichen Umbrüche nicht erreicht wurden, sich Ungleichheit meist manifestiert hat und demokratische Prozesse eher instabil geblieben sind, bzw. autokratische Regime ihre Macht festigen konnten. So stehen die MENA Länder weiter vor enormen politischen und sozialen Herausforderungen, wie bspw. dem Aufbau zivilgesellschaftlicher Strukturen oder der Schaffung von qualitativ hochwertigen Bildungsmöglichkeiten. Dabei wird angenommen, dass eine starke Zivilgesellschaft, gut ausgebildete Menschen sowie ein genereller Anstieg des Bildungsniveaus eines Landes notwendige Bedingungen für erfolgreiche Transformationsprozesse sind.

Vor diesem Hintergrund soll insbesondere die These diskutiert werden, wonach transnationale Bildungsk Kooperationen im tertiären Sektor (Hochschule und berufliche Bildung) geeignete Maßnahmen sind, um die politischen und sozialen Transformationsprozesse in den MENA-Staaten zu unterstützen und zu beeinflussen. Auch soll weiterführend thematisiert werden, unter welchen Bedingungen ein solcher Einfluss stattfinden kann, welche möglichen Wechselwirkungen zwischen tertiärer Bildung und politischen/ sozialen Transformationsprozessen bestehen und inwieweit sich bestehende Transformationstheorien für die Analyse der Wirkung und Zusammenhänge von transnationaler Bildung und Transformationsprozessen eignen. Dies geschieht insbesondere anhand einer kritischen Betrachtung der deutschen Bildungszusammenarbeit mit relevanten Akteuren und Institutionen aus der MENA-Region.

Im Rahmen der Veranstaltung sind halbtägige Exkursionen zu relevanten deutschen Institutionen nach Bonn geplant, bspw. zum Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) sowie UNESCO-UNEVOC International Center for Technical and Vocational Education and Training. Vortragender ist Herr Alexander Turnwald

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

B . S C . P S Y C H O L O G I E - P O 2 0 0 8

B a s i s m o d u l I (B M I) : A l l g e m e i n e P s y c h o l o g i e I

14697.0100 VL Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Bewusstsein

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4)

F. Haider

Ziel der Vorlesung ist es, grundlegende Theorien der Wahrnehmung, der Aufmerksamkeit und des Bewusstseins zu vermitteln. Dabei werden u. a. folgende Fragen angesprochen: Welches Verhältnis besteht zwischen Wahrnehmung und Wirklichkeit? Wie nehmen wir Objekte wahr? Wie nehmen wir Bewegungen wahr? Was ist die Funktion von Aufmerksamkeit und wie richten wir die Aufmerksamkeit auf uns interessierende Informationen? Was ist Bewusstsein und können wir unbewusst Informationen verarbeiten?

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

E. B. Goldstein (2007) Wahrnehmungspsychologie. Heidelberg: Spektrum.

M. S. Gazzaniga, R. B. Ivry & G. R. Mangun (2002) Cognitive Neuroscience. New York: W. WQ. Norton & Company, Inc. J.

H. Hagendorf, J. Krummenacher, H.-J. Müller, T. Schubert (2011) Wahrnehmung und Aufmerksamkeit, Heidelberg: Springer-Verlag

14697.0110 Begleitseminar Allgemeine Psychologie I Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Di. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 107 (ehem. 340c), nicht am 18.10.2016

A. Eichler

Das Seminar beginnt in der 2. Vorlesungswoche.

Ziel des Begleitseminars ist es, die Inhalte der Vorlesung "Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Bewusstsein" zu vertiefen und zu diskutieren. Die Veranstaltung findet im Wechsel 14tägig statt mit jeweils der Hälfte der Studierenden. Gruppe 1 und Gruppe 2 werden nach Nachnamen aufgeteilt.

Gruppe 1 (Nachnamen A-K): 25.10.;15.11.;29.11.;13.12.;10.01.;24.01.;07.02.

Gruppe 2 (Nachnamen L-Z): 08.11.; 22.11.; 06.12.; 20.12.; 17.01.; 31.01.

Eigenleistung für die Vergabe von Leistungspunkten:

BA Psychologie/ BA EZW / BA Neurowissenschaft: Diskussion, Gruppenarbeit

BA Medienkulturwissenschaft (Medienpsychologie): Diskussion, Gruppenarbeit sowie Erstellung einer Präsentation + Schriftliche Ausarbeitung (benotet)

Ziel/ Kompetenzerwerb:

- Vertiefung der Vorlesungsinhalte
- Verständnis und kritische Reflektion der grundlegenden Theorien zur Erklärung von Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Bewusstsein
- kritische Auseinandersetzung mit den Methoden der kognitiven Psychologie in den Bereichen Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Bewusstsein

- Kennenlernen der experimentalpsychologischen Denkweise

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Goldstein, E. B. (1996). Wahrnehmungspsychologie. Heidelberg: Spektrum.

Gazzaniga, M. S., Ivry, R. B. & Mangun, G. R. (2002). Cognitive Neuroscience. New York: W.WQ. Norton & Company, Inc.

Hagendorf, H., Krummenacher, J., Müller, H.-J. & Schubert, T. (2011). Wahrnehmung und Aufmerksamkeit. Heidelberg: Springer-Verlag

Müsseler, J. & Prinz, W. (2002). Allgemeine Psychologie. Heidelberg: Spektrum

14697.0111 Begleitseminar Allgemeine Psychologie I Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 107 (ehem. 340c), nicht am 18.10.2016

A. Eichler

Das Seminar beginnt in der 2. Vorlesungswoche.

Ziel des Begleitseminars ist es, die Inhalte der Vorlesung "Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Bewusstsein" zu vertiefen und zu diskutieren. Die Veranstaltung findet im Wechsel 14tägig statt mit jeweils der Hälfte der Studierenden. Gruppe 1 und Gruppe 2 werden nach Nachnamen aufgeteilt.

Gruppe 1 (Nachnamen A-K): 25.10.; 15.11.; 29.11.; 13.12.; 10.01.; 24.01.; 07.02.

Gruppe 2 (Nachnamen L-Z): 08.11.; 22.11.; 06.12.; 20.12.; 17.01.; 31.01.

Eigenleistung für die Vergabe von Leistungspunkten:

BA Psychologie/ BA EZW / BA Neurowissenschaft: Diskussion, Gruppenarbeit

BA Medienkulturwissenschaft (Medienpsychologie): Diskussion, Gruppenarbeit sowie Erstellung einer Präsentation + Schriftliche Ausarbeitung (benotet)

Ziel/ Kompetenzerwerb:

- Vertiefung der Vorlesungsinhalte

- Verständnis und kritische Reflektion der grundlegenden Theorien zur Erklärung von Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Bewusstsein

- kritische Auseinandersetzung mit den Methoden der kognitiven Psychologie in den Bereichen Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Bewusstsein

- Kennenlernen der experimentalpsychologischen Denkweise

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Goldstein, E. B. (1996). Wahrnehmungspsychologie. Heidelberg: Spektrum.

Gazzaniga, M. S., Ivry, R. B. & Mangun, G. R. (2002). Cognitive Neuroscience. New York: W.WQ. Norton & Company, Inc.

Hagendorf, H., Krummenacher, J., Müller, H.-J. & Schubert, T. (2011). Wahrnehmung und Aufmerksamkeit. Heidelberg: Springer-Verlag

Müsseler, J. & Prinz, W. (2002). Allgemeine Psychologie. Heidelberg: Spektrum

14697.0112 Begleitseminar Allgemeine Psychologie I Kurs C

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 9

Fr. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201), nicht am 21.10.2016

A. Junk

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail.

Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

- 14697.0113 Begleitseminar Allgemeine Psychologie I Kurs D**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3
 Do. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 107 (ehem. 340c), nicht am 20.10.2016
 S. Hansen
 Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
- 14697.0114 Begleitseminar Allgemeine Psychologie I Kurs E**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3
 Do. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 107 (ehem. 340c), nicht am 20.10.2016
 S. Hansen
 Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
- 14697.0115 Begleitseminar Allgemeine Psychologie I Kurs F**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3
 Fr. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 107 (ehem. 340c)
 A. Junk
 Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
- 14697.0116 Begleitseminar Allgemeine Psychologie I Kurs G**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3
 Fr. 12 - 13.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01, nicht am 21.10.2016
 K. Schmidt
 Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
- B a s i s m o d u l I I (B M I I) :
 A l l g e m e i n e P s y c h o l o g i e I I**
- 14698.0300 VL Motivation und Emotion**
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100
 Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF)
 C. Unkelbach
 Der Veranstaltungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
- 14698.0310 Allgemeinpsychologische Grundlagen von Stereotypen und Vorurteilen**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
 Mo. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 100
 A. Koch
 Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
- 14698.0311 Basale und soziale Emotionen**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
 Mo. 17.45 - 19.15, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06)
 A. Koch

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14698.0312 Judgement und Decision Making (English)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06)

H. Alves

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14698.0313 Liebe, Attraktivität und Partnerschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Do. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 105

H. Alves

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14698.0316 Intercultural Psychology

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

F. Speckmann

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Das Seminar findet in S 179, Gebäude 221 statt.

14710.0314 Psychologie der Selbstkontrolle

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 18.10.2016 18 - 20, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06)

Sa. 5.11.2016 10 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

So. 6.11.2016 10 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

A. Ghoniem

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**B a s i s m o d u l I I I (B M I I I) :
B i o l o g i s c h e P s y c h o l o g i e**

14709.0400 VL Biologische Psychologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 60

Mi. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H 114 (ehem. Hörsaal 254)

J. Peters

Gehirn und Verhalten hängen eng miteinander zusammen. In der Vorlesung Biopsychologie wird das neurobiologische und psycho-physiologische Wissen vermittelt, das zum Verständnis dieser Zusammenhänge notwendig ist. Themen der Vorlesung sind unter anderem: Struktur und Funktion von Neuronen und Gliazellen, Synaptische Transmission, Aufbau und Funktion des peripheren und zentralen Nervensystems, Sinnesphysiologie, funktionelle Neuroanatomie, Methoden der Biopsychologie.

Der Veranstaltungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

R. Schandry – Biologische Psychologie

O. Güntürkün – Biologische Psychologie

- 14709.0410 Seminar Biologische Psychologie Kurs A**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2
 Di. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 107 (ehem. 340c) S. V o s s e l
 Die Veranstaltung wird von Frau Dr. Vossel gehalten.
 Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail.
 Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
- 14709.0412 Seminar Biologische Psychologie Kurs B**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4
 Fr. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 103 R. W e i ß
 Das Seminar soll neurowissenschaftliche Grundlagen der Beziehung zwischen Gehirn und Verhalten vermitteln. Es werden Kenntnisse der Neuroanatomie und Neurophysiologie und der Forschungsmethoden vorgestellt die Zugang zum Verständnis basaler und höherer Funktionen des gesunden Hirns und deren Störungsmöglichkeiten im Rahmen neurologischer oder psychiatrischer Erkrankungen ermöglichen. In Referaten werden zunächst die evolutionären und genetischen Grundlagen besprochen. Es folgen die Themen Hirnschäden, Emotion, Stress, Psychische Störungen, Schlaf, Drogenabhängigkeit, Hormone Sexualität, Gedächtnis, Sprache, die verschiedenen Sinnessysteme Motorik und Neuronale Plastizität.
 Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail.
 Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

 Im Rahmen der Veranstaltung können drei Credit Points erworben werden. Voraussetzung hierfür ist die aktive Teilnahme und die Ausarbeitung eines Referats über eines der behandelten Themen.

 Pinel, John P.J. (2012). Biopsychologie. München: Pearson Studium
- 14709.0413 Seminar Biologische Psychologie Kurs C**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 14
 Fr. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 103 R. W e i ß
 Das Seminar soll neurowissenschaftliche Grundlagen der Beziehung zwischen Gehirn und Verhalten vermitteln. Es werden Kenntnisse der Neuroanatomie und Neurophysiologie und der Forschungsmethoden vorgestellt die Zugang zum Verständnis basaler und höherer Funktionen des gesunden Hirns und deren Störungsmöglichkeiten im Rahmen neurologischer oder psychiatrischer Erkrankungen ermöglichen. In Referaten werden zunächst die evolutionären und genetischen Grundlagen besprochen. Es folgen die Themen Hirnschäden, Emotion, Stress, Psychische Störungen, Schlaf, Drogenabhängigkeit, Hormone Sexualität, Gedächtnis, Sprache, die verschiedenen Sinnessysteme Motorik und Neuronale Plastizität.
 Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail.
 Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

 Im Rahmen der Veranstaltung können drei Credit Points erworben werden. Voraussetzung hierfür ist die aktive Teilnahme und die Ausarbeitung eines Referats über eines der behandelten Themen.

 Pinel, John P.J. (2012). Biopsychologie. München: Pearson Studium
- 14709.0414 Seminar Biologische Psychologie Kurs D**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2
 Di. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 107 (ehem. 340c) B. W a g n e r
 Das Seminar wird von Herrn Wagner gehalten.
 Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail.
 Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
- 14709.0415 Biologische Psychologie Kurs E**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
 Di. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar L. B r u d e r

N.N.

Die Veranstaltung findet in S 178 in Gebäude 225 statt.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail.

Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

B a s i s m o d u l I V (B M I V) : S o z i a l p s y c h o l o g i e

14699.0500 VL Sozialpsychologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF)

J.Lammers

Die Vorlesung gibt eine Einführung in die Sozialpsychologie. Es werden unter anderem folgende Fragen behandelt: Wie kommt die Sozialpsychologie zu ihrem Wissen (Methoden der Sozialpsychologie)? Wie beeinflussen Andere unser Denken (soziale Kognition)? Wie beurteilen wir Andere (soziale Wahrnehmung)? Woher wissen wir, wie und wer wir sind (Selbst)? Wie beeinflussen Gruppen unser Denken, Fühlen und Handeln (Gruppenprozesse)? Welche Bedingungen beeinflussen aggressives und prosoziales Verhalten? Wie beeinflussen Vorurteile unser Denken und Verhalten? Zu erwerbende Kompetenzen: Grundkenntnisse zentraler Theorien und Modelle der Sozialpsychologie sowie einiger zentraler Untersuchungen, dazu Arbeitsmethoden. Der Veranstaltungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
Aronson, E., Wilson T.D., & Akert, R.M. (2014). Sozialpsychologie. 8., aktualisierte Auflage. Pearson Education.

14699.0514 Einführung Sozialpsychologie: Soziale Wahrnehmung und Gruppenprozesse

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06)

F.Flade

Dieses Seminar behandelt grundlegende Konzepte der Sozialpsychologie. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Bildung und Dynamik sozialer Gruppen. Geplant ist ein Überblick begonnen bei sozialer Kategorisierung (Nach welchen Kriterien nehmen wir Gruppen wahr?) über Stereotypisierung, Vorurteile und schließlich Intergruppenkonflikte.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Fiske, S. T., & Taylor, S. E. (2013). Social cognition. London: Sage.

14699.0515 Wir und die anderen - Ausgewählte Themen der Sozialpsychologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 14 - 15.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01

C.Michels

Wir und die Anderen – Ausgewählte Themen der Sozialpsychologie

Das Seminar „Wir und die Anderen – Ausgewählte Themen der Sozialpsychologie“ wird parallel zur Vorlesung klassische Themen der Sozialpsychologie behandeln. Pro Sitzung widmen wir uns einem Kerngebiet, das mithilfe empirischer Studien vertieft werden soll.

Dabei sollen folgende Fragen beantwortet werden:

Wie kommt die Sozialpsychologie zu ihrem Wissen (Methoden der Sozialpsychologie)?

Wie beeinflussen Andere unser Denken (soziale Kognition)?

Wie beurteilen wir Andere (soziale Wahrnehmung)?

Woher wissen wir wie und wer wir sind (Das Selbst)?

Wie beeinflussen Gruppen unser Denken, Fühlen und Handeln (Gruppenprozesse)?

Welche Bedingungen beeinflussen aggressives und prosoziales Verhalten (Aggressionen, prosoziales Verhalten)?

Wie beeinflussen Vorurteile unser Denken und Verhalten (Stereotype)?

Wie und unter welchen Bedingungen können wir uns mit anderen verständigen (interpersonelle Kommunikation)?

Jede Seminarstunde wird dabei zunächst von der Dozentin eingeführt und abschließend zusammengefasst, zudem sollen Sie – als Teilnehmende – einen Teil der Stunde als Kleingruppe gestalten und dabei im aktiven Austausch mit der Seminargruppe weitere Inhalte erarbeiten.

Die Teilnahm am Seminar ermöglicht Ihnen somit die interaktive Auseinandersetzung mit den Inhalten sozialpsychologischer Forschung und bietet Ihnen die Möglichkeit, wichtige Fähigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens (Literaturrecherche, Aufarbeitung empirischer Artikel, Präsentationsfähigkeit, kritische Diskussion, Feedback) zu erlernen.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14699.0516 Seminar Sozialpsychologie Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

J.Lange

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14699.0517 Seminar Sozialpsychologie Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 16 - 17.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

J.Lange

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14699.0518 Klassiker der Sozialpsychologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 14 - 15.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01

K.Köster

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit den Klassikern der Sozialpsychologie. Dabei werden unter anderem die folgenden Fragen behandelt:

- Wie forschen Sozialpsychologen (Methoden der Sozialpsychologie)?
- Wie denken Menschen über die soziale Welt, in der sie leben (soziale Kognition)?
- Wie nehmen wir andere Menschen wahr (soziale Wahrnehmung)?
- Wie werden wir zu dem, was wir sind (Theorien zum Selbst)?
- Wie beeinflussen soziale Gruppen das menschliche Denken, Fühlen und Handeln (Gruppenprozesse)?
- Wann verhält sich der Mensch prosozial, wann egoistisch?
- Was ist Konformität und wie motiviert normativer sozialer Einfluss den Menschen?
- Was sind Vorurteile, wie entstehen sie und wie können sie abgebaut werden?
- Wie verhält sich das Selbst im Spannungsfeld zwischen spontanen Impulsen und längerfristigen Zielen (Selbstkontrolle)?

Das Seminar ist vorlesungsbegleitend konzipiert, wobei wir einen besonderen Schwerpunkt auf die Themen Selbstkontrolle und soziale Konformität richten werden.

Zu erwerbende Kompetenzen: Kenntnisse und tiefergehendes Verständnis über zentrale Theorien und Modelle der Sozialpsychologie, Erwerb von Präsentationsfertigkeiten, zielgerichtete Literaturrecherche, Feedback.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Aronson, E., Wilson T.D., & Akert, R.M. (2014). Sozialpsychologie. 8., aktualisierte Auflage. Pearson Education.

14699.0519 Einführung in die Sozialpsychologie: Klassische Experimente (Kurs A)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 14 - 15.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

J.Crusius

Die Sozialpsychologie untersucht, wie unser Erleben und Verhalten durch andere Menschen beeinflusst wird. Wie beurteilen wir uns selbst im Vergleich zu anderen? Wann und warum lassen wir uns von anderen beeinflussen? Wann neigen wir zu Gehorsam und wann machen wir genau das Gegenteil von dem was andere von uns wollen? Wie entstehen Vorurteile und welche Folgen haben sie? Mit solchen und vielen anderen Fragestellungen beschäftigt sich die sozialpsychologische Forschung. In diesem Seminar werden wir uns der Sozialpsychologie über zentrale Experimente nähern. Sie sollen dabei anhand ausgewählter Arbeiten einen Querschnitt der sozialpsychologischen Forschung und ihrer Methodik kennenlernen. Das Seminar wird u.a. die Lektüre und kritische Diskussion englischsprachiger Originalliteratur, kurze Präsentationen durch Studierende, praktische Übungen, und Kleingruppenarbeiten beinhalten. Das Ziel ist dabei den Erwerb von theoretisch und empirisch fundiertem Wissen im Bereich der Sozialpsychologie

vorlesungsbegleitend zu unterstützen und praktische Kompetenzen (Lektüre von Originalarbeiten, Forschungsmethoden, Präsentationsfähigkeit) zu erwerben.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail.

Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14699.0521 Seminar Sozialpsychologie erleben

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Fr. 4.11.2016 17.30 - 21, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

Sa. 10.12.2016 9.30 - 18, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

Sa. 14.1.2017 8 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)

J. Mayer
N. N.

Seminar Sozialpsychologie erleben (gehalten von Oliver Genschow, erreichbar unter: oliver.genschow@uni-koeln.de)

Warum leisten Menschen in der Gruppe weniger als wenn sie alleine arbeiten? Warum lassen wir uns von anderen Menschen beeinflussen? Wieso werden Menschen anderer Gruppen benachteiligt? Wie entstehen Stereotype? Warum wird in Notsituationen nicht immer geholfen? In diesem Seminar beantworten die Studierende diese und andere Fragen anhand der Durchführung kleiner Feldexperimente. Dabei werden klassische sozialpsychologische Experimente und Theorien kennen gelernt und vertieft.

Das Seminar wird als Blockveranstaltung gehalten. In der ersten Veranstaltung wird ein Überblick über das Seminar gegeben, Gruppen gebildet und erste Ideen für ein Feldexperiment ausgearbeitet. In der zweiten Veranstaltung werden die Kernelemente sozialpsychologischer Experimente vertieft und die Studierende stellen ihre ersten Konzeptideen für ein Feldexperiment vor. Während der dritten Veranstaltung präsentieren die Studierenden ihre Ergebnisse der F. Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass die Räume am Samstag leider nicht barrierefrei, sondern nur über Treppen zu erreichen sind. Sollten der Besuch der Veranstaltung aus diesem Grund für Sie nicht möglich sein, obwohl Sie an ihr interessiert sind, möchten wir Sie bitten im Vorfeld rechtzeitig Kontakt mit dem Dozenten (Oliver.Genschow@ugent.be) aufzunehmen.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14699.0522 Einführung in die Sozialpsychologie: Klassische Experimente (Kurs B)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

J. Crusius

Die Sozialpsychologie untersucht, wie unser Erleben und Verhalten durch andere Menschen beeinflusst wird. Wie beurteilen wir uns selbst im Vergleich zu anderen? Wann und warum lassen wir uns von anderen beeinflussen? Wann neigen wir zu Gehorsam und wann machen wir genau das Gegenteil von dem was andere von uns wollen? Wie entstehen Vorurteile und welche Folgen haben sie? Mit solchen und vielen anderen Fragestellungen beschäftigt sich die sozialpsychologische Forschung. In diesem Seminar werden wir uns der Sozialpsychologie über zentrale Experimente nähern. Sie sollen dabei anhand ausgewählter Arbeiten einen Querschnitt der sozialpsychologischen Forschung und ihrer Methodik kennenlernen. Das Seminar wird u.a. die Lektüre und kritische Diskussion englischsprachiger Originalliteratur, kurze Präsentationen durch Studierende, praktische Übungen, und Kleingruppenarbeiten beinhalten. Das Ziel ist dabei den Erwerb von theoretisch und empirisch fundiertem Wissen im Bereich der Sozialpsychologie vorlesungsbegleitend zu unterstützen und praktische Kompetenzen (Lektüre von Originalarbeiten, Forschungsmethoden, Präsentationsfähigkeit) zu erwerben.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14699.1210 Vertiefung: Sozialer Einfluss

2 SWS; Seminar

Di. 8 - 9.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

J. Crusius

Unser soziales Leben ist davon geprägt, dass Individuen oder Gruppen versuchen, das Verhalten von anderen Menschen zu beeinflussen. Wie ihnen das zum Beispiel durch geschickte Überzeugungsversuche, die Ausübung von Macht oder die Etablierung sozialer Normen gelingt oder misslingt, soll in diesem Seminar untersucht werden. Anhand klassischer und aktueller Befunde aus der sozialpsychologischen Forschung soll ein fundierter Einblick in die Erforschung des sozialen Einflusses ermöglicht und deren Grenzen und mögliche Anwendung kritisch diskutiert und in Übungen erprobt werden. Wir werden dabei am Anfang des Semesters gemeinsam Grundlagenliteratur erarbeiten und diskutieren. Im Verlauf des Semesters werden Sie dann in Kleingruppen eine eigene Fragestellung verfolgen, dazu Literatur recherchieren und Ihre Ergebnisse im Seminar präsentieren. Diese Leistung wird auch die Grundlage für ein Teil-Element der Portfolio-Prüfung sein, mit der Sie das Basismodul IV abschließen können. Das Seminar wird u.a. die Lektüre englischsprachiger Sekundär- und Primärliteratur, Kleingruppenarbeit, praktische Übungen, Literaturrecherchen, kleinere Hausaufgaben und Präsentationen durch die Teilnehmenden beinhalten.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14699.1230 **Vertiefung: Sozialpsychologie der Emotion und Motivation**

2 SWS; Seminar

Do. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06)

L.Boecker
B.Lindau

In dem Seminar wollen wir uns mit den Wechselwirkungen zwischen Emotionen & Motivation und Urteilen & Entscheidungen befassen. In 4 Themenblöcken mit Kurzreferaten wird wichtige Literatur zu den jeweiligen Themenbereichen vorgestellt und diskutiert. Dabei beschäftigen wir uns mit Fragen wie: Wie wirkt sich mein aktueller motivationaler Zustand auf Urteile und Entscheidungen aus? Welche motivationalen Konsequenzen haben Entscheidungen, die nicht zu meiner Einstellung passen? Wie beeinflussen meine Stimmung und Gefühle, wie ich Personen, Objekte und Situationen bewerte? Und inwiefern beeinflusst mein Urteil über eine andere Person, ob ich ihr gegenüber eher Mitgefühl oder Schadenfreude, Neid oder Bewunderung empfinde? Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Die aktive Teilnahme am Seminar setzt sich aus einem Kurzreferat sowie der Vorbereitung und Teilnahme an Diskussionen und Gruppenarbeiten zusammen. Über das Bestehen des Seminars hinaus besteht die Möglichkeit, die Portfolioprüfung abzulegen, die die benotete Prüfungsleistung für das Modul darstellt.

14704.0510 **Bahnbrechende Studien in der Sozialpsychologie – ihre Bedeutsamkeit und ihre Kritik (Kurs A)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 12 - 13.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01

B.Englich

Ziel des Seminars ist die Erarbeitung zentraler sozialpsychologischer Themen anhand von Untersuchungen, die innerhalb der Sozialpsychologie als bahnbrechend gelten. Neben der aktiven Erarbeitung von Forschungsinhalten soll das Seminar dazu dienen, die methodischen Vorgehensweisen dieser Studien nachzuvollziehen und mögliche praktische Implikationen zu diskutieren. Die Veranstaltung eignet sich damit besonders dafür, Inhalte der Vorlesung zu vertiefen.

Zu erwerbende Kompetenzen: Kenntnis zentraler sozialpsychologischer Befunde, Ableitung von praktischen Implikationen aus bestehenden Theorien und Modellen, methodenkritische Kompetenz, zielgerichtete Literaturrecherche, Präsentation von Originalarbeiten, Feedback.

Arbeitsmethoden: Vortrag, Kurzpräsentationen durch die Teilnehmer/innen, Diskussion, Kleingruppenarbeit, kleinere Rechercheprojekte, kleinere praktische Übungen und Demonstrationen, Feedback zu den Teilnehmerpräsentationen.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail unter jradt@uni-koeln.de. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben. Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

14704.0512 **Bahnbrechende Studien in der Sozialpsychologie - ihre Bedeutsamkeit und ihre Kritik (Kurs B)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 10 - 11.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

B. English

Ziel des Seminars ist die Erarbeitung zentraler sozialpsychologischer Themen anhand von Untersuchungen, die innerhalb der Sozialpsychologie als bahnbrechend gelten. Neben der aktiven Erarbeitung von Forschungsinhalten soll das Seminar dazu dienen, die methodischen Vorgehensweisen dieser Studien nachzuvollziehen und mögliche praktische Implikationen zu diskutieren. Die Veranstaltung eignet sich damit besonders dafür, Inhalte der Vorlesung zu vertiefen.

Zu erwerbende Kompetenzen: Kenntnis zentraler sozialpsychologischer Befunde, Ableitung von praktischen Implikationen aus bestehenden Theorien und Modellen, methodenkritische Kompetenz, zielgerichtete Literaturrecherche, Präsentation von Originalarbeiten, Feedback.

Arbeitsmethoden: Vortrag, Kurzpräsentationen durch die Teilnehmer/innen, Diskussion, Kleingruppenarbeit, kleinere Rechercheprojekte, kleinere praktische Übungen und Demonstrationen, Feedback zu den Teilnehmerpräsentationen.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail unter jradt@uni-koeln.de. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14704.0513 Vorurteile und Stereotype

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)

H. Appel

Inhalt:

Stereotype und Vorurteile können sich maßgeblich auf unsere Wahrnehmung und unser Verhalten gegenüber Mitgliedern einer Gruppe auswirken. Gerade bei Gruppen, zu denen die Zugehörigkeit auf den ersten Blick ersichtlich ist (z. B. Alter, Geschlecht, Rasse), kann dies unseren alltäglichen Umgang bestimmen. Obwohl viele Menschen Vorurteile ablehnen und bemüht sind, sich nicht von Stereotypen leiten zu lassen, kann man sich deren Einfluss oft nicht entziehen. In dem Seminar werden wir aus sozialpsychologischer Sicht beleuchten, wie Stereotype entstehen, wie sie sich auswirken, wann sie sich auswirken und wie man sie eventuell vermindern oder kontrollieren kann.

Ziel des Seminars ist eine Vermittlung der sozialpsychologischen Theorien zu Stereotypen und Vorurteilen und die Heranführung an sozialpsychologische Fachliteratur. In Diskussionen wird u.a. Raum sein, um Anwendungsfragen zu erörtern oder den Bezug zu aktuellen Themen herzustellen.

Anforderungen:

Die Studierenden müssen (je nach Teilnehmerzahl in Zweiergruppen) zehnteilige Kurzreferate halten und dazu eine Diskussion leiten. Grundlage sind englischsprachige Artikel (i.d.R. 10-20 Seiten) aus psychologischen Fachzeitschriften, die eine oder mehrere empirische Originalstudie(n) enthalten. Die Kernpunkte der Referatsinhalte werden in der nachfolgenden Sitzung jeweils mit einem kurzen Quiz abgefragt. Eine bestimmte Anzahl von Quizen muss bestanden werden um den Kurs zu bestehen.

In den meisten Sitzungen werden kurze Demonstrationen eingesetzt, um ein besprochenes Thema anhand praktischer Erfahrung besser zu verdeutlichen. Zudem sind aktive Diskussionen auf Grundlage wissenschaftlicher Befunde Teil des Seminarkonzepts.

Für Studierende, die ein Portfolio erstellen müssen, sind 3 schriftliche Aufgaben zu Seminartexten zu bearbeiten (Umfang 10 – 20 Seiten). Diese betreffen die Bereiche 1) Konzeptuelle Replikationen; 2) Prozesse verstehen; 3) Anwendung.

Studierende der Medienwissenschaften müssen zudem eine fünfseitige schriftliche Zusammenfassung des empirischen Artikels einreichen, den Sie präsentieren mussten. Diese ist zusammen mit der Präsentation Grundlage für die Note.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Dovidio, J. F., Hewstone, M., Glick, P., & Esses, V. M. (Hrsg.) (2010). The SAGE Handbook of Prejudice, Stereotyping and Discrimination. Sage Publications.

Aronson, E., Wilson T. D., & Akert, R. M. (2008). Sozialpsychologie. Pearson Studium.

Weitere Seminarliteratur (empirische Originalarbeiten in englischer Sprache) wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

B a s i s m o d u l V (B M V) : E n t w i c k l u n g s p s y c h o l o g i e

14705.0611 Entwicklungspsychologie-Seminar Kurs B

2 SWS; Seminar

Di. 14 - 15.30, 413 Psychologisches Institut, 313

V. Marinovic

Diese Veranstaltung versteht sich als Ergänzung zur Vorlesung „Entwicklungspsychologie der Kindheit und Jugend“ aus dem Sommersemester. Es werden Themen aus dem vergangenen Semester vertieft und ein fundierter Einblick in verschiedene theoretische Ansätze der Entwicklungspsychologie ermöglicht. Wie sich zeigen wird, unterscheiden sich die verschiedenen Theorien im Hinblick darauf, welche inhaltlichen Aspekte menschlichen Erlebens und Verhaltens (Kognition, Emotion und Motivation, Umgang mit der dinglichen oder der sozialen Umwelt) jeweils im Zentrum der Betrachtung stehen und welches Menschenbild den jeweiligen Theorien oder Theoriefamilien zugrunde liegt. Diese Aspekte sollen in der Veranstaltung vergleichend erarbeitet und diskutiert werden.

Voraussetzung für die Punktevergabe ist die regelmäßige Bearbeitung von Gemeinschaftstexten und/oder die Übernahme einer Präsentation zu einem ausgewählten Thema des Seminars. Nähere Informationen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail.

Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14705.0612 Entwicklungspsychologie-Seminar Kurs C

2 SWS; Seminar

Do. 10 - 11.30, 413 Psychologisches Institut, 313

B. Träuble

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail.

Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14705.0614 Entwicklungspsychologie-Seminar Kurs D

2 SWS; Seminar

Do. 14 - 15.30, 413 Psychologisches Institut, 312

B. Träuble

Diese Veranstaltung versteht sich als Ergänzung zur Vorlesung „Entwicklungspsychologie der Kindheit und Jugend“ aus dem Sommersemester. Es werden Themen aus dem vergangenen Semester vertieft und ein fundierter Einblick in verschiedene theoretische Ansätze der Entwicklungspsychologie ermöglicht. Wie sich zeigen wird, unterscheiden sich die verschiedenen Theorien im Hinblick darauf, welche inhaltlichen Aspekte menschlichen Erlebens und Verhaltens (Kognition, Emotion und Motivation, Umgang mit der dinglichen oder der sozialen Umwelt) jeweils im Zentrum der Betrachtung stehen und welches Menschenbild den jeweiligen Theorien oder Theoriefamilien zugrunde liegt. Diese Aspekte sollen in der Veranstaltung vergleichend erarbeitet und diskutiert werden.

Voraussetzung für die Punktevergabe ist die regelmäßige Bearbeitung von Gemeinschaftstexten und/oder die Übernahme einer Präsentation zu einem ausgewählten Thema des Seminars. Nähere Informationen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail.

Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

B a s i s m o d u l V I (B M V I) : D i f f e r e n z i e l l e P s y c h o l o g i e

14703.0710 S Zentrale Themen der Differentiellen Psychologie, Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mo. 12 - 13.30, 413 Psychologisches Institut, 313

J. Stahl

- In dieser Veranstaltung werden spannende Themen aus der Differentiellen Psychologie diskutiert.
- Die Themen und Fragestellungen werden in der ersten Sitzung gemeinsam erarbeitet.
- Die Literatur wird von den Studierenden mit Unterstützung der Dozentin gesucht.
- Es sollen unterschiedlichen Methoden zur Sitzungsgestaltung eingeübt werden. Das klassische Referat soll hier eher die Ausnahme sein.

Aktive Teilnahme:

- Teilnahme an Sitzungsgestaltung
 - "körperliche" oder "virtuelle" Teilnahme am Seminar.
- Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14703.0711 S Zentrale Themen der Differentiellen Psychologie, Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mo. 14 - 15.30, 413 Psychologisches Institut, 313

J. Stahl

- In dieser Veranstaltung werden spannende Themen aus der Differentiellen Psychologie diskutiert.
- Die Themen und Fragestellungen werden in der ersten Sitzung gemeinsam erarbeitet.
- Die Literatur wird von den Studierenden mit Unterstützung der Dozentin gesucht.
- Es sollen unterschiedlichen Methoden zur Sitzungsgestaltung eingeübt werden. Das klassische Referat soll hier eher die Ausnahme sein.

Aktive Teilnahme:

- Teilnahme an Sitzungsgestaltung
 - "körperliche" oder "virtuelle" Teilnahme am Seminar.
- Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14703.0712 S Zentrale Themen der Differentiellen Psychologie, Kurs C

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 16 - 17.30, 413 Psychologisches Institut, 312

W. Follmann

In der Veranstaltung werden Theorien und ausgewählte Konstrukte der Differentiellen Psychologie vorgestellt und unter verschiedenen Aspekten kritisch diskutiert. Konstrukte können sein: Sensation Seeking, Hochbegabung, Perfektionismus ... Die Themenauswahl ist aber auch offen für individuelle Wünsche der Teilnehmenden.

Für die aktive Teilnahme wird die Vorbereitung und Mitgestaltung eines Themas (in Kleingruppe) und die regelmäßige Anwesenheit erwartet (letztere kann ersatzweise durch eine virtuelle Teilnahme erbracht werden); Details in der ersten Veranstaltung.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14703.0713 S Zentrale Themen der Differentiellen Psychologie, Kurs D

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 8 - 9.30, 413 Psychologisches Institut, 312

W. Follmann

In der Veranstaltung werden Theorien und ausgewählte Konstrukte der Differentiellen Psychologie vorgestellt und unter verschiedenen Aspekten kritisch diskutiert. Konstrukte können sein: Sensation Seeking, Hochbegabung, Perfektionismus ... Die Themenauswahl ist aber auch offen für individuelle Wünsche der Teilnehmenden.

Für die aktive Teilnahme wird die Vorbereitung und Mitgestaltung eines Themas (in Kleingruppe) und die regelmäßige Anwesenheit erwartet (letztere kann ersatzweise durch eine virtuelle Teilnahme erbracht werden); Details in der ersten Veranstaltung.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14703.0714 S Zentrale Themen der Differentiellen Psychologie, Kurs E

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 10 - 11.30, 413 Psychologisches Institut, 312

W. Follmann

In der Veranstaltung werden Theorien und ausgewählte Konstrukte der Differentiellen Psychologie vorgestellt und unter verschiedenen Aspekten kritisch diskutiert. Konstrukte können sein: Sensation Seeking, Hochbegabung, Perfektionismus ... Die Themenauswahl ist aber auch offen für individuelle Wünsche der Teilnehmenden.

Für die aktive Teilnahme wird die Vorbereitung und Mitgestaltung eines Themas (in Kleingruppe) und die regelmäßige Anwesenheit erwartet (letztere kann ersatzweise durch eine virtuelle Teilnahme erbracht werden); Details in der ersten Veranstaltung.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

M e t h o d e n m o d u l I (M M I) : M e t h o d e n l e h r e I

14696.0800 Einführung in die Forschungsmethoden

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 55

Di. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, H115 (ehem. Hörsaal 369)

C. Stahl

Die Studierenden lernen die Psychologie als empirische Wissenschaft kennen und erhalten einen Überblick über die wichtigsten Methoden der Datenerhebung, Versuchsplanung und Datenauswertung in der Psychologie.

Der Veranstaltungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Bortz, J. (2005). Statistik für Sozialwissenschaftler (6. Auflage). Berlin: Springer.

Eid, M., Gollwitzer, M., Schmitt, M. (2010). Statistik und Forschungsmethoden. Weinheim: Beltz.

Weitere Literatur wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

14696.0820 Übung Statistik I, Kurs A

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 105

K. Bading

Die Inhalte der Vorlesung „Statistik 1“ werden wiederholt sowie anhand von Hausaufgaben geübt und diskutiert.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Siehe Vorlesung Statistik I.

14696.0821 Übung Statistik I, Kurs B

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)

M. Barth

Die Inhalte der Vorlesung „Statistik 1“ werden wiederholt sowie anhand von Hausaufgaben geübt und diskutiert.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Siehe Vorlesung Statistik I.

14696.0822 Übung Statistik I, Kurs C

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06)

M. Barth

Die Inhalte der Vorlesung „Statistik 1“ werden wiederholt sowie anhand von Hausaufgaben geübt und diskutiert.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Siehe Vorlesung Statistik 1.

14696.0823 Übung Statistik I, Kurs D

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Di. 12 - 13.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179

K. Bading

Die Inhalte der Vorlesung „Statistik 1“ werden wiederholt sowie anhand von Hausaufgaben geübt und diskutiert.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
Siehe Vorlesung Statistik 1.

14696.0824 Übung Statistik I, Kurs E

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Di. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06)

K. Bading

Die Inhalte der Vorlesung „Statistik 1“ werden wiederholt sowie anhand von Hausaufgaben geübt und diskutiert.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
Siehe Vorlesung Statistik I.

M e t h o d e n m o d u l I I (M M I I) : M e t h o d e n l e h r e I I

Die Belegung des Moduls setzt den Abschluss des Methodenmoduls I voraus!

14696.1500 VL Versuchsplanung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 55

Do. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H115 (ehem. Hörsaal 369)

C. Stahl

Die Teilnehmer/innen lernen die wichtigsten versuchsplanerischen Methoden der Psychologie kennen. Dabei werden experimentelle, quasi-experimentelle und korrelative Versuchspläne behandelt.

Der Veranstaltungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

M e t h o d e n m o d u l I V (M M I V) : D i a g n o s t i k G r u n d l a g e n

Die Belegung des Moduls setzt den Abschluss der Methodenmodule I+II voraus!

14703.1300 VL Grundlagen der Diagnostik

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 139

Di. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H113 (ehem. Hörsaal 236)

J. Stahl

In der Vorlesung werden grundlegende Aspekte (Strategien und Methoden) der psychologischen Diagnostik vorgestellt.

Dies gilt für Studierende nach Prüfungsordnung 2012 und 2015: Es handelt sich um eine Veranstaltung, die mit einer Modulabschlussprüfung abgeschlossen wird. Daher ist meine dringende Empfehlung, dass Sie eines der Testtheorieseminare belegen (bzw. belegt haben), bevor Sie diese Klausur schreiben, da die Inhalte beider Veranstaltungen abgefragt werden.

Diese Veranstaltung ist inhaltliche Voraussetzung für das Methoden-Modul VI (angewandte Diagnostik) im Sommersemester! Es wird eindringlich empfohlen die im Semesterablaufplan dargestellte Reihenfolge einzuhalten, da sonst wesentliche Inhalte für die Klausur im MVI fehlen könnten.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14703.1310 S Testtheorie, Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Mo. 10 - 11.30, 413 Psychologisches Institut, 312

K. Kummer

In der Veranstaltung werden testtheoretische Inhalte aus der diagnostischen Grundlagenvorlesung vertieft.

Arbeitsmethoden: Arbeitsgruppen, Diskussion, Itemkonstruktion und -analyse, statistische Analysen in SPSS.

Voraussetzungen für die erfolgreiche Teilnahme:

- Beispielhafte Konstruktion eines Fragebogens bzw. eines psychologischen Tests in Gruppen

- Datenerhebung, Berechnung und Analyse aller wichtigen testtheoretischen Parameter mit Hilfe von SPSS

- Regelmäßige Teilnahme aufgrund praktischer Relevanz

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Bühner, M. (2011). Einführung in die Test- und Fragebogenkonstruktion. München: Pearson.

Moosbrugger, H. &Kelava, A. (2012). Testtheorie und Fragebogenkonstruktion. Berlin: Springer.

14703.1312 S Testtheorie, Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Di. 8 - 9.30, 413 Psychologisches Institut, 312

M. Mück

In der Veranstaltung werden testtheoretische Inhalte aus der diagnostischen Grundlagenvorlesung vertieft.

Arbeitsmethoden: Arbeitsgruppen, Diskussion, Itemkonstruktion und -analyse, statistische Analysen in SPSS.

Voraussetzungen für die erfolgreiche Teilnahme:

- Beispielhafte Konstruktion eines Fragebogens bzw. eines psychologischen Tests in Gruppen

- Datenerhebung, Berechnung und Analyse aller wichtigen testtheoretischen Parameter mit Hilfe von SPSS

- Regelmäßige Teilnahme aufgrund praktischer Relevanz

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Bühner, M. (2011). Einführung in die Test- und Fragebogenkonstruktion. München: Pearson.

Moosbrugger, H. &Kelava, A. (2012). Testtheorie und Fragebogenkonstruktion. Berlin: Springer.

14703.1313 S Testtheorie, Kurs C

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Mi. 8 - 9.30, 413 Psychologisches Institut, 313

G. Mutz
U. Thesing

In der Veranstaltung werden testtheoretische Inhalte aus der diagnostischen Grundlagenvorlesung vertieft.

Arbeitsmethoden: Arbeitsgruppen, Diskussion, Itemkonstruktion und -analyse, statistische Analysen in SPSS.

Voraussetzungen für die erfolgreiche Teilnahme:

- Beispielhafte Konstruktion eines Fragebogens bzw. eines psychologischen Tests in Gruppen

- Datenerhebung, Berechnung und Analyse aller wichtigen testtheoretischen Parameter mit Hilfe von SPSS

- Regelmäßige Teilnahme aufgrund praktischer Relevanz

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Bühner, M. (2011). Einführung in die Test- und Fragebogenkonstruktion. München: Pearson.

Moosbrugger, H. &Kelava, A. (2012). Testtheorie und Fragebogenkonstruktion. Berlin: Springer.

14703.1314 S Testtheorie, Kurs D

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Mi. 10 - 11.30, 413 Psychologisches Institut, 313

G. Mutz
U. Thesing

In der Veranstaltung werden testtheoretische Inhalte aus der diagnostischen Grundlagenvorlesung vertieft.

Arbeitsmethoden: Arbeitsgruppen, Diskussion, Itemkonstruktion und -analyse, statistische Analysen in SPSS.

Voraussetzungen für die erfolgreiche Teilnahme:

- Beispielhafte Konstruktion eines Fragebogens bzw. eines psychologischen Tests in Gruppen
- Datenerhebung, Berechnung und Analyse aller wichtigen testtheoretischen Parameter mit Hilfe von SPSS

- Regelmäßige Teilnahme aufgrund praktischer Relevanz

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Bühner, M. (2011). Einführung in die Test- und Fragebogenkonstruktion. München: Pearson.

Moosbrugger, H. & Kelava, A. (2012). Testtheorie und Fragebogenkonstruktion. Berlin: Springer.

14703.1315 S Testtheorie, Kurs E

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Fr. 10 - 11.30, 413 Psychologisches Institut, 312

G. Mutz
U. Thesing

In der Veranstaltung werden testtheoretische Inhalte aus der diagnostischen Grundlagenvorlesung vertieft.

Arbeitsmethoden: Arbeitsgruppen, Diskussion, Itemkonstruktion und -analyse, statistische Analysen in SPSS.

Voraussetzungen für die erfolgreiche Teilnahme:

- Beispielhafte Konstruktion eines Fragebogens bzw. eines psychologischen Tests in Gruppen
- Datenerhebung, Berechnung und Analyse aller wichtigen testtheoretischen Parameter mit Hilfe von SPSS

- Regelmäßige Teilnahme aufgrund praktischer Relevanz

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Bühner, M. (2011). Einführung in die Test- und Fragebogenkonstruktion. München: Pearson.

Moosbrugger, H. & Kelava, A. (2012). Testtheorie und Fragebogenkonstruktion. Berlin: Springer.

14703.1316 S Testtheorie, Kurs F

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Fr. 12 - 13.30, 413 Psychologisches Institut, 312

G. Mutz
U. Thesing

In der Veranstaltung werden testtheoretische Inhalte aus der diagnostischen Grundlagenvorlesung vertieft.

Arbeitsmethoden: Arbeitsgruppen, Diskussion, Itemkonstruktion und -analyse, statistische Analysen in SPSS.

Voraussetzungen für die erfolgreiche Teilnahme:

- Beispielhafte Konstruktion eines Fragebogens bzw. eines psychologischen Tests in Gruppen
- Datenerhebung, Berechnung und Analyse aller wichtigen testtheoretischen Parameter mit Hilfe von SPSS

- Regelmäßige Teilnahme aufgrund praktischer Relevanz
 Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
 Bühner, M. (2011). Einführung in die Test- und Fragebogenkonstruktion. München: Pearson.

Moosbrugger, H. & Kelava, A. (2012). Testtheorie und Fragebogenkonstruktion. Berlin: Springer.

M e t h o d e n m o d u l V (M M V) : D i a g n o s t i k A n w e n d u n g

Die Belegung des Moduls setzt den Abschluss der Methodenmodule I+II+IV voraus!

A n w e n d u n g s m o d u l I (A M I) : P ä d a g o g i s c h e P s y c h o l o g i e

Die Belegung des Moduls setzt den Abschluss des Basismoduls V (Entwicklungspsychologie) voraus!

14707.0911 Affektive Einflussfaktoren des Lernalers in Lehr/Lernkontexten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Mo. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 100, nicht am 7.11.2016 fällt wegen Erkrankung aus. Bitte beachten Sie die Informationen in Ilias.

S. Münscher

Das Seminar bietet Einblick in Persönlichkeitskonzepte des Lernalers und dessen sozialen Moderatoren.

Inhaltlich startet das Seminar mit dem Angebot-Nutzungs-Modell, welches die Einflussfaktoren der Unterrichtswirksamkeit analysiert. Der Fokus liegt auf dem schulischen und universitären Kontext, in welchem der Lernaler interagiert. Insbesondere sollen affektive Komponenten, wie auch gruppendynamische Prozesse besprochen werden. Die individuelle Nutzung des Lernalers sowie die damit verbundenen Konzepte stehen im Vordergrund und werden aktiv erarbeitet

Die Sitzungen sind variierend gestaltet (Moderationen, Gruppenarbeiten, Einzelarbeiten) und erfordern aktive Mitarbeit sowie anregende Diskussionen.

Es werden unterschiedliche Aufgabentypen (Protokoll, Moderation) zur Erreichung der aktiven Teilnahme angeboten. Als wesentlich gilt die regelmäßige Anwesenheit im Seminar. Das Überschreiten von fünf Fehlstunden muss durch eine weiterführende Aufgabe ausgeglichen werden.

Bitte beachten Sie, dass Teilnehmer der Veranstaltungen 14707.0913 und 14707.0911 des SS 16 das Seminar nicht besuchen können.

Der Veranstaltungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14707.0912 Kognitive Einflussfaktoren des Lernalers in Lehr/Lernkontexten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mo. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 107 (ehem. 340c), nicht am 7.11.2016 fällt wegen Erkrankung aus. Bitte beachten Sie die Informationen in Ilias.

S. Münscher

Das Seminar bietet Einblick in die kognitiven Prozesse des Lernalers und fokussiert hiermit verbundene schulische wie auch außerschulische Fördermaßnahmen.

Inhaltlich basiert das Seminar auf dem Angebot-Nutzungs-Modell, welches die Wirksamkeit des Unterrichts beschreibt. Der Lernstoff ist auf den schulischen und universitären Kontext ausgerichtet und umfasst Themenschwerpunkte wie Intelligenz, Hochbegabung, Motivation und Selbstregulation. Im Seminarverlauf werden die kognitiven Einflussfaktoren auf der Nutzerseite erarbeitet und diskutiert.

Die Sitzungen sind variierend gestaltet (Moderationen, Gruppenarbeiten, Einzelarbeiten) und erfordern aktive Mitarbeit sowie anregende Diskussionen.

Es werden unterschiedliche Aufgabentypen (Protokoll, Moderation) zur Erreichung der aktiven Teilnahme angeboten. Als wesentlich gilt die regelmäßige Anwesenheit im Seminar. Das Überschreiten von fünf Fehlstunden muss durch eine weiterführende Aufgabe ausgeglichen werden.

Bitte beachten Sie, dass Teilnehmer der Veranstaltung 14707.0910 des SS 16 das Seminar nicht besuchen können.

Der Veranstaltungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Wechselnde Literaturquellen: Lehrbücher und aktuelle Forschungsartikel

Angaben erfolgen im Seminar!

14707.0913 Seminar Pädagogische Psychologie Kurs C

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 38

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

H. Zimmer

Bei der Vergabe der Leistungspunkte (ECTS-Punkte) orientiere ich mich selbstverständlich an den Vorgaben aus Ihrem Modulhandbuch und Ihrer Prüfungsordnung. Für den Nachweis "aktiver Teilnahme" (Bescheinigung von 2 ECTS-Punkten) erwarte ich, dass ihr Arbeitsaufwand (Workload) für das Seminar insgesamt etwa 60 Stunden entspricht. Davon sollen 30 Stunden auf das Präsenz- und 30 Stunden auf das Selbststudium entfallen.

Der Veranstaltungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14707.0914 Seminar Pädagogische Psychologie Kurs D

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

H. Zimmer

Bei der Vergabe der Leistungspunkte (ECTS-Punkte) orientiere ich mich selbstverständlich an den Vorgaben aus Ihrem Modulhandbuch und Ihrer Prüfungsordnung. Für den Nachweis "aktiver Teilnahme" (Bescheinigung von 2 ECTS-Punkten) erwarte ich, dass ihr Arbeitsaufwand (Workload) für das Seminar insgesamt etwa 60 Stunden entspricht. Davon sollen 30 Stunden auf das Präsenz- und 30 Stunden auf das Selbststudium entfallen.

Der Veranstaltungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14707.0915 Seminar Pädagogische Psychologie Kurs E

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 44

Do. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 105

S. Stubig

Der Veranstaltungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14707.0916 Seminar Pädagogische Psychologie, Kurs F

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)

C. Paul

Lernrelevante Aspekte in (Lern-)Apps und Serious Games

In diesem Seminar werden wir uns mit lernförderlicher und möglicherweise auch lernhinderlicher Gestaltung von (Lern-)Apps & Serious Games beschäftigen.

Grundlage werden vor allem lernrelevante (kognitive & motivational-emotionale) pädagogisch-psychologische Konstrukte darstellen (u.a. Motivation, Lernstrategien, Selbstregulation).

Darüber hinaus werden wir unsere Erkenntnisse mit bereits nach bewährten medienpädagogischen Kriterienkatalogen bewerteten (Lern-)Apps und Serious Games in Verbindung bringen.

In abschließenden Gruppenarbeiten werden Sie selbstgewählte Programme bzw. Apps anhand o.g. Kriterien ergänzend und ggf. modifizierend bewerten.

Nach Besuch der Veranstaltung:

- können Sie relevante Begriffe und Konzepte aus dem pädagogisch-psychologischen Bereich bezüglich Lernen- und (individueller) Lernvoraussetzungen benennen, erklären und differenzieren
- können Sie lernrelevante Aspekte für die Gestaltung und Rezeption multimedialer Inhalte benennen, erklären und differenzieren,
- können Sie diese Begriffe und Konzepte auf die Gestaltung und Rezeption von (Lern-)Apps und Serious Games
- unter Kenntnis und Einbezug (weiterer) medienpädagogischer Kriterien(Kataloge)
- anwenden und in Bezug zueinander setzen,
- und diese wissenschaftlich fundiert bewerten.

Didaktisch gesehen wird es ein methodisch-mediales Potpourri aus interaktiven Vorträgen in Kombination mit unterschiedlich gestalteten Einzel- und (Klein-) Gruppenarbeiten geben. Ein besonderes Augenmerk wird auf der aktiven Einbindung der Seminarteilnehmenden liegen, um einen größtmöglichen Gewinn für alle Beteiligten zu erzielen.

Es besteht ggf. die Möglichkeit, die erstellten Bewertungen im Rahmen eines medienpädagogischen Ratgebers zu veröffentlichen. Bitte sprechen Sie bei Interesse die Dozentin frühzeitig darauf an.

Bitte bringen Sie ab dem 2. Sitzungstag ein internetfähiges, mobiles Endgerät (Tablet, Notebook usw.) inkl. Kopfhörer mit.

Grundlagenliteratur:

Barr, A.C. (2010). Serious Games. Wiesbaden: Dinges &Frick.
 Hasselhorn, M. &Gold, A. (2013). Pädagogische Psychologie. Stuttgart: Kohlhammer.
 Issing, L. &Klimsa, P. (Hrsg.). Information und Lernen mit Multimedia. Weinheim: Psychologie-Verl.-Union.
 Sweller, J. &Chandler, P. (1994). Why some material is difficult to learn. In Cognition and Instruction, Vol. 12, Issue 3, pp. 185-233.
 Der Veranstaltungsort wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.

Anwendungsmodul II (AM II): Wirtschafts-, Organisations- und Medienpsychologie (WOM)

Die Belegung des Moduls setzt den Abschluss des Basismoduls IV (Sozialpsychologie) voraus!

14699.1012 Verhandlung Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 33

Mi. 16 - 17.30, 413 Psychologisches Institut, 313

A.Posten

Verhandlungen bilden die Grundlage, um Konflikte zu lösen und Ressourcen zwischen verschiedenen Parteien aufzuteilen. Konflikte können hierbei innerhalb einer Organisation als auch zwischen Organisationen auftreten. In dieser Veranstaltung werden mit Hilfe psychologischer Theorien die Grundlagen von Verhandlungsprozessen erörtert. Verhandlungsstrategien, welche sich hieraus ergeben, werden in praktischen Übungen anhand von Fallbeispielen angewendet.

In den jeweiligen Sitzungen werden englischsprachige Wissenschaftsartikel diskutiert oder praktische Verhandlungsübungen als Gruppenaktivität durchgeführt. Von den Studierenden wird erwartet, die Literatur für die jeweilige Sitzung zu lesen und an der aktiven Diskussion sowie den Verhandlungsübungen teilzunehmen. Die aktive Teilnahme kann durch unterschiedliche Formen erreicht werden (z.B. die Präsentation von Wissenschaftsartikeln, die Anleitung von Verhandlungsübungen, kurze schriftliche Tests oder schriftliche Ausarbeitungen).

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.

Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

14699.1013 Verhandlung Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 33

Mi. 14 - 15.30, 413 Psychologisches Institut, 313

A. Posten

Verhandlungen bilden die Grundlage, um Konflikte zu lösen und Ressourcen zwischen verschiedenen Parteien aufzuteilen. Konflikte können hierbei innerhalb einer Organisation als auch zwischen Organisationen auftreten. In dieser Veranstaltung werden mit Hilfe psychologischer Theorien die Grundlagen von Verhandlungsprozessen erörtert. Verhandlungsstrategien, welche sich hieraus ergeben, werden in praktischen Übungen anhand von Fallbeispielen angewendet.

In den jeweiligen Sitzungen werden englischsprachige Wissenschaftsartikel diskutiert oder praktische Verhandlungsübungen als Gruppenaktivität durchgeführt. Von den Studierenden wird erwartet, die Literatur für die jeweilige Sitzung zu lesen und an der aktiven Diskussion sowie den Verhandlungsübungen teilzunehmen. Die aktive Teilnahme kann durch unterschiedliche Formen erreicht werden (z.B. die Präsentation von Wissenschaftsartikeln, die Anleitung von Verhandlungsübungen, kurze schriftliche Tests oder schriftliche Ausarbeitungen).

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

14702.1000 VL Einführung in die Wirtschafts- und Organisationspsychologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 210

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H113 (ehem. Hörsaal 236)

H. Wolff

In der Vorlesung wird Basiswissen zu den vielfältigen Themen der Organisationspsychologie vermittelt, wie beispielsweise Personalauswahl und Personalentwicklung, Personalmarketing und Sozialisation, Leistungsbeurteilungen, Führung, Arbeitsmotivation, Stress am Arbeitsplatz, Organisationskultur usw. Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Literatur.

Schuler, H. & Kanning, U. P. (2014). Lehrbuch der Personalpsychologie (3. Aufl.). Göttingen: Hogrefe.

Schuler, H. & Moser, K. (2014). Lehrbuch Organisationspsychologie (5. Aufl.). Bern: Huber.

Beide Quellen sind als E-Book verfügbar

Der Veranstaltungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14702.1010 Leistungsbeurteilung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 33

Fr. 28.10.2016 16 - 20, 413 Psychologisches Institut, 313

Sa. 3.12.2016 10 - 17.30, 413 Psychologisches Institut, 313

So. 4.12.2016 10 - 17.30, 413 Psychologisches Institut, 313

H. Bendella

In diesem Seminar werden wir uns mit der Beurteilung sowie Förderung beruflicher Leistung beschäftigen. Dabei sollen die Inhalte aus der Vorlesung vertieft und erweitert werden. Es wird vertieft was berufliche Leistung ausmacht, wie man sie möglichst fehlerfrei erfassen kann und welche psychologischen Prozesse in Leistungsbeurteilungen eine Rolle spielen. Darüber hinaus lernen Sie Maßnahmen zur Leistungsförderung kennen.

Der Leistungsnachweis wird 1.) durch Referate und 2.) durch die rege Beteiligung an Gruppenarbeiten und Diskussionen erbracht.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14702.1011 Work Life Balance

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 14 - 15.30, 413 Psychologisches Institut, 312

L. Wingender

Das Seminar beschäftigt sich mit Stress und Gesundheit am Arbeitsplatz aus mehreren Perspektiven. Themen sind etwa Stressmodelle, Entstehungsbedingungen und Auswirkungen von

Stress (Burnout) oder die Verknüpfung mit außerberuflichen Aspekten, wie sie unter dem Begriff der Work-Life Balance diskutiert werden.

Die aktive Teilnahme beinhaltet die Teilnahme an Gruppenübungen und -diskussionen sowie eine in der Gruppe zu erarbeitende Präsentation, die im Dezember vorbereitet werden soll, um am Ende des Semesters den anderen Teilnehmenden vorgestellt zu werden.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14702.1015 Teams

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 33

Mi. 17.45 - 19.15, 413 Psychologisches Institut, 312 19.10.2016

Sa. 29.10.2016 10 - 17.30, 413 Psychologisches Institut, 313

So. 30.10.2016 10 - 17.30, 413 Psychologisches Institut, 313

H. Bendella

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit Teams und ihrer Bedeutung für Organisationen. Wir werden Merkmale von Gruppen definieren und lernen verschiedene Faktoren kennen, die Erfolgsmaße von Teamarbeit beeinflussen können (z. B. Diversität, social loafing). In diesem Kontext sprechen wir auch über mögliche Vor- und Nachteile von Teamarbeit.

Für den Leistungsnachweis ist 1.) eine kurze Präsentation mit anschließender Diskussion in der Gruppe und 2.) Textarbeit und 3.) die rege Beteiligung an Gruppenarbeiten und Übungen zu erbringen.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14702.1016 Führung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Mi. 17.45 - 19.15, 413 Psychologisches Institut, 312 9.11.2016

Sa. 10.12.2016 10 - 17.30, 413 Psychologisches Institut, 313

So. 11.12.2016 10 - 17.30, 413 Psychologisches Institut, 313

L. Wingender

Personale Führung ist die bewusste und zielbezogene Einflussnahme auf Menschen. Wir wollen uns im Rahmen des Blockseminars mit verschiedenen historischen Führungstheorien beschäftigen (z.B. Persönlichkeits-, Verhaltens-, Kontingenz- und dyadische Theorien) und aktuelle Ansätze der Führungsforschung (z.B. Führung und Ethik/Gesundheit/Geschlecht) diskutieren.

Die aktive Teilnahme beinhaltet die Übernahme eines Referats sowie die Teilnahme an Gruppenübungen und -diskussionen.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail.

Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

H. Schuler & K. Moser (Hrsg.) (2014). Lehrbuch Organisationspsychologie. Bern: Huber.

14702.1017 Berufsverlauf und Karriere

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 413 Psychologisches Institut, 313

H. Wolff

Der Begriff Karriere fokussiert ganz allgemein Berufsverläufe und die dabei gesammelten Erfahrungen und umfasst somit mehr als den „Aufstieg nach oben“. In diesem Seminar lernen Sie Theorien und Modelle für Berufsverläufe kennen, diskutieren Konzepte und Bedingungen des beruflichen Erfolgs (z.B. ob es nicht andere Kriterien als das Gehalt gibt, Geschlechterdifferenzen im Karriereerfolg), und erfahren wie man individuelles Karrieremanagement und Entscheidungen beschreiben und beeinflussen kann (z.B. durch Mentorenprogramme). Im Seminar erarbeiten Sie Inhalte durch Referate, Übungen, Gruppenarbeiten und lebhaftes Diskutieren. Darüber hinaus werden Sie für einige Sitzungen Texte zur Vorbereitung lesen und bearbeiten. Aktive Teilnahme wird durch eine Kurzpräsentation sowie Lektüre von Texten zur Diskussion im Seminar erbracht.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Anwendungsmodul III (AM III): Klinische Psychologie

Die Belegung des Moduls setzt den Abschluss **aller** Basismodule I-VI voraus!

14695.1110 **S Ausgewählte Störungsbilder**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 33

Do. 16 - 17.30, 413 Psychologisches Institut, 313

L. Gawron
A. Gerlach

Es werden Grundlagen der Klinischen Psychologie vermittelt. Dazu gehören insbesondere die Klassifikation, Diagnostik, Epidemiologie und Ätiologie von psychischen Störungen. Wesentliche Aspekte der Klassifikation und störungsorientierten Diagnostik werden auf der Basis der Klassifikationssysteme DSM-IV (und DSM-5) und ICD-10 erarbeitet. Nach der Vermittlung störungsübergreifenden Wissens zu Epidemiologie und Ätiologie werden dann Bedingungsfaktoren für die Entwicklung und Aufrechterhaltung psychischer Störungen (z.B. psychophysiologische Aspekte, Einflüsse der Sozialisation) anhand ausgewählter Störungen vertieft. Darüber hinaus soll anhand der Störungsbilder auf die Erstellung von Bedingungsmodellen auf einzelne therapeutische Interventionsmöglichkeiten besonders eingegangen werden.

Hinweis: Es wird erwartet, dass Teilnehmer jede Sitzung vor und nachbereiten. Die jeweiligen Aufgaben werden in den Sitzungen erläutert. Zusätzlich wird ein diagnostisches Interview mit einer unbekanntem Person durchzuführen sein.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14695.1130 **Grundlagen der Psychotherapie**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150

Do. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H113 (ehem. Hörsaal 236)

A. Gerlach

In Ergänzung zur Vorlesung „Klinische Psychologie: Grundlagen“ wird ein Überblick über die störungsbezogene Psychotherapie der häufigsten psychischen Störungen gegeben. Wo notwendig, werden dazu weitere ätiologische Befunde ergänzt werden. Zusätzlich werden evidenzbasierte nicht-störungsbezogene Therapieansätze dargestellt werden.

Der Veranstaltungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben. Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben

Studium Integrale (ausschließlich für B.Sc. Psychologie)

belegbar ab 1. FS

14694.0023 **Techniken wissenschaftlichen Arbeitens für Psychologie-Studierende, Kurs A**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 14

Mo. 16 - 17.30, 413 Psychologisches Institut, 312

A. Geiss

Die Zielsetzung des Seminars besteht darin, grundlegende wissenschaftliche Techniken zu erlernen, um auf die Erstellung von Posterpräsentation im Rahmen der Experimentalpraktika, Hausarbeiten und einer Bachelorarbeit vorbereitet zu sein.

Zu den grundlegenden wissenschaftlichen Techniken gehören die theoriebasierte Ableitung einer Fragestellung und einer Forschungshypothese, die Literaturrecherche unter Verwendung von Datenbanken wie PsychInfo, Lesestrategien, die Erstellung von Exzerpten und einer Gliederung eines empirischen Artikels, das Schreiben, die Berücksichtigung von Zitierregeln bei der Erstellung eines Literaturverzeichnisses sowie die Präsentation.

Um diese einzelnen wissenschaftlichen Techniken zu erlernen, werden diese zuerst vorgestellt und anschließend durch die Bearbeitung von sowohl Artikeln als auch einer biopsychologischen Fragestellung „eingeübt“.

Die biopsychologische Fragestellung lautet, ob sich Abendmenschen von Morgenmenschen durch ihren Anstieg des Stresshormons Cortisol nach dem Aufwachen unterscheiden.

Als Eigenleistung für die Vergabe von Leistungspunkten wird neben Kurzreferaten auch kleinere Hausaufgaben und die Bearbeitung der biopsychologischen Fragestellung in Gruppenarbeit erwartet. Grundlage der Kurzreferate ist die Bearbeitung von Artikeln auf der Basis der erlernten wissenschaftlichen Techniken.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14694.0024 **Techniken wissenschaftlichen Arbeitens für Psychologie-Studierende, Kurs B**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Di. 16 - 17.30, 413 Psychologisches Institut, 313

A. Geiss

Die Zielsetzung des Seminars besteht darin, grundlegende wissenschaftliche Techniken zu erlernen, um auf die Erstellung von Posterpräsentation im Rahmen der Experimentalpraktika, Hausarbeiten und einer Bachelorarbeit vorbereitet zu sein.

Zu den grundlegenden wissenschaftlichen Techniken gehören die theoriebasierte Ableitung einer Fragestellung und einer Forschungshypothese, die Literaturrecherche unter Verwendung von Datenbanken wie PsychInfo, Lesestrategien, die Erstellung von Exzerpten und einer Gliederung eines empirischen Artikels, das Schreiben, die Berücksichtigung von Zitierregeln bei der Erstellung eines Literaturverzeichnisses sowie die Präsentation.

Um diese einzelnen wissenschaftlichen Techniken zu erlernen, werden diese zuerst vorgestellt und anschließend durch die Bearbeitung von sowohl Artikeln als auch einer biopsychologischen Fragestellung „eingeübt“.

Die biopsychologische Fragestellung lautet, ob sich Personen, die sich an Belastungen „gewöhnen“ können von Personen, die an Belastungen nicht habituieren, in der Cortisolreaktion nach der Exposition gegenüber dem Trierer Sozialen-Stress-Test (TSST) unterscheiden.

Als Eigenleistung für die Vergabe von Leistungspunkten wird neben Kurzreferaten auch kleinere Hausaufgaben und die Bearbeitung der biopsychologischen Fragestellung in Gruppenarbeit erwartet. Grundlage der Kurzreferate ist die Bearbeitung von Artikeln auf der Basis der erlernten wissenschaftlichen Techniken.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

b e l e g b a r a b 4 . F S

St u d i u m I n t e g r a l e (V e r a n s t a l t u n g e n d e s D e p a r t m e n t P s y c h o l o g i e f ü r H ö r e r a l l e r F a k u l t ä t e n)

14694.0010 **Effizient studieren, Kurs A**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Di. 12 - 13.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110, ab 25.10.2016

I. Rapp

Studieren bedeutet, sich selbstständig Wissen anzueignen, Zusammenhänge herzustellen und Komplexes so zu durchschauen, dass man es pointiert zusammenfassen kann. Doch gerade zu Beginn des Studiums fehlt häufig der „Pack-an“ zur Umsetzung dieses Ziels im Studienalltag.

Wie lässt sich das eigene Lernen sinnvoll gestalten? Welche Methoden gibt es, welche sind individuell angemessen? Wie lässt sich die zur Verfügung stehende Zeit sinnvoll einteilen, so dass auch die Entspannung nicht zu kurz kommt? Welche Rolle spielen Erkenntnisinteresse und der Spaß am eigenen Studienfach?

Das Seminar will Hilfestellung dazu geben, das eigene Studium effizient zu gestalten. Hierzu gehört u.a. die Bewusstmachung des eigenen Lernverhaltens und des eigenen Zeitmanagements sowie Unterstützung dabei, sich realistische Ziele zu setzen, Dinge zu priorisieren und auf diese Weise auch Motivations-Tiefpunkte überwinden zu können. Ziel der Veranstaltung ist es, den Teilnehmern Möglichkeiten für ein besseres Selbstmanagement anzubieten.

Das Seminar richtet sich vor allem an Studierende des Bachelorstudiengangs Psychologie, aber auch Studierende anderer Fächer sind herzlich willkommen.

Zur Erbringung der notwendigen Studienleistung sind folgende Methoden möglich: Lernjournal, Recherche und Kurzvortrag, Stundenprotokolle, interessiertes Erproben spezifischer (Lern-)methoden, engagierte Diskussionsteilnahme etc. Details werden gemeinsam in der ersten Sitzung der Vorlesungszeit besprochen.

Bitte beachten Sie, dass die Veranstaltung erst in der zweiten Vorlesungswoche beginnt! Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14694.0011 Effizient studieren, Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Do. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 100, ab 27.10.2016

I. Rapp

Studieren bedeutet, sich selbstständig Wissen anzueignen, Zusammenhänge herzustellen und Komplexes so zu durchschauen, dass man es pointiert zusammenfassen kann. Doch gerade zu Beginn des Studiums fehlt häufig der „Pack-an“ zur Umsetzung dieses Ziels im Studienalltag.

Wie lässt sich das eigene Lernen sinnvoll gestalten? Welche Methoden gibt es, welche sind individuell angemessen? Wie lässt sich die zur Verfügung stehende Zeit sinnvoll einteilen, so dass auch die Entspannung nicht zu kurz kommt? Welche Rolle spielen Erkenntnisinteresse und der Spaß am eigenen Studienfach?

Das Seminar will Hilfestellung dazu geben, das eigene Studium effizient zu gestalten. Hierzu gehört u.a. die Bewusstmachung des eigenen Lernverhaltens und des eigenen Zeitmanagements sowie Unterstützung dabei, sich realistische Ziele zu setzen, Dinge zu priorisieren und auf diese Weise auch Motivations-Tiefpunkte überwinden zu können. Ziel der Veranstaltung ist es, den Teilnehmern Möglichkeiten für ein besseres Selbstmanagement anzubieten.

Das Seminar richtet sich vor allem an Studierende des Bachelorstudiengangs Psychologie, aber auch Studierende anderer Fächer sind herzlich willkommen.

Zur Erbringung der notwendigen Studienleistung sind folgende Methoden möglich: Lernjournal, Recherche und Kurzvortrag, Stundenprotokolle, interessiertes Erproben spezifischer (Lern-)methoden, engagierte Diskussionsteilnahme etc. Details werden gemeinsam in der ersten Sitzung der Vorlesungszeit besprochen.

Bitte beachten Sie, dass die Veranstaltung erst in der zweiten Vorlesungswoche beginnt! Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14694.0012 Geschichte der Psychologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 105

M. Kaiser-El Safti

Inhaltlich werden Themen wie: Erkenntnisinteresse der Neurowissenschaft – Der Traum vom objektiven Blick ins Erleben – Das Leib-Seele-Problem – Reduktionismus – Kritik der Forschungsmethoden – u. a. behandelt.

Ich lege Wert auf eine lebhaftige Diskussion, auch nicht-konforme Meinungen zu äußern, schließlich ist in Bezug auf diese Thematik noch alles im Fluss.

Arbeitsmäßig soll der Text kapitelweise in Form von Referaten mit einer Seite Handout für alle so geeignet und vorgetragen werden, dass in der Diskussion auf Nachfragen Auskunft gegeben werden kann. Jeder Vortrag sollte auf die vorangegangenen Vorträge (Rück-) Bezug nehmen, um Kontinuität zu erzeugen. Eine möglichst regelmäßige Teilnahme ist infolgedessen wünschenswert. Bei regelmäßiger Teilnahme ist in der vorletzten Seminarsitzung für den Scheinerwerb ein Kolloquium angesetzt, das inhaltlich auf den Gesamthalt und auf Alternativen Bezug nimmt: bei unregelmäßiger Teilnahme ist für den Scheinerwerb die Möglichkeit an einem schriftlichen Test über den Gesamthalt gegeben. Für diesen Fall sind die gesammelten Handouts hilfreich. Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

September 2016 erscheint das Buch von Hans Werbig und Gerhard Benetka: „Kritik der Neuropsychologie. Eine Streitschrift. Gießen: Psychosozial-Verlag.

Das Buch ist „brandneu“, sein Inhalt ist mir bereits bekannt. Es eignet sich vorzüglich, über den aktuellen Gegenstand ‚Neuropsychologie‘ zu informieren; es bringt kritische Gesichtspunkte

unpolemisch und in verständlicher Ausdrucksweise auf den Prunkt, es konzentriert sich auf das Wesentliche.

14694.0013 Die aussagepsychologische Begutachtung von Aussagen über Sexualdelikte

I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 29

Sa. 14.1.2017 9.30 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3)

So. 15.1.2017 9.30 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3)

G. Klein

Sexualdelikte, zumal solche, die an Kindern begangen werden, haben die Besonderheit, dass sie in der weit überwiegenden Mehrzahl der Fälle keine materiellen Spuren hinterlassen (weder Blut noch Sperma noch Verletzungen) und dass keine unbeteiligten Tatzeugen vorhanden sind. Es steht daher in der Regel „Aussage gegen Aussage“. Das Kernstück der Beweiswürdigung in Fällen des Verdachts auf ein Sexualdelikt besteht daher in der Beurteilung des Wahrheitsgehaltes der belastenden Aussage eines kindlichen, jugendlichen oder auch erwachsenen Zeugen.

Aussagepsychologischen Sachverständigengutachten zur Frage der Glaubhaftigkeit einer Zeugenaussage kommt daher in gerichtlichen Verfahren (Straf- und Familiensachen) eine große Bedeutung zu. In der Lehrveranstaltung wird das Vorgehen bei solchen Begutachtungen anhand rechtskräftig abgeschlossener Fälle aus der rechtspsychologischen Praxis mit Vorspielen eines Explorationsgesprächs erläutert.

Diese Veranstaltung richtet sich bevorzugt an Psychologie-Studierende (Bachelor ab 5. Semester, Master). Im Rahmen dieser Veranstaltung können 3 Cp erworben werden.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Undeutsch, U. (1967). Beurteilung der Glaubhaftigkeit von Zeugenaussagen. In U. Undeutsch (Hrsg.). Handbuch der Psychologie, Bd. 11: Forensische Psychologie (S. 26-181). Göttingen: Verlag für Psychologie.

Venzlaff & Foerster. Psychiatrische Begutachtung (2004). Volbert & Steller. Die Begutachtung der Glaubhaftigkeit von Zeugenaussagen (S. 694-724). Urban & Fischer Verlag.

14694.0014 Geschichte der Psychologie in Deutschland

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H115 (ehem. Hörsaal 369), nicht am 25.11.2016 Krankheit

H. Stubbe

Nach einer Einführung in die relevante psychologiehistorische Literatur und die Forschungsmethoden der Psychologiegeschichte wird anhand ausgewählter Texte und Zeittafeln ein Abriss der Geschichte der Psychologie im deutschsprachigen Raum zusammengestellt.

Die Leistungserbringung kann wahlweise über Referat, Protokoll, Hausarbeit etc. erfolgen.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail.

Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

14694.0015 Kulturvergleichende Psychologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H115 (ehem. Hörsaal 369), nicht am 25.11.2016 Krankheit

H. Stubbe

Anhand von ausgewählten Fragestellungen wird ein Überblick über die Geschichte, Methoden und Theorien der kulturvergleichenden Psychologie gegeben.

Die Leistungserbringung kann wahlweise über Referat, Protokoll, Hausarbeit etc. erfolgen.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail.

Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

14694.0016 Kolloquium für Abschlussarbeiten (Bachelor, Master, Promotion)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 11.15 - 12, 211 IBW-Gebäude, H 114 (ehem. Hörsaal 254)

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14694.0017 Wissenschaftsgeschichte – Wissenschaftstheorie – Wissenschaftstransfer. Der Positivismusstreit: theoretische, interdisziplinäre und psychologische Aspekte

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 410

Students from abroad are very welcome to take part in all my courses!

R. Kaus

Ausgehend von der Arbeit Albrecht Wellmers „Methodologie als Erkenntnistheorie“ bis zur Wissenschaftslehre Karl Poppers, verfolgen wir die Entwicklung des Positivismusstreites bis zur Gegenwart. Als vorbereitende Lektüre für das Seminar, dient die Arbeit Albrecht Wellmers „Kritische Gesellschaftstheorie und Positivismus“ (1969).

! Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgehändigt.!

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher (!) beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Teilnahmenachweis (3 CP): Regelmäßige Teilnahme an den Seminarsitzungen, aktive Mitarbeit, Übernahme einer 20-minütigen PowerPoint-Präsentation (inkl. Handout), die Sie bitte 14 Tage zuvor zusammen mit dem Handout sowie einer 5-7seitigen schriftlichen Ausarbeitung an meine Emailadresse rainer.kaus@uni-koeln.de senden.

Wer darüber hinaus einen qualifizierten Teilnahmechein (4 CP) benötigt, muss zudem an der Abschlussklausur (letzter Seminartermin) teilnehmen.

Präsentation, Handout und Ausarbeitung werden nach der jeweiligen Seminarsitzung auf ILIAS allen Teilnehmern des Kurses zur Verfügung gestellt.

Hinweis: Es wird erwartet, dass Ihren schriftlichen und mündlichen Ausarbeitungen mindestens zwei repräsentative Bücher aus der entsprechenden Fachliteratur sowie mind. 1-3 selbstgewählte Artikel zugrundeliegen.

Bitte folgen Sie bei Ihrer Ausarbeitung dem folgenden Buch: Tobias Kollmann, Andreas Kuckertz, Stefanie Voegelé: Das 1x1 des Wissenschaftlichen Arbeitens. Von der Idee bis zur Abgabe. Springer Gabler, 2012.

14694.0018 Einführung in die Literatur- und Filmwissenschaft. Shoah: Das filmische Oeuvre Claude Lanzmanns

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8

Mo. 31.10.2016 17.45 - 21, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)

Fr. 2.12.2016 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Sa. 3.12.2016 10 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Students from abroad are very welcome to take part in all my courses!

R. Kaus

Im Focus des Seminars steht das filmische Oeuvre Claude Lanzmanns und seine Interviews mit den Tätern und Opfern der Shoah. Dabei werden wir uns eingehend mit der Frage beschäftigen, wie die nachfolgenden Generationen mit den Holocaust-Erfahrungen umgegangen sind/umgehen. So die Frage nach The Authoritarian Personality (Th. W. Adorno; E.F-Brunswick). Ebenso bleibt die Frage entscheidend, ob eine Erziehung nach Auschwitz (Adorno) möglich ist.

Lektüreempfehlung vor Seminarbeginn: „Ob nach Auschwitz noch sich leben lasse“. Ein philosophisches Lesebuch. Hrg. Von Rolf Tiedemann. Frankfurt am Main 1997“.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher (!) beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Teilnahmenachweis (3 CP): Teilnahme an der Vorbesprechung und an beiden Seminarsitzungen, aktive Mitarbeit, Übernahme einer 20-minütigen PowerPoint-Präsentation (inkl. Handout), die Sie bitte 14 Tage vor der ersten Seminarsitzung zusammen mit dem Handout sowie einer 5-7seitigen schriftlichen Ausarbeitung an meine Emailadresse rainer.kaus@uni-koeln.de senden.

Wer darüber hinaus einen qualifizierten Teilnahmeschein (4 CP) benötigt, muss zudem an der Abschlussklausur (letzter Seminartermin) teilnehmen.

Präsentation, Handout und Ausarbeitung werden nach der jeweiligen Seminarsitzung auf ILIAS allen Teilnehmern des Kurses zur Verfügung gestellt.

Hinweis: Es wird erwartet, dass Ihren schriftlichen und mündlichen Ausarbeitungen mindestens zwei repräsentative Bücher aus der entsprechenden Fachliteratur sowie mind. 1-3 selbstgewählte Artikel zugrundeliegen.

Bitte folgen Sie bei Ihrer Ausarbeitung dem folgenden Buch: Tobias Kollmann, Andreas Kuckertz, Stefanie Voegelé: Das 1x1 des Wissenschaftlichen Arbeitens. Von der Idee bis zur Abgabe. Springer Gabler, 2012.

Lanzmann, Claude: Der patagonische Hase. Erinnerungen. Rowohlt Verlag, Reinbek bei Hamburg 2010.

Lanzmann, Claude: Das Grab des göttlichen Tauchers. Rowohlt Verlag, Reinbek bei Hamburg 2015.

Lanzmann, Claude: Ein Leben. Ein Hausbesuch: „Ich bin stolz, aber nicht eitel“. In: Die Zeit, Nr. 17/2009, S. 49.

Baranowski, Daniel : Simon Srebnik kehrt nach Chelmo zurück. Zur Lektüre der Shoa. Königshausen u. Neumann, Würzburg 2009.

Binder, Anne-Berenike: «Mon ombre est restée là-bas»: Literarische und mediale Formen des Erinnerens in Raum und Zeit. De Gruyter 2008.

Karski, Jan: Mein Bericht an die Welt: Geschichte eines Staates im Untergrund/ JanKarski. Hrsg. von Céline Gervais-Francelle. München: Kunstmann, c 2011.

Kékesi, Zoltán: Agents of liberation: Holocaust memory in contemporary art and documentary film. Budapest ; New York , NY : Central European Univ. Press, 2015.

Kijowska, Marta: Kurier der Erinnerung: das Leben des Jan Karski. München: Beck, 2014.

Kramer, Sven: Auschwitz im Widerstreit: Zur Darstellung Der Shoah In Film, Philosophie Und Literatur. Deutscher Universitäts-Verlag 1999.

Loewy, Ronny; Rauschenberger, Katharina (Hg.) "Der Letzte der Ungerechten": der "Juden älteste" Benjamin Mummelstein in Filmen 1942-1975. Frankfurt am Main [u.a.] : Campus-Verl., 2011.

Thiele, Martina: Publizistische Kontroversen über den Holocaust im Film. Lit Verlag 2008. file:///C:/Users/KG/Downloads/thiele.pdf

„Darum Israel“. Zur erstmaligen DVD-Veröffentlichung von Lanzmanns „Warum Israel“. In: Jungle World, 2008, Nr. 19.: <http://jungle-world.com/artikel/2008/19/21752.html>

„Shoah“ (06:09:46): <https://www.youtube.com/watch?v=1rEAlG1jzbY>

„Shoah“ United States Holocaust Memorial Museum: <https://www.google.de/webhp?sourceid=chrome-instant&on=1&spv=2&e=UTF-8#tbm=vid&=lanzmann+shoah+ushmm>

Interview mit Abraham Bomba (Friseur in Treblinka): <https://www.youtube.com/watch?v=X8mcNYVkdJQ>

Interview mit Paula Biren (Überlebende des Ghettos von Lodz und von Auschwitz): https://www.ushmm.org/online/film/display/detail.php?file_num=4734&lip_id=91E3E64F-D51D-4F43-8BC3-B4507A0A6CA7

Interview mit Inge Deutschkron (lebte während des ganzen Krieges versteckt in Berlin; vgl. Judenretter): https://www.ushmm.org/online/film/display/detail.php?file_num=5586&lip_id=B51E050C-06C8-4782-8435-B478045E8E48

Interview mit Ruth Elias (Überlebende des „tschechischen Familienlagers“ in Auschwitz): https://www.ushmm.org/online/film/display/detail.php?file_num=4736

Interview mit Richard Glazar (Überlebender von Treblinka): https://www.ushmm.org/online/film/display/detail.php?file_num=5090&lip_id=9F0B691E-960B-4C9F-9296-6F217108375E

Interview mit Moshe Mordo (aus Korfu, Überlebender von Auschwitz): <https://www.youtube.com/watch?v=60pQTgs-x-w&ist=PLnSESdOycllCaxDYnUXIZGjSYNe2VD-4m&index=35> (???)

Interview mit Filip Müller (Überlebender der fünf Liquidierungen des Sonderkommandos von Auschwitz): https://www.ushmm.org/online/film/display/detail.php?file_num=4745

Interview mit Mordechai Podchlebnik (Überlebender der ersten Vernichtungsphase von Chelmo): https://www.ushmm.org/online/film/display/detail.php?file_num=5088&lip_id=E9E03969-665B-4CC0-926D-1D66C018F7BF

Interview mit Simha Rottem (Überlebender des Warschauer Ghettos, Mitglied der jüdischen Kampforganisation): <https://www.youtube.com/watch?v=5tsCTS2jNGg>

Interview mit Gertrude Schneider (mit ihrer Mutter Überlebende des Warschauer Ghettos): https://www.ushmm.org/online/film/display/detail.php?file_num=4929&lip_id=5B3F825E-5CC3-459B-9446-BA12B636BCE4

Interview mit Simon Srebnik (Überlebender der zweiten Vernichtungsphase von Chelmo): <https://www.youtube.com/watch?v=ZN0J2GWUWIM>

Interview mit Rudolf Vrba (Mitglied der Widerstandsbewegung): <https://www.youtube.com/watch?v=pRwKxjHvJ8c&ist=PLnSESdOycllD2fkMBPS2azOplQCcaJDWU&index=63>

https://www.ushmm.org/online/film/display/detail.php?file_num=5009

Interview mit Raul Hilberg (Historiker): <https://www.youtube.com/watch?v=H-aAwsJjXyY>

Interview mit Alfred Spiess (Staatsanwalt im zweiten Treblinka-Prozess): <https://www.youtube.com/watch?v=MnZ0gNbEyfw>

Interview mit Jan Karski: https://www.youtube.com/watch?v=hpg-wFJFxRQ&ist=PLrNM1O6p_fr5a1s3WA2-B9C9jAsWmAOTU

Interview mit Benjamin Murmelstein: https://www.ushmm.org/online/film/display/detail.php?file_num=4742

Interview mit Walter Stier: <https://www.youtube.com/watch?v=c2I9Ccb520A&ist=PLnSESdOycllD2fkMBPS2azOplQCcaJDWU&index=6>

<https://www.youtube.com/watch?v=c2I9Ccb520A>

Interview mit Siegmunt Forst: https://www.youtube.com/watch?v=SGIbBG_EHLo

<https://www.youtube.com/watch?v=qV8qHugFL70>

<http://www.zeit.de/1986/11/die-fahne-beschmutzt>

<http://www.judentum.net/kultur/lanzmann.htm>

<http://www.berliner-zeitung.de/der-filmemacher-claude-lanzmann-ueber-seinen-kampf-in-der-franzoesischen-resistance--seine-interviews-mit-kz-waechtern--die-rolle-der-israelischen-armee-und-einen-aufsehenerregenden-text--den-er-vor-50-jahren-in-der-berliner-zeitung-schrieb-die-israelis-toeten--aber-sie-sind-keine-killer-15559504>

https://de.wikipedia.org/wiki/Jan_Karski

<http://www.zeit.de/2012/10/F-Disko-Karski>

<https://www.youtube.com/watch?v=hpg-wFJFxRQ>

https://de.wikipedia.org/wiki/Der_letzte_der_Ungerechten
<http://www.zeit.de/2013/46/regisseur-claude-lanzmann>
<http://www.zeit.de/2015/19/claude-lanzmann-der-letzte-der-ungerechten>
<https://www.youtube.com/watch?v=PcvN1THnVol>
[https://de.wikipedia.org/wiki/Shoah_\(Film\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Shoah_(Film))
<https://www.youtube.com/watch?v=1rEAIG1jzbY>
<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-73600010.html>
<https://www.youtube.com/watch?v=1rEAIG1jzbY>
<http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/claude-lanzmann-ueber-shoah-das-unennbare-benennen-13391716.html>
<http://www.spiegel.de/kultur/literatur/claude-lanzmann-das-grab-des-goettlichen-tauchers-rezension-a-1064977-druck.html>
<http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/buecher/rezensionen/sachbuch/claude-lanzmanns-grab-des-goettlichen-tauchers-13987598.html>
http://www.deutschlandradiokultur.de/claude-lanzmann-das-grab-des-goettlichen-tauchers-experte.950.de.html?dram:article_id=338084
<http://www.juedische-allgemeine.de/article/view/id/24021>
<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-73600008.html>
<http://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/antisemitismus-debatte-der-fremde-blick-a-673719.html>
<http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.arte-doku-ueber-claude-lanzmann-die-qual-der-erinnerung.0083c491-2fb1-4c1a-96e8-aa41f20eded0.html>
<http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/buecher/autoren/ein-besuch-bei-claude-lanzmann-nie-hat-die-zeit-aufgehört-nicht-zu-vergehen-11036848.html>

14694.0019 Einführung in die klinische Psychopathologie: Das Erstinterview: theoretische und klinisch-psychiatrische Aspekte

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 7.11.2016 17.45 - 21, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)

Fr. 16.12.2016 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Sa. 17.12.2016 10 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Students from abroad are very welcome to take part in all my courses!

R . K a u s

In diesem Seminar soll uns die Frage „Was ist ein gutes Gespräch im Erstinterview?“ beschäftigen. Die dafür notwendigen Kompetenzen werden erörtert, analysiert, erprobt und fortentwickelt. Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher (!) beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Teilnahmenachweis (3 CP): Teilnahme an der Vorbesprechung und an beiden Seminarsitzungen, aktive Mitarbeit, Übernahme einer 20-minütigen PowerPoint-Präsentation (inkl. Handout), die Sie bitte 14 Tage vor der ersten Seminarsitzung zusammen mit dem Handout sowie einer 5-7seitigen schriftlichen Ausarbeitung an meine Emailadresse rainer.kaus@uni-koeln.de senden.

Wer darüber hinaus einen qualifizierten Teilnahmechein (4 CP) benötigt, muss zudem an der Abschlussklausur (letzter Seminartermin) teilnehmen.

Präsentation, Handout und Ausarbeitung werden nach der jeweiligen Seminarsitzung auf ILIAS allen Teilnehmern des Kurses zur Verfügung gestellt.

Hinweis: Es wird erwartet, dass Ihren schriftlichen und mündlichen Ausarbeitungen mindestens zwei repräsentative Bücher aus der entsprechenden Fachliteratur sowie mind. 1-3 selbstgewählte Artikel zugrundeliegen.

Bitte folgen Sie bei Ihrer Ausarbeitung dem folgenden Buch: Tobias Kollmann, Andreas Kuckertz, Stefanie Voegelé: Das 1x1 des Wissenschaftlichen Arbeitens. Von der Idee bis zur Abgabe. Springer Gabler, 2012.

Argelander, Hermann: Das Erstinterview in der Psychotherapie. Psyche. 1967, 21. Jahrgang, Heft 5, pp 341-368.

Argelander, Hermann. Das Erstinterview in der Psychotherapie II. Das Erstinterview als Grenzsituation. Psyche. 1967, 21. Jahrgang, Heft 6, pp 429-467.

Boessmann, Udo; Remmers, Arno: Das Erstinterview: Praxis der psychodynamischen Anamneseerhebung, Diagnostik, Indikationsstellung und Therapieplanung. Deutscher Psychologischer Verlag 2011.

Buchheim, Anna: »Mein Hund stirbt heute«: Bindungsnarrative und psychoanalytische Interpretation eines Erstinterviews. Psyche. Dezember 2004, 59. Jahrgang, Heft 0, pp 35-50.

Carlat, Daniel: Das psychiatrische Gespräch: Interviewstrategie, Anamnese, Befunderhebung, diagnostische und therapeutische Gesprächstechniken. Hogrefe 2013.

Dührssen Annemarie: Die biographische Anamnese unter tiefen-psychologischen Aspekt. Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen und Zürich. 1990.

Eckert, Jochen; Richter, Rainer; Barnow, Sven (Hg.): Das Erstgespräch in der Klinischen Psychologie. Diagnostik und Indikation zur Psychotherapie. Hogrefe 2010.

Eckstaedt, Anita: Die Kunst des Anfangs: Psychoanalytische Erstgespräche. Suhrkamp 1995.

Geisler, Linus: Arzt und Patient, Begegnung im Gespräch. Wirklichkeit und Wege. pmi Verlag AG 2008.

Hohage, Roderich; Klöss, Lisbeth; Kächele, Horst: Über die diagnostisch-therapeutische Funktion von Erstgesprächen in einer psychotherapeutischen Ambulanz. Psyche. 1981, 35. Jahrgang, Heft 6, pp 544-556.

Honer, Anne : Das explorative Interview. Zur Rekonstruktion der Relevanzen von Expertinnen und anderen Leuten. (Kann hier heruntergeladen werden): <http://www.ssoar.info/ssoar/handle/document/3927>

Künzler, Erhard; Zimmermann, Ingeborg: Zur Eröffnung des Erstinterviews. Psyche. 1965, 19. Jahrgang, Heft 1, pp 68-79.

Laimböck, Annemarie: Das psychoanalytische Erstgespräch: edition diskord Taschenbuch 2011.

Mimik in der Psychotherapie: Die Bedeutung der mimischen Interaktion im Erstgespräch für den Therapieerfolg Psychosozial-Verlag 2008.

Reinke, Ellen: Das psychoanalytische Erstinterview und seine Bedeutung für Diagnostik und Behandlung

Psychosozial Verlag 2016.

Schweickhardt, Axel; Fritzsche Kurt: Kursbuch ärztliche Kommunikation. Grundlagen und Fallbeispiele aus Klinik und Praxis. Deutscher Ärzte-Verlag 2009.

14694.0021 Psychopharmakologie für Psychologen Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

R. Weiß

Besprochen werden Wirkungen von psychotropen Substanzen auf das ZNS und die Grundlagen der psychiatrischen Pharmakotherapie. Wichtig sind diese Informationen für die Zusammenarbeit

mit Ärzten bei der Behandlung von Patienten, die an psychopathologischen Störungen und Erkrankungen (unter anderem auch Abhängigkeit von Drogen und Medikamenten) leiden. Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Im Rahmen der Veranstaltung können vier Credit Points im Rahmen des Studium Integrale erworben werden. Voraussetzung hierfür ist die aktive Teilnahme und die Ausarbeitung eines Referats über eines der behandelten Themen
Benkert O., Hautzinger M., Graf-Morgenstern M (2012).
Psychopharmakologischer Leitfaden für Psychologen und Psychotherapeuten Heidelberg, Springer Medizin Verlag

14694.0022 **Psychopharmakologie für Psychologen Kurs A**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Do. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23)

R. Weiß

Besprochen werden Wirkungen von psychotropen Substanzen auf das ZNS und die Grundlagen der psychiatrischen Pharmakotherapie. Wichtig sind diese Informationen für die Zusammenarbeit mit Ärzten bei der Behandlung von Patienten, die an psychopathologischen Störungen und Erkrankungen (unter anderem auch Abhängigkeit von Drogen und Medikamenten) leiden. Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Im Rahmen der Veranstaltung können vier Credit Points im Rahmen des Studium Integrale erworben werden. Voraussetzung hierfür ist die aktive Teilnahme und die Ausarbeitung eines Referats über eines der behandelten Themen.
Benkert O., Hautzinger M., Graf-Morgenstern M (2012).
Psychopharmakologischer Leitfaden für Psychologen und Psychotherapeuten Heidelberg, Springer Medizin Verlag

14694.0025 **Autobiographisches Gedächtnis: Entwicklung und Funktion**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Do. 27.10.2016 17 - 18.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 5.11.2016 9.30 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mi. 9.11.2016 14 - 16, 211 IBW-Gebäude, S 105

Mi. 9.11.2016 16 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

E. Aschermann
N.N.

Die Veranstaltung wird, wenn nicht anders vermerkt, in Raum 534, 216 (C-Block) abgehalten.

14694.0026 **Basistechniken psychologischer Beratung und Begutachtung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 2.11.2016 18 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3)

Sa. 3.12.2016 10 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3)

So. 4.12.2016 10 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3)

E. Stephan

Im Rahmen psychologischer Beratung und Begutachtung werden durch das fachlich geleitete Gespräch die Wichtige Informationen gewonnen, in ihrer Geltung überprüft und für die psychologische Intervention genutzt.

Im Rahmen des Seminars werden im ersten Teil unterschiedliche Formen des psychologischen Gesprächs wie Interview und freie Exploration besprochen sowie ihre Stärken und Schwächen aufgezeigt

Im zweiten Teil wird das Gespräch als eine Form psychologische Intervention in unterschiedlichen Kontexten (Eignungsauslese, Beratung, Therapie) theoretisch dargestellt und in unterschiedlichen Varianten praktisch geübt.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

I n t e r d i s z i p l i n ä r e V e r n e t z u n g

14694.1720 **Diagnose, Förderplanung und Evaluation I**

4 SWS; Projekt

Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161 (ehem. HI)

I . R a p p

Im Modul "Interdisziplinäre Vernetzung" erhalten Sie "eine überblicksartige Orientierung in einem fremden Fachgebiet unter Berücksichtigung psychologierelevanter Themen", so formuliert es das Modulhandbuch. Die Studierenden der Psychologie sind also zu Gast in den Veranstaltungen eines anderen Faches.

In Rahmen des Moduls muss eine Prüfungsleistung erbracht werden.

Für einige Fächer (u.a. Sonderpädagogik) hat das Fach Psychologie mit den betreffenden "gastgebenden Fächern" entsprechende Vereinbarungen für Sie getroffen. In diesem Fall wird eine feste Anzahl Plätze zur Klausurteilnahme für Psychologiestudierende reserviert.

An dieser Stelle bewerben Sie sich also um einen Klausurplatz! Die Bewerbung erfolgt nicht über KLIPS, sondern per E-Mail an ssc-psychologie@uni-koeln.de. Details zum Verfahren finden Sie hier: <http://www.hf.uni-koeln.de/35567>

Informationen zum Angebot finden Sie hier: https://www.hf.uni-koeln.de/data/hflehestudium/File/Lehramt/Foerderschule/MHB_SoP_MEd_FSP_140414_Entwurfassung.pdf, S. 15. Bei diesem Projekt handelt es sich um zwei aufeinander aufbauende Seminare, die nur zusammen belegt werden können.

(Bitte beachten Sie: Fr. Rapp ist lediglich aus technischen Gründen als Lehrende eingetragen. Rückfragen sind an die tatsächlichen Dozierenden zu stellen.)

Bitte beachten Sie, dass Sie durch die Zulassung zu dieser Veranstaltung automatisch für die Klausur zugelassen sind. Eine gesonderte Prüfungsanmeldung ist nicht mehr erforderlich.

14694.1721 **Diagnose, Förderplanung und Evaluation II**

4 SWS; Projekt

Fr. 9.12.2016 16 - 20.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161 (ehem. HI)

Sa. 10.12.2016 9 - 18.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161 (ehem. HI)

I . R a p p

Im Modul "Interdisziplinäre Vernetzung" erhalten Sie "eine überblicksartige Orientierung in einem fremden Fachgebiet unter Berücksichtigung psychologierelevanter Themen", so formuliert es das Modulhandbuch. Die Studierenden der Psychologie sind also zu Gast in den Veranstaltungen eines anderen Faches.

In Rahmen des Moduls muss eine Prüfungsleistung erbracht werden.

Für einige Fächer (u.a. Sonderpädagogik) hat das Fach Psychologie mit den betreffenden "gastgebenden Fächern" entsprechende Vereinbarungen für Sie getroffen. In diesem Fall wird eine feste Anzahl Plätze zur Klausurteilnahme für Psychologiestudierende reserviert.

An dieser Stelle bewerben Sie sich also um einen Klausurplatz! Die Bewerbung erfolgt nicht über KLIPS, sondern per E-Mail an ssc-psychologie@uni-koeln.de. Details zum Verfahren finden Sie hier: <http://www.hf.uni-koeln.de/35567>

Informationen zum Angebot finden Sie hier: https://www.hf.uni-koeln.de/data/hflehestudium/File/Lehramt/Foerderschule/MHB_SoP_MEd_FSP_140414_Entwurfassung.pdf, S. 15. Bei diesem Projekt handelt es sich um zwei aufeinander aufbauende Seminare, die nur zusammen belegt werden können.

(Bitte beachten Sie: Fr. Rapp ist lediglich aus technischen Gründen als Lehrende eingetragen. Rückfragen sind an die tatsächlichen Dozierenden zu stellen.)

Bitte beachten Sie, dass Sie durch die Zulassung zu dieser Veranstaltung automatisch für die Klausur zugelassen sind. Eine gesonderte Prüfungsanmeldung ist nicht mehr erforderlich.

b e l e g b a r a b 3 . F S

Der Besuch der Veranstaltungen ist frei, die Bewerbung erfolgt nur bzgl. der Klausurplätze!

K r i m i n o l o g i e

14694.1710 **Kriminologie Klausur 1 Einführung in die Kriminologie Nr. 2239**

2 SWS; Projekt; Max. Teilnehmer: 3

k.A., n. Vereinb

I. Rapp

Im Modul "Interdisziplinäre Vernetzung" erhalten Sie "eine überblicksartige Orientierung in einem fremden Fachgebiet unter Berücksichtigung psychologierelevanter Themen", so formuliert es das Modulhandbuch. Die Studierenden der Psychologie sind also zu Gast in den Veranstaltungen eines anderen Faches.

Falls Sie sich für Kriminologie entscheiden, sollten alle drei Vorlesungen gehört werden und in einer Vorlesung muss eine Prüfungsleistung erbracht werden.

Für einige Fächer (u.a. Kriminologie) hat das Fach Psychologie mit den betreffenden "gastgebenden Fächern" entsprechende Vereinbarungen für Sie getroffen. In diesem Fall wird eine feste Anzahl Plätze zur Klausurteilnahme für Psychologiestudierende reserviert.

An dieser Stelle bewerben Sie sich also um einen Klausurplatz! Die Bewerbung um diesen Klausurplatz erfolgt nicht über KLIPS, sondern per E-Mail an ssc-psychologie@uni-koeln.de im Zeitraum der 2. Einwahlphase. Details zum Verfahren finden Sie hier: <http://www.hf.uni-koeln.de/35567>

Die reine Teilnahme an der Vorlesung erfolgt über die Anmeldeverfahren der Juristischen Fakultät.

(Bitte beachten Sie: Fr. Rapp ist lediglich aus technischen Gründen als Lehrende eingetragen. Rückfragen sind an die tatsächlichen Dozierenden zu stellen.)

14694.1711 **Kriminologie Klausur 2 Kriminologie der Einzeldelikte Nr. 2240**

2 SWS; Projekt; Max. Teilnehmer: 3

Im Modul "Interdisziplinäre Vernetzung" erhalten Sie "eine überblicksartige Orientierung in einem fremden Fachgebiet unter Berücksichtigung psychologierelevanter Themen", so formuliert es das Modulhandbuch. Die Studierenden der Psychologie sind also zu Gast in den Veranstaltungen eines anderen Faches.

Falls Sie sich für Kriminologie entscheiden, sollten alle drei Vorlesungen gehört werden und in einer Vorlesung muss eine Prüfungsleistung erbracht werden.

Für einige Fächer (u.a. Kriminologie) hat das Fach Psychologie mit den betreffenden "gastgebenden Fächern" entsprechende Vereinbarungen für Sie getroffen. In diesem Fall wird eine feste Anzahl Plätze zur Klausurteilnahme für Psychologiestudierende reserviert.

An dieser Stelle bewerben Sie sich also um einen Klausurplatz! Die Bewerbung um diesen Klausurplatz erfolgt nicht über KLIPS, sondern per E-Mail an ssc-psychologie@uni-koeln.de im Zeitraum der 2. Einwahlphase. Details zum Verfahren finden Sie hier: <http://www.hf.uni-koeln.de/35567>

Die reine Teilnahme an der Vorlesung erfolgt über die Anmeldeverfahren der Juristischen Fakultät.

(Bitte beachten Sie: Fr. Rapp ist lediglich aus technischen Gründen als Lehrende eingetragen. Rückfragen sind an die tatsächlichen Dozierenden zu stellen.)

14694.1712 **Kriminologie Klausur 3 Kriminalpsychologie II Nr. 2245**

2 SWS; Projekt; Max. Teilnehmer: 3

k.A.

I. Rapp

Im Modul "Interdisziplinäre Vernetzung" erhalten Sie "eine überblicksartige Orientierung in einem fremden Fachgebiet unter Berücksichtigung psychologierelevanter Themen", so formuliert es das Modulhandbuch. Die Studierenden der Psychologie sind also zu Gast in den Veranstaltungen eines anderen Faches.

Falls Sie sich für Kriminologie entscheiden, sollten alle drei Vorlesungen gehört werden und in einer Vorlesung muss eine Prüfungsleistung erbracht werden.

Für einige Fächer (u.a. Kriminologie) hat das Fach Psychologie mit den betreffenden "gastgebenden Fächern" entsprechende Vereinbarungen für Sie getroffen. In diesem Fall wird eine feste Anzahl Plätze zur Klausurteilnahme für Psychologiestudierende reserviert.

An dieser Stelle bewerben Sie sich also um einen Klausurplatz! Die Bewerbung um diesen Klausurplatz erfolgt nicht über KLIPS, sondern per E-Mail an ssc-psychologie@uni-koeln.de im Zeitraum der 2. Einwahlphase. Details zum Verfahren finden Sie hier: <http://www.hf.uni-koeln.de/35567>

Die reine Teilnahme an der Vorlesung erfolgt über die Anmeldeverfahren der Juristischen Fakultät.

(Bitte beachten Sie: Fr. Rapp ist lediglich aus technischen Gründen als Lehrende eingetragen. Rückfragen sind an die tatsächlichen Dozierenden zu stellen.)

Bitte beachten Sie, dass Sie durch die Zulassung zu dieser Veranstaltung automatisch für die Klausur zugelassen sind. Eine gesonderte Prüfungsanmeldung ist nicht mehr erforderlich.

b e l e g b a r a b 4 . F S

Die Belegung des Moduls setzt die mindestens parallele Belegung des Moduls Klinische Psychologie voraus!

P s y c h o p a t h o l o g i e

14694.1700 Interdisziplinäre Vernetzung Psychopathologie Vorlesung/Klausur

2 SWS; Projekt; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12.15 - 13

Di. 12.15 - 13

Do. 12.15 - 13

I. Rapp

Im Modul "Interdisziplinäre Vernetzung" erhalten Sie "eine überblicksartige Orientierung in einem fremden Fachgebiet unter Berücksichtigung psychologierelevanter Themen", so formuliert es das Modulhandbuch. Die Studierenden der Psychologie sind also zu Gast in den Veranstaltungen eines anderen Faches.

In diesem Rahmen muss eine Prüfungsleistung erbracht werden.

Für einige Fächer (u.a. Psychopathologie) hat das Fach Psychologie mit den betreffenden "gastgebenden Fächern" entsprechende Vereinbarungen für Sie getroffen. In diesem Fall wird eine feste Anzahl Plätze zur Klausurteilnahme für Psychologiestudierende reserviert.

An dieser Stelle bewerben Sie sich also um einen Klausurplatz! Wie das geht, wird hier <http://www.hf.uni-koeln.de/35567> erläutert

(Bitte beachten Sie: Fr. Rapp ist lediglich aus technischen Gründen als Lehrende eingetragen. Rückfragen sind an die tatsächlichen Dozierenden zu stellen.)

Bitte beachten Sie, dass Sie durch die Zulassung zu dieser Veranstaltung automatisch für die Klausur zugelassen sind. Eine gesonderte Prüfungsanmeldung ist nicht mehr erforderlich.

B . S C . P S Y C H O L O G I E - P O 2 0 1 2

B a s i s m o d u l I (B M I) : A l l g e m e i n e P s y c h o l o g i e I

V o r l e s u n g

14697.0100 VL Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Bewusstsein

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4)

F. Haider

Ziel der Vorlesung ist es, grundlegende Theorien der Wahrnehmung, der Aufmerksamkeit und des Bewusstseins zu vermitteln. Dabei werden u. a. folgende Fragen angesprochen: Welches Verhältnis besteht zwischen Wahrnehmung und Wirklichkeit? Wie nehmen wir Objekte wahr? Wie nehmen wir Bewegungen wahr? Was ist die Funktion von Aufmerksamkeit und wie richten wir die Aufmerksamkeit auf uns interessierende Informationen? Was ist Bewusstsein und können wir unbewusst Informationen verarbeiten?

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

E. B. Goldstein (2007) Wahrnehmungspsychologie. Heidelberg: Spektrum.

M. S. Gazzaniga, R. B. Ivry & G. R. Mangun (2002) Cognitive Neuroscience. New York: W. WQ. Norton & Company, Inc. J.

H. Hagendorf, J. Krummenacher, H.-J. Müller, T. Schubert (2011) Wahrnehmung und Aufmerksamkeit, Heidelberg: Springer-Verlag

S e m i n a r (1 a u s x)

14697.0110 Begleitseminar Allgemeine Psychologie I Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Di. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 107 (ehem. 340c), nicht am
18.10.2016

A.Eichler

Das Seminar beginnt in der 2. Vorlesungswoche.

Ziel des Begleitseminars ist es, die Inhalte der Vorlesung "Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Bewusstsein" zu vertiefen und zu diskutieren. Die Veranstaltung findet im Wechsel 14tägig statt mit jeweils der Hälfte der Studierenden. Gruppe 1 und Gruppe 2 werden nach Nachnamen aufgeteilt.

Gruppe 1 (Nachnamen A-K): 25.10.;15.11.;29.11.;13.12.;10.01.;24.01.;07.02.

Gruppe 2 (Nachnamen L-Z): 08.11.; 22.11.; 06.12.; 20.12.; 17.01.; 31.01.

Eigenleistung für die Vergabe von Leistungspunkten:

BA Psychologie/ BA EZW / BA Neurowissenschaft: Diskussion, Gruppenarbeit

BA Medienkulturwissenschaft (Medienpsychologie): Diskussion, Gruppenarbeit sowie Erstellung einer Präsentation + Schriftliche Ausarbeitung (benotet)

Ziel/ Kompetenzerwerb:

- Vertiefung der Vorlesungsinhalte
- Verständnis und kritische Reflektion der grundlegenden Theorien zur Erklärung von Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Bewusstsein
- kritische Auseinandersetzung mit den Methoden der kognitiven Psychologie in den Bereichen Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Bewusstsein
- Kennenlernen der experimentalpsychologischen Denkweise

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Goldstein, E. B. (1996). Wahrnehmungspsychologie. Heidelberg: Spektrum.

Gazzaniga, M. S., Ivry, R. B. & Mangun, G. R. (2002). Cognitive Neuroscience. New York: W.WQ. Norton & Company, Inc.

Hagendorf, H., Krummenacher, J., Müller, H.-J. & Schubert, T. (2011). Wahrnehmung und Aufmerksamkeit. Heidelberg: Springer-Verlag

Müsseler, J. & Prinz, W. (2002). Allgemeine Psychologie. Heidelberg: Spektrum

14697.0111 Begleitseminar Allgemeine Psychologie I Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 107 (ehem. 340c), nicht am
18.10.2016

A.Eichler

Das Seminar beginnt in der 2. Vorlesungswoche.

Ziel des Begleitseminars ist es, die Inhalte der Vorlesung "Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Bewusstsein" zu vertiefen und zu diskutieren. Die Veranstaltung findet im Wechsel 14tägig statt mit jeweils der Hälfte der Studierenden. Gruppe 1 und Gruppe 2 werden nach Nachnamen aufgeteilt.

Gruppe 1 (Nachnamen A-K): 25.10.;15.11.;29.11.;13.12.;10.01.;24.01.;07.02.

Gruppe 2 (Nachnamen L-Z): 08.11.; 22.11.; 06.12.; 20.12.; 17.01.; 31.01.

Eigenleistung für die Vergabe von Leistungspunkten:

BA Psychologie/ BA EZW / BA Neurowissenschaft: Diskussion, Gruppenarbeit

BA Medienkulturwissenschaft (Medienpsychologie): Diskussion, Gruppenarbeit sowie Erstellung einer Präsentation + Schriftliche Ausarbeitung (benotet)

Ziel/ Kompetenzerwerb:

- Vertiefung der Vorlesungsinhalte
- Verständnis und kritische Reflektion der grundlegenden Theorien zur Erklärung von Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Bewusstsein
- kritische Auseinandersetzung mit den Methoden der kognitiven Psychologie in den Bereichen Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Bewusstsein
- Kennenlernen der experimentalpsychologischen Denkweise

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Goldstein, E. B. (1996). Wahrnehmungspsychologie. Heidelberg: Spektrum.

Gazzaniga, M. S., Ivry, R. B. & Mangun, G. R. (2002). Cognitive Neuroscience. New York: W.WQ. Norton & Company, Inc.

Hagendorf, H., Krummenacher, J., Müller, H.-J. & Schubert, T. (2011). Wahrnehmung und Aufmerksamkeit. Heidelberg: Springer-Verlag

Müsseler, J. & Prinz, W. (2002). Allgemeine Psychologie. Heidelberg: Spektrum

14697.0112 Begleitseminar Allgemeine Psychologie I Kurs C

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 9

Fr. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201), nicht am 21.10.2016

A. Junk

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14697.0113 Begleitseminar Allgemeine Psychologie I Kurs D

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 107 (ehem. 340c), nicht am 20.10.2016

S. Hansen

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14697.0114 Begleitseminar Allgemeine Psychologie I Kurs E

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 107 (ehem. 340c), nicht am 20.10.2016

S. Hansen

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14697.0115 Begleitseminar Allgemeine Psychologie I Kurs F

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Fr. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 107 (ehem. 340c)

A. Junk

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14697.0116 Begleitseminar Allgemeine Psychologie I Kurs G

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Fr. 12 - 13.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01, nicht am 21.10.2016

K. Schmidt

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

B a s i s m o d u l I I (B M I I) : A l l g e m e i n e P s y c h o l o g i e I I

V o r l e s u n g

- 14698.0300 VL Motivation und Emotion**
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100
Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF) C. Unkelbach
Der Veranstaltungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
- S e m i n a r (1 a u s x)**
- 14698.0310 Alltagspsychologische Grundlagen von Stereotypen und Vorurteilen**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
Mo. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 100 A. Koch
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
- 14698.0311 Basale und soziale Emotionen**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
Mo. 17.45 - 19.15, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06) A. Koch
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
- 14698.0312 Judgement und Decision Making (English)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
Mi. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06) H. Alves
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
- 14698.0313 Liebe, Attraktivität und Partnerschaft**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
Do. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 105 H. Alves
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
- 14698.0316 Intercultural Psychology**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
Mo. 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung F. Speckmann
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Das Seminar findet in S 179, Gebäude 221 statt.

14710.0314 Psychologie der Selbstkontrolle

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 18.10.2016 18 - 20, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06)

Sa. 5.11.2016 10 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142
(ehem. R 402)

So. 6.11.2016 10 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

A. Ghoniem

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**B a s i s m o d u l I I I (B M I I I) :
B i o l o g i s c h e P s y c h o l o g i e**

V o r l e s u n g

14709.0400 VL Biologische Psychologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 60

Mi. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H 114 (ehem. Hörsaal 254)

J. Peters

Gehirn und Verhalten hängen eng miteinander zusammen. In der Vorlesung Biopsychologie wird das neurobiologische und psycho-physiologische Wissen vermittelt, das zum Verständnis dieser Zusammenhänge notwendig ist. Themen der Vorlesung sind unter anderem: Struktur und Funktion von Neuronen und Gliazellen, Synaptische Transmission, Aufbau und Funktion des peripheren und zentralen Nervensystems, Sinnesphysiologie, funktionelle Neuroanatomie, Methoden der Biopsychologie.

Der Veranstaltungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

R. Schandry – Biologische Psychologie

O. Güntürkün – Biologische Psychologie

S e m i n a r (1 a u s x)

14709.0410 Seminar Biologische Psychologie Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Di. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 107 (ehem. 340c)

S. Vossel

Die Veranstaltung wird von Frau Dr. Vossel gehalten.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14709.0412 Seminar Biologische Psychologie Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Fr. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 103

R. Weiß

Das Seminar soll neurowissenschaftliche Grundlagen der Beziehung zwischen Gehirn und Verhalten vermitteln. Es werden Kenntnisse der Neuroanatomie und Neurophysiologie und der Forschungsmethoden vorgestellt die Zugang zum Verständnis basaler und höherer Funktionen des gesunden Hirns und deren Störungsmöglichkeiten im Rahmen neurologischer oder psychiatrischer Erkrankungen ermöglichen. In Referaten werden zunächst die evolutionären und genetischen Grundlagen besprochen. Es folgen die Themen Hirnschäden, Emotion, Stress, Psychische Störungen, Schlaf, Drogenabhängigkeit, Hormone Sexualität, Gedächtnis, Sprache, die verschiedenen Sinnessysteme Motorik und Neuronale Plastizität.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Im Rahmen der Veranstaltung können drei Credit Points erworben werden. Voraussetzung hierfür ist die aktive Teilnahme und die Ausarbeitung eines Referats über eines der behandelten Themen.

Pinel, John P.J. (2012). Biopsychologie. München: Pearson Studium

14709.0413 Seminar Biologische Psychologie Kurs C

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 14

Fr. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 103

R. Weiß

Das Seminar soll neurowissenschaftliche Grundlagen der Beziehung zwischen Gehirn und Verhalten vermitteln. Es werden Kenntnisse der Neuroanatomie und Neurophysiologie und der Forschungsmethoden vorgestellt die Zugang zum Verständnis basaler und höherer Funktionen des gesunden Hirns und deren Störungsmöglichkeiten im Rahmen neurologischer oder psychiatrischer Erkrankungen ermöglichen. In Referaten werden zunächst die evolutionären und genetischen Grundlagen besprochen. Es folgen die Themen Hirnschäden, Emotion, Stress, Psychische Störungen, Schlaf, Drogenabhängigkeit, Hormone Sexualität, Gedächtnis, Sprache, die verschiedenen Sinnessysteme Motorik und Neuronale Plastizität.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Im Rahmen der Veranstaltung können drei Credit Points erworben werden. Voraussetzung hierfür ist die aktive Teilnahme und die Ausarbeitung eines Referats über eines der behandelten Themen.

Pinel, John P.J. (2012). Biopsychologie. München: Pearson Studium

14709.0414 Seminar Biologische Psychologie Kurs D

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Di. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 107 (ehem. 340c)

B. Wagner

Das Seminar wird von Herrn Wagner gehalten.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14709.0415 Biologische Psychologie Kurs E

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

L. Bruder
N.N.

Die Veranstaltung findet in S 178 in Gebäude 225 statt.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

B a s i s m o d u l I V (B M I V) : S o z i a l p s y c h o l o g i e

V o r l e s u n g

14699.0500 VL Sozialpsychologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF)

J. Lammers

Die Vorlesung gibt eine Einführung in die Sozialpsychologie. Es werden unter anderem folgende Fragen behandelt: Wie kommt die Sozialpsychologie zu ihrem Wissen (Methoden der Sozialpsychologie)? Wie beeinflussen Andere unser Denken (soziale Kognition)? Wie beurteilen wir Andere (soziale Wahrnehmung)? Woher wissen wir, wie und wer wir sind (Selbst)? Wie beeinflussen Gruppen unser Denken, Fühlen und Handeln (Gruppenprozesse)? Welche Bedingungen beeinflussen aggressives und prosoziales Verhalten? Wie beeinflussen Vorurteile unser Denken und Verhalten? Zu erwerbende Kompetenzen: Grundkenntnisse zentraler Theorien und Modelle der Sozialpsychologie sowie einiger zentraler Untersuchungen, dazu Arbeitsmethoden. Der Veranstaltungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per

E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
 Aronson, E., Wilson T.D., & Akert, R.M. (2014). Sozialpsychologie. 8., aktualisierte Auflage. Pearson Education.

S e m i n a r (1 a u s x)

- 14699.0514 Einführung Sozialpsychologie: Soziale Wahrnehmung und Gruppenprozesse**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3
 Mi. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06) F. Flade
 Dieses Seminar behandelt grundlegende Konzepte der Sozialpsychologie. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Bildung und Dynamik sozialer Gruppen. Geplant ist ein Überblick begonnen bei sozialer Kategorisierung (Nach welchen Kriterien nehmen wir Gruppen wahr?) über Stereotypisierung, Vorurteile und schließlich Intergruppenkonflikte.
 Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail.
 Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
 Fiske, S. T., & Taylor, S. E. (2013). Social cognition. London: Sage.
- 14699.0515 Wir und die anderen - Ausgewählte Themen der Sozialpsychologie**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3
 Mi. 14 - 15.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01 C. Michels
 Wir und die Anderen – Ausgewählte Themen der Sozialpsychologie
 Das Seminar „Wir und die Anderen – Ausgewählte Themen der Sozialpsychologie“ wird parallel zur Vorlesung klassische Themen der Sozialpsychologie behandeln. Pro Sitzung widmen wir uns einem Kerngebiet, das mithilfe empirischer Studien vertieft werden soll.
 Dabei sollen folgende Fragen beantwortet werden:
 Wie kommt die Sozialpsychologie zu ihrem Wissen (Methoden der Sozialpsychologie)?
 Wie beeinflussen Andere unser Denken (soziale Kognition)?
 Wie beurteilen wir Andere (soziale Wahrnehmung)?
 Woher wissen wir wie und wer wir sind (Das Selbst)?
 Wie beeinflussen Gruppen unser Denken, Fühlen und Handeln (Gruppenprozesse)?
 Welche Bedingungen beeinflussen aggressives und prosoziales Verhalten (Aggressionen, prosoziales Verhalten)?
 Wie beeinflussen Vorurteile unser Denken und Verhalten (Stereotype)?
 Wie und unter welchen Bedingungen können wir uns mit anderen verständigen (interpersonelle Kommunikation)?
 Jede Seminarstunde wird dabei zunächst von der Dozentin eingeführt und abschließend zusammengefasst, zudem sollen Sie – als Teilnehmende – einen Teil der Stunde als Kleingruppe gestalten und dabei im aktiven Austausch mit der Seminargruppe weitere Inhalte erarbeiten.
 Die Teilnahm am Seminar ermöglicht Ihnen somit die interaktive Auseinandersetzung mit den Inhalten sozialpsychologischer Forschung und bietet Ihnen die Möglichkeit, wichtige Fähigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens (Literaturrecherche, Aufarbeitung empirischer Artikel, Präsentationsfähigkeit, kritische Diskussion, Feedback) zu erlernen.
 Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail.
 Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
- 14699.0516 Seminar Sozialpsychologie Kurs A**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3
 Do. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 J. Lange
 Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail.
 Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
- 14699.0517 Seminar Sozialpsychologie Kurs B**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3
 Do. 16 - 17.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11 J. Lange
 Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail.
 Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14699.0518 Klassiker der Sozialpsychologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 14 - 15.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01

K. Köster

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit den Klassikern der Sozialpsychologie. Dabei werden unter anderem die folgenden Fragen behandelt:

- Wie forschen Sozialpsychologen (Methoden der Sozialpsychologie)?
- Wie denken Menschen über die soziale Welt, in der sie leben (soziale Kognition)?
- Wie nehmen wir andere Menschen wahr (soziale Wahrnehmung)?
- Wie werden wir zu dem, was wir sind (Theorien zum Selbst)?
- Wie beeinflussen soziale Gruppen das menschliche Denken, Fühlen und Handeln (Gruppenprozesse)?
- Wann verhält sich der Mensch prosozial, wann egoistisch?
- Was ist Konformität und wie motiviert normativer sozialer Einfluss den Menschen?
- Was sind Vorurteile, wie entstehen sie und wie können sie abgebaut werden?
- Wie verhält sich das Selbst im Spannungsfeld zwischen spontanen Impulsen und längerfristigen Zielen (Selbstkontrolle)?

Das Seminar ist vorlesungsbegleitend konzipiert, wobei wir einen besonderen Schwerpunkt auf die Themen Selbstkontrolle und soziale Konformität richten werden.

Zu erwerbende Kompetenzen: Kenntnisse und tiefergehendes Verständnis über zentrale Theorien und Modelle der Sozialpsychologie, Erwerb von Präsentationsfertigkeiten, zielgerichtete Literaturrecherche, Feedback.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Aronson, E., Wilson T.D., & Akert, R.M. (2014). Sozialpsychologie. 8., aktualisierte Auflage. Pearson Education.

14699.0519 Einführung in die Sozialpsychologie: Klassische Experimente (Kurs A)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 14 - 15.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

J. Crusius

Die Sozialpsychologie untersucht, wie unser Erleben und Verhalten durch andere Menschen beeinflusst wird. Wie beurteilen wir uns selbst im Vergleich zu anderen? Wann und warum lassen wir uns von anderen beeinflussen? Wann neigen wir zu Gehorsam und wann machen wir genau das Gegenteil von dem was andere von uns wollen? Wie entstehen Vorurteile und welche Folgen haben sie? Mit solchen und vielen anderen Fragestellungen beschäftigt sich die sozialpsychologische Forschung. In diesem Seminar werden wir uns der Sozialpsychologie über zentrale Experimente nähern. Sie sollen dabei anhand ausgewählter Arbeiten einen Querschnitt der sozialpsychologischen Forschung und ihrer Methodik kennenlernen. Das Seminar wird u.a. die Lektüre und kritische Diskussion englischsprachiger Originalliteratur, kurze Präsentationen durch Studierende, praktische Übungen, und Kleingruppenarbeiten beinhalten. Das Ziel ist dabei den Erwerb von theoretisch und empirisch fundiertem Wissen im Bereich der Sozialpsychologie vorlesungsbegleitend zu unterstützen und praktische Kompetenzen (Lektüre von Originalarbeiten, Forschungsmethoden, Präsentationsfähigkeit) zu erwerben.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14699.0521 Seminar Sozialpsychologie erleben

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Fr. 4.11.2016 17.30 - 21, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

Sa. 10.12.2016 9.30 - 18, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

Sa. 14.1.2017 8 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)

J. Mayer
N. N.

Seminar Sozialpsychologie erleben (gehalten von Oliver Genschow, erreichbar unter: oliver.genschow@uni-koeln.de)

Warum leisten Menschen in der Gruppe weniger als wenn sie alleine arbeiten? Warum lassen wir uns von anderen Menschen beeinflussen? Wieso werden Menschen anderer Gruppen benachteiligt? Wie entstehen Stereotype? Warum wird in Notsituationen nicht immer geholfen? In diesem Seminar beantworten die Studierende diese und andere Fragen anhand der Durchführung

kleiner Feldexperimente. Dabei werden klassische sozialpsychologische Experimente und Theorien kennen gelernt und vertieft.

Das Seminar wird als Blockveranstaltung gehalten. In der ersten Veranstaltung wird ein Überblick über das Seminar gegeben, Gruppen gebildet und erste Ideen für ein Feldexperiment ausgearbeitet. In der zweiten Veranstaltung werden die Kernelemente sozialpsychologischer Experimente vertieft und die Studierende stellen ihre ersten Konzeptideen für ein Feldexperiment vor. Während der dritten Veranstaltung präsentieren die Studierenden ihre Ergebnisse der F. Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass die Räume am Samstag leider nicht barrierefrei, sondern nur über Treppen zu erreichen sind. Sollten der Besuch der Veranstaltung aus diesem Grund für Sie nicht möglich sein, obwohl Sie an ihr interessiert sind, möchten wir Sie bitten im Vorfeld rechtzeitig Kontakt mit dem Dozenten (Oliver.Genschow@ugent.be) aufzunehmen.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14699.0522 Einführung in die Sozialpsychologie: Klassische Experimente (Kurs B)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

J. Crusius

Die Sozialpsychologie untersucht, wie unser Erleben und Verhalten durch andere Menschen beeinflusst wird. Wie beurteilen wir uns selbst im Vergleich zu anderen? Wann und warum lassen wir uns von anderen beeinflussen? Wann neigen wir zu Gehorsam und wann machen wir genau das Gegenteil von dem was andere von uns wollen? Wie entstehen Vorurteile und welche Folgen haben sie? Mit solchen und vielen anderen Fragestellungen beschäftigt sich die sozialpsychologische Forschung. In diesem Seminar werden wir uns der Sozialpsychologie über zentrale Experimente nähern. Sie sollen dabei anhand ausgewählter Arbeiten einen Querschnitt der sozialpsychologischen Forschung und ihrer Methodik kennenlernen. Das Seminar wird u.a. die Lektüre und kritische Diskussion englischsprachiger Originalliteratur, kurze Präsentationen durch Studierende, praktische Übungen, und Kleingruppenarbeiten beinhalten. Das Ziel ist dabei den Erwerb von theoretisch und empirisch fundiertem Wissen im Bereich der Sozialpsychologie vorlesungsbegleitend zu unterstützen und praktische Kompetenzen (Lektüre von Originalarbeiten, Forschungsmethoden, Präsentationsfähigkeit) zu erwerben.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14699.1210 Vertiefung: Sozialer Einfluss

2 SWS; Seminar

Di. 8 - 9.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

J. Crusius

Unser soziales Leben ist davon geprägt, dass Individuen oder Gruppen versuchen, das Verhalten von anderen Menschen zu beeinflussen. Wie ihnen das zum Beispiel durch geschickte Überzeugungsversuche, die Ausübung von Macht oder die Etablierung sozialer Normen gelingt oder misslingt, soll in diesem Seminar untersucht werden. Anhand klassischer und aktueller Befunde aus der sozialpsychologischen Forschung soll ein fundierter Einblick in die Erforschung des sozialen Einflusses ermöglicht und deren Grenzen und mögliche Anwendung kritisch diskutiert und in Übungen erprobt werden. Wir werden dabei am Anfang des Semesters gemeinsam Grundlagenliteratur erarbeiten und diskutieren. Im Verlauf des Semesters werden Sie dann in Kleingruppen eine eigene Fragestellung verfolgen, dazu Literatur recherchieren und Ihre Ergebnisse im Seminar präsentieren. Diese Leistung wird auch die Grundlage für ein Teil-Element der Portfolio-Prüfung sein, mit der Sie das Basismodul IV abschließen können. Das Seminar wird u.a. die Lektüre englischsprachiger Sekundär- und Primärliteratur, Kleingruppenarbeit, praktische Übungen, Literaturrecherchen, kleinere Hausaufgaben und Präsentationen durch die Teilnehmenden beinhalten.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14699.1230 Vertiefung: Sozialpsychologie der Emotion und Motivation

2 SWS; Seminar

Do. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06)

L. Boecker
B. Lindau

In dem Seminar wollen wir uns mit den Wechselwirkungen zwischen Emotionen & Motivation und Urteilen & Entscheidungen befassen. In 4 Themenblöcken mit Kurzreferaten wird wichtige Literatur zu den jeweiligen Themenbereichen vorgestellt und diskutiert. Dabei beschäftigen wir uns mit Fragen wie: Wie wirkt sich mein aktueller motivationaler Zustand auf Urteile und Entscheidungen aus? Welche motivationalen Konsequenzen haben Entscheidungen, die nicht zu meiner Einstellung passen? Wie beeinflussen meine Stimmung und Gefühle, wie ich Personen, Objekte und Situationen bewerte? Und inwiefern beeinflusst mein Urteil über eine andere Person, ob ich ihr gegenüber eher Mitgefühl oder Schadenfreude, Neid oder Bewunderung empfinde? Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Die aktive Teilnahme am Seminar setzt sich aus einem Kurzreferat sowie der Vorbereitung und Teilnahme an Diskussionen und Gruppenarbeiten zusammen.
Über das Bestehen des Seminars hinaus besteht die Möglichkeit, die Portfolioprüfung abzulegen, die die benotete Prüfungsleistung für das Modul darstellt.

14704.0510 Bahnbrechende Studien in der Sozialpsychologie – ihre Bedeutsamkeit und ihre Kritik (Kurs A)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 12 - 13.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01

B. English

Ziel des Seminars ist die Erarbeitung zentraler sozialpsychologischer Themen anhand von Untersuchungen, die innerhalb der Sozialpsychologie als bahnbrechend gelten. Neben der aktiven Erarbeitung von Forschungsinhalten soll das Seminar dazu dienen, die methodischen Vorgehensweisen dieser Studien nachzuvollziehen und mögliche praktische Implikationen zu diskutieren. Die Veranstaltung eignet sich damit besonders dafür, Inhalte der Vorlesung zu vertiefen.

Zu erwerbende Kompetenzen: Kenntnis zentraler sozialpsychologischer Befunde, Ableitung von praktischen Implikationen aus bestehenden Theorien und Modellen, methodenkritische Kompetenz, zielgerichtete Literaturrecherche, Präsentation von Originalarbeiten, Feedback.

Arbeitsmethoden: Vortrag, Kurzpräsentationen durch die Teilnehmer/innen, Diskussion, Kleingruppenarbeit, kleinere Rechercheprojekte, kleinere praktische Übungen und Demonstrationen, Feedback zu den Teilnehmerpräsentationen.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail unter jradt@uni-koeln.de. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

14704.0512 Bahnbrechende Studien in der Sozialpsychologie - ihre Bedeutsamkeit und ihre Kritik (Kurs B)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 10 - 11.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

B. English

Ziel des Seminars ist die Erarbeitung zentraler sozialpsychologischer Themen anhand von Untersuchungen, die innerhalb der Sozialpsychologie als bahnbrechend gelten. Neben der aktiven Erarbeitung von Forschungsinhalten soll das Seminar dazu dienen, die methodischen Vorgehensweisen dieser Studien nachzuvollziehen und mögliche praktische Implikationen zu diskutieren. Die Veranstaltung eignet sich damit besonders dafür, Inhalte der Vorlesung zu vertiefen.

Zu erwerbende Kompetenzen: Kenntnis zentraler sozialpsychologischer Befunde, Ableitung von praktischen Implikationen aus bestehenden Theorien und Modellen, methodenkritische Kompetenz, zielgerichtete Literaturrecherche, Präsentation von Originalarbeiten, Feedback.

Arbeitsmethoden: Vortrag, Kurzpräsentationen durch die Teilnehmer/innen, Diskussion, Kleingruppenarbeit, kleinere Rechercheprojekte, kleinere praktische Übungen und Demonstrationen, Feedback zu den Teilnehmerpräsentationen.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail unter jradt@uni-koeln.de. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14704.0513 Vorurteile und Stereotype

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)

H. Appel

Inhalt:

Stereotype und Vorurteile können sich maßgeblich auf unsere Wahrnehmung und unser Verhalten gegenüber Mitgliedern einer Gruppe auswirken. Gerade bei Gruppen, zu denen die Zugehörigkeit auf den ersten Blick ersichtlich ist (z. B. Alter, Geschlecht, Rasse), kann dies unseren alltäglichen Umgang bestimmen. Obwohl viele Menschen Vorurteile ablehnen und bemüht sind, sich nicht von Stereotypen leiten zu lassen, kann man sich deren Einfluss oft nicht entziehen. In dem Seminar werden wir aus sozialpsychologischer Sicht beleuchten, wie Stereotype entstehen, wie sie sich auswirken, wann sie sich auswirken und wie man sie eventuell vermindern oder kontrollieren kann.

Ziel des Seminars ist eine Vermittlung der sozialpsychologischen Theorien zu Stereotypen und Vorurteilen und die Heranführung an sozialpsychologische Fachliteratur. In Diskussionen wird u.a. Raum sein, um Anwendungsfragen zu erörtern oder den Bezug zu aktuellen Themen herzustellen.

Anforderungen:

Die Studierenden müssen (je nach Teilnehmerzahl in Zweiergruppen) zehnmündige Kurzreferate halten und dazu eine Diskussion leiten. Grundlage sind englischsprachige Artikel (i.d.R. 10-20 Seiten) aus psychologischen Fachzeitschriften, die eine oder mehrere empirische Originalstudie(n) enthalten. Die Kernpunkte der Referatsinhalte werden in der nachfolgenden Sitzung jeweils mit einem kurzen Quiz abgefragt. Eine bestimmte Anzahl von Quizzes muss bestanden werden um den Kurs zu bestehen.

In den meisten Sitzungen werden kurze Demonstrationen eingesetzt, um ein besprochenes Thema anhand praktischer Erfahrung besser zu verdeutlichen. Zudem sind aktive Diskussionen auf Grundlage wissenschaftlicher Befunde Teil des Seminarkonzepts.

Für Studierende, die ein Portfolio erstellen müssen, sind 3 schriftliche Aufgaben zu Seminartexten zu bearbeiten (Umfang 10 – 20 Seiten). Diese betreffen die Bereiche 1) Konzeptuelle Replikationen; 2) Prozesse verstehen; 3) Anwendung.

Studierende der Medienwissenschaften müssen zudem eine fünfseitige schriftliche Zusammenfassung des empirischen Artikels einreichen, den Sie präsentieren mussten. Diese ist zusammen mit der Präsentation Grundlage für die Note.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Dovidio, J. F., Hewstone, M., Glick, P., &Esses, V. M. (Hrsg.) (2010). The SAGE Handbook of Prejudice, Stereotyping and Discrimination. Sage Publications.

Aronson, E., Wilson T. D., &Akert, R. M. (2008). Sozialpsychologie. Pearson Studium.

Weitere Seminarliteratur (empirische Originalarbeiten in englischer Sprache) wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

B a s i s m o d u l V (B M V) : E n t w i c k l u n g s p s y c h o l o g i e

14705.0600 VL Entwicklungspsychologie des Erwachsenenalters

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H 111 (ehem. Hörsaal 141)

B.Träuble

Inhalte der Veranstaltung sind ausgewählte Themen der Entwicklungspsychologie zum Erwachsenenalter sowie zum hohen Alter. Daneben sollen verschiedene theoretische Ansätze der Entwicklungspsychologie vorgestellt und vergleichend betrachtet werden.

EZW PO 2015: Modulprüfung zu Semesterende: Klausur zu den Inhalten der Vorlesung Sommersemester 2016 und der Vorlesung Wintersemester 16/17.

PSYCH PO 2012: Klausur über die Inhalte des Wintersemesters 16/17.

Der Veranstaltungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**B a s i s m o d u l V I (B M V I) :
D i f f e r e n z i e l l e P s y c h o l o g i e**

S e m i n a r (1 a u s x)

14703.0710 S Zentrale Themen der Differentiellen Psychologie, Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mo. 12 - 13.30, 413 Psychologisches Institut, 313

J. Stahl

- In dieser Veranstaltung werden spannende Themen aus der Differentiellen Psychologie diskutiert.
- Die Themen und Fragestellungen werden in der ersten Sitzung gemeinsam erarbeitet.
- Die Literatur wird von den Studierenden mit Unterstützung der Dozentin gesucht.
- Es sollen unterschiedlichen Methoden zur Sitzungsgestaltung eingeübt werden. Das klassische Referat soll hier eher die Ausnahme sein.

Aktive Teilnahme:

- Teilnahme an Sitzungsgestaltung
- "körperliche" oder "virtuelle" Teilnahme am Seminar.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail.

Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14703.0711 S Zentrale Themen der Differentiellen Psychologie, Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mo. 14 - 15.30, 413 Psychologisches Institut, 313

J. Stahl

- In dieser Veranstaltung werden spannende Themen aus der Differentiellen Psychologie diskutiert.
- Die Themen und Fragestellungen werden in der ersten Sitzung gemeinsam erarbeitet.
- Die Literatur wird von den Studierenden mit Unterstützung der Dozentin gesucht.
- Es sollen unterschiedlichen Methoden zur Sitzungsgestaltung eingeübt werden. Das klassische Referat soll hier eher die Ausnahme sein.

Aktive Teilnahme:

- Teilnahme an Sitzungsgestaltung
- "körperliche" oder "virtuelle" Teilnahme am Seminar.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail.

Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14703.0712 S Zentrale Themen der Differentiellen Psychologie, Kurs C

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 16 - 17.30, 413 Psychologisches Institut, 312

W. Follmann

In der Veranstaltung werden Theorien und ausgewählte Konstrukte der Differentiellen Psychologie vorgestellt und unter verschiedenen Aspekten kritisch diskutiert. Konstrukte können sein: Sensation Seeking, Hochbegabung, Perfektionismus ... Die Themenauswahl ist aber auch offen für individuelle Wünsche der Teilnehmenden.

Für die aktive Teilnahme wird die Vorbereitung und Mitgestaltung eines Themas (in Kleingruppe) und die regelmäßige Anwesenheit erwartet (letztere kann ersatzweise durch eine virtuelle Teilnahme erbracht werden); Details in der ersten Veranstaltung.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail.

Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14703.0713 S Zentrale Themen der Differentiellen Psychologie, Kurs D

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 8 - 9.30, 413 Psychologisches Institut, 312

W. Follmann

In der Veranstaltung werden Theorien und ausgewählte Konstrukte der Differentiellen Psychologie vorgestellt und unter verschiedenen Aspekten kritisch diskutiert. Konstrukte können sein: Sensation Seeking, Hochbegabung, Perfektionismus ... Die Themenauswahl ist aber auch offen für individuelle Wünsche der Teilnehmenden.

Für die aktive Teilnahme wird die Vorbereitung und Mitgestaltung eines Themas (in Kleingruppe) und die regelmäßige Anwesenheit erwartet (letztere kann ersatzweise durch eine virtuelle Teilnahme erbracht werden); Details in der ersten Veranstaltung.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14703.0714 **S Zentrale Themen der Differentiellen Psychologie, Kurs E**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 10 - 11.30, 413 Psychologisches Institut, 312

W. Follmann

In der Veranstaltung werden Theorien und ausgewählte Konstrukte der Differentiellen Psychologie vorgestellt und unter verschiedenen Aspekten kritisch diskutiert. Konstrukte können sein: Sensation Seeking, Hochbegabung, Perfektionismus ... Die Themenauswahl ist aber auch offen für individuelle Wünsche der Teilnehmenden.

Für die aktive Teilnahme wird die Vorbereitung und Mitgestaltung eines Themas (in Kleingruppe) und die regelmäßige Anwesenheit erwartet (letztere kann ersatzweise durch eine virtuelle Teilnahme erbracht werden); Details in der ersten Veranstaltung.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Wahlmodul: Vertiefung Empirische Methoden (1 aus 3)

Die Belegung eines Wahlbereichs setzt den Abschluss des zugehörigen Basismoduls voraus!

Entwicklungspsychologie

Methodenmodul I (MM I): Methodenlehre I

Vorlesung

14696.0800 **Einführung in die Forschungsmethoden**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 55

Di. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, H115 (ehem. Hörsaal 369)

C. Stahl

Die Studierenden lernen die Psychologie als empirische Wissenschaft kennen und erhalten einen Überblick über die wichtigsten Methoden der Datenerhebung, Versuchsplanung und Datenauswertung in der Psychologie.

Der Veranstaltungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Bortz, J. (2005). Statistik für Sozialwissenschaftler (6. Auflage). Berlin: Springer.

Eid, M., Gollwitzer, M., Schmitt, M. (2010). Statistik und Forschungsmethoden. Weinheim: Beltz.

Weitere Literatur wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

14696.0810 **VL Statistik I**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 70

Do. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H115 (ehem. Hörsaal 369)

C. Stahl

Die Vorlesung gibt einen einführenden Überblick über Konzepte der deskriptiven Statistik und führt in grundlegende Konzepte der Inferenzstatistik ein. Folgende Themen werden behandelt: Messtheorie, univariate deskriptive Statistik (statistische Kennwerte, grafische Darstellung von Untersuchungsergebnissen, Analyse von Häufigkeiten), Regression und Korrelation, Grundlagen der Wahrscheinlichkeitstheorie, Einführung in die Inferenzstatistik. Die Inhalte der Vorlesung Statistik 1 sind Voraussetzung für das Verständnis von Statistik 2 im darauffolgenden Semester. Kenntnisse dieser Inhalte sind eine wesentliche Voraussetzung für das Verständnis und die Durchführung empirischer Forschungsarbeiten.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail.

Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Bortz, J. (2005). Statistik für Sozialwissenschaftler (6. Auflage). Berlin: Springer.

Eid, M., Gollwitzer, M., Schmitt, M. (2010). Statistik und Forschungsmethoden. Weinheim: Beltz.

Weitere Literatur wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Ü b u n g (1 a u s x)

- 14696.0820 Übung Statistik I, Kurs A**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3
 Mo. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 105 K. Bading
 Die Inhalte der Vorlesung „Statistik 1“ werden wiederholt sowie anhand von Hausaufgaben geübt und diskutiert.
 Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail.
 Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
 Siehe Vorlesung Statistik I.
- 14696.0821 Übung Statistik I, Kurs B**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3
 Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521) M. Barth
 Die Inhalte der Vorlesung „Statistik 1“ werden wiederholt sowie anhand von Hausaufgaben geübt und diskutiert.
 Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail.
 Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
 Siehe Vorlesung Statistik I.
- 14696.0822 Übung Statistik I, Kurs C**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3
 Mo. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06) M. Barth
 Die Inhalte der Vorlesung „Statistik 1“ werden wiederholt sowie anhand von Hausaufgaben geübt und diskutiert.
 Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail.
 Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
 Siehe Vorlesung Statistik 1.
- 14696.0823 Übung Statistik I, Kurs D**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3
 Di. 12 - 13.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179 K. Bading
 Die Inhalte der Vorlesung „Statistik 1“ werden wiederholt sowie anhand von Hausaufgaben geübt und diskutiert.
 Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail.
 Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
 Siehe Vorlesung Statistik 1.
- 14696.0824 Übung Statistik I, Kurs E**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3
 Di. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06) K. Bading
 Die Inhalte der Vorlesung „Statistik 1“ werden wiederholt sowie anhand von Hausaufgaben geübt und diskutiert.
 Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail.
 Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
 Siehe Vorlesung Statistik I.

Tutorium (1 a u s x)

Methodenmodul II (MM II): Methodenlehre II

Die Belegung des Moduls setzt den Abschluss des Methodenmoduls I voraus!

Vorlesung

14696.1500 VL Versuchsplanung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 55

Do. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H115 (ehem. Hörsaal 369)

C. Stahl

Die Teilnehmer/innen lernen die wichtigsten versuchsplanerischen Methoden der Psychologie kennen. Dabei werden experimentelle, quasi-experimentelle und korrelative Versuchspläne behandelt.

Der Veranstaltungsort wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.

Tutorium (1 a u s x)

Methodenmodul IV (MM IV): Diagnostik Grundlagen

Die Belegung des Moduls setzt den Abschluss der Methodenmodule I+II voraus!

Vorlesung

14703.1300 VL Grundlagen der Diagnostik

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 139

Di. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H113 (ehem. Hörsaal 236)

J. Stahl

In der Vorlesung werden grundlegende Aspekte (Strategien und Methoden) der psychologischen Diagnostik vorgestellt.

Dies gilt für Studierende nach Prüfungsordnung 2012 und 2015: Es handelt sich um eine Veranstaltung, die mit einer Modulabschlussprüfung abgeschlossen wird. Daher ist meine dringende Empfehlung, dass Sie eines der Testtheorieseminare belegen (bzw. belegt haben), bevor Sie diese Klausur schreiben, da die Inhalte beider Veranstaltungen abgefragt werden.

Diese Veranstaltung ist inhaltliche Voraussetzung für das Methoden-Modul VI (angewandte Diagnostik) im Sommersemester! Es wird eindringlich empfohlen die im Semesterablaufplan dargestellte Reihenfolge einzuhalten, da sonst wesentliche Inhalte für die Klausur im MVI fehlen könnten.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.

Seminar (1 a u s x)

14703.1310 S Testtheorie, Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Mo. 10 - 11.30, 413 Psychologisches Institut, 312

K. Kummer

In der Veranstaltung werden testtheoretische Inhalte aus der diagnostischen Grundlagenvorlesung vertieft.

Arbeitsmethoden: Arbeitsgruppen, Diskussion, Itemkonstruktion und -analyse, statistische Analysen in SPSS.

Voraussetzungen für die erfolgreiche Teilnahme:

- Beispielhafte Konstruktion eines Fragebogens bzw. eines psychologischen Tests in Gruppen

- Datenerhebung, Berechnung und Analyse aller wichtigen testtheoretischen Parameter mit Hilfe von SPSS

- Regelmäßige Teilnahme aufgrund praktischer Relevanz

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Bühner, M. (2011). Einführung in die Test- und Fragebogenkonstruktion. München: Pearson.

Moosbrugger, H. &Kelava, A. (2012). Testtheorie und Fragebogenkonstruktion. Berlin: Springer.

14703.1312 **S Testtheorie, Kurs B**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Di. 8 - 9.30, 413 Psychologisches Institut, 312

M. Mück

In der Veranstaltung werden testtheoretische Inhalte aus der diagnostischen Grundlagenvorlesung vertieft.

Arbeitsmethoden: Arbeitsgruppen, Diskussion, Itemkonstruktion und -analyse, statistische Analysen in SPSS.

Voraussetzungen für die erfolgreiche Teilnahme:

- Beispielhafte Konstruktion eines Fragebogens bzw. eines psychologischen Tests in Gruppen

- Datenerhebung, Berechnung und Analyse aller wichtigen testtheoretischen Parameter mit Hilfe von SPSS

- Regelmäßige Teilnahme aufgrund praktischer Relevanz

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Bühner, M. (2011). Einführung in die Test- und Fragebogenkonstruktion. München: Pearson.

Moosbrugger, H. &Kelava, A. (2012). Testtheorie und Fragebogenkonstruktion. Berlin: Springer.

14703.1313 **S Testtheorie, Kurs C**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Mi. 8 - 9.30, 413 Psychologisches Institut, 313

G. Mutz
U. Thesing

In der Veranstaltung werden testtheoretische Inhalte aus der diagnostischen Grundlagenvorlesung vertieft.

Arbeitsmethoden: Arbeitsgruppen, Diskussion, Itemkonstruktion und -analyse, statistische Analysen in SPSS.

Voraussetzungen für die erfolgreiche Teilnahme:

- Beispielhafte Konstruktion eines Fragebogens bzw. eines psychologischen Tests in Gruppen

- Datenerhebung, Berechnung und Analyse aller wichtigen testtheoretischen Parameter mit Hilfe von SPSS

- Regelmäßige Teilnahme aufgrund praktischer Relevanz

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Bühner, M. (2011). Einführung in die Test- und Fragebogenkonstruktion. München: Pearson.

Moosbrugger, H. &Kelava, A. (2012). Testtheorie und Fragebogenkonstruktion. Berlin: Springer.

14703.1314 **S Testtheorie, Kurs D**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Mi. 10 - 11.30, 413 Psychologisches Institut, 313

G. Mutz

U.Thesing

In der Veranstaltung werden testtheoretische Inhalte aus der diagnostischen Grundlagenvorlesung vertieft.

Arbeitsmethoden: Arbeitsgruppen, Diskussion, Itemkonstruktion und -analyse, statistische Analysen in SPSS.

Voraussetzungen für die erfolgreiche Teilnahme:

- Beispielhafte Konstruktion eines Fragebogens bzw. eines psychologischen Tests in Gruppen
- Datenerhebung, Berechnung und Analyse aller wichtigen testtheoretischen Parameter mit Hilfe von SPSS

- Regelmäßige Teilnahme aufgrund praktischer Relevanz

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Bühner, M. (2011). Einführung in die Test- und Fragebogenkonstruktion. München: Pearson.

Moosbrugger, H. &Kelava, A. (2012). Testtheorie und Fragebogenkonstruktion. Berlin: Springer.

14703.1315

S Testtheorie, Kurs E

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Fr. 10 - 11.30, 413 Psychologisches Institut, 312

G.Mutz
U.Thesing

In der Veranstaltung werden testtheoretische Inhalte aus der diagnostischen Grundlagenvorlesung vertieft.

Arbeitsmethoden: Arbeitsgruppen, Diskussion, Itemkonstruktion und -analyse, statistische Analysen in SPSS.

Voraussetzungen für die erfolgreiche Teilnahme:

- Beispielhafte Konstruktion eines Fragebogens bzw. eines psychologischen Tests in Gruppen
- Datenerhebung, Berechnung und Analyse aller wichtigen testtheoretischen Parameter mit Hilfe von SPSS

- Regelmäßige Teilnahme aufgrund praktischer Relevanz

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Bühner, M. (2011). Einführung in die Test- und Fragebogenkonstruktion. München: Pearson.

Moosbrugger, H. &Kelava, A. (2012). Testtheorie und Fragebogenkonstruktion. Berlin: Springer.

14703.1316

S Testtheorie, Kurs F

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Fr. 12 - 13.30, 413 Psychologisches Institut, 312

G.Mutz
U.Thesing

In der Veranstaltung werden testtheoretische Inhalte aus der diagnostischen Grundlagenvorlesung vertieft.

Arbeitsmethoden: Arbeitsgruppen, Diskussion, Itemkonstruktion und -analyse, statistische Analysen in SPSS.

Voraussetzungen für die erfolgreiche Teilnahme:

- Beispielhafte Konstruktion eines Fragebogens bzw. eines psychologischen Tests in Gruppen
- Datenerhebung, Berechnung und Analyse aller wichtigen testtheoretischen Parameter mit Hilfe von SPSS

- Regelmäßige Teilnahme aufgrund praktischer Relevanz

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Bühner, M. (2011). Einführung in die Test- und Fragebogenkonstruktion. München: Pearson.

Moosbrugger, H. & Kelava, A. (2012). Testtheorie und Fragebogenkonstruktion. Berlin: Springer.

M e t h o d e n m o d u l V (M M V) : D i a g n o s t i k A n w e n d u n g

Die Belegung des Moduls setzt den Abschluss der Methodenmodule I+II+IV voraus!

S e m i n a r (1 a u s x)

A n w e n d u n g s m o d u l I (A M I) : P ä d a g o g i s c h e P s y c h o l o g i e

Die Belegung des Moduls setzt den Abschluss des Basismoduls V (Entwicklungspsychologie) voraus!

S e m i n a r (1 a u s x)

14707.0911 Affektive Einflussfaktoren des Lernalers in Lehr/Lernkontexten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Mo. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 100, nicht am 7.11.2016 fällt wegen Erkrankung aus. Bitte beachten Sie die Informationen in Ilias.

S. Münscher

Das Seminar bietet Einblick in Persönlichkeitskonzepte des Lernalers und dessen sozialen Moderatoren.

Inhaltlich startet das Seminar mit dem Angebot-Nutzungs-Modell, welches die Einflussfaktoren der Unterrichtswirksamkeit analysiert. Der Fokus liegt auf dem schulischen und universitären Kontext, in welchem der Lernaler interagiert. Insbesondere sollen affektive Komponenten, wie auch gruppenspezifische Prozesse besprochen werden. Die individuelle Nutzung des Lernalers sowie die damit verbundenen Konzepte stehen im Vordergrund und werden aktiv erarbeitet.

Die Sitzungen sind variierend gestaltet (Moderationen, Gruppenarbeiten, Einzelarbeiten) und erfordern aktive Mitarbeit sowie anregende Diskussionen.

Es werden unterschiedliche Aufgabentypen (Protokoll, Moderation) zur Erreichung der aktiven Teilnahme angeboten. Als wesentlich gilt die regelmäßige Anwesenheit im Seminar. Das Überschreiten von fünf Fehlstunden muss durch eine weiterführende Aufgabe ausgeglichen werden.

Bitte beachten Sie, dass Teilnehmer der Veranstaltungen 14707.0913 und 14707.0911 des SS 16 das Seminar nicht besuchen können.

Der Veranstaltungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14707.0912 Kognitive Einflussfaktoren des Lernalers in Lehr/Lernkontexten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Mo. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 107 (ehem. 340c), nicht am 7.11.2016 fällt wegen Erkrankung aus. Bitte beachten Sie die Informationen in Ilias.

S. Münscher

Das Seminar bietet Einblick in die kognitiven Prozesse des Lernalers und fokussiert hiermit verbundene schulische wie auch außerschulische Fördermaßnahmen.

Inhaltlich basiert das Seminar auf dem Angebot-Nutzungs-Modell, welches die Wirksamkeit des Unterrichts beschreibt. Der Lernstoff ist auf den schulischen und universitären Kontext ausgerichtet und umfasst Themenschwerpunkte wie Intelligenz, Hochbegabung, Motivation und Selbstregulation. Im Seminarverlauf werden die kognitiven Einflussfaktoren auf der Nutzerseite erarbeitet und diskutiert.

Die Sitzungen sind variierend gestaltet (Moderationen, Gruppenarbeiten, Einzelarbeiten) und erfordern aktive Mitarbeit sowie anregende Diskussionen.

Es werden unterschiedliche Aufgabentypen (Protokoll, Moderation) zur Erreichung der aktiven Teilnahme angeboten. Als wesentlich gilt die regelmäßige Anwesenheit im Seminar. Das Überschreiten von fünf Fehlstunden muss durch eine weiterführende Aufgabe ausgeglichen werden.

Bitte beachten Sie, dass Teilnehmer der Veranstaltung 14707.0910 des SS 16 das Seminar nicht besuchen können.

Der Veranstaltungsort wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.
Wechselnde Literaturquellen: Lehrbücher und aktuelle Forschungsartikel

Angaben erfolgen im Seminar!

14707.0913 Seminar Pädagogische Psychologie Kurs C

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 38

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

H. Zimmer

Bei der Vergabe der Leistungspunkte (ECTS-Punkte) orientiere ich mich selbstverständlich an den Vorgaben aus Ihrem Modulhandbuch und Ihrer Prüfungsordnung. Für den Nachweis "aktiver Teilnahme" (Bescheinigung von 2 ECTS-Punkten) erwarte ich, dass ihr Arbeitsaufwand (Workload) für das Seminar insgesamt etwa 60 Stunden entspricht. Davon sollen 30 Stunden auf das Präsenz- und 30 Stunden auf das Selbststudium entfallen.

Der Veranstaltungsort wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.

14707.0914 Seminar Pädagogische Psychologie Kurs D

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 45

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

H. Zimmer

Bei der Vergabe der Leistungspunkte (ECTS-Punkte) orientiere ich mich selbstverständlich an den Vorgaben aus Ihrem Modulhandbuch und Ihrer Prüfungsordnung. Für den Nachweis "aktiver Teilnahme" (Bescheinigung von 2 ECTS-Punkten) erwarte ich, dass ihr Arbeitsaufwand (Workload) für das Seminar insgesamt etwa 60 Stunden entspricht. Davon sollen 30 Stunden auf das Präsenz- und 30 Stunden auf das Selbststudium entfallen.

Der Veranstaltungsort wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.

14707.0915 Seminar Pädagogische Psychologie Kurs E

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 44

Do. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 105

S. Stubig

Der Veranstaltungsort wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.

14707.0916 Seminar Pädagogische Psychologie, Kurs F

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)

C. Paul

Lernrelevante Aspekte in (Lern-)Apps und Serious Games

In diesem Seminar werden wir uns mit lernförderlicher und möglicherweise auch lernhinderlicher Gestaltung von (Lern-)Apps & Serious Games beschäftigen.

Grundlage werden vor allem lernrelevante (kognitive & motivational-emotionale) pädagogisch-psychologische Konstrukte darstellen (u.a. Motivation, Lernstrategien, Selbstregulation).

Darüber hinaus werden wir unsere Erkenntnisse mit bereits nach bewährten medienpädagogischen Kriterienkatalogen bewerteten (Lern-)Apps und Serious Games in Verbindung bringen.

In abschließenden Gruppenarbeiten werden Sie selbstgewählte Programme bzw. Apps anhand o.g. Kriterien ergänzend und ggf. modifizierend bewerten.

Nach Besuch der Veranstaltung:

- können Sie relevante Begriffe und Konzepte aus dem pädagogisch-psychologischen Bereich bezüglich Lernen- und (individueller) Lernvoraussetzungen benennen, erklären und differenzieren
- können Sie lernrelevante Aspekte für die Gestaltung und Rezeption multimedialer Inhalte benennen, erklären und differenzieren,
- können Sie diese Begriffe und Konzepte auf die Gestaltung und Rezeption von (Lern-)Apps und Serious Games
- unter Kenntnis und Einbezug (weiterer) medienpädagogischer Kriterien(Kataloge)
- anwenden und in Bezug zueinander setzen,
- und diese wissenschaftlich fundiert bewerten.

Didaktisch gesehen wird es ein methodisch-mediales Potpourri aus interaktiven Vorträgen in Kombination mit unterschiedlich gestalteten Einzel- und (Klein-) Gruppenarbeiten geben. Ein besonderes Augenmerk wird auf der aktiven Einbindung der Seminarteilnehmenden liegen, um einen größtmöglichen Gewinn für alle Beteiligten zu erzielen.

Es besteht ggf. die Möglichkeit, die erstellten Bewertungen im Rahmen eines medienpädagogischen Ratgebers zu veröffentlichen. Bitte sprechen Sie bei Interesse die Dozentin frühzeitig darauf an.

Bitte bringen Sie ab dem 2. Sitzungstag ein internetfähiges, mobiles Endgerät (Tablet, Notebook usw.) inkl. Kopfhörer mit.

Grundlagenliteratur:

Barr, A.C. (2010). Serious Games. Wiesbaden: Dinges & Frick.
 Hasselhorn, M. & Gold, A. (2013). Pädagogische Psychologie. Stuttgart: Kohlhammer.
 Issing, L. & Klimsa, P. (Hrsg.). Information und Lernen mit Multimedia. Weinheim: Psychologie-Verl.-Union.
 Sweller, J. & Chandler, P. (1994). Why some material is difficult to learn. In Cognition and Instruction, Vol. 12, Issue 3, pp. 185-233.
 Der Veranstaltungsort wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.

Anwendungsmodul II (AM II): Wirtschafts-, Organisations- und Medienpsychologie (WOM)

Die Belegung des Moduls setzt den Abschluss des Basismoduls IV (Sozialpsychologie) voraus!

Vorlesung

14702.1000 VL Einführung in die Wirtschafts- und Organisationspsychologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 210

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H113 (ehem. Hörsaal 236)

H. Wolff

In der Vorlesung wird Basiswissen zu den vielfältigen Themen der Organisationspsychologie vermittelt, wie beispielsweise Personalauswahl und Personalentwicklung, Personalmarketing und Sozialisation, Leistungsbeurteilungen, Führung, Arbeitsmotivation, Stress am Arbeitsplatz, Organisationskultur usw. Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Literatur:

Schuler, H. & Kanning, U. P. (2014). Lehrbuch der Personalpsychologie (3. Aufl.). Göttingen: Hogrefe.

Schuler, H. & Moser, K. (2014). Lehrbuch Organisationspsychologie (5. Aufl.). Bern: Huber.

Beide Quellen sind als E-Book verfügbar
 Der Veranstaltungsort wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen.
 Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.

S e m i n a r (1 a u s x)

14699.1012 Verhandlung Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 33

Mi. 16 - 17.30, 413 Psychologisches Institut, 313

A.Posten

Verhandlungen bilden die Grundlage, um Konflikte zu lösen und Ressourcen zwischen verschiedenen Parteien aufzuteilen. Konflikte können hierbei innerhalb einer Organisation als auch zwischen Organisationen auftreten. In dieser Veranstaltung werden mit Hilfe psychologischer Theorien die Grundlagen von Verhandlungsprozessen erörtert. Verhandlungsstrategien, welche sich hieraus ergeben, werden in praktischen Übungen anhand von Fallbeispielen angewendet.

In den jeweiligen Sitzungen werden englischsprachige Wissenschaftsartikel diskutiert oder praktische Verhandlungsübungen als Gruppenaktivität durchgeführt. Von den Studierenden wird erwartet, die Literatur für die jeweilige Sitzung zu lesen und an der aktiven Diskussion sowie den Verhandlungsübungen teilzunehmen. Die aktive Teilnahme kann durch unterschiedliche Formen erreicht werden (z.B. die Präsentation von Wissenschaftsartikeln, die Anleitung von Verhandlungsübungen, kurze schriftliche Tests oder schriftliche Ausarbeitungen).

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.

Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

14699.1013 Verhandlung Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 33

Mi. 14 - 15.30, 413 Psychologisches Institut, 313

A.Posten

Verhandlungen bilden die Grundlage, um Konflikte zu lösen und Ressourcen zwischen verschiedenen Parteien aufzuteilen. Konflikte können hierbei innerhalb einer Organisation als auch zwischen Organisationen auftreten. In dieser Veranstaltung werden mit Hilfe psychologischer Theorien die Grundlagen von Verhandlungsprozessen erörtert. Verhandlungsstrategien, welche sich hieraus ergeben, werden in praktischen Übungen anhand von Fallbeispielen angewendet.

In den jeweiligen Sitzungen werden englischsprachige Wissenschaftsartikel diskutiert oder praktische Verhandlungsübungen als Gruppenaktivität durchgeführt. Von den Studierenden wird erwartet, die Literatur für die jeweilige Sitzung zu lesen und an der aktiven Diskussion sowie den Verhandlungsübungen teilzunehmen. Die aktive Teilnahme kann durch unterschiedliche Formen erreicht werden (z.B. die Präsentation von Wissenschaftsartikeln, die Anleitung von Verhandlungsübungen, kurze schriftliche Tests oder schriftliche Ausarbeitungen).

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.

Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

14702.1010 Leistungsbeurteilung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 33

Fr. 28.10.2016 16 - 20, 413 Psychologisches Institut, 313

Sa. 3.12.2016 10 - 17.30, 413 Psychologisches Institut, 313

So. 4.12.2016 10 - 17.30, 413 Psychologisches Institut, 313

H.Bendella

In diesem Seminar werden wir uns mit der Beurteilung sowie Förderung beruflicher Leistung beschäftigen. Dabei sollen die Inhalte aus der Vorlesung vertieft und erweitert werden. Es wird vertieft was berufliche Leistungs ausmacht, wie man sie möglichst fehlerfrei erfassen kann und welche psychologischen Prozesse in Leistungsbeurteilungen eine Rolle spielen. Darüber hinaus lernen Sie Maßnahmen zur Leistungsförderung kennen.

Der Leistungsnachweis wird 1.) durch Referate und 2.) durch die rege Beteiligung an Gruppenarbeiten und Diskussionen erbracht.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail.

Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14702.1011 **Work Life Balance**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 14 - 15.30, 413 Psychologisches Institut, 312

L. Wingender

Das Seminar beschäftigt sich mit Stress und Gesundheit am Arbeitsplatz aus mehreren Perspektiven. Themen sind etwa Stressmodelle, Entstehungsbedingungen und Auswirkungen von Stress (Burnout) oder die Verknüpfung mit außerberuflichen Aspekten, wie sie unter dem Begriff der Work-Life Balance diskutiert werden.

Die aktive Teilnahme beinhaltet die Teilnahme an Gruppenübungen und -diskussionen sowie eine in der Gruppe zu erarbeitende Präsentation, die im Dezember vorbereitet werden soll, um am Ende des Semesters den anderen Teilnehmenden vorgestellt zu werden.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail.

Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14702.1015 **Teams**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 33

Mi. 17.45 - 19.15, 413 Psychologisches Institut, 312 19.10.2016

Sa. 29.10.2016 10 - 17.30, 413 Psychologisches Institut, 313

So. 30.10.2016 10 - 17.30, 413 Psychologisches Institut, 313

H. Bendella

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit Teams und ihrer Bedeutung für Organisationen. Wir werden Merkmale von Gruppen definieren und lernen verschiedene Faktoren kennen, die Erfolgsmaße von Teamarbeit beeinflussen können (z. B. Diversität, social loafing). In diesem Kontext sprechen wir auch über mögliche Vor- und Nachteile von Teamarbeit.

Für den Leistungsnachweis ist 1.) eine kurze Präsentation mit anschließender Diskussion in der Gruppe und 2.) Textarbeit und 3.) die rege Beteiligung an Gruppenarbeiten und Übungen zu erbringen.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail.

Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14702.1016 **Führung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Mi. 17.45 - 19.15, 413 Psychologisches Institut, 312 9.11.2016

Sa. 10.12.2016 10 - 17.30, 413 Psychologisches Institut, 313

So. 11.12.2016 10 - 17.30, 413 Psychologisches Institut, 313

L. Wingender

Personale Führung ist die bewusste und zielbezogene Einflussnahme auf Menschen. Wir wollen uns im Rahmen des Blockseminars mit verschiedenen historischen Führungstheorien beschäftigen (z.B. Persönlichkeits-, Verhaltens-, Kontingenz- und dyadische Theorien) und aktuelle Ansätze der Führungsforschung (z.B. Führung und Ethik/Gesundheit/Geschlecht) diskutieren.

Die aktive Teilnahme beinhaltet die Übernahme eines Referats sowie die Teilnahme an Gruppenübungen und -diskussionen.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail.

Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

H. Schuler & K. Moser (Hrsg.) (2014). Lehrbuch Organisationspsychologie. Bern: Huber.

14702.1017 **Berufsverlauf und Karriere**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 413 Psychologisches Institut, 313

H. Wolff

Der Begriff Karriere fokussiert ganz allgemein Berufsverläufe und die dabei gesammelten Erfahrungen und umfasst somit mehr als den „Aufstieg nach oben“. In diesem Seminar lernen Sie Theorien und Modelle für Berufsverläufe kennen, diskutieren Konzepte und Bedingungen des beruflichen Erfolgs (z.B. ob es nicht andere Kriterien als das Gehalt gibt, Geschlechterdifferenzen im Karriereerfolg), und erfahren wie man individuelles Karrierehandeln und Entscheidungen beschreiben und beeinflussen kann (z.B. durch Mentorenprogramme). Im Seminar erarbeiten Sie Inhalte durch Referate, Übungen, Gruppenarbeiten und lebhaftes Diskutieren. Darüber hinaus

werden Sie für einige Sitzungen Texte zur Vorbereitung lesen und bearbeiten. Aktive Teilnahme wird durch eine Kurzpräsentation sowie Lektüre von Texten zur Diskussion im Seminar erbracht. Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

A n w e n d u n g s m o d u l I I I (A M I I I) : K l i n i s c h e P s y c h o l o g i e

Die Belegung des Moduls setzt den Abschluss **aller** Basismodule I-VI voraus!

V o r l e s u n g

14695.1130 **Grundlagen der Psychotherapie**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150

Do. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H113 (ehem. Hörsaal 236)

A. Gerlach

In Ergänzung zur Vorlesung „Klinische Psychologie: Grundlagen“ wird ein Überblick über die störungsbezogene Psychotherapie der häufigsten psychischen Störungen gegeben. Wo notwendig, werden dazu weitere ätiologische Befunde ergänzt werden. Zusätzlich werden evidenzbasierte nicht-störungsbezogene Therapieansätze dargestellt werden.

Der Veranstaltungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen.

Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben

S e m i n a r (1 a u s x)

14695.1110 **S Ausgewählte Störungsbilder**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 33

Do. 16 - 17.30, 413 Psychologisches Institut, 313

L. Gawron

A. Gerlach

Es werden Grundlagen der Klinischen Psychologie vermittelt. Dazu gehören insbesondere die Klassifikation, Diagnostik, Epidemiologie und Ätiologie von psychischen Störungen. Wesentliche Aspekte der Klassifikation und störungsorientierten Diagnostik werden auf der Basis der Klassifikationssysteme DSM-IV (und DSM-5) und ICD-10 erarbeitet. Nach der Vermittlung störungsübergreifenden Wissens zu Epidemiologie und Ätiologie werden dann Bedingungsfaktoren für die Entwicklung und Aufrechterhaltung psychischer Störungen (z.B. psychophysiologische Aspekte, Einflüsse der Sozialisation) anhand ausgewählter Störungen vertieft. Darüber hinaus soll anhand der Störungsbilder auf die Erstellung von Bedingungsmodellen auf einzelne therapeutische Interventionsmöglichkeiten besonders eingegangen werden.

Hinweis: Es wird erwartet, dass Teilnehmer jede Sitzung vor und nachbereiten. Die jeweiligen Aufgaben werden in den Sitzungen erläutert. Zusätzlich wird ein diagnostisches Interview mit einer unbekanntem Person durchzuführen sein.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

S t u d i u m I n t e g r a l e (a u s s c h l i e ß l i c h f ü r B . S c . P s y c h o l o g i e)

Weitere Veranstaltungen für dieses Modul finden Sie über den Belegbaum "Hörer aller Fakultäten"!

B e l e g b a r a b 1 . F a c h s e m e s t e r

14694.0023 **Techniken wissenschaftlichen Arbeitens für Psychologie-Studierende, Kurs A**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 14

Mo. 16 - 17.30, 413 Psychologisches Institut, 312

A. Geiss

Die Zielsetzung des Seminars besteht darin, grundlegende wissenschaftliche Techniken zu erlernen, um auf die Erstellung von Posterpräsentation im Rahmen der Experimentalpraktika, Hausarbeiten und einer Bachelorarbeit vorbereitet zu sein.

Zu den grundlegenden wissenschaftlichen Techniken gehören die theoriebasierte Ableitung einer Fragestellung und einer Forschungshypothese, die Literaturrecherche unter Verwendung von Datenbanken wie PsychInfo, Lesestrategien, die Erstellung von Exzerpten und einer Gliederung eines empirischen Artikels, das Schreiben, die Berücksichtigung von Zitierregeln bei der Erstellung eines Literaturverzeichnisses sowie die Präsentation.

Um diese einzelnen wissenschaftlichen Techniken zu erlernen, werden diese zuerst vorgestellt und anschließend durch die Bearbeitung von sowohl Artikeln als auch einer biopsychologischen Fragestellung „eingeübt“.

Die biopsychologische Fragestellung lautet, ob sich Abendmenschen von Morgenmenschen durch ihren Anstieg des Stresshormons Cortisol nach dem Aufwachen unterscheiden.

Als Eigenleistung für die Vergabe von Leistungspunkten wird neben Kurzreferaten auch kleinere Hausaufgaben und die Bearbeitung der biopsychologischen Fragestellung in Gruppenarbeit erwartet. Grundlage der Kurzreferate ist die Bearbeitung von Artikeln auf der Basis der erlernten wissenschaftlichen Techniken.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14694.0024 Techniken wissenschaftlichen Arbeitens für Psychologie-Studierende, Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Di. 16 - 17.30, 413 Psychologisches Institut, 313

A. Geiss

Die Zielsetzung des Seminars besteht darin, grundlegende wissenschaftliche Techniken zu erlernen, um auf die Erstellung von Posterpräsentation im Rahmen der Experimentalpraktika, Hausarbeiten und einer Bachelorarbeit vorbereitet zu sein.

Zu den grundlegenden wissenschaftlichen Techniken gehören die theoriebasierte Ableitung einer Fragestellung und einer Forschungshypothese, die Literaturrecherche unter Verwendung von Datenbanken wie PsychInfo, Lesestrategien, die Erstellung von Exzerpten und einer Gliederung eines empirischen Artikels, das Schreiben, die Berücksichtigung von Zitierregeln bei der Erstellung eines Literaturverzeichnisses sowie die Präsentation.

Um diese einzelnen wissenschaftlichen Techniken zu erlernen, werden diese zuerst vorgestellt und anschließend durch die Bearbeitung von sowohl Artikeln als auch einer biopsychologischen Fragestellung „eingeübt“.

Die biopsychologische Fragestellung lautet, ob sich Personen, die sich an Belastungen „gewöhnen“ können von Personen, die an Belastungen nicht habituieren, in der Cortisolreaktion nach der Exposition gegenüber dem Trierer Sozialen-Stress-Test (TSST) unterscheiden.

Als Eigenleistung für die Vergabe von Leistungspunkten wird neben Kurzreferaten auch kleinere Hausaufgaben und die Bearbeitung der biopsychologischen Fragestellung in Gruppenarbeit erwartet. Grundlage der Kurzreferate ist die Bearbeitung von Artikeln auf der Basis der erlernten wissenschaftlichen Techniken.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

B e l e g b a r a b 4 . F a c h s e m e s t e r

**S t u d i u m I n t e g r a l e (V e r a n s t a l t u n g e n
d e s D e p a r t m e n t P s y c h o l o g i e
f ü r H ö r e r a l l e r F a k u l t ä t e n)**

14694.0010 Effizient studieren, Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Di. 12 - 13.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110, ab 25.10.2016

I. Rapp

Studieren bedeutet, sich selbstständig Wissen anzueignen, Zusammenhänge herzustellen und Komplexes so zu durchschauen, dass man es pointiert zusammenfassen kann. Doch gerade zu Beginn des Studiums fehlt häufig der „Pack-an“ zur Umsetzung dieses Ziels im Studienalltag.

Wie lässt sich das eigene Lernen sinnvoll gestalten? Welche Methoden gibt es, welche sind individuell angemessen? Wie lässt sich die zur Verfügung stehende Zeit sinnvoll einteilen, so dass auch die Entspannung nicht zu kurz kommt? Welche Rolle spielen Erkenntnisinteresse und der Spaß am eigenen Studienfach?

Das Seminar will Hilfestellung dazu geben, das eigene Studium effizient zu gestalten. Hierzu gehört u.a. die Bewusstmachung des eigenen Lernverhaltens und des eigenen Zeitmanagements sowie Unterstützung dabei, sich realistische Ziele zu setzen, Dinge zu priorisieren und auf diese Weise auch Motivations-Tiefpunkte überwinden zu können. Ziel der Veranstaltung ist es, den Teilnehmern Möglichkeiten für ein besseres Selbstmanagement anzubieten.

Das Seminar richtet sich vor allem an Studierende des Bachelorstudiengangs Psychologie, aber auch Studierende anderer Fächer sind herzlich willkommen.

Zur Erbringung der notwendigen Studienleistung sind folgende Methoden möglich: Lernjournal, Recherche und Kurzvortrag, Stundenprotokolle, interessiertes Erproben spezifischer (Lern-)methoden, engagierte Diskussionsteilnahme etc. Details werden gemeinsam in der ersten Sitzung der Vorlesungszeit besprochen.

Bitte beachten Sie, dass die Veranstaltung erst in der zweiten Vorlesungswoche beginnt! Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14694.0011 Effizient studieren, Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Do. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 100, ab 27.10.2016

I. Rapp

Studieren bedeutet, sich selbstständig Wissen anzueignen, Zusammenhänge herzustellen und Komplexes so zu durchschauen, dass man es pointiert zusammenfassen kann. Doch gerade zu Beginn des Studiums fehlt häufig der „Pack-an“ zur Umsetzung dieses Ziels im Studienalltag.

Wie lässt sich das eigene Lernen sinnvoll gestalten? Welche Methoden gibt es, welche sind individuell angemessen? Wie lässt sich die zur Verfügung stehende Zeit sinnvoll einteilen, so dass auch die Entspannung nicht zu kurz kommt? Welche Rolle spielen Erkenntnisinteresse und der Spaß am eigenen Studienfach?

Das Seminar will Hilfestellung dazu geben, das eigene Studium effizient zu gestalten. Hierzu gehört u.a. die Bewusstmachung des eigenen Lernverhaltens und des eigenen Zeitmanagements sowie Unterstützung dabei, sich realistische Ziele zu setzen, Dinge zu priorisieren und auf diese Weise auch Motivations-Tiefpunkte überwinden zu können. Ziel der Veranstaltung ist es, den Teilnehmern Möglichkeiten für ein besseres Selbstmanagement anzubieten.

Das Seminar richtet sich vor allem an Studierende des Bachelorstudiengangs Psychologie, aber auch Studierende anderer Fächer sind herzlich willkommen.

Zur Erbringung der notwendigen Studienleistung sind folgende Methoden möglich: Lernjournal, Recherche und Kurzvortrag, Stundenprotokolle, interessiertes Erproben spezifischer (Lern-)methoden, engagierte Diskussionsteilnahme etc. Details werden gemeinsam in der ersten Sitzung der Vorlesungszeit besprochen.

Bitte beachten Sie, dass die Veranstaltung erst in der zweiten Vorlesungswoche beginnt! Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14694.0012 Geschichte der Psychologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 105

M. Kaiser-EI Safti

Inhaltlich werden Themen wie: Erkenntnisinteresse der Neurowissenschaft – Der Traum vom objektiven Blick ins Erleben – Das Leib-Seele-Problem – Reduktionismus – Kritik der Forschungsmethoden – u. a. behandelt.

Ich lege Wert auf eine lebhaftige Diskussion, auch nicht-konforme Meinungen zu äußern, schließlich ist in Bezug auf diese Thematik noch alles im Fluss.

Arbeitsmäßig soll der Text kapitelweise in Form von Referaten mit einer Seite Handout für alle so angeeignet und vorgetragen werden, dass in der Diskussion auf Nachfragen Auskunft gegeben

werden kann. Jeder Vortrag sollte auf die vorangegangenen Vorträge (Rück-) Bezug nehmen, um Kontinuität zu erzeugen. Eine möglichst regelmäßige Teilnahme ist infolgedessen wünschenswert. Bei regelmäßiger Teilnahme ist in der vorletzten Seminarsitzung für den Scheinerwerb ein Kolloquium angesetzt, das inhaltlich auf den Gesamthalt und auf Alternativen Bezug nimmt: bei unregelmäßiger Teilnahme ist für den Scheinerwerb die Möglichkeit an einem schriftlichen Test über den Gesamthalt gegeben. Für diesen Fall sind die gesammelten Handouts hilfreich. Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben. September 2016 erscheint das Buch von Hans Werbig und Gerhard Benetka: „Kritik der Neuropsychologie. Eine Streitschrift. Gießen: Psychosozial-Verlag.

Das Buch ist „brandneu“, sein Inhalt ist mir bereits bekannt. Es eignet sich vorzüglich, über den aktuellen Gegenstand ‚Neuropsychologie‘ zu informieren; es bringt kritische Gesichtspunkte unpolemisch und in verständlicher Ausdrucksweise auf den Prunkt, es konzentriert sich auf das Wesentliche.

14694.0013 Die aussagepsychologische Begutachtung von Aussagen über Sexualdelikte I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 29

Sa. 14.1.2017 9.30 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3)

So. 15.1.2017 9.30 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3)

G. Klein

Sexualdelikte, zumal solche, die an Kindern begangen werden, haben die Besonderheit, dass sie in der weit überwiegenden Mehrzahl der Fälle keine materiellen Spuren hinterlassen (weder Blut noch Sperma noch Verletzungen) und dass keine unbeteiligten Tatzeugen vorhanden sind. Es steht daher in der Regel „Aussage gegen Aussage“. Das Kernstück der Beweiswürdigung in Fällen des Verdachts auf ein Sexualdelikt besteht daher in der Beurteilung des Wahrheitsgehaltes der belastenden Aussage eines kindlichen, jugendlichen oder auch erwachsenen Zeugen.

Aussagepsychologischen Sachverständigengutachten zur Frage der Glaubhaftigkeit einer Zeugenaussage kommt daher in gerichtlichen Verfahren (Straf- und Familiensachen) eine große Bedeutung zu. In der Lehrveranstaltung wird das Vorgehen bei solchen Begutachtungen anhand rechtskräftig abgeschlossener Fälle aus der rechtspsychologischen Praxis mit Vorspielen eines Explorationsgesprächs erläutert.

Diese Veranstaltung richtet sich bevorzugt an Psychologie-Studierende (Bachelor ab 5. Semester, Master). Im Rahmen dieser Veranstaltung können 3 Cp erworben werden.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Undeutsch, U. (1967). Beurteilung der Glaubhaftigkeit von Zeugenaussagen. In U. Undeutsch (Hrsg.). Handbuch der Psychologie, Bd. 11: Forensische Psychologie (S. 26-181). Göttingen: Verlag für Psychologie.

Venzlaff & Foerster. Psychiatrische Begutachtung (2004). Volbert & Steller. Die Begutachtung der Glaubhaftigkeit von Zeugenaussagen (S. 694-724). Urban & Fischer Verlag.

14694.0014 Geschichte der Psychologie in Deutschland

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H115 (ehem. Hörsaal 369),
nicht am 25.11.2016 Krankheit

H. Stubbe

Nach einer Einführung in die relevante psychologiehistorische Literatur und die Forschungsmethoden der Psychologiegeschichte wird anhand ausgewählter Texte und Zeittafeln ein Abriss der Geschichte der Psychologie im deutschsprachigen Raum zusammengestellt.

Die Leistungserbringung kann wahlweise über Referat, Protokoll, Hausarbeit etc. erfolgen.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail.

Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

14694.0015 Kulturvergleichende Psychologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H115 (ehem. Hörsaal 369),
nicht am 25.11.2016 Krankheit

H. Stubbe

Anhand von ausgewählten Fragestellungen wird ein Überblick über die Geschichte, Methoden und Theorien der kulturvergleichenden Psychologie gegeben.

Die Leistungserbringung kann wahlweise über Referat, Protokoll, Hausarbeit etc. erfolgen.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail.
Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

14694.0016 Kolloquium für Abschlussarbeiten (Bachelor, Master, Promotion)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 11.15 - 12, 211 IBW-Gebäude, H 114 (ehem. Hörsaal 254)

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail.
Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14694.0017 Wissenschaftsgeschichte – Wissenschaftstheorie – Wissenschaftstransfer. Der Positivismusstreit: theoretische, interdisziplinäre und psychologische Aspekte

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 410

R. Kaus

Students from abroad are very welcome to take part in all my courses!

Ausgehend von der Arbeit Albrecht Wellmers „Methodologie als Erkenntnistheorie“ bis zur Wissenschaftslehre Karl Poppers, verfolgen wir die Entwicklung des Positivismusstreites bis zur Gegenwart. Als vorbereitende Lektüre für das Seminar, dient die Arbeit Albrecht Wellmers „Kritische Gesellschaftstheorie und Positivismus“ (1969).

! Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgehändigt!
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher (!) beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail.
Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Teilnahmenachweis (3 CP): Regelmäßige Teilnahme an den Seminarsitzungen, aktive Mitarbeit, Übernahme einer 20-minütigen PowerPoint-Präsentation (inkl. Handout), die Sie bitte 14 Tage zuvor zusammen mit dem Handout sowie einer 5-7seitigen schriftlichen Ausarbeitung an meine Emailadresse rainer.kaus@uni-koeln.de senden.

Wer darüber hinaus einen qualifizierten Teilnahmechein (4 CP) benötigt, muss zudem an der Abschlussklausur (letzter Seminartermin) teilnehmen.

Präsentation, Handout und Ausarbeitung werden nach der jeweiligen Seminarsitzung auf ILIAS allen Teilnehmern des Kurses zur Verfügung gestellt.

Hinweis: Es wird erwartet, dass Ihren schriftlichen und mündlichen Ausarbeitungen mindestens zwei repräsentative Bücher aus der entsprechenden Fachliteratur sowie mind. 1-3 selbstgewählte Artikel zugrundeliegen.

Bitte folgen Sie bei Ihrer Ausarbeitung dem folgenden Buch: Tobias Kollmann, Andreas Kuckertz, Stefanie Voegelé: Das 1x1 des Wissenschaftlichen Arbeitens. Von der Idee bis zur Abgabe. Springer Gabler, 2012.

14694.0018 Einführung in die Literatur- und Filmwissenschaft. Shoah: Das filmische Oeuvre Claude Lanzmanns

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8

Mo. 31.10.2016 17.45 - 21, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)

Fr. 2.12.2016 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Sa. 3.12.2016 10 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

R. Kaus

Students from abroad are very welcome to take part in all my courses!

Im Focus des Seminars steht das filmische Oeuvre Claude Lanzmanns und seine Interviews mit den Tätern und Opfern der Shoah. Dabei werden wir uns eingehend mit der Frage beschäftigen, wie die nachfolgenden Generationen mit den Holocaust-Erfahrungen umgegangen sind/umgehen. So die Frage nach The Authoritarian Personality (Th. W. Adorno; E.F-Brunswik). Ebenso bleibt die Frage entscheidend, ob eine Erziehung nach Auschwitz (Adorno) möglich ist.

Lektüreempfehlung vor Seminarbeginn: „Ob nach Auschwitz noch sich leben lasse“. Ein philosophisches Lesebuch. Hrg. Von Rolf Tiedemann. Frankfurt am Main 1997“.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher (!) beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Teilnahmenachweis (3 CP): Teilnahme an der Vorbesprechung und an beiden Seminarsitzungen, aktive Mitarbeit, Übernahme einer 20-minütigen PowerPoint-Präsentation (inkl. Handout), die Sie bitte 14 Tage vor der ersten Seminarsitzung zusammen mit dem Handout sowie einer 5-7seitigen schriftlichen Ausarbeitung an meine Emailadresse rainer.kaus@uni-koeln.de senden.

Wer darüber hinaus einen qualifizierten Teilnahmeschein (4 CP) benötigt, muss zudem an der Abschlussklausur (letzter Seminartermin) teilnehmen.

Präsentation, Handout und Ausarbeitung werden nach der jeweiligen Seminarsitzung auf ILIAS allen Teilnehmern des Kurses zur Verfügung gestellt.

Hinweis: Es wird erwartet, dass Ihren schriftlichen und mündlichen Ausarbeitungen mindestens zwei repräsentative Bücher aus der entsprechenden Fachliteratur sowie mind. 1-3 selbstgewählte Artikel zugrundeliegen.

Bitte folgen Sie bei Ihrer Ausarbeitung dem folgenden Buch: Tobias Kollmann, Andreas Kuckertz, Stefanie Voegelé: Das 1x1 des Wissenschaftlichen Arbeitens. Von der Idee bis zur Abgabe. Springer Gabler, 2012.

Lanzmann, Claude: Der patagonische Hase. Erinnerungen. Rowohlt Verlag, Reinbek bei Hamburg 2010.

Lanzmann, Claude: Das Grab des göttlichen Tauchers. Rowohlt Verlag, Reinbek bei Hamburg 2015.

Lanzmann, Claude: Ein Leben. Ein Hausbesuch: „Ich bin stolz, aber nicht eitel“. In: Die Zeit, Nr. 17/2009, S. 49.

Baranowski, Daniel : Simon Srebnik kehrt nach Chelmo zurück. Zur Lektüre der Shoa. Königshausen u. Neumann, Würzburg 2009.

Binder, Anne-Berénike: «Mon ombre est restée là-bas»: Literarische und mediale Formen des Erinnerens in Raum und Zeit. De Gruyter 2008.

Karski, Jan: Mein Bericht an die Welt: Geschichte eines Staates im Untergrund/ JanKarski. Hrsg. von Céline Gervais-Francelle. München: Kunstmann, c 2011.

Kékesi, Zoltán: Agents of liberation: Holocaust memory in contemporary art and documentary film. Budapest ; New York , NY : Central European Univ. Press, 2015.

Kijowska, Marta: Kurier der Erinnerung: das Leben des Jan Karski. München: Beck, 2014.

Kramer, Sven: Auschwitz im Widerstreit: Zur Darstellung Der Shoah In Film, Philosophie Und Literatur. Deutscher Universitäts-Verlag 1999.

Loewy, Ronny; Rauschenberger, Katharina (Hg.)"Der Letzte der Ungerechten": der"Juden älteste" Benjamin Mummelstein in Filmen 1942-1975. Frankfurt am Main [u.a.] : Campus-Verl., 2011.

Thiele, Martina: Publizistische Kontroversen über den Holocaust im Film. Lit Verlag 2008. file:///C:/Users/KG/Downloads/thiele.pdf

„Darum Israel“. Zur erstmaligen DVD-Veröffentlichung von Lanzmanns „Warum Israel“. In: Jungle World, 2008, Nr. 19.: <http://jungle-world.com/artikel/2008/19/21752.html>

„Shoah“ (06:09:46): <https://www.youtube.com/watch?v=1rEAIG1jzbY>

„Shoah“ United States Holocaust Memorial Museum: <https://www.google.de/webhp?sourceid=chrome-instant&on=1&spv=2&e=UTF-8#tbm=vid&=lanzmann+shoah+ushmm>

Interview mit Abraham Bomba (Friseur in Treblinka): <https://www.youtube.com/watch?v=X8mcNYVkdJQ>

Interview mit Paula Biren (Überlebende des Ghettos von Lodz und von Auschwitz): https://www.ushmm.org/online/film/display/detail.php?file_num=4734&lip_id=91E3E64F-D51D-4F43-8BC3-B4507A0A6CA7

Interview mit Inge Deutschkron (lebte während des ganzen Krieges versteckt in Berlin; vgl. Judenretter): https://www.ushmm.org/online/film/display/detail.php?file_num=5586&lip_id=B51E050C-06C8-4782-8435-B478045E8E48

Interview mit Ruth Elias (Überlebende des „tschechischen Familienlagers“ in Auschwitz): https://www.ushmm.org/online/film/display/detail.php?file_num=4736

Interview mit Richard Glazar (Überlebender von Treblinka): https://www.ushmm.org/online/film/display/detail.php?file_num=5090&lip_id=9F0B691E-960B-4C9F-9296-6F217108375E

Interview mit Moshe Mordo (aus Korfu, Überlebender von Auschwitz): [https://www.youtube.com/watch?v=60pQTgs-x-w&ist=PLnSESdOyclCaxDYnUXIZGjSYNe2VD-4m&ndex=35\(???\)](https://www.youtube.com/watch?v=60pQTgs-x-w&ist=PLnSESdOyclCaxDYnUXIZGjSYNe2VD-4m&ndex=35(???))

Interview mit Filip Müller (Überlebender der fünf Liquidierungen des Sonderkommandos von Auschwitz): https://www.ushmm.org/online/film/display/detail.php?file_num=4745

Interview mit Mordechai Podchlebnik (Überlebender der ersten Vernichtungsphase von Chelмно): https://www.ushmm.org/online/film/display/detail.php?file_num=5088&lip_id=E9E03969-665B-4CC0-926D-1D66C018F7BF

Interview mit Simha Rottem (Überlebender des Warschauer Ghettos, Mitglied der jüdischen Kampforganisation): <https://www.youtube.com/watch?v=5tsCTS2jNGg>

Interview mit Gertrude Schneider (mit ihrer Mutter Überlebende des Warschauer Ghettos): https://www.ushmm.org/online/film/display/detail.php?file_num=4929&lip_id=5B3F825E-5CC3-459B-9446-BA12B636BCE4

Interview mit Simon Srebnik (Überlebender der zweiten Vernichtungsphase von Chelмно): <https://www.youtube.com/watch?v=ZN0J2GWUWIM>

Interview mit Rudolf Vrba (Mitglied der Widerstandsbewegung): <https://www.youtube.com/watch?v=pRwKxjHvJ8c&ist=PLnSESdOyclIDi2fKMBPS2azOplQCaJDWU&ndex=63>

https://www.ushmm.org/online/film/display/detail.php?file_num=5009

Interview mit Raul Hilberg (Historiker): <https://www.youtube.com/watch?v=H-aAwsJjXyY>

Interview mit Alfred Spiess (Staatsanwalt im zweiten Treblinka-Prozess): <https://www.youtube.com/watch?v=MnZ0gNbEYfw>

Interview mit Jan Karski: https://www.youtube.com/watch?v=hpg-wFJfXRQ&ist=PLrNM1O6p_fR5a1s3WA2-B9C9jAsWmAOTU

Interview mit Benjamin Murmelstein: https://www.ushmm.org/online/film/display/detail.php?file_num=4742

Interview mit Walter Stier: <https://www.youtube.com/watch?v=c2I9Ccb520A&ist=PLnSESdOyclIDi2fKMBPS2azOplQCaJDWU&ndex=6>

<https://www.youtube.com/watch?v=c2I9Ccb520A>

Interview mit Siegmunt Forst: https://www.youtube.com/watch?v=SGIbBG_EHLo

<https://www.youtube.com/watch?v=qV8qHugFL70>

<http://www.zeit.de/1986/11/die-fahne-beschmutzt>

<http://www.judentum.net/kultur/lanzmann.htm>

<http://www.berliner-zeitung.de/der-filmemacher-claude-lanzmann-ueber-seinen-kampf-in-der-franzoesischen-résistance--seine-interviews-mit-kz-waechtern--die-rolle-der-israelischen-armee-und-einen-aufsehenerregenden-text--den-er-vor-50-jahren-in-der-berliner-zeitung-schrieb-die-israelis-toeten--aber-sie-sind-keine-killer-15559504>

https://de.wikipedia.org/wiki/Jan_Karski

<http://www.zeit.de/2012/10/F-Disko-Karski>

<https://www.youtube.com/watch?v=hpg-wFJfXrQ>

https://de.wikipedia.org/wiki/Der_letzte_der_Ungerechten

<http://www.zeit.de/2013/46/regisseur-claude-lanzmann>

<http://www.zeit.de/2015/19/claude-lanzmann-der-letzte-der-ungerechten>

<https://www.youtube.com/watch?v=PcvN1THnVol>

[https://de.wikipedia.org/wiki/Shoah_\(Film\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Shoah_(Film))

<https://www.youtube.com/watch?v=1rEAIG1jzbY>

<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-73600010.html>

<https://www.youtube.com/watch?v=1rEAIG1jzbY>

<http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/claude-lanzmann-ueber-shoah-das-unnenbare-benennen-13391716.html>

<http://www.spiegel.de/kultur/literatur/claude-lanzmann-das-grab-des-goettlichen-tauchers-rezension-a-1064977-druck.html>

<http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/buecher/rezensionen/sachbuch/claude-lanzmanns-grab-des-goettlichen-tauchers-13987598.html>

http://www.deutschlandradiokultur.de/claude-lanzmann-das-grab-des-goettlichen-tauchers-experte.950.de.html?dram:article_id=338084

<http://www.juedische-allgemeine.de/article/view/id/24021>

<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-73600008.html>

<http://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/antisemitismus-debatte-der-fremde-blick-a-673719.html>

<http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.arte-doku-ueber-claude-lanzmann-die-qual-der-erinnerung.0083c491-2fb1-4c1a-96e8-aa41f20eded0.html>

<http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/buecher/autoren/ein-besuch-bei-claude-lanzmann-nie-hat-die-zeit-aufgehört-nicht-zu-vergehen-11036848.html>

14694.0019 Einführung in die klinische Psychopathologie: Das Erstinterview: theoretische und klinisch-psychiatrische Aspekte

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 7.11.2016 17.45 - 21, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)

Fr. 16.12.2016 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Sa. 17.12.2016 10 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Students from abroad are very welcome to take part in all my courses!

In diesem Seminar soll uns die Frage „Was ist ein gutes Gespräch im Erstinterview?“ beschäftigen. Die dafür notwendigen Kompetenzen werden erörtert, analysiert, erprobt und fortentwickelt.

R. Kaus

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher (!) beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Teilnahmenachweis (3 CP): Teilnahme an der Vorbesprechung und an beiden Seminarsitzungen, aktive Mitarbeit, Übernahme einer 20-minütigen PowerPoint-Präsentation (inkl. Handout), die Sie bitte 14 Tage vor der ersten Seminarsitzung zusammen mit dem Handout sowie einer 5-7seitigen schriftlichen Ausarbeitung an meine Emailadresse rainer.kaus@uni-koeln.de senden.

Wer darüber hinaus einen qualifizierten Teilnahmeschein (4 CP) benötigt, muss zudem an der Abschlussklausur (letzter Seminartermin) teilnehmen.

Präsentation, Handout und Ausarbeitung werden nach der jeweiligen Seminarsitzung auf ILIAS allen Teilnehmern des Kurses zur Verfügung gestellt.

Hinweis: Es wird erwartet, dass Ihren schriftlichen und mündlichen Ausarbeitungen mindestens zwei repräsentative Bücher aus der entsprechenden Fachliteratur sowie mind. 1-3 selbstgewählte Artikel zugrundeliegen.

Bitte folgen Sie bei Ihrer Ausarbeitung dem folgenden Buch: Tobias Kollmann, Andreas Kuckertz, Stefanie Voegelé: Das 1x1 des Wissenschaftlichen Arbeitens. Von der Idee bis zur Abgabe. Springer Gabler, 2012.

Argelander, Hermann: Das Erstinterview in der Psychotherapie. *Psyche*. 1967, 21. Jahrgang, Heft 5, pp 341-368.

Argelander, Hermann: Das Erstinterview in der Psychotherapie II. Das Erstinterview als Grenzsituation. *Psyche*. 1967, 21. Jahrgang, Heft 6, pp 429-467.

Boessmann, Udo; Remmers, Arno: Das Erstinterview: Praxis der psychodynamischen Anamneseerhebung, Diagnostik, Indikationsstellung und Therapieplanung. Deutscher Psychologischer Verlag 2011.

Buchheim, Anna: »Mein Hund stirbt heute«: Bindungsnarrative und psychoanalytische Interpretation eines Erstinterviews. *Psyche*. Dezember 2004, 59. Jahrgang, Heft 0, pp 35-50.

Carlat, Daniel: Das psychiatrische Gespräch: Interviewstrategie, Anamnese, Befunderhebung, diagnostische und therapeutische Gesprächstechniken. Hogrefe 2013.

Dührssen Annemarie: Die biographische Anamnese unter tiefen-psychologischen Aspekt. Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen und Zürich. 1990.

Eckert, Jochen; Richter, Rainer; Barnow, Sven (Hg.): Das Erstgespräch in der Klinischen Psychologie. Diagnostik und Indikation zur Psychotherapie. Hogrefe 2010.

Eckstaedt, Anita: Die Kunst des Anfangs: Psychoanalytische Erstgespräche. Suhrkamp 1995.

Geisler, Linus: Arzt und Patient, Begegnung im Gespräch. Wirklichkeit und Wege. pmi Verlag AG 2008.

Hohage, Roderich; Klöss, Lisbeth; Kächele, Horst: Über die diagnostisch-therapeutische Funktion von Erstgesprächen in einer psychotherapeutischen Ambulanz. *Psyche*. 1981, 35. Jahrgang, Heft 6, pp 544-556.

Honer, Anne : Das explorative Interview. Zur Rekonstruktion der Relevanzen von Expertinnen und anderen Leuten. (Kann hier heruntergeladen werden): <http://www.ssoar.info/ssoar/handle/document/3927>

Künzler, Erhard; Zimmermann, Ingeborg: Zur Eröffnung des Erstinterviews. *Psyche*.

1965, 19. Jahrgang, Heft 1, pp 68-79.

Laimböck, Annemarie: Das psychoanalytische Erstgespräch: edition diskord Taschenbuch 2011.

Mimik in der Psychotherapie: Die Bedeutung der mimischen Interaktion im Erstgespräch für den Therapieerfolg Psychosozial-Verlag 2008.

Reinke, Ellen: Das psychoanalytische Erstinterview und seine Bedeutung für Diagnostik und Behandlung

Psychosozial Verlag 2016.

Schweickhardt, Axel; Fritzsche Kurt: Kursbuch ärztliche Kommunikation. Grundlagen und Fallbeispiele aus Klinik und Praxis. Deutscher Ärzte-Verlag 2009.

14694.0021 Psychopharmakologie für Psychologen Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

R. Weiß

Besprochen werden Wirkungen von psychotropen Substanzen auf das ZNS und die Grundlagen der psychiatrischen Pharmakotherapie. Wichtig sind diese Informationen für die Zusammenarbeit mit Ärzten bei der Behandlung von Patienten, die an psychopathologischen Störungen und Erkrankungen (unter anderem auch Abhängigkeit von Drogen und Medikamenten) leiden. Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Im Rahmen der Veranstaltung können vier Credit Points im Rahmen des Studium Integrale erworben werden. Voraussetzung hierfür ist die aktive Teilnahme und die Ausarbeitung eines Referats über eines der behandelten Themen

Benkert O., Hautzinger M., Graf-Morgenstern M (2012).

Psychopharmakologischer Leitfaden für Psychologen und Psychotherapeuten Heidelberg, Springer Medizin Verlag

14694.0022 Psychopharmakologie für Psychologen Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Do. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23)

R. Weiß

Besprochen werden Wirkungen von psychotropen Substanzen auf das ZNS und die Grundlagen der psychiatrischen Pharmakotherapie. Wichtig sind diese Informationen für die Zusammenarbeit mit Ärzten bei der Behandlung von Patienten, die an psychopathologischen Störungen und Erkrankungen (unter anderem auch Abhängigkeit von Drogen und Medikamenten) leiden. Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Im Rahmen der Veranstaltung können vier Credit Points im Rahmen des Studium Integrale erworben werden. Voraussetzung hierfür ist die aktive Teilnahme und die Ausarbeitung eines Referats über eines der behandelten Themen.

Benkert O., Hautzinger M., Graf-Morgenstern M (2012).

Psychopharmakologischer Leitfaden für Psychologen und Psychotherapeuten Heidelberg, Springer Medizin Verlag

14694.0025 Autobiographisches Gedächtnis: Entwicklung und Funktion

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Do. 27.10.2016 17 - 18.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 5.11.2016 9.30 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mi. 9.11.2016 14 - 16, 211 IBW-Gebäude, S 105

Mi. 9.11.2016 16 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

E. Aschermann
N.N.

Die Veranstaltung wird, wenn nicht anders vermerkt, in Raum 534, 216 (C-Block) abgehalten.

14694.0026 Basistechniken psychologischer Beratung und Begutachtung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 2.11.2016 18 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3)

Sa. 3.12.2016 10 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3)

So. 4.12.2016 10 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H
123 (ehem. H3)

E. Stephan

Im Rahmen psychologischer Beratung und Begutachtung werden durch das fachlich geleitete Gespräch die Wichtige Informationen gewonnen, in ihrer Geltung überprüft und für die psychologische Intervention genutzt.

Im Rahmen des Seminars werden im ersten Teil unterschiedliche Formen des psychologischen Gesprächs wie Interview und freie Exploration besprochen sowie ihre Stärken und Schwächen aufgezeigt

Im zweiten Teil wird das Gespräch als eine Form psychologische Intervention in unterschiedlichen Kontexten (Eignungsauslese, Beratung, Therapie) theoretisch dargestellt und in unterschiedlichen Varianten praktisch geübt.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

I n t e r d i s z i p l i n ä r e V e r n e t z u n g

14694.1720 **Diagnose, Förderplanung und Evaluation I**

4 SWS; Projekt

Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161 (ehem. HI)

I. Rapp

Im Modul "Interdisziplinäre Vernetzung" erhalten Sie "eine überblicksartige Orientierung in einem fremden Fachgebiet unter Berücksichtigung psychologierelevanter Themen", so formuliert es das Modulhandbuch. Die Studierenden der Psychologie sind also zu Gast in den Veranstaltungen eines anderen Faches.

In Rahmen des Moduls muss eine Prüfungsleistung erbracht werden.

Für einige Fächer (u.a. Sonderpädagogik) hat das Fach Psychologie mit den betreffenden "gastgebenden Fächern" entsprechende Vereinbarungen für Sie getroffen. In diesem Fall wird eine feste Anzahl Plätze zur Klausurteilnahme für Psychologiestudierende reserviert.

An dieser Stelle bewerben Sie sich also um einen Klausurplatz! Die Bewerbung erfolgt nicht über KLIPS, sondern per E-Mail an ssc-psychologie@uni-koeln.de. Details zum Verfahren finden Sie hier: <http://www.hf.uni-koeln.de/35567>

Informationen zum Angebot finden Sie hier: https://www.hf.uni-koeln.de/data/hflehrestudium/File/Lehramt/Foerderschule/MHB_SoP_MEEd_FSP_140414_Entwurfassung.pdf, S. 15. Bei diesem Projekt handelt es sich um zwei aufeinander aufbauende Seminare, die nur zusammen belegt werden können.

(Bitte beachten Sie: Fr. Rapp ist lediglich aus technischen Gründen als Lehrende eingetragen. Rückfragen sind an die tatsächlichen Dozierenden zu stellen.)

Bitte beachten Sie, dass Sie durch die Zulassung zu dieser Veranstaltung automatisch für die Klausur zugelassen sind. Eine gesonderte Prüfungsanmeldung ist nicht mehr erforderlich.

14694.1721 **Diagnose, Förderplanung und Evaluation II**

4 SWS; Projekt

Fr. 9.12.2016 16 - 20.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161
(ehem. HI)

Sa. 10.12.2016 9 - 18.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161
(ehem. HI)

I. Rapp

Im Modul "Interdisziplinäre Vernetzung" erhalten Sie "eine überblicksartige Orientierung in einem fremden Fachgebiet unter Berücksichtigung psychologierelevanter Themen", so formuliert es das Modulhandbuch. Die Studierenden der Psychologie sind also zu Gast in den Veranstaltungen eines anderen Faches.

In Rahmen des Moduls muss eine Prüfungsleistung erbracht werden.

Für einige Fächer (u.a. Sonderpädagogik) hat das Fach Psychologie mit den betreffenden "gastgebenden Fächern" entsprechende Vereinbarungen für Sie getroffen. In diesem Fall wird eine feste Anzahl Plätze zur Klausurteilnahme für Psychologiestudierende reserviert.

An dieser Stelle bewerben Sie sich also um einen Klausurplatz! Die Bewerbung erfolgt nicht über KLIPS, sondern per E-Mail an ssc-psychologie@uni-koeln.de. Details zum Verfahren finden Sie hier: <http://www.hf.uni-koeln.de/35567>

Informationen zum Angebot finden Sie hier: https://www.hf.uni-koeln.de/data/hflehrestudium/File/Lehramt/Foerderschule/MHB_SoP_MEEd_FSP_140414_Entwurfassung.pdf, S. 15. Bei diesem

Projekt handelt es sich um zwei aufeinander aufbauende Seminare, die nur zusammen belegt werden können.

(Bitte beachten Sie: Fr. Rapp ist lediglich aus technischen Gründen als Lehrende eingetragen. Rückfragen sind an die tatsächlichen Dozierenden zu stellen.)
Bitte beachten Sie, dass Sie durch die Zulassung zu dieser Veranstaltung automatisch für die Klausur zugelassen sind. Eine gesonderte Prüfungsanmeldung ist nicht mehr erforderlich.

Belegbar ab 3. Fachsemester

Der Besuch der Veranstaltungen ist frei, die Bewerbung erfolgt nur bzgl. der Klausurplätze!

Kriminologie

Der Besuch der Vorlesungen unterliegt keiner Beschränkung, jedoch muss sich auf die Teilnahme an der Klausur beworben werden!

14694.1710 Kriminologie Klausur 1 Einführung in die Kriminologie Nr. 2239

2 SWS; Projekt; Max. Teilnehmer: 3

k.A., n. Vereinb

I. Rapp

Im Modul "Interdisziplinäre Vernetzung" erhalten Sie "eine überblicksartige Orientierung in einem fremden Fachgebiet unter Berücksichtigung psychologierelevanter Themen", so formuliert es das Modulhandbuch. Die Studierenden der Psychologie sind also zu Gast in den Veranstaltungen eines anderen Faches.

Falls Sie sich für Kriminologie entscheiden, sollten alle drei Vorlesungen gehört werden und in einer Vorlesung muss eine Prüfungsleistung erbracht werden.

Für einige Fächer (u.a. Kriminologie) hat das Fach Psychologie mit den betreffenden "gastgebenden Fächern" entsprechende Vereinbarungen für Sie getroffen. In diesem Fall wird eine feste Anzahl Plätze zur Klausurteilnahme für Psychologiestudierende reserviert.

An dieser Stelle bewerben Sie sich also um einen Klausurplatz! Die Bewerbung um diesen Klausurplatz erfolgt nicht über KLIPS, sondern per E-Mail an ssc-psychologie@uni-koeln.de im Zeitraum der 2. Einwahlphase. Details zum Verfahren finden Sie hier: <http://www.hf.uni-koeln.de/35567>

Die reine Teilnahme an der Vorlesung erfolgt über die Anmeldeverfahren der Juristischen Fakultät.

(Bitte beachten Sie: Fr. Rapp ist lediglich aus technischen Gründen als Lehrende eingetragen. Rückfragen sind an die tatsächlichen Dozierenden zu stellen.)

14694.1711 Kriminologie Klausur 2 Kriminologie der Einzeldelikte Nr. 2240

2 SWS; Projekt; Max. Teilnehmer: 3

Im Modul "Interdisziplinäre Vernetzung" erhalten Sie "eine überblicksartige Orientierung in einem fremden Fachgebiet unter Berücksichtigung psychologierelevanter Themen", so formuliert es das Modulhandbuch. Die Studierenden der Psychologie sind also zu Gast in den Veranstaltungen eines anderen Faches.

Falls Sie sich für Kriminologie entscheiden, sollten alle drei Vorlesungen gehört werden und in einer Vorlesung muss eine Prüfungsleistung erbracht werden.

Für einige Fächer (u.a. Kriminologie) hat das Fach Psychologie mit den betreffenden "gastgebenden Fächern" entsprechende Vereinbarungen für Sie getroffen. In diesem Fall wird eine feste Anzahl Plätze zur Klausurteilnahme für Psychologiestudierende reserviert.

An dieser Stelle bewerben Sie sich also um einen Klausurplatz! Die Bewerbung um diesen Klausurplatz erfolgt nicht über KLIPS, sondern per E-Mail an ssc-psychologie@uni-koeln.de im Zeitraum der 2. Einwahlphase. Details zum Verfahren finden Sie hier: <http://www.hf.uni-koeln.de/35567>

Die reine Teilnahme an der Vorlesung erfolgt über die Anmeldeverfahren der Juristischen Fakultät.

(Bitte beachten Sie: Fr. Rapp ist lediglich aus technischen Gründen als Lehrende eingetragen. Rückfragen sind an die tatsächlichen Dozierenden zu stellen.)

14694.1712 Kriminologie Klausur 3 Kriminalpsychologie II Nr. 2245

2 SWS; Projekt; Max. Teilnehmer: 3

k.A.

I. Rapp

Im Modul "Interdisziplinäre Vernetzung" erhalten Sie "eine überblicksartige Orientierung in einem fremden Fachgebiet unter Berücksichtigung psychologierelevanter Themen", so formuliert es das Modulhandbuch. Die Studierenden der Psychologie sind also zu Gast in den Veranstaltungen eines anderen Faches.

Falls Sie sich für Kriminologie entscheiden, sollten alle drei Vorlesungen gehört werden und in einer Vorlesung muss eine Prüfungsleistung erbracht werden.

Für einige Fächer (u.a. Kriminologie) hat das Fach Psychologie mit den betreffenden "gastgebenden Fächern" entsprechende Vereinbarungen für Sie getroffen. In diesem Fall wird eine feste Anzahl Plätze zur Klausurteilnahme für Psychologiestudierende reserviert.

An dieser Stelle bewerben Sie sich also um einen Klausurplatz! Die Bewerbung um diesen Klausurplatz erfolgt nicht über KLIPS, sondern per E-Mail an ssc-psychologie@uni-koeln.de im Zeitraum der 2. Einwahlphase. Details zum Verfahren finden Sie hier: <http://www.hf.uni-koeln.de/35567>

Die reine Teilnahme an der Vorlesung erfolgt über die Anmeldeverfahren der Juristischen Fakultät.

(Bitte beachten Sie: Fr. Rapp ist lediglich aus technischen Gründen als Lehrende eingetragen. Rückfragen sind an die tatsächlichen Dozierenden zu stellen.)

Bitte beachten Sie, dass Sie durch die Zulassung zu dieser Veranstaltung automatisch für die Klausur zugelassen sind. Eine gesonderte Prüfungsanmeldung ist nicht mehr erforderlich.

B e l e g b a r a b 4 . F a c h s e m e s t e r

Die Belegung des Moduls setzt die mindestens parallele Belegung des Moduls Klinische Psychologie voraus!

P s y c h o p a t h o l o g i e

14694.1700 Interdisziplinäre Vernetzung Psychopathologie Vorlesung/Klausur

2 SWS; Projekt; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12.15 - 13

Di. 12.15 - 13

Do. 12.15 - 13

I. Rapp

Im Modul "Interdisziplinäre Vernetzung" erhalten Sie "eine überblicksartige Orientierung in einem fremden Fachgebiet unter Berücksichtigung psychologierelevanter Themen", so formuliert es das Modulhandbuch. Die Studierenden der Psychologie sind also zu Gast in den Veranstaltungen eines anderen Faches.

In diesem Rahmen muss eine Prüfungsleistung erbracht werden.

Für einige Fächer (u.a. Psychopathologie) hat das Fach Psychologie mit den betreffenden "gastgebenden Fächern" entsprechende Vereinbarungen für Sie getroffen. In diesem Fall wird eine feste Anzahl Plätze zur Klausurteilnahme für Psychologiestudierende reserviert.

An dieser Stelle bewerben Sie sich also um einen Klausurplatz! Wie das geht, wird hier <http://www.hf.uni-koeln.de/35567> erläutert

(Bitte beachten Sie: Fr. Rapp ist lediglich aus technischen Gründen als Lehrende eingetragen. Rückfragen sind an die tatsächlichen Dozierenden zu stellen.)

Bitte beachten Sie, dass Sie durch die Zulassung zu dieser Veranstaltung automatisch für die Klausur zugelassen sind. Eine gesonderte Prüfungsanmeldung ist nicht mehr erforderlich.

B . A . M E D I E N W I S S E N S C H A F T (W A H L P F L I C H T F A C H M E D I E N P S Y C H O L O G I E)

B a s i s m o d u l I I : A l l g e m e i n e P s y c h o l o g i e

14697.0110 Begleitseminar Allgemeine Psychologie I Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Di. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 107 (ehem. 340c), nicht am
18.10.2016

A. Eichler

Das Seminar beginnt in der 2. Vorlesungswoche.

Ziel des Begleitseminars ist es, die Inhalte der Vorlesung "Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Bewusstsein" zu vertiefen und zu diskutieren. Die Veranstaltung findet im Wechsel 14tägig statt mit jeweils der Hälfte der Studierenden. Gruppe 1 und Gruppe 2 werden nach Nachnamen aufgeteilt.

Gruppe 1 (Nachnamen A-K): 25.10.;15.11.;29.11.;13.12.;10.01.;24.01.;07.02.

Gruppe 2 (Nachnamen L-Z): 08.11.; 22.11.; 06.12.; 20.12.; 17.01.; 31.01.

Eigenleistung für die Vergabe von Leistungspunkten:

BA Psychologie/ BA EZW / BA Neurowissenschaft: Diskussion, Gruppenarbeit

BA Medienkulturwissenschaft (Medienpsychologie): Diskussion, Gruppenarbeit sowie Erstellung einer Präsentation + Schriftliche Ausarbeitung (benotet)

Ziel/ Kompetenzerwerb:

- Vertiefung der Vorlesungsinhalte
- Verständnis und kritische Reflektion der grundlegenden Theorien zur Erklärung von Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Bewusstsein
- kritische Auseinandersetzung mit den Methoden der kognitiven Psychologie in den Bereichen Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Bewusstsein
- Kennenlernen der experimentalpsychologischen Denkweise

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Goldstein, E. B. (1996). Wahrnehmungspsychologie. Heidelberg: Spektrum.

Gazzaniga, M. S., Ivry, R. B. & Mangun, G. R. (2002). Cognitive Neuroscience. New York: W.WQ. Norton & Company, Inc.

Hagendorf, H., Krummenacher, J., Müller, H.-J. & Schubert, T. (2011). Wahrnehmung und Aufmerksamkeit. Heidelberg: Springer-Verlag

Müsseler, J. & Prinz, W. (2002). Allgemeine Psychologie. Heidelberg: Spektrum

14697.0111 Begleitseminar Allgemeine Psychologie I Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 107 (ehem. 340c), nicht am 18.10.2016

A. Eichler

Das Seminar beginnt in der 2. Vorlesungswoche.

Ziel des Begleitseminars ist es, die Inhalte der Vorlesung "Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Bewusstsein" zu vertiefen und zu diskutieren. Die Veranstaltung findet im Wechsel 14tägig statt mit jeweils der Hälfte der Studierenden. Gruppe 1 und Gruppe 2 werden nach Nachnamen aufgeteilt.

Gruppe 1 (Nachnamen A-K): 25.10.;15.11.;29.11.;13.12.;10.01.;24.01.;07.02.

Gruppe 2 (Nachnamen L-Z): 08.11.; 22.11.; 06.12.; 20.12.; 17.01.; 31.01.

Eigenleistung für die Vergabe von Leistungspunkten:

BA Psychologie/ BA EZW / BA Neurowissenschaft: Diskussion, Gruppenarbeit

BA Medienkulturwissenschaft (Medienpsychologie): Diskussion, Gruppenarbeit sowie Erstellung einer Präsentation + Schriftliche Ausarbeitung (benotet)

Ziel/ Kompetenzerwerb:

- Vertiefung der Vorlesungsinhalte
- Verständnis und kritische Reflektion der grundlegenden Theorien zur Erklärung von Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Bewusstsein

- kritische Auseinandersetzung mit den Methoden der kognitiven Psychologie in den Bereichen Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Bewusstsein
 - Kennenlernen der experimentalpsychologischen Denkweise
 Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
 Goldstein, E. B. (1996). Wahrnehmungspsychologie. Heidelberg: Spektrum.

Gazzaniga, M. S., Ivry, R. B. & Mangun, G. R. (2002). Cognitive Neuroscience. New York: W.WQ. Norton & Company, Inc.

Hagendorf, H., Krummenacher, J., Müller, H.-J. & Schubert, T. (2011). Wahrnehmung und Aufmerksamkeit. Heidelberg: Springer-Verlag

Müsseler, J. & Prinz, W. (2002). Allgemeine Psychologie. Heidelberg: Spektrum

14698.0300 VL Motivation und Emotion

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF)

C. Unkelbach

Der Veranstaltungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14698.0310 Alltagspsychologische Grundlagen von Stereotypen und Vorurteilen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 100

A. Koch

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14698.0311 Basale und soziale Emotionen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 17.45 - 19.15, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06)

A. Koch

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14698.0312 Judgement und Decision Making (English)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06)

H. Alves

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14698.0313 Liebe, Attraktivität und Partnerschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Do. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 105

H. Alves

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14698.0316 Intercultural Psychology

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

F. Speckmann

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail.

Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.

Das Seminar findet in S 179, Gebäude 221 statt.

14710.0314 **Psychologie der Selbstkontrolle**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 18.10.2016 18 - 20, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06)

Sa. 5.11.2016 10 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

So. 6.11.2016 10 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

A. Ghoniem

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.

B a s i s m o d u l I I I : S o z i a l p s y c h o l o g i e

14699.0500 **VL Sozialpsychologie**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF)

J. Lammers

Die Vorlesung gibt eine Einführung in die Sozialpsychologie. Es werden unter anderem folgende Fragen behandelt: Wie kommt die Sozialpsychologie zu ihrem Wissen (Methoden der Sozialpsychologie)? Wie beeinflussen Andere unser Denken (soziale Kognition)? Wie beurteilen wir Andere (soziale Wahrnehmung)? Woher wissen wir, wie und wer wir sind (Selbst)? Wie beeinflussen Gruppen unser Denken, Fühlen und Handeln (Gruppenprozesse)? Welche Bedingungen beeinflussen aggressives und prosoziales Verhalten? Wie beeinflussen Vorurteile unser Denken und Verhalten? Zu erwerbende Kompetenzen: Grundkenntnisse zentraler Theorien und Modelle der Sozialpsychologie sowie einiger zentraler Untersuchungen, dazu Arbeitsmethoden. Der Veranstaltungsort wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben. Aronson, E., Wilson T.D., & Akert, R.M. (2014). Sozialpsychologie. 8., aktualisierte Auflage. Pearson Education.

14699.0514 **Einführung Sozialpsychologie: Soziale Wahrnehmung und Gruppenprozesse**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06)

F. Flade

Dieses Seminar behandelt grundlegende Konzepte der Sozialpsychologie. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Bildung und Dynamik sozialer Gruppen. Geplant ist ein Überblick begonnen bei sozialer Kategorisierung (Nach welchen Kriterien nehmen wir Gruppen wahr?) über Stereotypisierung, Vorurteile und schließlich Intergruppenkonflikte.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.

Fiske, S. T., & Taylor, S. E. (2013). Social cognition. London: Sage.

14699.0515 **Wir und die anderen - Ausgewählte Themen der Sozialpsychologie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 14 - 15.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01

C. Michels

Wir und die Anderen – Ausgewählte Themen der Sozialpsychologie

Das Seminar „Wir und die Anderen – Ausgewählte Themen der Sozialpsychologie“ wird parallel zur Vorlesung klassische Themen der Sozialpsychologie behandeln. Pro Sitzung widmen wir uns einem Kerngebiet, das mithilfe empirischer Studien vertieft werden soll.

Dabei sollen folgende Fragen beantwortet werden:

Wie kommt die Sozialpsychologie zu ihrem Wissen (Methoden der Sozialpsychologie)?

Wie beeinflussen Andere unser Denken (soziale Kognition)?

Wie beurteilen wir Andere (soziale Wahrnehmung)?

Woher wissen wir wie und wer wir sind (Das Selbst)?

Wie beeinflussen Gruppen unser Denken, Fühlen und Handeln (Gruppenprozesse)?

Welche Bedingungen beeinflussen aggressives und prosoziales Verhalten (Aggressionen, prosoziales Verhalten)?
 Wie beeinflussen Vorurteile unser Denken und Verhalten (Stereotype)?
 Wie und unter welchen Bedingungen können wir uns mit anderen verständigen (interpersonelle Kommunikation)?
 Jede Seminarstunde wird dabei zunächst von der Dozentin eingeführt und abschließend zusammengefasst, zudem sollen Sie – als Teilnehmende – einen Teil der Stunde als Kleingruppe gestalten und dabei im aktiven Austausch mit der Seminargruppe weitere Inhalte erarbeiten.
 Die Teilnahm am Seminar ermöglicht Ihnen somit die interaktive Auseinandersetzung mit den Inhalten sozialpsychologischer Forschung und bietet Ihnen die Möglichkeit, wichtige Fähigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens (Literaturrecherche, Aufarbeitung empirischer Artikel, Präsentationsfähigkeit, kritische Diskussion, Feedback) zu erlernen.
 Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail.
 Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14699.0516 Seminar Sozialpsychologie Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

J.Lange

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail.
 Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14699.0517 Seminar Sozialpsychologie Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 16 - 17.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

J.Lange

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail.
 Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14699.0518 Klassiker der Sozialpsychologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 14 - 15.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01

K.Köster

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit den Klassikern der Sozialpsychologie. Dabei werden unter anderem die folgenden Fragen behandelt:

- Wie forschen Sozialpsychologen (Methoden der Sozialpsychologie)?
- Wie denken Menschen über die soziale Welt, in der sie leben (soziale Kognition)?
- Wie nehmen wir andere Menschen wahr (soziale Wahrnehmung)?
- Wie werden wir zu dem, was wir sind (Theorien zum Selbst)?
- Wie beeinflussen soziale Gruppen das menschliche Denken, Fühlen und Handeln (Gruppenprozesse)?
- Wann verhält sich der Mensch prosozial, wann egoistisch?
- Was ist Konformität und wie motiviert normativer sozialer Einfluss den Menschen?
- Was sind Vorurteile, wie entstehen sie und wie können sie abgebaut werden?
- Wie verhält sich das Selbst im Spannungsfeld zwischen spontanen Impulsen und längerfristigen Zielen (Selbstkontrolle)?

Das Seminar ist vorlesungsbegleitend konzipiert, wobei wir einen besonderen Schwerpunkt auf die Themen Selbstkontrolle und soziale Konformität richten werden.

Zu erwerbende Kompetenzen: Kenntnisse und tiefgehendes Verständnis über zentrale Theorien und Modelle der Sozialpsychologie, Erwerb von Präsentationsfertigkeiten, zielgerichtete Literaturrecherche, Feedback.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail.
 Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Aronson, E., Wilson T.D., & Akert, R.M. (2014). Sozialpsychologie. 8., aktualisierte Auflage. Pearson Education.

14699.0519 Einführung in die Sozialpsychologie: Klassische Experimente (Kurs A)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 14 - 15.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

J.Crusius

Die Sozialpsychologie untersucht, wie unser Erleben und Verhalten durch andere Menschen beeinflusst wird. Wie beurteilen wir uns selbst im Vergleich zu anderen? Wann und warum lassen wir uns von anderen beeinflussen? Wann neigen wir zu Gehorsam und wann machen wir genau das Gegenteil von dem was andere von uns wollen? Wie entstehen Vorurteile und welche Folgen haben sie? Mit solchen und vielen anderen Fragestellungen beschäftigt sich die sozialpsychologische Forschung. In diesem Seminar werden wir uns der Sozialpsychologie über zentrale Experimente nähern. Sie sollen dabei anhand ausgewählter Arbeiten einen Querschnitt der sozialpsychologischen Forschung und ihrer Methodik kennenlernen. Das Seminar wird u.a. die Lektüre und kritische Diskussion englischsprachiger Originalliteratur, kurze Präsentationen durch Studierende, praktische Übungen, und Kleingruppenarbeiten beinhalten. Das Ziel ist dabei den Erwerb von theoretisch und empirisch fundiertem Wissen im Bereich der Sozialpsychologie vorlesungsbegleitend zu unterstützen und praktische Kompetenzen (Lektüre von Originalarbeiten, Forschungsmethoden, Präsentationsfähigkeit) zu erwerben.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14699.0521 Seminar Sozialpsychologie erleben

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Fr. 4.11.2016 17.30 - 21, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

Sa. 10.12.2016 9.30 - 18, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

Sa. 14.1.2017 8 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)

Seminar Sozialpsychologie erleben (gehalten von Oliver Genschow, erreichbar unter: oliver.genschow@uni-koeln.de)

Warum leisten Menschen in der Gruppe weniger als wenn sie alleine arbeiten? Warum lassen wir uns von anderen Menschen beeinflussen? Wieso werden Menschen anderer Gruppen benachteiligt? Wie entstehen Stereotype? Warum wird in Notsituationen nicht immer geholfen? In diesem Seminar beantworten die Studierende diese und andere Fragen anhand der Durchführung kleiner Feldexperimente. Dabei werden klassische sozialpsychologische Experimente und Theorien kennen gelernt und vertieft.

Das Seminar wird als Blockveranstaltung gehalten. In der ersten Veranstaltung wird ein Überblick über das Seminar gegeben, Gruppen gebildet und erste Ideen für ein Feldexperiment ausgearbeitet. In der zweiten Veranstaltung werden die Kernelemente sozialpsychologischer Experimente vertieft und die Studierende stellen ihre ersten Konzeptideen für ein Feldexperiment vor. Während der dritten Veranstaltung präsentieren die Studierenden ihre Ergebnisse der F. Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass die Räume am Samstag leider nicht barrierefrei, sondern nur über Treppen zu erreichen sind. Sollten der Besuch der Veranstaltung aus diesem Grund für Sie nicht möglich sein, obwohl Sie an ihr interessiert sind, möchten wir Sie bitten im Vorfeld rechtzeitig Kontakt mit dem Dozenten (Oliver.Genschow@ugent.be) aufzunehmen.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14699.0522 Einführung in die Sozialpsychologie: Klassische Experimente (Kurs B)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

Die Sozialpsychologie untersucht, wie unser Erleben und Verhalten durch andere Menschen beeinflusst wird. Wie beurteilen wir uns selbst im Vergleich zu anderen? Wann und warum lassen wir uns von anderen beeinflussen? Wann neigen wir zu Gehorsam und wann machen wir genau das Gegenteil von dem was andere von uns wollen? Wie entstehen Vorurteile und welche Folgen haben sie? Mit solchen und vielen anderen Fragestellungen beschäftigt sich die sozialpsychologische Forschung. In diesem Seminar werden wir uns der Sozialpsychologie über zentrale Experimente nähern. Sie sollen dabei anhand ausgewählter Arbeiten einen Querschnitt der sozialpsychologischen Forschung und ihrer Methodik kennenlernen. Das Seminar wird u.a. die Lektüre und kritische Diskussion englischsprachiger Originalliteratur, kurze Präsentationen durch Studierende, praktische Übungen, und Kleingruppenarbeiten beinhalten. Das Ziel ist dabei den Erwerb von theoretisch und empirisch fundiertem Wissen im Bereich der Sozialpsychologie

J. Mayer
N.N.

J. Crusius

vorlesungsbegleitend zu unterstützen und praktische Kompetenzen (Lektüre von Originalarbeiten, Forschungsmethoden, Präsentationsfähigkeit) zu erwerben.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail.

Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14699.1210 **Vertiefung: Sozialer Einfluss**

2 SWS; Seminar

Di. 8 - 9.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

J. Crusius

Unser soziales Leben ist davon geprägt, dass Individuen oder Gruppen versuchen, das Verhalten von anderen Menschen zu beeinflussen. Wie ihnen das zum Beispiel durch geschickte Überzeugungsversuche, die Ausübung von Macht oder die Etablierung sozialer Normen gelingt oder misslingt, soll in diesem Seminar untersucht werden. Anhand klassischer und aktueller Befunde aus der sozialpsychologischen Forschung soll ein fundierter Einblick in die Erforschung des sozialen Einflusses ermöglicht und deren Grenzen und mögliche Anwendung kritisch diskutiert und in Übungen erprobt werden. Wir werden dabei am Anfang des Semesters gemeinsam Grundlagenliteratur erarbeiten und diskutieren. Im Verlauf des Semesters werden Sie dann in Kleingruppen eine eigene Fragestellung verfolgen, dazu Literatur recherchieren und Ihre Ergebnisse im Seminar präsentieren. Diese Leistung wird auch die Grundlage für ein Teil-Element der Portfolio-Prüfung sein, mit der Sie das Basismodul IV abschließen können. Das Seminar wird u.a. die Lektüre englischsprachiger Sekundär- und Primärliteratur, Kleingruppenarbeit, praktische Übungen, Literaturrecherchen, kleinere Hausaufgaben und Präsentationen durch die Teilnehmenden beinhalten.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14699.1230 **Vertiefung: Sozialpsychologie der Emotion und Motivation**

2 SWS; Seminar

Do. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06)

L. Boecker
B. Lindau

In dem Seminar wollen wir uns mit den Wechselwirkungen zwischen Emotionen & Motivation und Urteilen & Entscheidungen befassen. In 4 Themenblöcken mit Kurzreferaten wird wichtige Literatur zu den jeweiligen Themenbereichen vorgestellt und diskutiert. Dabei beschäftigen wir uns mit Fragen wie: Wie wirkt sich mein aktueller motivationaler Zustand auf Urteile und Entscheidungen aus? Welche motivationalen Konsequenzen haben Entscheidungen, die nicht zu meiner Einstellung passen? Wie beeinflussen meine Stimmung und Gefühle, wie ich Personen, Objekte und Situationen bewerte? Und inwiefern beeinflusst mein Urteil über eine andere Person, ob ich ihr gegenüber eher Mitgefühl oder Schadenfreude, Neid oder Bewunderung empfinde? Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Die aktive Teilnahme am Seminar setzt sich aus einem Kurzreferat sowie der Vorbereitung und Teilnahme an Diskussionen und Gruppenarbeiten zusammen. Über das Bestehen des Seminars hinaus besteht die Möglichkeit, die Portfolioprüfung abzulegen, die die benotete Prüfungsleistung für das Modul darstellt.

14704.0510 **Bahnbrechende Studien in der Sozialpsychologie – ihre Bedeutsamkeit und ihre Kritik (Kurs A)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 12 - 13.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01

B. English

Ziel des Seminars ist die Erarbeitung zentraler sozialpsychologischer Themen anhand von Untersuchungen, die innerhalb der Sozialpsychologie als bahnbrechend gelten. Neben der aktiven Erarbeitung von Forschungsinhalten soll das Seminar dazu dienen, die methodischen Vorgehensweisen dieser Studien nachzuvollziehen und mögliche praktische Implikationen zu diskutieren. Die Veranstaltung eignet sich damit besonders dafür, Inhalte der Vorlesung zu vertiefen.

Zu erwerbende Kompetenzen: Kenntnis zentraler sozialpsychologischer Befunde, Ableitung von praktischen Implikationen aus bestehenden Theorien und Modellen, methodenkritische Kompetenz, zielgerichtete Literaturrecherche, Präsentation von Originalarbeiten, Feedback.

Arbeitsmethoden: Vortrag, Kurzpräsentationen durch die Teilnehmer/innen, Diskussion, Kleingruppenarbeit, kleinere Rechercheprojekte, kleinere praktische Übungen und Demonstrationen, Feedback zu den Teilnehmerpräsentationen.
 Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail unter jradt@uni-koeln.de.
 Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
 Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

14704.0512 Bahnbrechende Studien in der Sozialpsychologie - ihre Bedeutsamkeit und ihre Kritik (Kurs B)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 10 - 11.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

B. English

Ziel des Seminars ist die Erarbeitung zentraler sozialpsychologischer Themen anhand von Untersuchungen, die innerhalb der Sozialpsychologie als bahnbrechend gelten. Neben der aktiven Erarbeitung von Forschungsinhalten soll das Seminar dazu dienen, die methodischen Vorgehensweisen dieser Studien nachzuvollziehen und mögliche praktische Implikationen zu diskutieren. Die Veranstaltung eignet sich damit besonders dafür, Inhalte der Vorlesung zu vertiefen.

Zu erwerbende Kompetenzen: Kenntnis zentraler sozialpsychologischer Befunde, Ableitung von praktischen Implikationen aus bestehenden Theorien und Modellen, methodenkritische Kompetenz, zielgerichtete Literaturrecherche, Präsentation von Originalarbeiten, Feedback.

Arbeitsmethoden: Vortrag, Kurzpräsentationen durch die Teilnehmer/innen, Diskussion, Kleingruppenarbeit, kleinere Rechercheprojekte, kleinere praktische Übungen und Demonstrationen, Feedback zu den Teilnehmerpräsentationen.
 Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail unter jradt@uni-koeln.de.
 Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14704.0513 Vorurteile und Stereotype

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 16 - 17.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)

H. Appel

Inhalt:

Stereotype und Vorurteile können sich maßgeblich auf unsere Wahrnehmung und unser Verhalten gegenüber Mitgliedern einer Gruppe auswirken. Gerade bei Gruppen, zu denen die Zugehörigkeit auf den ersten Blick ersichtlich ist (z. B. Alter, Geschlecht, Rasse), kann dies unseren alltäglichen Umgang bestimmen. Obwohl viele Menschen Vorurteile ablehnen und bemüht sind, sich nicht von Stereotypen leiten zu lassen, kann man sich deren Einfluss oft nicht entziehen. In dem Seminar werden wir aus sozialpsychologischer Sicht beleuchten, wie Stereotype entstehen, wie sie sich auswirken, wann sie sich auswirken und wie man sie eventuell vermindern oder kontrollieren kann.

Ziel des Seminars ist eine Vermittlung der sozialpsychologischen Theorien zu Stereotypen und Vorurteilen und die Heranführung an sozialpsychologische Fachliteratur. In Diskussionen wird u.a. Raum sein, um Anwendungsfragen zu erörtern oder den Bezug zu aktuellen Themen herzustellen.

Anforderungen:

Die Studierenden müssen (je nach Teilnehmerzahl in Zweiergruppen) zehnminütige Kurzreferate halten und dazu eine Diskussion leiten. Grundlage sind englischsprachige Artikel (i.d.R. 10-20 Seiten) aus psychologischen Fachzeitschriften, die eine oder mehrere empirische Originalstudie(n) enthalten. Die Kernpunkte der Referatsinhalte werden in der nachfolgenden Sitzung jeweils mit einem kurzen Quiz abgefragt. Eine bestimmte Anzahl von Quizen muss bestanden werden um den Kurs zu bestehen.

In den meisten Sitzungen werden kurze Demonstrationen eingesetzt, um ein besprochenes Thema anhand praktischer Erfahrung besser zu verdeutlichen. Zudem sind aktive Diskussionen auf Grundlage wissenschaftlicher Befunde Teil des Seminarconzepts.

Für Studierende, die ein Portfolio erstellen müssen, sind 3 schriftliche Aufgaben zu Seminartexten zu bearbeiten (Umfang 10 – 20 Seiten). Diese betreffen die Bereiche 1) Konzeptuelle Replikationen; 2) Prozesse verstehen; 3) Anwendung.

Studierende der Medienwissenschaften müssen zudem eine fünfseitige schriftliche Zusammenfassung des empirischen Artikels einreichen, den Sie präsentieren mussten. Diese ist zusammen mit der Präsentation Grundlage für die Note.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Dovidio, J. F., Hewstone, M., Glick, P., &Esses, V. M. (Hrsg.) (2010). The SAGE Handbook of Prejudice, Stereotyping and Discrimination. Sage Publications.

Aronson, E., Wilson T. D., &Akert, R. M. (2008). Sozialpsychologie. Pearson Studium.

Weitere Seminarliteratur (empirische Originalarbeiten in englischer Sprache) wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

15402.1014 Seminar Medien- und Kommunikationspsychologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 38

Do. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 105

K.Kaspar

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

A u f b a u m o d u l I : M e t h o d e n l e h r e I I

14696.0800 Einführung in die Forschungsmethoden

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 55

Di. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, H115 (ehem. Hörsaal 369)

C.Stahl

Die Studierenden lernen die Psychologie als empirische Wissenschaft kennen und erhalten einen Überblick über die wichtigsten Methoden der Datenerhebung, Versuchsplanung und Datenauswertung in der Psychologie.

Der Veranstaltungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Bortz, J. (2005). Statistik für Sozialwissenschaftler (6. Auflage). Berlin: Springer.

Eid, M., Gollwitzer, M., Schmitt, M. (2010). Statistik und Forschungsmethoden. Weinheim: Beltz.

Weitere Literatur wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

14696.1500 VL Versuchsplanung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 55

Do. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H115 (ehem. Hörsaal 369)

C.Stahl

Die Teilnehmer/innen lernen die wichtigsten versuchsplanerischen Methoden der Psychologie kennen. Dabei werden experimentelle, quasi-experimentelle und korrelative Versuchspläne behandelt.

Der Veranstaltungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

B . A . M E D I E N W I S S E N S C H A F T (W A H L P F L I C H T F A C H P S Y C H O L O G I E)

B a s i s m o d u l I : M e t h o d e n l e h r e I

14696.0820 Übung Statistik I, Kurs A

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 105

K.Bading

Die Inhalte der Vorlesung „Statistik 1“ werden wiederholt sowie anhand von Hausaufgaben geübt und diskutiert.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail.

Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
Siehe Vorlesung Statistik I.

14696.0821 Übung Statistik I, Kurs B

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521)

M. Barth

Die Inhalte der Vorlesung „Statistik 1“ werden wiederholt sowie anhand von Hausaufgaben geübt und diskutiert.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail.

Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Siehe Vorlesung Statistik I.

14696.0822 Übung Statistik I, Kurs C

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06)

M. Barth

Die Inhalte der Vorlesung „Statistik 1“ werden wiederholt sowie anhand von Hausaufgaben geübt und diskutiert.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail.

Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Siehe Vorlesung Statistik 1.

14696.0823 Übung Statistik I, Kurs D

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Di. 12 - 13.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179

K. Bading

Die Inhalte der Vorlesung „Statistik 1“ werden wiederholt sowie anhand von Hausaufgaben geübt und diskutiert.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail.

Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Siehe Vorlesung Statistik 1.

14696.0824 Übung Statistik I, Kurs E

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Di. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06)

K. Bading

Die Inhalte der Vorlesung „Statistik 1“ werden wiederholt sowie anhand von Hausaufgaben geübt und diskutiert.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail.

Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Siehe Vorlesung Statistik I.

B a s i s m o d u l l I : A l l g e m e i n e P s y c h o l o g i e

14697.0100 VL Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Bewusstsein

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4)

F. Haider

Ziel der Vorlesung ist es, grundlegende Theorien der Wahrnehmung, der Aufmerksamkeit und des Bewusstseins zu vermitteln. Dabei werden u. a. folgende Fragen angesprochen: Welches Verhältnis besteht zwischen Wahrnehmung und Wirklichkeit? Wie nehmen wir Objekte wahr? Wie nehmen wir Bewegungen wahr? Was ist die Funktion von Aufmerksamkeit und wie richten wir die Aufmerksamkeit auf uns interessierende Informationen? Was ist Bewusstsein und können wir unbewusst Informationen verarbeiten?

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail.

Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

E. B. Goldstein (2007) Wahrnehmungspsychologie. Heidelberg: Spektrum.

M. S. Gazzaniga, R. B. Ivry & G. R. Mangun (2002) Cognitive Neuroscience. New York: W. WQ. Norton & Company, Inc. J.

H. Hagendorf, J. Krummenacher, H.-J. Müller, T. Schubert (2011) Wahrnehmung und Aufmerksamkeit, Heidelberg: Springer-Verlag

14697.0110 Begleitseminar Allgemeine Psychologie I Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Di. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 107 (ehem. 340c), nicht am 18.10.2016

A. Eichler

Das Seminar beginnt in der 2. Vorlesungswoche.

Ziel des Begleitseminars ist es, die Inhalte der Vorlesung "Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Bewusstsein" zu vertiefen und zu diskutieren. Die Veranstaltung findet im Wechsel 14tägig statt mit jeweils der Hälfte der Studierenden. Gruppe 1 und Gruppe 2 werden nach Nachnamen aufgeteilt.

Gruppe 1 (Nachnamen A-K): 25.10.;15.11.;29.11.;13.12.;10.01.;24.01.;07.02.

Gruppe 2 (Nachnamen L-Z): 08.11.; 22.11.; 06.12.; 20.12.; 17.01.; 31.01.

Eigenleistung für die Vergabe von Leistungspunkten:

BA Psychologie/ BA EZW / BA Neurowissenschaft: Diskussion, Gruppenarbeit

BA Medienkulturwissenschaft (Medienpsychologie): Diskussion, Gruppenarbeit sowie Erstellung einer Präsentation + Schriftliche Ausarbeitung (benotet)

Ziel/ Kompetenzerwerb:

- Vertiefung der Vorlesungsinhalte
 - Verständnis und kritische Reflektion der grundlegenden Theorien zur Erklärung von Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Bewusstsein
 - kritische Auseinandersetzung mit den Methoden der kognitiven Psychologie in den Bereichen Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Bewusstsein
 - Kennenlernen der experimentalpsychologischen Denkweise
- Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
- Goldstein, E. B. (1996). Wahrnehmungspsychologie. Heidelberg: Spektrum.

Gazzaniga, M. S., Ivry, R. B. & Mangun, G. R. (2002). Cognitive Neuroscience. New York: W.WQ. Norton & Company, Inc.

Hagendorf, H., Krummenacher, J., Müller, H.-J. & Schubert, T. (2011). Wahrnehmung und Aufmerksamkeit. Heidelberg: Springer-Verlag

Müsseler, J. & Prinz, W. (2002). Allgemeine Psychologie. Heidelberg: Spektrum

14697.0111 Begleitseminar Allgemeine Psychologie I Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 107 (ehem. 340c), nicht am 18.10.2016

A. Eichler

Das Seminar beginnt in der 2. Vorlesungswoche.

Ziel des Begleitseminars ist es, die Inhalte der Vorlesung "Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Bewusstsein" zu vertiefen und zu diskutieren. Die Veranstaltung findet im Wechsel 14tägig statt mit jeweils der Hälfte der Studierenden. Gruppe 1 und Gruppe 2 werden nach Nachnamen aufgeteilt.

Gruppe 1 (Nachnamen A-K): 25.10.;15.11.;29.11.;13.12.;10.01.;24.01.;07.02.

Gruppe 2 (Nachnamen L-Z): 08.11.; 22.11.; 06.12.; 20.12.; 17.01.; 31.01.

Eigenleistung für die Vergabe von Leistungspunkten:

BA Psychologie/ BA EZW / BA Neurowissenschaft: Diskussion, Gruppenarbeit

BA Medienkulturwissenschaft (Medienpsychologie): Diskussion, Gruppenarbeit sowie Erstellung einer Präsentation + Schriftliche Ausarbeitung (benotet)

Ziel/ Kompetenzerwerb:

- Vertiefung der Vorlesungsinhalte
- Verständnis und kritische Reflektion der grundlegenden Theorien zur Erklärung von Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Bewusstsein
- kritische Auseinandersetzung mit den Methoden der kognitiven Psychologie in den Bereichen Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Bewusstsein
- Kennenlernen der experimentalpsychologischen Denkweise

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Goldstein, E. B. (1996). Wahrnehmungspsychologie. Heidelberg: Spektrum.

Gazzaniga, M. S., Ivry, R. B. & Mangun, G. R. (2002). Cognitive Neuroscience. New York: W.WQ. Norton & Company, Inc.

Hagendorf, H., Krummenacher, J., Müller, H.-J. & Schubert, T. (2011). Wahrnehmung und Aufmerksamkeit. Heidelberg: Springer-Verlag

Müsseler, J. & Prinz, W. (2002). Allgemeine Psychologie. Heidelberg: Spektrum

14698.0310 Allgemeinpsychologische Grundlagen von Stereotypen und Vorurteilen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 100

A. Koch

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14698.0311 Basale und soziale Emotionen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 17.45 - 19.15, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06)

A. Koch

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14698.0312 Judgement und Decision Making (English)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06)

H. Alves

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14698.0313 Liebe, Attraktivität und Partnerschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Do. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 105

H. Alves

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14698.0316 Intercultural Psychology

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

F. Speckmann

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Das Seminar findet in S 179, Gebäude 221 statt.

14710.0314 Psychologie der Selbstkontrolle

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 18.10.2016 18 - 20, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06)

Sa. 5.11.2016 10 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142
(ehem. R 402)

So. 6.11.2016 10 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

A. Ghoniem

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

B . A . S P R A C H T H E R A P I E

14427.0004 Aktuelle Forschungsfragen der Sprachbehindertenpädagogik

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, 113, ab
31.10.2016

H. Motsch

Die Inhalte und die Struktur der Lehrveranstaltung für B.A.-Sprachtherapiestudenten, BA- und MA-Lehramtsstudenten und -DoktorandInnen werden mit den TeilnehmerInnen gemeinsam erarbeitet. Im Mittelpunkt steht die Beschäftigung mit Forschungsfragen und -ergebnissen unter Bezugnahme auf aktuelle Diagnose- und Therapiekonzepte der Sprachbehindertenpädagogik unter Einbezug eigener Forschungsvorhaben der TeilnehmerInnen.

Das Kolloquium findet in Raum 113 statt (Klosterstr. 79b).

Anmeldung bitte bis zum 10.10.2016 an j.motsch@uni-koeln.de. Erster Veranstaltungstermin: Montag, 31.10.2016.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die hier unentschuldigt fehlen, verlieren leider ihren Platz.

St u d i u m I n t e g r a l e (s p r a c h s t ö r u n g s b e z o g e n)

14417.0013 Klinische Neurologie in der Sprachtherapie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 130

Di. 18.30 - 20, 211 IBW-Gebäude, H112 (ehem. Hörsaal 172)

R. Mielke

Nur für Studierende der Sprachtherapie.

Die im außerschulischen Bereich tätigen Sprachtherapeuten werden mit einem breiten Spektrum von Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen bei unterschiedlichen neurologischen Erkrankungen konfrontiert. Dementsprechend bietet diese Veranstaltung einen Überblick über die relevanten neurologischen Erkrankungen hinsichtlich Pathophysiologie, Funktionseinbußen, Verlauf und Therapie.

Die Kenntnis von Anatomie und Physiologie sind Voraussetzung für die Teilnahme. Da medizinische Themen vertieft erörtert werden sollen, richtet sich diese Veranstaltung ausschließlich an Studierende der Sprachtherapie.

Bedingungen für die Vergabe von Creditpoints/Scheinen:

Nach Absprache in der 1. Vorlesungsstunde.

Auch nicht über KLIPS Angemeldete können an der Veranstaltung teilnehmen.

Da die KLIPS-Anmeldung nur bedingt funktioniert, werden alle an der Veranstaltung Interessierten gebeten, zu der 1. Vorlesungsstunde zu kommen.
HINWEIS:

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14417.0015 Neurologie und Psychiatrie in der klinischen Anwendung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Mo. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H113 (ehem. Hörsaal 236)

R. Mielke

Veranstaltungsbeschreibung:

In dieser Vorlesung werden neurologische und psychiatrische Krankheitsbilder und deren Auswirkungen auf die Lebensführung und Teilhabe dargestellt.

Bei der Neurologie handelt es sich um die Lehre der organischen Erkrankungen des Nervensystems, z.B. Schlaganfälle, Epilepsien, traumatische Hirnschädigungen, entzündliche Erkrankungen u.a. In den ersten Vorlesungsstunden werden zum besseren Verständnis anatomische und funktionelle Grundlagen dargestellt.

Bei der Psychiatrie handelt es sich um das Fachgebiet der Medizin, das die Diagnose, nichtoperative Behandlung, Vorbeugung, Rehabilitation und lebensbegleitende Versorgung von Patienten mit psychischen Störungen umfasst. Teilgebiete der Psychiatrie sind z.B. die Psychopathologie, Psychotherapie, Pharmakopsychiatrie, biologische Psychiatrie, forensische Psychiatrie, Kinder- u. Jugendpsychiatrie, Sozialpsychiatrie bzw. Gemeindepsychiatrie.

Es ist für die Teilnehmer möglich, sich aktiv durch das Einbringen von eigenen Erfahrungen bezüglich Patienten zu beteiligen.

Scheinbedingungen:

regelmäßige Teilnahme; weitere Leistungsnachweise nach Absprache.

Bedingungen für die Vergabe von Credit Points:

Nach Absprache in der 1. Vorlesungsstunde.

Hörer anderer Fakultäten (Studium Integrale) sind willkommen. Die Vergabe, Registrierung und Anerkennung der CP's erfolgt jedoch unter Umständen nach anderen Kriterien entsprechend des jeweiligen Modulhandbuchs. Bitte informieren Sie sich.

Auch nicht über KLIPS Angemeldete können an der Veranstaltung teilnehmen.

Da die KLIPS-Anmeldung nur bedingt funktioniert, werden alle an der Veranstaltung Interessierten gebeten, zu der 1. Vorlesungsstunde zu kommen.

HINWEIS:

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Literatur wird zu Beginn der Vorlesung vorgestellt.

14421.0003 Grundlagen der Pädagogischen Audiologie und Hörhilfen

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 55

Mi. 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176

S.Nekes

Die Erfassung von Hörfunktionen bei Kindern ist ein prozessualer Vorgang und unterscheidet sich deswegen von der "klinischen Audiologie". Die Implementierung der Befunde und die darauf basierenden therapeutischen Maßnahmen (z.B. Hörgeräteversorgung) sind als Teil eines umfassenden audiologischen Konzeptes zu verstehen und sind Gegenstand der Pädagogischen Audiologie. Diese Veranstaltung umfasst zum einen die Grundlagen der Pädagogischen Audiologie und gibt zum anderen einen Überblick über aktuelle technische Hörhilfen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Der erste Termin ist der 26.10.2016 NICHT der 19.10.2016.

Hinweis für die Raumvergabe:
VORLESUNG: Hörsaal 120 Studierende
Der Veranstaltung wurde der Raum 176 (neu) in der Klosterstraße zugewiesen.

14428.0011 Entwicklungsdyslexie II

2 SWS; Seminar

Sa. 28.1.2017 9 - 17

So. 29.1.2017 9 - 17

A.Schindler

Die Teilnahme erfolgt durch eine verbindliche Zusage bis zum 26. September 2016!

Das Seminar findet in den Praxisräumen von Frau Schindler statt.

Anschrift:

Kamperdickstr. 15d

47475 Kamp-Lintfort

(gegenüber Rathauscenter)

14428.0022 Therapiedidaktik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)

S.Neumann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14428.0027 Vertiefung: Sprachpathologie

2 SWS; Seminar

Di. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

A.Stielow

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14433.0014 Spracherwerb unter besonderer Bedingung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Fr. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIb

M.Penke

Plan zum Seminar: Spracherwerb unter besonderen Bedingungen WS 2016/17

Datum	Block	Thema	Gruppenarbeit
-------	-------	-------	---------------

21.10.	Einleitungsteil	Vorbesprechung, Gruppeneinteilung, Themenvergabe Referate, Literaturrecherche	
28.10.		Grundfragen der Spracherwerbsforschung	
04.11.		Warum beschäftigt man sich mit Sprach-erwerb unter besonderen Bedingungen?	Textlektüre und Gruppenarbeit
11.11.	Themenarbeit		Gruppenarbeit am Referat
18.11.		fällt aus	
25.11.			Gruppenarbeit am Referat
02.12.			Gruppenarbeit am Referat
09.12.	Referate	Vorstellung des Spracherwerbs bei verschiedenen Syndromen unter Berücksichtigung der erarbeiteten Grundfragen	Erarbeitung relevanter Ergebnisse der jeweiligen Referate zu den Grundfragen in Gruppenarbeit
16.12.			
13.01.			
20.01.			
27.01.			
03.02.			
10.02.			

Beachten Sie:

Der genaue Seminarplan ist abhängig von der Anzahl und den Interessen der Seminarteilnehmer/innen. Interessenten melden sich bitte VOR Seminarbeginn im Rahmen der Sprechstunde bei mir für eine genaue Themenabsprache (nicht per e-mail).

Mögliche Themen umfassen (sind aber nicht beschränkt auf):

- Spracherwerb (sign language) bei gehörlosen Kindern
- Spracherwerb (sign language) bei gehörlosen Kindern ohne Sprachinput
- Spracherwerb bei blinden Kindern
- Spracherwerb (Grammatikerwerb) bei mehrsprachigen Kindern
- Spracherwerb ohne TOM (Autismus)
- Spracherwerb (Grammatikerwerb) bei Williams Syndrom
- Spracherwerb (Grammatikerwerb) bei Down Syndrom
- Spracherwerb bei Hemisphärektomie
- Spracherwerb bei sozial verwaahlerten Kindern
- Spracherwerb (Grammatikerwerb) bei SSES

Der Fokus des Seminars liegt nicht darauf, für die jeweils betrachteten Syndrome zu einer erschöpfenden Darstellung des Spracherwerbs in allen relevanten Sprachbereichen zu kommen. Thematisiert wird vielmehr, welche Erkenntnisse über die menschliche Sprachfähigkeit aus der Untersuchung des Spracherwerbs unter besonderen Bedingungen gezogen werden können.

Lektüre zur Einstimmung:

Stephen Pinker: Der Sprachinstinkt (1996) / The language instinct.

Achtung: der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend.

Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

- 14663.0000 Pädagogisch-therapeutische Förderung bei Menschen ohne Lautsprache (Vertiefung Unterstützte Kommunikation BM3.1)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Di. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)
Bitte S1 oder S3 in der Klosterstraße
M. Willke
- 14663.0004 Pädagogisch-therapeutische Förderung bei Menschen ohne Lautsprache (Vertiefung Unterstützte Kommunikation BM 3.1)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Mo. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1)
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
J. Boenisch
K. Schäfer
- 14663.0005 FINDET STATT!! BM 2.1 Einführung in die Unterstützte Kommunikation**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Di. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)
K. Schäfer
- Das Seminar bietet einen basalen Überblick über das Konzept und die Methoden der Unterstützten Kommunikation.
- 14663.0009 Pädagogisch-therapeutische Förderung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ohne Lautsprache (Vertiefung Unterstützte Kommunikation) BM 3.1**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Do. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)
Raum in der Klosterstr. bitte.
J. Schellen
- B a s i s m o d u l 1 : E i n f ü h r u n g i n d i e
S p r a c h p a t h o l o g i e u n d F o r s c h u n g s m e t h o d e n**
- 14428.0000 Einführung in die Sprachpathologie**
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 130
Do. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XII
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
A. Stielow
- 14666.0000 Planung & Durchführung eines angeleiteten Forschungsprojekts F**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Mo. 14 - 15.30, 825 Triforum, S194
Die Klausur findet am 04. Februar 2017 von 10.30 - 12.00 Uhr im Hörsaal H 124 statt.
Wer bei der ersten Sitzung unentschuldig fehlt, verliert seinen Platz.
V. Stumm
- 14666.0001 Planung & Durchführung eines angeleiteten Forschungsprojekts B**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Di. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180
Die Klausur findet am 04. Februar 2017 von 10.30 - 12.00 Uhr im Hörsaal H 124 statt.
A. Schlomann

Wer bei der ersten Sitzung unentschuldigt fehlt, verliert seinen Platz.

- 14666.0002 Planung & Durchführung eines angeleiteten Forschungsprojekts C**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
 Di. 14 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)
 Di. 15.11.2016 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung A. Schlomann
 Die Klausur findet am 04. Februar 2017 von 10.30 - 12.00 Uhr im Hörsaal H 124 statt.
 Wer bei der ersten Sitzung unentschuldigt fehlt, verliert seinen Platz.
 Am 15.11.2016 findet die Veranstaltung einmalig in Raum 2.119b (alt R.209) in der Gronewaldstr. 2 statt.
- 14666.0032 Einführung in die forschungsmethodischen Grundlagen A**
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600
 Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF), ab 26.10.2016 C. Rietz
 Die Veranstaltung beginnt erst in der zweiten Semesterwoche.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben
 Die Klausur findet am 04. Februar 2017 von 08.30 - 10.00 Uhr im Hörsaal H 124 statt.
- 14666.0033 Einführung in die forschungsmethodischen Grundlagen B**
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 280
 Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2), ab 26.10.2016 A. Hennes
 Die Veranstaltung beginnt erst in der zweiten Semesterwoche.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben
 Die Klausur findet am 04. Februar 2017 von 08.30 - 10.00 Uhr im Hörsaal H 124 statt.
- 14666.0034 Planung & Durchführung eines angeleiteten Forschungsprojekts A**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
 Di. 8 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162 (ehem. H11), ab 25.10.2016 N. Schippel
 Die Klausur findet am 04. Februar 2017 von 10.30 - 12.00 Uhr im Hörsaal H 124 statt.
 Wer bei der ersten Sitzung unentschuldigt fehlt, verliert seinen Platz.
- 14666.0035 Planung & Durchführung eines angeleiteten Forschungsprojekts D**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
 Mo. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161 (ehem. H1) V. Stumm
 Die Veranstaltung findet in S180 im Modulbau statt.
 Die Klausur findet am 04. Februar 2017 von 10.30 - 12.00 Uhr im Hörsaal H 124 statt.
 Wer bei der ersten Sitzung unentschuldigt fehlt, verliert seinen Platz.
- 14666.0036 Planung & Durchführung eines angeleiteten Forschungsprojekts E**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
 Mi. 8 - 9.30, 825 Triforum, S193 N. Faraby
 Die Klausur findet am 04. Februar 2017 von 10.30 - 12.00 Uhr im Hörsaal H 124 statt.
- 14666.0038 Planung & Durchführung eines angeleiteten Forschungsprojekts H**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50
 Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3) V. Stumm
 Die Veranstaltung am 28.10. findet in Gebäude 213 Raum H161 statt.
 Die Veranstaltung am 02.12. findet in Gebäude 213 Raum H161 statt.
 Die Klausur findet am 04. Februar 2017 von 10.30 - 12.00 Uhr im Hörsaal H 124 statt.

- 14666.0047 Planung & Durchführung eines angeleiteten Forschungsprojekts K**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
 Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 121 (ehem. H1) N.Faraby
 Die Klausur findet am 04. Februar 2017 von 10.30 - 12.00 Uhr im Hörsaal H 124 statt.
- 14666.0048 Planung & Durchführung eines angeleiteten Forschungsprojekts J**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
 Do. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06) N.Faraby
 Die Klausur findet am 04. Februar 2017 von 10.30 - 12.00 Uhr im Hörsaal H 124 statt.
- 14666.6001 Planung & Durchführung eines angeleiteten Forschungsprojekts L**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
 Do. 14 - 15.30, 825 Triforum, S193, ab 27.10.2016 N.Schippel
 Die Klausur findet am 04. Februar 2017 von 10.30 - 12.00 Uhr im Hörsaal H 124 statt.
 Wer bei der ersten Sitzung unentschuldigt fehlt, verliert seinen Platz.
 Die Veranstaltung wird von Frau Reinwand durchgeführt.
- 14666.6602 Planung & Durchführung eines angeleiteten Forschungsprojekts M**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
 Do. 16 - 17.30, 825 Triforum, S194, ab 27.10.2016 N.Schippel
 Die Klausur findet am 04. Februar 2017 von 10.30 - 12.00 Uhr im Hörsaal H 124 statt.
 Wer bei der ersten Sitzung unentschuldigt fehlt, verliert seinen Platz.
 Die Veranstaltung wird von Frau Reinwand durchgeführt.

B a s i s m o d u l 2 : S o n d e r p ä d a g o g i k / S p r a c h b e h i n d e r t e n p ä d a g o g i k

- 14412.0040 Einführung in die Allgemeine Heil- und Sonderpädagogik**
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600
 Do. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF) M.Dederich
 Die Vorlesung wird einen fundierten einführenden Überblick über Grundfragen, zentrale Probleme und aktuelle Themen der Heilpädagogik geben.
- 14428.0003 Theorien und Aufgaben der Sprachbehindertenpädagogik**
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100
 Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII S.Neumann
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

B a s i s m o d u l 3 : P h o n i a t r i e / P ä d a u d i o l o g i e

- 14428.0002 Pädaudiologie (Anatomie, Physiologie und Pathophysiologie des Hörorgans)**
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150
 Do. 16.15 - 17.45, Ende 2.2.2017 M.Walger
 R.Lang-Roth
 Die LV ist im B.A. Lehramt ausschließlich im FS Hören Bestandteil des GM 1.
 Die Vorlesung findet in Hörsaal II des Anatomischen Instituts, Joseph Stelzmann Strasse statt

B a s i s m o d u l 4 : P h o n e t i k / S t r u k t u r l i n g u i s t i k

- 14433.0000 Einführung in die Linguistik**
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200
 Fr. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161 (ehem. HI) M.Penke

In der Vorlesung können nur 2(Hausaufgaben) bzw. 3 (Hausaufgaben + Klausur) CP erworben werden.

Achtung: Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend.

Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Plan zur Vorlesung: Einführung in die Linguistik

WS 2016/2017

Datum	Thema	Literatur zur Nachbereitung
21.10.	Vorbesprechung: Was ist Grammatik?	Meibauer, Kap. 1
28.10.	Phonetik	Meibauer, Kap. 3.2
04.11.	Phonologie I	Meibauer, Kap. 3.3.1 - 3.3.2, 3.3.4 - 3.3.4.3
11.11.	Phonologie II	
18.11.	fällt aus	
25.11.	Wortsemantik (Abgabe Hausaufgabe 1)	Meibauer, Kap. 5.1.4, 5.2
02.12.	Wortarten, Einführung in die Morphologie	Meibauer, Kap. 2.1, 2.3
09.12.	Wortbildung (Derivation, Komposition)	Meibauer, Kap. 2.3-2.7
16.12.	Flexion	Meibauer, Kap. 2.2
13.01.	Argumentstruktur und Kasus (Abgabe Hausaufgabe 2)	Meibauer: 4.8
20.01.	Syntax I: Konstituenten und Phrasen	Meibauer, Kap. 4.3, 4.4.2
27.01.	Syntax II: Satzstruktur, syntaktische Funktion	Meibauer, Kap. 4.2., 4.7., 4.9.
03.02.	Pragmatik (Abgabe Hausaufgabe 3)	Meibauer, Kap. 6.1-6.2, 6.3, 6.5
10.02.	Klausur	

Beachten Sie:

- Zum Nachweis der regelmäßigen und aktiven Teilnahme sind drei Hausaufgaben fristgerecht zu bearbeiten und zu bestehen (50% der Punkte sind pro Hausaufgabe jeweils zu erzielen)

- Zur Vorbereitung auf die Klausur und Besprechung der Hausaufgaben findet ein Tutorium im Umfang von drei Stunden statt. Termine werden noch bekanntgegeben. Der Besuch des Tutoriums ist freiwillig.

Tutorium:

a) 02.12.16.; 12.00 - 13.30; S 141, HF-Hauptgebäude

b) 27.01.17; 12.00 - 13.30; S 141; HF-Hauptgebäude

c) 06.02.17; 12.00 - 13.30; S 37, SSC-Gebäude

Lektüreempfehlung: (freiwillige Lektüre, Anschaffung nicht erforderlich)

Jörg Meibauer et al. (Hrsg.) (2002): Einführung in die germanistische Linguistik. Stuttgart: J.B. Metzler. (19,95 €) ODER

Ruth Fischer (2009): Linguistik für Sprachtherapeuten. Prolog Verlag. (34,95 €) ODER

Linke, A. & Nußbaumer, M. (1996): Studienbuch Linguistik. Tübingen, Niemeyer (19,95 €)

- 14433.1001 Einführung in die Phonetik**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25
 Fr. 8 - 9.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, Ende 27.1.2017 R. Greisbach
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
 Seminarraum 209, Gronewaldstr.
 Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die hier unentschuldig fehlen, verlieren leider ihren Platz.
- 14433.1002 Phonetische Transkription I**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10
 Fr. 12 - 13.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, Ende 27.1.2017 R. Greisbach
 RAum 209, Gronewaldstr.
- 14433.1003 Phonetische Transkription II**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10
 Mo. 12 - 13.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, Ende 23.1.2017 R. Greisbach
 RAum 209, Gronewaldstr.
- 14433.1004 Phonetische Transkription III**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10
 Mo. 8 - 9.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, Ende 23.1.2017 R. Greisbach
 RAum 209, Gronewaldstr.

B a s i s m o d u l 5 : S p r a c h e r w e r b /
 P s y c h o l i n g u i s t i k / P a t h o l i n g u i s t i k

B a s i s m o d u l 6 : S p e z i f i s c h e
 S p r a c h e n t w i c k l u n g s s t ö r u n g e n

- 14427.0010 BA ST: Grammatische Störungen**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
 Mo. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3), ab 24.10.2016 H. Motsch
 Ausgehend vom Überblick über den ungestörten Grammatikerwerb des Kindes werden mögliche Störungen herausgearbeitet und die Frage nach den individuell unterschiedlichen Bedingungen (Ursachen) gestellt. Anschließend werden methodische Wege der Erfassung des grammatischen Entwicklungsstandes und der Therapie grammatischer Störungen erarbeitet.
 Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die hier unentschuldig fehlen, verlieren leider ihren Platz.
 Für Studierende, die noch nicht das im Modulhandbuch vorgesehene und empfohlene Fachsemester erreicht haben, besteht bei Überbelegung der Lehrveranstaltung kein Anspruch auf Teilnahme an der Lehrveranstaltung.
Empfohlene Begleitlektur:
 Motsch, H.-J. (2010): Kontextoptimierung. Evidenzbasierte Intervention bei grammatischen Störungen in Therapie und Unterricht. Reinhardt: München.

B a s i s m o d u l 7 : D i a g n o s t i k

- 14427.0006 BA ST: BM 6c: Spezielle Verfahren der Diagnostik bei Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40
 Di. 8 - 9.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3) M. Lenzen

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die hier unentschuldig fehlen, verlieren leider ihren Platz.

Für Studierende, die noch nicht das im Modulhandbuch vorgesehene und empfohlene Fachsemester erreicht haben, besteht bei Überbelegung der Lehrveranstaltung kein Anspruch auf Teilnahme an der Lehrveranstaltung.

B a s i s m o d u l 8 : N e u r o l o g i e / P s y c h i a t r i e / P s y c h o s o m a t i k

14417.0013 **Klinische Neurologie in der Sprachtherapie**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 130

Di. 18.30 - 20, 211 IBW-Gebäude, H112 (ehem. Hörsaal 172)

R. Mielke

Nur für Studierende der Sprachtherapie.

Die im außerschulischen Bereich tätigen Sprachtherapeuten werden mit einem breiten Spektrum von Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen bei unterschiedlichen neurologischen Erkrankungen konfrontiert. Dementsprechend bietet diese Veranstaltung einen Überblick über die relevanten neurologischen Erkrankungen hinsichtlich Pathophysiologie, Funktionseinbußen, Verlauf und Therapie.

Die Kenntnis von Anatomie und Physiologie sind Voraussetzung für die Teilnahme. Da medizinische Themen vertieft erörtert werden sollen, richtet sich diese Veranstaltung ausschließlich an Studierende der Sprachtherapie.

Bedingungen für die Vergabe von Creditpoints/Scheinen:

Nach Absprache in der 1. Vorlesungsstunde.

Auch nicht über KLIPS Angemeldete können an der Veranstaltung teilnehmen.

Da die KLIPS-Anmeldung nur bedingt funktioniert, werden alle an der Veranstaltung Interessierten gebeten, zu der 1. Vorlesungsstunde zu kommen.
HINWEIS:

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14417.0017 **Psychiatrie und Psychosomatik für Sonderpädagogen und Sprachtherapeuten**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 280

Fr. 13.1.2017 15 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2)

Sa. 14.1.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2)

Sa. 28.1.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2)

R. Schleiffer

Bei sprachbehinderten Kindern und Jugendlichen handelt es sich wie generell bei Kindern und Jugendlichen mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf insofern um eine psychiatrische Risikogruppe, als bei ihnen im Vergleich zu ihren nicht behinderten Altersgenossen eine größere Wahrscheinlichkeit besteht, dass sich eine psychische Störung entwickelt. Daher erscheint die Vermittlung eines kinderpsychiatrischen Basiswissens innerhalb des Studiums der Sonderpädagogik sinnvoll. Ausgehend von einer systemtheoretisch begründeten Entwicklungspsychopathologie werden die wichtigsten Störungsbilder vorgestellt. Folgende Themen sind vorgesehen:

- Dissozialität und Drogenmissbrauch

- ADHS
- Depression und Suizidalität
- Angststörungen
- Essstörungen
- Autismus
- Psychosen
- Psychosomatik

Bei dieser Lehrveranstaltung handelt es sich um ein 3-tägiges Blockseminar.

Die Veranstaltung schließt mit einer Klausur ab, welche verpflichtend bzw. deren Bestehen relevant ist für alle TeilnehmerInnen, die einen Schein benötigen. Die reine Teilnahme wird nicht mehr bestätigt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

B a s i s m o d u l 9 : E r w o r b e n e s p r a c h s y s t e m a t i s c h e S t ö r u n g e n

14428.0010 Aphasiologie II

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 12 - 13.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179

A. Stielow

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Lehrinhalte:

In der Veranstaltung wird differentialdiagnostisches und sprachtherapeutisches Wissen zur Behandlung aphasischer Störungen vermittelt. Diagnose- und Therapieverfahren werden anhand von Beispielen erarbeitet, diskutiert, Therapieziele abgeleitet und in die unterschiedlichen Phasen der Therapie eingeordnet. Das methodische Vorgehen wird diskutiert und evaluiert.

Angestrebte Kompetenzen:

Die Studierenden sollen grundlegende Kenntnisse der Differentialdiagnostik und Therapie aphasischer Störungen bzw. Symptomkomplexe (Syndrome) sowie diagnostische und sprachtherapeutische Handlungskompetenz bei unterschiedlichen Formen der Aphasie erwerben. Dazu gehört, die Ergebnisse von Diagnostik und Differentialdiagnostik interpretieren, für die Therapieplanung nutzen und das eigene sprachtherapeutische Handeln evaluieren zu können. Die Teilnahme an der 1. Sitzung ist verpflichtend!

Dieser Veranstaltung wurde der Raum 179 (neu) in der Klosterstraße von der Raumverwaltung zugewiesen.

Byng, S., Duchan, J. & Pound, C. (Eds.) (2006): The Aphasia Therapy File. Volume II. London: Psychology Press.

Byng, S. & Duchan, J. (Eds.) (2004): Challenging Aphasia Therapies. Broadening the Discourse and Extending the Boundaries. London: Psychology Press.

Huber, W., Poeck, K. & Springer, L. (2006). Klinik und Rehabilitation der Aphasie. Stuttgart: Thieme.

Schneider, B., Wehmeyer, M. & Grötzbach, H. (2012⁵): Aphasie. Wege aus dem Sprachdschungel. Berlin: Springer.

Tesak, J. (2006⁵): Grundlagen der Aphasietherapie. Idstein: Schulz-Kirchner.

B a s i s m o d u l 10 : Q u a l i t ä t s m a n a g e m e n t , B e r a t u n g , D i d a k t i k

14428.0022 Therapedidaktik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)

S. Neumann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Aufbaumodul 1: Pädiatrie / Kinder- und Jugendpsychiatrie

14417.0000 Kinder- und Jugendpsychiatrie für Sprachtherapeuten

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Di. 10 - 11, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Ende 29.11.2016

Do. 10 - 11, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Ende 24.11.2016

N. N.

NUR FÜR SPRACHTHERAPEUTEN!

Die Veranstaltung wird von Herrn Prof. Bender (Med. Fak.) abgehalten.

Die Veranstaltung findet in Hörsaal I (Neurologie), Kerpenerstraße 62, EG statt

Aufbaumodul 2: Phonetische Störungen / SES bei komplexen Behinderungen

14427.0002 SES bei komplexen Behinderungen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177

T. Ulrich

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die hier unentschuldig fehlen, verlieren leider ihren Platz.

Für Studierende, die noch nicht das im Modulhandbuch vorgesehene und empfohlene Fachsemester erreicht haben, besteht bei Überbelegung der Lehrveranstaltung kein Anspruch auf Teilnahme an der Lehrveranstaltung.

Aufbaumodul 3: Dysarthrien/Sprechapraxien

14428.0028 Dysarthrien/Sprechapraxien I

2 SWS; Seminar

Do. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

J. Quinting

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Aufbaumodul 4: Schluckstörungen

14428.0014 Orofaziale Störungen

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Mo. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2), Ende 5.12.2016

S. Neumann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Lehrinhalte: Das Seminar bietet eine grundlegende Einführung in die komplexe Problematik von Orofazialen Dysfunktionen/ Myofunktionellen Störungen (MFS) bei Kindern und Erwachsenen. Ausgehend von aktuellen Forschungsergebnissen werden detaillierte Ursachen, Entstehung und Aufrechterhaltung der MFS auf der Grundlage der Anatomie und Physiologie des orofazialen Komplexes dargestellt. Hierbei wird die Problematik der Mundatmung und kindlichen Schluckstörung im zentralen Blickpunkt stehen. Kieferorthopädische Grundlagen für Sprachtherapeuten werden im Zusammenhang mit der MFS vermittelt. Der mögliche Zusammenhang von MFS und Aussprachestörungen wird erörtert. Als Diagnostikum wird der

Kölner Diagnostikbogen für Myofunktionelle Störungen (Giel & Tillmanns-Karus 2004) vorgestellt und therapeutische Ansatzpunkte abgeleitet. Die Myofunktionelle Therapie (MFT) wird auf ihrem historischen Hintergrund beleuchtet und deren Grundlage nach Garliner erläutert. Anschließend sollen gemeinsam aktuelle therapeutische Konzepte (Kittel, Grums, Loof, Wiener-, Hannoveraner-Konzepte, Schluckschluss, ort, Faceformer) für Kinder, Jugendliche und Erwachsene erarbeitet und kritisch gegenübergestellt werden. Einblicke in myofunktionelle Therapiematerialien runden den Kurs ab. Angestrebte Kompetenzen: Die Studierenden sollen eine MFS bei Kindern und Erwachsenen deren vernetzte Funktionszusammenhänge erkennen können. Kieferorthopädische Auffälligkeiten sollen erkannt und kompetent in Zusammenhang mit einer MFS gestellt werden. Der Umgang mit myofunktionellem Diagnostikmaterial soll sicher beherrscht und eine individuelle Therapieplanung daraus abgeleitet werden können.

Creditpunkte/Leistungsnachweise: Regelmäßige Teilnahme (80 %)

- 2 CP (60 Std.)/Leistungsnachweis: Selbststudium/directed readings → abschließende Klausur Kittel, A. (1998): Myofunktionelle Therapie. Idstein: Schulz-Kirchner

Bigenzahn, ...

Aufbaumodul 5: Psychologie

- 14416.0009 Lern- und Kognitive Psychologie**
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200
Mi. 17.45 - 19.15, 211 IBW-Gebäude, H113 (ehem. Hörsaal 236) C. Hanisch
- 14417.0012 Einführung in die Neuropsychologie**
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 220
Do. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H113 (ehem. Hörsaal 236) S. Fleck
- Die Neuropsychologie ist ein interdisziplinäres Forschungsgebiet und beschäftigt sich mit den Zusammenhängen zwischen Gehirn und Verhalten. Die Veranstaltung gibt einen Überblick über verschiedene kognitive Funktionen (u.a.: Gedächtnis, Aufmerksamkeit, Exekutivfunktionen) und mögliche Beeinträchtigungen dieser Funktionen (u.a.: Amnesien, Aufmerksamkeitsstörungen, Dysexekutives Syndrom). Hierzu werden auch gängige neuropsychologische Untersuchungsverfahren vorgestellt. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, verschiedene außergewöhnliche Fälle und Spezialgebiete der Neuropsychologie kennen zu lernen (u.a.: Inselbegabungen, Theory of Mind).
- Bedingungen für die Vergabe von Credit Points (CP):
- 2 CP: aktive Teilnahme
- 4 CP: Klausur
- Hörer anderer Fakultäten (Studium Integrale) sind willkommen. Die Vergabe, Registrierung und Anerkennung der CP's erfolgt jedoch unter Umständen nach anderen Kriterien entsprechend des jeweiligen Modulhandbuchs. Bitte informieren Sie sich.
- Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14716.0105 Entwicklungspsychologie und Entwicklungspathologie mit den Schwerpunkten Frühförderung und Sprachtherapie**
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200
Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF) E. Schäfermeier
- Wichtig: Der Besuch des 1. Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die unentschuldig fehlen, können in der Platzvergabe nicht berücksichtigt werden. Die Veranstaltung richtet sich ausschließlich an Studierende der Frühförderung und der Sprachtherapie.

Aufbaumodul 6: Redefluss-Störungen

14427.0037 Therapie des Stotterns im Jugend- und Erwachsenenalter

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 13.10.2016 12.15 - 20

Fr. 14.10.2016 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Sa. 15.10.2016 9 - 14.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

K. Richardt

In diesem sehr praktisch ausgerichteten Seminar möchten wir die Stotterproblematik in sprachlicher und psychischer Hinsicht verstehbar machen. Auf dieser Grundlage werden am Beispiel der Bonner Stottertherapie zentrale Therapiebausteine erarbeitet und anhand einer Vielzahl von Videoaufnahmen, Patientenvorstellungen sowie Übungen und Eigenerfahrungen vertieft.

Die Bonner Stottertherapie stellt den Anspruch, die Weiterentwicklung und Integration der bewährtesten Therapieeinrichtungen zu vollziehen. Dies macht es möglich, dass jeder Therapieteilnehmer ein individuell auf ihn abgestimmtes Therapieprogramm aus der Vielzahl unterschiedlicher Methoden und Techniken erhalten kann.

Therapiebausteine der Bonner Stottertherapie:
Therapievorbereitende Maßnahmen/Effektive psychotherapeutische Maßnahmen zum Abbau von Angst/Scham und Vermeidung/Identifikation und Abbau der Sekundärsymptomatik/
Modifikationstechniken/Fluency Shaping Techniken/Umfassende Maßnahmen zur Transferunterstützung/Rezidivprophylaxe

Ein weiteres Ziel des Seminars ist es, aktuelle wissenschaftliche Entwicklungen, Erkenntnisse und Forschungsergebnisse aufzuzeigen und für die therapeutische Umsetzung nutzbar zu machen. Der Termin Donnerstag, 13.10.2016 von 12.15 bis 20.00 Uhr findet außerhalb der Universität zu Köln statt.

Ort:

LVR-Klinik Bonn

Tagungsraum 1 oder 2 im Hauptgebäude (Haus 3)

Kaiser-Karl-Ring 20

53111 Bonn

Dozentin:

Kirsten Richardt

Modul neu: AM 1-b.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist obligatorisch. Studierende, die hier unentschuldig fehlen, verlieren leider ihren Platz.

Für Studierende, die noch nicht das im Modulhandbuch vorgesehene und empfohlene Fachsemester erreicht haben, besteht bei Überbelegung der Lehrveranstaltung kein Anspruch auf Teilnahme an der Lehrveranstaltung.

A u f b a u m o d u l 7 : H ö r v e r a r b e i t u n g / k i n d l i c h e H ö r s t ö r u n g e n / C I

14433.0012 Hörverarbeitung & Sprachentwicklung bei Schwerhörigkeit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 10.3.2017 16 - 20, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

Sa. 11.3.2017 10 - 18, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

So. 12.3.2017 10 - 16, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa

E. Wimmer

Das Seminar gibt zunächst einen Einblick in die Verarbeitung peripherer Hörprozesse und der zentralen Hörverarbeitung im Gehirn. Anschließend werden verschiedene objektive und subjektive Hörtestverfahren und sprachaudiometrische Tests sowie verschiedene Typen von Hörhilfen vorgestellt. Den Schwerpunkt des Seminars bildet die Untersuchung, welche Auswirkungen Hörstörungen auf die Sprachentwicklung – insbesondere den Grammatikerwerb – haben können und welche Faktoren dabei möglicherweise eine Rolle spielen. Dabei werden aktuelle Forschungsergebnisse aus nationalen und internationalen Studien herangezogen.

Achtung: der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend.

Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

A u f b a u m o d u l 8 : S t i m m s t ö r u n g e n / L a r y n g e k t o m i e

14428.0005

Laryngektomie I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Sa. 26.11.2016 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

Sa. 10.12.2016 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

Sa. 7.1.2017 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

Sa. 21.1.2017 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

A. Kürvers

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14428.0023

Stimmstörungen I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 18.11.2016 16 - 20, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)

Sa. 19.11.2016 9 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 174 (ehem. S4)

So. 20.11.2016 9 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

S. van Gemmeren

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Seminar liefert den theoretischen wie praktischen Hintergrund zum Verständnis funktioneller, organischer und psychogener Stimmstörungen (Ursachen, Erscheinungsbilder, psychosoziale Aspekte). Es werden diagnostische und stimmtherapeutisch-rehabilitative Maßnahmen vermittelt und in den Übungen praktisch erprobt. Die Studierenden lernen, die unterschiedlichen Stimmstörungen zu erkennen, beschreiben, differenzieren und in den Gesamtzusammenhang des Krankheitsbildes und der Lebensbedeutsamkeit einordnen zu können. Sie erproben individuell auswählbare therapeutische Module in Eigenerfahrung und lernen diese bezüglich ihrer Indikation einzuschätzen.

Literatur zur Vorbereitung und Begleitung:

Boehme, G. (2003): Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen. Bd. 1 Klinik. München

Hammer, Sabine S. (2009): Stimmtherapie mit Erwachsenen. Heidelberg

14428.0024

Stimmstörung II

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Sa. 4.2.2017 10 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

So. 5.2.2017 9 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

S. van Gemmeren

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Die Veranstaltung findet im Gymnastikraum in der Gronewaldstraße 2 statt!

A u f b a u m o d u l 9 : L K G S - F e h l b i l d u n g e n / R h i n o p h o n i e n

- 14428.0019 Rhinophonien**
1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26
Mo. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2), ab 12.12.2016 S. Neumann
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

W a h l p f l i c h t m o d u l 1 : E n t w i c k l u n g s d y s l e x i e

- 14428.0011 Entwicklungsdyslexie II**
2 SWS; Seminar
Sa. 28.1.2017 9 - 17
So. 29.1.2017 9 - 17 A. Schindler
Die Teilnahme erfolgt durch eine verbindliche Zusage bis zum 26. September 2016!
Das Seminar findet in den Praxisräumen von Frau Schindler statt.
Anschrift:
Kamperdickstr. 15d
47475 Kamp-Lintfort
(gegenüber Rathauscenter)

W a h l p f l i c h t m o d u l 2 : D e m e n t i e l l e K o m m u n i k a t i o n / K o m m u n i k a t i o n s t e c h n o l o g i e n

- 14428.0006 Sprache und Kommunikation über die Lebensspanne**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
Mi. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 A. Stielow
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
- 14663.0000 Pädagogisch-therapeutische Förderung bei Menschen ohne Lautsprache (Vertiefung Unterstützte Kommunikation BM3.1)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Di. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3) M. Willke
Bitte S1 oder S3 in der Klosterstraße
- 14663.0004 Pädagogisch-therapeutische Förderung bei Menschen ohne Lautsprache (Vertiefung Unterstützte Kommunikation BM 3.1)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Mo. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 171 (ehem. S1) J. Boenisch
K. Schäfer
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
- 14663.0005 FINDET STATT!! BM 2.1 Einführung in die Unterstützte Kommunikation**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Di. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S
174 (ehem. S4)

K. Schäfer

Das Seminar bietet einen basalen Überblick über das Konzept und die Methoden der Unterstützten Kommunikation.

14663.0009 Pädagogisch-therapeutische Förderung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ohne Lautsprache (Vertiefung Unterstützte Kommunikation) BM 3.1

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Do. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S
173 (ehem. S3)

J. Schellen

Raum in der Klosterstr. bitte.

W a h l p f l i c h t m o d u l 3 :
S p r a c h e n t w i c k l u n g s s t ö r u n g e n
I : M e h r s p r a c h i g k e i t / M u t i s m u s

W a h l p f l i c h t m o d u l 4 :
S p r a c h e n t w i c k l u n g s s t ö r u n g e n
I I : F r ü h f ö r d e r u n g / J u g e n d a l t e r

P r a k t i k u m s m o d u l

14428.0013 Praktikumsnachbereitung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

k.A., n. Vereinb

S. Neumann
A. Stielow

14428.0017 Praktikumsvorbereitung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176

S. Neumann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Lehrinhalte: Die Vorbereitung und Begleitung des Diplompraktikums bietet für Studierende im Hauptstudium eine praxisorientierende Vorbereitung auf die Aufgaben und Anforderungen in den jeweiligen Arbeitsbereichen eines akademischen Sprachtherapeuten. Dabei bilden folgende Themenbereiche den Schwerpunkt: Anforderungsprofile in den jeweiligen Arbeitsbereichen (Praxis, Klinik...) Rolle des Sprachtherapeuten im (interdisziplinären) Team Anamnese, Diagnostik und Therapieplanung Analyse der Klienten-Therapeuten-Interaktion Umgang mit Klient/Kind bzw. Eltern Erwartungen an den/die Praktikant/In Heilmittelrichtlinien, Verordnungen, Berichte Möglichkeiten der Selbstevaluation in der Praxis Erstellung des Praktikumberichtes (Aufbau, Kriterien...)

Angestrebte Kompetenzen: Die Studierenden sollen sich mit den praktischen Anforderungen des Arbeitsplatzes eines Sprachtherapeuten vertraut machen. Dazu sollen mögliche Arbeitsbereiche kennengelernt und deren Anforderungsprofile erarbeitet werden. Inhaltliche, organisatorische und koordinative Aufgaben der akademischen SprachtherapeutIn werden ausgearbeitet und deren Rolle im interdisziplinären Team herausgestellt. Es sollen Erwartungen an die PraktikantIn von Seiten der Praktikumsgeber sowie eigene Lernerwartungen erkannt und der Umgang mit Kind/ Klient und Eltern geübt werden. Anhand einer schriftlichen Hausarbeit zu einem praxisrelevanten sprachtherapeutischen Themenbereich soll eine eigenständige fachlich-vertiefende Vorbereitung erreicht werden.

Dieser Veranstaltung wurde der Raum 176 (neu) in der Klosterstraße von der Raumverwaltung zugewiesen.

BRAY, M. & ROSS, A. (1999): Speech and Language Clinical Process and Practice

S T U D I U M I N T E G R A L E

Das Studium Integrale umfasst in den vier Kategorien Angebote aller Fakultäten und des Professional Centers der Universität zu Köln.

Die Angebote der Humanwissenschaftlichen Fakultät werden dabei zuoberst angezeigt.

14367.0000 Audiovisuelle Medien Grundkurs

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 7

Mo. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 1.22 (alt 121)

Mo. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 0.15 Studio (alt 20)

P.Butterly
U.Kullik

Der Kurs vermittelt Grundkenntnisse über das Arbeiten mit Medien und führt in die Funktionsweise und praktische Arbeit mit Film- und Videogeräten ein. Im Rahmen von Übungsproduktionen wird Aufnahme, Schnitt und Bearbeitung von Video-Materialien geübt. Der Kurs führt zum Erwerb des "Medienscheins".

Die erste Veranstaltung findet im Studio R. 0.15 (alt 20) statt. Der weitere Verlauf wird dort besprochen.

14367.0001 Audiovisuelle Medien Grundkurs

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 7

Mo. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 1.22 (alt 121)

Mo. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 0.15 Studio (alt 20)

P.Butterly
U.Kullik

Der Kurs vermittelt Grundkenntnisse über das Arbeiten mit Medien und führt in die Funktionsweise und praktische Arbeit mit Film- und Videogeräten ein. Im Rahmen von Übungsproduktionen wird Aufnahme, Schnitt und Bearbeitung von Video-Materialien geübt. Der Kurs führt zum Erwerb des "Medienscheins".

Die erste Veranstaltung findet im Studio R. 0.15 (alt 20) statt. Der weitere Verlauf wird dort besprochen.

14367.0004 Grundlagen der digitalen Audioproduktion

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 8

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 1.22 (alt 121)

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 0.15 Studio (alt 20)

T.Lohmann

Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende aller Fakultäten und vermittelt theoretische und praktische Aspekte der digitalen Audioproduktion.

Die theoretischen Inhalte umfassen grundlegende Kenntnisse in Bereichen der Akustik, Mikrofonierung, Tonformate, Klanggestaltung sowie den Umgang mit einer DAW (Digital Audio Workstation). Darauf aufbauend bildet die praktische Umsetzung in Form eines Hörspiels eine zentrale Rolle.

Voraussetzung für die Teilnahme sind grundlegende Computerkenntnisse.

Die erste Veranstaltung findet im Raum 0.15 statt.

14367.0013 Einführung in die Videoarbeit - Kameraführung und digitale Nachbearbeitung (1)

2 SWS; Projekt; Max. Teilnehmer: 8

Di. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 1.22 (alt 121)

D.Behrends

Die hier angebotene Veranstaltung liefert eine Einführung in die aktive Videoarbeit in Unterricht, Weiterbildung, Dokumentation, etc.

Neben theoretischen Grundlagen der digitalen Videotechnik, Bildgestaltung und Planung eines Videoprojekts wird der Umgang mit digitalen Videokameras und Videobearbeitungssoftware in praktischen Übungen vermittelt. Sie besteht aus Präsenz- und Übungsphasen und wird durch Online-Inhalte ergänzt.

Ziel ist es die Studierenden zu befähigen eigene Videoprojekte durchzuführen (z.B. Video AGs, Schulvideos, Videofeedback, etc.) und diese auch zu distribuieren. Zur Erstellung der Übungsfilme

sind die Videobearbeitungsplätze immer zusätzlich auch Freitags für die Videokurse reserviert bei Bedarf.

Voraussetzung für die Teilnahme sind grundlegende Computerkenntnisse.

Die erste Veranstaltung findet im Studio R. 0.15 (alt 20) statt. Der weitere Verlauf wird dort besprochen.

14367.0014 Einführung in die Videoarbeit - Kameraführung und digitale Nachbearbeitung (2)

2 SWS; Projekt; Max. Teilnehmer: 8

Di. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, 1.22 (alt 121)

D. Behrens

Die hier angebotene Veranstaltung liefert eine Einführung in die aktive Videoarbeit in Unterricht, Weiterbildung, Dokumentation, etc.

Neben theoretischen Grundlagen der digitalen Videotechnik, Bildgestaltung und Planung eines Videoprojekts wird der Umgang mit digitalen Videokameras und Videobearbeitungssoftware in praktischen Übungen vermittelt. Sie besteht aus Präsenz- und Übungsphasen und wird durch Online-Inhalte ergänzt.

Ziel ist es die Studierenden zu Befähigen eigene Videoprojekte durchzuführen (z.B. Video AGs, Schulvideos, Videofeedback, etc.) und diese auch zu distribuieren. Zur Erstellung der Übungsfilme sind die Videobearbeitungsplätze immer zusätzlich auch Freitags für die Videokurse reserviert bei Bedarf.

Voraussetzung für die Teilnahme sind grundlegende Computerkenntnisse.

Die erste Veranstaltung findet im Studio R. 0.15 (alt 20) statt. Der weitere Verlauf wird dort besprochen.

14367.0015 Grundlagen der digitalen Audioproduktion

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 8

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 1.22 (alt 121)

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, 0.15 Studio (alt 20)

T. Lohmann

Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende aller Fakultäten und vermittelt theoretische und praktische Aspekte der digitalen Audioproduktion.

Die theoretischen Inhalte umfassen grundlegende Kenntnisse in Bereichen der Akustik, Mikrofonierung, Tonformate, Klanggestaltung sowie den Umgang mit einer DAW (Digital Audio Workstation). Darauf aufbauend bildet die praktische Umsetzung in Form eines Hörspiels eine zentrale Rolle.

Voraussetzung für die Teilnahme sind grundlegende Computerkenntnisse.

Die erste Veranstaltung findet im Raum 0.15 statt.

14367.0028 Tablets im inklusiven Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.119a

K. Nobel

Im Seminar geht es um Einsatzmöglichkeiten des Tablets im inklusiven Kontext. Es werden Bedienungsanpassungen für behinderte Schülerinnen und Schüler besprochen, es werden Hinweise zum Umgang mit dem Tablet in der Klasse und zur Implementierung von Tablet Lösungen in die Schule gegeben sowie konkrete Apps und deren Einsatzmöglichkeiten im inklusiven Setting besprochen.

14367.0029 Tablets im inklusiven Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.119a

K. Nobel

Im Seminar geht es um Einsatzmöglichkeiten des Tablets im inklusiven Kontext. Es werden Bedienungsanpassungen für behinderte Schülerinnen und Schüler besprochen, es werden Hinweise zum Umgang mit dem Tablet in der Klasse und zur Implementierung von Tablet Lösungen in

die Schule gegeben sowie konkrete Apps und deren Einsatzmöglichkeiten im inklusiven Setting besprochen.

Der Kurs wird von Frau Nobel (abgeordnete Lehrerin im Hochschuldienst) gegeben

14417.0015 Neurologie und Psychiatrie in der klinischen Anwendung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Mo. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H113 (ehem. Hörsaal 236)

R. Mielke

Veranstaltungsbeschreibung:

In dieser Vorlesung werden neurologische und psychiatrische Krankheitsbilder und deren Auswirkungen auf die Lebensführung und Teilhabe dargestellt.

Bei der Neurologie handelt es sich um die Lehre der organischen Erkrankungen des Nervensystems, z.B. Schlaganfälle, Epilepsien, traumatische Hirnschädigungen, entzündliche Erkrankungen u.a. In den ersten Vorlesungsstunden werden zum besseren Verständnis anatomische und funktionelle Grundlagen dargestellt.

Bei der Psychiatrie handelt es sich um das Fachgebiet der Medizin, das die Diagnose, nichtoperative Behandlung, Vorbeugung, Rehabilitation und lebensbegleitende Versorgung von Patienten mit psychischen Störungen umfasst. Teilgebiete der Psychiatrie sind z.B. die Psychopathologie, Psychotherapie, Pharmakopsychiatrie, biologische Psychiatrie, forensische Psychiatrie, Kinder- u. Jugendpsychiatrie, Sozialpsychiatrie bzw. Gemeindepyschiatrie.

Es ist für die Teilnehmer möglich, sich aktiv durch das Einbringen von eigenen Erfahrungen bezüglich Patienten zu beteiligen.

Scheinbedingungen:

regelmäßige Teilnahme; weitere Leistungsnachweise nach Absprache.

Bedingungen für die Vergabe von Credit Points:

Nach Absprache in der 1. Vorlesungsstunde.

Hörer anderer Fakultäten (Studium Integrale) sind willkommen. Die Vergabe, Registrierung und Anerkennung der CP's erfolgt jedoch unter Umständen nach anderen Kriterien entsprechend des jeweiligen Modulhandbuchs. Bitte informieren Sie sich.

Auch nicht über KLIPS Angemeldete können an der Veranstaltung teilnehmen.

Da die KLIPS-Anmeldung nur bedingt funktioniert, werden alle an der Veranstaltung Interessierten gebeten, zu der 1. Vorlesungsstunde zu kommen.

HINWEIS:

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Literatur wird zu Beginn der Vorlesung vorgestellt.

14688.0001 Musikalische Genres, Gattungen und Werke I: Musik des 20. Jahrhunderts

1 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 10.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum)

A. Eichhorn

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung wendet sich an alle Studierenden, die ein Interesse haben, ihre Werkkenntnisse im Bereich der Kunstmusik zu erweitern. Es werden Werke/Werkausschnitte der Musik des 20. Jahrhunderts hörend und/oder lesend erschlossen. Dabei sollen sowohl das musikgeschichtliche Überblickswissen vertieft, als auch die Repertoirekenntnis erweitert werden. Am Ende der Veranstaltung sollen die Teilnehmer in der Lage sein, auch ihnen noch unbekannte Werke zeitlich einzuordnen.

Sprachen

13986.2001

Berlitz®: Französisch Grundkurs "Brest"

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 18 - 21 31.10.2016 - 16.1.2017, nicht am 19.12.2016 Kein Unterricht (.ProfessionalCenter)

Dieser Französisch-Kurs für Einsteiger wird nach der Berlitz-Methode unterrichtet. Dabei wird besonderer Wert auf das aktive Sprechen der Teilnehmer gelegt. Für viele Studierende ist dies eine Umstellung im Vergleich zur Schulzeit und dem Studium.

Durch kleinere Gruppen und das bewusste Einbinden in den Sprachprozess werden Sie als Teilnehmer/in viel mehr aktiv gefordert und auch dementsprechend gefördert, als Sie es womöglich bislang kennen. Kursziel ist weniger das "Pauken" neuer Vokabeln und Grammatikregeln, als das aktive meistern (realistischer) Situationen auf Französisch. Natürlich werden auch Grammatik und neues Vokabular gelernt, allerdings stets in einem möglichst direkten Zusammenhang zu einer realistischen Situation.

Mitwirken statt konsumieren ist die Devise, das spontane Sprechen und Artikulieren wird so zur natürlichen Form der Kommunikation auf Französisch für Sie.

Veranstaltungsort:

Berlitz Köln
Schildergasse 72-74
50667 Köln
Tel: +49 221 27739 -0

Dozenten/-innen der Sprachschule Berlitz

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden nicht über KLIPS vergeben. Hinweise zur Anmeldung finden Sie nachstehend.

Anmeldung für die Einsteiger-Sprachkurse:

1. Mit Vorkenntnissen, die sich auf wenige Worte beschränken, stellen Sie einen Antrag auf Aufnahme in den von Ihnen gewünschten Kurs in Ilias. Links zu den Iliaskursen werden Ende September 2016 freigegeben.

2. Innerhalb von einer Woche reichen Sie bitte eine Immatrikulationsbescheinigung (abzurufen über KLIPS 2.0) und eine Kopie Ihres Lichtbildausweises bei BerlitzKöln, Schildergasse 72-74, 50667 Köln (Katharina.Honesz@berlitz.de) ein.

Achtung: Die Plätze in den Sprachkursen werden nach dem "First-come,-first-served"-Prinzip vergeben. Erst der Eingang Ihrer Unterlagen gilt als Anmeldedatum.

3. Warten Sie ab, bis Berlitz Ihren Antrag auf Aufnahme annimmt und nehmen Sie im Anschluss am Kurs teil.

ACHTUNG: Das Professional Center übernimmt in der Kooperation mit Berlitz Köln die Gebühren für einen Sprachkurs pro Studierendem/-r. Mit Ihrem Beitritt in einen Kurs nehmen Sie den Kursplatz an und das Professional Center kommt für die anfallenden Gebühren auf. Jeden weiteren Kurs, den Sie über die Kooperation mit Berlitz Köln besuchen möchten, egal in welcher Zielsprache, müssen Sie als Selbstzahler besuchen.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleitung) vom Professional Center eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden im Anschluss an die Veranstaltungen ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie diese abholen können, sobald die Bescheinigungen unterzeichnet vorliegen.

13986.2002 Berlitz®: Französisch Grundkurs "La Rochelle"

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 18 - 21.2.11.2016 - 18.1.2017, nicht am 21.12.2016 Kein Unterricht (Professional Center)

Dieser Französisch-Kurs für Einsteiger wird nach der Berlitz-Methode unterrichtet. Dabei wird besonderer Wert auf das aktive Sprechen der Teilnehmer gelegt. Für viele Studierende ist dies eine Umstellung im Vergleich zur Schulzeit und dem Studium.

Durch kleinere Gruppen und das bewusste Einbinden in den Sprachprozess werden Sie als Teilnehmer/in viel mehr aktiv gefordert und auch dementsprechend gefördert, als Sie es womöglich bislang kennen. Kursziel ist weniger das "Pauken" neuer Vokabeln und Grammatikregeln, als das aktive meistern (realistischer) Situationen auf Französisch. Natürlich werden auch Grammatik und neues Vokabular gelernt, allerdings stets in einem möglichst direkten Zusammenhang zu einer realistischen Situation.

Mitwirken statt konsumieren ist die Devise, das spontane Sprechen und Artikulieren wird so zur natürlichen Form der Kommunikation auf Französisch für Sie.

Veranstaltungsort:

Berlitz Köln
Schildergasse 72-74
50667 Köln
Tel: +49 221 27739 -0

Dozenten/-innen der Sprachschule Berlitz

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden nicht über KLIPS vergeben. Hinweise zur Anmeldung finden Sie nachstehend.

Anmeldung für die Einsteiger-Sprachkurse:

1. Mit Vorkenntnissen, die sich auf wenige Worte beschränken, stellen Sie einen Antrag auf Aufnahme in den von Ihnen gewünschten Kurs in Ilias. Links zu den Iliaskursen werden Ende September 2016 freigegeben.

2. Innerhalb von einer Woche reichen Sie bitte eine Immatrikulationsbescheinigung (abzurufen über KLIPS 2.0) und eines Kopie Ihres Lichtbildausweises bei Berlitz Köln, Schildergasse 72-74, 50667 Köln (Katharina.Honesz@berlitz.de) ein.

Achtung: Die Plätze in den Sprachkursen werden nach dem "First-come,-first-served"-Prinzip vergeben. Erst der Eingang Ihrer Unterlagen gilt als Anmeldedatum.

3. Warten Sie ab, bis Berlitz Ihren Antrag auf Aufnahme annimmt und nehmen Sie im Anschluss am Kurs teil.

ACHTUNG: Das Professional Center übernimmt in der Kooperation mit Berlitz Köln die Gebühren für einen Sprachkurs pro Studierendem/-r. Mit Ihrem Beitritt in einen Kurs nehmen Sie den Kursplatz an und das Professional Center kommt für die anfallenden Gebühren auf. Jeden weiteren Kurs, den Sie über die Kooperation mit Berlitz Köln besuchen möchten, egal in welcher Zielsprache, müssen Sie als Selbstzahler besuchen.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleitung) vom Professional Center eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden im Anschluss an die Veranstaltungen ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie diese abholen können, sobald die Bescheinigungen unterzeichnet vorliegen.

13986.2003

Berlitz®: Italienisch Grundkurs "Pisa"

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 18 - 21 25.10.2016 - 17.1.2017, nicht am 1.11.2016 Kein Unterricht; 20.12.2016 Kein Unterricht

Dieser Italienisch- Kurs für Einsteiger wird nach der Berlitz-Methode unterrichtet. Dabei wird besonderer Wert auf das aktive Sprechen der Teilnehmer gelegt. Für viele Studierende ist dies eine Umstellung im Vergleich zur Schulzeit und dem Studium.

Durch kleinere Gruppen und das bewusste Einbinden in den Sprachprozess werden Sie als Teilnehmer/in viel mehr aktiv gefordert und auch dementsprechend gefördert, als Sie es womöglich bislang kennen. Kursziel ist weniger das "Pauken" neuer Vokabeln und Grammatikregeln, als das aktive meistern (realistischer) Situationen auf Italienisch. Natürlich werden auch Grammatik und neues Vokabular gelernt, allerdings stets in einem möglichst direkten Zusammenhang zu einer realistischen Situation.

Mitwirken statt konsumieren ist die Devise, das spontane Sprechen und Artikulieren wird so zur natürlichen Form der Kommunikation auf Italienisch für Sie.

Veranstaltungsort:

Berlitz Köln
Schildergasse 72-74
50667 Köln
Tel: +49 221 27739 -0

Dozenten/-innen der Sprachschule Berlitz

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden nicht über KLIPS vergeben. Hinweise zur Anmeldung finden Sie nachstehend.

Anmeldung für die Einsteiger-Sprachkurse:

1. Mit Vorkenntnissen, die sich auf wenige Worte beschränken, stellen Sie einen Antrag auf Aufnahme in den von Ihnen gewünschten Kurs in Ilias. Links zu den Iliaskursen werden Ende September 2016 freigegeben.

2. Innerhalb von einer Woche reichen Sie bitte eine Immatrikulationsbescheinigung (abzurufen über KLIPS 2.0) und eines Kopie Ihres Lichtbildausweises bei BerlitzKöln, Schildergasse 72-74, 50667 Köln (Katharina.Honesz@berlitz.de) ein.

Achtung: Die Plätze in den Sprachkursen werden nach dem "First-come,-first-served"-Prinzip vergeben. Erst der Eingang Ihrer Unterlagen gilt als Anmeldedatum.

3. Warten Sie ab, bis Berlitz Ihren Antrag auf Aufnahme annimmt und nehmen Sie im Anschluss am Kurs teil.

ACHTUNG: Das Professional Center übernimmt in der Kooperation mit Berlitz Köln die Gebühren für einen Sprachkurs pro Studierendem/-r. Mit Ihrem Beitritt in einen Kurs nehmen Sie den Kursplatz an und das Professional Center kommt für die anfallenden Gebühren auf. Jeden weiteren Kurs, den Sie über die Kooperation mit Berlitz Köln besuchen möchten, egal in welcher Zielsprache, müssen Sie als Selbstzahler besuchen.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleitung) vom Professional Center eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffellung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden im Anschluss an die Veranstaltungen ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie diese abholen können, sobald die Bescheinigungen unterzeichnet vorliegen.

13986.2004 **Berlitz®: Spanisch-Grundkurs "Managua"**

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 18 - 21 25.10.2016 - 17.1.2017, nicht am 1.11.2016 Kein Unter- (.ProfessionalCenter
richt; 20.12.2016 Kein Unterricht

Dieser Spanisch- Kurs für Einsteiger wird nach der Berlitz-Methode unterrichtet. Dabei wird besonderer Wert auf das aktive Sprechen der Teilnehmer gelegt. Für viele Studierende ist dies eine Umstellung im Vergleich zur Schulzeit und dem Studium.

Durch kleinere Gruppen und das bewusste Einbinden in den Sprachprozess werden Sie als Teilnehmer/in viel mehr aktiv gefordert und auch dementsprechend gefördert, als Sie es womöglich bislang kennen. Kursziel ist weniger das "Pauken" neuer Vokabeln und Grammatikregeln, als das aktive meistern (realistischer) Situationen auf Spanisch. Natürlich werden auch Grammatik und neues Vokabular gelernt, allerdings stets in einem möglichst direkten Zusammenhang zu einer realistischen Situation.

Mitwirken statt konsumieren ist die Devise, das spontane Sprechen und Artikulieren wird so zur natürlichen Form der Kommunikation auf Spanisch für Sie.

Veranstaltungsort:

Berlitz Köln
Schildergasse 72-74
50667 Köln
Tel: +49 221 27739 -0

Dozenten/-innen der Sprachschule Berlitz

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden nicht über KLIPS vergeben. Hinweise zur Anmeldung finden Sie nachstehend.

Anmeldung für die Einsteiger-Sprachkurse:

1. Mit Vorkenntnissen, die sich auf wenige Worte beschränken, stellen Sie einen Antrag auf Aufnahme in den von Ihnen gewünschten Kurs in Ilias. Links zu den Iliaskursen werden Ende September 2016 freigegeben.

2. Innerhalb von einer Woche reichen Sie bitte eine Immatrikulationsbescheinigung (abzurufen über KLIPS 2.0) und eine Kopie Ihres Lichtbildausweises bei BerlitzKöln, Schildergasse 72-74, 50667 Köln (Katharina.Honesz@berlitz.de) ein.

Achtung: Die Plätze in den Sprachkursen werden nach dem "First-come,-first-served"-Prinzip vergeben. Erst der Eingang Ihrer Unterlagen gilt als Anmeldedatum.

3. Warten Sie ab, bis Berlitz Ihren Antrag auf Aufnahme annimmt und nehmen Sie im Anschluss am Kurs teil.

ACHTUNG: Das Professional Center übernimmt in der Kooperation mit Berlitz Köln die Gebühren für einen Sprachkurs pro Studierendem/-r. Mit Ihrem Beitritt in einen Kurs nehmen Sie den Kursplatz an und das Professional Center kommt für die anfallenden Gebühren auf. Jeden weiteren Kurs, den Sie über die Kooperation mit Berlitz Köln besuchen möchten, egal in welcher Zielsprache, müssen Sie als Selbstzahler besuchen.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) vom Professional Center eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden im Anschluss an die Veranstaltungen ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie diese abholen können, sobald die Bescheinigungen unterzeichnet vorliegen.

13986.2005 Berlitz®: Spanisch-Grundkurs "Puerto Barrios"

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 18 - 21.2.11.2016 - 18.1.2017, nicht am 21.12.2016 Kein Unterricht (ProfessionalCenter)

Dieser Spanisch- Kurs für Einsteiger wird nach der Berlitz-Methode unterrichtet. Dabei wird besonderer Wert auf das aktive Sprechen der Teilnehmer gelegt. Für viele Studierende ist dies eine Umstellung im Vergleich zur Schulzeit und dem Studium.

Durch kleinere Gruppen und das bewusste Einbinden in den Sprachprozess werden Sie als Teilnehmer/in viel mehr aktiv gefordert und auch dementsprechend gefördert, als Sie es womöglich bislang kennen. Kursziel ist weniger das "Pauken" neuer Vokabeln und Grammatikregeln, als das aktive meistern (realistischer) Situationen auf Spanisch. Natürlich werden auch Grammatik und neues Vokabular gelernt, allerdings stets in einem möglichst direkten Zusammenhang zu einer realistischen Situation.

Mitwirken statt konsumieren ist die Devise, das spontane Sprechen und Artikulieren wird so zur natürlichen Form der Kommunikation auf Spanisch für Sie.

Veranstaltungsort:

Berlitz Köln
Schildergasse 72-74
50667 Köln
Tel: +49 221 27739 -0

Dozenten/-innen der Sprachschule Berlitz

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden nicht über KLIPS vergeben. Hinweise zur Anmeldung finden Sie nachstehend.

Anmeldung für die Einsteiger-Sprachkurse:

1. Mit Vorkenntnissen, die sich auf wenige Worte beschränken, stellen Sie einen Antrag auf Aufnahme in den von Ihnen gewünschten Kurs in Ilias. Links zu den Iliaskursen werden Ende September 2016 freigegeben.

2. Innerhalb von einer Woche reichen Sie bitte eine Immatrikulationsbescheinigung (abzurufen über KLIPS 2.0) und eine Kopie Ihres Lichtbildausweises bei BerlitzKöln, Schildergasse 72-74, 50667 Köln (Katharina.Honesz@berlitz.de) ein.

Achtung: Die Plätze in den Sprachkursen werden nach dem "First-come,-first-served"-Prinzip vergeben. Erst der Eingang Ihrer Unterlagen gilt als Anmeldedatum.

3. Warten Sie ab, bis Berlitz Ihren Antrag auf Aufnahme annimmt und nehmen Sie im Anschluss am Kurs teil.

ACHTUNG: Das Professional Center übernimmt in der Kooperation mit Berlitz Köln die Gebühren für einen Sprachkurs pro Studierendem/-r. Mit Ihrem Beitritt in einen Kurs nehmen Sie den Kursplatz an und das Professional Center kommt für die anfallenden Gebühren auf. Jeden weiteren Kurs, den Sie über die Kooperation mit Berlitz Köln besuchen möchten, egal in welcher Zielsprache, müssen Sie als Selbstzahler besuchen.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleitung) vom Professional Center eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffellung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden im Anschluss an die Veranstaltungen ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie diese abholen können, sobald die Bescheinigungen unterzeichnet vorliegen.

13986.2006

Berlitz®: Spanisch-Grundkurs "San Salvador"

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 18 - 21 3.11.2016 - 19.1.2017, nicht am 22.12.2016 Kein Unterricht (.ProfessionalCenter)

Dieser Spanisch- Kurs für Einsteiger wird nach der Berlitz-Methode unterrichtet. Dabei wird besonderer Wert auf das aktive Sprechen der Teilnehmer gelegt. Für viele Studierende ist dies eine Umstellung im Vergleich zur Schulzeit und dem Studium.

Durch kleinere Gruppen und das bewusste Einbinden in den Sprachprozess werden Sie als Teilnehmer/in viel mehr aktiv gefordert und auch dementsprechend gefördert, als Sie es womöglich bislang kennen. Kursziel ist weniger das "Pauken" neuer Vokabeln und Grammatikregeln, als das aktive meistern (realistischer) Situationen auf Spanisch. Natürlich werden auch Grammatik und neues Vokabular gelernt, allerdings stets in einem möglichst direkten Zusammenhang zu einer realistischen Situation.

Mitwirken statt konsumieren ist die Devise, das spontane Sprechen und Artikulieren wird so zur natürlichen Form der Kommunikation auf Spanisch für Sie.

Veranstaltungsort:

Berlitz Köln
Schildergasse 72-74
50667 Köln
Tel: +49 221 27739 -0

Dozenten/-innen der Sprachschule Berlitz

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden nicht über KLIPS vergeben. Hinweise zur Anmeldung finden Sie nachstehend.
Anmeldung für die Einsteiger-Sprachkurse:

1. Mit Vorkenntnissen, die sich auf wenige Worte beschränken, stellen Sie einen Antrag auf Aufnahme in den von Ihnen gewünschten Kurs in Ilias. Links zu den Iliaskursen werden Ende September 2016 freigegeben.
2. Innerhalb von einer Woche reichen Sie bitte eine Immatrikulationsbescheinigung (abzurufen über KLIPS 2.0) und eine Kopie Ihres Lichtbildausweises bei BerlitzKöln, Schildergasse 72-74, 50667 Köln (Katharina.Honesz@berlitz.de) ein.

Achtung: Die Plätze in den Sprachkursen werden nach dem "First-come,-first-served"-Prinzip vergeben. Erst der Eingang Ihrer Unterlagen gilt als Anmeldedatum.

3. Warten Sie ab, bis Berlitz Ihren Antrag auf Aufnahme annimmt und nehmen Sie im Anschluss am Kurs teil.

ACHTUNG: Das Professional Center übernimmt in der Kooperation mit Berlitz Köln die Gebühren für einen Sprachkurs pro Studierendem/-r. Mit Ihrem Beitritt in einen Kurs nehmen Sie den Kursplatz an und das Professional Center kommt für die anfallenden Gebühren auf. Jeden weiteren Kurs, den Sie über die Kooperation mit Berlitz Köln besuchen möchten, egal in welcher Zielsprache, müssen Sie als Selbstzahler besuchen.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleitung) vom Professional Center eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden im Anschluss an die Veranstaltungen ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie diese abholen können, sobald die Bescheinigungen unterzeichnet vorliegen.

13986.2007

Berlitz®: Spanisch-Grundkurs "Tijuana"

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 18 - 21 31.10.2016 - 16.1.2017, nicht am 19.12.2016 Kein Unterricht (.ProfessionalCenter

Dieser Spanisch- Kurs für Einsteiger wird nach der Berlitz-Methode unterrichtet. Dabei wird besonderer Wert auf das aktive Sprechen der Teilnehmer gelegt. Für viele Studierende ist dies eine Umstellung im Vergleich zur Schulzeit und dem Studium.

Durch kleinere Gruppen und das bewusste Einbinden in den Sprachprozess werden Sie als Teilnehmer/in viel mehr aktiv gefordert und auch dementsprechend gefördert, als Sie es womöglich bislang kennen. Kursziel ist weniger das "Pauken" neuer Vokabeln und Grammatikregeln, als das aktive meistern (realistischer) Situationen auf Spanisch. Natürlich werden auch Grammatik und neues Vokabular gelernt, allerdings stets in einem möglichst direkten Zusammenhang zu einer realistischen Situation.

Mitwirken statt konsumieren ist die Devise, das spontane Sprechen und Artikulieren wird so zur natürlichen Form der Kommunikation auf Spanisch für Sie.

Veranstaltungsort:

Berlitz Köln
Schildergasse 72-74
50667 Köln
Tel: +49 221 27739 -0

Dozenten/-innen der Sprachschule Berlitz

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden nicht über KLIPS vergeben. Hinweise zur Anmeldung finden Sie nachstehend.
Anmeldung für die Einsteiger-Sprachkurse:

1. Mit Vorkenntnissen, die sich auf wenige Worte beschränken, stellen Sie einen Antrag auf Aufnahme in den von Ihnen gewünschten Kurs in Ilias. Links zu den Iliaskursen werden Ende September 2016 freigegeben.
2. Innerhalb von einer Woche reichen Sie bitte eine Immatrikulationsbescheinigung (abzurufen über KLIPS 2.0) und eine Kopie Ihres Lichtbildausweises bei Berlitz Köln, Schildergasse 72-74, 50667 Köln (Katharina.Honesz@berlitz.de) ein.

Achtung: Die Plätze in den Sprachkursen werden nach dem "First-come,-first-served"-Prinzip vergeben. Erst der Eingang Ihrer Unterlagen gilt als Anmeldedatum.

3. Warten Sie ab, bis Berlitz Ihren Antrag auf Aufnahme annimmt und nehmen Sie im Anschluss am Kurs teil.

ACHTUNG: Das Professional Center übernimmt in der Kooperation mit Berlitz Köln die Gebühren für einen Sprachkurs pro Studierendem/-r. Mit Ihrem Beitritt in einen Kurs nehmen Sie den Kursplatz an und das Professional Center kommt für die anfallenden Gebühren auf. Jeden weiteren Kurs, den Sie über die Kooperation mit Berlitz Köln besuchen möchten, egal in welcher Zielsprache, müssen Sie als Selbstzahler besuchen.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleitung) vom Professional Center eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden im Anschluss an die Veranstaltungen ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie diese abholen können, sobald die Bescheinigungen unterzeichnet vorliegen.

13986.2008

Berlitz®-Englischkurse "New York" (TOEFL-Vorbereitungskurs)

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 18 - 21 31.10.2016 - 16.1.2017, nicht am 19.12.2016

(.ProfessionalCenter

Das Professional Center der Universität zu Köln bietet in Kooperation mit Berlitz® Englisch- Kurse ab dem Berlitz®-Level 5 an. Das Berlitz®-Level 5 entspricht dem CEF Level B1.1

Alle Englischkurse werden nach der Berlitz-Methode unterrichtet. Dabei wird besonderer Wert auf das aktive Sprechen der Teilnehmer gelegt. Für viele Studierende ist dies eine Umstellung im Vergleich zur Schulzeit und dem Studium.

Durch kleinere Gruppen und das bewusste Einbinden in den Sprachprozess werden Sie als Teilnehmer/in viel mehr aktiv gefordert und auch dementsprechend gefördert, als Sie es womöglich bislang kennen. Kursziel ist weniger das "Pauken" neuer Vokabeln und Grammatikregeln, als das aktive meistern (realistischer) Situationen auf Englisch. Natürlich werden auch Grammatik und neues Vokabular gelernt, allerdings stets in einem möglichst direkten Zusammenhang zu einer realistischen Situation.

Mitwirken statt konsumieren ist die Devise, das spontane Sprechen und Artikulieren wird so zur natürlichen Form der Kommunikation in einer fremden Sprache für Sie.

Veranstaltungsort:

Berlitz Köln
Schildergasse 72-74
50667 Köln
Tel: +49 221 27739 -0

Dozenten/-innen der Sprachschule Berlitz

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden nicht über KLIPS vergeben. Hinweise zur Anmeldung finden Sie nachstehend.

Anmeldung für die Englisch-Kurse:

1. Zugangsvoraussetzung: Bestehen Sie den Berlitz-Level Test online mit mind. Level 4.
(http://www.berlitz.de/de/online_buchen/produktuebersicht/suchausgabe/sprachtest_online.html)
2. Machen Sie im Anschluss an den Online-Test einen Termin zur mündlichen Einstufung bei Berlitz Köln aus.
(Berlitz Köln, Tel: +49 221 27739-0)
3. Nehmen Sie Ihren persönlichen Termin zur mündlichen Einstufung bei Berlitz Köln wahr und geben Sie dort Ihre Präferenzen für einen Schwerpunkt an (Berlitz Köln, Schildergasse 72-74, 50667 Köln Innenstadt). Zur mündlichen Einstufung bringen Sie zusätzlich bitte eine Immatrikulationsbescheinigung (abzurufen über KLIPS 2.0) und eine Kopie Ihres Lichtbildausweises mit.
4. Warten Sie im Anschluss an Ihren Termin bei Berlitz ab, ob Berlitz Ihnen einen Kurs auf Ihrem Niveau anbieten kann. Sie erhalten ca. eine Woche vor Beginn der Englischkurse eine e-Mail von Berlitz mit der Bitte, dem für Sie passenden Kurs in Ilias beizutreten.
5. Treten Sie dem Ihnen angebotenen Kurs über den in einer Mail gesandten Link bei und nehmen Sie am Kurs teil.

ACHTUNG: Das Professional Center übernimmt in der Kooperation mit Berlitz Köln die Gebühren für einen Sprachkurs pro Studierendem/r. Mit Ihrem Beitritt in einen Kurs nehmen Sie den Kursplatz an und das Professional Center kommt für die anfallenden Gebühren auf. Jeden weiteren Kurs, den Sie über die Kooperation mit Berlitz Köln besuchen möchten, egal in welcher Zielsprache, müssen Sie als Selbstzahler besuchen.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

13986.2009 Berlitz®-Englischkurse "Birmingham" Level 8

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 18 - 21 31.10.2016 - 16.1.2017, nicht am 19.12.2016 (.ProfessionalCenter

Das Professional Center der Universität zu Köln bietet in Kooperation mit Berlitz® Englisch- Kurse ab dem Berlitz®-Level 5 an. Das Berlitz®-Level 5 entspricht dem CEF Level B1.1

Alle Englischkurse werden nach der Berlitz-Methode unterrichtet. Dabei wird besonderer Wert auf das aktive Sprechen der Teilnehmer gelegt. Für viele Studierende ist dies eine Umstellung im Vergleich zur Schulzeit und dem Studium.

Durch kleinere Gruppen und das bewusste Einbinden in den Sprachprozess werden Sie als Teilnehmer/in viel mehr aktiv gefordert und auch dementsprechend gefördert, als Sie es womöglich bislang kennen. Kursziel ist weniger das "Pauken" neuer Vokabeln und Grammatikregeln, als das aktive meistern (realistischer) Situationen auf Englisch. Natürlich werden auch Grammatik und neues Vokabular gelernt, allerdings stets in einem möglichst direkten Zusammenhang zu einer realistischen Situation.

Mitwirken statt konsumieren ist die Devise, das spontane Sprechen und Artikulieren wird so zur natürlichen Form der Kommunikation in einer fremden Sprache für Sie.
Veranstaltungsort:

Berlitz Köln
Schildergasse 72-74
50667 Köln
Tel: +49 221 27739 -0

Dozenten/-innen der Sprachschule Berlitz

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden nicht über KLIPS vergeben. Hinweise zur Anmeldung finden Sie nachstehend.
Anmeldung für die Englisch-Kurse:

1. Zugangsvoraussetzung: Bestehen Sie den Berlitz-Level Test online mit mind. Level 4.
(http://www.berlitz.de/de/online_buchen/produktuebersicht/suchausgabe/sprachtest_online.html)
2. Machen Sie im Anschluss an den Online-Test einen Termin zur mündlichen Einstufung bei Berlitz Köln aus.
(Berlitz Köln, Tel: +49 221 27739-0)
3. Nehmen Sie Ihren persönlichen Termin zur mündlichen Einstufung bei Berlitz Köln wahr und geben Sie dort Ihre Präferenzen für einen Schwerpunkt an (Berlitz Köln, Schildergasse 72-74, 50667 Köln Innenstadt). Zur mündlichen Einstufung bringen Sie zusätzlich bitte eine Immatrikulationsbescheinigung (abzurufen über KLIPS 2.0) und eine Kopie Ihres Lichtbildausweises mit.
4. Warten Sie im Anschluss an Ihren Termin bei Berlitz ab, ob Berlitz Ihnen einen Kurs auf Ihrem Niveau anbieten kann. Sie erhalten ca. eine Woche vor Beginn der Englischkurse eine e-Mail von Berlitz mit der Bitte, dem für Sie passenden Kurs in Ilias beizutreten.
5. Treten Sie dem Ihnen angebotenen Kurs über den in einer Mail gesandten Link bei und nehmen Sie am Kurs teil.

ACHTUNG: Das Professional Center übernimmt in der Kooperation mit Berlitz Köln die Gebühren für einen Sprachkurs pro Studierendem/r. Mit Ihrem Beitritt in einen Kurs nehmen Sie den Kursplatz an und das Professional Center kommt für die anfallenden Gebühren auf. Jeden weiteren Kurs, den Sie über die Kooperation mit Berlitz Köln besuchen möchten, egal in welcher Zielsprache, müssen Sie als Selbstzahler besuchen.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

13986.2010 Berlitz®-Englischkurse "Limerick" Level 7
2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 18 - 21 25.10.2016 - 17.1.2017, nicht am 20.12.2016 (.ProfessionalCenter

Das Professional Center der Universität zu Köln bietet in Kooperation mit Berlitz® Englisch- Kurse ab dem Berlitz®-Level 5 an. Das Berlitz®-Level 5 entspricht dem CEF Level B1.1

Alle Englischkurse werden nach der Berlitz-Methode unterrichtet. Dabei wird besonderer Wert auf das aktive Sprechen der Teilnehmer gelegt. Für viele Studierende ist dies eine Umstellung im Vergleich zur Schulzeit und dem Studium.

Durch kleinere Gruppen und das bewusste Einbinden in den Sprachprozess werden Sie als Teilnehmer/in viel mehr aktiv gefordert und auch dementsprechend gefördert, als Sie es womöglich bislang kennen. Kursziel ist weniger das "Pauken" neuer Vokabeln und Grammatikregeln, als das aktive meistern (realistischer) Situationen auf Englisch. Natürlich werden auch Grammatik und neues Vokabular gelernt, allerdings stets in einem möglichst direkten Zusammenhang zu einer realistischen Situation.

Mitwirken statt konsumieren ist die Devise, das spontane Sprechen und Artikulieren wird so zur natürlichen Form der Kommunikation in einer fremden Sprache für Sie.

Veranstaltungsort:

Berlitz Köln
Schildergasse 72-74
50667 Köln
Tel: +49 221 27739 -0

Dozenten/-innen der Sprachschule Berlitz

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden nicht über KLIPS vergeben. Hinweise zur Anmeldung finden Sie nachstehend.

Anmeldung für die Englisch-Kurse:

1. Zugangsvoraussetzung: Bestehen Sie den Berlitz-Level Test online mit mind. Level 4.
(http://www.berlitz.de/de/online_buchen/produktuebersicht/suchausgabe/sprachtest_online.html)
2. Machen Sie im Anschluss an den Online-Test einen Termin zur mündlichen Einstufung bei Berlitz Köln aus.
(Berlitz Köln, Tel: +49 221 27739-0)
3. Nehmen Sie Ihren persönlichen Termin zur mündlichen Einstufung bei Berlitz Köln wahr und geben Sie dort Ihre Präferenzen für einen Schwerpunkt an (Berlitz Köln, Schildergasse 72-74, 50667 Köln Innenstadt). Zur mündlichen Einstufung bringen Sie zusätzlich bitte eine Immatrikulationsbescheinigung (abzurufen über KLIPS 2.0) und eine Kopie Ihres Lichtbildausweises mit.
4. Warten Sie im Anschluss an Ihren Termin bei Berlitz ab, ob Berlitz Ihnen einen Kurs auf Ihrem Niveau anbieten kann. Sie erhalten ca. eine Woche vor Beginn der Englischkurse eine e-Mail von Berlitz mit der Bitte, dem für Sie passenden Kurs in Ilias beizutreten.
5. Treten Sie dem Ihnen angebotenen Kurs über den in einer Mail gesandten Link bei und nehmen Sie am Kurs teil.

ACHTUNG: Das Professional Center übernimmt in der Kooperation mit Berlitz Köln die Gebühren für einen Sprachkurs pro Studierendem/r. Mit Ihrem Beitritt in einen Kurs nehmen Sie den Kursplatz an und das Professional Center kommt für die anfallenden Gebühren auf. Jeden weiteren Kurs, den Sie über die Kooperation mit Berlitz Köln besuchen möchten, egal in welcher Zielsprache, müssen Sie als Selbstzahler besuchen.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

13986.2011

Berlitz®-Englischkurse "Newport" Level 6

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 18 - 21.11.2016 - 18.1.2017, nicht am 21.12.2016

(.ProfessionalCenter

Das Professional Center der Universität zu Köln bietet in Kooperation mit Berlitz® Englisch- Kurse ab dem Berlitz®-Level 5 an. Das Berlitz®-Level 5 entspricht dem CEF Level B1.1

Alle Englischkurse werden nach der Berlitz-Methode unterrichtet. Dabei wird besonderer Wert auf das aktive Sprechen der Teilnehmer gelegt. Für viele Studierende ist dies eine Umstellung im Vergleich zur Schulzeit und dem Studium.

Durch kleinere Gruppen und das bewusste Einbinden in den Sprachprozess werden Sie als Teilnehmer/in viel mehr aktiv gefordert und auch dementsprechend gefördert, als Sie es womöglich bislang kennen. Kursziel ist weniger das "Pauken" neuer Vokabeln und Grammatikregeln, als das aktive meistern (realistischer) Situationen auf Englisch. Natürlich werden auch Grammatik und neues Vokabular gelernt, allerdings stets in einem möglichst direkten Zusammenhang zu einer realistischen Situation.

Mitwirken statt konsumieren ist die Devise, das spontane Sprechen und Artikulieren wird so zur natürlichen Form der Kommunikation in einer fremden Sprache für Sie.

Veranstaltungsort:

Berlitz Köln
Schildergasse 72-74
50667 Köln
Tel: +49 221 27739 -0

Dozenten/-innen der Sprachschule Berlitz

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden nicht über KLIPS vergeben. Hinweise zur Anmeldung finden Sie nachstehend.

Anmeldung für die Englisch-Kurse:

1. Zugangsvoraussetzung: Bestehen Sie den Berlitz-Level Test online mit mind. Level 4. (http://www.berlitz.de/de/online_buchen/produktuebersicht/suchausgabe/sprachtest_online.html)
2. Machen Sie im Anschluss an den Online-Test einen Termin zur mündlichen Einstufung bei Berlitz Köln aus.
(Berlitz Köln, Tel: +49 221 27739-0)
3. Nehmen Sie Ihren persönlichen Termin zur mündlichen Einstufung bei Berlitz Köln wahr und geben Sie dort Ihre Präferenzen für einen Schwerpunkt an (Berlitz Köln, Schildergasse 72-74, 50667 Köln Innenstadt). Zur mündlichen Einstufung bringen Sie zusätzlich bitte eine Immatrikulationsbescheinigung (abzurufen über KLIPS 2.0) und eine Kopie Ihres Lichtbildausweises mit.
4. Warten Sie im Anschluss an Ihren Termin bei Berlitz ab, ob Berlitz Ihnen einen Kurs auf Ihrem Niveau anbieten kann. Sie erhalten ca. eine Woche vor Beginn der Englischkurse eine e-Mail von Berlitz mit der Bitte, dem für Sie passenden Kurs in Ilias beizutreten.

5. Treten Sie dem Ihnen angebotenen Kurs über den in einer Mail gesandten Link bei und nehmen Sie am Kurs teil.

ACHTUNG: Das Professional Center übernimmt in der Kooperation mit Berlitz Köln die Gebühren für einen Sprachkurs pro Studierendem/r. Mit Ihrem Beitritt in einen Kurs nehmen Sie den Kursplatz an und das Professional Center kommt für die anfallenden Gebühren auf. Jeden weiteren Kurs, den Sie über die Kooperation mit Berlitz Köln besuchen möchten, egal in welcher Zielsprache, müssen Sie als Selbstzahler besuchen.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

13986.2012

Berlitz®-Englischkurs "Galway" Level 5

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 18 - 21 3.11.2016 - 19.1.2017, nicht am 22.12.2016 Kein Unterricht (.ProfessionalCenter)

Das Professional Center der Universität zu Köln bietet in Kooperation mit Berlitz® Englisch- Kurse ab dem Berlitz®-Level 5 an. Das Berlitz®-Level 5 entspricht dem CEF Level B1.1

Alle Englischkurse werden nach der Berlitz-Methode unterrichtet. Dabei wird besonderer Wert auf das aktive Sprechen der Teilnehmer gelegt. Für viele Studierende ist dies eine Umstellung im Vergleich zur Schulzeit und dem Studium.

Durch kleinere Gruppen und das bewusste Einbinden in den Sprachprozess werden Sie als Teilnehmer/in viel mehr aktiv gefordert und auch dementsprechend gefördert, als Sie es womöglich bislang kennen. Kursziel ist weniger das "Pauken" neuer Vokabeln und Grammatikregeln, als das aktive meistern (realistischer) Situationen auf Englisch. Natürlich werden auch Grammatik und neues Vokabular gelernt, allerdings stets in einem möglichst direkten Zusammenhang zu einer realistischen Situation.

Mitwirken statt konsumieren ist die Devise, das spontane Sprechen und Artikulieren wird so zur natürlichen Form der Kommunikation in einer fremden Sprache für Sie.

Veranstaltungsort:

Berlitz Köln
Schildergasse 72-74
50667 Köln
Tel: +49 221 27739 -0

Dozenten/-innen der Sprachschule Berlitz

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden nicht über KLIPS vergeben. Hinweise zur Anmeldung finden Sie nachstehend.

Anmeldung für die Englisch-Kurse:

1. Zugangsvoraussetzung: Bestehen Sie den Berlitz-Level Test online mit mind. Level 4. (http://www.berlitz.de/de/online_buchen/produkteuebersicht/suchausgabe/sprachtest_online.html)

2. Machen Sie im Anschluss an den Online-Test einen Termin zur mündlichen Einstufung bei Berlitz Köln aus.
(Berlitz Köln, Tel: +49 221 27739-0)

3. Nehmen Sie Ihren persönlichen Termin zur mündlichen Einstufung bei Berlitz Köln wahr und geben Sie dort Ihre Präferenzen für einen Schwerpunkt an (Berlitz Köln, Schildergasse 72-74, 50667 Köln Innenstadt). Zur mündlichen Einstufung bringen Sie zusätzlich bitte eine Immatrikulationsbescheinigung (abzurufen über KLIPS 2.0) und eine Kopie Ihres Lichtbildausweises mit.

4. Warten Sie im Anschluss an Ihren Termin bei Berlitz ab, ob Berlitz Ihnen einen Kurs auf Ihrem Niveau anbieten kann. Sie erhalten ca. eine Woche vor Beginn der Englischkurse eine e-Mail von Berlitz mit der Bitte, dem für Sie passenden Kurs in Ilias beizutreten.

5. Treten Sie dem Ihnen angebotenen Kurs über den in einer Mail gesandten Link bei und nehmen Sie am Kurs teil.

ACHTUNG: Das Professional Center übernimmt in der Kooperation mit Berlitz Köln die Gebühren für einen Sprachkurs pro Studierendem/r. Mit Ihrem Beitritt in einen Kurs nehmen Sie den Kursplatz an und das Professional Center kommt für die anfallenden Gebühren auf. Jeden weiteren Kurs, den Sie über die Kooperation mit Berlitz Köln besuchen möchten, egal in welcher Zielsprache, müssen Sie als Selbstzahler besuchen.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.

- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

14235.6500 Grammatik-, Wortschatzübungen für Anfänger (Erweiterungskurs zu Neugriechisch I)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 85

I. Mylonaki

Erweiterungskurs für Teilnehmer des Sprachkurses "Neugriechisch I".

Das Buch Τα νέα ελληνικά για ξένους muß gekauft werden. Für nähere Informationen nehmen Sie Kontakt per E-Mail (ioanna.mylonaki@uni-koeln.de) auf.

Τα νέα ελληνικά για ξένους. Thessaloniki: Idryma Triantafyllidi, 2009 [ISBN 960-231-037-5]

14235.6502 Grammatik-, Wortschatz-, Übersetzungsübungen III (Erweiterungskurs zu Neugriechisch III)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 85

I. Mylonaki

Erweiterungskurs für Teilnehmer des Sprachkurses "Neugriechisch III". Bei der ersten Sitzung des Kurses "Neugriechisch III" (21.10.2015) müssen Neueinsteiger dieses Erweiterungskurses einen Spracheinstufungstest (R. 90, 14-15.30) ausfüllen.

Das Buch Τα νέα ελληνικά για ξένους muß gekauft werden. Für nähere Informationen nehmen Sie Kontakt per E-Mail (ioanna.mylonaki@uni-koeln.de) auf.

Τα νέα ελληνικά για ξένους. Thessaloniki: Idryma Triantafyllidi, 2009 [ISBN 960-231-037-5]

14235.8100 Griechisch I

5 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 8 - 9.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal G

Di. 8 - 8.45, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal G

Mi. 8 - 8.45, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal G

Do. 8 - 8.45, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal G

G. Staab

Dieser Sprachkurs bildet die Vorstufe zum Ferienkurs "Griechisch II" und zur Lektüre "Griechisch III", die auf den Erwerb des staatlichen Graecums hinführen. Für den Lernerfolg sind kontinuierliche Vor- und Nachbereitung sowie aktive Mitarbeit unerlässlich.

Voraussetzung: Sichere Kenntnisse der grammatischen Terminologie und der Grammatik der deutschen Sprache
 Lehrbuch: Ars Graeca (von O. Leggewie, G.B. Philipp, B. Rosner, K. Kost), ISBN 3-14-012130-X
 Grammatik: Verweise erfolgen auf die Grammatik der Ars Graeca (4. Auflage). Es kann aber auch jede andere Schulgrammatik (z.B. Bornemann-Risch, Stehle, Kaegi) verwendet werden.

14235.8110 Ferienkurs Griechisch II (13.2.2017 - 23.3.2017) außer (23.2. - 28.2.2017)

5 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 75

Mo. 14.30 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII 13.2.2017 - 20.2.2017

Mo. 14.30 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII 6.3.2017 - 20.3.2017

Di. 14.30 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII 14.2.2017 - 21.2.2017

Di. 14.30 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII 7.3.2017 - 21.3.2017

Mi. 14.30 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII 15.2.2017 - 22.2.2017

Mi. 14.30 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII 1.3.2017 - 22.3.2017

Do. 14.30 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII 16.2.2017

Do. 14.30 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII 2.3.2017 - 23.3.2017

Fr. 14.30 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII 17.2.2017

Fr. 14.30 - 17, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII 3.3.2017 - 17.3.2017

Fortführung von "Griechisch I" und Hinführung zur Lektüre "Griechisch III".

Es werden die Lektionen 17-Ende der Ars Graeca behandelt.

Bemerkung

Studium Integrale bei Graecum-Erwerb im Studiengang ASuK

Wer innerhalb des Studiengangs Antike Sprachen und Kulturen (ASuK) Griechische

Philologie / Byzantinistik, Lateinische Philologie, Historisch-Vergleichende

Sprachwissenschaft oder Klassische Literaturwissenschaft (B) als einzige

Studienrichtung gewählt hat und das Graecum während des Studiums erwirbt,

absolviert im Rahmen des Studium Integrale eines der bei ASuK unter EM 2

angebotenen interdisziplinären Ergänzungsmodule „Ergänzende Studien zur

mediterranen Kultur" (6 CP), das nicht zu seiner Studienrichtung gehört. Eine

Anmeldung zu den entsprechenden Lehrveranstaltungen ist über das

Vorlesungsverzeichnis der entsprechenden Studienrichtung möglich.

G . S t a a b

14235.8120 Griechisch III: Lektüre

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S26

In dieser auf Graecum-KandidatInnen ausgerichteten Übersetzungsübung werden

die in Kurs I und II erlernten schematischen Grammatikkenntnisse auf griechische

G . S t a a b

Originaltexte angewendet und vertieft. Um der Graecum-Prüfung gewachsen zu sein, ist die regelmäßige aktive Teilnahme an dieser Einführung in das Verstehen und Übertragen zusammenhängender Texte dringend anzuraten.

Voraussetzungen: Beherrschung der in Griechisch I / II erworbenen Kenntnisse

Textgrundlage: ausgewählte Passagen aus Platons Staat, Buch V-VII

Es kann der Text der entsprechenden Oxford-Ausgabe oder der Aschendorff-Ausgabe mit Kommentar verwendet werden.

Bemerkung

Studium Integrale bei Graecum-Erwerb im Studiengang ASuK

Wer innerhalb des Studiengangs Antike Sprachen und Kulturen (ASuK) Griechische

Philologie / Byzantinistik, Lateinische Philologie, Historisch-Vergleichende

Sprachwissenschaft oder Klassische Literaturwissenschaft (B) als einzige

Studienrichtung gewählt hat und das Graecum während des Studiums erwirbt,

absolviert im Rahmen des Studium Integrale eines der bei ASuK unter EM 2

angebotenen interdisziplinären Ergänzungsmodule „Ergänzende Studien zur

mediterranen Kultur" (6 CP), das nicht zu seiner Studienrichtung gehört. Eine

Anmeldung zu den entsprechenden Lehrveranstaltungen ist über das

Vorlesungsverzeichnis der entsprechenden Studienrichtung möglich.

14235.8200 Latein I (Parallelkurs A)

6 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50

Di. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, H 80

Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, H 80

Do. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, H 80

M. Schnitzler

Es werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt. Informationen zu den Kursen Latein I-III sowie zum Latinum finden Sie auf der Homepage des Instituts für Altertumskunde:

http://ifa.phil-fak.uni-koeln.de/latinum_und_graecum.html

Dem ILIAS-Kurs zu dieser Veranstaltung können Sie unter folgendem Link beitreten:

https://www.ilias.uni-koeln.de/ilias/goto_uk_crs_1929170.html

In den Kursen Latein I und Latein II wird mit folgendem Lehrbuch gearbeitet:

Orbis Romanus. Lehrgang Latein; Herausgeber: F. Stephan-Kühn / F. Stephan; ISBN: 978-3-14-010361-9.

Bitte bringen Sie das Lehrbuch zur ersten Sitzung mit. Hinweise zu weiterer Literatur erfolgen in der Veranstaltung.

14235.8201 Latein I (Parallelkurs B)

6 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII

Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII

C. Armoni

14235.8202 Ferienkurs Latein I

5 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 90

Mo. 9 - 13, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII, dreiwöch. 6.3.2017 - 20.3.2017

Di. 9 - 13, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII, dreiwöch. 7.3.2017 - 21.3.2017

Mi. 9 - 13, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII, dreiwöch. 8.3.2017 - 22.3.2017

Do. 9 - 13, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII, dreiwöch. 9.3.2017 - 23.3.2017

Fr. 9 - 13, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII, dreiwöch. 10.3.2017 - 24.3.2017

H. Stiene

In der Spracherwerbsübung Latein I werden anhand von Lehrbuchtexten die Grundlagen des Lateinischen vermittelt; Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Die Arbeit mit dem Lehrbuch wird im aufbauenden Kurs Latein II noch einige Zeit weitergeführt.

Den Schwerpunkt von Latein I bildet die Formenlehre der lateinischen Sprache. Daneben werden elementare syntaktische Phänomene vermittelt, die in Latein II vertieft werden.

– Latein I ist nicht mit einer Abschlussklausur verbunden. –

Weitere Informationen zu den Spracherwerbsübungen Latein I–III sowie zum Latinum finden Sie auf der Homepage des Instituts für Altertumskunde:

http://ifa.phil-fak.uni-koeln.de/latinum_und_graecum.html

Obligatorisch ist die Anschaffung des Lehrwerks

Orbis Romanus. Lehrgang Latein, hg. von F. Stephan-Kühn / Fr. Stephan. ISBN (alt): 3140103611; ISBN (neu): 978-3140103619.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung vorgestellt.

14235.8210 Latein II (Parallelkurs A)

6 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 75

Mo. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII

Di. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII

Mi. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII

E. Skarsouli

Der zweite von zwei aufeinander aufbauenden Sprachkursen, die zur Erlangung des Kleinen (fakultätsinternen) Latinums führen. Im Kurs Latein II werden Formenlehre und Syntax der lateinischen Sprache anhand des Lehrbuchs Orbis Romanus (s. Literatur) weiter eingeübt. In der zweiten Hälfte von Latein II (nach Abschluss von Lektion 24) werden Originaltexte (Caesar, Bellum Gallicum) gelesen.

Der Kurs endet mit einer dreistündigen Abschlussklausur. Die Klausur besteht aus einem lateinischen Text (Caesar), der ins Deutsche übersetzt wird. Mit dem Bestehen dieser Klausur hat man das fakultätsinterne „Kleine Latinum“ erworben. Voraussetzung für einen erfolgreichen Abschluss des Iler-Kurses ist die sichere Beherrschung des Stoffes des Ier-Kurses, d.h. vor allem absolute Sicherheit in der Formenlehre: alle Deklinationen, alle Konjugationen.

Wörterbücher und andere Hilfsmittel werden im Unterricht vorgestellt und besprochen. Obligatorisch ist nur die zusätzliche Anschaffung des Caesar-Textbandes aus dem Klett-Verlag.

LEHRBUCH

- Orbis Romanus. Lehrgang Latein für Latein als 2. oder 3. Fremdsprache. Bearbeitet von Freya Stephan-Kühn und Friedrich Stephan.

GRAMMATIK

- Orbis Romanus. Elementargrammatik. Von Heinrich Schmeken.

CAESAR

- C. Iulius Caesar. De bello Gallico. Bearbeitet von Hans-Joachim Glücklich. Teil 1: Text mit Wort- und Sacherläuterungen. Leipzig: Ernst Klett Schulbuchverlag. ISBN 978-3126302104 (15,95€).
- Lernvokabular zu Caesars Bellum Gallicum. Von Gottfried Bloch. Leipzig: Ernst Klett Schulbuchverlag.

WÖRTERBÜCHER

- Langenscheidt. Großes Schulwörterbuch Lateinisch-Deutsch.
- PONS Wörterbuch für Schule und Studium Latein. Latein-Deutsch.
- Stowasser. Lateinisch-deutsches Schulwörterbuch.

14235.8211 Latein II (Parallelkurs B)

6 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 75

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, H 80

Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XII

Do. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, H 80

M.Fickenz er

Der zweite von zwei aufeinander aufbauenden Sprachkursen, die zur Erlangung des Kleinen (fakultätsinternen) Latinums führen. Im Kurs Latein II werden Formenlehre und Syntax der lateinischen Sprache anhand des Lehrbuchs Orbis Romanus (s. Literatur) weiter eingeübt. In der zweiten Hälfte von Latein II (nach Abschluss von Lektion 24) werden Originaltexte (Caesar, Bellum Gallicum) gelesen. Der Kurs endet mit einer dreistündigen Abschlussklausur. Die Klausur besteht aus einem lateinischen Text (Caesar), der ins Deutsche übersetzt werden muß. Mit dem Bestehen dieser Klausur hat man das Fakultätsinterne „Kleine Latinum“ erworben. Voraussetzung für einen erfolgreichen Abschluss des Iler-Kurses ist die tadellose Beherrschung des Stoffes des Ier-Kurses, d.h. vor allem absolute Sicherheit in der Formenlehre: alle Deklinationen, alle Konjugationen.

Dozent: Marcel Fickenz er

LEHRBUCH

- Orbis Romanus. Lehrgang Latein für Latein als 2. oder 3. Fremdsprache. Bearbeitet von Freya Stephan-Kühn und Friedrich Stephan.

GRAMMATIK

- Orbis Romanus. Elementargrammatik. Von Heinrich Schmeken.

CAESAR

- C. Iulius Caesar. De bello Gallico. Bearbeitet von Hans-Joachim Glücklich. Teil 1: Text mit Wort- und Sacherläuterungen. Leipzig: Ernst Klett Schulbuchverlag.
- Lernvokabular zu Caesars Bellum Gallicum. Von Gottfried Bloch. Leipzig: Ernst Klett Schulbuchverlag.

WÖRTERBÜCHER

- Langenscheidt. Großes Schulwörterbuch Lateinisch-Deutsch.
- PONS Wörterbuch für Schule und Studium Latein. Latein-Deutsch.
- Stowasser. Lateinisch-deutsches Schulwörterbuch.

14235.8220 Latein III: Lektüre (Latinum beim Regierungspräsidenten, Parallelkurs A)

4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50

Di. 17.45 - 19.15, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal G

Do. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal G

P.Schenk

Kenntnisse im Umfang des Kleinen Latinums werden vorausgesetzt!

14235.8230 Latein III: Lektüre (fakultätsinternes Großes Latinum)

4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S26

Do. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S26

D.Ristow

im Wintersemester lesen wir:

Cicero, oratio in Catilinam I.

Die Abschlußklausur zum Erwerb des Fakultätsinternen Großen Latinums findet statt am:

- Freitag, den 3.2.17 von 10-13 Uhr in Hörsaal XXI (Hauptgebäude)

Textausgabe: Cicero, Reden gegen Catilina. Text und Kommentar. Münster : Aschendorff, 2013.
ISBN: 978-3-402-13444-3 und 978-3-402-13445-0
Lexikon: nach Wahl

nützlich ist auch:

BLOCH, Lernvokabular zu Ciceros Reden. Klett-Verlag. ISBN: 978 3 126297103,

sowie zur individuellen Aufarbeitung von Lücken:

GLAESSER, Wege zu Cicero: Intensivkurs für Studierende zur Vorbereitung auf die Cicerolektüre.
Heidelberg: Winter.. ISBN 978-3-8253-5985-0

14235.8500

Neugriechisch I

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 15

Di. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 85

I. Mylonaki

Dieser Kurs richtet sich an Anfänger mit Vorkenntnissen des griechischen Alphabets. Eine Einleitung ins griechische Alphabet wird vor Vorlesungsbeginn in ILIAS veröffentlicht werden. Das Buch Τα νέα ελληνικά για ξένους muß gekauft werden. Für nähere Informationen nehmen Sie Kontakt per E-Mail (ioanna.mylonaki@uni-koeln.de) auf.
Τα νέα ελληνικά για ξένους. Thessaloniki: Idryma Triantafyllidi, 2009 [ISBN 960-231-037-5]

14235.8502

Neugriechisch III

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 85

I. Mylonaki

Bei der ersten Sitzung (21.10.2015) müssen Neueinsteiger einen Spracheinstufungstest ausfüllen. Das Buch Τα νέα ελληνικά για ξένους muß gekauft werden. Für nähere Informationen nehmen Sie Kontakt per E-Mail (ioanna.mylonaki@uni-koeln.de) auf.
Τα νέα ελληνικά για ξένους. Thessaloniki: Idryma Triantafyllidi, 2009 [ISBN 960-231-037-5]

14388.0022

Arbeitskreis kontrastiv I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

So. 22.1.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

So. 29.1.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

So. 5.2.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

So. 12.2.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

L. Ageeva

Arbeitskreis kontrastiv I

In dieser Lehrveranstaltung werden die Herkunftssprachen der Teilnehmer im Vergleich zum Deutschen bzw. Deutsch als Muttersprache im Vergleich zu einer Fremdsprache auf verschiedenen Ebenen kontrastiv analysiert: auf der phonologischen, der syntaktischen, der morphologischen und auf der stilistisch-semantischen Ebene. Ziel des Seminars ist es, durch den Sprachvergleich strukturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Einzelsprachen aufzudecken und sich dadurch die Sprachstruktur auf der Metaebene bewusst zu machen, um typische Interferenzen beim Fremd- und Zweitspracherwerb vorherzusagen bzw. vermeiden zu können. Dadurch soll der Spracherwerb optimiert werden. Das Seminar soll in der Form des gegenseitigen Informationsaustausches ablaufen.

Scheinerwerb:

Aktive Teilnahme: Vorstellung der jeweiligen Muttersprache im Vergleich zur Fremdsprache

Teilnahme: Protokoll mit einer Reflexion zur jeweiligen Seminarsitzung

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.

Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14388.0023

Arbeitskreis kontrastiv II

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Sa. 21.1.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Sa. 28.1.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Sa. 4.2.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Sa. 11.2.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

L. Ageeva

In dieser Lehrveranstaltung werden die Herkunftssprachen der Teilnehmer im Vergleich zum Deutschen bzw. Deutsch als Muttersprache im Vergleich zu einer Fremdsprache auf der linguistischen und der interkulturellen Ebene kontrastiv analysiert. Das Seminar ermöglicht es, durch das Verständnis der Grundlagen der interkulturellen sprachlichen Kommunikation bestimmte Probleme von Deutschlernern beim sprachlichen Handeln besser zu erkennen. Das Seminar soll in der Form des wechselseitigen Informationsaustausches ablaufen. Von den Seminarteilnehmern wird erwartet, dass sie ihre eigene „Sprachlernbiographie“ thematisieren und reflektieren.

Scheinerwerb:

Aktive Teilnahme: Vorstellung der Kultur der eigenen Muttersprache im Vergleich zu einer anderen Sprachkultur

Teilnahme: Protokoll mit einer Reflexion zur jeweiligen Seminarsitzung

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14582.1701

Niederländisch 1

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F

D. Bock

Im Anfängerkurs für Hörer aller Fakultäten werden die Basiskenntnisse des niederländischen

Wortschatzes und der Grammatik vermittelt. Dieser Kurs richtet sich daher an Studierende mit

wenig oder gar keinen Vorkenntnissen der Sprache. Ein erfolgreicher Kursbesuch befähigt die

Studierenden, einfache Alltagssituationen sprachlich auf Niederländisch zu meistern. (Der Inhalt

dieses Kurses bewegt sich im GER-Bereich A0-A1).

Für diesen Kurs ist es Pflicht, sich über KLIPS anzumelden.

Sollte es Probleme bei der Anmeldung geben, wenden Sie sich bitte an den KLIPS-support

<http://klips-support.uni-koeln.de/index.php/Kontakt>, bei weiteren Fragen können Sie sich gerne an

das Geschäftszimmer des Instituts für Niederlandistik wenden.

Die Anwesenheit in der 1. Stunde ist Pflicht! Die Plätze der Teilnehmer, die nicht erscheinen,

werden für Nachrücker freigegeben.

Wer über KLIPS nicht zugelassen wird, hat die Möglichkeit, in der ersten Sitzung einen Restplatz

zu bekommen, sofern noch Plätze frei sind.

14582.1702

Niederländisch 1

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 16 - 17.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F

D. Bock

Im Anfängerkurs für Hörer aller Fakultäten werden die Basiskenntnisse des niederländischen

Wortschatzes und der Grammatik vermittelt. Dieser Kurs richtet sich daher an Studierende mit

wenig oder gar keinen Vorkenntnissen der Sprache. Ein erfolgreicher Kursbesuch befähigt die

Studierenden, einfache Alltagssituationen sprachlich auf Niederländisch zu meistern. (Der Inhalt

dieses Kurses bewegt sich im GER-Bereich A0-A1).

Für diesen Kurs ist es Pflicht, sich über KLIPS anzumelden.

Sollte es Probleme bei der Anmeldung geben, wenden Sie sich bitte an den KLIPS-support

<http://klips-support.uni-koeln.de/index.php/Kontakt>, bei weiteren Fragen können Sie sich gerne an

das Geschäftszimmer des Instituts für Niederlandistik wenden.

Die Anwesenheit in der 1. Stunde ist Pflicht! Die Plätze der Teilnehmer, die nicht erscheinen, werden für Nachrücker freigegeben.

Wer über KLIPS nicht zugelassen wird, hat die Möglichkeit, in der ersten Sitzung einen Restplatz

zu bekommen, sofern noch Plätze frei sind.

Berna de Boer, Margaret van der Kamp, Birgit Lijmbach: In de startblokken, (Vertrieb in

Deutschland über den Klett-Verlag), ISBN 978 90 469 0146 5.

14582.1706

Sprachkurs Afrikaans

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Do. 16 - 17.30, 802 Niederländische Philologie, 0.3

H. Schott

Ook hierdie semester sal ek weer 'n taalkursus Afrikaans vir beginners aanbied. Dié kursus kan die basis wees vir 'n vervolgcursus wat dan gedurende die volgende semester sou plaasvind. Na afloop van hierdie semester sal iedereen oor 'n basiswoordeskate en 'n basiskennis van die Afrikaanse grammatika beskik. Terloops, Afrikaans is die derde grootste huistaal in Suid-Afrika (Zoeloe en Xhosa is die tale met die meeste sprekers). Tegelykertyd is Afrikaans die taal met die grootste geografiese verspreiding in Suider-Afrika.

In die begin van hierdie kursus sal ek eers kort op die geskiedenis en verspreiding van die Afrikaanse taal ingaan. Naas grammatiese oefeninge sal ons ook baie uiteenlopende Afrikaanse tekste (literatuur, artikels uit koerante en tydskrifte, strokiesverhale, Afrikaanstalige webwerwe) lees. Om die uitspraak te verbeter sal ons na 'n uitspraak-cd en opnames (youtube, radio en televisie) van moedertaalsprekers luister. Die kursus is onder andere gebaseer op die leerboek Afrikaans van A. Zandvoort, Linguaphone se Kursus in Afrikaans, die nuwe leerboek Afrikaans met een knipoog en Langenscheidts Praktisches Lehrbuch Afrikaans. Uiteraard kan 'n mens ook op die internet baie inligting vind omtrent Afrikaans.

Almal is baie welkom by hierdie taalkursus. Tot siens!

14586.0404

Isländisch A

4 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 19.30 - 21.30, 103 Philosophikum, S 54

Mi. 19.30 - 21.30, 103 Philosophikum, S 54

(ehemals Isländisch I)

I. Priebe

14595.2801

Ungarisch für Anfänger

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 8 - 9.30, 208 Aachener Str. 197-199, 1.09

J. Hauszmann

14595.2802

Ungarisch für Fortgeschrittene I

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 10 - 11.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Die Veranstaltung findet in Raum 1.08 statt.

J. Hauszmann

14595.2803

Ungarisch für Fortgeschrittene II

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 15

Di. 10 - 11.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, 14tägl

Die Veranstaltung findet in Raum 1.08 statt.

J. Hauszmann

14595.2804

Lektüre und Interpretation ungarischer Texte

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 15

Di. 17 - 18.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, 14tägl

Die Veranstaltung findet in Raum 1.08 statt.

J. Hauszmann

15425.0101

Französisch für Hörer ohne Vorkenntnisse (Stufe I)

3 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 16 - 17.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C

Mi. 17.45 - 18.45, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal E

	Mi. 18.1.2017 16 - 17.30, 136b ehemalige Botanik, XXX	
	Mi. 25.1.2017 16 - 17.30, 136b ehemalige Botanik, XXX	C.Noirhomme
15425.0102	Französisch für Hörer mit Vorkenntnissen (Stufe II) 3 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50 Mi. 17.45 - 20, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4)	A.Pirjantz
15425.0103	Französisch für Hörer mit Vorkenntnissen (Stufe III) 3 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50 Fr. 14 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII	C.Noirhomme
15425.0104	Französisch für Fortgeschrittene (Stufe IV) 3 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50 Do. 16 - 18.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C	F.Grouas-Luxen
15425.0105	Wirtschaftsfranzösisch 2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50 Di. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S21	N.Friederichs
15425.0106	Italienisch für Hörer ohne Vorkenntnisse (Stufe I) 3 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50 Fr. 16 - 18.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VI	M.Catalano
15425.0107	Italienisch für Hörer mit Vorkenntnisse (Stufe III) 3 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50 Di. 17.45 - 20, 101 WiSo-Hochhaus, Hörsaal I Müller-Armack-HS	M.Catalano
15425.0108	Wirtschaftsitalienisch 2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50 Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 92	F.Conidi
15425.0109	Katalanisch für Anfänger 4 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40 Fr. 10 - 11.30, 911 Modulbau Weyertal, S222 Fr. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII	A.Guerra Costa
15425.0110	Expressió oral i escrita en català 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20 Do. 12 - 13.30, 106 Seminargebäude, S23	A.Guerra Costa
15425.0111	Landeskunde der Katalanischen Länder 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 40 Do. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 92	A.Guerra Costa
15425.0112	Wirtschaftsportugiesisch 2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20 Mo. 14 - 15.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor I	A.Moreira Da Silva Jr
15425.0113	Portugiesisch für Hörer mit Vorkenntnissen (Stufe II) 4 SWS; Kurs Mo. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 67 Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 67	K.Sousa Silva

15425.0114	Rumänisch für Hörer ohne Vorkenntnisse 2 SWS; Kurs Mo. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, 1.307 (vorm. 151)	D.Eiwen
15425.0115	Rumänisch für Hörer mit Vorkenntnissen 2 SWS; Kurs Mo. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, 1.307 (vorm. 151)	D.Eiwen
15425.0116	Spanisch für Hörer ohne Vorkenntnisse (Stufe I) 3 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50 Mo. 17.45 - 20, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C	T.Ruiz Rosas
15425.0117	Spanisch für Hörer mit Vorkenntnissen (Stufe II) 3 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50 Do. 17.45 - 20, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal B	E.Herrera Astudillo
15425.0118	Spanisch für Hörer mit Vorkenntnissen (Stufe III) 3 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50 Do. 17.45 - 20, 211 IBW-Gebäude, H 114 (ehem. Hörsaal 254)	T.Ruiz Rosas
15425.0119	Spanisch für Fortgeschrittene (Stufe IV) 3 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 50 Fr. 17.45 - 20, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII	T.Ruiz Rosas
15425.0120	Wirtschaftsspanisch 2 SWS; Kurs Di. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S12 Estimados estudiantes, os quería presentar brevemente el curso de Wirtschaftsspanisch. Para poder seguir con éxito el curso es necesario tener unos conocimientos de español de al menos B1. El curso tiene sobre todo un enfoque comunicativo: actividades de comunicación con temas de carácter económico y socialpolítico. Todos los estudiantes que quieran recibir al final del curso un certificado de participación deberán hacer una exposición oral sobre algún tema de economía relacionado con España o Latinoamérica. Los que además necesiten 3 CP tendrán que hacer el examen final. Más información se dará el primer día de clase. Un saludo cordial y bienvenidos al curso de Wirtschaftsspanisch Ceferino Carracedo	C.Carracedo
o.Nr.	DaZ/DaF in der Lehre 2 SWS; Übung 4.10.2016 - 8.10.2016 10 - 11.30, Block+SaSo Diese Veranstaltung fällt leider aus. In diesem Seminar erwerben Sie Wissen zum Thema "Vermittlung von Deutsch als Fremdsprache/ Deutsch als Zweitsprache für Erwachsene". Gemeinsam erarbeiten Sie Grundlagenwissen zur Vermittlung der Grammatik des Deutschen, zur Vermittlung von Sprachwissen und zu Trainingsmethoden. Sie probieren diese Methoden selbst aus und entwickeln so Kompetenzen für die Unterstützung von DaF/DaZ-Lernenden. Der Schwerpunkt wird dabei auf dem Schreiben in der Zweit-/Fremdsprache liegen.	E.Breuer

Bitte beachten Sie: Dieses Seminar ist kein Kurs, in dem die Teilnehmenden selbst Deutsch lernen. Solche Kurse finden Sie hier: http://verwaltung.uni-koeln.de/international/content/sprachkurse/index_ger.html

Für den Erwerb der CPs nehmen Sie aktiv an der Veranstaltung teil, indem Sie ein Portfolio mit unterschiedlichen, korrekt bearbeiteten Aufgaben zu den jeweils gegebenen Terminen erstellen und auf ILIAS hochladen und mindestens fünf Arbeitsblätter mit eigenen Übungen zu unterschiedlichen Themen im DaF/DaZ-Bereich anfertigen. Hierfür ist der Abgabetermin der 28. Februar 2016.

Der Kurs ist Bestandteil und viertes Modul der Ausbildung zur/zum Schreibberater/in.
Raumänderung: Die Veranstaltung findet in Raum 0122 im Philosophikum statt (im "Sechsergang").

K o m p e t e n z t r a i n i n g s

13986.0001 Auf dem Weg zum Graphic Recorder - Wissen nachhaltig bildlich sichern (SI)
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15
Sa. 5.11.2016 8.30 - 15.30, 103 Philosophikum, S 55
Sa. 10.12.2016 8.30 - 15.30, 103 Philosophikum, S 55
Sa. 21.1.2017 8.30 - 15.30, 103 Philosophikum, S 55 (.ProfessionalCenter
Inhalte:

Die Teilnehmer sind nach Abschluss der insgesamt 30 Stunden betragenden Präsenz-Veranstaltungs-Blöcke und den 60 Stunden Eigenarbeit in der Lage Wissen „live“ bildlich zu sichern. Das können Sie sowohl für alle sichtbar auf Flipcharts (Graphic Recording) oder für die eigene Dokumentation auf Papier bzw. dem Tablet (Sketchnoting).

ABLAUF EINES GRAPHIC RECORDINGS / SKETCHNOTINGS

Die Teilnehmer können zwischen den Methoden Graphic Recording und Sketchnoting unterscheiden. Sie kennen den jeweiligen Ablauf, können diesen selbstständig planen und zielführend vorbereiten.

Die Studierenden können ein Graphic Recording vom Vorgespräch mit dem Kunden bis zur anschließenden Foto-Dokumentation eigenständig organisieren und durchführen. Alle Prozessschritte und wichtige Abstimmungsthemen sind Ihnen vertraut und können mit der selbst erstellten bildlichen Checkliste abgearbeitet werden.

WERKZEUGE

Absolventen des Seminars kennen die Werkzeuge eines Sketchnoters und eines Graphic Recorders und sind mit ihnen vertraut. Vertraut bedeutet, dass Sie diese mehrfach selbst verwendet haben und die unterschiedlichen Anwendungs-Möglichkeiten, bspw. von Stiften, erfahren haben und zielgenau einsetzen können.

Sie sind in der Lage sich Ihr persönliches, professionelles Equipment-Set anzuschaffen, da sie die Qualität der richtigen Stifte oder die Notwendigkeit von Materialien für eine erfolgreiche Veranstaltung bewerten oder einschätzen können.

FÄHIGKEITEN

Angehende Graphic Recorder / Sketchnoter sind befähigt Wissen komprimiert in visueller Form darzustellen. Durch permanentes Training gelingt Ihnen die sinnvolle, bildhafte Vereinfachung und Zusammenfassung von komplexen Themen. Sie können das, weil Sie gelernt haben Gehörtes in Bilder zu übersetzen.

Die Studierenden können Gehörtes, Gesehenes oder Gelesenes auf die Kernbotschaft reduzieren und diese visuell darstellen.

Studierende sind nach der Veranstaltung in der Lage wichtige Inhalte beim Hören, Lesen oder Sehen herauszufiltern, nach Prioritäten zu gewichten und in passender Art und Weise (Bsp. 3-D-Schriften) darzustellen.

Sie verwenden dafür Elemente aus den Darstellungsarten Grundformen, Schrift, Farbe, Symbole/ Grafiken und Figuren, die Sie im Laufe des Seminars kennengelernt, erstellt und mehrfach eingesetzt haben.

Darüber hinaus erstellen sie sich im Laufe der verschiedenen Präsenzveranstaltungen und in der Nachbereitung ein „visuelles Vokabelheft“. Das dient nicht nur dem kontinuierlichen Training,

sondern wird zu einer Bild-Bibliothek, auf die im Graphic Recording / Sketchnoting zurückgegriffen werden kann. Mit diesem Vokabelheft beginnen Teilnehmer Ihren eigenen Darstellungs-Stil zu entwickeln.

Die Studenten und Studentinnen haben gelernt welche Darstellungsarten sich für unterschiedliche Einsatzbereiche (Bsp. Prozesse, Zusammenhänge, Beziehungen oder Entwicklungen) besonders eignen und können diese gezielt auswählen und anwenden.

Sie haben das Wissen erlangt wie gezeichnete Elemente, Bilder und Szenen eindeutig, aber gleichzeitig einfach dargestellt werden können.

Teilnehmer sind in der Lage das richtige Element der jeweiligen Darstellungsart zu wählen, um die gehörten Informationen (Bsp. Zahlen, Daten, Fakten) darin einzupflegen und daraus Bilder entstehen zu lassen. Sie kombinieren einzelne Bilder über die Dauer der Veranstaltung zu größeren Szenen. So bildet sich daraus ein großes Gesamtbild – eine Bildlandschaft.

Das Graphic Recording / Sketchnoting ist fertig.

Voraussetzungen:

- Teilnehmer, die Spass daran haben eine dynamische, themenunabhängige Art der Wissenssicherung / Dokumentation zu erlernen
- Keine Angst vor Stift und Papier – oder den festen Willen diese Angst zu überwinden!
- Basis-Set an Stiften (bei Anmeldung genauere Informationen)
- Optional: Tablet mit Zeichenprogramm und „Digital Pen“

Ziele:

Teilnehmer erwerben Kompetenzen, um...

...Wissen nachhaltig bildlich zu sichern und über die „Szenenartigkeit“ reproduzierbar zu machen

...Wissen live zu dokumentieren - für alle sichtbar oder für sich selbst

...Gehörtes, Gesehenes, Gelesenes in reduzierten, eindeutig verständlichen Bildern darzustellen - Themenunabhängig

...Komplexität und Kompliziertheit zu reduzieren, um den Überblick und Fokus zu behalten

...die Nachvollziehbarkeit von Prozessen, Entwicklungen oder Zusammenhängen für sich und Andere zu erhöhen

...Fehler und Missverständnisse zu reduzieren / vermeiden durch sichtbare Dokumentation

...sich und Anderen Kernbotschaften vor Augen zu führen, um daraus konzentriert und zielgerichtet Ergebnisse abzuleiten

...durch zeitsparende Darstellungsformen auch spontan Ideen oder Ergebnisse aus einem Vortrag oder einem Meeting festzuhalten

...Interaktivität und Kreativität zu initiieren

...auf visuelle Weise kognitives Lernen und Behalten zu unterstützen

Beurteilungsschema:

Als Prüfungsleistung erstellen die Teilnehmer eine Bild-Dokumentation (Graphic Recording), die zu einem vorgegebenen Vortrag passt.

Der Vortrag ist in Schriftform verfasst und wird den Studierenden mit entsprechender Vorlaufzeit zum Prüfungstermin zur Verfügung gestellt. Ergänzend können die Teilnehmer Ihnen wichtig erscheinende Rahmenbedingungen beim Dozenten erfragen.

Die Teilnehmer setzen alle bis dato erworbenen Fertigkeiten mit den für richtig erachteten Werkzeugen um.

Die Teilnehmer planen den gesamten Prozess Ihres Graphic Recordings in einer schriftlichen / bildlichen Form. In der individuell gestalteten Dokumentation halten Sie für den Dozenten Ihre Vorbereitung fest und begründen Ihre Vorgehensweise und Ihre Entscheidungen. Diese Dokumentation ist Teil der Prüfungsleistung.

Über den Dozenten:

Volker Voigt ist staatlich geprüfter Betriebswirt. Nach seinem Studium sammelte er 9 Jahre Erfahrung in unterschiedlichen Vertriebspositionen der Büroeinrichtungsbranche. Seit seiner Weiterbildung zum Trainer (IHK) ist er in der Erwachsenenbildung und der Konzeptentwicklung aktiv. Er gibt Workshops rund um die Präsentations-Software Prezi, begleitet Kundenevents mit Graphic Recording, ist als Referent und Moderator für die Akademie Zukunft Handwerk tätig. Sein Grundsatz: Work Visual!
Externe/-r Dozent/-in: Herr V. Voigt

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

13986.0002 Ausbildung bei Kölncampus - Das Hochschulradio (SI)

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 15

k.A., n. Vereinb

(.ProfessionalCenter

Kölncampus ist Radio von Studierenden für Studierende:
Studierende bilden die Redaktionen und organisieren den täglichen Programmablauf.

Kölncampus ist ein Programm von Studierenden für Studierende, mit studentischen Themen und Musik fernab des Mainstreams. Studierende bilden die Redaktionen und organisieren den täglichen Programmablauf.

koelncampus.com

Die Ausbildung von Kölncampus richtet sich an Studierende, die am radiojournalistischen Arbeiten interessiert sind. Die Dauer der Ausbildung bei Kölncampus beträgt 12 Wochen, in denen interessierte Studierende jeweils an einem Morgen der Woche, als fester Teil der Redaktion, das Morgenmagazin "Frührausch" mitgestalten. Außerdem nehmen die Studierenden jeden Mittwoch von 19.30 bis 21 Uhr an einer Konferenz zur Sendungsplanung der nächsten Woche teil. Darüber hinaus werden während der 12 Wochen Ausbildung Grundlagen und Hintergründen des Radio-Machens in drei Workshops vermittelt.

Im Rahmen der Ausbildung erwerben die Studierende u.a. Kenntnisse über...

...das Sprechen On-Air

...das Erstellen von Beiträgen

...das Sprechen und Recherchieren von Nachrichten

...den Umgang von Schnitt- und Aufnahmetechnik.

Inhaltliche Voraussetzungen:

Für die Ausbildung bei Kölncampus sind keine technischen oder inhaltlichen Voraussetzungen erforderlich, da die Studierenden während der Workshops auf ihre Aufgaben vorbereitet werden.

Eine Teilnahme an der Ausbildung setzt jedoch ein gewisses Maß an Zuverlässigkeit, Engagement und Zeit der Studierenden voraus.

Weitere Fragen zum Inhalt oder dem Ablauf der Ausbildung, sind über koelncampus.com/ mitmachen einsehbar. Die Ausbildungsredaktion ist über ausbildung@koelncampus.com zu erreichen.

Ziel

Die Studierenden...

...erhalten einen Einblick in die radiojournalistische Arbeit

...erstellen und produzieren selbstständig Beiträge, die anschließend On-Air vorgetragen werden ...entwickeln ein Gespür für das "Schreiben fürs Ohr"

...entwickeln ein längerfristiges Interesse am Medium Radio und beteiligen sich weiterhin an der Arbeit bei Kölncampus (durch beispielsweise die Ausbildung zum/r Moderator/in oder Musikredakteur/in)

Beurteilungsschema

Um die Ausbildung erfolgreich abzuschließen, ist eine regelmäßige und aktive Teilnahme mit Vor- und Nachbereitung der Studierenden erforderlich. Außerdem sollen die Studierenden einen Abschluss-BmO (Beitrag mit O-Ton) selbstständig erstellen und produzieren, als auch einen Erfahrungsbericht über die Zeit der Ausbildung verfassen. In Zusammenarbeit mit dem Professional Center ist es den Studierenden der Universität zu Köln möglich, 3 Credit Points im Rahmen des Studium Integrale für das Durchlaufen einer Ausbildungsrunde bei Kölncampus zu erhalten.

Dozierende:

Die Studierenden werden durch die jeweilige Ausbildungsleitung betreut. Aktuell sind dies: Maximilian Heck und Teresa Vírnic

Nähere Informationen zur Ausbildung inklusive der Teilnahmebedingungen gibt es direkt von Kölncampus.

Den/die Ansprechpartner/-in bei Kölncampus erreichen Sie unter ausbildung@koelncampus.com. Betreuung durch die jeweilige Ausbildungsleitung bei Kölncampus

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Veranstaltungsort:

In den Räumen von KölnCampus - Das Hochschulradio

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät

- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät
- Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.
- Titel: Radio-Journalismus; Autor: LaRoche, W./Buchholz, A.; Jahr: 2013 (10. Aufl.); ISBN: 9783658026837
- Titel: Radio: Eine Einführung; Autor: Kleinsteuber, Hans J.; Jahr: 2012; ISBN: 9783531153261
- Titel: Radio machen; Autor: Müller, Sandra; Jahr: 2011; ISBN: 9783867643078
- Titel: Hörfunk-Nachrichten; Autor: Zehrt, Wolfgang; Jahr: 2005 (2. Aufl.); ISBN: 9783896694768

13986.0003 **Beratungskompetenz stärken (SI)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Sa. 8.30 - 15.30, 103 Philosophikum, S 69 29.10.2016 - 5.11.2016, nicht am 29.10.2016 Seminar wird am 17.12.2016 nachgeholt.

Sa. 26.11.2016 8.30 - 15.30, 103 Philosophikum, S 81

Sa. 17.12.2016 8.30 - 15.30, 103 Philosophikum, S 69

WICHTIGE INFO: Der am 05.11.2016 entfallene Termin wird am 17.12.2016 nachgeholt.

L. Steidl

Inhalte:

Beratung ist eine zentrale Kommunikationsform, denn überall dort wo Menschen vor Entscheidungen stehen, Handlungsalternativen gegeneinander abwägen, Probleme bewältigen müssen oder sich mit Orientierungs- und Entscheidungsunsicherheiten konfrontiert sehen, suchen Menschen Rat bei Einzelnen oder beraten sich in Gruppen. Sei es Familienberatung, Finanzberatung, psychosoziale Beratung oder Unternehmensberatung. Beratung begegnet uns sowohl in täglichen Interaktionen miteinander als auch im beruflichen bzw. professionellen Kontext, jeweils mit unterschiedlichen Zielen, Anlässen und Handlungsfeldern.

Die Arbeit mit Menschen ist komplex, Beratungskompetenz ist dabei eine entscheidende Komponente für den zielführenden und vertrauensbildenden Ablauf der Beratung. Es zeigt sich, dass die Person des Beraters und dessen Kompetenzen die wichtigsten Faktoren sind, die über Erfolg oder Misserfolg des Beratungsgesprächs entscheiden. Wir beschäftigen uns daher in dem Seminar mit Beratung als Interventionsform professionellen Handelns.

Im Mittelpunkt des Seminars stehen:

- Ablauf, Vorbereitung und Steuerung eines Beratungsprozesses
- verschiedene Beratungsansätze und Beratungsmethoden wie Lösungsorientierte Beratung und Systemische Beratung
- Dimensionen der persönlichen Beraterkompetenz
- was macht einen guten Berater aus?
- Bedeutung der Beratungsbeziehung für gelingende Beratungsprozesse
- Gesprächsführung und Fragetechniken
- Reflexion der eigenen Beratungskompetenzen

Die Studierenden sollen ihre eigene Beraterkompetenz ausformen. Dazu wird in Vortrag, interaktivem Gespräch, dem Bearbeiten von Fallbeispielen und Gruppenübungen gearbeitet.

Neben dem fachlichen Input stehen die Prinzipien Handlungsorientierung und Teilnehmerorientierung im Vordergrund. Die Teilnehmenden sollen sich aktiv in der Beraterrolle mithilfe von Fallbeispielen und Übungseinheiten erproben. Sie lernen verschiedene Gesprächstechniken, wenden diese an und erhalten ein qualifiziertes Feedback, das der eigenen Weiterentwicklung dient.

Ziele:

Die Studierenden ...

- wissen, was unter Beratung als professionelle Interaktionsform zu verstehen ist
- kennen verschiedene Settings von Beratung
- können die verschiedenen Phasen von Auftragsklärung, Vorbereitung und Steuerung eines Beratungsprozesses einordnen
- kennen verschiedene Beratungsansätze
- wenden verschiedene Beratungsmethoden wie Lösungsorientierte Beratung und Systemische Beratung
- kennen verschiedene Gesprächstechniken und setzen Fragetechniken gezielt und systematisch ein
- reflektieren ihre persönliche Beraterkompetenz

Beurteilungsschema:

Die Studierenden erarbeiten ein Beratungskonzept anhand eines Fallbeispiels.

Über den Dozenten:

Laura Steidl studierte Erwachsenenbildung an den Universitäten in Koblenz, Köln, Salamanca und Essen. Darüber hinaus ist sie zertifizierter Coach. Seit Jahren arbeitet sie sowohl im Personalwesen als auch in der Weiterbildung. Sie plant und organisiert Fortbildungskonzepte für verschiedene Institutionen und Zielgruppen und befasst sich als Dozentin und Coach vor allem mit den Themen Kommunikation, Moderation sowie Bewerbungstrainings. Sie unterstützt ihre Teilnehmenden dabei, eigene Lösungen zu finden und stärkt ihre Handlungskompetenzen.

Dozentin: Frau L. Steidl

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

Bauer, A./Gröning, K./et al. (Hrsg.) (2012): Grundwissen Pädagogische Beratung ; Göttingen.

Steve de Shazer: Wege der erfolgreichen Kurztherapie. 2. Aufl., Klett-Cotta, Stuttgart 1990.

Lösungsorientierte Beratung. Günther Bamberger. BeltzPVU; Auflage: 2. Aufl. (18. Oktober 2001)
Arist von Schlippe, Jochen Schweitzer. Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung I. Das Grundlagenwissen

Praxiselder der systemische Beratung. Caroline Lieser Springer Wiesbaden 2014

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Sa. 22.10.2016 8.30 - 15.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

Sa. 29.10.2016 8.30 - 15.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

Sa. 5.11.2016, nicht am 5.11.2016 Krankheitsbedingt wird dieser Termin abgesagt. Der Termin wird am 28.01.2017 nachgeholt.)
8.30 - 15.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

Sa. 28.1.2017 8.30 - 15.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

A. Nguyen

Inhalte:

Bei Arbeitgebern haben die Softskills enorm an Bedeutung gewonnen. Es zählen nicht nur das reine fachliche Wissen und Können, sondern auch Kompetenzen, die nicht anhand von Zeugnissen messbar sind. Auch der richtige Umgang in Arbeitskontexten und das Nutzen vom sogenannten „Vitamin B“ spielen eine entscheidende Rolle. Da immer mehr Arbeitgeber gewisse Softskills erwarten, werden in diesem Seminar grundlegende Kompetenzen in kompakter Form vermittelt, die sich sowohl für den Beruf als auch für das Privatleben gut nutzen lassen.

Inhalte:

- Smalltalk
- Networking
- Präsentation
- Rhetorik
- Konfliktmanagement
- Stressmanagement

Ziele:

Die Studierenden erhalten einen Einblick in verschiedene Berufsstrategien. Mit dem Wissen über verschiedene Schlüsselkompetenzen, können sie ihre Kompetenzen erweitern und effektiv nutzen.

Die Studierenden...

- wissen welche Schlüsselkompetenzen von Arbeitgebern erwünscht und an der Universität zu Köln angeboten werden
- lernen Smalltalk und Networking gezielt einzusetzen
- analysieren die eigene Präsentation
- reflektieren ihre Ziele in Hinblick auf die eigene Berufsstrategie

Beurteilungsschema:

- Aktive Mitarbeit
- Bearbeiten der wöchentlichen Aufgaben
- Führen eines Lernportfolios und Mindmaps zu jeder Sitzung
- Schriftliche Ausarbeitung von min.10 Seiten zu einem selbstgewählten Thema zur Vertiefung der Kursinhalte

Über die Dozentin:

Anna Nguyen studierte Dipl.-Pädagogik und M.Sc.-Management an der Universität zu Köln und dem Hagener Institut für Managementstudien. Sie absolvierte zahlreiche Weiterbildungen und Zusatzqualifikationen. An der Universität zu Köln implementierte sie die Veranstaltungsreihe „Berufsstrategien für Frauen“. In der Arbeit mit unterschiedlichen Zielgruppen erkannte sie die Bedeutung von Softskills und vermittelt diese seit 2006 erfolgreich als Autorin, Trainerin, Coach und Lehrbeauftragte.

Dozentin: Frau A. Nguyen

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Medizinische Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden zeitnah im Anschluss an die Veranstaltungen ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie diese abholen können, sobald diese vorliegen.

13986.0005 Berufszielfindung und Bewerbungstraining (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Sa. 8.30 - 15.30, 103 Philosophikum, S 54 5.11.2016 - 19.11.2016 (.ProfessionalCenter

Inhalte:

„Wer bin ich und wer möchte ich sein?“ (J. Straub)

Spätestens zum Ende des Studiums stellt sich die Frage nach der beruflichen Identität für viele Studierende immer drängender: Welche Kompetenzen und Ressourcen stehen mir zur Verfügung? Welche beruflichen Perspektiven eröffnen sich für mich? Wie treffe ich eine gute Wahl, wie stelle ich die richtigen Weichen? Erfolgreiche Antworten auf diese Fragen werden für den weiteren Lebensweg nun entscheidend: Im Kern geht es hier um die gelungene Integration der eigenen Persönlichkeit in die berufliche Rolle.

Das Seminar richtet sich an Studierende aller Semester und Studiengänge. Profitieren können Teilnehmende, die sich auf die Suche nach solchen Fragen begeben und ihr berufliches Profil schärfen wollen. Gleichermaßen werden Studierende angesprochen, die sich bereits auf Jobsuche befinden und sich auf konkrete Bewerbungsverfahren vorbereiten möchten.

Die Veranstaltung eröffnet die Möglichkeit, sich mit hohem Selbsterfahrungscharakter und intensivem Trainingsanteil auf den Einstieg in die Arbeitswelt vorzubereiten. Die drei Samstage bestehen aus didaktisch aufeinander aufbauenden Modulen:

Tag I: Potenzialanalyse und Berufsperspektiven

Tag II: Stellenrecherche, Analyse von Stellenanzeigen und schriftliche Bewerbung

Tag III: Das Bewerbungsinterview- Vorbereitung und Training

Ziele:

Die Studierenden ...

- ... reflektieren in einem biografischen Ansatz individuelle Kompetenzen vor dem Hintergrund der eigenen Erfahrungen und leiten daraus berufliche Perspektiven sowie eine auf sie zugeschnittene Bewerbungsstrategie ab (Exploration/Commitment).
- ... setzen sich mit Möglichkeiten der systematischen sowie effektiven Recherche nach Stellen auseinander und lernen, geeignete Stellenausschreibungen auszuwerten und zu interpretieren (Matching).
- ... entwickeln eine überzeugende Bewerbungsmappe, die aktuellen Anforderungen ebenso gerecht wird wie dem eigenen persönlichen Profil.
- ... entwerfen eine individuelle Kommunikationsstrategie für Bewerbungsverfahren.
- ... trainieren in einer Simulation Bewerbungsgesprächen mit dem Ziel, angemessen auf Standards zu reagieren sowie sich rhetorisch und körpersprachlich situationsgerecht zu präsentieren ohne dabei an persönlicher Authentizität zu verlieren.

Beurteilungsschema:

Im Anschluss an das Seminar ist eine vollständige, selbst erstellte Bewerbungsmappe einzureichen, die in einem 30-minütigen, persönlichen Gespräch abschließend besprochen wird. Voraussetzung für das Bestehen des Seminars sind das fristgerechte Einreichen als PDF-Datei beim ProfessionalCenter (carina.goffart@uni-koeln.de) sowie die Nachbesprechung.

Die Bewerbungsunterlagen werden nach den im Seminar besprochenen Kriterien entworfen und umfassen folgende Bestandteile:

- Stellenanzeige, auf die Bezug genommen wird
- Anschreiben
- Deckblatt
- Lebenslauf
- Dritte Seite (optional)
- Anlagenverzeichnis
- Anlagen wie z.B. Zeugnisse und Tätigkeitsnachweise (sofern sie eine Rückmeldung haben möchten)

Über den Dozenten:

Thomas Zander arbeitete viele Jahre als Diplom-Pädagoge für diverse Bildungsträger der außerschulischen Jugendbildung sowie der Erwachsenenbildung. In seinem Beruf als Bildungsreferent koordiniert und begleitet er Freiwilligendienste in Einrichtungen des Gesundheitswesens und der sozialen Arbeit. In diesem Tätigkeitsfeld bewegt ihn die Frage, wie Menschen ihre berufliche Rolle im Spannungsfeld zwischen Aufgabe, Organisation und Person ausgestalten. Daraus ergeben sich Lehraufträge an Hochschulen
Externe Dozenten/-innen: Herr T. Zander

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
 - Rechtswissenschaftliche Fakultät
 - Philosophische Fakultät
 - Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
 - Humanwissenschaftliche Fakultät
- Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.
- Bolles, Richard Nelson (2009): Durchstarten zum Traumjob, Das ultimative Handbuch für Ein-, Um- und Aufsteiger. Campus Verlag, Frankfurt/Main.
- Krelshaus, Lisa (2006): Wer bin ich - wer will ich sein?. Ein Arbeitsbuch zur Selbstanalyse und Zukunftsgestaltung. MVG-Verlag, Heidelberg.
- Hesse, Jürgen/ Schrader, Hans Christian (2010): Die perfekte Bewerbungsmappe für Hochschulabsolventen. Eichborn-Verlag, Frankfurt/Main.
- Püttjer, Christian/ Schnierda, Uwe (2013): Das überzeugende Bewerbungsgespräch für Hochschulabsolventen. Bachelor - Master - Diplom - Magister - Staatsexamen - Promotion. Campus Verlag, Frankfurt/Main.

13986.0006

Bewerbungstraining für Geisteswissenschaftler/-innen (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Sa. 8.30 - 15.30, 103 Philosophikum, S 83 5.11.2016 - 26.11.2016

Di. 25.10.2016 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 78

M. Chaidou

Inhalt:

Der Übergang vom Studium in die Arbeitswelt wird von einer großen Anzahl Studierender als immense Herausforderung empfunden – insbesondere GeisteswissenschaftlerInnen haben es oftmals schwerer in den Arbeitsmarkt einzusteigen als Absolventen anderer Fachbereiche. Die Tatsache, dass in der Regel kein festes Berufsbild existiert, kommt erschwerend hinzu; so kann sich bereits die Recherche nach passenden Stellenanzeigen als ein mühseliges Unterfangen gestalten. Daher ist es gerade für GeisteswissenschaftlerInnen von zentraler Bedeutung die eigenen Stärken und Interessen zu definieren sowie Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu erkennen, um somit klare berufliche Ziele formulieren zu können.

Die Veranstaltung richtet sich primär an Studierende der Philosophischen Fakultät. Im Rahmen des Blockseminars sollen folgende Schwerpunkte behandelt werden:

- Überblick über den derzeitigen Arbeitsmarkt für GeisteswissenschaftlerInnen
- Potenzialanalyse
- Recherche und Analyse von Stellenanzeigen
- Gestaltung von Bewerbungsmappen (Lebenslauf, Anschreiben etc.)
- Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche

Ziele:

Die Studierenden...

- finden sich auf dem aktuellen Arbeitsmarkt zurecht und kennen die Möglichkeiten, als Geisteswissenschaftler_innen Stellenanzeigen zu finden.
- sind sich ihrer eigenen Stärken bewusst und können diese in ihre Bewerbung zielführend beschreiben.

- kennen die aktuellen Trends in Sachen Gestaltung einer Bewerbungsmappe und können diese auf ihre eigene Bewerbung übertragen.
- wissen, wie sie sich in Zukunft auf potentielle Vorstellungsgespräche vorbereiten können.

Bewertungsschema:

Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme ist neben der regelmäßigen Anwesenheit, die Vor- und Nachbereitung der Sitzungstermine sowie das Erstellen und die Abgabe einer vollständigen Bewerbungsmappe mitsamt der Teilnahme an einem Einzeltermin zur Besprechung dieser.

Über die Dozentin:

Dozentin: Frau M. Chaidou

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

13986.0007 **Erfolgreich Führen - Menschen motivieren - Kreativität anregen (SI)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Sa. 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 14.1.2017 - (.ProfessionalCenter
28.1.2017

Inhalt:

Der Zukunftsforscher Alvin Toffler prägte 1965 in der amerikanischen Zeitschrift Horizon den Ausdruck „Zukunftsschock“ und verstand darunter „die erdrückende Belastung und vollkommene Desorientierung von Menschen, die in zu kurzer Zeit zu viele Veränderungen durchmachen müssen“. Nicht die Veränderung selbst löst seiner Meinung nach den Schock aus, sondern die Schnelligkeit, mit der sie sich vollzieht. 50 Jahre später sind Krankenstände und Fehlzeiten auf einem Rekordhoch, Ängste, Depressionen und Burnout nehmen zu, unser Leben ist automatisiert und digitalisiert und „Industrie 4.0“ und „Big Data“ lassen eine Revolution der Arbeitswelt in nicht allzu ferner Zukunft vermuten. Unsere Welt ist VUCA geworden - volatil, ungewiss, komplex und mehrdeutig. Im Windschatten dieser radikalen Veränderung werden wir neue Qualifikationen brauchen - und uns entsprechend anpassen müssen! Aber wie gut sind wir tatsächlich auf diesen Wandel vorbereitet? Reichen unsere Qualifikationen, unsere erlernten Denk- und Handlungsmuster aus, den Wandel zu gestalten und so zu bewältigen, dass wir einen wertschöpfenden Platz gegen Roboter, Computer und Avatare verteidigen können? Futability® ist ein von Melanie Vogel

entwickeltes Lösungs-Prinzip als Antwort auf die VUCA-Welt. Es setzt sich zusammen aus den englischen Wörtern „Future“ (=Zukunft) und „Ability“ (= Fähigkeit, Befähigung). Futability® – die Fähigkeit, den Veränderungen und Herausforderungen der Zukunft kompetent begegnen zu können, ist die Kompetenz, auf die es heute und in Zukunft ankommt. Sie hilft uns, persönliche und unternehmerische Veränderungsprozesse in einer volatilen Welt bewerkstelligen zu können und Anpassungskrisen zu vermeiden. So kann es gelingen, vom Opfer der Umstände zu Gestaltern von Chancen zu werden. Das Seminar besteht aus den drei Komponenten Pro-Aktivität, Flexibilität und Reflexion. Die Teilnehmenden lernen, auch in Zeiten der Veränderung Chancen zu erkennen, zu gestalten und sich dynamisch an veränderte Rahmenbedingungen anpassen zu können, ohne dabei ihre Leistungskraft zu verlieren. Wirkungsvolle „Selbst-Coaching-Techniken“ geben das Rüstzeug, Change-Prozesse zu bewältigen und sich dabei auf die Stärken und Möglichkeiten zu fokussieren, die eine Welt der Veränderung bereithält. Die erlernten Kompetenzen und Methoden bilden gleichzeitig auch die Grundlage für eine zukunftsfähig basierte Mitarbeiterführung, die Führungskräfte dazu befähigt, Veränderungsprozesse aktiv zu begleiten.

Ziel:

Das Seminar besteht aus den drei Komponenten Pro-Aktivität, Flexibilität und Reflexion. Die Teilnehmenden lernen, auch in Zeiten der Veränderung Chancen zu erkennen, zu gestalten und sich dynamisch an veränderte Rahmenbedingungen anpassen zu können, ohne dabei ihre Leistungskraft zu verlieren. Wirkungsvolle „Selbst-Coaching-Techniken“ geben das Rüstzeug, Change-Prozesse zu bewältigen und sich dabei auf die Stärken und Möglichkeiten zu fokussieren, die eine Welt der Veränderung bereithält. Die erlernten Kompetenzen und Methoden bilden gleichzeitig auch die Grundlage für eine zukunftsfähig basierte Mitarbeiterführung, die Führungskräfte dazu befähigt, Veränderungsprozesse aktiv zu begleiten.

Form der Prüfungsleistung:

- Recherche zu einem Wahlthema und Präsentation der Ergebnisse in der Gruppe
- Persönliche Reflexion über die Veränderung des persönlichen Stresslevels und schriftliches Wochen-Resumée

Über die Dozentin:

Melanie Vogel ist seit fast 20 Jahren passionierte Unternehmerin. Ihre erste Firma gründete sie aus dem Studium heraus und war doch kein Neuling in der Unternehmenswelt. In den Betrieben von Vater und Großvater schnupperte sie schon in jungen Jahren in die Welt von Business, Leadership und Innovation.

Als Veränderungs- und Transformations-Expertin, Innovation-Coach und salutogenetisch orientierte Beraterin engagiert sie sich für das Thema Zukunftsfähigkeit von Menschen und Organisationen und bietet inspirierende Impulse, um Veränderungsprozesse sinnstiftend und gesund erhaltend zu gestalten.

Externe Dozentin: Frau M. Vogel

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Veranstaltungsort:

Innolead Academy

Dürenstraße 3

53173 Bad Godesberg

<http://innolead.academy/anreise/>

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.

- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

13986.0008 **Fit für's Ausland - Vorbereitungskurs für das Studium im englischsprachigen Ausland (SI)**

5 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 12 - 15, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor III

Do. 27.10.2016 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 68

Fr. 18.11.2016 18 - 21, 124 Kerpener Str. 15, 4

19.11.2016 - 20.11.2016 9 - 19, 124 Kerpener Str. 15, 4, Block +SaSo

Do. 1.12.2016 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 68

K. Pieper
C. Biehl
B. Sperber
(.ProfessionalCenter

In Kooperation mit dem Dezernat 9: Internationales und dem Sprachlabor der Philosophischen Fakultät.

Ein Auslandssemester ermöglicht Ihnen nicht nur, Ihre studienbezogenen Kenntnisse zu erweitern. Sie erwerben gleichzeitig die für den beruflichen Einstieg oft gewünschten interkulturellen Erfahrungen und Sprachkenntnisse. Auch in persönlicher Hinsicht ist ein Auslandsaufenthalt ein Gewinn für Sie.

Die Vorbereitung des Auslandsaufenthaltes nimmt jedoch viel Zeit in Anspruch. Häufig gibt es wenig Möglichkeiten, sich beraten zu lassen oder es fehlt die Zeit, einen Sprachkurs zu belegen. Die Frage nach der eigenen interkulturellen Kompetenz kommt zu kurz.

Dieser Vorbereitungskurs soll Sie unterstützen, gut vorbereitet in Ihr Auslandssemester zu starten. Er besteht aus vier Pflichtteilen:

1. Englischkurs:

Der Sprachkurs ist gezielt auf die Vorbereitung eines Auslandssemesters abgestimmt. Einerseits wird grammatikalisches Wissen aufgefrischt, andererseits wird das für den universitären Alltag benötigte Vokabular (wie beispielsweise Hörsaal, Vorlesung, Prüfungsleistung) erarbeitet. Ein Referat frei zu halten, eine Hausarbeit wissenschaftlich korrekt zu schreiben, mit Professoren und Kommilitonen angemessen zu kommunizieren; das sind die Ziele und Inhalte dieses Sprachkurses.

Der Englischkurs findet in der Zeit vom 21.10.2016 bis 10.02.2016 jeweils Freitags von 12.00 Uhr bis 15:00 Uhr statt.

2. Interkulturelles Training:

Bedingung für einen gelungenen Auslandsaufenthalt ist neben Sprachkenntnissen ein sensibler Umgang mit anderen Kulturen. Das Training bereitet auf interkulturelle Herausforderungen vor, die im Laufe eines längeren Auslandsaufenthaltes auftreten können. Dazu werden in interaktiven Trainingseinheiten u.a. eigene Verhaltens- und Wahrnehmungsmuster reflektiert, Kulturmodelle und Kulturdimensionen vorgestellt und Handlungsstrategien für die Lösung interkultureller Konflikte erarbeitet.

Das interkulturelle Training findet zu folgenden Terminen in der Kerpener Straße 15 in Köln statt:

Freitag, 18.11.2016 von 15.00 Uhr bis 20.00 Uhr
 Samstag, 19.11.2016 von 09.00 Uhr bis 18.00 Uhr
 Sonntag, 20.11.2016 von 09.00 Uhr bis 18.00 Uhr

3. Info-Abende des Akademische Auslandsamts:

Der Bereich „Studieren und Forschen im Ausland“ des Dezernats 9: Internationales bietet Ihnen im Rahmen einer ersten allgemeinen Veranstaltung Informationen zur Planung, Organisation und Durchführung von Studien- oder Praxisaufenthalten im englischsprachigen Ausland. Sie erhalten Informationen über bestehende Austauschprogramme und Partnerschaften und bekommen Tipps und Hinweise zu den Bewerbungsverfahren. Im Rahmen einer weiteren Informationsveranstaltung wird auf verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten und Stipendienprogramme eingegangen.

Die verpflichtenden Infoabende finden an folgenden Terminen statt:

Donnerstag, 27.10.2016 von 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr
 Donnerstag, 01.12.2016 von 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr

4. Persönliche Beratung:

In einem persönlichen Beratungsgespräch mit den Mitarbeiter/-innen des Bereichs „Studieren und Forschen im Ausland“ des Dezernats 9: Internationales erhalten Sie konkrete Hilfestellung, angepasst an Ihre individuelle Situation.

Die persönlichen Beratungsgespräche werden individuell abgesprochen.

Über den Dozenten des Englischkurses:

Carter Williams taught and designed courses in business and technical English for leading German companies including AXA, Deutsche Bank, REWE and VOX. He developed oral tests for student evaluations and leveling into courses. An additional focus is on academic English and test preparation (IELTS; TOEIC; TOEFL) with a special emphasis on academic writing skills. Carter Williams' focus of his work is divided between work as an English teacher and translator (German to English) and his activities as a musician (composition, violin, viola d'amore and computer music).

Über die Dozentin des interkulturellen Trainings:

Katrin Pieper ist als Beraterin für internationale Wissenschaftler/-innen an der Universität zu Köln und daneben als freie Trainerin für „Interkulturelle Kommunikation“ tätig. Zuvor hat sie als Fernsehjournalistin im Dokumentarfilmbereich u.a. für ARTE gearbeitet. Sie hat Rechtswissenschaften und Geschichte in Berlin, Barcelona und Augsburg studiert und lebte mehrere Jahre im Ausland unter anderem in den USA, Ecuador und Namibia.
 Dozenten/-innen: wechselnd

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 6 LP (180h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine

Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffellung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
 - Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

13986.0010 Gehört, gesehen und verstanden werden - Ganzheitliche und gelingende Kommunikation (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 82

Sa. 4.2.2017 10 - 15.30, 103 Philosophikum, S 69

(.ProfessionalCenter

Inhalte:

Ein praxisorientiertes Training für ganzheitliche und gelingende Kommunikation.

Aus dem Zusammenspiel von Denken, Sprechen, unseren Sinneswahrnehmungen und Körpersprache entsteht unsere ganz eigene Fähigkeit zur Kommunikation. Schon kleinste Veränderungen in einem der Bereiche ergeben einen anderen Ausdruck - und hinterlassen beim Gegenüber eine andere Wirkung.

Mit aus dem Schauspiel kommenden Übungen zur Dialog-/ Gesprächsführung und zur Körpersprache wird den Studenten ein Bewusstsein für diese Kommunikationswege vermittelt. Sie erwerben Kompetenzen, die ihnen in alltäglichen Situationen des Berufslebens von Vorteil sein können, zum Beispiel:

- in Bewerbungsgesprächen
- bei der Leitung von Teamsitzungen
- in Konfliktgespräche bzw. bei Meinungsverschiedenheiten
- in der Konversation mit Kollegen, Projektpartnern, Vorgesetzten, etc

Ziele:

Die Studierenden lernen, bewusster ihre verbalen und nonverbalen Kommunikationsmittel einzusetzen.

Sie erwerben Kompetenzen für das Führen von:

- Bewerbungsgesprächen
- Leitung von Teamsitzungen
- Konfliktgesprächen / Meinungsverschiedenheiten
- Konversationen

Die Studierenden lernen die Bedeutung der Sinneswahrnehmung für das Gelingen einer Kommunikation besser kennen, und können deren Einsatz in der Gesprächsführung trainieren.

Beurteilungsschema:

Die Prüfungsleistung wird darin bestehen, in einem 10-minütigen Gespräch mit einem Kommilitonen oder einer Gruppe sowohl den eigenen Standpunkt überzeugend darzustellen, als auch auf Unvorhergesehenes (andere Meinungen, Widerstand) adäquat zu reagieren und dabei Herr/-in der eigenen Kommunikationsmittel zu bleiben. Die regelmäßige Teilnahme und das Ablegen der Prüfungsleistung sind Voraussetzung für das Bestehen des Seminars.

Über den Dozenten:

Marcus Brien hat Schauspiel und Musik studiert, nach dem Studium zahlreiche Engagements an Theatern im deutschsprachigen Raum absolviert und arbeitet seit 2008 als Dozent an verschiedenen Universitäten (Köln, Bonn, Siegen), an Schauspielschulen (Hamburg, Koblenz) und zunehmend als Trainer mit den Schwerpunkten Sprachgestaltung und Kommunikation (Deutsche Welle, Deutsche AIDS-Stiftung, u.a.).

Externe/-r Dozent/-in: Herr M. Brien

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

13986.0011 **Gesund führen - sich selbst und als zukünftige Führungsaufgabe (SI)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

12.11.2016 - 13.11.2016 9 - 16, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110,
Block+SaSo

Sa. 19.11.2016 9 - 15, 103 Philosophikum, S 81

(.ProfessionalCenter

Inhalt:

Mitarbeiter so zu führen, dass sie lange gesund und arbeitsfähig bleiben ist eine wichtige und kostensparende Maßnahme in jedem Unternehmen. Denn die Kosten durch Fehlzeiten sind enorm und betragen pro Jahr 129 Milliarden Euro in deutschen Unternehmen (Booz & Company 2009). Jede Führungskraft hat somit einen erheblichen Einfluss auf das Befinden der Mitarbeiter. Sie nimmt Einfluss auf den psychischen und sozialen Zustand gleichermaßen. Führungskräfte sind heute extrem hohen Anforderungen ausgesetzt. Sie sollen umfangreich motivieren und organisieren. Darüber hinaus werden Sie aber immer wieder mit neuen und höheren Zielen konfrontiert, die es zu bewältigen gilt. Eine der Kernaufgaben guter Führungskräfte ist es für Zufriedenheit bei den Mitarbeitern zu sorgen. Die Führungskraft als Vorbild - wird im Bereich des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) immer wichtiger. Gesunde Mitarbeiter tragen maßgeblich zu einem "gesunden" Unternehmen bei. Gesund führen beginnt also auch bei sich selbst. Bereits während Ihrer Studienzeit schaffen Sie mit diesem Seminar die Basis für gesundheitsorientiertes Führungsverhalten und stärken Ihre eigene Resilienz.

Ziele:

Wir beschäftigen uns in diesem Seminar mit den Themen:

- Funktionszyklus des BGM im Unternehmen
- Stressmanagement/Burn-out Prävention
- Wie Führungsverhalten positiv auf die Gesundheit und die Motivation der Mitarbeiter wirken kann
- Handlungsanweisungen für mehr Wertschätzung
- Kommunikation
- Konfliktmanagement
- Umgang mit kritischen Mitarbeitergesprächen

Bewertungsschema:

- Aktive Mitarbeit
- Schriftliche Planung eines Mitarbeitergesprächs unter der Berücksichtigung des Themas Gesundheitsförderung

Über die Dozentin:

Nicole Haas ist Expertin für Stressmanagement und Betriebliches Gesundheitsmanagement. Als Trainerin und Coach unterstützt Sie Unternehmen, Führungskräfte und öffentliche Einrichtungen zu den Themen: Betriebliches Gesundheitsmanagement, Talentmanagement und Führungskräfteentwicklung. Als anerkannte Mediatorin hat Sie national und international Changeprozesse in Unternehmen begleitet. Ihre Ausbildung zur psychologischen Beraterin, systemischen Beraterin, Entspannungspädagogin/Stressmanagerin und Mediatorin bilden die Grundlage für Ihre Selbständigkeit und die Dozententätigkeit an verschiedenen Hochschulen und Univeristäten.

Externe/-r Dozent/-in: Frau N. Haas

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.
- R. Fisher u.a.: Das Harvard-Konzept, Frankfurt/Main, 2000
- F. Schulz von Thun u.a.: Miteinander reden, Kommunikationspsychologie für Führungskräfte, Reinbek bei Hamburg, 2000
- C. Schneider: Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz: Nebenwirkung Gesundheit, 2012
- A. K. Matyssek: BGM voranbringen: Praxistipps für betriebliches Gesundheitsmanagement: Fallstricke vermeiden - Stolperfallen umgehen - Menschen gewinnen

13986.0012

Grundlagen der Fotografie mit Fokus "Portrait" (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Sa. 8.30 - 15.30, 103 Philosophikum, S 81, Ende 5.11.2016

(.ProfessionalCenter

Inhalte:

- physikalische und technische Grundlagen der Fotografie
- Bildaufbau und Bildgestaltung
- Erzeugung von Bildspannung und -dramaturgie
- Techniken für das perfekte Portrait
- Umgang mit Lichtstimmungen und Farbtemperaturen
- praktische Aufgaben und Übungen zur Verinnerlichung der erlernten Theorie

Voraussetzung für dieses Seminar:

Eine notwendige Voraussetzung für dieses Seminar ist das Mitbringen einer analogen oder digitalen (Kompakt-)Kamera. Eine Handykamera ist nicht ausreichend. Der Besuch des Seminars ohne Kamera ist nicht möglich.

Ziele:

Sie haben Interesse an Fotografie? Sie möchten die Grundlagen der Fotografie verstehen und Ihre Fähigkeiten beim Fotografieren verbessern?

Dieses Seminar richtet sich an alle, die nicht mehr knipsen, sondern fotografieren wollen.

Fotografie bedeutet „Malen“ oder „Schreiben“ mit Licht und gewinnt in der heutigen Zeit verstärkt an Beliebtheit. Egal ob mit Analog- und Digital-Kamera oder mit dem Handy.

In diesem Seminar lernen Sie den richtigen Umgang mit der Kamera, wie Sie mit unterschiedlichen Lichtsituationen verschiedene Bildanmutungen kreieren und machen zahlreiche Übungen wie bspw. zum Thema Bildaufbau sowie Bildgestaltung.

Beurteilungsschema:

Zum Abschluss des Seminars werden Sie als Prüfungsleistung ein Projekt in Form einer Fotoserie realisieren, inkl. schriftlicher Ausarbeitung zur Herleitung und späteren Umsetzung der Idee.

Über den Dozenten:

Le Hai Linh hat Germanistik und Informationsverarbeitung an der Uni Köln studiert. Er ist ein Autodidakt und arbeitet als renommierter selbstständiger Mode-, Portrait- und Hochzeitsfotograf in Köln.

Dozent: Herr Hai Linh Le

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Medizinische Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.

- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.

- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.

- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

13986.0013 **Gruppenarbeiten moderieren und Ergebnisse präsentieren (SI)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Sa. 8.30 - 15.30, 103 Philosophikum, S 76 12.11.2016 -
19.11.2016

Sa. 8.30 - 15.30, 103 Philosophikum, S 81 3.12.2016

L. Steidl

Inhalte:

In Gruppen gemeinsam an Problemstellungen zu arbeiten, Diskussionen und Besprechungen effektiv zu führen, Ergebnisse zu erzielen und diese zu präsentieren, ... all das sind Arbeitsformen und Methoden, die bereits im Studium gegenwärtig sind und in der modernen Arbeitswelt zum Standard gehören. Doch oft weichen Gespräche vom Thema ab, Diskussionen laufen aus dem Ruder und am Ende werden - wenn überhaupt - unbefriedigende Ergebnisse erzielt. In diesem Seminar geht es darum, wie Gruppengespräche strukturiert geführt werden können, Teilnehmende motiviert und Ergebnisse gewonnen werden können. Im Vordergrund steht die Methode der Moderation. Das ist die systematische Vorgehensweise unter Verwendung bestimmter Methoden sowie Techniken zur Visualisierung, um Gruppen ergebnisorientiert zu begleiten. Für jede Phase einer Moderation - von der Analyse der Probleme bis zur Vereinbarung von Maßnahmen, stehen bewährte und leicht einzusetzende Methoden zur Verfügung, um schnell zu effektiven Ergebnissen zu führen. Diese werden gemeinsam im Seminar erarbeitet und erprobt. Die Teilnehmenden erhalten viel Gelegenheit zum Probieren und Reflektieren. Neben dem fachlichen Input stehen die Prinzipien Handlungsorientierung und Teilnehmerorientierung im Vordergrund. Die Teilnehmenden moderieren und präsentieren eigene Themen, die sie einbringen bzw. während des Seminars erarbeiten. Die Teilnehmenden lernen verschiedene Moderations- und Präsentationsmethoden kennen für jede Phase des Gruppenprozesses, sie üben den gezielten Einsatz von Visualisierungen und Medien und erproben sich im Umgang mit schwierigen Teilnehmenden. Durch Reflexions- und Feedbackphasen schulen die Teilnehmenden ihre Selbstreflexion und erhalten die Möglichkeiten zur eigenen Weiterentwicklung.

Voraussetzung:

Das Seminar richtet sich an Studierende, die ihre Fähigkeiten Gruppen zu Moderieren und Ergebnisse zu präsentieren verbessern wollen, indem sie Moderationssequenzen in Klein- und Großgruppen übernehmen und Gruppenergebnisse präsentieren.

Ziele:

Die Studierenden ...

- lernen verschiedene Methoden der Moderationstechnik praktisch kennen
- wissen, wann und wie sie welche Methoden einsetzen können
- moderieren Gruppenarbeiten mit Hilfe von verschiedenen Methoden
- lernen Prinzipien der Visualisierung kennen und den richtigen Umgang mit Medien
- präsentieren ihre Ergebnisse effektiv und ansprechend
- können mit schwierigen Teilnehmenden und Situationen umgehen.

Bewertungsschema:

Die Studierenden bringen die Bereitschaft mit, sich als Moderierende zu beteiligen und eigene Themen mit einzubringen. Die Studierenden erstellen und präsentieren ein Konzept für eine reale Moderation nach den im Seminar behandelten Methoden und können diese durchführen.

Über die Dozentin:

Laura Steidl studierte Erwachsenenbildung an den Universitäten in Koblenz, Köln, Salamanca und Essen. Darüber hinaus ist sie zertifizierter Coach. Seit Jahren arbeitet sie sowohl im Personalwesen als auch in der Weiterbildung. Sie plant und organisiert Fortbildungskonzepte für verschiedene Institutionen und Zielgruppen und befasst sich als Dozentin und Coach vor allem mit den Themen Kommunikation, Moderation sowie Bewerbungstrainings. Sie unterstützt ihre Teilnehmenden dabei, eigene Lösungen zu finden und stärkt ihre Handlungskompetenzen.

Dozentin: Frau L. Steidl

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.
- Gräßner, G., Stania, A. (2013): Moderation - das Lehrbuch: Gruppensteuerung und Prozessbegleitung (Grundlagen der Weiterbildung). 2. Auflage. ZIEL
- Herbig, A. F. (2014): Vortrags- und Präsentationstechnik: Erfolgreich und professionell vortragen und präsentieren. 3. Auflage
- Malorny, C., Langner, M. A. (2007): Moderationstechniken: Werkzeuge für die Teamarbeit. 3. Auflage. Carl Hanser Verlag
- Rachwo, A. (2013): Sichtbar: Die besten Visualisierungs-Tipps für Präsentation und Training (Edition Training aktuell). 5. Auflage. managerSeminare Verlag
- Schilling, G. (2000): Moderieren von Gruppen. Gert Schilling Verlag, Berlin
- Seifert, J. W., Kaste, P. (1999): Moderation & Kommunikation: Gruppendynamik und Konfliktmanagement in moderierten Gruppen. Gabal

13986.0014 Gut entscheiden mit Herz und Verstand (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 11.11.2016 9.30 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

12.11.2016 - 13.11.2016 9.30 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe (.ProfessionalCenter Bemerkung, Block+SaSo

Inhalte:

Täglich stehen Sie vor wichtigen Entscheidungen.

Gerade, wenn Entscheidungen mit umfangreichen Konsequenzen verbunden sind, lohnt sich ein systematisches Vorgehen, das den eigenen Bedürfnissen entspricht.

Was zeichnet eine gute Entscheidung aus und wie lässt sich die Qualität von Entscheidungen verbessern? Gibt es ein Entscheidungsverhalten, das typisch für Sie ist? Wo hilft es Ihnen und wo ist es hinderlich? Wie kommen Sie trotz Zeitdruck zu einer vernünftigen Entscheidung? Wie kommunizieren Sie ihre Entscheidungen so, dass die davon Betroffenen sie mittragen?

Das Seminar richtet sich an Studierende, die sich mit dem Thema Entscheiden ganzheitlich befassen und ihre Entscheidungsfähigkeit verbessern möchten.

Ziele:

Die Studierenden...

... gewinnen Entscheidungsklarheit, wenn sie Visionen und Ziele entwickeln und diese bei der Entscheidung berücksichtigen

... kennen das Zusammenspiel von Verstand, Gefühl, Intuition und praktischen Sinn für gute Entscheidungen

... können neue Entscheidungsalternativen kreativ erarbeiten und vorhandene optimieren
... können Alternativen richtig bewerten: Kriterien entwickeln und Faktoren gewichten
... sind mit Methoden der Entscheidungsfindung vertraut und können diese anwenden

Bewertungsschema:

- Handschriftliche Reflektion: persönliche Erfahrung mit Entscheidungsmethoden
- Transfer in zukünftige Entscheidungssituationen
- Präsentation im Plenum
- Auswertung
- Feedback

Über die Dozentin:

Elisabeth Krischik, Dipl. Sozialpädagogin, ist seit 17 Jahren als Kommunikationstrainerin, NLP-Lehrtrainerin und Coach im eigenen Unternehmen, für Institutionen, Firmen, Verbände und Einzelpersonen tätig.

Ihre Schwerpunkte liegen in der Persönlichkeitsentwicklung, in NLP-Ausbildungstrainings, Einzel- und Teamcoaching, Führungskräfte- und Stressbewältigung.

Seit 2009 ist sie als Lehrbeauftragte an deutschen Universitäten und Hochschulen aktiv.

Mit Kompetenz und Wertschätzung fördert und begleitet sie Menschen in der Entwicklung ihrer Ressourcen und ihres Potentials.

Das Seminar findet in externen Räumen statt:

TORCOLONE
Machabäerstraße 28
50668 Köln
+49 221 922 78 85
info@tor28.de

Dozentin: Frau E. Krischik

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.
- Gigerenzer, Gerd: Bauchentscheidungen, 4. Auflage 2008, Goldmann Verlag, München

- Schott, Barbara / Birker, Klaus: Mut zur Entscheidung 1196, Rowohlt Taschenbuch Verlag GmbH, Reinbek bei Hamburg
- Storch, Maja: Machen Sie doch, was Sie wollen! 1. Auflage 2010, Verlag Hans Huber, Hogrefe AG, Bern

13986.0015 Journalistisches Schreiben (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Sa. 8.30 - 15.30, 103 Philosophikum, S 69 12.11.2016 -
26.11.2016

(.ProfessionalCenter

Inhalt:

Traumberuf Journalist: Sich spannenden Themen widmen, recherchieren, eigene Texte verfassen. Viele Studierende träumen von einer Karriere als Journalist. In einem dreitägigen Blockseminar soll der Beruf vorgestellt werden.

Die Studierenden verfassen kurze Meldungen, recherchieren eigene Berichte, führen Interviews und schreiben Reportagen zu ganz unterschiedlichen Themen. Außerdem stellt die Dozentin den Berufsalltag als freie Journalistin vor und berichtet, wie sich das freie Dasein von der Arbeit in Redaktionen unterscheidet.

Die Teilnehmenden bekommen Einblick in die unterschiedlichen Facetten des Berufs: Vom Nachrichtenjournalismus über die Radiomoderation bis hin zu neuen Jobs im Bereich Social Media.

Ziel:

Die Studierenden sollen die Möglichkeit bekommen, den Beruf des Journalismus in allen Facetten kennenzulernen. Sie sollen sich ein Bild davon machen, wie Journalisten arbeiten, wie viel Termindruck es gibt, wie wichtig genaues Arbeiten ist. Außerdem soll gezeigt werden, wie journalistische Texte aufgebaut und in einer verständlichen Sprache geschrieben sind. Am Ende des Kurses sollen sie sich ein Bild davon machen können, ob der Beruf für sie infrage kommen könnte.

Inhaltliche technische Voraussetzung:

Die Studierenden sollten möglichst ein eigenes Laptop zu den Veranstaltungen mitbringen.

Form der Prüfungsleistung:

Schon von Beginn an sollen die Studierenden kleinere Aufgaben übernehmen. Sie stellen aus einer Reihe von Agenturmeldungen eine eigene Nachrichtensendung zusammen und verfassen Meldungen. Zur Prüfungsleistung gehört, dass die Studierenden zu vorgegebenen Themen einen Bericht und eine Reportage verfassen. Sie suchen dafür eigenständig Informationen und Interviewpartner.

Über den Dozierenden:

Britta Mersch, Jahrgang 1975, freie Journalistin in Köln mit den Schwerpunkten Bildung und Karriere. Zu ihren Auftraggebern zählen Deutschlandradio, Westdeutscher Rundfunk, Spiegel Online, Deutsche Universitätszeitung und andere. Moderiert Veranstaltungen, hält Vorträge und gibt seit vielen Semestern den Kurs „Journalistisches Schreiben“ am Professional Center der Universität zu Köln.

Externe Dozentin: Frau B. Mersch

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.
- Walther von La Roche. Einführung in den praktischen Journalismus. 2013. Springer Verlag.
- Walther von La Roche, Axel Buchholz (Hrsg.). Radio-Journalismus. 2013. Springer Verlag.
- Dietz Schwiesau / Josef Ohler. Die Nachricht. Klassisch und multimedial. Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis. 2016. Springer-Verlag
- Wolf Schneider. Deutsch für junge Profis. Wie man gut und lebendig schreibt. 2011. Rowohlt.
- Uli Schauen. Das WDR-Dschungelbuch. Handbuch für freie Mitarbeiter/innen beim WDR. <http://www.wdr-dschungelbuch.de/>
- Goetz Buchholz. Der Ratgeber Selbstständige. <https://www.mediafon.net/ratgeber.php3>

13986.0016 Kommunikations- und Präsentationsstrategien (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

4.11.2016 - 6.11.2016 10 - 16, Evangelische Studierenden Gemeinde (ESG), Blauer Raum, Block+SaSo

D. Klinkhammer

Inhalt:

Dass Sie ein Thema gut verstanden haben, bedeutet noch lange nicht, dass Sie dieses Thema auch einem anderen gut verständlich nahebringen können. Jeder der einmal einem durchschnittlichen Referat zugehört hat, kennt das Phänomen: Kaum ist das Wissen da, ist es auch schon wieder weg. Damit das Ihren Zuhörern nicht so geht, lernen Sie in dem Seminar nicht nur adäquate Kommunikationstechniken und rhetorische Techniken kennen, sondern bekommen auch einen Blick für "das Wesentliche" vermittelt (Theorie). Anwendungsorientiert und interdisziplinär werden komplexe Sachverhalte dabei auf ein verständliches Maß abstrahiert und diskutiert (Praxis).

Ziel:

Vermittelt werden unter anderem Grundlagen und praktische Beispiele zu den Themen:

- 1) Techniken der Kommunikation und Rhetorik
- 2) Präsentationstechniken
- 3) Präsentationsdesigns
- 4) Abstraktes Modelldenken
- 5) Techniken der Veranschaulichung
- 6) Kommunikations-Erfolgs-Kontrolle

Form der Prüfungsleistung:

Die regelmäßige und aktive Teilnahme wird vorausgesetzt. Folgende Schwerpunkte kennzeichnen die Inhalte des Seminars: 1) Regelmäßige und aktive Teilnahme 2) Ausarbeitung und Präsentation eines frei wählbaren Themas 3) Teilnahme an den Rhetorik- und Kommunikationsübungen 4) Lektüre und Anfertigung eines kurzen Essays zur "Rollentheorie" von Ralf Dahrendorf Alle Leistungen sind im Seminarverlauf möglich und zu erbringen!

Über den Dozenten:

Dennis Klinkhammer
Studium der Sozialwissenschaften mit den Schwerpunkten VWL, Statistik und Wirtschaftspsychologie an der Universität zu Köln. Erasmus Studium mit den Schwerpunkten Statistik und Netzwerkanalyse an der Universität Utrecht und Promotion in Sozialwissenschaften

an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Forschungsschwerpunkte: Mathematischen Grundlagen der Inferenzstatistik sowie Evaluationsforschung. Seit 2010 wissenschaftlicher Mitarbeiter und Lehrbeauftragte für Methoden und Statistik an der UzK.
Dozent/-in: Herr D. Klinkhammer

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

13986.0017 **Kompetenzen für studentisches Engagement (SI)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 82

L. Steidl

Inhalt:

Studentisches Engagement in einer der Hochschulgruppen bietet viele positive Effekte: Es ist eine Möglichkeit, über das Studium hinaus soziale Kompetenzen zu erwerben und zu trainieren. Zum anderen dient es dazu, das Geschehen und Entscheidungen an der Universität aktiv mit zu gestalten. Für Studierende, die sich engagieren wollen, bieten sich vielfältige Möglichkeiten. Doch welche Kompetenzen sind zum einen notwendig, um aktiv mitzuarbeiten und welche Kompetenzen werden zum anderen weiterentwickelt? Analytisches Denkvermögen, kommunikative Fähigkeiten, Entscheidungsfähigkeit, Durchsetzungsstärke, Projektmanagement, Budgetverwaltung, Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit... das sind nur einige der wichtigsten Kompetenzfelder, die das Handeln prägen. Das Seminar besteht aus mehreren Teilen: Im ersten Teil werden den Studierenden Formen des studentischen Engagements vorgestellt. Sie erhalten einen Überblick über die verschiedenen Hochschulgruppen und deren Aufgaben. Im Besonderen stellen sich die Referate des AstA der Universität zu Köln mit ihren jeweiligen Aufgaben und Organisation vor. Der AstA liefert einen tiefen Einblick in seine tägliche Arbeit, es werden mehrere Praxisbeispiele von bereits durchgeführten Aktivitäten durch den AstA vorgestellt und diskutiert. Im zweiten Teil stehen die Kompetenzen im Vordergrund. Die Studierenden erhalten Input rund um das Thema Schlüsselkompetenzen. Im dritten Teil erhalten die Studierenden die Möglichkeit innerhalb einer Projektgruppe sich selbst in der Erarbeitung eines Konzeptes für eine mögliche Aktion im Rahmen des studentischen Engagements zu erproben. Die Studierenden haben dabei viel Handlungsspielraum und werden durch die Dozentin begleitet und zum Reflektieren angeleitet. In einer Präsentationssitzung stellen die Studierenden ihre Ergebnisse der Projektgruppen vor. Dabei sind auch Vertreter des AstA, die eine qualifizierte konstruktive Rückmeldung hinsichtlich der Relevanz und Durchführbarkeit geben.

Voraussetzung:

Bereitschaft zur Mitarbeit in einer Projektgruppe.

Ziele:

Die Studierenden ...

- haben einen Überblick über verschiedene Formen der studentischen Mitbestimmung an Hochschulen
- wissen welche Kompetenzen relevant sind
- erweitern ihre eigenen Kompetenzfelder
- wissen anhand der Praxisbeispiele was tatsächliche und mögliche Aktionen im Rahmen der studentischen Mitbestimmung sind
- können ein Konzept erstellen
- erhalten eine qualifizierte und praxisnahe Rückmeldung zu ihren Ergebnissen.

Bewertungsschema:

Die Studierenden planen anhand des Dargestellten eine mögliche Aktion im Rahmen des studentischen Engagement und erarbeiten dazu ein Konzept, welches sie innerhalb des Seminars vorstellen.

Über die Dozentin:

Laura Steidl studierte Erwachsenenbildung an den Universitäten in Koblenz, Köln, Salamanca und Essen. Darüber hinaus ist sie zertifizierter Coach. Seit Jahren arbeitet sie sowohl im Personalwesen als auch in der Weiterbildung. Sie plant und organisiert Fortbildungskonzepte für verschiedene Institutionen und Zielgruppen und befasst sich als Dozentin und Coach vor allem mit den Themen Kommunikation, Moderation sowie Bewerbungstrainings. Sie unterstützt ihre Teilnehmenden dabei, eigene Lösungen zu finden und stärkt ihre Handlungskompetenzen.

Dozentin: Frau L. Steidl

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.

- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

13986.0018

Konfliktmanagement (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

28.10.2016 - 30.10.2016 10 - 17, Evangelische Studierenden Gemeinde (ESG), Blauer Raum, Block+SaSo (.ProfessionalCenter

Inhalt:

Gibt es Themen, denen Sie aus Angst vor einem Konflikt schon länger ausweichen?
Erwartet Sie ein Berufsfeld, in dem große und kleine Konflikte zum Alltag gehören?
Möchten Sie lernen, Konflikte produktiv anzugehen oder moderierend zu lösen?
Ziel des Kompetenztrainings "Konfliktmanagement" ist es, Ihnen zu einer konstruktiveren Auseinandersetzung mit Ihren eigenen und den Sie umgebenden Konflikten zu befähigen.
Dazu setzen wir uns intensiv mit den Eskalationsdynamiken eines Konflikts, individuellem Kommunikationsverhalten und Möglichkeiten einer konstruktiven Auseinandersetzung in eigenen Konfliktsituationen und Grundlagen der Moderation auseinander.
Dabei lernen Sie einerseits wissenschaftlich begründete Ansätze aus der Konflikttheorie kennen und üben eine situationsbezogene Anwendung dieser Ansätze. Andererseits können Sie Ihre eigenen konfliktthaltigen Situationen reflektieren und sich Perspektiven und Anregungen zu weiterer Auseinandersetzung einholen.
Jede Sitzung steht dabei unter einem anderen Schwerpunkt: In der ersten Sitzung nähern Sie sich dem Thema Konflikte anhand einer Situation aus dem Studium und bauen ein gemeinsames Grundverständnis von Konflikten, Konfliktursachen und Lösungsmöglichkeiten auf. Im Mittelpunkt der zweiten Sitzung steht erfahrungsbasiertes Lernen durch die strukturierte Reflektion von Rollenspielen und Simulationen sowie die kritische Diskussion eigener Konflikte. Die dritte Sitzung beschäftigt sich mit der Moderation von Konfliktsituationen, an denen der Moderator nicht direkt beteiligt ist und die er als neutraler Prozessbegleiter zu schlichten versucht.

Voraussetzungen:

Die Bereitschaft, sich mit alltäglichen, eigenen Konflikten auseinander zu setzen, wird vorausgesetzt.

Ziele:

- Konfliktsituationen erkennen und in Bezug auf die erreichte Eskalationsstufe einschätzen,
- Eskalationsmechanismen von Konflikten kennen und zur Analyse von Konflikten nutzen,
- Unterschiede zwischen den Beteiligten eines Konflikts erkennen und berücksichtigen,
- In Konflikten wertschätzend und deeskalierend kommunizieren,
- Grundlegende Prinzipien und Prozesse der Konfliktmoderation anwenden,

Beurteilungsschema:

Grundlage zur erfolgreichen Teilnahme bildet die regelmäßige Mitarbeit in der Veranstaltung, sowie die Vor- und Nachbereitung Zuhause inkl. der Anfertigung einer Gruppen und einer Einzelarbeit zur Vertiefung der Auseinandersetzung mit dem Thema.

Über den Dozenten:

Jonas Lilienthal hat Wirtschaftspädagogik an der Uni Köln studiert und im Anschluss sechs Jahre im Bereich Wirtschaftspädagogik an der Uni gearbeitet. Während dieser Zeit hat er Erfahrungen in der Lehre, Moderation von Gruppen und Begleitung von Projekten gesammelt. Zudem hat er sich intensiv bei AIESEC engagiert und sich u. a. in der themenzentrierten Interaktion weitergebildet. Aktuell arbeitet Jonas für den Verein ensible e. V. der vielfältige Projekte im Bereich der Jugendkultur unternimmt und ist dort für die Leitung des Social Network Trainings zuständig.
Dozent/-in: Herr J. Lilienthal

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.

- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
 - Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.
- Teilnahmebescheinigungen:
- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
 - Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.
- Friedrich Glasl: Konfliktmanagement. Ein Handbuch für Führungskräfte, Beraterinnen und Berater. Haupt, Bern 9. A. 2009, ISBN 978-3-258-07556-3.
 - Alexander Redlich: Konfliktmoderation in Gruppen. Windmühle, Hamburg 7. A. 2009, ISBN 978-3-937444-18-5.
 - Thomann, Chr. & Schulz von Thun, F. (2003). Klärungshilfe 1. Handbuch für Therapeuten, Gesprächshelfer und Moderatoren in schwierigen Gesprächen. Rowohlt.

13986.0019 Kursleiter_in „Autogenes Training“ (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Sa. 8.30 - 15.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110 19.11.2016 - 3.12.2016

Sa. 21.1.2017 8.30 - 15.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

A. Nguyen

Inhalte:

Autogenes Training ist eine von den Krankenkassen anerkannte Methode zur Entspannung und Selbstbeeinflussung und somit auch zur Stressprävention.

Entspannungsverfahren können im Studium und Berufsleben hilfreich sein. Die Wirkungen vom Autogenen Training sind u.a.:

- Entspannung
- verbesserte Konzentrationsfähigkeit
- ein klarer Kopf,
- positive Beeinflussung von Körper und Geist
- mehr Gelassenheit
- besseres Meistern von schwierigen Situationen Inhalte des Seminars sind:
- Grundlagen des Autogenen Trainings
- Entspannung, Stressreaktion und Stressregulation
- Indikation / Kontraindikation
- Didaktik und Methodik von Übungsstunden
- Selbsterfahrung
- Planung der Selbstständigkeit als Kursleiter/in

Voraussetzungen:

Bitte senden Sie Ihren Lebenslauf und ein Motivationsschreiben bis zum 16. Oktober 2016 an anna.nguyen@uni-koeln.de Eine Zu- bzw. Absage erfolgt bis ende Oktober.

Falls Sie im Kurs angenommen wurden, bringen Sie neben Schreibmaterialien bitte bequeme Kleidung an den Kurstagen mit.

WICHTIG: Bei Teilnahme an diesem Seminar sollte neben körperlichen und psychischen Voraussetzungen, die Motivation vorhanden sein, regelmäßig Entspannungselemente zu Hause zu testen.

Kontraindikationen sind: schwere Angstzustände, Wahnvorstellungen und schwere Persönlichkeitsstörungen.

WISSENSWERTES: Je nach Studiengang können später angebotene Kurse von Krankenkassen bezuschusst werden. Informieren Sie sich bei der Zentralen Prüfstelle für Prävention.

Ziele:

In diesem Seminar lernen die Studierenden neben praktischen und theoretischen Aspekten zur eigenen Entspannung, wie sie als Kursleiter/in für Autogenes Training selbstständig tätig werden können.

Die Studierenden...

- verstehen den Zusammenhang zwischen Stress und den körperlichen Auswirkungen
- können ein Kurskonzept für das Autogene Training erstellen
- wissen welche Indikationen/Kontraindikationen existieren
- sind in der Lage eine Kurseinheit anzuleiten

Beurteilungsschema:

Um das Zertifikat zu erlangen ist eine 100% Anwesenheitspflicht notwendig.

- Aktive Mitarbeit
- Bearbeiten der Aufgaben nach jeder Sitzung
- Durchführung von einer kurzen Lehreinheit
- Ausarbeitung eines Unterrichtskonzepts in Anlehnung an die Bestimmungen der Zentralen Prüfstelle für Prävention

Über die Dozentin:

Anna Nguyen studierte Dipl.-Pädagogik und M.Sc.-Management an der Universität zu Köln und dem Hagener Institut für Managementstudien. Sie absolvierte zahlreiche Weiterbildungen und Zusatzqualifikationen wie u.a. als Yogalehrerin, Entspannungstherapeutin und Gesundheitsberaterin mit der Qualifizierung als Kursleiterin für Autogenes Training und Progressive Muskelentspannung. Heute arbeitet sie als Autorin, Trainerin, Coach und Lehrbeauftragte.

Dozentin: Frau A. Nguyen

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Medizinische Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.

- Die Teilnahmebescheinigungen werden zeitnah im Anschluss an die Veranstaltungen ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie diese abholen können, sobald diese vorliegen.

- Derra, C. (Hrsg.)(2000): Handbuch Autogenes Training: Grundlagen, Technik, Anwendung
- Lindemann, H. (2004): Autogenes Training: Der bewährte Weg zur Entspannung

- Schultz, J. H. (Hrsg.)(2010): Autogenes Training. Das Original-Übungsheft: Die Anleitung vom Begründer der Selbstentspannung

13986.0020 **Management Communication. Business Writing, Management Graphics and Presentation Skills (SI)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Sa. 8.30 - 15.30, 103 Philosophikum, S 67 5.11.2016 - 19.11.2016 (.ProfessionalCenter

Inhalte:

Der Workshop in englischer Sprache bietet eine Möglichkeit nicht nur bestehende Präsentationsfähigkeiten auszuprobieren und neue hinzu zu gewinnen sondern auch praktische Hilfe um sich gegen unlautere Kommunikationsmethoden - sei es im Geschäftsleben, in der Politik oder im täglichen Leben als Bürger oder Konsument - zu wappnen. Es lässt sich so leicht mit Schaubildern lügen! Der Workshop zielt auf die Vorbereitung and Durchführung der Kommunikation von komplexen, meist quantitativen, Inhalten. Die drei Tage des Workshop sind jeweils einem Hauptthema gewidmet: 1. Struktur und Text: Den führenden Gedanke definieren und mit logischer Pyramide unterstützen 2. Quantitative Grafik: Klare, überzeugende und ehrliche Metapher für quantitative Vergleiche und Aussagen erarbeiten 3. Vortragen: Botschaft interaktiv vermitteln

Inhaltliche Voraussetzungen:

Englischkenntnisse auf ungefähr Abiturniveau

Ziele:

Klare, überzeugende und ehrliche Präsentationen vorbereiten und halten:

1. In Texten eine Botschaft mit einer logischen Pyramide von Argumenten unterstützen
2. In Schaubildern quantifizierte Verhältnisse grafisch darstellen
3. Klare, überzeugende und ehrliche Präsentationen halten

Beurteilungsschema:

Eine 10-minutige Präsentation halten

Über den Dozenten:

Nick ist Management- und Kommunikationsberater mit Klienten in ganz Eurasia. Er lehrt auch Rechnungswesen, Finanzmanagement und Managementkommunikation an mehr als 20 Universitäten und Business-Schulen in Europa, Russland, der Mongolei und China. Nach einem ersten Studium in Oxford und später an INSEAD und der London School of Economics lernte er als McKinseyberater Präsentationstechnik bei Gene Zelazny und Barbara Minto. In den letzten zehn Jahren versucht er die besten Internettechniken - soft- und hardwaremäßig - in die Präsentationstechnik zu integrieren.

Externer Dozent: N. P.-J. Strange

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.

- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.

- Die Teilnahmebescheinigungen werden zeitnah im Anschluss an die Veranstaltungen ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie diese abholen können, sobald diese vorliegen.

Strange, Nicholas, Smoke and Mirrors: how to bend facts and figures to your advantage, A& Black, London 2007 Tufte,

Edward R., The Visual Display of Quantitative Information, Graphics Press 1985 Zelazny, Gene, Wie aus Zahlen Bilder werden: Der Weg zur visuellen Kommunikation. Daten überzeugend präsentieren, 7. Auflage, Springer Gabler 2015

13986.0021 **Öffentlichkeitsarbeit: Sinn und Unsinn von PR (SI)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 10 - 13.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, Ende
2.12.2016

(.ProfessionalCenter

Inhalte:

„Nur eins ist schlimmer, als dass die Leute über einen reden: dass niemand über einen spricht.“
(Oscar Wilde. Das Bildnis des Dorian Gray)

Ob große Unternehmen oder Start-ups, Einzelhändler oder Handwerksbetriebe, Vereine oder Prominente – sie alle brauchen die Öffentlichkeit, um auf ihr Produkt, ihr Projekt oder auch auf sich selbst aufmerksam zu machen. Vor allem aber müssen sie eine gute Geschichte erzählen. Und die richtigen Kanäle finden, um diese Geschichte unters Volk zu bringen.

Dieses Seminar richtet sich an Studierende, die lernen wollen, was PR ist, wie sie funktioniert, was sie bewirken kann – und was nicht. Dazu gehört die Bereitschaft, über den Tellerrand zu blicken, den eigenen Medienkonsum zu überdenken und sich auf neue, unbekannte Textformen einzulassen. Neugier, Diskussionsfreude und die Lust am Schreiben sind Grundvoraussetzungen für den Praxisteil: Angeleitet und unterstützt von der Dozentin werden die Studierenden ihr erworbenes Wissen anhand einer konkreten Aufgabe umsetzen und eine PR-Aktion durchführen.

Ziele:

Die Studierenden

- ... sind mit Methoden und Techniken der PR vertraut und können diese auch bei Eigen-PR (Motivationsschreiben etc.) anwenden
- ... wissen, wann, wo und wie PR eingesetzt wird
- ... kennen die Unterschiede zw. Print- und Online-PR
- ... können die Geschichte hinter der Geschichte identifizieren und entsprechend der Zielgruppe aufarbeiten
- ... wissen, wie PR für eine Non-Profit-Organisation funktioniert
- ... können Presstexte schreiben und sie zielgruppenspezifisch über verschiedene Kanäle verteilen

Beurteilungsschema:

Die regelmäßige aktive Mitarbeit während des Seminars, die fristgemäße Erledigung von Hausaufgaben entsprechend der im Seminar bearbeiteten Kriterien sowie die (theoretische) Umsetzung einer PR-Aktion sind Voraussetzung für das Bestehen des Seminars.

Über die Dozentin:

Petra Berthold ist Journalistin, PR-Beraterin und Geschichtenerzählerin. Seit rund 25 Jahren setzt sie beruflich das ein, was sie am besten kann: Reden, Schreiben und Menschen begeistern. Ihr Studium (Politikwissenschaften, Germanistik, Philosophie) gibt ihr den wissenschaftlichen Background, ihre Lebenserfahrung die nötige Souveränität im Alltag. Sie hat die Veränderungen in der Medienbranche seit Mitte der 80er Jahre hautnah miterlebt, ist in den Printmedien ebenso zuhause wie in der Fernseh- und der virtuellen Welt und kennt beide Seiten des Schreibtisches: die der Journalisten und die der PR-Fachleute.

Externe/-r Dozent/-in: Frau P. Berthold

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Veranstaltungsort:
Gateway
Gebäude 345
Ägidiusstraße 12-14
50937 Köln

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts-und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

Avenarius, Horst: Public Relations. Die Grundform der gesellschaftlichen Kommunikation. (2008, 3. Aufl.) Primus, Darmstadt

Schindler, Marie-Christine & Liller, Tapio: PR im Social Web. Das Handbuch für Kommunikationsprofis. (2011) O'Reilly, Köln

Petra Sammer, Storytelling. Die Zukunft von PR und Marketing. (2014) O'Reilly, Köln

13986.0022 **Online Fundraising - Erfolgreich Spenden sammeln im Netz (SI)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

26.11.2016 - 27.11.2016 9.30 - 16.30, k. A., Ortsangaben siehe
Bemerkung, Block+SaSo

Sa. 3.12.2016 9.30 - 16.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

K. König

Inhalte:

Die Tage der Spendenbüchsen, Spendenbriefe und face-to-face Fundraiser in der Fußgängerzone sind gezählt. Immer mehr Vereine, soziale Initiativen, Projekte und Stiftungen möchten im Internet Spenden sammeln und Unterstützer mobilisieren. Online Spenden sammeln bedeutet am Puls der Zeit zu sein und neue wie alte Spender dort abzuholen, wo sie agieren und sich austauschen.

Aber wie kann man in sozialen Netzwerken Bewusstsein für Probleme schaffen und Interessenten binden? Und wie bittet man richtig um Spenden und welche kreativen Möglichkeiten des Dankens und der langfristigen Bindung gibt es?

Das Seminar bietet eine Einführung ins Online-Fundraising, es werden Grundlagen anhand von Praxisbeispielen vermittelt sowie Best- und Worst-Beispiele verschiedener NGOs, Kampagnen und privaten Spendenaktionen analysiert. Die Studierenden können das Wissen sofort für eine konkrete Spendenaktion oder für ein reales Projekt/Verein praktisch anwenden.

Inhalte:

- Einblicke in aktuelle Trends zum Spendenmarkt in Deutschland
- Einstiegs ins Fundraising (Position, Bedeutung, grundlegende Erfolgsfaktoren, klassische Instrumente, Spenderpyramide und Loyalitätszyklus)
- Besonderheiten im Online Fundraising (inkl. Strategieentwicklung, Zieldefinition, Zielgruppenansprache, Maßnahmenplanung, Storytelling)
- Formen und Instrumente des Online-Fundraising (Spendenformulare, Newsletter, Social Media Kampagnen, Aufrufen, Painless Giving und Co.)
- Kampagnenplanung
- Newsletteranalyse und Schreibübungen

Die Studierende erhalten dabei die Möglichkeit einige Werkzeuge direkt auszuprobieren und ein Kurzkonzept zu erarbeiten: Sei es entweder um eine eigene Spendenaktion zu starten oder sei es um für einen konkreten oder vorgegebenen Verein/ Projekt ein Profil auf einer Spendenplattform anzulegen und eine Spendenkampagne zu planen.

Inhaltliche Voraussetzungen:

Für die Studierende besteht die Möglichkeit eine eigene Spendenaktion (z.B. für einen Anlass wie Geburtstag, Marathon) zu planen und zu starten oder für ein konkretes gemeinnütziges Projekt oder den eigenen Verein das Spendensammeln strategisch zu planen.

Falls die Studierenden keine konkrete Spendenaktion oder kein konkretes Projekt/Verein ins Seminar einbringen können bzw. möchten, kann die Maßnahmenplanung auch an vorgegebenen Projekten in Absprache mit der Dozentin erfolgen.

Ziele:

Die Studierenden:

- erhalten eine Einführung in das Online Fundraising für NGOs,
- wissen Online Fundraising gegenüber Crowdfunding abzugrenzen,
- lernen wichtige Methoden und Instrumente des Online-Spendensammelns kennen und wenden diese praktisch an,
- erfahren anhand von Best Practise Beispielen, wie man erfolgreich Spendenkampagnen durchführen kann,
- erfahren, was man tun muss, um aus Unterstützern Spendern entwickeln zu können,
- wissen, wie man erfolgreich um Spenden bittet, sich bedankt, darüber berichtet und wie man Spender zu Multiplikatoren machen kann.
- beschäftigen sich mit Wahrnehmungspsychologie, der Kraft von Bilder und mit Storytelling,
- erhalten Einblicke in aktuelle Tendenzen und Studien rund ums Thema Online Spenden,
- erhalten Einblicke in die Webanalyse für Fundraiser,
- wissen wie man eine Spendenaktion/-kampagne konzipiert und dazugehörige Maßnahmen plant.

Beurteilungsschema:

Im Rahmen des Seminars erarbeiten die Studierenden - gerne in Gruppen - ein Fundraising-Kurzkonzept inklusive Ziel- und Maßnahmenplanung für eine konkrete Spendenaktion bzw. Spendenprojekt und setzen erste Maßnahmen um (zusätzlicher Workload).

Die Abgabe des Konzepts und der Maßnahmenplanung bis zum Ende des Semesters sowie das Halten einer Kurzpräsentation in der Gruppe sind neben der durchgängigen Anwesenheit an beiden Blockseminar-Wochenenden Voraussetzung für das Bestehen des Seminars.

Über die Dozentin:

Nach Stationen in der Kampagnen- und Öffentlichkeitsarbeit für verschiedene Non-Profit-Organisationen ist Kristina König seit 2012 als Beraterin, Redakteurin, Dozentin selbstständig tätig. Sie konzipiert und erstellt Inhalte für Webseiten, Fundraising-Newsletter und Spendenkampagnen. Für die Spendenplattform betterplace.org ist sie ehrenamtliche Botschafterin. Bereits während ihres Studiums an der Universität Trier (Geographie/BWL, Abschluss 2007) unterstützte sie Stiftungen

und Unternehmen dabei, Menschen für ihre Themen zu begeistern. Seit 2012 ist sie für das ProfessionalCenter tätig.
Externe Dozentin: Frau K. König

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Veranstaltungsort:

TORCOLOGNE
Machabäerstraße 28
50668 Köln
+49 221 922 78 85
info@tor28.de

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
 - Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.
- Lampe, Björn, Ziemann, Kathleen (2015): Praxishandbuch Online Fundraising: Wie man im Internet und Social Media erfolgreich Spenden sammelt.

betterplace.org & wigwam (2012): NGO-Leitfaden.

Evang. Bildungswerk & Institut IBPRO (2015): Fundraising-Praxis vor Ort - Methoden, Beispiele, Ideen, Tipps und Adressen zur Finanzierung von regionalen Vereinen.

Gabler & Fundraising-Akademie (2008): Fundraising - Handbuch für Grundlagen, Strategie und Methode.

Grosjean, Thomas (2011): Kreatives Fundraising: Ideen entwickeln und modifizieren.

Uekermann, Jan (2010): Fundraising Grundlagen - Wie Sie Freunde und Spender für ihre gute Sache gewinnen.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S24

T. Ziegler

In Kooperation mit GATEWAY, dem Gründungsservice der Universität zu Köln.

Inhalt:

Studierende erwerben im Praxisseminar „Businessplan“ praktische Kompetenzen zur Entwicklung und Beurteilung von Geschäftsideen. Als Zwischenschritt werden Ideenpapiere erstellt, die zur Teilnahme am Ideenwettbewerb der Kölner Hochschulen berechtigen. Die Studierenden werden durch das Seminar überdies in die Lage versetzt, einen Businessplan für Gründungsvorhaben zu erstellen. Studierende lernen dabei, ihr Geschäftsmodell in verständlicher Weise zu erläutern, Produkt und Leistung darzustellen, die Ergebnisse von Markt- und Wettbewerbsanalyse zu präsentieren, Marketing- und Vertriebsstrategien zu formulieren und eine Finanzplanung für das Gründungsvorhaben zu erstellen. Ein Hauptaugenmerk liegt zudem auf dem Erstellen einer Executive Summary. Damit ist dann auch ein "Elevator-Pitch" möglich. Alle aufgeworfenen Fragen werden an anschaulichen Beispielen erläutert und Handlungsoptionen diskutiert.

Inhaltliche Voraussetzung:

Idealerweise haben die Teilnehmer zuvor oder zumindest gleichzeitig die Vorlesung Grundlagen der Existenzgründung besucht. In dieser Veranstaltung werden viele theoretische Grundlagen gelegt, welche in dieser Veranstaltung hilfreich sind.

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende aller Fachrichtungen, die Interesse an unternehmerischem Denken und Handeln oder auch der Gründung eines Unternehmens haben.

Ziele:

Verständnis für die Notwendigkeiten und Bedürfnisse aller Beteiligten an wirtschaftlichen Veränderungsprozessen kennen und in einem Businessplan verschriftlichen. Praktische Fähigkeiten in der Projektentwicklung, bezogen auf eine wirtschaftliche Entwicklungssituation kennen, verstehen und zumindest grundsätzlich selbstständig bearbeiten können. Entwicklung der eigenen Präsentationsfähigkeit und gemeinsames Arbeiten im Team.

Form der Prüfungsleitung:

Zum Ende des Semesters soll ein kurzer Businessplan entstanden sein, welcher neben einer einfachen Finanzplanung, hauptsächlich die Darstellung der Problemlösung zum gefundenen Kundenwunsch enthält. Die Struktur wird an den NUK-Businessplanwettbewerb Stufe 1 angelehnt.

Über den Dozenten:

Torsten Ziegler studierte Elektrotechnik und nachfolgend Betriebswirtschaft. 2014 hat er zusätzlich seinen Master zum Wirtschaftsjuristen abgeschlossen. Seit 1999 ist er freiberuflicher Hochschuldozent. Aktuell ist er Vorstandsvorsitzender der Thurn und Taxis Consulting AG, GATEWAY-Gründungsberater und Geschäftsführer der Ideas Factory Cologne GmbH an der UzK in Teilzeit. Als Mitgründer und Finanzierer verschiedener Unternehmungen verfügt er auch über praktische Erfahrungen im Bereich Entrepreneurship. Als Reiss-Profile-Master hat er zudem Fachkenntnisse im Bereich HR und Teambildung.

ZERTIFIZIERTER GRÜNDER

Der GATEWAY Gründungsservice der Universität zu Kölns ProfessionalCenter der Universität zu Köln und bieten in Kooperation gründungsinteressierten Studierenden die Möglichkeit, den „Zertifizierten Gründer“ zu erlangen. Der „Zertifizierte Gründer“ setzt sich aus verschiedenen Angeboten zusammen, die nicht zeitlich begrenzt besucht werden müssen.

Um das Zertifikat zu erhalten, müssen die Vorlesung „Grundlagen der Existenzgründung“, das Praxisseminar „Businessplan“, zwei von drei Wahlkursen zum Thema Gründung sowie drei Workshops aus dem hgnc-Veranstaltungsangebot besucht werden.

Für die Vorlesung, das Praxisseminar und die zwei Wahlkurse werden insgesamt 12 Creditpoints vergeben. Für den Abschluss als „Zertifizierter Gründer“ sind zudem die Teilnahmezertifikate von drei Workshops aus dem hgnc-Programm zu erlangen.

Dozent/-in: Herr T. Ziegler, Leiter des Gründerbüros der UzK

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

Murray; Ash (2013): Running Lean, z.B. in der deutschen Übersetzung erschienen im O'Reilly Verlag, Köln Handbuch des NUK Businessplanwettbewerbs, wird im Seminar ausgegeben.

13986.0024 Praxisworkshop design thinking (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

10.12.2016 - 11.12.2016 10 - 17, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110,
Block+SaSo

Sa. 17.12.2016 10 - 17, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

(.ProfessionalCenter

Inhalte:

“Probleme kann man niemals mit derselben Denkweise lösen, durch die sie entstanden sind.” Albert Einstein

Keine andere Innovationsmethode ist derzeit so gefragt, wie das im Silicon Valley entwickelte Design Thinking. Unternehmen wie Apple, Google oder AirBnB verdanken der Methodik viele ihrer bahnbrechenden Entwicklungen.

Mit Design Thinking wird Innovation und Kreativität zu einem strukturierten und klar definierten Prozess. In diesem Seminar erlernen die Teilnehmer anhand eines realen Design-Thinking-Projektes die Methoden und den Mindset ganz praktisch kennen.

Das Seminar verbindet dabei Impulsvorträge mit vielen interaktiven Praxisphasen, in denen die Teilnehmer den gesamten Design-Thinking-Prozess durchlaufen und intensiv kennenlernen. In Kleingruppen widmen sich die Teilnehmer einer konkreten Fragestellung, entwickeln auf Grundlage der erlernten Werkzeuge einen Prototypen, der zum Abschluss vorgestellt und präsentiert werden soll.

Ziele:

Die Teilnehmer haben...

- ... Design Thinking in Theorie und Praxis erfahren.
- ... den Werkzeugkoffer kennengelernt und an einer realen Fragestellung erprobt.
- ... alle Phasen des Prozesses in Gruppenarbeit durchlaufen.
- ... den Design-Thinking-Mindset und die Haltung hinter der Methodik verinnerlicht.
- ... eine wirksame Innovations-Methodik kennengelernt, die sie anschließend direkt in Studium und Beruf anwenden können.

Beurteilungsschema:

Die Teilnehmer präsentieren in Kleingruppen die Ergebnisse ihres Design-Thinking-Projektes; von der selbst entwickelten Fragestellung und Arbeitshypothese, über die gewählte Herangehensweise und Methodenauswahl, bis zur Entwicklung und Vorstellung eines Prototypen / einer Lösungsidee.

Über den Dozenten:

Marius Kursawe ist Absolvent der Universität Bonn und der Rotterdam School of Management. Er hat als Kommunikationsberater sowohl nationale als auch internationale Kunden in komplexen Change-Prozessen begleitet. 2013 gründete er als Co-Founder Work-Life-Romance. Marius Kursawe ist Speaker und Autor des Buches „Design Your Life“.
Externe/-r Dozent/-in: M. Kursawe

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

Bücher:

- Brown, Tim (2009). Change by Design: How Design Thinking Transforms Organizations and Inspires Innovation. HarperCollins.
- Kumar, Vijay (2013). 101 Design Methods. A Structured Approach for Driving Innovation in Your Organization. Wiley
- Liedtka, Jeanne & Ogilvie, Tim (2011). Designing for Growth. A Design Thinking Tool Kit for Managers. Columbia Business School Publishing

Video:

- Tim Brown - From Design to Design Thinking: <http://bit.ly/2au2VvC>

13986.0025

Professionell kommunizieren in Unternehmen und Startups: So geht es richtig

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 25.11.2016 9 - 16.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal E

26.11.2016 - 27.11.2016 9 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, Block+SaSo (.ProfessionalCenter

Inhalte:

„Zeig dich von deiner besten Seite!“ Wie oft hören wir das vor wichtigen Terminen – und wie selten halten wir uns daran? Überhaupt: Was ist eigentlich ein wichtiger Termin? Für Unternehmen und Einrichtungen kann das der kleinste Markenkontakt sein und dieser Rat damit viel mehr, als nur eine lockere Empfehlung. Er ist eine Direktive die langfristig über Wohl und Wehe entscheiden kann. Unternehmen müssen sich immer von ihrer besten Seite zeigen, wenn sie als der perfekte Partner gesehen werden möchten. Corporate Communication umfasst alle Aspekte interner und externer Kommunikation, verbindet kleinste Design-Aspekte mit weitreichenden Entscheidungen. Sie beinhaltet softe, schwer zu beeinflussende, und harte, leicht zu steuernde Elemente und prägt, wie der Sender wahrgenommen wird. Gemeinsam untersuchen wir Grundlagen, Prinzipien und Tools dieser vielschichten Branche: Wie finden und beeinflussen wir die Identität unseres Unternehmens? Wie bauen wir sie strategisch aus um uns erfolgreich zu positionieren? Welche Instrumente stehen für diese Aufgaben zur Verfügung? Wo hört positive Selbstdarstellung auf und wo fängt aktive Falschdarstellung an? Die Studierenden werden in diesem Seminar als Planspiel ein fiktives Unternehmen gründen, Identität und Design definieren und anschließend die breite Palette der Corporate Communication als interne und externe Kommunikation kennenlernen und anwenden.

Ziele:

Nach diesem Seminar - kennen die Studierenden den inhaltlichen Umfang von Corporate Communication. - wissen die Studierenden, wie interne und externe Kommunikation orchestriert wird und ihnen für ihre eigene Laufbahn helfen kann. - wissen die Studierenden, wo in der Praxis Grenzen der positiven Selbstdarstellung zu ziehen sind.

Beurteilungsschema:

Die Studierenden werden in diesem Seminar als Planspiel ein fiktives Unternehmen gründen und in Kleingruppen unterschiedliche Aufgaben der Corporate Communication übernehmen und realistische Aufgabenstellungen gemeinsam bearbeiten, vorstellen und mit den anderen Gruppen zu einer homogenen Strategie abstimmen. Die erarbeiteten und vorgetragenen Beiträge sind als Referate zu verstehen, deren Ergebnisse als Prüfungsleistung gelten.

Über den Dozenten:

Tobias Gerber ist Press & Public Relations Director des World Health Summit, dem führenden strategischen Forum für Fragen der weltweiten Gesundheitsversorgung. Er arbeitet mit national und international führenden Einrichtungen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft zusammen und betreut neben dem jährlich im Oktober im Auswärtigen Amt in Berlin stattfindenden World Health Summit das jährlich im April organisierte WHS Regional Meeting, das bisher in Singapur, São Paulo, Kyoto und Genf organisiert wurde.

Dozent: Herr T. Gerber

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Veranstaltungsort für Sa und So:

GATEWAY Gründungsservice der Universität zu Köln
Ägidiusstraße 14
50937 Köln

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.

- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind.

Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffeung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

13986.0026 Professionelle Beziehungsgestaltung in Beratungssituationen (SI)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 12

Fr. 28.10.2016 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316)

Fr. 4.11.2016 14 - 20, k. A., Ortsangaben folgen

Sa. 5.11.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316)

J. Bäuerlen

Dieses Seminar richtet sich vornehmlich an Studierende, die eine Tätigkeit in beraterischen Kontexten (z.B. Coaching, psychosoziale Beratung, Unternehmensberatung) anstreben und bereits über ein grundlegendes Verständnis von systemischen oder anderen Beratungs-Ansätzen verfügen.

Die Qualität der Beziehungsgestaltung gilt als der wichtigste Wirkfaktor in Beratungssituationen. Sie ist entscheidend für die Entwicklung von Vertrauen zwischen der/dem Ratsuchenden und der/dem Beratenden und stellt daher den ersten wichtigen Schritt in einem Beratungsprozess dar. Eine tragfähige, kooperative und für beide Seiten als zielenlich erlebte Beratungsbeziehung ist in diesem Sinne auch die Ausgangsbasis für Öffnung und echte Veränderung bei der/dem Ratsuchenden.

Beziehungen in Beratungssituationen im Sinne der/des Ratsuchenden zu gestalten, ist jedoch nicht selbstverständlich und bedarf der professionellen Auseinandersetzung mit verschiedenen Fragen, wie zum Beispiel: Wie kann ich authentisch ‚Rapport‘ aufbauen bzw. an das ‚Klienten-System‘ anknüpfen? Wie kann ich empathisch sein und dennoch eine professionelle Distanz halten? Wie gelingt es, Neutralität zu wahren und die/den Ratsuchende/n wertschätzend zu unterstützen? Wie gehe ich mit Störungen in der Beziehung um?

Ziel des Seminars ist es, Ihnen zu ermöglichen, eine professionelle Perspektive auf ein komplexes Thema zu entwickeln und ihre Kompetenzen zu erweitern. Hierfür bietet es einen hohen Übungs-, Reflexions- und Selbsterfahrungsanteil. Daher sollten Sie bereit sein, sich mit dem Thema, sich selbst und anderen Teilnehmer*innen intensiv auseinanderzusetzen.

Themen werden u.a. sein:

- Psychologische und pädagogische Grundlagen der Wahrnehmung, Urteilsbildung und Beziehungsgestaltung
- Struktur und Elemente von professionellen Beratungsbeziehungen
- Haltung und Techniken für den Aufbau und Erhalt einer Arbeitsbeziehung
- Umgang mit Störungen in der Arbeitsbeziehung
- Verschiedene Übungen zur professionellen Gestaltung von Beziehungen in Beratungssituationen

Anforderungen: aktive Mitarbeit, Abgabe eines schriftlichen Reflexionsberichts und die Teilnahme an allen (!) drei Veranstaltungstagen.

Diese Veranstaltung wird über den Career Service der Humanwiss. Fakultät angeboten.

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte direkt an die Dozentin. Anerkannt mit 3 CP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät

- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind.

Bitte Beachten: Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Erste Literaturhinweise

- GREIF, S. (2014). Verbesserung der Qualität und Wirksamkeit im Coaching. In: RYBA, A./ PAUW, D./ GINATI, D./ RIETMANN, S. (Hrsg.): Professionell coachen. Das Methodenbuch: Erfahrungswissen und Interventionstechniken von 50 Coachingexperten. Weinheim u. Basel, S. 460-465.
- KÖNIG, E. & VOLMER, G. (2008). Handbuch Systemische Organisationsberatung. Grundlagen und Methoden. Weinheim.
- ROGERS, C. R. (2014): Die nicht-direktive Beratung. Frankfurt/Main.
- SCHLIPPE, A. VON & SCHWEITZER, J. (2010): Systemische Interventionen. Göttingen.

13986.0027 Projektmanagement – Methoden und Techniken für Einsteiger (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

22.10.2016 - 23.10.2016 10 - 16, Evangelische Studierenden Gemeinde (ESG), Blauer Raum, Block+SaSo

Sa. 12.11.2016 10 - 16, 103 Philosophikum, S 81

So. 13.11.2016 10 - 16, Evangelische Studierenden Gemeinde (ESG), Blauer Raum

K. König

Inhalte:

Teamorientierte Projektarbeit ist Teil vieler Berufe. Mitarbeiter, die fit im Projektmanagement sind, werden gesucht. Aber was muss bei der Initiierung, Planung und Durchführung von Projekten berücksichtigt werden? Wie wird ein Projekt erfolgreich? Was sind die fachlichen, kommunikativen und sozialen Anforderungen an einen Projektmanager?

Dieses Seminar richtet sich an Studierende mit keiner bzw. wenig Erfahrung im Projektmanagement. Es wird Grundlagenwissen im Bereich der klassischen Projektplanung vermittelt und zudem Einblicke in agiles Projektmanagement gegeben. Es werden Methoden, Techniken und Tools von der Planung bis hin zum Abschluss eines Projektes vorgestellt und direkt anhand von Beispielprojekten angewendet. Studierende können zudem ihre Kompetenzen weiterentwickeln, die im Zusammenhang mit der Koordination, Kommunikation und Teamarbeit erforderlich sind.

- Grundlagen des Projektmanagement
- Projektphasen und Projektprozesse
- Ziel, Inhalt und Umfang: der Weg zum Projektauftrag
- Instrumente und Methoden für Planung und Controlling
- Situations- und Stakeholderanalyse
- Rollen und Aufgaben im Projekt
- Information und Kommunikation im Projekt
- Qualitäts- und Risikomanagement
- Umgang mit Konflikten und Abweichungen im Projekt
- Sicherung und Auswertung des Projekterfolges
- Teammotivation und Führungsverhalten

Ziele:

Die Studierenden:

- ... kennen Anwendungsfelder von Projektmanagement.
- ... erhalten Grundlagenwissen zu Methoden, Techniken und Tools des klassischen Projektmanagement und wenden diese an.
- ... können an der Initiierung von Projekten und der Auftragsklärung mitwirken.

- ... wissen wie Projektziele erarbeitet, definiert und wie Stakeholder identifiziert, analysiert und einbezogen werden.
- ... können ein Projekt systematisch und strukturiert mithilfe von verschiedenen Instrumenten planen.
- ... wissen, wie man Risiken im Projekt identifiziert, analysiert und einschätzt.
- ... können Information-, Dokumentations- und Kommunikationsstruktur im Projekt festlegen.
- ... kennen grundlegende Steuerungsmaßnahmen von Abweichungen im Projekt.
- ... erlangen Sicherheit darin, wie ein Projekt kontrolliert und erfolgreich abgeschlossen werden kann.
- ... können Motivationen von Projektmitarbeitern einschätzen und Rollen wie auch Verantwortlichkeiten im Projektteam verstehen.

Bewertungsschema:

Die Teilnehmenden haben innerhalb der Veranstaltung in Teams die Aufgabe, eine Projektplanung durchzuführen. Dazu erhalten sie theoretischen Input und Diskussionsmöglichkeiten an den angekündigten Präsenzterminen. Die Studierenden wenden ihr neu erworbenes Wissen direkt anhand der Planung eines konkreten beispielhaften oder eines eigenen Projektes an. Zur Erstellung dieser Projektplanung ist es erforderlich, dass sich die Gruppen selbstständig zu weiteren Terminen nach freier Zeiteinteilung treffen (zusätzlicher Workload).

Am letzten Termin ist als Prüfungsleistung eine Präsentation zur Projektplanung zu leisten und zum Semesterende eine digitale "Mappe mit den Planungsunterlagen" abzugeben. Das Vorliegen einer adäquaten Planung ist neben der durchgängigen Anwesenheit an allen vier Terminen Voraussetzung für das Bestehen des Seminars.

Über die Dozentin:

Kristina König ist seit 2012 als Freelancerin tätig und arbeitet projektbezogen als Beraterin, Redakteurin und Dozentin für Institutionen, NGOs und Agenturen. Nach ihrem Studium der Humangeographie und der BWL an der Universität zu Trier (Abschluss 2007) betreute und setzte sie als Angestellte verschiedene Projekte für Tourismusunternehmen und Non-Profit Organisationen um: Events & Veranstaltungen sowie Projekte im Bereich Campaigning, Marketing und Bildung. Seit 2012 ist sie für das ProfessionalCenter tätig, zurzeit als wissenschaftl. Mitarbeiterin interimweise dort angestellt.

Externe/-r Dozent/-in: Frau K. König

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine

Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.

- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

- T. Bohinc (2013): Grundlagen des Projektmanagements: Methoden, Techniken und Tools für Projektleiter.
- T. Bohinc (2012): „Führung im Projekt.“
- H.-D. Litke, I. Kunow, H. Schulz-Wimmer (2015): Projektmanagement - Best of.
- B. Michels (2015): Projektmanagement Handbuch - Grundlagen mit Methoden und Techniken für Einsteiger.
- O. Hinz (2013): Der Projekt-Kapitän.
- P. Schmid (2013): Praxiskurs Projektmanagement: Mit einfachen Mitteln gezielt zum Erfolg.

13986.0028

Ressourcenorientierte Kommunikation - Den Missverständnissen auf der Spur (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

9.12.2016 - 11.12.2016 9.30 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, Block+SaSo

Inhalte:

Spätestens seit der Einführung der Kommunikationspsychologie (oder seit Watzlawick) wissen wir, dass man „nicht nicht kommunizieren kann“. Jede Begegnung mit anderen ist kommunikativ, mal zufriedenstellend, mal voller Missverständnisse.

Mit der Methode des NLP (Neuro-Linguistisches-Programmieren) stellen wir Ihnen Möglichkeiten vor, den besagten Missverständnissen auf die Spur zu kommen und mit dem Fokus auf die individuellen Ressourcen, Alternativen dazu entwickeln.

NLP Basisinstrumente bieten die Chance auszuprobieren, wie gute Kommunikation funktionieren kann.

Sie lernen:

- Ziele zu formulieren und erreichbar zu machen
- Sinneswahrnehmungen zu verfeinern
- Kontakt und Nähe zu anderen herzustellen und zu beenden
- Beispielhaft Sprache eindeutig und effektiv zu verwenden
- ... und wie genau dadurch die Missverständnisse auf der Strecke bleiben können.

Integrierte Theorie- und Praxisanteile, umfangreiches Methoden-Wissen und Übungen sorgen für Nachhaltigkeit

Ziele:

Die Studierenden...

- ... können Kontakt und Nähe herstellen und beenden
- ... können ihre Wahrnehmung erweitern und verfeinern
- ... können Sorge eindeutig und effektiv verwenden
- ... können Denkblockaden erfassen und beseitigen
- ... erkennen effektive Strategien entwerfen und umzusetzen

Beurteilungsschema:

1. schriftliche Ausarbeitung
 - Erkennen der eigenen Ressourcen - persönliche Stärken
 - Kriterien für eine gute Zieldefinition
 - persönliche Anwendung positiver Grundannahmen, die für das Handeln wichtig sind
 - Transfer in den Alltag
2. Feedback

Über den Dozenten:

Über die Dozentin:

Elisabeth Kruschik, Dipl. Sozialpädagogin, ist seit 17 Jahren als Kommunikationstrainerin, NLP-Lehrtrainerin und Coach im eigenen Unternehmen, für Institutionen, Firmen, Verbände und Einzelpersonen tätig. Ihre Schwerpunkte liegen in der Persönlichkeitsentwicklung, in NLP-Ausbildungstrainings, Einzel- und Teamcoaching, Führungskräfte- und Stressbewältigung. Seit 2009 ist sie als Lehrbeauftragte an deutschen Universitäten und Hochschulen aktiv.

Das Seminar findet in externen Räumen statt:

TORCOLONE
 Machabäerstraße 28
 50668 Köln
 +49 221 922 78 85
 info@tor28.de

Dozentin: Frau E. Krischik

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
 Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelnung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.
- O'Connor, Joseph / Seymour, John: Neurolinguistisches Programmieren: Grundlegende Kommunikation und persönliche Entfaltung, 3. Auflage 1994, VAK Verlag, Freiburg
- Dr. Wintere, Audi und Forster, Pit: Ich bin ganz Ohr! Wie Kommunikation gelingt, (1995), Ariston Verlag, Genf

13986.0029 Schreiben fürs Web -Teaser, Taglines, SEO &Co. (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

5.11.2016 - 6.11.2016 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, Block+SaSo

19.11.2016 - 20.11.2016 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, Block+SaSo

Inhalte:

Das Web ist ein unendlicher Informationsdschungel. Um Leser für seine Texte zu gewinnen, zählen die ersten Sekunden. Wer nicht auf Anhieb mit packenden Inhalten überzeugt, geht unter. Aber wie macht man den User aufmerksam und fesselt ihn? Wie informiert man gezielt und unterhaltsam zugleich?

Beim Texten fürs Web geht es darum, pointiert zu schreiben und Leseanreize zu liefern, treffende Überschriften, Teaser und Cliffhanger zu formulieren. Texte auf Webseiten, Online-Shops und Blogs sollen Interesse wecken, Aufmerksamkeit binden und zu einer Aktion hinführen: Zur Bestellung, zum Informationsabruf oder zu Formularen.

Aber was zeichnet einen guten Online-Text aus? Wie bereitet man Texte mit einfachen Handgriffen webgerecht auf? Wie formuliert man nutzerorientiert und überzeugt seine Zielgruppe von seinem

K. König

Angebot? Wie schreibt man Texte so, dass sie auch bei Google gefunden werden? Diese und andere Fragen beleuchtet das Seminar – anwendungsorientiert und mit vielen praktischen Übungen.

Inhalte:

- Lesewahrnehmung am Monitor und Nutzerverhalten im Web.
- Das kleine 1x1 des Schreiben: journalistische Grundlagen.
- Print vs. Online – die wesentlichen Unterschiede.
- Zielorientiertes Texten: Zieldefinition, Text-Konzept, Handlungsaufforderung.
- Usability: nutzerorientierter Textaufbau, Gestaltung, Mehrwert.
- Klick mich - packende Teaser schreiben.
- Das richtige Zusammenspiel von Headlines, Bildern, Bildunterschriften.
- SEO-Texten: So werden Inhalte gefunden.
- Kreative Übungen für bessere Texte sowie Methoden, Tools und Tipps aus der Praxis.

In diesem Seminar erhalten die Teilnehmer grundlegendes Know-how zum Texten fürs Web, abgerundet durch praktische Übungen. Sie analysieren Best- und Worst Practice Beispiele, überarbeiten vorhandenes oder eigenes Material und wenden das Gelernte sofort praktisch an. Die Teilnehmer erhalten den praxisorientierten Input sowie Diskussionsmöglichkeiten an den angekündigten vier Präsenztagen. Dabei kommen Live-Beispiele und Demonstrationen von ausgewählten Tools sowie Methoden des Creative Writings zum Einsatz. Ergebnisse und Übungen werden abschließend auf einem Gemeinschafts-Seminar-Blog online gestellt.

Ziele:

Die Studierenden:

- ... kennen wichtige Schreibregeln sowie journalistische Basics (W-Formel).
- ... erhalten Sicherheit darin, wie man Überschriften, Teaser und Cliffhanger für verschiedene Zielgruppen formuliert.
- ... können Texte webgerecht so aufbereiten, dass sie auch von Suchmaschinen gefunden werden.
- ... können Texte benutzerfreundlich strukturieren und wissen wie Call To Action einzusetzen sind.
- ... sind mit Methoden und Techniken vertraut, um anschaulich zu schreiben und komplizierte Inhalte einfach zu erklären (u.a. KISS, AIDA Prinzip, Storytelling).
- ... können Nutzerverhalten reflektieren, einschätzen und zur Zieldefinition von digitaler Kommunikation beitragen.
- ... entwickeln erste Strategien, wie Texte mit multimedialen Inhalten angereichert werden können.
- ... können verschiedenen Schreib- und Kreativitätsübungen im Alltag anwenden.
- ... haben Einblicke in das Berufsbild eines Online-Redakteurs erhalten.
- ... haben das Content Management System WordPress kennengelernt und damit gearbeitet.

Bewertungsschema:

Das Halten einer Kurzpräsentation in der Gruppe sowie das Veröffentlichen von Arbeitsergebnissen und der Kurzpräsentation als digitales Referat = Blogartikel auf dem Gemeinschafts-Seminar-Blog www.textenimweb.wordpress.com (zusätzlicher Workload) sind neben der durchgängigen Anwesenheit an allen Präsenzterminen Voraussetzung für das Bestehen des Seminars.

Über die Dozentin:

Nach beruflichen Stationen in der Kampagnen- und Öffentlichkeitsarbeit ist Kristina König seit 2012 als Beraterin, Redakteurin, Dozentin für Institutionen, Unternehmen und NGOs tätig. Sie erstellt Content für Webseiten, Blogs und Social Media und berät zur Webseiten-Konzeption. Bereits während ihres Studiums an der Universität Trier (Geographie/BWL, Abschluss 2007) unterstützte sie Stiftungen und Unternehmen dabei, ihre Geschichten zu erzählen und Menschen für ihre Themen zu begeistern. Seit 2012 ist sie für das ProfessionalCenter tätig, zurzeit dort interimweise wissenschaftl. Mitarbeiterin.

Dozentin: K. König

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Veranstaltungsort:

TORCOLOGNE
Machabäerstraße 28
50668 Köln
+49 221 922 78 85
info@tor28.de

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffellung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.
- Diehm, Susanne & Firnkes, Michael (2015): Die Macht der Worte: Schreiben als Beruf.
- Heijnk, Stefan (2011): Texten fürs Web: planen, schreiben, multimedial erzählen.
- Gottschling, Stefan (2013): Texten! Das So-geht's-Buch.
- Kirnapci, Sabrina (2011): Erfolgreiche Webtexte: Online-Shops und Webseiten inhaltlich optimieren.
- Löffler, Miriam (2014): Think Content!: Content-Strategie, Content-Marketing, Texten fürs Web.
- Sammer, Petra (2014): Storytelling – Die Zukunft von PR & Marketing.
- Schneider, Wolf (2012): Deutsch für junge Profis – Wie man gut und lebendig schreibt.

13986.0030 **Selbstbestimmt im beruflichen Werdegang (SI)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

21.1.2017 - 23.1.2017 9 - 16.30, k. A., Ortsangaben folgen, Block (.ProfessionalCenter +SaSo

Inhalte:

Jeder Mensch ist Unternehmer seiner eigenen Arbeitskraft! In dem Maße, in dem Arbeit einen wichtigen Stellenwert in unserem Leben einnimmt, sollte Berufstätigkeit zunehmend zur individuellen Persönlichkeit passen, damit sie Erfolg und Zufriedenheit stiftet.

In diesem Seminar entwickeln die Teilnehmer/-innen verschiedene individuelle, berufliche Zukunftsszenarien und überprüfen diese auf eine persönliche Passung hinsichtlich Wertvorstellungen, Motivatoren und der eigenen Idee eines „guten Lebens“. Unterstützt durch zahlreichen Modelle, Tipps sowie Gruppen- und Einzelfeedbacks modellieren sie diese Szenarien und überprüfen sie aus verschiedenen Perspektiven. Am dritten Seminartag haben die Teilnehmer/-innen die Möglichkeit im Rahmen einer „Lebensmodell-Safari“, Personen an Orten an denen diese arbeiten zu treffen und zu individuellen Lebens-/ Karrierewegen zu befragen. Auf diese Weise können eigene Vorstellungen noch mal an „gelebten Erfahrungen“ reflektiert und eventuell um konkrete Ideen bereichert werden.

Ziele:

Die Teilnehmer formulieren und reflektieren eigene Zukunftsvorstellungen Sie entwickeln verschiedene Zukunfts-/Karrieremodelle und durchleuchten sie methodisch auf Passung mit der eigenen Persönlichkeit

Die Teilnehmer entwickeln eigene Konzepte, mit denen sie künftig selbstständig an ihrer Lebens-/Karriereplanung arbeiten können

Form der Prüfungsleistung:

Die Teilnehmer erarbeiten drei alternative Zukunftsszenarien und bewerten diese anhand verschiedener "Key Performance Indicators (KPIs)" aus dem egopreneurship-Cockpit.

Basierend auf der Bewertung fertigen sie als Hausarbeit eine schriftliche Reflexion, sowie eine realistische Beschreibung des attraktivsten Szenarios an.

Über den Dozenten:

Sascha Altenhoff hat an der TU &HBK Braunschweig neuere Geschichte, Politik- und Medienwissenschaften studiert. Mehrjährige Erfahrungen im Bereich Training und Prozessmoderation sammelte er in diversen Positionen in einer internationalen NGO. 2006/07 begleitete er als Struktur-/Prozesscoach sowie Cofounder das IT Startup PAIWASTOON in Kabul/Afghanistan. Heute ist er freiberuflicher Trainer, Facilitator sowie Moderator mit den Schwerpunktthemen Persönlichkeitsentwicklung, Führung und Partizipation.
Externer Dozent: Herr S. Altenhoff

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Sudiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

Tim Clark, Alexander Osterwalder, Yves Pigneur (2012): Business Model You: Dein Leben - Deine Karriere - Dein Spiel

Oesterwalder, Alexander; Pigneur, Yves (2010): Business Model Generation: A Handbook for Visionaries, Game Changers, and Challengers

Robert Kötter, Marius Kursawe (2015): Design your Life Ion, Frauke; Brand, Markus (2009): Motivorientiertes Führen. Führen auf Basis der 16 Lebensmotive nach Steven Reiss

Reiss, Steven (2009): Wer bin ich und was will ich wirklich? Mit dem Reiss-Profil die 16 Lebensmotive erkennen und nutzen

Schulz von Thun, Friedemann (2004): Das innere Team in Aktion. Praktische Arbeit mit dem Modell

Baum, Thilo (2010): Mach Dein Ding! Der Weg zu Glück und Erfolg im Job

Covey, Stephen R. (2005): Die 7 Wege zur Effektivität: Prinzipien für persönlichen und beruflichen Erfolg

Faltin, Günter (2010): Kopf schlägt Kapital. Die ganz andere Art, ein Unternehmen zu gründen. Von der Lust, ein Entrepreneur zu sein

Ferriss, Timothy (2009): The 4-Hour Workweek. Escape 9-5, Live Anywhere, and Join the New Rich

Herrmann, Susanne; Huhn, Gerhard; Backerra, Hendrik; Lazzeri, Giovanni: Selbstbestimmt arbeiten - Bausteine und Methoden

Janson, Simone (2011): 10 Schritte zur erfolgreichen Existenzgründung: Von der Anmeldung über die Finanzierung bis zum ersten Marketing

Michael Faschingbauer (2013): Effectuation: Wie erfolgreiche Unternehmer denken, entscheiden und handeln

13986.0032 **Selbstpräsentation im Assessment-Center (SI)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Sa. 10 - 15.30, 103 Philosophikum, S 93, 14tägl 29.10.2016 - 26.11.2016

A. Gralki

Inhalte:

Das Seminar "Selbstpräsentation im Assessment Center" findet im Rahmen der Informationsveranstaltung "Career Week - Der Bewerbungsprozess" des ProfessionalCenters der Universität zu Köln statt. Informationen zu der "Career Week" finden Sie unter: <http://www.professionalcenter.uni-koeln.de/careerweek/>

Die Veranstaltung teilt sich in drei Blocktermine. Folgende Daten sind für Sie relevant:

29.10.2016: Assessment Center Training (Alina Dippold, Oscar GmbH)

08.11.2016: Abgabe der PowerPoint-Präsentation (andrea.gralki@uni-koeln.de)

12.11.2016: Schwerpunkt: "Selbstpräsentation" (Andrea Gralki, ProfessionalCenter)

26.11.2016: Schwerpunkt: "Selbstpräsentation" (Andrea Gralki, ProfessionalCenter)

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der OSCAR GmbH statt, die am ersten Seminartermin mit Ihnen ein Assessment Center Training umsetzen werden:

"jung. dynamisch. eigenverantwortlich. OSCAR.

Europas erfolgreichste studentische Unternehmensberatung stellt sich vor!

In einer entspannten Atmosphäre werden Aufgaben aus dem "Assessment Center" mit Ihnen durchgeführt, anhand welcher gezeigt wird auf welche Persönlichkeitsmerkmale Personaler achten. Seien Sie gespannt auf Gruppen-, Einzel- und Rollenübungen, sowie auf hilfreiche Tipps und Tricks von erfahrenen Assessment Center Leitern. Zusätzlich erzählen die OSCARianer aus Ihrem Alltag und stehen für Fragen den gesamten Workshop über zur Verfügung.

Darauf aufbauend wird Andrea Gralki (Dipl.-Päd., ProfessionalCenter der Universität zu Köln) das Thema Selbstpräsentation im Rahmen Ihrer beruflichen Identitätsbildung tiefgehend in Einzel- und Gruppenübungen beleuchten. Begleitet werden die Termine am 12. und 26.11.16 durch eine Fotodokumentation (die nicht veröffentlicht wird), um die Übungen zu analysieren und gemeinsam zu reflektieren.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Voraussetzungen:

Jede*r interessierte und immatrikulierte Studierende der Universität zu Köln, kann an der Veranstaltung teilnehmen. Die Teilnahme an allen drei Terminen wird vorausgesetzt. Weitere Voraussetzungen sind nicht notwendig.

Ziele:

Das Ziel des Workshops ist es, die Teilnehmenden auf anstehende Bewerbungsprozesse während und nach dem Studium vorzubereiten. Neben wertvollen Tipps für ein erfolgreiches Interview,

sollen die Studierenden in verschiedenen Übungen zudem lernen, wie man sich selbst am besten präsentiert. Ihnen soll so der Weg durch ein Assessment Center und Vorstellungsgespräche allgemein geebnet werden.

Beurteilungsschema:

Die Prüfungsleistung umfasst eine aktive Teilnahme in Form einer Kurzpräsentation. Die Präsentationsthemen werden am ersten Veranstaltungstermin vergeben. Ihre Präsentationsfolien sind bis zum 08.11.2016 bei der Dozentin einzureichen und werden am 12.11.2016 von Ihnen kurz (ca. 10 - 15 Min.) vorgetragen.

Über die Dozentin:

Andrea Gralki studierte Dipl.-Pädagogik mit den Schwerpunkten Erwachsenenbildung und Sozialpädagogik sowie den Nebenfächern Psychologie, Soziologie, Kommunikationsdesign und Rechtswissenschaften an der Bergischen Universität Wuppertal. Heute arbeitet sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin im ProfessionalCenter und leitet die Projekte „Power Your Life“ und die „Career Week“. Kontakt: andrea.gralki@uni-koeln.de Die Lehrveranstaltung findet im Rahmen der "Career Week" in Kooperation mit der OSCAR GmbH statt: <http://www.oscar.de/>
Dozent/-in: Frau A. Gralki

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
 - Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.
- Wird ggf. in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

13986.0033 **Stimme und Körpersprache - Präsentation vor der Kamera (SI)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 82

Sa. 28.1.2017 10 - 15.30, 103 Philosophikum, S 69

(.ProfessionalCenter

Inhalte:

Dieses Seminar beleuchtet die Grundlagen des erfolgreichen Umgangs mit der eigenen Stimme und ihres Einsatzes in unterschiedlichen Präsentationsformen unter besonderer Berücksichtigung der Präsentation vor der Kamera. Grundlegend dafür ist die Vermittlung einer bewussten Atmung, des Stimmeinsatzes und das korrekte Artikulieren. Nachfolgend liegt der Schwerpunkt auf der Arbeit an der Körpersprache, besonders bei der Präsentation vor der Kamera. Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, eine Präsentation vor der Kamera zu erarbeiten, die im Laufe des Seminars analysiert, verändert und verbessert werden kann.

Ziele:

Die Studierenden erlernen die Grundlagen der Körpersprache und des Stimmeinsatzes in Präsentationen. Ziel der Veranstaltung ist eine gelungene Präsentation vor der Kamera, die alle dazu notwendigen Bestandteile enthält: Stimme, Artikulation, Körpersprache.

Bewertungsschema:

Die Prüfungsleistung beinhaltet eine kurze Präsentation vor der Kamera, bei der sowohl Stimm- und Sprechtechnik, als auch die Körpersprache bewertet werden.

Über den Dozenten:

Marcus Brien hat Schauspiel und Musik studiert, nach dem Studium zahlreiche Engagements an Theatern im deutschsprachigen Raum absolviert und arbeitet seit 2008 als Dozent an verschiedenen Universitäten (Köln, Bonn, Siegen), an Schauspielschulen (Hamburg, Koblenz) und zunehmend als Trainer mit den Schwerpunkten Sprachgestaltung und Kommunikation (Deutsche Welle, Deutsche AIDS-Stiftung, u.a.).

Externe/-r Dozent/-in: Herr M. Brien

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
 - Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.
- "Die Kunst des Sprechens" -Der kleine Hey, Schott Verlag

13986.0034 **Stress und Burnout vermeiden - Veränderungen bewältigen (SI)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Sa. 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung 12.11.2016 -
26.11.2016

(.ProfessionalCenter

Inhalt:

Der Zukunftsforscher Alvin Toffler prägte 1965 in der amerikanischen Zeitschrift Horizon den Ausdruck „Zukunftsschock“ und verstand darunter „die erdrückende Belastung und vollkommene Desorientierung von Menschen, die in zu kurzer Zeit zu viele Veränderungen durchmachen müssen“. Nicht die Veränderung selbst löst seiner Meinung nach den Schock aus, sondern die Schnelligkeit, mit der sie sich vollzieht. 50 Jahre später sind Krankenstände und Fehlzeiten auf einem Rekordhoch, Ängste, Depressionen und Burnout nehmen zu, unser Leben ist automatisiert und digitalisiert und „Industrie 4.0“ und „Big Data“ lassen eine Revolution der Arbeitswelt in nicht allzu ferner Zukunft vermuten. Unsere Welt ist VUCA geworden - volatil, ungewiss, komplex und mehrdeutig. Im Windschatten dieser radikalen Veränderung werden wir neue Qualifikationen brauchen - und uns entsprechend anpassen müssen! Aber wie gut sind wir tatsächlich auf diesen Wandel vorbereitet? Reichen unsere Qualifikationen, unsere erlernten Denk- und Handlungsmuster aus, den Wandel zu gestalten und so zu bewältigen, dass wir einen wertschöpfenden Platz gegen Roboter, Computer und Avatare verteidigen können? Futability® ist ein von Melanie Vogel entwickeltes Lösungs-Prinzip als Antwort auf die VUCA-Welt. Es setzt sich zusammen aus den englischen Wörtern „Future“ (=Zukunft) und „Ability“ (= Fähigkeit, Befähigung). Futability® – die Fähigkeit, den Veränderungen und Herausforderungen der Zukunft kompetent begegnen zu können, ist die Kompetenz, auf die es heute und in Zukunft ankommt. Sie hilft uns, persönliche und unternehmerische Veränderungsprozesse in einer volatilen Welt bewerkstelligen zu können und Anpassungskrisen zu vermeiden. So kann es gelingen, vom Opfer der Umstände zu Gestaltern von Chancen zu werden. Das Seminar besteht aus den drei Komponenten Pro-Aktivität, Flexibilität und Reflexion. Die Teilnehmenden lernen, auch in Zeiten der Veränderung Chancen zu erkennen, zu gestalten und sich dynamisch an veränderte Rahmenbedingungen anpassen zu können, ohne dabei ihre Leistungskraft zu verlieren. Wirkungsvolle „Selbst-Coaching-Techniken“ geben das Rüstzeug, Change-Prozesse zu bewältigen und sich dabei auf die Stärken und Möglichkeiten zu fokussieren, die eine Welt der Veränderung bereithält. Die erlernten Kompetenzen und Methoden bilden gleichzeitig auch die Grundlage für eine zukunftsfähig basierte Mitarbeiterführung, die Führungskräfte dazu befähigt, Veränderungsprozesse aktiv zu begleiten.

Ziele:

Das Seminar besteht aus den drei Komponenten Pro-Aktivität, Flexibilität und Reflexion. Die Teilnehmenden lernen, auch in Zeiten der Veränderung Chancen zu erkennen, zu gestalten und sich dynamisch an veränderte Rahmenbedingungen anpassen zu können, ohne dabei ihre Leistungskraft zu verlieren. Wirkungsvolle „Selbst-Coaching-Techniken“ geben das Rüstzeug, Change-Prozesse zu bewältigen und sich dabei auf die Stärken und Möglichkeiten zu fokussieren, die eine Welt der Veränderung bereithält. Die erlernten Kompetenzen und Methoden bilden gleichzeitig auch die Grundlage für eine zukunftsfähig basierte Mitarbeiterführung, die Führungskräfte dazu befähigt, Veränderungsprozesse aktiv zu begleiten.

Form der Prüfungsleistung:

- Recherche zu einem Wahlthema und Präsentation der Ergebnisse in der Gruppe
- Persönliche Reflexion über die Veränderung des persönlichen Stresslevels und schriftliches Wochen-Resumée

Über die Dozentin:

Melanie Vogel ist seit fast 20 Jahren passionierte Unternehmerin. Ihre erste Firma gründete sie aus dem Studium heraus und war doch kein Neuling in der Unternehmenswelt. In den Betrieben von Vater und Großvater schnupperte sie schon in jungen Jahren in die Welt von Business, Leadership und Innovation. Als Veränderungs- und Transformations-Expertin, Innovation-Coach und salutogenetisch orientierte Beraterin engagiert sie sich für das Thema Zukunftsfähigkeit von Menschen und Organisationen und bietet inspirierende Impulse, um Veränderungsprozesse sinnstiftend und gesund erhaltend zu gestalten.

Externe Dozentin: Frau M. Vogel

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an Lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Veranstaltungsort:

Innolead Academy

Dürenstraße 3

53173 Bad Godesberg

<http://innolead.academy/anreise/>

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät

- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

13986.0035 Train the Trainer - Zertifikatslehrgang Teil I (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

14.10.2016 - 16.10.2016 9 - 17, Evangelische Studierenden Gemeinde (ESG), Saal, Block+SaSo

26.11.2016 - 27.11.2016 9 - 17, Evangelische Studierenden Gemeinde (ESG), Saal, Block+SaSo

14.1.2017 - 15.1.2017 9 - 17, Evangelische Studierenden Gemeinde (ESG), Saal, Block+SaSo

3.3.2017 - 5.3.2017 9 - 17, Evangelische Studierenden Gemeinde (ESG), Saal, Block+SaSo

(.ProfessionalCenter
C.Goffart
A.Nguyen
S.Schneider

Erwachsene mit Freude zum Lernen zu bringen, ist eine Herausforderung. Trainer/-innen sind Gestalter/-innen von Lernprozessen und benötigen dazu umfangreiches Handwerkszeug. Um nachhaltige Lernsituationen reichen ihre Aufgaben von Lehren und Moderieren über Beraten und Coachen bis hin zu Entwickeln und Steuern.

In einer „Train the Trainer“-Ausbildung lernen angehende Trainer/-innen dieses Handwerkszeug von erfahrenen Trainer/-innen. Sie werden didaktisch-methodisch auf ihr zukünftiges Arbeitsfeld vorbereitet und beschäftigen sich in kompakter Form mit grundlegenden Konzepten und Methoden der Erwachsenenbildung.

Inhalte:

Seminarplanung

- zielgruppenorientierte Konzeptplanung
- Lernerfolg und -erfolgskontrolle
- Seminarvor- und -nachbereitung
- aktuelle Tendenzen auf dem Bildungsmarkt
- Kalkulation und Akquise

Arbeiten in und mit Gruppen

- Grundlagen der Gruppendynamik
- Lerntypen bei Erwachsenen
- Lernsituationen schaffen und gestalten
- Feedback geben und nehmen
- Störungen

Trainerkompetenz

- Methoden- und Medienkompetenz
- Nähe-Distanz-Beziehung zu Teilnehmenden
- Analyse und Reflexion der eigenen Arbeit

- persönliche Ressourcen und Grenzen
- Selbst- und Fremdwahrnehmung

Zertifikatsprüfung vor der Industrie- und Handelskammer Köln (IHK Köln):

Absolventen/-innen des Ausbildungsprogramms können vor der IHK Köln gegen ein Entgelt von 250,00 € eine Zertifikatsprüfung als „Trainer/-in (IHK)“ ablegen. Grundlage der Prüfungsleistung ist eine Lehrprobe aus dem während der Ausbildung entwickelten Seminarkonzept.

Dies ist der erste Teil des "Train the Trainer - Zertifikatslehrgangs". Der zweite Teil folgt im SoSe 2016.

Dozentinnen: Frau S. Schneider, Frau A. Nguyen, Frau C. Goffart

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Teil I und Teil II werden mit jeweils 6 LP (180h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten anerkannt:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung wurden über ein Auswahlverfahren per schriftlicher Bewerbung vergeben. Mehr Informationen unter:

<http://www.professionalcenter.uni-koeln.de/trainthetrainer.php>

13986.0036 Wie finde ich den passenden Praktikumsplatz? Begleitung bei der beruflichen Orientierung und Hilfestellung beim Bewerbungsmanagement (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 11 - 14, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung, 14tägl,
Ende 14.12.2016

G. Bekierman

Inhalte:

Praktische Erfahrungen helfen dabei ihren persönlichen Berufswunsch näher zu kommen und fungieren als Türöffner beim Berufseinstieg. Diese Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende, die offen für eine berufliche Orientierung sind. Das Seminar unterstützt Sie bei der Festlegung ihrer persönlichen Zielvorstellungen, der Interessenfindung sowie bei Ihrer persönlichen Stärkenanalyse. Sie erlernen wie Sie sich auf den Bewerbungsprozess zielorientiert vorbereiten. Die Aufbereitung von Bewerbungsunterlagen, die optimale Suche nach Stellenanzeigen sowie eine Assessment Center Übung sind dabei feste Bestandteile des Seminars. Ein gemeinsamer Besuch des Absolventenkongress sowie der Besuch von Veranstaltungen des WiSo-Career-Service sind ebenfalls fester Bestandteil der Lehrveranstaltung und ist ein Teil der Prüfungsleistung.

Ziele:

In dieser Veranstaltung werden Studierende für das Thema "Berufliche Orientierung" sowie über die Wichtigkeit von Praxiserfahrung sensibilisiert. Die Studierende erlernen wie Sie:

- ihre Fähigkeiten und Stärken analysieren
- ihre Wert- und Zielvorstellungen definieren
- ihre persönlichen Standortbestimmung erarbeiten können
- gegenüber Personalreferenten auf Karriereveranstaltungen kompetent auftreten sollten
- ihre Bewerbungsunterlagen optimal aufbereiten
- sich auf das Bewerbungsverfahren vorbereiten

Beurteilungsschema:

Die Prüfungsleistung besteht aus einer schriftlichen Ausarbeitung, der Anwesenheit und der aktiven Teilnahme in der Lehrveranstaltung sowie die Teilnahme an Karriereveranstaltungen des WiSo-Career-Service und am Absolventenkongress.

Die schriftliche Ausarbeitung besteht aus der Abgabe von Hausaufgaben sowie der Aufbereitung von Bewerbungsunterlagen.

Über den Dozentin:

Gretje Bekierman, ist als wissenschaftliche Mitarbeiterin beim WiSo-Career-Service der Universität zu Köln tätig. Neben Beratungsgesprächen zur beruflichen Orientierung, der Organisation von Karriere- und Recruitingveranstaltungen, ist sie als Trainerin und Lehrbeauftragte für unterschiedliche Themenbereiche tätig.

Dozentin: G. Bekierman

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Veranstaltungsort:

Gebäude 110: WiSo-Modulbau
Seminarraum 1

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.
- Bolles, Richard Nelson (2009): Durchstarten zum Traumjob, Das ultimative Handbuch für Ein-, Um- und Aufsteiger. Campus Verlag, Frankfurt/Main.
- Krelshaus, Lisa (2006): Wer bin ich - wer will ich sein?. Ein Arbeitsbuch zur Selbstanalyse und Zukunftsgestaltung. MVG-Verlag, Heidelberg.
- Hesse, Jürgen/ Schrader, Hans Christian (2010): Die perfekte Bewerbungsmappe für Hochschulabsolventen. Eichborn-Verlag, Frankfurt/Main.
- Püttjer, Christian/ Schnierda, Uwe (2013): Das überzeugende Bewerbungsgespräch für Hochschulabsolventen. Bachelor - Master - Diplom - Magister - Staatsexamen - Promotion. Campus Verlag, Frankfurt/Main.

13986.0037

ITIL v3 (2011) Foundation Schulung inkl. Zertifizierungsmöglichkeit (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 22

15.12.2016 - 16.12.2016 9 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, Block

Sa. 17.12.2016 9 - 14, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

R. Linden

Inhalt:

In diesem ITIL® Foundation Seminar erlernen Sie das theoretische ITIL®-Grundwissen, das Sie für die offizielle Foundation-Prüfung benötigen. Die Funktionen des IT Service Management und der IT-Infrastruktur werden vorgestellt und deren Bedeutung für eine methodische und systematische Vorgehensweise in Bezug auf IT Services erläutert. Nach dem Seminar kennen Sie die wesentlichen Begriffe der ITIL® Terminologie und die Rollen, die im Rahmen der Entwicklung, Implementierung und Anwendung von IT-Service-Management-Prozessen von Bedeutung sind. Einsatzbereiche und mit der Einführung verbundene Vorteile werden Ihnen vorgestellt.

Neben den theoretischen Inhalten des ITIL Frameworks erhalten Sie durch praktische Übungen in unserer ITIL Foundation Schulung auch das Verständnis für die Wirkweise von ITIL in der betrieblichen Praxis.

- IT Service Management in der Praxis
- Der ITIL Service Lifecycle - Kernprinzipien und Modelle von ITIL
- Konzepte für den Betrieb von IT-Services und IT-Infrastrukturen
- Ausgewählte Prozesse, Rollen und Funktionen nach ITIL
- ITIL-Ausbildungswege und Qualifikationen
- Vorbereitung auf die erfolgreiche Teilnahme an der Prüfung zum Erwerb des international anerkannten ITIL Foundation Certificate in IT Service Management

Vorraussetzungen:

Generelles Verständnis der Themengebiete Wirtschaftsinformatik & IT. Keine weiteren Vorkenntnisse notwendig.

Ziele:

Basierend auf dem ITIL® Service Lifecycle erhalten die Teilnehmer einen fundierten Überblick über die Best-Practices zum erfolgreichen Management von IT Services. Teilnehmer werden die ITIL® 2011 Fachtermini beherrschen und die Möglichkeiten zur Steuerung und Kontrolle des IT Service Management verstehen und einschätzen können. Sie werden ein gutes Verständnis der wirtschaftlichen, organisatorischen und qualitativen Auswirkungen der ITIL® Best-Practices entwickeln und es auf ihre Unternehmen anwenden können.

Bewertungsschema:

Die Prüfungsleistung für das Studium Integrale ist die aktive Mitarbeit im Rahmen des Kurses. Auf dieser Basis können die Teilnehmer im Rahmen des Seminars die ITIL Foundation Prüfung ablegen, um eine Zertifizierung zu erlangen. Die ITIL Zertifizierung ist FREIWILLIG und wird unabhängig von den Prüfungen der Universität Köln im Rahmen des Studium Integrale angeboten, sie ist keine Prüfungsleistung Universität. Die Prüfung besteht aus 40 Multiple Choice Fragen und ist bestanden, wenn mindestens 65% der Fragen richtig beantwortet werden. Die Prüfungszeit beträgt 60 Minuten. Es sind keine Hilfsmittel zugelassen. Bei bestandener Prüfung wird das international anerkannte Foundation Certificate in IT Service Management verliehen. Die Prüfungsgebühr beträgt ca. EUR 185,- ohne gesetzliche Umsatzsteuer.

Über die Dozierenden:

Das Seminar wird von einer Accredited Training Organisation (ATO) durchgeführt, die autorisiert ist, ITIL® v3 Seminare zu veranstalten. Geprüfte Kursunterlagen der ATO werden eingesetzt, und akkreditierte Trainer vermitteln die Inhalte unter Einbeziehung ihrer langjährigen Erfahrung im Service Management.

Externe Dozentin:

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de oder robert.linden@wiso.uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Veranstaltungsort:

Pohlighaus

Gremienraum im Erdgeschoss

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 1. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 2 und 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

Unsere Schulungskonzepte basieren auf aktuellen Erkenntnissen der Bereiche Moderation, Präsentation und vor allem Didaktik. Auf dieser fachlichen Basis wurde durch die b-pi GmbH ein multitypologisches Trainingskonzept entwickelt, welches die Teilnehmer intensiv einbezieht und einen begeisternd schnellen Wissensaufbau ermöglicht.

Selbstverständlich erhalten die Teilnehmenden alle relevanten Seminarunterlagen als gedruckte Handouts, die optimal an unsere Schulungskonzepte angepasst wurden. Das Seminar wird von einer Accredited Training Organisation (ATO) durchgeführt, die autorisiert ist, ITIL® v3 Seminare zu veranstalten. Geprüfte Kursunterlagen der ATO werden eingesetzt, und akkreditierte Trainer vermitteln die Inhalte unter Einbeziehung ihrer langjährigen Erfahrung im Service Management.

14358.0081 **Meine beruflichen und persönlichen Ziele mit meinen Wertvorstellungen in Einklang bringen**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 25.10.2016 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Fr. 25.11.2016 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Sa. 26.11.2016 9 - 16.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Fr. 2.12.2016 16 - 21, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

A. Todoran

Wertvorstellungen leiten unser Handeln und Denken. Begriffe wie „Freiheit“, „Erfolg“, „Spaß“, „Sicherheit“ beschreiben unsere Werte aber was steckt hinter diesen Begriffen, die wir zur Beschreibung unserer Wertvorstellungen verwenden? Wie kann ich meine beruflichen und persönlichen Ziele mit meinen Wertvorstellungen vereinbaren? Welche Werte habe ich bis jetzt (un)bewusst gelebt und verwirklicht und welche Rolle spielen sie für meinen beruflichen Weg?

Folgenden Fragestellungen werden im Workshop erarbeitet:

- Was sind meine persönlichen Werte?
- Wie kann ich meine (beruflichen) Ziele mit meinen Werten vereinbaren?
- Wertepassung und (möglicher) Umgang mit Wertekonflikten.

Ziel des Seminars:

- Die Erarbeitung einer individuellen Wertebilanz durch eine umfassende Analyse der persönlichen Werte.
- Bewusstheit und Sensibilisierung für die eigenen Werte.

Der Workshop beinhaltet neben theoretischen Inputs einen hohen Anteil an Reflexionsübungen und Selbsterfahrung. Der Ablauf wird durch Einzel- und Gruppenarbeiten interaktiv gestaltet, weshalb eine Teilnahme an der ersten Sitzung obligatorisch ist. Die Workshopinhalte bauen aufeinander auf und setzen eine regelmäßige, aktive Teilnahme an allen Terminen zwingend voraus.

Anforderungen:

- aktive Mitarbeit, Abgabe eines schriftlichen Reflexionsberichts und die Teilnahme an allen (!) vier Veranstaltungstagen.
 - Intensive Auseinandersetzung mit dem Thema und anderen Teilnehmer_innen.
- Diese Veranstaltung wird über den Career Service der Humanwiss. Fakultät angeboten.

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte direkt an die Dozentin.
Anerkannt mit 3 CP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind.

Basisliteratur: Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

14358.0083

Meinen beruflichen Weg finden: Persönliche Stärken und Kompetenzen erkennen und für Berufsziele nutzen

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 28.10.2016 12 - 16.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)

Sa. 29.10.2016 10.30 - 15, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

Fr. 9.12.2016 14 - 18.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)

Fr. 13.1.2017 12 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Sa. 14.1.2017 10.30 - 15.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701)

Welcher Beruf passt zu mir?

S . T h o m a s

Ein Großteil aller Studiengänge bietet ein breites und vielseitiges Spektrum an beruflichen Perspektiven. Der Abschluss geht nicht zwingend mit einem eindeutigen Berufsbild oder Berufsziel einher. Der Workshop richtet sich an alle, die eine persönliche Standortbestimmung vornehmen wollen:

- Wo liegen meine Stärken und Kompetenzen?
- Welche Lebensthemen und Arbeitstätigkeiten interessieren und bewegen mich?
- Wie kann ich einen dazu passenden beruflichen Weg planen und eine erfolgreiche Bewerbungsstrategie entwickeln?

Mit dem Workshop erarbeiten wir u.a. folgende Inhalte:

- Die Erstellung eines individuellen Persönlichkeitsbilds durch eine umfassende, aufbauende Analyse der persönlichen Stärken und Kompetenzen

- Sensibilisierung für Selbst- und Fremdwahrnehmung mit dem Ziel einer realistischen Selbsteinschätzung
- Allgemeine und individuelle Strategien zur Zielerreichung
- Gestaltung von Bewerbungsunterlagen und Vorbereitung von Vorstellungsgesprächen

Ein Schwerpunkt liegt in der biographischen und ressourcenorientierten Arbeit auf Basis einer systemischen (Beratungs-)Haltung. Das theoretische Hintergrundwissen wird jeweils in praktischen Übungen vertieft. Der Ablauf wird durch Einzel- und Gruppenarbeiten interaktiv gestaltet. Ziel des Workshops ist es, Methoden und Lösungsansätze kennenzulernen, die in Eigenreflexion wiederholt angewendet werden können, um eine fundierte Entscheidungsgrundlage für die nächsten beruflichen Schritte zu erhalten.

Anforderungen: Zur ersten Workshopsitzung sind ein computererstelltes Anschreiben (Praktikum, Nebentätigkeit oder sonstiges), die entsprechende Stellenanzeige und ein Lebenslauf (max. 2 Seiten) mitzubringen. Daher ist eine Teilnahme an der ersten Sitzung obligatorisch. Die Seminarinhalte bauen aufeinander auf und setzen eine regelmäßige, aktive Teilnahme an allen Terminen zwingend voraus. Zudem erarbeiten die TeilnehmerInnen durch Hausaufgaben, Übungen und Seminarreflexion ein Portfolio, das bis zum Vorlesungsende einzureichen ist. Diese Veranstaltung wird über den Career Service der Humanwiss. Fakultät angeboten.

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte direkt an die Dozentin.
Anerkannt mit 3 CP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind.

Bitte beachten: Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
BOLLES, RICHARD N. (2012): Durchstarten zum Traumjob. Frankfurt a. M./New York.

BOLLES, RICHARD N. (2014): Durchstarten zum Traumjob. Das Workbook. Frankfurt a. M.

14417.0013 **Klinische Neurologie in der Sprachtherapie**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 130

Di. 18.30 - 20, 211 IBW-Gebäude, H112 (ehem. Hörsaal 172)

R. Mielke

Nur für Studierende der Sprachtherapie.

Die im außerschulischen Bereich tätigen Sprachtherapeuten werden mit einem breiten Spektrum von Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen bei unterschiedlichen neurologischen Erkrankungen konfrontiert. Dementsprechend bietet diese Veranstaltung einen Überblick über die relevanten neurologischen Erkrankungen hinsichtlich Pathophysiologie, Funktionseinbußen, Verlauf und Therapie.

Die Kenntnis von Anatomie und Physiologie sind Voraussetzung für die Teilnahme. Da medizinische Themen vertieft erörtert werden sollen, richtet sich diese Veranstaltung ausschließlich an Studierende der Sprachtherapie.

Bedingungen für die Vergabe von Creditpoints/Scheinen:

Nach Absprache in der 1. Vorlesungsstunde.

Auch nicht über KLIPS Angemeldete können an der Veranstaltung teilnehmen.

Da die KLIPS-Anmeldung nur bedingt funktioniert, werden alle an der Veranstaltung Interessierten gebeten, zu der 1. Vorlesungsstunde zu kommen.

HINWEIS:

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

o.Nr.

Interkulturelle Sensibilisierung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 14 - 17 21.11.2016 - 19.12.2016

Di. 12.15 - 13.45, ab 8.11.2016

Di. 18 - 19.30, ab 8.11.2016

Mi. 14 - 17, 14tägl 9.11.2016 - 21.12.2016

B.Schlüter de Castro

Das Seminar ist für Studierende aller Fakultäten offen. Es ist interaktiv gestaltet, d.h. es basiert auf dem intensiven Erfahrungsaustausch der Seminarteilnehmer/innen.

Seminarinhalte:

- Klärung des Kulturbegriffs
- Darstellung und Beschäftigung mit dem Konzept der „Kulturdimensionen“ und der „Kulturgrammatik“
- Einflüsse von Hochschul- und Lernkulturen
- Darstellung und Beschäftigung mit dem Konzept der Kulturstandards und ihrer Problematik
- Funktion von und Umgang mit Klischees und Stereotypen
- Kulturvergleiche
- Critical Incidents: Fallgeschichten, Analyse und Auswertung, Entwicklung von Alternativen
- Einblicke in die Herkunftskulturen durch Beiträge der Kursteilnehmer

Die Veranstaltung kann je nach erbrachter Prüfungsleistung mit zwei bzw. vier Leistungspunkten kreditiert werden (zwei Punkte für die Teilnahme, vier Punkte nur durch Abgabe einer Hausarbeit mit einem Umfang von 8-10 Seiten). Studierende der WiSo-Fakultät können keine Leistungspunkte durch reine Teilnahme erwerben.

Das Seminar ist auch ein Baustein für das Zertifikat „interkulturell sensibilisiert“. Näheres zum Zertifikat finden Sie unter <http://international.uni-koeln.de/6878.html>

Seminare im Wintersemester 2016/17:

Montags (Block), 14:00-17:00 Uhr

Raum: wird noch bekanntgegeben

Termine: 21.11., 28.11., 05.12., 12.12., 19.12.

Dienstags, 12:15-13:45 Uhr

Raum: wird noch bekanntgegeben

Beginn: 08.11.16

Dienstags, 18:00-19:30 Uhr

Raum: wird noch bekanntgegeben

Beginn: 08.11.16

Mittwochs (Block), 14:00-17:00 Uhr

Raum: wird noch bekanntgegeben

Termine: 09.11., 23.11., 30.11., 14.12., 21.12.

Anmeldung

Anmeldungen zum Seminar können über die Webseite des Bereichs Studienstart International des Dezernats Internationales vorgenommen werden.

Anmeldefrist: verlängert bis 31.10.16

Das Anmeldeformular sowie weitere Informationen finden Sie unter:

<http://si.uni-koeln.de/9390.html>

Hinweise zur Literatur werden in der ersten Sitzung gegeben.

o.Nr.**Projekt connect!**

Projekt; Max. Teilnehmer: 18

Fr. 18 - 21

Sa. 11 - 14

Sa. 10 - 17

Im Projekt connect! treffen sich deutsche und ausländische Studierende während eines Semesters in internationalen Teams. In verschiedenen Projektformen setzen die Gruppen ein Thema mit interkulturellem Bezug um.

Mögliche Projektformen sind:

- Film
- Foto
- Musik
- Theater (leider nicht in diesem Semester)

Ziele:

- Vernetzung von Studierenden verschiedener Fachbereiche und Nationalitäten
- Einführung in die interkulturelle Sensibilisierung
- Entwicklung von Handlungsstrategien für das Arbeiten in (internationalen) Projektteams
- Erstellung einer Projektarbeit und Präsentation (z.B. Film, Fotoausstellung)

Gruppengröße: am Projekt können max. 18 Studierende teilnehmen. In jeder Projektform arbeiten 3-6 Teilnehmer/innen zusammen. Jede/r Teilnehmer/in wählt die Projektform selbst.

Betreuung: durch eine/n Tutor/in je Gruppe

Im Rahmen des Projekts findet je ein interkultureller Auftakt- und Abschlussworkshop statt.

Desweiteren finden Treffen im Laufe des Semesters innerhalb der jeweiligen Projektgruppe statt, von denen mind. sechs mit einem kurzen Bericht protokolliert werden müssen.

Termine im WS 15/16:

Auftaktworkshop: Samstag, 7. November, 10-17 Uhr

Abschlusspräsentation: Freitag, 29. Januar 2016, 18 Uhr

Abschlussworkshop: Samstag, 30. Januar, 11-14 Uhr

Der jeweilige Ort wird noch bekanntgegeben.

Das Projekt wird mit zwei Leistungspunkten kreditiert.

Anmeldung: über die Webseite des Bereichs Studienstart International:
<http://si.uni-koeln.de/9389.html>

Anmeldefrist: 18.10.15

Anmelden können sich alle Studierenden der Universität zu Köln. Die Teilnehmer/innenzahl ist begrenzt.

connect! wird für das Zertifikat interkulturell sensibilisiert angerechnet.
Mehr zum Zertifikat finden Sie unter: <http://international.uni-koeln.de/6878.html>

L e r n - u n d S t u d i e n h i l f e n

13986.0009**Führungskompetenzen (SI)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

So. 8.30 - 15.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110 20.11.2016 -
4.12.2016

Inhalte:

Führungskompetenz lernen, erweitern, anwenden Führungskräfte stehen durch die Globalisierung und den Wandel der Arbeitswelt vielen Herausforderungen gegenüber, die nicht nur mit reinem Fachwissen zu lösen sind. In diesem Seminar werden theoretisch und praktisch Führungssituationen geschaffen, die das Erlernen von Führungskompetenz in einem geschützten

A. Nguyen

Rahmen ermöglichen. Gleichzeitig haben die Studierenden die Möglichkeit sich als Führungskraft auszuprobieren und eine Rückmeldung durch die Gruppe und durch die Selbstreflexion zu erhalten.

Inhalte:

- Persönlichkeit und Führung
- Führungsstile
- Emotionen und Werte
- Methoden der nachhaltigen Führung

Ziele:

Die Studierenden...

- wissen welche Führungskompetenzen die Arbeitswelt fordert
- lernen verschiedene Führungsstile und den Zusammenhang zur eigenen Persönlichkeit kennen
- setzen sich mit Emotionen und Werten im Führungskontext auseinander
- haben die Möglichkeit alleine und in der Gruppe verschiedene Methoden auszuprobieren und diese auf die persönliche Eignung zu testen
- reflektieren ihre Führungskompetenzen

Beurteilungsschema:

- Aktive Mitarbeit
- Bearbeiten der Aufgaben nach jeder Sitzung
- Führen eines Lernportfolios und Mindmaps zu jeder Sitzung
- Schriftliches Bearbeiten einer Fallstudie
- Min. 5 Seiten schriftliche Vertiefung eines Themas im Kontext der Führungskompetenz

Über die Dozentin:

Anna Nguyen studierte Dipl.-Pädagogik und M.Sc.-Management an der Universität zu Köln und dem Hagener Institut für Managementstudien. Sie absolvierte zahlreiche Weiterbildungen und Zusatzqualifikationen. Durch ihren eigenen Werdegang als Führungskraft und Gesprächen mit Entscheidungsträgern und Mitarbeitern, hat sie sich mit den veränderten Anforderungen der Arbeitswelt auseinandergesetzt. Heute ist sie als Autorin, Trainerin, Coach und Lehrbeauftragte tätig.

Dozierende: Frau A. Nguyen

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.
- Reinbeck, U.; Sambeth, U.; Winkelhofer, A.(2011): Handbuch Führungskompetenzen trainieren
- Häring, K.; Litzcke, S.(Hrsg.) (2013): Führungskompetenzen lernen. Eignung, Entwicklung, Aufstieg

13986.1001

English for Academic Purposes (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 76

P.Scholemann

Inhalte:

Der Kurs "English for Academic Purposes" ist ein Sprachkurs, der Studierende aller Fakultäten auf ein Auslandssemester vorbereitet. Neben spezialisierter Vokabelarbeit wird grundlegende Grammatik wiederholt und erweiternde Grammatik bearbeitet. Dabei bekommen die Studierenden Hilfestellungen, wie sie ihr Eigenstudium strukturieren können.

Die Teilnehmenden halten jeweils einen mündlichen Vortrag zu einem Thema ihrer Wahl. Die Vorträge behandeln wissenschaftliche Themen aus den Fachgebieten der Teilnehmenden. Das Vortragen in englischer Sprache wird dabei gezielt mit hilfreichem Vokabular und Formulierungen vorbereitet und in Feedbackrunden besprochen.

Zudem werden die Grundlagen zum Erstellen von Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Anschreiben, formale E-Mails) in englischer Sprache bearbeitet. In Dialogen und in Kleingruppen wird das freie Sprechen im akademischen Kontext praktiziert (Beschreibung von Illustrationen, Analyse von wissenschaftlichen Dokumenten, mathematische Operationen).

Strategien zum Schreiben einer wissenschaftlichen Arbeit ("scientific article" oder "essay") werden im Laufe des Semesters in mehreren Sitzungen erarbeitet. Dabei lernen die Studierenden Formulierungen und Vokabular sowie Hinweise zum Aufbau und zur Strukturierung einer wissenschaftlichen Arbeit kennen und wenden diese auf ein eigenes, frei gewähltes Thema an. In der letzten Stunde werden die Schriftdokumente abgegeben und in einer Ausstellung den Mitstudierenden präsentiert.

Inhaltliche Voraussetzungen:

Teilnehmende sollten bereits Englischkenntnisse ("Schulenglisch") haben und ernsthaft interessiert sein, ihre Kenntnisse auszubauen. Je aktiver sie im Unterricht sind, umso besser können Studierende Fortschritte machen.

Ziele:

Studierende reaktivieren die bereits vorhandenen Kenntnisse und vertiefen die Kenntnisse der Grammatik und Syntax durch schriftliche und mündliche Übungen.

Studierende erweitern das Fachvokabular zum wissenschaftlichen Schreiben und Sprechen und kennen Strategien und Techniken, um selbständig ihre Kenntnisse zu verbessern.

Studierende können frei über allgemeine Fragen des akademischen Lebens sprechen, sie können über Dokumente und Ergebnisse wissenschaftlicher Arbeiten in Gruppen Fragen stellen und ihren Standpunkt ausdrücken.

Studierende sind in der Lage, einen wissenschaftlichen Text und einen mündlichen Vortrag zu strukturieren und zu schreiben bzw. zu halten.

Form der Prüfungsleistung:

Studierende erbringen eine mündliche und eine schriftliche Prüfungsleistung.

Die mündliche Prüfungsleistung besteht aus einem Kurzreferat zu einem wissenschaftlichen Thema.

Die schriftliche Prüfungsleistung ist ein wissenschaftlicher Text, der zum Ende des Semesters (letzte Sitzung) abgegeben wird.
Das Thema kann jeweils frei aus dem eigenen Fachbereich gewählt werden. Zudem wird die rege Teilnahme am Unterricht, an Diskussionen und Übungen erwartet.

Über die Dozentin:

Paula Scholemann unterrichtet Technical English sowie English for Scientific Purposes. Sie ist zudem Dozentin für Business English an der Fachhochschule für Oekonomie und Management (FOM) in Köln.

Nach ihrem Studium der "European Studies" am Trinity College in Irland absolvierte Paula Scholemann einen Master in Verwaltungswissenschaften an der französischen Sciences-Po, Paris. Katja Reerink ist Dozentin an der TH Köln, u.a. für Englisch für Bauingenieure. Außerdem unterrichtet sie Englisch für Naturwissenschaften und Academic English an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn.

Externe Dozentin: Frau P. Scholemann

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

13986.1002 Internet- und Literaturrecherche - so geht's! (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 16 - 18.30, 133 Informatik und RRZK, Kursraum 1 (0.12)

26.10.2016 - 21.12.2016

Inhalte:

Hier lernen Sie, wie Sie Ihre Recherche effizient und zielgerichtet angehen können. Das gilt für Ihre alltäglichen, auch beruflichen, Recherchen:

- Verschiedene Such-Tools bei Google
- weitere Suchmaschinen
- angemessener Umgang mit Wikipedia
- Kriterien zur Beurteilung von Ergebnissen
- Tipps zu Recherchestrategie sind Inhalt der ersten vier Sitzungen.

H.Baller

Der zweite Teil befasst sich mit Literaturrecherche – unabdingbar für wissenschaftliches Arbeiten:

- Einführung in verschiedene Kataloge in Köln und weltweit
- Einblick in „bibliothekarisches“ Denken, was die Nutzung von Bibliothekskatalogen vereinfacht
- Literaturverwaltung
- Tipps zu Recherchestrategie

Was und wo immer Sie suchen – Verlauf und Ergebnisse festzuhalten, ist für den Ablauf der Arbeit unerlässlich. Tipps und Beispiele geben Ihnen Anregung für Dokumentation und Sicherung.

Alle Teile des Seminars haben einen hohen Praxisanteil – Sie testen die vorgestellten Tools und Tipps, einzeln oder in Kleingruppen, ausführlich und können herausfinden, welche für Ihre Arbeit geeignet sind.

Ziel:

Erwerb von Recherchekompetenzen sowohl für Internetrecherche als auch spezielle für Literaturrecherche. Kritikfähigkeit gegenüber Suchergebnissen im Internet. Kenntnisse im Umgang mit Literaturverwaltungssoftware.

Form der Prüfungsleistung:

In zwei der Sitzungen (in der 5. und in der 9.) wird von jedem Teilnehmenden je eine ausführliche, die vermittelten Methoden nutzende, Internet- und Literaturrecherche vorgestellt und diskutiert.

Über die Dozentin:

Seit 1995 als Rechercheurin tätig, verfügt Heike Baller über große Erfahrung in der Informationsbeschaffung. Mit ihrem Recherche-Dienst Profi-Wissen bietet sie Recherchen als Dienstleistung sowie Recherche-Seminare für unterschiedliche Zielgruppen an. Heike Baller hat Germanistik und Geschichte studiert.

Dozent/-in: Frau H. Baller

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Veranstaltungsort:

"Glaskasten" - PC-Pool im Philosophikum

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden

sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

13986.1003 Lernen lernen (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

So. 8.30 - 15.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110, Ende 6.11.2016,
nicht am 6.11.2016 Krankheitsbedingt wird dieser Termin abge-
sagt. Der Termin wird am 29.01.2017 nachgeholt.

So. 29.1.2017 8.30 - 15.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

Leben ist Lernen!

A. Nguyen

In Zeiten, in denen lebenslanges Lernen in aller Munde ist, gewinnt die persönliche Lernkompetenz zusätzlich an Bedeutung. Damit das Lernen erfolgreich ist und auch Spaß macht, werden in dem Seminar Wege aufgezeigt, um effektiv und effizient zu lernen. Grundlagen intrinsischer Motivation und das Erkennen der eigenen Lern-Präferenzen – in Verbindung mit den am Lerntyp orientierten Methoden und Techniken des Lernens – ermöglichen einen individuellen Lernerfolg.

Inhalte:

- Lernmotivation
- Lerntypen und Lernpersönlichkeit (mit individueller Analyse)
- Gehirngerechtes Lernen
- Methoden für verschiedene Anforderungen und Lernsettings

Ziele:

Die Studierenden erhalten einen Einblick in das Thema Lernmotivation. Mit dem Wissen über verschiedene Lerntypen, ihre eigene Lernpräferenz sowie verschiedene Lerntechniken, können sie ihr Lernen effektiv und effizient gestalten und optimale Lernpläne erstellen.

Die Studierenden...

- lernen ihre Lernziele und Motivatoren kennen und gezielt einsetzen
- wissen welche Lernpersönlichkeiten es gibt und welche Techniken und Methoden zu welchem Lerntyp passen
- testen alleine und in der Gruppe verschiedene Methoden und überprüfen diese auf die persönliche Eignung
- reflektieren ihre Lernziele sowie ihren Lernerfolg

Form der Prüfungsleistung:

- Aktive Mitarbeit
- Bearbeiten der Aufgaben nach jeder Sitzung
- Führen eines Lernportfolios und Mindmaps zu jeder Sitzung
- Methodenkoffer mit 15 neuen (noch nicht im Seminar vorgestellten) Lernmethoden

Über die Dozentin:

Anna Nguyen studierte Dipl.-Pädagogik und M.Sc.-Management an der Universität zu Köln und dem Hagener Institut für Managementstudien. Sie absolvierte zahlreiche Weiterbildungen und Zusatzqualifikationen. Durch ihren eigenen Werdegang sind ihr sowohl die klassischen Schwierigkeiten als auch Tricks bekannt, um beim Lernen seine Ziele zu erreichen. Seit 2006

vermittelt sie ihre Kenntnisse erfolgreich in Seminaren. Heute ist sie als Autorin, Trainerin, Coach und Lehrbeauftragte tätig.

Dozent/-in: Frau A. Nguyen

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.
- Beuth, M.; Hahl, V. (2015): Erfolg durch Lernen lernen - individuell optimal. Arbeitsbuch zur Lernkompetenz
- Caspary, R. (Hrsg.) (2012): Lernen und Gehirn: Der Weg zu einer neuen Pädagogik
- Karsten, G. (2012): So lernen Sieger: Die 50 besten Lerntipps

13986.1004 **Motivation im Studium - Ohne Aufschieberitis das Studium stressfrei durchziehen!**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Sa. 8.30 - 15.30, 103 Philosophikum, S 54, 14tägl 26.11.2016 - 10.12.2016

Sa. 12.11.2016 8.30 - 15.30, 103 Philosophikum, S 85

(.ProfessionalCenter

Inhalt:

Im Gegensatz zu vielen akademischen Problemen ist das Thema dieser Veranstaltung ganz einfach zu verstehen:

Es gibt tausende von Studierenden, die ihren Abschluss machen wollen, aber daran verzweifeln regelmäßig zu lernen. Sie wissen was sie tun müssten und sie wollen es auch. Sie schaffen es aber nicht sich regelmäßig zum Lernen zu motivieren. Dieses Phänomen ist mittlerweile unter dem Begriff 'Prokrastination' bekannt.

Bildlich gesehen liegen viele Studierende oft auf der Couch und verspüren den Wunsch das Studium zügig und stressfrei durchzuziehen. Aber aus unerklärlichen Gründen sind sie nicht so produktiv, wie sie es in ihrer Vorstellung gerne wären. Deshalb plagt sie ein schlechtes Gewissen und ein diffuses Gefühl unter ihren Möglichkeiten zu studieren. Meist bleibt es nicht dabei. Manche Kommilitonen sind sogar am Ende eines unproduktiven Tages total erschöpft, obwohl sie den ganzen Tag eigentlich nichts gemacht haben.

Hier setzt die Veranstaltung an. Es geht darum außergewöhnliche Strategien anzuwenden, um die eigene effektive Lernzeit zu erhöhen und damit dem Phänomen 'Prokrastination' entgegenzuwirken.

Besonderheiten dieser Veranstaltung:

Die meisten Ansätze für Verhaltensänderungen – ob es nun um eine neue Diät geht, mehr Sport zu treiben oder mehr zu lernen – leiten dazu an sich konkrete Ziele zu setzen, daraus Pläne abzuleiten und diese dann zu verfolgen. Doch wenn es ausreichen würde zu erkennen was man erreichen möchte, dann wäre jeder Plan ein Erfolg und dieses Seminar wäre überflüssig. Ziel dieser Veranstaltung ist es auch aufzuzeigen, warum solche konventionellen Strategien meist zum Scheitern verdammt sind und welche wirkungsvolleren Alternativen es gibt. Statt einen zehnschrittigen Plan, werden viele psychologische Grundbegriffe und Werkzeuge thematisiert, um eine faire Auseinandersetzung mit motivationsschädigenden Gedanken führen zu können.

Voraussetzungen:

Vorhandenes Notebook wäre wünschenswert, ist aber kein Ausschlusskriterium.

Ziele:

Die Studierenden...

- kennen psychologische Wirkungsketten, die im Zusammenhang mit ihrer Lernmotivation stehen und können diese auf ihr eigenes Lernverhalten übertragen.
- können typische motivationsschädigende Gedanken identifizieren, indem sie für zunächst unbewusste psychologische Phänomene eine Begrifflichkeit zur Verfügung haben und diese Erscheinungen damit bewusst machen.
- sind in der Lage zu motivationsschädigenden Gedanken wirkungsvolle Gegengedanken zu entwickeln, um ihre effektive Lernzeit zu erhöhen.
- verstehen, wie das schlechte Gewissen beim Aufschieben zustande kommt und können dieses Wissen nutzen um moralische Konnotationen aus dem Lernprozess fern zu halten.
- können Lernsituationen (z.B. Lerngruppe, Lernort, Umgang mit Medien) so formatieren, dass ihre effektive Lernzeit maximiert wird.

Bewertungsschema:

Das schriftliche Verfassen einer 08- bis 10-seitigen selbstregulativen Strategie, nach dem im Seminar definierten Kriterien, unter Berücksichtigung der individuellen Problembereiche.

Über den Dozenten:

Ivan Mikulic studierte Wirtschaftspädagogik an der Universität zu Köln und der Corvinus Universität in Budapest. Er absolvierte zahlreiche Weiterbildungen im Bereich des selbstorganisierten Lernens und des Lerncoachings. Nach seiner Zeit als Freiberufler im Bereich E-Learning wechselte er in den schulischen Bereich. Heute arbeitet er als (Beratungs-) Lehrer an einem großen Kölner Berufskolleg und unterstützt Schülerinnen und Schüler dabei ihr eigenes Vermeidungsverhalten in den Griff zu bekommen.

Externer Dozent: I. Mikulic

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind.

Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden zeitnah im Anschluss an die Veranstaltungen ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie diese abholen können, sobald diese vorliegen.
- McGonigal, Kelly (2012): Bergauf mit Rückenwind. Willenskraft effizient einsetzen. München: Goldmann Verlag.
- Höcker, Anna; Engberding, Margarita; Rist, Fred (2013): Prokrastination. Ein Manual zur Behandlung des pathologischen Aufschiebens. Göttingen: Hogrefe (Therapeutische Praxis).
- Pychyl, Timothy A. (2010): The procrastinator's digest. A concise guide to solving the procrastination puzzle. Canada: Howling Pines Publishers.

13986.1005 Prüfungsangst verstehen und bewältigen- Strategien zur Reduzierung von Prüfungsangst und Prüfungsstress (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Sa. 21.1.2017 9.30 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 27.1.2017 9.30 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 28.1.2017 9.30 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar (.ProfessionalCenter

Dieses Seminar sollte Personen mit Prüfungsangst vorbehalten sein. Bitte melden Sie sich nicht zu diesem Seminar an, wenn Sie lediglich Leistungspunkte erwerben möchten.

Inhalte:

Kennen Sie die Symptome von Prüfungsangst? Die nervöse Unruhe, die schwitzigen Hände und das Herzklopfen, wenn Sie vor der Tür des Prüfers stehen, oder die hartnäckig wiederkehrenden Gedanken an das „Schiefgehen“ in der Prüfung, die schon lange vor dem Prüfungstermin auftreten? Schieben Sie die Prüfungsvorbereitungen vor sich her, bis die Angst Ihnen im Nacken sitzt? Haben Sie Probleme, sich zu konzentrieren und zum Lernen zu motivieren?

Dann kann Ihnen das Seminar helfen, die Prüfungsangst zu verstehen und den Prüfungsstress zu reduzieren. Sie lernen, Lösungen zu entwickeln, sich mental und mittels konkreter Strategien auf die Prüfung und die Prüfungssituation vorzubereiten, um so Ihre Prüfungsangst besser in den Griff zu bekommen.

Ziele:

Die Studierenden...

- ... kennen die Ursachen von Prüfungsangst
- ... können Angstgedanken neutralisieren
- ... können förderliche Denkmuster entwickeln
- ... können ihre Handlungsfähigkeit verbessern
- ... kennen die Grundlagen zum Setzen von realistischen Zielen
- ... kennen Methoden und Techniken, um Energien, die in der Prüfungsangst stecken, umzuleiten und für eine effektive Prüfungsvorbereitung zu nutzen
- ... sind mit Methoden und Techniken zur Stressbewältigung vertraut und können diese anwenden

Beurteilungsschema:

- Auseinandersetzung mit der Prüfung
- handschriftliche Reflektion: persönliche Strategien und die praktische Anwendung
- Präsentation der Ergebnisse im Plenum
- Auswertung
- Feedback

Über die Dozentin:

Elisabeth Krischik, Dipl. Sozialpädagogin, ist seit 16 Jahren als Kommunikationstrainerin, NLP-Lehrtrainerin und Coach im eigenen Unternehmen, für Institutionen, Firmen, Verbände und Einzelpersonen tätig.

Ihre Schwerpunkte liegen in der Persönlichkeitsentwicklung, in NLP-Ausbildungstrainings, Einzel- und Teamcoaching, Führungskräfte- und Stressbewältigung.
Seit 2009 ist sie als Lehrbeauftragte an deutschen Universitäten und Hochschulen aktiv.
Mit Kompetenz und Wertschätzung fördert und begleitet sie Menschen in der Entwicklung ihrer Ressourcen und ihres Potentials.
Platzvergabe:

Interessierte Studierende können sich mit einem Motivationsschreiben an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de, in dem der vollständige Name und die Matrikelnummer enthalten ist, anmelden!

Das Seminar findet in externen Räumen statt:

TORCOLOGNE
Machabäerstraße 28
50668 Köln
+49 221 922 78 85
info@tor28.de

Externe/-r Dozent/-in: Frau E. Krischik

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.
- Besser-Siegmund, Cora: Mentales Selbst-Coaching, Junfermann Verlag Paderborn, 2006
- Grüning, Christian: Garantiert erfolgreich lernen, 2. Auflage 2006, Verlag Grüning, München
- Metzger, Werner . Schuster, Martin: Lernen zu lernen, 7. Auflage 2006, Verlag Springer Berlin, Heidelberg
- Heister, Werner . Wälte Dieter . Weßler-Poßberg, Dagmar . Finke, Margret: Studieren mit Erfolg: Prüfungen meistern, 1. Auflage 2007, Verlag Schäffer-Poeschel, Stuttgart

13986.1006 Techniken wissenschaftlichen Arbeitens - Von der Recherche zum fertigen Paper (SI)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Sa. 8.30 - 13, 101 WiSo-Hochhaus, 210 10.12.2016 - 21.1.2017

C. Suthaus

Inhalte:

Das Schreiben der ersten Hausarbeit ist für fast jeden Studierenden eine große Herausforderung. Schwierigkeiten bereiten dabei aber nicht nur die noch ungewohnte Form der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit einer Fragestellung, sondern auch das Finden der wichtigen und wissenschaftlich hochwertigen Literatur sowie die formalen Hürden, über die die man stolpern kann. Dieser Kurs bietet eine Anleitung zum Schreiben einer Haus-, Seminar-, Bachelor- oder Masterarbeit. Es erfolgt eine intensive Einführung in die Literaturrecherchetechniken in Katalogen (Portal der USB, KUG) sowie in den elektronischen Datenbanken. Hierbei lernt man alle Tricks der Recherchetechnik (Boolesche Operatoren, Trunkieren, Limitieren, Indexsuchen, Stichwortsuche).

Strukturierung der gefundenen Literatur, Erstellung einer Gliederung sowie Darstellung von Zitierregeln und Grundregeln für die wissenschaftliche Sprache sind weitere Kursbestandteile. Ziel ist die Vorbereitung der Anfertigung einer eigenen Hausarbeit.

Ziele:

Die Studierenden

- erlernen die Technik der Generierung einer Forschungsfrage
- beherrschen die Tipps & Tricks bei der Literaturrecherche
- erlernen die Technik des Gliederns,
- besitzen Kenntnisse und Anwendungswissen der formalen Grundlagen zum Anfertigen einer wissenschaftlichen Arbeit
- sind in der Lage wissenschaftliche Methoden und Instrumente in Haus-, Projekt- und Abschlussarbeiten anzuwenden

Beurteilungsschema:

Die Prüfungsleistung besteht aus vier Hausaufgaben, die der Übung zu den im Kurs angesprochenen Themen dienen. Termin für die Abgabe der Hausaufgaben zu den ersten drei Kursterminen ist jeweils der Donnerstag vor dem folgenden Termin. Die letzte Hausaufgabe muss 14 Tage nach der letzten Präsenzveranstaltung eingereicht werden. Sollten Sie eine Hausaufgabe nicht rechtzeitig abgeben können, kann auf Antrag per E-Mail ein Mal im Semester eine Fristverlängerung von einer Woche gewährt werden. Alle Hausaufgaben schicken Sie bitte als E-Mail-Attachment an die beiden Dozentinnen im PDF-Format.

Über die Dozentinnen:

Dr. Beate Gleitsmann hat BWL an der Universität zu Köln studiert und war langjährige Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Marktforschung und Marketing. Heute ist sie Professorin an der RFH Köln und lehrt an der Uni Köln fakultätsübergreifend Techniken wissenschaftlichen Arbeitens.

Dr. Christiane Suthaus hat BWL an der Universität zu Köln und an der Eastern Illinois University in Charleston, Illinois, studiert. Sie war langjährige Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Wirtschaftspolitik in Mainz. Heute ist sie Fachreferentin für BWL an der USB Köln.

Externe Dozentinnen: Dr. C. Suthaus und Prof. Dr. B. Gleitsmann

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle

Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

Gleitsmann, B./Suthaus, C. (2013): Wissenschaftliches Arbeiten im Wirtschaftsstudium, München 2013
Theisen, M. R. (2013): Wissenschaftliches Arbeiten, 16. Aufl., München 2013

**13986.1007 Wissenschaftliches Arbeiten für Geistes-, Sozial- und
Wirtschaftswissenschaftler/-innen (SI)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 69

H.Esselborn

Inhalte:

In diesem Seminar lernen die Studierenden an konkreten Beispielen das Know-how

wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens. Ihre eigenen Projekte und Erfahrungen können sie dabei in die gemeinsame Arbeit einbringen.

Das Seminar umfasst 3 Module:

1. Seminar- und Studienabschlussarbeiten zielorientiert schreiben:

- Arbeitsorganisation und Zeitplanung
- Grenzen und Fokus des Themas
- Strukturieren der Arbeit
- Zitieren

2. Forschungsliteratur effektiv lesen:

- Was lesen?
- Wie lesen?
- Wie exzerpieren?
- Wie wiedergeben?

3. wissenschaftlichen Ausdruck üben:

- Grundlagen wissenschaftlichen Schreibens
- Gedankliche Gliederung von Texten
- Sprachliche Präzision von Texten
- Das Textskelett: ein Modell der Textproduktion

Ziele:

Die Studierenden können

- eine wissenschaftliche Arbeit sinnvoll planen
- Forschungsliteratur arbeitsökonomisch und zielorientiert auswählen und bearbeiten
- ein Thema strukturiert bearbeiten
- wissenschaftlich argumentieren
- richtig zitieren
- angemessen wissenschaftlich formulieren

- Schreibblockaden überwinden

Beurteilungsschema:

Als Leistungsnachweis werden im Lauf des Seminars verschiedene kleinere schriftliche Hausaufgaben gestellt.

Über die Dozentin:

Dr. Helga Esselborn, Studium der Germanistik, Anglistik und Komparatistik in München, Bristol (England), Bonn und Köln. Promotion in Germanistik, Lehrtätigkeit an der Universität zu Köln, Ausbildung in Poesie- und Bibliothektherapie. Leitet das Schreibzentrum Köln. Zahlreiche Publikationen zur Didaktik wissenschaftlichen Schreibens, zum Bildungsroman, zur Autobiographie und über Hermann Hesse, Herausgeberin mehrerer Reihen zu Schlüsselkompetenzen im Studium (UTB).

Externe Dozentin: Frau Dr. H. Esselborn

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind.

Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

- Esselborn-Krumbiegel, Helga: Richtig wissenschaftlich schreiben. Wissenschaftssprache in Regeln und Übungen. 3. Aufl., Paderborn 2014.
- Esselborn-Krumbiegel, Helga: Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben. 4. Aufl., Paderborn 2014.
- Esselborn-Krumbiegel, Helga: Tipps und Tricks bei Schreibblockaden. Paderborn 2015.
- Herrmann, Markus; Hoppmann, Michael; Stölzgen, Karsten; Taraman, Jasmin: Schlüsselkompetenz Argumentation. 2. Aufl., Paderborn 2012
- Lange, Ulrike: Fachtexte lesen - verstehen - wiedergeben. Paderborn 2013.
- Püschel, Edith: Selbstmanagement und Zeitplanung. Paderborn 2010.
- Schindler, Kirsten: Klausur, Protokoll, Essay. Kleine Texte optimal verfassen. Paderborn 2011.
- Staaden, Steffi: Rechtschreibung und Zeichensetzung endlich beherrschen. Paderborn 2015.

13986.1008 Wissenschaftskommunikation 2.0 - Moderne Formen der Selbstvermarktung im wissenschaftlichen Betrieb

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

14.1.2017 - 15.1.2017 10 - 17, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110,
Block+SaSo

Sa. 21.1.2017 10 - 17, 103 Philosophikum, S 83

(.ProfessionalCenter

Inhalte:

Ob als Blogger, YouTuber oder mit einem eigenen Podcast - noch nie war es so einfach, sich einem breiten Publikum zu präsentieren wie heute. Für Studierende bieten die neuen Medien eine spannende Möglichkeit, das im Studium erworbene Wissen mit anderen zu teilen und sich selbst dabei schon früh als Experte in einem konkreten Forschungs- bzw. Themenfeld zu positionieren.

In der Öffentlichkeit wächst indes immer mehr das Bedürfnis nach Experten, die aktuelle und komplexe Phänomene verständlich und spannend erklären. Die sozialen Medien stellen viele Formate zur Verfügung, die besonders dem wissenschaftlichen Nachwuchs eine perfekte Bühne bieten, um ihre wissenschaftlichen Tätigkeiten effektiv zu vermarkten.

In diesem Seminar lernen die Teilnehmer, wie sie ihre jeweilige Fach-Expertise in spannende Stories für ihre Zuschauer/Leser/Hörer umsetzen und ihre Zielgruppen für ihre Forschungsthemen begeistern.

Inhaltliche Voraussetzungen:

- Grundlagenwissen Internet / Social Media
- Eigenes Notebook
- Internetzugang

Ziele:

- Kennenlernen der wichtigsten Social Media-Kanäle für die Wissenschaftskommunikation
- Die Entwicklung einer prägnanten Darstellung der eigenen Forschungsarbeit im Internet
- Lernen anhand von Praxisbeispielen erfolgreicher Wissenschaftler in den Sozialen Medien
- Klärung der eigenen Kommunikationsziele: Was will ich erreichen?
- Klärung der der Zielgruppen: Wen will ich erreichen? Was will meine Zielgruppe lesen/hören/sehen?
- Konkrete erste Schritte: Einrichten von Profilen, Entwicklung und Erstellung erster Inhalte

Prüfungsleistung:

- Erstellung eines Kurzkonzeptes auf Grundlage der im Seminar erlernten Inhalte und Kriterien.

Über den Dozenten:

Marius Kursawe ist Absolvent der Universität Bonn und der Rotterdam School of Management. Er hat als Kommunikationsberater sowohl nationale als auch internationale Kunden in komplexen Change-Prozessen begleitet. 2013 gründete er als Co-Founder Work-Life-Romance. Marius Kursawe ist Speaker und Autor des Buches „Design Your Life“.

Dozent: Herr M. Kursawe

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind.

Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.
 - Godin, Seth: Tribes. We Need you to lead us.
 - Grabs, Anne: Follow me!: Social Media Marketing mit Facebook, Twitter, XING, YouTube und Co. Inkl. Empfehlungsmarketing, Crowdsourcing und Social Commerce
 - Weitze, Marc-Denis: Wissenschaftskommunikation - Schlüsselideen, Akteure, Fallbeispiele

13986.1009

Zeit- und Selbstmanagement

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Sa. 22.10.2016 9 - 16, 103 Philosophikum, S 55

Sa. 19.11.2016 9 - 16, 103 Philosophikum, S 55

Sa. 17.12.2016 9 - 16, 103 Philosophikum, S 55

Sa. 14.1.2017 9 - 16, 103 Philosophikum, S 55

(.ProfessionalCenter

Inhalte:

„Jeder Tag hat 24 Stunden — und wenn das nicht reicht, nehme ich halt die Nacht dazu.“ Kennen Sie diese Überlegung? Zeitplantechniken allein reichen nicht aus. Arbeitsabläufe, der eigene Lern- und Arbeitsstil und die persönliche Zeitplanung lassen sich mit wenig Aufwand verblüffend einfach verbessern. Setzen Sie sich mit Ihrer Selbstorganisation auseinander, optimieren Sie Ihre individuelle Arbeitsweise und erkennen Sie Ihre Prioritäten. Erfolgreiches Selbstmanagement verbessert Ihre Zeitkompetenz und berücksichtigt und verstärkt, was Ihnen wichtig ist. Durch ausgewählte Techniken und Strategien zum besseren Umgang mit der eigenen Zeit können Sie gelassener und strukturierter mit den Herausforderungen des Studien- und Berufsalltags umgehen. Sie analysieren dazu zunächst Ihren individuellen Umgang mit der Zeit und lernen nützliche Prinzipien und Methoden kennen, mit denen Sie Ihr Zeit- und Selbstmanagement systematisch gestalten können. Inhalte: - Die Grundregeln des Planens – Die wichtigsten Planungs- und Zeitmanagement-Methoden - Vom Dringlichen zum Wichtigem – Priorisierungen - Störungen identifizieren und beseitigen - Wo versickert meine Zeit? - Zeifresser bei sich und anderen erkennen und eliminieren - Analyse des eigenen Arbeitsstils und der Selbstorganisation. - Strategien zur Verbesserung der eigenen Arbeitsweise - Die zu Persönlichkeit und Prioritäten passende Tagesplanung erarbeiten - Einen realistischen Tages- und Wochenablauf planen

Voraussetzungen:

Die Veranstaltung bietet neben der theoretischen Auseinandersetzung einen hohen Übungs-, Reflexions- und Selbsterfahrungsanteil. Daher sollten sie bereit sein, sich mit dem Thema, sich selbst und anderen Studierenden intensiv auseinanderzusetzen Theoretischer Input der Dozentin sowie Erkenntnisse aus der Literatur werden in Einzel- und Gruppenarbeiten direkt angewendet. Ein individueller Persönlichkeits-Check zum typengerechten Zeitmanagement dient als Basis zur Auswahl der für Sie geeigneten Methoden.

Ziele:

Dieses Methodenseminar zeichnet sich dadurch aus, dass die vorgestellten Methoden in Ihrem Alltag direkt angewendet werden und so unmittelbar erlebt und erprobt werden können. Die Studierenden setzen sich in ihrem täglichen Anforderungsumfeld mit den Inhalten des Seminars auseinander. - Sie lernen die klassischen Zeitmanagementmethoden aktiv kennen. - Sie lernen, Prioritäten klar und sinnvoll zu setzen. - Sie erfahren, wie Sie Störungen und Zeitdiebe eliminieren. - Sie analysieren Ihren eigenen Arbeitsstil. - Sie können individuelle Methoden und Arbeitsweisen

zu einer für Sie sinnvollen Planungsstrategie kombinieren. - Sie verbessern Ihre Selbstorganisation und Ihr persönliches Zeitmanagement nachhaltig.

Beurteilungsschema:

- Aktive Teilnahme an allen vier Veranstaltungen
- Bearbeitung der Aufgaben nach jeder Veranstaltung
- Planung einer Prüfungswoche mit den individuellen, ausgewählten Methoden; schriftliche Dokumentation der Planung, Auswahl und Begründung, wieso die Methoden die passenden für Sie sind.
- Kurze Präsentation der Ergebnisse am letzten Seminartag

Über die Dozentin:

Diplom Informatikerin Babette Näser ist Expertin für Manager und Projektteams unter Druck. Als Business Coach und Wirtschaftsmediatorin unterstützt Sie Unternehmen und Führungskräfte zu den Themen: Projekt Coaching, Persönliche Karriereentwicklung, Begleitung in Veränderungsprozessen. Ihre langjährige Karriere in einem DAX 30 Konzern sowohl im Management als auch als Projektleiterin und als Business Coach bilden die Grundlage ihrer Selbstständigkeit. Zusätzliche Kompetenzen besitzt sie als zertifizierter Reiss Profile Master und wingwave Coach.

Dozentin: Frau B. Näser

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.
- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind.

Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.
- Lothar Seiwert: Das 1x1 des Zeitmanagement: Zeiteinteilung, Selbstbestimmung, Lebensbalance – 2014, GRÄFE UND UNZER Verlag
- Jörg Knoblauch et al. - Zeitmanagement (Haufe TaschenGuide) – 2015
- Cordula Nussbaum- Zeitmanagement: Mein Übungsbuch für mehr Zeit und Lebensqualität– 2015, GU Übungsbuch
- Skript zur Veranstaltung

14314.0002 Tutorien zu Beschreibende Statistik und Wirtschaftsstatistik

Tutorium

- Mo. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XXI
 Mo. 12 - 13.30, 315 COPT, Seminar S232
 Mo. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XXI
 Mo. 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S21
 Mo. 19.30 - 21, 106 Seminargebäude, S15
 Mo. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 82
 Di. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S26
 Di. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIa
 Di. 10 - 11.30, 315 COPT, Seminar S231
 Di. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S25
 Di. 19.30 - 21, 106 Seminargebäude, S22
 Di. 19.30 - 21, 103 Philosophikum, S 54
 Mi. 19.30 - 21, 106 Seminargebäude, S14
 Mi. 19.30 - 21, 106 Seminargebäude, S24
 Mi. 19.30 - 21, 106 Seminargebäude, S21
 Mi. 8 - 9.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI
 Mi. 8 - 9.30, 136b ehemalige Botanik, XXXI
 Mi. 8 - 9.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I
 Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 75
 Mi. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S223
 Do. 12 - 13.30, 315 COPT, Seminar S234
 Do. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S21
 Do. 17.45 - 19.15, 211 IBW-Gebäude, H112 (ehem. Hörsaal 172)
 Do. 8 - 9.30, 315 COPT, Seminar S232
 Do. 8 - 9.30, 136b ehemalige Botanik, XXXI
 Do. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 58
 Do. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 75
 Fr. 8 - 9.30, 136b ehemalige Botanik, XXXI
 Fr. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S11
 Fr. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XII

B.Gribisch

Sinn und Zweck der Tutorien ist es, den Vorlesungsstoff anhand einfacher Aufgaben nachzuvollziehen. Das Niveau der Aufgaben kann daher niedriger sein als in der abschließenden Klausur. Die Aneignung des notwendigen Verständnisses soll insbesondere dadurch geschehen, dass die Teilnehmer Aufgaben selbstständig, ggfs. unter Anleitung, lösen und auftretende Probleme direkt klären können.

Die Tutorien beginnen am ...
 Liebe Studentinnen und Studenten,

leider können die Tutorien der Gruppe 2 (Montags, 08.00-09.30 Uhr in H112) und der Gruppe 29 (Freitags, 14.00-15.30 Uhr in HS XXI) nicht stattfinden. Sie haben aber die Möglichkeit, ab dem 18.10. über die Restplatzvergabe andere Tutoriumsgruppen zu belegen.

14314.0006 Wahrscheinlichkeitsrechnung und schließende Statistik

4 SWS; Vorlesung

- Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Aula 1, nicht am 24.1.2017
 Di. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Aula 2, nicht am 24.1.2017

Do. 8.15 - 9.45, 100 Hauptgebäude, Aula 1
Do. 8.15 - 9.45, 100 Hauptgebäude, Aula 2
Mi. 25.1.2017 8.15 - 9.45, 100 Hauptgebäude, Aula 1
Mi. 25.1.2017 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Aula 1

R. Dyckerhoff
C. Scheicher

Gliederung:

I. Wahrscheinlichkeitsrechnung

- 1) Wahrscheinlichkeit von Ereignissen
- 2) Zufallsvariable und Verteilungen
- 3) Spezielle diskrete Verteilungen
- 4) Spezielle stetige Verteilungen
- 5) Gemeinsame Verteilung und Grenzwertsätze

II. Schließende Statistik

- 1) Stichproben und Stichprobenfunktionen
- 2) Punktschätzung
- 3) Intervallschätzung
- 4) Hypothesentests
- 5) Multiple lineare Regression

Aufgaben für die Übungen und Tutorien sind spätestens zu Semesterbeginn im Ilias-Kurs und bei COPY-STAR (Zülpicher Str. 184) als Kopie erhältlich.
Diese Veranstaltung findet im Rahmen des Bachelorstudiengangs statt.

Diese Veranstaltung wird während der 2. Belegungsphase über KLIPS belegt! Freie Plätze werden anschließend über die Restplatzvergabe vergeben. Eine Anmeldung zur Vorlesung ist auch danach über eine E-Mail an klips-wiso@uni-koeln.de möglich.

Weitere Informationen finden Sie online im Wiki-KLIPS-Support: http://klips-support.uni-koeln.de/index.php/Wirtschafts-_und_Sozialwissenschaftliche_Fakultät

Dieses Modul kann auch im Rahmen des „Studium Integrale“ von Studierenden anderer Fakultäten (nicht WiSo) belegt werden. Bitte beachten Sie die Hinweise u.a. zur Prüfungsanmeldung auf folgender Seite: http://www.wiso.uni-koeln.de/studium_integrale.html
MOSLER, K. / SCHMID, F.: Wahrscheinlichkeitsrechnung und schließende Statistik. 4. Aufl., Berlin 2011.

BOMSDORF, E. / GRÖHN, E. / MOSLER, K. / SCHMID, F.: Definitionen, Formeln und Tabellen zur Statistik. 8. Aufl., Köln 2013.

BOMSDORF, E. / DYCKERHOFF, R. / MOSLER, K. / SCHMID, F.: Klausurtraining Statistik. Band II, 4. Aufl., Köln 2011.

Weitere Literatur:

ASSENMACHER, W.: Induktive Statistik. Berlin 2000.

BAMBERG, G. / BAUR, F.: Statistik. 12. Aufl., München 2002.

BOMSDORF, E.: Wahrscheinlichkeitsrechnung und Statistische Inferenz. 8. Aufl., Lohmar 2002.

FAHRMEIR, L. / KÜNSTLER, R. / PIGEOT, I. / TUTZ, G.: Statistik. A. Aufl., Berlin 2003.

SCHLITTEGEN, R.: Einführung in die Statistik. 10. Aufl., München 2003.

SCHWARZE, J.: Grundlagen der Statistik II. Wahrscheinlichkeitsrechnung und induktive Statistik. 8. Aufl., Herne 2005.

Mo. 12 - 13.30, 101 WiSo-Hochhaus, Hörsaal XXV Gutenberg-HS
24.10.2016 - 30.1.2017

Mo. 12 - 13.30, 101 WiSo-Hochhaus, Hörsaal XXIII Schmalen-
bach-HS 24.10.2016 - 30.1.2017

Mo. 14 - 15.30, 101 WiSo-Hochhaus, Hörsaal XXV Gutenberg-HS
24.10.2016 - 30.1.2017

Mo. 16 - 17.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal B 24.10.2016 -
30.1.2017

R. Dyckerhoff
M. Köslér
S. Otto

Diese Veranstaltung wird während der 2. Belegungsphase über KLIPS belegt! Freie Plätze werden anschließend über die Restplatzvergabe vergeben. Eine Anmeldung ist auch danach über eine E-Mail an klips-wiso@uni-koeln.de möglich.

14314.0008 Tutorien zu Wahrscheinlichkeitsrechnung und schließende Statistik

Tutorium

Mo. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 67, ab 24.10.2016

Mo. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S26, ab 24.10.2016

Mo. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S01, ab 24.10.2016

Mo. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V, ab 24.10.2016

Mo. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S12, ab 24.10.2016

Mo. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S26, ab 24.10.2016

Di. 8 - 9.30, 911 Modulbau Weyertal, S222, ab 25.10.2016

Di. 8 - 9.30, 911 Modulbau Weyertal, S223, ab 25.10.2016

Di. 12 - 13.30, 136b ehemalige Botanik, XXXI, ab 25.10.2016

Di. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIIIb, ab
25.10.2016

Di. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XXI, ab 25.10.2016

Di. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VI, ab 25.10.2016

Di. 8 - 9.30, 101 WiSo-Hochhaus, Hörsaal XXIII Schmalen-
bach-HS, ab 25.10.2016

Mi. 10 - 11.30, 315 COPT, Seminar S231, ab 26.10.2016

Mi. 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VI, ab 26.10.2016

Mi. 8 - 9.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F, ab 26.10.2016

Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 83, ab 26.10.2016

Do. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, H 80, ab 27.10.2016

Do. 10 - 11.30, 106 Seminargebäude, S21, ab 27.10.2016

Do. 17.45 - 19.15, 106 Seminargebäude, S11, ab 27.10.2016

Do. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VI, ab 27.10.2016

Fr. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S24

Fr. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S13

Fr. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S21

Fr. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S26

Fr. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 93 28.10.2016 - 13.1.2017

Fr. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 93, ab 27.1.2017

Fr. 21.10.2016 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C

Mi. 2.11.2016 8 - 9.30, 101 WiSo-Hochhaus, Hörsaal XXV Guten-
berg-HS

Mi. 2.11.2016 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII

Mi. 2.11.2016 17.45 - 19.15, 101 WiSo-Hochhaus, Hörsaal XXV
Gutenberg-HS

Do. 3.11.2016 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S11

Do. 3.11.2016 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 66

Fr. 4.11.2016 8 - 9.30, 101 WiSo-Hochhaus, Hörsaal XXV Guten-
berg-HS

Fr. 4.11.2016 12 - 13.30, 101 WiSo-Hochhaus, Hörsaal XXIV
René-König-HS

Fr. 20.1.2017 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C

R. Dyckerhoff
C. Scheicher

Diese Veranstaltung wird während der 2. Belegungsphase über KLIPS belegt! Freie Plätze werden anschließend über die Restplatzvergabe vergeben. Eine Anmeldung ist auch danach über eine E-Mail an klips-wiso@uni-koeln.de möglich.

14367.0012 Videoproduktion- und Aufnahmetechniken für Fortgeschrittene

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 8

Do. 9.2.2017 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, 0.15 Studio (alt
20)

20.2.2017 - 23.2.2017 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 1.22 (alt
121), Block

20.2.2017 - 23.2.2017 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 0.15 Studio
(alt 20), Block

U. Kullik
P. Butterly

Der Kurs wendet sich an Teilnehmer, die ihre Kenntnisse und praktischen Erfahrungen bei der Arbeit mit Video- und Aufnahmetechnik vertiefen wollen (insbesondere für Examensarbeiten, Hilfskrafttätigkeiten u.ä.).

Voraussetzung sind Grundkenntnisse im Umgang mit Videogeräten, wie sie z.B. durch den Grundkurs Audiovisuelle Medien vermittelt werden. Eine Teilnahme am Grundkurs ist bei entsprechenden Vorkenntnissen nicht zwingend notwendig.

Ein Erwerb von 2 CP ist möglich.

Die erste Veranstaltung findet im Studio R. 0.15 (alt 20) statt. Der weitere Verlauf wird dort besprochen.

14367.0016 Einführung in die Fotografie, Bildbearbeitung und das Recht am Bild

Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 12

Mi. 8.2.2017 10.30 - 12, 213 DP Heilpädagogik, 0.15 Studio (alt
20)

20.2.2017 - 23.2.2017 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 0.M01 (alt
22), Block

D. Kowalke

Der Kurs vermittelt Grundkenntnisse im Themengebiet Fotografie.

Inhalte sind Kreativität, Hardware und Bildbearbeitung.

Praktische Übungen zum Umgang mit Kamera und Bildbearbeitung sind integriert - ebenso wird die rechtliche Situation beim Fotografieren behandelt.

Voraussetzung sind gute PC-Kenntnisse. Digital-Spiegelreflexkameras können zu den Übungen bereitgestellt werden - eigenes Gerät ist wünschenswert.

Grundkenntnisse in der Nutzung von Fotoverarbeitungsprogramme sind Voraussetzung.

Empfehlenswerte Freeware-Programme sind auf dem ILIAS-Server des Seminars verlinkt.

14367.0024 Word, PowerPoint, Excel und IT-Sicherheit im Studium - ECDL®

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 28.10.2016 16 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.119b

Fr. 25.11.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.119b

Fr. 16.12.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.119b

Fr. 27.1.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.119b

Fr. 24.2.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Re-
chenstelle 218

D.Konrath
P.Maslon

Aus dem Studienalltag sind der Computer und insbesondere Microsoft Office nicht mehr wegzudenken. Im Rahmen der Blockveranstaltung werden den Teilnehmenden die grundlegenden Kenntnisse zur Vorbereitung auf die vier Modulprüfungen des ECDL BASE vermittelt. Der ECDL BASE ist ein international anerkanntes Zertifikat für PC-Anwender-Kenntnisse. An den vier Veranstaltungstagen werden inhaltlich die folgenden Anwendungen thematisiert:

- Textverarbeitung mit Word 2013
- Präsentieren mit PowerPoint 2013
- Tabellenkalkulation mit Excel 2013
- Grundlagen der IT-Sicherheit

Ein Schwerpunkt wird auf die Anwendung der erworbenen Kenntnisse im Studienalltag gesetzt. Zum Erlangen der ECDL-Zertifizierungsreife wird ein vertiefendes Eigenstudium der Teilnehmenden vorausgesetzt. Teilnehmende erhalten hierzu Zugang zu kostenlosen Selbstlernressourcen.

Die Zertifizierungsprüfung zum ECDL BASE wird nicht im Kurs abgelegt. Diese kann grundsätzlich auch ohne Kursbesuch nach Eigenanmeldung zu einem der Prüfungstermine im ECDL-Testcenter der Humanwissenschaftlichen Fakultät abgelegt werden. Hierbei entstehen Prüfungskosten von 15 € je Modulprüfung und 30 € für die obligatorische Skills Card.

Bei aktiver Teilnahme und anschließendem Bestehen der vier Zertifizierungsprüfungen kann der Kurs mit vier CP im Studium Integrale angerechnet werden. Für die Teilnahme am Kurs ist der Besuch der konstituierenden Sitzung obligatorisch.

14367.0026 **ECDL: Effektives Arbeiten mit Word, Internet, Excel und Powerpoint**

Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

3.1.2017 - 5.1.2017 10 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.119b, Block

M. Hasenbach-Wolff

Der Computer ist aus dem heutigen Alltag nicht mehr wegzudenken - insbesondere nicht aus dem Studienalltag.

In der Kompaktveranstaltung werden die Teilnehmer die ersten Schritte auf die Vorbereitung zu den vier Modulprüfungen des populären ECDL START™ schreiten. Der ECDL START™ ist ein international anerkanntes Zertifikat für PC-Anwender Kenntnisse.

An den vier Kompakttagen werden inhaltlich die folgenden Anwendungen thematisiert:

- Textverarbeitung mit Word 2013
- Präsentieren mit Powerpoint 2013
- Betriebssystemgrundlagen
- Tabellenkalkulation Excel 2013

Da der Kurs auf die ECDL Zertifizierungsreife vorbereiten möchte, wird ein die Kursinhalte vertiefendes Eigenstudium der Teilnehmer vorausgesetzt.

In dem E-Learning Portal Ilias werden hierzu erste kostenlose Selbstlernressourcen vorgestellt.

Die Zertifizierungsprüfung zum ECDL Start selbst wird im Kursverlauf nicht abgelegt.

Diese kann grundsätzlich auch ohne Kursbesuch nach Eigenanmeldung zu einem der Prüfungstermine in dem ECDL Testcenter der HF abgelegt werden.

Hiebei entstehen Prüfungskosten von 15 € je Modulprüfung und 30 für die obligatorische SkillsCard.

Bei regelmäßiger Teilnahme am Seminar und anschließendem Bestehen der 4 Zertifizierungsprüfungen kann jedoch neben dem Erwerb des international anerkannten ECDL Start Zertifikats der Kurs mit 4 ECTS im Studium Integrale verrechnet werden.

Regelmäßige Teilnahme an den Kurssitzungen wird hierzu vorausgesetzt.

Um sich weitere Infos zum ECDL anzeigen zu lassen klicken Sie in dieser Klippsseite auf den Link im oberen Seitenbereich unter "Hyperlink".

14367.0030 Einführung in die Fotografie, Bildbearbeitung und das Recht am Bild

Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 12

Mi. 1.2.2017 10.30 - 12, 213 DP Heilpädagogik, 0.15 Studio (alt 20)

13.2.2017 - 16.2.2017 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, 0.M01 (alt 22), Block

D. Kowalke

Der Kurs vermittelt Grundkenntnisse im Themengebiet Fotografie.

Inhalte sind Kreativität, Hardware und Bildbearbeitung.

Praktische Übungen zum Umgang mit Kamera und Bildbearbeitung sind integriert - ebenso wird die rechtliche Situation beim Fotografieren behandelt.

Voraussetzung sind gute PC-Kenntnisse. Digital-Spiegelreflexkameras können zu den Übungen bereitgestellt werden - eigenes Gerät ist wünschenswert.

Grundkenntnisse in der Nutzung von Fotoverarbeitungsprogramme sind Voraussetzung.

Empfehlenswerte Freeware-Programme sind auf dem ILIAS-Server des Seminars verlinkt.

o.Nr. Studienkompetenzkurs

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 12.15 - 13.45

Fr. 12.15 - 13.45

B. Schlüter de Castro

Der Studienkompetenzkurs richtet sich vorrangig an internationale Studierende. Ziel der fachspezifisch ausgerichteten Veranstaltung ist der Erwerb studienrelevanter Kompetenzen und die Einführung in die universitätsinterne Kommunikation. Dazu zählen folgende Inhalte:

- Arbeiten in internationalen (Lern)gruppen
- Präsentieren im universitären und beruflichen Umfeld
- Zeit- und Selbstmanagement im Studium
- Prüfungsformate (Klausuren, Hausarbeiten etc.) und Prüfungsvorbereitung
- Kommunikation an der Universität (E-Mail-Korrespondenz mit Lehrenden, Sprechstundengespräche meistern)
- Interkulturelle Kontakte

Prüfungsleistungen sind ein Referat (2CP) oder Referat + Essay (3CP).

Kurszeiten/-orte:

Donnerstags von 12:15-13:45 Uhr

Raum: wird noch bekanntgegeben

Beginn: 05.11.15

Freitags von 12:15-13:45 Uhr

Raum: wird noch bekanntgegeben

Beginn: 06.11.15

Anmeldung

Anmeldungen zum Kurs können über die Webseite des Bereichs Studienstart International des Dezernats Internationales vorgenommen werden.

Anmeldefrist: 18.10.15

Das Anmeldeformular sowie weitere Informationen finden Sie unter:

<http://si.uni-koeln.de/9391.html>

Hinweise zur Literatur erhalten Sie in der ersten Sitzung.

S p r a c h a n g e b o t e**145252090 Koreanisch I für Hörer aller Fakultäten**

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 8 - 9.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor I

H. Park

Dieser Kurs ist für Studierende ohne Vorkenntnisse und soll daher erste Einblicke in die koreanische Sprache verschaffen.

Inhalt

Das koreanische Alphabet (Konsonanten, Vokale, Silbenaufbau, Ausspracheregeln, Lautübungen).
 Grammatik:
 Honorativ (Verben, Nomen sowie Postposition) angesichts des Verhältnisses zwischen Sprecher und Gesprächspartner und höfliche Anredeformen, die 5. Sprechstufe (Aussageform, Frageform, Imperativform, Propositivform), Kopula mit -이다, Satz und Prädikat, Postpositionen, Futurform mit 겠, Absichtsform mit -려고 하다, Grundzahlen mit Anwendungsmöglichkeiten, (Un)Möglichkeitsform mit 있다/없다, Negationsform mit 안 im Vergleich zu 못. Der - im Koreanischen eigentlich nicht vorhandene - Pluralsuffix mit 들.

Nach erfolgreicher Abschlussklausur können 3 CPs erworben werden.
 훈민정음

國之語音 異乎中國 與文字不相流通

• 우리나라 말은 중국 말과 달라, 한자와 서로 잘 통하지 아니한다.

故愚民 有所欲言而終不得伸其情者 多矣.

• 고로, 어리석은 백성이 마침내 제 뜻을 실어 퍼지 못하는 이가 많으니라.

予 爲此憫然 新制二十八字 欲使人人易習 便於日用耳.

• 내 이를 불쌍히 여겨 새로 스물여덟자를 만드니, 사람마다 쉽게 익혀 늘 쓰에 편케 하고자 함이라.
Lehrmaterial:

Hoppmann, Dorothea: Einführung in die koreanische Sprache. Auf der Grundlage des gleichnamigen von Bruno Lewin und Tschong Dae Kim verfassten Lehrbuchs. Helmut Buske Verlag (2007).

145252092 Koreanisch II für Hörer aller Fakultäten

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 10 - 11.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor I

H. Park

Dieser Kurs baut auf dem Kurs Koreanisch I, der im letzten SoSe 2016 angeboten wurde, auf. Für die Bildung der informellen Honorativformen (die 4. Sprechstufe) * -어/아요 werden nun die Konverbformen intensiv geübt. Die Konverbformen sind die Grundlage der Bildung der Vergangenheitsform. Kompositionelle Verbalformen mit 주다/오다/가다, Numeralklassifikatoren sog. Zählwörter, Präsenspartizip (Attribute), die andere Negationsform mit -지 않다, sowie die verbale Konjunktionformen sind die wichtigsten Gegenstände der Grammatik. Die Grammatik wird zu Beginn mit Hilfe des unten genannten Lehrbuchs zügig aufgefrischt. Probeweise wird in diesem WiSe 2016/17 ein Lehrbuch - 서강 한국어 Sogang Korean 1, Compact Series - in die Lerneinheiten einbezogen.

Dieser Kurs ist für Studierende, die schon bei mir Koreanisch I besucht haben oder auch über anderweitige Grundkenntnisse verfügen.

Nach erfolgreicher Abschlussklausur oder mündlicher Prüfung können 3 Leistungspunkte erworben werden.
 용비어천가(龍飛御天歌) 제 2장

불휘 기픈 남그 · 나 비 · 르 · 매 아니 뭇싸 · 꽃 도코 여름 하 · 니

사 · 미 기픈 므른 그 · 모 · 래 아니 그출싸 · 내히 이러 바 · 래 가 · 니

불휘 기픈 남간 바라매 아니 뭇싸, 꽃 도코 여름 하나니.

새미 기픈 므른 가마래 아니 그출싸, 내히 이러 바라래 가나니.

뿌리 깊은 나무는 바람에 흔들리지 아니하므로, 꽃이 좋고 열매가 많이 열린다.

색이 깊은 물은 가뭄에도 마르지 아니하므로, 시내를 이루어 바다로 흘러간다.
 Lehrmaterial:

- 1) Hoppmann, Dorothea: Einführung in die koreanische Sprache. Auf der Grundlage des gleichnamigen von Bruno Lewin und Tschong Dae Kim verfassten Lehrbuchs. Helmut Buske Verlag (2007)
- 2) 김성희, 박선미, 이유진: 서강 한국어 Sogang Korean 1, Compact Series. (2012) ISBN: 978-89-92491-70-9
- 3) Sang-Yi O-Rauch, Soyeon Moon: Koreanisch, Grammatikübungsbuch. Helmut Buske Verlag (2013) ISBN: 978-3-87538-666-7

145252093 Koreanisch III für Hörer aller Fakultäten

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 12 - 13.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor I

H. Park

Dieser Kurs wird in diesem Wintersemester von Herrn Dr. L. Kim geleitet.

Im Kurs "Koreanisch III" werden die neutrale 2. Sprechstufe, die Hilfsverben 되다/ 어/아야 하다 / -지다 mit mündlichen Übungen geübt. Darüberhinaus werden die Verbalnomen -기/ -것 und alternative Frage mit 아니면, tentative Aktionsart mit -어/아 보다, Kausale Angaben mit -때문에, -아/어서, -니까, usw. zwecks Grammatik-Vertiefung behandelt. Um möglichst mit abwechslungsreichen Grammatikelementen zu arbeiten, werden nicht nur mit den vorgesehenen Lektionen unseres Lehrbuchs auseinandergesetzt, sondern auch mit den hierfür vorgesehenen Dialogübungen sowie dem Lehrbuch 서강 한국어 Sogang Korean 1, Compact Series intensiv beschäftigt.

Vom Niveau her bietet sich dieser Lehrgang im Anschluss an den Kurs Koreanisch II an.

Nach erfolgreicher Abschlussklausur oder mündlicher Prüfung können 3 Leistungspunkte erworben werden.

청산별곡(靑山別曲)

살어리 살어리랏다 靑山(靑山)애 살어리랏다.

멀위랑 ㅁ · 래랑 먹고 靑山애 살러리랏다.

알리알리 알랑성 알라리 알라

Lehrmaterial:

- 1) Hoppmann, Dorothea: Einführung in die koreanische Sprache. Auf der Grundlage des gleichnamigen von Bruno Lewin und Tschong Dae Kim verfassten Lehrbuchs. Helmut Buske Verlag (2007)
- 2) 김성희, 박선미, 이유진: 서강 한국어 Sogang Korean 1, Compact Series. (2012) ISBN: 978-89-92491-70-9
- 3) Sang-Yi O-Rauch, Soyeon Moon: Koreanisch, Grammatikübungsbuch. Helmut Buske Verlag (2013) ISBN: 978-3-87538-666-7

145252094 Koreanisch IV für Hörer aller Fakultäten

2 SWS; Kurs; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 10 - 11.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), Sprachlabor I, Ende 2.2.2017

H. Park

Im Kurs Koreanisch IV werden die - bis Ende des Koreanisch-Kurses III nicht behandelten - restlichen Lektionen unseres Lehrbuchs (Einführung in die koreanische Sprache) behandelt: z. B. Weitere Konjunkionalformen, erweiterte Postpositionen, Passiv- und Faktitiv-Verbalformen, die Kategorie der indirekten Rede, "Quotativ", und die adviale Ableitungen aus qualitativen Verben.

In diesem Semester werden zum ersten Mal auch 의성어, 의태어, 관용어 und 속어, sowie 한자성어 intensiv behandelt.

Darüberhinaus werden einige ausgewählte Texte übersetzt.

Vom Niveau her bietet sich dieser Kurs im Anschluss an den Kurs Koreanisch III an. Dieser Kurs ist auch gut geeignet für die Studierenden, die bereits an den koreanischen Universitäten Koreanisch gelernt haben und diese Kompetenzen erweitern wollen.

Für die Vorbereitung des Kurses können die Lernstoffe ebenfalls in ILIAS heruntergeladen werden.

Nach erfolgreicher Abschlussklausur oder mündlicher Prüfung können 3 Leistungspunkte erworben werden.

제망매가

生死路(생사로)는
 예 이사대 저히고
 나는 간다 말도
 묻다 닐고 가는가
 어느 가을 이른 바람에
 이에 저에 떨어질 앞처럼
 한가지에 나고
 가는 곳 모르는구나
 아으 彌陀刹(미타찰)애 맞보올 내
 道(도) 님아 기드리고다
 Lehrmaterial:

- 1) Hoppmann, Dorothea: Einführung in die koreanische Sprache. Auf der Grundlage des gleichnamigen von Bruno Lewin und Tschong Dae Kim verfassten Lehrbuchs. Helmut Buske Verlag (2007)
- 2) 김성희, 박선미, 이유진: 서강 한국어 Sogang Korean 1, Compact Series. (2012) ISBN: 978-89-92491-70-9
- 3) Sang-Yi O-Rauch, Soyeon Moon: Koreanisch, Grammatikübungsbuch. Helmut Buske Verlag (2013) ISBN: 978-3-87538-666-7

U n i v e r s i t ä t

14417.0012 Einführung in die Neuropsychologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 220

Do. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H113 (ehem. Hörsaal 236)

S. Fleck

Die Neuropsychologie ist ein interdisziplinäres Forschungsgebiet und beschäftigt sich mit den Zusammenhängen zwischen Gehirn und Verhalten. Die Veranstaltung gibt einen Überblick über verschiedene kognitive Funktionen (u.a.: Gedächtnis, Aufmerksamkeit, Exekutivfunktionen) und mögliche Beeinträchtigungen dieser Funktionen (u.a.: Amnesien, Aufmerksamkeitsstörungen, Dysexekutives Syndrom). Hierzu werden auch gängige neuropsychologische Untersuchungsverfahren vorgestellt. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, verschiedene außergewöhnliche Fälle und Spezialgebiete der Neuropsychologie kennen zu lernen (u.a.: Inselbegabungen, Theory of Mind).

Bedingungen für die Vergabe von Credit Points (CP):

2 CP: aktive Teilnahme

4 CP: Klausur

Hörer anderer Fakultäten (Studium Integrale) sind willkommen. Die Vergabe, Registrierung und Anerkennung der CP's erfolgt jedoch unter Umständen nach anderen Kriterien entsprechend des jeweiligen Modulhandbuchs. Bitte informieren Sie sich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14679.0000 Von Albrecht Dürer bis Kim Kardashian - #selfie und Selbstbildnis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

A. Gehlen

Das Spiegelbild ist für uns der Prototyp eines Bildes, von dem wir gelernt haben, dass es uns die Wirklichkeit zeigt.

Im Zeitalter von Instagram, Twitter, Snap-Chat oder Facebook ist die Selbstdarstellung hoch aktuell und populär. Doch schon seit dem Mittelalter ist die Zahl der künstlerischen Selbstporträts gestiegen. Zunächst noch in den sakralen Kontext eingebunden, fanden sie dann auch Einzug in die Selbstinszenierung des Künstlers.

Das Selbstbildnis, vor allem des Künstlers, ist also schon lange ein Thema in der westlichen Kunst und Selbstporträts können uns – egal wann entstanden – viel über die Gesellschaft berichten, in der sie geschaffen wurden.

Im Rahmen dieses Seminars wird ein Überblick geschaffen über die Tradition und Bildsprache künstlerischer Selbstporträts. Angefangen bei Dürers „Selbstbildnis im Pelzrock“ über Rembrandt, Pablo Picasso, Andy Warhol, Cindy Sherman oder Ai Weiwei werden diese künstlerischen Selbstbildnisse untersucht. Wie unterscheidet sich das Selbstporträt von Kim Kardashian, Samuel L. Jackson oder Ellen DeGeneres bei den Oscars, das moderne #selfie von diesen Künstlerdarstellungen? Lassen sich Gemeinsamkeiten in der Bildsprache erkennen oder müssen für das #selfie neue Maßstäbe gesetzt werden?

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0001 **Kein schöner Land ?- Landschaftsmalerei und Naturgefühle**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

A. Gehlen

Was ist Natur und wie wird Natur dargestellt? In der Landschaftsmalerei wurde sie zum eigenen Thema der Malerei, dabei wandeln sich die Motive von reinen Auftragsarbeiten mit der Romantik zu Projektionsflächen von Gefühlen und Wahrnehmung. Der Ausschnitt des Blickfelds, auf den sich die gemalte Landschaft beschränkt, wurde unter dem Vorsatz die Ganzheit der Natur und die Größe der Schöpfung Gottes abzubilden und zu vermitteln gemalt. Der Maler gibt die Atmosphäre wieder, die der Betrachter im Angesicht der Natur verspürt. Die Landschaftsmalerei ist also nicht nur Abbildung eines Ausschnitts aus der realen Natur, sondern vielmehr Repräsentant eines Naturgefühls.

In der deutschen Kunst findet sich eine besondere Beziehung zur Landschaftsmalerei. Über diese soll in dieser Veranstaltung ein Überblick gegeben werden, dafür werden ausgewählte Künstler exemplarisch untersucht. Was sind z.B. besondere Merkmale in Caspar David Friedrichs Malerei, wie entwickelt sich daraus Max Liebermann oder Die Brücke? Wie kann man die Eingriffe in die Natur- und Kulturlandschaft Joseph Beuys einordnen oder die abstrakten Landschaften Gerhard Richters?

Durch Seitenblicke auf die französischen Impressionisten, William Turner oder David Hockney soll die Frage nach den Besonderheiten der deutschen Landschaftsmalerei weiter bearbeitet werden.

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0006 **Rheingold - Museumslandschaft entlang der Rheinschiene – Teil 1: Rheinland**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 24.10.2016 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

A. Gehlen

Vom hiesigen Rheinland ausgehend, bis in die Schweiz ist der Rhein und seine direkte Umgebung gespickt mit einer bedeutenden alteingesessenen und jungen Museumslandschaft.

2010 wollten die Städte Düsseldorf, Köln, Bonn und Koblenz mit der „Längsten Museumslandschaft Europas“ die Kulturlandschaft der Rheinschiene wieder beleben.

Im ersten Teil dieser Exkursion soll die Ausstellungsgeschichte dieser „Längsten Museumslandschaft“ anhand ausgewählter Museen besucht werden. Dabei steht vor allem die besondere Bedeutung der regionalen Museen in der Neuorientierung nach dem Zweiten Weltkrieg im Vordergrund.

So besitzt z.B. das von der Schließung bedrohte Museum Schloss Morsbroich, 1951 kurz nach dem Krieg eröffnet, eine bedeutende Sammlung moderner Kunst, die zudem um zeitgenössische Kunst ergänzt wird.

Oder das Museum Insel Hombroich, das sich durch eine großzügige Parklandschaft auszeichnet. Von einem privaten Sammler gegründet, zeigt das Museum auf einem weitläufigen Terrain Skulpturen in der Landschaft und „begehbare skulpturale Architektur“.

Weiter sollen die Kunstsammlung NRW in Düsseldorf, das Kolumba Museum in Köln, die Bundeskunsthalle in Bonn und das Arp-Museum in Rolandseck besucht werden.

Durch die Exkursion soll die Museumslandschaft in der direkten Umgebung besser kennen gelernt werden. Dabei wird der Fokus auf den Fragen liegen: Was bedeutet Museum, mit welcher Intention und unter welchen Umständen wurden die Museen gegründet und wie arbeiten sie heute.

Welche kuratorische Ausrichtung haben Museum und Sammlung und welche Rolle spielen die Ausstellungsbauten.

Die Vorbesprechungstermine sind verbindlich für die Teilnahme. Die einzelnen Museen werden an fünf Terminen freitags besucht werden.

Vorbesprechung: Mo, 24.10.2016, 18:00 Uhr, 2.212 (Theaterraum)

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

13986.3001 ceres Ringvorlesung: Der ganz normale Wahnsinn? Psychische Erkrankungen als gesellschaftliche Aufgabe

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Di. 25.10.2016 18 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung
 Di. 15.11.2016 18 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung
 Di. 29.11.2016 18 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung
 Di. 13.12.2016 18 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung
 Di. 10.1.2017 18 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung
 Di. 17.1.2017 18 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung
 Di. 24.1.2017 18 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung
 Di. 31.1.2017 18 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung
 Di. 7.2.2017 18 - 19.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

C. Woopen

Inhalte:

Die interdisziplinäre ceres Ringvorlesung zu aktuellen Fragen im Bereich der Gesundheitsforschung widmet sich in diesem Wintersemester unserer Psyche. Unter dem Titel „Der ganz normale Wahnsinn? Psychische Erkrankungen als gesellschaftliche Aufgabe“ greift sie ein besonders bedeutsames Thema auf, denn psychische Erkrankungen sind längst als Volkskrankheiten verstanden und betreffen uns alle. Ziel der Ringvorlesung ist es, aus unterschiedlichen Wissenschafts- und Praxisperspektiven ein möglichst facettenreiches Bild über die Bedeutung psychischer Erkrankungen und unsere gesellschaftliche Verantwortung im Umgang mit den Betroffenen und ihrem sozialen Umfeld aufzuzeigen. An neun Terminen im Wintersemester 2016/17 werden jeweils zwei renommierten ExpertInnen aus Wissenschaft und Praxis gemeinsam die Thematik beleuchten und über aktuelle Erkenntnisse und grundlegende Reflexionen u.a. aus Psychiatrie, Psychologie, Sozialwissenschaften, Recht und Wirtschaftswissenschaften berichten.

Die Ringvorlesung wird mit 3 Leistungspunkten im Studium Integrale/Generale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten anerkannt:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät
- Medizinische Fakultät

Ziele:

Die Studierenden...

- ...kennen die Bedeutung psychischer Erkrankungen in der Gesellschaft und können die Grenze zwischen psychischer Gesundheit und Krankheit differenzieren.

- ...erlangen ein umfassendes Bild über die gesamtgesellschaftliche Tragweite psychischer Erkrankungen aus wissenschaftlicher sowie praktischer Perspektive und lernen konkrete Hilfsangebote für Betroffene und Angehörige kennen.

- ...bekommen einen Überblick über den Wandel des Verständnisses von psychischen Erkrankungen und können potenzielle Stigmatisierung im medialen und öffentlichen Diskurs erkennen.

- ...erhalten Einblicke in Faktoren der Entstehung psychischer Erkrankungen und erhalten ein umfassendes Bild über ethische wie auch rechtliche Konfliktpotenziale im Umgang mit psychischer Krankheit.

Beurteilungsschema:

Voraussetzung zur Erlangung der 3 Leistungspunkte ist die regelmäßige Teilnahme an den 9 Terminen der Ringvorlesung im WS 2016/17. Zusätzlich ist die Abfassung eines schriftlichen Wissenschaftlichen Journals zu den Inhalten der Veranstaltung erforderlich.

Angaben zum wissenschaftlichen Journal: Ein Wissenschaftliches Journal (auch Wissenschaftliches Tagebuch genannt) ist ein Hilfsmittel zur intensiven Begleitung von Lehrveranstaltungen. Darin werden zum einen Notizen zu Inhalten in Form von Skizzen oder Stichpunkten (z.B. zu zentralen Fragestellungen oder Ergebnissen der Sitzung) gesammelt, zum anderen sollen explizit eigene Gedanken zur Thematik (z.B. Rückfragen, eigene Thesen und Positionen, weiterführende eigene Fragestellungen und Recherche-Ideen) festgehalten werden.

Das Journal ist als PDF einzureichen bis zum 31.03.2017 unter der e-mail Adresse pauline.mantell@uk-koeln.de

Über die Dozentin:

Unter Moderation von Prof. Dr. Christiane Woopen werden an 9 Terminen zwei ausgewiesene ExpertInnen aus Wissenschaft und Praxis zu einem übergeordneten Thema referieren.

Dozenten/-innen: wechselnde, primär externe Referenten/-innen
Wissenschaftliche Leitung:

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an ringvorlesung-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Veranstaltungsort:

am 25.10.2016

Volkshochschule im Kulturquartier[®] in der Cäcilienstraße 29-33, 50676 Köln

am 15.11.16 - 07.02.2016

CECAD, Vortragssaal, EG, Josef-Stelzmann-Str. 26, 50931 Köln

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.

- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.

- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden

sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

13986.3002 Grundlagen der Existenzgründung (Teilleistung des "Zertifizierten Gründers")

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S24

T. Ziegler

In Kooperation mit GATEWAY - Gründungsservice der Universität zu Köln.

Inhalte:

Studierende der Universität zu Köln, die unternehmerisches Denken und Handeln verstehen möchten, erlangen in der Vorlesung „Grundlagen der Existenzgründung“ das notwendige Wissen für den Start in die Selbstständigkeit, sei es als FreiberuflerIn oder durch Gründung eines Unternehmens. Selbst wenn gerade keine Existenzgründung geplant ist, profitieren Studierende aller Fakultäten, die künftigen Fach- und Führungskräfte, von diesem wirtschaftlichen Rüstzeug zur Bewältigung ihrer Aufgaben in der Arbeitswelt.

Neben den Fragen, was überhaupt eine Geschäftsidee ist, wie ein tragfähiges Geschäftsmodell aussehen kann und wie sich der Start in die Selbstständigkeit finanzieren lässt, erfahren die TeilnehmerInnen, teils „aus erster Hand“ durch Gastvorträge von erfahrenen ExpertInnen und GründerInnen, welche Erfolgsfaktoren und Stolpersteine beim Start in die Selbstständigkeit zu erwarten sind. Auch „harte Fakten“, wie z. B. die Erstellung eines Businessplans, die Wahl der Rechtsform und der richtige Finanzierungsweg, werden im Rahmen der Veranstaltung thematisiert. Die theoretischen Inhalte sind für die praktische Anwendung konzipiert.

Voraussetzungen:

Vorkenntnisse sind nicht gefordert.

Wer sich für das Thema Entrepreneurship und Unternehmertum interessiert und eine konkrete Gründungsidee hat, sollte zusätzlich zur Vorlesung auch das Praxisseminar „Businessplan“ besuchen.

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende aller Fachrichtungen, die Interesse an unternehmerischem Denken und Handeln oder auch der Gründung eines Unternehmens haben.

Ziele:

Vermittlung von

- ... Grundlagen zu Unternehmertum und zum Aufbau und Entwicklung eines (Teil-) Unternehmens.
- ... Methoden und Techniken zur Erfassung und Darstellung betriebswirtschaftlicher Kenngrößen.
- ... grundlegenden Fähigkeiten von Fach- und Führungskräften im beruflichen Alltag, wie Budgetierung oder Personalplanung.

Beurteilungsschema:

Die Vorlesung schließt mit einer 1-stündigen Klausur ab.

Diese wird teilweise im Multiple-Choice-Verfahren gestellt. 50% der Klausur repetiert den vermittelten Lehrstoff, 50% erwartet ein kombinatorische Weiterentwicklung der Lerninhalte.

Über den Dozenten:

Torsten Ziegler studierte Elektrotechnik und nachfolgend Betriebswirtschaft. 2014 hat er zusätzlich seinen Master zum Wirtschaftsjuristen abgeschlossen. Seit 1999 ist er freiberuflicher Hochschuldozent. Aktuell ist er Vorstandsvorsitzender der Thurn und Taxis Consulting AG, GATEWAY-Gründungsberater und Geschäftsführer der Ideas Factory Cologne GmbH an der UzK in Teilzeit. Als Mitgründer und Finanzierer verschiedener Unternehmungen verfügt er auch über praktische Erfahrungen im Bereich Entrepreneurship. Als Reiss-Profile-Master hat er zudem Fachkenntnisse im Bereich HR und Teambildung.

ZERTIFIZIERTER GRÜNDER

Der GATEWAY Gründungsservice der Universität zu Kölns ProfessionalCenter der Universität zu Köln und bieten in Kooperation gründungsinteressierten Studierenden die Möglichkeit, den „Zertifizierten Gründer“ zu erlangen. Der „Zertifizierte Gründer“ setzt sich aus verschiedenen Angeboten zusammen, die nicht zeitlich begrenzt besucht werden müssen.

Um das Zertifikat zu erhalten, müssen die Vorlesung „Grundlagen der Existenzgründung“, das Praxisseminar „Businessplan“, zwei von drei Wahlkursen zum Thema Gründung sowie drei Workshops aus dem hgnc-Veranstaltungsangebot besucht werden.

Für die Vorlesung, das Praxisseminar und die zwei Wahlkurse werden insgesamt 12 Creditpoints vergeben. Für den Abschluss als „Zertifizierter Gründer“ sind zudem die Teilnahmezertifikate von drei Workshops aus dem hgnc-Programm zu erlangen.

Externe Dozenten/-innen: Herr T. Ziegler und Gastdozenten

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.

- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.

- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.

- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

13986.3003**Kaufmännische Grundlagen (SI)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 20.10.2016 14 - 17.30, 101 WiSo-Hochhaus, 410

Fr. 21.10.2016 10 - 13.30, 101 WiSo-Hochhaus, 410

Do. 27.10.2016 14 - 17.30, 101 WiSo-Hochhaus, 410

Fr. 28.10.2016 10 - 13.30, 101 WiSo-Hochhaus, 410

Do. 3.11.2016 14 - 17.30, 101 WiSo-Hochhaus, 410

Do. 10.11.2016 14 - 17.30, 101 WiSo-Hochhaus, 410

Do. 17.11.2016 14 - 17.30, 101 WiSo-Hochhaus, 410

Fr. 18.11.2016 10 - 11.30, 101 WiSo-Hochhaus, 410

T.Lorenz

Wie funktioniert eine Bilanz? Wie kann beurteilt werden, ob ein Investitionsprojekt sich lohnt? Was sind Kennzahlensysteme? Wozu brauchen wir Kostenrechnung?

Innerhalb eines Unternehmens wird man täglich mit den Konsequenzen betriebswirtschaftlicher Entscheidungen konfrontiert und muss häufig selbst derartige Entscheidungen treffen. Auch in anderen Lebensbereichen spielen wirtschaftliche Grundkenntnisse häufig eine Rolle, sei es bei der Finanzierung eines Autos, beim Preisvergleich, bei der Entscheidung für ein Produkt oder bei Einstellungsgesprächen.

Die Veranstaltung „Kaufmännische Grundlagen“ richtet sich an Hörer aller Fakultäten und vermittelt „Nicht-BWLern“ betriebswirtschaftliches Elementarwissen. Ziel des Kurses ist es, den Hörern einen Einblick in wichtige Problemfelder und Methoden der Betriebswirtschaftslehre zu geben. Geplante Themen sind u.a. Rechnungswesen, Bilanzierung, Kosten- und Leistungsrechnung, Investitionsrechnung, Beschaffungs- und Absatzpolitik sowie privatrechtliche Grundlagen.

Besondere Vorkenntnisse sind für die Teilnahme am Kurs nicht erforderlich.

Bewertungsschema:

Für den Erwerb der 3 CP im Rahmen des Studium Integrale ist neben der Anwesenheit und aktiven Teilnahme am Kurs auch das Bestehen der abschließenden Klausur erforderlich.

Veranstaltungsort:

Raum 410 im WiSo-Hochhaus

Seminartermine:

Klausur: Datum, Raum und Zeit werden noch bekannt gegeben!

Über die Dozentin:

Dr. Tanja Lorenz studierte Betriebswirtschaftslehre an der Universität zu Köln. Sie promovierte im Bereich Controlling und ist seit 2011 als Lehrbeauftragte für das Professional Center aktiv. In Einführungskursen vermittelt sie betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse an Studierende aller Fachrichtungen.

ACHTUNG: Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass der Besuch dieses Seminar für Studierende der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät nicht sinnvoll ist. Im Studium Integrale der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät können KEINE Prüfungen angerechnet werden, die im Rahmen eines Studiengangs an der WiSo-Fakultät Bestandteil irgendeines Hauptfaches, Nebenfaches, des Faches Methoden und Nachbargebiete, des Wahlbereichs, des Faches Information Systems, des Faches Betriebswirtschaftslehre sowie des Faches Mathematik und Informatik eines Bachelorstudiengangs, eines Majors, eines Minors, des Faches Methoden und Techniken eines Masterstudiengangs sowie für alle Prüfungen, die Bestandteil eines Diplomstudiengangs oder eines Lehramtsstudienganges sind. Dies gilt unabhängig von dem Studiengang, in dem Sie derzeit eingeschrieben sind.
Externe/-r Dozent/-in: Dr. T. Lorenz

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studeingänge folgender Fakultäten:

- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldigt fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.
- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.

- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind. Bei Interesse empfehlen wir ausdrücklich zum ersten Termin der Veranstaltung zu erscheinen und bei dem/der Dozierenden vorsprechen und darum bitten, nachrücken zu können.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

13986.3004

Recht für Nichtjuristen_innen (SI)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 45

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIb

S. Povedano Peramato

Inhalte:

Jeder Studierende begegnet im Alltag einer Vielzahl von gängigen Rechtsproblemen, die ihm nicht vertraut sind. Die Vorlesung setzt an diesem Punkt an und liefert unter Einbeziehung praktischer Fälle für den Alltag nützliches und verwertbares Basiswissen. Hierzu gehören insbesondere neben den Erläuterungen des täglichen Vertragsschlusses ein Überblick über häufig wiederkehrende Vertragstypen, wie z.B. den Kauf-, Miet- oder Arbeitsvertrag. Auch grundlegende Haftungstatbestände sind Gegenstand der Vorlesung, sofern die Zeit dies erlaubt.

Voraussetzungen:

Diese Veranstaltung richtet sich nicht an Studierende der Rechtswissenschaft und der Wirtschaftswissenschaften, die Leitungsnachweise zu rechtlichen Grundlagen des Rechts im Rahmen Ihres Studiengangs erwerben müssen.

Ziele:

Überblick über juristische Arbeitsmethoden mit dem Gesetz Grundkenntnisse im Vertragsrecht

Beurteilungsschema:

Am Ende der Vorlesung wird eine Abschlussklausur angeboten, deren Bestehen Voraussetzung für den Nachweis von 3CP ist.

Über die Dozentin:

Silvia Povedano Peramato ist Volljuristin und ist neben ihrer Tätigkeit als akademische Rätin an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln auch Leiterin des Studien- und Karriereberatungszentrums der Rechtswissenschaftlichen Fakultät.

Externe/-r Dozent/-in: Frau S. Povedano Peramato

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studeingänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.

- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.

- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.

- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

13986.3005 Ringvorlesung: StartUp! Vom Campus zum eigenen Unternehmen

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 70

Di. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XVIII, ab
25.10.2016

P. Engelhardt

Inhalt:

In der wöchentlich stattfindenden Ringvorlesung StartUp! werden Professor*innen der Uni Köln gemeinsam mit Unternehmer*innen Aspekte von Existenzgründung und Entrepreneurship aufnehmen, mit theoretischem Hintergrundwissen und vor allem Input aus der Praxis zeigen, dass es viele verschiedene Wege zur eigenen Gründung gibt. Am 25.10. eröffnet der Trigema-Chef Wolfgang Grupp die Ringvorlesung mit einem spannenden Vortrag in Aula 2. Ab dem 8.11. findet die Ringvorlesung dann wöchentlich im HS XVIII statt. Das komplette Programm ist auf der Webseite des ProfessionalCenters veröffentlicht.

Studierende aller Fakultäten sowie Gäste mit Interesse für unternehmerisches Denken und Handeln sind herzlich willkommen!

Highlights

- Trigema-Chef Wolfgang Grupp eröffnet die Ringvorlesung
- StartUps der Uni Köln berichten von Höhen und Tiefen
- mit Design Thinking neue Ideen entwickeln
- Unterstützer für junge Gründer stellen sich vor
- Abschluss in der IHK mit einem StartUp Grind

Ziele:

Ziel der Lehrveranstaltung ist es es Wissen über das Thema "Unternehmertum" zu vermitteln. Dazu werden Einblicke gegeben in theoretische Grundlagen, wie bspw. die Erstellung eines Organisationsplans, aber auch Beispiele aus der Praxis gezeigt, wie Existenzgründung gelingen kann und welche Voraussetzungen geschaffen werden müssen.

Bewertungsschema:

60-minütige Multiple-Choice-Klausur

Dozenten/-innen: wechselnde, primär externe Referenten/-innen

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. M. Schemmann

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an ringvorlesung-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studiengänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Teilnahmebescheinigungen:

- ordentlich eingeschriebene Studierende aller Fakultäten der Universität zu Köln erhalten nach bestandener Prüfungsleistung in Form einer 60-minütigen Multiple-Choice-Klausur (31.01.2017) am Ende des Semesters eine aussagekräftige Bescheinigung vom ProfessionalCenter und Bachelor-Studierende darüber hinaus drei Leistungspunkte im Studium Integrale.

- Alle Studierenden werden über ihre Studierenden-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.
Die Präsentationen, mögliche Basisliteratur sowie eine Auflistung vertiefender Literatur werden zur Verfügung gestellt und den Studierenden über die Lernplattform ILIAS zugänglich gemacht.

13986.3006 Service Learning - Lernen durch Engagement (SI)

2 SWS; Projekt; Max. Teilnehmer: 80

k.A., n. Vereinb

Do. 27.10.2016 18 - 21, k. A., Ortsangaben folgen

Do. 9.2.2017 18 - 21, k. A., Ortsangaben folgen

P.Kollender
(.ProfessionalCenter

Inhalte:

Service Learning verbindet universitäres (Projekt-)Lernen mit gemeinnützigem Engagement. Der Reiz dieses Studium Integrales Angebotes besteht darin, dass Sie Ihr Know-How aus dem Studium oder Ihrer sonstigen Interessen und Fähigkeiten zu aktiven Unterstützung gemeinnütziger Einrichtungen einbringen und somit einen Mehrwert für sich und andere schaffen können. Hierbei erworbene Schlüsselkompetenzen sind auch im Hinblick auf den Berufseinstieg wertvoll. Neben der Praxisarbeit innerhalb des Projekts finden vier themenspezifische Meilensteintreffen statt.

Alle Projekte und weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.professionalcenter.uni-koeln.de/servicelearning.php>

Sowohl die Einführungs- und die Abschlussveranstaltung als auch die Meilensteintreffen sind verpflichtend. Während des Semesters treffen sich die Teilnehmer/-innen selbstorganisiert in ihren Projektgruppen und arbeiten eigenständig an ihren Zielen. Außerdem können Projekte vom Ford Fund finanziell unterstützt werden.

Auftaktveranstaltung am 27.10.2016, 18:00 - 21:00 Uhr

Abschlussveranstaltung am 09.02.2017, 18:00 - 21:00 Uhr

Meilensteintreffen: (07.-12.11.2016), (28.11.-03.12.2016), (19.-22.12.2016) & (16.-21.01.2017) - Es kann zu Abweichungen der genannten Termine kommen, Sie finden die Wochentage und Uhrzeiten in den jeweiligen Projektbeschreibungen

Die Anmeldephase endet am 21.10.2016. Den Anmeldebogen, sowie alle Projektbeschreibungen und weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.professionalcenter.uni-koeln.de/servicelearning.php>

Ziele:

Die Studierenden ...

... arbeiten selbstständig in interdisziplinären Teams.

... übernehmen (gesellschaftliche) Verantwortung.

... erkennen eigene Potentiale.

... verwirklichen eigene Ideen.

... lernen durch Erfahrung und erwerben/erweitern so persönliche und berufliche Kompetenzen.

... erhalten Erfahrungen im Projektmanagement.

... leisten einen gesellschaftlichen Beitrag und gestalten aktiv ihre Umwelt/Zukunft.

... erhalten Einblick in verschiedene Arbeitsfeld und Organisationen.

Beschreibung der Prüfungsleistung:

Teilnahme an allen Meilensteintreffen, sowie der Auftakt- und Abschlussveranstaltung - selbstständiges Treffen und Arbeiten im Projektteam und mit dem Projektpartner - Darstellung und Reflexion des Projektprozesses durch Portfolio - Präsentation des Projektes auf der Abschlussveranstaltung.

Die Auftaktveranstaltung findet am am 27.10.2016 von 18.00 bis 21.00 Uhr statt.

Verantwortlich: P. Kollender, zusätzlich wechselnde Dozenten/-innen und Projektbetreuer/-innen

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an service-learning@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
 - Rechtswissenschaftliche Fakultät
 - Philosophische Fakultät
 - Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
 - Humanwissenschaftliche Fakultät
 - ebenfalls anerkannt werden manche Projekte als Berufsfeldpraktikum für Lehramtsstudierende.
- Informationen dafür unter: <http://zfl.uni-koeln.de/14316.html>

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden NICHT über KLIPS vergeben. Detaillierte Informationen zur Anmeldung finden Sie auf unserer Website: <http://www.professionalcenter.uni-koeln.de/servicelearning>

Anmeldephase endet am 21.10.2015.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.
- Die Teilnahmebescheinigungen werden zeitnah im Anschluss an die Veranstaltungen ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie diese abholen können, sobald diese vorliegen.

13986.3007 Umweltrecht (SI)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIa, Ende 30.1.2017

D. Winkler

Dies ist eine Veranstaltung der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln. Sie ist für Studierende anderer Fakultäten im Rahmen des Studium Integrales geöffnet.

Die Vorlesung thematisiert die grundlegenden Fragestellungen des deutschen Umweltrechts und nimmt zugleich dessen europäische Bezüge in den Blick. Zum Ende der Veranstaltung ist der gemeinsame Besuch einer nahe gelegenen Windkraftanlage geplant. Ein Kursskript und weitere Materialien werden in Ilias hochgeladen.

Form der Prüfungsleistung:

Es wird eine zweistündige Abschlussklausur angeboten.
Wissenschaftliche Leitung: Herr Prof. Dr. Daniela Winkler

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studeingänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
- Medizinische Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.

- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.

- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.

- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

13986.3008**Einführung in die Rechtstheorie**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Di. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, H 80

D. Wielsch

Dies ist eine Veranstaltung der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln. Sie ist für Studierende anderer Fakultäten im Rahmen des Studium Integrales geöffnet.

Die Vorlesung bietet einen Überblick über Grundfragen, die sich in jeder heutigen Rechtsordnung stellen: Welche Funktion besitzt Recht in modernen Gesellschaften? Was zeichnet Rechtsnormen aus und in welchem Verhältnis stehen sie zu sozialen Normen, etwa solchen der Moral? Wie werden richterliche Entscheidungen begründet? Was sind Rechtsprinzipien? Was ist "Gerechtigkeit" und welche Bedeutung hat sie für das positive Recht? Wie wird staatliches Recht legitimiert? Gibt es nicht-staatliches Recht?

Die Veranstaltung möchte eine kritische und eigenständige Auseinandersetzung mit wesentlichen Strukturen und Begriffen des Rechts sowie mit dessen normativen Kernaspekten ermöglichen. Dadurch lassen sich auch rechtspraktische Fragestellungen und Argumentationen besser nachvollziehen. Zugleich werden die Teilnehmer darauf vorbereitet, sich auch in fremden - aber strukturell vergleichbaren - Rechtsordnungen schnell orientieren zu können.

Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Begleitende Texte werden bereitgestellt.
Wissenschaftliche Leitung: Herr Prof. Dr. Dan Wielsch

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an lehrveranstaltungen-professionalcenter@uni-koeln.de.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir die E-Mail-Adressen unserer Referenten/-innen nicht herausgeben.

Anerkannt mit 3 LP (90h Workload) im Studium Integrale der Bachelor-Studeingänge folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
- Medizinische Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch- Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

Platzvergabe:

Die Plätze innerhalb dieser Veranstaltung werden im Anschluss an die 2. Belegphase über KLIPS verlost. Eine Bewerbung für einen Platz während der 3. Belegphase ist nur dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Nachrücken:

- Studierende, die den über KLIPS zugewiesenen Platz in der ersten Sitzung nicht wahrnehmen bzw. unentschuldig fehlen, verlieren das Anrecht auf ihren Platz.

- Studierende, die auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken vorrangig in Reihenfolge der Warteliste nach, sofern noch freie Plätze vorhanden sind.

- Studierende (inklusive Gaststudierende und Promotionsstudierende) die nicht auf der von KLIPS generierten Warteliste stehen, rücken nachrangig nach, sofern noch weitere freie Plätze vorhanden sind.

Teilnahmebescheinigungen:

- Studierende erhalten nur nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Veranstaltung (regelmäßige, aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und Prüfungsleistung) eine Bescheinigung, bzw. die ausgeschriebenen LP. Eine Staffelung von Leistungspunkten ist nicht möglich.

- Die Teilnahmebescheinigungen werden, sobald die Prüfungsergebnisse von den jeweiligen Dozenten/-innen im ProfessionalCenter gemeldet worden sind, zeitnah ausgestellt. Alle Studierenden werden über ihre S-Mail-Accounts (webmail.uni-koeln.de) informiert, wann und wo sie ihre Bescheinigungen abholen können.

Zum Überblick und zur Vorbereitung:

- Adomeit/Hähnchen, Rechtstheorie für Studenten, 6. Aufl. 2012; Mahlmann, Rechtsphilosophie und Rechtstheorie, 2. Aufl. 2012

14235.0010

Ringvorlesung: Die Stimme der Steine

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 75

Do. 19 - 20.30, 103 Philosophikum, H 80

J. Hammerstaedt

Ringvorlesung in Zusammenarbeit

des Zentrums für Antike Sprachen und Kulturen der Mittelmeerwelt der Universität zu Köln

mit dem Yunus Emre Enstitüsü Köln

Antike Monumente und Gegenstände, die in archäologischen Ausgrabungsstätten und Museen begegnen, tragen häufig inschriftliche Texte. Obgleich diese meist in engem Zusammenhang mit der Bedeutung und Funktion des betreffenden Objekts stehen, wird der Aussagewert dieses wichtigen Mediums in den Ausstellungen oder vor Ort oft nicht adäquat verständlich gemacht und erschlossen.

Die Ringvorlesung möchte einen Beitrag dazu leisten, die Stimmen solcher beschrifteten Steine und Gegenstände wieder hörbar zu machen und das Bewußtsein für ihre einst intendierte Wirkung auf Passanten, Betrachter und Leser zu schärfen. Dabei geht es teilweise um allerneueste Funde, die auch aus archäologischer Warte präsentiert werden sollen, und die damit verbundenen Untersuchungen und Anregungen für weitere Forschung. In erster Linie sollen bemerkenswerte Inschriften vorgestellt werden, die in die römische Kaiserzeit fallen, die Epoche also, in welcher ein derartiges epigraphisches Mitteilungsbedürfnis wohl seine höchste Ausprägung in der vormodernen Zeit erfahren hat. Angesichts der daher schier unübersehbaren Menge und lokalen Streuung solcher Funde soll sich die Ringvorlesung vor allem auf Inschriften antiker griechisch-sprachiger Städte in der Türkei und des einst römisch geprägten Rheinlands konzentrieren.

Bereichert wird die Vortragsreihe über den Aussagewert griechisch-römischer Inschriften zum einem durch einen Ausblick auf osmanische Grabinschriften, und zum anderen durch einen Blick auf die Benutzung und Bedeutung inschriftlicher Zeugnisse in bedeutenden literarischen Werken der Antike.

Die Ringvorlesung wird teils in der Universität, Philosophikum H 80, teils aber auch im neuen türkischen Kulturinstitut am Neumarkt, Neumarkt 35/37, 50667 Köln und am letzten Termin im Römisch-Germanischen Museum stattfinden.

Donnerstags 19.00-20.30

1) Do. 20.10.2016 Yunus Emre Enstitüsü (Neumarkt 35/47)

Grußworte:

- Dr. Yılmaz Bulut, Direktor des Yunus Emre Enstitüsü
- Prof. Dr. Stefan Grohé, Dekan der Philosophischen Fakultät
- Prof. Dr. Anja Bettenworth, Sprecher/in des Zentrums für Antike Sprachen und Kulturen des Mittelmeerraums, und von Dr. Bulut, Direktor des Yunus Emre Enstitüsü
- Prof. Dr. Martin Wortmann, Präsident der Rheinischen Fachhochschule Köln

Prof. Dr. Jürgen Hammerstaedt, Arbeitsstelle für Papyrologie, Epigraphik

und

- Lebensberatung
umfangreichsten
- Numismatik der Universität zu Köln, Philosophie auf Stein.
durch Diogenes von Oinoanda (Südwesttürkei) auf der der
Inschrift der gesamten griechisch-römischen Antike
- Anschließend Oinoanda-Ausstellung und Empfang des Yunus Emre Enstitüsü
- 2) Do. 27.10.2016 Universität, Philosophikum H 80
Prof. Dr. Walter Ameling (Köln), Christliche Inschriften aus Kleinasien.
- 3) Do. 3.11.2016 Universität, Philosophikum H 80
Prof. Dr. Georg Petzl, Neue griechische Inschriften aus Sardes
- 4) Do. 10.11.2016 Yunus Emre Enstitüsü (Neumarkt 35/47)
Prof. Dr. Christof Schuler (Kommission für Alte Geschichte und
Deutschen Archäologischen Instituts, München): Starke
Epigraphik des
Gemeinschaften? Die
Bürgergesellschaften antiker Städte in Kleinasien.
Teilaspekte
Konzentrieren wird er sich auf Hellenismus und Kaiserzeit, als
schweben ihm vor: Volksversammlung, Demokratie, Frauen und Nicht-
Bürger, Kulte, Gymnasion, Agone, Getreide- und Wasserversorgung.
- Zusatztermin:
Di. 15.11.2016 Archäologisches Institut (Kerpener Straße 30, Eingang Weyertal)
Prof. Dr. Havva Iskan (Akdeniz Üniversitesi, Antalya),
Restaurationsarbeiten in Patara: Buleuterion (Versammlungsgebäude)
und Pharos (Leuchtturm).
- 5) Do. 17.11.2016 Yunus Emre Enstitüsü (Neumarkt 35/47)
Prof. Dr. Fahri İşik, Der Hekatomnossarkophag von Mylasa
- 6) Do. 24.11.2016 Yunus Emre Enstitüsü (Neumarkt 35/47)
Prof. Dr. Klaus Zimmermann, Asia-Minor-Forschungsstelle an der
Universität
regionaler
Münster, Perpetuierter „Wahlkampf“: Die Konkurrenz lokaler und
Eliten um Ansehen und Macht am Beispiel Pataras
Euergetismus/Wohltätigkeit als gesellschaftliches Phänomen
- 7) Do. 1.12.2016 Universität, Philosophikum H 80
Prof. Dr. Christian Marek, Universität Zürich, Ein Hymnus am

Hekatomnidengrab von Mylasa

- 8) Do. 8.12.2016 Yunus Emre Enstitüsü (Neumarkt 35/47)
 Grabinschriften.
 Dr. Mehmet Samsakci (Universität Istanbul), Osmanische
- 9) Do. 15.12.2016 Universität, Philosophikum H 80
 Dr. Gregor Staab, Universität zu Köln, Griechische Grabepigramme:
 Stimmen aus der Alltagswelt
- 10) Do. 22.12.2016 Universität, Philosophikum H 80
 Historikern
 Dr. Dagmar Hofmann (Köln), Inschriften bei den griechischen
 Herodot und Thukydides
- 11) Do.12.1.2017 Universität, Philosophikum H 80
 ordnung
 Dr. Camilla Campedelli (Köln): Römische Raumvorstellung und –
 und ihre inschriftliche Manifestation auf Meilensteinen und Miliarien
- 12) Do. 19.1.2017 Universität, Philosophikum H 80
 Prof. Dr. Werner Eck (Köln), Antike Inschriften als Zeugnisse für die
 Kölner Geschichte
- 13) Do. 26.1.2017 Universität, Philosophikum H 80
 Prof. Dr. Anja Bettenworth (Köln), Die Rolle von Inschriften in antiker
 Dichtung.
- 14) Do. 2.2.2017 Universität, Philosophikum H 80
 Prof. Dr. Winfried Schmitz (Bonn): Frühchristliche Epigraphik
- 15) Do. 9.2.2017 Römisch Germanisches Museum
 in
 Prof. Dr. Jürgen Hammerstaedt, Jung verstorbene Hoffnungsträger
 Kölner lateinischen Versinschriften

14235.0100 Die Anfänge der Literaturwissenschaft bei den Griechen

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIa

R.Nünlist

Ausgehend von den 'immanenten Poetiken', die bei Dichtern wie Homer zu greifen sind, und den wichtigsten 'Frühformen von Literaturwissenschaft' (z.B. Gorgias' Helena oder Aristophanes' Fröschen), wird die Vorlesung sich den einschlägigen Traktaten zum Thema widmen (Aristoteles' Poetik und Rhetorik, Pseudo-Demetrios' Über den Stil, verschiedene Schriften von Dionysios v.

Halikarnass, Pseudo-Longins Über das Erhabene, Plutarchs Wie der junge Mann Literatur lesen soll, usw.), die erläutert und mit Blick auf ihren jeweiligen Kontext besprochen werden.

14235.0200 Römische Epistolographie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 75

Mi. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, H 80

T. Riesenweber

14235.0300 Vergil im Mittelalter

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 34

Mo. 14 - 15.30, 106 Seminargebäude, S26

P. Orth

Vergil ist ohne Zweifel der wirkmächtigste der römischen Klassiker im lateinischen Mittelalter, und vor allem seine Aeneis wurde zu allen Zeiten intensiv studiert. Die Vorlesung wird die Wege der Überlieferung und Rezeption seiner Dichtungen vom Ausgang der Antike bis in das 16. Jahrhundert nachzeichnen. Der thematische Bogen wird sich von Vergil-Biographien und Legenden über die Kommentierung und Nachahmungen seiner Werke bis zu (häufig illustrierten) Handschriften und Inkunabeln spannen.

Paul Klopsch, Art. „Vergil im Mittelalter“, in: Lexikon des Mittelalters 8 (1997) Sp. 1523-1526;

Domenico Comparetti, Virgilio nel Medio Evo, 2 Bde., Florenz 1896 u.ö. (in englischer Übersetzung:

Vergil in the Middle Ages, translated by E.F.M. Benecke, with a new introduction by Jan M.

Ziolkowski, Princeton, N.J. 1996); Lectures médiévales de Virgile. Actes du colloque organisé par

l'École Française de Rome (Rome, 25-28 octobre 1982) (Collection de l'École Française de Rome

80), Rome 1985; The Virgilian tradition. The first fifteen hundred years, ed. by Jan M. Ziolkowski

and Michael C.J. Putnam, New Haven, Conn. u.a. 2008

14289.0056 Vorlesung Wirtschaftsgeschichte (Die deutsche Wirtschaft im 20. Jahrhundert)

4 SWS; Vorlesung/Übung

Mo. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XII, ab 31.10.2016

Mi. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal B, ab 26.10.2016

S. Bielefeld

S. Tilly

Die Veranstaltung besteht aus einer Vorlesung (Mittwoch, 14-15:30) und einer Übung (Montag, 16-17:30).

Diese Veranstaltung wird während der 2. Belegungsphase über KLIPS belegt!

Weitere Informationen finden Sie online im Wiki-KLIPS-Support: http://klips-support.uni-koeln.de/index.php/Wirtschafts-_und_Sozialwissenschaftliche_Fakultät

14314.0000 Beschreibende Statistik und Wirtschaftsstatistik (Statistik A)

4 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 1300

Di. 12 - 13.30, 101 WiSo-Hochhaus, Hörsaal XXIV René-König-HS

Mi. 17.45 - 19.15, 101 WiSo-Hochhaus, Hörsaal I Müller-Armack-HS

Do. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Aula 1, nicht am 2.2.2017 stattdessen am 3.2. 8:00-9:30

Do. 16 - 17.30, 136b ehemalige Botanik, XXX

Fr. 3.2.2017 8 - 9.30, 100 Hauptgebäude, Aula 1

B. Gribisch

Bei den Vorlesungen handelt es sich um zwei parallele Veranstaltungen, die denselben Lehrstoff zur Grundlage haben.

Die Vorlesung richtet sich in erster Linie an Studierende der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften im Bachelor Studium.

Gliederung der Vorlesung:

1. Grundbegriffe
2. Auswertung eindimensionaler Daten
3. Konzentrations- und Disparitätsmessung

4. Verhältniszahlen, Messzahlen und Indexzahlen

5. Auswertung mehrdimensionaler Daten

6. Elementare Zeitreihenanalyse

7. Statistische Institutionen und Quellen

Diese Veranstaltung findet im Rahmen des Bachelorstudiengangs statt. Sie kann erst während der 2. Belegungsphase in KLIPS belegt werden.

Studierende, die diese Veranstaltung im Rahmen des Studium Integrale besuchen wollen, können sich unter folgendem Link über die Modalitäten der Veranstaltung- und Prüfungsanmeldung informieren:

http://www.wiso-studienberatungszentrum.uni-koeln.de/dat/si_andere_fakultaeten.pdf.

Studientext zur Vorlesung: MOSLER, K., F. SCHMID: Beschreibende Statistik und Wirtschaftsstatistik, 4. Auflage, Berlin (Springer) 2009.

BOMSDORF, E., E. GRÖHN, K. MOSLER u. F. SCHMID: Definitionen, Formeln und Tabellen zur Statistik. 7. Auflage, Köln 2011.

BOMSDORF, E., R. DYCKERHOFF, K. MOSLER u. F. SCHMID: Klausurtraining Statistik. Band 2, 4. Auflage, Köln 2011.

14314.0001 **Beschreibende Statistik und Wirtschaftsstatistik (Statistik A)**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 1300

Mo. 14 - 15.30, 101 WiSo-Hochhaus, Hörsaal I Müller-Armack-HS,
Ende 28.11.2016

Mo. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Aula 2

Mo. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Aula 1, ab 5.12.2016

Di. 14 - 15.30, 101 WiSo-Hochhaus, Hörsaal XXIV René-König-HS

Di. 14 - 15.30, 101 WiSo-Hochhaus, Hörsaal XXV Gutenberg-HS

J. Bekierman

J. Vogler

T. Eckernkemper

x

14335.0039 **Grundlagen der Politischen Theorie und Ideengeschichte (Vorlesung)**

2 SWS; Vorlesung

Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Aula 2, ab 25.10.2016, nicht am
24.1.2017

A. Kamp

Dieses Modul kann auch im Rahmen des "Studium Integrale" von Studierenden anderer Fakultäten (nicht WiSo) belegt werden.

Studierende können das Tutorium zu dieser Vorlesung in deutscher Sprache belegen oder sich für ein "Multilinguales Tutorium" entscheiden. Die Sprachen, in denen multilinguale Tutorien abgehalten werden, werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Bitte beachten Sie die Hinweise u.a. zur Prüfungsanmeldung auf folgender Seite:

http://www.wiso.uni-koeln.de/studium_integrale.html

14335.0040 **Tutorium zur Vorlesung: Grundlagen der Politischen Theorie und Ideengeschichte**

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 425

Mo. 10 - 11.30, 202 Gottfried-Keller-Str. 2, IR II 203, ab 31.10.2016

Mo. 12 - 13.30, 202 Gottfried-Keller-Str. 2, IR II 203, ab 31.10.2016

Mo. 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S221, ab 31.10.2016

Mo. 17.45 - 19.15, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 39,
ab 31.10.2016

Di. 10 - 11.30, 202 Gottfried-Keller-Str. 2, IR II 203, ab 8.11.2016

Di. 12 - 13.30, 202 Gottfried-Keller-Str. 2, IR II 203, ab 8.11.2016
 Mi. 12 - 13.30, 202 Gottfried-Keller-Str. 2, IR II 203, ab 26.10.2016
 Mi. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 90, ab 26.10.2016
 Mi. 17.45 - 19.15, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 38, ab 26.10.2016
 Mi. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V, ab 26.10.2016
 Mi. 10 - 11.30, 202 Gottfried-Keller-Str. 2, IR II 203, ab 26.10.2016
 Mi. 14 - 15.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 37, ab 26.10.2016
 Mi. 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 75, ab 26.10.2016
 Mi. 12 - 13.30, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 37, ab 26.10.2016
 Do. 12 - 13.30, 203 Gottfried-Keller-Str. 6, 2, ab 27.10.2016
 Do. 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S224, ab 27.10.2016
 Fr. 16 - 17.30, 203 Gottfried-Keller-Str. 6, 2, ab 28.10.2016
 Fr. 14 - 15.30, 203 Gottfried-Keller-Str. 6, 2, ab 28.10.2016

A. K a m p

Bitte beachten Sie:

Das Tutorium Gr. 17 (Freitag, 14-15.30 Uhr bei Ulrich Kötter) findet am 9. Dezember ausnahmsweise im Seminarraum S110 im IBW-Gebäude (Herbert-Lewin-Str. 2) statt.

14335.0041 Englisches Tutorium zur Vorlesung: Grundlagen der Politischen Theorie und Ideengeschichte

Tutorium; Max. Teilnehmer: 28

Do. 10 - 11.30, 202 Gottfried-Keller-Str. 2, IR II 203, ab 27.10.2016

A. K a m p

Die multilingualen Tutorien sind ein Angebot für Gast- und Regelstudierende mit mehrsprachigem Profil.

Am 3. November fällt das Tutorium aus.

14358.0080 Berufsstrategien für Frauen

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3), ab 27.10.2016

J. B ä u e r l e n

Was für berufliche Möglichkeiten habe ich? Welche Bewerbungsstrategie ist für mich die Richtige? Wie kann ich meine Kompetenzen erkennen – entwickeln – und optimal präsentieren?

Die Vortragsreihe mit wechselnden (externen) Referent*innen wird vom Career Service der Humanwissenschaftlichen Fakultät in Kooperation mit dem Female Career Center (FCC) organisiert. Sie möchte Studierenden aller Fakultäten durch eine Mischung aus fachlichem Input und Persönlichkeitsberichten, mit individuellen Erfahrungen und Tipps, einen Einblick in verschiedene Berufsfelder und den entsprechenden Berufsalltag geben. Tücken und Problemfelder, aber auch Möglichkeiten und Chancen bei der Berufswahl werden erörtert. Dabei stehen stets auch die aktuellen Herausforderungen der Arbeitswelt, insbesondere für Frauen, im Fokus der Diskussionen.

PROGRAMM

Um Ihnen, auch visuell, einen kleinen Einblick in die Vortragsreihe gewähren zu können, haben wir für Sie ein kurzes Video erstellt:

https://youtu.be/iC5_L-i2aLw

[Themenübersicht](#) (Stand 15.09.2016!):

Datum	Referent*innen	Thema
27.10.2016 (Career Week)	Jana Bäuerlen (Career Service HF)	Berufsorientierung - Persönliche Standortbestimmung und berufliche Perspektivplanung
03.11.2016	Jana Bäuerlen	Berufsorientierung - Die eigenen Fähigkeiten und Interessen im Blick
10.11.2016	Anne Haffke	Die gläserne Decke durchbrechen - Wie Genderkompetenz und individuelle Strategien helfen können
17.11.2016	Olivera Wahl	Karriere 2.0 – Neue Jobchancen durch Social Media und Netzwerken
24.11.2016	Anne Kabelitz	Gehaltsverhandlungen – Welche Strategien zum Erfolg verhelfen
01.12.2016	Vesna Domuz	Karriereoption Selbstständigkeit – Auch ein Weg für mich?
08.12.2016	Nadine Scholten und Britt Dahmen	Wege in die/der Wissenschaft – Arbeitsplatz Hochschule
15.12.2016	Saskia Schottelius	Selbstpräsentation - Souverän und kompetent in Erscheinung treten
12.01.2017	Jana Bauer	Me, my stress and I – Stress verstehen, eigene Ressourcen stärken und in Balance bleiben
19.01.2017	Jannike Stöhr	Mit kleinen Schritten ans große Ziel - Wie ich meine beruflichen Träume verwirkliche
26.01.2017	Claudia Nachtsheim	Ihre Stimme - Kommunikationstool Nr. 1
02.02.2017	Sylvia Schnödewind	Strategien für einen erfolgreichen Berufseinstieg - Von der Bewerbungsmappe zum Bewerbungsgespräch
09.02.2017	Career Service HF	Individuelle Berufsstrategien - Diskussion und persönliche Ziele

Zielgruppe dieser Veranstaltung sind Frauen aller Fachrichtungen, die sich gezielt auf ihren beruflichen Werdegang vorbereiten möchten, sowie Männer, die sich für das Thema interessieren.

Gasthörerinnen und Gasthörer sind zu den einzelnen Vorträgen der Vortragsreihe herzlich willkommen.

! Bitte beachten Sie: Diese Veranstaltung beginnt in der 2. Vorlesungswoche, also am Do., 27.10.2016 !

Administrative Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an: careerservice-hf@uni-koeln.de

Anforderungen: schriftliche Übungsaufgaben bzw. Reflexionsbericht

Anerkannt mit 3 CP (90h Workload) im Studium Integrale folgender Fakultäten:

- Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
- Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät
- Humanwissenschaftliche Fakultät

!! Es besteht keine Möglichkeit, 4 CP zu erhalten !!

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14417.0014 Medizinisch-neurobiologische Grundlagen der Entwicklung und Rehabilitation (kmE)

3 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Di. 16 - 18.15, 211 IBW-Gebäude, H112 (ehem. Hörsaal 172)

R. Mielke

Veranstaltungsbeschreibung:

Der Begriff „Behinderung“ im weitesten Sinn (geistige Behinderung, körperliche Behinderung, Sprachbehinderung etc.) stellt weder eine diagnostische oder syndromale Kategorie dar. Er ist daher für medizinisch-wissenschaftliche Fragestellungen allenfalls im Sinne der Finalität als Folge einer definierten Erkrankung und für empirische Fragestellungen gar nicht geeignet.

Diese medizinische Veranstaltung soll eine medizinisch-neurobiologische Basis für wissenschaftliche Fragestellungen, aber auch zum Verständnis von neurologischen Erkrankungen, die zur Behinderung führen, schaffen. Dazu wird der Begriff Behinderung nach dem WHO-Modell unter Anwendung der „International Classification of Functioning, Disability and Health (ICF)“ bezüglich der Bereiche Pathology (strukturelle & biochemische Auffälligkeiten) und Impairment (Konsequenzen in Bezug auf Körperfunktionen) analysiert.

Neben neurobiologischen Grundkenntnissen werden daher Aspekte der Physiologie, der Genetik und der modernen Neurowissenschaften, insbesondere auch zur Entwicklung, Aufbau und Funktionsweise des Nervensystems vermittelt. Insbesondere letztere sind nicht nur hinsichtlich rehabilitativer Maßnahmen bedeutsam, sondern stellen auch eine Basis für empirische Fragestellungen dar. Zugleich bieten die Neurowissenschaften Grundlagenwissen zum Verständnis von angewandter Forschung.

Es wird erwartet, dass die Teilnehmer sich in die angebotene Literatur einarbeiten.

Sämtliche Inhalte dieser Veranstaltung können bei der mündlichen Prüfung des Staatsexamens nach neuer LPO abgefragt werden; individuelle Einzelthemen werden diesbezüglich nicht mehr abgesprochen!

Diese Veranstaltung wird als Baustein 2 für das Vertiefungsstudium Schwerpunktmodul MK 4 (Neuropsychiatrie - Grundlagen und Therapie neuropsychiatrischer Erkrankungen unter spezieller Berücksichtigung des Kindes- und Jugendalters), LPO 2003, angeboten und basiert auf Inhalten des Bausteins 1.

Bedingungen für die Vergabe von Creditpoints/Scheinen:

Nach Absprache in der 1. Vorlesungsstunde.

Hörer anderer Fakultäten (Studium Integrale) sind willkommen. Die Vergabe, Registrierung und Anerkennung der CP's erfolgt jedoch unter Umständen nach anderen Kriterien entsprechend des jeweiligen Modulhandbuchs. Bitte informieren Sie sich.

VON KLIPS NICHT ZUGELASSENE INTERESSIERTE WERDEN GEBETEN, ZUR ERSTEN VERANSTALTUNG ZU KOMMEN.

HINWEIS:

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

- Birbaumer N, Schmidt RF (2006): Biologische Psychologie. 6. Auflage. Springer Verlag Heidelberg.

- Pritzel M, Brand M, Markowitsch H (2003): Gehirn und Verhalten. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg Berlin.

- Pinel JPJ (1997): Biopsychologie - eine Einführung. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg Berlin.

14417.0015 Neurologie und Psychiatrie in der klinischen Anwendung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200

Mo. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H113 (ehem. Hörsaal 236)

R. Mielke

Veranstaltungsbeschreibung:

In dieser Vorlesung werden neurologische und psychiatrische Krankheitsbilder und deren Auswirkungen auf die Lebensführung und Teilhabe dargestellt.

Bei der Neurologie handelt es sich um die Lehre der organischen Erkrankungen des Nervensystems, z.B. Schlaganfälle, Epilepsien, traumatische Hirnschädigungen, entzündliche Erkrankungen u.a. In den ersten Vorlesungsstunden werden zum besseren Verständnis anatomische und funktionelle Grundlagen dargestellt.

Bei der Psychiatrie handelt es sich um das Fachgebiet der Medizin, das die Diagnose, nichtoperative Behandlung, Vorbeugung, Rehabilitation und lebensbegleitende Versorgung von Patienten mit psychischen Störungen umfasst. Teilgebiete der Psychiatrie sind z.B. die Psychopathologie, Psychotherapie, Pharmakopsychiatrie, biologische Psychiatrie, forensische Psychiatrie, Kinder- u. Jugendpsychiatrie, Sozialpsychiatrie bzw. Gemeindepsychiatrie.

Es ist für die Teilnehmer möglich, sich aktiv durch das Einbringen von eigenen Erfahrungen bezüglich Patienten zu beteiligen.

Scheinbedingungen:

regelmäßige Teilnahme; weitere Leistungsnachweise nach Absprache.

Bedingungen für die Vergabe von Credit Points:

Nach Absprache in der 1. Vorlesungsstunde.

Hörer anderer Fakultäten (Studium Integrale) sind willkommen. Die Vergabe, Registrierung und Anerkennung der CP's erfolgt jedoch unter Umständen nach anderen Kriterien entsprechend des jeweiligen Modulhandbuchs. Bitte informieren Sie sich.

Auch nicht über KLIPS Angemeldete können an der Veranstaltung teilnehmen.

Da die KLIPS-Anmeldung nur bedingt funktioniert, werden alle an der Veranstaltung Interessierten gebeten, zu der 1. Vorlesungsstunde zu kommen.

HINWEIS:

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Literatur wird zu Beginn der Vorlesung vorgestellt.

14417.0017 Psychiatrie und Psychosomatik für Sonderpädagogen und Sprachtherapeuten

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 280

Fr. 13.1.2017 15 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2)

Sa. 14.1.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2)

Sa. 28.1.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2)

R. Schleiffer

Bei sprachbehinderten Kindern und Jugendlichen handelt es sich wie generell bei Kindern und Jugendlichen mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf insofern um eine psychiatrische Risikogruppe, als bei ihnen im Vergleich zu ihren nicht behinderten Altersgenossen eine größere Wahrscheinlichkeit besteht, dass sich eine psychische Störung entwickelt. Daher erscheint die Vermittlung eines kinderpsychiatrischen Basiswissens innerhalb des Studiums der Sonderpädagogik sinnvoll. Ausgehend von einer systemtheoretisch begründeten Entwicklungspsychopathologie werden die wichtigsten Störungsbilder vorgestellt. Folgende Themen sind vorgesehen:

- Dissozialität und Drogenmissbrauch
- ADHS
- Depression und Suizidalität
- Angststörungen
- Essstörungen
- Autismus
- Psychosen
- Psychosomatik

Bei dieser Lehrveranstaltung handelt es sich um ein 3-tägiges Blockseminar.

Die Veranstaltung schließt mit einer Klausur ab, welche verpflichtend bzw. deren Bestehen relevant ist für alle TeilnehmerInnen, die einen Schein benötigen. Die reine Teilnahme wird nicht mehr bestätigt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14426.0011 (SM 3.2 - BA EZW) Ikonische Erkenntnismodelle und Kreativität

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Di. 25.10.2016 17.45 - 19.15, 224 Heilpädagogik Klosterstr. 79c, 0.01

Mo. 13.2.2017 9 - 17, Externes Gebäude, externer Raum

Di. 14.2.2017 9 - 17, Externes Gebäude, externer Raum

Dozent: Robert Belar

M.Emmerich

Vorbesprechung am 25.10.2016 von 17.45-19.15 Uhr im Raum 0.01 Klosterstraße 79c
In ästhetisch und didaktisch harmonisierten, für situative Settings vorbereiteten Räumen eines Forschungscolleges, in dem Studierende und Schulkinder eine forschend-kreative Einheit bilden, werden komplizierte wissenschaftstheoretische und für das Modul relevante Konstrukte auf einfache, verständliche, didaktische und hochschuldidaktische, praxeologische, handlungsorientierte Modelle umgewandelt.

Das Modell meines kreativen Forschungscolleges, das ein systemisch-humanistisches mentoring Gebilde ist, ist während meines Doctorfellowship Studiums an der Harvard University (USA), 2007-2008, entstanden und ist dadurch tief inhaltlich und methodologisch geprägt. Vor allem durch die Lehre des Prof. Howard Gardner (Theory of multiple intelligences), Prof. Csikszentmihalyi (Creativity) und Prof. Sarah Lawrence-Lightfoot (Aesthetic of respect).

Die Tatsache das dieses Modulseminar das Ikonische (bildliche, visuelle), das Nonverbale, das Diverse und das Kreative im methodologischem Mittelpunkt hat, eröffnet den Studierenden eine unermesslich große Zahl an kreativen Möglichkeiten (Kunst, Film, Videofilm, Fotografie, Performance, Installation, Videospiele, Theater, Tanz, ...), welche durch ihren transklassischen Charakter sowohl die Analyse der bereits existierenden Handlungskonzepte als auch die Kreierung und Erprobung neuer Handlungskonzepte vereinfacht.

Durch den so konzipierten methodologischen Zugang ist dieses Seminar sehr PORTFOLIOFÖRDERND (als Teil der Modulprüfung).

14436.0050 Zyklus-Vorlesung: Der zivile Komplex

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 120

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal XXI, ab 25.10.2016

VERANSTALTUNG FÜR ANFÄNGER UND FORTGESCHRITTENE

E.Deschler-Erb

Anforderungen für den Scheinerwerb: Regelmässige, aktive Teilnahme und Protokoll

14506.2101 Einführung in die Wirtschaftsethnologie (AM 1)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 188

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII

M.Rössler

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die Wirtschaftsethnologie, eines der zentralen Forschungsgebiete innerhalb der Ethnologie, das gerade im Zeitalter der ‚Globalisierung‘ nicht mehr allein so genannte ‚traditionelle‘ fremdkulturelle Wirtschaftssysteme untersucht, sondern sich zunehmend mit den Problemen ökonomischen Wandels und weltweiter wirtschaftlicher Vernetzung befasst. Dabei stehen sowohl systematische als auch theoretische Aspekte im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung. Einer einführenden Darstellung der grundlegenden Formen menschlicher Wirtschaftsführung (Nahrungssuche, diverse Arten von Nahrungsproduktion, Handel) schließt sich die Betrachtung einiger spezieller Problembereiche an, wie etwa Bauerngesellschaften, Haushaltsökonomie und Tauschsysteme. Einen weiteren wichtigen Block wird die Darstellung der theoretischen Diskussion bilden, die gerade für die Wirtschaftsethnologie besonders elaboriert ist, da hier komplexe Theorien (Klassische und neoklassische Ökonomik, Marxismus, Neue Institutionenökonomik) bedeutenden Einfluss auf die Ethnologie hatten und haben.

Vergabe von Leistungspunkten:

Bachelor PO 2011: AM1 (Studienleistungen 2 CP**).
 Master PO 2011: EM4 Selbstständige Studien (akt. Teiln. 2 CP**).
 Master IKB: MM1 (Studienleistungen. 4 CP, Voraussetzung für 4 CP: Selbststudium im Umfang von 90 Std in Absprache mit der Dozentin/dem Dozenten. Es können umfangreichere, schriftliche Leistungen gefordert werden (z.B. Portfolio mit mehreren Teilleistungen oder Hausarbeit etc.), diese Leistungen bleiben unbenotet.)
 Studium Integrale: Studienleistungen 2 CP**

***Studienleistungen" bleiben stets unbenotet, regelmäßige Vor- und Nachbereitung zu den einzelnen Stunden ist erforderlich, die Erbringung dieser Studienleistungen wird in der Vorlesung durch eine Abschlussklausur überprüft.

14506.2201 Einführung in die Sozialethnologie (AM2)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 188

Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII

M. Bollig

Die Sozialethnologie befasst sich mit der Analyse von Strukturen und Organisationsformen des gesellschaftlichen Zusammenlebens und bildet somit einen der ganz zentralen Bereiche ethnologischer Forschung. Blickt man auf die Frühzeit der Ethnologie im 19. Jahrhundert zurück, so stellt die Sozialethnologie vielleicht sogar den Ursprung der Ethnologie überhaupt dar. In Großbritannien war sie als Social Anthropology bis weit in die Mitte des 20. Jahrhunderts hinein der zentrale Fokus des Faches. In diesem Rahmen spielen Fragen der Verwandtschaft und Heirat, der Gruppenbildung sowie der Beziehungen nicht-verwandtschaftlicher Art eine wichtige Rolle. Darüber hinaus werden in der Vorlesung Phänomene wie Alter und Altersklassen, Geschlechterbeziehungen, das Bundeswesen und gesellschaftliche Strukturen übergreifender Art (z.B. soziale Ungleichheit) angesprochen.

Vergabe von Leistungspunkten:

Bachelor PO 2011: AM2 (Studienleistungen 2 CP**).
 Master PO 2011: EM4 Selbstständige Studien (akt. Teiln. 2 CP**).
 Master IKB: MM1 (Studienleistungen. 4 CP, Voraussetzung für 4 CP: Selbststudium im Umfang von 90 Std in Absprache mit der Dozentin/dem Dozenten. Es können umfangreichere, schriftliche Leistungen gefordert werden (z.B. Portfolio mit mehreren Teilleistungen oder Hausarbeit etc.), diese Leistungen bleiben unbenotet.)
 Studium Integrale: Studienleistungen 2 CP**

***Studienleistungen" bleiben stets unbenotet, regelmäßige Vor- und Nachbereitung zu den einzelnen Stunden ist erforderlich, die Erbringung dieser Studienleistungen wird in der Vorlesung durch eine Abschlussklausur überprüft.

14524.1000 Philosophien und Wissensmodelle Chinas und der Chinastudien

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Mi. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D

S. Kramer

19.10. Philosophisches Wissen, Wissenschaftliches Wissen, Politisches Wissen

26.10. Wissen

02.11. Ding

09.11. Symbol

23.11. Geist

30.11. Zeit und Raum

07.12. Wahrheit

14.12. Prinzip und Methode

18.01. Wandel

25.01. Einheit, Vielheit, Mitte

01.02. Weg, Leben

BM5a

- 14569.2101 Contexts of language acquisition**
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 400
 Mi. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal B C. Bongartz
 This class is a general introduction to language acquisition (SLA, FLA, bilingualism etc.) as a field of linguistic inquiry. Weekly sessions will focus on specific topics, such as SLA & Universal Grammar, age and SLA, stages of SLA, SLA and the classroom, bi- and multilingualism, and language contact. Special emphasis will be placed on problems of theory building and validation and the contexts of language acquisition. Basic knowledge of quantitative and qualitative research methods will be helpful in understanding the material.
 ****Please note: Appearance in the first session is mandatory!! Your spot will be given to someone else in case of a no-show****
 250 Plätze freigehalten für die Vergabe in KLIPS 2.0
- 14569.2102 Selected Topics of Contact Linguistics**
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 300
 Do. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C D. Adone
 What is language contact? How does it take place? What are the mechanisms involved? What are the consequences of language contact? What are contact-induced languages? Is language contact responsible for language endangerment and language death? To what extent can language contact account for language change? All these questions, with special focus on Australia, will be addressed in this lecture.
 150 Plätze freigehalten für die Vergabe in KLIPS 2.0
- 14569.2103 Early Modern English**
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 200
 Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII T. Kohnen
 This lecture has two aims. First, it will give a short general outline of the major periods in the history of the English language, with their most important social, cultural and linguistic developments. Secondly, it will present a more detailed description of the Early Modern English period. This period covers the time from the incipient standardisation of written English (in the middle of the 15th century) to the beginnings of its codification (in the early 18th century). Seen from today, Early Modern English strikes us as a period of great creative freedom, which has produced long and rambling texts as well as the most spectacular works of English literature. The lecture will not only deal with developments in the fields of phonology, morphology, syntax and lexicography, but also focus on topics of historical text linguistics and historical pragmatics.
 100 Plätze freigehalten für die Vergabe in KLIPS 2.0
- 14569.3101 American Objects: An 'Objective' History of American Literature**
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 302
 Mo. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C H. Berressem
 The lecture will provide a history of American literature - as well as other forms of cultural production such as film and photography - through the lens of objects that are considered to be specifically 'American,' such as Blue Jeans, the Winchester Rifle, Ray Ban sunglasses, the Harley Davidson motorcycle and the Coca-Cola bottle. The theoretical backdrops of the lecture are the various versions of 'Material Culture Studies,' which have defined much of recent literary theory.
 151 Plätze freigehalten für Belegung über KLIPS 2.0
- 14569.3102 Madness and Gender in Shakespeare's Theatre and (Post)Modern Film**
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 302
 Do. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C B. Neumeier
 In 2016, the 400th anniversary of Shakespeare's death, the world's greatest playwright is as topical as ever. Among the many ways to approach his work, the pervasive issue of 'madness' in its intersection with aspects of gender proves to be particularly apt for our time, as it raises questions about notions of individual identity, about social and cultural power structures, and fundamentally about ways of knowing.
 This lecture course will examine cultural constructions of 'madness' and their gendered implications in Shakespeare's tragedies and comedies in conjunction with and contradistinction to their revisions in (post)modern cinema. What are the reasons for the preoccupation with this topic during the Early Modern period? What are the reasons for the continuing fascination with Shakespeare's plays, and with this particular topic in our own time? How do contemporary filmmakers re-vision notions of 'madness' and gender? The aim of this lecture course is to trace part of a history of

'madness' in the arts and to investigate its wider cultural implications in the context of contemporary theoretical approaches (Foucault, Felman, Gilman, Kristeva).
151 Plätze freigehalten für Belegung über KLIPS 2.0

Der Kurs schließt mit einer obligatorischen Klausur.

14569.3103 Postcolonial Alterities in Global Fictions in English

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 302

Do. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C

H. Antor

The colonial and imperial history of Britain as well as the no less imperial influence of American power and the ever more palpable acceleration of multiple processes of globalization have produced a growing body of literature in English from around the world which critically engages with the postcolonial dimension of encounters with otherness or alterity. In this series of lectures we will discuss examples of this phenomenon from various anglophone regions (mainly Britain, the USA, Canada, Australia, the Caribbean, South-East Asia). Themes and topics dealt with will include multi-, inter- and transculturalism, indigeneity, postcolonialism, globalization, otherness and identity as well as hybridity, gender, race, ethnicity, and others. The following texts will be discussed in detail: William Shakespeare, *Othello* (1604), Frances Brooke, *The History of Emily Montague* (1769), Anna Brownell Jameson's *Winter Studies and Summer Rambles in Canada* (1838), Nick Joaquin's *The Woman Who Had Two Navels* (1961), K.S. Maniam, *The Return* (1981), Hanif Kureishi/Stephen Frears, *Sammy and Rosie Get Laid* (film, UK 1988), Amy Tan, *The Joy-Luck Club* (1989), Sam Watson's *The Kadaitcha Sung* (1990), Rudy Wiebe, *A Discovery of Strangers* (1994), Rudy Wiebe, *Sweeter Than All the World* (2001), V.S. Naipaul, *Half a Life* (2001), Guy Vanderhaeghe, *The Last Crossing* (2002), Andrew McGahan, *The White Earth* (2004).
151 Plätze freigehalten für Belegung über KLIPS 2.0

14586.0500 Sprachenlandschaft im europäischen Norden

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VI

M. Järventausta

Die Vorlesung bietet eine Einführung in die sprachliche Situation im europäischen Norden. Ausgehend von den heutigen Amts- bzw. Nationalsprachen in Dänemark, Finnland, Island, Norwegen und Schweden wird ein Überblick über die historische Entwicklung und typologische Eigenschaften der nordgermanischen und ostseefinnischen Sprachen gegeben. Sozio- und kontaktlinguistische Fragen stehen im Mittelpunkt der synchronen Betrachtung, aber durch grammatische Skizzen der einzelnen Sprachen sollen auch strukturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten einerseits zwischen den insel- und festlandskandinavischen Sprachen, andererseits zwischen den skandinavischen Sprachen und dem Finnischen herausgearbeitet werden. Darüber hinaus wird die Situation der sprachlichen Minderheiten in den nordischen Ländern erörtert.

Begleitende Literatur:

- Braunmüller, K. ³2007 [1999], *Die skandinavischen Sprachen im Überblick*. Tübingen: Franke (= utb 1635).
- Groenke, U. 1998, *Die Sprachenlandschaft Skandinaviens* (= Germanistische Lehrbuchsammlung 25). Berlin: Weidler.
- Schellbach-Kopra, I. Finnisch. In: *Enzyklopädie des europäischen Ostens*. – Online zugänglich unter: <http://wwwwg.uni-klu.ac.at/eoo/Finnisch.pdf>
- Stampe Sletten, I. 2004: *Nordens språk med rötter och fötter*. – Online zugänglich in verschiedenen Sprachversionen unter: <http://www.norden.org/no/publikationer/publikasjoner/2004-008>
- Vikør, L. ³2001 [1993], *The Nordic languages. Their status and interrelations* (= Nordic Language Secretariat; Publications 14). Oslo: Novus.

14595.0005 Alexander d.Gr. und der frühe Hellenismus

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Mo. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal G

E. Pack

Bosworth, A.B.: Conquest and Empire. The Reign of Alexander the Great, Cambridge 1988, Neudruck 1993

Demandt, Alexander: Alexander der Große. Leben und Legende, München 2009

Gehrke, Hans-Joachim: Geschichte des Hellenismus (Oldenbourg Grundriss der Geschichte Bd. 1 A), 4. durchgesehene Aufl. München 2008

Shipley, Graham: The Greek World after Alexander 323-30 BC, London/New York 2000

14595.0203 Populismus und politische Ordnungen im 20. Jahrhundert (H)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 300

Mo. 14 - 15.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C

H. Knoch

„Populismus“ ist in aller Munde. Doch wie lassen sich in der Perspektive einer erweiterten Zeitgeschichte des Politischen die Begriffe, Phänomene, Ziele und Träger populistischer Akteure und Bewegungen bestimmen? In welchem Verhältnis standen sie zu den jeweiligen politischen Ordnungen ihrer Zeit bzw. gestalteten diese mit? Die Vorlesung verfolgt dabei die Entwicklung populistischer Bewegungen, Stile und Ziele von der amerikanischen „People's Party“ um 1890 bis zur europäischen Gegenwart. Sie befragt unter anderem die gängige These des Aufstiegs von populistischen Bewegungen in Europa in den 1970er Jahren als Ausdruck einer Modernisierungskrise und einer wachsenden Indifferenz politischer Ordnungen gegenüber den „Bürgern“. Wie gestaltet sich der Anspruch von Populisten, „das“ Volk zu vertreten, gegenüber demokratischen Partizipations- und Repräsentationssystemen bzw. autoritären und diktatorischen Ordnungen? Welche Argumentationsmuster – auch in historischer Perspektive und als geschichtliche Argumente – werden verwendet? Wie verhalten sich populistische Äußerungen zur Bildung und Entwicklung politischer Bewegungen und Parteien? Damit verfolgt die Vorlesung zugleich das Ziel, die jeweiligen Konzepte, Ordnungen und Praktiken von „Volk“, „Herrschaft“ und „Macht“ im 20. Jahrhundert zu untersuchen. Denn die Frage „Was ist Populismus?“ ist unweigerlich mit einer anderen Frage verbunden: „Was ist Demokratie?“

Karin Priester, Wesensmerkmale des Populismus, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, 5-6/2012; Jan-Werner Müller, Was ist Populismus? Ein Essay, Frankfurt am Main 2016; Paul Nolte, Was ist Demokratie? Geschichte und Gegenwart, München 2012.

14595.0205 Geschichte der Geschichtswissenschaft (K)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 300

Mi. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C

U. Planert

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die vielfältigen Formen historischen Denkens von der Antike über das Mittelalter bis zu Humanismus und Reformation. Sie erläutert die Entstehung der modernen Geschichtswissenschaft im Zeitalter der Aufklärung, stellt ihre klassische Ausformung im 19. Jahrhundert vor und diskutiert die vielfältigen historiographischen Entwicklungen im „Zeitalter der Extreme“. Abschließend werden ausgewählte Ansätze gegenwärtiger Geschichtsschreibung vorgestellt.

Literatur:

Hans-Jürgen Goertz (Hg.), Geschichte. Ein Grundkurs, Reinbek b. Hamburg 1998

Mirjana Gross, Von der Antike bis zur Postmoderne. Die zeitgenössische Geschichtsschreibung und ihre Wurzeln, Wien, Köln, Weimar 1998

Reinhart Koselleck/Christian Meier u.a., Art. Geschichte, Historie, in: Geschichtliche Grundbegriffe, Bd. 2, Stuttgart 1975, S. 593-717.

The Oxford History of Historical Writing, hg. Andrew Feldherr u.a., 5 Bde., Oxford University Press, Oxford 2011–2012.

Lutz Raphael, Geschichtswissenschaft im Zeitalter der Extreme. Theorien, Methoden, Tendenzen von 1900 bis zur Gegenwart, München 2003

Volker Reinhardt (Hg.), Hauptwerke der Geschichtsschreibung, Stuttgart 1997.

Christian Simon, Historiographie. Eine Einführung, Stuttgart 1996

Markus Völkel, Geschichtsschreibung. Eine Einführung in globaler Perspektive, Köln u.a. 2006.

Wehler, Hans-Ulrich (Hrsg.), Deutsche Historiker, 9 Bde., Göttingen 1971-1982.

14595.0206 Die Republik von Weimar (G)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 300

Fr. 10 - 11.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal C

H. Ullmann

Die Jahre der Weimarer Republik zählen zu den am gründlichsten untersuchten Epochen der deutschen Geschichte. Zunächst richtete sich das Interesse der historischen Forschung auf die Gründe für das Scheitern der ersten deutschen Demokratie. Dann verschob sich, ohne das Leitmotiv des Scheiterns zu verdrängen, der Akzent. So wurde die Weimarer Republik mehr als "Epoche eigener Art" gesehen und entweder als "Krisenjahre der klassischen Moderne" (Peukert), als "Experimentierfeld der Moderne" (Feldman), als "Übergangssystem" (Longerich) oder als

"überforderte Republik" (Büttner) gedeutet. Die Vorlesung wählt eine andere Perspektive: Sie nimmt die Weimarer Republik als Nachkriegsgesellschaft in den Blick. Denn die historischen Vorbelastungen, strukturellen Defizite und schweren Krisen, mit denen die erste deutsche Republik zu kämpfen hatte, hingen mehr oder minder direkt mit dem verlorenen Ersten Weltkrieg zusammen.

ZP, A4, B

Zur ersten Orientierung: Eberhard Kolb und Dirk Schumann, Die Weimarer Republik, München (8. Aufl.) 2013; Anthony McElligot, Rethinking the Weimar Republic. Authority and Authoritarianism 1916-1936, London 2014; Ursula Büttner, Weimar, Stuttgart 2008; Hans-Ulrich Wehler, Deutsche Gesellschaftsgeschichte, Bd. 4: 1914-1949, München (3. Aufl.) 2008; Heinrich August Winkler, Weimar 1918-1933, München (4. Aufl.) 2005; Detlev J. K. Peukert, Die Weimarer Republik, Frankfurt 1987 (ND 2006).

14595.0210 Welt- und Globalgeschichte der Sklaverei

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 110

Do. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII, nicht am 20.10.2016 Die heutige Sitzung (20.10.2016) entfällt. Die Vorlesung beginnt somit am 27.10.2016.

M. Zeuske

Globalgeschichte (seit dem 16. Jahrhundert) und Weltgeschichte schärfen den Blick für Zusammenhänge in einer Zeit immer noch vorherrschender nationalgeschichtlicher Zugänge zur Geschichte. Vor allem dann, wenn globalgeschichtliche Perspektiven auch mit mikrohistorischen Forschungen unterlegt sind. Je nach Schätzung gibt es heute 20-270 Millionen Menschen weltweit, die als Sklavinnen und Sklaven leben und arbeiten. Um die Genealogie dieser Sklavereien zu verstehen, lohnt ein weiter Blick in die Weltgeschichte, der über die "hegemonischen Sklavereien" (Plantagensklavereien in den Amerikas und atlantischer Sklavenhandel) hinausgehen und diese in die Globalgeschichte einordnen. Das versucht die Vorlesung.

Zeuske, „Globale Sklavereien: Geschichte und Gegenwart“, in: Aus Politik und Zeitgeschichte 65. Jg., Nr. 50-51 (7. Dezember 2015), S. 7-17 (nachgedruckt in: Schattenblick zum 24. Februar 2016 (online: <http://www.schattenblick.de/infopool/politik/fakten/pfmen323.html> (24. Feb. 2016) sowie: Universitas. Orientieren! Wissen! Handeln! Vol. 71, Nr. 836 (Feb. 2016), S. 52-69).

Zeuske, „Atlantic Slavery und Wirtschaftskultur in welt- und globalhistorischer Perspektive“, in: Geschichte in Wissenschaft und Unterricht (GWU) 66:5/6 (2015), S. 280-391 (siehe online unter: www.academia.edu).

Zeuske, Michael, Handbuch Geschichte der Sklaverei. Eine Globalgeschichte von den Anfängen bis heute, Berlin/ Boston: de Gruyter, 2013 (725 S., 78 Ill. und Karten) (ISBN 978-3-11-027880-4) (2016 soll ein Nachdruck (paperback; 39 Euro) erscheinen.

14595.0212 Russland als Vielvölkerreich (G)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 210

Di. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161 (ehem. HI)

M. Lehmann

Der Ausspruch, dass England ein Imperium hatte und Russlands eines war, stellt einen der Versuche dar, die zentralen Unterschiede zwischen dem vermeintlichen Standardmodell des Übersee-Imperiums im Westen und dem Vielvölkerreich im Osten zu umschreiben.

Die Vorlesung behandelt die Entwicklung, die Russlands Selbstverständnis im Zuge der Ausdehnung des russischen Imperiums nach Westen, Süden wie Osten, aber auch gegenüber anderen Imperien zwischen dem 16. und dem 20. Jahrhundert vollzog und welche Rolle russische wie nicht-russische Gruppen dabei spielten.

Im SoSe 2017 wird ein Arbeitskurs zur Erarbeitung einer Ausstellung zu Russland als Vielvölkerreich in den Räumen der Abt. für osteuropäische Geschichte angeboten.

Die regelmäßige Teilnahme an dieser VL bzw. dem HS im WiSe 2016/17 ist Teilnahmevoraussetzung für eine Aufnahme in das Ausstellungsprojekt.

- Jane Burbank & Frederik Cooper, Imperien der Weltgeschichte, Frankfurt 2012

- Andreas Kappeler, Russland als Vielvölkerreich, München 2008

- Michael Khodarkovsky, Russia's Steppe Frontier. The Making of a Colonial Empire, 1500-1800, Bloomington 2002

- Vera Tolz, Russia's Own Orient, Oxford 2011

- Terry Martin, *An Affirmative Action Empire. Nations and Nationalism in the Soviet Union, 1923-1939*, Ithaca 2001.

14595.0218 Die deutsch-türkischen Beziehungen vom Kaiserreich bis zur Bundesrepublik (1871-1957) (H)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 132

Mo. 8 - 9.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal D

S. Mangold-Will

Europäische Nachbarschafts- und Mittelmeerpolitik sind in unserer Gegenwart wichtige und brisante Politikfelder. Der Nahe Osten spielt in der deutschen Außen-, Kultur- und Wirtschaftspolitik Deutschlands jedoch schon seit dem 19. Jahrhundert eine bedeutende Rolle. In dieser Vorlesung soll es daher um die Geschichte der deutsch-türkischen Beziehungen zwischen Kaiserreich und Bundesrepublik gehen. Wer sich fragt, warum die deutsch-türkischen Beziehungen im 19. Jahrhundert weitgehend gleichbedeutend mit den Beziehungen Deutschlands zum Nahen Osten waren, und wissen will, wieso im Titel der Veranstaltung der Begriff „türkisch“ mit Blick auf das 19. Jahrhundert ebenso zeitgenössisch wie unpassend verwendet wird, kann in der Vorlesung Aufschluß erhalten.

Sabine Mangold-Will: *Begrenzte Freundschaft. Deutschland und die Türkei 1918-1933*, Göttingen 2013.

14633.0002 Christen und Juden II

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 99

Mo. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162 (ehem. HII), ab 24.10.2016

S. Hermle

Die spannungsvollen Beziehungen zwischen Kirche und Israel sollen in dieser Vorlesung zur Darstellung kommen. In Aufnahme und Fortsetzung der Vorlesung „Kirche und Judentum I“ – diese freilich nicht voraussetzend – wird zunächst die Reformationszeit ein Schwerpunkt bilden, sodann besonders das Verhältnis von Christen und Juden im 19. und 20. Jahrhundert thematisiert. Speziell wird der Judenverfolgung im Dritten Reich nachgegangen und aufgezeigt, wie sich die Evangelische Kirche während der nationalsozialistischen Herrschaft verhalten hat und welche Schritte nach 1945 zu einer Neuorientierung in der christlichen Theologie im Blick auf Israel und das Judentum führten. Jung, Martin: *Christen und Juden. Die Geschichte ihrer Beziehungen*. Darmstadt 2008.

Rengstorf, Karl Heinrich / Kortzfleisch, Siegfried von (Hgg.): *Kirche und Synagoge. Handbuch zur Geschichte von Christen und Juden. Darstellung mit Quellen Bd.1 u. 2*. Stuttgart 1968 u. 1970;

E.Röhm / J.Thierfelder: *Juden – Christen – Deutsche. Bd.1ff*. Stuttgart 1990ff.,

Martin, Bernd / Schulin, Ernst (Hg.): *Die Juden als Minderheit in der Geschichte*. München 1991 (dtv-TB)

14633.0003 Geschichte Israels

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 99

Mo. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162 (ehem. HII), ab 24.10.2016

K. Koenen

Für das Verstehen der Bibel ist die Kenntnis der Geschichte Israels von zentraler Bedeutung. Die Vorlesung will einen Überblick über die Geschichte des antiken Israel geben. Das Interesse gilt dabei nicht nur den politischen Ereignissen, sondern auch der Sozial-, Kultur- und Religionsgeschichte. Als Quelle steht uns neben dem Alten Testament all das zur Verfügung, was zahlreiche Ausgrabungen zu Tage gefördert haben: Inschriften und bildliche Darstellungen sowie die Überreste des täglichen Lebens. Diese Funde sollen in Bildern vorgeführt werden, um ein plastisches Bild von der Lebenswelt des alten Israel zu vermitteln, nämlich von Städten mit ihren Mauern, Toren und Häusern, mit ihrer Wasserversorgung, ihren Tempeln und Friedhöfen sowie von den Gegenständen des täglichen Lebens, der Landwirtschaft und des Handwerks. Ein besseres Verständnis dieser Lebenswelt lässt die Texte des Alten Testaments in einem viel plastischeren Licht erscheinen.

Arbeitsaufwand: 2 Std. Vor- und Nachbereitung pro Sitzung.
Literatur: C. Frevel, *Geschichte Israels*, 2016

14633.0006 Ethik seit der Aufklärung in Theologie und Philosophie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 80

Do. 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I, nicht am 20.10.2016 krankheitsbedingt

H. Kreß

Die Aufklärungsepoche markiert für die Ethik einen entscheidenden geschichtlichen und gedanklichen Einschnitt. Die Vorlesung behandelt Leitideen der Aufklärung sowie des Idealismus (z.B. bei Kant und Hegel) und geht auf die Bedeutung des evangelischen Theologen und Philosophen Friedrich Schleiermacher für die neuere Ethik ein (kulturethischer Denkansatz; Trennung von Staat und Kirche; Individualitätsgedanke bei Schleiermacher). Sodann werden repräsentative Denkmodelle des 20. und des beginnenden 21. Jahrhunderts erörtert (z.B. Karl Barth; Albert Schweitzer; Hans Jonas; John Rawls). Die Vorlesung wird materiaethische Themen zur Sprache bringen. Dabei geht es vor allem um den Wandel im Staatsverständnis, um das Verhältnis von Staat und Religion, den Stellenwert der Menschen- und Grundrechte und auch um Aspekte der Bioethik.

Wolfgang E. Müller, Argumentationsmodelle der Ethik. Positionen philosophischer, katholischer und evangelischer Ethik, Stuttgart 2003. - Hartmut Kreß, Ethik der Rechtsordnung, Stuttgart 2012. - W. Huber u.a. (Hg.), Handbuch der Evangelischen Ethik, München 2015. - Ludwig Siep, Der Staat als irdischer Gott. Genese und Relevanz einer Hegelschen Idee, Tübingen 2015.

14659.0001

CCLS Lecture Series

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Mo. 18 - 19.30, 106 Seminargebäude, S21, ab 24.10.2016

D. Buncic
J. Egetenmeyer

The CCLS Lecture Series offers a forum to linguists from many different areas to present findings from current research. In this way, students will have access to up-to-date work done locally at the University of Cologne, as well as to work done internationally. Topics will cover a variety of languages, methodological approaches, and theoretical perspectives (see course list for detailed information). Individual class sessions will be divided up in a lecture part and a question and answer session. Open to all interested.

Students receive credit points (please check departmental regulations and study programmes) if, apart from attending the lecture series, they provide the following "Studienleistungen":

- 2 CPs: 1 summary of a lecture
- 3 CPs: 2 summaries of lectures

Please note that there are special conditions for students in AM 1, 1-Fach-MA Linguistik. Please contact the organizers for further details.

15 Plätze freigehalten für die Vergabe in KLIPS 2.0

14679.0010

Filmanalyse: Surrealismus im Film

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

M. Hein

Während in den zwanziger Jahren in Berlin und Hollywood Kinogeschichte geschrieben wird, entdeckt die künstlerisch-literarische Avantgarde in Frankreich die Kamera als Medium für filmische Experimente. Die Zerlegung narrativer Strukturen durch die Dadaisten bietet schließlich die Voraussetzung, unterschiedliche Zeit-, Wahrnehmungs- und Erinnerungsebenen im surrealistischen Film zusammenzuführen. Die Faszination für den Traum und das Unbewusste, die immer wieder neue filmische Mittel generiert, setzt sich bis heute in zahlreichen Varianten des Autorenfilms oder des Fantasy- Genres fort.

Das Seminar verfolgt die Spuren des Surrealismus in der Filmkunst des zwanzigsten

Jahrhunderts. In Klassikern wie „Entr'acte“ (René Clair 1924) oder „Un chien andalou“ (Bunuel/Dali 1929) finden wir Merkmale, die in den Werken von Fellini oder David Lynch wieder kehren. Unter Anwendung von Methoden der Filmanalyse, erkennen wir den hohen Beitrag der surrealistischen Filmkunst zum ästhetischen Diskurs der Zeit.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Kuenzli, Rudolf E.: Dada and surrealist film. Willis, Locker & Owens, New York 1987 (beinhaltet umfangreiche Bibliografie)

verfügbar als pdf unter: http://www.filefactory.com/file/29369x9fvqcl/n/dadafilm_PDF

Adamowicz, Elza: Bodies cut and dissolved: Dada and surrealist film. In: Gender and French cinema. Ed. by Alex Hughes and James S. Williams. Oxford/New York: Berg 2001.

Aiken, Edward Anselm: Studies in the motion picture and 20th century art, 1909-1930. Ann Arbor, Mich.: University Microfilms International 1984, XXI, 283 pp. At first: Diss., Evanston, Ill., 1981.

Aiken, Edward Anselm: Reflections on Dada and the Cinema. In: Post Script: Essays in Film and the Humanities 3,2, Winter 1984, pp. 5-19.

Albersmeier, Franz-Josef: Kinematographischer versus literarischer ‚esprit nouveau‘. Zur Antinomie von kinematographischer und literarischer Avantgarde in Frankreich (1895-1930). In: „Absolut modern sein“. Zwischen Fahrrad und Fließband. ‚Culture technique‘ in Frankreich 1889-1937.

- [Katalog der Ausstellung der „Neuen Gesellschaft für Bildende Kunst“, Berlin, 20.3.-8.5.1986.]
 Berlin: Elefanten Press, 1986. 203- 210.
- Albert-Birot, Pierre: Picabia-cinéma. In: Dada: Francis Picabia, Clément Pansaers. Verviers: Temps mêlés [1958].
- Anon.: Hans Richter - Malerei und Film. [Katalog.] Frankfurt: Deutsches Filmmuseum 1989, 175 pp. (Kinematograph. 5.).
- Barr, Alfred H., Jr. (Hrsg.): Fantastic art, dada, surrealism. Essays by Georges Hugnet. 2nd ed., rev. and enl. New York: Museum of Modern Art. Includes: Fantastic or surrealist films in the Museum of modern art film library, pp. 287-288. - Brief bibliography, pp. 289-292.
- Becker, Rolf: Film, Montage, Magie, Dada. In: Magnum, 22, Febr. 1959, p. 37.
- Behne, Adolf: Der Film als Kunstwerk. In: Sozialistische Monatshefte 27,2, 1921, pp. 1116-1118.
- Carroll, Noël: Entr'acte, Paris and Dada. In: Millennium Film Journal 1, 1977, pp. 4-11.
 Repr. in: Carrolls: Interpreting the moving image. Cambridge: Cambridge University Press 1998
- Caws, Mary Ann: (Dada & Surrealist) Film and Theatre. In: Dada/Surrealism 3, 1973,
- Dale, R.C.: René Clair's Entr'acte, or Motion Victorious. In: Wide Angle 2,2, 1978, pp.38-43.
- Delson, Susan: Vexed and disputed - the multiple histories of Ballet mécanique. In ihrem: Dudley Murphy, Hollywood wild card. Minneapolis: University of Minnesota Press 2006, pp. 41-68.
- Derenthal, Ludger: Hans Richter - der Künstler als Kunsthistoriker. In: Hans Richter, Malerei und Film. Frankfurt: Deutsches Filmmuseum 1989, pp. 146-154 (Kinematograph. 5.).
 Includes also: Hoffmann, Justin: Hans Richter - Filmemacher des Konstruktivismus, pp. 9-15.
 Doesburg, Theo van: Film as pure form. In: Form, 1, Summer 1966, pp. 5-11.
- Flach, Sabine: Walter Benjamin und Viking Eggeling - das Optisch-Unbewusste als eine Theorie des Bildes. In: Trajekte 7,13, 2006, pp. 45-47.
- Foster, Stephen C. (ed.): Crisis and the arts. The history of Dada. 1-10. New York: G.K. Hall / London: Prentice Hall International 1996-2005.
- Foster, Stephen C. (ed.): Hans Richter - activism, modernism, and the avant-garde. Publ. in collab. with the University of Iowa Museum of Art, Iowa City. Cambridge, Mass./London: MIT Press 1998, XII, 329 pp.
- Freeman, Judi: Bridging Purism and Surrealism: The Origins and Production of Fernand Leger's Ballet Mecanique. In: Dada/Surrealism 15, 1986, pp. 28-45.
- Gale, Matthew: Dada & surrealism. London: Phaidon 1997, 447 pp. (Art & Ideas.).
- Goergen, Jeanpaul: Dada-Berlin und das Kino. In: epd Film, 7, Juli 1990, pp. 20-26.
- Goergen, Jeanpaul: Film wird Musik. Avantgardefilme der zwanziger Jahre. In: Neue Zeitschrift für Musik 156,4, 1995, pp. 10-15.
- Goergen, Jeanpaul: Viking Eggeling's kinorphism: Zurich Dada and the film. In: Dada Zürich. A clown's game from nothing. Ed. by Brigitte Pichon and Karl Riha. New York: G.K. Hall / London: Prentice Hall International 1996, pp. 168-175 (Crisis and the Arts. The History of Dada. 2.).
- Goergen, Jeanpaul (Red.): Hans Richter: Film ist Rhythmus. Berlin: Freunde der Deutschen Kinemathek 2003, 160 pp. (Kinemathek. 95.).
- Rev. (Asper, Helmut G.) in: Film-Dienst 57,3, 5.2.2004, p. 48.
- Haas, Patrick de: Cinéma. The manipulations of materials. / Cinéma. Manipulations matérielles. In: Dada - constructivism. The Janus face of the twenties. (Katalog.) London: Annelly Juda Fine Art 1984.
- Hamilton, George Heard: The Abstract Film. Viking Eggeling and Hans Richter. In: Hamilton, George Heard: Painting and sculpture in Europe, 1880-1940. Baltimore: Penguin Books [1967], pp. 225-226. Repr.: New Haven: Yale University Press 1993, pp. 347-348.
- Hedges, Inez: Languages of revolt: Dada and surrealist literature and film. Durham, N.C.: Duke University Press 1983, 21, 166 pp.
- Hedges, Inez: Constellated Visions: Robert Desnos's and Man Ray's L'Etoile de Mer. In: Dada/ Surrealism 15, 1986, pp. 99-112.
- Hein, Birgit / Herzogenrath, Wulf (Hrsg.): Film als Film: 1910 bis heute. Vom Animationsfilm der zwanziger Jahre zum Filmenvironment der siebziger Jahre. [Ausstellung v. 24.11.1977-15.1.1978, Köln, Kölnischer Kunstverein.] Berlin: Akademie der Künste 1978, 268 pp.
 Parallele Ausg.: Stuttgart: Hatje 1977, 268 pp. / Köln: Kölnischer Kunstverein 1978, 268 pp.
- Huelsenbeck, Richard: En avant Dada. Eine Geschichte des Dadaismus. Hannover [...]: Steegemann 1920, 44 pp. (Die Silbergäule. 50/51.).
 Repr. d. Originalausg. Hannover 1920: Hamburg: MaD V. 1920, 56 pp. (Poetische Aktion.).
 Repr. dieser Ausgabe: Hamburg: MaD Vlg. 1976, 56 pp. (Poetische Aktion.).
 Repr. Hamburg: Edition Nautilus: Verlag Lutz Schulenburg, 1978.
 Exp.: En avant dada. Im Anhang Deutschland muss untergehen. 3., erw. Aufl. Hamburg: Ed. Nautilus 1984, 62 pp.
- Judovitz, Dalia: Anemic Vision in Duchamp: Cinema as Readymade. In: Kuenzli, Rudolf E. (ed.) Dada and Surrealist Film. New York: Locker 1987, pp. 46-57.
- Judovitz, Dalia: Dada Cinema: At the Limits of Modernity. In: a + t / Art & Text, 34, Spring 1989, pp. 46- 63.
- Kaes, Anton: Verfremdung als Verfahren. Film und Dada. In: Sinn aus Unsinn. Dada International. Hrsg. v. Wolfgang Paulsen u. Helmut G. Hermann. Bern [...]: Francke 1982, pp. 71-83 (Amherster Kolloquium zur deutschen Literatur. 12.).

- Also in: Sprute, Bernhard - Weber, Peter (eds.): Experiment Kunst: Die Dada-Bewegung und ihre Auswirkungen in der Kunst des 20. Jahrhunderts. Hannover: Schroedel Schulbuchverlag 1984. Karpenstein-Eßbach, Christa: Film und Lautgedicht im Dadaismus. In: Weimarer Beiträge: Zeitschrift für Literaturwissenschaft, Ästhetik und Kulturwissenschaften 46,3, 2000, pp. 366-379.
- Kovacs, Steven: From Enchantment to Rage: The Story of Surrealist Cinema. Rutherford, NJ: Fairleigh Dickinson University Press / London: Associated University Presses 1980, 297 pp.
- Kuenzli, Rudolf E.: Cinéma Dada. In: Dada, circuit total. Dossier coordonné par Henri Béhar et Catherine Dufour [...]. Lausanne: L'Age d'homme 2005, pp. 531-539.
- Kuenzli, Rudolf E.: Man Ray's Films: From Dada to Surrealism. In: Avant-Garde Film. Ed. by Alexander Graf & Dietrich Scheunemann. Amsterdam: Rodopi 2007, pp. 93-104.
- Lawder, Standish Dyer: Structuralism and movement in experimental film and modern art, 1896-1925. Ph.D. Thesis, New Haven: Yale University 1967, xv, 398 pp.
- L'Ecotais, Emmanuelle de: Dada films. In: Dada: Zürich, Berlin, Hannover, Cologne, New York, Paris. Ed. by Leah Dickerman [...]. Washington: National Gallery of Art / New York: in association with D.A.P., distrib. by Art Publishers 2005, pp. 410-415.
- Le Grice, Malcolm: Abstract film and beyond. Cambridge, Mass.: MIT Press / London: Studio Vista 1977, 160 pp., Repr. 1981
- Mussman, Toby: Early surrealist expression in the film. In: Film Culture, 41, Summer 1966, pp. 8-10.
- O'Leary, Brian: New critical methods and the films of the first avant-garde: Symphonie diagonale and Entr'acte. In: Film Criticism 22,3, Spring 1998, pp. 22-37.
- Perry, Ted: Entr'acte: Dada as Real Illusion. In: Masterpieces of Modernist Cinema. Ed. by Ted Perry. Bloomington, Ind.: Indiana University Press 2006, pp. 60-84.
- Rabinovitz, Lauren: Independent Journeyman: Man Ray, Dada and Surrealist Film-Maker. In: Southwest Review 64,4, Autumn 1979, pp. 355-366.
- Rees, A.L.: Cinema and the avant-garde. In: The Oxford history of world cinema. Ed. by Geoffrey Nowell-Smith. Oxford/New York: Oxford University Press 1996, pp. 95-105.
- Richter, Hans: Film ist Rhythmus. [Red.: Jeanpaul Goergen...] Berlin: Freunde der Deutschen Kinemathek 2003, 160 pp. (Kinemathek. 95.)
- Richter, Hans: Filmgegner von heute - Filmfreunde von morgen. Berlin: H. Reckendorf 1929, 125 pp. Unveränd., fotomechan. Nachdr. d. Originalausg. 1929. Nebst e. neuen Vorwort d. Autors u. e. Filmographie im Anhang. Zürich: Rohr 1968, 125 pp. (Filmwissenschaftliche Studientexte. 2.). Neuausg.: Frankfurt: Fischer 1981, 123 pp. (Fischer-Taschenbücher. 3670.)
- Richter, Hans: Avant-garde film in Germany. In: Experiment in the film. Ed. by Roger Manvell. London: Grey Walls Press 1949, pp. 219-233.
- Richter, Hans: The Avant-Garde Film Seen from within. In: Hollywood Quarterly 4,1, Autumn 1949, pp. 34-41.
- Richter, Hans: Dada and the film. In: Verkauf, Willy (ed.): Dada: monograph of a movement / Monographie einer Bewegung / monographie d'un mouvement. Teufen: A. Niggli 1957. Repr. 1961.
- Richter, Hans: Dada, Kunst und Antikunst; der Beitrag Dadas zur Kunst des 20. Jahrhunderts. Köln: DuMont Schauberg 1964, 259 pp. (DuMont-Dokumente: Reihe 2, Texte und Perspektiven.). 4. Aufl. 1978 (= unveränd. Nachdr. d. Aufl. 1973): Mit einem Nachwort von Werner Haftmann. (DuMont-Dokumente.)
- Richter, Hans: Dada-Profile. [Neuausg.] Zürich: Die Arche [1988], 115 pp. (Sammlung Horizont.). Zuerst 1961.
- Schareck, Uwe M.: Die Veränderung des Sehens: Film, Prinzip Montage und künstlerische Avantgarde in den zwanziger Jahren. In: Raumkonzepte: konstruktivistische Tendenzen in Bühnen- und Bildkunst, 1910- 1930. [...] Hrsg. v. Hannelore Kersting u. Bernd Vogelsang. Frankfurt: Städtische Galerie im Städtischen Kunstinstitut 1986.
- Schmitz, Norbert M.: Der Film der klassischen Avantgarde, oder, Die gescheiterte Autonomie des Kinos. In: Aufbruch ins 20. Jahrhundert. Über Avantgarden. Hrsg. v. Heinz Ludwig Arnold. München: Edition Text + Kritik 2001, pp. 138-154.
- Selwood, Sara: Farblichtmusik und abstrakter Film. In: Vom Klang der Bilder. Die Musik in der Kunst des 20. Jahrhunderts. [...] Hrsg. v. Karin von Maur. München: Prestel, 1985, pp. 414-421.
- Simon, P.: Dada on film: Richter's Rhythmus. In: Thousand Eyes 2, Febr. 1977, p. 2.
- Suchenski, Richard: Hans Richter. In: Senses of Cinema, 2008. URL: archive.sensesofcinema.com/contents/directors/08/hans-richter.html.
- Thiher, Allen: The Surrealist Film: Man Ray and the Limits of Metaphor. In: Dada/Surrealism 6, 1976, pp. 18-27.
- Also in his: The cinematic muse. Critical studies in the history of French cinema. Columbia [...]: University of Missouri Press 1979, pp. 38-48.
- Turim, Maureen Cheryn: Abstraction in Avant-Garde Films. Ann Arbor, Mich.: University of Michigan Research Press 1985, VIII, 165 pp. (Studies in Cinema. 32.).
- Turvey, Malcolm: The Avant-Garde and the 'New Spirit': The Case of Ballet mécanique. In: October, 102, Fall 2002, pp. 35-58.
- Turvey, Malcolm: Dada between heaven and hell: Abstraction and universal language in the rhythm films of Hans Richter. In: October, 105, Summer 2003, pp. 13-36.
- Tzara, Tristan: L'Allemagne - un film à épisodes. In ihrem: Oeuvres complètes. 1. Paris: Flammarion 1975, pp. 599-604.
- Weiss, Peter: Die Avantgarde der zwanziger Jahre. In: his: Avantgarde Film. Frankfurt: Suhrkamp 1995. pp. 21-39.

White, Mimi: Two French Dada films: Entr'acte and Emak Bakia. In: Dada/Surrealism 13, 1984, pp. 37- 47.

Wilmesmeier, Holger: Deutsche Avantgarde und Film. Die Filmmatinee "Der absolute film". (3. und 10. Mai 1925). Münster: Lit 1994, vii, 220 p. (Kunstgeschichte. 25.).

Zurhake, Monika: Filmische Realitätsaneignung. Ein Beitrag zur Filmtheorie, mit Analysen von Filmen Viking Eggelings und Hans Richters. Heidelberg: Winter 1982, 451 pp. (Reihe Siegen. 36.).

14688.0012 **Con Voc I - Songs, Folklore und mehr für Choranfänger**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum)

M.Reif

- nomen est omen - das Kammerensemble des Institutes für Musikpädagogik das mit der Stimme arbeitet möchte sich Ihnen vorstellen:

Wir singen Literatur von der Renaissance bis zur Gegenwart. Einen Schwerpunkt legen wir auf chorische Stimmbildung und Klang im Chor.

Erwartet werden eine bildungsfähige Singstimme und sicheres Erfassen und Nachsingen von Tonhöhen und Tonfolgen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14688.0066 **Big Band**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 19.30 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal)

M.Bartelt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Seit nunmehr 28 Jahren gibt es dieses Ensemble, seither wurden zahllose Konzerte an unterschiedlichsten Orten und zu verschiedensten Gelegenheiten gegeben.

Die Proben finden mittwochs in der Aula der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät statt.

Programmschwerpunkt ist natürlich der Big Band Jazz, es werden aber auch Programme aus den Bereichen Musical, Pop- und Rockmusik erarbeitet. Jede/r kann teilnehmen (nicht nur MusikstudentInnen)! Einzige Voraussetzung ist das einigermaßen sichere Beherrschen eines Big Band-typischen Instrumentes. Blechbläser (Trompeten und Posaunen) sind nach wie vor besonders gefragt.

Da es nicht in jedem Semester freie Plätze in der Big Band gibt, werden interessierte Studierende gebeten sich bis ca. 4 Wochen vor Semesterbeginn mit dem Leiter Marcus Bartelt per Email in Verbindung zu setzen: mbartelt@uni-koeln.de

14688.0067 **Con Voc II - Für sichere Chorsänger**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 18 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal)

Sa. 14.1.2017 10 - 16

M.Reif

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

„Filmmusik“ in Zusammenarbeit mit dem Orchester des Musikseminars

Probetag 14.01.2017 von 10.00 - 16.00 Uhr

14688.0068 **Folklore-Ensemble**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

Diederich

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Musizieren in offener Besetzung, Schwerpunkt in diesem Semester: Lieder und Tänze aus den Ländern Europas und einschließlich Klezmer-Musik; Erarbeiten eines Programmes für das Folklore-Konzert am Ende des Semesters.

Das Spielen eines Instrumentes ist für die Teilnahme am Ensemble erforderlich.

14688.0094**Bläser-Ensemble**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum)

C. Müller

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Wir erarbeiten Stücke von der Renaissance bis Stevie Wonder in variablen Bläserbesetzungen.

14688.0100**Collegium Instrumentale**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 60

Mo. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF)

R. Quade

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Einstudiert werden in diesem Semester Musiken aus Film und Fernsehen, für die der Besetzung des Collegiums entsprechende Arrangements angefertigt werden. Die Aufführung findet im Semesterabschlusskonzert statt, bei dem Filmausschnitte während der musikalischen Live-Aufführung auf der Leinwand mitlaufen.

14987.0003**Ringvorlesung zur Wirtschaftspolitik WS 16/17**

2 SWS; Vorlesung

Mo. 17.45 - 19.15, 101 WiSo-Hochhaus, Hörsaal XXIV René-König-HS

S. Roth
S. Hannappel

Ringvorlesung "Digitale Ökonomie"

Thematik:

Die Ringvorlesung des Instituts für Wirtschaftspolitik an der Universität zu Köln im Wintersemester 2016/17 widmet sich dem Thema der digitalen Ökonomie. Im Mittelpunkt stehen dabei die Herausforderungen und Neuerungen, die mit der Digitalisierung verbunden sind. In insgesamt zwölf Vorträgen referieren renommierte Experten zu unterschiedlichen Aspekten der Digitalisierung. Im Anschluss an ihre Vorträge stehen die Referenten im Plenum zur Diskussion ihrer Vorträge und zur Beantwortung von Fragen zur Verfügung. Nach dem offiziellen Ende der jeweils 90minütigen Veranstaltungen bietet ein Kölsch-Büffet den Rahmen zum Ausklang bei informellen Gesprächen.

Im Vordergrund der Ringvorlesung stehen zunächst die Fragen, in wie weit sich digitale Märkte von herkömmlichen Märkten unterscheiden, welche Konsequenzen sich daraus für das Verständnis der betroffenen Märkte ergeben sowie die ökonomischen und gesellschaftspolitischen Implikationen dieser Veränderungen. Welche Herausforderungen ergeben sich für die Wettbewerbspolitik oder die sozialen Sicherungssysteme? Wie verändern sich Arbeitsformen und -beziehungen? Welche Rolle hat die Politik, diesen Wandel zu begleiten? Zusätzlich zu den grundlegenden Betrachtungen und den übergreifenden Fragen werden in weiteren Vorträgen einzelne digitale Märkte herausgegriffen. So werden z. B. die Möglichkeiten von digitalen Währungen näher beleuchtet, die Herausforderungen der Sharing-Economy analysiert und der Einfluss der Digitalisierung auf die Entwicklung der Medien diskutiert.

Adressaten:

Die Ringvorlesung richtet sich an die Mitglieder und Studierenden aller Fakultäten der Universität zu Köln, Gasthörer/-innen, Lehrer/-innen und Schüler/-innen sowie die interessierte Öffentlichkeit. Bachelor-Studierende aller Fakultäten haben die Möglichkeit, sich die Ringvorlesung im Studium Integrale mit 6 Leistungspunkten anrechnen zu lassen.

Zertifikat und Credit-Points:

Voraussetzung für den Erhalt von Credit-Points ist eine verbindliche Anmeldung. Der Erwerb von Credit-Points ist nur für maximal 90 Studierende möglich. Die Plätze werden nach Reihenfolge der eingegangenen Anmeldungen vergeben. Des Weiteren hat jeder Teilnehmer die Möglichkeit, sich die Teilnahme durch ein Zertifikat bestätigen zu lassen.

Informationen zu den Prüfungsanforderungen und der Anmeldung finden Sie unter:

<http://www.iwp.uni-koeln.de/veranstaltungen/ringvorlesung/aktuelle-veranstaltung/>

15321.0005 Einführung in die KörperLeibsoziologie

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mo. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, H 111 (ehem. Hörsaal 141)

D. Lengersdorf

Unseren Körper haben wir, wir sind ihn aber auch. Spätestens seit Michel Foucault ist deutlich geworden wie zentral der Körper, z.B. seine Disziplinierung auch für Bildungseinrichtungen ist. Anhand zentraler Texte der KörperLeibforschung werden wir systematisch den Körper auf den Leib rücken.

MA Modul STA Theorien

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Zu Beginn des Seminars wird eine Literaturliste verteilt.

15433.0000 Ästhetische Strategien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

29.10.2016 - 30.10.2016 9 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

D. Rohr
A. Kirsch

Es wird keinen Vorbesprechungstermin geben, aber eine Aufgabe, die Sie vorher erledigen sollten!

(siehe unten)!

Blockveranstaltung am 29. und 30. Oktober 2016,

am 29. Oktober von 9 bis 18 Uhr und am 30. Oktober von 9 bis 16 Uhr

in den Räumen der Montag-Stiftung Jugend und Gesellschaft

Oskar-Jäger Str. 1

Dieses Seminar kann als ein Grundlagenseminar innerhalb der Zusatzqualifikation "Handlungsfeld Ästhetische Kompetenz" anerkannt werden (hier mehr: <http://www.montag-stiftungen.de/jugend-und-gesellschaft/seminare/einszueins.html>).

In diesem Falle bitte dirk.rohr@uni-koeln.de kontaktieren.

Zu Beginn des Seminars werden anhand von Fallbeispielen aus unterschiedlichsten Kontexten ästhetische Strategien vorgestellt. Parallel entwickeln die TeilnehmerInnen einen Performance-Dummy (eine Puppe). Diese Figur soll in den nächsten Sitzungen als Werkzeug für die unterschiedlichen Umsetzungsstrategien dienen. Diese Strategien sind ein kreatives Instrumentarium z.B. zur Lösungsfindung:

Von der Zeichnung bis hin zu Figurenentwicklung oder Theater-/Performance-, (Trick-)Film- und bildender Kunst-Projekte oder Musik und Tanzadaptionen.

Ziel dieser Strategien ist die Veranschaulichung, der Perspektivwechsel, die Vermittlung: Sich und etwas darstellen, z.B. Probleme sezieren, vorgefertigte Denkmuster aufbrechen, neu ordnen, gemeinsam sequenzartig Produkte erstellen; neu denken lernen; verbalisieren, spielend entdecken, sich auseinandersetzen und zusammen setzen.

Ästhetische Strategien sind dabei kein Selbstzweck:

Ein Thema (z.B. aus dem Biologieunterricht, aus der Psychologie, aus der Betriebswirtschaftslehre, der Medizin, der Philosophie etc.) wird adaptiert, dargestellt – um es zu visualisieren, zu durchdringen,

begreifbar zu machen, neu zu erfinden, zu vermitteln, in Frage zu stellen, ggf. um es zu karrieren, um es erfahrbar zu machen.
Ästhetische Strategien sind sinnvoll zur grundsätzlichen Durchdringung eines Themas, zur Gewinnung differenzierter Erkenntnis, bei festgefahrenen Problemsituationen oder zur Vermittlung von komplexen Themen bzw. Situationen.

Nach den ersten Sitzungen wenden die Studierenden in Gruppen ästhetische Strategien anhand eigener Themen (Beispiele siehe oben) an. Der Prozess der ästhetischen Strategien - sowie deren Erfolg - wird mit unterschiedlichen Methoden reflektiert.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

„Ästhetische Strategien“ 29.+30.10. 2016 Montagsstiftung Achim Kirsch

Als Vorbereitung für das Kompaktseminar am 29.+ 30. 10. 2016 wird folgende Leistung erwartet :

Sammele, erstelle, entwickle Bildvorlagen, Skizzen oder ähnliches und verfasse ein Essay, ein Gedicht,Liedtext oder ein andere freie Textform zu folgendem Thema :

Mikrobiom

Finde einen offenen, spielerischen, ungewöhnlichen und vielleicht anarchistischen Zugang zu dem wissenschaftlichen Thema.

Mache es zu deiner Geschichte, deinem Gedankenkonstrukt, deinem Spiel....

Materialliste : (mitzubringen wenn vorhanden)

Stoffreste, Nadel, Faden,

Tablet (Ipad etc), Stativ(+Halterung fürHandy oder Tablet)

Videoschnitt-App,

Studio Stop Motion (Stopmotion-App)

15433.0002 Tanz als Sprache - Kreativität - Bewegung - Ausdruck

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

2.12.2016 - 4.12.2016 17 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Dozentin: Christine Frisch

Dr. Dirk Rohr

Tanz als Sprache: Kreativität - Bewegung - Ausdruck

Kompaktseminar:

Freitag, den 02. 12. 2016 von 17 bis 20 Uhr und Samstag, den 03. 12. 2016 von 11 bis 17:30 Uhr und Sonntag, den 04. 12. 2016 von 11 bis 17:30 Uhr

Keine Vorbesprechung!

Ort: Räume der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft, Oskar-Jäger-Str.1, 50931 Köln

Tanz ist eine universelle Sprache. Wir lassen uns von der Musik inspirieren, kreieren mit unserem Körper Bewegungen und drücken uns aus. Sehen wir Tanz, verstehen wir, ohne explizite Erklärungen zu brauchen.

Im Dialog mit uns selbst und den anderen weitet sich die Aufmerksamkeit und Wahrnehmung der eigenen Bewegung zunehmend auf den Raum und die anderen aus. Wir experimentieren und improvisieren mit Bewegungseigenschaften, eigenen Ideen, bildlichen Darstellungen, unserer Sprache und der Sprache der anderen, spielen und gestalten mit der eigenen Imagination.

Dabei kann vieles mitschwingen, gefragt, erfahren und vielleicht auch beantwortet werden: Wie viel Nähe lasse ich zu, wie viel Distanz brauche ich? Setze ich mich mit Bewegungen auseinander, die mir fremd sind, begegne ich offen neuen Inhalten? Bin ich neugierig auf die Begegnung mit dem Andersartigen in mir und außerhalb von mir, lasse ich mich davon inspirieren, erlebe ich es als bereichernd? Das sind Themen, die in unserem Alltag und in den Schulen durch das Zusammenleben mit anderen Menschen - auch aus anderen, uns fremden Kulturen - gegenwärtig sind.

Exemplarisch für einen Tanz, der Improvisation und Dialog verbindet, wird der Tango Argentino vorgestellt. Er entstand in einer Zeit, als viele Menschen aus wirtschaftlicher Not nach Argentinien auswanderten und im Tanz eine Möglichkeit fanden, ihre Sehnsucht nach Kontakt und ihre Traurigkeit über den Verlust der Heimat auszudrücken.

Tänzerische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Bitte bequeme Kleidung mitbringen.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

Grundsätzlich sind 2 credits erwerbbar!

15433.0003 Kabarett-Satirische Betrachtung der Gegenwart und "Kletterhilfen" für die Bühne (Montagstiftung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

14.1.2017 - 15.1.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Dozent: Peter Frohleiks

Dr. Dirk Rohr

Kompaktseminar am Samstag, den 14. Januar 2017 und Sonntag, den 15. Januar 2017, jeweils von 10 bis 18 Uhr

Keine Vorbesprechung!

Ort: Räume der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft

D.Rohr
C.Frisch

D.Rohr
P.Frohleiks

Oskar-Jäger-Str. 1 | 50931 Köln

Kabarett ist Spiegel der Zeitgeschichte und Unterhaltung zugleich.

Gesellschaftliche und politische Ereignisse werden mittels Verfremdung

und Zuspitzung hinterfragt, demaskiert und kritisiert. Parodie und Satire

sind grundlegend prägende Stilmittel des Kabarett, das von seiner Unmittelbarkeit und dem direkten Kontakt zum Publikum lebt. Dabei kann es die Zuschauenden belustigen, faszinieren, irritieren, vielleicht sogar abstoßen. Auch in Richtung Comedy gehende persönliche Alltagserfahrungen und humorvolle Konflikte mit der eigenen Umwelt können in diesem Praxisseminar zum Thema werden.

Es stellen sich folgende Fragen:

- Wie können Zusammenhänge analysiert und präsentiert werden?

- Wie sind mit einfachen Stilmitteln Verfremdungen und Zuspitzungen möglich, die Zuschauende verstehen und deuten können?

- Welches aktuelle Zeitgeschehen oder welche persönliche Erfahrung lässt sich als Inspiration nutzen und in eigenen Vorträgen und Präsentationen umsetzen?

Bereits bestehende persönliche Produkte, Ideen und Erfahrungen in dieser Richtung sind herzlich willkommen, aber keinesfalls Voraussetzung für das Seminar.

Darüber hinaus werden die Teilnehmenden ermutigt, das Medium Kabarett für ihr jetziges oder zukünftiges Arbeitsfeld zu adaptieren und somit ihre alltägliche Wirklichkeit gestaltend zu verändern.

Entdeckt die komödiantische Ader in euch! Es macht Spaß! Traut Euch!

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

Grundsätzlich sind 2 credits erwerbbar!
Eine Kompaktveranstaltung Samstag und Sonntag

15433.0004 **Body-Music - Improvisation-Perkussion-Stimme**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

11.11.2016 - 13.11.2016 17 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Dozent: Dieter Markowsky

Dr. Dirk Rohr

Das Seminar findet in der Zeit vom Freitag, 11. November 2016 von 17 bis 20 Uhr und Samstag, 12. November 2016 von 10 bis 17 Uhr und Sonntag, den 13. November 2016 von 10 bis 16 Uhr in den Räumen der Montag-Stiftung Jugend und Gesellschaft statt!

Keine Vorbesprechung!

In diesem Praxisseminar schöpfen wir gemeinsam aus europäischen und außereuropäischen Musik- und Rhythmuskulturen. Wir gestalten rhythmische, stimmliche und improvisierende Arrangements und tauschen uns darüber aus, wie sich im kreativen Prozess unsere individuelle Wahrnehmung sensibilisieren, erweitern und vertiefen kann. Wir erkunden eigenes musikalisches Potenzial, um im gemeinsamen Prozess die gefundenen Ausdrucksmöglichkeiten zu stärken und die so gewonnenen Erkenntnisse im Körper zu verankern. Im Verlauf des Seminars besteht die Möglichkeit, in Kleingruppen selbstständig eigene Arrangements zu entwickeln und diese dann der Gesamtgruppe zu präsentieren. Als Methoden werden Warmups, Bodyperkussion, Circle Songs im Solo, Duo, Trio, Arrangements, Rhythmuskreis und Improvisationskreis mit Perkussioninstrumenten eingesetzt. Verschiedene Perkussioninstrumente werden zur Verfügung gestellt - gerne können auch eigene Instrumente mitgebracht werden. Die im Seminar gemachten ästhetischen Erfahrungen lassen sich als Übungen oder Arrangements in verschiedene pädagogische Arbeitsfelder sinnvoll integrieren. Das Seminar richtet sich an Studierende, die ihr improvisatorisches Potenzial hörbar machen wollen und an alle Interessierten mit oder ohne musikalische Vorbildung.

D. Rohr
D. Markowsky

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

Grundsätzlich sind 2 credits erwerbbar!

15433.0005 Performance NOW! Von der Improvisation zur Komposition

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

20.1.2017 - 22.1.2017 17.30 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Dozentin: Sonia Franken

Dr. Dirk Rohr

Kompaktseminar vom Freitag, den 20. Januar 2017 bis Sonntag, den 22. Januar 2017,

Freitag von 17:30 bis 20 Uhr, Samstag von 11 bis 18 Uhr und Sonntag von 11 bis 17:30 Uhr

Keine Vorbesprechung!

Ort: Räume der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft, Oskar-Jäger-Str. 1

Im Seminar probieren wir choreografische Strategien und Spiele aus und erarbeiten mit dem Bewusstsein, das Ergebnis des Experiments noch nicht zu kennen, eine gemeinsame Performance. Viele zeitgenössische Tanzperformances "funktionieren" ohne vorher festgelegte Formen und sind gekennzeichnet durch einen dynamischen Gebrauch von Raum, Zeit und Körper. Sie entstehen oft im Hier und Jetzt, was Zuschauenden verborgen bleibt bzw. als authentisch, komplex, überraschend oder spannend wahrgenommen wird. Mithilfe von Improvisations- und Kompositionsaufgaben setzen wir uns mit folgenden Fragen praktisch auseinander: Wie generiere ich Bewegungen? Wie arbeite ich im Kollektiv mit Bewegungsideen? Nach welchen Kriterien schaue ich Bewegungen anderer an und gebe Feedback? Welche dramaturgischen, choreografischen und performativen Mittel helfen, um Ergebnisse vieler Kleingruppen in eine gemeinsame Performance fließen zu lassen? Zeitgenössischer Tanz fragt nach Offenheit und der Fähigkeit, mit und für sich selbst sowie im Kollektiv zu denken und kreativ zu arbeiten. Wir reflektieren kritisch Zusammenspiele von Form und Inhalt und überprüfen unsere ästhetischen Verständnisse von Choreografie/Tanz/Performance neu. Wir denken gemeinsam nach und arbeiten vor allem praktisch - daher bitte bequeme Sportbekleidung mitbringen. Tänzerische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

Grundsätzlich sind 2 credits erwerbbar!

Dies ist ein Kompaktseminar von Freitag bis Sonntag

15433.0007 "Schöne" Gewalt in Kunst und Medien?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 14.11.2016 18 - 22, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Dozentin: Claudia Thümler

Dr. Dirk Rohr

Verbindliche Vorbesprechung ist am Montag, den 14. November 2016 um 18 Uhr!

Das Kompaktseminar findet dann erst am 18. und 19. Februar 2017 statt!

Samstag von 10 bis 22 Uhr

und

Sonntag von 10 bis 18 Uhr

Ort: Räume der Montag Stiftung, Jugend und Gesellschaft, Oskar-Jäger-Str. 1 | 50931 Köln

"Schöne" Gewalt in Kunst und Medien?

D. Rohr
S. Franken

D. Rohr
C. Thümler

Sensibilisierung für den verantwortungsvollen Umgang mit der Ästhetisierung von Gewalt in der pädagogischen Praxis

In diesem Seminar beschäftigen wir uns intensiv mit brutalen und Gewalt darstellenden Bildern in der Kunst und in den Medien. Heute haben alle Jugendlichen und Kinder grundsätzlich Zugang zu Gewaltdarstellungen - in Film und Fernsehen, in Computerspielen oder im Internet. Die Akzeptanz des Vorhandenseins dieser medialen „Ästhetik des Bösen“ und die Bereitschaft, sich mit diesen Bildern und ihrer Faszination (nicht nur für Kinder und Jugendliche) (eigen-)verantwortlich auseinanderzusetzen, sind Grundvoraussetzungen, um Möglichkeiten und Grenzen einer alters- und zielgruppengerechten Vermittlung der Inhalte und Formen zu entwickeln. Ausgangspunkt des Seminars sind daher die selbstgesuchten Themen der Teilnehmenden, die sie vorbereitend bearbeiten werden. Ziel ist es, am Seminarwochenende der Gruppe in Form einer Präsentation das ausgesuchte Bild, den Film oder das Medium mit Fokus auf die Rezeption und Vermittlung an Jugendliche vorzustellen und gemeinsam Möglichkeiten eines verantwortungsvollen pädagogischen Umgangs mit der "Ästhetik des Bösen" aufzuzeigen. Die Gestaltung des Seminars ist somit offen für alle Beiträge, die gemeinsam betrachtet, diskutiert und kritisch reflektiert werden. Am Samstag soll es im Anschluß einen Filmabend geben, zu dem auch Gäste eingeladen werden können.

Teilnahme ist verbindlich!

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

Grundsätzlich sind credits erwerbbar!

15433.0008 **Achtsamkeit als Voraussetzung von Erziehung und Beratung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 11

Do. 17.45 - 20.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, 14tägl, ab
27.10.2016

Die einzelnen Termine sind:
jeweils von 17.45 bis 20.30 Uhr
27.10., 10.11., 24.11., 8.12. dann 12.1., 26.1. und 9.2.

Dieses Seminar kann als ein Grundlagenseminar innerhalb der Zusatzqualifikation "Handlungsfeld Ästhetische Kompetenz" anerkannt werden (hier mehr: <http://www.montag-stiftungen.com/einszueins/>).

Es ist ein praxisorientiertes Seminar zur Erfahrung und Anwendung von Methoden der Achtsamkeit.

Struktur:

- Vorstellung und Einübung einer Methode bzw. eines Gebietes der Achtsamkeit.
- Strukturierte Reflexion über die Erfahrungen mit der Übung.
- Individuelle Beratungen (vor der Gruppe durch die Dozenten sowie in Kleingruppen durch KommilitonInnen)
- Vertiefung der Erfahrung und Erarbeiten individueller Strategien.

Das Seminar werde ich gemeinsam mit dem Philosophen, Buchautor und Meditationslehrer Dr. Paul Köppler durchführen.

Ziele:

Erkennen eigener (hinderlicher) Strukturen, Reduzierung von Stress, Psychohygiene, Salutogenese, Förderung positiver Einstellung, Balance von Engagement und Entspannung. Aus Anleitung und eigener Erfahrung Übungen formen, die in der pädagogischen und beraterischen Situation eingesetzt werden können.

Der erste Veranstaltungstermin ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.

Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

Credits sind grundsätzlich möglich!

Das Seminar findet 14-täglich in den Räumen der Montag-Stiftung Jugend und Gesellschaft statt
Köppler, P.; Rohr, D.: Achtsamkeitstraining als Reflexionsmethode. In: Rohr, D.; Hummelsheim, A.; Kricke, M.; Amrhein, B. (Hg.): Reflexionsmethoden in der Praktikumsbegleitung. S. 83-90. Waxmann.Münster 2013

D. Rohr
P. Köppler

Schulz von Thun, F. (2009): Praxisberatung in Gruppen, Beltz-Verlag

M . S C . P S Y C H O L O G I E (A N W E N D U N G S O R I E N T I E R T) - P O 2 0 0 9

Z u s a t z v e r a n s t a l t u n g e n

W i s s e n s c h a f t l i c h e K o m m u n i k a t i o n

14696.4770

Wissenschaftliche Kommunikation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 107 (ehem. 340c)

C. Stahl

Der Besuch dieses Kolloquiums wird empfohlen für Studierende, die entweder im Projektseminar oder in ihrer Masterarbeit von Prof. Dr. C. Stahl betreut werden.

Der Besuch der Veranstaltung wird für Studierende im 1. Fachsemester nicht empfohlen. Es ist nicht notwendig, die Veranstaltung vorzuziehen, um im 3. Fachsemester ein Auslandssemester durchzuführen - der Besuch einer vergleichbaren Veranstaltung im Ausland kann auf Antrag i.d.R. angerechnet werden (nähere Auskünfte erteilt das Prüfungsamt).

Im Modul "Wissenschaftliche Kommunikation" sind über zwei Semester hinweg zwei Veranstaltungen zu besuchen. In den Veranstaltungen werden Forschungsergebnisse vorgestellt und diskutiert.

(Bei den Veranstaltungen soll es sich laut Modulhandbuch um ein Seminar und ein Kolloquium handeln; abweichend davon kann anstelle des Seminars ein zweites Kolloquium, oder anstelle des Kolloquiums ein zweites Seminar, besucht werden. Die in KLIPS angegebene Veranstaltungsart spielt für die Anrechnung also keine Rolle; alle im Modul angebotenen Veranstaltungen können besucht werden.)

Der Veranstaltungsort wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.

14697.4772

Wissenschaftliche Kommunikation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 16 - 17.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01

F. Haider

Im Modul "Wissenschaftliche Kommunikation" sind über zwei Semester hinweg zwei Veranstaltungen zu besuchen. In den Veranstaltungen werden Forschungsergebnisse vorgestellt und diskutiert. Es sind zwei Prüfungsleistungen zu erbringen -- ein Vortrag über fremde wissenschaftliche Forschungsarbeiten und ein Vortrag zur eigenen wissenschaftlichen Untersuchung im Rahmen der Masterarbeit, jeweils einschließlich Moderation der Diskussion. Bei den Veranstaltungen soll es sich laut Modulhandbuch um ein Seminar und ein Kolloquium handeln; abweichend davon kann anstelle des Seminars ein zweites Kolloquium (oder anstelle des Kolloquiums ein zweites Seminar) besucht werden. Die in KLIPS angegebene Veranstaltungsart spielt für die Anrechnung also keine Rolle; alle im Modul angebotenen Veranstaltungen können besucht werden. Die Teilnehmerzahlen sind begrenzt, um die wissenschaftliche Diskussion der Forschungsergebnisse zu fördern. Im Rahmen jeder Veranstaltung ist (genau) eine der beiden Prüfungsleistungen zu erbringen; dabei können in jeder Veranstaltung beide Arten von Prüfungsleistungen erbracht werden. Die Reihenfolge der Erbringung dieser Leistungen ist den Studierenden freigestellt. Der Vortrag zur eigenen Untersuchung im Rahmen der Masterarbeit sollte allerdings parallel zur (oder nach Abschluss der) Bearbeitung der Masterarbeit besucht werden. Der Veranstaltungsort wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.

Es sind zwei Prüfungsleistungen zu erbringen - ein Vortrag über wissenschaftliche Forschungsarbeiten und ein Vortrag zur eigenen wissenschaftlichen Untersuchung im Rahmen der Masterarbeit jeweils einschließlich Moderation der Diskussion.

14699.4774

Wissenschaftliche Kommunikation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 12 - 13.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01

J. Crusius
T. Mussweiler

In dieser Veranstaltung wird aktuelle Forschung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung von Prof. Mussweiler vorgestellt und diskutiert, ebenso wie Diplomarbeiten oder Masterarbeiten

sowie andere geeignete Forschungsprojekte von Studierenden im Master-Studiengang. Darüber hinaus werden Kolleginnen und Kollegen anderer Universitäten für Gastvorträge eingeladen. Veranstaltungssprache ist Englisch.
Der Veranstaltungsort wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail (per E-Mail an das Geschäftszimmer: office-mussweiler@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.

14702.4777 **Wissenschaftliche Kommunikation**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 14 - 15.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

W. Hofmann
H. Wolff

In diesem Seminar wollen wir zu Beginn des Semesters gemeinsam Themen rund um wissenschaftliche Kommunikation, die Sie interessieren auswählen und in einem Teil der Sitzungen diskutieren. Ihre Vorschläge sind willkommen. Beispiele können sein: Wahl eines Masterarbeitsthemas, Tipps zum wissenschaftlichen Schreiben, Replikationskrise in der Psychologie, Online-Fragebogengestaltung, Auswertungsmethoden und Grafiken etc.. Ein weiterer Teil der Sitzungen ist für Präsentationen von Studierenden, die eine Masterarbeit bearbeiten und die Teilnahme am Departmentkolloquium vorgesehen. Das Seminar thematisiert Aspekte wissenschaftlicher Kommunikation der Psychologie im Allgemeinen und ist nicht zwingend an die Bearbeitung bzw. Interesse an einer Masterarbeit bei den Dozenten gebunden.

Im Modul "Wissenschaftliche Kommunikation" sind über zwei Semester hinweg zwei Veranstaltungen zu besuchen. Es sind zwei Prüfungsleistungen zu erbringen, die jeweils als aktive Teilnahme unbenotet verbucht werden. Bei den Veranstaltungen soll es sich laut Modulhandbuch um ein Seminar und ein Kolloquium handeln; abweichend davon kann anstelle des Seminars ein zweites Kolloquium (oder anstelle des Kolloquiums ein zweites Seminar) besucht werden. Die in KLIPS angegebene Veranstaltungsart spielt für die Anrechnung also keine Rolle; alle im Modul angebotenen Veranstaltungen können besucht werden.

Kolloquium

Im Rahmen dieser Veranstaltung werden aktuelle Forschungsarbeiten kritisch rezipiert. Dabei werden inhaltliche und theoretische Entwicklungen, aktuelle empirische Befunde, methodische Zugänge sowie Fragen der Untersuchungsplanung und Dateninterpretation analysiert und diskutiert. Dies geschieht teilweise im Rahmen der Kolloquiumsvorträge des Departments. Darüber hinaus sollen in dieser Veranstaltung mit Blick auf die Vorbereitung der Masterarbeit weitere relevante Themen diskutiert werden (z.B. Wahl eines Masterarbeitsthemas, Tipps zum wissenschaftlichen Schreiben, Replikationskrise in der Psychologie, Online-Fragebogengestaltung, Auswertungsmethoden und Grafiken etc.). Der erfolgreiche Besuch beinhaltet die Übernahme einer aktiven Rolle im Seminar (z.B. Präsentation).
Der Veranstaltungsort wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.

14703.4771 **Wissenschaftliche Kommunikation**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 5

Di. 17.45 - 19.15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

J. Stahl

Wir reden über aktuelle Sorgen und Nöte, die im Rahmen Ihrer aktuellen (oder zukünftigen) Masterarbeit auftreten können.
Der Veranstaltungsort wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung findet in Gebäude 411 statt.

14705.4776 **Wissenschaftliche Kommunikation**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 5

Do. 16 - 17.30, 413 Psychologisches Institut, 312

B. Träuble

In der Veranstaltung sollen aktuelle Forschungsarbeiten (eigene Arbeiten oder Befunde anderer themenspezifischer Studien) vorgestellt und gemeinsam diskutiert werden.

Voraussetzung für die Punktevergabe ist die regelmäßige Bearbeitung von Gemeinschaftstexten und/oder die Übernahme einer Präsentation zu einem ausgewählten Thema des Seminars. Nähere Informationen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14709.4777 Wissenschaftliche Kommunikation

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 5

Do. 17.45 - 19.15, 413 Psychologisches Institut, 312

J. Peters

Im Seminar werden Forschungsprojekte der Abteilung Biopsychologie sowie aktuelle Themen der kognitiven Neurowissenschaften behandelt.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

P ä d a g o g i s c h e P s y c h o l o g i e

14707.4400 VL Instrukionsmodelle und Bildungsforschung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201), nicht am 2.12.2016 findet in H 162 statt; 16.12.2016 findet in H 162 statt; 27.1.2017 findet in H 162 statt

Fr. 2.12.2016 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162 (ehem. HII)

Fr. 16.12.2016 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162 (ehem. HII)

Fr. 27.1.2017 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162 (ehem. HII)

E. Aschermann

Die Pädagogische Psychologie ist eines der großen Anwendungsbereiche der Psychologie. Sie befasst sich mit der Gestaltung und Optimierung von Lehr-Lernprozessen in den verschiedensten Bereichen. Als zentrale Konzepte aus der Psychologie werden dabei die Schlüsselbereiche „Lernen“, „Instruktion“ und „Selbstregulation“ in vielen interdisziplinären Settings relevant.

In der Vorlesung werden deshalb Konzepte und zentrale Ergebnisse zu verschiedenen Lernumwelten (z.B. Erwachsenenbildung, Übergangsmangement, Psychoedukation) dargestellt und mit den Grundkenntnissen aus dem Bachelor (Wissensvermittlung, Motivation) in Beziehung gesetzt.

Das Modul (VL und Seminare) wird durch eine mündliche Abschlussprüfung abgeschlossen, bei dem die Inhalte der Vorlesung und die des Seminars thematisiert werden.

Ausführliche Informationen zur Modulabschlussprüfung finden Sie unter:

<http://www.hf.uni-koeln.de/33714>

Der Veranstaltungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen.

Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Seidel, T. & Krapp, A. (2014). Pädagogische Psychologie. Weinheim: Beltz.

Ormrod, J. (2011). Educational Psychology: Developing learners. Pearson.

Weitere Forschungsliteratur wird in der VL bekannt gegeben.

14707.4410 Seminar Pädagogische Psychologie und Bildungsforschung, Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 103, nicht am 1.11.2016 Allerheiligen

L. Heiermann

In diesem Seminar werden voraussichtlich folgende Themenblöcke behandelt:

Familienpsychologie, Selbstgesteuertes Lernen und Assessment im schulischen Kontext. Arbeit anhand von Fallbeispielen, studentischen Vorträgen, moderierten Gruppendiskussionen und Durchführung eines Assessment Centers in der Gesamtschule Solingen Höhscheid.

Termine für das Assessment Center:

1) Vorbesprechung: 23.11.2016 - 16.00 bis 19.00 Uhr (etwa 4 SWS)

2) Assessment: 30.11.2016 in Solingen - etwa 7.30 bis 14.30 (etwa 8 SWS)

Der Veranstaltungsort wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen.

Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.

14707.4411

Seminar Instruktionsmodelle und Bildungsforschung Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

E. Aschermann

Bildungsprozesse sind auch durch Herausforderungen im kognitiven, sozialen, emotionalen Bereich gekennzeichnet, die bei Lernenden und Lehrenden auftreten können. Im Rahmen des Seminars sollen typische Anlässe von Beratung und Intervention in unterschiedlichen Lernumwelten theoretisch erarbeitet und mit praktischen Übungen vertieft werden.

Geplant ist die Durchführung eines Assessment-Centers zu Teamkompetenzen in einer Gesamtschule. Bei diesem AC sind die Studierenden die Beobachter und geben auch die Rückmeldung an die Schülerinnen und Schüler. Der AC-Tag wird

am Mittwoch, den 30.11.2016 von 8-14 Uhr in Solingen stattfinden.

Ein weiterer inhaltlicher Schwerpunkt soll auf die Bedeutung von komplexen Lernstrategien beim lebenslangen Lernen gelegt werden. Die TIn sollen ihre Kenntnisse und Kompetenzen zum Bereich Lernstrategien und ihre jeweiligen Anwendungsmöglichkeiten ausbauen.

Themen für einen eigenen Beitrag (aktive Teilnahme, Gruppengröße max. 3 Studierende) können ab 4.10.2016 mit mir in der Sprechstunde abgesprochen werden.

Es handelt sich bei diesem Seminar um eine Diskursveranstaltung mit vielfältigen Übungsanteilen, bei der Anwesenheitspflicht besteht. Insbesondere die TIn am dem AC ist obligatorisch.

Der Veranstaltungsort wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen.

Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.

Fleischer, T. u.a. (2007). Handbuch Schulpsychologie: Psychologie für die Schule. Stuttgart: Kohlhammer.

Seidel, T. & Krapp, A. (Hrsg.). (2014). Pädagogische Psychologie. Weinheim: PVU.

Selbständige Literaturrecherche

Wirtschafts- und Konsumentenpsychologie

14702.4300

VL Wirtschafts- und Konsumentenpsychologie: Einführung in die Wirtschafts- und Organisationspsychologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3)

H. Wolff

In der Vorlesung werden Themen der Wirtschafts- und Konsumentenpsychologie behandelt, insbesondere Werbung und Werbewirkung (z.B. Einstellungen, Involvement, Modelle, Humor und Sex-Appeal in der Werbung), sowie Kaufentscheidungen (z.B. Typologie und Kontingenzansatz, „unbewusste“ Ansätze, Markentreue, Preisurteile, Kundenzufriedenheit). Die Vorlesung wird mit einer Klausur (im SS!) abgeschlossen.

Literatur:

Moser, K. (Hrsg.). (2015). Wirtschaftspsychologie. Heidelberg: Springer. (Als E-Book verfügbar)

Der Veranstaltungsort wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen.

Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per

E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14702.4310 Mikropolitik: Seminar zur Wirtschafts- und Konsumentenpsychologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mo. 17.45 - 19.15, 413 Psychologisches Institut, 313

H. Wolff

In diesem Seminar liegt der Fokus auf „anrühigem“ Verhalten in Organisationen, das stärker eigenen als organisationalen Interessen dient und somit als politisch bezeichnet wird. Politisches Verhalten wird auf zwei Ebenen beleuchtet: Auf der Verhaltensebene beschäftigt sich das Seminar mit Einflusstaktiken, etwa welche Taktiken die Forschung annimmt, wer sie anwendet und welche Einflusstaktiken funktionieren. Eine weitere Ebene beschreibt die Sicht des Mitarbeiters, wie Politik wahrgenommen wird und welche Konsequenzen sich für Leistung und Zufriedenheit der Mitarbeiter ergeben. Ein dritter Block des Seminars beschäftigt sich mit dem Phänomen Mobbing. Aktive Teilnahme wird durch eine Kurzpräsentation sowie Lektüre von Texten zur Diskussion im Seminar erbracht.

Literatur

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Der Veranstaltungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14710.4311 Konsumentenpsychologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Fr. 16.12.2016 16 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Sa. 14.1.2017 10 - 16, 216 HF Block C, Seminarraum S 143 (ehem. R 403)

Sa. 21.1.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Sa. 28.1.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

S. Dohle

Dieses Blockseminar beleuchtet die verschiedenen Aspekte des alltäglichen Konsumentenverhaltens, bietet eine umfassende Auseinandersetzung mit neueren Erkenntnissen der Konsumforschung, und spannt einen Bogen zwischen Theorie und Praxis. Dabei soll es vor allem darum gehen, die psychologischen Prozesse zu beleuchten, die dem Konsumentenverhalten zugrunde liegen. Neben der Erarbeitung aktueller empirischer Forschungsthemen werden vor allem Anwendungsmöglichkeiten des gewonnenen Wissens diskutiert.

Arbeitsmethoden: Literaturrecherche, Erstellung einer Werbestrategie in einer Kleingruppe, kleinere praktische Übungen und Demonstrationen, Präsentation durch die Teilnehmer/innen, Diskussion, Feedback zu den Teilnehmerpräsentationen.

Der Veranstaltungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Klinische Psychologie Grundlagen

14695.4100 VL Grundlagen der Klinischen Psychologie und Psychotherapie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 19

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162 (ehem. HII)

A. Gerlach

Die Vorlesung soll einen vertieften Überblick über eine Reihe von Störungsbildern sowie deren Behandlung geben. Inhaltlich wird ein Überblick über die wichtigsten Störungen im Kindes und Jugendalter, über Persönlichkeitsstörungen, Impulskontrollstörungen, sexuelle Funktionsstörungen sowie Posttraumatische Belastungsstörungen gegeben.

Es wird davon ausgegangen, dass der Lernstoff der Vorlesungen "Klinische Psychologie - Grundlagen" sowie "Psychotherapie" aus dem Bachelorstudiengang bereits vorhanden ist. Der Veranstaltungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

- 14695.4110 Ü Ausgewählte Problemfelder und Störungsbilder I**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 2
 Mi. 14 - 15.30, 413 Psychologisches Institut, 312 A. Pohl
 In der Veranstaltung wird im Sinne einer Basisveranstaltung erst Störungsübergreifend eine Einführung in die Verhaltensanalyse gegeben. Anhand einzelner Störungsbilder und klinischer Probleme werden dann einzelne pathologierelevante Aspekte bzgl. ätiologischer Mechanismen sowie bzgl. Interventionsmöglichkeiten vertieft.
 Im Seminar werden wöchentlich Aufgaben vergeben, die in einer Kleingruppe zu bearbeiten sind. Pro Gruppe soll in jeder Woche ein Protokoll zu dieser Kleingruppenarbeit angefertigt und eingereicht werden. Jeder Studierende soll außerdem ein Mal entweder eine Kleingruppenarbeit oder einen Artikel vor dem Plenum präsentieren. Schließlich wird erwartet, dass die Sitzungen mit der zur Verfügung gestellten Begleitlektüre vorbereitet werden.
 Der Veranstaltungsort wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.
- 14695.4111 Ü Ausgewählte Problemfelder und Störungsbilder I**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 2
 Do. 12 - 13.30, 413 Psychologisches Institut, 313 L. Mehrmann
 In der Veranstaltung wird im Sinne einer Basisveranstaltung erst Störungsübergreifend eine Einführung in die Verhaltensanalyse gegeben. Anhand einzelner Störungsbilder und klinischer Probleme werden dann einzelne pathologierelevante Aspekte bzgl. ätiologischer Mechanismen sowie bzgl. Interventionsmöglichkeiten vertieft.
 Der Veranstaltungsort wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.
- 14695.4112 Ü Ausgewählte Problemfelder und Störungsbilder I**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 2
 Mi. 10 - 11.30, 413 Psychologisches Institut, 312 L. Mehrmann
 In der Veranstaltung wird im Sinne einer Basisveranstaltung erst Störungsübergreifend eine Einführung in die Verhaltensanalyse gegeben. Anhand einzelner Störungsbilder und klinischer Probleme werden dann einzelne pathologierelevante Aspekte bzgl. ätiologischer Mechanismen sowie bzgl. Interventionsmöglichkeiten vertieft.
 Der Veranstaltungsort wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.

K l i n i s c h e P s y c h o l o g i e V e r t i e f u n g

- 14695.4230 S Ausgewählte Problemfelder und Störungsbilder II, Kurs A**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3
 Mo. 10 - 11.30, 413 Psychologisches Institut, 313 A. Gerlach
 Fokus: Psychotherapiewirkungsforschung
 Viele Masterstudierenden des Schwerpunkts angewandte Psychologie werden nach dem Studium planen, eine Psychotherapieausbildung zu absolvieren. Um sich für eine Therapieform und Ausbildung entscheiden zu können, ist es sinnvoll, sich damit auseinanderzusetzen, wie die Wirkung von Psychotherapie überhaupt erfasst werden kann, wie und welche Instrumente dazu eingesetzt werden sollen, welche Kriterien angesetzt werden sollen und wie die verschiedenen Verfahren bisher evaluiert wurden. Dazu soll dieses Seminar dienen.
 Am Ende des Seminars sollen die Studierenden eigenständig in der Lage sein, die Evidenzen für verschiedene Therapieformen zu bewerten und sich vor dem Hintergrund für eine der Ausbildungsangebote entscheiden zu können. Methodisch wird der Bogen gespannt werden von der Auswahl von Beurteilungsinstrumenten, über Fragen der Individualisierung von Therapie bis hin zu Chancen und Grenzen metaanalytischer Techniken im Kontrast zu der Psychotherapieprozessforschung.
 Ein Kommentar einer früheren Teilnehmerin: "Dieses Seminar sollte für alle Personen, die später Psychotherapie praktizieren wollen, verpflichtend sein. Es werden viele relevanten Themen, wie Ethik und Versorgungsgerechtigkeit angesprochen, die in keinem anderen Seminar zu Sprache gekommen sind."

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14695.4231 **Ausgewählte Themen der klinischen Psychologie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 14 - 15.30, 413 Psychologisches Institut, 312

Fokus: Selbstwert und Selbstwertstörungen

A. Pohl

Im ersten Teil des Seminars wird eine theoretische Grundlage zum Thema „Selbstwert“ erarbeitet. Hierbei wird folgenden Fragen nachgegangen: Was ist Selbstwert? Wie kann man Selbstwert messen? Wie entsteht eine Selbstwertstörung? Wie wird eine Selbstwertstörung aufrechterhalten? Welche Relevanz haben Selbstwertstörungen für psychische Erkrankungen? Der zweite Teil des Seminars beschäftigt sich mit selbstwertstärkenden Interventionen in der Verhaltenstherapie. Es soll ein Überblick über die drei Hauptinterventionsbereiche erworben werden: 1) Bewertungen ändern, 2) angenehme Erlebnisse mit sich selbst fördern, 3) Kompetenzen erweitern. Hierbei kommen praktische Übungen und Rollenspiele zum Einsatz. Hinweis: Es wird erwartet, dass die Teilnehmer jede Sitzung mit Hilfe der Begleitlektüre vorbereiten sowie im praktischen Teil Übungen außerhalb der Seminarzeit selber ausprobieren und protokollieren.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

M . S C . P S Y C H O L O G I E (A N W E N D U N G S O R I E N T I E R T) - P O 2 0 1 2

S o n s t i g e V e r a n s t a l t u n g e n (o h n e C P - E r w e r b i m M a s t e r s t u d i u m)

14694.0010 **Effizient studieren, Kurs A**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Di. 12 - 13.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110, ab 25.10.2016

I. Rapp

Studieren bedeutet, sich selbstständig Wissen anzueignen, Zusammenhänge herzustellen und Komplexes so zu durchschauen, dass man es pointiert zusammenfassen kann. Doch gerade zu Beginn des Studiums fehlt häufig der „Pack-an“ zur Umsetzung dieses Ziels im Studienalltag.

Wie lässt sich das eigene Lernen sinnvoll gestalten? Welche Methoden gibt es, welche sind individuell angemessen? Wie lässt sich die zur Verfügung stehende Zeit sinnvoll einteilen, so dass auch die Entspannung nicht zu kurz kommt? Welche Rolle spielen Erkenntnisinteresse und der Spaß am eigenen Studienfach?

Das Seminar will Hilfestellung dazu geben, das eigene Studium effizient zu gestalten. Hierzu gehört u.a. die Bewusstmachung des eigenen Lernverhaltens und des eigenen Zeitmanagements sowie Unterstützung dabei, sich realistische Ziele zu setzen, Dinge zu priorisieren und auf diese Weise auch Motivations-Tiefpunkte überwinden zu können. Ziel der Veranstaltung ist es, den Teilnehmern Möglichkeiten für ein besseres Selbstmanagement anzubieten.

Das Seminar richtet sich vor allem an Studierende des Bachelorstudiengangs Psychologie, aber auch Studierende anderer Fächer sind herzlich willkommen.

Zur Erbringung der notwendigen Studienleistung sind folgende Methoden möglich: Lernjournal, Recherche und Kurzvortrag, Stundenprotokolle, interessiertes Erproben spezifischer (Lern-)methoden, engagierte Diskussionsteilnahme etc. Details werden gemeinsam in der ersten Sitzung der Vorlesungszeit besprochen.

Bitte beachten Sie, dass die Veranstaltung erst in der zweiten Vorlesungswoche beginnt! Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14694.0011 **Effizient studieren, Kurs B**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Do. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 100, ab 27.10.2016

I. Rapp

Studieren bedeutet, sich selbstständig Wissen anzueignen, Zusammenhänge herzustellen und Komplexes so zu durchschauen, dass man es pointiert zusammenfassen kann. Doch gerade zu Beginn des Studiums fehlt häufig der „Pack-an“ zur Umsetzung dieses Ziels im Studienalltag.

Wie lässt sich das eigene Lernen sinnvoll gestalten? Welche Methoden gibt es, welche sind individuell angemessen? Wie lässt sich die zur Verfügung stehende Zeit sinnvoll einteilen, so dass auch die Entspannung nicht zu kurz kommt? Welche Rolle spielen Erkenntnisinteresse und der Spaß am eigenen Studienfach?

Das Seminar will Hilfestellung dazu geben, das eigene Studium effizient zu gestalten. Hierzu gehört u.a. die Bewusstmachung des eigenen Lernverhaltens und des eigenen Zeitmanagements sowie Unterstützung dabei, sich realistische Ziele zu setzen, Dinge zu priorisieren und auf diese Weise auch Motivations-Tiefpunkte überwinden zu können. Ziel der Veranstaltung ist es, den Teilnehmern Möglichkeiten für ein besseres Selbstmanagement anzubieten.

Das Seminar richtet sich vor allem an Studierende des Bachelorstudiengangs Psychologie, aber auch Studierende anderer Fächer sind herzlich willkommen.

Zur Erbringung der notwendigen Studienleistung sind folgende Methoden möglich: Lernjournal, Recherche und Kurzvortrag, Stundenprotokolle, interessiertes Erproben spezifischer (Lern-)methoden, engagierte Diskussteilnahme etc. Details werden gemeinsam in der ersten Sitzung der Vorlesungszeit besprochen.

Bitte beachten Sie, dass die Veranstaltung erst in der zweiten Vorlesungswoche beginnt! Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14694.0012 **Geschichte der Psychologie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 105

M. Kaiser-El Safti

Inhaltlich werden Themen wie: Erkenntnisinteresse der Neurowissenschaft – Der Traum vom objektiven Blick ins Erleben – Das Leib-Seele-Problem – Reduktionismus – Kritik der Forschungsmethoden – u. a. behandelt.

Ich lege Wert auf eine lebhaft Diskussteilnahme, auch nicht-konforme Meinungen zu äußern, schließlich ist in Bezug auf diese Thematik noch alles im Fluss.

Arbeitsmäßig soll der Text kapitelweise in Form von Referaten mit einer Seite Handout für alle so geeignet und vorgetragen werden, dass in der Diskussion auf Nachfragen Auskunft gegeben werden kann. Jeder Vortrag sollte auf die vorangegangenen Vorträge (Rück-) Bezug nehmen, um Kontinuität zu erzeugen. Eine möglichst regelmäßige Teilnahme ist infolgedessen wünschenswert. Bei regelmäßiger Teilnahme ist in der vorletzten Seminarsitzung für den Scheinerwerb ein Kolloquium angesetzt, das inhaltlich auf den Gesamtinhalt und auf Alternativen Bezug nimmt: bei unregelmäßiger Teilnahme ist für den Scheinerwerb die Möglichkeit an einem schriftlichen Test über den Gesamtinhalt gegeben. Für diesen Fall sind die gesammelten Handouts hilfreich.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

September 2016 erscheint das Buch von Hans Werbig und Gerhard Benetka:
„Kritik der Neuropsychologie. Eine Streitschrift. Gießen: Psychosozial-Verlag.“

Das Buch ist „brandneu“, sein Inhalt ist mir bereits bekannt. Es eignet sich vorzüglich, über den aktuellen Gegenstand ‚Neuropsychologie‘ zu informieren; es bringt kritische Gesichtspunkte unpolemisch und in verständlicher Ausdrucksweise auf den Punkt, es konzentriert sich auf das Wesentliche.

14694.0013 **Die aussagepsychologische Begutachtung von Aussagen über Sexualdelikte**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 29

Sa. 14.1.2017 9.30 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3)

So. 15.1.2017 9.30 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3)

G. Klein

Sexualdelikte, zumal solche, die an Kindern begangen werden, haben die Besonderheit, dass sie in der weit überwiegenden Mehrzahl der Fälle keine materiellen Spuren hinterlassen (weder Blut

noch Sperma noch Verletzungen) und dass keine unbeteiligten Tatzeugen vorhanden sind. Es steht daher in der Regel „Aussage gegen Aussage“. Das Kernstück der Beweiswürdigung in Fällen des Verdachts auf ein Sexualdelikt besteht daher in der Beurteilung des Wahrheitsgehaltes der belastenden Aussage eines kindlichen, jugendlichen oder auch erwachsenen Zeugen.

Aussagepsychologischen Sachverständigengutachten zur Frage der Glaubhaftigkeit einer Zeugenaussage kommt daher in gerichtlichen Verfahren (Straf- und Familiensachen) eine große Bedeutung zu. In der Lehrveranstaltung wird das Vorgehen bei solchen Begutachtungen anhand rechtskräftig abgeschlossener Fälle aus der rechtspsychologischen Praxis mit Vorspielen eines Explorationsgesprächs erläutert.

Diese Veranstaltung richtet sich bevorzugt an Psychologie-Studierende (Bachelor ab 5. Semester, Master). Im Rahmen dieser Veranstaltung können 3 Cp erworben werden.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
Undeutsch, U. (1967). Beurteilung der Glaubhaftigkeit von Zeugenaussagen. In U. Undeutsch (Hrsg.). Handbuch der Psychologie, Bd. 11: Forensische Psychologie (S. 26-181). Göttingen: Verlag für Psychologie.

Venzlaff & Foerster. Psychiatrische Begutachtung (2004). Volbert & Steller. Die Begutachtung der Glaubhaftigkeit von Zeugenaussagen (S. 694-724). Urban & Fischer Verlag.

14694.0014 **Geschichte der Psychologie in Deutschland**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H115 (ehem. Hörsaal 369),
nicht am 25.11.2016 Krankheit

H. St ubbe

Nach einer Einführung in die relevante psychologiehistorische Literatur und die Forschungsmethoden der Psychologiegeschichte wird anhand ausgewählter Texte und Zeittafeln ein Abriss der Geschichte der Psychologie im deutschsprachigen Raum zusammengestellt.

Die Leistungserbringung kann wahlweise über Referat, Protokoll, Hausarbeit etc. erfolgen.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

14694.0015 **Kulturvergleichende Psychologie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H115 (ehem. Hörsaal 369),
nicht am 25.11.2016 Krankheit

H. St ubbe

Anhand von ausgewählten Fragestellungen wird ein Überblick über die Geschichte, Methoden und Theorien der kulturvergleichenden Psychologie gegeben.

Die Leistungserbringung kann wahlweise über Referat, Protokoll, Hausarbeit etc. erfolgen.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

14694.0016 **Kolloquium für Abschlussarbeiten (Bachelor, Master, Promotion)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 11.15 - 12, 211 IBW-Gebäude, H 114 (ehem. Hörsaal 254)

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14694.0017 **Wissenschaftsgeschichte – Wissenschaftstheorie – Wissenschaftstransfer. Der Positivismustreit: theoretische, interdisziplinäre und psychologische Aspekte**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 410

R. Kaus

Students from abroad are very welcome to take part in all my courses!

Ausgehend von der Arbeit Albrecht Wellmers „Methodologie als Erkenntnistheorie“ bis zur Wissenschaftslehre Karl Poppers, verfolgen wir die Entwicklung des Positivismusstreites bis zur Gegenwart. Als vorbereitende Lektüre für das Seminar, dient die Arbeit Albrecht Wellmers „Kritische Gesellschaftstheorie und Positivismus“ (1969).

! Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgehändigt.!

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher (!) beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Teilnahmenachweis (3 CP): Regelmäßige Teilnahme an den Seminarsitzungen, aktive Mitarbeit, Übernahme einer 20-minütigen PowerPoint-Präsentation (inkl. Handout), die Sie bitte 14 Tage zuvor zusammen mit dem Handout sowie einer 5-7seitigen schriftlichen Ausarbeitung an meine Emailadresse rainer.kaus@uni-koeln.de senden.

Wer darüber hinaus einen qualifizierten Teilnahmeschein (4 CP) benötigt, muss zudem an der Abschlussklausur (letzter Seminartermin) teilnehmen.

Präsentation, Handout und Ausarbeitung werden nach der jeweiligen Seminarsitzung auf ILIAS allen Teilnehmern des Kurses zur Verfügung gestellt.

Hinweis: Es wird erwartet, dass Ihren schriftlichen und mündlichen Ausarbeitungen mindestens zwei repräsentative Bücher aus der entsprechenden Fachliteratur sowie mind. 1-3 selbstgewählte Artikel zugrundeliegen.

Bitte folgen Sie bei Ihrer Ausarbeitung dem folgenden Buch: Tobias Kollmann, Andreas Kuckertz, Stefanie Voegelé: Das 1x1 des Wissenschaftlichen Arbeitens. Von der Idee bis zur Abgabe. Springer Gabler, 2012.

14694.0018

Einführung in die Literatur- und Filmwissenschaft. Shoah: Das filmische Oeuvre Claude Lanzmanns

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8

Mo. 31.10.2016 17.45 - 21, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)

Fr. 2.12.2016 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Sa. 3.12.2016 10 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

R. Kaus

Students from abroad are very welcome to take part in all my courses!

Im Focus des Seminars steht das filmische Oeuvre Claude Lanzmanns und seine Interviews mit den Tätern und Opfern der Shoah. Dabei werden wir uns eingehend mit der Frage beschäftigen, wie die nachfolgenden Generationen mit den Holocaust-Erfahrungen umgegangen sind/umgehen. So die Frage nach The Authoritarian Personality (Th. W. Adorno; E.F-Brunswik). Ebenso bleibt die Frage entscheidend, ob eine Erziehung nach Auschwitz (Adorno) möglich ist.

Lektüreempfehlung vor Seminarbeginn: „Ob nach Auschwitz noch sich leben lasse“. Ein philosophisches Lesebuch. Hrg. Von Rolf Tiedemann. Frankfurt am Main 1997“.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher (!) beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Teilnahmenachweis (3 CP): Teilnahme an der Vorbesprechung und an beiden Seminarsitzungen, aktive Mitarbeit, Übernahme einer 20-minütigen PowerPoint-Präsentation (inkl. Handout), die Sie bitte 14 Tage vor der ersten Seminarsitzung zusammen mit dem Handout sowie einer 5-7seitigen schriftlichen Ausarbeitung an meine Emailadresse rainer.kaus@uni-koeln.de senden.

Wer darüber hinaus einen qualifizierten Teilnahmeschein (4 CP) benötigt, muss zudem an der Abschlussklausur (letzter Seminartermin) teilnehmen.

Präsentation, Handout und Ausarbeitung werden nach der jeweiligen Seminarsitzung auf ILIAS allen Teilnehmern des Kurses zur Verfügung gestellt.

Hinweis: Es wird erwartet, dass Ihren schriftlichen und mündlichen Ausarbeitungen mindestens zwei repräsentative Bücher aus der entsprechenden Fachliteratur sowie mind. 1-3 selbstgewählte Artikel zugrundeliegen.

Bitte folgen Sie bei Ihrer Ausarbeitung dem folgenden Buch: Tobias Kollmann, Andreas Kuckertz, Stefanie Voegelé: Das 1x1 des Wissenschaftlichen Arbeitens. Von der Idee bis zur Abgabe. Springer Gabler, 2012.

Lanzmann, Claude: Der patagonische Hase. Erinnerungen. Rowohlt Verlag, Reinbek bei Hamburg 2010.

Lanzmann, Claude: Das Grab des göttlichen Tauchers. Rowohlt Verlag, Reinbek bei Hamburg 2015.

Lanzmann, Claude: Ein Leben. Ein Hausbesuch: „Ich bin stolz, aber nicht eitel“. In: Die Zeit, Nr. 17/2009, S. 49.

Baranowski, Daniel : Simon Srebnik kehrt nach Chelmo zurück. Zur Lektüre der Shoa. Königshausen u. Neumann, Würzburg 2009.

Binder, Anne-Berénike: «Mon ombre est restée là-bas»: Literarische und mediale Formen des Erinnerens in Raum und Zeit. De Gruyter 2008.

Karski, Jan: Mein Bericht an die Welt: Geschichte eines Staates im Untergrund/ JanKarski. Hrsg. von Céline Gervais-Francelle. München: Kunstmann, c 2011.

Kékesi, Zoltán: Agents of liberation: Holocaust memory in contemporary art and documentary film. Budapest ; New York , NY : Central European Univ. Press, 2015.

Kijowska, Marta: Kurier der Erinnerung: das Leben des Jan Karski. München: Beck, 2014.

Kramer, Sven: Auschwitz im Widerstreit: Zur Darstellung Der Shoah In Film, Philosophie Und Literatur. Deutscher Universitäts-Verlag 1999.

Loewy, Ronny; Rauschenberger, Katharina (Hg.) "Der Letzte der Ungerechten": der "Juden älteste" Benjamin Murelstein in Filmen 1942-1975. Frankfurt am Main [u.a.] : Campus-Verl., 2011.

Thiele, Martina: Publizistische Kontroversen über den Holocaust im Film. Lit Verlag 2008. file:///C:/Users/KG/Downloads/thiele.pdf

„Darum Israel“. Zur erstmaligen DVD-Veröffentlichung von Lanzmanns „Warum Israel“. In: Jungle World, 2008, Nr. 19.: <http://jungle-world.com/artikel/2008/19/21752.html>

„Shoah“ (06:09:46): <https://www.youtube.com/watch?v=1rEAIG1jzbY>

„Shoah“ United States Holocaust Memorial Museum: <https://www.google.de/webhp?sourceid=chrome-instant&on=1&spv=2&e=UTF-8#tbm=vid&=lanzmann+shoah+ushmm>

Interview mit Abraham Bomba (Friseur in Treblinka): <https://www.youtube.com/watch?v=X8mcNYVkdJQ>

Interview mit Paula Biren (Überlebende des Ghettos von Lodz und von Auschwitz): https://www.ushmm.org/online/film/display/detail.php?file_num=4734&lip_id=91E3E64F-D51D-4F43-8BC3-B4507A0A6CA7

Interview mit Inge Deutschkron (lebte während des ganzen Krieges versteckt in Berlin; vgl. Judenretter): https://www.ushmm.org/online/film/display/detail.php?file_num=5586&lip_id=B51E050C-06C8-4782-8435-B478045E8E48

Interview mit Ruth Elias (Überlebende des „tschechischen Familienlagers“ in Auschwitz): https://www.ushmm.org/online/film/display/detail.php?file_num=4736

Interview mit Richard Glazar (Überlebender von Treblinka): https://www.ushmm.org/online/film/display/detail.php?file_num=5090&lip_id=9F0B691E-960B-4C9F-9296-6F217108375E

Interview mit Moshe Mordo (aus Korfu, Überlebender von Auschwitz): <https://www.youtube.com/watch?v=60pQTgs-x-w&ist=PLnSESdOyclCaxDYnUXIZGjSYNe2VD-4m&index=35> (???)

Interview mit Filip Müller (Überlebender der fünf Liquidierungen des Sonderkommandos von Auschwitz): https://www.ushmm.org/online/film/display/detail.php?file_num=4745

Interview mit Mordechai Podchlebnik (Überlebender der ersten Vernichtungsphase von Chelmno): https://www.ushmm.org/online/film/display/detail.php?file_num=5088&lip_id=E9E03969-665B-4CC0-926D-1D66C018F7BF

Interview mit Simha Rottem (Überlebender des Warschauer Ghettos, Mitglied der jüdischen Kampforganisation): <https://www.youtube.com/watch?v=5tsCTS2jNGg>

Interview mit Gertrude Schneider (mit ihrer Mutter Überlebende des Warschauer Ghettos): https://www.ushmm.org/online/film/display/detail.php?file_num=4929&lip_id=5B3F825E-5CC3-459B-9446-BA12B636BCE4

Interview mit Simon Srebnik (Überlebender der zweiten Vernichtungsphase von Chelmno): <https://www.youtube.com/watch?v=ZN0J2GWUWIM>

Interview mit Rudolf Vrba (Mitglied der Widerstandsbewegung): <https://www.youtube.com/watch?v=pRwKxjHvJ8c&ist=PLnSESdOyclIDi2fkMBPS2azOplQCajDWU&index=63>

https://www.ushmm.org/online/film/display/detail.php?file_num=5009

Interview mit Raul Hilberg (Historiker): <https://www.youtube.com/watch?v=H-aAwsJjXy>

Interview mit Alfred Spiess (Staatsanwalt im zweiten Treblinka-Prozess): <https://www.youtube.com/watch?v=MnZ0gNbEyfw>

Interview mit Jan Karski: https://www.youtube.com/watch?v=hpg-wFJFxRQ&ist=PLrNM1O6p_fr5a1s3WA2-B9C9jAsWmAOTU

Interview mit Benjamin Murmelstein: https://www.ushmm.org/online/film/display/detail.php?file_num=4742

Interview mit Walter Stier: <https://www.youtube.com/watch?v=c2I9Ccb520A&ist=PLnSESdOyclIDi2fkMBPS2azOplQCajDWU&index=6>

<https://www.youtube.com/watch?v=c2I9Ccb520A>

Interview mit Siegmunt Forst: https://www.youtube.com/watch?v=SGIbBG_EHLo

<https://www.youtube.com/watch?v=qV8qHugFL70>

<http://www.zeit.de/1986/11/die-fahne-beschmutzt>

<http://www.judentum.net/kultur/lanzmann.htm>

<http://www.berliner-zeitung.de/der-filmemacher-claude-lanzmann-ueber-seinen-kampf-in-der-franzoesischen-resistance--seine-interviews-mit-kz-waechtern--die-rolle-der-israelischen-armee-und-einen-aufsehenerregenden-text--den-er-vor-50-jahren-in-der-berliner-zeitung-schrieb-die-israelis-toeten--aber-sie-sind-keine-killer-15559504>

https://de.wikipedia.org/wiki/Jan_Karski

<http://www.zeit.de/2012/10/F-Disko-Karski>

<https://www.youtube.com/watch?v=hpg-wFJFxRQ>

https://de.wikipedia.org/wiki/Der_letzte_der_Ungerechten

<http://www.zeit.de/2013/46/regisseur-claude-lanzmann>

<http://www.zeit.de/2015/19/claude-lanzmann-der-letzte-der-ungerechten>

<https://www.youtube.com/watch?v=PcvN1THnVol>

[https://de.wikipedia.org/wiki/Shoah_\(Film\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Shoah_(Film))

<https://www.youtube.com/watch?v=1rEAIG1jzbY>

<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-73600010.html>

<https://www.youtube.com/watch?v=1rEAIG1jzbY>

<http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/claude-lanzmann-ueber-shoah-das-unennbare-benennen-13391716.html>

<http://www.spiegel.de/kultur/literatur/claude-lanzmann-das-grab-des-goettlichen-tauchers-rezension-a-1064977-druck.html>

<http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/buecher/rezensionen/sachbuch/claude-lanzmanns-grab-des-goettlichen-tauchers-13987598.html>

http://www.deutschlandradiokultur.de/claude-lanzmann-das-grab-des-goettlichen-tauchers-experte.950.de.html?dram:article_id=338084

<http://www.juedische-allgemeine.de/article/view/id/24021>

<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-73600008.html>

<http://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/antisemitismus-debatte-der-fremde-blick-a-673719.html>

<http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.arte-doku-ueber-claude-lanzmann-die-qual-der-erinnerung.0083c491-2fb1-4c1a-96e8-aa41f20eded0.html>

<http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/buecher/autoren/ein-besuch-bei-claude-lanzmann-nie-hat-die-zeit-aufgehört-nicht-zu-vergehen-11036848.html>

14694.0019 Einführung in die klinische Psychopathologie: Das Erstinterview: theoretische und klinisch-psychiatrische Aspekte

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 7.11.2016 17.45 - 21, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)

Fr. 16.12.2016 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Sa. 17.12.2016 10 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

R. Kaus

Students from abroad are very welcome to take part in all my courses!

In diesem Seminar soll uns die Frage „Was ist ein gutes Gespräch im Erstinterview?“ beschäftigen. Die dafür notwendigen Kompetenzen werden erörtert, analysiert, erprobt und fortentwickelt. Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher (!) beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Teilnahmenachweis (3 CP): Teilnahme an der Vorbesprechung und an beiden Seminarsitzungen, aktive Mitarbeit, Übernahme einer 20-minütigen PowerPoint-Präsentation (inkl. Handout), die Sie bitte 14 Tage vor der ersten Seminarsitzung zusammen mit dem Handout sowie einer 5-7seitigen schriftlichen Ausarbeitung an meine Emailadresse rainer.kaus@uni-koeln.de senden.

Wer darüber hinaus einen qualifizierten Teilnahmechein (4 CP) benötigt, muss zudem an der Abschlussklausur (letzter Seminartermin) teilnehmen.

Präsentation, Handout und Ausarbeitung werden nach der jeweiligen Seminarsitzung auf ILIAS allen Teilnehmern des Kurses zur Verfügung gestellt.

Hinweis: Es wird erwartet, dass Ihren schriftlichen und mündlichen Ausarbeitungen mindestens zwei repräsentative Bücher aus der entsprechenden Fachliteratur sowie mind. 1-3 selbstgewählte Artikel zugrundeliegen.

Bitte folgen Sie bei Ihrer Ausarbeitung dem folgenden Buch: Tobias Kollmann, Andreas Kuckertz, Stefanie Voegelé: Das 1x1 des Wissenschaftlichen Arbeitens. Von der Idee bis zur Abgabe. Springer Gabler, 2012.

Argelander, Hermann: Das Erstinterview in der Psychotherapie. Psyche. 1967, 21. Jahrgang, Heft 5, pp 341-368.

- Argelander, Hermann. Das Erstinterview in der Psychotherapie II. Das Erstinterview als Grenzsituation. *Psyche*. 1967, 21. Jahrgang, Heft 6, pp 429-467.
- Boessmann, Udo; Remmers, Arno: Das Erstinterview: Praxis der psychodynamischen Anamneseerhebung, Diagnostik, Indikationsstellung und Therapieplanung. Deutscher Psychologen Verlag 2011.
- Buchheim, Anna: »Mein Hund stirbt heute«: Bindungsnarrative und psychoanalytische Interpretation eines Erstinterviews. *Psyche*. Dezember 2004, 59. Jahrgang, Heft 0, pp 35-50.
- Carlat, Daniel: Das psychiatrische Gespräch: Interviewstrategie, Anamnese, Befunderhebung, diagnostische und therapeutische Gesprächstechniken. Hogrefe 2013.
- Dührssen Annemarie: Die biographische Anamnese unter tiefen-psychologischen Aspekt. Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen und Zürich. 1990.
- Eckert, Jochen; Richter, Rainer; Barnow, Sven (Hg.): Das Erstgespräch in der Klinischen Psychologie. Diagnostik und Indikation zur Psychotherapie. Hogrefe 2010.
- Eckstaedt, Anita: Die Kunst des Anfangs: Psychoanalytische Erstgespräche. Suhrkamp 1995.
- Geisler, Linus: Arzt und Patient, Begegnung im Gespräch. Wirklichkeit und Wege. pmi Verlag AG 2008.
- Hohage, Roderich; Klöss, Lisbeth; Kächele, Horst: Über die diagnostisch-therapeutische Funktion von Erstgesprächen in einer psychotherapeutischen Ambulanz. *Psyche*. 1981, 35. Jahrgang, Heft 6, pp 544-556.
- Honer, Anne : Das explorative Interview. Zur Rekonstruktion der Relevanzen von Expertinnen und anderen Leuten. (Kann hier heruntergeladen werden): <http://www.ssoar.info/ssoar/handle/document/3927>
- Künzler, Erhard; Zimmermann, Ingeborg: Zur Eröffnung des Erstinterviews. *Psyche*. 1965, 19. Jahrgang, Heft 1, pp 68-79.
- Laimböck, Annemarie: Das psychoanalytische Erstgespräch: edition diskord Taschenbuch 2011.
- Mimik in der Psychotherapie: Die Bedeutung der mimischen Interaktion im Erstgespräch für den Therapieerfolg Psychosozial-Verlag 2008.
- Reinke, Ellen: Das psychoanalytische Erstinterview und seine Bedeutung für Diagnostik und Behandlung
Psychosozial Verlag 2016.
- Schweickhardt, Axel; Fritzsche Kurt: Kursbuch ärztliche Kommunikation. Grundlagen und Fallbeispiele aus Klinik und Praxis. Deutscher Ärzte-Verlag 2009.

14694.0021 Psychopharmakologie für Psychologen Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

R. Weiß

Besprochen werden Wirkungen von psychotropen Substanzen auf das ZNS und die Grundlagen der psychiatrischen Pharmakotherapie. Wichtig sind diese Informationen für die Zusammenarbeit mit Ärzten bei der Behandlung von Patienten, die an psychopathologischen Störungen und Erkrankungen (unter anderem auch Abhängigkeit von Drogen und Medikamenten) leiden. Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Im Rahmen der Veranstaltung können vier Credit Points im Rahmen des Studium Integrale erworben werden. Voraussetzung hierfür ist die aktive Teilnahme und die Ausarbeitung eines Referats über eines der behandelten Themen
Benkert O., Hautzinger M., Graf-Morgenstern M (2012).
Psychopharmakologischer Leitfaden für Psychologen und Psychotherapeuten Heidelberg, Springer Medizin Verlag

14694.0022 Psychopharmakologie für Psychologen Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Do. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23)

R. Weiß

Besprochen werden Wirkungen von psychotropen Substanzen auf das ZNS und die Grundlagen der psychiatrischen Pharmakotherapie. Wichtig sind diese Informationen für die Zusammenarbeit mit Ärzten bei der Behandlung von Patienten, die an psychopathologischen Störungen und Erkrankungen (unter anderem auch Abhängigkeit von Drogen und Medikamenten) leiden. Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Im Rahmen der Veranstaltung können vier Credit Points im Rahmen des Studium Integrale erworben werden. Voraussetzung hierfür ist die aktive Teilnahme und die Ausarbeitung eines Referats über eines der behandelten Themen.

Benkert O., Hautzinger M., Graf-Morgenstern M (2012).

Psychopharmakologischer Leitfaden für Psychologen und Psychotherapeuten Heidelberg, Springer Medizin Verlag

14694.0025 Autobiographisches Gedächtnis: Entwicklung und Funktion

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Do. 27.10.2016 17 - 18.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 5.11.2016 9.30 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mi. 9.11.2016 14 - 16, 211 IBW-Gebäude, S 105

Mi. 9.11.2016 16 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

E. Aschermann
N.N.

Die Veranstaltung wird, wenn nicht anders vermerkt, in Raum 534, 216 (C-Block) abgehalten.

14694.0026 Basistechniken psychologischer Beratung und Begutachtung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 2.11.2016 18 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3)

Sa. 3.12.2016 10 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3)

So. 4.12.2016 10 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3)

E. Stephan

Im Rahmen psychologischer Beratung und Begutachtung werden durch das fachlich geleitete Gespräch die Wichtige Informationen gewonnen, in ihrer Geltung überprüft und für die psychologische Intervention genutzt.

Im Rahmen des Seminars werden im ersten Teil unterschiedliche Formen des psychologischen Gesprächs wie Interview und freie Exploration besprochen sowie ihre Stärken und Schwächen aufgezeigt

Im zweiten Teil wird das Gespräch als eine Form psychologische Intervention in unterschiedlichen Kontexten (Eignungsauslese, Beratung, Therapie) theoretisch dargestellt und in unterschiedlichen Varianten praktisch geübt.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

G r u n d l a g e n v e r t i e f u n g**V o r l e s u n g****14698.3310 VL Paradigmenlehre**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 18

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 121 (ehem. H1)

C. Unkelbach

Der Veranstaltungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per

E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

M u l t i v a r i a t e V e r f a h r e n

V o r l e s u n g e n (2 a u s 2)

14696.3000

VL Multivariate Verfahren

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H 114 (ehem. Hörsaal 254)

A.Jain

Diese Veranstaltung gibt einen Überblick über verschiedene regressionsanalytische und multivariate Verfahren der Datenanalyse. Dabei stehen zum einen die konzeptuellen Grundlagen, zum anderen die praktische Durchführung im Fokus. Unter anderem werden die folgenden Verfahren behandelt: einfache und multiple Regression, moderierte Regression, logistische Regression, Mehrebenenanalyse, Messmodelle und konfirmatorische Faktorenanalyse, Pfadanalyse, lineare Strukturgleichungsmodelle.

Es wird empfohlen, vor Beginn der Vorlesung der Grundlagen der Inferenzstatistik zu wiederholen. Klausur am Semesterende. Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Klausur ist die aktive Teilnahme an einem der Seminare (Kurs A, B oder C).

Basisliteratur:

Eid, M., Gollwitzer, M., & Schmitt, M. (2010*). Statistik und Forschungsmethoden. Weinheim: Beltz. Kapitel 15 - 25.

* oder neuere Auflagen

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben

14696.3100

Datenerhebung und -auswertung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, H115 (ehem. Hörsaal 369)

C.Stahl

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende der Masterstudiengänge Psychologie. Die Studierenden lernen verschiedene Datenerhebungs- und Auswertungsmethoden kennen. Sie lernen, für verschiedene Fragestellungen und Anwendungsbereiche passende Methoden auszuwählen und diese kritisch zu bewerten.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

S e m i n a r (1 a u s x)

14696.3010

SPSS-Übung Multivariate Verfahren, Kurs A (ao1)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mo. 16 - 17.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, 14tägl

A.Jain

Die in der Vorlesung besprochenen multivariaten Verfahren werden mit SPSS praktisch umgesetzt. Die Veranstaltung findet 14-tägig statt, beginnend mit dem 17. 10.

Die Veranstaltung findet in Raum 2.119.b statt, Hauptgebäude der HF.

Für den Nachweis aktiver Teilnahme ist ein Referat in einer Kleingruppe zu halten. Die Themen werden in der ersten Sitzung verteilt.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

zusätzlich zur Literatur der Vorlesung:

Field, A. (z. B. 2009). Discovering statistics using SPSS. Los Angeles: Sage.

- 14696.3011 SPSS-Übung Multivariate Verfahren, Kurs B (ao2)**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
 Mo. 16 - 17.30, k. A., Orts- und Zeitangaben siehe Bemerkung, 14tägl, ab 24.10.2016
 Die in der Vorlesung besprochenen multivariaten Verfahren werden mit SPSS praktisch umgesetzt
 Die Veranstaltung findet 14-tägig statt, beginnend mit dem 24. 10.
 Für den Nachweis aktiver Teilnahme ist ein Referat in einer Kleingruppe zu halten. Die Themen werden in der ersten Sitzung verteilt.
 Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
 zusätzlich zur Literatur der Vorlesung:
 Field, A. (z. B. 2009). Discovering statistics using SPSS. Los Angeles: Sage.
 Weitere Literatur im Seminar.
- A.Jain

D i a g n o s t i k (1 a u s x)

- 14703.4530 Durchführung einer diagnostischen Untersuchung (Erstellung eines Gutachtens)**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 12
 Mo. 0 - 0.15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, n. Vereinb
 Die Übung beinhaltet die weitgehend selbständige Untersuchung eines Einzelfalls, die Erstellung eines Gutachtens und die Rückmeldung der Ergebnisse an den Auftraggeber.
 Die Übung findet zeitlich und räumlich nach individueller Absprache statt. Die Zeit- &Raumangaben in Klips sind nicht verbindlich, sondern technischen Notwendigkeiten geschuldet.
 Westhoff, K. & Kluck, M.-L. (2014). Psychologische Gutachten schreiben und beurteilen. Berlin Heidelberg: Springer.
- W.Follmann
- 14703.4531 Durchführung einer diagnostischen Untersuchung (Erstellung eines Gutachtens)**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10
 Mo. 0 - 0.15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, n. Vereinb
 Die Übung beinhaltet die weitgehend selbständige Untersuchung eines Einzelfalls, die Erstellung eines Gutachtens und die Rückmeldung der Ergebnisse an den Auftraggeber.
 Die Termine erfolgen nach individueller Absprache. Die Ort- und Zeitangaben in Klips sind nicht verbindlich, sondern technischen Notwendigkeiten geschuldet.
 Westhoff, K. & Kluck, M.-L. (2014). Psychologische Gutachten schreiben und beurteilen. Berlin Heidelberg: Springer.
- W.Follmann

F o r s c h u n g s k o m p e t e n z (1 a u s x)

- 14695.4711 Projektseminar (ao), Kurs B**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
 Mo. 12 - 13.30, 413 Psychologisches Institut, 312
 Im Projektseminar werden in Kleingruppen psychologische Studien (Experiment, Befragung etc.) geplant, durchgeführt und ausgewertet. Das jeweilige Thema soll aus dem Bereich der Klinische Psychologie stammen. Die Themen werden von Dozent und Studierenden zu Beginn des Semesters erarbeitet. Dazu werden in der ersten Sitzung Themen vorgeschlagen.
 Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail bei der Dozentin/ dem Dozenten. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.
- A.Gerlach
- 14702.4712 Projektseminar (ao), Kurs C, Organisationspsychologie**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
 Di. 8 - 9.30, 413 Psychologisches Institut, 313
 In der Veranstaltung werden in kleinen Gruppen psychologische Studien (Experiment, Befragung etc.) geplant, durchgeführt und ausgewertet. Das jeweilige Thema soll aus dem Bereich der
- H.Wolff

Wirtschaftspsychologie stammen und gemeinsam von Dozent und Studierenden zu Beginn des Semesters erarbeitet. Dazu werden in der ersten Sitzung Themen vorgeschlagen (z.B. zu Networking, Personalmarketing, Entscheidungsverhalten o.ä.), es kann aber auch eine selbst gewählte Fragestellung bearbeitet werden. Die Ergebnisse der durchgeführten Untersuchung werden von den Studierenden aufbereitet.

Benotete Leistung ist ein Portfolio, in dem die Schritte des Forschungsprozesses nachvollziehbar dokumentiert und zusammengefasst werden. Zum Portfolio gehören in der Regel eine Dokumentation der Planung, Durchführung und Auswertung der Untersuchung (z.B. in Form schriftlicher Unterlagen von Präsentationen im Rahmen des Seminars), sowie ein Poster, das die Untersuchung im Rahmen einer Präsentationsveranstaltung zum Semesterende dem Department präsentiert (weitere mögliche Elemente sind z.B. von den Studierenden erstelltes Untersuchungsmaterial, Dokumentation einer Voruntersuchung, etc.).
Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail bei der Dozentin/ dem Dozenten. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

14707.4713 Projektseminar (ao), Kurs D

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23)

H. Zimmer

Bearbeitet werden vorrangig selbstgewählte Fragestellungen mit deutlichem Bezug zu Themen der Pädagogischen Psychologie. Darüber hinaus sind auch Projekte möglich, in denen Indikatoren der Sympathikusaktivität oder der noradrenergen Neuromodulation berücksichtigt werden sollen.

Benotete Leistung ist ein Portfolio, in dem die Schritte des Forschungsprozesses nachvollziehbar dokumentiert und zusammengefasst werden. Zum Portfolio gehören in der Regel eine Dokumentation der Planung, Durchführung und Auswertung der Untersuchung (z.B. in Form schriftlicher Unterlagen von Präsentationen im Rahmen des Seminars), sowie ein Poster, das die Untersuchung im Rahmen einer Präsentationsveranstaltung zum Semesterende dem Department präsentiert (weitere mögliche Elemente sind z.B. von den Studierenden erstelltes Untersuchungsmaterial, Dokumentation einer Voruntersuchung, etc.).
Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail bei der Dozentin/ dem Dozenten. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

15434.4710 Projektseminar (ao), Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 102

S. Topolinski

Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail bei der Dozentin/ dem Dozenten. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

W i s s e n s c h a f t l i c h e K o m m u n i k a t i o n (1 a u s x)

14696.4770 Wissenschaftliche Kommunikation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 107 (ehem. 340c)

C. Stahl

Der Besuch dieses Kolloquiums wird empfohlen für Studierende, die entweder im Projektseminar oder in ihrer Masterarbeit von Prof. Dr. C. Stahl betreut werden.
Der Besuch der Veranstaltung wird für Studierende im 1. Fachsemester nicht empfohlen. Es ist nicht notwendig, die Veranstaltung vorzuziehen, um im 3. Fachsemester ein Auslandssemester durchzuführen - der Besuch einer vergleichbaren Veranstaltung im Ausland kann auf Antrag i.d.R. angerechnet werden (nähere Auskünfte erteilt das Prüfungsamt).

Im Modul "Wissenschaftliche Kommunikation" sind über zwei Semester hinweg zwei Veranstaltungen zu besuchen. In den Veranstaltungen werden Forschungsergebnisse vorgestellt und diskutiert.

(Bei den Veranstaltungen soll es sich laut Modulhandbuch um ein Seminar und ein Kolloquium handeln; abweichend davon kann anstelle des Seminars ein zweites Kolloquium, oder anstelle des Kolloquiums ein zweites Seminar, besucht werden. Die in KLIPS angegebene Veranstaltungsart spielt für die Anrechnung also keine Rolle; alle im Modul angebotenen Veranstaltungen können besucht werden.)

Der Veranstaltungsort wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.

14697.4772 Wissenschaftliche Kommunikation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 16 - 17.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01

F. Haider

Im Modul "Wissenschaftliche Kommunikation" sind über zwei Semester hinweg zwei Veranstaltungen zu besuchen. In den Veranstaltungen werden Forschungsergebnisse vorgestellt und diskutiert. Es sind zwei Prüfungsleistungen zu erbringen -- ein Vortrag über fremde wissenschaftliche Forschungsarbeiten und ein Vortrag zur eigenen wissenschaftlichen Untersuchung im Rahmen der Masterarbeit, jeweils einschließlich Moderation der Diskussion. Bei den Veranstaltungen soll es sich laut Modulhandbuch um ein Seminar und ein Kolloquium handeln; abweichend davon kann anstelle des Seminars ein zweites Kolloquium (oder anstelle des Kolloquiums ein zweites Seminar) besucht werden. Die in KLIPS angegebene Veranstaltungsart spielt für die Anrechnung also keine Rolle; alle im Modul angebotenen Veranstaltungen können besucht werden. Die Teilnehmerzahlen sind begrenzt, um die wissenschaftliche Diskussion der Forschungsergebnisse zu fördern. Im Rahmen jeder Veranstaltung ist (genau) eine der beiden Prüfungsleistungen zu erbringen; dabei können in jeder Veranstaltung beide Arten von Prüfungsleistungen erbracht werden. Die Reihenfolge der Erbringung dieser Leistungen ist den Studierenden freigestellt. Der Vortrag zur eigenen Untersuchung im Rahmen der Masterarbeit sollte allerdings parallel zur (oder nach Abschluss der) Bearbeitung der Masterarbeit besucht werden. Der Veranstaltungsort wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.

Es sind zwei Prüfungsleistungen zu erbringen - ein Vortrag über wissenschaftliche Forschungsarbeiten und ein Vortrag zur eigenen wissenschaftlichen Untersuchung im Rahmen der Masterarbeit jeweils einschließlich Moderation der Diskussion.

14699.4774 Wissenschaftliche Kommunikation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 12 - 13.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01

J. Crusius
T. Mussweiler

In dieser Veranstaltung wird aktuelle Forschung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung von Prof. Mussweiler vorgestellt und diskutiert, ebenso wie Diplomarbeiten oder Masterarbeiten sowie andere geeignete Forschungsprojekte von Studierenden im Master-Studiengang. Darüber hinaus werden Kolleginnen und Kollegen anderer Universitäten für Gastvorträge eingeladen. Veranstaltungssprache ist Englisch. Der Veranstaltungsort wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail (per E-Mail an das Geschäftszimmer: office-mussweiler@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.

14702.4777 Wissenschaftliche Kommunikation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 14 - 15.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

W. Hofmann
H. Wolff

In diesem Seminar wollen wir zu Beginn des Semesters gemeinsam Themen rund um wissenschaftliche Kommunikation, die Sie interessieren auswählen und in einem Teil der Sitzungen diskutieren. Ihre Vorschläge sind willkommen. Beispiele können sein: Wahl eines Masterarbeitsthemas, Tipps zum wissenschaftlichen Schreiben, Replikationskrise in der Psychologie, Online-Fragebogengestaltung, Auswertungsmethoden und Grafiken etc.. Ein weiterer Teil der Sitzungen ist für Präsentationen von Studierenden, die eine Masterarbeit bearbeiten und die Teilnahme am Departmentkolloquium vorgesehen. Das Seminar thematisiert Aspekte wissenschaftlicher Kommunikation der Psychologie im Allgemeinen und ist nicht zwingend an die Bearbeitung bzw. Interesse an einer Masterarbeit bei den Dozenten gebunden.

Im Modul "Wissenschaftliche Kommunikation" sind über zwei Semester hinweg zwei Veranstaltungen zu besuchen. Es sind zwei Prüfungsleistungen zu erbringen, die jeweils als aktive Teilnahme unbenotet verbucht werden. Bei den Veranstaltungen soll es sich laut Modulhandbuch um ein Seminar und ein Kolloquium handeln; abweichend davon kann anstelle des Seminars ein zweites Kolloquium (oder anstelle des Kolloquiums ein zweites Seminar) besucht werden. Die in

KLIPS angegebene Veranstaltungsart spielt für die Anrechnung also keine Rolle; alle im Modul angebotenen Veranstaltungen können besucht werden.

Kolloquium

Im Rahmen dieser Veranstaltung werden aktuelle Forschungsarbeiten kritisch rezipiert. Dabei werden inhaltliche und theoretische Entwicklungen, aktuelle empirische Befunde, methodische Zugänge sowie Fragen der Untersuchungsplanung und Dateninterpretation analysiert und diskutiert. Dies geschieht teilweise im Rahmen der Kolloquiumsvorträge des Departments. Darüber hinaus sollen in dieser Veranstaltung mit Blick auf die Vorbereitung der Masterarbeit weitere relevante Themen diskutiert werden (z.B. Wahl eines Masterarbeitsthemas, Tipps zum wissenschaftlichen Schreiben, Replikationskrise in der Psychologie, Online-Fragebogengestaltung, Auswertungsmethoden und Grafiken etc.). Der erfolgreiche Besuch beinhaltet die Übernahme einer aktiven Rolle im Seminar (z.B. Präsentation).

Der Veranstaltungsort wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.

14703.4771 Wissenschaftliche Kommunikation

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 5

Di. 17.45 - 19.15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

J. Stahl

Wir reden über aktuelle Sorgen und Nöte, die im Rahmen Ihrer aktuellen (oder zukünftigen) Masterarbeit auftreten können.

Der Veranstaltungsort wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung findet in Gebäude 411 statt.

14705.4776 Wissenschaftliche Kommunikation

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 5

Do. 16 - 17.30, 413 Psychologisches Institut, 312

B. Träuble

In der Veranstaltung sollen aktuelle Forschungsarbeiten (eigene Arbeiten oder Befunde anderer themenspezifischer Studien) vorgestellt und gemeinsam diskutiert werden.

Voraussetzung für die Punktevergabe ist die regelmäßige Bearbeitung von Gemeinschaftstexten und/oder die Übernahme einer Präsentation zu einem ausgewählten Thema des Seminars. Nähere Informationen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.

14709.4777 Wissenschaftliche Kommunikation

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 5

Do. 17.45 - 19.15, 413 Psychologisches Institut, 312

J. Peters

Im Seminar werden Forschungsprojekte der Abteilung Biopsychologie sowie aktuelle Themen der kognitiven Neurowissenschaften behandelt.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.

Klinische Psychologie Grundlagen

Vorlesung

14695.4100 VL Grundlagen der Klinischen Psychologie und Psychotherapie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 19

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162 (ehem. HII)

A. Gerlach

Die Vorlesung soll einen vertieften Überblick über eine Reihe von Störungsbildern sowie deren Behandlung geben. Inhaltlich wird ein Überblick über die wichtigsten Störungen im Kindes und

Jugendalter, über Persönlichkeitsstörungen, Impulskontrollstörungen, sexuelle Funktionsstörungen sowie Posttraumatische Belastungsstörungen gegeben.

Es wird davon ausgegangen, dass der Lernstoff der Vorlesungen "Klinische Psychologie - Grundlagen" sowie "Psychotherapie" aus dem Bachelorstudiengang bereits vorhanden ist. Der Veranstaltungsort wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.

S e m i n a r (1 a u s x)

- 14695.4110 Ü Ausgewählte Problemfelder und Störungsbilder I**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 2
 Mi. 14 - 15.30, 413 Psychologisches Institut, 312 A. Pohl
 In der Veranstaltung wird im Sinne einer Basisveranstaltung erst Störungsübergreifend eine Einführung in die Verhaltensanalyse gegeben. Anhand einzelner Störungsbilder und klinischer Probleme werden dann einzelne pathologierelevante Aspekte bzgl. ätiologischer Mechanismen sowie bzgl. Interventionsmöglichkeiten vertieft.
 Im Seminar werden wöchentlich Aufgaben vergeben, die in einer Kleingruppe zu bearbeiten sind. Pro Gruppe soll in jeder Woche ein Protokoll zu dieser Kleingruppenarbeit angefertigt und eingereicht werden. Jeder Studierende soll außerdem ein Mal entweder eine Kleingruppenarbeit oder einen Artikel vor dem Plenum präsentieren. Schließlich wird erwartet, dass die Sitzungen mit der zur Verfügung gestellten Begleitlektüre vorbereitet werden.
 Der Veranstaltungsort wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.
- 14695.4111 Ü Ausgewählte Problemfelder und Störungsbilder I**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 2
 Do. 12 - 13.30, 413 Psychologisches Institut, 313 L. Mehrmann
 In der Veranstaltung wird im Sinne einer Basisveranstaltung erst Störungsübergreifend eine Einführung in die Verhaltensanalyse gegeben. Anhand einzelner Störungsbilder und klinischer Probleme werden dann einzelne pathologierelevante Aspekte bzgl. ätiologischer Mechanismen sowie bzgl. Interventionsmöglichkeiten vertieft.
 Der Veranstaltungsort wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.
- 14695.4112 Ü Ausgewählte Problemfelder und Störungsbilder I**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 2
 Mi. 10 - 11.30, 413 Psychologisches Institut, 312 L. Mehrmann
 In der Veranstaltung wird im Sinne einer Basisveranstaltung erst Störungsübergreifend eine Einführung in die Verhaltensanalyse gegeben. Anhand einzelner Störungsbilder und klinischer Probleme werden dann einzelne pathologierelevante Aspekte bzgl. ätiologischer Mechanismen sowie bzgl. Interventionsmöglichkeiten vertieft.
 Der Veranstaltungsort wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.

K l i n i s c h e P s y c h o l o g i e V e r t i e f u n g

B a s i s ü b u n g (1 a u s x)

- 14695.4230 S Ausgewählte Problemfelder und Störungsbilder II, Kurs A**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3
 Mo. 10 - 11.30, 413 Psychologisches Institut, 313 A. Gerlach
 Fokus: Psychotherapiewirkungsforschung

Viele Masterstudierenden des Schwerpunkts angewandte Psychologie werden nach dem Studium planen, eine Psychotherapieausbildung zu absolvieren. Um sich für eine Therapieform und Ausbildung entscheiden zu können, ist es sinnvoll, sich damit auseinanderzusetzen, wie die Wirkung von Psychotherapie überhaupt erfasst werden kann, wie und welche Instrumente dazu eingesetzt werden sollen, welche Kriterien angesetzt werden sollen und wie die verschiedenen Verfahren bisher evaluiert wurden. Dazu soll dieses Seminar dienen.

Am Ende des Seminars sollen die Studierenden eigenständig in der Lage sein, die Evidenzen für verschiedene Therapieformen zu bewerten und sich vor dem Hintergrund für eine der Ausbildungsangebote entscheiden zu können. Methodisch wird der Bogen gespannt werden von der Auswahl von Beurteilungsinstrumenten, über Fragen der individualisierung von Therapie bis hin zu Chancen und Grenzen metaanalytischer Techniken im Kontrast zu der Psychotherapieprozessforschung.

Ein Kommentar einer früheren Teilnehmerin: "Dieses Seminar sollte für alle Personen, die später Psychotherapie praktizieren wollen, verpflichtend sein. Es werden viele relevanten Themen, wie Ethik und Versorgungsgerechtigkeit angesprochen, die in keinen anderen Seminar zu Sprache gekommen sind."

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14695.4231 **Ausgewählte Themen der klinischen Psychologie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 14 - 15.30, 413 Psychologisches Institut, 312

Fokus: Selbstwert und Selbstwertstörungen

A. Pohl

Im ersten Teil des Seminars wird eine theoretische Grundlage zum Thema „Selbstwert“ erarbeitet. Hierbei wird folgenden Fragen nachgegangen: Was ist Selbstwert? Wie kann man Selbstwert messen? Wie entsteht eine Selbstwertstörung? Wie wird eine Selbstwertstörung aufrechterhalten? Welche Relevanz haben Selbstwertstörungen für psychische Erkrankungen?

Der zweite Teil des Seminars beschäftigt sich mit selbstwertstärkenden Interventionen in der Verhaltenstherapie. Es soll ein Überblick über die drei Hauptinterventionsbereiche erworben werden: 1) Bewertungen ändern, 2) angenehme Erlebnisse mit sich selbst fördern, 3) Kompetenzen erweitern. Hierbei kommen praktische Übungen und Rollenspiele zum Einsatz.

Hinweis: Es wird erwartet, dass die Teilnehmer jede Sitzung mit Hilfe der Begleitlektüre vorbereiten sowie im praktischen Teil Übungen außerhalb der Seminarzeit selber ausprobieren und protokollieren.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Z u s a t z ü b u n g e n (2 a u s x)

14695.4250 **Aufbauübung 2: Ausgewählte Themen der Psychotherapie, Kurs A**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 7

Di. 10 - 11.30, 413 Psychologisches Institut, 313

A. Gerlach

C. Wolters

Fokus des Seminars: Psychotherapie im Erwachsenenalter am Beispiel der Suchterkrankung. Das Seminar wird von Frau Wolters geleitet.

Im Seminar werden die unterschiedlichen Charakteristika unterschiedlicher legaler und illegaler Suchtstoffe sowie deren Wirkweise erarbeitet werden. Aufbauend auf empirisch abgesicherten Ätiologieüberlegungen sollen dann geeignete Interventionen v.A. für die Behandlung alkoholabhängiger Pat. abgeleitet werden, und in einer Selbstmodifikationsübung und in Rollenspielen angewendet werden. Praxisbezug steht im Vordergrund.

Die Seminarleistung wird durch das Lesen der Begleitlektüre sowie die Aufbereitung eines Textes und die Leitung einer Diskussion mit den Seminarteilnehmern erbracht.

Der Veranstaltungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14695.4251 **Aufbauübung 2: Ausgewählte Themen der Psychotherapie, Kurs B**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 3

Do. 14 - 15.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

M. Döpfner

A. Görtz - Dorten
 C. Hautmann
 E. Ise
 J. Plücker
 D. Walter

Das Seminar wird von Prof. Döpfner geleitet und gibt einen praxisnahen Überblick über empirisch fundierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie bei verschiedenen Störungsbildern im Kindes- und Jugendalter sowie über die postgraduale Ausbildung zum approbierten Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und die möglichen Arbeitsfelder.

Das Seminar wurde für dieses Semester substantiell überarbeitet und wird zu mindestens 50% Übungen und Diskussionsanteile enthalten. Praktisches klinisches Handeln wird entsprechend ein deutlich höheres Gewicht als bisher erhalten.

Die Veranstaltung findet statt im Raum 022 im Erdgeschoss der Klinik für Kinder- & Jugendpsychiatrie, Robert-Koch-Str. 10 (Geb. 53).

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher (!) per E-Mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

W a h l p f l i c h t b e r e i c h (2 a u s 3 M o d u l e n)

W i r t s c h a f t s - u n d K o n s u m e n t e n p s y c h o l o g i e

V o r l e s u n g

14702.4300 VL Wirtschafts- und Konsumentenpsychologie: Einführung in die Wirtschafts- und Organisationspsychologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3)

H. Wolff

In der Vorlesung werden Themen der Wirtschafts- und Konsumentenpsychologie behandelt, insbesondere Werbung und Werbewirkung (z.B. Einstellungen, Involvement, Modelle, Humor und Sex-Appeal in der Werbung), sowie Kaufentscheidungen (z.B. Typologie und Kontingenzansatz, „unbewusste“ Ansätze, Markentreue, Preisurteile, Kundenzufriedenheit). Die Vorlesung wird mit einer Klausur (im SS!) abgeschlossen.

Literatur:

Moser, K. (Hrsg.). (2015). Wirtschaftspsychologie. Heidelberg: Springer. (Als E-Book verfügbar)
 Der Veranstaltungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

E r g ä n z u n g s s e m i n a r e (1 a u s x)

14702.4310 Mikropolitik: Seminar zur Wirtschafts- und Konsumentenpsychologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mo. 17.45 - 19.15, 413 Psychologisches Institut, 313

H. Wolff

In diesem Seminar liegt der Fokus auf „anrühigem“ Verhalten in Organisationen, das stärker eigenen als organisationalen Interessen dient und somit als politisch bezeichnet wird. Politisches Verhalten wird auf zwei Ebenen beleuchtet: Auf der Verhaltensebene beschäftigt sich das Seminar mit Einflusstaktiken, etwa welche Taktiken die Forschung annimmt, wer sie anwendet und welche Einflusstaktiken funktionieren. Eine weitere Ebene beschreibt die Sicht des Mitarbeiters, wie Politik wahrgenommen wird und welche Konsequenzen sich für Leistung und Zufriedenheit der Mitarbeiter ergeben. Ein dritter Block des Seminars beschäftigt sich mit dem Phänomen Mobbing. Aktive Teilnahme wird durch eine Kurzpräsentation sowie Lektüre von Texten zur Diskussion im Seminar erbracht.

Literatur

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Der Veranstaltungsort wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.

14710.4311 Konsumentenpsychologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Fr. 16.12.2016 16 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Sa. 14.1.2017 10 - 16, 216 HF Block C, Seminarraum S 143 (ehem. R 403)

Sa. 21.1.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Sa. 28.1.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

S. Dohle

Dieses Blockseminar beleuchtet die verschiedenen Aspekte des alltäglichen Konsumentenverhaltens, bietet eine umfassende Auseinandersetzung mit neueren Erkenntnissen der Konsumforschung, und spannt einen Bogen zwischen Theorie und Praxis. Dabei soll es vor allem darum gehen, die psychologischen Prozesse zu beleuchten, die dem Konsumentenverhalten zugrunde liegen. Neben der Erarbeitung aktueller empirischer Forschungsthemen werden vor allem Anwendungsmöglichkeiten des gewonnenen Wissens diskutiert.

Arbeitsmethoden: Literaturrecherche, Erstellung einer Werbestrategie in einer Kleingruppe, kleinere praktische Übungen und Demonstrationen, Präsentation durch die Teilnehmer/innen, Diskussion, Feedback zu den Teilnehmerpräsentationen.

Der Veranstaltungsort wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.

P ä d a g o g i s c h e P s y c h o l o g i e

V o r l e s u n g

14707.4400 VL Instruktionsmodelle und Bildungsforschung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201), nicht am 2.12.2016 findet in H 162 statt; 16.12.2016 findet in H 162 statt; 27.1.2017 findet in H 162 statt

Fr. 2.12.2016 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162 (ehem. HII)

Fr. 16.12.2016 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162 (ehem. HII)

Fr. 27.1.2017 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162 (ehem. HII)

E. Aschermann

Die Pädagogische Psychologie ist eines der großen Anwendungsbereiche der Psychologie. Sie befasst sich mit der Gestaltung und Optimierung von Lehr-Lernprozessen in den verschiedensten Bereichen. Als zentrale Konzepte aus der Psychologie werden dabei die Schlüsselbereiche „Lernen“, „Instruktion“ und „Selbstregulation“ in vielen interdisziplinären Settings relevant.

In der Vorlesung werden deshalb Konzepte und zentrale Ergebnisse zu verschiedenen Lernumwelten (z.B. Erwachsenenbildung, Übergangsmangement, Psychoedukation) dargestellt und mit den Grundkenntnissen aus dem Bachelor (Wissensvermittlung, Motivation) in Beziehung gesetzt.

Das Modul (VL und Seminare) wird durch eine mündliche Abschlussprüfung abgeschlossen, bei dem die Inhalte der Vorlesung und die des Seminars thematisiert werden.

Ausführliche Informationen zur Modulabschlussprüfung finden Sie unter:

<http://www.hf.uni-koeln.de/33714>

Der Veranstaltungsort wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.
Seidel, T. & Krapp, A. (2014). Pädagogische Psychologie. Weinheim: Beltz.

Ormrod, J. (2011). Educational Psychology: Developing learners. Pearson.

Weitere Forschungsliteratur wird in der VL bekannt gegeben.

E r g ä n z u n g s s e m i n a r e (1 a u s x)

14707.4410 Seminar Pädagogische Psychologie und Bildungsforschung, Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 103, nicht am 1.11.2016 Allerheiligen

L. Heiermann

In diesem Seminar werden voraussichtlich folgende Themenblöcke behandelt: Familienpsychologie, Selbstgesteuertes Lernen und Assessment im schulischen Kontext. Arbeit anhand von Fallbeispielen, studentischen Vorträgen, moderierten Gruppendiskussionen und Durchführung eines Assessment Centers in der Gesamtschule Solingen Höhscheid.
Termine für das Assessment Center:

1) Vorbesprechung: 23.11.2016 - 16.00 bis 19.00 Uhr (etwa 4 SWS)

2) Assessment: 30.11.2016 in Solingen - etwa 7.30 bis 14.30 (etwa 8 SWS)

Der Veranstaltungsort wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.

14707.4411 Seminar Instruktionsmodelle und Bildungsforschung Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

E. Aschermann

Bildungsprozesse sind auch durch Herausforderungen im kognitiven, sozialen, emotionalen Bereich gekennzeichnet, die bei Lernenden und Lehrenden auftreten können. Im Rahmen des Seminars sollen typische Anlässe von Beratung und Intervention in unterschiedlichen Lernumwelten theoretisch erarbeitet und mit praktischen Übungen vertieft werden.

Geplant ist die Durchführung eines Assessment-Centers zu Teamkompetenzen in einer Gesamtschule. Bei diesem AC sind die Studierenden die Beobachter und geben auch die Rückmeldung an die Schülerinnen und Schüler. Der AC-Tag wird

am Mittwoch, den 30.11.2016 von 8-14 Uhr in Solingen stattfinden.

Ein weiterer inhaltlicher Schwerpunkt soll auf die Bedeutung von komplexen Lernstrategien beim lebenslangen Lernen gelegt werden. Die TLn sollen ihre Kenntnisse und Kompetenzen zum Bereich Lernstrategien und ihre jeweiligen Anwendungsmöglichkeiten ausbauen.

Themen für einen eigenen Beitrag (aktive Teilnahme, Gruppengröße max. 3 Studierende) können ab 4.10.2016 mit mir in der Sprechstunde abgesprochen werden.

Es handelt sich bei diesem Seminar um eine Diskursveranstaltung mit vielfältigen Übungsanteilen, bei der Anwesenheitspflicht besteht. Insbesondere die TLn am dem AC ist obligatorisch.

Der Veranstaltungsort wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.

Fleischer, T. u.a. (2007). Handbuch Schulpsychologie: Psychologie für die Schule. Stuttgart: Kohlhammer.

Seidel, T. & Krapp, A. (Hrsg.). (2014). Pädagogische Psychologie. Weinheim: PVU.

Selbständige Literaturrecherche

F o r s c h u n g v e r t i e f u n g (1 a u s 3 b z w . 4 M o d u l e n)

N e u r o w i s s e n s c h a f t e n

V e r t i e f u n g s s e m i n a r (1 a u s x)

14709.3210 Vertiefungsseminar Neurowissenschaften Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Do. 12 - 13.30, 413 Psychologisches Institut, 312

J. Peters

Die Begleitseminare zur Vorlesung Neurowissenschaften vertiefen die Themen der Vorlesung. Es werden darüber hinaus praktische Computerübungen zur funktionellen Neuroanatomie durchgeführt und Analysemethoden neuronaler und psycho-physiologischer Daten behandelt.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14709.3211 Vertiefungsseminar Neurowissenschaften Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Do. 14 - 15.30, 413 Psychologisches Institut, 313

J. Peters

Die Begleitseminare zur Vorlesung Neurowissenschaften vertiefen die Themen der Vorlesung. Es werden darüber hinaus praktische Computerübungen zur funktionellen Neuroanatomie durchgeführt und Analysemethoden neuronaler und psycho-physiologischer Daten behandelt.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

V o r l e s u n g

14709.3200 VL Neurowissenschaften

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, H113 (ehem. Hörsaal 236)

J. Peters

In der Vorlesung Neurowissenschaften werden die neuronale Basis höherer kognitiver Funktionen und die gängigen Methoden der kognitiven Neurowissenschaften behandelt. Themen der Vorlesung sind unter anderem: Lernen und Gedächtnis, Handlungssteuerung, Aufmerksamkeit, exekutive Funktionen, Sprache, Emotionen, Entscheidungsverhalten.

Der Veranstaltungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

J. Ward – The Student's Guide to Cognitive Neuroscience

K o g n i t i v e P s y c h o l o g i e

E i n f ü h r u n g s s e m i n a r

14697.3310 Einführungsseminar Forschungsgebiete der kognitiven Psychologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 8 - 9.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01, nicht am 17.10.2016

F. Haider

Ziel des Seminars ist es, einen fundierten Einblick in Fragen zum Bewusstsein zu geben. Im nächsten Schritt sollen Forschungsfragen zu bewussten und unbewussten Prozessen in der Kognitiven Psychologie diskutiert werden. Hier werden insbesondere auch methodische Probleme behandelt, die mit Untersuchungen unbewusster Prozesse einhergehen. Die Bewusstseinsthematik wird durch eigenständige Literatur des Buches von Arne Dietrich "Introduction to Consciousness" erarbeitet und dann in den Seminarsitzungen an Hand von Diskussionsfragen vertieft. Die anderen Themen werden an Hand von Artikeln ebenfalls von Seminarteilnehmern vorbereitet und dann im Seminar vertieft.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Voraussetzung für die Vergabe von credit points: Textarbeit, Diskussion, aktive Teilnahme
Dietrich, A. (2007). Introduction to Consciousness. Palgrave Macmillan.

V e r t i e f u n g s s e m i n a r

14698.3330 Vertiefungsseminar: Psychologie der Evaluation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 100

C. Unkelbach

Evaluation ist einer der zentralen Funktionen des kognitiven Systems. Die Entscheidung ob ein Stimulus (bspw. eine Person oder eine Situation) gut oder schlecht ist, hat fundamentale Auswirkungen auf Denken, Fühlen und Handeln. Die Veranstaltung behandelt im ersten Teil die Aktivierung von evaluativen Inhalten ("Priming") und im zweiten Teil das Lernen von evaluativen Inhalten ("Konditionieren"). Dabei greift das Seminar vor allem auf empirische Original-Literatur zurück, die per ILIAS zur Verfügung gestellt wird.

Das Seminar erfordert von jeder teilnehmenden Person die Lektüre der für die jeweilige Sitzung angegebenen Literatur. Um einen Einstieg in das Thema zu haben wird zu Beginn jeder Sitzung eine Kurzzusammenfassung (5-15 min) der jeweiligen Literatur von einer teilnehmenden Person gegeben und in Form eines Handouts den anderen Teilnehmenden zur Verfügung gestellt.

Das Seminar besteht dann aus der kritischen Diskussion der Inhalte der vorgegebenen Literatur. Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

S o z i a l e K o g n i t i o n

E i n f ü h r u n g s s e m i n a r

14699.3410 Einführungsseminar: Basic principles of Social Cognition Kurs A

2 SWS; Seminar

Di. 10 - 11.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11, Ende 25.10.2016

Fr. 4.11.2016 17.30 - 21, 216 HF Block C, Seminarraum S 145
(ehem. R 521)

Sa. 5.11.2016 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)

So. 6.11.2016 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)

J. Crusius
T. Mussweiler

Ziel des Seminars ist es, eine vertiefende Einführung in die zentralen Prinzipien der sozialen Informationsverarbeitung zu geben. Dabei werden unter anderem folgende Themen behandelt: Wissensrepräsentation, Wissensaktivierung, Wissensgenerierung, vergleichende Informationsverarbeitung, automatische Informationsverarbeitung. Aktuelle theoretische Konzepte und empirische Befunde zu diesen Bereichen werden exemplarisch dargestellt. Die Literatur liegt ausschließlich in englischer Sprache vor. Die aktive Teilnahme der Studierenden kann unterschiedliche Formen annehmen (z. B. Kurzklausuren, Impulsreferate, schriftliche Zusammenfassungen, Anleitung von Gruppenarbeiten, etc.).

Ein Teil des Seminars wird durch Prof. Adam Galinsky (Columbia Business School, New York) in Blockterminen in englischer Sprache unterrichtet. Die Details dazu erfahren Sie in der ersten Veranstaltungssitzung.

Die Blocktermine finden am 05.11.2016 und am 06.11. von 9.00 bis 17:30 Uhr im Seminarraum S 137 statt.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14710.3411 Einführungsseminar: Basic principles of Social Cognition Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Di. 10 - 11.30

W. Hofmann

Ziel des Seminars ist es, eine vertiefende Einführung in die zentralen Prinzipien der sozialen Informationsverarbeitung zu geben. Dabei werden unter anderem folgende Themen behandelt: Modelle der Informationsverarbeitung, automatische und kontrollierte Prozesse, heuristische Informationsverarbeitung, implizite und explizite Einstellungen, Stereotype und Vorurteile, affektive und motivationale Einflüsse, selbstregulative Prozesse. Aktuelle theoretische Konzepte und

empirische Befunde zu diesen Bereichen werden exemplarisch dargestellt. Die aktive Teilnahme der Studierenden kann unterschiedliche Formen annehmen (z. B. Sitzungsteilgestaltung mit Impulsvortrag und Anleitung von Gruppenarbeiten, etc.).

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail (wilhelm.hofmann@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

M . S C . P S Y C H O L O G I E (F O R S C H U N G S O R I E N T I E R T) - P O 2 0 0 9

Z u s a t z v e r a n s t a l t u n g e n

W i s s e n s c h a f t l i c h e K o m m u n i k a t i o n

14696.4770 Wissenschaftliche Kommunikation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 107 (ehem. 340c)

C. Stahl

Der Besuch dieses Kolloquiums wird empfohlen für Studierende, die entweder im Projektseminar oder in ihrer Masterarbeit von Prof. Dr. C. Stahl betreut werden.

Der Besuch der Veranstaltung wird für Studierende im 1. Fachsemester nicht empfohlen. Es ist nicht notwendig, die Veranstaltung vorzuziehen, um im 3. Fachsemester ein Auslandssemester durchzuführen - der Besuch einer vergleichbaren Veranstaltung im Ausland kann auf Antrag i.d.R. angerechnet werden (nähere Auskünfte erteilt das Prüfungsamt).

Im Modul "Wissenschaftliche Kommunikation" sind über zwei Semester hinweg zwei Veranstaltungen zu besuchen. In den Veranstaltungen werden Forschungsergebnisse vorgestellt und diskutiert.

(Bei den Veranstaltungen soll es sich laut Modulhandbuch um ein Seminar und ein Kolloquium handeln; abweichend davon kann anstelle des Seminars ein zweites Kolloquium, oder anstelle des Kolloquiums ein zweites Seminar, besucht werden. Die in KLIPS angegebene Veranstaltungsart spielt für die Anrechnung also keine Rolle; alle im Modul angebotenen Veranstaltungen können besucht werden.)

Der Veranstaltungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14697.4772 Wissenschaftliche Kommunikation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 16 - 17.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01

F. Haider

Im Modul "Wissenschaftliche Kommunikation" sind über zwei Semester hinweg zwei Veranstaltungen zu besuchen. In den Veranstaltungen werden Forschungsergebnisse vorgestellt und diskutiert. Es sind zwei Prüfungsleistungen zu erbringen -- ein Vortrag über fremde wissenschaftliche Forschungsarbeiten und ein Vortrag zur eigenen wissenschaftlichen Untersuchung im Rahmen der Masterarbeit, jeweils einschließlich Moderation der Diskussion. Bei den Veranstaltungen soll es sich laut Modulhandbuch um ein Seminar und ein Kolloquium handeln; abweichend davon kann anstelle des Seminars ein zweites Kolloquium (oder anstelle des Kolloquiums ein zweites Seminar) besucht werden. Die in KLIPS angegebene Veranstaltungsart spielt für die Anrechnung also keine Rolle; alle im Modul angebotenen Veranstaltungen können besucht werden. Die Teilnehmerzahlen sind begrenzt, um die wissenschaftliche Diskussion der Forschungsergebnisse zu fördern. Im Rahmen jeder Veranstaltung ist (genau) eine der beiden Prüfungsleistungen zu erbringen; dabei können in jeder Veranstaltung beide Arten von Prüfungsleistungen erbracht werden. Die Reihenfolge der Erbringung dieser Leistungen ist den Studierenden freigestellt. Der Vortrag zur eigenen Untersuchung im Rahmen der Masterarbeit sollte allerdings parallel zur (oder nach Abschluss der) Bearbeitung der Masterarbeit besucht werden. Der Veranstaltungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Es sind zwei Prüfungsleistungen zu erbringen - ein Vortrag über wissenschaftliche Forschungsarbeiten und ein Vortrag zur eigenen wissenschaftlichen Untersuchung im Rahmen der Masterarbeit jeweils einschließlich Moderation der Diskussion.

14699.4774 Wissenschaftliche Kommunikation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 12 - 13.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01

J. Crusius
T. Mussweiler

In dieser Veranstaltung wird aktuelle Forschung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung von Prof. Mussweiler vorgestellt und diskutiert, ebenso wie Diplomarbeiten oder Masterarbeiten sowie andere geeignete Forschungsprojekte von Studierenden im Master-Studiengang. Darüber hinaus werden Kolleginnen und Kollegen anderer Universitäten für Gastvorträge eingeladen.

Veranstaltungssprache ist Englisch.

Der Veranstaltungsort wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail (per E-Mail an das Geschäftszimmer: office-mussweiler@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.

14702.4777 **Wissenschaftliche Kommunikation**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 14 - 15.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

W. Hofmann
H. Wolff

In diesem Seminar wollen wir zu Beginn des Semesters gemeinsam Themen rund um wissenschaftliche Kommunikation, die Sie interessieren auswählen und in einem Teil der Sitzungen diskutieren. Ihre Vorschläge sind willkommen. Beispiele können sein: Wahl eines Masterarbeitsthemas, Tipps zum wissenschaftlichen Schreiben, Replikationskrise in der Psychologie, Online-Fragebogengestaltung, Auswertungsmethoden und Grafiken etc.. Ein weiterer Teil der Sitzungen ist für Präsentationen von Studierenden, die eine Masterarbeit bearbeiten und die Teilnahme am Departmentkolloquium vorgesehen. Das Seminar thematisiert Aspekte wissenschaftlicher Kommunikation der Psychologie im Allgemeinen und ist nicht zwingend an die Bearbeitung bzw. Interesse an einer Masterarbeit bei den Dozenten gebunden.

Im Modul "Wissenschaftliche Kommunikation" sind über zwei Semester hinweg zwei Veranstaltungen zu besuchen. Es sind zwei Prüfungsleistungen zu erbringen, die jeweils als aktive Teilnahme unbenotet verbucht werden. Bei den Veranstaltungen soll es sich laut Modulhandbuch um ein Seminar und ein Kolloquium handeln; abweichend davon kann anstelle des Seminars ein zweites Kolloquium (oder anstelle des Kolloquiums ein zweites Seminar) besucht werden. Die in KLIPS angegebene Veranstaltungsart spielt für die Anrechnung also keine Rolle; alle im Modul angebotenen Veranstaltungen können besucht werden.

Kolloquium

Im Rahmen dieser Veranstaltung werden aktuelle Forschungsarbeiten kritisch rezipiert. Dabei werden inhaltliche und theoretische Entwicklungen, aktuelle empirische Befunde, methodische Zugänge sowie Fragen der Untersuchungsplanung und Dateninterpretation analysiert und diskutiert. Dies geschieht teilweise im Rahmen der Kolloquiumsvorträge des Departments. Darüber hinaus sollen in dieser Veranstaltung mit Blick auf die Vorbereitung der Masterarbeit weitere relevante Themen diskutiert werden (z.B. Wahl eines Masterarbeitsthemas, Tipps zum wissenschaftlichen Schreiben, Replikationskrise in der Psychologie, Online-Fragebogengestaltung, Auswertungsmethoden und Grafiken etc.). Der erfolgreiche Besuch beinhaltet die Übernahme einer aktiven Rolle im Seminar (z.B. Präsentation).

Der Veranstaltungsort wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.

14703.4771 **Wissenschaftliche Kommunikation**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 5

Di. 17.45 - 19.15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

J. Stahl

Wir reden über aktuelle Sorgen und Nöte, die im Rahmen Ihrer aktuellen (oder zukünftigen) Masterarbeit auftreten können.

Der Veranstaltungsort wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung findet in Gebäude 411 statt.

14705.4776 **Wissenschaftliche Kommunikation**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 5

Do. 16 - 17.30, 413 Psychologisches Institut, 312

B. Träuble

In der Veranstaltung sollen aktuelle Forschungsarbeiten (eigene Arbeiten oder Befunde anderer themenspezifischer Studien) vorgestellt und gemeinsam diskutiert werden.

Voraussetzung für die Punktevergabe ist die regelmäßige Bearbeitung von Gemeinschaftstexten und/oder die Übernahme einer Präsentation zu einem ausgewählten Thema des Seminars. Nähere Informationen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14709.4777 Wissenschaftliche Kommunikation

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 5

Do. 17.45 - 19.15, 413 Psychologisches Institut, 312

J. Peters

Im Seminar werden Forschungsprojekte der Abteilung Biopsychologie sowie aktuelle Themen der kognitiven Neurowissenschaften behandelt.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail.

Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**Medien- und
Kommunikationspsychologie Grundlagen**

14700.3510 S Einführungsseminar ("Aktuelle Ansätze der Medienwirkungsforschung"): Aktuelle Ansätze der Medienwirkungsforschung Kurs A

2 SWS; Seminar

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

J. Breuer

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14700.3511 S Einführungsseminar: Aktuelle Ansätze der Medienwirkungsforschung Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Fr. 4.11.2016 16 - 20, 211 IBW-Gebäude, S 105

Fr. 25.11.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

Sa. 26.11.2016 10 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)

Fr. 9.12.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Sa. 10.12.2016 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

A. Morten

Die Veranstaltung ist eine Einführungsveranstaltung und liefert einen Überblick über aktuelle Forschungsansätze der Medienpsychologie. Die Veranstaltung behandelt die zugrunde liegenden theoretischen Konzepte und vorliegende Forschungsbefunde. Die Themen werden in Form von Referaten vorgestellt und diskutiert.

Die Seminarliteratur ist größtenteils auf Englisch, entsprechende Sprachkenntnisse werden daher vorausgesetzt.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail.

Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.

14700.3550**Neue Medien**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 16.12.2016 17.45 - 20.45, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

Fr. 13.1.2017 17.45 - 20.45, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

Sa. 14.1.2017 10 - 18, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

Fr. 20.1.2017 17.45 - 20.45, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

Sa. 21.1.2017 10 - 17, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

G. Bente

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail.

Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.

14700.3551**New Media**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 4.11.2016 17.45 - 20.45, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

Fr. 13.1.2017 17.45 - 21, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01

Sa. 14.1.2017 10 - 15, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01

Fr. 20.1.2017 17.45 - 21, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01

Sa. 21.1.2017 10 - 18, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01

V. Sevdalis

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail.

Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.

M e d i e n - u n d K o m m u n i k a t i o n s p s y c h o l o g i e V e r t i e f u n g

14700.3910**Forschungsseminar/Forschungspraktikum, Kurs A**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 105

J. Breuer

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail.

Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.

14700.3911**Forschungsseminar/Forschungspraktikum, Kurs B**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 105

J. Schmitt

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail.

Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.

M . S C . P S Y C H O L O G I E (F O R S C H U N G S O R I E N T I E R T) - P O 2 0 1 2

G r u n d l a g e n v e r t i e f u n g

14698.3310**VL Paradigmenlehre**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 18

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 121 (ehem. H1)

C. Unkelbach

Der Veranstaltungsort wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.

M u l t i v a r i a t e V e r f a h r e n

V o r l e s u n g e n (2 a u s 2)

14696.3000 **VL Multivariate Verfahren**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H 114 (ehem. Hörsaal 254)

A. Jain

Diese Veranstaltung gibt einen Überblick über verschiedene regressionsanalytische und multivariate Verfahren der Datenanalyse. Dabei stehen zum einen die konzeptuellen Grundlagen, zum anderen die praktische Durchführung im Fokus. Unter anderem werden die folgenden Verfahren behandelt: einfache und multiple Regression, moderierte Regression, logistische Regression, Mehrebenenanalyse, Messmodelle und konfirmatorische Faktorenanalyse, Pfadanalyse, lineare Strukturgleichungsmodelle.

Es wird empfohlen, vor Beginn der Vorlesung der Grundlagen der Inferenzstatistik zu wiederholen. Klausur am Semesterende. Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Klausur ist die aktive Teilnahme an einem der Seminare (Kurs A, B oder C).
Basisliteratur:

Eid, M., Gollwitzer, M., & Schmitt, M. (2010*). Statistik und Forschungsmethoden. Weinheim: Beltz. Kapitel 15 - 25.

* oder neuere Auflagen

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben

14696.3100 **Datenerhebung und -auswertung**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, H115 (ehem. Hörsaal 369)

C. Stahl

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende der Masterstudiengänge Psychologie. Die Studierenden lernen verschiedene Datenerhebungs- und Auswertungsmethoden kennen. Sie lernen, für verschiedene Fragestellungen und Anwendungsbereiche passende Methoden auszuwählen und diese kritisch zu bewerten.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.

S e m i n a r (1 a u s x)

14696.3012 **Übung Multivariate Verfahren, Kurs (fo, 1)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.119b, 14tägl

Fr. 14.10.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.119b

Sa. 15.10.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.119b

F. Aust
M. Barth

Dieses Seminar bietet gleichzeitig eine Einführung in die Statistik-Software R und eine Vertiefung zur Vorlesung Multivariate Verfahren. Die Veranstaltung findet zwei-wöchentlich statt; zu Beginn des Semesters findet eine Blockveranstaltung statt, in der die Software R eingeführt wird. Im Verlauf des Semesters werden die Inhalte der Vorlesung praktisch angewandt und vertieft.

Die Teilnahme an der Blockveranstaltung ist freiwillig, wird jedoch dringend empfohlen, da die Veranstaltungen im Verlauf des Semesters die hier vermittelten Kenntnisse im Umgang mit der Software R notwendig voraussetzen.

Voraussetzung für die Anerkennung der aktiven Teilnahme ist das regelmäßige Bearbeiten der Übungsblätter.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Raum der Veranstaltung: 2.119b

Luhmann, M. (2015). R für Einsteiger (4. Aufl.). Weinheim: Beltz.

14696.3013 Übung Multivariate Verfahren, Kurs (fo, 2)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 12 - 13.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, 14tägl, ab 25.10.2016

Fr. 21.10.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.119b

Sa. 22.10.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.119b

Dieses Seminar bietet gleichzeitig eine Einführung in die Statistik-Software R und eine Vertiefung zur Vorlesung Multivariate Verfahren. Die Veranstaltung findet zwei-wöchentlich statt; zu Beginn des Semesters findet eine Blockveranstaltung statt, in der die Software R eingeführt wird. Im Verlauf des Semesters werden die Inhalte der Vorlesung praktisch angewandt und vertieft.

Die Teilnahme an der Blockveranstaltung ist freiwillig, wird jedoch dringend empfohlen, da die Veranstaltungen im Verlauf des Semesters die hier vermittelten Kenntnisse im Umgang mit der Software R notwendig voraussetzen.

Voraussetzung für die Anerkennung der aktiven Teilnahme ist das regelmäßige Bearbeiten der Übungsblätter.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung findet statt in Raum: 2.119b

Luhmann, M. (2015). R für Einsteiger (4. Aufl.). Weinheim: Beltz.

F. Aust
M. Barth

F o r s c h u n g s m e t h o d i k u n d E v a l u a t i o n

F o r s c h u n g s m e t h o d e n 1 (1 a u s x)

14696.4820 Spezielle Forschungsmethoden 2

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Di. 16 - 17.30

In der Veranstaltung werden praktische Übungen im Labor zur EEG-Methode gemacht sowie Theorien und Hintergründe zur EEG-Methodik diskutiert.

Diese Veranstaltung wird in jedem Semester angeboten! Wegen des Laborkurses ist nur eine begrenzte Zulassung möglich.

Raum:

Teil 1 -- Pohligr.1, Raum 208 (2. OG)

Teil 2 -- Pohligr.1, Raum 501 (5. OG)

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Findet in 411 statt.

J. Stahl

F o r s c h u n g s k o m p e t e n z (1 a u s x)

14696.4750 Projektseminar Teil 2, Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 17.45 - 19.15, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

F. Haider
C. Stahl

Fortsetzung des Projektseminars aus dem Sommersemester 2016.

Termin mit Herrn Prof. Dr. Christoph Stahl nach Vereinbarung.
Ihr Platz in diesem Seminar wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen.
Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per Mail bei der Dozentin/ dem Dozenten. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, so wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben.

14704.4751 Projektseminar Teil 2, Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mo. 10 - 11.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01

B. English

Im zweiten Teil dieser Veranstaltung soll eine empirische Fragestellung aus dem Bereich Sozialpsychologie oder Soziale Kognition, die in Teil 1 erarbeitet wurde, experimentell untersucht werden.
Das Ergebnis dieser eigenen Forschungsarbeit soll zum Ende der Vorlesungszeit von der jeweiligen Forscher/innengruppe in einem schriftlichen Bericht (wissenschaftliches Poster) festgehalten und präsentiert werden.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail unter jrادت@uni-koeln.de. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14704.4752 Projektseminar Teil 2, Kurs C

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Di. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 100

B. English

Im zweiten Teil dieser Veranstaltung soll eine empirische Fragestellung aus dem Bereich Sozialpsychologie oder Soziale Kognition, die in Teil 1 erarbeitet wurde, experimentell untersucht werden.
Das Ergebnis dieser eigenen Forschungsarbeit soll zum Ende der Vorlesungszeit von der jeweiligen Forscher/innengruppe in einem schriftlichen Bericht (wissenschaftliches Poster) festgehalten und präsentiert werden.
Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per E-Mail unter jrادت@uni-koeln.de. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

W i s s e n s c h a f t l i c h e K o m m u n i k a t i o n (1 a u s x)

14696.4770 Wissenschaftliche Kommunikation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 107 (ehem. 340c)

C. Stahl

Der Besuch dieses Kolloquiums wird empfohlen für Studierende, die entweder im Projektseminar oder in ihrer Masterarbeit von Prof. Dr. C. Stahl betreut werden.
Der Besuch der Veranstaltung wird für Studierende im 1. Fachsemester nicht empfohlen. Es ist nicht notwendig, die Veranstaltung vorzuziehen, um im 3. Fachsemester ein Auslandssemester durchzuführen - der Besuch einer vergleichbaren Veranstaltung im Ausland kann auf Antrag i.d.R. angerechnet werden (nähere Auskünfte erteilt das Prüfungsamt).

Im Modul "Wissenschaftliche Kommunikation" sind über zwei Semester hinweg zwei Veranstaltungen zu besuchen. In den Veranstaltungen werden Forschungsergebnisse vorgestellt und diskutiert.
(Bei den Veranstaltungen soll es sich laut Modulhandbuch um ein Seminar und ein Kolloquium handeln; abweichend davon kann anstelle des Seminars ein zweites Kolloquium, oder anstelle des Kolloquiums ein zweites Seminar, besucht werden. Die in KLIPS angegebene Veranstaltungsart spielt für die Anrechnung also keine Rolle; alle im Modul angebotenen Veranstaltungen können besucht werden.)
Der Veranstaltungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per

E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14697.4772**Wissenschaftliche Kommunikation**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 16 - 17.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01

F. Haider

Im Modul "Wissenschaftliche Kommunikation" sind über zwei Semester hinweg zwei Veranstaltungen zu besuchen. In den Veranstaltungen werden Forschungsergebnisse vorgestellt und diskutiert. Es sind zwei Prüfungsleistungen zu erbringen -- ein Vortrag über fremde wissenschaftliche Forschungsarbeiten und ein Vortrag zur eigenen wissenschaftlichen Untersuchung im Rahmen der Masterarbeit, jeweils einschließlich Moderation der Diskussion. Bei den Veranstaltungen soll es sich laut Modulhandbuch um ein Seminar und ein Kolloquium handeln; abweichend davon kann anstelle des Seminars ein zweites Kolloquium (oder anstelle des Kolloquiums ein zweites Seminar) besucht werden. Die in KLIPS angegebene Veranstaltungsart spielt für die Anrechnung also keine Rolle; alle im Modul angebotenen Veranstaltungen können besucht werden. Die Teilnehmerzahlen sind begrenzt, um die wissenschaftliche Diskussion der Forschungsergebnisse zu fördern. Im Rahmen jeder Veranstaltung ist (genau) eine der beiden Prüfungsleistungen zu erbringen; dabei können in jeder Veranstaltung beide Arten von Prüfungsleistungen erbracht werden. Die Reihenfolge der Erbringung dieser Leistungen ist den Studierenden freigestellt. Der Vortrag zur eigenen Untersuchung im Rahmen der Masterarbeit sollte allerdings parallel zur (oder nach Abschluss der) Bearbeitung der Masterarbeit besucht werden. Der Veranstaltungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Es sind zwei Prüfungsleistungen zu erbringen - ein Vortrag über wissenschaftliche Forschungsarbeiten und ein Vortrag zur eigenen wissenschaftlichen Untersuchung im Rahmen der Masterarbeit jeweils einschließlich Moderation der Diskussion.

14699.4774**Wissenschaftliche Kommunikation**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 12 - 13.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01

J. Crusius
T. Mussweiler

In dieser Veranstaltung wird aktuelle Forschung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung von Prof. Mussweiler vorgestellt und diskutiert, ebenso wie Diplomarbeiten oder Masterarbeiten sowie andere geeignete Forschungsprojekte von Studierenden im Master-Studiengang. Darüber hinaus werden Kolleginnen und Kollegen anderer Universitäten für Gastvorträge eingeladen. Veranstaltungssprache ist Englisch.

Der Veranstaltungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail (per E-Mail an das Geschäftszimmer: office-mussweiler@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14702.4777**Wissenschaftliche Kommunikation**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 14 - 15.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

W. Hofmann
H. Wolff

In diesem Seminar wollen wir zu Beginn des Semesters gemeinsam Themen rund um wissenschaftliche Kommunikation, die Sie interessieren auswählen und in einem Teil der Sitzungen diskutieren. Ihre Vorschläge sind willkommen. Beispiele können sein: Wahl eines Masterarbeitsthemas, Tipps zum wissenschaftlichen Schreiben, Replikationskrise in der Psychologie, Online-Fragebogengestaltung, Auswertungsmethoden und Grafiken etc.. Ein weiterer Teil der Sitzungen ist für Präsentationen von Studierenden, die eine Masterarbeit bearbeiten und die Teilnahme am Departmentkolloquium vorgesehen. Das Seminar thematisiert Aspekte wissenschaftlicher Kommunikation der Psychologie im Allgemeinen und ist nicht zwingend an die Bearbeitung bzw. Interesse an einer Masterarbeit bei den Dozenten gebunden.

Im Modul "Wissenschaftliche Kommunikation" sind über zwei Semester hinweg zwei Veranstaltungen zu besuchen. Es sind zwei Prüfungsleistungen zu erbringen, die jeweils als aktive Teilnahme unbenotet verbucht werden. Bei den Veranstaltungen soll es sich laut Modulhandbuch um ein Seminar und ein Kolloquium handeln; abweichend davon kann anstelle des Seminars ein zweites Kolloquium (oder anstelle des Kolloquiums ein zweites Seminar) besucht werden. Die in KLIPS angegebene Veranstaltungsart spielt für die Anrechnung also keine Rolle; alle im Modul angebotenen Veranstaltungen können besucht werden.

Kolloquium

Im Rahmen dieser Veranstaltung werden aktuelle Forschungsarbeiten kritisch rezipiert. Dabei werden inhaltliche und theoretische Entwicklungen, aktuelle empirische Befunde, methodische Zugänge sowie Fragen der Untersuchungsplanung und Dateninterpretation analysiert und diskutiert. Dies geschieht teilweise im Rahmen der Kolloquiumsvorträge des Departments. Darüber hinaus sollen in dieser Veranstaltung mit Blick auf die Vorbereitung der Masterarbeit weitere relevante Themen diskutiert werden (z.B. Wahl eines Masterarbeitsthemas, Tipps zum wissenschaftlichen Schreiben, Replikationskrise in der Psychologie, Online-Fragebogengestaltung, Auswertungsmethoden und Grafiken etc.). Der erfolgreiche Besuch beinhaltet die Übernahme einer aktiven Rolle im Seminar (z.B. Präsentation). Der Veranstaltungsort wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.

14703.4771 Wissenschaftliche Kommunikation

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 5

Di. 17.45 - 19.15, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

J. Stahl

Wir reden über aktuelle Sorgen und Nöte, die im Rahmen Ihrer aktuellen (oder zukünftigen) Masterarbeit auftreten können.

Der Veranstaltungsort wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen.

Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung findet in Gebäude 411 statt.

14705.4776 Wissenschaftliche Kommunikation

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 5

Do. 16 - 17.30, 413 Psychologisches Institut, 312

B. Träuble

In der Veranstaltung sollen aktuelle Forschungsarbeiten (eigene Arbeiten oder Befunde anderer themenspezifischer Studien) vorgestellt und gemeinsam diskutiert werden.

Voraussetzung für die Punktevergabe ist die regelmäßige Bearbeitung von Gemeinschaftstexten und/oder die Übernahme einer Präsentation zu einem ausgewählten Thema des Seminars. Nähere Informationen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.

14709.4777 Wissenschaftliche Kommunikation

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 5

Do. 17.45 - 19.15, 413 Psychologisches Institut, 312

J. Peters

Im Seminar werden Forschungsprojekte der Abteilung Biopsychologie sowie aktuelle Themen der kognitiven Neurowissenschaften behandelt.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.

Neurowissenschaften (Inhaltsmodul I)

Vertiefungsseminar (1 aus x)

14709.3210 Vertiefungsseminar Neurowissenschaften Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Do. 12 - 13.30, 413 Psychologisches Institut, 312

J. Peters

Die Begleitseminare zur Vorlesung Neurowissenschaften vertiefen die Themen der Vorlesung. Es werden darüber hinaus praktische Computerübungen zur funktionellen Neuroanatomie durchgeführt und Analysemethoden neuronaler und psycho-physiologischer Daten behandelt.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail.

Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14709.3211 Vertiefungsseminar Neurowissenschaften Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Do. 14 - 15.30, 413 Psychologisches Institut, 313

J. Peters

Die Begleitseminare zur Vorlesung Neurowissenschaften vertiefen die Themen der Vorlesung. Es werden darüber hinaus praktische Computerübungen zur funktionellen Neuroanatomie durchgeführt und Analysemethoden neuronaler und psycho-physiologischer Daten behandelt. Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

V o r l e s u n g

14709.3200 VL Neurowissenschaften

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, H113 (ehem. Hörsaal 236)

J. Peters

In der Vorlesung Neurowissenschaften werden die neuronale Basis höherer kognitiver Funktionen und die gängigen Methoden der kognitiven Neurowissenschaften behandelt. Themen der Vorlesung sind unter anderem: Lernen und Gedächtnis, Handlungssteuerung, Aufmerksamkeit, exekutive Funktionen, Sprache, Emotionen, Entscheidungsverhalten.

Der Veranstaltungsplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
J. Ward – The Student's Guide to Cognitive Neuroscience

W a h l p f l i c h t b e r e i c h I n h a l t s m o d u l e G r u n d l a g e n (2 a u s 3 M o d u l e n)

K o g n i t i v e P s y c h o l o g i e

E i n f ü h r u n g s s e m i n a r

14697.3310 Einführungsseminar Forschungsgebiete der kognitiven Psychologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 8 - 9.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01, nicht am 17.10.2016

F. Haider

Ziel des Seminars ist es, einen fundierten Einblick in Fragen zum Bewusstsein zu geben. Im nächsten Schritt sollen Forschungsfragen zu bewussten und unbewussten Prozessen in der Kognitiven Psychologie diskutiert werden. Hier werden insbesondere auch methodische Probleme behandelt, die mit Untersuchungen unbewusster Prozesse einhergehen. Die Bewusstseinsthematik wird durch eigenständige Literatur des Buches von Arne Dietrich "Introduction to Consciousness" erarbeitet und dann in den Seminarsitzungen an Hand von Diskussionsfragen vertieft. Die anderen Themen werden an Hand von Artikeln ebenfalls von Seminarteilnehmern vorbereitet und dann im Seminar vertieft.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Voraussetzung für die Vergabe von credit points: Textarbeit, Diskussion, aktive Teilnahme
Dietrich, A. (2007). Introduction to Consciousness. Palgrave Macmillan.

S o z i a l e K o g n i t i o n

E i n f ü h r u n g s s e m i n a r

14699.3410 Einführungsseminar: Basic principles of Social Cognition Kurs A

2 SWS; Seminar

Di. 10 - 11.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11, Ende 25.10.2016

Fr. 4.11.2016 17.30 - 21, 216 HF Block C, Seminarraum S 145
(ehem. R 521)

Sa. 5.11.2016 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)

So. 6.11.2016 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)

J. Crusius
T. Mussweiler

Ziel des Seminars ist es, eine vertiefende Einführung in die zentralen Prinzipien der sozialen Informationsverarbeitung zu geben. Dabei werden unter anderem folgende Themen behandelt: Wissensrepräsentation, Wissensaktivierung, Wissensgenerierung, vergleichende Informationsverarbeitung, automatische Informationsverarbeitung. Aktuelle theoretische Konzepte und empirische Befunde zu diesen Bereichen werden exemplarisch dargestellt. Die Literatur liegt ausschließlich in englischer Sprache vor. Die aktive Teilnahme der Studierenden kann unterschiedliche Formen annehmen (z. B. Kurzklausuren, Impulsreferate, schriftliche Zusammenfassungen, Anleitung von Gruppenarbeiten, etc.).

Ein Teil des Seminars wird durch Prof. Adam Galinsky (Columbia Business School, New York) in Blockterminen in englischer Sprache unterrichtet. Die Details dazu erfahren Sie in der ersten Veranstaltungssitzung.

Die Blocktermine finden am 05.11.2016 und am 06.11. von 9.00 bis 17:30 Uhr im Seminarraum S 137 statt.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14710.3411 Einführungsseminar: Basic principles of Social Cognition Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Di. 10 - 11.30

W. Hofmann

Ziel des Seminars ist es, eine vertiefende Einführung in die zentralen Prinzipien der sozialen Informationsverarbeitung zu geben. Dabei werden unter anderem folgende Themen behandelt: Modelle der Informationsverarbeitung, automatische und kontrollierte Prozesse, heuristische Informationsverarbeitung, implizite und explizite Einstellungen, Stereotype und Vorurteile, affektive und motivationale Einflüsse, selbstregulative Prozesse. Aktuelle theoretische Konzepte und empirische Befunde zu diesen Bereichen werden exemplarisch dargestellt. Die aktive Teilnahme der Studierenden kann unterschiedliche Formen annehmen (z. B. Sitzungsteilgestaltung mit Impulsvortrag und Anleitung von Gruppenarbeiten, etc.).

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail (wilhelm.hofmann@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

V e r t i e f u n g s s e m i n a r

14710.3430 Vertiefungsseminar: Core Topics in Social Cognition: Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)

A. Hahn

Ziel des Seminars ist es, einen Überblick über Forschung und Theoriebildung in der sozialen Kognitionsforschung zu geben. Grundlagenliteratur ist das Lehrbuch „Social Cognition“ von Fiske und Taylor, das auch den größten Teil der Prüfungsgrundlage für die mündliche Abschlussprüfung darstellt. In Form eines Lektürekurses werden im Kurs aktuelle und klassische Theorien und Befunde der sozialen Kognitionsforschung erarbeitet. Behandelte Themen sind: Kognitionspsychologische Grundlagen für soziale Kognitionsforschung wie Gedächtnis und Aufmerksamkeit, das Selbst, Attribution, Urteilen und Entscheiden, Stereotype & Vorurteile, Einstellungen und Affekt. Diese Themen werden zunächst durch eigenständige Lektüre des Lehrbuches erarbeitet und dann in den Seminarsitzungen an Hand von Diskussionsfragen vertieft. Die Literatur liegt ausschließlich in Englischer Sprache vor.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Das Lehrbuch "Social Cognition", 2nd Edition, von Fiske und Taylor sollten sich alle Teilnehmer frühzeitig zulegen:

Fiske, S. T., & Taylor, S. E. (2013). Social cognition: From brains to culture. Sage.

z.B. bei Google:

https://play.google.com/store/books/details?id=uVJdBAAAQBAJ&did=book-uVJdBAAAQBAJ&dot=1&source=gbs_vpt_read&campaignid=books_booksearch_viewport

bei Amazon:

https://www.amazon.de/Social-Cognition-Culture-Susan-Fiske/dp/1446258157/ref=sr_1_2?ie=UTF8&id=1470932875&r=8-2&keywords=fiske+taylor+social+cognition

14710.3431 Vertiefungsseminar: Core Topics in Social Cognition: Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Di. 17.45 - 19.15, 211 IBW-Gebäude, S 107 (ehem. 340c)

A. Hahn

Ziel des Seminars ist es, einen Überblick über Forschung und Theoriebildung in der sozialen Kognitionsforschung zu geben. Grundlagenliteratur ist das Lehrbuch „Social Cognition“ von Fiske und Taylor, das auch den größten Teil der Prüfungsgrundlage für die mündliche Abschlussprüfung darstellt. In Form eines Lektürekurses werden im Kurs aktuelle und klassische Theorien und Befunde der sozialen Kognitionsforschung erarbeitet. Behandelte Themen sind: Kognitionspsychologische Grundlagen für soziale Kognitionsforschung wie Gedächtnis und Aufmerksamkeit, das Selbst, Attribution, Urteilen und Entscheiden, Stereotype & Vorurteile, Einstellungen und Affekt. Diese Themen werden zunächst durch eigenständige Lektüre des Lehrbuches erarbeitet und dann in den Seminarsitzungen an Hand von Diskussionsfragen vertieft. Die Literatur liegt ausschließlich in Englischer Sprache vor.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Das Lehrbuch "Social Cognition", 2nd Edition, von Fiske und Taylor sollten sich alle Teilnehmer frühzeitig zulegen:

Fiske, S. T., & Taylor, S. E. (2013). Social cognition: From brains to culture. Sage.

z.B. bei Google:

https://play.google.com/store/books/details?id=uVJdBAAAQBAJ&did=book-uVJdBAAAQBAJ&dot=1&source=gbs_vpt_read&campaignid=books_booksearch_viewport

bei Amazon:

https://www.amazon.de/Social-Cognition-Culture-Susan-Fiske/dp/1446258157/ref=sr_1_2?ie=UTF8&id=1470932875&r=8-2&keywords=fiske+taylor+social+cognition

K o m m u n i k a t i o n s - u n d M e d i e n p s y c h o l o g i e

E i n f ü h r u n g s s e m i n a r

14700.3510 S Einführungsseminar ("Aktuelle Ansätze der Medienwirkungsforschung"): Aktuelle Ansätze der Medienwirkungsforschung Kurs A

2 SWS; Seminar

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

J. Breuer

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14700.3511 S Einführungsseminar: Aktuelle Ansätze der Medienwirkungsforschung Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Fr. 4.11.2016 16 - 20, 211 IBW-Gebäude, S 105

Fr. 25.11.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

Sa. 26.11.2016 10 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)

Fr. 9.12.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Sa. 10.12.2016 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

A. Morten

Die Veranstaltung ist eine Einführungsveranstaltung und liefert einen Überblick über aktuelle Forschungsansätze der Medienpsychologie. Die Veranstaltung behandelt die zugrunde liegenden theoretischen Konzepte und vorliegende Forschungsbefunde. Die Themen werden in Form von Referaten vorgestellt und diskutiert.

Die Seminarliteratur ist größtenteils auf Englisch, entsprechende Sprachkenntnisse werden daher vorausgesetzt.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Ergänzungsseminar

14700.3550 Neue Medien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 16.12.2016 17.45 - 20.45, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

Fr. 13.1.2017 17.45 - 20.45, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

Sa. 14.1.2017 10 - 18, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

Fr. 20.1.2017 17.45 - 20.45, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

Sa. 21.1.2017 10 - 17, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

G. Bente

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14700.3551 New Media

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 4.11.2016 17.45 - 20.45, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

Fr. 13.1.2017 17.45 - 21, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01

Sa. 14.1.2017 10 - 15, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01

Fr. 20.1.2017 17.45 - 21, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01

Sa. 21.1.2017 10 - 18, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01

V. Sevdalis

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Vertiefungsseminar

14700.3910 Forschungsseminar/Forschungspraktikum, Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 105

J. Breuer

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14700.3911 Forschungsseminar/Forschungspraktikum, Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 105

J. Schmitt

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Wahlpflichtbereich Inhaltsmodule Vertiefung (2 aus 4 Modulen)

Kognitive Psychologie

14697.3710 Forschungsseminar: Vertiefung Kognitive Psychologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 16 - 17.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

F. Haider

Es werden Texte zu zentralen Fragen der Kognitiven Psychologie gelesen und diskutiert. Ziel ist u. a. die Vorbereitung der Masterarbeit.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14698.3330 Vertiefungsseminar: Psychologie der Evaluation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 100

C. Unkelbach

Evaluation ist einer der zentralen Funktionen des kognitiven Systems. Die Entscheidung ob ein Stimulus (bspw. eine Person oder eine Situation) gut oder schlecht ist, hat fundamentale Auswirkungen auf Denken, Fühlen und Handeln. Die Veranstaltung behandelt im ersten Teil die Aktivierung von evaluativen Inhalten ("Priming") und im zweiten Teil das Lernen von evaluativen Inhalten ("Konditionieren"). Dabei greift das Seminar vor allem auf empirische Original-Literatur zurück, die per ILIAS zur Verfügung gestellt wird.

Das Seminar erfordert von jeder teilnehmenden Person die Lektüre der für die jeweilige Sitzung angegebenen Literatur. Um einen Einstieg in das Thema zu haben wird zu Beginn jeder Sitzung eine Kurzzusammenfassung (5-15 min) der jeweiligen Literatur von einer teilnehmenden Person gegeben und in Form eines Handouts den anderen Teilnehmenden zur Verfügung gestellt.

Das Seminar besteht dann aus der kritischen Diskussion der Inhalte der vorgegebenen Literatur. Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Soziale Kognition

14710.3810 S Forschungsseminar: Social Cognition Forschungsseminar

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Do. 14 - 15.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

W. Hofmann

Ausgehend von ausgewählten, aktuellen Forschungsartikeln, die zu Beginn des Seminars gemeinsam gelesen und diskutiert werden, soll in Kleingruppen jeweils eine idealtypische experimentelle Untersuchung konzipiert werden. Die inhaltliche Ausrichtung des Seminars wird hierbei auf Basis der Vorschläge der Dozentin sowie der Interessen der Teilnehmer/innen gemeinsam bestimmt. Die erarbeiteten Untersuchungskonzeptionen sollen in Form eines Vortrags sowie eines kurzen Forschungsberichtes präsentiert werden.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail (wilhelm.hofmann@uni-koeln.de). Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Klinische Psychologie Grundlagen

V o r l e s u n g

14695.4100 **VL Grundlagen der Klinischen Psychologie und Psychotherapie**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 19

Do. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162 (ehem. HII)

A. Gerlach

Die Vorlesung soll einen vertieften Überblick über eine Reihe von Störungsbildern sowie deren Behandlung geben. Inhaltlich wird ein Überblick über die wichtigsten Störungen im Kindes und Jugendalter, über Persönlichkeitsstörungen, Impulskontrollstörungen, sexuelle Funktionsstörungen sowie Posttraumatische Belastungsstörungen gegeben.

Es wird davon ausgegangen, dass der Lernstoff der Vorlesungen "Klinische Psychologie - Grundlagen" sowie "Psychotherapie" aus dem Bachelorstudiengang bereits vorhanden ist. Der Veranstaltungsort wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.

S e m i n a r (1 a u s x)

S o n s t i g e V e r a n s t a l t u n g e n (o h n e C P - E r w e r b i m M a s t e r s t u d i u m)

14694.0010 **Effizient studieren, Kurs A**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Di. 12 - 13.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110, ab 25.10.2016

I. Rapp

Studieren bedeutet, sich selbstständig Wissen anzueignen, Zusammenhänge herzustellen und Komplexes so zu durchschauen, dass man es pointiert zusammenfassen kann. Doch gerade zu Beginn des Studiums fehlt häufig der „Pack-an“ zur Umsetzung dieses Ziels im Studienalltag.

Wie lässt sich das eigene Lernen sinnvoll gestalten? Welche Methoden gibt es, welche sind individuell angemessen? Wie lässt sich die zur Verfügung stehende Zeit sinnvoll einteilen, so dass auch die Entspannung nicht zu kurz kommt? Welche Rolle spielen Erkenntnisinteresse und der Spaß am eigenen Studienfach?

Das Seminar will Hilfestellung dazu geben, das eigene Studium effizient zu gestalten. Hierzu gehört u.a. die Bewusstmachung des eigenen Lernverhaltens und des eigenen Zeitmanagements sowie Unterstützung dabei, sich realistische Ziele zu setzen, Dinge zu priorisieren und auf diese Weise auch Motivations-Tiefpunkte überwinden zu können. Ziel der Veranstaltung ist es, den Teilnehmern Möglichkeiten für ein besseres Selbstmanagement anzubieten.

Das Seminar richtet sich vor allem an Studierende des Bachelorstudiengangs Psychologie, aber auch Studierende anderer Fächer sind herzlich willkommen.

Zur Erbringung der notwendigen Studienleistung sind folgende Methoden möglich: Lernjournal, Recherche und Kurzvortrag, Stundenprotokolle, interessiertes Erproben spezifischer (Lern-)methoden, engagierte Diskussteilnahme etc. Details werden gemeinsam in der ersten Sitzung der Vorlesungszeit besprochen.

Bitte beachten Sie, dass die Veranstaltung erst in der zweiten Vorlesungswoche beginnt! Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsort anderweitig vergeben.

14694.0011 **Effizient studieren, Kurs B**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Do. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 100, ab 27.10.2016

I. Rapp

Studieren bedeutet, sich selbstständig Wissen anzueignen, Zusammenhänge herzustellen und Komplexes so zu durchschauen, dass man es pointiert zusammenfassen kann. Doch gerade zu Beginn des Studiums fehlt häufig der „Pack-an“ zur Umsetzung dieses Ziels im Studienalltag.

Wie lässt sich das eigene Lernen sinnvoll gestalten? Welche Methoden gibt es, welche sind individuell angemessen? Wie lässt sich die zur Verfügung stehende Zeit sinnvoll einteilen, so dass auch die Entspannung nicht zu kurz kommt? Welche Rolle spielen Erkenntnisinteresse und der Spaß am eigenen Studienfach?

Das Seminar will Hilfestellung dazu geben, das eigene Studium effizient zu gestalten. Hierzu gehört u.a. die Bewusstmachung des eigenen Lernverhaltens und des eigenen Zeitmanagements sowie Unterstützung dabei, sich realistische Ziele zu setzen, Dinge zu priorisieren und auf diese Weise auch Motivations-Tiefpunkte überwinden zu können. Ziel der Veranstaltung ist es, den Teilnehmern Möglichkeiten für ein besseres Selbstmanagement anzubieten.

Das Seminar richtet sich vor allem an Studierende des Bachelorstudiengangs Psychologie, aber auch Studierende anderer Fächer sind herzlich willkommen.

Zur Erbringung der notwendigen Studienleistung sind folgende Methoden möglich: Lernjournal, Recherche und Kurzvortrag, Stundenprotokolle, interessiertes Erproben spezifischer (Lern-)methoden, engagierte Diskussionsteilnahme etc. Details werden gemeinsam in der ersten Sitzung der Vorlesungszeit besprochen.

Bitte beachten Sie, dass die Veranstaltung erst in der zweiten Vorlesungswoche beginnt! Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14694.0012 **Geschichte der Psychologie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 105

M.Kaiser-El Safti

Inhaltlich werden Themen wie: Erkenntnisinteresse der Neurowissenschaft – Der Traum vom objektiven Blick ins Erleben – Das Leib-Seele-Problem – Reduktionismus – Kritik der Forschungsmethoden – u. a. behandelt.

Ich lege Wert auf eine lebhaftige Diskussion, auch nicht-konforme Meinungen zu äußern, schließlich ist in Bezug auf diese Thematik noch alles im Fluss.

Arbeitsmäßig soll der Text kapitelweise in Form von Referaten mit einer Seite Handout für alle so angeeignet und vorgetragen werden, dass in der Diskussion auf Nachfragen Auskunft gegeben werden kann. Jeder Vortrag sollte auf die vorangegangenen Vorträge (Rück-) Bezug nehmen, um Kontinuität zu erzeugen. Eine möglichst regelmäßige Teilnahme ist infolgedessen wünschenswert. Bei regelmäßiger Teilnahme ist in der vorletzten Seminarsitzung für den Scheinerwerb ein Kolloquium angesetzt, das inhaltlich auf den Gesamthalt und auf Alternativen Bezug nimmt: bei unregelmäßiger Teilnahme ist für den Scheinerwerb die Möglichkeit an einem schriftlichen Test über den Gesamthalt gegeben. Für diesen Fall sind die gesammelten Handouts hilfreich. Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

September 2016 erscheint das Buch von Hans Werbig und Gerhard Benetka:
„Kritik der Neuropsychologie. Eine Streitschrift. Gießen: Psychosozial-Verlag.

Das Buch ist „brandneu“, sein Inhalt ist mir bereits bekannt. Es eignet sich vorzüglich, über den aktuellen Gegenstand ‚Neuropsychologie‘ zu informieren; es bringt kritische Gesichtspunkte unpolemisch und in verständlicher Ausdrucksweise auf den Prunkt, es konzentriert sich auf das Wesentliche.

14694.0013 **Die aussagepsychologische Begutachtung von Aussagen über Sexualdelikte**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 29

Sa. 14.1.2017 9.30 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3)

So. 15.1.2017 9.30 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3)

G.Klein

Sexualdelikte, zumal solche, die an Kindern begangen werden, haben die Besonderheit, dass sie in der weit überwiegenden Mehrzahl der Fälle keine materiellen Spuren hinterlassen (weder Blut noch Sperma noch Verletzungen) und dass keine unbeteiligten Tatzeugen vorhanden sind. Es steht daher in der Regel „Aussage gegen Aussage“. Das Kernstück der Beweiswürdigung in Fällen des Verdachts auf ein Sexualdelikt besteht daher in der Beurteilung des Wahrheitsgehaltes der belastenden Aussage eines kindlichen, jugendlichen oder auch erwachsenen Zeugen.

Aussagepsychologischen Sachverständigengutachten zur Frage der Glaubhaftigkeit einer Zeugenaussage kommt daher in gerichtlichen Verfahren (Straf- und Familiensachen) eine große Bedeutung zu. In der Lehrveranstaltung wird das Vorgehen bei solchen Begutachtungen anhand rechtskräftig abgeschlossener Fälle aus der rechtspsychologischen Praxis mit Vorspielen eines Explorationsgesprächs erläutert.

Diese Veranstaltung richtet sich bevorzugt an Psychologie-Studierende (Bachelor ab 5. Semester, Master). Im Rahmen dieser Veranstaltung können 3 Cp erworben werden.
 Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail.
 Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
 Undeutsch, U. (1967). Beurteilung der Glaubhaftigkeit von Zeugenaussagen. In U. Undeutsch (Hrsg.). Handbuch der Psychologie, Bd. 11: Forensische Psychologie (S. 26-181). Göttingen: Verlag für Psychologie.

Venzlaff & Foerster. Psychiatrische Begutachtung (2004). Volbert & Steller. Die Begutachtung der Glaubhaftigkeit von Zeugenaussagen (S. 694-724). Urban & Fischer Verlag.

14694.0014 **Geschichte der Psychologie in Deutschland**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H115 (ehem. Hörsaal 369),
 nicht am 25.11.2016 Krankheit

H. St ubbe

Nach einer Einführung in die relevante psychologiehistorische Literatur und die Forschungsmethoden der Psychologiegeschichte wird anhand ausgewählter Texte und Zeitafeln ein Abriss der Geschichte der Psychologie im deutschsprachigen Raum zusammengestellt.

Die Leistungserbringung kann wahlweise über Referat, Protokoll, Hausarbeit etc. erfolgen.
 Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail.
 Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
 Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

14694.0015 **Kulturvergleichende Psychologie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H115 (ehem. Hörsaal 369),
 nicht am 25.11.2016 Krankheit

H. St ubbe

Anhand von ausgewählten Fragestellungen wird ein Überblick über die Geschichte, Methoden und Theorien der kulturvergleichenden Psychologie gegeben.

Die Leistungserbringung kann wahlweise über Referat, Protokoll, Hausarbeit etc. erfolgen.
 Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail.
 Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.
 Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

14694.0016 **Kolloquium für Abschlussarbeiten (Bachelor, Master, Promotion)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 11.15 - 12, 211 IBW-Gebäude, H 114 (ehem. Hörsaal 254)

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail.
 Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14694.0017 **Wissenschaftsgeschichte – Wissenschaftstheorie – Wissenschaftstransfer. Der Positivismusstreit: theoretische, interdisziplinäre und psychologische Aspekte**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block C, 410

R. Kaus

Students from abroad are very welcome to take part in all my courses!

Ausgehend von der Arbeit Albrecht Wellmers „Methodologie als Erkenntnistheorie“ bis zur Wissenschaftslehre Karl Poppers, verfolgen wir die Entwicklung des Positivismusstreites bis zur Gegenwart. Als vorbereitende Lektüre für das Seminar, dient die Arbeit Albrecht Wellmers „Kritische Gesellschaftstheorie und Positivismus“ (1969).

! Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgehändigt.!

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher (!) beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail.

Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Teilnahmenachweis (3 CP): Regelmäßige Teilnahme an den Seminarsitzungen, aktive Mitarbeit, Übernahme einer 20-minütigen PowerPoint-Präsentation (inkl. Handout), die Sie bitte 14 Tage zuvor zusammen mit dem Handout sowie einer 5-7seitigen schriftlichen Ausarbeitung an meine Emailadresse rainer.kaus@uni-koeln.de senden.

Wer darüber hinaus einen qualifizierten Teilnahmechein (4 CP) benötigt, muss zudem an der Abschlussklausur (letzter Seminartermin) teilnehmen.

Präsentation, Handout und Ausarbeitung werden nach der jeweiligen Seminarsitzung auf ILIAS allen Teilnehmern des Kurses zur Verfügung gestellt.

Hinweis: Es wird erwartet, dass Ihren schriftlichen und mündlichen Ausarbeitungen mindestens zwei repräsentative Bücher aus der entsprechenden Fachliteratur sowie mind. 1-3 selbstgewählte Artikel zugrundeliegen.

Bitte folgen Sie bei Ihrer Ausarbeitung dem folgenden Buch: Tobias Kollmann, Andreas Kuckertz, Stefanie Voegelé: Das 1x1 des Wissenschaftlichen Arbeitens. Von der Idee bis zur Abgabe. Springer Gabler, 2012.

14694.0018 Einführung in die Literatur- und Filmwissenschaft. Shoah: Das filmische Oeuvre Claude Lanzmanns

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8

Mo. 31.10.2016 17.45 - 21, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)

Fr. 2.12.2016 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Sa. 3.12.2016 10 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

R. Kaus

Students from abroad are very welcome to take part in all my courses!

Im Focus des Seminars steht das filmische Oeuvre Claude Lanzmanns und seine Interviews mit den Tätern und Opfern der Shoah. Dabei werden wir uns eingehend mit der Frage beschäftigen, wie die nachfolgenden Generationen mit den Holocaust-Erfahrungen umgegangen sind/umgehen. So die Frage nach The Authoritarian Personality (Th. W. Adorno; E.F-Brunswik). Ebenso bleibt die Frage entscheidend, ob eine Erziehung nach Auschwitz (Adorno) möglich ist.

Lektüreempfehlung vor Seminarbeginn: „Ob nach Auschwitz noch sich leben lasse“. Ein philosophisches Lesebuch. Hrg. Von Rolf Tiedemann. Frankfurt am Main 1997“.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher (!) beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Teilnahmenachweis (3 CP): Teilnahme an der Vorbesprechung und an beiden Seminarsitzungen, aktive Mitarbeit, Übernahme einer 20-minütigen PowerPoint-Präsentation (inkl. Handout), die Sie bitte 14 Tage vor der ersten Seminarsitzung zusammen mit dem Handout sowie einer 5-7seitigen schriftlichen Ausarbeitung an meine Emailadresse rainer.kaus@uni-koeln.de senden.

Wer darüber hinaus einen qualifizierten Teilnahmechein (4 CP) benötigt, muss zudem an der Abschlussklausur (letzter Seminartermin) teilnehmen.

Präsentation, Handout und Ausarbeitung werden nach der jeweiligen Seminarsitzung auf ILIAS allen Teilnehmern des Kurses zur Verfügung gestellt.

Hinweis: Es wird erwartet, dass Ihren schriftlichen und mündlichen Ausarbeitungen mindestens zwei repräsentative Bücher aus der entsprechenden Fachliteratur sowie mind. 1-3 selbstgewählte Artikel zugrundeliegen.

Bitte folgen Sie bei Ihrer Ausarbeitung dem folgenden Buch: Tobias Kollmann, Andreas Kuckertz, Stefanie Voegelé: Das 1x1 des Wissenschaftlichen Arbeitens. Von der Idee bis zur Abgabe. Springer Gabler, 2012.

Lanzmann, Claude: Der patagonische Hase. Erinnerungen. Rowohlt Verlag, Reinbek bei Hamburg 2010.

Lanzmann, Claude: Das Grab des göttlichen Tauchers. Rowohlt Verlag, Reinbek bei Hamburg 2015.

Lanzmann, Claude: Ein Leben. Ein Hausbesuch: „Ich bin stolz, aber nicht eitel“. In: Die Zeit, Nr. 17/2009, S. 49.

Baranowski, Daniel : Simon Srebnik kehrt nach Chelmo zurück. Zur Lektüre der Shoa. Königshausen u. Neumann, Würzburg 2009.

Binder, Anne-Berenike: «Mon ombre est restée là-bas»: Literarische und mediale Formen des Erinnerns in Raum und Zeit. De Gruyter 2008.

Karski, Jan: Mein Bericht an die Welt: Geschichte eines Staates im Untergrund/ JanKarski. Hrsg. von Céline Gervais-Francelle. München: Kunstmann, c 2011.

Kékesi, Zoltán: Agents of liberation: Holocaust memory in contemporary art and documentary film. Budapest ; New York , NY : Central European Univ. Press, 2015.

Kijowska, Marta: Kurier der Erinnerung: das Leben des Jan Karski. München: Beck, 2014.

Kramer, Sven: Auschwitz im Widerstreit: Zur Darstellung Der Shoah In Film, Philosophie Und Literatur. Deutscher Universitäts-Verlag 1999.

Loewy, Ronny; Rauschenberger, Katharina (Hg.)"Der Letzte der Ungerechten": der"Juden älteste" Benjamin Murrelstein in Filmen 1942-1975. Frankfurt am Main [u.a.] : Campus-Verl., 2011.

Thiele, Martina: Publizistische Kontroversen über den Holocaust im Film. Lit Verlag 2008. file:///C:/Users/KG/Downloads/thiele.pdf

„Darum Israel“. Zur erstmaligen DVD-Veröffentlichung von Lanzmanns „Warum Israel“. In: Jungle World, 2008, Nr. 19.: <http://jungle-world.com/artikel/2008/19/21752.html>

„Shoah“ (06:09:46): <https://www.youtube.com/watch?v=1rEAIG1jzbY>

„Shoah“ United States Holocaust Memorial Museum: <https://www.google.de/webhp?sourceid=chrome-instant&on=1&spv=2&e=UTF-8#bm=vid&=lanzmann+shoah+ushmm>

Interview mit Abraham Bomba (Friseur in Treblinka): <https://www.youtube.com/watch?v=X8mcNYVkdJQ>

Interview mit Paula Biren (Überlebende des Ghettos von Lodz und von Auschwitz): https://www.ushmm.org/online/film/display/detail.php?file_num=4734&lip_id=91E3E64F-D51D-4F43-8BC3-B4507A0A6CA7

Interview mit Inge Deutschkron (lebte während des ganzen Krieges versteckt in Berlin; vgl. Judenretter): https://www.ushmm.org/online/film/display/detail.php?file_num=5586&lip_id=B51E050C-06C8-4782-8435-B478045E8E48

Interview mit Ruth Elias (Überlebende des „tschechischen Familienlagers“ in Auschwitz): https://www.ushmm.org/online/film/display/detail.php?file_num=4736

Interview mit Richard Glazar (Überlebender von Treblinka): https://www.ushmm.org/online/film/display/detail.php?file_num=5090&lip_id=9F0B691E-960B-4C9F-9296-6F217108375E

Interview mit Moshe Mordo (aus Korfu, Überlebender von Auschwitz): [https://www.youtube.com/watch?v=60pQTgs-x-w&ist=PLnSESdOyclCaxDYnUXIZGjSYNe2VD-4m&index=35\(???\)](https://www.youtube.com/watch?v=60pQTgs-x-w&ist=PLnSESdOyclCaxDYnUXIZGjSYNe2VD-4m&index=35(???))

Interview mit Filip Müller (Überlebender der fünf Liquidierungen des Sonderkommandos von Auschwitz): https://www.ushmm.org/online/film/display/detail.php?file_num=4745

Interview mit Mordechai Podchlebnik (Überlebender der ersten Vernichtungsphase von Chelmo): https://www.ushmm.org/online/film/display/detail.php?file_num=5088&lip_id=E9E03969-665B-4CC0-926D-1D66C018F7BF

Interview mit Simha Rottem (Überlebender des Warschauer Ghettos, Mitglied der jüdischen Kampforganisation): <https://www.youtube.com/watch?v=5tsCTS2jNGg>

Interview mit Gertrude Schneider (mit ihrer Mutter Überlebende des Warschauer Ghettos): https://www.ushmm.org/online/film/display/detail.php?file_num=4929&lip_id=5B3F825E-5CC3-459B-9446-BA12B636BCE4

Interview mit Simon Srebnik (Überlebender der zweiten Vernichtungsphase von Chelmno): <https://www.youtube.com/watch?v=ZN0J2GWUWIM>

Interview mit Rudolf Vrba (Mitglied der Widerstandsbewegung): <https://www.youtube.com/watch?v=pRwKxjHvJ8c&ist=PLnSEsdOyclIDi2fKMBPS2azOplQCaJDWU&ndex=63>

https://www.ushmm.org/online/film/display/detail.php?file_num=5009

Interview mit Raul Hilberg (Historiker): <https://www.youtube.com/watch?v=H-aAwsJjXyY>

Interview mit Alfred Spiess (Staatsanwalt im zweiten Treblinka-Prozess): <https://www.youtube.com/watch?v=MnZ0gNbEyfw>

Interview mit Jan Karski: https://www.youtube.com/watch?v=hpg-wFJfXRQ&ist=PLrNM1O6p_fR5a1s3WA2-B9C9jAsWmAOTU

Interview mit Benjamin Murmelstein: https://www.ushmm.org/online/film/display/detail.php?file_num=4742

Interview mit Walter Stier: <https://www.youtube.com/watch?v=c2I9Ccb520A&ist=PLnSEsdOyclIDi2fKMBPS2azOplQCaJDWU&ndex=6>

<https://www.youtube.com/watch?v=c2I9Ccb520A>

Interview mit Siegmunt Forst: https://www.youtube.com/watch?v=SGIbBG_EHLo

<https://www.youtube.com/watch?v=qV8qHugFL70>

<http://www.zeit.de/1986/11/die-fahne-beschmutzt>

<http://www.judentum.net/kultur/lanzmann.htm>

<http://www.berliner-zeitung.de/der-filmemacher-claude-lanzmann-ueber-seinen-kampf-in-der-franzoesischen-resistance--seine-interviews-mit-kz-waechtern--die-rolle-der-israelischen-armee-und-einen-aufsehenerregenden-text--den-er-vor-50-jahren-in-der-berliner-zeitung-schrieb-die-israelis-toeten--aber-sie-sind-keine-killer-15559504>

https://de.wikipedia.org/wiki/Jan_Karski

<http://www.zeit.de/2012/10/F-Disko-Karski>

<https://www.youtube.com/watch?v=hpg-wFJfXRQ>

https://de.wikipedia.org/wiki/Der_letzte_der_Ungerechten

<http://www.zeit.de/2013/46/regisseur-claude-lanzmann>

<http://www.zeit.de/2015/19/claude-lanzmann-der-letzte-der-ungerechten>

<https://www.youtube.com/watch?v=PcvN1THnVol>

[https://de.wikipedia.org/wiki/Shoah_\(Film\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Shoah_(Film))

<https://www.youtube.com/watch?v=1rEAIG1jzbY>

<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-73600010.html>

<https://www.youtube.com/watch?v=1rEAIG1jzbY>

<http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/claude-lanzmann-ueber-shoah-das-unennbare-benennen-13391716.html>

<http://www.spiegel.de/kultur/literatur/claude-lanzmann-das-grab-des-goettlichen-tauchers-rezension-a-1064977-druck.html>

<http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/buecher/rezensionen/sachbuch/claude-lanzmanns-grab-des-goettlichen-tauchers-13987598.html>

http://www.deutschlandradiokultur.de/claude-lanzmann-das-grab-des-goettlichen-tauchers-experte.950.de.html?dram:article_id=338084

<http://www.juedische-allgemeine.de/article/view/id/24021>

<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-73600008.html>

<http://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/antisemitismus-debatte-der-fremde-blick-a-673719.html>

<http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.arte-doku-ueber-claude-lanzmann-die-qual-der-erinnerung.0083c491-2fb1-4c1a-96e8-aa41f20eded0.html>

<http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/buecher/autoren/ein-besuch-bei-claude-lanzmann-nie-hat-die-zeit-aufgehört-nicht-zu-vergehen-11036848.html>

14694.0019 Einführung in die klinische Psychopathologie: Das Erstinterview: theoretische und klinisch-psychiatrische Aspekte

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mo. 7.11.2016 17.45 - 21, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)

Fr. 16.12.2016 17.45 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Sa. 17.12.2016 10 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Students from abroad are very welcome to take part in all my courses!

R. Kaus

In diesem Seminar soll uns die Frage „Was ist ein gutes Gespräch im Erstinterview?“ beschäftigen. Die dafür notwendigen Kompetenzen werden erörtert, analysiert, erprobt und fortentwickelt. Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher (!) beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Teilnahmenachweis (3 CP): Teilnahme an der Vorbesprechung und an beiden Seminarsitzungen, aktive Mitarbeit, Übernahme einer 20-minütigen PowerPoint-Präsentation (inkl. Handout), die Sie bitte 14 Tage vor der ersten Seminarsitzung zusammen mit dem Handout sowie einer 5-7seitigen schriftlichen Ausarbeitung an meine Emailadresse rainer.kaus@uni-koeln.de senden.

Wer darüber hinaus einen qualifizierten Teilnahmechein (4 CP) benötigt, muss zudem an der Abschlussklausur (letzter Seminartermin) teilnehmen.

Präsentation, Handout und Ausarbeitung werden nach der jeweiligen Seminarsitzung auf ILIAS allen Teilnehmern des Kurses zur Verfügung gestellt.

Hinweis: Es wird erwartet, dass Ihren schriftlichen und mündlichen Ausarbeitungen mindestens zwei repräsentative Bücher aus der entsprechenden Fachliteratur sowie mind. 1-3 selbstgewählte Artikel zugrundeliegen.

Bitte folgen Sie bei Ihrer Ausarbeitung dem folgenden Buch: Tobias Kollmann, Andreas Kuckertz, Stefanie Voegelé: Das 1x1 des Wissenschaftlichen Arbeitens. Von der Idee bis zur Abgabe. Springer Gabler, 2012.

Argelander, Hermann: Das Erstinterview in der Psychotherapie. Psyche. 1967, 21. Jahrgang, Heft 5, pp 341-368.

Argelander, Hermann. Das Erstinterview in der Psychotherapie II. Das Erstinterview als Grenzsituation. Psyche. 1967, 21. Jahrgang, Heft 6, pp 429-467.

Boessmann, Udo; Remmers, Arno: Das Erstinterview: Praxis der psychodynamischen Anamneseerhebung, Diagnostik, Indikationsstellung und Therapieplanung. Deutscher Psychologen Verlag 2011.

Buchheim, Anna: »Mein Hund stirbt heute«: Bindungsnarrative und psychoanalytische Interpretation eines Erstinterviews. Psyche. Dezember 2004, 59. Jahrgang, Heft 0, pp 35-50.

Carlat, Daniel: Das psychiatrische Gespräch: Interviewstrategie, Anamnese, Befunderhebung, diagnostische und therapeutische Gesprächstechniken. Hogrefe 2013.

Dührssen Annemarie: Die biographische Anamnese unter tiefen-psychologischen Aspekt. Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen und Zürich. 1990.

Eckert, Jochen; Richter, Rainer; Barnow, Sven (Hg.): Das Erstgespräch in der Klinischen Psychologie. Diagnostik und Indikation zur Psychotherapie. Hogrefe 2010.

Eckstaedt, Anita: Die Kunst des Anfangs: Psychoanalytische Erstgespräche. Suhrkamp 1995.

Geisler, Linus: Arzt und Patient, Begegnung im Gespräch. Wirklichkeit und Wege. pmi Verlag AG 2008.

Hohage, Roderich; Klöss, Lisbeth; Kächele, Horst: Über die diagnostisch-therapeutische Funktion von Erstgesprächen in einer psychotherapeutischen Ambulanz. Psyche. 1981, 35. Jahrgang, Heft 6, pp 544-556.

Honer, Anne : Das explorative Interview. Zur Rekonstruktion der Relevanzen von Expertinnen und anderen Leuten. (Kann hier heruntergeladen werden): <http://www.ssoar.info/ssoar/handle/document/3927>

Künzler, Erhard; Zimmermann, Ingeborg: Zur Eröffnung des Erstinterviews. Psyche.

1965, 19. Jahrgang, Heft 1, pp 68-79.

Laimböck, Annemarie: Das psychoanalytische Erstgespräch: edition diskord Taschenbuch 2011.

Mimik in der Psychotherapie: Die Bedeutung der mimischen Interaktion im Erstgespräch für den Therapieerfolg Psychosozial-Verlag 2008.

Reinke, Ellen: Das psychoanalytische Erstinterview und seine Bedeutung für Diagnostik und Behandlung

Psychosozial Verlag 2016.

Schweickhardt, Axel; Fritzsche Kurt: Kursbuch ärztliche Kommunikation. Grundlagen und Fallbeispiele aus Klinik und Praxis. Deutscher Ärzte-Verlag 2009.

14694.0021 Psychopharmakologie für Psychologen Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

R. Weiß

Besprochen werden Wirkungen von psychotropen Substanzen auf das ZNS und die Grundlagen der psychiatrischen Pharmakotherapie. Wichtig sind diese Informationen für die Zusammenarbeit mit Ärzten bei der Behandlung von Patienten, die an psychopathologischen Störungen und Erkrankungen (unter anderem auch Abhängigkeit von Drogen und Medikamenten) leiden. Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Im Rahmen der Veranstaltung können vier Credit Points im Rahmen des Studium Integrale erworben werden. Voraussetzung hierfür ist die aktive Teilnahme und die Ausarbeitung eines Referats über eines der behandelten Themen
Benkert O., Hautzinger M., Graf-Morgenstern M (2012).
Psychopharmakologischer Leitfaden für Psychologen und Psychotherapeuten Heidelberg, Springer Medizin Verlag

14694.0022 Psychopharmakologie für Psychologen Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Do. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23)

R. Weiß

Besprochen werden Wirkungen von psychotropen Substanzen auf das ZNS und die Grundlagen der psychiatrischen Pharmakotherapie. Wichtig sind diese Informationen für die Zusammenarbeit mit Ärzten bei der Behandlung von Patienten, die an psychopathologischen Störungen und Erkrankungen (unter anderem auch Abhängigkeit von Drogen und Medikamenten) leiden.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

Im Rahmen der Veranstaltung können vier Credit Points im Rahmen des Studium Integrale erworben werden. Voraussetzung hierfür ist die aktive Teilnahme und die Ausarbeitung eines Referats über eines der behandelten Themen.
Benkert O., Hautzinger M., Graf-Morgenstern M (2012).
Psychopharmakologischer Leitfaden für Psychologen und Psychotherapeuten Heidelberg, Springer Medizin Verlag

14694.0025 Autobiographisches Gedächtnis: Entwicklung und Funktion

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Do. 27.10.2016 17 - 18.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 5.11.2016 9.30 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Mi. 9.11.2016 14 - 16, 211 IBW-Gebäude, S 105

Mi. 9.11.2016 16 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

E. Aschermann
N.N.

Die Veranstaltung wird, wenn nicht anders vermerkt, in Raum 534, 216 (C-Block) abgehalten.

14694.0026 Basistechniken psychologischer Beratung und Begutachtung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 2.11.2016 18 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3)

Sa. 3.12.2016 10 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3)

So. 4.12.2016 10 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3)

E. Stephan

Im Rahmen psychologischer Beratung und Begutachtung werden durch das fachlich geleitete Gespräch die Wichtige Informationen gewonnen, in ihrer Geltung überprüft und für die psychologische Intervention genutzt.

Im Rahmen des Seminars werden im ersten Teil unterschiedliche Formen des psychologischen Gesprächs wie Interview und freie Exploration besprochen sowie ihre Stärken und Schwächen aufgezeigt

Im zweiten Teil wird das Gespräch als eine Form psychologische Intervention in unterschiedlichen Kontexten (Eignungsauslese, Beratung, Therapie) theoretisch dargestellt und in unterschiedlichen Varianten praktisch geübt.

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**M . A . M E D I E N W I S S E N S C H A F T
(W A H L P F L I C H T F A C H M E D I E N P S Y C H O L O G I E)**

M a s t e r m o d u l 2 : S p e z i e l l e M e d i e n p s y c h o l o g i e

14700.3510 S Einführungsseminar ("Aktuelle Ansätze der Medienwirkungsforschung"): Aktuelle Ansätze der Medienwirkungsforschung Kurs A

2 SWS; Seminar

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

J. Breuer

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14700.3511 S Einführungsseminar: Aktuelle Ansätze der Medienwirkungsforschung Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Fr. 4.11.2016 16 - 20, 211 IBW-Gebäude, S 105
 Fr. 25.11.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)
 Sa. 26.11.2016 10 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)
 Fr. 9.12.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)
 Sa. 10.12.2016 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

A. Morten

<p>Die Veranstaltung ist eine Einführungsveranstaltung und liefert einen Überblick über aktuelle Forschungsansätze der Medienpsychologie. Die Veranstaltung behandelt die zugrunde liegenden theoretischen Konzepte und vorliegende Forschungsbefunde. Die Themen werden in Form von Referaten vorgestellt und diskutiert.</p>	
<p>Die Seminarliteratur ist größtenteils auf Englisch, entsprechende Sprachkenntnisse werden daher vorausgesetzt.</p>	

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14700.3550 Neue Medien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 16.12.2016 17.45 - 20.45, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11
 Fr. 13.1.2017 17.45 - 20.45, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11
 Sa. 14.1.2017 10 - 18, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11
 Fr. 20.1.2017 17.45 - 20.45, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11
 Sa. 21.1.2017 10 - 17, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

G. Bente

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

14700.3551 New Media

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 4.11.2016 17.45 - 20.45, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11
 Fr. 13.1.2017 17.45 - 21, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01
 Sa. 14.1.2017 10 - 15, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01
 Fr. 20.1.2017 17.45 - 21, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01
 Sa. 21.1.2017 10 - 18, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01

V. Sevdalis

Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher beim Dozenten/bei der Dozentin per E-Mail. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht und liegt keine Entschuldigung vor, wird Ihr Veranstaltungsplatz anderweitig vergeben.

**B . A . U N T E R R I C H T S F A C H
 P Ä D A G O G I K (L A G Y M G E)**

**B a s i s m o d u l 1 : G r u n d l a g e n
 d e r E r z i e h u n g s w i s s e n s c h a f t**

Vorlesung: Grundbegriffe und - fragen der Erziehungswissenschaft

14377.0005 Einführung in die Erziehungswissenschaften
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 48
Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Aula 1, ab 8.12.2016 U. Frost

14378.6000 Einführung in die Erziehungswissenschaft
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 25
Mo. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII G. Mertens
Einführung in die Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft (Erziehung, Bildung, Sozialisation), sowie in die Grundformen pädagogischen Handelns (Erziehen, Unterrichten, Diagnostizieren, Beurteilen, Beraten, Planen, Helfen, Begleiten); Institutionenlehre: Einführung in pädagogische Handlungs- und Berufsfelder, schulische Erziehungs- und Bildungseinrichtungen.
S. WS 13/14

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14388.0024 Erziehen und Erziehungswissenschaft
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 20
Fr. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4), ab 18.11.2016 H. Roth

Die Vorlesung richtet an alle Studierenden der BA-Studiengänge; es ist die Grundlagenveranstaltung im Modul Erziehen (Lehramt) sowie in BM 1 des außerschulischen Bachelors "Grundlagen der Erziehungswissenschaft".

Die Einführung umfasst folgende Themen:

- Erziehungswissenschaftliche Grundbegriffe und Arbeitsfelder der Erziehungswissenschaft
- erziehungswissenschaftliche Grundlagentheorien
- Wirklichkeitskonstruktionen und Bilder vom Erziehen in pädagogischen Prozessen und Institutionen
- Interaktion und Kommunikation; pädagogische Beziehungen
- Sozialisation und Inklusion

Im Mittelpunkt steht das Subjekt in pädagogischen Prozessen; dem entsprechend liegt der methodische Fokus auf der Betrachtung von Einzelfällen. In der Vorlesung werden die CP über ein Portfolio als Studienleistung erbracht. Inhalte und Form des Portfolios werden in den ersten Sitzungen geklärt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Im Rahmen der Vorlesung werden zentrale Texte über Ilias bereit gestellt.

Zur Vorbereitung können folgende Bücher dienen:

Mollenhauer, Klaus: Vergessene Zusammenhänge. Über Kultur und Erziehung. München: Juventa, 2008 (gibt es auch bei google.books)

Reich, Kersten: Systemisch-konstruktivistische Pädagogik: Einführung in die Grundlagen einer interaktionistisch-konstruktivistischen Pädagogik. 6. Aufl., Weinheim: Beltz, 2010.

Seminar 1: Bildung, Erziehung, Lernen und Sozialisation

14377.1000 Einführung in das Pädagogische Denken

- 2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 5
Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 M. Burchardt
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
- 14377.1002 Einführung in pädagogische Anthropologie**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107 M. Burchardt
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
- 14377.3002 Pädagogische Impulse in chassidischen Erzählungen.**
2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 2
Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W. Krone

Literatur und Scheinmodalitäten werde ich in der ersten Sitzung erläutern.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
- 14377.3003 Menschenbild und Erziehung bei Martin Buber**
2 SWS; Proseminar; Max. Teilnehmer: 2
Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 4107 W. Krone

Literatur und Modalitäten des Scheinerwerbs werde ich in der ersten Sitzung erläutern.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
- 14377.4003 Bildung und Transkulturalität (B)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2
Mi. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, 4107 T. Schmidt
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
- 14377.4005 Bildung und Fremdheitserfahrung (B)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2
Sa. 29.10.2016 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107
Sa. 26.11.2016 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107
Sa. 28.1.2017 10 - 17, 100 Hauptgebäude, 4107 T. Schmidt
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
- 14377.7001 Wie der Mensch zum Menschen wurde - Schiller und die Pädagogik**
2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 2
Sa. 3.12.2016 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107
Sa. 10.12.2016 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107
Sa. 17.12.2016 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107
Sa. 7.1.2017 10 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107
Sa. 14.1.2017 10 - 13.30, 103 Philosophikum, S 63
Sa. 21.1.2017 10 - 13.30, 103 Philosophikum, S 63 P. Vetter
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14377.8007 Einführung in die Erziehungswissenschaften I**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1
Mo. 10 - 11.30, 332 Alte Mensa, S 201 N. N.
Dozentin: Dr. S. Kretschmer
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

- 14377.8008 Einführung in die Erziehungswissenschaften II**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3
 Mo. 12 - 13.30, 332 Alte Mensa, S 201 N . N .
 Dozentin: Dr. S. Kretschmer
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14378.3001 Ethik der Sorge um sich als Praxis menschlicher Freiheit**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1
 Do. 8 - 9.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV D . K o r r e s
 "Seit mehr als fünfundzwanzig Jahren verfolge ich das Ziel, eine Geschichte der Wege zu skizzieren, auf denen Menschen in unserer Kultur Wissen über sich selbst erwerben. (...) Dabei geht es nicht in erster Linie um den Wahrheitsgehalt dieses Wissens, sondern um die Analyse der so genannten Wissenschaften als hochspezifischer "Wahrheitsspiele" auf der Grundlage spezieller Techniken, die Menschen gebrauchen, um sich selbst zu verstehen.(...) Mehr und mehr interessiere ich mich für die Interaktion zwischen einem selbst und anderen und für die Technologien individueller Beherrschung, für die Geschichte der Formen, in denen das Individuum auf sich selbst einwirkt, für die Technologien des Selbst."(Foucault, Ästhetik der Existenz, S.290)
 Im Rahmen dieses Seminars werden wir auf der Grundlage von Michel Foucaults Auswahlband "Ästhetik der Existenz" dezidiert nach deren Kernstück fragen, nach den Möglichkeiten und Grenzen einer "kritischen Ontologie unserer selbst" als Praxis der Kritik sowie der "Ethik der Sorge um sich als Praxis menschlicher Freiheit." Vor diesem Hintergrund möchte ich mit Ihnen gemeinsam nach dem Anfang eines Spiels als das Spiel mit der Sorge um sich und der Wahrheit oder anders: den Neuanfang eines Spielens als die Rekonstituierung des Menschen, dessen Möglichkeiten und Grenzen, fragen. Daran angelehnt stellt sich die Frage nach dessen Relevanz für die pädagogische Praxis und pädagogisches Verstehen.
 Bitte denken Sie daran, dass die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch ist.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird Ihr Platz vergeben.
 Literaturempfehlungen:
 Foucault, M., Ästhetik der Existenz.
 Ders., Hermeneutik des Subjekts.
- 14378.4000 Einführung in Grundlagen der kritischen Pädagogik / kritischen Erziehungswissenschaft (1)**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
 Do. 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI M . K r e b s
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14378.4001 Einführung in Grundlagen der kritischen Pädagogik / kritischen Erziehungswissenschaft (2)**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
 Fr. 10 - 11.30, 103 Philosophikum, S 68 M . K r e b s
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14378.4002 Einführung in Grundlagen der kritischen Pädagogik / kritischen Erziehungswissenschaft (3)**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3
 Fr. 28.10.2016 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI
 Fr. 4.11.2016 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Fr. 18.11.2016 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Sa. 19.11.2016 9.30 - 16.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02)

Fr. 25.11.2016 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Sa. 26.11.2016 9.30 - 16.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

M. Krebs

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14378.4003 Intersektionalität als pädagogischer Grundbegriff

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Fr. 8.15 - 9.45, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B IV

M. Krebs

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14378.4004 Michel Foucault und Pierre Bourdieu als Theoretiker kritischer Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 14 - 15.30, 103 Philosophikum, S 84

M. Krebs

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben. Wichtig: Am 4.11.2016 findet das Seminar in Raum S75 statt!

14385.0005 Techniken des erziehungswissenschaftlichen Arbeitens

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

W. Gippert

Studierende sind im Laufe ihres Studiums vielfach mit wissenschaftlichen Arbeitstechniken befasst: Wie wähle ich z.B. das Thema einer wissenschaftlichen Arbeit aus? Wie kann der Arbeitsprozess strukturiert werden? Wie zitiert man? Wie verfasst man ein Literaturverzeichnis? Wie lässt sich ein Referat strukturieren und abwechslungsreich gestalten? Wie kann die Qualität von Hausarbeiten verbessert werden? Wie bereite ich mich auf eine mündliche Prüfung vor?

Diese und andere Themen sind Gegenstand des Seminars, das als Einführungsveranstaltung gedacht ist.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0008 Pädagogische Grundbegriffe und Prozesse (Schreibwerkstatt)

2 SWS; Proseminar

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

S. Neubert

Pädagogische Grundbegriffe und Prozesse (Schreibwerkstatt)

Dieses Proseminar richtet sich gezielt an Studienanfänger/innen sowie an Studierende in den ersten Fachsemestern der Bachelor- oder Lehramtsstudiengänge. Im Mittelpunkt steht eine theoriebezogene Einarbeitung in pädagogische Grundbegriffe und Prozesse, die auch die Reflexion eigener biographischer Hintergründe und Erfahrungen der Teilnehmer/innen (z.B. im Grundstudiumspraktikum) mit einbezieht. Dazu wird in grundlegende Theorieperspektiven eingeführt, indem ausgewählte Einführungstexte gemeinsam bearbeitet und diskutiert werden. Ziel ist es, in kritisch-konstruktiver Auseinandersetzung mit dem Vorwissen und den Deutungsmustern der Teilnehmer/innen zu einem erweiterten Verständnis von Erziehung und Kultur in der Gegenwart zu gelangen. Das Proseminar erfüllt zugleich die Funktion einer Schreibwerkstatt, in der an der Erstellung eigener Texte und am Erwerb von Kompetenzen wissenschaftlichen Schreibens gearbeitet werden soll. Dies setzt eine aktive und regelmäßige Mitarbeit aller Teilnehmer/innen während des gesamten Semesters voraus. Alle Interessent/innen sollten Zeit zum Lesen und Verfassen eigener Texte begleitend zum Seminar einplanen. Scheinerwerb ist durch die Anfertigung einer abschließenden Hausarbeit möglich. Für die Teilnahme an der Veranstaltung ist die Anwesenheit in der ersten Seminarsitzung unbedingt erforderlich. Dort wird die endgültige Teilnehmerliste erstellt. Ein entsprechendes Studienangebot wird auch im nachfolgenden Wintersemester wieder bestehen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0034 Inklusion – die Zukunft der Bildung: Eine Einführung in die Grundbegriffe und Didaktik (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

F. Schumann
S. Kargl

Inklusion wird als das Konzept der Zukunft der Bildung diskutiert und verstanden. Zahlreiche Publikationen, Tagungen, 'die' öffentliche Diskussion, Gesetzgebung oder oder oder unterstreichen: Wir befinden uns in der "Dekade der Inklusion" (Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft 2011, 8).

Im internationalen Diskurs wird ein Inklusionsbegriff geführt, den in der Bundesrepublik Deutschland als umfassend oder weit bezeichnet wird: Der inklusive Gedanke bedeutet die uneingeschränkte, gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben und richtet sich gegen Diskriminierung qua Stigmatisierung qua Geschlecht, sozialer Herkunft, Ethnizität etc. (vgl. Booth/ Ainscow 2002; Reich 2012; DUK 2014).

Im Rahmen des Seminars werden wir uns zunächst mit den Grundlagen und Bedeutung dieses umfassenden Inklusionsverständnis beschäftigen und wollen abschließend Blicke auf Elemente der Inklusiven Didaktik und Rahmen inklusiven pädagogischen Arbeitens erhaschen. Dabei soll auch das Seminar nicht von Ansätzen einer Inklusiven Didaktik ausgenommen sein und u.a. auf bestehende/s Wissen, Fertigkeiten und Haltungen von Teilnehmer*innen eingegangen werden. (1) Die Veranstaltung wird von Frieder Schumann (frieder.schumann@uni-koeln.de) durchgeführt.

(2) Der erste Termin am 18. Oktober 2016 ist verpflichtend. Bei unentschuldigtem Fehlen werden die Plätze zugelassener Studierender anderweitig vergeben.

(3) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

Amrhein, Betina / Dziak-Mahler, Myrle (Hrsg.innen): Fachdidaktik inklusiv - Auf der Suche nach didaktischen Leitlinien für den Umgang mit Vielfalt in der Schule.

Booth, Tony / Ainscow, Mel (2002): Index for inclusion – developing learning and participation in schools. Online unter <http://www.eenet.org.uk/resources/docs/Index%20English.pdf> Deutsche Übersetzung: Boban, Ines / Hinz, Andreas (2003): Index für Inklusion - Lernen und Teilhabe in der Schule der Vielfalt entwickeln. Online unter <http://www.eenet.org.uk/resources/docs/Index%20German.pdf>

Deutsche UNESCO-Kommission e.V. (DUK) (Hrsg.*in) (2014): Inklusion: Leitlinien für die Bildungspolitik, 3. erweiterte Auflage. Online unter <https://www.unesco.de/fileadmin/medien/Dokumente/Bildung/InklusionLeitlinienBildungspolitik.pdf>

European Agency for Development in Special Needs Education (EADSN) (Hrsg.*in) (2012): Teacher Education for Inclusion – Profile of Inclusive Teachers. Online unter <https://www.european-agency.org/sites/default/files/Profile-of-Inclusive-Teachers.pdf> Deutsche Übersetzung online unter https://www.european-agency.org/sites/default/files/te4i-profile-of-inclusive-teachers_Profile-of-Inclusive-Teachers-DE.pdf

Feuser, Georg / Maschke, Thomas (2013): Lehrerbildung auf dem Prüfstand: Welche Qualifikationen braucht die inklusive Schule, S. 11-66. Psychosozial Verlag, Gießen.

Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft (Hrsg.*in) (2011): Inklusion vor Ort - Der Kommunale Index für Inklusion - ein Praxishandbuch.

Reich, Kersten (2012): Inklusion und Bildungsgerechtigkeit: Standards und Regeln zur Umsetzung einer inklusiven Schule. Beltz, Weinheim und Basel.

Reich, Kersten (2014): Inklusiv Didaktik: Bausteine für eine Inklusiv Schule. Beltz Verlag, Weinheim und Basel.

Reich, Kersten / Asselhoven, Dieter / Kargl, Silke (2015): Rahmenkonzept zur Gründung einer inklusiven Praxisschule: »Inklusive Universitätsschule Köln« -Eine Schule für alle-. In: Eine inklusive Schule für alle: Das Modell der Inklusiven Universitätsschule Köln.

14388.0008 Erziehungswissenschaft und Gesellschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 1

Mi. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

C. Anastasopoulos

Die Lehrveranstaltung richtet sich ausschließlich an Lehramtsstudierende, die für das Unterrichtsfach Pädagogik eingeschrieben sind.

Zweck der Lehrveranstaltung ist es, Studierenden die Möglichkeit zu geben, sich mit zentralen Fragen und Grundbegriffen der Erziehungswissenschaft auseinanderzusetzen. Darüber hinaus werden wir uns mit klassischen Überlegungen beschäftigen, die die Geschichte der Disziplin beeinflusst haben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14399.0023 Disziplin in der Erziehung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 5

Sa. 4.2.2017 10 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)

So. 5.2.2017 10 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)

Sa. 18.2.2017 10 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIIb

S. Goldstraß
M. Stralla

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14399.0024 Erziehung und Bildung im Kindesalter

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 18.1.2017 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2)

Fr. 17.2.2017 13 - 20, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V

Sa. 18.2.2017 9 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V

So. 19.2.2017 9 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V

B. Bernasconi
M. Stralla

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Nachtrag: Zusätzlich zu den drei Terminen der Blockveranstaltung findet am 18.01. von 16.00 bis 17.30 eine Vorbesprechung im H 122 (H 2, HF-Hauptgebäude) statt.

Seminar 2: Klassiker der Erziehungs- und Bildungsgeschichte

14377.6000 Über die Zukunft unserer Bildungsanstalten – Nietzsches Bildungskritik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107

A. Zimmermann

Sie pflegten zu sagen, es würde kein Mensch nach Bildung streben, wenn er wüßte, wie unglaublich klein die Zahl der wirklich Gebildeten zuletzt ist und überhaupt sein kann.

(Nietzsche: Über die Zukunft unserer Bildungsanstalten)

Das Seminar setzt sich zur Aufgabe, die Bildungskritik Nietzsches, die eine Bildung des Genius und ein Konzept der "wahren Bildung" der kritischen Zeitdiagnose eines Bildungsverfalls entgegensetzt, zu rekonstruieren und in ihren Kontexten und Zusammenhängen zu erörtern. Es wird vor allem zu fragen sein, inwiefern Nietzsches Bildungsbegriff die Tradition des Neuhumanismus adaptiert, sich aber gleichsam von dieser absetzt. Implizit wird die Frage nach der Konstitution einer Elitebildung nach Nietzsche gestellt, die dem Phänomen der Massenbildung entgegensteht.

Diese Themenkomplexe sollen weiterhin und abschließend auf deren Aktualität bezüglich der gegenwärtigen Bildungsdebatte diskutiert werden.

Die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und Interpretation literarischer und philosophischer Texte ist Voraussetzung zur Teilnahme.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14377.8000 Die Lehrerrolle zwischen Bildung und Kompetenz

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 17.45 - 19.15, 911 Modulbau Weyertal, S223

N . N .

Zur Zeit machen sich viele Schulen auf den Weg eine sogenannte neue Lernkultur umzusetzen, welche u.a. dem Paradigma der Kompetenzorientierung genügt, und sich diesem entsprechend durch selbstständiges Lernen, offenen Unterricht und individueller Förderung auszeichnet. Aus diesem folgt nach Christopher Türcke auch eine angepasste Lehrerrolle, als Coach oder Moderator. Das Paradigma der Kompetenzorientierung erscheint zunächst human, weil Unterricht scheinbar vom Kind her gedacht wird, von seinen Fähigkeiten und Bedürfnissen.

Aufgrund seines vermeintlich humanen Impetus, scheint die neue Lernkultur immun gegenüber Kritik zu sein, denn wie sollte man human und rational gegen all das argumentieren, was mit der Kompetenzorientierung einhergeht: individuelle Förderungen, selbstständiges Lernen, Entfaltung von Fähigkeiten oder die Abschaffung des autoritären Frontalunterrichts? Konzepte die immun gegen Kritik zu sein scheinen, machen sich aber prinzipiell der Ideologie verdächtig. Auffällig ist auch, dass innerhalb des Kompetenzdiskurses ein humanistischer Bildungsbegriff kaum noch relevant ist.

Deswegen ist Anliegen des Seminars eine prinzipielle Kritisierbarkeit des Paradigmas der Kompetenzorientierung wiederherzustellen, indem zunächst der Begriff „Kompetenz“ expliziert wird, um weitere Bedeutungsfacetten offenzulegen, die im aktuellen Diskurs nicht berücksichtigt werden. Dazu werden auch grundlegenden Texte zur Theorie der Bildung erarbeitet, um zu prüfen, ob nicht gerade der Bildungsbegriff, welcher durch die Kompetenzorientierung abgeschafft worden zu sein scheint, kritische Perspektiven eröffnet, welche eine Reduktion der Lehrerrolle offenlegt und Alternativen anbietet.
Dozent: Dr. C. Roeger

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
Bieri, Peter: Wie wäre es, gebildet zu sein? In: Hastedt, Heiner: Was ist Bildung. Eine Textanthologie 2012, Reclam

Dörpinghaus, Andreas & Poenitsch (2009), Andreas & Wigger, Lothar: Einführung in die Theorie der Bildung, WBG

Frost, Ursula (2008): Anpassung und Widerstand. Reflexionen über Bildung in Zeiten der Unbildung. In: Frost, Ursula (Hrsg.): Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Pädagogik (84)

Humboldt, Wilhelm: Theorie der Bildung des Menschen In: Hastedt, Heiner (Hrsg.): Was ist Bildung. Eine Textanthologie 2012, Reclam

Klieme, Eckhard (2009): Zur Entwicklung nationaler Bildungsstandards: eine Expertise, Bundesministerium für Bildung und Forschung

Liessmann, Konrad P. (2014): Geisterstunde: Die Praxis der Unbildung. Eine Streitschrift, Zsolnay

Nietzsche, Friedrich: Über die Zukunft unserer Bildungsanstalten. In: Colli, Giorgio und Montinari,azzino (Hrsg.): Kritische Studienausgabe Band 1, 1999, de Gruyter

Türcke, Christoph (2016): Lehrerdämmerung: Was die neue Lernkultur in den Schulen anrichtet, Beck

Weinert, Franz E. (1999): Concept of Competence: A Conceptual Clarification, OECD

14377.8001 Was ist der Maßstab humaner Bildung? – Eine pädagogische Reflexion

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Di. 16 - 17.30, 911 Modulbau Weyertal, S221

N . N .

Die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und Interpretation literarischer und philosophischer Texte ist Voraussetzung zur Teilnahme.
Dozent: O.M. Uerlings

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14377.8002**Erziehen zur Mündigkeit**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Fr. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und Interpretation literarischer und philosophischer Texte ist Voraussetzung zur Teilnahme.

Dozent: J. Stoop

N.N.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14377.8003**Erziehung und Disziplin**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Fr. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107

Die Bereitschaft zu intensiver Textlektüre und Interpretation literarischer und philosophischer Texte ist Voraussetzung zur Teilnahme.

Dozent: J. Stoop

N.N.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14378.4005**Pädagogik der Unterdrückten - Paulo Freire (1)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Do. 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B I

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

M.Krebs

14378.4006**Pädagogik der Unterdrückten - Paulo Freire (2)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Fr. 11.11.2016 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Fr. 9.12.2016 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Fr. 13.1.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Sa. 14.1.2017 9.30 - 16.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 176

Fr. 20.1.2017 16 - 17.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

Sa. 21.1.2017 9.30 - 16.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

M.Krebs

14385.0005**Techniken des erziehungswissenschaftlichen Arbeitens**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Studierende sind im Laufe ihres Studiums vielfach mit wissenschaftlichen Arbeitstechniken befasst: Wie wähle ich z.B. das Thema einer wissenschaftlichen Arbeit aus? Wie kann der Arbeitsprozess strukturiert werden? Wie zitiert man? Wie verfasst man ein Literaturverzeichnis? Wie lässt sich ein Referat strukturieren und abwechslungsreich gestalten? Wie kann die Qualität von Hausarbeiten verbessert werden? Wie bereite ich mich auf eine mündliche Prüfung vor?

Diese und andere Themen sind Gegenstand des Seminars, das als Einführungsveranstaltung gedacht ist.

W.Gippert

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0034 Inklusion – die Zukunft der Bildung: Eine Einführung in die Grundbegriffe und Didaktik (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

F. Schumann
S. Kargl

Inklusion wird als das Konzept der Zukunft der Bildung diskutiert und verstanden. Zahlreiche Publikationen, Tagungen, 'die' öffentliche Diskussion, Gesetzgebung oder oder oder unterstreichen: Wir befinden uns in der "Dekade der Inklusion" (Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft 2011, 8).

Im internationalen Diskurs wird ein Inklusionsbegriff geführt, den in der Bundesrepublik Deutschland als umfassend oder weit bezeichnet wird: Der inklusive Gedanke bedeutet die uneingeschränkte, gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben und richtet sich gegen Diskriminierung qua Geschlecht, sozialer Herkunft, Ethnizität etc. (vgl. Booth/ Ainscow 2002; Reich 2012; DUK 2014).

Im Rahmen des Seminars werden wir uns zunächst mit den Grundlagen und Bedeutung dieses umfassenden Inklusionsverständnis beschäftigen und wollen abschließend Blicke auf Elemente der Inklusiven Didaktik und Rahmen inklusiven pädagogischen Arbeitens erhaschen. Dabei soll auch das Seminar nicht von Ansätzen einer Inklusiven Didaktik ausgenommen sein und u.a. auf bestehende/s Wissen, Fertigkeiten und Haltungen von Teilnehmer*innen eingegangen werden. (1) Die Veranstaltung wird von Frieder Schumann (frieder.schumann@uni-koeln.de) durchgeführt.

(2) Der erste Termin am 18. Oktober 2016 ist verpflichtend. Bei unentschuldigtem Fehlen werden die Plätze zugelassener Studierender anderweitig vergeben.

(3) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

Amrhein, Betina / Dziak-Mahler, Myrle (Hrsg.innen): Fachdidaktik inklusiv - Auf der Suche nach didaktischen Leitlinien für den Umgang mit Vielfalt in der Schule.

Booth, Tony / Ainscow, Mel (2002): Index for inclusion – developing learning and participation in schools. Online unter <http://www.eenet.org.uk/resources/docs/Index%20English.pdf> Deutsche Übersetzung: Boban, Ines / Hinz, Andreas (2003): Index für Inklusion - Lernen und Teilhabe in der Schule der Vielfalt entwickeln. Online unter <http://www.eenet.org.uk/resources/docs/Index%20German.pdf>

Deutsche UNESCO-Kommission e.V. (DUK) (Hrsg.*in) (2014): Inklusion: Leitlinien für die Bildungspolitik, 3. erweiterte Auflage. Online unter <https://www.unesco.de/fileadmin/medien/Dokumente/Bildung/InklusionLeitlinienBildungspolitik.pdf>

European Agency for Development in Special Needs Education (EADSN) (Hrsg.*in) (2012): Teacher Education for Inclusion – Profile of Inclusive Teachers. Online unter <https://www.european-agency.org/sites/default/files/Profile-of-Inclusive-Teachers.pdf> Deutsche Übersetzung online unter https://www.european-agency.org/sites/default/files/te4i-profile-of-inclusive-teachers_Profile-of-Inclusive-Teachers-DE.pdf

Feuser, Georg / Maschke, Thomas (2013): Lehrerbildung auf dem Prüfstand: Welche Qualifikationen braucht die inklusive Schule, S. 11-66. Psychosozial Verlag, Gießen.

Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft (Hrsg.*in) (2011): Inklusion vor Ort - Der Kommunale Index für Inklusion - ein Praxishandbuch.

Reich, Kersten (2012): Inklusion und Bildungsgerechtigkeit: Standards und Regeln zur Umsetzung einer inklusiven Schule. Beltz, Weinheim und Basel.

Reich, Kersten (2014): Inklusiv Didaktik: Bausteine für eine Inklusiv Schule. Beltz Verlag, Weinheim und Basel.

Reich, Kersten / Asselhoven, Dieter / Kargl, Silke (2015): Rahmenkonzept zur Gründung einer inklusiven Praxisschule: »Inklusive Universitätsschule Köln« -Eine Schule für alle-. In: Eine inklusive Schule für alle: Das Modell der Inklusiven Universitätsschule Köln.

14399.0024 Erziehung und Bildung im Kindesalter

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 18.1.2017 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2)

Fr. 17.2.2017 13 - 20, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V

Sa. 18.2.2017 9 - 17.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V

So. 19.2.2017 9 - 15.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V

B. Bernasconi

M. Stralla

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Nachtrag: Zusätzlich zu den drei Terminen der Blockveranstaltung findet am 18.01. von 16.00 bis 17.30 eine Vorbesprechung im H 122 (H 2, HF-Hauptgebäude) statt.

B a s i s m o d u l 2 : F o r s c h u n g s m e t h o d e n u n d W i s s e n s c h a f t s t h e o r i e

V o r l e s u n g : W i s s e n s c h a f t s t h e o r i e , M e t h o d o l o g i e u n d M e t h o d e n

14388.0042 Einführung in Wissenschaftstheorie und empirische Forschungsmethoden

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4)

S. Karduck

Die Veranstaltung geht der Frage nach, wie Wissenschaft Erkenntnisgewinn und -fortschritt als zielgeleiteten Forschungsprozess betreibt. Dazu werden (a) Theorie und (b) Praxis des Wissenschaftsbetriebs in den Blick genommen:

(a)

Die Wissenschaftstheorie hat auf der Suche nach einem einheitlichen, disziplinübergreifenden theoretischen Fundament für wissenschaftliche Forschung eine auf den ersten Blick erstaunliche Vielfalt von Vorschlägen hervorgebracht. Somit wird eine wesentliche Erkenntnis für die Teilnehmer der Veranstaltung sein, dass es auf die Eingangsfrage oben keine eindeutige und allgemeingültige Antwort gibt - und möglicherweise auch nie geben wird. Um diese Erkenntnis zu provozieren, werden - weitestgehend unabhängig von wissenschaftlichen Teildisziplinen - wesentliche Positionen aus der Wissenschaftstheorie vorgestellt.

(b)

Die Praxis des wissenschaftlichen Forschungsbetriebs wird an Hand der Methoden empirischer Sozialforschung vorgestellt, die für die Forschung an und in Gesellschaft oder in beliebigen gesellschaftlichen Teilbereichen typisch sind. Im Wesentlichen wird es dabei um die Einführung in die so genannten qualitativen und quantitativen Methoden gehen: Was zeichnet sie aus? Wie führt ihre Anwendung zu neuen Erkenntnissen? Welche Annahmen setzt ihr Einsatz voraus und wie wirkt sich die Wahl einer Methode auf den möglichen Erkenntnisgewinn aus?

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14399.0012 Einführung in die qualitative Sozial- und Bildungsforschung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 90

Di. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, A1, ab 25.10.2016

P. Herzmann

Die einführende Vorlesung beschäftigt sich mit den Anfängen und der Entwicklung der qualitativ-rekonstruktiven Sozial- und Bildungsforschung. Vorgestellt werden zentrale methodologische Perspektiven qualitativer Forschung, einschlägige sowie aktuelle empirische Studien. Grundsätzliche Themen wie Planung eines Untersuchungsdesigns, Auswahl von unterschiedlichen Erhebungsinstrumenten und -verfahren, Analyse und Aufbereitung von Daten werden in der Vorlesung präsentiert und auf mögliche Anwendungen für eigene Forschungsvorhaben im Studium diskutiert.

Leistungserwerb:

2 CP: Ein Kommentar (Kriterien werden in der VL bekanntgegeben) im Umfang von 3-4 Seiten zu einem der Gastvorträge.

3/4 CP: können in dieser VL nur in Ausnahmefällen erworben werden!

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Bitte beachten Sie, dass die erste Sitzung der Vorlesung am 25.10.2016 (2. Semesterwoche) stattfindet.
 Friebertshäuser, B. &Prenzel, A. (Hrsg.) (1997). Handbuch Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. München: Juventa Verlag.

Przyborski, A. &Wohrab-Sahr, M. (2008). Qualitative Sozialforschung. München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag GmbH

S e m i n a r 1 : M e t h o d e n d e r q u a l i t a t i v e n F o r s c h u n g

14374.0010 **Biographische Interviews (mit Jugendlichen) durchführen und auswerten**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8

Mi. 16 - 17.30, 825 Triforum, S193

A. Berg

Im Seminar werden Grundlagen der qualitativen Forschung im Allgemeinen und der narrativ-biographischen Interviewführung (mit Jugendlichen) sowie Auswertung im Speziellen erarbeitet/vertieft, die in einem eigenen Forschungsprojekt zur Anwendung kommen.

Die Anwesenheit von zugelassenen Studierenden zum ersten Seminartermin (19.10.16) ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende auf der Warteliste vergeben.

Wird im Seminar bekannt gegeben

14400.3011 **Einführung in die deskriptive erziehungswissenschaftliche Datenanalyse mit SPSS**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 7

Mo. 10 - 11.30

S. Tachtsoglou

Das Seminar ist im Basismodul 2 „Forschungsmethoden und Wissenschaftstheorie“ verortet.

Es zielt auf die Auseinandersetzung mit methodischen Fragen der Bildungsforschung. Aufbauend auf das am (am Freitag angebotene) Seminar „Einführung in die deskriptive Statistik für Erziehungswissenschaftler/innen“, in dem Verfahren der quantitativen empirischen Bildungsforschung theoretisch erarbeitet werden, werden im Seminar deskriptiv orientierte statistische Analyseverfahren angewendet und erprobt. Dazu werden Beispieldatensätze zur Verfügung gestellt, mit denen die Seminarteilnehmer/innen die Möglichkeit erhalten, im Rahmen projektorientierter Seminarsitzungen eigene Forschungsfragen zu entwickeln und zu bearbeiten.

Erwünscht sind folgende Voraussetzungen: Teilnahme dem Seminar „Einführung in die deskriptive Statistik für Erziehungswissenschaftler/innen“, Bereitschaft zur Einarbeitung in die statistische Datenanalyse mithilfe des Computerprogramms SPSS.

Die erste Sitzung findet am 24.10.2106 statt.

Die Veranstaltung findet im Regionales Rechenzentrum der Universität zu Köln (RRZK) (Weyertal 121) in Kursraum 1 (Raum-Nr. 12) statt.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

Die Veranstaltung findet im Regionales Rechenzentrum der Universität zu Köln (RRZK) (Weyertal 121) in Kursraum 1 (Raum-Nr. 12) statt.

14400.3013 **Deskriptive erziehungswissenschaftliche Datenanalyse mit R**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 10 - 11.30

S. Tachtsoglou

Im Seminar werden statistische Analyseverfahren anhand des statistischen Programms R angewendet und erprobt. R ist eine objektorientierte Programmiersprache für Datenanalyse und Grafiken, die frei erhältlich ist.

Neben grundsätzlichen Programmierungsfragen werden folgende Themen der erziehungswissenschaftlichen Datenanalyse behandelt: Häufigkeiten und empirische Verteilungen, Kennwerte, Diagramme, Dispersionsmaße, Korrelationskoeffiziente.

Die erste Sitzung findet am 25.10.2016 statt.

Die Veranstaltung findet im Regionales Rechenzentrum der Universität zu Köln (RRZK) (Weyertal 121) in Kursraum 4 (Raum-Nr. -1.02) statt.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

- 14400.4017 Methoden der emp. Bildungsforschung für Erziehungswissenschaftler/innen**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8
Mo. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24) K.Darge
Ziel erziehungswissenschaftlicher Forschung ist es, Aussagen und Theorien über den jeweiligen Forschungsgegenstand zu ermöglichen. Da Aussagen und Theorien nur dann wissenschaftlich sind, wenn sie eine über die subjektive Meinung und Alltagserfahrung des Einzelnen hinausgehende Gültigkeit beanspruchen können, bedient man sich zu ihrer Gewinnung spezieller Methoden. Insbesondere empirische Forschungsmethoden stellen sicher, dass alle am Wissenschaftsprozess Beteiligten das Zustandekommen der Ergebnisse der Forschung nachvollziehen können. Forschungsmethoden bezeichnen somit den planmäßigen und systematischen Versuch, wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen.
Die Veranstaltung zielt auf die Vermittlung von Grundlagenkenntnissen im Bereich der quantitativen Forschungsmethoden. Nach einer theoretischen Einführung in das Thema, was zeitlich eine Semesterhälfte in Anspruch nehmen wird, soll ein eigenes Erhebungsinstrument (Fragebogen) erstellt werden. Dieses wird in der Praxis eingesetzt und die Daten im Seminar bearbeitet und ausgewertet.
Erwartet wird die Bereitschaft, Grundlagentexte zu lesen, auf dieser Grundlage einen Fragebogen zu entwickeln und das Erhebungsinstrument an einer Stichprobe von n=30 einzusetzen, die Daten mittels EXCEL einzugeben und mit dem Statistikprogramm SPSS auszuwerten.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14400.4018 Methoden und Befunde der emp. Bildungs- und Sozialforschung**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6
Mo. 17.45 - 19.15, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717) K.Darge
Ziel erziehungswissenschaftlicher Forschung ist es, Aussagen und Theorien über den jeweiligen Forschungsgegenstand zu ermöglichen. Da Aussagen und Theorien nur dann wissenschaftlich sind, wenn sie eine über die subjektive Meinung und Alltagserfahrung des Einzelnen hinausgehende Gültigkeit beanspruchen können, bedient man sich zu ihrer Gewinnung spezieller Methoden. Insbesondere empirische Forschungsmethoden stellen sicher, dass alle am Wissenschaftsprozess Beteiligten das Zustandekommen der Ergebnisse der Forschung nachvollziehen können. Forschungsmethoden bezeichnen somit den planmäßigen und systematischen Versuch, wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen.
Die Veranstaltung zielt auf die Vermittlung von Grundlagenkenntnissen im Bereich der quantitativen Forschungsmethoden. Nach einer theoretischen Einführung in das Thema, was zeitlich eine Semesterhälfte in Anspruch nehmen wird, soll ein eigenes Erhebungsinstrument (Fragebogen) erstellt werden. Dieses wird in der Praxis eingesetzt und die Daten im Seminar bearbeitet und ausgewertet.
Erwartet wird die Bereitschaft, Grundlagentexte zu lesen, auf dieser Grundlage einen Fragebogen zu entwickeln und das Erhebungsinstrument an einer Stichprobe von n=30 einzusetzen, die Daten mittels EXCEL einzugeben und mit dem Statistikprogramm SPSS auszuwerten.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14400.4019 Einführung in emp. Forschungsmethoden für Erziehungswissenschaftler/innen**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6
Fr. 12 - 13.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717), Ende 24.2.2017 K.Darge
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14400.5019 Empirical educational research**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5
Do. 14 - 15, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717) R.Ligtvoet
Die Veranstaltung wird von Herrn Rudy Ligtvoet (in überwiegend englischer Sprache) durchgeführt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

S e m i n a r 2 : Q u a n t i t a t i v e M e t h o d e n u n d S t a t i s t i k

14400.2008 Einführung in empirische Methoden für Erziehungswissenschaftler

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 12 - 13.30

S.Klemenz

Ziel erziehungswissenschaftlicher Forschung ist es, Aussagen und Theorien über den jeweiligen Forschungsgegenstand zu ermöglichen. Da Aussagen und Theorien nur dann wissenschaftlich sind, wenn sie eine über die subjektive Meinung und Alltagserfahrung des Einzelnen hinausgehende Gültigkeit beanspruchen können, bedient man sich zu ihrer Gewinnung spezieller Methoden. Insbesondere empirische Forschungsmethoden stellen sicher, dass alle am Wissenschaftsprozess Beteiligten das Zustandekommen der Ergebnisse der Forschung nachvollziehen können. Forschungsmethoden bezeichnen somit den planmäßigen und systematischen Versuch, wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen.

Die Veranstaltung zielt auf die Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten im Bereich der quantitativ orientierten Forschungsmethoden. Einen Schwerpunkt bildet das Lesen und Verstehen von empirischen Untersuchungen, einen weiteren Schwerpunkt die Vorstellung empirischer Methoden (insbesondere: Befragung, Beobachtung, Test) und die Erarbeitung eines eigenen Erhebungsinstruments, das praktisch erprobt werden soll.

Das Seminar findet in dem PC-Pool, Frangenheimstr. 4 (Raum 0.M01 (alt 22) - Gebäude 213 DP Heilpädagogik) statt.

Durchführende Lehrperson ist Frau Ivanessa Mirastschijski

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14400.3010 Einführung in die deskriptive Statistik für Erziehungswissenschaftler

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 145 (ehem. R 521), Ende 1.2.2017

S.Tachtsoglou

Das Seminar ist im Basismodul 2 „Forschungsmethoden und Wissenschaftstheorie“ verortet. Gegenstand des Seminars ist die deskriptive Statistik für erziehungswissenschaftliche Forschung. Qualifikationsziele: Beherrschung der Grundbegriffe und Methoden der beschreibenden Statistik im Hinblick auf erziehungswissenschaftliche Anwendungen, Beherrschung grundlegender statistischer Arbeitsweisen der empirischen Bildungsforschung. Inhalte: Häufigkeiten und empirische Verteilungen, Kennwerte, Diagramme, Dispersionsmaße, Korrelationskoeffiziente.

Die erste Sitzung findet am 26.10.2016 statt.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14400.3011 Einführung in die deskriptive erziehungswissenschaftliche Datenanalyse mit SPSS

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 7

Mo. 10 - 11.30

S.Tachtsoglou

Das Seminar ist im Basismodul 2 „Forschungsmethoden und Wissenschaftstheorie“ verortet.

Es zielt auf die Auseinandersetzung mit methodischen Fragen der Bildungsforschung. Aufbauend auf das am (am Freitag angebotene) Seminar „Einführung in die deskriptive Statistik für Erziehungswissenschaftler/innen“, in dem Verfahren der quantitativen empirischen Bildungsforschung theoretisch erarbeitet werden, werden im Seminar deskriptiv orientierte statistische Analyseverfahren angewendet und erprobt. Dazu werden Beispieldatensätze zur Verfügung gestellt, mit denen die Seminarteilnehmer/innen die Möglichkeit erhalten, im Rahmen projektorientierter Seminarsitzungen eigene Forschungsfragen zu entwickeln und zu bearbeiten.

Erwünscht sind folgende Voraussetzungen: Teilnahme dem Seminar „Einführung in die deskriptive Statistik für Erziehungswissenschaftler/innen“, Bereitschaft zur Einarbeitung in die statistische Datenanalyse mithilfe des Computerprogramms SPSS.

Die erste Sitzung findet am 24.10.2106 statt.

Die Veranstaltung findet im Regionales Rechenzentrum der Universität zu Köln (RRZK) (Weyertal 121) in Kursraum 1 (Raum-Nr. 12) statt.
Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

Die Veranstaltung findet im Regionales Rechenzentrum der Universität zu Köln (RRZK) (Weyertal 121) in Kursraum 1 (Raum-Nr. 12) statt.

14400.3013 **Deskriptive erziehungswissenschaftliche Datenanalyse mit R**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 10 - 11.30

S.Tachtsoglou

Im Seminar werden statistische Analyseverfahren anhand des statistischen Programms R angewendet und erprobt. R ist eine objektorientierte Programmiersprache für Datenanalyse und Grafiken, die frei erhältlich ist.

Neben grundsätzlichen Programmierungsfragen werden folgende Themen der erziehungswissenschaftlichen Datenanalyse behandelt: Häufigkeiten und empirische Verteilungen, Kennwerte, Diagramme, Dispersionsmaße, Korrelationskoeffiziente.

Die erste Sitzung findet am 25.10.2016 statt.

Die Veranstaltung findet im Regionales Rechenzentrum der Universität zu Köln (RRZK) (Weyertal 121) in Kursraum 4 (Raum-Nr. -1.02) statt.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14400.4017 **Methoden der emp. Bildungsforschung für Erziehungswissenschaftler/innen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8

Mo. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166
(ehem. R 1.24)

K.Darge

Ziel erziehungswissenschaftlicher Forschung ist es, Aussagen und Theorien über den jeweiligen Forschungsgegenstand zu ermöglichen. Da Aussagen und Theorien nur dann wissenschaftlich sind, wenn sie eine über die subjektive Meinung und Alltagserfahrung des Einzelnen hinausgehende Gültigkeit beanspruchen können, bedient man sich zu ihrer Gewinnung spezieller Methoden. Insbesondere empirische Forschungsmethoden stellen sicher, dass alle am Wissenschaftsprozess Beteiligten das Zustandekommen der Ergebnisse der Forschung nachvollziehen können. Forschungsmethoden bezeichnen somit den planmäßigen und systematischen Versuch, wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen.

Die Veranstaltung zielt auf die Vermittlung von Grundlagenkenntnissen im Bereich der quantitativen Forschungsmethoden. Nach einer theoretischen Einführung in das Thema, was zeitlich eine Semesterhälfte in Anspruch nehmen wird, soll ein eigenes Erhebungsinstrument (Fragebogen) erstellt werden. Dieses wird in der Praxis eingesetzt und die Daten im Seminar bearbeitet und ausgewertet.

Erwartet wird die Bereitschaft, Grundlagentexte zu lesen, auf dieser Grundlage einen Fragebogen zu entwickeln und das Erhebungsinstrument an einer Stichprobe von n=30 einzusetzen, die Daten mittels EXCEL einzugeben und mit dem Statistikprogramm SPSS auszuwerten.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14400.4018 **Methoden und Befunde der emp. Bildungs- und Sozialforschung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

Mo. 17.45 - 19.15, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)

K.Darge

Ziel erziehungswissenschaftlicher Forschung ist es, Aussagen und Theorien über den jeweiligen Forschungsgegenstand zu ermöglichen. Da Aussagen und Theorien nur dann wissenschaftlich sind, wenn sie eine über die subjektive Meinung und Alltagserfahrung des Einzelnen hinausgehende Gültigkeit beanspruchen können, bedient man sich zu ihrer Gewinnung spezieller Methoden. Insbesondere empirische Forschungsmethoden stellen sicher, dass alle am Wissenschaftsprozess Beteiligten das Zustandekommen der Ergebnisse der Forschung nachvollziehen können. Forschungsmethoden bezeichnen somit den planmäßigen und systematischen Versuch, wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen.

Die Veranstaltung zielt auf die Vermittlung von Grundlagenkenntnissen im Bereich der quantitativen Forschungsmethoden. Nach einer theoretischen Einführung in das Thema, was zeitlich eine

Semesterhälfte in Anspruch nehmen wird, soll ein eigenes Erhebungsinstrument (Fragebogen) erstellt werden. Dieses wird in der Praxis eingesetzt und die Daten im Seminar bearbeitet und ausgewertet.

Erwartet wird die Bereitschaft, Grundagentexte zu lesen, auf dieser Grundlage einen Fragebogen zu entwickeln und das Erhebungsinstrument an einer Stichprobe von n=30 einzusetzen, die Daten mittels EXCEL einzugeben und mit dem Statistikprogramm SPSS auszuwerten.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14400.4019 Einführung in emp. Forschungsmethoden für Erziehungswissenschaftler/innen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

Fr. 12 - 13.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168
(ehem. 0.717), Ende 24.2.2017

K.Darge

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14400.5019 Empirical educational research

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Do. 14 - 15, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168
(ehem. 0.717)

R.Ligtvoet

Die Veranstaltung wird von Herrn Rudy Ligtvoet (in überwiegend englischer Sprache) durchgeführt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14403.0006 Einführung in Methoden der quantitativen Forschung und die deskriptive Statistik für Humanwissenschaftler

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 56

D.Scholl

Es gibt Fragen, die auf Antworten mittels statistischer Analysen drängen. Auf solche Fragen stoßen Sie zum Beispiel dann, wenn Sie die Wirksamkeit einer unterrichtlichen Maßnahme untersuchen möchten. Verallgemeinerbare Antworten verlangen nämlich nach Erfahrungswerten, die über Ihre personengebundene Alltagserfahrung hinausgehen und durch systematische Verfahren erhoben und ausgewertet werden müssen. Nur so können Antworten mit einem gewissen Geltungsanspruch methodisch kontrolliert gefunden werden.

Dieses Seminar ist als theoretische Einführung in die empirische Bearbeitung solcher Fragen gedacht mit dem Ziel, dass wir pädagogische Fragestellungen einer systematischen Überprüfung durch empirische Untersuchungen zugänglich machen, indem wir sie in Forschungsdesigns und statistische Auswertungskonzepte umzusetzen lernen. Dabei werden wir uns einfürend sowohl in die Methodik und den Forschungsprozess quantitativ empirischer Forschung als auch in die sozialwissenschaftliche Statistik einarbeiten. Damit ist dieses Seminar ein Beitrag zu Ihrer Kompetenz, empirische Daten in ersten Ansätzen interpretieren und eigenständig erheben zu können.

Da dieses Thema ein großes Lernengagement erfordert, wird die Bereitschaft erwartet, unser Thema aktiv mitzulernen und mitzubearbeiten. Wer in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldig fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

Basismodul 3: Pädagogik und Gesellschaft

Vorlesung: Bildung und gesellschaftliche Modernisierung

14378.7001 Arbeitsfelder der Pädagogik

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 52

Di. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161 (ehem. HI)

J.Zirfas

Die Vorlesung enthält einen Überblick über die wichtigsten pädagogischen Arbeitsfelder – von der Familie über die Kinder- und Jugendarbeit und Erwachsenenbildung bis hin zur Organisations- und

Kulturpädagogik. Dabei wird eingegangen auf die Geschichte der jeweiligen Institution, ihre aktuelle empirische Situation, auf Theorien und Modelle zu diesem Feld und schließlich auf praktische pädagogische Ansätze.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Einführende Literatur: Krüger/Rauschenbach (Hrsg.): Einführung in die Arbeitsfelder des Bildungs- und Sozialwesens. Opladen 2006

14378.7008 **Onlinevorlesung: Arbeitsfelder der Pädagogik**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 300

Di. 10 - 11.30

J.Zirfas

Die Vorlesung enthält einen Überblick über die wichtigsten pädagogischen Arbeitsfelder – von der Familie über die Kinder- und Jugendarbeit und Erwachsenenbildung bis hin zur Organisations- und Kulturpädagogik. In jeder Vorlesung wird ein Arbeitsfeld behandelt. Dabei wird eingegangen auf die Geschichte der jeweiligen Institution, ihre aktuelle empirische Situation, auf Theorien und Modelle zu diesem Feld und schließlich auf praktische pädagogische Ansätze.

Es ist sinnvoll, die Videos immer bis zur nächsten Vorlesung anzusehen; denn nur so lassen sich Bezüge auch zwischen den einzelnen pädagogischen Arbeitsfeldern herstellen. Die Lernstandskontrolle erfolgt für alle beteiligten Studierenden über drei Protokolle zu drei verschiedenen Arbeitsfeldern. Details dazu werden in der Vorlesung bekannt gegeben.

Einführende Literatur: Krüger/Rauschenbach (Hrsg.): Einführung in die Arbeitsfelder des Bildungs- und Sozialwesens. Opladen 2006.

14387.0003 **Sozialisation und Erziehung. Einführung in das Modul Erziehen**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 48

Mo. 20 - 21.30

K.Reich

Es handelt sich bei dieser Vorlesung um eine Online-Veranstaltung!!

Die Einführungsvorlesung ist für alle Lehramtsstudiengänge im BA und Hauptfachstudierende Erziehungswissenschaft in BM 3 gedacht. Da in der Regel das Orientierungspraktikum zwischen dem ersten und zweiten Semester absolviert wird, ist die Vorlesung eine günstige Vorbereitung hierauf. In der Vorlesung wird eine Einführung in folgende Thematiken des Moduls gegeben:

- Erziehungswissenschaftliche Grundbegriffe und Arbeitsfelder der Erziehungswissenschaft
 - Wirklichkeitskonstruktionen und der Sinn von Förderung (growth) in pädagogischen Prozessen
 - Wandel der Lehr-/Lernkulturen und des Lehrer/innenbildes •Interaktion •Kommunikation
 - Pädagogische Fallstudien • Beziehungen: Initiieren, Begleiten, Aufbauen •Fragen der Inklusion
- Basisliteratur zum Modul Erziehen wird im Lesesaal bereitsgehalten. Alle TeilnehmerInnen der Vorlesung erhalten online einen Begleitreader.

Seminar 1: Erziehung und Sozialisation

14374.0005 **Wie die Kultur zum Bauern kommt. Bourdieu Lektüreseminar**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 17.45 - 19.15, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerpener Str.), B VI

R.Oliveras

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14374.0006 **Gender - Bildung - Ungleichheit**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 5

Di. 18.10.2016 18.30 - 19.15, 825 Triforum, S193

Sa. 11.2.2017 9 - 18

Sa. 18.2.2017 9 - 18

R.Oliveras

Geschlecht als binäre Klassifikation, die Trennung in Frauen und Männer, gehört in unserer Kultur zum Alltag. Im Zuge der neuen Frauenbewegung und Frauenforschung wurde bereits in den 1970er und 1980er Jahren damit begonnen, das Konzept der Zweigeschlechtlichkeit, basierend auf biologischen Unterschieden, kritisch zu hinterfragen. Neben dem biologischen Geschlecht "sex" etablierte sich der Begriff "gender" als Ausdruck für ein historisch gewachsenes und kontextabhängiges soziales Geschlecht (vgl. Bublitz 2002:86; Metz-Göckel 1994:410). Gender beinhaltet soziokulturelle Differenzen, Inszenierungen des Geschlechts durch z. B. "körperliche Erscheinung, Bewegung, Gestik und Mimik" (ebd.) und wird somit als ein soziales Konstrukt gefaßt. Menschen erwerben

und stellen in einem aktiven Handlungsprozess Geschlecht dar bzw. schreiben aufgrund von kulturellem Wissen Geschlechtszugehörigkeit zu. Geschlechtszugehörigkeit wirkt dabei aber nicht nur als Klassifikationssystem der Unterscheidung, Einordnung und Abgrenzung der Geschlechter, sondern ist an soziale Unterschiede und Ungleichheit gekoppelt, legitimiert durch biologische und psychische Merkmale (vgl. Bublitz 2002:90). In welcher Weise wirken nun Erziehung und Bildung an Differenzierungsprozessen mit bzw. reproduziert das Bildungswesen geschlechtsspezifische Zuschreibungen und soziale Ungleichheit?

Im Seminar werden wir uns mit den Zusammenhängen zwischen Konstruktionsprozessen von "Geschlecht" und der Organisation des Bildungswesens beschäftigen. Aus der Perspektive ausgewählter Theorien der Geschlechterforschung werden wir verschiedene Bildungsinstitutionen betrachten und Fragen nach der Wirklichkeit von Chancengleichheit und Gerechtigkeit stellen. Letztlich sollen unterschiedliche pädagogische Strategien und Konzepte im Umgang mit Differenzen und Diskriminierungen vorgestellt werden.
Räume für die Blockveranstaltung werden noch mitgeteilt.

Die erste Sitzung findet am 18.10.2016 in Raum S 193 (Triforum) statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14374.0007 **Jugend-Lebensstil-Identität**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

R.Oliveras

Soziale Identitäten sind kulturelle Konstruktionen, die eingeschrieben sind in ein Ensemble von Machtverhältnissen. Kultur ist der Bedeutungshorizont und das Werkzeug, durch welche sich Identitäten ausdrücken und identifiziert werden. Wenn, um Manuel Castells Logik zu folgen, die Identität die „Quelle von Sinn und Erfahrung für die Menschen“ (ebd.: 8) ist und Identitäten soziale Konstruktionen sind, die durch Selbst-Darstellung und soziales Handeln ausgedrückt werden und ihre „Baumaterialien aus Geschichte, Geographie, Biologie, von produktiven und reproduktiven Institutionen, aus dem kollektiven Gedächtnis und aus persönlichen Phantasien, von Machtapparaten und aus religiösen Offenbarungen“ (ebd.: 9) beziehen, dann kommen im Informationszeitalter den Massenmedien, als Ort der Erzeugung und symbolischer Repräsentation von Wirklichkeit, eine wachsende Bedeutung bei der Konstruktion von Identitäten zu, da gerade die Medien Bilder, Zeichen und Symbole darstellen, an denen sich Individuen orientieren können. (vgl. Meuser 2004: 85). Individuen, soziale Gruppen und Gesellschaften ordnen und verarbeiten die Materialien und ihren Sinn nach sozialen Determinanten und kulturellen Projekten stets neu, innerhalb ihrer jeweilig gegebenen Sozialstruktur (vgl. ebd.). Wie kann man sich nun Bildern, Zeichen und Symbolen, wie sie gegenwärtig repräsentiert und produziert werden, nähern? Im Seminar soll der Versuch unternommen werden zu erfahren, welche Bedeutungen kulturelle Produkte bekommen, wie diese gelesen und genutzt werden. In Anlehnung an bestimmte Perspektiven der Cultural Studies soll ein Vokabular und ein Verständnis vermittelt werden, welche die Bedeutung der Medien für die Jugendphase erklären können.

Castells, Manuel, Das Informationszeitalter 2, Opladen: Leske + Budrich 2002.

Meuser, Michael, „Nichts als alter Wein in neuen Schläuchen? Männlichkeitskonstruktionen im Informationszeitalter“, in: Arbeit und Vernetzung im Informationszeitalter. Wie neue Technologien die Geschlechterverhältnisse verändern, hg. v. Heike Kahlert/Claudia Kajatin, Frankfurt/New York: Campus 2004, S. 73-95.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14374.0008 **Überwachen und Strafen. Ein Lektüreseminar**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 17.45 - 19.15, 825 Triforum, S193

R.Oliveras

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14374.0011 **Jugendforschung und ausgewählte Befunde**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 31

Mi. 14.12.2016 16 - 17.30, 825 Triforum, S193

Di. 21.2.2017 9 - 18, 825 Triforum, S194

Mi. 22.2.2017 9 - 18, 825 Triforum, S194

A.Berg

Im Seminar wird in die Jugendforschung eingeführt und es werden aktuelle Befunde (z.B. aus groß angelegten bzw. quantitativen Jugendstudien) besprochen.

Die Anwesenheit von zugelassenen Studierenden zur Vorbesprechung am Mittwoch, den 14. Dezember 2016 ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende auf der Warteliste vergeben.

Die Vorbesprechung findet im Seminarraum S 193 (Triforum 3. Stock) von 16 bis 17:30 Uhr statt. Wird im Seminar bekannt gegeben.

14374.0012 Lernen und Bildung (im Jugendalter)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 10 - 11.30, 825 Triforum, S193

A. Berg

Im Seminar werden die für die Bildungswissenschaften relevanten Begriffe "Lernen" und "Bildung" erarbeitet sowie in Bezug auf das Jugendalter diskutiert und angewandt.

Die Anwesenheit von zugelassenen Studierenden zum ersten Seminartermin (19.10.16) ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende auf der Warteliste vergeben.

Wird im Seminar bekannt gegeben.

14374.0013 Jugend und Sozialisation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 14 - 15.30, 825 Triforum, S193

A. Berg

Im Seminar wird die Jugendphase aus erziehungs- und sozialwissenschaftlicher Perspektive beleuchtet. Der Begriff der "Sozialisation" dient hierbei als Grund- und Arbeitsbegriff. Daher wird dieser vorab definitorisch und theoretisch in den Blick genommen, um sich darauf hin mit den Sozialisationsprozessen und -kontexten Jugendlicher zu befassen.

Die Anwesenheit von zugelassenen Studierenden zum ersten Seminartermin (19.10.16) ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende auf der Warteliste vergeben.

Wird im Seminar bekannt gegeben.

14377.2001 Ausgewählte Klassiker der Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mi. 17 - 18.30, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

R. Molzberger

Ausgehend von der Frage, was einen Klassiker 'klassisch' macht, wollen wir im Seminar ausgewählte Positionen näherhin beleuchten. Hierzu soll jeweils ein 'Klassiker' zum Begriff der Bildung, zum Begriff der Erziehung und zum Begriff der Sozialisation besprochen werden. Auf diese Weise wird ein grober ideengeschichtlicher Überblick ebenso möglich wie das tiefere Verständnis systematischer Zusammenhänge. Die Lektüre entsprechender Primär- und Sekundärliteratur ist hierzu unerlässlich.

Das Seminar ist diskursiv ausgelegt; es lebt von der Beteiligung aller TeilnehmerInnen. Auch die Auswahl der Texte kann ggf. in der ersten Seminarsitzung gemeinsam erfolgen.
HfMT Köln, Seminarraum 13

Die Veranstaltungszulassung erfolgt über eine Anmeldung per eMail an die Dozentin.

Hinweis: Der erste Termin ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14377.3006 Auferlegung und Erschließung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Sa. 14.1.2017 9 - 15.30, 103 Philosophikum, S 76

Sa. 21.1.2017 9 - 15.30, 103 Philosophikum, S 76

Sa. 28.1.2017 9 - 15.30, 103 Philosophikum, S 76

W. Krone

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14387.0005 Introduction to International Perspectives in Education

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Fr. 2.12.2016 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 18

Sa. 3.12.2016 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 18

S. Neubert

In dem englischsprachigen Seminar wird es um eine Einführung in international einflussreiche Ansätze der Erziehungswissenschaft im Anschluss an die Tradition John Deweys (1859-1952) gehen. Die Veranstaltung wird mit der internationalen Tagung "Democracy and Education Reconsidered" am 2. und 3.12.2016 gekoppelt. Dafür werden in Absprache mit den Teilnehmer*innen 8 reguläre Dienstagssitzungen entfallen.
The seminar will offer an introduction to internationally influential debates in education in the wake of John Dewey (1859-1952). It will be combined with the international conference "Democracy and Education Reconsidered", Dec 2 and 3, 2016 that will compensate for 8 regular meetings.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0009 Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus: Michel Foucault als Klassiker der Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

S. Neubert

Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus

Unter dem Titel "Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus" diskutiere ich mit theorieinteressierten Studierenden aktuelle Themen und Fragestellungen in der Entwicklung des gleichnamigen Kölner Theorieansatzes. Eine erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung setzt eine regelmäßige Anwesenheit sowie aktive Mitarbeit während des gesamten Semesters voraus. In diesem Semester wird es um eine Auseinandersetzung mit Michel Foucaults Machttheorie gehen. Im Mittelpunkt soll dabei Foucaults Verständnis moderner Disziplinarmacht stehen. In dieses Thema wird am Beispiel der Entstehung moderner Straf- und Überwachungspraktiken eingeführt. Zentrale Lektüre wird das Buch "Überwachen und Strafen" sein, das mit den TeilnehmerInnen über das Semester hinweg sukzessive erarbeitet, reflektiert und kritisch diskutiert werden soll. Wir wollen Foucault als einen modernen Klassiker der Pädagogik und zugleich als eine unverzichtbare Grundlagentheorie für die heutigen Sozial- und Kulturwissenschaften lesen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0010 Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

S. Neubert

Reflexionsseminar zum Studium der Erziehungswissenschaft

Dieses Studienangebot richtet sich an Studierende in Lehramts-, Diplom- und Bachelorstudiengängen im Fach Pädagogik und soll neben einer Diskussion von erziehungswissenschaftlichen Grundlagen insbesondere einer Vertiefung selbst gewählter Themen und Forschungsinteressen der TeilnehmerInnen dienen. Es kann eine theoriebezogene Begleitung und Unterstützung in der Vorbereitung sowohl von Referaten und Hausarbeiten als auch von Diplom-, Examens- und Bachelorarbeiten sowie anderen Prüfungsleistungen erfolgen. Einen besonderen Schwerpunkt soll zudem die Reflexion von Theorie-Praxis-Bezügen (z.B. Praktikumserfahrungen) darstellen. Für eine Teilnahme ist die Anwesenheit in der ersten Sitzung unbedingt erforderlich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0011 Sozialpsychiatrie: Geschichte und Gegenwart Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183, ab 17.10.2016

L. Sehnbruch

Ausgehend von einer einführenden grundlagentheoretischen Reflexion der Arbeits- und Betrachtungsweisen der Sozialpsychiatrie, eröffnen wir uns in diesem Seminar aus verschiedenen Perspektiven spannungsreiche Zugänge zum gesellschaftlichen Diskurs des Praxisfeldes. In Auseinandersetzung mit der Historik der Sozialpsychiatrie wird hierbei besonders die Bedeutung von Medien im Vordergrund stehen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0013 Sozialpsychiatrie: Geschichte und Gegenwart Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183, ab 17.10.2016

L. Sehnbruch

Ausgehend von einer einführenden grundlagentheoretischen Reflexion der Arbeits- und Betrachtungsweisen der Sozialpsychiatrie, eröffnen wir uns in diesem Seminar aus verschiedenen Perspektiven spannungsreiche Zugänge zum gesellschaftlichen Diskurs des Praxisfeldes. In Auseinandersetzung mit der Historik der Sozialpsychiatrie wird hierbei besonders die Bedeutung von Medien im Vordergrund stehen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14387.0014 Systemisches Denken und Handeln in pädagogischen und psychosozialen Kontexten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183, ab 17.10.2016

L. Sehnbruch

In diesem Seminar beschäftigen wir uns vertiefend mit Facetten des systemischen Denkens und Handelns in verschiedenen Anwendungskontexten. Auf der Basis einer grundlegenden Diskussion von zentralen Texten aus dem systemischen Diskurs rücken wir systemische Praxisfelder in den Fokus und setzen uns kritisch mit systemischen Haltungen, Methoden und Techniken auseinander.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14387.0018 Schule Zwang Charakter_Lektüreseminar

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

A. Clasen

Das humanistische Ziel der Pädagogik, sich dem Menschen und seiner individuellen Entwicklung verpflichtet zu sehen, wird in dem Moment paradox, wenn es bei der Zielvorgabe der bloßen Anpassung an die gesellschaftliche Umwelt landet. Oder wie es Adorno in seiner Theorie der Halbbildung formuliert: Frevelt die Idee der Bildung, die einen Zustand der Menschheit ohne Status und Übervorteilung fordert, in dem Moment an sich selbst, wenn sie sich davon etwas abmarkten lässt und sich in die Praxis der als gesellschaftlich nützliche Arbeit honorierten partikularen Zwecke verstrickt. (Vgl. Adorno 2006, S.15 f.)

Mithilfe von Texten zur Erziehung u.a. von Theodor W. Adorno werden wir uns mit der Bedeutung von Pädagogik, Erziehung und Bildung auseinandersetzen und zugleich werden uns diverse Widersprüche, die das deutsche Schulsystem aufzuweisen hat, begegnen. Das Seminar ist als Einführung in die Thematik konzipiert. Die gemeinsame Lektüre soll zudem zur Beschäftigung der Kritischen Theorie anregen und dazu dienen sich kritisch mit der Pädagogik (und dem Schulsystem) auseinanderzusetzen.

Bitte besorgen Sie sich das Buch für die Teilnahme am Seminar:

Theodor W. Adorno: Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main 1971

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14387.0019 Einführung in die psychotherapeutischen Verfahren

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Di. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183, ab 18.10.2016

N. Mirian

Im Fokus dieses Seminars steht die facettenreiche und spannende Geschichte der Psychotherapie mit ihren unterschiedlichen Verfahren. Hierbei sollen Sie sich in Gruppen zusammenschließen und jeweils ein psychotherapeutisches Verfahren erarbeiten. Darüber hinaus ist das Ziel, dass Sie sich kritisch mit den Verfahren und Methoden der Psychotherapie auseinandersetzen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0020 Schule Zwang Charakter_Lektüreseminar / B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 8 - 9.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

A. Clasen

Das humanistische Ziel der Pädagogik, sich dem Menschen und seiner individuellen Entwicklung verpflichtet zu sehen, wird in dem Moment paradox, wenn es bei der Zielvorgabe der bloßen Anpassung an die gesellschaftliche Umwelt landet. Oder wie es Adorno in seiner Theorie der Halbbildung formuliert: Frevelt die Idee der Bildung, die einen Zustand der Menschheit ohne Status und Übervorteilung fordert, in dem Moment an sich selbst, wenn sie sich davon etwas abmarkten lässt und sich in die Praxis der als gesellschaftlich nützliche Arbeit honorierten partikularen Zwecke verstrickt. (Vgl. Adorno 2006, S.15 f.)

Mithilfe von Texten zur Erziehung u.a. von Theodor W. Adorno werden wir uns mit der Bedeutung von Pädagogik, Erziehung und Bildung auseinandersetzen und zugleich werden uns diverse Widersprüche, die das deutsche Schulsystem aufzuweisen hat, begegnen. Das Seminar ist als Einführung in die Thematik konzipiert. Die gemeinsame Lektüre soll zudem zur Beschäftigung der Kritischen Theorie anregen und dazu dienen sich kritisch mit der Pädagogik (und dem Schulsystem) auseinanderzusetzen.

Bitte besorgen Sie sich das Buch für die Teilnahme am Seminar:

Theodor W. Adorno: Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main 1971

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14387.0022 Prävention von Mobbing an Schulen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183, ab 17.10.2016

N. Mirian

In der heutigen Zeit ist Mobbing kein seltenes Phänomen. Mobbing tritt am Arbeitsplatz, auf der Straße oder in Schulen auf. Insbesondere das Thema „Mobbing an Schulen“ stellt bis heute ein großes Problem dar. Die psychischen und sozialen Folgen sind hierbei gravierend und verdeutlichen, dass Präventionsmaßnahmen unabdingbar sind.

In diesem Seminar werden wir gemeinsam Präventionsmaßnahmen gegen Mobbing an Schulen erarbeiten. Hierbei sollen Sie sich selbständig mit diesem Thema auseinandersetzen und praxisorientiert ein eigenes Präventionsprogramm gegen Mobbing an Schulen erstellen. Die Präventionsprogramme werden im Plenum vorgestellt und diskutiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0032 Pädagogischer Umgang mit Geschlechterverhältnissen (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

S. Kargl

Das Seminar ist stark an den Modulhandbüchern ausgerichtet und bezieht sich auf Konzepte, die im „Modellkolleg“ Bildungswissenschaften <http://www.hf.uni-koeln.de/33814> erprobt wurden.

Dabei geht es insbesondere um die „Reflexion und Weiterentwicklung der eigenen Haltungen und Wertevorstellungen auf Grundlage der eigenen Motivation und Biographie“.

(1) Der erste Termin am 18. Oktober 2016 ist von obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz zugelassener Studierender anderweitig vergeben.

(2) Bitte sehen Sie davon ab, bei mir im 1. Semester Ihren Modulabschluss zu tätigen. Ich halte es für ratsam, dass Sie dazu vorher an der Vorlesung im Modul Erziehen teilgenommen haben. Gerne berate ich Sie dazu in meiner Sprechstunde.

(3) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

Bitte beginnen Sie, sobald Sie zu dem Seminar zugelassen wurden, mit der Lektüre von Rendtorff, Barbara (2006): Erziehung und Geschlecht. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer

Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminares bekannt gegeben.

14387.0038 Lernwerkstatt: Erinnerungskultur im Kontext der Einwanderungsgesellschaft. Erinnern an die Shoah im Kontext von Erziehung A (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

J. Elsässer
S. Kargl

Eine Lernwerkstatt zum Thema Erinnerungskultur im Kontext des Moduls Erziehen.

Der Themenbereich der Erinnerungskultur zu Shoa und Nationalsozialismus spielt in schulischen sowie in außerschulischen Bereichen eine erhebliche Rolle. Mit Anerkennung der Diversität der verschiedenen pädagogischen Klientel ist eine Perspektive auf die Einwanderungsgesellschaft ein wichtiger Bestandteil von Sensibilisierung für ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein.

Die Lernwerkstatt bietet im Rahmen des Themenbereichs Erinnerungskultur zu Shoa und NS im Kontext der Einwanderungsgesellschaft zahlreiche Möglichkeiten um einen eigenen Zugang zum Thema zu finden. Dieser ist für das professionelle pädagogische Selbstverständnis angehender Lehrer*innen und Pädagog*innen unumgänglich und deshalb wesentlicher Bestandteil der Lernwerkstatt.

Im Rahmen der Lernwerkstatt lernen Sie als Student*in selbstbestimmt und nach eigenen Interessen anhand von konkreten, problembasierten Fragestellungen, die Sie selbst entwickeln (forschendes Lernen & problem-based-learning).

Drei wesentliche Merkmale von Lernwerkstattarbeit sind die Selbststeuerung der Lernenden, die Raumkomponente (der „Werkstatttraum“) und die Reflexion der Lernwege. Das Konzept der Lernwerkstatt folgt den Leitideen einer inklusiven Didaktik nach Kersten Reich, die sich an einem interaktionistisch konstruktivistischen Lernverständnis orientiert.

Das Durchlaufen der Lernwerkstatt wird zum Selbstversuch für die spätere Praxis der Pädagog*innen-Tätigkeit. Die angehenden Lehrer*innen und Pädagog*innen lernen vielfältige Lernwerkzeuge und –methoden kennen, die sie mit ihren Schüler*innen und Klient*innen durchführen können. Durch die eigene Auseinandersetzung mit diesen Lernkonzepten werden Lernwerkzeuge und Inhalte erarbeitet, die in die zukünftige Unterrichtsgestaltung und pädagogische Arbeit mit einfließen können.

Im Rahmen der Lernwerkstatt dokumentieren Sie ihre Arbeitsergebnisse und Lernfortschritte mit Hilfe eines Portfolios und in einem zusätzlichen Essay.

(1) Der erste Veranstaltungstermin ist Montag der 17. Oktober 2016. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

14387.0039 Lernwerkstatt: Erinnerungskultur im Kontext der Einwanderungsgesellschaft. Erinnern an die Shoah im Kontext von Erziehung B (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

J. Elsässer
S. Kargl

Eine Lernwerkstatt zum Thema Erinnerungskultur im Kontext des Moduls Erziehen.

Der Themenbereich der Erinnerungskultur zu Shoa und Nationalsozialismus spielt in schulischen sowie in außerschulischen Bereichen eine erhebliche Rolle. Mit Anerkennung der Diversität der verschiedenen pädagogischen Klientel ist eine Perspektive auf die Einwanderungsgesellschaft ein wichtiger Bestandteil von Sensibilisierung für ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein.

Die Lernwerkstatt bietet im Rahmen des Themenbereichs Erinnerungskultur zu Shoa und NS im Kontext der Einwanderungsgesellschaft zahlreiche Möglichkeiten um einen eigenen Zugang zum Thema zu finden. Dieser ist für das professionelle pädagogische Selbstverständnis angehender Lehrer*innen und Pädagog*innen unumgänglich und deshalb wesentlicher Bestandteil der Lernwerkstatt.

Im Rahmen der Lernwerkstatt lernen Sie als Student*in selbstbestimmt und nach eigenen Interessen anhand von konkreten, problembasierten Fragestellungen, die Sie selbst entwickeln (forschendes Lernen & problem-based-learning).

Drei wesentliche Merkmale von Lernwerkstattarbeit sind die Selbststeuerung der Lernenden, die Raumkomponente (der „Werkstatttraum“) und die Reflexion der Lernwege. Das Konzept der Lernwerkstatt folgt den Leitideen einer inklusiven Didaktik nach Kersten Reich, die sich an einem interaktionistisch konstruktivistischen Lernverständnis orientiert.

Das Durchlaufen der Lernwerkstatt wird zum Selbstversuch für die spätere Praxis der Pädagog*innen-Tätigkeit. Die angehenden Lehrer*innen und Pädagog*innen lernen vielfältige Lernwerkzeuge und –methoden kennen, die sie mit ihren Schüler*innen und Klient*innen durchführen können. Durch die eigene Auseinandersetzung mit diesen Lernkonzepten werden Lernwerkzeuge und Inhalte erarbeitet, die in die zukünftige Unterrichtsgestaltung und pädagogische Arbeit mit einfließen können.

Im Rahmen der Lernwerkstatt dokumentieren Sie ihre Arbeitsergebnisse und Lernfortschritte mit Hilfe eines Portfolios und in einem zusätzlichen Essay.

(1) Der erste Veranstaltungstermin ist Mittwoch der 19. Oktober 2016. Die Anwesenheit an diesem Termin ist verpflichtend. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

14387.0040 Lernwerkstatt: Erinnerungskultur im Kontext der Einwanderungsgesellschaft. Erinnern an die Shoah im Kontext von Erziehung C (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

J. Elsässer
S. Kargl

Eine Lernwerkstatt zum Thema Erinnerungskultur im Kontext des Moduls Erziehen.

Der Themenbereich der Erinnerungskultur zu Shoa und Nationalsozialismus spielt in schulischen sowie in außerschulischen Bereichen eine erhebliche Rolle. Mit Anerkennung der Diversität der verschiedenen pädagogischen Klientel ist eine Perspektive auf die Einwanderungsgesellschaft ein wichtiger Bestandteil von Sensibilisierung für ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein.

Die Lernwerkstatt bietet im Rahmen des Themenbereichs Erinnerungskultur zu Shoa und NS im Kontext der Einwanderungsgesellschaft zahlreiche Möglichkeiten um einen eigenen Zugang zum Thema zu finden. Dieser ist für das professionelle pädagogische Selbstverständnis angehender Lehrer*innen und Pädagog*innen unumgänglich und deshalb wesentlicher Bestandteil der Lernwerkstatt.

Im Rahmen der Lernwerkstatt lernen Sie als Student*in selbstbestimmt und nach eigenen Interessen anhand von konkreten, problembasierten Fragestellungen, die Sie selbst entwickeln (forschendes Lernen & problem-based-learning).

Drei wesentliche Merkmale von Lernwerkstattarbeit sind die Selbststeuerung der Lernenden, die Raumkomponente (der „Werkstatttraum“) und die Reflexion der Lernwege. Das Konzept der Lernwerkstatt folgt den Leitideen einer inklusiven Didaktik nach Kersten Reich, die sich an einem interaktionistisch konstruktivistischen Lernverständnis orientiert.

Das Durchlaufen der Lernwerkstatt wird zum Selbstversuch für die spätere Praxis der Pädagog*innen-Tätigkeit. Die angehenden Lehrer*innen und Pädagog*innen lernen vielfältige Lernwerkzeuge und –methoden kennen, die sie mit ihren Schüler*innen und Klient*innen durchführen können. Durch die eigene Auseinandersetzung mit diesen Lernkonzepten werden Lernwerkzeuge und Inhalte erarbeitet, die in die zukünftige Unterrichtsgestaltung und pädagogische Arbeit mit einfließen können.

Im Rahmen der Lernwerkstatt dokumentieren Sie ihre Arbeitsergebnisse und Lernfortschritte mit Hilfe eines Portfolios und in einem zusätzlichen Essay.

(1) Der erste Veranstaltungstermin ist Mittwoch der 19. Oktober 2016. Die Anwesenheit an diesem Termin ist obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(2) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

14387.0044 Inklusion - the struggle is real

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 12

Fr. 21.10.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Fr. 4.11.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Sa. 5.11.2016 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Fr. 18.11.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Sa. 19.11.2016 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

K. Reich

Inklusion ist ein Schlüsselbegriff, der eine Gesellschaft kennzeichnet, die Verschiedenheit anerkennt und annimmt und auf eine gesamtgesellschaftlichen werteorientierten Grundkonsens zielt. Mit dem 9. Schulrechtsänderungsgesetz (2013) hat das Land den Auftrag der UN-Behindertenrechtskonvention (2009) umgesetzt und die ersten Schritte auf dem Weg zur inklusiven Bildung an allgemeinen Schulen in NRW gesetzlich verankert.

Inklusive Bildung – was beinhaltet das eigentlich? Wen betrifft es? Was müssen zukünftige Lehrerinnen und Lehrer wissen?

Das Seminar wird, unterstützt von Herrn Prof. Dr. Reich, von der Fachschaft Inklusion angeboten. Als Fachschaft – und damit selbst Studierende – liegt es in unserem besonderen Interesse, eure individuellen Bedürfnisse (Vorwissen, Erfahrung, Fragen) entsprechend ein interaktives, dynamisches und abwechslungsreiches Seminar zu gestalten. Eure Wünsche und Erwartungen werden wir beim ersten Treffen sammeln und in unsere Planung miteinbeziehen.

Eine Möglichkeit wäre, im Seminar einen kritischen Blick auf die derzeitigen Schulen zu werfen und gemeinsam zu überlegen, was Inklusion für jeden Einzelnen von uns bedeutet. Eigene Erfahrungen könnten dabei reflektiert, Fragen diskutiert und neue Denkanstöße gewonnen werden. Außerdem könnten wir mit Euch gemeinsam konkrete Umsetzungsmöglichkeiten für inklusiven Unterricht erarbeiten und vermeintliche Grenzen von Inklusion diskutieren. Dabei würden wir sowohl die theoretische Seite (Bildungstheorie, neuester Stand der methodisch-didaktischen Forschung) als auch die praktische Seite (Kennenlernen von Best-practice-Schulen, Gespräch mit Gastdozierenden, die ihre Erfahrungen mit der praktischen Umsetzung von Inklusion mit uns teilen werden) näher betrachten.

Leistungsanforderungen

2 CP: Aktive Teilnahme (Anwesenheit + (Präsentation ODER Portfolio))

4 CP: Aktive Teilnahme (Anwesenheit + Präsentation) UND benotetes Portfolio ODER Teilnahme am mündlichen Kolloquium

14392.0012 Jugend, Migration und Zugehörigkeit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 11

Mo. 14 - 15.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701)

E. Jonuz

In diesem Seminar setzen wir uns mit dem Leben von Jugendlichen in migrationsgesprägten Stadtteilen auseinander. Hierbei werden wir zuvor der Frage nachgehen, wie sich solche urbane Quartiere entwickelt haben und welche Kennzeichen können eruiert werden. Zum einen werden insbesondere auch in diesem Kontext Selbstverortungsprozesse von Jugendlichen thematisiert und zum anderen aber auch Fremdzuschreibungen von Jugendlichen diskutiert. Welche Rassismuserfahrungen Jugendliche ausgesetzt sind und wie sich Bildungsbenachteiligungen auf diese Bevölkerungsgruppe auswirken ist ebenso Bestandteil des Seminars.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Wird im Seminar bekannt gegeben

14392.0018 Bildung in der Einwanderungsgesellschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)

E. Jonuz

Wie in allen anderen westlichen Einwanderungsgesellschaften werden auch in der Bundesrepublik Bildungseinrichtungen von Kindern und Jugendlichen nichtdeutscher Abstammung besucht – eine Vielfalt, die sich als ethnische Heterogenität beschreiben lässt. In den vergangenen Jahren haben

internationale Schulleistungsvergleichsstudien das Bildungssystem darauf aufmerksam gemacht, dass der konstruktive Umgang mit Heterogenität in Deutschland noch immer zu wünschen übrig lässt. Von einer sprachlichen, „ethnischen“, nationalen oder kulturellen Gleichwertigkeit kann weder im Vorschul- noch im Schulbereich Deutschlands gesprochen werden. Das Seminar gibt einen Überblick u.a. zu den Fragen: 1.) Das Bildungssystem und die Bildungssituation in Deutschland. 2.) Mechanismen institutioneller Diskriminierung von Kindern und Jugendlichen im deutschen Schulsystem und 3.) Chancen(un)gleichheit und Bildung im Vergleich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird im Seminar bekannt gegeben

14402.0015 Reformpädagogische Modelle in Geschichte und Gegenwart

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 4

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

R. Kock

Reformpädagogik meint zunächst eine nachträglich erst so benannte, ideelle und praxiswirksame Kraft, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts mit großem propagandistischen Elan in die europäische bildungspolitische Landschaft eindringt (Grunder 1995). Oft wird der Beginn der Reformpädagogik mit Erscheinen des Buches „das Jahrhundert des Kindes“ der schwedischen Schriftstellerin Ellen Key an den Anfang des 20. Jahrhunderts gesetzt. Nach Röhrs ist es vor allem wegen der Breite des pädagogischen Auf- und Umbruchs dieser Zeit des ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts berechtigt, hier von einer „reformpädagogischen Bewegung“ zu sprechen. In Modelle dieser reformpädagogischen Bewegung wird eingeführt.

Im Umkreis der verschiedenen Theorien zur Reformpädagogik und deren Diskussion und an diese anschließend haben die Forschungen zur Reformpädagogik in den letzten Jahrzehnten unterschiedliche Schwerpunktsetzungen erfahren, denen im Seminar nachgegangen wird - z. B. die Diskussion um die politische Reformpädagogik (vgl. Rülcker 1997), die Debatte um die Vorläuferschaft der Reformpädagogik mit Blick auf den Nationalsozialismus in Deutschland (vgl. Zeitschr. f. Pädagogik, 22. Beiheft 1988), die Frage nach einer eigenständigen frankophon geprägten Reformpädagogik (vgl. Helmchen 1999), die Diskussion um die Wahrnehmung und Aufarbeitung südlicher Reformansätze (vgl. Datta/Lang-Wojtasik 2002).

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Herrmann, U., Schlüter, St. (Hrsg.): Reformpädagogik – eine kritisch - konstruktive

Vergegenwärtigung, Bad Heilbrunn 2012

Skiera, E.: Reformpädagogik, München 2010

S e m i n a r 2 : M e d i e n s o z i a l i s a t i o n u n d M e d i e n p ä d a g o g i k

14387.0005 Introduction to International Perspectives in Education

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Fr. 2.12.2016 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 18

Sa. 3.12.2016 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 18

S. Neubert

In dem englischsprachigen Seminar wird es um eine Einführung in international einflussreiche Ansätze der Erziehungswissenschaft im Anschluss an die Tradition John Deweys (1859-1952) gehen. Die Veranstaltung wird mit der internationalen Tagung "Democracy and Education Reconsidered" am 2. und 3.12.2016 gekoppelt. Dafür werden in Absprache mit den Teilnehmer*innen 8 reguläre Dienstagssitzungen entfallen.

The seminar will offer an introduction to internationally influential debates in education in the wake of John Dewey (1859-1952). It will be combined with the international conference "Democracy and Education Reconsidered", Dec 2 and 3, 2016 that will compensate for 8 regular meetings.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0016 Der eindimensionale Mensch_Lektüreseminar

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 10 - 11.30, 911 Modulbau Weyertal, S221, Ende 3.2.2017

A. Clasen

„Der eindimensionale Mensch – Studien zur Ideologie der fortgeschrittenen Industriegesellschaft“ von Herbert Marcuse, das erstmals 1964 in den USA erschien, zählt zu den wichtigsten Werken der kritischen Theorie. Es geht ihm um die Wechselwirkung zwischen Individuum und Gesellschaft in einer industrialisierten Welt. Marcuse gilt als einer der Väter bzw. Großväter der Studierendenbewegung 1968. „Freiheit ist Befreiung“ – mit dieser Aussage kennzeichnet er sich als

ein radikaler Vertreter des Widerstandsgedankens. Die gemeinsame Lektüre und das Verstehen seiner Kritik an den bestehenden Herrschaftsverhältnissen, ihrer Ideologie und ihrer historischen Vorbedingungen bildet die Grundlage des Seminars. Der eigene Standpunkt im Hinblick auf die Institution Schule und die Erziehung soll reflektiert werden. Das Seminar wurde als Einführung in die Thematik konzipiert, wichtig ist, dass die Lust besteht sich das Buch zu besorgen und zu lesen! Bitte besorgen Sie sich folgende Literatur zur Teilnahme am Seminar:

Herbert Marcuse: Der eindimensionale Mensch. Studien zur Ideologie der fortgeschrittenen Industriegesellschaft

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

Herbert Marcuse: Der eindimensionale Mensch. Studien zur Ideologie der fortgeschrittenen Industriegesellschaft

14387.0017 Sozialisation: Aufwachsen in mediatisierten Lebenswelten- Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

L. Sehnbruch

Ausgehend von einer Einführung in sozialisationstheoretische Themen-, Frage- und Problemstellungen widmen wir uns in diesem Seminar den vielschichtigen Facetten medialer Beeinflussungskonstellationen im Hinblick auf die Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung insbesondere von Kindern und Jugendlichen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0022 Einführung in die psychotherapeutischen Verfahren

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 12 - 13.30, 103 Philosophikum, S 56, ab 18.10.2016

N. Mirian

Im Fokus dieses Seminars steht die facettenreiche und spannende Geschichte der Psychotherapie mit ihren unterschiedlichen Verfahren. Hierbei sollen Sie sich in Gruppen zusammenschließen und jeweils ein psychotherapeutisches Verfahren erarbeiten. Darüber hinaus ist das Ziel, dass Sie sich kritisch mit den Verfahren und Methoden der Psychotherapie auseinandersetzen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0023 Bildungsaufgabe Medienkompetenz Kurs A

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

L. Sehnbruch

In diesem Seminar setzen wir uns vertiefend mit Ansätzen des Forschungsfeldes der „Medienkompetenz“ auseinander. Neben der strukturalen Dimension der Medienbildung berücksichtigen wir hierbei vor allem kritische Perspektiven. Ziel ist es, in Bezug auf den wachsenden Anspruch der stark von Massenmedien bestimmten Erfahrungswelt, Lösungsansätze und Handlungsoptionen auszuloten, die der Stärkung eines reflexiven und selbstbestimmten Umgangs mit Medien förderlich sind.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0024 Sozialisation: Aufwachsen in mediatisierten Lebenswelten- Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

L. Sehnbruch

Ausgehend von einer Einführung in sozialisationstheoretische Themen-, Frage- und Problemstellungen widmen wir uns in diesem Seminar den vielschichtigen Facetten medialer Beeinflussungskonstellationen im Hinblick auf die Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung insbesondere von Kindern und Jugendlichen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0030 Bildungsaufgabe Medienkompetenz Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 3

Fr. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167
(ehem. 0.701)

L. Sehnbruch

In diesem Seminar setzen wir uns vertiefend mit Ansätzen des Forschungsfeldes der „Medienkompetenz“ auseinander. Neben der strukturalen Dimension der Medienbildung berücksichtigen wir hierbei vor allem kritische Perspektiven. Ziel ist es, in Bezug auf den wachsenden Anspruch der stark von Massenmedien bestimmten Erfahrungswelt, Lösungsansätze und Handlungsoptionen auszuloten, die der Stärkung eines reflexiven und selbstbestimmten Umgangs mit Medien förderlich sind.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0032 Pädagogischer Umgang mit Geschlechterverhältnissen (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 130 (ehem. R 9)

S. Kargl

Das Seminar ist stark an den Modulhandbüchern ausgerichtet und bezieht sich auf Konzepte, die im „Modellkolleg“ Bildungswissenschaften <http://www.hf.uni-koeln.de/33814> erprobt wurden.

Dabei geht es insbesondere um die „Reflexion und Weiterentwicklung der eigenen Haltungen und Wertevorstellungen auf Grundlage der eigenen Motivation und Biographie“.

(1) Der erste Termin am 18. Oktober 2016 ist von obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz zugelassener Studierender anderweitig vergeben.

(2) Bitte sehen Sie davon ab, bei mir im 1. Semester Ihren Modulabschluss zu tätigen. Ich halte es für ratsam, dass Sie dazu vorher an der Vorlesung im Modul Erziehen teilgenommen haben. Gerne berate ich Sie dazu in meiner Sprechstunde.

(3) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

Bitte beginnen Sie, sobald Sie zu dem Seminar zugelassen wurden, mit der Lektüre von Rendtorff, Barbara (2006): Erziehung und Geschlecht. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer

Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminares bekannt gegeben.

Aufbaumodul 1: Bildungstheorie, historische Bildungsforschung und Modernisierung, Pädagogische Anthropologie und Ethik

Vorlesung: Grundlagen der historischen Bildungsforschung

14385.0002 Zur Geschichte des Lehrerinnenberufs

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 113

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem.
H2)

E. Kleinau

Lehrerin – das ist heute – zumindest in der Grundschule – ein Beruf, der fast ausschließlich von Frauen ausgeübt wird. Das war nicht immer so. Im 19. Jahrhundert mussten sich Frauen den Zugang zum Lehrberuf regelrecht erkämpfen. Mit welchen Vorurteilen die Frauen zu kämpfen hatten, wie und in welcher Form sich die Lehrerinnenbildung institutionalisierte und warum das noch lange nicht hieß, dass Frauen auch studieren durften, sind u.a. Themen der Veranstaltung.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Seminar 1: klassische Erziehungs- und Bildungstheorien

14378.7003 Pädagogische Anthropologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

J. Zirfas

Dieses Seminar ist als eine Einführung in die pädagogische Anthropologie gedacht. Im Mittelpunkt stehen dabei die vielfältigen Erscheinungsformen der Liebe – als erotische, karitative, imaginäre, narzisstische etc. Liebe. Diese haben in der Geschichte der Erziehung und Bildung eine enorme Bedeutung. Sie gehen ein in Legitimationsmuster, Handlungspraktiken, Tugendlehren und Zielvorstellungen der Pädagogik. Das Seminar soll, als eine Tour d'horizon, einen Bogen von antiken Liebesvorstellungen bis hin zu modernen Konzeptionen und Diskussionen schlagen.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Kristeva, J.: Geschichten von der Liebe. Frankfurt/M. 1989.

Beck, U./Beck-Gernsheim, E.: Das ganz normale Chaos der Liebe. Frankfurt/M. 1990.

Heger, R.-J./Manthey, H. (Hrsg.): LernLiebe. Über den Eros beim Lehren und Lernen. Weinheim 1993.

Faulstich, W./Glasenapp, J. (Hrsg.): Liebe als Kulturmedium. München 2002.

Wulf, Ch./Zirfas, J. (Hrsg.): Handbuch Pädagogische Anthropologie. Wiesbaden 2013.

Zirfas, J.: Pädagogik und Anthropologie. Eine Einführung. Stuttgart 2004.

14378.7005 Kritische Theorie und Pädagogik

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 10

Di. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02), n. Vereinb 25.10.2016

Mo. 13.2.2017 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Di. 14.2.2017 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Mi. 15.2.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

D. Burghardt

Das Seminar möchte Grundlagen der Kritischen Theorie (v.a. Marx, Freud und Adorno) und aktuelle Themen der Kritischen Pädagogik (etwa Erinnerung, Flucht oder Rassismus) diskutieren. Es wird eine hohe Lektürebereitschaft vorausgesetzt. Außerdem wird von den Seminarteilnehmer*innen das Erstellen einer Hausarbeit, die das Referatsthema umfasst, bis zum 17. Januar 2017 erwartet.

2 Vorbesprechungen finden statt am: 25.10. und 17.01. jeweils von 17.45 h - 19.15 h im Seminarraum S 163, HF Frangenheimstrasse.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14378.7006 Theorie und Praxis Kritischer Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 11

Di. 17.45 - 19.15, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06), n. Vereinb 25.10.2016

Mo. 13.2.2017 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Di. 14.2.2017 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Mi. 15.2.2017 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

T. Höhne

Der erste Termin am 25.10. um 17:45 Uhr findet im Seminarraum 101, IBW-Gebäude statt.

Weitere geplante Vorbereitungstermine sind der 15.11.2016 und der 17.01.2017 ebenfalls um 17:45 Uhr im Seminarraum 101 im IBW-Gebäude.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14385.0003 Kindheit und Jugend im Nationalsozialismus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

E. Kleinau

Die Lebenssituation von Heranwachsenden im ‚Dritten Reich‘ wies fundamentale Unterschiede auf, je nachdem, welche ‚Rasse‘ und/oder welches Geschlecht den Kindern und Jugendlichen zugeschrieben. Im Mittelpunkt des Seminars stehen autobiografische Aufarbeitungen von Menschen, die das ‚Dritte Reich‘ völlig unterschiedlich erlebt haben: als Führerinnen im „Bund Deutscher Mädel“, im Versteck oder im KZ den Holocaust überlebt haben, mittels eines Kindertransportes nach England in Sicherheit gebracht wurden etc.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14385.0008 Historische Sozialisationsforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 14

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

W. Gippert

Historische Sozialisationsforschung thematisiert die individuellen und kollektiven Bedingungen des Aufwachsens innerhalb eines bestimmten historisch-gesellschaftlich vermittelten Systems. Sie fragt nach der lebensgeschichtlichen Bedeutung von Lern-, (Selbst-)Bildungs- und Sozialisationsprozessen und deren Ausprägungen in Verhaltensdispositionen, Wahrnehmungsformen und Einstellungen. Dafür gilt es einerseits, die realen, jeweils zeittypischen Bedingungen von Lebenssituationen, Lernerfahrungen und -verarbeitungen eines Menschen zu klären. Andererseits versucht Historische Sozialisationsforschung gleichsam die „Innenansichten“ der betroffenen Individuen, ihre je eigenen Sicht-, Erlebnis- und Verarbeitungsweisen der historisch-gesellschaftlichen Lebenswelten zu erfassen.

Im Seminar werden anhand unterschiedlicher Quellen und Methoden typische Verlaufsformen von Kindheit und Jugend in verschiedenen Epochen, Regionen und Sozialschichten rekonstruiert.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Gestrich, Andreas: Vergesellschaftungen des Menschen. Einführung in die Historische Sozialisationsforschung. Tübingen 1999.

14385.0011 Die Folgen der Shoah in der "zweiten Generation"

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134), Ende 13.2.2017

A. Klein

Der Holocaust markiert einen gewaltsamen Einschnitt in der Geschichte des 20. Jahrhunderts. Seit ca. 40 Jahren erfolgt zwar die systematische Aufarbeitung der Verbrechen und seit ca. 25 Jahren ist die Aufklärung über den Nationalsozialismus fester Bestandteil des schulischen Unterrichts und der politischen Bildung. Bis heute löst jedoch die gewaltsame und bürokratisch präzise Umsetzung des Massenmordes Entsetzen und Grauen aus und bindet die nachkommenden Generationen an diese historische Erfahrung. Wie konnte es dazu kommen? Wie verlief der Weg über die Diskriminierung, Entrechtung, Verfolgung bis hin zur Vernichtung? Welche „Minderheiten“ waren betroffen? Wer profitierte? Wer schaute einfach weg? Und was können wir heute daraus lernen?

Der nationalsozialistische Völkermord ist ein Teil der deutschen Geschichte und als Menschheitsverbrechen von universaler Bedeutung.

In diesem Seminar geht es um die Tradierung der Völkermorderinnerung in den nachfolgenden Generationen. Sie Studierenden werden ihr Wissen überprüfen und gemeinsam Fragen an die Geschichte entwickeln. Dabei wird die Perspektive der verfolgten „Minderheiten“ und „vergessenen Opfer“ im Zentrum der Betrachtung stehen.

Die Recherchearbeit erfolgt in Teams auf der Grundlage ausgewählter Zeitzeugenberichte und fiktionaler Erzählungen.

Interesse am Thema und eine verantwortungsvolle, kooperative Mitgestaltung des Seminars sind unbedingte Voraussetzungen für den Crediterwerb.

Ziel des Seminars ist der Erwerb von Forschungserfahrung und von pädagogischer Professionalität im Umgang mit historisch gewachsenen Gewalt- und Ungleichheitserfahrungen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14385.0013

Schule und Bildung in England

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 134 (ehem. R 134)

D.Reinhardt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergeben.

14385.0018

?Dann sind wir übers Haff gegangen? - Flucht und Vertreibung aus den ? deutschen Ostgebieten? als Folge nationalsozialistischer Eroberungspolitik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Di. 15.11.2016 18 - 20, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S
165 (ehem. R 1.23)

Fr. 2.12.2016 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Sa. 3.12.2016 9 - 16, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Fr. 16.12.2016 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Sa. 17.12.2016 9 - 16, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

I.Wilhelm

Etwa 12 bis 15 Millionen Deutsche waren am Ende des Zweiten Weltkrieges von Flucht und Vertreibung aus den ‚deutschen Ostgebieten‘ betroffen. Die wochen-, manchmal auch monatelange Flucht fand oft zu Fuß statt, ausgestattet lediglich mit dem Allernötigsten. Flüchtlinge oder Vertriebene erlebten auf ihrem Weg Hunger, Kälte oder sexualisierte Gewalt. Die Integration in ‚Westdeutschland‘ gestaltete sich oftmals schwierig. Die politische und (un)menschliche Vorbedingung für dieses Geschehen war der rassenideologisch begründete Eroberungswahn des Nationalsozialismus.

Im Rahmen des Seminars werden wir uns mit Fluchtwegen und –biographien beschäftigen. Außerdem werden wir die nationalsozialistische Eroberungspolitik als Vorbedingung für Flucht und Vertreibung der Deutschen betrachten. Auch die Integration der Ankommenden in der deutschen Nachkriegsgesellschaft wird Thema sein.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Seminar ist interaktiv ausgerichtet, aktive Mitarbeit wird erwartet und ist Teilnahmevoraussetzung.

14385.0022

Besatzungskinder im Fokus erziehungswissenschaftlicher Biographieforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Do. 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177,
nicht am 10.11.2016

R.Schmid

In diesem Seminar rücken die Biografien von sogenannten ‚Besatzungskindern‘ in den Fokus. Als ‚Besatzungskinder‘ werden Personen bezeichnet, die zwischen 1945 und 1955 in Deutschland geboren wurden und aus sexuellen Beziehungen zwischen deutschen Frauen und Soldaten der Alliierten Streitmächte hervorgingen.

Ziel des Seminars ist es, Fragmente aus biografischen Aufzeichnungen eben dieser Personen aus erziehungswissenschaftlicher Perspektive zu analysieren. Um dorthin zu gelangen wird im Seminar zunächst ein thematischer Einstieg zu ‚Besatzungskindern‘ erfolgen. Im weiteren Verlauf werden theoretische und methodische Grundlagen der erziehungswissenschaftlichen Biographieforschung vermittelt, die anschließend von den Teilnehmer_innen am Material erprobt werden sollen.

WICHTIG: In diesem Seminar können lediglich Teilnahme­scheine erworben werden; es wird keine Modulabschlussprüfung angeboten.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Aufbaumodul 2: Erziehung und
Bildung unter den Bedingungen der
Diversität: Internationaler Vergleich,
Interkulturelle Bildung, Genderforschung

Vorlesung: Theoretische Grundlagen: Diversität und Differenz

14388.0000 Interkulturelle Bildung - eine Einführung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 125

Mo. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161 (ehem. HI)

H. Terhart

Die Vorlesung führt in die Interkulturelle Bildung als erziehungswissenschaftliches Fachgebiet sowie Querschnittsaufgabe pädagogischer Praxis ein. Im ersten Teil werden der Entstehungszusammenhang sowie grundlegende Begriffe und Konzepte der Interkulturellen Bildung vorgestellt. Daran anknüpfend werden im zweiten Teil zentrale erziehungswissenschaftliche Themen wie Familie, Kita, Schule, Mediennutzung usw. in einen migrationsgesellschaftlichen Kontext eingeordnet und diskutiert.

In der Vorlesung können ausschließlich unbenotete Leistungen (Studienleistungen, 2 CP o.ä.) erworben werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Seminar 1: Diversität in Bildung und Erziehung und ihre Bedeutung für Schule und Unterricht

14384.0010 Interkulturelle Pädagogik - Stereotypisierung im schulischen Bereich

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 100

N. Keskin-Akçadag

Im Kontext von Migration und Bildung übernimmt die Schule einen ganz wichtigen Beitrag und zwar zum Themenfeld der interkulturellen Schulentwicklung. In diesem Seminar wird auf Inhalte in Bezug auf die Relevanz der interkulturellen Öffnung des Schulwesens sowie auf die Definition der interkulturellen Öffnung eingegangen. Auf weitere Begriffe wie interkulturelle Pädagogik, Entwicklung und Verständnis für das Thema in Deutschland, Stereotypen- Abbau von bestimmten Bildern durch Rollenspiel (Perspektivwechsel) sowie auf die Fort- und Ausbildungsmöglichkeiten der Lehrerschaft wird rudimentär eingegangen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Literaturliste

Auernheimer, G. (2012) Einführung in die interkulturelle Pädagogik. 7. Auflage, Darmstadt

Auernheimer, Georg (Hrsg.) (2013): Schief lagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der Migrantenkinder. 5. Auflage. Wiesbaden: Springer VS Verlag

Fereidooni, Karim (2011): Schule - Migration - Diskriminierung. Ursachen der Benachteiligung von Kindern mit Migrationshintergrund im deutschen Schulwesen. Wiesbaden: VS Verlag

Gogolin, Ingrid: Bildungssprache und durchgängige Sprachbildung

In: Fürstenau, Sara; Gomolla, Mechthild (2011): Migration und schulischer Wandel:

Mehrsprachigkeit. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Gogolin, Ingrid: Chancen und Risiken nach PISA - über die Bildungsbeteiligung von

Migrantenkindern und Reformvorschläge

In: Auernheimer, Georg (Hrsg.) (2013): Schief lagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der Migranten- kinder. 5. Auflage. Wiesbaden: Springer VS Verlag

Gomolla, Mechthild: Fördern und Fordern allein genügt nicht! Mechanismen institutioneller Diskriminierung von Migrantenkindern und -jugendlichen im deutschen Schulsystem

In: Auernheimer, Georg (Hrsg.) (2013): Schief lagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der Migrantenkinder. 5. Auflage. Wiesbaden: Springer Verlag VS

Luchtenberg, Sigrid (1999) Interkulturelle Kommunikative Kompetenz. Kommunikationsfelder in Schule und Gesellschaft. Westdeutscher Verlag Opladen/Wiesbaden.

Der Paritätische Hamburg (2005) „Arbeitshilfe zur interkulturellen Öffnung“ Kulturelle Vielfalt als Bereicherung erkennen und Potenziale nutzen, Hamburg

Reuter, J. (2015) Schlüsselwerke der Migrationsforschung. Pionierstudien und Referenztheorien. Interkulturelle Studien.

ISBN 978-3-658-02116-0. Springer Verlag VS

Vanderheiden, E. & Mayer C.H. (2014) Handbuch Interkulturelle Öffnung: Grundlagen, Best Practice, Tools, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen

14384.0012 Migrationstheorien, Migrationsformen, Migrationserfahrungen

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 11.10.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

Mi. 12.10.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

N. Keskin-Akçadag

Das Thema „Migrationstheorien-, Migrationsformen und Migrationserfahrungen“ wird aus unterschiedlichen Perspektiven mit theoretischem Input und praktischen Beispielen (bspw. Biographiearbeit) dargestellt. Dabei wird unter anderem der Fokus auf bestimmte Migrantengruppen, auf die Pull- und Push Faktoren, den Integrationsaspekt, auf die Organisationsstrukturen und auf die sozialen Einrichtungen in Deutschland eingegangen.

Das Vorbereitungstreffen zu der Blockveranstaltung findet am Montag, dem 22.08.2016 zwischen 12:00- 13:00 Uhr im Raum HF Gebäude S. 145 (ehem. R.521) statt.

Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Ziel und Inhalt der Veranstaltung
- Ggf. Exkursionen werden besprochen
- Referatsthemen werden an dem Tag bestimmt und vergeben.

Ich bitte um pünktliches Erscheinen.

Herzliche Grüße

Nilüfer Keskin- Akçadag

Das Vorbereitungstreffen zu der Blockveranstaltung findet am Montag, den 22.08.2016 von 12:00- 13:00 Uhr im Raum HF Gebäude S. 145 (ehem. R.521) statt.

Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Ziel und Inhalt der Veranstaltung

- Ggf. Exkursionen werden besprochen
- Referatsthemen werden an dem Tag bestimmt und vergeben.

Ich bitte um pünktliches Erscheinen.

Herzliche Grüße

Nilüfer Keskin- Akcadag

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Literaturliste

Atabay, I. (2012) Zwischen Islamismus und Patchwork- Identitätsentwicklung bei türkeistämmigen Kindern und Jugendlichen dritter und vierter Generation, Centaurus Verlag

Dornheim, A./ Greiffenhagen, S.(2003)Identität und politische Kultur. Kohlhammer Verlag

Keskin, N. (2010) Probleme der Integration türkischer Migranten der zweiten und dritten Generation. Ein Vergleich der Integrationslage türkischen Migranten in Deutschland, Großbritannien und Australien, Tectum Verlag

Reuter, J. (2015) Schlüsselwerke der Migrationsforschung. Pionierstudien und Referenztheorien. Interkulturelle Studien.

ISBN 978-3-658-02116-0. Springer Verlag VS

Spohn, C. (Hrsg.), (2006) Zweiheimische Bikulturell leben in Deutschland, Hamburg

Treibel, A. (2011) Migration in modernen Gesellschaften. Soziale Folgen von Einwanderung, Gastarbeit und Flucht. 5. Auflage Juventa Verlag Weinheim und München

Veelken, L. (2003) Reifen und Altern. Geragogik kann man lernen. 1. Auflage, Athena Verlag

Wensierski, H.J./ Lübcke, C. (2012) Als Moslem fühlt man sich hier auch zu Hause. Biographien und Alltagskulturen junger Muslime in Deutschland, Verlag Barbara Budrich

Willems, H. (2008) Lehr(er)buch der Soziologie. Für die pädagogische und soziologischen Studiengänge. 1. Auflage VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlag GmbH, Wiesbaden

14385.0010 Lernschwierigkeiten? Kulturen der Behinderung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 134 (ehem. R 134), Ende 14.2.2017

A. Klein

Inklusion ist ein Schlüsselbegriff der aktuellen Bildungsdebatte, dessen Bedeutung auf eine Vorgeschichte von Segregation verweist. In diesem Seminar geht es darum, die Entwicklung der westdeutschen Bildungslandschaft nach 1945 im Hinblick auf ihre immanente Ungleichheitskonstruktion nachzuvollziehen um die Gegenwart besser zu verstehen und inklusive Weichen für die Zukunft zu stellen.

Ausgehend von einer Ausstellung von und über Menschen mit Lernschwierigkeiten werden wir den kulturellen Wandel im Bildungsverständnis genauer untersuchen.

Die Studierenden werden Kompetenzen im Bereich des forschenden Lernen, der Repräsentationskritik und der inklusiven Bildungsarbeit erwerben.

Bitte den Freitag 11. November, für den Ausstellungsbesuch freihalten. Die Teilnahme an dem Ausstellungsbesuch ist bindend für die Seminarteilnahme. Die Finanzierung des Eintritts zur Ausstellung wird beantragt; bei Nichtbewilligung des Antrags müssten die Studierenden den Eintritt von ca. 6 Euro selbst tragen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Theresia Degener (Hg.), Handbuch Behindertenrechtskonvention Teilhabe als Menschenrecht – Inklusion als gesellschaftliche Aufgabe, Bonn 2015

zu erwerben über die Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn

(Bd. 1506) - 4,50 Euro

14385.0015 ?Madame wünscht keine Kinder? ? Frauen in den visuellen Medien des Nationalsozialismus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Do. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165
(ehem. R 1.23)

I. Wilhelm

In der Ideologie des Nationalsozialismus wurde die Frau als „Gehilfin des Mannes“ (Adolf Hitler) betrachtet, deren Aufgabe es war, rasseideologisch erwünschten Nachwuchs auszutragen und Heim und Herd zu bewahren. Propagandamaterial wie Filme, Plakate oder Bilder spielten bei der Indoktrination dieses Frauenbildes in der Bevölkerung eine besondere Rolle. Gleichzeitig waren Frauen weiterhin berufstätig und machten auch im nationalsozialistischen System auf verschiedene Weise ‚Karriere‘.

Im Rahmen des Seminars werden wir uns mit dem Frauenbild der NS-Ideologie auseinandersetzen. Anhand von filmischen und Print-Materialien werden wir analysieren wie und zu welchem Zweck dieses Frauenbild in den entsprechenden Medien propagiert wurde.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Seminar ist interaktiv ausgerichtet, aktive Mitarbeit wird erwartet und ist Teilnahmevoraussetzung.

14385.0016 ?Paragraph 175? ? die Verfolgung Homosexueller im Nationalsozialismus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 12

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

I. Wilhelm

Menschen mit gleichgeschlechtlicher sexueller Orientierung wurden im nationalsozialistischen Regime verfolgt, interniert und ermordet. Grundlage der Verfolgung war der seit 1872 (und bis 1994) existierende § 175 des deutschen Strafgesetzbuches (§ 175 StGB).

Im Rahmen des Seminars werden wir uns mit der Geschichte des § 175 und dem Verlauf der Verfolgung homosexueller Menschen im Nationalsozialismus beschäftigen. Wir werden außerdem einen Blick auf die in der Weimarer Republik erstarkte Bürgerrechtsbewegung der Schwulen und Lesben werfen sowie das Fortbestehen des Paragraphen in der Bundesrepublik bis 1994 betrachten.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Seminar ist interaktiv ausgerichtet, aktive Mitarbeit wird erwartet und ist Teilnahmevoraussetzung.

14385.0017 The joy of being different? ? Die aktuelle Situation von LGBTIQ im internationalen Kontext

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Do. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23)

I. Wilhelm

Die Bevölkerungsgruppe der LGBTIQ (Lesbian, Gay, Bisexual, Trans*, Intersex, Queer) ist international betrachtet eine der vulnerabelsten Gruppen überhaupt. Sie ist einem erhöhten Risiko ausgesetzt diskriminiert, diskreditiert, misshandelt und getötet zu werden. Viele LGBTIQ leben versteckt oder müssen aufgrund ihrer sexuellen Orientierung oder Identität aus ihrem Heimatland fliehen. Gleichzeitig ist in einigen Ländern, in denen eine (annähernde) Gleichstellung einzelner LGBTIQ-Gruppen erreicht zu sein schien, ein ‚Toleranz-Backlash‘ zu beobachten.

Im Rahmen des Seminars werden wir uns mit der Situation von LGBTIQ in verschiedenen Ländern auseinandersetzen. Dabei werden wir sowohl die prekäre Lebenssituation von LGBTIQ und das Thema ‚Flucht‘ beleuchten wie auch das Phänomen der (neu erstarkenden) LGBTIQ-Phobie in vermeintlich toleranten Gesellschaften.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Seminar ist interaktiv ausgerichtet, aktive Mitarbeit wird erwartet und ist Teilnahmevoraussetzung.

14385.0021 **Wer ist Mensch? - Eine Frage nach der Gewordenheit von Whiteness**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Do. 17.45 - 19.15, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

L. Riettiens

Das Seminar widmet sich einer interdisziplinären Betrachtung von Othering-Prozessen auf Grundlage aktueller Ansätze der Postcolonial Studies, Critical Whiteness Studies und Gender Studies. Es soll der Versuch unternommen werden, den eurozentristischen Diskurs um die Darstellung der ›nicht-westlichen Anderen‹ aufzudecken, innerhalb dessen es zu einer Konstruktion des ›westlichen Selbst‹ kommt.

Diese Grenzziehungen zwischen ›Selbst‹ und ›Anderem‹ verlaufen häufig entlang einer Disposition und Hierarchisierung von Menschen anhand ihrer Hautfarbe, wobei sich das ›Weiße Selbst‹ meist als ›die Norm‹ konstituiert. Es scheint dabei seine Entstehungs- und Ermächtigungsgeschichte zu ›vergessen‹ und lässt die historischen Bedingungen der Konstruktion von ›Weißsein‹ außer Acht. Im Seminar soll daher die Historizität dieser sozialen Kategorie wieder in den Blick genommen werden, um die ›Gewordenheit‹ von Whiteness zu betonen und ihren Konstruktionscharakter sichtbar zu machen.

ACHTUNG: In diesem Seminar kann KEINE Modulabschlussprüfung abgelegt werden!

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0031 **Schule ohne Homophobie?! Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt als Chance und Herausforderung (im Rahmen von »school is open«)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9), 14tägl, ab 27.10.2016, nicht am 5.1.2017 Vorlesungsfreie Zeit

S. Weber

S. Kargl

Dieses Seminar vermittelt Grundlagenwissen und Methodenkompetenz zu den Themenfeldern sexuelle Orientierung und sexuelle Identität sowie Homophobie. Es wird ein Überblick über die Vielzahl sexualpädagogischer Angebote, Ansätze und Konzepte gegeben und eine Reihe von Unterrichtseinheiten zum Thema Homosexualität vorgestellt.

Vor dem Hintergrund aktueller gendertheoretischer Ansätze wird die Lebenswelt von homosexuellen und heterosexuellen Jugendlichen im Kontext Schule und Jugendarbeit erörtert und klassische bis weniger klassische Rollenkonzepte untersucht.

Durch praktische Übungen werden die Teilnehmer_innen zu einem sicheren Umgang mit sexueller und geschlechtlicher Vielfalt in der Praxis befähigt und sensibilisiert.

Zusätzlich werden externe Referent_innen eingeladen um schulische Antidiskriminierungsprojekte vorzustellen und zu diskutieren.

Im Seminar werden folgenden Methoden eingeführt: Methoden der Antidiskriminierungsarbeit, Textarbeit, Beratungsarbeit mit SuS, Forum- Theater

(1) Die Veranstaltung führt Stephanie Weber durch (sweber16@uni-koeln.de).

(2) Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen und findet am Donnerstag, den 27. Oktober 2016 statt. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(3) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

Renate-Berenike Schmidt, Uwe Sielert (Hrsg.): Handbuch Sexualpädagogik und sexuelle Bildung. Juventa Verlag, Weinheim 2008. ISBN 978-3-7799-0791-6.

Uwe Sielert: Einführung in die Sexualpädagogik. Beltz Verlag (Weinheim, Basel) 2005. 187 Seiten. ISBN 978-3-407-25372-9.

Timmermanns, Stefan: Keine Angst, die beißen nicht!: Evaluation schwul-lesbischer Aufklärungsprojekte in Schulen. BoD – Books on Demand, 2003, ISBN: 3833401664

www.schule-der-vielfalt.de

www.schlau-nrw.de

www.schule-ohne-rassismus.org

www.vielfalt-statt-gewalt.de

www.gew.de/Binaries/Binary8635/LeSch.pdf

[http://www.gew-bw.de/Binaries/Binary_5411/Schwule_und_lesbische_Lebensweisen_-_k\)ein_Thema_fuer_die_Schule.pdf](http://www.gew-bw.de/Binaries/Binary_5411/Schwule_und_lesbische_Lebensweisen_-_k)ein_Thema_fuer_die_Schule.pdf)

http://www.berlin.de/imperia/md/content/lb_ads/gglw/veroeffentlichungen/lesbische_und_schwule_lebensweisen_2008.pdf?start&s=1266323107&ile=lesbische_und_schwule_lebensweisen_2008.pdf

14388.0002 **Vielfalt schulischen Lernens: Schüler*innen zwischen formalem und informellem Lernen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 29

Di. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

H. Terhart

Schule umfasst nicht nur den Unterricht, sondern bietet vielfältige Anlässe zum Lernen etwa in der Pause oder dem offenen Ganztage. Im Seminar werden wir uns mit den Lerngelegenheiten „Spicken“, „Mobbing“, „Handynutzung“ und „Freizeit in der Schule“ entlang des Kontinuums zwischen formalem und informellem Lernen befassen. Gemeinsam werden wir erarbeiten, wie Lernen entlang dieser Systematik in der Schule zum Tragen kommen kann. Im Zentrum steht die Frage: Was wird wo wie in der Schule gelernt? Ein besonderer Fokus liegt dabei auf migrationsgesellschaftlich relevanten Aspekten.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Es können unbenotete und benotete Leistungen in dem Seminar erworben werden.

14388.0006 **Grundbegriffe der Interkulturellen Pädagogik I**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 29

Mo. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

C. Anastasopoulos

In der Lehrveranstaltung werden wir uns mit ausgewählten Begriffen auseinandersetzen, die für die erziehungswissenschaftliche Teildisziplin "Interkulturelle Pädagogik" elementar sind.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch

14388.0007 **Grundbegriffe der Interkulturellen Pädagogik II**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Mo. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

C. Anastasopoulos

In der Lehrveranstaltung werden wir uns mit ausgewählten Begriffen auseinandersetzen, die für die erziehungswissenschaftliche Teildisziplin "Interkulturelle Pädagogik" elementar sind.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14388.0009 **50 Jahre Interkulturelle Pädagogik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

C. Anastasopoulos

Die Lehrveranstaltung führt in die Interkulturelle Pädagogik ein. Wir setzen uns zunächst mit den Impulsen für die Entstehung und Konsolidierung der erziehungswissenschaftlichen Teildisziplin auseinander. Anschließend beschäftigen wir uns mit ausgewählten Begriffen, die im Selbstverständigungsdiskurs der Interkulturellen Pädagogik berücksichtigt wurden. Dazu gehören u.a.: Fremdheit, Rassismus, Bildungsbenachteiligung und Diversität.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch

14388.0014 Themen und Theorien interkultureller Bildung - eine vergleichende Einführung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

T. Wolfgarten

Das Seminar ist als Grundlagenveranstaltung angedacht, in dem wir uns dem Feld der Interkulturellen Bildung nähern wollen. In den letzten Jahren sind dazu zahlreiche Lehrbücher und Einführungen erschienen – manchen mittlerweile schon in höherer Auflage –, die den Rahmen des Seminars bestimmen werden. Über einen systematischen Blick auf jene Lehrwerke und deren Inhalte, soll das Feld zunächst abgesteckt und relevante Themen herausgearbeitet werden. In den folgenden Sitzungen, die dann thematisch strukturiert sein werden, stehen diese Inhalte über eine vergleichende Betrachtung verschiedener Einführungen im Fokus.

Die Studienleistung wird über das Lesen der jeweiligen Texte sowie einer wöchentlichen Portfolioaufgabe zu den Texten erbracht. Dies dient gleichzeitig zur Vorbereitung für die Diskussionen und den Theorie-Praxistransfer in den jeweiligen Sitzungen.

Die Studienleistung wird über das Lesen der jeweiligen Texte sowie einer wöchentlichen Portfolioaufgabe zu den Texten erbracht. Dies dient gleichzeitig zur Vorbereitung für die Diskussionen und den Theorie-Praxistransfer in den jeweiligen Sitzungen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben. Die Literatur wird im Seminar bekanntgegeben und in ILIAS hinterlegt sein.

14388.0016 Interkulturelle Didaktik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 29

Mo. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

P. Frantik

Im Seminar werden Unterrichtsmethoden und Lernmaterialien in Form von Unterrichtssimulationen vorgestellt und anschließend systematisch diskutiert. Die praxisnahen Beispiele werden hierbei mit theoretischen Überlegungen verknüpft, was den didaktischen Blick für das eigene Handeln als Lehrperson schärfen soll. Die Vorbereitung einer Unterrichtssimulation in einer Arbeitsgruppe ist für 2 Creditpoints verpflichtend und umfasst jeweils eine Unterrichtsstunde (45 min.). Hierbei soll den Lernvoraussetzungen einer heterogenen Schülerschaft entsprechend eine differenzierte Aufarbeitung und Reflexion von interkulturellen Themen ermöglicht werden. Zentral wird insgesamt das Praxisfeld Schule sein, insofern richtet sich das Seminar methodisch und inhaltlich besonders an LehramtsstudentInnen und soll eine Vorbereitung auf das Referendariat und den Lehrerberuf sein. Selbstverständlich sind aber auch Studierende anderer Studiengänge willkommen. 4 cps können in Form eines ausführlichen Unterrichtsentwurfs oder einer Hausarbeit erworben werden.

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldig nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Reich, H. H./ Holzbrecher, A./ Roth, H.-J.: Fachdidaktik interkulturell. Opladen 2000

Holzbrecher, A.: Interkulturelle Pädagogik. Berlin 2004

14388.0019 Qualitative Methoden interkultureller Forschung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 23

Fr. 3.2.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Sa. 4.2.2017 8 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

W. Baros

Empirische Forschung im interkulturellen Kontext steht vor methodischen Schwierigkeiten und Herausforderungen, welche in den Besonderheiten der Forschungsfelder und der Eigenart der verschiedenen beteiligten Kontexte begründet sind. Verlangt wird ein methodologischer Ansatz, der sowohl die Relevanz des Subjektstandpunktes als auch die Komplexität und Dynamik des menschlichen Alltags berücksichtigt. Gängige Techniken der Textinterpretation sind bei der Analyse von Textmaterial für interkulturelle Studien nur begrenzt einsetzbar: Während die rein beschreibende Vorgehensweise eine Entsprechung zwischen Sprache und Weltanschauung unterstellt und dadurch mögliche Differenzen zwischen Sprache und veränderter Lebenspraxis in der Migration nicht erfassen kann, gehen andere Verfahren bei der Analyse latenter Sinnstrukturen

von gemeinsam geteilten Interpretationshorizonten aus und lassen die interaktive Dynamik und den Kontext der Kommunikation weitgehend unberücksichtigt. In dieser Veranstaltung werden - nach einer einführenden Begriffsklärung – am Beispiel von Interviewmaterial aus einem Forschungsseminar zum Thema "Soziale Netzwerke und Migrationsbewältigung älterer türkischer Migranten" die Besonderheiten von interkulturellen Forschungskonstellationen erörtert und innovative Datenerhebungs- und Interpretationsverfahren vorgestellt und diskutiert.

Seminarinhalte:

I) Begriffsklärung

- Konflikt (Konfliktkomponenten & Konfliktstrategien)
- Kultur und kulturelle Entfremdung

Die Interviewsituation wird als eine Interaktionssituation verstanden. (Kulturelle) Besonderheiten dieser Interaktionssituation werden mit Hilfe konflikt- und kulturtheoretischer Ansätze beleuchtet und anhand konkreter Beispiele diskutiert.

II) Empirische Forschung im interkulturellen Kontext

- Besonderheiten der Interkulturellen Forschungskonstellation

Es handelt sich überwiegend um Effekte, die in der Kommunikation zwischen den Beteiligten (ForscherInnen und Interviewten) auftreten können: Ethnisierungs- und Kultureffekt, Tabuisierungseffekt, Gendereffekt, Paternalismuseffekt, Fraternalisierungseffekt

- Qualitative Forschungsmethoden

Es wird die Interviewform "Partnerzentriertes Interview"; vorgestellt, welches Prinzipien des narrativen Interviews, der themenzentrierten Interaktion (TZI) und der partnerzentrierten Gesprächspsychotherapie nach Rogers miteinander verbindet.

III) Innovative Methodische Zugänge für empirische Forschung im interkulturellen Kontext

- Sozialpsychologische Rekonstruktion als textinterpretatives Verfahren

Die Methode der Sozialpsychologischen Rekonstruktion als textinterpretatives Verfahren geht in ihrer Konzeption von Prinzipien einer subjektwissenschaftlich verstehenden Psychologie aus und ermöglicht durch die Integration handlungstheoretischer sowie kommunikationstheoretischer Ansätze eine systematische Analyse menschlicher Kommunikation auf unterschiedlichen Ebenen. Während dieser methodische Ansatz im Rahmen wissenschaftlicher Arbeiten zur Friedenspsychologie häufig rezipiert wird, wurde sein analytisches Potential bislang nicht aufgegriffen. In diesem Beitrag wird das Verfahren der Sozialpsychologischen Rekonstruktion dargestellt und der Stellenwert der Methode für die empirisch-qualitativ arbeitende Migrationsforschung diskutiert.

- Das Rückkopplungsgespräch

Zur Erweiterung der Sozialpsychologischen Rekonstruktion werden schließlich erste Ansätze für die Durchführung eines argumentativen Rückkopplungsgesprächs aufgezeigt, welches zum Ziel hat, die im Laufe des gesamten Forschungsprozesses geleisteten Interpretationen zum Gegenstand eines Argumentationsprozesses zwischen den Beteiligten (Forscher und Betroffenen) zu machen und die aus diesem Diskurs gewonnenen neuen Erkenntnisse für eine Weiterführung des hermeneutischen Zirkels fruchtbar zu machen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

- Baros, W./ Reetz, K.-D. (2002). Sozialpsychologische Rekonstruktion und empirische Migrationsforschung; in: conflict & communication online Heft 1, 2.

- Baros, Wassilios (2009). Innovative methodische Zugänge für qualitative Forschung im interkulturellen Kontext. Στο J. Hagedorn/Schurt, V. Steber, C & Waburg, W.: Ethnizität, Geschlecht, Familie und Schule. Heterogenität als erziehungswissenschaftliche Herausforderung, Wiesbaden: VS Verlag, S. 375-402.

- Herwartz-Emden, L.; Westphal, M. (2000): Methodische Fragen in interkulturellen Untersuchungen; in: Bernhard Nauck; Ingrid Gogolin (Hrsg.): Migration, gesellschaftliche Differenzierung und Bildung. Opladen: Leske & Budrich, S.53-76.

- Herwartz-Emden, L (2000): ; Adressatenspezifität bei Interviews und Gruppeninterviews in der interkulturellen Forschung; in: Jean Luc Patry; Franz Riffert (Hrsg.): ; Situationsspezifität in pädagogischen Handlungsfeldern; Innsbruck: Studien Verlag 2000, S. 55-80.

- Kempf, W. (2009). Forschungsmethoden der Psychologie. Zwischen naturwissenschaftlichem Experiment und sozialwissenschaftlicher Hermeneutik. Band I: Theorie und Empirie. 3. Auflage (2009). Berlin: regener

- Kempf, W. (2008). Forschungsmethoden der Psychologie. Band. II: Quantität und Qualität. Berlin: regener

14388.0020 Soziale Arbeit mit Flüchtlingen

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 25.10.2016 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Sa. 12.11.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

So. 13.11.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Sa. 14.1.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

So. 15.1.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

S. Rauch

In diesem Seminar steht der Ansatz „Interkulturelle Sozialarbeit“ mit Flüchtlingen und Asylbewerbern im Mittelpunkt. Es werden Informationen über die Lebensbedingungen von Flüchtlingen, das Asylverfahren und die Fluchtgründe vermittelt.

In praktischen Übungen, persönlicher Auseinandersetzung und durch Beispiele aus der Praxis werden Fähigkeiten und Fertigkeiten erarbeitet, die einen bewussteren und sensibleren Umgang mit Machtasymmetrien, Kommunikationsbarrieren und Erwartungshaltungen im Handlungsfeld „Soziale Beratungs- und Begleitungsarbeit mit Flüchtlingen in der Regelversorgung“ ermöglichen.

Ziel ist es durch die angestoßene Haltung die Soziale Arbeit mit Flüchtlingen und Asylsuchenden als gleichberechtigt in die Strukturen einzubinden.

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldig nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Das Seminar wird durch Frau Dipl.Soz.Päd Sabine Rauch durchgeführt.

14388.0022 Arbeitskreis kontrastiv I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

So. 22.1.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

So. 29.1.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

So. 5.2.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

So. 12.2.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

L. Ageeva

Arbeitskreis kontrastiv I

In dieser Lehrveranstaltung werden die Herkunftssprachen der Teilnehmer im Vergleich zum Deutschen bzw. Deutsch als Muttersprache im Vergleich zu einer Fremdsprache auf verschiedenen Ebenen kontrastiv analysiert: auf der phonologischen, der syntaktischen, der morphologischen und auf der stilistisch-semantischen Ebene. Ziel des Seminars ist es, durch den Sprachvergleich strukturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Einzelsprachen aufzudecken und sich dadurch die Sprachstruktur auf der Metaebene bewusst zu machen, um typische Interferenzen beim Fremd- und Zweitspracherwerb vorherzusagen bzw. vermeiden zu können. Dadurch soll der Spracherwerb optimiert werden. Das Seminar soll in der Form des gegenseitigen Informationsaustausches ablaufen.

Scheinerwerb:

Aktive Teilnahme: Vorstellung der jeweiligen Muttersprache im Vergleich zur Fremdsprache

Teilnahme: Protokoll mit einer Reflexion zur jeweiligen Seminarsitzung

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.

Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14388.0027 Migration und Behinderung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 100

C. Winter

In diesem Seminar werden wir uns mit ausgewählten Fragestellungen im Hinblick auf eine Verschränkung von sozialer Differenz(setzung) ‚Behinderung‘ mit anderen Differenz(setzung)en im Kontext von ‚Migration‘ beschäftigen. Studierende lernen, kritisch mit sozialen Differenz(setzung)en und gesellschaftlichen Ungleichheitslagen umzugehen und diese im Kontext von Bildungseinrichtungen zu hinterfragen. Dafür werden im ersten Teil des Seminars Wissen über bisherige Forschungserkenntnisse angeeignet und diskutiert. Anschließend sollen die Studierenden eigene Studien / Forschungsprojekte mit konkreten Fragestellungen entwickeln und durchführen.

Die Bereitschaft zum Lesen und Aufbereiten von Literatur wird vorausgesetzt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.

Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

14392.0004 Mehrsprachige Kinder im Kindergarten und in der Grundschule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

J. Winter

Das Seminar gliedert sich in zwei große Blöcke: In Block A sprechen wir über „Spracherwerb und Mehrsprachigkeit“ und darauf aufbauend über die Situation „Mehrsprachiger Kinder im deutschen Bildungssystem“

- In Block B beschäftigen wir uns mit Möglichkeiten der „Sprachstandsdiagnostik“ und der „alltagsintegrierten Sprach(en)förderung“

2 CP: Portfolio zu den Seminarthemen mit Bezug zu Literatur

4 CP: Portfolio (s.o.), zusätzlich Referat mit Ausarbeitung oder Hausarbeit

Bitte beachten Sie, dass die Teilnahme an der ersten Seminarsitzung obligatorisch ist damit ggf. nicht besetzte Plätze an NachrückerInnen vergeben werden können.

Erste Literaturhinweise:

Becker-Mrotzek, Michael et al. (Hrsg., 2013): Qualitätsmerkmale für Sprachstandsverfahren im Elementarbereich. Ein Bewertungsrahmen für fundierte Sprachdiagnostik in der Kita. <http://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/presse/pressemitteilungen.html>

Dietz, Sandra / Lisker, Andrea (2010): Sprachstandsfeststellung und Sprachförderung im Kindergarten.

http://www.google.de/url?sa=t&ct=j&=&src=s&source=web&d=1&ed=0CDAQFjAA&rl=http%3A%2F%2Fwww.dji.de%2Ffileadmin%2Fuser_upload%2Fbib%2FSprachstandsfeststellung_Dietz_Lisker.pdf&i=Cfs_U57FNNSFyQO26oGQBA&sg=AFQjCNG9BVcbOk32bLDGCW1kHKjyt_hUAA

Dirim, I. (2010): „Wenn man mit Akzent spricht, denken die Leute, dass man auch mit Akzent denkt oder so.“ Zur Frage des (Neo)Linguizismus in den Diskursen über die Sprache(n) der Migrationsgesellschaft. In: Mecheril, P. et al. (Hrsg.): Spannungsverhältnisse. Assimilationsdiskurse und interkulturell-pädagogische Forschung. Münster: Waxmann, S. 91-112.

Ehlich, Konrad / Bredel, Ursula / Reich, Hans H. (Hrsg.; 2008): Referenzrahmen zur altersspezifischen Sprachaneignung. Bundesministerium für Bildung und Forschung. http://www.bmbf.de/pub/bildungsforschung_band_neunundzwanzig.pdf

Garcia, O. (2009b): Bilingualism and Translanguaging. In: ders.: Bilingual Education in the 21st Century: A Global Perspective. Malden, Oxford: Wiley-Blackwell, S. 42-72 h für Deutsche. Sprachen der Kinder- Sprachen im Klassenzimmer. Freiburg im Breisgau, S.29- 42.

Gogolin, Ingrid (2008): Der monolinguale Habitus der multilingualen Schule. Münster: Waxmann Verlag.

Lengyel, D. (2010): Bildungssprachförderlicher Unterricht in mehrsprachigen Lernkonstellationen. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaften, 13, S. 593-608.

14392.0005 (Flucht)Migration, Mehrsprachigkeit und Bildung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 10

Sa. 12.11.2016 10 - 12, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

Sa. 26.11.2016 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

Sa. 3.12.2016 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

Sa. 10.12.2016 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

J. Strzykala

Migrationsbedingte Mehrsprachigkeit stellt in den heutigen Migrationsgesellschaften wie der Deutschen eine konstitutive Realität in den verschiedenen pädagogischen Feldern dar. Vor dem Hintergrund der gegenwärtigen soziopolitischen Lage, in der es vor allem auf bildungspolitischer Ebene um die Möglichkeit und Notwendigkeit der Berücksichtigung, Anerkennung und Inklusion von fluchtmigrierten und migrationsbedingt mehrsprachigen Lernenden

gehen muss, werden in der Praxis diese Herausforderungen bereits auf unterschiedlichste Weise in Angriff genommen. Im Blockseminar soll daher zum einen die mehrsprachige Realität, wie sie sich in Bildungseinrichtungen zeigt, genauer betrachtet sowie der Umgang pädagogischer Fachkräfte mit (flucht)migrationsbedingter Mehrsprachigkeit und die dahinter liegenden Begründungsstrukturen analysiert werden. Hinsichtlich der (Nicht-)Anerkennung von Mehrsprachigkeit in Bildungskontexten soll außerdem der Blick sowohl um soziolinguistische Theorien als auch um einen internationalen Vergleich geweitet werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14392.0006 Sprachbildung und Sprachförderung unter Berücksichtigung des Interkulturellen Ansatzes im Elementar- und Primarbereich

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 4.11.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Sa. 5.11.2016 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Fr. 20.1.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

Sa. 21.1.2017 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

G.Cicero Catanese

Sprachbildung und Sprachförderung im Elementar- und Primarbereich unter Berücksichtigung des Interkulturellen Ansatzes

Seminarleitung: Dr. Giovanni Cicero Catanese

E-Mail: gciceroc@uni-koeln.de

Inhalte

Die Thematik des Spracherwerbs und der Sprachbildung in multikulturellen und mehrsprachigen Kontexten stellt ein herausforderndes Feld für die Forscher dar, die sich mit der komplexen Beziehung zwischen Sprache, Denken und Umwelt befassen. Eine Herausforderung, die sich auch auf die praktische pädagogische Handlung in Kindertagesstätten und Schulen auswirkt. Unter Berücksichtigung der aktuellen sprachdidaktischen Orientierungen sowie des Prozesses der Europäisierung werden im Seminar Ideen und Instrumente (z.B. das Europäische Sprachenportfolio) für eine fundierte und kreative Gestaltung einer mehrsprachigen Bildung, die sich an alle Kinder richtet, illustriert, gemeinsam reflektiert und ausgewertet.

Lernmethoden:

- Inputs seitens des Dozenten
- Übungen in Kleingruppen
- Aufteilung in thematische Gruppen (bei der ersten Blockveranstaltung) mit Planung der Präsentationen für den zweiten Block (20. und 21.1.2017)

Das Seminarprogramm wird kurz vor der ersten Blockveranstaltung auf ILIAS hochgeladen

Hinweise zu den Lehrveranstaltung

Voraussetzungen für die Erlangung eines Teilnahmenachweises:

- a) Regelmäßige Teilnahme
- b) Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit und zur Erarbeitung einer Präsentation/eines Referats zu einem der im Seminar behandelten Themen

Voraussetzungen für die Erlangung eines Leistungsnachweises:

- S. Teilnahmenachweis

- zusätzlich: Verfassen einer Referatsarbeit bzw. einer Hausarbeit zu einem der im Seminar behandelten Themen (die Thematik der eigenen Arbeitsgruppe kann auch als Thema der Hausarbeit ausgewählt werden).

-
Abgabetermin der Hausarbeit: 31.03.2017

-
Formale Anforderungen: weitere Hinweise bei der ersten Blockveranstaltung

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben

Bei Fragen wenden Sie sich an das Sekretariat: Manuela.Wisselink@uni-koeln.de

14392.0007

Biographien in der Migrationsgesellschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

M. Wagner

In den vergangenen Jahren wurden vermehrt biographische Studien durchgeführt, welche sich mit unterschiedlichen biographischen Verläufen in der Migrationsgesellschaft auseinandersetzen. Im Rahmen der Veranstaltung soll zunächst ein Überblick über die Methoden und Gegenstandsbereiche der erziehungswissenschaftlichen Biographieforschung erarbeitet werden. Hierauf aufbauend werden wir uns vertiefend mit biographischer Forschung im Kontext von Migration und Bildung beschäftigen.

Bitte beachten Sie, dass die Teilnahme an der ersten Sitzung obligatorisch ist.

Krüger, Heinz-Hermann (Hg.) (2006): Handbuch erziehungswissenschaftliche Biographieforschung. 2. Aufl. Wiesbaden: Verl. für Sozialwissenschaften.

Rose, Nadine (2012): Migration als Bildungsherausforderung. Subjektivierung und Diskriminierung im Spiegel von Migrationsbiographien. 1. Aufl. Bielefeld: Transcript (Theorie Bilden, 29).

Rosen, Lisa (2011): "In der fünften Klasse, das war dann ... wirklich so, dass ... wir erst mal unter Türken gewesen sind". Eine biografieanalytische Studie zu Identitätskonstruktionen bildungsbenachteiligter Migrant(inn)en. 1. Aufl. Berlin: Regener (Migrationsforschung, 5).

Siouti, Irimi (2014): Transnationale Biographien. 1. Aufl. Bielefeld: Transcript.

Tepecik, Ebru (2010): Bildungserfolge mit Migrationshintergrund. Biographien bildungserfolgreicher MigrantInnen türkischer Herkunft. 1. Aufl. Wiesbaden: VS-Verl.

14392.0010

Die Bildungssituation der Sinti und Roma in Deutschland

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8

Mo. 10 - 11.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701)

E. Jonuz

Einschlägige Studien (u.a. OECD, Unicef, Open Society Institut) und ein von der EU Kommission jüngster Bericht(2007) bezeichnen die Behandlung der Roma als eines der dringlichsten politischen, sozialen und Menschenrechtsprobleme Europas. Besonders spürbar sind die Benachteiligungen von Romakindern und Jugendlichen im Bildungssektor(Unicef 2007, 2011, Strauß 2011). In diesem Seminar werden wir insbesondere die Schulsituation der Sinti und Roma in Deutschland beleuchten. Welche Ursachen können hierbei in Verantwortung genommen werden, die die desolate Bildungssituation der Sinti und Roma erklären. Wir werden zentrale Problemstellungen aufgreifen und innovative Konzepte diskutieren.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14392.0013

"und raus bist du" Minderheiten in Deutschland

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

Di. 14 - 15.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)

E. Jonuz

„Das schlimmste und heimtückischste Klischee ... ist die Charakterisierung der Schwarzen als Problem. Sie sprechen vom Rassenproblem, vom Einwanderungsproblem, von allen möglichen Problemen. Wenn sie liberal sind, erklären sie, die Schwarzen hätten Probleme. Wenn nicht, behaupten sie, die Schwarzen seien das Problem.“ Salman Rushdie, 1982

Folgende Fragen werden in diesem Seminar eruiert: Wer gehört zu welcher „nationalen“ bzw. „ethnischen“ Gruppe oder Minderheit und wer repräsentiert die deutsche Mehrheit? „Was ist eigentlich deutsch?“ – eine Frage, die Norbert Elias zufolge seit Jahrhunderten nicht zur Ruhe gekommen ist. „Wer ist Jude?“ Wer ist ein richtiger „Zigeuner“ und wer ist In- bzw. Ausländer? Des weiteren beleuchten wir in diesem Kontext Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf eine rassismuskritische Pädagogik mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird im Seminar bekannt gegeben

14392.0014 Paidagogike quo vadis: Ausländerpädagogik - Interkulturelle Pädagogik-Migrationspädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 9

Di. 12 - 13.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168
(ehem. 0.717)

E. Jonuz

Die PISA-Studien sowie die Bildungsberichte haben offenbart, dass in keinem anderen Land der an der Studie beteiligten Staaten die Verbindung von sozialer Herkunft und Bildungserwerb so stark miteinander verknüpft ist wie in der Bundesrepublik. U.a. wird in diesem Seminar der Frage, wie das Erziehungs- und Bildungssystem mit migrationsbedingter Pluralität umgeht, nachgegangen. Dabei werden wir fachliche Diskurse kritisch beleuchten und mögliche Perspektiven aufgezeigt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird im Seminar bekannt gegeben

14402.0020 Education for All. Unterricht und Schule in Indien. Ein Beitrag zur Konzeptentwicklung südlicher Reformpädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

R. Kock

Am Beispiel Indiens werden Unterrichts- und Erziehungskonzepte einer sich als global verstehenden Bürgergesellschaft untersucht, die wegen ihrer ethnischen und linguistischen Vielfalt Schulmodelle entwickelt hat, die ein erfolgreiches Lehren und Lernen auch unter diversifizierten Basisbedingungen ermöglichen. Es werden die demokratischen Traditionen Indiens in den „National Curricula“ (NC) und den sie begleitenden Texten aufgearbeitet. Weiter soll gezeigt werden, dass hierauf aufbauend eine diskursive Verbreitung dieses demokratischen Gedankenguts durch die (im Anschluss an die Analyse der Curricula dann skizzierten) Reformprojekte erfolgt. Dabei wird auch ein Blick auf die Praxis an indischen Schulen gerichtet. Seit 2002 ist das Recht auf Bildung in Indien verfassungsmäßig verankert (District Primary Education Programme/DPEP). Die damit verbundene Zielsetzung wird durch weitere Initiativen gestützt wie z. B. das Programm einer „Bildung für Alle“: „Sarva Shiksha Abhiyan“ (SSA). Am Beispiel der Pädagogik Indiens werden weiter die Forschungsansätze zur Konzeptgestaltung einer „südlichen Reformpädagogik“ untersucht. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Agarwal, A.: „My daughter speaks English like on TV“. In: Outlook. 8.

September 2014, S. 23

Agarwal, A.: „Private schools have always lost in the courtroom“. In: Outlook.

8. September 2014, S. 24

Datta, A., Lang-Wojtasik, G.: Dakar + 10: Herausforderungen als Chancen. In: ZEP 3/10, S. 4-7 (weitere Artikel in ZEP 2015)

Themenheft „Indien. Die barfußige Großmacht“. Edition „Le monde diplomatique“, Nr. 7/2010, S. 11-14

Datta, A., Lang-Wojtasik, G. (Hrsg.): Bildung zur Eigenständigkeit. Vergessene reformpädagogische Ansätze aus vier Kontinenten, Frankfurt/M. 2002

S e m i n a r 2 : V e r t i e f u n g s s e m i n a r

14384.0010 Interkulturelle Pädagogik - Stereotypisierung im schulischen Bereich

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 100

N. Keskin-Akçadag

Im Kontext von Migration und Bildung übernimmt die Schule einen ganz wichtigen Beitrag und zwar zum Themenfeld der interkulturellen Schulentwicklung. In diesem Seminar wird auf Inhalte in Bezug auf die Relevanz der interkulturellen Öffnung des Schulwesens sowie auf die Definition der interkulturellen Öffnung eingegangen. Auf weitere Begriffe wie interkulturelle Pädagogik, Entwicklung und Verständnis für das Thema in Deutschland, Stereotypen- Abbau von bestimmten

Bildern durch Rollenspiel (Perspektivwechsel) sowie auf die Fort- und Ausbildungsmöglichkeiten der Lehrerschaft wird rudimentär eingegangen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Literaturliste

Auernheimer, G. (2012) Einführung in die interkulturelle Pädagogik. 7. Auflage, Darmstadt

Auernheimer, Georg (Hrsg.) (2013): Schief lagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der Migrantenkinder. 5. Auflage. Wiesbaden: Springer VS Verlag

Fereidooni, Karim (2011): Schule - Migration - Diskriminierung. Ursachen der Benachteiligung von Kindern mit Migrationshintergrund im deutschen Schulwesen. Wiesbaden: VS Verlag

Gogolin, Ingrid: Bildungssprache und durchgängige Sprachbildung

In: Fürstenau, Sara; Gomolla, Mechthild (2011): Migration und schulischer Wandel:

Mehrsprachigkeit. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Gogolin, Ingrid: Chancen und Risiken nach PISA - über die Bildungsbeteiligung von

Migrantenkindern und Reformvorschläge

In: Auernheimer, Georg (Hrsg.) (2013): Schief lagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der Migranten- kinder. 5. Auflage. Wiesbaden: Springer VS Verlag

Gomolla, Mechthild: Fördern und Fordern allein genügt nicht! Mechanismen institutioneller Diskriminierung von Migrantenkindern und -jugendlichen im deutschen Schulsystem

In: Auernheimer, Georg (Hrsg.) (2013): Schief lagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der Migrantenkinder. 5. Auflage. Wiesbaden: Springer Verlag VS

Luchtenberg, Sigrid (1999) Interkulturelle Kommunikative Kompetenz. Kommunikationsfelder in Schule und Gesellschaft. Westdeutscher Verlag Opladen/Wiesbaden.

Der Paritätische Hamburg (2005) „Arbeitshilfe zur interkulturellen Öffnung“ Kulturelle Vielfalt als Bereicherung erkennen und Potenziale nutzen, Hamburg

Reuter, J. (2015) Schlüsselwerke der Migrationsforschung. Pionierstudien und Referenztheorien. Interkulturelle Studien.

ISBN 978-3-658-02116-0. Springer Verlag VS

Vanderheiden, E. & Mayer C.H. (2014) Handbuch Interkulturelle Öffnung: Grundlagen, Best Practice, Tools, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen

14384.0012 Migrationstheorien, Migrationsformen, Migrationserfahrungen

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 11.10.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

Mi. 12.10.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

N. Keskin-Akcadag

Das Thema „Migrationstheorien-, Migrationsformen und Migrationserfahrungen“ wird aus unterschiedlichen Perspektiven mit theoretischem Input und praktischen Beispielen (bspw. Biographiearbeit) dargestellt. Dabei wird unter anderem der Fokus auf bestimmte Migrantengruppen, auf die Pull- und Push Faktoren, den Integrationsaspekt, auf die Organisationsstrukturen und auf die sozialen Einrichtungen in Deutschland eingegangen.

Das Vorbereitungstreffen zu der Blockveranstaltung findet am Montag, dem 22.08.2016 zwischen 12:00- 13:00 Uhr im Raum HF Gebäude S. 145 (ehem. R.521) statt.

Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Ziel und in Inhalt der Veranstaltung
- Ggf. Exkursionen werden besprochen
- Referatsthemen werden an dem Tag bestimmt und vergeben.

Ich bitte um pünktliches Erscheinen.

Herzliche Grüße

Nilüfer Keskin- Akcadag

Das Vorbereitungstreffen zu der Blockveranstaltung findet am Montag, den 22.08.2016 von 12:00-13:00 Uhr im Raum HF Gebäude S. 145 (ehem. R.521) statt.

Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Ziel und in Inhalt der Veranstaltung
- Ggf. Exkursionen werden besprochen
- Referatsthemen werden an dem Tag bestimmt und vergeben.

Ich bitte um pünktliches Erscheinen.

Herzliche Grüße

Nilüfer Keskin- Akcadag

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Literaturliste

Atabay, I. (2012) *Zwischen Islamismus und Patchwork- Identitätsentwicklung bei türkeistämmigen Kindern und Jugendlichen dritter und vierter Generation*, Centaurus Verlag

Dornheim, A./ Greiffenhagen, S.(2003)*Identität und politische Kultur*. Kohlhammer Verlag

Keskin, N. (2010) *Probleme der Integration türkischer Migranten der zweiten und dritten Generation. Ein Vergleich der Integrationslage türkischen Migranten in Deutschland, Großbritannien und Australien*, Tectum Verlag

Reuter, J. (2015) *Schlüsselwerke der Migrationsforschung. Pionierstudien und Referenztheorien*. Interkulturelle Studien.

ISBN 978-3-658-02116-0. Springer Verlag VS

Spohn, C. (Hrsg.), (2006) Zweiheimische Bikulturell leben in Deutschland, Hamburg

Treibel, A. (2011) Migration in modernen Gesellschaften. Soziale Folgen von Einwanderung, Gastarbeit und Flucht. 5. Auflage Juventa Verlag Weinheim und München

Veelken, L. (2003) Reifen und Altern. Geragogik kann man lernen. 1. Auflage, Athena Verlag

Wensierski, H.J./ Lübcke, C. (2012) Als Moslem fühlt man sich hier auch zu Hause. Biographien und Alltagskulturen junger Muslime in Deutschland, Verlag Barbara Budrich

Willems, H. (2008) Lehr(er)buch der Soziologie. Für die pädagogische und soziologischen Studiengänge. 1. Auflage VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlag GmbH, Wiesbaden

14385.0010 Lernschwierigkeiten? Kulturen der Behinderung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134), Ende 14.2.2017

A. Klein

Inklusion ist ein Schlüsselbegriff der aktuellen Bildungsdebatte, dessen Bedeutung auf eine Vorgeschichte von Segregation verweist. In diesem Seminar geht es darum, die Entwicklung der westdeutschen Bildungslandschaft nach 1945 im Hinblick auf ihre immanente Ungleichheitskonstruktion nachzuvollziehen um die Gegenwart besser zu verstehen und inklusive Weichen für die Zukunft zu stellen.

Ausgehend von einer Ausstellung von und über Menschen mit Lernschwierigkeiten werden wir den kulturellen Wandel im Bildungsverständnis genauer untersuchen.

Die Studierenden werden Kompetenzen im Bereich des forschenden Lernen, der Repräsentationskritik und der inklusiven Bildungsarbeit erwerben.

Bitte den Freitag 11. November, für den Ausstellungsbesuch freihalten. Die Teilnahme an dem Ausstellungsbesuch ist bindend für die Seminarteilnahme. Die Finanzierung des Eintritts zur Ausstellung wird beantragt; bei Nichtbewilligung des Antrags müssten die Studierenden den Eintritt von ca. 6 Euro selbst tragen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Theresa Degener (Hg.), Handbuch Behindertenrechtskonvention Teilhabe als Menschenrecht – Inklusion als gesellschaftliche Aufgabe, Bonn 2015

zu erwerben über die Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn

(Bd. 1506) - 4,50 Euro

14385.0015 ?Madame wünscht keine Kinder? ? Frauen in den visuellen Medien des Nationalsozialismus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Do. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23)

I. Wilhelm

In der Ideologie des Nationalsozialismus wurde die Frau als „Gehilfin des Mannes“ (Adolf Hitler) betrachtet, deren Aufgabe es war, rasseideologisch erwünschten Nachwuchs auszutragen und Heim und Herd zu bewahren. Propagandamaterial wie Filme, Plakate oder Bilder spielten bei der

Indoktrination dieses Frauenbildes in der Bevölkerung eine besondere Rolle. Gleichzeitig waren Frauen weiterhin berufstätig und machten auch im nationalsozialistischen System auf verschiedene Weise ‚Karriere‘.

Im Rahmen des Seminars werden wir uns mit dem Frauenbild der NS-Ideologie auseinandersetzen. Anhand von filmischen und Print-Materialien werden wir analysieren wie und zu welchem Zweck dieses Frauenbild in den entsprechenden Medien propagiert wurde. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Seminar ist interaktiv ausgerichtet, aktive Mitarbeit wird erwartet und ist Teilnahmevoraussetzung.

14385.0016 **?Paragraph 175? ? die Verfolgung Homosexueller im Nationalsozialismus**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 12

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

I. Wilhelm

Menschen mit gleichgeschlechtlicher sexueller Orientierung wurden im nationalsozialistischen Regime verfolgt, interniert und ermordet. Grundlage der Verfolgung war der seit 1872 (und bis 1994) existierende § 175 des deutschen Strafgesetzbuches (§ 175 StGB).

Im Rahmen des Seminars werden wir uns mit der Geschichte des § 175 und dem Verlauf der Verfolgung homosexueller Menschen im Nationalsozialismus beschäftigen. Wir werden außerdem einen Blick auf die in der Weimarer Republik erstarkte Bürgerrechtsbewegung der Schwulen und Lesben werfen sowie das Fortbestehen des Paragraphen in der Bundesrepublik bis 1994 betrachten.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Seminar ist interaktiv ausgerichtet, aktive Mitarbeit wird erwartet und ist Teilnahmevoraussetzung.

14385.0017 **The joy of being different? ? Die aktuelle Situation von LGBTIQ im internationalen Kontext**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Do. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23)

I. Wilhelm

Die Bevölkerungsgruppe der LGBTIQ (Lesbian, Gay, Bisexual, Trans*, Intersex, Queer) ist international betrachtet eine der vulnerabelsten Gruppen überhaupt. Sie ist einem erhöhten Risiko ausgesetzt diskriminiert, diskreditiert, misshandelt und getötet zu werden. Viele LGBTIQ leben versteckt oder müssen aufgrund ihrer sexuellen Orientierung oder Identität aus ihrem Heimatland fliehen. Gleichzeitig ist in einigen Ländern, in denen eine (annähernde) Gleichstellung einzelner LGBTIQ-Gruppen erreicht zu sein schien, ein ‚Toleranz-Backlash‘ zu beobachten.

Im Rahmen des Seminars werden wir uns mit der Situation von LGBTIQ in verschiedenen Ländern auseinandersetzen. Dabei werden wir sowohl die prekäre Lebenssituation von LGBTIQ und das Thema ‚Flucht‘ beleuchten wie auch das Phänomen der (neu erstarkenden) LGBTIQ-Phobie in vermeintlich toleranten Gesellschaften.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Seminar ist interaktiv ausgerichtet, aktive Mitarbeit wird erwartet und ist Teilnahmevoraussetzung.

14385.0021 **Wer ist Mensch? - Eine Frage nach der Gewordenheit von Whiteness**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Do. 17.45 - 19.15, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

L. Riettiens

Das Seminar widmet sich einer interdisziplinären Betrachtung von Othering-Prozessen auf Grundlage aktueller Ansätze der Postcolonial Studies, Critical Whiteness Studies und Gender Studies. Es soll der Versuch unternommen werden, den eurozentristischen Diskurs um die Darstellung der ›nicht-westlichen Anderen‹ aufzudecken, innerhalb dessen es zu einer Konstruktion des ›westlichen Selbst‹ kommt.

Diese Grenzziehungen zwischen ›Selbst‹ und ›Anderem‹ verlaufen häufig entlang einer Disposition und Hierarchisierung von Menschen anhand ihrer Hautfarbe, wobei sich das ›Weiße Selbst‹ meist als ›die Norm‹ konstituiert. Es scheint dabei seine Entstehungs- und Ermächtigungsgeschichte zu ›vergessen‹ und lässt die historischen Bedingungen der Konstruktion von ›Weißsein‹ außer Acht. Im Seminar soll daher die Historizität dieser sozialen Kategorie wieder in den Blick genommen

werden, um die ›Gewordenheit‹ von Whiteness zu betonen und ihren Konstruktionscharakter sichtbar zu machen.

ACHTUNG: In diesem Seminar kann KEINE Modulabschlussprüfung abgelegt werden!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0031 Schule ohne Homophobie?! Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt als Chance und Herausforderung (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9), 14tägl, ab 27.10.2016, nicht am 5.1.2017 Vorlesungsfreie Zeit

S. Weber
S. Kargl

Dieses Seminar vermittelt Grundlagenwissen und Methodenkompetenz zu den Themenfeldern sexuelle Orientierung und sexuelle Identität sowie Homophobie. Es wird ein Überblick über die Vielzahl sexualpädagogischer Angebote, Ansätze und Konzepte gegeben und eine Reihe von Unterrichtseinheiten zum Thema Homosexualität vorgestellt.

Vor dem Hintergrund aktueller gendertheoretischer Ansätze wird die Lebenswelt von homosexuellen und heterosexuellen Jugendlichen im Kontext Schule und Jugendarbeit erörtert und klassische bis weniger klassische Rollenkonzepte untersucht.

Durch praktische Übungen werden die Teilnehmer_innen zu einem sicheren Umgang mit sexueller und geschlechtlicher Vielfalt in der Praxis befähigt und sensibilisiert.

Zusätzlich werden externe Referent_innen eingeladen um schulische Antidiskriminierungsprojekte vorzustellen und zu diskutieren.

Im Seminar werden folgenden Methoden eingeführt: Methoden der Antidiskriminierungsarbeit, Textarbeit, Beratungsarbeit mit SuS, Forum- Theater

(1) Die Veranstaltung führt Stephanie Weber durch (sweber16@uni-koeln.de).

(2) Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen und findet am Donnerstag, den 27. Oktober 2016 statt. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(3) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

Renate-Berenike Schmidt, Uwe Sielert (Hrsg.): Handbuch Sexualpädagogik und sexuelle Bildung. Juventa Verlag, Weinheim 2008. ISBN 978-3-7799-0791-6.

Uwe Sielert: Einführung in die Sexualpädagogik. Beltz Verlag (Weinheim, Basel) 2005. 187 Seiten. ISBN 978-3-407-25372-9.

Timmermanns, Stefan: Keine Angst, die beißen nicht!: Evaluation schwul-lesbischer Aufklärungsprojekte in Schulen. BoD – Books on Demand, 2003, ISBN: 3833401664

www.schule-der-vielfalt.de

www.schlau-nrw.de

www.schule-ohne-rassismus.org

www.vielfalt-statt-gewalt.de

www.gew.de/Binaries/Binary8635/LeSch.pdf

[http://www.gew-bw.de/Binaries/Binary_5411/Schwule_und_lesbische_Lebensweisen_\(k\)ein_Thema_fuer_die_Schule.pdf](http://www.gew-bw.de/Binaries/Binary_5411/Schwule_und_lesbische_Lebensweisen_(k)ein_Thema_fuer_die_Schule.pdf)

http://www.berlin.de/imperia/md/content/lb_ads/gglw/veroeffentlichungen/lesbische_und_schwule_lebensweisen_2008.pdf?start&s=1266323107&ile=lesbische_und_schwule_lebensweisen_2008.pdf

14388.0002 Vielfalt schulischen Lernens: Schüler*innen zwischen formalem und informellem Lernen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 29

Di. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

H. Terhart

Schule umfasst nicht nur den Unterricht, sondern bietet vielfältige Anlässe zum Lernen etwa in der Pause oder dem offenen Ganztag. Im Seminar werden wir uns mit den Lerngelegenheiten „Spicken“, „Mobbing“, „Handynutzung“ und „Freizeit in der Schule“ entlang des Kontinuums zwischen formalem

und informellem Lernen befassen. Gemeinsam werden wir erarbeiten, wie Lernen entlang dieser Systematik in der Schule zum Tragen kommen kann. Im Zentrum steht die Frage: Was wird wo wie in der Schule gelernt? Ein besonderer Fokus liegt dabei auf migrationsgesellschaftlich relevanten Aspekten.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Es können unbenotete und benotete Leistungen in dem Seminar erworben werden.

14388.0006 **Grundbegriffe der Interkulturellen Pädagogik I**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 29

Mo. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

C. Anastasopoulos

In der Lehrveranstaltung werden wir uns mit ausgewählten Begriffen auseinandersetzen, die für die erziehungswissenschaftliche Teildisziplin "Interkulturelle Pädagogik" elementar sind.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch

14388.0007 **Grundbegriffe der Interkulturellen Pädagogik II**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Mo. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

C. Anastasopoulos

In der Lehrveranstaltung werden wir uns mit ausgewählten Begriffen auseinandersetzen, die für die erziehungswissenschaftliche Teildisziplin "Interkulturelle Pädagogik" elementar sind.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14388.0009 **50 Jahre Interkulturelle Pädagogik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

C. Anastasopoulos

Die Lehrveranstaltung führt in die Interkulturelle Pädagogik ein. Wir setzen uns zunächst mit den Impulsen für die Entstehung und Konsolidierung der erziehungswissenschaftlichen Teildisziplin auseinander. Anschließend beschäftigen wir uns mit ausgewählten Begriffen, die im Selbstverständigungsdiskurs der Interkulturellen Pädagogik berücksichtigt wurden. Dazu gehören u.a.: Fremdheit, Rassismus, Bildungsbenachteiligung und Diversität.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch

14388.0014 **Themen und Theorien interkultureller Bildung - eine vergleichende Einführung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

T. Wolfgarten

Das Seminar ist als Grundlagenveranstaltung angedacht, in dem wir uns dem Feld der Interkulturellen Bildung nähern wollen. In den letzten Jahren sind dazu zahlreiche Lehrbücher und Einführungen erschienen – manchen mittlerweile schon in höherer Auflage –, die den Rahmen des Seminars bestimmen werden. Über einen systematischen Blick auf jene Lehrwerke und deren Inhalte, soll das Feld zunächst abgesteckt und relevante Themen herausgearbeitet werden. In den folgenden Sitzungen, die dann thematisch strukturiert sein werden, stehen diese Inhalte über eine vergleichende Betrachtung verschiedener Einführungen im Fokus.

Die Studienleistung wird über das Lesen der jeweiligen Texte sowie einer wöchentlichen Portfolioaufgabe zu den Texten erbracht. Dies dient gleichzeitig zur Vorbereitung für die Diskussionen und den Theorie-Praxistransfer in den jeweiligen Sitzungen.

Die Studienleistung wird über das Lesen der jeweiligen Texte sowie einer wöchentlichen Portfolioaufgabe zu den Texten erbracht. Dies dient gleichzeitig zur Vorbereitung für die Diskussionen und den Theorie-Praxistransfer in den jeweiligen Sitzungen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben. Die Literatur wird im Seminar bekanntgegeben und in ILIAS hinterlegt sein.

14388.0016 **Interkulturelle Didaktik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 29

Mo. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S
181

P. Frantik

Im Seminar werden Unterrichtsmethoden und Lernmaterialien in Form von Unterrichtssimulationen vorgestellt und anschließend systematisch diskutiert. Die praxisnahen Beispiele werden hierbei mit theoretischen Überlegungen verknüpft, was den didaktischen Blick für das eigene Handeln als Lehrperson schärfen soll. Die Vorbereitung einer Unterrichtssimulation in einer Arbeitsgruppe ist für 2 Creditpoints verpflichtend und umfasst jeweils eine Unterrichtsstunde (45 min.). Hierbei soll den Lernvoraussetzungen einer heterogenen Schülerschaft entsprechend eine differenzierte Aufarbeitung und Reflexion von interkulturellen Themen ermöglicht werden. Zentral wird insgesamt das Praxisfeld Schule sein, insofern richtet sich das Seminar methodisch und inhaltlich besonders an LehramtsstudentInnen und soll eine Vorbereitung auf das Referendariat und den Lehrerberuf sein. Selbstverständlich sind aber auch Studierende anderer Studiengänge willkommen. 4 cps können in Form eines ausführlichen Unterrichtsentwurfs oder einer Hausarbeit erworben werden.

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Reich, H. H./ Holzbrecher, A./ Roth, H.-J.: Fachdidaktik interkulturell. Opladen 2000

Holzbrecher, A.: Interkulturelle Pädagogik. Berlin 2004

14388.0019 Qualitative Methoden interkultureller Forschung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 23

Fr. 3.2.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Sa. 4.2.2017 8 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

W. Baros

Empirische Forschung im interkulturellen Kontext steht vor methodischen Schwierigkeiten und Herausforderungen, welche in den Besonderheiten der Forschungsfelder und der Eigenart der verschiedenen beteiligten Kontexte begründet sind. Verlangt wird ein methodologischer Ansatz, der sowohl die Relevanz des Subjektstandpunktes als auch die Komplexität und Dynamik des menschlichen Alltags berücksichtigt. Gängige Techniken der Textinterpretation sind bei der Analyse von Textmaterial für interkulturelle Studien nur begrenzt einsetzbar: Während die rein beschreibende Vorgehensweise eine Entsprechung zwischen Sprache und Weltanschauung unterstellt und dadurch mögliche Differenzen zwischen Sprache und veränderter Lebenspraxis in der Migration nicht erfassen kann, gehen andere Verfahren bei der Analyse latenter Sinnstrukturen von gemeinsam geteilten Interpretationshorizonten aus und lassen die interaktive Dynamik und den Kontext der Kommunikation weitgehend unberücksichtigt. In dieser Veranstaltung werden - nach einer einführenden Begriffsklärung - am Beispiel von Interviewmaterial aus einem Forschungsseminar zum Thema "Soziale Netzwerke und Migrationsbewältigung älterer türkischer Migranten" die Besonderheiten von interkulturellen Forschungskonstellationen erörtert und innovative Datenerhebungs- und Interpretationsverfahren vorgestellt und diskutiert.

Seminarinhalte:

- I) Begriffsklärung
 - Konflikt (Konfliktkomponenten & Konfliktstrategien)
 - Kultur und kulturelle Entfremdung

Die Interviewsituation wird als eine Interaktionssituation verstanden. (Kulturelle) Besonderheiten dieser Interaktionssituation werden mit Hilfe konflikt- und kulturtheoretischer Ansätze beleuchtet und anhand konkreter Beispiele diskutiert.

II) Empirische Forschung im interkulturellen Kontext

- Besonderheiten der Interkulturellen Forschungskonstellation
- Es handelt sich überwiegend um Effekte, die in der Kommunikation zwischen den Beteiligten (ForscherInnen und Interviewten) auftreten können: Ethnisierungseffekt, Kultureffekt, Tabuisierungseffekt, Gendereffekt, Paternalismuseffekt, Fraternalisierungseffekt
- Qualitative Forschungsmethoden

Es wird die Interviewform "Partnerzentriertes Interview"; vorgestellt, welches Prinzipien des narrativen Interviews, der themenzentrierten Interaktion (TZI) und der partnerzentrierten Gesprächspsychotherapie nach Rogers miteinander verbindet.

III) Innovative Methodische Zugänge für empirische Forschung im interkulturellen Kontext

- Sozialpsychologische Rekonstruktion als textinterpretatives Verfahren

Die Methode der Sozialpsychologischen Rekonstruktion als textinterpretatives Verfahren geht in ihrer Konzeption von Prinzipien einer subjektwissenschaftlich verstehenden Psychologie aus und ermöglicht durch die Integration handlungstheoretischer sowie kommunikationstheoretischer Ansätze eine systematische Analyse menschlicher Kommunikation auf unterschiedlichen Ebenen. Während dieser methodische Ansatz im Rahmen wissenschaftlicher Arbeiten zur Friedenspsychologie häufig rezipiert wird, wurde sein analytisches Potential bislang

nicht aufgegriffen. In diesem Beitrag wird das Verfahren der Sozialpsychologischen Rekonstruktion dargestellt und der Stellenwert der Methode für die empirisch-qualitativ arbeitende Migrationsforschung diskutiert.

- Das Rückkoppelungsgespräch

Zur Erweiterung der Sozialpsychologischen Rekonstruktion werden schließlich erste Ansätze für die Durchführung eines argumentativen Rückkopplungsgesprächs aufgezeigt, welches zum Ziel hat, die im Laufe des gesamten Forschungsprozesses geleisteten Interpretationen zum Gegenstand eines Argumentationsprozesses zwischen den Beteiligten (Forscher und Betroffenen) zu machen und die aus diesem Diskurs gewonnenen neuen Erkenntnisse für eine Weiterführung des hermeneutischen Zirkels fruchtbar zu machen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.

Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

- Baros, W./ Reetz, K.-D. (2002). Sozialpsychologische Rekonstruktion und empirische Migrationsforschung; in: conflict & communication online Heft 1, 2.

- Baros, Wassilios (2009). Innovative methodische Zugänge für qualitative Forschung im interkulturellen Kontext. Στο J. Hagedorn/Schurt, V. Steber, C & Waburg, W.: Ethnizität, Geschlecht, Familie und Schule. Heterogenität als erziehungswissenschaftliche Herausforderung, Wiesbaden: VS Verlag, S. 375-402.

- Herwartz-Emden, L.; Westphal, M. (2000): Methodische Fragen in interkulturellen Untersuchungen; in: Bernhard Nauck; Ingrid Gogolin (Hrsg.): Migration, gesellschaftliche Differenzierung und Bildung. Opladen: Leske & Budrich, S.53-76.

- Herwartz-Emden, L (2000): ; Adressatenspezifität bei Interviews und Gruppeninterviews in der interkulturellen Forschung; in: Jean Luc Patry; Franz Riffert (Hrsg.): ; Situationsspezifität in pädagogischen Handlungsfeldern;; Innsbruck: Studien Verlag 2000, S. 55-80.

- Kempf, W. (2009). Forschungsmethoden der Psychologie. Zwischen naturwissenschaftlichem Experiment und sozialwissenschaftlicher Hermeneutik. Band I: Theorie und Empirie. 3. Auflage (2009). Berlin: regener

- Kempf, W. (2008). Forschungsmethoden der Psychologie. Band. II: Quantität und Qualität. Berlin: regener

14388.0020 Soziale Arbeit mit Flüchtlingen

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 25.10.2016 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Sa. 12.11.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

So. 13.11.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Sa. 14.1.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

So. 15.1.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

S. Rauch

In diesem Seminar steht der Ansatz „Interkulturelle Sozialarbeit“ mit Flüchtlingen und Asylbewerbern im Mittelpunkt. Es werden Informationen über die Lebensbedingungen von Flüchtlingen, das Asylverfahren und die Fluchtgründe vermittelt.

In praktischen Übungen, persönlicher Auseinandersetzung und durch Beispiele aus der Praxis werden Fähigkeiten und Fertigkeiten erarbeitet, die einen bewussteren und sensibleren Umgang mit Machtasymmetrien, Kommunikationsbarrieren und Erwartungshaltungen im Handlungsfeld „Soziale Beratungs- und Begleitungsarbeit mit Flüchtlingen in der Regelversorgung“ ermöglichen.

Ziel ist es durch die angestoßene Haltung die Soziale Arbeit mit Flüchtlingen und Asylsuchenden als gleichberechtigt in die Strukturen einzubinden.

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldig nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Das Seminar wird durch Frau Dipl.Soz.Päd Sabine Rauch durchgeführt.

14388.0022 Arbeitskreis kontrastiv I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

So. 22.1.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

So. 29.1.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

So. 5.2.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

So. 12.2.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

L. Ageeva

Arbeitskreis kontrastiv I

In dieser Lehrveranstaltung werden die Herkunftssprachen der Teilnehmer im Vergleich zum Deutschen bzw. Deutsch als Muttersprache im Vergleich zu einer Fremdsprache auf verschiedenen Ebenen kontrastiv analysiert: auf der phonologischen, der syntaktischen, der morphologischen und auf der stilistisch-semantischen Ebene. Ziel des Seminars ist es, durch den Sprachvergleich strukturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Einzelsprachen aufzudecken und sich dadurch die Sprachstruktur auf der Metaebene bewusst zu machen, um typische Interferenzen beim Fremd- und Zweitspracherwerb vorherzusagen bzw. vermeiden zu können. Dadurch soll der Spracherwerb optimiert werden. Das Seminar soll in der Form des gegenseitigen Informationsaustausches ablaufen.

Scheinerwerb:

Aktive Teilnahme: Vorstellung der jeweiligen Muttersprache im Vergleich zur Fremdsprache

Teilnahme: Protokoll mit einer Reflexion zur jeweiligen Seminarsitzung

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.

Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14388.0027 Migration und Behinderung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 100

C. Winter

In diesem Seminar werden wir uns mit ausgewählten Fragestellungen im Hinblick auf eine Verschränkung von sozialer Differenz(setzung) ‚Behinderung‘ mit anderen Differenz(setzung)en im Kontext von ‚Migration‘ beschäftigen. Studierende lernen, kritisch mit sozialen Differenz(setzung)en und gesellschaftlichen Ungleichheitslagen umzugehen und diese im Kontext von Bildungseinrichtungen zu hinterfragen. Dafür werden im ersten Teil des Seminars Wissen über bisherige Forschungserkenntnisse angeeignet und diskutiert. Anschließend sollen die Studierenden eigene Studien / Forschungsprojekte mit konkreten Fragestellungen entwickeln und durchführen.

Die Bereitschaft zum Lesen und Aufbereiten von Literatur wird vorausgesetzt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.

Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

14392.0004 Mehrsprachige Kinder im Kindergarten und in der Grundschule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

J. Winter

Das Seminar gliedert sich in zwei große Blöcke: In Block A sprechen wir über „Spracherwerb und Mehrsprachigkeit“ und darauf aufbauend über die Situation „Mehrsprachiger Kinder im deutschen Bildungssystem“

- In Block B beschäftigen wir uns mit Möglichkeiten der „Sprachstandsdiagnostik“ und der „alltagsintegrierten Sprach(en)förderung“

2 CP: Portfolio zu den Seminarthemen mit Bezug zu Literatur

4 CP: Portfolio (s.o.), zusätzlich Referat mit Ausarbeitung oder Hausarbeit

Bitte beachten Sie, dass die Teilnahme an der ersten Seminarsitzung obligatorisch ist damit ggf. nicht besetzte Plätze an NachrückerInnen vergeben werden können.

Erste Literaturhinweise:

Becker-Mrotzek, Michael et al. (Hrsg., 2013): Qualitätsmerkmale für Sprachstandsverfahren im Elementarbereich. Ein Bewertungsrahmen für fundierte Sprachdiagnostik in der Kita.

<http://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/presse/pressemitteilungen.html>

Dietz, Sandra / Lisker, Andrea (2010): Sprachstandsfeststellung und Sprachförderung im Kindergarten.

http://www.google.de/url?sa=t&ct=j&=&src=s&source=web&d=1&ed=0CDAQFjAA&rl=http%3A%2F%2Fwww.dji.de%2Ffileadmin%2Fuser_upload%2Fbib%2FSprachstandsfeststellung_Dietz_Lisker.pdf&i=Cfs_U57FNNSFyQO26oGQBA&sg=AFQjCNG9BVcbOk32bLDGCW1kHKjyt_hUA

Dirim, I. (2010): „Wenn man mit Akzent spricht, denken die Leute, dass man auch mit Akzent denkt oder so.“ Zur Frage des (Neo)Linguizismus in den Diskursen über die Sprache(n) der Migrationsgesellschaft. In: Mecheril, P. et al. (Hrsg.): Spannungsverhältnisse. Assimilationsdiskurse und interkulturell-pädagogische Forschung. Münster: Waxmann, S. 91-112.

Ehlich, Konrad / Bredel, Ursula / Reich, Hans H. (Hrsg.; 2008): Referenzrahmen zur altersspezifischen Sprachaneignung. Bundesministerium für Bildung und Forschung. http://www.bmbf.de/pub/bildungsforschung_band_neunundzwanzig.pdf

Garcia, O. (2009b): Bilingualism and Translanguaging. In: ders.: Bilingual Education in the 21st Century: A Global Perspective. Malden, Oxford: Wiley-Blackwell, S. 42-72 h für Deutsche. Sprachen der Kinder- Sprachen im Klassenzimmer. Freiburg im Breisgau, S.29- 42.

Gogolin, Ingrid (2008): Der monolinguale Habitus der multilingualen Schule. Münster: Waxmann Verlag.

Lengyel, D. (2010): Bildungssprachförderlicher Unterricht in mehrsprachigen Lernkonstellationen. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaften, 13, S. 593-608.

14392.0005 (Flucht)Migration, Mehrsprachigkeit und Bildung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 10

Sa. 12.11.2016 10 - 12, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

Sa. 26.11.2016 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

Sa. 3.12.2016 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

Sa. 10.12.2016 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

J. Strzykala

Migrationsbedingte Mehrsprachigkeit stellt in den heutigen Migrationsgesellschaften wie der Deutschen eine konstitutive Realität in den verschiedenen pädagogischen Feldern dar. Vor dem Hintergrund der gegenwärtigen soziopolitischen Lage, in der es vor allem auf bildungspolitischer Ebene um die Möglichkeit und Notwendigkeit der Berücksichtigung, Anerkennung und Inklusion von fluchtmigrierten und migrationsbedingt mehrsprachigen Lernenden gehen muss, werden in der Praxis diese Herausforderungen bereits auf unterschiedlichste Weise in Angriff genommen. Im Blockseminar soll daher zum einen die mehrsprachige Realität, wie sie sich in Bildungseinrichtungen zeigt, genauer betrachtet sowie der Umgang pädagogischer Fachkräfte mit (flucht)migrationsbedingter Mehrsprachigkeit und die dahinter liegenden Begründungsstrukturen analysiert werden. Hinsichtlich der (Nicht-)Anerkennung von Mehrsprachigkeit in Bildungskontexten soll außerdem der Blick sowohl um soziolinguistische Theorien als auch um einen internationalen Vergleich geweitet werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14392.0006 Sprachbildung und Sprachförderung unter Berücksichtigung des Interkulturellen Ansatzes im Elementar- und Primarbereich

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 4.11.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Sa. 5.11.2016 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

Fr. 20.1.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

Sa. 21.1.2017 9 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

G. Cicero Catanese

Sprachbildung und Sprachförderung im Elementar- und Primarbereich unter Berücksichtigung des Interkulturellen Ansatzes

Seminarleitung: Dr. Giovanni Cicero Catanese

E-Mail: gciceroc@uni-koeln.de

Inhalte

Die Thematik des Spracherwerbs und der Sprachbildung in multikulturellen und mehrsprachigen Kontexten stellt ein herausforderndes Feld für die Forscher dar, die sich mit der komplexen Beziehung zwischen Sprache, Denken und Umwelt befassen. Eine Herausforderung, die sich auch auf die praktische pädagogische Handlung in Kindertagesstätten und Schulen auswirkt. Unter Berücksichtigung der aktuellen sprachdidaktischen Orientierungen sowie des Prozesses der Europäisierung werden im Seminar Ideen und Instrumente (z.B. das Europäische Sprachenportfolio) für eine fundierte und kreative Gestaltung einer mehrsprachigen Bildung, die sich an alle Kinder richtet, illustriert, gemeinsam reflektiert und ausgewertet.

Lernmethoden:

- Inputs seitens des Dozenten
- Übungen in Kleingruppen
- Aufteilung in thematische Gruppen (bei der ersten Blockveranstaltung) mit Planung der Präsentationen für den zweiten Block (20. und 21.1.2017)

Das Seminarprogramm wird kurz vor der ersten Blockveranstaltung auf ILIAS hochgeladen

Hinweise zu den Lehrveranstaltung

Voraussetzungen für die Erlangung eines Teilnahmenachweises:

- a) Regelmäßige Teilnahme
- b) Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit und zur Erarbeitung einer Präsentation/eines Referats zu einem der im Seminar behandelten Themen

Voraussetzungen für die Erlangung eines Leistungsnachweises:

- S. Teilnahmenachweis
- zusätzlich: Verfassen einer Referatsarbeit bzw. einer Hausarbeit zu einem der im Seminar behandelten Themen (die Thematik der eigenen Arbeitsgruppe kann auch als Thema der Hausarbeit ausgewählt werden).

-

Abgabetermin der Hausarbeit: 31.03.2017

-

Formale Anforderungen: weitere Hinweise bei der ersten Blockveranstaltung

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben

Bei Fragen wenden Sie sich an das Sekretariat: Manuela.Wisselack@uni-koeln.de

14392.0007

Biographien in der Migrationsgesellschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 134 (ehem. R 134)

M. Wagner

In den vergangenen Jahren wurden vermehrt biographische Studien durchgeführt, welche sich mit unterschiedlichen biographischen Verläufen in der Migrationsgesellschaft auseinandersetzen. Im Rahmen der Veranstaltung soll zunächst ein Überblick über die Methoden und Gegenstandsbereiche der erziehungswissenschaftlichen Biographieforschung erarbeitet

werden. Hierauf aufbauend werden wir uns vertiefend mit biographischer Forschung im Kontext von Migration und Bildung beschäftigen.

Bitte beachten Sie, dass die Teilnahme an der ersten Sitzung obligatorisch ist.

Krüger, Heinz-Hermann (Hg.) (2006): Handbuch erziehungswissenschaftliche Biographieforschung. 2. Aufl. Wiesbaden: Verl. für Sozialwissenschaften.

Rose, Nadine (2012): Migration als Bildungsherausforderung. Subjektivierung und Diskriminierung im Spiegel von Migrationsbiographien. 1. Aufl. Bielefeld: Transcript (Theorie Bilden, 29).

Rosen, Lisa (2011): "In der fünften Klasse, das war dann ... wirklich so, dass ... wir erst mal unter Türken gewesen sind". Eine biografieanalytische Studie zu Identitätskonstruktionen bildungsbenachteiligter Migrant(inn)en. 1. Aufl. Berlin: Regener (Migrationsforschung, 5).

Siouti, Irimi (2014): Transnationale Biographien. 1. Aufl. Bielefeld: Transcript.

Tepecik, Ebru (2010): Bildungserfolge mit Migrationshintergrund. Biographien bildungserfolgreicher MigrantInnen türkischer Herkunft. 1. Aufl. Wiesbaden: VS-Verl.

14392.0010 Die Bildungssituation der Sinti und Roma in Deutschland

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8

Mo. 10 - 11.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167
(ehem. 0.701)

E. Jonuz

Einschlägige Studien (u.a. OECD, Unicef, Open Society Institut) und ein von der EU Kommission jüngster Bericht(2007) bezeichnen die Behandlung der Roma als eines der dringlichsten politischen, sozialen und Menschenrechtsprobleme Europas. Besonders spürbar sind die Benachteiligungen von Romakindern und Jugendlichen im Bildungssektor(Unicef 2007, 2011, Strauß 2011). In diesem Seminar werden wir insbesondere die Schulsituation der Sinti und Roma in Deutschland beleuchten. Welche Ursachen können hierbei in Verantwortung genommen werden, die die desolante Bildungssituation der Sinti und Roma erklären. Wir werden zentrale Problemstellungen aufgreifen und innovative Konzepte diskutieren.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14392.0013 "und raus bist du" Minderheiten in Deutschland

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

Di. 14 - 15.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168
(ehem. 0.717)

E. Jonuz

„Das schlimmste und heimtückischste Klischee ... ist die Charakterisierung der Schwarzen als Problem. Sie sprechen vom Rassenproblem, vom Einwanderungsproblem, von allen möglichen Problemen. Wenn sie liberal sind, erklären sie, die Schwarzen hätten Probleme. Wenn nicht, behaupten sie, die Schwarzen seien das Problem.“ Salman Rushdie, 1982

Folgende Fragen werden in diesem Seminar eruiert: Wer gehört zu welcher „nationalen“ bzw. „ethnischen“ Gruppe oder Minderheit und wer repräsentiert die deutsche Mehrheit? „Was ist eigentlich deutsch?“ – eine Frage, die Norbert Elias zufolge seit Jahrhunderten nicht zur Ruhe gekommen ist. „Wer ist Jude?“ Wer ist ein richtiger „Zigeuner“ und wer ist In- bzw. Ausländer? Des weiteren beleuchten wir in diesem Kontext Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf eine rassismuskritische Pädagogik mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird im Seminar bekannt gegeben

14392.0014 Paidagogike quo vadis: Ausländerpädagogik - Interkulturelle Pädagogik-Migrationspädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 9

Di. 12 - 13.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168
(ehem. 0.717)

E. Jonuz

Die PISA-Studien sowie die Bildungsberichte haben offenbart, dass in keinem anderen Land der an der Studie beteiligten Staaten die Verbindung von sozialer Herkunft und Bildungserwerb so stark miteinander verknüpft ist wie in der Bundesrepublik. U.a. wird in diesem Seminar der Frage, wie das Erziehungs- und Bildungssystem mit migrationsbedingter Pluralität umgeht, nachgegangen. Dabei werden wir fachliche Diskurse kritisch beleuchten und mögliche Perspektiven aufgezeigt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird im Seminar bekannt gegeben

14402.0020 Education for All. Unterricht und Schule in Indien. Ein Beitrag zur Konzeptentwicklung südlicher Reformpädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

R. Kock

Am Beispiel Indiens werden Unterrichts- und Erziehungskonzepte einer sich als global verstehenden Bürgergesellschaft untersucht, die wegen ihrer ethnischen und linguistischen Vielfalt Schulmodelle entwickelt hat, die ein erfolgreiches Lehren und Lernen auch unter diversifizierten Basisbedingungen ermöglichen. Es werden die demokratischen Traditionen Indiens in den „National Curricula“ (NC) und den sie begleitenden Texten aufgearbeitet. Weiter soll gezeigt werden, dass hierauf aufbauend eine diskursive Verbreitung dieses demokratischen Gedankenguts durch die (im Anschluss an die Analyse der Curricula dann skizzierten) Reformprojekte erfolgt. Dabei wird auch ein Blick auf die Praxis an indischen Schulen gerichtet. Seit 2002 ist das Recht auf Bildung in Indien verfassungsmäßig verankert (District Primary Education Programme/DPEP). Die damit verbundene Zielsetzung wird durch weitere Initiativen gestützt wie z. B. das Programm einer „Bildung für Alle“: „Sarva Shiksha Abhiyan“ (SSA). Am Beispiel der Pädagogik Indiens werden weiter die Forschungsansätze zur Konzeptgestaltung einer „südlichen Reformpädagogik“ untersucht. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Agarwal, A.: „My daughter speaks English like on TV“. In: Outlook. 8. September 2014, S. 23

Agarwal, A.: „Private schools have always lost in the courtroom“. In: Outlook. 8. September 2014, S. 24

Datta, A., Lang-Wojtasik, G.: Dakar + 10: Herausforderungen als Chancen. In: ZEP 3/10, S. 4-7 (weitere Artikel in ZEP 2015)

Themenheft „Indien. Die barfüßige Großmacht“. Edition „Le monde diplomatique“, Nr. 7/2010, S. 11-14

Datta, A., Lang-Wojtasik, G. (Hrsg.): Bildung zur Eigenständigkeit. Vergessene reformpädagogische Ansätze aus vier Kontinenten, Frankfurt/M. 2002

A u f b a u m o d u l 3 : E r z i e h u n g u n d B i l d u n g u n t e r d e n B e d i n g u n g e n d e r H e t e r o g e n i t ä t : B i l d u n g ü b e r d i e L e b e n s z e i t , I n k l u s i o n s - u n d R e h a b i l i t a t i o n s p r o z e s s e

14716.0020 Vertiefende Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie 11

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Mo. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178, ab 24.10.2016

E. Hammes-Schmitz

Die Veranstaltung findet im Raum S 178 in der Klosterstraße statt.

Bitte beachten Sie, dass das Seminar erst in der zweiten Vorlesungswoche beginnt.

14716.0021 Vertiefende Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie 12

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Mo. 14 - 15.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178, ab 24.10.2016

E. Hammes-Schmitz

Die Veranstaltung findet im Raum S 178 in der Klosterstraße statt.

Bitte beachten Sie, dass das Seminar erst in der zweiten Vorlesungswoche beginnt.

14716.0022 Vertiefende Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie 13

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Mo. 8 - 9.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178, ab 24.10.2016

E. Hammes-Schmitz

Bitte beachten Sie, dass das Seminar erst in der zweiten Vorlesungswoche beginnt.

Die Veranstaltung findet im Raum S 178 in der Klosterstraße statt.

14716.0023 Vertiefende Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie 14

Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Mi. 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178, ab 26.10.2016

E. Hammes-Schmitz

Die Veranstaltung findet im Raum S 178 in der Klosterstraße statt.

Bitte beachten Sie, dass das Seminar erst in der zweiten Vorlesungswoche beginnt.

Vorlesung / Seminar: Inklusion und Partizipation

- 14412.0040 Einführung in die Allgemeine Heil- und Sonderpädagogik**
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600
 Do. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF) M. Dederich
 Die Vorlesung wird einen fundierten einführenden Überblick über Grundfragen, zentrale Probleme und aktuelle Themen der Heilpädagogik geben.
- 14416.0008 Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Heterogenität**
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 230
 Fr. 8 - 9.30, 211 IBW-Gebäude, H113 (ehem. Hörsaal 236) C. Hanisch
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
- ### Seminar 1: Bildung und Weiterbildung mit Erwachsenen
- 14412.0053 Inklusion - Theorien, praktische Umsetzung, Kritik**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 120
 Mi. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H113 (ehem. Hörsaal 236) M. Dederich
- 14412.0054 Behinderung, Trauma, Gewalt**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24
 Mi. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02) J. Bucher
- 14412.0056 Kunsttherapeutische Methoden zur Förderung emotionaler Kompetenzen**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24
 Di. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I), ab 25.10.2016 H. Ameln-Haffke
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14412.0057 Das Museum: Pädagogische und psychologische Zugänge zum Erleben**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24
 Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I), ab 25.10.2016 H. Ameln-Haffke
 Die Veranstaltung beinhaltet einen Museumsbesuch (Kompakt), der Termin wird in der ersten Veranstaltung mitgeteilt.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14412.0058 Das therapeutische Sandspiel**
 2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 24
 Di. 25.10.2016 18 - 19.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)
 Fr. 18.11.2016 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)
 Sa. 19.11.2016 9 - 18, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)
 So. 20.11.2016 9 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I) H. Ameln-Haffke
 Die Teilnahme am Vorbesprechungstermin ist verpflichtend und stellt die Voraussetzung zur Teilnahme am Seminar dar! Bei Nichterscheinen wird der Platz an die Warteliste vergeben.

14412.0059 Blockseminar: Leitideen - Ethische Fragen in der Heil- und Sonderpädagogik

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 14.11.2016 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Fr. 13.1.2017 16 - 20, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)

Sa. 14.1.2017 9.30 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)

So. 15.1.2017 9.30 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

A. Eckert

Von den ersten Anfängen systematischer heilpädagogischer Bemühungen im 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart lassen sich zahlreiche Entwicklungen pädagogischer Angebote für Menschen mit einem besonderen Förderbedarf nachzeichnen, in deren Folge sich die gegenwärtigen Disziplinen der Heil- und Sonderpädagogik formiert haben. Ein Kernstück der Disziplinen stellt die Auseinandersetzung mit orientierungsgebenden Leitideen dar. Selbstbestimmung, Teilhabe, Integration und Inklusion lassen sich diesbezüglich als wichtige handlungsleitende Gedanken einer ressourcenorientierten Pädagogik für Menschen mit einem besonderen Förderbedarf in der Gegenwart benennen.

Im Rahmen des Seminars werden die Entwicklung der Leitideen in der Heil- und Sonderpädagogik, deren Einfluss auf die aktuelle Theoriebildung sowie die Praxisrelevanz der Leitideen – anhand exemplarischer Arbeitsfelder – näher betrachtet.

Die Teilnahme an der Einführungsveranstaltung ist verpflichtend. Die Plätze werden bei unbegründeter Abwesenheit an Personen auf der Warteliste vergeben.

14416.0002 Einführung Psychische Störungen bei Kindern und Jugendlichen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Fr. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 107 (ehem. 340c)

I. Eichelberger

Die Veranstaltung findet im Gebäude IBW Seminarraum 107 statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

14416.0007 Klinische Entwicklungspsychologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 21.11.2016 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Fr. 20.1.2017 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Sa. 21.1.2017 8 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

So. 22.1.2017 8 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

D. Erbe

Die Einführungsveranstaltung findet am 21.11.16 um 17:45 Uhr im Raum S 178 statt. Dort werden die Referatsthemen vergeben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Baltes, P. B., Staudinger, U. M., & Lindenberger, U. (1999). Lifespan psychology: Theory and application to intellectual functioning. *Annual Review of Psychology*, 50, 471-507.

Bengel, Jürgen; Strittmacher, Regine; Willmann, H. (2001). GESUNDHEITSFÖRDERUNG WAS ERHÄLT MENSCHEN GESUND? Antonovskys Modell der Salutogenese. Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung.

Bundesministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (Hrsg.) (2013) Teilhabebericht der Bundesregierung über die Lebenslagen von Menschen mit Beeinträchtigungen. Teilhabe-Beeinträchtigung - Behinderung. Berlin: BMAS

Deutsches Institut für medizinische Dokumentation und Information (Hrsg.) (2005): ICF – Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit, Köln.

- Eichert, Hans-Christoph (2008) Supervision und Ressourcenentwicklung. Dissertation, Universität zu Köln.
- Erhart, M., Hölling, H., Bettge, S., Ravens-Sieberer, U., & Schlack, R. (2007). Der Kinder- und Jugendgesundheitsurvey (KiGGS): Risiken und Ressourcen für die psychische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Bundesgesundheitsblatt - Gesundheitsforschung - Gesundheitsschutz, 50(5-6), 800–809. doi:10.1007/s00103-007-0243-5
- Esser, G. (Hrsg.) (2008) Lehrbuch der klinischen Psychologie und Psychotherapie bei Kindern und Jugendlichen. Stuttgart, New York: Thieme
- Hasselhorn, M., Schneider, W., (Hrsg.) (2007). Handbuch der Entwicklungspsychologie. Göttingen: Hogrefe
- Hobmair, H. (Hrsg.) Psychologie. Troisdorf: Bildungsverlag Eins
- Hölling, H., Erhart, M., Ravens-Sieberer, U., Schlack, R. (2007) Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen. Erste Ergebnisse aus dem Kinder- und Jugendgesundheitsurvey (KiGGS), in: Bundesgesundheitsblatt – Gesundheitsforschung – Gesundheitsschutz 5-6/2007, S. 784 – 703
- Kaluza, G. (2011). Stressbewältigung. Trainingsmanual zur psychologischen Gesundheitsförderung. 2., vollständig überarbeitete Auflage. Heidelberg: Springer
- Lauth e.a. (2008) Verhaltenstherapie mit Kindern und Jugendlichen. Weinheim: Beltz
- Laucht, M., Esser, G., & Schmidt, M. H. (2000). Längsschnittforschung zur Entwicklungsepidemiologie psychischer Störungen: Zielsetzung, Konzeption und zentrale Befunde der Mannheimer Risikokinderstudie. Zeitschrift Für Klinische Psychologie Und Psychotherapie, 29(4), 246–262. <http://doi.org/10.1026//0084-5345.29.4.246>
- Merzenich, H. (2002) Alkohol in der Schwangerschaft –Ein kritisches Resümee; Eine Expertise / im Auftrag der BZgA von Hiltrud Merzenich und Peter Lang. Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln (Forschung und Praxis der Gesundheitsförderung ; Bd. 17)
- Metzmacher, B., Wetzorke, F. (Hrsg.) (2004) Entwicklungsprozesse und die Beteiligten. Perspektiven einer schulenübergreifenden Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht
- Oerter, R., von Hagen, C., Röper, G., Noam, G. (Hrsg.) (1999) Klinische Entwicklungspsychologie. Weinheim: Beltz
- Oerter, R., Montada, L. (Hrsg.) (2002) Entwicklungspsychologie. Weinheim: Beltz
- Opp, G., Fingerle, M. (Hrsg.) (2008). Was Kinder stärkt. Erziehung zwischen Resilienz und Risiko. 3. Aufl. München: Ernst Reinhardt Verlag Buch
- Perrez, M. (Hrsg.) (2005) Lehrbuch klinische Psychologie – Psychotherapie. 3., vollst. überarb. Aufl. Bern: Huber
- Petzold, H.G. (2013) Krankheitsursachen im Erwachsenenleben. Perspektiven für Diagnostik, Therapie und Lebenshilfe aus integrativtherapeutischer Sicht. In: Polyloge 2/2013
- Röper, G., von Hagen, C., Noam, G. (Hrsg.) (2001) Entwicklung und Risiko. Perspektiven einer klinischen Entwicklungspsychologie. Stuttgart, Berlin, Köln: Kohlhammer
- Sarimski, K., Steinhausen, H.C. (2008) Psychische Störungen bei geistiger Behinderung. Göttingen, Bern, Wien: Hogrefe
- Sarimski, K. (2009) Frühförderung behinderter Kleinkinder. Grundlagen, Diagnostik und Intervention. Göttingen: Hogrefe
- Thurmair, M., Naggl, M. (2010) Praxis der Frühförderung. München: Reinhardt

14416.0010 Psychische Störungen bei Kindern und Jugendlichen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 66

C. Hanisch

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

- 14416.0012 Entwicklungspsychopathologie**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 29
 Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136) J. Papenheim
- Die Veranstaltung befasst sich mit Störungen der Entwicklung im Kindesalter in Bezug auf jeweils relevante Entwicklungsaufgaben.
- Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
- S e m i n a r 2 : B i l d u n g u n d
I n k l u s i o n i n f r ü h e r K i n d h e i t**
- 14412.0053 Inklusion - Theorien, praktische Umsetzung, Kritik**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 120
 Mi. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, H113 (ehem. Hörsaal 236) M. Dederich
- 14412.0054 Behinderung, Trauma, Gewalt**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24
 Mi. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 163 (ehem. R 1.02) J. Bucher
- 14412.0056 Kunsttherapeutische Methoden zur Förderung emotionaler Kompetenzen**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24
 Di. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I), ab 25.10.2016 H. Ameln-Haffke
- Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14412.0057 Das Museum: Pädagogische und psychologische Zugänge zum Erleben**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24
 Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I), ab 25.10.2016 H. Ameln-Haffke
- Die Veranstaltung beinhaltet einen Museumsbesuch (Kompakt), der Termin wird in der ersten Veranstaltung mitgeteilt.
- Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14412.0058 Das therapeutische Sandspiel**
 2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 24
 Di. 25.10.2016 18 - 19.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)
 Fr. 18.11.2016 16 - 19, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)
 Sa. 19.11.2016 9 - 18, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I)
 So. 20.11.2016 9 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.18 (K6 Werkraum I) H. Ameln-Haffke
- Die Teilnahme am Vorbesprechungstermin ist verpflichtend und stellt die Voraussetzung zur Teilnahme am Seminar dar! Bei Nichterscheinen wird der Platz an die Warteliste vergeben.
- 14412.0059 Blockseminar: Leitideen - Ethische Fragen in der Heil- und Sonderpädagogik**
 2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 24
 Mo. 14.11.2016 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Fr. 13.1.2017 16 - 20, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166
(ehem. R 1.24)

Sa. 14.1.2017 9.30 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum
S 166 (ehem. R 1.24)

So. 15.1.2017 9.30 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142
(ehem. R 402)

A. Eckert

Von den ersten Anfängen systematischer heilpädagogischer Bemühungen im 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart lassen sich zahlreiche Entwicklungen pädagogischer Angebote für Menschen mit einem besonderen Förderbedarf nachzeichnen, in deren Folge sich die gegenwärtigen Disziplinen der Heil- und Sonderpädagogik formiert haben. Ein Kernstück der Disziplinen stellt die Auseinandersetzung mit orientierungsgebenden Leitideen dar. Selbstbestimmung, Teilhabe, Integration und Inklusion lassen sich diesbezüglich als wichtige handlungsleitende Gedanken einer ressourcenorientierten Pädagogik für Menschen mit einem besonderen Förderbedarf in der Gegenwart benennen.

Im Rahmen des Seminars werden die Entwicklung der Leitideen in der Heil- und Sonderpädagogik, deren Einfluss auf die aktuelle Theoriebildung sowie die Praxisrelevanz der Leitideen – anhand exemplarischer Arbeitsfelder – näher betrachtet.

Die Teilnahme an der Einführungsveranstaltung ist verpflichtend. Die Plätze werden bei unbegründeter Abwesenheit an Personen auf der Warteliste vergeben.

14416.0002 Einführung Psychische Störungen bei Kindern und Jugendlichen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23

Fr. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 107 (ehem. 340c)

I. Eichelberger

Die Veranstaltung findet im Gebäude IBW Seminarraum 107 statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

14416.0007 Klinische Entwicklungspsychologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mo. 21.11.2016 17.45 - 19.15, 225 HF-Klosterstraße, Seminar-
raum S 178

Fr. 20.1.2017 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Sa. 21.1.2017 8 - 17.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S
178

So. 22.1.2017 8 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Se-
minarraum S 139 (ehem. R 324)

D. Erbe

Die Einführungsveranstaltung findet am 21.11.16 um 17:45 Uhr im Raum S 178 statt. Dort werden die Referatsthemen vergeben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Baltes, P. B., Staudinger, U. M., & Lindenberger, U. (1999). Lifespan psychology: Theory and application to intellectual functioning. *Annual Review of Psychology*, 50, 471-507.

Bengel, Jürgen; Strittmacher, Regine; Willmann, H. (2001). GESUNDHEITSFÖRDERUNG WAS ERHÄLT MENSCHEN GESUND? Antonovskys Modell der Salutogenese. Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung.

Bundesministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (Hrsg.) (2013) Teilhabebericht der Bundesregierung über die Lebenslagen von Menschen mit Beeinträchtigungen. Teilhabe-Beeinträchtigung - Behinderung. Berlin: BMAS

Deutsches Institut für medizinische Dokumentation und Information (Hrsg.) (2005): ICF – Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit, Köln.

Eichert, Hans-Christoph (2008) Supervision und Ressourcenentwicklung. Dissertation, Universität zu Köln.

Erhart, M., Hölling, H., Bettge, S., Ravens-Sieberer, U., & Schlack, R. (2007). Der Kinder- und Jugendgesundheitsurvey (KIGGS): Risiken und Ressourcen für die psychische Entwicklung von

- Kindern und Jugendlichen. Bundesgesundheitsblatt - Gesundheitsforschung - Gesundheitsschutz, 50(5-6), 800-809. doi:10.1007/s00103-007-0243-5
- Esser, G. (Hrsg.) (2008) Lehrbuch der klinischen Psychologie und Psychotherapie bei Kindern und Jugendlichen. Stuttgart, New York: Thieme
- Hasselhorn, M., Schneider, W., (Hrsg.) (2007). Handbuch der Entwicklungspsychologie. Göttingen: Hogrefe
- Hobmair, H. (Hrsg.) Psychologie. Troisdorf: Bildungsverlag Eins
- Hölling, H., Erhart, M., Ravens-Sieberer, U., Schlack, R. (2007) Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen. Erste Ergebnisse aus dem Kinder- und Jugendgesundheitsurvey (KiGGS), in: Bundesgesundheitsblatt – Gesundheitsforschung – Gesundheitsschutz 5-6/2007, S. 784 – 703
- Kaluza, G. (2011). Stressbewältigung. Trainingsmanual zur psychologischen Gesundheitsförderung. 2., vollständig überarbeitete Auflage. Heidelberg: Springer
- Lauth e.a. (2008) Verhaltenstherapie mit Kindern und Jugendlichen. Weinheim: Beltz
- Laucht, M., Esser, G., & Schmidt, M. H. (2000). Längsschnittforschung zur Entwicklungsepidemiologie psychischer Störungen: Zielsetzung, Konzeption und zentrale Befunde der Mannheimer Risikokinderstudie. Zeitschrift Für Klinische Psychologie Und Psychotherapie, 29(4), 246-262. <http://doi.org/10.1026//0084-5345.29.4.246>
- Merzenich, H. (2002) Alkohol in der Schwangerschaft –Ein kritisches Resümee; Eine Expertise / im Auftrag der BZgA von Hiltrud Merzenich und Peter Lang. Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln (Forschung und Praxis der Gesundheitsförderung ; Bd. 17)
- Metzmacher, B., Wetzorke, F. (Hrsg.) (2004) Entwicklungsprozesse und die Beteiligten. Perspektiven einer schulenübergreifenden Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht
- Oerter, R., von Hagen, C., Röper, G., Noam, G. (Hrsg.) (1999) Klinische Entwicklungspsychologie. Weinheim: Beltz
- Oerter, R., Montada, L. (Hrsg.) (2002) Entwicklungspsychologie. Weinheim: Beltz
- Opp, G., Fingerle, M. (Hrsg.) (2008). Was Kinder stärkt. Erziehung zwischen Resilienz und Risiko. 3. Aufl. München: Ernst Reinhardt Verlag Buch
- Perrez, M. (Hrsg.) (2005) Lehrbuch klinische Psychologie – Psychotherapie. 3., vollst. überarb. Aufl. Bern: Huber
- Petzold, H.G. (2013) Krankheitsursachen im Erwachsenenleben. Perspektiven für Diagnostik, Therapie und Lebenshilfe aus integrativtherapeutischer Sicht. In: Polyloge 2/2013
- Röper, G., von Hagen, C., Noam, G. (Hrsg.) (2001) Entwicklung und Risiko. Perspektiven einer klinischen Entwicklungspsychologie. Stuttgart, Berlin, Köln: Kohlhammer
- Sarimski, K., Steinhausen, H.C. (2008) Psychische Störungen bei geistiger Behinderung. Göttingen, Bern, Wien: Hogrefe
- Sarimski, K. (2009) Frühförderung behinderter Kleinkinder. Grundlagen, Diagnostik und Intervention. Göttingen: Hogrefe
- Thurmair, M., Naggl, M. (2010) Praxis der Frühförderung. München: Reinhardt

14416.0010 Psychische Störungen bei Kindern und Jugendlichen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mo. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 66

C. Hanisch

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14416.0012 Entwicklungspsychopathologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 29

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

J. Papenheim

Die Veranstaltung befasst sich mit Störungen der Entwicklung im Kindesalter in Bezug auf jeweils relevante Entwicklungsaufgaben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Aufbaumodul 4: Lehren, Lernen, Beratung und Supervision in professionsspezifischen Kontexten

Seminar 1: Lernarrangements und Wissensstrukturierung

14387.0000 Förderunterricht an Gymnasien und Gesamtschulen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 13.30 - 15

K.Reich

Gemeinsam mit dem Chancenwerk soll das erprobte Förderkonzept (Schulpreis für das Genoveva-Gymnasium 2011, vgl. <http://www.genoveva-gymnasium.de/>) mit Studierenden aus allen Fächern fortgeführt und weiter entwickelt werden. Wesentliches Ziel dieser Förderung ist es, vor allem Lernende aus schwächeren sozialen Milieus und mit Migrationshintergrund zu unterstützen. Die Schulen werden schwerpunktmäßig so ausgesucht, dass wir diese Schülerschaft auch tatsächlich erreichen.

Wer kann sich für diese Praxisveranstaltung, die in den Schulen stattfindet, bewerben?

Besonders die klassischen Hauptfächer werden von uns nachgefragt!

Wann und wo findet die Veranstaltung statt?

1) Vorbereitungstermin (verbindlich) am 21.10.2016 um 13:30 in Raum 1.338 (HF 216 C-Trakt)

2) wöchentlich entweder Dienstags oder Freitags in Schulen, die am Vorbereitungstermin zugeteilt werden. Die Zeiten liegen je nach Schule unterschiedlich von 13:15-14:20 (Beginn) und dauern 90 Minuten. Die Schulen sind: 1) Genoveva-Gymnasium (Köln-Mülheim), 2) Die Realschule Lassallestr. (Köln-Mülheim), 3) Hölderlin-Gymnasium (Köln-Mülheim), 4) Gesamtschule Holweide (Köln-Holweide), 5)

Europaschule (Köln Zollstock). Die Schulen werden zugeteilt, Wünsche können nur begrenzt berücksichtigt werden.

Welche Vorkenntnisse werden benötigt?

Schön wäre es, wenn insbesondere pädagogische und fachdidaktische Vorkenntnisse vorhanden sind, optimal wären Kenntnisse auch aus der Psychologie (Entwicklungspsychologie, pädagogische Diagnostik). Zu Beginn der Veranstaltung, die mit dem Chancenwerk abgestimmt ist, wird aber auch für alle in das besondere System der Förderung eingeführt: Bei diesem neuen Konzept unterrichten Studenten der Universität Köln Schüler der Sekundarstufe II in unterschiedlichen Fächern mit geeigneten didaktischen

Konzepten. Diese Oberstufenschüler wiederum verpflichten sich, Schülern der Sekundarstufe I bei ihren Arbeiten zu helfen. Die Betreuung wird in der Schule von einem Studierenden zusätzlich koordiniert. Es gibt je nach Schule eigene Profile. Das Peer-to-peer-Lernen ist nachweislich einer der besten Zugänge zu einer nachhaltigen Förderung. Hier könnt ihr es in der Praxis erleben und später in der Schulpraxis mit diesen Vorkenntnissen selbst einsetzen.

Studienleistungen: aktive Teilnahme; LN auf Anfrage in der Sprechstunde

Die Veranstaltung macht eine verbindliche Anmeldung neben Klips erforderlich. Nach der ersten Anmeldephase ist eine Mail mit der Zusage der Teilnahme an Kersten.Reich@uni-koeln.de zu schicken. Wer dies nicht macht, wird storniert, um anderen eine Chance zur Teilnahme zu eröffnen. Bitte meldet euch nur an, wenn ihr in einem der beiden Zweitfenster tatsächlich kommen könnt, denn in der Schule warten Schüler/innen auf euch, die Verbindlichkeit benötigen.

14402.0014 Gute Schule und guter Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 131 (ehem. R 103)

R.Kock

Unterricht verbessern und Schule den veränderten Lebensbedingungen von Kindern anzupassen ist das eigentliche Ziel von Schulentwicklung. Kriterien guter erziehungswirksamer und leistungsorientierter Schulen wie Schulkultur, Schulautonomie, Lehrerkompetenz, Lernzeitnutzung, Planungssicherheit oder Qualitätssicherung werden im Seminar diskutiert. Ein Schwerpunkt der Veranstaltung soll darauf liegen, die Planungsaufgabe transparent zu machen. Grundfragen der Planung werden erörtert und Modelle zur Planung vorgestellt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Verhältnisbestimmung von „Unterricht“ und „Schule“ sowie auf der Diskussion entsprechender Konzeptentwicklungen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Peterßen, Handbuch Unterrichtplanung, München 2000

Helmke, A.: Unterrichtsqualität erfassen, bewerten und verbessern, Seelze 2005

Helmke, A., Hornstein, W., Terhart, E. (Hrsg.): Qualitätssicherung im Bildungsbereich. Beiheft Nr. 41, Zeitschrift für Pädagogik, Weinheim 2000

14404.0052 **Kinder und Medien WiSe 2016/17**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 26

Do. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

K. Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von Überblickswissen über theoretische und empirische Grundlagen zur kindlichen Mediensozialisation; außerdem Einüben von Fähigkeiten zu eigenverantwortlichem Studieren.

Inhalt: Kindheit ist heute Medienkindheit. Dies ist sowohl Ausgangslage wie Leitlinie des eher überblicksartigen Seminars. Zu den Inhalten gehören die theoretische Einordnung des Themas in vor allem medienpädagogischer, sozialisatorischer wie kommunikationswissenschaftlicher Hinsicht, die Bedeutung von einzelnen Medien für das Aufwachsen von Kindern, wichtige (pädagogischen) Problemfelder, die sich aus dem Verhältnis von Kindern und Medien ergeben (z.B. Werbung) sowie medienpädagogische Handlungskonzepte.

Methode: Die Veranstaltung hat aufgrund des Stellenwerts der für jeden Teilnehmer obligatorischen Gruppenarbeit einen starken projektorientierten Charakter. Die ersten Termine werden vom Seminarleiter, zusammen mit den Teilnehmern gestaltet. Parallel dazu beginnt die Gruppenarbeit, die in studentischen Kurzpräsentationen im zweiten Teil mündet.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.
Baacke, D. (1999): Die 6-12 Jährigen. Weinheim und Basel

Vollbrecht, R./Wegener, C. (Hg.) (2010): Handbuch Mediensozialisation. Wiesbaden.

14404.0056 **Der Lehrer als Psychologe**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 32

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H112 (ehem. Hörsaal 172)

K. Steffens

In dieser Veranstaltung werde ich zusammen mit Helga Schmidt Themen besprechen, die für die Unterrichtspraxis von Relevanz sein könnten. Während ich die Themen eher aus theoretischer Sicht beleuchte, wird Frau Schmidt deren Praxisrelevanz aufzeigen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14404.0060 Beraten in der Schule WiSe 2016/17

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 26

Di. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 103

H. Schmidt

"Beratungstätigkeit in der Schule ist grundsätzlich ebenso wie Unterrichten, Erziehen und Beurteilen Aufgabe aller Lehrerinnen und Lehrer. Sie bezieht sich vor allem auf Bildungsangebote, Schullaufbahnen und berufliche Bildungswege einschließlich der Berufswahlvorbereitung und die Beratung der Schülerinnen und Schüler sowie der Erziehungsberechtigten bei Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten."

(Beratungserlass NRW § 4 Abs. 1 und § 8 Abs. 1 ADO)

Von den Lehrerinnen und Lehrern wird erwartet, dass sie neben ihrer fachlichen Qualifikation auch über vielfältige beraterische Kompetenzen verfügen. Dementsprechend sollen in diesem Seminar zunächst wesentliche Grundlagen der Beratung wie Gesprächsführung, Moderations- und Mediationsmethoden besprochen werden. Anschließend stehen häufige Beratungsanlässe wie Lern- und Leistungsschwierigkeiten sowie Probleme des Verhaltens im Vordergrund. Zentraler Punkt bei allen Themen ist neben theoretischen Überlegungen immer der enge Bezug zur Praxis. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

15433.0001 Forschendes Lernen: Projekte

2 SWS; Aufbauseminar

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316)

D. Rohr

Da es sich hier um ein Aufbauseminar handelt, können sich nur die Studierenden in Klips einwählen, die bereits in den Projekten mitarbeiten.

Da es sich hier um ein Aufbauseminar handelt, können sich nur die Studierenden in Klips einwählen, die bereits in den Projekten mitarbeiten.

McGOLDRICK, M., GERSON, R. (1990): Genogramme – in der Familienberatung. Hans Huber, Bern

15433.0002 Tanz als Sprache - Kreativität - Bewegung - Ausdruck

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

2.12.2016 - 4.12.2016 17 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

D. Rohr
C. Frisch

Dozentin: Christine Frisch

Dr. Dirk Rohr

Tanz als Sprache: Kreativität - Bewegung - Ausdruck

Kompaktseminar:

Freitag, den 02. 12. 2016 von 17 bis 20 Uhr und Samstag, den 03. 12. 2016 von 11 bis 17:30 Uhr und Sonntag, den 04. 12. 2016 von 11 bis 17:30 Uhr

Keine Vorbesprechung!

Ort: Räume der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft, Oskar-Jäger-Str.1, 50931 Köln

Tanz ist eine universelle Sprache. Wir lassen uns von der Musik inspirieren, kreieren mit unserem Körper Bewegungen und drücken uns aus. Sehen wir Tanz, verstehen wir, ohne explizite Erklärungen zu brauchen.

Im Dialog mit uns selbst und den anderen weitet sich die Aufmerksamkeit und Wahrnehmung der eigenen Bewegung zunehmend auf den Raum und die anderen aus. Wir experimentieren und improvisieren mit Bewegungseigenschaften, eigenen Ideen, bildlichen Darstellungen, unserer Sprache und der Sprache der anderen, spielen und gestalten mit der eigenen Imagination.

Dabei kann vieles mitschwingen, gefragt, erfahren und vielleicht auch beantwortet werden: Wie viel Nähe lasse ich zu, wie viel Distanz brauche ich? Setze ich mich mit Bewegungen auseinander, die mir fremd sind, begegne ich offen neuen Inhalten? Bin ich neugierig auf die Begegnung mit dem Andersartigen in mir und außerhalb von mir, lasse ich mich davon inspirieren, erlebe ich es als bereichernd? Das sind Themen, die in unserem Alltag und in den Schulen durch das

Zusammenleben mit anderen Menschen - auch aus anderen, uns fremden Kulturen - gegenwärtig sind.

Exemplarisch für einen Tanz, der Improvisation und Dialog verbindet, wird der Tango Argentino vorgestellt. Er entstand in einer Zeit, als viele Menschen aus wirtschaftlicher Not nach Argentinien auswanderten und im Tango eine Möglichkeit fanden, ihre Sehnsucht nach Kontakt und ihre Traurigkeit über den Verlust der Heimat auszudrücken.

Tänzerische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Bitte bequeme Kleidung mitbringen.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

Grundsätzlich sind 2 credits erwerbbar!

15433.0003 Kabarett-Satirische Betrachtung der Gegenwart und "Kletterhilfen" für die Bühne (Montagstiftung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

14.1.2017 - 15.1.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Dozent: Peter Frohleiks

Dr. Dirk Rohr

Kompaktseminar am Samstag, den 14. Januar 2017 und Sonntag, den 15. Januar 2017, jeweils von 10 bis 18 Uhr

Keine Vorbesprechung!

Ort: Räume der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft

Oskar-Jäger-Str. 1 | 50931 Köln

Kabarett ist Spiegel der Zeitgeschichte und Unterhaltung zugleich.

Gesellschaftliche und politische Ereignisse werden mittels Verfremdung

und Zuspitzung hinterfragt, demaskiert und kritisiert. Parodie und Satire

sind grundlegend prägende Stilmittel des Kabarett, das von seiner Unmittelbarkeit und dem direkten Kontakt zum Publikum lebt. Dabei kann es die Zuschauenden belustigen, faszinieren, irritieren, vielleicht sogar abstoßen. Auch in Richtung Comedy gehende persönliche Alltagserfahrungen und humorvolle Konflikte mit der eigenen Umwelt können in diesem Praxisseminar zum Thema werden.

Es stellen sich folgende Fragen:

- Wie können Zusammenhänge analysiert und präsentiert werden?

- Wie sind mit einfachen Stilmitteln Verfremdungen und Zuspitzungen

möglich, die Zuschauende verstehen und deuten können?

- Welches aktuelle Zeitgeschehen oder welche persönliche Erfahrung lässt sich als Inspiration nutzen und in eigenen Vorträgen und Präsentationen umsetzen?

Bereits bestehende persönliche Produkte, Ideen und Erfahrungen in dieser Richtung sind herzlich willkommen, aber keinesfalls Voraussetzung für das Seminar.

Darüber hinaus werden die Teilnehmenden ermutigt, das Medium Kabarett für ihr jetziges oder zukünftiges Arbeitsfeld zu adaptieren und somit ihre alltägliche Wirklichkeit gestaltend zu verändern.

Entdeckt die komödiantische Ader in euch! Es macht Spaß! Traut Euch!

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

D.Rohr
P.Frohleiks

Grundsätzlich sind 2 credits erwerbbar!
Eine Kompaktveranstaltung Samstag und Sonntag

15433.0004 **Body-Music - Improvisation-Perkussion-Stimme**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

11.11.2016 - 13.11.2016 17 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Dozent: Dieter Markowsky

Dr. Dirk Rohr

Das Seminar findet in der Zeit vom Freitag, 11. November 2016 von 17 bis 20 Uhr und Samstag, 12. November 2016 von 10 bis 17 Uhr und Sonntag, den 13. November 2016 von 10 bis 16 Uhr in den Räumen der Montag-Stiftung Jugend und Gesellschaft statt!

Keine Vorbesprechung!

In diesem Praxisseminar schöpfen wir gemeinsam aus europäischen und außereuropäischen Musik- und Rhythmuskulturen. Wir gestalten rhythmische, stimmliche und improvisierende Arrangements und tauschen uns darüber aus, wie sich im kreativen Prozess unsere individuelle Wahrnehmung sensibilisieren, erweitern und vertiefen kann. Wir erkunden eigenes musikalisches Potenzial, um im gemeinsamen Prozess die gefundenen Ausdrucksmöglichkeiten zu stärken und die so gewonnenen Erkenntnisse im Körper zu verankern. Im Verlauf des Seminars besteht die Möglichkeit, in Kleingruppen selbstständig eigene Arrangements zu entwickeln und diese dann der Gesamtgruppe zu präsentieren. Als Methoden werden Warmups, Bodyperkussion, Circle Songs im Solo, Duo, Trio, Arrangements, Rhythmuskreis und Improvisationskreis mit Perkussioninstrumenten eingesetzt. Verschiedene Perkussioninstrumente werden zur Verfügung gestellt - gerne können auch eigene Instrumente mitgebracht werden. Die im Seminar gemachten ästhetischen Erfahrungen lassen sich als Übungen oder Arrangements in verschiedene pädagogische Arbeitsfelder sinnvoll integrieren. Das Seminar richtet sich an Studierende, die ihr improvisatorisches Potenzial hörbar machen wollen und an alle Interessierten mit oder ohne musikalische Vorbildung.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

Grundsätzlich sind 2 credits erwerbbar!

15433.0005 **Performance NOW! Von der Improvisation zur Komposition**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

20.1.2017 - 22.1.2017 17.30 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Dozentin: Sonia Franken

Dr. Dirk Rohr

Kompaktseminar vom Freitag, den 20. Januar 2017 bis Sonntag, den 22. Januar 2017,

Freitag von 17:30 bis 20 Uhr, Samstag von 11 bis 18 Uhr und Sonntag von 11 bis 17:30 Uhr

Keine Vorbesprechung!

Ort: Räume der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft, Oskar-Jäger-Str. 1

Im Seminar probieren wir choreografische Strategien und Spiele aus und erarbeiten mit dem Bewusstsein, das Ergebnis des Experiments noch nicht zu kennen, eine gemeinsame Performance. Viele zeitgenössische Tanzperformances "funktionieren" ohne vorher festgelegte Formen und sind gekennzeichnet durch einen dynamischen Gebrauch von Raum, Zeit und Körper. Sie entstehen oft im Hier und Jetzt, was Zuschauenden verborgen bleibt bzw. als authentisch, komplex, überraschend oder spannend wahrgenommen wird. Mithilfe von Improvisations- und Kompositionsaufgaben setzen wir uns mit folgenden Fragen praktisch auseinander: Wie generiere ich Bewegungen? Wie arbeite ich im Kollektiv mit Bewegungsideen? Nach welchen Kriterien schaue ich Bewegungen anderer an und gebe Feedback? Welche dramaturgischen, choreografischen und performativen Mittel helfen, um Ergebnisse vieler Kleingruppen in eine gemeinsame Performance fließen zu lassen? Zeitgenössischer Tanz fragt nach Offenheit und der Fähigkeit, mit und für sich selbst sowie im Kollektiv zu denken und kreativ zu arbeiten. Wir reflektieren kritisch Zusammenspiele von Form und Inhalt und überprüfen unsere ästhetischen

D. Rohr
D. Markowsky

D. Rohr
S. Franken

Verständnisse von Choreografie/Tanz/Performance neu. Wir denken gemeinsam nach und arbeiten vor allem praktisch - daher bitte bequeme Sportbekleidung mitbringen. Tänzerische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

Grundsätzlich sind 2 credits erwerbbar!
Dies ist ein Kompaktseminar von Freitag bis Sonntag

15433.0007 "Schöne" Gewalt in Kunst und Medien?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 14.11.2016 18 - 22, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

D. Rohr
C. Thümler

Dozentin: Claudia Thümler

Dr. Dirk Rohr

Verbindliche Vorbesprechung ist am Montag, den 14. November 2016 um 18 Uhr!

Das Kompaktseminar findet dann erst am 18. und 19. Februar 2017 statt!

Samstag von 10 bis 22 Uhr

und

Sonntag von 10 bis 18 Uhr

Ort: Räume der Montag Stiftung, Jugend und Gesellschaft, Oskar-Jäger-Str. 1 | 50931 Köln

"Schöne" Gewalt in Kunst und Medien?

Sensibilisierung für den verantwortungsvollen Umgang mit der Ästhetisierung von Gewalt in der pädagogischen Praxis

In diesem Seminar beschäftigen wir uns intensiv mit brutalen und Gewalt darstellenden Bildern in der Kunst und in den Medien. Heute haben alle Jugendlichen und Kinder grundsätzlich Zugang zu Gewaltdarstellungen - in Film und Fernsehen, in Computerspielen oder im Internet. Die Akzeptanz des Vorhandenseins dieser medialen „Ästhetik des Bösen“ und die Bereitschaft, sich mit diesen Bildern und ihrer Faszination (nicht nur für Kinder und Jugendliche) (eigen-)verantwortlich auseinanderzusetzen, sind Grundvoraussetzungen, um Möglichkeiten und Grenzen einer alters- und zielgruppengerechten Vermittlung der Inhalte und Formen zu entwickeln. Ausgangspunkt des Seminars sind daher die selbstgesuchten Themen der Teilnehmenden, die sie vorbereitend bearbeiten werden. Ziel ist es, am Seminarwochenende der Gruppe in Form einer Präsentation das ausgesuchte Bild, den Film oder das Medium mit Fokus auf die Rezeption und Vermittlung an Jugendliche vorzustellen und gemeinsam Möglichkeiten eines verantwortungsvollen pädagogischen Umgangs mit der "Ästhetik des Bösen" aufzuzeigen. Die Gestaltung des Seminars ist somit offen für alle Beiträge, die gemeinsam betrachtet, diskutiert und kritisch reflektiert werden. Am Samstag soll es im Anschluß einen Filmabend geben, zu dem auch Gäste eingeladen werden können.

Teilnahme ist verbindlich!

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

Grundsätzlich sind credits erwerbbar!

15433.0008 Achtsamkeit als Voraussetzung von Erziehung und Beratung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 11

Do. 17.45 - 20.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, 14tägl, ab
27.10.2016

D. Rohr
P. Köppler

Die einzelnen Termine sind:
jeweils von 17.45 bis 20.30 Uhr
27.10., 10.11., 24.11., 8.12. dann 12.1., 26.1. und 9.2.

Dieses Seminar kann als ein Grundlagenseminar innerhalb der Zusatzqualifikation "Handlungsfeld Ästhetische Kompetenz" anerkannt werden (hier mehr: <http://www.montag-stiftungen.com/einszueins/>).

Es ist ein praxisorientiertes Seminar zur Erfahrung und Anwendung von Methoden der Achtsamkeit.

Struktur:

- Vorstellung und Einübung einer Methode bzw. eines Gebietes der Achtsamkeit.
- Strukturierte Reflexion über die Erfahrungen mit der Übung.
- Individuelle Beratungen (vor der Gruppe durch die Dozenten sowie in Kleingruppen durch KommilitonInnen)
- Vertiefung der Erfahrung und Erarbeiten individueller Strategien.

Das Seminar werde ich gemeinsam mit dem Philosophen, Buchautor und Meditationslehrer Dr. Paul Köppler durchführen.

Ziele:

Erkennen eigener (hinderlicher) Strukturen, Reduzierung von Stress, Psychohygiene, Salutogenese, Förderung positiver Einstellung, Balance von Engagement und Entspannung. Aus Anleitung und eigener Erfahrung Übungen formen, die in der pädagogischen und beraterischen Situation eingesetzt werden können.

Der erste Veranstaltungstermin ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.

Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

Credits sind grundsätzlich möglich!

Das Seminar findet 14-täglich in den Räumen der Montag-Stiftung Jugend und Gesellschaft statt
Köppler, P.; Rohr, D.: Achtsamkeitstraining als Reflexionsmethode. In: Rohr, D.; Hummelsheim, A.; Kricke, M.; Amrhein, B. (Hg.): Reflexionsmethoden in der Praktikumsbegleitung. S. 83-90. Waxmann.Münster 2013

Schulz von Thun, F. (2009): Praxisberatung in Gruppen, Beltz-Verlag

15433.0020 "Sound Studies - HörSzenen und TonSpuren"

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

17.12.2016 - 18.12.2016 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

D.Rohr
U.Meier

Dieses Seminar findet in den Räumen der Montag-Stiftung Jugend und Gesellschaft statt, in der Oskar-Jäger-Straße1 in 50931 Köln

„Wenn ich mich hinlege und zuhöre, befinde ich mich in einem intimen Theater, das in meinem Inneren stattfindet.“

John Cage, 1965

Dieses Kompaktseminar bietet in Form eines „Akustischen Ateliers“ Gelegenheit, ausgewählte HörSzenen und Tonspuren unseres alltäglichen Lebens und die ihnen innewohnenden ästhetischen Qualitäten nicht nur zu erforschen, sondern auch bewusst neu zu gestalten und klangkünstlerisch aufzubereiten. Dafür verlassen wir die Pfade gewohnter ästhetischer Praktiken und verstören gezielt festgefügte „Seh- und Hörordnungen“, was neue und ungewohnte kommunikative Möglichkeiten erschließt.

„Nebenbei“ werden grundlegende Kenntnisse in der Arbeit mit einem digitalen Audiobearbeitungsprogramm erworben, um Audiomaterial am Computer für unterschiedliche Ziele und Zwecke bearbeiten zu können. Neben Experimenten, Inputs und Reflexionen, kann jede/r Teilnehmende am Ende dann ein kurzes, selbstkomponiertes Klangkunstwerk mit nach Hause nehmen, das abschließend in einer gemeinsamen Klangperformance präsentiert wird.

Für die Arbeit mit dem Schneideprogramm sollte jede/r Teilnehmende einen privaten Laptop inklusive Kopfhörer mitbringen.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

Grundsätzlich sind credits erwerbbar!
Diese Veranstaltung wird von Frau Ulrike Meier durchgeführt

15433.0022 Klärungshilfe nach Thomann

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 138 (ehem. R 316)

D . R o h r

Titel: Klärungshilfe nach Thomann

Kommentar:

In dem Seminar "Klärungshilfe nach Thomann" setzen sich die Teilnehmer theoretisch und praktisch intensiv mit dem Thema Klärungshilfe auf Grundlage der von Christoph Thomann veröffentlichten Literatur auseinander.

Insofern ist es zwingend erforderlich, zumindest Band 1 (siehe Literatur) zu Semesterbeginn bereits gelesen zu haben. Die Inhalte werden nicht erklärt; ab der ersten Sitzung wird es um einen Diskurs und die Erprobung gehen.

Dieses Seminar (dessen Seminarplan, didaktische Mittel, theoretische Fragestellungen, praktische Übungen usw.) wird von den Teilnehmer*innen – im Sinne des Peer Learnings – eigenverantwortlich auf Grundlage der Themenzentrierten Interaktion nach Ruth Cohn und mit Fokus auf das Thema Klärungshilfe nach Thomann gestaltet. Ich selbst stehe der Gruppe (oder einzelnen Teilnehmer*innen) während der Seminarzeiten durchgehend als Berater und Experte zur Verfügung. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der praktischen Erprobung der Moderations- und Mediationsmethoden der Klärungshilfe durch Simulationen und anschließender Reflexion (bspw. durch Feedback, Reflecting Team, Portfolio usw.). Ziel ist der Erwerb und die Erweiterung von Kompetenzen in der Konfliktmoderation- und Mediation, sowie der Themenzentrierten Interaktion.

Literatur:

Thomann, Christoph (2011): Klärungshilfe 1: Handbuch für Therapeuten, Gesprächshelfer und Moderatoren in schwierigen Gesprächen

Thomann, Christoph (2011): Klärungshilfe 2: Konflikte im Beruf: Methoden und Modelle klärender Gespräche
Thomann, Christoph (2011): Klärungshilfe 3: Das Praxisbuch

Bemerkung:

Möglichkeiten des Erwerbs von Leistungspunkten:

2CP – Aktive Teilnahme

4CP – Ergebnis- und Reflexionsportfolio

Bemerkung:

Möglichkeiten des Erwerbs von Leistungspunkten:

2CP – Aktive Teilnahme

4CP – Ergebnis- und Reflexionsportfolio

Literatur:

Thomann, Christoph (2011): Klärungshilfe 1: Handbuch für Therapeuten, Gesprächshelfer und Moderatoren in schwierigen Gesprächen

Thomann, Christoph (2011): Klärungshilfe 2: Konflikte im Beruf: Methoden und Modelle klärender Gespräche
Thomann, Christoph (2011): Klärungshilfe 3: Das Praxisbuch

14387.0026

Kommunikation und Beratung I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 138 (ehem. R 316), 14tägl, ab 19.10.2016

U. Meier

Das Seminar vermittelt und übt Techniken und Kompetenzen im Bereich verbaler Kommunikation und professioneller Gesprächsführung, insbesondere in Beratungssituationen in pädagogischen Handlungsfeldern. Erwartet werden Grundlagenkenntnisse systemisch-konstruktivistischen Denkens, bzw. die Bereitschaft, sich vertiefend einzuarbeiten (ein Seminarapparat steht zur Verfügung).

Vor dem Hintergrund eines systemisch-konstruktivistischen Beratungsverständnisses wird in wirksame Methoden der Gesprächsführung und ausgewählte lösungs- und ressourcenorientierte Techniken / Interventionen der Beratung eingeführt. Diese werden praktisch geübt, durch umfassende Feedbackstrategien ausgewertet, reflektiert und theoretisch verortet.

Daneben wird ein spezielles Beratungssetting, die Kollegiale Beratung / Kollegiale Fallsupervision erarbeitet. Kollegiale Beratung dient der Entlastung im pädagogischen Alltag und steigert die Professionalisierung in der Arbeit mit Menschen. Fragen, Probleme und Praxisfälle des Berufsalltags werden nach einer vorgegebenen Struktur, die in diesem Seminar erlernt wird, gemeinsam systematisch reflektiert und es werden konkrete Lösungsmöglichkeiten entwickelt.

Bitte bringen Sie Interesse und Lust an der Reflexion eigener beruflicher Erfahrungen mit! Die grundsätzliche Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting und zu selbstreflexivem Handeln wird vorausgesetzt.

Scheinerwerb: Regelmäßige aktive Teilnahme. Weitere Voraussetzungen werden im Seminar besprochen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0027

"Kollegiale Beratung": Methoden, Möglichkeiten und Mitarbeit in einem Beratungsteam

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 13

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 138 (ehem. R 316), 14tägl, ab 26.10.2016

U. Meier

Kollegiale Beratung gilt als selbstorganisierte, durchstrukturierte, leicht zu erlernende Beratungsform. Sie will die Teilnehmer befähigen, sich nach einer vorgegebenen Gesprächsstruktur wechselseitig zu Fragen und Schlüsselthemen des beruflichen Alltags zu beraten, gemeinsam Lösungen zu entwickeln um so zur Entlastung des beruflichen Alltags beizutragen.

Die Lehrveranstaltung führt in verschiedene Ansätze und Methoden dieser Beratungsform ein und setzt sich kritisch mit ihren Möglichkeiten und Grenzen auseinander.

Auf dem Fundament einer systemisch-konstruktivistischen Pädagogik thematisiert die Veranstaltung außerdem „Basics“ der Gesprächsführung und (systemischer) Beratung. Im Wechselspiel theoretischer Einführungen und praktischer Übungssequenzen werden Gesprächsführungskompetenzen gezielt trainiert, anhand differenzierter Feedbackstrategien reflektiert, so dass das individuelle professionelle Handlungsrepertoire erweitert werden kann.

Die Lektüre ausgewählter und vertiefender Literatur zum Thema verortet und begleitet die Arbeit und gibt Gelegenheit zur Diskussion und Reflexion. Das Seminar bereitet darauf vor, bei Interesse im "KSB", dem "Kollegialen Studentischen Informations- und Beratungsnetzwerk" mitzuarbeiten.

So können in authentischen Beratungssituationen die erworbenen praktischen Gesprächsführungs- und Beratungskompetenzen anderen Studierenden für informelle Beratungsanliegen zur Verfügung gestellt werden, so dass sich für beide Seiten ein praktischer Nutzen ergibt.

Erwartet werden aktive Teilnahme, Bereitschaft zur Selbstreflexion, sowie Interesse und Lust an der Reflexion und Intervention eigener beruflicher Erfahrungen. Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting wird vorausgesetzt.

Individuelle Fragen können in der ersten Sitzung im Einzelnen abgeklärt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

15433.0000

Ästhetische Strategien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

29.10.2016 - 30.10.2016 9 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

D. Rohr
A. Kirsch

Es wird keinen Vorbesprechungstermin geben, aber eine Aufgabe, die Sie vorher erledigen sollten!
(siehe unten)!

Blockveranstaltung am 29. und 30. Oktober 2016,
am 29. Oktober von 9 bis 18 Uhr und am 30. Oktober von 9 bis 16 Uhr
in den Räumen der Montag-Stiftung Jugend und Gesellschaft
Oskar-Jäger Str. 1

Dieses Seminar kann als ein Grundlagenseminar innerhalb der Zusatzqualifikation "Handlungsfeld Ästhetische Kompetenz" anerkannt werden (hier mehr: <http://www.montag-stiftungen.de/jugend-und-gesellschaft/seminare/einszueins.html>).

In diesem Falle bitte dirk.rohr@uni-koeln.de kontaktieren.

Zu Beginn des Seminars werden anhand von Fallbeispielen aus unterschiedlichsten Kontexten ästhetische Strategien vorgestellt. Parallel entwickeln die TeilnehmerInnen einen Performance-Dummy (eine Puppe). Diese Figur soll in den nächsten Sitzungen als Werkzeug für die unterschiedlichen Umsetzungsstrategien dienen. Diese Strategien sind ein kreatives Instrumentarium z.B. zur Lösungsfindung:
Von der Zeichnung bis hin zu Figurenentwicklung oder Theater-/Performance-, (Trick-)Film- und bildender Kunst-Projekte oder Musik und Tanzadaptionen.
Ziel dieser Strategien ist die Veranschaulichung, der Perspektivwechsel, die Vermittlung: Sich und etwas darstellen, z.B. Probleme sezieren, vorgefertigte Denkmuster aufbrechen, neu ordnen, gemeinsam sequenzartig Produkte erstellen; neu denken lernen; verbalisieren, spielend entdecken, sich auseinandersetzen und zusammen setzen.

Ästhetische Strategien sind dabei kein Selbstzweck:

Ein Thema (z.B. aus dem Biologieunterricht, aus der Psychologie, aus der Betriebswirtschaftslehre, der Medizin, der Philosophie etc.) wird adaptiert, dargestellt – um es zu visualisieren, zu durchdringen, begreifbar zu machen, neu zu erfinden, zu vermitteln, in Frage zu stellen, ggf. um es zu karrieren, um es erfahrbar zu machen.
Ästhetische Strategien sind sinnvoll zur grundsätzlichen Durchdringung eines Themas, zur Gewinnung differenzierter Erkenntnis, bei festgefahrenen Problemsituationen oder zur Vermittlung von komplexen Themen bzw. Situationen.
Nach den ersten Sitzungen wenden die Studierenden in Gruppen ästhetische Strategien anhand eigener Themen (Beispiele siehe oben) an. Der Prozess der ästhetischen Strategien - sowie deren Erfolg - wird mit unterschiedlichen Methoden reflektiert.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

„Ästhetische Strategien“ 29.+30.10. 2016 Montagsstiftung Achim Kirsch

Als Vorbereitung für das Kompaktseminar am 29.+ 30. 10. 2016 wird folgende Leistung erwartet :

Sammele, erstelle, entwickle Bildvorlagen, Skizzen oder ähnliches und verfasse ein Essay, ein Gedicht, Liedtext oder ein andere freie Textform zu folgendem Thema :

Mikrobiom

Finde einen offenen, spielerischen, ungewöhnlichen und vielleicht anarchistischen Zugang zu dem wissenschaftlichen Thema.

Mache es zu deiner Geschichte, deinem Gedankenkonstrukt, deinem Spiel....

Materialliste : (mitzubringen wenn vorhanden)

Stoffreste, Nadel, Faden,

Tablet (Ipad etc), Stativ(+Halterung für Handy oder Tablet)

Videoschnitt-App,

Studio Stop Motion (Stopmotion-App)

15433.0001 **Forschendes Lernen: Projekte**

2 SWS; Aufbauseminar

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 138 (ehem. R 316)

D . R o h r

Da es sich hier um ein Aufbauseminar handelt, können sich nur die Studierenden in Klips einwählen, die bereits in den Projekten mitarbeiten.

Da es sich hier um ein Aufbauseminar handelt, können sich nur die Studierenden in Klips einwählen, die bereits in den Projekten mitarbeiten.

McGOLDRICK, M., GERSON, R. (1990): Genogramme – in der Familienberatung. Hans Huber, Bern

15433.0002 **Tanz als Sprache - Kreativität - Bewegung - Ausdruck**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

2.12.2016 - 4.12.2016 17 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

D . R o h r
C . F r i s c h

Dozentin: Christine Frisch

Dr. Dirk Rohr

Tanz als Sprache: Kreativität - Bewegung - Ausdruck

Kompaktseminar:

Freitag, den 02. 12. 2016 von 17 bis 20 Uhr und Samstag, den 03. 12. 2016 von 11 bis 17:30 Uhr und Sonntag, den 04. 12. 2016 von 11 bis 17:30 Uhr

Keine Vorbesprechung!

Ort: Räume der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft, Oskar-Jäger-Str.1, 50931 Köln

Tanz ist eine universelle Sprache. Wir lassen uns von der Musik inspirieren, kreieren mit unserem Körper Bewegungen und drücken uns aus. Sehen wir Tanz, verstehen wir, ohne explizite Erklärungen zu brauchen.

Im Dialog mit uns selbst und den anderen weitet sich die Aufmerksamkeit und Wahrnehmung der eigenen Bewegung zunehmend auf den Raum und die anderen aus. Wir experimentieren und improvisieren mit Bewegungseigenschaften, eigenen Ideen, bildlichen Darstellungen, unserer Sprache und der Sprache der anderen, spielen und gestalten mit der eigenen Imagination.

Dabei kann vieles mitschwingen, gefragt, erfahren und vielleicht auch beantwortet werden: Wie viel Nähe lasse ich zu, wie viel Distanz brauche ich? Setze ich mich mit Bewegungen auseinander, die mir fremd sind, begegne ich offen neuen Inhalten? Bin ich neugierig auf die Begegnung mit dem Andersartigen in mir und außerhalb von mir, lasse ich mich davon inspirieren, erlebe ich es als bereichernd? Das sind Themen, die in unserem Alltag und in den Schulen durch das Zusammenleben mit anderen Menschen - auch aus anderen, uns fremden Kulturen - gegenwärtig sind.

Exemplarisch für einen Tanz, der Improvisation und Dialog verbindet, wird der Tango Argentino vorgestellt. Er entstand in einer Zeit, als viele Menschen aus wirtschaftlicher Not nach Argentinien auswanderten und im Tanz eine Möglichkeit fanden, ihre Sehnsucht nach Kontakt und ihre Traurigkeit über den Verlust der Heimat auszudrücken.

Tänzerische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Bitte bequeme Kleidung mitbringen.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

Grundsätzlich sind 2 credits erwerbbar!

15433.0003 **Kabarett-Satirische Betrachtung der Gegenwart und "Kletterhilfen" für die Bühne (Montagstiftung)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

14.1.2017 - 15.1.2017 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Dozent: Peter Frohleiks

Dr. Dirk Rohr

Kompaktseminar am Samstag, den 14. Januar 2017 und Sonntag, den 15. Januar 2017, jeweils von 10 bis 18 Uhr

Keine Vorbesprechung!

Ort: Räume der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft

Oskar-Jäger-Str. 1 | 50931 Köln

Kabarett ist Spiegel der Zeitgeschichte und Unterhaltung zugleich.

Gesellschaftliche und politische Ereignisse werden mittels Verfremdung

und Zuspitzung hinterfragt, demaskiert und kritisiert. Parodie und Satire

sind grundlegend prägende Stilmittel des Kabarett, das von seiner Unmittelbarkeit und dem direkten Kontakt zum Publikum lebt. Dabei kann es die Zuschauenden belustigen, faszinieren, irritieren, vielleicht sogar abstoßen. Auch in Richtung Comedy gehende persönliche Alltagserfahrungen und humorvolle Konflikte mit der eigenen Umwelt können in diesem Praxisseminar zum Thema werden.

Es stellen sich folgende Fragen:

- Wie können Zusammenhänge analysiert und präsentiert werden?

D. Rohr
P. Frohleiks

- Wie sind mit einfachen Stilmitteln Verfremdungen und Zuspitzungen

möglich, die Zuschauende verstehen und deuten können?

- Welches aktuelle Zeitgeschehen oder welche persönliche Erfahrung lässt sich als Inspiration nutzen und in eigenen Vorträgen und Präsentationen umsetzen?

Bereits bestehende persönliche Produkte, Ideen und Erfahrungen in dieser Richtung sind herzlich willkommen, aber keinesfalls Voraussetzung für das Seminar.

Darüber hinaus werden die Teilnehmenden ermutigt, das Medium Kabarett für ihr jetziges oder zukünftiges Arbeitsfeld zu adaptieren und somit ihre alltägliche Wirklichkeit gestaltend zu verändern.

Entdeckt die komödiantische Ader in euch! Es macht Spaß! Traut Euch!

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

Grundsätzlich sind 2 credits erwerbbar!
Eine Kompaktveranstaltung Samstag und Sonntag

15433.0004 **Body-Music - Improvisation-Perkussion-Stimme**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

11.11.2016 - 13.11.2016 17 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Dozent: Dieter Markowsky

Dr. Dirk Rohr

Das Seminar findet in der Zeit vom Freitag, 11. November 2016 von 17 bis 20 Uhr und Samstag, 12. November 2016 von 10 bis 17 Uhr und Sonntag, den 13. November 2016 von 10 bis 16 Uhr in den Räumen der Montag-Stiftung Jugend und Gesellschaft statt!

Keine Vorbesprechung!

In diesem Praxisseminar schöpfen wir gemeinsam aus europäischen und außereuropäischen Musik- und Rhythmuskulturen. Wir gestalten rhythmische, stimmliche und improvisierende Arrangements und tauschen uns darüber aus, wie sich im kreativen Prozess unsere individuelle Wahrnehmung sensibilisieren, erweitern und vertiefen kann. Wir erkunden eigenes musikalisches Potenzial, um im gemeinsamen Prozess die gefundenen Ausdrucksmöglichkeiten zu stärken und die so gewonnenen Erkenntnisse im Körper zu verankern. Im Verlauf des Seminars besteht die Möglichkeit, in Kleingruppen selbstständig eigene Arrangements zu entwickeln und diese dann der Gesamtgruppe zu präsentieren. Als Methoden werden Warmups, Bodyperkussion, Circle Songs im Solo, Duo, Trio, Arrangements, Rhythmuskreis und Improvisationskreis mit Perkussioninstrumenten eingesetzt. Verschiedene Perkussioninstrumente werden zur Verfügung gestellt - gerne können auch eigene Instrumente mitgebracht werden. Die im Seminar gemachten ästhetischen Erfahrungen lassen sich als Übungen oder Arrangements in verschiedene pädagogische Arbeitsfelder sinnvoll integrieren. Das Seminar richtet sich an Studierende, die ihr improvisatorisches Potenzial hörbar machen wollen und an alle Interessierten mit oder ohne musikalische Vorbildung.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

Grundsätzlich sind 2 credits erwerbbar!

15433.0005 **Performance NOW! Von der Improvisation zur Komposition**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

20.1.2017 - 22.1.2017 17.30 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Dozentin: Sonia Franken

Dr. Dirk Rohr

Kompaktseminar vom Freitag, den 20. Januar 2017 bis Sonntag, den 22. Januar 2017,

D. Rohr
D. Markowsky

D. Rohr
S. Franken

Freitag von 17:30 bis 20 Uhr, Samstag von 11 bis 18 Uhr und Sonntag von 11 bis 17:30 Uhr

Keine Vorbesprechung!

Ort: Räume der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft, Oskar-Jäger-Str. 1

Im Seminar probieren wir choreografische Strategien und Spiele aus und erarbeiten mit dem Bewusstsein, das Ergebnis des Experiments noch nicht zu kennen, eine gemeinsame Performance. Viele zeitgenössische Tanzperformances "funktionieren" ohne vorher festgelegte Formen und sind gekennzeichnet durch einen dynamischen Gebrauch von Raum, Zeit und Körper. Sie entstehen oft im Hier und Jetzt, was Zuschauenden verborgen bleibt bzw. als authentisch, komplex, überraschend oder spannend wahrgenommen wird. Mithilfe von Improvisations- und Kompositionsaufgaben setzen wir uns mit folgenden Fragen praktisch auseinander: Wie generiere ich Bewegungen? Wie arbeite ich im Kollektiv mit Bewegungsideen? Nach welchen Kriterien schaue ich Bewegungen anderer an und gebe Feedback? Welche dramaturgischen, choreografischen und performativen Mittel helfen, um Ergebnisse vieler Kleingruppen in eine gemeinsame Performance fließen zu lassen? Zeitgenössischer Tanz fragt nach Offenheit und der Fähigkeit, mit und für sich selbst sowie im Kollektiv zu denken und kreativ zu arbeiten. Wir reflektieren kritisch Zusammenspiele von Form und Inhalt und überprüfen unsere ästhetischen Verständnisse von Choreografie/Tanz/Performance neu. Wir denken gemeinsam nach und arbeiten vor allem praktisch - daher bitte bequeme Sportbekleidung mitbringen. Tänzerische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

Grundsätzlich sind 2 credits erwerbbar!

Dies ist ein Kompaktseminar von Freitag bis Sonntag

15433.0007

"Schöne" Gewalt in Kunst und Medien?

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 14.11.2016 18 - 22, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

D. Rohr
C. Thümler

Dozentin: Claudia Thümler

Dr. Dirk Rohr

Verbindliche Vorbesprechung ist am Montag, den 14. November 2016 um 18 Uhr!

Das Kompaktseminar findet dann erst am 18. und 19. Februar 2017 statt!

Samstag von 10 bis 22 Uhr

und

Sonntag von 10 bis 18 Uhr

Ort: Räume der Montag Stiftung, Jugend und Gesellschaft, Oskar-Jäger-Str. 1 | 50931 Köln

"Schöne" Gewalt in Kunst und Medien?

Sensibilisierung für den verantwortungsvollen Umgang mit der Ästhetisierung von Gewalt in der pädagogischen Praxis

In diesem Seminar beschäftigen wir uns intensiv mit brutalen und Gewalt darstellenden Bildern in der Kunst und in den Medien. Heute haben alle Jugendlichen und Kinder grundsätzlich Zugang zu Gewaltdarstellungen - in Film und Fernsehen, in Computerspielen oder im Internet. Die Akzeptanz des Vorhandenseins dieser medialen „Ästhetik des Bösen“ und die Bereitschaft, sich mit diesen Bildern und ihrer Faszination (nicht nur für Kinder und Jugendliche) (eigen-)verantwortlich auseinanderzusetzen, sind Grundvoraussetzungen, um Möglichkeiten und Grenzen einer alters- und zielgruppengerechten Vermittlung der Inhalte und Formen zu entwickeln. Ausgangspunkt des Seminars sind daher die selbstgesuchten Themen der Teilnehmenden, die sie vorbereitend bearbeiten werden. Ziel ist es, am Seminarwochenende der Gruppe in Form einer Präsentation das ausgesuchte Bild, den Film oder das Medium mit Fokus auf die Rezeption und Vermittlung an Jugendliche vorzustellen und gemeinsam Möglichkeiten eines verantwortungsvollen pädagogischen Umgangs mit der "Ästhetik des Bösen" aufzuzeigen. Die Gestaltung des Seminars ist somit offen für alle Beiträge, die gemeinsam betrachtet, diskutiert und kritisch reflektiert werden. Am Samstag soll es im Anschluß einen Filmabend geben, zu dem auch Gäste eingeladen werden können.

Teilnahme ist verbindlich!

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

Grundsätzlich sind credits erwerbbar!

15433.0008 **Achtsamkeit als Voraussetzung von Erziehung und Beratung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 11

Do. 17.45 - 20.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, 14tägl, ab
27.10.2016

D. Rohr
P. Köppler

Die einzelnen Termine sind:
jeweils von 17.45 bis 20.30 Uhr
27.10., 10.11., 24.11., 8.12. dann 12.1., 26.1. und 9.2.

Dieses Seminar kann als ein Grundlagenseminar innerhalb der Zusatzqualifikation "Handlungsfeld Ästhetische Kompetenz" anerkannt werden (hier mehr: <http://www.montag-stiftungen.com/einszueins/>).

Es ist ein praxisorientiertes Seminar zur Erfahrung und Anwendung von Methoden der Achtsamkeit.

Struktur:

- Vorstellung und Einübung einer Methode bzw. eines Gebietes der Achtsamkeit.
- Strukturierte Reflexion über die Erfahrungen mit der Übung.
- Individuelle Beratungen (vor der Gruppe durch die Dozenten sowie in Kleingruppen durch KommilitonInnen)
- Vertiefung der Erfahrung und Erarbeiten individueller Strategien.

Das Seminar werde ich gemeinsam mit dem Philosophen, Buchautor und Meditationslehrer Dr. Paul Köppler durchführen.

Ziele:

Erkennen eigener (hinderlicher) Strukturen, Reduzierung von Stress, Psychohygiene, Salutogenese, Förderung positiver Einstellung, Balance von Engagement und Entspannung. Aus Anleitung und eigener Erfahrung Übungen formen, die in der pädagogischen und beraterischen Situation eingesetzt werden können.

Der erste Veranstaltungstermin ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.

Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

Credits sind grundsätzlich möglich!

Das Seminar findet 14-täglich in den Räumen der Montag-Stiftung Jugend und Gesellschaft statt
Köppler, P.; Rohr, D.: Achtsamkeitstraining als Reflexionsmethode. In: Rohr, D.; Hummelsheim, A.; Kricke, M.; Amrhein, B. (Hg.): Reflexionsmethoden in der Praktikumsbegleitung. S. 83-90. Waxmann.Münster 2013

Schulz von Thun, F. (2009): Praxisberatung in Gruppen, Beltz-Verlag

15433.0009 **Theorie und Praxis der Supervision**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 17

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 138 (ehem. R 316)

A. Hummelsheim

Supervision ist ein Beratungsformat, das auf die Qualitätsoptimierung beruflichen Handelns zielt. Es kommen die Bereiche Organisation, Fachlichkeit und eigene Person in den Blick, in der Supervision wird die Schnittmenge thematisiert, die sich jeweils konkret in der Praxis zeigt. Über das Verstehen der eigenen Rolle in vielfältigen Zusammenhängen können neue Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten entwickelt werden.

Sie sollten bereit sein, sich in Ihrer Rolle zu reflektieren (insofern hat Supervision auch immer einen Selbsterfahrungsanteil) und Fälle aus Ihrer Praxis einzubringen. Grundwissen zur Theorie

von Supervision und zu einer systemisch-konstruktivistischen Haltung werden erfahrungsbasiert vermittelt und diskutiert, das Seminar hat einen "Werkstattcharakter".

Die Lehrperson ist ausgebildete Supervisorin (Deutsche Gesellschaft für Supervision, DGSv, und Systemische Gesellschaft, SG) mit praktischen Erfahrungen im (sozial-) pädagogischen und schulischen Feld sowie in der Erwachsenenbildung.

Wenn Sie in der ersten Sitzung fehlen, können Sie mich vorher per Email informieren, ansonsten wird Ihr Platz an eine Person auf der Warteliste vergeben.

15433.0010 Theorie und Praxis der Supervision

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316)

A. Hummelsheim

Supervision ist ein Beratungsformat, das auf die Qualitätsoptimierung beruflichen Handelns zielt. Es kommen die Bereiche Organisation, Fachlichkeit und eigene Person in den Blick, in der Supervision wird die Schnittmenge thematisiert, die sich jeweils konkret in der Praxis zeigt. Über das Verstehen der eigenen Rolle in vielfältigen Zusammenhängen können neue Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten entwickelt werden.

Sie sollten bereit sein, sich in Ihrer Rolle zu reflektieren (insofern hat Supervision auch immer einen Selbsterfahrungsanteil) und Fälle aus Ihrer Praxis einzubringen. Grundwissen zur Theorie von Supervision und zu einer systemisch-konstruktivistischen werden erfahrungsbasiert vermittelt und diskutiert, das Seminar hat einen "Werkstattcharakter".

Die Lehrperson ist ausgebildete Supervisorin (Deutsche Gesellschaft für Supervision, DGSv, und Systemische Gesellschaft, SG) mit praktischen Erfahrungen im (sozial-) pädagogischen und schulischen Feld sowie in der Erwachsenenbildung.

Wenn Sie in der ersten Sitzung fehlen, können Sie mich vorher per Email informieren, ansonsten wird Ihr Platz an eine Person auf der Warteliste vergeben.

15433.0011 Theorie und Praxis der Supervision

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 13.2.2017 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Di. 14.2.2017 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

Mi. 15.2.2017 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

A. Hummelsheim

Supervision ist ein Beratungsformat, das auf die Qualitätsoptimierung beruflichen Handelns zielt. Es kommen die Bereiche Organisation, Fachlichkeit und eigene Person in den Blick, in der Supervision wird die Schnittmenge thematisiert, die sich jeweils konkret in der Praxis zeigt. Über das Verstehen der eigenen Rolle in vielfältigen Zusammenhängen können neue Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten entwickelt werden.

Sie sollten bereit sein, sich in Ihrer Rolle zu reflektieren (insofern hat Supervision auch immer einen Selbsterfahrungsanteil) und Fälle aus Ihrer Praxis einzubringen. Grundwissen zur Theorie von Supervision und zu einer systemisch-konstruktivistischen Haltung werden erfahrungsbasiert vermittelt und diskutiert, das Seminar hat einen "Werkstattcharakter".

Die Lehrperson ist ausgebildete Supervisorin (Deutsche Gesellschaft für Supervision, DGSv, und Systemische Gesellschaft, SG) mit praktischen Erfahrungen im (sozial-) pädagogischen und schulischen Feld sowie in der Erwachsenenbildung.

Termin und Raum:

Die Veranstaltung findet vom 15.02. bis 17.02.2017 täglich von 09:00 - 17:00 Uhr statt.

Es handelt sich um eine Blockveranstaltung.

Die Veranstaltung findet in Raum S 139 (neu) = 324 (alte Bezeichnung), HF-Hauptgebäude (Gebäude 216) statt.

Hinweis:

Sollten Sie am ersten Tag nicht pünktlich sein können, informieren Sie mich bitte über Email, ansonsten wird Ihr Platz an eine Person auf der Warteliste vergeben.

15433.0012 Einführung in die systemische Beratung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 13

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316)

M. Höcker

Systemische Beratungsansätze erklären das Verhalten von Menschen nicht isoliert als Ausdruck innerer Eigenschaften, sondern als komplexes Zusammenspiel miteinander interagierender und vernetzter Akteure und Institutionen (Individuum, Gruppen, Organisationen, Familie). Anliegen und Probleme werden immer im Rahmen ihres Kontextes und der Wechselwirkung zwischen Menschen, bestehenden Hierarchien, Strukturen und Regeln betrachtet.

In diesem Seminar werden die Grundlagen systemischen Denkens und Handelns erarbeitet. Konzepte, Methoden und Modelle des systemischen Ansatzes werden vermittelt und an eigenen Fallbeispielen der Teilnehmenden erprobt.

Sie sollten bereit sein, sich in Ihrer eigenen Rolle zu reflektieren und Fälle aus Ihrer Praxis einzubringen.

Wenn Sie in der ersten Sitzung fehlen, können Sie sich vorher per Email entschuldigen, ansonsten wird Ihr Platz an eine Person auf der Warteliste vergeben.

15433.0013 **Achtsamkeit in der Beratung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 13

6.10.2016 - 8.10.2016 9 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134), Block

M. Höcker

Eine achtsame Haltung im Alltag bewirkt Stressreduktion und führt zu mehr Gelassenheit, Klarheit und Präsenz. Die Selbstwahrnehmung wird verbessert und die Fähigkeit zur Selbstregulation erhöht. Diese Effekte sind sowohl für Berater/innen als auch für Klienten/innen sinnvoll, da sie sich sowohl positiv auf die Beratungssituation und -beziehung als auch auf die Lebensqualität auswirken.

In diesem Seminar wird das Konzept der Achtsamkeit bzw. der achtsamen Haltung erarbeitet. Methoden und Modelle des Konzeptes werden vermittelt und erprobt. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, sich in den eigenen Rollen zu reflektieren, sich auf praktische Übungen einzulassen und Fälle aus der eigenen Praxis einzubringen. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Wenn Sie in der ersten Sitzung fehlen, können Sie sich vorher per Email entschuldigen, ansonsten wird Ihr Platz an eine Person auf der Warteliste vergeben.

Dies ist eine Blockveranstaltung, beginnend mit dem Donnerstag, dann weiter am Freitag und geht bis Samstag!

jeweils von 9 bis 17 Uhr und am Samstag bis 12:30 Uhr!

15433.0014 **Biografie- und Herkunftsarbeit in der systemischen Beratung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 13

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316)

M. Höcker

Systemische Beratungsansätze erklären das Verhalten von Menschen nicht isoliert als Ausdruck innerer Eigenschaften, sondern als komplexes Zusammenspiel miteinander interagierender und vernetzter Akteure und Institutionen (Individuum, Gruppen, Organisationen, Familie). Anliegen und Probleme werden immer im Rahmen ihres Kontextes und der Wechselwirkung zwischen Menschen, bestehenden Hierarchien, Strukturen und Regeln betrachtet.

Individuen agieren in ihren Kontexten anhand erlernter Muster, die problematisch werden können, sofern sie sich im aktuellen Kontext als unpassend erweisen. Die Reflexion der eigenen Historie kann dabei helfen, die eigenen Muster zu erkennen, zu verändern oder neu zu beschreiben, so dass sich neue oder veränderte Handlungsoptionen und -spielräume eröffnen.

In diesem Seminar werden die Grundlagen systemischen Denkens und Handelns erarbeitet. Konzepte, Methoden und Modelle des systemischen Ansatzes werden vermittelt und an eigenen Fallbeispielen der Teilnehmenden erprobt. Der Fokus liegt hierbei auf den Bereichen Herkunft und Biografie.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, sich in den eigenen Rollen zu reflektieren und Fälle aus der eigenen Praxis bzw. der eigenen Lebenswelt einzubringen.

Wenn Sie in der ersten Sitzung fehlen, können Sie sich vorher per Email entschuldigen, ansonsten wird Ihr Platz an eine Person auf der Warteliste vergeben.

15433.0015 Einführung in systemische Beratung - 1

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 13

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 138 (ehem. R 316)

D . R o h r

Einführung in systemische Beratung

Systemische Beratung basiert auf unterschiedlichen Konzepten der Familientherapie und systemtheoretischen Ansätzen. Die systemische Haltung ist gekennzeichnet durch Wertschätzung und Neugier für Menschen in ihren Lebens- und Arbeitskontexten. Veränderungsprozesse werden mit der Vielfalt systemischer Methoden kreativ begleitet, um ressourcen- und lösungsorientiert Handlungsalternativen zu entwickeln. Systemische Beratung wird in vielen Tätigkeitsfeldern angewendet und gibt Impulse für die Arbeit mit Einzelnen, Paaren, Gruppen, Teams und Organisationen.

Ziel der Veranstaltung ist, Sie in Ihrer beruflichen Handlungskompetenz zu stärken. Sie erhalten die Gelegenheit, Ihre kommunikativen Fähigkeiten zu erweitern und Ihre professionelle Haltung zu festigen. Dazu sollten Sie bereit sein, sich in Ihrer eigenen Rolle zu reflektieren und eigene Fälle aus der Praxis einzubringen.

NN

Mittwochs von 14 bis 15:30 Uhr in S 138

(ausgenommen am 16. 11. und 30. 11.)

Der erste Veranstaltungstermin ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.

Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

15433.0016 "Einführung in systemische Beratung" - 2

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 13

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 138 (ehem. R 316)

D . R o h r

Einführung in systemische Beratung

Systemische Beratung basiert auf unterschiedlichen Konzepten der Familientherapie und systemtheoretischen Ansätzen. Die systemische Haltung ist gekennzeichnet durch Wertschätzung und Neugier für Menschen in ihren Lebens- und Arbeitskontexten. Veränderungsprozesse werden mit der Vielfalt systemischer Methoden kreativ begleitet, um ressourcen- und lösungsorientiert Handlungsalternativen zu entwickeln. Systemische Beratung wird in vielen Tätigkeitsfeldern angewendet und gibt Impulse für die Arbeit mit Einzelnen, Paaren, Gruppen, Teams und Organisationen.

Ziel der Veranstaltung ist, Sie in Ihrer beruflichen Handlungskompetenz zu stärken. Sie erhalten die Gelegenheit, Ihre kommunikativen Fähigkeiten zu erweitern und Ihre professionelle Haltung zu festigen. Dazu sollten Sie bereit sein, sich in Ihrer eigenen Rolle zu reflektieren und eigene Fälle aus der Praxis einzubringen.

Donnerstags von 16 bis 17:30 Uhr

(ausgenommen 10. November und 1. Dezember)

Der erste Veranstaltungstermin ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.

Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

15433.0017 "Vom Konflikt zur Kooperation"

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 13

Fr. 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316), n. Vereinb 13.1.2017 - 15.1.2017

D. R o h r

Vom Konflikt zur Kooperation

Konflikte können in allen sozialen Systemen entstehen und sind allgegenwärtige Phänomene, ohne die ein Miteinander nicht denkbar ist. Dennoch werden Konflikte meist negativ bewertet und als hinderlich erlebt, in der Folge geleugnet oder als unveränderlich hingenommen. Verkannt wird das positive Potential – Konflikte können der Initiierung von sinnvollen und kooperativen Veränderungsprozessen dienen. Hierfür bietet die systemische Sicht- und Handlungsweise eine Vielzahl von Möglichkeiten und kreativen Lösungen.

Ziel der Veranstaltung ist, Sie in Ihrer beruflichen Handlungskompetenz zu stärken. Sie erhalten die Gelegenheit, Ihre kommunikativen Fähigkeiten zu erweitern und Ihre professionelle Haltung zu festigen. Dazu sollten Sie bereit sein, sich in Ihrer eigenen Rolle zu reflektieren und eigene Fälle aus der Praxis einzubringen.

Das Blockseminar findet statt am 13./14./15. Januar 2017 in S 138

Freitag, 13. Januar von 14 bis 20 Uhr,

Samstag, 14. Januar von 9 bis 17 Uhr,

Sonntag, 15. Januar von 9 bis 17 Uhr.

15433.0020 "Sound Studies - HörSzenen und TonSpuren"

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

17.12.2016 - 18.12.2016 10 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

D. R o h r
U. M e i e r

Dieses Seminar findet in den Räumen der Montag-Stiftung Jugend und Gesellschaft statt, in der Oskar-Jäger-Straße 1 in 50931 Köln

„Wenn ich mich hinlege und zuhöre, befinde ich mich in einem intimen Theater, das in meinem Inneren stattfindet.“

John Cage, 1965

Dieses Kompaktseminar bietet in Form eines „Akustischen Ateliers“ Gelegenheit, ausgewählte Hörscenen und Tonspuren alltäglichen Lebens und die ihnen innewohnenden ästhetischen Qualitäten nicht nur zu erforschen, sondern auch bewusst neu zu gestalten und klangkünstlerisch aufzubereiten. Dafür verlassen wir die Pfade gewohnter ästhetischer Praktiken und verstören gezielt festgefügte „Seh- und Hörordnungen“, was neue und ungewohnte kommunikative Möglichkeiten erschließt.

„Nebenbei“ werden grundlegende Kenntnisse in der Arbeit mit einem digitalen Audibearbeitungsprogramm erworben, um Audiomaterial am Computer für unterschiedliche Ziele und Zwecke bearbeiten zu können. Neben Experimenten, Inputs und Reflexionen, kann jede/r Teilnehmende am Ende dann ein kurzes, selbstkomponiertes Klangkunstwerk mit nach Hause nehmen, das abschließend in einer gemeinsamen Klangperformance präsentiert wird.

Für die Arbeit mit dem Schneideprogramm sollte jede/r Teilnehmende einen privaten Laptop inklusive Kopfhörer mitbringen.

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weiter vergeben.

Grundsätzlich sind credits erwerbbar!

Diese Veranstaltung wird von Frau Ulrike Meier durchgeführt

15433.0021 Systemische Paarberatung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 13

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 138 (ehem. R 316)

M. Höcker

Aus systemischer Sicht funktionieren Beziehungen nicht linear, sondern zirkulär, was so viel wie „sich wechselseitig bedingend“ bedeutet. In der Praxis heißt das, dass Probleme durch sich gegenseitig bedingende Verhaltensmuster entstehen und sich dann mit der Zeit zu recht stabilen Konfliktthemen entwickeln, die zunehmend als leidvoll empfunden werden.

In der „Systemischen Paarberatung“ geht es zum einen um das Eruiieren der Grenzen und Möglichkeiten, die jeder Beziehungspartner durch seine/ihre bisherigen Beziehungserfahrungen erworben hat (insbesondere in der Herkunftsfamilie) und die das gegenwärtige Beziehungserleben entscheidend mitbestimmen. Zum anderen geht es um das „Kommunikations- und Interaktionssystem“ des Paares. Durch die Beratung sollen eingefahrene und als „problematisch“ erlebte Muster irritiert und verflüssigt werden, so dass neue Möglichkeiten zur Veränderung entstehen.

In diesem Seminar werden die Grundlagen der systemischen Paarberatung erarbeitet. Methoden und Modelle des Ansatzes werden vermittelt und an eigenen Fallbeispielen der Teilnehmenden erprobt. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, sich in den eigenen Rollen zu reflektieren und Fälle aus der eigenen Praxis, Biografie und Lebenswelt einzubringen.

Wenn Sie in der ersten Sitzung fehlen, können Sie sich vorher per Email entschuldigen, ansonsten wird Ihr Platz an eine Person auf der Warteliste vergeben.

15433.0022 Klärungshilfe nach Thomann

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 138 (ehem. R 316)

D. Rohr

Titel: Klärungshilfe nach Thomann

Kommentar:

In dem Seminar "Klärungshilfe nach Thomann" setzen sich die Teilnehmer theoretisch und praktisch intensiv mit dem Thema Klärungshilfe auf Grundlage der von Christoph Thomann veröffentlichten Literatur auseinander.

Insofern ist es zwingend erforderlich, zumindest Band 1 (siehe Literatur) zu Semesterbeginn bereits gelesen zu haben. Die Inhalte werden nicht erklärt; ab der ersten Sitzung wird es um einen Diskurs und die Erprobung gehen.

Dieses Seminar (dessen Seminarplan, didaktische Mittel, theoretische Fragestellungen, praktische Übungen usw.) wird von den Teilnehmer*innen – im Sinne des Peer Learnings – eigenverantwortlich auf Grundlage der Themenzentrierten Interaktion nach Ruth Cohn und mit Fokus auf das Thema Klärungshilfe nach Thomann gestaltet. Ich selbst stehe der Gruppe (oder einzelnen Teilnehmer*innen) während der Seminarzeiten durchgehend als Berater und Experte zur Verfügung. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der praktischen Erprobung der Moderations- und Mediationsmethoden der Klärungshilfe durch Simulationen und anschließender Reflexion (bspw. durch Feedback, Reflecting Team, Portfolio usw.). Ziel ist der Erwerb und die Erweiterung von Kompetenzen in der Konfliktmoderation- und Mediation, sowie der Themenzentrierten Interaktion.

Literatur:

Thomann, Christoph (2011): Klärungshilfe 1: Handbuch für Therapeuten, Gesprächshelfer und Moderatoren in schwierigen Gesprächen

Thomann, Christoph (2011): Klärungshilfe 2: Konflikte im Beruf: Methoden und Modelle klärender Gespräche
Thomann, Christoph (2011): Klärungshilfe 3: Das Praxisbuch

Bemerkung:

Möglichkeiten des Erwerbs von Leistungspunkten:

2CP – Aktive Teilnahme

4CP – Ergebnis- und Reflexionsportfolio

Bemerkung:

Möglichkeiten des Erwerbs von Leistungspunkten:

2CP – Aktive Teilnahme

4CP – Ergebnis- und Reflexionsportfolio

Literatur:

Thomann, Christoph (2011): Klärungshilfe 1: Handbuch für Therapeuten, Gesprächshelfer und Moderatoren in schwierigen Gesprächen

Thomann, Christoph (2011): Klärungshilfe 2: Konflikte im Beruf: Methoden und Modelle klärender Gespräche
Thomann, Christoph (2011): Klärungshilfe 3: Das Praxisbuch

Vorlesung: Beobachtung und Analyse von Unterricht und Bildungsprozessen

15433.0006 "Theorie und Praxis Systemischer Beratung"

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 350

Do. 17.45 - 20.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula,
Geb. 216 HF), 14tägl

D. Rohr

Diese Vorlesung findet 14-tägig statt. Beginn ist der 20.10.!

Die genauen Termine werden noch bekannt gegeben.

Wie der Titel schon vermuten lässt, liegt dieses Mal der Fokus auf "beraten". Die Themen "lernen" und "lehren" werden indirekt behandelt, aber immer wieder thematisiert. Die Studierenden können auch einen individuellen Schwerpunkt auf "lernen" und "lehren" legen.

Es gibt folgende Struktur der Sitzungen:

- 1) Einordnung des heutigen Themas in den Gesamtkontext der Vorlesung
- 2) Impuls-Vortrag über einen inhaltlichen Aspekt von Beratung (ca. 40 min.)
- 3) Verständnis-Fragen aus dem Plenum (ca. 5 min.)
- 4) Das Reflecting Team (Drei Personen wählen im Vorfeld dieses Thema zum persönlichen Schwerpunkt) übernimmt die Rolle des wertschätzenden ‚Advocatus Diaboli‘ (ca. 10 min.)
- 5) Live-Beratungsgespräch mit einer Teilnehmerin/ einem Teilnehmer (ca. 20 min.)
- 6) Im Anschluss werden einige der Interventionen (ggf. anhand von Videosequenzen) erläutert (ca. 15 min.)
- 7) In Bezug zu der heutigen Thematik wird eine Übungssequenz bzw. einen Hauptfokus für echte Beratungsgespräche in Dreier-Trainingsgruppen (BeraterIn, KlientIn, SupervisorIn) vorgestellt (5 min.)
- 8) Die Teilnehmer*innen finden sich zu dritt zusammen und machen (z.T. außerhalb der Aula) die Übungen bzw. führen die Beratungsgespräche durch (15 min./ 5 min. Reflexion/ 10 min. Pause = 30 min.)
- 9) ‚Kamingespräch auf der Bühne‘ von Expert*innen und zwei (ausgewählte) Teilnehmer*innen: Theoretische Reflexion, eigene Erfahrungen, Vor- und Nachteile etc. (ggf. Beteiligung des Plenums/ ca. 30 min.)
- 10) Fragen/ Rückmeldungen des Reflecting Teams (ca. 5 min.)
- 11) Abschlussstatement und Bezug zu vergangenen und folgende Veranstaltungen (ca. 5 min.)

Die Veranstaltung kann als Grundlagenseminar für das Zertifikat der Montags-Stiftung angerechnet werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Arist von Schlippe, Jochen Schweitzer: Lehrbuch der Systemischen Therapie und Beratung. Band 1

Dieses Buch ist als eBook in KUG (aus dem Universitätsnetz) verfügbar

<http://kug.ub.uni-koeln.de/portal/kug/databases/id/tmpebooks/titles/id/787572640.html?l=de>

Aufbaumodul 5: Fachdidaktik I

Vorlesung / Seminar: Theorien und Konzepte des Faches Pädagogik: Konsequenzen für die Unterrichtsplanung

14403.0010 Fachdidaktische Theorien. Konsequenzen für die Unterrichtsplanung.

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 10 - 11.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

H. Wende

Bildung ist unbestritten einer der zentralen Begriffe der Pädagogik, gedacht als wissenschaftliche Disziplin. Deshalb sollte - so lautet eine starke Richtung in der fachdidaktischen Forderung - Pädagogikunterricht vom Gedanken der Bildung aus legitimiert, (inhaltlich) geplant und (formal) durchgeführt werden. Dieses Proseminar rekonstruiert in einem ersten Teil Grundlinien einer solchen bildungstheoretischen Fachdidaktik des Unterrichtsfaches Pädagogik, die in gewisser Hinsicht das "Herzstück" der Fachdidaktik des Unterrichtsfaches Pädagogik darstellt. In einem zweiten Teil wird versucht, diese hohen Ansprüche in ersten, kleinen Simulationen von Sequenzen von Pädagogikunterricht zumindest annähernd zu erfüllen. Dieses Proseminar soll damit Werbung für Bildung als Kern des Pädagogikunterrichts machen, ohne die Schwierigkeit der Umsetzung dieser Forderung herunterzuspielen.

Auf diese Weise will dieses Proseminar, das in der Regel die erste Lehrveranstaltung ist, die Studierende aus dem Bereich der Fachdidaktik des Unterrichtsfaches Pädagogik belegen, in die Grundlagen der Fachdidaktik des Unterrichtsfaches Pädagogik einführen.

Die erste Sitzung der Lehrveranstaltung ist von (zugelassenen) Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben, insbesondere wird die Zulassung sofort storniert. Falls Sie nicht zur ersten Sitzung erscheinen können, mailen Sie den Dozenten der Lehrveranstaltung an, um ihn darüber zu informieren.

Der folgende, etwas ältere Sammelband bietet immer noch - gelesen als Einführung in die Fachdidaktik des Unterrichtsfaches Pädagogik - einen guten Überblick über die wichtigsten Fragestellungen und Positionen:

Beyer, Klaus (Hrsg.): Grundlagen der Fachdidaktik Pädagogik. Studentexte zum fachdidaktischen Anteil der Lehrerbildung im Fach Pädagogik. (= Didactica Nova. Band 8.) Baltmannsweiler 2008.

Seminar 1: Legitimation, Spezifik, Bildungsauftrag, Ziele, Prinzipien, Inhalte, Methoden des Faches

14403.0013 Legitimation und Spezifik des Pädagogikunterrichts.

Seminar; Max. Teilnehmer: 37

Mi. 12 - 13.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

H. Wende

Pädagogikunterricht findet höchst selten Anlass zu aktuellem (= unvermitteltem), pädagogischen Handeln. Es ist, so die einhellige und pragmatische Feststellung in der Fachdidaktik des Unterrichtsfaches Pädagogik, üblich, pädagogisches Handeln vermittelt, d. h. an Beispielen, einzuüben. So erfüllen Beispiele im Pädagogikunterricht die Funktion der "pädagogischen Praxis".

Dieses Proseminar führt in die reflektierte Behandlung von Beispielen im Pädagogikunterricht ein, indem die Beispiele aus der Welt der pädagogischen Praxis in ein doppeltes Verhältnis zur pädagogischen Theorie ("Wissenschaft") gesetzt werden. Beispiele können als Fallbeispiele eine (pädagogische) Theorie konkretisieren, oder als Beispielbeispiele die Grenzen der (pädagogischen) Theoriebildung im klassisch naturwissenschaftlichen Verständnis aufzeigen.

Die erste Sitzung der Lehrveranstaltung ist von (zugelassenen) Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben, insbesondere wird die Zulassung sofort storniert. Falls Sie nicht zur ersten Sitzung erscheinen können, mailen Sie den Dozenten der Lehrveranstaltung an, um ihn darüber zu informieren.

Folgende Aufsatzsammlung stellt den Grundlagentext dar, an dem sich das Proseminar (vorwiegend) abarbeiten wird:

Buck, Günther: Hermeneutik und Bildung. Elemente einer verstehenden Bildungslehre. München 1981.

S e m i n a r 2 : V o r b e r e i t u n g d e s P r a x i s s e m e s t e r s

14403.0014 **Planung des Pädagogikunterrichts. Vorbereitung auf das Praxissemester.**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 10 - 11.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

H. Wende

Die pragmatische Fachdidaktik Klaus Beyers ist ein umfassendes fachdidaktisches Modell für das Unterrichtsfach Pädagogik. Ihre Grundlinien sollen im ersten Teil dieses Proseminars rekonstruiert werden. Im Anschluss daran sollen exemplarisch Unterrichtseinheiten nach Beyer geplant und simuliert werden. Im Zentrum dieses Proseminars steht damit die exemplarische Verschränkung fachdidaktischer ("theoretischer") Forderungen mit unterrichtspraktischen Planungen bzw. Simulationen. Das Proseminar dient damit vor allem der Vorbereitung auf das Praxissemester. Die erste Sitzung der Lehrveranstaltung ist von (zugelassenen) Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben, insbesondere wird die Zulassung sofort storniert. Falls Sie nicht zur ersten Sitzung erscheinen können, mailen Sie den Dozenten der Lehrveranstaltung an, um ihn darüber zu informieren. Folgende Monographie formuliert die fachdidaktischen Ansprüche, an denen sich die unterrichtspraktischen Planungen und Simulationen dieses Proseminars aufrichten:

Beyer, Klaus: Pragmatische Fachdidaktik Pädagogik. Zehn zusammenhängende Studien. (= Didactica Nova. Band 19.) Baltmannsweiler 2012.

A u f b a u m o d u l 6 : W a h l p f l i c h t

V o r l e s u n g : W a h l p f l i c h t v e r t i e f u n g

14388.0042 **Einführung in Wissenschaftstheorie und empirische Forschungsmethoden**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4)

S. Karduck

Die Veranstaltung geht der Frage nach, wie Wissenschaft Erkenntnisgewinn und -fortschritt als zielgeleiteten Forschungsprozess betreibt. Dazu werden (a) Theorie und (b) Praxis des Wissenschaftsbetriebs in den Blick genommen:

(a)

Die Wissenschaftstheorie hat auf der Suche nach einem einheitlichen, disziplinübergreifenden theoretischen Fundament für wissenschaftliche Forschung eine auf den ersten Blick erstaunliche Vielfalt von Vorschlägen hervorgebracht. Somit wird eine wesentliche Erkenntnis für die Teilnehmer der Veranstaltung sein, dass es auf die Eingangsfrage oben keine eindeutige und allgemeingültige Antwort gibt - und möglicherweise auch nie geben wird. Um diese Erkenntnis zu provozieren, werden - weitestgehend unabhängig von wissenschaftlichen Teildisziplinen - wesentliche Positionen aus der Wissenschaftstheorie vorgestellt.

(b)

Die Praxis des wissenschaftlichen Forschungsbetriebs wird an Hand der Methoden empirischer Sozialforschung vorgestellt, die für die Forschung an und in Gesellschaft oder in beliebigen gesellschaftlichen Teilbereichen typisch sind. Im Wesentlichen wird es dabei um die Einführung in die so genannten qualitativen und quantitativen Methoden gehen: Was zeichnet sie aus? Wie führt ihre Anwendung zu neuen Erkenntnissen? Welche Annahmen setzt ihr Einsatz voraus und wie wirkt sich die Wahl einer Methode auf den möglichen Erkenntnisgewinn aus?

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14404.0050 **Einführung in die Medienpädagogik WiSe 2016/17**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4)

K. Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von theoretisch-konzeptionellem Überblickswissen zur erziehungswissenschaftlichen Teildisziplin Medienpädagogik.

Inhalt: Die Veranstaltung liefert einen fundierten und systematisch aufgebauten Überblick über Theorie, Forschung, Geschichte, gegenwärtige Diskussionspunkte und Handlungsfelder der noch verhältnismäßig jungen pädagogischen Teildisziplin Medienpädagogik vor und stellt sie zur gemeinsamen Diskussion.

Methode: Die Vorlesung hat stark vermittelnden Charakter, wird aber durch Diskussionen im Plenum aufgelockert.

Leistungsanforderung:

TN/AT im Wert von 2 CP: Klausur.

AT im Wert von 3 CP (Diese '3 CP'-Option besteht ausschließlich im Studiengang Intermedia):
Klausur.

Nachtrag: Leistungsnachweise oder 4 CP können in dieser Veranstaltung nicht erworben werden.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch. Sander, U./von Gross, F./Hugger, K.-U. (Hg.) (2008): Handbuch Medienpädagogik. Wiesbaden: VS Verlag

14407.0000

Einführung in die Mediendidaktik

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 120

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2), nicht am 18.10.2016 Vorlesung beginnt erst in der 2. Vorlesungswoche

S. Hofhues

Die Gestaltung didaktischer Arrangements ist seit jeher untrennbar mit der Frage verbunden, welche Medien sich für Lehren und Lernen eignen. Besonders fokussiert wird auf formale Bildungseinrichtungen wie die Schule, aber auch auf spezifische Medienbegriffe im Kontext ihrer historischen Entwicklung. So versteht man heute unter Medien oft digitale Medien und fragt, wie sie Unterricht und Schule als Werkzeuge bereichern können. Doch welche Theorien, Ansätze und Konzepte liegen konkret zur Mediendidaktik vor? Wie stehen diese in Verbindung zu einzelnen Lerntheorien? Und welche Bedeutung haben sie für die Gestaltung von Schule und Unterricht?

Ziel der Vorlesung „Einführung in die Mediendidaktik“ ist es, anhand aktueller Phänomene und empirischer Befunde einen Überblick über Theorien, Ansätze und Konzepte aus dem zugrunde liegenden Feld zu gewinnen und vorliegende Erkenntnisse gemeinsam mit den Studierenden zu hinterfragen: Wie lassen sich bspw. die vielfältigen mediendidaktischen Konzepte systematisieren und aktuelle Bewegungen unter Zuhilfenahme der Theorien deuten? Welche Rolle spielen dabei die jeweiligen individuellen oder organisationalen Rahmenbedingungen? Etc.

Die Studierenden werden in das breite Feld der Mediendidaktik eingeführt, methodisch aber auch zu vernetztem Denken angeregt. Der Vorlesung liegt daher ein Konzept forschungsorientierter Lehre zugrunde, welches auf die gemeinsame Beantwortung von (Forschungs-)Fragen und auf wechselseitiges Peer-Feedback zur Vorbereitung für die abschließende Prüfung (Klausur) setzt. Die Vorlesung wird im Blended Learning-Format unter Zuhilfenahme eines Vorlesungsblogs sowie nicht-öffentlicher Wikis umgesetzt. Vorkenntnisse sind nicht vonnöten, Interesse am Mitdenken und gemeinsamen Hinterfragen wird erwartet.

Die Teilnahme am ersten Veranstaltungstermin ist obligatorisch.
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.
Literatur (exemplarisch):

Petko, D. (2014). Einführung in die Mediendidaktik. Lehren und Lernen mit digitalen Medien. Weinheim: Beltz.

Tulodziecki, G. & Herzig, B. (2010). Mediendidaktik. Handbuch Medienpädagogik, Band 2. München: kopaed.

15433.0006 "Theorie und Praxis Systemischer Beratung"

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 350

Do. 17.45 - 20.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF), 14tägl

D. R o h r

Diese Vorlesung findet 14-tägig statt. Beginn ist der 20.10.!

Die genauen Termine werden noch bekannt gegeben.

Wie der Titel schon vermuten lässt, liegt dieses Mal der Fokus auf "beraten". Die Themen "lernen" und "lehren" werden indirekt behandelt, aber immer wieder thematisiert. Die Studierenden können auch einen individuellen Schwerpunkt auf "lernen" und "lehren" legen.

Es gibt folgende Struktur der Sitzungen:

- 1) Einordnung des heutigen Themas in den Gesamtkontext der Vorlesung
- 2) Impuls-Vortrag über einen inhaltlichen Aspekt von Beratung (ca. 40 min.)
- 3) Verständnis-Fragen aus dem Plenum (ca. 5 min.)
- 4) Das Reflecting Team (Drei Personen wählen im Vorfeld dieses Thema zum persönlichen Schwerpunkt) übernimmt die Rolle des wertschätzenden ‚Advocatus Diaboli‘ (ca. 10 min.)
- 5) Live-Beratungsgespräch mit einer Teilnehmerin/ einem Teilnehmer (ca. 20 min.)
- 6) Im Anschluss werden einige der Interventionen (ggf. anhand von Videosequenzen) erläutert (ca. 15 min.)
- 7) In Bezug zu der heutigen Thematik wird eine Übungssequenz bzw. einen Hauptfokus für echte Beratungsgespräche in Dreier-Trainingsgruppen (BeraterIn, KlientIn, SupervisorIn) vorgestellt (5 min.)
- 8) Die Teilnehmer*innen finden sich zu dritt zusammen und machen (z.T. außerhalb der Aula) die Übungen bzw. führen die Beratungsgespräche durch (15 min./ 5 min. Reflexion/ 10 min. Pause = 30 min.)
- 9) ‚Kamingespräch auf der Bühne‘ von Expert*innen und zwei (ausgewählte) Teilnehmer*innen: Theoretische Reflexion, eigene Erfahrungen, Vor- und Nachteile etc. (ggf. Beteiligung des Plenums/ ca. 30 min.)
- 10) Fragen/ Rückmeldungen des Reflecting Teams (ca. 5 min.)
- 11) Abschlussstatement und Bezug zu vergangenen und folgende Veranstaltungen (ca. 5 min.)

Die Veranstaltung kann als Grundlagenseminar für das Zertifikat der Montags-Stiftung angerechnet werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Arist von Schlippe, Jochen Schweitzer: Lehrbuch der Systemischen Therapie und Beratung. Band 1

Dieses Buch ist als eBook in KUG (aus dem Universitätsnetz) verfügbar

<http://kug.ub.uni-koeln.de/portal/kug/databases/id/tmpebooks/titles/id/787572640.html?l=de>

S e m i n a r 1 : W a h l p f l i c h t v e r t i e f u n g

14387.0018 Schule Zwang Charakter_Lektüreseminar

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

A. C l a s e n

Das humanistische Ziel der Pädagogik, sich dem Menschen und seiner individuellen Entwicklung verpflichtet zu sehen, wird in dem Moment paradox, wenn es bei der Zielvorgabe der bloßen

Anpassung an die gesellschaftliche Umwelt landet. Oder wie es Adorno in seiner Theorie der Halbbildung formuliert: Frevelt die Idee der Bildung, die einen Zustand der Menschheit ohne Status und Übervorteilung fordert, in dem Moment an sich selbst, wenn sie sich davon etwas abmarkten lässt und sich in die Praxis der als gesellschaftlich nützliche Arbeit honorierten partikularen Zwecke verstrickt. (Vgl. Adorno 2006, S.15 f.)

Mithilfe von Texten zur Erziehung u.a. von Theodor W. Adorno werden wir uns mit der Bedeutung von Pädagogik, Erziehung und Bildung auseinandersetzen und zugleich werden uns diverse Widersprüche, die das deutsche Schulsystem aufzuweisen hat, begegnen. Das Seminar ist als Einführung in die Thematik konzipiert. Die gemeinsame Lektüre soll zudem zur Beschäftigung der Kritischen Theorie anregen und dazu dienen sich kritisch mit der Pädagogik (und dem Schulsystem) auseinanderzusetzen.

Bitte besorgen Sie sich das Buch für die Teilnahme am Seminar:

Theodor W. Adorno: Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main 1971

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14387.0020 Schule Zwang Charakter_Lektüreseminar / B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 8 - 9.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

A. Clasen

Das humanistische Ziel der Pädagogik, sich dem Menschen und seiner individuellen Entwicklung verpflichtet zu sehen, wird in dem Moment paradox, wenn es bei der Zielvorgabe der bloßen Anpassung an die gesellschaftliche Umwelt landet. Oder wie es Adorno in seiner Theorie der Halbbildung formuliert: Frevelt die Idee der Bildung, die einen Zustand der Menschheit ohne Status und Übervorteilung fordert, in dem Moment an sich selbst, wenn sie sich davon etwas abmarkten lässt und sich in die Praxis der als gesellschaftlich nützliche Arbeit honorierten partikularen Zwecke verstrickt. (Vgl. Adorno 2006, S.15 f.)

Mithilfe von Texten zur Erziehung u.a. von Theodor W. Adorno werden wir uns mit der Bedeutung von Pädagogik, Erziehung und Bildung auseinandersetzen und zugleich werden uns diverse Widersprüche, die das deutsche Schulsystem aufzuweisen hat, begegnen. Das Seminar ist als Einführung in die Thematik konzipiert. Die gemeinsame Lektüre soll zudem zur Beschäftigung der Kritischen Theorie anregen und dazu dienen sich kritisch mit der Pädagogik (und dem Schulsystem) auseinanderzusetzen.

Bitte besorgen Sie sich das Buch für die Teilnahme am Seminar:

Theodor W. Adorno: Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main 1971

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14387.0026 Kommunikation und Beratung I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316), 14tägl, ab 19.10.2016

U. Meier

Das Seminar vermittelt und übt Techniken und Kompetenzen im Bereich verbaler Kommunikation und professioneller Gesprächsführung, insbesondere in Beratungssituationen in pädagogischen Handlungsfeldern. Erwartet werden Grundlagenkenntnisse systemisch-konstruktivistischen Denkens, bzw. die Bereitschaft, sich vertiefend einzuarbeiten (ein Seminarapparat steht zur Verfügung).

Vor dem Hintergrund eines systemisch-konstruktivistischen Beratungsverständnisses wird in wirksame Methoden der Gesprächsführung und ausgewählte lösungs- und ressourcenorientierte Techniken / Interventionen der Beratung eingeführt. Diese werden praktisch geübt, durch umfassende Feedbackstrategien ausgewertet, reflektiert und theoretisch verortet.

Daneben wird ein spezielles Beratungssetting, die Kollegiale Beratung / Kollegiale Fallsupervision erarbeitet. Kollegiale Beratung dient der Entlastung im pädagogischen Alltag und steigert die Professionalisierung in der Arbeit mit Menschen. Fragen, Probleme und Praxisfälle des Berufsalltags werden nach einer vorgegebenen Struktur, die in diesem Seminar erlernt wird, gemeinsam systematisch reflektiert und es werden konkrete Lösungsmöglichkeiten entwickelt.

Bitte bringen Sie Interesse und Lust an der Reflexion eigener beruflicher Erfahrungen mit! Die grundsätzliche Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting und zu selbstreflexivem Handeln wird vorausgesetzt.

Scheinerwerb: Regelmäßige aktive Teilnahme. Weitere Voraussetzungen werden im Seminar besprochen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0027 "Kollegiale Beratung": Methoden, Möglichkeiten und Mitarbeit in einem Beratungsteam

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 13

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316), 14tägl, ab 26.10.2016

U. Meier

Kollegiale Beratung gilt als selbstorganisierte, durchstrukturierte, leicht zu erlernende Beratungsform. Sie will die Teilnehmer befähigen, sich nach einer vorgegebenen Gesprächsstruktur wechselseitig zu Fragen und Schlüsselthemen des beruflichen Alltags zu beraten, gemeinsam Lösungen zu entwickeln um so zur Entlastung des beruflichen Alltags beizutragen.

Die Lehrveranstaltung führt in verschiedene Ansätze und Methoden dieser Beratungsform ein und setzt sich kritisch mit ihren Möglichkeiten und Grenzen auseinander.

Auf dem Fundament einer systemisch-konstruktivistischen Pädagogik thematisiert die Veranstaltung außerdem „Basics“ der Gesprächsführung und (systemischer) Beratung. Im Wechselspiel theoretischer Einführungen und praktischer Übungssequenzen werden Gesprächsführungskompetenzen gezielt trainiert, anhand differenzierter Feedbackstrategien reflektiert, so dass das individuelle professionelle Handlungsrepertoire erweitert werden kann.

Die Lektüre ausgewählter und vertiefender Literatur zum Thema verortet und begleitet die Arbeit und gibt Gelegenheit zur Diskussion und Reflexion. Das Seminar bereitet darauf vor, bei Interesse im "KSB", dem "Kollegialen Studentischen Informations- und Beratungsnetzwerk" mitzuarbeiten. So können in authentischen Beratungssituationen die erworbenen praktischen Gesprächsführungs- und Beratungskompetenzen anderen Studierenden für informelle Beratungsanliegen zur Verfügung gestellt werden, so dass sich für beide Seiten ein praktischer Nutzen ergibt. Erwartet werden aktive Teilnahme, Bereitschaft zur Selbstreflexion, sowie Interesse und Lust an der Reflexion und Intervention eigener beruflicher Erfahrungen. Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting wird vorausgesetzt.

Individuelle Fragen können in der ersten Sitzung im Einzelnen abgeklärt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0044 Inklusion - the struggle is real

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 12

Fr. 21.10.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Fr. 4.11.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Sa. 5.11.2016 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Fr. 18.11.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Sa. 19.11.2016 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

K. Reich

Inklusion ist ein Schlüsselbegriff, der eine Gesellschaft kennzeichnet, die Verschiedenheit anerkennt und annimmt und auf eine gesamtgesellschaftlichen werteorientierten Grundkonsens zielt. Mit dem 9. Schulrechtsänderungsgesetz (2013) hat das Land den Auftrag der UN-Behindertenrechtskonvention (2009) umgesetzt und die ersten Schritte auf dem Weg zur inklusiven Bildung an allgemeinen Schulen in NRW gesetzlich verankert.

Inklusive Bildung – was beinhaltet das eigentlich? Wen betrifft es? Was müssen zukünftige Lehrerinnen und Lehrer wissen?

Das Seminar wird, unterstützt von Herrn Prof. Dr. Reich, von der Fachschaft Inklusion angeboten. Als Fachschaft – und damit selbst Studierende – liegt es in unserem besonderen Interesse, eure individuellen Bedürfnisse (Vorwissen, Erfahrung, Fragen) entsprechend ein interaktives, dynamisches und abwechslungsreiches Seminar zu gestalten. Eure Wünsche und Erwartungen werden wir beim ersten Treffen sammeln und in unsere Planung miteinbeziehen.

Eine Möglichkeit wäre, im Seminar einen kritischen Blick auf die derzeitigen Schulen zu werfen und gemeinsam zu überlegen, was Inklusion für jeden Einzelnen von uns bedeutet. Eigene Erfahrungen könnten dabei reflektiert, Fragen diskutiert und neue Denkanstöße gewonnen werden. Außerdem könnten wir mit Euch gemeinsam konkrete Umsetzungsmöglichkeiten für inklusiven Unterricht erarbeiten und vermeintliche Grenzen von Inklusion diskutieren. Dabei würden wir sowohl die theoretische Seite (Bildungstheorie, neuester Stand der methodisch-didaktischen Forschung) als auch die praktische Seite (Kennenlernen von Best-practice-Schulen, Gespräch mit Gastdozierenden, die ihre Erfahrungen mit der praktischen Umsetzung von Inklusion mit uns teilen werden) näher betrachten.

Leistungsanforderungen

2 CP: Aktive Teilnahme (Anwesenheit + (Präsentation ODER Portfolio))

4 CP: Aktive Teilnahme (Anwesenheit + Präsentation) UND benotetes Portfolio ODER Teilnahme am mündlichen Kolloquium

14392.0012 **Jugend, Migration und Zugehörigkeit**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 11

Mo. 14 - 15.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167
(ehem. 0.701)

E. Jonuz

In diesem Seminar setzen wir uns mit dem Leben von Jugendlichen in migrationsgesprägten Stadtteilen auseinander. Hierbei werden wir zuvor der Frage nachgehen, wie sich solche urbane Quartiere entwickelt haben und welche Kennzeichen können eruiert werden. Zum einen werden insbesondere auch in diesem Kontext Selbstverortungsprozesse von Jugendlichen thematisiert und zum anderen aber auch Fremdzuschreibungen von Jugendlichen diskutiert. Welche Rassismuserfahrungen Jugendliche ausgesetzt sind und wie sich Bildungsbenachteiligungen auf diese Bevölkerungsgruppe auswirken ist ebenso Bestandteil des Seminars.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Wird im Seminar bekannt gegeben

14392.0013 **"und raus bist du" Minderheiten in Deutschland**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

Di. 14 - 15.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168
(ehem. 0.717)

E. Jonuz

„Das schlimmste und heimtückischste Klischee ... ist die Charakterisierung der Schwarzen als Problem. Sie sprechen vom Rassenproblem, vom Einwanderungsproblem, von allen möglichen Problemen. Wenn sie liberal sind, erklären sie, die Schwarzen hätten Probleme. Wenn nicht, behaupten sie, die Schwarzen seien das Problem.“ Salman Rushdie, 1982

Folgende Fragen werden in diesem Seminar eruiert: Wer gehört zu welcher „nationalen“ bzw. „ethnischen“ Gruppe oder Minderheit und wer repräsentiert die deutsche Mehrheit? „Was ist eigentlich deutsch?“ – eine Frage, die Norbert Elias zufolge seit Jahrhunderten nicht zur Ruhe gekommen ist. „Wer ist Jude?“ Wer ist ein richtiger „Zigeuner“ und wer ist In- bzw. Ausländer? Des weiteren beleuchten wir in diesem Kontext Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf eine rassismuskritische Pädagogik mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Wird im Seminar bekannt gegeben

14392.0018 **Bildung in der Einwanderungsgesellschaft**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168
(ehem. 0.717)

E. Jonuz

Wie in allen anderen westlichen Einwanderungsgesellschaften werden auch in der Bundesrepublik Bildungseinrichtungen von Kindern und Jugendlichen nichtdeutscher Abstammung besucht – eine Vielfalt, die sich als ethnische Heterogenität beschreiben lässt. In den vergangenen Jahren haben internationale Schulleistungsvergleichsstudien das Bildungssystem darauf aufmerksam gemacht, dass der konstruktive Umgang mit Heterogenität in Deutschland noch immer zu wünschen übrig lässt. Von einer sprachlichen, „ethnischen“, nationalen oder kulturellen Gleichwertigkeit kann weder im Vorschul- noch im Schulbereich Deutschlands gesprochen werden. Das Seminar gibt einen Überblick u.a. zu den Fragen: 1.) Das Bildungssystem und die Bildungssituation in Deutschland.

2.) Mechanismen institutioneller Diskriminierung von Kindern und Jugendlichen im deutschen Schulsystem und 3.) Chancen(un)gleichheit und Bildung im Vergleich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird im Seminar bekannt gegeben

14403.0006 Einführung in Methoden der quantitativen Forschung und die deskriptive Statistik für Humanwissenschaftler

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 56

D. Scholl

Es gibt Fragen, die auf Antworten mittels statistischer Analysen drängen. Auf solche Fragen stoßen Sie zum Beispiel dann, wenn Sie die Wirksamkeit einer unterrichtlichen Maßnahme untersuchen möchten. Verallgemeinerbare Antworten verlangen nämlich nach Erfahrungswerten, die über Ihre personengebundene Alltagserfahrung hinausgehen und durch systematische Verfahren erhoben und ausgewertet werden müssen. Nur so können Antworten mit einem gewissen Geltungsanspruch methodisch kontrolliert gefunden werden.

Dieses Seminar ist als theoretische Einführung in die empirische Bearbeitung solcher Fragen gedacht mit dem Ziel, dass wir pädagogische Fragestellungen einer systematischen Überprüfung durch empirische Untersuchungen zugänglich machen, indem wir sie in Forschungsdesigns und statistische Auswertungskonzepte umzusetzen lernen. Dabei werden wir uns einführend sowohl in die Methodik und den Forschungsprozess quantitativ empirischer Forschung als auch in die sozialwissenschaftliche Statistik einarbeiten. Damit ist dieses Seminar ein Beitrag zu Ihrer Kompetenz, empirische Daten in ersten Ansätzen interpretieren und eigenständig erheben zu können.

Da dieses Thema ein großes Lernengagement erfordert, wird die Bereitschaft erwartet, unser Thema aktiv mitzulernen und mitzubearbeiten. Wer in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldig fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14404.0022 (Sexuelle) Gewalt in sozialen Netzwerken. Handlungsorientierte Ansätze für Schule und Jugendarbeit.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 21.10.2016 16 - 20, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)

Sa. 22.10.2016 9 - 18, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)

So. 23.10.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

C. Feldmann

Achtung hier nochmal ein Hinweis zum Seminar:

Das Seminar behandelt kein einfaches Thema. Darum, aufgrund zahlreicher Mail, die ich erhalte:

Die erste Seminarsitzung am Freitag ist obligatorisch und beinhaltet Anwesenheitspflicht bis zum Ende der Sitzung zur weiteren Teilnahme am Seminar. Haben Sie an diesem Tag andere Seminare oder sonstige Verpflichtungen können Sie am Seminar leider nicht weiter teilnehmen. Hier gibt es keine Ausnahmen. Da dies ein Blockseminar ist und am 2. Tag Gruppenarbeit stattfindet, die sie am 3. Tag für den Scheinerwerb referieren müssen, gilt auch hier soweit die Anwesenheit. Seien Sie fair und überlegen vorab vor diesem Hintergrund, ob Sie zur Teilnahme am Seminar bereit sind. Ansonsten können die Plätze nämlich an Studierende vergeben werden, die den Seminarplatz wirklich haben wollen.

"Die Welt der neuen Medien verändert uns. Aber noch wissen wir nicht wie." titelt der Tagesspiegel schon 2012.

Fakt ist, dass gerade das Internet noch keinem bestimmten Regelwerk folgt, das transparent ist, wie das der Realwelt.

Der Shitstorm ist ganz alltägliche Gewalt im Netz, der sogenannte War- Porn umgibt uns jeden Tag in allen neuen

Medien, Mobbing greift nicht mehr nur in den Schulalltag der Kinder und Jugendlichen, sondern begleitet sie nach

Hause, in die Freizeit, an ihren privaten Computer, oder auf ihr Smartphone.

Sexualisierte Übergriffe in sozialen Netzwerken tun dies auch. Das Internet wird jeden Tag überschwemmt von Bildern, die Jugendliche genauso bei alltäglichen Tätigkeiten zeigen, wie auch bei Abstossendem. Der #whilesexselfie, #rip oder #homelessguy - Trend ist aus der Lebenswelt der Jugendlichen nicht mehr wegzudenken. Diese skizzierten Entwicklungen fordern in der alltäglichen pädagogischen Praxis heraus, einen adäquaten Umgang mit den neuen Medien zu lernen, zu lehren und zu handeln - Sehgewohnheiten zu erkennen und damit umzugehen.

Das Seminar bietet hierzu Antworten zu den Fragen:

Welche Gewaltphänomene umgeben uns ohne, dass wir sie bewusst wahrnehmen? Wie gehen wir damit um? Wie kann

man Kinder und Jugendlichen anleiten und coachen, so dass sie verantwortungsvolle Nutzerinnen und Nutzer des Internets werden?

und-

Was kann wie getan werden, wenn Kinder und Jugendliche von (sexualisierter) Gewalt in sozialen Netzwerken

betroffen oder an ihr beteiligt sind?“

Netzstrukturen und aktuelle Internet-Phänomene werden dazu im ersten Teil genauer erklärt und beleuchtet.

Im zweiten Teil werden Handlungsanregungen zur Prävention von (sexualisierter) Gewalt und zum praktischen

Umgang mit Gewalterfahrungen anhand von Fallbeispielen in Gruppen erarbeitet und am 3. Tag vorgestellt.

Der erste Termin ist obligatorisch. Freiwerdende Plätze werden an Nachrücker vergeben!

• Birkholz, Patrick (2008): Jugendmedienschutz im Internet unter strafrechtlichen Gesichtspunkten. Zu den

Anforderungen an die Effektivität von Zugangsbeschränkungen. Driesen: Rechtswissenschaft. Taunusstein.

• Engelbracht, Mischa (2009): Generation illegal? Vom Umgang der Jugend mit neuen Medien.

Wissenschaftliche Beiträge aus dem Tectum-Verlag: Reihe Sozialwissenschaften; Bd. 22. Marburg

• Gasser, Urs/Cortesi, Sandra/Gerlach, Jana (2012): Kinder und Jugendliche im Internet. Risiken und

Interventionsmöglichkeiten. Bern.

• Grimm, Petra/Rhein, Stefanie/Müller, Michael/Niedersächsische Landesmedienanstalt (Hrsg.) (2010): Porno

im Web 2.0. Die Bedeutung sexualisierter Web-Inhalte in der Lebenswelt von Jugendlichen. Berlin.

• Grimm, Petra/Rhein, Stefanie/Medienanstalt Hamburg/Schleswig-Holstein (Hrsg.) (2007):

• Slapping, bullying, snuffing! Zur Problematik von gewalthaltigen und pornografischen Videoclips auf

Mobiltelefonen von Jugendlichen. Schriftenreihe der Medienanstalt Hamburg, Schleswig-Holstein;

Bd. 1.

Berlin.

• Hargrave, Andrea Millwood/Livingstone, Sonia (2009): Harm and offence in media content. A review of the

evidence. 2., überarb. und aktual. Aufl. Bristol.

• Heiliger, Anita (2005): Zur Pornografisierung des Internets und Wirkungen auf Jugendliche.

Aktuelle

internationale Studien. In: Zeitschrift für Frauenforschung & Geschlechterstudien, Jg. 23., Heft 1-2, S. 131-

140.

• Kimmel, Birgit/Rack, Stefanie/Schnell, Constantin u.a./klicksafe (Hrsg.) (2014): Let's talk about Porno.

Jugendsexualität, Internet und Pornografie. Arbeitsmaterialien für Schule und Jugendarbeit.

Ludwigshafen.

• Richard, Rainer/Krafft-Schoning, Beate/Medienanstalt Sachsen-Anhalt (Hrsg.) (2007): Nur ein

Mausklick bis

zum Grauen ... Jugend und Medien. Schriftenreihe der MSA; Bd. 7. Berlin.

• Schirmmacher, Thomas (2008): Internetpornografie ... und was jeder darüber wissen sollte.

Holzgerlingen.

• Steves, Mirjam (2012): Online sein - aber sicher! Praktische Materialien zum gefahrlosen Surfen, Chatten, EMailen.

Mülheim an der Ruhr.

• Weiler, Julia von (2011): Im Netz. Tatort Internet - Kinder vor sexueller Gewalt schützen. Freiburg, Brsg.2.

Links:

www.Klicksafe.de

www.chatten-ohne-risiko.net

www.jugendschutz.net

www.klicksafe.de

www.schau-hin.info
www.internet-abc.de

14404.0052 Kinder und Medien WiSe 2016/17

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 26

Do. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

K. Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von Überblickswissen über theoretische und empirische Grundlagen zur kindlichen Mediensozialisation; außerdem Einüben von Fähigkeiten zu eigenverantwortlichem Studieren.

Inhalt: Kindheit ist heute Medienkindheit. Dies ist sowohl Ausgangslage wie Leitlinie des eher überblicksartigen Seminars. Zu den Inhalten gehören die theoretische Einordnung des Themas in vor allem medienpädagogischer, sozialisatorischer wie kommunikationswissenschaftlicher Hinsicht, die Bedeutung von einzelnen Medien für das Aufwachsen von Kindern, wichtige (pädagogischen) Problemfelder, die sich aus dem Verhältnis von Kindern und Medien ergeben (z.B. Werbung) sowie medienpädagogische Handlungskonzepte.

Methode: Die Veranstaltung hat aufgrund des Stellenwerts der für jeden Teilnehmer obligatorischen Gruppenarbeit einen starken projektorientierten Charakter. Die ersten Termine werden vom Seminarleiter, zusammen mit den Teilnehmern gestaltet. Parallel dazu beginnt die Gruppenarbeit, die in studentischen Kurzpräsentationen im zweiten Teil mündet.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.
Baacke, D. (1999): Die 6-12 Jährigen. Weinheim und Basel

Vollbrecht, R./Wegener, C. (Hg.) (2010): Handbuch Mediensozialisation. Wiesbaden.

14404.0058 Partizipation im Netz

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 20.1.2017 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Sa. 21.1.2017 8 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

So. 22.1.2017 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

L. Braun

Als die Stadt Solingen 2010 kurz vor der Pleite steht und 45 Millionen € einsparen muss, beschließt der damalige Oberbürgermeister Norbert Feith neue Wege zu gehen: Er fragt seine Bürgerinnen und Bürger, worauf sie verzichten können. Online. Auf der Website www.solingen-spart.de konnten die Einwohnerinnen und Einwohner seitdem Vorschläge einreichen und abstimmen und auf diese Weise an lokalen politischen Prozessen partizipieren.

Phänomene wie dieses zeigen, dass das Internet ganz neue Potentiale der (politischen) Partizipation mit sich bringt. Im Seminar wollen wir uns die Frage stellen, was Partizipation bedeutet

und welche Möglichkeiten online dazu bestehen. Und: kann das Internet auch über Solingen hinaus Teilhabe an globalen Prozessen ermöglichen?

Im Blockseminar werden wir uns daher in einer kurzen einführenden Sequenz mit einschlägiger Literatur zum Thema befassen, um im Hauptteil selbst forschend tätig zu werden. Vor dem Hintergrund der Frage nach aktuellen Phänomen digitaler Partizipation werden wir versuchen diese zu systematisieren.

Da wir viel Zeit mit dem Forschungsgegenstand selbst verbringen werden, möchte ich Sie bitten, Ihre eigenen Laptops zum Seminar mitzubringen. Falls Ihnen dies nicht möglich ist, wenden Sie sich bitte im Vorfeld noch mal an mich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

Jenkins, Henry u.a. (2009). *Confronting the Challenges of Participatory Culture. Media Education for the 21st Century*. Cambridge, Massachusetts, London, England: The MIT Press

Pöttinger, Ida (2016): *Doing Politics. Politisch agieren in der digitalen Gesellschaft*. München: kopaed

Wimmer, Jeffrey (2012): Teilhabe an Öffentlichkeit im Wandel: Die Implikationen der Mediatisierung von Partizipation. In: *Medien + Erziehung: Merz ; Zeitschrift für Medienpädagogik* 56.5, S. 35-41

14404.0059 **Filmbildung im digitalen Zeitalter**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35

Sa. 3.12.2016 10 - 16, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

So. 4.12.2016 11 - 16, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

Sa. 14.1.2017 10 - 17, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

So. 15.1.2017 10 - 16, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

C.Noll

Inhalt:

Filmbildung meint die Thematisierung, Funktionalisierung oder auch Gestaltung von Filmen in Bildungszusammenhängen. Dazu gehören der analytisch-reflexive ebenso wie der produktionsorientierte Umgang mit Filmen.

In diesem Seminar geht es um Film im weiten Sinne: Wir blicken auf den Umgang von Menschen mit audiovisuellen Bewegtbildmedieninhalten. Dies können Online-Clips, bewegte Werbung in der U-Bahn, Smartphone-Content UND... eben auch Spielfilme, Kurzfilme, Trailer, Teaser etc. sein. Anhand von nach ihrem persönlichen Interesse selbst gewählten ‚Filmen‘ überlegen sich die Kursteilnehmer*innen in Projektgruppen ein Konzept dazu, wie sie diese in schulischen oder außerschulischen Kontexten zu Bildungszwecken sinnvoll einsetzen können.

Methoden:

Projektarbeit in Kleingruppen; Textlektüre; Plenumsdiskussionen; auf Wunsch auch angeleitete Anfertigung eigener kurzer Filmbeiträge mit Smartphones oder Tablets.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Barg, Werner et al. (Hrsg.). 2006. *Jugend:Film:Kultur*. kopaed: München.

Bordwell, David und Kristin Thompson. 2008. *Film Art. An Introduction*. (8. Auflage). New York: McGraw-Hill.

Braun, Lea und Kai Hugger. 2015. *Video clips im Internet als Identitätsressource von Jugendlichen*.

In: Jürgen Laufer und Renate Röllecke (Hrsg.). *Dieter Baacke Preis Handbuch 10. Bewegte Bilder – Bewegende Pädagogik*. kopaed: München.

Maurer, Björn. 2010. *Subjektorientierte Filmbildung in der Hauptschule*. kopaed: München.

Spielmann, Raphael. 2011. *Filmbildung!. Traditionen, Modelle, Perspektiven*. kopaed: München.

15199.0000 **Kinder und Onlinewerbung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 17.45 - 19.15, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

S.Kröger

Der Diskurs „Kinder und Werbung“ hat eine über 20-jährige Tradition innerhalb der Medienpädagogik und fokussiert seit jeher die Vermittlung von Werbekompetenz. Heute wachsen Kinder mehr denn je in einer globalisierten Medien- und Konsumkultur auf. Überall – sei es in

realen oder medialen Welten – sind Heranwachsende mit vielfältigen Werbeformen konfrontiert: Dazu gehören klassische Werbeformate im Fernsehen, Radio oder in Zeitschriften. Darüber hinaus begegnet Werbung Kindern immer häufiger im Internet, wie beispielsweise in Form von In-Game-Advertising, Interstitials oder Videowerbung. Innerhalb des Seminars wird die Thematik aus medienpädagogischer Perspektive beleuchtet und diskutiert, welche Bedingungen notwendig sind, um die Handlungsautonomie und informationelle Selbstbestimmung von Kindern hinsichtlich des Umgangs mit werblichen Onlineangeboten zu stärken.
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.
Baacke, Dieter; Sander, Uwe; Vollbrecht, Ralf & Kommer, Sven (1999): Zielgruppe Kind. Kindliche Lebenswelt und Werbeinszenierungen. Opladen: Leske + Budrich.

Dreyer, Stephan; Lampert, Claudia & Schulze, Anne (2014): Kinder und Onlinewerbung. Erscheinungsformen von Werbung im Internet, ihre Wahrnehmung durch Kinder und ihr regulatorischer Kontext. Leipzig: Vistas.

S e m i n a r 2 : W a h l p f l i c h t v e r t i e f u n g

14387.0018 Schule Zwang Charakter_Lektüreseminar

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 135 (ehem. R 136)

A. Clasen

Das humanistische Ziel der Pädagogik, sich dem Menschen und seiner individuellen Entwicklung verpflichtet zu sehen, wird in dem Moment paradox, wenn es bei der Zielvorgabe der bloßen Anpassung an die gesellschaftliche Umwelt landet. Oder wie es Adorno in seiner Theorie der Halbbildung formuliert: Frevelt die Idee der Bildung, die einen Zustand der Menschheit ohne Status und Übervorteilung fordert, in dem Moment an sich selbst, wenn sie sich davon etwas abmarkten lässt und sich in die Praxis der als gesellschaftlich nützliche Arbeit honorierten partikularen Zwecke verstrickt. (Vgl. Adorno 2006, S.15 f.)

Mithilfe von Texten zur Erziehung u.a. von Theodor W. Adorno werden wir uns mit der Bedeutung von Pädagogik, Erziehung und Bildung auseinandersetzen und zugleich werden uns diverse Widersprüche, die das deutsche Schulsystem aufzuweisen hat, begegnen. Das Seminar ist als Einführung in die Thematik konzipiert. Die gemeinsame Lektüre soll zudem zur Beschäftigung der Kritischen Theorie anregen und dazu dienen sich kritisch mit der Pädagogik (und dem Schulsystem) auseinanderzusetzen.

Bitte besorgen Sie sich das Buch für die Teilnahme am Seminar:

Theodor W. Adorno: Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main 1971

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14387.0020 Schule Zwang Charakter_Lektüreseminar / B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 8 - 9.30, 911 Modulbau Weyertal, S222

A. Clasen

Das humanistische Ziel der Pädagogik, sich dem Menschen und seiner individuellen Entwicklung verpflichtet zu sehen, wird in dem Moment paradox, wenn es bei der Zielvorgabe der bloßen Anpassung an die gesellschaftliche Umwelt landet. Oder wie es Adorno in seiner Theorie der Halbbildung formuliert: Frevelt die Idee der Bildung, die einen Zustand der Menschheit ohne Status und Übervorteilung fordert, in dem Moment an sich selbst, wenn sie sich davon etwas abmarkten lässt und sich in die Praxis der als gesellschaftlich nützliche Arbeit honorierten partikularen Zwecke verstrickt. (Vgl. Adorno 2006, S.15 f.)

Mithilfe von Texten zur Erziehung u.a. von Theodor W. Adorno werden wir uns mit der Bedeutung von Pädagogik, Erziehung und Bildung auseinandersetzen und zugleich werden uns diverse Widersprüche, die das deutsche Schulsystem aufzuweisen hat, begegnen. Das Seminar ist als Einführung in die Thematik konzipiert. Die gemeinsame Lektüre soll zudem zur Beschäftigung der Kritischen Theorie anregen und dazu dienen sich kritisch mit der Pädagogik (und dem Schulsystem) auseinanderzusetzen.

Bitte besorgen Sie sich das Buch für die Teilnahme am Seminar:

Theodor W. Adorno: Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt am Main 1971

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14387.0026

Kommunikation und Beratung I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316), 14tägl, ab 19.10.2016

U. Meier

Das Seminar vermittelt und übt Techniken und Kompetenzen im Bereich verbaler Kommunikation und professioneller Gesprächsführung, insbesondere in Beratungssituationen in pädagogischen Handlungsfeldern. Erwartet werden Grundlagenkenntnisse systemisch-konstruktivistischen Denkens, bzw. die Bereitschaft, sich vertiefend einzuarbeiten (ein Seminarapparat steht zur Verfügung).

Vor dem Hintergrund eines systemisch-konstruktivistischen Beratungsverständnisses wird in wirksame Methoden der Gesprächsführung und ausgewählte lösungs- und ressourcenorientierte Techniken / Interventionen der Beratung eingeführt. Diese werden praktisch geübt, durch umfassende Feedbackstrategien ausgewertet, reflektiert und theoretisch verortet.

Daneben wird ein spezielles Beratungssetting, die Kollegiale Beratung / Kollegiale Fallsupervision erarbeitet. Kollegiale Beratung dient der Entlastung im pädagogischen Alltag und steigert die Professionalisierung in der Arbeit mit Menschen. Fragen, Probleme und Praxisfälle des Berufsalltags werden nach einer vorgegebenen Struktur, die in diesem Seminar erlernt wird, gemeinsam systematisch reflektiert und es werden konkrete Lösungsmöglichkeiten entwickelt.

Bitte bringen Sie Interesse und Lust an der Reflexion eigener beruflicher Erfahrungen mit! Die grundsätzliche Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting und zu selbstreflexivem Handeln wird vorausgesetzt.

Scheinerwerb: Regelmäßige aktive Teilnahme. Weitere Voraussetzungen werden im Seminar besprochen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0027

"Kollegiale Beratung": Methoden, Möglichkeiten und Mitarbeit in einem Beratungsteam

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 13

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316), 14tägl, ab 26.10.2016

U. Meier

Kollegiale Beratung gilt als selbstorganisierte, durchstrukturierte, leicht zu erlernende Beratungsform. Sie will die Teilnehmer befähigen, sich nach einer vorgegebenen Gesprächsstruktur wechselseitig zu Fragen und Schlüsselthemen des beruflichen Alltags zu beraten, gemeinsam Lösungen zu entwickeln um so zur Entlastung des beruflichen Alltags beizutragen.

Die Lehrveranstaltung führt in verschiedene Ansätze und Methoden dieser Beratungsform ein und setzt sich kritisch mit ihren Möglichkeiten und Grenzen auseinander.

Auf dem Fundament einer systemisch-konstruktivistischen Pädagogik thematisiert die Veranstaltung außerdem „Basics“ der Gesprächsführung und (systemischer) Beratung. Im Wechselspiel theoretischer Einführungen und praktischer Übungssequenzen werden Gesprächsführungskompetenzen gezielt trainiert, anhand differenzierter Feedbackstrategien reflektiert, so dass das individuelle professionelle Handlungsrepertoire erweitert werden kann.

Die Lektüre ausgewählter und vertiefender Literatur zum Thema verortet und begleitet die Arbeit und gibt Gelegenheit zur Diskussion und Reflexion. Das Seminar bereitet darauf vor, bei Interesse im "KSB", dem "Kollegialen Studentischen Informations- und Beratungsnetzwerk" mitzuarbeiten. So können in authentischen Beratungssituationen die erworbenen praktischen Gesprächsführungs- und Beratungskompetenzen anderen Studierenden für informelle Beratungsanliegen zur Verfügung gestellt werden, so dass sich für beide Seiten ein praktischer Nutzen ergibt. Erwartet werden aktive Teilnahme, Bereitschaft zur Selbstreflexion, sowie Interesse und Lust an der Reflexion und Intervention eigener beruflicher Erfahrungen. Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting wird vorausgesetzt.

Individuelle Fragen können in der ersten Sitzung im Einzelnen abgeklärt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0044 **Inklusion - the struggle is real**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 12

Fr. 21.10.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Fr. 4.11.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Sa. 5.11.2016 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Fr. 18.11.2016 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Sa. 19.11.2016 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

K. Reich

Inklusion ist ein Schlüsselbegriff, der eine Gesellschaft kennzeichnet, die Verschiedenheit anerkennt und annimmt und auf eine gesamtgesellschaftlichen wertorientierten Grundkonsens zielt. Mit dem 9. Schulrechtsänderungsgesetz (2013) hat das Land den Auftrag der UN-Behindertenrechtskonvention (2009) umgesetzt und die ersten Schritte auf dem Weg zur inklusiven Bildung an allgemeinen Schulen in NRW gesetzlich verankert.

Inklusive Bildung – was beinhaltet das eigentlich? Wen betrifft es? Was müssen zukünftige Lehrerinnen und Lehrer wissen?

Das Seminar wird, unterstützt von Herrn Prof. Dr. Reich, von der Fachschaft Inklusion angeboten. Als Fachschaft – und damit selbst Studierende – liegt es in unserem besonderen Interesse, eure individuellen Bedürfnisse (Vorwissen, Erfahrung, Fragen) entsprechend ein interaktives, dynamisches und abwechslungsreiches Seminar zu gestalten. Eure Wünsche und Erwartungen werden wir beim ersten Treffen sammeln und in unsere Planung miteinbeziehen.

Eine Möglichkeit wäre, im Seminar einen kritischen Blick auf die derzeitigen Schulen zu werfen und gemeinsam zu überlegen, was Inklusion für jeden Einzelnen von uns bedeutet. Eigene Erfahrungen könnten dabei reflektiert, Fragen diskutiert und neue Denkanstöße gewonnen werden. Außerdem könnten wir mit Euch gemeinsam konkrete Umsetzungsmöglichkeiten für inklusiven Unterricht erarbeiten und vermeintliche Grenzen von Inklusion diskutieren. Dabei würden wir sowohl die theoretische Seite (Bildungstheorie, neuester Stand der methodisch-didaktischen Forschung) als auch die praktische Seite (Kennenlernen von Best-practice-Schulen, Gespräch mit Gastdozierenden, die ihre Erfahrungen mit der praktischen Umsetzung von Inklusion mit uns teilen werden) näher betrachten.

Leistungsanforderungen

2 CP: Aktive Teilnahme (Anwesenheit + (Präsentation ODER Portfolio))

4 CP: Aktive Teilnahme (Anwesenheit + Präsentation) UND benotetes Portfolio ODER Teilnahme am mündlichen Kolloquium

14392.0012 **Jugend, Migration und Zugehörigkeit**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 11

Mo. 14 - 15.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701)

E. Jonuz

In diesem Seminar setzen wir uns mit dem Leben von Jugendlichen in migrationsgesprägten Stadtteilen auseinander. Hierbei werden wir zuvor der Frage nachgehen, wie sich solche urbane Quartiere entwickelt haben und welche Kennzeichen können eruiert werden. Zum einen werden insbesondere auch in diesem Kontext Selbstverortungsprozesse von Jugendlichen thematisiert und zum anderen aber auch Fremdzuschreibungen von Jugendlichen diskutiert. Welche Rassismuserfahrungen Jugendliche ausgesetzt sind und wie sich Bildungsbenachteiligungen auf diese Bevölkerungsgruppe auswirken ist ebenso Bestandteil des Seminars.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Wird im Seminar bekannt gegeben

14392.0013 "und raus bist du" Minderheiten in Deutschland

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

Di. 14 - 15.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168
(ehem. 0.717)

E. Jonuz

„Das schlimmste und heimtückischste Klischee ... ist die Charakterisierung der Schwarzen als Problem. Sie sprechen vom Rassenproblem, vom Einwanderungsproblem, von allen möglichen Problemen. Wenn sie liberal sind, erklären sie, die Schwarzen hätten Probleme. Wenn nicht, behaupten sie, die Schwarzen seien das Problem.“ Salman Rushdie, 1982

Folgende Fragen werden in diesem Seminar eruiert: Wer gehört zu welcher „nationalen“ bzw. „ethnischen“ Gruppe oder Minderheit und wer repräsentiert die deutsche Mehrheit? „Was ist eigentlich deutsch?“ – eine Frage, die Norbert Elias zufolge seit Jahrhunderten nicht zur Ruhe gekommen ist. „Wer ist Jude?“ Wer ist ein richtiger „Zigeuner“ und wer ist In- bzw. Ausländer? Des weiteren beleuchten wir in diesem Kontext Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf eine rassismuskritische Pädagogik mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird im Seminar bekannt gegeben

14392.0018 Bildung in der Einwanderungsgesellschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168
(ehem. 0.717)

E. Jonuz

Wie in allen anderen westlichen Einwanderungsgesellschaften werden auch in der Bundesrepublik Bildungseinrichtungen von Kindern und Jugendlichen nichtdeutscher Abstammung besucht – eine Vielfalt, die sich als ethnische Heterogenität beschreiben lässt. In den vergangenen Jahren haben internationale Schulleistungsvergleichsstudien das Bildungssystem darauf aufmerksam gemacht, dass der konstruktive Umgang mit Heterogenität in Deutschland noch immer zu wünschen übrig lässt. Von einer sprachlichen, „ethnischen“, nationalen oder kulturellen Gleichwertigkeit kann weder im Vorschul- noch im Schulbereich Deutschlands gesprochen werden. Das Seminar gibt einen Überblick u.a. zu den Fragen: 1.) Das Bildungssystem und die Bildungssituation in Deutschland. 2.) Mechanismen institutioneller Diskriminierung von Kindern und Jugendlichen im deutschen Schulsystem und 3.) Chancen(un)gleichheit und Bildung im Vergleich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird im Seminar bekannt gegeben

14403.0006 Einführung in Methoden der quantitativen Forschung und die deskriptive Statistik für Humanwissenschaftler

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 8 - 9.30, 103 Philosophikum, S 56

D. Scholl

Es gibt Fragen, die auf Antworten mittels statistischer Analysen drängen. Auf solche Fragen stoßen Sie zum Beispiel dann, wenn Sie die Wirksamkeit einer unterrichtlichen Maßnahme untersuchen möchten. Verallgemeinerbare Antworten verlangen nämlich nach Erfahrungswerten, die über Ihre personengebundene Alltagserfahrung hinausgehen und durch systematische Verfahren erhoben und ausgewertet werden müssen. Nur so können Antworten mit einem gewissen Geltungsanspruch methodisch kontrolliert gefunden werden.

Dieses Seminar ist als theoretische Einführung in die empirische Bearbeitung solcher Fragen gedacht mit dem Ziel, dass wir pädagogische Fragestellungen einer systematischen Überprüfung durch empirische Untersuchungen zugänglich machen, indem wir sie in Forschungsdesigns und statistische Auswertungskonzepte umzusetzen lernen. Dabei werden wir uns einführend sowohl in die Methodik und den Forschungsprozess quantitativ empirischer Forschung als auch in die sozialwissenschaftliche Statistik einarbeiten. Damit ist dieses Seminar ein Beitrag zu Ihrer Kompetenz, empirische Daten in ersten Ansätzen interpretieren und eigenständig erheben zu können.

Da dieses Thema ein großes Lernengagement erfordert, wird die Bereitschaft erwartet, unser Thema aktiv mitzulernen und mitzubearbeiten. Wer in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldig fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14404.0022 (Sexuelle) Gewalt in sozialen Netzwerken. Handlungsorientierte Ansätze für Schule und Jugendarbeit.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 21.10.2016 16 - 20, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)

Sa. 22.10.2016 9 - 18, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)

So. 23.10.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

C. Feldmann

Achtung hier nochmal ein Hinweis zum Seminar:

Das Seminar behandelt kein einfaches Thema. Darum, aufgrund zahlreicher Mail , die ich erhalte:

Die erste Seminarsitzung am Freitag ist obligatorisch und beinhaltet Anwesenheitspflicht bis zum Ende der Sitzung zur weiteren Teilnahme am Seminar. Haben Sie an diesem Tag andere Seminare oder sonstige Verpflichtungen können Sie am Seminar leider nicht weiter teilnehmen. Hier gibt es keine Ausnahmen. Da dies` ein Blockseminar ist und am 2. Tag Gruppenarbeit stattfindet, die sie am 3. Tag für den Scheinerwerb referieren müssen, gilt auch hier soweit die Anwesenheit. Seien Sie fair und überlegen vorab vor diesem Hintergrund, ob Sie zur Teilnahme am Seminar bereit sind. Ansonsten können die Plätze nämlich an Studierende vergeben werden, die den Seminarplatz wirklich haben wollen.

"Die Welt der neuen Medien verändert uns. Aber noch wissen wir nicht wie." titelt der Tagesspiegel schon 2012.

Fakt ist, dass gerade das Internet noch keinem bestimmten Regelwerk folgt, das transparent ist, wie das der Realwelt.

Der Shitstorm ist ganz alltägliche Gewalt im Netz, der sogenannte War- Porn umgibt uns jeden Tag in allen neuen

Medien, Mobbing greift nicht mehr nur in den Schulalltag der Kinder und Jugendlichen, sondern begleitet sie nach

Hause, in die Freizeit, an ihren privaten Computer, oder auf ihr Smartphone.

Sexualisierte Übergriffe in sozialen Netzwerken tun dies auch. Das Internet wird jeden Tag überschwemmt von Bildern,

die Jugendliche genauso bei alltäglichen Tätigkeiten zeigen, wie auch bei Abstossendem. Der #whilesexselfie, #rip oder

#homelessguy - Trend ist aus der Lebenswelt der Jugendlichen nicht mehr wegzudenken.

Diese skizzierten Entwicklungen fordern in der alltäglichen pädagogischen Praxis heraus, einen adäquaten Umgang mit

den neuen Medien zu lernen, zu lehren und zu handeln - Sehgewohnheiten zu erkennen und damit umzugehen.

Das Seminar bietet hierzu Antworten zu den Fragen:

Welche Gewaltphänomene umgeben uns ohne, dass wir sie bewusst wahrnehmen? Wie gehen wir damit um? Wie kann

man Kinder und Jugendlichen anleiten und coachen, so dass sie verantwortungsvolle Nutzerinnen und Nutzer des

Internets werden?

und-

Was kann wie getan werden, wenn Kinder und Jugendliche von (sexualisierter) Gewalt in sozialen Netzwerken

betroffen oder an ihr beteiligt sind?"

Netzstrukturen und aktuelle Internet-Phänomene werden dazu im ersten Teil genauer erklärt und beleuchtet.

Im zweiten Teil werden Handlungsanregungen zur Prävention von (sexualisierter) Gewalt und zum praktischen

Umgang mit Gewalterfahrungen anhand von Fallbeispielen in Gruppen erarbeitet und am 3. Tag vorgestellt.

Der erste Termin ist obligatorisch. Freiwerdende Plätze werden an Nachrücker vergeben!

• Birkholz, Patrick (2008): Jugendmedienschutz im Internet unter strafrechtlichen Gesichtspunkten. Zu den

Anforderungen an die Effektivität von Zugangsbeschränkungen. Driesen: Rechtswissenschaft. Taunusstein.

• Engelbracht, Mischa (2009): Generation illegal? Vom Umgang der Jugend mit neuen Medien.

Wissenschaftliche Beiträge aus dem Tectum-Verlag: Reihe Sozialwissenschaften; Bd. 22. Marburg

• Gasser, Urs/Cortesi, Sandra/Gerlach, Jana (2012): Kinder und Jugendliche im Internet. Risiken und

Interventionsmöglichkeiten. Bern.

• Grimm, Petra/Rhein, Stefanie/Müller, Michael/Niedersächsische Landesmedienanstalt (Hrsg.) (2010): Porno

im Web 2.0. Die Bedeutung sexualisierter Web-Inhalte in der Lebenswelt von Jugendlichen. Berlin.

• Grimm, Petra/Rhein, Stefanie/Medienanstalt Hamburg/Schleswig-Holstein (Hrsg.) (2007):

- Slapping, bullying, snuffing! Zur Problematik von gewalthaltigen und pornografischen Videoclips auf Mobiltelefonen von Jugendlichen. Schriftenreihe der Medienanstalt Hamburg, Schleswig-Holstein; Bd. 1. Berlin.
- Hargrave, Andrea Millwood/Livingstone, Sonia (2009): Harm and offence in media content. A review of the evidence. 2., überarb. und aktual. Aufl. Bristol.
- Heiliger, Anita (2005): Zur Pornografisierung des Internets und Wirkungen auf Jugendliche. Aktuelle internationale Studien. In: Zeitschrift für Frauenforschung & Geschlechterstudien, Jg. 23., Heft 1-2, S. 131-140.
- Kimmel, Birgit/Rack, Stefanie/Schnell, Constantin u.a./Klicksafe (Hrsg.) (2014): Let's talk about Porno. Jugendsexualität, Internet und Pornografie. Arbeitsmaterialien für Schule und Jugendarbeit. Ludwigshafen.
- Richard, Rainer/Krafft-Schoning, Beate/Medienanstalt Sachsen-Anhalt (Hrsg.) (2007): Nur ein Mausclick bis zum Grauen ... Jugend und Medien. Schriftenreihe der MSA; Bd. 7. Berlin.
- Schirmmacher, Thomas (2008): Internetpornografie ... und was jeder darüber wissen sollte. Holzgerlingen.
- Steves, Mirjam (2012): Online sein - aber sicher! Praktische Materialien zum gefahrlosen Surfen, Chatten, EMailen. Mülheim an der Ruhr.
- Weiler, Julia von (2011): Im Netz. Tatort Internet - Kinder vor sexueller Gewalt schützen. Freiburg, Brsg.2.

Links:

www.Klicksafe.de
www.chatten-ohne-risiko.net
www.jugendschutz.net
www.klicksafe.de
www.schau-hin.info
www.internet-abc.de

14404.0052 Kinder und Medien WiSe 2016/17

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 26

Do. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

K. Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von Überblickswissen über theoretische und empirische Grundlagen zur kindlichen Mediensozialisation; außerdem Einüben von Fähigkeiten zu eigenverantwortlichem Studieren.

Inhalt: Kindheit ist heute Medienkindheit. Dies ist sowohl Ausgangslage wie Leitlinie des eher überblicksartigen Seminars. Zu den Inhalten gehören die theoretische Einordnung des Themas in vor allem medienpädagogischer, sozialisatorischer wie kommunikationswissenschaftlicher Hinsicht, die Bedeutung von einzelnen Medien für das Aufwachsen von Kindern, wichtige (pädagogischen) Problemfelder, die sich aus dem Verhältnis von Kindern und Medien ergeben (z.B. Werbung) sowie medienpädagogische Handlungskonzepte.

Methode: Die Veranstaltung hat aufgrund des Stellenwerts der für jeden Teilnehmer obligatorischen Gruppenarbeit einen starken projektorientierten Charakter. Die ersten Termine werden vom Seminarleiter, zusammen mit den Teilnehmern gestaltet. Parallel dazu beginnt die Gruppenarbeit, die in studentischen Kurzpräsentationen im zweiten Teil mündet.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.
Baacke, D. (1999): Die 6-12 Jährigen. Weinheim und Basel

Vollbrecht, R./Wegener, C. (Hg.) (2010): Handbuch Mediensozialisation. Wiesbaden.

14404.0058 Partizipation im Netz

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 20.1.2017 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Sa. 21.1.2017 8 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

So. 22.1.2017 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

L. Braun

Als die Stadt Solingen 2010 kurz vor der Pleite steht und 45 Millionen € einsparen muss, beschließt der damalige Oberbürgermeister Norbert Feith neue Wege zu gehen: Er fragt seine Bürgerinnen und Bürger, worauf sie verzichten können. Online. Auf der Website www.solingen-spart.de konnten die Einwohnerinnen und Einwohner seitdem Vorschläge einreichen und abstimmen und auf diese Weise an lokalen politischen Prozessen partizipieren.

Phänomene wie dieses zeigen, dass das Internet ganz neue Potentiale der (politischen) Partizipation mit sich bringt. Im Seminar wollen wir uns die Frage stellen, was Partizipation bedeutet und welche Möglichkeiten online dazu bestehen. Und: kann das Internet auch über Solingen hinaus Teilhabe an globalen Prozessen ermöglichen?

Im Blockseminar werden wir uns daher in einer kurzen einführenden Sequenz mit einschlägiger Literatur zum Thema befassen, um im Hauptteil selbst forschend tätig zu werden. Vor dem Hintergrund der Frage nach aktuellen Phänomen digitaler Partizipation werden wir versuchen diese zu systematisieren.

Da wir viel Zeit mit dem Forschungsgegenstand selbst verbringen werden, möchte ich Sie bitten, Ihre eigenen Laptops zum Seminar mitzubringen. Falls Ihnen dies nicht möglich ist, wenden Sie sich bitte im Vorfeld noch mal an mich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

Jenkins, Henry u.a. (2009). *Confronting the Challenges of Participatory Culture. Media Education for the 21st Century*. Cambridge, Massachusetts, London, England: The MIT Press

Pöttinger, Ida (2016): *Doing Politics. Politisch agieren in der digitalen Gesellschaft*. München: kopaed

Wimmer, Jeffrey (2012): Teilhabe an Öffentlichkeit im Wandel: Die Implikationen der Mediatisierung von Partizipation. In: *Medien + Erziehung: Merz ; Zeitschrift für Medienpädagogik* 56.5, S. 35-41

14404.0059 Filmbildung im digitalen Zeitalter

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35

Sa. 3.12.2016 10 - 16, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

So. 4.12.2016 11 - 16, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

Sa. 14.1.2017 10 - 17, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

So. 15.1.2017 10 - 16, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

Inhalt:

C. NoII

Filmbildung meint die Thematisierung, Funktionalisierung oder auch Gestaltung von Filmen in Bildungszusammenhängen. Dazu gehören der analytisch-reflexive ebenso wie der produktionsorientierte Umgang mit Filmen.

In diesem Seminar geht es um Film im weiten Sinne: Wir blicken auf den Umgang von Menschen mit audiovisuellen Bewegtbildmedieninhalten. Dies können Online-Clips, bewegte Werbung in der U-Bahn, Smartphone-Content UND... eben auch Spielfilme, Kurzfilme, Trailer, Teaser etc. sein. Anhand von nach ihrem persönlichen Interesse selbst gewählten ‚Filmen‘ überlegen sich die Kursteilnehmer*innen in Projektgruppen ein Konzept dazu, wie sie diese in schulischen oder außerschulischen Kontexten zu Bildungszwecken sinnvoll einsetzen können.

Methoden:

Projektarbeit in Kleingruppen; Textlektüre; Plenumsdiskussionen; auf Wunsch auch angeleitete Anfertigung eigener kurzer Filmbeiträge mit Smartphones oder Tablets.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Barg, Werner et al. (Hrsg.). 2006. Jugend:Film:Kultur. kopaed: München.

Bordwell, David und Kristin Thompson. 2008. Film Art. An Introduction. (8. Auflage). New York: McGraw-Hill.

Braun, Lea und Kai Hugger. 2015. Videoclips im Internet als Identitätsressource von Jugendlichen. In: Jürgen Laufer und Renate Röllecke (Hrsg.). Dieter Baacke Preis Handbuch 10. Bewegte Bilder – Bewegende Pädagogik. kopaed: München.

Maurer, Björn. 2010. Subjektorientierte Filmbildung in der Hauptschule. kopaed: München.

Spielmann, Raphael. 2011. Filmbildung!. Traditionen, Modelle, Perspektiven. kopaed: München.

15199.0000 Kinder und Onlinewerbung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 17.45 - 19.15, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

S. Kröger

Der Diskurs „Kinder und Werbung“ hat eine über 20-jährige Tradition innerhalb der Medienpädagogik und fokussiert seit jeher die Vermittlung von Werbekompetenz. Heute wachsen Kinder mehr denn je in einer globalisierten Medien- und Konsumkultur auf. Überall – sei es in realen oder medialen Welten – sind Heranwachsende mit vielfältigen Werbeformen konfrontiert: Dazu gehören klassische Werbeformate im Fernsehen, Radio oder in Zeitschriften. Darüber hinaus begegnet Werbung Kindern immer häufiger im Internet, wie beispielsweise in Form von In-Game-Advertising, Interstitials oder Videowerbung. Innerhalb des Seminars wird die Thematik aus medienpädagogischer Perspektive beleuchtet und diskutiert, welche Bedingungen notwendig sind, um die Handlungsautonomie und informationelle Selbstbestimmung von Kindern hinsichtlich des Umgangs mit werblichen Onlineangeboten zu stärken. Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch. Baacke, Dieter; Sander, Uwe; Vollbrecht, Ralf & Kommer, Sven (1999): Zielgruppe Kind. Kindliche Lebenswelt und Werbeinszenierungen. Opladen: Leske + Budrich.

Dreyer, Stephan; Lampert, Claudia & Schulze, Anne (2014): Kinder und Onlinewerbung. Erscheinungsformen von Werbung im Internet, ihre Wahrnehmung durch Kinder und ihr regulatorischer Kontext. Leipzig: Vistas.

K o l l o q u i u m z u r B e g l e i t u n g d e r B a c h e l o r a r b e i t

M . E . D . D E U T S C H F Ü R S C H Ü L E R I N N E N U N D S C H Ü L E R M I T Z U W A N D E R U N G S G E S C H I C H T E (L A G / H R G E / G Y M G E / S O P Ä D / B K)

14388.0100 Einführungsvorlesung Deutsch als Zweitsprache

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4)

H. Roth
C. Gantefort

Sprache bzw. sprachliche Bildung spielt eine herausragende Rolle in Schule und Unterricht: Der Erwerb mündlicher und schriftsprachlicher Fähigkeiten ist einerseits Gegenstand des Deutsch- und des Fremdsprachenunterrichts – aber auch in den weiteren Unterrichtsfächern werden fachliche Fähigkeiten größtenteils in sprachlicher Codierung vermittelt bzw. erworben. Schülerinnen und Schüler verfügen jedoch in sehr unterschiedlichem Maße über sprachliche Fähigkeiten als einer entscheidenden Voraussetzung für den erfolgreichen Erwerb fachlicher Fähigkeiten in der Institution Schule. Sprachlich-kulturelle Heterogenität in Lerngruppen kommt zum Einen über Schülerinnen und Schüler zum Tragen, die mehrsprachig aufwachsen und das Deutsche als eine zweite Sprache erwerben. Zum anderen sind die für den Bildungserfolg maßgeblichen bildungs- bzw. fachsprachlichen Register auch für viele einsprachig-deutsch sozialisierte Kinder und Jugendliche insofern eine ‚Fremdsprache‘, als sie diese Art und Weise der Kommunikation aus Alltag und Familie bislang nicht kennen. Sprachliche Bildung ist demnach eine Querschnittsaufgabe von Schule und Unterricht.

Die Vorlesung für das Modul ‚Deutsch als Zweitsprache‘ richtet sich als Pflichtveranstaltung an Lehramtsstudierende aller Fächer, ist aber ebenso für Masterstudierende in den Modulen zur sprachlichen Bildung belegbar. Es wird zunächst ein linguistisches und spracherwerbstheoretisches Grundlagenwissen vermittelt und Sprache als Medium des Lehrens und Lernens herausgearbeitet. Der Schwerpunkt liegt jedoch in der Thematisierung methodisch-didaktischer sowie diagnostischer Aspekte einer durchgängigen Sprachbildung im Unterricht, in welcher neben fachlichen auch sprachliche Kompetenzen explizit vermittelt werden. In der Vorlesung werden die CP durch aktive Teilnahme (Anwesenheit + Seminarportfolio) erworben. Die Lehramtsstudierenden führen das Portfolio über das gesamte Modul hinweg. Der Erfolg ist an die erfolgreiche Bearbeitung von Onlineaufgaben gekoppelt, die in das Portfolio eingehen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Kniffka, Gabriele; Siebert-Ott, Gesa (2009): Deutsch als Zweitsprache. Lehren und Lernen. 2., durchges. Aufl. Paderborn: Schöningh (UTB2891 : Sprachwissenschaft Pädagogik).

14388.0101 Sprachdiagnostik in heterogenen Lerngruppen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

C. Gantefort

Angesichts des engen Zusammenhangs zwischen der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit und dem Lern- bzw. Bildungserfolg von ein- und mehrsprachigen Schülerinnen und Schülern stellt sprachdiagnostische Kompetenz ein wichtiges Merkmal pädagogischer Professionalität dar. Damit ist die Fähigkeit gemeint, auf der Grundlage systematischer Beobachtungen bzw. dem Einsatz diagnostischer Verfahren die sprachlichen Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern auf individuelle Förderung ausgerichtet in den Blick zu nehmen. Um dies leisten zu können, ist neben einem grundlegenden theoretischen Einblick in sprachliche Oberflächenstrukturen und kognitive Prozesse ein Wissen über sprachdiagnostische Instrumente für die Anwendung in der pädagogischen Praxis hilfreich.

In der Lehrveranstaltung werden zunächst kurz Ergebnisse aus der (interkulturellen) Bildungsforschung thematisiert. Daran schließen sich die Blöcke ‚Sprachtheorie‘ und ‚Sprachentwicklung‘ an. Schließlich soll ein praxisorientierter Überblick zu sprachdiagnostischen Instrumenten sowie deren Einsatzmöglichkeiten und –grenzen erarbeitet werden. Die Veranstaltung findet in Raum 181 im Modulbau/Humanwissenschaftliche Fakultät statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14388.0108 Mehrsprachigkeitsdidaktik im Fremdsprachenunterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 28.10.2016 16 - 18, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Fr. 25.11.2016 16 - 20, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Sa. 26.11.2016 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

Fr. 20.1.2017 16 - 20, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

S. Bredthauer
C. Gantefort

Lehrende aller Fächer und Schulformen haben es heutzutage mit mehrsprachigen Schülerinnen und Schülern zu tun – mehrsprachig z.B. durch Migrationshintergründe, bilinguale Elternhäuser und schulischen Fremdsprachenunterricht. Diese Mehrsprachigkeit birgt für den

Fremdsprachenunterricht ein besonders großes Potenzial, da durch sie Sprachlernprozesse effektiviert werden können. Aktuellen Erkenntnissen zufolge wird dieses Potenzial bisher aber leider nur selten genutzt.

Dieses Seminar richtet sich an angehende Fremdsprachenlehrende und beschäftigt sich damit, was Mehrsprachigkeitsdidaktik ist, welche Wirkungen sie hat und wie sie im Fremdsprachenunterricht konkret eingesetzt werden kann. Es werden u.a. Ergebnisse aktueller Forschung zur Mehrsprachigkeitsdidaktik diskutiert, Fremdsprachenlehrwerke hinsichtlich ihres Einbezugs von Mehrsprachigkeit analysiert und eigene mehrsprachigkeitsdidaktische Unterrichtsmaterialien entwickelt.

14388.0115 Sprachstandsdiagnostik mit Fokus auf DaZ-Lernende: Grundlagen und Instrumente

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Do. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

C. Gantefort
M. Spaude

Sprachstandsdiagnostik bei mehrsprachigen aber auch bei deutsch-monolingualen Kindern hat in den letzten Jahren in der fachlichen und politischen Diskussion zunehmend an Gewicht gewonnen. In diesem Seminar soll zunächst auf die Merkmale der deutschen Sprache als Erwerbsziel eingegangen werden (linguistische Grundlagen). Des Weiteren werden Grundlagen aus dem Bereich Diagnostik aufgefrischt. Ein weiteres Thema wird die Erhebung von Sprachdaten darstellen und es werden auch Sprachproben von DaZ-Lernern ohne Zuhilfenahme eines expliziten Diagnostikinstrumentes analysiert. Im weiteren Verlauf wird Sprachstandsdiagnostik inklusive Diagnostikgrundbegriffen wie Validität, Reliabilität und Objektivität behandelt, wobei unterschiedliche Instrumentarten anhand eines Vertreters vorgestellt werden, wie Sismik/Seldak, SET 5-10, LiSe-DaZ, HAVAS 5 oder C-Test.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

14388.0119 Deutsch lernen in mehrsprachigen Klassen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 31.10.2016 17.45 - 21, 825 Triforum, S193

Mo. 7.11.2016 17.45 - 21, 825 Triforum, S193

Mo. 14.11.2016 17.45 - 21, 825 Triforum, S193

Mo. 21.11.2016 17.45 - 21, 825 Triforum, S193

Mo. 28.11.2016 17.45 - 21, 825 Triforum, S193

Mo. 19.12.2016 17.45 - 21, 825 Triforum, S193

Mo. 16.1.2017 17.45 - 21, 825 Triforum, S193

L. Altinay
C. Gantefort
M. Prandl-May

Die Mehrsprachigkeit von Kindern und Jugendlichen an deutschen Schulen kann von den Lehrkräften nur dann als Chance wahrgenommen werden, wenn sie die spezifischen, mit der sprachlichen Bildung in multilingualen Klassen verbundenen Herausforderungen erkennen und bewältigen können. Dies setzt profunde Kenntnisse über Spracherwerb und Schreibentwicklung, Sprachdiagnostik und Sprachförderung, Sprachbildung und Fachunterricht voraus. Als spezifisches Merkmal des Seminars ist anzusehen, dass es von zwei Lehrkräften aus Kölner Schulen geleitet wird, die den Nutzen der (Sprach-)Theorie für die (Schul-)Praxis mit ihren eigenen Unterrichtserfahrungen fundieren können.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

14388.0120 Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache im Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 25.10.2016 18 - 21, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Di. 8.11.2016 18 - 21, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Di. 15.11.2016 18 - 21, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Di. 22.11.2016 18 - 21, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Di. 29.11.2016 18 - 21, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Di. 6.12.2016 18 - 21, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Di. 13.12.2016 18 - 21, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

C. Gantefort
F. Steinkuhle
E. Weyer

Zu den Herausforderungen der Lehrerinnen und Lehrer gehört es, auf heterogene Lernvoraussetzungen mit angemessenen Fördermaßnahmen einzugehen. Bezieht man die institutionellen Vorgaben und Zielsetzungen mit ein, wird deutlich, welche Bedeutung der individuellen Förderung in der Schule zukommt, im Schulgesetz heißt es dazu: Das Land NRW setzt sich die Schaffung eines Schulwesens als Ziel, „in dem jedes Kind und jeder Jugendliche unabhängig von seiner Herkunft seine Chancen und Begabungen optimal nutzen und entfalten kann. Die individuelle Förderung aller Schülerinnen und Schüler ist zentrale Leitidee des Schulgesetzes.“ Darüber hinaus wird festgestellt: „Sprachliches Lernen ist Aufgabe des gesamten Unterrichts. Die sprachliche Lernförderung im Kontext des jeweiligen fachlichen Lernens ist Aufgabe aller Lehrerinnen und Lehrer.“

Die sichere Beherrschung der Sprache ist die Schlüsselqualifikation schlechthin, denn ein kompetenter Umgang mit der Sprache entscheidet in hohem Maße über die Partizipation an gesellschaftlichen Prozessen. Indem sprachliche Defizite diagnostiziert und gefördert werden, wird „die Entwicklung einer mündigen [...] Persönlichkeit gefördert.“ Gleichzeitig können Barrieren überwunden und Benachteiligungen vermieden werden. Die individuelle sprachliche Förderung ist so gesehen eine entscheidende Voraussetzung dafür, den Zugang zu Bildung und Lebenschancen zu erweitern.

Daher ist die Auseinandersetzung mit der Sprachdiagnostik unter der daraus resultierenden Sprachförderung von zentraler Bedeutung für die Unterrichtspraxis. Im Rahmen des Seminars werden diese beiden Aspekte immer wieder im Vordergrund stehen. Schwerpunktthemen sind dabei die Diagnostik und Förderung des Mündlichen Sprachgebrauchs, des Schriftlichen Sprachgebrauchs sowie des Lesens. Anhand verschiedener Diagnoseverfahren werden Schülertexte beziehungsweise Schüleräußerungen untersucht, um ausgehend von den individuellen Stärken einen möglichen Förderbedarf zu erarbeiten. Aufgrund dieser Untersuchungen werden anschließend individuelle Fördermöglichkeiten erarbeitet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben

14388.0128 Sprachsensibler Unterricht im Fach Mathematik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 2.12.2016 8 - 14, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 182

Fr. 20.1.2017 8 - 14, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 182

Sa. 21.1.2017 8 - 16, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 182

C. Gantefort
M. Maisano

Mehrsprachige Schülerinnen und Schüler haben die besondere Ressource über mehrere Sprachen zu verfügen. Gleichzeitig muss jedoch beachtet werden, dass sich für diese Schülerinnen und Schüler besondere sprachliche Herausforderungen im Mathematikunterricht ergeben können.

Für diese beiden Aspekte wird eine Sensibilisierung hergestellt und daran anknüpfend lernen angehende Lehrkräfte des Faches Mathematik Methoden kennen, um ihren Fachunterricht sprachsensibel zu gestalten.

Bitte beachten Sie, dass zwischen dem ersten und zweiten Termin noch eine einstündige Besprechung in Kleingruppen in meinem Büro stattfindet und die Termine dafür beim ersten Termin besprochen werden.

14388.0129 Sprachsensibler Unterricht im Fach Naturwissenschaften

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 15.2.2017 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 214

Do. 16.2.2017 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 214

Fr. 17.2.2017 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 214

C. Gantefort

I. Günthner
C. Volcinschi

„Der See kippt um, weil das Gleichgewicht aus den Fugen geraten ist“ - Sätze wie dieser beschreiben naturwissenschaftliche Phänomene, sind aber aus Sicht der Schülerinnen und Schüler verständnistechisch problematisch. In diesem Seminar lernen Sie anhand von Fallstudien und praktischen Beispielen, Texte, Arbeitsblätter oder Aufgabenstellungen (allgemein Schülerarbeitsmaterial) auf die Lernerperspektive abzustimmen und schülerverständlich zu gestalten. Außerdem erarbeiten wir Methoden und Analysewerkzeuge, mit denen Sie Sprachförderung als stetigen Begleiter in Ihrem Unterricht institutionalisieren und Verständnishürden erkennen und abbauen können. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Abgabetermin für das Portfolio: 15. März 2017 (Prüfungstermin)

14388.0130 Sprachsensibler Geographieunterricht: Argumentationskompetenz diagnostizieren und fördern

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Sa. 26.11.2016 9 - 17.45, 212 Herbert-Lewin-Haus, 2.9

Sa. 3.12.2016 9 - 17.45, 212 Herbert-Lewin-Haus, 2.9

So. 4.12.2016 9 - 17.45, 212 Herbert-Lewin-Haus, 2.9

C. Gantefort
V. Maier
C. Volcinschi

„Ich argumentiere, also verstehe ich.“ (Budke 2012). Im Geographieunterricht wird die Sprachhandlung Argumentieren durch Operatoren des Anforderungsbereichs III (erörtern, entwickeln, beurteilen...) häufig angesprochen. Was sich aber tatsächlich hinter diesem komplexesten aller Anforderungsbereiche verbirgt, sollen Sie in diesem Seminar kennenlernen. Das dreitägige Blockseminar setzt folgende Schwerpunkte:

- 1) 1. Tag: Sprache, Argumentation und Argumentationsmodell in Schulbuch, Bildungsstandards und Kernlehrplänen.
- 2) 2. Tag: Die Diagnose von Argumentation auf Wort- und Satzebene in Schülertexten und die Entwicklung von Fördermöglichkeiten.
- 3) 3. Tag: Die Diagnose von Argumentation auf Textebene in Schülertexten und die Entwicklung von Fördermöglichkeiten.

An den einzelnen Tagen werden sich Input-Phasen mit Theorie und praxisnahen Übungsphasen abwechseln. Die Präsentation einer vorgegeben Methode (Didaktischer-Doppeldecker) an einem der letzten beiden Tage ist obligatorisch. Das geographische Thema ist Ihnen hingegen freigestellt. Auf Ihre Bewerbung per Email freue ich mich!

Veit Maier
Anmeldung gerne per email an mich.

Meine Sprechstunde: Dienstag 16 Uhr bis 17.30 Uhr in 2.113 in der Gronewaldstr. 2.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Budke, A. (2012): „Ich argumentiere, also verstehe ich.“ – Über die Bedeutung von Kommunikation und Argumentation für den Geographieunterricht, in: Diercke – Kommunikation und Argumentation, S. 5-18

S e m i n a r

14388.0102 Diagnostik und Förderung von Lesekompetenz in fachlichen Kontexten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

C. Gantefort

Lesekompetenz ist eine zentrale Voraussetzung für den Erwerb fachlicher Fähigkeiten. Die Förderung der Fähigkeit, sich Sachverhalte auf der Grundlage von Texten anzueignen, ist daher keine alleinige Aufgabe des Deutschunterrichts, sondern sollte als Querschnittsaufgabe aller Unterrichtsfächer aufgefasst werden. Eine zentrale Voraussetzung für eine gelingende Förderung

des Leseverstehens ist eine auf Förderung ausgerichtete Diagnose der Lernvoraussetzungen von Schülerinnen und Schülern.
 In dieser Lehrveranstaltung soll die Entwicklung von Lernaufgaben im Mittelpunkt stehen. Auf der Grundlage fachlicher Texte, die von den Studierenden ausgewählt und eingebracht werden, sollen Aufgaben entwickelt werden, mit denen Rückschlüsse auf das aktuelle Fähigkeitsniveau der Schülerinnen und Schüler im Bereich Lesekompetenz möglich sind.
 Dazu werden im Verlauf des Semesters zunächst theoretische Grundlagen zur Sprachdiagnostik und -förderung im Allgemeinen und zur Lesekompetenz im Speziellen erarbeitet. Im zweiten Teil des Semesters arbeiten die Studierenden in Gruppen an den Aufgaben, diese Phase wird durch eine Präsentation der Arbeitsergebnisse abgeschlossen.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14388.0103 Sprachförderung im Fachunterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V, ab 24.10.2016

C. Gantefort
S. Wilmsmeier

Sprachliche Fähigkeiten spielen für eine gelungene Inhaltsvermittlung in allen Schulfächern eine große Rolle und sind damit Voraussetzung für eine chancengleiche Bildungsteilnahme. Zu oft wird aber keine oder nur wenig Rücksicht auf vorhandene Mehrsprachigkeit, geringe Deutschkenntnisse oder sprachschwache Schülerinnen und Schüler genommen. In diesem Seminar sollen fachspezifische sprachliche Herausforderungen identifiziert und gemeinsam Herangehensweisen und konkrete Lösungsmöglichkeiten für den Einsatz im eigenen Unterricht erarbeitet werden.
 Es werden verschiedene Themenbereiche wie etwa die Vermittlung von Fachsprache, Scaffolding, Textsorten, Aufgaben- und Lerntypen bearbeitet. Die Kernpunkte der Sitzungen werden von den Studierenden in Form von Sitzungsprotokollen festgehalten. Zusätzlich erarbeiten die Studierenden in Teams eine Unterrichtseinheit und stellen diese vor. Alle Sitzungen bauen thematisch aufeinander auf und bereiten auf die Bearbeitung der Portfolioaufgabe vor. Eine regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar ist daher sinnvoll.

14388.0105 Ökonomisches Lernen durch sprachliches Handeln im Sachunterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V

C. Gantefort
I. Maahs

Sozialwissenschaftlicher Unterricht zielt stets auf die Befähigung der Schülerinnen und Schüler, sich in ihrer – auch wirtschaftlichen – Umwelt zu orientieren, sie zu verstehen und in ihr vernünftig zu handeln. Die Basis dafür aber bilden angemessene sprachliche Verständnis- und Verständigungsmöglichkeiten. Denn die Aneignung und Vermittlung der sozialen, politischen und wirtschaftlichen Realität stellt erhebliche sprachliche Anforderungen an die Schülerinnen und Schüler, welche gerade für Lernende mit Sprachförderbedarf und/oder Deutsch als Zweitsprache zu extremen Hürden im ökonomischen Lernprozess werden können. In diesem Seminar widmen wir uns daher der sprachsensiblen Untersuchung der Formen ökonomischen Lernens, analysieren mögliche Handlungs- und Verständnisschwierigkeiten für Schülerinnen und Schüler mit Sprachförderbedarf und erarbeiten Techniken und Strategien, wie Lehrkräfte mit diesen Herausforderungen umgehen können, um so die Entwicklung aller Lernenden zu mündigen Bürgern und Konsumenten zu befördern.

Das Seminar legt demnach einen besonderen Fokus auf die Gestaltung eines sprachsensiblen sozialwissenschaftlichen Unterrichts, steht prinzipiell aber interessierten Studierenden aller Fachgruppen und Lehramtstypen offen.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14388.0107 Spielend Lernen - Sprachförderpotentiale von Spielen im Fachunterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

C. Gantefort
I. Maahs

Spiele im Unterricht werden oft als Gegensatz zum ‚richtigen Lernen‘ betrachtet, sind mit einem Regenerationscharakter behaftet, der eher in die Grundschule gehört. Aber spielend lernen kann in allen Klassenstufen Spaß bereiten und effektive Lernerfolge erzielen. Spiele fördern Kreativität und Motivation, geben den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich selbst in den Unterricht einzubringen, Ideen zu erproben und fordern von ihnen reale Sprachhandlungen. Dafür ist jedoch häufig eine genaue Abstimmung auf die jeweilige Lerngruppe sowie kreatives Engagement der Lehrkraft gefordert. In diesem Seminar soll es daher nicht nur darum gehen, das Spiel allgemein auf seine Potentiale zur Vermittlung von fachlichem Wissen sowie der Förderung von sprachlichen Fertigkeiten zu untersuchen und erproben, sondern vor allem selbst Ideen für Spiele im eigenen

Unterricht zu entwickeln, die es Schülerinnen und Schülern erlauben, mit Spaß an der Sache aktiv sprachlich zu handeln und dabei fachliche Kenntnisse zu erwerben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14388.0108 Mehrsprachigkeitsdidaktik im Fremdsprachenunterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 28.10.2016 16 - 18, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Fr. 25.11.2016 16 - 20, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Sa. 26.11.2016 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

Fr. 20.1.2017 16 - 20, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

S. Bredthauer
C. Gantefort

Lehrende aller Fächer und Schulformen haben es heutzutage mit mehrsprachigen Schülerinnen und Schülern zu tun – mehrsprachig z.B. durch Migrationshintergründe, bilinguale Elternhäuser und schulischen Fremdsprachenunterricht. Diese Mehrsprachigkeit birgt für den Fremdsprachenunterricht ein besonders großes Potenzial, da durch sie Sprachlernprozesse effektiviert werden können. Aktuellen Erkenntnissen zufolge wird dieses Potenzial bisher aber leider nur selten genutzt.

Dieses Seminar richtet sich an angehende Fremdsprachenlehrende und beschäftigt sich damit, was Mehrsprachigkeitsdidaktik ist, welche Wirkungen sie hat und wie sie im Fremdsprachenunterricht konkret eingesetzt werden kann. Es werden u.a. Ergebnisse aktueller Forschung zur Mehrsprachigkeitsdidaktik diskutiert, Fremdsprachenlehrwerke hinsichtlich ihres Einbezugs von Mehrsprachigkeit analysiert und eigene mehrsprachigkeitsdidaktische Unterrichtsmaterialien entwickelt.

14388.0109 Sprachsensibler Unterricht im Fach Philosophie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 17.45 - 19.15, 102 (Studierenden-Service-Center [SSC]), S 30

C. Gantefort
E. Kutlu

Kein Denken ohne Sprache. Das philosophische Denken verlangt einen besonders differenzierten und reflektierten Umgang mit der Sprache. Also müssen und können im Philosophieunterricht SchülerInnen in einer besonderen Weise sprachlich gefördert werden. Dabei steht gerade im Philosophieunterricht Sprache sowohl in der Erkenntnis von Wirklichkeit als auch als Gegenstand von Erkenntnis selbst im beständigen Fokus der pädagogischen Arbeit.

Da der Bildungserfolg von SchülerInnen im großen Teil davon abhängt, inwieweit sie auf sprachlicher Ebene ‚bildungssprachliche Register‘ beherrschen, stellt sich die Frage, wie es gelingen kann, dass SchülerInnen mit und ohne Migrationshintergrund in angemessener Weise sprachlich gefördert werden. Der ‚sprachensible Unterricht‘ leistet einen wesentlichen Beitrag zur Sprachförderung und zur sprachlichen Bildung in allen Fächern. Deshalb ist es von entscheidender Bedeutung, dass Lehrende ihren Unterricht sprachsensibel gestalten, um sowohl der sprachlichen Heterogenität, als auch den individuellen Förderansprüchen der SchülerInnen gerecht zu werden. Im Seminar wird dargelegt, wie die sprachlichen Anforderungen einer Unterrichtseinheit ermittelt werden können, wie die Sprachstände der SchülerInnen festgestellt und ihre sprachlichen Fähigkeiten gefördert werden können. Dabei werden die Grundlagen für Sprache und Spracherwerb, sowie Methoden des sprachsensiblen Unterrichtens im Mittelpunkt stehen, damit neben der erfolgreichen Vermittlung fachlicher Inhalte zugleich auch die erforderlichen sprachlichen Fähigkeiten der SchülerInnen gefördert werden können.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14388.0110 Sprachförderung und sprachliche Bildung in sonderpädagogischen Kontexten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

C. Gantefort
E. Kutlu

Der Bildungserfolg von Schülerinnen und Schülern hängt wesentlich davon ab, inwieweit sie auf sprachlicher Ebene ‚bildungssprachliche Register‘ beherrschen. Sprachliche Heterogenität ist demnach eine der wesentlichen Herausforderungen – sowohl in inklusiven Settings als auch in Förderschulen. Es kommt darauf an, wie es gelingen kann, dass SchülerInnen mit und ohne Migrationshintergrund in angemessener Weise sprachlich gefördert werden. Einen wesentlichen Beitrag dazu leistet ein ‚sprachsensibler Unterricht‘.

Im Seminar sollen zunächst die Grundlagen für Sprache und Spracherwerb, sowie Methoden des sprachsensiblen Unterrichtens bearbeitet werden, mit denen neben den fachlichen auch die erforderlichen sprachlichen Fähigkeiten gefördert werden. Ein Fokus liegt dabei auf der Praktikabilität solcher Methoden und Techniken in sonderpädagogischen Kontexten. Primär am Beispiel der Förderschwerpunkte ‚Lernen‘ sowie ‚emotionale und soziale Entwicklung‘ soll erarbeitet werden, wie in der Förderplanung und der Unterrichtspraxis die Bereiche ‚individuelle Entwicklung‘, ‚fachliche Fähigkeiten‘ und ‚sprachliche Fähigkeiten‘ aufeinander bezogen werden können. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14388.0111 Sprachsensibler Unterricht und Sprachförderung in heterogenen Klassen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

C. Gantefort
E. Kutlu

Sprachliche Heterogenität ist eine der wesentlichen Herausforderungen unserer Zeit. Da der Bildungserfolg von Schülerinnen und Schülern im großen Teil davon abhängt, inwieweit sie auf sprachlicher Ebene ‚bildungssprachliche Register‘ beherrschen, stellt sich die Frage, wie es gelingen kann, dass SchülerInnen mit und ohne Migrationshintergrund in angemessener Weise sprachlich gefördert werden. Der ‚sprachensible Unterricht‘ leistet einen wesentlichen Beitrag zur Sprachförderung und zur sprachlichen Bildung in allen Fächern. Deshalb ist es von entscheidender Bedeutung, dass Lehrende ihren Unterricht sprachsensibel gestalten, um sowohl der sprachlichen Heterogenität, als auch den individuellen Förderansprüchen der SchülerInnen gerecht zu werden. Im Seminar wird dargelegt, wie die sprachlichen Anforderungen einer Unterrichtseinheit ermittelt werden können, wie die Sprachstände der SchülerInnen festgestellt und ihre sprachlichen Fähigkeiten gefördert werden können. Dabei werden die Grundlagen für Sprache und Spracherwerb, sowie Methoden des sprachsensiblen Unterrichtens im Mittelpunkt stehen, damit neben der erfolgreichen Vermittlung fachlicher Inhalte zugleich auch die erforderlichen sprachlichen Fähigkeiten der SchülerInnen gefördert werden können.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14388.0112 Sprachsensibler Unterricht und Sprachförderung in heterogenen Klassen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 17.45 - 19.15, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

C. Gantefort
E. Kutlu

Sprachliche Heterogenität ist eine der wesentlichen Herausforderungen unserer Zeit. Da der Bildungserfolg von Schülerinnen und Schülern im großen Teil davon abhängt, inwieweit sie auf sprachlicher Ebene ‚bildungssprachliche Register‘ beherrschen, stellt sich die Frage, wie es gelingen kann, dass SchülerInnen mit und ohne Migrationshintergrund in angemessener Weise sprachlich gefördert werden. Der ‚sprachensible Unterricht‘ leistet einen wesentlichen Beitrag zur Sprachförderung und zur sprachlichen Bildung in allen Fächern. Deshalb ist es von entscheidender Bedeutung, dass Lehrende ihren Unterricht sprachsensibel gestalten, um sowohl der sprachlichen Heterogenität, als auch den individuellen Förderansprüchen der SchülerInnen gerecht zu werden. Im Seminar wird dargelegt, wie die sprachlichen Anforderungen einer Unterrichtseinheit ermittelt werden können, wie die Sprachstände der SchülerInnen festgestellt und ihre sprachlichen Fähigkeiten gefördert werden können. Dabei werden die Grundlagen für Sprache und Spracherwerb, sowie Methoden des sprachsensiblen Unterrichtens im Mittelpunkt stehen, damit neben der erfolgreichen Vermittlung fachlicher Inhalte zugleich auch die erforderlichen sprachlichen Fähigkeiten der SchülerInnen gefördert werden können.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14388.0113 Sprachförderung und sprachliche Bildung in sonderpädagogischen Kontexten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S24

C. Gantefort
E. Kutlu

Der Bildungserfolg von Schülerinnen und Schülern hängt wesentlich davon ab, inwieweit sie auf sprachlicher Ebene ‚bildungssprachliche Register‘ beherrschen. Sprachliche Heterogenität ist demnach eine der wesentlichen Herausforderungen – sowohl in inklusiven Settings als auch in Förderschulen. Es kommt darauf an, wie es gelingen kann, dass SchülerInnen mit und ohne Migrationshintergrund in angemessener Weise sprachlich gefördert werden. Einen wesentlichen Beitrag dazu leistet ein ‚sprachsensibler Unterricht‘.

Im Seminar sollen zunächst die Grundlagen für Sprache und Spracherwerb, sowie Methoden des sprachsensiblen Unterrichtens bearbeitet werden, mit denen neben den fachlichen auch die erforderlichen sprachlichen Fähigkeiten gefördert werden. Ein Fokus liegt dabei auf der Praktikabilität solcher Methoden und Techniken in sonderpädagogischen Kontexten. Primär am

Beispiel der Förderschwerpunkte ‚Lernen‘ sowie ‚emotionale und soziale Entwicklung‘ soll erarbeitet werden, wie in der Förderplanung und der Unterrichtspraxis die Bereiche ‚individuelle Entwicklung‘, ‚fachliche Fähigkeiten‘ und ‚sprachliche Fähigkeiten‘ aufeinander bezogen werden können.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14388.0118 Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Förderung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 27.10.2016 17.45 - 21, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

Do. 3.11.2016 17.45 - 21, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

Do. 10.11.2016 17.45 - 21, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

Do. 24.11.2016 17.45 - 21, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

Do. 1.12.2016 17.45 - 21, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

Do. 8.12.2016 17.45 - 21, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

Do. 15.12.2016 17.45 - 21, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

B. Cogel
C. Gantefort
J. Rupert

Wer Deutsch nur in alltagsgebräuchlicher Form beherrscht, kann sich zwar verständigen, aber er wird Schwierigkeiten haben, das Bildungssystem wirklich erfolgreich zu durchlaufen. Längst sind es nicht mehr nur Schülerinnen und Schüler aus Familien mit Migrationshintergrund, die hier die Unterstützung der Lehrkräfte brauchen, sondern auch Kinder und Jugendliche, deren Familiensprache zwar Deutsch ist, die aber in einer spracharmen Umgebung aufwachsen. Und längst ist Sprachförderung nicht mehr nur Sache des Deutschunterrichts, sondern muss in allen Fächern erfolgen.

Dazu müssen Lehrkräfte wissen, wie Kinder die produktiven und rezeptiven Anteile von Sprache (Erzählen und Schreiben, sowie Lesen) erlernen, wie man die „Stolpersteine“, die sie nicht alleine bewältigen können, erkennen kann und wie wir sie als Lehrkraft mit gezielten Maßnahmen der Sprachbildung fördern können.

Wir werden im Seminar zunächst die theoretischen Hintergründe des Spracherwerbsprozesses einsprachiger und mehrsprachiger Kinder und Jugendlicher besprechen und Herausforderungen aufzeigen, die einer Lehrkraft in einer multilingualen Klasse begegnen, wenn Kinder und Jugendliche erzählen, sprechen und lesen. Im Anschluss werden wir Fördermaßnahmen, die in der Grundschule und in der SEK I im Unterricht erprobt und gängig sind, vorstellen und diese gemeinsam bewerten.

In der Sitzung, die außerhalb des regulären Seminartermins liegt (außerordentlicher Seminartermin im Museum), werden wir kreative, spielerische und bildgestützte Sprachfördermethoden im Museum ausprobieren und sie in Bezug auf ihre Anwendbarkeit und Tauglichkeit im Unterricht in allen Fächern überprüfen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14388.0121 Deutschunterricht für neu zugewanderte Kinder und Jugendliche

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 8 - 9.30, 106 Seminargebäude, S22

B. Duman
C. Gantefort

Das Seminar richtet sich an alle Lehramtsstudierende - unabhängig von der Fächerkombination. Daher wurde es als fachübergreifend konzipiert. Der Schwerpunkt ist es, die Studierenden auf Sprachschwächen der Schülerinnen und Schüler sowohl mit Migrationsgeschichte als auch aus bildungsfernen Familien vorzubereiten.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14388.0123 Sprachförderung und sprachliche Bildung in sonderpädagogischen Kontexten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

C. Gantefort
E. Kutlu

Der Bildungserfolg von Schülerinnen und Schülern hängt wesentlich davon ab, inwieweit sie auf sprachlicher Ebene ‚bildungssprachliche Register‘ beherrschen. Sprachliche Heterogenität ist demnach eine der wesentlichen Herausforderungen – sowohl in inklusiven Settings als auch in Förderschulen. Es kommt darauf an, wie es gelingen kann, dass SchülerInnen mit und ohne Migrationshintergrund in angemessener Weise sprachlich gefördert werden. Einen wesentlichen Beitrag dazu leistet ein ‚sprachsensibler Unterricht‘.

Im Seminar sollen zunächst die Grundlagen für Sprache und Spracherwerb, sowie Methoden des sprachsensiblen Unterrichtens bearbeitet werden, mit denen neben den fachlichen auch die erforderlichen sprachlichen Fähigkeiten gefördert werden. Ein Fokus liegt dabei auf der Praktikabilität solcher Methoden und Techniken in sonderpädagogischen Kontexten. Primär am Beispiel der Förderschwerpunkte ‚Lernen‘ sowie ‚emotionale und soziale Entwicklung‘ soll erarbeitet werden, wie in der Förderplanung und der Unterrichtspraxis die Bereiche ‚individuelle Entwicklung‘, ‚fachliche Fähigkeiten‘ und ‚sprachliche Fähigkeiten‘ aufeinander bezogen werden können.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14388.0124 Deutschunterricht für neu zugewanderte Kinder und Jugendliche

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 12 - 13.30, 825 Triforum, S194

B. Duman
C. Gantefort

Die mehrsprachige Realität mit ihren Chancen und ihren Grenzen ist in Deutschland seit langem Gegenstand der alltäglichen Schulsituation, obwohl Deutschland offiziell seit zehn Jahren als Migrationsland gilt. Zwar wird seit einigen Jahren für Lehramtsstudierende an Hochschulen des Landes NRW das DaZ-Modul zur Sprachsensibilisierung angeboten, nur bleiben die bereits ausgebildeten Lehrerinnen und Lehrer außen vor. Dieses Seminar soll Lehrerinnen und Lehrern zum Umgang mit Seiteneinsteigern als Wegbereiter dienen.

Des Weiteren wird der Zielgruppe mit praktischen Instrumenten und Arbeitstechniken die Arbeit mit Seiteneinsteigern sowohl in Vorbereitungs- als auch in Regelklassen erleichtert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14388.0125 Sprachsensibler Unterricht in allen Fächern

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 21.10.2016 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S24

Sa. 29.10.2016 10 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

So. 30.10.2016 10 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

Sa. 12.11.2016 10 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

So. 13.11.2016 10 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

B. Duman
C. Gantefort

Das Seminar richtet sich an alle Lehramtsstudierende - unabhängig von der Fächerkombination. Daher wurde es als fachübergreifend konzipiert. Der Schwerpunkt ist es, die Studierenden auf Sprachschwächen der Schülerinnen und Schüler sowohl mit Migrationsgeschichte als auch aus bildungsfernen Familien vorzubereiten.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14388.0126 Sprachsensibler Unterricht in allen Fächern

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Fr. 4.11.2016 16 - 17.30, 106 Seminargebäude, S24

Sa. 17.12.2016 10 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

So. 18.12.2016 10 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Sa. 4.2.2017 10 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

So. 5.2.2017 10 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

B. Duman
C. Gantefort

Die mehrsprachige Realität mit ihren Chancen und ihren Grenzen ist in Deutschland seit langem Gegenstand der alltäglichen Schulsituation, obwohl Deutschland offiziell seit zehn Jahren als Migrationsland gilt. Zwar wird seit einigen Jahren für Lehramtsstudierende an Hochschulen des Landes NRW das DaZ-Modul zur Sprachsensibilisierung angeboten, nur bleiben die bereits ausgebildeten Lehrerinnen und Lehrer außen vor. Dieses Seminar soll Lehrerinnen und Lehrern zum Umgang mit Seiteneinsteigern als Wegbereiter dienen.

Des Weiteren wird der Zielgruppe mit praktischen Instrumenten und Arbeitstechniken die Arbeit mit Seiteneinsteigern sowohl in Vorbereitungs- als auch in Regelklassen erleichtert.

14388.0127 Sprachsensibler Unterricht im Fach Biologie. Vorbereitung und Gestaltung sprachbewussten Unterrichts für Schülerinnen und Schüler einer Vorbereitungsklasse (Sek 1).

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 20.1.2017 10 - 16, 211 IBW-Gebäude, 0.34 (ehemals 29b (Textilwerkstatt))

Do. 26.1.2017 12 - 16, 211 IBW-Gebäude, 0.34 (ehemals 29b (Textilwerkstatt))

Fr. 27.1.2017 8 - 16, 211 IBW-Gebäude, 0.34 (ehemals 29b (Textilwerkstatt))

Mi. 1.2.2017 8 - 14, 211 IBW-Gebäude, 0.34 (ehemals 29b (Textilwerkstatt))

C. Gantefort
V. Hollmann

Sie werden an einer Schulstunde einer Vorbereitungsklasse hospitieren.

Entlang des Themas "Nutzpflanzen" werden Sie lernen sprachensible Arbeitsmaterialien zu erarbeiten. Sie bekommen Tipps und Anregungen für eine bewusste Wortschatzarbeit und einen sprachsensiblen

Fachunterricht. An Fachbeispielen wird gezeigt, wie Sprach- und Fachlernen miteinander verknüpft werden kann.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**B. A. U N T E R R I C H T S F A C H
S O Z I A L W I S S E N S C H A F T E N (L A H R G E)**

**A u f b a u m o d u l 2 : G e s e l l s c h a f t l i c h e
H e r a u s f o r d e r u n g e n**

G l o b a l i s i e r u n g , M i g r a t i o n , E u r o p a

14384.0006 Globaler und lokaler Islam

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 10 - 11.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

M. Gamper

Der Islam gehört zu den großen monotheistischen Religionen der Welt. Vor diesem Hintergrund aber von dem „Islam“ als Einheit zu sprechen würde dieser Religion nicht gerecht. Der globale Islam besteht aus unterschiedlichen Schulen und Richtungen und wird lokal ganz unterschiedlich ausgelebt. Während der Iran beispielsweise eine islamische Republik ist, bildet der Islam in Deutschland mit ca. 3,6 bis 4,3 Millionen Mitgliedern die drittgrößte religiöse Gemeinschaft. Dieses Seminar widmet sich dem Phänomen Islam auf globaler und lokaler Ebene. Dabei wird der Islam aus religionssoziologischer Sicht analysiert. Es wird somit die soziale Form des Religiösen untersucht, d.h. es wird den Fragen nachgegangen, welchen Einfluss das Religiöse auf die Gesellschaft hat und wie sich gesellschaftliche Veränderungen auf den Islam auswirken. Schwerpunkte sind beispielweise die Geschichte des Islam, Konversion zum Islam, Islamismus, islamischer Feminismus und Erziehungsstile. Hierfür werden unterschiedliche Themenschwerpunkte von den Studierenden in einem Referat vorgestellt und im Plenum diskutiert. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitergeben.

14384.0014 Migrantische Ökonomien. Zur sozialen und kulturellen Bedeutung unternehmerischer Selbstständigkeit von Zugewanderten (Leitung: Michael Parzer)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 12

Fr. 28.10.2016 16 - 20, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23)

Sa. 29.10.2016 10 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Sa. 5.11.2016 10 - 18, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

O. Berli

Unternehmerinnen und Unternehmer mit Migrationshintergrund gewinnen in zahlreichen westeuropäischen Städten im Zuge von vielfältigen Migrationsbewegungen zunehmend an Bedeutung. Mit ihren Geschäften und Restaurants, ihren zum Teil als „ethnisch“ präsentierten und/oder wahrgenommenen Produkten und Dienstleistungen sowie ihren transkulturellen und kosmopolitischen Praktiken tragen sie nicht nur zur ökonomischen, sondern auch maßgeblich zur sozialen und kulturellen Transformation urbaner Räume bei. Ausgehend von dieser Beobachtung richtet sich der Fokus dieser Lehrveranstaltung auf die wissenschaftliche Betrachtung unterschiedlicher Ausprägungen migrantischer Ökonomien.

Auf der Grundlage ausgewählter theoretischer Ansätze sowie empirischer Befunde der internationalen und interdisziplinär ausgerichteten „Ethnic-Business-Forschung“ werden sowohl unternehmerisches Handeln als auch Konsumpraktiken in Hinblick auf urbane Wandlungsprozesse in den Blick genommen. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei dem vielfach diskutierten Integrationspotenzial migrantischer Unternehmen.

Die Lehrveranstaltung verfolgt zwei Ziele: Zum einen soll ein Überblick über die aktuelle sozialwissenschaftliche Auseinandersetzung mit migrantischen Ökonomien gegeben werden. Zum anderen soll die zu diskutierende Literatur dazu anregen, ausgewählte Aspekte empirisch zu beleuchten, u.a. durch Ausflüge ins Forschungsfeld vor Ort (z.B. in die Keupstraße oder in die Weidengasse).

Die Lehrveranstaltung wird von Dr. Michael Parzer (Universität Wien) angeboten und in Form eines Blockseminars durchgeführt. Vorab gibt es eine erste Sitzung zur Information und organisatorischen Fragen. Diese Sitzung ist obligatorisch:

Die Vorbesprechung findet am 20. Oktober von 10.00 bis 11.30 Uhr in Raum 1.338 (HF, Gebäudeteil C) statt.

14389.0009 Konfliktregelung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

S. Korstian

Da Konflikte allgegenwärtig sind, ist es auch die Frage nach erfolgreicher Konfliktregelung. In diesem Seminar soll deutlich werden, was es bei Konflikten zu beachten gilt, welche Formen der Konfliktregelung es gibt, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen und welche Probleme wiederum dabei beachtet werden müssen. Es sollen verschiedene sozialwissenschaftliche Ansätze vorgestellt und anhand konkreter Beispiele deren Umsetzung gezeigt werden. Die Palette möglicher Themen reicht von Regelungsverfahren bei gewaltsamen internationalen Konflikten bis zur Mediation auf dem Schulhof.

Der 1. Termin der Veranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Meyer, Berthold 2011: Konfliktregelung und Friedensstrategien. Eine Einführung. VS Verlag (Semesterapparat Bibliothek Politikwissenschaft 216 HF / R 1.110)

<http://www.en-paz.de/>

<http://www.friedenspaedagogik.de/>

Ein Reader wird zusammengestellt und wird ab Mitte Oktober auf Ilias verfügbar sein.

14390.0004 Extreme Rechte und Rechtspopulismus in Europa (P)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

G. Hentges

Rechtspopulistische und -extreme Bewegungen und Parteien erlebten in west- und osteuropäischen Ländern seit Mitte der 1980er-Jahre eine Renaissance. Bei den Europawahlen 2014 erzielte die konservative EVP die meisten Sitze im EP, gefolgt von der Sozialdemokratie. Die

rechtspopulistischen und rechtsextremen Abgeordneten jedoch werden im künftigen EP stärker vertreten sein als bislang. Sie stellen 140 von 751 Sitzen.

Die extreme Rechte konnte vor allem in Frankreich, Großbritannien, Dänemark, Polen, Ungarn, Finnland und auch in Deutschland große Erfolge verbuchen: In Frankreich erreichte Marine Le Pen, Vorsitzende des rechtsextremen Front National (FN), ca. 26 Prozent aller Stimmen (2009: 6,3 Prozent). In Großbritannien erzielte Nigel Farage, der der rechtspopulistischen Partei UKIP vorsteht, 28 Prozent der Stimmen. In Dänemark wurde die Dänische Volkspartei (DF) stärkste Partei (23 Prozent). In Polen erzielte Janusz Korwin-Mikke mit seinem „Kongress der Neuen Rechten“ 7,2 Prozent der Stimmen. In Ungarn errang Viktor Orban mit seiner Partei Fidesz 51,5 Prozent aller Stimmen. Darüber hinaus erlangte die Partei Jobbik - unter der Leitung von Gábor Vona - 14,7 Prozent aller Stimmen. In Finnland wurde die Partei „Die Finnen“ zur drittstärksten Kraft (12,9 Prozent). Auch in Deutschland war die „Alternative für Deutschland“, unter der Leitung von Bernd Lucke, erfolgreich (7 Prozent).

Deutlich wird, dass es sich bei der Renaissance der extremen Rechten nicht um eine vorübergehende Erscheinung handelt, sondern um ein langlebiges Phänomen. Neben den länderspezifischen Fallbeispielen nähern wir uns sozialwissenschaftlichen Ansätzen zur Ursachenerklärung. Abschließend wenden wir uns politischen Gegenstrategien zur Prävention von Rechtsextremismus und Rassismus zu.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Bischoff, Joachim u.a.: Europas Rechte. Das Konzept des ‚modernisierten‘ Rechtspopulismus. Eine Flugschrift, Hamburg 2015

Botsch, Gideon: Die extreme Rechte in der Bundesrepublik Deutschland 1949 bis heute, Darmstadt 2012 (BpB Band 1283)

Butterwegge, Christoph / Hentges, Gudrun (Hg.): Rechtspopulismus, Arbeitswelt und Armut. Befunde aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, Opladen / Farmington Hills 2008

Decker, Frank u.a. (Hg.): Rechtspopulismus und Rechtsextremismus in Europa. Die Herausforderung der Zivilgesellschaft durch alte Ideologien und neue Medien, Baden Baden 2015

Hentges, Gudrun / Platzer, Hans W. / Nottbohm, Kristina (Hg.): Europäische Identität in der Krise?, Wiesbaden 2016 (in Vorbereitung)

Hillebrand, Ernst (Hg.): Rechtspopulismus in Europa: Gefahr für die Demokratie?, Berlin 2015

14390.0005 Soziale Ungleichheit und Bewegungen in Europa (P)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

G. Hentges

In einem ersten Schritt (1) befassen wir uns mit der Frage, welche Bestimmungsmerkmale für (neue) soziale Bewegungen bzw. Protestbewegungen relevant sind.

Mit Blick auf die Lebenswelt der Menschen geht es im Folgenden (2) um die Frage, welche Auswirkungen die Weltwirtschaftskrise, Finanzkrise und Euro-Krise auf die Lebenssituation der Menschen in Europa hat – nicht nur auf das Leben der (noch) Erwerbstätigen, sondern auch auf das Leben derjenigen, die ihren Job verloren haben, auf das Leben der Prekarierten, Freiberufler/innen und auf das Leben der Migrant/innen und geflüchteten Menschen. Auch steigende Mieten, Zwangsräumungen und Privatinsolvenzen sind Bestandteil der Prekarisierung der Lebenswelt.

Wir thematisieren drittens, welche sozialen Protestbewegungen im Kontext der Krise entstehen. Hierzu zählen nationale und lokale Aktionstage, Besetzungen von Häusern und Platzbesetzungen der Indignados und von Occupy, Bündnisse gegen Zwangsräumungen (Spanien), Demonstrationen, Generalstreiks und politische Streiks, politische Protestcamps oder die Kampagne für eine kostenlose öffentliche Wasserversorgung (Italien). Zu erwähnen sind auch Strategien und alternative Formen des Wirtschaftens, die EU-Bürger/innen entwickeln, um unter den zunehmend schwieriger werdenden Bedingungen zu überleben: z.B. die Gründung von Genossenschaften, neue Formen der Selbstorganisation oder Solidaritätsnetzwerke (Griechenland).¹ Je nach Interessenlage der Studierenden können auch die aktuellen sozialen Bewegungen in der Türkei berücksichtigt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Europa von unten (Ein Gespräch mit AktivistInnen aus Griechenland, Portugal, Spanien und Italien über lokale Kämpfe und transnationale Perspektiven), in: Luxemburg. Gesellschaftsanalyse und linke Praxis, H 3-4 / 2013; <http://www.zeitschrift-luxemburg.de/europa-von-unten/> (20.3.2014)

14390.0006 Europäische Migrations- und Fluchtspolitik (P)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal G

G. Hentges

Derzeit sind – nach Angaben der UNHCR – fast 60 Millionen Menschen auf der Flucht (UNHCR 2015). Bei einem Großteil der Flüchtlinge handelt es sich um Binnenflüchtlinge (38,2 Millionen); ca. 20 Millionen Menschen befinden sich als Flüchtlinge oder Asylbewerber außerhalb ihres Herkunftslandes. Von den 60 Millionen Flüchtlingen weltweit leben derzeit ca. 3,1 Millionen in Europa, vor allem aus Syrien.

Somit hat die Anzahl der Flüchtlinge weltweit seit Ende des Zweiten Weltkriegs ein Rekordniveau erreicht. Insbesondere seitdem die Terrormiliz „Islamischer Staat“ in Syrien und im Irak ein „Kalifat“ ausgerufen hat und ganze Regionen mit einer brutalen Schreckensherrschaft überzieht, versuchen immer mehr Menschen aus diesen Regionen nach Europa zu fliehen - auf unterschiedlichsten Routen.

Einigen gelingt diese Flucht und sie erreichen eines der EU-Mitgliedsstaaten, andere bezahlen ihren Fluchtversuch mit ihrem Leben. Schätzungen gehen davon aus, dass seit der Jahrtausendwende ca. 23.000 Menschen auf dem Weg nach Europa ums Leben gekommen sind (vgl. Projekt „Migrant Files“). Derzeit steht die EU vor der Herausforderung, eine humanitäre Flüchtlingspolitik zu entwickeln und sich auf eine Form des burden sharing zu einigen.

Ausgehend von der Genfer Flüchtlingskonvention (1951 / 54) befassen wir uns in diesem Kurs mit dem Prozess der Vereinheitlichung der europäischen Asyl- und Flüchtlingspolitik. Dafür stehen Begriffe wie Schengen II, Dublin III und das Gemeinsame Europäische Asylsystem (GEAS). Von wachsender Bedeutung ist auch die Europäische Grenzschutzagentur Frontex, die – als Reaktion auf die Fluchtmigration - zu einem Europäischen Grenz- und Küstenschutz mit einer ständigen Einsatztruppe ausgebaut werden soll.

Neben den rechtlichen Rahmenbedingungen analysieren wir die politische Debatte zwischen den EU-Mitgliedsstaaten, die widerstreitenden Interessen der politischen Akteure und diskutieren Vorschläge für eine bessere Flüchtlingspolitik.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Grenz, Wolfgang / Lehmann, Julian / Keßler, Stefan: Schiffbruch. Das Versagen der europäischen Flüchtlingspolitik, München 2015

Kermani, Navid: Einbruch der Wirklichkeit, München 2016 (3. Auflage)

Reschke, Anja u.a. (Hg.): Und das ist erst der Anfang. Deutschland und die Flüchtlinge, Reinbek bei Hamburg 2015

14390.0022 Theorie der Anerkennung (P)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Mi. 17.45 - 19.15, 211 IBW-Gebäude, S 103

A. Klein

Soziale Ungleichheit hat viele Gesichter. Neben der Diskriminierung entlang race, gender and disability ist auch der Sozialrassismus – die Feindseligkeit gegenüber sozial schwachen Gruppen – weit verbreitet. Der Sozialphilosoph Axel Honneth stellt der „Abwertung des Anderen“ die Forderung nach Anerkennung gegenüber. Inwieweit diese demokratische Praxis auch Fragen nach der Umverteilung gesellschaftlichen Reichtums notwendig macht, wurde und wird vielfach kritisch diskutiert.

In diesem Seminar geht es zunächst darum, Honneths theoretischen Ansatz zu verstehen. Zweitens wird die analytische Schärfe und Brauchbarkeit dieses Konzepts am Beispiel von ausgewählten Kämpfen um Anerkennung überprüft. Drittens wird die Kritik/Erweiterung des Anerkennungsparadigmas diskutiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Axel Honneth, Strukturwandel der Anerkennung. Paradoxien sozialer Integration in der Gegenwart, Frankfurt a.M.: Campus 2013

Axel Honneth Kampf um Anerkennung, Zur moralischen Grammatik sozialer Konflikte, Frankfurt a.M.: Suhrkamp Taschenbuch 1994 (weitere Auflagen)

Nancy Fraser, Axel Honneth (Hg.), Umverteilung oder Anerkennung? Eine politisch-philosophische Kontroverse, Frankfurt a.M. 2003

14390.0034 Internationale Klimapolitik (P)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

S. Wulk

Dieses Seminar gibt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Einblick in die internationale Klimapolitik aus dem Blickwinkel der politikwissenschaftlichen Teildisziplin der Internationalen Beziehungen. Nach einer kurzen Einführung in die Klimawissenschaft und dem Stand der Forschung beschäftigen wir uns mit den Entwicklungen und den Dynamiken internationaler Klimapolitik und den unterschiedlichen Akteuren, die hier beteiligt sind. Relevante politikwissenschaftliche theoretische Ansätze werden behandelt, wie auch Fragen zur Klimagerechtigkeit.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Aden, H. (2011). *Umweltpolitik* (2012. Aufl.). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Dietz, M., Garrelts, H., & Garrelts, H. (2013). *Die internationale Klimabewegung: Ein Handbuch* (1. Aufl.). Springer Fachmedien Wiesbaden.

Feess, E., & Seeliger, A. (2013). *Umweltökonomie und Umweltpolitik* (4., vollständig überarbeitete Auflage). München: Vahlen.

Gupta, J. (2014). *Global Climate Governance*. Cambridge University Press.

Klein, N. (2015). *Die Entscheidung: Kapitalismus vs. Klima* (2. Aufl.). Frankfurt am Main: S. FISCHER.

Latif, M. (2009). *Klimawandel und Klimadynamik* (1. Aufl.). Stuttgart: UTB, Stuttgart.

Latif, M. (2012). *Globale Erwärmung*. UTB Profile (1. Aufl.). Stuttgart: UTB GmbH.

Rahmstorf, S., & Schellnhuber, H. J. (2012). *Der Klimawandel: Diagnose, Prognose, Therapie* (7., vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage). München: C.H.Beck.

Reimer, N. (2015). *Schlusskonferenz: Geschichte und Zukunft der Klimadiplomatie*. München: oekom verlag.

Woyke, W. (2011). *Handwörterbuch Internationale Politik*. Bundeszentrale für politische Bildung. Bonn.

14390.0092 Politische Bildungsarbeit in der Migrationsgesellschaft (P)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

K. Bozay

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14391.0040 Solidarische Ökonomie (W)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 102

T. Kühnhausen

Spätestens mit dem Zusammenbruch des real existierenden Sozialismus und damit auch seiner ökonomischen Konzeption der zentral verwalteten Planwirtschaft scheint sich die kapitalistische Marktwirtschaft weltweit als Wirtschaftssystem endgültig durchgesetzt zu haben. Nicht zuletzt in Folge der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise seit 2008 ist jedoch die Kapitalismuskritik durchaus wieder salonfähig geworden. Schließlich sind auch die Probleme, die unser Wirtschaftssystem mit sich bringt, kaum mehr zu übersehen: Schwerwiegende Wirtschaftskrisen treten mit ähnlichen Mustern in zunehmender Regelmäßigkeit auf, die Fokussierung auf Wirtschaftswachstum bringt Klima und Ressourcen an den Rand der Belastbarkeit und die Schere zwischen arm und reich geht immer weiter auseinander. Und doch scheint trotz aller Mängel der globalisierte Kapitalismus letztendlich doch „alternativlos“ zu sein.

In dieser Situation versammeln sich seit einigen Jahren unter dem Begriff „Solidarische Ökonomie“ sehr verschiedene Ansätze alternativen Wirtschaftens, welche sich an bedürfnisorientierten, demokratischen und nachhaltigen Grundsätzen orientieren. Vor allem in Lateinamerika sind solidarökonomische Projekte relativ weit verbreitet. Auch in Deutschland und Europa wächst das Interesse an alternativen, an den Bedürfnissen der Menschen orientierten Wirtschaftsformen wie selbstverwalteten Betrieben, Tauschringen oder regionalen Währungen. Und unter dem Begriff der „commons“ erfahren solidarökonomische Konzepte zunehmend auch die Aufmerksamkeit der wissenschaftlichen Auseinandersetzung

Die (neo)klassische ökonomische Theorie kann allerdings nicht hinreichend erklären, warum sich Menschen in kollektiven und solidarischen Strukturen zusammenschließen. Das „ökonomische Modell menschlichen Handelns“, welches sich im vorherrschenden Menschenbild der Ökonomik verkörpert, erklärt Kooperation allenfalls als strategische Interaktion zur Erlangung eines eigenen Vorteils. Ein realistischer Kooperationsbegriff muss allerdings berücksichtigen, dass Kooperation in der Realität häufig nicht nur des wirtschaftlichen Erfolges wegen, sondern um ihrer selbst willen angestrebt wird.

Welche Rolle spielt Kooperation in der ökonomischen Theorie? Was hat es mit dem Menschenbild des „homo cooperativus“ in Abgrenzung zum „homo oeconomicus“ auf sich? Und kann die Ökonomie tatsächlich ohne Werturteile und Normen auskommen, wie es viele Ökonominen und Ökonomen behaupten? Aufbauend auf diese theoretischen Fragestellungen wollen wir uns in unserem Seminar aber auch mit ganz konkreten Projekten „Solidarischer Ökonomie“ beschäftigen und der Frage nachgehen, inwiefern eine „Solidarische Ökonomie“ eine Alternative zur globalisierten kapitalistischen Wirtschaftsweise darstellen kann. Für den Erwerb eines Leistungsnachweises (4 bzw. 5 CP) ist die Anfertigung einer Hausarbeit mit einem Umfang von 15-20 Seiten vorgesehen.

Die Anforderungen für einen Teilnahmenachweis (2 bzw. 3 CP) werden im Seminar bekannt gegeben und können ggf. individuell vereinbart werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14391.0041

Internationaler Handel und globale Gerechtigkeit (W)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401), 14tägl, ab 26.10.2016, nicht am 4.1.2017

T.Kühnhausen

Achtung: Das Seminar findet in jeder zweiten Vorlesungswoche statt. Termine: 26.10., 9.11., 23.11., 7.12., 21.12., 18.1., 1.2.

Selten wurde in der deutschen Öffentlichkeit so viel und kontrovers über das Thema internationaler Handel diskutiert wie in den vergangenen Monaten. Grund und Anlass sind die geplanten Freihandelsabkommen der Europäischen Union mit den USA (TTIP) und Kanada (CETA). Dabei ist die Ausrichtung der internationalen Wirtschaft auf ein System des Freihandels keineswegs ein neues Phänomen, sondern vielmehr das Ergebnis einer über 200 Jahre andauernden Entwicklung.

Im Seminar werden also zunächst einige Grundlagen zu klären sein: Woher kommt überhaupt die Idee von „Freihandel“ und wie hat sich diese durchgesetzt? Was sind die Institutionen und Mechanismen des internationalen Handels? Auf dieser Grundlage können wir uns dann den aktuellen Debatten nicht nur um TTIP und Co. zuwenden.

Eng verbunden mit dem Thema internationaler Handel ist dabei stets auch die Frage globaler Gerechtigkeit. So ist die Struktur der globalisierten Weltwirtschaft in vielen Punkten nur aus ihrer kolonialen Geschichte verstehbar. Für ein Verständnis der aktuellen Debatten ist also eine postkoloniale Perspektive unbedingt erforderlich – auch in unserem Seminar wird diese eine entsprechend zentrale Rolle spielen.

Für den Erwerb eines Leistungsnachweises (4 bzw. 5 CP) ist die Anfertigung einer Hausarbeit mit einem Umfang von 15-20 Seiten vorgesehen.

Die Anforderungen für einen Teilnahmenachweis (2 bzw. 3 CP) werden im Seminar bekannt gegeben und können ggf. individuell vereinbart werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

B i l d u n g , S e x i s m u s , R a s s i s m u s

14389.0002

Gesellschaftstheorien: Disziplinargesellschaft und Kontrollgesellschaft: Foucault und Deleuze

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 17.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11, Ende 15.2.2017

S.Völker

Im Mittelpunkt des Seminars stehen zwei poststrukturalistische philosophische Perspektiven auf historischen Konfigurationen dessen, was gemeinhin Gesellschaft genannt wird. Anhand

von ausgewählten Texten Michel Foucaults, Gilles Deleuzes und von Autor_innen, die an deren Überlegungen zur Disziplinar-, Normalisierungs- oder Kontrollgesellschaft anknüpfen, sollen Macht- und Regierungspraktiken, Techniken des Regierens und des Selbstregierens in den Blick genommen werden. Über die Praktiken der Unterwerfung hinaus geht es zugleich auch um Möglichkeiten der Kritik als „Kunst nicht dermaßen regiert zu werden“ (Foucault) wie um die Mannigfaltigkeit und Unkontrollierbarkeit der Prozesse des „Werdens“ (Deleuze).

Unbedingte Voraussetzung für das Seminar ist die Lust an der genauen, konzentrierten, kontinuierlichen und gemeinsamen Lektüre theoretischer Texte!

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14389.0006 Männlichkeitsforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Mi. 8 - 9.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

C. Nikodem

Innerhalb der Genderforschung ist die Kritische Männlichkeitsforschung ein relativ junger Wissenschaftszweig, der in der scientific community wie auch in der universitären Lehre bislang allerdings wenig etabliert ist. In Übereinstimmung mit modernen feministischen Positionen geht sie davon, dass ‚Männlichkeiten‘ nicht einfach ‚natürlich‘ geben sind, sondern dass sie in sozialen Prozessen im Sinne von ‚doing-gender‘ hergestellt werden, historisch wandelbar sind und dazu dienen, Dominanzverhältnisse gegenüber Frauen und unter Männern zu etablieren bzw. aufrecht zu erhalten.

In dem interdisziplinär ausgerichteten Seminar werden verschiedene Theorieansätze zur Männlichkeitsforschung thematisiert und die Konstruktionen und Alltagspraxen dominierender und marginalisierter Männlichkeiten in Geschichte und Gegenwart untersucht. Folgende thematische Schwerpunkte sind u.a. möglich: dominante kulturelle Leitbilder von Männlichkeit, ‚typisch‘ männliche Sozialisationsbedingungen und -erfahrungen, Männlichkeiten in pädagogischen Kontexten, männerbündische Lebenswelten und Vergemeinschaftungsformen, hegemoniale und marginalisierte Männlichkeiten, Herrschaft und Gewalt, Inszenierungen von Männlichkeit, Männlichkeiten in der Krise.

Der 1. Termin der Veranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14389.0008 Sexualisierte Gewalt und ihre Prävention

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 11.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

C. Nikodem

Sexualisierte Gewalt ist spätestens seit den Vorkommnissen an der Odenwaldschule ein Thema, das an den Universitäten und dort in der Lehrer_innenausbildung präsent ist.

Aus einer soziologischen und zugleich feministischen Perspektive wird sich dem Themenspektrum Gewalt und Geschlecht genähert, um im Anschluss die Relevanz für den pädagogischen Kontext herauszuarbeiten.

Dabei werden wir aktuelle Forschungsergebnisse anschauen und überprüfen, inwieweit Transformationen in der Analyse sexualisierter Gewaltverhältnisse gegeben sind.

Der 1. Termin der Veranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14390.0004 Extreme Rechte und Rechtspopulismus in Europa (P)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

G. Hentges

Rechtspopulistische und -extreme Bewegungen und Parteien erlebten in west- und osteuropäischen Ländern seit Mitte der 1980er-Jahre eine Renaissance. Bei den Europawahlen 2014 erzielte die konservative EVP die meisten Sitze im EP, gefolgt von der Sozialdemokratie. Die rechtspopulistischen und rechtsextremen Abgeordneten jedoch werden im künftigen EP stärker vertreten sein als bislang. Sie stellen 140 von 751 Sitzen.

Die extreme Rechte konnte vor allem in Frankreich, Großbritannien, Dänemark, Polen, Ungarn, Finnland und auch in Deutschland große Erfolge verbuchen: In Frankreich erreichte Marine Le Pen, Vorsitzende des rechtsextremen Front National (FN), ca. 26 Prozent aller Stimmen (2009: 6,3

Prozent). In Großbritannien erzielte Nigel Farage, der der rechtspopulistischen Partei UKIP vorsteht, 28 Prozent der Stimmen. In Dänemark wurde die Dänische Volkspartei (DF) stärkste Partei (23 Prozent). In Polen erzielte Janusz Korwin-Mikke mit seinem „Kongress der Neuen Rechten“ 7,2 Prozent der Stimmen. In Ungarn errang Viktor Orban mit seiner Partei Fidesz 51,5 Prozent aller Stimmen. Darüber hinaus erlangte die Partei Jobbik - unter der Leitung von Gábor Vona - 14,7 Prozent aller Stimmen. In Finnland wurde die Partei „Die Finnen“ zur drittstärksten Kraft (12,9 Prozent). Auch in Deutschland war die „Alternative für Deutschland“, unter der Leitung von Bernd Lucke, erfolgreich (7 Prozent).

Deutlich wird, dass es sich bei der Renaissance der extremen Rechten nicht um eine vorübergehende Erscheinung handelt, sondern um ein langlebiges Phänomen. Neben den länderspezifischen Fallbeispielen nähern wir uns sozialwissenschaftlichen Ansätzen zur Ursachenerklärung. Abschließend wenden wir uns politischen Gegenstrategien zur Prävention von Rechtsextremismus und Rassismus zu.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Bischoff, Joachim u.a.: Europas Rechte. Das Konzept des ‚modernisierten‘ Rechtspopulismus. Eine Flugschrift, Hamburg 2015

Botsch, Gideon: Die extreme Rechte in der Bundesrepublik Deutschland 1949 bis heute, Darmstadt 2012 (BpB Band 1283)

Butterwegge, Christoph / Hentges, Gudrun (Hg.): Rechtspopulismus, Arbeitswelt und Armut. Befunde aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, Opladen / Farmington Hills 2008

Decker, Frank u.a. (Hg.): Rechtspopulismus und Rechtsextremismus in Europa. Die Herausforderung der Zivilgesellschaft durch alte Ideologien und neue Medien, Baden Baden 2015

Hentges, Gudrun / Platzer, Hans W. / Nottbohm, Kristina (Hg.): Europäische Identität in der Krise?, Wiesbaden 2016 (in Vorbereitung)

Hillebrand, Ernst (Hg.): Rechtspopulismus in Europa: Gefahr für die Demokratie?, Berlin 2015

14390.0006 Europäische Migrations- und Fluchtspolitik (P)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal G

G. Hentges

Derzeit sind – nach Angaben der UNHCR – fast 60 Millionen Menschen auf der Flucht (UNHCR 2015). Bei einem Großteil der Flüchtlinge handelt es sich um Binnenflüchtlinge (38,2 Millionen); ca. 20 Millionen Menschen befinden sich als Flüchtlinge oder Asylbewerber außerhalb ihres Herkunftslandes. Von den 60 Millionen Flüchtlingen weltweit leben derzeit ca. 3,1 Millionen in Europa, vor allem aus Syrien.

Somit hat die Anzahl der Flüchtlinge weltweit seit Ende des Zweiten Weltkriegs ein Rekordniveau erreicht. Insbesondere seitdem die Terrormiliz „Islamischer Staat“ in Syrien und im Irak ein „Kalifat“ ausgerufen hat und ganze Regionen mit einer brutalen Schreckensherrschaft überzieht, versuchen immer mehr Menschen aus diesen Regionen nach Europa zu fliehen - auf unterschiedlichsten Routen.

Einigen gelingt diese Flucht und sie erreichen eines der EU-Mitgliedsstaaten, andere bezahlen ihren Fluchtversuch mit ihrem Leben. Schätzungen gehen davon aus, dass seit der Jahrtausendwende ca. 23.000 Menschen auf dem Weg nach Europa ums Leben gekommen sind (vgl. Projekt „Migrant Files“). Derzeit steht die EU vor der Herausforderung, eine humanitäre Flüchtlingspolitik zu entwickeln und sich auf eine Form des burden sharing zu einigen.

Ausgehend von der Genfer Flüchtlingskonvention (1951 / 54) befassen wir uns in diesem Kurs mit dem Prozess der Vereinheitlichung der europäischen Asyl- und Flüchtlingspolitik. Dafür stehen Begriffe wie Schengen II, Dublin III und das Gemeinsame Europäische Asylsystem (GEAS). Von wachsender Bedeutung ist auch die Europäische Grenzschutzagentur Frontex, die – als Reaktion auf die Fluchtmigration - zu einem Europäischen Grenz- und Küstenschutz mit einer ständigen Einsatztruppe ausgebaut werden soll.

Neben den rechtlichen Rahmenbedingungen analysieren wir die politische Debatte zwischen den EU-Mitgliedsstaaten, die widerstreitenden Interessen der politischen Akteure und diskutieren Vorschläge für eine bessere Flüchtlingspolitik.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Grenz, Wolfgang / Lehmann, Julian / Keßler, Stefan: Schiffbruch. Das Versagen der europäischen Flüchtlingspolitik, München 2015

Kermani, Navid: Einbruch der Wirklichkeit, München 2016 (3. Auflage)

Reschke, Anja u.a. (Hg.): Und das ist erst der Anfang. Deutschland und die Flüchtlinge, Reinbek bei Hamburg 2015

14390.0021 Widerstand im Warschauer Ghetto (P)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

A.Klein

Mit dem Kniefall vor dem Denkmal der Warschauer Ghettokämpfer/-innen hat der damalige Bundeskanzler Willy Brandt bereits 1972 an den Widerstand gegen den Nationalsozialismus erinnert. Doch das historische Wissen hat bis heute kaum Eingang in die Geschichtsbücher und die Erinnerungskultur gefunden.

„Glorious Bastard“ von Quentin Tarantino hat uns die Geschichte der französischen Resistance näher gebracht. Die NS-Herrschaft in Polen hatte weitaus bestialischere Züge; aber auch hier die demonstrierten die Juden, dass sie nicht bereit waren sich "wie die Lämmer zur Schlachtbank führen zu lassen". Die große jüdische „Minderheit“ wehrte sich bereits seit Ende des 19. Jahrhunderts gegen den anwachsenden Antisemitismus und die zunehmende soziale Ungleichheit und Armut. Es wurden Kinderheime eingerichtet, ein historisches Archiv und es gab eine starke Jugend- und Studentenbewegung, die gegen Antisemitismus, Rassismus und Faschismus gerichtet war.

Die Erarbeitung des historischen Wissens über die in der Vorgeschichte und im Ghetto vertretenen Theorien, Ansätze, Strategien und praktische Arbeitsfelder wird geleitet von der Frage: Was sagt uns diese Geschichte heute? Was können wir aus dieser Geschichte lernen?

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14390.0092 Politische Bildungsarbeit in der Migrationsgesellschaft (P)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

K.Bozay

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

W i r t s c h a f t s - u n d A r b e i t s w e l t , S o z i a l s t a a t

14390.0005 Soziale Ungleichheit und Bewegungen in Europa (P)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

G.Hentges

In einem ersten Schritt (1) befassen wir uns mit der Frage, welche Bestimmungsmerkmale für (neue) soziale Bewegungen bzw. Protestbewegungen relevant sind.

Mit Blick auf die Lebenswelt der Menschen geht es im Folgenden (2) um die Frage, welche Auswirkungen die Weltwirtschaftskrise, Finanzkrise und Euro-Krise auf die Lebenssituation der Menschen in Europa hat – nicht nur auf das Leben der (noch) Erwerbstätigen, sondern auch auf das Leben derjenigen, die ihren Job verloren haben, auf das Leben der Prekarierten, Freiberufler/innen und auf das Leben der Migrant/innen und geflüchteten Menschen. Auch steigende Mieten, Zwangsräumungen und Privatinsolvenzen sind Bestandteil der Prekarisierung der Lebenswelt.

Wir thematisieren drittens, welche sozialen Protestbewegungen im Kontext der Krise entstehen. Hierzu zählen nationale und lokale Aktionstage, Besetzungen von Häusern und Platzbesetzungen der Indignados und von Occupy, Bündnisse gegen Zwangsräumungen (Spanien), Demonstrationen, Generalstreiks und politische Streiks, politische Protestcamps oder die Kampagne für eine kostenlose öffentliche Wasserversorgung (Italien). Zu erwähnen sind auch Strategien und alternative Formen des Wirtschaftens, die EU-Bürger/innen entwickeln, um unter den zunehmend schwieriger werdenden Bedingungen zu überleben: z.B. die Gründung von Genossenschaften, neue Formen der Selbstorganisation oder Solidaritätsnetzwerke (Griechenland).¹ Je nach Interessenlage der Studierenden können auch die aktuellen sozialen Bewegungen in der Türkei berücksichtigt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Europa von unten (Ein Gespräch mit AktivistInnen aus Griechenland, Portugal, Spanien und Italien über lokale Kämpfe und transnationale Perspektiven), in: Luxemburg. Gesellschaftsanalyse und linke Praxis, H 3-4 / 2013; <http://www.zeitschrift-luxemburg.de/europa-von-unten/> (20.3.2014)

14391.0010 Konsumökonomie (W)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

U. Danier

In diesem Seminar betrachten wir die Theorie des Konsums aus mikroökonomischer Perspektive und beleuchten anschließend den Erklärungswert und mögliche Grenzen einer rein mikroökonomischen Theorie der Konsumgüternachfrage. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14391.0021 Wirtschaftspolitische Analysen II (W)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

T. Kühnhausen

Die „Soziale Marktwirtschaft“, das wirtschaftspolitische Leitbild der Bundesrepublik Deutschland, gilt gemeinhin als Erfolgsmodell – vielleicht auch, weil es sehr unterschiedliche Perspektiven darauf gibt, was genau damit eigentlich gemeint ist. Betonen die einen die „soziale“ Einbettung kapitalistischer Wirtschaft, steht für andere vor allem die Grundsatzentscheidung für ein marktwirtschaftliches System im Vordergrund.

Für unsere Auseinandersetzung mit der deutschen Wirtschaftspolitik werden wir im Seminar also zunächst einige grundlegende Fragen klären müssen: Was sind die theoretischen und historischen Hintergründe der „Sozialen Marktwirtschaft“? Und welche wirtschaftspolitischen Ziele lassen sich daraus ableiten?

Darauf aufbauend werden wir dann aber vor allem jene wirtschaftspolitischen Ziele anhand aktueller Problemlagen kritisch diskutieren: Ist der derzeitige hohe Beschäftigungsstand in Deutschland angesichts zunehmend prekärer Arbeitsverhältnisse tatsächlich positiv zu bewerten? Muss die wirtschaftspolitische Orientierung an einem stetigen Wirtschaftswachstum vor dem Hintergrund der unübersehbaren „Grenzen des Wachstums“ nicht grundsätzlich überdacht werden? Kann und muss Deutschland tatsächlich um jeden Preis „Exportweltmeister“ sein? Und wie ist es bei all dem um die Verteilungsgerechtigkeit und die ökologische Nachhaltigkeit bestellt?

Aber auch für die Diskussion tagesaktueller wirtschaftspolitischer Themen wird es im Seminar ausreichend Raum geben.

Für den Erwerb eines Leistungsnachweises (4 bzw. 5 CP) ist die Anfertigung einer Hausarbeit mit einem Umfang von 15-20 Seiten vorgesehen.

Die Anforderungen für einen Teilnahmenachweis (2 bzw. 3 CP) werden im Seminar bekannt gegeben und können ggf. individuell vereinbart werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben. Bitte beachten Sie auch, dass ein Wechsel in einen der parallel angebotenen Kurse zum gleichen Thema nicht ohne weiteres möglich ist.

14391.0022 Wirtschaftspolitische Analysen III (W)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

T. Kühnhausen

Die „Soziale Marktwirtschaft“, das wirtschaftspolitische Leitbild der Bundesrepublik Deutschland, gilt gemeinhin als Erfolgsmodell – vielleicht auch, weil es sehr unterschiedliche Perspektiven darauf gibt, was genau damit eigentlich gemeint ist. Betonen die einen die „soziale“ Einbettung kapitalistischer Wirtschaft, steht für andere vor allem die Grundsatzentscheidung für ein marktwirtschaftliches System im Vordergrund.

Für unsere Auseinandersetzung mit der deutschen Wirtschaftspolitik werden wir im Seminar also zunächst einige grundlegende Fragen klären müssen: Was sind die theoretischen und historischen Hintergründe der „Sozialen Marktwirtschaft“? Und welche wirtschaftspolitischen Ziele lassen sich daraus ableiten?

Darauf aufbauend werden wir dann aber vor allem jene wirtschaftspolitischen Ziele anhand aktueller Problemlagen kritisch diskutieren: Ist der derzeitige hohe Beschäftigungsstand in Deutschland angesichts zunehmend prekärer Arbeitsverhältnisse tatsächlich positiv zu bewerten?

Muss die wirtschaftspolitische Orientierung an einem stetigen Wirtschaftswachstum vor dem Hintergrund der unübersehbaren „Grenzen des Wachstums“ nicht grundsätzlich überdacht werden? Kann und muss Deutschland tatsächlich um jeden Preis „Exportweltmeister“ sein? Und wie ist es bei all dem um die Verteilungsgerechtigkeit und die ökologische Nachhaltigkeit bestellt?

Aber auch für die Diskussion tagesaktueller wirtschaftspolitischer Themen wird es im Seminar ausreichend Raum geben.

Für den Erwerb eines Leistungsnachweises (4 bzw. 5 CP) ist die Anfertigung einer Hausarbeit mit einem Umfang von 15-20 Seiten vorgesehen.

Die Anforderungen für einen Teilnahmenachweis (2 bzw. 3 CP) werden im Seminar bekannt gegeben und können ggf. individuell vereinbart werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben. Bitte beachten Sie auch, dass ein Wechsel in einen der parallel angebotenen Kurse zum gleichen Thema nicht ohne weiteres möglich ist.

14391.0042 **Ökonomische Krisen im Kapitalismus (W)**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 25.11.2016 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

Fr. 20.1.2017 16 - 20, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

Sa. 21.1.2017 10 - 18, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

So. 22.1.2017 10 - 16, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

T. Kühnhausen

„Eine Rezession steht nicht an.“ Hans-Werner Sinn, damals Chef des ifo-Instituts für Wirtschaftsforschung, war sich seiner Sache im Interview mit der Süddeutschen Zeitung im Oktober 2007 sicher. Und auch wenn die Folgen der amerikanischen Immobilienkrise zu diesem Zeitpunkt schon klar erkennbar waren, ging Sinn sogar noch einen Schritt weiter: „Ich glaube aber nicht, dass die Banken das Hauptproblem sind.“ Nur wenige Monate darauf, spätestens mit der Insolvenz der US-amerikanischen Investmentbank Lehman Brothers im September 2008, sollte sich diese Vorhersage als großer Irrtum herausstellen. Die Banken und mit ihnen die gesamten weltweiten Finanzmärkte gerieten in eine der größten Krisen ihrer Geschichte. Ein weltweiter und teilweise massiver Wirtschaftsabschwung war die unmittelbare Folge.

Die Prognose von Hans-Werner Sinn war kein Einzelfall, fast kein*e namhafte*r Ökonom*in hatte die Finanzkrise in ihrem weltumspannenden Ausmaß vorausgesehen. Das ist mehr als erstaunlich, gehören Krisen doch schon seit mehreren hundert Jahren zum regelmäßigen Bestandteil des kapitalistischen Wirtschaftssystems. Und auch die Systematik, der derartige Krisen folgen, hätte sich in der Geschichte schon dutzende Male beobachten lassen – in immer kürzeren Abständen. Zumindest eine Prognose scheint also recht zuverlässig zu sein: Die nächste Krise kommt bestimmt.

Grund genug also, uns in unserem Seminar zunächst einmal mit verschiedenen historischen Wirtschaftskrisen auseinanderzusetzen mit dem Ziel, Gemeinsamkeiten und Systematiken aufzuzeigen. Zentraler Bestandteil wird aber auch eine Beschäftigung mit der „aktuellen“ Krise, also der weltweiten Finanzkrise von 2007/2008 und vor allem der so genannten Staatsschuldenkrise in Europa sein.

Für den Erwerb eines Leistungsnachweises (4 bzw. 5 CP) ist die Anfertigung einer Hausarbeit mit einem Umfang von 15-20 Seiten vorgesehen.

Die Anforderungen für einen Teilnahmenachweis (2 bzw. 3 CP) werden im Seminar bekannt gegeben und können ggf. individuell vereinbart werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

V e r t i e f u n g

14389.0002 **Gesellschaftstheorien: Disziplinargesellschaft und Kontrollgesellschaft: Foucault und Deleuze**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 17.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11, Ende 15.2.2017

S. Völker

Im Mittelpunkt des Seminars stehen zwei poststrukturalistische philosophische Perspektiven auf historischen Konfigurationen dessen, was gemeinhin Gesellschaft genannt wird. Anhand von ausgewählten Texten Michel Foucaults, Gilles Deleuzes und von Autor_innen, die an deren Überlegungen zur Disziplinar-, Normalisierungs- oder Kontrollgesellschaft anknüpfen, sollen Macht- und Regierungspraktiken, Techniken des Regierens und des Selbstregierens in den Blick genommen werden. Über die Praktiken der Unterwerfung hinaus geht es zugleich auch um Möglichkeiten der Kritik als „Kunst nicht dermaßen regiert zu werden“ (Foucault) wie um die Mannigfaltigkeit und Unkontrollierbarkeit der Prozesse des „Werdens“ (Deleuze).

Unbedingte Voraussetzung für das Seminar ist die Lust an der genauen, konzentrierten, kontinuierlichen und gemeinsamen Lektüre theoretischer Texte!

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14389.0008 Sexualisierte Gewalt und ihre Prävention

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 11.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

C. Nikodem

Sexualisierte Gewalt ist spätestens seit den Vorkommnissen an der Odenwaldschule ein Thema, das an den Universitäten und dort in der Lehrer_innenausbildung präsent ist.

Aus einer soziologischen und zugleich feministischen Perspektive wird sich dem Themenspektrum Gewalt und Geschlecht genähert, um im Anschluss die Relevanz für den pädagogischen Kontext herauszuarbeiten.

Dabei werden wir aktuelle Forschungsergebnisse anschauen und überprüfen, inwieweit Transformationen in der Analyse sexualisierter Gewaltverhältnisse gegeben sind.

Der 1. Termin der Veranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14389.0009 Konfliktregelung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

S. Korstian

Da Konflikte allgegenwärtig sind, ist es auch die Frage nach erfolgreicher Konfliktregelung. In diesem Seminar soll deutlich werden, was es bei Konflikten zu beachten gilt, welche Formen der Konfliktregelung es gibt, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen und welche Probleme wiederum dabei beachtet werden müssen. Es sollen verschiedene sozialwissenschaftliche Ansätze vorgestellt und anhand konkreter Beispiele deren Umsetzung gezeigt werden. Die Palette möglicher Themen reicht von Regelungsverfahren bei gewaltsamen internationalen Konflikten bis zur Mediation auf dem Schulhof.

Der 1. Termin der Veranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Meyer, Berthold 2011: Konfliktregelung und Friedensstrategien. Eine Einführung. VS Verlag (Semesterapparat Bibliothek Politikwissenschaft 216 HF / R 1.110)

<http://www.en-paz.de/>

<http://www.friedenspaedagogik.de/>

Ein Reader wird zusammengestellt und wird ab Mitte Oktober auf Ilias verfügbar sein.

14390.0004 Extreme Rechte und Rechtspopulismus in Europa (P)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

G. Hentges

Rechtspopulistische und -extreme Bewegungen und Parteien erlebten in west- und osteuropäischen Ländern seit Mitte der 1980er-Jahre eine Renaissance. Bei den Europawahlen 2014 erzielte die konservative EVP die meisten Sitze im EP, gefolgt von der Sozialdemokratie. Die rechtspopulistischen und rechtsextremen Abgeordneten jedoch werden im künftigen EP stärker vertreten sein als bislang. Sie stellen 140 von 751 Sitzen.

Die extreme Rechte konnte vor allem in Frankreich, Großbritannien, Dänemark, Polen, Ungarn, Finnland und auch in Deutschland große Erfolge verbuchen: In Frankreich erreichte Marine Le

Pen, Vorsitzende des rechtsextremen Front National (FN), ca. 26 Prozent aller Stimmen (2009: 6,3 Prozent). In Großbritannien erzielte Nigel Farage, der der rechtspopulistischen Partei UKIP vorsteht, 28 Prozent der Stimmen. In Dänemark wurde die Dänische Volkspartei (DF) stärkste Partei (23 Prozent). In Polen erzielte Janusz Korwin-Mikke mit seinem „Kongress der Neuen Rechten“ 7,2 Prozent der Stimmen. In Ungarn errang Viktor Orban mit seiner Partei Fidesz 51,5 Prozent aller Stimmen. Darüber hinaus erlangte die Partei Jobbik - unter der Leitung von Gábor Vona - 14,7 Prozent aller Stimmen. In Finnland wurde die Partei „Die Finnen“ zur drittstärksten Kraft (12,9 Prozent). Auch in Deutschland war die „Alternative für Deutschland“, unter der Leitung von Bernd Lucke, erfolgreich (7 Prozent).

Deutlich wird, dass es sich bei der Renaissance der extremen Rechten nicht um eine vorübergehende Erscheinung handelt, sondern um ein langlebiges Phänomen. Neben den länderspezifischen Fallbeispielen nähern wir uns sozialwissenschaftlichen Ansätzen zur Ursachenerklärung. Abschließend wenden wir uns politischen Gegenstrategien zur Prävention von Rechtsextremismus und Rassismus zu.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Bischoff, Joachim u.a.: Europas Rechte. Das Konzept des ‚modernisierten‘ Rechtspopulismus. Eine Flugschrift, Hamburg 2015

Botsch, Gideon: Die extreme Rechte in der Bundesrepublik Deutschland 1949 bis heute, Darmstadt 2012 (BpB Band 1283)

Butterwegge, Christoph / Hentges, Gudrun (Hg.): Rechtspopulismus, Arbeitswelt und Armut. Befunde aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, Opladen / Farmington Hills 2008

Decker, Frank u.a. (Hg.): Rechtspopulismus und Rechtsextremismus in Europa. Die Herausforderung der Zivilgesellschaft durch alte Ideologien und neue Medien, Baden Baden 2015

Hentges, Gudrun / Platzer, Hans W. / Nottbohm, Kristina (Hg.): Europäische Identität in der Krise?, Wiesbaden 2016 (in Vorbereitung)

Hillebrand, Ernst (Hg.): Rechtspopulismus in Europa: Gefahr für die Demokratie?, Berlin 2015

14390.0005 Soziale Ungleichheit und Bewegungen in Europa (P)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 136 (ehem. R 201)

G. Hentges

In einem ersten Schritt (1) befassen wir uns mit der Frage, welche Bestimmungsmerkmale für (neue) soziale Bewegungen bzw. Protestbewegungen relevant sind.

Mit Blick auf die Lebenswelt der Menschen geht es im Folgenden (2) um die Frage, welche Auswirkungen die Weltwirtschaftskrise, Finanzkrise und Euro-Krise auf die Lebenssituation der Menschen in Europa hat – nicht nur auf das Leben der (noch) Erwerbstätigen, sondern auch auf das Leben derjenigen, die ihren Job verloren haben, auf das Leben der Prekarierten, Freiberufler/innen und auf das Leben der Migrant/innen und geflüchteten Menschen. Auch steigende Mieten, Zwangsräumungen und Privatinsolvenzen sind Bestandteil der Prekarisierung der Lebenswelt.

Wir thematisieren drittens, welche sozialen Protestbewegungen im Kontext der Krise entstehen. Hierzu zählen nationale und lokale Aktionstage, Besetzungen von Häusern und Platzbesetzungen der Indignados und von Occupy, Bündnisse gegen Zwangsräumungen (Spanien), Demonstrationen, Generalstreiks und politische Streiks, politische Protestcamps oder die Kampagne für eine kostenlose öffentliche Wasserversorgung (Italien). Zu erwähnen sind auch Strategien und alternative Formen des Wirtschaftens, die EU-Bürger/innen entwickeln, um unter den zunehmend schwieriger werdenden Bedingungen zu überleben: z.B. die Gründung von Genossenschaften, neue Formen der Selbstorganisation oder Solidaritätsnetzwerke (Griechenland).¹ Je nach Interessenlage der Studierenden können auch die aktuellen sozialen Bewegungen in der Türkei berücksichtigt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Europa von unten (Ein Gespräch mit AktivistInnen aus Griechenland, Portugal, Spanien und Italien über lokale Kämpfe und transnationale Perspektiven), in: Luxemburg. Gesellschaftsanalyse und linke Praxis, H 3-4 / 2013; <http://www.zeitschrift-luxemburg.de/europa-von-unten/> (20.3.2014)

14390.0006 Europäische Migrations- und Fluchtspolitik (P)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal G

G. Hentges

Derzeit sind – nach Angaben der UNHCR – fast 60 Millionen Menschen auf der Flucht (UNHCR 2015). Bei einem Großteil der Flüchtlinge handelt es sich um Binnenflüchtlinge (38,2 Millionen);

ca. 20 Millionen Menschen befinden sich als Flüchtlinge oder Asylbewerber außerhalb ihres Herkunftslandes. Von den 60 Millionen Flüchtlingen weltweit leben derzeit ca. 3,1 Millionen in Europa, vor allem aus Syrien.

Somit hat die Anzahl der Flüchtlinge weltweit seit Ende des Zweiten Weltkriegs ein Rekordniveau erreicht. Insbesondere seitdem die Terrormiliz „Islamischer Staat“ in Syrien und im Irak ein „Kalifat“ ausgerufen hat und ganze Regionen mit einer brutalen Schreckensherrschaft überzieht, versuchen immer mehr Menschen aus diesen Regionen nach Europa zu fliehen - auf unterschiedlichsten Routen.

Einigen gelingt diese Flucht und sie erreichen eines der EU-Mitgliedsstaaten, andere bezahlen ihren Fluchtversuch mit ihrem Leben. Schätzungen gehen davon aus, dass seit der Jahrtausendwende ca. 23.000 Menschen auf dem Weg nach Europa ums Leben gekommen sind (vgl. Projekt „Migrant Files“). Derzeit steht die EU vor der Herausforderung, eine humanitäre Flüchtlingspolitik zu entwickeln und sich auf eine Form des burden sharing zu einigen.

Ausgehend von der Genfer Flüchtlingskonvention (1951 / 54) befassen wir uns in diesem Kurs mit dem Prozess der Vereinheitlichung der europäischen Asyl- und Flüchtlingspolitik. Dafür stehen Begriffe wie Schengen II, Dublin III und das Gemeinsame Europäische Asylsystem (GEAS). Von wachsender Bedeutung ist auch die Europäische Grenzschutzagentur Frontex, die – als Reaktion auf die Fluchtmigration - zu einem Europäischen Grenz- und Küstenschutz mit einer ständigen Einsatztruppe ausgebaut werden soll.

Neben den rechtlichen Rahmenbedingungen analysieren wir die politische Debatte zwischen den EU-Mitgliedsstaaten, die widerstreitenden Interessen der politischen Akteure und diskutieren Vorschläge für eine bessere Flüchtlingspolitik. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben. Grenz, Wolfgang / Lehmann, Julian / Keßler, Stefan: Schiffbruch. Das Versagen der europäischen Flüchtlingspolitik, München 2015

Kermani, Navid: Einbruch der Wirklichkeit, München 2016 (3. Auflage)

Reschke, Anja u.a. (Hg.): Und das ist erst der Anfang. Deutschland und die Flüchtlinge, Reinbek bei Hamburg 2015

14390.0021 **Widerstand im Warschauer Ghetto (P)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

A.Klein

Mit dem Kniefall vor dem Denkmal der Warschauer Ghettokämpfer/-innen hat der damalige Bundeskanzler Willy Brandt bereits 1972 an den Widerstand gegen den Nationalsozialismus erinnert. Doch das historische Wissen hat bis heute kaum Eingang in die Geschichtsbücher und die Erinnerungskultur gefunden.

„Glorious Bastard“ von Quentin Tarantino hat uns die Geschichte der französischen Resistance näher gebracht. Die NS-Herrschaft in Polen hatte weitaus bestialischere Züge; aber auch hier die demonstrierten die Juden, dass sie nicht bereit waren sich "wie die Lämmer zur Schlachtbank führen zu lassen". Die große jüdische „Minderheit“ wehrte sich bereits seit Ende des 19. Jahrhunderts gegen den anwachsenden Antisemitismus und die zunehmende soziale Ungleichheit und Armut. Es wurden Kinderheime eingerichtet, ein historisches Archiv und es gab eine starke Jugend- und Studentenbewegung, die gegen Antisemitismus, Rassismus und Faschismus gerichtet war.

Die Erarbeitung des historischen Wissens über die in der Vorgeschichte und im Ghetto vertretenen Theorien, Ansätze, Strategien und praktische Arbeitsfelder wird geleitet von der Frage: Was sagt uns diese Geschichte heute? Was können wir aus dieser Geschichte lernen?

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14390.0022 **Theorie der Anerkennung (P)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Mi. 17.45 - 19.15, 211 IBW-Gebäude, S 103

A.Klein

Soziale Ungleichheit hat viele Gesichter. Neben der Diskriminierung entlang race, gender and disability ist auch der Sozialrassismus – die Feindseligkeit gegenüber sozial schwachen Gruppen – weit verbreitet. Der Sozialphilosoph Axel Honneth stellt der „Abwertung des Anderen“ die Forderung

nach Anerkennung gegenüber. Inwieweit diese demokratische Praxis auch Fragen nach der Umverteilung gesellschaftlichen Reichtums notwendig macht, wurde und wird vielfach kritisch diskutiert.

In diesem Seminar geht es zunächst darum, Honneths theoretischen Ansatz zu verstehen. Zweitens wird die analytische Schärfe und Brauchbarkeit dieses Konzepts am Beispiel von ausgewählten Kämpfen um Anerkennung überprüft. Drittens wird die Kritik/Erweiterung des Anerkennungsparadigmas diskutiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Axel Honneth, Strukturwandel der Anerkennung. Paradoxien sozialer Integration in der Gegenwart, Frankfurt a.M.: Campus 2013

Axel Honneth Kampf um Anerkennung, Zur moralischen Grammatik sozialer Konflikte, Frankfurt a.M.: Suhrkamp Taschenbuch 1994 (weitere Auflagen)

Nancy Fraser, Axel Honneth (Hg.), Umverteilung oder Anerkennung? Eine politisch-philosophische Kontroverse, Frankfurt a.M. 2003

14390.0034 Internationale Klimapolitik (P)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

S. Wulk

Dieses Seminar gibt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Einblick in die internationale Klimapolitik aus dem Blickwinkel der politikwissenschaftlichen Teildisziplin der Internationalen Beziehungen. Nach einer kurzen Einführung in die Klimawissenschaft und dem Stand der Forschung beschäftigen wir uns mit den Entwicklungen und den Dynamiken internationaler Klimapolitik und den unterschiedlichen Akteuren, die hier beteiligt sind. Relevante politikwissenschaftliche theoretische Ansätze werden behandelt, wie auch Fragen zur Klimagerechtigkeit.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Aden, H. (2011). Umweltpolitik (2012. Aufl.). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Dietz, M., Garrelts, H., & Garrelts, H. (2013). Die internationale Klimabewegung: Ein Handbuch (1. Aufl.). Springer Fachmedien Wiesbaden.

Feess, E., & Seeliger, A. (2013). Umweltökonomie und Umweltpolitik (4., vollständig überarbeitete Auflage). München: Vahlen.

Gupta, J. (2014). Global Climate Governance. Cambridge University Press.

Klein, N. (2015). Die Entscheidung: Kapitalismus vs. Klima (2. Aufl.). Frankfurt am Main: S. FISCHER.

Latif, M. (2009). Klimawandel und Klimadynamik (1. Aufl.). Stuttgart: UTB, Stuttgart.

Latif, M. (2012). Globale Erwärmung. UTB Profile (1. Aufl.). Stuttgart: UTB GmbH.

Rahmstorf, S., & Schellnhuber, H. J. (2012). Der Klimawandel: Diagnose, Prognose, Therapie (7., vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage). München: C.H.Beck.

Reimer, N. (2015). Schlusskonferenz: Geschichte und Zukunft der Klimadiplomatie. München: oekom verlag.

Woyke, W. (2011). Handwörterbuch Internationale Politik. Bundeszentrale für politische Bildung. Bonn.

14390.0092 Politische Bildungsarbeit in der Migrationsgesellschaft (P)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

K. Bozay

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14391.0010 Konsumökonomie (W)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

U. Danier

In diesem Seminar betrachten wir die Theorie des Konsums aus mikroökonomischer Perspektive und beleuchten anschließend den Erklärungswert und mögliche Grenzen einer rein mikroökonomischen Theorie der Konsumgüternachfrage.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14391.0021 Wirtschaftspolitische Analysen II (W)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

T. Kühnhausen

Die „Soziale Marktwirtschaft“, das wirtschaftspolitische Leitbild der Bundesrepublik Deutschland, gilt gemeinhin als Erfolgsmodell – vielleicht auch, weil es sehr unterschiedliche Perspektiven darauf gibt, was genau damit eigentlich gemeint ist. Betonen die einen die „soziale“ Einbettung kapitalistischer Wirtschaft, steht für andere vor allem die Grundsatzentscheidung für ein marktwirtschaftliches System im Vordergrund.

Für unsere Auseinandersetzung mit der deutschen Wirtschaftspolitik werden wir im Seminar also zunächst einige grundlegende Fragen klären müssen: Was sind die theoretischen und historischen Hintergründe der „Sozialen Marktwirtschaft“? Und welche wirtschaftspolitischen Ziele lassen sich daraus ableiten?

Darauf aufbauend werden wir dann aber vor allem jene wirtschaftspolitischen Ziele anhand aktueller Problemlagen kritisch diskutieren: Ist der derzeitige hohe Beschäftigungsstand in Deutschland angesichts zunehmend prekärer Arbeitsverhältnisse tatsächlich positiv zu bewerten? Muss die wirtschaftspolitische Orientierung an einem stetigen Wirtschaftswachstum vor dem Hintergrund der unübersehbaren „Grenzen des Wachstums“ nicht grundsätzlich überdacht werden? Kann und muss Deutschland tatsächlich um jeden Preis „Exportweltmeister“ sein? Und wie ist es bei all dem um die Verteilungsgerechtigkeit und die ökologische Nachhaltigkeit bestellt?

Aber auch für die Diskussion tagesaktueller wirtschaftspolitischer Themen wird es im Seminar ausreichend Raum geben.

Für den Erwerb eines Leistungsnachweises (4 bzw. 5 CP) ist die Anfertigung einer Hausarbeit mit einem Umfang von 15-20 Seiten vorgesehen.

Die Anforderungen für einen Teilnahmenachweis (2 bzw. 3 CP) werden im Seminar bekannt gegeben und können ggf. individuell vereinbart werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben. Bitte beachten Sie auch, dass ein Wechsel in einen der parallel angebotenen Kurse zum gleichen Thema nicht ohne weiteres möglich ist.

14391.0022 Wirtschaftspolitische Analysen III (W)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

T. Kühnhausen

Die „Soziale Marktwirtschaft“, das wirtschaftspolitische Leitbild der Bundesrepublik Deutschland, gilt gemeinhin als Erfolgsmodell – vielleicht auch, weil es sehr unterschiedliche Perspektiven darauf gibt, was genau damit eigentlich gemeint ist. Betonen die einen die „soziale“ Einbettung kapitalistischer Wirtschaft, steht für andere vor allem die Grundsatzentscheidung für ein marktwirtschaftliches System im Vordergrund.

Für unsere Auseinandersetzung mit der deutschen Wirtschaftspolitik werden wir im Seminar also zunächst einige grundlegende Fragen klären müssen: Was sind die theoretischen und historischen Hintergründe der „Sozialen Marktwirtschaft“? Und welche wirtschaftspolitischen Ziele lassen sich daraus ableiten?

Darauf aufbauend werden wir dann aber vor allem jene wirtschaftspolitischen Ziele anhand aktueller Problemlagen kritisch diskutieren: Ist der derzeitige hohe Beschäftigungsstand in Deutschland angesichts zunehmend prekärer Arbeitsverhältnisse tatsächlich positiv zu bewerten? Muss die wirtschaftspolitische Orientierung an einem stetigen Wirtschaftswachstum vor dem Hintergrund der unübersehbaren „Grenzen des Wachstums“ nicht grundsätzlich überdacht werden? Kann und muss Deutschland tatsächlich um jeden Preis „Exportweltmeister“ sein? Und wie ist es bei all dem um die Verteilungsgerechtigkeit und die ökologische Nachhaltigkeit bestellt?

Aber auch für die Diskussion tagesaktueller wirtschaftspolitischer Themen wird es im Seminar ausreichend Raum geben.
Für den Erwerb eines Leistungsnachweises (4 bzw. 5 CP) ist die Anfertigung einer Hausarbeit mit einem Umfang von 15-20 Seiten vorgesehen.

Die Anforderungen für einen Teilnahmenachweis (2 bzw. 3 CP) werden im Seminar bekannt gegeben und können ggf. individuell vereinbart werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben. Bitte beachten Sie auch, dass ein Wechsel in einen der parallel angebotenen Kurse zum gleichen Thema nicht ohne weiteres möglich ist.

14391.0040**Solidarische Ökonomie (W)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 102

T. Kühnhausen

Spätestens mit dem Zusammenbruch des real existierenden Sozialismus und damit auch seiner ökonomischen Konzeption der zentral verwalteten Planwirtschaft scheint sich die kapitalistische Marktwirtschaft weltweit als Wirtschaftssystem endgültig durchgesetzt zu haben. Nicht zuletzt in Folge der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise seit 2008 ist jedoch die Kapitalismuskritik durchaus wieder salonfähig geworden. Schließlich sind auch die Probleme, die unser Wirtschaftssystem mit sich bringt, kaum mehr zu übersehen: Schwerwiegende Wirtschaftskrisen treten mit ähnlichen Mustern in zunehmender Regelmäßigkeit auf, die Fokussierung auf Wirtschaftswachstum bringt Klima und Ressourcen an den Rand der Belastbarkeit und die Schere zwischen arm und reich geht immer weiter auseinander. Und doch scheint trotz aller Mängel der globalisierte Kapitalismus letztendlich doch „alternativlos“ zu sein.

In dieser Situation versammeln sich seit einigen Jahren unter dem Begriff „Solidarische Ökonomie“ sehr verschiedene Ansätze alternativen Wirtschaftens, welche sich an bedürfnisorientierten, demokratischen und nachhaltigen Grundsätzen orientieren. Vor allem in Lateinamerika sind solidarökonomische Projekte relativ weit verbreitet. Auch in Deutschland und Europa wächst das Interesse an alternativen, an den Bedürfnissen der Menschen orientierten Wirtschaftsformen wie selbstverwalteten Betrieben, Tauschringen oder regionalen Währungen. Und unter dem Begriff der „commons“ erfahren solidarökonomische Konzepte zunehmend auch die Aufmerksamkeit der wissenschaftlichen Auseinandersetzung

Die (neo)klassische ökonomische Theorie kann allerdings nicht hinreichend erklären, warum sich Menschen in kollektiven und solidarischen Strukturen zusammenschließen. Das „ökonomische Modell menschlichen Handelns“, welches sich im vorherrschenden Menschenbild der Ökonomik verkörpert, erklärt Kooperation allenfalls als strategische Interaktion zur Erlangung eines eigenen Vorteils. Ein realistischer Kooperationsbegriff muss allerdings berücksichtigen, dass Kooperation in der Realität häufig nicht nur des wirtschaftlichen Erfolges wegen, sondern um ihrer selbst willen angestrebt wird.

Welche Rolle spielt Kooperation in der ökonomischen Theorie? Was hat es mit dem Menschenbild des „homo cooperativus“ in Abgrenzung zum „homo oeconomicus“ auf sich? Und kann die Ökonomie tatsächlich ohne Werturteile und Normen auskommen, wie es viele Ökonominen und Ökonomen behaupten? Aufbauend auf diese theoretischen Fragestellungen wollen wir uns in unserem Seminar aber auch mit ganz konkreten Projekten „Solidarischer Ökonomie“ beschäftigen und der Frage nachgehen, inwiefern eine „Solidarische Ökonomie“ eine Alternative zur globalisierten kapitalistischen Wirtschaftsweise darstellen kann.
Für den Erwerb eines Leistungsnachweises (4 bzw. 5 CP) ist die Anfertigung einer Hausarbeit mit einem Umfang von 15-20 Seiten vorgesehen.

Die Anforderungen für einen Teilnahmenachweis (2 bzw. 3 CP) werden im Seminar bekannt gegeben und können ggf. individuell vereinbart werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14391.0041**Internationaler Handel und globale Gerechtigkeit (W)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401), 14tägl, ab 26.10.2016, nicht am 4.1.2017

T. Kühnhausen

Achtung: Das Seminar findet in jeder zweiten Vorlesungswoche statt. Termine: 26.10., 9.11., 23.11., 7.12., 21.12., 18.1., 1.2.

Selten wurde in der deutschen Öffentlichkeit so viel und kontrovers über das Thema internationaler Handel diskutiert wie in den vergangenen Monaten. Grund und Anlass sind die geplanten Freihandelsabkommen der Europäischen Union mit den USA (TTIP) und Kanada (CETA). Dabei ist die Ausrichtung der internationalen Wirtschaft auf ein System des Freihandels keineswegs ein neues Phänomen, sondern vielmehr das Ergebnis einer über 200 Jahre andauernden Entwicklung.

Im Seminar werden also zunächst einige Grundlagen zu klären sein: Woher kommt überhaupt die Idee von „Freihandel“ und wie hat sich diese durchgesetzt? Was sind die Institutionen und Mechanismen des internationalen Handels? Auf dieser Grundlage können wir uns dann den aktuellen Debatten nicht nur um TTIP und Co. zuwenden.

Eng verbunden mit dem Thema internationaler Handel ist dabei stets auch die Frage globaler Gerechtigkeit. So ist die Struktur der globalisierten Weltwirtschaft in vielen Punkten nur aus ihrer kolonialen Geschichte verstehbar. Für ein Verständnis der aktuellen Debatten ist also eine postkoloniale Perspektive unbedingt erforderlich – auch in unserem Seminar wird diese eine entsprechend zentrale Rolle spielen.

Für den Erwerb eines Leistungsnachweises (4 bzw. 5 CP) ist die Anfertigung einer Hausarbeit mit einem Umfang von 15-20 Seiten vorgesehen.

Die Anforderungen für einen Teilnahmenachweis (2 bzw. 3 CP) werden im Seminar bekannt gegeben und können ggf. individuell vereinbart werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14391.0042 **Ökonomische Krisen im Kapitalismus (W)**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 25.11.2016 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141
(ehem. R 401)

Fr. 20.1.2017 16 - 20, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem.
R 401)

Sa. 21.1.2017 10 - 18, 216 HF Block C, Seminarraum S 141
(ehem. R 401)

So. 22.1.2017 10 - 16, 216 HF Block C, Seminarraum S 141
(ehem. R 401)

T. Kühnhausen

„Eine Rezession steht nicht an.“ Hans-Werner Sinn, damals Chef des ifo-Instituts für Wirtschaftsforschung, war sich seiner Sache im Interview mit der Süddeutschen Zeitung im Oktober 2007 sicher. Und auch wenn die Folgen der amerikanischen Immobilienkrise zu diesem Zeitpunkt schon klar erkennbar waren, ging Sinn sogar noch einen Schritt weiter: „Ich glaube aber nicht, dass die Banken das Hauptproblem sind.“ Nur wenige Monate darauf, spätestens mit der Insolvenz der US-amerikanischen Investmentbank Lehman Brothers im September 2008, sollte sich diese Vorhersage als großer Irrtum herausstellen. Die Banken und mit ihnen die gesamten weltweiten Finanzmärkte gerieten in eine der größten Krisen ihrer Geschichte. Ein weltweiter und teilweise massiver Wirtschaftsabschwung war die unmittelbare Folge.

Die Prognose von Hans-Werner Sinn war kein Einzelfall, fast kein*e namhafte*r Ökonom*in hatte die Finanzkrise in ihrem weltumspannenden Ausmaß vorausgesehen. Das ist mehr als erstaunlich, gehören Krisen doch schon seit mehreren hundert Jahren zum regelmäßigen Bestandteil des kapitalistischen Wirtschaftssystems. Und auch die Systematik, der derartige Krisen folgen, hätte sich in der Geschichte schon dutzende Male beobachten lassen – in immer kürzeren Abständen. Zumindest eine Prognose scheint also recht zuverlässig zu sein: Die nächste Krise kommt bestimmt.

Grund genug also, uns in unserem Seminar zunächst einmal mit verschiedenen historischen Wirtschaftskrisen auseinanderzusetzen mit dem Ziel, Gemeinsamkeiten und Systematiken aufzuzeigen. Zentraler Bestandteil wird aber auch eine Beschäftigung mit der „aktuellen“ Krise, also der weltweiten Finanzkrise von 2007/2008 und vor allem der so genannten Staatsschuldenkrise in Europa sein.

Für den Erwerb eines Leistungsnachweises (4 bzw. 5 CP) ist die Anfertigung einer Hausarbeit mit einem Umfang von 15-20 Seiten vorgesehen.

Die Anforderungen für einen Teilnahmenachweis (2 bzw. 3 CP) werden im Seminar bekannt gegeben und können ggf. individuell vereinbart werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

B a s i s m o d u l 1 : G r u n d l a g e n d e r S o z i a l w i s s e n s c h a f t e n

14391.0071 **Wissenschaftliches Arbeiten in den Sozialwissenschaften**

2 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

I. R o ß e l s

Dies Veranstaltung richtet sich an Studierende die am Anfang ihres Studium stehen. Sie befasst sich mit den Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens im Allgemeinen und im Bereich der Sozialwissenschaften.

Diese Grundlagen werden gemeinsam sowohl theoretisch erarbeitet wie auch praktisch erprobt und geübt.

Ab der zweiten Veranstaltung findet das Tutorium voraussichtlich in zwei Gruppen statt, die Verteilung erfolgt in der ersten Sitzung.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Rost, F. (2012): Lern- und Arbeitstechniken für das Studium, 7., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Wiesbaden: Springer VS

Ebster, C./ Stalzer, L. (2013): Wissenschaftliches Arbeiten für Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler, 4. Auflage. Wien: Facultas

F a c h i n h a l t l i c h e E i n f ü h r u n g (V o r l e s u n g u n d T u t o r i e n)

14390.0000 **Einführung in die Politikwissenschaft (P)**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3)

G. H e n t g e s

Diese Vorlesung soll Ihnen zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick bieten über die zentralen Themenfelder und Kontroversen der Politikwissenschaft. In einem ersten Schritt wird es darum gehen, einen Einblick in die Geschichte dieser Disziplin zu erlangen, die nach dem Zweiten Weltkrieg als Demokratiewissenschaft etabliert worden ist. In einem zweiten Schritt befassen wir uns mit den verschiedenen Theorien der Politikwissenschaft. Die folgenden Sitzungen orientieren sich an den Dimensionen des Politischen: Polity / Formen, Politics / Prozesse und Policy / Inhalte.

Polity / Formen: Wir befassen uns mit den Elementen der politischen Ordnung, mit den Grundformen politischer Systeme und demokratischer Regierungssysteme.

Politics / Prozesse: Ferner geht es um die politischen Prozesse, um Konflikte und Konsensfindung. Wir betrachten die verschiedenen Parteien, die Interessengruppen, die Rolle von sozialen Bewegungen sowie die Rolle von Verbänden und Organisationen und thematisieren den Einfluss des Lobbyismus auf politische Prozesse. In diesem Kontext analysieren wir auch die Rolle der Medien als vierte Gewalt, betrachten die nationalen und ökonomischen Interessen in der EU-Politik und befassen uns mit internationalen Akteuren im Zeitalter der Globalisierung.

Policy / Inhalte: Nicht zuletzt thematisieren und analysieren wir die politischen Inhalte und ausgewählte Politikfelder. Im Zentrum der letzten Sitzungen stehen die Sozialpolitik, Bildungspolitik und Flüchtlingspolitik.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Bernauer, Thomas / Jahn, Detlef / Kuhn, Patrick / Walter, Stefanie: Einführung in die Politikwissenschaft, 2. Aufl. Baden-Baden 2013

Bieling, Hans-Jürgen u.a.: Kursbuch Politikwissenschaft. Einführung, Orientierung, Trends, Schwalbach im Taunus 2014

Frantz, Christiane / Schubert, Klaus: Einführung in die Politikwissenschaft, Berlin 2010

14390.0030 **Einführung in die Internationalen Beziehungen (P)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 133 (ehem. R 119)

S. Wulk

Dieses Seminar gibt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Einblick in die politikwissenschaftliche Teildisziplin der Internationalen Beziehungen. Es stellt die zentralen Untersuchungsgegenstände, Problembereiche und Fragestellungen des Faches vor, führt in die grundlegenden Theorien und Kontroversen der Disziplin ein und analysiert die Rolle staatlicher und nicht-staatlicher Akteure in internationalen Prozessen.

Ein Besuch von Vertreterinnen der UNO (Vortrag mit Workshop) sowie Rollen- und Planspiele sind geplant.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Baylis, J., Smith, S., & Owens, P. (2013). *The Globalization of World Politics: An Introduction to International Relations* (Auflage: 6th edition.). Oxford#; New York, NY: Oxford University Press.

Hartmann, J., & Halm, D. (2012). *Internationale Beziehungen* (Auflage: 2., akt. u. überarb. Aufl. 2009.). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Krell, G. (2009). *Weltbilder und Weltordnung: Einführung in die Theorie der internationalen Beziehungen* (Auflage: 4., überarbeitete und aktualisierte Auflage.). Baden-Baden: Nomos.

List, M. (2006). *Internationale Politik studieren: Eine Einführung* (Auflage: 2006). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Schimmelfennig, F. (2012). *Internationale Politik* (Auflage: 3., akt. Aufl.). Paderborn u.a.: UTB GmbH.

Woyke, W. (2011). *Handwörterbuch Internationale Politik*. Bundeszentrale für politische Bildung. Bonn.

14390.0031 Einführung in die Internationalen Beziehungen (P)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 133 (ehem. R 119)

S. Wulk

Dieses Seminar gibt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Einblick in die politikwissenschaftliche Teildisziplin der Internationalen Beziehungen. Es stellt die zentralen Untersuchungsgegenstände, Problembereiche und Fragestellungen des Faches vor, führt in die grundlegenden Theorien und Kontroversen der Disziplin ein und analysiert die Rolle staatlicher und nicht-staatlicher Akteure in internationalen Prozessen.

Ein Besuch von Vertreterinnen der UNO (Vortrag mit Workshop) sowie Rollen- und Planspiele sind geplant.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Baylis, J., Smith, S., & Owens, P. (2013). *The Globalization of World Politics: An Introduction to International Relations* (Auflage: 6th edition.). Oxford#; New York, NY: Oxford University Press.

Hartmann, J., & Halm, D. (2012). *Internationale Beziehungen* (Auflage: 2., akt. u. überarb. Aufl. 2009.). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Krell, G. (2009). *Weltbilder und Weltordnung: Einführung in die Theorie der internationalen Beziehungen* (Auflage: 4., überarbeitete und aktualisierte Auflage.). Baden-Baden: Nomos.

List, M. (2006). *Internationale Politik studieren: Eine Einführung* (Auflage: 2006). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Schimmelfennig, F. (2012). *Internationale Politik* (Auflage: 3., akt. Aufl.). Paderborn u.a.: UTB GmbH.

Woyke, W. (2011). *Handwörterbuch Internationale Politik*. Bundeszentrale für politische Bildung. Bonn.

14390.0032 Das politische System der Europäischen Union: Prozesse, Strukturen und Akteure (P)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 134 (ehem. R 134)

S. Wulk

Im Mittelpunkt dieses Seminars steht der europäische Integrationsprozess aus politikwissenschaftlicher Perspektive. Das Seminar vermittelt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Grundwissen über die historische Entwicklung, den Aufbau und das Funktionieren der EU. Anhand der historischen Entwicklung und mit Hilfe der einschlägigen Theorien regionaler Integration werden die maßgeblich beteiligten Akteure, die relevanten Institutionen sowie die zentralen Prozesse und Inhalte europäischer Politik in ihren Grundzügen analysiert. Außerdem gibt das Seminar den Studierenden einen Einblick in die zentralen Fragen der EU Forschung.

Eine 2-tägige Exkursion nach Brüssel im Rahmen des Seminars ist geplant.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Es wird einen Reader mit der wichtigsten Literatur und anderen Unterlagen für die Veranstaltung geben.

Zusätzliche Literaturhinweise

Slominski, P., & Pollak, J. (2012). Das politische System der EU (Auflage: 2., völlig überarb. u. aktual. Aufl.). Wien: UTB GmbH.

Dinan, D. (2010). Ever Closer Union: An Introduction to European Integration (Auflage: 4th edition.). Basingstoke: Palgrave Macmillan.

Große Hüttmann, M., & Wehling, H.-G. (2013). Das Europalexikon. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung. Abgerufen von <http://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/169338/das-europalexikon>

Hix, S., & Høyland, B. (2011). The Political System of the European Union (Auflage: 3rd edition.). Basingstoke: Palgrave Macmillan.

McCormick, J. (2014). Understanding the European Union: A Concise Introduction (6th edition edition.). Palgrave Macmillan.

Nugent, N. (2010). The Government and Politics of the European Union (Auflage: 7th Edition.). New York: Palgrave Macmillan.

Pfetsch, F. R., & Beichelt, T. (2005). Die Europäische Union. Paderborn; München: UTB.

Wessels, W. (2007). Das politische System der Europäischen Union (Auflage: 2008.). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

14390.0033 **Das politische System der Europäischen Union: Prozesse, Strukturen und Akteure (P)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

S. W u l k

Im Mittelpunkt dieses Seminars steht der europäische Integrationsprozess aus politikwissenschaftlicher Perspektive. Das Seminar vermittelt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Grundwissen über die historische Entwicklung, den Aufbau und das Funktionieren der EU. Anhand der historischen Entwicklung und mit Hilfe der einschlägigen Theorien regionaler Integration werden die maßgeblich beteiligten Akteure, die relevanten Institutionen sowie die zentralen Prozesse und Inhalte europäischer Politik in ihren Grundzügen analysiert. Außerdem gibt das Seminar den Studierenden einen Einblick in die zentralen Fragen der EU Forschung.

Eine 2-tägige Exkursion nach Brüssel im Rahmen des Seminars ist geplant.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Es wird einen Reader mit der wichtigsten Literatur und anderen Unterlagen für die Veranstaltung geben.

Zusätzliche Literaturhinweise

Slominski, P., & Pollak, J. (2012). Das politische System der EU (Auflage: 2., völlig überarb. u. aktual. Aufl.). Wien: UTB GmbH.

Dinan, D. (2010). Ever Closer Union: An Introduction to European Integration (Auflage: 4th edition.). Basingstoke: Palgrave Macmillan.

Große Hüttmann, M., & Wehling, H.-G. (2013). Das Europalexikon. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung. Abgerufen von <http://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/169338/das-europalexikon>

Hix, S., & Høyland, B. (2011). The Political System of the European Union (Auflage: 3rd edition.). Basingstoke: Palgrave Macmillan.

McCormick, J. (2014). Understanding the European Union: A Concise Introduction (6th edition edition.). Palgrave Macmillan.

Nugent, N. (2010). The Government and Politics of the European Union (Auflage: 7th Edition.). New York: Palgrave Macmillan.

Pfetsch, F. R., & Beichelt, T. (2005). Die Europäische Union. Paderborn; München: UTB.

Wessels, W. (2007). Das politische System der Europäischen Union (Auflage: 2008.). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

D i d a k t i s c h e s S e m i n a r

14390.0003 Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaften

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3)

B. Lösch
B. Weber

Kinder und Jugendliche zu befähigen, politische und sozio-ökonomische Themen und Geschehnisse zu verstehen, sich eine eigene begründete Meinung machen und sich einmischen zu können, ist eine wichtige Aufgabe und Herausforderung des sozialwissenschaftlichen Unterrichts.

- Wie aber wird unter all den verfügbaren Möglichkeiten (von Themen und Ereignissen) eine didaktisch gut begründete Auswahl getroffen, die für die SchülerInnen lernbedeutsam ist?
- Welche kognitiven und gesellschaftlichen Voraussetzungen beeinflussen das Lernen über Gesellschaft?
- Wie ist das (sozialwissenschaftliche) Lernen von der Grundschule bis zum Ende der Sekundarstufe II curricular organisiert?
- Welche Kompetenzen werden im sozialwissenschaftlichen Unterricht angestrebt? Welche Prinzipien leiten Auswahl, Ziele und Gestaltung sozialwissenschaftlichen Unterrichts?

Alle TeilnehmerInnen können am Ende der Lehrveranstaltung für ein exemplarisches sozialwissenschaftliches Bildungsfeld die Lernbedeutung begründen, einen fachwissenschaftlichen Überblick skizzieren, die curriculare Einbettung ermitteln sowie ein typisches Beispiel sozialwissenschaftlichen Unterrichts nach Sachangemessenheit im Blick auf Kompetenzen und Prinzipien analysieren und beurteilen sowie Alternativen aufzeigen. Diese Fähigkeit zeigen sie in einer gemeinsamen, kooperativen und arbeitsteiligen Studienleistung, die in den letzten Sitzungen der Vorlesung präsentiert wird.

In dieser Vorlesung werden die Fundamente für alle weiteren fachdidaktischen Lehrveranstaltungen und für die Professionalisierung künftiger Lehrkräfte für sozialwissenschaftlichen Unterricht gelegt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben. Eine Literaturliste wird zu Beginn der Vorlesung verteilt

B a s i s m o d u l 2 : G r u n d l a g e n d e r S o z i o l o g i e , P o l i t i k - u n d W i r t s c h a f t s w i s s e n s c h a f t e n

S o z i a l w i s s e n s c h a f t l i c h e B i l d u n g

14391.0002 Politische u. ökonomische Bildung im Sachunterricht

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 121 (ehem. H1)

B. Weber

S o z i o l o g i s c h e G r u n d l a g e n

14384.0007 Einführung in die Jugendsoziologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

M. G a m p e r

Die Lebensphase Jugend ist für das Individuum wie auch für das gesellschaftliche Zusammenleben von größter Bedeutung. In dieser Zeit löst sich der Heranwachsende vom Elternhaus, entwickelt sein eigenes Normen- und Wertesystem sowie seine Identität. Was „Jugend“ ist, ist jedoch nicht eindeutig definiert. Der Begriff ist historisch gewachsen und in einer globalisierten und vernetzten Welt kulturellen wie auch gesellschaftlichen Veränderungen unterworfen. Als Produkt der Modernen hat er sich stetig gewandelt und stellt Heranwachsende immer wieder vor neue Aufgaben und Herausforderungen. Vor diesem Hintergrund widmet sich dieses Seminar der Jugend aus soziologischer Sicht. Es werden unterschiedliche Seiten der Jugendphase anhand von empirischen Studien und theoretischen Konzepten beleuchtet. Die Themen umfassen beispielweise Bildung, Identitätskonstruktion, Gesundheit, Jugendszenen, Gewalt sowie Mediennutzung. Ziel ist es die verschiedenen Facetten der Jugendphase zu eruieren sowie das „Jung-Sein“ in Deutschland, und die damit zusammenhängenden Faktoren, zu diskutieren.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitervergeben.

14389.0005 Familien, Arbeit, Lebensformen

Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

C. N i k o d e m

In diesem Seminar werden wir uns ausgehend von den Gender Studies mit unterschiedlichen Lebensformen beschäftigen. Neben die klassische Kleinfamilie sind längst unterschiedliche Gemeinschafts- und Lebensformen getreten. Dabei sind immer noch nicht alle Formen des Zusammenlebens rechtlich legitimiert. Alle Familienformen sind aber in strukturelle Rahmenbedingungen wie Arbeit, Versorgung/ Care und Recht eingebunden. Anders als rechtlich vorgesehen zeigt sich, dass Familien nicht nur private, sondern immer auch öffentliche Räume präsentieren.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

15321.0004 Bildung für alle? Soziale Ungleichheiten im Museum

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

D. L e n g e r s d o r f

Das öffentliche Museum steckt in der Krise - so die Literatur. Dies insbesondere, da es den Museen nicht hinreichend gelingt sich für "neue" Publika zu öffnen. Das Seminar diskutiert dieses Phänomen und zieht dazu Erkenntnisse aus der Ungleichheitsforschung und der Kulturosoziologie hinzu.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

P o l i t i k w i s s e n s c h a f t l i c h e G r u n d l a g e n**14390.0000 Einführung in die Politikwissenschaft (P)**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3)

G. H e n t g e s

Diese Vorlesung soll Ihnen zu Beginn Ihres Studiums einen Überblick bieten über die zentralen Themenfelder und Kontroversen der Politikwissenschaft. In einem ersten Schritt wird es darum gehen, einen Einblick in die Geschichte dieser Disziplin zu erlangen, die nach dem Zweiten Weltkrieg als Demokratiewissenschaft etabliert worden ist. In einem zweiten Schritt befassen wir uns mit den verschiedenen Theorien der Politikwissenschaft. Die folgenden Sitzungen orientieren sich an den Dimensionen des Politischen: Polity / Formen, Politics / Prozesse und Policy / Inhalte.

Polity / Formen: Wir befassen uns mit den Elementen der politischen Ordnung, mit den Grundformen politischer Systeme und demokratischer Regierungssysteme.

Politics / Prozesse: Ferner geht es um die politischen Prozesse, um Konflikte und Konsensfindung. Wir betrachten die verschiedenen Parteien, die Interessengruppen, die Rolle von sozialen Bewegungen sowie die Rolle von Verbänden und Organisationen und thematisieren den Einfluss des Lobbyismus auf politische Prozesse. In diesem Kontext analysieren wir auch die Rolle der Medien als vierte Gewalt, betrachten die nationalen und ökonomischen Interessen in der EU-Politik und befassen uns mit internationalen Akteuren im Zeitalter der Globalisierung.

Policy / Inhalte: Nicht zuletzt thematisieren und analysieren wir die politischen Inhalte und ausgewählte Politikfelder. Im Zentrum der letzten Sitzungen stehen die Sozialpolitik, Bildungspolitik und Flüchtlingspolitik.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Bernauer, Thomas / Jahn, Detlef / Kuhn, Patrick / Walter, Stefanie: Einführung in die Politikwissenschaft, 2. Aufl. Baden-Baden 2013

Bieling, Hans-Jürgen u.a.: Kursbuch Politikwissenschaft. Einführung, Orientierung, Trends, Schwalbach im Taunus 2014

Frantz, Christiane / Schubert, Klaus: Einführung in die Politikwissenschaft, Berlin 2010

14390.0030 Einführung in die Internationalen Beziehungen (P)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

S. W u l k

Dieses Seminar gibt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Einblick in die politikwissenschaftliche Teildisziplin der Internationalen Beziehungen. Es stellt die zentralen Untersuchungsgegenstände, Problembereiche und Fragestellungen des Faches vor, führt in die grundlegenden Theorien und Kontroversen der Disziplin ein und analysiert die Rolle staatlicher und nicht-staatlicher Akteure in internationalen Prozessen.

Ein Besuch von Vertreterinnen der UNO (Vortrag mit Workshop) sowie Rollen- und Planspiele sind geplant.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Baylis, J., Smith, S., & Owens, P. (2013). *The Globalization of World Politics: An Introduction to International Relations* (Auflage: 6th edition.). Oxford#; New York, NY: Oxford University Press.

Hartmann, J., & Halm, D. (2012). *Internationale Beziehungen* (Auflage: 2., akt. u. überarb. Aufl. 2009.). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Krell, G. (2009). *Weltbilder und Weltordnung: Einführung in die Theorie der internationalen Beziehungen* (Auflage: 4., überarbeitete und aktualisierte Auflage.). Baden-Baden: Nomos.

List, M. (2006). *Internationale Politik studieren: Eine Einführung* (Auflage: 2006). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Schimmelfennig, F. (2012). *Internationale Politik* (Auflage: 3., akt. Aufl.). Paderborn u.a.: UTB GmbH.

Woyke, W. (2011). *Handwörterbuch Internationale Politik*. Bundeszentrale für politische Bildung. Bonn.

14390.0031 Einführung in die Internationalen Beziehungen (P)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

S. W u l k

Dieses Seminar gibt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Einblick in die politikwissenschaftliche Teildisziplin der Internationalen Beziehungen. Es stellt die zentralen Untersuchungsgegenstände, Problembereiche und Fragestellungen des Faches vor, führt in die grundlegenden Theorien und Kontroversen der Disziplin ein und analysiert die Rolle staatlicher und nicht-staatlicher Akteure in internationalen Prozessen.

Ein Besuch von Vertreterinnen der UNO (Vortrag mit Workshop) sowie Rollen- und Planspiele sind geplant.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Baylis, J., Smith, S., & Owens, P. (2013). *The Globalization of World Politics: An Introduction to International Relations* (Auflage: 6th edition.). Oxford#; New York, NY: Oxford University Press.

Hartmann, J., & Halm, D. (2012). *Internationale Beziehungen* (Auflage: 2., akt. u. überarb. Aufl. 2009.). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Krell, G. (2009). *Weltbilder und Weltordnung: Einführung in die Theorie der internationalen Beziehungen* (Auflage: 4., überarbeitete und aktualisierte Auflage.). Baden-Baden: Nomos.

List, M. (2006). Internationale Politik studieren: Eine Einführung (Auflage: 2006). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Schimmelfennig, F. (2012). Internationale Politik (Auflage: 3., akt. Aufl.). Paderborn u.a.: UTB GmbH.

Woyke, W. (2011). Handwörterbuch Internationale Politik. Bundeszentrale für politische Bildung. Bonn.

14390.0032 **Das politische System der Europäischen Union: Prozesse, Strukturen und Akteure (P)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

S. W u l k

Im Mittelpunkt dieses Seminars steht der europäische Integrationsprozess aus politikwissenschaftlicher Perspektive. Das Seminar vermittelt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Grundwissen über die historische Entwicklung, den Aufbau und das Funktionieren der EU. Anhand der historischen Entwicklung und mit Hilfe der einschlägigen Theorien regionaler Integration werden die maßgeblich beteiligten Akteure, die relevanten Institutionen sowie die zentralen Prozesse und Inhalte europäischer Politik in ihren Grundzügen analysiert. Außerdem gibt das Seminar den Studierenden einen Einblick in die zentralen Fragen der EU Forschung.

Eine 2-tägige Exkursion nach Brüssel im Rahmen des Seminars ist geplant.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Es wird einen Reader mit der wichtigsten Literatur und anderen Unterlagen für die Veranstaltung geben.

Zusätzliche Literaturhinweise

Slominski, P., & Pollak, J. (2012). Das politische System der EU (Auflage: 2., völlig überarb. u. aktual. Aufl.). Wien: UTB GmbH.

Dinan, D. (2010). Ever Closer Union: An Introduction to European Integration (Auflage: 4th edition.). Basingstoke: Palgrave Macmillan.

Große Hüttmann, M., & Wehling, H.-G. (2013). Das Europalexikon. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung. Abgerufen von <http://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/169338/das-europalexikon>

Hix, S., & Høyland, B. (2011). The Political System of the European Union (Auflage: 3rd edition.). Basingstoke: Palgrave Macmillan.

McCormick, J. (2014). Understanding the European Union: A Concise Introduction (6th edition edition.). Palgrave Macmillan.

Nugent, N. (2010). The Government and Politics of the European Union (Auflage: 7th Edition.). New York: Palgrave Macmillan.

Pfetsch, F. R., & Beichelt, T. (2005). Die Europäische Union. Paderborn; München: UTB.

Wessels, W. (2007). Das politische System der Europäischen Union (Auflage: 2008.). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

14390.0033 **Das politische System der Europäischen Union: Prozesse, Strukturen und Akteure (P)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

S. W u l k

Im Mittelpunkt dieses Seminars steht der europäische Integrationsprozess aus politikwissenschaftlicher Perspektive. Das Seminar vermittelt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Grundwissen über die historische Entwicklung, den Aufbau und das Funktionieren der EU. Anhand der historischen Entwicklung und mit Hilfe der einschlägigen Theorien regionaler Integration werden die maßgeblich beteiligten Akteure, die relevanten Institutionen sowie die zentralen Prozesse und Inhalte europäischer Politik in ihren Grundzügen analysiert. Außerdem gibt das Seminar den Studierenden einen Einblick in die zentralen Fragen der EU Forschung.

Eine 2-tägige Exkursion nach Brüssel im Rahmen des Seminars ist geplant.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben. Es wird einen Reader mit der wichtigsten Literatur und anderen Unterlagen für die Veranstaltung geben.

Zusätzliche Literaturhinweise

Slominski, P., & Pollak, J. (2012). Das politische System der EU (Auflage: 2., völlig überarb. u. aktual. Aufl.). Wien: UTB GmbH.

Dinan, D. (2010). Ever Closer Union: An Introduction to European Integration (Auflage: 4th edition.). Basingstoke: Palgrave Macmillan.

Große Hüttmann, M., & Wehling, H.-G. (2013). Das Europalexikon. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung. Abgerufen von <http://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/169338/das-europalexikon>

Hix, S., & Høyland, B. (2011). The Political System of the European Union (Auflage: 3rd edition.). Basingstoke: Palgrave Macmillan.

McCormick, J. (2014). Understanding the European Union: A Concise Introduction (6th edition edition.). Palgrave Macmillan.

Nugent, N. (2010). The Government and Politics of the European Union (Auflage: 7th Edition.). New York: Palgrave Macmillan.

Pfetsch, F. R., & Beichelt, T. (2005). Die Europäische Union. Paderborn; München: UTB.

Wessels, W. (2007). Das politische System der Europäischen Union (Auflage: 2008.). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

B a s i s m o d u l 3 : F o r s c h e n d e s L e r n e n

F a c h l i c h e I n h a l t e

14388.0043 Methoden der quantitativen Forschung I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06)

S. Karduck

Die empirische Sozialforschung bietet ein breites Spektrum an praktischen Anwendungsmöglichkeiten.

Die Teilnehmenden werden im Rahmen einer überschaubaren empirischen Untersuchung

- 1) einen Fragebogen formulieren
- 2) den Fragebogen in einem Textverarbeitungsprogramm ditiieren,
- 3) eine Befragung durchführen
- 4) die Daten in ein Statistikprogramm eingeben,
- 5) die Daten auswerten und
- 6) einen zusammenfassenden Bericht zu den Untersuchungsergebnissen erstellen.

Um dieses Vorhaben sinnvoll umsetzen zu können, umfasst die Veranstaltung ZWEI Semester.

Im WS 16/17 werden die Punkte 1 und 2 abgearbeitet. Dies wird begleitet von einer Einführung in die deskriptive Statistik. Die Befragung findet während der Semesterferien statt, die Punkte 4-6 folgen im Rahmen von Blockveranstaltungen und Eigeninitiative im kommenden Sommersemester. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14389.0013 Politiken der Klassifizierung: Intersektionale Perspektiven auf gegenderte Körper

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 107b USB-Verwaltungstrakt (Eingang über Kerperner Str.), B I

T. Klein

In diesem Seminar befassen wir uns mit einer Reihe von Texten, Filmen und Fallbeispielen zu Politiken der Klassifizierung in Bezug auf den gegenderten Körper. Der Blick auf Normierung und

Normalisierung von Körpern in unterschiedlich kulturell-zeitlichen Dimensionen eröffnet wichtige Fragestellungen hinsichtlich Hierarchien, Privilegien, Widerstand und Agency. Wir werden das „Normale“ zum Objekt des kritisch-sozialwissenschaftlichen Blicks machen. Davon ausgehend werden wir uns u. a. mit der De-Kolonialisierung von Körpern, queeren Körpern, dem Körper als „Baustelle“ (Körpermodifikationen, Schönheitschirurgie, chirurgische Interventionen bei als Inter* und Trans* identifizierten Menschen) und der Vermarktung von Körpern (Leihmutterchaft, Transplantation, Werbung, Sexindustrie) auseinandersetzen.
Der 1. Termin der Veranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Ich bemühe mich, meine Seminare möglichst barrierearm zu gestalten. Bitte wenden Sie sich an mich, wenn ich etwas für Sie tun kann, um Barrieren abzubauen. Sollte dafür ein Raumwechsel nötig sein, bitte ich um möglichst frühzeitige Benachrichtigung, damit ich die Verwaltung darum bitten kann. Es ist leider nicht möglich, barrierefreie Räume ohne spezielle Anfrage für das Seminar zu reservieren, da die Kapazitäten an der Uni unglücklicherweise begrenzt sind.

M e t h o d e n - u n d p r o j e k t b e z o g e n e s S e m i n a r

14384.0008 Soziale Netzwerke

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 100

M. G a m p e r

Soziale Netzwerkseiten wie Facebook, Google+ und „Wer kennt Wen“, die auch fälschlicherweise häufig als „soziale Netzwerke“ bezeichnet werden, haben mehrere Millionen Mitglieder und nehmen schon seit geraumer Zeit immer größeren Einfluss auf unsere Alltagskommunikation. Jenseits dieser digitalen Vernetzung ist der Mensch jedoch durch unterschiedlichste Beziehungen in viel größere und bedeutendere soziale Strukturen eingebettet. Ob man nun einen neuen Job sucht, glücklich sein will oder auch soziale Unterstützung benötigt, in allen diesen Situationen sind soziale Netzwerke von essentieller Bedeutung. Netzwerke eröffnen somit zahlreiche Handlungsmöglichkeiten und haben damit einen eminenten Einfluss auf unser Leben. In diesem Seminar widmen wir uns der Macht der sozialen Netzwerke. Wir eruiieren wie sich beispielweise Netzwerke auf das Wohlbefinden auswirken, wie sie genutzt werden um Machtpositionen zu ergreifen, wie sie helfen bei Quizshows erfolgreich zu sein und uns bei der Partnersuche beeinflussen. Als Grundlage dienen kleinere empirische Aufsätze, die vorgestellt werden und dann im Plenum diskutiert werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitergegeben.

14388.0043 Methoden der quantitativen Forschung I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, S 101 (früher 0.06)

S. K a r d u c k

Die empirische Sozialforschung bietet ein breites Spektrum an praktischen Anwendungsmöglichkeiten.

Die Teilnehmenden werden im Rahmen einer überschaubaren empirischen Untersuchung

- 1) einen Fragebogen formulieren
- 2) den Fragebogen in einem Textverarbeitungsprogramm diktieren,
- 3) eine Befragung durchführen
- 4) die Daten in ein Statistikprogramm eingeben,
- 5) die Daten auswerten und
- 6) einen zusammenfassenden Bericht zu den Untersuchungsergebnissen erstellen.

Um dieses Vorhaben sinnvoll umsetzen zu können, umfasst die Veranstaltung ZWEI Semester.

Im WS 16/17 werden die Punkte 1 und 2 abgearbeitet. Dies wird begleitet von einer Einführung in die deskriptive Statistik. Die Befragung findet während der Semesterferien statt, die Punkte 4-6 folgen im Rahmen von Blockveranstaltungen und Eigeninitiative im kommenden Sommersemester. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14389.0010 Methoden der Polizeiforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

S. K o r s t i a n

Unser Wissen über unsere Polizei, ihre Aufgaben, Arbeit, Methoden usw. beziehen die meisten von uns wohl in erster Linie aus einschlägig bekannten Fernsehproduktionen. Dies ist gelinde gesagt bedenklich angesichts der Tatsache, dass sie als Teil der Exekutive Hüterin des staatlichen

Gewaltmonopols ist, für Sicherheit, Ordnung und Recht sorgen soll oder kurz gesagt grundlegende Aufgaben übernimmt, die unser Zusammenleben regeln und unsere Rechte und unseren Rechtsstaat schützen sollen, ja uns sogar sanktionieren darf.

In diesem Seminar wollen wir uns mithilfe empirischer Studien einen Einblick verschaffen. Diese Studien sind zum Teil Studien über die Polizei, und zum Teil Studien von der Polizei zu den verschiedenen relevanten Themengebieten. Mit diesen Studien wollen wir uns methodisch und inhaltlich kritisch auseinandersetzen.

Der 1. Termin der Veranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Die Literatur wird ab Mitte Oktober auf Ilias verfügbar sein.

14389.0014 Einführung in die soziale Netzwerkanalyse

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Mi. 8 - 9.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167
(ehem. 0.701)

T.Klein

Ob Bildungswesen, Wirtschaft, Politik, Kultur - Netzwerke sind überall. Die soziale Netzwerkanalyse erfasst Netzwerke, indem Beziehungen zwischen Akteur_innen, deren Muster und Bedeutungen fokussiert werden. Soziale Strukturen wie Gruppen, Organisationen, politische Entscheidungsträger_innen, Märkte oder soziale Bewegungen können als Netzwerke konzipiert und hinsichtlich weiterer Konzepte wie z.B. Sozialkapital oder Machtdynamiken analysiert werden.

Das Seminar liefert eine systematische Einführung in die Fragestellungen, Konzepte, Modelle und Methoden der sozialen Netzwerkanalyse. Es werden sowohl theoretische als auch anwendungsbezogene Komponenten im Vordergrund stehen. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, anhand von Lektüre und gezielten Übungen Studierende mit den wesentlichen Grundzügen der sozialen Netzwerkanalyse sowie mit ihren Grenzen und Herausforderungen vertraut zu machen. Teilnehmende lernen, was Netzwerkanalyse kann und ist, sie kennen ihre wichtigsten Konzepte und sind in der Lage, netzwerkanalytische Analysen zu verstehen und selber auszuführen.

Achtung: Dieses Seminar wird von Frau Dr. Tamar Klein durchgeführt!

Der 1. Termin der Veranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Ich bemühe mich, meine Seminare möglichst barrierearm zu gestalten. Bitte wenden Sie sich an mich, wenn ich etwas für Sie tun kann, um Barrieren abzubauen. Sollte dafür ein Raumwechsel nötig sein, bitte ich um möglichst frühzeitige Benachrichtigung, damit ich die Verwaltung darum bitten kann. Es ist leider nicht möglich, barrierefreie Räume ohne spezielle Anfrage für das Seminar zu reservieren, da die Kapazitäten an der Uni unglücklicherweise begrenzt sind.

14389.0016 Einführung in die Diskursanalyse

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Di. 16 - 17.30, 103 Philosophikum, S 92

T.Klein

Das Seminar wird einen einführenden Einblick in die Theorie und Praxis der (Kritischen) Diskursanalyse geben. Neben theoretischen und methodologischen Grundlagentexten und dem Kennenlernen diskursanalytischer Grundbegriffe, werden am Beispiel von medial vermittelten Bildern über Schule, Lehrende und Schüler_innen verschiedene diskursanalytische Werkzeuge gemeinsam erprobt und reflektiert.

Ich bemühe mich, meine Seminare möglichst barrierearm zu gestalten. Bitte wenden Sie sich an mich, wenn ich etwas für Sie tun kann, um Barrieren abzubauen. Sollte dafür ein Raumwechsel nötig sein, bitte ich um möglichst frühzeitige Benachrichtigung, damit ich die Verwaltung darum bitten kann. Es ist leider nicht möglich, barrierefreie Räume ohne spezielle Anfrage für das Seminar zu reservieren, da die Kapazitäten an der Uni unglücklicherweise begrenzt sind.

Praxisprojekt

14389.0003 Bildungsbiographien, soziale Ungleichheiten und Selbstkonzepte

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166 (ehem. R 1.24)

S.Völker

In dem Praxisprojekt soll praktisch erforscht werden, mit welchen Selbstkonzepten Schüler_innen an Schule und Studierende an ihr Studium herangehen. Wie entwickeln sie ihre Bezüge zu Bildung und ihren Institutionen? Wie gelingt es, Bildungsaspirationen zu entfalten, wie werden sie begrenzt? Welche Rolle spielen dabei milieuspezifische und biografische Erfahrungen? Das Projektseminar ist empirisch ausgerichtet, sein Gegenstand ist die Planung und Durchführung

und Dokumentation einer eigenen Forschungsarbeit der Seminarteilnehmer_innen im Bereich der qualitativen Forschung.
Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14389.0007 **Praxisprojekt: Migration, Flucht, Geschlecht und die Relevanz in Köln**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 8 - 9.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11, Ende 9.1.2017

Sa. 12.11.2016 9 - 16.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

Sa. 28.1.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

C. Nikodem

In diesem Seminar werden alle Studierende ein Forschungsprojekt zu dem großen Themenkomplex von Flucht und Migration anfertigen. Dabei wird der Fokus auf Köln gelegt.

Köln ist eine Stadt, die sehr stark durch Migration geprägt ist. Im Stadtbild ist das vielerorts erkennbar: Sei es die Keupstraße, der Eigenstein oder Ehrenfeld. In vielen Bereichen funktioniert die Integration sehr gut, gerade in den letzten Jahren sind jedoch verstärkt rassistische Diskriminierungen und Übergriffe erkennbar. Auf der anderen Seite sehen wir aber auch - speziell im Zuge der Fluchtbewegungen im letzten Jahr - eine Hilfsbereitschaft gegenüber und Solidarität mit Geflüchteten. Gleichzeitig sind auch viele Institutionen wie Schule und Universität vor neue Herausforderungen gestellt. Das betrifft auch die "Geschlechterfrage", die nicht immer angemessen diskutiert wird.

In dieses großen Themefeld können Sie sich als Studierende gerne einbringen.

Der 1. Termin der Veranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14389.0011 **Praxisprojekt Film**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Do. 14 - 15.30, 210a Bauwens Gebäude, 0.A01

S. Korstian

In diesem Praxisprojekt wollen wir uns in den ersten Wochen des Seminars einerseits am Beispiel des Dokumentarfilms "Everyday Rebellion" Instrumente der Filmanalyse erarbeiten und uns andererseits mit der Thematik des Films - gewaltloser Widerstand - auseinandersetzen. So gerüstet sollen die Praxisprojekte selbst aus eigenen kleinen Filmprojekten bestehen, welche die Thematik des Films aufgreifen.

"Everyday Rebellion" (Österreich / Schweiz 2014) "kartografiert die unterschiedlichen Formen des gewaltlosen Widerstands, mit denen Aktivist:innen aus aller Welt auf ungewöhnliche Weise gegen die herrschenden Verhältnisse protestieren. ... Der Film beschränkt sich dabei nicht auf Agit-Prop-Bilder, sondern gewährt auch Einblicke in die Theorie des gewaltlosen Widerstands. ... Everyday Rebellion ist Teil eines Crossmedia-Projekts, das Arash und Arman Riahi zur Vernetzung von Aktivist:innen in aller Welt initiiert haben. Die iranisch-stämmigen Brüder wollen dem gewaltfreien Widerstand einen Kommunikationskanal zur Verfügung zu stellen. Sie sehen sich allerdings nicht als objektive Beobachter, sondern als Teil der Bewegung." <http://www.kinofenster.de/filme/filmarchiv/everyday-rebellion-nik-film/>

Der 1. Termin der Veranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Internet:

<http://www.everydayrebellion.net/>

<http://www.kinofenster.de/filme/filmarchiv/everyday-rebellion-nik-film/>

Weitere Literatur und Infos werden ab Mitte Oktober auf Ilias zur Verfügung stehen.

14389.0017 **Praxisprojekt Bildungsbiografien**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24

Mi. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05), Ende 15.2.2017

T. Klein

Ziel des Projektseminars ist es, die Studierenden an die eigenständige Forschungsarbeit heran zu führen. In diesem Seminar geht es weniger um die Vermittlung einer spezifischen Methode, als um die Entwicklung und Beratung zu Forschungsprojekten der Studierenden.

Der 1. Termin der Veranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Ich bemühe mich, meine Seminare möglichst barrierearm zu gestalten. Bitte wenden Sie sich an mich, wenn ich etwas für Sie tun kann, um Barrieren abzubauen. Sollte dafür ein Raumwechsel nötig sein, bitte ich um möglichst frühzeitige Benachrichtigung, damit ich die Verwaltung darum bitten kann. Es ist leider nicht möglich, barrierefreie Räume ohne spezielle Anfrage für das Seminar zu reservieren, da die Kapazitäten an der Uni unglücklicherweise begrenzt sind.

A u f b a u m o d u l 1 : D i d a k t i k d e r S o z i a l w i s s e n s c h a f t e n I

M e t h o d e n u n d M e d i e n

14391.0030 Methoden und Medien im sozialwissenschaftlichen Unterricht (10 Uhr)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

K. R i ß

Methoden- und Medienentscheidungen sind wichtige Teile einer guten Unterrichtsplanung. Ziel der Veranstaltung ist es, die Methoden- und Medienkompetenz der angehenden Lehrerinnen und Lehrern zu erweitern. Die Teilnehmenden lernen verschiedene Methoden und Medien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts kennen und diskutieren deren Potenzial vor dem Hintergrund inhaltlicher Ziele und didaktischer Leitprinzipien. Sowohl theoretische Grundlagen als auch eigene Erfahrungen mit Methoden und Medien sind wichtiger Bestandteil des Seminars.

Ein Seminarplan und eine Literaturliste werden in der ersten Veranstaltung ausgegeben. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Einführende Literatur:

Breit, Gotthard et al. (Hrsg.) (2006): Methodentraining für den Politikunterricht II. Schwalbach.

Frech, Siegfried / Kuhn, Hans-Werner / Peter Massing (Hrsg.) (2003): Methodentraining für den Politikunterricht. Schwalbach.

Lange, Dirk & Volker Reinhardt (Hrsg.) (2007): Handbuch für den sozialwissenschaftlichen Unterricht, Bd. 6: Methoden Politischer Bildung, Baltmannsweiler.

Reinhardt, Sibylle & Dagmar Richter (Hrsg.) (2007): Politik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin.

14391.0031 Methoden und Medien im sozialwissenschaftlichen Unterricht (12 Uhr)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

K. R i ß

Methoden- und Medienentscheidungen sind wichtige Teile einer guten Unterrichtsplanung. Ziel der Veranstaltung ist es, die Methoden- und Medienkompetenz der angehenden Lehrerinnen und Lehrern zu erweitern. Die Teilnehmenden lernen verschiedene Methoden und Medien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts kennen und diskutieren deren Potenzial vor dem Hintergrund inhaltlicher Ziele und didaktischer Leitprinzipien. Sowohl theoretische Grundlagen als auch eigene Erfahrungen mit Methoden und Medien sind wichtiger Bestandteil des Seminars.

Ein Seminarplan und eine Literaturliste werden in der ersten Veranstaltung ausgegeben. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Einführende Literatur:

Breit, Gotthard et al. (Hrsg.) (2006): Methodentraining für den Politikunterricht II. Schwalbach.

Frech, Siegfried / Kuhn, Hans-Werner / Peter Massing (Hrsg.) (2003): Methodentraining für den Politikunterricht. Schwalbach.

Lange, Dirk & Volker Reinhardt (Hrsg.) (2007): Handbuch für den sozialwissenschaftlichen Unterricht, Bd. 6: Methoden Politischer Bildung, Baltmannsweiler.

Reinhardt, Sibylle & Dagmar Richter (Hrsg.) (2007): Politik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin.

14391.0032 Methoden und Medien im sozialwissenschaftlichen Unterricht (14 Uhr)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

K. Riß

Methoden- und Medienentscheidungen sind wichtige Teile einer guten Unterrichtsplanung. Ziel der Veranstaltung ist es, die Methoden- und Medienkompetenz der angehenden Lehrerinnen und Lehrern zu erweitern. Die Teilnehmenden lernen verschiedene Methoden und Medien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts kennen und diskutieren deren Potenzial vor dem Hintergrund inhaltlicher Ziele und didaktischer Leitprinzipien. Sowohl theoretische Grundlagen als auch eigene Erfahrungen mit Methoden und Medien sind wichtiger Bestandteil des Seminars. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben. Einführende Literatur:

Breit, Gotthard et al. (Hrsg.) (2006): Methodentraining für den Politikunterricht II. Schwalbach.

Frech, Siegfried / Kuhn, Hans-Werner / Peter Massing (Hrsg.) (2003): Methodentraining für den Politikunterricht. Schwalbach.

Lange, Dirk & Volker Reinhardt (Hrsg.) (2007): Handbuch für den sozialwissenschaftlichen Unterricht, Bd. 6: Methoden Politischer Bildung, Baltmannsweiler.

Reinhardt, Sibylle & Dagmar Richter (Hrsg.) (2007): Politik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin.

F a c h d i d a k t i s c h e P e r s p e k t i v i e r u n g**14391.0011 Konsum als Lern- und Handlungsfeld in der ökonomischen Bildung (W)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

U. Danier

Forderungen nach einer Stärkung der Konsumbildung in Schulen, erhalten seit einiger Zeit von bildungspolitischer Seite vermehrt Unterstützung. So berichtete die Frankfurter Allgemeine Zeitung am 10.08.2014, dass der Landtag in Nordrhein-Westfalen im Frühjahr 2014 einem Antrag der SPD und Grünen zugestimmt hatte, Themen der Verbraucherbildung in allen Schulformen und Jahrgangsstufen zu unterrichten.[1]Am gleichen Tag wurde über einen Antrag der FDP-Fraktion, ein Pflichtfach Wirtschaft einzuführen, negativ abgestimmt. Im Jahr zuvor verabschiedete die Kultusministerkonferenz (KMK) einen Beschluss zur Stärkung der Konsumbildung an allgemeinbildenden Schulen. Der Beschluss benennt drei Wege der Integration von Themen und Handlungsfeldern zur Verbraucherbildung in den schulischen Bildungs- und Erziehungsprozess: (1) die Anknüpfung an bereits etablierte Schulfächer und Lerninhalte, (2) die Einbindung außerunterrichtlicher Aktivitäten und Lernorte und (3) die Umsetzung der Verbraucherbildung im Rahmen von Schulentwicklung und der Entwicklung eines eigenen Schulprofils.[2]Auch wenn mit dem Beschluss nicht die Etablierung eines eigenen Unterrichtsfaches Verbraucherbildung einhergeht, so kann doch von einer Aufwertung der Verbraucherbildung in allgemeinbildenden Schulen gesprochen werden. Wir werden im Seminar Herausforderungen für die Unterrichtsplanung diskutieren.

[1]Becker, Lisa (10.08.2014) Wie Schüler kritische Konsumenten werden sollen. Frankfurter Allgemeine.

[2]Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (12.09.2013): Verbraucherbildung an Schulen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14391.0033 Krieg und Frieden aus fachdidaktischer Perspektive

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

K. Riß

„Illusionär ist die Erwartung, dass die Erziehung zum Frieden jenen Bewusstseinswandel erzeugen könnte, der einen Weltfrieden möglich macht. Dass die Menschheit in ihrem heutigen Bewusstseinszustand zur Begründung einer globalen Friedensordnung nicht fähig ist, liegt auf der Hand; aber ebenso gewiss ist, dass eine revolutionäre Verwandlung des Verhaltens und der Denkweisen noch nie durch Pädagogen vollbracht worden ist“. Diese von Georg Picht bereits im Jahre 1974 von Resignation gezeichnete Einsicht über die Wirkungsweise von Friedenserziehung

soll nicht von der Teilnahme am Seminar abschrecken. Vielmehr soll es Studierende ermutigen, den Verfasser dieses Zitats in ihrer Rolle als Lehrerin oder Lehrer wenigstens in Teilen zu widerlegen. Im Seminar werden wir in die verschiedenen Konzeptionen und Forderungen der Friedenserziehung kennenlernen und die Bedeutung für die Schulpraxis kritisch diskutieren. Nach der Analyse von Lehr- und Lernmaterialien und Beispielplanungen wollen wir eigene Materialien entwickeln und Unterrichtsstunden und –reihen zum Thema Frieden und Krieg konzipieren.

Einführende Literatur:

Grasse, Renate; Gruber, Bettina & Günther Gugel (Hrsg.) (2008): Friedenspädagogik. Grundlagen, Praxisansätze, Perspektiven, Reinbek bei Hamburg.

Sander, Wolfgang (2014): Friedenserziehung, In: ders.: Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts., 383-391.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14391.0050 Konsumentenbildung zwischen mündigen und hilfsbedürftigen Verbrauchern

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

A. Bonfig

Es besteht die Möglichkeit im Rahmen des Seminars 4CPs (bzw. einen LN) zu erwerben, die Anforderungen werden in der ersten Sitzung geklärt oder können bei Bedarf vorab angefragt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

„15 Prozent der Kinder und Jugendlichen sind übergewichtig, über sechs Prozent fettleibig – mit dramatischen gesundheitlichen Folgen. Kinder brauchen besonderen Schutz. Ihr Verhalten ist leicht beeinflussbar, ihr Körper ist besonders empfindlich.“

Nicht nur im Bereich der Ernährung wird der Ansatz des „consumer citizen“ diskutiert. Wie mündig können Verbraucher heute und in Zukunft sein und wo sollte die Politik eingreifen und den Verbraucher schützen?

Im Seminar werden wir uns zunächst mit ausgewählten theoretischen volks- und betriebswirtschaftlichen Hintergründen des Bereichs Konsum befassen. Zudem gilt es kritisch zu betrachten, was mündige Verbraucher sein können und welche Rolle die schulische Bildung in diesem Kontext spielt.

So kann erarbeitet werden, welche Inhalte für den Unterricht wie aufbereitet werden könnten bzw. sollten. Unter Berücksichtigung fachdidaktischer Konzepte wird diese Auseinandersetzung dann in der eigenen Planung von Unterrichtsstunden- und reihen zum Thema Konsum in Planungsgruppen fokussiert.

U n t e r r i c h t s p r a x i s

14388.0105 Ökonomisches Lernen durch sprachliches Handeln im Sachunterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V

C. Gantefort

I. Maahs

Sozialwissenschaftlicher Unterricht zielt stets auf die Befähigung der Schülerinnen und Schüler, sich in ihrer – auch wirtschaftlichen – Umwelt zu orientieren, sie zu verstehen und in ihr vernünftig zu handeln. Die Basis dafür aber bilden angemessene sprachliche Verständnis- und Verständigungsmöglichkeiten. Denn die Aneignung und Vermittlung der sozialen, politischen und wirtschaftlichen Realität stellt erhebliche sprachliche Anforderungen an die Schülerinnen und Schüler, welche gerade für Lernende mit Sprachförderbedarf und/oder Deutsch als Zweitsprache zu extremen Hürden im ökonomischen Lernprozess werden können. In diesem Seminar widmen wir uns daher der sprachsensiblen Untersuchung der Formen ökonomischen Lernens, analysieren mögliche Handlungs- und Verständnisschwierigkeiten für Schülerinnen und Schüler mit Sprachförderbedarf und erarbeiten Techniken und Strategien, wie Lehrkräfte mit diesen Herausforderungen umgehen können, um so die Entwicklung aller Lernenden zu mündigen Bürgern und Konsumenten zu befördern.

Das Seminar legt demnach einen besonderen Fokus auf die Gestaltung eines sprachsensiblen sozialwissenschaftlichen Unterrichts, steht prinzipiell aber interessierten Studierenden aller Fachgruppen und Lehramtstypen offen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**UNTERRICHTSFACH SOZIALWISSENSCHAFTEN
LEHRAMT HRGESOPÄD (LPO 2003)**

Grundstudium

Modul I: Einführung in
die Sozialwissenschaften

2. Einführung in die Sozialwissenschaften
I (Ringvorlesung) und II

14384.0000 Einführung in die Soziologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF)

J. Reuter

Die Soziologie ist eine in ihrer Entstehung eng mit der Heraufkunft ‚moderner‘, überwiegend kapitalistisch-marktwirtschaftlich organisierter Gesellschaften verbundene Wissenschaft. Sie analysiert die Arbeits- und Organisationsweisen und die Art und Weise der ‚Reproduktion‘ menschlichen Lebens in unterschiedlichen Gesellschaften ebenso wie Fragen des Zusammenhalts und Dimensionen sozialer Ungleichheiten und Benachteiligungen.

Die Vorlesung gibt eine Einführung in die Soziologie anhand ihrer zentralen Begriffe und Zugangsweisen. Neben der kurzen Einführung in die Entstehung bzw. das Selbstverständnis des Faches Soziologie als theoretische und empirische Wissenschaft stehen Grundbegriffe und theoretische Ansätze (Interaktion, Sozialisation, Identität, Rolle, Organisation, Institution, Soziale Ungleichheit, sozialer Wandel usw.) ebenso wie Beispiele aktueller soziologischer Debatten im Vordergrund. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben. Klausurrelevante Literatur:

Zur Vorlesung wird ein Reader mit den klausurrelevanten Texten zusammengestellt, die als PDF auf ILIAS eingestellt werden.

Weiterführende Literaturen:

Abels, Heinz, 2001: Einführung in die Soziologie. 2 Bde. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

Van der Loo, H., van Reijen, W., 1997: Modernisierung. Projekt und Paradox. 2. aktual. Aufl.. München. DTV

Joas, Hans, 2009: Lehrbuch Soziologie. Frankfurt a.M.: Campus.

14384.0003 Gesellschaft begreifen. Soziologische Analysen (S)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 14 - 15.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

J. Reuter

Wissenschaft und Gesellschaft scheinen manchmal meilenweit voneinander entfernt. Doch es gibt einen Ort, an dem sie zusammentreffen: die Soziologie. Aber wie kann diese Wissenschaft helfen, unsere Gesellschaft zu erklären? Mithilfe namhafter deutscher Soziologinnen und Soziologen und anhand konkreter Beispiele und Fragestellungen will das Seminar zeigen, warum soziologisches Wissen wichtig ist für unsere Gesellschaft. So geht es zum Beispiel um die Veränderungen der Arbeitswelt, die Geschlechterrollen in Paarbeziehungen, die Zusammensetzung von Eliten oder auch (nur) um Geschmacksvorlieben und Tischmanieren beim gemeinsamen Essen und Trinken. Neben den Möglichkeiten soziologischen Denkens, seinen Theorien und Methoden geht es vor allem darum, die "Gebrauchsformen" soziologischen Wissens so vorzustellen, dass man sich mit Gewinn zur Soziologie eingeladen sieht.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitergegeben. Literatur zum Einstieg:

Schimank, Uwe/Schöneck, Nadine M. (Hg.), 2008: Gesellschaft begreifen. Einladung zur Soziologie. Frankfurt a.M.: Campus.

Baumann, Zygmunt, 1999: Vom Nutzen der Soziologie. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

14391.0002 Politische u. ökonomische Bildung im Sachunterricht

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 121 (ehem. H1)

B. Weber

Modul II: Grundlagen der Sozialwissenschaften

2. Grundlagen der Soziologie

14384.0007 Einführung in die Jugendsoziologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

M. Gamper

Die Lebensphase Jugend ist für das Individuum wie auch für das gesellschaftliche Zusammenleben von größter Bedeutung. In dieser Zeit löst sich der Heranwachsende vom Elternhaus, entwickelt sein eigenes Normen- und Wertesystem sowie seine Identität. Was „Jugend“ ist, ist jedoch nicht eindeutig definiert. Der Begriff ist historisch gewachsen und in einer globalisierten und vernetzten Welt kulturellen wie auch gesellschaftlichen Veränderungen unterworfen. Als Produkt der Modernen hat er sich stetig gewandelt und stellt Heranwachsende immer wieder vor neue Aufgaben und Herausforderungen. Vor diesem Hintergrund widmet sich dieses Seminar der Jugend aus soziologischer Sicht. Es werden unterschiedliche Seiten der Jugendphase anhand von empirischen Studien und theoretischen Konzepten beleuchtet. Die Themen umfassen beispielweise Bildung, Identitätskonstruktion, Gesundheit, Jugendszenen, Gewalt sowie Mediennutzung. Ziel ist es die verschiedenen Facetten der Jugendphase zu eruieren sowie das „Jung-Sein“ in Deutschland, und die damit zusammenhängenden Faktoren, zu diskutieren.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitergegeben.

Modul III: Didaktik der Sozialwissenschaften

2. Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaften

3. Orientierungskurs

14391.0011 Konsum als Lern- und Handlungsfeld in der ökonomischen Bildung (W)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

U. Danier

Forderungen nach einer Stärkung der Konsumbildung in Schulen, erhalten seit einiger Zeit von bildungspolitischer Seite vermehrt Unterstützung. So berichtete die Frankfurter Allgemeine Zeitung am 10.08.2014, dass der Landtag in Nordrhein-Westfalen im Frühjahr 2014 einem Antrag der SPD und Grünen zugestimmt hatte, Themen der Verbraucherbildung in allen Schulformen und Jahrgangsstufen zu unterrichten.[1]Am gleichen Tag wurde über einen Antrag der FDP-Fraktion, ein Pflichtfach Wirtschaft einzuführen, negativ abgestimmt. Im Jahr zuvor verabschiedete die Kultusministerkonferenz (KMK) einen Beschluss zur Stärkung der Konsumbildung an allgemeinbildenden Schulen. Der Beschluss benennt drei Wege der Integration von Themen und Handlungsfeldern zur Verbraucherbildung in den schulischen Bildungs- und Erziehungsprozess: (1) die Anknüpfung an bereits etablierte Schulfächer und Lerninhalte, (2) die Einbindung außerunterrichtlicher Aktivitäten und Lernorte und (3) die Umsetzung der Verbraucherbildung im Rahmen von Schulentwicklung und der Entwicklung eines eigenen Schulprofils.[2]Auch wenn mit dem Beschluss nicht die Etablierung eines eigenen Unterrichtsfaches Verbraucherbildung einhergeht, so kann doch von einer Aufwertung der Verbraucherbildung in allgemeinbildenden Schulen gesprochen werden. Wir werden im Seminar Herausforderungen für die Unterrichtsplanung diskutieren.

[1]Becker, Lisa (10.08.2014) Wie Schüler kritische Konsumenten werden sollen. Frankfurter Allgemeine.

[2]Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (12.09.2013): Verbraucherbildung an Schulen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14391.0032 Methoden und Medien im sozialwissenschaftlichen Unterricht (14 Uhr)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

K. Riß

Methoden- und Medienentscheidungen sind wichtige Teile einer guten Unterrichtsplanung. Ziel der Veranstaltung ist es, die Methoden- und Medienkompetenz der angehenden Lehrerinnen und Lehrern zu erweitern. Die Teilnehmenden lernen verschiedene Methoden und Medien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts kennen und diskutieren deren Potenzial vor dem Hintergrund inhaltlicher Ziele und didaktischer Leitprinzipien. Sowohl theoretische Grundlagen als auch eigene Erfahrungen mit Methoden und Medien sind wichtiger Bestandteil des Seminars.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Einführende Literatur:

Breit, Gotthard et al. (Hrsg.) (2006): Methodentraining für den Politikunterricht II. Schwalbach.

Frech, Siegfried / Kuhn, Hans-Werner / Peter Massing (Hrsg.) (2003): Methodentraining für den Politikunterricht. Schwalbach.

Lange, Dirk & Volker Reinhardt (Hrsg.) (2007): Handbuch für den sozialwissenschaftlichen Unterricht, Bd. 6: Methoden Politischer Bildung, Baltmannsweiler.

Reinhardt, Sibylle & Dagmar Richter (Hrsg.) (2007): Politik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin.

Hauptstudium

Modul IV: Vertiefung der Sozialwissenschaften in einem Schwerpunktthema

1. Politikwissenschaft

14389.0009 Konfliktregelung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

S. Korstian

Da Konflikte allgegenwärtig sind, ist es auch die Frage nach erfolgreicher Konfliktregelung. In diesem Seminar soll deutlich werden, was es bei Konflikten zu beachten gilt, welche Formen der Konfliktregelung es gibt, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen und welche Probleme wiederum dabei beachtet werden müssen. Es sollen verschiedene sozialwissenschaftliche Ansätze vorgestellt und anhand konkreter Beispiele deren Umsetzung gezeigt werden. Die Palette möglicher Themen reicht von Regelungsverfahren bei gewaltsamen internationalen Konflikten bis zur Mediation auf dem Schulhof.

Der 1. Termin der Veranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Meyer, Berthold 2011: Konfliktregelung und Friedensstrategien. Eine Einführung. VS Verlag (Semesterapparat Bibliothek Politikwissenschaft 216 HF / R 1.110)

<http://www.en-paz.de/>

<http://www.friedenspaedagogik.de/>

Ein Reader wird zusammengestellt und wird ab Mitte Oktober auf Ilias verfügbar sein.

2. Soziologie

14384.0006 Globaler und lokaler Islam

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 10 - 11.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

M. G a m p e r

Der Islam gehört zu den großen monotheistischen Religionen der Welt. Vor diesem Hintergrund aber von dem „Islam“ als Einheit zu sprechen würde dieser Religion nicht gerecht. Der globale Islam besteht aus unterschiedlichen Schulen und Richtungen und wird lokal ganz unterschiedlich ausgelebt. Während der Iran beispielsweise eine islamische Republik ist, bildet der Islam in Deutschland mit ca. 3,6 bis 4,3 Millionen Mitgliedern die drittgrößte religiöse Gemeinschaft. Dieses Seminar widmet sich dem Phänomen Islam auf globaler und lokaler Ebene. Dabei wird der Islam aus religionssoziologischer Sicht analysiert. Es wird somit die soziale Form des Religiösen untersucht, d.h. es wird den Fragen nachgegangen, welchen Einfluss das Religiöse auf die Gesellschaft hat und wie sich gesellschaftliche Veränderungen auf den Islam auswirken. Schwerpunkte sind beispielweise die Geschichte des Islam, Konversion zum Islam, Islamismus, islamischer Feminismus und Erziehungsstile. Hierfür werden unterschiedliche Themenschwerpunkte von den Studierenden in einem Referat vorgestellt und im Plenum diskutiert. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitergegeben.

14384.0008 Soziale Netzwerke

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 100

M. G a m p e r

Soziale Netzwerkseiten wie Facebook, Google+ und „Wer kennt Wen“, die auch fälschlicherweise häufig als „soziale Netzwerke“ bezeichnet werden, haben mehrere Millionen Mitglieder und nehmen schon seit geraumer Zeit immer größeren Einfluss auf unsere Alltagskommunikation. Jenseits dieser digitalen Vernetzung ist der Mensch jedoch durch unterschiedlichste Beziehungen in viel größere und bedeutendere soziale Strukturen eingebettet. Ob man nun einen neuen Job sucht, glücklich sein will oder auch soziale Unterstützung benötigt, in allen diesen Situationen sind soziale Netzwerke von essentieller Bedeutung. Netzwerke eröffnen somit zahlreiche Handlungsmöglichkeiten und haben damit einen eminenten Einfluss auf unser Leben. In diesem Seminar widmen wir uns der Macht der sozialen Netzwerke. Wir eruieren wie sich beispielweise Netzwerke auf das Wohlbefinden auswirken, wie sie genutzt werden um Machtpositionen zu ergreifen, wie sie helfen bei Quizshows erfolgreich zu sein und uns bei der Partnersuche beeinflussen. Als Grundlage dienen kleinere empirische Aufsätze, die vorgestellt werden und dann im Plenum diskutiert werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitergegeben.

14384.0014 Migrantische Ökonomien. Zur sozialen und kulturellen Bedeutung unternehmerischer Selbstständigkeit von Zugewanderten (Leitung: Michael Parzer)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 12

Fr. 28.10.2016 16 - 20, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23)

Sa. 29.10.2016 10 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Sa. 5.11.2016 10 - 18, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

O. B e r l i

Unternehmerinnen und Unternehmer mit Migrationshintergrund gewinnen in zahlreichen westeuropäischen Städten im Zuge von vielfältigen Migrationsbewegungen zunehmend an Bedeutung. Mit ihren Geschäften und Restaurants, ihren zum Teil als „ethnisch“ präsentierten und/oder wahrgenommenen Produkten und Dienstleistungen sowie ihren transkulturellen und kosmopolitischen Praktiken tragen sie nicht nur zur ökonomischen, sondern auch maßgeblich zur sozialen und kulturellen Transformation urbaner Räume bei. Ausgehend von dieser Beobachtung richtet sich der Fokus dieser Lehrveranstaltung auf die wissenschaftliche Betrachtung unterschiedlicher Ausprägungen migrantischer Ökonomien.

Auf der Grundlage ausgewählter theoretischer Ansätze sowie empirischer Befunde der internationalen und interdisziplinär ausgerichteten „Ethnic-Business-Forschung“ werden sowohl unternehmerisches Handeln als auch Konsumpraktiken in Hinblick auf urbane Wandlungsprozesse in den Blick genommen. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei dem vielfach diskutierten Integrationspotenzial migrantischer Unternehmen.

Die Lehrveranstaltung verfolgt zwei Ziele: Zum einen soll ein Überblick über die aktuelle sozialwissenschaftliche Auseinandersetzung mit migrantischen Ökonomien gegeben werden. Zum anderen soll die zu diskutierende Literatur dazu anregen, ausgewählte Aspekte empirisch zu beleuchten, u.a. durch Ausflüge ins Forschungsfeld vor Ort (z.B. in die Keupstraße oder in die Weidengasse).

Die Lehrveranstaltung wird von Dr. Michael Parzer (Universität Wien) angeboten und in Form eines Blockseminars durchgeführt. Vorab gibt es eine erste Sitzung zur Information und organisatorischen Fragen. Diese Sitzung ist obligatorisch:

Die Vorbesprechung findet am 20. Oktober von 10.00 bis 11.30 Uhr in Raum 1.338 (HF, Gebäudeteil C) statt.

14389.0008 **Sexualisierte Gewalt und ihre Prävention**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 11.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

C. Nikodem

Sexualisierte Gewalt ist spätestens seit den Vorkommnissen an der Odenwaldschule ein Thema, das an den Universitäten und dort in der Lehrer_innenausbildung präsent ist.

Aus einer soziologischen und zugleich feministischen Perspektive wird sich dem Themenspektrum Gewalt und Geschlecht genähert, um im Anschluss die Relevanz für den pädagogischen Kontext herauszuarbeiten.

Dabei werden wir aktuelle Forschungsergebnisse anschauen und überprüfen, inwieweit Transformationen in der Analyse sexualisierter Gewaltverhältnisse gegeben sind.

Der 1. Termin der Veranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

15321.0004 **Bildung für alle? Soziale Ungleichheiten im Museum**

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

D. Lengersdorf

Das öffentliche Museum steckt in der Krise - so die Literatur. Dies insbesondere, da es den Museen nicht hinreichend gelingt sich für "neue" Publika zu öffnen. Das Seminar diskutiert dieses Phänomen und zieht dazu Erkenntnisse aus der Ungleichheitsforschung und der Kulturosoziologie hinzu.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

3 . W i r t s c h a f t s w i s s e n s c h a f t

14391.0010 **Konsumökonomie (W)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

U. Danier

In diesem Seminar betrachten wir die Theorie des Konsums aus mikroökonomischer Perspektive und beleuchten anschließend den Erklärungswert und mögliche Grenzen einer rein mikroökonomischen Theorie der Konsumgüternachfrage.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14391.0021 **Wirtschaftspolitische Analysen II (W)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

T. Kühnhausen

Die „Soziale Marktwirtschaft“, das wirtschaftspolitische Leitbild der Bundesrepublik Deutschland, gilt gemeinhin als Erfolgsmodell – vielleicht auch, weil es sehr unterschiedliche Perspektiven darauf gibt, was genau damit eigentlich gemeint ist. Betonen die einen die „soziale“ Einbettung kapitalistischer Wirtschaft, steht für andere vor allem die Grundsatzentscheidung für ein marktwirtschaftliches System im Vordergrund.

Für unsere Auseinandersetzung mit der deutschen Wirtschaftspolitik werden wir im Seminar also zunächst einige grundlegende Fragen klären müssen: Was sind die theoretischen und historischen Hintergründe der „Sozialen Marktwirtschaft“? Und welche wirtschaftspolitischen Ziele lassen sich daraus ableiten?

Darauf aufbauend werden wir dann aber vor allem jene wirtschaftspolitischen Ziele anhand aktueller Problemlagen kritisch diskutieren: Ist der derzeitige hohe Beschäftigungsstand in Deutschland angesichts zunehmend prekärer Arbeitsverhältnisse tatsächlich positiv zu bewerten? Muss die wirtschaftspolitische Orientierung an einem stetigen Wirtschaftswachstum vor dem Hintergrund der unübersehbaren „Grenzen des Wachstums“ nicht grundsätzlich überdacht werden? Kann und muss Deutschland tatsächlich um jeden Preis „Exportweltmeister“ sein? Und wie ist es bei all dem um die Verteilungsgerechtigkeit und die ökologische Nachhaltigkeit bestellt?

Aber auch für die Diskussion tagesaktueller wirtschaftspolitischer Themen wird es im Seminar ausreichend Raum geben.
Für den Erwerb eines Leistungsnachweises (4 bzw. 5 CP) ist die Anfertigung einer Hausarbeit mit einem Umfang von 15-20 Seiten vorgesehen.

Die Anforderungen für einen Teilnahmenachweis (2 bzw. 3 CP) werden im Seminar bekannt gegeben und können ggf. individuell vereinbart werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben. Bitte beachten Sie auch, dass ein Wechsel in einen der parallel angebotenen Kurse zum gleichen Thema nicht ohne weiteres möglich ist.

14391.0022 **Wirtschaftspolitische Analysen III (W)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

T. Kühnhausen

Die „Soziale Marktwirtschaft“, das wirtschaftspolitische Leitbild der Bundesrepublik Deutschland, gilt gemeinhin als Erfolgsmodell – vielleicht auch, weil es sehr unterschiedliche Perspektiven darauf gibt, was genau damit eigentlich gemeint ist. Betonen die einen die „soziale“ Einbettung kapitalistischer Wirtschaft, steht für andere vor allem die Grundsatzentscheidung für ein marktwirtschaftliches System im Vordergrund.

Für unsere Auseinandersetzung mit der deutschen Wirtschaftspolitik werden wir im Seminar also zunächst einige grundlegende Fragen klären müssen: Was sind die theoretischen und historischen Hintergründe der „Sozialen Marktwirtschaft“? Und welche wirtschaftspolitischen Ziele lassen sich daraus ableiten?

Darauf aufbauend werden wir dann aber vor allem jene wirtschaftspolitischen Ziele anhand aktueller Problemlagen kritisch diskutieren: Ist der derzeitige hohe Beschäftigungsstand in Deutschland angesichts zunehmend prekärer Arbeitsverhältnisse tatsächlich positiv zu bewerten? Muss die wirtschaftspolitische Orientierung an einem stetigen Wirtschaftswachstum vor dem Hintergrund der unübersehbaren „Grenzen des Wachstums“ nicht grundsätzlich überdacht werden? Kann und muss Deutschland tatsächlich um jeden Preis „Exportweltmeister“ sein? Und wie ist es bei all dem um die Verteilungsgerechtigkeit und die ökologische Nachhaltigkeit bestellt?

Aber auch für die Diskussion tagesaktueller wirtschaftspolitischer Themen wird es im Seminar ausreichend Raum geben.
Für den Erwerb eines Leistungsnachweises (4 bzw. 5 CP) ist die Anfertigung einer Hausarbeit mit einem Umfang von 15-20 Seiten vorgesehen.

Die Anforderungen für einen Teilnahmenachweis (2 bzw. 3 CP) werden im Seminar bekannt gegeben und können ggf. individuell vereinbart werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben. Bitte beachten Sie auch, dass ein Wechsel in einen der parallel angebotenen Kurse zum gleichen Thema nicht ohne weiteres möglich ist.

14391.0040 **Solidarische Ökonomie (W)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 102

T. Kühnhausen

Spätestens mit dem Zusammenbruch des real existierenden Sozialismus und damit auch seiner ökonomischen Konzeption der zentral verwalteten Planwirtschaft scheint sich die kapitalistische Marktwirtschaft weltweit als Wirtschaftssystem endgültig durchgesetzt zu haben. Nicht zuletzt in Folge der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise seit 2008 ist jedoch die Kapitalismuskritik durchaus wieder salonfähig geworden. Schließlich sind auch die Probleme, die unser Wirtschaftssystem mit sich bringt, kaum mehr zu übersehen: Schwerwiegende Wirtschaftskrisen treten mit ähnlichen Mustern in zunehmender Regelmäßigkeit auf, die Fokussierung auf Wirtschaftswachstum bringt Klima und Ressourcen an den Rand der Belastbarkeit und die Schere zwischen arm und reich geht immer weiter auseinander. Und doch scheint trotz aller Mängel der globalisierte Kapitalismus letztendlich doch „alternativlos“ zu sein.

In dieser Situation versammeln sich seit einigen Jahren unter dem Begriff „Solidarische Ökonomie“ sehr verschiedene Ansätze alternativen Wirtschaftens, welche sich an bedürfnisorientierten, demokratischen und nachhaltigen Grundsätzen orientieren. Vor allem in Lateinamerika sind solidarökonomische Projekte relativ weit verbreitet. Auch in Deutschland und Europa wächst das Interesse an alternativen, an den Bedürfnissen der Menschen orientierten Wirtschaftsformen wie selbstverwalteten Betrieben, Tauschringen oder regionalen Währungen. Und unter dem Begriff

der „commons“ erfahren solidarökonomische Konzepte zunehmend auch die Aufmerksamkeit der wissenschaftlichen Auseinandersetzung

Die (neo)klassische ökonomische Theorie kann allerdings nicht hinreichend erklären, warum sich Menschen in kollektiven und solidarischen Strukturen zusammenschließen. Das „ökonomische Modell menschlichen Handelns“, welches sich im vorherrschenden Menschenbild der Ökonomik verkörpert, erklärt Kooperation allenfalls als strategische Interaktion zur Erlangung eines eigenen Vorteils. Ein realistischer Kooperationsbegriff muss allerdings berücksichtigen, dass Kooperation in der Realität häufig nicht nur des wirtschaftlichen Erfolges wegen, sondern um ihrer selbst willen angestrebt wird.

Welche Rolle spielt Kooperation in der ökonomischen Theorie? Was hat es mit dem Menschenbild des „homo cooperativus“ in Abgrenzung zum „homo oeconomicus“ auf sich? Und kann die Ökonomie tatsächlich ohne Werturteile und Normen auskommen, wie es viele Ökonomeninnen und Ökonomen behaupten? Aufbauend auf diese theoretischen Fragestellungen wollen wir uns in unserem Seminar aber auch mit ganz konkreten Projekten „Solidarischer Ökonomie“ beschäftigen und der Frage nachgehen, inwiefern eine „Solidarische Ökonomie“ eine Alternative zur globalisierten kapitalistischen Wirtschaftsweise darstellen kann.

Für den Erwerb eines Leistungsnachweises (4 bzw. 5 CP) ist die Anfertigung einer Hausarbeit mit einem Umfang von 15-20 Seiten vorgesehen.

Die Anforderungen für einen Teilnahmenachweis (2 bzw. 3 CP) werden im Seminar bekannt gegeben und können ggf. individuell vereinbart werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14391.0041 Internationaler Handel und globale Gerechtigkeit (W)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401), 14tägl, ab 26.10.2016, nicht am 4.1.2017

T. Kühnhausen

Achtung: Das Seminar findet in jeder zweiten Vorlesungswoche statt. Termine: 26.10., 9.11., 23.11., 7.12., 21.12., 18.1., 1.2.

Selten wurde in der deutschen Öffentlichkeit so viel und kontrovers über das Thema internationaler Handel diskutiert wie in den vergangenen Monaten. Grund und Anlass sind die geplanten Freihandelsabkommen der Europäischen Union mit den USA (TTIP) und Kanada (CETA). Dabei ist die Ausrichtung der internationalen Wirtschaft auf ein System des Freihandels keineswegs ein neues Phänomen, sondern vielmehr das Ergebnis einer über 200 Jahre andauernden Entwicklung.

Im Seminar werden also zunächst einige Grundlagen zu klären sein: Woher kommt überhaupt die Idee von „Freihandel“ und wie hat sich diese durchgesetzt? Was sind die Institutionen und Mechanismen des internationalen Handels? Auf dieser Grundlage können wir uns dann den aktuellen Debatten nicht nur um TTIP und Co. zuwenden.

Eng verbunden mit dem Thema internationaler Handel ist dabei stets auch die Frage globaler Gerechtigkeit. So ist die Struktur der globalisierten Weltwirtschaft in vielen Punkten nur aus ihrer kolonialen Geschichte verstehbar. Für ein Verständnis der aktuellen Debatten ist also eine postkoloniale Perspektive unbedingt erforderlich – auch in unserem Seminar wird diese eine entsprechend zentrale Rolle spielen.

Für den Erwerb eines Leistungsnachweises (4 bzw. 5 CP) ist die Anfertigung einer Hausarbeit mit einem Umfang von 15-20 Seiten vorgesehen.

Die Anforderungen für einen Teilnahmenachweis (2 bzw. 3 CP) werden im Seminar bekannt gegeben und können ggf. individuell vereinbart werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14391.0042 Ökonomische Krisen im Kapitalismus (W)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 25.11.2016 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

Fr. 20.1.2017 16 - 20, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

Sa. 21.1.2017 10 - 18, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

So. 22.1.2017 10 - 16, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

T. Kühnhausen

„Eine Rezession steht nicht an.“ Hans-Werner Sinn, damals Chef des ifo-Instituts für Wirtschaftsforschung, war sich seiner Sache im Interview mit der Süddeutschen Zeitung im Oktober 2007 sicher. Und auch wenn die Folgen der amerikanischen Immobilienkrise zu diesem Zeitpunkt schon klar erkennbar waren, ging Sinn sogar noch einen Schritt weiter: „Ich glaube aber nicht, dass die Banken das Hauptproblem sind.“ Nur wenige Monate darauf, spätestens mit der Insolvenz der US-amerikanischen Investmentbank Lehman Brothers im September 2008, sollte sich diese Vorhersage als großer Irrtum herausstellen. Die Banken und mit ihnen die gesamten weltweiten Finanzmärkte gerieten in eine der größten Krisen ihrer Geschichte. Ein weltweiter und teilweise massiver Wirtschaftsabschwung war die unmittelbare Folge.

Die Prognose von Hans-Werner Sinn war kein Einzelfall, fast kein*e namhafte*r Ökonom*in hatte die Finanzkrise in ihrem weltumspannenden Ausmaß vorausgesehen. Das ist mehr als erstaunlich, gehören Krisen doch schon seit mehreren hundert Jahren zum regelmäßigen Bestandteil des kapitalistischen Wirtschaftssystems. Und auch die Systematik, der derartige Krisen folgen, hätte sich in der Geschichte schon dutzende Male beobachten lassen – in immer kürzeren Abständen. Zumindest eine Prognose scheint also recht zuverlässig zu sein: Die nächste Krise kommt bestimmt.

Grund genug also, uns in unserem Seminar zunächst einmal mit verschiedenen historischen Wirtschaftskrisen auseinanderzusetzen mit dem Ziel, Gemeinsamkeiten und Systematiken aufzuzeigen. Zentraler Bestandteil wird aber auch eine Beschäftigung mit der „aktuellen“ Krise, also der weltweiten Finanzkrise von 2007/2008 und vor allem der so genannten Staatsschuldenkrise in Europa sein.

Für den Erwerb eines Leistungsnachweises (4 bzw. 5 CP) ist die Anfertigung einer Hausarbeit mit einem Umfang von 15-20 Seiten vorgesehen.

Die Anforderungen für einen Teilnahmenachweis (2 bzw. 3 CP) werden im Seminar bekannt gegeben und können ggf. individuell vereinbart werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14391.0143 **Geschichte ökonomischen Denkens (MA W)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401), 14tägl, nicht am 28.12.2016 ; 8.2.2017

T. Kühnhausen

Achtung: Das Seminar findet in jeder zweiten Vorlesungswoche statt. Termine: 19.10., 2.11., 16.11., 30.11., 14.12., 11.1., 25.1.

„Jahrzehntelanger Glaube an die selbstregulierenden Kräfte des Marktes, der vorherrschende Modellplatonismus, mangelnde Selbstreflexion und fehlende Methoden- und Theorienvielfalt haben nicht nur unser Fach in eine Sackgasse geführt: die Einseitigkeit ökonomischen Denkens trägt auch zur anhaltenden Wirtschaftskrise und der damit einhergehenden Perspektivlosigkeit bei.“ Das „Netzwerk Plurale Ökonomik“, vor etwas mehr als zehn Jahren von Studierenden der Wirtschaftswissenschaften gegründet, formuliert Ende 2012 in einem „Offenen Brief“¹ eine Position, die sich in Folge der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise zunehmend Gehör verschaffte.

Eine Forderung der „Netzwerks Plurale Ökonomik“ ist die Einführung von Lehrveranstaltungen zur Geschichte des ökonomischen Denkens. Während nämlich an nahezu allen deutschen Hochschulen die neoklassische Theorie als „alternativlos“ gelehrt wird, verrät ein Blick in die ökonomische Dogmengeschichte zweierlei: Zum einen werden so die oft nicht offen gelegten (normativen) Grundlagen eben jener Theorierichtung deutlich, die zum großen Teil bereits in der Klassischen Nationalökonomie des (späten) 18. und 19. Jahrhunderts angelegt sind. Zum anderen kann durch den Blick in die Geschichte deutlich werden, dass es auch im ökonomischen Denken durchaus Alternativen zur Neoklassik gab und gibt, auch wenn diese im 20. Jahrhundert zunehmend aus dem Blick geraten.

Im Mittelpunkt des Seminars soll daher auch die ökonomische Ideengeschichte des 19. Jahrhunderts stehen, beginnend mit Adam Smith, der 1776 mit seinem „Wohlstand der Nationen“ die moderne Ökonomik begründete. Neben Smith sollen aber auch viele andere Vertreter der ökonomischen Theorie zu Wort kommen, mit Ricardo und Marx seien nur einige weitere Namen hier genannt. Im Mittelpunkt des Seminars steht dabei der Gedanke, dass ökonomische Theorie heute mehr denn je gesellschaftliche Realität prägt – und daher eine kritische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Phänomenen ohne eine fundierte Kenntnis ökonomischer Theorie kaum mehr möglich erscheint.

Für die Teilnahme sind Grundkenntnisse im Bereich Wirtschaftswissenschaften erforderlich.

¹<http://www.plurale-oekonomik.de/projekte/offener-brief/>

Für den Erwerb eines Leistungsnachweises (4 bzw. 5 CP) ist die Anfertigung einer Hausarbeit mit einem Umfang von 15-20 Seiten vorgesehen.

Die Anforderungen für einen Teilnahmenachweis (2 bzw. 3 CP) werden im Seminar bekannt gegeben und können ggf. individuell vereinbart werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

o.Nr. Ökonomische Dimensionen sozialer Ungleichheit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 12 - 13.30

Lehrende: Sabrina Berg

S. Berg

Im Seminar wird die Thematik von sozialer Ungleichheit im Hinblick auf die ökonomischen Dimensionen aufgearbeitet. Dazu werden zentrale Perspektiven besprochen und im Hinblick auf sozio-ökonomische Herausforderungen beleuchtet.

Modul V: Didaktik, Methodik und praktische Anwendung der Sozialwissenschaften

1. Didaktik der Sozialwissenschaften

14388.0105 Ökonomisches Lernen durch sprachliches Handeln im Sachunterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V

C. Gantefort

I. Maahs

Sozialwissenschaftlicher Unterricht zielt stets auf die Befähigung der Schülerinnen und Schüler, sich in ihrer – auch wirtschaftlichen – Umwelt zu orientieren, sie zu verstehen und in ihr vernünftig zu handeln. Die Basis dafür aber bilden angemessene sprachliche Verständnis- und Verständigungsmöglichkeiten. Denn die Aneignung und Vermittlung der sozialen, politischen und wirtschaftlichen Realität stellt erhebliche sprachliche Anforderungen an die Schülerinnen und Schüler, welche gerade für Lernende mit Sprachförderbedarf und/oder Deutsch als Zweitsprache zu extremen Hürden im ökonomischen Lernprozess werden können. In diesem Seminar widmen wir uns daher der sprachsensiblen Untersuchung der Formen ökonomischen Lernens, analysieren mögliche Handlungs- und Verständnisschwierigkeiten für Schülerinnen und Schüler mit Sprachförderbedarf und erarbeiten Techniken und Strategien, wie Lehrkräfte mit diesen Herausforderungen umgehen können, um so die Entwicklung aller Lernenden zu mündigen Bürgern und Konsumenten zu befördern.

Das Seminar legt demnach einen besonderen Fokus auf die Gestaltung eines sprachsensiblen sozialwissenschaftlichen Unterrichts, steht prinzipiell aber interessierten Studierenden aller Fachgruppen und Lehramtstypen offen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14391.0011 Konsum als Lern- und Handlungsfeld in der ökonomischen Bildung (W)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

U. Danier

Forderungen nach einer Stärkung der Konsumbildung in Schulen, erhalten seit einiger Zeit von bildungspolitischer Seite vermehrt Unterstützung. So berichtete die Frankfurter Allgemeine

Zeitung am 10.08.2014, dass der Landtag in Nordrhein-Westfalen im Frühjahr 2014 einem Antrag der SPD und Grünen zugestimmt hatte, Themen der Verbraucherbildung in allen Schulformen und Jahrgangsstufen zu unterrichten.[1]Am gleichen Tag wurde über einen Antrag der FDP-Fraktion, ein Pflichtfach Wirtschaft einzuführen, negativ abgestimmt. Im Jahr zuvor verabschiedete die Kultusministerkonferenz (KMK) einen Beschluss zur Stärkung der Konsumbildung an allgemeinbildenden Schulen. Der Beschluss benennt drei Wege der Integration von Themen und Handlungsfeldern zur Verbraucherbildung in den schulischen Bildungs- und Erziehungsprozess: (1) die Anknüpfung an bereits etablierte Schulfächer und Lerninhalte, (2) die Einbindung außerunterrichtlicher Aktivitäten und Lernorte und (3) die Umsetzung der Verbraucherbildung im Rahmen von Schulentwicklung und der Entwicklung eines eigenen Schulprofils.[2]Auch wenn mit dem Beschluss nicht die Etablierung eines eigenen Unterrichtsfaches Verbraucherbildung einhergeht, so kann doch von einer Aufwertung der Verbraucherbildung in allgemeinbildenden Schulen gesprochen werden. Wir werden im Seminar Herausforderungen für die Unterrichtsplanung diskutieren.

[1]Becker, Lisa (10.08.2014) Wie Schüler kritische Konsumenten werden sollen. Frankfurter Allgemeine.

[2]Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (12.09.2013): Verbraucherbildung an Schulen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14391.0030 Methoden und Medien im sozialwissenschaftlichen Unterricht (10 Uhr)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

K. R i ß

Methoden- und Medienentscheidungen sind wichtige Teile einer guten Unterrichtsplanung. Ziel der Veranstaltung ist es, die Methoden- und Medienkompetenz der angehenden Lehrerinnen und Lehrern zu erweitern. Die Teilnehmenden lernen verschiedene Methoden und Medien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts kennen und diskutieren deren Potenzial vor dem Hintergrund inhaltlicher Ziele und didaktischer Leitprinzipien. Sowohl theoretische Grundlagen als auch eigene Erfahrungen mit Methoden und Medien sind wichtiger Bestandteil des Seminars.

Ein Seminarplan und eine Literaturliste werden in der ersten Veranstaltung ausgegeben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Einführende Literatur:

Breit, Gotthard et al. (Hrsg.) (2006): Methodentraining für den Politikunterricht II. Schwalbach.

Frech, Siegfried / Kuhn, Hans-Werner / Peter Massing (Hrsg.) (2003): Methodentraining für den Politikunterricht. Schwalbach.

Lange, Dirk & Volker Reinhardt (Hrsg.) (2007): Handbuch für den sozialwissenschaftlichen Unterricht, Bd. 6: Methoden Politischer Bildung, Baltmannsweiler.

Reinhardt, Sibylle & Dagmar Richter (Hrsg.) (2007): Politik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin.

14391.0031 Methoden und Medien im sozialwissenschaftlichen Unterricht (12 Uhr)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

K. R i ß

Methoden- und Medienentscheidungen sind wichtige Teile einer guten Unterrichtsplanung. Ziel der Veranstaltung ist es, die Methoden- und Medienkompetenz der angehenden Lehrerinnen und Lehrern zu erweitern. Die Teilnehmenden lernen verschiedene Methoden und Medien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts kennen und diskutieren deren Potenzial vor dem Hintergrund inhaltlicher Ziele und didaktischer Leitprinzipien. Sowohl theoretische Grundlagen als auch eigene Erfahrungen mit Methoden und Medien sind wichtiger Bestandteil des Seminars.

Ein Seminarplan und eine Literaturliste werden in der ersten Veranstaltung ausgegeben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Einführende Literatur:

Breit, Gotthard et al. (Hrsg.) (2006): Methodentraining für den Politikunterricht II. Schwalbach.

Frech, Siegfried / Kuhn, Hans-Werner / Peter Massing (Hrsg.) (2003): Methodentraining für den Politikunterricht. Schwalbach.

Lange, Dirk & Volker Reinhardt (Hrsg.) (2007): Handbuch für den sozialwissenschaftlichen Unterricht, Bd. 6: Methoden Politischer Bildung, Baltmannsweiler.

Reinhardt, Sibylle & Dagmar Richter (Hrsg.) (2007): Politik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin.

14391.0032 Methoden und Medien im sozialwissenschaftlichen Unterricht (14 Uhr)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

K. R i ß

Methoden- und Medienentscheidungen sind wichtige Teile einer guten Unterrichtsplanung. Ziel der Veranstaltung ist es, die Methoden- und Medienkompetenz der angehenden Lehrerinnen und Lehrern zu erweitern. Die Teilnehmenden lernen verschiedene Methoden und Medien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts kennen und diskutieren deren Potenzial vor dem Hintergrund inhaltlicher Ziele und didaktischer Leitprinzipien. Sowohl theoretische Grundlagen als auch eigene Erfahrungen mit Methoden und Medien sind wichtiger Bestandteil des Seminars.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Einführende Literatur:

Breit, Gotthard et al. (Hrsg.) (2006): Methodentraining für den Politikunterricht II. Schwalbach.

Frech, Siegfried / Kuhn, Hans-Werner / Peter Massing (Hrsg.) (2003): Methodentraining für den Politikunterricht. Schwalbach.

Lange, Dirk & Volker Reinhardt (Hrsg.) (2007): Handbuch für den sozialwissenschaftlichen Unterricht, Bd. 6: Methoden Politischer Bildung, Baltmannsweiler.

Reinhardt, Sibylle & Dagmar Richter (Hrsg.) (2007): Politik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin.

14391.0033 Krieg und Frieden aus fachdidaktischer Perspektive

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

K. R i ß

„Illusionär ist die Erwartung, dass die Erziehung zum Frieden jenen Bewusstseinswandel erzeugen könnte, der einen Weltfrieden möglich macht. Dass die Menschheit in ihrem heutigen Bewusstseinszustand zur Begründung einer globalen Friedensordnung nicht fähig ist, liegt auf der Hand; aber ebenso gewiss ist, dass eine revolutionäre Verwandlung des Verhaltens und der Denkweisen noch nie durch Pädagogen vollbracht worden ist“. Diese von Georg Picht bereits im Jahre 1974 von Resignation gezeichnete Einsicht über die Wirkungsweise von Friedenserziehung soll nicht von der Teilnahme am Seminar abschrecken. Vielmehr soll es Studierende ermutigen, den Verfasser dieses Zitats in ihrer Rolle als Lehrerin oder Lehrer wenigstens in Teilen zu widerlegen. Im Seminar werden wir in die verschiedenen Konzeptionen und Forderungen der Friedenserziehung kennenlernen und die Bedeutung für die Schulpraxis kritisch diskutieren. Nach der Analyse von Lehr- und Lernmaterialien und Beispielplanungen wollen wir eigene Materialien entwickeln und Unterrichtsstunden und -reihen zum Thema Frieden und Krieg konzipieren.

Einführende Literatur:

Grasse, Renate; Gruber, Bettina & Günther Gugel (Hrsg.) (2008): Friedenspädagogik. Grundlagen, Praxisansätze, Perspektiven, Reinbek bei Hamburg.

Sander, Wolfgang (2014): Friedenserziehung, In: ders.: Handbuch politische Bildung, Schwalbach/ Ts., 383-391.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14391.0050 Konsumentenbildung zwischen mündigen und hilfsbedürftigen Verbrauchern

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

A. B o n f i g

Es besteht die Möglichkeit im Rahmen des Seminars 4CPs (bzw. einen LN) zu erwerben, die Anforderungen werden in der ersten Sitzung geklärt oder können bei Bedarf vorab angefragt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

„15 Prozent der Kinder und Jugendlichen sind übergewichtig, über sechs Prozent fettleibig – mit dramatischen gesundheitlichen Folgen. Kinder brauchen besonderen Schutz. Ihr Verhalten ist leicht beeinflussbar, ihr Körper ist besonders empfindlich.“

Nicht nur im Bereich der Ernährung wird der Ansatz des „consumer citizen“ diskutiert. Wie mündig können Verbraucher heute und in Zukunft sein und wo sollte die Politik eingreifen und den Verbraucher schützen?

Im Seminar werden wir uns zunächst mit ausgewählten theoretischen volks- und betriebswirtschaftlichen Hintergründen des Bereichs Konsum befassen. Zudem gilt es kritisch zu betrachten, was mündige Verbraucher sein können und welche Rolle die schulische Bildung in diesem Kontext spielt.

So kann erarbeitet werden, welche Inhalte für den Unterricht wie aufbereitet werden könnten bzw. sollten. Unter Berücksichtigung fachdidaktischer Konzepte wird diese Auseinandersetzung dann in der eigenen Planung von Unterrichtsstunden- und reihen zum Thema Konsum in Planungsgruppen fokussiert.

Modul VI: Fächerübergreifende Perspektiven

1. Fächerübergreifendes Theorie-Praxis-Projekt

14389.0008 Sexualisierte Gewalt und ihre Prävention

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 11.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

C.Nikodem

Sexualisierte Gewalt ist spätestens seit den Vorkommnissen an der Odenwaldschule ein Thema, das an den Universitäten und dort in der Lehrer_innenausbildung präsent ist.

Aus einer soziologischen und zugleich feministischen Perspektive wird sich dem Themenspektrum Gewalt und Geschlecht genähert, um im Anschluss die Relevanz für den pädagogischen Kontext herauszuarbeiten.

Dabei werden wir aktuelle Forschungsergebnisse anschauen und überprüfen, inwieweit Transformationen in der Analyse sexualisierter Gewaltverhältnisse gegeben sind.

Der 1. Termin der Veranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14389.0009 Konfliktregelung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

S.Korstian

Da Konflikte allgegenwärtig sind, ist es auch die Frage nach erfolgreicher Konfliktregelung. In diesem Seminar soll deutlich werden, was es bei Konflikten zu beachten gilt, welche Formen der Konfliktregelung es gibt, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen und welche Probleme wiederum dabei beachtet werden müssen. Es sollen verschiedene sozialwissenschaftliche Ansätze vorgestellt und anhand konkreter Beispiele deren Umsetzung gezeigt werden. Die Palette möglicher Themen reicht von Regelungsverfahren bei gewaltsamen internationalen Konflikten bis zur Mediation auf dem Schulhof.

Der 1. Termin der Veranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Meyer, Berthold 2011: Konfliktregelung und Friedensstrategien. Eine Einführung. VS Verlag (Semesterapparat Bibliothek Politikwissenschaft 216 HF / R 1.110)

<http://www.en-paz.de/>

<http://www.friedenspaedagogik.de/>

Ein Reader wird zusammengestellt und wird ab Mitte Oktober auf Ilias verfügbar sein.

14391.0143 Geschichte ökonomischen Denkens (MA W)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401), 14tägl, nicht am 28.12.2016 ; 8.2.2017

T.Kühnhausen

Achtung: Das Seminar findet in jeder zweiten Vorlesungswoche statt. Termine: 19.10., 2.11., 16.11., 30.11., 14.12., 11.1., 25.1.

„Jahrzehntelanger Glaube an die selbstregulierenden Kräfte des Marktes, der vorherrschende Modellplatonismus, mangelnde Selbstreflexion und fehlende Methoden- und Theorienvielfalt haben nicht nur unser Fach in eine Sackgasse geführt: die Einseitigkeit ökonomischen Denkens trägt auch zur anhaltenden Wirtschaftskrise und der damit einhergehenden Perspektivlosigkeit bei.“ Das „Netzwerk Plurale Ökonomik“, vor etwas mehr als zehn Jahren von Studierenden der Wirtschaftswissenschaften gegründet, formuliert Ende 2012 in einem „Offenen Brief“¹ eine Position, die sich in Folge der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise zunehmend Gehör verschaffte.

Eine Forderung der „Netzwerks Plurale Ökonomik“ ist die Einführung von Lehrveranstaltungen zur Geschichte des ökonomischen Denkens. Während nämlich an nahezu allen deutschen Hochschulen die neoklassische Theorie als „alternativlos“ gelehrt wird, verrät ein Blick in die ökonomische Dogmengeschichte zweierlei: Zum einen werden so die oft nicht offen gelegten (normativen) Grundlagen eben jener Theorierichtung deutlich, die zum großen Teil bereits in der Klassischen Nationalökonomie des (späten) 18. und 19. Jahrhunderts angelegt sind. Zum anderen kann durch den Blick in die Geschichte deutlich werden, dass es auch im ökonomischen Denken durchaus Alternativen zur Neoklassik gab und gibt, auch wenn diese im 20. Jahrhundert zunehmend aus dem Blick geraten.

Im Mittelpunkt des Seminars soll daher auch die ökonomische Ideengeschichte des 19. Jahrhunderts stehen, beginnend mit Adam Smith, der 1776 mit seinem „Wohlstand der Nationen“ die moderne Ökonomik begründete. Neben Smith sollen aber auch viele andere Vertreter der ökonomischen Theorie zu Wort kommen, mit Ricardo und Marx seien nur einige weitere Namen hier genannt. Im Mittelpunkt des Seminars steht dabei der Gedanke, dass ökonomische Theorie heute mehr denn je gesellschaftliche Realität prägt – und daher eine kritische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Phänomenen ohne eine fundierte Kenntnis ökonomischer Theorie kaum mehr möglich erscheint.

Für die Teilnahme sind Grundkenntnisse im Bereich Wirtschaftswissenschaften erforderlich.

¹<http://www.plurale-oekonomik.de/projekte/offener-brief/>

Für den Erwerb eines Leistungsnachweises (4 bzw. 5 CP) ist die Anfertigung einer Hausarbeit mit einem Umfang von 15-20 Seiten vorgesehen.

Die Anforderungen für einen Teilnahmenachweis (2 bzw. 3 CP) werden im Seminar bekannt gegeben und können ggf. individuell vereinbart werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

o.Nr. Ökonomische Dimensionen sozialer Ungleichheit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 12 - 13.30

Lehrende: Sabrina Berg

S. Berg

Im Seminar wird die Thematik von sozialer Ungleichheit im Hinblick auf die ökonomischen Dimensionen aufgearbeitet. Dazu werden zentrale Perspektiven besprochen und im Hinblick auf sozio-ökonomische Herausforderungen beleuchtet.

2 . A b s c h l i e ß e n d e S t u d i e n g a n g s r e f l e x i o n

14391.0005 Examenskolloquium

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 15

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401), 14tägl

Plan

B. Weber

Allgemeine Anforderungen an mündliche und schriftliche Prüfungen (nach LPO 2003) sowie an Abschlussarbeiten (BA/MA, Examen).

Mündliche Prüfungen / Abschlusskolloquien

Klausuren (LPO 2003) + Abschlussarbeiten (BA, MA, Examensarbeiten)

Mündliche Prüfungen / Abschlusskolloquien

Klausuren (LPO 2003) + Abschlussarbeiten (BA, MA, Examensarbeiten)

Klausuren (LPO 2003) + Abschlussarbeiten (BA, MA, Examensarbeiten)

Formalia

- Anmeldungen zu mündlichen und schriftlichen Prüfungen nach LPO 2003 erfolgen in der Regel im vorherigen Semester per E-Mail mit folgendem Betreff: Prüfung, [Zeitraum], [Studiengang], [Fachdidaktik/Fachwissenschaft], [Anmeldung bzw. Prüfungsgebiet], z.B. Prüfung, 20161, SW, FD, Anmeldung. Für mündliche Prüfungen in Sozialwissenschaften ist eine selbständige Abstimmung mit einer weiteren PrüferIn erforderlich.
- Examenskolloquium: Um Gleichbehandlung zu sichern und endlose Wartezeiten bei Sprechstunden zu vermeiden werden Fragen zur Prüfung gemeinsam im Examenskolloquium besprochen.

Prüfungsgebiete

- Konsumökonomie und Konsumentenbildung, finanzielle Bildung
- Arbeitsökonomie und Berufsorientierung, Entrepreneurship Education
- Herausforderungen der Wirtschaftsordnung, Wirtschaftspolitik und Wirtschaftstheorie, wirtschaftspolitische Bildung
- Sozial- und Umweltökonomie, Bildung für eine nachhaltige Entwicklung
- Globalisierung, Internationale Wirtschaftsbeziehungen und globales Lernen
- Aktuelle Herausforderungen und Diskurse der Didaktik der Sozialwissenschaften, vor allem Didaktik der ökonomischen Bildung

Erwartungen neben selbständiger Herangehensweise

- ein fundiertes Überblicks- und Zusammenhangwissen zur Einordnung und Anwendung auf spezifische Problemlagen: Grundlagenveranstaltungen gewähren diesen Überblick.
- theoretisches und empirisches vertieftes Wissen zu speziellen Herausforderungen, das es erlaubt, vergleichend zu analysieren, zu argumentieren, abzuwägen und schließlich kriteriengeleitet kritisch-konstruktiv zu beurteilen.
- Ein Diskussionspapier/Mindmap zum Prüfungsgebiet der Klausuren und Examensarbeiten bzw. Gliederung mit Literatur zur mündlichen Prüfung wird spätestens drei Tage vor Besprechung / Prüfung per Mail gesandt. Es enthält in der Regel: (1) Prüfungsgebiet: Gliederung (Mündliche Prüfung); Mindmap (Klausur), Essay (BA-/MA-, Examensarbeit) als Überblick relevanter Aspekte (Orientierungs- und Deutungswissen) (2) Erkenntnisleitende Fragen zur Analyse, Anwendung und Entwicklung des Wissens auf spezielle Problemlagen und Herausforderungen (theoriegeleitetes Analysevermögen) (3) Interessante Kontroversen/Thesen (kritisch-konstruktiv abwägendes und kriteriengeleitetes Urteilsvermögen) (4) Liste mit fachspezifisch relevanter und aktueller Literatur

Hinweise zum wissenschaftlichen Arbeiten:

http://www.hf.uni-koeln.de/data/sozimssc/File/TWA_SOWI_20131011a_WissArbeiten.pdf
Siehe Literatur und Literaturlisten in den Iliasordnern zum Examenskolloquium aber auch in

- Einführungsveranstaltungen (DSW, VWL, BWL) = Grundlagenwissen
- Aufbau- und Vertiefenden Veranstaltungen der vergangenen Semester = Prüfungsgebiete

Erwartet wird zudem selbständige Literaturrecherche zum aktuellen Stand der Forschung und Diskussion.

UNTERRICHTSFACH SOZIALWISSENSCHAFTEN 2. FACH SOPÄD (LPO 2003)

Grundstudium

Modul I: Einführung in die Sozialwissenschaften

2. Einführung in die Sozialwissenschaften I (Ringvorlesung) und II

14384.0000 Einführung in die Soziologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb.
216 HF)

J.Reuter

Die Soziologie ist eine in ihrer Entstehung eng mit der Heraufkunft ‚moderner‘, überwiegend kapitalistisch-marktwirtschaftlich organisierter Gesellschaften verbundene Wissenschaft. Sie analysiert die Arbeits- und Organisationsweisen und die Art und Weise der ‚Reproduktion‘ menschlichen Lebens in unterschiedlichen Gesellschaften ebenso wie Fragen des Zusammenhalts und Dimensionen sozialer Ungleichheiten und Benachteiligungen.

Die Vorlesung gibt eine Einführung in die Soziologie anhand ihrer zentralen Begriffe und Zugangsweisen. Neben der kurzen Einführung in die Entstehung bzw. das Selbstverständnis des Faches Soziologie als theoretische und empirische Wissenschaft stehen Grundbegriffe und theoretische Ansätze (Interaktion, Sozialisation, Identität, Rolle, Organisation, Institution, Soziale Ungleichheit, sozialer Wandel usw.) ebenso wie Beispiele aktueller soziologischer Debatten im Vordergrund.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Klausurrelevante Literatur:

Zur Vorlesung wird ein Reader mit den klausurrelevanten Texten zusammengestellt, die als PDF auf ILIAS eingestellt werden.

Weiterführende Literaturen:

Abels, Heinz, 2001: Einführung in die Soziologie. 2 Bde. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

Van der Loo, H., van Reijen, W., 1997: Modernisierung. Projekt und Paradox. 2. aktual. Aufl.. München. DTV

Joas, Hans, 2009: Lehrbuch Soziologie. Frankfurt a.M.: Campus.

14384.0003 **Gesellschaft begreifen. Soziologische Analysen (S)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 14 - 15.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

J. Reuter

Wissenschaft und Gesellschaft scheinen manchmal meilenweit voneinander entfernt. Doch es gibt einen Ort, an dem sie zusammentreffen: die Soziologie. Aber wie kann diese Wissenschaft helfen, unsere Gesellschaft zu erklären? Mithilfe namhafter deutscher Soziologinnen und Soziologen und anhand konkreter Beispiele und Fragestellungen will das Seminar zeigen, warum soziologisches Wissen wichtig ist für unsere Gesellschaft. So geht es zum Beispiel um die Veränderungen der Arbeitswelt, die Geschlechterrollen in Paarbeziehungen, die Zusammensetzung von Eliten oder auch (nur) um Geschmacksvorlieben und Tischmanieren beim gemeinsamen Essen und Trinken. Neben den Möglichkeiten soziologischen Denkens, seinen Theorien und Methoden geht es vor allem darum, die "Gebrauchsformen" soziologischen Wissens so vorzustellen, dass man sich mit Gewinn zur Soziologie eingeladen sieht.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitergegeben.

Literatur zum Einstieg:

Schimank, Uwe/Schöneck, Nadine M. (Hg.), 2008: Gesellschaft begreifen. Einladung zur Soziologie. Frankfurt a.M.: Campus.

Baumann, Zygmunt, 1999: Vom Nutzen der Soziologie. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

14391.0000 **Einführung in die Volkswirtschaftslehre (W)**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF)

B. Weber

Die Vorlesung setzt sich mit dem Verhältnis von Individuum, Gesellschaft, Wirtschaft und Politik auseinander und berücksichtigt auch beispielhaft Fragen von Bildung und Erziehung.

A. Individuum und Wirtschaftsordnung: Wie wird eine arbeitsteilige Wirtschaft koordiniert und gelenkt? Wie funktioniert die Marktwirtschaft, was kann sie leisten und was nicht? Welche Marktunvollkommenheiten sollten durch gesellschaftliche Vereinbarungen und staatliche Interventionen gemindert werden? Welche Interventionsmöglichkeiten existieren und welche beabsichtigten und unbeabsichtigten Konsequenzen können daraus erfolgen?

B. Mikroökonomische Betrachtungen: Welche Funktion haben KonsumentInnen in der Marktwirtschaft? Welche Erklärungsansätze existieren für das Konsumentenverhalten und durch

welche verbraucherpolitischen Maßnahmen können KonsumentInnen ihrer Funktion besser gerecht werden? Was sind umweltökonomische Erklärungsansätze für die Übernutzung der Umwelt, welche Prinzipien sind bedeutsam und wie sind umweltpolitische Strategien zu beurteilen?

C. Makroökonomische Perspektiven: Wie kommt es zu gesamtwirtschaftlichen Ungleichgewichten wie Arbeitslosigkeit, Inflation? Wie ist das Wirtschaftswachstum zu beurteilen?

D. Institutionen zwischen Markt und Staat

Klausur über VWL und BWL als Modulprüfung nach MHB 2015.
Leistungsnachweis (LPO 2003) bzw. 4 CP: Klausur zu den Themen der Veranstaltung.
Teilnahmenachweis bzw. 1/2/3 CP: Multiple-Choice-Test zu den Themen der Veranstaltung.
Eine schon besuchte Veranstaltung mit gleichem Inhalt wird im gleichen Studiengang nicht zweimal belegt!!!

Studierende des Faches Sozialwissenschaften bzw. Gesellschaftswissenschaften nach LPO 2003 belegen diese Veranstaltung im Rahmen des EWS Studiums NICHT zweimal, sondern besuchen stattdessen in Absprache mit den Veranstaltern eine noch nicht besuchte Vorlesung in Sozialwissenschaften oder eine vertiefende Veranstaltung.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

- Baßeler, Ulrich u.a. 2010: Grundlagen und Probleme der Volkswirtschaft, Stuttgart
- Beck, Hanno 2012: Volkswirtschaftslehre: Mikro- und Makroökonomie
- Rogall, Holger u.a. 2006: Volkswirtschaftslehre für Sozialwissenschaftler, Wiesbaden
- Roth, Steffen J. 2011: VWL für Einsteiger. Mikroökonomik, Wirtschaftspolitik, Neue Politische Ökonomie, Konstanz u. München
- Stiglitz, Joseph E. / Walsh, Carl E. 2012: Volkswirtschaftslehre. Mikroökonomie und Makroökonomie.

Studierenden ohne jegliche Vorkenntnisse oder mit individuellen Hemmnissen gegenüber ökonomischem Denken sei die Lektüre folgender Einführungen ans Herz gelegt:

- Weber, Birgit 2010: Haushalt, Markt, Konsum. Informationen zur politischen Bildung Nr. 308/2010; <http://www.bpb.de/files/67QA73.pdf>
- Schlösser, Hans-Jürgen 2009: Staat und Wirtschaft. Informationen zur politischen Bildung Nr. 294/2009; <http://www.bpb.de/files/RMS757.pdf>
- Beck, Hanno 2009: Das kleine Wirtschafts-Heureka. Erhellende ökonomische Erkenntnisse für Zwischendurch. Frankfurt
- Häring, Norbert 2012: So funktioniert die Wirtschaft. Freiburg
- Piper, Nikolaus 2002: Geschichte der Wirtschaft. Berlin

14391.0002 Politische u. ökonomische Bildung im Sachunterricht

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 121 (ehem. H1)

B. Weber

Hauptstudium

Modul II: Wahlbereich 1 - Grundlagen der Sozialwissenschaften

1. Grundlagen der Politikwissenschaft

2. Grundlagen der Soziologie

14384.0007 Einführung in die Jugendsoziologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

M. Gamber

Die Lebensphase Jugend ist für das Individuum wie auch für das gesellschaftliche Zusammenleben von größter Bedeutung. In dieser Zeit löst sich der Heranwachsende vom Elternhaus, entwickelt sein eigenes Normen- und Wertesystem sowie seine Identität. Was „Jugend“ ist, ist jedoch nicht eindeutig definiert. Der Begriff ist historisch gewachsen und in einer globalisierten und vernetzten Welt kulturellen wie auch gesellschaftlichen Veränderungen unterworfen. Als Produkt der Modernen hat er sich stetig gewandelt und stellt Heranwachsende immer wieder vor neue Aufgaben

und Herausforderungen. Vor diesem Hintergrund widmet sich dieses Seminar der Jugend aus soziologischer Sicht. Es werden unterschiedliche Seiten der Jugendphase anhand von empirischen Studien und theoretischen Konzepten beleuchtet. Die Themen umfassen beispielweise Bildung, Identitätskonstruktion, Gesundheit, Jugendszenen, Gewalt sowie Mediennutzung. Ziel ist es die verschiedenen Facetten der Jugendphase zu eruieren sowie das „Jung-Sein“ in Deutschland, und die damit zusammenhängenden Faktoren, zu diskutieren.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitergegeben.

15321.0004 **Bildung für alle? Soziale Ungleichheiten im Museum**

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

D. Lengersdorf

Das öffentliche Museum steckt in der Krise - so die Literatur. Dies insbesondere, da es den Museen nicht hinreichend gelingt sich für "neue" Publika zu öffnen. Das Seminar diskutiert dieses Phänomen und zieht dazu Erkenntnisse aus der Ungleichheitsforschung und der Kulturosoziologie hinzu.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Modul II: Wahlbereich 2 - Vertiefung der Sozialwissenschaften in einem übergreifendem Schwerpunktthema

1. Politikwissenschaft

14389.0009 **Konfliktregelung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

S. Korstian

Da Konflikte allgegenwärtig sind, ist es auch die Frage nach erfolgreicher Konfliktregelung. In diesem Seminar soll deutlich werden, was es bei Konflikten zu beachten gilt, welche Formen der Konfliktregelung es gibt, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen und welche Probleme wiederum dabei beachtet werden müssen. Es sollen verschiedene sozialwissenschaftliche Ansätze vorgestellt und anhand konkreter Beispiele deren Umsetzung gezeigt werden. Die Palette möglicher Themen reicht von Regelungsverfahren bei gewaltsamen internationalen Konflikten bis zur Mediation auf dem Schulhof.

Der 1. Termin der Veranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Meyer, Berthold 2011: Konfliktregelung und Friedensstrategien. Eine Einführung. VS Verlag (Semesterapparat Bibliothek Politikwissenschaft 216 HF / R 1.110)

<http://www.en-paz.de/>

<http://www.friedenspaedagogik.de/>

Ein Reader wird zusammengestellt und wird ab Mitte Oktober auf Ilias verfügbar sein.

2. Soziologie

14384.0006 **Globaler und lokaler Islam**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 10 - 11.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

M. Gamper

Der Islam gehört zu den großen monotheistischen Religionen der Welt. Vor diesem Hintergrund aber von dem „Islam“ als Einheit zu sprechen würde dieser Religion nicht gerecht. Der globale Islam besteht aus unterschiedlichen Schulen und Richtungen und wird lokal ganz unterschiedlich ausgelebt. Während der Iran beispielsweise eine islamische Republik ist, bildet der Islam in Deutschland mit ca. 3,6 bis 4,3 Millionen Mitgliedern die drittgrößte religiöse Gemeinschaft. Dieses Seminar widmet sich dem Phänomen Islam auf globaler und lokaler Ebene. Dabei wird der Islam aus religionssoziologischer Sicht analysiert. Es wird somit die soziale Form des Religiösen untersucht, d.h. es wird den Fragen nachgegangen, welchen Einfluss das Religiöse auf die Gesellschaft hat und wie sich gesellschaftliche Veränderungen auf den Islam auswirken. Schwerpunkte sind beispielweise die Geschichte des Islam, Konversion zum Islam,

Islamismus, islamischer Feminismus und Erziehungsstile. Hierfür werden unterschiedliche Themenschwerpunkte von den Studierenden in einem Referat vorgestellt und im Plenum diskutiert. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitervergeben.

14384.0008 Soziale Netzwerke

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 100

M. G a m p e r

Soziale Netzwerkseiten wie Facebook, Google+ und „Wer kennt Wen“, die auch fälschlicherweise häufig als „soziale Netzwerke“ bezeichnet werden, haben mehrere Millionen Mitglieder und nehmen schon seit geraumer Zeit immer größeren Einfluss auf unsere Alltagskommunikation. Jenseits dieser digitalen Vernetzung ist der Mensch jedoch durch unterschiedlichste Beziehungen in viel größere und bedeutendere soziale Strukturen eingebettet. Ob man nun einen neuen Job sucht, glücklich sein will oder auch soziale Unterstützung benötigt, in allen diesen Situationen sind soziale Netzwerke von essentieller Bedeutung. Netzwerke eröffnen somit zahlreiche Handlungsmöglichkeiten und haben damit einen eminenten Einfluss auf unser Leben. In diesem Seminar widmen wir uns der Macht der sozialen Netzwerke. Wir eruiieren wie sich beispielweise Netzwerke auf das Wohlbefinden auswirken, wie sie genutzt werden um Machtpositionen zu ergreifen, wie sie helfen bei Quizshows erfolgreich zu sein und uns bei der Partnersuche beeinflussen. Als Grundlage dienen kleinere empirische Aufsätze, die vorgestellt werden und dann im Plenum diskutiert werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitervergeben.

14384.0014 Migrantische Ökonomien. Zur sozialen und kulturellen Bedeutung unternehmerischer Selbstständigkeit von Zugewanderten (Leitung: Michael Parzer)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 12

Fr. 28.10.2016 16 - 20, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23)

Sa. 29.10.2016 10 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Sa. 5.11.2016 10 - 18, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

O. B e r l i

Unternehmerinnen und Unternehmer mit Migrationshintergrund gewinnen in zahlreichen westeuropäischen Städten im Zuge von vielfältigen Migrationsbewegungen zunehmend an Bedeutung. Mit ihren Geschäften und Restaurants, ihren zum Teil als „ethnisch“ präsentierten und/oder wahrgenommenen Produkten und Dienstleistungen sowie ihren transkulturellen und kosmopolitischen Praktiken tragen sie nicht nur zur ökonomischen, sondern auch maßgeblich zur sozialen und kulturellen Transformation urbaner Räume bei. Ausgehend von dieser Beobachtung richtet sich der Fokus dieser Lehrveranstaltung auf die wissenschaftliche Betrachtung unterschiedlicher Ausprägungen migrantischer Ökonomien.

Auf der Grundlage ausgewählter theoretischer Ansätze sowie empirischer Befunde der internationalen und interdisziplinär ausgerichteten „Ethnic-Business-Forschung“ werden sowohl unternehmerisches Handeln als auch Konsumpraktiken in Hinblick auf urbane Wandlungsprozesse in den Blick genommen. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei dem vielfach diskutierten Integrationspotenzial migrantischer Unternehmen.

Die Lehrveranstaltung verfolgt zwei Ziele: Zum einen soll ein Überblick über die aktuelle sozialwissenschaftliche Auseinandersetzung mit migrantischen Ökonomien gegeben werden. Zum anderen soll die zu diskutierende Literatur dazu anregen, ausgewählte Aspekte empirisch zu beleuchten, u.a. durch Ausflüge ins Forschungsfeld vor Ort (z.B. in die Keupstraße oder in die Weidengasse).

Die Lehrveranstaltung wird von Dr. Michael Parzer (Universität Wien) angeboten und in Form eines Blockseminars durchgeführt. Vorab gibt es eine erste Sitzung zur Information und organisatorischen Fragen. Diese Sitzung ist obligatorisch:

Die Vorbesprechung findet am 20. Oktober von 10.00 bis 11.30 Uhr in Raum 1.338 (HF, Gebäudeteil C) statt.

3 . W i r t s c h a f t s w i s s e n s c h a f t

14391.0010 Konsumökonomie (W)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

U. Danier

In diesem Seminar betrachten wir die Theorie des Konsums aus mikroökonomischer Perspektive und beleuchten anschließend den Erklärungswert und mögliche Grenzen einer rein mikroökonomischen Theorie der Konsumgüternachfrage. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14391.0021 Wirtschaftspolitische Analysen II (W)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

T. Kühnhausen

Die „Soziale Marktwirtschaft“, das wirtschaftspolitische Leitbild der Bundesrepublik Deutschland, gilt gemeinhin als Erfolgsmodell – vielleicht auch, weil es sehr unterschiedliche Perspektiven darauf gibt, was genau damit eigentlich gemeint ist. Betonen die einen die „soziale“ Einbettung kapitalistischer Wirtschaft, steht für andere vor allem die Grundsatzentscheidung für ein marktwirtschaftliches System im Vordergrund.

Für unsere Auseinandersetzung mit der deutschen Wirtschaftspolitik werden wir im Seminar also zunächst einige grundlegende Fragen klären müssen: Was sind die theoretischen und historischen Hintergründe der „Sozialen Marktwirtschaft“? Und welche wirtschaftspolitischen Ziele lassen sich daraus ableiten?

Darauf aufbauend werden wir dann aber vor allem jene wirtschaftspolitischen Ziele anhand aktueller Problemlagen kritisch diskutieren: Ist der derzeitige hohe Beschäftigungsstand in Deutschland angesichts zunehmend prekärer Arbeitsverhältnisse tatsächlich positiv zu bewerten? Muss die wirtschaftspolitische Orientierung an einem stetigen Wirtschaftswachstum vor dem Hintergrund der unübersehbaren „Grenzen des Wachstums“ nicht grundsätzlich überdacht werden? Kann und muss Deutschland tatsächlich um jeden Preis „Exportweltmeister“ sein? Und wie ist es bei all dem um die Verteilungsgerechtigkeit und die ökologische Nachhaltigkeit bestellt?

Aber auch für die Diskussion tagesaktueller wirtschaftspolitischer Themen wird es im Seminar ausreichend Raum geben.

Für den Erwerb eines Leistungsnachweises (4 bzw. 5 CP) ist die Anfertigung einer Hausarbeit mit einem Umfang von 15-20 Seiten vorgesehen.

Die Anforderungen für einen Teilnahmenachweis (2 bzw. 3 CP) werden im Seminar bekannt gegeben und können ggf. individuell vereinbart werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben. Bitte beachten Sie auch, dass ein Wechsel in einen der parallel angebotenen Kurse zum gleichen Thema nicht ohne weiteres möglich ist.

14391.0022 Wirtschaftspolitische Analysen III (W)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

T. Kühnhausen

Die „Soziale Marktwirtschaft“, das wirtschaftspolitische Leitbild der Bundesrepublik Deutschland, gilt gemeinhin als Erfolgsmodell – vielleicht auch, weil es sehr unterschiedliche Perspektiven darauf gibt, was genau damit eigentlich gemeint ist. Betonen die einen die „soziale“ Einbettung kapitalistischer Wirtschaft, steht für andere vor allem die Grundsatzentscheidung für ein marktwirtschaftliches System im Vordergrund.

Für unsere Auseinandersetzung mit der deutschen Wirtschaftspolitik werden wir im Seminar also zunächst einige grundlegende Fragen klären müssen: Was sind die theoretischen und historischen Hintergründe der „Sozialen Marktwirtschaft“? Und welche wirtschaftspolitischen Ziele lassen sich daraus ableiten?

Darauf aufbauend werden wir dann aber vor allem jene wirtschaftspolitischen Ziele anhand aktueller Problemlagen kritisch diskutieren: Ist der derzeitige hohe Beschäftigungsstand in Deutschland angesichts zunehmend prekärer Arbeitsverhältnisse tatsächlich positiv zu bewerten? Muss die wirtschaftspolitische Orientierung an einem stetigen Wirtschaftswachstum vor dem Hintergrund der unübersehbaren „Grenzen des Wachstums“ nicht grundsätzlich überdacht werden? Kann und muss Deutschland tatsächlich um jeden Preis „Exportweltmeister“ sein? Und wie ist es bei all dem um die Verteilungsgerechtigkeit und die ökologische Nachhaltigkeit bestellt?

Aber auch für die Diskussion tagesaktueller wirtschaftspolitischer Themen wird es im Seminar ausreichend Raum geben.
Für den Erwerb eines Leistungsnachweises (4 bzw. 5 CP) ist die Anfertigung einer Hausarbeit mit einem Umfang von 15-20 Seiten vorgesehen.

Die Anforderungen für einen Teilnahmenachweis (2 bzw. 3 CP) werden im Seminar bekannt gegeben und können ggf. individuell vereinbart werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben. Bitte beachten Sie auch, dass ein Wechsel in einen der parallel angebotenen Kurse zum gleichen Thema nicht ohne weiteres möglich ist.

14391.0042 **Ökonomische Krisen im Kapitalismus (W)**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 25.11.2016 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141
(ehem. R 401)

Fr. 20.1.2017 16 - 20, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem.
R 401)

Sa. 21.1.2017 10 - 18, 216 HF Block C, Seminarraum S 141
(ehem. R 401)

So. 22.1.2017 10 - 16, 216 HF Block C, Seminarraum S 141
(ehem. R 401)

T. Kühnhausen

„Eine Rezession steht nicht an.“ Hans-Werner Sinn, damals Chef des ifo-Instituts für Wirtschaftsforschung, war sich seiner Sache im Interview mit der Süddeutschen Zeitung im Oktober 2007 sicher. Und auch wenn die Folgen der amerikanischen Immobilienkrise zu diesem Zeitpunkt schon klar erkennbar waren, ging Sinn sogar noch einen Schritt weiter: „Ich glaube aber nicht, dass die Banken das Hauptproblem sind.“ Nur wenige Monate darauf, spätestens mit der Insolvenz der US-amerikanischen Investmentbank Lehman Brothers im September 2008, sollte sich diese Vorhersage als großer Irrtum herausstellen. Die Banken und mit ihnen die gesamten weltweiten Finanzmärkte gerieten in eine der größten Krisen ihrer Geschichte. Ein weltweiter und teilweise massiver Wirtschaftsabschwung war die unmittelbare Folge.

Die Prognose von Hans-Werner Sinn war kein Einzelfall, fast kein*e namhafte*r Ökonom*in hatte die Finanzkrise in ihrem weltumspannenden Ausmaß vorausgesehen. Das ist mehr als erstaunlich, gehören Krisen doch schon seit mehreren hundert Jahren zum regelmäßigen Bestandteil des kapitalistischen Wirtschaftssystems. Und auch die Systematik, der derartige Krisen folgen, hätte sich in der Geschichte schon dutzende Male beobachten lassen – in immer kürzeren Abständen. Zumindest eine Prognose scheint also recht zuverlässig zu sein: Die nächste Krise kommt bestimmt.

Grund genug also, uns in unserem Seminar zunächst einmal mit verschiedenen historischen Wirtschaftskrisen auseinanderzusetzen mit dem Ziel, Gemeinsamkeiten und Systematiken aufzuzeigen. Zentraler Bestandteil wird aber auch eine Beschäftigung mit der „aktuellen“ Krise, also der weltweiten Finanzkrise von 2007/2008 und vor allem der so genannten Staatsschuldenkrise in Europa sein.

Für den Erwerb eines Leistungsnachweises (4 bzw. 5 CP) ist die Anfertigung einer Hausarbeit mit einem Umfang von 15-20 Seiten vorgesehen.

Die Anforderungen für einen Teilnahmenachweis (2 bzw. 3 CP) werden im Seminar bekannt gegeben und können ggf. individuell vereinbart werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14391.0143 **Geschichte ökonomischen Denkens (MA W)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R
401), 14tägl, nicht am 28.12.2016 ; 8.2.2017

T. Kühnhausen

Achtung: Das Seminar findet in jeder zweiten Vorlesungswoche statt. Termine: 19.10., 2.11., 16.11., 30.11., 14.12., 11.1., 25.1.

„Jahrzehntelanger Glaube an die selbstregulierenden Kräfte des Marktes, der vorherrschende Modellplatonismus, mangelnde Selbstreflexion und fehlende Methoden- und Theorienvielfalt haben nicht nur unser Fach in eine Sackgasse geführt: die Einseitigkeit ökonomischen Denkens trägt auch zur anhaltenden Wirtschaftskrise und der damit einhergehenden Perspektivlosigkeit bei.“ Das „Netzwerk Plurale Ökonomik“, vor etwas mehr als zehn Jahren von Studierenden der Wirtschaftswissenschaften gegründet, formuliert Ende 2012 in einem „Offenen Brief“¹ eine Position, die sich in Folge der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise zunehmend Gehör verschaffte.

Eine Forderung der „Netzwerks Plurale Ökonomik“ ist die Einführung von Lehrveranstaltungen zur Geschichte des ökonomischen Denkens. Während nämlich an nahezu allen deutschen Hochschulen die neoklassische Theorie als „alternativlos“ gelehrt wird, verrät ein Blick in die ökonomische Dogmengeschichte zweierlei: Zum einen werden so die oft nicht offen gelegten (normativen) Grundlagen eben jener Theorierichtung deutlich, die zum großen Teil bereits in der Klassischen Nationalökonomie des (späten) 18. und 19. Jahrhunderts angelegt sind. Zum anderen kann durch den Blick in die Geschichte deutlich werden, dass es auch im ökonomischen Denken durchaus Alternativen zur Neoklassik gab und gibt, auch wenn diese im 20. Jahrhundert zunehmend aus dem Blick geraten.

Im Mittelpunkt des Seminars soll daher auch die ökonomische Ideengeschichte des 19. Jahrhunderts stehen, beginnend mit Adam Smith, der 1776 mit seinem „Wohlstand der Nationen“ die moderne Ökonomik begründete. Neben Smith sollen aber auch viele andere Vertreter der ökonomischen Theorie zu Wort kommen, mit Ricardo und Marx seien nur einige weitere Namen hier genannt. Im Mittelpunkt des Seminars steht dabei der Gedanke, dass ökonomische Theorie heute mehr denn je gesellschaftliche Realität prägt – und daher eine kritische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Phänomenen ohne eine fundierte Kenntnis ökonomischer Theorie kaum mehr möglich erscheint.

Für die Teilnahme sind Grundkenntnisse im Bereich Wirtschaftswissenschaften erforderlich.

¹<http://www.plurale-oekonomik.de/projekte/offener-brief/>

Für den Erwerb eines Leistungsnachweises (4 bzw. 5 CP) ist die Anfertigung einer Hausarbeit mit einem Umfang von 15-20 Seiten vorgesehen.

Die Anforderungen für einen Teilnahmenachweis (2 bzw. 3 CP) werden im Seminar bekannt gegeben und können ggf. individuell vereinbart werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

o.Nr. Ökonomische Dimensionen sozialer Ungleichheit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 12 - 13.30

Lehrende: Sabrina Berg

S. Berg

Im Seminar wird die Thematik von sozialer Ungleichheit im Hinblick auf die ökonomischen Dimensionen aufgearbeitet. Dazu werden zentrale Perspektiven besprochen und im Hinblick auf sozio-ökonomische Herausforderungen beleuchtet.

M o d u l I I I : D i d a k t i k d e r S o z i a l w i s s e n s c h a f t e n

2 . E i n f ü h r u n g i n d i e D i d a k t i k d e r S o z i a l w i s s e n s c h a f t e n

3 . O r i e n t i e r u n g s k u r s

14391.0032 Methoden und Medien im sozialwissenschaftlichen Unterricht (14 Uhr)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

K. Riß

Methoden- und Medienentscheidungen sind wichtige Teile einer guten Unterrichtsplanung. Ziel der Veranstaltung ist es, die Methoden- und Medienkompetenz der angehenden Lehrerinnen und Lehrern zu erweitern. Die Teilnehmenden lernen verschiedene Methoden und Medien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts kennen und diskutieren deren Potenzial vor dem Hintergrund

inhaltlicher Ziele und didaktischer Leitprinzipien. Sowohl theoretische Grundlagen als auch eigene Erfahrungen mit Methoden und Medien sind wichtiger Bestandteil des Seminars.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Einführende Literatur:

Breit, Gotthard et al. (Hrsg.) (2006): Methodentraining für den Politikunterricht II. Schwalbach.

Frech, Siegfried / Kuhn, Hans-Werner / Peter Massing (Hrsg.) (2003): Methodentraining für den Politikunterricht. Schwalbach.

Lange, Dirk & Volker Reinhardt (Hrsg.) (2007): Handbuch für den sozialwissenschaftlichen Unterricht, Bd. 6: Methoden Politischer Bildung, Baltmannsweiler.

Reinhardt, Sibylle & Dagmar Richter (Hrsg.) (2007): Politik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin.

**LERNBEREICH
GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN
LEHRAMT G S O P Ä D (L P O 2 0 0 3)**

Grundstudium

Modul I: Grundlagen der
Gesellschaftswissenschaften

3. Einführung in die Sozialwissenschaften
I (Ringvorlesung) und II

14384.0000 Einführung in die Soziologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF)

J. Reuter

Die Soziologie ist eine in ihrer Entstehung eng mit der Heraufkunft ‚moderner‘, überwiegend kapitalistisch-marktwirtschaftlich organisierter Gesellschaften verbundene Wissenschaft. Sie analysiert die Arbeits- und Organisationsweisen und die Art und Weise der ‚Reproduktion‘ menschlichen Lebens in unterschiedlichen Gesellschaften ebenso wie Fragen des Zusammenhalts und Dimensionen sozialer Ungleichheiten und Benachteiligungen.

Die Vorlesung gibt eine Einführung in die Soziologie anhand ihrer zentralen Begriffe und Zugangsweisen. Neben der kurzen Einführung in die Entstehung bzw. das Selbstverständnis des Faches Soziologie als theoretische und empirische Wissenschaft stehen Grundbegriffe und theoretische Ansätze (Interaktion, Sozialisation, Identität, Rolle, Organisation, Institution, Soziale Ungleichheit, sozialer Wandel usw.) ebenso wie Beispiele aktueller soziologischer Debatten im Vordergrund.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Klausurrelevante Literatur:

Zur Vorlesung wird ein Reader mit den klausurrelevanten Texten zusammengestellt, die als PDF auf ILIAS eingestellt werden.

Weiterführende Literaturen:

Abels, Heinz, 2001: Einführung in die Soziologie. 2 Bde. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

Van der Loo, H., van Reijen, W., 1997: Modernisierung. Projekt und Paradox. 2. aktual. Aufl.. München. DTV

Joas, Hans, 2009: Lehrbuch Soziologie. Frankfurt a.M.: Campus.

14384.0003 Gesellschaft begreifen. Soziologische Analysen (S)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 14 - 15.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

J. Reuter

Wissenschaft und Gesellschaft scheinen manchmal meilenweit voneinander entfernt. Doch es gibt einen Ort, an dem sie zusammentreffen: die Soziologie. Aber wie kann diese Wissenschaft helfen, unsere Gesellschaft zu erklären? Mithilfe namhafter deutscher Soziologinnen und Soziologen und anhand konkreter Beispiele und Fragestellungen will das Seminar zeigen, warum soziologisches Wissen wichtig ist für unsere Gesellschaft. So geht es zum Beispiel um die Veränderungen der Arbeitswelt, die Geschlechterrollen in Paarbeziehungen, die Zusammensetzung von Eliten oder auch (nur) um Geschmacksvorlieben und Tischmanieren beim gemeinsamen Essen und Trinken. Neben den Möglichkeiten soziologischen Denkens, seinen Theorien und Methoden geht es vor allem darum, die "Gebrauchsformen" soziologischen Wissens so vorzustellen, dass man sich mit Gewinn zur Soziologie eingeladen sieht.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitergegeben.

Literatur zum Einstieg:

Schimank, Uwe/Schöneck, Nadine M. (Hg.), 2008: Gesellschaft begreifen. Einladung zur Soziologie. Frankfurt a.M.: Campus.

Baumann, Zygmunt, 1999: Vom Nutzen der Soziologie. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

14391.0002 Politische u. ökonomische Bildung im Sachunterricht

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 121 (ehem. H1)

B. Weber

M o d u l l I : G r u n d l e g u n g d e r S o z i a l w i s s e n s c h a f t e n

2 . G r u n d l a g e n d e r S o z i o l o g i e

14384.0007 Einführung in die Jugendsoziologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

M. Gamper

Die Lebensphase Jugend ist für das Individuum wie auch für das gesellschaftliche Zusammenleben von größter Bedeutung. In dieser Zeit löst sich der Heranwachsende vom Elternhaus, entwickelt sein eigenes Normen- und Wertesystem sowie seine Identität. Was „Jugend“ ist, ist jedoch nicht eindeutig definiert. Der Begriff ist historisch gewachsen und in einer globalisierten und vernetzten Welt kulturellen wie auch gesellschaftlichen Veränderungen unterworfen. Als Produkt der Modernen hat er sich stetig gewandelt und stellt Heranwachsende immer wieder vor neue Aufgaben und Herausforderungen. Vor diesem Hintergrund widmet sich dieses Seminar der Jugend aus soziologischer Sicht. Es werden unterschiedliche Seiten der Jugendphase anhand von empirischen Studien und theoretischen Konzepten beleuchtet. Die Themen umfassen beispielweise Bildung, Identitätskonstruktion, Gesundheit, Jugendszenen, Gewalt sowie Mediennutzung. Ziel ist es die verschiedenen Facetten der Jugendphase zu eruieren sowie das „Jung-Sein“ in Deutschland, und die damit zusammenhängenden Faktoren, zu diskutieren.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitergegeben.

M o d u l l I I I : D i d a k t i k d e s L e r n b e r e i c h s

2 . E i n f ü h r u n g i n d i e D i d a k t i k d e r S o z i a l w i s s e n s c h a f t e n

3 . O r i e n t i e r u n g s k u r s

14391.0032 Methoden und Medien im sozialwissenschaftlichen Unterricht (14 Uhr)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

K. Riß

Methoden- und Medienentscheidungen sind wichtige Teile einer guten Unterrichtsplanung. Ziel der Veranstaltung ist es, die Methoden- und Medienkompetenz der angehenden Lehrerinnen und Lehrern zu erweitern. Die Teilnehmenden lernen verschiedene Methoden und Medien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts kennen und diskutieren deren Potenzial vor dem Hintergrund inhaltlicher Ziele und didaktischer Leitprinzipien. Sowohl theoretische Grundlagen als auch eigene Erfahrungen mit Methoden und Medien sind wichtiger Bestandteil des Seminars. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Einführende Literatur:

Breit, Gotthard et al. (Hrsg.) (2006): Methodentraining für den Politikunterricht II. Schwalbach.

Frech, Siegfried / Kuhn, Hans-Werner / Peter Massing (Hrsg.) (2003): Methodentraining für den Politikunterricht. Schwalbach.

Lange, Dirk & Volker Reinhardt (Hrsg.) (2007): Handbuch für den sozialwissenschaftlichen Unterricht, Bd. 6: Methoden Politischer Bildung, Baltmannsweiler.

Reinhardt, Sibylle & Dagmar Richter (Hrsg.) (2007): Politik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin.

Hauptstudium

Modul IV: Vertiefung der Sozialwissenschaften in einem Schwerpunktthema

1. Politikwissenschaft

14389.0009 Konfliktregelung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

S. Korstian

Da Konflikte allgegenwärtig sind, ist es auch die Frage nach erfolgreicher Konfliktregelung. In diesem Seminar soll deutlich werden, was es bei Konflikten zu beachten gilt, welche Formen der Konfliktregelung es gibt, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen und welche Probleme wiederum dabei beachtet werden müssen. Es sollen verschiedene sozialwissenschaftliche Ansätze vorgestellt und anhand konkreter Beispiele deren Umsetzung gezeigt werden. Die Palette möglicher Themen reicht von Regelungsverfahren bei gewaltsamen internationalen Konflikten bis zur Mediation auf dem Schulhof.

Der 1. Termin der Veranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Meyer, Berthold 2011: Konfliktregelung und Friedensstrategien. Eine Einführung. VS Verlag (Semesterapparat Bibliothek Politikwissenschaft 216 HF / R 1.110)

<http://www.en-paz.de/>

<http://www.friedenspaedagogik.de/>

Ein Reader wird zusammengestellt und wird ab Mitte Oktober auf Ilias verfügbar sein.

2. Soziologie

14384.0006 Globaler und lokaler Islam

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 10 - 11.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

M. Gamber

Der Islam gehört zu den großen monotheistischen Religionen der Welt. Vor diesem Hintergrund aber von dem „Islam“ als Einheit zu sprechen würde dieser Religion nicht gerecht. Der globale Islam besteht aus unterschiedlichen Schulen und Richtungen und wird lokal ganz unterschiedlich ausgelebt. Während der Iran beispielsweise eine islamische Republik ist, bildet der Islam in Deutschland mit ca. 3,6 bis 4,3 Millionen Mitgliedern die drittgrößte religiöse Gemeinschaft. Dieses Seminar widmet sich dem Phänomen Islam auf globaler und lokaler Ebene. Dabei wird der Islam aus religionssoziologischer Sicht analysiert. Es wird somit die soziale Form des Religiösen untersucht, d.h. es wird den Fragen nachgegangen, welchen Einfluss das

Religiöse auf die Gesellschaft hat und wie sich gesellschaftliche Veränderungen auf den Islam auswirken. Schwerpunkte sind beispielweise die Geschichte des Islam, Konversion zum Islam, Islamismus, islamischer Feminismus und Erziehungsstile. Hierfür werden unterschiedliche Themenschwerpunkte von den Studierenden in einem Referat vorgestellt und im Plenum diskutiert. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitergegeben.

14384.0008

Soziale Netzwerke

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 100

M. Gamper

Soziale Netzwerkseiten wie Facebook, Google+ und „Wer kennt Wen“, die auch fälschlicherweise häufig als „soziale Netzwerke“ bezeichnet werden, haben mehrere Millionen Mitglieder und nehmen schon seit geraumer Zeit immer größeren Einfluss auf unsere Alltagskommunikation. Jenseits dieser digitalen Vernetzung ist der Mensch jedoch durch unterschiedlichste Beziehungen in viel größere und bedeutendere soziale Strukturen eingebettet. Ob man nun einen neuen Job sucht, glücklich sein will oder auch soziale Unterstützung benötigt, in allen diesen Situationen sind soziale Netzwerke von essentieller Bedeutung. Netzwerke eröffnen somit zahlreiche Handlungsmöglichkeiten und haben damit einen eminenten Einfluss auf unser Leben. In diesem Seminar widmen wir uns der Macht der sozialen Netzwerke. Wir eruiieren wie sich beispielweise Netzwerke auf das Wohlbefinden auswirken, wie sie genutzt werden um Machtpositionen zu ergreifen, wie sie helfen bei Quizshows erfolgreich zu sein und uns bei der Partnersuche beeinflussen. Als Grundlage dienen kleinere empirische Aufsätze, die vorgestellt werden und dann im Plenum diskutiert werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitergegeben.

15321.0004

Bildung für alle? Soziale Ungleichheiten im Museum

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

D. Lengersdorf

Das öffentliche Museum steckt in der Krise - so die Literatur. Dies insbesondere, da es den Museen nicht hinreichend gelingt sich für "neue" Publika zu öffnen. Das Seminar diskutiert dieses Phänomen und zieht dazu Erkenntnisse aus der Ungleichheitsforschung und der Kulturosoziologie hinzu.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

3 . W i r t s c h a f t s w i s s e n s c h a f t

14391.0040

Solidarische Ökonomie (W)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 102

T. Kühnhausen

Spätestens mit dem Zusammenbruch des real existierenden Sozialismus und damit auch seiner ökonomischen Konzeption der zentral verwalteten Planwirtschaft scheint sich die kapitalistische Marktwirtschaft weltweit als Wirtschaftssystem endgültig durchgesetzt zu haben. Nicht zuletzt in Folge der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise seit 2008 ist jedoch die Kapitalismuskritik durchaus wieder salonfähig geworden. Schließlich sind auch die Probleme, die unser Wirtschaftssystem mit sich bringt, kaum mehr zu übersehen: Schwerwiegende Wirtschaftskrisen treten mit ähnlichen Mustern in zunehmender Regelmäßigkeit auf, die Fokussierung auf Wirtschaftswachstum bringt Klima und Ressourcen an den Rand der Belastbarkeit und die Schere zwischen arm und reich geht immer weiter auseinander. Und doch scheint trotz aller Mängel der globalisierte Kapitalismus letztendlich doch „alternativlos“ zu sein.

In dieser Situation versammeln sich seit einigen Jahren unter dem Begriff „Solidarische Ökonomie“ sehr verschiedene Ansätze alternativen Wirtschaftens, welche sich an bedürfnisorientierten, demokratischen und nachhaltigen Grundsätzen orientieren. Vor allem in Lateinamerika sind solidarökonomische Projekte relativ weit verbreitet. Auch in Deutschland und Europa wächst das Interesse an alternativen, an den Bedürfnissen der Menschen orientierten Wirtschaftsformen wie selbstverwalteten Betrieben, Tauschringen oder regionalen Währungen. Und unter dem Begriff der „commons“ erfahren solidarökonomische Konzepte zunehmend auch die Aufmerksamkeit der wissenschaftlichen Auseinandersetzung

Die (neo)klassische ökonomische Theorie kann allerdings nicht hinreichend erklären, warum sich Menschen in kollektiven und solidarischen Strukturen zusammenschließen. Das „ökonomische Modell menschlichen Handelns“, welches sich im vorherrschenden Menschenbild der Ökonomik verkörpert, erklärt Kooperation allenfalls als strategische Interaktion zur Erlangung eines eigenen Vorteils. Ein realistischer Kooperationsbegriff muss allerdings berücksichtigen, dass Kooperation

in der Realität häufig nicht nur des wirtschaftlichen Erfolges wegen, sondern um ihrer selbst willen angestrebt wird.

Welche Rolle spielt Kooperation in der ökonomischen Theorie? Was hat es mit dem Menschenbild des „homo cooperativus“ in Abgrenzung zum „homo oeconomicus“ auf sich? Und kann die Ökonomie tatsächlich ohne Werturteile und Normen auskommen, wie es viele Ökonominen und Ökonomen behaupten? Aufbauend auf diese theoretischen Fragestellungen wollen wir uns in unserem Seminar aber auch mit ganz konkreten Projekten „Solidarischer Ökonomie“ beschäftigen und der Frage nachgehen, inwiefern eine „Solidarische Ökonomie“ eine Alternative zur globalisierten kapitalistischen Wirtschaftsweise darstellen kann. Für den Erwerb eines Leistungsnachweises (4 bzw. 5 CP) ist die Anfertigung einer Hausarbeit mit einem Umfang von 15-20 Seiten vorgesehen.

Die Anforderungen für einen Teilnahmenachweis (2 bzw. 3 CP) werden im Seminar bekannt gegeben und können ggf. individuell vereinbart werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14391.0041 Internationaler Handel und globale Gerechtigkeit (W)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401), 14tägl, ab 26.10.2016, nicht am 4.1.2017

T. Kühnhausen

Achtung: Das Seminar findet in jeder zweiten Vorlesungswoche statt. Termine: 26.10., 9.11., 23.11., 7.12., 21.12., 18.1., 1.2.

Selten wurde in der deutschen Öffentlichkeit so viel und kontrovers über das Thema internationaler Handel diskutiert wie in den vergangenen Monaten. Grund und Anlass sind die geplanten Freihandelsabkommen der Europäischen Union mit den USA (TTIP) und Kanada (CETA). Dabei ist die Ausrichtung der internationalen Wirtschaft auf ein System des Freihandels keineswegs ein neues Phänomen, sondern vielmehr das Ergebnis einer über 200 Jahre andauernden Entwicklung.

Im Seminar werden also zunächst einige Grundlagen zu klären sein: Woher kommt überhaupt die Idee von „Freihandel“ und wie hat sich diese durchgesetzt? Was sind die Institutionen und Mechanismen des internationalen Handels? Auf dieser Grundlage können wir uns dann den aktuellen Debatten nicht nur um TTIP und Co. zuwenden.

Eng verbunden mit dem Thema internationaler Handel ist dabei stets auch die Frage globaler Gerechtigkeit. So ist die Struktur der globalisierten Weltwirtschaft in vielen Punkten nur aus ihrer kolonialen Geschichte verstehbar. Für ein Verständnis der aktuellen Debatten ist also eine postkoloniale Perspektive unbedingt erforderlich – auch in unserem Seminar wird diese eine entsprechend zentrale Rolle spielen.

Für den Erwerb eines Leistungsnachweises (4 bzw. 5 CP) ist die Anfertigung einer Hausarbeit mit einem Umfang von 15-20 Seiten vorgesehen.

Die Anforderungen für einen Teilnahmenachweis (2 bzw. 3 CP) werden im Seminar bekannt gegeben und können ggf. individuell vereinbart werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14391.0042 Ökonomische Krisen im Kapitalismus (W)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 25.11.2016 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

Fr. 20.1.2017 16 - 20, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

Sa. 21.1.2017 10 - 18, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

So. 22.1.2017 10 - 16, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

T. Kühnhausen

„Eine Rezession steht nicht an.“ Hans-Werner Sinn, damals Chef des ifo-Instituts für Wirtschaftsforschung, war sich seiner Sache im Interview mit der Süddeutschen Zeitung im Oktober

2007 sicher. Und auch wenn die Folgen der amerikanischen Immobilienkrise zu diesem Zeitpunkt schon klar erkennbar waren, ging Sinn sogar noch einen Schritt weiter: „Ich glaube aber nicht, dass die Banken das Hauptproblem sind.“ Nur wenige Monate darauf, spätestens mit der Insolvenz der US-amerikanischen Investmentbank Lehman Brothers im September 2008, sollte sich diese Vorhersage als großer Irrtum herausstellen. Die Banken und mit ihnen die gesamten weltweiten Finanzmärkte gerieten in eine der größten Krisen ihrer Geschichte. Ein weltweiter und teilweise massiver Wirtschaftsabschwung war die unmittelbare Folge.

Die Prognose von Hans-Werner Sinn war kein Einzelfall, fast kein*e namhafte*r Ökonom*in hatte die Finanzkrise in ihrem weltumspannenden Ausmaß vorausgesehen. Das ist mehr als erstaunlich, gehören Krisen doch schon seit mehreren hundert Jahren zum regelmäßigen Bestandteil des kapitalistischen Wirtschaftssystems. Und auch die Systematik, der derartige Krisen folgen, hätte sich in der Geschichte schon dutzende Male beobachten lassen – in immer kürzeren Abständen. Zumindest eine Prognose scheint also recht zuverlässig zu sein: Die nächste Krise kommt bestimmt.

Grund genug also, uns in unserem Seminar zunächst einmal mit verschiedenen historischen Wirtschaftskrisen auseinanderzusetzen mit dem Ziel, Gemeinsamkeiten und Systematiken aufzuzeigen. Zentraler Bestandteil wird aber auch eine Beschäftigung mit der „aktuellen“ Krise, also der weltweiten Finanzkrise von 2007/2008 und vor allem der so genannten Staatsschuldenkrise in Europa sein.

Für den Erwerb eines Leistungsnachweises (4 bzw. 5 CP) ist die Anfertigung einer Hausarbeit mit einem Umfang von 15-20 Seiten vorgesehen.

Die Anforderungen für einen Teilnahmenachweis (2 bzw. 3 CP) werden im Seminar bekannt gegeben und können ggf. individuell vereinbart werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14391.0143 **Geschichte ökonomischen Denkens (MA W)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401), 14tägl, nicht am 28.12.2016 ; 8.2.2017

T. Kühnhausen

Achtung: Das Seminar findet in jeder zweiten Vorlesungswoche statt. Termine: 19.10., 2.11., 16.11., 30.11., 14.12., 11.1., 25.1.

„Jahrzehntelanger Glaube an die selbstregulierenden Kräfte des Marktes, der vorherrschende Modellplatonismus, mangelnde Selbstreflexion und fehlende Methoden- und Theorienvielfalt haben nicht nur unser Fach in eine Sackgasse geführt: die Einseitigkeit ökonomischen Denkens trägt auch zur anhaltenden Wirtschaftskrise und der damit einhergehenden Perspektivlosigkeit bei.“ Das „Netzwerk Plurale Ökonomik“, vor etwas mehr als zehn Jahren von Studierenden der Wirtschaftswissenschaften gegründet, formuliert Ende 2012 in einem „Offenen Brief“¹ eine Position, die sich in Folge der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise zunehmend Gehör verschaffte.

Eine Forderung der „Netzwerks Plurale Ökonomik“ ist die Einführung von Lehrveranstaltungen zur Geschichte des ökonomischen Denkens. Während nämlich an nahezu allen deutschen Hochschulen die neoklassische Theorie als „alternativlos“ gelehrt wird, verrät ein Blick in die ökonomische Dogmengeschichte zweierlei: Zum einen werden so die oft nicht offen gelegten (normativen) Grundlagen eben jener Theorierichtung deutlich, die zum großen Teil bereits in der Klassischen Nationalökonomie des (späten) 18. und 19. Jahrhunderts angelegt sind. Zum anderen kann durch den Blick in die Geschichte deutlich werden, dass es auch im ökonomischen Denken durchaus Alternativen zur Neoklassik gab und gibt, auch wenn diese im 20. Jahrhundert zunehmend aus dem Blick geraten.

Im Mittelpunkt des Seminars soll daher auch die ökonomische Ideengeschichte des 19. Jahrhunderts stehen, beginnend mit Adam Smith, der 1776 mit seinem „Wohlstand der Nationen“ die moderne Ökonomik begründete. Neben Smith sollen aber auch viele andere Vertreter der ökonomischen Theorie zu Wort kommen, mit Ricardo und Marx seien nur einige weitere Namen hier genannt. Im Mittelpunkt des Seminars steht dabei der Gedanke, dass ökonomische Theorie heute mehr denn je gesellschaftliche Realität prägt – und daher eine kritische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Phänomenen ohne eine fundierte Kenntnis ökonomischer Theorie kaum mehr möglich erscheint.

Für die Teilnahme sind Grundkenntnisse im Bereich Wirtschaftswissenschaften erforderlich.

¹<http://www.plurale-oekonomik.de/projekte/offener-brief/>

Für den Erwerb eines Leistungsnachweises (4 bzw. 5 CP) ist die Anfertigung einer Hausarbeit mit einem Umfang von 15-20 Seiten vorgesehen.

Die Anforderungen für einen Teilnahmenachweis (2 bzw. 3 CP) werden im Seminar bekannt gegeben und können ggf. individuell vereinbart werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

o.Nr. Ökonomische Dimensionen sozialer Ungleichheit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 12 - 13.30

S. Berg

Lehrende: Sabrina Berg

Im Seminar wird die Thematik von sozialer Ungleichheit im Hinblick auf die ökonomischen Dimensionen aufgearbeitet. Dazu werden zentrale Perspektiven besprochen und im Hinblick auf sozio-ökonomische Herausforderungen beleuchtet.

Modul V: Didaktik und Praxis des Lernbereichs

1. Didaktik der Sozialwissenschaften

14388.0105 Ökonomisches Lernen durch sprachliches Handeln im Sachunterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal V

C. Gantefort
I. Maahs

Sozialwissenschaftlicher Unterricht zielt stets auf die Befähigung der Schülerinnen und Schüler, sich in ihrer – auch wirtschaftlichen – Umwelt zu orientieren, sie zu verstehen und in ihr vernünftig zu handeln. Die Basis dafür aber bilden angemessene sprachliche Verständnis- und Verständigungsmöglichkeiten. Denn die Aneignung und Vermittlung der sozialen, politischen und wirtschaftlichen Realität stellt erhebliche sprachliche Anforderungen an die Schülerinnen und Schüler, welche gerade für Lernende mit Sprachförderbedarf und/oder Deutsch als Zweitsprache zu extremen Hürden im ökonomischen Lernprozess werden können. In diesem Seminar widmen wir uns daher der sprachsensiblen Untersuchung der Formen ökonomischen Lernens, analysieren mögliche Handlungs- und Verständnisschwierigkeiten für Schülerinnen und Schüler mit Sprachförderbedarf und erarbeiten Techniken und Strategien, wie Lehrkräfte mit diesen Herausforderungen umgehen können, um so die Entwicklung aller Lernenden zu mündigen Bürgern und Konsumenten zu befördern.

Das Seminar legt demnach einen besonderen Fokus auf die Gestaltung eines sprachsensiblen sozialwissenschaftlichen Unterrichts, steht prinzipiell aber interessierten Studierenden aller Fachgruppen und Lehramtstypen offen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14391.0011 Konsum als Lern- und Handlungsfeld in der ökonomischen Bildung (W)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

U. Danier

Forderungen nach einer Stärkung der Konsumbildung in Schulen, erhalten seit einiger Zeit von bildungspolitischer Seite vermehrt Unterstützung. So berichtete die Frankfurter Allgemeine Zeitung am 10.08.2014, dass der Landtag in Nordrhein-Westfalen im Frühjahr 2014 einem Antrag der SPD und Grünen zugestimmt hatte, Themen der Verbraucherbildung in allen Schulformen und Jahrgangsstufen zu unterrichten.[1]Am gleichen Tag wurde über einen Antrag der FDP-Fraktion, ein Pflichtfach Wirtschaft einzuführen, negativ abgestimmt. Im Jahr zuvor verabschiedete die Kultusministerkonferenz (KMK) einen Beschluss zur Stärkung der Konsumbildung an allgemeinbildenden Schulen. Der Beschluss benennt drei Wege der Integration von Themen und Handlungsfeldern zur Verbraucherbildung in den schulischen Bildungs- und Erziehungsprozess: (1) die Anknüpfung an bereits etablierte Schulfächer und Lerninhalte, (2) die Einbindung außerunterrichtlicher Aktivitäten und Lernorte und (3) die Umsetzung der Verbraucherbildung im Rahmen von Schulentwicklung und der Entwicklung eines eigenen Schulprofils.[2]Auch wenn mit dem Beschluss nicht die Etablierung eines eigenen Unterrichtsfaches Verbraucherbildung einhergeht, so kann doch von einer Aufwertung der Verbraucherbildung in allgemeinbildenden

Schulen gesprochen werden. Wir werden im Seminar Herausforderungen für die Unterrichtsplanung diskutieren.

[1]Becker, Lisa (10.08.2014) Wie Schüler kritische Konsumenten werden sollen. Frankfurter Allgemeine.

[2]Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (12.09.2013): Verbraucherbildung an Schulen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14391.0030 Methoden und Medien im sozialwissenschaftlichen Unterricht (10 Uhr)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

K. R i ß

Methoden- und Medienentscheidungen sind wichtige Teile einer guten Unterrichtsplanung. Ziel der Veranstaltung ist es, die Methoden- und Medienkompetenz der angehenden Lehrerinnen und Lehrern zu erweitern. Die Teilnehmenden lernen verschiedene Methoden und Medien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts kennen und diskutieren deren Potenzial vor dem Hintergrund inhaltlicher Ziele und didaktischer Leitprinzipien. Sowohl theoretische Grundlagen als auch eigene Erfahrungen mit Methoden und Medien sind wichtiger Bestandteil des Seminars.

Ein Seminarplan und eine Literaturliste werden in der ersten Veranstaltung ausgegeben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Einführende Literatur:

Breit, Gotthard et al. (Hrsg.) (2006): Methodentraining für den Politikunterricht II. Schwalbach.

Frech, Siegfried / Kuhn, Hans-Werner / Peter Massing (Hrsg.) (2003): Methodentraining für den Politikunterricht. Schwalbach.

Lange, Dirk & Volker Reinhardt (Hrsg.) (2007): Handbuch für den sozialwissenschaftlichen Unterricht, Bd. 6: Methoden Politischer Bildung, Baltmannsweiler.

Reinhardt, Sibylle & Dagmar Richter (Hrsg.) (2007): Politik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin.

14391.0031 Methoden und Medien im sozialwissenschaftlichen Unterricht (12 Uhr)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

K. R i ß

Methoden- und Medienentscheidungen sind wichtige Teile einer guten Unterrichtsplanung. Ziel der Veranstaltung ist es, die Methoden- und Medienkompetenz der angehenden Lehrerinnen und Lehrern zu erweitern. Die Teilnehmenden lernen verschiedene Methoden und Medien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts kennen und diskutieren deren Potenzial vor dem Hintergrund inhaltlicher Ziele und didaktischer Leitprinzipien. Sowohl theoretische Grundlagen als auch eigene Erfahrungen mit Methoden und Medien sind wichtiger Bestandteil des Seminars.

Ein Seminarplan und eine Literaturliste werden in der ersten Veranstaltung ausgegeben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Einführende Literatur:

Breit, Gotthard et al. (Hrsg.) (2006): Methodentraining für den Politikunterricht II. Schwalbach.

Frech, Siegfried / Kuhn, Hans-Werner / Peter Massing (Hrsg.) (2003): Methodentraining für den Politikunterricht. Schwalbach.

Lange, Dirk & Volker Reinhardt (Hrsg.) (2007): Handbuch für den sozialwissenschaftlichen Unterricht, Bd. 6: Methoden Politischer Bildung, Baltmannsweiler.

Reinhardt, Sibylle & Dagmar Richter (Hrsg.) (2007): Politik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin.

14391.0032 Methoden und Medien im sozialwissenschaftlichen Unterricht (14 Uhr)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

K. Riß

Methoden- und Medienentscheidungen sind wichtige Teile einer guten Unterrichtsplanung. Ziel der Veranstaltung ist es, die Methoden- und Medienkompetenz der angehenden Lehrerinnen und Lehrern zu erweitern. Die Teilnehmenden lernen verschiedene Methoden und Medien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts kennen und diskutieren deren Potenzial vor dem Hintergrund inhaltlicher Ziele und didaktischer Leitprinzipien. Sowohl theoretische Grundlagen als auch eigene Erfahrungen mit Methoden und Medien sind wichtiger Bestandteil des Seminars. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Einführende Literatur:

Breit, Gotthard et al. (Hrsg.) (2006): Methodentraining für den Politikunterricht II. Schwalbach.

Frech, Siegfried / Kuhn, Hans-Werner / Peter Massing (Hrsg.) (2003): Methodentraining für den Politikunterricht. Schwalbach.

Lange, Dirk & Volker Reinhardt (Hrsg.) (2007): Handbuch für den sozialwissenschaftlichen Unterricht, Bd. 6: Methoden Politischer Bildung, Baltmannsweiler.

Reinhardt, Sibylle & Dagmar Richter (Hrsg.) (2007): Politik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin.

14391.0033 **Krieg und Frieden aus fachdidaktischer Perspektive**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

K. Riß

„Illusionär ist die Erwartung, dass die Erziehung zum Frieden jenen Bewusstseinswandel erzeugen könnte, der einen Weltfrieden möglich macht. Dass die Menschheit in ihrem heutigen Bewusstseinszustand zur Begründung einer globalen Friedensordnung nicht fähig ist, liegt auf der Hand; aber ebenso gewiss ist, dass eine revolutionäre Verwandlung des Verhaltens und der Denkweisen noch nie durch Pädagogen vollbracht worden ist“. Diese von Georg Picht bereits im Jahre 1974 von Resignation gezeichnete Einsicht über die Wirkungsweise von Friedenserziehung soll nicht von der Teilnahme am Seminar abschrecken. Vielmehr soll es Studierende ermutigen, den Verfasser dieses Zitats in ihrer Rolle als Lehrerin oder Lehrer wenigstens in Teilen zu widerlegen. Im Seminar werden wir in die verschiedenen Konzeptionen und Forderungen der Friedenserziehung kennenlernen und die Bedeutung für die Schulpraxis kritisch diskutieren. Nach der Analyse von Lehr- und Lernmaterialien und Beispielplanungen wollen wir eigene Materialien entwickeln und Unterrichtsstunden und -reihen zum Thema Frieden und Krieg konzipieren.

Einführende Literatur:

Grasse, Renate; Gruber, Bettina & Günther Gugel (Hrsg.) (2008): Friedenspädagogik. Grundlagen, Praxisansätze, Perspektiven, Reinbek bei Hamburg.

Sander, Wolfgang (2014): Friedenserziehung, In: ders.: Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts., 383-391.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14391.0050 **Konsumentenbildung zwischen mündigen und hilfsbedürftigen Verbrauchern**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

A. Bonfig

Es besteht die Möglichkeit im Rahmen des Seminars 4CPs (bzw. einen LN) zu erwerben, die Anforderungen werden in der ersten Sitzung geklärt oder können bei Bedarf vorab angefragt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

„15 Prozent der Kinder und Jugendlichen sind übergewichtig, über sechs Prozent fettleibig – mit dramatischen gesundheitlichen Folgen. Kinder brauchen besonderen Schutz. Ihr Verhalten ist leicht beeinflussbar, ihr Körper ist besonders empfindlich.“

Nicht nur im Bereich der Ernährung wird der Ansatz des „consumer citizen“ diskutiert. Wie mündig können Verbraucher heute und in Zukunft sein und wo sollte die Politik eingreifen und den Verbraucher schützen?

Im Seminar werden wir uns zunächst mit ausgewählten theoretischen volks- und betriebswirtschaftlichen Hintergründen des Bereichs Konsum befassen. Zudem gilt es kritisch zu betrachten, was mündige Verbraucher sein können und welche Rolle die schulische Bildung in diesem Kontext spielt.

So kann erarbeitet werden, welche Inhalte für den Unterricht wie aufbereitet werden könnten bzw. sollten. Unter Berücksichtigung fachdidaktischer Konzepte wird diese Auseinandersetzung dann in der eigenen Planung von Unterrichtsstunden- und reihen zum Thema Konsum in Planungsgruppen fokussiert.

14391.0051 Schüler*innenvorstellungen zu Phänomen aus den Bereichen Konsum und Gesellschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Sa. 12.11.2016 9.30 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Sa. 12.11.2016 9.30 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

Sa. 26.11.2016 9.30 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Sa. 26.11.2016 9.30 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

Sa. 21.1.2017 9.30 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

Sa. 21.1.2017 9.30 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

A. Bonfig
A. Westerkamp

„Die Kinder da abholen wo sie stehen“ – ein oft zitierter Satz, fast schon ein pädagogischer Glaubensgrundsatz...

Doch wo stehen die Kinder? Welche Rolle spielen Vorstellungen in dem Konstrukt der Lernvoraussetzungen? Und was bedeuten diese für den Unterricht von der Grundschule über die Sekundarstufe bis zum Schulabschluss? Haben alle Schüler*innen dieselben Vorstellungen? Gibt Unterschiede von Schüler*innen mit und ohne (diagnostizierten) Förderbedarf? Beeinflusst das soziale Umfeld die Lernvoraussetzungen der Kinder? Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für den inklusiven Unterricht?

Im Rahmen des Kompaktseminars werden wir zunächst Inhaltsfelder einer sozialwissenschaftlichen Bildung erarbeiten und der Frage nachgehen, was aus diesen warum, wann und wie im Unterricht behandelt werden kann und sollte.

Weiterführend wird geklärt, welche verschiedenen Aspekte Teil der Lernvoraussetzungen sind und inwieweit diese für den Unterricht relevant sind. Zudem werden forschungstheoretische Grundlagen zur qualitativen Erhebung und Auswertung von Vorstellungen gemeinsam im Seminar erarbeitet.

Auf dieser Grundlage erheben die Studierenden eigenständig in Forschungsgruppen zu selbstgewählten Forschungsfragen die Vorstellungen von Kindern und Jugendlichen zu Phänomenen aus dem Bereich Gesellschaft und Konsum (wie Flucht, Werbung, Nachhaltigkeit, etc.).

Die Ergebnisse werden abschließend gemeinsam im Seminar diskutiert.

Es besteht die Möglichkeit im Rahmen des Seminars 4CPs (bzw. einen LN) zu erwerben, die Anforderungen werden in der ersten Sitzung geklärt oder können bei Bedarf vorab bei Frau Anja Bonfig angefragt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14391.0060 Ökonomische Bildung in der Schule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

A. Westerkamp

Durch die sich verändernden gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Bedingungen, müssen auch die Sozialwissenschaften mit immer neuen Ansätzen und Perspektivierungen Einzug in Bildung und Schule erhalten. So sieht sich die Didaktik der Sozialwissenschaften Herausforderungen ausgesetzt, die es adäquat zu behandeln gilt, um Schüler*innen als mündige, kritisch reflektierte und verantwortungsbewusst handelnde Individuen in das Berufs-, Arbeits- und gesellschaftliche Leben zu entlassen.

Im Seminar werden daher aktuelle Themenbereiche aus der ökonomischen Bildung in Bezug auf Konsum, Nachhaltigkeit und allgemeine Lebensbewältigung behandelt. Die fachdidaktischen Aufgaben der Sozialwissenschaften werden dahingehend thematisiert, dass

Schüler*innenvorstellungen, Unterrichtsmaterialien und Möglichkeiten der Unterrichtsgestaltung auch in Bezug auf die inklusive Schule betrachtet und gemeinsam erarbeitet werden.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

3. Didaktik oder Methodik eines Faches des gesellschaftswissenschaftlichen Lernbereichs, das nicht Leitfach ist

14391.0011 Konsum als Lern- und Handlungsfeld in der ökonomischen Bildung (W)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

U. Danier

Forderungen nach einer Stärkung der Konsumbildung in Schulen, erhalten seit einiger Zeit von bildungspolitischer Seite vermehrt Unterstützung. So berichtete die Frankfurter Allgemeine Zeitung am 10.08.2014, dass der Landtag in Nordrhein-Westfalen im Frühjahr 2014 einem Antrag der SPD und Grünen zugestimmt hatte, Themen der Verbraucherbildung in allen Schulformen und Jahrgangsstufen zu unterrichten.[1]Am gleichen Tag wurde über einen Antrag der FDP-Fraktion, ein Pflichtfach Wirtschaft einzuführen, negativ abgestimmt. Im Jahr zuvor verabschiedete die Kultusministerkonferenz (KMK) einen Beschluss zur Stärkung der Konsumbildung an allgemeinbildenden Schulen. Der Beschluss benennt drei Wege der Integration von Themen und Handlungsfeldern zur Verbraucherbildung in den schulischen Bildungs- und Erziehungsprozess: (1) die Anknüpfung an bereits etablierte Schulfächer und Lerninhalte, (2) die Einbindung außerunterrichtlicher Aktivitäten und Lernorte und (3) die Umsetzung der Verbraucherbildung im Rahmen von Schulentwicklung und der Entwicklung eines eigenen Schulprofils.[2]Auch wenn mit dem Beschluss nicht die Etablierung eines eigenen Unterrichtsfaches Verbraucherbildung einhergeht, so kann doch von einer Aufwertung der Verbraucherbildung in allgemeinbildenden Schulen gesprochen werden. Wir werden im Seminar Herausforderungen für die Unterrichtsplanung diskutieren.

[1]Becker, Lisa (10.08.2014) Wie Schüler kritische Konsumenten werden sollen. Frankfurter Allgemeine.

[2]Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (12.09.2013): Verbraucherbildung an Schulen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14391.0031 Methoden und Medien im sozialwissenschaftlichen Unterricht (12 Uhr)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

K. Riß

Methoden- und Medienentscheidungen sind wichtige Teile einer guten Unterrichtsplanung. Ziel der Veranstaltung ist es, die Methoden- und Medienkompetenz der angehenden Lehrerinnen und Lehrern zu erweitern. Die Teilnehmenden lernen verschiedene Methoden und Medien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts kennen und diskutieren deren Potenzial vor dem Hintergrund inhaltlicher Ziele und didaktischer Leitprinzipien. Sowohl theoretische Grundlagen als auch eigene Erfahrungen mit Methoden und Medien sind wichtiger Bestandteil des Seminars.

Ein Seminarplan und eine Literaturliste werden in der ersten Veranstaltung ausgegeben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Einführende Literatur:

Breit, Gotthard et al. (Hrsg.) (2006): Methodentraining für den Politikunterricht II. Schwalbach.

Frech, Siegfried / Kuhn, Hans-Werner / Peter Massing (Hrsg.) (2003): Methodentraining für den Politikunterricht. Schwalbach.

Lange, Dirk & Volker Reinhardt (Hrsg.) (2007): Handbuch für den sozialwissenschaftlichen Unterricht, Bd. 6: Methoden Politischer Bildung, Baltmannsweiler.

Reinhardt, Sibylle & Dagmar Richter (Hrsg.) (2007): Politik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin.

14391.0051 Schüler*innenvorstellungen zu Phänomen aus den Bereichen Konsum und Gesellschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Sa. 12.11.2016 9.30 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Sa. 12.11.2016 9.30 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

Sa. 26.11.2016 9.30 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Sa. 26.11.2016 9.30 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

Sa. 21.1.2017 9.30 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

Sa. 21.1.2017 9.30 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

A. Bonfig
A. Westerkamp

„Die Kinder da abholen wo sie stehen“ – ein oft zitierter Satz, fast schon ein pädagogischer Glaubensgrundsatz...

Doch wo stehen die Kinder? Welche Rolle spielen Vorstellungen in dem Konstrukt der Lernvoraussetzungen? Und was bedeuten diese für den Unterricht von der Grundschule über die Sekundarstufe bis zum Schulabschluss? Haben alle Schüler*innen dieselben Vorstellungen? Gibt Unterschiede von Schüler*innen mit und ohne (diagnostizierten) Förderbedarf? Beeinflusst das soziale Umfeld die Lernvoraussetzungen der Kinder? Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für den inklusiven Unterricht?

Im Rahmen des Kompaktseminars werden wir zunächst Inhaltsfelder einer sozialwissenschaftlichen Bildung erarbeiten und der Frage nachgehen, was aus diesen warum, wann und wie im Unterricht behandelt werden kann und sollte.

Weiterführend wird geklärt, welche verschiedenen Aspekte Teil der Lernvoraussetzungen sind und inwieweit diese für den Unterricht relevant sind. Zudem werden forschungstheoretische Grundlagen zur qualitativen Erhebung und Auswertung von Vorstellungen gemeinsam im Seminar erarbeitet.

Auf dieser Grundlage erheben die Studierenden eigenständig in Forschungsgruppen zu selbstgewählten Forschungsfragen die Vorstellungen von Kindern und Jugendlichen zu Phänomenen aus dem Bereich Gesellschaft und Konsum (wie Flucht, Werbung, Nachhaltigkeit, etc.).

Die Ergebnisse werden abschließend gemeinsam im Seminar diskutiert. Es besteht die Möglichkeit im Rahmen des Seminars 4CPs (bzw. einen LN) zu erwerben, die Anforderungen werden in der ersten Sitzung geklärt oder können bei Bedarf vorab bei Frau Anja Bonfig angefragt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Modul VI: Fächerübergreifende Perspektiven

1. Fächerübergreifende Veranstaltung aus dem Bereich des Leitfachs

14389.0008 Sexualisierte Gewalt und ihre Prävention

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 11.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11

C. Nikodem

Sexualisierte Gewalt ist spätestens seit den Vorkommnissen an der Odenwaldschule ein Thema, das an den Universitäten und dort in der Lehrer_innenausbildung präsent ist.

Aus einer soziologischen und zugleich feministischen Perspektive wird sich dem Themenspektrum Gewalt und Geschlecht genähert, um im Anschluss die Relevanz für den pädagogischen Kontext herauszuarbeiten.

Dabei werden wir aktuelle Forschungsergebnisse anschauen und überprüfen, inwieweit Transformationen in der Analyse sexualisierter Gewaltverhältnisse gegeben sind.

Der 1. Termin der Veranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14389.0009**Konfliktregelung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

S. Korstian

Da Konflikte allgegenwärtig sind, ist es auch die Frage nach erfolgreicher Konfliktregelung. In diesem Seminar soll deutlich werden, was es bei Konflikten zu beachten gilt, welche Formen der Konfliktregelung es gibt, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen und welche Probleme wiederum dabei beachtet werden müssen. Es sollen verschiedene sozialwissenschaftliche Ansätze vorgestellt und anhand konkreter Beispiele deren Umsetzung gezeigt werden. Die Palette möglicher Themen reicht von Regelungsverfahren bei gewaltsamen internationalen Konflikten bis zur Mediation auf dem Schulhof.

Der 1. Termin der Veranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Meyer, Berthold 2011: Konfliktregelung und Friedensstrategien. Eine Einführung. VS Verlag (Semesterapparat Bibliothek Politikwissenschaft 216 HF / R 1.110)

<http://www.en-paz.de/>

<http://www.friedenspaedagogik.de/>

Ein Reader wird zusammengestellt und wird ab Mitte Oktober auf Ilias verfügbar sein.

14391.0143**Geschichte ökonomischen Denkens (MA W)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401), 14tägl, nicht am 28.12.2016 ; 8.2.2017

T. Kühnhausen

Achtung: Das Seminar findet in jeder zweiten Vorlesungswoche statt. Termine: 19.10., 2.11., 16.11., 30.11., 14.12., 11.1., 25.1.

„Jahrzehntelanger Glaube an die selbstregulierenden Kräfte des Marktes, der vorherrschende Modellplatonismus, mangelnde Selbstreflexion und fehlende Methoden- und Theorienvielfalt haben nicht nur unser Fach in eine Sackgasse geführt: die Einseitigkeit ökonomischen Denkens trägt auch zur anhaltenden Wirtschaftskrise und der damit einhergehenden Perspektivlosigkeit bei.“ Das „Netzwerk Plurale Ökonomik“, vor etwas mehr als zehn Jahren von Studierenden der Wirtschaftswissenschaften gegründet, formuliert Ende 2012 in einem „Offenen Brief“¹ eine Position, die sich in Folge der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise zunehmend Gehör verschaffte.

Eine Forderung der „Netzwerks Plurale Ökonomik“ ist die Einführung von Lehrveranstaltungen zur Geschichte des ökonomischen Denkens. Während nämlich an nahezu allen deutschen Hochschulen die neoklassische Theorie als „alternativlos“ gelehrt wird, verrät ein Blick in die ökonomische Dogmengeschichte zweierlei: Zum einen werden so die oft nicht offen gelegten (normativen) Grundlagen eben jener Theorierichtung deutlich, die zum großen Teil bereits in der Klassischen Nationalökonomie des (späten) 18. und 19. Jahrhunderts angelegt sind. Zum anderen kann durch den Blick in die Geschichte deutlich werden, dass es auch im ökonomischen Denken durchaus Alternativen zur Neoklassik gab und gibt, auch wenn diese im 20. Jahrhundert zunehmend aus dem Blick geraten.

Im Mittelpunkt des Seminars soll daher auch die ökonomische Ideengeschichte des 19. Jahrhunderts stehen, beginnend mit Adam Smith, der 1776 mit seinem „Wohlstand der Nationen“ die moderne Ökonomik begründete. Neben Smith sollen aber auch viele andere Vertreter der ökonomischen Theorie zu Wort kommen, mit Ricardo und Marx seien nur einige weitere Namen hier genannt. Im Mittelpunkt des Seminars steht dabei der Gedanke, dass ökonomische Theorie heute mehr denn je gesellschaftliche Realität prägt – und daher eine kritische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Phänomenen ohne eine fundierte Kenntnis ökonomischer Theorie kaum mehr möglich erscheint.

Für die Teilnahme sind Grundkenntnisse im Bereich Wirtschaftswissenschaften erforderlich.

¹<http://www.plurale-oekonomik.de/projekte/offener-brief/>

Für den Erwerb eines Leistungsnachweises (4 bzw. 5 CP) ist die Anfertigung einer Hausarbeit mit einem Umfang von 15-20 Seiten vorgesehen.

Die Anforderungen für einen Teilnahmenachweis (2 bzw. 3 CP) werden im Seminar bekannt gegeben und können ggf. individuell vereinbart werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

o.Nr. Ökonomische Dimensionen sozialer Ungleichheit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 12 - 13.30

S. Berg

Lehrende: Sabrina Berg

Im Seminar wird die Thematik von sozialer Ungleichheit im Hinblick auf die ökonomischen Dimensionen aufgearbeitet. Dazu werden zentrale Perspektiven besprochen und im Hinblick auf sozio-ökonomische Herausforderungen beleuchtet.

**2. Fächerübergreifende Projekt
gebundene Veranstaltung**

**LERNBEREICH
GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN
2. FACH SOPÄD (LPO 2003)**

Grundstudium

**Modul I: Grundlagen der
Gesellschaftswissenschaften**

**3. Einführung in die Sozialwissenschaften
I (Ringvorlesung) und II**

14384.0000 Einführung in die Soziologie

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb.
216 HF)

J. Reuter

Die Soziologie ist eine in ihrer Entstehung eng mit der Heraufkunft ‚moderner‘, überwiegend kapitalistisch-marktwirtschaftlich organisierter Gesellschaften verbundene Wissenschaft. Sie analysiert die Arbeits- und Organisationsweisen und die Art und Weise der ‚Reproduktion‘ menschlichen Lebens in unterschiedlichen Gesellschaften ebenso wie Fragen des Zusammenhalts und Dimensionen sozialer Ungleichheiten und Benachteiligungen.

Die Vorlesung gibt eine Einführung in die Soziologie anhand ihrer zentralen Begriffe und Zugangsweisen. Neben der kurzen Einführung in die Entstehung bzw. das Selbstverständnis des Faches Soziologie als theoretische und empirische Wissenschaft stehen Grundbegriffe und theoretische Ansätze (Interaktion, Sozialisation, Identität, Rolle, Organisation, Institution, Soziale Ungleichheit, sozialer Wandel usw.) ebenso wie Beispiele aktueller soziologischer Debatten im Vordergrund.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Klausurrelevante Literatur:

Zur Vorlesung wird ein Reader mit den klausurrelevanten Texten zusammengestellt, die als PDF auf ILIAS eingestellt werden.

Weiterführende Literaturen:

Abels, Heinz, 2001: Einführung in die Soziologie. 2 Bde. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

Van der Loo, H., van Reijen, W., 1997: Modernisierung. Projekt und Paradox. 2. aktual. Aufl.. München. DTV

Joas, Hans, 2009: Lehrbuch Soziologie. Frankfurt a.M.: Campus.

14384.0003 Gesellschaft begreifen. Soziologische Analysen (S)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 14 - 15.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

J. Reuter

Wissenschaft und Gesellschaft scheinen manchmal meilenweit voneinander entfernt. Doch es gibt einen Ort, an dem sie zusammentreffen: die Soziologie. Aber wie kann diese Wissenschaft helfen, unsere Gesellschaft zu erklären? Mithilfe namhafter deutscher Soziologinnen und Soziologen und anhand konkreter Beispiele und Fragestellungen will das Seminar zeigen, warum soziologisches Wissen wichtig ist für unsere Gesellschaft. So geht es zum Beispiel um die Veränderungen der Arbeitswelt, die Geschlechterrollen in Paarbeziehungen, die Zusammensetzung von Eliten oder auch (nur) um Geschmacksvorlieben und Tischmanieren beim gemeinsamen Essen und Trinken. Neben den Möglichkeiten soziologischen Denkens, seinen Theorien und Methoden geht es vor allem darum, die "Gebrauchsformen" soziologischen Wissens so vorzustellen, dass man sich mit Gewinn zur Soziologie eingeladen sieht.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitergegeben.
Literatur zum Einstieg:

Schimank, Uwe/Schöneck, Nadine M. (Hg.), 2008: Gesellschaft begreifen. Einladung zur Soziologie. Frankfurt a.M.: Campus.

Baumann, Zygmunt, 1999: Vom Nutzen der Soziologie. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

14391.0000 Einführung in die Volkswirtschaftslehre (W)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 150

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF)

B. Weber

Die Vorlesung setzt sich mit dem Verhältnis von Individuum, Gesellschaft, Wirtschaft und Politik auseinander und berücksichtigt auch beispielhaft Fragen von Bildung und Erziehung.

A. Individuum und Wirtschaftsordnung: Wie wird eine arbeitsteilige Wirtschaft koordiniert und gelenkt? Wie funktioniert die Marktwirtschaft, was kann sie leisten und was nicht? Welche Marktvollkommenheiten sollten durch gesellschaftliche Vereinbarungen und staatliche Interventionen gemindert werden? Welche Interventionsmöglichkeiten existieren und welche beabsichtigten und unbeabsichtigten Konsequenzen können daraus erfolgen?

B. Mikroökonomische Betrachtungen: Welche Funktion haben KonsumentInnen in der Marktwirtschaft? Welche Erklärungsansätze existieren für das Konsumentenverhalten und durch welche verbraucherpolitischen Maßnahmen können KonsumentInnen ihrer Funktion besser gerecht werden? Was sind umweltökonomische Erklärungsansätze für die Übernutzung der Umwelt, welche Prinzipien sind bedeutsam und wie sind umweltpolitische Strategien zu beurteilen?

C. Makroökonomische Perspektiven: Wie kommt es zu gesamtwirtschaftlichen Ungleichgewichten wie Arbeitslosigkeit, Inflation? Wie ist das Wirtschaftswachstum zu beurteilen?

D. Institutionen zwischen Markt und Staat

Klausur über VWL und BWL als Modulprüfung nach MHB 2015.

Leistungsnachweis (LPO 2003) bzw. 4 CP: Klausur zu den Themen der Veranstaltung.

Teilnahmenachweis bzw. 1/2/3 CP: Multiple-Choice-Test zu den Themen der Veranstaltung.

Eine schon besuchte Veranstaltung mit gleichem Inhalt wird im gleichen Studiengang nicht zweimal belegt!!!

Studierende des Faches Sozialwissenschaften bzw. Gesellschaftswissenschaften nach LPO 2003 belegen diese Veranstaltung im Rahmen des EWS Studiums NICHT zweimal, sondern besuchen stattdessen in Absprache mit den Veranstaltern eine noch nicht besuchte Vorlesung in Sozialwissenschaften oder eine vertiefende Veranstaltung.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

- Baßeler, Ulrich u.a. 2010: Grundlagen und Probleme der Volkswirtschaft, Stuttgart
- Beck, Hanno 2012: Volkswirtschaftslehre: Mikro- und Makroökonomie
- Rogall, Holger u.a. 2006: Volkswirtschaftslehre für Sozialwissenschaftler, Wiesbaden
- Roth, Steffen J. 2011: VWL für Einsteiger. Mikroökonomik, Wirtschaftspolitik, Neue Politische Ökonomie, Konstanz u. München
- Stiglitz, Joseph E. / Walsh, Carl E. 2012: Volkswirtschaftslehre. Mikroökonomie und Makroökonomie.

Studierenden ohne jegliche Vorkenntnisse oder mit individuellen Hemmnissen gegenüber ökonomischem Denken sei die Lektüre folgender Einführungen ans Herz gelegt:

- Weber, Birgit 2010: Haushalt, Markt, Konsum. Informationen zur politischen Bildung Nr. 308/2010; <http://www.bpb.de/files/67QA73.pdf>
- Schlösser, Hans-Jürgen 2009: Staat und Wirtschaft. Informationen zur politischen Bildung Nr. 294/2009; <http://www.bpb.de/files/RMS757.pdf>
- Beck, Hanno 2009: Das kleine Wirtschafts-Heureka. Erhellende ökonomische Erkenntnisse für Zwischendurch. Frankfurt
- Häring, Norbert 2012: So funktioniert die Wirtschaft. Freiburg
- Piper, Nikolaus 2002: Geschichte der Wirtschaft. Berlin

14391.0002 Politische u. ökonomische Bildung im Sachunterricht

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 121 (ehem. H1)

B. Weber

Hauptstudium

Modul II: Grundlagen der Sozialwissenschaften

2. Grundlagen der Soziologie

14384.0006 Globaler und lokaler Islam

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 10 - 11.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

M. Gamper

Der Islam gehört zu den großen monotheistischen Religionen der Welt. Vor diesem Hintergrund aber von dem „Islam“ als Einheit zu sprechen würde dieser Religion nicht gerecht. Der globale Islam besteht aus unterschiedlichen Schulen und Richtungen und wird lokal ganz unterschiedlich ausgelebt. Während der Iran beispielsweise eine islamische Republik ist, bildet der Islam in Deutschland mit ca. 3,6 bis 4,3 Millionen Mitgliedern die drittgrößte religiöse Gemeinschaft. Dieses Seminar widmet sich dem Phänomen Islam auf globaler und lokaler Ebene. Dabei wird der Islam aus religionssoziologischer Sicht analysiert. Es wird somit die soziale Form des Religiösen untersucht, d.h. es wird den Fragen nachgegangen, welchen Einfluss das Religiöse auf die Gesellschaft hat und wie sich gesellschaftliche Veränderungen auf den Islam auswirken. Schwerpunkte sind beispielweise die Geschichte des Islam, Konversion zum Islam, Islamismus, islamischer Feminismus und Erziehungsstile. Hierfür werden unterschiedliche Themenschwerpunkte von den Studierenden in einem Referat vorgestellt und im Plenum diskutiert. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitergegeben.

14384.0007 Einführung in die Jugendsoziologie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

M. Gamper

Die Lebensphase Jugend ist für das Individuum wie auch für das gesellschaftliche Zusammenleben von größter Bedeutung. In dieser Zeit löst sich der Heranwachsende vom Elternhaus, entwickelt sein eigenes Normen- und Wertesystem sowie seine Identität. Was „Jugend“ ist, ist jedoch nicht eindeutig definiert. Der Begriff ist historisch gewachsen und in einer globalisierten und vernetzten Welt kulturellen wie auch gesellschaftlichen Veränderungen unterworfen. Als Produkt der Modernen hat er sich stetig gewandelt und stellt Heranwachsende immer wieder vor neue Aufgaben und Herausforderungen. Vor diesem Hintergrund widmet sich dieses Seminar der Jugend aus soziologischer Sicht. Es werden unterschiedliche Seiten der Jugendphase anhand von empirischen Studien und theoretischen Konzepten beleuchtet. Die Themen umfassen beispielweise Bildung, Identitätskonstruktion, Gesundheit, Jugendszenen, Gewalt sowie Mediennutzung. Ziel ist es die verschiedenen Facetten der Jugendphase zu eruieren sowie das „Jung-Sein“ in Deutschland, und die damit zusammenhängenden Faktoren, zu diskutieren.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitergegeben.

14384.0008 Soziale Netzwerke

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 100

M. Gamper

Soziale Netzwerkseiten wie Facebook, Google+ und „Wer kennt Wen“, die auch fälschlicherweise häufig als „soziale Netzwerke“ bezeichnet werden, haben mehrere Millionen Mitglieder und nehmen schon seit geraumer Zeit immer größeren Einfluss auf unsere Alltagskommunikation. Jenseits

dieser digitalen Vernetzung ist der Mensch jedoch durch unterschiedlichste Beziehungen in viel größere und bedeutendere soziale Strukturen eingebettet. Ob man nun einen neuen Job sucht, glücklich sein will oder auch soziale Unterstützung benötigt, in allen diesen Situationen sind soziale Netzwerke von essentieller Bedeutung. Netzwerke eröffnen somit zahlreiche Handlungsmöglichkeiten und haben damit einen eminenten Einfluss auf unser Leben. In diesem Seminar widmen wir uns der Macht der sozialen Netzwerke. Wir eruiieren wie sich beispielweise Netzwerke auf das Wohlbefinden auswirken, wie sie genutzt werden um Machtpositionen zu ergreifen, wie sie helfen bei Quizshows erfolgreich zu sein und uns bei der Partnersuche beeinflussen. Als Grundlage dienen kleinere empirische Aufsätze, die vorgestellt werden und dann im Plenum diskutiert werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitergegeben.

15321.0004 **Bildung für alle? Soziale Ungleichheiten im Museum**

Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

D. Lengersdorf

Das öffentliche Museum steckt in der Krise - so die Literatur. Dies insbesondere, da es den Museen nicht hinreichend gelingt sich für "neue" Publika zu öffnen. Das Seminar diskutiert dieses Phänomen und zieht dazu Erkenntnisse aus der Ungleichheitsforschung und der Kultursociologie hinzu.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Modul III: Didaktik des Lernbereichs

2. Grundlegung der Didaktik und Methodik des Leitfachs

14391.0030 **Methoden und Medien im sozialwissenschaftlichen Unterricht (10 Uhr)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

K. Riß

Methoden- und Medienentscheidungen sind wichtige Teile einer guten Unterrichtsplanung. Ziel der Veranstaltung ist es, die Methoden- und Medienkompetenz der angehenden Lehrerinnen und Lehrern zu erweitern. Die Teilnehmenden lernen verschiedene Methoden und Medien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts kennen und diskutieren deren Potenzial vor dem Hintergrund inhaltlicher Ziele und didaktischer Leitprinzipien. Sowohl theoretische Grundlagen als auch eigene Erfahrungen mit Methoden und Medien sind wichtiger Bestandteil des Seminars.

Ein Seminarplan und eine Literaturliste werden in der ersten Veranstaltung ausgegeben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.

Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Einführende Literatur:

Breit, Gotthard et al. (Hrsg.) (2006): Methodentraining für den Politikunterricht II. Schwalbach.

Frech, Siegfried / Kuhn, Hans-Werner / Peter Massing (Hrsg.) (2003): Methodentraining für den Politikunterricht. Schwalbach.

Lange, Dirk & Volker Reinhardt (Hrsg.) (2007): Handbuch für den sozialwissenschaftlichen Unterricht, Bd. 6: Methoden Politischer Bildung, Baltmannsweiler.

Reinhardt, Sibylle & Dagmar Richter (Hrsg.) (2007): Politik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin.

14391.0031 **Methoden und Medien im sozialwissenschaftlichen Unterricht (12 Uhr)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

K. Riß

Methoden- und Medienentscheidungen sind wichtige Teile einer guten Unterrichtsplanung. Ziel der Veranstaltung ist es, die Methoden- und Medienkompetenz der angehenden Lehrerinnen und Lehrern zu erweitern. Die Teilnehmenden lernen verschiedene Methoden und Medien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts kennen und diskutieren deren Potenzial vor dem Hintergrund inhaltlicher Ziele und didaktischer Leitprinzipien. Sowohl theoretische Grundlagen als auch eigene Erfahrungen mit Methoden und Medien sind wichtiger Bestandteil des Seminars.

Ein Seminarplan und eine Literaturliste werden in der ersten Veranstaltung ausgegeben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Einführende Literatur:

Breit, Gotthard et al. (Hrsg.) (2006): Methodentraining für den Politikunterricht II. Schwalbach.

Frech, Siegfried / Kuhn, Hans-Werner / Peter Massing (Hrsg.) (2003): Methodentraining für den Politikunterricht. Schwalbach.

Lange, Dirk & Volker Reinhardt (Hrsg.) (2007): Handbuch für den sozialwissenschaftlichen Unterricht, Bd. 6: Methoden Politischer Bildung, Baltmannsweiler.

Reinhardt, Sibylle & Dagmar Richter (Hrsg.) (2007): Politik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin.

14391.0033 **Krieg und Frieden aus fachdidaktischer Perspektive**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

K. Riß

„Illusionär ist die Erwartung, dass die Erziehung zum Frieden jenen Bewusstseinswandel erzeugen könnte, der einen Weltfrieden möglich macht. Dass die Menschheit in ihrem heutigen Bewusstseinszustand zur Begründung einer globalen Friedensordnung nicht fähig ist, liegt auf der Hand; aber ebenso gewiss ist, dass eine revolutionäre Verwandlung des Verhaltens und der Denkweisen noch nie durch Pädagogen vollbracht worden ist“. Diese von Georg Picht bereits im Jahre 1974 von Resignation gezeichnete Einsicht über die Wirkungsweise von Friedenserziehung soll nicht von der Teilnahme am Seminar abschrecken. Vielmehr soll es Studierende ermutigen, den Verfasser dieses Zitats in ihrer Rolle als Lehrerin oder Lehrer wenigstens in Teilen zu widerlegen. Im Seminar werden wir in die verschiedenen Konzeptionen und Forderungen der Friedenserziehung kennenlernen und die Bedeutung für die Schulpraxis kritisch diskutieren. Nach der Analyse von Lehr- und Lernmaterialien und Beispielplanungen wollen wir eigene Materialien entwickeln und Unterrichtsstunden und -reihen zum Thema Frieden und Krieg konzipieren.

Einführende Literatur:

Grasse, Renate; Gruber, Bettina & Günther Gugel (Hrsg.) (2008): Friedenspädagogik. Grundlagen, Praxisansätze, Perspektiven, Reinbek bei Hamburg.

Sander, Wolfgang (2014): Friedenserziehung, In: ders.: Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts., 383-391.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14391.0051 **Schüler*innenvorstellungen zu Phänomen aus den Bereichen Konsum und Gesellschaft**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Sa. 12.11.2016 9.30 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Sa. 12.11.2016 9.30 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

Sa. 26.11.2016 9.30 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Sa. 26.11.2016 9.30 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

Sa. 21.1.2017 9.30 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

Sa. 21.1.2017 9.30 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

A. Bonfig
A. Westerkamp

„Die Kinder da abholen wo sie stehen“ – ein oft zitierter Satz, fast schon ein pädagogischer Glaubensgrundsatz...

Doch wo stehen die Kinder? Welche Rolle spielen Vorstellungen in dem Konstrukt der Lernvoraussetzungen? Und was bedeuten diese für den Unterricht von der Grundschule über die Sekundarstufe bis zum Schulabschluss? Haben alle Schüler*innen dieselben Vorstellungen? Gibt Unterschiede von Schüler*innen mit und ohne (diagnostizierten) Förderbedarf? Beeinflusst das soziale Umfeld die Lernvoraussetzungen der Kinder? Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für den inklusiven Unterricht?

Im Rahmen des Kompaktseminars werden wir zunächst Inhaltsfelder einer sozialwissenschaftlichen Bildung erarbeiten und der Frage nachgehen, was aus diesen warum, wann und wie im Unterricht behandelt werden kann und sollte.

Weiterführend wird geklärt, welche verschiedenen Aspekte Teil der Lernvoraussetzungen sind und inwieweit diese für den Unterricht relevant sind. Zudem werden forschungstheoretische Grundlagen zur qualitativen Erhebung und Auswertung von Vorstellungen gemeinsam im Seminar erarbeitet.

Auf dieser Grundlage erheben die Studierenden eigenständig in Forschungsgruppen zu selbstgewählten Forschungsfragen die Vorstellungen von Kindern und Jugendlichen zu Phänomenen aus dem Bereich Gesellschaft und Konsum (wie Flucht, Werbung, Nachhaltigkeit, etc.).

Die Ergebnisse werden abschließend gemeinsam im Seminar diskutiert.
Es besteht die Möglichkeit im Rahmen des Seminars 4CPs (bzw. einen LN) zu erwerben, die Anforderungen werden in der ersten Sitzung geklärt oder können bei Bedarf vorab bei Frau Anja Bonfig angefragt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

3. Didaktik oder Methodik eines Faches des gesellschaftswissenschaftlichen Lernbereichs, das nicht Leitfach ist

14391.0030 Methoden und Medien im sozialwissenschaftlichen Unterricht (10 Uhr)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

K. R i ß

Methoden- und Medienentscheidungen sind wichtige Teile einer guten Unterrichtsplanung. Ziel der Veranstaltung ist es, die Methoden- und Medienkompetenz der angehenden Lehrerinnen und Lehrern zu erweitern. Die Teilnehmenden lernen verschiedene Methoden und Medien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts kennen und diskutieren deren Potenzial vor dem Hintergrund inhaltlicher Ziele und didaktischer Leitprinzipien. Sowohl theoretische Grundlagen als auch eigene Erfahrungen mit Methoden und Medien sind wichtiger Bestandteil des Seminars.

Ein Seminarplan und eine Literaturliste werden in der ersten Veranstaltung ausgegeben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Einführende Literatur:

Breit, Gotthard et al. (Hrsg.) (2006): Methodentraining für den Politikunterricht II. Schwalbach.

Frech, Siegfried / Kuhn, Hans-Werner / Peter Massing (Hrsg.) (2003): Methodentraining für den Politikunterricht. Schwalbach.

Lange, Dirk & Volker Reinhardt (Hrsg.) (2007): Handbuch für den sozialwissenschaftlichen Unterricht, Bd. 6: Methoden Politischer Bildung, Baltmannsweiler.

Reinhardt, Sibylle & Dagmar Richter (Hrsg.) (2007): Politik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin.

14391.0031 Methoden und Medien im sozialwissenschaftlichen Unterricht (12 Uhr)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

K. R i ß

Methoden- und Medienentscheidungen sind wichtige Teile einer guten Unterrichtsplanung. Ziel der Veranstaltung ist es, die Methoden- und Medienkompetenz der angehenden Lehrerinnen und Lehrern zu erweitern. Die Teilnehmenden lernen verschiedene Methoden und Medien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts kennen und diskutieren deren Potenzial vor dem Hintergrund inhaltlicher Ziele und didaktischer Leitprinzipien. Sowohl theoretische Grundlagen als auch eigene Erfahrungen mit Methoden und Medien sind wichtiger Bestandteil des Seminars.

Ein Seminarplan und eine Literaturliste werden in der ersten Veranstaltung ausgegeben.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Einführende Literatur:

Breit, Gotthard et al. (Hrsg.) (2006): Methodentraining für den Politikunterricht II. Schwalbach.

Frech, Siegfried / Kuhn, Hans-Werner / Peter Massing (Hrsg.) (2003): Methodentraining für den Politikunterricht. Schwalbach.

Lange, Dirk & Volker Reinhardt (Hrsg.) (2007): Handbuch für den sozialwissenschaftlichen Unterricht, Bd. 6: Methoden Politischer Bildung, Baltmannsweiler.

Reinhardt, Sibylle & Dagmar Richter (Hrsg.) (2007): Politik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin.

14391.0033 **Krieg und Frieden aus fachdidaktischer Perspektive**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

K. R i ß

„Illusionär ist die Erwartung, dass die Erziehung zum Frieden jenen Bewusstseinswandel erzeugen könnte, der einen Weltfrieden möglich macht. Dass die Menschheit in ihrem heutigen Bewusstseinszustand zur Begründung einer globalen Friedensordnung nicht fähig ist, liegt auf der Hand; aber ebenso gewiss ist, dass eine revolutionäre Verwandlung des Verhaltens und der Denkweisen noch nie durch Pädagogen vollbracht worden ist“. Diese von Georg Picht bereits im Jahre 1974 von Resignation gezeichnete Einsicht über die Wirkungsweise von Friedenserziehung soll nicht von der Teilnahme am Seminar abschrecken. Vielmehr soll es Studierende ermutigen, den Verfasser dieses Zitats in ihrer Rolle als Lehrerin oder Lehrer wenigstens in Teilen zu widerlegen. Im Seminar werden wir in die verschiedenen Konzeptionen und Forderungen der Friedenserziehung kennenlernen und die Bedeutung für die Schulpraxis kritisch diskutieren. Nach der Analyse von Lehr- und Lernmaterialien und Beispielplanungen wollen wir eigene Materialien entwickeln und Unterrichtsstunden und -reihen zum Thema Frieden und Krieg konzipieren.

Einführende Literatur:

Grasse, Renate; Gruber, Bettina & Günther Gugel (Hrsg.) (2008): Friedenspädagogik. Grundlagen, Praxisansätze, Perspektiven, Reinbek bei Hamburg.

Sander, Wolfgang (2014): Friedenserziehung, In: ders.: Handbuch politische Bildung, Schwalbach/ Ts., 383-391.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14391.0050 **Konsumentenbildung zwischen mündigen und hilfsbedürftigen Verbrauchern**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

A. B o n f i g

Es besteht die Möglichkeit im Rahmen des Seminars 4CPs (bzw. einen LN) zu erwerben, die Anforderungen werden in der ersten Sitzung geklärt oder können bei Bedarf vorab angefragt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

„15 Prozent der Kinder und Jugendlichen sind übergewichtig, über sechs Prozent fettleibig – mit dramatischen gesundheitlichen Folgen. Kinder brauchen besonderen Schutz. Ihr Verhalten ist leicht beeinflussbar, ihr Körper ist besonders empfindlich.“

Nicht nur im Bereich der Ernährung wird der Ansatz des „consumer citizen“ diskutiert. Wie mündig können Verbraucher heute und in Zukunft sein und wo sollte die Politik eingreifen und den Verbraucher schützen?

Im Seminar werden wir uns zunächst mit ausgewählten theoretischen volks- und betriebswirtschaftlichen Hintergründen des Bereichs Konsum befassen. Zudem gilt es kritisch zu betrachten, was mündige Verbraucher sein können und welche Rolle die schulische Bildung in diesem Kontext spielt.

So kann erarbeitet werden, welche Inhalte für den Unterricht wie aufbereitet werden könnten bzw. sollten. Unter Berücksichtigung fachdidaktischer Konzepte wird diese Auseinandersetzung dann in der eigenen Planung von Unterrichtsstunden- und -reihen zum Thema Konsum in Planungsgruppen fokussiert.

14391.0051 **Schüler*innenvorstellungen zu Phänomen aus den Bereichen Konsum und Gesellschaft**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Sa. 12.11.2016 9.30 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Sa. 12.11.2016 9.30 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

Sa. 26.11.2016 9.30 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

Sa. 26.11.2016 9.30 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

Sa. 21.1.2017 9.30 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

Sa. 21.1.2017 9.30 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

A. Bonfig
A. Westerkamp

„Die Kinder da abholen wo sie stehen“ – ein oft zitierter Satz, fast schon ein pädagogischer Glaubensgrundsatz...

Doch wo stehen die Kinder? Welche Rolle spielen Vorstellungen in dem Konstrukt der Lernvoraussetzungen? Und was bedeuten diese für den Unterricht von der Grundschule über die Sekundarstufe bis zum Schulabschluss? Haben alle Schüler*innen dieselben Vorstellungen? Gibt Unterschiede von Schüler*innen mit und ohne (diagnostizierten) Förderbedarf? Beeinflusst das soziale Umfeld die Lernvoraussetzungen der Kinder? Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für den inklusiven Unterricht?

Im Rahmen des Kompaktseminars werden wir zunächst Inhaltsfelder einer sozialwissenschaftlichen Bildung erarbeiten und der Frage nachgehen, was aus diesen warum, wann und wie im Unterricht behandelt werden kann und sollte.

Weiterführend wird geklärt, welche verschiedenen Aspekte Teil der Lernvoraussetzungen sind und inwieweit diese für den Unterricht relevant sind. Zudem werden forschungstheoretische Grundlagen zur qualitativen Erhebung und Auswertung von Vorstellungen gemeinsam im Seminar erarbeitet.

Auf dieser Grundlage erheben die Studierenden eigenständig in Forschungsgruppen zu selbstgewählten Forschungsfragen die Vorstellungen von Kindern und Jugendlichen zu Phänomenen aus dem Bereich Gesellschaft und Konsum (wie Flucht, Werbung, Nachhaltigkeit, etc.).

Die Ergebnisse werden abschließend gemeinsam im Seminar diskutiert. Es besteht die Möglichkeit im Rahmen des Seminars 4CPs (bzw. einen LN) zu erwerben, die Anforderungen werden in der ersten Sitzung geklärt oder können bei Bedarf vorab bei Frau Anja Bonfig angefragt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14391.0060 **Ökonomische Bildung in der Schule**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)

A. Westerkamp

Durch die sich verändernden gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Bedingungen, müssen auch die Sozialwissenschaften mit immer neuen Ansätzen und Perspektivierungen Einzug in Bildung und Schule erhalten. So sieht sich die Didaktik der Sozialwissenschaften Herausforderungen ausgesetzt, die es adäquat zu behandeln gilt, um Schüler*innen als mündige, kritisch reflektierte und verantwortungsbewusst handelnde Individuen in das Berufs-, Arbeits- und gesellschaftliche Leben zu entlassen.

Im Seminar werden daher aktuelle Themenbereiche aus der ökonomischen Bildung in Bezug auf Konsum, Nachhaltigkeit und allgemeine Lebensbewältigung behandelt. Die fachdidaktischen Aufgaben der Sozialwissenschaften werden dahingehend thematisiert, dass Schüler*innenvorstellungen, Unterrichtsmaterialien und Möglichkeiten der Unterrichtsgestaltung auch in Bezug auf die inklusive Schule betrachtet und gemeinsam erarbeitet werden. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**UNTERRICHTSFACH PÄDAGOGIK
LEHRAMT GYMGE (LPO 2003)**

Grundstudium

Basismodul 1: Grundlagen der
Erziehungswissenschaft für Studierende
der Pädagogik als Unterrichtsfach (1)

BM 1a: Geschichte der Pädagogik (1)

BM 1b: Geschichte der Pädagogik (2)

BM 1c: Geschichte und aktuelle
Fragestellungen der schulischen und
außerschulischen Erziehung und Bildung

Basismodul 2: Grundlagen der
Erziehungswissenschaft für Studierende
der Pädagogik als Unterrichtsfach (2)

BM 2a: Einführung in Themengebiete
der Pädagogik, Erziehungstheorien,
Forschungsmethoden (1)

BM 2b: Einführung in Themengebiete
der Pädagogik, Erziehungstheorien,
Forschungsmethoden (2)

Basismodul 3: Lehren und Lernen in
professionsspezifischen Kontexten

BM 3a: Schulpädagogik I:
Bildungsauftrag des Unterrichts und
der Bildungsinstitutionen; Theorie des
Unterrichts; Unterrichtsplanung und Analyse I

BM 3b: Entwicklungs- und lernpsychologische
Voraussetzungen von Bildung und Erziehung

BM 3c: Medien und Lernen (1)

Studierende die diesen Modulbereich im WS
2015/16 belegen wollen, wenden sich bitte an
das SSC Pädagogik unter ssc-ews@uni-koeln.de

BM 3d: Medien und Lernen (2)

Studierende die diesen Modulbereich im WS
2015/16 belegen wollen, wenden sich bitte an
das SSC Pädagogik unter ssc-ews@uni-koeln.de

Hauptstudium

Aufbaumodul 1: Bildung und Erziehung
unter gesellschaftlichen Bedingungen

A M 1 a : G e s e l l s c h a f t , B i l d u n g u n d E r z i e h u n g

- 14377.1003 Die Tragödie der Geburt**
 2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 13
 Do. 18 - 19.30, 100 Hauptgebäude, 4107 M. Burchardt
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
- 14378.6000 Einführung in die Erziehungswissenschaft**
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 25 G. Mertens
 Mo. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII
 Einführung in die Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft (Erziehung, Bildung, Sozialisation),
 sowie in die Grundformen pädagogischen Handelns (Erziehen, Unterrichten, Diagnostizieren,
 Beurteilen, Beraten, Planen, Helfen, Begleiten); Institutionenlehre: Einführung in pädagogische
 Handlungs- und Berufsfelder, schulische Erziehungs- und Bildungseinrichtungen.
 S. WS 13/14

 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14378.7004 Pädagogik und Vulnerabilität**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5 J. Zirfas
 Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
 S 134 (ehem. R 134)
 Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu
 besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

 Menschen sind vulnerable Wesen – sie sind verletzbar und verwundbar, in manchen Situationen
 erweist sich ihr Leben als fragil und zerbrechlich, sie können durch ihre Lebensumstände Schaden
 nehmen und leiden, und am Lebensende werden sie unausweichlich mit ihrer Endlichkeit und
 Sterblichkeit konfrontiert. Diese Sachverhalte sind pädagogisch viel zu wenig diskutiert worden. In
 diesem Sinne versteht sich das Seminar als Forschungsseminar, das die pädagogische Bedeutung
 der Vulnerabilität diskutieren soll. Das soll mit Blick auf zentrale Modelle der Vulnerabilität aus
 unterschiedlichen Disziplinen (Philosophie, Psychologie, Soziologie etc.) geschehen.
 Literatur zur Einführung: Giesinger, Johannes: Autonomie und Verletzlichkeit. Der moralische Status
 von Kindern und die Rechtfertigung von Erziehung. Bielefeld 2007; Hafenecker, Bruno: Beschimpfen,
 bloßstellen, erniedrigen. Beschämung in der Pädagogik. Frankfurt/M. 2013.
- 14385.0001 Biografie und Geschlecht in der Historischen Bildungsforschung**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2 E. Kleinau
 Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminar-
 raum S 139 (ehem. R 324)
 Seit dem Aufkommen einer biografisch-historischen Sozialisationsforschung entstehen immer
 wieder neue Studien, die mittels autobiografischer Quellen der Geschichte von Kindheit und Jugend
 auf die Spur kommen wollen. Wir werden uns im Seminar kritisch mit der biografiehistorischen
 Studie von Heidi Rosenbaum „Aber trotzdem war's eine schöne Zeit. Kinderalltag im
 Nationalsozialismus“ auseinandersetzen. Ziel der gemeinsamen Arbeit am und Diskussion über
 den Text ist die Erstellung einer wissenschaftlichen Rezension.

 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14385.0004 'Rasse' und Geschlecht im Nationalsozialismus**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6 E. Kleinau
 Do. 12 - 13.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168
 (ehem. 0.717)
 In der Öffentlichkeit wird die Stellung von Frauen im Nationalsozialismus bis heute aus einer höchst
 einseitigen Sicht betrachtet: Frauen gelten per Geschlecht als Opfer des Nationalsozialismus.
 Als Belege für diese Sichtweise werden der geschlechtsspezifische Numerus Clausus, der
 Ausschluss von bestimmten Berufen sowie der Verweis auf die Mutterrolle herangezogen. In
 der (bildungs-)historischen Forschung wird dieses Opfernarrativ seit geraumer Zeit kritisch
 hinterfragt, auch weil mit ihm ausschließlich die sogenannten ‚arischen‘ Frauen gemeint sind.

Die Schicksale der tatsächlichen Opfer (Jüdinnen, Fremdarbeiterinnen, politisch Verfolgte etc.) werden ausgeblendet. Im Seminar werden wir mit Hilfe aktueller Forschungsliteratur der Frage nachgehen, welche Bedeutung die Verschränkung von Differenzzuschreibungen wie ‚Rasse‘ und Geschlecht im Nationalsozialismus zukam, in welchen Funktion Frauen zu Opfern, Mitläuferinnen, Zuschauerinnen, Täterinnen wurden.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0036 Methoden zur Auseinandersetzung mit der extremen Rechten am Beispiel des Geschichtslabors im NS-Dokumentationszentrum (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 20.10.2016 16 - 18, Externes Gebäude, NS-Dokumentationszentrum

Fr. 25.11.2016 14 - 18, Externes Gebäude, NS-Dokumentationszentrum

Sa. 26.11.2016 11 - 17, Externes Gebäude, NS-Dokumentationszentrum

So. 27.11.2016 11 - 17, Externes Gebäude, NS-Dokumentationszentrum

I. Gold
S. Kargl

Im Rahmen der Erweiterung des NS-Dokumentationszentrums ist das pädagogische Zentrum entstanden, dessen Kernbereich das Geschichtslabor einnimmt. Hier können Schülerinnen und Schüler selbst aktiv werden, sich in anregender Umgebung suchend und forschend einerseits mit dem Thema „Jugend im Nationalsozialismus“ sowie mit Rechtsextremismus und Rassismus beschäftigen.

Wie kann das Geschichtslabor in den Unterricht oder in andere Lernzusammenhänge eingebettet werden? Wie kann das Thema Rechtsextremismus in die Bearbeitung des Nationalsozialismus eingebettet werden? Welche Voraussetzungen müssen zur Nutzung des Geschichtslabors gegeben sein? Diesen und anderen Fragen will das Seminar nachgehen.

Neben der Auseinandersetzung mit Ursachen und Erscheinungsformen des Rechtsextremismus steht die Beschäftigung mit didaktischen Zugängen zum Thema im Mittelpunkt. Von besonderer Bedeutung ist dabei der Praxisbezug: Die Teilnehmenden sollen das Geschichtslabor kennenlernen und ausprobieren und auf seine Praxistauglichkeit hin überprüfen können.

Die Methoden und Inhalte des Seminars sind sowohl auf die Sekundarstufe II als auch auf den Bereich der außerschulischen politischen Bildungsarbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen übertragbar.

(1) Das Seminar wird von Ilja Gold durchgeführt (igold@uni-koeln.de).

(2) Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(3) Das Seminar findet komplett im EL-DE-Haus statt:

Appellhofplatz 23-25, 50667 Köln - <http://www.museenkoeln.de/ns-dok/>
Killguss, Hans-Peter / Trube, Michael: Rechtsextremismus als pädagogische Herausforderung - Möglichkeiten einer Arbeit gegen Rechtsextremismus an Schulen, in: Niehoff, Mirko / Üstüm, Emine: Toleranz- und Interkulturelle Pädagogik. Immenhausen 2011, S. 86-105.

NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln (Hrsg.): Köln im Nationalsozialismus - Ein Kurzführer durch das EL-DE-Haus. 2., überarb. u. erw. Ausgabe, Köln 2011.

Agentur für Bildung - Geschichte, Politik und Medien e.V. (Hrsg.'in): Rechtsextremismusprävention und Demokratieerziehung durch Gedenkstätten und Kriegsgräber? LaG-Magazin vom 14. März 2012 (03/12). Im Internet unter: <http://lernen-aus-der-geschichte.de/Lernen-und-Lehren/Magazin/10201>

Zick, Andreas / Klein, Anna: Fragile Mitte – Feindselige Zustände. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2014. Bonn 2014. Im Internet unter: http://www.fes-gegen-rechtsextremismus.de/pdf_14/FragileMitte-FeindseligeZustaende.pdf

14404.0050 Einführung in die Medienpädagogik WiSe 2016/17

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4)

K. Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von theoretisch-konzeptionellem Überblickswissen zur erziehungswissenschaftlichen Teildisziplin Medienpädagogik.

Inhalt: Die Veranstaltung liefert einen fundierten und systematisch aufgebauten Überblick über Theorie, Forschung, Geschichte, gegenwärtige Diskussionspunkte und Handlungsfelder der noch verhältnismäßig jungen pädagogischen Teildisziplin Medienpädagogik vor und stellt sie zur gemeinsamen Diskussion.

Methode: Die Vorlesung hat stark vermittelnden Charakter, wird aber durch Diskussionen im Plenum aufgelockert.

Leistungsanforderung:

TN/AT im Wert von 2 CP: Klausur.

AT im Wert von 3 CP (Diese '3 CP'-Option besteht ausschließlich im Studiengang Intermedia): Klausur.

Nachtrag: Leistungsnachweise oder 4 CP können in dieser Veranstaltung nicht erworben werden.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch. Sander, U./von Gross, F./Hugger, K.-U. (Hg.) (2008): Handbuch Medienpädagogik. Wiesbaden: VS Verlag

14404.0051 Gewalt und Medien WiSe 2016/17

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

K. Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von Überblickswissen über theoretische und empirische Grundlagen zur Wirkung von Mediengewalt; Erarbeitung vom Mediengewalt-Genres; außerdem Einüben von Fähigkeiten zu eigenverantwortlichem Studieren.

Inhalt: Das Thema „Gewalt in den Medien“ stellt ein Schlüsselthema der Medienpädagogik dar. Die Debatten über die Fernsehserie „Power Rangers“ im Kinderprogramm von RTL oder den Amoklauf in Erfurt sind dafür prägnante Beispiele. Oftmals werden dabei die (potentiellen) Gewalttaten kausal mit dem vorherigen Genuss von Medieninhalten erklärt. Welchen wissenschaftlichen Erklärungswert solche und andere Annahmen haben, soll Inhalt des Seminars sein.

Methode: Geplant ist ein Vorgehen in zwei Schritten: 1) Die Vorstellung (vor allem vom Seminarleiter) und Diskussion der zentralen Ansätze der Medienwirkungsforschung zum Thema und parallel dazu 2) die Analyse von gewalthaltigen Inhalten in den Medien (vom Fernsehen über das Radio bis hin zu Computer und Internet). Dieser zweite Schritt wird im Rahmen von einer für jeden Teilnehmer obligatorischen Gruppenarbeit erarbeitet, die in studentischen Kurzpräsentationen mündet.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Literaturempfehlung

Kunczik, M./Zipfel, A. (2006): Gewalt und Medien. Köln

14404.0061 Forschendes Lernen mit bildgebenden Methoden

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Fr. 28.10.2016 16 - 20, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)

Fr. 18.11.2016 16 - 20, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)

Sa. 19.11.2016 9 - 18, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)

So. 20.11.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

C. Feldmann

„Forschendes Lernen zeichnet sich vor anderen Lernformen dadurch aus, dass die Lernenden den Prozess eines Forschungsvorhabens, das auf die Gewinnung von auch für Dritte interessanten Erkenntnissen gerichtet ist, in seinen wesentlichen Phasen – von der Entwicklung der Fragen und Hypothesen über die Wahl und Ausführung der Methoden bis zur Prüfung und Darstellung der Ergebnisse in selbstständiger Arbeit oder in aktiver Mitarbeit in einem übergreifenden Projekt – (mit)gestalten, erfahren und reflektieren“ (Huber 2009).

Tagtäglich umgeben uns alle erdenklichen Arten von Bildern; jeden Tag rasanter, spektakulärer, prekärer. Die Inhalte der Bilder laufen oftmals ungesehen und unemotional an einem vorbei, da die Bewusstmachung von Inhalten bei dieser Bilderflut schwer fällt und Sehgewohnheiten zwar das Bild an sich registrieren, es aber weder als wichtig ansehen, noch interpretieren können. Das Seminar, sollen den Studierenden Forschung mit und durch Bilder ermöglichen, Bildkompetenzen fördern und auffordern die Umwelt bewusster wahrzunehmen. Themen zur Forschung finden sich überall in der Welt, dafür muss man nicht unbedingt in Bibliotheken in Büchern forschen. Der Ansatz des Forschenden Lernens vor dessen Hintergrund diese Methode entsteht, zeigt exemplarisch, dass jeder in der Lage ist zu forschen- dies´ hängt nicht vornehmlich mit Vorwissen oder Methodenfertigkeit zusammen. Forschungsinteresse besteht in jedem: Neugierde auf Neues, ist das Stichwort. Bei der Forschung mit Bildmethoden geht es vornehmlich erstmal nicht um Ergebnisorientierung, sondern um den Forschungsprozess an sich.

Die Studierenden sollen sich auf Bildblogs umsehen und evaluieren, welche Oberfläche ihrer Vorstellung von Mindmapping und Ideensammlungen am Nächsten kommt. Bilder zu sammeln, zu verschlagworten (#taggen) und dadurch Bilder zu ordnen, bedeutet Interessenschwerpunkte zu setzen. Diese Forschungsinteressen sollen die Studierenden dann in Folge mit Sekundärliteratur, Bildbelegen, Interviews usw. vertiefen, also hier wieder ihre im Studium erlernten Kenntnisse und Kompetenzen zur Anwendung bringen.

Ablauf des Seminars:

Im ersten Teil des Seminars werden die Studierenden zunächst Forschungsansätze kennenlernen, die mit bildtheoretischen Methoden arbeiten z.B. die Unterrichtsvideographie oder die kameraethnographische Methode von Elisabeth Mohn. Ansätze aus Nachbardisziplinen, wie dem Konzept der Ästhetischen Forschung aus der Kunst sollen den Studierenden als Angebot und Einstieg in die Bildforschung dienen. Des Weiteren werden auch Bildblogs wie tumblr oder flickr, pinterest oder wordpress.com als Möglichkeit der wissenschaftlichen Forschungsplattformen und Ergänzung oder Alternative zur Schriftlichkeit in Betracht gezogen und vorgestellt.

Im zweiten Teil des Seminars werden die Studierenden in Kleingruppen ein eigenes (audio/-) visuelles Forschungsprojekt entwickeln und in dem Praxistag selbst umsetzen. Voraussetzung zur Teilnahme am Seminar ist darum mindestens eine Handy mit Kamera- oder Videofunktion zu haben. Des Weiteren gibt es die Möglichkeit beim "Netzwerk Medien" Kameras auszuleihen.

Die Vorbesprechung ist obligatorisch und Bestandteil des Seminars, da dort Themen vergeben und Gruppen eingeteilt werden.

Wer an der Vorbesprechung nicht teilnehmen kann, sollte kurzfristig Kontakt mit der Dozentin aufnehmen, um das weitere Vorgehen abzuklären.

Das Seminar ist didaktisch nach dem "Forschenden Lernen" Prinzip aufgebaut.

Ziel des Seminars ist vorallem der freie Forschungsprozess nach eigenem Lern-/Lehrtempo zu gestalten, dem Forschen nach Interessenschwerpunkt und der Evaluation von Gruppenarbeiten. In diesem Seminar steht der Forschungsprozess im Mittelpunkt und nicht das Endergebniss - in Form einer Klausur oder Hausarbeit. Sie sollten zur Teilnahme Vorwissen zu qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden haben, da wir diese nicht alle im Seminar besprechen können.

Plätze werden ausschliesslich per Online- Vergabe zugewiesen!

Der Teilnahmenachweis für das Seminar beinhaltet 2 Kurzvorträge und die aktive Teilnahme am Gruppenforschungsprozess- sowie eine enge Abstimmung des Forschungsprozesses mit der Dozentin.

ACHTUNG AUFGRUND DER HOHEN NACHFRAGE FÜR DIESES SEMINAR:

Studierende, die merken, dass sie nicht mehr an dem Seminar teilnehmen können, werden gebeten sich aus dem Seminar wieder abzumelden, damit Andere nachrücken können.

Ablauf

- Freitag 28.10 : 16.00 - 20.00 Uhr Vorstellung Bildmethoden/Gruppeneinteilung/ Themenfindung
- Freitag 18.11: 16.00 - 20.00 Uhr Vorstellung erster Themen durch Bildblogs
- Samstag 19.11: 9.00 - 17.30 (Praxistag)
- Sonntag 20.11 : 9.00 - 15.30 Ergebnispräsentation und Auswertung

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

- Allgayer, Florian /Kalka,Jochen (2012) : Der Kunde im Fokus: Die wichtigsten Zielgruppen im Überblick - Milieus, Lebenswelten, Konsumenten, Redline Wirtschaftsverlag 2007, S.7 online in Google Bücher Calmbach, Marc / Thomas, Peter Martin / Borchard, Inga / Flaig, Bodo: Wie ticken Jugendliche 2012? Lebenswelten von Jugendlichen im Alter von 14 bis 17 Jahren in Deutschland, Verlag Haus Altenberg.
- Kämpf-Jansen, Helga (2002): Ästhetische Forschung, Salon Verlag.
- Mohn, Bina Elisabeth (2002): Filming Culture. Spielarten des Dokumentierens nach der Repräsentationskrise. Stuttgart.
- 9 Visuelle Methoden in der Forschung online unter: <http://www.medienpaed.com/de/Themenhefte/9/> (Stand: April 2014).

A M 1 b : G e s e l l s c h a f t , B i l d u n g u n d E r z i e h u n g

14377.1003 Die Tragödie der Geburt

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 13

Do. 18 - 19.30, 100 Hauptgebäude, 4107

M.Burchardt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14378.6001 Oberseminar zur Vorlesung: Einführung in die Erziehungswissenschaft

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107

G.Mertens

Oberseminar zur Vorlesung "Einführung in die Erziehungswissenschaft" für Studierende, die bei Herrn Prof. Dres. Mertens ihre Staatsexamensprüfung ablegen möchten. Die Anmeldung erfolgt nach persönlicher Rücksprache in der Sprechstunde.

14378.7004 Pädagogik und Vulnerabilität

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

J.Zirfas

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Menschen sind vulnerable Wesen – sie sind verletzlich und verwundbar, in manchen Situationen erweist sich ihr Leben als fragil und zerbrechlich, sie können durch ihre Lebensumstände Schaden nehmen und leiden, und am Lebensende werden sie unausweichlich mit ihrer Endlichkeit und Sterblichkeit konfrontiert. Diese Sachverhalte sind pädagogisch viel zu wenig diskutiert worden. In diesem Sinne versteht sich das Seminar als Forschungsseminar, das die pädagogische Bedeutung der Vulnerabilität diskutieren soll. Das soll mit Blick auf zentrale Modelle der Vulnerabilität aus unterschiedlichen Disziplinen (Philosophie, Psychologie, Soziologie etc.) geschehen.

Literatur zur Einführung: Giesinger, Johannes: Autonomie und Verletzlichkeit. Der moralische Status von Kindern und die Rechtfertigung von Erziehung. Bielefeld 2007; Hafenecker, Bruno: Beschimpfen, bloßstellen, erniedrigen. Beschämung in der Pädagogik. Frankfurt/M. 2013.

14385.0001 Biografie und Geschlecht in der Historischen Bildungsforschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 2

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 139 (ehem. R 324)

E. Kleinau

Seit dem Aufkommen einer biografisch-historischen Sozialisationsforschung entstehen immer wieder neue Studien, die mittels autobiografischer Quellen der Geschichte von Kindheit und Jugend auf die Spur kommen wollen. Wir werden uns im Seminar kritisch mit der biografiehistorischen Studie von Heidi Rosenbaum „Aber trotzdem war's eine schöne Zeit. Kinderalltag im Nationalsozialismus“ auseinandersetzen. Ziel der gemeinsamen Arbeit am und Diskussion über den Text ist die Erstellung einer wissenschaftlichen Rezension.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14385.0004 'Rasse' und Geschlecht im Nationalsozialismus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 6

Do. 12 - 13.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)

E. Kleinau

In der Öffentlichkeit wird die Stellung von Frauen im Nationalsozialismus bis heute aus einer höchst einseitigen Sicht betrachtet: Frauen gelten per Geschlecht als Opfer des Nationalsozialismus. Als Belege für diese Sichtweise werden der geschlechtsspezifische Numerus Clausus, der Ausschluss von bestimmten Berufen sowie der Verweis auf die Mutterrolle herangezogen. In der (bildungs-)historischen Forschung wird dieses Opfernarrativ seit geraumer Zeit kritisch hinterfragt, auch weil mit ihm ausschließlich die sogenannten ‚arischen‘ Frauen gemeint sind. Die Schicksale der tatsächlichen Opfer (Jüdinnen, Fremdarbeiterinnen, politisch Verfolgte etc.) werden ausgeblendet. Im Seminar werden wir mit Hilfe aktueller Forschungsliteratur der Frage nachgehen, welche Bedeutung die Verschränkung von Differenzzuschreibungen wie ‚Rasse‘ und Geschlecht im Nationalsozialismus zukam, in welchen Funktion Frauen zu Opfern, Mitläuferinnen, Zuschauerinnen, Täterinnen wurden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0036 Methoden zur Auseinandersetzung mit der extremen Rechten am Beispiel des Geschichtslabors im NS-Dokumentationszentrum (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 20.10.2016 16 - 18, Externes Gebäude, NS-Dokumentationszentrum

Fr. 25.11.2016 14 - 18, Externes Gebäude, NS-Dokumentationszentrum

Sa. 26.11.2016 11 - 17, Externes Gebäude, NS-Dokumentationszentrum

So. 27.11.2016 11 - 17, Externes Gebäude, NS-Dokumentationszentrum

I. Gold
S. Kargl

Im Rahmen der Erweiterung des NS-Dokumentationszentrums ist das pädagogische Zentrum entstanden, dessen Kernbereich das Geschichtslabor einnimmt. Hier können Schülerinnen und Schüler selbst aktiv werden, sich in anregender Umgebung suchend und forschend einerseits mit dem Thema „Jugend im Nationalsozialismus“ sowie mit Rechtsextremismus und Rassismus beschäftigen.

Wie kann das Geschichtslabor in den Unterricht oder in andere Lernzusammenhänge eingebettet werden? Wie kann das Thema Rechtsextremismus in die Bearbeitung des Nationalsozialismus eingebettet werden? Welche Voraussetzungen müssen zur Nutzung des Geschichtslabors gegeben sein? Diesen und anderen Fragen will das Seminar nachgehen.

Neben der Auseinandersetzung mit Ursachen und Erscheinungsformen des Rechtsextremismus steht die Beschäftigung mit didaktischen Zugängen zum Thema im Mittelpunkt. Von besonderer Bedeutung ist dabei der Praxisbezug: Die Teilnehmenden sollen das Geschichtslabor kennenlernen und ausprobieren und auf seine Praxistauglichkeit hin überprüfen können.

Die Methoden und Inhalte des Seminars sind sowohl auf die Sekundarstufe II als auch auf den Bereich der außerschulischen politischen Bildungsarbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen übertragbar.

(1) Das Seminar wird von Ilja Gold durchgeführt (igold@uni-koeln.de).

(2) Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(3) Das Seminar findet komplett im EL-DE-Haus statt:

Appellhofplatz 23-25, 50667 Köln - <http://www.museenkoeln.de/ns-dok/>
Killguss, Hans-Peter / Trube, Michael: Rechtsextremismus als pädagogische Herausforderung - Möglichkeiten einer Arbeit gegen Rechtsextremismus an Schulen, in: Niehoff, Mirko / Üstüm, Emine: Toleranzerziehung und Interkulturelle Pädagogik. Immenhausen 2011, S. 86-105.

NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln (Hrsg.): Köln im Nationalsozialismus - Ein Kurzführer durch das EL-DE-Haus. 2., überarb. u. erw. Ausgabe, Köln 2011.

Agentur für Bildung - Geschichte, Politik und Medien e.V. (Hrsg.'in): Rechtsextremismusprävention und Demokratieerziehung durch Gedenkstätten und Kriegsgräber? LaG-Magazin vom 14. März 2012 (03/12). Im Internet unter: <http://lernen-aus-der-geschichte.de/Lernen-und-Lehren/Magazin/10201>

Zick, Andreas / Klein, Anna: Fragile Mitte – Feindselige Zustände. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2014. Bonn 2014. Im Internet unter: http://www.fes-gegen-rechtsextremismus.de/pdf_14/FragileMitte-FeindseligeZustaende.pdf

14404.0051

Gewalt und Medien WiSe 2016/17

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

K. Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von Überblickswissen über theoretische und empirische Grundlagen zur Wirkung von Mediengewalt; Erarbeitung vom Mediengewalt-Genres; außerdem Einüben von Fähigkeiten zu eigenverantwortlichem Studieren.

Inhalt: Das Thema „Gewalt in den Medien“ stellt ein Schlüsselthema der Medienpädagogik dar. Die Debatten über die Fernsehserie „Power Rangers“ im Kinderprogramm von RTL oder den Amoklauf in Erfurt sind dafür prägnante Beispiele. Oftmals werden dabei die (potentiellen) Gewalttaten kausal mit dem vorherigen Genuss von Medieninhalten erklärt. Welchen wissenschaftlichen Erklärungswert solche und andere Annahmen haben, soll Inhalt des Seminars sein.

Methode: Geplant ist ein Vorgehen in zwei Schritten: 1) Die Vorstellung (vor allem vom Seminarleiter) und Diskussion der zentralen Ansätze der Medienwirkungsforschung zum Thema und parallel dazu 2) die Analyse von gewalthaltigen Inhalten in den Medien (vom Fernsehen über das Radio bis hin zu Computer und Internet). Dieser zweite Schritt wird im Rahmen von einer für jeden Teilnehmer obligatorischen Gruppenarbeit erarbeitet, die in studentischen Kurzpräsentationen mündet.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch. Literaturempfehlung

Kunczik, M./Zipfel, A. (2006): Gewalt und Medien. Köln

14404.0061

Forschendes Lernen mit bildgebenden Methoden

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Fr. 28.10.2016 16 - 20, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)

Fr. 18.11.2016 16 - 20, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)

Sa. 19.11.2016 9 - 18, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)

So. 20.11.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

C. Feldmann

„Forschendes Lernen zeichnet sich vor anderen Lernformen dadurch aus, dass die Lernenden den Prozess eines Forschungsvorhabens, das auf die Gewinnung von auch für Dritte interessanten Erkenntnissen gerichtet ist, in seinen wesentlichen Phasen – von der Entwicklung der Fragen und Hypothesen über die Wahl und Ausführung der Methoden bis zur Prüfung und Darstellung der Ergebnisse in selbstständiger Arbeit oder in aktiver Mitarbeit in einem übergreifenden Projekt – (mit)gestalten, erfahren und reflektieren“ (Huber 2009).

Tagtäglich umgeben uns alle erdenklichen Arten von Bildern; jeden Tag rasanter, spektakulärer, prekärer. Die Inhalte der Bilder laufen oftmals ungesehen und unemotional an einem vorbei, da die Bewusstmachung von Inhalten bei dieser Bilderflut schwer fällt und Sehgewohnheiten zwar das Bild an sich registrieren, es aber weder als wichtig ansehen, noch interpretieren können. Das Seminar, sollen den Studierenden Forschung mit und durch Bilder ermöglichen, Bildkompetenzen fördern und auffordern die Umwelt bewusster wahrzunehmen. Themen zur Forschung finden sich überall in der Welt, dafür muss man nicht unbedingt in Bibliotheken in Büchern forschen. Der Ansatz des Forschenden Lernens vor dessen Hintergrund diese Methode entsteht, zeigt exemplarisch, dass jeder in der Lage ist zu forschen- dies´ hängt nicht vornehmlich mit Vorwissen oder Methodenfertigkeit zusammen. Forschungsinteresse besteht in jedem: Neugierde auf Neues, ist das Stichwort. Bei der Forschung mit Bildmethoden geht es vornehmlich erstmal nicht um Ergebnisorientierung, sondern um den Forschungsprozess an sich.

Die Studierenden sollen sich auf Bildblogs umsehen und evaluieren, welche Oberfläche ihrer Vorstellung von Mindmapping und Ideensammlungen am Nächsten kommt. Bilder zu sammeln, zu verschlagworten (#taggen) und dadurch Bilder zu ordnen, bedeutet Interessenschwerpunkte zu setzen. Diese Forschungsinteressen sollen die Studierenden dann in Folge mit Sekundärliteratur, Bildbelegen, Interviews usw. vertiefen, also hier wieder ihre im Studium erlernten Kenntnisse und Kompetenzen zur Anwendung bringen.

Ablauf des Seminars:

Im ersten Teil des Seminars werden die Studierenden zunächst Forschungsansätze kennenlernen, die mit bildtheoretischen Methoden arbeiten z.B. die Unterrichtsvideographie oder die kameraethnographische Methode von Elisabeth Mohn. Ansätze aus Nachbardisziplinen, wie dem Konzept der Ästhetischen Forschung aus der Kunst sollen den Studierenden als Angebot und Einstieg in die Bildforschung dienen. Des Weiteren werden auch Bildblogs wie tumblr oder flickr, pinterest oder wordpress.com als Möglichkeit der wissenschaftlichen Forschungsplattformen und Ergänzung oder Alternative zur Schriftlichkeit in Betracht gezogen und vorgestellt.

Im zweiten Teil des Seminars werden die Studierenden in Kleingruppen ein eigenes (audio/-) visuelles Forschungsprojekt entwickeln und in dem Praxistag selbst umsetzen. Voraussetzung zur Teilnahme am Seminar ist darum mindestens eine Handy mit Kamera- oder Videofunktion zu haben. Des Weiteren gibt es die Möglichkeit beim "Netzwerk Medien" Kameras auszuleihen.

Die Vorbesprechung ist obligatorisch und Bestandteil des Seminars, da dort Themen vergeben und Gruppen eingeteilt werden.

Wer an der Vorbesprechung nicht teilnehmen kann, sollte kurzfristig Kontakt mit der Dozentin aufnehmen, um das weitere Vorgehen abzuklären.

Das Seminar ist didaktisch nach dem "Forschenden Lernen" Prinzip aufgebaut. Ziel des Seminars ist vorallem der freie Forschungsprozess nach eigenem Lern-/Lehrtempo zu gestalten, dem Forschen nach Interessenschwerpunkt und der Evaluation von Gruppenarbeiten. In diesem Seminar steht der Forschungsprozess im Mittelpunkt und nicht das Endergebniss - in Form einer Klausur oder Hausarbeit. Sie sollten zur Teilnahme Vorwissen zu qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden haben, da wir diese nicht alle im Seminar besprechen können.

Plätze werden ausschliesslich per Online- Vergabe zugewiesen!

Der Teilnahmenachweis für das Seminar beinhaltet 2 Kurzvorträge und die aktive Teilnahme am Gruppenforschungsprozess- sowie eine enge Abstimmung des Forschungsprozesses mit der Dozentin.

ACHTUNG AUFGRUND DER HOHEN NACHFRAGE FÜR DIESES SEMINAR:

Studierende, die merken, dass sie nicht mehr an dem Seminar teilnehmen können, werden gebeten sich aus dem Seminar wieder abzumelden, damit Andere nachrücken können.

Ablauf

- Freitag 28.10 : 16.00 - 20.00 Uhr Vorstellung Bildmethoden/Gruppeneinteilung/ Themenfindung
- Freitag 18.11: 16.00 - 20.00 Uhr Vorstellung erster Themen durch Bildblogs
- Samstag 19.11: 9.00 - 17.30 (Praxistag)
- Sonntag 20.11 : 9.00 - 15.30 Ergebnispräsentation und Auswertung

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

- Allgayer, Florian /Kalka,Jochen (2012) : Der Kunde im Fokus: Die wichtigsten Zielgruppen im Überblick - Milieus, Lebenswelten, Konsumenten, Redline Wirtschaftsverlag 2007, S.7 online in Google Bücher Calmbach, Marc / Thomas, Peter Martin / Borchard, Inga / Flaig, Bodo: Wie ticken Jugendliche 2012? Lebenswelten von Jugendlichen im Alter von 14 bis 17 Jahren in Deutschland, Verlag Haus Altenberg.
- Kämpf-Jansen, Helga (2002): Ästhetische Forschung, Salon Verlag.
- Mohn, Bina Elisabeth (2002): Filming Culture. Spielarten des Dokumentierens nach der Repräsentationskrise. Stuttgart.
- 9 Visuelle Methoden in der Forschung online unter: <http://www.medienpaed.com/de/Themenhefte/9/> (Stand: April 2014).

AM 1c: Sozialer- und Wertewandel und seine Auswirkungen auf Bildung und Erziehung

14377.1003 Die Tragödie der Geburt

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 13

Do. 18 - 19.30, 100 Hauptgebäude, 4107

M.Burchardt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14385.0002 Zur Geschichte des Lehrerinnenberufs

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 113

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2)

E.Kleinau

Lehrerin – das ist heute – zumindest in der Grundschule – ein Beruf, der fast ausschließlich von Frauen ausgeübt wird. Das war nicht immer so. Im 19. Jahrhundert mussten sich Frauen den Zugang zum Lehrberuf regelrecht erkämpfen. Mit welchen Vorurteilen die Frauen zu kämpfen hatten, wie und in welcher Form sich die Lehrerinnenbildung institutionalisierte und warum das noch lange nicht hieß, dass Frauen auch studieren durften, sind u.a. Themen der Veranstaltung.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14385.0003 Kindheit und Jugend im Nationalsozialismus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

E.Kleinau

Die Lebenssituation von Heranwachsenden im ‚Dritten Reich‘ wies fundamentale Unterschiede auf, je nachdem, welche ‚Rasse‘ und/oder welches Geschlecht den Kindern und Jugendlichen zugeschrieben. Im Mittelpunkt des Seminars stehen autobiografische Aufarbeitungen von Menschen, die das ‚Dritte Reich‘ völlig unterschiedlich erlebt haben: als Führerinnen im „Bund Deutscher Mädel“, im Versteck oder im KZ den Holocaust überlebt haben, mittels eines Kindertransportes nach England in Sicherheit gebracht wurden etc.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

AM 1d: Sozialer- und Wertewandel und seine Auswirkungen auf Bildung und Erziehung

14377.1003 Die Tragödie der Geburt

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 13

Do. 18 - 19.30, 100 Hauptgebäude, 4107

M. Burchardt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14385.0003 Kindheit und Jugend im Nationalsozialismus

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 134 (ehem. R 134)

E. Kleinau

Die Lebenssituation von Heranwachsenden im ‚Dritten Reich‘ wies fundamentale Unterschiede auf, je nachdem, welche ‚Rasse‘ und/oder welches Geschlecht den Kindern und Jugendlichen zugeschrieben. Im Mittelpunkt des Seminars stehen autobiografische Aufarbeitungen von Menschen, die das ‚Dritte Reich‘ völlig unterschiedlich erlebt haben: als Führerinnen im „Bund Deutscher Mädel“, im Versteck oder im KZ den Holocaust überlebt haben, mittels eines Kindertransportes nach England in Sicherheit gebracht wurden etc.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0035 Antisemitismus als Problem in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9), 14tägl

M. Meier

Das Thema Antisemitismus stellt die Politische Bildungsarbeit vor große Herausforderungen, denn mit alten antisemitischen Stereotypen mischen sich auch neue Formen der Stigmatisierung, wie z. B. der sekundäre Antisemitismus oder der islamische Antisemitismus. Als Folge hiervon ist häufig selbst bei engagierten PädagogInnen eine große Verunsicherung vorhanden, wie sie mit diesen Thema umgehen können, das mit Schuld und Tabus verknüpft ist. Vielen ist die Behandlung dieses Themas zu „heiß“, vor allem dann, wenn es spontan von Jugendlichen angeschnitten wird.

Diese Schwierigkeiten aufgreifend wird im Seminar zunächst eine Arbeitsdefinition des Phänomens „Antisemitismus“ erarbeitet und vor allem historische und gegenwärtige Entwicklungen antisemitischer Stereotype untersucht. Auch die theoretische Auseinandersetzung soll nicht zu kurz kommen.

In einem weiteren Schritt setzen wir uns dann auf Grundlage historischer und theoretischer Erkenntnisse mit didaktisch-methodischen Zugänge zum Problemfeld auseinander, mit denen PädagogInnen in ihrem Arbeitsalltag konfrontiert werden, sobald es um die Thematisierung der NS-Vergangenheit oder den gegenwärtigen Rechtsextremismus geht.

(1) Die Veranstaltung wird von Marcus Meier (ml.meier@web.de) durchgeführt.

(2) Der erste Termin am 20. Oktober 2016 ist von obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz zugelassener Studierender anderweitig vergeben.

(3) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

Brühl, Christian/Meier, Marcus (2014): Antisemitismus als Problem in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit. Pädagogische und didaktische Handreichungen für Multiplikatoren und Multiplikatorinnen. Köln.

Fritz Bauer Institut & Jugendbegegnungsstätte Anne Frank (Hg.) (2006): Neue Judenfeindschaft? Perspektiven für den pädagogischen Umgang mit dem globalisierten Antisemitismus. Frankfurt a. M.

Schäuble, Barbara/Scherr, Albert (2008): Ich habe nichts gegen Juden, aber..... In:http://www.amadeu-antonio-stiftung.de/w/files/pdfs/ich_habe_nichts_2.pdf

Aufbaumodul 2: Aufbau und Erziehung unter gesellschaftlichen Bedingungen

AM 2a: Sozialisationstheorien Jugendsoziologie

14404.0050 Einführung in die Medienpädagogik WiSe 2016/17

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4)

K. Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von theoretisch-konzeptionellem Überblickswissen zur erziehungswissenschaftlichen Teildisziplin Medienpädagogik.

Inhalt: Die Veranstaltung liefert einen fundierten und systematisch aufgebauten Überblick über Theorie, Forschung, Geschichte, gegenwärtige Diskussionspunkte und Handlungsfelder der noch verhältnismäßig jungen pädagogischen Teildisziplin Medienpädagogik vor und stellt sie zur gemeinsamen Diskussion.

Methode: Die Vorlesung hat stark vermittelnden Charakter, wird aber durch Diskussionen im Plenum aufgelockert.

Leistungsanforderung:

TN/AT im Wert von 2 CP: Klausur.

AT im Wert von 3 CP (Diese '3 CP'-Option besteht ausschließlich im Studiengang Intermedia): Klausur.

Nachtrag: Leistungsnachweise oder 4 CP können in dieser Veranstaltung nicht erworben werden.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch. Sander, U./von Gross, F./Hugger, K.-U. (Hg.) (2008): Handbuch Medienpädagogik. Wiesbaden: VS Verlag

14407.0000 Einführung in die Mediendidaktik

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 120

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2), nicht am 18.10.2016 Vorlesung beginnt erst in der 2. Vorlesungswoche

S. Hofhues

Die Gestaltung didaktischer Arrangements ist seit jeher untrennbar mit der Frage verbunden, welche Medien sich für Lehren und Lernen eignen. Besonders fokussiert wird auf formale Bildungseinrichtungen wie die Schule, aber auch auf spezifische Medienbegriffe im Kontext ihrer historischen Entwicklung. So versteht man heute unter Medien oft digitale Medien und fragt, wie sie Unterricht und Schule als Werkzeuge bereichern können. Doch welche Theorien, Ansätze und Konzepte liegen konkret zur Mediendidaktik vor? Wie stehen diese in Verbindung zu einzelnen Lerntheorien? Und welche Bedeutung haben sie für die Gestaltung von Schule und Unterricht?

Ziel der Vorlesung „Einführung in die Mediendidaktik“ ist es, anhand aktueller Phänomene und empirischer Befunde einen Überblick über Theorien, Ansätze und Konzepte aus dem zugrunde liegenden Feld zu gewinnen und vorliegende Erkenntnisse gemeinsam mit den Studierenden zu hinterfragen: Wie lassen sich bspw. die vielfältigen mediendidaktischen Konzepte systematisieren und aktuelle Bewegungen unter Zuhilfenahme der Theorien deuten? Welche Rolle spielen dabei die jeweiligen individuellen oder organisationalen Rahmenbedingungen? Etc.

Die Studierenden werden in das breite Feld der Mediendidaktik eingeführt, methodisch aber auch zu vernetztem Denken angeregt. Der Vorlesung liegt daher ein Konzept forschungsorientierter Lehre zugrunde, welches auf die gemeinsame Beantwortung von (Forschungs-)Fragen und auf wechselseitiges Peer-Feedback zur Vorbereitung für die abschließende Prüfung (Klausur) setzt. Die Vorlesung wird im Blended Learning-Format unter Zuhilfenahme eines Vorlesungsblogs sowie nicht-öffentlicher Wikis umgesetzt. Vorkenntnisse sind nicht vonnöten, Interesse am Mitdenken und gemeinsamen Hinterfragen wird erwartet.

Die Teilnahme am ersten Veranstaltungstermin ist obligatorisch.
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.
Literatur (exemplarisch):

Petko, D. (2014). Einführung in die Mediendidaktik. Lehren und Lernen mit digitalen Medien. Weinheim: Beltz.

Tulodziecki, G. & Herzig, B. (2010). Mediendidaktik. Handbuch Medienpädagogik, Band 2. München: kopaed.

A M 2 b : S o z i a l i s a t i o n s t h e o r i e n J u g e n d s o z i o l o g i e

14407.0000 Einführung in die Mediendidaktik

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 120

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2), nicht am 18.10.2016 Vorlesung beginnt erst in der 2. Vorlesungswoche

S. Hofhues

Die Gestaltung didaktischer Arrangements ist seit jeher untrennbar mit der Frage verbunden, welche Medien sich für Lehren und Lernen eignen. Besonders fokussiert wird auf formale Bildungseinrichtungen wie die Schule, aber auch auf spezifische Medienbegriffe im Kontext ihrer historischen Entwicklung. So versteht man heute unter Medien oft digitale Medien und fragt, wie sie Unterricht und Schule als Werkzeuge bereichern können. Doch welche Theorien, Ansätze und Konzepte liegen konkret zur Mediendidaktik vor? Wie stehen diese in Verbindung zu einzelnen Lerntheorien? Und welche Bedeutung haben sie für die Gestaltung von Schule und Unterricht?

Ziel der Vorlesung „Einführung in die Mediendidaktik“ ist es, anhand aktueller Phänomene und empirischer Befunde einen Überblick über Theorien, Ansätze und Konzepte aus dem zugrunde liegenden Feld zu gewinnen und vorliegende Erkenntnisse gemeinsam mit den Studierenden zu hinterfragen: Wie lassen sich bspw. die vielfältigen mediendidaktischen Konzepte systematisieren und aktuelle Bewegungen unter Zuhilfenahme der Theorien deuten? Welche Rolle spielen dabei die jeweiligen individuellen oder organisationalen Rahmenbedingungen? Etc.

Die Studierenden werden in das breite Feld der Mediendidaktik eingeführt, methodisch aber auch zu vernetztem Denken angeregt. Der Vorlesung liegt daher ein Konzept forschungsorientierter Lehre zugrunde, welches auf die gemeinsame Beantwortung von (Forschungs-)Fragen und auf wechselseitiges Peer-Feedback zur Vorbereitung für die abschließende Prüfung (Klausur) setzt. Die Vorlesung wird im Blended Learning-Format unter Zuhilfenahme eines Vorlesungsblogs sowie nicht-öffentlicher Wikis umgesetzt. Vorkenntnisse sind nicht vonnöten, Interesse am Mitdenken und gemeinsamen Hinterfragen wird erwartet.

Die Teilnahme am ersten Veranstaltungstermin ist obligatorisch.
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden.
Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.
Literatur (exemplarisch):

Petko, D. (2014). Einführung in die Mediendidaktik. Lehren und Lernen mit digitalen Medien.
Weinheim: Beltz.

Tulodziecki, G. & Herzig, B. (2010). Mediendidaktik. Handbuch Medienpädagogik, Band 2. München:
kopaed.

A M 2 c : G e s e l l s c h a f t s t h e o r i e n ; s o z i o k u l t u r e l l e u n d s p r a c h l i c h e H e t e r o g e n i t ä t ; G e n d e r u n d B i l d u n g

14388.0000 Interkulturelle Bildung - eine Einführung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 125

Mo. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161 (ehem. HI)

H. Terhart

Die Vorlesung führt in die Interkulturelle Bildung als erziehungswissenschaftliches Fachgebiet sowie Querschnittsaufgabe pädagogischer Praxis ein. Im ersten Teil werden der Entstehungszusammenhang sowie grundlegende Begriffe und Konzepte der Interkulturellen Bildung vorgestellt. Daran anknüpfend werden im zweiten Teil zentrale erziehungswissenschaftliche Themen wie Familie, Kita, Schule, Mediennutzung usw. in einen migrationsgesellschaftlichen Kontext eingeordnet und diskutiert.

In der Vorlesung können ausschließlich unbenotete Leistungen (Studienleistungen, 2 CP o.ä.) erworben werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14388.0006 Grundbegriffe der Interkulturellen Pädagogik I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 29

Mo. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

C. Anastopoulos

In der Lehrveranstaltung werden wir uns mit ausgewählten Begriffen auseinandersetzen, die für die erziehungswissenschaftliche Teildisziplin "Interkulturelle Pädagogik" elementar sind.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch

14388.0007 Grundbegriffe der Interkulturellen Pädagogik II

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Mo. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

C. Anastopoulos

In der Lehrveranstaltung werden wir uns mit ausgewählten Begriffen auseinandersetzen, die für die erziehungswissenschaftliche Teildisziplin "Interkulturelle Pädagogik" elementar sind.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14388.0016 Interkulturelle Didaktik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 29

Mo. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

P. Frantik

Im Seminar werden Unterrichtsmethoden und Lernmaterialien in Form von Unterrichtssimulationen vorgestellt und anschließend systematisch diskutiert. Die praxisnahen Beispiele werden hierbei mit theoretischen Überlegungen verknüpft, was den didaktischen Blick für das eigene Handeln als Lehrperson schärfen soll. Die Vorbereitung einer Unterrichtssimulation in einer Arbeitsgruppe ist für 2 Creditpoints verpflichtend und umfasst jeweils eine Unterrichtsstunde (45 min.). Hierbei soll den Lernvoraussetzungen einer heterogenen Schülerschaft entsprechend eine differenzierte Aufarbeitung und Reflexion von interkulturellen Themen ermöglicht werden. Zentral wird insgesamt das Praxisfeld Schule sein, insofern richtet sich das Seminar methodisch und inhaltlich besonders an LehramtsstudentInnen und soll eine Vorbereitung auf das Referendariat und den Lehrerberuf sein. Selbstverständlich sind aber auch Studierende anderer Studiengänge willkommen. 4 cps können in Form eines ausführlichen Unterrichtsentwurfs oder einer Hausarbeit erworben werden.

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldig nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Reich, H. H./ Holzbrecher, A./ Roth, H.-J.: Fachdidaktik interkulturell. Opladen 2000

Holzbrecher, A.: Interkulturelle Pädagogik. Berlin 2004

14388.0020 Soziale Arbeit mit Flüchtlingen

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 25.10.2016 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Sa. 12.11.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

So. 13.11.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Sa. 14.1.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

So. 15.1.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

S. Rauch

In diesem Seminar steht der Ansatz „Interkulturelle Sozialarbeit“ mit Flüchtlingen und Asylbewerbern im Mittelpunkt. Es werden Informationen über die Lebensbedingungen von Flüchtlingen, das Asylverfahren und die Fluchtgründe vermittelt.

In praktischen Übungen, persönlicher Auseinandersetzung und durch Beispiele aus der Praxis werden Fähigkeiten und Fertigkeiten erarbeitet, die einen bewussteren und sensibleren Umgang mit Machtasymmetrien, Kommunikationsbarrieren und Erwartungshaltungen im Handlungsfeld „Soziale Beratungs- und Begleitungsarbeit mit Flüchtlingen in der Regelversorgung“ ermöglichen.

Ziel ist es durch die angestoßene Haltung die Soziale Arbeit mit Flüchtlingen und Asylsuchenden als gleichberechtigt in die Strukturen einzubinden.

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldigt nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Das Seminar wird durch Frau Dipl.Soz.Päd Sabine Rauch durchgeführt.

14388.0027 Migration und Behinderung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, S 100

C. Winter

In diesem Seminar werden wir uns mit ausgewählten Fragestellungen im Hinblick auf eine Verschränkung von sozialer Differenz(setzung) ‚Behinderung‘ mit anderen Differenz(setzung)en im Kontext von ‚Migration‘ beschäftigen. Studierende lernen, kritisch mit sozialen Differenz(setzung)en und gesellschaftlichen Ungleichheitslagen umzugehen und diese im Kontext von Bildungseinrichtungen zu hinterfragen. Dafür werden im ersten Teil des Seminars Wissen über bisherige Forschungserkenntnisse angeeignet und diskutiert. Anschließend sollen die Studierenden eigene Studien / Forschungsprojekte mit konkreten Fragestellungen entwickeln und durchführen.

Die Bereitschaft zum Lesen und Aufbereiten von Literatur wird vorausgesetzt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.

Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

14392.0014 Paidagogike quo vadis: Ausländerpädagogik - Interkulturelle Pädagogik-Migrationspädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 9

Di. 12 - 13.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)

E. Jonuz

Die PISA-Studien sowie die Bildungsberichte haben offenbart, dass in keinem anderen Land der an der Studie beteiligten Staaten die Verbindung von sozialer Herkunft und Bildungserwerb so stark miteinander verknüpft ist wie in der Bundesrepublik. U.a. wird in diesem Seminar der Frage, wie das Erziehungs- und Bildungssystem mit migrationsbedingter Pluralität umgeht, nachgegangen. Dabei werden wir fachliche Diskurse kritisch beleuchten und mögliche Perspektiven aufgezeigt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Wird im Seminar bekannt gegeben

A M 2 d: Gesellschaftstheorien; soziokulturelle und sprachliche Heterogenität; Gender und Bildung

- 14388.0000 Interkulturelle Bildung - eine Einführung**
2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 125
Mo. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 161 (ehem. HI) H. Terhart
Die Vorlesung führt in die Interkulturelle Bildung als erziehungswissenschaftliches Fachgebiet sowie Querschnittsaufgabe pädagogischer Praxis ein. Im ersten Teil werden der Entstehungszusammenhang sowie grundlegende Begriffe und Konzepte der Interkulturellen Bildung vorgestellt. Daran anknüpfend werden im zweiten Teil zentrale erziehungswissenschaftliche Themen wie Familie, Kita, Schule, Mediennutzung usw. in einen migrationsgesellschaftlichen Kontext eingeordnet und diskutiert.
In der Vorlesung können ausschließlich unbenotete Leistungen (Studienleistungen, 2 CP o.ä.) erworben werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14388.0002 Vielfalt schulischen Lernens: Schüler*innen zwischen formalem und informellem Lernen**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 29
Di. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 H. Terhart
Schule umfasst nicht nur den Unterricht, sondern bietet vielfältige Anlässe zum Lernen etwa in der Pause oder dem offenen Ganztage. Im Seminar werden wir uns mit den Lerngelegenheiten „Spicken“, „Mobbing“, „Handynutzung“ und „Freizeit in der Schule“ entlang des Kontinuums zwischen formalem und informellem Lernen befassen. Gemeinsam werden wir erarbeiten, wie Lernen entlang dieser Systematik in der Schule zum Tragen kommen kann. Im Zentrum steht die Frage: Was wird wo wie in der Schule gelernt? Ein besonderer Fokus liegt dabei auf migrationsgesellschaftlich relevanten Aspekten.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Es können unbenotete und benotete Leistungen in dem Seminar erworben werden.
- 14388.0006 Grundbegriffe der Interkulturellen Pädagogik I**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 29
Mo. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 C. Anastasopoulos
In der Lehrveranstaltung werden wir uns mit ausgewählten Begriffen auseinandersetzen, die für die erziehungswissenschaftliche Teildisziplin "Interkulturelle Pädagogik" elementar sind.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch
- 14388.0007 Grundbegriffe der Interkulturellen Pädagogik II**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26
Mo. 12 - 13.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 C. Anastasopoulos
In der Lehrveranstaltung werden wir uns mit ausgewählten Begriffen auseinandersetzen, die für die erziehungswissenschaftliche Teildisziplin "Interkulturelle Pädagogik" elementar sind.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14388.0014 Themen und Theorien interkultureller Bildung - eine vergleichende Einführung**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30
Fr. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 T. Wolfgarten
Das Seminar ist als Grundlagenveranstaltung angedacht, in dem wir uns dem Feld der Interkulturellen Bildung nähern wollen. In den letzten Jahren sind dazu zahlreiche Lehrbücher und Einführungen erschienen – manchen mittlerweile schon in höherer Auflage –, die den Rahmen des Seminars bestimmen werden. Über einen systematischen Blick auf jene Lehrwerke und deren Inhalte, soll das Feld zunächst abgesteckt und relevante Themen herausgearbeitet werden. In den folgenden Sitzungen, die dann thematisch strukturiert sein werden, stehen diese Inhalte über eine vergleichende Betrachtung verschiedener Einführungen im Fokus.

Die Studienleistung wird über das Lesen der jeweiligen Texte sowie einer wöchentlichen Portfolioaufgabe zu den Texten erbracht. Dies dient gleichzeitig zur Vorbereitung für die Diskussionen und den Theorie-Praxistransfer in den jeweiligen Sitzungen.

Die Studienleistung wird über das Lesen der jeweiligen Texte sowie einer wöchentlichen Portfolioaufgabe zu den Texten erbracht. Dies dient gleichzeitig zur Vorbereitung für die Diskussionen und den Theorie-Praxistransfer in den jeweiligen Sitzungen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben. Die Literatur wird im Seminar bekanntgegeben und in ILIAS hinterlegt sein.

14388.0016 Interkulturelle Didaktik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 29

Mo. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

P. Frantik

Im Seminar werden Unterrichtsmethoden und Lernmaterialien in Form von Unterrichtssimulationen vorgestellt und anschließend systematisch diskutiert. Die praxisnahen Beispiele werden hierbei mit theoretischen Überlegungen verknüpft, was den didaktischen Blick für das eigene Handeln als Lehrperson schärfen soll. Die Vorbereitung einer Unterrichtssimulation in einer Arbeitsgruppe ist für 2 Creditpoints verpflichtend und umfasst jeweils eine Unterrichtsstunde (45 min.). Hierbei soll den Lernvoraussetzungen einer heterogenen Schülerschaft entsprechend eine differenzierte Aufarbeitung und Reflexion von interkulturellen Themen ermöglicht werden. Zentral wird insgesamt das Praxisfeld Schule sein, insofern richtet sich das Seminar methodisch und inhaltlich besonders an LehramtsstudentInnen und soll eine Vorbereitung auf das Referendariat und den Lehrerberuf sein. Selbstverständlich sind aber auch Studierende anderer Studiengänge willkommen. 4 cps können in Form eines ausführlichen Unterrichtsentwurfs oder einer Hausarbeit erworben werden.

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldig nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Reich, H. H./ Holzbrecher, A./ Roth, H.-J.: Fachdidaktik interkulturell. Opladen 2000

Holzbrecher, A.: Interkulturelle Pädagogik. Berlin 2004

14388.0020 Soziale Arbeit mit Flüchtlingen

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 25.10.2016 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Sa. 12.11.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

So. 13.11.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Sa. 14.1.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

So. 15.1.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

S. Rauch

In diesem Seminar steht der Ansatz „Interkulturelle Sozialarbeit“ mit Flüchtlingen und Asylbewerbern im Mittelpunkt. Es werden Informationen über die Lebensbedingungen von Flüchtlingen, das Asylverfahren und die Fluchtgründe vermittelt.

In praktischen Übungen, persönlicher Auseinandersetzung und durch Beispiele aus der Praxis werden Fähigkeiten und Fertigkeiten erarbeitet, die einen bewussteren und sensibleren Umgang mit Machtasymetrien, Kommunikationsbarrieren und Erwartungshaltungen im Handlungsfeld „Soziale Beratungs- und Begleitungsarbeit mit Flüchtlingen in der Regelversorgung“ ermöglichen.

Ziel ist es durch die angestoßene Haltung die Soziale Arbeit mit Flüchtlingen und Asylsuchenden als gleichberechtigt in die Strukturen einzubinden.

Wer zum ersten Veranstaltungstermin unentschuldig nicht erscheint, verliert seinen Platz an eine Studierende / einen Studierenden, die / der auf der Warteliste steht.

Das Seminar wird durch Frau Dipl.Soz.Päd Sabine Rauch durchgeführt.

14392.0014 Paidagogike quo vadis: Ausländerpädagogik - Interkulturelle Pädagogik-Migrationspädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 9

Di. 12 - 13.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168
(ehem. 0.717)

E. Jonuz

Die PISA-Studien sowie die Bildungsberichte haben offenbart, dass in keinem anderen Land der an der Studie beteiligten Staaten die Verbindung von sozialer Herkunft und Bildungserwerb so stark miteinander verknüpft ist wie in der Bundesrepublik. U.a. wird in diesem Seminar der Frage, wie das Erziehungs- und Bildungssystem mit migrationsbedingter Pluralität umgeht, nachgegangen. Dabei werden wir fachliche Diskurse kritisch beleuchten und mögliche Perspektiven aufgezeigt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird im Seminar bekannt gegeben

A u f b a u m o d u l 3 : B i l d u n g s p o l i t i k u n d P r o f e s s i o n**A M 3 a : S c h u l p ä d a g o g i k I I****14387.0026 Kommunikation und Beratung I**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 138 (ehem. R 316), 14tägl, ab 19.10.2016

U. Meier

Das Seminar vermittelt und übt Techniken und Kompetenzen im Bereich verbaler Kommunikation und professioneller Gesprächsführung, insbesondere in Beratungssituationen in pädagogischen Handlungsfeldern. Erwartet werden Grundlagenkenntnisse systemisch-konstruktivistischen Denkens, bzw. die Bereitschaft, sich vertiefend einzuarbeiten (ein Seminarapparat steht zur Verfügung).

Vor dem Hintergrund eines systemisch-konstruktivistischen Beratungsverständnisses wird in wirksame Methoden der Gesprächsführung und ausgewählte lösungs- und ressourcenorientierte Techniken / Interventionen der Beratung eingeführt. Diese werden praktisch geübt, durch umfassende Feedbackstrategien ausgewertet, reflektiert und theoretisch verortet.

Daneben wird ein spezielles Beratungssetting, die Kollegiale Beratung / Kollegiale Fallsupervision erarbeitet. Kollegiale Beratung dient der Entlastung im pädagogischen Alltag und steigert die Professionalisierung in der Arbeit mit Menschen. Fragen, Probleme und Praxisfälle des Berufsalltags werden nach einer vorgegebenen Struktur, die in diesem Seminar erlernt wird, gemeinsam systematisch reflektiert und es werden konkrete Lösungsmöglichkeiten entwickelt.

Bitte bringen Sie Interesse und Lust an der Reflexion eigener beruflicher Erfahrungen mit! Die grundsätzliche Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting und zu selbstreflexivem Handeln wird vorausgesetzt.

Scheinerwerb: Regelmäßige aktive Teilnahme. Weitere Voraussetzungen werden im Seminar besprochen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0027 "Kollegiale Beratung": Methoden, Möglichkeiten und Mitarbeit in einem Beratungsteam

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 13

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 138 (ehem. R 316), 14tägl, ab 26.10.2016

U. Meier

Kollegiale Beratung gilt als selbstorganisierte, durchstrukturierte, leicht zu erlernende Beratungsform. Sie will die Teilnehmer befähigen, sich nach einer vorgegebenen Gesprächsstruktur wechselseitig zu Fragen und Schlüsselthemen des beruflichen Alltags zu beraten, gemeinsam Lösungen zu entwickeln um so zur Entlastung des beruflichen Alltags beizutragen.

Die Lehrveranstaltung führt in verschiedene Ansätze und Methoden dieser Beratungsform ein und setzt sich kritisch mit ihren Möglichkeiten und Grenzen auseinander.

Auf dem Fundament einer systemisch-konstruktivistischen Pädagogik thematisiert die Veranstaltung außerdem „Basics“ der Gesprächsführung und (systemischer) Beratung.

Im Wechselspiel theoretischer Einführungen und praktischer Übungssequenzen werden Gesprächsführungskompetenzen gezielt trainiert, anhand differenzierter Feedbackstrategien reflektiert, so dass das individuelle professionelle Handlungsrepertoire erweitert werden kann.

Die Lektüre ausgewählter und vertiefender Literatur zum Thema verortet und begleitet die Arbeit und gibt Gelegenheit zur Diskussion und Reflexion. Das Seminar bereitet darauf vor, bei Interesse im "KSB", dem "Kollegialen Studentischen Informations- und Beratungsnetzwerk" mitzuarbeiten. So können in authentischen Beratungssituationen die erworbenen praktischen Gesprächsführungs- und Beratungskompetenzen anderen Studierenden für informelle Beratungsanliegen zur Verfügung gestellt werden, so dass sich für beide Seiten ein praktischer Nutzen ergibt. Erwartet werden aktive Teilnahme, Bereitschaft zur Selbstreflexion, sowie Interesse und Lust an der Reflexion und Intervention eigener beruflicher Erfahrungen. Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting wird vorausgesetzt.

Individuelle Fragen können in der ersten Sitzung im Einzelnen abgeklärt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0029 **Interactive Whiteboards (im Rahmen von »school is open«)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

M. Sperling
S. Kargl

Interactive Whiteboards erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Es ist das multimediale Werkzeug, das alle bisher eingesetzten Medien in sich vereint. Lehrkräfte erhalten jedoch meist nur eine kurze Einführung in die Nutzung der jeweiligen Boardsoftware, doch leider fehlt es an einer methodisch-didaktischen Ausbildung der NutzerInnen.

In diesem Seminar soll es daher neben einer Einführung in die Nutzung vor allem um die methodisch-didaktischen Möglichkeiten von Interactive Whiteboards gehen. Welche Unterrichtsmethoden mit welcher didaktischen Zielsetzung gibt es? Unterrichtsideen sollen angeschaut und selbst entwickelt werden. Wie nutze ich das Whiteboard in den verschiedenen Unterrichtsphasen?

(1) Das Seminar wird von Marko Sperling durchgeführt, erreichbar per Mail an: aqf08@uni-koeln.de

(2) Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigter Nichtanwesenheit wird der Platz an Studierende auf der Warteliste weitergegeben.

(3) Leistungserwerb:

Für die Teilnahme (2CP/Schein) gelten die Bedingungen Mitarbeit, ein Protokoll und eine selbst entwickelte Interactive Whiteboard unterstützte Unterrichtseinheit.

Es kann kein Leistungsnachweis/4CP erworben werden.

14403.0000 **Lernprozesse initiieren und unterstützen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 29

Di. 12 - 13.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

W. Plöger

Das Seminar soll in zwei konträre lerntheoretische Positionen (Lernen als Verhaltensänderung vs. Lernen durch Einsicht) einführen und die damit korrespondierenden Auffassungen von Lehren verdeutlichen. Im zweiten Teil wird die »praktische« Relevanz des »Lernens durch Einsicht« für die Gestaltung von Lernprozessen thematisiert und an Anwendungsbeispielen konkretisiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14403.0001 **Analyse und Planung von Unterricht I**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

W. Plöger

Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Phasen.

Zunächst geht es darum, klassische Modelle der Unterrichtsplanung und -analyse kennenzulernen.

An diesen Theorieteil schließt sich eine Phase an, in der die Reichweite dieser Theorien für konkrete Planungs- und Analyseprozesse bestimmt werden soll.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

- 14403.0002 Analyse und Planung von Unterricht II**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
Mi. 8 - 9.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03
Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Phasen.
Zunächst geht es darum, klassische Modelle der Unterrichtsplanung und -analyse kennenzulernen.
An diesen Theorieteil schließt sich eine Phase an, in der die Reichweite dieser Theorien für konkrete Planungs- und Analyseprozesse bestimmt werden soll.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
W. Plöger
- 14403.0003 Ausgewählte Themen der Schulpädagogik (insbesondere für Examenskandidaten und Doktoranden)**
2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 30
Do. 10 - 11.30, n. Vereinb
In diesem Kolloquium werden ausgewählte Probleme/Themen der (Schul-)Pädagogik behandelt. Die Auswahl erfolgt in Abstimmung mit den Teilnehmern.
Das Kolloquium findet an zwei Terminen in der vorlesungsfreien Zeit nach dem Wintersemester statt. Diese Termine werden festgelegt beim ersten Treffen am Lehrstuhl Prof. Plöger, Aachener Straße 201, Gebäude 207, 2. OG, Raum 2.2.03
Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist für alle Studierenden verbindlich, die bei Professor Plöger Staatsexamensprüfungen ablegen möchten.
W. Plöger
- 14403.0004 Theoriegestützte Unterrichtsplanung**
2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35
Do. 12 - 13.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03
„Planen lässt sich als vorausschauendes Entwerfen von Handlungsschritten zum Erreichen und Kontrollieren von Zielen beschreiben. Planungen sind immer mit Handlungen des Entscheidens, Umsetzens und Kontrollierens verbunden, haben mit Selbstmanagement und Selbstkritik zu tun und setzen ein breites Repertoire anwendbarer Strategien beim Planenden voraus.“ (Wiater 2011, 19) Allein an dieser zufällig herausgegriffenen Begriffsbestimmung ist erkennbar, dass Planen eine herausfordernde Tätigkeit ist. Bedenkt man dann noch, dass die Unterrichtsplanung eine Ihrer zentralen Tätigkeiten sein wird, lässt sich folgern, dass diese Tätigkeit offenbar eines besonderen Wissens und Könnens bedarf: Worüber etwa soll entschieden werden? Von welcher Art sollen die angedeuteten Strategien sein? In diesem Seminar werden wir ein didaktisch-methodisches Planungswissen begründen und es – durch das Erstellen eigener Unterrichtspläne – immer wieder zur Anwendung bringen.
Weitere Informationen zum Seminarablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung. Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten. Wer in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldig fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
D. Scholl
- 14403.0011 Kriteriengeleitete Unterrichtsanalyse**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28
Mi. 10 - 11.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03
Eine der Kernaufgaben von Lehrkräften ist die Gestaltung von Lehr-Lernsituationen. Zur Erfüllung dieser Aufgabe müssen Lehrerinnen und Lehrer unter anderem in der Lage sein, ihren Unterricht professionell analysieren zu können. Denn die Analyse von Unterricht gibt ihnen Aufschluss über die Qualität ihrer Planung und die Effektivität des durchgeführten Unterrichts und stellt somit die Basis für eine nachhaltige Entwicklung von Professionalität dar. Ein professionelles Niveau kann sie aber nur dann erreichen, wenn sie an entsprechenden Kriterien orientiert ist.
Das Ziel des Seminars besteht daher in der Einübung in solche kriteriengeleiteten Analysen von Unterricht. Die dabei verwendeten/herangezogenen Kriterien stammen aus der Allgemeinen Didaktik und der empirischen Lehr-Lernforschung, wie beispielsweise Zielorientierung, Methodenvielfalt, Klarheit und Strukturiertheit.
M. Krepf

Diese Kriterien sollen mit Hilfe entsprechender Texte eingeführt, geklärt und anschließend auf videografierte Unterrichtsszenen angewandt werden.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.

14404.0052 Kinder und Medien WiSe 2016/17

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 26

Do. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

K. Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von Überblickswissen über theoretische und empirische Grundlagen zur kindlichen Mediensozialisation; außerdem Einüben von Fähigkeiten zu eigenverantwortlichem Studieren.

Inhalt: Kindheit ist heute Medienkindheit. Dies ist sowohl Ausgangslage wie Leitlinie des eher überblicksartigen Seminars. Zu den Inhalten gehören die theoretische Einordnung des Themas in vor allem medienpädagogischer, sozialisatorischer wie kommunikationswissenschaftlicher Hinsicht, die Bedeutung von einzelnen Medien für das Aufwachsen von Kindern, wichtige (pädagogischen) Problemfelder, die sich aus dem Verhältnis von Kindern und Medien ergeben (z.B. Werbung) sowie medienpädagogische Handlungskonzepte.

Methode: Die Veranstaltung hat aufgrund des Stellenwerts der für jeden Teilnehmer obligatorischen Gruppenarbeit einen starken projektorientierten Charakter. Die ersten Termine werden vom Seminarleiter, zusammen mit den Teilnehmern gestaltet. Parallel dazu beginnt die Gruppenarbeit, die in studentischen Kurzpräsentationen im zweiten Teil mündet.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.
Baacke, D. (1999): Die 6-12 Jährigen. Weinheim und Basel

Vollbrecht, R./Wegener, C. (Hg.) (2010): Handbuch Mediensozialisation. Wiesbaden.

14404.0056 Der Lehrer als Psychologe

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 32

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H112 (ehem. Hörsaal 172)

K. Steffens

In dieser Veranstaltung werde ich zusammen mit Helga Schmidt Themen besprechen, die für die Unterrichtspraxis von Relevanz sein könnten. Während ich die Themen eher aus theoretischer Sicht beleuchte, wird Frau Schmidt deren Praxisrelevanz aufzeigen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14404.0057 Examenskolloquium WiSe 2016/17

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, H 114 (ehem. Hörsaal 254)

K. Steffens

Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um ein Examenskolloquium und nicht um eine reguläre Veranstaltung. Das Kolloquium richtet sich an Studierende, die sich bei mir zum Examen angemeldet haben und Klausuren nach Semesterende und/oder mündliche Prüfungen im Laufe des kommenden Semesters ablegen wollen.

14404.0062 Explore.Create.Share - Lernen und Lehren mit digitalen Medien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 2.11.2016 17.45 - 19.15, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701)

Sa. 12.11.2016 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)

Sa. 3.12.2016 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)

Sa. 14.1.2017 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

A. Spang

Explore.Create.Share - Lernen und Lehren mit digitalen Medien (und mobilen Devices)

Abstract

Vor der Schultüre werden noch die neuesten Nachrichten per SnapChat ausgetauscht, Instagram Fotos geliked oder YouTube Videos geschaut. Der Zugang zu Informationen und Wissensdatenbanken befindet sich heute laut aktueller Studien in Form eines Smartphones in nahezu jeder Hosentasche der heranwachsenden #GenerationZ.

Aber wie kann man digitale Medien konstruktiv in (schulischen) Bildungsszenarien einsetzen und dadurch partizipatives Lernen fördern und Lernenden die Schlüsselkompetenzen des 21. Jahrhunderts #Kommunikation #Kollaboration #Kreativität und #KritischesDenken näher bringen?

Das Praxisseminar „Lernen und Lehren mit digitalen Medien und mobilen Devices“ verdeutlicht an Hand zahlreicher Beispiele aus meinen Erfahrungen als Lehrender und Projektleiter eines schulischen Tabletprojektes innerhalb der letzten 5 Jahre, wie man Apps, Social Media und das Web in den schulischen Unterricht integrieren kann. Durch #MobilesLernen lassen sich Lernkulturen nachhaltig verändern und kollaboratives Arbeiten und konnektivistisches Lernen fördern.

Konzeption - Explore.Create

Anhand konkreter Projekte sollen die Seminarteilnehmer zeigen, wie Web2.0, SocialMedia und Lerntechnologien eine neue Lernkultur fördern können. Die Studierenden lernen im Seminar die Einsatzmöglichkeiten selbst praktisch in Teams kennen.

In einer ersten, konstituierenden Sitzung werden verschiedene Lernszenarien mit mobilen Geräten, Apps und Webtools vorgestellt. In dieser Sitzung bilden sich Arbeitsteams, die sich im weiteren Verlauf des Seminars mit unterschiedlichen Tools und deren Anwendungsmöglichkeiten in der (schulischen) Bildung auseinandersetzen.

An zwei Blockterminen den sogenannten #MakerDays erlernen die Studierenden den Umgang mit Tools und Technologie und erstellen unterschiedliche Medienprodukte zu selbst gewählten Themen.

Den Abschluss des Seminars bildet ein LearnLab-Day, an dem sich die Teams die Ergebnisse ihrer Arbeit gegenseitig vorstellen und ihr Wissen teilen.

Open Content - Share

Alle Kursmaterialien und Ergebnisse der Arbeit werden in einem Wiki unter einer Creative Commons Lizenz gesammelt und so anderen Lernenden zur Verfügung gestellt.

<http://bit.ly/wiki-ecs15>

Hinweis: In den Präsenzsitzungen wird online gearbeitet - bitte mobile Endgeräte (Smartphones, Tablets, Laptops) mitbringen.

André Spang

André Spang, Jahrgang '66 studierte Musik und Theologie in Saarbrücken, Jazzklavier in Köln und Filmscoring in Boston und ist Oberstudienrat mit den Fächern Musik und Religion an einem Kölner

Gymnasium. Er koordiniert das iPad-Projekt der Schule, setzt kollaborative Lernumgebungen wie Wiki, Blog und Social Media im Unterricht ein und ist Mitinitiator des Schulwiki der Stadt Köln. Zusammen mit den Lernenden seiner Schule erstellt er eBooks und Offene Bildungsmaterialien (OER) und Apps. Als Experte für Mobiles Lernen ist er ein national wie international gefragter Speaker und Lecturer bei Vorträgen, Workshops und Webinaren und war u.a. Dozent an der Uni Augsburg und der FH Köln. André Spang ist zusammen mit seinem Kollegen Torsten Larbig der Gründer des ersten, deutschsprachigen Twitterchats #EDchatDE für Lehrende und Bildungsinteressierte.

Kursplattform: Explore.Create.Share - Lernen und Lehren mit digitalen Medien
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

A M 3 b : S c h u l p ä d a g o g i k I I I

14387.0026

Kommunikation und Beratung I

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 138 (ehem. R 316), 14tägl, ab 19.10.2016

U. Meier

Das Seminar vermittelt und übt Techniken und Kompetenzen im Bereich verbaler Kommunikation und professioneller Gesprächsführung, insbesondere in Beratungssituationen in pädagogischen Handlungsfeldern. Erwartet werden Grundlagenkenntnisse systemisch-konstruktivistischen Denkens, bzw. die Bereitschaft, sich vertiefend einzuarbeiten (ein Seminarapparat steht zur Verfügung).

Vor dem Hintergrund eines systemisch-konstruktivistischen Beratungsverständnisses wird in wirksame Methoden der Gesprächsführung und ausgewählte lösungs- und ressourcenorientierte Techniken / Interventionen der Beratung eingeführt. Diese werden praktisch geübt, durch umfassende Feedbackstrategien ausgewertet, reflektiert und theoretisch verortet.

Daneben wird ein spezielles Beratungssetting, die Kollegiale Beratung / Kollegiale Fallsupervision erarbeitet. Kollegiale Beratung dient der Entlastung im pädagogischen Alltag und steigert die Professionalisierung in der Arbeit mit Menschen. Fragen, Probleme und Praxisfälle des Berufsalltags werden nach einer vorgegebenen Struktur, die in diesem Seminar erlernt wird, gemeinsam systematisch reflektiert und es werden konkrete Lösungsmöglichkeiten entwickelt.

Bitte bringen Sie Interesse und Lust an der Reflexion eigener beruflicher Erfahrungen mit! Die grundsätzliche Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting und zu selbstreflexivem Handeln wird vorausgesetzt.

Scheinerwerb: Regelmäßige aktive Teilnahme. Weitere Voraussetzungen werden im Seminar besprochen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0027

"Kollegiale Beratung": Methoden, Möglichkeiten und Mitarbeit in einem Beratungsteam

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 13

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 138 (ehem. R 316), 14tägl, ab 26.10.2016

U. Meier

Kollegiale Beratung gilt als selbstorganisierte, durchstrukturierte, leicht zu erlernende Beratungsform. Sie will die Teilnehmer befähigen, sich nach einer vorgegebenen Gesprächsstruktur wechselseitig zu Fragen und Schlüsselthemen des beruflichen Alltags zu beraten, gemeinsam Lösungen zu entwickeln um so zur Entlastung des beruflichen Alltags beizutragen.

Die Lehrveranstaltung führt in verschiedene Ansätze und Methoden dieser Beratungsform ein und setzt sich kritisch mit ihren Möglichkeiten und Grenzen auseinander.

Auf dem Fundament einer systemisch-konstruktivistischen Pädagogik thematisiert die Veranstaltung außerdem „Basics“ der Gesprächsführung und (systemischer) Beratung. Im Wechselspiel theoretischer Einführungen und praktischer Übungssequenzen werden Gesprächsführungskompetenzen gezielt trainiert, anhand differenzierter Feedbackstrategien reflektiert, so dass das individuelle professionelle Handlungsrepertoire erweitert werden kann.

Die Lektüre ausgewählter und vertiefender Literatur zum Thema verortet und begleitet die Arbeit und gibt Gelegenheit zur Diskussion und Reflexion. Das Seminar bereitet darauf vor, bei Interesse

im "KSB", dem "Kollegialen Studentischen Informations- und Beratungsnetzwerk" mitzuarbeiten. So können in authentischen Beratungssituationen die erworbenen praktischen Gesprächsführungs- und Beratungskompetenzen anderen Studierenden für informelle Beratungsanliegen zur Verfügung gestellt werden, so dass sich für beide Seiten ein praktischer Nutzen ergibt. Erwartet werden aktive Teilnahme, Bereitschaft zur Selbstreflexion, sowie Interesse und Lust an der Reflexion und Intervention eigener beruflicher Erfahrungen. Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting wird vorausgesetzt.

Individuelle Fragen können in der ersten Sitzung im Einzelnen abgeklärt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0029 **Interactive Whiteboards (im Rahmen von »school is open«)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

M. Sperling
S. Kargl

Interactive Whiteboards erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Es ist das multimediale Werkzeug, das alle bisher eingesetzten Medien in sich vereint. Lehrkräfte erhalten jedoch meist nur eine kurze Einführung in die Nutzung der jeweiligen Boardsoftware, doch leider fehlt es an einer methodisch-didaktischen Ausbildung der NutzerInnen.

In diesem Seminar soll es daher neben einer Einführung in die Nutzung vor allem um die methodisch-didaktischen Möglichkeiten von Interactive Whiteboards gehen. Welche Unterrichtsmethoden mit welcher didaktischen Zielsetzung gibt es? Unterrichtsideen sollen angeschaut und selbst entwickelt werden. Wie nutze ich das Whiteboard in den verschiedenen Unterrichtsphasen?

(1) Das Seminar wird von Marko Sperling durchgeführt, erreichbar per Mail an: aqf08@uni-koeln.de

(2) Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigter Nichtanwesenheit wird der Platz an Studierende auf der Warteliste weitergegeben.

(3) Leistungserwerb:

Für die Teilnahme (2CP/Schein) gelten die Bedingungen Mitarbeit, ein Protokoll und eine selbst entwickelte Interactive Whiteboard unterstützte Unterrichtseinheit.

Es kann kein Leistungsnachweis/4CP erworben werden.

14403.0000 **Lernprozesse initiieren und unterstützen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 29

Di. 12 - 13.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

W. Plöger

Das Seminar soll in zwei konträre lerntheoretische Positionen (Lernen als Verhaltensänderung vs. Lernen durch Einsicht) einführen und die damit korrespondierenden Auffassungen von Lehren verdeutlichen. Im zweiten Teil wird die »praktische« Relevanz des »Lernens durch Einsicht« für die Gestaltung von Lernprozessen thematisiert und an Anwendungsbeispielen konkretisiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14403.0001 **Analyse und Planung von Unterricht I**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

W. Plöger

Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Phasen.

Zunächst geht es darum, klassische Modelle der Unterrichtsplanung und -analyse kennenzulernen.

An diesen Theorieteil schließt sich eine Phase an, in der die Reichweite dieser Theorien für konkrete Planungs- und Analyseprozesse bestimmt werden soll.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14403.0002 **Analyse und Planung von Unterricht II**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 8 - 9.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

W. Plöger

Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Phasen.

Zunächst geht es darum, klassische Modelle der Unterrichtsplanung und -analyse kennenzulernen.

An diesen Theorieteil schließt sich eine Phase an, in der die Reichweite dieser Theorien für konkrete Planungs- und Analyseprozesse bestimmt werden soll.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14403.0003 Ausgewählte Themen der Schulpädagogik (insbesondere für Examenskandidaten und Doktoranden)

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, n. Vereinb

W. Plöger

In diesem Kolloquium werden ausgewählte Probleme/Themen der (Schul-)Pädagogik behandelt. Die Auswahl erfolgt in Abstimmung mit den Teilnehmern.

Das Kolloquium findet an zwei Terminen in der vorlesungsfreien Zeit nach dem Wintersemester statt. Diese Termine werden festgelegt beim ersten Treffen am Lehrstuhl Prof. Plöger, Aachener Straße 201, Gebäude 207, 2. OG, Raum 2.2.03

Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist für alle Studierenden verbindlich, die bei Professor Plöger Staatsexamensprüfungen ablegen möchten.

14403.0004 Theoriegestützte Unterrichtsplanung

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 12 - 13.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

D. Scholl

„Planen lässt sich als vorausschauendes Entwerfen von Handlungsschritten zum Erreichen und Kontrollieren von Zielen beschreiben. Planungen sind immer mit Handlungen des Entscheidens, Umsetzens und Kontrollierens verbunden, haben mit Selbstmanagement und Selbstkritik zu tun und setzen ein breites Repertoire anwendbarer Strategien beim Planenden voraus.“ (Wiater 2011, 19) Allein an dieser zufällig herausgegriffenen Begriffsbestimmung ist erkennbar, dass Planen eine herausfordernde Tätigkeit ist. Bedenkt man dann noch, dass die Unterrichtsplanung eine Ihrer zentralen Tätigkeiten sein wird, lässt sich folgern, dass diese Tätigkeit offenbar eines besonderen Wissens und Könnens bedarf: Worüber etwa soll entschieden werden? Von welcher Art sollen die angedeuteten Strategien sein? In diesem Seminar werden wir ein didaktisch-methodisches Planungswissen begründen und es – durch das Erstellen eigener Unterrichtspläne – immer wieder zur Anwendung bringen.

Weitere Informationen zum Seminarablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung. Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten. Wer in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldig fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14403.0011 Kriteriengeleitete Unterrichtsanalyse

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

M. Krepf

Eine der Kernaufgaben von Lehrkräften ist die Gestaltung von Lehr-Lernsituationen. Zur Erfüllung dieser Aufgabe müssen Lehrerinnen und Lehrer unter anderem in der Lage sein, ihren Unterricht professionell analysieren zu können. Denn die Analyse von Unterricht gibt ihnen Aufschluss über die Qualität ihrer Planung und die Effektivität des durchgeführten Unterrichts und stellt somit die Basis für eine nachhaltige Entwicklung von Professionalität dar. Ein professionelles Niveau kann sie aber nur dann erreichen, wenn sie an entsprechenden Kriterien orientiert ist.

Das Ziel des Seminars besteht daher in der Einübung in solche kriteriengeleitete Analysen von Unterricht. Die dabei verwendeten/herangezogenen Kriterien stammen aus der Allgemeinen Didaktik und der empirischen Lehr-Lernforschung, wie beispielsweise Zielorientierung, Methodenvielfalt, Klarheit und Strukturiertheit.

Diese Kriterien sollen mit Hilfe entsprechender Texte eingeführt, geklärt und anschließend auf videografierte Unterrichtsszenen angewandt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14404.0052 Kinder und Medien WiSe 2016/17

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 26

Do. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

K. Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von Überblickswissen über theoretische und empirische Grundlagen zur kindlichen Mediensozialisation; außerdem Einüben von Fähigkeiten zu eigenverantwortlichem Studieren.

Inhalt: Kindheit ist heute Medienkindheit. Dies ist sowohl Ausgangslage wie Leitlinie des eher überblicksartigen Seminars. Zu den Inhalten gehören die theoretische Einordnung des Themas in vor allem medienpädagogischer, sozialisatorischer wie kommunikationswissenschaftlicher Hinsicht, die Bedeutung von einzelnen Medien für das Aufwachsen von Kindern, wichtige (pädagogischen) Problemfelder, die sich aus dem Verhältnis von Kindern und Medien ergeben (z.B. Werbung) sowie medienpädagogische Handlungskonzepte.

Methode: Die Veranstaltung hat aufgrund des Stellenwerts der für jeden Teilnehmer obligatorischen Gruppenarbeit einen starken projektorientierten Charakter. Die ersten Termine werden vom Seminarleiter, zusammen mit den Teilnehmern gestaltet. Parallel dazu beginnt die Gruppenarbeit, die in studentischen Kurzpräsentationen im zweiten Teil mündet.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.
Baacke, D. (1999): Die 6-12 Jährigen. Weinheim und Basel

Vollbrecht, R./Wegener, C. (Hg.) (2010): Handbuch Mediensozialisation. Wiesbaden.

14404.0056 Der Lehrer als Psychologe

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 32

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H112 (ehem. Hörsaal 172)

K. Steffens

In dieser Veranstaltung werde ich zusammen mit Helga Schmidt Themen besprechen, die für die Unterrichtspraxis von Relevanz sein könnten. Während ich die Themen eher aus theoretischer Sicht beleuchte, wird Frau Schmidt deren Praxisrelevanz aufzeigen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14404.0057 Examenskolloquium WiSe 2016/17

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, H 114 (ehem. Hörsaal 254)

K. Steffens

Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um ein Examenskolloquium und nicht um eine reguläre Veranstaltung. Das Kolloquium richtet sich an Studierende, die sich bei mir zum Examen angemeldet haben und Klausuren nach Semesterende und/oder mündliche Prüfungen im Laufe des kommenden Semesters ablegen wollen.

14404.0060 Beraten in der Schule WiSe 2016/17

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 26

Di. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 103

H. Schmidt

"Beratungstätigkeit in der Schule ist grundsätzlich ebenso wie Unterrichten, Erziehen und Beurteilen Aufgabe aller Lehrerinnen und Lehrer. Sie bezieht sich vor allem auf Bildungsangebote, Schullaufbahnen und berufliche Bildungswege einschließlich der Berufswahlvorbereitung und die Beratung der Schülerinnen und Schüler sowie der Erziehungsberechtigten bei Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten."

(Beratungserlass NRW § 4 Abs. 1 und § 8 Abs. 1 ADO)

Von den Lehrerinnen und Lehrern wird erwartet, dass sie neben ihrer fachlichen Qualifikation auch über vielfältige beraterische Kompetenzen verfügen. Dementsprechend sollen in diesem Seminar zunächst wesentliche Grundlagen der Beratung wie Gesprächsführung, Moderations- und Mediationsmethoden besprochen werden. Anschließend stehen häufige Beratungsanlässe wie Lern- und Leistungsschwierigkeiten sowie Probleme des Verhaltens im Vordergrund. Zentraler Punkt bei allen Themen ist neben theoretischen Überlegungen immer der enge Bezug zur Praxis. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14404.0062 Explore.Create.Share - Lernen und Lehren mit digitalen Medien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 2.11.2016 17.45 - 19.15, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701)

Sa. 12.11.2016 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)

Sa. 3.12.2016 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)

Sa. 14.1.2017 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

A. Spang

Explore.Create.Share - Lernen und Lehren mit digitalen Medien (und mobilen Devices)

Abstract

Vor der Schultüre werden noch die neuesten Nachrichten per SnapChat ausgetauscht, Instagram Fotos geliked oder YouTube Videos geschaut. Der Zugang zu Informationen und Wissensdatenbanken befindet sich heute laut aktueller Studien in Form eines Smartphones in nahezu jeder Hosentasche der heranwachsenden #GenerationZ.

Aber wie kann man digitale Medien konstruktiv in (schulischen) Bildungsszenarien einsetzen und dadurch partizipatives Lernen fördern und Lernenden die Schlüsselkompetenzen des 21. Jahrhunderts #Kommunikation #Kollaboration #Kreativität und #KritischesDenken näher bringen?

Das Praxisseminar „Lernen und Lehren mit digitalen Medien und mobilen Devices“ verdeutlicht an Hand zahlreicher Beispiele aus meinen Erfahrungen als Lehrender und Projektleiter eines schulischen Tabletprojektes innerhalb der letzten 5 Jahre, wie man Apps, Social Media und das Web in den schulischen Unterricht integrieren kann. Durch #MobilesLernen lassen sich Lernkulturen nachhaltig verändern und kollaboratives Arbeiten und konnektivistisches Lernen fördern.

Konzeption - Explore.Create

Anhand konkreter Projekte sollen die Seminarteilnehmer zeigen, wie Web2.0, SocialMedia und Lerntechnologien eine neue Lernkultur fördern können. Die Studierenden lernen im Seminar die Einsatzmöglichkeiten selbst praktisch in Teams kennen.

In einer ersten, konstituierenden Sitzung werden verschiedene Lernszenarien mit mobilen Geräten, Apps und Webtools vorgestellt. In dieser Sitzung bilden sich Arbeitsteams, die sich im weiteren Verlauf des Seminars mit unterschiedlichen Tools und deren Anwendungsmöglichkeiten in der (schulischen) Bildung auseinandersetzen.

An zwei Blockterminen den sogenannten #MakerDays erlernen die Studierenden den Umgang mit Tools und Technologie und erstellen unterschiedliche Medienprodukte zu selbst gewählten Themen.

Den Abschluss des Seminars bildet ein LearnLab-Day, an dem sich die Teams die Ergebnisse ihrer Arbeit gegenseitig vorstellen und ihr Wissen teilen.

Open Content - Share

Alle Kursmaterialien und Ergebnisse der Arbeit werden in einem Wiki unter einer Creative Commons Lizenz gesammelt und so anderen Lernenden zur Verfügung gestellt.

<http://bit.ly/wiki-ecs15>

Hinweis: In den Präsenzsitzungen wird online gearbeitet - bitte mobile Endgeräte (Smartphones, Tablets, Laptops) mitbringen.

André Spang

André Spang, Jahrgang '66 studierte Musik und Theologie in Saarbrücken, Jazzklavier in Köln und Filmscoring in Boston und ist Oberstudienrat mit den Fächern Musik und Religion an einem Kölner Gymnasium. Er koordiniert das iPad-Projekt der Schule, setzt kollaborative Lernumgebungen wie Wiki, Blog und Social Media im Unterricht ein und ist Mitinitiator des Schulwiki der Stadt Köln. Zusammen mit den Lernenden seiner Schule erstellt er eBooks und Offene Bildungsmaterialien (OER) und Apps. Als Experte für Mobiles Lernen ist er ein national wie international gefragter Speaker und Lecturer bei Vorträgen, Workshops und Webinaren und war u.a. Dozent an der Uni Augsburg und der FH Köln. André Spang ist zusammen mit seinem Kollegen Torsten Larbig der Gründer des ersten, deutschsprachigen Twitterchats #EDchatDE für Lehrende und Bildungsinteressierte.

Kursplattform: Explore.Create.Share - Lernen und Lehren mit digitalen Medien

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

A M 3 c : S c h u l p ä d a g o g i k I I

14387.0026 **Kommunikation und Beratung I**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316), 14tägl, ab 19.10.2016

U. Meier

Das Seminar vermittelt und übt Techniken und Kompetenzen im Bereich verbaler Kommunikation und professioneller Gesprächsführung, insbesondere in Beratungssituationen in pädagogischen Handlungsfeldern. Erwartet werden Grundlagenkenntnisse systemisch-konstruktivistischen Denkens, bzw. die Bereitschaft, sich vertiefend einzuarbeiten (ein Seminarapparat steht zur Verfügung).

Vor dem Hintergrund eines systemisch-konstruktivistischen Beratungsverständnisses wird in wirksame Methoden der Gesprächsführung und ausgewählte lösungs- und ressourcenorientierte Techniken / Interventionen der Beratung eingeführt. Diese werden praktisch geübt, durch umfassende Feedbackstrategien ausgewertet, reflektiert und theoretisch verortet.

Daneben wird ein spezielles Beratungssetting, die Kollegiale Beratung / Kollegiale Fallsupervision erarbeitet. Kollegiale Beratung dient der Entlastung im pädagogischen Alltag und steigert die Professionalisierung in der Arbeit mit Menschen. Fragen, Probleme und Praxisfälle des Berufsalltags werden nach einer vorgegebenen Struktur, die in diesem Seminar erlernt wird, gemeinsam systematisch reflektiert und es werden konkrete Lösungsmöglichkeiten entwickelt.

Bitte bringen Sie Interesse und Lust an der Reflexion eigener beruflicher Erfahrungen mit! Die grundsätzliche Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting und zu selbstreflexivem Handeln wird vorausgesetzt.

Scheinwerb: Regelmäßige aktive Teilnahme. Weitere Voraussetzungen werden im Seminar besprochen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0027 **"Kollegiale Beratung": Methoden, Möglichkeiten und Mitarbeit in einem Beratungsteam**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 13

Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316), 14tägl, ab 26.10.2016

U. Meier

Kollegiale Beratung gilt als selbstorganisierte, durchstrukturierte, leicht zu erlernende Beratungsform. Sie will die Teilnehmer befähigen, sich nach einer vorgegebenen Gesprächsstruktur wechselseitig zu Fragen und Schlüsselthemen des beruflichen Alltags zu beraten, gemeinsam Lösungen zu entwickeln um so zur Entlastung des beruflichen Alltags beizutragen.

Die Lehrveranstaltung führt in verschiedene Ansätze und Methoden dieser Beratungsform ein und setzt sich kritisch mit ihren Möglichkeiten und Grenzen auseinander.

Auf dem Fundament einer systemisch-konstruktivistischen Pädagogik thematisiert die Veranstaltung außerdem „Basics“ der Gesprächsführung und (systemischer) Beratung. Im Wechselspiel theoretischer Einführungen und praktischer Übungssequenzen werden Gesprächsführungskompetenzen gezielt trainiert, anhand differenzierter Feedbackstrategien reflektiert, so dass das individuelle professionelle Handlungsrepertoire erweitert werden kann.

Die Lektüre ausgewählter und vertiefender Literatur zum Thema verortet und begleitet die Arbeit und gibt Gelegenheit zur Diskussion und Reflexion. Das Seminar bereitet darauf vor, bei Interesse im "KSB", dem "Kollegialen Studentischen Informations- und Beratungsnetzwerk" mitzuarbeiten. So können in authentischen Beratungssituationen die erworbenen praktischen Gesprächsführungs- und Beratungskompetenzen anderen Studierenden für informelle Beratungsanliegen zur Verfügung gestellt werden, so dass sich für beide Seiten ein praktischer Nutzen ergibt. Erwartet werden aktive Teilnahme, Bereitschaft zur Selbstreflexion, sowie Interesse und Lust an der Reflexion und Intervention eigener beruflicher Erfahrungen. Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting wird vorausgesetzt.

Individuelle Fragen können in der ersten Sitzung im Einzelnen abgeklärt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0029 **Interactive Whiteboards (im Rahmen von »school is open«)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 130 (ehem. R 9)

M. Sperling
S. Kargl

Interactive Whiteboards erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Es ist das multimediale Werkzeug, das alle bisher eingesetzten Medien in sich vereint. Lehrkräfte erhalten jedoch meist nur eine kurze Einführung in die Nutzung der jeweiligen Boardsoftware, doch leider fehlt es an einer methodisch-didaktischen Ausbildung der NutzerInnen.

In diesem Seminar soll es daher neben einer Einführung in die Nutzung vor allem um die methodisch-didaktischen Möglichkeiten von Interactive Whiteboards gehen. Welche Unterrichtsmethoden mit welcher didaktischen Zielsetzung gibt es? Unterrichtsideen sollen angeschaut und selbst entwickelt werden. Wie nutze ich das Whiteboard in den verschiedenen Unterrichtsphasen?

(1) Das Seminar wird von Marko Sperling durchgeführt, erreichbar per Mail an: aqf08@uni-koeln.de

(2) Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigter Nichtanwesenheit wird der Platz an Studierende auf der Warteliste weitergegeben.

(3) Leistungserwerb:

Für die Teilnahme (2CP/Schein) gelten die Bedingungen Mitarbeit, ein Protokoll und eine selbst entwickelte Interactive Whiteboard unterstützte Unterrichtseinheit.

Es kann kein Leistungsnachweis/4CP erworben werden.

14403.0000 **Lernprozesse initiieren und unterstützen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 29

Di. 12 - 13.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

W. Plöger

Das Seminar soll in zwei konträre lerntheoretische Positionen (Lernen als Verhaltensänderung vs. Lernen durch Einsicht) einführen und die damit korrespondierenden Auffassungen von Lehren verdeutlichen. Im zweiten Teil wird die »praktische« Relevanz des »Lernens durch Einsicht« für die Gestaltung von Lernprozessen thematisiert und an Anwendungsbeispielen konkretisiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14403.0001 **Analyse und Planung von Unterricht I**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

W. Plöger

Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Phasen.

Zunächst geht es darum, klassische Modelle der Unterrichtsplanung und -analyse kennenzulernen.

An diesen Theorieteil schließt sich eine Phase an, in der die Reichweite dieser Theorien für konkrete Planungs- und Analyseprozesse bestimmt werden soll.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14403.0002 **Analyse und Planung von Unterricht II**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 8 - 9.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Phasen.

W. Plöger

Zunächst geht es darum, klassische Modelle der Unterrichtsplanung und -analyse kennenzulernen.

An diesen Theorieteil schließt sich eine Phase an, in der die Reichweite dieser Theorien für konkrete Planungs- und Analyseprozesse bestimmt werden soll.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14403.0003 **Ausgewählte Themen der Schulpädagogik (insbesondere für Examenskandidaten und Doktoranden)**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, n. Vereinb

In diesem Kolloquium werden ausgewählte Probleme/Themen der (Schul-)Pädagogik behandelt. Die Auswahl erfolgt in Abstimmung mit den Teilnehmern.
Das Kolloquium findet an zwei Terminen in der vorlesungsfreien Zeit nach dem Wintersemester statt. Diese Termine werden festgelegt beim ersten Treffen am Lehrstuhl Prof. Plöger, Aachener Straße 201, Gebäude 207, 2. OG, Raum 2.2.03

W. Plöger

Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist für alle Studierenden verbindlich, die bei Professor Plöger Staatsexamensprüfungen ablegen möchten.

14403.0004 **Theoriegestützte Unterrichtsplanung**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 12 - 13.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

D. Scholl

„Planen lässt sich als vorausschauendes Entwerfen von Handlungsschritten zum Erreichen und Kontrollieren von Zielen beschreiben. Planungen sind immer mit Handlungen des Entscheidens, Umsetzens und Kontrollierens verbunden, haben mit Selbstmanagement und Selbstkritik zu tun und setzen ein breites Repertoire anwendbarer Strategien beim Planenden voraus.“ (Wiater 2011, 19) Allein an dieser zufällig herausgegriffenen Begriffsbestimmung ist erkennbar, dass Planen eine herausfordernde Tätigkeit ist. Bedenkt man dann noch, dass die Unterrichtsplanung eine Ihrer zentralen Tätigkeiten sein wird, lässt sich folgern, dass diese Tätigkeit offenbar eines besonderen Wissens und Könnens bedarf: Worüber etwa soll entschieden werden? Von welcher Art sollen die angedeuteten Strategien sein? In diesem Seminar werden wir ein didaktisch-methodisches Planungswissen begründen und es – durch das Erstellen eigener Unterrichtspläne – immer wieder zur Anwendung bringen.

Weitere Informationen zum Seminarablauf und zu den Texten gibt es in der ersten Sitzung. Erwartet wird die Bereitschaft, unser Thema aktiv mitzubearbeiten. Wer in der ersten Veranstaltungsstunde unentschuldig fehlt, wird umgehend von der Veranstaltung abgemeldet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14403.0011 **Kriteriengeleitete Unterrichtsanalyse**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

M. Krepf

Eine der Kernaufgaben von Lehrkräften ist die Gestaltung von Lehr-Lernsituationen. Zur Erfüllung dieser Aufgabe müssen Lehrerinnen und Lehrer unter anderem in der Lage sein, ihren Unterricht professionell analysieren zu können. Denn die Analyse von Unterricht gibt ihnen Aufschluss über die Qualität ihrer Planung und die Effektivität des durchgeführten Unterrichts und stellt somit die Basis für eine nachhaltige Entwicklung von Professionalität dar. Ein professionelles Niveau kann sie aber nur dann erreichen, wenn sie an entsprechenden Kriterien orientiert ist.

Das Ziel des Seminars besteht daher in der Einübung in solche kriteriengeleitete Analysen von Unterricht. Die dabei verwendeten/herangezogenen Kriterien stammen aus der Allgemeinen

Didaktik und der empirischen Lehr-Lernforschung, wie beispielsweise Zielorientierung, Methodenvielfalt, Klarheit und Strukturiertheit.

Diese Kriterien sollen mit Hilfe entsprechender Texte eingeführt, geklärt und anschließend auf videografierte Unterrichtsszenen angewandt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14404.0052 **Kinder und Medien WiSe 2016/17**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 26

Do. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

K. Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von Überblickswissen über theoretische und empirische Grundlagen zur kindlichen Mediensozialisation; außerdem Einüben von Fähigkeiten zu eigenverantwortlichem Studieren.

Inhalt: Kindheit ist heute Medienkindheit. Dies ist sowohl Ausgangslage wie Leitlinie des eher überblicksartigen Seminars. Zu den Inhalten gehören die theoretische Einordnung des Themas in vor allem medienpädagogischer, sozialisatorischer wie kommunikationswissenschaftlicher Hinsicht, die Bedeutung von einzelnen Medien für das Aufwachsen von Kindern, wichtige (pädagogischen) Problemfelder, die sich aus dem Verhältnis von Kindern und Medien ergeben (z.B. Werbung) sowie medienpädagogische Handlungskonzepte.

Methode: Die Veranstaltung hat aufgrund des Stellenwerts der für jeden Teilnehmer obligatorischen Gruppenarbeit einen starken projektorientierten Charakter. Die ersten Termine werden vom Seminarleiter, zusammen mit den Teilnehmern gestaltet. Parallel dazu beginnt die Gruppenarbeit, die in studentischen Kurzpräsentationen im zweiten Teil mündet.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz. Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.
Baacke, D. (1999): Die 6-12 Jährigen. Weinheim und Basel

Vollbrecht, R./Wegener, C. (Hg.) (2010): Handbuch Mediensozialisation. Wiesbaden.

14404.0056 **Der Lehrer als Psychologe**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 32

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H112 (ehem. Hörsaal 172)

K. Steffens

In dieser Veranstaltung werde ich zusammen mit Helga Schmidt Themen besprechen, die für die Unterrichtspraxis von Relevanz sein könnten. Während ich die Themen eher aus theoretischer Sicht beleuchte, wird Frau Schmidt deren Praxisrelevanz aufzeigen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14404.0057 **Examenskolloquium WiSe 2016/17**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, H 114 (ehem. Hörsaal 254)

K. Steffens

Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um ein Examenkolloquium und nicht um eine reguläre Veranstaltung. Das Kolloquium richtet sich an Studierende, die sich bei mir zum Examen angemeldet haben und Klausuren nach Semesterende und/oder mündliche Prüfungen im Laufe des kommenden Semesters ablegen wollen.

14404.0060 Beraten in der Schule WiSe 2016/17

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 26

Di. 10 - 11.30, 211 IBW-Gebäude, S 103

H. Schmidt

"Beratungstätigkeit in der Schule ist grundsätzlich ebenso wie Unterrichten, Erziehen und Beurteilen Aufgabe aller Lehrerinnen und Lehrer. Sie bezieht sich vor allem auf Bildungsangebote, Schullaufbahnen und berufliche Bildungswege einschließlich der Berufswahlvorbereitung und die Beratung der Schülerinnen und Schüler sowie der Erziehungsberechtigten bei Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten."

(Beratungserlass NRW § 4 Abs. 1 und § 8 Abs. 1 ADO)

Von den Lehrerinnen und Lehrern wird erwartet, dass sie neben ihrer fachlichen Qualifikation auch über vielfältige beraterische Kompetenzen verfügen. Dementsprechend sollen in diesem Seminar zunächst wesentliche Grundlagen der Beratung wie Gesprächsführung, Moderations- und Mediationsmethoden besprochen werden. Anschließend stehen häufige Beratungsanlässe wie Lern- und Leistungsschwierigkeiten sowie Probleme des Verhaltens im Vordergrund. Zentraler Punkt bei allen Themen ist neben theoretischen Überlegungen immer der enge Bezug zur Praxis. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14404.0062 Explore.Create.Share - Lernen und Lehren mit digitalen Medien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 2.11.2016 17.45 - 19.15, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701)

Sa. 12.11.2016 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)

Sa. 3.12.2016 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)

Sa. 14.1.2017 9 - 16, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

A. Spang

Explore.Create.Share - Lernen und Lehren mit digitalen Medien (und mobilen Devices)

Abstract

Vor der Schultüre werden noch die neuesten Nachrichten per SnapChat ausgetauscht, Instagram Fotos geliked oder YouTube Videos geschaut. Der Zugang zu Informationen und Wissensdatenbanken befindet sich heute laut aktueller Studien in Form eines Smartphones in nahezu jeder Hosentasche der heranwachsenden #GenerationZ.

Aber wie kann man digitale Medien konstruktiv in (schulischen) Bildungsszenarien einsetzen und dadurch partizipatives Lernen fördern und Lernenden die Schlüsselkompetenzen des 21. Jahrhunderts #Kommunikation #Kollaboration #Kreativität und #KritischesDenken näher bringen?

Das Praxisseminar „Lernen und Lehren mit digitalen Medien und mobilen Devices“ verdeutlicht an Hand zahlreicher Beispiele aus meinen Erfahrungen als Lehrender und Projektleiter eines schulischen Tabletprojektes innerhalb der letzten 5 Jahre, wie man Apps, Social Media und das Web in den schulischen Unterricht integrieren kann. Durch #MobilesLernen lassen sich Lernkulturen nachhaltig verändern und kollaboratives Arbeiten und konnektivistisches Lernen fördern.

Konzeption - Explore.Create

Anhand konkreter Projekte sollen die Seminarteilnehmer zeigen, wie Web2.0, SocialMedia und Lerntechnologien eine neue Lernkultur fördern können. Die Studierenden lernen im Seminar die Einsatzmöglichkeiten selbst praktisch in Teams kennen.

In einer ersten, konstituierenden Sitzung werden verschiedene Lernszenarien mit mobilen Geräten, Apps und Webtools vorgestellt. In dieser Sitzung bilden sich Arbeitsteams, die sich im weiteren Verlauf des Seminars mit unterschiedlichen Tools und deren Anwendungsmöglichkeiten in der (schulischen) Bildung auseinander setzen.

An zwei Blockterminen den sogenannten #MakerDays erlernen die Studierenden den Umgang mit Tools und Technologie und erstellen unterschiedliche Medienprodukte zu selbst gewählten Themen.

Den Abschluss des Seminars bildet ein LearnLab-Day, an dem sich die Teams die Ergebnisse ihrer Arbeit gegenseitig vorstellen und ihr Wissen teilen.

Open Content - Share

Alle Kursmaterialien und Ergebnisse der Arbeit werden in einem Wiki unter einer Creative Commons Lizenz gesammelt und so anderen Lernenden zur Verfügung gestellt.

<http://bit.ly/wiki-ecs15>

Hinweis: In den Präsenzsitzungen wird online gearbeitet - bitte mobile Endgeräte (Smartphones, Tablets, Laptops) mitbringen.

André Spang

André Spang, Jahrgang '66 studierte Musik und Theologie in Saarbrücken, Jazzklavier in Köln und Filmscoring in Boston und ist Oberstudienrat mit den Fächern Musik und Religion an einem Kölner Gymnasium. Er koordiniert das iPad-Projekt der Schule, setzt kollaborative Lernumgebungen wie Wiki, Blog und Social Media im Unterricht ein und ist Mitinitiator des Schulwiki der Stadt Köln. Zusammen mit den Lernenden seiner Schule erstellt er eBooks und Offene Bildungsmaterialien (OER) und Apps. Als Experte für Mobiles Lernen ist er ein national wie international gefragter Speaker und Lecturer bei Vorträgen, Workshops und Webinaren und war u.a. Dozent an der Uni Augsburg und der FH Köln. André Spang ist zusammen mit seinem Kollegen Torsten Larbig der Gründer des ersten, deutschsprachigen Twitterchats #EDchatDE für Lehrende und Bildungsinteressierte.

Kursplattform: Explore.Create.Share - Lernen und Lehren mit digitalen Medien

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

Aufbaumodul 4: Wählbare Vertiefung

AM 4a: Philosophische und ethische Fragen aus pädagogischer Sicht, Wissenschaftstheorie oder Lehr-/Lernforschung oder Schulpädagogik III

14377.1001 **Bildung in den Zeiten kybernetischer Repression**

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 6

Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107

M. Burchardt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

14378.6000 **Einführung in die Erziehungswissenschaft**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 17.45 - 19.15, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIII

G. Mertens

Einführung in die Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft (Erziehung, Bildung, Sozialisation), sowie in die Grundformen pädagogischen Handelns (Erziehen, Unterrichten, Diagnostizieren, Beurteilen, Beraten, Planen, Helfen, Begleiten); Institutionenlehre: Einführung in pädagogische Handlungs- und Berufsfelder, schulische Erziehungs- und Bildungseinrichtungen. S. WS 13/14

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

15433.0022 **Klärungshilfe nach Thomann**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 138 (ehem. R 316)

D. R o h r

Titel: Klärungshilfe nach Thomann

Kommentar:

In dem Seminar "Klärungshilfe nach Thomann" setzen sich die Teilnehmer theoretisch und praktisch intensiv mit dem Thema Klärungshilfe auf Grundlage der von Christoph Thomann veröffentlichten Literatur auseinander.

Insofern ist es zwingend erforderlich, zumindest Band 1 (siehe Literatur) zu Semesterbeginn bereits gelesen zu haben. Die Inhalte werden nicht erklärt; ab der ersten Sitzung wird es um einen Diskurs und die Erprobung gehen.

Dieses Seminar (dessen Seminarplan, didaktische Mittel, theoretische Fragestellungen, praktische Übungen usw.) wird von den Teilnehmer*innen – im Sinne des Peer Learnings – eigenverantwortlich auf Grundlage der themenzentrierten Interaktion nach Ruth Cohn und mit Fokus auf das Thema Klärungshilfe nach Thomann gestaltet. Ich selbst stehe der Gruppe (oder einzelnen Teilnehmer*innen) während der Seminarzeiten durchgehend als Berater und Experte zur Verfügung. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der praktischen Erprobung der Moderations- und Mediationsmethoden der Klärungshilfe durch Simulationen und anschließender Reflexion (bspw. durch Feedback, Reflecting Team, Portfolio usw.). Ziel ist der Erwerb und die Erweiterung von Kompetenzen in der Konfliktmoderation- und Mediation, sowie der themenzentrierten Interaktion.

Literatur:

Thomann, Christoph (2011): Klärungshilfe 1: Handbuch für Therapeuten, Gesprächshelfer und Moderatoren in schwierigen Gesprächen

Thomann, Christoph (2011): Klärungshilfe 2: Konflikte im Beruf: Methoden und Modelle klärender Gespräche
Thomann, Christoph (2011): Klärungshilfe 3: Das Praxisbuch

Bemerkung:

Möglichkeiten des Erwerbs von Leistungspunkten:

2CP – Aktive Teilnahme

4CP – Ergebnis- und Reflexionsportfolio

Bemerkung:

Möglichkeiten des Erwerbs von Leistungspunkten:

2CP – Aktive Teilnahme

4CP – Ergebnis- und Reflexionsportfolio

Literatur:

Thomann, Christoph (2011): Klärungshilfe 1: Handbuch für Therapeuten, Gesprächshelfer und Moderatoren in schwierigen Gesprächen

Thomann, Christoph (2011): Klärungshilfe 2: Konflikte im Beruf: Methoden und Modelle klärender Gespräche
Thomann, Christoph (2011): Klärungshilfe 3: Das Praxisbuch

A M 4 b : P h i l o s o p h i s c h e u n d e t h i s c h e F r a g e n a u s
p ä d a g o g i s c h e r S i c h t , W i s s e n s c h a f t s t h e o r i e o d e r
L e h r - / L e r n f o r s c h u n g o d e r S c h u l p ä d a g o g i k I I I

14377.0002 Bilder und Bildung – Reflexion eigener Studien

2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 12

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 4107

U. F r o s t

14377.1001 Bildung in den Zeiten kybernetischer Repression

- 2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 6
 Di. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 4107 M. Burchardt
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.
- 14378.6001 Oberseminar zur Vorlesung: Einführung in die Erziehungswissenschaft**
 2 SWS; Oberseminar; Max. Teilnehmer: 30 G. Mertens
 Mo. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 4107
 Oberseminar zur Vorlesung "Einführung in die Erziehungswissenschaft" für Studierende, die bei
 Herrn Prof. Dres. Mertens ihre Staatsexamensprüfung ablegen möchten.
 Die Anmeldung erfolgt nach persönlicher Rücksprache in der Sprechstunde.
- 14387.0026 Kommunikation und Beratung I**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16 U. Meier
 Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
 S 138 (ehem. R 316), 14tägl, ab 19.10.2016
 Das Seminar vermittelt und übt Techniken und Kompetenzen im Bereich verbaler Kommunikation
 und professioneller Gesprächsführung, insbesondere in Beratungssituationen in pädagogischen
 Handlungsfeldern. Erwartet werden Grundlagenkenntnisse systemisch-konstruktivistischen
 Denkens, bzw. die Bereitschaft, sich vertiefend einzuarbeiten (ein Seminarapparat steht
 zur Verfügung).
 Vor dem Hintergrund eines systemisch-konstruktivistischen Beratungsverständnisses wird in
 wirksame Methoden der Gesprächsführung und ausgewählte lösungs- und ressourcenorientierte
 Techniken / Interventionen der Beratung eingeführt. Diese werden praktisch geübt, durch
 umfassende Feedbackstrategien ausgewertet, reflektiert und theoretisch verortet.
 Daneben wird ein spezielles Beratungssetting, die Kollegiale Beratung / Kollegiale
 Fallsupervision erarbeitet. Kollegiale Beratung dient der Entlastung im pädagogischen Alltag und
 steigert die Professionalisierung in der Arbeit mit Menschen. Fragen, Probleme und Praxisfälle
 des Berufsalltags werden nach einer vorgegebenen Struktur, die in diesem Seminar erlernt wird,
 gemeinsam systematisch reflektiert und es werden konkrete Lösungsmöglichkeiten entwickelt.
 Bitte bringen Sie Interesse und Lust an der Reflexion eigener beruflicher Erfahrungen mit! Die
 grundsätzliche Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting und zu selbstreflexivem
 Handeln wird vorausgesetzt.
 Scheinerwerb: Regelmäßige aktive Teilnahme. Weitere Voraussetzungen werden im Seminar
 besprochen.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14387.0027 "Kollegiale Beratung": Methoden, Möglichkeiten und Mitarbeit in einem
 Beratungsteam**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 13 U. Meier
 Mi. 16 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
 S 138 (ehem. R 316), 14tägl, ab 26.10.2016
 Kollegiale Beratung gilt als selbstorganisierte, durchstrukturierte, leicht zu erlernende
 Beratungsform. Sie will die Teilnehmer befähigen, sich nach einer vorgegebenen Gesprächsstruktur
 wechselseitig zu Fragen und Schlüsselthemen des beruflichen Alltags zu beraten, gemeinsam
 Lösungen zu entwickeln um so zur Entlastung des beruflichen Alltags beizutragen.
 Die Lehrveranstaltung führt in verschiedene Ansätze und Methoden dieser Beratungsform ein und
 setzt sich kritisch mit ihren Möglichkeiten und Grenzen auseinander.
 Auf dem Fundament einer systemisch-konstruktivistischen Pädagogik thematisiert die
 Veranstaltung außerdem „Basics“ der Gesprächsführung und (systemischer) Beratung.
 Im Wechselspiel theoretischer Einführungen und praktischer Übungssequenzen werden
 Gesprächsführungskompetenzen gezielt trainiert, anhand differenzierter Feedbackstrategien
 reflektiert, so dass das individuelle professionelle Handlungsrepertoire erweitert werden kann.
 Die Lektüre ausgewählter und vertiefender Literatur zum Thema verortet und begleitet die Arbeit
 und gibt Gelegenheit zur Diskussion und Reflexion. Das Seminar bereitet darauf vor, bei Interesse
 im "KSB", dem "Kollegialen Studentischen Informations- und Beratungsnetzwerk" mitzuarbeiten.
 So können in authentischen Beratungssituationen die erworbenen praktischen Gesprächsführungs-
 und Beratungskompetenzen anderen Studierenden für informelle Beratungsanliegen zur Verfügung
 gestellt werden, so dass sich für beide Seiten ein praktischer Nutzen ergibt.

Erwartet werden aktive Teilnahme, Bereitschaft zur Selbstreflexion, sowie Interesse und Lust an der Reflexion und Intervention eigener beruflicher Erfahrungen. Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am Beratungssetting wird vorausgesetzt.

Individuelle Fragen können in der ersten Sitzung im Einzelnen abgeklärt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

15433.0022 Klärungshilfe nach Thomann

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 138 (ehem. R 316)

D. R o h r

Titel: Klärungshilfe nach Thomann

Kommentar:

In dem Seminar "Klärungshilfe nach Thomann" setzen sich die Teilnehmer theoretisch und praktisch intensiv mit dem Thema Klärungshilfe auf Grundlage der von Christoph Thomann veröffentlichten Literatur auseinander.

Insofern ist es zwingend erforderlich, zumindest Band 1 (siehe Literatur) zu Semesterbeginn bereits gelesen zu haben. Die Inhalte werden nicht erklärt; ab der ersten Sitzung wird es um einen Diskurs und die Erprobung gehen.

Dieses Seminar (dessen Seminarplan, didaktische Mittel, theoretische Fragestellungen, praktische Übungen usw.) wird von den Teilnehmer*innen – im Sinne des Peer Learnings – eigenverantwortlich auf Grundlage der themenzentrierten Interaktion nach Ruth Cohn und mit Fokus auf das Thema Klärungshilfe nach Thomann gestaltet. Ich selbst stehe der Gruppe (oder einzelnen Teilnehmer*innen) während der Seminarzeiten durchgehend als Berater und Experte zur Verfügung. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der praktischen Erprobung der Moderations- und Mediationsmethoden der Klärungshilfe durch Simulationen und anschließender Reflexion (bspw. durch Feedback, Reflecting Team, Portfolio usw.). Ziel ist der Erwerb und die Erweiterung von Kompetenzen in der Konfliktmoderation- und Mediation, sowie der themenzentrierten Interaktion.

Literatur:

Thomann, Christoph (2011): Klärungshilfe 1: Handbuch für Therapeuten, Gesprächshelfer und Moderatoren in schwierigen Gesprächen

Thomann, Christoph (2011): Klärungshilfe 2: Konflikte im Beruf: Methoden und Modelle klärender Gespräche
Thomann, Christoph (2011): Klärungshilfe 3: Das Praxisbuch

Bemerkung:

Möglichkeiten des Erwerbs von Leistungspunkten:

2CP – Aktive Teilnahme

4CP – Ergebnis- und Reflexionsportfolio

Bemerkung:

Möglichkeiten des Erwerbs von Leistungspunkten:

2CP – Aktive Teilnahme

4CP – Ergebnis- und Reflexionsportfolio

Literatur:

Thomann, Christoph (2011): Klärungshilfe 1: Handbuch für Therapeuten, Gesprächshelfer und Moderatoren in schwierigen Gesprächen

Thomann, Christoph (2011): Klärungshilfe 2: Konflikte im Beruf: Methoden und Modelle klärender Gespräche
Thomann, Christoph (2011): Klärungshilfe 3: Das Praxisbuch

A M 4 c: Interkulturelle Pädagogik; Interaktion und Kommunikation; Mehrsprachigkeit und Bildung; Lebenslanges Lernen

14387.0035 Antisemitismus als Problem in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 130 (ehem. R 9), 14tägl

M. Meier

Das Thema Antisemitismus stellt die Politische Bildungsarbeit vor große Herausforderungen, denn mit alten antisemitischen Stereotypen mischen sich auch neue Formen der Stigmatisierung, wie z. B. der sekundäre Antisemitismus oder der islamische Antisemitismus. Als Folge hiervon ist häufig selbst bei engagierten PädagogInnen eine große Verunsicherung vorhanden, wie sie mit diesen Thema umgehen können, das mit Schuld und Tabus verknüpft ist. Vielen ist die Behandlung dieses Themas zu „heiß“, vor allem dann, wenn es spontan von Jugendlichen angeschnitten wird.

Diese Schwierigkeiten aufgreifend wird im Seminar zunächst eine Arbeitsdefinition des Phänomens „Antisemitismus“ erarbeitet und vor allem historische und gegenwärtige Entwicklungen antisemitischer Stereotype untersucht. Auch die theoretische Auseinandersetzung soll nicht zu kurz kommen.

In einem weiteren Schritt setzen wir uns dann auf Grundlage historischer und theoretischer Erkenntnisse mit didaktisch-methodischen Zugänge zum Problemfeld auseinander, mit denen PädagogInnen in ihrem Arbeitsalltag konfrontiert werden, sobald es um die Thematisierung der NS-Vergangenheit oder den gegenwärtigen Rechtsextremismus geht.

(1) Die Veranstaltung wird von Marcus Meier (ml.meier@web.de) durchgeführt.

(2) Der erste Termin am 20. Oktober 2016 ist von obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz zugelassener Studierender anderweitig vergeben.

(3) Bitte melden Sie sich vorab bei den Lehrenden, wenn Sie besondere Anforderungen an Kommunikation und/oder Mobilität haben.

Brühl, Christian/Meier, Marcus (2014): Antisemitismus als Problem in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit. Pädagogische und didaktische Handreichungen für Multiplikatoren und Multiplikatorinnen. Köln.

Fritz Bauer Institut & Jugendbegegnungsstätte Anne Frank (Hg.) (2006): Neue Judenfeindschaft? Perspektiven für den pädagogischen Umgang mit dem globalisierten Antisemitismus. Frankfurt a. M.

Schäuble, Barbara/Scherr, Albert (2008): Ich habe nichts gegen Juden, aber..... In: http://www.amadeu-antonio-stiftung.de/w/files/pdfs/ich_habe_nichts_2.pdf

14392.0010 Die Bildungssituation der Sinti und Roma in Deutschland

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8

Mo. 10 - 11.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167
(ehem. 0.701)

E. Jonuz

Einschlägige Studien (u.a. OECD, Unicef, Open Society Institut) und ein von der EU Kommission jüngster Bericht(2007) bezeichnen die Behandlung der Roma als eines der dringlichsten politischen, sozialen und Menschenrechtsprobleme Europas. Besonders spürbar sind die Benachteiligungen von Romakindern und Jugendlichen im Bildungssektor(Unicef 2007, 2011, Strauß 2011). In diesem Seminar werden wir insbesondere die Schulsituation der Sinti und Roma in Deutschland beleuchten. Welche Ursachen können hierbei in Verantwortung genommen werden, die die desolate Bildungssituation der Sinti und Roma erklären. Wir werden zentrale Problemstellungen aufgreifen und innovative Konzepte diskutieren.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlens wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14392.0018 Bildung in der Einwanderungsgesellschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 16 - 17.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168
(ehem. 0.717)

E. Jonuz

Wie in allen anderen westlichen Einwanderungsgesellschaften werden auch in der Bundesrepublik Bildungseinrichtungen von Kindern und Jugendlichen nichtdeutscher Abstammung besucht – eine

Vielfalt, die sich als ethnische Heterogenität beschreiben lässt. In den vergangenen Jahren haben internationale Schulleistungsvergleichsstudien das Bildungssystem darauf aufmerksam gemacht, dass der konstruktive Umgang mit Heterogenität in Deutschland noch immer zu wünschen übrig lässt. Von einer sprachlichen, „ethnischen“, nationalen oder kulturellen Gleichwertigkeit kann weder im Vorschul- noch im Schulbereich Deutschlands gesprochen werden. Das Seminar gibt einen Überblick u.a. zu den Fragen: 1.) Das Bildungssystem und die Bildungssituation in Deutschland. 2.) Mechanismen institutioneller Diskriminierung von Kindern und Jugendlichen im deutschen Schulsystem und 3.) Chancen(un)gleichheit und Bildung im Vergleich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird im Seminar bekannt gegeben

15433.0022**Klärungshilfe nach Thomann**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 138 (ehem. R 316)

D. R o h r

Titel: Klärungshilfe nach Thomann

Kommentar:

In dem Seminar "Klärungshilfe nach Thomann" setzen sich die Teilnehmer theoretisch und praktisch intensiv mit dem Thema Klärungshilfe auf Grundlage der von Christoph Thomann veröffentlichten Literatur auseinander.

Insofern ist es zwingend erforderlich, zumindest Band 1 (siehe Literatur) zu Semesterbeginn bereits gelesen zu haben. Die Inhalte werden nicht erklärt; ab der ersten Sitzung wird es um einen Diskurs und die Erprobung gehen.

Dieses Seminar (dessen Seminarplan, didaktische Mittel, theoretische Fragestellungen, praktische Übungen usw.) wird von den Teilnehmer*innen – im Sinne des Peer Learnings – eigenverantwortlich auf Grundlage der themenzentrierten Interaktion nach Ruth Cohn und mit Fokus auf das Thema Klärungshilfe nach Thomann gestaltet. Ich selbst stehe der Gruppe (oder einzelnen Teilnehmer*innen) während der Seminarzeiten durchgehend als Berater und Experte zur Verfügung. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der praktischen Erprobung der Moderations- und Mediationsmethoden der Klärungshilfe durch Simulationen und anschließender Reflexion (bspw. durch Feedback, Reflecting Team, Portfolio usw.). Ziel ist der Erwerb und die Erweiterung von Kompetenzen in der Konfliktmoderation- und Mediation, sowie der themenzentrierten Interaktion.

Literatur:

Thomann, Christoph (2011): Klärungshilfe 1: Handbuch für Therapeuten, Gesprächshelfer und Moderatoren in schwierigen Gesprächen

Thomann, Christoph (2011): Klärungshilfe 2: Konflikte im Beruf: Methoden und Modelle klärender Gespräche
Thomann, Christoph (2011): Klärungshilfe 3: Das Praxisbuch

Bemerkung:

Möglichkeiten des Erwerbs von Leistungspunkten:

2CP – Aktive Teilnahme

4CP – Ergebnis- und Reflexionsportfolio

Bemerkung:

Möglichkeiten des Erwerbs von Leistungspunkten:

2CP – Aktive Teilnahme

4CP – Ergebnis- und Reflexionsportfolio

Literatur:

Thomann, Christoph (2011): Klärungshilfe 1: Handbuch für Therapeuten, Gesprächshelfer und Moderatoren in schwierigen Gesprächen

Thomann, Christoph (2011): Klärungshilfe 2: Konflikte im Beruf: Methoden und Modelle klärender Gespräche
 Thomann, Christoph (2011): Klärungshilfe 3: Das Praxisbuch

Aufbaumodul 5: Fachdidaktik

AM 5a: Grundlagen der Fachdidaktik Pädagogik

14403.0009 **Fachdidaktik Pädagogik auf der Schnittstelle. Zur Auswertung des Fachpraktikums.**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 12 - 13.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

R. Wisbert

Die Aufgabe der Veranstaltung ist es, die wichtigsten Modelle der Fachdidaktik Pädagogik im Spannungsverhältnis von Wissenschafts-, Bildungs- und Handlungsorientierung vorzustellen und an Beispielen von Unterrichtseinheiten aus dem Pädagogikunterricht zu veranschaulichen. In der Seminarbibliothek wird ein Handapparat angelegt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
 Beyer, K. (Hg.): Grundlagen der Fachdidaktik Pädagogik. Hohengehren 2000

Beyer, K.: Pragmatische Fachdidaktik Pädagogik. Baltmannsweiler 2012

14403.0010 **Fachdidaktische Theorien. Konsequenzen für die Unterrichtsplanung.**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 35

Mo. 10 - 11.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

H. Wende

Bildung ist unbestritten einer der zentralen Begriffe der Pädagogik, gedacht als wissenschaftliche Disziplin. Deshalb sollte - so lautet eine starke Richtung in der fachdidaktischen Forderung - Pädagogikunterricht vom Gedanken der Bildung aus legitimiert, (inhaltlich) geplant und (formal) durchgeführt werden. Dieses Proseminar rekonstruiert in einem ersten Teil Grundlinien einer solchen bildungstheoretischen Fachdidaktik des Unterrichtsfaches Pädagogik, die in gewisser Hinsicht das "Herzstück" der Fachdidaktik des Unterrichtsfaches Pädagogik darstellt. In einem zweiten Teil wird versucht, diese hohen Ansprüche in ersten, kleinen Simulationen von Sequenzen von Pädagogikunterricht zumindest annähernd zu erfüllen. Dieses Proseminar soll damit Werbung für Bildung als Kern des Pädagogikunterrichts machen, ohne die Schwierigkeit der Umsetzung dieser Forderung herunterzuspielen.

Auf diese Weise will dieses Proseminar, das in der Regel die erste Lehrveranstaltung ist, die Studierende aus dem Bereich der Fachdidaktik des Unterrichtsfaches Pädagogik belegen, in die Grundlagen der Fachdidaktik des Unterrichtsfaches Pädagogik einführen.

Die erste Sitzung der Lehrveranstaltung ist von (zugelassenen) Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben, insbesondere wird die Zulassung sofort storniert. Falls Sie nicht zur ersten Sitzung erscheinen können, mailen Sie den Dozenten der Lehrveranstaltung an, um ihn darüber zu informieren.

Der folgende, etwas ältere Sammelband bietet immer noch - gelesen als Einführung in die Fachdidaktik des Unterrichtsfaches Pädagogik - einen guten Überblick über die wichtigsten Fragestellungen und Positionen:

Beyer, Klaus (Hrsg.): Grundlagen der Fachdidaktik Pädagogik. Studentexte zum fachdidaktischen Anteil der Lehrerbildung im Fach Pädagogik. (= Didactica Nova. Band 8.) Baltmannsweiler 2008.

14403.0015 **Die Gegenstandsfrage des Pädagogikunterrichts und die Frage nach der pädagogischen Perspektive.**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 10 - 11.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

H. Wende

Sowohl in den Lehrplänen als auch in fachdidaktischen Theorien wird betont, dass die im Pädagogikunterricht behandelten Themen aus einer „pädagogischen Perspektive“ betrachtet werden müssen. Dieses Diktum ist der Ausgangs- und Ansatzpunkt unseres Hauptseminars, und gibt implizit eine zweiteilige Struktur vor: In einem ersten, allgemeinen Teil wird gefragt, was denn die Rede von der "pädagogischen Perspektive" bedeuten kann; im zweiten, konkreten Teil wird daran anschließend - so konkret wie möglich - versucht exemplarisch aufzuzeigen, wie diese Forderung nach Pädagogikunterricht aus einer "pädagogischen Perspektive" umgesetzt werden kann.

Die erste Sitzung der Lehrveranstaltung ist von (zugelassenen) Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben, insbesondere wird die Zulassung sofort storniert. Falls Sie nicht zur ersten Sitzung erscheinen können, mailen Sie den Dozenten der Lehrveranstaltung an, um ihn darüber zu informieren.

Die wichtigsten Grundlagentexte zur Rekonstruktion der fachdidaktischen Diskussion um die "pädagogische Perspektive" finden sich in folgendem Sammelband:

Bolle, Rainer/ Schützenmeister, Jörn (Hrsg.): Die pädagogische Perspektive. (= Didactica Nova. Band 22.) Baltmannsweiler 2014.

A M 5 b : P l a n u n g u n d A n a l y s e d e s P ä d a g o g i k u n t e r r i c h t s

14403.0009 **Fachdidaktik Pädagogik auf der Schnittstelle. Zur Auswertung des Fachpraktikums.**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 12 - 13.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

R. Wisbert

Die Aufgabe der Veranstaltung ist es, die wichtigsten Modelle der Fachdidaktik Pädagogik im Spannungsverhältnis von Wissenschafts-, Bildungs- und Handlungsorientierung vorzustellen und an Beispielen von Unterrichtseinheiten aus dem Pädagogikunterricht zu veranschaulichen. In der Seminarbibliothek wird ein Handapparat angelegt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
Beyer, K. (Hg.): Grundlagen der Fachdidaktik Pädagogik. Hohengehren 2000

Beyer, K.: Pragmatische Fachdidaktik Pädagogik. Baltmannsweiler 2012

14403.0013 **Legitimation und Spezifik des Pädagogikunterrichts.**

Seminar; Max. Teilnehmer: 37

Mi. 12 - 13.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

H. Wende

Pädagogikunterricht findet höchst selten Anlass zu aktuellem (= unvermitteltem), pädagogischen Handeln. Es ist, so die einhellige und pragmatische Feststellung in der Fachdidaktik des Unterrichtsfaches Pädagogik, üblich, pädagogisches Handeln vermittelt, d. h. an Beispielen, einzuüben. So erfüllen Beispiele im Pädagogikunterricht die Funktion der "pädagogischen Praxis".

Dieses Proseminar führt in die reflektierte Behandlung von Beispielen im Pädagogikunterricht ein, indem die Beispiele aus der Welt der pädagogischen Praxis in ein doppeltes Verhältnis zur pädagogischen Theorie ("Wissenschaft") gesetzt werden. Beispiele können als Fallbeispiele eine (pädagogische) Theorie konkretisieren, oder als Beispielbeispiele die Grenzen der (pädagogischen) Theoriebildung im klassisch naturwissenschaftlichen Verständnis aufzeigen.

Die erste Sitzung der Lehrveranstaltung ist von (zugelassenen) Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben, insbesondere wird die Zulassung sofort storniert. Falls Sie nicht zur ersten Sitzung erscheinen können, mailen Sie den Dozenten der Lehrveranstaltung an, um ihn darüber zu informieren.

Folgende Aufsatzsammlung stellt den Grundlagentext dar, an dem sich das Proseminar (vorwiegend) abarbeiten wird:

Buck, Günther: Hermeneutik und Bildung. Elemente einer verstehenden Bildungslehre. München 1981.

14403.0015 **Die Gegenstandsfrage des Pädagogikunterrichts und die Frage nach der pädagogischen Perspektive.**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 10 - 11.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

H. Wende

Sowohl in den Lehrplänen als auch in fachdidaktischen Theorien wird betont, dass die im Pädagogikunterricht behandelten Themen aus einer „pädagogischen Perspektive“ betrachtet werden müssen. Dieses Diktum ist der Ausgangs- und Ansatzpunkt unseres Hauptseminars, und gibt implizit eine zweiteilige Struktur vor: In einem ersten, allgemeinen Teil wird gefragt, was denn die Rede von der "pädagogischen Perspektive" bedeuten kann; im zweiten, konkreten Teil wird daran anschließend - so konkret wie möglich - versucht exemplarisch aufzuzeigen, wie diese Forderung nach Pädagogikunterricht aus einer "pädagogischen Perspektive" umgesetzt werden kann.

Die erste Sitzung der Lehrveranstaltung ist von (zugelassenen) Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben, insbesondere wird

die Zulassung sofort storniert. Falls Sie nicht zur ersten Sitzung erscheinen können, mailen Sie den Dozenten der Lehrveranstaltung an, um ihn darüber zu informieren.
Die wichtigsten Grundlagentexte zur Rekonstruktion der fachdidaktischen Diskussion um die "pädagogische Perspektive" finden sich in folgendem Sammelband:

Bolle, Rainer/ Schützenmeister, Jörn (Hrsg.): Die pädagogische Perspektive. (= Didactica Nova. Band 22.) Baltmannsweiler 2014.

A M 5 c : N a c h b e r e i t u n g / A u s w e r t u n g d e s F a c h p r a k t i k u m s

14403.0009 **Fachdidaktik Pädagogik auf der Schnittstelle. Zur Auswertung des Fachpraktikums.**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 12 - 13.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

R. Wisbert

Die Aufgabe der Veranstaltung ist es, die wichtigsten Modelle der Fachdidaktik Pädagogik im Spannungsverhältnis von Wissenschafts-, Bildungs- und Handlungsorientierung vorzustellen und an Beispielen von Unterrichtseinheiten aus dem Pädagogikunterricht zu veranschaulichen. In der Seminarbibliothek wird ein Handapparat angelegt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
Beyer, K. (Hg.): Grundlagen der Fachdidaktik Pädagogik. Hohengehren 2000

Beyer, K.: Pragmatische Fachdidaktik Pädagogik. Baltmannsweiler 2012

14403.0014 **Planung des Pädagogikunterrichts. Vorbereitung auf das Praxissemester.**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Do. 10 - 11.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

H. Wende

Die pragmatische Fachdidaktik Klaus Beyers ist ein umfassendes fachdidaktisches Modell für das Unterrichtsfach Pädagogik. Ihre Grundlinien sollen im ersten Teil dieses Proseminars rekonstruiert werden. Im Anschluss daran sollen exemplarisch Unterrichtseinheiten nach Beyer geplant und simuliert werden. Im Zentrum dieses Proseminars steht damit die exemplarische Verschränkung fachdidaktischer ("theoretischer") Forderungen mit unterrichtspraktischen Planungen bzw. Simulationen. Das Proseminar dient damit vor allem der Vorbereitung auf das Praxissemester. Die erste Sitzung der Lehrveranstaltung ist von (zugelassenen) Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben, insbesondere wird die Zulassung sofort storniert. Falls Sie nicht zur ersten Sitzung erscheinen können, mailen Sie den Dozenten der Lehrveranstaltung an, um ihn darüber zu informieren.
Folgende Monographie formuliert die fachdidaktischen Ansprüche, an denen sich die unterrichtspraktischen Planungen und Simulationen dieses Proseminars aufrichten:

Beyer, Klaus: Pragmatische Fachdidaktik Pädagogik. Zehn zusammenhängende Studien. (= Didactica Nova. Band 19.) Baltmannsweiler 2012.

14403.0015 **Die Gegenstandsfrage des Pädagogikunterrichts und die Frage nach der pädagogischen Perspektive.**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 40

Fr. 10 - 11.30, 207 Rechtswissenschaften, 2.2.03

H. Wende

Sowohl in den Lehrplänen als auch in fachdidaktischen Theorien wird betont, dass die im Pädagogikunterricht behandelten Themen aus einer „pädagogischen Perspektive“ betrachtet werden müssen. Dieses Diktum ist der Ausgangs- und Ansatzpunkt unseres Hauptseminars, und gibt implizit eine zweiteilige Struktur vor: In einem ersten, allgemeinen Teil wird gefragt, was denn die Rede von der "pädagogischen Perspektive" bedeuten kann; im zweiten, konkreten Teil wird daran anschließend - so konkret wie möglich - versucht exemplarisch aufzuzeigen, wie diese Forderung nach Pädagogikunterricht aus einer "pädagogischen Perspektive" umgesetzt werden kann.

Die erste Sitzung der Lehrveranstaltung ist von (zugelassenen) Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben, insbesondere wird die Zulassung sofort storniert. Falls Sie nicht zur ersten Sitzung erscheinen können, mailen Sie den Dozenten der Lehrveranstaltung an, um ihn darüber zu informieren.

Die wichtigsten Grundlagentexte zur Rekonstruktion der fachdidaktischen Diskussion um die "pädagogische Perspektive" finden sich in folgendem Sammelband:

Bolle, Rainer/ Schützenmeister, Jörn (Hrsg.): Die pädagogische Perspektive. (= Didactica Nova. Band 22.) Baltmannsweiler 2014.

K o l l o q u i u m

U N T E R R I C H T S F A C H K U N S T E R Z I E H U N G , K U N S T /
G E S T A L T E N L E H R A M T S O P Ä D (L P O 2 0 0 3)

G r u n d s t u d i u m

B a s i s m o d u l I : K u n s t p r a x i s I

B a u s t e i n 1 : M a l e r e i

14678.0004

Außenstelle Wolfenbüttel: Malerei

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 22.11.2016 19.15 - 20

6.2.2017 - 10.2.2017 10 - 18, Block

Blockveranstaltung im Februar 2017

5. -10. Februar 2017

Kompaktseminar Malerei als Projektwoche

Ort: Bundesakademie für kulturelle Bildung, Wolfenbüttel

Vorbesprechung: Dienstag, den 22.11.16 um 19:15 Uhr in R 419

Das Seminar findet regelmäßig zum Anfang der Wintersemesterferien in den Räumen der Bundesakademie für kulturelle Bildung im Schloss Wolfenbüttel bei Braunschweig statt. Die Idee ist, Raum (zeitlicher, mentaler und räumlicher Art) zu schaffen für künstlerische Prozesse ohne die abrupte Unterbrechung im allgemeinen Universitätsalltag und dadurch eine intensive Ateliersituation zu ermöglichen: Malen rund um die Uhr.

In dieser Woche kann eine individuelle künstlerische Arbeitsreihe entwickelt werden. Als Hilfestellung dient ein weit zu interpretierendes gemeinsames Thema, das zu vielfältigen Lösungen führen soll. Das Thema wird in der Vorbesprechung bekannt gegeben.

Im reflektierenden und Wahrnehmung schulenden Teil des Seminars werden wir die Arbeitsergebnisse betrachten, und im Gespräch und gegenseitigen Feedback versuchen, herauszufinden, wie weit Vorstellung und Ergebnis übereinstimmen.

Die Anreise wird selbst organisiert. Bewährt hat sich das Semesterticket für NRW in Kombination mit dem Niedersachsenticket. Für die Rückreise versuchen wir wieder den Unibus zu chartern.

Kosten inkl. Übernachtungen/Frühstück, Materialkosten und Transportbus ca. 120 Euro
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

S.Leverkühne

B a u s t e i n 2 : G r a f i k

B a u s t e i n 3 : P l a s t i k

14678.0003

Arbeiten mit Ton: plastisch Raum erschließen / freie Themenwahl (Dozentin Nicola Schrudde)

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 9.11.2016 17.15 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015Mi. 16.11.2016 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

Mi. 23.11.2016 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

Mi. 7.12.2016 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

Mi. 21.12.2016 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

Mi. 11.1.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

Mi. 25.1.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

N. Schrudde

Plastik

Nicola Schrudde

WiSE 2016/2017

Arbeiten mit Ton: plastisch Raum erschließen / freie Themenwahl

In diesem Praxis Seminar zur Plastik wird mit Ton gearbeitet. Die Schwerpunkte und Themen der plastischen Auseinandersetzung werden bei individueller Betreuung von jedem einzelnen Studierenden entwickelt. Ton ist ein Material, welches sowohl frei modelliert als auch konstruktiv eingesetzt werden kann. Darüber hinaus gibt es vielfältige Möglichkeiten Farbe ins Spiel zu bringen und auch die Arbeit interdisziplinär zu anderen künstlerischen Verfahren hin zu öffnen. Sich in selbstständige künstlerische Prozesse einzufinden ist wesentlich für dieses Seminar. Bei den Terminen etwa alle 2 Wochen werden vorhandene Ergebnisse im Gespräch auf ihre Qualitäten hin reflektiert sowie praktisch weiter gearbeitet und technische Hilfestellung gegeben. Gegen Ende des Seminars sollte jeder Teilnehmer mehrere Arbeiten verwirklicht haben, die eine vertiefte Einsicht in die künstlerischen Möglichkeiten der Plastik dokumentieren. Die größtmöglichen Außenmaße der entstehenden Arbeiten sind bedingt durch den Brennofen etwa 90 (H) x 40 (B) x 50 (T) cm.

Technik: Einführung in die Platten-, Aufbautechnik und freies Modellieren; am Ende des Seminars sind Sie in der Lage einen Ofen zu setzen und einen einfachen Schrühbrand durchzuführen.

Am ersten Seminartermin (Mi., 09.11.2015, 17:15 h) wird die technische Einführung gegeben und zusammengefasst, welche Werkzeuge und Hilfsmittel Sie sich bitte besorgen.

Das Institut subventioniert den Ton, jeder Teilnehmer erhält 2 Ballen Ton (20 kg) für den Preis von einem. Bitte bringen Sie zum Einführungstermin € 7,00 mit. Am Einführungstermin wird zudem die endgültige Teilnehmerliste ermittelt.

ANMERKUNG: Die Arbeit mit Ton erwartet technisch bedingt Ausdauer und Kontinuität, bitte stellen Sie sich darauf ein auch außerhalb der Seminartermine an Ihren Werken zu arbeiten.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Seminar findet im Keramikraum 015 im Untergeschoß, HF Hauptgebäude A statt.

B a s i s m o d u l I I : F a c h w i s s e n s c h a f t

B a u s t e i n 2 : B i l d e n d e K u n s t d e s 2 0 . / 2 1 . J a h r h u n d e r t s , i h r e G e s c h i c h t e , i h r e T h e o r i e

14677.0001 home/migration - Künstlerischer Aktivismus im Spannungsfeld von Demokratie, Revolution und Sezession

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

P. Foos

Innerhalb der Kunst der Moderne, besonders jedoch seit den 90er Jahren des vergangenen Jahrhunderts haben sich vielfältige Positionen entwickelt, die sich sowohl innerhalb der Künste, gleichzeitig aber auch politisch positionieren. Wurden diese Positionen vor dem Hintergrund einer Schwäche des Autonomiegedankens zunächst freudig begrüßt, hat sich im Laufe der Zeit eine Debatte entwickelt, die versucht genauer zu klären, wie sich das Relationsgeflecht zwischen Kunst und Politik gestaltet. Dabei wird auch gefragt, inwieweit das Erstarken einer kulturellen Linken das Symptom einer Schwäche der politischen Linken markiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Dirk Linck (Hg.) u.a.: Realismus in den Künsten der Gegenwart, Zürich 2010.

Lotte Everts (Hg.) u.a.: Kunst und Wirklichkeit heute, Bielefeld 2015.

Alexander Düttmann: Was weiß Kunst? Für eine Ästhetik des Widerstands, Konstanz 2015.

Hirsch, Michael: Logik der Unterscheidung - Zehn Thesen zu Kunst und Politik, Hamburg 2015.

Raunig, Gerald: Kunst und Revolution, Wien 2005.

B a u s t e i n 3 : T h e m e n g e b u n d e n e A s p e k t e d e s K u n s t w i s s e n s c h a f t

14677.0001 **home/migration - Künstlerischer Aktivismus im Spannungsfeld von Demokratie, Revolution und Sezession**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

P. Foos

Innerhalb der Kunst der Moderne, besonders jedoch seit den 90er Jahren des vergangenen Jahrhunderts haben sich vielfältige Positionen entwickelt, die sich sowohl innerhalb der Künste, gleichzeitig aber auch politisch positionieren. Wurden diese Positionen vor dem Hintergrund einer Schwäche des Autonomiegedankens zunächst freudig begrüßt, hat sich im Laufe der Zeit eine Debatte entwickelt, die versucht genauer zu klären, wie sich das Relationsgeflecht zwischen Kunst und Politik gestaltet. Dabei wird auch gefragt, inwieweit das Erstarren einer kulturellen Linken das Symptom einer Schwäche der politischen Linken markiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Dirck Linck (Hg.) u.a.: Realismus in den Künsten der Gegenwart, Zürich 2010.

Lotte Everts (Hg.) u.a.: Kunst und Wirklichkeit heute, Bielefeld 2015.

Alexander Düttmann: Was weiß Kunst? Für eine Ästhetik des Widerstands, Konstanz 2015.

Hirsch, Michael: Logik der Unterscheidung - Zehn Thesen zu Kunst und Politik, Hamburg 2015.

Raunig, Gerald: Kunst und Revolution, Wien 2005.

S c h w e r p u n k t m o d u l I I I a : P r a x i s u n d R e f l e x i o n i n t e r d i s z i p l i n ä r e r H a n d l u n g s k o n z e p t e

B a u s t e i n 1 : S z e n i s c h e s G e s t a l t e n

14679.0010 **Filmanalyse: Surrealismus im Film**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

M. Hein

Während in den zwanziger Jahren in Berlin und Hollywood Kinogeschichte geschrieben wird, entdeckt die künstlerisch-literarische Avantgarde in Frankreich die Kamera als Medium für filmische Experimente. Die Zerlegung narrativer Strukturen durch die Dadaisten bietet schließlich die Voraussetzung, unterschiedliche Zeit-, Wahrnehmungs- und Erinnerungsebenen im surrealistischen Film zusammenzuführen. Die Faszination für den Traum und das Unbewusste, die immer wieder neue filmische Mittel generiert, setzt sich bis heute in zahlreichen Varianten des Autorenfilms oder des Fantasy- Genres fort.

Das Seminar verfolgt die Spuren des Surrealismus in der Filmkunst des zwanzigsten

Jahrhunderts. In Klassikern wie „Entr'acte“ (René Clair 1924) oder „Un chien andalou“ (Bunuel/Dali 1929) finden wir Merkmale, die in den Werken von Fellini oder David Lynch wieder kehren. Unter Anwendung von Methoden der Filmanalyse, erkennen wir den hohen Beitrag der surrealistischen Filmkunst zum ästhetischen Diskurs der Zeit.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Kuenzli, Rudolf E.: Dada and surrealist film. Willis, Locker & Owens, New York 1987 (beinhaltet umfangreiche Bibliografie)

verfügbar als pdf unter: http://www.filefactory.com/file/29369x9fvqcl/n/dadafilm_PDF

Adamowicz, Elza: Bodies cut and dissolved: Dada and surrealist film. In: Gender and French cinema. Ed. by Alex Hughes and James S. Williams. Oxford/New York: Berg 2001.

- Aiken, Edward Anselm: *Studies in the motion picture and 20th century art, 1909-1930*. Ann Arbor, Mich.: University Microfilms International 1984, XXI, 283 pp. At first: Diss., Evanston, Ill., 1981.
- Aiken, Edward Anselm: *Reflections on Dada and the Cinema*. In: *Post Script: Essays in Film and the Humanities* 3,2, Winter 1984, pp. 5-19.
- Albersmeier, Franz-Josef: *Kinematographischer versus literarischer ‚esprit nouveau‘. Zur Antinomie von kinematographischer und literarischer Avantgarde in Frankreich (1895-1930)*. In: „*Absolut modern sein*“. Zwischen Fahrrad und Fließband. ‚*Culture technique*‘ in Frankreich 1889-1937. [Katalog der Ausstellung der „Neuen Gesellschaft für Bildende Kunst“, Berlin, 20.3.-8.5.1986.] Berlin: Elefant Press, 1986. 203- 210.
- Albert-Birot, Pierre: *Picabia-cinéma*. In: *Dada: Francis Picabia, Clément Pansaers*. Verviers: Temps mêlés [1958].
- Anon.: *Hans Richter - Malerei und Film*. [Katalog.] Frankfurt: Deutsches Filmmuseum 1989, 175 pp. (Kinematograph. 5.).
- Barr, Alfred H., Jr. (Hrsg.): *Fantastic art, dada, surrealism. Essays by Georges Hugnet*. 2nd ed., rev. and enl. New York: Museum of Modern Art. Includes: *Fantastic or surrealist films in the Museum of modern art film library*, pp. 287-288. - *Brief bibliography*, pp. 289-292.
- Becker, Rolf: *Film, Montage, Magie, Dada*. In: *Magnum*, 22, Febr. 1959, p. 37.
- Behne, Adolf: *Der Film als Kunstwerk*. In: *Sozialistische Monatshefte* 27,2, 1921, pp. 1116-1118.
- Carroll, Noël: *Entr'acte, Paris and Dada*. In: *Millennium Film Journal* 1, 1977, pp. 4-11.
Repr. in: *Carroll's: Interpreting the moving image*. Cambridge: Cambridge University Press 1998
- Caws, Mary Ann: *(Dada & Surrealist) Film and Theatre*. In: *Dada/Surrealism* 3, 1973,
- Dale, R.C.: *René Clair's Entr'acte, or Motion Victorious*. In: *Wide Angle* 2,2, 1978, pp.38-43.
- Delson, Susan: *Vexed and disputed - the multiple histories of Ballet mécanique*. In ihrem: *Dudley Murphy, Hollywood wild card*. Minneapolis: University of Minnesota Press 2006, pp. 41-68.
- Derenthal, Ludger: *Hans Richter - der Künstler als Kunsthistoriker*. In: *Hans Richter, Malerei und Film*. Frankfurt: Deutsches Filmmuseum 1989, pp. 146-154 (Kinematograph. 5.).
Includes also: *Hoffmann, Justin: Hans Richter - Filmemacher des Konstruktivismus*, pp. 9-15.
Doesburg, Theo van: Film as pure form. In: *Form*, 1, Summer 1966, pp. 5-11.
- Flach, Sabine: *Walter Benjamin und Viking Eggeling - das Optisch-Unbewusste als eine Theorie des Bildes*. In: *Trajekte* 7,13, 2006, pp. 45-47.
- Foster, Stephen C. (ed.): *Crisis and the arts. The history of Dada*. 1-10. New York: G.K. Hall / London: Prentice Hall International 1996-2005.
- Foster, Stephen C. (ed.): *Hans Richter - activism, modernism, and the avant-garde*. Publ. in collab. with the University of Iowa Museum of Art, Iowa City. Cambridge, Mass./London: MIT Press 1998, XII, 329 pp.
- Freeman, Judi: *Bridging Purism and Surrealism: The Origins and Production of Fernand Leger's Ballet Mecanique*. In: *Dada/Surrealism* 15, 1986, pp. 28-45.
- Gale, Matthew: *Dada & surrealism*. London: Phaidon 1997, 447 pp. (Art & Ideas.).
- Goergen, Jeanpaul: *Dada-Berlin und das Kino*. In: *epd Film*, 7, Juli 1990, pp. 20-26.
- Goergen, Jeanpaul: *Film wird Musik. Avantgardefilme der zwanziger Jahre*. In: *Neue Zeitschrift für Musik* 156,4, 1995, pp. 10-15.
- Goergen, Jeanpaul: *Viking Eggeling's kinorphism: Zurich Dada and the film*. In: *Dada Zürich. A clown's game from nothing*. Ed. by Brigitte Pichon and Karl Riha. New York: G.K. Hall / London: Prentice Hall International 1996, pp. 168-175 (Crisis and the Arts. The History of Dada. 2.).
- Goergen, Jeanpaul (Red.): *Hans Richter: Film ist Rhythmus*. Berlin: Freunde der Deutschen Kinemathek 2003, 160 pp. (Kinemathek. 95.).
Rev. (Asper, Helmut G.) in: *Film-Dienst* 57,3, 5.2.2004, p. 48.
- Haas, Patrick de: *Cinema. The manipulations of materials*. / *Cinéma. Manipulations matérielles*. In: *Dada - constructivism. The Janus face of the twenties*. (Katalog.) London: Anneli Juda Fine Art 1984. Hamilton, George Heard: *The Abstract Film*. Viking Eggeling and Hans Richter. In: *Hamilton, George Heard: Painting and sculpture in Europe, 1880-1940*. Baltimore: Penguin Books [1967], pp. 225-226. Repr.: New Haven: Yale University Press 1993, pp. 347-348.
- Hedges, Inez: *Languages of revolt: Dada and surrealist literature and film*. Durham, N.C.: Duke University Press 1983, 21, 166 pp.
- Hedges, Inez: *Constellated Visions: Robert Desnos's and Man Ray's L'Etoile de Mer*. In: *Dada/Surrealism* 15, 1986, pp. 99-112.
- Hein, Birgit / Herzogenrath, Wulf (Hrsg.): *Film als Film: 1910 bis heute. Vom Animationsfilm der zwanziger Jahre zum Filmenvironment der siebziger Jahre*. [Ausstellung v. 24.11.1977-15.1.1978, Köln, Kölnischer Kunstverein.] Berlin: Akademie der Künste 1978, 268 pp.
- Parallele Ausg.: Stuttgart: Hatje 1977, 268 pp. / Köln: Kölnischer Kunstverein 1978, 268 pp.
- Huelsenbeck, Richard: *En avant Dada. Eine Geschichte des Dadaismus*. Hannover [...]: Steegemann 1920, 44 pp. (Die Silbergäule. 50/51.).
Repr. d. Originalausg. Hannover 1920: Hamburg: MaD V. 1920, 56 pp. (Poetische Aktion.).
Repr. dieser Ausgabe: Hamburg: MaD Vlg. 1976, 56 pp. (Poetische Aktion.).
Repr. Hamburg: Edition Nautilus: Verlag Lutz Schulenburg, 1978.
Exp.: *En avant dada. Im Anhang Deutschland muss untergehen*. 3., erw. Aufl. Hamburg: Ed. Nautilus 1984, 62 pp.

- Judovitz, Dalia: Anemic Vision in Duchamp: Cinema as Readymade. In: Kuenzli, Rudolf E. (ed.) *Dada and Surrealist Film*. New York: Locker 1987, pp. 46-57.
- Judovitz, Dalia: Dada Cinema: At the Limits of Modernity. In: *a + t / Art &Text*, 34, Spring 1989, pp. 46- 63.
- Kaes, Anton: Verfremdung als Verfahren. Film und Dada. In: *Sinn aus Unsinn. Dada International*. Hrsg. v. Wolfgang Paulsen u. Helmut G. Hermann. Bern [...]: Francke 1982, pp. 71-83 (Amherster Kolloquium zur deutschen Literatur. 12.).
- Also in: Sprute, Bernhard - Weber, Peter (eds.): *Experiment Kunst: Die Dada-Bewegung und ihre Auswirkungen in der Kunst des 20. Jahrhunderts*. Hannover: Schroedel Schulbuchverlag 1984.
- Karpenstein-Eßbach, Christa: Film und Lautgedicht im Dadaismus. In: *Weimarer Beiträge: Zeitschrift für Literaturwissenschaft, Ästhetik und Kulturwissenschaften* 46,3, 2000, pp. 366-379.
- Kovacs, Steven: *From Enchantment to Rage: The Story of Surrealist Cinema*. Rutherford, NJ: Fairleigh Dickinson University Press / London: Associated University Presses 1980, 297 pp.
- Kuenzli, Rudolf E.: *Cinéma Dada*. In: *Dada, circuit total. Dossier coordonné par Henri Béhar et Catherine Dufour* [...]. Lausanne: L'Age d'homme 2005, pp. 531-539.
- Kuenzli, Rudolf E.: *Man Ray's Films: From Dada to Surrealism*. In: *Avant-Garde Film*. Ed. by Alexander Graf & Dietrich Scheunemann. Amsterdam: Rodopi 2007, pp. 93-104.
- Lawder, Standish Dyer: *Structuralism and movement in experimental film and modern art, 1896-1925*. Ph.D. Thesis, New Haven: Yale University 1967, xv, 398 pp.
- L'Ecotais, Emmanuelle de: *Dada films*. In: *Dada: Zürich, Berlin, Hannover, Cologne, New York, Paris*. Ed. by Leah Dickerman [...]. Washington: National Gallery of Art / New York: in association with D.A.P., distrib. by Art Publishers 2005, pp. 410-415.
- Le Grice, Malcolm: *Abstract film and beyond*. Cambridge, Mass.: MIT Press / London: Studio Vista 1977, 160 pp., Repr. 1981
- Mussman, Toby: *Early surrealist expression in the film*. In: *Film Culture*, 41, Summer 1966, pp. 8-10.
- O'Leary, Brian: *New critical methods and the films of the first avant-garde: Symphonie diagonale and Entr'acte*. In: *Film Criticism* 22,3, Spring 1998, pp. 22-37.
- Perry, Ted: *Entr'acte: Dada as Real Illusion*. In: *Masterpieces of Modernist Cinema*. Ed. by Ted Perry. Bloomington, Ind.: Indiana University Press 2006, pp. 60-84.
- Rabinovitz, Lauren: *Independent Journeyman: Man Ray, Dada and Surrealist Film-Maker*. In: *Southwest Review* 64,4, Autumn 1979, pp. 355-366.
- Rees, A.L.: *Cinema and the avant-garde*. In: *The Oxford history of world cinema*. Ed. by Geoffrey Nowell-Smith. Oxford/New York: Oxford University Press 1996, pp. 95-105.
- Richter, Hans: *Film ist Rhythmus*. [Red.: Jeanpaul Goergen...] Berlin: Freunde der Deutschen Kinemathek 2003, 160 pp. (Kinemathek. 95.).
- Richter, Hans: *Filmgegner von heute - Filmfreunde von morgen*. Berlin: H. Reckendorf 1929, 125 pp. Unveränd., fotomechan. Nachdr. d. Originalausg. 1929. Nebst e. neuen Vorwort d. Autors u. e. Filmographie im Anhang. Zürich: Rohr 1968, 125 pp. (Filmwissenschaftliche Studientexte. 2.). Neuausg.: Frankfurt: Fischer 1981, 123 pp. (Fischer-Taschenbücher. 3670.).
- Richter, Hans: *Avant-garde film in Germany*. In: *Experiment in the film*. Ed. by Roger Manvell. London: Grey Walls Press 1949, pp. 219-233.
- Richter, Hans: *The Avant-Garde Film Seen from within*. In: *Hollywood Quarterly* 4,1, Autumn 1949, pp. 34-41.
- Richter, Hans: *Dada and the film*. In: *Verkauf, Willy (ed.): Dada: monograph of a movement / Monographie einer Bewegung / monographie d'un mouvement*. Teufen: A. Niggli 1957. Repr. 1961.
- Richter, Hans: *Dada, Kunst und Antikunst; der Beitrag Dadas zur Kunst des 20. Jahrhunderts*. Köln: DuMont Schauberg 1964, 259 pp. (DuMont-Dokumente: Reihe 2, Texte und Perspektiven.). 4. Aufl. 1978 (= unveränd. Nachdr. d. Aufl. 1973): Mit einem Nachwort von Werner Haftmann. (DuMont-Dokumente.).
- Richter, Hans: *Dada-Profil*. [Neuausg.] Zürich: Die Arche [1988], 115 pp. (Sammlung Horizont.). Zuerst 1961.
- Schareck, Uwe M.: *Die Veränderung des Sehens: Film, Prinzip Montage und künstlerische Avantgarde in den zwanziger Jahren*. In: *Raumkonzepte: konstruktivistische Tendenzen in Bühnen- und Bildkunst, 1910- 1930*. [...] Hrsg. v. Hannelore Kersting u. Bernd Vogelsang. Frankfurt: Städtische Galerie im Städtischen Kunstinstitut 1986.
- Schmitz, Norbert M.: *Der Film der klassischen Avantgarde, oder, Die gescheiterte Autonomie des Kinos*. In: *Aufbruch ins 20. Jahrhundert. Über Avantgarden*. Hrsg. v. Heinz Ludwig Arnold. München: Edition Text + Kritik 2001, pp. 138-154.
- Selwood, Sara: *Farblichtmusik und abstrakter Film*. In: *Vom Klang der Bilder. Die Musik in der Kunst des 20. Jahrhunderts*. [...] Hrsg. v. Karin von Maur. München: Prestel, 1985, pp. 414-421.
- Simon, P.: *Dada on film: Richter's Rhythmus*. In: *Thousand Eyes* 2, Febr. 1977, p. 2.
- Suchenski, Richard: *Hans Richter*. In: *Senses of Cinema*, 2008. URL: archive.sensesofcinema.com/contents/directors/08/hans-richter.html.
- Thiher, Allen: *The Surrealist Film: Man Ray and the Limits of Metaphor*. In: *Dada/Surrealism* 6, 1976, pp. 18-27.
- Also in his: *The cinematic muse. Critical studies in the history of French cinema*. Columbia [...]: University of Missouri Press 1979, pp. 38-48.
- Turim, Maureen Cheryn: *Abstraction in Avant-Garde Films*. Ann Arbor, Mich.: University of Michigan Research Press 1985, VIII, 165 pp. (Studies in Cinema. 32.).
- Turvey, Malcolm: *The Avant-Garde and the 'New Spirit': The Case of Ballet mécanique*. In: *October*, 102, Fall 2002, pp. 35-58.

- Turvey, Malcolm: Dada between heaven and hell: Abstraction and universal language in the rhythm films of Hans Richter. In: *October*, 105, Summer 2003, pp. 13-36.
- Tzara, Tristan: L'Allemagne - un film à épisodes. In ihrem: *OEuvres complètes*. 1. Paris: Flammarion 1975, pp. 599-604.
- Weiss, Peter: Die Avantgarde der zwanziger Jahre. In: *his: Avantgarde Film*. Frankfurt: Suhrkamp 1995. pp. 21-39.
- White, Mimi: Two French Dada films: Entr'acte and Emak Bakia. In: *Dada/Surrealism* 13, 1984, pp. 37- 47.
- Wilmesmeier, Holger: Deutsche Avantgarde und Film. Die Filmmatinee "Der absolute film". (3. und 10. Mai 1925). Münster: Lit 1994, vii, 220 p. (Kunstgeschichte. 25.).
- Zurhake, Monika: Filmische Realitätsaneignung. Ein Beitrag zur Filmtheorie, mit Analysen von Filmen Viking Eggelings und Hans Richters. Heidelberg: Winter 1982, 451 pp. (Reihe Siegen. 36.).

14679.0011 Videowerkstatt: Das Regelwerk der Musikvideos

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

M. Hein

Die Pop-Ästhetik der Videoclips prägt die Geschmacks- und Wertebildung sowie die kulturellen Gewohnheiten der jungen Fernsehkonsumenten seit den 1980-er Jahren nachhaltig. Als filmische Chiffren der Pop-Kultur, dienen Musikvideos längst nicht mehr nur Werbezwecken; sie werden vielmehr als Gesamtkunstwerk aus Musik, Kunst, Schauspiel, Film und Literatur weltweit rezipiert. Nicht nur mit der Vergangenheit und Gegenwart der Musikvideos, sondern auch mit Perspektiven ihrer Wirksamkeit befasst sich eine interdisziplinäre Forschung, auf deren wissenschaftlicher Grundlage wir die Methoden der Filmanalyse auf ausgewählte Beispiele anwenden und ein eigenes Produkt ins Auge fassen. Dabei fokussieren wir auf Musikvideos, deren Kunstfilm-Anspruch - jenseits gängiger Fernseh-Produkte - in komplexeren Bedeutungskonstruktionen begründbar ist. In einer Auswahl repräsentativer Beispiele lassen sich gängige Themen und Motive in ihrem musikalisch-filmischen Kontext betrachten und Parameter ihrer ästhetischen Wirksamkeit in den eigenen Musikvideos anwenden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Altrogge, Michael: "Tönende Bilder. Interdisziplinäre Studie zu Musik und Bildern in Videoclips und ihrer Bedeutung für Jugendliche". Band 1-3 Berlin: 2001

Bühler, Gerhard: Postmoderne auf dem Bildschirm – auf der Leinwand. Musikvideos, Werbespots und David Lynchs WILD AT HEART. 2002

Frieling, Rudolf; Herzogenrath, Wulf (Hrsg.) 40 Jahre Videokunst.de: digitales Erbe, Videokunst in Deutschland von 1963 bis heute, Hatje-Cantz, 2006. - Ausstellungskatalog

Helms, Dietrich; Phleps, Thomas (Hrsg.): Clipped Differences. Geschlechterrepräsentation im Musikvideo. Transcript, Bielefeld 2003

Jacquinet, Véronique; Hubert-Rodier, Francois: Clipstory- 30 Jahre Musikvideos. Aus der ARTE-Reihe: Videoclips- Eine Geschichte der Popkultur. 2005

Keazor, Henry; Wübbena, Thorsten: Video Thrills The Radio Star. Musikvideos: Geschichte, Themen, Analysen. 2. Auflage, Bielefeld 2007; ISBN 978-3-89942-728-8

Kirsch, Arlett: Musik im Fernsehen. Eine auditive Darstellungsform in einem audiovisuellen Medium. Wiku, Berlin 2002

Kurp, Matthias; Hauschild, Claudia; Wiese, Klemens: Musikfernsehen in Deutschland. Politische, soziologische und medienökonomische Aspekte. 2002

Longhurst, Brian: Popular music and society. Cambridge 1995

MTV 20 years of pop. 50 Videoclips von 1981 bis 2001/ 2005

Neumann-Braun, Klaus; Schmidt, Axel; Mai, Manfred: Popvisionen. 2003

Neumann-Braun, Klaus (Hrsg.): Viva MTV! Popmusik im Fernsehen. 1999

Neumann-Braun, Klaus; Mikos, Lothar: Videoclips und Musikfernsehen. Eine problemorientierte Kommentierung der aktuellen Forschungsliteratur. Vistas, Berlin 2006

Quandt, Thorsten: Musikvideos im Alltag Jugendlicher. Umfeldanalyse und qualitative Rezeptionsstudie. Deutscher Universitätsverlag, 1997

Rötter, Günther: Videoclips und Visualisierung von E-Musik. In: Kloppenburg, Josef (Hg.): Musik multimedial. Filmmusik, Videoclip, Fernsehen. Laaber- Verlag, Laaber 2000. S.

Schulz, Thomas: Härter denn je. In: Der Spiegel, 29/2008, S. 96-99.

Springsklee, Holger (1985): Video-Clips - Typen und Auswirkungen. In: Behne, Klaus- Ernst (Hg.) (1987): film- musik- video oder Die Konkurrenz von Auge und Ohr. Gustav Bosse Verlag, Regensburg. S. 127- 154.

Truffaut, Philippe: Cliposaurus Rex- Clips aus der Zeit vor dem Musikclip. Aus der ARTE-Reihe: Videoclips- Eine Geschichte der Popkultur. 2005

Turner, G.: Video Clips and Popular Music in Australian Journal of Cultural Studies 1/1,1983, 107-110

Vernallis, Carol: Experiencing Music Video. Aesthetics and Cultural Context. Columbia University Press 2004, ISBN 0-231-11798-1

Wuttke, Madlen; Piehler, Robert: Intermediale Korrespondenzen: Bild - Musik - Songtext. online verfügbar, Chemnitz 2007

Keazor, Giessen, Wübbena (Hrsg): Zur ästhetischen Umsetzung von Musikvideos im Kontext von Handhelds. pdf, print –on-Demand bei epubli, 1912

B a u s t e i n 2 : F a c h s p e z i f i s c h e M e d i e n

14678.0002 **Künstlerische Fotografie: Bild &Text (Dozentin Thyra Schmidt)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), 14tägl, ab 2.11.2016

Mi. 13.30 - 15, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl, ab 2.11.2016

Mi. 19.10.2016 12 - 16, 216 HF Block C, 0.319

T.Schmidt
S.Leverkühne

Ausgehend von bildnerischen und erzählerischen Fragestellungen der Fotografie versuchen wir in diesem Praxisseminar Bild und Text mit verschiedenen künstlerischen Medien in Beziehung zu setzen. Eine textliche Ebene kann hierbei die Interpretation des Bildgegenstands erweitern oder sich mit visuellen Elementen verbinden oder einen neuen, imaginären Bildraum eröffnen. Das eigenständige Arbeiten außerhalb des Seminars wird erwartet.

Die Seminartermine finden alle zwei Wochen statt: 12 – 13:30 Uhr im Intermedia-Lab (.lab) und direkt im Anschluss 13:30 – 15 Uhr in Raum 0.319 (.basic). Im Seminar werden verschiedene künstlerische Konzepte und mögliche Arbeitsweisen vorgestellt sowie technische Grundlagen bezogen auf die jeweilige Konzeption vermittelt. Die individuellen Ansätze der Teilnehmenden werden wir im Gruppen- und Einzelgespräch diskutieren und gemeinsam weiterentwickeln.

Am Einführungstermin (Mittwoch, 19.Oktober, 12 – 15 Uhr in Raum 0.319) wird die Teilnehmerliste festgelegt. Dieses Seminar kann auch als Arbeitsvertiefung für Studierende dienen, die im SS bereits teilgenommen haben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

weitere Infos zu Thyra Schmidt finden sie unter: www.thyraschmidt.de

14679.0012 **Projektstage: Eine Schule - viele Talente!**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 2.11.2016 17.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Mi. 9.11.2016 17.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

16.11.2016 - 18.11.2016 7.30 - 14, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Sa. 19.11.2016 10 - 17

U.Flohr

ACHTUNG: Kompaktveranstaltung Seminar + Praxisphase:

Die TeilnehmerInnen müssen an allen Tagen anwesend sein.

Vortreffen: 02.11.2016 - 17:30-19:00 h + 09.11.2016 - 17:30-19:00 h

Kompakttage: 16.-19.11.2016 (siehe: Termine und Räume)

Die vier Projektstage finden an der Gesamtschule Niederzier/Merzenich, Schulstraße 7, 52399 Merzenich, statt. Die Schule ist per S-Bahn von Köln und Aachen aus erreichbar.

Die StudentInnen haben die Möglichkeit, zu zweit oder dritt kreative Projekte mit 5.-7.Klässlern zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Sie bekommen die Chance, Arbeitsprozesse der Projektarbeit und der Arbeit in Schule anzudenken, zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Das Einbringen eigenständiger Ideen und die Anwesenheit während des kompletten Projektes sind erforderlich.

Dozent: Ulli Flohr, Gesamtschulrektor an der Gesamtschule Niederzier / Merzenich, Lehrer der Sekundarstufe I und Förderschullehrer, UlliFlohr@web.de

Infos zu einem früheren Projekt im SS 2013 unter:

<http://mbr.uni-koeln.de/kunst/2013/07/09/woll-lust-ein-projekt-von-world-wide-wool/>

Presseartikel dazu:

<http://www.hf.uni-koeln.de/file/8381>

<http://www.hf.uni-koeln.de/file/8382>

<http://www.hf.uni-koeln.de/file/8383>

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar bei Prof. Helmhold dringend empfohlen

B a u s t e i n 3 : K u n s t p ä d a g o g i s c h e K o n z e p t e

14676.0033 Saloon Arts Education

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

A.Hahn
G.Kreber
T.Meyer
K.Klein

Im Rahmen der Vortragsreihe "Saloon Arts Education" werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Akteure aus der Schulpraxis eingeladen, um Projekte, Konzepte, Beobachtungen, Erfahrungen, Unterrichtsideen und besondere Herausforderungen vorzustellen, die sich aus der Verkoppelung von Kunst, Medien und Bildung in der Schule ergeben.

Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Einzelveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.

Einzeltermine in der Regel MI 16:00 oder 18:00 Uhr.

OHNE Klips-Anmeldung! Individuelle Anmeldung via eMail: t.meyer@uni-koeln.de

Diejenigen, die in das Seminar aufgenommen sind, melden sich bitte zwingend während der 3. Belegphase in KLIPS an! Andernfalls kann keine Leistung verbucht werden.

ACHTUNG: Diese Veranstaltung kann nicht innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden. Es wird mindestens 2, eher 3 Semester brauchen, bis Sie genügend Einzelveranstaltungen beisammen haben.

14676.0044 Shopping

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

K.Klein

Über die Werbung lassen sich alle erdenklichen Fiktionen vermarkten – Fitness in Form von Joghurtkulturen, Ideen von Männlichkeit als Axe-Effect, Verwegenheit über Automodelle, Rebellion gepresst in Zigarettenspackungen und Haargelbuben. Marken werden zu Gefühlen, werden zu Einstellungen, werden zu Erwartungen, zu Glücksversprechen und konsumierbaren Vorstellungen von Authentizität und Realness. Jede Konsumententscheidung ist gleichzeitig eine Entscheidung über Lifestyle, Gewissensfragen, Nachhaltigkeit, Produktionsbedingungen, Verwertungslogiken etc.

Während Widerständigkeit und Rebellion längst also von der Werbeindustrie inhaliert worden und demnach nicht mehr allein Spezialeffekte des Kunstbetriebs sind, spielen umgekehrt vermehrt KünstlerInnen mit Formen des Konsums, des Marketings und der medienwirksamen Inszenierung ihrer Arbeiten und ihrer selbst.

Zwischen Werbung, Konsum und Kunst lassen sich Parallelen beobachten, welche im Seminar zum Hauptgegenstand werden. Die wesentliche Frage, die sich daran anschließt: Wie kann in diesem Feld und mit diesem Bewusstsein kunstpädagogisches Handeln aussehen? Wie gehen KünstlerInnen mit dem Verhältnis von Konsum und Kunst um und was können wir damit anfangen? Was kann man beim Shoppen eigentlich über aktuelle künstlerische Strategien lernen? Was von Kim Kardashian?

...

Im Seminar erfolgt durch Texte, Videos und kleinere Übungen zunächst ein Einstieg ins Thema. Ziel für jede/n Teilnehmende/n ist es, eine Übung zu konzipieren, im Seminar durchzuführen und zu reflektieren.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist die regelmäßige Teilnahme am Seminar sowie die Konzeption, Durchführung und Reflexion einer kleinen Übung erforderlich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. (Auswahl)

Billmeyer, Franz (2011): Shopping – Ein Angebot zur Entlastung der Kunstpädagogik. In: online, Zeitschrift Kunst Medien Bildung | zkmb, Text im Diskurs, <http://zkmb.de.w00c1c11.kasserver.com/?P=422>; Zugriff: 10.05.2016.

Hohnsträter, Dirk: (Hg.): Konsum und Kreativität. Bielefeld 2015.

Ullrich, Wolfgang: Habenwollen. Wie funktioniert die Konsumkultur? Frankfurt a.M. 2006.

Ullrich, Wolfgang: Alles nur Konsum. Kritik der warenästhetischen Erziehung. Berlin 2013.

...

Schwerpunktmodul IIIb: Praxis und Reflexion interdisziplinärer Handlungskonzepte

Baustein 1: Gattungsübergreifendes, experimentelles Arbeiten

Baustein 2: analoge und digitale Bildverfahren

14678.0002 Künstlerische Fotografie: Bild & Text (Dozentin Thyra Schmidt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre),
14tägl, ab 2.11.2016

Mi. 13.30 - 15, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl, ab 2.11.2016

Mi. 19.10.2016 12 - 16, 216 HF Block C, 0.319

T.Schmidt
S.Leverkühne

Ausgehend von bildnerischen und erzählerischen Fragestellungen der Fotografie versuchen wir in diesem Praxisseminar Bild und Text mit verschiedenen künstlerischen Medien in Beziehung zu setzen. Eine textliche Ebene kann hierbei die Interpretation des Bildgegenstands erweitern

oder sich mit visuellen Elementen verbinden oder einen neuen, imaginären Bildraum eröffnen. Das eigenständige Arbeiten außerhalb des Seminars wird erwartet.

Die Seminartermine finden alle zwei Wochen statt: 12 – 13:30 Uhr im Intermedia-Lab (.lab) und direkt im Anschluss 13:30 – 15 Uhr in Raum 0.319 (.basic). Im Seminar werden verschiedene künstlerische Konzepte und mögliche Arbeitsweisen vorgestellt sowie technische Grundlagen bezogen auf die jeweilige Konzeption vermittelt. Die individuellen Ansätze der Teilnehmenden werden wir im Gruppen- und Einzelgespräch diskutieren und gemeinsam weiterentwickeln.

Am Einführungstermin (Mittwoch, 19. Oktober, 12 – 15 Uhr in Raum 0.319) wird die Teilnehmerliste festgelegt. Dieses Seminar kann auch als Arbeitsvertiefung für Studierende dienen, die im SS bereits teilgenommen haben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

weitere Infos zu Thyra Schmidt finden sie unter: www.thyraschmidt.de

14678.0020 Licht und Beleuchtung in der Fotografie

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

S. Yazdanyar

1. Studio-Licht

Heisslicht (Halogen-Lampen, bzw. Standlicht)

Kaltlicht (Blitzgeräte, Studio-Blitzanlagen)

Durchlicht (opake Hohlkehlen)

2. Licht Messung

Tageslicht und Kunstlicht

Tageslicht Messung

Kunstlicht Messung

Blitzlicht Messung

3. Portrait- und Sach-Fotografie

Lichtführung und Gestaltung

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

WICHTIG

Um an dieser Veranstaltung teilnehmen zu können, muss eine Arbeitsmappe oder eine andere Qualifikation vorgelegt und beurteilt werden.

- 1) Fotografieren aus dem ff Karl Peltzer
- 2) Die Kamera" Time-Life International
- 3) Die neue Foto-Lehre Andreas Feiniger
- 4) Fotografie Kurt Dieter Solf Fischer Handbücher
- 5) Professionelle Beleuchtungstechnik Jost J. Marchesi
- 6) Conceptarten Still Life Photography Anti-Gravity silhouettes Robyn Selman
- 7) Information Foto Fotografie S/W + Farbe Pär Lundqvist
- 8) Das Grafik Paket II für Adobe Photoshop CS Petra Kriesinger
- 9) Photographie des 20. Jahrhunderts Museum Ludwig Köln
- 10) Neue Geschichte der Fotografie Herausgeber Michel Frizot
- 11) Photographische Enzyklopädie URS Tillmanns
- 12) HOT SHOE DIARIES Groß inszenieren mit kleinem Blitz von Joe McNally

B a u s t e i n 3 : K u n s t p ä d a g o g i s c h e K o n z e p t e

14676.0033 Saloon Arts Education

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

A. Hahn
G. Krebber
T. Meyer
K. Klein

Im Rahmen der Vortragsreihe "Saloon Arts Education" werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Akteure aus der Schulpraxis eingeladen, um Projekte, Konzepte, Beobachtungen, Erfahrungen, Unterrichtsideen und besondere Herausforderungen vorzustellen, die sich aus der Verkopplung von Kunst, Medien und Bildung in der Schule ergeben.

Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Einzelveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.

Einzeltermine in der Regel MI 16:00 oder 18:00 Uhr.

OHNE Klips-Anmeldung! Individuelle Anmeldung via eMail: t.meyer@uni-koeln.de

Diejenigen, die in das Seminar aufgenommen sind, melden sich bitte zwingend während der 3. Belegphase in KLIPS an! Andernfalls kann keine Leistung verbucht werden.

ACHTUNG: Diese Veranstaltung kann nicht innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden. Es wird mindestens 2, eher 3 Semester brauchen, bis Sie genügend Einzelveranstaltungen beisammen haben.

Hauptstudium

Modul IV: Fachwissenschaft (Vertiefung)

Baustein 1: Bild- und Medienwissenschaft

14677.0007 Mediengestaltung als digitale Selbstbestimmung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

7.3.2017 - 9.3.2017 11 - 18, 216 HF Block C, Seminarraum S 144
(ehem. R 417), Block

Kontakt zum Dozenten: s.arabatzis@web.de

3tägiges Blockseminar

Hieß es einmal, dass Medien verblöden, so spricht man heute nicht mehr von einer elektronischen Medienverblödung, vielmehr von einer Veränderung der Aufmerksamkeitsstruktur: Dass uns die Medien die Fähigkeit zur Sorge und Achtsamkeit nehmen. Die nachwachsenden Generationen werden, so eine These, bereits auf der Wahrnehmungs- und Empfindungsebene derart durch Psychotechnologien umgemodelt, dass ihnen alle Aufmerksamkeit und Achtsamkeit abgeht. Damit erweisen sie sich als zunehmend unfähig, die Zeit-, Traditions- und Generationszusammenhänge zu verinnerlichen, welche ja die unabdingbare Grundlage einer demokratisch-verantwortungsbewussten Gesellschaft bilden. Anders aber als im Falle von Manipulation und Zerstreuung helfen heute, in den neuen Medienimperativen, weder bewusstseinsweiternde Lektüren noch Konzentrationsübungen mehr, sondern nur noch eine Mediengestaltung als digitale Selbstbestimmung. Es handelt sich um eine kritische Auseinandersetzung mit der neuen Medienkultur, wie sie einmal Kant für die alte Medienkultur („Buchkultur“) gefordert hat: „Es ist so bequem, unmündig zu sein. Habe ich ein Buch, das für mich Verstand hat (...) so brauche ich mich ja nicht selbst zu bemühen.“ Im Blockseminar wird diese neue Problematik der imperativen Medien entfaltet und nach Wegen gesucht, um die neue mediale Entmündigung durch eine gegenimperative Medienresistenz wieder rückgängig zu machen. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Stavros Arabatzis, 1) Die imperativ-archischen Medien. 2) Die gegenimperativen Medien. 3) Die anarchischen Medien, in: <https://de.wikipedia.org/wiki/Medienphilosophie#Schulen>

Stavros Arabatzis: „Die imperative Sprache der Medien und ihr neuer Gebrauch“, in: Weimarer Beiträge. Zeitschrift für Literaturwissenschaft, Ästhetik und Kulturwissenschaften, Heft Nr. 3, 2015, 61. Jahrgang, Passagen Verlag Wien 2015, S. 414-436, ISSN 0043-2199

Bernard Stiegler, Die Logik der Sorge. Verlust der Aufklärung durch Technik und Medien, Frankfurt/M. 2008

Wolfgang Bock, Neue Medien und Ideologie. Zur Dialektik der digitalisierten Aufklärung, Manuskript

S. Arabatzis
A. Klütsch

Baustein 2: Vertiefende Aspekte der Bildenden Kunst des 20./21. Jahrhunderts

14677.0001 home/migration - Künstlerischer Aktivismus im Spannungsfeld von Demokratie, Revolution und Sezession

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

P. Foos

Innerhalb der Kunst der Moderne, besonders jedoch seit den 90er Jahren des vergangenen Jahrhunderts haben sich vielfältige Positionen entwickelt, die sich sowohl innerhalb der Künste, gleichzeitig aber auch politisch positionieren. Wurden diese Positionen vor dem Hintergrund einer Schwäche des Autonomiegedankens zunächst freudig begrüßt, hat sich im Laufe der Zeit eine Debatte entwickelt, die versucht genauer zu klären, wie sich das Relationsgeflecht zwischen Kunst und Politik gestaltet. Dabei wird auch gefragt, inwieweit das Erstarken einer kulturellen Linken das Symptom einer Schwäche der politischen Linken markiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Dirck Linck (Hg.) u.a.: Realismus in den Künsten der Gegenwart, Zürich 2010.

Lotte Everts (Hg.) u.a.: Kunst und Wirklichkeit heute, Bielefeld 2015.

Alexander Düttmann: Was weiß Kunst? Für eine Ästhetik des Widerstands, Konstanz 2015.

Hirsch, Michael: Logik der Unterscheidung - Zehn Thesen zu Kunst und Politik, Hamburg 2015.

Raunig, Gerald: Kunst und Revolution, Wien 2005.

14677.0007 Mediengestaltung als digitale Selbstbestimmung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

7.3.2017 - 9.3.2017 11 - 18, 216 HF Block C, Seminarraum S 144
(ehem. R 417), Block

S. Arabatzis
A. Klütsch

Kontakt zum Dozenten: s.arabatzis@web.de

3tägiges Blockseminar

Hieß es einmal, dass Medien verblöden, so spricht man heute nicht mehr von einer elektronischen Medienverblödung, vielmehr von einer Veränderung der Aufmerksamkeitsstruktur: Dass uns die Medien die Fähigkeit zur Sorge und Achtsamkeit nehmen. Die nachwachsenden Generationen werden, so eine These, bereits auf der Wahrnehmungs- und Empfindungsebene derart durch Psychotechnologien umgemodelt, dass ihnen alle Aufmerksamkeit und Achtsamkeit abgeht. Damit erweisen sie sich als zunehmend unfähig, die Zeit-, Traditions- und Generationszusammenhänge zu verinnerlichen, welche ja die unabdingbare Grundlage einer demokratisch-verantwortungsbewussten Gesellschaft bilden. Anders aber als im Falle von Manipulation und Zerstreung helfen heute, in den neuen Medienimperativen, weder bewusstseinserweiternde Lektüren noch Konzentrationsübungen mehr, sondern nur noch eine Mediengestaltung als digitale Selbstbestimmung. Es handelt sich um eine kritische Auseinandersetzung mit der neuen Medienkultur, wie sie einmal Kant für die alte Medienkultur („Buchkultur“) gefordert hat: „Es ist so bequem, unmündig zu sein. Habe ich ein Buch, das für mich Verstand hat (...) so brauche ich mich ja nicht selbst zu bemühen.“ Im Blockseminar wird diese neue Problematik der imperativen Medien entfaltet und nach Wegen gesucht, um die neue mediale Entmündigung durch eine gegenimperative Medienresistenz wieder rückgängig zu machen. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Stavros Arabatzis, 1) Die imperativ-archischen Medien. 2) Die gegenimperativen Medien. 3) Die anarchischen Medien, in: <https://de.wikipedia.org/wiki/Medienphilosophie#Schulen>

Stavros Arabatzis: „Die imperative Sprache der Medien und ihr neuer Gebrauch“, in: Weimarer Beiträge. Zeitschrift für Literaturwissenschaft, Ästhetik und Kulturwissenschaften, Heft Nr. 3, 2015, 61. Jahrgang, Passagen Verlag Wien 2015, S. 414-436, ISSN 0043-2199

Bernard Stiegler, Die Logik der Sorge. Verlust der Aufklärung durch Technik und Medien, Frankfurt/ M. 2008

Wolfgang Bock, Neue Medien und Ideologie. Zur Dialektik der digitalisierten Aufklärung, Manuskript

Baustein 3: Fachspezifische Bezugswissenschaften

Modul V: Fachdidaktik (Vertiefung)

Baustein 1: Schulpraxis

Baustein 2: Bedingungsfelder und Vermittlungsstrategien der Kunstpädagogik

14676.0033 Saloon Arts Education

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n.
Vereinb

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n.
Vereinb

A.Hahn
G.Krebber
T.Meyer
K.Klein

Im Rahmen der Vortragsreihe "Saloon Arts Education" werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Akteure aus der Schulpraxis eingeladen, um Projekte, Konzepte, Beobachtungen, Erfahrungen, Unterrichtsideen und besondere Herausforderungen vorzustellen, die sich aus der Verkopplung von Kunst, Medien und Bildung in der Schule ergeben.

Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Einzelveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.

Einzeltermine in der Regel MI 16:00 oder 18:00 Uhr.

OHNE Klips-Anmeldung! Individuelle Anmeldung via eMail: t.meyer@uni-koeln.de

Diejenigen, die in das Seminar aufgenommen sind, melden sich bitte zwingend während der 3. Belegphase in KLIPS an! Andernfalls kann keine Leistung verbucht werden.

ACHTUNG: Diese Veranstaltung kann nicht innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden. Es wird mindestens 2, eher 3 Semester brauchen, bis Sie genügend Einzelveranstaltungen beisammen haben.

Baustein 3: Ästhetische Sozialisation

14676.0033 Saloon Arts Education

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n.
Vereinb

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n.
Vereinb

A.Hahn
G.Krebber
T.Meyer
K.Klein

Im Rahmen der Vortragsreihe "Saloon Arts Education" werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Akteure aus der Schulpraxis eingeladen, um Projekte, Konzepte, Beobachtungen, Erfahrungen, Unterrichtsideen und besondere Herausforderungen vorzustellen, die sich aus der Verkopplung von Kunst, Medien und Bildung in der Schule ergeben.

Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Einzelveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.

Einzeltermine in der Regel MI 16:00 oder 18:00 Uhr.

OHNE Klips-Anmeldung! Individuelle Anmeldung via eMail: t.meyer@uni-koeln.de

Diejenigen, die in das Seminar aufgenommen sind, melden sich bitte zwingend während der 3. Belegphase in KLIPS an! Andernfalls kann keine Leistung verbucht werden.

ACHTUNG: Diese Veranstaltung kann nicht innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden. Es wird mindestens 2, eher 3 Semester brauchen, bis Sie genügend Einzelveranstaltungen beisammen haben.

Modul VI: Kunstpraxis II

14678.0001 **Plastisches Arbeiten: Dekonstruktion (Dozentin: Birgit Werres)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 13 - 16, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl

B. Werres
S. Leverkusne

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN BIRGIT WERRES

Dekonstruktion

Unter dem Themenschwerpunkt „Umgang mit Material“ steht in diesem Seminar die Dekonstruktion unterschiedlichster Objekte, Alltagsgegenstände und Materialien im Vordergrund.

Zerlegen, zerschneiden, zertrümmern ... was ist machbar ?

Der Focus liegt auf dem prozesshaften Umgang mit Material und experimentellen Präsentationsformen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

weitere Information zu Birgit Werres finden Sie unter: www.birgitwerres.de

14678.0020 **Licht und Beleuchtung in der Fotografie**

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

S. Yazdanyar

1. Studio-Licht

Heisslicht (Halogen-Lampen, bzw. Standlicht)

Kaltlicht (Blitzgeräte, Studio-Blitzanlagen)

Durchlicht (opake Hohlkehlen)

2. Licht Messung

Tageslicht und Kunstlicht

Tageslicht Messung

Kunstlicht Messung

Blitzlicht Messung

3. Portrait- und Sach-Fotografie

Lichtführung und gestaltung

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

WICHTIG

Um an dieser Veranstaltung teilnehmen zu können, muss eine Arbeitsmappe oder eine andere Qualifikation vorgelegt und beurteilt werden.

1) Fotografieren aus dem ff Karl Peltzer

2) Die Kamera" Time-Life International

3) Die neue Foto-Lehre Andreas Feiniger

4) Fotografie Kurt Dieter Solf Fischer Handbücher

5) Professionelle Beleuchtungstechnik Jost J. Marchesi

6) Conceptarten Still Life Photography Anti-Gravity silhouettes Robyn Selman

7) Information Foto Fotografie S/W + Farbe Pär Lundqvist

8) Das Grafik Paket II für Adobe Photoshop CS Petra Kriesinger

9) Photographie des 20. Jahrhunderts Museum Ludwig Köln

10) Neue Geschichte der Fotografie Herausgeber Michel Frizot

11) Photographische Enzyklopädie URS Tillmanns

12) HOT SHOE DIARIES Groß inszenieren mit kleinem Blitz von Joe McNally

14678.0020 **Zombies, Monster und die Kunst der Häßlichkeit**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5,
14tägl, ab 26.10.2016

G.Kikol
S.Leverkühne

B . A . U N T E R R I C H T S F A C H K U N S T (L A G)

K u n s t - B M 1 (P r a x i s) 1 0 1 0 0 0 :
K ü n s t l e r i s c h - m e d i a l e P r a x i s 1

1 . 1 P f l i c h t b e r e i c h / E i n f ü h r u n g (4 C P)

14678.0000 Einführung in die künstlerische Praxis: Farbiges Gestalten - Grundkurs Malerei (Dozentin: Sigrid Redhardt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl, ab 25.10.2016, nicht
am 3.1.2017 vorlesungsfrei

Di. 10 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5,
14tägl, ab 25.10.2016

S.Redhardt
S.Leverkühne

Ein Seminar mit der Künstlerin Sigrid Redhardt

Dieses ist ein Einführungsseminar in die künstlerische Praxis mit dem Schwerpunkt Malerei. Das Ziel ist, den Umgang mit der Farbe als Farbmaterial (Farbe mischen, Farbauftrag) zu üben und die Wahrnehmung zu schulen. Ausgehend von alltäglichen Gegenständen und Szenen wird die malerische Umsetzung von Dreidimensionalem ins Zweidimensionale der Bildfläche geübt, durch Wahrnehmung der Zusammenhänge von Licht und Farbe, von Komposition und Bildraum.

Alle zwei Wochen werden neue Themen gestellt, die jeweils einen gestalterischen Aspekt betonen, z.B. Lokalfarbigkeit oder Proportionsverhältnisse oder Kompositionsmöglichkeiten (Bildausschnitt, Staffelung, Perspektive). Dadurch, dass die Teilnehmer die Gegenstände selbst auswählen, mitbringen und arrangieren, ist eine individuelle Bildgestaltung möglich und ausdrücklich gewünscht.

Die Arbeitsergebnisse werden regelmäßig präsentiert und analysiert. Diese Reflektion ist neben der malerischen Praxis Voraussetzung für eine eigene künstlerische Entwicklung und die Betreuungs- und Bewertungsaufgabe im späteren Kunstunterricht.

Technik: Eitempera und Acrylfarbe (Einführung)

Für die Malerei mit Eitempera und Acryl (Pigmente, Ei-Emulsion, Acrylbinder, Packpapier) wird ein Verbrauchsanteil von 7,-€ eingesammelt.

Grupappen können zum Selbstkostenpreis von 1,-€ erworben werden.

Pflichtveranstaltung: Voraussetzung für den Erhalt Ihrer Creditpoints ist die Erarbeitung von 7 Themen, begleitendes Skizzenbuch, in dem die einzelnen Lernschritte reflektiert werden und die aktive Teilnahme an den Korrektorgesprächen.

Es besteht Anwesenheitspflicht.

Anmeldung ist in Klips 1 und 2 möglich. In der ersten Veranstaltung wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von der KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker von der Warteliste)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Seminar findet außer im Kunstraum 5 auch in der Werkstatt R 0.319 (ehemals 418) statt. Das erste Treffen ist in Kunstraum 5.

1 . 2 W a h l b e r e i c h e (2 / 3 C P)

1 . 2 . 1 - Z e i c h n u n g

14676.0002 Trickzeichnung als Experiment - Animierte Grafik vom Daumenkino zur digitalen Präsentation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115, 14tägl, ab 24.10.2016

M. Schmidt

Trickzeichnung als Experiment - Animierte Grafik vom Daumenkino zur digitalen Animation

In kleinen Schritten und Nuancen veränderte Einzelbilder, in kurzer Abfolge dem trägen menschlichen Auge präsentiert, vermitteln den Eindruck von Bewegung.

Der künstlerische Spielraum reicht von narrativen Intentionen bis zu experimentellen abstrakten Filmen.

Das didaktische Potential beschränkt sich nicht auf die spätere Vermittlung im Kunstunterricht oder in der Ästhetischen Erziehung. Animierte Grafiken eignen sich auch hervorragend als Medium in Aneignungs- und Vermittlungsprozessen. So können Lehrende mit Zeichnungssequenzen Verfahrens- oder Entwicklungsabläufe in naturwissenschaftlichen und künstlerischen Fächern multimedial aufarbeiten oder effektive Anleitungen zur eigenständigen Erarbeitung/Freiarbeit generieren.

Im Rahmen der Veranstaltung sollen, experimentell und in möglichst einfachen Lehr-/Lernarrangements, vielfältige künstlerische Möglichkeiten grafischer Animationen erprobt und in einem künstlerischen (und/oder didaktischen) Projekt zusammengeführt werden.

Material: Zeichenstifte, (dünnes) Papier, Schere, Klebestift, Zeichenfeder, Haarpinsel; falls vorhanden: Smartphone oder iPod oder Tablet oder digitale (SR-)Kamera, Laptop

In der ersten Sitzung (Anwesenheit verpflichtend) am 24.10. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker aus KLIPS(!) - z.B. Ablehnungen oder Warteliste) und die Materialbeschaffung besprochen.

- 24.10.2016
- 07.11.2016
- 21.11.2016
- 05.12.2016
- 19.12.2016
- 16.01.2017
- 30.01.2017

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0003 Grundlagen der künstlerischen Handzeichnung (Thema: Selbstdarstellung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115

M. Schmidt

Grundlagen künstlerischer Handzeichnung (Thema: Selbstdarstellung)

Achtung: In der ersten Veranstaltung am 18.10. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker von der KLIPS-Warteliste)

Die Zeichnung ist ein elementares Medium ästhetischer Praxis. Von der Entwurfsgestaltung bis zum autonomen künstlerischen Verfahren reichen ihre Funktionen in der bildenden Kunst und im Kunstunterricht.

Im Rahmen der Veranstaltung sollen Grundlagen und Bedingungen wirklichkeitsgetreuen Zeichnens im praktischen Prozess erfahren und reflektiert werden. Dazu gehören technische und formale Aspekte ebenso wie Materialkenntnisse und die Rezeption exemplarischer Werkbeispiele der Kunstgeschichte. Die künstlerische Auseinandersetzung kann neben dem erscheinungsgetreuen Abbilden der Wirklichkeit (mimetisches Zeichnen) auch unmittelbare spontane Ausdrucksweisen und experimentelle Verfahren umfassen.

(Zur ersten Sitzung mitzubringen: Bleistifte in unterschiedlichen Härtegraden, Spitzer, Radiergummi, Zeichenpapier mind. Din A 3, evt. Handspiegel)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Modul: M I, Baustein 2; M VI

14678.0009 BIG - Großformatiges Zeichnen 1

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.30 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
14tägl, Ende 30.1.2017

R. Barzen

BIG - Großformatiges Zeichnen 1

Dieses Seminar ist ein Übungsseminar. Geübt oder trainiert wird Zeichnen im großen Stil, besser gesagt im großen Format (Minimum 70 x 100 cm). Es geht um die Überwindung der Hemmung sich frei in diesem Medium zu bewegen und einfach „mal los zu legen“.

Es werden Situationen „gebaut“ an denen Sehen und die zeichnerische Umsetzung des Gesehenen geübt wird. Papier und Zeichenutensilien (Kohle, Garphit, Marker etc.) werden gestellt.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem Zugang zum Seminarraum, um jederzeit außerhalb der regulären Belegzeiten dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Stefan Heithorst mit Rat und Tat zur Seite.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0011

BIG - großformatiges Zeichnen 2

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.30 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
14tägl, ab 24.10.2016

R. Barzen

BIG - großformatiges Zeichnen 2

Dieses Seminar ist ein Übungsseminar. Geübt oder trainiert wird Zeichnen im großen Stil, besser gesagt im großen Format (Minimum 70 x 100 cm). Es geht um die Überwindung der Hemmung sich frei in diesem Medium zu bewegen und einfach „mal los zu legen“.

Es werden Situationen „gebaut“ an denen Sehen und die zeichnerische Umsetzung des Gesehenen geübt wird. Papier und Zeichenutensilien (Kohle, Garphit, Marker etc.) werden gestellt.

Zu Beginn des Semesters ist ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte mit der Sie bei den Hausmeistern des HP-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Alte Semesterkarten besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Stefan Heithorst mit Rat und Tat zur Seite.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0018

Experimentelles künstlerisches Erzählen (Dozentin: Ani Schulze)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

6.3.2017 - 10.3.2017 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Wer-
kraum II (K7), Block

S. L e v e r k ü h n e

"There was a parasite standing around, who liked to play the fool, and was so good at it that you could hardly tell him from the real thing."

-Thomas More, Utopia

In dem Blockseminar an der Universität zu Köln werden wir ein intensives praktisches Labor aufbauen, in welchem künstlerisches Erzählen untersucht, kreiert und auf den Kopf gestellt werden soll.

Wir werden unbeendete Geschichten produzieren, welche mit verschiedenen Techniken und Medien in einem offenen Prozess sichtbar gemacht werden können. Die Teilnehmer sind eingeladen zu schreiben, filmen, zeichnen, Skulpturen und Einzelbilder mit bewussten und unbewussten Erzählstrategien zu produzieren. Während des Prozesses werden wir Fragen teilen, z.B. wie Realität in die künstlerische Praxis einbezogen werden kann und ab wann wir etwas als beendet bezeichnen? Mit welchen Mitteln kann bildende Kunst erzählen und inwieweit unterscheiden sich ihre Strukturen und Inhalte von anderen Erzählformen, z.B. von denen der Literatur?

Besonders untersucht werden soll das Kreieren und Festhalten von Zeit und Zeitempfinden und deren Unterschiede und Gemeinsamkeiten durch Nutzung von digitalen und analogen Medien.

Bezüge zu theoretischen- wissenschaftlichen Modellen, zu filmischen und fiktionalen Erzählungen und anderen künstlerischen Praktiken wird wichtig werden. Die gesamte Gruppe wird eine große unbeendete Geschichte zusammen komponieren, welche durch eine Präsentation sichtbar werden wird.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0003

home/migration: start ups

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt
home/migration – start ups

I. R o s c h e c k

"wie... wie bin ich hierhergekommen?" fragt Billy Pilgrim (aus: Kurt Vonnegut – Schlachthof 5)

Es geht um Biografien: eigene, ausgedachte, fremde, (an)vertraute, empathisch aufgeladene ... Lebensläufe, Geschehnisse, Heimat und Wanderung, Verwurzelung und Entwurzelung, Verorten und Neuverorten.

Wir beschäftigen uns künstlerisch mit der eigenen Existenz, Wünschen und Träumen - und der kulturellen Identität, die sich global in einer ständigen Verwandlung befindet. Wer startet wo mit welchen Bedingungen, wer wandert warum woanders hin? Wie verändert das Exil vieler Menschen deren und unsere Sicht auf Kultur, "ZuhauseSein", Zusammenleben? Das Verlassen des eigenen Startpunkts – und das Augenmerk auf das Anderer - birgt nicht nur Gefahren sondern Möglichkeiten, die Beschäftigung mit dem Start up setzt kreative Prozesse in Gang. Es geht um Ortsbestimmung, um "Stellung beziehen" ...

Start up soll bei der "Existenzgründung" helfen im Studium der Kunst, Ästhetischen Erziehung, Intermedia – wir starten in eine Art "Selbstporträt". Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/ Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, ...

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" über das Werk von Künstlern, die sich mit dem Thema auseinandersetzen (Mona Hatoum, Shirin Neshat, Danh Vo, Prilla Tania, Thomas Hirschhorn, Zhang Huan, Setu Legi, Mathieu Kleyebe Abonnenc, Adam Pendleton, Maryam Jafri, ...)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

1 . 2 . 2 - M a l e r e i

14678.0000 Einführung in die künstlerische Praxis: Farbiges Gestalten - Grundkurs Malerei (Dozentin: Sigrid Redhardt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl, ab 25.10.2016, nicht am 3.1.2017 vorlesungsfrei

Di. 10 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl, ab 25.10.2016

S.Redhardt
S.Leverkühne

Ein Seminar mit der Künstlerin Sigrid Redhardt

Dieses ist ein Einführungsseminar in die künstlerische Praxis mit dem Schwerpunkt Malerei. Das Ziel ist, den Umgang mit der Farbe als Farbmaterial (Farbe mischen, Farbauftrag) zu üben und die Wahrnehmung zu schulen. Ausgehend von alltäglichen Gegenständen und Szenen wird die malerische Umsetzung von Dreidimensionalem ins Zweidimensionale der Bildfläche geübt, durch Wahrnehmung der Zusammenhänge von Licht und Farbe, von Komposition und Bildraum.

Alle zwei Wochen werden neue Themen gestellt, die jeweils einen gestalterischen Aspekt betonen, z.B. Lokalfarbigkeit oder Proportionsverhältnisse oder Kompositionsmöglichkeiten (Bildausschnitt, Staffelung, Perspektive). Dadurch, dass die Teilnehmer die Gegenstände selbst auswählen, mitbringen und arrangieren, ist eine individuelle Bildgestaltung möglich und ausdrücklich gewünscht.

Die Arbeitsergebnisse werden regelmäßig präsentiert und analysiert. Diese Reflektion ist neben der malerischen Praxis Voraussetzung für eine eigene künstlerische Entwicklung und die Betreuungs- und Bewertungsaufgabe im späteren Kunstunterricht.

Technik: Eitempera und Acrylfarbe (Einführung)

Für die Malerei mit Eitempera und Acryl (Pigmente, Ei-Emulsion, Acrylbinder, Packpapier) wird ein Verbrauchsanteil von 7,-€ eingesammelt.

Grupppen können zum Selbstkostenpreis von 1,-€ erworben werden.

Pflichtveranstaltung: Voraussetzung für den Erhalt Ihrer Creditpoints ist die Erarbeitung von 7 Themen, begleitendes Skizzenbuch, in dem die einzelnen Lernschritte reflektiert werden und die aktive Teilnahme an den Korrektorgesprächen.

Es besteht Anwesenheitspflicht.

Anmeldung ist in Klips 1 und 2 möglich. In der ersten Veranstaltung wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von der KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker von der Warteliste)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Seminar findet außer im Kunstraum 5 auch in der Werkstatt R 0.319 (ehemals 418) statt. Das erste Treffen ist in Kunstraum 5.

14678.0004 Außenstelle Wolfenbüttel: Malerei

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 22.11.2016 19.15 - 20

6.2.2017 - 10.2.2017 10 - 18, Block

Blockveranstaltung im Februar 2017

S.Leverkühne

5. -10. Februar 2017

Kompaktseminar Malerei als Projektwoche

Ort: Bundesakademie für kulturelle Bildung, Wolfenbüttel

Vorbereitung: Dienstag, den 22.11.16 um 19:15 Uhr in R 419

Das Seminar findet regelmäßig zum Anfang der Wintersemesterferien in den Räumen der Bundesakademie für kulturelle Bildung im Schloss Wolfenbüttel bei Braunschweig statt. Die Idee ist, Raum (zeitlicher, mentaler und räumlicher Art) zu schaffen für künstlerische Prozesse ohne die abrupte Unterbrechung im allgemeinen Universitätsalltag und dadurch eine intensive Ateliersituation zu ermöglichen: Malen rund um die Uhr.

In dieser Woche kann eine individuelle künstlerische Arbeitsreihe entwickelt werden. Als Hilfestellung dient ein weit zu interpretierendes gemeinsames Thema, das zu vielfältigen Lösungen führen soll. Das Thema wird in der Vorbesprechung bekannt gegeben.

Im reflektierenden und Wahrnehmung schulenden Teil des Seminars werden wir die Arbeitsergebnisse betrachten, und im Gespräch und gegenseitigen Feedback versuchen, herauszufinden, wie weit Vorstellung und Ergebnis übereinstimmen.

Die Anreise wird selbst organisiert. Bewährt hat sich das Semesterticket für NRW in Kombination mit dem Niedersachsenticket. Für die Rückreise versuchen wir wieder den Unibus zu chartern.

Kosten inkl. Übernachtungen/Frühstück, Materialkosten und Transportbus ca. 120 Euro
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0005**Methoden der Bildentwicklung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 0.119, 14tägl
25.10.2016 - 31.1.2017

S.Leverkühne

In diesem Seminar geht es um das Sehen. Was nehme ich wahr? Was blende ich aus? Wie kann ich das, was ich sehe, strukturieren? Wie wird daraus ein Bild? Wie treffe ich Entscheidungen? Anhand wechselnder Vorgaben werden in jeder Seminareinheit Bilder über das direkte Sehen entwickelt. Wir probieren unterschiedliche Methoden und Fokussierungen. Ziel ist es, sich bis zum Ende des Semesters ein Grundvokabular anzueignen und dieses als Basis zu nutzen, um mit Spielfreude und Explorationsgeist das weite Feld der Malerei weiter zu erkunden.

Bitte bringen Sie zum 1. Termin mit:

- breite Flachpinsel
- Gefäß für Wasser
- Schraubenkasten aus dem Baumarkt für Ihre Pigmente
- Palette oder alten Teller zum Anmischen der Farben
- Malkittel/Schürze oder ähnliches als Schutzkleidung

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Voraussetzung für die Leistungsverbuchung ist die Erstellung einer Werkreihe im Umfang von 7 großformatigen Bildern bzw. zeitlich ähnlich aufwendigen anderen Arbeitsergebnissen. Es gilt die Aufteilung 1/3 „Kontaktzeit“ während der Seminare und 2/3 „Workload“ eigene Arbeitszeit.

Wie immer stehen für einen Unkostenbeitrag von 7 Euro Pigmente, Eiemulsion, Acrylbinder und Packpapier zur Verfügung. Malpappen können für 1 Euro erworben werden.

14678.0010**'QUICKIES - Tote Stilleben und lebende Modelle' (Dozentin Gesine Kikol)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 0.119, 14tägl, Ende 31.1.2017, nicht am 1.11.2016 stattdessen am 8.11.2016

G.Kikol
S.Leverkühne

„QUICKIES - Tote Stilleben und lebende Modelle“

In diesem Seminar machen wir bei jedem Treffen einen „Quickie“, ein leidenschaftliches spontanes schnell gemaltes Bild. Dies geht am besten in schnell trocknender Acryl-Technik mit breiten Pinseln auf grösseren Pappen.

Es muss abstrahiert, intuitiv gehandelt und schnell entschieden werden. Ziel ist ein dynamischer, gestischer, expressiver Malprozesses, ein Eintauchen und sich Fallen lassen in die Malerei, die leidenschaftliche Lust am Malen zu entdecken oder zu vertiefen.

Zur Motivfindung werden in den ersten drei Sitzungen in der Mitte des Raumes grosse Stillleben aufgebaut, die als Ausgangspunkt dienen. In den nächsten drei Sitzungen laden wir ein Aktmodell ein. Im letzten Treffen verbinden wir beides miteinander.

Am Anfang jedes Treffens gibt es ein „Vorspiel“, hier werden schnelle Zeichenübungen gemacht, um sich aufzuwärmen und in Fahrt zu kommen, danach wird mit dem aufgenommenen Tempo der „Hauptakt“ gemalt.

Während des Seminars gibt es immer wieder maltechnische Einheiten zur Einführung und Vertiefung in die Acryltechnik.

Ausserdem gucken wir kurze Filme über andere leidenschaftliche „Schnell-Maler“ und schauen Bilder von wichtigen Acrylmalern oder Aktmalereien an.

Wir fangen direkt beim ersten Treffen mit dem ersten Quicke an, darum bringen Sie bitte folgendes mit:

- verschiedene Bleistifte z.B. in 2B, 4B, 6B, Radiergummi, Spitzer
- verschiedene Stücke schwarze Holzkohle
- weisse Kreide
- verschiedene Pinsel, davon einer mindestens 5 cm breit
- 5-10 Wasser- und Farbgefäße (z.B. leere Yoghurt-Becher, Einmachgläser, Einweg-Plastikschalen, usw.)
- kleine Palette oder Teller
- Malklamotten (für den ganzen Körper)

Papiere und Acrylfarben sind vorhanden

bitte passend dabei haben: 7 Euro Materialgeld für das ganze Semester plus 1 Euro für die erste Graupappe

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0018 Experimentelles künstlerisches Erzählen (Dozentin: Ani Schulze)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

6.3.2017 - 10.3.2017 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), Block

S. Leverkühne

“There was a parasite standing around, who liked to play the fool, and was so good at it that you could hardly tell him from the real thing.”

–Thomas More, Utopia

In dem Blockseminar an der Universität zu Köln werden wir ein intensives praktisches Labor aufbauen, in welchem künstlerisches Erzählen untersucht, kreiert und auf den Kopf gestellt werden soll.

Wir werden unbeendete Geschichten produzieren, welche mit verschiedenen Techniken und Medien in einem offenen Prozess sichtbar gemacht werden können. Die Teilnehmer sind eingeladen zu schreiben, filmen, zeichnen, Skulpturen und Einzelbilder mit bewussten und unbewussten Erzählstrategien zu produzieren. Während des Prozesses werden wir Fragen teilen, z.B. wie Realität in die künstlerische Praxis einbezogen werden kann und ab wann wir etwas als beendet bezeichnen? Mit welchen Mitteln kann bildende Kunst erzählen und inwieweit unterscheiden sich ihre Strukturen und Inhalte von anderen Erzählformen, z.B. von denen der Literatur?

Besonders untersucht werden soll das Kreieren und Festhalten von Zeit und Zeitempfinden und deren Unterschiede und Gemeinsamkeiten durch Nutzung von digitalen und analogen Medien.

Bezüge zu theoretischen- wissenschaftlichen Modellen, zu filmischen und fiktionalen Erzählungen und anderen künstlerischen Praktiken wird wichtig werden. Die gesamte Gruppe wird eine große unbeendete Geschichte zusammen komponieren, welche durch eine Präsentation sichtbar werden wird.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0020 Zombies, Monster und die Kunst der Häßlichkeit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5,
14tägl, ab 26.10.2016

G.Kikol
S.Leverkühne

14679.0003 home/migration: start ups

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt
home/migration – start ups

I.Roscheck

"wie... wie bin ich hierhergekommen?" fragt Billy Pilgrim (aus: Kurt Vonnegut – Schlachthof 5)

Es geht um Biografien: eigene, ausgedachte, fremde, (an)vertraute, empathisch aufgeladene ... Lebensläufe, Geschehnisse, Heimat und Wanderung, Verwurzen und Entwurzeln, Verorten und Neuverorten.

Wir beschäftigen uns künstlerisch mit der eigenen Existenz, Wünschen und Träumen - und der kulturellen Identität, die sich global in einer ständigen Verwandlung befindet. Wer startet wo mit welchen Bedingungen, wer wandert warum woanders hin? Wie verändert das Exil vieler Menschen deren und unsere Sicht auf Kultur, "ZuhauseSein", Zusammenleben? Das Verlassen des eigenen Startpunkts – und das Augenmerk auf das Anderer - birgt nicht nur Gefahren sondern Möglichkeiten, die Beschäftigung mit dem Start up setzt kreative Prozesse in Gang. Es geht um Ortsbestimmung, um "Stellung beziehen" ...

Start up soll bei der "Existenzgründung" helfen im Studium der Kunst, Ästhetischen Erziehung, Intermedia – wir starten in eine Art "Selbstporträt". Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/ Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, ...

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" über das Werk von Künstlern, die sich mit dem Thema auseinandersetzen (Mona Hatoum, Shirin Neshat, Danh Vo, Prilla Tania, Thomas Hirschhorn, Zhang Huan, Setu Legi, Mathieu Kleyebe Abonnenc, Adam Pendleton, Maryam Jafri, ...)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

1 . 2 . 3 - P l a s t i k

14678.0003 Arbeiten mit Ton: plastisch Raum erschließen / freie Themenwahl (Dozentin Nicola Schrudde)

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 9.11.2016 17.15 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

Mi. 16.11.2016 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

Mi. 23.11.2016 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

Mi. 7.12.2016 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

Mi. 21.12.2016 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

Mi. 11.1.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

Mi. 25.1.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

N. Schrudde

Plastik

Nicola Schrudde

WiSE 2016/2017

Arbeiten mit Ton: plastisch Raum erschließen / freie Themenwahl

In diesem Praxis Seminar zur Plastik wird mit Ton gearbeitet. Die Schwerpunkte und Themen der plastischen Auseinandersetzung werden bei individueller Betreuung von jedem einzelnen Studierenden entwickelt. Ton ist ein Material, welches sowohl frei modelliert als auch konstruktiv eingesetzt werden kann. Darüber hinaus gibt es vielfältige Möglichkeiten Farbe ins Spiel zu bringen und auch die Arbeit interdisziplinär zu anderen künstlerischen Verfahren hin zu öffnen. Sich in selbständige künstlerische Prozesse einzufinden ist wesentlich für dieses Seminar.

Bei den Terminen etwa alle 2 Wochen werden vorhandene Ergebnisse im Gespräch auf ihre Qualitäten hin reflektiert sowie praktisch weiter gearbeitet und technische Hilfestellung gegeben. Gegen Ende des Seminars sollte jeder Teilnehmer mehrere Arbeiten verwirklicht haben, die eine vertiefte Einsicht in die künstlerischen Möglichkeiten der Plastik dokumentieren. Die größtmöglichen Außenmaße der entstehenden Arbeiten sind bedingt durch den Brennofen etwa 90 (H) x 40 (B) x 50 (T) cm.

Technik: Einführung in die Platten-, Aufbautechnik und freies Modellieren; am Ende des Seminars sind Sie in der Lage einen Ofen zu setzen und einen einfachen Schrühbrand durchzuführen.

Am ersten Seminartermin (Mi., 09.11.2015, 17:15 h) wird die technische Einführung gegeben und zusammengefasst, welche Werkzeuge und Hilfsmittel Sie sich bitte besorgen.

Das Institut subventioniert den Ton, jeder Teilnehmer erhält 2 Ballen Ton (20 kg) für den Preis von einem. Bitte bringen Sie zum Einführungstermin € 7,00 mit. Am Einführungstermin wird zudem die endgültige Teilnehmerliste ermittelt.

ANMERKUNG: Die Arbeit mit Ton erwartet technisch bedingt Ausdauer und Kontinuität, bitte stellen Sie sich darauf ein auch außerhalb der Seminartermine an Ihren Werken zu arbeiten.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Seminar findet im Keramikraum 015 im Untergeschoß, HF Hauptgebäude A statt.

14678.0012 Basics 3D - Grundlagen plastischer Verfahren

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R. Barzen

Basics 3D - Grundlagen plastischer Gestaltung - Plastik/Skulptur/Objekt.

In diesem Einführungsseminar zu Beginn des Bachelorstudiums geht es darum, sich einen möglichst breiten Überblick über die zur Verfügung stehenden „bildhauerischen“ Verfahren und Techniken zu verschaffen.

Das Seminar ist grob in 3 Zeiteinheiten (Blöcke) unterteilt. Ein Block dauert ca. vier Wochen.

Jeder Block widmet sich einem Material, einer Technik, einem bildhauerischen Gestaltungsverfahren. Dadurch bringen Sie sukzessive drei technische Möglichkeiten der handwerklich künstlerischen Umsetzung Ihrer möglichen plastischen Vorstellungen in Erfahrung.

Zu Beginn eines Blocks steht eine Einführung in das jeweilige Material – am Ende werden die Ergebnisse in einer Kolloquiumsrunde präsentiert und gemeinsam besprochen. Die entstandenen Objekte müssen nicht fertig sein – vorhandene Ansätze und „gescheiterte“ Versuche gehören selbstverständlich zum bildnerischen Prozess.

Voraussetzungen für die Vergabe der CPs: alle dreidimensionalen Arbeiten/Prozesse sollen durch Zeichnungen begleitet und ergänzt werden. Erste Ideen werden durch Skizzen fest gehalten. Der Arbeitsprozess/die Arbeitsergebnisse soll/en fotografisch oder zeichnerisch dokumentiert werden – dadurch gewinnen Sie einen „Blick“ für Ihr künstlerisches Tun. Aktive bildnerische Praxis und Teilnahme an den Präsentationen und Besprechungen.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem Zugang zum Seminarraum, um jederzeit außerhalb der regulären Belegzeiten dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Sie können während des gesamten Semesters

in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, sauber machen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Mögliche Themen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Stefan Heithorst mit Rat und Tat zur Seite.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0013 Experimentelle Gestaltung des 2 + 3 dimensional Raums

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R. Barzen

Experimentelle Gestaltung des 2 + 3 dimensional Raums - Plastik/Skulptur/Objekt

In diesem Einführungsseminar zu Beginn des Bachelorstudiums geht es darum, sich einen möglichst breiten Überblick über die zur Verfügung stehenden „bildhauerischen“ Verfahren und Techniken zu verschaffen.

Das Seminar ist grob in 3 Zeiteinheiten (Blöcke) unterteilt. Ein Block dauert ca. vier Wochen.

Jeder Block widmet sich einem Material, einer Technik, einem bildhauerischen Gestaltungsverfahren. Dadurch bringen Sie sukzessive drei technische Möglichkeiten der handwerklich künstlerischen Umsetzung Ihrer möglichen plastischen Vorstellungen in Erfahrung.

Zu Beginn eines Blocks steht eine Einführung in das jeweilige Material – am Ende werden die Ergebnisse in einer Kolloquiumsrunde präsentiert und gemeinsam besprochen. Die entstandenen Objekte müssen nicht fertig sein – vorhandene Ansätze und „gescheiterte“ Versuche gehören selbstverständlich zum bildnerischen Prozess.

Voraussetzungen für die Vergabe der CPs: alle dreidimensionalen Arbeiten/Prozesse sollen durch Zeichnungen begleitet und ergänzt werden. Erste Ideen werden durch Skizzen fest gehalten. Der Arbeitsprozess/die Arbeitsergebnisse soll/en fotografisch oder zeichnerisch dokumentiert werden – dadurch gewinnen Sie einen „Blick“ für Ihr künstlerisches Tun. Aktive bildnerische Praxis und Teilnahme an den Präsentationen und Besprechungen.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem Zugang zum Seminarraum, um jederzeit außerhalb der regulären Belegzeiten dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, sauber machen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Mögliche Themen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Stefan Heithorst mit Rat und Tat zur Seite.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0003

home/migration: start ups

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),

nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt

home/migration – start ups

I. Roscheck

"wie... wie bin ich hierhergekommen?" fragt Billy Pilgrim (aus: Kurt Vonnegut – Schlachthof 5)

Es geht um Biografien: eigene, ausgedachte, fremde, (an)vertraute, empathisch aufgeladene ... Lebensläufe, Geschehnisse, Heimat und Wanderung, Verwurzen und Entwurzeln, Verorten und Neuverorten.

Wir beschäftigen uns künstlerisch mit der eigenen Existenz, Wünschen und Träumen - und der kulturellen Identität, die sich global in einer ständigen Verwandlung befindet. Wer startet wo mit welchen Bedingungen, wer wandert warum woanders hin? Wie verändert das Exil vieler Menschen deren und unsere Sicht auf Kultur, "ZuhauseSein", Zusammenleben? Das Verlassen des eigenen Startpunkts – und das Augenmerk auf das Anderer - birgt nicht nur Gefahren sondern Möglichkeiten, die Beschäftigung mit dem Start up setzt kreative Prozesse in Gang. Es geht um Ortsbestimmung, um "Stellung beziehen" ...

Start up soll bei der "Existenzgründung" helfen im Studium der Kunst, Ästhetischen Erziehung, Intermedia – wir starten in eine Art "Selbstporträt". Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/ Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, ...

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" über das Werk von Künstlern, die sich mit dem Thema auseinandersetzen (Mona Hatoum, Shirin Neshat, Danh Vo, Prilla Tania, Thomas Hirschhorn, Zhang Huan, Setu Legi, Mathieu Kleyebe Abonnenc, Adam Pendleton, Maryam Jafri, ...)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

1 . 2 . 4 - D r u c k g r a f i k

14676.0001

Einführung in experimentelle und traditionelle Drucktechniken (Praktische Aneignung und didaktische Reduktion)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunst-
raum Grafik -1.115, 14tägl

M. Schmidt

Druckgrafische Werkverfahren und ihre didaktische Reduktion: In der Einführungsveranstaltung sollen die verschiedensten Techniken druckgrafischen Gestaltens erprobt und Möglichkeiten der Einbeziehung in den Unterricht diskutiert werden. Mit einfachen aleatorischen Materialdrucken und Monotypien und ersten Bearbeitungen klassischer Druckstöcke kann das Darstellungsrepertoire im grafischen Bereich erweitert werden. Dabei stehen auch in den traditionellen Techniken des Hoch- und Tiefdrucks experimentelle Darstellungsweisen mit begrenztem Materialaufwand im Mittelpunkt der Auseinandersetzung.

Durch die systematische Anwendung unterschiedlicher Techniken und Materialien in eigenständigen Arbeitsreihen können individuelle Lösungsstrategien entwickelt und in Korrektorgesprächen verglichen werden. Die praktischen Erfahrungen und Reflexionen bilden eine solide Grundlage für vertiefende druckgrafische Projekte im weiteren Studienverlauf und für spätere Vermittlungskompetenzen.

Kriterien für die Vergabe von Leistungspunkten: Dokumentation der im Rahmen der Veranstaltung und durch Selbststudium entwickelten Arbeitsreihen + Portfolio

Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen. (Werkzeug, Platten etc. + 7 € Kostenbeitrag für Sammelbestellungen Farbe, Gaze etc.)

In der ersten Veranstaltung am 17.10. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker aus KLIPS(!) - z.B. Ablehnungen oder Warteliste) und die Materialbeschaffung besprochen.

Sitzungen (nach KLIPS):

- 17.10.2016
- 31.10.2016
- 14.11.2016
- 28.11.2016
- 12.12.2016
- 09.01.2017
- 23.01.2017
- 06.02.2017

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0004

Linol- und Holzschnitt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik
-1.115, 14tägl

M. Schmidt

ACHTUNG: In der ersten Sitzung am 18.10. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker aus KLIPS(!) - z.B. Ablehnungen oder Warteliste) und das nötige Material gemeinsam bestellt. Der Besuch der ersten Sitzung ist verpflichtend!

Vom Materialdruck bis zur traditionellen Holz- und Linolschnitttechnik reicht der Gestaltungsspielraum des künstlerischen Hochdrucks. An Werkbeispielen aus der langen kunstgeschichtlichen Tradition können die verschiedenen technischen Varianten im Zusammenhang mit den jeweiligen Gestaltungsabsichten und ästhetischen Qualitäten diskutiert werden. Durch die Möglichkeit des Abzugs per Hand und die damit verbundene Unabhängigkeit von teureren Druckpressen lässt sich das Verfahren auch gut im Schulunterricht einsetzen. Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen.

(Platten, Schneidewerkzeug etc. + 7,-€ Sammelbestellung Farbe)

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Aneignung dieses Druckverfahrens bilden praktische Auseinandersetzungen mit grundlegenden grafischen Techniken, insbesondere der Handzeichnung. Bei gleichzeitiger Belegung der Einführungsveranstaltung in Drucktechniken kommt es zu inhaltlichen Überschneidungen.

Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung berechtigt zur eigenständigen Nutzung der Werkstattdbereiche für den Hochdruck.

Sitzungen (nach KLIPS):

- 18.10.2016
- 15.11.2016
- 29.11.2016
- 13.12.2016
- 10.01.2017
- 24.01.2017
- 07.02.2017

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0005

Techniken der Radierung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik
-1.115, 14tägl 25.10.2016 - 31.1.2017

M. Schmidt

ACHTUNG: In der Sitzung am 25.10. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker aus KLIPS(!) - z.B. Ablehnungen oder Warteliste) und das nötige Material gemeinsam bestellt. Der Besuch der ersten Sitzung ist verpflichtend.

Der Tiefdruck ist ein vielseitiges, handwerklich aufwendiges Verfahren mit einer langen künstlerischen Anwendungstradition. In der Veranstaltung wird die historische Entwicklung an exemplarischen Werkbeispielen (z.B. von Dürer, Rembrandt, Goya, Picasso) skizziert. Neben

den traditionellen Grundverfahren (Kaltnadel, Strichätzung, Aquatinta) sollen auch experimentelle (und evt. fotomechanische) Techniken eingeübt werden.

Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen. (Radiernadel, Platten etc. + 7 € Kostenbeitrag für Sammelbestellungen Farbe, Gaze etc.)

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Aneignung dieses Druckverfahrens bilden praktische Auseinandersetzungen mit grundlegenden grafischen Techniken, insbesondere der Handzeichnung. Bei gleichzeitiger Belegung der Einführungsveranstaltung in Drucktechniken (Mo 10:30-13:30 Uhr) kommt es zu inhaltlichen Überschneidungen.

Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung berechtigt zur eigenständigen Nutzung der Werkstattbereiche für den Tiefdruck.

Sitzungen (nach KLIPS):

- 25.10.2016
- 08.11.2016
- 22.11.2016
- 06.12.2016
- 20.12.2016
- 17.01.2017
- 31.01.2017

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

1 . 2 . 5 - F o t o g r a f i e

13991.0057 Foto-Projektkurs und Ausstellung: Female Leadership in Schule und Hochschule - Weibliche Führung sichtbar machen (16/17) 13991.0057 (Dozent: Peter Bösenberg)

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 24.10.2016 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 84

Sa. 29.10.2016 11 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 26.11.2016 11 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 10.12.2016 11 - 15.30, k. A., Ortsangaben folgen

Sa. 14.1.2017 11 - 15.30, 103 Philosophikum, S 61

Foto-Projektkurs mit anschließender Ausstellung: Female Leadership in Schule und Hochschule

P. Bösenberg

Das Seminar richtet sich an Studierende jeglicher fotografischer Qualifikation – von Anfängern bis Fortgeschrittenen. Fotografiert wird mit allem, was fotografieren kann, vom Handy bis zur Spiegelreflexkamera. Die TeilnehmerInnen recherchieren die zu Portraitierenden und entwickeln im Seminar zusammen mit dem Seminarleiter, dem Kölner Fotografen Peter Bösenberg, ein visuelles Konzept. Begleitend werden Grundlagen der Fotografie und der Bildgestaltung vermittelt. Das Seminar schließt mit einer fröhlichen Vernissage in den Räumen des ZfL. Seminar und Ausstellung sind in das vom ZfL beworbene Themenjahr Leadership eingebunden.

Im Seminar werden Studierende angeleitet, sich mit dem Thema Female Leadership im Kontext Bildung auseinanderzusetzen. Über die Reflexion und Sensibilisierung im Seminar hinaus erhalten die Studierenden die Aufgabe, ihre Erkenntnisse und Ansätze in Fotografien sichtbar zu machen. Fotomodelle für den Projektkurs sollen weibliche Führungskräfte aus Schule, Bildungswesen und Hochschule sein.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte direkt an Peter Bösenberg. Er ist erreichbar unter der E-Mail-Adresse peterboesenberg@web.de

14676.0010 Einführung in das Medium der Fotografie (Dozent: Ingo Werner)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum
Grafik -1.115

M. Schmidt

Die Veranstaltung richtet sich an Teilnehmer/innen mit geringen oder keinen Vorkenntnissen, die sich jedoch mit der Fotografie intensiver beschäftigen wollen.

Erörtert werden die Handhabung der Kamera zusammen mit Grundlagen der Aufnahmetechnik wie Funktion der Blende, Belichtungszeit, der Brennweite usw.. Ausführlich werden zugleich Wege aufgezeigt, die eigenen visuellen fotografischen Ausdrucksmöglichkeiten zu entwickeln und zu verbessern.

In mehreren Fotoexkursionen zu verschiedenen Motivgebieten wird der Umgang mit der Kamera dann unter Anleitung praktisch eingeübt.

Die Ergebnisse werden gemeinsam besprochen, anschließend machen wir erste Schritte in die digitale Bildbearbeitung mit Photoshop.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0060

Darstellungsmuster von Frauen in digitalen Medien und fotografischen Positionen (Dozentin Olga Holzschuh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, ab
26.10.2016

M. Brand
O. Holzschuh

Wohin führt die Nachahmung von Posen, die in einer Tradition der Objektivierung von Weiblichkeit bei Frauen steht? Und welche Dynamiken der Selbstkonstitution von Frauen produzieren bildbasierte digitale Medien?

In diesen Seminar steht die Formsprache der fotografischen Repräsentation von Frauen und Weiblichkeit in den digitalen Medien und aktuellen künstlerischen Positionen im Fokus.

Anhand von Selbstinszenierungsversuchen und der Auseinandersetzung von zeitgenössischen weiblich-konnotierten Posen und Gesten werden diese reflektiert und dekodiert. Begleitend stehen zur Diskussion sowohl theoretische Texte als auch künstlerische Positionen von Frauen, die sich mit Weiblichkeitsdarstellungen in und durch das Medium der Fotografie beschäftigen und beschäftigt haben.

Das Seminar findet an folgenden Tagen nicht statt: 19.10.2016, 21.12.2016

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0002

Künstlerische Fotografie: Bild &Text (Dozentin Thyra Schmidt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre),
14tägl, ab 2.11.2016

Mi. 13.30 - 15, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl, ab 2.11.2016

Mi. 19.10.2016 12 - 16, 216 HF Block C, 0.319

T. Schmidt
S. Leverkus

Ausgehend von bildnerischen und erzählerischen Fragestellungen der Fotografie versuchen wir in diesem Praxisseminar Bild und Text mit verschiedenen künstlerischen Medien in Beziehung zu setzen. Eine textliche Ebene kann hierbei die Interpretation des Bildgegenstands erweitern oder sich mit visuellen Elementen verbinden oder einen neuen, imaginären Bildraum eröffnen. Das eigenständige Arbeiten außerhalb des Seminars wird erwartet.

Die Seminartermine finden alle zwei Wochen statt: 12 – 13:30 Uhr im Intermedia-Lab (.lab) und direkt im Anschluss 13:30 – 15 Uhr in Raum 0.319 (.basic). Im Seminar werden verschiedene künstlerische Konzepte und mögliche Arbeitsweisen vorgestellt sowie technische Grundlagen bezogen auf die jeweilige Konzeption vermittelt. Die individuellen Ansätze der Teilnehmenden werden wir im Gruppen- und Einzelgespräch diskutieren und gemeinsam weiterentwickeln.

Am Einführungstermin (Mittwoch, 19. Oktober, 12 – 15 Uhr in Raum 0.319) wird die Teilnehmerliste festgelegt. Dieses Seminar kann auch als Arbeitsvertiefung für Studierende dienen, die im SS bereits teilgenommen haben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

weitere Infos zu Thyra Schmidt finden sie unter: www.thyraschmidt.de

14678.0020 Licht und Beleuchtung in der Fotografie

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

S. Yazdanyar

1. Studio-Licht
- Heisslicht (Halogen-Lampen, bzw. Standlicht)
- Kaltlicht (Blitzgeräte, Studio-Blitzanlagen)
- Durchlicht (opake Hohlkehlen)

2. Licht Messung

- Tageslicht und Kunstlicht
- Tageslicht Messung
- Kunstlicht Messung

3. Portrait- und Sach-Fotografie

- Lichtführung und gestaltung

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

WICHTIG

Um an dieser Veranstaltung teilnehmen zu können, muss eine Arbeitsmappe oder eine andere Qualifikation vorgelegt und beurteilt werden.

- 1) Fotografieren aus dem ff Karl Peltzer
- 2) Die Kamera" Time-Life International
- 3) Die neue Foto-Lehre Andreas Feiniger
- 4) Fotografie Kurt Dieter Solf Fischer Handbücher
- 5) Professionelle Beleuchtungstechnik Jost J. Marchesi
- 6) Conceptarten Still Life Photography Anti-Gravity silhouettes Robyn Selman
- 7) Information Foto Fotografi S/W + Farbe Pär Lundqvist
- 8) Das Grafik Paket II für Adobe Photoshop CS Petra Kriesinger
- 9) Photographie des 20. Jahrhunderts Museum Ludwig Köln
- 10) Neue Geschichte der Fotografie Herausgeber Michel Frizot
- 11) Photographische Enzyklopädie URS Tillmanns
- 12) HOT SHOE DIARIES Groß inszenieren mit kleinem Blitz von Joe McNally

14679.0003 home/migration: start ups

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt
home/migration – start ups

I. Roscheck

"wie... wie bin ich hierhergekommen?" fragt Billy Pilgrim (aus: Kurt Vonnegut – Schlachthof 5)

Es geht um Biografien: eigene, ausgedachte, fremde, (an)vertraute, empathisch aufgeladene ... Lebensläufe, Geschehnisse, Heimat und Wanderung, Verwurzen und Entwurzeln, Verorten und Neuverorten.

Wir beschäftigen uns künstlerisch mit der eigenen Existenz, Wünschen und Träumen - und der kulturellen Identität, die sich global in einer ständigen Verwandlung befindet. Wer startet wo mit welchen Bedingungen, wer wandert warum woanders hin? Wie verändert das Exil vieler Menschen deren und unsere Sicht auf Kultur, "ZuhauseSein", Zusammenleben? Das Verlassen des eigenen Startpunkts – und das Augenmerk auf das Anderer - birgt nicht nur Gefahren sondern Möglichkeiten, die Beschäftigung mit dem Start up setzt kreative Prozesse in Gang. Es geht um Ortsbestimmung, um "Stellung beziehen" ...

Start up soll bei der "Existenzgründung" helfen im Studium der Kunst, Ästhetischen Erziehung, Intermedia – wir starten in eine Art "Selbstporträt". Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/ Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, ...

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" über das Werk von Künstlern, die sich mit dem Thema auseinandersetzen (Mona Hatoum, Shirin Neshat, Danh Vo, Prilla Tania, Thomas Hirschhorn, Zhang Huan, Setu Legi, Mathieu Kleyebe Abonnenc, Adam Pendleton, Maryam Jafri, ...)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0007 "Porträt in der Fotografie" — Praktisches Fotografieseminar #3 (Dozent: Roman Schramm)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 25.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 26.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Fr. 2.12.2016 14 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 3.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M. Thomann

Das Fotografieseminar schließt an die im Sommersemester aufgenommenen Fragestellungen und praktischen Übungen an und ist sowohl für Neueinsteiger*innen als auch für Studierende geeignet, die die Veranstaltung schon im letzten Semester besucht haben.

In dem Seminar beschäftigen wir uns mit dem Bildnis des Menschen, das seit dem Aufkommen der Fotografie ihr zentraler Gegenstand und bis heute ein Dauerbrenner im Feld der fotografischen Theorie und Praxis ist. Vor dem Hintergrund einer Analyse historischer und zeitgenössischer künstlerischer Positionen, die das Portrait als ein klassisches Thema in der Kunst aufgreifen und reflektieren, wird es in dieser Blockveranstaltung um populäre Formate der (Selbst-)Inszenierung bis zum Handy-Selfie auf Instagram gehen. Wir werden der Frage nachgehen, was ein Portrait eigentlich ist, und was außerdem noch alles ein Portrait sein könnte.

In dem daran anschließenden praktischen Teil – auf dem der Schwerpunkt des Seminars liegt– werden wir in Gruppenarbeiten die zuvor erkundeten unterschiedlichen Potentiale der Portraitfotografie in Selbstversuchen testen und dabei auch die aktuellen technischen Möglichkeiten der Portraitdarstellung untersuchen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

15204.0011 "Vom Einhorn zum Blau-Gold Haus, Köln, 1250/1950" -- Seminar für analoge Schwarzweißfotografie #3 (Dozent: Alexander Rischer)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 14

Fr. 13.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 14.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Fr. 27.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 28.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M. Thomann

Das praktische Fotografieseminar schließt an die im Sommersemester aufgenommenen Fragestellungen und praktischen Übungen an und ist sowohl für Neueinsteiger*innen als auch für Studierende geeignet, die die Veranstaltung schon im letzten Semester besucht haben.

Das im Wesentlichen noch von der Nachkriegsarchitektur geprägte Stadtbild Kölns, in das der Dom und die zwölf romanischen Kirchen eingebettet sind, ist das Nebeneinander und Zusammenwirken mittelalterlicher Formen und den Architekturen der 1950er Jahre besonders prägnant.

Vom Innen- in den Außenraum gehend, vom Detail zum Ensemble und wieder zurück, werden wir in diesem Blockseminar mit analogen Kameras erst die Stadt erkunden, um dann in der Dunkelkammer die Möglichkeiten des Schwarzweißfotoabzugs zu erforschen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Teilnehmer*innenzahl ist auf 14 Personen begrenzt.

Teil des Seminars ist eine Exkursion in den Kölner Stadtraum und die Arbeit im Fotolabor.

Kameras können leider nicht gestellt werden; Kameras bitte vorher auf Funktion prüfen.

Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

15204.0012 Papagei: „Wie ein Fußabdruck im Sand (Ohne viel Arbeit)“ #3 -- Praktisches Fotografieseminar (Dozent: Jan Timme)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 9.12.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 10.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 20.1.2017 14 - 19, 216 HF Block C, 0.319

Sa. 21.1.2017 9 - 15, 216 HF Block C, 0.319

M. Thomann

In jedem Smartphone eine Kamera: Noch nie war die fotografische Praxis so massenhaft verbreitet wie heute. Folglich steht zur Zeit die Reportagehaftigkeit des Mediums Fotografie im Vordergrund (siehe die permanente Selbstberichterstattung aus allen Lebenslagen qua Selfie). Andere medienspezifische Eigenschaften der Fotografie hingegen sind im Laufe ihrer (digitalen) Entwicklung und Verbreitung in den Hintergrund getreten. So beispielsweise ihr ursprünglicher Charakter eines Lichtabdrucks, dessen Voraussetzung es ist, dass zwischen dem aufgenommenen Gegenstand und dem Fotoapparat ein physischer Kontakt besteht. Oder, neben ihrer Reproduzierbarkeit, auch die Eigenart, dass Fotografien immer nur einen Ausschnitt der Welt ablichten.

Das Bewusstsein für diese hintergründigen Aspekte des Mediums soll im Seminar durch die Lektüre einiger Passagen aus Rosalind Krauss' 'Das Photographische. Eine Theorie der Abstände, die Betrachtung von Bildmaterial und vor allem aber durch die eigene Praxis geschärft werden. Mit einfachen analogen Einwegkameras wollen wir experimentelle Aufnahmen machen, die in ihrer Konzeption genau diese Aspekte der Fotografie zu berücksichtigen suchen und so Auskunft geben über den Prozess, der ihr eigenes Sein hervorgebracht und bestimmt hat. Neben der Herstellung sogenannter Fotogramme wird außerdem die Anfertigung und der Gebrauch einer einfachen Lochkamera grundlegende Einsichten in den fotografischen Apparat geben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

15204.0019 Dreams That Money Can Buy – Konsumkritik, Konzeptkunst, Fotografie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 20.10.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 3.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 17.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 1.12.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 15.12.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 19.1.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 2.2.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

M. Brand

Der Titel des Seminars ist Hans Richters surrealistischem Film von 1947 entnommen, scheint aber gegenwärtig so aktuell wie nie zuvor zu sein.

Heute, 70 Jahre später, leben wir in einer Welt, in der scheinbar alles mit Geld zu realisieren ist. Unterhaltungskultur und Arbeitswelt, Kommunikation und Mobilität, Lebensführung, Freizeitgestaltung und Ernährung, Freude, Familie und Partnerschaft, kein Lebensbereich, der sich nicht um Konsum dreht und in dem einem nicht von der Werbung die Erfüllung von Träumen versprochen wird.

Die bildende Kunst ist heute in vielfacher Weise selbst Teil dieser Konsumwelt geworden, obwohl diese gleichzeitig auch Möglichkeiten, Methoden und Strategien bereit hält, genau solche Zusammenhänge und Mechanismen offen zu legen und zu reflektieren.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden mit den Mitteln der Fotografie, eine eigene künstlerische Arbeit zum Seminarthema zu entwickeln.

Anmerkung: Das Seminar setzt keine fortgeschrittenen Fotografie-Kenntnisse voraus, jedoch die Bereitschaft, sich mit künstlerischen Methoden und Strategien auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur sehr oberflächlich in die technischen Möglichkeiten der Fotografie ein - hierzu wird der Besuch eines Fotografie-Tutoriums oder entsprechenden Seminars empfohlen.

Wichtig: Die Anwesenheit bei der ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Nicht eingenommene Fixplätze verfallen und werden anderweitig vergeben bzw. verlost. Ein späterer Einstieg in das Seminar ist nicht möglich.

Zeit: Do. 10:00h bis 13:30h

Termine: 20.10., 3.11., 17.11., 1.12., 15.12., 19.1., 2.2.

Raum 216 B / 2.202 (MedienBildungsRaum)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0030 Narrative Bildsequenzen | Gestalten und Vermitteln (Dozentin Nadia Bader)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 11.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 12.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Fr. 20.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 21.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M. Brand

Das Blockseminar widmet sich narrativen Bildsequenzen sowie Text-Bild-Kombinationen als gestalterisch-künstlerisches Medium. Der populärkulturelle Begriff des „Comic“

dient dabei als Ausgangslage sowie Reibungsfläche und wird bewusst möglichst weit gefasst: die bildsprachlichen und erzählerischen Möglichkeiten sind nahezu grenzenlos.

Das Erzählen mit und in Bildern – optional in Kombination mit Texten – ist eine grundlegende Kulturtechnik, die sich in vielfältiger Weise ausloten und auch vermitteln

lässt. Im Seminar werden unterschiedlichste Beispiele gemeinsam betrachtet, praktische Übungen sowie eigene gestalterische und erzählerische Recherchen betrieben und

schliesslich Möglichkeiten der Vermittlung skizziert und diskutiert. Ziel ist es, einen eigenen handlungspraktischen Zugang zum Medium zu finden und davon ausgehend pädagogisch-didaktische

Überlegungen zu entwickeln.

1. Block: 11./12.Nov 2016 | Gestalterisch-künstlerische Arbeit: Inhaltliche und bildsprachliche Recherche, Umsetzung einer eigenen Kurzgeschichte

2. Block: 20./21.Jan 2017 | Pädagogisch-didaktischer Transfer (ausgehend von der eigenen, gestalterisch-künstlerischen Arbeit): Sachanalyse und Skizze einer Aufgabe/Aufgabenreihe für SchülerInnen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

1 . 2 . 6 - V i d e o - P e r f o r m a n c e - T h e a t e r

14676.0047 Faszination Licht (Dozent: Garlef Keßler)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 7.11.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 14.11.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 12.12.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 19.12.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 9.1.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 30.1.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 6.2.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

J. Dick

In diesem neu angebotenen Seminar soll die künstlerische Gestaltung mit Licht im Kontext von Kunst, Theater und Performance behandelt werden. Was ist Licht und wie kann ich es in der künstlerischen Praxis einsetzen? Welche Möglichkeiten bieten mir unterschiedliche Lichtquellen und was für eine Wirkung haben sie? Wie entstehen Farben und welche Stimmung kann ich damit erzeugen?

Ausgangspunkt ist die Einführung in die neue hauseigene Lichanlage im aeb-Raum 2.103. Anhand dieser werden zunächst Lichtwirkung unterschiedlicher Lichtpositionen und Lichthängepunkte untersucht werden. Mit diesem Hintergrund wollen wir danach eigene Lichtkonzepte für Situationen aus dem Theater, dem Performancebereich, für Konzerte oder für experimentelle Ausstellungen entwickeln und in der Praxis erproben. Eine kurze Scheinwerfertypenkunde und Basiswissen zur Elektrizität runden das Bild ab.

Dozent: Garlef Keßler, Lichtdesigner, Dipl. Kulturpädagogin im Bereich angewandte Kulturwissenschaft & ästhetische Praxis, angehender Meister für Veranstaltungstechnik

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0051 home/migration: Widerlegen, Widersetzen, Widerstehen: zur Situation der Sinti und Roma In Europa und in Deutschland (Twin 1; Dozent*in: Stefanie Busch/Ella Tetrault)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 4.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 5.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 2.12.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 3.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

S. Busch
A. Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZIERENDEN STEFANIE BUSCH & ELLA TETRAULT GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0051 UND 14676.0052 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

In diesem Seminar wird der Schwerpunkt auf der Situation der Sinteze/Sinti und Romnija/Roma in Europa liegen. Die Diskriminierung und Verfolgung der europäischen Rom_nja und Sint_etze hat lange Traditionslinien, die bis in die Gegenwart reichen. Kaum eine andere Minderheit wird so umfassend mit negativen Stereotypen belegt. Die Folgen sind verheerend: Die Chancen für sozialen Aufstieg sind massiv beschränkt, rassistische Angriffe keine Seltenheit. Der allgemeine Kenntnisstand und Wissen über die aktuellen Lebenssituationen und politischen Perspektiven hier lebender Rom_nja und Sint_etze sind sehr gering. Im Vordergrund des Seminar stehen Wissensvermittlung, Selbstreflexion in Bezug auf eigene Vorurteilsstrukturen, Self-Empowerment, Antirromismus und sogenannte sichere Herkunftsländer. Wir werden gemeinsam Texte zum Thema lesen, recherchieren, gemeinsam Filme sehen, künstlerische Praxen betrachten und diskutieren. Gemeinsam mit der kanadischen Performance-Künstlerin Ella Tetrault werden wir Lecture Performances kennenlernen und mit dieser Praxis zum Thema arbeiten.

The praxis component of the workshop will focus on reacting, responding, re-reading and experimenting with art and performance strategies based on the topic, "Widerlegen, Widersetzen,

Widerstehen: zur Situation der Sinti und Roma In Europa und in Deutschland". We will ask and work through questions such as; what would it mean to respond to this subject as a performance lecture? What are appropriate and inappropriate artistic strategies when addressing such a topic? How can performance, lectures and reading experiments help us to understand this subject differently and understand our own positionality?

Stefanie Busch (*1977) studierte an der HfBK Dresden bei Prof. Lutz Dammbeck

Ella Tetrault is a Canadian artist residing in Berlin. She holds an MFA in Public Art and New Artistic Strategies from the Bauhaus University and a BA in International Development from the University of Toronto. As a former youth worker and international development student, she often makes use of qualitative research and narrative therapy methods. Her projects tend to take place over a long period of time and evolve as new relationships are forged and new information is acquired. She uses lectures, film and installation to explore the idea in narrative therapy that individuals are continuously reinventing their own history through re-telling their story. Throughout, there lies a desire to connect with others through curated environments and experimental methods of asking questions. She shares a collaborative practice with Bethany Riordan Butterworth- together, they curate the Fuller Terrace Lecture Series, a community lecture series and online platform in Halifax and Berlin.

For more information: <http://www.fullerlectures.com>

DIESES SEMINAR FINDET AUF DEUTSCH UND ENGLISCH STATT. DIE STUDIERENDEN SOLLTEN ENGLISCH VERSTEHEN, ABER NICHT ZWINGEND SPRECHEN KÖNNEN.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0057 **home/migration: das bei dir zuhause Seminar**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 4.11.2016 14 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 25.11.2016 14 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 26.11.2016 11 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 27.11.2016 12 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 2.12.2016 14 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

J. Dick

Das Zuhause ist ein geliebter Ort. Das Zuhause lässt andere Begegnungen zu. Das Zuhause ist eine Bühne. Vorrangig mit Studierenden des Seminars "stealing beauty" vom SoSe 2016 erforschen wir das Zuhause anhand vom gemeinsamen Improvisieren. Welche Aufgabenstellungen und Rahmen können wir kreieren, die in einem guten Verhältnis von genügender Freiheit und inspirierenden Regeln zu spannenden Improvisationen und Performances führen? Wie kann ein Ort des Lebens und des Privatens zur Bühne werden? Wieviel Gastfreundschaft, wieviel Respekt ist nötig, wieviel Distanz? Welche Begegnungen werden im fremden Zuhause möglich? Können wir uns dort anders zeigen? Welche gemeinsame Performance kann dort entwickelt werden? Der Plan: 1. Die Lehrende lädt die Studierenden zu sich nach Hause ein, für einen Projektstart & zum ersten gemeinsamen Improvisieren. Am Freitag den 4. November, 14-17h. 2. Danach in einem Block an einem Wochenende, besucht die Gruppe die Zuhauses von Studierenden, um in diesen unterschiedlichen Wohnungen und Häusern zu improvisieren. Immer der/die Gastgeber*in (zusammen mit einem/r weiteren Kommiliton*in) bereitet ein Setting vor, sprich das Aufwärmen / der Umgang in jeweiligen Zuhause vor Ort / die Spielregeln / die Improvisationsrahmen für die Gruppe. Für die Entwicklung der Anleitung wird Input & Inspiration von der Dozentin zusammengestellt, zugespielt auf die Themen Improvisation und Zuhause. Je zwei Stunden werden in je einem Zuhause verbracht und danach das Zuhause gewechselt, ein intensives Wochenende lang. Freitag, der 25.11.: 14-16h // 18 - 20h Samstag, der 26.11.: 11-13h // 14-16h // 17-19h Sonntag, der 27.11.: 12-14h // 16-18h 3. Danach, am 2. Dezember zwischen 14-17 h werden wir aus, was am Besten funktionierte und entwickeln ein Konzept & Proben für eine Performance in einem oder in mehreren Zuhausen. 4. Die Ergebnispräsentation findet am Samstag den 10. Dezember statt. Ggf. mit Generalprobe z.B. am Freitag den 9. Dezember. Studierende, die nicht im stealing beauty Seminar dabei waren, schon Erfahrung im Bereich Performance & Improvisation haben, und gerne mitmachen würden beim Seminar, schreiben bitte eine Email an: jdick1@uni-koeln.de

14676.0059 **Real Beauty?! Manipulation - Konstruktio n und Dekonstruktion von digital bearbeiteter Fotografie (Dozentin Olga Holzschuh)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), ab 24.10.2016

M. Brand
O. Holzschuh

Durch welche manipulativen fotografischen Mittel werden Schönheitsideale in der Werbeindustrie produziert?! Wie lassen sich diese dekonstruieren und wie konstruieren?!

Die Offenlegung der starken Manipulierbarkeit von digitalen Bildern findet nicht zuletzt durch die Beschäftigung mit den Möglichkeiten der digitale Bildbearbeitung statt. Fotografien aus der Werbung, insbesondere der Beauty-Branche, dienen hier als prägnante Beispiele. Dabei werden sie im Seminar im Hinblick auf die werbeinduzierten und -produzierten Schönheitsideale hinterfragt und neu gedacht. Die Grundlage des Seminars stellt die Aneignung von Basics der Bildmanipulation / Bildmontage im 'Photoshop' und das Erproben im Selbstversuch dar. Ebenso schauen wir uns die Möglichkeiten der Bildmanipulation durch die für Smartphones entwickelten Bildbearbeitungs-Apps an. Begleitend werden im Seminar sowohl theoretische Texte als auch künstlerische Positionen behandelt, die sich mit der Thematik der Bildmanipulation auseinandersetzen.

Das Seminar findet an folgenden Tagen nicht statt: 17.10.2016, 19.12.2016

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0003

home/migration: start ups

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt
home/migration – start ups

I. Roscheck

"wie... wie bin ich hierhergekommen?" fragt Billy Pilgrim (aus: Kurt Vonnegut – Schlachthof 5)

Es geht um Biografien: eigene, ausgedachte, fremde, (an)vertraute, empathisch aufgeladene ... Lebensläufe, Geschehnisse, Heimat und Wanderung, Verurzeln und Entwurzeln, Verorten und Neuverorten.

Wir beschäftigen uns künstlerisch mit der eigenen Existenz, Wünschen und Träumen - und der kulturellen Identität, die sich global in einer ständigen Verwandlung befindet. Wer startet wo mit welchen Bedingungen, wer wandert warum woanders hin? Wie verändert das Exil vieler Menschen deren und unsere Sicht auf Kultur, "ZuhauseSein", Zusammenleben? Das Verlassen des eigenen Startpunkts – und das Augenmerk auf das Anderer - birgt nicht nur Gefahren sondern Möglichkeiten, die Beschäftigung mit dem Start up setzt kreative Prozesse in Gang. Es geht um Ortsbestimmung, um "Stellung beziehen" ...

Start up soll bei der "Existenzgründung" helfen im Studium der Kunst, Ästhetischen Erziehung, Intermedia – wir starten in eine Art "Selbstporträt". Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/ Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, ...

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" über das Werk von Künstlern, die sich mit dem Thema auseinandersetzen (Mona Hatoum, Shirin Neshat, Danh Vo, Prilla Tania, Thomas Hirschhorn, Zhang Huan, Setu Legi, Mathieu Kleyebe Abonnenc, Adam Pendleton, Maryam Jafri, ...) Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0011

Videowerkstatt: Das Regelwerk der Musikvideos

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

M. Hein

Die Pop-Ästhetik der Videoclips prägt die Geschmacks- und Wertebildung sowie die kulturellen Gewohnheiten der jungen Fernsehkonsumenten seit den 1980-er Jahren nachhaltig. Als filmische Chiffren der Pop-Kultur, dienen Musikvideos längst nicht mehr nur Werbezwecken; sie werden vielmehr als Gesamtkunstwerk aus Musik, Kunst, Schauspiel, Film und Literatur weltweit rezipiert. Nicht nur mit der Vergangenheit und Gegenwart der Musikvideos, sondern auch mit Perspektiven ihrer Wirksamkeit befasst sich eine interdisziplinäre Forschung, auf deren wissenschaftlicher Grundlage wir die Methoden der Filmanalyse auf ausgewählte Beispiele anwenden und ein eigenes Produkt ins Auge fassen. Dabei fokussieren wir auf Musikvideos, deren Kunstfilm-Anspruch - jenseits gängiger Fernseh-Produkte - in komplexeren Bedeutungskonstruktionen begründbar ist. In einer Auswahl repräsentativer Beispiele lassen sich gängige Themen und Motive in ihrem musikalisch-filmischen Kontext betrachten und Parameter ihrer ästhetischen Wirksamkeit in den eigenen Musikvideos anwenden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Altrogge, Michael: "Tönende Bilder. Interdisziplinäre Studie zu Musik und Bildern in Videoclips und ihrer Bedeutung für Jugendliche". Band 1-3 Berlin: 2001

Bühler, Gerhard: Postmoderne auf dem Bildschirm – auf der Leinwand. Musikvideos, Werbespots und David Lynchs WILD AT HEART. 2002

- Frieling, Rudolf; Herzogenrath, Wulf (Hrsg.) 40 Jahre Videokunst.de: digitales Erbe, Videokunst in Deutschland von 1963 bis heute, Hatje-Cantz, 2006. - Ausstellungskatalog
- Helms, Dietrich; Phleps, Thomas (Hrsg.): Clipped Differences. Geschlechterrepräsentation im Musikvideo. Transcript, Bielefeld 2003
- Jacquinet, Véronique; Hubert-Rodier, Francois: Clipstory- 30 Jahre Musikvideos. Aus der ARTE-Reihe: Videoclips- Eine Geschichte der Popkultur. 2005
- Keazor, Henry; Wübbena, Thorsten: Video Thrills The Radio Star. Musikvideos: Geschichte, Themen, Analysen. 2. Auflage, Bielefeld 2007; ISBN 978-3-89942-728-8
- Kirsch, Arlett: Musik im Fernsehen. Eine auditive Darstellungsform in einem audiovisuellen Medium. Wiku, Berlin 2002
- Kurp, Matthias; Hauschild, Claudia; Wiese, Klemens: Musikfernsehen in Deutschland. Politische, soziologische und medienökonomische Aspekte. 2002
- Longhurst, Brian: Popular music and society. Cambridge 1995
- MTV 20 years of pop. 50 Videoclips von 1981 bis 2001/ 2005
- Neumann-Braun, Klaus; Schmidt, Axel; Mai, Manfred: Popvisionen. 2003
- Neumann-Braun, Klaus (Hrsg.): Viva MTV! Popmusik im Fernsehen. 1999
- Neumann-Braun, Klaus; Mikos, Lothar: Videoclips und Musikfernsehen. Eine problemorientierte Kommentierung der aktuellen Forschungsliteratur. Vistas, Berlin 2006
- Quandt, Thorsten: Musikvideos im Alltag Jugendlicher. Umfeldanalyse und qualitative Rezeptionsstudie. Deutscher Universitätsverlag, 1997
- Rötter, Günther: Videoclips und Visualisierung von E-Musik. In: Kloppenburg, Josef (Hg.): Musik multimedial. Filmmusik, Videoclip, Fernsehen. Laaber- Verlag, Laaber 2000. S.
- Schulz, Thomas: Härter denn je. In: Der Spiegel, 29/2008, S. 96-99.
- Springsklee, Holger (1985): Video-Clips - Typen und Auswirkungen. In: Behne, Klaus- Ernst (Hg.) (1987): film- musik- video oder Die Konkurrenz von Auge und Ohr. Gustav Bosse Verlag, Regensburg. S. 127- 154.
- Truffaut, Philippe: Cliposaurus Rex- Clips aus der Zeit vor dem Musikclip. Aus der ARTE-Reihe: Videoclips- Eine Geschichte der Popkultur. 2005
- Turner, G.: Video Clips and Popular Music in Australian Journal of Cultural Studies 1/1,1983, 107-110
- Vernallis, Carol: Experiencing Music Video. Aesthetics and Cultural Context. Columbia University Press 2004, ISBN 0-231-11798-1
- Wuttke, Madlen; Piehler, Robert: Intermediale Korrespondenzen: Bild - Musik - Songtext. online verfügbar, Chemnitz 2007
- Keazor, Giessen, Wübbena (Hrsg): Zur ästhetischen Umsetzung von Musikvideos im Kontext von Handhelds. pdf, print –on-Demand bei epubli, 1912

15204.0018 Words Matter – Schrift und Sprache, Kunst und Video

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), Ende 1.2.2017

M. Brand

Sprache und Schrift gehören zu den grundlegenden menschlichen Kulturtechniken. Unsere gegenwärtige Welt wäre ohne sie nicht vorstellbar - denkt man nur an die verschiedensten Formen von Alltagskommunikation, Nachrichten, Fernsehen, sozialen Medien, aber auch an andere Bereiche wie Ausbildung und Berufsleben, Literatur, Theater, Film, Musik (mit Gesang) usw.

Doch auch in der bildenden Kunst, wo es ja prinzipiell eher um Bilder als um Sprache geht, sind Worte und Geschriebenes in den vergangenen Jahrzehnten immer wichtiger geworden. Manche Künstlerinnen und Künstler arbeiten mit provokativen Aussagen, andere mit Hintersinn, Mehrdeutigkeit, Wortspiel oder Ironie. In vielen Arbeiten werden die Worte und Sätze zu

wesentlichen Bestandteilen des Bildes (oder gar zum Bild selbst), in anderen werden sie in Form von Audioaufnahmen in Kombination z.B. mit Videobildern oder Objekten zum Teil von Rauminstallationen.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden, eigene künstlerische Kurzfilme bzw. Videoarbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Kurzfilmtag an der KHM: Das Seminar ist eingeladen, am Donnerstag 8. Dezember 2016 am Kurzfilmtag „Short of What?“ an der Kunsthochschule für Medien in Köln teilzunehmen. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist für alle SeminarteilnehmerInnen obligatorisch. Nähere Informationen im Seminar.

Anmerkung: Das Seminar setzt keine fortgeschrittenen Video-Kenntnisse voraus, jedoch die Bereitschaft, sich sowohl mit künstlerischen Methoden und Strategien, als auch mit grundlegenden Techniken des Videoschnitts (Adobe Premiere Pro) auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur oberflächlich in die technischen Möglichkeiten von Video und Videoschnitt ein - hierzu wird der Besuch eines entsprechenden Tutoriums empfohlen.

Wichtig: Die Anwesenheit bei der ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Nicht eingenommene Fixplätze verfallen und werden anderweitig vergeben bzw. verlost. Ein späterer Einstieg in das Seminar ist nicht möglich. Die Teilnahme am Kurzfilmtag an der KHM am Do. 8. Dezember 2016 wird erwartet.

Zeit: wöchentlich Mi. 10:00h bis 11:30h

Das Seminar findet an folgenden Terminen nicht statt: 21.12.2016, 18.1., 1.2. und 8.2.2017

Raum 216 B / 2.202 (MedienBildungsRaum)
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0026 Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse, Kunst und ÄE)

1 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 100

k.A.

M.Brand

Die Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) dienen als Einführung in wichtige Techniken und Verfahren der Mediengestaltung und sind offen für die Studiengänge Intermedia, Kunst und Ästhetische Erziehung.

Es werden Tutorien zu folgenden Themen angeboten: Audio Musikproduktion, Audio Wortproduktion, Bildbearbeitung, Videoschnitt, After Effects, Layout, Vektorgrafik und Fotografie. Zudem wird es Tutorien im Bereich 3D-Animation geben, die aber direkt über Klips und nicht über Ilias organisiert werden (separate Anmeldung).

Bitte melden Sie sich hier an, wenn Sie ein, zwei oder drei Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) belegen möchten. Die Teilnahme an 3 Tutorien bringt 1x 3CPs, die Leistung kann nur zusammen verbucht werden, also wenn alle drei Tutorien absolviert wurden. Bitte nur voll ausgefüllte Laufzettel einreichen!

Die Tutorien finden meist an zwei aufeinanderfolgenden Tagen im Semester statt (jeweils Fr. 9-14h und Sa. 15-20h). Einige Tutorien werden aber auch 14-tägig in der Woche stattfinden. Die Anwesenheit an den entsprechenden Tagen bzw. Terminen vom Anfang bis zum Ende sowie eine produktive Mitarbeit ist Voraussetzung für den Erwerb von einem CP pro Tutorium.

Anmeldung zu den Tutorien-Gruppen:

Über diesen Link können Sie sich in Ilias direkt zu einem oder mehreren (max. drei) Tutorien anmelden:

https://www.ilias.uni-koeln.de/ilias/goto.php?target=crs_1930868_rcodetggCprqSe3&lient_id=uk

Dazu müssen Sie sich zunächst bei Ilias einloggen und dann bei dem Tutorium Ihrer Wahl auf „beitreten“ klicken. Über das Tauschforum haben Sie noch die Möglichkeit, Tutorienplätze zu tauschen.

Bitte beachten Sie, dass die Anmeldung verbindlich ist und die Anwesenheit an den entsprechenden Tagen bzw. Terminen vom Anfang bis zum Ende sowie eine produktive Mitarbeit Voraussetzung für den Erwerb von einem CP ist.

Den vollständig ausgefüllten Laufzettel bitte bei Martin Brand einreichen (Postfach gegenüber Sekretariat Block B).
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0033 **Wahrnehmung und Bewusstseinskultur (Dozentin Nicola Richter)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 17.10.2016 14 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Mo. 31.10.2016 14 - 17.30

Mo. 14.11.2016 14 - 17.30

Mo. 28.11.2016 14 - 17.30

Mo. 12.12.2016 14 - 17.30

Mo. 9.1.2017 14 - 17.30

Mo. 23.1.2017 14 - 17.30

M.Brand
N.Richter

In diesem Seminar geht es darum, die wechselseitigen Auswirkungen von geistigem, emotionalem und physischem Sosein wahrzunehmen. Folglich lernen Sie, Bewusstsein für entsprechende Phänomene zu kultivieren. So finden Sie Gelegenheit, Muster innerhalb derer Sie z.B. auf ungewohnte Herausforderungen, in Konkurrenzsituationen oder beim Auftreten starker Emotionen reagieren, zu reflektieren.

Hierzu besteht das 14tägige Seminar aus drei Teilen.

Lernen im Tun

Lernen im Schauen

Lernen im Reflektieren und Formulieren

Beim Lernen im Tun und beim Lernen im Schauen geht es vornehmlich darum,

dass Sie erfahrungsbasierte Erkenntnisse sammeln.

Beim Lernen im Reflektieren und Formulieren üben wir uns darin,

Vorkommnisse, die Sie beim Praktizieren erlebt und beobachtet haben, zu vergegenwärtigen

und in weitere Kontexte zu führen. Hier üben wir uns in achtsamen Hören und Sprechen.

Näheres zu den drei Teilen der Veranstaltung:

Lernen im Tun

Beim Lernen im Tun praktizieren wir 90 Minuten lang Ashtanga. Ashtanga ist eine traditionelle und fordernde Form des Yoga. Die hier ausgeführten Bewegungen und Haltungen erfordern Konzentrationsfähigkeit, Ausdauer und Kraft, Flexibilität, Balance und Gelassenheit, Koordinationsfähigkeit, Stabilität und Präzision. Hier können Sie beobachten, wie Sie sich verhalten und wahrnehmen, wenn Sie diese Kompetenzen ausbilden.

Später bemerken Sie evtl., dass Ashtanga Yoga eine bewegte Form der Meditation ist. Dann werden Sie in Mitten dieser fordernden Szenarien lernen, Ihren Geist mehr und mehr zu beruhigen. Sie können sich so darin üben, gelassen und ruhig, sowie hoch wach und agil zu gleicher Zeit sein. Dabei werden Sie immer subtiler, mit Ihrem Atem, Blickrichtungen und den Faszien Ihres Körpers arbeiten und feststellen, wie diese Ihre Bewegungen und Ihren Körper führen. Ihre Wahrnehmung wird sich entsprechend verfeinern. Sie erhalten Zugriff auf eine in unseren Breitengraden noch immer unterschätzte Intelligenz:

die Intelligenz des Körpers.

Lernen im Schauen

Beim Lernen im Schauen praktizieren wir die Anapana-Meditation.

Anapana heisst „Achtsamkeit beim Atmen“.

Hier werden Sie aufgefordert, den natürlichen Fluss Ihres Atems zu beobachten.

In den indischen Lehren sind die Bewegungsabfolgen des Yoga eine Vorbereitung auf die Meditation. Auch hier werden Sie von der vorangegangenen Praxis profitieren.

Doch zunächst ist es wahrscheinlich, dass Sie nicht der in der Meditation angestrebten Ruhe, sondern viel mehr der Unruhe, die in Ihrem Geist herrscht, begegnen.

Nun ist es nicht das Ziel der Meditation, die dann auftauchenden Gedanken oder Gelüste zu eliminieren. Vielmehr geht es darum, diese erst einmal zu bemerken und ihnen im wörtlichen Sinne gleichgültig zu begegnen.

Anapana schult Sie so in gelassenem Schauen und emotionaler Selbstregulation.

Der Atem verbindet dabei das Innen und das Aussen. Durch die Atmung nehmen Sie Neues auf und geben Verbrauchtes ab. Hier beobachten Sie einen Prozess, der sowohl willkürlich als auch unwillkürlich geschieht und installieren ein Objekt der Meditation, das stetig bei Ihnen ist.

Lernen im Reflektieren und Formulieren

Zu dem Zeitpunkt, zu dem wir mit diesem theoretischen Teil beginnen, haben Sie knapp drei Stunden Praxis hinter sich. Nun werden wir uns darin üben, das Beobachtete, in Ihrem Geist noch einmal zu vergegenwärtigen; es hinsichtlich weiterer Kontexte ansehen und besprechen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0038 **Wessen Bilder? (Dozentin: Sandra Schäfer)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 20.10.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 3.11.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 1.12.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 15.12.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 12.1.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 26.1.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 9.2.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

S. Schäfer

In diesem Seminar werden wir uns mit künstlerischen Arbeitsweisen beschäftigen, die mit gefundenen Film- und Bildmaterialien arbeiten (sogenanntem Found Footage). Was passiert durch

die Aneignung existierender Bilder? Welche Rolle spielen hierbei Ausschnitthaftigkeit, Montage oder Collage? Und warum eignen sich Künstler*innen bestehende Bildmaterialien an?
Neben der Betrachtung künstlerischer Arbeitsweisen wird es in diesem Seminar um eigene praktische Erfahrungen in der künstlerischen Arbeit gehen.

1 . 2 . 7 - D i g i t a l e M e d i e n

14676.0047 **Faszination Licht (Dozent: Garlef Keßler)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 7.11.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Mo. 14.11.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Mo. 12.12.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Mo. 19.12.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Mo. 9.1.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Mo. 30.1.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Mo. 6.2.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

J. Dick

In diesem neu angebotenen Seminar soll die künstlerische Gestaltung mit Licht im Kontext von Kunst, Theater und Performance behandelt werden. Was ist Licht und wie kann ich es in der künstlerischen Praxis einsetzen? Welche Möglichkeiten bieten mir unterschiedliche Lichtquellen und was für eine Wirkung haben sie? Wie entstehen Farben und welche Stimmung kann ich damit erzeugen?

Ausgangspunkt ist die Einführung in die neue hauseigene Lichanlage im aeb-Raum 2.103. Anhand dieser werden zunächst Lichtwirkung unterschiedlicher Lichtpositionen und Lichthängepunkte untersucht werden. Mit diesem Hintergrund wollen wir danach eigene Lichtkonzepte für Situationen aus dem Theater, dem Performancebereich, für Konzerte oder für experimentelle Ausstellungen entwickeln und in der Praxis erproben. Eine kurze Scheinwerfertypenkunde und Basiswissen zur Elektrizität runden das Bild ab.

Dozent: Garlef Keßler, Lichtdesigner, Dipl. Kulturpädagoge im Bereich angewandte Kulturwissenschaft & ästhetische Praxis, angehender Meister für Veranstaltungstechnik
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0059 **Real Beauty?! Manipulation - Konstruktion und Dekonstruktion von digital bearbeiteter Fotografie (Dozentin Olga Holzschuh)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-
Raum), ab 24.10.2016

M.Brand
O.Holzschuh

Durch welche manipulativen fotografischen Mittel werden Schönheitsideale in der Werbeindustrie produziert?! Wie lassen sich diese dekonstruieren und wie konstruieren?!

Die Offenlegung der starken Manipulierbarkeit von digitalen Bildern findet nicht zuletzt durch die Beschäftigung mit den Möglichkeiten der digitale Bildbearbeitung statt. Fotografien aus der Werbung, insbesondere der Beauty-Branche, dienen hier als prägnante Beispiele. Dabei werden sie im Seminar im Hinblick auf die werbeinduzierten und -produzierten Schönheitsideale hinterfragt und neu gedacht. Die Grundlage des Seminars stellt die Aneignung von Basics der Bildmanipulation / Bildmontage im 'Photoshop' und das Erproben im Selbstversuch dar. Ebenso schauen wir uns die Möglichkeiten der Bildmanipulation durch die für Smartphones entwickelten Bildbearbeitungs-Apps an. Begleitend werden im Seminar sowohl theoretische Texte als auch künstlerische Positionen behandelt, die sich mit der Thematik der Bildmanipulation auseinandersetzen.

Das Seminar findet an folgenden Tagen nicht statt: 17.10.2016, 19.12.2016

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0060 Darstellungsmuster von Frauen in digitalen Medien und fotografischen Positionen (Dozentin Olga Holzschuh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, ab
26.10.2016M.Brand
O.Holzschuh

Wohin führt die Nachahmung von Posen, die in einer Tradition der Objektivierung von Weiblichkeit bei Frauen steht? Und welche Dynamiken der Selbstkonstitution von Frauen produzieren bildbasierte digitale Medien?

In diesen Seminar steht die Formsprache der fotografischen Repräsentation von Frauen und Weiblichkeit in den digitalen Medien und aktuellen künstlerischen Positionen im Fokus.

Anhand von Selbstinszenierungsversuchen und der Auseinandersetzung von zeitgenössischen weiblich-konnotierten Posen und Gesten werden diese reflektiert und dekodiert. Begleitend stehen zur Diskussion sowohl theoretische Texte als auch künstlerische Positionen von Frauen, die sich mit Weiblichkeitsdarstellungen in und durch das Medium der Fotografie beschäftigen und beschäftigt haben.

Das Seminar findet an folgenden Tagen nicht statt: 19.10.2016, 21.12.2016
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0002 Künstlerische Fotografie: Bild &Text (Dozentin Thyra Schmidt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre),
14tägl, ab 2.11.2016

Mi. 13.30 - 15, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl, ab 2.11.2016

Mi. 19.10.2016 12 - 16, 216 HF Block C, 0.319

T.Schmidt
S.Leverkühne

Ausgehend von bildnerischen und erzählerischen Fragestellungen der Fotografie versuchen wir in diesem Praxisseminar Bild und Text mit verschiedenen künstlerischen Medien in Beziehung zu setzen. Eine textliche Ebene kann hierbei die Interpretation des Bildgegenstands erweitern oder sich mit visuellen Elementen verbinden oder einen neuen, imaginären Bildraum eröffnen. Das eigenständige Arbeiten außerhalb des Seminars wird erwartet.

Die Seminartermine finden alle zwei Wochen statt: 12 – 13:30 Uhr im Intermedia-Lab (.lab) und direkt im Anschluss 13:30 – 15 Uhr in Raum 0.319 (.basic). Im Seminar werden verschiedene künstlerische Konzepte und mögliche Arbeitsweisen vorgestellt sowie technische Grundlagen bezogen auf die jeweilige Konzeption vermittelt. Die individuellen Ansätze der Teilnehmenden werden wir im Gruppen- und Einzelgespräch diskutieren und gemeinsam weiterentwickeln.

Am Einführungstermin (Mittwoch, 19.Oktober, 12 – 15 Uhr in Raum 0.319) wird die Teilnehmerliste festgelegt. Dieses Seminar kann auch als Arbeitsvertiefung für Studierende dienen, die im SS bereits teilgenommen haben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

weitere Infos zu Thyra Schmidt finden sie unter: www.thyraschmidt.de

14678.0018 Experimentelles künstlerisches Erzählen (Dozentin: Ani Schulze)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

6.3.2017 - 10.3.2017 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Wer-
kraum II (K7), Block

S.Leverkühne

“There was a parasite standing around, who liked to play the fool, and was so good at it that you could hardly tell him from the real thing.”

–Thomas More, Utopia

In dem Blockseminar an der Universität zu Köln werden wir ein intensives praktisches Labor aufbauen, in welchem künstlerisches Erzählen untersucht, kreiert und auf den Kopf gestellt werden soll.

Wir werden unbeendete Geschichten produzieren, welche mit verschiedenen Techniken und Medien in einem offenen Prozess sichtbar gemacht werden können. Die Teilnehmer sind eingeladen zu schreiben, filmen, zeichnen, Skulpturen und Einzelbilder mit bewussten und unbewussten Erzählstrategien zu produzieren. Während des Prozesses werden wir Fragen teilen, z.B. wie Realität in die künstlerische Praxis einbezogen werden kann und ab wann wir etwas als beendet bezeichnen? Mit welchen Mitteln kann bildende Kunst erzählen und inwieweit unterscheiden sich ihre Strukturen und Inhalte von anderen Erzählformen, z.B. von denen der Literatur?

Besonders untersucht werden soll das Kreieren und Festhalten von Zeit und Zeitempfinden und deren Unterschiede und Gemeinsamkeiten durch Nutzung von digitalen und analogen Medien.

Bezüge zu theoretischen- wissenschaftlichen Modellen, zu filmischen und fiktionalen Erzählungen und anderen künstlerischen Praktiken wird wichtig werden. Die gesamte Gruppe wird eine große unbeendete Geschichte zusammen komponieren, welche durch eine Präsentation sichtbar werden wird.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0003

home/migration: start ups

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt
home/migration – start ups

I. Roscheck

"wie... wie bin ich hierhergekommen?" fragt Billy Pilgrim (aus: Kurt Vonnegut – Schlachthof 5)

Es geht um Biografien: eigene, ausgedachte, fremde, (an)vertraute, empathisch aufgeladene ... Lebensläufe, Geschehnisse, Heimat und Wanderung, Verwurzen und Entwurzeln, Verorten und Neuverorten.

Wir beschäftigen uns künstlerisch mit der eigenen Existenz, Wünschen und Träumen - und der kulturellen Identität, die sich global in einer ständigen Verwandlung befindet. Wer startet wo mit welchen Bedingungen, wer wandert warum woanders hin? Wie verändert das Exil vieler Menschen deren und unsere Sicht auf Kultur, "ZuhauseSein", Zusammenleben? Das Verlassen des eigenen Startpunkts – und das Augenmerk auf das Anderer - birgt nicht nur Gefahren sondern Möglichkeiten, die Beschäftigung mit dem Start up setzt kreative Prozesse in Gang. Es geht um Ortsbestimmung, um "Stellung beziehen" ...

Start up soll bei der "Existenzgründung" helfen im Studium der Kunst, Ästhetischen Erziehung, Intermedia – wir starten in eine Art "Selbstporträt". Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/ Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, ...

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" über das Werk von Künstlern, die sich mit dem Thema auseinandersetzen (Mona Hatoum, Shirin Neshat, Danh Vo, Prilla Tania, Thomas Hirschhorn, Zhang Huan, Setu Legi, Mathieu Kleyebe Abonnenc, Adam Pendleton, Maryam Jafri, ...)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0003

The Missing Link: Strategien künstlerischer Produktion

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 160

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H 114 (ehem. Hörsaal 254)

K. Nimmerfall

Die Arbeiten zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler reflektieren eine Bandbreite von Strategien und Methoden, die längst traditionelle Grenzen herausgefordert haben und nicht mehr so einfach definierbar sind. Die Vorlesungsreihe gibt einen Überblick über grundlegende Theorien und Konzepte der Kunst seit Marcel Duchamps Readymade. Im Kontext der gezielten Verflechtung von Theorie und Praxis werden anhand unterschiedlicher gesellschaftlich relevanter Themenfelder zeitgenössische künstlerische und gestalterische Strategien mit Fokus Medien vorgestellt und in begleitenden Tutorien erprobt. Im Mittelpunkt steht dabei die theoretische Reflexion sowie die Entwicklung und Realisierung eines künstlerisch-forschenden Gruppenprojekts. Die wöchentliche Lehrveranstaltung findet in 14-tägigem Wechsel als jeweils Vorlesung oder Tutorium statt.

Es werden 12 Tutor-Gruppen mit ca. 10 Teilnehmern gebildet. Die Tutorien finden jeweils 14tg. Mo 8h, Mo 17.45, Di 8h, Do 8h, Do 17.45 und Fr 8.00 statt. Die Zuordnung zu den Tutorien wird über Ilias abgewickelt. Näheres dazu in der ersten Vorlesung.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

15204.0007 "Porträt in der Fotografie" — Praktisches Fotografieseminar #3 (Dozent: Roman Schramm)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 25.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

Sa. 26.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

Fr. 2.12.2016 14 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

Sa. 3.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

M. Thomann

Das Fotografieseminar schließt an die im Sommersemester aufgenommenen Fragestellungen und praktischen Übungen an und ist sowohl für Neueinsteiger*innen als auch für Studierende geeignet, die die Veranstaltung schon im letzten Semester besucht haben.

In dem Seminar beschäftigen wir uns mit dem Bildnis des Menschen, das seit dem Aufkommen der Fotografie ihr zentraler Gegenstand und bis heute ein Dauerbrenner im Feld der fotografischen Theorie und Praxis ist. Vor dem Hintergrund einer Analyse historischer und zeitgenössischer künstlerischer Positionen, die das Portrait als ein klassisches Thema in der Kunst aufgreifen und reflektieren, wird es in dieser Blockveranstaltung um populäre Formate der (Selbst-)Inszenierung bis zum Handy-Selfie auf Instagram gehen. Wir werden der Frage nachgehen, was ein Portrait eigentlich ist, und was außerdem noch alles ein Portrait sein könnte.

In dem daran anschließenden praktischen Teil – auf dem der Schwerpunkt des Seminars liegt – werden wir in Gruppenarbeiten die zuvor erkundeten unterschiedlichen Potentiale der Portraitfotografie in Selbstversuchen testen und dabei auch die aktuellen technischen Möglichkeiten der Portraitdarstellung untersuchen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

15204.0008 "A Random Story" -- Trickfilmseminar (Dozentin: Susi Jirkuff)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 4.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

Sa. 5.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

Fr. 18.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

Sa. 19.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

M. Thomann

Die Studierenden erhalten zu Beginn der Lehrveranstaltung ein bis zwei Begriffe, aus denen sie eine kurze Filmminiatur entwickeln werden. Mittels verschiedener Techniken des Trickfilms sollen die Begriffe narrativ oder interpretativ umgesetzt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

15204.0014 Die Simulation der Arbeit (Dozentin: Romana Schmalisch)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 19.1.2017 17.45 - 19.15, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Fr. 20.1.2017 14 - 19, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Sa. 21.1.2017 9 - 15, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Fr. 27.1.2017 14 - 19, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Sa. 28.1.2017 9 - 15, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

K.Nimmerfall

Was bedeutet es heutzutage zu arbeiten und welche Anforderungen werden an jeden einzelnen gestellt? Wie werden in Ausbildungszentren und Arbeitsmaßnahmen die angeforderten verschiedenen Fähigkeiten (physische, psychologische und soziale) getestet und vermittelt? Welche Rolle spielt heute der Einsatz von Kreativität und wie wird die Kreativität als Mittel zum Selbstmanagement eingesetzt?

In dem Workshop „Die Simulation der Arbeit“ sollen verschiedene real existierende Kurse und Tests aus Ausbildungszentren in Form von Rollenspielen und Simulationen praktiziert und diskutiert werden. In einer Gruppenarbeit wird eine gemeinsame Spielszene entwickelt, die sich von der Planung bis zur Umsetzung mit den Anforderungsprofilen in der Arbeitswelt auseinandersetzt. Sowohl der Einsatz von Kreativität (szenisches Schreiben, künstlerische Umsetzung in Form eines Kurzfilms) als auch verschiedene organisatorische Fähigkeiten sind von Dir gefragt! Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Der Workshop ist Teil des Projekts "Mass Observation 2.0" Infos: www.laborfuerkunstundforschung.de

Romana Schmalisch studierte Bildende Kunst an der Universität der Künste Berlin. Sie nahm an mehreren Stipendienprogrammen als Researcher teil, u.a. in Maastricht, London und Paris. In ihren künstlerischen Arbeiten beschäftigt sie sich mit den unterschiedlichen medialen Strategien des Films und der Frage der Abbildbarkeit geschichtlicher Prozesse und gesellschaftlicher Strukturen. Seit 2013 arbeitet Romana Schmalisch an einem umfassenden Projekt „The Choreography of Labour“, aus dem sie derzeit zusammen mit Robert Schlicht das Filmprojekt „Labour Power Plant“ und das Theaterstück „All the Best from Labour Power Plant“ entwickelt.

15204.0015 **Another World with Difficulties (Dozent: Jakob Kolding)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

k.A.

Do. 8.12.2016 17.45 - 19.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Fr. 9.12.2016 14 - 19, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Sa. 10.12.2016 9 - 15, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Fr. 13.1.2017 14 - 19, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Sa. 14.1.2017 9 - 15, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

K.Nimmerfall

The starting point of this workshop will be to work with found images as a way of thinking about construction, de-construction and re-construction of meaning. Images cut and pasted, re-contextualized and re-positioned, re-posted or re-presented. Changing how they can be seen and understood. Taking apart existing worlds and (re)making new ones.

Images are everywhere every day. They are part of the construction of a physical, digital, psychological, social, economic and political space. Spaces defined by mutual interrelations and ever developing processes. As with images it is impossible to understand one part as isolated from its relationship to the world around it. In that sense re-working and re-positioning found images is a way of discussing the production of meaning and, at the end of the day, the production of power to define and represent. Images with difficulties.

The workshop will be practice based and approach many of the relevant discussions through working with found images, through collage or appropriation. The images can be brought in and brought together from any context imaginable, re-worked or re-presented in any media. The focus is on attempting to open up the production of meaning in and with images through practice and discussion.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Der Workshop ist Teil des Projekts Mass Observation 2.0. Infos:
www.laborfuerkunstundforschung.de

Infos zum Dozenten: <http://www.nicolaiwallner.com/artists/jakob-kolding/15>

15204.0018 **Words Matter – Schrift und Sprache, Kunst und Video**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), Ende 1.2.2017

M. Brand

Sprache und Schrift gehören zu den grundlegenden menschlichen Kulturtechniken. Unsere gegenwärtige Welt wäre ohne sie nicht vorstellbar - denkt man nur an die verschiedensten Formen von Alltagskommunikation, Nachrichten, Fernsehen, sozialen Medien, aber auch an andere Bereiche wie Ausbildung und Berufsleben, Literatur, Theater, Film, Musik (mit Gesang) usw.

Doch auch in der bildenden Kunst, wo es ja prinzipiell eher um Bilder als um Sprache geht, sind Worte und Geschriebenes in den vergangenen Jahrzehnten immer wichtiger geworden. Manche Künstlerinnen und Künstler arbeiten mit provokativen Aussagen, andere mit Hintersinn, Mehrdeutigkeit, Wortspiel oder Ironie. In vielen Arbeiten werden die Worte und Sätze zu wesentlichen Bestandteilen des Bildes (oder gar zum Bild selbst), in anderen werden sie in Form von Audioaufnahmen in Kombination z.B. mit Videobildern oder Objekten zum Teil von Rauminstallationen.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden, eigene künstlerische Kurzfilme bzw. Videoarbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Kurzfilmtag an der KHM: Das Seminar ist eingeladen, am Donnerstag 8. Dezember 2016 am Kurzfilmtag „Short of What?“ an der Kunsthochschule für Medien in Köln teilzunehmen. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist für alle SeminarteilnehmerInnen obligatorisch. Nähere Informationen im Seminar.

Anmerkung: Das Seminar setzt keine fortgeschrittenen Video-Kenntnisse voraus, jedoch die Bereitschaft, sich sowohl mit künstlerischen Methoden und Strategien, als auch mit grundlegenden Techniken des Videoschnitts (Adobe Premiere Pro) auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur oberflächlich in die technischen Möglichkeiten von Video und Videoschnitt ein - hierzu wird der Besuch eines entsprechenden Tutoriums empfohlen.

Wichtig: Die Anwesenheit bei der ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Nicht eingenommene Fixplätze verfallen und werden anderweitig vergeben bzw. verlost. Ein späterer Einstieg in das Seminar ist nicht möglich. Die Teilnahme am Kurzfilmtag an der KHM am Do. 8. Dezember 2016 wird erwartet.

Zeit: wöchentlich Mi. 10:00h bis 11:30h

Das Seminar findet an folgenden Terminen nicht statt: 21.12.2016, 18.1., 1.2. und 8.2.2017

Raum 216 B / 2.202 (MedienBildungsRaum)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0019 **Dreams That Money Can Buy – Konsumkritik, Konzeptkunst, Fotografie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 20.10.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 3.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 17.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 1.12.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 15.12.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 19.1.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 2.2.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M. Brand

Der Titel des Seminars ist Hans Richters surrealistischem Film von 1947 entnommen, scheint aber gegenwärtig so aktuell wie nie zuvor zu sein.

Heute, 70 Jahre später, leben wir in einer Welt, in der scheinbar alles mit Geld zu realisieren ist. Unterhaltungskultur und Arbeitswelt, Kommunikation und Mobilität, Lebensführung, Freizeitgestaltung und Ernährung, Freude, Familie und Partnerschaft, kein Lebensbereich, der sich nicht um Konsum dreht und in dem einem nicht von der Werbung die Erfüllung von Träumen versprochen wird.

Die bildende Kunst ist heute in vielfacher Weise selbst Teil dieser Konsumwelt geworden, obwohl diese gleichzeitig auch Möglichkeiten, Methoden und Strategien bereit hält, genau solche Zusammenhänge und Mechanismen offen zu legen und zu reflektieren.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden mit den Mitteln der Fotografie, eine eigene künstlerische Arbeit zum Seminarthema zu entwickeln.

Anmerkung: Das Seminar setzt keine fortgeschrittenen Fotografie-Kenntnisse voraus, jedoch die Bereitschaft, sich mit künstlerischen Methoden und Strategien auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur sehr oberflächlich in die technischen Möglichkeiten der Fotografie ein - hierzu wird der Besuch eines Fotografie-Tutoriums oder entsprechenden Seminars empfohlen.

Wichtig: Die Anwesenheit bei der ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Nicht eingenommene Fixplätze verfallen und werden anderweitig vergeben bzw. verlost. Ein späterer Einstieg in das Seminar ist nicht möglich.

Zeit: Do. 10:00h bis 13:30h

Termine: 20.10., 3.11., 17.11., 1.12., 15.12., 19.1., 2.2.

Raum 216 B / 2.202 (MedienBildungsRaum)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0026 Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse, Kunst und ÄE)

1 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 100

k.A.

M. Brand

Die Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) dienen als Einführung in wichtige Techniken und Verfahren der Mediengestaltung und sind offen für die Studiengänge Intermedia, Kunst und Ästhetische Erziehung.

Es werden Tutorien zu folgenden Themen angeboten: Audio Musikproduktion, Audio Wortproduktion, Bildbearbeitung, Videoschnitt, After Effects, Layout, Vektorgrafik und Fotografie. Zudem wird es Tutorien im Bereich 3D-Animation geben, die aber direkt über Klips und nicht über Ilias organisiert werden (separate Anmeldung).

Bitte melden Sie sich hier an, wenn Sie ein, zwei oder drei Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) belegen möchten. Die Teilnahme an 3 Tutorien bringt 1x

3CPs, die Leistung kann nur zusammen verbucht werden, also wenn alle drei Tutorien absolviert wurden. Bitte nur voll ausgefüllte Laufzettel einreichen!

Die Tutorien finden meist an zwei aufeinanderfolgenden Tagen im Semester statt (jeweils Fr. 9-14h und Sa. 15-20h). Einige Tutorien werden aber auch 14-tägig in der Woche stattfinden. Die Anwesenheit an den entsprechenden Tagen bzw. Terminen vom Anfang bis zum Ende sowie eine produktive Mitarbeit ist Voraussetzung für den Erwerb von einem CP pro Tutorium.

Anmeldung zu den Tutorien-Gruppen:

Über diesen Link können Sie sich in Ilias direkt zu einem oder mehreren (max. drei) Tutorien anmelden:

https://www.ilias.uni-koeln.de/ilias/goto.php?target=crs_1930868_rcodetggCprqSe3&lient_id=uk

Dazu müssen Sie sich zunächst bei Ilias einloggen und dann bei dem Tutorium Ihrer Wahl auf „beitreten“ klicken. Über das Tauschforum haben Sie noch die Möglichkeit, Tutorienplätze zu tauschen.

Bitte beachten Sie, dass die Anmeldung verbindlich ist und die Anwesenheit an den entsprechenden Tagen bzw. Terminen vom Anfang bis zum Ende sowie eine produktive Mitarbeit Voraussetzung für den Erwerb von einem CP ist.

Den vollständig ausgefüllten Laufzettel bitte bei Martin Brand einreichen (Postfach gegenüber Sekretariat Block B).

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0030 Narrative Bildsequenzen | Gestalten und Vermitteln (Dozentin Nadia Bader)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 11.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 12.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Fr. 20.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 21.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M. Brand

Das Blockseminar widmet sich narrativen Bildsequenzen sowie Text-Bild-Kombinationen als gestalterisch-künstlerisches Medium. Der populärkulturelle Begriff des „Comic“

dient dabei als Ausgangslage sowie Reibungsfläche und wird bewusst möglichst weit gefasst: die bildsprachlichen und erzählerischen Möglichkeiten sind nahezu grenzenlos.

Das Erzählen mit und in Bildern – optional in Kombination mit Texten – ist eine grundlegende Kulturtechnik, die sich in vielfältiger Weise ausloten und auch vermitteln

lässt. Im Seminar werden unterschiedlichste Beispiele gemeinsam betrachtet, praktische Übungen sowie eigene gestalterische und erzählerische Recherchen betrieben und

schliesslich Möglichkeiten der Vermittlung skizziert und diskutiert. Ziel ist es, einen eigenen handlungspraktischen Zugang zum Medium zu finden und davon ausgehend pädagogisch-didaktische

Überlegungen zu entwickeln.

1. Block: 11./12.Nov 2016 | Gestalterisch-künstlerische Arbeit: Inhaltliche und bildsprachliche Recherche, Umsetzung einer eigenen Kurzgeschichte

2. Block: 20./21.Jan 2017 | Pädagogisch-didaktischer Transfer (ausgehend von der eigenen, gestalterisch-künstlerischen Arbeit): Sachanalyse und Skizze einer Aufgabe/Aufgabenreihe für SchülerInnen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0038 Wessen Bilder? (Dozentin: Sandra Schäfer)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 20.10.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 3.11.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 1.12.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 15.12.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 12.1.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 26.1.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 9.2.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

S. Schäfer

In diesem Seminar werden wir uns mit künstlerischen Arbeitsweisen beschäftigen, die mit gefundenen Film- und Bildmaterialien arbeiten (sogenanntem Found Footage). Was passiert durch die Aneignung existierender Bilder? Welche Rolle spielen hierbei Ausschnitthaftigkeit, Montage oder Collage? Und warum eignen sich Künstler*innen bestehende Bildmaterialien an? Neben der Betrachtung künstlerischer Arbeitsweisen wird es in diesem Seminar um eigene praktische Erfahrungen in der künstlerischen Arbeit gehen.

1.2.8 - Textile Medien

14679.0003 home/migration: start ups

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt
home/migration – start ups

I. Roscheck

"wie... wie bin ich hierhergekommen?" fragt Billy Pilgrim (aus: Kurt Vonnegut – Schlachthof 5)

Es geht um Biografien: eigene, ausgedachte, fremde, (an)vertraute, empathisch aufgeladene ... Lebensläufe, Geschehnisse, Heimat und Wanderung, Verwurzen und Entwurzeln, Verorten und Neuverorten.

Wir beschäftigen uns künstlerisch mit der eigenen Existenz, Wünschen und Träumen - und der kulturellen Identität, die sich global in einer ständigen Verwandlung befindet. Wer startet wo mit welchen Bedingungen, wer wandert warum woanders hin? Wie verändert das Exil vieler Menschen deren und unsere Sicht auf Kultur, "ZuhauseSein", Zusammenleben? Das Verlassen des eigenen Startpunkts – und das Augenmerk auf das Anderer - birgt nicht nur Gefahren sondern Möglichkeiten, die Beschäftigung mit dem Start up setzt kreative Prozesse in Gang. Es geht um Ortsbestimmung, um "Stellung beziehen" ...

Start up soll bei der "Existenzgründung" helfen im Studium der Kunst, Ästhetischen Erziehung, Intermedia – wir starten in eine Art "Selbstporträt". Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/ Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, ...

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" über das Werk von Künstlern, die sich mit dem Thema auseinandersetzen (Mona Hatoum, Shirin Neshat, Danh Vo, Prilla Tania, Thomas Hirschhorn, Zhang Huan, Setu Legi, Mathieu Kleyebe Abonnenc, Adam Pendleton, Maryam Jafri, ...) Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0012 Projekttag: Eine Schule - viele Talente!

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 2.11.2016 17.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Mi. 9.11.2016 17.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

16.11.2016 - 18.11.2016 7.30 - 14, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Sa. 19.11.2016 10 - 17

U.Flohr

ACHTUNG: Kompaktveranstaltung Seminar + Praxisphase:

Die TeilnehmerInnen müssen an allen Tagen anwesend sein.

Vortreffen: 02.11.2016 - 17:30-19:00 h + 09.11.2016 - 17:30-19:00 h

Kompakttage: 16.-19.11.2016 (siehe: Termine und Räume)

Die vier Projektstage finden an der Gesamtschule Niederzier/Merzenich, Schulstraße 7, 52399 Merzenich, statt. Die Schule ist per S-Bahn von Köln und Aachen aus erreichbar.

Die StudentInnen haben die Möglichkeit, zu zweit oder dritt kreative Projekte mit 5.-7.Klässlern zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Sie bekommen die Chance, Arbeitsprozesse der Projektarbeit und der Arbeit in Schule anzudenken, zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Das Einbringen eigenständiger Ideen und die Anwesenheit während des kompletten Projektes sind erforderlich.

Dozent: Ulli Flohr, Gesamtschulrektor an der Gesamtschule Niederzier / Merzenich, Lehrer der

Sekundarstufe I und Förderschullehrer, Ulliflohr@web.de

Infos zu einem früheren Projekt im SS 2013 unter:

<http://mbr.uni-koeln.de/kunst/2013/07/09/woll-lust-ein-projekt-von-world-wide-wool/>

Presseartikel dazu:

<http://www.hf.uni-koeln.de/file/8381>

<http://www.hf.uni-koeln.de/file/8382>

<http://www.hf.uni-koeln.de/file/8383>

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar bei Prof. Helmhold dringend empfohlen

1.2.9 - Interdisziplinäre Praxen

14676.0045 home/migration: migraphy. Ästhetisch-künstlerische Forschung als diversitätssensibles biografisches Theater

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.11.2016 9.30 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 19.11.2016 9.30 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 16.12.2016 9.30 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 17.12.2016 9.30 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 27.1.2017 9.30 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Sa. 28.1.2017 9.30 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

J. Ziegenbein

In dieser Veranstaltung wird es darum gehen, sich auf einen ästhetisch-künstlerischen Forschungsprozess zum Semesterthema home/migration einzulassen, eigene „kleine Erzählungen“ (Lyotard) zu Themenaspekten zu erfinden, in Zusammenarbeit mit Kommiliton*innen zu inszenieren und aus dem aktiven Spiel heraus sogleich einen aktuellen, diversitätssensiblen Ansatz biografischer Theaterarbeit kennenzulernen.

Ausgangspunkt für die jeweilige biografische Forschung und die Entwicklung einer eigenen (Bühnen-)Figur ist ein selbst gewählter Gegenstand (bitte zur ersten Sitzung „mitbringen“!). Dieser kann z.B. ein Klang, eine Stimmung, ein Geruch, ein Bild, ein Brief, ein Kleidungs- oder Erbstück oder etwas ganz anderes Real- oder Fiktiv-Biografisches sein und sollte potentiell in irgendeinem persönlich relevanten Bezug zum Semesterthema stehen, wobei es zum Schutz der Figur auch immer möglich ist, statt oder neben selbst Erlebtem auch „Unwahres“ zu erzählen.

Durch verschiedene mögliche Verfahrensweisen aus alltäglichen, theoretischen und ästhetisch-künstlerischen Kontexten, wie etwa biografisches Schreiben, künstlerische Aneignung von vorgefundenem Material, Bezugnahmen auf philosophische Diskurse oder literarische Texte, Theaterübungen usw., nimmt jede Erzählung in verschiedenen Einzel- und Teamarbeitsphasen Gestalt an.

Mitzubringen zur ersten Sitzung ist neben dem selbst gewählten Gegenstand bequeme Kleidung, die Bereitschaft, sich auf zunächst ergebnisoffene Prozesse einzulassen und die Motivation, Neues erfahren und reflektieren zu wollen. Schauspielerische Vorerfahrung ist nicht erforderlich. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0047 **Faszination Licht (Dozent: Garlef Keßler)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 7.11.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Mo. 14.11.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 12.12.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 19.12.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 9.1.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Mo. 30.1.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Mo. 6.2.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

J. Dick

In diesem neu angebotenen Seminar soll die künstlerische Gestaltung mit Licht im Kontext von Kunst, Theater und Performance behandelt werden. Was ist Licht und wie kann ich es in der künstlerischen Praxis einsetzen? Welche Möglichkeiten bieten mir unterschiedliche Lichtquellen und was für eine Wirkung haben sie? Wie entstehen Farben und welche Stimmung kann ich damit erzeugen?

Ausgangspunkt ist die Einführung in die neue hauseigene Lichtanlage im aeb-Raum 2.103. Anhand dieser werden zunächst Lichtwirkung unterschiedlicher Lichtpositionen und Lichthängepunkte untersucht werden. Mit diesem Hintergrund wollen wir danach eigene Lichtkonzepte für Situationen aus dem Theater, dem Performancebereich, für Konzerte oder für experimentelle Ausstellungen entwickeln und in der Praxis erproben. Eine kurze Scheinwerfertypenkunde und Basiswissen zur Elektrizität runden das Bild ab.

Dozent: Garlef Keßler, Lichtdesigner, Dipl. Kulturpädagoge im Bereich angewandte Kulturwissenschaft & ästhetische Praxis, angehender Meister für Veranstaltungstechnik

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0051 home/migration: Widerlegen, Widersetzen, Widerstehen: zur Situation der Sinti und Roma In Europa und in Deutschland (Twin 1; Dozent*in: Stefanie Busch/Ella Tetrault)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 4.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 5.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 2.12.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 3.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

S. Busch
A. Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZIERENDEN STEFANIE BUSCH & ELLA TETRAULT GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0051 UND 14676.0052 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

In diesem Seminar wird der Schwerpunkt auf der Situation der Sinteze/Sinti und Romnja/Roma in Europa liegen. Die Diskriminierung und Verfolgung der europäischen Rom_nja und Sint_etze hat lange Traditionslinien, die bis in die Gegenwart reichen. Kaum eine andere Minderheit wird so umfassend mit negativen Stereotypen belegt. Die Folgen sind verheerend: Die Chancen für sozialen Aufstieg sind massiv beschränkt, rassistische Angriffe keine Seltenheit. Der allgemeine Kenntnisstand und Wissen über die aktuellen Lebenssituationen und politischen Perspektiven hier lebender Rom_nja und Sint_etze sind sehr gering. Im Vordergrund des Seminar stehen Wissensvermittlung, Selbstreflexion in Bezug auf eigene Vorurteilsstrukturen, Self-Empowerment, Antirromasmus und sogenannte sichere Herkunftsländer. Wir werden gemeinsam Texte zum Thema lesen, recherchieren, gemeinsam Filme sehen, künstlerische Praxen betrachten und diskutieren. Gemeinsam mit der kanadischen Performance-Künstlerin Ella Tetrault werden wir Lecture Performances kennenlernen und mit dieser Praxis zum Thema arbeiten. The praxis component of the workshop will focus on reacting, responding, re-reading and experimenting with art and performance strategies based on the topic, "Widerlegen, Widersetzen, Widerstehen: zur Situation der Sinti und Roma In Europa und in Deutschland". We will ask and work through questions such as; what would it mean to respond to this subject as a performance lecture? What are appropriate and inappropriate artistic strategies when addressing such a topic? How can performance, lectures and reading experiments help us to understand this subject differently and understand our own positionality?

Stefanie Busch (*1977) studierte an der HfBK Dresden bei Prof. Lutz Dammbeck

Ella Tetrault is a Canadian artist residing in Berlin. She holds an MFA in Public Art and New Artistic Strategies from the Bauhaus University and a BA in International Development from the University of Toronto. As a former youth worker and international development student, she often makes use of qualitative research and narrative therapy methods. Her projects tend to take place over a long period of time and evolve as new relationships are forged and new information is acquired. She uses lectures, film and installation to explore the idea in narrative therapy that individuals are continuously reinventing their own history through re-telling their story. Throughout, there lies a desire to connect with others through curated environments and experimental methods of asking questions. She shares a collaborative practice with Bethany Riordan Butterworth- together, they curate the Fuller Terrace Lecture Series, a community lecture series and online platform in Halifax and Berlin.

For more information: <http://www.fullerlectures.com>

DIESES SEMINAR FINDET AUF DEUTSCH UND ENGLISCH STATT. DIE STUDIERENDEN SOLLTEN ENGLISCH VERSTEHEN, ABER NICHT ZWINGEND SPRECHEN KÖNNEN.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0057 home/migration: das bei dir zuhause Seminar

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 4.11.2016 14 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 25.11.2016 14 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 26.11.2016 11 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 27.11.2016 12 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 2.12.2016 14 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

J. Dick

Das Zuhause ist ein geliebter Ort. Das Zuhause lässt andere Begegnungen zu. Das Zuhause ist eine Bühne. Vorrangig mit Studierenden des Seminars "stealing beauty" vom SoSe 2016 erforschen wir das Zuhause anhand vom gemeinsamen Improvisieren. Welche Aufgabenstellungen und Rahmen können wir kreieren, die in einem guten Verhältnis von genügender Freiheit und inspirierenden Regeln zu spannenden Improvisationen und Performances führen? Wie kann ein Ort des Lebens und des Privatens zur Bühne werden? Wieviel Gastfreundschaft, wieviel Respekt ist nötig, wieviel Distanz? Welche Begegnungen werden im fremden Zuhause möglich? Können wir uns dort anders zeigen? Welche gemeinsame Performance kann dort entwickelt werden?

Der Plan: 1. Die Lehrende lädt die Studierenden zu sich nach Hause ein, für einen Projektstart & zum ersten gemeinsamen Improvisieren. Am Freitag den 4. November, 14-17h. 2. Danach in einem Block an einem Wochenende, besucht die Gruppe die Zuhauses von Studierenden, um in diesen unterschiedlichen Wohnungen und Häusern zu improvisieren. Immer der/die Gastgeber*in (zusammen mit einem/r weiteren Kommiliton*in) bereitet ein Setting vor, sprich das Aufwärmen / der Umgang im jeweiligen Zuhause vor Ort / die Spielregeln / die Improvisationsrahmen für die Gruppe. Für die Entwicklung der Anleitung wird Input & Inspiration von der Dozentin zusammengestellt, zugespielt auf die Themen Improvisation und Zuhause. Je zwei Stunden werden in je einem Zuhause verbracht und danach das Zuhause gewechselt, ein intensives Wochenende lang. Freitag, der 25.11.: 14-16h // 18 - 20h Samstag, der 26.11.: 11-13h // 14-16h // 17-19h Sonntag, der 27.11.: 12-14h // 16-18h 3. Danach, am 2. Dezember zwischen 14-17 h werden wir aus, was am Besten funktionierte und entwickeln ein Konzept & Proben für eine Performance in einem oder in mehreren Zuhausen. 4. Die Ergebnispräsentation findet am Samstag den 10. Dezember statt. Ggf. mit Generalprobe z.B. am Freitag den 9. Dezember. Studierende, die nicht im stealing beauty Seminar dabei waren, schon Erfahrung im Bereich Performance & Improvisation haben, und gerne mitmachen würden beim Seminar, schreiben bitte eine Email an: jdick1@uni-koeln.de

14676.0059 Real Beauty?! Manipulation - Konstruktio n und Dekonstruktion von digital bearbeiteter Fotografie (Dozentin Olga Holzschuh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), ab 24.10.2016

M.Brand
O.Holzschuh

Durch welche manipulativen fotografischen Mittel werden Schönheitsideale in der Werbeindustrie produziert?! Wie lassen sich diese dekonstruieren und wie konstruieren?!

Die Offenlegung der starken Manipulierbarkeit von digitalen Bildern findet nicht zuletzt durch die Beschäftigung mit den Möglichkeiten der digitale Bildbearbeitung statt. Fotografien aus der Werbung, insbesondere der Beauty-Branche, dienen hier als prägnante Beispiele. Dabei werden sie im Seminar im Hinblick auf die werbeinduzierten und -produzierten Schönheitsideale hinterfragt und neu gedacht. Die Grundlage des Seminars stellt die Aneignung von Basics der Bildmanipulation / Bildmontage im 'Photoshop' und das Erproben im Selbstversuch dar. Ebenso schauen wir uns die Möglichkeiten der Bildmanipulation durch die für Smartphones entwickelten Bildbearbeitungs-Apps an. Begleitend werden im Seminar sowohl theoretische Texte als auch künstlerische Positionen behandelt, die sich mit der Thematik der Bildmanipulation auseinandersetzen.

Das Seminar findet an folgenden Tagen nicht statt: 17.10.2016, 19.12.2016

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0060 Darstellungsmuster von Frauen in digitalen Medien und fotografischen Positionen (Dozentin Olga Holzschuh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, ab 26.10.2016

M.Brand
O.Holzschuh

Wohin führt die Nachahmung von Posen, die in einer Tradition der Objektivierung von Weiblichkeit bei Frauen steht? Und welche Dynamiken der Selbstkonstitution von Frauen produzieren bildbasierte digitale Medien?

In diesen Seminar steht die Formsprache der fotografischen Repräsentation von Frauen und Weiblichkeit in den digitalen Medien und aktuellen künstlerischen Positionen im Fokus.

Anhand von Selbstinszenierungsversuchen und der Auseinandersetzung von zeitgenössischen weiblich-konnotierten Posen und Gesten werden diese reflektiert und dekodiert. Begleitend stehen zur Diskussion sowohl theoretische Texte als auch künstlerische Positionen von Frauen, die sich mit Weiblichkeitsdarstellungen in und durch das Medium der Fotografie beschäftigen und beschäftigt haben.

Das Seminar findet an folgenden Tagen nicht statt: 19.10.2016, 21.12.2016
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0003

home/migration: start ups

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt
home/migration – start ups

I. Roscheck

"wie... wie bin ich hierhergekommen?" fragt Billy Pilgrim (aus: Kurt Vonnegut – Schlachthof 5)

Es geht um Biografien: eigene, ausgedachte, fremde, (an)vertraute, empathisch aufgeladene ... Lebensläufe, Geschehnisse, Heimat und Wanderung, Verwurzelung und Entwurzeln, Verorten und Neuverorten.

Wir beschäftigen uns künstlerisch mit der eigenen Existenz, Wünschen und Träumen - und der kulturellen Identität, die sich global in einer ständigen Verwandlung befindet. Wer startet wo mit welchen Bedingungen, wer wandert warum woanders hin? Wie verändert das Exil vieler Menschen deren und unsere Sicht auf Kultur, "ZuhauseSein", Zusammenleben? Das Verlassen des eigenen Startpunkts – und das Augenmerk auf das Anderer - birgt nicht nur Gefahren sondern Möglichkeiten, die Beschäftigung mit dem Start up setzt kreative Prozesse in Gang. Es geht um Ortsbestimmung, um "Stellung beziehen" ...

Start up soll bei der "Existenzgründung" helfen im Studium der Kunst, Ästhetischen Erziehung, Intermedia – wir starten in eine Art "Selbstporträt". Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/ Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, ...

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" über das Werk von Künstlern, die sich mit dem Thema auseinandersetzen (Mona Hatoum, Shirin Neshat, Danh Vo, Prilla Tania, Thomas Hirschhorn, Zhang Huan, Setu Legi, Mathieu Kleyebe Abonnenc, Adam Pendleton, Maryam Jafri, ...)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0009

Räume der Kindheit (Dozent: Roland Dorn, Architekt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 11.11.2016 13 - 18, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Sa. 12.11.2016 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Fr. 25.11.2016 8.30 - 14, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 26.11.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

R. Dorn
I. Roscheck

Seminar Räume der Kindheit - Zum Wechselspiel von Architektur und Pädagogik

Raumerlebnisse im Kindesalter bestimmen die ästhetische Wahrnehmung, Sensibilität und Kreativität des erwachsenen Individuums. Mit allen positiven und negativen Erscheinungsformen hat sich dieser Zusammenhang seit der Wende zum 20. Jahrhundert als feste gestalttheoretische Größe der Moderne erwiesen. Was steckt dahinter?

Im Unterschied zu temporären Phänomenen wie Kunst, Kommunikation, Medien oder Sozialverhalten entfaltet der Raum durch seine fortwährende Präsenz majorisierende Kraft in unendlicher Wiederholung. Räume aus Kindertagen, schön oder hässlich, anziehend oder unheimlich bleiben bis ins Alter in Erinnerung. Das Gedächtnis ist in ständiger Bereitschaft darauf ausgerichtet, räumliche Konstellationen in Verbindung mit Erlebnissen festzuhalten. Von vagen Konturen und collagehaften Anklängen bis zu detailgetreuen Bildern speichert es assoziativ die Räume der Kindheit, die Buden, Verstecke und Dachböden ebenso wie Gebäude, Plätze und Landschaften. Einmal aufgenommen bleiben Atmosphären, Licht, Gerüche, Geräusche, Farben, kurz alle sensorischen Merkmale zurück, die unsere fünf Sinne wahrzunehmen im Stande waren und setzen sich Stück für Stück zu individuellen ästhetischen Biografien zusammen. Häufigkeit und Intensität des Erlebten bestimmen die neuronale Tiefe und ihre architekturpädagogische Rückwirkung.

Tag 1: Einführungsvortrag "Raum - Wirkung - Prägung"

Fragen, Diskussionen, Klärungen, Bildung von Arbeitsgruppen, Wahl der Themen

Tag 2: Übung: "Raumerinnerungen" - Aufspüren von Raumerinnerungen aus frühen Kindertagen, Zusammensetzen zu collagehaften Tafelskizzen, Kurzgeschichten und atmosphärischen Bildern.

Anhand individueller Raumerlebnisse wird der prägende Einfluss räumlicher Gestaltung auf die kindliche Wahrnehmungsfähigkeit verdeutlicht. Früheste Erinnerungen lassen sich manchmal bis zur Mitte des zweiten Lebensjahres zurückverfolgen. Konkreter erfassbar werden sie zwischen zweieinhalb und drei Jahren (z. B.: erlebte Enge und Weite, eigenes Zimmer, Wohnung, Umgebung, Kindergarten, Schulräume, Spielplätze, Buden, Höhlen, Zelte, Ferien, Ausflüge, Theater, Großeltern, Landschaften, Gerüche, Klänge, Personen, Stimmungen, Atmosphären, Phantasien ...).

Tag 3: Gegenüberstellung

Architekturpädagogische Exkursion zu Schulbauten, Gespräche und Führungen mit Pädagogen (Förderschule Velbert)

Tag 4: Vortrag "Öffnung des Raumes - Öffnung der Sinne" - Beispiele offener Schulräume

im historischen Zusammenhang Vorbereitung zur Abgabe einer individuell angefertigten Raumerinnerung z. B. als Kunstobjekt, Modellcollage, Assemblage, Malerei, Kurzgeschichte, Video, Fotoserie, Fixierung des Abgabetermines zum Ende des Semesters.

Fragen und Antworten, Resümé und Ergebnis

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0012 **Projekttag: Eine Schule - viele Talente!**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 2.11.2016 17.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Mi. 9.11.2016 17.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

16.11.2016 - 18.11.2016 7.30 - 14, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Sa. 19.11.2016 10 - 17

ACHTUNG: Kompaktveranstaltung Seminar + Praxisphase:

Die TeilnehmerInnen müssen an allen Tagen anwesend sein.

Vortreffen: 02.11.2016 - 17:30-19:00 h + 09.11.2016 - 17:30-19:00 h

Kompakttag: 16.-19.11.2016 (siehe: Termine und Räume)

Die vier Projekttag finden an der Gesamtschule Niederzier/Merzenich, Schulstraße 7, 52399 Merzenich, statt. Die Schule ist per S-Bahn von Köln und Aachen aus erreichbar.

Die StudentInnen haben die Möglichkeit, zu zweit oder dritt kreative Projekte mit 5.-7. Klässlern zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Sie bekommen die Chance, Arbeitsprozesse der Projektarbeit und der Arbeit in Schule anzudenken, zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Das Einbringen eigenständiger Ideen und die Anwesenheit während des kompletten Projektes sind erforderlich.

Dozent: Ulli Flohr, Gesamtschulrektor an der Gesamtschule Niederzier / Merzenich, Lehrer der

Sekundarstufe I und Förderschullehrer, UlliFlohr@web.de

Infos zu einem früheren Projekt im SS 2013 unter:

<http://mbr.uni-koeln.de/kunst/2013/07/09/woll-lust-ein-projekt-von-world-wide-wool/>

Presseartikel dazu:

<http://www.hf.uni-koeln.de/file/8381>

<http://www.hf.uni-koeln.de/file/8382>

<http://www.hf.uni-koeln.de/file/8383>

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

U. Flohr

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar bei Prof. Helmhold dringend empfohlen

15204.0018 **Words Matter – Schrift und Sprache, Kunst und Video**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), Ende 1.2.2017

M . B r a n d

Sprache und Schrift gehören zu den grundlegenden menschlichen Kulturtechniken. Unsere gegenwärtige Welt wäre ohne sie nicht vorstellbar - denkt man nur an die verschiedensten Formen von Alltagskommunikation, Nachrichten, Fernsehen, sozialen Medien, aber auch an andere Bereiche wie Ausbildung und Berufsleben, Literatur, Theater, Film, Musik (mit Gesang) usw.

Doch auch in der bildenden Kunst, wo es ja prinzipiell eher um Bilder als um Sprache geht, sind Worte und Geschriebenes in den vergangenen Jahrzehnten immer wichtiger geworden. Manche Künstlerinnen und Künstler arbeiten mit provokativen Aussagen, andere mit Hintersinn, Mehrdeutigkeit, Wortspiel oder Ironie. In vielen Arbeiten werden die Worte und Sätze zu wesentlichen Bestandteilen des Bildes (oder gar zum Bild selbst), in anderen werden sie in Form von Audioaufnahmen in Kombination z.B. mit Videobildern oder Objekten zum Teil von Rauminstallationen.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden, eigene künstlerische Kurzfilme bzw. Videoarbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Kurzfilmtag an der KHM: Das Seminar ist eingeladen, am Donnerstag 8. Dezember 2016 am Kurzfilmtag „Short of What?“ an der Kunsthochschule für Medien in Köln teilzunehmen. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist für alle SeminarteilnehmerInnen obligatorisch. Nähere Informationen im Seminar.

Anmerkung: Das Seminar setzt keine fortgeschrittenen Video-Kenntnisse voraus, jedoch die Bereitschaft, sich sowohl mit künstlerischen Methoden und Strategien, als auch mit grundlegenden Techniken des Videoschnitts (Adobe Premiere Pro) auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur oberflächlich in die technischen Möglichkeiten von Video und Videoschnitt ein - hierzu wird der Besuch eines entsprechenden Tutoriums empfohlen.

Wichtig: Die Anwesenheit bei der ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Nicht eingenommene Fixplätze verfallen und werden anderweitig vergeben bzw. verlost. Ein späterer Einstieg in das Seminar ist nicht möglich. Die Teilnahme am Kurzfilmtag an der KHM am Do. 8. Dezember 2016 wird erwartet.

Zeit: wöchentlich Mi. 10:00h bis 11:30h

Das Seminar findet an folgenden Terminen nicht statt: 21.12.2016, 18.1., 1.2. und 8.2.2017

Raum 216 B / 2.202 (MedienBildungsRaum)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0019 **Dreams That Money Can Buy – Konsumkritik, Konzeptkunst, Fotografie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 20.10.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 3.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 17.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 1.12.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 15.12.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 19.1.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 2.2.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M . B r a n d

Der Titel des Seminars ist Hans Richters surrealistischem Film von 1947 entnommen, scheint aber gegenwärtig so aktuell wie nie zuvor zu sein.

Heute, 70 Jahre später, leben wir in einer Welt, in der scheinbar alles mit Geld zu realisieren ist. Unterhaltungskultur und Arbeitswelt, Kommunikation und Mobilität, Lebensführung, Freizeitgestaltung und Ernährung, Freude, Familie und Partnerschaft, kein Lebensbereich, der sich nicht um Konsum dreht und in dem einem nicht von der Werbung die Erfüllung von Träumen versprochen wird.

Die bildende Kunst ist heute in vielfacher Weise selbst Teil dieser Konsumwelt geworden, obwohl diese gleichzeitig auch Möglichkeiten, Methoden und Strategien bereit hält, genau solche Zusammenhänge und Mechanismen offen zu legen und zu reflektieren.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden mit den Mitteln der Fotografie, eine eigene künstlerische Arbeit zum Seminarthema zu entwickeln.

Anmerkung: Das Seminar setzt keine fortgeschrittenen Fotografie-Kenntnisse voraus, jedoch die Bereitschaft, sich mit künstlerischen Methoden und Strategien auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur sehr oberflächlich in die technischen Möglichkeiten der Fotografie ein - hierzu wird der Besuch eines Fotografie-Tutoriums oder entsprechenden Seminars empfohlen.

Wichtig: Die Anwesenheit bei der ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Nicht eingenommene Fixplätze verfallen und werden anderweitig vergeben bzw. verlost. Ein späterer Einstieg in das Seminar ist nicht möglich.

Zeit: Do. 10:00h bis 13:30h

Termine: 20.10., 3.11., 17.11., 1.12., 15.12., 19.1., 2.2.

Raum 216 B / 2.202 (MedienBildungsRaum)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0026 Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse, Kunst und ÄE)

1 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 100

k.A.

M . B r a n d

Die Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) dienen als Einführung in wichtige Techniken und Verfahren der Mediengestaltung und sind offen für die Studiengänge Intermedia, Kunst und Ästhetische Erziehung.

Es werden Tutorien zu folgenden Themen angeboten: Audio Musikproduktion, Audio Wortproduktion, Bildbearbeitung, Videoschnitt, After Effects, Layout, Vektorgrafik und Fotografie. Zudem wird es Tutorien im Bereich 3D-Animation geben, die aber direkt über Klips und nicht über Ilias organisiert werden (separate Anmeldung).

Bitte melden Sie sich hier an, wenn Sie ein, zwei oder drei Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) belegen möchten. Die Teilnahme an 3 Tutorien bringt 1x 3CPs, die Leistung kann nur zusammen verbucht werden, also wenn alle drei Tutorien absolviert wurden. Bitte nur voll ausgefüllte Laufzettel einreichen!

Die Tutorien finden meist an zwei aufeinanderfolgenden Tagen im Semester statt (jeweils Fr. 9-14h und Sa. 15-20h). Einige Tutorien werden aber auch 14-tägig in der Woche stattfinden. Die Anwesenheit an den entsprechenden Tagen bzw. Terminen vom Anfang bis zum Ende sowie eine produktive Mitarbeit ist Voraussetzung für den Erwerb von einem CP pro Tutorium.

Anmeldung zu den Tutorien-Gruppen:

Über diesen Link können Sie sich in Ilias direkt zu einem oder mehreren (max. drei) Tutorien anmelden:

https://www.ilias.uni-koeln.de/ilias/goto.php?target=crs_1930868_rcodetgqCprqSe3&lient_id=uk

Dazu müssen Sie sich zunächst bei Ilias einloggen und dann bei dem Tutorium Ihrer Wahl auf „beitreten“ klicken. Über das Tauschforum haben Sie noch die Möglichkeit, Tutorienplätze zu tauschen.

Bitte beachten Sie, dass die Anmeldung verbindlich ist und die Anwesenheit an den entsprechenden Tagen bzw. Terminen vom Anfang bis zum Ende sowie eine produktive Mitarbeit Voraussetzung für den Erwerb von einem CP ist.

Den vollständig ausgefüllten Laufzettel bitte bei Martin Brand einreichen (Postfach gegenüber Sekretariat Block B).

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0030 Narrative Bildsequenzen | Gestalten und Vermitteln (Dozentin Nadia Bader)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 11.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 12.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Fr. 20.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 21.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M. Brand

Das Blockseminar widmet sich narrativen Bildsequenzen sowie Text-Bild-Kombinationen als gestalterisch-künstlerisches Medium. Der populärkulturelle Begriff des „Comic“

dient dabei als Ausgangslage sowie Reibungsfläche und wird bewusst möglichst weit gefasst: die bildsprachlichen und erzählerischen Möglichkeiten sind nahezu grenzenlos.

Das Erzählen mit und in Bildern – optional in Kombination mit Texten – ist eine grundlegende Kulturtechnik, die sich in vielfältiger Weise ausloten und auch vermitteln

lässt. Im Seminar werden unterschiedlichste Beispiele gemeinsam betrachtet, praktische Übungen sowie eigene gestalterische und erzählerische Recherchen betrieben und

schliesslich Möglichkeiten der Vermittlung skizziert und diskutiert. Ziel ist es, einen eigenen handlungspraktischen Zugang zum Medium zu finden und davon ausgehend pädagogisch-didaktische

Überlegungen zu entwickeln.

1. Block: 11./12. Nov 2016 | Gestalterisch-künstlerische Arbeit: Inhaltliche und bildsprachliche Recherche, Umsetzung einer eigenen Kurzgeschichte

2. Block: 20./21. Jan 2017 | Pädagogisch-didaktischer Transfer (ausgehend von der eigenen, gestalterisch-künstlerischen Arbeit): Sachanalyse und Skizze einer Aufgabe/Aufgabenreihe für SchülerInnen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0033 Wahrnehmung und Bewusstseinskultur (Dozentin Nicola Richter)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 17.10.2016 14 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Mo. 31.10.2016 14 - 17.30

Mo. 14.11.2016 14 - 17.30

Mo. 28.11.2016 14 - 17.30

Mo. 12.12.2016 14 - 17.30

Mo. 9.1.2017 14 - 17.30

Mo. 23.1.2017 14 - 17.30

M.Brand
N.Richter

In diesem Seminar geht es darum, die wechselseitigen Auswirkungen von geistigem, emotionalem und physischem Sosein wahrzunehmen. Folglich lernen Sie, Bewusstsein für entsprechende Phänomene zu kultivieren. So finden Sie Gelegenheit, Muster innerhalb derer Sie z.B. auf ungewohnte Herausforderungen, in Konkurrenzsituationen oder beim Auftreten starker Emotionen reagieren, zu reflektieren.

Hierzu besteht das 14tägige Seminar aus drei Teilen.

Lernen im Tun

Lernen im Schauen

Lernen im Reflektieren und Formulieren

Beim Lernen im Tun und beim Lernen im Schauen geht es vornehmlich darum,

dass Sie erfahrungsbasierte Erkenntnisse sammeln.

Beim Lernen im Reflektieren und Formulieren üben wir uns darin,

Vorkommnisse, die Sie beim Praktizieren erlebt und beobachtet haben, zu vergegenwärtigen

und in weitere Kontexte zu führen. Hier üben wir uns in achtsamen Hören und Sprechen.

Näheres zu den drei Teilen der Veranstaltung:

Lernen im Tun

Beim Lernen im Tun praktizieren wir 90 Minuten lang Ashtanga. Ashtanga ist eine traditionelle und fordernde Form des Yoga. Die hier ausgeführten Bewegungen und Haltungen erfordern Konzentrationsfähigkeit, Ausdauer und Kraft, Flexibilität, Balance und Gelassenheit, Koordinationsfähigkeit, Stabilität und Präzision. Hier können Sie beobachten, wie Sie sich verhalten und wahrnehmen, wenn Sie diese Kompetenzen ausbilden.

Später bemerken Sie evtl., dass Ashtanga Yoga eine bewegte Form der Meditation ist. Dann werden Sie in Mitten dieser fordernden Szenarien lernen, Ihren Geist mehr und mehr zu beruhigen. Sie können sich so darin üben, gelassen und ruhig, sowie hoch wach und agil zu gleicher Zeit sein. Dabei werden Sie immer subtiler, mit Ihrem Atem, Blickrichtungen und den Faszien Ihres Körpers arbeiten und feststellen, wie diese Ihre Bewegungen und Ihren Körper führen. Ihre Wahrnehmung wird sich entsprechend verfeinern. Sie erhalten Zugriff auf eine in unseren Breitengraden noch immer unterschätzte Intelligenz:

die Intelligenz des Körpers.

Lernen im Schauen

Beim Lernen im Schauen praktizieren wir die Anapana-Meditation.

Anapana heisst „Achtsamkeit beim Atmen“.

Hier werden Sie aufgefordert, den natürlichen Fluss Ihres Atems zu beobachten.

In den indischen Lehren sind die Bewegungsabfolgen des Yoga eine Vorbereitung auf die Meditation. Auch hier werden Sie von der vorangegangenen Praxis profitieren.

Doch zunächst ist es wahrscheinlich, dass Sie nicht der in der Meditation angestrebten Ruhe, sondern viel mehr der Unruhe, die in Ihrem Geist herrscht, begegnen.

Nun ist es nicht das Ziel der Meditation, die dann auftauchenden Gedanken oder Gelüste zu eliminieren. Vielmehr geht es darum, diese erst einmal zu bemerken und ihnen im wörtlichen Sinne gleichgültig zu begegnen.

Anapana schult Sie so in gelassenem Schauen und emotionaler Selbstregulation.

Der Atem verbindet dabei das Innen und das Aussen. Durch die Atmung nehmen Sie Neues auf und geben Verbrauchtes ab. Hier beobachten Sie einen Prozess, der sowohl willkürlich als auch unwillkürlich geschieht und installieren ein Objekt der Meditation, das stetig bei Ihnen ist.

Lernen im Reflektieren und Formulieren

Zu dem Zeitpunkt, zu dem wir mit diesem theoretischen Teil beginnen, haben Sie knapp drei Stunden Praxis hinter sich. Nun werden wir uns darin üben, das Beobachtete, in Ihrem Geist noch einmal zu vergegenwärtigen; es hinsichtlich weiterer Kontexte ansehen und besprechen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0038 **Wessen Bilder? (Dozentin: Sandra Schäfer)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 20.10.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 3.11.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 1.12.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 15.12.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 12.1.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 26.1.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 9.2.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

S. Schäfer

In diesem Seminar werden wir uns mit künstlerischen Arbeitsweisen beschäftigen, die mit gefundenen Film- und Bildmaterialien arbeiten (sogenanntem Found Footage). Was passiert durch die Aneignung existierender Bilder? Welche Rolle spielen hierbei Ausschnitthaftigkeit, Montage oder Collage? Und warum eignen sich Künstler*innen bestehende Bildmaterialien an?

Neben der Betrachtung künstlerischer Arbeitsweisen wird es in diesem Seminar um eigene praktische Erfahrungen in der künstlerischen Arbeit gehen.

K u n s t - B M 2 (P r o j e k t) 1 0 2 0 0 0 :
K ü n s t l e r i s c h - m e d i a l e P r a x i s 2

2 . 1 W a h l b e r e i c h e (2 / 3 C P)

2 . 1 . 1 - Z e i c h n u n g

14676.0002 **Trickzeichnung als Experiment - Animierte Grafik vom Daumenkino zur digitalen Präsentation**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115, 14tägl, ab 24.10.2016

M. Schmidt

Trickzeichnung als Experiment - Animierte Grafik vom Daumenkino zur digitalen Animation

In kleinen Schritten und Nuancen veränderte Einzelbilder, in kurzer Abfolge dem trägen menschlichen Auge präsentiert, vermitteln den Eindruck von Bewegung.

Der künstlerische Spielraum reicht von narrativen Intentionen bis zu experimentellen abstrakten Filmen.

Das didaktische Potential beschränkt sich nicht auf die spätere Vermittlung im Kunstunterricht oder in der Ästhetischen Erziehung. Animierte Grafiken eignen sich auch hervorragend als Medium in Aneignungs- und Vermittlungsprozessen. So können Lehrende mit Zeichnungssequenzen Verfahrens- oder Entwicklungsabläufe in naturwissenschaftlichen und künstlerischen Fächern multimedial aufarbeiten oder effektive Anleitungen zur eigenständigen Erarbeitung/Freiarbeit generieren.

Im Rahmen der Veranstaltung sollen, experimentell und in möglichst einfachen Lehr-/Lernarrangements, vielfältige künstlerische Möglichkeiten grafischer Animationen erprobt und in einem künstlerischen (und/oder didaktischen) Projekt zusammengeführt werden.

Material: Zeichenstifte, (dünnes) Papier, Schere, Klebestift, Zeichenfeder, Haarpinsel; falls vorhanden: Smartphone oder iPod oder Tablet oder digitale (SR-)Kamera, Laptop

In der ersten Sitzung (Anwesenheit verpflichtend) am 24.10. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker aus KLIPS(!) - z.B. Ablehnungen oder Warteliste) und die Materialbeschaffung besprochen.

- 24.10.2016
- 07.11.2016
- 21.11.2016
- 05.12.2016
- 19.12.2016
- 16.01.2017
- 30.01.2017

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0003 Grundlagen der künstlerischen Handzeichnung (Thema: Selbstdarstellung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115

M. Schmidt

Grundlagen künstlerischer Handzeichnung (Thema: Selbstdarstellung)

Achtung: In der ersten Veranstaltung am 18.10. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker von der KLIPS-Warteliste)

Die Zeichnung ist ein elementares Medium ästhetischer Praxis. Von der Entwurfsgestaltung bis zum autonomen künstlerischen Verfahren reichen ihre Funktionen in der bildenden Kunst und im Kunstunterricht.

Im Rahmen der Veranstaltung sollen Grundlagen und Bedingungen wirklichkeitsgetreuen Zeichnens im praktischen Prozess erfahren und reflektiert werden. Dazu gehören technische und formale Aspekte ebenso wie Materialkenntnisse und die Rezeption exemplarischer Werkbeispiele der Kunstgeschichte. Die künstlerische Auseinandersetzung kann neben dem erscheinungsgetreuen Abbilden der Wirklichkeit (mimetisches Zeichnen) auch unmittelbare spontane Ausdrucksweisen und experimentelle Verfahren umfassen.

(Zur ersten Sitzung mitzubringen: Bleistifte in unterschiedlichen Härtegraden, Spitzer, Radiergummi, Zeichenpapier mind. Din A 3, evt. Handspiegel)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Modul: M I, Baustein 2; M VI

14678.0009 BIG - Großformatiges Zeichnen 1

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.30 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), 14tägl, Ende 30.1.2017

R. Barzen

BIG - Großformatiges Zeichnen 1

Dieses Seminar ist ein Übungsseminar. Geübt oder trainiert wird Zeichnen im großen Stil, besser gesagt im großen Format (Minimum 70 x 100 cm). Es geht um die Überwindung der Hemmung sich frei in diesem Medium zu bewegen und einfach „mal los zu legen“.

Es werden Situationen „gebaut“ an denen Sehen und die zeichnerische Umsetzung des Gesehenen geübt wird. Papier und Zeichenutensilien (Kohle, Garphit, Marker etc.) werden gestellt.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem Zugang zum Seminarraum, um jederzeit außerhalb der regulären Belegzeiten dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Stefan Heithorst mit Rat und Tat zur Seite.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0011**BIG - großformatiges Zeichnen 2**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.30 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
14tägl, ab 24.10.2016

R. Barzen

BIG - großformatiges Zeichnen 2

Dieses Seminar ist ein Übungsseminar. Geübt oder trainiert wird Zeichnen im großen Stil, besser gesagt im großen Format (Minimum 70 x 100 cm). Es geht um die Überwindung der Hemmung sich frei in diesem Medium zu bewegen und einfach „mal los zu legen“.

Es werden Situationen „gebaut“ an denen Sehen und die zeichnerische Umsetzung des Gesehenen geübt wird. Papier und Zeichenutensilien (Kohle, Garphit, Marker etc.) werden gestellt.

Zu Beginn des Semesters ist ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminkarte mit der Sie bei den Hausmeistern des HP-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Alte Semesterkarten besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Stefan Heithorst mit Rat und Tat zur Seite.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0018**Experimentelles künstlerisches Erzählen (Dozentin: Ani Schulze)**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

6.3.2017 - 10.3.2017 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werk-
raum II (K7), Block

S. Leverkus

"There was a parasite standing around, who liked to play the fool, and was so good at it that you could hardly tell him from the real thing."

–Thomas More, Utopia

In dem Blockseminar an der Universität zu Köln werden wir ein intensives praktisches Labor aufbauen, in welchem künstlerisches Erzählen untersucht, kreiert und auf den Kopf gestellt werden soll.

Wir werden unbeendete Geschichten produzieren, welche mit verschiedenen Techniken und Medien in einem offenen Prozess sichtbar gemacht werden können. Die Teilnehmer sind eingeladen zu schreiben, filmen, zeichnen, Skulpturen und Einzelbilder mit bewussten und unbewussten Erzählstrategien zu produzieren. Während des Prozesses werden wir Fragen teilen, z.B. wie Realität in die künstlerische Praxis einbezogen werden kann und ab wann wir etwas als beendet bezeichnen? Mit welchen Mitteln kann bildende Kunst erzählen und inwieweit unterscheiden sich ihre Strukturen und Inhalte von anderen Erzählformen, z.B. von denen der Literatur?

Besonders untersucht werden soll das Kreieren und Festhalten von Zeit und Zeitempfinden und deren Unterschiede und Gemeinsamkeiten durch Nutzung von digitalen und analogen Medien.

Bezüge zu theoretischen- wissenschaftlichen Modellen, zu filmischen und fiktionalen Erzählungen und anderen künstlerischen Praktiken wird wichtig werden. Die gesamte Gruppe wird eine große unbeendete Geschichte zusammen komponieren, welche durch eine Präsentation sichtbar werden wird.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0003

home/migration: start ups

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt

home/migration – start ups

I. Roscheck

"wie... wie bin ich hierhergekommen?" fragt Billy Pilgrim (aus: Kurt Vonnegut – Schlachthof 5)

Es geht um Biografien: eigene, ausgedachte, fremde, (an)vertraute, empathisch aufgeladene ... Lebensläufe, Geschehnisse, Heimat und Wanderung, Verurzeln und Entwurzeln, Verorten und Neuverorten.

Wir beschäftigen uns künstlerisch mit der eigenen Existenz, Wünschen und Träumen - und der kulturellen Identität, die sich global in einer ständigen Verwandlung befindet. Wer startet wo mit welchen Bedingungen, wer wandert warum woanders hin? Wie verändert das Exil vieler Menschen deren und unsere Sicht auf Kultur, "ZuhauseSein", Zusammenleben? Das Verlassen des eigenen Startpunkts – und das Augenmerk auf das Anderer - birgt nicht nur Gefahren sondern Möglichkeiten, die Beschäftigung mit dem Start up setzt kreative Prozesse in Gang. Es geht um Ortsbestimmung, um "Stellung beziehen" ...

Start up soll bei der "Existenzgründung" helfen im Studium der Kunst, Ästhetischen Erziehung, Intermedia – wir starten in eine Art "Selbstporträt". Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/ Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, ...

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" über das Werk von Künstlern, die sich mit dem Thema auseinandersetzen (Mona Hatoum, Shirin Neshat, Danh Vo, Prilla Tania, Thomas Hirschhorn, Zhang Huan, Setu Legi, Mathieu Kleyebe Abonnenc, Adam Pendleton, Maryam Jafri, ...)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

2 . 1 . 2 - M a l e r e i

14678.0004 Außenstelle Wolfenbüttel: Malerei

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 22.11.2016 19.15 - 20

6.2.2017 - 10.2.2017 10 - 18, Block

Blockveranstaltung im Februar 2017

5. -10. Februar 2017

Kompaktseminar Malerei als Projektwoche

Ort: Bundesakademie für kulturelle Bildung, Wolfenbüttel

Vorbesprechung: Dienstag, den 22.11.16 um 19:15 Uhr in R 419

Das Seminar findet regelmäßig zum Anfang der Wintersemesterferien in den Räumen der Bundesakademie für kulturelle Bildung im Schloss Wolfenbüttel bei Braunschweig statt. Die Idee ist, Raum (zeitlicher, mentaler und räumlicher Art) zu schaffen für künstlerische Prozesse ohne die abrupte Unterbrechung im allgemeinen Universitätsalltag und dadurch eine intensive Ateliersituation zu ermöglichen: Malen rund um die Uhr.

In dieser Woche kann eine individuelle künstlerische Arbeitsreihe entwickelt werden. Als Hilfestellung dient ein weit zu interpretierendes gemeinsames Thema, das zu vielfältigen Lösungen führen soll. Das Thema wird in der Vorbesprechung bekannt gegeben.

Im reflektierenden und Wahrnehmung schulenden Teil des Seminars werden wir die Arbeitsergebnisse betrachten, und im Gespräch und gegenseitigen Feedback versuchen, herauszufinden, wie weit Vorstellung und Ergebnis übereinstimmen.

Die Anreise wird selbst organisiert. Bewährt hat sich das Semesterticket für NRW in Kombination mit dem Niedersachsenticket. Für die Rückreise versuchen wir wieder den Unibus zu chartern.

Kosten inkl. Übernachtungen/Frühstück, Materialkosten und Transportbus ca. 120 Euro
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

S.Leverkühne

14678.0005 Methoden der Bildentwicklung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 0.119, 14tägl

25.10.2016 - 31.1.2017

In diesem Seminar geht es um das Sehen. Was nehme ich wahr? Was blende ich aus? Wie kann ich das, was ich sehe, strukturieren? Wie wird daraus ein Bild? Wie treffe ich Entscheidungen? Anhand wechselnder Vorgaben werden in jeder Seminareinheit Bilder über das direkte Sehen entwickelt. Wir probieren unterschiedliche Methoden und Fokussierungen. Ziel ist es, sich bis zum Ende des Semester ein Grundvokabular anzueignen und dieses als Basis zu nutzen, um mit Spielfreude und Explorationsgeist das weite Feld der Malerei weiter zu erkunden.

Bitte bringen Sie zum 1. Termin mit:

- breite Flachpinsel
- Gefäß für Wasser
- Schraubkasten aus dem Baumarkt für Ihre Pigmente
- Palette oder alten Teller zum Anmischen der Farben
- Malkittel/Schürze oder ähnliches als Schutzkleidung

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Voraussetzung für die Leistungsverbuchung ist die Erstellung einer Werkreihe im Umfang von 7 großformatigen Bildern bzw. zeitlich ähnlich aufwendigen anderen Arbeitsergebnissen. Es gilt die Aufteilung 1/3 „Kontaktzeit“ während der Seminare und 2/3 „Workload“ eigene Arbeitszeit.

Wie immer stehen für einen Unkostenbeitrag von 7 Euro Pigmente, Eiemulsion, Acrylbinder und Packpapier zur Verfügung. Malpappen können für 1 Euro erworben werden.

S.Leverkühne

14678.0010 'QUICKIES - Tote Stilleben und lebende Modelle' (Dozentin Gesine Kikol)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 0.119, 14tägl, Ende 31.1.2017, nicht am 1.11.2016 stattdessen am 8.11.2016

„QUICKIES - Tote Stilleben und lebende Modelle“

G.Kikol
S.Leverkühne

In diesem Seminar machen wir bei jedem Treffen einen „Quickie“, ein leidenschaftliches spontanes schnell gemaltes Bild. Dies geht am besten in schnell trocknender Acryl-Technik mit breiten Pinseln auf grösseren Pappen.

Es muss abstrahiert, intuitiv gehandelt und schnell entschieden werden. Ziel ist ein dynamischer, gestischer, expressiver Malprozess, ein Eintauchen und sich Fallen lassen in die Malerei, die leidenschaftliche Lust am Malen zu entdecken oder zu vertiefen.

Zur Motivfindung werden in den ersten drei Sitzungen in der Mitte des Raumes grosse Stilleben aufgebaut, die als Ausgangspunkt dienen. In den nächsten drei Sitzungen laden wir ein Aktmodell ein. Im letzten Treffen verbinden wir beides miteinander.

Am Anfang jedes Treffens gibt es ein „Vorspiel“, hier werden schnelle Zeichenübungen gemacht, um sich aufzuwärmen und in Fahrt zu kommen, danach wird mit dem aufgenommenen Tempo der „Hauptakt“ gemalt.

Während des Seminars gibt es immer wieder maltechnische Einheiten zur Einführung und Vertiefung in die Acryltechnik.

Ausserdem gucken wir kurze Filme über andere leidenschaftliche „Schnell-Maler“ und schauen Bilder von wichtigen Acrylmalern oder Aktmalereien an.

Wir fangen direkt beim ersten Treffen mit dem ersten Quickie an, darum bringen Sie bitte folgendes mit:

- verschiedene Bleistifte z.B. in 2B, 4B, 6B, Radiergummi, Spitzer
- verschiedene Stücke schwarze Holzkohle
- weisse Kreide
- verschiedene Pinsel, davon einer mindestens 5 cm breit
- 5-10 Wasser- und Farbgefäße (z.B. leere Yoghurt-Becher, Einmachgläser, Einweg-Plastikschalen, usw.)
- kleine Palette oder Teller
- Malklamotten (für den ganzen Körper)

Papiere und Acrylfarben sind vorhanden

bitte passend dabei haben: 7 Euro Materialgeld für das ganze Semester plus 1 Euro für die erste Graupappe

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0018 Experimentelles künstlerisches Erzählen (Dozentin: Ani Schulze)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

6.3.2017 - 10.3.2017 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Wer-
kraum II (K7), Block

“There was a parasite standing around, who liked to play the fool, and was so good at it that you could hardly tell him from the real thing.”

-Thomas More, Utopia

S.Leverkühne

In dem Blockseminar an der Universität zu Köln werden wir ein intensives praktisches Labor aufbauen, in welchem künstlerisches Erzählen untersucht, kreiert und auf den Kopf gestellt werden soll.

Wir werden unbeendete Geschichten produzieren, welche mit verschiedenen Techniken und Medien in einem offenen Prozess sichtbar gemacht werden können. Die Teilnehmer sind eingeladen zu schreiben, filmen, zeichnen, Skulpturen und Einzelbilder mit bewussten und unbewussten Erzählstrategien zu produzieren. Während des Prozesses werden wir Fragen teilen, z.B. wie Realität in die künstlerische Praxis einbezogen werden kann und ab wann wir etwas als beendet bezeichnen? Mit welchen Mitteln kann bildende Kunst erzählen und inwieweit unterscheiden sich ihre Strukturen und Inhalte von anderen Erzählformen, z.B. von denen der Literatur?

Besonders untersucht werden soll das Kreieren und Festhalten von Zeit und Zeitempfinden und deren Unterschiede und Gemeinsamkeiten durch Nutzung von digitalen und analogen Medien.

Bezüge zu theoretischen- wissenschaftlichen Modellen, zu filmischen und fiktionalen Erzählungen und anderen künstlerischen Praktiken wird wichtig werden. Die gesamte Gruppe wird eine große unbeendete Geschichte zusammen komponieren, welche durch eine Präsentation sichtbar werden wird.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0020 Zombies, Monster und die Kunst der Häßlichkeit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5,
14tägl, ab 26.10.2016

G.Kikol
S.Leverkühne

14679.0003 home/migration: start ups

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt
home/migration – start ups

I.Roscheck

"wie... wie bin ich hierhergekommen?" fragt Billy Pilgrim (aus: Kurt Vonnegut – Schlachthof 5)

Es geht um Biografien: eigene, ausgedachte, fremde, (an)vertraute, empathisch aufgeladene ... Lebensläufe, Geschehnisse, Heimat und Wanderung, Verwurzeln und Entwurzeln, Verorten und Neuverorten.

Wir beschäftigen uns künstlerisch mit der eigenen Existenz, Wünschen und Träumen - und der kulturellen Identität, die sich global in einer ständigen Verwandlung befindet. Wer startet wo mit welchen Bedingungen, wer wandert warum woanders hin? Wie verändert das Exil vieler Menschen deren und unsere Sicht auf Kultur, "ZuhauseSein", Zusammenleben? Das Verlassen des eigenen Startpunkts – und das Augenmerk auf das Anderer - birgt nicht nur Gefahren sondern Möglichkeiten, die Beschäftigung mit dem Start up setzt kreative Prozesse in Gang. Es geht um Ortsbestimmung, um "Stellung beziehen" ...

Start up soll bei der "Existenzgründung" helfen im Studium der Kunst, Ästhetischen Erziehung, Intermedia – wir starten in eine Art "Selbstporträt". Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/ Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, ...

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" über das Werk von Künstlern, die sich mit dem Thema auseinandersetzen (Mona Hatoum, Shirin Neshat, Danh Vo, Prilla Tania, Thomas Hirschhorn, Zhang Huan, Setu Legi, Mathieu Kleyebe Abonnenc, Adam Pendleton, Maryam Jafri, ...)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

2 . 1 . 3 - P l a s t i k

14678.0001 Plastisches Arbeiten: Dekonstruktion (Dozentin: Birgit Werres)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 13 - 16, 216 HF Block C, 0.319, 14täg!

B. Werres
S. Leverkusne

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN BIRGIT WERRES

Dekonstruktion

Unter dem Themenschwerpunkt „Umgang mit Material“ steht in diesem Seminar die Dekonstruktion unterschiedlichster Objekte, Alltagsgegenstände und Materialien im Vordergrund.

Zerlegen, zerschneiden, zertrümmern ... was ist machbar ?

Der Focus liegt auf dem prozesshaften Umgang mit Material und experimentellen Präsentationsformen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

weitere Information zu Birgit Werres finden Sie unter: www.birgitwerres.de

14678.0003 Arbeiten mit Ton: plastisch Raum erschließen / freie Themenwahl (Dozentin Nicola Schrudde)

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 9.11.2016 17.15 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

Mi. 16.11.2016 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

Mi. 23.11.2016 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

Mi. 7.12.2016 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

Mi. 21.12.2016 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

Mi. 11.1.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

Mi. 25.1.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

N. Schrudde

Plastik

Nicola Schrudde

WiSE 2016/2017

Arbeiten mit Ton: plastisch Raum erschließen / freie Themenwahl

In diesem Praxis Seminar zur Plastik wird mit Ton gearbeitet. Die Schwerpunkte und Themen der plastischen Auseinandersetzung werden bei individueller Betreuung von jedem einzelnen Studierenden entwickelt. Ton ist ein Material, welches sowohl frei modelliert als auch konstruktiv eingesetzt werden kann. Darüber hinaus gibt es vielfältige Möglichkeiten Farbe ins Spiel zu bringen und auch die Arbeit interdisziplinär zu anderen künstlerischen Verfahren hin zu öffnen. Sich in selbständige künstlerische Prozesse einzufinden ist wesentlich für dieses Seminar.

Bei den Terminen etwa alle 2 Wochen werden vorhandene Ergebnisse im Gespräch auf ihre Qualitäten hin reflektiert sowie praktisch weiter gearbeitet und technische Hilfestellung gegeben. Gegen Ende des Seminars sollte jeder Teilnehmer mehrere Arbeiten verwirklicht haben, die eine vertiefte Einsicht in die künstlerischen Möglichkeiten der Plastik dokumentieren. Die größtmöglichen Außenmaße der entstehenden Arbeiten sind bedingt durch den Brennofen etwa 90 (H) x 40 (B) x 50 (T) cm).

Technik: Einführung in die Platten-, Aufbautechnik und freies Modellieren; am Ende des Seminars sind Sie in der Lage einen Ofen zu setzen und einen einfachen Schruhbrand durchzuführen.

Am ersten Seminartermin (Mi., 09.11.2015, 17:15 h) wird die technische Einführung gegeben und zusammengefasst, welche Werkzeuge und Hilfsmittel Sie sich bitte besorgen.

Das Institut subventioniert den Ton, jeder Teilnehmer erhält 2 Ballen Ton (20 kg) für den Preis von einem. Bitte bringen Sie zum Einführungstermin € 7,00 mit. Am Einführungstermin wird zudem die endgültige Teilnehmerliste ermittelt.

ANMERKUNG: Die Arbeit mit Ton erwartet technisch bedingt Ausdauer und Kontinuität, bitte stellen Sie sich darauf ein auch außerhalb der Seminartermine an Ihren Werken zu arbeiten.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Seminar findet im Keramikraum 015 im Untergeschoß, HF Hauptgebäude A statt.

14679.0003

home/migration: start ups

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt

home/migration – start ups

I. Roscheck

"wie... wie bin ich hierhergekommen?" fragt Billy Pilgrim (aus: Kurt Vonnegut – Schlachthof 5)

Es geht um Biografien: eigene, ausgedachte, fremde, (an)vertraute, empathisch aufgeladene ... Lebensläufe, Geschehnisse, Heimat und Wanderung, Verwurzen und Entwurzeln, Verorten und Neuverorten.

Wir beschäftigen uns künstlerisch mit der eigenen Existenz, Wünschen und Träumen - und der kulturellen Identität, die sich global in einer ständigen Verwandlung befindet. Wer startet wo mit welchen Bedingungen, wer wandert warum woanders hin? Wie verändert das Exil vieler Menschen deren und unsere Sicht auf Kultur, "ZuhauseSein", Zusammenleben? Das Verlassen des eigenen Startpunkts – und das Augenmerk auf das Anderer - birgt nicht nur Gefahren sondern Möglichkeiten, die Beschäftigung mit dem Start up setzt kreative Prozesse in Gang. Es geht um Ortsbestimmung, um "Stellung beziehen" ...

Start up soll bei der "Existenzgründung" helfen im Studium der Kunst, Ästhetischen Erziehung, Intermedia – wir starten in eine Art "Selbstporträt". Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/ Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, ...

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" über das Werk von Künstlern, die sich mit dem Thema auseinandersetzen (Mona Hatoum, Shirin Neshat, Danh Vo, Prilla Tania, Thomas Hirschhorn, Zhang Huan, Setu Legi, Mathieu Kleyebe Abonnenc, Adam Pendleton, Maryam Jafri, ...) Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

2 . 1 . 4 - D r u c k g r a f i k

14676.0001

Einführung in experimentelle und traditionelle Drucktechniken (Praktische Aneignung und didaktische Reduktion)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunst-
raum Grafik -1.115, 14tägl

M. Schmidt

Druckgrafische Werkverfahren und ihre didaktische Reduktion: In der Einführungsveranstaltung sollen die verschiedensten Techniken druckgrafischen Gestaltens erprobt und Möglichkeiten der Einbeziehung in den Unterricht diskutiert werden. Mit einfachen aleatorischen Materialdrucken und Monotypien und ersten Bearbeitungen klassischer Druckstöcke kann das Darstellungsrepertoire im grafischen Bereich erweitert werden. Dabei stehen auch in den traditionellen Techniken des Hoch- und Tiefdrucks experimentelle Darstellungsweisen mit begrenztem Materialaufwand im Mittelpunkt der Auseinandersetzung.

Durch die systematische Anwendung unterschiedlicher Techniken und Materialien in eigenständigen Arbeitsreihen können individuelle Lösungsstrategien entwickelt und in Korrektorgesprächen verglichen werden. Die praktischen Erfahrungen und Reflexionen bilden eine solide Grundlage für vertiefende druckgrafische Projekte im weiteren Studienverlauf und für spätere Vermittlungskompetenzen.

Kriterien für die Vergabe von Leistungspunkten: Dokumentation der im Rahmen der Veranstaltung und durch Selbststudium entwickelten Arbeitsreihen + Portfolio

Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen. (Werkzeug, Platten etc. + 7 € Kostenbeitrag für Sammelbestellungen Farbe, Gaze etc.)

In der ersten Veranstaltung am 17.10. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker aus KLIPS(!) - z.B. Ablehnungen oder Warteliste) und die Materialbeschaffung besprochen.

Sitzungen (nach KLIPS):

- 17.10.2016
- 31.10.2016
- 14.11.2016

28.11.2016
12.12.2016
09.01.2017
23.01.2017
06.02.2017

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0004 Linol- und Holzschnitt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik
-1.115, 14tägl

M. Schmidt

ACHTUNG: In der ersten Sitzung am 18.10. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker aus KLIPS(!) - z.B. Ablehnungen oder Warteliste) und das nötige Material gemeinsam bestellt. Der Besuch der ersten Sitzung ist verpflichtend!

Vom Materialdruck bis zur traditionellen Holz- und Linolschnitttechnik reicht der Gestaltungsspielraum des künstlerischen Hochdrucks. An Werkbeispielen aus der langen kunstgeschichtlichen Tradition können die verschiedenen technischen Varianten im Zusammenhang mit den jeweiligen Gestaltungsabsichten und ästhetischen Qualitäten diskutiert werden. Durch die Möglichkeit des Abzugs per Hand und die damit verbundene Unabhängigkeit von teureren Druckpressen lässt sich das Verfahren auch gut im Schulunterricht einsetzen. Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen.

(Platten, Schneidwerkzeug etc. + 7,-€ Sammelbestellung Farbe)

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Aneignung dieses Druckverfahrens bilden praktische Auseinandersetzungen mit grundlegenden grafischen Techniken, insbesondere der Handzeichnung. Bei gleichzeitiger Belegung der Einführungsveranstaltung in Drucktechniken kommt es zu inhaltlichen Überschneidungen.

Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung berechtigt zur eigenständigen Nutzung der Werkstattbereiche für den Hochdruck.

Sitzungen (nach KLIPS):

- 18.10.2016
- 15.11.2016
- 29.11.2016
- 13.12.2016
- 10.01.2017
- 24.01.2017
- 07.02.2017

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0005 Techniken der Radierung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik
-1.115, 14tägl 25.10.2016 - 31.1.2017

M. Schmidt

ACHTUNG: In der Sitzung am 25.10. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker aus KLIPS(!) - z.B. Ablehnungen oder Warteliste) und das nötige Material gemeinsam bestellt. Der Besuch der ersten Sitzung ist verpflichtend.

Der Tiefdruck ist ein vielseitiges, handwerklich aufwendiges Verfahren mit einer langen künstlerischen Anwendungstradition. In der Veranstaltung wird die historische Entwicklung an exemplarischen Werkbeispielen (z.B. von Dürer, Rembrandt, Goya, Picasso) skizziert. Neben den traditionellen Grundverfahren (Kaltnadel, Strichätzung, Aquatinta) sollen auch experimentelle (und evt. fotomechanische) Techniken eingeübt werden.

Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen. (Radiernadel, Platten etc. + 7 € Kostenbeitrag für Sammelbestellungen Farbe, Gaze etc.)

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Aneignung dieses Druckverfahrens bilden praktische Auseinandersetzungen mit grundlegenden grafischen Techniken, insbesondere der Handzeichnung. Bei gleichzeitiger Belegung der Einführungsveranstaltung in Drucktechniken (Mo 10:30-13:30 Uhr) kommt es zu inhaltlichen Überschneidungen.

Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung berechtigt zur eigenständigen Nutzung der Werkstattbereiche für den Tiefdruck.

Sitzungen (nach KLIPS):

- 25.10.2016
- 08.11.2016
- 22.11.2016
- 06.12.2016
- 20.12.2016
- 17.01.2017
- 31.01.2017

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

2 . 1 . 5 - F o t o g r a f i e

13991.0057 **Foto-Projektkurs und Ausstellung: Female Leadership in Schule und Hochschule - Weibliche Führung sichtbar machen (16/17) 13991.0057 (Dozent: Peter Bösenberg)**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 24.10.2016 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 84

Sa. 29.10.2016 11 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 26.11.2016 11 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 10.12.2016 11 - 15.30, k. A., Ortsangaben folgen

Sa. 14.1.2017 11 - 15.30, 103 Philosophikum, S 61

Foto-Projektkurs mit anschließender Ausstellung: Female Leadership in Schule und Hochschule

P. Bösenberg

Das Seminar richtet sich an Studierende jeglicher fotografischer Qualifikation – von Anfängern bis Fortgeschrittenen. Fotografiert wird mit allem, was fotografieren kann, vom Handy bis zur Spiegelreflexkamera. Die TeilnehmerInnen recherchieren die zu Portraitierenden und entwickeln im Seminar zusammen mit dem Seminarleiter, dem Kölner Fotografen Peter Bösenberg, ein visuelles Konzept. Begleitend werden Grundlagen der Fotografie und der Bildgestaltung vermittelt. Das Seminar schließt mit einer fröhlichen Vernissage in den Räumen des ZfL. Seminar und Ausstellung sind in das vom ZfL beworbene Themenjahr Leadership eingebunden.

Im Seminar werden Studierende angeleitet, sich mit dem Thema Female Leadership im Kontext Bildung auseinanderzusetzen. Über die Reflexion und Sensibilisierung im Seminar hinaus erhalten die Studierenden die Aufgabe, ihre Erkenntnisse und Ansätze in Fotografien sichtbar zu machen. Fotomodelle für den Projektkurs sollen weibliche Führungskräfte aus Schule, Bildungswesen und Hochschule sein.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte direkt an Peter Bösenberg. Er ist erreichbar unter der E-Mail-Adresse peterboesenberg@web.de

14676.0010 **Einführung in das Medium der Fotografie (Dozent: Ingo Werner)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115

M. Schmidt

Die Veranstaltung richtet sich an Teilnehmer/innen mit geringen oder keinen Vorkenntnissen, die sich jedoch mit der Fotografie intensiver beschäftigen wollen.

Erörtert werden die Handhabung der Kamera zusammen mit Grundlagen der Aufnahmetechnik wie Funktion der Blende, Belichtungszeit, der Brennweite usw.. Ausführlich werden zugleich Wege aufgezeigt, die eigenen visuellen fotografischen Ausdrucksmöglichkeiten zu entwickeln und zu verbessern.

In mehreren Fotoexkursionen zu verschiedenen Motivgebieten wird der Umgang mit der Kamera dann unter Anleitung praktisch eingeübt.

Die Ergebnisse werden gemeinsam besprochen, anschließend machen wir erste Schritte in die digitale Bildbearbeitung mit Photoshop.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0060 Darstellungsmuster von Frauen in digitalen Medien und fotografischen Positionen (Dozentin Olga Holzschuh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, ab 26.10.2016

M.Brand
O.Holzschuh

Wohin führt die Nachahmung von Posen, die in einer Tradition der Objektivierung von Weiblichkeit bei Frauen steht? Und welche Dynamiken der Selbstkonstitution von Frauen produzieren bildbasierte digitale Medien?

In diesen Seminar steht die Formsprache der fotografischen Repräsentation von Frauen und Weiblichkeit in den digitalen Medien und aktuellen künstlerischen Positionen im Fokus.

Anhand von Selbstinszenierungsversuchen und der Auseinandersetzung von zeitgenössischen weiblich-konnotierten Posen und Gesten werden diese reflektiert und dekodiert. Begleitend stehen zur Diskussion sowohl theoretische Texte als auch künstlerische Positionen von Frauen, die sich mit Weiblichkeitsdarstellungen in und durch das Medium der Fotografie beschäftigen und beschäftigt haben.

Das Seminar findet an folgenden Tagen nicht statt: 19.10.2016, 21.12.2016

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0002 Künstlerische Fotografie: Bild & Text (Dozentin Thyra Schmidt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), 14tägl, ab 2.11.2016

Mi. 13.30 - 15, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl, ab 2.11.2016

Mi. 19.10.2016 12 - 16, 216 HF Block C, 0.319

T.Schmidt
S.Leverkühne

Ausgehend von bildnerischen und erzählerischen Fragestellungen der Fotografie versuchen wir in diesem Praxisseminar Bild und Text mit verschiedenen künstlerischen Medien in Beziehung zu setzen. Eine textliche Ebene kann hierbei die Interpretation des Bildgegenstands erweitern oder sich mit visuellen Elementen verbinden oder einen neuen, imaginären Bildraum eröffnen. Das eigenständige Arbeiten außerhalb des Seminars wird erwartet.

Die Seminartermine finden alle zwei Wochen statt: 12 – 13:30 Uhr im Intermedia-Lab (.lab) und direkt im Anschluss 13:30 – 15 Uhr in Raum 0.319 (.basic). Im Seminar werden verschiedene künstlerische Konzepte und mögliche Arbeitsweisen vorgestellt sowie technische Grundlagen bezogen auf die jeweilige Konzeption vermittelt. Die individuellen Ansätze der Teilnehmenden werden wir im Gruppen- und Einzelgespräch diskutieren und gemeinsam weiterentwickeln.

Am Einführungstermin (Mittwoch, 19.Oktober, 12 – 15 Uhr in Raum 0.319) wird die Teilnehmerliste festgelegt. Dieses Seminar kann auch als Arbeitsvertiefung für Studierende dienen, die im SS bereits teilgenommen haben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

weitere Infos zu Thyra Schmidt finden sie unter: www.thyraschmidt.de

14678.0020 Licht und Beleuchtung in der Fotografie

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

S.Yazdanyar

1. Studio-Licht

Heisslicht (Halogen-Lampen, bzw. Standlicht)

Kaltlicht (Blitzgeräte, Studio-Blitzanlagen)

Durchlicht (opake Hohlkehlen)

2. Licht Messung

Tageslicht und Kunstlicht
 Tageslicht Messung
 Kunstlicht Messung
 Blitzlicht Messung
 3. Portrait- und Sach-Fotografie
 Lichtführung und gestaltung
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

WICHTIG

Um an dieser Veranstaltung teilnehmen zu können, muss eine Arbeitsmappe oder eine andere Qualifikation vorgelegt und beurteilt werden.

- 1) Fotografieren aus dem ff Karl Peltzer
- 2) Die Kamera" Time-Life International
- 3) Die neue Foto-Lehre Andreas Feiniger
- 4) Fotografie Kurt Dieter Solf Fischer Handbücher
- 5) Professionelle Beleuchtungstechnik Jost J. Marchesi
- 6) Conceptarten Still Life Photography Anti-Gravity silhouettes Robyn Selman
- 7) Information Foto Fotografi S/W + Farbe Pär Lundqvist
- 8) Das Grafik Paket II für Adobe Photoshop CS Petra Kriesinger
- 9) Photographie des 20. Jahrhunderts Museum Ludwig Köln
- 10) Neue Geschichte der Fotografie Herausgeber Michel Frizot
- 11) Photographische Enzyklopädie URS Tillmanns
- 12) HOT SHOE DIARIES Groß inszenieren mit kleinem Blitz von Joe McNally

14679.0003**home/migration: start ups**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
 nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt
 home/migration – start ups

I. Roscheck

"wie... wie bin ich hierhergekommen?" fragt Billy Pilgrim (aus: Kurt Vonnegut – Schlachthof 5)

Es geht um Biografien: eigene, ausgedachte, fremde, (an)vertraute, empathisch aufgeladene ... Lebensläufe, Geschehnisse, Heimat und Wanderung, Verwurzeln und Entwurzeln, Verorten und Neuverorten.

Wir beschäftigen uns künstlerisch mit der eigenen Existenz, Wünschen und Träumen - und der kulturellen Identität, die sich global in einer ständigen Verwandlung befindet. Wer startet wo mit welchen Bedingungen, wer wandert warum woanders hin? Wie verändert das Exil vieler Menschen deren und unsere Sicht auf Kultur, "ZuhauseSein", Zusammenleben? Das Verlassen des eigenen Startpunkts – und das Augenmerk auf das Anderer - birgt nicht nur Gefahren sondern Möglichkeiten, die Beschäftigung mit dem Start up setzt kreative Prozesse in Gang. Es geht um Ortsbestimmung, um "Stellung beziehen" ...

Start up soll bei der "Existenzgründung" helfen im Studium der Kunst, Ästhetischen Erziehung, Intermedia – wir starten in eine Art "Selbstporträt". Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/ Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, ...

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" über das Werk von Künstlern, die sich mit dem Thema auseinandersetzen (Mona Hatoum, Shirin Neshat, Danh Vo, Prilla Tania, Thomas Hirschhorn, Zhang Huan, Setu Legi, Mathieu Kleyebe Abonnenc, Adam Pendleton, Maryam Jafri, ...) Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0007**"Porträt in der Fotografie" — Praktisches Fotografieseminar #3 (Dozent: Roman Schramm)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 25.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 26.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Fr. 2.12.2016 14 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 3.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M. Thomann

Das Fotografieseminar schließt an die im Sommersemester aufgenommenen Fragestellungen und praktischen Übungen an und ist sowohl für Neueinsteiger*innen als auch für Studierende geeignet, die die Veranstaltung schon im letzten Semester besucht haben.

In dem Seminar beschäftigen wir uns mit dem Bildnis des Menschen, das seit dem Aufkommen der Fotografie ihr zentraler Gegenstand und bis heute ein Dauerbrenner im Feld der fotografischen Theorie und Praxis ist. Vor dem Hintergrund einer Analyse historischer und zeitgenössischer künstlerischer Positionen, die das Portrait als ein klassisches Thema in der Kunst aufgreifen und reflektieren, wird es in dieser Blockveranstaltung um populäre Formate der (Selbst-)Inszenierung bis zum Handy-Selfie auf Instagram gehen. Wir werden der Frage nachgehen, was ein Portrait eigentlich ist, und was außerdem noch alles ein Portrait sein könnte.

In dem daran anschließenden praktischen Teil – auf dem der Schwerpunkt des Seminars liegt – werden wir in Gruppenarbeiten die zuvor erkundeten unterschiedlichen Potentiale der Portraitfotografie in Selbstversuchen testen und dabei auch die aktuellen technischen Möglichkeiten der Portraiddarstellung untersuchen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

15204.0011 "Vom Einhorn zum Blau-Gold Haus, Köln, 1250/1950" -- Seminar für analoge Schwarzweißfotografie #3 (Dozent: Alexander Rischer)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 14

Fr. 13.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 14.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Fr. 27.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 28.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M. Thomann

Das praktische Fotografieseminar schließt an die im Sommersemester aufgenommenen Fragestellungen und praktischen Übungen an und ist sowohl für Neueinsteiger*innen als auch für Studierende geeignet, die die Veranstaltung schon im letzten Semester besucht haben.

Das im Wesentlichen noch von der Nachkriegsarchitektur geprägte Stadtbild Kölns, in das der Dom und die zwölf romanischen Kirchen eingebettet sind, ist das Nebeneinander und Zusammenwirken mittelalterlicher Formen und den Architekturen der 1950er Jahre besonders prägnant.

Vom Innen- in den Außenraum gehend, vom Detail zum Ensemble und wieder zurück, werden wir in diesem Blockseminar mit analogen Kameras erst die Stadt erkunden, um dann in der Dunkelkammer die Möglichkeiten des Schwarzweißfotoabzugs zu erforschen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Teilnehmer*innenzahl ist auf 14 Personen begrenzt.

Teil des Seminars ist eine Exkursion in den Kölner Stadtraum und die Arbeit im Fotolabor.

Kameras können leider nicht gestellt werden; Kameras bitte vorher auf Funktion prüfen. Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

15204.0012 Papagei: „Wie ein Fußabdruck im Sand (Ohne viel Arbeit)“ #3 -- Praktisches Fotografieseminar (Dozent: Jan Timme)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 9.12.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 10.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater- raum)

Fr. 20.1.2017 14 - 19, 216 HF Block C, 0.319

Sa. 21.1.2017 9 - 15, 216 HF Block C, 0.319

M. Thomann

In jedem Smartphone eine Kamera: Noch nie war die fotografische Praxis so massenhaft verbreitet wie heute. Folglich steht zur Zeit die Reportagehaftigkeit des Mediums Fotografie im Vordergrund (siehe die permanente Selbstberichterstattung aus allen Lebenslagen qua Selfie). Andere medienspezifische Eigenschaften der Fotografie hingegen sind im Laufe ihrer (digitalen) Entwicklung und Verbreitung in den Hintergrund getreten. So beispielsweise ihr ursprünglicher Charakter eines Lichtabdrucks, dessen Voraussetzung es ist, dass zwischen dem aufgenommenen Gegenstand und dem Fotoapparat ein physischer Kontakt besteht. Oder, neben ihrer Reproduzierbarkeit, auch die Eigenart, dass Fotografien immer nur einen Ausschnitt der Welt ablichten.

Das Bewusstsein für diese hintergründigen Aspekte des Mediums soll im Seminar durch die Lektüre einiger Passagen aus Rosalind Krauss' 'Das Photographische'. Eine Theorie der Abstände, die Betrachtung von Bildmaterial und vor allem aber durch die eigene Praxis geschärft werden. Mit einfachen analogen Einwegkameras wollen wir experimentelle Aufnahmen machen, die in ihrer Konzeption genau diese Aspekte der Fotografie zu berücksichtigen suchen und so Auskunft geben über den Prozess, der ihr eigenes Sein hervorgebracht und bestimmt hat. Neben der Herstellung sogenannter Fotogramme wird außerdem die Anfertigung und der Gebrauch einer einfachen Lochkamera grundlegende Einsichten in den fotografischen Apparat geben. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

15204.0019 Dreams That Money Can Buy – Konsumkritik, Konzeptkunst, Fotografie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 20.10.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 3.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 17.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 1.12.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 15.12.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 19.1.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 2.2.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

M. Brand

Der Titel des Seminars ist Hans Richters surrealistischem Film von 1947 entnommen, scheint aber gegenwärtig so aktuell wie nie zuvor zu sein.

Heute, 70 Jahre später, leben wir in einer Welt, in der scheinbar alles mit Geld zu realisieren ist. Unterhaltungskultur und Arbeitswelt, Kommunikation und Mobilität, Lebensführung, Freizeitgestaltung und Ernährung, Freude, Familie und Partnerschaft, kein Lebensbereich, der sich nicht um Konsum dreht und in dem einem nicht von der Werbung die Erfüllung von Träumen versprochen wird.

Die bildende Kunst ist heute in vielfacher Weise selbst Teil dieser Konsumwelt geworden, obwohl diese gleichzeitig auch Möglichkeiten, Methoden und Strategien bereit hält, genau solche Zusammenhänge und Mechanismen offen zu legen und zu reflektieren.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden mit den Mitteln der Fotografie, eine eigene künstlerische Arbeit zum Seminarthema zu entwickeln.

Anmerkung: Das Seminar setzt keine fortgeschrittenen Fotografie-Kenntnisse voraus, jedoch die Bereitschaft, sich mit künstlerischen Methoden und Strategien auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur sehr oberflächlich in die technischen Möglichkeiten der Fotografie ein - hierzu wird der Besuch eines Fotografie-Tutoriums oder entsprechenden Seminars empfohlen.

Wichtig: Die Anwesenheit bei der ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Nicht eingenommene Fixplätze verfallen und werden anderweitig vergeben bzw. verlost. Ein späterer Einstieg in das Seminar ist nicht möglich.

Zeit: Do. 10:00h bis 13:30h

Termine: 20.10., 3.11., 17.11., 1.12., 15.12., 19.1., 2.2.

Raum 216 B / 2.202 (MedienBildungsRaum)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0030 **Narrative Bildsequenzen | Gestalten und Vermitteln (Dozentin Nadia Bader)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 11.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 12.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Fr. 20.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 21.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M. Brand

Das Blockseminar widmet sich narrativen Bildsequenzen sowie Text-Bild-Kombinationen als gestalterisch-künstlerisches Medium. Der populärkulturelle Begriff des „Comic“

dient dabei als Ausgangslage sowie Reibungsfläche und wird bewusst möglichst weit gefasst: die bildsprachlichen und erzählerischen Möglichkeiten sind nahezu grenzenlos.

Das Erzählen mit und in Bildern – optional in Kombination mit Texten – ist eine grundlegende Kulturtechnik, die sich in vielfältiger Weise ausloten und auch vermitteln

lässt. Im Seminar werden unterschiedlichste Beispiele gemeinsam betrachtet, praktische Übungen sowie eigene gestalterische und erzählerische Recherchen betrieben und

schliesslich Möglichkeiten der Vermittlung skizziert und diskutiert. Ziel ist es, einen eigenen handlungspraktischen Zugang zum Medium zu finden und davon ausgehend pädagogisch-didaktische

Überlegungen zu entwickeln.

1. Block: 11./12.Nov 2016 | Gestalterisch-künstlerische Arbeit: Inhaltliche und bildsprachliche Recherche, Umsetzung einer eigenen Kurzgeschichte

2. Block: 20./21.Jan 2017 | Pädagogisch-didaktischer Transfer (ausgehend von der eigenen, gestalterisch-künstlerischen Arbeit): Sachanalyse und Skizze einer Aufgabe/Aufgabenreihe für SchülerInnen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

2 . 1 . 6 - V i d e o - P e r f o r m a n c e - T h e a t e r

14676.0047 **Faszination Licht (Dozent: Garlef Keßler)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 7.11.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 14.11.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 12.12.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 19.12.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 9.1.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 30.1.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 6.2.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

J. Dick

In diesem neu angebotenen Seminar soll die künstlerische Gestaltung mit Licht im Kontext von Kunst, Theater und Performance behandelt werden. Was ist Licht und wie kann ich es in der künstlerischen Praxis einsetzen? Welche Möglichkeiten bieten mir unterschiedliche Lichtquellen und was für eine Wirkung haben sie? Wie entstehen Farben und welche Stimmung kann ich damit erzeugen?

Ausgangspunkt ist die Einführung in die neue hauseigene Lichtanlage im aeb-Raum 2.103. Anhand dieser werden zunächst Lichtwirkung unterschiedlicher Lichtpositionen und Lichthängepunkte untersucht werden. Mit diesem Hintergrund wollen wir danach eigene Lichtkonzepte für Situationen aus dem Theater, dem Performancebereich, für Konzerte oder für experimentelle Ausstellungen entwickeln und in der Praxis erproben. Eine kurze Scheinwerfertypenkunde und Basiswissen zur Elektrizität runden das Bild ab.

Dozent: Garlef Keßler, Lichtdesigner, Dipl. Kulturpädagoge im Bereich angewandte Kulturwissenschaft & ästhetische Praxis, angehender Meister für Veranstaltungstechnik

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0051 home/migration: Widerlegen, Widersetzen, Widerstehen: zur Situation der Sinti und Roma In Europa und in Deutschland (Twin 1; Dozent*in: Stefanie Busch/Ella Tetrault)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 4.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 5.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 2.12.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 3.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

S. Busch
A. Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZIERENDEN STEFANIE BUSCH & ELLA TETRAULT GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0051 UND 14676.0052 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

In diesem Seminar wird der Schwerpunkt auf der Situation der Sinteze/Sinti und Romnija/Roma in Europa liegen. Die Diskriminierung und Verfolgung der europäischen Rom_nja und Sint_ezze hat lange Traditionslinien, die bis in die Gegenwart reichen. Kaum eine andere Minderheit wird so umfassend mit negativen Stereotypen belegt. Die Folgen sind verheerend: Die Chancen für sozialen Aufstieg sind massiv beschränkt, rassistische Angriffe keine Seltenheit. Der allgemeine Kenntnisstand und Wissen über die aktuellen Lebenssituationen und politischen Perspektiven hier lebender Rom_nja und Sint_ezze sind sehr gering. Im Vordergrund des Seminar stehen Wissensvermittlung, Selbstreflexion in Bezug auf eigene Vorurteilsstrukturen, Self-Empowerment, Antirromismus und sogenannte sichere Herkunftsländer. Wir werden gemeinsam Texte zum Thema lesen, recherchieren, gemeinsam Filme sehen, künstlerische Praxen betrachten und diskutieren. Gemeinsam mit der kanadischen Performance-Künstlerin Ella Tetrault werden wir Lecture Performances kennenlernen und mit dieser Praxis zum Thema arbeiten.

The praxis component of the workshop will focus on reacting, responding, re-reading and experimenting with art and performance strategies based on the topic, "Widerlegen, Widersetzen, Widerstehen: zur Situation der Sinti und Roma In Europa und in Deutschland". We will ask and work through questions such as; what would it mean to respond to this subject as a performance lecture? What are appropriate and inappropriate artistic strategies when addressing such a topic? How can performance, lectures and reading experiments help us to understand this subject differently and understand our own positionality?

Stefanie Busch (*1977) studierte an der HfBK Dresden bei Prof. Lutz Dammbeck

Ella Tetrault is a Canadian artist residing in Berlin. She holds an MFA in Public Art and New Artistic Strategies from the Bauhaus University and a BA in International Development from the University of Toronto. As a former youth worker and international development student, she often makes use of qualitative research and narrative therapy methods. Her projects tend to take place over a long period of time and evolve as new relationships are forged and new information is acquired. She uses lectures, film and installation to explore the idea in narrative therapy that individuals are

continuously reinventing their own history through re-telling their story. Throughout, there lies a desire to connect with others through curated environments and experimental methods of asking questions. She shares a collaborative practice with Bethany Riordan Butterworth- together, they curate the Fuller Terrace Lecture Series, a community lecture series and online platform in Halifax and Berlin.

For more information: <http://www.fullerlectures.com>

DIESES SEMINAR FINDET AUF DEUTSCH UND ENGLISCH STATT. DIE STUDIERENDEN SOLLTEN ENGLISCH VERSTEHEN, ABER NICHT ZWINGEND SPRECHEN KÖNNEN.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0057 **home/migration: das bei dir zuhause Seminar**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 4.11.2016 14 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 25.11.2016 14 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 26.11.2016 11 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 27.11.2016 12 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 2.12.2016 14 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

J. Dick

Das Zuhause ist ein geliebter Ort. Das Zuhause lässt andere Begegnungen zu. Das Zuhause ist eine Bühne. Vorrangig mit Studierenden des Seminars "stealing beauty" vom SoSe 2016 erforschen wir das Zuhause anhand vom gemeinsamen Improvisieren. Welche Aufgabenstellungen und Rahmen können wir kreieren, die in einem guten Verhältnis von genügender Freiheit und inspirierenden Regeln zu spannenden Improvisationen und Performances führen? Wie kann ein Ort des Lebens und des Privatens zur Bühne werden? Wieviel Gastfreundschaft, wieviel Respekt ist nötig, wieviel Distanz? Welche Begegnungen werden im fremden Zuhause möglich? Können wir uns dort anders zeigen? Welche gemeinsame Performance kann dort entwickelt werden? Der Plan: 1. Die Lehrende lädt die Studierenden zu sich nach Hause ein, für einen Projektstart & zum ersten gemeinsamen Improvisieren. Am Freitag den 4. November, 14-17h. 2. Danach in einem Block an einem Wochenende, besucht die Gruppe die Zuhauses von Studierenden, um in diesen unterschiedlichen Wohnungen und Häusern zu improvisieren. Immer der/die Gastgeber*in (zusammen mit einem/r weiteren Kommiliton*in) bereitet ein Setting vor, sprich das Aufwärmen / der Umgang im jeweiligen Zuhause vor Ort / die Spielregeln / die Improvisationsrahmen für die Gruppe. Für die Entwicklung der Anleitung wird Input & Inspiration von der Dozentin zusammengestellt, zugespielt auf die Themen Improvisation und Zuhause. Je zwei Stunden werden in je einem Zuhause verbracht und danach das Zuhause gewechselt, ein intensives Wochenende lang. Freitag, der 25.11.: 14-16h // 18 - 20h Samstag, der 26.11.: 11-13h // 14-16h // 17-19h Sonntag, der 27.11.: 12-14h // 16-18h 3. Danach, am 2. Dezember zwischen 14-17 h werten wir aus, was am Besten funktionierte und entwickeln ein Konzept & Proben für eine Performance in einem oder in mehreren Zuhausen. 4. Die Ergebnispräsentation findet am Samstag den 10. Dezember statt. Ggf. mit Generalprobe z.B. am Freitag den 9. Dezember. Studierende, die nicht im stealing beauty Seminar dabei waren, schon Erfahrung im Bereich Performance & Improvisation haben, und gerne mitmachen würden beim Seminar, schreiben bitte eine Email an: jdick1@uni-koeln.de

14676.0059 **Real Beauty?! Manipulation - Konstruktio(n) und Dekonstruktio(n) von digital bearbeiteter Fotografie (Dozentin Olga Holzschuh)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), ab 24.10.2016

M.Brand
O.Holzschuh

Durch welche manipulativen fotografischen Mittel werden Schönheitsideale in der Werbeindustrie produziert?! Wie lassen sich diese dekonstruieren und wie konstruieren?!

Die Offenlegung der starken Manipulierbarkeit von digitalen Bildern findet nicht zuletzt durch die Beschäftigung mit den Möglichkeiten der digitale Bildbearbeitung statt. Fotografien aus der Werbung, insbesondere der Beauty-Branche, dienen hier als prägnante Beispiele. Dabei werden sie im Seminar im Hinblick auf die werbeinduzierten und -produzierten Schönheitsideale hinterfragt und neu gedacht. Die Grundlage des Seminars stellt die Aneignung von Basics der Bildmanipulation / Bildmontage im 'Photoshop' und das Erproben im Selbstversuch dar. Ebenso schauen wir uns die Möglichkeiten der Bildmanipulation durch die für Smartphones entwickelten Bildbearbeitungs-Apps an. Begleitend werden im Seminar sowohl theoretische Texte als auch künstlerische Positionen behandelt, die sich mit der Thematik der Bildmanipulation auseinandersetzen.

Das Seminar findet an folgenden Tagen nicht statt: 17.10.2016, 19.12.2016

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0003**home/migration: start ups**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),

nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt

home/migration – start ups

I. Roscheck

"wie... wie bin ich hierhergekommen?" fragt Billy Pilgrim (aus: Kurt Vonnegut – Schlachthof 5)

Es geht um Biografien: eigene, ausgedachte, fremde, (an)vertraute, empathisch aufgeladene ... Lebensläufe, Geschehnisse, Heimat und Wanderung, Verwurzelung und Entwurzeln, Verorten und Neuverorten.

Wir beschäftigen uns künstlerisch mit der eigenen Existenz, Wünschen und Träumen - und der kulturellen Identität, die sich global in einer ständigen Verwandlung befindet. Wer startet wo mit welchen Bedingungen, wer wandert warum woanders hin? Wie verändert das Exil vieler Menschen deren und unsere Sicht auf Kultur, "ZuhauseSein", Zusammenleben? Das Verlassen des eigenen Startpunkts – und das Augenmerk auf das Anderer - birgt nicht nur Gefahren sondern Möglichkeiten, die Beschäftigung mit dem Start up setzt kreative Prozesse in Gang. Es geht um Ortsbestimmung, um "Stellung beziehen" ...

Start up soll bei der "Existenzgründung" helfen im Studium der Kunst, Ästhetischen Erziehung, Intermedia – wir starten in eine Art "Selbstporträt". Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/ Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, ...

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" über das Werk von Künstlern, die sich mit dem Thema auseinandersetzen (Mona Hatoum, Shirin Neshat, Danh Vo, Prilla Tania, Thomas Hirschhorn, Zhang Huan, Setu Legi, Mathieu Kleyebe Abonnenc, Adam Pendleton, Maryam Jafri, ...)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0011**Videowerkstatt: Das Regelwerk der Musikvideos**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

M. Hein

Die Pop-Ästhetik der Videoclips prägt die Geschmacks- und Wertebildung sowie die kulturellen Gewohnheiten der jungen Fernsehkonsumenten seit den 1980-er Jahren nachhaltig. Als filmische Chiffren der Pop-Kultur, dienen Musikvideos längst nicht mehr nur Werbezwecken; sie werden vielmehr als Gesamtkunstwerk aus Musik, Kunst, Schauspiel, Film und Literatur weltweit rezipiert. Nicht nur mit der Vergangenheit und Gegenwart der Musikvideos, sondern auch mit Perspektiven ihrer Wirksamkeit befasst sich eine interdisziplinäre Forschung, auf deren wissenschaftlicher Grundlage wir die Methoden der Filmanalyse auf ausgewählte Beispiele anwenden und ein eigenes Produkt ins Auge fassen. Dabei fokussieren wir auf Musikvideos, deren Kunstfilm-Anspruch - jenseits gängiger Fernseh-Produkte - in komplexeren Bedeutungskonstruktionen begründbar ist. In einer Auswahl repräsentativer Beispiele lassen sich gängige Themen und Motive in ihrem musikalisch-filmischen Kontext betrachten und Parameter ihrer ästhetischen Wirksamkeit in den eigenen Musikvideos anwenden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Altrogge, Michael: "Tönende Bilder. Interdisziplinäre Studie zu Musik und Bildern in Videoclips und ihrer Bedeutung für Jugendliche". Band 1-3 Berlin: 2001

Bühler, Gerhard: Postmoderne auf dem Bildschirm – auf der Leinwand. Musikvideos, Werbespots und David Lynchs WILD AT HEART. 2002

Frieling, Rudolf; Herzogenrath, Wulf (Hrsg.) 40 Jahre Videokunst.de: digitales Erbe, Videokunst in Deutschland von 1963 bis heute, Hatje-Cantz, 2006. - Ausstellungskatalog

Helms, Dietrich; Phleps, Thomas (Hrsg.): Clipped Differences. Geschlechterrepräsentation im Musikvideo. Transcript, Bielefeld 2003

Jacquinet, Véronique; Hubert-Rodier, Francois: Clipstory- 30 Jahre Musikvideos. Aus der ARTE-Reihe: Videoclips- Eine Geschichte der Popkultur. 2005

Keazor, Henry; Wübbena, Thorsten: Video Thrills The Radio Star. Musikvideos: Geschichte, Themen, Analysen. 2. Auflage, Bielefeld 2007; ISBN 978-3-89942-728-8

Kirsch, Arlett: Musik im Fernsehen. Eine auditive Darstellungsform in einem audiovisuellen Medium. Wiku, Berlin 2002

Kurp, Matthias; Hauschild, Claudia; Wiese, Klemens: Musikfernsehen in Deutschland. Politische, soziologische und medienökonomische Aspekte. 2002

Longhurst, Brian: Popular music and society. Cambridge 1995

MTV 20 years of pop. 50 Videoclips von 1981 bis 2001/ 2005

Neumann-Braun, Klaus; Schmidt, Axel; Mai, Manfred: Popvisionen. 2003

Neumann-Braun, Klaus (Hrsg.): Viva MTV! Popmusik im Fernsehen. 1999

Neumann-Braun, Klaus; Mikos, Lothar: Videoclips und Musikfernsehen. Eine problemorientierte Kommentierung der aktuellen Forschungsliteratur. Vistas, Berlin 2006

Quandt, Thorsten: Musikvideos im Alltag Jugendlicher. Umfeldanalyse und qualitative Rezeptionsstudie. Deutscher Universitätsverlag, 1997

Rötter, Günther: Videoclips und Visualisierung von E-Musik. In: Kloppenburg, Josef (Hg.): Musik multimedial. Filmmusik, Videoclip, Fernsehen. Laaber- Verlag, Laaber 2000. S.

Schulz, Thomas: Härter denn je. In: Der Spiegel, 29/2008, S. 96-99.

Springsklee, Holger (1985): Video-Clips - Typen und Auswirkungen. In: Behne, Klaus- Ernst (Hg.) (1987): film- musik- video oder Die Konkurrenz von Auge und Ohr. Gustav Bosse Verlag, Regensburg. S. 127- 154.

Truffaut, Philippe: Cliposaurus Rex- Clips aus der Zeit vor dem Musikclip. Aus der ARTE-Reihe: Videoclips- Eine Geschichte der Popkultur. 2005

Turner, G.: Video Clips and Popular Music in Australian Journal of Cultural Studies 1/1,1983, 107-110

Vernallis, Carol: Experiencing Music Video. Aesthetics and Cultural Context. Columbia University Press 2004, ISBN 0-231-11798-1

Wuttke, Madlen; Piehler, Robert: Intermediale Korrespondenzen: Bild - Musik - Songtext. online verfügbar, Chemnitz 2007

Keazor, Giessen, Wübbena (Hrsg): Zur ästhetischen Umsetzung von Musikvideos im Kontext von Handhelds. pdf, print -on-Demand bei epubli, 1912

15204.0018 Words Matter – Schrift und Sprache, Kunst und Video

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), Ende 1.2.2017

M. Brand

Sprache und Schrift gehören zu den grundlegenden menschlichen Kulturtechniken. Unsere gegenwärtige Welt wäre ohne sie nicht vorstellbar - denkt man nur an die verschiedensten Formen von Alltagskommunikation, Nachrichten, Fernsehen, sozialen Medien, aber auch an andere Bereiche wie Ausbildung und Berufsleben, Literatur, Theater, Film, Musik (mit Gesang) usw.

Doch auch in der bildenden Kunst, wo es ja prinzipiell eher um Bilder als um Sprache geht, sind Worte und Geschriebenes in den vergangenen Jahrzehnten immer wichtiger geworden. Manche Künstlerinnen und Künstler arbeiten mit provokativen Aussagen, andere mit Hintersinn, Mehrdeutigkeit, Wortspiel oder Ironie. In vielen Arbeiten werden die Worte und Sätze zu wesentlichen Bestandteilen des Bildes (oder gar zum Bild selbst), in anderen werden sie in Form von Audioaufnahmen in Kombination z.B. mit Videobildern oder Objekten zum Teil von Rauminstallationen.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden, eigene künstlerische Kurzfilme bzw. Videoarbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Kurzfilmtag an der KHM: Das Seminar ist eingeladen, am Donnerstag 8. Dezember 2016 am Kurzfilmtag „Short of What?“ an der Kunsthochschule für Medien in Köln teilzunehmen. Die

Teilnahme an der Veranstaltung ist für alle SeminarteilnehmerInnen obligatorisch. Nähere Informationen im Seminar.

Anmerkung: Das Seminar setzt keine fortgeschrittenen Video-Kenntnisse voraus, jedoch die Bereitschaft, sich sowohl mit künstlerischen Methoden und Strategien, als auch mit grundlegenden Techniken des Videoschnitts (Adobe Premiere Pro) auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur oberflächlich in die technischen Möglichkeiten von Video und Videoschnitt ein - hierzu wird der Besuch eines entsprechenden Tutoriums empfohlen.

Wichtig: Die Anwesenheit bei der ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Nicht eingenommene Fixplätze verfallen und werden anderweitig vergeben bzw. verlost. Ein späterer Einstieg in das Seminar ist nicht möglich. Die Teilnahme am Kurzfilmtag an der KHM am Do. 8. Dezember 2016 wird erwartet.

Zeit: wöchentlich Mi. 10:00h bis 11:30h

Das Seminar findet an folgenden Terminen nicht statt: 21.12.2016, 18.1., 1.2. und 8.2.2017

Raum 216 B / 2.202 (MedienBildungsRaum)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0033 Wahrnehmung und Bewusstseinskultur (Dozentin Nicola Richter)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 17.10.2016 14 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Mo. 31.10.2016 14 - 17.30

Mo. 14.11.2016 14 - 17.30

Mo. 28.11.2016 14 - 17.30

Mo. 12.12.2016 14 - 17.30

Mo. 9.1.2017 14 - 17.30

Mo. 23.1.2017 14 - 17.30

M.Brand
N.Richter

In diesem Seminar geht es darum, die wechselseitigen Auswirkungen von geistigem, emotionalem und physischem Sosein wahrzunehmen. Folglich lernen Sie, Bewusstsein für entsprechende Phänomene zu kultivieren. So finden Sie Gelegenheit, Muster innerhalb derer Sie z.B. auf ungewohnte Herausforderungen, in Konkurrenzsituationen oder beim Auftreten starker Emotionen reagieren, zu reflektieren.

Hierzu besteht das 14tägige Seminar aus drei Teilen.

Lernen im Tun

Lernen im Schauen

Lernen im Reflektieren und Formulieren

Beim Lernen im Tun und beim Lernen im Schauen geht es vornehmlich darum,

dass Sie erfahrungsbasierte Erkenntnisse sammeln.

Beim Lernen im Reflektieren und Formulieren üben wir uns darin,

Vorkommnisse, die Sie beim Praktizieren erlebt und beobachtet haben, zu vergegenwärtigen

und in weitere Kontexte zu führen. Hier üben wir uns in achtsamen Hören und Sprechen.

Näheres zu den drei Teilen der Veranstaltung:

Lernen im Tun

Beim Lernen im Tun praktizieren wir 90 Minuten lang Ashtanga. Ashtanga ist eine traditionelle und fordernde Form des Yoga. Die hier ausgeführten Bewegungen und Haltungen erfordern Konzentrationsfähigkeit, Ausdauer und Kraft, Flexibilität, Balance und Gelassenheit, Koordinationsfähigkeit, Stabilität und Präzision. Hier können Sie beobachten, wie Sie sich verhalten und wahrnehmen, wenn Sie diese Kompetenzen ausbilden.

Später bemerken Sie evtl., dass Ashtanga Yoga eine bewegte Form der Meditation ist. Dann werden Sie in Mitten dieser fordernden Szenarien lernen, Ihren Geist mehr und mehr zu beruhigen. Sie können sich so darin üben, gelassen und ruhig, sowie hoch wach und agil zu gleicher Zeit sein. Dabei werden Sie immer subtiler, mit Ihrem Atem, Blickrichtungen und den Faszien Ihres Körpers arbeiten und feststellen, wie diese Ihre Bewegungen und Ihren Körper führen. Ihre Wahrnehmung wird sich entsprechend verfeinern. Sie erhalten Zugriff auf eine in unseren Breitengraden noch immer unterschätzte Intelligenz:

die Intelligenz des Körpers.

Lernen im Schauen

Beim Lernen im Schauen praktizieren wir die Anapana-Meditation.

Anapana heisst „Achtsamkeit beim Atmen“.

Hier werden Sie aufgefordert, den natürlichen Fluss Ihres Atems zu beobachten.

In den indischen Lehren sind die Bewegungsabfolgen des Yoga eine Vorbereitung auf die Meditation. Auch hier werden Sie von der vorangegangenen Praxis profitieren.

Doch zunächst ist es wahrscheinlich, dass Sie nicht der in der Meditation angestrebten Ruhe, sondern viel mehr der Unruhe, die in Ihrem Geist herrscht, begegnen.

Nun ist es nicht das Ziel der Meditation, die dann auftauchenden Gedanken oder Gelüste zu eliminieren. Vielmehr geht es darum, diese erst einmal zu bemerken und ihnen im wörtlichen Sinne gleichgültig zu begegnen.

Anapana schult Sie so in gelassenem Schauen und emotionaler Selbstregulation.

Der Atem verbindet dabei das Innen und das Aussen. Durch die Atmung nehmen Sie Neues auf und geben Verbrauchtes ab. Hier beobachten Sie einen Prozess, der sowohl willkürlich als auch unwillkürlich geschieht und installieren ein Objekt der Meditation, das stetig bei Ihnen ist.

Lernen im Reflektieren und Formulieren

Zu dem Zeitpunkt, zu dem wir mit diesem theoretischen Teil beginnen, haben Sie knapp drei Stunden Praxis hinter sich. Nun werden wir uns darin üben, das Beobachtete, in Ihrem Geist noch einmal zu vergegenwärtigen; es hinsichtlich weiterer Kontexte ansehen und besprechen. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0038 Wessen Bilder? (Dozentin: Sandra Schäfer)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 20.10.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 3.11.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 1.12.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 15.12.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 12.1.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 26.1.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 9.2.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

S. Schäfer

In diesem Seminar werden wir uns mit künstlerischen Arbeitsweisen beschäftigen, die mit gefundenen Film- und Bildmaterialien arbeiten (sogenanntem Found Footage). Was passiert durch die Aneignung existierender Bilder? Welche Rolle spielen hierbei Ausschnitthaftigkeit, Montage oder Collage? Und warum eignen sich Künstler*innen bestehende Bildmaterialien an? Neben der Betrachtung künstlerischer Arbeitsweisen wird es in diesem Seminar um eigene praktische Erfahrungen in der künstlerischen Arbeit gehen.

2.1.7 - Digitale Medien

14676.0047 Faszination Licht (Dozent: Garlef Keßler)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 7.11.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 14.11.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 12.12.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 19.12.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 9.1.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 30.1.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 6.2.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

J. Dick

In diesem neu angebotenen Seminar soll die künstlerische Gestaltung mit Licht im Kontext von Kunst, Theater und Performance behandelt werden. Was ist Licht und wie kann ich es in der künstlerischen Praxis einsetzen? Welche Möglichkeiten bieten mir unterschiedliche Lichtquellen und was für eine Wirkung haben sie? Wie entstehen Farben und welche Stimmung kann ich damit erzeugen?

Ausgangspunkt ist die Einführung in die neue hauseigene Lichanlage im aeb-Raum 2.103. Anhand dieser werden zunächst Lichtwirkung unterschiedlicher Lichtpositionen und Lichthängepunkte untersucht werden. Mit diesem Hintergrund wollen wir danach eigene Lichtkonzepte für Situationen aus dem Theater, dem Performancebereich, für Konzerte oder für experimentelle Ausstellungen entwickeln und in der Praxis erproben. Eine kurze Scheinwerfertypenkunde und Basiswissen zur Elektrizität runden das Bild ab.

Dozent: Garlef Keßler, Lichtdesigner, Dipl. Kulturpädagoge im Bereich angewandte Kulturwissenschaft & ästhetische Praxis, angehender Meister für Veranstaltungstechnik
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0059 Real Beauty?! Manipulation - Konstruktion und Dekonstruktion von digital bearbeiteter Fotografie (Dozentin Olga Holzschuh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), ab 24.10.2016

M. Brand
O. Holzschuh

Durch welche manipulativen fotografischen Mittel werden Schönheitsideale in der Werbeindustrie produziert?! Wie lassen sich diese dekonstruieren und wie konstruieren?!

Die Offenlegung der starken Manipulierbarkeit von digitalen Bildern findet nicht zuletzt durch die Beschäftigung mit den Möglichkeiten der digitale Bildbearbeitung statt. Fotografien aus der Werbung, insbesondere der Beauty-Branche, dienen hier als prägnante Beispiele. Dabei werden sie im Seminar im Hinblick auf die werbeinduzierten und -produzierten Schönheitsideale hinterfragt und neu gedacht. Die Grundlage des Seminars stellt die Aneignung von Basics der Bildmanipulation /

Bildmontage im 'Photoshop' und das Erproben im Selbstversuch dar. Ebenso schauen wir uns die Möglichkeiten der Bildmanipulation durch die für Smartphones entwickelten Bildbearbeitungs-Apps an. Begleitend werden im Seminar sowohl theoretische Texte als auch künstlerische Positionen behandelt, die sich mit der Thematik der Bildmanipulation auseinandersetzen.

Das Seminar findet an folgenden Tagen nicht statt: 17.10.2016, 19.12.2016

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0060 Darstellungsmuster von Frauen in digitalen Medien und fotografischen Positionen (Dozentin Olga Holzschuh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, ab 26.10.2016

M.Brand
O.Holzschuh

Wohin führt die Nachahmung von Posen, die in einer Tradition der Objektivierung von Weiblichkeit bei Frauen steht? Und welche Dynamiken der Selbstkonstitution von Frauen produzieren bildbasierte digitale Medien?

In diesen Seminar steht die Formsprache der fotografischen Repräsentation von Frauen und Weiblichkeit in den digitalen Medien und aktuellen künstlerischen Positionen im Fokus.

Anhand von Selbstinszenierungsversuchen und der Auseinandersetzung von zeitgenössischen weiblich-konnotierten Posen und Gesten werden diese reflektiert und dekodiert. Begleitend stehen zur Diskussion sowohl theoretische Texte als auch künstlerische Positionen von Frauen, die sich mit Weiblichkeitsdarstellungen in und durch das Medium der Fotografie beschäftigen und beschäftigt haben.

Das Seminar findet an folgenden Tagen nicht statt: 19.10.2016, 21.12.2016

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0002 Künstlerische Fotografie: Bild &Text (Dozentin Thyra Schmidt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), 14tägl, ab 2.11.2016

Mi. 13.30 - 15, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl, ab 2.11.2016

Mi. 19.10.2016 12 - 16, 216 HF Block C, 0.319

T.Schmidt
S.Leverkühne

Ausgehend von bildnerischen und erzählerischen Fragestellungen der Fotografie versuchen wir in diesem Praxisseminar Bild und Text mit verschiedenen künstlerischen Medien in Beziehung zu setzen. Eine textliche Ebene kann hierbei die Interpretation des Bildgegenstands erweitern oder sich mit visuellen Elementen verbinden oder einen neuen, imaginären Bildraum eröffnen. Das eigenständige Arbeiten außerhalb des Seminars wird erwartet.

Die Seminartermine finden alle zwei Wochen statt: 12 – 13:30 Uhr im Intermedia-Lab (.lab) und direkt im Anschluss 13:30 – 15 Uhr in Raum 0.319 (.basic). Im Seminar werden verschiedene künstlerische Konzepte und mögliche Arbeitsweisen vorgestellt sowie technische Grundlagen bezogen auf die jeweilige Konzeption vermittelt. Die individuellen Ansätze der Teilnehmenden werden wir im Gruppen- und Einzelgespräch diskutieren und gemeinsam weiterentwickeln.

Am Einführungstermin (Mittwoch, 19.Oktober, 12 – 15 Uhr in Raum 0.319) wird die Teilnehmerliste festgelegt. Dieses Seminar kann auch als Arbeitsvertiefung für Studierende dienen, die im SS bereits teilgenommen haben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

weitere Infos zu Thyra Schmidt finden sie unter: www.thyraschmidt.de

14678.0018 Experimentelles künstlerisches Erzählen (Dozentin: Ani Schulze)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

6.3.2017 - 10.3.2017 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), Block

S.Leverkühne

"There was a parasite standing around, who liked to play the fool, and was so good at it that you could hardly tell him from the real thing."

–Thomas More, Utopia

In dem Blockseminar an der Universität zu Köln werden wir ein intensives praktisches Labor aufbauen, in welchem künstlerisches Erzählen untersucht, kreiert und auf den Kopf gestellt werden soll.

Wir werden unbeendete Geschichten produzieren, welche mit verschiedenen Techniken und Medien in einem offenen Prozess sichtbar gemacht werden können. Die Teilnehmer sind eingeladen zu schreiben, filmen, zeichnen, Skulpturen und Einzelbilder mit bewussten und unbewussten Erzählstrategien zu produzieren. Während des Prozesses werden wir Fragen teilen, z.B. wie Realität in die künstlerische Praxis einbezogen werden kann und ab wann wir etwas als beendet bezeichnen? Mit welchen Mitteln kann bildende Kunst erzählen und inwieweit unterscheiden sich ihre Strukturen und Inhalte von anderen Erzählformen, z.B. von denen der Literatur?

Besonders untersucht werden soll das Kreieren und Festhalten von Zeit und Zeitempfinden und deren Unterschiede und Gemeinsamkeiten durch Nutzung von digitalen und analogen Medien.

Bezüge zu theoretischen- wissenschaftlichen Modellen, zu filmischen und fiktionalen Erzählungen und anderen künstlerischen Praktiken wird wichtig werden. Die gesamte Gruppe wird eine große unbeendete Geschichte zusammen komponieren, welche durch eine Präsentation sichtbar werden wird.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0003

home/migration: start ups

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt

home/migration – start ups

I. Roscheck

"wie... wie bin ich hierhergekommen?" fragt Billy Pilgrim (aus: Kurt Vonnegut – Schlachthof 5)

Es geht um Biografien: eigene, ausgedachte, fremde, (an)vertraute, empathisch aufgeladene ... Lebensläufe, Geschehnisse, Heimat und Wanderung, Verurzeln und Entwurzeln, Verorten und Neuverorten.

Wir beschäftigen uns künstlerisch mit der eigenen Existenz, Wünschen und Träumen - und der kulturellen Identität, die sich global in einer ständigen Verwandlung befindet. Wer startet wo mit welchen Bedingungen, wer wandert warum woanders hin? Wie verändert das Exil vieler Menschen deren und unsere Sicht auf Kultur, "ZuhauseSein", Zusammenleben? Das Verlassen des eigenen Startpunkts – und das Augenmerk auf das Anderer - birgt nicht nur Gefahren sondern Möglichkeiten, die Beschäftigung mit dem Start up setzt kreative Prozesse in Gang. Es geht um Ortsbestimmung, um "Stellung beziehen" ...

Start up soll bei der "Existenzgründung" helfen im Studium der Kunst, Ästhetischen Erziehung, Intermedia – wir starten in eine Art "Selbstporträt". Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/ Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, ...

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" über das Werk von Künstlern, die sich mit dem Thema auseinandersetzen (Mona Hatoum, Shirin Neshat, Danh Vo, Prilla Tania, Thomas Hirschhorn, Zhang Huan, Setu Legi, Mathieu Kleyebe Abonnenc, Adam Pendleton, Maryam Jafri, ...)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0003

The Missing Link: Strategien künstlerischer Produktion

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 160

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H 114 (ehem. Hörsaal 254)

K.Nimmerfall

Die Arbeiten zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler reflektieren eine Bandbreite von Strategien und Methoden, die längst traditionelle Grenzen herausgefordert haben und nicht mehr so einfach definierbar sind. Die Vorlesungsreihe gibt einen Überblick über grundlegende Theorien und Konzepte der Kunst seit Marcel Duchamps Readymade. Im Kontext der gezielten Verflechtung von Theorie und Praxis werden anhand unterschiedlicher gesellschaftlich relevanter Themenfelder zeitgenössische künstlerische und gestalterische Strategien mit Fokus Medien vorgestellt und in begleitenden Tutorien erprobt. Im Mittelpunkt steht dabei die theoretische Reflexion sowie die Entwicklung und Realisierung eines künstlerisch-forschenden Gruppenprojekts. Die wöchentliche Lehrveranstaltung findet in 14-tägigem Wechsel als jeweils Vorlesung oder Tutorium statt.

Es werden 12 Tutor-Gruppen mit ca. 10 Teilnehmern gebildet. Die Tutorien finden jeweils 14tg. Mo 8h, Mo 17.45, Di 8h, Do 8h, Do 17.45 und Fr 8.00 statt. Die Zuordnung zu den Tutorien wird über Ilias abgewickelt. Näheres dazu in der ersten Vorlesung.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

15204.0007 "Porträt in der Fotografie" — Praktisches Fotografieseminar #3 (Dozent: Roman Schramm)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 25.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

Sa. 26.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

Fr. 2.12.2016 14 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

Sa. 3.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

M.Thomann

Das Fotografieseminar schließt an die im Sommersemester aufgenommenen Fragestellungen und praktischen Übungen an und ist sowohl für Neueinsteiger*innen als auch für Studierende geeignet, die die Veranstaltung schon im letzten Semester besucht haben.

In dem Seminar beschäftigen wir uns mit dem Bildnis des Menschen, das seit dem Aufkommen der Fotografie ihr zentraler Gegenstand und bis heute ein Dauerbrenner im Feld der fotografischen Theorie und Praxis ist. Vor dem Hintergrund einer Analyse historischer und zeitgenössischer künstlerischer Positionen, die das Portrait als ein klassisches Thema in der Kunst aufgreifen und reflektieren, wird es in dieser Blockveranstaltung um populäre Formate der (Selbst-)Inszenierung bis zum Handy-Selfie auf Instagram gehen. Wir werden der Frage nachgehen, was ein Portrait eigentlich ist, und was außerdem noch alles ein Portrait sein könnte.

In dem daran anschließenden praktischen Teil – auf dem der Schwerpunkt des Seminars liegt – werden wir in Gruppenarbeiten die zuvor erkundeten unterschiedlichen Potentiale der Portraitfotografie in Selbstversuchen testen und dabei auch die aktuellen technischen Möglichkeiten der Portraitdarstellung untersuchen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

15204.0008 "A Random Story" -- Trickfilmseminar (Dozentin: Susi Jirkuff)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 4.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

Sa. 5.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

Fr. 18.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

Sa. 19.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

M.Thomann

Die Studierenden erhalten zu Beginn der Lehrveranstaltung ein bis zwei Begriffe, aus denen sie eine kurze Filmminiatur entwickeln werden. Mittels verschiedener Techniken des Trickfilms sollen die Begriffe narrativ oder interpretativ umgesetzt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

15204.0014 Die Simulation der Arbeit (Dozentin: Romana Schmalisch)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 19.1.2017 17.45 - 19.15, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Fr. 20.1.2017 14 - 19, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Sa. 21.1.2017 9 - 15, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Fr. 27.1.2017 14 - 19, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Sa. 28.1.2017 9 - 15, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

K.Nimmerfall

Was bedeutet es heutzutage zu arbeiten und welche Anforderungen werden an jeden einzelnen gestellt? Wie werden in Ausbildungszentren und Arbeitsmaßnahmen die angeforderten verschiedenen Fähigkeiten (physische, psychologische und soziale) getestet und vermittelt? Welche Rolle spielt heute der Einsatz von Kreativität und wie wird die Kreativität als Mittel zum Selbstmanagement eingesetzt?

In dem Workshop „Die Simulation der Arbeit“ sollen verschiedene real existierende Kurse und Tests aus Ausbildungszentren in Form von Rollenspielen und Simulationen praktiziert und diskutiert werden. In einer Gruppenarbeit wird eine gemeinsame Spielszene entwickelt, die sich von der Planung bis zur Umsetzung mit den Anforderungsprofilen in der Arbeitswelt auseinandersetzt. Sowohl der Einsatz von Kreativität (szenisches Schreiben, künstlerische Umsetzung in Form eines Kurzfilms) als auch verschiedene organisatorische Fähigkeiten sind von Dir gefragt!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Der Workshop ist Teil des Projekts "Mass Observation 2.0" Infos:
www.laborfuerkunstundforschung.de

Romana Schmalisch studierte Bildende Kunst an der Universität der Künste Berlin. Sie nahm an mehreren Stipendienprogrammen als Researcher teil, u.a. in Maastricht, London und Paris. In ihren künstlerischen Arbeiten beschäftigt sie sich mit den unterschiedlichen medialen Strategien des Films und der Frage der Abbildbarkeit geschichtlicher Prozesse und gesellschaftlicher Strukturen. Seit 2013 arbeitet Romana Schmalisch an einem umfassenden Projekt „The Choreography of Labour“, aus dem sie derzeit zusammen mit Robert Schlicht das Filmprojekt „Labour Power Plant“ und das Theaterstück „All the Best from Labour Power Plant“ entwickelt.

15204.0015 Another World with Difficulties (Dozent: Jakob Kolding)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

k.A.

Do. 8.12.2016 17.45 - 19.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Fr. 9.12.2016 14 - 19, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Sa. 10.12.2016 9 - 15, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Fr. 13.1.2017 14 - 19, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Sa. 14.1.2017 9 - 15, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

K.Nimmerfall

The starting point of this workshop will be to work with found images as a way of thinking about construction, de-construction and re-construction of meaning. Images cut and pasted, re-contextualized and re-positioned, re-posted or re-presented. Changing how they can be seen and understood. Taking apart existing worlds and (re)making new ones.

Images are everywhere every day. They are part of the construction of a physical, digital, psychological, social, economic and political space. Spaces defined by mutual interrelations and ever developing processes. As with images it is impossible to understand one part as isolated from its relationship to the world around it. In that sense re-working and re-positioning found images is a way of discussing the production of meaning and, at the end of the day, the production of power to define and represent. Images with difficulties.

The workshop will be practice based and approach many of the relevant discussions through working with found images, through collage or appropriation. The images can be brought in and brought together from any context imaginable, re-worked or re-presented in any media. The focus is on attempting to open up the production of meaning in and with images through practice and discussion.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Der Workshop ist Teil des Projekts Mass Observation 2.0. Infos:
www.laborfuerkunstundforschung.de

Infos zum Dozenten: <http://www.nicolaiwallner.com/artists/jakob-kolding/15>

15204.0018 **Words Matter – Schrift und Sprache, Kunst und Video**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), Ende 1.2.2017

M. Brand

Sprache und Schrift gehören zu den grundlegenden menschlichen Kulturtechniken. Unsere gegenwärtige Welt wäre ohne sie nicht vorstellbar - denkt man nur an die verschiedensten Formen von Alltagskommunikation, Nachrichten, Fernsehen, sozialen Medien, aber auch an andere Bereiche wie Ausbildung und Berufsleben, Literatur, Theater, Film, Musik (mit Gesang) usw.

Doch auch in der bildenden Kunst, wo es ja prinzipiell eher um Bilder als um Sprache geht, sind Worte und Geschriebenes in den vergangenen Jahrzehnten immer wichtiger geworden. Manche Künstlerinnen und Künstler arbeiten mit provokativen Aussagen, andere mit Hintersinn, Mehrdeutigkeit, Wortspiel oder Ironie. In vielen Arbeiten werden die Worte und Sätze zu wesentlichen Bestandteilen des Bildes (oder gar zum Bild selbst), in anderen werden sie in Form von Audioaufnahmen in Kombination z.B. mit Videobildern oder Objekten zum Teil von Rauminstallationen.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden, eigene künstlerische Kurzfilme bzw. Videoarbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Kurzfilmtag an der KHM: Das Seminar ist eingeladen, am Donnerstag 8. Dezember 2016 am Kurzfilmtag „Short of What?“ an der Kunsthochschule für Medien in Köln teilzunehmen. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist für alle SeminarteilnehmerInnen obligatorisch. Nähere Informationen im Seminar.

Anmerkung: Das Seminar setzt keine fortgeschrittenen Video-Kenntnisse voraus, jedoch die Bereitschaft, sich sowohl mit künstlerischen Methoden und Strategien, als auch mit grundlegenden Techniken des Videoschnitts (Adobe Premiere Pro) auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur oberflächlich in die technischen Möglichkeiten von Video und Videoschnitt ein - hierzu wird der Besuch eines entsprechenden Tutoriums empfohlen.

Wichtig: Die Anwesenheit bei der ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Nicht eingenommene Fixplätze verfallen und werden anderweitig vergeben bzw. verlost. Ein späterer Einstieg in das Seminar ist nicht möglich. Die Teilnahme am Kurzfilmtag an der KHM am Do. 8. Dezember 2016 wird erwartet.

Zeit: wöchentlich Mi. 10:00h bis 11:30h

Das Seminar findet an folgenden Terminen nicht statt: 21.12.2016, 18.1., 1.2. und 8.2.2017

Raum 216 B / 2.202 (MedienBildungsRaum)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0019 Dreams That Money Can Buy – Konsumkritik, Konzeptkunst, Fotografie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 20.10.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 3.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 17.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 1.12.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 15.12.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 19.1.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 2.2.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

M. Brand

Der Titel des Seminars ist Hans Richters surrealistischem Film von 1947 entnommen, scheint aber gegenwärtig so aktuell wie nie zuvor zu sein.

Heute, 70 Jahre später, leben wir in einer Welt, in der scheinbar alles mit Geld zu realisieren ist. Unterhaltungskultur und Arbeitswelt, Kommunikation und Mobilität, Lebensführung, Freizeitgestaltung und Ernährung, Freude, Familie und Partnerschaft, kein Lebensbereich, der sich nicht um Konsum dreht und in dem einem nicht von der Werbung die Erfüllung von Träumen versprochen wird.

Die bildende Kunst ist heute in vielfacher Weise selbst Teil dieser Konsumwelt geworden, obwohl diese gleichzeitig auch Möglichkeiten, Methoden und Strategien bereit hält, genau solche Zusammenhänge und Mechanismen offen zu legen und zu reflektieren.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden mit den Mitteln der Fotografie, eine eigene künstlerische Arbeit zum Seminarthema zu entwickeln.

Anmerkung: Das Seminar setzt keine fortgeschrittenen Fotografie-Kenntnisse voraus, jedoch die Bereitschaft, sich mit künstlerischen Methoden und Strategien auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur sehr oberflächlich in die technischen Möglichkeiten der Fotografie ein - hierzu wird der Besuch eines Fotografie-Tutoriums oder entsprechenden Seminars empfohlen.

Wichtig: Die Anwesenheit bei der ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Nicht eingenommene Fixplätze verfallen und werden anderweitig vergeben bzw. verlost. Ein späterer Einstieg in das Seminar ist nicht möglich.

Zeit: Do. 10:00h bis 13:30h

Termine: 20.10., 3.11., 17.11., 1.12., 15.12., 19.1., 2.2.

Raum 216 B / 2.202 (MedienBildungsRaum)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0030 Narrative Bildsequenzen | Gestalten und Vermitteln (Dozentin Nadia Bader)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 11.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 12.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Fr. 20.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 21.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M. Brand

Das Blockseminar widmet sich narrativen Bildsequenzen sowie Text-Bild-Kombinationen als gestalterisch-künstlerisches Medium. Der populärkulturelle Begriff des „Comic“

dient dabei als Ausgangslage sowie Reibungsfläche und wird bewusst möglichst weit gefasst: die bildsprachlichen und erzählerischen Möglichkeiten sind nahezu grenzenlos.

Das Erzählen mit und in Bildern – optional in Kombination mit Texten – ist eine grundlegende Kulturtechnik, die sich in vielfältiger Weise ausloten und auch vermitteln

lässt. Im Seminar werden unterschiedlichste Beispiele gemeinsam betrachtet, praktische Übungen sowie eigene gestalterische und erzählerische Recherchen betrieben und

schliesslich Möglichkeiten der Vermittlung skizziert und diskutiert. Ziel ist es, einen eigenen handlungspraktischen Zugang zum Medium zu finden und davon ausgehend pädagogisch-didaktische

Überlegungen zu entwickeln.

1. Block: 11./12. Nov 2016 | Gestalterisch-künstlerische Arbeit: Inhaltliche und bildsprachliche Recherche, Umsetzung einer eigenen Kurzgeschichte

2. Block: 20./21. Jan 2017 | Pädagogisch-didaktischer Transfer (ausgehend von der eigenen, gestalterisch-künstlerischen Arbeit): Sachanalyse und Skizze einer Aufgabe/Aufgabenreihe für SchülerInnen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0038 Wessen Bilder? (Dozentin: Sandra Schäfer)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 20.10.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 3.11.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 1.12.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 15.12.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 12.1.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 26.1.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 9.2.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

S. Schäfer

In diesem Seminar werden wir uns mit künstlerischen Arbeitsweisen beschäftigen, die mit gefundenen Film- und Bildmaterialien arbeiten (sogenanntem Found Footage). Was passiert durch die Aneignung existierender Bilder? Welche Rolle spielen hierbei Ausschnitthaftigkeit, Montage oder Collage? Und warum eignen sich Künstler*innen bestehende Bildmaterialien an?

Neben der Betrachtung künstlerischer Arbeitsweisen wird es in diesem Seminar um eigene praktische Erfahrungen in der künstlerischen Arbeit gehen.

2.1.8 - Textile Medien

14679.0003 home/migration: start ups

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt
home/migration – start ups

I. Roscheck

"wie... wie bin ich hierhergekommen?" fragt Billy Pilgrim (aus: Kurt Vonnegut – Schlachthof 5)

Es geht um Biografien: eigene, ausgedachte, fremde, (an)vertraute, empathisch aufgeladene ...
Lebensläufe, Geschehnisse, Heimat und Wanderung, Verurzeln und Entwurzeln, Verorten und
Neuverorten.

Wir beschäftigen uns künstlerisch mit der eigenen Existenz, Wünschen und Träumen - und der
kulturellen Identität, die sich global in einer ständigen Verwandlung befindet. Wer startet wo
mit welchen Bedingungen, wer wandert warum woanders hin? Wie verändert das Exil vieler
Menschen deren und unsere Sicht auf Kultur, "ZuhauseSein", Zusammenleben? Das Verlassen
des eigenen Startpunkts – und das Augenmerk auf das Anderer - birgt nicht nur Gefahren sondern
Möglichkeiten, die Beschäftigung mit dem Start up setzt kreative Prozesse in Gang. Es geht um
Ortsbestimmung, um "Stellung beziehen" ...

Start up soll bei der "Existenzgründung" helfen im Studium der Kunst, Ästhetischen Erziehung,
Intermedia – wir starten in eine Art "Selbstporträt". Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/
Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung,
Sound, Dichtung und Wahrheit, ...

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" über das Werk von Künstlern, die sich mit dem Thema
auseinandersetzen (Mona Hatoum, Shirin Neshat, Danh Vo, Prilla Tania, Thomas Hirschhorn,
Zhang Huan, Setu Legi, Mathieu Kleyebe Abonnenc, Adam Pendleton, Maryam Jafri, ...)
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei
unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0012 Projekttag: Eine Schule - viele Talente!

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 2.11.2016 17.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBil-
dungsRaum)

Mi. 9.11.2016 17.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBil-
dungsRaum)

16.11.2016 - 18.11.2016 7.30 - 14, k. A., Ortsangaben siehe Kom-
mentar, Block+SaSo

Sa. 19.11.2016 10 - 17

ACHTUNG: Kompaktveranstaltung Seminar + Praxisphase:

Die TeilnehmerInnen müssen an allen Tagen anwesend sein.

Vortreffen: 02.11.2016 - 17:30-19:00 h + 09.11.2016 - 17:30-19:00 h

Kompakttag: 16.-19.11.2016 (siehe: Termine und Räume)

Die vier Projekttag finden an der Gesamtschule Niederzier/Merzenich, Schulstraße 7, 52399
Merzenich, statt. Die Schule ist per S-Bahn von Köln und Aachen aus erreichbar.

Die StudentInnen haben die Möglichkeit, zu zweit oder dritt kreative Projekte mit 5.-7.Klässlern
zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Sie bekommen die Chance, Arbeitsprozesse der
Projektarbeit und der Arbeit in Schule anzudenken, zu planen, durchzuführen und zu reflektieren.
Das Einbringen eigenständiger Ideen und die Anwesenheit während des kompletten Projektes sind
erforderlich.

Dozent: Ulli Flohr, Gesamtschulrektor an der Gesamtschule Niederzier / Merzenich, Lehrer der

Sekundarstufe I und Förderschullehrer, Ulliflohr@web.de

Infos zu einem früheren Projekt im SS 2013 unter:

<http://mbr.uni-koeln.de/kunst/2013/07/09/woll-lust-ein-projekt-von-world-wide-wool/>

Presseartikel dazu:

U. Flohr

<http://www.hf.uni-koeln.de/file/8381>

<http://www.hf.uni-koeln.de/file/8382>

<http://www.hf.uni-koeln.de/file/8383>

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar bei Prof. Helmhold dringend empfohlen

2.1.9 - Interdisziplinäre Praxen

14676.0045 home/migration: migraphy. Ästhetisch-künstlerische Forschung als diversitätssensibles biografisches Theater

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.11.2016 9.30 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Sa. 19.11.2016 9.30 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Fr. 16.12.2016 9.30 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Sa. 17.12.2016 9.30 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Fr. 27.1.2017 9.30 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Sa. 28.1.2017 9.30 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

J. Ziegenbein

In dieser Veranstaltung wird es darum gehen, sich auf einen ästhetisch-künstlerischen Forschungsprozess zum Semesterthema home/migration einzulassen, eigene „kleine Erzählungen“ (Lyotard) zu Themenaspekten zu erfinden, in Zusammenarbeit mit Kommiliton*innen zu inszenieren und aus dem aktiven Spiel heraus sogleich einen aktuellen, diversitätssensiblen Ansatz biografischer Theaterarbeit kennenzulernen.

Ausgangspunkt für die jeweilige biografische Forschung und die Entwicklung einer eigenen (Bühnen-)Figur ist ein selbst gewählter Gegenstand (bitte zur ersten Sitzung „mitbringen“!). Dieser kann z.B. ein Klang, eine Stimmung, ein Geruch, ein Bild, ein Brief, ein Kleidungs- oder Erbstück oder etwas ganz anderes Real- oder Fiktiv-Biografisches sein und sollte potentiell in irgendeinem persönlich relevanten Bezug zum Semesterthema stehen, wobei es zum Schutz der Figur auch immer möglich ist, statt oder neben selbst Erlebtem auch „Unwahres“ zu erzählen.

Durch verschiedene mögliche Verfahrensweisen aus alltäglichen, theoretischen und ästhetisch-künstlerischen Kontexten, wie etwa biografisches Schreiben, künstlerische Aneignung von vorgefundenem Material, Bezugnahmen auf philosophische Diskurse oder literarische Texte, Theaterübungen usw., nimmt jede Erzählung in verschiedenen Einzel- und Teamarbeitsphasen Gestalt an.

Mitzubringen zur ersten Sitzung ist neben dem selbst gewählten Gegenstand bequeme Kleidung, die Bereitschaft, sich auf zunächst ergebnisoffene Prozesse einzulassen und die Motivation, Neues erfahren und reflektieren zu wollen. Schauspielerische Vorerfahrung ist nicht erforderlich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0047 Faszination Licht (Dozent: Garlef Keßler)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 7.11.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 14.11.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 12.12.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 19.12.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 9.1.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 30.1.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 6.2.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

J. Dick

In diesem neu angebotenen Seminar soll die künstlerische Gestaltung mit Licht im Kontext von Kunst, Theater und Performance behandelt werden. Was ist Licht und wie kann ich es in der künstlerischen Praxis einsetzen? Welche Möglichkeiten bieten mir unterschiedliche Lichtquellen und was für eine Wirkung haben sie? Wie entstehen Farben und welche Stimmung kann ich damit erzeugen?

Ausgangspunkt ist die Einführung in die neue hauseigene Lichtanlage im aeb-Raum 2.103. Anhand dieser werden zunächst Lichtwirkung unterschiedlicher Lichtpositionen und Lichthängepunkte untersucht werden. Mit diesem Hintergrund wollen wir danach eigene Lichtkonzepte für Situationen aus dem Theater, dem Performancebereich, für Konzerte oder für experimentelle Ausstellungen entwickeln und in der Praxis erproben. Eine kurze Scheinwerfertypenkunde und Basiswissen zur Elektrizität runden das Bild ab.

Dozent: Garlef Keßler, Lichtdesigner, Dipl. Kulturpädagogin im Bereich angewandte Kulturwissenschaft & ästhetische Praxis, angehender Meister für Veranstaltungstechnik
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0051

home/migration: Widerlegen, Widersetzen, Widerstehen: zur Situation der Sinti und Roma In Europa und in Deutschland (Twin 1; Dozent*in: Stefanie Busch/Ella Tetrault)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 4.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 5.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 2.12.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 3.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

S. Busch
A. Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZIERENDEN STEFANIE BUSCH & ELLA TETRAULT GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0051 UND 14676.0052 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

In diesem Seminar wird der Schwerpunkt auf der Situation der Sinteze/Sinti und Romnija/Roma in Europa liegen. Die Diskriminierung und Verfolgung der europäischen Rom_nja und Sint_etze hat lange Traditionslinien, die bis in die Gegenwart reichen. Kaum eine andere Minderheit wird so umfassend mit negativen Stereotypen belegt. Die Folgen sind verheerend: Die Chancen für sozialen Aufstieg sind massiv beschränkt, rassistische Angriffe keine Seltenheit. Der allgemeine Kenntnisstand und Wissen über die aktuellen Lebenssituationen und politischen Perspektiven hier lebender Rom_nja und Sint_etze sind sehr gering. Im Vordergrund des Seminar stehen Wissensvermittlung, Selbstreflexion in Bezug auf eigene Vorurteilsstrukturen, Self-Empowerment, Antirromatismus und sogenannte sichere Herkunftsländer. Wir werden gemeinsam Texte zum Thema lesen, recherchieren, gemeinsam Filme sehen, künstlerische Praxen betrachten und diskutieren. Gemeinsam mit der kanadischen Performance-Künstlerin Ella Tetrault werden wir Lecture Performances kennenlernen und mit dieser Praxis zum Thema arbeiten.

The praxis component of the workshop will focus on reacting, responding, re-reading and experimenting with art and performance strategies based on the topic, "Widerlegen, Widersetzen, Widerstehen: zur Situation der Sinti und Roma In Europa und in Deutschland". We will ask and work through questions such as; what would it mean to respond to this subject as a performance lecture? What are appropriate and inappropriate artistic strategies when addressing such a topic? How can performance, lectures and reading experiments help us to understand this subject differently and understand our own positionality?

Stefanie Busch (*1977) studierte an der HfBK Dresden bei Prof. Lutz Dammbeck

Ella Tetrault is a Canadian artist residing in Berlin. She holds an MFA in Public Art and New Artistic Strategies from the Bauhaus University and a BA in International Development from the University of Toronto. As a former youth worker and international development student, she often makes use of qualitative research and narrative therapy methods. Her projects tend to take place over a long period of time and evolve as new relationships are forged and new information is acquired. She uses lectures, film and installation to explore the idea in narrative therapy that individuals are continuously reinventing their own history through re-telling their story. Throughout, there lies a desire to connect with others through curated environments and experimental methods of asking questions. She shares a collaborative practice with Bethany Riordan Butterworth- together, they curate the Fuller Terrace Lecture Series, a community lecture series and online platform in Halifax and Berlin.

For more information: <http://www.fullerlectures.com>

DIESES SEMINAR FINDET AUF DEUTSCH UND ENGLISCH STATT. DIE STUDIERENDEN SOLLTEN ENGLISCH VERSTEHEN, ABER NICHT ZWINGEND SPRECHEN KÖNNEN.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0057 **home/migration: das bei dir zuhause Seminar**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 4.11.2016 14 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 25.11.2016 14 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 26.11.2016 11 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 27.11.2016 12 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 2.12.2016 14 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

J. Dick

Das Zuhause ist ein geliebter Ort. Das Zuhause lässt andere Begegnungen zu. Das Zuhause ist eine Bühne. Vorrangig mit Studierenden des Seminars "stealing beauty" vom SoSe 2016 erforschen wir das Zuhause anhand vom gemeinsamen Improvisieren. Welche Aufgabenstellungen und Rahmen können wir kreieren, die in einem guten Verhältnis von genügender Freiheit und inspirierenden Regeln zu spannenden Improvisationen und Performances führen? Wie kann ein Ort des Lebens und des Privatens zur Bühne werden? Wieviel Gastfreundschaft, wieviel Respekt ist nötig, wieviel Distanz? Welche Begegnungen werden im fremden Zuhause möglich? Können wir uns dort anders zeigen? Welche gemeinsame Performance kann dort entwickelt werden? Der Plan: 1. Die Lehrende lädt die Studierenden zu sich nach Hause ein, für einen Projektstart & zum ersten gemeinsamen Improvisieren. Am Freitag den 4. November, 14-17h. 2. Danach in einem Block an einem Wochenende, besucht die Gruppe die Zuhauses von Studierenden, um in diesen unterschiedlichen Wohnungen und Häusern zu improvisieren. Immer der/die Gastgeber*in (zusammen mit einem/r weiteren Kommiliton*in) bereitet ein Setting vor, sprich das Aufwärmen / der Umgang im jeweiligen Zuhause vor Ort / die Spielregeln / die Improvisationsrahmen für die Gruppe. Für die Entwicklung der Anleitung wird Input & Inspiration von der Dozentin zusammengestellt, zugespielt auf die Themen Improvisation und Zuhause. Je zwei Stunden werden in je einem Zuhause verbracht und danach das Zuhause gewechselt, ein intensives Wochenende lang. Freitag, der 25.11.: 14-16h // 18 - 20h Samstag, der 26.11.: 11-13h // 14-16h // 17-19h Sonntag, der 27.11.: 12-14h // 16-18h 3. Danach, am 2. Dezember zwischen 14-17 h werten wir aus, was am Besten funktionierte und entwickeln ein Konzept & Proben für eine Performance in einem oder in mehreren Zuhausen. 4. Die Ergebnispräsentation findet am Samstag den 10. Dezember statt. Ggf. mit Generalprobe z.B. am Freitag den 9. Dezember. Studierende, die nicht im stealing beauty Seminar dabei waren, schon Erfahrung im Bereich Performance & Improvisation haben, und gerne mitmachen würden beim Seminar, schreiben bitte eine Email an: jdick1@uni-koeln.de

14676.0059 **Real Beauty?! Manipulation - Konstruktio und Dekonstruktion von digital bearbeiteter Fotografie (Dozentin Olga Holzschuh)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), ab 24.10.2016

M. Brand
O. Holzschuh

Durch welche manipulativen fotografischen Mittel werden Schönheitsideale in der Werbeindustrie produziert?! Wie lassen sich diese dekonstruieren und wie konstruieren?!

Die Offenlegung der starken Manipulierbarkeit von digitalen Bildern findet nicht zuletzt durch die Beschäftigung mit den Möglichkeiten der digitale Bildbearbeitung statt. Fotografien aus der Werbung, insbesondere der Beauty-Branche, dienen hier als prägnante Beispiele. Dabei werden sie im Seminar im Hinblick auf die werbeinduzierten und -produzierten Schönheitsideale hinterfragt und neu gedacht. Die Grundlage des Seminars stellt die Aneignung von Basics der Bildmanipulation /

Bildmontage im 'Photoshop' und das Erproben im Selbstversuch dar. Ebenso schauen wir uns die Möglichkeiten der Bildmanipulation durch die für Smartphones entwickelten Bildbearbeitungs-Apps an. Begleitend werden im Seminar sowohl theoretische Texte als auch künstlerische Positionen behandelt, die sich mit der Thematik der Bildmanipulation auseinandersetzen.

Das Seminar findet an folgenden Tagen nicht statt: 17.10.2016, 19.12.2016

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0060 Darstellungsmuster von Frauen in digitalen Medien und fotografischen Positionen (Dozentin Olga Holzschuh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, ab 26.10.2016

M.Brand
O.Holzschuh

Wohin führt die Nachahmung von Posen, die in einer Tradition der Objektivierung von Weiblichkeit bei Frauen steht? Und welche Dynamiken der Selbstkonstitution von Frauen produzieren bildbasierte digitale Medien?

In diesen Seminar steht die Formsprache der fotografischen Repräsentation von Frauen und Weiblichkeit in den digitalen Medien und aktuellen künstlerischen Positionen im Fokus.

Anhand von Selbstinszenierungsversuchen und der Auseinandersetzung von zeitgenössischen weiblich-konnotierten Posen und Gesten werden diese reflektiert und dekodiert. Begleitend stehen zur Diskussion sowohl theoretische Texte als auch künstlerische Positionen von Frauen, die sich mit Weiblichkeitsdarstellungen in und durch das Medium der Fotografie beschäftigen und beschäftigt haben.

Das Seminar findet an folgenden Tagen nicht statt: 19.10.2016, 21.12.2016

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0003 home/migration: start ups

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt
home/migration – start ups

I.Roscheck

"wie... wie bin ich hierhergekommen?" fragt Billy Pilgrim (aus: Kurt Vonnegut – Schlachthof 5)

Es geht um Biografien: eigene, ausgedachte, fremde, (an)vertraute, empathisch aufgeladene ... Lebensläufe, Geschehnisse, Heimat und Wanderung, Verwurzen und Entwurzeln, Verorten und Neuverorten.

Wir beschäftigen uns künstlerisch mit der eigenen Existenz, Wünschen und Träumen - und der kulturellen Identität, die sich global in einer ständigen Verwandlung befindet. Wer startet wo mit welchen Bedingungen, wer wandert warum woanders hin? Wie verändert das Exil vieler Menschen deren und unsere Sicht auf Kultur, "ZuhauseSein", Zusammenleben? Das Verlassen des eigenen Startpunkts – und das Augenmerk auf das Anderer - birgt nicht nur Gefahren sondern Möglichkeiten, die Beschäftigung mit dem Start up setzt kreative Prozesse in Gang. Es geht um Ortsbestimmung, um "Stellung beziehen" ...

Start up soll bei der "Existenzgründung" helfen im Studium der Kunst, Ästhetischen Erziehung, Intermedia – wir starten in eine Art "Selbstporträt". Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/ Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, ...

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" über das Werk von Künstlern, die sich mit dem Thema auseinandersetzen (Mona Hatoum, Shirin Neshat, Danh Vo, Prilla Tania, Thomas Hirschhorn, Zhang Huan, Setu Legi, Mathieu Kleyebe Abonnenc, Adam Pendleton, Maryam Jafri, ...)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0009 Räume der Kindheit (Dozent: Roland Dorn, Architekt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 11.11.2016 13 - 18, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Sa. 12.11.2016 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Fr. 25.11.2016 8.30 - 14, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 26.11.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

R. Dorn
I. Roscheck

Seminar Räume der Kindheit - Zum Wechselspiel von Architektur und Pädagogik

Raumerlebnisse im Kindesalter bestimmen die ästhetische Wahrnehmung, Sensibilität und Kreativität des erwachsenen Individuums. Mit allen positiven und negativen Erscheinungsformen hat sich dieser Zusammenhang seit der Wende zum 20. Jahrhundert als feste gestalttheoretische Größe der Moderne erwiesen. Was steckt dahinter?

Im Unterschied zu temporären Phänomenen wie Kunst, Kommunikation, Medien oder Sozialverhalten entfaltet der Raum durch seine fortwährende Präsenz majorisierende Kraft in unendlicher Wiederholung. Räume aus Kindertagen, schön oder hässlich, anziehend oder unheimlich bleiben bis ins Alter in Erinnerung. Das Gedächtnis ist in ständiger Bereitschaft darauf ausgerichtet, räumliche Konstellationen in Verbindung mit Erlebnissen festzuhalten. Von vagen Konturen und collagehaften Anklängen bis zu detailgetreuen Bildern speichert es assoziativ die Räume der Kindheit, die Buden, Verstecke und Dachböden ebenso wie Gebäude, Plätze und Landschaften. Einmal aufgenommen bleiben Atmosphären, Licht, Gerüche, Geräusche, Farben, kurz alle sensorischen Merkmale zurück, die unsere fünf Sinne wahrzunehmen im Stande waren und setzen sich Stück für Stück zu individuellen ästhetischen Biografien zusammen. Häufigkeit und Intensität des Erlebten bestimmen die neuronale Tiefe und ihre architekturpädagogische Rückwirkung.

Tag 1: Einführungsvortrag "Raum - Wirkung - Prägung"

Fragen, Diskussionen, Klärungen, Bildung von Arbeitsgruppen, Wahl der Themen

Tag 2: Übung: "Raumerinnerungen" - Aufspüren von Raumerinnerungen aus frühen Kindertagen, Zusammensetzen zu collagehaften Tafelskizzen, Kurzgeschichten und atmosphärischen Bildern.

Anhand individueller Raumerlebnisse wird der prägende Einfluss räumlicher Gestaltung auf die kindliche Wahrnehmungsfähigkeit verdeutlicht. Früheste Erinnerungen lassen sich manchmal bis zur Mitte des zweiten Lebensjahres zurückverfolgen. Konkreter erfassbar werden sie zwischen zweieinhalb und drei Jahren (z. B.: erlebte Enge und Weite, eigenes Zimmer, Wohnung, Umgebung, Kindergarten, Schulräume, Spielplätze, Buden, Höhlen, Zelte, Ferien, Ausflüge, Theater, Großeltern, Landschaften, Gerüche, Klänge, Personen, Stimmungen, Atmosphären, Phantasien ...).

Tag 3: Gegenüberstellung

Architekturpädagogische Exkursion zu Schulbauten, Gespräche und Führungen mit Pädagogen (Förderschule Velbert)

Tag 4: Vortrag "Öffnung des Raumes - Öffnung der Sinne" - Beispiele offener Schulräume

im historischen Zusammenhang Vorbereitung zur Abgabe einer individuell angefertigten Raumerinnerung z. B. als Kunstobjekt, Modellcollage, Assemblage, Malerei, Kurzgeschichte, Video, Fotoserie, Fixierung des Abgabetermines zum Ende des Semesters.

Fragen und Antworten, Resümé und Ergebnis

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0012 Projektstage: Eine Schule - viele Talente!

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 2.11.2016 17.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBil-
dungsRaum)

Mi. 9.11.2016 17.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBil-
dungsRaum)

16.11.2016 - 18.11.2016 7.30 - 14, k. A., Ortsangaben siehe Kom-
mentar, Block+SaSo

Sa. 19.11.2016 10 - 17

ACHTUNG: Kompaktveranstaltung Seminar + Praxisphase:

Die TeilnehmerInnen müssen an allen Tagen anwesend sein.

Vortreffen: 02.11.2016 - 17:30-19:00 h + 09.11.2016 - 17:30-19:00 h

Kompaktstage: 16.-19.11.2016 (siehe: Termine und Räume)

U. Flohr

Die vier Projektstage finden an der Gesamtschule Niederzier/Merzenich, Schulstraße 7, 52399 Merzenich, statt. Die Schule ist per S-Bahn von Köln und Aachen aus erreichbar.

Die StudentInnen haben die Möglichkeit, zu zweit oder dritt kreative Projekte mit 5.-7.Klässlern zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Sie bekommen die Chance, Arbeitsprozesse der Projektarbeit und der Arbeit in Schule anzudenken, zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Das Einbringen eigenständiger Ideen und die Anwesenheit während des kompletten Projektes sind erforderlich.

Dozent: Ulli Flohr, Gesamtschulrektor an der Gesamtschule Niederzier / Merzenich, Lehrer der Sekundarstufe I und Förderschullehrer, UlliFlohr@web.de

Infos zu einem früheren Projekt im SS 2013 unter:

<http://mbr.uni-koeln.de/kunst/2013/07/09/woll-lust-ein-projekt-von-world-wide-wool/>

Presseartikel dazu:

<http://www.hf.uni-koeln.de/file/8381>

<http://www.hf.uni-koeln.de/file/8382>

<http://www.hf.uni-koeln.de/file/8383>

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar bei Prof. Helmhold dringend empfohlen

15204.0018 **Words Matter – Schrift und Sprache, Kunst und Video**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), Ende 1.2.2017

M . B r a n d

Sprache und Schrift gehören zu den grundlegenden menschlichen Kulturtechniken. Unsere gegenwärtige Welt wäre ohne sie nicht vorstellbar - denkt man nur an die verschiedensten Formen von Alltagskommunikation, Nachrichten, Fernsehen, sozialen Medien, aber auch an andere Bereiche wie Ausbildung und Berufsleben, Literatur, Theater, Film, Musik (mit Gesang) usw.

Doch auch in der bildenden Kunst, wo es ja prinzipiell eher um Bilder als um Sprache geht, sind Worte und Geschriebenes in den vergangenen Jahrzehnten immer wichtiger geworden. Manche Künstlerinnen und Künstler arbeiten mit provokativen Aussagen, andere mit Hintersinn, Mehrdeutigkeit, Wortspiel oder Ironie. In vielen Arbeiten werden die Worte und Sätze zu wesentlichen Bestandteilen des Bildes (oder gar zum Bild selbst), in anderen werden sie in Form von Audioaufnahmen in Kombination z.B. mit Videobildern oder Objekten zum Teil von Rauminstallationen.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden, eigene künstlerische Kurzfilme bzw. Videoarbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Kurzfilmtag an der KHM: Das Seminar ist eingeladen, am Donnerstag 8. Dezember 2016 am Kurzfilmtag „Short of What?“ an der Kunsthochschule für Medien in Köln teilzunehmen. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist für alle SeminarteilnehmerInnen obligatorisch. Nähere Informationen im Seminar.

Anmerkung: Das Seminar setzt keine fortgeschrittenen Video-Kenntnisse voraus, jedoch die Bereitschaft, sich sowohl mit künstlerischen Methoden und Strategien, als auch mit grundlegenden Techniken des Videoschnitts (Adobe Premiere Pro) auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur oberflächlich in die technischen Möglichkeiten von Video und Videoschnitt ein - hierzu wird der Besuch eines entsprechenden Tutoriums empfohlen.

Wichtig: Die Anwesenheit bei der ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Nicht eingenommene Fixplätze verfallen und werden anderweitig vergeben bzw. verlost. Ein späterer Einstieg in das Seminar ist nicht möglich. Die Teilnahme am Kurzfilmtag an der KHM am Do. 8. Dezember 2016 wird erwartet.

Zeit: wöchentlich Mi. 10:00h bis 11:30h

Das Seminar findet an folgenden Terminen nicht statt: 21.12.2016, 18.1., 1.2. und 8.2.2017

Raum 216 B / 2.202 (MedienBildungsRaum)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0019 **Dreams That Money Can Buy – Konsumkritik, Konzeptkunst, Fotografie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 20.10.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 3.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 17.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 1.12.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 15.12.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 19.1.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 2.2.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M. Brand

Der Titel des Seminars ist Hans Richters surrealistischem Film von 1947 entnommen, scheint aber gegenwärtig so aktuell wie nie zuvor zu sein.

Heute, 70 Jahre später, leben wir in einer Welt, in der scheinbar alles mit Geld zu realisieren ist. Unterhaltungskultur und Arbeitswelt, Kommunikation und Mobilität, Lebensführung, Freizeitgestaltung und Ernährung, Freude, Familie und Partnerschaft, kein Lebensbereich, der sich nicht um Konsum dreht und in dem einem nicht von der Werbung die Erfüllung von Träumen versprochen wird.

Die bildende Kunst ist heute in vielfacher Weise selbst Teil dieser Konsumwelt geworden, obwohl diese gleichzeitig auch Möglichkeiten, Methoden und Strategien bereit hält, genau solche Zusammenhänge und Mechanismen offen zu legen und zu reflektieren.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden mit den Mitteln der Fotografie, eine eigene künstlerische Arbeit zum Seminarthema zu entwickeln.

Anmerkung: Das Seminar setzt keine fortgeschrittenen Fotografie-Kenntnisse voraus, jedoch die Bereitschaft, sich mit künstlerischen Methoden und Strategien auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur sehr oberflächlich in die technischen Möglichkeiten der Fotografie ein - hierzu wird der Besuch eines Fotografie-Tutoriums oder entsprechenden Seminars empfohlen.

Wichtig: Die Anwesenheit bei der ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Nicht eingenommene Fixplätze verfallen und werden anderweitig vergeben bzw. verlost. Ein späterer Einstieg in das Seminar ist nicht möglich.

Zeit: Do. 10:00h bis 13:30h

Termine: 20.10., 3.11., 17.11., 1.12., 15.12., 19.1., 2.2.

Raum 216 B / 2.202 (MedienBildungsRaum)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0030 Narrative Bildsequenzen | Gestalten und Vermitteln (Dozentin Nadia Bader)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 11.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 12.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Fr. 20.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 21.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M. Brand

Das Blockseminar widmet sich narrativen Bildsequenzen sowie Text-Bild-Kombinationen als gestalterisch-künstlerisches Medium. Der populärkulturelle Begriff des „Comic“

dient dabei als Ausgangslage sowie Reibungsfläche und wird bewusst möglichst weit gefasst: die bildsprachlichen und erzählerischen Möglichkeiten sind nahezu grenzenlos.

Das Erzählen mit und in Bildern – optional in Kombination mit Texten – ist eine grundlegende Kulturtechnik, die sich in vielfältiger Weise ausloten und auch vermitteln

lässt. Im Seminar werden unterschiedlichste Beispiele gemeinsam betrachtet, praktische Übungen sowie eigene gestalterische und erzählerische Recherchen betrieben und

schliesslich Möglichkeiten der Vermittlung skizziert und diskutiert. Ziel ist es, einen eigenen handlungspraktischen Zugang zum Medium zu finden und davon ausgehend pädagogisch-didaktische

Überlegungen zu entwickeln.

1. Block: 11./12.Nov 2016 | Gestalterisch-künstlerische Arbeit: Inhaltliche und bildsprachliche Recherche, Umsetzung einer eigenen Kurzgeschichte

2. Block: 20./21.Jan 2017 | Pädagogisch-didaktischer Transfer (ausgehend von der eigenen, gestalterisch-künstlerischen Arbeit): Sachanalyse und Skizze einer Aufgabe/Aufgabenreihe für SchülerInnen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0033 Wahrnehmung und Bewusstseinskultur (Dozentin Nicola Richter)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 17.10.2016 14 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Mo. 31.10.2016 14 - 17.30

Mo. 14.11.2016 14 - 17.30

Mo. 28.11.2016 14 - 17.30

Mo. 12.12.2016 14 - 17.30

Mo. 9.1.2017 14 - 17.30

Mo. 23.1.2017 14 - 17.30

M.Brand
N.Richter

In diesem Seminar geht es darum, die wechselseitigen Auswirkungen von geistigem, emotionalem und physischem Sosein wahrzunehmen. Folglich lernen Sie, Bewusstsein für entsprechende Phänomene zu kultivieren. So finden Sie Gelegenheit, Muster innerhalb derer Sie z.B. auf

ungewohnte Herausforderungen, in Konkurrenzsituationen oder beim Auftreten starker Emotionen reagieren, zu reflektieren.

Hierzu besteht das 14tägige Seminar aus drei Teilen.

Lernen im Tun

Lernen im Schauen

Lernen im Reflektieren und Formulieren

Beim Lernen im Tun und beim Lernen im Schauen geht es vornehmlich darum,

dass Sie erfahrungsbasierte Erkenntnisse sammeln.

Beim Lernen im Reflektieren und Formulieren üben wir uns darin,

Vorkommnisse, die Sie beim Praktizieren erlebt und beobachtet haben, zu vergegenwärtigen

und in weitere Kontexte zu führen. Hier üben wir uns in achtsamen Hören und Sprechen.

Näheres zu den drei Teilen der Veranstaltung:

Lernen im Tun

Beim Lernen im Tun praktizieren wir 90 Minuten lang Ashtanga. Ashtanga ist eine traditionelle und fordernde Form des Yoga. Die hier ausgeführten Bewegungen und Haltungen erfordern Konzentrationsfähigkeit, Ausdauer und Kraft, Flexibilität, Balance und Gelassenheit, Koordinationsfähigkeit, Stabilität und Präzision. Hier können Sie beobachten, wie Sie sich verhalten und wahrnehmen, wenn Sie diese Kompetenzen ausbilden.

Später bemerken Sie evtl., dass Ashtanga Yoga eine bewegte Form der Meditation ist. Dann werden Sie in Mitten dieser fordernden Szenarien lernen, Ihren Geist mehr und mehr zu beruhigen. Sie können sich so darin üben, gelassen und ruhig, sowie hoch wach und agil zu gleicher Zeit sein. Dabei werden Sie immer subtiler, mit Ihrem Atem, Blickrichtungen und den Faszien Ihres Körpers arbeiten und feststellen, wie diese Ihre Bewegungen und Ihren Körper führen. Ihre Wahrnehmung wird sich entsprechend verfeinern. Sie erhalten Zugriff auf eine in unseren Breitengraden noch immer unterschätzte Intelligenz:

die Intelligenz des Körpers.

Lernen im Schauen

Beim Lernen im Schauen praktizieren wir die Anapana-Meditation.

Anapana heisst „Achtsamkeit beim Atmen“.

Hier werden Sie aufgefordert, den natürlichen Fluss Ihres Atems zu beobachten.

In den indischen Lehren sind die Bewegungsabfolgen des Yoga eine Vorbereitung auf die Meditation. Auch hier werden Sie von der vorangegangenen Praxis profitieren.

Doch zunächst ist es wahrscheinlich, dass Sie nicht der in der Meditation angestrebten Ruhe, sondern viel mehr der Unruhe, die in Ihrem Geist herrscht, begegnen.

Nun ist es nicht das Ziel der Meditation, die dann auftauchenden Gedanken oder Gelüste zu eliminieren. Vielmehr geht es darum, diese erst einmal zu bemerken und ihnen im wörtlichen Sinne gleichgültig zu begegnen.

Anapana schult Sie so in gelassenem Schauen und emotionaler Selbstregulation.

Der Atem verbindet dabei das Innen und das Aussen. Durch die Atmung nehmen Sie Neues auf und geben Verbrauchtes ab. Hier beobachten Sie einen Prozess, der sowohl willkürlich als auch unwillkürlich geschieht und installieren ein Objekt der Meditation, das stetig bei Ihnen ist.

Lernen im Reflektieren und Formulieren

Zu dem Zeitpunkt, zu dem wir mit diesem theoretischen Teil beginnen, haben Sie knapp drei Stunden Praxis hinter sich. Nun werden wir uns darin üben, das Beobachtete, in Ihrem Geist noch einmal zu vergegenwärtigen; es hinsichtlich weiterer Kontexte ansehen und besprechen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0038 **Wessen Bilder? (Dozentin: Sandra Schäfer)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 20.10.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 3.11.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 1.12.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 15.12.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 12.1.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 26.1.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 9.2.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

S. Schäfer

In diesem Seminar werden wir uns mit künstlerischen Arbeitsweisen beschäftigen, die mit gefundenen Film- und Bildmaterialien arbeiten (sogenanntem Found Footage). Was passiert durch die Aneignung existierender Bilder? Welche Rolle spielen hierbei Ausschnitthaftigkeit, Montage oder Collage? Und warum eignen sich Künstler*innen bestehende Bildmaterialien an?

Neben der Betrachtung künstlerischer Arbeitsweisen wird es in diesem Seminar um eigene praktische Erfahrungen in der künstlerischen Arbeit gehen.

2.2 Portfolioarbeit (2 CP)

14676.0007 **Ku-Praxis Portfolio (BA-BM2)**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115, vierwöch., ab 25.10.2016

M. Schmidt

Portfolioarbeit BM 2: Präsentation und Reflexion künstlerisch-praktischer Arbeitsprozesse (Schwerpunkt: Technik / Werkverfahren)

In den Portfolio-Treffen (über 2 Semester) steht die Reflexion der in BM 2 verankerten Arbeitsprojekte, Möglichkeiten ihrer Verknüpfung und Fragen der Präsentation im Mittelpunkt. Dabei liegt der Schwerpunkt der Argumentation auf technisch-formalen Aspekten der gewählten Werkverfahren.

Von der individuellen Themenfindung über eine sinnvolle praktische Umsetzung können die verschiedenen Planungsschritte in der Gruppe vorgestellt und diskutiert werden. Anhand der präsentierten studentischen Arbeitsergebnisse werden Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten entwickelt und im Kontext professioneller Strategien des Kunstbetriebs und berufsbiografischer Kompetenzanforderungen diskutiert.

Eine differenzierte und kritische (Selbst-)Reflexion künstlerischer Entwicklungsprozesse bildet die Voraussetzung für eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

Portfolio-Treffen:

- 25.10.2016

- 22.11.2016
- 17.01.2017
- 07.02.2017 (=Prüfungen 1. Teil)

(Vorschlag Portfolioprüfungen 2. Teil: letzter Do + Fr in vorlesungsfreier Zeit)

Seit dem SoSe 2016 werden pro Semester von 3-4 Künstler*innen Werkvorträge gehalten. Verpflichtend zum 2-semesterigen Portfolioseminar sollten (insgesamt) 4 Vorträge gehört werden. Die Vorträge finden im Rahmen des "immer mittwochs" - Formats unter dem Label 'Die Künstler sind anwesend' statt.

Link: "Leitfaden zur Portfolioarbeit" <http://www.hf.uni-koeln.de/33912>

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0058 Portfolioarbeit BM2 Kunst (Dozentin Olga Holzschuh)

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 26.10.2016 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Mi. 23.11.2016 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Mi. 14.12.2016 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Mi. 1.2.2017 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

O. Holzschuh
M. Brand

Ab dem SS 2016 werden pro Semester von 3-4 Künstler*innen Werkvorträge gehalten werden. Verpflichtend zum 2-semesterigen Portfolioseminar sollten 4 Vorträge gehört werden. Die Vorträge finden im Rahmen des immer mittwochs Formats unter dem Label 'Die Künstler sind anwesend' statt.

Portfolioarbeit BM2

Hier noch mal der Portfolio-Leitfaden unseres Instituts:

Portfolio im Bereich der künstlerischen Praxis

In der Portfolio-Arbeit geht es um die individuelle Verknüpfung Ihrer in den Modulbausteinen erworbenen bildnerischen Gestaltungsfähigkeiten und Kenntnisse. Die Führung eines Portfolios soll Sie bei der Entwicklung einer individuellen künstlerischen Haltung unterstützen.

Die Portfolio-Arbeit erstreckt sich über die Dauer von 2 Semestern und wird mit der Modulprüfung durch eine benotete Leistung abgeschlossen.

-

Portfolio-Veranstaltungen

Im Rahmen der begleitenden Portfolio-Veranstaltung (über 2 Semester) wird die kontinuierliche Reflexion der praktischen Arbeitsprozesse gefördert und Sie entwickeln Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten – auch in Hinblick auf eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

Ein Schwerpunkt der Portfolio-Veranstaltungen ist es, dass Sie die entstandenen und entstehenden Arbeiten der beiden Modulbausteine präsentieren/vorstellen und mit anderen kommunizieren.

Im Laufe dieser Portfolio-Kolloquien werden auch Kontexte zu zeitgenössischen Strategien und Positionen des Kunstbetriebs hergestellt wie auch übergeordnete Bezüge zu Kunst-Epochen und deren musealen Repräsentanten.

Das Portfolio

Die Form des Portfolios ist frei wählbar und kann selbst integraler Bestandteil der eigenen kreativen künstlerischen Arbeit sein.

Sie müssen sich das Portfolio als Sammlung und Dokumentation von allem vorstellen, was zu Ihrem bildnerisch-praktischen Entwicklungs- und Arbeitsprozess und dessen Reflexion gehört (z.B. Entwürfe, Zwischenergebnisse, direkte und passende! Vorarbeiten aus Modul 1, Planungsschritte,

verworfen und abgeschlossene Ergebnisse, sprachliche Reflexionen, Text- und Bildmaterial gewählter Kontexte/ Vorbilder / Impulse).

Je nach Werkverfahren/ Material und Erscheinungsform eignen sich zur Sammlung und „Konservierung“ herkömmliche (analoge) Formate/Weisen (z. B. Mappen mit Grafik, Fotografie, Skizzenbuch, Projektbeschreibungen, visuelles Forschertagebuch, Zettelkasten, Leinwände, Objekte etc.) und/oder eine digitale Präsenz/Formulierung (z.B. Website, Film, Audio, Animation, Blog etc.).

Die Portfolioprüfung

Diese „fachpraktische Prüfung in Form eines Portfolios (BM 2) bzw. eines Projekt-Portfolios (BM 5)*“ verbindet den künstlerischen Entwicklungsprozess mit der abschließenden Präsentation ausgewählter Arbeiten.

Im Prüfungsgespräch beschreiben Sie Ihr Vorgehen und Ihre Entscheidungen und begründen Ihre Auswahl für die Präsentation auf der Basis eigener Qualitätskriterien.

- Im Modul 2 (MHB: „Fachpraktische Prüfung in Form eines Portfolios“) liegt der Schwerpunkt der Argumentation auf Aspekten der gewählten Werkverfahren.
- In Modul 5 (MHB „Fachpraktische Prüfung in Form eines Projekt-Portfolios“) liegt der Fokus auf dem erarbeiteten Projekt-Thema, der Intention/ inhaltlichen Aussageabsicht.

Die Einbettung in den zeitgenössischen und historischen Kunst-Kontext ist selbstverständlicher und unverzichtbarer Bestandteil zur Einordnung und Bewertung der eigenen Arbeit .

Als Konzept/ Gliederung / „Handout“ Ihrer mündlichen Argumentation im Prüfungsgespräch soll

- im Modul 2 eine Kurz-Dokumentation/ ein Skript(z.B. 3-5 ausgedruckte Seiten/Folien einer PowerPoint-Präsentation, kleines Booklet) mit Abbildungen und Text-Informationen,
- im Modul 5 ein ca. 5-seitiges Manuskript (z.B. Word-Datei, InDesign - mit „Werkverzeichnis“ und schriftlichen Informationen) dienen

und in digitaler Form dem Prüfer/der Prüferin als Anlage zum Protokoll übermittelt werden.

Im Sinne der Transparenz und Vergleichbarkeit künstlerischer Beurteilungsprozesse und als wertvoller Impuls für andere Studierende wäre die Veröffentlichung dieser „Portfolio-Kurz-Dokumentation“ (zum Beispiel als Plakat, „Programmheft“ im Rahmen einer Ausstellung; in ILIAS, als Blog oder auf der Website) sehr wünschenswert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0006 Portfolio-Begleitung BA BM 2.2 - Künstlerische Praxis

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, 0.323, vierwöch., ab 22.11.2016

S. L e v e r k ü h n e

Begleitendes Seminar zur Erstellung eines Portfolios als Grundlage für die Modulabschlussprüfung im Modul 2, Kunstpraxis. Die Portfolioarbeit sollte sich über zwei Semester erstrecken und mit der Modulabschlussprüfung enden.

In der Portfolioarbeit geht es um die individuelle Verknüpfung Ihrer in den Modulen 1 und 2 erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse. Von der individuellen Themenfindung über eine sinnvolle praktische Umsetzung können die verschiedenen Planungsschritte in der Gruppe vorgestellt und diskutiert werden. Anhand der präsentierten studentischen Arbeitsergebnisse werden Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten entwickelt und im Kontext professioneller Strategien des Kunstbetriebs und berufsbiografischer Kompetenzanforderungen diskutiert.

In der Modulabschlussprüfung sollen eigenständige künstlerische Werkreihen, die die bisher erworbenen Kompetenzen vorstellen, präsentiert und reflektiert werden. Empfehlenswert ist die Teilnahme an mindestens einem Malereiseminar in den Modulen 1 oder 2.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Seit dem SoSe 2016 werden pro Semester von 3-4 Künstler*nnen Werkvorträge gehalten. Verpflichtend zum 2-semesterigen Portfolioseminar sollten (insgesamt) 4 Vorträge gehört

werden. Die Vorträge finden im Rahmen des "immer mittwochs" - Formats unter dem Label 'Die Künstler sind anwesend' statt.

Link: "Leitfaden zur Portfolioarbeit" <http://www.hf.uni-koeln.de/33912>

14678.0016 **Portfoliobegleitung BA - BM 2.2 künstlerische Praxis**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 27.10.2016 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Do. 1.12.2016 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Do. 2.2.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R. Barzen

Ab dem SS 2016 werden pro Semester von 3-4 Künstler*innen Werkvorträge gehalten werden. Verpflichtend zum 2-semesterigen Portfolioseminar sollten 4 Vorträge gehört werden. Die Vorträge finden im Rahmen des immer mittwochs Formats unter dem Label 'Die Künstler sind anwesend' statt.

Portfolioarbeit BM2

Hier noch mal der Portfolio-Leitfaden unseres Instituts:

Portfolio im Bereich der künstlerischen Praxis

In der Portfolio-Arbeit geht es um die individuelle Verknüpfung Ihrer in den Modulbausteinen erworbenen bildnerischen Gestaltungsfähigkeiten und Kenntnisse. Die Führung eines Portfolios soll Sie bei der Entwicklung einer individuellen künstlerischen Haltung unterstützen.

Die Portfolio-Arbeit erstreckt sich über die Dauer von 2 Semestern und wird mit der Modulprüfung durch eine benotete Leistung abgeschlossen.

-

Portfolio-Veranstaltungen

Im Rahmen der begleitenden Portfolio-Veranstaltung (über 2 Semester) wird die kontinuierliche Reflexion der praktischen Arbeitsprozesse gefördert und Sie entwickeln Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten – auch in Hinblick auf eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

Ein Schwerpunkt der Portfolio-Veranstaltungen ist es, dass Sie die entstandenen und entstehenden Arbeiten der beiden Modulbausteine präsentieren/vorstellen und mit anderen kommunizieren.

Im Laufe dieser Portfolio-Kolloquien werden auch Kontexte zu zeitgenössischen Strategien und Positionen des Kunstbetriebs hergestellt wie auch übergeordnete Bezüge zu Kunst-Epochen und deren musealen Repräsentanten.

Das Portfolio

Die Form des Portfolios ist frei wählbar und kann selbst integraler Bestandteil der eigenen kreativen künstlerischen Arbeit sein.

Sie müssen sich das Portfolio als Sammlung und Dokumentation von allem vorstellen, was zu Ihrem bildnerisch-praktischen Entwicklungs- und Arbeitsprozess und dessen Reflexion gehört (z.B. Entwürfe, Zwischenergebnisse, direkte und passende! Vorarbeiten aus Modul 1, Planungsschritte, verworfene und abgeschlossene Ergebnisse, sprachliche Reflexionen, Text- und Bildmaterial gewählter Kontexte/ Vorbilder / Impulse).

Je nach Werkverfahren/ Material und Erscheinungsform eignen sich zur Sammlung und „Konservierung“ herkömmliche (analoge) Formate/Weisen (z. B. Mappen mit Grafik, Fotografie, Skizzenbuch, Projektbeschreibungen, visuelles Forschertagebuch, Zettelkasten, Leinwände, Objekte etc.) und/oder eine digitale Präsenz/Formulierung (z.B. Website, Film, Audio, Animation, Blog etc.).

Die Portfolioprüfung

Diese „fachpraktische Prüfung in Form eines Portfolios (BM 2) bzw. eines Projekt-Portfolios (BM 5)“ verbindet den künstlerischen Entwicklungsprozess mit der abschließenden Präsentation ausgewählter Arbeiten.

Im Prüfungsgespräch beschreiben Sie Ihr Vorgehen und Ihre Entscheidungen und begründen Ihre Auswahl für die Präsentation auf der Basis eigener Qualitätskriterien.

- Im Modul 2 (MHB: „Fachpraktische Prüfung in Form eines Portfolios“) liegt der Schwerpunkt der Argumentation auf Aspekten der gewählten Werkverfahren.
- In Modul 5 (MHB „Fachpraktische Prüfung in Form eines Projekt-Portfolios“) liegt der Fokus auf dem erarbeiteten Projekt-Thema, der Intention/ inhaltlichen Aussageabsicht.

Die Einbettung in den zeitgenössischen und historischen Kunst-Kontext ist selbstverständlicher und unverzichtbarer Bestandteil zur Einordnung und Bewertung der eigenen Arbeit .

Als Konzept/ Gliederung / „Handout“ Ihrer mündlichen Argumentation im Prüfungsgespräch soll

- im Modul 2 eine Kurz-Dokumentation/ ein Skript(z.B. 3-5 ausgedruckte Seiten/Folien einer PowerPoint-Präsentation, kleines Booklet) mit Abbildungen und Text-Informationen,
- im Modul 5 ein ca. 5-seitiges Manuskript (z.B. Word-Datei, InDesign - mit „Werkverzeichnis“ und schriftlichen Informationen) dienen

und in digitaler Form dem Prüfer/der Prüferin als Anlage zum Protokoll übermittelt werden.

Im Sinne der Transparenz und Vergleichbarkeit künstlerischer Beurteilungsprozesse und als wertvoller Impuls für andere Studierende wäre die Veröffentlichung dieser „Portfolio-Kurz-Dokumentation“ (zum Beispiel als Plakat, „Programmheft“ im Rahmen einer Ausstellung; in ILIAS, als Blog oder auf der Website) sehr wünschenswert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Kunst - BM 3 a (Theorie) 103000: Kunst und ihre wissenschaftlichen Grundlagen

3 a.1 - Einführung in die Kunstwissenschaft (3 CP)

14677.0004 Einführung in die Kunstwissenschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

P. Foos

Das Seminar bietet eine Einführung in die Kunstwissenschaft. Gegenstandsbereiche, Methoden, Themen- und Problemfelder werden aus systematischer und historischer Perspektive vorgestellt, erarbeitet und diskutiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Jutta Held, Norbert Schneider: Grundzüge der Kunstwissenschaft, Köln 2007.

14677.0010 Einführung in die Kunstwissenschaften

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 17

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

A. Klütsch

Dieses Seminar richtet sich an BA-Studierende des ersten Semesters!

Das Seminar „Einführung in die Kunstwissenschaften“ (ehemals: „Von der Kunst, Kunst zu studieren“) vermittelt Kunst-Studierenden Grundlagen der Kunstgeschichte / der Kunstwissenschaften und gibt Hilfestellungen, die für ein wissenschaftliches Arbeiten essentiell sind.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Literaturempfehlung als Überblick über die Kunstepochen (Standardwerk):

- Ernst H. Gombrich: Gesichte der Kunst. Phaidon. dt. Taschenbuchausgabe; kann vereits ab 35.- Euro neu zu kaufen (gebraucht noch günstiger).

3 a . 2 - K u n s t g e s c h i c h t l i c h e E p o c h e n / K u n s t w i s s e n s c h a f t l i c h e P o s i t i o n e n (3 / 5 / 6 C P)

14676.0033 **Saloon Arts Education**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n.
Vereinb

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n.
Vereinb

A.Hahn
G.Krebber
T.Meyer
K.Klein

Im Rahmen der Vortragsreihe "Saloon Arts Education" werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Akteure aus der Schulpraxis eingeladen, um Projekte, Konzepte, Beobachtungen, Erfahrungen, Unterrichtsideen und besondere Herausforderungen vorzustellen, die sich aus der Verkopplung von Kunst, Medien und Bildung in der Schule ergeben.

Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Einzelveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.

Einzeltermine in der Regel MI 16:00 oder 18:00 Uhr.

OHNE Klips-Anmeldung! Individuelle Anmeldung via eMail: t.meyer@uni-koeln.de

Diejenigen, die in das Seminar aufgenommen sind, melden sich bitte zwingend während der 3. Belegphase in KLIPS an! Andernfalls kann keine Leistung verbucht werden.

ACHTUNG: Diese Veranstaltung kann nicht innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden. Es wird mindestens 2, eher 3 Semester brauchen, bis Sie genügend Einzelveranstaltungen beisammen haben.

14676.0041 **home/migration: Migration. Vom Einem zum Anderen. (Dozent: Karl-Josef Pazzini)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 25.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Sa. 26.11.2016 9.30 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Fr. 13.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 14.1.2017 9.30 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

T.Meyer
A.Hahn

Migration (Wanderung) als Flucht, genauso wie als Willkommen, ist nicht nur ein geopolitisches Phänomen. Es ist ein Phänomen zwischen Individuen.

Migrationen im engeren und im weiteren Sinne sind meist nicht unmittelbar erfahrbar, bedürfen auf jeden Fall der Interpretation (z.B. Urlaub, Umzug, Heimfahrt, Flucht, Umsiedlung | Not, Neugierde, Vertreibung, Verliebtheit, Liebe, Sport).

- Es braucht medialer, kultureller Praktiken, um den Fern- und Nahsinnen aus der Idiotie der Identität mit sich selbst auf die Sprünge zu helfen: Erfahrungsfähig werden
- In der Psychoanalyse wurde, um das zu begreifen, das Konzept der Übertragung und ein Setting entwickelt (nicht nur für die Kur, sondern auch für den forschenden Austausch). Anlass der Entwicklung des Konzeptes sind Leid und Liebe.
- Übertragung ist kulturell eingerichtet – auch als Konzept, um den gesellschaftlichen Stoffwechsel zu begreifen, bzw. zu verändern.
- Daran hat Bildung ihren Anteil, die Medien und die Künste.
- Im Seminar wird es um einen Problemaufriss gehen, ausgehend von der Flucht.
- Das Konzept der Übertragung | Liebe wird als Differenzierungsmöglichkeit zu studieren sein.
- Sinnfällig im Seminar kann das werden an Beispielen von Übertragungsräumen und –zeiten, wie es sie auch in Köln gibt: Bahnhof, Kirchen, Museen, Bildungsinstitutionen.
- Einige Filmausschnitte und Bildmaterial werden vorbereitet sein.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0049 home/migration: Götter und Geister. Vermittlung und Kontextualisierung aktueller darstellender Künste (Dozent*innen: Katja Grawinkel, Lisa Zehetner, Kathrin Tiedemann)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 19.10.2016 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 25.11.2016 17 - 22, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 26.11.2016 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 4.12.2016 15 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 10.12.2016 11 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

J. Eschment

Das FFT (Forum Freies Theater) wurde 1999 gegründet, um eine Plattform für professionelles freies Theater in der NRW-Landeshauptstadt Düsseldorf zu schaffen. Heute versteht es sich als Produktionshaus, das die Entwicklung neuer, zeitgemäßer Formate in den performativen Künsten ermöglicht und im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen zur Diskussion stellt. Die kontinuierliche Zusammenarbeit mit Künstlerkollektiven und internationale Koproduktionsreihen zu thematischen Schwerpunkten prägen das Programm ebenso wie die Förderung des künstlerischen Nachwuchses sowie die Zusammenarbeit mit Schulen, Hochschulen und lokalen Akteuren. Das FFT bietet auch ein Programm für junges Publikum und produziert seit seiner Gründung Arbeiten mit künstlerischer Beteiligung von Jugendlichen.

Im Rahmen des Seminars stellen die künstlerische Leiterin des FFT, Kathrin Tiedemann, und die Dramaturginnen Katja Grawinkel und Lisa Zehetner künstlerische Positionen aus dem aktuellen Theaterprogramm vor und geben einen Einblick in die Vermittlungsstrategien des FFT. Anhand ausgewählter Arbeiten, die mit dem Seminar besucht werden, wird deutlich, wie das Produktionshaus immer wieder auf aktuelle Entwicklungen reagiert und Kontexte für ein sehr diverses Programm herstellt.

Als Beispiele werden die internationale Koproduktionsreihe „Living Dead – Spukgestalten im Theater der Gegenwart“ und die aktuelle Arbeit des Düsseldorfer Künstlerkollektivs subbotnik „Götter. Wie die Welt entstand“ (Arbeitstitel) diskutiert.

Übersicht über die Veranstaltungstermine:

19.10.	17:45-19:15 Uhr	1. Sitzung (2 Stunden)	Uni Köln
25.11.	17-22 Uhr	2. Sitzung (5 Stunden)	FFT Düsseldorf
à inklusive Vorstellungsbesuch Santiago Blaum „This is not OK!“			
26.11.	10-16 Uhr	3. Sitzung (6 Stunden)	FFT Düsseldorf
4.12.	15-19 Uhr	4. Sitzung (4 Stunden)	FFT Düsseldorf
à inklusive Vorstellungsbesuch subbotnik „Götter – Wie die Welt entstand“			
10.12.	11-16 Uhr	5. Sitzung (5 Stunden)	FFT Düsseldorf

Weitere optionale Vorstellungsbesuche:

- Iggy Lond Malmberg „b o n e r“ (20.+21.10.)
- Ingo Toben „Mazing Cities“ (22.-29.10.)
- Toshiaki Okada / chelfitsch „Time's Journey Through a Room“ (28. + 29.10.)

- Claudia Bosse / theatercombinat „ideal paradise“ (17.-19.11.)
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Die Teilnahme am Vorbereitungstreffen, 19.10.2016 / 17:45 Uhr - 19:15 Uhr / aeb (Raum 2.103/ Gebäude 216) ist für alle Studierenden obligatorisch.

Die weiteren Termine der Veranstaltung finden am FFT Düsseldorf statt (siehe Kommentar).

<http://www.fft-duesseldorf.de>

Achtung: In dieser Veranstaltung können keine Modulprüfungen abgelegt werden!!!

14676.0056 home/migration: Visuelle Migrationen. Filmkunst in der Bundesrepublik oder die Perspektive der Migration (Dozent*in: Aurora Rodonò)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre),
14tägl 27.10.2016 - 2.2.2017

A. Rodonò

Als die Bundesregierung im Jahre 1973 mit dem Anwerbestopp die staatlich regulierte Anwerbung »ausländischer Arbeitnehmer« für beendet erklärt, fängt die filmische Produktion im Kontext von Migration erst richtig an. Zwar hatte es im Nachkriegsdeutschland Filme gegeben, die sich in der Tradition des Heimatfilms mit dem »Fremden« beschäftigen. Aber erst der Film "Bis zum Ende aller Tage" von Franz Peter Wirth (1961) schreibt sich als eines der ersten Beispiele des »Migrationsfilms« in die Filmgeschichte ein.

Es sind dann in erster Linie die deutschen Autorenfilmer*innen, die in den 1970ern die durch Migration veränderte Gesellschaft kritisch beschreiben und Missstände, deutsche Spießigkeit und Rassismen thematisieren. Filme wie Fassbinders "Angst essen Seele auf" (1973) oder "Shirins Hochzeit" von Helma Sanders-Brahms (1975) erzählen von der marginalisierten Position des »Fremden« und verweisen auf einen tiefen gesellschaftlichen Graben. Indem sie hybride Lebensentwürfe jenseits nationalstaatlicher Grenzen eröffnen, antizipieren Fassbinders Figuren transnationale Narrative wie sie etwa die Filmemacher Fatih Akin oder Yüksel Yavuz in den 1990ern zeichnen – das migrantische Milieu in den urbanen Zentren rückt ins Zentrum. Filmemacher*innen mit eigener Migrationsbiografie brechen mit dem Narrativ eines zu assistierenden »Anderen«, den die Massenmedien, aus der Perspektive der Nation blickend, als Bedrohung konstruieren.

Am Beispiel paradigmatischer deutscher Spielfilme quer durch die Jahrzehnte begibt sich dieses Seminar auf die Suche nach einer Poetik des Migrationsfilms.

Dabei bilden das Konzept der Autonomie der Migration und die Perspektive der Migration die wesentlichen theoretischen Grundlagen. Zum einen werden wir im Seminar eine Reihe von Filmen sichten und diskutieren, zum anderen lesen wir Texte aus den Bereichen Kritische Migrationsforschung und Visual Studies.

Die Dozentin kuratiert im Dezember 2016 ein Filmreihe zum Thema im Kino 813 in der BRÜCKE (Filmclub 813). Diese soll in das Seminar eingebunden werden.

Eine detaillierte Film- und Literaturliste folgen.

Die Erstellung einer Hausarbeit ist in diesem Seminar nicht möglich.

Zur erfolgreichen Teilnahme im Seminar wird eine aktive Gestaltung und forschende Haltung vorausgesetzt.

Aurora Rodonò ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kunst und Kunsttheorie der Universität zu Köln, freie Kulturschaffende und Drehbuchlektorin/Dramaturgin im Bereich Film & TV. Weitere Infos siehe: <http://kunst.uni-koeln.de/2015/10/neuer-mitarbeiterin-am-institut-aurora-rodono/>

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14677.0007 Mediengestaltung als digitale Selbstbestimmung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

7.3.2017 - 9.3.2017 11 - 18, 216 HF Block C, Seminarraum S 144
(ehem. R 417), Block

Kontakt zum Dozenten: s.arabatzis@web.de

3tägiges Blockseminar

Hieß es einmal, dass Medien verblöden, so spricht man heute nicht mehr von einer elektronischen Medienverblödung, vielmehr von einer Veränderung der Aufmerksamkeitsstruktur: Dass uns die Medien die Fähigkeit zur Sorge und Achtsamkeit nehmen. Die nachwachsenden Generationen werden, so eine These, bereits auf der Wahrnehmungs- und Empfindungsebene derart durch Psychotechnologien umgemodelt, dass ihnen alle Aufmerksamkeit und Achtsamkeit abgeht. Damit erweisen sie sich als zunehmend unfähig, die Zeit-, Traditions- und Generationenzusammenhänge zu verinnerlichen, welche ja die unabdingbare Grundlage einer demokratisch-verantwortungsbewussten Gesellschaft bilden. Anders aber als im Falle von Manipulation und Zerstreuung helfen heute, in den neuen Medienimperativen, weder bewusstseinsweiternde Lektüren noch Konzentrationsübungen mehr, sondern nur noch eine Mediengestaltung als digitale Selbstbestimmung. Es handelt sich um eine kritische Auseinandersetzung mit der neuen Medienkultur, wie sie einmal Kant für die alte Medienkultur („Buchkultur“) gefordert hat: „Es ist so bequem, unmündig zu sein. Habe ich ein Buch, das für mich Verstand hat (...) so brauche ich mich ja nicht selbst zu bemühen.“ Im Blockseminar wird diese neue Problematik der imperativen Medien entfaltet und nach Wegen gesucht, um die neue mediale Entmündigung durch eine gegenimperative Medienresistenz wieder rückgängig zu machen. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Stavros Arabatzis, 1) Die imperativ-archischen Medien. 2) Die gegenimperativen Medien. 3) Die anarchischen Medien, in: <https://de.wikipedia.org/wiki/Medienphilosophie#Schulen>

Stavros Arabatzis: „Die imperative Sprache der Medien und ihr neuer Gebrauch“, in: Weimarer Beiträge. Zeitschrift für Literaturwissenschaft, Ästhetik und Kulturwissenschaften, Heft Nr. 3, 2015, 61. Jahrgang, Passagen Verlag Wien 2015, S. 414-436, ISSN 0043-2199

Bernard Stiegler, Die Logik der Sorge. Verlust der Aufklärung durch Technik und Medien, Frankfurt/ M. 2008

Wolfgang Bock, Neue Medien und Ideologie. Zur Dialektik der digitalisierten Aufklärung, Manuskript

S.Arabatzis
A.Klüttsch

14677.0008 **Konzept. Text, Praxis und Übungen (Dozent: Stefan Heidenreich)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R
417)

S.Heidenreich
A.Klüttsch

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Was als Kunst gilt, wie es gemacht und wie es aussieht, hat die Konzeptkunst der 60 und 70er Jahre bis heute geprägt. Sie hat den Handlungsspielraum und die Möglichkeiten der Künstler entscheidend erweitert. Wir lesen eine Reihe klassischer Texte der Konzeptkunst, betrachten uns KünstlerInnen und ihre Arbeit und entwickeln davon ausgehend Übungen.
Marcel Duchamp: Interviews

Sol Lewitt: Paragraphs on Conceptual Art, 1967 Sol LeWitt: Sentences on Conceptual Art, 1969
Joseph Kosuth: Art After Philosophy, 1969.

Nicolas Bourriaud: Relationale Ästhetik, 1998

14677.0011 **home/migration - Orte in der Kunst**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 17

Mi. 9.11.2016 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144
(ehem. R 417)

Mo. 13.2.2017 10 - 16

Di. 14.2.2017 10 - 16

Mo. 20.2.2017 10 - 16

Di. 21.2.2017 10 - 16

A.Klüttsch

Das Blockseminar wird sich im Rahmen des Projektes "Arts Education in Transition" dem Thema home/migration widmen.
 Räume sind seit jeher Thema der Kunst. Sie erscheinen als Goldgrund im Mittelalter, zentralperspektivisch konstruiert in der Renaissance, als Sehnsuchtsorte in der Romantik, als "Nicht-Orte" in der Postmoderne. Wie generieren sie sich, wie abhängig sind sie von dem, der sie bewohnt? Um solche Fragen und Beispiele soll es in dem Blockseminar gehen.
 Auf Grund des Semesterthemas werden wir uns speziell der Konstruktion von Heimat widmen. Was ist Heimat eigentlich für ein Ort? Ein geographisch festgelegter? Ein innerlicher? Auch hier werden wir uns möglichen Antworten mit Hilfe der Kunst nähern.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Blockseminar wird sich im Rahmen des Projektes "Arteeducation in Transition" dem Thema HOME/MIGRATION widmen.
 Dabei wird es zwei Blöcke geben. In einem ersten werden wir theoretische Grundlagen des Themas erörtern und Beispiele aus der Kunst besprechen.
 Zwischen dem ersten und dem zweiten Block werden die Studierenden dann ein eigenes konzeptuelles Projekt zum Thema entwickeln und durchführen.
 Im zweiten Block werden wir die entstandenen Arbeiten theoriegeleitet besprechen und kritisieren.
 Die genauen Zeiten der Blöcke werden noch bekannt gegeben.

14677.0012 home/migration: Die Kunstwelt. Rollen, Institutionen und Rituale. (Dozent: Stefan Heidenreich)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

S.Heidenreich
A.Klütsch

Die Kunstwelt ist ein globales Dorf. Wir schauen, wie es dort zugeht, und wie sich das, was dort passiert, zu den großen Erzählungen der Kunst verhält.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
 Pablo Huelguera: manual of contemporary art style, New York 2007.

Ernst Kris/ Otto Kurz: Die Legende vom Künstler, 1934

14679.0000 Von Albrecht Dürer bis Kim Kardashian - #selfie und Selbstbildnis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

A.Gehlen

Das Spiegelbild ist für uns der Prototyp eines Bildes, von dem wir gelernt haben, dass es uns die Wirklichkeit zeigt.

Im Zeitalter von Instagram, Twitter, Snap-Chat oder Facebook ist die Selbstdarstellung hoch aktuell und populär. Doch schon seit dem Mittelalter ist die Zahl der künstlerischen Selbstporträts gestiegen. Zunächst noch in den sakralen Kontext eingebunden, fanden sie dann auch Einzug in die Selbstinszenierung des Künstlers.

Das Selbstbildnis, vor allem des Künstlers, ist also schon lange ein Thema in der westlichen Kunst und Selbstporträts können uns – egal wann entstanden – viel über die Gesellschaft berichten, in der sie geschaffen wurden.

Im Rahmen dieses Seminars wird ein Überblick geschaffen über die Tradition und Bildsprache künstlerischer Selbstporträts. Angefangen bei Dürers „Selbstbildnis im Pelzrock“ über Rembrandt, Pablo Picasso, Andy Warhol, Cindy Sherman oder Ai Weiwei werden diese künstlerischen Selbstbildnisse untersucht. Wie unterscheidet sich das Selbstporträt von Kim Kardashian, Samuel L. Jackson oder Ellen DeGeneres bei den Oscars, das moderne #selfie von diesen Künstlerdarstellungen? Lassen sich Gemeinsamkeiten in der Bildsprache erkennen oder müssen für das #selfie neue Maßstäbe gesetzt werden?

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0001 Kein schöner Land ?- Landschaftsmalerei und Naturgefühle

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

A.Gehlen

Was ist Natur und wie wird Natur dargestellt? In der Landschaftsmalerei wurde sie zum eigenen Thema der Malerei, dabei wandeln sich die Motive von reinen Auftragsarbeiten mit der Romantik

zu Projektionsflächen von Gefühlen und Wahrnehmung. Der Ausschnitt des Blickfelds, auf den sich die gemalte Landschaft beschränkt, wurde unter dem Vorsatz die Ganzheit der Natur und die Größe der Schöpfung Gottes abzubilden und zu vermitteln gemalt. Der Maler gibt die Atmosphäre wieder, die der Betrachter im Angesicht der Natur verspürt. Die Landschaftsmalerei ist also nicht nur Abbildung eines Ausschnitts aus der realen Natur, sondern vielmehr Repräsentant eines Naturgefühls.

In der deutschen Kunst findet sich eine besondere Beziehung zur Landschaftsmalerei. Über diese soll in dieser Veranstaltung ein Überblick gegeben werden, dafür werden ausgewählte Künstler exemplarisch untersucht. Was sind z.B. besondere Merkmale in Caspar David Friedrichs Malerei, wie entwickelt sich daraus Max Liebermann oder Die Brücke? Wie kann man die Eingriffe in die Natur- und Kulturlandschaft Joseph Beuys einordnen oder die abstrakten Landschaften Gerhard Richters?

Durch Seitenblicke auf die französischen Impressionisten, William Turner oder David Hockney soll die Frage nach den Besonderheiten der deutschen Landschaftsmalerei weiter bearbeitet werden.

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0006 Rheingold - Museumslandschaft entlang der Rheinschiene – Teil 1: Rheinland

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 24.10.2016 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

A. Gehlen

Vom hiesigen Rheinland ausgehend, bis in die Schweiz ist der Rhein und seine direkte Umgebung gespickt mit einer bedeutenden alteingesessenen und jungen Museumslandschaft.

2010 wollten die Städte Düsseldorf, Köln, Bonn und Koblenz mit der „Längsten Museumslandschaft Europas“ die Kulturlandschaft der Rheinschiene wieder beleben.

Im ersten Teil dieser Exkursion soll die Ausstellungsgeschichte dieser „Längsten Museumslandschaft“ anhand ausgewählter Museen besucht werden. Dabei steht vor allem die besondere Bedeutung der regionalen Museen in der Neuorientierung nach dem Zweiten Weltkrieg im Vordergrund.

So besitzt z.B. das von der Schließung bedrohte Museum Schloss Morsbroich, 1951 kurz nach dem Krieg eröffnet, eine bedeutende Sammlung moderner Kunst, die zudem um zeitgenössische Kunst ergänzt wird.

Oder das Museum Insel Hombroich, das sich durch eine großzügige Parklandschaft auszeichnet. Von einem privaten Sammler gegründet, zeigt das Museum auf einem weitläufigen Terrain Skulpturen in der Landschaft und „begehbare skulpturale Architektur“.

Weiter sollen die Kunstsammlung NRW in Düsseldorf, das Kolumba Museum in Köln, die Bundeskunsthalle in Bonn und das Arp-Museum in Rolandseck besucht werden.

Durch die Exkursion soll die Museumslandschaft in der direkten Umgebung besser kennen gelernt werden. Dabei wird der Fokus auf den Fragen liegen: Was bedeutet Museum, mit welcher Intention und unter welchen Umständen wurden die Museen gegründet und wie arbeiten sie heute. Welche kuratorische Ausrichtung haben Museum und Sammlung und welche Rolle spielen die Ausstellungsbauten.

Die Vorbesprechungstermine sind verbindlich für die Teilnahme. Die einzelnen Museen werden an fünf Terminen freitags besucht werden.

Vorbesprechung: Mo, 24.10.2016, 18:00 Uhr, 2.212 (Theaterraum)

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0010 "Wie kommt ein Bild ins Buch?" -- Ein Seminar zur Publikation von Künstler*innenbüchern (Dozentin: Maren Lübbke-Tidow)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 18.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum
Lehre)

Sa. 19.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum
Lehre)

Fr. 9.12.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum
Lehre)

Sa. 10.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum
Lehre)

M. Thomann

Das Manifest „4478ZINE's publishing manifesto“ des niederländischen Künstlers Erik van der Weijde stellt einen Ausgangspunkt für das Blockseminar dar, dass der Frage nachgeht: Wie kommt ein Bild ins Buch?

An welchem Punkt entscheiden Künstler*innen, ihren Bildern einen Buchraum zu geben, und welche Form scheint für die eigene Arbeit adäquat? Welche Funktionen weisen sie mit ihren Entscheidungen Bildern zu, wenn Bilder im Medium Buch eine eigene Gestalt annehmen? Bzw.: Braucht die eigene Arbeit angesichts gegenwärtigen Möglichkeiten der Bildzirkulation übers Netz überhaupt noch das Buch als Medium? In der digitalisierten Gegenwart erscheint das Buch als antiquiertes Medium. Trotzdem hat es in der zeitgenössischen Kunst in den letzten Jahren zunehmend (wieder) an Bedeutung gewonnen. Seine materialgebundene, haptische Präsenz gerät zum Distinktionsmerkmal gegenüber der Flüchtigkeit des Digitalen. Ausdruck des neuen Stellenwertes des Buches als künstlerisches Ausdrucksmittel ist z.B. die Zunahme von Künstlerbuchmessen in den letzten zehn Jahren.

Das Seminar zeigt die kursorisch die Geschichte des Künstlerbuches seit den 1970er Jahren auf, und versucht einen Überblick über gegenwärtige Publikationen und Publikationsstrategien zu geben. Davon ausgehend versuchen wir anhand Ihrer Bilder Funktion und Form für eine erstes eigenes Buchdummy zu finden. Es geht um die Sammlung, Neuordnung, Auswahl, Kommentierung und Gestaltung ihrer Bilder im Medium Buch. Auch Fragen der Distirbuierung werden angesprochen: Wie und wohin gelangen Bücher, wenn sie da sind?

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

15204.0016 Proben zu Peter Weiss. The Trotsky Rehearsals (Dozent*in: Regina Barunke / Achim Lengerer)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 21.10.2016 13 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 22.10.2016 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 28.10.2016 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 29.10.2016 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

K. Nimmerfall

Die Temporary Gallery, Zentrum für zeitgenössische Kunst, widmet sich in Ausstellungen und Veranstaltungen der Präsentation, Förderung und Vermittlung von Gegenwartskunst. Dabei versteht sie sich als ein Ort der kritischen Auseinandersetzung mit den Methoden und Praktiken der zeitgenössischen Kunst und ihren gesellschaftspolitischen Bezugsfeldern und lädt dazu regelmäßig internationale Gastkuratoren zu Kooperationen ein.

Das Blockseminar „Proben zu Peter Weiss/The Trotsky Rehearsals“ findet als Workshop im Rahmen der aktuellen Ausstellung „Straub/Huillet/Weiss. Fremdheit gegenüber unserer engen, vertrauten Welt“ in der Temporary Gallery statt. Ausgangspunkt sind die in der Ausstellung präsentierten Recherchen des Berliner Künstlers Achim Lengerer zur Ästhetik des politischen Sprechens im Zusammenhang mit Peter Weiss' Theaterstück „Trotzki im Exil“ (1970). Das selten gespielte und heute fast vergessene Stück führte bereits vor und während der Proben zur Uraufführung am Düsseldorfer Schauspielhaus (u.a. durch Proteste von Kunstakademie-Studierenden) zu politischen Auseinandersetzungen in beiden Teilen Deutschlands. Der Workshop umfasst Recherchen, Archivbesuche und die Befragungen von Zeitzeugen mittels Schrift- und Tonaufzeichnungen, deren Ergebnisse unmittelbar in die Ausstellung einfließen werden, sowie die Erstellung kurzer kollektiver Filmclips.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Anmeldung: Bewerbung ausschliesslich mit Motivationsschreiben direkt an Regina Barunke: rb@temporarygallery.org. Zusätzlich registrieren Sie sich für die Veranstaltung bei Klips – die Zulassungen werden in den ersten Semesterwochen synchronisiert.

Die Teilnehmer/innen verpflichten sich zur Teilnahme an sämtlichen Terminen. Bitte privaten Laptop mitbringen.

Veranstaltungsort für alle Termine: Temporary Gallery. Zentrum für zeitgenössische Kunst e.V.
Mauritiuswall 35, 50676 Köln

Das Seminar ist Teil des Projekts "Mass Observation 2.0" / Infos:
www.laborfuerkunstundforschung.de

15204.0017 "Female Soul at Work" -- Ein Seminar zu Feminismus, Kunst und Arbeit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre),
14tägl, nicht am 15.12.2016

M. Thomann

„Feminismus ist eine Art die Welt zu betrachten – eine Sichtweise, eine Politik. So reflektierend wie engagiert, ist es eine Ästhetik wie auch eine Praxis“, schreibt die Philosophin Nina Power und verortet Feminismus damit ganz im Sinne des historischen Slogans: „Feminism shouldn't be a interpretation of the world, but a transformation of it.“

Vor dem Hintergrund feministischer Theorien der 1970 bis 1990er Jahre und deren aktuelle Auslegung und Neujustierung durch Vertreter*innen der Gender- und Queer Studies, wird es in diesem Seminar um die Frage nach dem Verhältnis von Feminismus und Kunst gehen. Von Lucy Lippards Numbers Shows, über Lynn Hershman Leesons Dokumentation „Women Art Revolution“ und Andrea Frasers Performance „Men on the Line“ bis hin zu aktuellen netzfeministischen Projekten, werden Arbeiten von Künstlerinnen vorgestellt und diskutiert, die feministische Theorien für eine Analyse gesellschafts- und kunstpolitischer Zusammenhänge in Stellung zu bringen. Der Begriff der Arbeit bzw. künstlerischen Arbeit (artistic labour) wird dabei eine besondere Rolle spielen. Inwiefern gehen die veränderten Arbeitsbedingungen – die im Sinne der gegenwärtigen Ideologie Selbsthilfemaßnahmen, Leistungswillen und Kommunikationsbereitschaft fordern –, mit einer „Feminisierung der Arbeit“ (Power) einher? Und muss die basisfeministische Annahme, dass das Private politisch sei, dahingehend aktualisiert werden, dass es nun auch durch und durch ökonomisch ist?

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Seminar ist Teil des Projekts "Mass Observation 2.0"
Infos: www.laborfuerkunstundforschung.de
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

15204.0027 Medienkultur des Internet 2: Der Aufstieg der Plattformen (Dozent Michael Seemann)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 21.10.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 22.10.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 20.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 21.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

M. Brand
M. Seemann

Heute wissen wir: Internet ist nicht der utopische Raum, in dem alle Hierarchien zerfallen und wo alle gleichberechtigt zu Wort kommen. Stattdessen beherrschen wenige globale Player das Feld: Google, Apple, Facebook, Amazon - die Plattformen.

Ausgehend von den Vernetzungsutopien der späten 90er Jahre wollen wir ergründen, welche Visionen bestand hatten, welche gescheitert sind und warum dann doch alles anders gekommen ist. Warum hat die Plattform sich als organisatorisches Konzept durchgesetzt? Was bedeutet das für die Medienlandschaft, für die Demokratie, für den Kapitalismus und was für den Staat? Wie können wir mit dieser Situation am besten umgehen?

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0028 Der transparente Avatar in Ihrem Gehirn (Dozentin Nicola Richter)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 0.319, Ende 30.1.2017

M. Brand
N. Richter

Wer oder was ist das eigentlich, der oder das Ihnen mitteilt, wer oder was Sie sind?

Wer oder was erzählt Ihnen wo Sie anfangen und wo Sie aufhören

- was Sie können, müssen, wollen und sollen; ob Sie frei oder unfrei sind?

Wer oder was ist das eigentlich, der oder das Ihre Realität formt?

Thomas Metzinger* bringt hier den Transparenten Avatar ins Spiel. Da dieser Agent durchsichtig ist, bleibt er zunächst oft unbemerkt und ist schwer zu fassen. In diesem Seminar werden wir versuchen ihm zu begegnen. Erfahrungen zeigen nämlich, dass er sehr wohl auftaucht.

Z.B. wenn er kollabiert.

* Thomas Metzinger ist ein deutscher Philosoph und Professor für theoretische Philosophie an der Universität Mainz. Seine Hauptarbeitsgebiete sind die Philosophie des Geistes, die Wissenschaftstheorie der Neurowissenschaften

und die Neuroethik. Über den Transparenten Avatar in Ihrem Gehirn spricht Metzinger z.B. hier: <https://www.youtube.com/watch?v=5ZsDDsel5QI>

Termin: Mo. 12-13:30h. Das Seminar findet an folgenden Terminen nicht statt: 19.12.16 und 6.1.17

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0032 Zeitgenössische Positionen künstlerischer Praxis und Theorie (Vortragsreihe)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Mi. 18 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

S.Leverkühne
T.Meyer
K.Nimmerfall

Im Rahmen der Vortragsreihe werden Künstler*innen, sowie Kunst- und Medientheoretiker*innen ihre Arbeit vorstellen. Studierende sind eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Vortragsveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion können 3 CPs vergeben werden.

Erläuternde Unterlagen werden Ihnen nach Anmeldung per Mail zugesandt.

Die Termine entnehmen Sie bitte den Ankündigungen: <http://kunst.uni-koeln.de>
Individuelle Anmeldung via eMail bei s.leverkuehne@uni-koeln.de
Bitte melden Sie sich zusätzlich in der 3. Belegphase über Klips an, Sie werden dann freigeschaltet.

**3 a . 3 - (V e r t i e f u n g) A u s g e w ä h l t e A s p e k t e
d e r K u n s t d e s 2 0 . / 2 1 . J a h r h u n d e r t s (3 / 6 C P)**

14676.0033 Saloon Arts Education

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

A.Hahn
G.Krebber
T.Meyer
K.Klein

Im Rahmen der Vortragsreihe "Saloon Arts Education" werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Akteure aus der Schulpraxis eingeladen, um Projekte, Konzepte, Beobachtungen, Erfahrungen, Unterrichtsideen und besondere Herausforderungen vorzustellen, die sich aus der Verkopplung von Kunst, Medien und Bildung in der Schule ergeben.

Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Einzelveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.

Einzeltermine in der Regel MI 16:00 oder 18:00 Uhr.

OHNE Klips-Anmeldung! Individuelle Anmeldung via eMail: t.meyer@uni-koeln.de

Diejenigen, die in das Seminar aufgenommen sind, melden sich bitte zwingend während der 3. Belegphase in KLIPS an! Andernfalls kann keine Leistung verbucht werden.

ACHTUNG: Diese Veranstaltung kann nicht innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden. Es wird mindestens 2, eher 3 Semester brauchen, bis Sie genügend Einzelveranstaltungen beisammen haben.

14676.0041 home/migration: Migration. Vom Einem zum Anderen. (Dozent: Karl-Josef Pazzini)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 25.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Sa. 26.11.2016 9.30 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Fr. 13.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Sa. 14.1.2017 9.30 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

T. Meyer
A. Hahn

Migration (Wanderung) als Flucht, genauso wie als Willkommen, ist nicht nur ein geopolitisches Phänomen. Es ist ein Phänomen zwischen Individuen.

Migrationen im engeren und im weiteren Sinne sind meist nicht unmittelbar erfahrbar, bedürfen auf jeden Fall der Interpretation (z.B. Urlaub, Umzug, Heimfahrt, Flucht, Umsiedlung | Not, Neugierde, Vertreibung, Verliebtheit, Liebe, Sport).

- Es braucht medialer, kultureller Praktiken, um den Fern- und Nahsinnen aus der Idiotie der Identität mit sich selbst auf die Sprünge zu helfen: Erfahrungsfähig werden
- In der Psychoanalyse wurde, um das zu begreifen, das Konzept der Übertragung und ein Setting entwickelt (nicht nur für die Kur, sondern auch für den forschenden Austausch). Anlass der Entwicklung des Konzeptes sind Leid und Liebe.
- Übertragung ist kulturell eingerichtet – auch als Konzept, um den gesellschaftlichen Stoffwechsel zu begreifen, bzw. zu verändern.
- Daran hat Bildung ihren Anteil, die Medien und die Künste.
- Im Seminar wird es um einen Problemaufriss gehen, ausgehend von der Flucht.
- Das Konzept der Übertragung | Liebe wird als Differenzierungsmöglichkeit zu studieren sein.
- Sinnfällig im Seminar kann das werden an Beispielen von Übertragungsräumen und –zeiten, wie es sie auch in Köln gibt: Bahnhof, Kirchen, Museen, Bildungsinstitutionen.
- Einige Filmausschnitte und Bildmaterial werden vorbereitet sein.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0049 home/migration: Götter und Geister. Vermittlung und Kontextualisierung aktueller darstellender Künste (Dozent*innen: Katja Grawinkel, Lisa Zehetner, Kathrin Tiedemann)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 19.10.2016 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Fr. 25.11.2016 17 - 22, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 26.11.2016 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 4.12.2016 15 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 10.12.2016 11 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

J. Eschment

Das FFT (Forum Freies Theater) wurde 1999 gegründet, um eine Plattform für professionelles freies Theater in der NRW-Landeshauptstadt Düsseldorf zu schaffen. Heute versteht es sich als Produktionshaus, das die Entwicklung neuer, zeitgemäßer Formate in den performativen Künsten ermöglicht und im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen zur Diskussion stellt. Die kontinuierliche Zusammenarbeit mit Künstlerkollektiven und internationale Koproduktionsreihen zu thematischen Schwerpunkten prägen das Programm ebenso wie die Förderung des künstlerischen Nachwuchses

sowie die Zusammenarbeit mit Schulen, Hochschulen und lokalen Akteuren. Das FFT bietet auch ein Programm für junges Publikum und produziert seit seiner Gründung Arbeiten mit künstlerischer Beteiligung von Jugendlichen.

Im Rahmen des Seminars stellen die künstlerische Leiterin des FFT, Kathrin Tiedemann, und die Dramaturginnen Katja Grawinkel und Lisa Zehetner künstlerische Positionen aus dem aktuellen Theaterprogramm vor und geben einen Einblick in die Vermittlungsstrategien des FFT. Anhand ausgewählter Arbeiten, die mit dem Seminar besucht werden, wird deutlich, wie das Produktionshaus immer wieder auf aktuelle Entwicklungen reagiert und Kontexte für ein sehr diverses Programm herstellt.

Als Beispiele werden die internationale Koproduktionsreihe „Living Dead – Spukgestalten im Theater der Gegenwart“ und die aktuelle Arbeit des Düsseldorfer Künstlerkollektivs subbotnik „Götter. Wie die Welt entstand“ (Arbeitstitel) diskutiert.

Übersicht über die Veranstaltungstermine:

19.10.	17:45-19:15 Uhr	1. Sitzung (2 Stunden)	Uni Köln
25.11.	17-22 Uhr	2. Sitzung (5 Stunden)	FFT Düsseldorf
à inklusive Vorstellungsbesuch Santiago Blaum „This is not OK!“			
26.11.	10-16 Uhr	3. Sitzung (6 Stunden)	FFT Düsseldorf
4.12.	15-19 Uhr	4. Sitzung (4 Stunden)	FFT Düsseldorf
à inklusive Vorstellungsbesuch subbotnik „Götter – Wie die Welt entstand“			
10.12.	11-16 Uhr	5. Sitzung (5 Stunden)	FFT Düsseldorf

Weitere optionale Vorstellungsbesuche:

- Iggy Lond Malmberg „b o n e r“ (20.+21.10.)
- Ingo Toben „Mazing Cities“ (22.-29.10.)
- Toshiki Okada / chelfitsch „Time's Journey Through a Room“ (28. + 29.10.)
- Claudia Bosse / theatercombinat „ideal paradise“ (17.-19.11.)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Die Teilnahme am Vorbereitungstreffen, 19.10.2016 / 17:45 Uhr - 19:15 Uhr / .aeb (Raum 2.103/ Gebäude 216) ist für alle Studierenden obligatorisch.

Die weiteren Termine der Veranstaltung finden am FFT Düsseldorf statt (siehe Kommentar).

<http://www.fft-duesseldorf.de>

Achtung: In dieser Veranstaltung können keine Modulprüfungen abgelegt werden!!!

14676.0056 home/migration: Visuelle Migrationen. Filmkunst in der Bundesrepublik oder die Perspektive der Migration (Dozent*in: Aurora Rodonò)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre),
14tägl 27.10.2016 - 2.2.2017

A. R o d o n o

Als die Bundesregierung im Jahre 1973 mit dem Anwerbestopp die staatlich regulierte Anwerbung »ausländischer Arbeitnehmer« für beendet erklärt, fängt die filmische Produktion im Kontext von Migration erst richtig an. Zwar hatte es im Nachkriegsdeutschland Filme gegeben, die sich in der Tradition des Heimatfilms mit dem »Fremden« beschäftigen. Aber erst der Film "Bis zum Ende aller Tage" von Franz Peter Wirth (1961) schreibt sich als eines der ersten Beispiele des »Migrationsfilms« in die Filmgeschichte ein.

Es sind dann in erster Linie die deutschen Autorenfilmer*innen, die in den 1970ern die durch Migration veränderte Gesellschaft kritisch beschreiben und Missstände, deutsche Spießigkeit und Rassismen thematisieren. Filme wie Fassbinders "Angst essen Seele auf" (1973) oder "Shirins Hochzeit" von Helma Sanders-Brahms (1975) erzählen von der marginalisierten Position des »Fremden« und verweisen auf einen tiefen gesellschaftlichen Graben. Indem sie hybride Lebensentwürfe jenseits nationalstaatlicher Grenzen eröffnen, antizipieren Fassbinders Figuren transnationale Narrative wie sie etwa die Filmemacher Fatih Akın oder Yüksel Yavuz in den 1990ern zeichnen – das migrantische Milieu in den urbanen Zentren rückt ins Zentrum. Filmemacher*innen mit eigener Migrationsbiografie brechen mit dem Narrativ eines zu assistierenden »Anderen«, den die Massenmedien, aus der Perspektive der Nation blickend, als Bedrohung konstruieren.

Am Beispiel paradigmatischer deutscher Spielfilme quer durch die Jahrzehnte begibt sich dieses Seminar auf die Suche nach einer Poetik des Migrationsfilms.

Dabei bilden das Konzept der Autonomie der Migration und die Perspektive der Migration die wesentlichen theoretischen Grundlagen. Zum einen werden wir im Seminar eine Reihe von Filmen sichten und diskutieren, zum anderen lesen wir Texte aus den Bereichen Kritische Migrationsforschung und Visual Studies.

Die Dozentin kuratiert im Dezember 2016 ein Filmreihe zum Thema im Kino 813 in der BRÜCKE (Filmclub 813). Diese soll in das Seminar eingebunden werden.

Eine detaillierte Film- und Literaturliste folgen.

Die Erstellung einer Hausarbeit ist in diesem Seminar nicht möglich.

Zur erfolgreichen Teilnahme im Seminar wird eine aktive Gestaltung und forschende Haltung vorausgesetzt.

Aurora Rodonò ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kunst und Kunsttheorie der Universität zu Köln, freie Kulturschaffende und Drehbuchlektorin/Dramaturgin im Bereich Film & TV. Weitere Infos siehe: <http://kunst.uni-koeln.de/2015/10/neuer-mitarbeiterin-am-institut-aurora-rodono/>

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14677.0005 home/migration- Ästhetisierung als politisches, gesellschaftliches und mediales Ereignis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 18 - 19.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R
417)

P. F o o s

Dass wir in einer Gesellschaft leben, in der Prozesse der Ästhetisierung immer weiter voranschreiten, gilt als aktuelle Diagnose. Was genau unter dieser Ästhetisierung zu verstehen ist, welche Felder sie betrifft und welche möglichen Konsequenzen sie zeitigt, wird im Seminar an ausgewählten Texten und künstlerischen/mediale Interventionen aufgearbeitet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Es besteht keine Möglichkeit für Studierende im ersten Semester eine Modulabschlussprüfung abzulegen.

14677.0007 Mediengestaltung als digitale Selbstbestimmung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

7.3.2017 - 9.3.2017 11 - 18, 216 HF Block C, Seminarraum S 144
(ehem. R 417), Block

Kontakt zum Dozenten: s.arabatzis@web.de

3tägiges Blockseminar

Hieß es einmal, dass Medien verblöden, so spricht man heute nicht mehr von einer elektronischen Medienverblödung, vielmehr von einer Veränderung der Aufmerksamkeitsstruktur: Dass uns die Medien die Fähigkeit zur Sorge und Achtsamkeit nehmen. Die nachwachsenden Generationen werden, so eine These, bereits auf der Wahrnehmungs- und Empfindungsebene derart durch Psychotechnologien umgemodelt, dass ihnen alle Aufmerksamkeit und Achtsamkeit abgeht. Damit erweisen sie sich als zunehmend unfähig, die Zeit-, Traditions- und Generationszusammenhänge zu verinnerlichen, welche ja die unabdingbare Grundlage einer demokratisch-verantwortungsbewussten Gesellschaft bilden. Anders aber als im Falle von Manipulation und Zerstreuung helfen heute, in den neuen Medienimperativen, weder bewusstseinsweiternde Lektüren noch Konzentrationsübungen mehr, sondern nur noch eine Mediengestaltung als digitale Selbstbestimmung. Es handelt sich um eine kritische Auseinandersetzung mit der neuen Medienkultur, wie sie einmal Kant für die alte Medienkultur („Buchkultur“) gefordert hat: „Es ist so bequem, unmündig zu sein. Habe ich ein Buch, das für mich Verstand hat (...) so brauche ich mich ja nicht selbst zu bemühen.“ Im Blockseminar wird diese neue Problematik der imperativen Medien entfaltet und nach Wegen gesucht, um die neue mediale Entmündigung durch eine gegenimperative Medienresistenz wieder rückgängig zu machen. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Stavros Arabatzis, 1) Die imperativ-archischen Medien. 2) Die gegenimperativen Medien. 3) Die anarchischen Medien, in: <https://de.wikipedia.org/wiki/Medienphilosophie#Schulen>

Stavros Arabatzis: „Die imperative Sprache der Medien und ihr neuer Gebrauch“, in: Weimarer Beiträge. Zeitschrift für Literaturwissenschaft, Ästhetik und Kulturwissenschaften, Heft Nr. 3, 2015, 61. Jahrgang, Passagen Verlag Wien 2015, S. 414-436, ISSN 0043-2199

Bernard Stiegler, Die Logik der Sorge. Verlust der Aufklärung durch Technik und Medien, Frankfurt/ M. 2008

Wolfgang Bock, Neue Medien und Ideologie. Zur Dialektik der digitalisierten Aufklärung, Manuskript

S. Arabatzis
A. Klütsch

14677.0008 **Konzept. Text, Praxis und Übungen (Dozent: Stefan Heidenreich)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R
417)

S. Heidenreich
A. Klütsch

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Was als Kunst gilt, wie es gemacht und wie es aussieht, hat die Konzeptkunst der 60 und 70er Jahre bis heute geprägt. Sie hat den Handlungsspielraum und die Möglichkeiten der Künstler entscheidend erweitert. Wir lesen eine Reihe klassischer Texte der Konzeptkunst, betrachten uns KünstlerInnen und ihre Arbeit und entwickeln davon ausgehend Übungen.
Marcel Duchamp: Interviews

Sol Lewitt: Paragraphs on Conceptual Art, 1967 Sol LeWitt: Sentences on Conceptual Art, 1969
Joseph Kosuth: Art After Philosophy, 1969.

Nicolas Bourriaud: Relationale Ästhetik, 1998

14677.0011 **home/migration - Orte in der Kunst**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 17

Mi. 9.11.2016 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144
(ehem. R 417)

Mo. 13.2.2017 10 - 16

Di. 14.2.2017 10 - 16

Mo. 20.2.2017 10 - 16

Di. 21.2.2017 10 - 16

A. Klütsch

Das Blockseminar wird sich im Rahmen des Projektes "Arts Education in Transition" dem Thema home/migration widmen.
 Räume sind seit jeher Thema der Kunst. Sie erscheinen als Goldgrund im Mittelalter, zentralperspektivisch konstruiert in der Renaissance, als Sehnsuchtsorte in der Romantik, als "Nicht-Orte" in der Postmoderne. Wie generieren sie sich, wie abhängig sind sie von dem, der sie bewohnt? Um solche Fragen und Beispiele soll es in dem Blockseminar gehen.
 Auf Grund des Semesterthemas werden wir uns speziell der Konstruktion von Heimat widmen. Was ist Heimat eigentlich für ein Ort? Ein geographisch festgelegter? Ein innerlicher? Auch hier werden wir uns möglichen Antworten mit Hilfe der Kunst nähern.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Blockseminar wird sich im Rahmen des Projektes "Arteeducation in Transition" dem Thema HOME/MIGRATION widmen.
 Dabei wird es zwei Blöcke geben. In einem ersten werden wir theoretische Grundlagen des Themas erörtern und Beispiele aus der Kunst besprechen.
 Zwischen dem ersten und dem zweiten Block werden die Studierenden dann ein eigenes konzeptuelles Projekt zum Thema entwickeln und durchführen.
 Im zweiten Block werden wir die entstandenen Arbeiten theoriegeleitet besprechen und kritisieren.
 Die genauen Zeiten der Blöcke werden noch bekannt gegeben.

14677.0012 home/migration: Die Kunstwelt. Rollen, Institutionen und Rituale. (Dozent: Stefan Heidenreich)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

S. Heidenreich
A. Klütsch

Die Kunstwelt ist ein globales Dorf. Wir schauen, wie es dort zugeht, und wie sich das, was dort passiert, zu den großen Erzählungen der Kunst verhält.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
 Pablo Huelguera: manual of contemporary art style, New York 2007.

Ernst Kris/ Otto Kurz: Die Legende vom Künstler, 1934

14679.0000 Von Albrecht Dürer bis Kim Kardashian - #selfie und Selbstbildnis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

A. Gehlen

Das Spiegelbild ist für uns der Prototyp eines Bildes, von dem wir gelernt haben, dass es uns die Wirklichkeit zeigt.

Im Zeitalter von Instagram, Twitter, Snap-Chat oder Facebook ist die Selbstdarstellung hoch aktuell und populär. Doch schon seit dem Mittelalter ist die Zahl der künstlerischen Selbstporträts gestiegen. Zunächst noch in den sakralen Kontext eingebunden, fanden sie dann auch Einzug in die Selbstinszenierung des Künstlers.

Das Selbstbildnis, vor allem des Künstlers, ist also schon lange ein Thema in der westlichen Kunst und Selbstporträts können uns – egal wann entstanden – viel über die Gesellschaft berichten, in der sie geschaffen wurden.

Im Rahmen dieses Seminars wird ein Überblick geschaffen über die Tradition und Bildsprache künstlerischer Selbstporträts. Angefangen bei Dürers „Selbstbildnis im Pelzrock“ über Rembrandt, Pablo Picasso, Andy Warhol, Cindy Sherman oder Ai Weiwei werden diese künstlerischen Selbstbildnisse untersucht. Wie unterscheidet sich das Selbstporträt von Kim Kardashian, Samuel L. Jackson oder Ellen DeGeneres bei den Oscars, das moderne #selfie von diesen Künstlerdarstellungen? Lassen sich Gemeinsamkeiten in der Bildsprache erkennen oder müssen für das #selfie neue Maßstäbe gesetzt werden?

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0001 Kein schöner Land ?- Landschaftsmalerei und Naturgefühle

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

A. Gehlen

Was ist Natur und wie wird Natur dargestellt? In der Landschaftsmalerei wurde sie zum eigenen Thema der Malerei, dabei wandeln sich die Motive von reinen Auftragsarbeiten mit der Romantik

zu Projektionsflächen von Gefühlen und Wahrnehmung. Der Ausschnitt des Blickfelds, auf den sich die gemalte Landschaft beschränkt, wurde unter dem Vorsatz die Ganzheit der Natur und die Größe der Schöpfung Gottes abzubilden und zu vermitteln gemalt. Der Maler gibt die Atmosphäre wieder, die der Betrachter im Angesicht der Natur verspürt. Die Landschaftsmalerei ist also nicht nur Abbildung eines Ausschnitts aus der realen Natur, sondern vielmehr Repräsentant eines Naturgefühls.

In der deutschen Kunst findet sich eine besondere Beziehung zur Landschaftsmalerei. Über diese soll in dieser Veranstaltung ein Überblick gegeben werden, dafür werden ausgewählte Künstler exemplarisch untersucht. Was sind z.B. besondere Merkmale in Caspar David Friedrichs Malerei, wie entwickelt sich daraus Max Liebermann oder Die Brücke? Wie kann man die Eingriffe in die Natur- und Kulturlandschaft Joseph Beuys einordnen oder die abstrakten Landschaften Gerhard Richters?

Durch Seitenblicke auf die französischen Impressionisten, William Turner oder David Hockney soll die Frage nach den Besonderheiten der deutschen Landschaftsmalerei weiter bearbeitet werden.

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0006 Rheingold - Museumslandschaft entlang der Rheinschiene – Teil 1: Rheinland

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 24.10.2016 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

A. Gehlen

Vom hiesigen Rheinland ausgehend, bis in die Schweiz ist der Rhein und seine direkte Umgebung gespickt mit einer bedeutenden alteingesessenen und jungen Museumslandschaft.

2010 wollten die Städte Düsseldorf, Köln, Bonn und Koblenz mit der „Längsten Museumslandschaft Europas“ die Kulturlandschaft der Rheinschiene wieder beleben.

Im ersten Teil dieser Exkursion soll die Ausstellungsgeschichte dieser „Längsten Museumslandschaft“ anhand ausgewählter Museen besucht werden. Dabei steht vor allem die besondere Bedeutung der regionalen Museen in der Neuorientierung nach dem Zweiten Weltkrieg im Vordergrund.

So besitzt z.B. das von der Schließung bedrohte Museum Schloss Morsbroich, 1951 kurz nach dem Krieg eröffnet, eine bedeutende Sammlung moderner Kunst, die zudem um zeitgenössische Kunst ergänzt wird.

Oder das Museum Insel Hombroich, das sich durch eine großzügige Parklandschaft auszeichnet. Von einem privaten Sammler gegründet, zeigt das Museum auf einem weitläufigen Terrain Skulpturen in der Landschaft und „begehbare skulpturale Architektur“.

Weiter sollen die Kunstsammlung NRW in Düsseldorf, das Kolumba Museum in Köln, die Bundeskunsthalle in Bonn und das Arp-Museum in Rolandseck besucht werden.

Durch die Exkursion soll die Museumslandschaft in der direkten Umgebung besser kennen gelernt werden. Dabei wird der Fokus auf den Fragen liegen: Was bedeutet Museum, mit welcher Intention und unter welchen Umständen wurden die Museen gegründet und wie arbeiten sie heute. Welche kuratorische Ausrichtung haben Museum und Sammlung und welche Rolle spielen die Ausstellungsbauten.

Die Vorbesprechungstermine sind verbindlich für die Teilnahme. Die einzelnen Museen werden an fünf Terminen freitags besucht werden.

Vorbesprechung: Mo, 24.10.2016, 18:00 Uhr, 2.212 (Theaterraum)

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0010 Filmanalyse: Surrealismus im Film

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

M. Hein

Während in den zwanziger Jahren in Berlin und Hollywood Kinogeschichte geschrieben wird, entdeckt die künstlerisch-literarische Avantgarde in Frankreich die Kamera als Medium für filmische Experimente. Die Zerlegung narrativer Strukturen durch die Dadaisten bietet schließlich die Voraussetzung, unterschiedliche Zeit-, Wahrnehmungs- und Erinnerungsebenen im surrealistischen Film zusammenzuführen. Die Faszination für den Traum und das Unbewusste, die immer wieder neue filmische Mittel generiert, setzt sich bis heute in zahlreichen Varianten des Autorenfilms oder des Fantasy- Genres fort.

Das Seminar verfolgt die Spuren des Surrealismus in der Filmkunst des zwanzigsten

Jahrhunderts. In Klassikern wie „Entr'acte“ (René Clair 1924) oder „Un chien andalou“ (Bunuel/Dali 1929) finden wir Merkmale, die in den Werken von Fellini oder David Lynch wieder kehren. Unter Anwendung von Methoden der Filmanalyse, erkennen wir den hohen Beitrag der surrealistischen Filmkunst zum ästhetischen Diskurs der Zeit.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Kuenzli, Rudolf E.: Dada and surrealist film. Willis, Locker & Owens, New York 1987 (beinhaltet umfangreiche Bibliografie)

verfügbar als pdf unter: http://www.filefactory.com/file/29369x9fvqcl/n/dadafilm_PDF

Adamowicz, Elza: Bodies cut and dissolved: Dada and surrealist film. In: Gender and French cinema. Ed. by Alex Hughes and James S. Williams. Oxford/New York: Berg 2001.

Aiken, Edward Anselm: Studies in the motion picture and 20th century art, 1909-1930. Ann Arbor, Mich.: University Microfilms International 1984, XXI, 283 pp. At first: Diss., Evanston, Ill., 1981.

Aiken, Edward Anselm: Reflections on Dada and the Cinema. In: Post Script: Essays in Film and the Humanities 3,2, Winter 1984, pp. 5-19.

Albersmeier, Franz-Josef: Kinematographischer versus literarischer ‚esprit nouveau‘. Zur Antinomie von kinematographischer und literarischer Avantgarde in Frankreich (1895-1930). In: „Absolut modern sein“. Zwischen Fahrrad und Fließband. ‚Culture technique‘ in Frankreich 1889-1937. [Katalog der Ausstellung der „Neuen Gesellschaft für Bildende Kunst“, Berlin, 20.3.-8.5.1986.] Berlin: Elefant Press, 1986. 203- 210.

Albert-Birot, Pierre: Picabia-cinéma. In: Dada: Francis Picabia, Clément Pansaers. Verviers: Temps mêlés [1958].

Anon.: Hans Richter - Malerei und Film. [Katalog.] Frankfurt: Deutsches Filmmuseum 1989, 175 pp. (Kinematograph. 5.).

Barr, Alfred H., Jr. (Hrsg.): Fantastic art, dada, surrealism. Essays by Georges Hugnet. 2nd ed., rev. and enl. New York: Museum of Modern Art. Includes: Fantastic or surrealist films in the Museum of modern art film library, pp. 287-288. - Brief bibliography, pp. 289-292.

Becker, Rolf: Film, Montage, Magie, Dada. In: Magnum, 22, Febr. 1959, p. 37.

Behne, Adolf: Der Film als Kunstwerk. In: Sozialistische Monatshefte 27,2, 1921, pp. 1116-1118.

Carroll, Noël: Entr'acte, Paris and Dada. In: Millennium Film Journal 1, 1977, pp. 4-11.

Repr. in: Carrolls: Interpreting the moving image. Cambridge: Cambridge University Press 1998

Caws, Mary Ann: (Dada & Surrealist) Film and Theatre. In: Dada/Surrealism 3, 1973,

Dale, R.C.: René Clair's Entr'acte, or Motion Victorious. In: Wide Angle 2,2, 1978, pp.38-43.

Delson, Susan: Vexed and disputed - the multiple histories of Ballet mécanique. In ihrem: Dudley Murphy, Hollywood wild card. Minneapolis: University of Minnesota Press 2006, pp. 41-68.

Derenthal, Ludger: Hans Richter - der Künstler als Kunsthistoriker. In: Hans Richter, Malerei und Film. Frankfurt: Deutsches Filmmuseum 1989, pp. 146-154 (Kinematograph. 5.).

Includes also: Hoffmann, Justin: Hans Richter - Filmemacher des Konstruktivismus, pp. 9-15.

Doesburg, Theo van: Film as pure form. In: Form, 1, Summer 1966, pp. 5-11.

Flach, Sabine: Walter Benjamin und Viking Eggeling - das Optisch-Unbewusste als eine Theorie des Bildes. In: Trajekte 7,13, 2006, pp. 45-47.

Foster, Stephen C. (ed.): Crisis and the arts. The history of Dada. 1-10. New York: G.K. Hall / London: Prentice Hall International 1996-2005.

Foster, Stephen C. (ed.): Hans Richter - activism, modernism, and the avant-garde. Publ. in collab. with the University of Iowa Museum of Art, Iowa City. Cambridge, Mass./London: MIT Press 1998, XII, 329 pp.

Freeman, Judi: Bridging Purism and Surrealism: The Origins and Production of Fernand Leger's Ballet Mecanique. In: Dada/Surrealism 15, 1986, pp. 28-45.

Gale, Matthew: Dada & surrealism. London: Phaidon 1997, 447 pp. (Art & Ideas.).

Goergen, Jeanpaul: Dada-Berlin und das Kino. In: epd Film, 7, Juli 1990, pp. 20-26.

Goergen, Jeanpaul: Film wird Musik. Avantgardefilme der zwanziger Jahre. In: Neue Zeitschrift für Musik 156,4, 1995, pp. 10-15.

Goergen, Jeanpaul: Viking Eggeling's kinorphism: Zurich Dada and the film. In: Dada Zürich. A clown's game from nothing. Ed. by Brigitte Pichon and Karl Riha. New York: G.K. Hall / London: Prentice Hall International 1996, pp. 168-175 (Crisis and the Arts. The History of Dada. 2.).

Goergen, Jeanpaul (Red.): Hans Richter: Film ist Rhythmus. Berlin: Freunde der Deutschen Kinemathek 2003, 160 pp. (Kinemathek. 95.).

- Rev. (Asper, Helmut G.) in: Film-Dienst 57,3, 5.2.2004, p. 48.
- Haas, Patrick de: Cinema. The manipulations of materials. / Cinéma. Manipulations matérielles. In: Dada - constructivism. The Janus face of the twenties. (Katalog.) London: Annelly Juda Fine Art 1984. Hamilton, George Heard: The Abstract Film. Viking Eggeling and Hans Richter. In: Hamilton, George Heard: Painting and sculpture in Europe, 1880-1940. Baltimore: Penguin Books [1967], pp. 225-226. Repr.: New Haven: Yale University Press 1993, pp. 347-348.
- Hedges, Inez: Languages of revolt: Dada and surrealist literature and film. Durham, N.C.: Duke University Press 1983, 21, 166 pp.
- Hedges, Inez: Constellated Visions: Robert Desnos's and Man Ray's L'Etoile de Mer. In: Dada/Surrealism 15, 1986, pp. 99-112.
- Hein, Birgit / Herzogenrath, Wulf (Hrsg.): Film als Film: 1910 bis heute. Vom Animationsfilm der zwanziger Jahre zum Filmenvironment der siebziger Jahre. [Ausstellung v. 24.11.1977-15.1.1978, Köln, Kölnischer Kunstverein.] Berlin: Akademie der Künste 1978, 268 pp.
- Parallele Ausg.: Stuttgart: Hatje 1977, 268 pp. / Köln: Kölnischer Kunstverein 1978, 268 pp.
- Huelsenbeck, Richard: En avant Dada. Eine Geschichte des Dadaismus. Hannover [...]: Steegemann 1920, 44 pp. (Die Silbergäule. 50/51.).
- Repr. d. Originalausg. Hannover 1920: Hamburg: MaD V. 1920, 56 pp. (Poetische Aktion.).
- Repr. dieser Ausgabe: Hamburg: MaD Vlg. 1976, 56 pp. (Poetische Aktion.).
- Repr. Hamburg: Edition Nautilus: Verlag Lutz Schulenburg, 1978.
- Exp.: En avant dada. Im Anhang Deutschland muss untergehen. 3., erw. Aufl. Hamburg: Ed. Nautilus 1984, 62 pp.
- Judovitz, Dalia: Anemic Vision in Duchamp: Cinema as Readymade. In: Kuenzli, Rudolf E. (ed.) Dada and Surrealist Film. New York: Locker 1987, pp. 46-57.
- Judovitz, Dalia: Dada Cinema: At the Limits of Modernity. In: a + t / Art &Text, 34, Spring 1989, pp. 46-63.
- Kaes, Anton: Verfremdung als Verfahren. Film und Dada. In: Sinn aus Unsinn. Dada International. Hrsg. v. Wolfgang Paulsen u. Helmut G. Hermann. Bern [...]: Francke 1982, pp. 71-83 (Amherster Kolloquium zur deutschen Literatur. 12.).
- Also in: Sprute, Bernhard - Weber, Peter (eds.): Experiment Kunst: Die Dada-Bewegung und ihre Auswirkungen in der Kunst des 20. Jahrhunderts. Hannover: Schroedel Schulbuchverlag 1984. Karpenstein-Eßbach, Christa: Film und Lautgedicht im Dadaismus. In: Weimarer Beiträge: Zeitschrift für Literaturwissenschaft, Ästhetik und Kulturwissenschaften 46,3, 2000, pp. 366-379.
- Kovacs, Steven: From Enchantment to Rage: The Story of Surrealist Cinema. Rutherford, NJ: Fairleigh, Dickinson University Press / London: Associated University Presses 1980, 297 pp.
- Kuenzli, Rudolf E.: Cinéma Dada. In: Dada, circuit total. Dossier coordonné par Henri Béhar et Catherine Dufour [...]. Lausanne: L'Age d'homme 2005, pp. 531-539.
- Kuenzli, Rudolf E.: Man Ray's Films: From Dada to Surrealism. In: Avant-Garde Film. Ed. by Alexander Graf & Dietrich Scheunemann. Amsterdam: Rodopi 2007, pp. 93-104.
- Lawder, Standish Dyer: Structuralism and movement in experimental film and modern art, 1896-1925. Ph.D. Thesis, New Haven: Yale University 1967, xv, 398 pp.
- L'Écotais, Emmanuelle de: Dada films. In: Dada: Zürich, Berlin, Hannover, Cologne, New York, Paris. Ed. by Leah Dickerman [...]. Washington: National Gallery of Art / New York: in association with D.A.P., distrib. by Art Publishers 2005, pp. 410-415.
- Le Grice, Malcolm: Abstract film and beyond. Cambridge, Mass.: MIT Press / London: Studio Vista 1977, 160 pp., Repr. 1981
- Mussman, Toby: Early surrealist expression in the film. In: Film Culture, 41, Summer 1966, pp. 8-10.
- O'Leary, Brian: New critical methods and the films of the first avant-garde: Symphonie diagonale and Entr'acte. In: Film Criticism 22,3, Spring 1998, pp. 22-37.
- Perry, Ted: Entr'acte: Dada as Real Illusion. In: Masterpieces of Modernist Cinema. Ed. by Ted Perry. Bloomington, Ind.: Indiana University Press 2006, pp. 60-84.
- Rabinovitz, Lauren: Independent Journeyman: Man Ray, Dada and Surrealist Film-Maker. In: Southwest Review 64,4, Autumn 1979, pp. 355-366.
- Rees, A.L.: Cinema and the avant-garde. In: The Oxford history of world cinema. Ed. by Geoffrey Nowell-Smith. Oxford/New York: Oxford University Press 1996, pp. 95-105.
- Richter, Hans: Film ist Rhythmus. [Red.: Jeanpaul Goergen...] Berlin: Freunde der Deutschen Kinemathek 2003, 160 pp. (Kinemathek. 95.).
- Richter, Hans: Filmgegner von heute - Filmfreunde von morgen. Berlin: H. Reckendorf 1929, 125 pp. Unveränd., fotomechan. Nachdr. d. Originalausg. 1929. Nebst e. neuen Vorwort d. Autors u. e. Filmographie im Anhang. Zürich: Rohr 1968, 125 pp. (Filmwissenschaftliche Studientexte. 2.). Neuausg.: Frankfurt: Fischer 1981, 123 pp. (Fischer-Taschenbücher. 3670.).
- Richter, Hans: Avant-garde film in Germany. In: Experiment in the film. Ed. by Roger Manvell. London: Grey Walls Press 1949, pp. 219-233.
- Richter, Hans: The Avant-Garde Film Seen from within. In: Hollywood Quarterly 4,1, Autumn 1949, pp. 34-41.
- Richter, Hans: Dada and the film. In: Verkauf, Willy (ed.): Dada: monograph of a movement / Monographie einer Bewegung / monographie d'un mouvement. Teufen: A. Niggli 1957. Repr. 1961.
- Richter, Hans: Dada, Kunst und Antikunst; der Beitrag Dadas zur Kunst des 20. Jahrhunderts. Köln: DuMont Schauberg 1964, 259 pp. (DuMont-Dokumente: Reihe 2, Texte und Perspektiven.). 4. Aufl. 1978 (= unveränd. Nachdr. d. Aufl. 1973): Mit einem Nachwort von Werner Haftmann. (DuMont-Dokumente.).
- Richter, Hans: Dada-Profile. [Neuausg.] Zürich: Die Arche [1988], 115 pp. (Sammlung Horizont.).

- Zuerst 1961.
- Schareck, Uwe M.: Die Veränderung des Sehens: Film, Prinzip Montage und künstlerische Avantgarde in den zwanziger Jahren. In: Raumkonzepte: konstruktivistische Tendenzen in Bühnen- und Bildkunst, 1910- 1930. [...] Hrsg. v. Hannelore Kersting u. Bernd Vogelsang. Frankfurt: Städtische Galerie im Städelischen Kunstinstitut 1986.
- Schmitz, Norbert M.: Der Film der klassischen Avantgarde, oder, Die gescheiterte Autonomie des Kinos. In: Aufbruch ins 20. Jahrhundert. Über Avantgarden. Hrsg. v. Heinz Ludwig Arnold. München: Edition Text + Kritik 2001, pp. 138-154.
- Selwood, Sara: Farblichtmusik und abstrakter Film. In: Vom Klang der Bilder. Die Musik in der Kunst des 20. Jahrhunderts. [...] Hrsg. v. Karin von Maur. München: Prestel, 1985, pp. 414-421.
- Simon, P.: Dada on film: Richter's Rhythmus. In: Thousand Eyes 2, Febr. 1977, p. 2.
- Suchenski, Richard: Hans Richter. In: Senses of Cinema, 2008. URL: archive.sensesofcinema.com/contents/directors/08/hans-richter.html.
- Thiher, Allen: The Surrealist Film: Man Ray and the Limits of Metaphor. In: Dada/Surrealism 6, 1976, pp. 18-27.
- Also in his: The cinematic muse. Critical studies in the history of French cinema. Columbia [...]: University of Missouri Press 1979, pp. 38-48.
- Turim, Maureen Cheryn: Abstraction in Avant-Garde Films. Ann Arbor, Mich.: University of Michigan Research Press 1985, VIII, 165 pp. (Studies in Cinema. 32.).
- Turvey, Malcolm: The Avant-Garde and the 'New Spirit': The Case of Ballet mecanique. In: October, 102, Fall 2002, pp. 35-58.
- Turvey, Malcolm: Dada between heaven and hell: Abstraction and universal language in the rhythm films of Hans Richter. In: October, 105, Summer 2003, pp. 13-36.
- Tzara, Tristan: L'Allemagne - un film à épisodes. In ihrem: Oeuvres complètes. 1. Paris: Flammarion 1975, pp. 599-604.
- Weiss, Peter: Die Avantgarde der zwanziger Jahre. In: his: Avantgarde Film. Frankfurt: Suhrkamp 1995. pp. 21-39.
- White, Mimi: Two French Dada films: Entr'acte and Emak Bakia. In: Dada/Surrealism 13, 1984, pp. 37- 47.
- Wilmesmeier, Holger: Deutsche Avantgarde und Film. Die Filmmatinee "Der absolute film". (3. und 10. Mai 1925). Münster: Lit 1994, vii, 220 p. (Kunstgeschichte. 25.).
- Zurhake, Monika: Filmische Realitätsaneignung. Ein Beitrag zur Filmtheorie, mit Analysen von Filmen Viking Eggelings und Hans Richters. Heidelberg: Winter 1982, 451 pp. (Reihe Siegen. 36.).

15204.0017 "Female Soul at Work" -- Ein Seminar zu Feminismus, Kunst und Arbeit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre),
14tägl, nicht am 15.12.2016

M. Thomann

„Feminismus ist eine Art die Welt zu betrachten – eine Sichtweise, eine Politik. So reflektierend wie engagiert, ist es eine Ästhetik wie auch eine Praxis“, schreibt die Philosophin Nina Power und verortet Feminismus damit ganz im Sinne des historischen Slogans: „Feminism shouldn't be a interpretation of the world, but a transformation of it.“

Vor dem Hintergrund feministischer Theorien der 1970 bis 1990er Jahre und deren aktuelle Auslegung und Neujustierung durch Vertreter*innen der Gender- und Queer Studies, wird es in diesem Seminar um die Frage nach dem Verhältnis von Feminismus und Kunst gehen. Von Lucy Lippards Numbers Shows, über Lynn Hershman Leesons Dokumentation „Women Art Revolution“ und Andrea Frasers Performance „Men on the Line“ bis hin zu aktuellen netzfeministischen Projekten, werden Arbeiten von Künstlerinnen vorgestellt und diskutiert, die feministische Theorien für eine Analyse gesellschafts- und kunstpolitischer Zusammenhänge in Stellung zu bringen. Der Begriff der Arbeit bzw. künstlerischen Arbeit (artistic labour) wird dabei eine besondere Rolle spielen. Inwiefern gehen die veränderten Arbeitsbedingungen – die im Sinne der gegenwärtigen Ideologie Selbsthilfemaßnahmen, Leistungswillen und Kommunikationsbereitschaft fordern –, mit einer „Feminisierung der Arbeit“ (Power) einher? Und muss die basisfeministische Annahme, dass das Private politisch sei, dahingehend aktualisiert werden, dass es nun auch durch und durch ökonomisch ist?

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Seminar ist Teil des Projekts "Mass Observation 2.0"
Infos: www.laborfuerkunstundforschung.de
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

15204.0032 Zeitgenössische Positionen künstlerischer Praxis und Theorie (Vortragsreihe)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Mi. 18 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Ver-
einb

S. Leverkus
T. Meyer

K.Nimmerfall

Im Rahmen der Vortragsreihe werden Künstler*innen, sowie Kunst- und Medientheoretiker*innen ihre Arbeit vorstellen. Studierende sind eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Vortragsveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion können 3 CPs vergeben werden.

Erläuternde Unterlagen werden Ihnen nach Anmeldung per Mail zugesandt.

Die Termine entnehmen Sie bitte den Ankündigungen: <http://kunst.uni-koeln.de>
 Individuelle Anmeldung via eMail bei s.leverkuehne@uni-koeln.de
 Bitte melden Sie sich zusätzlich in der 3. Belegphase über Klips an, Sie werden dann freigeschaltet.

Kunst - BM 4 a (Didaktik) 1 0 5 0 0 0 : Kunstpädagogik 1

4 a . 1 - Einführung in die Kunstpädagogik (3 C P)

14676.0030 Einführung in die Kunstpädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), nicht
 am 8.11.2016 Dozentin erkrankt

G.Kolb
 T.Meyer

Die Veranstaltung gibt einen Einblick in die historischen Entwicklungen und aktuellen Positionen der Kunstpädagogik und thematisiert Brennpunkte der gegenwärtigen Fachdiskussion. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie die Zusammenhänge von Kunst, Darstellungstechnologien und Bildung gedacht wurden, werden und gedacht werden könnten.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

Die parallele Teilnahme an der Veranstaltung zur Einführung in die Portfolio-Arbeit im Modul 4 ist für die Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung dringend empfohlen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0046 Einführung in die Kunstpädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), nicht
 am 8.11.2016 Dozentin erkrankt

G.Kolb
 T.Meyer

Das Seminar will ausgehend von Ihren Fragen an die Kunstpädagogik Grundlagen für Ihr Studium der Kunstpädagogik schaffen. Exemplarische, kunstdidaktische Konzeptionen werden mittels Inputs und Lektüre in der Seminargruppe erarbeitet und vorgestellt und diskutiert. Dabei geht es um ein Verständnis der Entstehung des Faches ebenso wie für die seit Beginn geführten Kontroversen etwa zu gestalterischer Praxis und Inhalten des Kunstunterrichts.

Ziel des Seminars ist es, gemeinsam einen profunden Einblick in das Feld Kunstpädagogik zu erarbeiten.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

4 a . 2 - Grundlegende kunstpädagogische Fragestellungen (3 C P)

14676.0033 Saloon Arts Education

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n.
 Vereinb

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n.
 Vereinb

A.Hahn
 G.Krebbert
 T.Meyer
 K.Klein

Im Rahmen der Vortragsreihe "Saloon Arts Education" werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Akteure aus der Schulpraxis eingeladen, um Projekte, Konzepte, Beobachtungen,

Erfahrungen, Unterrichtsideen und besondere Herausforderungen vorzustellen, die sich aus der Verkopplung von Kunst, Medien und Bildung in der Schule ergeben.

Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Einzelveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.

Einzeltermine in der Regel MI 16:00 oder 18:00 Uhr.

OHNE Klips-Anmeldung! Individuelle Anmeldung via eMail: t.meyer@uni-koeln.de

Diejenigen, die in das Seminar aufgenommen sind, melden sich bitte zwingend während der 3. Belegphase in KLIPS an! Andernfalls kann keine Leistung verbucht werden.

ACHTUNG: Diese Veranstaltung kann nicht innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden. Es wird mindestens 2, eher 3 Semester brauchen, bis Sie genügend Einzelveranstaltungen beisammen haben.

14676.0042 home/migration: Krieg im Kunstunterricht (Dozent: Michael Wagener)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, ab
27.10.2016

T. Meyer

Die Flüchtlingskrise, der Schrecken des Terrors oder militärischen Auseinandersetzungen spiegeln den Alltag in der medialen Berichterstattung und prägen somit auch die Erfahrungswelt von Kindern und Jugendlichen. Dabei wird in der aktuellen Kunstpädagogik die Auseinandersetzung mit den Bildwelten, die Gewalt, Krieg oder Flucht beinhalten, kontrovers diskutiert. Der Schonraum Kindheit steht einer kritische Untersuchung der medialen Welten entgegen. Das Seminar möchte eine kurze Einführung über verschiedene kunsthistorischen Darstellungsformen des Krieges bis hin zu aktuellen medialen Darstellungen von Krieg und Gewalt geben und Fragen, inwiefern, sich diese Bildwelten für den Kunstunterricht fruchtbar machen lassen. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Kriegsphotografie. An exemplarisch künstlerischen Positionen sollen zudem kunstdidaktische Methoden erprobt und reflektiert werden. Dabei kann und soll abschließend auch eine ethische Diskussion über die Verantwortungen von Kunstunterricht geführt werden.

Literaturliste:

- Susan Sontag: Das Leiden anderer betrachten. Fischer Verlag, 2005.
 - Gerhard Paul: Bilder des Krieges. Krieg der Bilder. Die Visualisierung des modernen Krieges. Schöningh, 2004.
 - Grenzgänge Magnum. Transterritories. 5. Fotofestival Mannheim-Ludwigshafen-Heidelberg. Kehrer, 2013.
 - Felix Koltermann: Fotografie und Konflikt. Texte und Essays. BoD, 2014.
 - Christoph Bangert: War Porn. Kehrer, 2014.
 - Janne Teller: Krieg. Stell dir vor, er wäre hier. Hanser Verlag, 2015.
 - Clemens Höxter: Politik Macht Bilder. S. 43 ff In: Hrsg.: Bering, Kunibert und Niehoff, Rolf : Vom Bilde aus... Athena, 2007.
 - Katja Hoffmann: Vom Umgang mit Kriegs-, Gewalt- und Todesdarstellungen in bildnerischen Produktionen. Siegen: Sozial Heft 1/ 2015.
 - Kunst und Unterricht: Heft 279/2004
- Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0044 Shopping

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

K. Klein

Über die Werbung lassen sich alle erdenklichen Fiktionen vermarkten – Fitness in Form von Joghurtkulturen, Ideen von Männlichkeit als Axe-Effect, Verwegenheit über Automodelle, Rebellion gepresst in Zigarettenpackungen und Haargel tuben. Marken werden zu Gefühlen, werden zu Einstellungen, werden zu Erwartungen, zu Glücksversprechen und konsumierbaren Vorstellungen von Authentizität und Realness. Jede Konsumententscheidung ist gleichzeitig eine Entscheidung über Lifestyle, Gewissensfragen, Nachhaltigkeit, Produktionsbedingungen, Verwertungslogiken etc.

Während Widerständigkeit und Rebellion längst also von der Werbeindustrie inhaliert worden und demnach nicht mehr allein Spezialeffekte des Kunstbetriebs sind, spielen umgekehrt vermehrt KünstlerInnen mit Formen des Konsums, des Marketings und der medienwirksamen Inszenierung ihrer Arbeiten und ihrer selbst.

Zwischen Werbung, Konsum und Kunst lassen sich Parallelen beobachten, welche im Seminar zum Hauptgegenstand werden. Die wesentliche Frage, die sich daran anschließt: Wie kann in diesem Feld und mit diesem Bewusstsein kunstpädagogisches Handeln aussehen? Wie gehen KünstlerInnen mit dem Verhältnis von Konsum und Kunst um und was können wir damit anfangen? Was kann man beim Shoppen eigentlich über aktuelle künstlerische Strategien lernen? Was von Kim Kardashian?

...

Im Seminar erfolgt durch Texte, Videos und kleinere Übungen zunächst ein Einstieg ins Thema. Ziel für jede/n Teilnehmende/n ist es, eine Übung zu konzipieren, im Seminar durchzuführen und zu reflektieren.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist die regelmäßige Teilnahme am Seminar sowie die Konzeption, Durchführung und Reflexion einer kleinen Übung erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
(Auswahl)

Billmeyer, Franz (2011): Shopping – Ein Angebot zur Entlastung der Kunstpädagogik. In: online, Zeitschrift Kunst Medien Bildung | zkmb, Text im Diskurs, <http://zkmb.de.w00c1c11.kasserver.com/?P=422>; Zugriff: 10.05.2016.

Hohnsträter, Dirk: (Hg.): Konsum und Kreativität. Bielefeld 2015.

Ullrich, Wolfgang: Habenwollen. Wie funktioniert die Konsumkultur? Frankfurt a.M. 2006.

Ullrich, Wolfgang: Alles nur Konsum. Kritik der warenästhetischen Erziehung. Berlin 2013.

...

14676.0049 home/migration: Götter und Geister. Vermittlung und Kontextualisierung aktueller darstellender Künste (Dozent*innen: Katja Grawinkel, Lisa Zehetner, Kathrin Tiedemann)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 19.10.2016 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 25.11.2016 17 - 22, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 26.11.2016 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 4.12.2016 15 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 10.12.2016 11 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

J. Eschment

Das FFT (Forum Freies Theater) wurde 1999 gegründet, um eine Plattform für professionelles freies Theater in der NRW-Landeshauptstadt Düsseldorf zu schaffen. Heute versteht es sich als Produktionshaus, das die Entwicklung neuer, zeitgemäßer Formate in den performativen Künsten ermöglicht und im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen zur Diskussion stellt. Die kontinuierliche Zusammenarbeit mit Künstlerkollektiven und internationale Koproduktionsreihen zu thematischen Schwerpunkten prägen das Programm ebenso wie die Förderung des künstlerischen Nachwuchses sowie die Zusammenarbeit mit Schulen, Hochschulen und lokalen Akteuren. Das FFT bietet auch ein Programm für junges Publikum und produziert seit seiner Gründung Arbeiten mit künstlerischer Beteiligung von Jugendlichen.

Im Rahmen des Seminars stellen die künstlerische Leiterin des FFT, Kathrin Tiedemann, und die Dramaturginnen Katja Grawinkel und Lisa Zehetner künstlerische Positionen aus dem aktuellen Theaterprogramm vor und geben einen Einblick in die Vermittlungsstrategien des FFT. Anhand ausgewählter Arbeiten, die mit dem Seminar besucht werden, wird deutlich, wie

das Produktionshaus immer wieder auf aktuelle Entwicklungen reagiert und Kontexte für ein sehr diverses Programm herstellt.

Als Beispiele werden die internationale Koproduktionsreihe „Living Dead – Spukgestalten im Theater der Gegenwart“ und die aktuelle Arbeit des Düsseldorfer Künstlerkollektivs subbotnik „Götter. Wie die Welt entstand“ (Arbeitstitel) diskutiert.

Übersicht über die Veranstaltungstermine:

19.10.	17:45-19:15 Uhr	1. Sitzung (2 Stunden)	Uni Köln
25.11.	17-22 Uhr	2. Sitzung (5 Stunden)	FFT Düsseldorf
à inklusive Vorstellungsbesuch Santiago Blaum „This is not OK!“			
26.11.	10-16 Uhr	3. Sitzung (6 Stunden)	FFT Düsseldorf
4.12.	15-19 Uhr	4. Sitzung (4 Stunden)	FFT Düsseldorf
à inklusive Vorstellungsbesuch subbotnik „Götter – Wie die Welt entstand“			
10.12.	11-16 Uhr	5. Sitzung (5 Stunden)	FFT Düsseldorf

Weitere optionale Vorstellungsbesuche:

- Iggy Lond Malmberg „b o n e r“ (20.+21.10.)
- Ingo Toben „Mazing Cities“ (22.-29.10.)
- Toshiaki Okada / chelfitsch „Time's Journey Through a Room“ (28. + 29.10.)
- Claudia Bosse / theatercombinat „ideal paradise“ (17.-19.11.)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Die Teilnahme am Vorbereitungstreffen, 19.10.2016 / 17:45 Uhr - 19:15 Uhr /.aeb (Raum 2.103/ Gebäude 216) ist für alle Studierenden obligatorisch.

Die weiteren Termine der Veranstaltung finden am FFT Düsseldorf statt (siehe Kommentar).

<http://www.fft-duesseldorf.de>

Achtung: In dieser Veranstaltung können keine Modulprüfungen abgelegt werden!!!

14676.0050 home/migration: Perspektiven der Transkulturellen Kunstvermittlung (Dozent*in: Inga Eremjan)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 9.12.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 10.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Fr. 27.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 28.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

J. Eschment

Welche Potentiale kunstdidaktischer, kunsttheoretischer, bildungstheoretischer und kulturwissenschaftlicher Positionen, sowie der Migrationsforschung lassen sich für die Entwicklung von didaktisch-methodischen Ansätzen im Kontext transkulturell angelegter Vermittlungspraxen entfalten? Strategien, die den Blick auf das Eigene und das Fremde freizugeben und Macht- und Herrschaftsstrukturen zu erforschen suchen, stehen im Blickfeld der Auseinandersetzungen.

Ausgehend von einer grundlagentheoretischen Fundierung der Transkulturellen Kunstvermittlung liegt ein Schwerpunkt des Seminars auf der konkreten Entwicklung, Präsentation und Reflexion eigener Unterrichtskonzepte.

Zur erfolgreichen Teilnahme im Seminar wird eine aktive Gestaltung und forschende Haltung vorausgesetzt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

In der Lehrveranstaltung können keine Modulprüfungen abgenommen werden.

14677.0003 **Kunstpädagogik in der Sonderpädagogik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

P. Foos

In diesem Seminar werden wissenschaftliche Grundlagen der ästhetischen Erziehung/Bildung vermittelt. Die Begriffe Ästhetik bzw. Aisthetik werden inhaltlich entfaltet und in ihrer Relevanz für pädagogische Prozesse beleuchtet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

1. Cornelia Dietrich, Dominik Krininger, Volker Schubert: Einführung in die Ästhetische Bildung. Beltz Juventa, Weinheim und Basel 2013

2. Ursula Brandstätter: Grundfragen der Ästhetik. Bild-Musik-Sprache-Körper. Böhlau UTB, Köln 2008.

4 a . 3 - P o r t f o l i o a r b e i t (2 C P)

14676.0038 **Portfolio M4 Kunstpädagogik**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum),
vierwöch., ab 31.10.2016, nicht am 26.12.2016 Weihnachten

A. Hahn
T. Meyer

Die Veranstaltung ist Auftakt und Begleitung für die Portfolio-Arbeit im Modul 4 des BA-Studiengangs. Die Abschlussprüfung für das Modul erfolgt in Form einer mündlichen Prüfung, basierend auf der Portfolio-Arbeit über die gesamte Laufzeit des Moduls 4. Zur Vorbereitung der Prüfung wird in dieser Veranstaltung eine Einführung in sinnvolle Portfolio-Arbeit gegeben, entsprechende Tools vorgestellt und eine kontinuierliche Reflexion und veranstaltungsübergreifende Vernetzung des in den einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls erworbenen Wissens angestoßen.

Die Teilnahme ist den Teilnehmern der Veranstaltungen zur "Einführung in die Kunstpädagogik" als Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung dringendst empfohlen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14677.0006 **Portfolioarbeit im Fach Kunstpädagogik**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 2.11.2016 18 - 19.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144
(ehem. R 417)

Mi. 30.11.2016 18 - 19.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144
(ehem. R 417)

Mi. 11.1.2017 18 - 19.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144
(ehem. R 417)

Mi. 8.2.2017 18 - 19.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144
(ehem. R 417)

P. Foos

Bachelormodul 4 'Kunstpädagogik 1' (4a_Grundschule; 4b_HRGe; 4c_Gymnasium; 4d_Sonderpädagogik) wird mit einer Modulabschlussprüfung beendet, deren Grundlage ein Portfolio bildet, das während des Studiums dieses Moduls geführt wurde. Die Veranstaltung 'Einführung in die Portfolioarbeit' macht mit der Portfolioarbeit vertraut und bereitet die Modulabschlussprüfung vor.

Das Seminar ist für alle Studierende geeignet, um sich auf die Modulabschlussprüfung vorzubereiten. Dabei spielt es keine Rolle, bei welcher Dozentin/welchem Dozenten das Seminar zur Einführung in die Kunstpädagogik besucht wurde.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

B . A . U N T E R R I C H T S F A C H K U N S T (L A G Y M)

K u n s t - B M 1 (P r a x i s) 1 0 1 0 0 0 : K ü n s t l e r i s c h - m e d i a l e P r a x i s 1

1 . 1 P f l i c h t b e r e i c h / E i n f ü h r u n g (4 C P)

14678.0000 Einführung in die künstlerische Praxis: Farbiges Gestalten - Grundkurs Malerei (Dozentin: Sigrid Redhardt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl, ab 25.10.2016, nicht am 3.1.2017 vorlesungsfrei

Di. 10 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl, ab 25.10.2016

S.Redhardt
S.Leverkühne

Ein Seminar mit der Künstlerin Sigrid Redhardt

Dieses ist ein Einführungsseminar in die künstlerische Praxis mit dem Schwerpunkt Malerei. Das Ziel ist, den Umgang mit der Farbe als Farbmateriale (Farbe mischen, Farbauftrag) zu üben und die Wahrnehmung zu schulen. Ausgehend von alltäglichen Gegenständen und Szenen wird die malerische Umsetzung von Dreidimensionalem ins Zweidimensionale der Bildfläche geübt, durch Wahrnehmung der Zusammenhänge von Licht und Farbe, von Komposition und Bildraum.

Alle zwei Wochen werden neue Themen gestellt, die jeweils einen gestalterischen Aspekt betonen, z.B. Lokalfarbigkeit oder Proportionsverhältnisse oder Kompositionsmöglichkeiten (Bildausschnitt, Staffelung, Perspektive). Dadurch, dass die Teilnehmer die Gegenstände selbst auswählen, mitbringen und arrangieren, ist eine individuelle Bildgestaltung möglich und ausdrücklich gewünscht.

Die Arbeitsergebnisse werden regelmäßig präsentiert und analysiert. Diese Reflektion ist neben der malerischen Praxis Voraussetzung für eine eigene künstlerische Entwicklung und die Betreuungs- und Bewertungsaufgabe im späteren Kunstunterricht.

Technik: Eitempera und Acrylfarbe (Einführung)

Für die Malerei mit Eitempera und Acryl (Pigmente, Ei-Emulsion, Acrylbinder, Packpapier) wird ein Verbrauchsanteil von 7,-€ eingesammelt.

Graupappen können zum Selbstkostenpreis von 1,-€ erworben werden.

Pflichtveranstaltung: Voraussetzung für den Erhalt Ihrer Creditpoints ist die Erarbeitung von 7 Themen, begleitendes Skizzenbuch, in dem die einzelnen Lernschritte reflektiert werden und die aktive Teilnahme an den Korrektorgesprächen.

Es besteht Anwesenheitspflicht.

Anmeldung ist in Klips 1 und 2 möglich. In der ersten Veranstaltung wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von der KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker von der Warteliste)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Seminar findet außer im Kunstraum 5 auch in der Werkstatt R 0.319 (ehemals 418) statt. Das erste Treffen ist in Kunstraum 5.

1.2 Wahlbereiche (2/3 CP)

1.2.1 - Zeichnung

14676.0002 Trickzeichnung als Experiment - Animierte Grafik vom Daumenkino zur digitalen Präsentation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115, 14tägl, ab 24.10.2016

M. Schmidt

Trickzeichnung als Experiment - Animierte Grafik vom Daumenkino zur digitalen Animation

In kleinen Schritten und Nuancen veränderte Einzelbilder, in kurzer Abfolge dem trägen menschlichen Auge präsentiert, vermitteln den Eindruck von Bewegung.

Der künstlerische Spielraum reicht von narrativen Intentionen bis zu experimentellen abstrakten Filmen.

Das didaktische Potential beschränkt sich nicht auf die spätere Vermittlung im Kunstunterricht oder in der Ästhetischen Erziehung. Animierte Grafiken eignen sich auch hervorragend als Medium in Aneignungs- und Vermittlungsprozessen. So können Lehrende mit Zeichnungssequenzen Verfahrens- oder Entwicklungsabläufe in naturwissenschaftlichen und künstlerischen Fächern multimedial aufarbeiten oder effektive Anleitungen zur eigenständigen Erarbeitung/Freiarbeit generieren.

Im Rahmen der Veranstaltung sollen, experimentell und in möglichst einfachen Lehr-/Lernarrangements, vielfältige künstlerische Möglichkeiten grafischer Animationen erprobt und in einem künstlerischen (und/oder didaktischen) Projekt zusammengeführt werden.

Material: Zeichenstifte, (dünnes) Papier, Schere, Klebestift, Zeichenfeder, Haarpinsel; falls vorhanden: Smartphone oder iPod oder Tablet oder digitale (SR-)Kamera, Laptop

In der ersten Sitzung (Anwesenheit verpflichtend) am 24.10. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker aus KLIPS(!) - z.B. Ablehnungen oder Warteliste) und die Materialbeschaffung besprochen.

- 24.10.2016
- 07.11.2016
- 21.11.2016
- 05.12.2016
- 19.12.2016
- 16.01.2017
- 30.01.2017

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0003 Grundlagen der künstlerischen Handzeichnung (Thema: Selbstdarstellung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115

M. Schmidt

Grundlagen künstlerischer Handzeichnung (Thema: Selbstdarstellung)

Achtung: In der ersten Veranstaltung am 18.10. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker von der KLIPS-Warteliste)

Die Zeichnung ist ein elementares Medium ästhetischer Praxis. Von der Entwurfsgestaltung bis zum autonomen künstlerischen Verfahren reichen ihre Funktionen in der bildenden Kunst und im Kunstunterricht.

Im Rahmen der Veranstaltung sollen Grundlagen und Bedingungen wirklichkeitsgetreuen Zeichnens im praktischen Prozess erfahren und reflektiert werden. Dazu gehören technische und formale Aspekte ebenso wie Materialkenntnisse und die Rezeption exemplarischer Werkbeispiele der Kunstgeschichte. Die künstlerische Auseinandersetzung kann neben dem erscheinungsgetreuen Abbilden der Wirklichkeit (mimetisches Zeichnen) auch unmittelbare spontane Ausdrucksweisen und experimentelle Verfahren umfassen.

(Zur ersten Sitzung mitzubringen: Bleistifte in unterschiedlichen Härtegraden, Spitzer, Radiergummi, Zeichenpapier mind. Din A 3, evt. Handspiegel)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Modul: M I, Baustein 2; M VI

14678.0009 **BIG - Großformatiges Zeichnen 1**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.30 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
14tägl, Ende 30.1.2017

R. Barzen

BIG - Großformatiges Zeichnen 1

Dieses Seminar ist ein Übungsseminar. Geübt oder trainiert wird Zeichnen im großen Stil, besser gesagt im großen Format (Minimum 70 x 100 cm). Es geht um die Überwindung der Hemmung sich frei in diesem Medium zu bewegen und einfach „mal los zu legen“.

Es werden Situationen „gebaut“ an denen Sehen und die zeichnerische Umsetzung des Gesehenen geübt wird. Papier und Zeichenutensilien (Kohle, Garphit, Marker etc.) werden gestellt.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem Zugang zum Seminarraum, um jederzeit außerhalb der regulären Belegzeiten dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, sauber machen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Stefan Heithorst mit Rat und Tat zur Seite.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0011 **BIG - großformatiges Zeichnen 2**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.30 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
14tägl, ab 24.10.2016

R. Barzen

BIG - großformatiges Zeichnen 2

Dieses Seminar ist ein Übungsseminar. Geübt oder trainiert wird Zeichnen im großen Stil, besser gesagt im großen Format (Minimum 70 x 100 cm). Es geht um die Überwindung der Hemmung sich frei in diesem Medium zu bewegen und einfach „mal los zu legen“.

Es werden Situationen „gebaut“ an denen Sehen und die zeichnerische Umsetzung des Gesehenen geübt wird. Papier und Zeichenutensilien (Kohle, Garphit, Marker etc.) werden gestellt.

Zu Beginn des Semesters ist ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte mit der Sie bei den Hausmeistern des HP-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Alte Semesterkarten besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, sauber machen.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Stefan Heithorst mit Rat und Tat zur Seite.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0018 Experimentelles künstlerisches Erzählen (Dozentin: Ani Schulze)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

6.3.2017 - 10.3.2017 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), Block

S. Leverkus

"There was a parasite standing around, who liked to play the fool, and was so good at it that you could hardly tell him from the real thing."

-Thomas More, Utopia

In dem Blockseminar an der Universität zu Köln werden wir ein intensives praktisches Labor aufbauen, in welchem künstlerisches Erzählen untersucht, kreiert und auf den Kopf gestellt werden soll.

Wir werden unbeendete Geschichten produzieren, welche mit verschiedenen Techniken und Medien in einem offenen Prozess sichtbar gemacht werden können. Die Teilnehmer sind eingeladen zu schreiben, filmen, zeichnen, Skulpturen und Einzelbilder mit bewussten und unbewussten Erzählstrategien zu produzieren. Während des Prozesses werden wir Fragen teilen, z.B. wie Realität in die künstlerische Praxis einbezogen werden kann und ab wann wir etwas als beendet bezeichnen? Mit welchen Mitteln kann bildende Kunst erzählen und inwieweit unterscheiden sich ihre Strukturen und Inhalte von anderen Erzählformen, z.B. von denen der Literatur?

Besonders untersucht werden soll das Kreieren und Festhalten von Zeit und Zeitempfinden und deren Unterschiede und Gemeinsamkeiten durch Nutzung von digitalen und analogen Medien.

Bezüge zu theoretischen- wissenschaftlichen Modellen, zu filmischen und fiktionalen Erzählungen und anderen künstlerischen Praktiken wird wichtig werden. Die gesamte Gruppe wird eine große unbeendete Geschichte zusammen komponieren, welche durch eine Präsentation sichtbar werden wird.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0003 home/migration: start ups

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt

I. Roscheck

home/migration – start ups

"wie... wie bin ich hierhergekommen?" fragt Billy Pilgrim (aus: Kurt Vonnegut – Schlachthof 5)

Es geht um Biografien: eigene, ausgedachte, fremde, (an)vertraute, empathisch aufgeladene ... Lebensläufe, Geschehnisse, Heimat und Wanderung, Verurzeln und Entwurzeln, Verorten und Neuverorten.

Wir beschäftigen uns künstlerisch mit der eigenen Existenz, Wünschen und Träumen - und der kulturellen Identität, die sich global in einer ständigen Verwandlung befindet. Wer startet wo mit welchen Bedingungen, wer wandert warum woanders hin? Wie verändert das Exil vieler Menschen deren und unsere Sicht auf Kultur, "ZuhauseSein", Zusammenleben? Das Verlassen des eigenen Startpunkts – und das Augenmerk auf das Anderer - birgt nicht nur Gefahren sondern Möglichkeiten, die Beschäftigung mit dem Start up setzt kreative Prozesse in Gang. Es geht um Ortsbestimmung, um "Stellung beziehen" ...

Start up soll bei der "Existenzgründung" helfen im Studium der Kunst, Ästhetischen Erziehung, Intermedia – wir starten in eine Art "Selbstporträt". Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/

Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, ...

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" über das Werk von Künstlern, die sich mit dem Thema auseinandersetzen (Mona Hatoum, Shirin Neshat, Danh Vo, Prilla Tania, Thomas Hirschhorn, Zhang Huan, Setu Legi, Mathieu Kleyebe Abonnenc, Adam Pendleton, Maryam Jafri, ...) Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

1 . 2 . 2 - M a l e r e i

14678.0000 Einführung in die künstlerische Praxis: Farbiges Gestalten - Grundkurs Malerei (Dozentin: Sigrid Redhardt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl, ab 25.10.2016, nicht am 3.1.2017 vorlesungsfrei

Di. 10 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl, ab 25.10.2016

S.Redhardt
S.Leverkühne

Ein Seminar mit der Künstlerin Sigrid Redhardt

Dieses ist ein Einführungsseminar in die künstlerische Praxis mit dem Schwerpunkt Malerei. Das Ziel ist, den Umgang mit der Farbe als Farbmateriale (Farbe mischen, Farbauftrag) zu üben und die Wahrnehmung zu schulen. Ausgehend von alltäglichen Gegenständen und Szenen wird die malerische Umsetzung von Dreidimensionalem ins Zweidimensionale der Bildfläche geübt, durch Wahrnehmung der Zusammenhänge von Licht und Farbe, von Komposition und Bildraum.

Alle zwei Wochen werden neue Themen gestellt, die jeweils einen gestalterischen Aspekt betonen, z.B. Lokalfarbigkeit oder Proportionsverhältnisse oder Kompositionsmöglichkeiten (Bildausschnitt, Staffeln, Perspektive). Dadurch, dass die Teilnehmer die Gegenstände selbst auswählen, mitbringen und arrangieren, ist eine individuelle Bildgestaltung möglich und ausdrücklich gewünscht.

Die Arbeitsergebnisse werden regelmäßig präsentiert und analysiert. Diese Reflektion ist neben der malerischen Praxis Voraussetzung für eine eigene künstlerische Entwicklung und die Betreuungs- und Bewertungsaufgabe im späteren Kunstunterricht.

Technik: Eitempera und Acrylfarbe (Einführung)

Für die Malerei mit Eitempera und Acryl (Pigmente, Ei-Emulsion, Acrylbinder, Packpapier) wird ein Verbrauchsanteil von 7,-€ eingesammelt.

Graupapier können zum Selbstkostenpreis von 1,-€ erworben werden.

Pflichtveranstaltung: Voraussetzung für den Erhalt Ihrer Creditpoints ist die Erarbeitung von 7 Themen, begleitendes Skizzenbuch, in dem die einzelnen Lernschritte reflektiert werden und die aktive Teilnahme an den Korrektorgesprächen.

Es besteht Anwesenheitspflicht.

Anmeldung ist in Klips 1 und 2 möglich. In der ersten Veranstaltung wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von der KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker von der Warteliste)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Seminar findet außer im Kunstraum 5 auch in der Werkstatt R 0.319 (ehemals 418) statt. Das erste Treffen ist in Kunstraum 5.

14678.0004 Außenstelle Wolfenbüttel: Malerei

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 22.11.2016 19.15 - 20

6.2.2017 - 10.2.2017 10 - 18, Block

Blockveranstaltung im Februar 2017

S.Leverkühne

5. -10. Februar 2017

Kompaktseminar Malerei als Projektwoche

Ort: Bundesakademie für kulturelle Bildung, Wolfenbüttel

Vorbesprechung: Dienstag, den 22.11.16 um 19:15 Uhr in R 419

Das Seminar findet regelmäßig zum Anfang der Wintersemesterferien in den Räumen der Bundesakademie für kulturelle Bildung im Schloss Wolfenbüttel bei Braunschweig statt. Die Idee ist, Raum (zeitlicher, mentaler und räumlicher Art) zu schaffen für künstlerische Prozesse ohne die abrupte Unterbrechung im allgemeinen Universitätsalltag und dadurch eine intensive Ateliersituation zu ermöglichen: Malen rund um die Uhr.

In dieser Woche kann eine individuelle künstlerische Arbeitsreihe entwickelt werden. Als Hilfestellung dient ein weit zu interpretierendes gemeinsames Thema, das zu vielfältigen Lösungen führen soll. Das Thema wird in der Vorbesprechung bekannt gegeben.

Im reflektierenden und Wahrnehmung schulenden Teil des Seminars werden wir die Arbeitsergebnisse betrachten, und im Gespräch und gegenseitigen Feedback versuchen, herauszufinden, wie weit Vorstellung und Ergebnis übereinstimmen.

Die Anreise wird selbst organisiert. Bewährt hat sich das Semesterticket für NRW in Kombination mit dem Niedersachsenticket. Für die Rückreise versuchen wir wieder den Unibus zu chartern.

Kosten inkl. Übernachtungen/Frühstück, Materialkosten und Transportbus ca. 120 Euro
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0005 **Methoden der Bildentwicklung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 0.119, 14tägl
25.10.2016 - 31.1.2017

S.Leverkühne

In diesem Seminar geht es um das Sehen. Was nehme ich wahr? Was blende ich aus? Wie kann ich das, was ich sehe, strukturieren? Wie wird daraus ein Bild? Wie treffe ich Entscheidungen? Anhand wechselnder Vorgaben werden in jeder Seminareinheit Bilder über das direkte Sehen entwickelt. Wir probieren unterschiedliche Methoden und Fokussierungen. Ziel ist es, sich bis zum Ende des Semester ein Grundvokabular anzueignen und dieses als Basis zu nutzen, um mit Spielfreude und Explorationsgeist das weite Feld der Malerei weiter zu erkunden.

Bitte bringen Sie zum 1. Termin mit:

- breite Flachpinsel
- Gefäß für Wasser
- Schraubenkasten aus dem Baumarkt für Ihre Pigmente
- Palette oder alten Teller zum Anmischen der Farben
- Malkittel/Schürze oder ähnliches als Schutzkleidung

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Voraussetzung für die Leistungsverbuchung ist die Erstellung einer Werkreihe im Umfang von 7 großformatigen Bildern bzw. zeitlich ähnlich aufwendigen anderen Arbeitsergebnissen. Es gilt die Aufteilung 1/3 „Kontaktzeit“ während der Seminare und 2/3 „Workload“ eigene Arbeitzeit.

Wie immer stehen für einen Unkostenbeitrag von 7 Euro Pigmente, Eiemulsion, Acrylbinder und Packpapier zur Verfügung. Malpappen können für 1 Euro erworben werden.

14678.0010 **'QUICKIES - Tote Stilleben und lebende Modelle' (Dozentin Gesine Kikol)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 0.119, 14tägl, Ende 31.1.2017, nicht am 1.11.2016 stattdessen am 8.11.2016

G.Kikol
S.Leverkühne

„QUICKIES - Tote Stilleben und lebende Modelle“

In diesem Seminar machen wir bei jedem Treffen einen „Quickie“, ein leidenschaftliches spontanes schnell gemaltes Bild. Dies geht am besten in schnell trocknender Acryl-Technik mit breiten Pinseln auf grösseren Pappen.

Es muss abstrahiert, intuitiv gehandelt und schnell entschieden werden. Ziel ist ein dynamischer, gestischer, expressiver Malprozesses, ein Eintauchen und sich Fallen lassen in die Malerei, die leidenschaftliche Lust am Malen zu entdecken oder zu vertiefen.

Zur Motivfindung werden in den ersten drei Sitzungen in der Mitte des Raumes grosse Stillleben aufgebaut, die als Ausgangspunkt dienen. In den nächsten drei Sitzungen laden wir ein Aktmodell ein. Im letzten Treffen verbinden wir beides miteinander.

Am Anfang jedes Treffens gibt es ein „Vorspiel“, hier werden schnelle Zeichenübungen gemacht, um sich aufzuwärmen und in Fahrt zu kommen, danach wird mit dem aufgenommenen Tempo der „Hauptakt“ gemalt.

Während des Seminars gibt es immer wieder maltechnische Einheiten zur Einführung und Vertiefung in die Acryltechnik.

Ausserdem gucken wir kurze Filme über andere leidenschaftliche „Schnell-Maler“ und schauen Bilder von wichtigen Acrylmalern oder Aktmalereien an.

Wir fangen direkt beim ersten Treffen mit dem ersten Quicke an, darum bringen Sie bitte folgendes mit:

- verschiedene Bleistifte z.B. in 2B, 4B, 6B, Radiergummi, Spitzer
- verschiedene Stücke schwarze Holzkohle
- weisse Kreide
- verschiedene Pinsel, davon einer mindestens 5 cm breit
- 5-10 Wasser- und Farbgefäße (z.B. leere Yoghurt-Becher, Einmachgläser, Einweg-Plastikschalen, usw.)
- kleine Palette oder Teller
- Malklamotten (für den ganzen Körper)

Papiere und Acrylfarben sind vorhanden

bitte passend dabei haben: 7 Euro Materialgeld für das ganze Semester plus 1 Euro für die erste Graupappe

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0018 Experimentelles künstlerisches Erzählen (Dozentin: Ani Schulze)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

6.3.2017 - 10.3.2017 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), Block

“There was a parasite standing around, who liked to play the fool, and was so good at it that you could hardly tell him from the real thing.”

-Thomas More, Utopia

S.Leverkühne

In dem Blockseminar an der Universität zu Köln werden wir ein intensives praktisches Labor aufbauen, in welchem künstlerisches Erzählen untersucht, kreiert und auf den Kopf gestellt werden soll.

Wir werden unbeendete Geschichten produzieren, welche mit verschiedenen Techniken und Medien in einem offenen Prozess sichtbar gemacht werden können. Die Teilnehmer sind eingeladen zu schreiben, filmen, zeichnen, Skulpturen und Einzelbilder mit bewussten und unbewussten Erzählstrategien zu produzieren. Während des Prozesses werden wir Fragen

teilen, z.B. wie Realität in die künstlerische Praxis einbezogen werden kann und ab wann wir etwas als beendet bezeichnen? Mit welchen Mitteln kann bildende Kunst erzählen und inwieweit unterscheiden sich ihre Strukturen und Inhalte von anderen Erzählformen, z.B. von denen der Literatur?

Besonders untersucht werden soll das Kreieren und Festhalten von Zeit und Zeitempfinden und deren Unterschiede und Gemeinsamkeiten durch Nutzung von digitalen und analogen Medien.

Bezüge zu theoretischen- wissenschaftlichen Modellen, zu filmischen und fiktionalen Erzählungen und anderen künstlerischen Praktiken wird wichtig werden. Die gesamte Gruppe wird eine große unbeeendete Geschichte zusammen komponieren, welche durch eine Präsentation sichtbar werden wird.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0020 **Zombies, Monster und die Kunst der Häßlichkeit**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5,
14tägl, ab 26.10.2016

G.Kikol
S.Leverkühne

14679.0003 **home/migration: start ups**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt
home/migration – start ups

I.Roscheck

"wie... wie bin ich hierhergekommen?" fragt Billy Pilgrim (aus: Kurt Vonnegut – Schlachthof 5)

Es geht um Biografien: eigene, ausgedachte, fremde, (an)vertraute, empathisch aufgeladene ... Lebensläufe, Geschehnisse, Heimat und Wanderung, Verwurzen und Entwurzeln, Verorten und Neuverorten.

Wir beschäftigen uns künstlerisch mit der eigenen Existenz, Wünschen und Träumen - und der kulturellen Identität, die sich global in einer ständigen Verwandlung befindet. Wer startet wo mit welchen Bedingungen, wer wandert warum woanders hin? Wie verändert das Exil vieler Menschen deren und unsere Sicht auf Kultur, "ZuhauseSein", Zusammenleben? Das Verlassen des eigenen Startpunkts – und das Augenmerk auf das Anderer - birgt nicht nur Gefahren sondern Möglichkeiten, die Beschäftigung mit dem Start up setzt kreative Prozesse in Gang. Es geht um Ortsbestimmung, um "Stellung beziehen" ...

Start up soll bei der "Existenzgründung" helfen im Studium der Kunst, Ästhetischen Erziehung, Intermedia – wir starten in eine Art "Selbstporträt". Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/ Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, ...

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" über das Werk von Künstlern, die sich mit dem Thema auseinandersetzen (Mona Hatoum, Shirin Neshat, Danh Vo, Prilla Tania, Thomas Hirschhorn, Zhang Huan, Setu Legi, Mathieu Kleyebe Abonnenc, Adam Pendleton, Maryam Jafri, ...)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

1 . 2 . 3 - P l a s t i k

14678.0003 **Arbeiten mit Ton: plastisch Raum erschließen / freie Themenwahl (Dozentin Nicola Schrudde)**

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 9.11.2016 17.15 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

Mi. 16.11.2016 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

Mi. 23.11.2016 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

Mi. 7.12.2016 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

Mi. 21.12.2016 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

Mi. 11.1.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

Mi. 25.1.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

N. Schrudde

Plastik

Nicola Schrudde

WiSE 2016/2017

Arbeiten mit Ton: plastisch Raum erschließen / freie Themenwahl

In diesem Praxis Seminar zur Plastik wird mit Ton gearbeitet. Die Schwerpunkte und Themen der plastischen Auseinandersetzung werden bei individueller Betreuung von jedem einzelnen Studierenden entwickelt. Ton ist ein Material, welches sowohl frei modelliert als auch konstruktiv eingesetzt werden kann. Darüber hinaus gibt es vielfältige Möglichkeiten Farbe ins Spiel zu bringen und auch die Arbeit interdisziplinär zu anderen künstlerischen Verfahren hin zu öffnen. Sich in selbständige künstlerische Prozesse einzufinden ist wesentlich für dieses Seminar.

Bei den Terminen etwa alle 2 Wochen werden vorhandene Ergebnisse im Gespräch auf ihre Qualitäten hin reflektiert sowie praktisch weiter gearbeitet und technische Hilfestellung gegeben. Gegen Ende des Seminars sollte jeder Teilnehmer mehrere Arbeiten verwirklicht haben, die eine vertiefte Einsicht in die künstlerischen Möglichkeiten der Plastik dokumentieren. Die größtmöglichen Außenmaße der entstehenden Arbeiten sind bedingt durch den Brennofen etwa 90 (H) x 40 (B) x 50 (T) cm.

Technik: Einführung in die Platten-, Aufbautechnik und freies Modellieren; am Ende des Seminars sind Sie in der Lage einen Ofen zu setzen und einen einfachen Schrühbrand durchzuführen.

Am ersten Seminartermin (Mi., 09.11.2015, 17:15 h) wird die technische Einführung gegeben und zusammengefasst, welche Werkzeuge und Hilfsmittel Sie sich bitte besorgen.

Das Institut subventioniert den Ton, jeder Teilnehmer erhält 2 Ballen Ton (20 kg) für den Preis von einem. Bitte bringen Sie zum Einführungstermin € 7,00 mit. Am Einführungstermin wird zudem die endgültige Teilnehmerliste ermittelt.

ANMERKUNG: Die Arbeit mit Ton erwartet technisch bedingt Ausdauer und Kontinuität, bitte stellen Sie sich darauf ein auch außerhalb der Seminartermine an Ihren Werken zu arbeiten.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Seminar findet im Keramikraum 015 im Untergeschoß, HF Hauptgebäude A statt.

14678.0012 Basics 3D - Grundlagen plastischer Verfahren

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R. Barzen

Basics 3D - Grundlagen plastischer Gestaltung - Plastik/Skulptur/Objekt.

In diesem Einführungsseminar zu Beginn des Bachelorstudiums geht es darum, sich einen möglichst breiten Überblick über die zur Verfügung stehenden „bildhauerischen“ Verfahren und Techniken zu verschaffen.

Das Seminar ist grob in 3 Zeiteinheiten (Blöcke) unterteilt. Ein Block dauert ca. vier Wochen.

Jeder Block widmet sich einem Material, einer Technik, einem bildhauerischen Gestaltungsverfahren. Dadurch bringen Sie sukzessive drei technische Möglichkeiten der handwerklich künstlerischen Umsetzung Ihrer möglichen plastischen Vorstellungen in Erfahrung.

Zu Beginn eines Blocks steht eine Einführung in das jeweilige Material – am Ende werden die Ergebnisse in einer Kolloquiumsrunde präsentiert und gemeinsam besprochen. Die entstandenen Objekte müssen nicht fertig sein – vorhandene Ansätze und „gescheiterte“ Versuche gehören selbstverständlich zum bildnerischen Prozess.

Voraussetzungen für die Vergabe der CPs: alle dreidimensionalen Arbeiten/Prozesse sollen durch Zeichnungen begleitet und ergänzt werden. Erste Ideen werden durch Skizzen fest gehalten. Der

Arbeitsprozess/die Arbeitsergebnisse soll/en fotografisch oder zeichnerisch dokumentiert werden – dadurch gewinnen Sie einen „Blick“ für Ihr künstlerisches Tun. Aktive bildnerische Praxis und Teilnahme an den Präsentationen und Besprechungen.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem Zugang zum Seminarraum, um jederzeit außerhalb der regulären Belegzeiten dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Mögliche Themen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Stefan Heithorst mit Rat und Tat zur Seite.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0013 Experimentelle Gestaltung des 2 + 3 dimensionalen Raums

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R. Barzen

Experimentelle Gestaltung des 2 + 3 dimensionalen Raums - Plastik/Skulptur/Objekt

In diesem Einführungsseminar zu Beginn des Bachelorstudiums geht es darum, sich einen möglichst breiten Überblick über die zur Verfügung stehenden „bildhauerischen“ Verfahren und Techniken zu verschaffen.

Das Seminar ist grob in 3 Zeiteinheiten (Blöcke) unterteilt. Ein Block dauert ca. vier Wochen.

Jeder Block widmet sich einem Material, einer Technik, einem bildhauerischen Gestaltungsverfahren. Dadurch bringen Sie sukzessive drei technische Möglichkeiten der handwerklich künstlerischen Umsetzung Ihrer möglichen plastischen Vorstellungen in Erfahrung.

Zu Beginn eines Blocks steht eine Einführung in das jeweilige Material – am Ende werden die Ergebnisse in einer Kolloquiumsrunde präsentiert und gemeinsam besprochen. Die entstandenen Objekte müssen nicht fertig sein – vorhandene Ansätze und „gescheiterte“ Versuche gehören selbstverständlich zum bildnerischen Prozess.

Voraussetzungen für die Vergabe der CPs: alle dreidimensionalen Arbeiten/Prozesse sollen durch Zeichnungen begleitet und ergänzt werden. Erste Ideen werden durch Skizzen fest gehalten. Der Arbeitsprozess/die Arbeitsergebnisse soll/en fotografisch oder zeichnerisch dokumentiert werden – dadurch gewinnen Sie einen „Blick“ für Ihr künstlerisches Tun. Aktive bildnerische Praxis und Teilnahme an den Präsentationen und Besprechungen.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem Zugang zum Seminarraum, um jederzeit außerhalb der regulären Belegzeiten dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Mögliche Themen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Stefan Heithorst mit Rat und Tat zur Seite.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0003

home/migration: start ups

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),

nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt

home/migration – start ups

I. Roscheck

"wie... wie bin ich hierhergekommen?" fragt Billy Pilgrim (aus: Kurt Vonnegut – Schlachthof 5)

Es geht um Biografien: eigene, ausgedachte, fremde, (an)vertraute, empathisch aufgeladene ... Lebensläufe, Geschehnisse, Heimat und Wanderung, Verwurzeln und Entwurzeln, Verorten und Neuverorten.

Wir beschäftigen uns künstlerisch mit der eigenen Existenz, Wünschen und Träumen - und der kulturellen Identität, die sich global in einer ständigen Verwandlung befindet. Wer startet wo mit welchen Bedingungen, wer wandert warum woanders hin? Wie verändert das Exil vieler Menschen deren und unsere Sicht auf Kultur, "ZuhauseSein", Zusammenleben? Das Verlassen des eigenen Startpunkts – und das Augenmerk auf das Anderer - birgt nicht nur Gefahren sondern Möglichkeiten, die Beschäftigung mit dem Start up setzt kreative Prozesse in Gang. Es geht um Ortsbestimmung, um "Stellung beziehen" ...

Start up soll bei der "Existenzgründung" helfen im Studium der Kunst, Ästhetischen Erziehung, Intermedia – wir starten in eine Art "Selbstporträt". Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/ Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, ...

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" über das Werk von Künstlern, die sich mit dem Thema auseinandersetzen (Mona Hatoum, Shirin Neshat, Danh Vo, Prilla Tania, Thomas Hirschhorn, Zhang Huan, Setu Legi, Mathieu Kleyebe Abonnenc, Adam Pendleton, Maryam Jafri, ...)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

1 . 2 . 4 - D r u c k g r a f i k

14676.0001

Einführung in experimentelle und traditionelle Drucktechniken (Praktische Aneignung und didaktische Reduktion)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunst-
raum Grafik -1.115, 14tägl

M. Schmidt

Druckgrafische Werkverfahren und ihre didaktische Reduktion: In der Einführungsveranstaltung sollen die verschiedensten Techniken druckgrafischen Gestaltens erprobt und Möglichkeiten der Einbeziehung in den Unterricht diskutiert werden. Mit einfachen aleatorischen Materialdrucken und Monotypien und ersten Bearbeitungen klassischer Druckstöcke kann das Darstellungsrepertoire im grafischen Bereich erweitert werden. Dabei stehen auch in den traditionellen Techniken des Hoch- und Tiefdrucks experimentelle Darstellungsweisen mit begrenztem Materialaufwand im Mittelpunkt der Auseinandersetzung.

Durch die systematische Anwendung unterschiedlicher Techniken und Materialien in eigenständigen Arbeitsreihen können individuelle Lösungsstrategien entwickelt und in Korrektorgesprächen verglichen werden. Die praktischen Erfahrungen und Reflexionen bilden eine solide Grundlage für vertiefende druckgrafische Projekte im weiteren Studienverlauf und für spätere Vermittlungskompetenzen.

Kriterien für die Vergabe von Leistungspunkten: Dokumentation der im Rahmen der Veranstaltung und durch Selbststudium entwickelten Arbeitsreihen + Portfolio

Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen. (Werkzeug, Platten etc. + 7 € Kostenbeitrag für Sammelbestellungen Farbe, Gaze etc.)

In der ersten Veranstaltung am 17.10. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker aus KLIPS(!) - z.B. Ablehnungen oder Warteliste) und die Materialbeschaffung besprochen.

Sitzungen (nach KLIPS):

- 17.10.2016
- 31.10.2016
- 14.11.2016
- 28.11.2016
- 12.12.2016
- 09.01.2017
- 23.01.2017
- 06.02.2017

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0004

Linol- und Holzschnitt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik
-1.115, 14tägl

M. Schmidt

ACHTUNG: In der ersten Sitzung am 18.10. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker aus KLIPS(!) - z.B. Ablehnungen oder Warteliste) und das nötige Material gemeinsam bestellt. Der Besuch der ersten Sitzung ist verpflichtend!

Vom Materialdruck bis zur traditionellen Holz- und Linolschnitttechnik reicht der Gestaltungsspielraum des künstlerischen Hochdrucks. An Werkbeispielen aus der langen kunstgeschichtlichen Tradition können die verschiedenen technischen Varianten im Zusammenhang mit den jeweiligen Gestaltungsabsichten und ästhetischen Qualitäten diskutiert werden. Durch die Möglichkeit des Abzugs per Hand und die damit verbundene Unabhängigkeit von teureren Druckpressen lässt sich das Verfahren auch gut im Schulunterricht einsetzen. Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen.

(Platten, Schneidewerkzeug etc. + 7,-€ Sammelbestellung Farbe)

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Aneignung dieses Druckverfahrens bilden praktische Auseinandersetzungen mit grundlegenden grafischen Techniken, insbesondere der Handzeichnung. Bei gleichzeitiger Belegung der Einführungsveranstaltung in Drucktechniken kommt es zu inhaltlichen Überschneidungen.

Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung berechtigt zur eigenständigen Nutzung der Werkstattbereiche für den Hochdruck.

Sitzungen (nach KLIPS):

- 18.10.2016
- 15.11.2016
- 29.11.2016
- 13.12.2016
- 10.01.2017
- 24.01.2017
- 07.02.2017

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0005

Techniken der Radierung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik
-1.115, 14tägl 25.10.2016 - 31.1.2017

M. Schmidt

ACHTUNG: In der Sitzung am 25.10. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker aus KLIPS(!) - z.B. Ablehnungen oder Warteliste) und das nötige Material gemeinsam bestellt. Der Besuch der ersten Sitzung ist verpflichtend.

Der Tiefdruck ist ein vielseitiges, handwerklich aufwendiges Verfahren mit einer langen künstlerischen Anwendungstradition. In der Veranstaltung wird die historische Entwicklung an exemplarischen Werkbeispielen (z.B. von Dürer, Rembrandt, Goya, Picasso) skizziert. Neben den traditionellen Grundverfahren (Kaltadel, Strichätzung, Aquatinta) sollen auch experimentelle (und evt. fotomechanische) Techniken eingeübt werden.

Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen. (Radiernadel, Platten etc. + 7 € Kostenbeitrag für Sammelbestellungen Farbe, Gaze etc.)

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Aneignung dieses Druckverfahrens bilden praktische Auseinandersetzungen mit grundlegenden grafischen Techniken, insbesondere der Handzeichnung. Bei gleichzeitiger Belegung der Einführungsveranstaltung in Drucktechniken (Mo 10:30-13:30 Uhr) kommt es zu inhaltlichen Überschneidungen.

Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung berechtigt zur eigenständigen Nutzung der Werkstattbereiche für den Tiefdruck.

Sitzungen (nach KLIPS):

- 25.10.2016
- 08.11.2016
- 22.11.2016
- 06.12.2016
- 20.12.2016
- 17.01.2017
- 31.01.2017

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

1 . 2 . 5 - F o t o g r a f i e

13991.0057 **Foto-Projektkurs und Ausstellung: Female Leadership in Schule und Hochschule - Weibliche Führung sichtbar machen (16/17) 13991.0057 (Dozent: Peter Bösenberg)**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 24.10.2016 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 84

Sa. 29.10.2016 11 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 26.11.2016 11 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 10.12.2016 11 - 15.30, k. A., Ortsangaben folgen

Sa. 14.1.2017 11 - 15.30, 103 Philosophikum, S 61

Foto-Projektkurs mit anschließender Ausstellung: Female Leadership in Schule und Hochschule

P. Bösenberg

Das Seminar richtet sich an Studierende jeglicher fotografischer Qualifikation – von Anfängern bis Fortgeschrittenen. Fotografiert wird mit allem, was fotografieren kann, vom Handy bis zur Spiegelreflexkamera. Die TeilnehmerInnen recherchieren die zu Portraitierenden und entwickeln im Seminar zusammen mit dem Seminarleiter, dem Kölner Fotografen Peter Bösenberg, ein visuelles Konzept. Begleitend werden Grundlagen der Fotografie und der Bildgestaltung vermittelt. Das Seminar schließt mit einer fröhlichen Vernissage in den Räumen des ZfL. Seminar und Ausstellung sind in das vom ZfL beworbene Themenjahr Leadership eingebunden.

Im Seminar werden Studierende angeleitet, sich mit dem Thema Female Leadership im Kontext Bildung auseinanderzusetzen. Über die Reflexion und Sensibilisierung im Seminar hinaus erhalten die Studierenden die Aufgabe, ihre Erkenntnisse und Ansätze in Fotografien sichtbar zu machen.

Fotomodelle für den Projektkurs sollen weibliche Führungskräfte aus Schule, Bildungswesen und Hochschule sein.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte direkt an Peter Bösenberg. Er ist erreichbar unter der E-Mail-Adresse peterboesenberg@web.de

14676.0010 Einführung in das Medium der Fotografie (Dozent: Ingo Werner)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115

M. Schmidt

Die Veranstaltung richtet sich an Teilnehmer/innen mit geringen oder keinen Vorkenntnissen, die sich jedoch mit der Fotografie intensiver beschäftigen wollen.

Erörtert werden die Handhabung der Kamera zusammen mit Grundlagen der Aufnahmetechnik wie Funktion der Blende, Belichtungszeit, der Brennweite usw.. Ausführlich werden zugleich Wege aufgezeigt, die eigenen visuellen fotografischen Ausdrucksmöglichkeiten zu entwickeln und zu verbessern.

In mehreren Fotoexkursionen zu verschiedenen Motivgebieten wird der Umgang mit der Kamera dann unter Anleitung praktisch eingeübt.

Die Ergebnisse werden gemeinsam besprochen, anschließend machen wir erste Schritte in die digitale Bildbearbeitung mit Photoshop.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0060 Darstellungsmuster von Frauen in digitalen Medien und fotografischen Positionen (Dozentin Olga Holzschuh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, ab 26.10.2016

M.Brand
O.Holzschuh

Wohin führt die Nachahmung von Posen, die in einer Tradition der Objektivierung von Weiblichkeit bei Frauen steht? Und welche Dynamiken der Selbstkonstitution von Frauen produzieren bildbasierte digitale Medien?

In diesen Seminar steht die Formsprache der fotografischen Repräsentation von Frauen und Weiblichkeit in den digitalen Medien und aktuellen künstlerischen Positionen im Fokus.

Anhand von Selbstinszenierungsversuchen und der Auseinandersetzung von zeitgenössischen weiblich-konnotierten Posen und Gesten werden diese reflektiert und dekodiert. Begleitend stehen zur Diskussion sowohl theoretische Texte als auch künstlerische Positionen von Frauen, die sich mit Weiblichkeitsdarstellungen in und durch das Medium der Fotografie beschäftigen und beschäftigt haben.

Das Seminar findet an folgenden Tagen nicht statt: 19.10.2016, 21.12.2016

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0002 Künstlerische Fotografie: Bild & Text (Dozentin Thyra Schmidt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), 14tägl, ab 2.11.2016

Mi. 13.30 - 15, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl, ab 2.11.2016

Mi. 19.10.2016 12 - 16, 216 HF Block C, 0.319

T.Schmidt
S.Leverkühne

Ausgehend von bildnerischen und erzählerischen Fragestellungen der Fotografie versuchen wir in diesem Praxisseminar Bild und Text mit verschiedenen künstlerischen Medien in Beziehung zu setzen. Eine textliche Ebene kann hierbei die Interpretation des Bildgegenstands erweitern oder sich mit visuellen Elementen verbinden oder einen neuen, imaginären Bildraum eröffnen. Das eigenständige Arbeiten außerhalb des Seminars wird erwartet.

Die Seminartermine finden alle zwei Wochen statt: 12 – 13:30 Uhr im Intermedia-Lab (.lab) und direkt im Anschluss 13:30 – 15 Uhr in Raum 0.319 (.basic). Im Seminar werden verschiedene

künstlerische Konzepte und mögliche Arbeitsweisen vorgestellt sowie technische Grundlagen bezogen auf die jeweilige Konzeption vermittelt. Die individuellen Ansätze der Teilnehmenden werden wir im Gruppen- und Einzelgespräch diskutieren und gemeinsam weiterentwickeln.

Am Einführungstermin (Mittwoch, 19. Oktober, 12 – 15 Uhr in Raum 0.319) wird die Teilnehmerliste festgelegt. Dieses Seminar kann auch als Arbeitsvertiefung für Studierende dienen, die im SS bereits teilgenommen haben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

weitere Infos zu Thyra Schmidt finden sie unter: www.thyraschmidt.de

14678.0020 Licht und Beleuchtung in der Fotografie

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

S. Yazdanyar

1. Studio-Licht
Heisslicht (Halogen-Lampen, bzw. Standlicht)
Kaltlicht (Blitzgeräte, Studio-Blitzanlagen)
Durchlicht (opake Hohlkehlen)

2. Licht Messung
Tageslicht und Kunstlicht
Tageslicht Messung
Kunstlicht Messung
Blitzlicht Messung

3. Portrait- und Sach-Fotografie
Lichtführung und gestaltung

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

WICHTIG

Um an dieser Veranstaltung teilnehmen zu können, muss eine Arbeitsmappe oder eine andere Qualifikation vorgelegt und beurteilt werden.

- 1) Fotografieren aus dem ff Karl Peltzer
- 2) Die Kamera" Time-Life International
- 3) Die neue Foto-Lehre Andreas Feiniger
- 4) Fotografie Kurt Dieter Solf Fischer Handbücher
- 5) Professionelle Beleuchtungstechnik Jost J. Marchesi
- 6) Conceptarten Still Life Photography Anti-Gravity silhouettes Robyn Selman
- 7) Information Foto Fotografie S/W + Farbe Pär Lundqvist
- 8) Das Grafik Paket II für Adobe Photoshop CS Petra Kriesinger
- 9) Photographie des 20. Jahrhunderts Museum Ludwig Köln
- 10) Neue Geschichte der Fotografie Herausgeber Michel Frizot
- 11) Photographische Enzyklopädie URS Tillmanns
- 12) HOT SHOE DIARIES Groß inszenieren mit kleinem Blitz von Joe McNally

14679.0003 home/migration: start ups

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt
home/migration – start ups

I. Roscheck

"wie... wie bin ich hierhergekommen?" fragt Billy Pilgrim (aus: Kurt Vonnegut – Schlachthof 5)

Es geht um Biografien: eigene, ausgedachte, fremde, (an)vertraute, empathisch aufgeladene ... Lebensläufe, Geschehnisse, Heimat und Wanderung, Verwurzelung und Entwurzelung, Verorten und Neuverorten.

Wir beschäftigen uns künstlerisch mit der eigenen Existenz, Wünschen und Träumen - und der kulturellen Identität, die sich global in einer ständigen Verwandlung befindet. Wer startet wo mit welchen Bedingungen, wer wandert warum woanders hin? Wie verändert das Exil vieler Menschen deren und unsere Sicht auf Kultur, "ZuhauseSein", Zusammenleben? Das Verlassen des eigenen Startpunkts – und das Augenmerk auf das Anderer - birgt nicht nur Gefahren sondern Möglichkeiten, die Beschäftigung mit dem Start up setzt kreative Prozesse in Gang. Es geht um Ortsbestimmung, um "Stellung beziehen" ...

Start up soll bei der "Existenzgründung" helfen im Studium der Kunst, Ästhetischen Erziehung, Intermedia – wir starten in eine Art "Selbstporträt". Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/ Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, ...

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" über das Werk von Künstlern, die sich mit dem Thema auseinandersetzen (Mona Hatoum, Shirin Neshat, Danh Vo, Prilla Tania, Thomas Hirschhorn, Zhang Huan, Setu Legi, Mathieu Kleyebe Abonnenc, Adam Pendleton, Maryam Jafri, ...) Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0007 "Porträt in der Fotografie" — Praktisches Fotografieseminar #3 (Dozent: Roman Schramm)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 25.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 26.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Fr. 2.12.2016 14 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 3.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M. Thomann

Das Fotografieseminar schließt an die im Sommersemester aufgenommenen Fragestellungen und praktischen Übungen an und ist sowohl für Neueinsteiger*innen als auch für Studierende geeignet, die die Veranstaltung schon im letzten Semester besucht haben.

In dem Seminar beschäftigen wir uns mit dem Bildnis des Menschen, das seit dem Aufkommen der Fotografie ihr zentraler Gegenstand und bis heute ein Dauerbrenner im Feld der fotografischen Theorie und Praxis ist. Vor dem Hintergrund einer Analyse historischer und zeitgenössischer künstlerischer Positionen, die das Portrait als ein klassisches Thema in der Kunst aufgreifen und reflektieren, wird es in dieser Blockveranstaltung um populäre Formate der (Selbst-)Inszenierung bis zum Handy-Selfie auf Instagram gehen. Wir werden der Frage nachgehen, was ein Portrait eigentlich ist, und was außerdem noch alles ein Portrait sein könnte.

In dem daran anschließenden praktischen Teil – auf dem der Schwerpunkt des Seminars liegt– werden wir in Gruppenarbeiten die zuvor erkundeten unterschiedlichen Potentiale der Portraitfotografie in Selbstversuchen testen und dabei auch die aktuellen technischen Möglichkeiten der Portraitdarstellung untersuchen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

15204.0011 "Vom Einhorn zum Blau-Gold Haus, Köln, 1250/1950" -- Seminar für analoge Schwarzweißfotografie #3 (Dozent: Alexander Rischer)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 14

Fr. 13.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 14.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Fr. 27.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 28.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M. Thomann

Das praktische Fotografieseminar schließt an die im Sommersemester aufgenommenen Fragestellungen und praktischen Übungen an und ist sowohl für Neueinsteiger*innen als auch für Studierende geeignet, die die Veranstaltung schon im letzten Semester besucht haben.

Das im Wesentlichen noch von der Nachkriegsarchitektur geprägte Stadtbild Kölns, in das der Dom und die zwölf romanischen Kirchen eingebettet sind, ist das Nebeneinander und Zusammenwirken mittelalterlicher Formen und den Architekturen der 1950er Jahre besonders prägnant.

Vom Innen- in den Außenraum gehend, vom Detail zum Ensemble und wieder zurück, werden wir in diesem Blockseminar mit analogen Kameras erst die Stadt erkunden, um dann in der Dunkelkammer die Möglichkeiten des Schwarzweißfotoabzugs zu erforschen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Teilnehmer*innenzahl ist auf 14 Personen begrenzt.

Teil des Seminars ist eine Exkursion in den Kölner Stadtraum und die Arbeit im Fotolabor.

Kameras können leider nicht gestellt werden; Kameras bitte vorher auf Funktion prüfen. Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

15204.0012 Papagei: „Wie ein Fußabdruck im Sand (Ohne viel Arbeit)“ #3 -- Praktisches Fotografieseminar (Dozent: Jan Timme)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 9.12.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 10.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Fr. 20.1.2017 14 - 19, 216 HF Block C, 0.319

Sa. 21.1.2017 9 - 15, 216 HF Block C, 0.319

M. Thomann

In jedem Smartphone eine Kamera: Noch nie war die fotografische Praxis so massenhaft verbreitet wie heute. Folglich steht zur Zeit die Reportagehaftigkeit des Mediums Fotografie im Vordergrund (siehe die permanente Selbstberichterstattung aus allen Lebenslagen qua Selfie). Andere medien-spezifische Eigenschaften der Fotografie hingegen sind im Laufe ihrer (digitalen) Entwicklung und Verbreitung in den Hintergrund getreten. So beispielsweise ihr ursprünglicher Charakter eines Lichtabdrucks, dessen Voraussetzung es ist, dass zwischen dem aufgenommenen Gegenstand und dem Fotoapparat ein physischer Kontakt besteht. Oder, neben ihrer Reproduzierbarkeit, auch die Eigenart, dass Fotografien immer nur einen Ausschnitt der Welt ablichten.

Das Bewusstsein für diese hintergründigen Aspekte des Mediums soll im Seminar durch die Lektüre einiger Passagen aus Rosalind Krauss' 'Das Photographische. Eine Theorie der Abstände, die Betrachtung von Bildmaterial und vor allem aber durch die eigene Praxis geschärft werden. Mit einfachen analogen Einwegkameras wollen wir experimentelle Aufnahmen machen, die in ihrer Konzeption genau diese Aspekte der Fotografie zu berücksichtigen suchen und so Auskunft geben über den Prozess, der ihr eigenes Sein hervorgebracht und bestimmt hat. Neben der Herstellung sogenannter Fotogramme wird außerdem die Anfertigung und der Gebrauch einer einfachen Lochkamera grundlegende Einsichten in den fotografischen Apparat geben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

15204.0019 Dreams That Money Can Buy – Konsumkritik, Konzeptkunst, Fotografie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 20.10.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-
BildungsRaum)

Do. 3.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-
BildungsRaum)

Do. 17.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-
BildungsRaum)

Do. 1.12.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-
BildungsRaum)

Do. 15.12.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-
BildungsRaum)

Do. 19.1.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-
BildungsRaum)

Do. 2.2.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBil-
dungsRaum)

M. Brand

Der Titel des Seminars ist Hans Richters surrealistischem Film von 1947 entnommen, scheint aber gegenwärtig so aktuell wie nie zuvor zu sein.

Heute, 70 Jahre später, leben wir in einer Welt, in der scheinbar alles mit Geld zu realisieren ist. Unterhaltungskultur und Arbeitswelt, Kommunikation und Mobilität, Lebensführung,

Freizeitgestaltung und Ernährung, Freude, Familie und Partnerschaft, kein Lebensbereich, der sich nicht um Konsum dreht und in dem einem nicht von der Werbung die Erfüllung von Träumen versprochen wird.

Die bildende Kunst ist heute in vielfacher Weise selbst Teil dieser Konsumwelt geworden, obwohl diese gleichzeitig auch Möglichkeiten, Methoden und Strategien bereit hält, genau solche Zusammenhänge und Mechanismen offen zu legen und zu reflektieren.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden mit den Mitteln der Fotografie, eine eigene künstlerische Arbeit zum Seminarthema zu entwickeln.

Anmerkung: Das Seminar setzt keine fortgeschrittenen Fotografie-Kenntnisse voraus, jedoch die Bereitschaft, sich mit künstlerischen Methoden und Strategien auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur sehr oberflächlich in die technischen Möglichkeiten der Fotografie ein - hierzu wird der Besuch eines Fotografie-Tutoriums oder entsprechenden Seminars empfohlen.

Wichtig: Die Anwesenheit bei der ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Nicht eingenommene Fixplätze verfallen und werden anderweitig vergeben bzw. verlost. Ein späterer Einstieg in das Seminar ist nicht möglich.

Zeit: Do. 10:00h bis 13:30h

Termine: 20.10., 3.11., 17.11., 1.12., 15.12., 19.1., 2.2.

Raum 216 B / 2.202 (MedienBildungsRaum)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0030 Narrative Bildsequenzen | Gestalten und Vermitteln (Dozentin Nadia Bader)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 11.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 12.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Fr. 20.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 21.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M. Brand

Das Blockseminar widmet sich narrativen Bildsequenzen sowie Text-Bild-Kombinationen als gestalterisch-künstlerisches Medium. Der populärkulturelle Begriff des „Comic“

dient dabei als Ausgangslage sowie Reibungsfläche und wird bewusst möglichst weit gefasst: die bildsprachlichen und erzählerischen Möglichkeiten sind nahezu grenzenlos.

Das Erzählen mit und in Bildern – optional in Kombination mit Texten – ist eine grundlegende Kulturtechnik, die sich in vielfältiger Weise ausloten und auch vermitteln

lässt. Im Seminar werden unterschiedlichste Beispiele gemeinsam betrachtet, praktische Übungen sowie eigene gestalterische und erzählerische Recherchen betrieben und

schliesslich Möglichkeiten der Vermittlung skizziert und diskutiert. Ziel ist es, einen eigenen handlungspraktischen Zugang zum Medium zu finden und davon ausgehend pädagogisch-didaktische

Überlegungen zu entwickeln.

1. Block: 11./12.Nov 2016 | Gestalterisch-künstlerische Arbeit: Inhaltliche und bildsprachliche Recherche, Umsetzung einer eigenen Kurzgeschichte

2. Block: 20./21. Jan 2017 | Pädagogisch-didaktischer Transfer (ausgehend von der eigenen, gestalterisch-künstlerischen Arbeit): Sachanalyse und Skizze einer Aufgabe/Aufgabenreihe für SchülerInnen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

1 . 2 . 6 - V i d e o - P e r f o r m a n c e - T h e a t e r

14676.0047 **Faszination Licht (Dozent: Garlef Keßler)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 7.11.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 14.11.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 12.12.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 19.12.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 9.1.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 30.1.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 6.2.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

J. Dick

In diesem neu angebotenen Seminar soll die künstlerische Gestaltung mit Licht im Kontext von Kunst, Theater und Performance behandelt werden. Was ist Licht und wie kann ich es in der künstlerischen Praxis einsetzen? Welche Möglichkeiten bieten mir unterschiedliche Lichtquellen und was für eine Wirkung haben sie? Wie entstehen Farben und welche Stimmung kann ich damit erzeugen?

Ausgangspunkt ist die Einführung in die neue hauseigene Lichtanlage im aeb-Raum 2.103. Anhand dieser werden zunächst Lichtwirkung unterschiedlicher Lichtpositionen und Lichthängepunkte untersucht werden. Mit diesem Hintergrund wollen wir danach eigene Lichtkonzepte für Situationen aus dem Theater, dem Performancebereich, für Konzerte oder für experimentelle Ausstellungen entwickeln und in der Praxis erproben. Eine kurze Scheinwerfertypenkunde und Basiswissen zur Elektrizität runden das Bild ab.

Dozent: Garlef Keßler, Lichtdesigner, Dipl. Kulturpädagoge im Bereich angewandte Kulturwissenschaft & ästhetische Praxis, angehender Meister für Veranstaltungstechnik

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0051 **home/migration: Widerlegen, Widersetzen, Widerstehen: zur Situation der Sinti und Roma In Europa und in Deutschland (Twin 1; Dozent*in: Stefanie Busch/Ella Tetrault)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 4.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 5.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 2.12.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 3.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

S. Busch
A. Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZIERENDEN STEFANIE BUSCH & ELLA TETRAULT GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0051 UND 14676.0052 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

In diesem Seminar wird der Schwerpunkt auf der Situation der Sinteze/Sinti und Romnija/Roma in Europa liegen. Die Diskriminierung und Verfolgung der europäischen Rom_nja und Sint_etze hat lange Traditionslinien, die bis in die Gegenwart reichen. Kaum eine andere Minderheit wird so umfassend mit negativen Stereotypen belegt. Die Folgen sind verheerend: Die Chancen für sozialen Aufstieg sind massiv beschränkt, rassistische Angriffe keine Seltenheit. Der allgemeine Kenntnisstand und Wissen über die aktuellen Lebenssituationen und politischen Perspektiven hier lebender Rom_nja und Sint_etze sind sehr gering. Im Vordergrund des Seminar stehen Wissensvermittlung, Selbstreflexion in Bezug auf eigene Vorurteilsstrukturen, Self-Empowerment,

Antiromaismus und sogenannte sichere Herkunftsländer. Wir werden gemeinsam Texte zum Thema lesen, recherchieren, gemeinsam Filme sehen, künstlerische Praxen betrachten und diskutieren. Gemeinsam mit der kanadischen Performance-Künstlerin Ella Tetrault werden wir Lecture Performances kennenlernen und mit dieser Praxis zum Thema arbeiten. The praxis component of the workshop will focus on reacting, responding, re-reading and experimenting with art and performance strategies based on the topic, "Widerlegen, Widersetzen, Widerstehen: zur Situation der Sinti und Roma In Europa und in Deutschland". We will ask and work through questions such as; what would it mean to respond to this subject as a performance lecture? What are appropriate and inappropriate artistic strategies when addressing such a topic? How can performance, lectures and reading experiments help us to understand this subject differently and understand our own positionality?

Stefanie Busch (*1977) studierte an der HfBK Dresden bei Prof. Lutz Dammbeck

Ella Tetrault is a Canadian artist residing in Berlin. She holds an MFA in Public Art and New Artistic Strategies from the Bauhaus University and a BA in International Development from the University of Toronto. As a former youth worker and international development student, she often makes use of qualitative research and narrative therapy methods. Her projects tend to take place over a long period of time and evolve as new relationships are forged and new information is acquired. She uses lectures, film and installation to explore the idea in narrative therapy that individuals are continuously reinventing their own history through re-telling their story. Throughout, there lies a desire to connect with others through curated environments and experimental methods of asking questions. She shares a collaborative practice with Bethany Riordan Butterworth- together, they curate the Fuller Terrace Lecture Series, a community lecture series and online platform in Halifax and Berlin.

For more information: <http://www.fullerlectures.com>

DIESES SEMINAR FINDET AUF DEUTSCH UND ENGLISCH STATT. DIE STUDIERENDEN SOLLTEN ENGLISCH VERSTEHEN, ABER NICHT ZWINGEND SPRECHEN KÖNNEN.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0057 **home/migration: das bei dir zuhause Seminar**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 4.11.2016 14 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 25.11.2016 14 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 26.11.2016 11 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 27.11.2016 12 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 2.12.2016 14 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

J. Dick

Das Zuhause ist ein geliebter Ort. Das Zuhause lässt andere Begegnungen zu. Das Zuhause ist eine Bühne. Vorrangig mit Studierenden des Seminars "stealing beauty" vom SoSe 2016 erforschen wir das Zuhause anhand vom gemeinsamen Improvisieren. Welche Aufgabenstellungen und Rahmen können wir kreieren, die in einem guten Verhältnis von genügender Freiheit und inspirierenden Regeln zu spannenden Improvisationen und Performances führen? Wie kann ein Ort des Lebens und des Privatens zur Bühne werden? Wieviel Gastfreundschaft, wieviel Respekt ist nötig, wieviel Distanz? Welche Begegnungen werden im fremden Zuhause möglich? Können wir uns dort anders zeigen? Welche gemeinsame Performance kann dort entwickelt werden? Der Plan: 1. Die Lehrende lädt die Studierenden zu sich nach Hause ein, für einen Projektstart & zum ersten gemeinsamen Improvisieren. Am Freitag den 4. November, 14-17h. 2. Danach in einem Block an einem Wochenende, besucht die Gruppe die Zuhauses von Studierenden, um in diesen unterschiedlichen Wohnungen und Häusern zu improvisieren. Immer der/die Gastgeber*in (zusammen mit einem/r weiteren Kommiliton*in) bereitet ein Setting vor, sprich das Aufwärmen / der Umgang im jeweiligen Zuhause vor Ort / die Spielregeln / die Improvisationsrahmen für die Gruppe. Für die Entwicklung der Anleitung wird Input & Inspiration von der Dozentin zusammengestellt, zugespielt auf die Themen Improvisation und Zuhause. Je zwei Stunden werden in je einem Zuhause verbracht und danach das Zuhause gewechselt, ein intensives Wochenende lang. Freitag, der 25.11.: 14-16h // 18 - 20h Samstag, der 26.11.: 11-13h // 14-16h // 17-19h Sonntag, der 27.11.: 12-14h // 16-18h 3. Danach, am 2. Dezember zwischen 14-17 h werden wir aus, was am Besten funktionierte und entwickeln ein Konzept & Proben für eine Performance in einem oder in mehreren Zuhausen. 4. Die Ergebnispräsentation findet am Samstag den 10. Dezember statt. Ggf. mit Generalprobe z.B. am Freitag den 9. Dezember. Studierende, die nicht im stealing beauty Seminar dabei waren, schon Erfahrung im Bereich Performance & Improvisation haben, und gerne mitmachen würden beim Seminar, schreiben bitte eine Email an: jdick1@uni-koeln.de

14676.0059 **Real Beauty?! Manipulation - Konstruktio und Dekonstruktion von digital bearbeiteter Fotografie (Dozentin Olga Holzschuh)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), ab 24.10.2016

M.Brand
O.Holzschuh

Durch welche manipulativen fotografischen Mittel werden Schönheitsideale in der Werbeindustrie produziert?! Wie lassen sich diese dekonstruieren und wie konstruieren?!

Die Offenlegung der starken Manipulierbarkeit von digitalen Bildern findet nicht zuletzt durch die Beschäftigung mit den Möglichkeiten der digitale Bildbearbeitung statt. Fotografien aus der Werbung, insbesondere der Beauty-Branche, dienen hier als prägnante Beispiele. Dabei werden sie im Seminar im Hinblick auf die werbeinduzierten und -produzierten Schönheitsideale hinterfragt und neu gedacht. Die Grundlage des Seminars stellt die Aneignung von Basics der Bildmanipulation / Bildmontage im 'Photoshop' und das Erproben im Selbstversuch dar. Ebenso schauen wir uns die Möglichkeiten der Bildmanipulation durch die für Smartphones entwickelten Bildbearbeitungs-Apps an. Begleitend werden im Seminar sowohl theoretische Texte als auch künstlerische Positionen behandelt, die sich mit der Thematik der Bildmanipulation auseinandersetzen.

Das Seminar findet an folgenden Tagen nicht statt: 17.10.2016, 19.12.2016

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0003

home/migration: start ups

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt
home/migration – start ups

I.Roscheck

"wie... wie bin ich hierhergekommen?" fragt Billy Pilgrim (aus: Kurt Vonnegut – Schlachthof 5)

Es geht um Biografien: eigene, ausgedachte, fremde, (an)vertraute, empathisch aufgeladene ... Lebensläufe, Geschehnisse, Heimat und Wanderung, Verwurzeln und Entwurzeln, Verorten und Neuerorten.

Wir beschäftigen uns künstlerisch mit der eigenen Existenz, Wünschen und Träumen - und der kulturellen Identität, die sich global in einer ständigen Verwandlung befindet. Wer startet wo mit welchen Bedingungen, wer wandert warum woanders hin? Wie verändert das Exil vieler Menschen deren und unsere Sicht auf Kultur, "ZuhauseSein", Zusammenleben? Das Verlassen des eigenen Startpunkts – und das Augenmerk auf das Anderer - birgt nicht nur Gefahren sondern Möglichkeiten, die Beschäftigung mit dem Start up setzt kreative Prozesse in Gang. Es geht um Ortsbestimmung, um "Stellung beziehen" ...

Start up soll bei der "Existenzgründung" helfen im Studium der Kunst, Ästhetischen Erziehung, Intermedia – wir starten in eine Art "Selbstporträt". Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/ Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, ...

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" über das Werk von Künstlern, die sich mit dem Thema auseinandersetzen (Mona Hatoum, Shirin Neshat, Danh Vo, Prilla Tania, Thomas Hirschhorn, Zhang Huan, Setu Legi, Mathieu Kleyebe Abonnenc, Adam Pendleton, Maryam Jafri, ...)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0011

Videowerkstatt: Das Regelwerk der Musikvideos

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

M.Hein

Die Pop-Ästhetik der Videoclips prägt die Geschmacks -und Wertebildung sowie die kulturellen Gewohnheiten der jungen Fernsehkonsumenten seit den 1980- er Jahren nachhaltig. Als filmische Chiffren der Pop-Kultur, dienen Musikvideos längst nicht mehr nur Werbezwecken; sie werden vielmehr als Gesamtkunstwerk aus Musik, Kunst, Schauspiel, Film und Literatur weltweit rezipiert. Nicht nur mit der Vergangenheit und Gegenwart der Musikvideos, sondern auch mit Perspektiven ihrer Wirksamkeit befasst sich eine interdisziplinäre Forschung, auf deren wissenschaftlicher Grundlage wir die Methoden der Filmanalyse auf ausgewählte Beispiele anwenden und ein eigenes Produkt ins Auge fassen. Dabei fokussieren wir auf Musikvideos, deren Kunstfilm-Anspruch - jenseits gängiger Fernseh- Produkte - in komplexeren Bedeutungskonstruktionen begründbar ist. In einer Auswahl repräsentativer Beispiele lassen sich gängige Themen und Motive in ihrem musikalisch-filmischen Kontext betrachten und Parameter ihrer ästhetischen Wirksamkeit in den eigenen Musikvideos anwenden.

- Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
- Altrogge, Michael: "Tönende Bilder. Interdisziplinäre Studie zu Musik und Bildern in Videoclips und ihrer Bedeutung für Jugendliche". Band 1-3 Berlin: 2001
- Bühler, Gerhard: Postmoderne auf dem Bildschirm – auf der Leinwand. Musikvideos, Werbespots und David Lynchs WILD AT HEART. 2002
- Frieling, Rudolf; Herzogenrath, Wulf (Hrsg.) 40 Jahre Videokunst.de: digitales Erbe, Videokunst in Deutschland von 1963 bis heute, Hatje-Cantz, 2006. - Ausstellungskatalog
- Helms, Dietrich; Phleps, Thomas (Hrsg.): Clipped Differences. Geschlechterrepräsentation im Musikvideo. Transcript, Bielefeld 2003
- Jacquinet, Véronique; Hubert-Rodier, Francois: Clipstory- 30 Jahre Musikvideos. Aus der ARTE-Reihe: Videoclips- Eine Geschichte der Popkultur. 2005
- Keazor, Henry; Wübbena, Thorsten: Video Thrills The Radio Star. Musikvideos: Geschichte, Themen, Analysen. 2. Auflage, Bielefeld 2007; ISBN 978-3-89942-728-8
- Kirsch, Arlett: Musik im Fernsehen. Eine auditive Darstellungsform in einem audiovisuellen Medium. Wiku, Berlin 2002
- Kurp, Matthias; Hauschild, Claudia; Wiese, Klemens: Musikfernsehen in Deutschland. Politische, soziologische und medienökonomische Aspekte. 2002
- Longhurst, Brian: Popular music and society. Cambridge 1995
- MTV 20 years of pop. 50 Videoclips von 1981 bis 2001/ 2005
- Neumann-Braun, Klaus; Schmidt, Axel; Mai, Manfred: Popvisionen. 2003
- Neumann-Braun, Klaus (Hrsg.): Viva MTV! Popmusik im Fernsehen. 1999
- Neumann-Braun, Klaus; Mikos, Lothar: Videoclips und Musikfernsehen. Eine problemorientierte Kommentierung der aktuellen Forschungsliteratur. Vistas, Berlin 2006
- Quandt, Thorsten: Musikvideos im Alltag Jugendlicher. Umfeldanalyse und qualitative Rezeptionsstudie. Deutscher Universitätsverlag, 1997
- Rötter, Günther: Videoclips und Visualisierung von E-Musik. In: Kloppenburg, Josef (Hg.): Musik multimedial. Filmmusik, Videoclip, Fernsehen. Laaber- Verlag, Laaber 2000. S.
- Schulz, Thomas: Härter denn je. In: Der Spiegel, 29/2008, S. 96-99.
- Springsklee, Holger (1985): Video-Clips - Typen und Auswirkungen. In: Behne, Klaus- Ernst (Hg.) (1987): film- musik- video oder Die Konkurrenz von Auge und Ohr. Gustav Bosse Verlag, Regensburg. S. 127- 154.
- Truffaut, Philippe: Cliposaurus Rex- Clips aus der Zeit vor dem Musikclip. Aus der ARTE-Reihe: Videoclips- Eine Geschichte der Popkultur. 2005
- Turner, G.: Video Clips and Popular Music in Australian Journal of Cultural Studies 1/1,1983, 107-110
- Vernallis, Carol: Experiencing Music Video. Aesthetics and Cultural Context. Columbia University Press 2004, ISBN 0-231-11798-1
- Wuttke, Madlen; Piehler, Robert: Intermediale Korrespondenzen: Bild - Musik - Songtext. online verfügbar, Chemnitz 2007
- Keazor, Giessen, Wübbena (Hrsg): Zur ästhetischen Umsetzung von Musikvideos im Kontext von Handhelds. pdf, print –on-Demand bei epubli, 1912

15204.0018 Words Matter – Schrift und Sprache, Kunst und Video

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), Ende 1.2.2017

M. Brand

Sprache und Schrift gehören zu den grundlegenden menschlichen Kulturtechniken. Unsere gegenwärtige Welt wäre ohne sie nicht vorstellbar - denkt man nur an die verschiedensten Formen

von Alltagskommunikation, Nachrichten, Fernsehen, sozialen Medien, aber auch an andere Bereiche wie Ausbildung und Berufsleben, Literatur, Theater, Film, Musik (mit Gesang) usw.

Doch auch in der bildenden Kunst, wo es ja prinzipiell eher um Bilder als um Sprache geht, sind Worte und Geschriebenes in den vergangenen Jahrzehnten immer wichtiger geworden. Manche Künstlerinnen und Künstler arbeiten mit provokativen Aussagen, andere mit Hintersinn, Mehrdeutigkeit, Wortspiel oder Ironie. In vielen Arbeiten werden die Worte und Sätze zu wesentlichen Bestandteilen des Bildes (oder gar zum Bild selbst), in anderen werden sie in Form von Audioaufnahmen in Kombination z.B. mit Videobildern oder Objekten zum Teil von Rauminstallationen.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden, eigene künstlerische Kurzfilme bzw. Videoarbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Kurzfilmtag an der KHM: Das Seminar ist eingeladen, am Donnerstag 8. Dezember 2016 am Kurzfilmtag „Short of What?“ an der Kunsthochschule für Medien in Köln teilzunehmen. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist für alle SeminarteilnehmerInnen obligatorisch. Nähere Informationen im Seminar.

Anmerkung: Das Seminar setzt keine fortgeschrittenen Video-Kenntnisse voraus, jedoch die Bereitschaft, sich sowohl mit künstlerischen Methoden und Strategien, als auch mit grundlegenden Techniken des Videoschnitts (Adobe Premiere Pro) auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur oberflächlich in die technischen Möglichkeiten von Video und Videoschnitt ein - hierzu wird der Besuch eines entsprechenden Tutoriums empfohlen.

Wichtig: Die Anwesenheit bei der ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Nicht eingenommene Fixplätze verfallen und werden anderweitig vergeben bzw. verlost. Ein späterer Einstieg in das Seminar ist nicht möglich. Die Teilnahme am Kurzfilmtag an der KHM am Do. 8. Dezember 2016 wird erwartet.

Zeit: wöchentlich Mi. 10:00h bis 11:30h

Das Seminar findet an folgenden Terminen nicht statt: 21.12.2016, 18.1., 1.2. und 8.2.2017

Raum 216 B / 2.202 (MedienBildungsRaum)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0026 Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse, Kunst und ÄE)

1 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 100

k.A.

M.Brand

Die Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) dienen als Einführung in wichtige Techniken und Verfahren der Mediengestaltung und sind offen für die Studiengänge Intermedia, Kunst und Ästhetische Erziehung.

Es werden Tutorien zu folgenden Themen angeboten: Audio Musikproduktion, Audio Wortproduktion, Bildbearbeitung, Videoschnitt, After Effects, Layout, Vektorgrafik und Fotografie. Zudem wird es Tutorien im Bereich 3D-Animation geben, die aber direkt über Klips und nicht über Ilias organisiert werden (separate Anmeldung).

Bitte melden Sie sich hier an, wenn Sie ein, zwei oder drei Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) belegen möchten. Die Teilnahme an 3 Tutorien bringt 1x 3CPs, die Leistung kann nur zusammen verbucht werden, also wenn alle drei Tutorien absolviert wurden. Bitte nur voll ausgefüllte Laufzettel einreichen!

Die Tutorien finden meist an zwei aufeinanderfolgenden Tagen im Semester statt (jeweils Fr. 9-14h und Sa. 15-20h). Einige Tutorien werden aber auch 14-tägig in der Woche stattfinden. Die Anwesenheit an den entsprechenden Tagen bzw. Terminen vom Anfang bis zum Ende sowie eine produktive Mitarbeit ist Voraussetzung für den Erwerb von einem CP pro Tutorium.

Anmeldung zu den Tutorien-Gruppen:

Über diesen Link können Sie sich in Ilias direkt zu einem oder mehreren (max. drei) Tutorien anmelden:

https://www.ilias.uni-koeln.de/ilias/goto.php?target=crs_1930868_rcodetggCprqSe3&lient_id=uk

Dazu müssen Sie sich zunächst bei Ilias einloggen und dann bei dem Tutorium Ihrer Wahl auf „beitreten“ klicken. Über das Tauschforum haben Sie noch die Möglichkeit, Tutorienplätze zu tauschen.

Bitte beachten Sie, dass die Anmeldung verbindlich ist und die Anwesenheit an den entsprechenden Tagen bzw. Terminen vom Anfang bis zum Ende sowie eine produktive Mitarbeit Voraussetzung für den Erwerb von einem CP ist.

Den vollständig ausgefüllten Laufzettel bitte bei Martin Brand einreichen (Postfach gegenüber Sekretariat Block B).

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0033 Wahrnehmung und Bewusstseinskultur (Dozentin Nicola Richter)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 17.10.2016 14 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Mo. 31.10.2016 14 - 17.30

Mo. 14.11.2016 14 - 17.30

Mo. 28.11.2016 14 - 17.30

Mo. 12.12.2016 14 - 17.30

Mo. 9.1.2017 14 - 17.30

Mo. 23.1.2017 14 - 17.30

M.Brand
N.Richter

In diesem Seminar geht es darum, die wechselseitigen Auswirkungen von geistigem, emotionalem und physischem Sosein wahrzunehmen. Folglich lernen Sie, Bewusstsein für entsprechende Phänomene zu kultivieren. So finden Sie Gelegenheit, Muster innerhalb derer Sie z.B. auf ungewohnte Herausforderungen, in Konkurrenzsituationen oder beim Auftreten starker Emotionen reagieren, zu reflektieren.

Hierzu besteht das 14tägige Seminar aus drei Teilen.

Lernen im Tun

Lernen im Schauen

Lernen im Reflektieren und Formulieren

Beim Lernen im Tun und beim Lernen im Schauen geht es vornehmlich darum,

dass Sie erfahrungsbasierte Erkenntnisse sammeln.

Beim Lernen im Reflektieren und Formulieren üben wir uns darin,

Vorkommnisse, die Sie beim Praktizieren erlebt und beobachtet haben, zu vergegenwärtigen

und in weitere Kontexte zu führen. Hier üben wir uns in achtsamen Hören und Sprechen.

Näheres zu den drei Teilen der Veranstaltung:

Lernen im Tun

Beim Lernen im Tun praktizieren wir 90 Minuten lang Ashtanga. Ashtanga ist eine traditionelle und fordernde Form des Yoga. Die hier ausgeführten Bewegungen und Haltungen erfordern Konzentrationsfähigkeit, Ausdauer und Kraft, Flexibilität, Balance und Gelassenheit, Koordinationsfähigkeit, Stabilität und Präzision. Hier können Sie beobachten, wie Sie sich verhalten und wahrnehmen, wenn Sie diese Kompetenzen ausbilden.

Später bemerken Sie evtl., dass Ashtanga Yoga eine bewegte Form der Meditation ist. Dann werden Sie in Mitten dieser fordernden Szenarien lernen, Ihren Geist mehr und mehr zu beruhigen. Sie können sich so darin üben, gelassen und ruhig, sowie hoch wach und agil zu gleicher Zeit sein. Dabei werden Sie immer subtiler, mit Ihrem Atem, Blickrichtungen und den Faszien Ihres Körpers arbeiten und feststellen, wie diese Ihre Bewegungen und Ihren Körper führen. Ihre Wahrnehmung wird sich entsprechend verfeinern. Sie erhalten Zugriff auf eine in unseren Breitengraden noch immer unterschätzte Intelligenz:

die Intelligenz des Körpers.

Lernen im Schauen

Beim Lernen im Schauen praktizieren wir die Anapana-Meditation.

Anapana heisst „Achtsamkeit beim Atmen“.

Hier werden Sie aufgefordert, den natürlichen Fluss Ihres Atems zu beobachten.

In den indischen Lehren sind die Bewegungsabfolgen des Yoga eine Vorbereitung auf die Meditation. Auch hier werden Sie von der vorangegangenen Praxis profitieren.

Doch zunächst ist es wahrscheinlich, dass Sie nicht der in der Meditation angestrebten Ruhe, sondern viel mehr der Unruhe, die in Ihrem Geist herrscht, begegnen.

Nun ist es nicht das Ziel der Meditation, die dann auftauchenden Gedanken oder Gelüste zu eliminieren. Vielmehr geht es darum, diese erst einmal zu bemerken und ihnen im wörtlichen Sinne gleich-gültig zu begegnen.

Anapana schult Sie so in gelassenem Schauen und emotionaler Selbstregulation.

Der Atem verbindet dabei das Innen und das Aussen. Durch die Atmung nehmen Sie Neues auf und geben Verbrauchtes ab. Hier beobachten Sie einen Prozess, der sowohl willkürlich als auch unwillkürlich geschieht und installieren ein Objekt der Meditation, das stetig bei Ihnen ist.

Lernen im Reflektieren und Formulieren

Zu dem Zeitpunkt, zu dem wir mit diesem theoretischen Teil beginnen, haben Sie knapp drei Stunden Praxis hinter sich. Nun werden wir uns darin üben, das Beobachtete, in Ihrem Geist noch einmal zu vergegenwärtigen; es hinsichtlich weiterer Kontexte ansehen und besprechen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0038 Wessen Bilder? (Dozentin: Sandra Schäfer)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 20.10.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 3.11.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 1.12.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 15.12.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 12.1.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 26.1.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 9.2.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

S. Schäfer

In diesem Seminar werden wir uns mit künstlerischen Arbeitsweisen beschäftigen, die mit gefundenen Film- und Bildmaterialien arbeiten (sogenanntem Found Footage). Was passiert durch die Aneignung existierender Bilder? Welche Rolle spielen hierbei Ausschnitthaftigkeit, Montage oder Collage? Und warum eignen sich Künstler*innen bestehende Bildmaterialien an? Neben der Betrachtung künstlerischer Arbeitsweisen wird es in diesem Seminar um eigene praktische Erfahrungen in der künstlerischen Arbeit gehen.

1.2.7 - Digitale Medien

14676.0047 Faszination Licht (Dozent: Garlef Keßler)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 7.11.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 14.11.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 12.12.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 19.12.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 9.1.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 30.1.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 6.2.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

J. Dick

In diesem neu angebotenen Seminar soll die künstlerische Gestaltung mit Licht im Kontext von Kunst, Theater und Performance behandelt werden. Was ist Licht und wie kann ich es in der künstlerischen Praxis einsetzen? Welche Möglichkeiten bieten mir unterschiedliche Lichtquellen und was für eine Wirkung haben sie? Wie entstehen Farben und welche Stimmung kann ich damit erzeugen?

Ausgangspunkt ist die Einführung in die neue hauseigene Lichtanlage im aeb-Raum 2.103. Anhand dieser werden zunächst Lichtwirkung unterschiedlicher Lichtpositionen und Lichthängepunkte untersucht werden. Mit diesem Hintergrund wollen wir danach eigene Lichtkonzepte für Situationen aus dem Theater, dem Performancebereich, für Konzerte oder für experimentelle Ausstellungen entwickeln und in der Praxis erproben. Eine kurze Scheinwerfertypenkunde und Basiswissen zur Elektrizität runden das Bild ab.

Dozent: Garlef Keßler, Lichtdesigner, Dipl. Kulturpädagoge im Bereich angewandte Kulturwissenschaft & ästhetische Praxis, angehender Meister für Veranstaltungstechnik
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0059 Real Beauty?! Manipulation - Konstruktion und Dekonstruktion von digital bearbeiteter Fotografie (Dozentin Olga Holzschuh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), ab 24.10.2016

M.Brand
O. Holzschuh

Durch welche manipulativen fotografischen Mittel werden Schönheitsideale in der Werbeindustrie produziert?! Wie lassen sich diese dekonstruieren und wie konstruieren?!

Die Offenlegung der starken Manipulierbarkeit von digitalen Bildern findet nicht zuletzt durch die Beschäftigung mit den Möglichkeiten der digitale Bildbearbeitung statt. Fotografien aus der Werbung, insbesondere der Beauty-Branche, dienen hier als prägnante Beispiele. Dabei werden sie im Seminar im Hinblick auf die werbeinduzierten und -produzierten Schönheitsideale hinterfragt und neu gedacht. Die Grundlage des Seminars stellt die Aneignung von Basics der Bildmanipulation / Bildmontage im 'Photoshop' und das Erproben im Selbstversuch dar. Ebenso schauen wir uns die Möglichkeiten der Bildmanipulation durch die für Smartphones entwickelten Bildbearbeitungs-Apps

an. Begleitend werden im Seminar sowohl theoretische Texte als auch künstlerische Positionen behandelt, die sich mit der Thematik der Bildmanipulation auseinandersetzen.

Das Seminar findet an folgenden Tagen nicht statt: 17.10.2016, 19.12.2016

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0060 Darstellungsmuster von Frauen in digitalen Medien und fotografischen Positionen (Dozentin Olga Holzschuh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, ab 26.10.2016

M.Brand
O.Holzschuh

Wohin führt die Nachahmung von Posen, die in einer Tradition der Objektivierung von Weiblichkeit bei Frauen steht? Und welche Dynamiken der Selbstkonstitution von Frauen produzieren bildbasierte digitale Medien?

In diesen Seminar steht die Formsprache der fotografischen Repräsentation von Frauen und Weiblichkeit in den digitalen Medien und aktuellen künstlerischen Positionen im Fokus.

Anhand von Selbstinszenierungsversuchen und der Auseinandersetzung von zeitgenössischen weiblich-konnotierten Posen und Gesten werden diese reflektiert und dekodiert. Begleitend stehen zur Diskussion sowohl theoretische Texte als auch künstlerische Positionen von Frauen, die sich mit Weiblichkeitsdarstellungen in und durch das Medium der Fotografie beschäftigen und beschäftigt haben.

Das Seminar findet an folgenden Tagen nicht statt: 19.10.2016, 21.12.2016

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0002 Künstlerische Fotografie: Bild & Text (Dozentin Thyra Schmidt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), 14tägl, ab 2.11.2016

Mi. 13.30 - 15, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl, ab 2.11.2016

Mi. 19.10.2016 12 - 16, 216 HF Block C, 0.319

T.Schmidt
S.Leverkühne

Ausgehend von bildnerischen und erzählerischen Fragestellungen der Fotografie versuchen wir in diesem Praxisseminar Bild und Text mit verschiedenen künstlerischen Medien in Beziehung zu setzen. Eine textliche Ebene kann hierbei die Interpretation des Bildgegenstands erweitern oder sich mit visuellen Elementen verbinden oder einen neuen, imaginären Bildraum eröffnen. Das eigenständige Arbeiten außerhalb des Seminars wird erwartet.

Die Seminartermine finden alle zwei Wochen statt: 12 – 13:30 Uhr im Intermedia-Lab (.lab) und direkt im Anschluss 13:30 – 15 Uhr in Raum 0.319 (.basic). Im Seminar werden verschiedene künstlerische Konzepte und mögliche Arbeitsweisen vorgestellt sowie technische Grundlagen bezogen auf die jeweilige Konzeption vermittelt. Die individuellen Ansätze der Teilnehmenden werden wir im Gruppen- und Einzelgespräch diskutieren und gemeinsam weiterentwickeln.

Am Einführungstermin (Mittwoch, 19.Oktober, 12 – 15 Uhr in Raum 0.319) wird die Teilnehmerliste festgelegt. Dieses Seminar kann auch als Arbeitsvertiefung für Studierende dienen, die im SS bereits teilgenommen haben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

weitere Infos zu Thyra Schmidt finden sie unter: www.thyraschmidt.de

14678.0018 Experimentelles künstlerisches Erzählen (Dozentin: Ani Schulze)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

6.3.2017 - 10.3.2017 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), Block

S.Leverkühne

“There was a parasite standing around, who liked to play the fool, and was so good at it that you could hardly tell him from the real thing.”

–Thomas More, Utopia

In dem Blockseminar an der Universität zu Köln werden wir ein intensives praktisches Labor aufbauen, in welchem künstlerisches Erzählen untersucht, kreiert und auf den Kopf gestellt werden soll.

Wir werden unbeendete Geschichten produzieren, welche mit verschiedenen Techniken und Medien in einem offenen Prozess sichtbar gemacht werden können. Die Teilnehmer sind eingeladen zu schreiben, filmen, zeichnen, Skulpturen und Einzelbilder mit bewussten und unbewussten Erzählstrategien zu produzieren. Während des Prozesses werden wir Fragen teilen, z.B. wie Realität in die künstlerische Praxis einbezogen werden kann und ab wann wir etwas als beendet bezeichnen? Mit welchen Mitteln kann bildende Kunst erzählen und inwieweit unterscheiden sich ihre Strukturen und Inhalte von anderen Erzählformen, z.B. von denen der Literatur?

Besonders untersucht werden soll das Kreieren und Festhalten von Zeit und Zeitempfinden und deren Unterschiede und Gemeinsamkeiten durch Nutzung von digitalen und analogen Medien.

Bezüge zu theoretischen- wissenschaftlichen Modellen, zu filmischen und fiktionalen Erzählungen und anderen künstlerischen Praktiken wird wichtig werden. Die gesamte Gruppe wird eine große unbeendete Geschichte zusammen komponieren, welche durch eine Präsentation sichtbar werden wird.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0003

home/migration: start ups

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt
home/migration – start ups

I. Roscheck

"wie... wie bin ich hierhergekommen?" fragt Billy Pilgrim (aus: Kurt Vonnegut – Schlachthof 5)

Es geht um Biografien: eigene, ausgedachte, fremde, (an)vertraute, empathisch aufgeladene ... Lebensläufe, Geschehnisse, Heimat und Wanderung, Verwurzen und Entwurzeln, Verorten und Neuverorten.

Wir beschäftigen uns künstlerisch mit der eigenen Existenz, Wünschen und Träumen - und der kulturellen Identität, die sich global in einer ständigen Verwandlung befindet. Wer startet wo mit welchen Bedingungen, wer wandert warum woanders hin? Wie verändert das Exil vieler Menschen deren und unsere Sicht auf Kultur, "ZuhauseSein", Zusammenleben? Das Verlassen des eigenen Startpunkts – und das Augenmerk auf das Anderer - birgt nicht nur Gefahren sondern Möglichkeiten, die Beschäftigen mit dem Start up setzt kreative Prozesse in Gang. Es geht um Ortsbestimmung, um "Stellung beziehen" ...

Start up soll bei der "Existenzgründung" helfen im Studium der Kunst, Ästhetischen Erziehung, Intermedia – wir starten in eine Art "Selbstporträt". Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/ Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, ...

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" über das Werk von Künstlern, die sich mit dem Thema auseinandersetzen (Mona Hatoum, Shirin Neshat, Danh Vo, Prilla Tania, Thomas Hirschhorn, Zhang Huan, Setu Legi, Mathieu Kleyebe Abonnenc, Adam Pendleton, Maryam Jafri, ...)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0003

The Missing Link: Strategien künstlerischer Produktion

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 160

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H 114 (ehem. Hörsaal 254)

K. Nimmerfall

Die Arbeiten zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler reflektieren eine Bandbreite von Strategien und Methoden, die längst traditionelle Grenzen herausgefordert haben und nicht mehr

so einfach definierbar sind. Die Vorlesungsreihe gibt einen Überblick über grundlegende Theorien und Konzepte der Kunst seit Marcel Duchamps Readymade. Im Kontext der gezielten Verflechtung von Theorie und Praxis werden anhand unterschiedlicher gesellschaftlich relevanter Themenfelder zeitgenössische künstlerische und gestalterische Strategien mit Fokus Medien vorgestellt und in begleitenden Tutorien erprobt. Im Mittelpunkt steht dabei die theoretische Reflexion sowie die Entwicklung und Realisierung eines künstlerisch-forschenden Gruppenprojekts. Die wöchentliche Lehrveranstaltung findet in 14-tägigem Wechsel als jeweils Vorlesung oder Tutorium statt.

Es werden 12 Tutor-Gruppen mit ca. 10 Teilnehmern gebildet. Die Tutorien finden jeweils 14tg. Mo 8h, Mo 17.45, Di 8h, Do 8h, Do 17.45 und Fr 8.00 statt. Die Zuordnung zu den Tutorien wird über Ilias abgewickelt. Näheres dazu in der ersten Vorlesung.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

15204.0007 "Porträt in der Fotografie" — Praktisches Fotografieseminar #3 (Dozent: Roman Schramm)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 25.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

Sa. 26.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

Fr. 2.12.2016 14 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

Sa. 3.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

M. Thomann

Das Fotografieseminar schließt an die im Sommersemester aufgenommenen Fragestellungen und praktischen Übungen an und ist sowohl für Neueinsteiger*innen als auch für Studierende geeignet, die die Veranstaltung schon im letzten Semester besucht haben.

In dem Seminar beschäftigen wir uns mit dem Bildnis des Menschen, das seit dem Aufkommen der Fotografie ihr zentraler Gegenstand und bis heute ein Dauerbrenner im Feld der fotografischen Theorie und Praxis ist. Vor dem Hintergrund einer Analyse historischer und zeitgenössischer künstlerischer Positionen, die das Portrait als ein klassisches Thema in der Kunst aufgreifen und reflektieren, wird es in dieser Blockveranstaltung um populäre Formate der (Selbst-)Inszenierung bis zum Handy-Selfie auf Instagram gehen. Wir werden der Frage nachgehen, was ein Portrait eigentlich ist, und was außerdem noch alles ein Portrait sein könnte.

In dem daran anschließenden praktischen Teil – auf dem der Schwerpunkt des Seminars liegt – werden wir in Gruppenarbeiten die zuvor erkundeten unterschiedlichen Potentiale der Portraitfotografie in Selbstversuchen testen und dabei auch die aktuellen technischen Möglichkeiten der Portraitdarstellung untersuchen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

15204.0008 "A Random Story" -- Trickfilmseminar (Dozentin: Susi Jirkuff)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 4.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

Sa. 5.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

Fr. 18.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

Sa. 19.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

M. Thomann

Die Studierenden erhalten zu Beginn der Lehrveranstaltung ein bis zwei Begriffe, aus denen sie eine kurze Filmminiatur entwickeln werden. Mittels verschiedener Techniken des Trickfilms sollen die Begriffe narrativ oder interpretativ umgesetzt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

15204.0014 Die Simulation der Arbeit (Dozentin: Romana Schmalisch)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 19.1.2017 17.45 - 19.15, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Fr. 20.1.2017 14 - 19, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Sa. 21.1.2017 9 - 15, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Fr. 27.1.2017 14 - 19, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Sa. 28.1.2017 9 - 15, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

K.Nimmerfall

Was bedeutet es heutzutage zu arbeiten und welche Anforderungen werden an jeden einzelnen gestellt? Wie werden in Ausbildungszentren und Arbeitsmaßnahmen die angeforderten verschiedenen Fähigkeiten (physische, psychologische und soziale) getestet und vermittelt? Welche Rolle spielt heute der Einsatz von Kreativität und wie wird die Kreativität als Mittel zum Selbstmanagement eingesetzt?

In dem Workshop „Die Simulation der Arbeit“ sollen verschiedene real existierende Kurse und Tests aus Ausbildungszentren in Form von Rollenspielen und Simulationen praktiziert und diskutiert werden. In einer Gruppenarbeit wird eine gemeinsame Spielszene entwickelt, die sich von der Planung bis zur Umsetzung mit den Anforderungsprofilen in der Arbeitswelt auseinandersetzt. Sowohl der Einsatz von Kreativität (szenisches Schreiben, künstlerische Umsetzung in Form eines Kurzfilms) als auch verschiedene organisatorische Fähigkeiten sind von Dir gefragt! Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Der Workshop ist Teil des Projekts "Mass Observation 2.0" Infos: www.laborfuerkunstundforschung.de

Romana Schmalisch studierte Bildende Kunst an der Universität der Künste Berlin. Sie nahm an mehreren Stipendienprogrammen als Researcher teil, u.a. in Maastricht, London und Paris. In ihren künstlerischen Arbeiten beschäftigt sie sich mit den unterschiedlichen medialen Strategien des Films und der Frage der Abbildbarkeit geschichtlicher Prozesse und gesellschaftlicher Strukturen. Seit 2013 arbeitet Romana Schmalisch an einem umfassenden Projekt „The Choreography of Labour“, aus dem sie derzeit zusammen mit Robert Schlicht das Filmprojekt „Labour Power Plant“ und das Theaterstück „All the Best from Labour Power Plant“ entwickelt.

15204.0015 Another World with Difficulties (Dozent: Jakob Kolding)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

k.A.

Do. 8.12.2016 17.45 - 19.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Fr. 9.12.2016 14 - 19, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Sa. 10.12.2016 9 - 15, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Fr. 13.1.2017 14 - 19, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Sa. 14.1.2017 9 - 15, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

K.Nimmerfall

The starting point of this workshop will be to work with found images as a way of thinking about construction, de-construction and re-construction of meaning. Images cut and pasted, re-contextualized and re-positioned, re-posted or re-presented. Changing how they can be seen and understood. Taking apart existing worlds and (re)making new ones.

Images are everywhere every day. They are part of the construction of a physical, digital, psychological, social, economic and political space. Spaces defined by mutual interrelations and ever developing processes. As with images it is impossible to understand one part as isolated from its relationship to the world around it. In that sense re-working and re-positioning found images is a

way of discussing the production of meaning and, at the end of the day, the production of power to define and represent. Images with difficulties.

The workshop will be practice based and approach many of the relevant discussions through working with found images, through collage or appropriation. The images can be brought in and brought together from any context imaginable, re-worked or re-presented in any media. The focus is on attempting to open up the production of meaning in and with images through practice and discussion.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Der Workshop ist Teil des Projekts Mass Observation 2.0. Infos:
www.laborfuerkunstundforschung.de

Infos zum Dozenten: <http://www.nicolaiwallner.com/artists/jakob-kolding/15>

15204.0018 **Words Matter – Schrift und Sprache, Kunst und Video**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), Ende 1.2.2017

M. Brand

Sprache und Schrift gehören zu den grundlegenden menschlichen Kulturtechniken. Unsere gegenwärtige Welt wäre ohne sie nicht vorstellbar - denkt man nur an die verschiedensten Formen von Alltagskommunikation, Nachrichten, Fernsehen, sozialen Medien, aber auch an andere Bereiche wie Ausbildung und Berufsleben, Literatur, Theater, Film, Musik (mit Gesang) usw.

Doch auch in der bildenden Kunst, wo es ja prinzipiell eher um Bilder als um Sprache geht, sind Worte und Geschriebenes in den vergangenen Jahrzehnten immer wichtiger geworden. Manche Künstlerinnen und Künstler arbeiten mit provokativen Aussagen, andere mit Hintersinn, Mehrdeutigkeit, Wortspiel oder Ironie. In vielen Arbeiten werden die Worte und Sätze zu wesentlichen Bestandteilen des Bildes (oder gar zum Bild selbst), in anderen werden sie in Form von Audioaufnahmen in Kombination z.B. mit Videobildern oder Objekten zum Teil von Rauminstallationen.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden, eigene künstlerische Kurzfilme bzw. Videoarbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Kurzfilmtag an der KHM: Das Seminar ist eingeladen, am Donnerstag 8. Dezember 2016 am Kurzfilmtag „Short of What?“ an der Kunsthochschule für Medien in Köln teilzunehmen. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist für alle SeminarteilnehmerInnen obligatorisch. Nähere Informationen im Seminar.

Anmerkung: Das Seminar setzt keine fortgeschrittenen Video-Kenntnisse voraus, jedoch die Bereitschaft, sich sowohl mit künstlerischen Methoden und Strategien, als auch mit grundlegenden Techniken des Videoschnitts (Adobe Premiere Pro) auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur oberflächlich in die technischen Möglichkeiten von Video und Videoschnitt ein - hierzu wird der Besuch eines entsprechenden Tutoriums empfohlen.

Wichtig: Die Anwesenheit bei der ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Nicht eingenommene Fixplätze verfallen und werden anderweitig vergeben bzw. verlost. Ein späterer Einstieg in das Seminar ist nicht möglich. Die Teilnahme am Kurzfilmtag an der KHM am Do. 8. Dezember 2016 wird erwartet.

Zeit: wöchentlich Mi. 10:00h bis 11:30h

Das Seminar findet an folgenden Terminen nicht statt: 21.12.2016, 18.1., 1.2. und 8.2.2017

Raum 216 B / 2.202 (MedienBildungsRaum)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0019 **Dreams That Money Can Buy – Konsumkritik, Konzeptkunst, Fotografie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 20.10.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 3.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 17.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 1.12.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 15.12.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 19.1.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 2.2.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M. Brand

Der Titel des Seminars ist Hans Richters surrealistischem Film von 1947 entnommen, scheint aber gegenwärtig so aktuell wie nie zuvor zu sein.

Heute, 70 Jahre später, leben wir in einer Welt, in der scheinbar alles mit Geld zu realisieren ist. Unterhaltungskultur und Arbeitswelt, Kommunikation und Mobilität, Lebensführung, Freizeitgestaltung und Ernährung, Freude, Familie und Partnerschaft, kein Lebensbereich, der sich nicht um Konsum dreht und in dem einem nicht von der Werbung die Erfüllung von Träumen versprochen wird.

Die bildende Kunst ist heute in vielfacher Weise selbst Teil dieser Konsumwelt geworden, obwohl diese gleichzeitig auch Möglichkeiten, Methoden und Strategien bereit hält, genau solche Zusammenhänge und Mechanismen offen zu legen und zu reflektieren.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden mit den Mitteln der Fotografie, eine eigene künstlerische Arbeit zum Seminarthema zu entwickeln.

Anmerkung: Das Seminar setzt keine fortgeschrittenen Fotografie-Kenntnisse voraus, jedoch die Bereitschaft, sich mit künstlerischen Methoden und Strategien auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur sehr oberflächlich in die technischen Möglichkeiten der Fotografie ein - hierzu wird der Besuch eines Fotografie-Tutoriums oder entsprechenden Seminars empfohlen.

Wichtig: Die Anwesenheit bei der ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Nicht eingenommene Fixplätze verfallen und werden anderweitig vergeben bzw. verlost. Ein späterer Einstieg in das Seminar ist nicht möglich.

Zeit: Do. 10:00h bis 13:30h

Termine: 20.10., 3.11., 17.11., 1.12., 15.12., 19.1., 2.2.

Raum 216 B / 2.202 (MedienBildungsRaum)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0026 Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse, Kunst und ÄE)

1 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 100

k.A.

M. Brand

Die Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) dienen als Einführung in wichtige Techniken und Verfahren der Mediengestaltung und sind offen für die Studiengänge Intermedia, Kunst und Ästhetische Erziehung.

Es werden Tutorien zu folgenden Themen angeboten: Audio Musikproduktion, Audio Wortproduktion, Bildbearbeitung, Videoschnitt, After Effects, Layout, Vektorgrafik und Fotografie. Zudem wird es Tutorien im Bereich 3D-Animation geben, die aber direkt über Klips und nicht über Ilias organisiert werden (separate Anmeldung).

Bitte melden Sie sich hier an, wenn Sie ein, zwei oder drei Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) belegen möchten. Die Teilnahme an 3 Tutorien bringt 1x 3CPs, die Leistung kann nur zusammen verbucht werden, also wenn alle drei Tutorien absolviert wurden. Bitte nur voll ausgefüllte Laufzettel einreichen!

Die Tutorien finden meist an zwei aufeinanderfolgenden Tagen im Semester statt (jeweils Fr. 9-14h und Sa. 15-20h). Einige Tutorien werden aber auch 14-tägig in der Woche stattfinden. Die Anwesenheit an den entsprechenden Tagen bzw. Terminen vom Anfang bis zum Ende sowie eine produktive Mitarbeit ist Voraussetzung für den Erwerb von einem CP pro Tutorium.

Anmeldung zu den Tutorien-Gruppen:

Über diesen Link können Sie sich in Ilias direkt zu einem oder mehreren (max. drei) Tutorien anmelden:

https://www.ilias.uni-koeln.de/ilias/goto.php?target=crs_1930868_rcodetgqCprqSe3&lient_id=uk

Dazu müssen Sie sich zunächst bei Ilias einloggen und dann bei dem Tutorium Ihrer Wahl auf „beitreten“ klicken. Über das Tauschforum haben Sie noch die Möglichkeit, Tutorienplätze zu tauschen.

Bitte beachten Sie, dass die Anmeldung verbindlich ist und die Anwesenheit an den entsprechenden Tagen bzw. Terminen vom Anfang bis zum Ende sowie eine produktive Mitarbeit Voraussetzung für den Erwerb von einem CP ist.

Den vollständig ausgefüllten Laufzettel bitte bei Martin Brand einreichen (Postfach gegenüber Sekretariat Block B).

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0030 Narrative Bildsequenzen | Gestalten und Vermitteln (Dozentin Nadia Bader)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 11.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 12.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Fr. 20.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 21.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M. Brand

Das Blockseminar widmet sich narrativen Bildsequenzen sowie Text-Bild-Kombinationen als gestalterisch-künstlerisches Medium. Der populärkulturelle Begriff des „Comic“

dient dabei als Ausgangslage sowie Reibungsfläche und wird bewusst möglichst weit gefasst: die bildsprachlichen und erzählerischen Möglichkeiten sind nahezu grenzenlos.

Das Erzählen mit und in Bildern – optional in Kombination mit Texten – ist eine grundlegende Kulturtechnik, die sich in vielfältiger Weise ausloten und auch vermitteln

lässt. Im Seminar werden unterschiedlichste Beispiele gemeinsam betrachtet, praktische Übungen sowie eigene gestalterische und erzählerische Recherchen betrieben und

schliesslich Möglichkeiten der Vermittlung skizziert und diskutiert. Ziel ist es, einen eigenen handlungspraktischen Zugang zum Medium zu finden und davon ausgehend pädagogisch-didaktische

Überlegungen zu entwickeln.

1. Block: 11./12.Nov 2016 | Gestalterisch-künstlerische Arbeit: Inhaltliche und bildsprachliche Recherche, Umsetzung einer eigenen Kurzgeschichte

2. Block: 20./21.Jan 2017 | Pädagogisch-didaktischer Transfer (ausgehend von der eigenen, gestalterisch-künstlerischen Arbeit): Sachanalyse und Skizze einer Aufgabe/Aufgabenreihe für SchülerInnen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0038 Wessen Bilder? (Dozentin: Sandra Schäfer)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 20.10.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 3.11.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 1.12.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 15.12.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 12.1.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 26.1.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 9.2.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

S.Schäfer

In diesem Seminar werden wir uns mit künstlerischen Arbeitsweisen beschäftigen, die mit gefundenen Film- und Bildmaterialien arbeiten (sogenanntem Found Footage). Was passiert durch die Aneignung existierender Bilder? Welche Rolle spielen hierbei Ausschnitthaftigkeit, Montage oder Collage? Und warum eignen sich Künstler*innen bestehende Bildmaterialien an?

Neben der Betrachtung künstlerischer Arbeitsweisen wird es in diesem Seminar um eigene praktische Erfahrungen in der künstlerischen Arbeit gehen.

1 . 2 . 8 - T e x t i l e M e d i e n

14679.0003 home/migration: start ups

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt

I.Roscheck

home/migration – start ups

"wie... wie bin ich hierhergekommen?" fragt Billy Pilgrim (aus: Kurt Vonnegut – Schlachthof 5)

Es geht um Biografien: eigene, ausgedachte, fremde, (an)vertraute, empathisch aufgeladene ... Lebensläufe, Geschehnisse, Heimat und Wanderung, Verwurzen und Entwurzeln, Verorten und Neuverorten.

Wir beschäftigen uns künstlerisch mit der eigenen Existenz, Wünschen und Träumen - und der kulturellen Identität, die sich global in einer ständigen Verwandlung befindet. Wer startet wo mit welchen Bedingungen, wer wandert warum woanders hin? Wie verändert das Exil vieler Menschen deren und unsere Sicht auf Kultur, "ZuhauseSein", Zusammenleben? Das Verlassen des eigenen Startpunkts – und das Augenmerk auf das Anderer - birgt nicht nur Gefahren sondern Möglichkeiten, die Beschäftigung mit dem Start up setzt kreative Prozesse in Gang. Es geht um Ortsbestimmung, um "Stellung beziehen" ...

Start up soll bei der "Existenzgründung" helfen im Studium der Kunst, Ästhetischen Erziehung, Intermedia – wir starten in eine Art "Selbstporträt". Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/ Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, ...

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" über das Werk von Künstlern, die sich mit dem Thema auseinandersetzen (Mona Hatoum, Shirin Neshat, Danh Vo, Prilla Tania, Thomas Hirschhorn, Zhang Huan, Setu Legi, Mathieu Kleyebe Abonnenc, Adam Pendleton, Maryam Jafri, ...)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

1.2.9 - Interdisziplinäre Praxen

14676.0045 home/migration: migraphy. Ästhetisch-künstlerische Forschung als diversitätensibles biografisches Theater

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.11.2016 9.30 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Sa. 19.11.2016 9.30 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Fr. 16.12.2016 9.30 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Sa. 17.12.2016 9.30 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Fr. 27.1.2017 9.30 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Sa. 28.1.2017 9.30 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

J. Ziegenbein

In dieser Veranstaltung wird es darum gehen, sich auf einen ästhetisch-künstlerischen Forschungsprozess zum Semesterthema home/migration einzulassen, eigene „kleine Erzählungen“ (Lyotard) zu Themenaspekten zu erfinden, in Zusammenarbeit mit Kommiliton*innen zu inszenieren und aus dem aktiven Spiel heraus sogleich einen aktuellen, diversitätensiblen Ansatz biografischer Theaterarbeit kennenzulernen.

Ausgangspunkt für die jeweilige biografische Forschung und die Entwicklung einer eigenen (Bühnen-)Figur ist ein selbst gewählter Gegenstand (bitte zur ersten Sitzung „mitbringen“!). Dieser kann z.B. ein Klang, eine Stimmung, ein Geruch, ein Bild, ein Brief, ein Kleidungs- oder Erbstück oder etwas ganz anderes Real- oder Fiktiv-Biografisches sein und sollte potentiell in irgendeinem persönlich relevanten Bezug zum Semesterthema stehen, wobei es zum Schutz der Figur auch immer möglich ist, statt oder neben selbst Erlebtem auch „Unwahres“ zu erzählen.

Durch verschiedene mögliche Verfahrensweisen aus alltäglichen, theoretischen und ästhetisch-künstlerischen Kontexten, wie etwa biografisches Schreiben, künstlerische Aneignung von vorgefundenem Material, Bezugnahmen auf philosophische Diskurse oder literarische Texte, Theaterübungen usw., nimmt jede Erzählung in verschiedenen Einzel- und Teamarbeitsphasen Gestalt an.

Mitzubringen zur ersten Sitzung ist neben dem selbst gewählten Gegenstand bequeme Kleidung, die Bereitschaft, sich auf zunächst ergebnisoffene Prozesse einzulassen und die Motivation, Neues erfahren und reflektieren zu wollen. Schauspielerische Vorerfahrung ist nicht erforderlich. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0047 Faszination Licht (Dozent: Garlef Keßler)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 7.11.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Mo. 14.11.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 12.12.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 19.12.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 9.1.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Mo. 30.1.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Mo. 6.2.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

J. Dick

In diesem neu angebotenen Seminar soll die künstlerische Gestaltung mit Licht im Kontext von Kunst, Theater und Performance behandelt werden. Was ist Licht und wie kann ich es in der künstlerischen Praxis einsetzen? Welche Möglichkeiten bieten mir unterschiedliche Lichtquellen und was für eine Wirkung haben sie? Wie entstehen Farben und welche Stimmung kann ich damit erzeugen?

Ausgangspunkt ist die Einführung in die neue hauseigene Lichtanlage im aeb-Raum 2.103. Anhand dieser werden zunächst Lichtwirkung unterschiedlicher Lichtpositionen und Lichthängepunkte untersucht werden. Mit diesem Hintergrund wollen wir danach eigene Lichtkonzepte für Situationen aus dem Theater, dem Performancebereich, für Konzerte oder für experimentelle Ausstellungen entwickeln und in der Praxis erproben. Eine kurze Scheinwerfertypenkunde und Basiswissen zur Elektrizität runden das Bild ab.

Dozent: Garlef Keßler, Lichtdesigner, Dipl. Kulturpädagoge im Bereich angewandte Kulturwissenschaft & ästhetische Praxis, angehender Meister für Veranstaltungstechnik
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0051

home/migration: Widerlegen, Widersetzen, Widerstehen: zur Situation der Sinti und Roma In Europa und in Deutschland (Twin 1; Dozent*in: Stefanie Busch/Ella Tetrault)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 4.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 5.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 2.12.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 3.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

S. Busch
A. Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZIERENDEN STEFANIE BUSCH & ELLA TETRAULT GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0051 UND 14676.0052 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

In diesem Seminar wird der Schwerpunkt auf der Situation der Sinteze/Sinti und Romnija/Roma in Europa liegen. Die Diskriminierung und Verfolgung der europäischen Rom_nja und Sint_etze hat lange Traditionslinien, die bis in die Gegenwart reichen. Kaum eine andere Minderheit wird so umfassend mit negativen Stereotypen belegt. Die Folgen sind verheerend: Die Chancen für sozialen Aufstieg sind massiv beschränkt, rassistische Angriffe keine Seltenheit. Der allgemeine Kenntnisstand und Wissen über die aktuellen Lebenssituationen und politischen Perspektiven hier lebender Rom_nja und Sint_etze sind sehr gering. Im Vordergrund des Seminar stehen Wissensvermittlung, Selbstreflexion in Bezug auf eigene Vorurteilsstrukturen, Self-Empowerment, Antiromatismus und sogenannte sichere Herkunftsländer. Wir werden gemeinsam Texte zum Thema lesen, recherchieren, gemeinsam Filme sehen, künstlerische Praxen betrachten und diskutieren. Gemeinsam mit der kanadischen Performance-Künstlerin Ella Tetrault werden wir Lecture Performances kennenlernen und mit dieser Praxis zum Thema arbeiten.

The praxis component of the workshop will focus on reacting, responding, re-reading and experimenting with art and performance strategies based on the topic, "Widerlegen, Widersetzen, Widerstehen: zur Situation der Sinti und Roma In Europa und in Deutschland". We will ask and work through questions such as; what would it mean to respond to this subject as a performance lecture? What are appropriate and inappropriate artistic strategies when addressing such a topic? How can performance, lectures and reading experiments help us to understand this subject differently and understand our own positionality?

Stefanie Busch (*1977) studierte an der HfBK Dresden bei Prof. Lutz Dambeck

Ella Tetrault is a Canadian artist residing in Berlin. She holds an MFA in Public Art and New Artistic Strategies from the Bauhaus University and a BA in International Development from the University of Toronto. As a former youth worker and international development student, she often makes use of qualitative research and narrative therapy methods. Her projects tend to take place over a long period of time and evolve as new relationships are forged and new information is acquired. She uses lectures, film and installation to explore the idea in narrative therapy that individuals are continuously reinventing their own history through re-telling their story. Throughout, there lies a desire to connect with others through curated environments and experimental methods of asking questions. She shares a collaborative practice with Bethany Riordan Butterworth- together, they

curate the Fuller Terrace Lecture Series, a community lecture series and online platform in Halifax and Berlin.

For more information: <http://www.fullerlectures.com>

DIESES SEMINAR FINDET AUF DEUTSCH UND ENGLISCH STATT. DIE STUDIERENDEN SOLLTEN ENGLISCH VERSTEHEN, ABER NICHT ZWINGEND SPRECHEN KÖNNEN.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0057 **home/migration: das bei dir zuhause Seminar**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 4.11.2016 14 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 25.11.2016 14 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 26.11.2016 11 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 27.11.2016 12 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 2.12.2016 14 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

J. Dick

Das Zuhause ist ein geliebter Ort. Das Zuhause lässt andere Begegnungen zu. Das Zuhause ist eine Bühne. Vorrangig mit Studierenden des Seminars "stealing beauty" vom SoSe 2016 erforschen wir das Zuhause anhand vom gemeinsamen Improvisieren. Welche Aufgabenstellungen und Rahmen können wir kreieren, die in einem guten Verhältnis von genügender Freiheit und inspirierenden Regeln zu spannenden Improvisationen und Performances führen? Wie kann ein Ort des Lebens und des Privatens zur Bühne werden? Wieviel Gastfreundschaft, wieviel Respekt ist nötig, wieviel Distanz? Welche Begegnungen werden im fremden Zuhause möglich? Können wir uns dort anders zeigen? Welche gemeinsame Performance kann dort entwickelt werden? Der Plan: 1. Die Lehrende lädt die Studierenden zu sich nach Hause ein, für einen Projektstart & zum ersten gemeinsamen Improvisieren. Am Freitag den 4. November, 14-17h. 2. Danach in einem Block an einem Wochenende, besucht die Gruppe die Zuhauses von Studierenden, um in diesen unterschiedlichen Wohnungen und Häusern zu improvisieren. Immer der/die Gastgeber*in (zusammen mit einem/r weiteren Kommiliton*in) bereitet ein Setting vor, sprich das Aufwärmen / der Umgang im jeweiligen Zuhause vor Ort / die Spielregeln / die Improvisationsrahmen für die Gruppe. Für die Entwicklung der Anleitung wird Input & Inspiration von der Dozentin zusammengestellt, zugespielt auf die Themen Improvisation und Zuhause. Je zwei Stunden werden in je einem Zuhause verbracht und danach das Zuhause gewechselt, ein intensives Wochenende lang. Freitag, der 25.11.: 14-16h // 18 - 20h Samstag, der 26.11.: 11-13h // 14-16h // 17-19h Sonntag, der 27.11.: 12-14h // 16-18h 3. Danach, am 2. Dezember zwischen 14-17 h werten wir aus, was am Besten funktionierte und entwickeln ein Konzept & Proben für eine Performance in einem oder in mehreren Zuhausen. 4. Die Ergebnispräsentation findet am Samstag den 10. Dezember statt. Ggf. mit Generalprobe z.B. am Freitag den 9. Dezember. Studierende, die nicht im stealing beauty Seminar dabei waren, schon Erfahrung im Bereich Performance & Improvisation haben, und gerne mitmachen würden beim Seminar, schreiben bitte eine Email an: jdick1@uni-koeln.de

14676.0059 **Real Beauty?! Manipulation - Konstrukt und Dekonstruktion von digital bearbeiteter Fotografie (Dozentin Olga Holzschuh)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), ab 24.10.2016

M. Brand
O. Holzschuh

Durch welche manipulativen fotografischen Mittel werden Schönheitsideale in der Werbeindustrie produziert?! Wie lassen sich diese dekonstruieren und wie konstruieren?!

Die Offenlegung der starken Manipulierbarkeit von digitalen Bildern findet nicht zuletzt durch die Beschäftigung mit den Möglichkeiten der digitale Bildbearbeitung statt. Fotografien aus der Werbung, insbesondere der Beauty-Branche, dienen hier als prägnante Beispiele. Dabei werden sie im Seminar im Hinblick auf die werbeinduzierten und -produzierten Schönheitsideale hinterfragt und neu gedacht. Die Grundlage des Seminars stellt die Aneignung von Basics der Bildmanipulation / Bildmontage im 'Photoshop' und das Erproben im Selbstversuch dar. Ebenso schauen wir uns die Möglichkeiten der Bildmanipulation durch die für Smartphones entwickelten Bildbearbeitungs-Apps an. Begleitend werden im Seminar sowohl theoretische Texte als auch künstlerische Positionen behandelt, die sich mit der Thematik der Bildmanipulation auseinandersetzen.

Das Seminar findet an folgenden Tagen nicht statt: 17.10.2016, 19.12.2016

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0060 Darstellungsmuster von Frauen in digitalen Medien und fotografischen Positionen (Dozentin Olga Holzschuh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, ab
26.10.2016M.Brand
O.Holzschuh

Wohin führt die Nachahmung von Posen, die in einer Tradition der Objektivierung von Weiblichkeit bei Frauen steht? Und welche Dynamiken der Selbstkonstitution von Frauen produzieren bildbasierte digitale Medien?

In diesen Seminar steht die Formsprache der fotografischen Repräsentation von Frauen und Weiblichkeit in den digitalen Medien und aktuellen künstlerischen Positionen im Fokus.

Anhand von Selbstinszenierungsversuchen und der Auseinandersetzung von zeitgenössischen weiblich-konnotierten Posen und Gesten werden diese reflektiert und dekodiert. Begleitend stehen zur Diskussion sowohl theoretische Texte als auch künstlerische Positionen von Frauen, die sich mit Weiblichkeitsdarstellungen in und durch das Medium der Fotografie beschäftigen und beschäftigt haben.

Das Seminar findet an folgenden Tagen nicht statt: 19.10.2016, 21.12.2016
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0003 home/migration: start ups

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt
home/migration – start ups

I.Roscheck

"wie... wie bin ich hierhergekommen?" fragt Billy Pilgrim (aus: Kurt Vonnegut – Schlachthof 5)

Es geht um Biografien: eigene, ausgedachte, fremde, (an)vertraute, empathisch aufgeladene ... Lebensläufe, Geschehnisse, Heimat und Wanderung, Verwurzen und Entwurzeln, Verorten und Neuverorten.

Wir beschäftigen uns künstlerisch mit der eigenen Existenz, Wünschen und Träumen - und der kulturellen Identität, die sich global in einer ständigen Verwandlung befindet. Wer startet wo mit welchen Bedingungen, wer wandert warum woanders hin? Wie verändert das Exil vieler Menschen deren und unsere Sicht auf Kultur, "ZuhauseSein", Zusammenleben? Das Verlassen des eigenen Startpunkts – und das Augenmerk auf das Anderer - birgt nicht nur Gefahren sondern Möglichkeiten, die Beschäftigung mit dem Start up setzt kreative Prozesse in Gang. Es geht um Ortsbestimmung, um "Stellung beziehen" ...

Start up soll bei der "Existenzgründung" helfen im Studium der Kunst, Ästhetischen Erziehung, Intermedia – wir starten in eine Art "Selbstporträt". Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/ Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, ...

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" über das Werk von Künstlern, die sich mit dem Thema auseinandersetzen (Mona Hatoum, Shirin Neshat, Danh Vo, Prilla Tania, Thomas Hirschhorn, Zhang Huan, Setu Legi, Mathieu Kleyebe Abonnenc, Adam Pendleton, Maryam Jafri, ...)
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0009 Räume der Kindheit (Dozent: Roland Dorn, Architekt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 11.11.2016 13 - 18, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)Sa. 12.11.2016 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Fr. 25.11.2016 8.30 - 14, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 26.11.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103R.Dorn
I.Roscheck

Seminar Räume der Kindheit - Zum Wechselspiel von Architektur und Pädagogik

Raumerlebnisse im Kindesalter bestimmen die ästhetische Wahrnehmung, Sensibilität und Kreativität des erwachsenen Individuums. Mit allen positiven und negativen Erscheinungsformen hat sich dieser Zusammenhang seit der Wende zum 20. Jahrhundert als feste gestalttheoretische Größe der Moderne erwiesen. Was steckt dahinter?

Im Unterschied zu temporären Phänomenen wie Kunst, Kommunikation, Medien oder Sozialverhalten entfaltet der Raum durch seine fortwährende Präsenz majorisierende Kraft in unendlicher Wiederholung. Räume aus Kindertagen, schön oder hässlich, anziehend oder unheimlich bleiben bis ins Alter in Erinnerung. Das Gedächtnis ist in ständiger Bereitschaft darauf ausgerichtet, räumliche Konstellationen in Verbindung mit Erlebnissen festzuhalten. Von vagen Konturen und collagehaften Anklängen bis zu detailgetreuen Bildern speichert es assoziativ die Räume der Kindheit, die Buden, Verstecke und Dachböden ebenso wie Gebäude, Plätze und Landschaften. Einmal aufgenommen bleiben Atmosphären, Licht, Gerüche, Geräusche, Farben, kurz alle sensorischen Merkmale zurück, die unsere fünf Sinne wahrzunehmen im Stande waren und setzen sich Stück für Stück zu individuellen ästhetischen Biografien zusammen. Häufigkeit und Intensität des Erlebten bestimmen die neuronale Tiefe und ihre architekturpädagogische Rückwirkung.

Tag 1: Einführungsvortrag "Raum - Wirkung - Prägung"

Fragen, Diskussionen, Klärungen, Bildung von Arbeitsgruppen, Wahl der Themen

Tag 2: Übung: "Raumerinnerungen" - Aufspüren von Raumerinnerungen aus frühen Kindertagen, Zusammensetzen zu collagehaften Tafelskizzen, Kurzgeschichten und atmosphärischen Bildern. Anhand individueller Raumerlebnisse wird der prägende Einfluss räumlicher Gestaltung auf die kindliche Wahrnehmungsfähigkeit verdeutlicht. Früheste Erinnerungen lassen sich manchmal bis zur Mitte des zweiten Lebensjahres zurückverfolgen. Konkreter erfassbar werden sie zwischen zweieinhalb und drei Jahren (z. B.: erlebte Enge und Weite, eigenes Zimmer, Wohnung, Umgebung, Kindergarten, Schulräume, Spielplätze, Buden, Höhlen, Zelte, Ferien, Ausflüge, Theater, Großeltern, Landschaften, Gerüche, Klänge, Personen, Stimmungen, Atmosphären, Phantasien ...).

Tag 3: Gegenüberstellung

Architekturpädagogische Exkursion zu Schulbauten, Gespräche und Führungen mit Pädagogen (Förderschule Velbert)

Tag 4: Vortrag "Öffnung des Raumes - Öffnung der Sinne" - Beispiele offener Schulräume im historischen Zusammenhang Vorbereitung zur Abgabe einer individuell angefertigten Raumerinnerung z. B. als Kunstobjekt, Modellcollage, Assemblage, Malerei, Kurzgeschichte, Video, Fotoserie, Fixierung des Abgabetermines zum Ende des Semesters.

Fragen und Antworten, Resümé und Ergebnis

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0018 Words Matter – Schrift und Sprache, Kunst und Video

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), Ende 1.2.2017

M. Brand

Sprache und Schrift gehören zu den grundlegenden menschlichen Kulturtechniken. Unsere gegenwärtige Welt wäre ohne sie nicht vorstellbar - denkt man nur an die verschiedensten Formen von Alltagskommunikation, Nachrichten, Fernsehen, sozialen Medien, aber auch an andere Bereiche wie Ausbildung und Berufsleben, Literatur, Theater, Film, Musik (mit Gesang) usw.

Doch auch in der bildenden Kunst, wo es ja prinzipiell eher um Bilder als um Sprache geht, sind Worte und Geschriebenes in den vergangenen Jahrzehnten immer wichtiger geworden. Manche Künstlerinnen und Künstler arbeiten mit provokativen Aussagen, andere mit Hintersinn, Mehrdeutigkeit, Wortspiel oder Ironie. In vielen Arbeiten werden die Worte und Sätze zu wesentlichen Bestandteilen des Bildes (oder gar zum Bild selbst), in anderen werden sie in Form von Audioaufnahmen in Kombination z.B. mit Videobildern oder Objekten zum Teil von Rauminstallationen.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden, eigene künstlerische Kurzfilme bzw. Videoarbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Kurzfilmtag an der KHM: Das Seminar ist eingeladen, am Donnerstag 8. Dezember 2016 am Kurzfilmtag „Short of What?“ an der Kunsthochschule für Medien in Köln teilzunehmen. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist für alle SeminarteilnehmerInnen obligatorisch. Nähere Informationen im Seminar.

Anmerkung: Das Seminar setzt keine fortgeschrittenen Video-Kenntnisse voraus, jedoch die Bereitschaft, sich sowohl mit künstlerischen Methoden und Strategien, als auch mit grundlegenden Techniken des Videoschnitts (Adobe Premiere Pro) auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur oberflächlich in die technischen Möglichkeiten von Video und Videoschnitt ein - hierzu wird der Besuch eines entsprechenden Tutoriums empfohlen.

Wichtig: Die Anwesenheit bei der ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Nicht eingenommene Fixplätze verfallen und werden anderweitig vergeben bzw. verlost. Ein späterer Einstieg in das Seminar ist nicht möglich. Die Teilnahme am Kurzfilmtag an der KHM am Do. 8. Dezember 2016 wird erwartet.

Zeit: wöchentlich Mi. 10:00h bis 11:30h

Das Seminar findet an folgenden Terminen nicht statt: 21.12.2016, 18.1., 1.2. und 8.2.2017

Raum 216 B / 2.202 (MedienBildungsRaum)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0019 **Dreams That Money Can Buy – Konsumkritik, Konzeptkunst, Fotografie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 20.10.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 3.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 17.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 1.12.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 15.12.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 19.1.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 2.2.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M. Brand

Der Titel des Seminars ist Hans Richters surrealistischem Film von 1947 entnommen, scheint aber gegenwärtig so aktuell wie nie zuvor zu sein.

Heute, 70 Jahre später, leben wir in einer Welt, in der scheinbar alles mit Geld zu realisieren ist. Unterhaltungskultur und Arbeitswelt, Kommunikation und Mobilität, Lebensführung, Freizeitgestaltung und Ernährung, Freude, Familie und Partnerschaft, kein Lebensbereich, der sich nicht um Konsum dreht und in dem einem nicht von der Werbung die Erfüllung von Träumen versprochen wird.

Die bildende Kunst ist heute in vielfacher Weise selbst Teil dieser Konsumwelt geworden, obwohl diese gleichzeitig auch Möglichkeiten, Methoden und Strategien bereit hält, genau solche Zusammenhänge und Mechanismen offen zu legen und zu reflektieren.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden mit den Mitteln der Fotografie, eine eigene künstlerische Arbeit zum Seminarthema zu entwickeln.

Anmerkung: Das Seminar setzt keine fortgeschrittenen Fotografie-Kenntnisse voraus, jedoch die Bereitschaft, sich mit künstlerischen Methoden und Strategien auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur sehr oberflächlich in die technischen Möglichkeiten der Fotografie ein - hierzu wird der Besuch eines Fotografie-Tutoriums oder entsprechenden Seminars empfohlen.

Wichtig: Die Anwesenheit bei der ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Nicht eingenommene Fixplätze verfallen und werden anderweitig vergeben bzw. verlost. Ein späterer Einstieg in das Seminar ist nicht möglich.

Zeit: Do. 10:00h bis 13:30h

Termine: 20.10., 3.11., 17.11., 1.12., 15.12., 19.1., 2.2.

Raum 216 B / 2.202 (MedienBildungsRaum)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0026 Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse, Kunst und ÄE)

1 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 100

k.A.

M.Brand

Die Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) dienen als Einführung in wichtige Techniken und Verfahren der Mediengestaltung und sind offen für die Studiengänge Intermedia, Kunst und Ästhetische Erziehung.

Es werden Tutorien zu folgenden Themen angeboten: Audio Musikproduktion, Audio Wortproduktion, Bildbearbeitung, Videoschnitt, After Effects, Layout, Vektorgrafik und Fotografie. Zudem wird es Tutorien im Bereich 3D-Animation geben, die aber direkt über Klips und nicht über Ilias organisiert werden (separate Anmeldung).

Bitte melden Sie sich hier an, wenn Sie ein, zwei oder drei Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) belegen möchten. Die Teilnahme an 3 Tutorien bringt 1x 3CPs, die Leistung kann nur zusammen verbucht werden, also wenn alle drei Tutorien absolviert wurden. Bitte nur voll ausgefüllte Laufzettel einreichen!

Die Tutorien finden meist an zwei aufeinanderfolgenden Tagen im Semester statt (jeweils Fr. 9-14h und Sa. 15-20h). Einige Tutorien werden aber auch 14-tägig in der Woche stattfinden. Die Anwesenheit an den entsprechenden Tagen bzw. Terminen vom Anfang bis zum Ende sowie eine produktive Mitarbeit ist Voraussetzung für den Erwerb von einem CP pro Tutorium.

Anmeldung zu den Tutorien-Gruppen:

Über diesen Link können Sie sich in Ilias direkt zu einem oder mehreren (max. drei) Tutorien anmelden:

https://www.ilias.uni-koeln.de/ilias/goto.php?target=crs_1930868_rcodetggCprqSe3&lient_id=uk

Dazu müssen Sie sich zunächst bei Ilias einloggen und dann bei dem Tutorium Ihrer Wahl auf „beitreten“ klicken. Über das Tauschforum haben Sie noch die Möglichkeit, Tutorienplätze zu tauschen.

Bitte beachten Sie, dass die Anmeldung verbindlich ist und die Anwesenheit an den entsprechenden Tagen bzw. Terminen vom Anfang bis zum Ende sowie eine produktive Mitarbeit Voraussetzung für den Erwerb von einem CP ist.

Den vollständig ausgefüllten Laufzettel bitte bei Martin Brand einreichen (Postfach gegenüber Sekretariat Block B).

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0030 Narrative Bildsequenzen | Gestalten und Vermitteln (Dozentin Nadia Bader)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 11.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 12.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Fr. 20.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 21.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M. Brand

Das Blockseminar widmet sich narrativen Bildsequenzen sowie Text-Bild-Kombinationen als gestalterisch-künstlerisches Medium. Der populärkulturelle Begriff des „Comic“

dient dabei als Ausgangslage sowie Reibungsfläche und wird bewusst möglichst weit gefasst: die bildsprachlichen und erzählerischen Möglichkeiten sind nahezu grenzenlos.

Das Erzählen mit und in Bildern – optional in Kombination mit Texten – ist eine grundlegende Kulturtechnik, die sich in vielfältiger Weise ausloten und auch vermitteln

lässt. Im Seminar werden unterschiedlichste Beispiele gemeinsam betrachtet, praktische Übungen sowie eigene gestalterische und erzählerische Recherchen betrieben und

schliesslich Möglichkeiten der Vermittlung skizziert und diskutiert. Ziel ist es, einen eigenen handlungspraktischen Zugang zum Medium zu finden und davon ausgehend pädagogisch-didaktische

Überlegungen zu entwickeln.

1. Block: 11./12.Nov 2016 | Gestalterisch-künstlerische Arbeit: Inhaltliche und bildsprachliche Recherche, Umsetzung einer eigenen Kurzgeschichte

2. Block: 20./21.Jan 2017 | Pädagogisch-didaktischer Transfer (ausgehend von der eigenen, gestalterisch-künstlerischen Arbeit): Sachanalyse und Skizze einer Aufgabe/Aufgabenreihe für SchülerInnen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0033 **Wahrnehmung und Bewusstseinskultur (Dozentin Nicola Richter)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 17.10.2016 14 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Mo. 31.10.2016 14 - 17.30

Mo. 14.11.2016 14 - 17.30

Mo. 28.11.2016 14 - 17.30

Mo. 12.12.2016 14 - 17.30

Mo. 9.1.2017 14 - 17.30

Mo. 23.1.2017 14 - 17.30

M.Brand
N.Richter

In diesem Seminar geht es darum, die wechselseitigen Auswirkungen von geistigem, emotionalem und physischem Sosein wahrzunehmen. Folglich lernen Sie, Bewusstsein für entsprechende Phänomene zu kultivieren. So finden Sie Gelegenheit, Muster innerhalb derer Sie z.B. auf ungewohnte Herausforderungen, in Konkurrenzsituationen oder beim Auftreten starker Emotionen reagieren, zu reflektieren.

Hierzu besteht das 14tägige Seminar aus drei Teilen.

Lernen im Tun

Lernen im Schauen

Lernen im Reflektieren und Formulieren

Beim Lernen im Tun und beim Lernen im Schauen geht es vornehmlich darum,

dass Sie erfahrungsbasierte Erkenntnisse sammeln.

Beim Lernen im Reflektieren und Formulieren üben wir uns darin,

Vorkommnisse, die Sie beim Praktizieren erlebt und beobachtet haben, zu vergegenwärtigen und in weitere Kontexte zu führen. Hier üben wir uns in achtsamen Hören und Sprechen.

Näheres zu den drei Teilen der Veranstaltung:

Lernen im Tun

Beim Lernen im Tun praktizieren wir 90 Minuten lang Ashtanga. Ashtanga ist eine traditionelle und fordernde Form des Yoga. Die hier ausgeführten Bewegungen und Haltungen erfordern Konzentrationsfähigkeit, Ausdauer und Kraft, Flexibilität, Balance und Gelassenheit, Koordinationsfähigkeit, Stabilität und Präzision. Hier können Sie beobachten, wie Sie sich verhalten und wahrnehmen, wenn Sie diese Kompetenzen ausbilden.

Später bemerken Sie evtl., dass Ashtanga Yoga eine bewegte Form der Meditation ist. Dann werden Sie in Mitten dieser fordernden Szenarien lernen, Ihren Geist mehr und mehr zu beruhigen. Sie können sich so darin üben, gelassen und ruhig, sowie hoch wach und agil zu gleicher Zeit sein. Dabei werden Sie immer subtiler, mit Ihrem Atem, Blickrichtungen und den Faszien Ihres Körpers arbeiten und feststellen, wie diese Ihre Bewegungen und Ihren Körper führen. Ihre Wahrnehmung wird sich entsprechend verfeinern. Sie erhalten Zugriff auf eine in unseren Breitengraden noch immer unterschätzte Intelligenz:

die Intelligenz des Körpers.

Lernen im Schauen

Beim Lernen im Schauen praktizieren wir die Anapana-Meditation.

Anapana heisst „Achtsamkeit beim Atmen“.

Hier werden Sie aufgefordert, den natürlichen Fluss Ihres Atems zu beobachten.

In den indischen Lehren sind die Bewegungsabfolgen des Yoga eine Vorbereitung auf die Meditation. Auch hier werden Sie von der vorangegangenen Praxis profitieren.

Doch zunächst ist es wahrscheinlich, dass Sie nicht der in der Meditation angestrebten Ruhe, sondern viel mehr der Unruhe, die in Ihrem Geist herrscht, begegnen.

Nun ist es nicht das Ziel der Meditation, die dann auftauchenden Gedanken oder Gelüste zu eliminieren. Vielmehr geht es darum, diese erst einmal zu bemerken und ihnen im wörtlichen Sinne gleichgültig zu begegnen.

Anapana schult Sie so in gelassenem Schauen und emotionaler Selbstregulation.

Der Atem verbindet dabei das Innen und das Aussen. Durch die Atmung nehmen Sie Neues auf und geben Verbrauchtes ab. Hier beobachten Sie einen Prozess, der sowohl willkürlich als auch unwillkürlich geschieht und installieren ein Objekt der Meditation, das stetig bei Ihnen ist.

Lernen im Reflektieren und Formulieren

Zu dem Zeitpunkt, zu dem wir mit diesem theoretischen Teil beginnen, haben Sie knapp drei Stunden Praxis hinter sich. Nun werden wir uns darin üben, das Beobachtete, in Ihrem Geist noch einmal zu vergegenwärtigen; es hinsichtlich weiterer Kontexte ansehen und besprechen. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0038 Wessen Bilder? (Dozentin: Sandra Schäfer)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 20.10.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 3.11.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 1.12.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 15.12.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 12.1.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 26.1.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 9.2.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

S. Schäfer

In diesem Seminar werden wir uns mit künstlerischen Arbeitsweisen beschäftigen, die mit gefundenen Film- und Bildmaterialien arbeiten (sogenanntem Found Footage). Was passiert durch die Aneignung existierender Bilder? Welche Rolle spielen hierbei Ausschnitthaftigkeit, Montage oder Collage? Und warum eignen sich Künstler*innen bestehende Bildmaterialien an? Neben der Betrachtung künstlerischer Arbeitsweisen wird es in diesem Seminar um eigene praktische Erfahrungen in der künstlerischen Arbeit gehen.

Kunst - B M 2 (Projekt) 102000: Künstlerisch - mediale Praxis 2

2.1 Wahlbereiche (2/3 CP)

2.1.1 - Zeichnung

14676.0002 Trickzeichnung als Experiment - Animierte Grafik vom Daumenkino zur digitalen Präsentation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115, 14tägl, ab 24.10.2016

M. Schmidt

Trickzeichnung als Experiment - Animierte Grafik vom Daumenkino zur digitalen Animation

In kleinen Schritten und Nuancen veränderte Einzelbilder, in kurzer Abfolge dem trägen menschlichen Auge präsentiert, vermitteln den Eindruck von Bewegung.

Der künstlerische Spielraum reicht von narrativen Intentionen bis zu experimentellen abstrakten Filmen.

Das didaktische Potential beschränkt sich nicht auf die spätere Vermittlung im Kunstunterricht oder in der Ästhetischen Erziehung. Animierte Grafiken eignen sich auch hervorragend als Medium in Aneignungs- und Vermittlungsprozessen. So können Lehrende mit Zeichnungssequenzen Verfahrens- oder Entwicklungsabläufe in naturwissenschaftlichen und künstlerischen Fächern multimedial aufarbeiten oder effektive Anleitungen zur eigenständigen Erarbeitung/Freiarbeit generieren.

Im Rahmen der Veranstaltung sollen, experimentell und in möglichst einfachen Lehr-/Lernarrangements, vielfältige künstlerische Möglichkeiten grafischer Animationen erprobt und in einem künstlerischen (und/oder didaktischen) Projekt zusammengeführt werden.

Material: Zeichenstifte, (dünnes) Papier, Schere, Klebestift, Zeichenfeder, Haarpinsel; falls vorhanden: Smartphone oder iPod oder Tablet oder digitale (SR-)Kamera, Laptop

In der ersten Sitzung (Anwesenheit verpflichtend) am 24.10. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker aus KLIPS(!) - z.B. Ablehnungen oder Warteliste) und die Materialbeschaffung besprochen.

- 24.10.2016
- 07.11.2016
- 21.11.2016
- 05.12.2016
- 19.12.2016
- 16.01.2017
- 30.01.2017

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0003 Grundlagen der künstlerischen Handzeichnung (Thema: Selbstdarstellung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum
Grafik -1.115

M. Schmidt

Grundlagen künstlerischer Handzeichnung (Thema: Selbstdarstellung)

Achtung: In der ersten Veranstaltung am 18.10. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker von der KLIPS-Warteliste)

Die Zeichnung ist ein elementares Medium ästhetischer Praxis. Von der Entwurfsgestaltung bis zum autonomen künstlerischen Verfahren reichen ihre Funktionen in der bildenden Kunst und im Kunstunterricht.

Im Rahmen der Veranstaltung sollen Grundlagen und Bedingungen wirklichkeitsgetreuen Zeichnens im praktischen Prozess erfahren und reflektiert werden. Dazu gehören technische und formale Aspekte ebenso wie Materialkenntnisse und die Rezeption exemplarischer Werkbeispiele der Kunstgeschichte. Die künstlerische Auseinandersetzung kann neben dem erscheinungsgetreuen Abbilden der Wirklichkeit (mimetisches Zeichnen) auch unmittelbare spontane Ausdrucksweisen und experimentelle Verfahren umfassen.

(Zur ersten Sitzung mitzubringen: Bleistifte in unterschiedlichen Härtegraden, Spitzer, Radiergummi, Zeichenpapier mind. Din A 3, evt. Handspiegel)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Modul: M I, Baustein 2; M VI

14678.0009 BIG - Großformatiges Zeichnen 1

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.30 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
14tägl, Ende 30.1.2017

R. Barzen

BIG - Großformatiges Zeichnen 1

Dieses Seminar ist ein Übungsseminar. Geübt oder trainiert wird Zeichnen im großen Stil, besser gesagt im großen Format (Minimum 70 x 100 cm). Es geht um die Überwindung der Hemmung sich frei in diesem Medium zu bewegen und einfach „mal los zu legen“.

Es werden Situationen „gebaut“ an denen Sehen und die zeichnerische Umsetzung des Gesehenen geübt wird. Papier und Zeichenutensilien (Kohle, Graphit, Marker etc.) werden gestellt.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem Zugang zum Seminarraum, um jederzeit außerhalb der regulären Belegzeiten dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, sauber machen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Stefan Heithorst mit Rat und Tat zur Seite.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0011 BIG - großformatiges Zeichnen 2

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.30 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
14tägl, ab 24.10.2016

R. Barzen

BIG - großformatiges Zeichnen 2

Dieses Seminar ist ein Übungsseminar. Geübt oder trainiert wird Zeichnen im großen Stil, besser gesagt im großen Format (Minimum 70 x 100 cm). Es geht um die Überwindung der Hemmung sich frei in diesem Medium zu bewegen und einfach „mal los zu legen“.

Es werden Situationen „gebaut“ an denen Sehen und die zeichnerische Umsetzung des Gesehenen geübt wird. Papier und Zeichenutensilien (Kohle, Garphit, Marker etc.) werden gestellt.

Zu Beginn des Semesters ist ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte mit der Sie bei den Hausmeistern des HP-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Alte Semesterkarten besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Stefan Heithorst mit Rat und Tat zur Seite.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0018 Experimentelles künstlerisches Erzählen (Dozentin: Ani Schulze)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

6.3.2017 - 10.3.2017 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Wer-
kraum II (K7), Block

S. L e v e r k ü h n e

“There was a parasite standing around, who liked to play the fool, and was so good at it that you could hardly tell him from the real thing.”

–Thomas More, Utopia

In dem Blockseminar an der Universität zu Köln werden wir ein intensives praktisches Labor aufbauen, in welchem künstlerisches Erzählen untersucht, kreiert und auf den Kopf gestellt werden soll.

Wir werden unbeendete Geschichten produzieren, welche mit verschiedenen Techniken und Medien in einem offenen Prozess sichtbar gemacht werden können. Die Teilnehmer sind eingeladen zu schreiben, filmen, zeichnen, Skulpturen und Einzelbilder mit bewussten und unbewussten Erzählstrategien zu produzieren. Während des Prozesses werden wir Fragen teilen, z.B. wie Realität in die künstlerische Praxis einbezogen werden kann und ab wann wir etwas als beendet bezeichnen? Mit welchen Mitteln kann bildende Kunst erzählen und inwieweit unterscheiden sich ihre Strukturen und Inhalte von anderen Erzählformen, z.B. von denen der Literatur?

Besonders untersucht werden soll das Kreieren und Festhalten von Zeit und Zeitempfinden und deren Unterschiede und Gemeinsamkeiten durch Nutzung von digitalen und analogen Medien.

Bezüge zu theoretischen- wissenschaftlichen Modellen, zu filmischen und fiktionalen Erzählungen und anderen künstlerischen Praktiken wird wichtig werden. Die gesamte Gruppe wird eine große unbeendete Geschichte zusammen komponieren, welche durch eine Präsentation sichtbar werden wird.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0003**home/migration: start ups**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt
home/migration – start ups

I. Roscheck

"wie... wie bin ich hierhergekommen?" fragt Billy Pilgrim (aus: Kurt Vonnegut – Schlachthof 5)

Es geht um Biografien: eigene, ausgedachte, fremde, (an)vertraute, empathisch aufgeladene ...
Lebensläufe, Geschehnisse, Heimat und Wanderung, Verwurzeln und Entwurzeln, Verorten und
Neuerorten.

Wir beschäftigen uns künstlerisch mit der eigenen Existenz, Wünschen und Träumen - und der
kulturellen Identität, die sich global in einer ständigen Verwandlung befindet. Wer startet wo
mit welchen Bedingungen, wer wandert warum woanders hin? Wie verändert das Exil vieler
Menschen deren und unsere Sicht auf Kultur, "ZuhauseSein", Zusammenleben? Das Verlassen
des eigenen Startpunkts – und das Augenmerk auf das Anderer - birgt nicht nur Gefahren sondern
Möglichkeiten, die Beschäftigung mit dem Start up setzt kreative Prozesse in Gang. Es geht um
Ortsbestimmung, um "Stellung beziehen" ...

Start up soll bei der "Existenzgründung" helfen im Studium der Kunst, Ästhetischen Erziehung,
Intermedia – wir starten in eine Art "Selbstporträt". Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/
Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung,
Sound, Dichtung und Wahrheit, ...

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" über das Werk von Künstlern, die sich mit dem Thema
auseinandersetzen (Mona Hatoum, Shirin Neshat, Danh Vo, Prilla Tania, Thomas Hirschhorn,
Zhang Huan, Setu Legi, Mathieu Kleyebe Abonnenc, Adam Pendleton, Maryam Jafri, ...)
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei
unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

2 . 1 . 2 - M a l e r e i**14678.0004****Außenstelle Wolfenbüttel: Malerei**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 22.11.2016 19.15 - 20

6.2.2017 - 10.2.2017 10 - 18, Block

Blockveranstaltung im Februar 2017

5. -10. Februar 2017

Kompaktseminar Malerei als Projektwoche

Ort: Bundesakademie für kulturelle Bildung, Wolfenbüttel

Vorbesprechung: Dienstag, den 22.11.16 um 19:15 Uhr in R 419

Das Seminar findet regelmäßig zum Anfang der Wintersemesterferien in den Räumen der
Bundesakademie für kulturelle Bildung im Schloss Wolfenbüttel bei Braunschweig statt. Die Idee
ist, Raum (zeitlicher, mentaler und räumlicher Art) zu schaffen für künstlerische Prozesse ohne die
abrupte Unterbrechung im allgemeinen Universitätsalltag und dadurch eine intensive Ateliersituation
zu ermöglichen: Malen rund um die Uhr.

In dieser Woche kann eine individuelle künstlerische Arbeitsreihe entwickelt werden. Als
Hilfestellung dient ein weit zu interpretierendes gemeinsames Thema, das zu vielfältigen Lösungen
führen soll. Das Thema wird in der Vorbesprechung bekannt gegeben.

Im reflektierenden und Wahrnehmung schulenden Teil des Seminars werden wir die
Arbeitsergebnisse betrachten, und im Gespräch und gegenseitigen Feedback versuchen,
herauszufinden, wie weit Vorstellung und Ergebnis übereinstimmen.

Die Anreise wird selbst organisiert. Bewährt hat sich das Semesterticket für NRW in Kombination
mit dem Niedersachsenticket. Für die Rückreise versuchen wir wieder den Unibus zu chartern.

Kosten inkl. Übernachtungen/Frühstück, Materialkosten und Transportbus ca. 120 Euro
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei
unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

S.Leverkühne

14678.0005 Methoden der Bildentwicklung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 0.119, 14tägl
25.10.2016 - 31.1.2017

S.Leverkühne

In diesem Seminar geht es um das Sehen. Was nehme ich wahr? Was blende ich aus? Wie kann ich das, was ich sehe, strukturieren? Wie wird daraus ein Bild? Wie treffe ich Entscheidungen? Anhand wechselnder Vorgaben werden in jeder Seminareinheit Bilder über das direkte Sehen entwickelt. Wir probieren unterschiedliche Methoden und Fokussierungen. Ziel ist es, sich bis zum Ende des Semester ein Grundvokabular anzueignen und dieses als Basis zu nutzen, um mit Spielfreude und Explorationsgeist das weite Feld der Malerei weiter zu erkunden.

Bitte bringen Sie zum 1. Termin mit:

- breite Flachpinsel
- Gefäß für Wasser
- Schraubenkasten aus dem Baumarkt für Ihre Pigmente
- Palette oder alten Teller zum Anmischen der Farben
- Malkittel/Schürze oder ähnliches als Schutzkleidung

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Voraussetzung für die Leistungsverbuchung ist die Erstellung einer Werkreihe im Umfang von 7 großformatigen Bildern bzw. zeitlich ähnlich aufwendigen anderen Arbeitsergebnissen. Es gilt die Aufteilung 1/3 „Kontaktzeit“ während der Seminare und 2/3 „Workload“ eigene Arbeitszeit.

Wie immer stehen für einen Unkostenbeitrag von 7 Euro Pigmente, Eiemulsion, Acrylbinder und Packpapier zur Verfügung. Malpappen können für 1 Euro erworben werden.

14678.0010 'QUICKIES - Tote Stilleben und lebende Modelle' (Dozentin Gesine Kikol)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 0.119, 14tägl, Ende 31.1.2017, nicht am 1.11.2016 stattdessen am 8.11.2016

G.Kikol
S.Leverkühne

„QUICKIES - Tote Stilleben und lebende Modelle“

In diesem Seminar machen wir bei jedem Treffen einen „Quickie“, ein leidenschaftliches spontanes schnell gemaltes Bild. Dies geht am besten in schnell trocknender Acryl-Technik mit breiten Pinseln auf grösseren Pappen.

Es muss abstrahiert, intuitiv gehandelt und schnell entschieden werden. Ziel ist ein dynamischer, gestischer, expressiver Malprozess, ein Eintauchen und sich Fallen lassen in die Malerei, die leidenschaftliche Lust am Malen zu entdecken oder zu vertiefen.

Zur Motivfindung werden in den ersten drei Sitzungen in der Mitte des Raumes grosse Stilleben aufgebaut, die als Ausgangspunkt dienen. In den nächsten drei Sitzungen laden wir ein Aktmodell ein. Im letzten Treffen verbinden wir beides miteinander.

Am Anfang jedes Treffens gibt es ein „Vorspiel“, hier werden schnelle Zeichenübungen gemacht, um sich aufzuwärmen und in Fahrt zu kommen, danach wird mit dem aufgenommenen Tempo der „Hauptakt“ gemalt.

Während des Seminars gibt es immer wieder maltechnische Einheiten zur Einführung und Vertiefung in die Acryltechnik.

Ausserdem gucken wir kurze Filme über andere leidenschaftliche „Schnell-Maler“ und schauen Bilder von wichtigen Acrylmalern oder Aktmalereien an.

Wir fangen direkt beim ersten Treffen mit dem ersten Quickie an, darum bringen Sie bitte folgendes mit:

- verschiedene Bleistifte z.B. in 2B, 4B, 6B, Radiergummi, Spitzer

- verschiedene Stücke schwarze Holzkohle
- weisse Kreide
- verschiedene Pinsel, davon einer mindestens 5 cm breit
- 5-10 Wasser- und Farbgefäße (z.B. leere Yoghurt-Becher, Einmachgläser, Einweg-Plastikschalen, usw.)
- kleine Palette oder Teller
- Malklamotten (für den ganzen Körper)

Papiere und Acrylfarben sind vorhanden

bitte passend dabei haben: 7 Euro Materialgeld für das ganze Semester plus 1 Euro für die erste Graupappe

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0018 Experimentelles künstlerisches Erzählen (Dozentin: Ani Schulze)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

6.3.2017 - 10.3.2017 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), Block

S.Leverkühne

“There was a parasite standing around, who liked to play the fool, and was so good at it that you could hardly tell him from the real thing.”

–Thomas More, Utopia

In dem Blockseminar an der Universität zu Köln werden wir ein intensives praktisches Labor aufbauen, in welchem künstlerisches Erzählen untersucht, kreiert und auf den Kopf gestellt werden soll.

Wir werden unbeendete Geschichten produzieren, welche mit verschiedenen Techniken und Medien in einem offenen Prozess sichtbar gemacht werden können. Die Teilnehmer sind eingeladen zu schreiben, filmen, zeichnen, Skulpturen und Einzelbilder mit bewussten und unbewussten Erzählstrategien zu produzieren. Während des Prozesses werden wir Fragen teilen, z.B. wie Realität in die künstlerische Praxis einbezogen werden kann und ab wann wir etwas als beendet bezeichnen? Mit welchen Mitteln kann bildende Kunst erzählen und inwieweit unterscheiden sich ihre Strukturen und Inhalte von anderen Erzählformen, z.B. von denen der Literatur?

Besonders untersucht werden soll das Kreieren und Festhalten von Zeit und Zeitempfinden und deren Unterschiede und Gemeinsamkeiten durch Nutzung von digitalen und analogen Medien.

Bezüge zu theoretischen- wissenschaftlichen Modellen, zu filmischen und fiktionalen Erzählungen und anderen künstlerischen Praktiken wird wichtig werden. Die gesamte Gruppe wird eine große unbeendete Geschichte zusammen komponieren, welche durch eine Präsentation sichtbar werden wird.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0020 Zombies, Monster und die Kunst der Häßlichkeit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl, ab 26.10.2016

G.Kikol
S.Leverkühne

14679.0003 home/migration: start ups

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt
home/migration – start ups

I. Roscheck

"wie... wie bin ich hierhergekommen?" fragt Billy Pilgrim (aus: Kurt Vonnegut – Schlachthof 5)

Es geht um Biografien: eigene, ausgedachte, fremde, (an)vertraute, empathisch aufgeladene ...
Lebensläufe, Geschehnisse, Heimat und Wanderung, Verwurzeln und Entwurzeln, Verorten und
Neuverorten.

Wir beschäftigen uns künstlerisch mit der eigenen Existenz, Wünschen und Träumen - und der
kulturellen Identität, die sich global in einer ständigen Verwandlung befindet. Wer startet wo
mit welchen Bedingungen, wer wandert warum woanders hin? Wie verändert das Exil vieler
Menschen deren und unsere Sicht auf Kultur, "ZuhauseSein", Zusammenleben? Das Verlassen
des eigenen Startpunkts – und das Augenmerk auf das Anderer - birgt nicht nur Gefahren sondern
Möglichkeiten, die Beschäftigung mit dem Start up setzt kreative Prozesse in Gang. Es geht um
Ortsbestimmung, um "Stellung beziehen" ...

Start up soll bei der "Existenzgründung" helfen im Studium der Kunst, Ästhetischen Erziehung,
Intermedia – wir starten in eine Art "Selbstporträt". Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/
Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung,
Sound, Dichtung und Wahrheit, ...

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" über das Werk von Künstlern, die sich mit dem Thema
auseinandersetzen (Mona Hatoum, Shirin Neshat, Danh Vo, Prilla Tania, Thomas Hirschhorn,
Zhang Huan, Setu Legi, Mathieu Kleyebe Abonnenc, Adam Pendleton, Maryam Jafri, ...)
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei
unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

2 . 1 . 3 - P l a s t i k

14678.0001 **Plastisches Arbeiten: Dekonstruktion (Dozentin: Birgit Werres)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 13 - 16, 216 HF Block C, 0.319, 14täg!

B. Werres
S. Leverkusne

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN BIRGIT WERRES
Dekonstruktion

Unter dem Themenschwerpunkt „Umgang mit Material“ steht in diesem Seminar
die Dekonstruktion unterschiedlichster Objekte, Alltagsgegenstände und Materialien im
Vordergrund.

Zerlegen, zerschneiden, zertrümmern ... was ist machbar ?

Der Focus liegt auf dem prozesshaften Umgang mit Material und experimentellen
Präsentationsformen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei
unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

weitere Information zu Birgit Werres finden Sie unter: www.birgitwerres.de

14678.0003 **Arbeiten mit Ton: plastisch Raum erschließen / freie Themenwahl (Dozentin Nicola Schrudde)**

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 9.11.2016 17.15 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

Mi. 16.11.2016 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

Mi. 23.11.2016 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

Mi. 7.12.2016 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

Mi. 21.12.2016 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

Mi. 11.1.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

Mi. 25.1.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

N. Schrudde

Plastik

Nicola Schrudde

WiSE 2016/2017

Arbeiten mit Ton: plastisch Raum erschließen / freie Themenwahl

In diesem Praxis Seminar zur Plastik wird mit Ton gearbeitet. Die Schwerpunkte und Themen der plastischen Auseinandersetzung werden bei individueller Betreuung von jedem einzelnen Studierenden entwickelt. Ton ist ein Material, welches sowohl frei modelliert als auch konstruktiv eingesetzt werden kann. Darüber hinaus gibt es vielfältige Möglichkeiten Farbe ins Spiel zu bringen und auch die Arbeit interdisziplinär zu anderen künstlerischen Verfahren hin zu öffnen. Sich in selbständige künstlerische Prozesse einzufinden ist wesentlich für dieses Seminar.

Bei den Terminen etwa alle 2 Wochen werden vorhandene Ergebnisse im Gespräch auf ihre Qualitäten hin reflektiert sowie praktisch weiter gearbeitet und technische Hilfestellung gegeben. Gegen Ende des Seminars sollte jeder Teilnehmer mehrere Arbeiten verwirklicht haben, die eine vertiefte Einsicht in die künstlerischen Möglichkeiten der Plastik dokumentieren. Die größtmöglichen Außenmaße der entstehenden Arbeiten sind bedingt durch den Brennofen etwa 90 (H) x 40 (B) x 50 (T) cm).

Technik: Einführung in die Platten-, Aufbautechnik und freies Modellieren; am Ende des Seminars sind Sie in der Lage einen Ofen zu setzen und einen einfachen Schrühbrand durchzuführen.

Am ersten Seminartermin (Mi., 09.11.2015, 17:15 h) wird die technische Einführung gegeben und zusammengefasst, welche Werkzeuge und Hilfsmittel Sie sich bitte besorgen.

Das Institut subventioniert den Ton, jeder Teilnehmer erhält 2 Ballen Ton (20 kg) für den Preis von einem. Bitte bringen Sie zum Einführungstermin € 7,00 mit. Am Einführungstermin wird zudem die endgültige Teilnehmerliste ermittelt.

ANMERKUNG: Die Arbeit mit Ton erwartet technisch bedingt Ausdauer und Kontinuität, bitte stellen Sie sich darauf ein auch außerhalb der Seminartermine an Ihren Werken zu arbeiten.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Seminar findet im Keramikraum 015 im Untergeschoß, HF Hauptgebäude A statt.

14679.0003

home/migration: start ups

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt

I. Roscheck

home/migration – start ups

"wie... wie bin ich hierhergekommen?" fragt Billy Pilgrim (aus: Kurt Vonnegut – Schlachthof 5)

Es geht um Biografien: eigene, ausgedachte, fremde, (an)vertraute, empathisch aufgeladene ... Lebensläufe, Geschehnisse, Heimat und Wanderung, Verwurzen und Entwurzeln, Verorten und Neuerorten.

Wir beschäftigen uns künstlerisch mit der eigenen Existenz, Wünschen und Träumen - und der kulturellen Identität, die sich global in einer ständigen Verwandlung befindet. Wer startet wo mit welchen Bedingungen, wer wandert warum woanders hin? Wie verändert das Exil vieler Menschen deren und unsere Sicht auf Kultur, "ZuhauseSein", Zusammenleben? Das Verlassen des eigenen Startpunkts – und das Augenmerk auf das Anderer - birgt nicht nur Gefahren sondern Möglichkeiten, die Beschäftigung mit dem Start up setzt kreative Prozesse in Gang. Es geht um Ortsbestimmung, um "Stellung beziehen" ...

Start up soll bei der "Existenzgründung" helfen im Studium der Kunst, Ästhetischen Erziehung, Intermedia – wir starten in eine Art "Selbstporträt". Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/ Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, ...

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" über das Werk von Künstlern, die sich mit dem Thema auseinandersetzen (Mona Hatoum, Shirin Neshat, Danh Vo, Prilla Tania, Thomas Hirschhorn, Zhang Huan, Setu Legi, Mathieu Kleyebe Abonnenc, Adam Pendleton, Maryam Jafri, ...)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

2 . 1 . 4 - D r u c k g r a f i k

14676.0001 Einführung in experimentelle und traditionelle Drucktechniken (Praktische Aneignung und didaktische Reduktion)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115, 14tägl

M. Schmidt

Druckgrafische Werkverfahren und ihre didaktische Reduktion: In der Einführungsveranstaltung sollen die verschiedensten Techniken druckgrafischen Gestaltens erprobt und Möglichkeiten der Einbeziehung in den Unterricht diskutiert werden. Mit einfachen aleatorischen Materialdrucken und Monotypien und ersten Bearbeitungen klassischer Druckstöcke kann das Darstellungsrepertoire im grafischen Bereich erweitert werden. Dabei stehen auch in den traditionellen Techniken des Hoch- und Tiefdrucks experimentelle Darstellungsweisen mit begrenztem Materialaufwand im Mittelpunkt der Auseinandersetzung.

Durch die systematische Anwendung unterschiedlicher Techniken und Materialien in eigenständigen Arbeitsreihen können individuelle Lösungsstrategien entwickelt und in Korrektorgesprächen verglichen werden. Die praktischen Erfahrungen und Reflexionen bilden eine solide Grundlage für vertiefende druckgrafische Projekte im weiteren Studienverlauf und für spätere Vermittlungskompetenzen.

Kriterien für die Vergabe von Leistungspunkten: Dokumentation der im Rahmen der Veranstaltung und durch Selbststudium entwickelten Arbeitsreihen + Portfolio

Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen. (Werkzeug, Platten etc. + 7 € Kostenbeitrag für Sammelbestellungen Farbe, Gaze etc.)

In der ersten Veranstaltung am 17.10. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker aus KLIPS(!) - z.B. Ablehnungen oder Warteliste) und die Materialbeschaffung besprochen.

Sitzungen (nach KLIPS):

- 17.10.2016
- 31.10.2016
- 14.11.2016
- 28.11.2016
- 12.12.2016
- 09.01.2017
- 23.01.2017
- 06.02.2017

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0004 Linol- und Holzschnitt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115, 14tägl

M. Schmidt

ACHTUNG: In der ersten Sitzung am 18.10. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker aus KLIPS(!) - z.B. Ablehnungen oder Warteliste) und das nötige Material gemeinsam bestellt. Der Besuch der ersten Sitzung ist verpflichtend!

Vom Materialdruck bis zur traditionellen Holz- und Linolschnitttechnik reicht der Gestaltungsspielraum des künstlerischen Hochdrucks. An Werkbeispielen aus der langen kunstgeschichtlichen Tradition können die verschiedenen technischen Varianten im Zusammenhang mit den jeweiligen Gestaltungsabsichten und ästhetischen Qualitäten diskutiert werden. Durch die Möglichkeit des Abzugs per Hand und die damit verbundene Unabhängigkeit von teureren Druckpressen lässt sich das Verfahren auch gut im Schulunterricht einsetzen. Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen.

(Platten, Schneidewerkzeug etc. + 7,-€ Sammelbestellung Farbe)

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Aneignung dieses Druckverfahrens bilden praktische Auseinandersetzungen mit grundlegenden grafischen Techniken, insbesondere der Handzeichnung. Bei gleichzeitiger Belegung der Einführungsveranstaltung in Drucktechniken kommt es zu inhaltlichen Überschneidungen.

Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung berechtigt zur eigenständigen Nutzung der Werkstättbereiche für den Hochdruck.

Sitzungen (nach KLIPS):

- 18.10.2016
- 15.11.2016
- 29.11.2016
- 13.12.2016
- 10.01.2017
- 24.01.2017
- 07.02.2017

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0005**Techniken der Radierung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik
-1.115, 14tägl 25.10.2016 - 31.1.2017

M. Schmidt

ACHTUNG: In der Sitzung am 25.10. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker aus KLIPS(!) - z.B. Ablehnungen oder Warteliste) und das nötige Material gemeinsam bestellt. Der Besuch der ersten Sitzung ist verpflichtend.

Der Tiefdruck ist ein vielseitiges, handwerklich aufwendiges Verfahren mit einer langen künstlerischen Anwendungstradition. In der Veranstaltung wird die historische Entwicklung an exemplarischen Werkbeispielen (z.B. von Dürer, Rembrandt, Goya, Picasso) skizziert. Neben den traditionellen Grundverfahren (Kaltnadel, Strichätzung, Aquatinta) sollen auch experimentelle (und evt. fotomechanische) Techniken eingeübt werden.

Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen. (Radiernadel, Platten etc. + 7 € Kostenbeitrag für Sammelbestellungen Farbe, Gaze etc.)

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Aneignung dieses Druckverfahrens bilden praktische Auseinandersetzungen mit grundlegenden grafischen Techniken, insbesondere der Handzeichnung. Bei gleichzeitiger Belegung der Einführungsveranstaltung in Drucktechniken (Mo 10:30-13:30 Uhr) kommt es zu inhaltlichen Überschneidungen.

Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung berechtigt zur eigenständigen Nutzung der Werkstattbereiche für den Tiefdruck.

Sitzungen (nach KLIPS):

- 25.10.2016
- 08.11.2016
- 22.11.2016
- 06.12.2016
- 20.12.2016
- 17.01.2017
- 31.01.2017

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

2 . 1 . 5 - F o t o g r a f i e**13991.0057****Foto-Projektkurs und Ausstellung: Female Leadership in Schule und Hochschule - Weibliche Führung sichtbar machen (16/17) 13991.0057 (Dozent: Peter Bösenberg)**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 24.10.2016 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 84

Sa. 29.10.2016 11 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 26.11.2016 11 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 10.12.2016 11 - 15.30, k. A., Ortsangaben folgen

Sa. 14.1.2017 11 - 15.30, 103 Philosophikum, S 61

P. Bösenberg

Foto-Projektkurs mit anschließender Ausstellung: Female Leadership in Schule und Hochschule

Das Seminar richtet sich an Studierende jeglicher fotografischer Qualifikation – von Anfängern bis Fortgeschrittenen. Fotografiert wird mit allem, was fotografieren kann, vom Handy bis zur Spiegelreflexkamera. Die TeilnehmerInnen recherchieren die zu Portraitierenden und entwickeln im Seminar zusammen mit dem Seminarleiter, dem Kölner Fotografen Peter Bösenberg, ein visuelles Konzept. Begleitend werden Grundlagen der Fotografie und der Bildgestaltung vermittelt. Das Seminar schließt mit einer fröhlichen Vernissage in den Räumen des ZfL. Seminar und Ausstellung sind in das vom ZfL beworbene Themenjahr Leadership eingebunden.

Im Seminar werden Studierende angeleitet, sich mit dem Thema Female Leadership im Kontext Bildung auseinanderzusetzen. Über die Reflexion und Sensibilisierung im Seminar hinaus erhalten die Studierenden die Aufgabe, ihre Erkenntnisse und Ansätze in Fotografien sichtbar zu machen. Fotomodelle für den Projektkurs sollen weibliche Führungskräfte aus Schule, Bildungswesen und Hochschule sein.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte direkt an Peter Bösenberg. Er ist erreichbar unter der E-Mail-Adresse peterboesenberg@web.de

14676.0010 Einführung in das Medium der Fotografie (Dozent: Ingo Werner)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115

M. Schmidt

Die Veranstaltung richtet sich an Teilnehmer/innen mit geringen oder keinen Vorkenntnissen, die sich jedoch mit der Fotografie intensiver beschäftigen wollen.

Erörtert werden die Handhabung der Kamera zusammen mit Grundlagen der Aufnahmetechnik wie Funktion der Blende, Belichtungszeit, der Brennweite usw.. Ausführlich werden zugleich Wege aufgezeigt, die eigenen visuellen fotografischen Ausdrucksmöglichkeiten zu entwickeln und zu verbessern.

In mehreren Fotoexkursionen zu verschiedenen Motivgebieten wird der Umgang mit der Kamera dann unter Anleitung praktisch eingeübt.

Die Ergebnisse werden gemeinsam besprochen, anschließend machen wir erste Schritte in die digitale Bildbearbeitung mit Photoshop.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0060 Darstellungsmuster von Frauen in digitalen Medien und fotografischen Positionen (Dozentin Olga Holzschuh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, ab 26.10.2016

M.Brand
O.Holzschuh

Wohin führt die Nachahmung von Posen, die in einer Tradition der Objektivierung von Weiblichkeit bei Frauen steht? Und welche Dynamiken der Selbstkonstitution von Frauen produzieren bildbasierte digitale Medien?

In diesen Seminar steht die Formsprache der fotografischen Repräsentation von Frauen und Weiblichkeit in den digitalen Medien und aktuellen künstlerischen Positionen im Fokus.

Anhand von Selbstinszenierungsversuchen und der Auseinandersetzung von zeitgenössischen weiblich-konnotierten Posen und Gesten werden diese reflektiert und dekodiert. Begleitend stehen zur Diskussion sowohl theoretische Texte als auch künstlerische Positionen von Frauen, die sich mit Weiblichkeitsdarstellungen in und durch das Medium der Fotografie beschäftigen und beschäftigt haben.

Das Seminar findet an folgenden Tagen nicht statt: 19.10.2016, 21.12.2016

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0002 Künstlerische Fotografie: Bild & Text (Dozentin Thyra Schmidt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), 14tägl, ab 2.11.2016

Mi. 13.30 - 15, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl, ab 2.11.2016

Mi. 19.10.2016 12 - 16, 216 HF Block C, 0.319

T. Schmidt
S. Leverkus

Ausgehend von bildnerischen und erzählerischen Fragestellungen der Fotografie versuchen wir in diesem Praxisseminar Bild und Text mit verschiedenen künstlerischen Medien in Beziehung zu setzen. Eine textliche Ebene kann hierbei die Interpretation des Bildgegenstands erweitern oder sich mit visuellen Elementen verbinden oder einen neuen, imaginären Bildraum eröffnen. Das eigenständige Arbeiten außerhalb des Seminars wird erwartet.

Die Seminartermine finden alle zwei Wochen statt: 12 – 13:30 Uhr im Intermedia-Lab (.lab) und direkt im Anschluss 13:30 – 15 Uhr in Raum 0.319 (.basic). Im Seminar werden verschiedene künstlerische Konzepte und mögliche Arbeitsweisen vorgestellt sowie technische Grundlagen bezogen auf die jeweilige Konzeption vermittelt. Die individuellen Ansätze der Teilnehmenden werden wir im Gruppen- und Einzelgespräch diskutieren und gemeinsam weiterentwickeln.

Am Einführungstermin (Mittwoch, 19. Oktober, 12 – 15 Uhr in Raum 0.319) wird die Teilnehmerliste festgelegt. Dieses Seminar kann auch als Arbeitsvertiefung für Studierende dienen, die im SS bereits teilgenommen haben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

weitere Infos zu Thyra Schmidt finden sie unter: www.thyraschmidt.de

14678.0020 Licht und Beleuchtung in der Fotografie

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

S. Yazdanyar

1. Studio-Licht
Heisslicht (Halogen-Lampen, bzw. Standlicht)
Kaltlicht (Blitzgeräte, Studio-Blitzanlagen)
Durchlicht (opake Hohlkehlen)

2. Licht Messung
Tageslicht und Kunstlicht
Tageslicht Messung
Kunstlicht Messung
Blitzlicht Messung

3. Portrait- und Sach-Fotografie
Lichtführung und gestaltung

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

WICHTIG

Um an dieser Veranstaltung teilnehmen zu können, muss eine Arbeitsmappe oder eine andere Qualifikation vorgelegt und beurteilt werden.

- 1) Fotografieren aus dem ff Karl Peltzer
- 2) Die Kamera" Time-Life International
- 3) Die neue Foto-Lehre Andreas Feiniger
- 4) Fotografie Kurt Dieter Solf Fischer Handbücher
- 5) Professionelle Beleuchtungstechnik Jost J. Marchesi
- 6) Conceptarten Still Life Photography Anti-Gravity silhouettes Robyn Selman
- 7) Information Foto Fotografie S/W + Farbe Pär Lundqvist
- 8) Das Grafik Paket II für Adobe Photoshop CS Petra Kriesinger
- 9) Photographie des 20. Jahrhunderts Museum Ludwig Köln
- 10) Neue Geschichte der Fotografie Herausgeber Michel Frizot
- 11) Photographische Enzyklopädie URS Tillmanns
- 12) HOT SHOE DIARIES Groß inszenieren mit kleinem Blitz von Joe McNally

14679.0003 home/migration: start ups

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt

I. Roscheck

home/migration – start ups

"wie... wie bin ich hierhergekommen?" fragt Billy Pilgrim (aus: Kurt Vonnegut – Schlachthof 5)

Es geht um Biografien: eigene, ausgedachte, fremde, (an)vertraute, empathisch aufgeladene ... Lebensläufe, Geschehnisse, Heimat und Wanderung, Verwurzen und Entwurzeln, Verorten und Neuverorten.

Wir beschäftigen uns künstlerisch mit der eigenen Existenz, Wünschen und Träumen - und der kulturellen Identität, die sich global in einer ständigen Verwandlung befindet. Wer startet wo mit welchen Bedingungen, wer wandert warum woanders hin? Wie verändert das Exil vieler Menschen deren und unsere Sicht auf Kultur, "ZuhauseSein", Zusammenleben? Das Verlassen des eigenen Startpunkts - und das Augenmerk auf das Anderer - birgt nicht nur Gefahren sondern Möglichkeiten, die Beschäftigung mit dem Start up setzt kreative Prozesse in Gang. Es geht um Ortsbestimmung, um "Stellung beziehen" ...

Start up soll bei der "Existenzgründung" helfen im Studium der Kunst, Ästhetischen Erziehung, Intermedia - wir starten in eine Art "Selbstporträt". Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/ Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, ...

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" über das Werk von Künstlern, die sich mit dem Thema auseinandersetzen (Mona Hatoum, Shirin Neshat, Danh Vo, Prilla Tania, Thomas Hirschhorn, Zhang Huan, Setu Legi, Mathieu Kleyebe Abonnenc, Adam Pendleton, Maryam Jafri, ...) Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0007 "Porträt in der Fotografie" — Praktisches Fotografieseminar #3 (Dozent: Roman Schramm)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 25.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 26.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Fr. 2.12.2016 14 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 3.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M. Thomann

Das Fotografieseminar schließt an die im Sommersemester aufgenommenen Fragestellungen und praktischen Übungen an und ist sowohl für Neueinsteiger*innen als auch für Studierende geeignet, die die Veranstaltung schon im letzten Semester besucht haben.

In dem Seminar beschäftigen wir uns mit dem Bildnis des Menschen, das seit dem Aufkommen der Fotografie ihr zentraler Gegenstand und bis heute ein Dauerbrenner im Feld der fotografischen Theorie und Praxis ist. Vor dem Hintergrund einer Analyse historischer und zeitgenössischer künstlerischer Positionen, die das Portrait als ein klassisches Thema in der Kunst aufgreifen und reflektieren, wird es in dieser Blockveranstaltung um populäre Formate der (Selbst-)Inszenierung bis zum Handy-Selfie auf Instagram gehen. Wir werden der Frage nachgehen, was ein Portrait eigentlich ist, und was außerdem noch alles ein Portrait sein könnte.

In dem daran anschließenden praktischen Teil - auf dem der Schwerpunkt des Seminars liegt- werden wir in Gruppenarbeiten die zuvor erkundeten unterschiedlichen Potentiale der Portraitfotografie in Selbstversuchen testen und dabei auch die aktuellen technischen Möglichkeiten der Portraitdarstellung untersuchen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

15204.0011 "Vom Einhorn zum Blau-Gold Haus, Köln, 1250/1950" -- Seminar für analoge Schwarzweißfotografie #3 (Dozent: Alexander Rischer)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 14

Fr. 13.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 14.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Fr. 27.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 28.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M. Thomann

Das praktische Fotografieseminar schließt an die im Sommersemester aufgenommenen Fragestellungen und praktischen Übungen an und ist sowohl für Neueinsteiger*innen als auch für Studierende geeignet, die die Veranstaltung schon im letzten Semester besucht haben.

Das im Wesentlichen noch von der Nachkriegsarchitektur geprägte Stadtbild Kölns, in das der Dom und die zwölf romanischen Kirchen eingebettet sind, ist das Nebeneinander und Zusammenwirken mittelalterlicher Formen und den Architekturen der 1950er Jahre besonders prägnant.

Vom Innen- in den Außenraum gehend, vom Detail zum Ensemble und wieder zurück, werden wir in diesem Blockseminar mit analogen Kameras erst die Stadt erkunden, um dann in der Dunkelkammer die Möglichkeiten des Schwarzweißfotoabzugs zu erforschen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Teilnehmer*innenzahl ist auf 14 Personen begrenzt.

Teil des Seminars ist eine Exkursion in den Kölner Stadtraum und die Arbeit im Fotolabor.

Kameras können leider nicht gestellt werden; Kameras bitte vorher auf Funktion prüfen. Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

15204.0012 Papagei: „Wie ein Fußabdruck im Sand (Ohne viel Arbeit)“ #3 -- Praktisches Fotografieseminar (Dozent: Jan Timme)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 9.12.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 10.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Fr. 20.1.2017 14 - 19, 216 HF Block C, 0.319

Sa. 21.1.2017 9 - 15, 216 HF Block C, 0.319

M. Thomann

In jedem Smartphone eine Kamera: Noch nie war die fotografische Praxis so massenhaft verbreitet wie heute. Folglich steht zur Zeit die Reportagehaftigkeit des Mediums Fotografie im Vordergrund (siehe die permanente Selbstberichterstattung aus allen Lebenslagen qua Selfie). Andere medien-spezifische Eigenschaften der Fotografie hingegen sind im Laufe ihrer (digitalen) Entwicklung und Verbreitung in den Hintergrund getreten. So beispielsweise ihr ursprünglicher Charakter eines Lichtabdrucks, dessen Voraussetzung es ist, dass zwischen dem aufgenommenen Gegenstand und dem Fotoapparat ein physischer Kontakt besteht. Oder, neben ihrer Reproduzierbarkeit, auch die Eigenart, dass Fotografien immer nur einen Ausschnitt der Welt ablichten.

Das Bewusstsein für diese hintergründigen Aspekte des Mediums soll im Seminar durch die Lektüre einiger Passagen aus Rosalind Krauss' 'Das Photographische. Eine Theorie der Abstände, die Betrachtung von Bildmaterial und vor allem aber durch die eigene Praxis geschärft werden. Mit einfachen analogen Einwegkameras wollen wir experimentelle Aufnahmen machen, die in ihrer Konzeption genau diese Aspekte der Fotografie zu berücksichtigen suchen und so Auskunft geben über den Prozess, der ihr eigenes Sein hervorgebracht und bestimmt hat. Neben der Herstellung sogenannter Fotogramme wird außerdem die Anfertigung und der Gebrauch einer einfachen Lochkamera grundlegende Einsichten in den fotografischen Apparat geben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

15204.0019 Dreams That Money Can Buy – Konsumkritik, Konzeptkunst, Fotografie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 20.10.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-
BildungsRaum)

Do. 3.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-
BildungsRaum)

Do. 17.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-
BildungsRaum)

Do. 1.12.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-
BildungsRaum)

Do. 15.12.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 19.1.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 2.2.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M . B r a n d

Der Titel des Seminars ist Hans Richters surrealistischem Film von 1947 entnommen, scheint aber gegenwärtig so aktuell wie nie zuvor zu sein.

Heute, 70 Jahre später, leben wir in einer Welt, in der scheinbar alles mit Geld zu realisieren ist. Unterhaltungskultur und Arbeitswelt, Kommunikation und Mobilität, Lebensführung, Freizeitgestaltung und Ernährung, Freude, Familie und Partnerschaft, kein Lebensbereich, der sich nicht um Konsum dreht und in dem einem nicht von der Werbung die Erfüllung von Träumen versprochen wird.

Die bildende Kunst ist heute in vielfacher Weise selbst Teil dieser Konsumwelt geworden, obwohl diese gleichzeitig auch Möglichkeiten, Methoden und Strategien bereit hält, genau solche Zusammenhänge und Mechanismen offen zu legen und zu reflektieren.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden mit den Mitteln der Fotografie, eine eigene künstlerische Arbeit zum Seminarthema zu entwickeln.

Anmerkung: Das Seminar setzt keine fortgeschrittenen Fotografie-Kenntnisse voraus, jedoch die Bereitschaft, sich mit künstlerischen Methoden und Strategien auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur sehr oberflächlich in die technischen Möglichkeiten der Fotografie ein - hierzu wird der Besuch eines Fotografie-Tutoriums oder entsprechenden Seminars empfohlen.

Wichtig: Die Anwesenheit bei der ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Nicht eingenommene Fixplätze verfallen und werden anderweitig vergeben bzw. verlost. Ein späterer Einstieg in das Seminar ist nicht möglich.

Zeit: Do. 10:00h bis 13:30h

Termine: 20.10., 3.11., 17.11., 1.12., 15.12., 19.1., 2.2.

Raum 216 B / 2.202 (MedienBildungsRaum)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0030 Narrative Bildsequenzen | Gestalten und Vermitteln (Dozentin Nadia Bader)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 11.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 12.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Fr. 20.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 21.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M . B r a n d

Das Blockseminar widmet sich narrativen Bildsequenzen sowie Text-Bild-Kombinationen als gestalterisch-künstlerisches Medium. Der populärkulturelle Begriff des „Comic“

dient dabei als Ausgangslage sowie Reibungsfläche und wird bewusst möglichst weit gefasst: die bildsprachlichen und erzählerischen Möglichkeiten sind nahezu grenzenlos.

Das Erzählen mit und in Bildern – optional in Kombination mit Texten – ist eine grundlegende Kulturtechnik, die sich in vielfältiger Weise ausloten und auch vermitteln

lässt. Im Seminar werden unterschiedlichste Beispiele gemeinsam betrachtet, praktische Übungen sowie eigene gestalterische und erzählerische Recherchen betrieben und

schliesslich Möglichkeiten der Vermittlung skizziert und diskutiert. Ziel ist es, einen eigenen handlungspraktischen Zugang zum Medium zu finden und davon ausgehend pädagogisch-didaktische

Überlegungen zu entwickeln.

1. Block: 11./12.Nov 2016 | Gestalterisch-künstlerische Arbeit: Inhaltliche und bildsprachliche Recherche, Umsetzung einer eigenen Kurzgeschichte

2. Block: 20./21.Jan 2017 | Pädagogisch-didaktischer Transfer (ausgehend von der eigenen, gestalterisch-künstlerischen Arbeit): Sachanalyse und Skizze einer Aufgabe/Aufgabenreihe für SchülerInnen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

2 . 1 . 6 - V i d e o - P e r f o r m a n c e - T h e a t e r

14676.0047 **Faszination Licht (Dozent: Garlef Keßler)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 7.11.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 14.11.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 12.12.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 19.12.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 9.1.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 30.1.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 6.2.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

J. Dick

In diesem neu angebotenen Seminar soll die künstlerische Gestaltung mit Licht im Kontext von Kunst, Theater und Performance behandelt werden. Was ist Licht und wie kann ich es in der künstlerischen Praxis einsetzen? Welche Möglichkeiten bieten mir unterschiedliche Lichtquellen und was für eine Wirkung haben sie? Wie entstehen Farben und welche Stimmung kann ich damit erzeugen?

Ausgangspunkt ist die Einführung in die neue hauseigene Lichtanlage im aeb-Raum 2.103. Anhand dieser werden zunächst Lichtwirkung unterschiedlicher Lichtpositionen und Lichthängepunkte untersucht werden. Mit diesem Hintergrund wollen wir danach eigene Lichtkonzepte für Situationen aus dem Theater, dem Performancebereich, für Konzerte oder für experimentelle Ausstellungen entwickeln und in der Praxis erproben. Eine kurze Scheinwerfertypenkunde und Basiswissen zur Elektrizität runden das Bild ab.

Dozent: Garlef Keßler, Lichtdesigner, Dipl. Kulturpädagoge im Bereich angewandte Kulturwissenschaft & ästhetische Praxis, angehender Meister für Veranstaltungstechnik

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0051 **home/migration: Widerlegen, Widersetzen, Widerstehen: zur Situation der Sinti und Roma In Europa und in Deutschland (Twin 1; Dozent*in: Stefanie Busch/Ella Tetrault)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 4.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 5.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 2.12.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
 Sa. 3.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

S. Busch
 A. Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZIERENDEN STEFANIE BUSCH & ELLA TETRAULT GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0051 UND 14676.0052 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

In diesem Seminar wird der Schwerpunkt auf der Situation der Sintezze/Sinti und Romnija/Roma in Europa liegen. Die Diskriminierung und Verfolgung der europäischen Rom_nja und Sint_ezze hat lange Traditionslinien, die bis in die Gegenwart reichen. Kaum eine andere Minderheit wird so umfassend mit negativen Stereotypen belegt. Die Folgen sind verheerend: Die Chancen für sozialen Aufstieg sind massiv beschränkt, rassistische Angriffe keine Seltenheit. Der allgemeine Kenntnisstand und Wissen über die aktuellen Lebenssituationen und politischen Perspektiven hier lebender Rom_nja und Sint_ezze sind sehr gering. Im Vordergrund des Seminar stehen Wissensvermittlung, Selbstreflexion in Bezug auf eigene Vorurteilsstrukturen, Self-Empowerment, Antirromismus und sogenannte sichere Herkunftsländer. Wir werden gemeinsam Texte zum Thema lesen, recherchieren, gemeinsam Filme sehen, künstlerische Praxen betrachten und diskutieren. Gemeinsam mit der kanadischen Performance-Künstlerin Ella Tetrault werden wir Lecture Performances kennenlernen und mit dieser Praxis zum Thema arbeiten. The praxis component of the workshop will focus on reacting, responding, re-reading and experimenting with art and performance strategies based on the topic, "Widerlegen, Widersetzen, Widerstehen: zur Situation der Sinti und Roma In Europa und in Deutschland". We will ask and work through questions such as; what would it mean to respond to this subject as a performance lecture? What are appropriate and inappropriate artistic strategies when addressing such a topic? How can performance, lectures and reading experiments help us to understand this subject differently and understand our own positionality?

Stefanie Busch (*1977) studierte an der HfBK Dresden bei Prof. Lutz Dammbeck

Ella Tetrault is a Canadian artist residing in Berlin. She holds an MFA in Public Art and New Artistic Strategies from the Bauhaus University and a BA in International Development from the University of Toronto. As a former youth worker and international development student, she often makes use of qualitative research and narrative therapy methods. Her projects tend to take place over a long period of time and evolve as new relationships are forged and new information is acquired. She uses lectures, film and installation to explore the idea in narrative therapy that individuals are continuously reinventing their own history through re-telling their story. Throughout, there lies a desire to connect with others through curated environments and experimental methods of asking questions. She shares a collaborative practice with Bethany Riordan Butterworth- together, they curate the Fuller Terrace Lecture Series, a community lecture series and online platform in Halifax and Berlin.

For more information: <http://www.fullerlectures.com>

DIESES SEMINAR FINDET AUF DEUTSCH UND ENGLISCH STATT. DIE STUDIERENDEN SOLLTEN ENGLISCH VERSTEHEN, ABER NICHT ZWINGEND SPRECHEN KÖNNEN.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0057 home/migration: das bei dir zuhause Seminar

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 4.11.2016 14 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
 Fr. 25.11.2016 14 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
 Sa. 26.11.2016 11 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
 So. 27.11.2016 12 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
 Fr. 2.12.2016 14 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

J. Dick

Das Zuhause ist ein geliebter Ort. Das Zuhause lässt andere Begegnungen zu. Das Zuhause ist eine Bühne. Vorrangig mit Studierenden des Seminars "stealing beauty" vom SoSe 2016 erforschen wir das Zuhause anhand vom gemeinsamen Improvisieren. Welche Aufgabenstellungen und Rahmen können wir kreieren, die in einem guten Verhältnis von genügender Freiheit und inspirierenden Regeln zu spannenden Improvisationen und Performances führen? Wie kann ein Ort des Lebens und des Privatens zur Bühne werden? Wieviel Gastfreundschaft, wieviel Respekt ist nötig, wieviel Distanz? Welche Begegnungen werden im fremden Zuhause möglich? Können wir uns dort anders zeigen? Welche gemeinsame Performance kann dort entwickelt werden? Der Plan: 1. Die Lehrende lädt die Studierenden zu sich nach Hause ein, für einen Projektstart & zum ersten gemeinsamen Improvisieren. Am Freitag den 4. November, 14-17h. 2. Danach in einem Block an einem Wochenende, besucht die Gruppe die Zuhauses von Studierenden, um in diesen unterschiedlichen Wohnungen und Häusern zu improvisieren. Immer der/die Gastgeber*in

(zusammen mit einem/r weiteren Kommiliton*in) bereitet ein Setting vor, sprich das Aufwärmen / der Umgang im jeweiligen Zuhause vor Ort / die Spielregeln / die Improvisationsrahmen für die Gruppe. Für die Entwicklung der Anleitung wird Input & Inspiration von der Dozentin zusammengestellt, zugespielt auf die Themen Improvisation und Zuhause. Je zwei Stunden werden in je einem Zuhause verbracht und danach das Zuhause gewechselt, ein intensives Wochenende lang. Freitag, der 25.11.: 14-16h // 18 - 20h Samstag, der 26.11.: 11-13h // 14-16h // 17-19h Sonntag, der 27.11.: 12-14h // 16-18h 3. Danach, am 2. Dezember zwischen 14-17 h werten wir aus, was am Besten funktionierte und entwickeln ein Konzept & Proben für eine Performance in einem oder in mehreren Zuhaus. 4. Die Ergebnispräsentation findet am Samstag den 10. Dezember statt. Ggf. mit Generalprobe z.B. am Freitag den 9. Dezember. Studierende, die nicht im stealing beauty Seminar dabei waren, schon Erfahrung im Bereich Performance & Improvisation haben, und gerne mitmachen würden beim Seminar, schreiben bitte eine Email an: jdick1@uni-koeln.de

14676.0059 Real Beauty?! Manipulation - Konstruktio n und Dekonstruktion von digital bearbeiteter Fotografie (Dozentin Olga Holzschuh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), ab 24.10.2016

M.Brand
O.Holzschuh

Durch welche manipulativen fotografischen Mittel werden Schönheitsideale in der Werbeindustrie produziert?! Wie lassen sich diese dekonstruieren und wie konstruieren?!

Die Offenlegung der starken Manipulierbarkeit von digitalen Bildern findet nicht zuletzt durch die Beschäftigung mit den Möglichkeiten der digitale Bildbearbeitung statt. Fotografien aus der Werbung, insbesondere der Beauty-Branche, dienen hier als prägnante Beispiele. Dabei werden sie im Seminar im Hinblick auf die werbeinduzierten und -produzierten Schönheitsideale hinterfragt und neu gedacht. Die Grundlage des Seminars stellt die Aneignung von Basics der Bildmanipulation / Bildmontage im 'Photoshop' und das Erproben im Selbstversuch dar. Ebenso schauen wir uns die Möglichkeiten der Bildmanipulation durch die für Smartphones entwickelten Bildbearbeitungs-Apps an. Begleitend werden im Seminar sowohl theoretische Texte als auch künstlerische Positionen behandelt, die sich mit der Thematik der Bildmanipulation auseinandersetzen.

Das Seminar findet an folgenden Tagen nicht statt: 17.10.2016, 19.12.2016

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0003 home/migration: start ups

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt
home/migration – start ups

I.Roscheck

"wie... wie bin ich hierhergekommen?" fragt Billy Pilgrim (aus: Kurt Vonnegut – Schlachthof 5)

Es geht um Biografien: eigene, ausgedachte, fremde, (an)vertraute, empathisch aufgeladene ... Lebensläufe, Geschehnisse, Heimat und Wanderung, Verwurzeln und Entwurzeln, Verorten und Neuverorten.

Wir beschäftigen uns künstlerisch mit der eigenen Existenz, Wünschen und Träumen - und der kulturellen Identität, die sich global in einer ständigen Verwandlung befindet. Wer startet wo mit welchen Bedingungen, wer wandert warum woanders hin? Wie verändert das Exil vieler Menschen deren und unsere Sicht auf Kultur, "ZuhauseSein", Zusammenleben? Das Verlassen des eigenen Startpunkts – und das Augenmerk auf das Anderer - birgt nicht nur Gefahren sondern Möglichkeiten, die Beschäftigung mit dem Start up setzt kreative Prozesse in Gang. Es geht um Ortsbestimmung, um "Stellung beziehen" ...

Start up soll bei der "Existenzgründung" helfen im Studium der Kunst, Ästhetischen Erziehung, Intermedia – wir starten in eine Art "Selbstporträt". Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/ Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, ...

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" über das Werk von Künstlern, die sich mit dem Thema auseinandersetzen (Mona Hatoum, Shirin Neshat, Danh Vo, Prilla Tania, Thomas Hirschhorn, Zhang Huan, Setu Legi, Mathieu Kleyebe Abonnenc, Adam Pendleton, Maryam Jafri, ...)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0011 Videowerkstatt: Das Regelwerk der Musikvideos

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

M. Hein

Die Pop-Ästhetik der Videoclips prägt die Geschmacks- und Wertebildung sowie die kulturellen Gewohnheiten der jungen Fernsehkonsumenten seit den 1980-er Jahren nachhaltig. Als filmische Chiffren der Pop-Kultur, dienen Musikvideos längst nicht mehr nur Werbezwecken; sie werden vielmehr als Gesamtkunstwerk aus Musik, Kunst, Schauspiel, Film und Literatur weltweit rezipiert. Nicht nur mit der Vergangenheit und Gegenwart der Musikvideos, sondern auch mit Perspektiven ihrer Wirksamkeit befasst sich eine interdisziplinäre Forschung, auf deren wissenschaftlicher Grundlage wir die Methoden der Filmanalyse auf ausgewählte Beispiele anwenden und ein eigenes Produkt ins Auge fassen. Dabei fokussieren wir auf Musikvideos, deren Kunstfilm-Anspruch - jenseits gängiger Fernseh-Produkte - in komplexeren Bedeutungskonstruktionen begründbar ist. In einer Auswahl repräsentativer Beispiele lassen sich gängige Themen und Motive in ihrem musikalisch-filmischen Kontext betrachten und Parameter ihrer ästhetischen Wirksamkeit in den eigenen Musikvideos anwenden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Altrogge, Michael: "Tönende Bilder. Interdisziplinäre Studie zu Musik und Bildern in Videoclips und ihrer Bedeutung für Jugendliche". Band 1-3 Berlin: 2001

Bühler, Gerhard: Postmoderne auf dem Bildschirm – auf der Leinwand. Musikvideos, Werbespots und David Lynchs WILD AT HEART. 2002

Frieling, Rudolf; Herzogenrath, Wulf (Hrsg.) 40 Jahre Videokunst.de: digitales Erbe, Videokunst in Deutschland von 1963 bis heute, Hatje-Cantz, 2006. - Ausstellungskatalog

Helms, Dietrich; Phleps, Thomas (Hrsg.): Clipped Differences. Geschlechterrepräsentation im Musikvideo. Transcript, Bielefeld 2003

Jacquinet, Véronique; Hubert-Rodier, Francois: Clipstory- 30 Jahre Musikvideos. Aus der ARTE-Reihe: Videoclips- Eine Geschichte der Popkultur. 2005

Keazor, Henry; Wübbena, Thorsten: Video Thrills The Radio Star. Musikvideos: Geschichte, Themen, Analysen. 2. Auflage, Bielefeld 2007; ISBN 978-3-89942-728-8

Kirsch, Arlett: Musik im Fernsehen. Eine auditive Darstellungsform in einem audiovisuellen Medium. Wiku, Berlin 2002

Kurp, Matthias; Hauschild, Claudia; Wiese, Klemens: Musikfernsehen in Deutschland. Politische, soziologische und medienökonomische Aspekte. 2002

Longhurst, Brian: Popular music and society. Cambridge 1995

MTV 20 years of pop. 50 Videoclips von 1981 bis 2001/ 2005

Neumann-Braun, Klaus; Schmidt, Axel; Mai, Manfred: Popvisionen. 2003

Neumann-Braun, Klaus (Hrsg.): Viva MTV! Popmusik im Fernsehen. 1999

Neumann-Braun, Klaus; Mikos, Lothar: Videoclip und Musikfernsehen. Eine problemorientierte Kommentierung der aktuellen Forschungsliteratur. Vistas, Berlin 2006

Quandt, Thorsten: Musikvideos im Alltag Jugendlicher. Umfeldanalyse und qualitative Rezeptionsstudie. Deutscher Universitätsverlag, 1997

Rötter, Günther: Videoclips und Visualisierung von E-Musik. In: Kloppenburg, Josef (Hg.): Musik multimedial. Filmmusik, Videoclip, Fernsehen. Laaber- Verlag, Laaber 2000. S.

Schulz, Thomas: Härter denn je. In: Der Spiegel, 29/2008, S. 96-99.

Springsklee, Holger (1985): Video-Clips - Typen und Auswirkungen. In: Behne, Klaus- Ernst (Hg.) (1987): film- musik- video oder Die Konkurrenz von Auge und Ohr. Gustav Bosse Verlag, Regensburg. S. 127- 154.

Truffaut, Philippe: Cliposaurus Rex- Clips aus der Zeit vor dem Musikclip. Aus der ARTE-Reihe: Videoclips- Eine Geschichte der Popkultur. 2005

Turner, G.: Video Clips and Popular Music in Australian Journal of Cultural Studies 1/1,1983, 107-110

Vernallis, Carol: Experiencing Music Video. Aesthetics and Cultural Context. Columbia University Press 2004, ISBN 0-231-11798-1

Wuttke, Madlen; Piehler, Robert: Intermediale Korrespondenzen: Bild - Musik - Songtext. online verfügbar, Chemnitz 2007

Keazor, Giessen, Wübbena (Hrsg): Zur ästhetischen Umsetzung von Musikvideos im Kontext von Handhelds. pdf, print –on-Demand bei epubli, 1912

15204.0018 **Words Matter – Schrift und Sprache, Kunst und Video**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), Ende 1.2.2017

M. Brand

Sprache und Schrift gehören zu den grundlegenden menschlichen Kulturtechniken. Unsere gegenwärtige Welt wäre ohne sie nicht vorstellbar - denkt man nur an die verschiedensten Formen von Alltagskommunikation, Nachrichten, Fernsehen, sozialen Medien, aber auch an andere Bereiche wie Ausbildung und Berufsleben, Literatur, Theater, Film, Musik (mit Gesang) usw.

Doch auch in der bildenden Kunst, wo es ja prinzipiell eher um Bilder als um Sprache geht, sind Worte und Geschriebenes in den vergangenen Jahrzehnten immer wichtiger geworden. Manche Künstlerinnen und Künstler arbeiten mit provokativen Aussagen, andere mit Hintersinn, Mehrdeutigkeit, Wortspiel oder Ironie. In vielen Arbeiten werden die Worte und Sätze zu wesentlichen Bestandteilen des Bildes (oder gar zum Bild selbst), in anderen werden sie in Form von Audioaufnahmen in Kombination z.B. mit Videobildern oder Objekten zum Teil von Rauminstallationen.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden, eigene künstlerische Kurzfilme bzw. Videoarbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Kurzfilmtag an der KHM: Das Seminar ist eingeladen, am Donnerstag 8. Dezember 2016 am Kurzfilmtag „Short of What?“ an der Kunsthochschule für Medien in Köln teilzunehmen. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist für alle SeminarteilnehmerInnen obligatorisch. Nähere Informationen im Seminar.

Anmerkung: Das Seminar setzt keine fortgeschrittenen Video-Kenntnisse voraus, jedoch die Bereitschaft, sich sowohl mit künstlerischen Methoden und Strategien, als auch mit grundlegenden Techniken des Videoschnitts (Adobe Premiere Pro) auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur oberflächlich in die technischen Möglichkeiten von Video und Videoschnitt ein - hierzu wird der Besuch eines entsprechenden Tutoriums empfohlen.

Wichtig: Die Anwesenheit bei der ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Nicht eingenommene Fixplätze verfallen und werden anderweitig vergeben bzw. verlost. Ein späterer Einstieg in das Seminar ist nicht möglich. Die Teilnahme am Kurzfilmtag an der KHM am Do. 8. Dezember 2016 wird erwartet.

Zeit: wöchentlich Mi. 10:00h bis 11:30h

Das Seminar findet an folgenden Terminen nicht statt: 21.12.2016, 18.1., 1.2. und 8.2.2017

Raum 216 B / 2.202 (MedienBildungsRaum)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0033 **Wahrnehmung und Bewusstseinskultur (Dozentin Nicola Richter)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 17.10.2016 14 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-raum)

Mo. 31.10.2016 14 - 17.30

Mo. 14.11.2016 14 - 17.30

Mo. 28.11.2016 14 - 17.30

Mo. 12.12.2016 14 - 17.30

Mo. 9.1.2017 14 - 17.30

Mo. 23.1.2017 14 - 17.30

M.Brand
N.Richter

In diesem Seminar geht es darum, die wechselseitigen Auswirkungen von geistigem, emotionalem und physischem Sosein wahrzunehmen. Folglich lernen Sie, Bewusstsein für entsprechende Phänomene zu kultivieren. So finden Sie Gelegenheit, Muster innerhalb derer Sie z.B. auf ungewohnte Herausforderungen, in Konkurrenzsituationen oder beim Auftreten starker Emotionen reagieren, zu reflektieren.

Hierzu besteht das 14tägige Seminar aus drei Teilen.

Lernen im Tun

Lernen im Schauen

Lernen im Reflektieren und Formulieren

Beim Lernen im Tun und beim Lernen im Schauen geht es vornehmlich darum, dass Sie erfahrungsbasierte Erkenntnisse sammeln.

Beim Lernen im Reflektieren und Formulieren üben wir uns darin,

Vorkommnisse, die Sie beim Praktizieren erlebt und beobachtet haben, zu vergegenwärtigen und in weitere Kontexte zu führen. Hier üben wir uns in achtsamen Hören und Sprechen.

Näheres zu den drei Teilen der Veranstaltung:

Lernen im Tun

Beim Lernen im Tun praktizieren wir 90 Minuten lang Ashtanga. Ashtanga ist eine traditionelle und fordernde Form des Yoga. Die hier ausgeführten Bewegungen und Haltungen erfordern Konzentrationsfähigkeit, Ausdauer und Kraft, Flexibilität, Balance und Gelassenheit, Koordinationsfähigkeit, Stabilität und Präzision. Hier können Sie beobachten, wie Sie sich verhalten und wahrnehmen, wenn Sie diese Kompetenzen ausbilden.

Später bemerken Sie evtl., dass Ashtanga Yoga eine bewegte Form der Meditation ist. Dann werden Sie in Mitten dieser fordernden Szenarien lernen, Ihren Geist mehr und mehr zu beruhigen. Sie können sich so darin üben, gelassen und ruhig, sowie hoch wach und agil zu gleicher Zeit sein. Dabei werden Sie immer subtiler, mit Ihrem Atem, Blickrichtungen und den Faszien Ihres Körpers arbeiten und feststellen, wie diese Ihre Bewegungen und Ihren Körper führen. Ihre Wahrnehmung wird sich entsprechend verfeinern. Sie erhalten Zugriff auf eine in unseren Breitengraden noch immer unterschätzte Intelligenz:

die Intelligenz des Körpers.

Lernen im Schauen

Beim Lernen im Schauen praktizieren wir die Anapana-Meditation.

Anapana heisst „Achtsamkeit beim Atmen“.

Hier werden Sie aufgefordert, den natürlichen Fluss Ihres Atems zu beobachten.

In den indischen Lehren sind die Bewegungsabfolgen des Yoga eine Vorbereitung auf die Meditation. Auch hier werden Sie von der vorangegangenen Praxis profitieren.

Doch zunächst ist es wahrscheinlich, dass Sie nicht der in der Meditation angestrebten Ruhe, sondern viel mehr der Unruhe, die in Ihrem Geist herrscht, begegnen.

Nun ist es nicht das Ziel der Meditation, die dann auftauchenden Gedanken oder Gelüste zu eliminieren. Vielmehr geht es darum, diese erst einmal zu bemerken und ihnen im wörtlichen Sinne gleichgültig zu begegnen.

Anapana schult Sie so in gelassenem Schauen und emotionaler Selbstregulation.

Der Atem verbindet dabei das Innen und das Aussen. Durch die Atmung nehmen Sie Neues auf und geben Verbrauchtes ab. Hier beobachten Sie einen Prozess, der sowohl willkürlich als auch unwillkürlich geschieht und installieren ein Objekt der Meditation, das stetig bei Ihnen ist.

Lernen im Reflektieren und Formulieren

Zu dem Zeitpunkt, zu dem wir mit diesem theoretischen Teil beginnen, haben Sie knapp drei Stunden Praxis hinter sich. Nun werden wir uns darin üben, das Beobachtete, in Ihrem Geist noch einmal zu vergegenwärtigen; es hinsichtlich weiterer Kontexte ansehen und besprechen. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0038 **Wessen Bilder? (Dozentin: Sandra Schäfer)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 20.10.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 3.11.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 1.12.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 15.12.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 12.1.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 26.1.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 9.2.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

S. Schäfer

In diesem Seminar werden wir uns mit künstlerischen Arbeitsweisen beschäftigen, die mit gefundenen Film- und Bildmaterialien arbeiten (sogenanntem Found Footage). Was passiert durch die Aneignung existierender Bilder? Welche Rolle spielen hierbei Ausschnitthaftigkeit, Montage oder Collage? Und warum eignen sich Künstler*innen bestehende Bildmaterialien an? Neben der Betrachtung künstlerischer Arbeitsweisen wird es in diesem Seminar um eigene praktische Erfahrungen in der künstlerischen Arbeit gehen.

2.1.7 - Digitale Medien

14676.0047 **Faszination Licht (Dozent: Garlef Keßler)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 7.11.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 14.11.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 12.12.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 19.12.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 9.1.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 30.1.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Mo. 6.2.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

J. Dick

In diesem neu angebotenen Seminar soll die künstlerische Gestaltung mit Licht im Kontext von Kunst, Theater und Performance behandelt werden. Was ist Licht und wie kann ich es in der künstlerischen Praxis einsetzen? Welche Möglichkeiten bieten mir unterschiedliche Lichtquellen und was für eine Wirkung haben sie? Wie entstehen Farben und welche Stimmung kann ich damit erzeugen?

Ausgangspunkt ist die Einführung in die neue hauseigene Lichtanlage im aeb-Raum 2.103. Anhand dieser werden zunächst Lichtwirkung unterschiedlicher Lichtpositionen und Lichthängepunkte untersucht werden. Mit diesem Hintergrund wollen wir danach eigene Lichtkonzepte für Situationen aus dem Theater, dem Performancebereich, für Konzerte oder für experimentelle Ausstellungen entwickeln und in der Praxis erproben. Eine kurze Scheinwerfertypenkunde und Basiswissen zur Elektrizität runden das Bild ab.

Dozent: Garlef Keßler, Lichtdesigner, Dipl. Kulturpädagoge im Bereich angewandte Kulturwissenschaft & ästhetische Praxis, angehender Meister für Veranstaltungstechnik
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0059 Real Beauty?! Manipulation - Konstruktion und Dekonstruktion von digital bearbeiteter Fotografie (Dozentin Olga Holzschuh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-
Raum), ab 24.10.2016

M. Brand
O. Holzschuh

Durch welche manipulativen fotografischen Mittel werden Schönheitsideale in der Werbeindustrie produziert?! Wie lassen sich diese dekonstruieren und wie konstruieren?!

Die Offenlegung der starken Manipulierbarkeit von digitalen Bildern findet nicht zuletzt durch die Beschäftigung mit den Möglichkeiten der digitale Bildbearbeitung statt. Fotografien aus der Werbung, insbesondere der Beauty-Branche, dienen hier als prägnante Beispiele. Dabei werden sie im Seminar im Hinblick auf die werbeinduzierten und -produzierten Schönheitsideale hinterfragt und neu gedacht. Die Grundlage des Seminars stellt die Aneignung von Basics der Bildmanipulation / Bildmontage im 'Photoshop' und das Erproben im Selbstversuch dar. Ebenso schauen wir uns die Möglichkeiten der Bildmanipulation durch die für Smartphones entwickelten Bildbearbeitungs-Apps an. Begleitend werden im Seminar sowohl theoretische Texte als auch künstlerische Positionen behandelt, die sich mit der Thematik der Bildmanipulation auseinandersetzen.

Das Seminar findet an folgenden Tagen nicht statt: 17.10.2016, 19.12.2016

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0060 Darstellungsmuster von Frauen in digitalen Medien und fotografischen Positionen (Dozentin Olga Holzschuh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, ab
26.10.2016

M. Brand
O. Holzschuh

Wohin führt die Nachahmung von Posen, die in einer Tradition der Objektivierung von Weiblichkeit bei Frauen steht? Und welche Dynamiken der Selbstkonstitution von Frauen produzieren bildbasierte digitale Medien?

In diesen Seminar steht die Formsprache der fotografischen Repräsentation von Frauen und Weiblichkeit in den digitalen Medien und aktuellen künstlerischen Positionen im Fokus.

Anhand von Selbstinszenierungsversuchen und der Auseinandersetzung von zeitgenössischen weiblich-konnotierten Posen und Gesten werden diese reflektiert und dekodiert. Begleitend stehen zur Diskussion sowohl theoretische Texte als auch künstlerische Positionen von Frauen, die sich mit Weiblichkeitsdarstellungen in und durch das Medium der Fotografie beschäftigen und beschäftigt haben.

Das Seminar findet an folgenden Tagen nicht statt: 19.10.2016, 21.12.2016

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0002 Künstlerische Fotografie: Bild & Text (Dozentin Thyra Schmidt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre),
14tägl, ab 2.11.2016

Mi. 13.30 - 15, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl, ab 2.11.2016

Mi. 19.10.2016 12 - 16, 216 HF Block C, 0.319

T.Schmidt
S.Leverkühne

Ausgehend von bildnerischen und erzählerischen Fragestellungen der Fotografie versuchen wir in diesem Praxisseminar Bild und Text mit verschiedenen künstlerischen Medien in Beziehung zu setzen. Eine textliche Ebene kann hierbei die Interpretation des Bildgegenstands erweitern oder sich mit visuellen Elementen verbinden oder einen neuen, imaginären Bildraum eröffnen. Das eigenständige Arbeiten außerhalb des Seminars wird erwartet.

Die Seminartermine finden alle zwei Wochen statt: 12 – 13:30 Uhr im Intermedia-Lab (.lab) und direkt im Anschluss 13:30 – 15 Uhr in Raum 0.319 (.basic). Im Seminar werden verschiedene künstlerische Konzepte und mögliche Arbeitsweisen vorgestellt sowie technische Grundlagen bezogen auf die jeweilige Konzeption vermittelt. Die individuellen Ansätze der Teilnehmenden werden wir im Gruppen- und Einzelgespräch diskutieren und gemeinsam weiterentwickeln.

Am Einführungstermin (Mittwoch, 19.Oktober, 12 – 15 Uhr in Raum 0.319) wird die Teilnehmerliste festgelegt. Dieses Seminar kann auch als Arbeitsvertiefung für Studierende dienen, die im SS bereits teilgenommen haben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

weitere Infos zu Thyra Schmidt finden sie unter: www.thyraschmidt.de

14678.0018 Experimentelles künstlerisches Erzählen (Dozentin: Ani Schulze)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

6.3.2017 - 10.3.2017 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Wer-
kraum II (K7), Block

S.Leverkühne

“There was a parasite standing around, who liked to play the fool, and was so good at it that you could hardly tell him from the real thing.”

–Thomas More, Utopia

In dem Blockseminar an der Universität zu Köln werden wir ein intensives praktisches Labor aufbauen, in welchem künstlerisches Erzählen untersucht, kreiert und auf den Kopf gestellt werden soll.

Wir werden unbeendete Geschichten produzieren, welche mit verschiedenen Techniken und Medien in einem offenen Prozess sichtbar gemacht werden können. Die Teilnehmer sind eingeladen zu schreiben, filmen, zeichnen, Skulpturen und Einzelbilder mit bewussten und unbewussten Erzählstrategien zu produzieren. Während des Prozesses werden wir Fragen teilen, z.B. wie Realität in die künstlerische Praxis einbezogen werden kann und ab wann wir etwas als beendet bezeichnen? Mit welchen Mitteln kann bildende Kunst erzählen und inwieweit unterscheiden sich ihre Strukturen und Inhalte von anderen Erzählformen, z.B. von denen der Literatur?

Besonders untersucht werden soll das Kreieren und Festhalten von Zeit und Zeitempfinden und deren Unterschiede und Gemeinsamkeiten durch Nutzung von digitalen und analogen Medien.

Bezüge zu theoretischen- wissenschaftlichen Modellen, zu filmischen und fiktionalen Erzählungen und anderen künstlerischen Praktiken wird wichtig werden. Die gesamte Gruppe wird eine große unbeendete Geschichte zusammen komponieren, welche durch eine Präsentation sichtbar werden wird.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0003**home/migration: start ups**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt
home/migration – start ups

I. Roscheck

"wie... wie bin ich hierhergekommen?" fragt Billy Pilgrim (aus: Kurt Vonnegut – Schlachthof 5)

Es geht um Biografien: eigene, ausgedachte, fremde, (an)vertraute, empathisch aufgeladene ...
Lebensläufe, Geschehnisse, Heimat und Wanderung, Verurzeln und Entwurzeln, Verorten und
Neuverorten.

Wir beschäftigen uns künstlerisch mit der eigenen Existenz, Wünschen und Träumen - und der
kulturellen Identität, die sich global in einer ständigen Verwandlung befindet. Wer startet wo
mit welchen Bedingungen, wer wandert warum woanders hin? Wie verändert das Exil vieler
Menschen deren und unsere Sicht auf Kultur, "ZuhauseSein", Zusammenleben? Das Verlassen
des eigenen Startpunkts – und das Augenmerk auf das Anderer - birgt nicht nur Gefahren sondern
Möglichkeiten, die Beschäftigung mit dem Start up setzt kreative Prozesse in Gang. Es geht um
Ortsbestimmung, um "Stellung beziehen" ...

Start up soll bei der "Existenzgründung" helfen im Studium der Kunst, Ästhetischen Erziehung,
Intermedia – wir starten in eine Art "Selbstporträt". Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/
Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung,
Sound, Dichtung und Wahrheit, ...

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" über das Werk von Künstlern, die sich mit dem Thema
auseinandersetzen (Mona Hatoum, Shirin Neshat, Danh Vo, Prilla Tania, Thomas Hirschhorn,
Zhang Huan, Setu Legi, Mathieu Kleyebe Abonnenc, Adam Pendleton, Maryam Jafri, ...)
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei
unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0003**The Missing Link: Strategien künstlerischer Produktion**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 160

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H 114 (ehem. Hörsaal 254)

K. Nimmerfall

Die Arbeiten zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler reflektieren eine Bandbreite von
Strategien und Methoden, die längst traditionelle Grenzen herausgefordert haben und nicht mehr
so einfach definierbar sind. Die Vorlesungsreihe gibt einen Überblick über grundlegende Theorien
und Konzepte der Kunst seit Marcel Duchamps Readymade. Im Kontext der gezielten Verflechtung
von Theorie und Praxis werden anhand unterschiedlicher gesellschaftlich relevanter Themenfelder
zeitgenössische künstlerische und gestalterische Strategien mit Fokus Medien vorgestellt und
in begleitenden Tutorien erprobt. Im Mittelpunkt steht dabei die theoretische Reflexion sowie die
Entwicklung und Realisierung eines künstlerisch-forschenden Gruppenprojekts.
Die wöchentliche Lehrveranstaltung findet in 14-tägigem Wechsel als jeweils Vorlesung oder
Tutorium statt.

Es werden 12 Tutor-Gruppen mit ca. 10 Teilnehmern gebildet. Die Tutorien finden jeweils 14tg. Mo
8h, Mo 17.45, Di 8h, Do 8h, Do 17.45 und Fr 8.00 statt. Die Zuordnung zu den Tutorien wird über
Ilias abgewickelt. Näheres dazu in der ersten Vorlesung.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei
unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

15204.0007**"Porträt in der Fotografie" — Praktisches Fotografieseminar #3 (Dozent:
Roman Schramm)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 25.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBil-
dungsRaum)

Sa. 26.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBil-
dungsRaum)

Fr. 2.12.2016 14 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBil-
dungsRaum)

Sa. 3.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBil-
dungsRaum)

M. Thomann

Das Fotografieseminar schließt an die im Sommersemester aufgenommenen Fragestellungen und praktischen Übungen an und ist sowohl für Neueinsteiger*innen als auch für Studierende geeignet, die die Veranstaltung schon im letzten Semester besucht haben.

In dem Seminar beschäftigen wir uns mit dem Bildnis des Menschen, das seit dem Aufkommen der Fotografie ihr zentraler Gegenstand und bis heute ein Dauerbrenner im Feld der fotografischen Theorie und Praxis ist. Vor dem Hintergrund einer Analyse historischer und zeitgenössischer künstlerischer Positionen, die das Portrait als ein klassisches Thema in der Kunst aufgreifen und reflektieren, wird es in dieser Blockveranstaltung um populäre Formate der (Selbst-)Inszenierung bis zum Handy-Selfie auf Instagram gehen. Wir werden der Frage nachgehen, was ein Portrait eigentlich ist, und was außerdem noch alles ein Portrait sein könnte.

In dem daran anschließenden praktischen Teil – auf dem der Schwerpunkt des Seminars liegt – werden wir in Gruppenarbeiten die zuvor erkundeten unterschiedlichen Potentiale der Portraitfotografie in Selbstversuchen testen und dabei auch die aktuellen technischen Möglichkeiten der Portraitdarstellung untersuchen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

15204.0008 "A Random Story" -- Trickfilmseminar (Dozentin: Susi Jirkuff)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 4.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 5.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Fr. 18.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 19.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M. Thomann

Die Studierenden erhalten zu Beginn der Lehrveranstaltung ein bis zwei Begriffe, aus denen sie eine kurze Filmminiatur entwickeln werden. Mittels verschiedener Techniken des Trickfilms sollen die Begriffe narrativ oder interpretativ umgesetzt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

15204.0014 Die Simulation der Arbeit (Dozentin: Romana Schmalisch)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 19.1.2017 17.45 - 19.15, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Fr. 20.1.2017 14 - 19, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Sa. 21.1.2017 9 - 15, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Fr. 27.1.2017 14 - 19, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Sa. 28.1.2017 9 - 15, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

K. Nimmerfall

Was bedeutet es heutzutage zu arbeiten und welche Anforderungen werden an jeden einzelnen gestellt? Wie werden in Ausbildungszentren und Arbeitsmaßnahmen die angeforderten verschiedenen Fähigkeiten (physische, psychologische und soziale) getestet und vermittelt? Welche Rolle spielt heute der Einsatz von Kreativität und wie wird die Kreativität als Mittel zum Selbstmanagement eingesetzt?

In dem Workshop „Die Simulation der Arbeit“ sollen verschiedene real existierende Kurse und Tests aus Ausbildungszentren in Form von Rollenspielen und Simulationen praktiziert und diskutiert werden. In einer Gruppenarbeit wird eine gemeinsame Spielszene entwickelt, die sich von der Planung bis zur Umsetzung mit den Anforderungsprofilen in der Arbeitswelt auseinandersetzt. Sowohl der Einsatz von Kreativität (szenisches Schreiben, künstlerische Umsetzung in Form eines Kurzfilms) als auch verschiedene organisatorische Fähigkeiten sind von Dir gefragt! Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Der Workshop ist Teil des Projekts "Mass Observation 2.0" Infos:
www.laborfuerkunstundforschung.de

Romana Schmalisch studierte Bildende Kunst an der Universität der Künste Berlin. Sie nahm an mehreren Stipendienprogrammen als Researcher teil, u.a. in Maastricht, London und Paris. In ihren künstlerischen Arbeiten beschäftigt sie sich mit den unterschiedlichen medialen Strategien des Films und der Frage der Abbildbarkeit geschichtlicher Prozesse und gesellschaftlicher Strukturen. Seit 2013 arbeitet Romana Schmalisch an einem umfassenden Projekt „The Choreography of Labour“, aus dem sie derzeit zusammen mit Robert Schlicht das Filmprojekt „Labour Power Plant“ und das Theaterstück „All the Best from Labour Power Plant“ entwickelt.

15204.0015 Another World with Difficulties (Dozent: Jakob Kolding)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

k.A.

Do. 8.12.2016 17.45 - 19.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Fr. 9.12.2016 14 - 19, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Sa. 10.12.2016 9 - 15, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Fr. 13.1.2017 14 - 19, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Sa. 14.1.2017 9 - 15, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

K.Nimmerfall

The starting point of this workshop will be to work with found images as a way of thinking about construction, de-construction and re-construction of meaning. Images cut and pasted, re-contextualized and re-positioned, re-posted or re-presented. Changing how they can be seen and understood. Taking apart existing worlds and (re)making new ones.

Images are everywhere every day. They are part of the construction of a physical, digital, psychological, social, economic and political space. Spaces defined by mutual interrelations and ever developing processes. As with images it is impossible to understand one part as isolated from its relationship to the world around it. In that sense re-working and re-positioning found images is a way of discussing the production of meaning and, at the end of the day, the production of power to define and represent. Images with difficulties.

The workshop will be practice based and approach many of the relevant discussions through working with found images, through collage or appropriation. The images can be brought in and brought together from any context imaginable, re-worked or re-presented in any media. The focus is on attempting to open up the production of meaning in and with images through practice and discussion.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Der Workshop ist Teil des Projekts Mass Observation 2.0. Infos:
www.laborfuerkunstundforschung.de

Infos zum Dozenten: <http://www.nicolaiwallner.com/artists/jakob-kolding/15>

15204.0018 Words Matter – Schrift und Sprache, Kunst und Video

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), Ende 1.2.2017

M.Brand

Sprache und Schrift gehören zu den grundlegenden menschlichen Kulturtechniken. Unsere gegenwärtige Welt wäre ohne sie nicht vorstellbar - denkt man nur an die verschiedensten Formen von Alltagskommunikation, Nachrichten, Fernsehen, sozialen Medien, aber auch an andere Bereiche wie Ausbildung und Berufsleben, Literatur, Theater, Film, Musik (mit Gesang) usw.

Doch auch in der bildenden Kunst, wo es ja prinzipiell eher um Bilder als um Sprache geht, sind Worte und Geschriebenes in den vergangenen Jahrzehnten immer wichtiger geworden. Manche Künstlerinnen und Künstler arbeiten mit provokativen Aussagen, andere mit Hintersinn, Mehrdeutigkeit, Wortspiel oder Ironie. In vielen Arbeiten werden die Worte und Sätze zu wesentlichen Bestandteilen des Bildes (oder gar zum Bild selbst), in anderen werden sie in

Form von Audioaufnahmen in Kombination z.B. mit Videobildern oder Objekten zum Teil von Rauminstallationen.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden, eigene künstlerische Kurzfilme bzw. Videoarbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Kurzfilmtag an der KHM: Das Seminar ist eingeladen, am Donnerstag 8. Dezember 2016 am Kurzfilmtag „Short of What?“ an der Kunsthochschule für Medien in Köln teilzunehmen. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist für alle SeminarteilnehmerInnen obligatorisch. Nähere Informationen im Seminar.

Anmerkung: Das Seminar setzt keine fortgeschrittenen Video-Kenntnisse voraus, jedoch die Bereitschaft, sich sowohl mit künstlerischen Methoden und Strategien, als auch mit grundlegenden Techniken des Videoschnitts (Adobe Premiere Pro) auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur oberflächlich in die technischen Möglichkeiten von Video und Videoschnitt ein - hierzu wird der Besuch eines entsprechenden Tutoriums empfohlen.

Wichtig: Die Anwesenheit bei der ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Nicht eingenommene Fixplätze verfallen und werden anderweitig vergeben bzw. verlost. Ein späterer Einstieg in das Seminar ist nicht möglich. Die Teilnahme am Kurzfilmtag an der KHM am Do. 8. Dezember 2016 wird erwartet.

Zeit: wöchentlich Mi. 10:00h bis 11:30h

Das Seminar findet an folgenden Terminen nicht statt: 21.12.2016, 18.1., 1.2. und 8.2.2017

Raum 216 B / 2.202 (MedienBildungsRaum)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0019 **Dreams That Money Can Buy – Konsumkritik, Konzeptkunst, Fotografie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 20.10.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 3.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 17.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 1.12.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 15.12.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 19.1.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 2.2.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M. Brand

Der Titel des Seminars ist Hans Richters surrealistischem Film von 1947 entnommen, scheint aber gegenwärtig so aktuell wie nie zuvor zu sein.

Heute, 70 Jahre später, leben wir in einer Welt, in der scheinbar alles mit Geld zu realisieren ist. Unterhaltungskultur und Arbeitswelt, Kommunikation und Mobilität, Lebensführung, Freizeitgestaltung und Ernährung, Freude, Familie und Partnerschaft, kein Lebensbereich, der sich nicht um Konsum dreht und in dem einem nicht von der Werbung die Erfüllung von Träumen versprochen wird.

Die bildende Kunst ist heute in vielfacher Weise selbst Teil dieser Konsumwelt geworden, obwohl diese gleichzeitig auch Möglichkeiten, Methoden und Strategien bereit hält, genau solche Zusammenhänge und Mechanismen offen zu legen und zu reflektieren.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden mit den Mitteln der Fotografie, eine eigene künstlerische Arbeit zum Seminarthema zu entwickeln.

Anmerkung: Das Seminar setzt keine fortgeschrittenen Fotografie-Kenntnisse voraus, jedoch die Bereitschaft, sich mit künstlerischen Methoden und Strategien auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur sehr oberflächlich in die technischen Möglichkeiten der Fotografie ein - hierzu wird der Besuch eines Fotografie-Tutoriums oder entsprechenden Seminars empfohlen.

Wichtig: Die Anwesenheit bei der ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Nicht eingenommene Fixplätze verfallen und werden anderweitig vergeben bzw. verlost. Ein späterer Einstieg in das Seminar ist nicht möglich.

Zeit: Do. 10:00h bis 13:30h

Termine: 20.10., 3.11., 17.11., 1.12., 15.12., 19.1., 2.2.

Raum 216 B / 2.202 (MedienBildungsRaum)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0030 Narrative Bildsequenzen | Gestalten und Vermitteln (Dozentin Nadia Bader)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 11.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 12.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Fr. 20.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 21.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M. Brand

Das Blockseminar widmet sich narrativen Bildsequenzen sowie Text-Bild-Kombinationen als gestalterisch-künstlerisches Medium. Der populärkulturelle Begriff des „Comic“

dient dabei als Ausgangslage sowie Reibungsfläche und wird bewusst möglichst weit gefasst: die bildsprachlichen und erzählerischen Möglichkeiten sind nahezu grenzenlos.

Das Erzählen mit und in Bildern – optional in Kombination mit Texten – ist eine grundlegende Kulturtechnik, die sich in vielfältiger Weise ausloten und auch vermitteln

lässt. Im Seminar werden unterschiedlichste Beispiele gemeinsam betrachtet, praktische Übungen sowie eigene gestalterische und erzählerische Recherchen betrieben und

schliesslich Möglichkeiten der Vermittlung skizziert und diskutiert. Ziel ist es, einen eigenen handlungspraktischen Zugang zum Medium zu finden und davon ausgehend pädagogisch-didaktische

Überlegungen zu entwickeln.

1. Block: 11./12.Nov 2016 | Gestalterisch-künstlerische Arbeit: Inhaltliche und bildsprachliche Recherche, Umsetzung einer eigenen Kurzgeschichte

2. Block: 20./21.Jan 2017 | Pädagogisch-didaktischer Transfer (ausgehend von der eigenen, gestalterisch-künstlerischen Arbeit): Sachanalyse und Skizze einer Aufgabe/Aufgabenreihe für SchülerInnen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0038 Wessen Bilder? (Dozentin: Sandra Schäfer)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 20.10.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 3.11.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 1.12.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 15.12.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 12.1.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 26.1.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 9.2.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

S. Schäfer

In diesem Seminar werden wir uns mit künstlerischen Arbeitsweisen beschäftigen, die mit gefundenen Film- und Bildmaterialien arbeiten (sogenanntem Found Footage). Was passiert durch die Aneignung existierender Bilder? Welche Rolle spielen hierbei Ausschnitthaftigkeit, Montage oder Collage? Und warum eignen sich Künstler*innen bestehende Bildmaterialien an? Neben der Betrachtung künstlerischer Arbeitsweisen wird es in diesem Seminar um eigene praktische Erfahrungen in der künstlerischen Arbeit gehen.

2.1.8 - Textile Medien

14679.0003 home/migration: start ups

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt
home/migration – start ups

I. Roscheck

"wie... wie bin ich hierhergekommen?" fragt Billy Pilgrim (aus: Kurt Vonnegut – Schlachthof 5)

Es geht um Biografien: eigene, ausgedachte, fremde, (an)vertraute, empathisch aufgeladene ... Lebensläufe, Geschehnisse, Heimat und Wanderung, Verwurzen und Entwurzeln, Verorten und Neuverorten.

Wir beschäftigen uns künstlerisch mit der eigenen Existenz, Wünschen und Träumen - und der kulturellen Identität, die sich global in einer ständigen Verwandlung befindet. Wer startet wo mit welchen Bedingungen, wer wandert warum woanders hin? Wie verändert das Exil vieler Menschen deren und unsere Sicht auf Kultur, "ZuhauseSein", Zusammenleben? Das Verlassen des eigenen Startpunkts – und das Augenmerk auf das Anderer - birgt nicht nur Gefahren sondern Möglichkeiten, die Beschäftigung mit dem Start up setzt kreative Prozesse in Gang. Es geht um Ortsbestimmung, um "Stellung beziehen" ...

Start up soll bei der "Existenzgründung" helfen im Studium der Kunst, Ästhetischen Erziehung, Intermedia – wir starten in eine Art "Selbstporträt". Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/ Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, ...

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" über das Werk von Künstlern, die sich mit dem Thema auseinandersetzen (Mona Hatoum, Shirin Neshat, Danh Vo, Prilla Tania, Thomas Hirschhorn, Zhang Huan, Setu Legi, Mathieu Kleyebe Abonnenc, Adam Pendleton, Maryam Jafri, ...) Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

2.1.9 - Interdisziplinäre Praxen

14676.0045 home/migration: migraphy. Ästhetisch-künstlerische Forschung als diversitätssensibles biografisches Theater

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.11.2016 9.30 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103Sa. 19.11.2016 9.30 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103Fr. 16.12.2016 9.30 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103Sa. 17.12.2016 9.30 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103Fr. 27.1.2017 9.30 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103Sa. 28.1.2017 9.30 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

J. Ziegenbein

In dieser Veranstaltung wird es darum gehen, sich auf einen ästhetisch-künstlerischen Forschungsprozess zum Semesterthema home/migration einzulassen, eigene „kleine Erzählungen“ (Lyotard) zu Themenaspekten zu erfinden, in Zusammenarbeit mit Kommiliton*innen zu inszenieren und aus dem aktiven Spiel heraus sogleich einen aktuellen, diversitätssensiblen Ansatz biografischer Theaterarbeit kennenzulernen.

Ausgangspunkt für die jeweilige biografische Forschung und die Entwicklung einer eigenen (Bühnen-)Figur ist ein selbst gewählter Gegenstand (bitte zur ersten Sitzung „mitbringen“!). Dieser kann z.B. ein Klang, eine Stimmung, ein Geruch, ein Bild, ein Brief, ein Kleidungs- oder Erbstück oder etwas ganz anderes Real- oder Fiktiv-Biografisches sein und sollte potentiell in irgendeinem persönlich relevanten Bezug zum Semesterthema stehen, wobei es zum Schutz der Figur auch immer möglich ist, statt oder neben selbst Erlebtem auch „Unwahres“ zu erzählen.

Durch verschiedene mögliche Verfahrensweisen aus alltäglichen, theoretischen und ästhetisch-künstlerischen Kontexten, wie etwa biografisches Schreiben, künstlerische Aneignung von vorgefundenem Material, Bezugnahmen auf philosophische Diskurse oder literarische Texte, Theaterübungen usw., nimmt jede Erzählung in verschiedenen Einzel- und Teamarbeitsphasen Gestalt an.

Mitzubringen zur ersten Sitzung ist neben dem selbst gewählten Gegenstand bequeme Kleidung, die Bereitschaft, sich auf zunächst ergebnisoffene Prozesse einzulassen und die Motivation, Neues erfahren und reflektieren zu wollen. Schauspielerische Vorerfahrung ist nicht erforderlich. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0047 Faszination Licht (Dozent: Garlef Keßler)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 7.11.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103Mo. 14.11.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103Mo. 12.12.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103Mo. 19.12.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103Mo. 9.1.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103Mo. 30.1.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Mo. 6.2.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

J. Dick

In diesem neu angebotenen Seminar soll die künstlerische Gestaltung mit Licht im Kontext von Kunst, Theater und Performance behandelt werden. Was ist Licht und wie kann ich es in der künstlerischen Praxis einsetzen? Welche Möglichkeiten bieten mir unterschiedliche Lichtquellen und was für eine Wirkung haben sie? Wie entstehen Farben und welche Stimmung kann ich damit erzeugen?

Ausgangspunkt ist die Einführung in die neue hauseigene Lichtanlage im aeb-Raum 2.103. Anhand dieser werden zunächst Lichtwirkung unterschiedlicher Lichtpositionen und Lichthängepunkte untersucht werden. Mit diesem Hintergrund wollen wir danach eigene Lichtkonzepte für Situationen aus dem Theater, dem Performancebereich, für Konzerte oder für experimentelle Ausstellungen entwickeln und in der Praxis erproben. Eine kurze Scheinwerfertypenkunde und Basiswissen zur Elektrizität runden das Bild ab.

Dozent: Garlef Keßler, Lichtdesigner, Dipl. Kulturpädagoge im Bereich angewandte Kulturwissenschaft & ästhetische Praxis, angehender Meister für Veranstaltungstechnik
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0051

home/migration: Widerlegen, Widersetzen, Widerstehen: zur Situation der Sinti und Roma In Europa und in Deutschland (Twin 1; Dozent*in: Stefanie Busch/Ella Tetrault)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 4.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 5.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 2.12.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 3.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

S. Busch
A. Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZIERENDEN STEFANIE BUSCH & ELLA TETRAULT GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0051 UND 14676.0052 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

In diesem Seminar wird der Schwerpunkt auf der Situation der Sinteze/Sinti und Romnija/Roma in Europa liegen. Die Diskriminierung und Verfolgung der europäischen Rom_nja und Sint_etze hat lange Traditionslinien, die bis in die Gegenwart reichen. Kaum eine andere Minderheit wird so umfassend mit negativen Stereotypen belegt. Die Folgen sind verheerend: Die Chancen für sozialen Aufstieg sind massiv beschränkt, rassistische Angriffe keine Seltenheit. Der allgemeine Kenntnisstand und Wissen über die aktuellen Lebenssituationen und politischen Perspektiven hier lebender Rom_nja und Sint_etze sind sehr gering. Im Vordergrund des Seminar stehen Wissensvermittlung, Selbstreflexion in Bezug auf eigene Vorurteilsstrukturen, Self-Empowerment, Antirromismus und sogenannte sichere Herkunftsländer. Wir werden gemeinsam Texte zum Thema lesen, recherchieren, gemeinsam Filme sehen, künstlerische Praxen betrachten und diskutieren. Gemeinsam mit der kanadischen Performance-Künstlerin Ella Tetrault werden wir Lecture Performances kennenlernen und mit dieser Praxis zum Thema arbeiten.

The praxis component of the workshop will focus on reacting, responding, re-reading and experimenting with art and performance strategies based on the topic, "Widerlegen, Widersetzen, Widerstehen: zur Situation der Sinti und Roma In Europa und in Deutschland". We will ask and work through questions such as; what would it mean to respond to this subject as a performance lecture? What are appropriate and inappropriate artistic strategies when addressing such a topic? How can performance, lectures and reading experiments help us to understand this subject differently and understand our own positionality?

Stefanie Busch (*1977) studierte an der HfBK Dresden bei Prof. Lutz Dammbeck

Ella Tetrault is a Canadian artist residing in Berlin. She holds an MFA in Public Art and New Artistic Strategies from the Bauhaus University and a BA in International Development from the University of Toronto. As a former youth worker and international development student, she often makes use of qualitative research and narrative therapy methods. Her projects tend to take place over a long period of time and evolve as new relationships are forged and new information is acquired. She uses lectures, film and installation to explore the idea in narrative therapy that individuals are continuously reinventing their own history through re-telling their story. Throughout, there lies a desire to connect with others through curated environments and experimental methods of asking questions. She shares a collaborative practice with Bethany Riordan Butterworth- together, they curate the Fuller Terrace Lecture Series, a community lecture series and online platform in Halifax and Berlin.

For more information: <http://www.fullerlectures.com>

DIESES SEMINAR FINDET AUF DEUTSCH UND ENGLISCH STATT. DIE STUDIERENDEN SOLLTEN ENGLISCH VERSTEHEN, ABER NICHT ZWINGEND SPRECHEN KÖNNEN. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0057 home/migration: das bei dir zuhause Seminar

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 4.11.2016 14 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 25.11.2016 14 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 26.11.2016 11 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 27.11.2016 12 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 2.12.2016 14 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

J. Dick

Das Zuhause ist ein geliebter Ort. Das Zuhause lässt andere Begegnungen zu. Das Zuhause ist eine Bühne. Vorrangig mit Studierenden des Seminars "stealing beauty" vom SoSe 2016 erforschen wir das Zuhause anhand vom gemeinsamen Improvisieren. Welche Aufgabenstellungen und Rahmen können wir kreieren, die in einem guten Verhältnis von genügender Freiheit und inspirierenden Regeln zu spannenden Improvisationen und Performances führen? Wie kann ein Ort des Lebens und des Privatens zur Bühne werden? Wieviel Gastfreundschaft, wieviel Respekt ist nötig, wieviel Distanz? Welche Begegnungen werden im fremden Zuhause möglich? Können wir uns dort anders zeigen? Welche gemeinsame Performance kann dort entwickelt werden? Der Plan: 1. Die Lehrende lädt die Studierenden zu sich nach Hause ein, für einen Projektstart & zum ersten gemeinsamen Improvisieren. Am Freitag den 4. November, 14-17h. 2. Danach in einem Block an einem Wochenende, besucht die Gruppe die Zuhauses von Studierenden, um in diesen unterschiedlichen Wohnungen und Häusern zu improvisieren. Immer der/die Gastgeber*in (zusammen mit einem/r weiteren Kommiliton*in) bereitet ein Setting vor, sprich das Aufwärmen / der Umgang im jeweiligen Zuhause vor Ort / die Spielregeln / die Improvisationsrahmen für die Gruppe. Für die Entwicklung der Anleitung wird Input & Inspiration von der Dozentin zusammengestellt, zugespielt auf die Themen Improvisation und Zuhause. Je zwei Stunden werden in je einem Zuhause verbracht und danach das Zuhause gewechselt, ein intensives Wochenende lang. Freitag, der 25.11.: 14-16h // 18 - 20h Samstag, der 26.11.: 11-13h // 14-16h // 17-19h Sonntag, der 27.11.: 12-14h // 16-18h 3. Danach, am 2. Dezember zwischen 14-17 h werten wir aus, was am Besten funktionierte und entwickeln ein Konzept & Proben für eine Performance in einem oder in mehreren Zuhausen. 4. Die Ergebnispräsentation findet am Samstag den 10. Dezember statt. Ggf. mit Generalprobe z.B. am Freitag den 9. Dezember. Studierende, die nicht im stealing beauty Seminar dabei waren, schon Erfahrung im Bereich Performance & Improvisation haben, und gerne mitmachen würden beim Seminar, schreiben bitte eine Email an: jdick1@uni-koeln.de

14676.0059 Real Beauty?! Manipulation - Konstruktion und Dekonstruktion von digital bearbeiteter Fotografie (Dozentin Olga Holzschuh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), ab 24.10.2016

M.Brand
O.Holzschuh

Durch welche manipulativen fotografischen Mittel werden Schönheitsideale in der Werbeindustrie produziert?! Wie lassen sich diese dekonstruieren und wie konstruieren?!

Die Offenlegung der starken Manipulierbarkeit von digitalen Bildern findet nicht zuletzt durch die Beschäftigung mit den Möglichkeiten der digitale Bildbearbeitung statt. Fotografien aus der Werbung, insbesondere der Beauty-Branche, dienen hier als prägnante Beispiele. Dabei werden sie im Seminar im Hinblick auf die werbeinduzierten und -produzierten Schönheitsideale hinterfragt und neu gedacht. Die Grundlage des Seminars stellt die Aneignung von Basics der Bildmanipulation / Bildmontage im 'Photoshop' und das Erproben im Selbstversuch dar. Ebenso schauen wir uns die Möglichkeiten der Bildmanipulation durch die für Smartphones entwickelten Bildbearbeitungs-Apps an. Begleitend werden im Seminar sowohl theoretische Texte als auch künstlerische Positionen behandelt, die sich mit der Thematik der Bildmanipulation auseinandersetzen.

Das Seminar findet an folgenden Tagen nicht statt: 17.10.2016, 19.12.2016

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0060 Darstellungsmuster von Frauen in digitalen Medien und fotografischen Positionen (Dozentin Olga Holzschuh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, ab
26.10.2016

M.Brand
O.Holzschuh

Wohin führt die Nachahmung von Posen, die in einer Tradition der Objektivierung von Weiblichkeit bei Frauen steht? Und welche Dynamiken der Selbstkonstitution von Frauen produzieren bildbasierte digitale Medien?

In diesen Seminar steht die Formsprache der fotografischen Repräsentation von Frauen und Weiblichkeit in den digitalen Medien und aktuellen künstlerischen Positionen im Fokus.

Anhand von Selbstinszenierungsversuchen und der Auseinandersetzung von zeitgenössischen weiblich-konnotierten Posen und Gesten werden diese reflektiert und dekodiert. Begleitend stehen zur Diskussion sowohl theoretische Texte als auch künstlerische Positionen von Frauen, die sich mit Weiblichkeitsdarstellungen in und durch das Medium der Fotografie beschäftigen und beschäftigt haben.

Das Seminar findet an folgenden Tagen nicht statt: 19.10.2016, 21.12.2016

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0003

home/migration: start ups

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt
home/migration – start ups

I. Roscheck

"wie... wie bin ich hierhergekommen?" fragt Billy Pilgrim (aus: Kurt Vonnegut – Schlachthof 5)

Es geht um Biografien: eigene, ausgedachte, fremde, (an)vertraute, empathisch aufgeladene ... Lebensläufe, Geschehnisse, Heimat und Wanderung, Verwurzeln und Entwurzeln, Verorten und Neuverorten.

Wir beschäftigen uns künstlerisch mit der eigenen Existenz, Wünschen und Träumen - und der kulturellen Identität, die sich global in einer ständigen Verwandlung befindet. Wer startet wo mit welchen Bedingungen, wer wandert warum woanders hin? Wie verändert das Exil vieler Menschen deren und unsere Sicht auf Kultur, "ZuhauseSein", Zusammenleben? Das Verlassen des eigenen Startpunkts – und das Augenmerk auf das Anderer - birgt nicht nur Gefahren sondern Möglichkeiten, die Beschäftigung mit dem Start up setzt kreative Prozesse in Gang. Es geht um Ortsbestimmung, um "Stellung beziehen" ...

Start up soll bei der "Existenzgründung" helfen im Studium der Kunst, Ästhetischen Erziehung, Intermedia – wir starten in eine Art "Selbstporträt". Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/ Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, ...

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" über das Werk von Künstlern, die sich mit dem Thema auseinandersetzen (Mona Hatoum, Shirin Neshat, Danh Vo, Prilla Tania, Thomas Hirschhorn, Zhang Huan, Setu Legi, Mathieu Kleyebe Abonnenc, Adam Pendleton, Maryam Jafri, ...)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0009

Räume der Kindheit (Dozent: Roland Dorn, Architekt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 11.11.2016 13 - 18, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Sa. 12.11.2016 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Fr. 25.11.2016 8.30 - 14, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 26.11.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

R.Dorn
I. Roscheck

Seminar Räume der Kindheit - Zum Wechselspiel von Architektur und Pädagogik

Raumerlebnisse im Kindesalter bestimmen die ästhetische Wahrnehmung, Sensibilität und Kreativität des erwachsenen Individuums. Mit allen positiven und negativen Erscheinungsformen

hat sich dieser Zusammenhang seit der Wende zum 20. Jahrhundert als feste gestalttheoretische Größe der Moderne erwiesen. Was steckt dahinter?

Im Unterschied zu temporären Phänomenen wie Kunst, Kommunikation, Medien oder Sozialverhalten entfaltet der Raum durch seine fortwährende Präsenz majorisierende Kraft in unendlicher Wiederholung. Räume aus Kindertagen, schön oder hässlich, anziehend oder unheimlich bleiben bis ins Alter in Erinnerung. Das Gedächtnis ist in ständiger Bereitschaft darauf ausgerichtet, räumliche Konstellationen in Verbindung mit Erlebnissen festzuhalten. Von vagen Konturen und collagehaften Anklängen bis zu detailgetreuen Bildern speichert es assoziativ die Räume der Kindheit, die Buden, Verstecke und Dachböden ebenso wie Gebäude, Plätze und Landschaften. Einmal aufgenommen bleiben Atmosphären, Licht, Gerüche, Geräusche, Farben, kurz alle sensorischen Merkmale zurück, die unsere fünf Sinne wahrzunehmen im Stande waren und setzen sich Stück für Stück zu individuellen ästhetischen Biografien zusammen. Häufigkeit und Intensität des Erlebten bestimmen die neuronale Tiefe und ihre architekturpädagogische Rückwirkung.

Tag 1: Einführungsvortrag "Raum - Wirkung - Prägung"

Fragen, Diskussionen, Klärungen, Bildung von Arbeitsgruppen, Wahl der Themen

Tag 2: Übung: "Raumerinnerungen" - Aufspüren von Raumerinnerungen aus frühen Kindertagen, Zusammensetzen zu collagehaften Tafelskizzen, Kurzgeschichten und atmosphärischen Bildern. Anhand individueller Raumerlebnisse wird der prägende Einfluss räumlicher Gestaltung auf die kindliche Wahrnehmungsfähigkeit verdeutlicht. Früheste Erinnerungen lassen sich manchmal bis zur Mitte des zweiten Lebensjahres zurückverfolgen. Konkreter erfassbar werden sie zwischen zweieinhalb und drei Jahren (z. B.: erlebte Enge und Weite, eigenes Zimmer, Wohnung, Umgebung, Kindergarten, Schulräume, Spielplätze, Buden, Höhlen, Zelte, Ferien, Ausflüge, Theater, Großeltern, Landschaften, Gerüche, Klänge, Personen, Stimmungen, Atmosphären, Phantasien ...).

Tag 3: Gegenüberstellung

Architekturpädagogische Exkursion zu Schulbauten, Gespräche und Führungen mit Pädagogen (Förderschule Velbert)

Tag 4: Vortrag "Öffnung des Raumes - Öffnung der Sinne" - Beispiele offener Schulräume

im historischen Zusammenhang Vorbereitung zur Abgabe einer individuell angefertigten Raumerinnerung z. B. als Kunstobjekt, Modellcollage, Assemblage, Malerei, Kurzgeschichte, Video, Fotoserie, Fixierung des Abgabetermines zum Ende des Semesters.

Fragen und Antworten, Resümé und Ergebnis

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0018 Words Matter – Schrift und Sprache, Kunst und Video

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), Ende 1.2.2017

M. Brand

Sprache und Schrift gehören zu den grundlegenden menschlichen Kulturtechniken. Unsere gegenwärtige Welt wäre ohne sie nicht vorstellbar - denkt man nur an die verschiedensten Formen von Alltagskommunikation, Nachrichten, Fernsehen, sozialen Medien, aber auch an andere Bereiche wie Ausbildung und Berufsleben, Literatur, Theater, Film, Musik (mit Gesang) usw.

Doch auch in der bildenden Kunst, wo es ja prinzipiell eher um Bilder als um Sprache geht, sind Worte und Geschriebenes in den vergangenen Jahrzehnten immer wichtiger geworden. Manche Künstlerinnen und Künstler arbeiten mit provokativen Aussagen, andere mit Hintersinn, Mehrdeutigkeit, Wortspiel oder Ironie. In vielen Arbeiten werden die Worte und Sätze zu wesentlichen Bestandteilen des Bildes (oder gar zum Bild selbst), in anderen werden sie in Form von Audioaufnahmen in Kombination z.B. mit Videobildern oder Objekten zum Teil von Rauminstallationen.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden, eigene künstlerische Kurzfilme bzw. Videoarbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Kurzfilmtag an der KHM: Das Seminar ist eingeladen, am Donnerstag 8. Dezember 2016 am Kurzfilmtag „Short of What?“ an der Kunsthochschule für Medien in Köln teilzunehmen. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist für alle SeminarteilnehmerInnen obligatorisch. Nähere Informationen im Seminar.

Anmerkung: Das Seminar setzt keine fortgeschrittenen Video-Kenntnisse voraus, jedoch die Bereitschaft, sich sowohl mit künstlerischen Methoden und Strategien, als auch mit grundlegenden Techniken des Videoschnitts (Adobe Premiere Pro) auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht

bzw. nur oberflächlich in die technischen Möglichkeiten von Video und Videoschnitt ein - hierzu wird der Besuch eines entsprechenden Tutoriums empfohlen.

Wichtig: Die Anwesenheit bei der ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Nicht eingenommene Fixplätze verfallen und werden anderweitig vergeben bzw. verlost. Ein späterer Einstieg in das Seminar ist nicht möglich. Die Teilnahme am Kurzfilmtag an der KHM am Do. 8. Dezember 2016 wird erwartet.

Zeit: wöchentlich Mi. 10:00h bis 11:30h

Das Seminar findet an folgenden Terminen nicht statt: 21.12.2016, 18.1., 1.2. und 8.2.2017

Raum 216 B / 2.202 (MedienBildungsRaum)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0019 Dreams That Money Can Buy – Konsumkritik, Konzeptkunst, Fotografie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 20.10.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 3.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 17.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 1.12.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 15.12.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 19.1.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 2.2.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M. Brand

Der Titel des Seminars ist Hans Richters surrealistischem Film von 1947 entnommen, scheint aber gegenwärtig so aktuell wie nie zuvor zu sein.

Heute, 70 Jahre später, leben wir in einer Welt, in der scheinbar alles mit Geld zu realisieren ist. Unterhaltungskultur und Arbeitswelt, Kommunikation und Mobilität, Lebensführung, Freizeitgestaltung und Ernährung, Freude, Familie und Partnerschaft, kein Lebensbereich, der sich nicht um Konsum dreht und in dem einem nicht von der Werbung die Erfüllung von Träumen versprochen wird.

Die bildende Kunst ist heute in vielfacher Weise selbst Teil dieser Konsumwelt geworden, obwohl diese gleichzeitig auch Möglichkeiten, Methoden und Strategien bereit hält, genau solche Zusammenhänge und Mechanismen offen zu legen und zu reflektieren.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden mit den Mitteln der Fotografie, eine eigene künstlerische Arbeit zum Seminarthema zu entwickeln.

Anmerkung: Das Seminar setzt keine fortgeschrittenen Fotografie-Kenntnisse voraus, jedoch die Bereitschaft, sich mit künstlerischen Methoden und Strategien auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur sehr oberflächlich in die technischen Möglichkeiten der Fotografie ein - hierzu wird der Besuch eines Fotografie-Tutoriums oder entsprechenden Seminars empfohlen.

Wichtig: Die Anwesenheit bei der ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Nicht eingenommene Fixplätze verfallen und werden anderweitig vergeben bzw. verlost. Ein späterer Einstieg in das Seminar ist nicht möglich.

Zeit: Do. 10:00h bis 13:30h

Termine: 20.10., 3.11., 17.11., 1.12., 15.12., 19.1., 2.2.

Raum 216 B / 2.202 (MedienBildungsRaum)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0030 **Narrative Bildsequenzen | Gestalten und Vermitteln (Dozentin Nadia Bader)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 11.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 12.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Fr. 20.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 21.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M. Brand

Das Blockseminar widmet sich narrativen Bildsequenzen sowie Text-Bild-Kombinationen als gestalterisch-künstlerisches Medium. Der populärkulturelle Begriff des „Comic“

dient dabei als Ausgangslage sowie Reibungsfläche und wird bewusst möglichst weit gefasst: die bildsprachlichen und erzählerischen Möglichkeiten sind nahezu grenzenlos.

Das Erzählen mit und in Bildern – optional in Kombination mit Texten – ist eine grundlegende Kulturtechnik, die sich in vielfältiger Weise ausloten und auch vermitteln

lässt. Im Seminar werden unterschiedlichste Beispiele gemeinsam betrachtet, praktische Übungen sowie eigene gestalterische und erzählerische Recherchen betrieben und

schliesslich Möglichkeiten der Vermittlung skizziert und diskutiert. Ziel ist es, einen eigenen handlungspraktischen Zugang zum Medium zu finden und davon ausgehend pädagogisch-didaktische

Überlegungen zu entwickeln.

1. Block: 11./12.Nov 2016 | Gestalterisch-künstlerische Arbeit: Inhaltliche und bildsprachliche Recherche, Umsetzung einer eigenen Kurzgeschichte

2. Block: 20./21.Jan 2017 | Pädagogisch-didaktischer Transfer (ausgehend von der eigenen, gestalterisch-künstlerischen Arbeit): Sachanalyse und Skizze einer Aufgabe/Aufgabenreihe für SchülerInnen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0033 **Wahrnehmung und Bewusstseinskultur (Dozentin Nicola Richter)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 17.10.2016 14 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-raum)

Mo. 31.10.2016 14 - 17.30

Mo. 14.11.2016 14 - 17.30

Mo. 28.11.2016 14 - 17.30

Mo. 12.12.2016 14 - 17.30

Mo. 9.1.2017 14 - 17.30

Mo. 23.1.2017 14 - 17.30

M.Brand
N.Richter

In diesem Seminar geht es darum, die wechselseitigen Auswirkungen von geistigem, emotionalem und physischem Sosein wahrzunehmen. Folglich lernen Sie, Bewusstsein für entsprechende Phänomene zu kultivieren. So finden Sie Gelegenheit, Muster innerhalb derer Sie z.B. auf ungewohnte Herausforderungen, in Konkurrenzsituationen oder beim Auftreten starker Emotionen reagieren, zu reflektieren.

Hierzu besteht das 14tägige Seminar aus drei Teilen.

Lernen im Tun

Lernen im Schauen

Lernen im Reflektieren und Formulieren

Beim Lernen im Tun und beim Lernen im Schauen geht es vornehmlich darum, dass Sie erfahrungsbasierte Erkenntnisse sammeln.

Beim Lernen im Reflektieren und Formulieren üben wir uns darin,

Vorkommnisse, die Sie beim Praktizieren erlebt und beobachtet haben, zu vergegenwärtigen

und in weitere Kontexte zu führen. Hier üben wir uns in achtsamen Hören und Sprechen.

Näheres zu den drei Teilen der Veranstaltung:

Lernen im Tun

Beim Lernen im Tun praktizieren wir 90 Minuten lang Ashtanga. Ashtanga ist eine traditionelle und fordernde Form des Yoga. Die hier ausgeführten Bewegungen und Haltungen erfordern Konzentrationsfähigkeit, Ausdauer und Kraft, Flexibilität, Balance und Gelassenheit, Koordinationsfähigkeit, Stabilität und Präzision. Hier können Sie beobachten, wie Sie sich verhalten und wahrnehmen, wenn Sie diese Kompetenzen ausbilden.

Später bemerken Sie evtl., dass Ashtanga Yoga eine bewegte Form der Meditation ist. Dann werden Sie in Mitten dieser fordernden Szenarien lernen, Ihren Geist mehr und mehr zu beruhigen. Sie können sich so darin üben, gelassen und ruhig, sowie hoch wach und agil zu gleicher Zeit sein. Dabei werden Sie immer subtiler, mit Ihrem Atem, Blickrichtungen und den Faszien Ihres Körpers arbeiten und feststellen, wie diese Ihre Bewegungen und Ihren Körper führen. Ihre Wahrnehmung wird sich entsprechend verfeinern. Sie erhalten Zugriff auf eine in unseren Breitengraden noch immer unterschätzte Intelligenz:

die Intelligenz des Körpers.

Lernen im Schauen

Beim Lernen im Schauen praktizieren wir die Anapana-Meditation.

Anapana heisst „Achtsamkeit beim Atmen“.

Hier werden Sie aufgefordert, den natürlichen Fluss Ihres Atems zu beobachten.

In den indischen Lehren sind die Bewegungsabfolgen des Yoga eine Vorbereitung auf die Meditation. Auch hier werden Sie von der vorangegangenen Praxis profitieren.

Doch zunächst ist es wahrscheinlich, dass Sie nicht der in der Meditation angestrebten Ruhe, sondern viel mehr der Unruhe, die in Ihrem Geist herrscht, begegnen.

Nun ist es nicht das Ziel der Meditation, die dann auftauchenden Gedanken oder Gelüste zu eliminieren. Vielmehr geht es darum, diese erst einmal zu bemerken und ihnen im wörtlichen Sinne gleich-gültig zu begegnen.

Anapana schult Sie so in gelassenem Schauen und emotionaler Selbstregulation.

Der Atem verbindet dabei das Innen und das Aussen. Durch die Atmung nehmen Sie Neues auf und geben Verbrauchtes ab. Hier beobachten Sie einen Prozess, der sowohl willkürlich als auch unwillkürlich geschieht und installieren ein Objekt der Meditation, das stetig bei Ihnen ist.

Lernen im Reflektieren und Formulieren

Zu dem Zeitpunkt, zu dem wir mit diesem theoretischen Teil beginnen, haben Sie knapp drei Stunden Praxis hinter sich. Nun werden wir uns darin üben, das Beobachtete, in Ihrem Geist noch einmal zu vergegenwärtigen; es hinsichtlich weiterer Kontexte ansehen und besprechen. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0038 **Wessen Bilder? (Dozentin: Sandra Schäfer)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 20.10.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 3.11.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 1.12.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 15.12.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 12.1.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 26.1.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 9.2.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

S. Schäfer

In diesem Seminar werden wir uns mit künstlerischen Arbeitsweisen beschäftigen, die mit gefundenen Film- und Bildmaterialien arbeiten (sogenanntem Found Footage). Was passiert durch die Aneignung existierender Bilder? Welche Rolle spielen hierbei Ausschnitthaftigkeit, Montage oder Collage? Und warum eignen sich Künstler*innen bestehende Bildmaterialien an? Neben der Betrachtung künstlerischer Arbeitsweisen wird es in diesem Seminar um eigene praktische Erfahrungen in der künstlerischen Arbeit gehen.

2.2 Portfolioarbeit (2 CP)

14676.0007 **Ku-Praxis Portfolio (BA-BM2)**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115, vierwöch., ab 25.10.2016

M. Schmidt

Portfolioarbeit BM 2: Präsentation und Reflexion künstlerisch-praktischer Arbeitsprozesse (Schwerpunkt: Technik / Werkverfahren)

In den Portfolio-Treffen (über 2 Semester) steht die Reflexion der in BM 2 verankerten Arbeitsprojekte, Möglichkeiten ihrer Verknüpfung und Fragen der Präsentation im Mittelpunkt. Dabei liegt der Schwerpunkt der Argumentation auf technisch-formalen Aspekten der gewählten Werkverfahren.

Von der individuellen Themenfindung über eine sinnvolle praktische Umsetzung können die verschiedenen Planungsschritte in der Gruppe vorgestellt und diskutiert werden. Anhand der präsentierten studentischen Arbeitsergebnisse werden Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten entwickelt und im Kontext professioneller Strategien des Kunstbetriebs und berufsbiografischer Kompetenzanforderungen diskutiert.

Eine differenzierte und kritische (Selbst-)Reflexion künstlerischer Entwicklungsprozesse bildet die Voraussetzung für eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

Portfolio-Treffen:

- 25.10.2016
- 22.11.2016
- 17.01.2017
- 07.02.2017 (=Prüfungen 1. Teil)

(Vorschlag Portfolioprüfungen 2. Teil: letzter Do + Fr in vorlesungsfreier Zeit)

Seit dem SoSe 2016 werden pro Semester von 3-4 Künstler*nnen Werkvorträge gehalten. Verpflichtend zum 2-semesterigen Portfolioseminar sollten (insgesamt) 4 Vorträge gehört werden. Die Vorträge finden im Rahmen des "immer mittwochs" - Formats unter dem Label 'Die Künstler sind anwesend' statt.

Link: "Leitfaden zur Portfolioarbeit" <http://www.hf.uni-koeln.de/33912>

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0058 Portfolioarbeit BM2 Kunst (Dozentin Olga Holzschuh)

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 26.10.2016 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Mi. 23.11.2016 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Mi. 14.12.2016 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Mi. 1.2.2017 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

O. Holzschuh
M. Brand

Ab dem SS 2016 werden pro Semester von 3-4 Künstler*nnen Werkvorträge gehalten werden. Verpflichtend zum 2-semesterigen Portfolioseminar sollten 4 Vorträge gehört werden. Die Vorträge finden im Rahmen des immer mittwochs Formats unter dem Label 'Die Künstler sind anwesend' statt.

Portfolioarbeit BM2

Hier noch mal der Portfolio-Leitfaden unseres Instituts:

Portfolio im Bereich der künstlerischen Praxis

In der Portfolio-Arbeit geht es um die individuelle Verknüpfung Ihrer in den Modulbausteinen erworbenen bildnerischen Gestaltungsfähigkeiten und Kenntnisse. Die Führung eines Portfolios soll Sie bei der Entwicklung einer individuellen künstlerischen Haltung unterstützen.

Die Portfolio-Arbeit erstreckt sich über die Dauer von 2 Semestern und wird mit der Modulprüfung durch eine benotete Leistung abgeschlossen.

-

Portfolio-Veranstaltungen

Im Rahmen der begleitenden Portfolio-Veranstaltung (über 2 Semester) wird die kontinuierliche Reflexion der praktischen Arbeitsprozesse gefördert und Sie entwickeln Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten – auch in Hinblick auf eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

Ein Schwerpunkt der Portfolio-Veranstaltungen ist es, dass Sie die entstandenen und entstehenden Arbeiten der beiden Modulbausteine präsentieren/vorstellen und mit anderen kommunizieren.

Im Laufe dieser Portfolio-Kolloquien werden auch Kontexte zu zeitgenössischen Strategien und Positionen des Kunstbetriebs hergestellt wie auch übergeordnete Bezüge zu Kunst-Epochen und deren musealen Repräsentanten.

Das Portfolio

Die Form des Portfolios ist frei wählbar und kann selbst integraler Bestandteil der eigenen kreativen künstlerischen Arbeit sein.

Sie müssen sich das Portfolio als Sammlung und Dokumentation von allem vorstellen, was zu Ihrem bildnerisch-praktischen Entwicklungs- und Arbeitsprozess und dessen Reflexion gehört (z.B. Entwürfe, Zwischenergebnisse, direkte und passende! Vorarbeiten aus Modul 1, Planungsschritte,

verworfen und abgeschlossene Ergebnisse, sprachliche Reflexionen, Text- und Bildmaterial gewählter Kontexte/ Vorbilder / Impulse).

Je nach Werkverfahren/ Material und Erscheinungsform eignen sich zur Sammlung und „Konservierung“ herkömmliche (analoge) Formate/Weisen (z. B. Mappen mit Grafik, Fotografie, Skizzenbuch, Projektbeschreibungen, visuelles Forschertagebuch, Zettelkasten, Leinwände, Objekte etc.) und/oder eine digitale Präsenz/Formulierung (z.B. Website, Film, Audio, Animation, Blog etc.).

Die Portfolioprüfung

Diese „fachpraktische Prüfung in Form eines Portfolios (BM 2) bzw. eines Projekt-Portfolios (BM 5)*“ verbindet den künstlerischen Entwicklungsprozess mit der abschließenden Präsentation ausgewählter Arbeiten.

Im Prüfungsgespräch beschreiben Sie Ihr Vorgehen und Ihre Entscheidungen und begründen Ihre Auswahl für die Präsentation auf der Basis eigener Qualitätskriterien.

- Im Modul 2 (MHB: „Fachpraktische Prüfung in Form eines Portfolios“) liegt der Schwerpunkt der Argumentation auf Aspekten der gewählten Werkverfahren.
- In Modul 5 (MHB „Fachpraktische Prüfung in Form eines Projekt-Portfolios“) liegt der Fokus auf dem erarbeiteten Projekt-Thema, der Intention/ inhaltlichen Aussageabsicht.

Die Einbettung in den zeitgenössischen und historischen Kunst-Kontext ist selbstverständlicher und unverzichtbarer Bestandteil zur Einordnung und Bewertung der eigenen Arbeit .

Als Konzept/ Gliederung / „Handout“ Ihrer mündlichen Argumentation im Prüfungsgespräch soll

- im Modul 2 eine Kurz-Dokumentation/ ein Skript(z.B. 3-5 ausgedruckte Seiten/Folien einer PowerPoint-Präsentation, kleines Booklet) mit Abbildungen und Text-Informationen,
- im Modul 5 ein ca. 5-seitiges Manuskript (z.B. Word-Datei, InDesign - mit „Werkverzeichnis“ und schriftlichen Informationen) dienen

und in digitaler Form dem Prüfer/der Prüferin als Anlage zum Protokoll übermittelt werden.

Im Sinne der Transparenz und Vergleichbarkeit künstlerischer Beurteilungsprozesse und als wertvoller Impuls für andere Studierende wäre die Veröffentlichung dieser „Portfolio-Kurz-Dokumentation“ (zum Beispiel als Plakat, „Programmheft“ im Rahmen einer Ausstellung; in ILIAS, als Blog oder auf der Website) sehr wünschenswert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0006 Portfolio-Begleitung BA BM 2.2 - Künstlerische Praxis

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, 0.323, vierwöch., ab 22.11.2016

S. L e v e r k ü h n e

Begleitendes Seminar zur Erstellung eines Portfolios als Grundlage für die Modulabschlussprüfung im Modul 2, Kunstpraxis. Die Portfolioarbeit sollte sich über zwei Semester erstrecken und mit der Modulabschlussprüfung enden.

In der Portfolioarbeit geht es um die individuelle Verknüpfung Ihrer in den Modulen 1 und 2 erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse. Von der individuellen Themenfindung über eine sinnvolle praktische Umsetzung können die verschiedenen Planungsschritte in der Gruppe vorgestellt und diskutiert werden. Anhand der präsentierten studentischen Arbeitsergebnisse werden Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten entwickelt und im Kontext professioneller Strategien des Kunstbetriebs und berufsbiografischer Kompetenzanforderungen diskutiert.

In der Modulabschlussprüfung sollen eigenständige künstlerische Werkreihen, die die bisher erworbenen Kompetenzen vorstellen, präsentiert und reflektiert werden. Empfehlenswert ist die Teilnahme an mindestens einem Malereiseminar in den Modulen 1 oder 2.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Seit dem SoSe 2016 werden pro Semester von 3-4 Künstler*nnen Werkvorträge gehalten. Verpflichtend zum 2-semesterigen Portfolioseminar sollten (insgesamt) 4 Vorträge gehört

werden. Die Vorträge finden im Rahmen des "immer mittwochs" - Formats unter dem Label 'Die Künstler sind anwesend' statt.

Link: "Leitfaden zur Portfolioarbeit" <http://www.hf.uni-koeln.de/33912>

14678.0016 **Portfoliobegleitung BA - BM 2.2 künstlerische Praxis**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 27.10.2016 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Do. 1.12.2016 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Do. 2.2.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R. Barzen

Ab dem SS 2016 werden pro Semester von 3-4 Künstler*nnen Werkvorträge gehalten werden. Verpflichtend zum 2-semesterigen Portfolioseminar sollten 4 Vorträge gehört werden. Die Vorträge finden im Rahmen des immer mittwochs Formats unter dem Label 'Die Künstler sind anwesend' statt.

Portfolioarbeit BM2

Hier noch mal der Portfolio-Leitfaden unseres Instituts:

Portfolio im Bereich der künstlerischen Praxis

In der Portfolio-Arbeit geht es um die individuelle Verknüpfung Ihrer in den Modulbausteinen erworbenen bildnerischen Gestaltungsfähigkeiten und Kenntnisse. Die Führung eines Portfolios soll Sie bei der Entwicklung einer individuellen künstlerischen Haltung unterstützen.

Die Portfolio-Arbeit erstreckt sich über die Dauer von 2 Semestern und wird mit der Modulprüfung durch eine benotete Leistung abgeschlossen.

-

Portfolio-Veranstaltungen

Im Rahmen der begleitenden Portfolio-Veranstaltung (über 2 Semester) wird die kontinuierliche Reflexion der praktischen Arbeitsprozesse gefördert und Sie entwickeln Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten – auch in Hinblick auf eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

Ein Schwerpunkt der Portfolio-Veranstaltungen ist es, dass Sie die entstandenen und entstehenden Arbeiten der beiden Modulbausteine präsentieren/vorstellen und mit anderen kommunizieren.

Im Laufe dieser Portfolio-Kolloquien werden auch Kontexte zu zeitgenössischen Strategien und Positionen des Kunstbetriebs hergestellt wie auch übergeordnete Bezüge zu Kunst-Epochen und deren musealen Repräsentanten.

Das Portfolio

Die Form des Portfolios ist frei wählbar und kann selbst integraler Bestandteil der eigenen kreativen künstlerischen Arbeit sein.

Sie müssen sich das Portfolio als Sammlung und Dokumentation von allem vorstellen, was zu Ihrem bildnerisch-praktischen Entwicklungs- und Arbeitsprozess und dessen Reflexion gehört (z.B. Entwürfe, Zwischenergebnisse, direkte und passende! Vorarbeiten aus Modul 1, Planungsschritte, verworfene und abgeschlossene Ergebnisse, sprachliche Reflexionen, Text- und Bildmaterial gewählter Kontexte/ Vorbilder / Impulse).

Je nach Werkverfahren/ Material und Erscheinungsform eignen sich zur Sammlung und „Konservierung“ herkömmliche (analoge) Formate/Weisen (z. B. Mappen mit Grafik, Fotografie, Skizzenbuch, Projektbeschreibungen, visuelles Forschertagebuch, Zettelkasten, Leinwände, Objekte etc.) und/oder eine digitale Präsenz/Formulierung (z.B. Website, Film, Audio, Animation, Blog etc.).

Die Portfolioprüfung

Diese „fachpraktische Prüfung in Form eines Portfolios (BM 2) bzw. eines Projekt-Portfolios (BM 5)“ verbindet den künstlerischen Entwicklungsprozess mit der abschließenden Präsentation ausgewählter Arbeiten.

Im Prüfungsgespräch beschreiben Sie Ihr Vorgehen und Ihre Entscheidungen und begründen Ihre Auswahl für die Präsentation auf der Basis eigener Qualitätskriterien.

- Im Modul 2 (MHB: „Fachpraktische Prüfung in Form eines Portfolios“) liegt der Schwerpunkt der Argumentation auf Aspekten der gewählten Werkverfahren.
- In Modul 5 (MHB „Fachpraktische Prüfung in Form eines Projekt-Portfolios“) liegt der Fokus auf dem erarbeiteten Projekt-Thema, der Intention/ inhaltlichen Aussageabsicht.

Die Einbettung in den zeitgenössischen und historischen Kunst-Kontext ist selbstverständlicher und unverzichtbarer Bestandteil zur Einordnung und Bewertung der eigenen Arbeit .

Als Konzept/ Gliederung / „Handout“ Ihrer mündlichen Argumentation im Prüfungsgespräch soll

- im Modul 2 eine Kurz-Dokumentation/ ein Skript(z.B. 3-5 ausgedruckte Seiten/Folien einer PowerPoint-Präsentation, kleines Booklet) mit Abbildungen und Text-Informationen,
- im Modul 5 ein ca. 5-seitiges Manuskript (z.B. Word-Datei, InDesign - mit „Werkverzeichnis“ und schriftlichen Informationen) dienen

und in digitaler Form dem Prüfer/der Prüferin als Anlage zum Protokoll übermittelt werden.

Im Sinne der Transparenz und Vergleichbarkeit künstlerischer Beurteilungsprozesse und als wertvoller Impuls für andere Studierende wäre die Veröffentlichung dieser „Portfolio-Kurz-Dokumentation“ (zum Beispiel als Plakat, „Programmheft“ im Rahmen einer Ausstellung; in ILIAS, als Blog oder auf der Website) sehr wünschenswert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Kunst - BM 3 b (Theorie) 104000: Kunst und ihre wissenschaftlichen Grundlagen

3 b . 1 - Einführung in die Kunstwissenschaft (3 CP)

14677.0004 Einführung in die Kunstwissenschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

P. Foos

Das Seminar bietet eine Einführung in die Kunstwissenschaft. Gegenstandsbereiche, Methoden, Themen- und Problemfelder werden aus systematischer und historischer Perspektive vorgestellt, erarbeitet und diskutiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Jutta Held, Norbert Schneider: Grundzüge der Kunstwissenschaft, Köln 2007.

14677.0010 Einführung in die Kunstwissenschaften

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 17

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

A. Klütsch

Dieses Seminar richtet sich an BA-Studierende des ersten Semesters!

Das Seminar „Einführung in die Kunstwissenschaften“ (ehemals: „Von der Kunst, Kunst zu studieren“) vermittelt Kunst-Studierenden Grundlagen der Kunstgeschichte / der Kunstwissenschaften und gibt Hilfestellungen, die für ein wissenschaftliches Arbeiten essentiell sind.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Literaturempfehlung als Überblick über die Kunstepochen (Standardwerk):

- Ernst H. Gombrich: Gesichte der Kunst. Phaidon. dt. Taschenbuchausgabe; kann vereits ab 35.- Euro neu zu kaufen (gebraucht noch günstiger).

3 b . 2 - K u n s t g e s c h i c h t l i c h e E p o c h e n / K u n s t w i s s e n s c h a f t l i c h e P o s i t i o n e n (3 / 6 C P)

14676.0033 **Saloon Arts Education**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n.
Vereinb

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n.
Vereinb

A.Hahn
G.Krebber
T.Meyer
K.Klein

Im Rahmen der Vortragsreihe "Saloon Arts Education" werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Akteure aus der Schulpraxis eingeladen, um Projekte, Konzepte, Beobachtungen, Erfahrungen, Unterrichtsideen und besondere Herausforderungen vorzustellen, die sich aus der Verkopplung von Kunst, Medien und Bildung in der Schule ergeben.

Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Einzelveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.

Einzeltermine in der Regel MI 16:00 oder 18:00 Uhr.

OHNE Klips-Anmeldung! Individuelle Anmeldung via eMail: t.meyer@uni-koeln.de

Diejenigen, die in das Seminar aufgenommen sind, melden sich bitte zwingend während der 3. Belegphase in KLIPS an! Andernfalls kann keine Leistung verbucht werden.

ACHTUNG: Diese Veranstaltung kann nicht innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden. Es wird mindestens 2, eher 3 Semester brauchen, bis Sie genügend Einzelveranstaltungen beisammen haben.

14676.0041 **home/migration: Migration. Vom Einem zum Anderen. (Dozent: Karl-Josef Pazzini)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 25.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Sa. 26.11.2016 9.30 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Fr. 13.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 14.1.2017 9.30 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

T.Meyer
A.Hahn

Migration (Wanderung) als Flucht, genauso wie als Willkommen, ist nicht nur ein geopolitisches Phänomen. Es ist ein Phänomen zwischen Individuen.

Migrationen im engeren und im weiteren Sinne sind meist nicht unmittelbar erfahrbar, bedürfen auf jeden Fall der Interpretation (z.B. Urlaub, Umzug, Heimfahrt, Flucht, Umsiedlung | Not, Neugierde, Vertreibung, Verliebtheit, Liebe, Sport).

- Es braucht medialer, kultureller Praktiken, um den Fern- und Nahsinnen aus der Idiotie der Identität mit sich selbst auf die Sprünge zu helfen: Erfahrungsfähig werden
- In der Psychoanalyse wurde, um das zu begreifen, das Konzept der Übertragung und ein Setting entwickelt (nicht nur für die Kur, sondern auch für den forschenden Austausch). Anlass der Entwicklung des Konzeptes sind Leid und Liebe.
- Übertragung ist kulturell eingerichtet – auch als Konzept, um den gesellschaftlichen Stoffwechsel zu begreifen, bzw. zu verändern.
- Daran hat Bildung ihren Anteil, die Medien und die Künste.
- Im Seminar wird es um einen Problemaufriss gehen, ausgehend von der Flucht.
- Das Konzept der Übertragung | Liebe wird als Differenzierungsmöglichkeit zu studieren sein.
- Sinnfällig im Seminar kann das werden an Beispielen von Übertragungsräumen und –zeiten, wie es sie auch in Köln gibt: Bahnhof, Kirchen, Museen, Bildungsinstitutionen.
- Einige Filmausschnitte und Bildmaterial werden vorbereitet sein.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0049 home/migration: Götter und Geister. Vermittlung und Kontextualisierung aktueller darstellender Künste (Dozent*innen: Katja Grawinkel, Lisa Zehetner, Kathrin Tiedemann)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 19.10.2016 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 25.11.2016 17 - 22, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 26.11.2016 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 4.12.2016 15 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 10.12.2016 11 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

J. Eschment

Das FFT (Forum Freies Theater) wurde 1999 gegründet, um eine Plattform für professionelles freies Theater in der NRW-Landeshauptstadt Düsseldorf zu schaffen. Heute versteht es sich als Produktionshaus, das die Entwicklung neuer, zeitgemäßer Formate in den performativen Künsten ermöglicht und im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen zur Diskussion stellt. Die kontinuierliche Zusammenarbeit mit Künstlerkollektiven und internationale Koproduktionsreihen zu thematischen Schwerpunkten prägen das Programm ebenso wie die Förderung des künstlerischen Nachwuchses sowie die Zusammenarbeit mit Schulen, Hochschulen und lokalen Akteuren. Das FFT bietet auch ein Programm für junges Publikum und produziert seit seiner Gründung Arbeiten mit künstlerischer Beteiligung von Jugendlichen.

Im Rahmen des Seminars stellen die künstlerische Leiterin des FFT, Kathrin Tiedemann, und die Dramaturginnen Katja Grawinkel und Lisa Zehetner künstlerische Positionen aus dem aktuellen Theaterprogramm vor und geben einen Einblick in die Vermittlungsstrategien des FFT. Anhand ausgewählter Arbeiten, die mit dem Seminar besucht werden, wird deutlich, wie das Produktionshaus immer wieder auf aktuelle Entwicklungen reagiert und Kontexte für ein sehr diverses Programm herstellt.

Als Beispiele werden die internationale Koproduktionsreihe „Living Dead – Spukgestalten im Theater der Gegenwart“ und die aktuelle Arbeit des Düsseldorfer Künstlerkollektivs subbotnik „Götter. Wie die Welt entstand“ (Arbeitstitel) diskutiert.

Übersicht über die Veranstaltungstermine:

19.10.	17:45-19:15 Uhr	1. Sitzung (2 Stunden)	Uni Köln
25.11.	17-22 Uhr	2. Sitzung (5 Stunden)	FFT Düsseldorf
à inklusive Vorstellungsbesuch Santiago Blaum „This is not OK!“			
26.11.	10-16 Uhr	3. Sitzung (6 Stunden)	FFT Düsseldorf
4.12.	15-19 Uhr	4. Sitzung (4 Stunden)	FFT Düsseldorf
à inklusive Vorstellungsbesuch subbotnik „Götter – Wie die Welt entstand“			
10.12.	11-16 Uhr	5. Sitzung (5 Stunden)	FFT Düsseldorf

Weitere optionale Vorstellungsbesuche:

- Iggy Lond Malmberg „b o n e r“ (20.+21.10.)
- Ingo Toben „Mazing Cities“ (22.-29.10.)
- Toshiki Okada / chelfitsch „Time's Journey Through a Room“ (28. + 29.10.)

- Claudia Bosse / theatercombinat „ideal paradise“ (17.-19.11.)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Die Teilnahme am Vorbereitungstreffen, 19.10.2016 / 17:45 Uhr - 19:15 Uhr / .aeb (Raum 2.103/ Gebäude 216) ist für alle Studierenden obligatorisch.

Die weiteren Termine der Veranstaltung finden am FFT Düsseldorf statt (siehe Kommentar).

<http://www.fft-duesseldorf.de>

Achtung: In dieser Veranstaltung können keine Modulprüfungen abgelegt werden!!!

14676.0056 home/migration: Visuelle Migrationen. Filmkunst in der Bundesrepublik oder die Perspektive der Migration (Dozent*in: Aurora Rodonò)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre),
14tägl 27.10.2016 - 2.2.2017

A. Rodonò

Als die Bundesregierung im Jahre 1973 mit dem Anwerbestopp die staatlich regulierte Anwerbung »ausländischer Arbeitnehmer« für beendet erklärt, fängt die filmische Produktion im Kontext von Migration erst richtig an. Zwar hatte es im Nachkriegsdeutschland Filme gegeben, die sich in der Tradition des Heimatfilms mit dem »Fremden« beschäftigen. Aber erst der Film "Bis zum Ende aller Tage" von Franz Peter Wirth (1961) schreibt sich als eines der ersten Beispiele des »Migrationsfilms« in die Filmgeschichte ein.

Es sind dann in erster Linie die deutschen Autorenfilmer*innen, die in den 1970ern die durch Migration veränderte Gesellschaft kritisch beschreiben und Missstände, deutsche Spießigkeit und Rassismen thematisieren. Filme wie Fassbinders "Angst essen Seele auf" (1973) oder "Shirins Hochzeit" von Helma Sanders-Brahms (1975) erzählen von der marginalisierten Position des »Fremden« und verweisen auf einen tiefen gesellschaftlichen Graben. Indem sie hybride Lebensentwürfe jenseits nationalstaatlicher Grenzen eröffnen, antizipieren Fassbinders Figuren transnationale Narrative wie sie etwa die Filmemacher Fatih Akin oder Yüksel Yavuz in den 1990ern zeichnen – das migrantische Milieu in den urbanen Zentren rückt ins Zentrum. Filmemacher*innen mit eigener Migrationsbiografie brechen mit dem Narrativ eines zu assistierenden »Anderen«, den die Massenmedien, aus der Perspektive der Nation blickend, als Bedrohung konstruieren.

Am Beispiel paradigmatischer deutscher Spielfilme quer durch die Jahrzehnte begibt sich dieses Seminar auf die Suche nach einer Poetik des Migrationsfilms.

Dabei bilden das Konzept der Autonomie der Migration und die Perspektive der Migration die wesentlichen theoretischen Grundlagen. Zum einen werden wir im Seminar eine Reihe von Filmen sichten und diskutieren, zum anderen lesen wir Texte aus den Bereichen Kritische Migrationsforschung und Visual Studies.

Die Dozentin kuratiert im Dezember 2016 ein Filmreihe zum Thema im Kino 813 in der BRÜCKE (Filmclub 813). Diese soll in das Seminar eingebunden werden.

Eine detaillierte Film- und Literaturliste folgen.

Die Erstellung einer Hausarbeit ist in diesem Seminar nicht möglich.

Zur erfolgreichen Teilnahme im Seminar wird eine aktive Gestaltung und forschende Haltung vorausgesetzt.

Aurora Rodonò ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kunst und Kunsttheorie der Universität zu Köln, freie Kulturschaffende und Drehbuchlektorin/Dramaturgin im Bereich Film & TV. Weitere Infos siehe: <http://kunst.uni-koeln.de/2015/10/neuer-mitarbeiterin-am-institut-aurora-rodono/>

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14677.0005 home/migration- Ästhetisierung als politisches, gesellschaftliches und mediales Ereignis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 18 - 19.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

P. Foos

Dass wir in einer Gesellschaft leben, in der Prozesse der Ästhetisierung immer weiter voranschreiten, gilt als aktuelle Diagnose. Was genau unter dieser Ästhetisierung zu verstehen ist, welche Felder sie betrifft und welche möglichen Konsequenzen sie zeitigt, wird im Seminar an ausgewählten Texten und künstlerischen/mediale Interventionen aufgearbeitet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Es besteht keine Möglichkeit für Studierende im ersten Semester eine Modulabschlussprüfung abzulegen.

14677.0007 Mediengestaltung als digitale Selbstbestimmung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

7.3.2017 - 9.3.2017 11 - 18, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417), Block

S. Arabatzis
A. Klütsch

Kontakt zum Dozenten: s.arabatzis@web.de

3tägiges Blockseminar

Hieß es einmal, dass Medien verblöden, so spricht man heute nicht mehr von einer elektronischen Medienverblödung, vielmehr von einer Veränderung der Aufmerksamkeitsstruktur: Dass uns die Medien die Fähigkeit zur Sorge und Achtsamkeit nehmen. Die nachwachsenden Generationen werden, so eine These, bereits auf der Wahrnehmungs- und Empfindungsebene derart durch Psychotechnologien umgemodelt, dass ihnen alle Aufmerksamkeit und Achtsamkeit abgeht. Damit erweisen sie sich als zunehmend unfähig, die Zeit-, Traditions- und Generationszusammenhänge zu verinnerlichen, welche ja die unabdingbare Grundlage einer demokratisch-verantwortungsbewussten Gesellschaft bilden. Anders aber als im Falle von Manipulation und Zerstreung helfen heute, in den neuen Medienimperativen, weder bewusstseinsweiternde Lektüren noch Konzentrationsübungen mehr, sondern nur noch eine Mediengestaltung als digitale Selbstbestimmung. Es handelt sich um eine kritische Auseinandersetzung mit der neuen Medienkultur, wie sie einmal Kant für die alte Medienkultur („Buchkultur“) gefordert hat: „Es ist so bequem, unmündig zu sein. Habe ich ein Buch, das für mich Verstand hat (...) so brauche ich mich ja nicht selbst zu bemühen.“ Im Blockseminar wird diese neue Problematik der imperativen Medien entfaltet und nach Wegen gesucht, um die neue mediale Entmündigung durch eine gegenimperative Medienresistenz wieder rückgängig zu machen. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Stavros Arabatzis, 1) Die imperativ-archaischen Medien. 2) Die gegenimperativen Medien. 3) Die anarchischen Medien, in: <https://de.wikipedia.org/wiki/Medienphilosophie#Schulen>

Stavros Arabatzis: „Die imperative Sprache der Medien und ihr neuer Gebrauch“, in: Weimarer Beiträge. Zeitschrift für Literaturwissenschaft, Ästhetik und Kulturwissenschaften, Heft Nr. 3, 2015, 61. Jahrgang, Passagen Verlag Wien 2015, S. 414-436, ISSN 0043-2199

Bernard Stiegler, Die Logik der Sorge. Verlust der Aufklärung durch Technik und Medien, Frankfurt/M. 2008

Wolfgang Bock, Neue Medien und Ideologie. Zur Dialektik der digitalisierten Aufklärung, Manuskript

14677.0008 Konzept. Text, Praxis und Übungen (Dozent: Stefan Heidenreich)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

S. Heidenreich
A. Klütsch

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Was als Kunst gilt, wie es gemacht und wie es aussieht, hat die Konzeptkunst der 60 und 70er Jahre bis heute geprägt. Sie hat den Handlungsspielraum und die Möglichkeiten der Künstler entscheidend erweitert. Wir lesen eine Reihe klassischer Texte der Konzeptkunst, betrachten uns KünstlerInnen und ihre Arbeit und entwickeln davon ausgehend Übungen.

Marcel Duchamp: Interviews

Sol Lewitt: Paragraphs on Conceptual Art, 1967 Sol LeWitt: Sentences on Conceptual Art, 1969
Joseph Kosuth: Art After Philosophy, 1969.

Nicolas Bourriaud: Relationale Ästhetik, 1998

14677.0011 home/migration - Orte in der Kunst

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 17

Mi. 9.11.2016 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144
(ehem. R 417)

Mo. 13.2.2017 10 - 16

Di. 14.2.2017 10 - 16

Mo. 20.2.2017 10 - 16

Di. 21.2.2017 10 - 16

A. Klütsch

Das Blockseminar wird sich im Rahmen des Projektes "Arts Education in Transition" dem Thema home/migration widmen.

Räume sind seit jeher Thema der Kunst. Sie erscheinen als Goldgrund im Mittelalter, zentralperspektivisch konstruiert in der Renaissance, als Sehnsuchtsorte in der Romantik, als "Nicht-Orte" in der Postmoderne. Wie generieren sie sich, wie abhängig sind sie von dem, der sie bewohnt? Um solche Fragen und Beispiele soll es in dem Blockseminar gehen.

Auf Grund des Semesterthemas werden wir uns speziell der Konstruktion von Heimat widmen. Was ist Heimat eigentlich für ein Ort? Ein geographisch festgelegter? Ein innerlicher? Auch hier werden wir uns möglichen Antworten mit Hilfe der Kunst nähern.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Blockseminar wird sich im Rahmen des Projektes "Arts Education in Transition" dem Thema HOME/MIGRATION widmen.

Dabei wird es zwei Blöcke geben. In einem ersten werden wir theoretische Grundlagen des Themas erörtern und Beispiele aus der Kunst besprechen.

Zwischen dem ersten und dem zweiten Block werden die Studierenden dann ein eigenes konzeptuelles Projekt zum Thema entwickeln und durchführen.

Im zweiten Block werden wir die entstandenen Arbeiten theoriegeleitet besprechen und kritisieren. Die genauen Zeiten der Blöcke werden noch bekannt gegeben.

14677.0012 home/migration: Die Kunstwelt. Rollen, Institutionen und Rituale. (Dozent: Stefan Heidenreich)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

S. Heidenreich
A. Klütsch

Die Kunstwelt ist ein globales Dorf. Wir schauen, wie es dort zugeht, und wie sich das, was dort passiert, zu den großen Erzählungen der Kunst verhält.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Pablo Huelguera: manual of contemporary art style, New York 2007.

Ernst Kris/ Otto Kurz: Die Legende vom Künstler, 1934

14679.0000 Von Albrecht Dürer bis Kim Kardashian - #selfie und Selbstbildnis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

A. Gehlen

Das Spiegelbild ist für uns der Prototyp eines Bildes, von dem wir gelernt haben, dass es uns die Wirklichkeit zeigt.

Im Zeitalter von Instagram, Twitter, Snap-Chat oder Facebook ist die Selbstdarstellung hoch aktuell und populär. Doch schon seit dem Mittelalter ist die Zahl der künstlerischen Selbstporträts gestiegen. Zunächst noch in den sakralen Kontext eingebunden, fanden sie dann auch Einzug in die Selbstinszenierung des Künstlers.

Das Selbstbildnis, vor allem des Künstlers, ist also schon lange ein Thema in der westlichen Kunst und Selbstporträts können uns – egal wann entstanden – viel über die Gesellschaft berichten, in der sie geschaffen wurden.

Im Rahmen dieses Seminars wird ein Überblick geschaffen über die Tradition und Bildsprache künstlerischer Selbstporträts. Angefangen bei Dürers „Selbstbildnis im Pelzrock“ über Rembrandt, Pablo Picasso, Andy Warhol, Cindy Sherman oder Ai Weiwei werden diese künstlerischen Selbstbildnisse untersucht. Wie unterscheidet sich das Selbstporträt von Kim Kardashian, Samuel L. Jackson oder Ellen DeGeneres bei den Oscars, das moderne #selfie von diesen Künstlerdarstellungen? Lassen sich Gemeinsamkeiten in der Bildsprache erkennen oder müssen für das #selfie neue Maßstäbe gesetzt werden?

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0001 **Kein schöner Land ?- Landschaftsmalerei und Naturgefühle**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

A. Gehlen

Was ist Natur und wie wird Natur dargestellt? In der Landschaftsmalerei wurde sie zum eigenen Thema der Malerei, dabei wandeln sich die Motive von reinen Auftragsarbeiten mit der Romantik zu Projektionsflächen von Gefühlen und Wahrnehmung. Der Ausschnitt des Blickfelds, auf den sich die gemalte Landschaft beschränkt, wurde unter dem Vorsatz die Ganzheit der Natur und die Größe der Schöpfung Gottes abzubilden und zu vermitteln gemalt. Der Maler gibt die Atmosphäre wieder, die der Betrachter im Angesicht der Natur verspürt. Die Landschaftsmalerei ist also nicht nur Abbildung eines Ausschnitts aus der realen Natur, sondern vielmehr Repräsentant eines Naturgefühls.

In der deutschen Kunst findet sich eine besondere Beziehung zur Landschaftsmalerei. Über diese soll in dieser Veranstaltung ein Überblick gegeben werden, dafür werden ausgewählte Künstler exemplarisch untersucht. Was sind z.B. besondere Merkmale in Caspar David Friedrichs Malerei, wie entwickelt sich daraus Max Liebermann oder Die Brücke? Wie kann man die Eingriffe in die Natur- und Kulturlandschaft Joseph Beuys einordnen oder die abstrakten Landschaften Gerhard Richters?

Durch Seitenblicke auf die französischen Impressionisten, William Turner oder David Hockney soll die Frage nach den Besonderheiten der deutschen Landschaftsmalerei weiter bearbeitet werden.

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0006 **Rheingold - Museumslandschaft entlang der Rheinschiene – Teil 1: Rheinland**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 24.10.2016 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

A. Gehlen

Vom hiesigen Rheinland ausgehend, bis in die Schweiz ist der Rhein und seine direkte Umgebung gespickt mit einer bedeutenden alteingesessenen und jungen Museumslandschaft.

2010 wollten die Städte Düsseldorf, Köln, Bonn und Koblenz mit der „Längsten Museumslandschaft Europas“ die Kulturlandschaft der Rheinschiene wieder beleben.

Im ersten Teil dieser Exkursion soll die Ausstellungsgeschichte dieser „Längsten Museumslandschaft“ anhand ausgewählter Museen besucht werden. Dabei steht vor allem die besondere Bedeutung der regionalen Museen in der Neuorientierung nach dem Zweiten Weltkrieg im Vordergrund.

So besitzt z.B. das von der Schließung bedrohte Museum Schloss Morsbroich, 1951 kurz nach dem Krieg eröffnet, eine bedeutende Sammlung moderner Kunst, die zudem um zeitgenössische Kunst ergänzt wird.

Oder das Museum Insel Hombroich, das sich durch eine großzügige Parklandschaft auszeichnet. Von einem privaten Sammler gegründet, zeigt das Museum auf einem weitläufigen Terrain Skulpturen in der Landschaft und „begehbare skulpturale Architektur“.

Weiter sollen die Kunstsammlung NRW in Düsseldorf, das Kolumba Museum in Köln, die Bundeskunsthalle in Bonn und das Arp-Museum in Rolandseck besucht werden.

Durch die Exkursion soll die Museumslandschaft in der direkten Umgebung besser kennen gelernt werden. Dabei wird der Fokus auf den Fragen liegen: Was bedeutet Museum, mit welcher Intention und unter welchen Umständen wurden die Museen gegründet und wie arbeiten sie heute.

Welche kuratorische Ausrichtung haben Museum und Sammlung und welche Rolle spielen die Ausstellungsbauten.

Die Vorbesprechungstermine sind verbindlich für die Teilnahme. Die einzelnen Museen werden an fünf Terminen freitags besucht werden.

Vorbesprechung: Mo, 24.10.2016, 18:00 Uhr, 2.212 (Theaterraum)

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0010 "Wie kommt ein Bild ins Buch?" -- Ein Seminar zur Publikation von Künstler*innenbüchern (Dozentin: Maren Lübbke-Tidow)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 18.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 19.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 9.12.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 10.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

M. Thomann

Das Manifest „4478ZINE's publishing manifesto“ des niederländischen Künstlers Erik van der Weijde stellt einen Ausgangspunkt für das Blockseminar dar, dass der Frage nachgeht: Wie kommt ein Bild ins Buch?

An welchem Punkt entscheiden Künstler*innen, ihren Bildern einen Buchraum zu geben, und welche Form scheint für die eigene Arbeit adäquat? Welche Funktionen weisen sie mit ihren Entscheidungen Bildern zu, wenn Bilder im Medium Buch eine eigene Gestalt annehmen? Bzw.: Braucht die eigene Arbeit angesichts gegenwärtigen Möglichkeiten der Bildzirkulation übers Netz überhaupt noch das Buch als Medium? In der digitalisierten Gegenwart erscheint das Buch als antiquiertes Medium. Trotzdem hat es in der zeitgenössischen Kunst in den letzten Jahren zunehmend (wieder) an Bedeutung gewonnen. Seine materialgebundene, haptische Präsenz gerät zum Distinktionsmerkmal gegenüber der Flüchtigkeit des Digitalen. Ausdruck des neuen Stellenwertes des Buches als künstlerisches Ausdrucksmittel ist z.B. die Zunahme von Künstlerbuchmessen in den letzten zehn Jahren.

Das Seminar zeigt die kursorisch die Geschichte des Künstlerbuches seit den 1970er Jahren auf, und versucht einen Überblick über gegenwärtige Publikationen und Publikationsstrategien zu geben. Davon ausgehend versuchen wir anhand Ihrer Bilder Funktion und Form für eine erstes eigenes Buchdummy zu finden. Es geht um die Sammlung, Neuordnung, Auswahl, Kommentierung und Gestaltung ihrer Bilder im Medium Buch. Auch Fragen der Distirbuierung werden angesprochen: Wie und wohin gelangen Bücher, wenn sie da sind?

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

15204.0016 Proben zu Peter Weiss. The Trotsky Rehearsals (Dozent*in: Regina Barunke / Achim Lengerer)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 21.10.2016 13 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 22.10.2016 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 28.10.2016 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 29.10.2016 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

K. Nimmerfall

Die Temporary Gallery, Zentrum für zeitgenössische Kunst, widmet sich in Ausstellungen und Veranstaltungen der Präsentation, Förderung und Vermittlung von Gegenwartskunst. Dabei versteht sie sich als ein Ort der kritischen Auseinandersetzung mit den Methoden und Praktiken der zeitgenössischen Kunst und ihren gesellschaftspolitischen Bezugfeldern und lädt dazu regelmäßig internationale Gastkuratoren zu Kooperationen ein.

Das Blockseminar „Proben zu Peter Weiss/The Trotsky Rehearsals“ findet als Workshop im Rahmen der aktuellen Ausstellung „Straub/Huillet/Weiss. Fremdheit gegenüber unserer engen,

vertrauten Welt“ in der Temporary Gallery statt. Ausgangspunkt sind die in der Ausstellung präsentierten Recherchen des Berliner Künstlers Achim Lengerer zur Ästhetik des politischen Sprechens im Zusammenhang mit Peter Weiss' Theaterstück „Trotzki im Exil“ (1970). Das selten gespielte und heute fast vergessene Stück führte bereits vor und während der Proben zur Uraufführung am Düsseldorfer Schauspielhaus (u.a. durch Proteste von Kunstakademie-Studierenden) zu politischen Auseinandersetzungen in beiden Teilen Deutschlands. Der Workshop umfasst Recherchen, Archivbesuche und die Befragungen von Zeitzeugen mittels Schrift- und Tonaufzeichnungen, deren Ergebnisse unmittelbar in die Ausstellung einfließen werden, sowie die Erstellung kurzer kollektiver Filmclips.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Anmeldung: Bewerbung ausschliesslich mit Motivationsschreiben direkt an Regina Barunke: rb@temporarygallery.org. Zusätzlich registrieren Sie sich für die Veranstaltung bei Klips – die Zulassungen werden in den ersten Semesterwochen synchronisiert.

Die Teilnehmer/innen verpflichten sich zur Teilnahme an sämtlichen Terminen. Bitte privaten Laptop mitbringen.

Veranstaltungsort für alle Termine: Temporary Gallery. Zentrum für zeitgenössische Kunst e.V. Mauritiuswall 35, 50676 Köln

Das Seminar ist Teil des Projekts "Mass Observation 2.0" / Infos: www.laborfuerkunstundforschung.de

15204.0017 "Female Soul at Work" -- Ein Seminar zu Feminismus, Kunst und Arbeit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre),
14tägl, nicht am 15.12.2016

M. Thomann

„Feminismus ist eine Art die Welt zu betrachten – eine Sichtweise, eine Politik. So reflektierend wie engagiert, ist es eine Ästhetik wie auch eine Praxis“, schreibt die Philosophin Nina Power und verortet Feminismus damit ganz im Sinne des historischen Slogans: „Feminism shouldn't be a interpretation of the world, but a transformation of it.“

Vor dem Hintergrund feministischer Theorien der 1970 bis 1990er Jahre und deren aktuelle Auslegung und Neujustierung durch Vertreter*innen der Gender- und Queer Studies, wird es in diesem Seminar um die Frage nach dem Verhältnis von Feminismus und Kunst gehen. Von Lucy Lippards Numbers Shows, über Lynn Hershman Leesons Dokumentation „Women Art Revolution“ und Andrea Frasers Performance „Men on the Line“ bis hin zu aktuellen netzfeministischen Projekten, werden Arbeiten von Künstlerinnen vorgestellt und diskutiert, die feministische Theorien für eine Analyse gesellschafts- und kunstpolitischer Zusammenhänge in Stellung zu bringen. Der Begriff der Arbeit bzw. künstlerischen Arbeit (artistic labour) wird dabei eine besondere Rolle spielen. Inwiefern gehen die veränderten Arbeitsbedingungen – die im Sinne der gegenwärtigen Ideologie Selbsthilfemaßnahmen, Leistungswillen und Kommunikationsbereitschaft fordern –, mit einer „Feminisierung der Arbeit“ (Power) einher? Und muss die basisfeministische Annahme, dass das Private politisch sei, dahingehend aktualisiert werden, dass es nun auch durch und durch ökonomisch ist?

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Seminar ist Teil des Projekts "Mass Observation 2.0"
Infos: www.laborfuerkunstundforschung.de
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

15204.0027 Medienkultur des Internet 2: Der Aufstieg der Plattformen (Dozent Michael Seemann)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 21.10.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 22.10.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 20.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 21.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

M. Brand
M. Seemann

Heute wissen wir: Internet ist nicht der utopische Raum, in dem alle Hierarchien zerfallen und wo alle gleichberechtigt zu Wort kommen. Stattdessen beherrschen wenige globale Player das Feld: Google, Apple, Facebook, Amazon - die Plattformen.

Ausgehend von den Vernetzungsutopien der späten 90er Jahre wollen wir ergründen, welche Visionen bestand hatten, welche gescheitert sind und warum dann doch alles anders gekommen ist. Warum hat die Plattform sich als organisatorisches Konzept durchgesetzt? Was bedeutet das für die Medienlandschaft, für die Demokratie, für den Kapitalismus und was für den Staat? Wie können wir mit dieser Situation am besten umgehen?

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0028 **Der transparente Avatar in Ihrem Gehirn (Dozentin Nicola Richter)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 0.319, Ende 30.1.2017

M.Brand
N.Richter

Wer oder was ist das eigentlich, der oder das Ihnen mitteilt, wer oder was Sie sind?

Wer oder was erzählt Ihnen wo Sie anfangen und wo Sie aufhören

- was Sie können, müssen, wollen und sollen; ob Sie frei oder unfrei sind?

Wer oder was ist das eigentlich, der oder das Ihre Realität formt?

Thomas Metzinger* bringt hier den Transparenten Avatar ins Spiel. Da dieser Agent durchsichtig ist, bleibt er zunächst oft unbemerkt und ist schwer zu fassen. In diesem Seminar werden wir versuchen ihm zu begegnen. Erfahrungen zeigen nämlich, dass er sehr wohl auftaucht.

Z.B. wenn er kollabiert.

* Thomas Metzinger ist ein deutscher Philosoph und Professor für theoretische Philosophie an der Universität Mainz. Seine Hauptarbeitsgebiete sind die Philosophie des Geistes, die Wissenschaftstheorie der Neurowissenschaften

und die Neuroethik. Über den Transparenten Avatar in Ihrem Gehirn spricht Metzinger z.B. hier: <https://www.youtube.com/watch?v=5ZsDDsel5QI>

Termin: Mo. 12-13:30h. Das Seminar findet an folgenden Terminen nicht statt: 19.12.16 und 6.1.17

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0032 **Zeitgenössische Positionen künstlerischer Praxis und Theorie (Vortragsreihe)**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Mi. 18 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

S.Leverkühne
T.Meyer
K.Nimmerfall

Im Rahmen der Vortragsreihe werden Künstler*innen, sowie Kunst- und Medientheoretiker*innen ihre Arbeit vorstellen. Studierende sind eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Vortragsveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion können 3 CPs vergeben werden.

Erläuternde Unterlagen werden Ihnen nach Anmeldung per Mail zugesandt.

Die Termine entnehmen Sie bitte den Ankündigungen: <http://kunst.uni-koeln.de>
Individuelle Anmeldung via eMail bei s.leverkuehne@uni-koeln.de

Bitte melden Sie sich zusätzlich in der 3. Belegphase über Klips an, Sie werden dann freigeschaltet.

3 b . 3 - A u s g e w ä h l t e A s p e k t e d e r K u n s t d e s 2 0 . / 2 1 . J a h r h u n d e r t s (3 / 6 C P)

14676.0033 Saloon Arts Education

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n.
Vereinb

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n.
Vereinb

A. Hahn
G. Krebber
T. Meyer
K. Klein

Im Rahmen der Vortragsreihe "Saloon Arts Education" werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Akteure aus der Schulpraxis eingeladen, um Projekte, Konzepte, Beobachtungen, Erfahrungen, Unterrichtsideen und besondere Herausforderungen vorzustellen, die sich aus der Verkoppelung von Kunst, Medien und Bildung in der Schule ergeben.

Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Einzelveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.

Einzeltermine in der Regel MI 16:00 oder 18:00 Uhr.

OHNE Klips-Anmeldung! Individuelle Anmeldung via eMail: t.meyer@uni-koeln.de

Diejenigen, die in das Seminar aufgenommen sind, melden sich bitte zwingend während der 3. Belegphase in KLIPS an! Andernfalls kann keine Leistung verbucht werden.

ACHTUNG: Diese Veranstaltung kann nicht innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden. Es wird mindestens 2, eher 3 Semester brauchen, bis Sie genügend Einzelveranstaltungen beisammen haben.

14676.0041 home/migration: Migration. Vom Einem zum Anderen. (Dozent: Karl-Josef Pazzini)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 25.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Sa. 26.11.2016 9.30 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Fr. 13.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 14.1.2017 9.30 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

T. Meyer
A. Hahn

Migration (Wanderung) als Flucht, genauso wie als Willkommen, ist nicht nur ein geopolitisches Phänomen. Es ist ein Phänomen zwischen Individuen.

Migrationen im engeren und im weiteren Sinne sind meist nicht unmittelbar erfahrbar, bedürfen auf jeden Fall der Interpretation (z.B. Urlaub, Umzug, Heimfahrt, Flucht, Umsiedlung | Not, Neugierde, Vertreibung, Verliebtheit, Liebe, Sport).

- Es braucht medialer, kultureller Praktiken, um den Fern- und Nahsinnen aus der Idiotie der Identität mit sich selbst auf die Sprünge zu helfen: Erfahrungsfähig werden
- In der Psychoanalyse wurde, um das zu begreifen, das Konzept der Übertragung und ein Setting entwickelt (nicht nur für die Kur, sondern auch für den forschenden Austausch). Anlass der Entwicklung des Konzeptes sind Leid und Liebe.
- Übertragung ist kulturell eingerichtet – auch als Konzept, um den gesellschaftlichen Stoffwechsel zu begreifen, bzw. zu verändern.
- Daran hat Bildung ihren Anteil, die Medien und die Künste.
- Im Seminar wird es um einen Problemaufriss gehen, ausgehend von der Flucht.
- Das Konzept der Übertragung | Liebe wird als Differenzierungsmöglichkeit zu studieren sein.
- Sinnfällig im Seminar kann das werden an Beispielen von Übertragungsräumen und –zeiten, wie es sie auch in Köln gibt: Bahnhof, Kirchen, Museen, Bildungsinstitutionen.
- Einige Filmausschnitte und Bildmaterial werden vorbereitet sein.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0049 home/migration: Götter und Geister. Vermittlung und Kontextualisierung aktueller darstellender Künste (Dozent*innen: Katja Grawinkel, Lisa Zehetner, Kathrin Tiedemann)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 19.10.2016 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 25.11.2016 17 - 22, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 26.11.2016 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 4.12.2016 15 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 10.12.2016 11 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

J. E s c h m e n t

Das FFT (Forum Freies Theater) wurde 1999 gegründet, um eine Plattform für professionelles freies Theater in der NRW-Landeshauptstadt Düsseldorf zu schaffen. Heute versteht es sich als Produktionshaus, das die Entwicklung neuer, zeitgemäßer Formate in den performativen Künsten ermöglicht und im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen zur Diskussion stellt. Die kontinuierliche Zusammenarbeit mit Künstlerkollektiven und internationale Koproduktionsreihen zu thematischen Schwerpunkten prägen das Programm ebenso wie die Förderung des künstlerischen Nachwuchses sowie die Zusammenarbeit mit Schulen, Hochschulen und lokalen Akteuren. Das FFT bietet auch ein Programm für junges Publikum und produziert seit seiner Gründung Arbeiten mit künstlerischer Beteiligung von Jugendlichen.

Im Rahmen des Seminars stellen die künstlerische Leiterin des FFT, Kathrin Tiedemann, und die Dramaturginnen Katja Grawinkel und Lisa Zehetner künstlerische Positionen aus dem aktuellen Theaterprogramm vor und geben einen Einblick in die Vermittlungsstrategien des FFT. Anhand ausgewählter Arbeiten, die mit dem Seminar besucht werden, wird deutlich, wie das Produktionshaus immer wieder auf aktuelle Entwicklungen reagiert und Kontexte für ein sehr diverses Programm herstellt.

Als Beispiele werden die internationale Koproduktionsreihe „Living Dead – Spukgestalten im Theater der Gegenwart“ und die aktuelle Arbeit des Düsseldorfer Künstlerkollektivs subbotnik „Götter. Wie die Welt entstand“ (Arbeitstitel) diskutiert.

Übersicht über die Veranstaltungstermine:

19.10.	17:45-19:15 Uhr	1. Sitzung (2 Stunden)	Uni Köln
25.11.	17-22 Uhr	2. Sitzung (5 Stunden)	FFT Düsseldorf
à inklusive Vorstellungsbesuch Santiago Blaum „This is not OK!“			
26.11.	10-16 Uhr	3. Sitzung (6 Stunden)	FFT Düsseldorf
4.12.	15-19 Uhr	4. Sitzung (4 Stunden)	FFT Düsseldorf
à inklusive Vorstellungsbesuch subbotnik „Götter – Wie die Welt entstand“			
10.12.	11-16 Uhr	5. Sitzung (5 Stunden)	FFT Düsseldorf

Weitere optionale Vorstellungsbesuche:

- Iggy Lond Malmberg „b o n e r“ (20.+21.10.)

- Ingo Toben „Mazing Cities“ (22.-29.10.)

- Toshiki Okada / chelfitsch „Time's Journey Through a Room“ (28. + 29.10.)

- Claudia Bosse / theatercombinat „ideal paradise“ (17.-19.11.)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Die Teilnahme am Vorbereitungstreffen, 19.10.2016 / 17:45 Uhr - 19:15 Uhr /.aeb (Raum 2.103/ Gebäude 216) ist für alle Studierenden obligatorisch.

Die weiteren Termine der Veranstaltung finden am FFT Düsseldorf statt (siehe Kommentar).

<http://www.fft-duesseldorf.de>

Achtung: In dieser Veranstaltung können keine Modulprüfungen abgelegt werden!!!

14676.0056

home/migration: Visuelle Migrationen. Filmkunst in der Bundesrepublik oder die Perspektive der Migration (Dozent*in: Aurora Rodonò)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre),
14tägl 27.10.2016 - 2.2.2017

A. Rodonò

Als die Bundesregierung im Jahre 1973 mit dem Anwerbestopp die staatlich regulierte Anwerbung »ausländischer Arbeitnehmer« für beendet erklärt, fängt die filmische Produktion im Kontext von Migration erst richtig an. Zwar hatte es im Nachkriegsdeutschland Filme gegeben, die sich in der Tradition des Heimatfilms mit dem »Fremden« beschäftigen. Aber erst der Film "Bis zum Ende aller Tage" von Franz Peter Wirth (1961) schreibt sich als eines der ersten Beispiele des »Migrationsfilms« in die Filmgeschichte ein.

Es sind dann in erster Linie die deutschen Autorenfilmer*innen, die in den 1970ern die durch Migration veränderte Gesellschaft kritisch beschreiben und Missstände, deutsche Spießigkeit und Rassismen thematisieren. Filme wie Fassbinders "Angst essen Seele auf" (1973) oder "Shirins Hochzeit" von Helma Sanders-Brahms (1975) erzählen von der marginalisierten Position des »Fremden« und verweisen auf einen tiefen gesellschaftlichen Graben. Indem sie hybride Lebensentwürfe jenseits nationalstaatlicher Grenzen eröffnen, antizipieren Fassbinders Figuren transnationale Narrative wie sie etwa die Filmemacher Fatih Akın oder Yüksel Yavuz in den 1990ern zeichnen – das migrantische Milieu in den urbanen Zentren rückt ins Zentrum. Filmemacher*innen mit eigener Migrationsbiografie brechen mit dem Narrativ eines zu assistierenden »Anderen«, den die Massenmedien, aus der Perspektive der Nation blickend, als Bedrohung konstruieren.

Am Beispiel paradigmatischer deutscher Spielfilme quer durch die Jahrzehnte begibt sich dieses Seminar auf die Suche nach einer Poetik des Migrationsfilms.

Dabei bilden das Konzept der Autonomie der Migration und die Perspektive der Migration die wesentlichen theoretischen Grundlagen. Zum einen werden wir im Seminar eine Reihe von Filmen sichten und diskutieren, zum anderen lesen wir Texte aus den Bereichen Kritische Migrationsforschung und Visual Studies.

Die Dozentin kuratiert im Dezember 2016 ein Filmreihe zum Thema im Kino 813 in der BRÜCKE (Filmclub 813). Diese soll in das Seminar eingebunden werden.

Eine detaillierte Film- und Literaturliste folgen.

Die Erstellung einer Hausarbeit ist in diesem Seminar nicht möglich.

Zur erfolgreichen Teilnahme im Seminar wird eine aktive Gestaltung und forschende Haltung vorausgesetzt.

Aurora Rodonò ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kunst und Kunsttheorie der Universität zu Köln, freie Kulturschaffende und Drehbuchlektorin/Dramaturgin im Bereich Film &TV. Weitere Infos siehe: <http://kunst.uni-koeln.de/2015/10/neuer-mitarbeiterin-am-institut-aurora-rodono/>

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14677.0005 home/migration- Ästhetisierung als politisches, gesellschaftliches und mediales Ereignis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 18 - 19.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

P. Foos

Dass wir in einer Gesellschaft leben, in der Prozesse der Ästhetisierung immer weiter voranschreiten, gilt als aktuelle Diagnose. Was genau unter dieser Ästhetisierung zu verstehen ist, welche Felder sie betrifft und welche möglichen Konsequenzen sie zeitigt, wird im Seminar an ausgewählten Texten und künstlerischen/mediale Interventionen aufgearbeitet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Es besteht keine Möglichkeit für Studierende im ersten Semester eine Modulabschlussprüfung abzulegen.

14677.0007 Mediengestaltung als digitale Selbstbestimmung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

7.3.2017 - 9.3.2017 11 - 18, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417), Block

S. Arabatzis
A. Klütsch

Kontakt zum Dozenten: s.arabatzis@web.de

3tägiges Blockseminar

Hieß es einmal, dass Medien verblöden, so spricht man heute nicht mehr von einer elektronischen Medienverblödung, vielmehr von einer Veränderung der Aufmerksamkeitsstruktur: Dass uns die Medien die Fähigkeit zur Sorge und Achtsamkeit nehmen. Die nachwachsenden Generationen werden, so eine These, bereits auf der Wahrnehmungs- und Empfindungsebene derart durch Psychotechnologien umgemodelt, dass ihnen alle Aufmerksamkeit und Achtsamkeit abgeht. Damit erweisen sie sich als zunehmend unfähig, die Zeit-, Traditions- und Generationszusammenhänge zu verinnerlichen, welche ja die unabdingbare Grundlage einer demokratisch-verantwortungsbewussten Gesellschaft bilden. Anders aber als im Falle von Manipulation und Zerstreuung helfen heute, in den neuen Medienimperativen, weder bewusstseinsweiternde Lektüren noch Konzentrationsübungen mehr, sondern nur noch eine Mediengestaltung als digitale Selbstbestimmung. Es handelt sich um eine kritische Auseinandersetzung mit der neuen Medienkultur, wie sie einmal Kant für die alte Medienkultur („Buchkultur“) gefordert hat: „Es ist so bequem, unmündig zu sein. Habe ich ein Buch, das für mich Verstand hat (...) so brauche ich mich ja nicht selbst zu bemühen.“ Im Blockseminar wird diese neue Problematik der imperativen Medien entfaltet und nach Wegen gesucht, um die neue mediale Entmündigung durch eine gegenimperative Medienresistenz wieder rückgängig zu machen. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Stavros Arabatzis, 1) Die imperativ-archischen Medien. 2) Die gegenimperativen Medien. 3) Die anarchischen Medien, in: <https://de.wikipedia.org/wiki/Medienphilosophie#Schulen>

Stavros Arabatzis: „Die imperative Sprache der Medien und ihr neuer Gebrauch“, in: Weimarer Beiträge. Zeitschrift für Literaturwissenschaft, Ästhetik und Kulturwissenschaften, Heft Nr. 3, 2015, 61. Jahrgang, Passagen Verlag Wien 2015, S. 414-436, ISSN 0043-2199

Bernard Stiegler, Die Logik der Sorge. Verlust der Aufklärung durch Technik und Medien, Frankfurt/M. 2008

Wolfgang Bock, Neue Medien und Ideologie. Zur Dialektik der digitalisierten Aufklärung, Manuskript

14677.0008 Konzept. Text, Praxis und Übungen (Dozent: Stefan Heidenreich)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

S. Heidenreich
A. Klütsch

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Was als Kunst gilt, wie es gemacht und wie es aussieht, hat die Konzeptkunst der 60 und 70er Jahre bis heute geprägt. Sie hat den Handlungsspielraum und die Möglichkeiten der Künstler entscheidend erweitert. Wir lesen eine Reihe klassischer Texte der Konzeptkunst, betrachten uns KünstlerInnen und ihre Arbeit und entwickeln davon ausgehend Übungen.

Marcel Duchamp: Interviews

Sol Lewitt: Paragraphs on Conceptual Art, 1967 Sol LeWitt: Sentences on Conceptual Art, 1969
Joseph Kosuth: Art After Philosophy, 1969.

Nicolas Bourriaud: Relationale Ästhetik, 1998

14677.0011 home/migration - Orte in der Kunst

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 17

Mi. 9.11.2016 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144
(ehem. R 417)

Mo. 13.2.2017 10 - 16

Di. 14.2.2017 10 - 16

Mo. 20.2.2017 10 - 16

Di. 21.2.2017 10 - 16

A. Klütsch

Das Blockseminar wird sich im Rahmen des Projektes "Arts Education in Transition" dem Thema home/migration widmen.

Räume sind seit jeher Thema der Kunst. Sie erscheinen als Goldgrund im Mittelalter, zentralperspektivisch konstruiert in der Renaissance, als Sehnsuchtsorte in der Romantik, als "Nicht-Orte" in der Postmoderne. Wie generieren sie sich, wie abhängig sind sie von dem, der sie bewohnt? Um solche Fragen und Beispiele soll es in dem Blockseminar gehen.

Auf Grund des Semesterthemas werden wir uns speziell der Konstruktion von Heimat widmen. Was ist Heimat eigentlich für ein Ort? Ein geographisch festgelegter? Ein innerlicher? Auch hier werden wir uns möglichen Antworten mit Hilfe der Kunst nähern.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Blockseminar wird sich im Rahmen des Projektes "Artdeducation in Transition" dem Thema HOME/MIGRATION widmen.

Dabei wird es zwei Blöcke geben. In einem ersten werden wir theoretische Grundlagen des Themas erörtern und Beispiele aus der Kunst besprechen.

Zwischen dem ersten und dem zweiten Block werden die Studierenden dann ein eigenes konzeptuelles Projekt zum Thema entwickeln und durchführen.

Im zweiten Block werden wir die entstandenen Arbeiten theoriegeleitet besprechen und kritisieren. Die genauen Zeiten der Blöcke werden noch bekannt gegeben.

14677.0012 home/migration: Die Kunstwelt. Rollen, Institutionen und Rituale. (Dozent: Stefan Heidenreich)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

S. Heidenreich
A. Klütsch

Die Kunstwelt ist ein globales Dorf. Wir schauen, wie es dort zugeht, und wie sich das, was dort passiert, zu den großen Erzählungen der Kunst verhält.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Pablo Huelguera: manual of contemporary art style, New York 2007.

Ernst Kris/ Otto Kurz: Die Legende vom Künstler, 1934

14679.0000 Von Albrecht Dürer bis Kim Kardashian - #selfie und Selbstbildnis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

A. Gehlen

Das Spiegelbild ist für uns der Prototyp eines Bildes, von dem wir gelernt haben, dass es uns die Wirklichkeit zeigt.

Im Zeitalter von Instagram, Twitter, Snap-Chat oder Facebook ist die Selbstdarstellung hoch aktuell und populär. Doch schon seit dem Mittelalter ist die Zahl der künstlerischen Selbstporträts gestiegen. Zunächst noch in den sakralen Kontext eingebunden, fanden sie dann auch Einzug in die Selbstinszenierung des Künstlers.

Das Selbstbildnis, vor allem des Künstlers, ist also schon lange ein Thema in der westlichen Kunst und Selbstporträts können uns – egal wann entstanden – viel über die Gesellschaft berichten, in der sie geschaffen wurden.

Im Rahmen dieses Seminars wird ein Überblick geschaffen über die Tradition und Bildsprache künstlerischer Selbstporträts. Angefangen bei Dürers „Selbstbildnis im Pelzrock“ über Rembrandt, Pablo Picasso, Andy Warhol, Cindy Sherman oder Ai Weiwei werden diese künstlerischen Selbstbildnisse untersucht. Wie unterscheidet sich das Selbstporträt von Kim Kardashian, Samuel L. Jackson oder Ellen DeGeneres bei den Oscars, das moderne #selfie von diesen Künstlerdarstellungen? Lassen sich Gemeinsamkeiten in der Bildsprache erkennen oder müssen für das #selfie neue Maßstäbe gesetzt werden?

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0001 **Kein schöner Land ?- Landschaftsmalerei und Naturgefühle**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

A. Gehlen

Was ist Natur und wie wird Natur dargestellt? In der Landschaftsmalerei wurde sie zum eigenen Thema der Malerei, dabei wandeln sich die Motive von reinen Auftragsarbeiten mit der Romantik zu Projektionsflächen von Gefühlen und Wahrnehmung. Der Ausschnitt des Blickfelds, auf den sich die gemalte Landschaft beschränkt, wurde unter dem Vorsatz die Ganzheit der Natur und die Größe der Schöpfung Gottes abzubilden und zu vermitteln gemalt. Der Maler gibt die Atmosphäre wieder, die der Betrachter im Angesicht der Natur verspürt. Die Landschaftsmalerei ist also nicht nur Abbildung eines Ausschnitts aus der realen Natur, sondern vielmehr Repräsentant eines Naturgefühls.

In der deutschen Kunst findet sich eine besondere Beziehung zur Landschaftsmalerei. Über diese soll in dieser Veranstaltung ein Überblick gegeben werden, dafür werden ausgewählte Künstler exemplarisch untersucht. Was sind z.B. besondere Merkmale in Caspar David Friedrichs Malerei, wie entwickelt sich daraus Max Liebermann oder Die Brücke? Wie kann man die Eingriffe in die Natur- und Kulturlandschaft Joseph Beuys einordnen oder die abstrakten Landschaften Gerhard Richters?

Durch Seitenblicke auf die französischen Impressionisten, William Turner oder David Hockney soll die Frage nach den Besonderheiten der deutschen Landschaftsmalerei weiter bearbeitet werden.

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0006 **Rheingold - Museumslandschaft entlang der Rheinschiene – Teil 1: Rheinland**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 24.10.2016 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

A. Gehlen

Vom hiesigen Rheinland ausgehend, bis in die Schweiz ist der Rhein und seine direkte Umgebung gespickt mit einer bedeutenden alteingesessenen und jungen Museumslandschaft.

2010 wollten die Städte Düsseldorf, Köln, Bonn und Koblenz mit der „Längsten Museumslandschaft Europas“ die Kulturlandschaft der Rheinschiene wieder beleben.

Im ersten Teil dieser Exkursion soll die Ausstellungsgeschichte dieser „Längsten Museumslandschaft“ anhand ausgewählter Museen besucht werden. Dabei steht vor allem die besondere Bedeutung der regionalen Museen in der Neuorientierung nach dem Zweiten Weltkrieg im Vordergrund.

So besitzt z.B. das von der Schließung bedrohte Museum Schloss Morsbroich, 1951 kurz nach dem Krieg eröffnet, eine bedeutende Sammlung moderner Kunst, die zudem um zeitgenössische Kunst ergänzt wird.

Oder das Museum Insel Hombroich, das sich durch eine großzügige Parklandschaft auszeichnet. Von einem privaten Sammler gegründet, zeigt das Museum auf einem weitläufigen Terrain Skulpturen in der Landschaft und „begehbare skulpturale Architektur“.

Weiter sollen die Kunstsammlung NRW in Düsseldorf, das Kolumba Museum in Köln, die Bundeskunsthalle in Bonn und das Arp-Museum in Rolandseck besucht werden.

Durch die Exkursion soll die Museumslandschaft in der direkten Umgebung besser kennen gelernt werden. Dabei wird der Fokus auf den Fragen liegen: Was bedeutet Museum, mit welcher Intention und unter welchen Umständen wurden die Museen gegründet und wie arbeiten sie heute. Welche kuratorische Ausrichtung haben Museum und Sammlung und welche Rolle spielen die Ausstellungsbauten.

Die Vorbesprechungstermine sind verbindlich für die Teilnahme. Die einzelnen Museen werden an fünf Terminen freitags besucht werden.

Vorbesprechung: Mo, 24.10.2016, 18:00 Uhr, 2.212 (Theaterraum)

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0010 **Filmanalyse: Surrealismus im Film**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

M. Hein

Während in den zwanziger Jahren in Berlin und Hollywood Kinogeschichte geschrieben wird, entdeckt die künstlerisch-literarische Avantgarde in Frankreich die Kamera als Medium für filmische Experimente. Die Zerlegung narrativer Strukturen durch die Dadaisten bietet schließlich die Voraussetzung, unterschiedliche Zeit-, Wahrnehmungs- und Erinnerungsebenen im surrealistischen Film zusammenzuführen. Die Faszination für den Traum und das Unbewusste, die immer wieder neue filmische Mittel generiert, setzt sich bis heute in zahlreichen Varianten des Autorenfilms oder des Fantasy- Genres fort.

Das Seminar verfolgt die Spuren des Surrealismus in der Filmkunst des zwanzigsten

Jahrhunderts. In Klassikern wie „Entr'acte“ (René Clair 1924) oder „Un chien andalou“ (Bunuel/Dali 1929) finden wir Merkmale, die in den Werken von Fellini oder David Lynch wieder kehren. Unter Anwendung von Methoden der Filmanalyse, erkennen wir den hohen Beitrag der surrealistischen Filmkunst zum ästhetischen Diskurs der Zeit.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Kuenzli, Rudolf E.: Dada and surrealist film. Willis, Locker & Owens, New York 1987 (beinhaltet umfangreiche Bibliografie)

verfügbar als pdf unter: http://www.filefactory.com/file/29369x9fvqcl/n/dadafilm_PDF

Adamowicz, Elza: Bodies cut and dissolved: Dada and surrealist film. In: Gender and French cinema. Ed. by Alex Hughes and James S. Williams. Oxford/New York: Berg 2001.

Aiken, Edward Anselm: Studies in the motion picture and 20th century art, 1909-1930. Ann Arbor, Mich.: University Microfilms International 1984, XXI, 283 pp. At first: Diss., Evanston, Ill., 1981.

Aiken, Edward Anselm: Reflections on Dada and the Cinema. In: Post Script: Essays in Film and the Humanities 3,2, Winter 1984, pp. 5-19.

Albersmeier, Franz-Josef: Kinematographischer versus literarischer ‚esprit nouveau‘. Zur Antinomie von kinematographischer und literarischer Avantgarde in Frankreich (1895-1930). In: „Absolut modern sein“. Zwischen Fahrrad und Fließband. ‚Culture technique‘ in Frankreich 1889-1937. [Katalog der Ausstellung der „Neuen Gesellschaft für Bildende Kunst“, Berlin, 20.3.-8.5.1986.]

Berlin: Elefanten Press, 1986. 203- 210.

Albert-Birot, Pierre: Picabia-cinéma. In: Dada: Francis Picabia, Clément Pansaers. Verviers: Temps mêlés [1958].

Anon.: Hans Richter - Malerei und Film. [Katalog.] Frankfurt: Deutsches Filmmuseum 1989, 175 pp. (Kinematograph. 5.).

Barr, Alfred H., Jr. (Hrsg.): Fantastic art, dada, surrealism. Essays by Georges Hugnet. 2nd ed., rev. and enl. New York: Museum of Modern Art. Includes: Fantastic or surrealist films in the Museum of modern art film library, pp. 287-288. - Brief bibliography, pp. 289-292.

Becker, Rolf: Film, Montage, Magie, Dada. In: Magnum, 22, Febr. 1959, p. 37.

Behne, Adolf: Der Film als Kunstwerk. In: Sozialistische Monatshefte 27,2, 1921, pp. 1116-1118.

Carroll, Noël: Entr'acte, Paris and Dada. In: Millennium Film Journal 1, 1977, pp. 4-11.

Repr. in: Carrolls: Interpreting the moving image. Cambridge: Cambridge University Press 1998

Caws, Mary Ann: (Dada & Surrealist) Film and Theatre. In: Dada/Surrealism 3, 1973,

Dale, R.C.: René Clair's Entr'acte, or Motion Victorious. In: Wide Angle 2,2, 1978, pp.38-43.

Delson, Susan: Vexed and disputed - the multiple histories of Ballet mécanique. In ihrem: Dudley Murphy, Hollywood wild card. Minneapolis: University of Minnesota Press 2006, pp. 41-68.

Derenthal, Ludger: Hans Richter - der Künstler als Kunsthistoriker. In: Hans Richter, Malerei und Film. Frankfurt: Deutsches Filmmuseum 1989, pp. 146-154 (Kinematograph. 5.).

Includes also: Hoffmann, Justin: Hans Richter - Filmemacher des Konstruktivismus, pp. 9-15.
Doesburg, Theo van: Film as pure form. In: *Form*, 1, Summer 1966, pp. 5-11.

Flach, Sabine: Walter Benjamin und Viking Eggeling - das Optisch-Unbewusste als eine Theorie des Bildes. In: *Trajekte* 7,13, 2006, pp. 45-47.

Foster, Stephen C. (ed.): *Crisis and the arts. The history of Dada.* 1-10. New York: G.K. Hall / London: Prentice Hall International 1996-2005.

Foster, Stephen C. (ed.): *Hans Richter - activism, modernism, and the avant-garde.* Publ. in collab. with the University of Iowa Museum of Art, Iowa City. Cambridge, Mass./London: MIT Press 1998, XII, 329 pp.

Freeman, Judi: *Bridging Purism and Surrealism: The Origins and Production of Fernand Leger's Ballet Mecanique.* In: *Dada/Surrealism* 15, 1986, pp. 28-45.

Gale, Matthew: *Dada & surrealism.* London: Phaidon 1997, 447 pp. (Art & Ideas.).

Goergen, Jeanpaul: *Dada-Berlin und das Kino.* In: *epd Film*, 7, Juli 1990, pp. 20-26.

Goergen, Jeanpaul: *Film wird Musik. Avantgardefilme der zwanziger Jahre.* In: *Neue Zeitschrift für Musik* 156,4, 1995, pp. 10-15.

Goergen, Jeanpaul: *Viking Eggeling's kinorphism: Zurich Dada and the film.* In: *Dada Zürich. A clown's game from nothing.* Ed. by Brigitte Pichon and Karl Riha. New York: G.K. Hall / London: Prentice Hall International 1996, pp. 168-175 (*Crisis and the Arts. The History of Dada.* 2.).

Goergen, Jeanpaul (Red.): *Hans Richter: Film ist Rhythmus.* Berlin: Freunde der Deutschen Kinemathek 2003, 160 pp. (Kinemathek. 95.).

Rev. (Asper, Helmut G.) in: *Film-Dienst* 57,3, 5.2.2004, p. 48.

Haas, Patrick de: *Cinema. The manipulations of materials.* / *Cinéma. Manipulations matérielles.* In: *Dada - constructivism. The Janus face of the twenties.* (Katalog.) London: Annelly Juda Fine Art 1984. Hamilton, George Heard: *The Abstract Film. Viking Eggeling and Hans Richter.* In: Hamilton, George Heard: *Painting and sculpture in Europe, 1880-1940.* Baltimore: Penguin Books [1967], pp. 225-226. Repr.: New Haven: Yale University Press 1993, pp. 347-348.

Hedges, Inez: *Languages of revolt: Dada and surrealist literature and film.* Durham, N.C.: Duke University Press 1983, 21, 166 pp.

Hedges, Inez: *Constellated Visions: Robert Desnos's and Man Ray's L'Etoile de Mer.* In: *Dada/Surrealism* 15, 1986, pp. 99-112.

Hein, Birgit / Herzogenrath, Wulf (Hrsg.): *Film als Film: 1910 bis heute. Vom Animationsfilm der zwanziger Jahre zum Filmenvironment der siebziger Jahre.* [Ausstellung v. 24.11.1977-15.1.1978, Köln, Kölnischer Kunstverein.] Berlin: Akademie der Künste 1978, 268 pp.

Parallele Ausg.: Stuttgart: Hatje 1977, 268 pp. / Köln: Kölnischer Kunstverein 1978, 268 pp.

Huelsensbeck, Richard: *En avant Dada. Eine Geschichte des Dadaismus.* Hannover [...]: Steegemann 1920, 44 pp. (Die Silbergäule. 50/51.).

Repr. d. Originalausg. Hannover 1920: Hamburg: MaD V. 1920, 56 pp. (Poetische Aktion.).

Repr. dieser Ausgabe: Hamburg: MaD Vlg. 1976, 56 pp. (Poetische Aktion.).

Repr. Hamburg: Edition Nautilus: Verlag Lutz Schulenburg, 1978.

Exp.: *En avant dada. Im Anhang Deutschland muss untergehen.* 3., erw. Aufl. Hamburg: Ed. Nautilus 1984, 62 pp.

Judovitz, Dalia: *Anemic Vision in Duchamp: Cinema as Readymade.* In: Kuenzli, Rudolf E. (ed.) *Dada and Surrealist Film.* New York: Locker 1987, pp. 46-57.

Judovitz, Dalia: *Dada Cinema: At the Limits of Modernity.* In: *a + t / Art & Text*, 34, Spring 1989, pp. 46-63.

Kaes, Anton: *Verfremdung als Verfahren. Film und Dada.* In: *Sinn aus Unsinn. Dada International.* Hrsg. v. Wolfgang Paulsen u. Helmut G. Hermann. Bern [...]: Francke 1982, pp. 71-83 (Amherster Kolloquium zur deutschen Literatur. 12.).

Also in: Sprute, Bernhard - Weber, Peter (eds.): *Experiment Kunst: Die Dada-Bewegung und ihre Auswirkungen in der Kunst des 20. Jahrhunderts.* Hannover: Schroedel Schulbuchverlag 1984. Karpstein-Eßbach, Christa: *Film und Lautgedicht im Dadaismus.* In: *Weimarer Beiträge: Zeitschrift für Literaturwissenschaft, Ästhetik und Kulturwissenschaften* 46,3, 2000, pp. 366-379.

Kovacs, Steven: *From Enchantment to Rage: The Story of Surrealist Cinema.* Rutherford, NJ: Fairleigh Dickinson University Press / London: Associated University Presses 1980, 297 pp.

Kuenzli, Rudolf E.: *Cinéma Dada.* In: *Dada, circuit total. Dossier coordonné par Henri Béhar et Catherine Dufour [...].* Lausanne: L'Age d'homme 2005, pp. 531-539.

Kuenzli, Rudolf E.: *Man Ray's Films: From Dada to Surrealism.* In: *Avant-Garde Film.* Ed. by Alexander Graf & Dietrich Scheunemann. Amsterdam: Rodopi 2007, pp. 93-104.

Lawder, Standish Dyer: *Structuralism and movement in experimental film and modern art, 1896-1925.* Ph.D. Thesis, New Haven: Yale University 1967, xv, 398 pp.

L'Ecotais, Emmanuelle de: *Dada films.* In: *Dada: Zürich, Berlin, Hannover, Cologne, New York, Paris.* Ed. by Leah Dickerman [...]. Washington: National Gallery of Art / New York: in association with D.A.P., distrib. by Art Publishers 2005, pp. 410-415.

Le Grice, Malcolm: *Abstract film and beyond.* Cambridge, Mass.: MIT Press / London: Studio Vista 1977, 160 pp., Repr. 1981

Mussman, Toby: *Early surrealist expression in the film.* In: *Film Culture*, 41, Summer 1966, pp. 8-

O'Leary, Brian: *New critical methods and the films of the first avant-garde: Symphonie diagonale and Entr'acte.* In: *Film Criticism* 22,3, Spring 1998, pp. 22-37.

- Perry, Ted: Entr'acte: Dada as Real Illusion. In: Masterpieces of Modernist Cinema. Ed. by Ted Perry. Bloomington, Ind.: Indiana University Press 2006, pp. 60-84.
- Rabinovitz, Lauren: Independent Journeyman: Man Ray, Dada and Surrealist Film-Maker. In: Southwest Review 64,4, Autumn 1979, pp. 355-366.
- Rees, A.L.: Cinema and the avant-garde. In: The Oxford history of world cinema. Ed. by Geoffrey Nowell-Smith. Oxford/New York: Oxford University Press 1996, pp. 95-105.
- Richter, Hans: Film ist Rhythmus. [Red.: Jeanpaul Goergen...] Berlin: Freunde der Deutschen Kinemathek 2003, 160 pp. (Kinemathek. 95.).
- Richter, Hans: Filmgegner von heute - Filmfreunde von morgen. Berlin: H. Reckendorf 1929, 125 pp. Unveränd., fotomechan. Nachdr. d. Originalausg. 1929. Nebst e. neuen Vorwort d. Autors u. e. Filmographie im Anhang. Zürich: Rohr 1968, 125 pp. (Filmwissenschaftliche Studientexte. 2.). Neuausg.: Frankfurt: Fischer 1981, 123 pp. (Fischer-Taschenbücher. 3670.).
- Richter, Hans: Avant-garde film in Germany. In: Experiment in the film. Ed. by Roger Manvell. London: Grey Walls Press 1949, pp. 219-233.
- Richter, Hans: The Avant-Garde Film Seen from within. In: Hollywood Quarterly 4,1, Autumn 1949, pp. 34-41.
- Richter, Hans: Dada and the film. In: Verkauf, Willy (ed.): Dada: monograph of a movement / Monographie einer Bewegung / monographie d'un mouvement. Teufen: A. Niggli 1957. Repr. 1961.
- Richter, Hans: Dada, Kunst und Antikunst; der Beitrag Dadas zur Kunst des 20. Jahrhunderts. Köln: DuMont Schauberg 1964, 259 pp. (DuMont-Dokumente: Reihe 2, Texte und Perspektiven.). 4. Aufl. 1978 (= unveränd. Nachdr. d. Aufl. 1973): Mit einem Nachwort von Werner Haftmann. (DuMont-Dokumente.).
- Richter, Hans: Dada-Profil. [Neuausg.] Zürich: Die Arche [1988], 115 pp. (Sammlung Horizont.). Zuerst 1961.
- Schareck, Uwe M.: Die Veränderung des Sehens: Film, Prinzip Montage und künstlerische Avantgarde in den zwanziger Jahren. In: Raumkonzepte: konstruktivistische Tendenzen in Bühnen- und Bildkunst, 1910- 1930. [...] Hrsg. v. Hannelore Kersting u. Bernd Vogelsang. Frankfurt: Städtische Galerie im Städtischen Kunstinstitut 1986.
- Schmitz, Norbert M.: Der Film der klassischen Avantgarde, oder, Die gescheiterte Autonomie des Kinos. In: Aufbruch ins 20. Jahrhundert. Über Avantgarden. Hrsg. v. Heinz Ludwig Arnold. München: Edition Text + Kritik 2001, pp. 138-154.
- Selwood, Sara: Farblichtmusik und abstrakter Film. In: Vom Klang der Bilder. Die Musik in der Kunst des 20. Jahrhunderts. [...] Hrsg. v. Karin von Maur. München: Prestel, 1985, pp. 414-421.
- Simon, P.: Dada on film: Richter's Rhythmus. In: Thousand Eyes 2, Febr. 1977, p. 2.
- Suchenski, Richard: Hans Richter. In: Senses of Cinema, 2008. URL: archive.sensesofcinema.com/contents/directors/08/hans-richter.html.
- Thiher, Allen: The Surrealist Film: Man Ray and the Limits of Metaphor. In: Dada/Surrealism 6, 1976, pp. 18-27.
- Also in his: The cinematic muse. Critical studies in the history of French cinema. Columbia [...]: University of Missouri Press 1979, pp. 38-48.
- Turim, Maureen Cheryn: Abstraction in Avant-Garde Films. Ann Arbor, Mich.: University of Michigan Research Press 1985, VIII, 165 pp. (Studies in Cinema. 32.).
- Turvey, Malcolm: The Avant-Garde and the 'New Spirit': The Case of Ballet mecanique. In: October, 102, Fall 2002, pp. 35-58.
- Turvey, Malcolm: Dada between heaven and hell: Abstraction and universal language in the rhythm films of Hans Richter. In: October, 105, Summer 2003, pp. 13-36.
- Tzara, Tristan: L'Allemagne - un film à épisodes. In ihrem: Oeuvres complètes. 1. Paris: Flammarion 1975, pp. 599-604.
- Weiss, Peter: Die Avantgarde der zwanziger Jahre. In: his: Avantgarde Film. Frankfurt: Suhrkamp 1995, pp. 21-39.
- White, Mimi: Two French Dada films: Entr'acte and Emak Bakia. In: Dada/Surrealism 13, 1984, pp. 37- 47.
- Wilmesmeier, Holger: Deutsche Avantgarde und Film. Die Filmmatinee "Der absolute film". (3. und 10. Mai 1925). Münster: Lit 1994, vii, 220 p. (Kunstgeschichte. 25.).
- Zurhake, Monika: Filmische Realitätsaneignung. Ein Beitrag zur Filmtheorie, mit Analysen von Filmen Viking Eggelings und Hans Richters. Heidelberg: Winter 1982, 451 pp. (Reihe Siegen. 36.).

15204.0010 "Wie kommt ein Bild ins Buch?" -- Ein Seminar zur Publikation von Künstler*innenbüchern (Dozentin: Maren Lübbke-Tidow)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 18.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 19.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 9.12.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 10.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum
Lehre)

M. Thomann

Das Manifest „4478ZINE's publishing manifesto“ des niederländischen Künstlers Erik van der Weijde stellt einen Ausgangspunkt für das Blockseminar dar, dass der Frage nachgeht: Wie kommt ein Bild ins Buch?

An welchem Punkt entscheiden Künstler*innen, ihren Bildern einen Buchraum zu geben, und welche Form scheint für die eigene Arbeit adäquat? Welche Funktionen weisen sie mit ihren Entscheidungen Bildern zu, wenn Bilder im Medium Buch eine eigene Gestalt annehmen? Bzw.: Braucht die eigene Arbeit angesichts gegenwärtigen Möglichkeiten der Bildzirkulation übers Netz überhaupt noch das Buch als Medium? In der digitalisierten Gegenwart erscheint das Buch als antiquiertes Medium. Trotzdem hat es in der zeitgenössischen Kunst in den letzten Jahren zunehmend (wieder) an Bedeutung gewonnen. Seine materialgebundene, haptische Präsenz gerät zum Distinktionsmerkmal gegenüber der Flüchtigkeit des Digitalen. Ausdruck des neuen Stellenwertes des Buches als künstlerisches Ausdrucksmittel ist z.B. die Zunahme von Künstlerbuchmessen in den letzten zehn Jahren.

Das Seminar zeigt die kursorisch die Geschichte des Künstlerbuches seit den 1970er Jahren auf, und versucht einen Überblick über gegenwärtige Publikationen und Publikationsstrategien zu geben. Davon ausgehend versuchen wir anhand Ihrer Bilder Funktion und Form für eine erstes eigenes Buchdummy zu finden. Es geht um die Sammlung, Neuordnung, Auswahl, Kommentierung und Gestaltung ihrer Bilder im Medium Buch. Auch Fragen der Distirbuierung werden angesprochen: Wie und wohin gelangen Bücher, wenn sie da sind?

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

15204.0016 Proben zu Peter Weiss. The Trotsky Rehearsals (Dozent*in: Regina Barunke / Achim Lengerer)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 21.10.2016 13 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 22.10.2016 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 28.10.2016 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 29.10.2016 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

K. Nimmerfall

Die Temporary Gallery, Zentrum für zeitgenössische Kunst, widmet sich in Ausstellungen und Veranstaltungen der Präsentation, Förderung und Vermittlung von Gegenwartskunst. Dabei versteht sie sich als ein Ort der kritischen Auseinandersetzung mit den Methoden und Praktiken der zeitgenössischen Kunst und ihren gesellschaftspolitischen Bezugfeldern und lädt dazu regelmäßig internationale Gastkuratoren zu Kooperationen ein.

Das Blockseminar „Proben zu Peter Weiss/The Trotsky Rehearsals“ findet als Workshop im Rahmen der aktuellen Ausstellung „Straub/Huillet/Weiss. Fremdheit gegenüber unserer engen, vertrauten Welt“ in der Temporary Gallery statt. Ausgangspunkt sind die in der Ausstellung präsentierten Recherchen des Berliner Künstlers Achim Lengerer zur Ästhetik des politischen Sprechens im Zusammenhang mit Peter Weiss' Theaterstück „Trotzki im Exil“ (1970). Das selten gespielte und heute fast vergessene Stück führte bereits vor und während der Proben zur Uraufführung am Düsseldorfer Schauspielhaus (u.a. durch Proteste von Kunstakademie-Studierenden) zu politischen Auseinandersetzungen in beiden Teilen Deutschlands. Der Workshop umfasst Recherchen, Archivbesuche und die Befragungen von Zeitzeugen mittels Schrift- und Tonaufzeichnungen, deren Ergebnisse unmittelbar in die Ausstellung einfließen werden, sowie die Erstellung kurzer kollektiver Filmclips.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Anmeldung: Bewerbung ausschliesslich mit Motivationsschreiben direkt an Regina Barunke: rb@temporarygallery.org. Zusätzlich registrieren Sie sich für die Veranstaltung bei Klips – die Zulassungen werden in den ersten Semesterwochen synchronisiert.

Die Teilnehmer/innen verpflichten sich zur Teilnahme an sämtlichen Terminen. Bitte privaten Laptop mitbringen.

Veranstaltungsort für alle Termine: Temporary Gallery, Zentrum für zeitgenössische Kunst e.V. Mauritiuswall 35, 50676 Köln

Das Seminar ist Teil des Projekts "Mass Observation 2.0" / Infos: www.laborfuerkunstundforschung.de

15204.0017 "Female Soul at Work" -- Ein Seminar zu Feminismus, Kunst und Arbeit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre),
14tägl, nicht am 15.12.2016

M. Thomann

„Feminismus ist eine Art die Welt zu betrachten – eine Sichtweise, eine Politik. So reflektierend wie engagiert, ist es eine Ästhetik wie auch eine Praxis“, schreibt die Philosophin Nina Power und verortet Feminismus damit ganz im Sinne des historischen Slogans: „Feminism shouldn't be a interpretation of the world, but a transformation of it.“

Vor dem Hintergrund feministischer Theorien der 1970 bis 1990er Jahre und deren aktuelle Auslegung und Neujustierung durch Vertreter*innen der Gender- und Queer Studies, wird es in diesem Seminar um die Frage nach dem Verhältnis von Feminismus und Kunst gehen. Von Lucy Lippards Numbers Shows, über Lynn Hershman Leesons Dokumentation „Women Art Revolution“ und Andrea Frasers Performance „Men on the Line“ bis hin zu aktuellen netzfeministischen Projekten, werden Arbeiten von Künstlerinnen vorgestellt und diskutiert, die feministische Theorien für eine Analyse gesellschafts- und kunstpolitischer Zusammenhänge in Stellung zu bringen. Der Begriff der Arbeit bzw. künstlerischen Arbeit (artistic labour) wird dabei eine besondere Rolle spielen. Inwiefern gehen die veränderten Arbeitsbedingungen – die im Sinne der gegenwärtigen Ideologie Selbsthilfemaßnahmen, Leistungswillen und Kommunikationsbereitschaft fordern –, mit einer „Feminisierung der Arbeit“ (Power) einher? Und muss die basisfeministische Annahme, dass das Private politisch sei, dahingehend aktualisiert werden, dass es nun auch durch und durch ökonomisch ist?

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Seminar ist Teil des Projekts "Mass Observation 2.0"
Infos: www.laborfuerkunstundforschung.de
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

15204.0027 **Medienkultur des Internet 2: Der Aufstieg der Plattformen (Dozent Michael Seemann)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 21.10.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 22.10.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 20.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 21.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

M. Brand
M. Seemann

Heute wissen wir: Internet ist nicht der utopische Raum, in dem alle Hierarchien zerfallen und wo alle gleichberechtigt zu Wort kommen. Stattdessen beherrschen wenige globale Player das Feld: Google, Apple, Facebook, Amazon - die Plattformen.

Ausgehend von den Vernetzungsutopien der späten 90er Jahre wollen wir ergründen, welche Visionen bestand hatten, welche gescheitert sind und warum dann doch alles anders gekommen ist. Warum hat die Plattform sich als organisatorisches Konzept durchgesetzt? Was bedeutet das für die Medienlandschaft, für die Demokratie, für den Kapitalismus und was für den Staat? Wie können wir mit dieser Situation am besten umgehen?

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0028 **Der transparente Avatar in Ihrem Gehirn (Dozentin Nicola Richter)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 0.319, Ende 30.1.2017

M. Brand
N. Richter

Wer oder was ist das eigentlich, der oder das Ihnen mitteilt, wer oder was Sie sind?

Wer oder was erzählt Ihnen wo Sie anfangen und wo Sie aufhören

- was Sie können, müssen, wollen und sollen; ob Sie frei oder unfrei sind?

Wer oder was ist das eigentlich, der oder das Ihre Realität formt?

Thomas Metzinger* bringt hier den Transparenten Avatar ins Spiel. Da dieser Agent durchsichtig ist, bleibt er zunächst oft unbemerkt und ist schwer zu fassen. In diesem Seminar werden wir versuchen ihm zu begegnen. Erfahrungen zeigen nämlich, dass er sehr wohl auftaucht.

Z.B. wenn er kollabiert.

* Thomas Metzinger ist ein deutscher Philosoph und Professor für theoretische Philosophie an der Universität Mainz. Seine Hauptarbeitsgebiete sind die Philosophie des Geistes, die Wissenschaftstheorie der Neurowissenschaften

und die Neuroethik. Über den Transparenten Avatar in Ihrem Gehirn spricht Metzinger z.B. hier: <https://www.youtube.com/watch?v=5ZsDDsel5QI>

Termin: Mo. 12-13:30h. Das Seminar findet an folgenden Terminen nicht statt: 19.12.16 und 6.1.17

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0032 Zeitgenössische Positionen künstlerischer Praxis und Theorie (Vortragsreihe)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Mi. 18 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

S.Leverkühne
T.Meyer
K.Nimmerfall

Im Rahmen der Vortragsreihe werden Künstler*innen, sowie Kunst- und Medientheoretiker*innen ihre Arbeit vorstellen. Studierende sind eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Vortragsveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion können 3 CPs vergeben werden.

Erläuternde Unterlagen werden Ihnen nach Anmeldung per Mail zugesandt.

Die Termine entnehmen Sie bitte den Ankündigungen: <http://kunst.uni-koeln.de>
Individuelle Anmeldung via eMail bei s.leverkuehne@uni-koeln.de
Bitte melden Sie sich zusätzlich in der 3. Belegphase über Klips an, Sie werden dann freigeschaltet.

**Kunst - BM 4 c (Didaktik)
107000: Kunstpädagogik 1**

4 c . 1 - Einführung in die Kunstpädagogik (3 CP)

14676.0030 Einführung in die Kunstpädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), nicht am 8.11.2016 Dozentin erkrankt

G.Kolb
T.Meyer

Die Veranstaltung gibt einen Einblick in die historischen Entwicklungen und aktuellen Positionen der Kunstpädagogik und thematisiert Brennpunkte der gegenwärtigen Fachdiskussion. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie die Zusammenhänge von Kunst, Darstellungstechnologien und Bildung gedacht wurden, werden und gedacht werden könnten.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

Die parallele Teilnahme an der Veranstaltung zur Einführung in die Portfolio-Arbeit im Modul 4 ist für die Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung dringend empfohlen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0046 Einführung in die Kunstpädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), nicht
am 8.11.2016 Dozentin erkranktG. Kolb
T. Meyer

Das Seminar will ausgehend von Ihren Fragen an die Kunstpädagogik Grundlagen für Ihr Studium der Kunstpädagogik schaffen. Exemplarische, kunstdidaktische Konzeptionen werden mittels Inputs und Lektüre in der Seminargruppe erarbeitet und vorgestellt und diskutiert. Dabei geht es um ein Verständnis der Entstehung des Faches ebenso wie für die seit Beginn geführten Kontroversen etwa zu gestalterischer Praxis und Inhalten des Kunstunterrichts.

Ziel des Seminars ist es, gemeinsam einen profunden Einblick in das Feld Kunstpädagogik zu erarbeiten.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**4 c . 2 - G r u n d l e g e n d e k u n s t p ä d a g o g i s c h e
F r a g e s t e l l u n g e n (3 C P)****14676.0033 Saloon Arts Education**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n.
VereinbMi. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n.
VereinbA. Hahn
G. Krebber
T. Meyer
K. Klein

Im Rahmen der Vortragsreihe "Saloon Arts Education" werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Akteure aus der Schulpraxis eingeladen, um Projekte, Konzepte, Beobachtungen, Erfahrungen, Unterrichtsideen und besondere Herausforderungen vorzustellen, die sich aus der Verkopplung von Kunst, Medien und Bildung in der Schule ergeben.

Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Einzelveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.

Einzeltermine in der Regel MI 16:00 oder 18:00 Uhr.

OHNE Klips-Anmeldung! Individuelle Anmeldung via eMail: t.meyer@uni-koeln.de

Diejenigen, die in das Seminar aufgenommen sind, melden sich bitte zwingend während der 3. Belegphase in KLIPS an! Andernfalls kann keine Leistung verbucht werden.

ACHTUNG: Diese Veranstaltung kann nicht innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden. Es wird mindestens 2, eher 3 Semester brauchen, bis Sie genügend Einzelveranstaltungen beisammen haben.

14676.0042 home/migration: Krieg im Kunstunterricht (Dozent: Michael Wagener)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, ab
27.10.2016

T. Meyer

Die Flüchtlingskrise, der Schrecken des Terrors oder militärischen Auseinandersetzungen spiegeln den Alltag in der medialen Berichterstattung und prägen somit auch die Erfahrungswelt von Kindern und Jugendlichen. Dabei wird in der aktuellen Kunstpädagogik die Auseinandersetzung mit den Bildwelten, die Gewalt, Krieg oder Flucht beinhalten, kontrovers diskutiert. Der Schonraum Kindheit steht einer kritische Untersuchung der medialen Welten entgegen. Das Seminar möchte eine kurze Einführung über verschiedene kunsthistorischen Darstellungsformen des Krieges bis hin zu aktuellen medialen Darstellungen von Krieg und Gewalt geben und Fragen, inwiefern, sich diese Bildwelten für den Kunstunterricht fruchtbar machen lassen. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Kriegsfotografie. An exemplarisch künstlerischen Positionen sollen zudem kunstdidaktische Methoden erprobt und reflektiert werden. Dabei kann und soll abschließend auch eine ethische Diskussion über die Verantwortungen von Kunstunterricht geführt werden.

Literaturliste:

- Susan Sontag: Das Leiden anderer betrachten. Fischer Verlag, 2005.
- Gerhard Paul: Bilder des Krieges. Krieg der Bilder. Die Visualisierung des modernen Krieges. Schöningh, 2004.
- Grenzgänge Magnum. Transterritories. 5. Fotofestival Mannheim-Ludwigshafen-Heidelberg. Kehrer, 2013.
- Felix Koltermann: Fotografie und Konflikt. Texte und Essays. BoD, 2014.
- Christoph Bangert: War Porn. Kehrer, 2014.
- Janne Teller: Krieg. Stell dir vor, er wäre hier. Hanser Verlag, 2015.
- Clemens Höxter: Politik Macht Bilder. S. 43 ff In: Hrsg.: Bering, Kunibert und Niehoff, Rolf : Vom Bilde aus... Athena , 2007.
- Katja Hoffmann: Vom Umgang mit Kriegs-,Gewalt- und Todesdarstellungen in bildnerischen Produktionen. Siegen:Sozial Heft 1/ 2015.
- Kunst und Unterricht: Heft 279/2004
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0044

Shopping

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

K.Klein

Über die Werbung lassen sich alle erdenklichen Fiktionen vermarkten – Fitness in Form von Joghurtkulturen, Ideen von Männlichkeit als Axe-Effect, Verwegenheit über Automodelle, Rebellion gepresst in Zigarettenpackungen und Haargelutuben. Marken werden zu Gefühlen, werden zu Einstellungen, werden zu Erwartungen, zu Glücksversprechen und konsumierbaren Vorstellungen von Authentizität und Realness. Jede Konsumententscheidung ist gleichzeitig eine Entscheidung über Lifestyle, Gewissensfragen, Nachhaltigkeit, Produktionsbedingungen, Verwertungslogiken etc.

Während Widerständigkeit und Rebellion längst also von der Werbeindustrie inhaliiert worden und demnach nicht mehr allein Spezialeffekte des Kunstbetriebs sind, spielen umgekehrt vermehrt KünstlerInnen mit Formen des Konsums, des Marketings und der medienwirksamen Inszenierung ihrer Arbeiten und ihrer selbst.

Zwischen Werbung, Konsum und Kunst lassen sich Parallelen beobachten, welche im Seminar zum Hauptgegenstand werden. Die wesentliche Frage, die sich daran anschließt: Wie kann in diesem Feld und mit diesem Bewusstsein kunstpädagogisches Handeln aussehen? Wie gehen KünstlerInnen mit dem Verhältnis von Konsum und Kunst um und was können wir damit anfangen? Was kann man beim Shoppen eigentlich über aktuelle künstlerische Strategien lernen? Was von Kim Kardashian?

...

Im Seminar erfolgt durch Texte, Videos und kleinere Übungen zunächst ein Einstieg ins Thema. Ziel für jede/n Teilnehmende/n ist es, eine Übung zu konzipieren, im Seminar durchzuführen und zu reflektieren.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist die regelmäßige Teilnahme am Seminar sowie die Konzeption, Durchführung und Reflexion einer kleinen Übung erforderlich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. (Auswahl)

Billmayer, Franz (2011): Shopping – Ein Angebot zur Entlastung der Kunstpädagogik. In: online, Zeitschrift Kunst Medien Bildung | zkmb, Text im Diskurs, <http://zkmb.de.w00c1c11.kasserver.com/?P=422>; Zugriff: 10.05.2016.

Hohnsträter, Dirk: (Hg.): Konsum und Kreativität. Bielefeld 2015.

Ullrich, Wolfgang: Habenwollen. Wie funktioniert die Konsumkultur? Frankfurt a.M. 2006.

Ullrich, Wolfgang: Alles nur Konsum. Kritik der warenästhetischen Erziehung. Berlin 2013.

...

14676.0049 home/migration: Götter und Geister. Vermittlung und Kontextualisierung aktueller darstellender Künste (Dozent*innen: Katja Grawinkel, Lisa Zehetner, Kathrin Tiedemann)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 19.10.2016 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 25.11.2016 17 - 22, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 26.11.2016 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 4.12.2016 15 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 10.12.2016 11 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

J. E s c h m e n t

Das FFT (Forum Freies Theater) wurde 1999 gegründet, um eine Plattform für professionelles freies Theater in der NRW-Landeshauptstadt Düsseldorf zu schaffen. Heute versteht es sich als Produktionshaus, das die Entwicklung neuer, zeitgemäßer Formate in den performativen Künsten ermöglicht und im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen zur Diskussion stellt. Die kontinuierliche Zusammenarbeit mit Künstlerkollektiven und internationale Koproduktionsreihen zu thematischen Schwerpunkten prägen das Programm ebenso wie die Förderung des künstlerischen Nachwuchses sowie die Zusammenarbeit mit Schulen, Hochschulen und lokalen Akteuren. Das FFT bietet auch ein Programm für junges Publikum und produziert seit seiner Gründung Arbeiten mit künstlerischer Beteiligung von Jugendlichen.

Im Rahmen des Seminars stellen die künstlerische Leiterin des FFT, Kathrin Tiedemann, und die Dramaturginnen Katja Grawinkel und Lisa Zehetner künstlerische Positionen aus dem aktuellen Theaterprogramms vor und geben einen Einblick in die Vermittlungsstrategien des FFT. Anhand ausgewählter Arbeiten, die mit dem Seminar besucht werden, wird deutlich, wie das Produktionshaus immer wieder auf aktuelle Entwicklungen reagiert und Kontexte für ein sehr diverses Programm herstellt.

Als Beispiele werden die internationale Koproduktionsreihe „Living Dead – Spukgestalten im Theater der Gegenwart“ und die aktuelle Arbeit des Düsseldorfer Künstlerkollektivs subbotnik „Götter. Wie die Welt entstand“ (Arbeitstitel) diskutiert.

Übersicht über die Veranstaltungstermine:

19.10.	17:45-19:15 Uhr	1. Sitzung (2 Stunden)	Uni Köln
25.11.	17-22 Uhr	2. Sitzung (5 Stunden)	FFT Düsseldorf
à inklusive Vorstellungsbesuch Santiago Blaum „This is not OK!“			
26.11.	10-16 Uhr	3. Sitzung (6 Stunden)	FFT Düsseldorf
4.12.	15-19 Uhr	4. Sitzung (4 Stunden)	FFT Düsseldorf
à inklusive Vorstellungsbesuch subbotnik „Götter – Wie die Welt entstand“			
10.12.	11-16 Uhr	5. Sitzung (5 Stunden)	FFT Düsseldorf

Weitere optionale Vorstellungsbesuche:

- Iggy Lond Malmberg „b o n e r“ (20.+21.10.)

- Ingo Toben „Mazing Cities“ (22.-29.10.)

- Toshiki Okada / chelfitsch „Time's Journey Through a Room“ (28. + 29.10.)

- Claudia Bosse / theatercombinat „ideal paradise“ (17.-19.11.)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Die Teilnahme am Vorbereitungstreffen, 19.10.2016 / 17:45 Uhr - 19:15 Uhr /.aeb (Raum 2.103/ Gebäude 216) ist für alle Studierenden obligatorisch.

Die weiteren Termine der Veranstaltung finden am FFT Düsseldorf statt (siehe Kommentar).

<http://www.fft-duesseldorf.de>

Achtung: In dieser Veranstaltung können keine Modulprüfungen abgelegt werden!!!

14676.0050 home/migration: Perspektiven der Transkulturellen Kunstvermittlung (Dozent*in: Inga Eremjan)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 9.12.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 10.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Fr. 27.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 28.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

J. Eschment

Welche Potentiale kunstdidaktischer, kunsttheoretischer, bildungstheoretischer und kulturwissenschaftlicher Positionen, sowie der Migrationsforschung lassen sich für die Entwicklung von didaktisch-methodischen Ansätzen im Kontext transkulturell angelegter Vermittlungspraxen entfalten? Strategien, die den Blick auf das Eigene und das Fremde freizugeben und Macht- und Herrschaftsstrukturen zu erforschen suchen, stehen im Blickfeld der Auseinandersetzungen.

Ausgehend von einer grundlagentheoretischen Fundierung der Transkulturellen Kunstvermittlung liegt ein Schwerpunkt des Seminars auf der konkreten Entwicklung, Präsentation und Reflexion eigener Unterrichtskonzepte.

Zur erfolgreichen Teilnahme im Seminar wird eine aktive Gestaltung und forschende Haltung vorausgesetzt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

In der Lehrveranstaltung können keine Modulprüfungen abgenommen werden.

4 c . 3 - Kunstwissenschaftl. Themenfelder im Horizont ihrer Vermittlung (3 CP)

14676.0033 Saloon Arts Education

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

A. Hahn
G. Krebber
T. Meyer
K. Klein

Im Rahmen der Vortragsreihe "Saloon Arts Education" werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Akteure aus der Schulpraxis eingeladen, um Projekte, Konzepte, Beobachtungen, Erfahrungen, Unterrichtsideen und besondere Herausforderungen vorzustellen, die sich aus der Verkopplung von Kunst, Medien und Bildung in der Schule ergeben.

Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Einzelveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.

Einzeltermine in der Regel MI 16:00 oder 18:00 Uhr.

OHNE Klips-Anmeldung! Individuelle Anmeldung via eMail: t.meyer@uni-koeln.de

Diejenigen, die in das Seminar aufgenommen sind, melden sich bitte zwingend während der 3. Belegphase in KLIPS an! Andernfalls kann keine Leistung verbucht werden.

ACHTUNG: Diese Veranstaltung kann nicht innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden. Es wird mindestens 2, eher 3 Semester brauchen, bis Sie genügend Einzelveranstaltungen beisammen haben.

14676.0041 home/migration: Migration. Vom Einem zum Anderen. (Dozent: Karl-Josef Pazzini)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 25.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Sa. 26.11.2016 9.30 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Fr. 13.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Sa. 14.1.2017 9.30 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

T. Meyer
A. Hahn

Migration (Wanderung) als Flucht, genauso wie als Willkommen, ist nicht nur ein geopolitisches Phänomen. Es ist ein Phänomen zwischen Individuen.

Migrationen im engeren und im weiteren Sinne sind meist nicht unmittelbar erfahrbar, bedürfen auf jeden Fall der Interpretation (z.B. Urlaub, Umzug, Heimfahrt, Flucht, Umsiedlung | Not, Neugierde, Vertreibung, Verliebtheit, Liebe, Sport).

- Es braucht medialer, kultureller Praktiken, um den Fern- und Nahsinnen aus der Idiotie der Identität mit sich selbst auf die Sprünge zu helfen: Erfahrungsfähig werden
- In der Psychoanalyse wurde, um das zu begreifen, das Konzept der Übertragung und ein Setting entwickelt (nicht nur für die Kur, sondern auch für den forschenden Austausch). Anlass der Entwicklung des Konzeptes sind Leid und Liebe.
- Übertragung ist kulturell eingerichtet – auch als Konzept, um den gesellschaftlichen Stoffwechsel zu begreifen, bzw. zu verändern.
- Daran hat Bildung ihren Anteil, die Medien und die Künste.
- Im Seminar wird es um einen Problemaufriss gehen, ausgehend von der Flucht.
- Das Konzept der Übertragung | Liebe wird als Differenzierungsmöglichkeit zu studieren sein.
- Sinnfällig im Seminar kann das werden an Beispielen von Übertragungsräumen und –zeiten, wie es sie auch in Köln gibt: Bahnhof, Kirchen, Museen, Bildungsinstitutionen.
- Einige Filmausschnitte und Bildmaterial werden vorbereitet sein.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0049 home/migration: Götter und Geister. Vermittlung und Kontextualisierung aktueller darstellender Künste (Dozent*innen: Katja Grawinkel, Lisa Zehetner, Kathrin Tiedemann)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 19.10.2016 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Fr. 25.11.2016 17 - 22, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 26.11.2016 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 4.12.2016 15 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 10.12.2016 11 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

J. Eschment

Das FFT (Forum Freies Theater) wurde 1999 gegründet, um eine Plattform für professionelles freies Theater in der NRW-Landeshauptstadt Düsseldorf zu schaffen. Heute versteht es sich als Produktionshaus, das die Entwicklung neuer, zeitgemäßer Formate in den performativen Künsten ermöglicht und im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen zur Diskussion stellt. Die kontinuierliche Zusammenarbeit mit Künstlerkollektiven und internationale Koproduktionsreihen zu thematischen Schwerpunkten prägen das Programm ebenso wie die Förderung des künstlerischen Nachwuchses

sowie die Zusammenarbeit mit Schulen, Hochschulen und lokalen Akteuren. Das FFT bietet auch ein Programm für junges Publikum und produziert seit seiner Gründung Arbeiten mit künstlerischer Beteiligung von Jugendlichen.

Im Rahmen des Seminars stellen die künstlerische Leiterin des FFT, Kathrin Tiedemann, und die Dramaturginnen Katja Grawinkel und Lisa Zehetner künstlerische Positionen aus dem aktuellen Theaterprogramm vor und geben einen Einblick in die Vermittlungsstrategien des FFT. Anhand ausgewählter Arbeiten, die mit dem Seminar besucht werden, wird deutlich, wie das Produktionshaus immer wieder auf aktuelle Entwicklungen reagiert und Kontexte für ein sehr diverses Programm herstellt.

Als Beispiele werden die internationale Koproduktionsreihe „Living Dead – Spukgestalten im Theater der Gegenwart“ und die aktuelle Arbeit des Düsseldorfer Künstlerkollektivs subbotnik „Götter. Wie die Welt entstand“ (Arbeitstitel) diskutiert.

Übersicht über die Veranstaltungstermine:

19.10.	17:45-19:15 Uhr	1. Sitzung (2 Stunden)	Uni Köln
25.11.	17-22 Uhr	2. Sitzung (5 Stunden)	FFT Düsseldorf
à inklusive Vorstellungsbesuch Santiago Blaum „This is not OK!“			
26.11.	10-16 Uhr	3. Sitzung (6 Stunden)	FFT Düsseldorf
4.12.	15-19 Uhr	4. Sitzung (4 Stunden)	FFT Düsseldorf
à inklusive Vorstellungsbesuch subbotnik „Götter – Wie die Welt entstand“			
10.12.	11-16 Uhr	5. Sitzung (5 Stunden)	FFT Düsseldorf

Weitere optionale Vorstellungsbesuche:

- Iggy Lond Malmberg „b o n e r“ (20.+21.10.)
- Ingo Toben „Mazing Cities“ (22.-29.10.)
- Toshiki Okada / chelfitsch „Time's Journey Through a Room“ (28. + 29.10.)
- Claudia Bosse / theatercombinat „ideal paradise“ (17.-19.11.)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Die Teilnahme am Vorbereitungstreffen, 19.10.2016 / 17:45 Uhr - 19:15 Uhr / .aeb (Raum 2.103/ Gebäude 216) ist für alle Studierenden obligatorisch.

Die weiteren Termine der Veranstaltung finden am FFT Düsseldorf statt (siehe Kommentar).

<http://www.fft-duesseldorf.de>

Achtung: In dieser Veranstaltung können keine Modulprüfungen abgelegt werden!!!

14676.0056 home/migration: Visuelle Migrationen. Filmkunst in der Bundesrepublik oder die Perspektive der Migration (Dozent*in: Aurora Rodonò)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre),
14tägl 27.10.2016 - 2.2.2017

A. Rodonò

Als die Bundesregierung im Jahre 1973 mit dem Anwerbestopp die staatlich regulierte Anwerbung »ausländischer Arbeitnehmer« für beendet erklärt, fängt die filmische Produktion im Kontext von Migration erst richtig an. Zwar hatte es im Nachkriegsdeutschland Filme gegeben, die sich in der Tradition des Heimatfilms mit dem »Fremden« beschäftigen. Aber erst der Film "Bis zum Ende aller Tage" von Franz Peter Wirth (1961) schreibt sich als eines der ersten Beispiele des »Migrationsfilms« in die Filmgeschichte ein.

Es sind dann in erster Linie die deutschen Autorenfilmer*innen, die in den 1970ern die durch Migration veränderte Gesellschaft kritisch beschreiben und Missstände, deutsche Spießigkeit und Rassismen thematisieren. Filme wie Fassbinders "Angst essen Seele auf" (1973) oder "Shirins Hochzeit" von Helma Sanders-Brahms (1975) erzählen von der marginalisierten Position des »Fremden« und verweisen auf einen tiefen gesellschaftlichen Graben. Indem sie hybride Lebensentwürfe jenseits nationalstaatlicher Grenzen eröffnen, antizipieren Fassbinders Figuren transnationale Narrative wie sie etwa die Filmemacher Fatih Akın oder Yüksel Yavuz in den 1990ern zeichnen – das migrantische Milieu in den urbanen Zentren rückt ins Zentrum. Filmemacher*innen mit eigener Migrationsbiografie brechen mit dem Narrativ eines zu assistierenden »Anderen«, den die Massenmedien, aus der Perspektive der Nation blickend, als Bedrohung konstruieren.

Am Beispiel paradigmatischer deutscher Spielfilme quer durch die Jahrzehnte begibt sich dieses Seminar auf die Suche nach einer Poetik des Migrationsfilms.

Dabei bilden das Konzept der Autonomie der Migration und die Perspektive der Migration die wesentlichen theoretischen Grundlagen. Zum einen werden wir im Seminar eine Reihe von Filmen sichten und diskutieren, zum anderen lesen wir Texte aus den Bereichen Kritische Migrationsforschung und Visual Studies.

Die Dozentin kuratiert im Dezember 2016 ein Filmreihe zum Thema im Kino 813 in der BRÜCKE (Filmclub 813). Diese soll in das Seminar eingebunden werden.

Eine detaillierte Film- und Literaturliste folgen.

Die Erstellung einer Hausarbeit ist in diesem Seminar nicht möglich.

Zur erfolgreichen Teilnahme im Seminar wird eine aktive Gestaltung und forschende Haltung vorausgesetzt.

Aurora Rodonò ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kunst und Kunsttheorie der Universität zu Köln, freie Kulturschaffende und Drehbuchlektorin/Dramaturgin im Bereich Film & TV. Weitere Infos siehe: <http://kunst.uni-koeln.de/2015/10/neuer-mitarbeiterin-am-institut-aurora-rodono/>

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14677.0007 Mediengestaltung als digitale Selbstbestimmung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

7.3.2017 - 9.3.2017 11 - 18, 216 HF Block C, Seminarraum S 144
(ehem. R 417), BlockS. Arabatzis
A. KlütschKontakt zum Dozenten: s.arabatzis@web.de

3tägiges Blockseminar

Hieß es einmal, dass Medien verblöden, so spricht man heute nicht mehr von einer elektronischen Medienverblödung, vielmehr von einer Veränderung der Aufmerksamkeitsstruktur: Dass uns die Medien die Fähigkeit zur Sorge und Achtsamkeit nehmen. Die nachwachsenden Generationen werden, so eine These, bereits auf der Wahrnehmungs- und Empfindungsebene derart durch Psychotechnologien umgemodelt, dass ihnen alle Aufmerksamkeit und Achtsamkeit abgeht. Damit erweisen sie sich als zunehmend unfähig, die Zeit-, Traditions- und Generationszusammenhänge zu verinnerlichen, welche ja die unabdingbare Grundlage einer demokratisch-verantwortungsbewussten Gesellschaft bilden. Anders aber als im Falle von Manipulation und Zerstreuung helfen heute, in den neuen Medienimperativen, weder bewusstseinsweiternde Lektüren noch Konzentrationsübungen mehr, sondern nur noch eine Mediengestaltung als digitale Selbstbestimmung. Es handelt sich um eine kritische

Auseinandersetzung mit der neuen Medienkultur, wie sie einmal Kant für die alte Medienkultur („Buchkultur“) gefordert hat: „Es ist so bequem, unmündig zu sein. Habe ich ein Buch, das für mich Verstand hat (...) so brauche ich mich ja nicht selbst zu bemühen.“ Im Blockseminar wird diese neue Problematik der imperativen Medien entfaltet und nach Wegen gesucht, um die neue mediale Entmündigung durch eine gegenimperative Medienresistenz wieder rückgängig zu machen. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Stavros Arabatzis, 1) Die imperativ-archaischen Medien. 2) Die gegenimperativen Medien. 3) Die anarchischen Medien, in: <https://de.wikipedia.org/wiki/Medienphilosophie#Schulen>

Stavros Arabatzis: „Die imperative Sprache der Medien und ihr neuer Gebrauch“, in: Weimarer Beiträge. Zeitschrift für Literaturwissenschaft, Ästhetik und Kulturwissenschaften, Heft Nr. 3, 2015, 61. Jahrgang, Passagen Verlag Wien 2015, S. 414-436, ISSN 0043-2199

Bernard Stiegler, Die Logik der Sorge. Verlust der Aufklärung durch Technik und Medien, Frankfurt/ M. 2008

Wolfgang Bock, Neue Medien und Ideologie. Zur Dialektik der digitalisierten Aufklärung, Manuskript

14677.0008 Konzept. Text, Praxis und Übungen (Dozent: Stefan Heidenreich)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

S.Heidenreich
A.Klütsch

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Was als Kunst gilt, wie es gemacht und wie es aussieht, hat die Konzeptkunst der 60 und 70er Jahre bis heute geprägt. Sie hat den Handlungsspielraum und die Möglichkeiten der Künstler entscheidend erweitert. Wir lesen eine Reihe klassischer Texte der Konzeptkunst, betrachten uns KünstlerInnen und ihre Arbeit und entwickeln davon ausgehend Übungen. Marcel Duchamp: Interviews

Sol Lewitt: Paragraphs on Conceptual Art, 1967 Sol LeWitt: Sentences on Conceptual Art, 1969 Joseph Kosuth: Art After Philosophy, 1969.

Nicolas Bourriaud: Relationale Ästhetik, 1998

14677.0012 home/migration: Die Kunstwelt. Rollen, Institutionen und Rituale. (Dozent: Stefan Heidenreich)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

S.Heidenreich
A.Klütsch

Die Kunstwelt ist ein globales Dorf. Wir schauen, wie es dort zugeht, und wie sich das, was dort passiert, zu den großen Erzählungen der Kunst verhält.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Pablo Huelguera: manual of contemporary art style, New York 2007.

Ernst Kris/ Otto Kurz: Die Legende vom Künstler, 1934

14679.0000 Von Albrecht Dürer bis Kim Kardashian - #selfie und Selbstbildnis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

A.Gehlen

Das Spiegelbild ist für uns der Prototyp eines Bildes, von dem wir gelernt haben, dass es uns die Wirklichkeit zeigt.

Im Zeitalter von Instagram, Twitter, Snap-Chat oder Facebook ist die Selbstdarstellung hoch aktuell und populär. Doch schon seit dem Mittelalter ist die Zahl der künstlerischen Selbstporträts gestiegen. Zunächst noch in den sakralen Kontext eingebunden, fanden sie dann auch Einzug in die Selbstinszenierung des Künstlers.

Das Selbstbildnis, vor allem des Künstlers, ist also schon lange ein Thema in der westlichen Kunst und Selbstporträts können uns – egal wann entstanden – viel über die Gesellschaft berichten, in der sie geschaffen wurden.

Im Rahmen dieses Seminars wird ein Überblick geschaffen über die Tradition und Bildsprache künstlerischer Selbstporträts. Angefangen bei Dürers „Selbstbildnis im Pelzrock“ über Rembrandt, Pablo Picasso, Andy Warhol, Cindy Sherman oder Ai Weiwei werden diese künstlerischen Selbstbildnisse untersucht. Wie unterscheidet sich das Selbstporträt von Kim Kardashian, Samuel L. Jackson oder Ellen DeGeneres bei den Oscars, das moderne #selfie von diesen Künstlerdarstellungen? Lassen sich Gemeinsamkeiten in der Bildsprache erkennen oder müssen für das #selfie neue Maßstäbe gesetzt werden?

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0001 **Kein schöner Land ?- Landschaftsmalerei und Naturgefühle**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

A. Gehlen

Was ist Natur und wie wird Natur dargestellt? In der Landschaftsmalerei wurde sie zum eigenen Thema der Malerei, dabei wandeln sich die Motive von reinen Auftragsarbeiten mit der Romantik zu Projektionsflächen von Gefühlen und Wahrnehmung. Der Ausschnitt des Blickfelds, auf den sich die gemalte Landschaft beschränkt, wurde unter dem Vorsatz die Ganzheit der Natur und die Größe der Schöpfung Gottes abzubilden und zu vermitteln gemalt. Der Maler gibt die Atmosphäre wieder, die der Betrachter im Angesicht der Natur verspürt. Die Landschaftsmalerei ist also nicht nur Abbildung eines Ausschnitts aus der realen Natur, sondern vielmehr Repräsentant eines Naturgefühls.

In der deutschen Kunst findet sich eine besondere Beziehung zur Landschaftsmalerei. Über diese soll in dieser Veranstaltung ein Überblick gegeben werden, dafür werden ausgewählte Künstler exemplarisch untersucht. Was sind z.B. besondere Merkmale in Caspar David Friedrichs Malerei, wie entwickelt sich daraus Max Liebermann oder Die Brücke? Wie kann man die Eingriffe in die Natur- und Kulturlandschaft Joseph Beuys einordnen oder die abstrakten Landschaften Gerhard Richters?

Durch Seitenblicke auf die französischen Impressionisten, William Turner oder David Hockney soll die Frage nach den Besonderheiten der deutschen Landschaftsmalerei weiter bearbeitet werden.

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0006 **Rheingold - Museumslandschaft entlang der Rheinschiene – Teil 1: Rheinland**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 24.10.2016 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

A. Gehlen

Vom hiesigen Rheinland ausgehend, bis in die Schweiz ist der Rhein und seine direkte Umgebung gespickt mit einer bedeutenden alteingesessenen und jungen Museumslandschaft.

2010 wollten die Städte Düsseldorf, Köln, Bonn und Koblenz mit der „Längsten Museumslandschaft Europas“ die Kulturlandschaft der Rheinschiene wieder beleben.

Im ersten Teil dieser Exkursion soll die Ausstellungsgeschichte dieser „Längsten Museumslandschaft“ anhand ausgewählter Museen besucht werden. Dabei steht vor allem die besondere Bedeutung der regionalen Museen in der Neuorientierung nach dem Zweiten Weltkrieg im Vordergrund.

So besitzt z.B. das von der Schließung bedrohte Museum Schloss Morsbroich, 1951 kurz nach dem Krieg eröffnet, eine bedeutende Sammlung moderner Kunst, die zudem um zeitgenössische Kunst ergänzt wird.

Oder das Museum Insel Hombroich, das sich durch eine großzügige Parklandschaft auszeichnet. Von einem privaten Sammler gegründet, zeigt das Museum auf einem weitläufigen Terrain Skulpturen in der Landschaft und „begehbare skulpturale Architektur“.

Weiter sollen die Kunstsammlung NRW in Düsseldorf, das Kolumba Museum in Köln, die Bundeskunsthalle in Bonn und das Arp-Museum in Rolandseck besucht werden.

Durch die Exkursion soll die Museumslandschaft in der direkten Umgebung besser kennen gelernt werden. Dabei wird der Fokus auf den Fragen liegen: Was bedeutet Museum, mit welcher Intention und unter welchen Umständen wurden die Museen gegründet und wie arbeiten sie heute.

Welche kuratorische Ausrichtung haben Museum und Sammlung und welche Rolle spielen die Ausstellungsbauten.

Die Vorbesprechungstermine sind verbindlich für die Teilnahme. Die einzelnen Museen werden an fünf Terminen freitags besucht werden.

Vorbesprechung: Mo, 24.10.2016, 18:00 Uhr, 2.212 (Theaterraum)

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0010 **Filmanalyse: Surrealismus im Film**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

M. H e i n

Während in den zwanziger Jahren in Berlin und Hollywood Kinogeschichte geschrieben wird, entdeckt die künstlerisch-literarische Avantgarde in Frankreich die Kamera als Medium für filmische Experimente. Die Zerlegung narrativer Strukturen durch die Dadaisten bietet schließlich die Voraussetzung, unterschiedliche Zeit-, Wahrnehmungs- und Erinnerungsebenen im surrealistischen Film zusammenzuführen. Die Faszination für den Traum und das Unbewusste, die immer wieder neue filmische Mittel generiert, setzt sich bis heute in zahlreichen Varianten des Autorenfilms oder des Fantasy- Genres fort.

Das Seminar verfolgt die Spuren des Surrealismus in der Filmkunst des zwanzigsten

Jahrhunderts. In Klassikern wie „Entr'acte“ (René Clair 1924) oder „Un chien andalou“ (Bunuel/Dali 1929) finden wir Merkmale, die in den Werken von Fellini oder David Lynch wieder kehren. Unter Anwendung von Methoden der Filmanalyse, erkennen wir den hohen Beitrag der surrealistischen Filmkunst zum ästhetischen Diskurs der Zeit.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Kuenzli, Rudolf E.: Dada and surrealist film. Willis, Locker & Owens, New York 1987 (beinhaltet umfangreiche Bibliografie)

verfügbar als pdf unter: http://www.filefactory.com/file/29369x9fvqcl/n/dadafilm_PDF

Adamowicz, Elza: Bodies cut and dissolved: Dada and surrealist film. In: Gender and French cinema. Ed. by Alex Hughes and James S. Williams. Oxford/New York: Berg 2001.

Aiken, Edward Anselm: Studies in the motion picture and 20th century art, 1909-1930. Ann Arbor, Mich.: University Microfilms International 1984, XXI, 283 pp. At first: Diss., Evanston, Ill., 1981.

Aiken, Edward Anselm: Reflections on Dada and the Cinema. In: Post Script: Essays in Film and the Humanities 3,2, Winter 1984, pp. 5-19.

Albersmeier, Franz-Josef: Kinematographischer versus literarischer ‚esprit nouveau‘. Zur Antinomie von kinematographischer und literarischer Avantgarde in Frankreich (1895-1930). In: „Absolut modern sein“. Zwischen Fahrrad und Fließband. ‚Culture technique‘ in Frankreich 1889-1937. [Katalog der Ausstellung der „Neuen Gesellschaft für Bildende Kunst“, Berlin, 20.3.-8.5.1986.]

Berlin: Elefanten Press, 1986. 203- 210.

Albert-Birot, Pierre: Picabia-cinéma. In: Dada: Francis Picabia, Clément Pansaers. Verviers: Temps mêlés [1958].

Anon.: Hans Richter - Malerei und Film. [Katalog.] Frankfurt: Deutsches Filmmuseum 1989, 175 pp. (Kinematograph. 5.).

Barr, Alfred H., Jr. (Hrsg.): Fantastic art, dada, surrealism. Essays by Georges Hugnet. 2nd ed., rev. and enl. New York: Museum of Modern Art. Includes: Fantastic or surrealist films in the Museum of modern art film library, pp. 287-288. - Brief bibliography, pp. 289-292.

Becker, Rolf: Film, Montage, Magie, Dada. In: Magnum, 22, Febr. 1959, p. 37.

Behne, Adolf: Der Film als Kunstwerk. In: Sozialistische Monatshefte 27,2, 1921, pp. 1116-1118.

Carroll, Noël: Entr'acte, Paris and Dada. In: Millennium Film Journal 1, 1977, pp. 4-11.

Repr. in: Carrolls: Interpreting the moving image. Cambridge: Cambridge University Press 1998

Caws, Mary Ann: (Dada & Surrealist) Film and Theatre. In: Dada/Surrealism 3, 1973,

Dale, R.C.: René Clair's Entr'acte, or Motion Victorious. In: Wide Angle 2,2, 1978, pp.38-43.

Delson, Susan: Vexed and disputed - the multiple histories of Ballet mécanique. In ihrem: Dudley Murphy, Hollywood wild card. Minneapolis: University of Minnesota Press 2006, pp. 41-68.

Derenthal, Ludger: Hans Richter - der Künstler als Kunsthistoriker. In: Hans Richter, Malerei und Film. Frankfurt: Deutsches Filmmuseum 1989, pp. 146-154 (Kinematograph. 5.).

Includes also: Hoffmann, Justin: Hans Richter - Filmemacher des Konstruktivismus, pp. 9-15.

Doesburg, Theo van: Film as pure form. In: Form, 1, Summer 1966, pp. 5-11.

Flach, Sabine: Walter Benjamin und Viking Eggeling - das Optisch-Unbewusste als eine Theorie des Bildes. In: Trajekte 7,13, 2006, pp. 45-47.

- Foster, Stephen C. (ed.): *Crisis and the arts. The history of Dada.* 1-10. New York: G.K. Hall / London: Prentice Hall International 1996-2005.
- Foster, Stephen C. (ed.): *Hans Richter - activism, modernism, and the avant-garde.* Publ. in collab. with the University of Iowa Museum of Art, Iowa City. Cambridge, Mass./London: MIT Press 1998, XII, 329 pp.
- Freeman, Judi: *Bridging Purism and Surrealism: The Origins and Production of Fernand Leger's Ballet Mecanique.* In: *Dada/Surrealism* 15, 1986, pp. 28-45.
- Gale, Matthew: *Dada & surrealism.* London: Phaidon 1997, 447 pp. (Art & Ideas.).
- Goergen, Jeanpaul: *Dada-Berlin und das Kino.* In: *epd Film*, 7, Juli 1990, pp. 20-26.
- Goergen, Jeanpaul: *Film wird Musik. Avantgardefilme der zwanziger Jahre.* In: *Neue Zeitschrift für Musik* 156,4, 1995, pp. 10-15.
- Goergen, Jeanpaul: *Viking Eggeling's kinorphism: Zurich Dada and the film.* In: *Dada Zürich. A clown's game from nothing.* Ed. by Brigitte Pichon and Karl Riha. New York: G.K. Hall / London: Prentice Hall International 1996, pp. 168-175 (*Crisis and the Arts. The History of Dada.* 2.).
- Goergen, Jeanpaul (Red.): *Hans Richter: Film ist Rhythmus.* Berlin: Freunde der Deutschen Kinemathek 2003, 160 pp. (Kinemathek. 95.).
- Rev. (Asper, Helmut G.) in: *Film-Dienst* 57,3, 5.2.2004, p. 48.
- Haas, Patrick de: *Cinema. The manipulations of materials.* / *Cinéma. Manipulations matérielles.* In: *Dada - constructivism. The Janus face of the twenties.* (Katalog.) London: Annelly Juda Fine Art 1984. Hamilton, George Heard: *The Abstract Film.* Viking Eggeling and Hans Richter. In: Hamilton, George Heard: *Painting and sculpture in Europe, 1880-1940.* Baltimore: Penguin Books [1967], pp. 225-226. Repr.: New Haven: Yale University Press 1993, pp. 347-348.
- Hedges, Inez: *Languages of revolt: Dada and surrealist literature and film.* Durham, N.C.: Duke University Press 1983, 21, 166 pp.
- Hedges, Inez: *Constellated Visions: Robert Desnos's and Man Ray's L'Etoile de Mer.* In: *Dada/Surrealism* 15, 1986, pp. 99-112.
- Hein, Birgit / Herzogenrath, Wulf (Hrsg.): *Film als Film: 1910 bis heute. Vom Animationsfilm der zwanziger Jahre zum Filmenvironment der siebziger Jahre.* [Ausstellung v. 24.11.1977-15.1.1978, Köln, Kölnischer Kunstverein.] Berlin: Akademie der Künste 1978, 268 pp.
- Parallele Ausg.: Stuttgart: Hatje 1977, 268 pp. / Köln: Kölnischer Kunstverein 1978, 268 pp.
- Huelsensbeck, Richard: *En avant Dada. Eine Geschichte des Dadaismus.* Hannover [...]: Steegemann 1920, 44 pp. (Die Silbergäule. 50/51.).
- Repr. d. Originalausg. Hannover 1920: Hamburg: MaD V. 1920, 56 pp. (Poetische Aktion.).
- Repr. dieser Ausgabe: Hamburg: MaD VIg. 1976, 56 pp. (Poetische Aktion.).
- Repr. Hamburg: Edition Nautilus: Verlag Lutz Schulenburg, 1978.
- Exp.: *En avant dada. Im Anhang Deutschland muss untergehen.* 3., erw. Aufl. Hamburg: Ed. Nautilus 1984, 62 pp.
- Judovitz, Dalia: *Anemic Vision in Duchamp: Cinema as Readymade.* In: Kuenzli, Rudolf E. (ed.) *Dada and Surrealist Film.* New York: Locker 1987, pp. 46-57.
- Judovitz, Dalia: *Dada Cinema: At the Limits of Modernity.* In: *a + t / Art & Text*, 34, Spring 1989, pp. 46-63.
- Kaes, Anton: *Verfremdung als Verfahren. Film und Dada.* In: *Sinn aus Unsinn. Dada International.* Hrsg. v. Wolfgang Paulsen u. Helmut G. Hermann. Bern [...]: Francke 1982, pp. 71-83 (Amherster Kolloquium zur deutschen Literatur. 12.).
- Also in: Sprute, Bernhard - Weber, Peter (eds.): *Experiment Kunst: Die Dada-Bewegung und ihre Auswirkungen in der Kunst des 20. Jahrhunderts.* Hannover: Schroedel Schulbuchverlag 1984. Karpenstein-Eßbach, Christa: *Film und Lautgedicht im Dadaismus.* In: *Weimarer Beiträge: Zeitschrift für Literaturwissenschaft, Ästhetik und Kulturwissenschaften* 46,3, 2000, pp. 366-379.
- Kovacs, Steven: *From Enchantment to Rage: The Story of Surrealist Cinema.* Rutherford, NJ: Fairleigh Dickinson University Press / London: Associated University Presses 1980, 297 pp.
- Kuenzli, Rudolf E.: *Cinéma Dada.* In: *Dada, circuit total. Dossier coordonné par Henri Béhar et Catherine Dufour [...].* Lausanne: L'Age d'homme 2005, pp. 531-539.
- Kuenzli, Rudolf E.: *Man Ray's Films: From Dada to Surrealism.* In: *Avant-Garde Film.* Ed. by Alexander Graf & Dietrich Scheunemann. Amsterdam: Rodopi 2007, pp. 93-104.
- Lawder, Standish Dyer: *Structuralism and movement in experimental film and modern art, 1896-1925.* Ph.D. Thesis, New Haven: Yale University 1967, xv, 398 pp.
- L'Ecotais, Emmanuelle de: *Dada films.* In: *Dada: Zürich, Berlin, Hannover, Cologne, New York, Paris.* Ed. by Leah Dickerman [...]. Washington: National Gallery of Art / New York: in association with D.A.P., distrib. by Art Publishers 2005, pp. 410-415.
- Le Grice, Malcolm: *Abstract film and beyond.* Cambridge, Mass.: MIT Press / London: Studio Vista 1977, 160 pp., Repr. 1981
- Mussman, Toby: *Early surrealist expression in the film.* In: *Film Culture*, 41, Summer 1966, pp. 8-10.
- O'Leary, Brian: *New critical methods and the films of the first avant-garde: Symphonie diagonale and Entr'acte.* In: *Film Criticism* 22,3, Spring 1998, pp. 22-37.
- Perry, Ted: *Entr'acte: Dada as Real Illusion.* In: *Masterpieces of Modernist Cinema.* Ed. by Ted Perry. Bloomington, Ind.: Indiana University Press 2006, pp. 60-84.
- Rabinovitz, Lauren: *Independent Journeyman: Man Ray, Dada and Surrealist Film-Maker.* In: *Southwest Review* 64,4, Autumn 1979, pp. 355-366.

- Rees, A.L.: Cinema and the avant-garde. In: The Oxford history of world cinema. Ed. by Geoffrey Nowell-Smith. Oxford/New York: Oxford University Press 1996, pp. 95-105.
- Richter, Hans: Film ist Rhythmus. [Red.: Jeanpaul Goergen...] Berlin: Freunde der Deutschen Kinemathek 2003, 160 pp. (Kinemathek. 95.).
- Richter, Hans: Filmgegner von heute - Filmfreunde von morgen. Berlin: H. Reckendorf 1929, 125 pp. Unveränd., fotomechan. Nachdr. d. Originalausg. 1929. Nebst e. neuen Vorwort d. Autors u. e. Filmographie im Anhang. Zürich: Rohr 1968, 125 pp. (Filmwissenschaftliche Studientexte. 2.). Neuausg.: Frankfurt: Fischer 1981, 123 pp. (Fischer-Taschenbücher. 3670.).
- Richter, Hans: Avant-garde film in Germany. In: Experiment in the film. Ed. by Roger Manvell. London: Grey Walls Press 1949, pp. 219-233.
- Richter, Hans: The Avant-Garde Film Seen from within. In: Hollywood Quarterly 4,1, Autumn 1949, pp. 34-41.
- Richter, Hans: Dada and the film. In: Verkauf, Willy (ed.): Dada: monograph of a movement / Monographie einer Bewegung / monographie d'un mouvement. Teufen: A. Niggli 1957. Repr. 1961.
- Richter, Hans: Dada, Kunst und Antikunst; der Beitrag Dadas zur Kunst des 20. Jahrhunderts. Köln: DuMont Schauberg 1964, 259 pp. (DuMont-Dokumente: Reihe 2, Texte und Perspektiven.). 4. Aufl. 1978 (= unveränd. Nachdr. d. Aufl. 1973): Mit einem Nachwort von Werner Haftmann. (DuMont-Dokumente.).
- Richter, Hans: Dada-Profil. [Neuausg.] Zürich: Die Arche [1988], 115 pp. (Sammlung Horizont.). Zuerst 1961.
- Schareck, Uwe M.: Die Veränderung des Sehens: Film, Prinzip Montage und künstlerische Avantgarde in den zwanziger Jahren. In: Raumkonzepte: konstruktivistische Tendenzen in Bühnen- und Bildkunst, 1910- 1930. [...] Hrsg. v. Hannelore Kersting u. Bernd Vogelsang. Frankfurt: Städtische Galerie im Städelischen Kunstinstitut 1986.
- Schmitz, Norbert M.: Der Film der klassischen Avantgarde, oder, Die gescheiterte Autonomie des Kinos. In: Aufbruch ins 20. Jahrhundert. Über Avantgarden. Hrsg. v. Heinz Ludwig Arnold. München: Edition Text + Kritik 2001, pp. 138-154.
- Selwood, Sara: Farblichtmusik und abstrakter Film. In: Vom Klang der Bilder. Die Musik in der Kunst des 20. Jahrhunderts. [...] Hrsg. v. Karin von Maur. München: Prestel, 1985, pp. 414-421.
- Simon, P.: Dada on film: Richter's Rhythmus. In: Thousand Eyes 2, Febr. 1977, p. 2.
- Suchenski, Richard: Hans Richter. In: Senses of Cinema, 2008. URL: archive.sensesofcinema.com/contents/directors/08/hans-richter.html.
- Thiher, Allen: The Surrealist Film: Man Ray and the Limits of Metaphor. In: Dada/Surrealism 6, 1976, pp. 18-27.
- Also in his: The cinematic muse. Critical studies in the history of French cinema. Columbia [...]: University of Missouri Press 1979, pp. 38-48.
- Turim, Maureen Cheryn: Abstraction in Avant-Garde Films. Ann Arbor, Mich.: University of Michigan Research Press 1985, VIII, 165 pp. (Studies in Cinema. 32.).
- Turvey, Malcolm: The Avant-Garde and the 'New Spirit': The Case of Ballet mecanique. In: October, 102, Fall 2002, pp. 35-58.
- Turvey, Malcolm: Dada between heaven and hell: Abstraction and universal language in the rhythm films of Hans Richter. In: October, 105, Summer 2003, pp. 13-36.
- Tzara, Tristan: L'Allemagne - un film à épisodes. In ihrem: OEuvres complètes. 1. Paris: Flammarion 1975, pp. 599-604.
- Weiss, Peter: Die Avantgarde der zwanziger Jahre. In: his: Avantgarde Film. Frankfurt: Suhrkamp 1995. pp. 21-39.
- White, Mimi: Two French Dada films: Entr'acte and Emak Bakia. In: Dada/Surrealism 13, 1984, pp. 37- 47.
- Wilmesmeier, Holger: Deutsche Avantgarde und Film. Die Filmmatinee "Der absolute film". (3. und 10. Mai 1925). Münster: Lit 1994, vii, 220 p. (Kunstgeschichte. 25.).
- Zurhake, Monika: Filmische Realitätsaneignung. Ein Beitrag zur Filmtheorie, mit Analysen von Filmen Viking Eggelings und Hans Richters. Heidelberg: Winter 1982, 451 pp. (Reihe Siegen. 36.).

15204.0010 "Wie kommt ein Bild ins Buch?" -- Ein Seminar zur Publikation von Künstler*innenbüchern (Dozentin: Maren Lübbke-Tidow)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 18.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 19.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 9.12.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 10.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Das Manifest „4478ZINE's publishing manifesto“ des niederländischen Künstlers Erik van der Weijde stellt einen Ausgangspunkt für das Blockseminar dar, dass der Frage nachgeht: Wie kommt ein Bild ins Buch?

M. Thomann

An welchem Punkt entscheiden Künstler*innen, ihren Bildern einen Buchraum zu geben, und welche Form scheint für die eigene Arbeit adäquat? Welche Funktionen weisen sie mit ihren Entscheidungen Bildern zu, wenn Bilder im Medium Buch eine eigene Gestalt annehmen? Bzw.: Braucht die eigene Arbeit angesichts gegenwärtigen Möglichkeiten der Bildzirkulation übers Netz überhaupt noch das Buch als Medium? In der digitalisierten Gegenwart erscheint das Buch als antiquiertes Medium. Trotzdem hat es in der zeitgenössischen Kunst in den letzten Jahren zunehmend (wieder) an Bedeutung gewonnen. Seine materialgebundene, haptische Präsenz gerät zum Distinktionsmerkmal gegenüber der Flüchtigkeit des Digitalen. Ausdruck des neuen Stellenwertes des Buches als künstlerisches Ausdrucksmittel ist z.B. die Zunahme von Künstlerbuchmessen in den letzten zehn Jahren.

Das Seminar zeigt die kursorisch die Geschichte des Künstlerbuches seit den 1970er Jahren auf, und versucht einen Überblick über gegenwärtige Publikationen und Publikationsstrategien zu geben. Davon ausgehend versuchen wir anhand Ihrer Bilder Funktion und Form für eine erstes eigenes Buchdummy zu finden. Es geht um die Sammlung, Neuordnung, Auswahl, Kommentierung und Gestaltung ihrer Bilder im Medium Buch. Auch Fragen der Distirbuierung werden angesprochen: Wie und wohin gelangen Bücher, wenn sie da sind?

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

15204.0016 Proben zu Peter Weiss. The Trotsky Rehearsals (Dozent*in: Regina Barunke / Achim Lengerer)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 21.10.2016 13 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 22.10.2016 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 28.10.2016 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 29.10.2016 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

K.Nimmerfall

Die Temporary Gallery, Zentrum für zeitgenössische Kunst, widmet sich in Ausstellungen und Veranstaltungen der Präsentation, Förderung und Vermittlung von Gegenwartskunst. Dabei versteht sie sich als ein Ort der kritischen Auseinandersetzung mit den Methoden und Praktiken der zeitgenössischen Kunst und ihren gesellschaftspolitischen Bezugsfeldern und lädt dazu regelmäßig internationale Gastkuratoren zu Kooperationen ein.

Das Blockseminar „Proben zu Peter Weiss/The Trotsky Rehearsals“ findet als Workshop im Rahmen der aktuellen Ausstellung „Straub/Huillet/Weiss. Fremdheit gegenüber unserer engen, vertrauten Welt“ in der Temporary Gallery statt. Ausgangspunkt sind die in der Ausstellung präsentierten Recherchen des Berliner Künstlers Achim Lengerer zur Ästhetik des politischen Sprechens im Zusammenhang mit Peter Weiss' Theaterstück „Trotzki im Exil“ (1970). Das selten gespielte und heute fast vergessene Stück führte bereits vor und während der Proben zur Uraufführung am Düsseldorfer Schauspielhaus (u.a. durch Proteste von Kunstakademie-Studierenden) zu politischen Auseinandersetzungen in beiden Teilen Deutschlands. Der Workshop umfasst Recherchen, Archivbesuche und die Befragungen von Zeitzeugen mittels Schrift- und Tonaufzeichnungen, deren Ergebnisse unmittelbar in die Ausstellung einfließen werden, sowie die Erstellung kurzer kollektiver Filmclips.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Anmeldung: Bewerbung ausschliesslich mit Motivationsschreiben direkt an Regina Barunke: rb@temporarygallery.org. Zusätzlich registrieren Sie sich für die Veranstaltung bei Klips – die Zulassungen werden in den ersten Semesterwochen synchronisiert.

Die Teilnehmer/innen verpflichten sich zur Teilnahme an sämtlichen Terminen. Bitte privaten Laptop mitbringen.

Veranstaltungsort für alle Termine: Temporary Gallery. Zentrum für zeitgenössische Kunst e.V. Mauritiuswall 35, 50676 Köln

Das Seminar ist Teil des Projekts "Mass Observation 2.0" / Infos: www.laborfuerkunstundforschung.de

15204.0017 "Female Soul at Work" -- Ein Seminar zu Feminismus, Kunst und Arbeit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre),
14tägl, nicht am 15.12.2016

M.Thomann

„Feminismus ist eine Art die Welt zu betrachten – eine Sichtweise, eine Politik. So reflektierend wie engagiert, ist es eine Ästhetik wie auch eine Praxis“, schreibt die Philosophin Nina Power und

verortet Feminismus damit ganz im Sinne des historischen Slogans: „Feminism shouldn't be a interpretation of the world, but a transformation of it.“

Vor dem Hintergrund feministischer Theorien der 1970 bis 1990er Jahre und deren aktuelle Auslegung und Neujustierung durch Vertreter*innen der Gender- und Queer Studies, wird es in diesem Seminar um die Frage nach dem Verhältnis von Feminismus und Kunst gehen. Von Lucy Lippards Numbers Shows, über Lynn Hershman Leesons Dokumentation „Women Art Revolution“ und Andrea Frasers Performance „Men on the Line“ bis hin zu aktuellen netzfeministischen Projekten, werden Arbeiten von Künstlerinnen vorgestellt und diskutiert, die feministische Theorien für eine Analyse gesellschafts- und kunstpolitischer Zusammenhänge in Stellung zu bringen. Der Begriff der Arbeit bzw. künstlerischen Arbeit (artistic labour) wird dabei eine besondere Rolle spielen. Inwiefern gehen die veränderten Arbeitsbedingungen – die im Sinne der gegenwärtigen Ideologie Selbsthilfemaßnahmen, Leistungswillen und Kommunikationsbereitschaft fordern –, mit einer „Feminisierung der Arbeit“ (Power) einher? Und muss die basisfeministische Annahme, dass das Private politisch sei, dahingehend aktualisiert werden, dass es nun auch durch und durch ökonomisch ist?

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Seminar ist Teil des Projekts "Mass Observation 2.0"
Infos: www.laborfuerkunstundforschung.de
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

15204.0027 **Medienkultur des Internet 2: Der Aufstieg der Plattformen (Dozent Michael Seemann)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 21.10.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 22.10.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 20.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 21.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

M. Brand
M. Seemann

Heute wissen wir: Internet ist nicht der utopische Raum, in dem alle Hierarchien zerfallen und wo alle gleichberechtigt zu Wort kommen. Stattdessen beherrschen wenige globale Player das Feld: Google, Apple, Facebook, Amazon - die Plattformen.

Ausgehend von den Vernetzungsutopien der späten 90er Jahre wollen wir ergründen, welche Visionen bestand hatten, welche gescheitert sind und warum dann doch alles anders gekommen ist. Warum hat die Plattform sich als organisatorisches Konzept durchgesetzt? Was bedeutet das für die Medienlandschaft, für die Demokratie, für den Kapitalismus und was für den Staat? Wie können wir mit dieser Situation am besten umgehen?

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0028 **Der transparente Avatar in Ihrem Gehirn (Dozentin Nicola Richter)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 0.319, Ende 30.1.2017

M. Brand
N. Richter

Wer oder was ist das eigentlich, der oder das Ihnen mitteilt, wer oder was Sie sind?

Wer oder was erzählt Ihnen wo Sie anfangen und wo Sie aufhören

- was Sie können, müssen, wollen und sollen; ob Sie frei oder unfrei sind?

Wer oder was ist das eigentlich, der oder das Ihre Realität formt?

Thomas Metzinger* bringt hier den Transparenten Avatar ins Spiel. Da dieser Agent durchsichtig ist, bleibt er zunächst oft unbemerkt und ist schwer zu fassen. In diesem Seminar werden wir versuchen ihm zu begegnen. Erfahrungen zeigen nämlich, dass er sehr wohl auftaucht.

Z.B. wenn er kollabiert.

* Thomas Metzinger ist ein deutscher Philosoph und Professor für theoretische Philosophie an der Universität Mainz. Seine Hauptarbeitsgebiete sind die Philosophie des Geistes, die Wissenschaftstheorie der Neurowissenschaften

und die Neuroethik. Über den Transparenten Avatar in Ihrem Gehirn spricht Metzinger z.B. hier: <https://www.youtube.com/watch?v=5ZsDDsel5QI>

Termin: Mo. 12-13:30h. Das Seminar findet an folgenden Terminen nicht statt: 19.12.16 und 6.1.17

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0032 Zeitgenössische Positionen künstlerischer Praxis und Theorie (Vortragsreihe)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Mi. 18 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

S.Leverkühne
T.Meyer
K.Nimmerfall

Im Rahmen der Vortragsreihe werden Künstler*innen, sowie Kunst- und Medientheoretiker*innen ihre Arbeit vorstellen. Studierende sind eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Vortragsveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion können 3 CPs vergeben werden.

Erläuternde Unterlagen werden Ihnen nach Anmeldung per Mail zugesandt.

Die Termine entnehmen Sie bitte den Ankündigungen: <http://kunst.uni-koeln.de>
Individuelle Anmeldung via eMail bei s.leverkuehne@uni-koeln.de

Bitte melden Sie sich zusätzlich in der 3. Belegphase über Klips an, Sie werden dann freigeschaltet.

4 c . 4 - P o r t f o l i o a r b e i t (3 C P)

14676.0038 Portfolio M4 Kunstpädagogik

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), vierwöch., ab 31.10.2016, nicht am 26.12.2016 Weihnachten

A.Hahn
T.Meyer

Die Veranstaltung ist Auftakt und Begleitung für die Portfolio-Arbeit im Modul 4 des BA-Studiengangs. Die Abschlussprüfung für das Modul erfolgt in Form einer mündlichen Prüfung, basierend auf der Portfolio-Arbeit über die gesamte Laufzeit des Moduls 4. Zur Vorbereitung der Prüfung wird in dieser Veranstaltung eine Einführung in sinnvolle Portfolio-Arbeit gegeben, entsprechende Tools vorgestellt und eine kontinuierliche Reflektion und veranstaltungsübergreifende Vernetzung des in den einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls erworbenen Wissens angestoßen.

Die Teilnahme ist den Teilnehmern der Veranstaltungen zur "Einführung in die Kunstpädagogik" als Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung dringendst empfohlen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14677.0006 Portfolioarbeit im Fach Kunstpädagogik

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 2.11.2016 18 - 19.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

Mi. 30.11.2016 18 - 19.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

Mi. 11.1.2017 18 - 19.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

Mi. 8.2.2017 18 - 19.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144
(ehem. R 417)

P. Foos

Bachelormodul 4 'Kunstpädagogik 1' (4a_Grundschole; 4b_HRGe; 4c_Gymnasium; 4d_Sonderpädagogik) wird mit einer Modulabschlussprüfung beendet, deren Grundlage ein Portfolio bildet, das während des Studiums dieses Moduls geführt wurde. Die Veranstaltung 'Einführung in die Portfolioarbeit' macht mit der Portfolioarbeit vertraut und bereitet die Modulabschlussprüfung vor.

Das Seminar ist für alle Studierende geeignet, um sich auf die Modulabschlussprüfung vorzubereiten. Dabei spielt es keine Rolle, bei welcher Dozentin/welchem Dozenten das Seminar zur Einführung in die Kunstpädagogik besucht wurde.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

K u n s t - B M 5 (P r o j e k t) 1 0 9 0 0 0 : K ü n s t l e r i s c h - m e d i a l e s P r o j e k t

5 . 1 K ü n s t l e r i s c h - m e d i a l e P r a x i s (3 C P)

14676.0006 **Grafik-Labor (Planung und Reflexion künstlerischer Arbeitsvorhaben im Schwerpunkt Grafik)**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum
Grafik -1.115

M. Schmidt

Grafik-Labor + "Offene Werkstatt"

Die unter der Bezeichnung "Grafik-Labor" konzipierte Veranstaltung dient als Plattform für die Planung, Begleitung und Reflexion künstlerischer Arbeitsvorhaben in den Bachelormodulen BM5/AM1 und BM6/AM2 sowie im Mastermodul AM 2.

Im Fokus stehen die Initiierung und Reflexion bildnerischer Werkprozesse im Bereich der Grafik und deren professionelle Kontextualisierung und der Präsentation im Rahmen der Modulprüfung.

Eine interaktive Planungsübersicht wird zu Semesterbeginn in Google Drive angelegt

Schwerpunkte der Auseinandersetzung innerhalb dieser Kontaktzeit:

- Prozessbegleitende Korrektorgespräche der Arbeitsergebnisse
- Klärung individueller Voraussetzungen (z.B. zeitliche, formale, technische Ressourcen; spezifische Interessen)
- Gegenseitiges Vorstellen und kritisches Diskutieren geeigneter Impulse und Kontexte (z.B. museale Kunstformen und partizipative Strategien; historische Entwicklung und aktuelle Erscheinungsformen; Künstlertexte/-statements; Aspekte relevanter/zeitgemäßer Problementwicklung)

Voraussetzungen/erwartete Kenntnisse: Erfahrungen in (druck-)grafischen Techniken, nachgewiesen durch Teilnahme an entsprechenden Einführungs-und/oder Vertiefungsveranstaltungen in BM1/BM2

Voraussetzung für die Vergabe der 3 Leistungspunkte ist die aktive Beteiligung am Veranstaltungsgeschehen (inkl. Vorstellen von KünstlerInnen, Recherche zu Themenfeldern etc.) sowie die Realisierung und Präsentation erster praktischer Umsetzungen zum individuellen Arbeitsprojekt (= Gegenstand der Modulprüfung).

Ziele der Auseinandersetzung sind u.a. die Entwicklung

- von Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten eigener und fremder Werke
- eines Bewusstseins für Zeitgenossenschaft

In der Kernzeit am Mittwoch kann darüber hinaus auch die gemeinsame Atelierarbeit verabredet und organisiert (z.B. Materialbeschaffung, Austausch von Anregungen, Informationen) werden, insbesondere für die Vertiefung der druckgrafischen Projekte.

Atelierarbeit/ "Offene Werkstatt": Mittwoch zwischen 10:00 und 16:00 Uhr

Beachten Sie bitte, dass die Druckwerkstatt aus Sicherheitsgründen ausschließlich in (Klein-) Gruppenarbeit (mind. 2 Personen) genutzt werden kann. Nutzen Sie hierfür den interaktiven Belegungsplan auf der Website unseres Instituts: <http://www.hf.uni-koeln.de/36412>.

(+ <https://docs.google.com/spreadsheet/ccc?key=0Arih3QP4AL0idFIJYzFNATdWSG9xMTBG5kONHBKS0E&sp=sharing#gid=4>)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0014 home/migration: Mein KultürCafé. Eine performative Recherche postmigrantischer Identitäten und Perspektiven im Theater (Dozent*in: Bassam Ghazi)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 11.11.2016 14 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 12.11.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 3.2.2017 14 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 4.2.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

J. Ziegenbein
A. Rodono

In diesem Workshop erproben wir künstlerische Methoden und handlungsorientierte Grundlagen für eine diversitätsbewusste Theaterarbeit. Wie könnte ein experimentelles, forschendes und biografisches Theaterlabor mit einer heterogenen Gruppe junger Menschen aussehen? Wie wird Migration und Diversität im Theater besetzt und (re)produziert? Wer erzählt, welche Geschichten für wen?

Im Setting eines migrantischen Kulturvereins entwickeln wir die Performance mein KultürCafé. Zwischen Realität, Fiktion und künstlerischer Konstruktion erschaffen wir unsere Bastelbiografien. Dabei betreiben wir Import Export Handel mit Geschichte und Geschichten.

Mit dem Performancekonzept "mein KultürCafé" verhandeln wir in der künstlerischen Auseinandersetzung unsere Diversität. Gesellschaftliche Realitäten und differenzierte Perspektiven werden beleuchtet. Wer bestimmt wen? Welche Labels und Zuschreibungen dominieren den Diskurs? Ist meine Migrationsgeschichte – eher meine Stärke oder eher meine Schwachstelle? Wer wird gehört und wer nicht? Wer spricht für wen? Wann fängt Diskriminierung an? Wann ist Sprache bequem, abwertend oder gar rassistisch?

Entlang der Kernfrage „Wie wollen wir zusammen leben in Zeiten von Angst und Hass?“ wird recherchiert, verhandelt und visioniert ... das Theater wird zum kollektiven Raum für kulturelle und gesellschaftliche Auseinandersetzung.

Bassam Ghazi ist Theaterpädagoge, Regisseur und Diversity Trainer... seit 2015 am Schauspiel Köln. Er ist Mitglied im „Bündnis kritischer Kulturpraktiker_innen“. Seit 2005 entwickelt er mit dem Import Export Kollektiv und den mix cultured / abled / aged Expert_innen doku-fiktionale Theaterprojekte. Die Akteure betreiben Handel mit Geschichte und Geschichten und pendeln zwischen den Kulturen und Perspektiven: biografisch / dokumentarisch / postmigrantisch / divers/ inkludiert. Als Theaterpädagoge war Bassam Ghazi bereits tätig am GRIPS Theater Berlin, COMEDIA Theater Köln, Forum Ziviler Friedensdienst Beirut und Sommerblut Köln.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0015 Forschungskolleg AEIT.lab (Dozent*innen: Hannah Neumann & Julia Ziegenbein)

2 SWS; Seminar

Do. 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl
3.11.2016 - 17.11.2016

Do. 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl, ab
26.1.2017

Do. 20.10.2016 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

4.11.2016 - 5.11.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, Block+SaSo

20.1.2017 - 21.1.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, Block+SaSo

- Achtung! Bewerbung zur Teilnahme nur möglich nach gesondertem schriftlichen Bewerbungsverfahren (Bewerbungsfrist zum WiSe 2016/17 war 1. Juli 2017) -

J. Ziegenbein

Was ist das Forschungskolleg AEIT.lab?

Das Forschungskolleg ist eine im Rahmen des Projekts AEIT transdisziplinär ausgerichtete Plattform zur Förderung aktueller Formen forschenden Lernens im Netzwerk zwischen Lehrenden, Studierenden, ggf. AlltagsexpertInnen sowie auf Wunsch ProjektpartnerInnen aus Kunst-, Kultur- und Bildungseinrichtungen in Köln und Umgebung. Die Begleitung bei der Konzeption, Produktion und Reflexion von geplanten bzw. laufenden künstlerischen und/oder wissenschaftlichen Studien-Projekten sowie Abschluss-Arbeiten dient der Entwicklung einer eigenen forschenden Haltung.

Was ist die Zielperspektive?

Die TeilnehmerInnen an dem fächerübergreifenden Kolleg erhalten die Möglichkeit, im Rahmen ihres Studienplans ihrem persönlichen Forschungsinteresse durch die Verknüpfung inneruniversitärer Disziplinen und außeruniversitärer Bereiche eine besondere Aufmerksamkeit zukommen zu lassen. Als potentielle MultiplikatorInnen dieses nachhaltig und dynamisch angelegten Entwicklungsprozesses, erweitern die KollegiatInnen bestenfalls auch nach ihrem Studium ihre Kontakte und intervenieren so in die Routinen ihrer künftigen kunst-, kultur- und bildungsbezogenen Berufsfelder.

Was bietet das Forschungskolleg?

- Zeit für intensiven Austausch in Gruppen- und Einzelbesprechungen zur Projektentwicklung
- Begleitung bei der Entwicklung, Aus- und Aufbereitung sowie ggf. auch bereits Präsentation eigener künstlerischer und/oder wissenschaftlicher Forschungsprojekte (die zum BA oder MA-Abschluss führen können)
- Raum für die eigene Forschungspraxis durch eine Offene Werkstatt
- nach Absprache Exkursionen in die Kunst-, Kultur- und Bildungslandschaft
- u. U. Vermittlung von Kontakten zu ExpertInnen des Alltags und potentiellen Projekt-PartnerInnen aus Kunst-, Kultur- und Bildungssektoren zwecks kollegialen, kooperativen und kollaborativen Austauschs

Wie wird im Kolleg forschend studiert?

Studienrelevanten und am Gesamtprojekt AEIT orientierten Interessenschwerpunkten wird praktisch und/oder theoretisch, analog und/oder digital, mit künstlerischen und/oder wissenschaftlichen Mitteln erfindend nachgegangen. Alle im Rahmen des Kollegs erbrachten Leistungen können auf das jeweilige reguläre Studium angerechnet werden.

Wer kann teilnehmen?

Das Forschungskolleg hat im Sommersemester 2016 begonnen und nimmt im Rahmen eines gesonderten Aufnahmeverfahrens pro Semester maximal 20 BewerberInnen aus den Studiengängen Lehramt Kunst und Lehramt Ästhetische Erziehung, Intermedia (HumFak) und Medienkulturwissenschaft (PhilFak) auf. Die Laufzeit der Teilnahme beträgt mindestens ein Semester mit der Option auf Verlängerung.

Was sind die Teilnahmevoraussetzungen?

- Die TeilnehmerInnen müssen in einem der o.g. Studiengänge eingeschrieben sein
- Fortgeschrittenes BA- oder beginnendes MA-Studium
- Spaß am transdisziplinären Austausch zwischen den Studiengängen
- Interesse an neu zu erkundenden Verbindungen zwischen den aktuellen Künsten (insbesondere bildender und darstellender Kunst), Wissenschaften und Alltagskulturen
- Freude an kollegialen, kooperativen und kollaborativen Studien-Projektentwicklungen
- Motivation den bisherigen künstlerischen und/oder wissenschaftlichen Erfahrungshorizont praktisch forschend zu erweitern
- Neugierde auf die Erarbeitung eines eigenen Forschungsverständnisses zwischen (Studien-) Alltag, Kunst und Wissenschaft

Senden Sie den ausgefüllten Bewerbungsbogen (siehe: http://kunst.uni-koeln.de/wp-content/uploads/2016/05/Forschungskolleg_AEITab_Bewerbungsbogen_WiSe_ausfuellbar.pdf, Einsendeschluss 1. Juli 2016)

an:

Aurora Rodonò (Projektkoordination AEiT)

aeit-projekt@uni-koeln.de

Stichwort: Forschungskolleg AEiT

Rückmeldung an die BewerberInnen: 10. Juli 2016

- Achtung! Bewerbung zur Teilnahme nur möglich nach gesondertem schriftlichen Bewerbungsverfahren (Bewerbungsfrist zum WiSe 2016/17 bereits abgelaufen s.u.) - Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

- Achtung! Bewerbung zur Teilnahme nur möglich nach gesondertem schriftlichen Bewerbungsverfahren (Bewerbungsfrist zum WiSe 2016/17 war 1. Juli 2017) -

14676.0016 **Digitale Weltkonstruktion: 3D - Animation**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre),
ab 25.10.2016

R. Preuss

Im Zentrum des Seminars steht die 3-D Animation mit dem Programm "Blender". Sie werden in die Welt der digitalen 3-D Animation eingeführt und gestalten eine eigene Animation.

Erörtert werden verschiedene Konzepte der digitalen Gestaltung und die künstlerischen / gesellschaftlichen Bedingungen und Problemfelder einer digitalen Weltkonstruktion.

Obligatorisch ist die Teilnahme an dem entsprechenden Tutorium !

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0025 **Projektarbeit in studentischen Eigeninitiativen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen

J. Dick

Im Rahmen besonderer Veranstaltungen wie Performancegarten, Alles-was-geht, übergreifender Theater- oder Ausstellungsprojekten die im Kontext der Humanwissenschaftlichen Fakultät initiiert und organisiert werden, können Studierende aktiv auf verschiedene Weisen mitwirken. Bei nachgewiesener Teilnahme in angemessenem und individuell zu verhandelndem Umfang und Abgabe einer schriftlichen Reflexion (Details in der Sprechstunde J. Dick klären) können 3 CPs vergeben werden.

Termine und Raum nach Vereinbarung.

Ohne KLIPS-Anmeldung. Individuelle Anmeldung via eMail: jdick1@uni-koeln.de

14676.0026 **Vom Bild aus: Handlungsanweisungen als Impuls für transmediale Übersetzungsprozesse. Produktives Scheitern und Möglichkeiten der Verzweiflung inklusive.**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 4.11.2016 11 - 13, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

J. Eschment

DAS EXPERIMENT BEGINNT.

Bildrecherche in der Datenbank der artothek.

Du suchst eine*n Tandempartner*in und weißt gar nicht, welche Sprache(n) ihr eigentlich miteinander sprechen könnt.

Es folgt das erste reale AUFEINANDERPRALEN vor Ort.

Das ausgewählte Bild zieht für 10 Wochen bei dir Zuhause ein.

Es beginnt eine intensive Zeit der kommunikativen Auseinandersetzung.

Der Versuch in Kontakt zu treten, sich zu verstehen, sich anzunähern, oszilliert zwischen oberflächlichem Sehen und Verstehen wollen, Schubladendenken, gänzlichem Unverständnis, Annäherung, Inspiration, produktiven Missverständnissen, Interpretation, Übersetzungsfehlern, Suchprozessen.

Wie lassen sich gewohnte WAHRNEHMUNGSMUSTER überwinden? Vielleicht hilft der Versuch einer MEHRSPRACHIGKEIT. Auch mit Händen und Füßen.

Ein transmedialer Umgang mit dem Bild, zwischen Körper, Kameraobjektiv, Licht, Sound, Aufzeichnungen, Stimmen, ...

Wird man sich am Ende näher kommen, gar auf eine bestimmte Art und Weise verstehen können? Im Rahmen des Seminars findet eine KOOPERATION MIT DER ARTOTHEK Köln statt. Diese Institution bietet seit 1973 die Möglichkeit zeitgenössische Kunstwerke auszuleihen, um sie mit nach Hause, an seinen Arbeitsplatz oder an seinen Lieblingssort mitzunehmen. Wir nutzen diese Möglichkeit der intensiven Kunstbegegnung als Impuls für die Entwicklung einer eigenen künstlerischen Arbeit.

Nach den ersten Seminarsitzungen besuchen wir am 04.11.2016 (11-13 Uhr) die artothek und haben ein Gespräch mit der künstlerischen Leiterin. Dieser Termin ist für alle Teilnehmenden verpflichtend! Anschließend nimmt jede*r Student*in die ausgewählte künstlerische Arbeit für die kommenden 10 Wochen mit zu sich nach Hause.

Jede Woche im Seminar gibt es eine neue HANDLUNGSANWEISUNG im Umgang mit dem Bild, die spielerisch zur Entwicklung KÜNSTLERISCHE HANDLUNGSCHOEOGRAPHIEN herausfordert. Nach einer Experimentierphase und kollektiven Feedbackgesprächen wählen die Studierenden eine Sprache aus, die sie im Umgang mit dem Bild intensivieren und zu einer künstlerischen Arbeit verdichten möchten. Die eigene künstlerische Auseinandersetzung wird prozessbegleitend von Woche zu Woche auf einem PROJEKTLOG dokumentiert. Das Seminar mündet in einer durch die Seminarteilnehmer_innen kuratierten AUSSTELLUNG von entstandenen künstlerischen Übersetzungsarbeiten in Korrespondenz mit den artothek Bildern.

Die einzelnen Seminarsitzungen werden für gemeinsame Ideengenerierung, begleitende Reflexion der eigenen künstlerisch-praktischen Arbeit, Lektüre, Diskurs und Ausstellungsplanung genutzt.

Die Bereitschaft zur aktiven Mitwirkung an diesen Prozessen, Offenheit und eine spielerisch-experimentelle Haltung für das praktische Erproben unterschiedlicher künstlerischer Sprachen auch abseits der eigenen Komfortzone sind ausdrücklich erwünscht.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0048 home/migration: Tanz und Transmedialität: Eine Einführung in zeitgenössischen Tanz und ein Experiment für Übersetzungsmöglichkeiten von Bildern in transmediale Sprachen (Dozent*in: Reut Shemesh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

16.11.2016 - 14.12.2016

Fr. 9.12.2016 14 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 10.12.2016 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Performer*innen, Medienkünstler*innen und Denker*innen sind herzlich eingeladen!

J. E s c h m e n t

Der erste Teil des Workshops widmet sich dem Erforschen von und in Bewegungen, dem Erfassen von Beziehungen zwischen Körper(n), Raum und dem Zeigen auf der Bühne. Entlang von individuellen körperlichen Möglichkeiten, Vorstellungskräften und Narrationen werden wir gemeinsam in einen kreativen Prozess eintauchen. Wir lernen Entscheidungen zu treffen, Bewegungsimpulse wahrzunehmen und diesen nachzugehen, unsere Körper zueinander in Beziehung zu setzen, Bewegungen zu zeigen und diese einzelnen ephemeren und prozesshaften Bewegungsmomente nach und nach miteinander zu vereinen.

Im weiteren Verlauf werden wir unseren Fokus auf die Entwicklung einer Choreographie, auf Übersetzungsmöglichkeiten unserer gemachten Erfahrungen, verschieben. In diesem Prozess können Bewegungen, physische Bilder, choreographische Spuren und Muster auch in andere Medien übertragen bzw. übersetzt werden.

Zum Ende des Workshops findet eine Präsentation der entwickelten Arbeit(en) in der tanzfaktor in Köln-Deutz statt.

Die Veranstaltung bietet einen praktischen Einblick in choreographische Methodik und Ästhetik unter Berücksichtigung weiterer künstlerischer Disziplinen. Mit einer forschenden Haltung in der künstlerischen, transmedialen Arbeit fragen wir uns: Was passiert im Prozess der Adaption einer Bewegung oder performativen Handlung? Wie werden Raum- und Zeitwahrnehmung beeinflusst? Was passiert in der voyeuristischen Beziehung zwischen Darsteller*innen und Publikum? Wie verändert sich ein Gegenstand in transmedialen Übersetzungsprozessen? Welche Potentiale für die Erweiterung von Gedanken, Ideen, Perspektiven und künstlerischem Ausdruck liegen in Prozessen der Deformierung, der Minimierung und der Erweiterung einer transmedialen Übersetzung?

Reut Shemesh arbeitet als Choreographin an der Schnittstellen zwischen Tanz, visueller Kunst und Poesie. Ihre Arbeiten waren zuletzt u.a. am Dance Atelier Rotterdam, Tanzhaus NRW, Suzanne

Dellal Center Tel-Aviv, Tanzhaus Zurich, Lantaern Theater Rotterdam, D-Q-E Cologne, Loft Theater in Leipzig and TheaterLab NYC zu sehen. Für weitere Informationen siehe: www.reutshemesh.co
Die Plätze werden am 1. Veranstaltungstermin (16.11.2016) final vergeben, die Anwesenheit ist hier verpflichtend.

Die Kompakttermine am 9./10.12. finden in den Räumlichkeiten der tanzfaktor in Köln-Deutz statt.

<http://tanzfaktor.eu>

Achtung: In diesem Seminar können keine Modulprüfungen abgelegt werden!!!

14676.0052 home/migration: Widerlegen, Widersetzen, Widerstehen: zur Situation der Sinti und Roma In Europa und in Deutschland (Twin 2; Dozent*in: Ella Tetrault/Stefanie Busch)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 4.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 5.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 2.12.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 3.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

S. Busch
A. Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZIERENDEN STEFANIE BUSCH & ELLA TETRAULT GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0051 UND 14676.0052 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

In diesem Seminar wird der Schwerpunkt auf der Situation der Sinteze/Sinti und Romnija/Roma in Europa liegen. Die Diskriminierung und Verfolgung der europäischen Rom_nja und Sint_etze hat lange Traditionslinien, die bis in die Gegenwart reichen. Kaum eine andere Minderheit wird so umfassend mit negativen Stereotypen belegt. Die Folgen sind verheerend: Die Chancen für sozialen Aufstieg sind massiv beschränkt, rassistische Angriffe keine Seltenheit. Der allgemeine Kenntnisstand und Wissen über die aktuellen Lebenssituationen und politischen Perspektiven hier lebender Rom_nja und Sint_etze sind sehr gering. Im Vordergrund des Seminar stehen Wissensvermittlung, Selbstreflexion in Bezug auf eigene Vorurteilsstrukturen, Self-Empowerment, Antirromismus und sogenannte sichere Herkunftsländer. Wir werden gemeinsam Texte zum Thema lesen, recherchieren, gemeinsam Filme sehen, künstlerische Praxen betrachten und diskutieren. Gemeinsam mit der kanadischen Performance-Künstlerin Ella Tetrault werden wir Lecture Performances kennenlernen und mit dieser Praxis zum Thema arbeiten.

The praxis component of the workshop will focus on reacting, responding, re-reading and experimenting with art and performance strategies based on the topic, "Widerlegen, Widersetzen, Widerstehen: zur Situation der Sinti und Roma In Europa und in Deutschland". We will ask and work through questions such as; what would it mean to respond to this subject as a performance lecture? What are appropriate and inappropriate artistic strategies when addressing such a topic? How can performance, lectures and reading experiments help us to understand this subject differently and understand our own positionality?

Stefanie Busch (*1977) studierte an der HfBK Dresden bei Prof. Lutz Dammebeck

Ella Tetrault is a Canadian artist residing in Berlin. She holds an MFA in Public Art and New Artistic Strategies from the Bauhaus University and a BA in International Development from the University of Toronto. As a former youth worker and international development student, she often makes use of qualitative research and narrative therapy methods. Her projects tend to take place over a long period of time and evolve as new relationships are forged and new information is acquired. She uses lectures, film and installation to explore the idea in narrative therapy that individuals are continuously reinventing their own history through re-telling their story. Throughout, there lies a desire to connect with others through curated environments and experimental methods of asking questions. She shares a collaborative practice with Bethany Riordan Butterworth- together, they curate the Fuller Terrace Lecture Series, a community lecture series and online platform in Halifax and Berlin.

For more information: <http://www.fullerlectures.com>

DIESES SEMINAR FINDET AUF DEUTSCH UND ENGLISCH STATT. DIE STUDIERENDEN SOLLTEN ENGLISCH VERSTEHEN, ABER NICHT ZWINGEND SPRECHEN KÖNNEN.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0054 home/migration: Jeder ist Viele/Formen von Kollaborationen als performativer Akt (Dozent*in: Alexandra Knieps/Esther Struck - SEE!)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Sa. 19.11.2016 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Fr. 2.12.2016 14 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 3.12.2016 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

A. Rodono

Im Seminar erforschen wir die Wechselwirkung von Körper und Umwelt/Gesellschaft im Spannungsgefüge zwischen öffentlichem und innerem Raum. Im Mittelpunkt der Auseinandersetzung steht der Ort der Assoziation, als Anwesenheits- und Bewusstseinsmomentum. Dazu werden wir praktische Übungen u.a. zu den Themen Präsenz, Netzwerke, Integration, Zentrum und Dezentrale durchführen und verschiedene Positionierungen dieser Themen in Form von selbst erstellten Performances erarbeiten.

Biographie:

SEE! gegründet 2005 von den beiden Choreographinnen und Regisseurinnen Alexandra Knieps und S.E. Struck in Köln. Vom Kölner Produktionsstandort aus starteten SEE! 2005 mit einer Reihe von choreographischen Interventionen (seeindeinerstadt) durch die Innenstädte der Region. Seitdem beweist SEE! eine überregionale Präsenz mit vielseitigen flexiblen Formaten in unterschiedlichen Institutionen. In ihren Performances setzten sie sich mit jeglicher Form von Diversität auseinander und befragen die Räume unseres öffentlichen Lebens. SEE! inszeniert mit autarker Formensprache offene Netzwerke die auf Theaterbühnen und im urbanen sozialen Kontext immer die Vergemeinschaftung und Teilhabe thematisieren. Dabei greift SEE! auf die Methoden der Releasetechnik zurück und paart diese mit Einflüssen aus der Judson Chpruch Bewegung und Butoh. Improvisation und Kompositionstechniken bilden ebenfalls wichtige Koordinaten ihrer Arbeit. Seit der Produktion "Das Sausen der Welt" 2013 am Kölner Schauspiel sind die Kompositionen von Ben Lauber und die Texte von PeterLicht wiederkehrende Komponenten. Bisherige Arbeiten Ich bin ein Volumenjoker (2015, Ringlokschuppen, Mülheim / studiobühneköln, Kampnagel Hamburg), Ok Panik (2014, FAVORITEN, Dortmund), Das Sausen der Welt (2013, Schauspiel Köln), Die Wunder des Alltags (2010, Theater der Welt, Mülheim/Ruhr), Räume räumen (2009, Münchner Kammerspiele), u.a.

www.seeindeinerstadt.de

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0055 home/migration: Das Archiv in der künstlerischen Praxis. Über das Erinnern in Migrationskontexten. (Dozent*in: Cana Bilir-Meier)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 16.12.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum
Lehre)

Sa. 17.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum
Lehre)

Fr. 27.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum
Lehre)

Sa. 28.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum
Lehre)

A. Rodono

Ausgehend von künstlerischen Arbeiten und theoretischen Texten, die sich mit dem Archiv im Kontext der Migration auseinandersetzen, werden in diesem Seminar Diskurse von Repräsentation, Ambivalenzen von Sichtbarkeit (Johanna Schaffer: 2008) sowie Erinnerungs- und Geschichtskonstruktionen vorgestellt, analysiert und diskutiert. Welcher Zusammenhang besteht zwischen Sichtbarkeit und politischer Macht? Wem ist zu sehen erlaubt und wie – im Feld des Visuellen eine wichtige Frage. Archive sind immer auch Ausdruck von Macht (Johanna Schaffer: 2008). Wer hat die Macht zu sprechen und wer wird gehört? „Whose research is it? Who owns it? Whose interests does it serve? Who will benefit from it? Who has designed its questions and framed its scope? Who will carry it out? Who will write it up? How will its results be disseminated? (Linda Tuhiwai Smith: 1999)

Präsentiert werden auch Arbeiten meiner eigenen künstlerischen Praxis in Video, Text und Performance – z. B. der Film Semra Ertan (2013) – sowie eine Auswahl weiterer Künstler_innen und Kollektive, die sich mit politischen Themen im Kontext von Migration, Genderkonstruktion

und Rassismus auseinandersetzen. Arbeiten von Seminarteilnehmer_innen diskutieren wir gerne in der Gruppe. Geplant ist weiters eine Exkursion und eine Führung durch das Archiv DOMiD – Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland im Kölner Bezirk Ehrenfeld.

Als Abschluss des Seminars soll ein eigenes künstlerisches oder kuratorisches Konzept – z. B. ein Filmprogramm, Ausstellungskonzept – erarbeitet oder ein Essay, der den eigenen Arbeitsprozess unter Berücksichtigung der besprochenen Themen und Inhalte reflektiert, skizziert werden.

Das Seminar verbindet künstlerische Praxis sowie Theorie und soll auch über den Ort des Lernens und Lehrens reflektieren.

Zitierte Literatur:

Schaffer, Johanna (2008): Ambivalenzen der Sichtbarkeit. Über die visuellen Strukturen der Anerkennung. Bielefeld: Transcript

Smith, Linda Tuhiwai (1999): Decolonizing Methodologies Research and Indigenous Peoples. London: Zed Books Ltd

Biografie:

Cana Bilir-Meier: Filmemacherin, Kuratorin, Künstlerin und Autorin, lebt und arbeitet in Wien.

Bilir-Meier studierte 2012–2013 an der Schule Friedl Kubelka für unabhängigen Film und ist derzeit im Fachbereich für Kunst und Digitale an der Akademie der bildenden Künste Wien, wo sie bereits 2015 am Institut für das künstlerische Lehramt mit einem Würdigungspreis für ihre Diplomarbeit, abgeschlossen hat.

Sie publiziert u. a. in Stimme – Zeitschrift der Initiative Minderheiten

und in Frauen und Film. Ihre filmische Produktion zeigt Bilir-Meier bei nationalen und internationalen Filmfestivals. 2015 kuratierte sie ein Kurzfilmprogramm in Istanbul und arbeitet seit 2016 als Kuratorin im Kurzfilm Selection Committee des Kasseler Dokumentar und Video Festival.

Zurzeit ist sie Stipendiantin von kultür gemma!, einem Projekt zur Förderung der Stadtkultur in Wien und von migrantischer Kunst- und Kulturproduktion. 2016 erhielt sie den Birgit-Jürgenssen-Preis. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0057 home/migration: das bei dir zuhause Seminar

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 4.11.2016 14 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 25.11.2016 14 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 26.11.2016 11 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 27.11.2016 12 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 2.12.2016 14 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Das Zuhause ist ein geliebter Ort. Das Zuhause lässt andere Begegnungen zu. Das Zuhause ist eine Bühne. Vorrangig mit Studierenden des Seminars "stealing beauty" vom SoSe 2016 erforschen wir das Zuhause anhand vom gemeinsamen Improvisieren. Welche Aufgabenstellungen und Rahmen können wir kreieren, die in einem guten Verhältnis von genügender Freiheit und inspirierenden Regeln zu spannenden Improvisationen und Performances führen? Wie kann ein Ort des Lebens und des Privatens zur Bühne werden? Wieviel Gastfreundschaft, wieviel Respekt ist nötig, wieviel Distanz? Welche Begegnungen werden im fremden Zuhause möglich? Können wir uns dort anders zeigen? Welche gemeinsame Performance kann dort entwickelt werden? Der Plan: 1. Die Lehrende lädt die Studierenden zu sich nach Hause ein, für einen Projektstart & zum ersten gemeinsamen Improvisieren. Am Freitag den 4. November, 14-17h. 2. Danach in einem Block an einem Wochenende, besucht die Gruppe die Zuhauses von Studierenden, um in diesen unterschiedlichen Wohnungen und Häusern zu improvisieren. Immer der/die Gastgeber*in (zusammen mit einem/r weiteren Kommiliton*in) bereitet ein Setting vor, spricht das Aufwärmen / den Umgang im jeweiligen Zuhause vor Ort / die Spielregeln / die Improvisationsrahmen für die Gruppe. Für die Entwicklung der Anleitung wird Input & Inspiration von der Dozentin zusammengestellt, zugespielt auf die Themen Improvisation und Zuhause. Je zwei Stunden werden in je einem Zuhause verbracht und danach das Zuhause gewechselt, ein intensives Wochenende lang. Freitag, der 25.11.: 14-16h // 18 - 20h Samstag, der 26.11.: 11-13h // 14-16h // 17-19h Sonntag, der 27.11.: 12-14h // 16-18h 3. Danach, am 2. Dezember zwischen 14-17 h werten wir aus, was am Besten funktionierte und entwickeln ein Konzept & Proben für eine Performance in einem oder in mehreren Zuhausen. 4. Die Ergebnispräsentation findet am Samstag den 10. Dezember statt.

J. Dick

Ggf. mit Generalprobe z.B. am Freitag den 9. Dezember. Studierende, die nicht im stealing beauty Seminar dabei waren, schon Erfahrung im Bereich Performance & Improvisation haben, und gerne mitmachen würden beim Seminar, schreiben bitte eine Email an: jdick1@uni-koeln.de

14676.0061 C-Print, gerahmt, hinter Glas?! - Fotografische (End-)Präsentationsformen (Dozentin Olga Holzschuh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, ab 24.10.2016

M.Brand
O.Holzschuh

Welche Bedeutungen und Auswirkungen haben die verschiedenen Präsentationsformen auf den Inhalt und die Rezeption von Fotografien?! Welche Bedeutung kommt dem Material zu, das man zur Ausstellung / Präsentation wählt?!

Das Treffen einer Entscheidung über die Präsentationsform ist für die ausgestellte Fotoarbeit von entscheidender Bedeutung. Welche Formen und Formate der Präsentation für fotografische Arbeiten möglich sind, wird sowohl in der Auseinandersetzung durch verschiedenen künstlerischen Positionen erfahren als auch an der eigenen Arbeiten erprobt.

Geplant ist eine kleine Ausstellung am Ende des Semesters in der die entstandenen Arbeiten präsentiert und diskutiert werden.

Das Seminar findet an folgenden Tagen nicht statt: 17.10.2016, 19.12.2016
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0001 Plastisches Arbeiten: Dekonstruktion (Dozentin: Birgit Werres)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 13 - 16, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl

B.Werres
S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN BIRGIT WERRES

Dekonstruktion

Unter dem Themenschwerpunkt „Umgang mit Material“ steht in diesem Seminar die Dekonstruktion unterschiedlichster Objekte, Alltagsgegenstände und Materialien im Vordergrund.

Zerlegen, zerschneiden, zertrümmern ... was ist machbar ?

Der Focus liegt auf dem prozesshaften Umgang mit Material und experimentellen Präsentationsformen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

weitere Information zu Birgit Werres finden Sie unter: www.birgitwerres.de

14678.0008 Offenes Atelier - Entwicklung freier künstlerischer Werkreihen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 17, 216 HF Block C, 0.323, 14tägl, Ende 25.1.2017

S.Leverkühne

Das „offene Atelier“ richtet sich an Studierende, die sich intensiv auf künstlerische Werkprozesse einlassen möchten, um eigene Vorstellungen zu realisieren. Es dient der Planung und Umsetzung individueller künstlerischer Vorhaben. Es gibt weder Themen- noch Materialvorgaben. Verschiedene Techniken und Medien können zum Einsatz kommen, ganz wie es ihre Arbeit erfordert oder das Portemonnaie es zulässt. Für einen Unkostenbeitrag von 7 Euro stehen Pigmente, Acrylbinder, Eiemulsion und Packpapier zur Verfügung.

Prozessbegleitend werden die Arbeiten im Gespräch reflektiert und auf ihre innere Logik hin befragt. Das kann beispielsweise den adäquaten Einsatz der Mittel betreffen oder Fragen der Interaktion von Idee und Realisierung.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Vorraussetzung für einen TN bzw. die Leistungsverbuchung ist die Vorlage von 7 Arbeitsergebnissen bis zum Beginn des nachfolgenden Semesters. Es besteht Anwesenheitspflicht, d. h. der größte Teil Ihrer Arbeiten sollte während der dreistündigen Seminareinheiten entstehen.

14678.0014 SMS -Stop Making Sense

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R. Barzen

SMS – Stop Making Sense

...ist eigentlich ein Musik-Film über die Talking Heads von Jonathan Demme aus dem Jahr 1984.

Mit dem Inhalt des Seminars hat der Film ansonsten überhaupt nichts zu tun – ich habe ihn nur als Trailer benutzt, weil er so schön schmissig ist.....

ansonsten ergibt es keinen Sinn!

Und damit sind wir mitten im Thema: kein Sinn – non-sense – ohne Ziel – einfach drauflos – etwas tun, was man noch nie getan hat – ausprobieren – experimentieren – sich selbst verblüffen/andere auch – tun ohne denken – sei im flow – werfe die Kategorien von guter und schlechter Kunst über Bord – mach, was du willst!

Dieses Seminar ist inter- und transdisziplinär, kollektiv, individuell, metaphorisch, skurril, schrill, metaphysisch, transhuman, transcorporal, meschugge!

Alle künstlerischen und unkünstlerischen Medien und Mittel können und sollen in Anwendung gebracht werden!

Ein kontinuierliches Arbeiten ist nicht nur erwünscht, es ist sogar unerlässlich!

Die Ergebnisse und Erfahrungen können in die Portfolios /BA-AM1/BA-AM2/MA-AM2 einfließen.

Zu Beginn des Seminars wird ein Materialien-Beitrag in Höhe von 7 € eingezogen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0015 Puppentismus für Fortgeschrittene - von der Marionette zum Cyborg

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 20.10.2016 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Do. 27.10.2016 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Fr. 18.11.2016 12 - 17, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Sa. 19.11.2016 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Fr. 16.12.2016 12 - 17, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Sa. 17.12.2016 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Fr. 20.1.2017 12 - 17, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Do. 2.2.2017 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R. Barzen

Puppetismus für Fortgeschrittene – von der Marionette zum Cyborg

In diesem Seminar geht es um das Alter Ego – das andere Ich – oder um die Kreation eines anderen „Wesens“ in Form einer Gestalt, einer Figur im weitesten Sinne.

Dabei kann der Bogen extrem weit gespannt werden: von der Augsburger Puppenkiste bis zum Terminator, von R2D2 bis King Kong, vom Kuscheltier zum Ork.

Alle Materialien und Techniken können in Anwendung gebracht werden – von der Müllverwertung bis zur Animation oder zum Video.

Dieses Seminar findet in vers. Blöcken statt – die Termine entnehmen Sie bitte Klips.

SHK Stefan Heithorst hat das Seminar-Thema mit entwickelt, so das Sie von zwei Seiten Support und Beratung bekommen.

Zu Anfang des Semesters wird ein Material-Unkosten Beitrag von 7 € erhoben.

Die Ergebnisse und Erfahrungen können in die Portfolios BA-AM1/BA-AM2/MA-AM2 einfließen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0002

Mensch Maschine

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt

I. Roscheck

Mensch Maschine

Ebenbilder? Kopien, Replikanten, Modelle, Stellvertreter, Filmstars, Robots, Avatare und viele interessante humanwissenschaftliche Forschungen über die Inhaltsstoffe unseres Körpers, die Zerlegungen in kleinste Teile und Neuzusammensetzungen unseres "Gesamtwesens" – in künstlerischen, anatomischen, technischen, (meta)physischen Darstellungen, Ausformungen, Ausgeburten.

Was bleibt vom Menschen? Wir schauen auf die mannigfaltigen Nachbildungen menschlichen Seins diverser Fakultäten: Kunst, Medizin, Chemie, Physik, Mathematik – wir forschen über die Visionen unseres Lebens vor/zwischen/nach Dasein und Verschwinden.

"Der Mensch ist eine Maschine, derartig zusammengesetzt, dass es unmöglich ist, sich anfangs von ihr eine klare Vorstellung zu machen und folglich sie genau zu bestimmen" (Julien Offray de la Mettrie, 1748) –

"Was für Körper wird man wohl den Maschinen des 21. Jahrhunderts zur Verfügung stellen? Später wird die Frage lauten: Was für Körper werden sie sich selbst zur Verfügung stellen?" (Ray Kurzweil, 1999).

Wir wandern auf den Spuren vom Homunkulus zum homo s@apiens, von Hal zur Hybridmaschine und spannen einen Bogen von der 'Deus ex Machina' zur 'Singularität'. Das wird spannend, denn wir denken und arbeiten über den Körper und die Erfindungsgaben, Funktionen, die "in ihm stecken" - Ängste, Wünsche, Phantasie und die Auswirkungen auf unseren Körper durch die Arbeit in der Maschinenkultur und das tägliche Nutzen von "persönlichen" Maschinen inbegriffen.

Alle künstlerischen Techniken sind erwünscht: u.a. können wir den Traum vom Fliegen durch unseren Quadrocopter (Drohne) "Iris" verwirklichen ...

Begleitet wird das Seminar mit Inputs zu Ebenbildern, Automaten, Maschinen, Künstlern (u.a. Jean Tinguely, Kraftwerk, Björn Schülke, Gereon Lepper, Alicja Kwade, Amalia Ulman, Hito Steyerl ...)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

L'homme machine - Die Mensch Maschine - Julien Offray de la Mettrie

Homo sapiens - Ray Kurzweil

Das Unbewusste der Maschinen - Henning Schmidgen zur Konzeption des Psychischen bei Guattari, Deleuze, Lacan

Ästhetik und Maschinismus - Henning Schmidgen (Hg.)

Antikensehnsucht und Maschinenglauben - Horst Bredekamp

zukünftige Lebensformen - Reiner Matysik (Hg.)

Gegen die Abwertung der Welt - John Berger

Psychopolitik - Neoliberalismus und die neuen Machttechniken - Byun Chul Han

wird ständig erweitert und auf Ilias (Ordner: x-tended) mit Textpassagen zur Verfügung gestellt

14679.0006 Rheingold - Museumslandschaft entlang der Rheinschiene – Teil 1: Rheinland

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 24.10.2016 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

A. Gehlen

Vom hiesigen Rheinland ausgehend, bis in die Schweiz ist der Rhein und seine direkte Umgebung gespickt mit einer bedeutenden alteingesessenen und jungen Museumslandschaft.

2010 wollten die Städte Düsseldorf, Köln, Bonn und Koblenz mit der „Längsten Museumslandschaft Europas“ die Kulturlandschaft der Rheinschiene wieder beleben.

Im ersten Teil dieser Exkursion soll die Ausstellungsgeschichte dieser „Längsten Museumslandschaft“ anhand ausgewählter Museen besucht werden. Dabei steht vor allem die besondere Bedeutung der regionalen Museen in der Neuorientierung nach dem Zweiten Weltkrieg im Vordergrund.

So besitzt z.B. das von der Schließung bedrohte Museum Schloss Morsbroich, 1951 kurz nach dem Krieg eröffnet, eine bedeutende Sammlung moderner Kunst, die zudem um zeitgenössische Kunst ergänzt wird.

Oder das Museum Insel Hombroich, das sich durch eine großzügige Parklandschaft auszeichnet. Von einem privaten Sammler gegründet, zeigt das Museum auf einem weitläufigen Terrain Skulpturen in der Landschaft und „begehbare skulpturale Architektur“.

Weiter sollen die Kunstsammlung NRW in Düsseldorf, das Kolumba Museum in Köln, die Bundeskunsthalle in Bonn und das Arp-Museum in Rolandseck besucht werden.

Durch die Exkursion soll die Museumslandschaft in der direkten Umgebung besser kennen gelernt werden. Dabei wird der Fokus auf den Fragen liegen: Was bedeutet Museum, mit welcher Intention und unter welchen Umständen wurden die Museen gegründet und wie arbeiten sie heute. Welche kuratorische Ausrichtung haben Museum und Sammlung und welche Rolle spielen die Ausstellungsbauten.

Die Vorbesprechungstermine sind verbindlich für die Teilnahme. Die einzelnen Museen werden an fünf Terminen freitags besucht werden.

Vorbesprechung: Mo, 24.10.2016, 18:00 Uhr, 2.212 (Theaterraum)

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0013 Künstlerische und soziale Interaktion in Mülheimer Weltenräumen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

S. Schwarz
H. Helmholt

Studierende tauchen auch dieses Semester wieder in unterschiedliche Weltenräume in Köln Mülheim ein.

Sie erhalten durch die Kooperation mit der Lernenden Region-Netzwerk Köln Zugang zu Orten (z.B. Männerwohnheim) oder lokalen Akteuren (Streetworker) und setzen sich in Form künstlerischer und sozialer Projekte mit unterschiedlichen Lebens- und Raumwirklichkeiten auseinander. Die Projekte beziehen immer die Menschen an den ausgewählten Orten aktiv mit ein und erfordern neben Neugier, ein sich Einlassen auf ungewohnte Situationen.

Das Seminar findet auf der Arbeitsplattform KisA=Kunst in sozialen Anforderungen statt. Diese Plattform wurde 2013 von Heidi Helmhold und Sabine Schwarz initiiert. Seitdem laufen hier außerhalb der Universität künstlerisch-soziale Projekte an verschiedenen Orten und mit unterschiedlichen Kooperationspartnern. Etwa in Institutionen wie Altenheimen, Gefängnissen und Flüchtlingsheimen realisieren Studierende Projekte, die sich auf einen erweiterten Kunstbegriff beziehen. Die sozialen Interaktionen und die Partizipation der Menschen stehen hierbei im Vordergrund. Schlagworte sind: Social activism, Kunst im Lebensprozess, Wahrnehmung, Raum und Partizipation in der Kunst.

Das Seminar findet im Institut, in der Lernenden Region und in Absprache mit den ausgewählten lokalen Partnern in den verschiedenen Institutionen in Köln Mülheim statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0000 **MASS OBSERVATION 2.0.: Research into the Everyday (TWIN 1)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 17.45 - 20.45, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), Ende 13.12.2016

K.Nimmerfall

What is the experience of everyday life in our technologically driven city today? Mass Observation 2.0: Research into the Everyday is a collaborative, transdisciplinary seminar between Parsons, The New School, School of Art, Media and Technology, New York and the Institute for Art and Art Theory / Intermedia, University of Cologne. This course will research everyday life with a critical and experimental, online and offline approach, in order to understand "the everyday" as a phenomenon that continuously shapes our perception of the world.

Based on the studies of the historical social research organization Mass Observation, founded in 1937, which were conducted by British anthropologists, artists, social scientists and psychologists to respond to the fact that the everyday life of "common people" was not represented in the media nor in the political system of Great Britain at this time, the goal of this course is to question how everyday life is perceived today, in a globalized world, where the requirements of social media to perform oneself seem ubiquitous, and the demands of technology affect our sensibilities on an everyday level.

Our research strategies will include a variety of observational techniques, creating and performing instructions devised by students as methods for defamiliarizing and interrupting habitual responses to the everyday, as well as artistic research projects developed over the course of the semester that critically reflect on an aspect of everyday life. This course will culminate in a two part collaborative student-led symposium (TWIN 2) in New York (December 11 – 18, 2016) and Cologne (February 2017, tbc).

Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: k.nimmerfall@uni-koeln.de

Die Veranstaltungen Mass Observation (TWIN 1) und Mass Observation (TWIN 2) finden in englischer Sprache statt und sind als „Doppelpack“ konzipiert. Die Seminarplätze werden nicht über Klips vergeben. Eine individuelle Anmeldung per Mail an k.nimmerfall@uni-koeln.de ist erforderlich. Zusätzlich registrieren Sie sich für beide Veranstaltungen bei Klips – die Zulassungen werden in den ersten Semesterwochen synchronisiert.

Info für Studierende der Kunstgeschichte: Das Seminar kann nur als aktive Teilnahme mit 3 CPs angerechnet werden — ein Leistungsnachweis in Form einer Hausarbeit und Referat ist leider nicht möglich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

15204.0001 **MASS OBSERVATION 2.0.: Research into the Everyday (TWIN 2)**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 16

12.12.2016 - 16.12.2016 10 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block

K.Nimmerfall

Collaborative student-led symposium in New York (December 11 – 18, 2016) and Cologne (February 2017, tbc) as part of Mass Observation 2.0: Research into the Everyday — a transdisciplinary seminar between Parsons, The New School, School of Art, Media and Technology, New York and the Institute for Art and Art Theory / Intermedia, University of Cologne (TWIN 1).

Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: k.nimmerfall@uni-koeln.de
Die Veranstaltungen Mass Observation (TWIN 1) und Mass Observation (TWIN 2) sind als "Doppelpack" konzipiert. TWIN 2 kann ausschliesslich in Verbindung mit der Veranstaltung TWIN 1 besucht werden und beinhaltet die Teilnahme an dem Studierenden Symposium in New York (Exkursion im Dezember) und / oder Köln (März 2016, tbc)

Die Seminarplätze werden nicht über Klips vergeben. Eine individuelle Anmeldung per Mail an k.nimmerfall@uni-koeln.de ist erforderlich. Zusätzlich registrieren Sie sich für beide Veranstaltungen bei Klips – die Zulassungen werden in den ersten Semesterwochen synchronisiert.

Die Veranstaltung findet in englischer Sprache statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

15204.0005 **Schnitte durch die städtische Landschaft (Dozentin: Sandra Schäfer)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 13.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 14.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 3.2.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 4.2.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

S. Schäfer

Städtischer Raum wird hergestellt, wie der Stadtforscher Henri Lefebvre bereits 1974 festgestellt hat. Ästhetische, politische, soziale und ökonomische Prozesse sind Teil der Herstellung. Die Philosophen Deleuze/Guattari entwerfen den Begriff des Gefüges, welches sich als expressiver Rhythmus territorial manifestiert. Der israelisch-britische Architekt Eyal Weizman hebt in seiner Untersuchung der West-Bank die Vertikalität des Raums hervor und verweist hiermit unter anderem auf Satellitenblicke und die militärische Überwachung des Luftraums durch Israel über die „occupied territories“.

Was bedeutet die Anwendung der Vertikalität des Raums auf lokale Kontexte? In welchem Verhältnis steht zum Beispiel der Satellitenblick in Gestalt von Google-Maps zu unserer Wahrnehmung des städtischen Raums? Und wie sieht die räumliche Manifestation eines Rhythmus aus?

Wir werden diese theoretischen Figuren/Konzepte zunächst betrachten und in einem zweiten Schritt mit künstlerischen Methoden im städtischen Raum erforschen.

Für den ersten Kompaktseminartermin, beachtet bitte die über Dropbox bereitgestellten Texte und Videos. Und bringt bitte Beispiele aus Eurer eigenen Praxis mit bzw. skizziert Ideen, die Euch an dieser Fragestellung interessieren. Eine künstlerisch-praktische Arbeit wird Schwerpunkt des zweiten Seminarteils sein (zum Teil in Gruppenarbeit). Diese kann auch durch ein Kurzreferat ersetzt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0006 **Hidden in Plain Sight -- Mit Kopfhörern und Portables Geschichten in der Stadt erzählen (Dozentin: Johanna Steindorf)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

M. Thomann

Bei einem Audio-Walk gehen die Teilnehmenden mit einem tragbaren Musikplayer (Portable) durch die Stadt, während sie über Kopfhörer künstlerische Inhalte empfangen, die sich aus verschiedenen Elementen zusammensetzen (Narration, Anweisungen, Musik, O-Töne etc.) und Bezug auf den spezifischen Ort nehmen. Kunst, Klang und öffentlicher Raum verbinden sich so beim Gehen miteinander. Das künstlerische Format bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten, ortsspezifische Arbeiten zu verschiedenen Themen (dokumentarisch und fiktional) zu entwickeln.

Im Seminar sollen eben diese Möglichkeiten – theoretisch und praktisch - erkundet werden, sodass am Ende des Semesters verschiedene Audio-Walks zu einem gemeinsamen Thema entstehen können.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

15204.0029 Konfuses Hören und vermischte Akteure - Virtualität und Immersion in der Musikästhetik (Dozent Steffen Krebber)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 25.11.2016 14 - 19

Sa. 26.11.2016 9 - 15

Fr. 3.2.2017 14 - 19

Sa. 4.2.2017 9 - 15

M. Brand

Das Erscheinen von Aufnahmetechnik hat die Musikästhetik von hinten überfallen. Probleme der Darstellung und Referentialisierung, die beispielsweise die Malerei beim Auftreten der Fotografie schon lange beschäftigt hatten, wurden quasi über Nacht eingeführt und erst einmal verdrängt. Erst nach der digitalen Revolution wurde offenbar, dass die "technische Reproduzierbarkeit" eigentlich eine personalisierte Aufrufbarkeit ist. Dadurch entstand eine Vermischung der Intentionen, der an Musik beteiligten Akteure. Ähnlich wie bei einem Computerspiel kommt es zu einer Identifikation des Hörers mit dem Komponisten. Die Verhältnisse der klingenden und anderen musikalischen Akteure rücken ins Zentrum des Denkens und machen den Komponisten zu einem Akteur unter vielen. Im Seminar werden theoretische Texte vorgestellt und in Verbindung mit historischen und aktuellen, themenrelevanten Positionen der Kunstmusik und Klangkunst gebracht. Die Präsentation einer eigenen, im Laufe des Kurses entstandenen künstlerischen Arbeit gilt als Leistungsnachweis.

<http://steffenkrebber.de>

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0031 Der Wasserkocher singt sein Lied - Klang als Element der bildenden Kunst (Dozent Axel Schweppe)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 27.10.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 10.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 24.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 8.12.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 12.1.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 26.1.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 9.2.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

M. Brand

Ausgehend von Beispielen, Experimenten und theoretischen Betrachtungen von Phänomenen wie Resonanz, Raumklang, Schwingung, Rhythmus, soundscape und Klangkunst entwickeln die Studierenden eigene Klangarbeiten.

Themen praktischer Studien sind: Erkunden der Klang- und Resonanz-Eigenschaften unterschiedlicher Materialien und Alltagsgegenstände (u.a. mit Hilfe von Körperschallwandlern und piezozos); Klangerzeugung durch Elektromechanik; Aufnahme und Schnitt verschiedener Klangumgebungen (field-recordings, soundscape-Komposition); das mikroskopische Ohr (Verstärkung leiser Klänge); Klangaktion und Performance.

Ergänzt wird das Seminar durch das Vorstellen beispielhafter Positionen, Methoden und Theorien aus der Kunstgeschichte. Einen Schwerpunkt bildet das Besprechen und Präsentieren der Arbeiten von Studierenden.

Axel Schweppe

www.klangarbeiten.de

Wichtig: Die Anwesenheit bei der ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Nicht eingenommene Fixplätze verfallen und werden anderweitig vergeben bzw. verlost. Ein späterer Einstieg in das Seminar ist nicht möglich.

Termine: 27.10., 10.11., 24.11., 8.12., 12.1., 26.1., 9.2.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

5.2 Portfolioarbeit (2 CP)

14676.0008 KU-Praxis Portfolio (BA-BM 5/AM1.1 und MA-AM2.2)

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum
Grafik -1.115, vierwöch., ab 8.11.2016

M. Schmidt

Portfolioarbeit BM 5 : Präsentation und Reflexion künstlerisch-praktischer Arbeitsprozesse
(Schwerpunkt: Thema / Intention)

Portfolioarbeit MA-AM2: Vorbereitung der fachpraktischen Prüfung

In den Portfolio-Treffen (BA-BM 5/AM1 über 2 Semester/ MA-AM 2 über 1 Semester plus individuelle Beratung) steht die Reflexion der in den 3 Veranstaltungen (BM5)/der Veranstaltung (AM2) verankerten Arbeitsprojekte, Möglichkeiten ihrer Verknüpfung und Fragen der Präsentation im Mittelpunkt. Dabei liegt der Schwerpunkt der Argumentation auf inhaltlich-thematischen Gestaltungsabsichten und Begründungsstrategien im Rahmen gewählten Veranstaltungen.

Von der individuellen Themenfindung über eine sinnvolle praktische Umsetzung können die verschiedenen Planungsschritte in der Gruppe vorgestellt und diskutiert werden. Anhand der präsentierten studentischen Arbeitsergebnisse werden Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten entwickelt und im Kontext professioneller Strategien des Kunstbetriebs und berufsbiografischer Kompetenzanforderungen diskutiert.

Eine differenzierte und kritische (Selbst-)Reflexion künstlerischer Entwicklungsprozesse bildet die Voraussetzung für eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

Voraussetzungen/erwartete Kenntnisse: Erfahrungen in (druck-)grafischen Techniken, nachgewiesen z.B. durch Besuch des Grafik-Labors (der "Offenen Werkstatt") und/ oder der "Vertiefung Druckgrafik"

Portfolio-Treffen nach KLIPS:

- 08.11.2016
- 06.12.2016
- 31.01.2017
- 07.02.2107 (=Prüfungen 1. Teil)
(Vorschlag Portfolioprüfungen 2. Teil: letzter Do + Fr in vorlesungsfreier Zeit)

Seit dem SoSe 2016 werden pro Semester von 3-4 Künstler*innen Werkvorträge gehalten. Verpflichtend zum 2-semesterigen Portfolioseminar sollten (insgesamt) 4 Vorträge gehört werden. Die Vorträge finden im Rahmen des "immer mittwochs" - Formats unter dem Label 'Die Künstler sind anwesend' statt.

Link: "Leitfaden zur Portfolioarbeit" <http://www.hf.uni-koeln.de/33912>

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0007 Portfolio-Begleitung BA-BM5/AM1.2 und MA-AM2.2. - Künstlerische Praxis

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, 0.323, vierwöch., ab 8.11.2016

S. Leverkus
G. Kikol

Portfolioarbeit BM 5 : Präsentation und Reflexion künstlerisch-praktischer Arbeitsprozesse
(Schwerpunkt: Thema / Intention)

Portfolioarbeit MA-AM2: Vorbereitung der fachpraktischen Prüfung

In den Portfolio-Treffen (BA-BM 5/AM1 über 2 Semester/ MA-AM 2 über 1 Semester plus individuelle Beratung) steht die Reflexion der in den 3 Veranstaltungen (BM5)/der Veranstaltung (AM2) verankerten Arbeitsprojekte, Möglichkeiten ihrer Verknüpfung und Fragen der Präsentation im Mittelpunkt. Dabei liegt der Schwerpunkt der Argumentation auf inhaltlich-thematischen Gestaltungsabsichten und Begründungsstrategien im Rahmen gewählten Veranstaltungen.

Von der individuellen Themenfindung über eine sinnvolle praktische Umsetzung können die verschiedenen Planungsschritte in der Gruppe vorgestellt und diskutiert werden. Anhand der präsentierten studentischen Arbeitsergebnisse werden Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten entwickelt und im Kontext professioneller Strategien des Kunstbetriebs und berufsbiografischer Kompetenzanforderungen diskutiert.

Eine differenzierte und kritische (Selbst-)Reflexion künstlerischer Entwicklungsprozesse bildet die Voraussetzung für eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

In der Modulabschlussprüfung sollen eigenständige künstlerische Arbeitsprojekte, die die bisher erworbenen Kompetenzen verknüpfen, präsentiert und reflektiert werden. Empfehlenswert ist die Teilnahme an mindestens einem Malereiseminar in den Modulen BM5 und MA AM2.2

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Seit dem SoSe 2016 werden pro Semester von 3-4 Künstler*nnen Werkvorträge gehalten. Verpflichtend zum 2-semesterigen Portfolioseminar sollten (insgesamt) 4 Vorträge gehört werden. Die Vorträge finden im Rahmen des "immer mittwochs" - Formats unter dem Label 'Die Künstler sind anwesend' statt.

Link: "Leitfaden zur Portfolioarbeit" <http://www.hf.uni-koeln.de/33912>

14678.0017 Portfoliobegleitung BA - AM1.2 und MA - AM2.2 künstlerische Praxis

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 10.11.2016 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Do. 8.12.2016 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Do. 26.1.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R. Barzen

Ab dem SS 2016 werden pro Semester von 3-4 Künstler*nnen Werkvorträge gehalten werden. Verpflichtend zum 2-semesterigen Portfolioseminar sollten 4 Vorträge gehört werden. Die Vorträge finden im Rahmen des immer mittwochs Formats unter dem Label 'Die Künstler sind anwesend' statt.

Portfolioarbeit: Präsentation und Reflexion künstlerisch-praktischer Arbeitsprozesse

Portfolioarbeit BA-AM1 - MA-AM2

Hier noch mal der Portfolio-Leitfaden unseres Instituts:

Portfolio im Bereich der künstlerischen Praxis

In der Portfolio-Arbeit geht es um die individuelle Verknüpfung Ihrer in den Modulbausteinen erworbenen bildnerischen Gestaltungsfähigkeiten und Kenntnisse. Die Führung eines Portfolios soll Sie bei der Entwicklung einer individuellen künstlerischen Haltung unterstützen.

Die Portfolio-Arbeit erstreckt sich über die Dauer von 2 Semestern und wird mit der Modulprüfung durch eine benotete Leistung abgeschlossen.

Portfolio-Veranstaltungen

Im Rahmen der begleitenden Portfolio-Veranstaltung (über 2 Semester) wird die kontinuierliche Reflexion der praktischen Arbeitsprozesse gefördert und Sie entwickeln Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten – auch in Hinblick auf eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

Ein Schwerpunkt der Portfolio-Veranstaltungen ist es, dass Sie die entstandenen und entstehenden Arbeiten der beiden Modulbausteine präsentieren/vorstellen und mit anderen kommunizieren.

Im Laufe dieser Portfolio-Kolloquien werden auch Kontexte zu zeitgenössischen Strategien und Positionen des Kunstbetriebs hergestellt wie auch übergeordnete Bezüge zu Kunst-Epochen und deren musealen Repräsentanten.

Das Portfolio

Die Form des Portfolios ist frei wählbar und kann selbst integraler Bestandteil der eigenen kreativen künstlerischen Arbeit sein.

Sie müssen sich das Portfolio als Sammlung und Dokumentation von allem vorstellen, was zu Ihrem bildnerisch-praktischen Entwicklungs- und Arbeitsprozess und dessen Reflexion gehört (z.B. Entwürfe, Zwischenergebnisse, direkte und passende! Vorarbeiten aus Modul 1, Planungsschritte, verworfene und abgeschlossene Ergebnisse, sprachliche Reflexionen, Text- und Bildmaterial gewählter Kontexte/ Vorbilder / Impulse).

Je nach Werkverfahren/ Material und Erscheinungsform eignen sich zur Sammlung und „Konservierung“ herkömmliche (analoge) Formate/Weisen (z. B. Mappen mit Grafik, Fotografie, Skizzenbuch, Projektbeschreibungen, visuelles Forschertagebuch, Zettelkasten, Leinwände, Objekte etc.) und/oder eine digitale Präsenz/Formulierung (z.B. Website, Film, Audio, Animation, Blog etc.).

Die Portfolioprüfung

Diese „fachpraktische Prüfung in Form eines Portfolios (BM 2) bzw. eines Projekt-Portfolios (BM 5)“ verbindet den künstlerischen Entwicklungsprozess mit der abschließenden Präsentation ausgewählter Arbeiten.

Im Prüfungsgespräch beschreiben Sie Ihr Vorgehen und Ihre Entscheidungen und begründen Ihre Auswahl für die Präsentation auf der Basis eigener Qualitätskriterien.

- Im Modul 2 (MHB: „Fachpraktische Prüfung in Form eines Portfolios“) liegt der Schwerpunkt der Argumentation auf Aspekten der gewählten Werkverfahren.
- In Modul 5 (MHB „Fachpraktische Prüfung in Form eines Projekt-Portfolios“) liegt der Fokus auf dem erarbeiteten Projekt-Thema, der Intention/ inhaltlichen Aussageabsicht.

Die Einbettung in den zeitgenössischen und historischen Kunst-Kontext ist selbstverständlicher und unverzichtbarer Bestandteil zur Einordnung und Bewertung der eigenen Arbeit .

Als Konzept/ Gliederung / „Handout“ Ihrer mündlichen Argumentation im Prüfungsgespräch soll

- im Modul 2 eine Kurz-Dokumentation/ ein Skript (z.B. 3-5 ausgedruckte Seiten/Folien einer PowerPoint-Präsentation, kleines Booklet) mit Abbildungen und Text-Informationen,
- im Modul 5 ein ca. 5-seitiges Manuskript (z.B. Word-Datei, InDesign - mit „Werkverzeichnis“ und schriftlichen Informationen) dienen

und in digitaler Form dem Prüfer/der Prüferin als Anlage zum Protokoll übermittelt werden.

Im Sinne der Transparenz und Vergleichbarkeit künstlerischer Beurteilungsprozesse und als wertvoller Impuls für andere Studierende wäre die Veröffentlichung dieser „Portfolio-Kurz-Dokumentation“ (zum Beispiel als Plakat, „Programmheft“ im Rahmen einer Ausstellung; in ILIAS, als Blog oder auf der Website) sehr wünschenswert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Kunst - BM 6 (Projekt) 111000: Projekt Kunst und Medien

6.1 Studien künstlerisch-medialer Praxis (3 CP)

14676.0006 Grafik-Labor (Planung und Reflexion künstlerischer Arbeitsvorhaben im Schwerpunkt Grafik)

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum
Grafik -1.115

M. Schmidt

Grafik-Labor + "Offene Werkstatt"

Die unter der Bezeichnung "Grafik-Labor" konzipierte Veranstaltung dient als Plattform für die Planung, Begleitung und Reflexion künstlerischer Arbeitsvorhaben in den Bachelormodulen BM5/AM1 und BM6/AM2 sowie im Mastermodul AM 2.

Im Fokus stehen die Initiierung und Reflexion bildnerischer Werkprozesse im Bereich der Grafik und deren professionelle Kontextualisierung und der Präsentation im Rahmen der Modulprüfung.

Eine interaktive Planungsübersicht wird zu Semesterbeginn in Google Drive angelegt

Schwerpunkte der Auseinandersetzung innerhalb dieser Kontaktzeit:

- Prozessbegleitende Korrektorgespräche der Arbeitsergebnisse
- Klärung individueller Voraussetzungen (z.B. zeitliche, formale, technische Ressourcen; spezifische Interessen)
- Gegenseitiges Vorstellen und kritisches Diskutieren geeigneter Impulse und Kontexte (z.B. museale Kunstformen und partizipative Strategien; historische Entwicklung und aktuelle Erscheinungsformen; Künstlertexte/-statements; Aspekte relevanter/zeitgemäßer Problementwicklung)

Voraussetzungen/erwartete Kenntnisse: Erfahrungen in (druck-)grafischen Techniken, nachgewiesen durch Teilnahme an entsprechenden Einführungs-und/oder Vertiefungsveranstaltungen in BM1/BM2

Voraussetzung für die Vergabe der 3 Leistungspunkte ist die aktive Beteiligung am Veranstaltungsgeschehen (inkl. Vorstellen von KünstlerInnen, Recherche zu Themenfeldern etc.) sowie die Realisierung und Präsentation erster praktischer Umsetzungen zum individuellen Arbeitsprojekt (= Gegenstand der Modulprüfung).

Ziele der Auseinandersetzung sind u.a. die Entwicklung

- von Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten eigener und fremder Werke
- eines Bewusstseins für Zeitgenossenschaft

In der Kernzeit am Mittwoch kann darüber hinaus auch die gemeinsame Atelierarbeit verabredet und organisiert (z.B. Materialbeschaffung, Austausch von Anregungen, Informationen) werden, insbesondere für die Vertiefung der druckgrafischen Projekte.

Atelierarbeit/ "Offene Werkstatt": Mittwoch zwischen 10:00 und 16:00 Uhr

Beachten Sie bitte, dass die Druckwerkstatt aus Sicherheitsgründen ausschließlich in (Klein-) Gruppenarbeit (mind. 2 Personen) genutzt werden kann. Nutzen Sie hierfür den interaktiven Belegungsplan auf der Website unseres Instituts: <http://www.hf.uni-koeln.de/36412> .

(+ [https://docs.google.com/spreadsheet/ccc?](https://docs.google.com/spreadsheet/ccc?key=0Arih3QP4AL0idFIJYzFNatdWSG9xMTBG5SkhONHBKS0E&sp=sharing#gid=4)

[key=0Arih3QP4AL0idFIJYzFNatdWSG9xMTBG5SkhONHBKS0E&sp=sharing#gid=4](https://docs.google.com/spreadsheet/ccc?key=0Arih3QP4AL0idFIJYzFNatdWSG9xMTBG5SkhONHBKS0E&sp=sharing#gid=4)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0014

home/migration: Mein KultürCafé. Eine performative Recherche postmigrantischer Identitäten und Perspektiven im Theater (Dozent*in: Bassam Ghazi)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 11.11.2016 14 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 12.11.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 3.2.2017 14 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 4.2.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

J. Ziegenbein

A. Rodono

In diesem Workshop erproben wir künstlerische Methoden und handlungsorientierte Grundlagen für eine diversitätswirksame Theaterarbeit. Wie könnte ein experimentelles, forschendes und biografisches Theaterlabor mit einer heterogenen Gruppe junger Menschen aussehen?

Wie wird Migration und Diversität im Theater besetzt und (re)produziert? Wer erzählt, welche Geschichten für wen?
 Im Setting eines migrantischen Kulturvereins entwickeln wir die Performance mein KultürCafé.
 Zwischen Realität, Fiktion und künstlerischer Konstruktion erschaffen wir unsere Bastelbiografien.
 Dabei betreiben wir Import Export Handel mit Geschichte und Geschichten.
 Mit dem Performancekonzept "mein KultürCafé" verhandeln wir in der künstlerischen Auseinandersetzung unsere Diversität. Gesellschaftliche Realitäten und differenzierte Perspektiven werden beleuchtet. Wer bestimmt wen? Welche Labels und Zuschreibungen dominieren den Diskurs? Ist meine Migrationsgeschichte – eher meine Stärke oder eher meine Schwachstelle? Wer wird gehört und wer nicht? Wer spricht für wen? Wann fängt Diskriminierung an? Wann ist Sprache bequem, abwertend oder gar rassistisch?
 Entlang der Kernfrage „Wie wollen wir zusammen leben in Zeiten von Angst und Hass?“ wird recherchiert, verhandelt und visioniert ... das Theater wird zum kollektiven Raum für kulturelle und gesellschaftliche Auseinandersetzung.
 Bassam Ghazi ist Theaterpädagoge, Regisseur und Diversity Trainer... seit 2015 am Schauspiel Köln. Er ist Mitglied im „Bündnis kritischer Kulturpraktiker_innen“. Seit 2005 entwickelt er mit dem Import Export Kollektiv und den mix cultured / abled / aged Expert_innen doku-fiktionale Theaterprojekte. Die Akteure betreiben Handel mit Geschichte und Geschichten und pendeln zwischen den Kulturen und Perspektiven: biografisch / dokumentarisch / postmigrantisch / divers/ inkludiert. Als Theaterpädagoge war Bassam Ghazi bereits tätig am GRIPS Theater Berlin, COMEDIA Theater Köln, Forum Ziviler Friedensdienst Beirut und Sommerblut Köln.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0015 Forschungskolleg AEiT.lab (Dozent*innen: Hannah Neumann & Julia Ziegenbein)

2 SWS; Seminar

Do. 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl
 3.11.2016 - 17.11.2016

Do. 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl, ab
 26.1.2017

Do. 20.10.2016 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
 2.103

4.11.2016 - 5.11.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
 2.103, Block+SaSo

20.1.2017 - 21.1.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
 2.103, Block+SaSo

- Achtung! Bewerbung zur Teilnahme nur möglich nach gesondertem schriftlichen
 Bewerbungsverfahren (Bewerbungsfrist zum WiSe 2016/17 war 1. Juli 2017) -

J. Ziegenbein

Was ist das Forschungskolleg AEiT.lab?

Das Forschungskolleg ist eine im Rahmen des Projekts AEiT transdisziplinär ausgerichtete Plattform zur Förderung aktueller Formen forschenden Lernens im Netzwerk zwischen Lehrenden, Studierenden, ggf. AlltagsexpertInnen sowie auf Wunsch ProjektpartnerInnen aus Kunst-, Kultur- und Bildungseinrichtungen in Köln und Umgebung. Die Begleitung bei der Konzeption, Produktion und Reflexion von geplanten bzw. laufenden künstlerischen und/oder wissenschaftlichen Studien-Projekten sowie Abschluss-Arbeiten dient der Entwicklung einer eigenen forschenden Haltung.

Was ist die Zielperspektive?

Die TeilnehmerInnen an dem fächerübergreifenden Kolleg erhalten die Möglichkeit, im Rahmen ihres Studienplans ihrem persönlichen Forschungsinteresse durch die Verknüpfung inneruniversitärer Disziplinen und außeruniversitärer Bereiche eine besondere Aufmerksamkeit zukommen zu lassen. Als potentielle MultiplikatorInnen dieses nachhaltig und dynamisch angelegten Entwicklungsprozesses, erweitern die KollegiatInnen bestenfalls auch nach ihrem Studium ihre Kontakte und intervenieren so in die Routinen ihrer künftigen kunst-, kultur- und bildungsbezogenen Berufsfelder.

Was bietet das Forschungskolleg?

- Zeit für intensiven Austausch in Gruppen- und Einzelbesprechungen zur Projektentwicklung
- Begleitung bei der Entwicklung, Aus- und Aufbereitung sowie ggf. auch bereits Präsentation eigener künstlerischer und/oder wissenschaftlicher Forschungsprojekte (die zum BA oder MA-Abschluss führen können)
- Raum für die eigene Forschungspraxis durch eine Offene Werkstatt
- nach Absprache Exkursionen in die Kunst-, Kultur- und Bildungslandschaft
- u. U. Vermittlung von Kontakten zu ExpertInnen des Alltags und potentiellen Projekt-PartnerInnen aus Kunst-, Kultur- und Bildungssektoren zwecks kollegialen, kooperativen und kollaborativen Austauschs

Wie wird im Kolleg forschend studiert?

Studienrelevanten und am Gesamtprojekt AEiT orientierten Interessensschwerpunkten wird praktisch und/oder theoretisch, analog und/oder digital, mit künstlerischen und/oder wissenschaftlichen Mitteln erfindend nachgegangen. Alle im Rahmen des Kollegs erbrachten Leistungen können auf das jeweilige reguläre Studium angerechnet werden.

Wer kann teilnehmen?

Das Forschungskolleg hat im Sommersemester 2016 begonnen und nimmt im Rahmen eines gesonderten Aufnahmeverfahrens pro Semester maximal 20 BewerberInnen aus den Studiengängen Lehramt Kunst und Lehramt Ästhetische Erziehung, Intermedia (HumFak) und Medienkulturwissenschaft (PhilFak) auf. Die Laufzeit der Teilnahme beträgt mindestens ein Semester mit der Option auf Verlängerung.

Was sind die Teilnahmevoraussetzungen?

- Die TeilnehmerInnen müssen in einem der o.g. Studiengänge eingeschrieben sein
- Fortgeschrittenes BA- oder beginnendes MA-Studium
- Spaß am transdisziplinären Austausch zwischen den Studiengängen
- Interesse an neu zu erkundenden Verbindungen zwischen den aktuellen Künsten (insbesondere bildender und darstellender Kunst), Wissenschaften und Alltagskulturen
- Freude an kollegialen, kooperativen und kollaborativen Studien-Projektentwicklungen
- Motivation den bisherigen künstlerischen und/oder wissenschaftlichen Erfahrungshorizont praktisch forschend zu erweitern
- Neugierde auf die Erarbeitung eines eigenen Forschungsverständnisses zwischen (Studien-) Alltag, Kunst und Wissenschaft

Senden Sie den ausgefüllten Bewerbungsbogen (siehe: http://kunst.uni-koeln.de/wp-content/uploads/2016/05/Forschungskolleg_AEITlab_Bewerbungsbogen_WiSe_ausfuellbar.pdf, Einsendeschluss 1. Juli 2016)

an:

Aurora Rodonò (Projektkoordination AEiT)

aeit-projekt@uni-koeln.de

Stichwort: Forschungskolleg AEiT

Rückmeldung an die BewerberInnen: 10. Juli 2016

- Achtung! Bewerbung zur Teilnahme nur möglich nach gesondertem schriftlichen Bewerbungsverfahren (Bewerbungsfrist zum WiSe 2016/17 bereits abgelaufen s.u.) - Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

- Achtung! Bewerbung zur Teilnahme nur möglich nach gesondertem schriftlichen Bewerbungsverfahren (Bewerbungsfrist zum WiSe 2016/17 war 1. Juli 2017) -

14676.0016 Digitale Weltkonstruktion: 3D - Animation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre),
ab 25.10.2016

R. Preuss

Im Zentrum des Seminars steht die 3-D Animation mit dem Programm "Blender". Sie werden in die Welt der digitalen 3-D Animation eingeführt und gestalten eine eigene Animation.

Erörtert werden verschiedene Konzepte der digitalen Gestaltung und die künstlerischen / gesellschaftlichen Bedingungen und Problemfelder einer digitalen Weltkonstruktion.

Obligatorisch ist die Teilnahme an dem entsprechenden Tutorium !
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0025 Projektarbeit in studentischen Eigeninitiativen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen

J. Dick

Im Rahmen besonderer Veranstaltungen wie Performancegarten, Alles-was-geht, übergreifender Theater- oder Ausstellungsprojekten die im Kontext der Humanwissenschaftlichen Fakultät initiiert und organisiert werden, können Studierende aktiv auf verschiedene Weisen mitwirken. Bei nachgewiesener Teilnahme in angemessenem und individuell zu verhandelndem Umfang und Abgabe einer schriftlichen Reflexion (Details in der Sprechstunde J. Dick klären) können 3 CPs vergeben werden.

Termine und Raum nach Vereinbarung.

Ohne KLIPS-Anmeldung. Individuelle Anmeldung via eMail: jdick1@uni-koeln.de

14676.0026 Vom Bild aus: Handlungsanweisungen als Impuls für transmediale Übersetzungsprozesse. Produktives Scheitern und Möglichkeiten der Verzweiflung inklusive.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 4.11.2016 11 - 13, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

J. Eschment

DAS EXPERIMENT BEGINNT.

Bildrecherche in der Datenbank der artothek.

Du suchst eine*n Tandempartner*in und weißt gar nicht, welche Sprache(n) ihr eigentlich miteinander sprechen könnt.

Es folgt das erste reale AUFEINANDERPALLEN vor Ort.

Das ausgewählte Bild zieht für 10 Wochen bei dir Zuhause ein.

Es beginnt eine intensive Zeit der kommunikativen Auseinandersetzung.

Der Versuch in Kontakt zu treten, sich zu verstehen, sich anzunähern, oszilliert zwischen oberflächlichem Sehen und Verstehen wollen, Schubladendenken, gänzlichem Unverständnis, Annäherung, Inspiration, produktiven Missverständnissen, Interpretation, Übersetzungsfehlern, Suchprozessen.

Wie lassen sich gewohnte WAHRNEHMUNGSMUSTER überwinden? Vielleicht hilft der Versuch einer MEHRSPRACHIGKEIT. Auch mit Händen und Füßen.

Ein transmedialer Umgang mit dem Bild, zwischen Körper, Kameraobjektiv, Licht, Sound, Aufzeichnungen, Stimmen, ...

Wird man sich am Ende näher kommen, gar auf eine bestimmte Art und Weise verstehen können?

Im Rahmen des Seminars findet eine KOOPERATION MIT DER ARTOTHEK Köln statt. Diese Institution bietet seit 1973 die Möglichkeit zeitgenössische Kunstwerke auszuleihen, um sie mit nach Hause, an seinen Arbeitsplatz oder an seinen Lieblingsort mitzunehmen. Wir nutzen diese Möglichkeit der intensiven Kunstbegegnung als Impuls für die Entwicklung einer eigenen künstlerischen Arbeit.

Nach den ersten Seminarsitzungen besuchen wir am 04.11.2016 (11-13 Uhr) die artothek und haben ein Gespräch mit der künstlerischen Leiterin. Dieser Termin ist für alle Teilnehmenden verpflichtend! Anschließend nimmt jede*r Student*in die ausgewählte künstlerische Arbeit für die kommenden 10 Wochen mit zu sich nach Hause.

Jede Woche im Seminar gibt es eine neue HANDLUNGSANWEISUNG im Umgang mit dem Bild, die spielerisch zur Entwicklung KÜNSTLERISCHE HANDLUNGSCHOREOGRAPHIEN herausfordert. Nach einer Experimentierphase und kollektiven Feedbackgesprächen wählen die Studierenden eine Sprache aus, die sie im Umgang mit dem Bild intensivieren und zu einer künstlerischen Arbeit verdichten möchten. Die eigene künstlerische Auseinandersetzung wird prozessbegleitend von Woche zu Woche auf einem PROJEKTLOG dokumentiert. Das Seminar mündet in einer durch die Seminarteilnehmer_innen kuratierten AUSSTELLUNG von entstandenen künstlerischen Übersetzungsarbeiten in Korrespondenz mit den artothek Bildern.

Die einzelnen Seminarsitzungen werden für gemeinsame Ideengenerierung, begleitende Reflexion der eigenen künstlerisch-praktischen Arbeit, Lektüre, Diskurs und Ausstellungsplanung genutzt.

Die Bereitschaft zur aktiven Mitwirkung an diesen Prozessen, Offenheit und eine spielerisch-experimentelle Haltung für das praktische Erproben unterschiedlicher künstlerischer Sprachen auch abseits der eigenen Komfortzone sind ausdrücklich erwünscht.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0048 home/migration: Tanz und Transmedialität: Eine Einführung in zeitgenössischen Tanz und ein Experiment für Übersetzungsmöglichkeiten von Bildern in transmediale Sprachen (Dozent*in: Reut Shemesh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103
16.11.2016 - 14.12.2016

Fr. 9.12.2016 14 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 10.12.2016 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Performer*innen, Medienkünstler*innen und Denker*innen sind herzlich eingeladen!

J. Eschment

Der erste Teil des Workshops widmet sich dem Erforschen von und in Bewegungen, dem Erfassen von Beziehungen zwischen Körper(n), Raum und dem Zeigen auf der Bühne. Entlang von individuellen körperlichen Möglichkeiten, Vorstellungskräften und Narrationen werden wir gemeinsam in einen kreativen Prozess eintauchen. Wir lernen Entscheidungen zu treffen, Bewegungsimpulse wahrzunehmen und diesen nachzugehen, unsere Körper zueinander in Beziehung zu setzen, Bewegungen zu zeigen und diese einzelnen ephemeren und prozesshaften Bewegungsmomente nach und nach miteinander zu vereinen.

Im weiteren Verlauf werden wir unseren Fokus auf die Entwicklung einer Choreographie, auf Übersetzungsmöglichkeiten unserer gemachten Erfahrungen, verschieben. In diesem Prozess können Bewegungen, physische Bilder, choreographische Spuren und Muster auch in andere Medien übertragen bzw. übersetzt werden.

Zum Ende des Workshops findet eine Präsentation der entwickelten Arbeit(en) in der tanzfaktor in Köln-Deutz statt.

Die Veranstaltung bietet einen praktischen Einblick in choreographische Methodik und Ästhetik unter Berücksichtigung weiterer künstlerischer Disziplinen. Mit einer forschenden Haltung in der künstlerischen, transmedialen Arbeit fragen wir uns: Was passiert im Prozess der Adaption einer Bewegung oder performativen Handlung? Wie werden Raum- und Zeitwahrnehmung beeinflusst? Was passiert in der voyeuristischen Beziehung zwischen Darsteller*innen und Publikum? Wie verändert sich ein Gegenstand in transmedialen Übersetzungsprozessen? Welche Potentiale für die Erweiterung von Gedanken, Ideen, Perspektiven und künstlerischem Ausdruck liegen in Prozessen der Deformierung, der Minimierung und der Erweiterung einer transmedialen Übersetzung?

Reut Shemesh arbeitet als Choreographin an der Schnittstellen zwischen Tanz, visueller Kunst und Poesie. Ihre Arbeiten waren zuletzt u.a. am Dance Atelier Rotterdam, Tanzhaus NRW, Suzanne Dellal Center Tel-Aviv, Tanzhaus Zurich, Lantaern Theater Rotterdam, D-Q-E Cologne, Loft Theater in Leipzig and TheaterLab NYC zu sehen. Für weitere Informationen siehe: www.reutshemesh.co
Die Plätze werden am 1. Veranstaltungstermin (16.11.2016) final vergeben, die Anwesenheit ist hier verpflichtend.

Die Kompakttermine am 9./10.12. finden in den Räumlichkeiten der tanzfaktor in Köln-Deutz statt.

<http://tanzfaktor.eu>

Achtung: In diesem Seminar können keine Modulprüfungen abgelegt werden!!!

14676.0052 home/migration: Widerlegen, Widersetzen, Widerstehen: zur Situation der Sinti und Roma In Europa und in Deutschland (Twin 2; Dozent*in: Ella Tetrault/Stefanie Busch)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 4.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 5.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 2.12.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 3.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

S. Busch
A. Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZIERENDEN STEFANIE BUSCH & ELLA TETRAULT GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0051 UND 14676.0052 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

In diesem Seminar wird der Schwerpunkt auf der Situation der Sinteze/Sinti und Romnija/Roma in Europa liegen. Die Diskriminierung und Verfolgung der europäischen Rom_nja und Sint_ezze hat lange Traditionslinien, die bis in die Gegenwart reichen. Kaum eine andere Minderheit wird so umfassend mit negativen Stereotypen belegt. Die Folgen sind verheerend: Die Chancen für sozialen Aufstieg sind massiv beschränkt, rassistische Angriffe keine Seltenheit. Der allgemeine Kenntnisstand und Wissen über die aktuellen Lebenssituationen und politischen Perspektiven hier lebender Rom_nja und Sint_ezze sind sehr gering. Im Vordergrund des Seminar stehen Wissensvermittlung, Selbstreflexion in Bezug auf eigene Vorurteilsstrukturen, Self-Empowerment, Antirromismus und sogenannte sichere Herkunftsländer. Wir werden gemeinsam Texte zum Thema lesen, recherchieren, gemeinsam Filme sehen, künstlerische Praxen betrachten und diskutieren. Gemeinsam mit der kanadischen Performance-Künstlerin Ella Tetrault werden wir Lecture Performances kennenlernen und mit dieser Praxis zum Thema arbeiten.

The praxis component of the workshop will focus on reacting, responding, re-reading and experimenting with art and performance strategies based on the topic, "Widerlegen, Widersetzen, Widerstehen: zur Situation der Sinti und Roma In Europa und in Deutschland". We will ask and work through questions such as; what would it mean to respond to this subject as a performance lecture? What are appropriate and inappropriate artistic strategies when addressing such a topic? How can performance, lectures and reading experiments help us to understand this subject differently and understand our own positionality?

Stefanie Busch (*1977) studierte an der HfBK Dresden bei Prof. Lutz Dammbeck

Ella Tetrault is a Canadian artist residing in Berlin. She holds an MFA in Public Art and New Artistic Strategies from the Bauhaus University and a BA in International Development from the University of Toronto. As a former youth worker and international development student, she often makes use of qualitative research and narrative therapy methods. Her projects tend to take place over a long period of time and evolve as new relationships are forged and new information is acquired. She uses lectures, film and installation to explore the idea in narrative therapy that individuals are continuously reinventing their own history through re-telling their story. Throughout, there lies a desire to connect with others through curated environments and experimental methods of asking questions. She shares a collaborative practice with Bethany Riordan Butterworth- together, they curate the Fuller Terrace Lecture Series, a community lecture series and online platform in Halifax and Berlin.

For more information: <http://www.fullerlectures.com>

DIESES SEMINAR FINDET AUF DEUTSCH UND ENGLISCH STATT. DIE STUDIERENDEN SOLLTEN ENGLISCH VERSTEHEN, ABER NICHT ZWINGEND SPRECHEN KÖNNEN.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0054 home/migration: Jeder ist Viele/Formen von Kollaborationen als performativer Akt (Dozent*in: Alexandra Knieps/Esther Struck - SEE!

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Sa. 19.11.2016 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Fr. 2.12.2016 14 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 3.12.2016 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

A. Rodono

Im Seminar erforschen wir die Wechselwirkung von Körper und Umwelt/Gesellschaft im Spannungsgefüge zwischen öffentlichem und innerem Raum. Im Mittelpunkt der Auseinandersetzung steht der Ort der Assoziation, als Anwesenheits- und Bewusstseinsmomentum. Dazu werden wir praktische Übungen u.a. zu den Themen Präsenz, Netzwerke, Integration, Zentrum und Dezentrale durchführen und verschiedene Positionierungen dieser Themen in Form von selbst erstellten Performances erarbeiten.

Biographie:

SEE! gegründet 2005 von den beiden Choreographinnen und Regisseurinnen Alexandra Knieps und S.E. Struck in Köln. Vom Kölner Produktionsstandort aus starteten SEE! 2005 mit einer Reihe von choreographischen Interventionen (seeindeinerstadt) durch die Innenstädte der Region. Seitdem beweist SEE! eine überregionale Präsenz mit vielseitigen flexiblen Formaten in unterschiedlichen Institutionen. In ihren Performances setzten sie sich mit jeglicher Form von Diversität auseinander und befragen die Räume unseres öffentlichen Lebens. SEE! inszeniert mit autarker Formensprache offene Netzwerke die auf Theaterbühnen und im urbanen sozialen Kontext immer die Vergemeinschaftung und Teilhabe thematisieren. Dabei greift SEE! auf die Methoden

der Releasetechnik zurück und paart diese mit Einflüssen aus der Judson Church Bewegung und Butoh. Improvisation und Kompositionstechniken bilden ebenfalls wichtige Koordinaten ihrer Arbeit. Seit der Produktion "Das Sausen der Welt" 2013 am Kölner Schauspiel sind die Kompositionen von Ben Lauber und die Texte von Peter Licht wiederkehrende Komponenten. Bisherige Arbeiten Ich bin ein Volumenjoker (2015, Ringlokschuppen, Mülheim / studiobühne köln, Kampnagel Hamburg), Ok Panik (2014, FAVORITEN, Dortmund), Das Sausen der Welt (2013, Schauspiel Köln), Die Wunder des Alltags (2010, Theater der Welt, Mülheim/Ruhr), Räume räumen (2009, Münchner Kammerspiele), u.a.

www.seeineinerstadt.de

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0055 home/migration: Das Archiv in der künstlerischen Praxis. Über das Erinnern in Migrationskontexten. (Dozent*in: Cana Bilir-Meier)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 16.12.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 17.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 27.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 28.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

A. Rodono

Ausgehend von künstlerischen Arbeiten und theoretischen Texten, die sich mit dem Archiv im Kontext der Migration auseinandersetzen, werden in diesem Seminar Diskurse von Repräsentation, Ambivalenzen von Sichtbarkeit (Johanna Schaffer: 2008) sowie Erinnerungs- und Geschichtskonstruktionen vorgestellt, analysiert und diskutiert. Welcher Zusammenhang besteht zwischen Sichtbarkeit und politischer Macht? Wem ist zu sehen erlaubt und wie – im Feld des Visuellen eine wichtige Frage. Archive sind immer auch Ausdruck von Macht (Johanna Schaffer: 2008). Wer hat die Macht zu sprechen und wer wird gehört? „Whose research is it? Who owns it? Whose interests does it serve? Who will benefit from it? Who has designed its questions and framed its scope? Who will carry it out? Who will write it up? How will its results be disseminated? (Linda Tuhiwai Smith: 1999)

Präsentiert werden auch Arbeiten meiner eigenen künstlerischen Praxis in Video, Text und Performance – z. B. der Film Semra Ertan (2013) – sowie eine Auswahl weiterer Künstler_innen und Kollektive, die sich mit politischen Themen im Kontext von Migration, Genderkonstruktion und Rassismus auseinandersetzen. Arbeiten von Seminarteilnehmer_innen diskutieren wir gerne in der Gruppe. Geplant ist weiters eine Exkursion und eine Führung durch das Archiv DOMiD – Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland im Kölner Bezirk Ehrenfeld.

Als Abschluss des Seminars soll ein eigenes künstlerisches oder kuratorisches Konzept – z. B. ein Filmprogramm, Ausstellungskonzept – erarbeitet oder ein Essay, der den eigenen Arbeitsprozess unter Berücksichtigung der besprochenen Themen und Inhalte reflektiert, skizziert werden.

Das Seminar verbindet künstlerische Praxis sowie Theorie und soll auch über den Ort des Lernens und Lehrens reflektieren.

Zitierte Literatur:

Schaffer, Johanna (2008): Ambivalenzen der Sichtbarkeit. Über die visuellen Strukturen der Anerkennung. Bielefeld: Transcript

Smith, Linda Tuhiwai (1999): Decolonizing Methodologies Research and Indigenous Peoples. London: Zed Books Ltd

Biografie:

Cana Bilir-Meier: Filmemacherin, Kuratorin, Künstlerin und Autorin, lebt und arbeitet in Wien.

Bilir-Meier studierte 2012–2013 an der Schule Friedl Kubelka für unabhängigen Film und ist derzeit im Fachbereich für Kunst und Digitale an der Akademie der bildenden Künste Wien, wo sie bereits 2015 am Institut für das künstlerische Lehramt mit einem Würdigungspreis für ihre Diplomarbeit, abgeschlossen hat.

Sie publiziert u. a. in Stimme – Zeitschrift der Initiative Minderheiten

und in Frauen und Film. Ihre filmische Produktion zeigt Bilir-Meier bei nationalen und internationalen Filmfestivals. 2015 kuratierte sie ein Kurzfilmprogramm in Istanbul und arbeitet seit 2016 als Kuratorin im Kurzfilm Selection Committee des Kasseler Dokumentar und Video Festival.

Zurzeit ist sie Stipendiantin von kultür gemmal, einem Projekt zur Förderung der Stadtkultur in Wien und von migrantischer Kunst- und Kulturproduktion. 2016 erhielt sie den Birgit-Jürgenssen-Preis. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0057 **home/migration: das bei dir zuhause Seminar**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 4.11.2016 14 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 25.11.2016 14 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 26.11.2016 11 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 27.11.2016 12 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 2.12.2016 14 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

J. Dick

Das Zuhause ist ein geliebter Ort. Das Zuhause lässt andere Begegnungen zu. Das Zuhause ist eine Bühne. Vorrangig mit Studierenden des Seminars "stealing beauty" vom SoSe 2016 erforschen wir das Zuhause anhand vom gemeinsamen Improvisieren. Welche Aufgabenstellungen und Rahmen können wir kreieren, die in einem guten Verhältnis von genügender Freiheit und inspirierenden Regeln zu spannenden Improvisationen und Performances führen? Wie kann ein Ort des Lebens und des Privatens zur Bühne werden? Wieviel Gastfreundschaft, wieviel Respekt ist nötig, wieviel Distanz? Welche Begegnungen werden im fremden Zuhause möglich? Können wir uns dort anders zeigen? Welche gemeinsame Performance kann dort entwickelt werden? Der Plan: 1. Die Lehrende lädt die Studierenden zu sich nach Hause ein, für einen Projektstart & zum ersten gemeinsamen Improvisieren. Am Freitag den 4. November, 14-17h. 2. Danach in einem Block an einem Wochenende, besucht die Gruppe die Zuhauses von Studierenden, um in diesen unterschiedlichen Wohnungen und Häusern zu improvisieren. Immer der/die Gastgeber*in (zusammen mit einem/r weiteren Kommiliton*in) bereitet ein Setting vor, sprich das Aufwärmen / der Umgang im jeweiligen Zuhause vor Ort / die Spielregeln / die Improvisationsrahmen für die Gruppe. Für die Entwicklung der Anleitung wird Input & Inspiration von der Dozentin zusammengestellt, zugespielt auf die Themen Improvisation und Zuhause. Je zwei Stunden werden in je einem Zuhause verbracht und danach das Zuhause gewechselt, ein intensives Wochenende lang. Freitag, der 25.11.: 14-16h // 18 - 20h Samstag, der 26.11.: 11-13h // 14-16h // 17-19h Sonntag, der 27.11.: 12-14h // 16-18h 3. Danach, am 2. Dezember zwischen 14-17 h werten wir aus, was am Besten funktionierte und entwickeln ein Konzept & Proben für eine Performance in einem oder in mehreren Zuhausen. 4. Die Ergebnispräsentation findet am Samstag den 10. Dezember statt. Ggf. mit Generalprobe z.B. am Freitag den 9. Dezember. Studierende, die nicht im stealing beauty Seminar dabei waren, schon Erfahrung im Bereich Performance & Improvisation haben, und gerne mitmachen würden beim Seminar, schreiben bitte eine Email an: jdick1@uni-koeln.de

14676.0061 **C-Print, gerahmt, hinter Glas?! - Fotografische (End-)Präsentationsformen (Dozentin Olga Holzschuh)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, ab
24.10.2016

M. Brand
O. Holzschuh

Welche Bedeutungen und Auswirkungen haben die verschiedenen Präsentationsformen auf den Inhalt und die Rezeption von Fotografien?! Welche Bedeutung kommt dem Material zu, das man zur Ausstellung / Präsentation wählt?!

Das Treffen einer Entscheidung über die Präsentationsform ist für die ausgestellte Fotoarbeit von entscheidender Bedeutung. Welche Formen und Formate der Präsentation für fotografische Arbeiten möglich sind, wird sowohl in der Auseinandersetzung durch verschiedenen künstlerischen Positionen erfahren als auch an der eigenen Arbeiten erprobt.

Geplant ist eine kleine Ausstellung am Ende des Semesters in der die entstandenen Arbeiten präsentiert und diskutiert werden.

Das Seminar findet an folgenden Tagen nicht statt: 17.10.2016, 19.12.2016
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0001 **Plastisches Arbeiten: Dekonstruktion (Dozentin: Birgit Werres)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 13 - 16, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl

B. Werres
S. Leverkusne

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN BIRGIT WERRES

Dekonstruktion

Unter dem Themenschwerpunkt „Umgang mit Material“ steht in diesem Seminar die Dekonstruktion unterschiedlichster Objekte, Alltagsgegenstände und Materialien im Vordergrund.

Zerlegen, zerschneiden, zertrümmern ... was ist machbar ?

Der Focus liegt auf dem prozesshaften Umgang mit Material und experimentellen Präsentationsformen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

weitere Information zu Birgit Werres finden Sie unter: www.birgitwerres.de

14678.0008 Offenes Atelier - Entwicklung freier künstlerischer Werkreihen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 17, 216 HF Block C, 0.323, 14tägl, Ende 25.1.2017

S. Leverkusne

Das „offene Atelier“ richtet sich an Studierende, die sich intensiv auf künstlerische Werkprozesse einlassen möchten, um eigene Vorstellungen zu realisieren. Es dient der Planung und Umsetzung individueller künstlerischer Vorhaben. Es gibt weder Themen- noch Materialvorgaben. Verschiedene Techniken und Medien können zum Einsatz kommen, ganz wie es ihre Arbeit erfordert oder das Portemonnaie es zulässt. Für einen Unkostenbeitrag von 7 Euro stehen Pigmente, Acrylbinder, Eiemulsion und Packpapier zur Verfügung.

Prozessbegleitend werden die Arbeiten im Gespräch reflektiert und auf ihre innere Logik hin befragt. Das kann beispielsweise den adäquaten Einsatz der Mittel betreffen oder Fragen der Interaktion von Idee und Realisierung.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Voraussetzung für einen TN bzw. die Leistungsverbuchung ist die Vorlage von 7 Arbeitsergebnissen bis zum Beginn des nachfolgenden Semesters. Es besteht Anwesenheitspflicht, d. h. der größte Teil Ihrer Arbeiten sollte während der dreistündigen Seminareinheiten entstehen.

14678.0014 SMS -Stop Making Sense

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R. Barzen

SMS – Stop Making Sense

...ist eigentlich ein Musik-Film über die Talking Heads von Jonathan Demme aus dem Jahr 1984.

Mit dem Inhalt des Seminars hat der Film ansonsten überhaupt nichts zu tun – ich habe ihn nur als Trailer benutzt, weil er so schön schmissig ist.....

ansonsten ergibt es keinen Sinn!

Und damit sind wir mitten im Thema: kein Sinn – non-sense – ohne Ziel – einfach drauflos – etwas tun, was man noch nie getan hat – ausprobieren – experimentieren – sich selbst verblüffen/andere auch – tun ohne denken – sei im flow – werfe die Kategorien von guter und schlechter Kunst über Bord – mach, was du willst!

Dieses Seminar ist inter- und transdisziplinär, kollektiv, individuell, metaphorisch, skurril, schrill, metaphysisch, transhuman, transcorporal, meschugge!

Alle künstlerischen und unkünstlerischen Medien und Mittel können und sollen in Anwendung gebracht werden!

Ein kontinuierliches Arbeiten ist nicht nur erwünscht, es ist sogar unerlässlich!

Die Ergebnisse und Erfahrungen können in die Portfolios /BA-AM1/BA-AM2/MA-AM2 einfließen.

Zu Beginn des Seminars wird ein Materialen-Beitrag in Höhe von 7 € eingezogen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0015 Puppentismus für Fortgeschrittene - von der Marionette zum Cyborg

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 20.10.2016 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Do. 27.10.2016 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Fr. 18.11.2016 12 - 17, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Sa. 19.11.2016 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Fr. 16.12.2016 12 - 17, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Sa. 17.12.2016 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Fr. 20.1.2017 12 - 17, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Do. 2.2.2017 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R. Barzen

Puppentismus für Fortgeschrittene – von der Marionette zum Cyborg

In diesem Seminar geht es um das Alter Ego – das andere Ich – oder um die Kreation eines anderen „Wesens“ in Form einer Gestalt, einer Figur im weitesten Sinne.

Dabei kann der Bogen extrem weit gespannt werden: von der Augsburger Puppenkiste bis zum Terminator, von R2D2 bis King Kong, vom Kuscheltier zum Ork.

Alle Materialien und Techniken können in Anwendung gebracht werden – von der Müllverwertung bis zur Animation oder zum Video.

Dieses Seminar findet in vers. Blöcken statt – die Termine entnehmen Sie bitte Klips.

SHK Stefan Heithorst hat das Seminar-Thema mit entwickelt, so das Sie von zwei Seiten Support und Beratung bekommen.

Zu Anfang des Semesters wird ein Material-Unkosten Beitrag von 7 € erhoben.

Die Ergebnisse und Erfahrungen können in die Portfolios BA-AM1/BA-AM2/MA-AM2 einfließen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0002 Mensch Maschine

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt
Mensch Maschine

I. Roscheck

Ebenbilder? Kopien, Replikanten, Modelle, Stellvertreter, Filmstars, Robots, Avatare und viele interessante humanwissenschaftliche Forschungen über die Inhaltsstoffe unseres Körpers, die Zerlegungen in kleinste Teile und Neuzusammensetzungen unseres "Gesamtwesens" – in künstlerischen, anatomischen, technischen, (meta)physischen Darstellungen, Ausformungen, Ausgeburten.

Was bleibt vom Menschen? Wir schauen auf die mannigfaltigen Nachbildungen menschlichen Seins diverser Fakultäten: Kunst, Medizin, Chemie, Physik, Mathematik – wir forschen über die Visionen unseres Lebens vor/zwischen/nach Dasein und Verschwinden.

"Der Mensch ist eine Maschine, derartig zusammengesetzt, dass es unmöglich ist, sich anfangs von ihr eine klare Vorstellung zu machen und folglich sie genau zu bestimmen" (Julien Offray de la Mettrie, 1748) –

"Was für Körper wird man wohl den Maschinen des 21. Jahrhunderts zur Verfügung stellen? Später wird die Frage lauten: Was für Körper werden sie sich selbst zur Verfügung stellen?" (Ray Kurzweil, 1999).

Wir wandern auf den Spuren vom Homunkulus zum homo s@apiens, von Hal zur Hybridmaschine und spannen einen Bogen von der 'Deus ex Machina' zur 'Singularität'. Das wird spannend, denn wir denken und arbeiten über den Körper und die Erfindungsgaben, Funktionen, die "in ihm stecken" - Ängste, Wünsche, Phantasie und die Auswirkungen auf unseren Körper durch die Arbeit in der Maschinenkultur und das tägliche Nutzen von "persönlichen" Maschinen inbegriffen.

Alle künstlerischen Techniken sind erwünscht: u.a. können wir den Traum vom Fliegen durch unseren Quadrocopter (Drohne) "Iris" verwirklichen ...

Begleitet wird das Seminar mit Inputs zu Ebenbildern, Automaten, Maschinen, Künstlern (u.a. Jean Tinguely, Kraftwerk, Björn Schülke, Gereon Lepper, Alicja Kwade, Amalia Ulman, Hito Steyerl ...) und Texten zum Thema: siehe Literaturliste x-tended
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
L'homme machine - Die Mensch Maschine - Julien Offray de la Mettrie

Homo s@apiens - Ray Kurzweil

Das Unbewusste der Maschinen - Henning Schmidgen zur Konzeption des Psychischen bei Guattari, Deleuze, Lacan

Ästhetik und Maschinismus - Henning Schmidgen (Hg.)

Antikensehnsucht und Maschinenglauben - Horst Bredekamp

zukünftige Lebensformen - Reiner Matysik (Hg.)

Gegen die Abwertung der Welt - John Berger

Psychopolitik - Neoliberalismus und die neuen Machttechniken - Byun Chul Han

wird ständig erweitert und auf Ilias (Ordner: x-tended) mit Textpassagen zur Verfügung gestellt

14679.0006 Rheingold - Museumslandschaft entlang der Rheinschiene – Teil 1: Rheinland

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 24.10.2016 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

A. Gehlen

Vom hiesigen Rheinland ausgehend, bis in die Schweiz ist der Rhein und seine direkte Umgebung gespickt mit einer bedeutenden alteingesessenen und jungen Museumslandschaft.

2010 wollten die Städte Düsseldorf, Köln, Bonn und Koblenz mit der „Längsten Museumslandschaft Europas“ die Kulturlandschaft der Rheinschiene wieder beleben.

Im ersten Teil dieser Exkursion soll die Ausstellungsgeschichte dieser „Längsten Museumslandschaft“ anhand ausgewählter Museen besucht werden. Dabei steht vor allem die

besondere Bedeutung der regionalen Museen in der Neuorientierung nach dem Zweiten Weltkrieg im Vordergrund.

So besitzt z.B. das von der Schließung bedrohte Museum Schloss Morsbroich, 1951 kurz nach dem Krieg eröffnet, eine bedeutende Sammlung moderner Kunst, die zudem um zeitgenössische Kunst ergänzt wird.

Oder das Museum Insel Hombroich, das sich durch eine großzügige Parklandschaft auszeichnet. Von einem privaten Sammler gegründet, zeigt das Museum auf einem weitläufigen Terrain Skulpturen in der Landschaft und „begehbare skulpturale Architektur“.

Weiter sollen die Kunstsammlung NRW in Düsseldorf, das Kolumba Museum in Köln, die Bundeskunsthalle in Bonn und das Arp-Museum in Rolandseck besucht werden.

Durch die Exkursion soll die Museumslandschaft in der direkten Umgebung besser kennen gelernt werden. Dabei wird der Fokus auf den Fragen liegen: Was bedeutet Museum, mit welcher Intention und unter welchen Umständen wurden die Museen gegründet und wie arbeiten sie heute. Welche kuratorische Ausrichtung haben Museum und Sammlung und welche Rolle spielen die Ausstellungsbauten.

Die Vorbesprechungstermine sind verbindlich für die Teilnahme. Die einzelnen Museen werden an fünf Terminen freitags besucht werden.

Vorbesprechung: Mo, 24.10.2016, 18:00 Uhr, 2.212 (Theaterraum)

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0013

Künstlerische und soziale Interaktion in Mülheimer Weltenräumen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

S. Schwarz
H. Helmhold

Studierende tauchen auch dieses Semester wieder in unterschiedliche Weltenräume in Köln Mülheim ein.

Sie erhalten durch die Kooperation mit der Lernenden Region-Netzwerk Köln Zugang zu Orten(z.B. Männerwohnheim) oder lokalen Akteuren (Streetworker) und setzen sich in Form künstlerischer und sozialer Projekte mit unterschiedlichen Lebens- und Raumwirklichkeiten auseinander. Die Projekte beziehen immer die Menschen an den ausgewählten Orten aktiv mit ein und erfordern neben Neugier, ein sich Einlassen auf ungewohnte Situationen.

Das Seminar findet auf der Arbeitsplattform KisA=Kunst in sozialen Anforderungen statt. Diese Plattform wurde 2013 von Heidi Helmhold und Sabine Schwarz initiiert. Seitdem laufen hier außerhalb der Universität künstlerisch-soziale Projekte an verschiedenen Orten und mit unterschiedlichen Kooperationspartnern. Etwa in Institutionen wie Altenheimen, Gefängnissen und Flüchtlingsheimen realisieren Studierende Projekte, die sich auf einen erweiterten Kunstbegriff beziehen. Die sozialen Interaktionen und die Partizipation der Menschen stehen hierbei im Vordergrund. Schlagworte sind: Social activism, Kunst im Lebensprozess, Wahrnehmung, Raum und Partizipation in der Kunst.

Das Seminar findet im Institut, in der Lernenden Region und in Absprache mit den ausgewählten lokalen Partnern in den verschiedenen Institutionen in Köln Mülheim statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0000

MASS OBSERVATION 2.0.: Research into the Everyday (TWIN 1)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 17.45 - 20.45, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), Ende 13.12.2016

K. Nimmerfall

What is the experience of everyday life in our technologically driven city today? Mass Observation 2.0: Research into the Everyday is a collaborative, transdisciplinary seminar between Parsons, The New School, School of Art, Media and Technology, New York and the Institute for Art and Art Theory / Intermedia, University of Cologne. This course will research everyday life with a critical and

experimental, online and offline approach, in order to understand “the everyday” as a phenomenon that continuously shapes our perception of the world.

Based on the studies of the historical social research organization Mass Observation, founded in 1937, which were conducted by British anthropologists, artists, social scientists and psychologists to respond to the fact that the everyday life of “common people” was not represented in the media nor in the political system of Great Britain at this time, the goal of this course is to question how everyday life is perceived today, in a globalized world, where the requirements of social media to perform oneself seem ubiquitous, and the demands of technology affect our sensibilities on an everyday level.

Our research strategies will include a variety of observational techniques, creating and performing instructions devised by students as methods for defamiliarizing and interrupting habitual responses to the everyday, as well as artistic research projects developed over the course of the semester that critically reflect on an aspect of everyday life. This course will culminate in a two part collaborative student-led symposium (TWIN 2) in New York (December 11 – 18, 2016) and Cologne (February 2017, tbc).

Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: k.nimmerfall@uni-koeln.de

Die Veranstaltungen Mass Observation (TWIN 1) und Mass Observation (TWIN 2) finden in englischer Sprache statt und sind als „Doppelpack“ konzipiert. Die Seminarplätze werden nicht über Klips vergeben. Eine individuelle Anmeldung per Mail an k.nimmerfall@uni-koeln.de ist erforderlich. Zusätzlich registrieren Sie sich für beide Veranstaltungen bei Klips – die Zulassungen werden in den ersten Semesterwochen synchronisiert.

Info für Studierende der Kunstgeschichte: Das Seminar kann nur als aktive Teilnahme mit 3 CPs angerechnet werden — ein Leistungsnachweis in Form einer Hausarbeit und Referat ist leider nicht möglich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

15204.0001 **MASS OBSERVATION 2.0.: Research into the Everyday (TWIN 2)**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 16

12.12.2016 - 16.12.2016 10 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block

K.Nimmerfall

Collaborative student-led symposium in New York (December 11 – 18, 2016) and Cologne (February 2017, tbc) as part of Mass Observation 2.0: Research into the Everyday — a transdisciplinary seminar between Parsons, The New School, School of Art, Media and Technology, New York and the Institute for Art and Art Theory / Intermedia, University of Cologne (TWIN 1).

Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: k.nimmerfall@uni-koeln.de

Die Veranstaltungen Mass Observation (TWIN 1) und Mass Observation (TWIN 2) sind als "Doppelpack" konzipiert. TWIN 2 kann ausschliesslich in Verbindung mit der Veranstaltung TWIN 1 besucht werden und beinhaltet die Teilnahme an dem Studierenden Symposium in New York (Exkursion im Dezember) und / oder Köln (März 2016, tbc)

Die Seminarplätze werden nicht über Klips vergeben. Eine individuelle Anmeldung per Mail an k.nimmerfall@uni-koeln.de ist erforderlich. Zusätzlich registrieren Sie sich für beide Veranstaltungen bei Klips – die Zulassungen werden in den ersten Semesterwochen synchronisiert.

Die Veranstaltung findet in englischer Sprache statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

15204.0005 **Schnitte durch die städtische Landschaft (Dozentin: Sandra Schäfer)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 13.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 14.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 3.2.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 4.2.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

S. Schäfer

Städtischer Raum wird hergestellt, wie der Stadtforscher Henri Lefebvre bereits 1974 festgestellt hat. Ästhetische, politische, soziale und ökonomische Prozesse sind Teil der Herstellung. Die Philosophen Deleuze/Guattari entwerfen den Begriff des Gefüges, welches sich als expressiver Rhythmus territorial manifestiert. Der israelisch-britische Architekt Eyal Weizman hebt in seiner Untersuchung der West-Bank die Vertikalität des Raums hervor und verweist hiermit unter anderem auf Satellitenblicke und die militärische Überwachung des Luftraums durch Israel über die „occupied territories“.

Was bedeutet die Anwendung der Vertikalität des Raums auf lokale Kontexte? In welchem Verhältnis steht zum Beispiel der Satellitenblick in Gestalt von Google-Maps zu unserer Wahrnehmung des städtischen Raums? Und wie sieht die räumliche Manifestation eines Rhythmus aus?

Wir werden diese theoretischen Figuren/Konzepte zunächst betrachten und in einem zweiten Schritt mit künstlerischen Methoden im städtischen Raum erforschen.

Für den ersten Kompaktseminartermin, beachtet bitte die über Dropbox bereitgestellten Texte und Videos. Und bringt bitte Beispiele aus Eurer eigenen Praxis mit bzw. skizziert Ideen, die Euch an dieser Fragestellung interessieren. Eine künstlerisch-praktische Arbeit wird Schwerpunkt des zweiten Seminarteils sein (zum Teil in Gruppenarbeit). Diese kann auch durch ein Kurzreferat ersetzt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0006

Hidden in Plain Sight -- Mit Kopfhörern und Portables Geschichten in der Stadt erzählen (Dozentin: Johanna Steindorf)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

M. Thomann

Bei einem Audio-Walk gehen die Teilnehmenden mit einem tragbaren Musikplayer (Portable) durch die Stadt, während sie über Kopfhörer künstlerische Inhalte empfangen, die sich aus verschiedenen Elementen zusammensetzen (Narration, Anweisungen, Musik, O-Töne etc.) und Bezug auf den spezifischen Ort nehmen. Kunst, Klang und öffentlicher Raum verbinden sich so beim Gehen miteinander. Das künstlerische Format bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten, ortsspezifische Arbeiten zu verschiedenen Themen (dokumentarisch und fiktional) zu entwickeln.

Im Seminar sollen eben diese Möglichkeiten – theoretisch und praktisch - erkundet werden, sodass am Ende des Semesters verschiedene Audio-Walks zu einem gemeinsamen Thema entstehen können.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

15204.0029

Konfuses Hören und vermischte Akteure - Virtualität und Immersion in der Musikästhetik (Dozent Steffen Krebber)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 25.11.2016 14 - 19

Sa. 26.11.2016 9 - 15

Fr. 3.2.2017 14 - 19

Sa. 4.2.2017 9 - 15

M. Brand

Das Erscheinen von Aufnahmetechnik hat die Musikästhetik von hinten überfallen. Probleme der Darstellung und Referentialisierung, die beispielsweise die Malerei beim Auftreten der Fotografie schon lange beschäftigt hatten, wurden quasi über Nacht eingeführt und erst einmal verdrängt. Erst nach der digitalen Revolution wurde offenbar, dass die "technische Reproduzierbarkeit" eigentlich eine personalisierte Aufrufbarkeit ist. Dadurch entstand eine Vermischung der Intentionen, der an Musik beteiligten Akteure. Ähnlich wie bei einem Computerspiel kommt es zu einer Identifikation des Hörers mit dem Komponisten. Die Verhältnisse der klingenden und anderen musikalischen Akteure rücken ins Zentrum des Denkens und machen den Komponisten zu einem Akteur unter vielen. Im Seminar werden theoretische Texte vorgestellt und in Verbindung mit historischen und aktuellen, themenrelevanten Positionen der Kunstmusik und Klangkunst gebracht. Die Präsentation einer eigenen, im Laufe des Kurses entstandenen künstlerischen Arbeit gilt als Leistungsnachweis.

<http://steffenkrebber.de>

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0031

Der Wasserkocher singt sein Lied - Klang als Element der bildenden Kunst (Dozent Axel Schewpe)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 27.10.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 10.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 24.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 8.12.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 12.1.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 26.1.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 9.2.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M. Brand

Ausgehend von Beispielen, Experimenten und theoretischen Betrachtungen von Phänomenen wie Resonanz, Raumklang, Schwingung, Rhythmus, soundscape und Klangkunst entwickeln die Studierenden eigene Klangarbeiten.

Themen praktischer Studien sind: Erkunden der Klang- und Resonanz-Eigenschaften unterschiedlicher Materialien und Alltagsgegenstände (u.a. mit Hilfe von Körperschallwandlern und piezozos); Klangerzeugung durch Elektromechanik; Aufnahme und Schnitt verschiedener Klangumgebungen (field-recordings, soundscape-Komposition); das mikroskopische Ohr (Verstärkung leiser Klänge); Klangaktion und Performance.

Ergänzt wird das Seminar durch das Vorstellen beispielhafter Positionen, Methoden und Theorien aus der Kunstgeschichte. Einen Schwerpunkt bildet das Besprechen und Präsentieren der Arbeiten von Studierenden.

Axel Schweppe

www.klangarbeiten.de

Wichtig: Die Anwesenheit bei der ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Nicht eingenommene Fixplätze verfallen und werden anderweitig vergeben bzw. verlost. Ein späterer Einstieg in das Seminar ist nicht möglich.

Termine: 27.10., 10.11., 24.11., 8.12., 12.1., 26.1., 9.2.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

6.2 Kunst- und Medienwissenschaften (3 CP)

14676.0015 Forschungskolleg AEiT.lab (Dozent*innen: Hannah Neumann & Julia Ziegenbein)

2 SWS; Seminar

Do. 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl
3.11.2016 - 17.11.2016

Do. 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl, ab
26.1.2017

Do. 20.10.2016 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

4.11.2016 - 5.11.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103, Block+SaSo

20.1.2017 - 21.1.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, Block+SaSo

J. Ziegenbein

- Achtung! Bewerbung zur Teilnahme nur möglich nach gesondertem schriftlichen Bewerbungsverfahren (Bewerbungsfrist zum WiSe 2016/17 war 1. Juli 2017) -

Was ist das Forschungskolleg AEiT.lab?

Das Forschungskolleg ist eine im Rahmen des Projekts AEiT transdisziplinär ausgerichtete Plattform zur Förderung aktueller Formen forschenden Lernens im Netzwerk zwischen Lehrenden, Studierenden, ggf. AlltagsexpertInnen sowie auf Wunsch ProjektpartnerInnen aus Kunst-, Kultur- und Bildungseinrichtungen in Köln und Umgebung. Die Begleitung bei der Konzeption, Produktion und Reflexion von geplanten bzw. laufenden künstlerischen und/oder wissenschaftlichen Studien-Projekten sowie Abschluss-Arbeiten dient der Entwicklung einer eigenen forschenden Haltung.

Was ist die Zielperspektive?

Die TeilnehmerInnen an dem fächerübergreifenden Kolleg erhalten die Möglichkeit, im Rahmen ihres Studienplans ihrem persönlichen Forschungsinteresse durch die Verknüpfung inneruniversitärer Disziplinen und außeruniversitärer Bereiche eine besondere Aufmerksamkeit zukommen zu lassen. Als potentielle MultiplikatorInnen dieses nachhaltig und dynamisch angelegten Entwicklungsprozesses, erweitern die KollegiatInnen bestenfalls auch nach ihrem Studium ihre Kontakte und intervenieren so in die Routinen ihrer künftigen kunst-, kultur- und bildungsbezogenen Berufsfelder.

Was bietet das Forschungskolleg?

- Zeit für intensiven Austausch in Gruppen- und Einzelbesprechungen zur Projektentwicklung
- Begleitung bei der Entwicklung, Aus- und Aufbereitung sowie ggf. auch bereits Präsentation eigener künstlerischer und/oder wissenschaftlicher Forschungsprojekte (die zum BA oder MA-Abschluss führen können)
- Raum für die eigene Forschungspraxis durch eine Offene Werkstatt
- nach Absprache Exkursionen in die Kunst-, Kultur- und Bildungslandschaft
- u. U. Vermittlung von Kontakten zu ExpertInnen des Alltags und potentiellen ProjektpartnerInnen aus Kunst-, Kultur- und Bildungssektoren zwecks kollegialen, kooperativen und kollaborativen Austauschs

Wie wird im Kolleg forschend studiert?

Studienrelevanten und am Gesamtprojekt AEiT orientierten Interessenschwerpunkten wird praktisch und/oder theoretisch, analog und/oder digital, mit künstlerischen und/oder wissenschaftlichen Mitteln erfindend nachgegangen. Alle im Rahmen des Kollegs erbrachten Leistungen können auf das jeweilige reguläre Studium angerechnet werden.

Wer kann teilnehmen?

Das Forschungskolleg hat im Sommersemester 2016 begonnen und nimmt im Rahmen eines gesonderten Aufnahmeverfahrens pro Semester maximal 20 BewerberInnen aus den Studiengängen Lehramt Kunst und Lehramt Ästhetische Erziehung, Intermedia (HumFak) und Medienkulturwissenschaft (PhilFak) auf. Die Laufzeit der Teilnahme beträgt mindestens ein Semester mit der Option auf Verlängerung.

Was sind die Teilnahmevoraussetzungen?

- Die TeilnehmerInnen müssen in einem der o.g. Studiengänge eingeschrieben sein
- Fortgeschrittenes BA- oder beginnendes MA-Studium
- Spaß am transdisziplinären Austausch zwischen den Studiengängen
- Interesse an neu zu erkundenden Verbindungen zwischen den aktuellen Künsten (insbesondere bildender und darstellender Kunst), Wissenschaften und Alltagskulturen
- Freude an kollegialen, kooperativen und kollaborativen Studien-Projektentwicklungen
- Motivation den bisherigen künstlerischen und/oder wissenschaftlichen Erfahrungshorizont praktisch forschend zu erweitern

- Neugierde auf die Erarbeitung eines eigenen Forschungsverständnisses zwischen (Studien-) Alltag, Kunst und Wissenschaft

Senden Sie den ausgefüllten Bewerbungsbogen (siehe: http://kunst.uni-koeln.de/wp-content/uploads/2016/05/Forschungskolleg_AEITlab_Bewerbungsbogen_WiSe_ausfuellbar.pdf, Einsendeschluss 1. Juli 2016)

an:

Aurora Rodonò (Projektkoordination AEiT)

aeit-projekt@uni-koeln.de

Stichwort: Forschungskolleg AEiT

Rückmeldung an die BewerberInnen: 10. Juli 2016

- Achtung! Bewerbung zur Teilnahme nur möglich nach gesondertem schriftlichen Bewerbungsverfahren (Bewerbungsfrist zum WiSe 2016/17 bereits abgelaufen s.u.) - Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

- Achtung! Bewerbung zur Teilnahme nur möglich nach gesondertem schriftlichen Bewerbungsverfahren (Bewerbungsfrist zum WiSe 2016/17 war 1. Juli 2017) -

14676.0033

Saloon Arts Education

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

A. Hahn
G. Krebber
T. Meyer
K. Klein

Im Rahmen der Vortragsreihe "Saloon Arts Education" werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Akteure aus der Schulpraxis eingeladen, um Projekte, Konzepte, Beobachtungen, Erfahrungen, Unterrichtsideen und besondere Herausforderungen vorzustellen, die sich aus der Verkopplung von Kunst, Medien und Bildung in der Schule ergeben.

Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Einzelveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.

Einzeltermine in der Regel MI 16:00 oder 18:00 Uhr.

OHNE Klips-Anmeldung! Individuelle Anmeldung via eMail: t.meyer@uni-koeln.de

Diejenigen, die in das Seminar aufgenommen sind, melden sich bitte zwingend während der 3. Belegphase in KLIPS an! Andernfalls kann keine Leistung verbucht werden.

ACHTUNG: Diese Veranstaltung kann nicht innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden. Es wird mindestens 2, eher 3 Semester brauchen, bis Sie genügend Einzelveranstaltungen beisammen haben.

14676.0049

home/migration: Götter und Geister. Vermittlung und Kontextualisierung aktueller darstellender Künste (Dozent*innen: Katja Grawinkel, Lisa Zehetner, Kathrin Tiedemann)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 19.10.2016 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 25.11.2016 17 - 22, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 26.11.2016 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 4.12.2016 15 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 10.12.2016 11 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

J. Eschment

Das FFT (Forum Freies Theater) wurde 1999 gegründet, um eine Plattform für professionelles freies Theater in der NRW-Landeshauptstadt Düsseldorf zu schaffen. Heute versteht es sich als

Produktionshaus, das die Entwicklung neuer, zeitgemäßer Formate in den performativen Künsten ermöglicht und im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen zur Diskussion stellt. Die kontinuierliche Zusammenarbeit mit Künstlerkollektiven und internationale Koproduktionsreihen zu thematischen Schwerpunkten prägen das Programm ebenso wie die Förderung des künstlerischen Nachwuchses sowie die Zusammenarbeit mit Schulen, Hochschulen und lokalen Akteuren. Das FFT bietet auch ein Programm für junges Publikum und produziert seit seiner Gründung Arbeiten mit künstlerischer Beteiligung von Jugendlichen.

Im Rahmen des Seminars stellen die künstlerische Leiterin des FFT, Kathrin Tiedemann, und die Dramaturginnen Katja Grawinkel und Lisa Zehetner künstlerische Positionen aus dem aktuellen Theaterprogramm vor und geben einen Einblick in die Vermittlungsstrategien des FFT. Anhand ausgewählter Arbeiten, die mit dem Seminar besucht werden, wird deutlich, wie das Produktionshaus immer wieder auf aktuelle Entwicklungen reagiert und Kontexte für ein sehr diverses Programm herstellt.

Als Beispiele werden die internationale Koproduktionsreihe „Living Dead – Spukgestalten im Theater der Gegenwart“ und die aktuelle Arbeit des Düsseldorfer Künstlerkollektivs subbotnik „Götter. Wie die Welt entstand“ (Arbeitstitel) diskutiert.

Übersicht über die Veranstaltungstermine:

19.10.	17:45-19:15 Uhr	1. Sitzung (2 Stunden)	Uni Köln
25.11.	17-22 Uhr	2. Sitzung (5 Stunden)	FFT Düsseldorf
à inklusive Vorstellungsbesuch Santiago Blaum „This is not OK!“			
26.11.	10-16 Uhr	3. Sitzung (6 Stunden)	FFT Düsseldorf
4.12.	15-19 Uhr	4. Sitzung (4 Stunden)	FFT Düsseldorf
à inklusive Vorstellungsbesuch subbotnik „Götter – Wie die Welt entstand“			
10.12.	11-16 Uhr	5. Sitzung (5 Stunden)	FFT Düsseldorf

Weitere optionale Vorstellungsbesuche:

- Iggy Lond Malmborg „b o n e r“ (20.+21.10.)
- Ingo Toben „Mazing Cities“ (22.-29.10.)
- Toshiaki Okada / chelfitsch „Time's Journey Through a Room“ (28. + 29.10.)
- Claudia Bosse / theatercombinat „ideal paradise“ (17.-19.11.)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Die Teilnahme am Vorbereitungstreffen, 19.10.2016 / 17:45 Uhr - 19:15 Uhr / .aeb (Raum 2.103/ Gebäude 216) ist für alle Studierenden obligatorisch.

Die weiteren Termine der Veranstaltung finden am FFT Düsseldorf statt (siehe Kommentar).

<http://www.fft-duesseldorf.de>

Achtung: In dieser Veranstaltung können keine Modulprüfungen abgelegt werden!!!

14677.0001 home/migration - Künstlerischer Aktivismus im Spannungsfeld von Demokratie, Revolution und Sezession

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

P. F o o s

Innerhalb der Kunst der Moderne, besonders jedoch seit den 90er Jahren des vergangenen Jahrhunderts haben sich vielfältige Positionen entwickelt, die sich sowohl innerhalb der Künste, gleichzeitig aber auch politisch positionieren. Wurden diese Positionen vor dem Hintergrund einer Schwäche des Autonomiegedankens zunächst freudig begrüßt, hat sich im Laufe der Zeit eine Debatte entwickelt, die versucht genauer zu klären, wie sich das Relationsgeflecht zwischen Kunst und Politik gestaltet. Dabei wird auch gefragt, inwieweit das Erstarken einer kulturellen Linken das Symptom einer Schwäche der politischen Linken markiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Dirck Linck (Hg.) u.a.: Realismus in den Künsten der Gegenwart, Zürich 2010.

Lotte Everts (Hg.) u.a.: Kunst und Wirklichkeit heute, Bielefeld 2015.

Alexander Düttmann: Was weiß Kunst? Für eine Ästhetik des Widerstands, Konstanz 2015.

Hirsch, Michael: Logik der Unterscheidung - Zehn Thesen zu Kunst und Politik, Hamburg 2015.

Raunig, Gerald: Kunst und Revolution, Wien 2005.

14679.0006 Rheingold - Museumslandschaft entlang der Rheinschiene – Teil 1: Rheinland

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 24.10.2016 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

A. G e h l e n

Vom hiesigen Rheinland ausgehend, bis in die Schweiz ist der Rhein und seine direkte Umgebung gespickt mit einer bedeutenden alteingesessenen und jungen Museumslandschaft.

2010 wollten die Städte Düsseldorf, Köln, Bonn und Koblenz mit der „Längsten Museumslandschaft Europas“ die Kulturlandschaft der Rheinschiene wieder beleben.

Im ersten Teil dieser Exkursion soll die Ausstellungsgeschichte dieser „Längsten Museumslandschaft“ anhand ausgewählter Museen besucht werden. Dabei steht vor allem die besondere Bedeutung der regionalen Museen in der Neuorientierung nach dem Zweiten Weltkrieg im Vordergrund.

So besitzt z.B. das von der Schließung bedrohte Museum Schloss Morsbroich, 1951 kurz nach dem Krieg eröffnet, eine bedeutende Sammlung moderner Kunst, die zudem um zeitgenössische Kunst ergänzt wird.

Oder das Museum Insel Hombroich, das sich durch eine großzügige Parklandschaft auszeichnet. Von einem privaten Sammler gegründet, zeigt das Museum auf einem weitläufigen Terrain Skulpturen in der Landschaft und „begehbare skulpturale Architektur“.

Weiter sollen die Kunstsammlung NRW in Düsseldorf, das Kolumba Museum in Köln, die Bundeskunsthalle in Bonn und das Arp-Museum in Rolandseck besucht werden.

Durch die Exkursion soll die Museumslandschaft in der direkten Umgebung besser kennen gelernt werden. Dabei wird der Fokus auf den Fragen liegen: Was bedeutet Museum, mit welcher Intention und unter welchen Umständen wurden die Museen gegründet und wie arbeiten sie heute. Welche kuratorische Ausrichtung haben Museum und Sammlung und welche Rolle spielen die Ausstellungsbauten.

Die Vorbesprechungstermine sind verbindlich für die Teilnahme. Die einzelnen Museen werden an fünf Terminen freitags besucht werden.

Vorbesprechung: Mo, 24.10.2016, 18:00 Uhr, 2.212 (Theaterraum)

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0010 **Filmanalyse: Surrealismus im Film**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

M. Hein

Während in den zwanziger Jahren in Berlin und Hollywood Kinogeschichte geschrieben wird, entdeckt die künstlerisch-literarische Avantgarde in Frankreich die Kamera als Medium für filmische Experimente. Die Zerlegung narrativer Strukturen durch die Dadaisten bietet schließlich die Voraussetzung, unterschiedliche Zeit-, Wahrnehmungs- und Erinnerungsebenen im surrealistischen Film zusammenzuführen. Die Faszination für den Traum und das Unbewusste, die immer wieder neue filmische Mittel generiert, setzt sich bis heute in zahlreichen Varianten des Autorenfilms oder des Fantasy- Genres fort.

Das Seminar verfolgt die Spuren des Surrealismus in der Filmkunst des zwanzigsten

Jahrhunderts. In Klassikern wie „Entr'acte“ (René Clair 1924) oder „Un chien andalou“ (Bunuel/Dali 1929) finden wir Merkmale, die in den Werken von Fellini oder David Lynch wieder kehren. Unter Anwendung von Methoden der Filmanalyse, erkennen wir den hohen Beitrag der surrealistischen Filmkunst zum ästhetischen Diskurs der Zeit.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Kuenzli, Rudolf E.: Dada and surrealist film. Willis, Locker & Owens, New York 1987 (beinhaltet umfangreiche Bibliografie)

verfügbar als pdf unter: http://www.filefactory.com/file/29369x9fvqcl/n/dadafilm_PDF

Adamowicz, Elza: Bodies cut and dissolved: Dada and surrealist film. In: Gender and French cinema. Ed. by Alex Hughes and James S. Williams. Oxford/New York: Berg 2001.

Aiken, Edward Anselm: Studies in the motion picture and 20th century art, 1909-1930. Ann Arbor, Mich.: University Microfilms International 1984, XXI, 283 pp. At first: Diss., Evanston, Ill., 1981.

Aiken, Edward Anselm: Reflections on Dada and the Cinema. In: Post Script: Essays in Film and the Humanities 3,2, Winter 1984, pp. 5-19.

Albersmeier, Franz-Josef: Kinematographischer versus literarischer ‚esprit nouveau‘. Zur Antinomie von kinematographischer und literarischer Avantgarde in Frankreich (1895-1930). In: „Absolut modern sein“. Zwischen Fahrrad und Fließband. ‚Culture technique‘ in Frankreich 1889-1937. [Katalog der Ausstellung der „Neuen Gesellschaft für Bildende Kunst“, Berlin, 20.3.-8.5.1986.] Berlin: Elefanten Press, 1986. 203- 210.

Albert-Birot, Pierre: Picabia-cinéma. In: Dada: Francis Picabia, Clément Pansaers. Verviers: Temps mêlés [1958].

Anon.: Hans Richter - Malerei und Film. [Katalog.] Frankfurt: Deutsches Filmmuseum 1989, 175 pp. (Kinematograph. 5.).

Barr, Alfred H., Jr. (Hrsg.): Fantastic art, dada, surrealism. Essays by Georges Hugnet. 2nd ed., rev. and enl. New York: Museum of Modern Art. Includes: Fantastic or surrealist films in the Museum of modern art film library, pp. 287-288. - Brief bibliography, pp. 289-292.

Becker, Rolf: Film, Montage, Magie, Dada. In: Magnum, 22, Febr. 1959, p. 37.

Behne, Adolf: Der Film als Kunstwerk. In: Sozialistische Monatshefte 27,2, 1921, pp. 1116-1118.

Carroll, Noël: Entr'acte, Paris and Dada. In: Millennium Film Journal 1, 1977, pp. 4-11.

Repr. in: Carrolls: Interpreting the moving image. Cambridge: Cambridge University Press 1998

Caws, Mary Ann: (Dada & Surrealist) Film and Theatre. In: Dada/Surrealism 3, 1973,

Dale, R.C.: René Clair's Entr'acte, or Motion Victorious. In: Wide Angle 2,2, 1978, pp.38-43.

Delson, Susan: Vexed and disputed - the multiple histories of Ballet mécanique. In ihrem: Dudley Murphy, Hollywood wild card. Minneapolis: University of Minnesota Press 2006, pp. 41-68.

Derenthal, Ludger: Hans Richter - der Künstler als Kunsthistoriker. In: Hans Richter, Malerei und Film. Frankfurt: Deutsches Filmmuseum 1989, pp. 146-154 (Kinematograph. 5.).

Includes also: Hoffmann, Justin: Hans Richter - Filmemacher des Konstruktivismus, pp. 9-15.

Doesburg, Theo van: Film as pure form. In: Form, 1, Summer 1966, pp. 5-11.

Flach, Sabine: Walter Benjamin und Viking Eggeling - das Optisch-Unbewusste als eine Theorie des Bildes. In: Trajekte 7,13, 2006, pp. 45-47.

Foster, Stephen C. (ed.): Crisis and the arts. The history of Dada. 1-10. New York: G.K. Hall / London: Prentice Hall International 1996-2005.

Foster, Stephen C. (ed.): Hans Richter - activism, modernism, and the avant-garde. Publ. in collab. with the University of Iowa Museum of Art, Iowa City. Cambridge, Mass./London: MIT Press 1998, XII, 329 pp.

Freeman, Judi: Bridging Purism and Surrealism: The Origins and Production of Fernand Leger's Ballet Mecanique. In: Dada/Surrealism 15, 1986, pp. 28-45.

Gale, Matthew: Dada & surrealism. London: Phaidon 1997, 447 pp. (Art & Ideas.).

- Goergen, Jeanpaul: Dada-Berlin und das Kino. In: epd Film, 7, Juli 1990, pp. 20-26.
- Goergen, Jeanpaul: Film wird Musik. Avantgardefilme der zwanziger Jahre. In: Neue Zeitschrift für Musik 156,4, 1995, pp. 10-15.
- Goergen, Jeanpaul: Viking Eggeling's kinorphism: Zurich Dada and the film. In: Dada Zürich. A clown's game from nothing. Ed. by Brigitte Pichon and Karl Riha. New York: G.K. Hall / London: Prentice Hall International 1996, pp. 168-175 (Crisis and the Arts. The History of Dada. 2.).
- Goergen, Jeanpaul (Red.): Hans Richter: Film ist Rhythmus. Berlin: Freunde der Deutschen Kinemathek 2003, 160 pp. (Kinemathek. 95.).
- Rev. (Asper, Helmut G.) in: Film-Dienst 57,3, 5.2.2004, p. 48.
- Haas, Patrick de: Cinema. The manipulations of materials. / Cinéma. Manipulations matérielles. In: Dada - constructivism. The Janus face of the twenties. (Katalog.) London: Annelly Juda Fine Art 1984. Hamilton, George Heard: The Abstract Film. Viking Eggeling and Hans Richter. In: Hamilton, George Heard: Painting and sculpture in Europe, 1880-1940. Baltimore: Penguin Books [1967], pp. 225-226. Repr.: New Haven: Yale University Press 1993, pp. 347-348.
- Hedges, Inez: Languages of revolt: Dada and surrealist literature and film. Durham, N.C.: Duke University Press 1983, 21, 166 pp.
- Hedges, Inez: Constellated Visions: Robert Desnos's and Man Ray's L'Etoile de Mer. In: Dada/Surrealism 15, 1986, pp. 99-112.
- Hein, Birgit / Herzogenrath, Wulf (Hrsg.): Film als Film: 1910 bis heute. Vom Animationsfilm der zwanziger Jahre zum Filmenvironment der siebziger Jahre. [Ausstellung v. 24.11.1977-15.1.1978, Köln, Kölnischer Kunstverein.] Berlin: Akademie der Künste 1978, 268 pp.
- Parallele Ausg.: Stuttgart: Hatje 1977, 268 pp. / Köln: Kölnischer Kunstverein 1978, 268 pp.
- Huelsenbeck, Richard: En avant Dada. Eine Geschichte des Dadaismus. Hannover [...]: Steegemann 1920, 44 pp. (Die Silbergäule. 50/51.).
- Repr. d. Originalausg. Hannover 1920: Hamburg: MaD V. 1920, 56 pp. (Poetische Aktion.).
- Repr. dieser Ausgabe: Hamburg: MaD Vlg. 1976, 56 pp. (Poetische Aktion.).
- Repr. Hamburg: Edition Nautilus: Verlag Lutz Schulenburg, 1978.
- Exp.: En avant dada. Im Anhang Deutschland muss untergehen. 3., erw. Aufl. Hamburg: Ed. Nautilus 1984, 62 pp.
- Judovitz, Dalia: Anemic Vision in Duchamp: Cinema as Readymade. In: Kuenzli, Rudolf E. (ed.) Dada and Surrealist Film. New York: Locker 1987, pp. 46-57.
- Judovitz, Dalia: Dada Cinema: At the Limits of Modernity. In: a + t / Art &Text, 34, Spring 1989, pp. 46-63.
- Kaes, Anton: Verfremdung als Verfahren. Film und Dada. In: Sinn aus Unsinn. Dada International. Hrsg. v. Wolfgang Paulsen u. Helmut G. Hermann. Bern [...]: Francke 1982, pp. 71-83 (Amherster Kolloquium zur deutschen Literatur. 12.).
- Also in: Sprute, Bernhard - Weber, Peter (eds.): Experiment Kunst: Die Dada-Bewegung und ihre Auswirkungen in der Kunst des 20. Jahrhunderts. Hannover: Schroedel Schulbuchverlag 1984. Karpenstein-Eßbach, Christa: Film und Lautgedicht im Dadaismus. In: Weimarer Beiträge: Zeitschrift für Literaturwissenschaft, Ästhetik und Kulturwissenschaften 46,3, 2000, pp. 366-379.
- Kovacs, Steven: From Enchantment to Rage: The Story of Surrealist Cinema. Rutherford, NJ: Fairleigh Dickinson University Press / London: Associated University Presses 1980, 297 pp.
- Kuenzli, Rudolf E.: Cinéma Dada. In: Dada, circuit total. Dossier coordonné par Henri Béhar et Catherine Dufour [...]. Lausanne: L'Age d'homme 2005, pp. 531-539.
- Kuenzli, Rudolf E.: Man Ray's Films: From Dada to Surrealism. In: Avant-Garde Film. Ed. by Alexander Graf & Dietrich Scheunemann. Amsterdam: Rodopi 2007, pp. 93-104.
- Lawder, Standish Dyer: Structuralism and movement in experimental film and modern art, 1896-1925. Ph.D. Thesis, New Haven: Yale University 1967, xv, 398 pp.
- L'Écotais, Emmanuelle de: Dada films. In: Dada: Zürich, Berlin, Hannover, Cologne, New York, Paris. Ed. by Leah Dickerman [...]. Washington: National Gallery of Art / New York: in association with D.A.P., distrib. by Art Publishers 2005, pp. 410-415.
- Le Grice, Malcolm: Abstract film and beyond. Cambridge, Mass.: MIT Press / London: Studio Vista 1977, 160 pp., Repr. 1981
- Mussman, Toby: Early surrealist expression in the film. In: Film Culture, 41, Summer 1966, pp. 8-10.
- O'Leary, Brian: New critical methods and the films of the first avant-garde: Symphonie diagonale and Entr'acte. In: Film Criticism 22,3, Spring 1998, pp. 22-37.
- Perry, Ted: Entr'acte: Dada as Real Illusion. In: Masterpieces of Modernist Cinema. Ed. by Ted Perry. Bloomington, Ind.: Indiana University Press 2006, pp. 60-84.
- Rabinovitz, Lauren: Independent Journeyman: Man Ray, Dada and Surrealist Film-Maker. In: Southwest Review 64,4, Autumn 1979, pp. 355-366.
- Rees, A.L.: Cinema and the avant-garde. In: The Oxford history of world cinema. Ed. by Geoffrey Nowell-Smith. Oxford/New York: Oxford University Press 1996, pp. 95-105.
- Richter, Hans: Film ist Rhythmus. [Red.: Jeanpaul Goergen...] Berlin: Freunde der Deutschen Kinemathek 2003, 160 pp. (Kinemathek. 95.).
- Richter, Hans: Filmgegner von heute - Filmfreunde von morgen. Berlin: H. Reckendorf 1929, 125 pp. Unveränd., fotomechan. Nachdr. d. Originalausg. 1929. Nebst e. neuen Vorwort d. Autors u. e. Filmographie im Anhang. Zürich: Rohr 1968, 125 pp. (Filmwissenschaftliche Studientexte. 2.). Neuausg.: Frankfurt: Fischer 1981, 123 pp. (Fischer-Taschenbücher. 3670.).
- Richter, Hans: Avant-garde film in Germany. In: Experiment in the film. Ed. by Roger Manvell. London: Grey Walls Press 1949, pp. 219-233.
- Richter, Hans: The Avant-Garde Film Seen from within. In: Hollywood Quarterly 4,1, Autumn 1949, pp. 34-41.

- Richter, Hans: Dada and the film. In: Verkauf, Willy (ed.): Dada: monograph of a movement / Monographie einer Bewegung / monographie d'un mouvement. Teufen: A. Niggli 1957. Repr. 1961.
- Richter, Hans: Dada, Kunst und Antikunst; der Beitrag Dadas zur Kunst des 20. Jahrhunderts. Köln: DuMont Schauberg 1964, 259 pp. (DuMont-Dokumente: Reihe 2, Texte und Perspektiven.). 4. Aufl. 1978 (= unveränd. Nachdr. d. Aufl. 1973): Mit einem Nachwort von Werner Haftmann. (DuMont- Dokumente.).
- Richter, Hans: Dada-Profil. [Neuausg.] Zürich: Die Arche [1988], 115 pp. (Sammlung Horizont.). Zuerst 1961.
- Schareck, Uwe M.: Die Veränderung des Sehens: Film, Prinzip Montage und künstlerische Avantgarde in den zwanziger Jahren. In: Raumkonzepte: konstruktivistische Tendenzen in Bühnen- und Bildkunst, 1910- 1930. [...] Hrsg. v. Hannelore Kersting u. Bernd Vogelsang. Frankfurt: Städtische Galerie im Städtischen Kunstinstitut 1986.
- Schmitz, Norbert M.: Der Film der klassischen Avantgarde, oder, Die gescheiterte Autonomie des Kinos. In: Aufbruch ins 20. Jahrhundert. Über Avantgarden. Hrsg. v. Heinz Ludwig Arnold. München: Edition Text + Kritik 2001, pp. 138-154.
- Selwood, Sara: Farblichtmusik und abstrakter Film. In: Vom Klang der Bilder. Die Musik in der Kunst des 20. Jahrhunderts. [...] Hrsg. v. Karin von Maur. München: Prestel, 1985, pp. 414-421.
- Simon, P.: Dada on film: Richter's Rhythmus. In: Thousand Eyes 2, Febr. 1977, p. 2.
- Suchenski, Richard: Hans Richter. In: Senses of Cinema, 2008. URL: archive.sensesofcinema.com/contents/directors/08/hans-richter.html.
- Thiher, Allen: The Surrealist Film: Man Ray and the Limits of Metaphor. In: Dada/Surrealism 6, 1976, pp. 18-27.
- Also in his: The cinematic muse. Critical studies in the history of French cinema. Columbia [...]: University of Missouri Press 1979, pp. 38-48.
- Turim, Maureen Cheryn: Abstraction in Avant-Garde Films. Ann Arbor, Mich.: University of Michigan Research Press 1985, VIII, 165 pp. (Studies in Cinema. 32.).
- Turvey, Malcolm: The Avant-Garde and the 'New Spirit': The Case of Ballet mecanique. In: October, 102, Fall 2002, pp. 35-58.
- Turvey, Malcolm: Dada between heaven and hell: Abstraction and universal language in the rhythm films of Hans Richter. In: October, 105, Summer 2003, pp. 13-36.
- Tzara, Tristan: L'Allemagne - un film à épisodes. In ihrem: OEuvres complètes. 1. Paris: Flammarion 1975, pp. 599-604.
- Weiss, Peter: Die Avantgarde der zwanziger Jahre. In: his: Avantgarde Film. Frankfurt: Suhrkamp 1995. pp. 21-39.
- White, Mimi: Two French Dada films: Entr'acte and Emak Bakia. In: Dada/Surrealism 13, 1984, pp. 37- 47.
- Wilmesmeier, Holger: Deutsche Avantgarde und Film. Die Filmmatinee "Der absolute film". (3. und 10. Mai 1925). Münster: Lit 1994, vii, 220 p. (Kunstgeschichte. 25.).
- Zurhake, Monika: Filmische Realitätsaneignung. Ein Beitrag zur Filmtheorie, mit Analysen von Filmen Viking Eggelings und Hans Richters. Heidelberg: Winter 1982, 451 pp. (Reihe Siegen. 36.).

15204.0032 **Zeitgenössische Positionen künstlerischer Praxis und Theorie (Vortragsreihe)**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Mi. 18 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Ver-
einb

S.Leverkühne
T.Meyer
K.Nimmerfall

Im Rahmen der Vortragsreihe werden Künstler*innen, sowie Kunst- und Medientheoretiker*innen ihre Arbeit vorstellen. Studierende sind eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Vortragsveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion können 3 CPs vergeben werden.

Erläuternde Unterlagen werden Ihnen nach Anmeldung per Mail zugesandt.

Die Termine entnehmen Sie bitte den Ankündigungen: <http://kunst.uni-koeln.de>
Individuelle Anmeldung via eMail bei s.leverkuehne@uni-koeln.de
Bitte melden Sie sich zusätzlich in der 3. Belegphase über Klips an, Sie werden dann freigeschaltet.

6 . 3 P o r t f o l i o a r b e i t (2 C P)

14677.0014 **Portfolio (Dozent: Stefan Heidenreich)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 8.11.2016 17.45 - 19.15

Di. 6.12.2016 17.45 - 19.15

Di. 17.1.2017 17.45 - 19.15

S.Heidenreich

A. Klütsch

Das Seminar findet in Raum S144 (C-Trakt) statt.
Die einzelnen Termine können noch variieren!

14679.0005 Portfolioarbeit BA - AM 2.3 künstlerische Praxis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 27.10.2016 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Do. 24.11.2016 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Do. 19.1.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

H. Helmhold
I. Roscheck

Die Veranstaltung ist Begleitung und Forum für die sich über die gesamte Laufzeit des Moduls erstreckende Portfolio-Arbeit im Modul 6 (BA - AM 2.3) des BA-Studiengangs. Da das Portfolio die Grundlage für die mündliche Modulabschlussprüfung bildet, führt diese Veranstaltung in sinnvolle Portfolio-Arbeit ein, stellt entsprechende Tools vor und fördert die kontinuierliche Reflektion und veranstaltungsübergreifende Vernetzung des in den einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls erworbenen Wissens.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

B . A . U N T E R R I C H T S F A C H K U N S T (L A H R G E)

K u n s t - B M 1 (P r a x i s) 1 0 1 0 0 0 :
K ü n s t l e r i s c h - m e d i a l e P r a x i s 1

1 . 1 P f l i c h t b e r e i c h / E i n f ü h r u n g (4 C P)**14678.0000 Einführung in die künstlerische Praxis: Farbiges Gestalten - Grundkurs Malerei (Dozentin: Sigrid Redhardt)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl, ab 25.10.2016, nicht am 3.1.2017 vorlesungsfrei

Di. 10 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl, ab 25.10.2016

S. Redhardt
S. Leverkusne

Ein Seminar mit der Künstlerin Sigrid Redhardt

Dieses ist ein Einführungsseminar in die künstlerische Praxis mit dem Schwerpunkt Malerei. Das Ziel ist, den Umgang mit der Farbe als Farbmaterial (Farbe mischen, Farbauftrag) zu üben und die Wahrnehmung zu schulen. Ausgehend von alltäglichen Gegenständen und Szenen wird die malerische Umsetzung von Dreidimensionalem ins Zweidimensionale der Bildfläche geübt, durch Wahrnehmung der Zusammenhänge von Licht und Farbe, von Komposition und Bildraum.

Alle zwei Wochen werden neue Themen gestellt, die jeweils einen gestalterischen Aspekt betonen, z.B. Lokalfarbigkeit oder Proportionsverhältnisse oder Kompositionsmöglichkeiten (Bildausschnitt, Staffelung, Perspektive). Dadurch, dass die Teilnehmer die Gegenstände selbst auswählen, mitbringen und arrangieren, ist eine individuelle Bildgestaltung möglich und ausdrücklich gewünscht.

Die Arbeitsergebnisse werden regelmäßig präsentiert und analysiert. Diese Reflektion ist neben der malerischen Praxis Voraussetzung für eine eigene künstlerische Entwicklung und die Betreuungs- und Bewertungsaufgabe im späteren Kunstunterricht.

Technik: Eitempera und Acrylfarbe (Einführung)

Für die Malerei mit Eitempera und Acryl (Pigmente, Ei-Emulsion, Acrylbinder, Packpapier) wird ein Verbrauchsanteil von 7,-€ eingesammelt.

Graupappen können zum Selbstkostenpreis von 1,-€ erworben werden.

Pflichtveranstaltung: Voraussetzung für den Erhalt Ihrer Creditpoints ist die Erarbeitung von 7 Themen, begleitendes Skizzenbuch, in dem die einzelnen Lernschritte reflektiert werden und die aktive Teilnahme an den Korrektorgesprächen.

Es besteht Anwesenheitspflicht.

Anmeldung ist in Klips 1 und 2 möglich. In der ersten Veranstaltung wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von der KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker von der Warteliste)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Seminar findet außer im Kunstraum 5 auch in der Werkstatt R 0.319 (ehemals 418) statt. Das erste Treffen ist in Kunstraum 5.

1.2 Wahlbereiche (2/3 CP)

1.2.1 - Zeichnung

14676.0002 Trickzeichnung als Experiment - Animierte Grafik vom Daumenkino zur digitalen Präsentation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115, 14tägl, ab 24.10.2016

M. Schmidt

Trickzeichnung als Experiment - Animierte Grafik vom Daumenkino zur digitalen Animation

In kleinen Schritten und Nuancen veränderte Einzelbilder, in kurzer Abfolge dem trägen menschlichen Auge präsentiert, vermitteln den Eindruck von Bewegung.

Der künstlerische Spielraum reicht von narrativen Intentionen bis zu experimentellen abstrakten Filmen.

Das didaktische Potential beschränkt sich nicht auf die spätere Vermittlung im Kunstunterricht oder in der Ästhetischen Erziehung. Animierte Grafiken eignen sich auch hervorragend als Medium in Aneignungs- und Vermittlungsprozessen. So können Lehrende mit Zeichnungssequenzen Verfahrens- oder Entwicklungsabläufe in naturwissenschaftlichen und künstlerischen Fächern multimedial aufarbeiten oder effektive Anleitungen zur eigenständigen Erarbeitung/Freiarbeit generieren.

Im Rahmen der Veranstaltung sollen, experimentell und in möglichst einfachen Lehr-/Lernarrangements, vielfältige künstlerische Möglichkeiten grafischer Animationen erprobt und in einem künstlerischen (und/oder didaktischen) Projekt zusammengeführt werden.

Material: Zeichenstifte, (dünnes) Papier, Schere, Klebestift, Zeichenfeder, Haarpinsel; falls vorhanden: Smartphone oder iPod oder Tablet oder digitale (SR-)Kamera, Laptop

In der ersten Sitzung (Anwesenheit verpflichtend) am 24.10. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker aus KLIPS(!) - z.B. Ablehnungen oder Warteliste) und die Materialbeschaffung besprochen.

- 24.10.2016
- 07.11.2016
- 21.11.2016
- 05.12.2016
- 19.12.2016
- 16.01.2017
- 30.01.2017

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0003 Grundlagen der künstlerischen Handzeichnung (Thema: Selbstdarstellung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115

M. Schmidt

Grundlagen Künstlerischer Handzeichnung (Thema: Selbstdarstellung)

Achtung: In der ersten Veranstaltung am 18.10. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker von der KLIPS-Warteliste)

Die Zeichnung ist ein elementares Medium ästhetischer Praxis. Von der Entwurfsgestaltung bis zum autonomen künstlerischen Verfahren reichen ihre Funktionen in der bildenden Kunst und im Kunstunterricht.

Im Rahmen der Veranstaltung sollen Grundlagen und Bedingungen wirklichkeitsgetreuen Zeichnens im praktischen Prozess erfahren und reflektiert werden. Dazu gehören technische und formale Aspekte ebenso wie Materialkenntnisse und die Rezeption exemplarischer Werkbeispiele der Kunstgeschichte. Die künstlerische Auseinandersetzung kann neben dem erscheinungsgetreuen Abbilden der Wirklichkeit (mimetisches Zeichnen) auch unmittelbare spontane Ausdrucksweisen und experimentelle Verfahren umfassen.

(Zur ersten Sitzung mitzubringen: Bleistifte in unterschiedlichen Härtegraden, Spitzer, Radiergummi, Zeichenpapier mind. Din A 3, evt. Handspiegel)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Modul: M I, Baustein 2; M VI

14678.0009 **BIG - Großformatiges Zeichnen 1**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.30 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
14tägl, Ende 30.1.2017

R. Barzen

BIG - Großformatiges Zeichnen 1

Dieses Seminar ist ein Übungsseminar. Geübt oder trainiert wird Zeichnen im großen Stil, besser gesagt im großen Format (Minimum 70 x 100 cm). Es geht um die Überwindung der Hemmung sich frei in diesem Medium zu bewegen und einfach „mal los zu legen“.

Es werden Situationen „gebaut“ an denen Sehen und die zeichnerische Umsetzung des Gesehenen geübt wird. Papier und Zeichenutensilien (Kohle, Garphit, Marker etc.) werden gestellt.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem Zugang zum Seminarraum, um jederzeit außerhalb der regulären Belegzeiten dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Stefan Heithorst mit Rat und Tat zur Seite.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0011 **BIG - großformatiges Zeichnen 2**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.30 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
14tägl, ab 24.10.2016

R. Barzen

BIG - großformatiges Zeichnen 2

Dieses Seminar ist ein Übungsseminar. Geübt oder trainiert wird Zeichnen im großen Stil, besser gesagt im großen Format (Minimum 70 x 100 cm). Es geht um die Überwindung der Hemmung sich frei in diesem Medium zu bewegen und einfach „mal los zu legen“.

Es werden Situationen „gebaut“ an denen Sehen und die zeichnerische Umsetzung des Gesehenen geübt wird. Papier und Zeichenutensilien (Kohle, Garphit, Marker etc.) werden gestellt.

Zu Beginn des Semesters ist ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte mit der Sie bei den Hausmeistern des HP-Gebäudes die Schlüssel zu den

Seminarräumen bekommen. Alte Semesterkarten besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Stefan Heithorst mit Rat und Tat zur Seite.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0018 Experimentelles künstlerisches Erzählen (Dozentin: Ani Schulze)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

6.3.2017 - 10.3.2017 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), Block

S. L e v e r k ü h n e

“There was a parasite standing around, who liked to play the fool, and was so good at it that you could hardly tell him from the real thing.”

–Thomas More, Utopia

In dem Blockseminar an der Universität zu Köln werden wir ein intensives praktisches Labor aufbauen, in welchem künstlerisches Erzählen untersucht, kreiert und auf den Kopf gestellt werden soll.

Wir werden unbeendete Geschichten produzieren, welche mit verschiedenen Techniken und Medien in einem offenen Prozess sichtbar gemacht werden können. Die Teilnehmer sind eingeladen zu schreiben, filmen, zeichnen, Skulpturen und Einzelbilder mit bewussten und unbewussten Erzählstrategien zu produzieren. Während des Prozesses werden wir Fragen teilen, z.B. wie Realität in die künstlerische Praxis einbezogen werden kann und ab wann wir etwas als beendet bezeichnen? Mit welchen Mitteln kann bildende Kunst erzählen und inwieweit unterscheiden sich ihre Strukturen und Inhalte von anderen Erzählformen, z.B. von denen der Literatur?

Besonders untersucht werden soll das Kreieren und Festhalten von Zeit und Zeitempfinden und deren Unterschiede und Gemeinsamkeiten durch Nutzung von digitalen und analogen Medien.

Bezüge zu theoretischen- wissenschaftlichen Modellen, zu filmischen und fiktionalen Erzählungen und anderen künstlerischen Praktiken wird wichtig werden. Die gesamte Gruppe wird eine große unbeendete Geschichte zusammen komponieren, welche durch eine Präsentation sichtbar werden wird.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0003 home/migration: start ups

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt
home/migration – start ups

I. R o s c h e c k

"wie... wie bin ich hierhergekommen?" fragt Billy Pilgrim (aus: Kurt Vonnegut – Schlachthof 5)

Es geht um Biografien: eigene, ausgedachte, fremde, (an)vertraute, empathisch aufgeladene ... Lebensläufe, Geschehnisse, Heimat und Wanderung, Verwurzen und Entwurzeln, Verorten und Neuverorten.

Wir beschäftigen uns künstlerisch mit der eigenen Existenz, Wünschen und Träumen - und der kulturellen Identität, die sich global in einer ständigen Verwandlung befindet. Wer startet wo mit welchen Bedingungen, wer wandert warum woanders hin? Wie verändert das Exil vieler Menschen deren und unsere Sicht auf Kultur, "ZuhauseSein", Zusammenleben? Das Verlassen des eigenen Startpunkts - und das Augenmerk auf das Anderer - birgt nicht nur Gefahren sondern Möglichkeiten, die Beschäftigung mit dem Start up setzt kreative Prozesse in Gang. Es geht um Ortsbestimmung, um "Stellung beziehen" ...

Start up soll bei der "Existenzgründung" helfen im Studium der Kunst, Ästhetischen Erziehung, Intermedia - wir starten in eine Art "Selbstporträt". Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/ Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, ...

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" über das Werk von Künstlern, die sich mit dem Thema auseinandersetzen (Mona Hatoum, Shirin Neshat, Danh Vo, Prilla Tania, Thomas Hirschhorn, Zhang Huan, Setu Legi, Mathieu Kleyebe Abonnenc, Adam Pendleton, Maryam Jafri, ...) Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

1 . 2 . 2 - M a l e r e i

14678.0000 Einführung in die künstlerische Praxis: Farbiges Gestalten - Grundkurs Malerei (Dozentin: Sigrid Redhardt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl, ab 25.10.2016, nicht am 3.1.2017 vorlesungsfrei

Di. 10 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl, ab 25.10.2016

Ein Seminar mit der Künstlerin Sigrid Redhardt

S.Redhardt
S.Leverkühne

Dieses ist ein Einführungsseminar in die künstlerische Praxis mit dem Schwerpunkt Malerei. Das Ziel ist, den Umgang mit der Farbe als Farbmaterial (Farbe mischen, Farbauftrag) zu üben und die Wahrnehmung zu schulen. Ausgehend von alltäglichen Gegenständen und Szenen wird die malerische Umsetzung von Dreidimensionalem ins Zweidimensionale der Bildfläche geübt, durch Wahrnehmung der Zusammenhänge von Licht und Farbe, von Komposition und Bildraum.

Alle zwei Wochen werden neue Themen gestellt, die jeweils einen gestalterischen Aspekt betonen, z.B. Lokalfarbigkeit oder Proportionsverhältnisse oder Kompositionsmöglichkeiten (Bildausschnitt, Staffelung, Perspektive). Dadurch, dass die Teilnehmer die Gegenstände selbst auswählen, mitbringen und arrangieren, ist eine individuelle Bildgestaltung möglich und ausdrücklich gewünscht.

Die Arbeitsergebnisse werden regelmäßig präsentiert und analysiert. Diese Reflektion ist neben der malerischen Praxis Voraussetzung für eine eigene künstlerische Entwicklung und die Betreuungs- und Bewertungsaufgabe im späteren Kunstunterricht.

Technik: Eitempera und Acrylfarbe (Einführung)

Für die Malerei mit Eitempera und Acryl (Pigmente, Ei-Emulsion, Acrylbinder, Packpapier) wird ein Verbrauchsanteil von 7,-€ eingesammelt.

Gruppen können zum Selbstkostenpreis von 1,-€ erworben werden.

Pflichtveranstaltung: Voraussetzung für den Erhalt Ihrer Creditpoints ist die Erarbeitung von 7 Themen, begleitendes Skizzenbuch, in dem die einzelnen Lernschritte reflektiert werden und die aktive Teilnahme an den Korrektorgesprächen.

Es besteht Anwesenheitspflicht.

Anmeldung ist in Klips 1 und 2 möglich. In der ersten Veranstaltung wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von der KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker von der Warteliste)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Seminar findet außer im Kunstraum 5 auch in der Werkstatt R 0.319 (ehemals 418) statt. Das erste Treffen ist in Kunstraum 5.

14678.0004 Außenstelle Wolfenbüttel: Malerei

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 22.11.2016 19.15 - 20

6.2.2017 - 10.2.2017 10 - 18, Block

Blockveranstaltung im Februar 2017

5. -10. Februar 2017

Kompaktseminar Malerei als Projektwoche

Ort: Bundesakademie für kulturelle Bildung, Wolfenbüttel

Vorbesprechung: Dienstag, den 22.11.16 um 19:15 Uhr in R 419

Das Seminar findet regelmäßig zum Anfang der Wintersemesterferien in den Räumen der Bundesakademie für kulturelle Bildung im Schloss Wolfenbüttel bei Braunschweig statt. Die Idee ist, Raum (zeitlicher, mentaler und räumlicher Art) zu schaffen für künstlerische Prozesse ohne die abrupte Unterbrechung im allgemeinen Universitätsalltag und dadurch eine intensive Ateliersituation zu ermöglichen: Malen rund um die Uhr.

In dieser Woche kann eine individuelle künstlerische Arbeitsreihe entwickelt werden. Als Hilfestellung dient ein weit zu interpretierendes gemeinsames Thema, das zu vielfältigen Lösungen führen soll. Das Thema wird in der Vorbesprechung bekannt gegeben.

Im reflektierenden und Wahrnehmung schulenden Teil des Seminars werden wir die Arbeitsergebnisse betrachten, und im Gespräch und gegenseitigen Feedback versuchen, herauszufinden, wie weit Vorstellung und Ergebnis übereinstimmen.

Die Anreise wird selbst organisiert. Bewährt hat sich das Semesterticket für NRW in Kombination mit dem Niedersachsenticket. Für die Rückreise versuchen wir wieder den Unibus zu chartern.

Kosten inkl. Übernachtungen/Frühstück, Materialkosten und Transportbus ca. 120 Euro
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

S.Leverkühne

14678.0005 Methoden der Bildentwicklung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 0.119, 14tägl

25.10.2016 - 31.1.2017

In diesem Seminar geht es um das Sehen. Was nehme ich wahr? Was blende ich aus? Wie kann ich das, was ich sehe, strukturieren? Wie wird daraus ein Bild? Wie treffe ich Entscheidungen? Anhand wechselnder Vorgaben werden in jeder Seminareinheit Bilder über das direkte Sehen entwickelt. Wir probieren unterschiedliche Methoden und Fokussierungen. Ziel ist es, sich bis zum Ende des Semesters ein Grundvokabular anzueignen und dieses als Basis zu nutzen, um mit Spielfreude und Explorationsgeist das weite Feld der Malerei weiter zu erkunden.

Bitte bringen Sie zum 1. Termin mit:

- breite Flachpinsel
- Gefäß für Wasser
- Schraubenkasten aus dem Baumarkt für Ihre Pigmente
- Palette oder alten Teller zum Anmischen der Farben
- Malkittel/Schürze oder ähnliches als Schutzkleidung

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

S.Leverkühne

Voraussetzung für die Leistungsverbuchung ist die Erstellung einer Werkreihe im Umfang von 7 großformatigen Bildern bzw. zeitlich ähnlich aufwendigen anderen Arbeitsergebnissen. Es gilt die Aufteilung 1/3 „Kontaktzeit“ während der Seminare und 2/3 „Workload“ eigene Arbeitszeit.

Wie immer stehen für einen Unkostenbeitrag von 7 Euro Pigmente, Eiemulsion, Acrylbinder und Packpapier zur Verfügung. Malpappen können für 1 Euro erworben werden.

14678.0010 'QUICKIES - Tote Stilleben und lebende Modelle' (Dozentin Gesine Kikol)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 0.119, 14tägl, Ende 31.1.2017, nicht am 1.11.2016 stattdessen am 8.11.2016

„QUICKIES - Tote Stilleben und lebende Modelle“

G.Kikol
S.Leverkühne

In diesem Seminar machen wir bei jedem Treffen einen „Quickie“, ein leidenschaftliches spontanes schnell gemaltes Bild. Dies geht am besten in schnell trocknender Acryl-Technik mit breiten Pinseln auf grösseren Pappen.

Es muss abstrahiert, intuitiv gehandelt und schnell entschieden werden. Ziel ist ein dynamischer, gestischer, expressiver Malprozesses, ein Eintauchen und sich Fallen lassen in die Malerei, die leidenschaftliche Lust am Malen zu entdecken oder zu vertiefen.

Zur Motivfindung werden in den ersten drei Sitzungen in der Mitte des Raumes grosse Stilleben aufgebaut, die als Ausgangspunkt dienen. In den nächsten drei Sitzungen laden wir ein Aktmodell ein. Im letzten Treffen verbinden wir beides miteinander.

Am Anfang jedes Treffens gibt es ein „Vorspiel“, hier werden schnelle Zeichenübungen gemacht, um sich aufzuwärmen und in Fahrt zu kommen, danach wird mit dem aufgenommenen Tempo der „Hauptakt“ gemalt.

Während des Seminars gibt es immer wieder maltechnische Einheiten zur Einführung und Vertiefung in die Acryltechnik.

Ausserdem gucken wir kurze Filme über andere leidenschaftliche „Schnell-Maler“ und schauen Bilder von wichtigen Acrylmalern oder Aktmalereien an.

Wir fangen direkt beim ersten Treffen mit dem ersten Quicke an, darum bringen Sie bitte folgendes mit:

- verschiedene Bleistifte z.b. in 2B, 4B, 6B, Radiergummi, Spitzer
- verschiedene Stücke schwarze Holzkohle
- weisse Kreide
- verschiedene Pinsel, davon einer mindestens 5 cm breit
- 5-10 Wasser- und Farbgefäße (z.b. leere Yoghurt-Becher, Einmachgläser, Einweg-Plastikschalen, usw.)
- kleine Palette oder Teller
- Malklamotten (für den ganzen Körper)

Papiere und Acrylfarben sind vorhanden

bitte passend dabei haben: 7 Euro Materialgeld für das ganze Semester plus 1 Euro für die erste Graupappe

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0018 Experimentelles künstlerisches Erzählen (Dozentin: Ani Schulze)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

6.3.2017 - 10.3.2017 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), Block

S.Leverkühne

"There was a parasite standing around, who liked to play the fool, and was so good at it that you could hardly tell him from the real thing."

-Thomas More, Utopia

In dem Blockseminar an der Universität zu Köln werden wir ein intensives praktisches Labor aufbauen, in welchem künstlerisches Erzählen untersucht, kreiert und auf den Kopf gestellt werden soll.

Wir werden unbeendete Geschichten produzieren, welche mit verschiedenen Techniken und Medien in einem offenen Prozess sichtbar gemacht werden können. Die Teilnehmer sind eingeladen zu schreiben, filmen, zeichnen, Skulpturen und Einzelbilder mit bewussten und unbewussten Erzählstrategien zu produzieren. Während des Prozesses werden wir Fragen teilen, z.B. wie Realität in die künstlerische Praxis einbezogen werden kann und ab wann wir etwas als beendet bezeichnen? Mit welchen Mitteln kann bildende Kunst erzählen und inwieweit unterscheiden sich ihre Strukturen und Inhalte von anderen Erzählformen, z.B. von denen der Literatur?

Besonders untersucht werden soll das Kreieren und Festhalten von Zeit und Zeitempfinden und deren Unterschiede und Gemeinsamkeiten durch Nutzung von digitalen und analogen Medien.

Bezüge zu theoretischen- wissenschaftlichen Modellen, zu filmischen und fiktionalen Erzählungen und anderen künstlerischen Praktiken wird wichtig werden. Die gesamte Gruppe wird eine große unbeendete Geschichte zusammen komponieren, welche durch eine Präsentation sichtbar werden wird.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0020 Zombies, Monster und die Kunst der Häßlichkeit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5,
14tägl, ab 26.10.2016

G.Kikol
S.Leverkühne

14679.0003 home/migration: start ups

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt
home/migration – start ups

I.Roscheck

"wie... wie bin ich hierhergekommen?" fragt Billy Pilgrim (aus: Kurt Vonnegut – Schlachthof 5)

Es geht um Biografien: eigene, ausgedachte, fremde, (an)vertraute, empathisch aufgeladene ... Lebensläufe, Geschehnisse, Heimat und Wanderung, Verwurzen und Entwurzeln, Verorten und Neuverorten.

Wir beschäftigen uns künstlerisch mit der eigenen Existenz, Wünschen und Träumen - und der kulturellen Identität, die sich global in einer ständigen Verwandlung befindet. Wer startet wo mit welchen Bedingungen, wer wandert warum woanders hin? Wie verändert das Exil vieler Menschen deren und unsere Sicht auf Kultur, "ZuhauseSein", Zusammenleben? Das Verlassen des eigenen Startpunkts – und das Augenmerk auf das Anderer - birgt nicht nur Gefahren sondern Möglichkeiten, die Beschäftigung mit dem Start up setzt kreative Prozesse in Gang. Es geht um Ortsbestimmung, um "Stellung beziehen" ...

Start up soll bei der "Existenzgründung" helfen im Studium der Kunst, Ästhetischen Erziehung, Intermedia – wir starten in eine Art "Selbstporträt". Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/ Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, ...

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" über das Werk von Künstlern, die sich mit dem Thema auseinandersetzen (Mona Hatoum, Shirin Neshat, Danh Vo, Prilla Tania, Thomas Hirschhorn, Zhang Huan, Setu Legi, Mathieu Kleyebe Abonnenc, Adam Pendleton, Maryam Jafri, ...)
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

1 . 2 . 3 - P l a s t i k

14678.0003 **Arbeiten mit Ton: plastisch Raum erschließen / freie Themenwahl (Dozentin Nicola Schrudde)**

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 9.11.2016 17.15 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

Mi. 16.11.2016 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

Mi. 23.11.2016 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

Mi. 7.12.2016 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

Mi. 21.12.2016 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

Mi. 11.1.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

Mi. 25.1.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

N. Schrudde

Plastik

Nicola Schrudde

WiSE 2016/2017

Arbeiten mit Ton: plastisch Raum erschließen / freie Themenwahl

In diesem Praxis Seminar zur Plastik wird mit Ton gearbeitet. Die Schwerpunkte und Themen der plastischen Auseinandersetzung werden bei individueller Betreuung von jedem einzelnen Studierenden entwickelt. Ton ist ein Material, welches sowohl frei modelliert als auch konstruktiv eingesetzt werden kann. Darüber hinaus gibt es vielfältige Möglichkeiten Farbe ins Spiel zu bringen und auch die Arbeit interdisziplinär zu anderen künstlerischen Verfahren hin zu öffnen. Sich in selbständige künstlerische Prozesse einzufinden ist wesentlich für dieses Seminar.

Bei den Terminen etwa alle 2 Wochen werden vorhandene Ergebnisse im Gespräch auf ihre Qualitäten hin reflektiert sowie praktisch weiter gearbeitet und technische Hilfestellung gegeben.

Gegen Ende des Seminars sollte jeder Teilnehmer mehrere Arbeiten verwirklicht haben, die eine vertiefte Einsicht in die künstlerischen Möglichkeiten der Plastik dokumentieren. Die größtmöglichen Außenmaße der entstehenden Arbeiten sind bedingt durch den Brennofen etwa 90 (H) x 40 (B) x 50 (T) cm.

Technik: Einführung in die Platten-, Aufbautechnik und freies Modellieren; am Ende des Seminars sind Sie in der Lage einen Ofen zu setzen und einen einfachen Schrühbrand durchzuführen.

Am ersten Seminartermin (Mi., 09.11.2015, 17:15 h) wird die technische Einführung gegeben und zusammengefasst, welche Werkzeuge und Hilfsmittel Sie sich bitte besorgen.

Das Institut subventioniert den Ton, jeder Teilnehmer erhält 2 Ballen Ton (20 kg) für den Preis von einem. Bitte bringen Sie zum Einführungstermin € 7,00 mit. Am Einführungstermin wird zudem die endgültige Teilnehmerliste ermittelt.

ANMERKUNG: Die Arbeit mit Ton erwartet technisch bedingt Ausdauer und Kontinuität, bitte stellen Sie sich darauf ein auch außerhalb der Seminartermine an Ihren Werken zu arbeiten.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Seminar findet im Keramikraum 015 im Untergeschoß, HF Hauptgebäude A statt.

14678.0012 **Basics 3D - Grundlagen plastischer Verfahren**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R. Barzen

Basics 3D - Grundlagen plastischer Gestaltung - Plastik/Skulptur/Objekt.

In diesem Einführungsseminar zu Beginn des Bachelorstudiums geht es darum, sich einen möglichst breiten Überblick über die zur Verfügung stehenden „bildhauerischen“ Verfahren und Techniken zu verschaffen.

Das Seminar ist grob in 3 Zeiteinheiten (Blöcke) unterteilt. Ein Block dauert ca. vier Wochen.

Jeder Block widmet sich einem Material, einer Technik, einem bildhauerischen Gestaltungsverfahren. Dadurch bringen Sie sukzessive drei technische Möglichkeiten der handwerklich künstlerischen Umsetzung Ihrer möglichen plastischen Vorstellungen in Erfahrung.

Zu Beginn eines Blocks steht eine Einführung in das jeweilige Material – am Ende werden die Ergebnisse in einer Kolloquiumsrunde präsentiert und gemeinsam besprochen. Die entstandenen Objekte müssen nicht fertig sein – vorhandene Ansätze und „gescheiterte“ Versuche gehören selbstverständlich zum bildnerischen Prozess.

Voraussetzungen für die Vergabe der CPs: alle dreidimensionalen Arbeiten/Prozesse sollen durch Zeichnungen begleitet und ergänzt werden. Erste Ideen werden durch Skizzen fest gehalten. Der Arbeitsprozess/die Arbeitsergebnisse soll/en fotografisch oder zeichnerisch dokumentiert werden – dadurch gewinnen Sie einen „Blick“ für Ihr künstlerisches Tun. Aktive bildnerische Praxis und Teilnahme an den Präsentationen und Besprechungen.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem Zugang zum Seminarraum, um jederzeit außerhalb der regulären Belegzeiten dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Mögliche Themen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Stefan Heithorst mit Rat und Tat zur Seite.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0013 Experimentelle Gestaltung des 2 + 3 dimensionalen Raums

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R. Barzen

Experimentelle Gestaltung des 2 + 3 dimensionalen Raums - Plastik/Skulptur/Objekt

In diesem Einführungsseminar zu Beginn des Bachelorstudiums geht es darum, sich einen möglichst breiten Überblick über die zur Verfügung stehenden „bildhauerischen“ Verfahren und Techniken zu verschaffen.

Das Seminar ist grob in 3 Zeiteinheiten (Blöcke) unterteilt. Ein Block dauert ca. vier Wochen.

Jeder Block widmet sich einem Material, einer Technik, einem bildhauerischen Gestaltungsverfahren. Dadurch bringen Sie sukzessive drei technische Möglichkeiten der handwerklich künstlerischen Umsetzung Ihrer möglichen plastischen Vorstellungen in Erfahrung.

Zu Beginn eines Blocks steht eine Einführung in das jeweilige Material – am Ende werden die Ergebnisse in einer Kolloquiumsrunde präsentiert und gemeinsam besprochen. Die entstandenen

Objekte müssen nicht fertig sein – vorhandene Ansätze und „gescheiterte“ Versuche gehören selbstverständlich zum bildnerischen Prozess.

Voraussetzungen für die Vergabe der CPs: alle dreidimensionalen Arbeiten/Prozesse sollen durch Zeichnungen begleitet und ergänzt werden. Erste Ideen werden durch Skizzen fest gehalten. Der Arbeitsprozess/die Arbeitsergebnisse soll/en fotografisch oder zeichnerisch dokumentiert werden – dadurch gewinnen Sie einen „Blick“ für Ihr künstlerisches Tun. Aktive bildnerische Praxis und Teilnahme an den Präsentationen und Besprechungen.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem Zugang zum Seminarraum, um jederzeit außerhalb der regulären Belegzeiten dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, sauber machen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Mögliche Themen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Stefan Heithorst mit Rat und Tat zur Seite.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0003

home/migration: start ups

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt

home/migration – start ups

I. Roscheck

"wie... wie bin ich hierhergekommen?" fragt Billy Pilgrim (aus: Kurt Vonnegut – Schlachthof 5)

Es geht um Biografien: eigene, ausgedachte, fremde, (an)vertraute, empathisch aufgeladene ... Lebensläufe, Geschehnisse, Heimat und Wanderung, Verurzeln und Entwurzeln, Verorten und Neuverorten.

Wir beschäftigen uns künstlerisch mit der eigenen Existenz, Wünschen und Träumen - und der kulturellen Identität, die sich global in einer ständigen Verwandlung befindet. Wer startet wo mit welchen Bedingungen, wer wandert warum woanders hin? Wie verändert das Exil vieler Menschen deren und unsere Sicht auf Kultur, "ZuhauseSein", Zusammenleben? Das Verlassen des eigenen Startpunkts – und das Augenmerk auf das Anderer - birgt nicht nur Gefahren sondern Möglichkeiten, die Beschäftigung mit dem Start up setzt kreative Prozesse in Gang. Es geht um Ortsbestimmung, um "Stellung beziehen" ...

Start up soll bei der "Existenzgründung" helfen im Studium der Kunst, Ästhetischen Erziehung, Intermedia – wir starten in eine Art "Selbstporträt". Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/ Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, ...

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" über das Werk von Künstlern, die sich mit dem Thema auseinandersetzen (Mona Hatoum, Shirin Neshat, Danh Vo, Prilla Tania, Thomas Hirschhorn, Zhang Huan, Setu Legi, Mathieu Kleyebe Abonnenc, Adam Pendleton, Maryam Jafri, ...) Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

1 . 2 . 4 - D r u c k g r a f i k

14676.0001 Einführung in experimentelle und traditionelle Drucktechniken (Praktische Aneignung und didaktische Reduktion)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115, 14tägl

M. Schmidt

Druckgrafische Werkverfahren und ihre didaktische Reduktion: In der Einführungsveranstaltung sollen die verschiedensten Techniken druckgrafischen Gestaltens erprobt und Möglichkeiten der Einbeziehung in den Unterricht diskutiert werden. Mit einfachen aleatorischen Materialdrucken und Monotypien und ersten Bearbeitungen klassischer Druckstöcke kann das Darstellungsrepertoire im grafischen Bereich erweitert werden. Dabei stehen auch in den traditionellen Techniken des Hoch- und Tiefdrucks experimentelle Darstellungsweisen mit begrenztem Materialaufwand im Mittelpunkt der Auseinandersetzung.

Durch die systematische Anwendung unterschiedlicher Techniken und Materialien in eigenständigen Arbeitsreihen können individuelle Lösungsstrategien entwickelt und in Korrektorgesprächen verglichen werden. Die praktischen Erfahrungen und Reflexionen bilden eine solide Grundlage für vertiefende druckgrafische Projekte im weiteren Studienverlauf und für spätere Vermittlungskompetenzen.

Kriterien für die Vergabe von Leistungspunkten: Dokumentation der im Rahmen der Veranstaltung und durch Selbststudium entwickelten Arbeitsreihen + Portfolio

Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen. (Werkzeug, Platten etc. + 7 € Kostenbeitrag für Sammelbestellungen Farbe, Gaze etc.)

In der ersten Veranstaltung am 17.10. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker aus KLIPS(!) - z.B. Ablehnungen oder Warteliste) und die Materialbeschaffung besprochen.

Sitzungen (nach KLIPS):

- 17.10.2016
- 31.10.2016
- 14.11.2016
- 28.11.2016
- 12.12.2016
- 09.01.2017
- 23.01.2017
- 06.02.2017

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0004 Linol- und Holzschnitt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115, 14tägl

M. Schmidt

ACHTUNG: In der ersten Sitzung am 18.10. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker aus KLIPS(!) - z.B. Ablehnungen oder Warteliste) und das nötige Material gemeinsam bestellt. Der Besuch der ersten Sitzung ist verpflichtend!

Vom Materialdruck bis zur traditionellen Holz- und Linolschnitttechnik reicht der Gestaltungsspielraum des künstlerischen Hochdrucks. An Werkbeispielen aus der langen kunstgeschichtlichen Tradition können die verschiedenen technischen Varianten im Zusammenhang mit den jeweiligen Gestaltungsabsichten und ästhetischen Qualitäten diskutiert werden. Durch die Möglichkeit des Abzugs per Hand und die damit verbundene Unabhängigkeit von teureren Druckpressen lässt sich das Verfahren auch gut im Schulunterricht einsetzen. Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen.

(Platten, Schneidewerkzeug etc. + 7,-€ Sammelbestellung Farbe)

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Aneignung dieses Druckverfahrens bilden praktische Auseinandersetzungen mit grundlegenden grafischen Techniken, insbesondere der Handzeichnung. Bei gleichzeitiger Belegung der Einführungsveranstaltung in Drucktechniken kommt es zu inhaltlichen Überschneidungen.

Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung berechtigt zur eigenständigen Nutzung der Werkstättbereiche für den Hochdruck.

Sitzungen (nach KLIPS):

- 18.10.2016
- 15.11.2016
- 29.11.2016
- 13.12.2016
- 10.01.2017
- 24.01.2017
- 07.02.2017

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0005**Techniken der Radierung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik
-1.115, 14tägl 25.10.2016 - 31.1.2017

M. Schmidt

ACHTUNG: In der Sitzung am 25.10. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker aus KLIPS(!) - z.B. Ablehnungen oder Warteliste) und das nötige Material gemeinsam bestellt. Der Besuch der ersten Sitzung ist verpflichtend.

Der Tiefdruck ist ein vielseitiges, handwerklich aufwendiges Verfahren mit einer langen künstlerischen Anwendungstradition. In der Veranstaltung wird die historische Entwicklung an exemplarischen Werkbeispielen (z.B. von Dürer, Rembrandt, Goya, Picasso) skizziert. Neben den traditionellen Grundverfahren (Kaltnadel, Strichätzung, Aquatinta) sollen auch experimentelle (und evt. fotomechanische) Techniken eingeübt werden.

Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen. (Radiernadel, Platten etc. + 7 € Kostenbeitrag für Sammelbestellungen Farbe, Gaze etc.)

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Aneignung dieses Druckverfahrens bilden praktische Auseinandersetzungen mit grundlegenden grafischen Techniken, insbesondere der Handzeichnung. Bei gleichzeitiger Belegung der Einführungsveranstaltung in Drucktechniken (Mo 10:30-13:30 Uhr) kommt es zu inhaltlichen Überschneidungen.

Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung berechtigt zur eigenständigen Nutzung der Werkstattbereiche für den Tiefdruck.

Sitzungen (nach KLIPS):

- 25.10.2016
- 08.11.2016
- 22.11.2016
- 06.12.2016
- 20.12.2016
- 17.01.2017
- 31.01.2017

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

1.2.5 - Fotografie**13991.0057****Foto-Projektkurs und Ausstellung: Female Leadership in Schule und Hochschule - Weibliche Führung sichtbar machen (16/17) 13991.0057 (Dozent: Peter Bösenberg)**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 24.10.2016 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 84

Sa. 29.10.2016 11 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 26.11.2016 11 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 10.12.2016 11 - 15.30, k. A., Ortsangaben folgen

Sa. 14.1.2017 11 - 15.30, 103 Philosophikum, S 61

P. Bösenberg

Foto-Projektkurs mit anschließender Ausstellung: Female Leadership in Schule und Hochschule

Das Seminar richtet sich an Studierende jeglicher fotografischer Qualifikation – von Anfängern bis Fortgeschrittenen. Fotografiert wird mit allem, was fotografieren kann, vom Handy bis zur Spiegelreflexkamera. Die TeilnehmerInnen recherchieren die zu Portraitierenden und entwickeln im Seminar zusammen mit dem Seminarleiter, dem Kölner Fotografen Peter Bösenberg, ein visuelles Konzept. Begleitend werden Grundlagen der Fotografie und der Bildgestaltung vermittelt. Das Seminar schließt mit einer fröhlichen Vernissage in den Räumen des ZfL. Seminar und Ausstellung sind in das vom ZfL beworbene Themenjahr Leadership eingebunden.

Im Seminar werden Studierende angeleitet, sich mit dem Thema Female Leadership im Kontext Bildung auseinanderzusetzen. Über die Reflexion und Sensibilisierung im Seminar hinaus erhalten die Studierenden die Aufgabe, ihre Erkenntnisse und Ansätze in Fotografien sichtbar zu machen. Fotomodelle für den Projektkurs sollen weibliche Führungskräfte aus Schule, Bildungswesen und Hochschule sein.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte direkt an Peter Bösenberg. Er ist erreichbar unter der E-Mail-Adresse peterboesenberg@web.de

14676.0010 Einführung in das Medium der Fotografie (Dozent: Ingo Werner)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115

M. Schmidt

Die Veranstaltung richtet sich an Teilnehmer/innen mit geringen oder keinen Vorkenntnissen, die sich jedoch mit der Fotografie intensiver beschäftigen wollen.

Erörtert werden die Handhabung der Kamera zusammen mit Grundlagen der Aufnahmetechnik wie Funktion der Blende, Belichtungszeit, der Brennweite usw.. Ausführlich werden zugleich Wege aufgezeigt, die eigenen visuellen fotografischen Ausdrucksmöglichkeiten zu entwickeln und zu verbessern.

In mehreren Fotoexkursionen zu verschiedenen Motivgebieten wird der Umgang mit der Kamera dann unter Anleitung praktisch eingeübt.

Die Ergebnisse werden gemeinsam besprochen, anschließend machen wir erste Schritte in die digitale Bildbearbeitung mit Photoshop.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0060 Darstellungsmuster von Frauen in digitalen Medien und fotografischen Positionen (Dozentin Olga Holzschuh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, ab 26.10.2016

M.Brand
O.Holzschuh

Wohin führt die Nachahmung von Posen, die in einer Tradition der Objektivierung von Weiblichkeit bei Frauen steht? Und welche Dynamiken der Selbstkonstitution von Frauen produzieren bildbasierte digitale Medien?

In diesen Seminar steht die Formsprache der fotografischen Repräsentation von Frauen und Weiblichkeit in den digitalen Medien und aktuellen künstlerischen Positionen im Fokus.

Anhand von Selbstinszenierungsversuchen und der Auseinandersetzung von zeitgenössischen weiblich-konnotierten Posen und Gesten werden diese reflektiert und dekodiert. Begleitend stehen zur Diskussion sowohl theoretische Texte als auch künstlerische Positionen von Frauen, die sich mit Weiblichkeitsdarstellungen in und durch das Medium der Fotografie beschäftigen und beschäftigt haben.

Das Seminar findet an folgenden Tagen nicht statt: 19.10.2016, 21.12.2016

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0002 Künstlerische Fotografie: Bild & Text (Dozentin Thyra Schmidt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), 14tägl, ab 2.11.2016

Mi. 13.30 - 15, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl, ab 2.11.2016

Mi. 19.10.2016 12 - 16, 216 HF Block C, 0.319

T. Schmidt
S. Leverkus

Ausgehend von bildnerischen und erzählerischen Fragestellungen der Fotografie versuchen wir in diesem Praxisseminar Bild und Text mit verschiedenen künstlerischen Medien in Beziehung zu setzen. Eine textliche Ebene kann hierbei die Interpretation des Bildgegenstands erweitern oder sich mit visuellen Elementen verbinden oder einen neuen, imaginären Bildraum eröffnen. Das eigenständige Arbeiten außerhalb des Seminars wird erwartet.

Die Seminartermine finden alle zwei Wochen statt: 12 – 13:30 Uhr im Intermedia-Lab (.lab) und direkt im Anschluss 13:30 – 15 Uhr in Raum 0.319 (.basic). Im Seminar werden verschiedene künstlerische Konzepte und mögliche Arbeitsweisen vorgestellt sowie technische Grundlagen bezogen auf die jeweilige Konzeption vermittelt. Die individuellen Ansätze der Teilnehmenden werden wir im Gruppen- und Einzelgespräch diskutieren und gemeinsam weiterentwickeln.

Am Einführungstermin (Mittwoch, 19. Oktober, 12 – 15 Uhr in Raum 0.319) wird die Teilnehmerliste festgelegt. Dieses Seminar kann auch als Arbeitsvertiefung für Studierende dienen, die im SS bereits teilgenommen haben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

weitere Infos zu Thyra Schmidt finden sie unter: www.thyraschmidt.de

14678.0020 Licht und Beleuchtung in der Fotografie

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

S. Yazdanyar

1. Studio-Licht
Heisslicht (Halogen-Lampen, bzw. Standlicht)
Kaltlicht (Blitzgeräte, Studio-Blitzanlagen)
Durchlicht (opake Hohlkehlen)

2. Licht Messung
Tageslicht und Kunstlicht
Tageslicht Messung
Kunstlicht Messung
Blitzlicht Messung

3. Portrait- und Sach-Fotografie
Lichtführung und gestaltung

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

WICHTIG

Um an dieser Veranstaltung teilnehmen zu können, muss eine Arbeitsmappe oder eine andere Qualifikation vorgelegt und beurteilt werden.

- 1) Fotografieren aus dem ff Karl Peltzer
- 2) Die Kamera" Time-Life International
- 3) Die neue Foto-Lehre Andreas Feiniger
- 4) Fotografie Kurt Dieter Solf Fischer Handbücher
- 5) Professionelle Beleuchtungstechnik Jost J. Marchesi
- 6) Conceptarten Still Life Photography Anti-Gravity silhouettes Robyn Selman
- 7) Information Foto Fotografie S/W + Farbe Pär Lundqvist
- 8) Das Grafik Paket II für Adobe Photoshop CS Petra Kriesinger
- 9) Photographie des 20. Jahrhunderts Museum Ludwig Köln
- 10) Neue Geschichte der Fotografie Herausgeber Michel Frizot
- 11) Photographische Enzyklopädie URS Tillmanns
- 12) HOT SHOE DIARIES Groß inszenieren mit kleinem Blitz von Joe McNally

14679.0003 home/migration: start ups

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt

I. Roscheck

home/migration – start ups

"wie... wie bin ich hierhergekommen?" fragt Billy Pilgrim (aus: Kurt Vonnegut – Schlachthof 5)

Es geht um Biografien: eigene, ausgedachte, fremde, (an)vertraute, empathisch aufgeladene ... Lebensläufe, Geschehnisse, Heimat und Wanderung, Verwurzen und Entwurzeln, Verorten und Neuverorten.

Wir beschäftigen uns künstlerisch mit der eigenen Existenz, Wünschen und Träumen - und der kulturellen Identität, die sich global in einer ständigen Verwandlung befindet. Wer startet wo mit welchen Bedingungen, wer wandert warum woanders hin? Wie verändert das Exil vieler Menschen deren und unsere Sicht auf Kultur, "ZuhauseSein", Zusammenleben? Das Verlassen des eigenen Startpunkts – und das Augenmerk auf das Anderer - birgt nicht nur Gefahren sondern Möglichkeiten, die Beschäftigung mit dem Start up setzt kreative Prozesse in Gang. Es geht um Ortsbestimmung, um "Stellung beziehen" ...

Start up soll bei der "Existenzgründung" helfen im Studium der Kunst, Ästhetischen Erziehung, Intermedia – wir starten in eine Art "Selbstporträt". Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/ Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, ...

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" über das Werk von Künstlern, die sich mit dem Thema auseinandersetzen (Mona Hatoum, Shirin Neshat, Danh Vo, Prilla Tania, Thomas Hirschhorn, Zhang Huan, Setu Legi, Mathieu Kleyebe Abonnenc, Adam Pendleton, Maryam Jafri, ...) Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0007 "Porträt in der Fotografie" — Praktisches Fotografieseminar #3 (Dozent: Roman Schramm)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 25.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 26.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Fr. 2.12.2016 14 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 3.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M. Thomann

Das Fotografieseminar schließt an die im Sommersemester aufgenommenen Fragestellungen und praktischen Übungen an und ist sowohl für Neueinsteiger*innen als auch für Studierende geeignet, die die Veranstaltung schon im letzten Semester besucht haben.

In dem Seminar beschäftigen wir uns mit dem Bildnis des Menschen, das seit dem Aufkommen der Fotografie ihr zentraler Gegenstand und bis heute ein Dauerbrenner im Feld der fotografischen Theorie und Praxis ist. Vor dem Hintergrund einer Analyse historischer und zeitgenössischer künstlerischer Positionen, die das Portrait als ein klassisches Thema in der Kunst aufgreifen und reflektieren, wird es in dieser Blockveranstaltung um populäre Formate der (Selbst-)Inszenierung bis zum Handy-Selfie auf Instagram gehen. Wir werden der Frage nachgehen, was ein Portrait eigentlich ist, und was außerdem noch alles ein Portrait sein könnte.

In dem daran anschließenden praktischen Teil – auf dem der Schwerpunkt des Seminars liegt– werden wir in Gruppenarbeiten die zuvor erkundeten unterschiedlichen Potentiale der Portraitfotografie in Selbstversuchen testen und dabei auch die aktuellen technischen Möglichkeiten der Portraitdarstellung untersuchen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

15204.0011 "Vom Einhorn zum Blau-Gold Haus, Köln, 1250/1950" -- Seminar für analoge Schwarzweißfotografie #3 (Dozent: Alexander Rischer)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 14

Fr. 13.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 14.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Fr. 27.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 28.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M. Thomann

Das praktische Fotografieseminar schließt an die im Sommersemester aufgenommenen Fragestellungen und praktischen Übungen an und ist sowohl für Neueinsteiger*innen als auch für Studierende geeignet, die die Veranstaltung schon im letzten Semester besucht haben.

Das im Wesentlichen noch von der Nachkriegsarchitektur geprägte Stadtbild Kölns, in das der Dom und die zwölf romanischen Kirchen eingebettet sind, ist das Nebeneinander und Zusammenwirken mittelalterlicher Formen und den Architekturen der 1950er Jahre besonders prägnant.

Vom Innen- in den Außenraum gehend, vom Detail zum Ensemble und wieder zurück, werden wir in diesem Blockseminar mit analogen Kameras erst die Stadt erkunden, um dann in der Dunkelkammer die Möglichkeiten des Schwarzweißfotoabzugs zu erforschen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Teilnehmer*innenzahl ist auf 14 Personen begrenzt.

Teil des Seminars ist eine Exkursion in den Kölner Stadtraum und die Arbeit im Fotolabor.

Kameras können leider nicht gestellt werden; Kameras bitte vorher auf Funktion prüfen. Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

15204.0012 Papagei: „Wie ein Fußabdruck im Sand (Ohne viel Arbeit)“ #3 -- Praktisches Fotografieseminar (Dozent: Jan Timme)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 9.12.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 10.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Fr. 20.1.2017 14 - 19, 216 HF Block C, 0.319

Sa. 21.1.2017 9 - 15, 216 HF Block C, 0.319

M. Thomann

In jedem Smartphone eine Kamera: Noch nie war die fotografische Praxis so massenhaft verbreitet wie heute. Folglich steht zur Zeit die Reportagehaftigkeit des Mediums Fotografie im Vordergrund (siehe die permanente Selbstberichterstattung aus allen Lebenslagen qua Selfie). Andere medien-spezifische Eigenschaften der Fotografie hingegen sind im Laufe ihrer (digitalen) Entwicklung und Verbreitung in den Hintergrund getreten. So beispielsweise ihr ursprünglicher Charakter eines Lichtabdrucks, dessen Voraussetzung es ist, dass zwischen dem aufgenommenen Gegenstand und dem Fotoapparat ein physischer Kontakt besteht. Oder, neben ihrer Reproduzierbarkeit, auch die Eigenart, dass Fotografien immer nur einen Ausschnitt der Welt ablichten.

Das Bewusstsein für diese hintergründigen Aspekte des Mediums soll im Seminar durch die Lektüre einiger Passagen aus Rosalind Krauss' 'Das Photographische. Eine Theorie der Abstände, die Betrachtung von Bildmaterial und vor allem aber durch die eigene Praxis geschärft werden. Mit einfachen analogen Einwegkameras wollen wir experimentelle Aufnahmen machen, die in ihrer Konzeption genau diese Aspekte der Fotografie zu berücksichtigen suchen und so Auskunft geben über den Prozess, der ihr eigenes Sein hervorgebracht und bestimmt hat. Neben der Herstellung sogenannter Fotogramme wird außerdem die Anfertigung und der Gebrauch einer einfachen Lochkamera grundlegende Einsichten in den fotografischen Apparat geben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

15204.0019 Dreams That Money Can Buy – Konsumkritik, Konzeptkunst, Fotografie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 20.10.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-
BildungsRaum)

Do. 3.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-
BildungsRaum)

Do. 17.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-
BildungsRaum)

Do. 1.12.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-
BildungsRaum)

Do. 15.12.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 19.1.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 2.2.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M . B r a n d

Der Titel des Seminars ist Hans Richters surrealistischem Film von 1947 entnommen, scheint aber gegenwärtig so aktuell wie nie zuvor zu sein.

Heute, 70 Jahre später, leben wir in einer Welt, in der scheinbar alles mit Geld zu realisieren ist. Unterhaltungskultur und Arbeitswelt, Kommunikation und Mobilität, Lebensführung, Freizeitgestaltung und Ernährung, Freude, Familie und Partnerschaft, kein Lebensbereich, der sich nicht um Konsum dreht und in dem einem nicht von der Werbung die Erfüllung von Träumen versprochen wird.

Die bildende Kunst ist heute in vielfacher Weise selbst Teil dieser Konsumwelt geworden, obwohl diese gleichzeitig auch Möglichkeiten, Methoden und Strategien bereit hält, genau solche Zusammenhänge und Mechanismen offen zu legen und zu reflektieren.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden mit den Mitteln der Fotografie, eine eigene künstlerische Arbeit zum Seminarthema zu entwickeln.

Anmerkung: Das Seminar setzt keine fortgeschrittenen Fotografie-Kenntnisse voraus, jedoch die Bereitschaft, sich mit künstlerischen Methoden und Strategien auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur sehr oberflächlich in die technischen Möglichkeiten der Fotografie ein - hierzu wird der Besuch eines Fotografie-Tutoriums oder entsprechenden Seminars empfohlen.

Wichtig: Die Anwesenheit bei der ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Nicht eingenommene Fixplätze verfallen und werden anderweitig vergeben bzw. verlost. Ein späterer Einstieg in das Seminar ist nicht möglich.

Zeit: Do. 10:00h bis 13:30h

Termine: 20.10., 3.11., 17.11., 1.12., 15.12., 19.1., 2.2.

Raum 216 B / 2.202 (MedienBildungsRaum)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0030 Narrative Bildsequenzen | Gestalten und Vermitteln (Dozentin Nadia Bader)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 11.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 12.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Fr. 20.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 21.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M . B r a n d

Das Blockseminar widmet sich narrativen Bildsequenzen sowie Text-Bild-Kombinationen als gestalterisch-künstlerisches Medium. Der populärkulturelle Begriff des „Comic“

dient dabei als Ausgangslage sowie Reibungsfläche und wird bewusst möglichst weit gefasst: die bildsprachlichen und erzählerischen Möglichkeiten sind nahezu grenzenlos.

Das Erzählen mit und in Bildern – optional in Kombination mit Texten – ist eine grundlegende Kulturtechnik, die sich in vielfältiger Weise ausloten und auch vermitteln

lässt. Im Seminar werden unterschiedlichste Beispiele gemeinsam betrachtet, praktische Übungen sowie eigene gestalterische und erzählerische Recherchen betrieben und

schliesslich Möglichkeiten der Vermittlung skizziert und diskutiert. Ziel ist es, einen eigenen handlungspraktischen Zugang zum Medium zu finden und davon ausgehend pädagogisch-didaktische

Überlegungen zu entwickeln.

1. Block: 11./12.Nov 2016 | Gestalterisch-künstlerische Arbeit: Inhaltliche und bildsprachliche Recherche, Umsetzung einer eigenen Kurzgeschichte

2. Block: 20./21.Jan 2017 | Pädagogisch-didaktischer Transfer (ausgehend von der eigenen, gestalterisch-künstlerischen Arbeit): Sachanalyse und Skizze einer Aufgabe/Aufgabenreihe für SchülerInnen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

1 . 2 . 6 - V i d e o - P e r f o r m a n c e - T h e a t e r

14676.0047 **Faszination Licht (Dozent: Garlef Keßler)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 7.11.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 14.11.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 12.12.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 19.12.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 9.1.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 30.1.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 6.2.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

J. Dick

In diesem neu angebotenen Seminar soll die künstlerische Gestaltung mit Licht im Kontext von Kunst, Theater und Performance behandelt werden. Was ist Licht und wie kann ich es in der künstlerischen Praxis einsetzen? Welche Möglichkeiten bieten mir unterschiedliche Lichtquellen und was für eine Wirkung haben sie? Wie entstehen Farben und welche Stimmung kann ich damit erzeugen?

Ausgangspunkt ist die Einführung in die neue hauseigene Lichtanlage im aeb-Raum 2.103. Anhand dieser werden zunächst Lichtwirkung unterschiedlicher Lichtpositionen und Lichthängepunkte untersucht werden. Mit diesem Hintergrund wollen wir danach eigene Lichtkonzepte für Situationen aus dem Theater, dem Performancebereich, für Konzerte oder für experimentelle Ausstellungen entwickeln und in der Praxis erproben. Eine kurze Scheinwerfertypenkunde und Basiswissen zur Elektrizität runden das Bild ab.

Dozent: Garlef Keßler, Lichtdesigner, Dipl. Kulturpädagoge im Bereich angewandte Kulturwissenschaft & ästhetische Praxis, angehender Meister für Veranstaltungstechnik

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0051 **home/migration: Widerlegen, Widersetzen, Widerstehen: zur Situation der Sinti und Roma In Europa und in Deutschland (Twin 1; Dozent*in: Stefanie Busch/Ella Tetrault)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 4.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 5.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 2.12.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)
 Sa. 3.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

S. Busch
 A. Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZIERENDEN STEFANIE BUSCH & ELLA TETRAULT GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0051 UND 14676.0052 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

In diesem Seminar wird der Schwerpunkt auf der Situation der Sintezze/Sinti und Romnija/Roma in Europa liegen. Die Diskriminierung und Verfolgung der europäischen Rom_nja und Sint_ezze hat lange Traditionslinien, die bis in die Gegenwart reichen. Kaum eine andere Minderheit wird so umfassend mit negativen Stereotypen belegt. Die Folgen sind verheerend: Die Chancen für sozialen Aufstieg sind massiv beschränkt, rassistische Angriffe keine Seltenheit. Der allgemeine Kenntnisstand und Wissen über die aktuellen Lebenssituationen und politischen Perspektiven hier lebender Rom_nja und Sint_ezze sind sehr gering. Im Vordergrund des Seminar stehen Wissensvermittlung, Selbstreflexion in Bezug auf eigene Vorurteilsstrukturen, Self-Empowerment, Antirromismus und sogenannte sichere Herkunftsländer. Wir werden gemeinsam Texte zum Thema lesen, recherchieren, gemeinsam Filme sehen, künstlerische Praxen betrachten und diskutieren. Gemeinsam mit der kanadischen Performance-Künstlerin Ella Tetrault werden wir Lecture Performances kennenlernen und mit dieser Praxis zum Thema arbeiten. The praxis component of the workshop will focus on reacting, responding, re-reading and experimenting with art and performance strategies based on the topic, "Widerlegen, Widersetzen, Widerstehen: zur Situation der Sinti und Roma In Europa und in Deutschland". We will ask and work through questions such as; what would it mean to respond to this subject as a performance lecture? What are appropriate and inappropriate artistic strategies when addressing such a topic? How can performance, lectures and reading experiments help us to understand this subject differently and understand our own positionality?

Stefanie Busch (*1977) studierte an der HfBK Dresden bei Prof. Lutz Dammbeck

Ella Tetrault is a Canadian artist residing in Berlin. She holds an MFA in Public Art and New Artistic Strategies from the Bauhaus University and a BA in International Development from the University of Toronto. As a former youth worker and international development student, she often makes use of qualitative research and narrative therapy methods. Her projects tend to take place over a long period of time and evolve as new relationships are forged and new information is acquired. She uses lectures, film and installation to explore the idea in narrative therapy that individuals are continuously reinventing their own history through re-telling their story. Throughout, there lies a desire to connect with others through curated environments and experimental methods of asking questions. She shares a collaborative practice with Bethany Riordan Butterworth- together, they curate the Fuller Terrace Lecture Series, a community lecture series and online platform in Halifax and Berlin.

For more information: <http://www.fullerlectures.com>

DIESES SEMINAR FINDET AUF DEUTSCH UND ENGLISCH STATT. DIE STUDIERENDEN SOLLTEN ENGLISCH VERSTEHEN, ABER NICHT ZWINGEND SPRECHEN KÖNNEN.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0057 home/migration: das bei dir zuhause Seminar

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 4.11.2016 14 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
 Fr. 25.11.2016 14 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
 Sa. 26.11.2016 11 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
 So. 27.11.2016 12 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
 Fr. 2.12.2016 14 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

J. Dick

Das Zuhause ist ein geliebter Ort. Das Zuhause lässt andere Begegnungen zu. Das Zuhause ist eine Bühne. Vorrangig mit Studierenden des Seminars "stealing beauty" vom SoSe 2016 erforschen wir das Zuhause anhand vom gemeinsamen Improvisieren. Welche Aufgabenstellungen und Rahmen können wir kreieren, die in einem guten Verhältnis von genügender Freiheit und inspirierenden Regeln zu spannenden Improvisationen und Performances führen? Wie kann ein Ort des Lebens und des Privatens zur Bühne werden? Wieviel Gastfreundschaft, wieviel Respekt ist nötig, wieviel Distanz? Welche Begegnungen werden im fremden Zuhause möglich? Können wir uns dort anders zeigen? Welche gemeinsame Performance kann dort entwickelt werden? Der Plan: 1. Die Lehrende lädt die Studierenden zu sich nach Hause ein, für einen Projektstart & zum ersten gemeinsamen Improvisieren. Am Freitag den 4. November, 14-17h. 2. Danach in einem Block an einem Wochenende, besucht die Gruppe die Zuhauses von Studierenden, um in diesen unterschiedlichen Wohnungen und Häusern zu improvisieren. Immer der/die Gastgeber*in

(zusammen mit einem/r weiteren Kommiliton*in) bereitet ein Setting vor, sprich das Aufwärmen / der Umgang im jeweiligen Zuhause vor Ort / die Spielregeln / die Improvisationsrahmen für die Gruppe. Für die Entwicklung der Anleitung wird Input & Inspiration von der Dozentin zusammengestellt, zugespielt auf die Themen Improvisation und Zuhause. Je zwei Stunden werden in je einem Zuhause verbracht und danach das Zuhause gewechselt, ein intensives Wochenende lang. Freitag, der 25.11.: 14-16h // 18 - 20h Samstag, der 26.11.: 11-13h // 14-16h // 17-19h Sonntag, der 27.11.: 12-14h // 16-18h 3. Danach, am 2. Dezember zwischen 14-17 h werten wir aus, was am Besten funktionierte und entwickeln ein Konzept & Proben für eine Performance in einem oder in mehreren Zuhaus. 4. Die Ergebnispräsentation findet am Samstag den 10. Dezember statt. Ggf. mit Generalprobe z.B. am Freitag den 9. Dezember. Studierende, die nicht im stealing beauty Seminar dabei waren, schon Erfahrung im Bereich Performance & Improvisation haben, und gerne mitmachen würden beim Seminar, schreiben bitte eine Email an: jdick1@uni-koeln.de

14676.0059 Real Beauty?! Manipulation - Konstruktio n und Dekonstruktion von digital bearbeiteter Fotografie (Dozentin Olga Holzschuh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), ab 24.10.2016

M.Brand
O.Holzschuh

Durch welche manipulativen fotografischen Mittel werden Schönheitsideale in der Werbeindustrie produziert?! Wie lassen sich diese dekonstruieren und wie konstruieren?!

Die Offenlegung der starken Manipulierbarkeit von digitalen Bildern findet nicht zuletzt durch die Beschäftigung mit den Möglichkeiten der digitale Bildbearbeitung statt. Fotografien aus der Werbung, insbesondere der Beauty-Branche, dienen hier als prägnante Beispiele. Dabei werden sie im Seminar im Hinblick auf die werbeinduzierten und -produzierten Schönheitsideale hinterfragt und neu gedacht. Die Grundlage des Seminars stellt die Aneignung von Basics der Bildmanipulation / Bildmontage im 'Photoshop' und das Erproben im Selbstversuch dar. Ebenso schauen wir uns die Möglichkeiten der Bildmanipulation durch die für Smartphones entwickelten Bildbearbeitungs-Apps an. Begleitend werden im Seminar sowohl theoretische Texte als auch künstlerische Positionen behandelt, die sich mit der Thematik der Bildmanipulation auseinandersetzen.

Das Seminar findet an folgenden Tagen nicht statt: 17.10.2016, 19.12.2016

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0003 home/migration: start ups

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt
home/migration – start ups

I.Roscheck

"wie... wie bin ich hierhergekommen?" fragt Billy Pilgrim (aus: Kurt Vonnegut – Schlachthof 5)

Es geht um Biografien: eigene, ausgedachte, fremde, (an)vertraute, empathisch aufgeladene ... Lebensläufe, Geschehnisse, Heimat und Wanderung, Verwurzeln und Entwurzeln, Verorten und Neuverorten.

Wir beschäftigen uns künstlerisch mit der eigenen Existenz, Wünschen und Träumen - und der kulturellen Identität, die sich global in einer ständigen Verwandlung befindet. Wer startet wo mit welchen Bedingungen, wer wandert warum woanders hin? Wie verändert das Exil vieler Menschen deren und unsere Sicht auf Kultur, "ZuhauseSein", Zusammenleben? Das Verlassen des eigenen Startpunkts – und das Augenmerk auf das Anderer - birgt nicht nur Gefahren sondern Möglichkeiten, die Beschäftigung mit dem Start up setzt kreative Prozesse in Gang. Es geht um Ortsbestimmung, um "Stellung beziehen" ...

Start up soll bei der "Existenzgründung" helfen im Studium der Kunst, Ästhetischen Erziehung, Intermedia – wir starten in eine Art "Selbstporträt". Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/ Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, ...

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" über das Werk von Künstlern, die sich mit dem Thema auseinandersetzen (Mona Hatoum, Shirin Neshat, Danh Vo, Prilla Tania, Thomas Hirschhorn, Zhang Huan, Setu Legi, Mathieu Kleyebe Abonnenc, Adam Pendleton, Maryam Jafri, ...)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0011 Videowerkstatt: Das Regelwerk der Musikvideos

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

M. Hein

Die Pop-Ästhetik der Videoclips prägt die Geschmacks- und Wertebildung sowie die kulturellen Gewohnheiten der jungen Fernsehkonsumenten seit den 1980-er Jahren nachhaltig. Als filmische Chiffren der Pop-Kultur, dienen Musikvideos längst nicht mehr nur Werbezwecken; sie werden vielmehr als Gesamtkunstwerk aus Musik, Kunst, Schauspiel, Film und Literatur weltweit rezipiert. Nicht nur mit der Vergangenheit und Gegenwart der Musikvideos, sondern auch mit Perspektiven ihrer Wirksamkeit befasst sich eine interdisziplinäre Forschung, auf deren wissenschaftlicher Grundlage wir die Methoden der Filmanalyse auf ausgewählte Beispiele anwenden und ein eigenes Produkt ins Auge fassen. Dabei fokussieren wir auf Musikvideos, deren Kunstfilm-Anspruch - jenseits gängiger Fernseh-Produkte - in komplexeren Bedeutungskonstruktionen begründbar ist. In einer Auswahl repräsentativer Beispiele lassen sich gängige Themen und Motive in ihrem musikalisch-filmischen Kontext betrachten und Parameter ihrer ästhetischen Wirksamkeit in den eigenen Musikvideos anwenden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Altrogge, Michael: "Tönende Bilder. Interdisziplinäre Studie zu Musik und Bildern in Videoclips und ihrer Bedeutung für Jugendliche". Band 1-3 Berlin: 2001

Bühler, Gerhard: Postmoderne auf dem Bildschirm – auf der Leinwand. Musikvideos, Werbespots und David Lynchs WILD AT HEART. 2002

Frieling, Rudolf; Herzogenrath, Wulf (Hrsg.) 40 Jahre Videokunst.de: digitales Erbe, Videokunst in Deutschland von 1963 bis heute, Hatje-Cantz, 2006. - Ausstellungskatalog

Helms, Dietrich; Phleps, Thomas (Hrsg.): Clipped Differences. Geschlechterrepräsentation im Musikvideo. Transcript, Bielefeld 2003

Jacquinet, Véronique; Hubert-Rodier, Francois: Clipstory- 30 Jahre Musikvideos. Aus der ARTE-Reihe: Videoclips- Eine Geschichte der Popkultur. 2005

Keazor, Henry; Wübbena, Thorsten: Video Thrills The Radio Star. Musikvideos: Geschichte, Themen, Analysen. 2. Auflage, Bielefeld 2007; ISBN 978-3-89942-728-8

Kirsch, Arlett: Musik im Fernsehen. Eine auditive Darstellungsform in einem audiovisuellen Medium. Wiku, Berlin 2002

Kurp, Matthias; Hauschild, Claudia; Wiese, Klemens: Musikfernsehen in Deutschland. Politische, soziologische und medienökonomische Aspekte. 2002

Longhurst, Brian: Popular music and society. Cambridge 1995

MTV 20 years of pop. 50 Videoclips von 1981 bis 2001/ 2005

Neumann-Braun, Klaus; Schmidt, Axel; Mai, Manfred: Popvisionen. 2003

Neumann-Braun, Klaus (Hrsg.): Viva MTV! Popmusik im Fernsehen. 1999

Neumann-Braun, Klaus; Mikos, Lothar: Videoclip und Musikfernsehen. Eine problemorientierte Kommentierung der aktuellen Forschungsliteratur. Vistas, Berlin 2006

Quandt, Thorsten: Musikvideos im Alltag Jugendlicher. Umfeldanalyse und qualitative Rezeptionsstudie. Deutscher Universitätsverlag, 1997

Rötter, Günther: Videoclips und Visualisierung von E-Musik. In: Kloppenburg, Josef (Hg.): Musik multimedial. Filmmusik, Videoclip, Fernsehen. Laaber- Verlag, Laaber 2000. S.

Schulz, Thomas: Härter denn je. In: Der Spiegel, 29/2008, S. 96-99.

Springsklee, Holger (1985): Video-Clips - Typen und Auswirkungen. In: Behne, Klaus- Ernst (Hg.) (1987): film- musik- video oder Die Konkurrenz von Auge und Ohr. Gustav Bosse Verlag, Regensburg. S. 127- 154.

Truffaut, Philippe: Cliposaurus Rex- Clips aus der Zeit vor dem Musikclip. Aus der ARTE-Reihe: Videoclips- Eine Geschichte der Popkultur. 2005

Turner, G.: Video Clips and Popular Music in Australian Journal of Cultural Studies 1/1,1983, 107-110

Vernallis, Carol: Experiencing Music Video. Aesthetics and Cultural Context. Columbia University Press 2004, ISBN 0-231-11798-1

Wuttke, Madlen; Piehler, Robert: Intermediale Korrespondenzen: Bild - Musik - Songtext. online verfügbar, Chemnitz 2007

Keazor, Giessen, Wübbena (Hrsg): Zur ästhetischen Umsetzung von Musikvideos im Kontext von Handhelds. pdf, print –on-Demand bei epubli, 1912

15204.0018 **Words Matter – Schrift und Sprache, Kunst und Video**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), Ende 1.2.2017

M. Brand

Sprache und Schrift gehören zu den grundlegenden menschlichen Kulturtechniken. Unsere gegenwärtige Welt wäre ohne sie nicht vorstellbar - denkt man nur an die verschiedensten Formen von Alltagskommunikation, Nachrichten, Fernsehen, sozialen Medien, aber auch an andere Bereiche wie Ausbildung und Berufsleben, Literatur, Theater, Film, Musik (mit Gesang) usw.

Doch auch in der bildenden Kunst, wo es ja prinzipiell eher um Bilder als um Sprache geht, sind Worte und Geschriebenes in den vergangenen Jahrzehnten immer wichtiger geworden. Manche Künstlerinnen und Künstler arbeiten mit provokativen Aussagen, andere mit Hintersinn, Mehrdeutigkeit, Wortspiel oder Ironie. In vielen Arbeiten werden die Worte und Sätze zu wesentlichen Bestandteilen des Bildes (oder gar zum Bild selbst), in anderen werden sie in Form von Audioaufnahmen in Kombination z.B. mit Videobildern oder Objekten zum Teil von Rauminstallationen.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden, eigene künstlerische Kurzfilme bzw. Videoarbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Kurzfilmtag an der KHM: Das Seminar ist eingeladen, am Donnerstag 8. Dezember 2016 am Kurzfilmtag „Short of What?“ an der Kunsthochschule für Medien in Köln teilzunehmen. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist für alle SeminararteilnehmerInnen obligatorisch. Nähere Informationen im Seminar.

Anmerkung: Das Seminar setzt keine fortgeschrittenen Video-Kenntnisse voraus, jedoch die Bereitschaft, sich sowohl mit künstlerischen Methoden und Strategien, als auch mit grundlegenden Techniken des Videoschnitts (Adobe Premiere Pro) auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur oberflächlich in die technischen Möglichkeiten von Video und Videoschnitt ein - hierzu wird der Besuch eines entsprechenden Tutoriums empfohlen.

Wichtig: Die Anwesenheit bei der ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Nicht eingenommene Fixplätze verfallen und werden anderweitig vergeben bzw. verlost. Ein späterer Einstieg in das Seminar ist nicht möglich. Die Teilnahme am Kurzfilmtag an der KHM am Do. 8. Dezember 2016 wird erwartet.

Zeit: wöchentlich Mi. 10:00h bis 11:30h

Das Seminar findet an folgenden Terminen nicht statt: 21.12.2016, 18.1., 1.2. und 8.2.2017

Raum 216 B / 2.202 (MedienBildungsRaum)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0026 **Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse, Kunst und ÄE)**

1 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 100

k.A.

M. Brand

Die Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) dienen als Einführung in wichtige Techniken und Verfahren der Mediengestaltung und sind offen für die Studiengänge Intermedia, Kunst und Ästhetische Erziehung.

Es werden Tutorien zu folgenden Themen angeboten: Audio Musikproduktion, Audio Wortproduktion, Bildbearbeitung, Videoschnitt, After Effects, Layout, Vektorgrafik und Fotografie. Zudem wird es Tutorien im Bereich 3D-Animation geben, die aber direkt über Klips und nicht über Ilias organisiert werden (separate Anmeldung).

Bitte melden Sie sich hier an, wenn Sie ein, zwei oder drei Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) belegen möchten. Die Teilnahme an 3 Tutorien bringt 1x 3CPs, die Leistung kann nur zusammen verbucht werden, also wenn alle drei Tutorien absolviert wurden. Bitte nur voll ausgefüllte Laufzettel einreichen!

Die Tutorien finden meist an zwei aufeinanderfolgenden Tagen im Semester statt (jeweils Fr. 9-14h und Sa. 15-20h). Einige Tutorien werden aber auch 14-tägig in der Woche stattfinden. Die Anwesenheit an den entsprechenden Tagen bzw. Terminen vom Anfang bis zum Ende sowie eine produktive Mitarbeit ist Voraussetzung für den Erwerb von einem CP pro Tutorium.

Anmeldung zu den Tutorien-Gruppen:

Über diesen Link können Sie sich in Ilias direkt zu einem oder mehreren (max. drei) Tutorien anmelden:

https://www.ilias.uni-koeln.de/ilias/goto.php?target=crs_1930868_rcodetgqCprqSe3&lient_id=uk

Dazu müssen Sie sich zunächst bei Ilias einloggen und dann bei dem Tutorium Ihrer Wahl auf „beitreten“ klicken. Über das Tauschforum haben Sie noch die Möglichkeit, Tutorienplätze zu tauschen.

Bitte beachten Sie, dass die Anmeldung verbindlich ist und die Anwesenheit an den entsprechenden Tagen bzw. Terminen vom Anfang bis zum Ende sowie eine produktive Mitarbeit Voraussetzung für den Erwerb von einem CP ist.

Den vollständig ausgefüllten Laufzettel bitte bei Martin Brand einreichen (Postfach gegenüber Sekretariat Block B).

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0033 Wahrnehmung und Bewusstseinskultur (Dozentin Nicola Richter)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 17.10.2016 14 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Mo. 31.10.2016 14 - 17.30

Mo. 14.11.2016 14 - 17.30

Mo. 28.11.2016 14 - 17.30

Mo. 12.12.2016 14 - 17.30

Mo. 9.1.2017 14 - 17.30

Mo. 23.1.2017 14 - 17.30

M.Brand
N.Richter

In diesem Seminar geht es darum, die wechselseitigen Auswirkungen von geistigem, emotionalem und physischem Sosein wahrzunehmen. Folglich lernen Sie, Bewusstsein für entsprechende Phänomene zu kultivieren. So finden Sie Gelegenheit, Muster innerhalb derer Sie z.B. auf ungewohnte Herausforderungen, in Konkurrenzsituationen oder beim Auftreten starker Emotionen reagieren, zu reflektieren.

Hierzu besteht das 14tägige Seminar aus drei Teilen.

Lernen im Tun

Lernen im Schauen

Lernen im Reflektieren und Formulieren

Beim Lernen im Tun und beim Lernen im Schauen geht es vornehmlich darum, dass Sie erfahrungsbasierte Erkenntnisse sammeln.

Beim Lernen im Reflektieren und Formulieren üben wir uns darin, Vorkommnisse, die Sie beim Praktizieren erlebt und beobachtet haben, zu vergegenwärtigen und in weitere Kontexte zu führen. Hier üben wir uns in achtsamen Hören und Sprechen.

Näheres zu den drei Teilen der Veranstaltung:

Lernen im Tun

Beim Lernen im Tun praktizieren wir 90 Minuten lang Ashtanga. Ashtanga ist eine traditionelle und fordernde Form des Yoga. Die hier ausgeführten Bewegungen und Haltungen erfordern Konzentrationsfähigkeit, Ausdauer und Kraft, Flexibilität, Balance und Gelassenheit, Koordinationsfähigkeit, Stabilität und Präzision. Hier können Sie beobachten, wie Sie sich verhalten und wahrnehmen, wenn Sie diese Kompetenzen ausbilden.

Später bemerken Sie evtl., dass Ashtanga Yoga eine bewegte Form der Meditation ist. Dann werden Sie in Mitten dieser fordernden Szenarien lernen, Ihren Geist mehr und mehr zu beruhigen. Sie können sich so darin üben, gelassen und ruhig, sowie hoch wach und agil zu gleicher Zeit sein. Dabei werden Sie immer subtiler, mit Ihrem Atem, Blickrichtungen und den Faszien Ihres Körpers arbeiten und feststellen, wie diese Ihre Bewegungen und Ihren Körper führen. Ihre Wahrnehmung wird sich entsprechend verfeinern. Sie erhalten Zugriff auf eine in unseren Breitengraden noch immer unterschätzte Intelligenz:

die Intelligenz des Körpers.

Lernen im Schauen

Beim Lernen im Schauen praktizieren wir die Anapana-Meditation.

Anapana heisst „Achtsamkeit beim Atmen“.

Hier werden Sie aufgefordert, den natürlichen Fluss Ihres Atems zu beobachten.

In den indischen Lehren sind die Bewegungsabfolgen des Yoga eine Vorbereitung auf die Meditation. Auch hier werden Sie von der vorangegangenen Praxis profitieren.

Doch zunächst ist es wahrscheinlich, dass Sie nicht der in der Meditation angestrebten Ruhe, sondern viel mehr der Unruhe, die in Ihrem Geist herrscht, begegnen.

Nun ist es nicht das Ziel der Meditation, die dann auftauchenden Gedanken oder Gelüste zu eliminieren. Vielmehr geht es darum, diese erst einmal zu bemerken und ihnen im wörtlichen Sinne gleichgültig zu begegnen.

Anapana schult Sie so in gelassenem Schauen und emotionaler Selbstregulation.

Der Atem verbindet dabei das Innen und das Aussen. Durch die Atmung nehmen Sie Neues auf und geben Verbrauchtes ab. Hier beobachten Sie einen Prozess, der sowohl willkürlich als auch unwillkürlich geschieht und installieren ein Objekt der Meditation, das stetig bei Ihnen ist.

Lernen im Reflektieren und Formulieren

Zu dem Zeitpunkt, zu dem wir mit diesem theoretischen Teil beginnen, haben Sie knapp drei Stunden Praxis hinter sich. Nun werden wir uns darin üben, das Beobachtete, in Ihrem Geist noch einmal zu vergegenwärtigen; es hinsichtlich weiterer Kontexte ansehen und besprechen. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0038 Wessen Bilder? (Dozentin: Sandra Schäfer)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 20.10.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 3.11.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 1.12.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 15.12.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 12.1.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 26.1.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 9.2.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

S. Schäfer

In diesem Seminar werden wir uns mit künstlerischen Arbeitsweisen beschäftigen, die mit gefundenen Film- und Bildmaterialien arbeiten (sogenanntem Found Footage). Was passiert durch die Aneignung existierender Bilder? Welche Rolle spielen hierbei Ausschnitthaftigkeit, Montage oder Collage? Und warum eignen sich Künstler*innen bestehende Bildmaterialien an? Neben der Betrachtung künstlerischer Arbeitsweisen wird es in diesem Seminar um eigene praktische Erfahrungen in der künstlerischen Arbeit gehen.

1.2.7 - Digitale Medien

14676.0047 Faszination Licht (Dozent: Garlef Keßler)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 7.11.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 14.11.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 12.12.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 19.12.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 9.1.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 30.1.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 6.2.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

J. Dick

In diesem neu angebotenen Seminar soll die künstlerische Gestaltung mit Licht im Kontext von Kunst, Theater und Performance behandelt werden. Was ist Licht und wie kann ich es in der künstlerischen Praxis einsetzen? Welche Möglichkeiten bieten mir unterschiedliche Lichtquellen und was für eine Wirkung haben sie? Wie entstehen Farben und welche Stimmung kann ich damit erzeugen?

Ausgangspunkt ist die Einführung in die neue hauseigene Lichtanlage im aeb-Raum 2.103. Anhand dieser werden zunächst Lichtwirkung unterschiedlicher Lichtpositionen und Lichthängepunkte untersucht werden. Mit diesem Hintergrund wollen wir danach eigene Lichtkonzepte für Situationen aus dem Theater, dem Performancebereich, für Konzerte oder für experimentelle Ausstellungen entwickeln und in der Praxis erproben. Eine kurze Scheinwerfertypenkunde und Basiswissen zur Elektrizität runden das Bild ab.

Dozent: Garlef Keßler, Lichtdesigner, Dipl. Kulturpädagoge im Bereich angewandte Kulturwissenschaft & ästhetische Praxis, angehender Meister für Veranstaltungstechnik
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0059 Real Beauty?! Manipulation - Konstruktion und Dekonstruktion von digital bearbeiteter Fotografie (Dozentin Olga Holzschuh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), ab 24.10.2016

M.Brand
O.Holzschuh

Durch welche manipulativen fotografischen Mittel werden Schönheitsideale in der Werbeindustrie produziert?! Wie lassen sich diese dekonstruieren und wie konstruieren?!

Die Offenlegung der starken Manipulierbarkeit von digitalen Bildern findet nicht zuletzt durch die Beschäftigung mit den Möglichkeiten der digitale Bildbearbeitung statt. Fotografien aus der Werbung, insbesondere der Beauty-Branche, dienen hier als prägnante Beispiele. Dabei werden sie im Seminar im Hinblick auf die werbeinduzierten und -produzierten Schönheitsideale hinterfragt und neu gedacht. Die Grundlage des Seminars stellt die Aneignung von Basics der Bildmanipulation / Bildmontage im 'Photoshop' und das Erproben im Selbstversuch dar. Ebenso schauen wir uns die Möglichkeiten der Bildmanipulation durch die für Smartphones entwickelten Bildbearbeitungs-Apps an. Begleitend werden im Seminar sowohl theoretische Texte als auch künstlerische Positionen behandelt, die sich mit der Thematik der Bildmanipulation auseinandersetzen.

Das Seminar findet an folgenden Tagen nicht statt: 17.10.2016, 19.12.2016

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0060 Darstellungsmuster von Frauen in digitalen Medien und fotografischen Positionen (Dozentin Olga Holzschuh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, ab 26.10.2016

M.Brand
O.Holzschuh

Wohin führt die Nachahmung von Posen, die in einer Tradition der Objektivierung von Weiblichkeit bei Frauen steht? Und welche Dynamiken der Selbstkonstitution von Frauen produzieren bildbasierte digitale Medien?

In diesen Seminar steht die Formsprache der fotografischen Repräsentation von Frauen und Weiblichkeit in den digitalen Medien und aktuellen künstlerischen Positionen im Fokus.

Anhand von Selbstinszenierungsversuchen und der Auseinandersetzung von zeitgenössischen weiblich-konnotierten Posen und Gesten werden diese reflektiert und dekodiert. Begleitend stehen zur Diskussion sowohl theoretische Texte als auch künstlerische Positionen von Frauen, die sich mit Weiblichkeitsdarstellungen in und durch das Medium der Fotografie beschäftigen und beschäftigt haben.

Das Seminar findet an folgenden Tagen nicht statt: 19.10.2016, 21.12.2016

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0002 Künstlerische Fotografie: Bild & Text (Dozentin Thyra Schmidt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), 14tägl, ab 2.11.2016

Mi. 13.30 - 15, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl, ab 2.11.2016

Mi. 19.10.2016 12 - 16, 216 HF Block C, 0.319

T.Schmidt
S.Leverkühne

Ausgehend von bildnerischen und erzählerischen Fragestellungen der Fotografie versuchen wir in diesem Praxisseminar Bild und Text mit verschiedenen künstlerischen Medien in Beziehung zu setzen. Eine textliche Ebene kann hierbei die Interpretation des Bildgegenstands erweitern oder sich mit visuellen Elementen verbinden oder einen neuen, imaginären Bildraum eröffnen. Das eigenständige Arbeiten außerhalb des Seminars wird erwartet.

Die Seminartermine finden alle zwei Wochen statt: 12 – 13:30 Uhr im Intermedia-Lab (.lab) und direkt im Anschluss 13:30 – 15 Uhr in Raum 0.319 (.basic). Im Seminar werden verschiedene künstlerische Konzepte und mögliche Arbeitsweisen vorgestellt sowie technische Grundlagen bezogen auf die jeweilige Konzeption vermittelt. Die individuellen Ansätze der Teilnehmenden werden wir im Gruppen- und Einzelgespräch diskutieren und gemeinsam weiterentwickeln.

Am Einführungstermin (Mittwoch, 19.Oktober, 12 – 15 Uhr in Raum 0.319) wird die Teilnehmerliste festgelegt. Dieses Seminar kann auch als Arbeitsvertiefung für Studierende dienen, die im SS bereits teilgenommen haben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

weitere Infos zu Thyra Schmidt finden sie unter: www.thyraschmidt.de

14678.0018 Experimentelles künstlerisches Erzählen (Dozentin: Ani Schulze)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

6.3.2017 - 10.3.2017 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), Block

S.Leverkühne

"There was a parasite standing around, who liked to play the fool, and was so good at it that you could hardly tell him from the real thing."

-Thomas More, Utopia

In dem Blockseminar an der Universität zu Köln werden wir ein intensives praktisches Labor aufbauen, in welchem künstlerisches Erzählen untersucht, kreiert und auf den Kopf gestellt werden soll.

Wir werden unbeendete Geschichten produzieren, welche mit verschiedenen Techniken und Medien in einem offenen Prozess sichtbar gemacht werden können. Die Teilnehmer sind eingeladen zu schreiben, filmen, zeichnen, Skulpturen und Einzelbilder mit bewussten und unbewussten Erzählstrategien zu produzieren. Während des Prozesses werden wir Fragen teilen, z.B. wie Realität in die künstlerische Praxis einbezogen werden kann und ab wann wir etwas als beendet bezeichnen? Mit welchen Mitteln kann bildende Kunst erzählen und inwieweit unterscheiden sich ihre Strukturen und Inhalte von anderen Erzählformen, z.B. von denen der Literatur?

Besonders untersucht werden soll das Kreieren und Festhalten von Zeit und Zeitempfinden und deren Unterschiede und Gemeinsamkeiten durch Nutzung von digitalen und analogen Medien.

Bezüge zu theoretischen- wissenschaftlichen Modellen, zu filmischen und fiktionalen Erzählungen und anderen künstlerischen Praktiken wird wichtig werden. Die gesamte Gruppe wird eine große unbeendete Geschichte zusammen komponieren, welche durch eine Präsentation sichtbar werden wird.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0003 home/migration: start ups

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt

I.Roscheck

home/migration – start ups

"wie... wie bin ich hierhergekommen?" fragt Billy Pilgrim (aus: Kurt Vonnegut – Schlachthof 5)

Es geht um Biografien: eigene, ausgedachte, fremde, (an)vertraute, empathisch aufgeladene ... Lebensläufe, Geschehnisse, Heimat und Wanderung, Verwurzeln und Entwurzeln, Verorten und Neuverorten.

Wir beschäftigen uns künstlerisch mit der eigenen Existenz, Wünschen und Träumen - und der kulturellen Identität, die sich global in einer ständigen Verwandlung befindet. Wer startet wo mit welchen Bedingungen, wer wandert warum woanders hin? Wie verändert das Exil vieler Menschen deren und unsere Sicht auf Kultur, "ZuhauseSein", Zusammenleben? Das Verlassen des eigenen Startpunkts – und das Augenmerk auf das Anderer - birgt nicht nur Gefahren sondern Möglichkeiten, die Beschäftigung mit dem Start up setzt kreative Prozesse in Gang. Es geht um Ortsbestimmung, um "Stellung beziehen" ...

Start up soll bei der "Existenzgründung" helfen im Studium der Kunst, Ästhetischen Erziehung, Intermedia – wir starten in eine Art "Selbstporträt". Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/ Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, ...

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" über das Werk von Künstlern, die sich mit dem Thema auseinandersetzen (Mona Hatoum, Shirin Neshat, Danh Vo, Prilla Tania, Thomas Hirschhorn, Zhang Huan, Setu Legi, Mathieu Kleyebe Abonnenc, Adam Pendleton, Maryam Jafri, ...)
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0003 **The Missing Link: Strategien künstlerischer Produktion**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 160

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H 114 (ehem. Hörsaal 254)

K.Nimmerfall

Die Arbeiten zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler reflektieren eine Bandbreite von Strategien und Methoden, die längst traditionelle Grenzen herausgefordert haben und nicht mehr so einfach definierbar sind. Die Vorlesungsreihe gibt einen Überblick über grundlegende Theorien und Konzepte der Kunst seit Marcel Duchamps Readymade. Im Kontext der gezielten Verflechtung von Theorie und Praxis werden anhand unterschiedlicher gesellschaftlich relevanter Themenfelder zeitgenössische künstlerische und gestalterische Strategien mit Fokus Medien vorgestellt und in begleitenden Tutorien erprobt. Im Mittelpunkt steht dabei die theoretische Reflexion sowie die Entwicklung und Realisierung eines künstlerisch-forschenden Gruppenprojekts. Die wöchentliche Lehrveranstaltung findet in 14-tägigem Wechsel als jeweils Vorlesung oder Tutorium statt.

Es werden 12 Tutor-Gruppen mit ca. 10 Teilnehmern gebildet. Die Tutorien finden jeweils 14tg. Mo 8h, Mo 17.45, Di 8h, Do 8h, Do 17.45 und Fr 8.00 statt. Die Zuordnung zu den Tutorien wird über Ilias abgewickelt. Näheres dazu in der ersten Vorlesung.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

15204.0007 **"Portrait in der Fotografie" — Praktisches Fotografieseminar #3 (Dozent: Roman Schramm)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 25.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

Sa. 26.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

Fr. 2.12.2016 14 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

Sa. 3.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

M.Thomann

Das Fotografieseminar schließt an die im Sommersemester aufgenommenen Fragestellungen und praktischen Übungen an und ist sowohl für Neueinsteiger*innen als auch für Studierende geeignet, die die Veranstaltung schon im letzten Semester besucht haben.

In dem Seminar beschäftigen wir uns mit dem Bildnis des Menschen, das seit dem Aufkommen der Fotografie ihr zentraler Gegenstand und bis heute ein Dauerbrenner im Feld der fotografischen Theorie und Praxis ist. Vor dem Hintergrund einer Analyse historischer und zeitgenössischer künstlerischer Positionen, die das Portrait als ein klassisches Thema in der Kunst aufgreifen und reflektieren, wird es in dieser Blockveranstaltung um populäre Formate der (Selbst-)Inszenierung bis zum Handy-Selfie auf Instagram gehen. Wir werden der Frage nachgehen, was ein Portrait eigentlich ist, und was außerdem noch alles ein Portrait sein könnte.

In dem daran anschließenden praktischen Teil – auf dem der Schwerpunkt des Seminars liegt – werden wir in Gruppenarbeiten die zuvor erkundeten unterschiedlichen Potentiale der Portraitfotografie in Selbstversuchen testen und dabei auch die aktuellen technischen Möglichkeiten der Portraitdarstellung untersuchen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

15204.0008 **"A Random Story" -- Trickfilmseminar (Dozentin: Susi Jirkuff)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 4.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

Sa. 5.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Fr. 18.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 19.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M. Thomann

Die Studierenden erhalten zu Beginn der Lehrveranstaltung ein bis zwei Begriffe, aus denen sie eine kurze Filmminiatur entwickeln werden. Mittels verschiedener Techniken des Trickfilms sollen die Begriffe narrativ oder interpretativ umgesetzt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

15204.0014 Die Simulation der Arbeit (Dozentin: Romana Schmalisch)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 19.1.2017 17.45 - 19.15, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Fr. 20.1.2017 14 - 19, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Sa. 21.1.2017 9 - 15, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Fr. 27.1.2017 14 - 19, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Sa. 28.1.2017 9 - 15, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

K. Nimmerfall

Was bedeutet es heutzutage zu arbeiten und welche Anforderungen werden an jeden einzelnen gestellt? Wie werden in Ausbildungszentren und Arbeitsmaßnahmen die angeforderten verschiedenen Fähigkeiten (physische, psychologische und soziale) getestet und vermittelt? Welche Rolle spielt heute der Einsatz von Kreativität und wie wird die Kreativität als Mittel zum Selbstmanagement eingesetzt?

In dem Workshop „Die Simulation der Arbeit“ sollen verschiedene real existierende Kurse und Tests aus Ausbildungszentren in Form von Rollenspielen und Simulationen praktiziert und diskutiert werden. In einer Gruppenarbeit wird eine gemeinsame Spielszene entwickelt, die sich von der Planung bis zur Umsetzung mit den Anforderungsprofilen in der Arbeitswelt auseinandersetzt. Sowohl der Einsatz von Kreativität (szenisches Schreiben, künstlerische Umsetzung in Form eines Kurzfilms) als auch verschiedene organisatorische Fähigkeiten sind von Dir gefragt!

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Der Workshop ist Teil des Projekts "Mass Observation 2.0" Infos: www.laborfuerkunstundforschung.de

Romana Schmalisch studierte Bildende Kunst an der Universität der Künste Berlin. Sie nahm an mehreren Stipendienprogrammen als Researcher teil, u.a. in Maastricht, London und Paris. In ihren künstlerischen Arbeiten beschäftigt sie sich mit den unterschiedlichen medialen Strategien des Films und der Frage der Abbildbarkeit geschichtlicher Prozesse und gesellschaftlicher Strukturen. Seit 2013 arbeitet Romana Schmalisch an einem umfassenden Projekt „The Choreography of Labour“, aus dem sie derzeit zusammen mit Robert Schlicht das Filmprojekt „Labour Power Plant“ und das Theaterstück „All the Best from Labour Power Plant“ entwickelt.

15204.0015 Another World with Difficulties (Dozent: Jakob Kolding)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

k.A.

Do. 8.12.2016 17.45 - 19.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Fr. 9.12.2016 14 - 19, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Sa. 10.12.2016 9 - 15, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Fr. 13.1.2017 14 - 19, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Sa. 14.1.2017 9 - 15, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

K. Nimmerfall

The starting point of this workshop will be to work with found images as a way of thinking about construction, de-construction and re-construction of meaning. Images cut and pasted, re-contextualized and re-positioned, re-posted or re-presented. Changing how they can be seen and understood. Taking apart existing worlds and (re)making new ones.

Images are everywhere every day. They are part of the construction of a physical, digital, psychological, social, economic and political space. Spaces defined by mutual interrelations and ever developing processes. As with images it is impossible to understand one part as isolated from its relationship to the world around it. In that sense re-working and re-positioning found images is a way of discussing the production of meaning and, at the end of the day, the production of power to define and represent. Images with difficulties.

The workshop will be practice based and approach many of the relevant discussions through working with found images, through collage or appropriation. The images can be brought in and brought together from any context imaginable, re-worked or re-presented in any media. The focus is on attempting to open up the production of meaning in and with images through practice and discussion.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Der Workshop ist Teil des Projekts Mass Observation 2.0. Infos: www.laborfuerkunstundforschung.de

Infos zum Dozenten: <http://www.nicolaiwallner.com/artists/jakob-kolding/15>

15204.0018 Words Matter – Schrift und Sprache, Kunst und Video

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), Ende 1.2.2017

M. Brand

Sprache und Schrift gehören zu den grundlegenden menschlichen Kulturtechniken. Unsere gegenwärtige Welt wäre ohne sie nicht vorstellbar - denkt man nur an die verschiedensten Formen von Alltagskommunikation, Nachrichten, Fernsehen, sozialen Medien, aber auch an andere Bereiche wie Ausbildung und Berufsleben, Literatur, Theater, Film, Musik (mit Gesang) usw.

Doch auch in der bildenden Kunst, wo es ja prinzipiell eher um Bilder als um Sprache geht, sind Worte und Geschriebenes in den vergangenen Jahrzehnten immer wichtiger geworden. Manche Künstlerinnen und Künstler arbeiten mit provokativen Aussagen, andere mit Hintersinn, Mehrdeutigkeit, Wortspiel oder Ironie. In vielen Arbeiten werden die Worte und Sätze zu wesentlichen Bestandteilen des Bildes (oder gar zum Bild selbst), in anderen werden sie in Form von Audioaufnahmen in Kombination z.B. mit Videobildern oder Objekten zum Teil von Rauminstallationen.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden, eigene künstlerische Kurzfilme bzw. Videoarbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Kurzfilmtag an der KHM: Das Seminar ist eingeladen, am Donnerstag 8. Dezember 2016 am Kurzfilmtag „Short of What?“ an der Kunsthochschule für Medien in Köln teilzunehmen. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist für alle SeminarteilnehmerInnen obligatorisch. Nähere Informationen im Seminar.

Anmerkung: Das Seminar setzt keine fortgeschrittenen Video-Kenntnisse voraus, jedoch die Bereitschaft, sich sowohl mit künstlerischen Methoden und Strategien, als auch mit grundlegenden Techniken des Videoschnitts (Adobe Premiere Pro) auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur oberflächlich in die technischen Möglichkeiten von Video und Videoschnitt ein - hierzu wird der Besuch eines entsprechenden Tutoriums empfohlen.

Wichtig: Die Anwesenheit bei der ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Nicht eingenommene Fixplätze verfallen und werden anderweitig vergeben bzw. verlost. Ein späterer Einstieg in das

Seminar ist nicht möglich. Die Teilnahme am Kurzfilmtag an der KHM am Do. 8. Dezember 2016 wird erwartet.

Zeit: wöchentlich Mi. 10:00h bis 11:30h

Das Seminar findet an folgenden Terminen nicht statt: 21.12.2016, 18.1., 1.2. und 8.2.2017

Raum 216 B / 2.202 (MedienBildungsRaum)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0019 **Dreams That Money Can Buy – Konsumkritik, Konzeptkunst, Fotografie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 20.10.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 3.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 17.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 1.12.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 15.12.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 19.1.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 2.2.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

M. Brand

Der Titel des Seminars ist Hans Richters surrealistischem Film von 1947 entnommen, scheint aber gegenwärtig so aktuell wie nie zuvor zu sein.

Heute, 70 Jahre später, leben wir in einer Welt, in der scheinbar alles mit Geld zu realisieren ist. Unterhaltungskultur und Arbeitswelt, Kommunikation und Mobilität, Lebensführung, Freizeitgestaltung und Ernährung, Freude, Familie und Partnerschaft, kein Lebensbereich, der sich nicht um Konsum dreht und in dem einem nicht von der Werbung die Erfüllung von Träumen versprochen wird.

Die bildende Kunst ist heute in vielfacher Weise selbst Teil dieser Konsumwelt geworden, obwohl diese gleichzeitig auch Möglichkeiten, Methoden und Strategien bereit hält, genau solche Zusammenhänge und Mechanismen offen zu legen und zu reflektieren.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden mit den Mitteln der Fotografie, eine eigene künstlerische Arbeit zum Seminarthema zu entwickeln.

Anmerkung: Das Seminar setzt keine fortgeschrittenen Fotografie-Kenntnisse voraus, jedoch die Bereitschaft, sich mit künstlerischen Methoden und Strategien auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur sehr oberflächlich in die technischen Möglichkeiten der Fotografie ein - hierzu wird der Besuch eines Fotografie-Tutoriums oder entsprechenden Seminars empfohlen.

Wichtig: Die Anwesenheit bei der ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Nicht eingenommene Fixplätze verfallen und werden anderweitig vergeben bzw. verlost. Ein späterer Einstieg in das Seminar ist nicht möglich.

Zeit: Do. 10:00h bis 13:30h

Termine: 20.10., 3.11., 17.11., 1.12., 15.12., 19.1., 2.2.

Raum 216 B / 2.202 (MedienBildungsRaum)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0026 Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse, Kunst und ÄE)

1 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 100

k.A.

M.Brand

Die Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) dienen als Einführung in wichtige Techniken und Verfahren der Mediengestaltung und sind offen für die Studiengänge Intermedia, Kunst und Ästhetische Erziehung.

Es werden Tutorien zu folgenden Themen angeboten: Audio Musikproduktion, Audio Wortproduktion, Bildbearbeitung, Videoschnitt, After Effects, Layout, Vektorgrafik und Fotografie. Zudem wird es Tutorien im Bereich 3D-Animation geben, die aber direkt über Klips und nicht über Ilias organisiert werden (separate Anmeldung).

Bitte melden Sie sich hier an, wenn Sie ein, zwei oder drei Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) belegen möchten. Die Teilnahme an 3 Tutorien bringt 1x 3CPs, die Leistung kann nur zusammen verbucht werden, also wenn alle drei Tutorien absolviert wurden. Bitte nur voll ausgefüllte Laufzettel einreichen!

Die Tutorien finden meist an zwei aufeinanderfolgenden Tagen im Semester statt (jeweils Fr. 9-14h und Sa. 15-20h). Einige Tutorien werden aber auch 14-tägig in der Woche stattfinden. Die Anwesenheit an den entsprechenden Tagen bzw. Terminen vom Anfang bis zum Ende sowie eine produktive Mitarbeit ist Voraussetzung für den Erwerb von einem CP pro Tutorium.

Anmeldung zu den Tutorien-Gruppen:

Über diesen Link können Sie sich in Ilias direkt zu einem oder mehreren (max. drei) Tutorien anmelden:

https://www.ilias.uni-koeln.de/ilias/goto.php?target=crs_1930868_rcodetgqCprqSe3&lient_id=uk

Dazu müssen Sie sich zunächst bei Ilias einloggen und dann bei dem Tutorium Ihrer Wahl auf „beitreten“ klicken. Über das Tauschforum haben Sie noch die Möglichkeit, Tutorienplätze zu tauschen.

Bitte beachten Sie, dass die Anmeldung verbindlich ist und die Anwesenheit an den entsprechenden Tagen bzw. Terminen vom Anfang bis zum Ende sowie eine produktive Mitarbeit Voraussetzung für den Erwerb von einem CP ist.

Den vollständig ausgefüllten Laufzettel bitte bei Martin Brand einreichen (Postfach gegenüber Sekretariat Block B).

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0030 Narrative Bildsequenzen | Gestalten und Vermitteln (Dozentin Nadia Bader)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 11.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 12.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Fr. 20.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 21.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M.Brand

Das Blockseminar widmet sich narrativen Bildsequenzen sowie Text-Bild-Kombinationen als gestalterisch-künstlerisches Medium. Der populärkulturelle Begriff des „Comic“

dient dabei als Ausgangslage sowie Reibungsfläche und wird bewusst möglichst weit gefasst: die bildsprachlichen und erzählerischen Möglichkeiten sind nahezu grenzenlos.

Das Erzählen mit und in Bildern – optional in Kombination mit Texten – ist eine grundlegende Kulturtechnik, die sich in vielfältiger Weise ausloten und auch vermitteln

lässt. Im Seminar werden unterschiedlichste Beispiele gemeinsam betrachtet, praktische Übungen sowie eigene gestalterische und erzählerische Recherchen betrieben und

schliesslich Möglichkeiten der Vermittlung skizziert und diskutiert. Ziel ist es, einen eigenen handlungspraktischen Zugang zum Medium zu finden und davon ausgehend pädagogisch-didaktische

Überlegungen zu entwickeln.

1. Block: 11./12.Nov 2016 | Gestalterisch-künstlerische Arbeit: Inhaltliche und bildsprachliche Recherche, Umsetzung einer eigenen Kurzgeschichte

2. Block: 20./21.Jan 2017 | Pädagogisch-didaktischer Transfer (ausgehend von der eigenen, gestalterisch-künstlerischen Arbeit): Sachanalyse und Skizze einer Aufgabe/Aufgabenreihe für SchülerInnen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0038 **Wessen Bilder? (Dozentin: Sandra Schäfer)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 20.10.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 3.11.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 1.12.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 15.12.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 12.1.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 26.1.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 9.2.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

S. Schäfer

In diesem Seminar werden wir uns mit künstlerischen Arbeitsweisen beschäftigen, die mit gefundenen Film- und Bildmaterialien arbeiten (sogenanntem Found Footage). Was passiert durch die Aneignung existierender Bilder? Welche Rolle spielen hierbei Ausschnitthaftigkeit, Montage oder Collage? Und warum eignen sich Künstler*innen bestehende Bildmaterialien an?

Neben der Betrachtung künstlerischer Arbeitsweisen wird es in diesem Seminar um eigene praktische Erfahrungen in der künstlerischen Arbeit gehen.

1.2.8 - Textile Medien

14679.0003 **home/migration: start ups**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt

I. Roscheck

home/migration – start ups

"wie... wie bin ich hierhergekommen?" fragt Billy Pilgrim (aus: Kurt Vonnegut – Schlachthof 5)

Es geht um Biografien: eigene, ausgedachte, fremde, (an)vertraute, empathisch aufgeladene ... Lebensläufe, Geschehnisse, Heimat und Wanderung, Verwurzen und Entwurzeln, Verorten und Neuverorten.

Wir beschäftigen uns künstlerisch mit der eigenen Existenz, Wünschen und Träumen - und der kulturellen Identität, die sich global in einer ständigen Verwandlung befindet. Wer startet wo mit welchen Bedingungen, wer wandert warum woanders hin? Wie verändert das Exil vieler Menschen deren und unsere Sicht auf Kultur, "ZuhauseSein", Zusammenleben? Das Verlassen

des eigenen Startpunkts – und das Augenmerk auf das Anderer - birgt nicht nur Gefahren sondern Möglichkeiten, die Beschäftigung mit dem Start up setzt kreative Prozesse in Gang. Es geht um Ortsbestimmung, um "Stellung beziehen" ...

Start up soll bei der "Existenzgründung" helfen im Studium der Kunst, Ästhetischen Erziehung, Intermedia – wir starten in eine Art "Selbstporträt". Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/ Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, ...

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" über das Werk von Künstlern, die sich mit dem Thema auseinandersetzen (Mona Hatoum, Shirin Neshat, Danh Vo, Prilla Tania, Thomas Hirschhorn, Zhang Huan, Setu Legi, Mathieu Kleyebe Abonnenc, Adam Pendleton, Maryam Jafri, ...) Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0012 Projekttag: Eine Schule - viele Talente!

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 2.11.2016 17.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

Mi. 9.11.2016 17.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

16.11.2016 - 18.11.2016 7.30 - 14, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Sa. 19.11.2016 10 - 17

ACHTUNG: Kompaktveranstaltung Seminar + Praxisphase:

Die TeilnehmerInnen müssen an allen Tagen anwesend sein.

Vortreffen: 02.11.2016 - 17:30-19:00 h + 09.11.2016 - 17:30-19:00 h

Kompakttag: 16.-19.11.2016 (siehe: Termine und Räume)

Die vier Projekttag finden an der Gesamtschule Niederzier/Merzenich, Schulstraße 7, 52399 Merzenich, statt. Die Schule ist per S-Bahn von Köln und Aachen aus erreichbar.

Die StudentInnen haben die Möglichkeit, zu zweit oder dritt kreative Projekte mit 5.-7.Klässlern zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Sie bekommen die Chance, Arbeitsprozesse der Projektarbeit und der Arbeit in Schule anzudenken, zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Das Einbringen eigenständiger Ideen und die Anwesenheit während des kompletten Projektes sind erforderlich.

Dozent: Ulli Flohr, Gesamtschulrektor an der Gesamtschule Niederzier / Merzenich, Lehrer der

Sekundarstufe I und Förderschullehrer, Ulliflohr@web.de

Infos zu einem früheren Projekt im SS 2013 unter:

<http://mbr.uni-koeln.de/kunst/2013/07/09/woll-lust-ein-projekt-von-world-wide-wool/>

Presseartikel dazu:

<http://www.hf.uni-koeln.de/file/8381>

<http://www.hf.uni-koeln.de/file/8382>

<http://www.hf.uni-koeln.de/file/8383>

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar bei Prof. Helmhold dringend empfohlen

U.Flohr

1.2.9 - Interdisziplinäre Praxen

14676.0045 home/migration: migraphy. Ästhetisch-künstlerische Forschung als diversitätssensibles biografisches Theater

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.11.2016 9.30 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103Sa. 19.11.2016 9.30 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103Fr. 16.12.2016 9.30 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103Sa. 17.12.2016 9.30 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103Fr. 27.1.2017 9.30 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103Sa. 28.1.2017 9.30 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

J. Ziegenbein

In dieser Veranstaltung wird es darum gehen, sich auf einen ästhetisch-künstlerischen Forschungsprozess zum Semesterthema home/migration einzulassen, eigene „kleine Erzählungen“ (Lyotard) zu Themenaspekten zu erfinden, in Zusammenarbeit mit Kommiliton*innen zu inszenieren und aus dem aktiven Spiel heraus sogleich einen aktuellen, diversitätssensiblen Ansatz biografischer Theaterarbeit kennenzulernen.

Ausgangspunkt für die jeweilige biografische Forschung und die Entwicklung einer eigenen (Bühnen-)Figur ist ein selbst gewählter Gegenstand (bitte zur ersten Sitzung „mitbringen“!). Dieser kann z.B. ein Klang, eine Stimmung, ein Geruch, ein Bild, ein Brief, ein Kleidungs- oder Erbstück oder etwas ganz anderes Real- oder Fiktiv-Biografisches sein und sollte potentiell in irgendeinem persönlich relevanten Bezug zum Semesterthema stehen, wobei es zum Schutz der Figur auch immer möglich ist, statt oder neben selbst Erlebtem auch „Unwahres“ zu erzählen.

Durch verschiedene mögliche Verfahrensweisen aus alltäglichen, theoretischen und ästhetisch-künstlerischen Kontexten, wie etwa biografisches Schreiben, künstlerische Aneignung von vorgefundenem Material, Bezugnahmen auf philosophische Diskurse oder literarische Texte, Theaterübungen usw., nimmt jede Erzählung in verschiedenen Einzel- und Teamarbeitsphasen Gestalt an.

Mitzubringen zur ersten Sitzung ist neben dem selbst gewählten Gegenstand bequeme Kleidung, die Bereitschaft, sich auf zunächst ergebnisoffene Prozesse einzulassen und die Motivation, Neues erfahren und reflektieren zu wollen. Schauspielerische Vorerfahrung ist nicht erforderlich. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0047 Faszination Licht (Dozent: Garlef Keßler)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 7.11.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103Mo. 14.11.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103Mo. 12.12.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103Mo. 19.12.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103Mo. 9.1.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Mo. 30.1.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Mo. 6.2.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

J. Dick

In diesem neu angebotenen Seminar soll die künstlerische Gestaltung mit Licht im Kontext von Kunst, Theater und Performance behandelt werden. Was ist Licht und wie kann ich es in der künstlerischen Praxis einsetzen? Welche Möglichkeiten bieten mir unterschiedliche Lichtquellen und was für eine Wirkung haben sie? Wie entstehen Farben und welche Stimmung kann ich damit erzeugen?

Ausgangspunkt ist die Einführung in die neue hauseigene Lichtanlage im aeb-Raum 2.103. Anhand dieser werden zunächst Lichtwirkung unterschiedlicher Lichtpositionen und Lichthängepunkte untersucht werden. Mit diesem Hintergrund wollen wir danach eigene Lichtkonzepte für Situationen aus dem Theater, dem Performancebereich, für Konzerte oder für experimentelle Ausstellungen entwickeln und in der Praxis erproben. Eine kurze Scheinwerfertypenkunde und Basiswissen zur Elektrizität runden das Bild ab.

Dozent: Garlef Keßler, Lichtdesigner, Dipl. Kulturpädagoge im Bereich angewandte Kulturwissenschaft & ästhetische Praxis, angehender Meister für Veranstaltungstechnik
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0051 home/migration: Widerlegen, Widersetzen, Widerstehen: zur Situation der Sinti und Roma In Europa und in Deutschland (Twin 1; Dozent*in: Stefanie Busch/Ella Tetrault)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 4.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 5.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 2.12.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 3.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

S. Busch
A. Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZIERENDEN STEFANIE BUSCH & ELLA TETRAULT GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0051 UND 14676.0052 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

In diesem Seminar wird der Schwerpunkt auf der Situation der Sinteze/Sinti und Romnija/Roma in Europa liegen. Die Diskriminierung und Verfolgung der europäischen Rom_nja und Sint_etze hat lange Traditionslinien, die bis in die Gegenwart reichen. Kaum eine andere Minderheit wird so umfassend mit negativen Stereotypen belegt. Die Folgen sind verheerend: Die Chancen für sozialen Aufstieg sind massiv beschränkt, rassistische Angriffe keine Seltenheit. Der allgemeine Kenntnisstand und Wissen über die aktuellen Lebenssituationen und politischen Perspektiven hier lebender Rom_nja und Sint_etze sind sehr gering. Im Vordergrund des Seminar stehen Wissensvermittlung, Selbstreflexion in Bezug auf eigene Vorurteilsstrukturen, Self-Empowerment, Antirromismus und sogenannte sichere Herkunftsländer. Wir werden gemeinsam Texte zum Thema lesen, recherchieren, gemeinsam Filme sehen, künstlerische Praxen betrachten und diskutieren. Gemeinsam mit der kanadischen Performance-Künstlerin Ella Tetrault werden wir Lecture Performances kennenlernen und mit dieser Praxis zum Thema arbeiten.

The praxis component of the workshop will focus on reacting, responding, re-reading and experimenting with art and performance strategies based on the topic, "Widerlegen, Widersetzen, Widerstehen: zur Situation der Sinti und Roma In Europa und in Deutschland". We will ask and work through questions such as; what would it mean to respond to this subject as a performance lecture? What are appropriate and inappropriate artistic strategies when addressing such a topic? How can performance, lectures and reading experiments help us to understand this subject differently and understand our own positionality?

Stefanie Busch (*1977) studierte an der HfBK Dresden bei Prof. Lutz Dammbeck

Ella Tetrault is a Canadian artist residing in Berlin. She holds an MFA in Public Art and New Artistic Strategies from the Bauhaus University and a BA in International Development from the University of Toronto. As a former youth worker and international development student, she often makes use of qualitative research and narrative therapy methods. Her projects tend to take place over a long period of time and evolve as new relationships are forged and new information is acquired. She uses lectures, film and installation to explore the idea in narrative therapy that individuals are continuously reinventing their own history through re-telling their story. Throughout, there lies a desire to connect with others through curated environments and experimental methods of asking questions. She shares a collaborative practice with Bethany Riordan Butterworth- together, they curate the Fuller Terrace Lecture Series, a community lecture series and online platform in Halifax and Berlin.

For more information: <http://www.fullerlectures.com>

DIESES SEMINAR FINDET AUF DEUTSCH UND ENGLISCH STATT. DIE STUDIERENDEN SOLLTEN ENGLISCH VERSTEHEN, ABER NICHT ZWINGEND SPRECHEN KÖNNEN.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0057 **home/migration: das bei dir zuhause Seminar**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 4.11.2016 14 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 25.11.2016 14 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 26.11.2016 11 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 27.11.2016 12 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 2.12.2016 14 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

J. Dick

Das Zuhause ist ein geliebter Ort. Das Zuhause lässt andere Begegnungen zu. Das Zuhause ist eine Bühne. Vorrangig mit Studierenden des Seminars "stealing beauty" vom SoSe 2016 erforschen wir das Zuhause anhand vom gemeinsamen Improvisieren. Welche Aufgabenstellungen und Rahmen können wir kreieren, die in einem guten Verhältnis von genügender Freiheit und inspirierenden Regeln zu spannenden Improvisationen und Performances führen? Wie kann ein Ort des Lebens und des Privatens zur Bühne werden? Wieviel Gastfreundschaft, wieviel Respekt ist nötig, wieviel Distanz? Welche Begegnungen werden im fremden Zuhause möglich? Können wir uns dort anders zeigen? Welche gemeinsame Performance kann dort entwickelt werden? Der Plan: 1. Die Lehrende lädt die Studierenden zu sich nach Hause ein, für einen Projektstart & zum ersten gemeinsamen Improvisieren. Am Freitag den 4. November, 14-17h. 2. Danach in einem Block an einem Wochenende, besucht die Gruppe die Zuhauses von Studierenden, um in diesen unterschiedlichen Wohnungen und Häusern zu improvisieren. Immer der/die Gastgeber*in (zusammen mit einem/r weiteren Kommiliton*in) bereitet ein Setting vor, sprich das Aufwärmen / der Umgang im jeweiligen Zuhause vor Ort / die Spielregeln / die Improvisationsrahmen für die Gruppe. Für die Entwicklung der Anleitung wird Input & Inspiration von der Dozentin zusammengestellt, zugespielt auf die Themen Improvisation und Zuhause. Je zwei Stunden werden in je einem Zuhause verbracht und danach das Zuhause gewechselt, ein intensives Wochenende lang. Freitag, der 25.11.: 14-16h // 18 - 20h Samstag, der 26.11.: 11-13h // 14-16h // 17-19h Sonntag, der 27.11.: 12-14h // 16-18h 3. Danach, am 2. Dezember zwischen 14-17 h werben wir aus, was am Besten funktionierte und entwickeln ein Konzept & Proben für eine Performance in einem oder in mehreren Zuhausen. 4. Die Ergebnispräsentation findet am Samstag den 10. Dezember statt. Ggf. mit Generalprobe z.B. am Freitag den 9. Dezember. Studierende, die nicht im stealing beauty Seminar dabei waren, schon Erfahrung im Bereich Performance & Improvisation haben, und gerne mitmachen würden beim Seminar, schreiben bitte eine Email an: jdick1@uni-koeln.de

14676.0059 **Real Beauty?! Manipulation - Konstruktion und Dekonstruktion von digital bearbeiteter Fotografie (Dozentin Olga Holzschuh)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), ab 24.10.2016

M.Brand
O.Holzschuh

Durch welche manipulativen fotografischen Mittel werden Schönheitsideale in der Werbeindustrie produziert?! Wie lassen sich diese dekonstruieren und wie konstruieren?!

Die Offenlegung der starken Manipulierbarkeit von digitalen Bildern findet nicht zuletzt durch die Beschäftigung mit den Möglichkeiten der digitale Bildbearbeitung statt. Fotografien aus der Werbung, insbesondere der Beauty-Branche, dienen hier als prägnante Beispiele. Dabei werden sie im Seminar im Hinblick auf die werbeinduzierten und -produzierten Schönheitsideale hinterfragt und neu gedacht. Die Grundlage des Seminars stellt die Aneignung von Basics der Bildmanipulation / Bildmontage im 'Photoshop' und das Erproben im Selbstversuch dar. Ebenso schauen wir uns die Möglichkeiten der Bildmanipulation durch die für Smartphones entwickelten Bildbearbeitungs-Apps an. Begleitend werden im Seminar sowohl theoretische Texte als auch künstlerische Positionen behandelt, die sich mit der Thematik der Bildmanipulation auseinandersetzen.

Das Seminar findet an folgenden Tagen nicht statt: 17.10.2016, 19.12.2016

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0060 **Darstellungsmuster von Frauen in digitalen Medien und fotografischen Positionen (Dozentin Olga Holzschuh)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, ab
26.10.2016

M.Brand
O.Holzschuh

Wohin führt die Nachahmung von Posen, die in einer Tradition der Objektivierung von Weiblichkeit bei Frauen steht? Und welche Dynamiken der Selbstkonstitution von Frauen produzieren bildbasierte digitale Medien?

In diesen Seminar steht die Formsprache der fotografischen Repräsentation von Frauen und Weiblichkeit in den digitalen Medien und aktuellen künstlerischen Positionen im Fokus.

Anhand von Selbstinszenierungsversuchen und der Auseinandersetzung von zeitgenössischen weiblich-konnotierten Posen und Gesten werden diese reflektiert und dekodiert. Begleitend stehen zur Diskussion sowohl theoretische Texte als auch künstlerische Positionen von Frauen, die sich mit Weiblichkeitsdarstellungen in und durch das Medium der Fotografie beschäftigen und beschäftigt haben.

Das Seminar findet an folgenden Tagen nicht statt: 19.10.2016, 21.12.2016

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0003

home/migration: start ups

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt
home/migration – start ups

I.Roscheck

"wie... wie bin ich hierhergekommen?" fragt Billy Pilgrim (aus: Kurt Vonnegut – Schlachthof 5)

Es geht um Biografien: eigene, ausgedachte, fremde, (an)vertraute, empathisch aufgeladene ... Lebensläufe, Geschehnisse, Heimat und Wanderung, Verwurzeln und Entwurzeln, Verorten und Neuverorten.

Wir beschäftigen uns künstlerisch mit der eigenen Existenz, Wünschen und Träumen - und der kulturellen Identität, die sich global in einer ständigen Verwandlung befindet. Wer startet wo mit welchen Bedingungen, wer wandert warum woanders hin? Wie verändert das Exil vieler Menschen deren und unsere Sicht auf Kultur, "ZuhauseSein", Zusammenleben? Das Verlassen des eigenen Startpunkts – und das Augenmerk auf das Anderer - birgt nicht nur Gefahren sondern Möglichkeiten, die Beschäftigung mit dem Start up setzt kreative Prozesse in Gang. Es geht um Ortsbestimmung, um "Stellung beziehen" ...

Start up soll bei der "Existenzgründung" helfen im Studium der Kunst, Ästhetischen Erziehung, Intermedia – wir starten in eine Art "Selbstporträt". Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/ Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, ...

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" über das Werk von Künstlern, die sich mit dem Thema auseinandersetzen (Mona Hatoum, Shirin Neshat, Danh Vo, Prilla Tania, Thomas Hirschhorn, Zhang Huan, Setu Legi, Mathieu Kleyebe Abonnenc, Adam Pendleton, Maryam Jafri, ...)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0009

Räume der Kindheit (Dozent: Roland Dorn, Architekt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 11.11.2016 13 - 18, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Sa. 12.11.2016 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Fr. 25.11.2016 8.30 - 14, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 26.11.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

R.Dorn
I.Roscheck

Seminar Räume der Kindheit - Zum Wechselspiel von Architektur und Pädagogik

Raumerlebnisse im Kindesalter bestimmen die ästhetische Wahrnehmung, Sensibilität und Kreativität des erwachsenen Individuums. Mit allen positiven und negativen Erscheinungsformen

hat sich dieser Zusammenhang seit der Wende zum 20. Jahrhundert als feste gestalttheoretische Größe der Moderne erwiesen. Was steckt dahinter?

Im Unterschied zu temporären Phänomenen wie Kunst, Kommunikation, Medien oder Sozialverhalten entfaltet der Raum durch seine fortwährende Präsenz majorisierende Kraft in unendlicher Wiederholung. Räume aus Kindertagen, schön oder hässlich, anziehend oder unheimlich bleiben bis ins Alter in Erinnerung. Das Gedächtnis ist in ständiger Bereitschaft darauf ausgerichtet, räumliche Konstellationen in Verbindung mit Erlebnissen festzuhalten. Von vagen Konturen und collagehaften Anklängen bis zu detailgetreuen Bildern speichert es assoziativ die Räume der Kindheit, die Buden, Verstecke und Dachböden ebenso wie Gebäude, Plätze und Landschaften. Einmal aufgenommen bleiben Atmosphären, Licht, Gerüche, Geräusche, Farben, kurz alle sensorischen Merkmale zurück, die unsere fünf Sinne wahrzunehmen im Stande waren und setzen sich Stück für Stück zu individuellen ästhetischen Biografien zusammen. Häufigkeit und Intensität des Erlebten bestimmen die neuronale Tiefe und ihre architekturpädagogische Rückwirkung.

Tag 1: Einführungsvortrag "Raum - Wirkung - Prägung"

Fragen, Diskussionen, Klärungen, Bildung von Arbeitsgruppen, Wahl der Themen

Tag 2: Übung: "Raumerinnerungen" - Aufspüren von Raumerinnerungen aus frühen Kindertagen, Zusammensetzen zu collagehaften Tafelskizzen, Kurzgeschichten und atmosphärischen Bildern. Anhand individueller Raumerlebnisse wird der prägende Einfluss räumlicher Gestaltung auf die kindliche Wahrnehmungsfähigkeit verdeutlicht. Früheste Erinnerungen lassen sich manchmal bis zur Mitte des zweiten Lebensjahres zurückverfolgen. Konkreter erfassbar werden sie zwischen zweieinhalb und drei Jahren (z. B.: erlebte Enge und Weite, eigenes Zimmer, Wohnung, Umgebung, Kindergarten, Schulräume, Spielplätze, Buden, Höhlen, Zelte, Ferien, Ausflüge, Theater, Großeltern, Landschaften, Gerüche, Klänge, Personen, Stimmungen, Atmosphären, Phantasien ...).

Tag 3: Gegenüberstellung

Architekturpädagogische Exkursion zu Schulbauten, Gespräche und Führungen mit Pädagogen (Förderschule Velbert)

Tag 4: Vortrag "Öffnung des Raumes - Öffnung der Sinne" - Beispiele offener Schulräume

im historischen Zusammenhang Vorbereitung zur Abgabe einer individuell angefertigten Raumerinnerung z. B. als Kunstobjekt, Modellcollage, Assemblage, Malerei, Kurzgeschichte, Video, Fotoserie, Fixierung des Abgabetermines zum Ende des Semesters.

Fragen und Antworten, Resümé und Ergebnis

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0012 Projektstage: Eine Schule - viele Talente!

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 2.11.2016 17.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Mi. 9.11.2016 17.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

16.11.2016 - 18.11.2016 7.30 - 14, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Sa. 19.11.2016 10 - 17

ACHTUNG: Kompaktveranstaltung Seminar + Praxisphase:

Die TeilnehmerInnen müssen an allen Tagen anwesend sein.

Vortreffen: 02.11.2016 - 17:30-19:00 h + 09.11.2016 - 17:30-19:00 h

Kompaktstage: 16.-19.11.2016 (siehe: Termine und Räume)

Die vier Projektstage finden an der Gesamtschule Niederzier/Merzenich, Schulstraße 7, 52399 Merzenich, statt. Die Schule ist per S-Bahn von Köln und Aachen aus erreichbar.

Die StudentInnen haben die Möglichkeit, zu zweit oder dritt kreative Projekte mit 5.-7.Klässlern zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Sie bekommen die Chance, Arbeitsprozesse der Projektarbeit und der Arbeit in Schule anzudenken, zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Das Einbringen eigenständiger Ideen und die Anwesenheit während des kompletten Projektes sind erforderlich.

Dozent: Ulli Flohr, Gesamtschulrektor an der Gesamtschule Niederzier / Merzenich, Lehrer der

Sekundarstufe I und Förderschullehrer, Ulliflohr@web.de

U.Flohr

Infos zu einem früheren Projekt im SS 2013 unter:

<http://mbr.uni-koeln.de/kunst/2013/07/09/woll-lust-ein-projekt-von-world-wide-wool/>

Presseartikel dazu:

<http://www.hf.uni-koeln.de/file/8381>

<http://www.hf.uni-koeln.de/file/8382>

<http://www.hf.uni-koeln.de/file/8383>

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar bei Prof. Helmhold dringend empfohlen

15204.0018 Words Matter – Schrift und Sprache, Kunst und Video

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), Ende 1.2.2017

M. Brand

Sprache und Schrift gehören zu den grundlegenden menschlichen Kulturtechniken. Unsere gegenwärtige Welt wäre ohne sie nicht vorstellbar - denkt man nur an die verschiedensten Formen von Alltagskommunikation, Nachrichten, Fernsehen, sozialen Medien, aber auch an andere Bereiche wie Ausbildung und Berufsleben, Literatur, Theater, Film, Musik (mit Gesang) usw.

Doch auch in der bildenden Kunst, wo es ja prinzipiell eher um Bilder als um Sprache geht, sind Worte und Geschriebenes in den vergangenen Jahrzehnten immer wichtiger geworden. Manche Künstlerinnen und Künstler arbeiten mit provokativen Aussagen, andere mit Hintersinn, Mehrdeutigkeit, Wortspiel oder Ironie. In vielen Arbeiten werden die Worte und Sätze zu wesentlichen Bestandteilen des Bildes (oder gar zum Bild selbst), in anderen werden sie in Form von Audioaufnahmen in Kombination z.B. mit Videobildern oder Objekten zum Teil von Rauminstallationen.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden, eigene künstlerische Kurzfilme bzw. Videoarbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Kurzfilmtag an der KHM: Das Seminar ist eingeladen, am Donnerstag 8. Dezember 2016 am Kurzfilmtag „Short of What?“ an der Kunsthochschule für Medien in Köln teilzunehmen. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist für alle SeminarteilnehmerInnen obligatorisch. Nähere Informationen im Seminar.

Anmerkung: Das Seminar setzt keine fortgeschrittenen Video-Kenntnisse voraus, jedoch die Bereitschaft, sich sowohl mit künstlerischen Methoden und Strategien, als auch mit grundlegenden Techniken des Videoschnitts (Adobe Premiere Pro) auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur oberflächlich in die technischen Möglichkeiten von Video und Videoschnitt ein - hierzu wird der Besuch eines entsprechenden Tutoriums empfohlen.

Wichtig: Die Anwesenheit bei der ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Nicht eingenommene Fixplätze verfallen und werden anderweitig vergeben bzw. verlost. Ein späterer Einstieg in das Seminar ist nicht möglich. Die Teilnahme am Kurzfilmtag an der KHM am Do. 8. Dezember 2016 wird erwartet.

Zeit: wöchentlich Mi. 10:00h bis 11:30h

Das Seminar findet an folgenden Terminen nicht statt: 21.12.2016, 18.1., 1.2. und 8.2.2017

Raum 216 B / 2.202 (MedienBildungsRaum)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0019 Dreams That Money Can Buy – Konsumkritik, Konzeptkunst, Fotografie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 20.10.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 3.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 17.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 1.12.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 15.12.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 19.1.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 2.2.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M. Brand

Der Titel des Seminars ist Hans Richters surrealistischem Film von 1947 entnommen, scheint aber gegenwärtig so aktuell wie nie zuvor zu sein.

Heute, 70 Jahre später, leben wir in einer Welt, in der scheinbar alles mit Geld zu realisieren ist. Unterhaltungskultur und Arbeitswelt, Kommunikation und Mobilität, Lebensführung, Freizeitgestaltung und Ernährung, Freude, Familie und Partnerschaft, kein Lebensbereich, der sich nicht um Konsum dreht und in dem einem nicht von der Werbung die Erfüllung von Träumen versprochen wird.

Die bildende Kunst ist heute in vielfacher Weise selbst Teil dieser Konsumwelt geworden, obwohl diese gleichzeitig auch Möglichkeiten, Methoden und Strategien bereit hält, genau solche Zusammenhänge und Mechanismen offen zu legen und zu reflektieren.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden mit den Mitteln der Fotografie, eine eigene künstlerische Arbeit zum Seminarthema zu entwickeln.

Anmerkung: Das Seminar setzt keine fortgeschrittenen Fotografie-Kenntnisse voraus, jedoch die Bereitschaft, sich mit künstlerischen Methoden und Strategien auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur sehr oberflächlich in die technischen Möglichkeiten der Fotografie ein - hierzu wird der Besuch eines Fotografie-Tutoriums oder entsprechenden Seminars empfohlen.

Wichtig: Die Anwesenheit bei der ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Nicht eingenommene Fixplätze verfallen und werden anderweitig vergeben bzw. verlost. Ein späterer Einstieg in das Seminar ist nicht möglich.

Zeit: Do. 10:00h bis 13:30h

Termine: 20.10., 3.11., 17.11., 1.12., 15.12., 19.1., 2.2.

Raum 216 B / 2.202 (MedienBildungsRaum)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0026 Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse, Kunst und ÄE)

1 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 100

k.A.

M. Brand

Die Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) dienen als Einführung in wichtige Techniken und Verfahren der Mediengestaltung und sind offen für die Studiengänge Intermedia, Kunst und Ästhetische Erziehung.

Es werden Tutorien zu folgenden Themen angeboten: Audio Musikproduktion, Audio Wortproduktion, Bildbearbeitung, Videoschnitt, After Effects, Layout, Vektorgrafik und Fotografie. Zudem wird es Tutorien im Bereich 3D-Animation geben, die aber direkt über Klips und nicht über Ilias organisiert werden (separate Anmeldung).

Bitte melden Sie sich hier an, wenn Sie ein, zwei oder drei Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) belegen möchten. Die Teilnahme an 3 Tutorien bringt 1x 3CPs, die Leistung kann nur zusammen verbucht werden, also wenn alle drei Tutorien absolviert wurden. Bitte nur voll ausgefüllte Laufzettel einreichen!

Die Tutorien finden meist an zwei aufeinanderfolgenden Tagen im Semester statt (jeweils Fr. 9-14h und Sa. 15-20h). Einige Tutorien werden aber auch 14-tägig in der Woche stattfinden. Die Anwesenheit an den entsprechenden Tagen bzw. Terminen vom Anfang bis zum Ende sowie eine produktive Mitarbeit ist Voraussetzung für den Erwerb von einem CP pro Tutorium.

Anmeldung zu den Tutorien-Gruppen:

Über diesen Link können Sie sich in Ilias direkt zu einem oder mehreren (max. drei) Tutorien anmelden:

https://www.ilias.uni-koeln.de/ilias/goto.php?target=crs_1930868_rcodetggCprqSe3&lient_id=uk

Dazu müssen Sie sich zunächst bei Ilias einloggen und dann bei dem Tutorium Ihrer Wahl auf „beitreten“ klicken. Über das Tauschforum haben Sie noch die Möglichkeit, Tutorienplätze zu tauschen.

Bitte beachten Sie, dass die Anmeldung verbindlich ist und die Anwesenheit an den entsprechenden Tagen bzw. Terminen vom Anfang bis zum Ende sowie eine produktive Mitarbeit Voraussetzung für den Erwerb von einem CP ist.

Den vollständig ausgefüllten Laufzettel bitte bei Martin Brand einreichen (Postfach gegenüber Sekretariat Block B).

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0030 Narrative Bildsequenzen | Gestalten und Vermitteln (Dozentin Nadia Bader)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 11.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 12.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Fr. 20.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 21.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M. Brand

Das Blockseminar widmet sich narrativen Bildsequenzen sowie Text-Bild-Kombinationen als gestalterisch-künstlerisches Medium. Der populärkulturelle Begriff des „Comic“

dient dabei als Ausgangslage sowie Reibungsfläche und wird bewusst möglichst weit gefasst: die bildsprachlichen und erzählerischen Möglichkeiten sind nahezu grenzenlos.

Das Erzählen mit und in Bildern – optional in Kombination mit Texten – ist eine grundlegende Kulturtechnik, die sich in vielfältiger Weise ausloten und auch vermitteln

lässt. Im Seminar werden unterschiedlichste Beispiele gemeinsam betrachtet, praktische Übungen sowie eigene gestalterische und erzählerische Recherchen betrieben und

schliesslich Möglichkeiten der Vermittlung skizziert und diskutiert. Ziel ist es, einen eigenen handlungspraktischen Zugang zum Medium zu finden und davon ausgehend pädagogisch-didaktische

Überlegungen zu entwickeln.

1. Block: 11./12.Nov 2016 | Gestalterisch-künstlerische Arbeit: Inhaltliche und bildsprachliche Recherche, Umsetzung einer eigenen Kurzgeschichte

2. Block: 20./21.Jan 2017 | Pädagogisch-didaktischer Transfer (ausgehend von der eigenen, gestalterisch-künstlerischen Arbeit): Sachanalyse und Skizze einer Aufgabe/Aufgabenreihe für SchülerInnen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0033 **Wahrnehmung und Bewusstseinskultur (Dozentin Nicola Richter)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 17.10.2016 14 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Mo. 31.10.2016 14 - 17.30

Mo. 14.11.2016 14 - 17.30

Mo. 28.11.2016 14 - 17.30

Mo. 12.12.2016 14 - 17.30

Mo. 9.1.2017 14 - 17.30

Mo. 23.1.2017 14 - 17.30

M.Brand
N.Richter

In diesem Seminar geht es darum, die wechselseitigen Auswirkungen von geistigem, emotionalem und physischem Sosein wahrzunehmen. Folglich lernen Sie, Bewusstsein für entsprechende Phänomene zu kultivieren. So finden Sie Gelegenheit, Muster innerhalb derer Sie z.B. auf ungewohnte Herausforderungen, in Konkurrenzsituationen oder beim Auftreten starker Emotionen reagieren, zu reflektieren.

Hierzu besteht das 14tägige Seminar aus drei Teilen.

Lernen im Tun

Lernen im Schauen

Lernen im Reflektieren und Formulieren

Beim Lernen im Tun und beim Lernen im Schauen geht es vornehmlich darum,

dass Sie erfahrungsbasierte Erkenntnisse sammeln.

Beim Lernen im Reflektieren und Formulieren üben wir uns darin,

Vorkommnisse, die Sie beim Praktizieren erlebt und beobachtet haben, zu vergegenwärtigen

und in weitere Kontexte zu führen. Hier üben wir uns in achtsamen Hören und Sprechen.

Näheres zu den drei Teilen der Veranstaltung:

Lernen im Tun

Beim Lernen im Tun praktizieren wir 90 Minuten lang Ashtanga. Ashtanga ist eine traditionelle und fordernde Form des Yoga. Die hier ausgeführten Bewegungen und Haltungen erfordern Konzentrationsfähigkeit, Ausdauer und Kraft, Flexibilität, Balance und Gelassenheit, Koordinationsfähigkeit, Stabilität und Präzision. Hier können Sie beobachten, wie Sie sich verhalten und wahrnehmen, wenn Sie diese Kompetenzen ausbilden.

Später bemerken Sie evtl., dass Ashtanga Yoga eine bewegte Form der Meditation ist. Dann werden Sie in Mitten dieser fordernden Szenarien lernen, Ihren Geist mehr und mehr zu beruhigen. Sie können sich so darin üben, gelassen und ruhig, sowie hoch wach und agil zu gleicher Zeit sein. Dabei werden Sie immer subtiler, mit Ihrem Atem, Blickrichtungen und den Faszien Ihres Körpers arbeiten und feststellen, wie diese Ihre Bewegungen und Ihren Körper führen. Ihre Wahrnehmung wird sich entsprechend verfeinern. Sie erhalten Zugriff auf eine in unseren Breitengraden noch immer unterschätzte Intelligenz:

die Intelligenz des Körpers.

Lernen im Schauen

Beim Lernen im Schauen praktizieren wir die Anapana-Meditation.

Anapana heisst „Achtsamkeit beim Atmen“.

Hier werden Sie aufgefordert, den natürlichen Fluss Ihres Atems zu beobachten.

In den indischen Lehren sind die Bewegungsabfolgen des Yoga eine Vorbereitung auf die Meditation. Auch hier werden Sie von der vorangegangenen Praxis profitieren.

Doch zunächst ist es wahrscheinlich, dass Sie nicht der in der Meditation angestrebten Ruhe, sondern viel mehr der Unruhe, die in Ihrem Geist herrscht, begegnen.

Nun ist es nicht das Ziel der Meditation, die dann auftauchenden Gedanken oder Gelüste zu eliminieren. Vielmehr geht es darum, diese erst einmal zu bemerken und ihnen im wörtlichen Sinne gleichgültig zu begegnen.

Anapana schult Sie so in gelassenem Schauen und emotionaler Selbstregulation.

Der Atem verbindet dabei das Innen und das Aussen. Durch die Atmung nehmen Sie Neues auf und geben Verbrauchtes ab. Hier beobachten Sie einen Prozess, der sowohl willkürlich als auch unwillkürlich geschieht und installiert ein Objekt der Meditation, das stetig bei Ihnen ist.

Lernen im Reflektieren und Formulieren

Zu dem Zeitpunkt, zu dem wir mit diesem theoretischen Teil beginnen, haben Sie knapp drei Stunden Praxis hinter sich. Nun werden wir uns darin üben, das Beobachtete, in Ihrem Geist noch einmal zu vergegenwärtigen; es hinsichtlich weiterer Kontexte ansehen und besprechen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0038 **Wessen Bilder? (Dozentin: Sandra Schäfer)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 20.10.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 3.11.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 1.12.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 15.12.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 12.1.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 26.1.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 9.2.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

S. Schäfer

In diesem Seminar werden wir uns mit künstlerischen Arbeitsweisen beschäftigen, die mit gefundenen Film- und Bildmaterialien arbeiten (sogenanntem Found Footage). Was passiert durch

die Aneignung existierender Bilder? Welche Rolle spielen hierbei Ausschnitthaftigkeit, Montage oder Collage? Und warum eignen sich Künstler*innen bestehende Bildmaterialien an? Neben der Betrachtung künstlerischer Arbeitsweisen wird es in diesem Seminar um eigene praktische Erfahrungen in der künstlerischen Arbeit gehen.

Kunst - B M 2 (Projekt) 102000: Künstlerisch - mediale Praxis 2

2.1 Wahlbereiche (2/3 CP)

2.1.1 - Zeichnung

14676.0002 Trickzeichnung als Experiment - Animierte Grafik vom Daumenkino zur digitalen Präsentation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115, 14tägl, ab 24.10.2016

M. Schmidt

Trickzeichnung als Experiment - Animierte Grafik vom Daumenkino zur digitalen Animation

In kleinen Schritten und Nuancen veränderte Einzelbilder, in kurzer Abfolge dem trägen menschlichen Auge präsentiert, vermitteln den Eindruck von Bewegung.

Der künstlerische Spielraum reicht von narrativen Intentionen bis zu experimentellen abstrakten Filmen.

Das didaktische Potential beschränkt sich nicht auf die spätere Vermittlung im Kunstunterricht oder in der Ästhetischen Erziehung. Animierte Grafiken eignen sich auch hervorragend als Medium in Aneignungs- und Vermittlungsprozessen. So können Lehrende mit Zeichnungssequenzen Verfahrens- oder Entwicklungsabläufe in naturwissenschaftlichen und künstlerischen Fächern multimedial aufarbeiten oder effektive Anleitungen zur eigenständigen Erarbeitung/Freiarbeit generieren.

Im Rahmen der Veranstaltung sollen, experimentell und in möglichst einfachen Lehr-/Lernarrangements, vielfältige künstlerische Möglichkeiten grafischer Animationen erprobt und in einem künstlerischen (und/oder didaktischen) Projekt zusammengeführt werden.

Material: Zeichenstifte, (dünnes) Papier, Schere, Klebestift, Zeichenfeder, Haarpinsel; falls vorhanden: Smartphone oder iPod oder Tablet oder digitale (SR-)Kamera, Laptop

In der ersten Sitzung (Anwesenheit verpflichtend) am 24.10. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker aus KLIPS(!) - z.B. Ablehnungen oder Warteliste) und die Materialbeschaffung besprochen.

- 24.10.2016
- 07.11.2016
- 21.11.2016
- 05.12.2016
- 19.12.2016
- 16.01.2017
- 30.01.2017

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0003 Grundlagen der künstlerischen Handzeichnung (Thema: Selbstdarstellung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115

M. Schmidt

Grundlagen künstlerischer Handzeichnung (Thema: Selbstdarstellung)

Achtung: In der ersten Veranstaltung am 18.10. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker von der KLIPS-Warteliste)

Die Zeichnung ist ein elementares Medium ästhetischer Praxis. Von der Entwurfsgestaltung bis zum autonomen künstlerischen Verfahren reichen ihre Funktionen in der bildenden Kunst und im Kunstunterricht.

Im Rahmen der Veranstaltung sollen Grundlagen und Bedingungen wirklichkeitsgetreuen Zeichnens im praktischen Prozess erfahren und reflektiert werden. Dazu gehören technische und formale Aspekte ebenso wie Materialkenntnisse und die Rezeption exemplarischer Werkbeispiele der Kunstgeschichte. Die künstlerische Auseinandersetzung kann neben dem erscheinungsgetreuen Abbilden der Wirklichkeit (mimetisches Zeichnen) auch unmittelbare spontane Ausdrucksweisen und experimentelle Verfahren umfassen.

(Zur ersten Sitzung mitzubringen: Bleistifte in unterschiedlichen Härtegraden, Spitzer, Radiergummi, Zeichenpapier mind. Din A 3, evt. Handspiegel)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Modul: M I, Baustein 2; M VI

14678.0009 **BIG - Großformatiges Zeichnen 1**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.30 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
14tägl, Ende 30.1.2017

R. Barzen

BIG - Großformatiges Zeichnen 1

Dieses Seminar ist ein Übungsseminar. Geübt oder trainiert wird Zeichnen im großen Stil, besser gesagt im großen Format (Minimum 70 x 100 cm). Es geht um die Überwindung der Hemmung sich frei in diesem Medium zu bewegen und einfach „mal los zu legen“.

Es werden Situationen „gebaut“ an denen Sehen und die zeichnerische Umsetzung des Gesehenen geübt wird. Papier und Zeichenutensilien (Kohle, Garphit, Marker etc.) werden gestellt.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem Zugang zum Seminarraum, um jederzeit außerhalb der regulären Belegzeiten dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, sauber machen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Stefan Heithorst mit Rat und Tat zur Seite.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0011 **BIG - großformatiges Zeichnen 2**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.30 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
14tägl, ab 24.10.2016

R. Barzen

BIG - großformatiges Zeichnen 2

Dieses Seminar ist ein Übungsseminar. Geübt oder trainiert wird Zeichnen im großen Stil, besser gesagt im großen Format (Minimum 70 x 100 cm). Es geht um die Überwindung der Hemmung sich frei in diesem Medium zu bewegen und einfach „mal los zu legen“.

Es werden Situationen „gebaut“ an denen Sehen und die zeichnerische Umsetzung des Gesehenen geübt wird. Papier und Zeichenutensilien (Kohle, Garphit, Marker etc.) werden gestellt.

Zu Beginn des Semesters ist ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminkarte mit der Sie bei den Hausmeistern des HP-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Alte Semesterkarten besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, sauber machen.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Stefan Heithorst mit Rat und Tat zur Seite.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0018 Experimentelles künstlerisches Erzählen (Dozentin: Ani Schulze)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

6.3.2017 - 10.3.2017 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), Block

S. L e v e r k ü h n e

“There was a parasite standing around, who liked to play the fool, and was so good at it that you could hardly tell him from the real thing.”

–Thomas More, Utopia

In dem Blockseminar an der Universität zu Köln werden wir ein intensives praktisches Labor aufbauen, in welchem künstlerisches Erzählen untersucht, kreiert und auf den Kopf gestellt werden soll.

Wir werden unbeendete Geschichten produzieren, welche mit verschiedenen Techniken und Medien in einem offenen Prozess sichtbar gemacht werden können. Die Teilnehmer sind eingeladen zu schreiben, filmen, zeichnen, Skulpturen und Einzelbilder mit bewussten und unbewussten Erzählstrategien zu produzieren. Während des Prozesses werden wir Fragen teilen, z.B. wie Realität in die künstlerische Praxis einbezogen werden kann und ab wann wir etwas als beendet bezeichnen? Mit welchen Mitteln kann bildende Kunst erzählen und inwieweit unterscheiden sich ihre Strukturen und Inhalte von anderen Erzählformen, z.B. von denen der Literatur?

Besonders untersucht werden soll das Kreieren und Festhalten von Zeit und Zeitempfinden und deren Unterschiede und Gemeinsamkeiten durch Nutzung von digitalen und analogen Medien.

Bezüge zu theoretischen- wissenschaftlichen Modellen, zu filmischen und fiktionalen Erzählungen und anderen künstlerischen Praktiken wird wichtig werden. Die gesamte Gruppe wird eine große unbeendete Geschichte zusammen komponieren, welche durch eine Präsentation sichtbar werden wird.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0003 home/migration: start ups

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt
home/migration – start ups

I. R o s c h e c k

"wie... wie bin ich hierhergekommen?" fragt Billy Pilgrim (aus: Kurt Vonnegut – Schlachthof 5)

Es geht um Biografien: eigene, ausgedachte, fremde, (an)vertraute, empathisch aufgeladene ... Lebensläufe, Geschehnisse, Heimat und Wanderung, Verwurzen und Entwurzeln, Verorten und Neuverorten.

Wir beschäftigen uns künstlerisch mit der eigenen Existenz, Wünschen und Träumen - und der kulturellen Identität, die sich global in einer ständigen Verwandlung befindet. Wer startet wo

mit welchen Bedingungen, wer wandert warum woanders hin? Wie verändert das Exil vieler Menschen deren und unsere Sicht auf Kultur, "ZuhauseSein", Zusammenleben? Das Verlassen des eigenen Startpunkts – und das Augenmerk auf das Anderer - birgt nicht nur Gefahren sondern Möglichkeiten, die Beschäftigung mit dem Start up setzt kreative Prozesse in Gang. Es geht um Ortsbestimmung, um "Stellung beziehen" ...

Start up soll bei der "Existenzgründung" helfen im Studium der Kunst, Ästhetischen Erziehung, Intermedia – wir starten in eine Art "Selbstporträt". Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/ Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, ...

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" über das Werk von Künstlern, die sich mit dem Thema auseinandersetzen (Mona Hatoum, Shirin Neshat, Danh Vo, Prilla Tania, Thomas Hirschhorn, Zhang Huan, Setu Legi, Mathieu Kleyebe Abonnenc, Adam Pendleton, Maryam Jafri, ...) Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

2 . 1 . 2 - M a l e r e i

14678.0004

Außenstelle Wolfenbüttel: Malerei

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 22.11.2016 19.15 - 20

6.2.2017 - 10.2.2017 10 - 18, Block

Blockveranstaltung im Februar 2017

5. -10. Februar 2017

Kompaktseminar Malerei als Projektwoche

Ort: Bundesakademie für kulturelle Bildung, Wolfenbüttel

Vorbesprechung: Dienstag, den 22.11.16 um 19:15 Uhr in R 419

Das Seminar findet regelmäßig zum Anfang der Wintersemesterferien in den Räumen der Bundesakademie für kulturelle Bildung im Schloss Wolfenbüttel bei Braunschweig statt. Die Idee ist, Raum (zeitlicher, mentaler und räumlicher Art) zu schaffen für künstlerische Prozesse ohne die abrupte Unterbrechung im allgemeinen Universitätsalltag und dadurch eine intensive Ateliersituation zu ermöglichen: Malen rund um die Uhr.

In dieser Woche kann eine individuelle künstlerische Arbeitsreihe entwickelt werden. Als Hilfestellung dient ein weit zu interpretierendes gemeinsames Thema, das zu vielfältigen Lösungen führen soll. Das Thema wird in der Vorbesprechung bekannt gegeben.

Im reflektierenden und Wahrnehmung schulenden Teil des Seminars werden wir die Arbeitsergebnisse betrachten, und im Gespräch und gegenseitigen Feedback versuchen, herauszufinden, wie weit Vorstellung und Ergebnis übereinstimmen.

Die Anreise wird selbst organisiert. Bewährt hat sich das Semesterticket für NRW in Kombination mit dem Niedersachsenticket. Für die Rückreise versuchen wir wieder den Unibus zu chartern.

Kosten inkl. Übernachtungen/Frühstück, Materialkosten und Transportbus ca. 120 Euro
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

S.Leverkühne

14678.0005

Methoden der Bildentwicklung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 0.119, 14tägl

25.10.2016 - 31.1.2017

In diesem Seminar geht es um das Sehen. Was nehme ich wahr? Was blende ich aus? Wie kann ich das, was ich sehe, strukturieren? Wie wird daraus ein Bild? Wie treffe ich Entscheidungen? Anhand wechselnder Vorgaben werden in jeder Seminareinheit Bilder über das direkte Sehen entwickelt. Wir probieren unterschiedliche Methoden und Fokussierungen. Ziel ist es, sich bis zum Ende des Semester ein Grundvokabular anzueignen und dieses als Basis zu nutzen, um mit Spielfreude und Explorationsgeist das weite Feld der Malerei weiter zu erkunden.

Bitte bringen Sie zum 1. Termin mit:

S.Leverkühne

- breite Flachpinsel
- Gefäß für Wasser
- Schraubenkasten aus dem Baumarkt für Ihre Pigmente
- Palette oder alten Teller zum Anmischen der Farben
- Malkittel/Schürze oder ähnliches als Schutzkleidung

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Voraussetzung für die Leistungsverbuchung ist die Erstellung einer Werkreihe im Umfang von 7 großformatigen Bildern bzw. zeitlich ähnlich aufwendigen anderen Arbeitsergebnissen. Es gilt die Aufteilung 1/3 „Kontaktzeit“ während der Seminare und 2/3 „Workload“ eigene Arbeitszeit.

Wie immer stehen für einen Unkostenbeitrag von 7 Euro Pigmente, Eiemulsion, Acrylbinder und Packpapier zur Verfügung. Malpappen können für 1 Euro erworben werden.

14678.0010 'QUICKIES - Tote Stilleben und lebende Modelle' (Dozentin Gesine Kikol)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 0.119, 14tägl, Ende 31.1.2017, nicht am 1.11.2016 stattdessen am 8.11.2016

G.Kikol
S.Leverkühne

„QUICKIES - Tote Stilleben und lebende Modelle“

In diesem Seminar machen wir bei jedem Treffen einen „Quickie“, ein leidenschaftliches spontanes schnell gemaltes Bild. Dies geht am besten in schnell trocknender Acryl-Technik mit breiten Pinseln auf grösseren Pappen.

Es muss abstrahiert, intuitiv gehandelt und schnell entschieden werden. Ziel ist ein dynamischer, gestischer, expressiver Malprozesses, ein Eintauchen und sich Fallen lassen in die Malerei, die leidenschaftliche Lust am Malen zu entdecken oder zu vertiefen.

Zur Motivfindung werden in den ersten drei Sitzungen in der Mitte des Raumes grosse Stilleben aufgebaut, die als Ausgangspunkt dienen. In den nächsten drei Sitzungen laden wir ein Aktmodell ein. Im letzten Treffen verbinden wir beides miteinander.

Am Anfang jedes Treffens gibt es ein „Vorspiel“, hier werden schnelle Zeichenübungen gemacht, um sich aufzuwärmen und in Fahrt zu kommen, danach wird mit dem aufgenommenen Tempo der „Hauptakt“ gemalt.

Während des Seminars gibt es immer wieder maltechnische Einheiten zur Einführung und Vertiefung in die Acryltechnik.

Ausserdem gucken wir kurze Filme über andere leidenschaftliche „Schnell-Maler“ und schauen Bilder von wichtigen Acrylmalern oder Aktmalereien an.

Wir fangen direkt beim ersten Treffen mit dem ersten Quickie an, darum bringen Sie bitte folgendes mit:

- verschiedene Bleistifte z.b. in 2B, 4B, 6B, Radiergummi, Spitzer
- verschiedene Stücke schwarze Holzkohle
- weisse Kreide
- verschiedene Pinsel, davon einer mindestens 5 cm breit
- 5-10 Wasser- und Farbgefäße (z.b. leere Yoghurt-Becher, Einmachgläser, Einweg-Plastikschalen, usw.)
- kleine Palette oder Teller
- Malklamotten (für den ganzen Körper)

Papiere und Acrylfarben sind vorhanden

bitte passend dabei haben: 7 Euro Materialgeld für das ganze Semester plus 1 Euro für die erste Graupappe
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0018 Experimentelles künstlerisches Erzählen (Dozentin: Ani Schulze)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

6.3.2017 - 10.3.2017 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), Block

S.Leverkühne

"There was a parasite standing around, who liked to play the fool, and was so good at it that you could hardly tell him from the real thing."

-Thomas More, Utopia

In dem Blockseminar an der Universität zu Köln werden wir ein intensives praktisches Labor aufbauen, in welchem künstlerisches Erzählen untersucht, kreiert und auf den Kopf gestellt werden soll.

Wir werden unbeendete Geschichten produzieren, welche mit verschiedenen Techniken und Medien in einem offenen Prozess sichtbar gemacht werden können. Die Teilnehmer sind eingeladen zu schreiben, filmen, zeichnen, Skulpturen und Einzelbilder mit bewussten und unbewussten Erzählstrategien zu produzieren. Während des Prozesses werden wir Fragen teilen, z.B. wie Realität in die künstlerische Praxis einbezogen werden kann und ab wann wir etwas als beendet bezeichnen? Mit welchen Mitteln kann bildende Kunst erzählen und inwieweit unterscheiden sich ihre Strukturen und Inhalte von anderen Erzählformen, z.B. von denen der Literatur?

Besonders untersucht werden soll das Kreieren und Festhalten von Zeit und Zeitempfinden und deren Unterschiede und Gemeinsamkeiten durch Nutzung von digitalen und analogen Medien.

Bezüge zu theoretischen- wissenschaftlichen Modellen, zu filmischen und fiktionalen Erzählungen und anderen künstlerischen Praktiken wird wichtig werden. Die gesamte Gruppe wird eine große unbeendete Geschichte zusammen komponieren, welche durch eine Präsentation sichtbar werden wird.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0020 Zombies, Monster und die Kunst der Häßlichkeit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl, ab 26.10.2016

G.Kikol
S.Leverkühne

14679.0003 home/migration: start ups

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt
home/migration – start ups

I.Roscheck

"wie... wie bin ich hierhergekommen?" fragt Billy Pilgrim (aus: Kurt Vonnegut – Schlachthof 5)

Es geht um Biografien: eigene, ausgedachte, fremde, (an)vertraute, empathisch aufgeladene ... Lebensläufe, Geschehnisse, Heimat und Wanderung, Verwurzeln und Entwurzeln, Verorten und Neuverorten.

Wir beschäftigen uns künstlerisch mit der eigenen Existenz, Wünschen und Träumen - und der kulturellen Identität, die sich global in einer ständigen Verwandlung befindet. Wer startet wo mit welchen Bedingungen, wer wandert warum woanders hin? Wie verändert das Exil vieler Menschen deren und unsere Sicht auf Kultur, "ZuhauseSein", Zusammenleben? Das Verlassen des eigenen Startpunkts – und das Augenmerk auf das Anderer - birgt nicht nur Gefahren sondern

Möglichkeiten, die Beschäftigung mit dem Start up setzt kreative Prozesse in Gang. Es geht um Ortsbestimmung, um "Stellung beziehen" ...

Start up soll bei der "Existenzgründung" helfen im Studium der Kunst, Ästhetischen Erziehung, Intermedia – wir starten in eine Art "Selbstporträt". Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/ Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, ...

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" über das Werk von Künstlern, die sich mit dem Thema auseinandersetzen (Mona Hatoum, Shirin Neshat, Danh Vo, Prilla Tania, Thomas Hirschhorn, Zhang Huan, Setu Legi, Mathieu Kleyebe Abonnenc, Adam Pendleton, Maryam Jafri, ...) Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

2 . 1 . 3 - P l a s t i k

14678.0001 **Plastisches Arbeiten: Dekonstruktion (Dozentin: Birgit Werres)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 13 - 16, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl

B. Werres
S. Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN BIRGIT WERRES

Dekonstruktion

Unter dem Themenschwerpunkt „Umgang mit Material“ steht in diesem Seminar die Dekonstruktion unterschiedlichster Objekte, Alltagsgegenstände und Materialien im Vordergrund.

Zerlegen, zerschneiden, zertrümmern ... was ist machbar ?

Der Focus liegt auf dem prozesshaften Umgang mit Material und experimentellen Präsentationsformen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

weitere Information zu Birgit Werres finden Sie unter: www.birgitwerres.de

14678.0003 **Arbeiten mit Ton: plastisch Raum erschließen / freie Themenwahl (Dozentin Nicola Schrudde)**

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 9.11.2016 17.15 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

Mi. 16.11.2016 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

Mi. 23.11.2016 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

Mi. 7.12.2016 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

Mi. 21.12.2016 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

Mi. 11.1.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

Mi. 25.1.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

N. Schrudde

Plastik

Nicola Schrudde

WiSE 2016/2017

Arbeiten mit Ton: plastisch Raum erschließen / freie Themenwahl

In diesem Praxis Seminar zur Plastik wird mit Ton gearbeitet. Die Schwerpunkte und Themen der plastischen Auseinandersetzung werden bei individueller Betreuung von jedem einzelnen Studierenden entwickelt. Ton ist ein Material, welches sowohl frei modelliert als auch konstruktiv eingesetzt werden kann. Darüber hinaus gibt es vielfältige Möglichkeiten Farbe ins Spiel zu bringen und auch die Arbeit interdisziplinär zu anderen künstlerischen Verfahren hin zu öffnen. Sich in selbständige künstlerische Prozesse einzufinden ist wesentlich für dieses Seminar.

Bei den Terminen etwa alle 2 Wochen werden vorhandene Ergebnisse im Gespräch auf ihre Qualitäten hin reflektiert sowie praktisch weiter gearbeitet und technische Hilfestellung gegeben.

Gegen Ende des Seminars sollte jeder Teilnehmer mehrere Arbeiten verwirklicht haben, die eine vertiefte Einsicht in die künstlerischen Möglichkeiten der Plastik dokumentieren. Die größtmöglichen Außenmaße der entstehenden Arbeiten sind bedingt durch den Brennofen etwa 90 (H) x 40 (B) x 50 (T) cm).

Technik: Einführung in die Platten-, Aufbautechnik und freies Modellieren; am Ende des Seminars sind Sie in der Lage einen Ofen zu setzen und einen einfachen Schrühbrand durchzuführen.

Am ersten Seminartermin (Mi., 09.11.2015, 17:15 h) wird die technische Einführung gegeben und zusammengefasst, welche Werkzeuge und Hilfsmittel Sie sich bitte besorgen.

Das Institut subventioniert den Ton, jeder Teilnehmer erhält 2 Ballen Ton (20 kg) für den Preis von einem. Bitte bringen Sie zum Einführungstermin € 7,00 mit. Am Einführungstermin wird zudem die endgültige Teilnehmerliste ermittelt.

ANMERKUNG: Die Arbeit mit Ton erwartet technisch bedingt Ausdauer und Kontinuität, bitte stellen Sie sich darauf ein auch außerhalb der Seminartermine an Ihren Werken zu arbeiten.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Seminar findet im Keramikraum 015 im Untergeschoß, HF Hauptgebäude A statt.

14679.0003

home/migration: start ups

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),

nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt

home/migration – start ups

I. Roscheck

"wie... wie bin ich hierhergekommen?" fragt Billy Pilgrim (aus: Kurt Vonnegut – Schlachthof 5)

Es geht um Biografien: eigene, ausgedachte, fremde, (an)vertraute, empathisch aufgeladene ... Lebensläufe, Geschehnisse, Heimat und Wanderung, Verwurzen und Entwurzeln, Verorten und Neuverorten.

Wir beschäftigen uns künstlerisch mit der eigenen Existenz, Wünschen und Träumen - und der kulturellen Identität, die sich global in einer ständigen Verwandlung befindet. Wer startet wo mit welchen Bedingungen, wer wandert warum woanders hin? Wie verändert das Exil vieler Menschen deren und unsere Sicht auf Kultur, "ZuhauseSein", Zusammenleben? Das Verlassen des eigenen Startpunkts – und das Augenmerk auf das Anderer - birgt nicht nur Gefahren sondern Möglichkeiten, die Beschäftigung mit dem Start up setzt kreative Prozesse in Gang. Es geht um Ortsbestimmung, um "Stellung beziehen" ...

Start up soll bei der "Existenzgründung" helfen im Studium der Kunst, Ästhetischen Erziehung, Intermedia – wir starten in eine Art "Selbstporträt". Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/ Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, ...

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" über das Werk von Künstlern, die sich mit dem Thema auseinandersetzen (Mona Hatoum, Shirin Neshat, Danh Vo, Prilla Tania, Thomas Hirschhorn, Zhang Huan, Setu Legi, Mathieu Kleyebe Abonnenc, Adam Pendleton, Maryam Jafri, ...)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

2 . 1 . 4 - D r u c k g r a f i k

14676.0001

Einführung in experimentelle und traditionelle Drucktechniken (Praktische Aneignung und didaktische Reduktion)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunst-
raum Grafik -1.115, 14tägl

M. Schmidt

Druckgrafische Werkverfahren und ihre didaktische Reduktion: In der Einführungsveranstaltung sollen die verschiedensten Techniken druckgrafischen Gestaltens erprobt und Möglichkeiten der Einbeziehung in den Unterricht diskutiert werden. Mit einfachen aleatorischen Materialdrucken und Monotypien und ersten Bearbeitungen klassischer Druckstöcke kann das Darstellungsrepertoire im grafischen Bereich erweitert werden. Dabei stehen auch in den traditionellen Techniken des Hoch- und Tiefdrucks experimentelle Darstellungsweisen mit begrenztem Materialaufwand im Mittelpunkt der Auseinandersetzung.

Durch die systematische Anwendung unterschiedlicher Techniken und Materialien in eigenständigen Arbeitsreihen können individuelle Lösungsstrategien entwickelt und in Korrektorgesprächen verglichen werden. Die praktischen Erfahrungen und Reflexionen bilden eine

solide Grundlage für vertiefende druckgrafische Projekte im weiteren Studienverlauf und für spätere Vermittlungskompetenzen.

Kriterien für die Vergabe von Leistungspunkten: Dokumentation der im Rahmen der Veranstaltung und durch Selbststudium entwickelten Arbeitsreihen + Portfolio

Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen. (Werkzeug, Platten etc. + 7 € Kostenbeitrag für Sammelbestellungen Farbe, Gaze etc.)

In der ersten Veranstaltung am 17.10. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker aus KLIPS(!) - z.B. Ablehnungen oder Warteliste) und die Materialbeschaffung besprochen.

Sitzungen (nach KLIPS):

- 17.10.2016
- 31.10.2016
- 14.11.2016
- 28.11.2016
- 12.12.2016
- 09.01.2017
- 23.01.2017
- 06.02.2017

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0004 Linol- und Holzschnitt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik
-1.115, 14tägl

M. Schmidt

ACHTUNG: In der ersten Sitzung am 18.10. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker aus KLIPS(!) - z.B. Ablehnungen oder Warteliste) und das nötige Material gemeinsam bestellt. Der Besuch der ersten Sitzung ist verpflichtend!

Vom Materialdruck bis zur traditionellen Holz- und Linolschnitttechnik reicht der Gestaltungsspielraum des künstlerischen Hochdrucks. An Werkbeispielen aus der langen kunstgeschichtlichen Tradition können die verschiedenen technischen Varianten im Zusammenhang mit den jeweiligen Gestaltungsabsichten und ästhetischen Qualitäten diskutiert werden. Durch die Möglichkeit des Abzugs per Hand und die damit verbundene Unabhängigkeit von teureren Druckpressen lässt sich das Verfahren auch gut im Schulunterricht einsetzen. Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen.

(Platten, Schneidewerkzeug etc. + 7,-€ Sammelbestellung Farbe)

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Aneignung dieses Druckverfahrens bilden praktische Auseinandersetzungen mit grundlegenden grafischen Techniken, insbesondere der Handzeichnung. Bei gleichzeitiger Belegung der Einführungsveranstaltung in Drucktechniken kommt es zu inhaltlichen Überschneidungen.

Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung berechtigt zur eigenständigen Nutzung der Werkstattbereiche für den Hochdruck.

Sitzungen (nach KLIPS):

- 18.10.2016
- 15.11.2016
- 29.11.2016
- 13.12.2016
- 10.01.2017
- 24.01.2017
- 07.02.2017

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0005 Techniken der Radierung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik
-1.115, 14tägl 25.10.2016 - 31.1.2017

M. Schmidt

ACHTUNG: In der Sitzung am 25.10. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesenheit von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker aus KLIPS(!) - z.B. Ablehnungen oder Warteliste) und das nötige Material gemeinsam bestellt. Der Besuch der ersten Sitzung ist verpflichtend.

Der Tiefdruck ist ein vielseitiges, handwerklich aufwendiges Verfahren mit einer langen künstlerischen Anwendungstradition. In der Veranstaltung wird die historische Entwicklung an exemplarischen Werkbeispielen (z.B. von Dürer, Rembrandt, Goya, Picasso) skizziert. Neben den traditionellen Grundverfahren (Kaltzahn, Strichätzung, Aquatinta) sollen auch experimentelle (und evt. fotomechanische) Techniken eingeübt werden.

Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen. (Radiernadel, Platten etc. + 7 € Kostenbeitrag für Sammelbestellungen Farbe, Gaze etc.)

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Aneignung dieses Druckverfahrens bilden praktische Auseinandersetzungen mit grundlegenden grafischen Techniken, insbesondere der Handzeichnung. Bei gleichzeitiger Belegung der Einführungsveranstaltung in Drucktechniken (Mo 10:30-13:30 Uhr) kommt es zu inhaltlichen Überschneidungen.

Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung berechtigt zur eigenständigen Nutzung der Werkstattbereiche für den Tiefdruck.

Sitzungen (nach KLIPS):

- 25.10.2016
- 08.11.2016
- 22.11.2016
- 06.12.2016
- 20.12.2016
- 17.01.2017
- 31.01.2017

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

2 . 1 . 5 - F o t o g r a f i e

13991.0057 Foto-Projektkurs und Ausstellung: Female Leadership in Schule und Hochschule - Weibliche Führung sichtbar machen (16/17) 13991.0057 (Dozent: Peter Bösenberg)

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 24.10.2016 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 84

Sa. 29.10.2016 11 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 26.11.2016 11 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 10.12.2016 11 - 15.30, k. A., Ortsangaben folgen

Sa. 14.1.2017 11 - 15.30, 103 Philosophikum, S 61

Foto-Projektkurs mit anschließender Ausstellung: Female Leadership in Schule und Hochschule

P. Bösenberg

Das Seminar richtet sich an Studierende jeglicher fotografischer Qualifikation – von Anfängern bis Fortgeschrittenen. Fotografiert wird mit allem, was fotografieren kann, vom Handy bis zur Spiegelreflexkamera. Die TeilnehmerInnen recherchieren die zu Portraitierenden und entwickeln im Seminar zusammen mit dem Seminarleiter, dem Kölner Fotografen Peter Bösenberg, ein visuelles Konzept. Begleitend werden Grundlagen der Fotografie und der Bildgestaltung vermittelt. Das Seminar schließt mit einer fröhlichen Vernissage in den Räumen des ZfL. Seminar und Ausstellung sind in das vom ZfL beworbene Themenjahr Leadership eingebunden.

Im Seminar werden Studierende angeleitet, sich mit dem Thema Female Leadership im Kontext Bildung auseinanderzusetzen. Über die Reflexion und Sensibilisierung im Seminar hinaus erhalten die Studierenden die Aufgabe, ihre Erkenntnisse und Ansätze in Fotografien sichtbar zu machen. Fotomodelle für den Projektkurs sollen weibliche Führungskräfte aus Schule, Bildungswesen und Hochschule sein.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte direkt an Peter Bösenberg. Er ist erreichbar unter der E-Mail-Adresse peterboesenberg@web.de

14676.0010 Einführung in das Medium der Fotografie (Dozent: Ingo Werner)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115

M. Schmidt

Die Veranstaltung richtet sich an Teilnehmer/innen mit geringen oder keinen Vorkenntnissen, die sich jedoch mit der Fotografie intensiver beschäftigen wollen.

Erörtert werden die Handhabung der Kamera zusammen mit Grundlagen der Aufnahmetechnik wie Funktion der Blende, Belichtungszeit, der Brennweite usw.. Ausführlich werden zugleich Wege aufgezeigt, die eigenen visuellen fotografischen Ausdrucksmöglichkeiten zu entwickeln und zu verbessern.

In mehreren Fotoexkursionen zu verschiedenen Motivgebieten wird der Umgang mit der Kamera dann unter Anleitung praktisch eingeübt.

Die Ergebnisse werden gemeinsam besprochen, anschließend machen wir erste Schritte in die digitale Bildbearbeitung mit Photoshop.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0060 Darstellungsmuster von Frauen in digitalen Medien und fotografischen Positionen (Dozentin Olga Holzschuh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, ab 26.10.2016

M.Brand
O.Holzschuh

Wohin führt die Nachahmung von Posen, die in einer Tradition der Objektivierung von Weiblichkeit bei Frauen steht? Und welche Dynamiken der Selbstkonstitution von Frauen produzieren bildbasierte digitale Medien?

In diesen Seminar steht die Formsprache der fotografischen Repräsentation von Frauen und Weiblichkeit in den digitalen Medien und aktuellen künstlerischen Positionen im Fokus.

Anhand von Selbstinszenierungsversuchen und der Auseinandersetzung von zeitgenössischen weiblich-konnotierten Posen und Gesten werden diese reflektiert und dekodiert. Begleitend stehen zur Diskussion sowohl theoretische Texte als auch künstlerische Positionen von Frauen, die sich mit Weiblichkeitsdarstellungen in und durch das Medium der Fotografie beschäftigen und beschäftigt haben.

Das Seminar findet an folgenden Tagen nicht statt: 19.10.2016, 21.12.2016

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0002 Künstlerische Fotografie: Bild & Text (Dozentin Thyra Schmidt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), 14tägl, ab 2.11.2016

Mi. 13.30 - 15, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl, ab 2.11.2016

Mi. 19.10.2016 12 - 16, 216 HF Block C, 0.319

T. Schmidt
S.Leverkühne

Ausgehend von bildnerischen und erzählerischen Fragestellungen der Fotografie versuchen wir in diesem Praxisseminar Bild und Text mit verschiedenen künstlerischen Medien in Beziehung zu setzen. Eine textliche Ebene kann hierbei die Interpretation des Bildgegenstands erweitern oder sich mit visuellen Elementen verbinden oder einen neuen, imaginären Bildraum eröffnen. Das eigenständige Arbeiten außerhalb des Seminars wird erwartet.

Die Seminartermine finden alle zwei Wochen statt: 12 – 13:30 Uhr im Intermedia-Lab (.lab) und direkt im Anschluss 13:30 – 15 Uhr in Raum 0.319 (.basic). Im Seminar werden verschiedene künstlerische Konzepte und mögliche Arbeitsweisen vorgestellt sowie technische Grundlagen bezogen auf die jeweilige Konzeption vermittelt. Die individuellen Ansätze der Teilnehmenden werden wir im Gruppen- und Einzelgespräch diskutieren und gemeinsam weiterentwickeln.

Am Einführungstermin (Mittwoch, 19. Oktober, 12 – 15 Uhr in Raum 0.319) wird die Teilnehmerliste festgelegt. Dieses Seminar kann auch als Arbeitsvertiefung für Studierende dienen, die im SS bereits teilgenommen haben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

weitere Infos zu Thyra Schmidt finden sie unter: www.thyraschmidt.de

14678.0020 Licht und Beleuchtung in der Fotografie

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

S. Yazdanyar

1. Studio-Licht
Heisslicht (Halogen-Lampen, bzw. Standlicht)
Kaltlicht (Blitzgeräte, Studio-Blitzanlagen)
Durchlicht (opake Hohlkehlen)
2. Licht Messung
Tageslicht und Kunstlicht
Tageslicht Messung
Kunstlicht Messung
Blitzlicht Messung
3. Portrait- und Sach-Fotografie

Lichtführung und Gestaltung

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

WICHTIG

Um an dieser Veranstaltung teilnehmen zu können, muss eine Arbeitsmappe oder eine andere Qualifikation vorgelegt und beurteilt werden.

- 1) Fotografieren aus dem ff Karl Peltzer
- 2) Die Kamera" Time-Life International
- 3) Die neue Foto-Lehre Andreas Feiniger
- 4) Fotografie Kurt Dieter Solf Fischer Handbücher
- 5) Professionelle Beleuchtungstechnik Jost J. Marchesi
- 6) Conceptarten Still Life Photography Anti-Gravity silhouettes Robyn Selman
- 7) Information Foto Fotografik S/W + Farbe Pär Lundqvist
- 8) Das Grafik Paket II für Adobe Photoshop CS Petra Kriesinger
- 9) Photographie des 20. Jahrhunderts Museum Ludwig Köln
- 10) Neue Geschichte der Fotografie Herausgeber Michel Frizot
- 11) Photographische Enzyklopädie URS Tillmanns
- 12) HOT SHOE DIARIES Groß inszenieren mit kleinem Blitz von Joe McNally

14679.0003 home/migration: start ups

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),

nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt

I. Roscheck

home/migration – start ups

"wie... wie bin ich hierhergekommen?" fragt Billy Pilgrim (aus: Kurt Vonnegut – Schlachthof 5)

Es geht um Biografien: eigene, ausgedachte, fremde, (an)vertraute, empathisch aufgeladene ... Lebensläufe, Geschehnisse, Heimat und Wanderung, Verwurzelung und Entwurzeln, Verorten und Neuverorten.

Wir beschäftigen uns künstlerisch mit der eigenen Existenz, Wünschen und Träumen - und der kulturellen Identität, die sich global in einer ständigen Verwandlung befindet. Wer startet wo mit welchen Bedingungen, wer wandert warum woanders hin? Wie verändert das Exil vieler Menschen deren und unsere Sicht auf Kultur, "ZuhauseSein", Zusammenleben? Das Verlassen des eigenen Startpunkts – und das Augenmerk auf das Anderer - birgt nicht nur Gefahren sondern Möglichkeiten, die Beschäftigung mit dem Start up setzt kreative Prozesse in Gang. Es geht um Ortsbestimmung, um "Stellung beziehen" ...

Start up soll bei der "Existenzgründung" helfen im Studium der Kunst, Ästhetischen Erziehung, Intermedia – wir starten in eine Art "Selbstporträt". Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/

Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, ...

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" über das Werk von Künstlern, die sich mit dem Thema auseinandersetzen (Mona Hatoum, Shirin Neshat, Danh Vo, Prilla Tania, Thomas Hirschhorn, Zhang Huan, Setu Legi, Mathieu Kleyebe Abonnenc, Adam Pendleton, Maryam Jafri, ...) Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0007 "Porträt in der Fotografie" — Praktisches Fotografieseminar #3 (Dozent: Roman Schramm)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 25.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

Sa. 26.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

Fr. 2.12.2016 14 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

Sa. 3.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

M. Thomann

Das Fotografieseminar schließt an die im Sommersemester aufgenommenen Fragestellungen und praktischen Übungen an und ist sowohl für Neueinsteiger*innen als auch für Studierende geeignet, die die Veranstaltung schon im letzten Semester besucht haben.

In dem Seminar beschäftigen wir uns mit dem Bildnis des Menschen, das seit dem Aufkommen der Fotografie ihr zentraler Gegenstand und bis heute ein Dauerbrenner im Feld der fotografischen Theorie und Praxis ist. Vor dem Hintergrund einer Analyse historischer und zeitgenössischer künstlerischer Positionen, die das Portrait als ein klassisches Thema in der Kunst aufgreifen und reflektieren, wird es in dieser Blockveranstaltung um populäre Formate der (Selbst-)Inszenierung bis zum Handy-Selfie auf Instagram gehen. Wir werden der Frage nachgehen, was ein Portrait eigentlich ist, und was außerdem noch alles ein Portrait sein könnte.

In dem daran anschließenden praktischen Teil – auf dem der Schwerpunkt des Seminars liegt – werden wir in Gruppenarbeiten die zuvor erkundeten unterschiedlichen Potentiale der Portraitfotografie in Selbstversuchen testen und dabei auch die aktuellen technischen Möglichkeiten der Portraitdarstellung untersuchen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

15204.0011 "Vom Einhorn zum Blau-Gold Haus, Köln, 1250/1950" -- Seminar für analoge Schwarzweißfotografie #3 (Dozent: Alexander Rischer)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 14

Fr. 13.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

Sa. 14.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

Fr. 27.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

Sa. 28.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

M. Thomann

Das praktische Fotografieseminar schließt an die im Sommersemester aufgenommenen Fragestellungen und praktischen Übungen an und ist sowohl für Neueinsteiger*innen als auch für Studierende geeignet, die die Veranstaltung schon im letzten Semester besucht haben.

Das im Wesentlichen noch von der Nachkriegsarchitektur geprägte Stadtbild Kölns, in das der Dom und die zwölf romanischen Kirchen eingebettet sind, ist das Nebeneinander und Zusammenwirken mittelalterlicher Formen und den Architekturen der 1950er Jahre besonders prägnant.

Vom Innen- in den Außenraum gehend, vom Detail zum Ensemble und wieder zurück, werden wir in diesem Blockseminar mit analogen Kameras erst die Stadt erkunden, um dann in der Dunkelkammer die Möglichkeiten des Schwarzweißfotoabzugs zu erforschen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Teilnehmer*innenzahl ist auf 14 Personen begrenzt.

Teil des Seminars ist eine Exkursion in den Kölner Stadtraum und die Arbeit im Fotolabor.

Kameras können leider nicht gestellt werden; Kameras bitte vorher auf Funktion prüfen.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

15204.0012 Papagei: „Wie ein Fußabdruck im Sand (Ohne viel Arbeit)“ #3 -- Praktisches Fotografieseminar (Dozent: Jan Timme)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 9.12.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 10.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Fr. 20.1.2017 14 - 19, 216 HF Block C, 0.319

Sa. 21.1.2017 9 - 15, 216 HF Block C, 0.319

M. Thomann

In jedem Smartphone eine Kamera: Noch nie war die fotografische Praxis so massenhaft verbreitet wie heute. Folglich steht zur Zeit die Reportagehaftigkeit des Mediums Fotografie im Vordergrund (siehe die permanente Selbstberichterstattung aus allen Lebenslagen qua Selfie). Andere medienspezifische Eigenschaften der Fotografie hingegen sind im Laufe ihrer (digitalen) Entwicklung und Verbreitung in den Hintergrund getreten. So beispielsweise ihr ursprünglicher Charakter eines Lichtabdrucks, dessen Voraussetzung es ist, dass zwischen dem aufgenommenen Gegenstand und dem Fotoapparat ein physischer Kontakt besteht. Oder, neben ihrer Reproduzierbarkeit, auch die Eigenart, dass Fotografien immer nur einen Ausschnitt der Welt ablichten.

Das Bewusstsein für diese hintergründigen Aspekte des Mediums soll im Seminar durch die Lektüre einiger Passagen aus Rosalind Krauss' *Das Photographische. Eine Theorie der Abstände*, die Betrachtung von Bildmaterial und vor allem aber durch die eigene Praxis geschärft werden. Mit einfachen analogen Einwegkameras wollen wir experimentelle Aufnahmen machen, die in ihrer Konzeption genau diese Aspekte der Fotografie zu berücksichtigen suchen und so Auskunft geben über den Prozess, der ihr eigenes Sein hervorgebracht und bestimmt hat. Neben der Herstellung sogenannter Fotogramme wird außerdem die Anfertigung und der Gebrauch einer einfachen Lochkamera grundlegende Einsichten in den fotografischen Apparat geben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

15204.0019 Dreams That Money Can Buy – Konsumkritik, Konzeptkunst, Fotografie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 20.10.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-
BildungsRaum)

Do. 3.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-
BildungsRaum)

Do. 17.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-
BildungsRaum)

Do. 1.12.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-
BildungsRaum)

Do. 15.12.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-
BildungsRaum)

Do. 19.1.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-
BildungsRaum)

Do. 2.2.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-
BildungsRaum)

M. Brand

Der Titel des Seminars ist Hans Richters surrealistischem Film von 1947 entnommen, scheint aber gegenwärtig so aktuell wie nie zuvor zu sein.

Heute, 70 Jahre später, leben wir in einer Welt, in der scheinbar alles mit Geld zu realisieren ist. Unterhaltungskultur und Arbeitswelt, Kommunikation und Mobilität, Lebensführung, Freizeitgestaltung und Ernährung, Freude, Familie und Partnerschaft, kein Lebensbereich, der sich nicht um Konsum dreht und in dem einem nicht von der Werbung die Erfüllung von Träumen versprochen wird.

Die bildende Kunst ist heute in vielfacher Weise selbst Teil dieser Konsumwelt geworden, obwohl diese gleichzeitig auch Möglichkeiten, Methoden und Strategien bereit hält, genau solche Zusammenhänge und Mechanismen offen zu legen und zu reflektieren.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden mit den Mitteln der Fotografie, eine eigene künstlerische Arbeit zum Seminarthema zu entwickeln.

Anmerkung: Das Seminar setzt keine fortgeschrittenen Fotografie-Kenntnisse voraus, jedoch die Bereitschaft, sich mit künstlerischen Methoden und Strategien auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur sehr oberflächlich in die technischen Möglichkeiten der Fotografie ein - hierzu wird der Besuch eines Fotografie-Tutoriums oder entsprechenden Seminars empfohlen.

Wichtig: Die Anwesenheit bei der ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Nicht eingenommene Fixplätze verfallen und werden anderweitig vergeben bzw. verlost. Ein späterer Einstieg in das Seminar ist nicht möglich.

Zeit: Do. 10:00h bis 13:30h

Termine: 20.10., 3.11., 17.11., 1.12., 15.12., 19.1., 2.2.

Raum 216 B / 2.202 (MedienBildungsRaum)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0030 Narrative Bildsequenzen | Gestalten und Vermitteln (Dozentin Nadia Bader)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 11.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 12.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Fr. 20.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 21.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M. Brand

Das Blockseminar widmet sich narrativen Bildsequenzen sowie Text-Bild-Kombinationen als gestalterisch-künstlerisches Medium. Der populärkulturelle Begriff des „Comic“

dient dabei als Ausgangslage sowie Reibungsfläche und wird bewusst möglichst weit gefasst: die bildsprachlichen und erzählerischen Möglichkeiten sind nahezu grenzenlos.

Das Erzählen mit und in Bildern – optional in Kombination mit Texten – ist eine grundlegende Kulturtechnik, die sich in vielfältiger Weise ausloten und auch vermitteln

lässt. Im Seminar werden unterschiedlichste Beispiele gemeinsam betrachtet, praktische Übungen sowie eigene gestalterische und erzählerische Recherchen betrieben und

schliesslich Möglichkeiten der Vermittlung skizziert und diskutiert. Ziel ist es, einen eigenen handlungspraktischen Zugang zum Medium zu finden und davon ausgehend pädagogisch-didaktische

Überlegungen zu entwickeln.

1. Block: 11./12.Nov 2016 | Gestalterisch-künstlerische Arbeit: Inhaltliche und bildsprachliche Recherche, Umsetzung einer eigenen Kurzgeschichte

2. Block: 20./21.Jan 2017 | Pädagogisch-didaktischer Transfer (ausgehend von der eigenen, gestalterisch-künstlerischen Arbeit): Sachanalyse und Skizze einer Aufgabe/Aufgabenreihe für SchülerInnen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

2 . 1 . 6 - V i d e o - P e r f o r m a n c e - T h e a t e r

14676.0047 **Faszination Licht (Dozent: Garlef Keßler)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 7.11.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 14.11.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 12.12.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 19.12.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 9.1.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 30.1.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 6.2.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

J. Dick

In diesem neu angebotenen Seminar soll die künstlerische Gestaltung mit Licht im Kontext von Kunst, Theater und Performance behandelt werden. Was ist Licht und wie kann ich es in der künstlerischen Praxis einsetzen? Welche Möglichkeiten bieten mir unterschiedliche Lichtquellen und was für eine Wirkung haben sie? Wie entstehen Farben und welche Stimmung kann ich damit erzeugen?

Ausgangspunkt ist die Einführung in die neue hauseigene Lichtanlage im aeb-Raum 2.103. Anhand dieser werden zunächst Lichtwirkung unterschiedlicher Lichtpositionen und Lichthängepunkte untersucht werden. Mit diesem Hintergrund wollen wir danach eigene Lichtkonzepte für Situationen aus dem Theater, dem Performancebereich, für Konzerte oder für experimentelle Ausstellungen entwickeln und in der Praxis erproben. Eine kurze Scheinwerfertypenkunde und Basiswissen zur Elektrizität runden das Bild ab.

Dozent: Garlef Keßler, Lichtdesigner, Dipl. Kulturpädagogin im Bereich angewandte Kulturwissenschaft & ästhetische Praxis, angehender Meister für Veranstaltungstechnik

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0051 **home/migration: Widerlegen, Widersetzen, Widerstehen: zur Situation der Sinti und Roma In Europa und in Deutschland (Twin 1; Dozent*in: Stefanie Busch/Ella Tetrault)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 4.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 5.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 2.12.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 3.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

S. Busch
A. Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZIERENDEN STEFANIE BUSCH & ELLA TETRAULT GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0051 UND 14676.0052 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

In diesem Seminar wird der Schwerpunkt auf der Situation der Sinteze/Sinti und Romnija/Roma in Europa liegen. Die Diskriminierung und Verfolgung der europäischen Rom_nja und Sint_etze hat lange Traditionslinien, die bis in die Gegenwart reichen. Kaum eine andere Minderheit wird so umfassend mit negativen Stereotypen belegt. Die Folgen sind verheerend: Die Chancen für sozialen Aufstieg sind massiv beschränkt, rassistische Angriffe keine Seltenheit. Der allgemeine Kenntnisstand und Wissen über die aktuellen Lebenssituationen und politischen Perspektiven hier lebender Rom_nja und Sint_etze sind sehr gering. Im Vordergrund des Seminar stehen Wissensvermittlung, Selbstreflexion in Bezug auf eigene Vorurteilsstrukturen, Self-Empowerment, Antirromismus und sogenannte sichere Herkunftsländer. Wir werden gemeinsam Texte zum Thema lesen, recherchieren, gemeinsam Filme sehen, künstlerische Praxen betrachten und

diskutieren. Gemeinsam mit der kanadischen Performance-Künstlerin Ella Tetrault werden wir Lecture Performances kennenlernen und mit dieser Praxis zum Thema arbeiten. The praxis component of the workshop will focus on reacting, responding, re-reading and experimenting with art and performance strategies based on the topic, "Widerlegen, Widersetzen, Widerstehen: zur Situation der Sinti und Roma In Europa und in Deutschland". We will ask and work through questions such as; what would it mean to respond to this subject as a performance lecture? What are appropriate and inappropriate artistic strategies when addressing such a topic? How can performance, lectures and reading experiments help us to understand this subject differently and understand our own positionality?

Stefanie Busch (*1977) studierte an der HfBK Dresden bei Prof. Lutz Dammbeck

Ella Tetrault is a Canadian artist residing in Berlin. She holds an MFA in Public Art and New Artistic Strategies from the Bauhaus University and a BA in International Development from the University of Toronto. As a former youth worker and international development student, she often makes use of qualitative research and narrative therapy methods. Her projects tend to take place over a long period of time and evolve as new relationships are forged and new information is acquired. She uses lectures, film and installation to explore the idea in narrative therapy that individuals are continuously reinventing their own history through re-telling their story. Throughout, there lies a desire to connect with others through curated environments and experimental methods of asking questions. She shares a collaborative practice with Bethany Riordan Butterworth- together, they curate the Fuller Terrace Lecture Series, a community lecture series and online platform in Halifax and Berlin.

For more information: <http://www.fullerlectures.com>

DIESES SEMINAR FINDET AUF DEUTSCH UND ENGLISCH STATT. DIE STUDIERENDEN SOLLTEN ENGLISCH VERSTEHEN, ABER NICHT ZWINGEND SPRECHEN KÖNNEN. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0057 **home/migration: das bei dir zuhause Seminar**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 4.11.2016 14 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 25.11.2016 14 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 26.11.2016 11 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 27.11.2016 12 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 2.12.2016 14 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

J. Dick

Das Zuhause ist ein geliebter Ort. Das Zuhause lässt andere Begegnungen zu. Das Zuhause ist eine Bühne. Vorrangig mit Studierenden des Seminars "stealing beauty" vom SoSe 2016 erforschen wir das Zuhause anhand vom gemeinsamen Improvisieren. Welche Aufgabenstellungen und Rahmen können wir kreieren, die in einem guten Verhältnis von genügender Freiheit und inspirierenden Regeln zu spannenden Improvisationen und Performances führen? Wie kann ein Ort des Lebens und des Privatens zur Bühne werden? Wieviel Gastfreundschaft, wieviel Respekt ist nötig, wieviel Distanz? Welche Begegnungen werden im fremden Zuhause möglich? Können wir uns dort anders zeigen? Welche gemeinsame Performance kann dort entwickelt werden? Der Plan: 1. Die Lehrende lädt die Studierenden zu sich nach Hause ein, für einen Projektstart & zum ersten gemeinsamen Improvisieren. Am Freitag den 4. November, 14-17h. 2. Danach in einem Block an einem Wochenende, besucht die Gruppe die Zuhauses von Studierenden, um in diesen unterschiedlichen Wohnungen und Häusern zu improvisieren. Immer der/die Gastgeber*in (zusammen mit einem/r weiteren Kommiliton*in) bereitet ein Setting vor, sprich das Aufwärmen / der Umgang im jeweiligen Zuhause vor Ort / die Spielregeln / die Improvisationsrahmen für die Gruppe. Für die Entwicklung der Anleitung wird Input & Inspiration von der Dozentin zusammengestellt, zugespielt auf die Themen Improvisation und Zuhause. Je zwei Stunden werden in je einem Zuhause verbracht und danach das Zuhause gewechselt, ein intensives Wochenende lang. Freitag, der 25.11.: 14-16h // 18 - 20h Samstag, der 26.11.: 11-13h // 14-16h // 17-19h Sonntag, der 27.11.: 12-14h // 16-18h 3. Danach, am 2. Dezember zwischen 14-17 h werten wir aus, was am Besten funktionierte und entwickeln ein Konzept & Proben für eine Performance in einem oder in mehreren Zuhausen. 4. Die Ergebnispräsentation findet am Samstag den 10. Dezember statt. Ggf. mit Generalprobe z.b. am Freitag den 9. Dezember. Studierende, die nicht im stealing beauty Seminar dabei waren, schon Erfahrung im Bereich Performance & Improvisation haben, und gerne mitmachen würden beim Seminar, schreiben bitte eine Email an: jdick1@uni-koeln.de

14676.0059 **Real Beauty?! Manipulation - Konstruktio n und Dekonstruktion von digital bearbeiteter Fotografie (Dozentin Olga Holzschuh)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), ab 24.10.2016

M.Brand
O.Holzschuh

Durch welche manipulativen fotografischen Mittel werden Schönheitsideale in der Werbeindustrie produziert?! Wie lassen sich diese dekonstruieren und wie konstruieren?!

Die Offenlegung der starken Manipulierbarkeit von digitalen Bildern findet nicht zuletzt durch die Beschäftigung mit den Möglichkeiten der digitale Bildbearbeitung statt. Fotografien aus der Werbung, insbesondere der Beauty-Branche, dienen hier als prägnante Beispiele. Dabei werden sie im Seminar im Hinblick auf die werbeinduzierten und -produzierten Schönheitsideale hinterfragt und neu gedacht. Die Grundlage des Seminars stellt die Aneignung von Basics der Bildmanipulation / Bildmontage im 'Photoshop' und das Erproben im Selbstversuch dar. Ebenso schauen wir uns die Möglichkeiten der Bildmanipulation durch die für Smartphones entwickelten Bildbearbeitungs-Apps an. Begleitend werden im Seminar sowohl theoretische Texte als auch künstlerische Positionen behandelt, die sich mit der Thematik der Bildmanipulation auseinandersetzen.

Das Seminar findet an folgenden Tagen nicht statt: 17.10.2016, 19.12.2016

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0003

home/migration: start ups

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt
home/migration – start ups

I.Roscheck

"wie... wie bin ich hierhergekommen?" fragt Billy Pilgrim (aus: Kurt Vonnegut – Schlachthof 5)

Es geht um Biografien: eigene, ausgedachte, fremde, (an)vertraute, empathisch aufgeladene ... Lebensläufe, Geschehnisse, Heimat und Wanderung, Verwurzeln und Entwurzeln, Verorten und Neuverorten.

Wir beschäftigen uns künstlerisch mit der eigenen Existenz, Wünschen und Träumen - und der kulturellen Identität, die sich global in einer ständigen Verwandlung befindet. Wer startet wo mit welchen Bedingungen, wer wandert warum woanders hin? Wie verändert das Exil vieler Menschen deren und unsere Sicht auf Kultur, "ZuhauseSein", Zusammenleben? Das Verlassen des eigenen Startpunkts – und das Augenmerk auf das Anderer - birgt nicht nur Gefahren sondern Möglichkeiten, die Beschäftigung mit dem Start up setzt kreative Prozesse in Gang. Es geht um Ortsbestimmung, um "Stellung beziehen" ...

Start up soll bei der "Existenzgründung" helfen im Studium der Kunst, Ästhetischen Erziehung, Intermedia – wir starten in eine Art "Selbstporträt". Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/ Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, ...

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" über das Werk von Künstlern, die sich mit dem Thema auseinandersetzen (Mona Hatoum, Shirin Neshat, Danh Vo, Prilla Tania, Thomas Hirschhorn, Zhang Huan, Setu Legi, Mathieu Kleyebe Abonnenc, Adam Pendleton, Maryam Jafri, ...)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0011

Videowerkstatt: Das Regelwerk der Musikvideos

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

M.Hein

Die Pop-Ästhetik der Videoclips prägt die Geschmacks -und Wertebildung sowie die kulturellen Gewohnheiten der jungen Fernsehkonsumenten seit den 1980- er Jahren nachhaltig. Als filmische Chiffren der Pop-Kultur, dienen Musikvideos längst nicht mehr nur Werbezwecken; sie werden vielmehr als Gesamtkunstwerk aus Musik, Kunst, Schauspiel, Film und Literatur weltweit rezipiert. Nicht nur mit der Vergangenheit und Gegenwart der Musikvideos, sondern auch mit Perspektiven ihrer Wirksamkeit befasst sich eine interdisziplinäre Forschung, auf deren wissenschaftlicher Grundlage wir die Methoden der Filmanalyse auf ausgewählte Beispiele anwenden und ein eigenes Produkt ins Auge fassen. Dabei fokussieren wir auf Musikvideos, deren Kunstfilm-Anspruch - jenseits gängiger Fernseh- Produkte - in komplexeren Bedeutungskonstruktionen begründbar ist. In einer Auswahl repräsentativer Beispiele lassen sich gängige Themen und Motive in ihrem musikalisch-filmischen Kontext betrachten und Parameter ihrer ästhetischen Wirksamkeit in den eigenen Musikvideos anwenden.

- Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
- Altrogge, Michael: "Tönende Bilder. Interdisziplinäre Studie zu Musik und Bildern in Videoclips und ihrer Bedeutung für Jugendliche". Band 1-3 Berlin: 2001
- Bühler, Gerhard: Postmoderne auf dem Bildschirm – auf der Leinwand. Musikvideos, Werbespots und David Lynchs WILD AT HEART. 2002
- Frieling, Rudolf; Herzogenrath, Wulf (Hrsg.) 40 Jahre Videokunst.de: digitales Erbe, Videokunst in Deutschland von 1963 bis heute, Hatje-Cantz, 2006. - Ausstellungskatalog
- Helms, Dietrich; Phleps, Thomas (Hrsg.): Clipped Differences. Geschlechterrepräsentation im Musikvideo. Transcript, Bielefeld 2003
- Jacquinet, Véronique; Hubert-Rodier, Francois: Clipstory- 30 Jahre Musikvideos. Aus der ARTE-Reihe: Videoclips- Eine Geschichte der Popkultur. 2005
- Keazor, Henry; Wübbena, Thorsten: Video Thrills The Radio Star. Musikvideos: Geschichte, Themen, Analysen. 2. Auflage, Bielefeld 2007; ISBN 978-3-89942-728-8
- Kirsch, Arlett: Musik im Fernsehen. Eine auditive Darstellungsform in einem audiovisuellen Medium. Wiku, Berlin 2002
- Kurp, Matthias; Hauschild, Claudia; Wiese, Klemens: Musikfernsehen in Deutschland. Politische, soziologische und medienökonomische Aspekte. 2002
- Longhurst, Brian: Popular music and society. Cambridge 1995
- MTV 20 years of pop. 50 Videoclips von 1981 bis 2001/ 2005
- Neumann-Braun, Klaus; Schmidt, Axel; Mai, Manfred: Popvisionen. 2003
- Neumann-Braun, Klaus (Hrsg.): Viva MTV! Popmusik im Fernsehen. 1999
- Neumann-Braun, Klaus; Mikos, Lothar: Videoclips und Musikfernsehen. Eine problemorientierte Kommentierung der aktuellen Forschungsliteratur. Vistas, Berlin 2006
- Quandt, Thorsten: Musikvideos im Alltag Jugendlicher. Umfeldanalyse und qualitative Rezeptionsstudie. Deutscher Universitätsverlag, 1997
- Rötter, Günther: Videoclips und Visualisierung von E-Musik. In: Kloppenburg, Josef (Hg.): Musik multimedial. Filmmusik, Videoclip, Fernsehen. Laaber- Verlag, Laaber 2000. S.
- Schulz, Thomas: Härter denn je. In: Der Spiegel, 29/2008, S. 96-99.
- Springsklee, Holger (1985): Video-Clips - Typen und Auswirkungen. In: Behne, Klaus- Ernst (Hg.) (1987): film- musik- video oder Die Konkurrenz von Auge und Ohr. Gustav Bosse Verlag, Regensburg. S. 127- 154.
- Truffaut, Philippe: Cliposaurus Rex- Clips aus der Zeit vor dem Musikclip. Aus der ARTE-Reihe: Videoclips- Eine Geschichte der Popkultur. 2005
- Turner, G.: Video Clips and Popular Music in Australian Journal of Cultural Studies 1/1,1983, 107-110
- Vernallis, Carol: Experiencing Music Video. Aesthetics and Cultural Context. Columbia University Press 2004, ISBN 0-231-11798-1
- Wuttke, Madlen; Piehler, Robert: Intermediale Korrespondenzen: Bild - Musik - Songtext. online verfügbar, Chemnitz 2007
- Keazor, Giessen, Wübbena (Hrsg): Zur ästhetischen Umsetzung von Musikvideos im Kontext von Handhelds. pdf, print –on-Demand bei epubli, 1912

15204.0018 Words Matter – Schrift und Sprache, Kunst und Video

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), Ende 1.2.2017

M. Brand

Sprache und Schrift gehören zu den grundlegenden menschlichen Kulturtechniken. Unsere gegenwärtige Welt wäre ohne sie nicht vorstellbar - denkt man nur an die verschiedensten Formen

von Alltagskommunikation, Nachrichten, Fernsehen, sozialen Medien, aber auch an andere Bereiche wie Ausbildung und Berufsleben, Literatur, Theater, Film, Musik (mit Gesang) usw.

Doch auch in der bildenden Kunst, wo es ja prinzipiell eher um Bilder als um Sprache geht, sind Worte und Geschriebenes in den vergangenen Jahrzehnten immer wichtiger geworden. Manche Künstlerinnen und Künstler arbeiten mit provokativen Aussagen, andere mit Hintersinn, Mehrdeutigkeit, Wortspiel oder Ironie. In vielen Arbeiten werden die Worte und Sätze zu wesentlichen Bestandteilen des Bildes (oder gar zum Bild selbst), in anderen werden sie in Form von Audioaufnahmen in Kombination z.B. mit Videobildern oder Objekten zum Teil von Rauminstallationen.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden, eigene künstlerische Kurzfilme bzw. Videoarbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Kurzfilmtag an der KHM: Das Seminar ist eingeladen, am Donnerstag 8. Dezember 2016 am Kurzfilmtag „Short of What?“ an der Kunsthochschule für Medien in Köln teilzunehmen. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist für alle SeminarteilnehmerInnen obligatorisch. Nähere Informationen im Seminar.

Anmerkung: Das Seminar setzt keine fortgeschrittenen Video-Kenntnisse voraus, jedoch die Bereitschaft, sich sowohl mit künstlerischen Methoden und Strategien, als auch mit grundlegenden Techniken des Videoschnitts (Adobe Premiere Pro) auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur oberflächlich in die technischen Möglichkeiten von Video und Videoschnitt ein - hierzu wird der Besuch eines entsprechenden Tutoriums empfohlen.

Wichtig: Die Anwesenheit bei der ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Nicht eingenommene Fixplätze verfallen und werden anderweitig vergeben bzw. verlost. Ein späterer Einstieg in das Seminar ist nicht möglich. Die Teilnahme am Kurzfilmtag an der KHM am Do. 8. Dezember 2016 wird erwartet.

Zeit: wöchentlich Mi. 10:00h bis 11:30h

Das Seminar findet an folgenden Terminen nicht statt: 21.12.2016, 18.1., 1.2. und 8.2.2017

Raum 216 B / 2.202 (MedienBildungsRaum)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0033 Wahrnehmung und Bewusstseinskultur (Dozentin Nicola Richter)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 17.10.2016 14 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Mo. 31.10.2016 14 - 17.30

Mo. 14.11.2016 14 - 17.30

Mo. 28.11.2016 14 - 17.30

Mo. 12.12.2016 14 - 17.30

Mo. 9.1.2017 14 - 17.30

Mo. 23.1.2017 14 - 17.30

M.Brand
N.Richter

In diesem Seminar geht es darum, die wechselseitigen Auswirkungen von geistigem, emotionalem und physischem Sosein wahrzunehmen. Folglich lernen Sie, Bewusstsein für entsprechende Phänomene zu kultivieren. So finden Sie Gelegenheit, Muster innerhalb derer Sie z.B. auf ungewohnte Herausforderungen, in Konkurrenzsituationen oder beim Auftreten starker Emotionen reagieren, zu reflektieren.

Hierzu besteht das 14tägige Seminar aus drei Teilen.

Lernen im Tun

Lernen im Schauen

Lernen im Reflektieren und Formulieren

Beim Lernen im Tun und beim Lernen im Schauen geht es vornehmlich darum,

dass Sie erfahrungsbasierte Erkenntnisse sammeln.

Beim Lernen im Reflektieren und Formulieren üben wir uns darin,

Vorkommnisse, die Sie beim Praktizieren erlebt und beobachtet haben, zu vergegenwärtigen

und in weitere Kontexte zu führen. Hier üben wir uns in achtsamen Hören und Sprechen.

Näheres zu den drei Teilen der Veranstaltung:

Lernen im Tun

Beim Lernen im Tun praktizieren wir 90 Minuten lang Ashtanga. Ashtanga ist eine traditionelle und fordernde Form des Yoga. Die hier ausgeführten Bewegungen und Haltungen erfordern Konzentrationsfähigkeit, Ausdauer und Kraft, Flexibilität, Balance und Gelassenheit, Koordinationsfähigkeit, Stabilität und Präzision. Hier können Sie beobachten, wie Sie sich verhalten und wahrnehmen, wenn Sie diese Kompetenzen ausbilden.

Später bemerken Sie evtl., dass Ashtanga Yoga eine bewegte Form der Meditation ist. Dann werden Sie in Mitten dieser fordernden Szenarien lernen, Ihren Geist mehr und mehr zu beruhigen. Sie können sich so darin üben, gelassen und ruhig, sowie hoch wach und agil zu gleicher Zeit sein. Dabei werden Sie immer subtiler, mit Ihrem Atem, Blickrichtungen und den Faszien Ihres Körpers arbeiten und feststellen, wie diese Ihre Bewegungen und Ihren Körper führen. Ihre Wahrnehmung wird sich entsprechend verfeinern. Sie erhalten Zugriff auf eine in unseren Breitengraden noch immer unterschätzte Intelligenz:

die Intelligenz des Körpers.

Lernen im Schauen

Beim Lernen im Schauen praktizieren wir die Anapana-Meditation.

Anapana heisst „Achtsamkeit beim Atmen“.

Hier werden Sie aufgefordert, den natürlichen Fluss Ihres Atems zu beobachten.

In den indischen Lehren sind die Bewegungsabfolgen des Yoga eine Vorbereitung auf die Meditation. Auch hier werden Sie von der vorangegangenen Praxis profitieren.

Doch zunächst ist es wahrscheinlich, dass Sie nicht der in der Meditation angestrebten Ruhe, sondern viel mehr der Unruhe, die in Ihrem Geist herrscht, begegnen.

Nun ist es nicht das Ziel der Meditation, die dann auftauchenden Gedanken oder Gelüste zu eliminieren. Vielmehr geht es darum, diese erst einmal zu bemerken und ihnen im wörtlichen Sinne gleichgültig zu begegnen.

Anapana schult Sie so in gelassenem Schauen und emotionaler Selbstregulation.

Der Atem verbindet dabei das Innen und das Aussen. Durch die Atmung nehmen Sie Neues auf und geben Verbrauchtes ab. Hier beobachten Sie einen Prozess, der sowohl willkürlich als auch unwillkürlich geschieht und installieren ein Objekt der Meditation, das stetig bei Ihnen ist.

Lernen im Reflektieren und Formulieren

Zu dem Zeitpunkt, zu dem wir mit diesem theoretischen Teil beginnen, haben Sie knapp drei Stunden Praxis hinter sich. Nun werden wir uns darin üben, das Beobachtete, in Ihrem Geist noch einmal zu vergegenwärtigen; es hinsichtlich weiterer Kontexte ansehen und besprechen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0038 Wessen Bilder? (Dozentin: Sandra Schäfer)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 20.10.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 3.11.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 1.12.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 15.12.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 12.1.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 26.1.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 9.2.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

S. Schäfer

In diesem Seminar werden wir uns mit künstlerischen Arbeitsweisen beschäftigen, die mit gefundenen Film- und Bildmaterialien arbeiten (sogenanntem Found Footage). Was passiert durch die Aneignung existierender Bilder? Welche Rolle spielen hierbei Ausschnitthaftigkeit, Montage oder Collage? Und warum eignen sich Künstler*innen bestehende Bildmaterialien an?
Neben der Betrachtung künstlerischer Arbeitsweisen wird es in diesem Seminar um eigene praktische Erfahrungen in der künstlerischen Arbeit gehen.

2.1.7 - Digitale Medien

14676.0047 Faszination Licht (Dozent: Garlef Keßler)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 7.11.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 14.11.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 12.12.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 19.12.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 9.1.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 30.1.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 6.2.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

J. Dick

In diesem neu angebotenen Seminar soll die künstlerische Gestaltung mit Licht im Kontext von Kunst, Theater und Performance behandelt werden. Was ist Licht und wie kann ich es in der künstlerischen Praxis einsetzen? Welche Möglichkeiten bieten mir unterschiedliche Lichtquellen und was für eine Wirkung haben sie? Wie entstehen Farben und welche Stimmung kann ich damit erzeugen?

Ausgangspunkt ist die Einführung in die neue hauseigene Lichtanlage im aeb-Raum 2.103. Anhand dieser werden zunächst Lichtwirkung unterschiedlicher Lichtpositionen und Lichthängepunkte untersucht werden. Mit diesem Hintergrund wollen wir danach eigene Lichtkonzepte für Situationen aus dem Theater, dem Performancebereich, für Konzerte oder für experimentelle Ausstellungen entwickeln und in der Praxis erproben. Eine kurze Scheinwerfertypenkunde und Basiswissen zur Elektrizität runden das Bild ab.

Dozent: Garlef Keßler, Lichtdesigner, Dipl. Kulturpädagoge im Bereich angewandte Kulturwissenschaft & ästhetische Praxis, angehender Meister für Veranstaltungstechnik
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0059 Real Beauty?! Manipulation - Konstruktio n und Dekonstruktion von digital bearbeiteter Fotografie (Dozentin Olga Holzschuh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), ab 24.10.2016

M.Brand
O.Holzschuh

Durch welche manipulativen fotografischen Mittel werden Schönheitsideale in der Werbeindustrie produziert?! Wie lassen sich diese dekonstruieren und wie konstruieren?!

Die Offenlegung der starken Manipulierbarkeit von digitalen Bildern findet nicht zuletzt durch die Beschäftigung mit den Möglichkeiten der digitale Bildbearbeitung statt. Fotografien aus der Werbung, insbesondere der Beauty-Branche, dienen hier als prägnante Beispiele. Dabei werden sie im Seminar im Hinblick auf die werbeinduzierten und -produzierten Schönheitsideale hinterfragt und neu gedacht. Die Grundlage des Seminars stellt die Aneignung von Basics der Bildmanipulation / Bildmontage im 'Photoshop' und das Erproben im Selbstversuch dar. Ebenso schauen wir uns die Möglichkeiten der Bildmanipulation durch die für Smartphones entwickelten Bildbearbeitungs-Apps an. Begleitend werden im Seminar sowohl theoretische Texte als auch künstlerische Positionen behandelt, die sich mit der Thematik der Bildmanipulation auseinandersetzen.

Das Seminar findet an folgenden Tagen nicht statt: 17.10.2016, 19.12.2016

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0060 Darstellungsmuster von Frauen in digitalen Medien und fotografischen Positionen (Dozentin Olga Holzschuh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, ab 26.10.2016

M.Brand
O.Holzschuh

Wohin führt die Nachahmung von Posen, die in einer Tradition der Objektivierung von Weiblichkeit bei Frauen steht? Und welche Dynamiken der Selbstkonstitution von Frauen produzieren bildbasierte digitale Medien?

In diesen Seminar steht die Formsprache der fotografischen Repräsentation von Frauen und Weiblichkeit in den digitalen Medien und aktuellen künstlerischen Positionen im Fokus.

Anhand von Selbstinszenierungsversuchen und der Auseinandersetzung von zeitgenössischen weiblich-konnotierten Posen und Gesten werden diese reflektiert und dekodiert. Begleitend stehen zur Diskussion sowohl theoretische Texte als auch künstlerische Positionen von Frauen, die sich mit Weiblichkeitsdarstellungen in und durch das Medium der Fotografie beschäftigen und beschäftigt haben.

Das Seminar findet an folgenden Tagen nicht statt: 19.10.2016, 21.12.2016

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0002 Künstlerische Fotografie: Bild &Text (Dozentin Thyra Schmidt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), 14tägl, ab 2.11.2016

Mi. 13.30 - 15, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl, ab 2.11.2016

Mi. 19.10.2016 12 - 16, 216 HF Block C, 0.319

T.Schmidt
S.Leverkühne

Ausgehend von bildnerischen und erzählerischen Fragestellungen der Fotografie versuchen wir in diesem Praxisseminar Bild und Text mit verschiedenen künstlerischen Medien in Beziehung zu setzen. Eine textliche Ebene kann hierbei die Interpretation des Bildgegenstands erweitern oder sich mit visuellen Elementen verbinden oder einen neuen, imaginären Bildraum eröffnen. Das eigenständige Arbeiten außerhalb des Seminars wird erwartet.

Die Seminartermine finden alle zwei Wochen statt: 12 – 13:30 Uhr im Intermedia-Lab (.lab) und direkt im Anschluss 13:30 – 15 Uhr in Raum 0.319 (.basic). Im Seminar werden verschiedene künstlerische Konzepte und mögliche Arbeitsweisen vorgestellt sowie technische Grundlagen bezogen auf die jeweilige Konzeption vermittelt. Die individuellen Ansätze der Teilnehmenden werden wir im Gruppen- und Einzelgespräch diskutieren und gemeinsam weiterentwickeln.

Am Einführungstermin (Mittwoch, 19. Oktober, 12 – 15 Uhr in Raum 0.319) wird die Teilnehmerliste festgelegt. Dieses Seminar kann auch als Arbeitsvertiefung für Studierende dienen, die im SS bereits teilgenommen haben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

weitere Infos zu Thyra Schmidt finden sie unter: www.thyraschmidt.de

14678.0018 Experimentelles künstlerisches Erzählen (Dozentin: Ani Schulze)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

6.3.2017 - 10.3.2017 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), Block

S. L e v e r k ü h n e

“There was a parasite standing around, who liked to play the fool, and was so good at it that you could hardly tell him from the real thing.”

–Thomas More, Utopia

In dem Blockseminar an der Universität zu Köln werden wir ein intensives praktisches Labor aufbauen, in welchem künstlerisches Erzählen untersucht, kreiert und auf den Kopf gestellt werden soll.

Wir werden unbeendete Geschichten produzieren, welche mit verschiedenen Techniken und Medien in einem offenen Prozess sichtbar gemacht werden können. Die Teilnehmer sind eingeladen zu schreiben, filmen, zeichnen, Skulpturen und Einzelbilder mit bewussten und unbewussten Erzählstrategien zu produzieren. Während des Prozesses werden wir Fragen teilen, z.B. wie Realität in die künstlerische Praxis einbezogen werden kann und ab wann wir etwas als beendet bezeichnen? Mit welchen Mitteln kann bildende Kunst erzählen und inwieweit unterscheiden sich ihre Strukturen und Inhalte von anderen Erzählformen, z.B. von denen der Literatur?

Besonders untersucht werden soll das Kreieren und Festhalten von Zeit und Zeitempfinden und deren Unterschiede und Gemeinsamkeiten durch Nutzung von digitalen und analogen Medien.

Bezüge zu theoretischen- wissenschaftlichen Modellen, zu filmischen und fiktionalen Erzählungen und anderen künstlerischen Praktiken wird wichtig werden. Die gesamte Gruppe wird eine große unbeendete Geschichte zusammen komponieren, welche durch eine Präsentation sichtbar werden wird.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0003 home/migration: start ups

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt
home/migration – start ups

I. R o s c h e c k

"wie... wie bin ich hierhergekommen?" fragt Billy Pilgrim (aus: Kurt Vonnegut – Schlachthof 5)

Es geht um Biografien: eigene, ausgedachte, fremde, (an)vertraute, empathisch aufgeladene ... Lebensläufe, Geschehnisse, Heimat und Wanderung, Verwurzeln und Entwurzeln, Verorten und Neuverorten.

Wir beschäftigen uns künstlerisch mit der eigenen Existenz, Wünschen und Träumen - und der kulturellen Identität, die sich global in einer ständigen Verwandlung befindet. Wer startet wo mit welchen Bedingungen, wer wandert warum woanders hin? Wie verändert das Exil vieler

Menschen deren und unsere Sicht auf Kultur, "ZuhauseSein", Zusammenleben? Das Verlassen des eigenen Startpunkts – und das Augenmerk auf das Anderer – birgt nicht nur Gefahren sondern Möglichkeiten, die Beschäftigung mit dem Start up setzt kreative Prozesse in Gang. Es geht um Ortsbestimmung, um "Stellung beziehen" ...

Start up soll bei der "Existenzgründung" helfen im Studium der Kunst, Ästhetischen Erziehung, Intermedia – wir starten in eine Art "Selbstporträt". Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/ Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, ...

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" über das Werk von Künstlern, die sich mit dem Thema auseinandersetzen (Mona Hatoum, Shirin Neshat, Danh Vo, Prilla Tania, Thomas Hirschhorn, Zhang Huan, Setu Legi, Mathieu Kleyebe Abonnenc, Adam Pendleton, Maryam Jafri, ...) Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0003 **The Missing Link: Strategien künstlerischer Produktion**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 160

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H 114 (ehem. Hörsaal 254)

K.Nimmerfall

Die Arbeiten zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler reflektieren eine Bandbreite von Strategien und Methoden, die längst traditionelle Grenzen herausgefordert haben und nicht mehr so einfach definierbar sind. Die Vorlesungsreihe gibt einen Überblick über grundlegende Theorien und Konzepte der Kunst seit Marcel Duchamps Readymade. Im Kontext der gezielten Verflechtung von Theorie und Praxis werden anhand unterschiedlicher gesellschaftlich relevanter Themenfelder zeitgenössische künstlerische und gestalterische Strategien mit Fokus Medien vorgestellt und in begleitenden Tutorien erprobt. Im Mittelpunkt steht dabei die theoretische Reflexion sowie die Entwicklung und Realisierung eines künstlerisch-forschenden Gruppenprojekts. Die wöchentliche Lehrveranstaltung findet in 14-tägigem Wechsel als jeweils Vorlesung oder Tutorium statt.

Es werden 12 Tutor-Gruppen mit ca. 10 Teilnehmern gebildet. Die Tutorien finden jeweils 14tg. Mo 8h, Mo 17.45, Di 8h, Do 8h, Do 17.45 und Fr 8.00 statt. Die Zuordnung zu den Tutorien wird über Ilias abgewickelt. Näheres dazu in der ersten Vorlesung.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

15204.0007 **"Porträt in der Fotografie" — Praktisches Fotografieseminar #3 (Dozent: Roman Schramm)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 25.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

Sa. 26.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

Fr. 2.12.2016 14 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

Sa. 3.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

M.Thomann

Das Fotografieseminar schließt an die im Sommersemester aufgenommenen Fragestellungen und praktischen Übungen an und ist sowohl für Neueinsteiger*innen als auch für Studierende geeignet, die die Veranstaltung schon im letzten Semester besucht haben.

In dem Seminar beschäftigen wir uns mit dem Bildnis des Menschen, das seit dem Aufkommen der Fotografie ihr zentraler Gegenstand und bis heute ein Dauerbrenner im Feld der fotografischen Theorie und Praxis ist. Vor dem Hintergrund einer Analyse historischer und zeitgenössischer künstlerischer Positionen, die das Portrait als ein klassisches Thema in der Kunst aufgreifen und reflektieren, wird es in dieser Blockveranstaltung um populäre Formate der (Selbst-)Inszenierung bis zum Handy-Selfie auf Instagram gehen. Wir werden der Frage nachgehen, was ein Portrait eigentlich ist, und was außerdem noch alles ein Portrait sein könnte.

In dem daran anschließenden praktischen Teil – auf dem der Schwerpunkt des Seminars liegt – werden wir in Gruppenarbeiten die zuvor erkundeten unterschiedlichen Potentiale der Portraitfotografie in Selbstversuchen testen und dabei auch die aktuellen technischen Möglichkeiten der Portraitarstellung untersuchen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

15204.0008 "A Random Story" -- Trickfilmseminar (Dozentin: Susi Jirkuff)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 4.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 5.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Fr. 18.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 19.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M. Thomann

Die Studierenden erhalten zu Beginn der Lehrveranstaltung ein bis zwei Begriffe, aus denen sie eine kurze Filmminiatur entwickeln werden. Mittels verschiedener Techniken des Trickfilms sollen die Begriffe narrativ oder interpretativ umgesetzt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

15204.0014 Die Simulation der Arbeit (Dozentin: Romana Schmalisch)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 19.1.2017 17.45 - 19.15, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Fr. 20.1.2017 14 - 19, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Sa. 21.1.2017 9 - 15, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Fr. 27.1.2017 14 - 19, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Sa. 28.1.2017 9 - 15, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

K. Nimmerfall

Was bedeutet es heutzutage zu arbeiten und welche Anforderungen werden an jeden einzelnen gestellt? Wie werden in Ausbildungszentren und Arbeitsmaßnahmen die angeforderten verschiedenen Fähigkeiten (physische, psychologische und soziale) getestet und vermittelt? Welche Rolle spielt heute der Einsatz von Kreativität und wie wird die Kreativität als Mittel zum Selbstmanagement eingesetzt?

In dem Workshop „Die Simulation der Arbeit“ sollen verschiedene real existierende Kurse und Tests aus Ausbildungszentren in Form von Rollenspielen und Simulationen praktiziert und diskutiert werden. In einer Gruppenarbeit wird eine gemeinsame Spielszene entwickelt, die sich von der Planung bis zur Umsetzung mit den Anforderungsprofilen in der Arbeitswelt auseinandersetzt. Sowohl der Einsatz von Kreativität (szenisches Schreiben, künstlerische Umsetzung in Form eines Kurzfilms) als auch verschiedene organisatorische Fähigkeiten sind von Dir gefragt!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Der Workshop ist Teil des Projekts "Mass Observation 2.0" Infos:
www.laborfuerkunstundforschung.de

Romana Schmalisch studierte Bildende Kunst an der Universität der Künste Berlin. Sie nahm an mehreren Stipendienprogrammen als Researcher teil, u.a. in Maastricht, London und Paris. In ihren künstlerischen Arbeiten beschäftigt sie sich mit den unterschiedlichen medialen Strategien des Films und der Frage der Abbildbarkeit geschichtlicher Prozesse und gesellschaftlicher Strukturen. Seit 2013 arbeitet Romana Schmalisch an einem umfassenden Projekt „The Choreography of Labour“, aus dem sie derzeit zusammen mit Robert Schlicht das Filmprojekt „Labour Power Plant“ und das Theaterstück „All the Best from Labour Power Plant“ entwickelt.

15204.0015 Another World with Difficulties (Dozent: Jakob Kolding)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

k.A.

Do. 8.12.2016 17.45 - 19.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Fr. 9.12.2016 14 - 19, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Sa. 10.12.2016 9 - 15, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Fr. 13.1.2017 14 - 19, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Sa. 14.1.2017 9 - 15, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

K.Nimmerfall

The starting point of this workshop will be to work with found images as a way of thinking about construction, de-construction and re-construction of meaning. Images cut and pasted, re-contextualized and re-positioned, re-posted or re-presented. Changing how they can be seen and understood. Taking apart existing worlds and (re)making new ones.

Images are everywhere every day. They are part of the construction of a physical, digital, psychological, social, economic and political space. Spaces defined by mutual interrelations and ever developing processes. As with images it is impossible to understand one part as isolated from its relationship to the world around it. In that sense re-working and re-positioning found images is a way of discussing the production of meaning and, at the end of the day, the production of power to define and represent. Images with difficulties.

The workshop will be practice based and approach many of the relevant discussions through working with found images, through collage or appropriation. The images can be brought in and brought together from any context imaginable, re-worked or re-presented in any media. The focus is on attempting to open up the production of meaning in and with images through practice and discussion.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Der Workshop ist Teil des Projekts Mass Observation 2.0. Infos: www.laborfuerkunstundforschung.de

Infos zum Dozenten: <http://www.nicolaiwallner.com/artists/jakob-kolding/15>

15204.0018 Words Matter – Schrift und Sprache, Kunst und Video

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), Ende 1.2.2017

M.Brand

Sprache und Schrift gehören zu den grundlegenden menschlichen Kulturtechniken. Unsere gegenwärtige Welt wäre ohne sie nicht vorstellbar - denkt man nur an die verschiedensten Formen von Alltagskommunikation, Nachrichten, Fernsehen, sozialen Medien, aber auch an andere Bereiche wie Ausbildung und Berufsleben, Literatur, Theater, Film, Musik (mit Gesang) usw.

Doch auch in der bildenden Kunst, wo es ja prinzipiell eher um Bilder als um Sprache geht, sind Worte und Geschriebenes in den vergangenen Jahrzehnten immer wichtiger geworden. Manche Künstlerinnen und Künstler arbeiten mit provokativen Aussagen, andere mit Hintersinn, Mehrdeutigkeit, Wortspiel oder Ironie. In vielen Arbeiten werden die Worte und Sätze zu wesentlichen Bestandteilen des Bildes (oder gar zum Bild selbst), in anderen werden sie in Form von Audioaufnahmen in Kombination z.B. mit Videobildern oder Objekten zum Teil von Rauminstallationen.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden, eigene künstlerische Kurzfilme bzw. Videoarbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Kurzfilmtag an der KHM: Das Seminar ist eingeladen, am Donnerstag 8. Dezember 2016 am Kurzfilmtag „Short of What?“ an der Kunsthochschule für Medien in Köln teilzunehmen. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist für alle SeminarteilnehmerInnen obligatorisch. Nähere Informationen im Seminar.

Anmerkung: Das Seminar setzt keine fortgeschrittenen Video-Kenntnisse voraus, jedoch die Bereitschaft, sich sowohl mit künstlerischen Methoden und Strategien, als auch mit grundlegenden Techniken des Videoschnitts (Adobe Premiere Pro) auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur oberflächlich in die technischen Möglichkeiten von Video und Videoschnitt ein - hierzu wird der Besuch eines entsprechenden Tutoriums empfohlen.

Wichtig: Die Anwesenheit bei der ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Nicht eingenommene Fixplätze verfallen und werden anderweitig vergeben bzw. verlost. Ein späterer Einstieg in das Seminar ist nicht möglich. Die Teilnahme am Kurzfilmtag an der KHM am Do. 8. Dezember 2016 wird erwartet.

Zeit: wöchentlich Mi. 10:00h bis 11:30h

Das Seminar findet an folgenden Terminen nicht statt: 21.12.2016, 18.1., 1.2. und 8.2.2017

Raum 216 B / 2.202 (MedienBildungsRaum)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0019 **Dreams That Money Can Buy – Konsumkritik, Konzeptkunst, Fotografie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 20.10.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 3.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 17.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 1.12.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 15.12.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 19.1.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 2.2.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M. Brand

Der Titel des Seminars ist Hans Richters surrealistischem Film von 1947 entnommen, scheint aber gegenwärtig so aktuell wie nie zuvor zu sein.

Heute, 70 Jahre später, leben wir in einer Welt, in der scheinbar alles mit Geld zu realisieren ist. Unterhaltungskultur und Arbeitswelt, Kommunikation und Mobilität, Lebensführung, Freizeitgestaltung und Ernährung, Freude, Familie und Partnerschaft, kein Lebensbereich, der sich nicht um Konsum dreht und in dem einem nicht von der Werbung die Erfüllung von Träumen versprochen wird.

Die bildende Kunst ist heute in vielfacher Weise selbst Teil dieser Konsumwelt geworden, obwohl diese gleichzeitig auch Möglichkeiten, Methoden und Strategien bereit hält, genau solche Zusammenhänge und Mechanismen offen zu legen und zu reflektieren.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden mit den Mitteln der Fotografie, eine eigene künstlerische Arbeit zum Seminarthema zu entwickeln.

Anmerkung: Das Seminar setzt keine fortgeschrittenen Fotografie-Kenntnisse voraus, jedoch die Bereitschaft, sich mit künstlerischen Methoden und Strategien auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur sehr oberflächlich in die technischen Möglichkeiten der Fotografie ein - hierzu wird der Besuch eines Fotografie-Tutoriums oder entsprechenden Seminars empfohlen.

Wichtig: Die Anwesenheit bei der ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Nicht eingenommene Fixplätze verfallen und werden anderweitig vergeben bzw. verlost. Ein späterer Einstieg in das Seminar ist nicht möglich.

Zeit: Do. 10:00h bis 13:30h

Termine: 20.10., 3.11., 17.11., 1.12., 15.12., 19.1., 2.2.

Raum 216 B / 2.202 (MedienBildungsRaum)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0030 **Narrative Bildsequenzen | Gestalten und Vermitteln (Dozentin Nadia Bader)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 11.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 12.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Fr. 20.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 21.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M. Brand

Das Blockseminar widmet sich narrativen Bildsequenzen sowie Text-Bild-Kombinationen als gestalterisch-künstlerisches Medium. Der populärkulturelle Begriff des „Comic“

dient dabei als Ausgangslage sowie Reibungsfläche und wird bewusst möglichst weit gefasst: die bildsprachlichen und erzählerischen Möglichkeiten sind nahezu grenzenlos.

Das Erzählen mit und in Bildern – optional in Kombination mit Texten – ist eine grundlegende Kulturtechnik, die sich in vielfältiger Weise ausloten und auch vermitteln

lässt. Im Seminar werden unterschiedlichste Beispiele gemeinsam betrachtet, praktische Übungen sowie eigene gestalterische und erzählerische Recherchen betrieben und

schliesslich Möglichkeiten der Vermittlung skizziert und diskutiert. Ziel ist es, einen eigenen handlungspraktischen Zugang zum Medium zu finden und davon ausgehend pädagogisch-didaktische

Überlegungen zu entwickeln.

1. Block: 11./12.Nov 2016 | Gestalterisch-künstlerische Arbeit: Inhaltliche und bildsprachliche Recherche, Umsetzung einer eigenen Kurzgeschichte

2. Block: 20./21.Jan 2017 | Pädagogisch-didaktischer Transfer (ausgehend von der eigenen, gestalterisch-künstlerischen Arbeit): Sachanalyse und Skizze einer Aufgabe/Aufgabenreihe für SchülerInnen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0038 **Wessen Bilder? (Dozentin: Sandra Schäfer)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 20.10.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 3.11.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 1.12.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 15.12.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 12.1.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 26.1.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 9.2.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

S. Schäfer

In diesem Seminar werden wir uns mit künstlerischen Arbeitsweisen beschäftigen, die mit gefundenen Film- und Bildmaterialien arbeiten (sogenanntem Found Footage). Was passiert durch die Aneignung existierender Bilder? Welche Rolle spielen hierbei Ausschnitthaftigkeit, Montage oder Collage? Und warum eignen sich Künstler*innen bestehende Bildmaterialien an?
Neben der Betrachtung künstlerischer Arbeitsweisen wird es in diesem Seminar um eigene praktische Erfahrungen in der künstlerischen Arbeit gehen.

2.1.8 - Textile Medien

14679.0003 home/migration: start ups

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt
home/migration – start ups

I. Roscheck

"wie... wie bin ich hierhergekommen?" fragt Billy Pilgrim (aus: Kurt Vonnegut – Schlachthof 5)

Es geht um Biografien: eigene, ausgedachte, fremde, (an)vertraute, empathisch aufgeladene ... Lebensläufe, Geschehnisse, Heimat und Wanderung, Verwurzen und Entwurzeln, Verorten und Neuverorten.

Wir beschäftigen uns künstlerisch mit der eigenen Existenz, Wünschen und Träumen - und der kulturellen Identität, die sich global in einer ständigen Verwandlung befindet. Wer startet wo mit welchen Bedingungen, wer wandert warum woanders hin? Wie verändert das Exil vieler Menschen deren und unsere Sicht auf Kultur, "ZuhauseSein", Zusammenleben? Das Verlassen des eigenen Startpunkts – und das Augenmerk auf das Anderer - birgt nicht nur Gefahren sondern Möglichkeiten, die Beschäftigung mit dem Start up setzt kreative Prozesse in Gang. Es geht um Ortsbestimmung, um "Stellung beziehen" ...

Start up soll bei der "Existenzgründung" helfen im Studium der Kunst, Ästhetischen Erziehung, Intermedia – wir starten in eine Art "Selbstporträt". Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/ Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, ...

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" über das Werk von Künstlern, die sich mit dem Thema auseinandersetzen (Mona Hatoum, Shirin Neshat, Danh Vo, Prilla Tania, Thomas Hirschhorn, Zhang Huan, Setu Legi, Mathieu Kleyebe Abonnenc, Adam Pendleton, Maryam Jafri, ...)
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0012 Projektstage: Eine Schule - viele Talente!

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 2.11.2016 17.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

Mi. 9.11.2016 17.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

16.11.2016 - 18.11.2016 7.30 - 14, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Sa. 19.11.2016 10 - 17

U. Flohr

ACHTUNG: Kompaktveranstaltung Seminar + Praxisphase:

Die TeilnehmerInnen müssen an allen Tagen anwesend sein.

Vortreffen: 02.11.2016 - 17:30-19:00 h + 09.11.2016 - 17:30-19:00 h

Kompaktstage: 16.-19.11.2016 (siehe: Termine und Räume)

Die vier Projektstage finden an der Gesamtschule Niederzier/Merzenich, Schulstraße 7, 52399 Merzenich, statt. Die Schule ist per S-Bahn von Köln und Aachen aus erreichbar.

Die StudentInnen haben die Möglichkeit, zu zweit oder dritt kreative Projekte mit 5.-7.Klässlern zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Sie bekommen die Chance, Arbeitsprozesse der Projektarbeit und der Arbeit in Schule anzudenken, zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Das Einbringen eigenständiger Ideen und die Anwesenheit während des kompletten Projektes sind erforderlich.

Dozent: Ulli Flohr, Gesamtschulrektor an der Gesamtschule Niederzier / Merzenich, Lehrer der Sekundarstufe I und Förderschullehrer, UlliFlohr@web.de

Infos zu einem früheren Projekt im SS 2013 unter:

<http://mbr.uni-koeln.de/kunst/2013/07/09/woll-lust-ein-projekt-von-world-wide-wool/>

Presseartikel dazu:

<http://www.hf.uni-koeln.de/file/8381>

<http://www.hf.uni-koeln.de/file/8382>

<http://www.hf.uni-koeln.de/file/8383>

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar bei Prof. Helmhold dringend empfohlen

2.1.9 - Interdisziplinäre Praxen

14676.0045 **home/migration: migraphy. Ästhetisch-künstlerische Forschung als diversitätensibles biografisches Theater**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.11.2016 9.30 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Sa. 19.11.2016 9.30 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Fr. 16.12.2016 9.30 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Sa. 17.12.2016 9.30 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Fr. 27.1.2017 9.30 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Sa. 28.1.2017 9.30 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

J. Ziegenbein

In dieser Veranstaltung wird es darum gehen, sich auf einen ästhetisch-künstlerischen Forschungsprozess zum Semesterthema home/migration einzulassen, eigene „kleine Erzählungen“ (Lyotard) zu Themenaspekten zu erfinden, in Zusammenarbeit mit Kommiliton*innen zu inszenieren und aus dem aktiven Spiel heraus sogleich einen aktuellen, diversitätensiblen Ansatz biografischer Theaterarbeit kennenzulernen.

Ausgangspunkt für die jeweilige biografische Forschung und die Entwicklung einer eigenen (Bühnen-)Figur ist ein selbst gewählter Gegenstand (bitte zur ersten Sitzung „mitbringen“!). Dieser kann z.B. ein Klang, eine Stimmung, ein Geruch, ein Bild, ein Brief, ein Kleidungs- oder Erbstück oder etwas ganz anderes Real- oder Fiktiv-Biografisches sein und sollte potentiell in irgendeinem

persönlich relevanten Bezug zum Semesterthema stehen, wobei es zum Schutz der Figur auch immer möglich ist, statt oder neben selbst Erlebtem auch „Unwahres“ zu erzählen.

Durch verschiedene mögliche Verfahrensweisen aus alltäglichen, theoretischen und ästhetisch-künstlerischen Kontexten, wie etwa biografisches Schreiben, künstlerische Aneignung von vorgefundenem Material, Bezugnahmen auf philosophische Diskurse oder literarische Texte, Theaterübungen usw., nimmt jede Erzählung in verschiedenen Einzel- und Teamarbeitsphasen Gestalt an.

Mitzubringen zur ersten Sitzung ist neben dem selbst gewählten Gegenstand bequeme Kleidung, die Bereitschaft, sich auf zunächst ergebnisoffene Prozesse einzulassen und die Motivation, Neues erfahren und reflektieren zu wollen. Schauspielerische Vorerfahrung ist nicht erforderlich. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0047 **Faszination Licht (Dozent: Garlef Keßler)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 7.11.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 14.11.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 12.12.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 19.12.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 9.1.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 30.1.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 6.2.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

J. Dick

In diesem neu angebotenen Seminar soll die künstlerische Gestaltung mit Licht im Kontext von Kunst, Theater und Performance behandelt werden. Was ist Licht und wie kann ich es in der künstlerischen Praxis einsetzen? Welche Möglichkeiten bieten mir unterschiedliche Lichtquellen und was für eine Wirkung haben sie? Wie entstehen Farben und welche Stimmung kann ich damit erzeugen?

Ausgangspunkt ist die Einführung in die neue hauseigene Lichanlage im aeb-Raum 2.103. Anhand dieser werden zunächst Lichtwirkung unterschiedlicher Lichtpositionen und Lichthängepunkte untersucht werden. Mit diesem Hintergrund wollen wir danach eigene Lichtkonzepte für Situationen aus dem Theater, dem Performancebereich, für Konzerte oder für experimentelle Ausstellungen entwickeln und in der Praxis erproben. Eine kurze Scheinwerfertypenkunde und Basiswissen zur Elektrizität runden das Bild ab.

Dozent: Garlef Keßler, Lichtdesigner, Dipl. Kulturpädagoge im Bereich angewandte Kulturwissenschaft & ästhetische Praxis, angehender Meister für Veranstaltungstechnik
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0051 **home/migration: Widerlegen, Widersetzen, Widerstehen: zur Situation der Sinti und Roma In Europa und in Deutschland (Twin 1; Dozent*in: Stefanie Busch/Ella Tetrault)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 4.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 5.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 2.12.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 3.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

S. Busch
A. Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZIERENDEN STEFANIE BUSCH & ELLA TETRAULT GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0051 UND 14676.0052 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

In diesem Seminar wird der Schwerpunkt auf der Situation der Sinteze/Sinti und Romnija/Roma in Europa liegen. Die Diskriminierung und Verfolgung der europäischen Rom_nja und Sint_etze hat lange Traditionslinien, die bis in die Gegenwart reichen. Kaum eine andere Minderheit wird so umfassend mit negativen Stereotypen belegt. Die Folgen sind verheerend: Die Chancen für sozialen Aufstieg sind massiv beschränkt, rassistische Angriffe keine Seltenheit. Der allgemeine Kenntnisstand und Wissen über die aktuellen Lebenssituationen und politischen Perspektiven hier lebender Rom_nja und Sint_etze sind sehr gering. Im Vordergrund des Seminar stehen Wissensvermittlung, Selbstreflexion in Bezug auf eigene Vorurteilsstrukturen, Self-Empowerment, Antirromismus und sogenannte sichere Herkunftsländer. Wir werden gemeinsam Texte zum Thema lesen, recherchieren, gemeinsam Filme sehen, künstlerische Praxen betrachten und diskutieren. Gemeinsam mit der kanadischen Performance-Künstlerin Ella Tetrault werden wir Lecture Performances kennenlernen und mit dieser Praxis zum Thema arbeiten. The praxis component of the workshop will focus on reacting, responding, re-reading and experimenting with art and performance strategies based on the topic, "Widerlegen, Widersetzen, Widerstehen: zur Situation der Sinti und Roma In Europa und in Deutschland". We will ask and work through questions such as; what would it mean to respond to this subject as a performance lecture? What are appropriate and inappropriate artistic strategies when addressing such a topic? How can performance, lectures and reading experiments help us to understand this subject differently and understand our own positionality?

Stefanie Busch (*1977) studierte an der HfBK Dresden bei Prof. Lutz Dambeck

Ella Tetrault is a Canadian artist residing in Berlin. She holds an MFA in Public Art and New Artistic Strategies from the Bauhaus University and a BA in International Development from the University of Toronto. As a former youth worker and international development student, she often makes use of qualitative research and narrative therapy methods. Her projects tend to take place over a long period of time and evolve as new relationships are forged and new information is acquired. She uses lectures, film and installation to explore the idea in narrative therapy that individuals are continuously reinventing their own history through re-telling their story. Throughout, there lies a desire to connect with others through curated environments and experimental methods of asking questions. She shares a collaborative practice with Bethany Riordan Butterworth- together, they curate the Fuller Terrace Lecture Series, a community lecture series and online platform in Halifax and Berlin.

For more information: <http://www.fullerlectures.com>

DIESES SEMINAR FINDET AUF DEUTSCH UND ENGLISCH STATT. DIE STUDIERENDEN SOLLTEN ENGLISCH VERSTEHEN, ABER NICHT ZWINGEND SPRECHEN KÖNNEN. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0057 **home/migration: das bei dir zuhause Seminar**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 4.11.2016 14 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 25.11.2016 14 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 26.11.2016 11 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 27.11.2016 12 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 2.12.2016 14 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Das Zuhause ist ein geliebter Ort. Das Zuhause lässt andere Begegnungen zu. Das Zuhause ist eine Bühne. Vorrangig mit Studierenden des Seminars "stealing beauty" vom SoSe 2016 erforschen wir das Zuhause anhand vom gemeinsamen Improvisieren. Welche Aufgabenstellungen und Rahmen können wir kreieren, die in einem guten Verhältnis von genügender Freiheit und inspirierenden Regeln zu spannenden Improvisationen und Performances führen? Wie kann ein Ort des Lebens und des Privatens zur Bühne werden? Wieviel Gastfreundschaft, wieviel Respekt ist nötig, wieviel Distanz? Welche Begegnungen werden im fremden Zuhause möglich? Können wir uns dort anders zeigen? Welche gemeinsame Performance kann dort entwickelt werden? Der Plan: 1. Die Lehrende lädt die Studierenden zu sich nach Hause ein, für einen Projektstart & zum ersten gemeinsamen Improvisieren. Am Freitag den 4. November, 14-17h. 2. Danach in einem Block an einem Wochenende, besucht die Gruppe die Zuhauses von Studierenden, um in diesen unterschiedlichen Wohnungen und Häusern zu improvisieren. Immer der/die Gastgeber*in (zusammen mit einem/r weiteren Kommiliton*in) bereitet ein Setting vor, sprich das Aufwärmen / der Umgang im jeweiligen Zuhause vor Ort / die Spielregeln / die Improvisationsrahmen für die Gruppe. Für die Entwicklung der Anleitung wird Input & Inspiration von der Dozentin zusammengestellt, zugespitzt auf die Themen Improvisation und Zuhause. Je zwei Stunden werden in je einem Zuhause verbracht und danach das Zuhause gewechselt, ein intensives Wochenende lang.

J. Dick

Freitag, der 25.11.: 14-16h // 18 - 20h Samstag, der 26.11.: 11-13h // 14-16h // 17-19h Sonntag, der 27.11.: 12-14h // 16-18h 3. Danach, am 2. Dezember zwischen 14-17 h werten wir aus, was am Besten funktionierte und entwickeln ein Konzept & Proben für eine Performance in einem oder in mehreren Zuhaus. 4. Die Ergebnispräsentation findet am Samstag den 10. Dezember statt. Ggf. mit Generalprobe z.B. am Freitag den 9. Dezember. Studierende, die nicht im stealing beauty Seminar dabei waren, schon Erfahrung im Bereich Performance & Improvisation haben, und gerne mitmachen würden beim Seminar, schreiben bitte eine Email an: jdick1@uni-koeln.de

14676.0059 Real Beauty?! Manipulation - Konstruktion und Dekonstruktion von digital bearbeiteter Fotografie (Dozentin Olga Holzschuh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), ab 24.10.2016

M.Brand
O.Holzschuh

Durch welche manipulativen fotografischen Mittel werden Schönheitsideale in der Werbeindustrie produziert?! Wie lassen sich diese dekonstruieren und wie konstruieren?!

Die Offenlegung der starken Manipulierbarkeit von digitalen Bildern findet nicht zuletzt durch die Beschäftigung mit den Möglichkeiten der digitale Bildbearbeitung statt. Fotografien aus der Werbung, insbesondere der Beauty-Branche, dienen hier als prägnante Beispiele. Dabei werden sie im Seminar im Hinblick auf die werbeinduzierten und -produzierten Schönheitsideale hinterfragt und neu gedacht. Die Grundlage des Seminars stellt die Aneignung von Basics der Bildmanipulation / Bildmontage im 'Photoshop' und das Erproben im Selbstversuch dar. Ebenso schauen wir uns die Möglichkeiten der Bildmanipulation durch die für Smartphones entwickelten Bildbearbeitungs-Apps an. Begleitend werden im Seminar sowohl theoretische Texte als auch künstlerische Positionen behandelt, die sich mit der Thematik der Bildmanipulation auseinandersetzen.

Das Seminar findet an folgenden Tagen nicht statt: 17.10.2016, 19.12.2016

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0060 Darstellungsmuster von Frauen in digitalen Medien und fotografischen Positionen (Dozentin Olga Holzschuh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, ab 26.10.2016

M.Brand
O.Holzschuh

Wohin führt die Nachahmung von Posen, die in einer Tradition der Objektivierung von Weiblichkeit bei Frauen steht? Und welche Dynamiken der Selbstkonstitution von Frauen produzieren bildbasierte digitale Medien?

In diesen Seminar steht die Formsprache der fotografischen Repräsentation von Frauen und Weiblichkeit in den digitalen Medien und aktuellen künstlerischen Positionen im Fokus.

Anhand von Selbstinszenierungsversuchen und der Auseinandersetzung von zeitgenössischen weiblich-konnotierten Posen und Gesten werden diese reflektiert und dekodiert. Begleitend stehen zur Diskussion sowohl theoretische Texte als auch künstlerische Positionen von Frauen, die sich mit Weiblichkeitsdarstellungen in und durch das Medium der Fotografie beschäftigen und beschäftigt haben.

Das Seminar findet an folgenden Tagen nicht statt: 19.10.2016, 21.12.2016

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0003 home/migration: start ups

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt
home/migration – start ups

I.Roscheck

"wie... wie bin ich hierhergekommen?" fragt Billy Pilgrim (aus: Kurt Vonnegut – Schlachthof 5)

Es geht um Biografien: eigene, ausgedachte, fremde, (an)vertraute, empathisch aufgeladene ... Lebensläufe, Geschehnisse, Heimat und Wanderung, Verwurzeln und Entwurzeln, Verorten und Neuverorten.

Wir beschäftigen uns künstlerisch mit der eigenen Existenz, Wünschen und Träumen - und der kulturellen Identität, die sich global in einer ständigen Verwandlung befindet. Wer startet wo mit welchen Bedingungen, wer wandert warum woanders hin? Wie verändert das Exil vieler Menschen deren und unsere Sicht auf Kultur, "ZuhauseSein", Zusammenleben? Das Verlassen des eigenen Startpunkts – und das Augenmerk auf das Anderer - birgt nicht nur Gefahren sondern Möglichkeiten, die Beschäftigung mit dem Start up setzt kreative Prozesse in Gang. Es geht um Ortsbestimmung, um "Stellung beziehen" ...

Start up soll bei der "Existenzgründung" helfen im Studium der Kunst, Ästhetischen Erziehung, Intermedia – wir starten in eine Art "Selbstporträt". Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/ Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, ...

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" über das Werk von Künstlern, die sich mit dem Thema auseinandersetzen (Mona Hatoum, Shirin Neshat, Danh Vo, Prilla Tania, Thomas Hirschhorn, Zhang Huan, Setu Legi, Mathieu Kleyebe Abonnenc, Adam Pendleton, Maryam Jafri, ...) Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0009 Räume der Kindheit (Dozent: Roland Dorn, Architekt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 11.11.2016 13 - 18, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Sa. 12.11.2016 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Fr. 25.11.2016 8.30 - 14, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 26.11.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Seminar Räume der Kindheit - Zum Wechselspiel von Architektur und Pädagogik

Raumerlebnisse im Kindesalter bestimmen die ästhetische Wahrnehmung, Sensibilität und Kreativität des erwachsenen Individuums. Mit allen positiven und negativen Erscheinungsformen hat sich dieser Zusammenhang seit der Wende zum 20. Jahrhundert als feste gestalttheoretische Größe der Moderne erwiesen. Was steckt dahinter?

Im Unterschied zu temporären Phänomenen wie Kunst, Kommunikation, Medien oder Sozialverhalten entfaltet der Raum durch seine fortwährende Präsenz majorisierende Kraft in unendlicher Wiederholung. Räume aus Kindertagen, schön oder hässlich, anziehend oder unheimlich bleiben bis ins Alter in Erinnerung. Das Gedächtnis ist in ständiger Bereitschaft darauf ausgerichtet, räumliche Konstellationen in Verbindung mit Erlebnissen festzuhalten. Von vagen Konturen und collagehaften Anklängen bis zu detailgetreuen Bildern speichert es assoziativ die Räume der Kindheit, die Buden, Verstecke und Dachböden ebenso wie Gebäude, Plätze und Landschaften. Einmal aufgenommen bleiben Atmosphären, Licht, Gerüche, Geräusche, Farben, kurz alle sensorischen Merkmale zurück, die unsere fünf Sinne wahrzunehmen im Stande waren und setzen sich Stück für Stück zu individuellen ästhetischen Biografien zusammen. Häufigkeit und Intensität des Erlebten bestimmen die neuronale Tiefe und ihre architekturpädagogische Rückwirkung.

Tag 1: Einführungsvortrag "Raum - Wirkung - Prägung"

Fragen, Diskussionen, Klärungen, Bildung von Arbeitsgruppen, Wahl der Themen

Tag 2: Übung: "Raumerinnerungen" - Aufspüren von Raumerinnerungen aus frühen Kindertagen, Zusammensetzen zu collagehaften Tafelskizzen, Kurzgeschichten und atmosphärischen Bildern. Anhand individueller Raumerlebnisse wird der prägende Einfluss räumlicher Gestaltung auf die kindliche Wahrnehmungsfähigkeit verdeutlicht. Früheste Erinnerungen lassen sich manchmal bis zur Mitte des zweiten Lebensjahres zurückverfolgen. Konkreter erfassbar werden sie zwischen zweieinhalb und drei Jahren (z. B.: erlebte Enge und Weite, eigenes Zimmer, Wohnung, Umgebung, Kindergarten, Schulräume, Spielplätze, Buden, Höhlen, Zelte, Ferien, Ausflüge, Theater, Großeltern, Landschaften, Gerüche, Klänge, Personen, Stimmungen, Atmosphären, Phantasien ...).

Tag 3: Gegenüberstellung

Architekturpädagogische Exkursion zu Schulbauten, Gespräche und Führungen mit Pädagogen (Förderschule Velbert)

Tag 4: Vortrag "Öffnung des Raumes - Öffnung der Sinne" - Beispiele offener Schulräume

im historischen Zusammenhang Vorbereitung zur Abgabe einer individuell angefertigten Raumerinnerung z. B. als Kunstobjekt, Modellcollage, Assemblage, Malerei, Kurzgeschichte, Video, Fotoserie, Fixierung des Abgabetermines zum Ende des Semesters.

Fragen und Antworten, Resümé und Ergebnis

R. Dorn
I. Roscheck

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0012 Projektstage: Eine Schule - viele Talente!

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 2.11.2016 17.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Mi. 9.11.2016 17.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

16.11.2016 - 18.11.2016 7.30 - 14, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Sa. 19.11.2016 10 - 17

ACHTUNG: Kompaktveranstaltung Seminar + Praxisphase:

Die TeilnehmerInnen müssen an allen Tagen anwesend sein.

Vortreffen: 02.11.2016 - 17:30-19:00 h + 09.11.2016 - 17:30-19:00 h

Kompaktstage: 16.-19.11.2016 (siehe: Termine und Räume)

Die vier Projektstage finden an der Gesamtschule Niederzier/Merzenich, Schulstraße 7, 52399 Merzenich, statt. Die Schule ist per S-Bahn von Köln und Aachen aus erreichbar.

Die StudentInnen haben die Möglichkeit, zu zweit oder dritt kreative Projekte mit 5.-7.Klässlern zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Sie bekommen die Chance, Arbeitsprozesse der Projektarbeit und der Arbeit in Schule anzudenken, zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Das Einbringen eigenständiger Ideen und die Anwesenheit während des kompletten Projektes sind erforderlich.

Dozent: Ulli Flohr, Gesamtschulrektor an der Gesamtschule Niederzier / Merzenich, Lehrer der

Sekundarstufe I und Förderschullehrer, UlliFlohr@web.de

Infos zu einem früheren Projekt im SS 2013 unter:

<http://mbr.uni-koeln.de/kunst/2013/07/09/woll-lust-ein-projekt-von-world-wide-wool/>

Presseartikel dazu:

<http://www.hf.uni-koeln.de/file/8381>

<http://www.hf.uni-koeln.de/file/8382>

<http://www.hf.uni-koeln.de/file/8383>

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar bei Prof. Helmhold dringend empfohlen

15204.0018 Words Matter – Schrift und Sprache, Kunst und Video

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum), Ende 1.2.2017

Sprache und Schrift gehören zu den grundlegenden menschlichen Kulturtechniken. Unsere gegenwärtige Welt wäre ohne sie nicht vorstellbar - denkt man nur an die verschiedensten Formen von Alltagskommunikation, Nachrichten, Fernsehen, sozialen Medien, aber auch an andere Bereiche wie Ausbildung und Berufsleben, Literatur, Theater, Film, Musik (mit Gesang) usw.

U.Flohr

M.Brand

Doch auch in der bildenden Kunst, wo es ja prinzipiell eher um Bilder als um Sprache geht, sind Worte und Geschriebenes in den vergangenen Jahrzehnten immer wichtiger geworden. Manche Künstlerinnen und Künstler arbeiten mit provokativen Aussagen, andere mit Hintersinn, Mehrdeutigkeit, Wortspiel oder Ironie. In vielen Arbeiten werden die Worte und Sätze zu wesentlichen Bestandteilen des Bildes (oder gar zum Bild selbst), in anderen werden sie in Form von Audioaufnahmen in Kombination z.B. mit Videobildern oder Objekten zum Teil von Rauminstallationen.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden, eigene künstlerische Kurzfilme bzw. Videoarbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Kurzfilmtag an der KHM: Das Seminar ist eingeladen, am Donnerstag 8. Dezember 2016 am Kurzfilmtag „Short of What?“ an der Kunsthochschule für Medien in Köln teilzunehmen. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist für alle SeminarteilnehmerInnen obligatorisch. Nähere Informationen im Seminar.

Anmerkung: Das Seminar setzt keine fortgeschrittenen Video-Kenntnisse voraus, jedoch die Bereitschaft, sich sowohl mit künstlerischen Methoden und Strategien, als auch mit grundlegenden Techniken des Videoschnitts (Adobe Premiere Pro) auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur oberflächlich in die technischen Möglichkeiten von Video und Videoschnitt ein - hierzu wird der Besuch eines entsprechenden Tutoriums empfohlen.

Wichtig: Die Anwesenheit bei der ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Nicht eingenommene Fixplätze verfallen und werden anderweitig vergeben bzw. verlost. Ein späterer Einstieg in das Seminar ist nicht möglich. Die Teilnahme am Kurzfilmtag an der KHM am Do. 8. Dezember 2016 wird erwartet.

Zeit: wöchentlich Mi. 10:00h bis 11:30h

Das Seminar findet an folgenden Terminen nicht statt: 21.12.2016, 18.1., 1.2. und 8.2.2017

Raum 216 B / 2.202 (MedienBildungsRaum)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0019 Dreams That Money Can Buy – Konsumkritik, Konzeptkunst, Fotografie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 20.10.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 3.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 17.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 1.12.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 15.12.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 19.1.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 2.2.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M. Brand

Der Titel des Seminars ist Hans Richters surrealistischem Film von 1947 entnommen, scheint aber gegenwärtig so aktuell wie nie zuvor zu sein.

Heute, 70 Jahre später, leben wir in einer Welt, in der scheinbar alles mit Geld zu realisieren ist. Unterhaltungskultur und Arbeitswelt, Kommunikation und Mobilität, Lebensführung,

Freizeitgestaltung und Ernährung, Freude, Familie und Partnerschaft, kein Lebensbereich, der sich nicht um Konsum dreht und in dem einem nicht von der Werbung die Erfüllung von Träumen versprochen wird.

Die bildende Kunst ist heute in vielfacher Weise selbst Teil dieser Konsumwelt geworden, obwohl diese gleichzeitig auch Möglichkeiten, Methoden und Strategien bereit hält, genau solche Zusammenhänge und Mechanismen offen zu legen und zu reflektieren.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden mit den Mitteln der Fotografie, eine eigene künstlerische Arbeit zum Seminarthema zu entwickeln.

Anmerkung: Das Seminar setzt keine fortgeschrittenen Fotografie-Kenntnisse voraus, jedoch die Bereitschaft, sich mit künstlerischen Methoden und Strategien auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur sehr oberflächlich in die technischen Möglichkeiten der Fotografie ein - hierzu wird der Besuch eines Fotografie-Tutoriums oder entsprechenden Seminars empfohlen.

Wichtig: Die Anwesenheit bei der ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Nicht eingenommene Fixplätze verfallen und werden anderweitig vergeben bzw. verlost. Ein späterer Einstieg in das Seminar ist nicht möglich.

Zeit: Do. 10:00h bis 13:30h

Termine: 20.10., 3.11., 17.11., 1.12., 15.12., 19.1., 2.2.

Raum 216 B / 2.202 (MedienBildungsRaum)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0030 Narrative Bildsequenzen | Gestalten und Vermitteln (Dozentin Nadia Bader)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 11.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 12.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Fr. 20.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 21.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M. Brand

Das Blockseminar widmet sich narrativen Bildsequenzen sowie Text-Bild-Kombinationen als gestalterisch-künstlerisches Medium. Der populärkulturelle Begriff des „Comic“

dient dabei als Ausgangslage sowie Reibungsfläche und wird bewusst möglichst weit gefasst: die bildsprachlichen und erzählerischen Möglichkeiten sind nahezu grenzenlos.

Das Erzählen mit und in Bildern – optional in Kombination mit Texten – ist eine grundlegende Kulturtechnik, die sich in vielfältiger Weise ausloten und auch vermitteln

lässt. Im Seminar werden unterschiedlichste Beispiele gemeinsam betrachtet, praktische Übungen sowie eigene gestalterische und erzählerische Recherchen betrieben und

schliesslich Möglichkeiten der Vermittlung skizziert und diskutiert. Ziel ist es, einen eigenen handlungspraktischen Zugang zum Medium zu finden und davon ausgehend pädagogisch-didaktische

Überlegungen zu entwickeln.

1. Block: 11./12.Nov 2016 | Gestalterisch-künstlerische Arbeit: Inhaltliche und bildsprachliche Recherche, Umsetzung einer eigenen Kurzgeschichte

2. Block: 20./21. Jan 2017 | Pädagogisch-didaktischer Transfer (ausgehend von der eigenen, gestalterisch-künstlerischen Arbeit): Sachanalyse und Skizze einer Aufgabe/Aufgabenreihe für SchülerInnen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0033 **Wahrnehmung und Bewusstseinskultur (Dozentin Nicola Richter)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 17.10.2016 14 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Mo. 31.10.2016 14 - 17.30

Mo. 14.11.2016 14 - 17.30

Mo. 28.11.2016 14 - 17.30

Mo. 12.12.2016 14 - 17.30

Mo. 9.1.2017 14 - 17.30

Mo. 23.1.2017 14 - 17.30

M.Brand
N.Richter

In diesem Seminar geht es darum, die wechselseitigen Auswirkungen von geistigem, emotionalem und physischem Sosein wahrzunehmen. Folglich lernen Sie, Bewusstsein für entsprechende Phänomene zu kultivieren. So finden Sie Gelegenheit, Muster innerhalb derer Sie z.B. auf ungewohnte Herausforderungen, in Konkurrenzsituationen oder beim Auftreten starker Emotionen reagieren, zu reflektieren.

Hierzu besteht das 14tägige Seminar aus drei Teilen.

Lernen im Tun

Lernen im Schauen

Lernen im Reflektieren und Formulieren

Beim Lernen im Tun und beim Lernen im Schauen geht es vornehmlich darum,

dass Sie erfahrungsbasierte Erkenntnisse sammeln.

Beim Lernen im Reflektieren und Formulieren üben wir uns darin,

Vorkommnisse, die Sie beim Praktizieren erlebt und beobachtet haben, zu vergegenwärtigen

und in weitere Kontexte zu führen. Hier üben wir uns in achtsamen Hören und Sprechen.

Näheres zu den drei Teilen der Veranstaltung:

Lernen im Tun

Beim Lernen im Tun praktizieren wir 90 Minuten lang Ashtanga. Ashtanga ist eine traditionelle und fordernde Form des Yoga. Die hier ausgeführten Bewegungen und Haltungen erfordern Konzentrationsfähigkeit, Ausdauer und Kraft, Flexibilität, Balance und Gelassenheit, Koordinationsfähigkeit, Stabilität und Präzision. Hier können Sie beobachten, wie Sie sich verhalten und wahrnehmen, wenn Sie diese Kompetenzen ausbilden.

Später bemerken Sie evtl., dass Ashtanga Yoga eine bewegte Form der Meditation ist. Dann werden Sie in Mitten dieser fordernden Szenarien lernen, Ihren Geist mehr und mehr zu beruhigen. Sie können sich so darin üben, gelassen und ruhig, sowie hoch wach und agil zu gleicher Zeit sein. Dabei werden Sie immer subtiler, mit Ihrem Atem, Blickrichtungen und den Faszien Ihres Körpers arbeiten und feststellen, wie diese Ihre Bewegungen und Ihren Körper führen. Ihre Wahrnehmung wird sich entsprechend verfeinern. Sie erhalten Zugriff auf eine in unseren Breitengraden noch immer unterschätzte Intelligenz:

die Intelligenz des Körpers.

Lernen im Schauen

Beim Lernen im Schauen praktizieren wir die Anapana-Meditation.

Anapana heisst „Achtsamkeit beim Atmen“.

Hier werden Sie aufgefordert, den natürlichen Fluss Ihres Atems zu beobachten.

In den indischen Lehren sind die Bewegungsabfolgen des Yoga eine Vorbereitung auf die Meditation. Auch hier werden Sie von der vorangegangenen Praxis profitieren.

Doch zunächst ist es wahrscheinlich, dass Sie nicht der in der Meditation angestrebten Ruhe, sondern viel mehr der Unruhe, die in Ihrem Geist herrscht, begegnen.

Nun ist es nicht das Ziel der Meditation, die dann auftauchenden Gedanken oder Gelüste zu eliminieren. Vielmehr geht es darum, diese erst einmal zu bemerken und ihnen im wörtlichen Sinne gleichgültig zu begegnen.

Anapana schult Sie so in gelassenem Schauen und emotionaler Selbstregulation.

Der Atem verbindet dabei das Innen und das Aussen. Durch die Atmung nehmen Sie Neues auf und geben Verbrauchtes ab. Hier beobachten Sie einen Prozess, der sowohl willkürlich als auch unwillkürlich geschieht und installieren ein Objekt der Meditation, das stetig bei Ihnen ist.

Lernen im Reflektieren und Formulieren

Zu dem Zeitpunkt, zu dem wir mit diesem theoretischen Teil beginnen, haben Sie knapp drei Stunden Praxis hinter sich. Nun werden wir uns darin üben, das Beobachtete, in Ihrem Geist noch einmal zu vergegenwärtigen; es hinsichtlich weiterer Kontexte ansehen und besprechen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0038 Wessen Bilder? (Dozentin: Sandra Schäfer)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 20.10.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 3.11.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 1.12.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 15.12.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 12.1.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 26.1.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 9.2.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

S. Schäfer

In diesem Seminar werden wir uns mit künstlerischen Arbeitsweisen beschäftigen, die mit gefundenen Film- und Bildmaterialien arbeiten (sogenanntem Found Footage). Was passiert durch die Aneignung existierender Bilder? Welche Rolle spielen hierbei Ausschnitthaftigkeit, Montage oder Collage? Und warum eignen sich Künstler*innen bestehende Bildmaterialien an?

Neben der Betrachtung künstlerischer Arbeitsweisen wird es in diesem Seminar um eigene praktische Erfahrungen in der künstlerischen Arbeit gehen.

2.2 Portfolioarbeit (2 CP)**14676.0007 Ku-Praxis Portfolio (BA-BM2)**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum
 Grafik -1.115, vierwöch., ab 25.10.2016

M. Schmidt

Portfolioarbeit BM 2: Präsentation und Reflexion künstlerisch-praktischer Arbeitsprozesse
 (Schwerpunkt: Technik / Werkverfahren)

In den Portfolio-Treffen (über 2 Semester) steht die Reflexion der in BM 2 verankerten Arbeitsprojekte, Möglichkeiten ihrer Verknüpfung und Fragen der Präsentation im Mittelpunkt. Dabei liegt der Schwerpunkt der Argumentation auf technisch-formalen Aspekten der gewählten Werkverfahren.

Von der individuellen Themenfindung über eine sinnvolle praktische Umsetzung können die verschiedenen Planungsschritte in der Gruppe vorgestellt und diskutiert werden. Anhand der präsentierten studentischen Arbeitsergebnisse werden Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten entwickelt und im Kontext professioneller Strategien des Kunstbetriebs und berufsbiografischer Kompetenzanforderungen diskutiert.

Eine differenzierte und kritische (Selbst-)Reflexion künstlerischer Entwicklungsprozesse bildet die Voraussetzung für eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

Portfolio-Treffen:

- 25.10.2016
- 22.11.2016
- 17.01.2017
- 07.02.2017 (=Prüfungen 1. Teil)

(Vorschlag Portfolioprüfungen 2. Teil: letzter Do + Fr in vorlesungsfreier Zeit)

Seit dem SoSe 2016 werden pro Semester von 3-4 Künstler*nnen Werkvorträge gehalten. Verpflichtend zum 2-semesterigen Portfolioseminar sollten (insgesamt) 4 Vorträge gehört werden. Die Vorträge finden im Rahmen des "immer mittwochs" - Formats unter dem Label 'Die Künstler sind anwesend' statt.

Link: "Leitfaden zur Portfolioarbeit" <http://www.hf.uni-koeln.de/33912>

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0058 Portfolioarbeit BM2 Kunst (Dozentin Olga Holzschuh)

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 26.10.2016 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Mi. 23.11.2016 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Mi. 14.12.2016 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Mi. 1.2.2017 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

O. Holzschuh

M. Brand

Ab dem SS 2016 werden pro Semester von 3-4 Künstler*nnen Werkvorträge gehalten werden. Verpflichtend zum 2-semesterigen Portfolioseminar sollten 4 Vorträge gehört werden. Die Vorträge finden im Rahmen des immer mittwochs Formats unter dem Label 'Die Künstler sind anwesend' statt.

Portfolioarbeit BM2

Hier noch mal der Portfolio-Leitfaden unseres Instituts:

Portfolio im Bereich der künstlerischen Praxis

In der Portfolio-Arbeit geht es um die individuelle Verknüpfung Ihrer in den Modulbausteinen erworbenen bildnerischen Gestaltungsfähigkeiten und Kenntnisse. Die Führung eines Portfolios soll Sie bei der Entwicklung einer individuellen künstlerischen Haltung unterstützen.

Die Portfolio-Arbeit erstreckt sich über die Dauer von 2 Semestern und wird mit der Modulprüfung durch eine benotete Leistung abgeschlossen.

-

Portfolio-Veranstaltungen

Im Rahmen der begleitenden Portfolio-Veranstaltung (über 2 Semester) wird die kontinuierliche Reflexion der praktischen Arbeitsprozesse gefördert und Sie entwickeln Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten – auch in Hinblick auf eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

Ein Schwerpunkt der Portfolio-Veranstaltungen ist es, dass Sie die entstandenen und entstehenden Arbeiten der beiden Modulbausteine präsentieren/vorstellen und mit anderen kommunizieren.

Im Laufe dieser Portfolio-Kolloquien werden auch Kontexte zu zeitgenössischen Strategien und Positionen des Kunstbetriebs hergestellt wie auch übergeordnete Bezüge zu Kunst-Epochen und deren musealen Repräsentanten.

Das Portfolio

Die Form des Portfolios ist frei wählbar und kann selbst integraler Bestandteil der eigenen kreativen künstlerischen Arbeit sein.

Sie müssen sich das Portfolio als Sammlung und Dokumentation von allem vorstellen, was zu Ihrem bildnerisch-praktischen Entwicklungs- und Arbeitsprozess und dessen Reflexion gehört (z.B. Entwürfe, Zwischenergebnisse, direkte und passende! Vorarbeiten aus Modul 1, Planungsschritte, verworfene und abgeschlossene Ergebnisse, sprachliche Reflexionen, Text- und Bildmaterial gewählter Kontexte/ Vorbilder / Impulse).

Je nach Werkverfahren/ Material und Erscheinungsform eignen sich zur Sammlung und „Konservierung“ herkömmliche (analoge) Formate/Weisen (z. B. Mappen mit Grafik, Fotografie, Skizzenbuch, Projektbeschreibungen, visuelles Forschertagebuch, Zettelkasten, Leinwände, Objekte etc.) und/oder eine digitale Präsenz/Formulierung (z.B. Website, Film, Audio, Animation, Blog etc.).

Die Portfolioprüfung

Diese „fachpraktische Prüfung in Form eines Portfolios (BM 2) bzw. eines Projekt-Portfolios (BM 5)“ verbindet den künstlerischen Entwicklungsprozess mit der abschließenden Präsentation ausgewählter Arbeiten.

Im Prüfungsgespräch beschreiben Sie Ihr Vorgehen und Ihre Entscheidungen und begründen Ihre Auswahl für die Präsentation auf der Basis eigener Qualitätskriterien.

- Im Modul 2 (MHB: „Fachpraktische Prüfung in Form eines Portfolios“) liegt der Schwerpunkt der Argumentation auf Aspekten der gewählten Werkverfahren.
- In Modul 5 (MHB „Fachpraktische Prüfung in Form eines Projekt-Portfolios“) liegt der Fokus auf dem erarbeiteten Projekt-Thema, der Intention/ inhaltlichen Aussageabsicht.

Die Einbettung in den zeitgenössischen und historischen Kunst-Kontext ist selbstverständlicher und unverzichtbarer Bestandteil zur Einordnung und Bewertung der eigenen Arbeit .

Als Konzept/ Gliederung / „Handout“ Ihrer mündlichen Argumentation im Prüfungsgespräch soll

- im Modul 2 eine Kurz-Dokumentation/ ein Skript(z.B. 3-5 ausgedruckte Seiten/Folien einer PowerPoint-Präsentation, kleines Booklet) mit Abbildungen und Text-Informationen,
- im Modul 5 ein ca. 5-seitiges Manuskript (z.B. Word-Datei, InDesign - mit „Werkverzeichnis“ und schriftlichen Informationen) dienen

und in digitaler Form dem Prüfer/der Prüferin als Anlage zum Protokoll übermittelt werden.

Im Sinne der Transparenz und Vergleichbarkeit künstlerischer Beurteilungsprozesse und als wertvoller Impuls für andere Studierende wäre die Veröffentlichung dieser „Portfolio-Kurz-Dokumentation“ (zum Beispiel als Plakat, „Programmheft“ im Rahmen einer Ausstellung; in ILIAS, als Blog oder auf der Website) sehr wünschenswert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0006 Portfolio-Begleitung BA BM 2.2 - Künstlerische Praxis
1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, 0.323, vierwöch., ab 22.11.2016

S.Leverkühne

Begleitendes Seminar zur Erstellung eines Portfolios als Grundlage für die Modulabschlussprüfung im Modul 2, Kunstpraxis. Die Portfolioarbeit sollte sich über zwei Semester erstrecken und mit der Modulabschlussprüfung enden.

In der Portfolioarbeit geht es um die individuelle Verknüpfung Ihrer in den Modulen 1 und 2 erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse. Von der individuellen Themenfindung über eine sinnvolle praktische Umsetzung können die verschiedenen Planungsschritte in der Gruppe vorgestellt und diskutiert werden. Anhand der präsentierten studentischen Arbeitsergebnisse werden Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten entwickelt und im Kontext professioneller Strategien des Kunstbetriebs und berufsbiografischer Kompetenzanforderungen diskutiert.

In der Modulabschlussprüfung sollen eigenständige künstlerische Werkreihen, die die bisher erworbenen Kompetenzen vorstellen, präsentiert und reflektiert werden. Empfehlenswert ist die Teilnahme an mindestens einem Malereiseminar in den Modulen 1 oder 2.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Seit dem SoSe 2016 werden pro Semester von 3-4 Künstler*innen Werkvorträge gehalten. Verpflichtend zum 2-semesterigen Portfolioseminar sollten (insgesamt) 4 Vorträge gehört werden. Die Vorträge finden im Rahmen des "immer mittwochs" - Formats unter dem Label 'Die Künstler sind anwesend' statt.

Link: "Leitfaden zur Portfolioarbeit" <http://www.hf.uni-koeln.de/33912>

14678.0016 **Portfoliobegleitung BA - BM 2.2 künstlerische Praxis**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 27.10.2016 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Do. 1.12.2016 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Do. 2.2.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R.Barzen

Ab dem SS 2016 werden pro Semester von 3-4 Künstler*innen Werkvorträge gehalten werden. Verpflichtend zum 2-semesterigen Portfolioseminar sollten 4 Vorträge gehört werden. Die Vorträge finden im Rahmen des immer mittwochs Formats unter dem Label 'Die Künstler sind anwesend' statt.

Portfolioarbeit BM2

Hier noch mal der Portfolio-Leitfaden unseres Instituts:

Portfolio im Bereich der künstlerischen Praxis

In der Portfolio-Arbeit geht es um die individuelle Verknüpfung Ihrer in den Modulbausteinen erworbenen bildnerischen Gestaltungsfähigkeiten und Kenntnisse. Die Führung eines Portfolios soll Sie bei der Entwicklung einer individuellen künstlerischen Haltung unterstützen.

Die Portfolio-Arbeit erstreckt sich über die Dauer von 2 Semestern und wird mit der Modulprüfung durch eine benotete Leistung abgeschlossen.

-

Portfolio-Veranstaltungen

Im Rahmen der begleitenden Portfolio-Veranstaltung (über 2 Semester) wird die kontinuierliche Reflexion der praktischen Arbeitsprozesse gefördert und Sie entwickeln Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten – auch in Hinblick auf eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

Ein Schwerpunkt der Portfolio-Veranstaltungen ist es, dass Sie die entstandenen und entstehenden Arbeiten der beiden Modulbausteine präsentieren/vorstellen und mit anderen kommunizieren.

Im Laufe dieser Portfolio-Kolloquien werden auch Kontexte zu zeitgenössischen Strategien und Positionen des Kunstbetriebs hergestellt wie auch übergeordnete Bezüge zu Kunst-Epochen und deren musealen Repräsentanten.

Das Portfolio

Die Form des Portfolios ist frei wählbar und kann selbst integraler Bestandteil der eigenen kreativen künstlerischen Arbeit sein.

Sie müssen sich das Portfolio als Sammlung und Dokumentation von allem vorstellen, was zu Ihrem bildnerisch-praktischen Entwicklungs- und Arbeitsprozess und dessen Reflexion gehört (z.B. Entwürfe, Zwischenergebnisse, direkte und passende! Vorarbeiten aus Modul 1, Planungsschritte, verworfene und abgeschlossene Ergebnisse, sprachliche Reflexionen, Text- und Bildmaterial gewählter Kontexte/ Vorbilder / Impulse).

Je nach Werkverfahren/ Material und Erscheinungsform eignen sich zur Sammlung und „Konservierung“ herkömmliche (analoge) Formate/Weisen (z. B. Mappen mit Grafik, Fotografie, Skizzenbuch, Projektbeschreibungen, visuelles Forschertagebuch, Zettelkasten, Leinwände, Objekte etc.) und/oder eine digitale Präsenz/Formulierung (z.B. Website, Film, Audio, Animation, Blog etc.).

Die Portfolioprüfung

Diese „fachpraktische Prüfung in Form eines Portfolios (BM 2) bzw. eines Projekt-Portfolios (BM 5)“ verbindet den künstlerischen Entwicklungsprozess mit der abschließenden Präsentation ausgewählter Arbeiten.

Im Prüfungsgespräch beschreiben Sie Ihr Vorgehen und Ihre Entscheidungen und begründen Ihre Auswahl für die Präsentation auf der Basis eigener Qualitätskriterien.

- Im Modul 2 (MHB: „Fachpraktische Prüfung in Form eines Portfolios“) liegt der Schwerpunkt der Argumentation auf Aspekten der gewählten Werkverfahren.
- In Modul 5 (MHB „Fachpraktische Prüfung in Form eines Projekt-Portfolios“) liegt der Fokus auf dem erarbeiteten Projekt-Thema, der Intention/ inhaltlichen Aussageabsicht.

Die Einbettung in den zeitgenössischen und historischen Kunst-Kontext ist selbstverständlicher und unverzichtbarer Bestandteil zur Einordnung und Bewertung der eigenen Arbeit .

Als Konzept/ Gliederung / „Handout“ Ihrer mündlichen Argumentation im Prüfungsgespräch soll

- im Modul 2 eine Kurz-Dokumentation/ ein Skript(z.B. 3-5 ausgedruckte Seiten/Folien einer PowerPoint-Präsentation, kleines Booklet) mit Abbildungen und Text-Informationen,
- im Modul 5 ein ca. 5-seitiges Manuskript (z.B. Word-Datei, InDesign - mit „Werkverzeichnis“ und schriftlichen Informationen) dienen

und in digitaler Form dem Prüfer/der Prüferin als Anlage zum Protokoll übermittelt werden.

Im Sinne der Transparenz und Vergleichbarkeit künstlerischer Beurteilungsprozesse und als wertvoller Impuls für andere Studierende wäre die Veröffentlichung dieser „Portfolio-Kurz-Dokumentation“ (zum Beispiel als Plakat, „Programmheft“ im Rahmen einer Ausstellung; in ILIAS, als Blog oder auf der Website) sehr wünschenswert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Kunst - BM 3 b (Theorie) 104000: Kunst und ihre wissenschaftlichen Grundlagen

3 b . 1 - Einführung in die Kunstwissenschaft (3 CP)

14677.0004 Einführung in die Kunstwissenschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

P. Foos

Das Seminar bietet eine Einführung in die Kunstwissenschaft. Gegenstandsbereiche, Methoden, Themen- und Problemfelder werden aus systematischer und historischer Perspektive vorgestellt, erarbeitet und diskutiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Jutta Held, Norbert Schneider: Grundzüge der Kunstwissenschaft, Köln 2007.

14677.0010 Einführung in die Kunstwissenschaften

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 17

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

A. Klütsch

Dieses Seminar richtet sich an BA-Studierende des ersten Semesters!

Das Seminar "Einführung in die Kunstwissenschaften" (ehemals: "Von der Kunst, Kunst zu studieren") vermittelt Kunst-Studierenden Grundlagen der Kunstgeschichte / der Kunstwissenschaften und gibt Hilfestellungen, die für ein wissenschaftliches Arbeiten essentiell sind.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Literaturempfehlung als Überblick über die Kunstepochen (Standardwerk):

- Ernst H. Gombrich: Gesichte der Kunst. Phaidon. dt. Taschenbuchausgabe; kann bereits ab 35.- Euro neu zu kaufen (gebraucht noch günstiger).

3 b . 2 - K u n s t g e s c h i c h t l i c h e E p o c h e n / K u n s t w i s s e n s c h a f t l i c h e P o s i t i o n e n (3 / 6 C P)

14676.0033 Saloon Arts Education

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

A. Hahn
G. Krebber
T. Meyer
K. Klein

Im Rahmen der Vortragsreihe "Saloon Arts Education" werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Akteure aus der Schulpraxis eingeladen, um Projekte, Konzepte, Beobachtungen, Erfahrungen, Unterrichtsideen und besondere Herausforderungen vorzustellen, die sich aus der Verkopplung von Kunst, Medien und Bildung in der Schule ergeben.

Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Einzelveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.

Einzeltermine in der Regel MI 16:00 oder 18:00 Uhr.

OHNE Klips-Anmeldung! Individuelle Anmeldung via eMail: t.meyer@uni-koeln.de

Diejenigen, die in das Seminar aufgenommen sind, melden sich bitte zwingend während der 3. Belegphase in KLIPS an! Andernfalls kann keine Leistung verbucht werden.

ACHTUNG: Diese Veranstaltung kann nicht innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden. Es wird mindestens 2, eher 3 Semester brauchen, bis Sie genügend Einzelveranstaltungen beisammen haben.

14676.0041 home/migration: Migration. Vom Einem zum Anderen. (Dozent: Karl-Josef Pazzini)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 25.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Sa. 26.11.2016 9.30 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Fr. 13.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 14.1.2017 9.30 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

T. Meyer
A. Hahn

Migration (Wanderung) als Flucht, genauso wie als Willkommen, ist nicht nur ein geopolitisches Phänomen. Es ist ein Phänomen zwischen Individuen.

Migrationen im engeren und im weiteren Sinne sind meist nicht unmittelbar erfahrbar, bedürfen auf jeden Fall der Interpretation (z.B. Urlaub, Umzug, Heimfahrt, Flucht, Umsiedlung | Not, Neugierde, Vertreibung, Verliebtheit, Liebe, Sport).

- Es braucht medialer, kultureller Praktiken, um den Fern- und Nahsinnen aus der Idiotie der Identität mit sich selbst auf die Sprünge zu helfen: Erfahrungsfähig werden
- In der Psychoanalyse wurde, um das zu begreifen, das Konzept der Übertragung und ein Setting entwickelt (nicht nur für die Kur, sondern auch für den forschenden Austausch). Anlass der Entwicklung des Konzeptes sind Leid und Liebe.
- Übertragung ist kulturell eingerichtet – auch als Konzept, um den gesellschaftlichen Stoffwechsel zu begreifen, bzw. zu verändern.
- Daran hat Bildung ihren Anteil, die Medien und die Künste.
- Im Seminar wird es um einen Problemaufriss gehen, ausgehend von der Flucht.
- Das Konzept der Übertragung | Liebe wird als Differenzierungsmöglichkeit zu studieren sein.
- Sinnfällig im Seminar kann das werden an Beispielen von Übertragungsräumen und –zeiten, wie es sie auch in Köln gibt: Bahnhof, Kirchen, Museen, Bildungsinstitutionen.
- Einige Filmausschnitte und Bildmaterial werden vorbereitet sein.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0049 home/migration: Götter und Geister. Vermittlung und Kontextualisierung aktueller darstellender Künste (Dozent*innen: Katja Grawinkel, Lisa Zehetner, Kathrin Tiedemann)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 19.10.2016 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Fr. 25.11.2016 17 - 22, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 26.11.2016 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 4.12.2016 15 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 10.12.2016 11 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

J. Eschment

Das FFT (Forum Freies Theater) wurde 1999 gegründet, um eine Plattform für professionelles freies Theater in der NRW-Landeshauptstadt Düsseldorf zu schaffen. Heute versteht es sich als Produktionshaus, das die Entwicklung neuer, zeitgemäßer Formate in den performativen Künsten ermöglicht und im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen zur Diskussion stellt. Die kontinuierliche Zusammenarbeit mit Künstlerkollektiven und internationale Koproduktionsreihen zu thematischen Schwerpunkten prägen das Programm ebenso wie die Förderung des künstlerischen Nachwuchses sowie die Zusammenarbeit mit Schulen, Hochschulen und lokalen Akteuren. Das FFT bietet auch ein Programm für junges Publikum und produziert seit seiner Gründung Arbeiten mit künstlerischer Beteiligung von Jugendlichen.

Im Rahmen des Seminars stellen die künstlerische Leiterin des FFT, Kathrin Tiedemann, und die Dramaturginnen Katja Grawinkel und Lisa Zehetner künstlerische Positionen aus dem aktuellen Theaterprogramms vor und geben einen Einblick in die Vermittlungsstrategien des FFT. Anhand ausgewählter Arbeiten, die mit dem Seminar besucht werden, wird deutlich, wie das Produktionshaus immer wieder auf aktuelle Entwicklungen reagiert und Kontexte für ein sehr diverses Programm herstellt.

Als Beispiele werden die internationale Koproduktionsreihe „Living Dead – Spukgestalten im Theater der Gegenwart“ und die aktuelle Arbeit des Düsseldorfer Künstlerkollektivs subbotnik „Götter. Wie die Welt entstand“ (Arbeitstitel) diskutiert.

Übersicht über die Veranstaltungstermine:

19.10.	17:45-19:15 Uhr	1. Sitzung (2 Stunden)	Uni Köln
25.11.	17-22 Uhr	2. Sitzung (5 Stunden)	FFT Düsseldorf
à inklusive Vorstellungsbesuch Santiago Blaum „This is not OK!“			
26.11.	10-16 Uhr	3. Sitzung (6 Stunden)	FFT Düsseldorf
4.12.	15-19 Uhr	4. Sitzung (4 Stunden)	FFT Düsseldorf
à inklusive Vorstellungsbesuch subbotnik „Götter – Wie die Welt entstand“			
10.12.	11-16 Uhr	5. Sitzung (5 Stunden)	FFT Düsseldorf

Weitere optionale Vorstellungsbesuche:

- Iggy Lond Malmborg „b o n e r“ (20.+21.10.)
- Ingo Toben „Mazing Cities“ (22.-29.10.)
- Toshiki Okada / chelfitsch „Time's Journey Through a Room“ (28. + 29.10.)
- Claudia Bosse / theatercombinat „ideal paradise“ (17.-19.11.)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Die Teilnahme am Vorbereitungstreffen, 19.10.2016 / 17:45 Uhr - 19:15 Uhr / .aeb (Raum 2.103/ Gebäude 216) ist für alle Studierenden obligatorisch.

Die weiteren Termine der Veranstaltung finden am FFT Düsseldorf statt (siehe Kommentar).

<http://www.fft-duesseldorf.de>

Achtung: In dieser Veranstaltung können keine Modulprüfungen abgelegt werden!!!

14676.0056 home/migration: Visuelle Migrationen. Filmkunst in der Bundesrepublik oder die Perspektive der Migration (Dozent*in: Aurora Rodonò)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre),
14tägl 27.10.2016 - 2.2.2017

A . R o d o n o

Als die Bundesregierung im Jahre 1973 mit dem Anwerbestopp die staatlich regulierte Anwerbung »ausländischer Arbeitnehmer« für beendet erklärt, fängt die filmische Produktion im Kontext von Migration erst richtig an. Zwar hatte es im Nachkriegsdeutschland Filme gegeben, die sich in der Tradition des Heimatfilms mit dem »Fremden« beschäftigen. Aber erst der Film "Bis zum Ende aller Tage" von Franz Peter Wirth (1961) schreibt sich als eines der ersten Beispiele des »Migrationsfilms« in die Filmgeschichte ein.

Es sind dann in erster Linie die deutschen Autorenfilmer*innen, die in den 1970ern die durch Migration veränderte Gesellschaft kritisch beschreiben und Missstände, deutsche Spießigkeit und Rassismen thematisieren. Filme wie Fassbinders "Angst essen Seele auf" (1973) oder "Shirins Hochzeit" von Helma Sanders-Brahms (1975) erzählen von der marginalisierten Position des »Fremden« und verweisen auf einen tiefen gesellschaftlichen Graben. Indem sie hybride Lebensentwürfe jenseits nationalstaatlicher Grenzen eröffnen, antizipieren Fassbinders Figuren transnationale Narrative wie sie etwa die Filmemacher Fatih Akin oder Yüksel Yavuz in den 1990ern zeichnen – das migrantische Milieu in den urbanen Zentren rückt ins Zentrum. Filmemacher*innen mit eigener Migrationsbiografie brechen mit dem Narrativ eines zu assistierenden »Anderen«, den die Massenmedien, aus der Perspektive der Nation blickend, als Bedrohung konstruieren.

Am Beispiel paradigmatischer deutscher Spielfilme quer durch die Jahrzehnte begibt sich dieses Seminar auf die Suche nach einer Poetik des Migrationsfilms.

Dabei bilden das Konzept der Autonomie der Migration und die Perspektive der Migration die wesentlichen theoretischen Grundlagen. Zum einen werden wir im Seminar eine Reihe von Filmen sichten und diskutieren, zum anderen lesen wir Texte aus den Bereichen Kritische Migrationsforschung und Visual Studies.

Die Dozentin kuratiert im Dezember 2016 ein Filmreihe zum Thema im Kino 813 in der BRÜCKE (Filmclub 813). Diese soll in das Seminar eingebunden werden.

Eine detaillierte Film- und Literaturliste folgen.

Die Erstellung einer Hausarbeit ist in diesem Seminar nicht möglich.

Zur erfolgreichen Teilnahme im Seminar wird eine aktive Gestaltung und forschende Haltung vorausgesetzt.

Aurora Rodonò ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kunst und Kunsttheorie der Universität zu Köln, freie Kulturschaffende und Drehbuchlektorin/Dramaturgin im Bereich Film & TV. Weitere Infos siehe: <http://kunst.uni-koeln.de/2015/10/neuer-mitarbeiterin-am-institut-aurora-rodono/>

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14677.0005 home/migration- Ästhetisierung als politisches, gesellschaftliches und mediales Ereignis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 18 - 19.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

P. Foos

Dass wir in einer Gesellschaft leben, in der Prozesse der Ästhetisierung immer weiter voranschreiten, gilt als aktuelle Diagnose. Was genau unter dieser Ästhetisierung zu verstehen ist, welche Felder sie betrifft und welche möglichen Konsequenzen sie zeitigt, wird im Seminar an ausgewählten Texten und künstlerischen/mediale Interventionen aufgearbeitet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Es besteht keine Möglichkeit für Studierende im ersten Semester eine Modulabschlussprüfung abzulegen.

14677.0007 Mediengestaltung als digitale Selbstbestimmung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

7.3.2017 - 9.3.2017 11 - 18, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417), Block

S. Arabatzis
A. Klütsch

Kontakt zum Dozenten: s.arabatzis@web.de

3tägiges Blockseminar

Hieß es einmal, dass Medien verblöden, so spricht man heute nicht mehr von einer elektronischen Medienverblödung, vielmehr von einer Veränderung der Aufmerksamkeitsstruktur: Dass uns die Medien die Fähigkeit zur Sorge und Achtsamkeit nehmen. Die nachwachsenden Generationen werden, so eine These, bereits auf der Wahrnehmungs- und Empfindungsebene derart durch Psychotechnologien umgemodelt, dass ihnen alle Aufmerksamkeit und Achtsamkeit abgeht. Damit erweisen sie sich als zunehmend unfähig, die Zeit-, Traditions- und Generationszusammenhänge zu verinnerlichen, welche ja die unabdingbare Grundlage einer demokratisch-verantwortungsbewussten Gesellschaft bilden. Anders aber als im Falle von Manipulation und Zerstreung helfen heute, in den neuen Medienimperativen, weder bewusstseinsweiternde Lektüren noch Konzentrationsübungen mehr, sondern nur noch eine Mediengestaltung als digitale Selbstbestimmung. Es handelt sich um eine kritische Auseinandersetzung mit der neuen Medienkultur, wie sie einmal Kant für die alte Medienkultur („Buchkultur“) gefordert hat: „Es ist so bequem, unmündig zu sein. Habe ich ein Buch, das für mich Verstand hat (...) so brauche ich mich ja nicht selbst zu bemühen.“ Im Blockseminar wird diese neue Problematik der imperativen Medien entfaltet und nach Wegen gesucht, um die neue mediale Entmündigung durch eine gegenimperative Medienresistenz wieder rückgängig zu machen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Stavros Arabatzis, 1) Die imperativ-archischen Medien. 2) Die gegenimperativen Medien. 3) Die anarchischen Medien, in: <https://de.wikipedia.org/wiki/Medienphilosophie#Schulen>

Stavros Arabatzis: „Die imperative Sprache der Medien und ihr neuer Gebrauch“, in: Weimarer Beiträge. Zeitschrift für Literaturwissenschaft, Ästhetik und Kulturwissenschaften, Heft Nr. 3, 2015, 61. Jahrgang, Passagen Verlag Wien 2015, S. 414-436, ISSN 0043-2199

Bernard Stiegler, Die Logik der Sorge. Verlust der Aufklärung durch Technik und Medien, Frankfurt/M. 2008

Wolfgang Bock, Neue Medien und Ideologie. Zur Dialektik der digitalisierten Aufklärung, Manuskript

14677.0008 Konzept. Text, Praxis und Übungen (Dozent: Stefan Heidenreich)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

S.Heidenreich
A.Klüttsch

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Was als Kunst gilt, wie es gemacht und wie es aussieht, hat die Konzeptkunst der 60 und 70er Jahre bis heute geprägt. Sie hat den Handlungsspielraum und die Möglichkeiten der Künstler entscheidend erweitert. Wir lesen eine Reihe klassischer Texte der Konzeptkunst, betrachten uns KünstlerInnen und ihre Arbeit und entwickeln davon ausgehend Übungen.
Marcel Duchamp: Interviews

Sol Lewitt: Paragraphs on Conceptual Art, 1967 Sol LeWitt: Sentences on Conceptual Art, 1969
Joseph Kosuth: Art After Philosophy, 1969.

Nicolas Bourriaud: Relationale Ästhetik, 1998

14677.0011 home/migration - Orte in der Kunst

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 17

Mi. 9.11.2016 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

Mo. 13.2.2017 10 - 16

Di. 14.2.2017 10 - 16

Mo. 20.2.2017 10 - 16

Di. 21.2.2017 10 - 16

A.Klüttsch

Das Blockseminar wird sich im Rahmen des Projektes "Arts Education in Transition" dem Thema home/migration widmen.

Räume sind seit jeher Thema der Kunst. Sie erscheinen als Goldgrund im Mittelalter, zentralperspektivisch konstruiert in der Renaissance, als Sehnsuchtsorte in der Romantik, als "Nicht-Orte" in der Postmoderne. Wie generieren sie sich, wie abhängig sind sie von dem, der sie bewohnt? Um solche Fragen und Beispiele soll es in dem Blockseminar gehen.

Auf Grund des Semesterthemas werden wir uns speziell der Konstruktion von Heimat widmen. Was ist Heimat eigentlich für ein Ort? Ein geographisch festgelegter? Ein innerlicher? Auch hier werden wir uns möglichen Antworten mit Hilfe der Kunst nähern.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Blockseminar wird sich im Rahmen des Projektes "Artdeducation in Transition" dem Thema HOME/MIGRATION widmen.

Dabei wird es zwei Blöcke geben. In einem ersten werden wir theoretische Grundlagen des Themas erörtern und Beispiele aus der Kunst besprechen.

Zwischen dem ersten und dem zweiten Block werden die Studierenden dann ein eigenes konzeptuelles Projekt zum Thema entwickeln und durchführen.

Im zweiten Block werden wir die entstandenen Arbeiten theoriegeleitet besprechen und kritisieren. Die genauen Zeiten der Blöcke werden noch bekannt gegeben.

14677.0012 home/migration: Die Kunstwelt. Rollen, Institutionen und Rituale. (Dozent: Stefan Heidenreich)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

S. Heidenreich
A. Klütsch

Die Kunstwelt ist ein globales Dorf. Wir schauen, wie es dort zugeht, und wie sich das, was dort passiert, zu den großen Erzählungen der Kunst verhält.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Pablo Huelguera: manual of contemporary art style, New York 2007.

Ernst Kris/ Otto Kurz: Die Legende vom Künstler, 1934

14679.0000 Von Albrecht Dürer bis Kim Kardashian - #selfie und Selbstbildnis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

A. Gehlen

Das Spiegelbild ist für uns der Prototyp eines Bildes, von dem wir gelernt haben, dass es uns die Wirklichkeit zeigt.

Im Zeitalter von Instagram, Twitter, Snap-Chat oder Facebook ist die Selbstdarstellung hoch aktuell und populär. Doch schon seit dem Mittelalter ist die Zahl der künstlerischen Selbstporträts gestiegen. Zunächst noch in den sakralen Kontext eingebunden, fanden sie dann auch Einzug in die Selbstinszenierung des Künstlers.

Das Selbstbildnis, vor allem des Künstlers, ist also schon lange ein Thema in der westlichen Kunst und Selbstporträts können uns – egal wann entstanden – viel über die Gesellschaft berichten, in der sie geschaffen wurden.

Im Rahmen dieses Seminars wird ein Überblick geschaffen über die Tradition und Bildsprache künstlerischer Selbstporträts. Angefangen bei Dürers „Selbstbildnis im Pelzrock“ über Rembrandt, Pablo Picasso, Andy Warhol, Cindy Sherman oder Ai Weiwei werden diese künstlerischen Selbstbildnisse untersucht. Wie unterscheidet sich das Selbstporträt von Kim Kardashian, Samuel L. Jackson oder Ellen DeGeneres bei den Oscars, das moderne #selfie von diesen Künstlerdarstellungen? Lassen sich Gemeinsamkeiten in der Bildsprache erkennen oder müssen für das #selfie neue Maßstäbe gesetzt werden?

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0001 Kein schöner Land ?- Landschaftsmalerei und Naturgefühle

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

A. Gehlen

Was ist Natur und wie wird Natur dargestellt? In der Landschaftsmalerei wurde sie zum eigenen Thema der Malerei, dabei wandeln sich die Motive von reinen Auftragsarbeiten mit der Romantik zu Projektionsflächen von Gefühlen und Wahrnehmung. Der Ausschnitt des Blickfelds, auf den sich die gemalte Landschaft beschränkt, wurde unter dem Vorsatz die Ganzheit der Natur und die Größe der Schöpfung Gottes abzubilden und zu vermitteln gemalt. Der Maler gibt die Atmosphäre wieder, die der Betrachter im Angesicht der Natur verspürt. Die Landschaftsmalerei ist also nicht nur Abbildung eines Ausschnitts aus der realen Natur, sondern vielmehr Repräsentant eines Naturgefühls.

In der deutschen Kunst findet sich eine besondere Beziehung zur Landschaftsmalerei. Über diese soll in dieser Veranstaltung ein Überblick gegeben werden, dafür werden ausgewählte Künstler exemplarisch untersucht. Was sind z.B. besondere Merkmale in Caspar David Friedrichs Malerei, wie entwickelt sich daraus Max Liebermann oder Die Brücke? Wie kann man die Eingriffe in die Natur- und Kulturlandschaft Joseph Beuys einordnen oder die abstrakten Landschaften Gerhard Richters?

Durch Seitenblicke auf die französischen Impressionisten, William Turner oder David Hockney soll die Frage nach den Besonderheiten der deutschen Landschaftsmalerei weiter bearbeitet werden.

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0006 Rheingold - Museumslandschaft entlang der Rheinschiene – Teil 1: Rheinland

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 24.10.2016 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

A. Gehlen

Vom hiesigen Rheinland ausgehend, bis in die Schweiz ist der Rhein und seine direkte Umgebung gespickt mit einer bedeutenden alteingesessenen und jungen Museumslandschaft.

2010 wollten die Städte Düsseldorf, Köln, Bonn und Koblenz mit der „Längsten Museumslandschaft Europas“ die Kulturlandschaft der Rheinschiene wieder beleben.

Im ersten Teil dieser Exkursion soll die Ausstellungsgeschichte dieser „Längsten Museumslandschaft“ anhand ausgewählter Museen besucht werden. Dabei steht vor allem die besondere Bedeutung der regionalen Museen in der Neuorientierung nach dem Zweiten Weltkrieg im Vordergrund.

So besitzt z.B. das von der Schließung bedrohte Museum Schloss Morsbroich, 1951 kurz nach dem Krieg eröffnet, eine bedeutende Sammlung moderner Kunst, die zudem um zeitgenössische Kunst ergänzt wird.

Oder das Museum Insel Hombroich, das sich durch eine großzügige Parklandschaft auszeichnet. Von einem privaten Sammler gegründet, zeigt das Museum auf einem weitläufigen Terrain Skulpturen in der Landschaft und „begehbare skulpturale Architektur“.

Weiter sollen die Kunstsammlung NRW in Düsseldorf, das Kolumba Museum in Köln, die Bundeskunsthalle in Bonn und das Arp-Museum in Rolandseck besucht werden.

Durch die Exkursion soll die Museumslandschaft in der direkten Umgebung besser kennen gelernt werden. Dabei wird der Fokus auf den Fragen liegen: Was bedeutet Museum, mit welcher Intention und unter welchen Umständen wurden die Museen gegründet und wie arbeiten sie heute. Welche kuratorische Ausrichtung haben Museum und Sammlung und welche Rolle spielen die Ausstellungsbauten.

Die Vorbesprechungstermine sind verbindlich für die Teilnahme. Die einzelnen Museen werden an fünf Terminen freitags besucht werden.

Vorbesprechung: Mo, 24.10.2016, 18:00 Uhr, 2.212 (Theaterraum)

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**15204.0010 "Wie kommt ein Bild ins Buch?" -- Ein Seminar zur Publikation von
Künstler*innenbüchern (Dozentin: Maren Lübbke-Tidow)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 18.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum
Lehre)

Sa. 19.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum
Lehre)

Fr. 9.12.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum
Lehre)

Sa. 10.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum
Lehre)

M. Thomann

Das Manifest „4478ZINE's publishing manifesto“ des niederländischen Künstlers Erik van der Weijde stellt einen Ausgangspunkt für das Blockseminar dar, dass der Frage nachgeht: Wie kommt ein Bild ins Buch?

An welchem Punkt entscheiden Künstler*innen, ihren Bildern einen Buchraum zu geben, und welche Form scheint für die eigene Arbeit adäquat? Welche Funktionen weisen sie mit ihren Entscheidungen Bildern zu, wenn Bilder im Medium Buch eine eigene Gestalt annehmen? Bzw.: Braucht die eigene Arbeit angesichts gegenwärtigen Möglichkeiten der Bildzirkulation übers Netz überhaupt noch das Buch als Medium? In der digitalisierten Gegenwart erscheint das Buch als antiquiertes Medium. Trotzdem hat es in der zeitgenössischen Kunst in den letzten Jahren zunehmend (wieder) an Bedeutung gewonnen. Seine materialgebundene, haptische Präsenz gerät zum Distinktionsmerkmal gegenüber der Flüchtigkeit des Digitalen. Ausdruck des neuen Stellenwertes des Buches als künstlerisches Ausdrucksmittel ist z.B. die Zunahme von Künstlerbuchmessen in den letzten zehn Jahren.

Das Seminar zeigt die kursorisch die Geschichte des Künstlerbuches seit den 1970er Jahren auf, und versucht einen Überblick über gegenwärtige Publikationen und Publikationsstrategien zu geben. Davon ausgehend versuchen wir anhand Ihrer Bilder Funktion und Form für eine erstes eigenes Buchdummy zu finden. Es geht um die Sammlung, Neuordnung, Auswahl, Kommentierung und Gestaltung ihrer Bilder im Medium Buch. Auch Fragen der Distirbuierung werden angesprochen: Wie und wohin gelangen Bücher, wenn sie da sind?
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

15204.0016 Proben zu Peter Weiss. The Trotsky Rehearsals (Dozent*in: Regina Barunke / Achim Lengerer)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 21.10.2016 13 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 22.10.2016 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 28.10.2016 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 29.10.2016 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

K. Nimmerfall

Die Temporary Gallery, Zentrum für zeitgenössische Kunst, widmet sich in Ausstellungen und Veranstaltungen der Präsentation, Förderung und Vermittlung von Gegenwartskunst. Dabei versteht sie sich als ein Ort der kritischen Auseinandersetzung mit den Methoden und Praktiken der zeitgenössischen Kunst und ihren gesellschaftspolitischen Bezugsfeldern und lädt dazu regelmäßig internationale Gastkuratoren zu Kooperationen ein.

Das Blockseminar „Proben zu Peter Weiss/The Trotsky Rehearsals“ findet als Workshop im Rahmen der aktuellen Ausstellung „Straub/Huillet/Weiss. Fremdheit gegenüber unserer engen, vertrauten Welt“ in der Temporary Gallery statt. Ausgangspunkt sind die in der Ausstellung präsentierten Recherchen des Berliner Künstlers Achim Lengerer zur Ästhetik des politischen Sprechens im Zusammenhang mit Peter Weiss' Theaterstück „Trotzki im Exil“ (1970). Das selten gespielte und heute fast vergessene Stück führte bereits vor und während der Proben zur Uraufführung am Düsseldorfer Schauspielhaus (u.a. durch Proteste von Kunstakademie-Studierenden) zu politischen Auseinandersetzungen in beiden Teilen Deutschlands. Der Workshop umfasst Recherchen, Archivbesuche und die Befragungen von Zeitzeugen mittels Schrift- und Tonaufzeichnungen, deren Ergebnisse unmittelbar in die Ausstellung einfließen werden, sowie die Erstellung kurzer kollektiver Filmclips.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Anmeldung: Bewerbung ausschliesslich mit Motivationsschreiben direkt an Regina Barunke: rb@temporarygallery.org. Zusätzlich registrieren Sie sich für die Veranstaltung bei Klips – die Zulassungen werden in den ersten Semesterwochen synchronisiert.

Die Teilnehmer/innen verpflichten sich zur Teilnahme an sämtlichen Terminen. Bitte privaten Laptop mitbringen.

Veranstaltungsort für alle Termine: Temporary Gallery. Zentrum für zeitgenössische Kunst e.V. Mauritiuswall 35, 50676 Köln

Das Seminar ist Teil des Projekts "Mass Observation 2.0" / Infos: www.laborfuerkunstundforschung.de

15204.0017 "Female Soul at Work" -- Ein Seminar zu Feminismus, Kunst und Arbeit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre),
14tägl, nicht am 15.12.2016

M. Thomann

„Feminismus ist eine Art die Welt zu betrachten – eine Sichtweise, eine Politik. So reflektierend wie engagiert, ist es eine Ästhetik wie auch eine Praxis“, schreibt die Philosophin Nina Power und verortet Feminismus damit ganz im Sinne des historischen Slogans: „Feminism shouldn't be a interpretation of the world, but a transformation of it.“

Vor dem Hintergrund feministischer Theorien der 1970 bis 1990er Jahre und deren aktuelle Auslegung und Neujustierung durch Vertreter*innen der Gender- und Queer Studies, wird es in diesem Seminar um die Frage nach dem Verhältnis von Feminismus und Kunst gehen. Von Lucy Lippards Numbers Shows, über Lynn Hershman Leesons Dokumentation „Women Art Revolution“ und Andrea Frasers Performance „Men on the Line“ bis hin zu aktuellen netzfeministischen Projekten, werden Arbeiten von Künstlerinnen vorgestellt und diskutiert, die feministische Theorien für eine Analyse gesellschafts- und kunstpolitischer Zusammenhänge in Stellung zu bringen. Der Begriff der Arbeit bzw. künstlerischen Arbeit (artistic labour) wird dabei eine besondere Rolle

spielen. Inwiefern gehen die veränderten Arbeitsbedingungen – die im Sinne der gegenwärtigen Ideologie Selbsthilfemaßnahmen, Leistungswillen und Kommunikationsbereitschaft fordern –, mit einer „Feminisierung der Arbeit“ (Power) einher? Und muss die basisfeministische Annahme, dass das Private politisch sei, dahingehend aktualisiert werden, dass es nun auch durch und durch ökonomisch ist?

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Seminar ist Teil des Projekts "Mass Observation 2.0"

Infos: www.laborfuerkunstundforschung.de

Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

15204.0027 **Medienkultur des Internet 2: Der Aufstieg der Plattformen (Dozent Michael Seemann)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 21.10.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 22.10.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 20.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 21.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Heute wissen wir: Internet ist nicht der utopische Raum, in dem alle Hierarchien zerfallen und wo alle gleichberechtigt zu Wort kommen. Stattdessen beherrschen wenige globale Player das Feld: Google, Apple, Facebook, Amazon - die Plattformen.

Ausgehend von den Vernetzungsutopien der späten 90er Jahre wollen wir ergründen, welche Visionen bestand hatten, welche gescheitert sind und warum dann doch alles anders gekommen ist. Warum hat die Plattform sich als organisatorisches Konzept durchgesetzt? Was bedeutet das für die Medienlandschaft, für die Demokratie, für den Kapitalismus und was für den Staat? Wie können wir mit dieser Situation am besten umgehen?

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

M.Brand
M.Seemann

15204.0028 **Der transparente Avatar in Ihrem Gehirn (Dozentin Nicola Richter)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 0.319, Ende 30.1.2017

M.Brand
N.Richter

Wer oder was ist das eigentlich, der oder das Ihnen mitteilt, wer oder was Sie sind?

Wer oder was erzählt Ihnen wo Sie anfangen und wo Sie aufhören

- was Sie können, müssen, wollen und sollen; ob Sie frei oder unfrei sind?

Wer oder was ist das eigentlich, der oder das Ihre Realität formt?

Thomas Metzinger* bringt hier den Transparenten Avatar ins Spiel. Da dieser Agent durchsichtig ist, bleibt er zunächst oft unbemerkt und ist schwer zu fassen. In diesem Seminar werden wir versuchen ihm zu begegnen. Erfahrungen zeigen nämlich, dass er sehr wohl auftaucht.

Z.B. wenn er kollabiert.

* Thomas Metzinger ist ein deutscher Philosoph und Professor für theoretische Philosophie an der Universität Mainz. Seine Hauptarbeitsgebiete sind die Philosophie des Geistes, die Wissenschaftstheorie der Neurowissenschaften

und die Neuroethik. Über den Transparenten Avatar in Ihrem Gehirn spricht Metzinger z.B. hier: <https://www.youtube.com/watch?v=5ZsDDsel5QI>

Termin: Mo. 12-13:30h. Das Seminar findet an folgenden Terminen nicht statt: 19.12.16 und 6.1.17

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0032 Zeitgenössische Positionen künstlerischer Praxis und Theorie (Vortragsreihe)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Mi. 18 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

S.Leverkühne
T.Meyer
K.Nimmerfall

Im Rahmen der Vortragsreihe werden Künstler*innen, sowie Kunst- und Medientheoretiker*innen ihre Arbeit vorstellen. Studierende sind eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Vortragsveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion können 3 CPs vergeben werden.

Erläuternde Unterlagen werden Ihnen nach Anmeldung per Mail zugesandt.

Die Termine entnehmen Sie bitte den Ankündigungen: <http://kunst.uni-koeln.de>

Individuelle Anmeldung via eMail bei s.leverkuehne@uni-koeln.de

Bitte melden Sie sich zusätzlich in der 3. Belegphase über Klips an, Sie werden dann freigeschaltet.

**3 b . 3 - A u s g e w ä h l t e A s p e k t e d e r K u n s t
d e s 2 0 . / 2 1 . J a h r h u n d e r t s (3 / 6 C P)**

14676.0033 Saloon Arts Education

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

A.Hahn
G.Krebber
T.Meyer
K.Klein

Im Rahmen der Vortragsreihe "Saloon Arts Education" werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Akteure aus der Schulpraxis eingeladen, um Projekte, Konzepte, Beobachtungen, Erfahrungen, Unterrichtsideen und besondere Herausforderungen vorzustellen, die sich aus der Verkopplung von Kunst, Medien und Bildung in der Schule ergeben.

Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Einzelveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.

Einzeltermine in der Regel MI 16:00 oder 18:00 Uhr.

OHNE Klips-Anmeldung! Individuelle Anmeldung via eMail: t.meyer@uni-koeln.de

Diejenigen, die in das Seminar aufgenommen sind, melden sich bitte zwingend während der 3. Belegphase in KLIPS an! Andernfalls kann keine Leistung verbucht werden.

ACHTUNG: Diese Veranstaltung kann nicht innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden. Es wird mindestens 2, eher 3 Semester brauchen, bis Sie genügend Einzelveranstaltungen beisammen haben.

14676.0041 home/migration: Migration. Vom Einem zum Anderen. (Dozent: Karl-Josef Pazzini)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 25.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Sa. 26.11.2016 9.30 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Fr. 13.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 14.1.2017 9.30 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

T. Meyer
A. Hahn

Migration (Wanderung) als Flucht, genauso wie als Willkommen, ist nicht nur ein geopolitisches Phänomen. Es ist ein Phänomen zwischen Individuen.

Migrationen im engeren und im weiteren Sinne sind meist nicht unmittelbar erfahrbar, bedürfen auf jeden Fall der Interpretation (z.B. Urlaub, Umzug, Heimfahrt, Flucht, Umsiedlung | Not, Neugierde, Vertreibung, Verliebtheit, Liebe, Sport).

- Es braucht medialer, kultureller Praktiken, um den Fern- und Nahsinnen aus der Idiotie der Identität mit sich selbst auf die Sprünge zu helfen: Erfahrungsfähig werden
- In der Psychoanalyse wurde, um das zu begreifen, das Konzept der Übertragung und ein Setting entwickelt (nicht nur für die Kur, sondern auch für den forschenden Austausch). Anlass der Entwicklung des Konzeptes sind Leid und Liebe.
- Übertragung ist kulturell eingerichtet – auch als Konzept, um den gesellschaftlichen Stoffwechsel zu begreifen, bzw. zu verändern.
- Daran hat Bildung ihren Anteil, die Medien und die Künste.
- Im Seminar wird es um einen Problemaufriss gehen, ausgehend von der Flucht.
- Das Konzept der Übertragung | Liebe wird als Differenzierungsmöglichkeit zu studieren sein.
- Sinnfällig im Seminar kann das werden an Beispielen von Übertragungsräumen und –zeiten, wie es sie auch in Köln gibt: Bahnhof, Kirchen, Museen, Bildungsinstitutionen.
- Einige Filmausschnitte und Bildmaterial werden vorbereitet sein.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0049

home/migration: Götter und Geister. Vermittlung und Kontextualisierung aktueller darstellender Künste (Dozent*innen: Katja Grawinkel, Lisa Zehetner, Kathrin Tiedemann)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 19.10.2016 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Fr. 25.11.2016 17 - 22, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 26.11.2016 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 4.12.2016 15 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 10.12.2016 11 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

J. Eschment

Das FFT (Forum Freies Theater) wurde 1999 gegründet, um eine Plattform für professionelles freies Theater in der NRW-Landeshauptstadt Düsseldorf zu schaffen. Heute versteht es sich als Produktionshaus, das die Entwicklung neuer, zeitgemäßer Formate in den performativen Künsten ermöglicht und im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen zur Diskussion stellt. Die kontinuierliche Zusammenarbeit mit Künstlerkollektiven und internationale Koproduktionsreihen zu thematischen Schwerpunkten prägen das Programm ebenso wie die Förderung des künstlerischen Nachwuchses sowie die Zusammenarbeit mit Schulen, Hochschulen und lokalen Akteuren. Das FFT bietet auch ein Programm für junges Publikum und produziert seit seiner Gründung Arbeiten mit künstlerischer Beteiligung von Jugendlichen.

Im Rahmen des Seminars stellen die künstlerische Leiterin des FFT, Kathrin Tiedemann, und die Dramaturginnen Katja Grawinkel und Lisa Zehetner künstlerische Positionen aus dem aktuellen Theaterprogramms vor und geben einen Einblick in die Vermittlungsstrategien des FFT. Anhand ausgewählter Arbeiten, die mit dem Seminar besucht werden, wird deutlich, wie das Produktionshaus immer wieder auf aktuelle Entwicklungen reagiert und Kontexte für ein sehr diverses Programm herstellt.

Als Beispiele werden die internationale Koproduktionsreihe „Living Dead – Spukgestalten im Theater der Gegenwart“ und die aktuelle Arbeit des Düsseldorfer Künstlerkollektivs subbotnik „Götter. Wie die Welt entstand“ (Arbeitstitel) diskutiert.

Übersicht über die Veranstaltungstermine:

19.10.	17:45-19:15 Uhr	1. Sitzung (2 Stunden)	Uni Köln
25.11.	17-22 Uhr	2. Sitzung (5 Stunden)	FFT Düsseldorf
à inklusive Vorstellungsbesuch Santiago Blaum „This is not OK!“			
26.11.	10-16 Uhr	3. Sitzung (6 Stunden)	FFT Düsseldorf
4.12.	15-19 Uhr	4. Sitzung (4 Stunden)	FFT Düsseldorf
à inklusive Vorstellungsbesuch subbotnik „Götter – Wie die Welt entstand“			
10.12.	11-16 Uhr	5. Sitzung (5 Stunden)	FFT Düsseldorf

Weitere optionale Vorstellungsbesuche:

- Iggy Lond Malmberg „b o n e r“ (20.+21.10.)
- Ingo Toben „Mazing Cities“ (22.-29.10.)
- Toshiki Okada / chelfitsch „Time's Journey Through a Room“ (28. + 29.10.)

- Claudia Bosse / theatercombinat „ideal paradise“ (17.-19.11.)
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Die Teilnahme am Vorbereitungstreffen, 19.10.2016 / 17:45 Uhr - 19:15 Uhr / aeb (Raum 2.103/ Gebäude 216) ist für alle Studierenden obligatorisch.

Die weiteren Termine der Veranstaltung finden am FFT Düsseldorf statt (siehe Kommentar).

<http://www.fft-duesseldorf.de>

Achtung: In dieser Veranstaltung können keine Modulprüfungen abgelegt werden!!!

14676.0056 home/migration: Visuelle Migrationen. Filmkunst in der Bundesrepublik oder die Perspektive der Migration (Dozent*in: Aurora Rodonò)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre),
14tägl 27.10.2016 - 2.2.2017

A. Rodonò

Als die Bundesregierung im Jahre 1973 mit dem Anwerbestopp die staatlich regulierte Anwerbung »ausländischer Arbeitnehmer« für beendet erklärt, fängt die filmische Produktion im Kontext von Migration erst richtig an. Zwar hatte es im Nachkriegsdeutschland Filme gegeben, die sich in der Tradition des Heimatfilms mit dem »Fremden« beschäftigen. Aber erst der Film "Bis zum Ende aller Tage" von Franz Peter Wirth (1961) schreibt sich als eines der ersten Beispiele des »Migrationsfilms« in die Filmgeschichte ein.

Es sind dann in erster Linie die deutschen Autorenfilmer*innen, die in den 1970ern die durch Migration veränderte Gesellschaft kritisch beschreiben und Missstände, deutsche Spießigkeit und Rassismen thematisieren. Filme wie Fassbinders "Angst essen Seele auf" (1973) oder "Shirins Hochzeit" von Helma Sanders-Brahms (1975) erzählen von der marginalisierten Position des »Fremden« und verweisen auf einen tiefen gesellschaftlichen Graben. Indem sie hybride Lebensentwürfe jenseits nationalstaatlicher Grenzen eröffnen, antizipieren Fassbinders Figuren transnationale Narrative wie sie etwa die Filmemacher Fatih Akin oder Yüksel Yavuz in den 1990ern zeichnen – das migrantische Milieu in den urbanen Zentren rückt ins Zentrum. Filmemacher*innen mit eigener Migrationsbiografie brechen mit dem Narrativ eines zu

assistierenden »Anderen«, den die Massenmedien, aus der Perspektive der Nation blickend, als Bedrohung konstruieren.

Am Beispiel paradigmatischer deutscher Spielfilme quer durch die Jahrzehnte begibt sich dieses Seminar auf die Suche nach einer Poetik des Migrationsfilms.

Dabei bilden das Konzept der Autonomie der Migration und die Perspektive der Migration die wesentlichen theoretischen Grundlagen. Zum einen werden wir im Seminar eine Reihe von Filmen sichten und diskutieren, zum anderen lesen wir Texte aus den Bereichen Kritische Migrationsforschung und Visual Studies.

Die Dozentin kuratiert im Dezember 2016 ein Filmreihe zum Thema im Kino 813 in der BRÜCKE (Filmclub 813). Diese soll in das Seminar eingebunden werden.

Eine detaillierte Film- und Literaturliste folgen.

Die Erstellung einer Hausarbeit ist in diesem Seminar nicht möglich.

Zur erfolgreichen Teilnahme im Seminar wird eine aktive Gestaltung und forschende Haltung vorausgesetzt.

Aurora Rodonò ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kunst und Kunsttheorie der Universität zu Köln, freie Kulturschaffende und Drehbuchlektorin/Dramaturgin im Bereich Film & TV. Weitere Infos siehe: <http://kunst.uni-koeln.de/2015/10/neuer-mitarbeiterin-am-institut-aurora-rodono/>

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14677.0005 **home/migration- Ästhetisierung als politisches, gesellschaftliches und mediales Ereignis**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 18 - 19.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

P. F o o s

Dass wir in einer Gesellschaft leben, in der Prozesse der Ästhetisierung immer weiter voranschreiten, gilt als aktuelle Diagnose. Was genau unter dieser Ästhetisierung zu verstehen ist, welche Felder sie betrifft und welche möglichen Konsequenzen sie zeitigt, wird im Seminar an ausgewählten Texten und künstlerischen/mediale Interventionen aufgearbeitet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Es besteht keine Möglichkeit für Studierende im ersten Semester eine Modulabschlussprüfung abzulegen.

14677.0007 **Mediengestaltung als digitale Selbstbestimmung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

7.3.2017 - 9.3.2017 11 - 18, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417), Block

S. Arabatzis
A. Klütsch

Kontakt zum Dozenten: s.arabatzis@web.de

3tägiges Blockseminar

Hieß es einmal, dass Medien verblöden, so spricht man heute nicht mehr von einer elektronischen Medienverblödung, vielmehr von einer Veränderung der Aufmerksamkeitsstruktur: Dass uns die Medien die Fähigkeit zur Sorge und Achtsamkeit nehmen. Die nachwachsenden Generationen werden, so eine These, bereits auf der Wahrnehmungs- und Empfindungsebene derart durch Psychotechnologien umgemodelt, dass ihnen alle Aufmerksamkeit und Achtsamkeit abgeht. Damit erweisen sie sich als zunehmend unfähig, die Zeit-, Traditions- und Generationszusammenhänge zu verinnerlichen, welche ja die unabdingbare Grundlage einer demokratisch-verantwortungsbewussten Gesellschaft bilden. Anders aber als im Falle von Manipulation und Zerstreung helfen heute, in den neuen Medienimperativen, weder bewusstseinsweiternde Lektüren noch Konzentrationsübungen mehr, sondern nur noch eine Mediengestaltung als digitale Selbstbestimmung. Es handelt sich um eine kritische Auseinandersetzung mit der neuen Medienkultur, wie sie einmal Kant für die alte Medienkultur („Buchkultur“) gefordert hat: „Es ist so bequem, unmündig zu sein. Habe ich ein Buch, das für mich Verstand hat (...) so brauche ich mich ja nicht selbst zu bemühen.“ Im Blockseminar wird diese

neue Problematik der imperativen Medien entfaltet und nach Wegen gesucht, um die neue mediale Entmündigung durch eine gegenimperative Medienresistenz wieder rückgängig zu machen. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Stavros Arabatzis, 1) Die imperativ-archischen Medien. 2) Die gegenimperativen Medien. 3) Die anarchischen Medien, in: <https://de.wikipedia.org/wiki/Medienphilosophie#Schulen>

Stavros Arabatzis: „Die imperative Sprache der Medien und ihr neuer Gebrauch“, in: Weimarer Beiträge. Zeitschrift für Literaturwissenschaft, Ästhetik und Kulturwissenschaften, Heft Nr. 3, 2015, 61. Jahrgang, Passagen Verlag Wien 2015, S. 414-436, ISSN 0043-2199

Bernard Stiegler, Die Logik der Sorge. Verlust der Aufklärung durch Technik und Medien, Frankfurt/M. 2008

Wolfgang Bock, Neue Medien und Ideologie. Zur Dialektik der digitalisierten Aufklärung, Manuskript

14677.0008 **Konzept. Text, Praxis und Übungen (Dozent: Stefan Heidenreich)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

S. Heidenreich
A. Klütsch

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Was als Kunst gilt, wie es gemacht und wie es aussieht, hat die Konzeptkunst der 60 und 70er Jahre bis heute geprägt. Sie hat den Handlungsspielraum und die Möglichkeiten der Künstler entscheidend erweitert. Wir lesen eine Reihe klassischer Texte der Konzeptkunst, betrachten uns KünstlerInnen und ihre Arbeit und entwickeln davon ausgehend Übungen.
Marcel Duchamp: Interviews

Sol Lewitt: Paragraphs on Conceptual Art, 1967 Sol LeWitt: Sentences on Conceptual Art, 1969
Joseph Kosuth: Art After Philosophy, 1969.

Nicolas Bourriaud: Relationale Ästhetik, 1998

14677.0011 **home/migration - Orte in der Kunst**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 17

Mi. 9.11.2016 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

Mo. 13.2.2017 10 - 16

Di. 14.2.2017 10 - 16

Mo. 20.2.2017 10 - 16

Di. 21.2.2017 10 - 16

A. Klütsch

Das Blockseminar wird sich im Rahmen des Projektes "Arts Education in Transition" dem Thema home/migration widmen.

Räume sind seit jeher Thema der Kunst. Sie erscheinen als Goldgrund im Mittelalter, zentralperspektivisch konstruiert in der Renaissance, als Sehnsuchtsorte in der Romantik, als "Nicht-Orte" in der Postmoderne. Wie generieren sie sich, wie abhängig sind sie von dem, der sie bewohnt? Um solche Fragen und Beispiele soll es in dem Blockseminar gehen.

Auf Grund des Semesterthemas werden wir uns speziell der Konstruktion von Heimat widmen. Was ist Heimat eigentlich für ein Ort? Ein geographisch festgelegter? Ein innerlicher? Auch hier werden wir uns möglichen Antworten mit Hilfe der Kunst nähern.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Blockseminar wird sich im Rahmen des Projektes "Artes Education in Transition" dem Thema HOME/MIGRATION widmen.

Dabei wird es zwei Blöcke geben. In einem ersten werden wir theoretische Grundlagen des Themas erörtern und Beispiele aus der Kunst besprechen.

Zwischen dem ersten und dem zweiten Block werden die Studierenden dann ein eigenes konzeptuelles Projekt zum Thema entwickeln und durchführen.

Im zweiten Block werden wir die entstandenen Arbeiten theoriegeleitet besprechen und kritisieren. Die genauen Zeiten der Blöcke werden noch bekannt gegeben.

14677.0012 **home/migration: Die Kunstwelt. Rollen, Institutionen und Rituale. (Dozent: Stefan Heidenreich)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

S. Heidenreich
A. Klütsch

Die Kunstwelt ist ein globales Dorf. Wir schauen, wie es dort zugeht, und wie sich das, was dort passiert, zu den großen Erzählungen der Kunst verhält.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Pablo Huelguera: manual of contemporary art style, New York 2007.

Ernst Kris/ Otto Kurz: Die Legende vom Künstler, 1934

14679.0000 Von Albrecht Dürer bis Kim Kardashian - #selfie und Selbstbildnis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

A. Gehlen

Das Spiegelbild ist für uns der Prototyp eines Bildes, von dem wir gelernt haben, dass es uns die Wirklichkeit zeigt.

Im Zeitalter von Instagram, Twitter, Snap-Chat oder Facebook ist die Selbstdarstellung hoch aktuell und populär. Doch schon seit dem Mittelalter ist die Zahl der künstlerischen Selbstporträts gestiegen. Zunächst noch in den sakralen Kontext eingebunden, fanden sie dann auch Einzug in die Selbstinszenierung des Künstlers.

Das Selbstbildnis, vor allem des Künstlers, ist also schon lange ein Thema in der westlichen Kunst und Selbstporträts können uns – egal wann entstanden – viel über die Gesellschaft berichten, in der sie geschaffen wurden.

Im Rahmen dieses Seminars wird ein Überblick geschaffen über die Tradition und Bildsprache künstlerischer Selbstporträts. Angefangen bei Dürers „Selbstbildnis im Pelzrock“ über Rembrandt, Pablo Picasso, Andy Warhol, Cindy Sherman oder Ai Weiwei werden diese künstlerischen Selbstbildnisse untersucht. Wie unterscheidet sich das Selbstporträt von Kim Kardashian, Samuel L. Jackson oder Ellen DeGeneres bei den Oscars, das moderne #selfie von diesen Künstlerdarstellungen? Lassen sich Gemeinsamkeiten in der Bildsprache erkennen oder müssen für das #selfie neue Maßstäbe gesetzt werden?

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0001 Kein schöner Land ?- Landschaftsmalerei und Naturgefühle

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

A. Gehlen

Was ist Natur und wie wird Natur dargestellt? In der Landschaftsmalerei wurde sie zum eigenen Thema der Malerei, dabei wandeln sich die Motive von reinen Auftragsarbeiten mit der Romantik zu Projektionsflächen von Gefühlen und Wahrnehmung. Der Ausschnitt des Blickfelds, auf den sich die gemalte Landschaft beschränkt, wurde unter dem Vorsatz die Ganzheit der Natur und die Größe der Schöpfung Gottes abzubilden und zu vermitteln gemalt. Der Maler gibt die Atmosphäre wieder, die der Betrachter im Angesicht der Natur verspürt. Die Landschaftsmalerei ist also nicht nur Abbildung eines Ausschnitts aus der realen Natur, sondern vielmehr Repräsentant eines Naturgefühls.

In der deutschen Kunst findet sich eine besondere Beziehung zur Landschaftsmalerei. Über diese soll in dieser Veranstaltung ein Überblick gegeben werden, dafür werden ausgewählte Künstler exemplarisch untersucht. Was sind z.B. besondere Merkmale in Caspar David Friedrichs Malerei, wie entwickelt sich daraus Max Liebermann oder Die Brücke? Wie kann man die Eingriffe in die Natur- und Kulturlandschaft Joseph Beuys einordnen oder die abstrakten Landschaften Gerhard Richters?

Durch Seitenblicke auf die französischen Impressionisten, William Turner oder David Hockney soll die Frage nach den Besonderheiten der deutschen Landschaftsmalerei weiter bearbeitet werden.

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0006 Rheingold - Museumslandschaft entlang der Rheinschiene – Teil 1: Rheinland

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 24.10.2016 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

A. Gehlen

Vom hiesigen Rheinland ausgehend, bis in die Schweiz ist der Rhein und seine direkte Umgebung gespickt mit einer bedeutenden alteingesessenen und jungen Museumslandschaft.

2010 wollten die Städte Düsseldorf, Köln, Bonn und Koblenz mit der „Längsten Museumslandschaft Europas“ die Kulturlandschaft der Rheinschiene wieder beleben.

Im ersten Teil dieser Exkursion soll die Ausstellungsgeschichte dieser „Längsten Museumslandschaft“ anhand ausgewählter Museen besucht werden. Dabei steht vor allem die besondere Bedeutung der regionalen Museen in der Neuorientierung nach dem Zweiten Weltkrieg im Vordergrund.

So besitzt z.B. das von der Schließung bedrohte Museum Schloss Morsbroich, 1951 kurz nach dem Krieg eröffnet, eine bedeutende Sammlung moderner Kunst, die zudem um zeitgenössische Kunst ergänzt wird.

Oder das Museum Insel Hombroich, das sich durch eine großzügige Parklandschaft auszeichnet. Von einem privaten Sammler gegründet, zeigt das Museum auf einem weitläufigen Terrain Skulpturen in der Landschaft und „begehbare skulpturale Architektur“.

Weiter sollen die Kunstsammlung NRW in Düsseldorf, das Kolumba Museum in Köln, die Bundeskunsthalle in Bonn und das Arp-Museum in Rolandseck besucht werden.

Durch die Exkursion soll die Museumslandschaft in der direkten Umgebung besser kennen gelernt werden. Dabei wird der Fokus auf den Fragen liegen: Was bedeutet Museum, mit welcher Intention und unter welchen Umständen wurden die Museen gegründet und wie arbeiten sie heute. Welche kuratorische Ausrichtung haben Museum und Sammlung und welche Rolle spielen die Ausstellungsbauten.

Die Vorbesprechungstermine sind verbindlich für die Teilnahme. Die einzelnen Museen werden an fünf Terminen freitags besucht werden.

Vorbesprechung: Mo, 24.10.2016, 18:00 Uhr, 2.212 (Theaterraum)

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0010 Filmanalyse: Surrealismus im Film

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

M. Hein

Während in den zwanziger Jahren in Berlin und Hollywood Kinogeschichte geschrieben wird, entdeckt die künstlerisch-literarische Avantgarde in Frankreich die Kamera als Medium für filmische Experimente. Die Zerlegung narrativer Strukturen durch die Dadaisten bietet schließlich die Voraussetzung, unterschiedliche Zeit-, Wahrnehmungs- und Erinnerungsebenen im surrealistischen Film zusammenzuführen. Die Faszination für den Traum und das Unbewusste, die immer wieder neue filmische Mittel generiert, setzt sich bis heute in zahlreichen Varianten des Autorenfilms oder des Fantasy- Genres fort.

Das Seminar verfolgt die Spuren des Surrealismus in der Filmkunst des zwanzigsten

Jahrhunderts. In Klassikern wie „Entr'acte“ (René Clair 1924) oder „Un chien andalou“ (Bunuel/Dali 1929) finden wir Merkmale, die in den Werken von Fellini oder David Lynch wieder kehren. Unter Anwendung von Methoden der Filmanalyse, erkennen wir den hohen Beitrag der surrealistischen Filmkunst zum ästhetischen Diskurs der Zeit.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Kuenzli, Rudolf E.: Dada and surrealist film. Willis, Locker & Owens, New York 1987 (beinhaltet umfangreiche Bibliografie)

verfügbar als pdf unter: http://www.filefactory.com/file/29369x9fvqcl/n/dadafilm_PDF

Adamowicz, Elza: Bodies cut and dissolved: Dada and surrealist film. In: Gender and French cinema. Ed. by Alex Hughes and James S. Williams. Oxford/New York: Berg 2001.

- Aiken, Edward Anselm: *Studies in the motion picture and 20th century art, 1909-1930*. Ann Arbor, Mich.: University Microfilms International 1984, XXI, 283 pp. At first: Diss., Evanston, Ill., 1981.
- Aiken, Edward Anselm: *Reflections on Dada and the Cinema*. In: *Post Script: Essays in Film and the Humanities* 3,2, Winter 1984, pp. 5-19.
- Albersmeier, Franz-Josef: *Kinematographischer versus literarischer ‚esprit nouveau‘. Zur Antinomie von kinematographischer und literarischer Avantgarde in Frankreich (1895-1930)*. In: „*Absolut modern sein*“. Zwischen Fahrrad und Fließband. ‚*Culture technique*‘ in Frankreich 1889-1937. [Katalog der Ausstellung der „Neuen Gesellschaft für Bildende Kunst“, Berlin, 20.3.-8.5.1986.] Berlin: Elefanten Press, 1986. 203- 210.
- Albert-Birot, Pierre: *Picabia-cinéma*. In: *Dada: Francis Picabia, Clément Pansaers*. Verviers: Temps mêlés [1958].
- Anon.: *Hans Richter - Malerei und Film*. [Katalog.] Frankfurt: Deutsches Filmmuseum 1989, 175 pp. (Kinematograph. 5.).
- Barr, Alfred H., Jr. (Hrsg.): *Fantastic art, dada, surrealism. Essays by Georges Hugnet*. 2nd ed., rev. and enl. New York: Museum of Modern Art. Includes: *Fantastic or surrealist films in the Museum of modern art film library*, pp. 287-288. - *Brief bibliography*, pp. 289-292.
- Becker, Rolf: *Film, Montage, Magie, Dada*. In: *Magnum*, 22, Febr. 1959, p. 37.
- Behne, Adolf: *Der Film als Kunstwerk*. In: *Sozialistische Monatshefte* 27,2, 1921, pp. 1116-1118.
- Carroll, Noël: *Entr'acte, Paris and Dada*. In: *Millennium Film Journal* 1, 1977, pp. 4-11.
Repr. in: *Carroll's: Interpreting the moving image*. Cambridge: Cambridge University Press 1998
- Caws, Mary Ann: *(Dada & Surrealist) Film and Theatre*. In: *Dada/Surrealism* 3, 1973,
- Dale, R.C.: *René Clair's Entr'acte, or Motion Victorious*. In: *Wide Angle* 2,2, 1978, pp.38-43.
- Delson, Susan: *Vexed and disputed - the multiple histories of Ballet mécanique*. In ihrem: *Dudley Murphy, Hollywood wild card*. Minneapolis: University of Minnesota Press 2006, pp. 41-68.
- Derenthal, Ludger: *Hans Richter - der Künstler als Kunsthistoriker*. In: *Hans Richter, Malerei und Film*. Frankfurt: Deutsches Filmmuseum 1989, pp. 146-154 (Kinematograph. 5.).
Includes also: *Hoffmann, Justin: Hans Richter - Filmemacher des Konstruktivismus*, pp. 9-15.
Doesburg, Theo van: Film as pure form. In: *Form*, 1, Summer 1966, pp. 5-11.
- Flach, Sabine: *Walter Benjamin und Viking Eggeling - das Optisch-Unbewusste als eine Theorie des Bildes*. In: *Trajekte* 7,13, 2006, pp. 45-47.
- Foster, Stephen C. (ed.): *Crisis and the arts. The history of Dada*. 1-10. New York: G.K. Hall / London: Prentice Hall International 1996-2005.
- Foster, Stephen C. (ed.): *Hans Richter - activism, modernism, and the avant-garde*. Publ. in collab. with the University of Iowa Museum of Art, Iowa City. Cambridge, Mass./London: MIT Press 1998, XII, 329 pp.
- Freeman, Judi: *Bridging Purism and Surrealism: The Origins and Production of Fernand Leger's Ballet Mecanique*. In: *Dada/Surrealism* 15, 1986, pp. 28-45.
- Gale, Matthew: *Dada & surrealism*. London: Phaidon 1997, 447 pp. (Art & Ideas.).
- Goergen, Jeanpaul: *Dada-Berlin und das Kino*. In: *epd Film*, 7, Juli 1990, pp. 20-26.
- Goergen, Jeanpaul: *Film wird Musik. Avantgardefilme der zwanziger Jahre*. In: *Neue Zeitschrift für Musik* 156,4, 1995, pp. 10-15.
- Goergen, Jeanpaul: *Viking Eggeling's kinorphism: Zurich Dada and the film*. In: *Dada Zürich. A clown's game from nothing*. Ed. by Brigitte Pichon and Karl Riha. New York: G.K. Hall / London: Prentice Hall International 1996, pp. 168-175 (Crisis and the Arts. The History of Dada. 2.).
- Goergen, Jeanpaul (Red.): *Hans Richter: Film ist Rhythmus*. Berlin: Freunde der Deutschen Kinemathek 2003, 160 pp. (Kinemathek. 95.).
Rev. (Asper, Helmut G.) in: *Film-Dienst* 57,3, 5.2.2004, p. 48.
- Haas, Patrick de: *Cinema. The manipulations of materials*. / *Cinéma. Manipulations matérielles*. In: *Dada - constructivism. The Janus face of the twenties*. (Katalog.) London: Annelly Juda Fine Art 1984. Hamilton, George Heard: *The Abstract Film*. Viking Eggeling and Hans Richter. In: *Hamilton, George Heard: Painting and sculpture in Europe, 1880-1940*. Baltimore: Penguin Books [1967], pp. 225-226. Repr.: New Haven: Yale University Press 1993, pp. 347-348.
- Hedges, Inez: *Languages of revolt: Dada and surrealist literature and film*. Durham, N.C.: Duke University Press 1983, 21, 166 pp.
- Hedges, Inez: *Constellated Visions: Robert Desnos's and Man Ray's L'Etoile de Mer*. In: *Dada/ Surrealism* 15, 1986, pp. 99-112.
- Hein, Birgit / Herzogenrath, Wulf (Hrsg.): *Film als Film: 1910 bis heute. Vom Animationsfilm der zwanziger Jahre zum Filmenvironment der siebziger Jahre*. [Ausstellung v. 24.11.1977-15.1.1978, Köln, Kölnischer Kunstverein.] Berlin: Akademie der Künste 1978, 268 pp.
- Parallele Ausg.: Stuttgart: Hatje 1977, 268 pp. / Köln: Kölnischer Kunstverein 1978, 268 pp.
- Huelsenbeck, Richard: *En avant Dada. Eine Geschichte des Dadaismus*. Hannover [...]: Steegemann 1920, 44 pp. (Die Silbergäule. 50/51.).
Repr. d. Originalausg. Hannover 1920: Hamburg: MaD V. 1920, 56 pp. (Poetische Aktion.).
Repr. dieser Ausgabe: Hamburg: MaD Vlg. 1976, 56 pp. (Poetische Aktion.).
Repr. Hamburg: Edition Nautilus: Verlag Lutz Schulenburg, 1978.
Exp.: *En avant dada. Im Anhang Deutschland muss untergehen*. 3., erw. Aufl. Hamburg: Ed. Nautilus 1984, 62 pp.

- Judovitz, Dalia: Anemic Vision in Duchamp: Cinema as Readymade. In: Kuenzli, Rudolf E. (ed.) *Dada and Surrealist Film*. New York: Locker 1987, pp. 46-57.
- Judovitz, Dalia: Dada Cinema: At the Limits of Modernity. In: *a + t / Art &Text*, 34, Spring 1989, pp. 46- 63.
- Kaes, Anton: Verfremdung als Verfahren. Film und Dada. In: *Sinn aus Unsinn. Dada International*. Hrsg. v. Wolfgang Paulsen u. Helmut G. Hermann. Bern [...]: Francke 1982, pp. 71-83 (Amherster Kolloquium zur deutschen Literatur. 12.).
- Also in: Sprute, Bernhard - Weber, Peter (eds.): *Experiment Kunst: Die Dada-Bewegung und ihre Auswirkungen in der Kunst des 20. Jahrhunderts*. Hannover: Schroedel Schulbuchverlag 1984.
- Karpenstein-Eßbach, Christa: Film und Lautgedicht im Dadaismus. In: *Weimarer Beiträge: Zeitschrift für Literaturwissenschaft, Ästhetik und Kulturwissenschaften* 46,3, 2000, pp. 366-379.
- Kovacs, Steven: *From Enchantment to Rage: The Story of Surrealist Cinema*. Rutherford, NJ: Fairleigh Dickinson University Press / London: Associated University Presses 1980, 297 pp.
- Kuenzli, Rudolf E.: *Cinéma Dada*. In: *Dada, circuit total. Dossier coordonné par Henri Béhar et Catherine Dufour* [...]. Lausanne: L'Age d'homme 2005, pp. 531-539.
- Kuenzli, Rudolf E.: *Man Ray's Films: From Dada to Surrealism*. In: *Avant-Garde Film*. Ed. by Alexander Graf & Dietrich Scheunemann. Amsterdam: Rodopi 2007, pp. 93-104.
- Lawder, Standish Dyer: *Structuralism and movement in experimental film and modern art, 1896-1925*. Ph.D. Thesis, New Haven: Yale University 1967, xv, 398 pp.
- L'Ecotais, Emmanuelle de: *Dada films*. In: *Dada: Zürich, Berlin, Hannover, Cologne, New York, Paris*. Ed. by Leah Dickerman [...]. Washington: National Gallery of Art / New York: in association with D.A.P., distrib. by Art Publishers 2005, pp. 410-415.
- Le Grice, Malcolm: *Abstract film and beyond*. Cambridge, Mass.: MIT Press / London: Studio Vista 1977, 160 pp., Repr. 1981
- Mussman, Toby: *Early surrealist expression in the film*. In: *Film Culture*, 41, Summer 1966, pp. 8-10.
- O'Leary, Brian: *New critical methods and the films of the first avant-garde: Symphonie diagonale and Entr'acte*. In: *Film Criticism* 22,3, Spring 1998, pp. 22-37.
- Perry, Ted: *Entr'acte: Dada as Real Illusion*. In: *Masterpieces of Modernist Cinema*. Ed. by Ted Perry. Bloomington, Ind.: Indiana University Press 2006, pp. 60-84.
- Rabinovitz, Lauren: *Independent Journeyman: Man Ray, Dada and Surrealist Film-Maker*. In: *Southwest Review* 64,4, Autumn 1979, pp. 355-366.
- Rees, A.L.: *Cinema and the avant-garde*. In: *The Oxford history of world cinema*. Ed. by Geoffrey Nowell-Smith. Oxford/New York: Oxford University Press 1996, pp. 95-105.
- Richter, Hans: *Film ist Rhythmus*. [Red.: Jeanpaul Goergen...] Berlin: Freunde der Deutschen Kinemathek 2003, 160 pp. (Kinemathek. 95.).
- Richter, Hans: *Filmgegner von heute - Filmfreunde von morgen*. Berlin: H. Reckendorf 1929, 125 pp. Unveränd., fotomechan. Nachdr. d. Originalausg. 1929. Nebst e. neuen Vorwort d. Autors u. e. Filmographie im Anhang. Zürich: Rohr 1968, 125 pp. (Filmwissenschaftliche Studientexte. 2.). Neuausg.: Frankfurt: Fischer 1981, 123 pp. (Fischer-Taschenbücher. 3670.).
- Richter, Hans: *Avant-garde film in Germany*. In: *Experiment in the film*. Ed. by Roger Manvell. London: Grey Walls Press 1949, pp. 219-233.
- Richter, Hans: *The Avant-Garde Film Seen from within*. In: *Hollywood Quarterly* 4,1, Autumn 1949, pp. 34-41.
- Richter, Hans: *Dada and the film*. In: *Verkauf, Willy (ed.): Dada: monograph of a movement / Monographie einer Bewegung / monographie d'un mouvement*. Teufen: A. Niggli 1957. Repr. 1961.
- Richter, Hans: *Dada, Kunst und Antikunst; der Beitrag Dadas zur Kunst des 20. Jahrhunderts*. Köln: DuMont Schauberg 1964, 259 pp. (DuMont-Dokumente: Reihe 2, Texte und Perspektiven.). 4. Aufl. 1978 (= unveränd. Nachdr. d. Aufl. 1973): Mit einem Nachwort von Werner Haftmann. (DuMont- Dokumente.).
- Richter, Hans: *Dada-Profil*. [Neuausg.] Zürich: Die Arche [1988], 115 pp. (Sammlung Horizont.). Zuerst 1961.
- Schareck, Uwe M.: *Die Veränderung des Sehens: Film, Prinzip Montage und künstlerische Avantgarde in den zwanziger Jahren*. In: *Raumkonzepte: konstruktivistische Tendenzen in Bühnen- und Bildkunst, 1910- 1930*. [...] Hrsg. v. Hannelore Kersting u. Bernd Vogelsang. Frankfurt: Städtische Galerie im Städtischen Kunstinstitut 1986.
- Schmitz, Norbert M.: *Der Film der klassischen Avantgarde, oder, Die gescheiterte Autonomie des Kinos*. In: *Aufbruch ins 20. Jahrhundert. Über Avantgarden*. Hrsg. v. Heinz Ludwig Arnold. München: Edition Text + Kritik 2001, pp. 138-154.
- Selwood, Sara: *Farblichtmusik und abstrakter Film*. In: *Vom Klang der Bilder. Die Musik in der Kunst des 20. Jahrhunderts*. [...] Hrsg. v. Karin von Maur. München: Prestel, 1985, pp. 414-421.
- Simon, P.: *Dada on film: Richter's Rhythmus*. In: *Thousand Eyes* 2, Febr. 1977, p. 2.
- Suchenski, Richard: *Hans Richter*. In: *Senses of Cinema*, 2008. URL: archive.sensesofcinema.com/contents/directors/08/hans-richter.html.
- Thiher, Allen: *The Surrealist Film: Man Ray and the Limits of Metaphor*. In: *Dada/Surrealism* 6, 1976, pp. 18-27.
- Also in his: *The cinematic muse. Critical studies in the history of French cinema*. Columbia [...]: University of Missouri Press 1979, pp. 38-48.
- Turim, Maureen Cheryn: *Abstraction in Avant-Garde Films*. Ann Arbor, Mich.: University of Michigan Research Press 1985, VIII, 165 pp. (Studies in Cinema. 32.).
- Turvey, Malcolm: *The Avant-Garde and the 'New Spirit': The Case of Ballet mécanique*. In: *October*, 102, Fall 2002, pp. 35-58.

Turvey, Malcolm: Dada between heaven and hell: Abstraction and universal language in the rhythm films of Hans Richter. In: October, 105, Summer 2003, pp. 13-36.
 Tzara, Tristan: L'Allemagne - un film à épisodes. In ihrem: Oeuvres complètes. 1. Paris: Flammarion 1975, pp. 599-604.
 Weiss, Peter: Die Avantgarde der zwanziger Jahre. In: his: Avantgarde Film. Frankfurt: Suhrkamp 1995. pp. 21-39.
 White, Mimi: Two French Dada films: Entr'acte and Emak Bakia. In: Dada/Surrealism 13, 1984, pp. 37- 47.
 Wilmesmeier, Holger: Deutsche Avantgarde und Film. Die Filmmatinee "Der absolute film". (3. und 10. Mai 1925). Münster: Lit 1994, vii, 220 p. (Kunstgeschichte. 25.).
 Zurhake, Monika: Filmische Realitätsaneignung. Ein Beitrag zur Filmtheorie, mit Analysen von Filmen Viking Eggelings und Hans Richters. Heidelberg: Winter 1982, 451 pp. (Reihe Siegen. 36.).

15204.0010 "Wie kommt ein Bild ins Buch?" -- Ein Seminar zur Publikation von Künstler*innenbüchern (Dozentin: Maren Lübbke-Tidow)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 18.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 19.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 9.12.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 10.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

M. Thomann

Das Manifest „4478ZINE's publishing manifesto“ des niederländischen Künstlers Erik van der Weijde stellt einen Ausgangspunkt für das Blockseminar dar, dass der Frage nachgeht: Wie kommt ein Bild ins Buch?

An welchem Punkt entscheiden Künstler*innen, ihren Bildern einen Buchraum zu geben, und welche Form scheint für die eigene Arbeit adäquat? Welche Funktionen weisen sie mit ihren Entscheidungen Bildern zu, wenn Bilder im Medium Buch eine eigene Gestalt annehmen? Bzw.: Braucht die eigene Arbeit angesichts gegenwärtigen Möglichkeiten der Bildzirkulation übers Netz überhaupt noch das Buch als Medium? In der digitalisierten Gegenwart erscheint das Buch als antiquiertes Medium. Trotzdem hat es in der zeitgenössischen Kunst in den letzten Jahren zunehmend (wieder) an Bedeutung gewonnen. Seine materialgebundene, haptische Präsenz gerät zum Distinktionsmerkmal gegenüber der Flüchtigkeit des Digitalen. Ausdruck des neuen Stellenwertes des Buches als künstlerisches Ausdrucksmittel ist z.B. die Zunahme von Künstlerbuchmessen in den letzten zehn Jahren.

Das Seminar zeigt die kursorisch die Geschichte des Künstlerbuches seit den 1970er Jahren auf, und versucht einen Überblick über gegenwärtige Publikationen und Publikationsstrategien zu geben. Davon ausgehend versuchen wir anhand Ihrer Bilder Funktion und Form für eine erstes eigenes Buchdummy zu finden. Es geht um die Sammlung, Neuordnung, Auswahl, Kommentierung und Gestaltung ihrer Bilder im Medium Buch. Auch Fragen der Distirbuierung werden angesprochen: Wie und wohin gelangen Bücher, wenn sie da sind?

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

15204.0016 Proben zu Peter Weiss. The Trotsky Rehearsals (Dozent*in: Regina Barunke / Achim Lengerer)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 21.10.2016 13 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 22.10.2016 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 28.10.2016 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 29.10.2016 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

K. Nimmerfall

Die Temporary Gallery, Zentrum für zeitgenössische Kunst, widmet sich in Ausstellungen und Veranstaltungen der Präsentation, Förderung und Vermittlung von Gegenwartskunst. Dabei versteht sie sich als ein Ort der kritischen Auseinandersetzung mit den Methoden und Praktiken der zeitgenössischen Kunst und ihren gesellschaftspolitischen Bezugfeldern und lädt dazu regelmäßig internationale Gastkuratoren zu Kooperationen ein.

Das Blockseminar „Proben zu Peter Weiss/The Trotsky Rehearsals“ findet als Workshop im Rahmen der aktuellen Ausstellung „Straub/Huillet/Weiss. Fremdheit gegenüber unserer engen, vertrauten Welt“ in der Temporary Gallery statt. Ausgangspunkt sind die in der Ausstellung

präsentierten Recherchen des Berliner Künstlers Achim Lengerer zur Ästhetik des politischen Sprechens im Zusammenhang mit Peter Weiss' Theaterstück „Trotzki im Exil“ (1970). Das selten gespielte und heute fast vergessene Stück führte bereits vor und während der Proben zur Uraufführung am Düsseldorfer Schauspielhaus (u. a. durch Proteste von Kunstakademie-Studierenden) zu politischen Auseinandersetzungen in beiden Teilen Deutschlands. Der Workshop umfasst Recherchen, Archivbesuche und die Befragungen von Zeitzeugen mittels Schrift- und Tonaufzeichnungen, deren Ergebnisse unmittelbar in die Ausstellung einfließen werden, sowie die Erstellung kurzer kollektiver Filmclips.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Anmeldung: Bewerbung ausschliesslich mit Motivationsschreiben direkt an Regina Barunke: rb@temporarygallery.org. Zusätzlich registrieren Sie sich für die Veranstaltung bei Klips – die Zulassungen werden in den ersten Semesterwochen synchronisiert.

Die Teilnehmer/innen verpflichten sich zur Teilnahme an sämtlichen Terminen. Bitte privaten Laptop mitbringen.

Veranstaltungsort für alle Termine: Temporary Gallery. Zentrum für zeitgenössische Kunst e.V. Mauritiuswall 35, 50676 Köln

Das Seminar ist Teil des Projekts "Mass Observation 2.0" / Infos: www.laborfuerkunstundforschung.de

15204.0017 "Female Soul at Work" -- Ein Seminar zu Feminismus, Kunst und Arbeit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre),
14tägl, nicht am 15.12.2016

M. Thomann

„Feminismus ist eine Art die Welt zu betrachten – eine Sichtweise, eine Politik. So reflektierend wie engagiert, ist es eine Ästhetik wie auch eine Praxis“, schreibt die Philosophin Nina Power und verortet Feminismus damit ganz im Sinne des historischen Slogans: „Feminism shouldn't be a interpretation of the world, but a transformation of it.“

Vor dem Hintergrund feministischer Theorien der 1970 bis 1990er Jahre und deren aktuelle Auslegung und Neujustierung durch Vertreter*innen der Gender- und Queer Studies, wird es in diesem Seminar um die Frage nach dem Verhältnis von Feminismus und Kunst gehen. Von Lucy Lippards Numbers Shows, über Lynn Hershman Leesons Dokumentation „Women Art Revolution“ und Andrea Frasers Performance „Men on the Line“ bis hin zu aktuellen netzfeministischen Projekten, werden Arbeiten von Künstlerinnen vorgestellt und diskutiert, die feministische Theorien für eine Analyse gesellschafts- und kunstpolitischer Zusammenhänge in Stellung zu bringen. Der Begriff der Arbeit bzw. künstlerischen Arbeit (artistic labour) wird dabei eine besondere Rolle spielen. Inwiefern gehen die veränderten Arbeitsbedingungen – die im Sinne der gegenwärtigen Ideologie Selbsthilfemaßnahmen, Leistungswillen und Kommunikationsbereitschaft fordern –, mit einer „Feminisierung der Arbeit“ (Power) einher? Und muss die basisfeministische Annahme, dass das Private politisch sei, dahingehend aktualisiert werden, dass es nun auch durch und durch ökonomisch ist?

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Seminar ist Teil des Projekts "Mass Observation 2.0"

Infos: www.laborfuerkunstundforschung.de

Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

15204.0027 Medienkultur des Internet 2: Der Aufstieg der Plattformen (Dozent Michael Seemann)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 21.10.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 22.10.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 20.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 21.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

M. Brand
M. Seemann

Heute wissen wir: Internet ist nicht der utopische Raum, in dem alle Hierarchien zerfallen und wo alle gleichberechtigt zu Wort kommen. Stattdessen beherrschen wenige globale Player das Feld: Google, Apple, Facebook, Amazon - die Plattformen.

Ausgehend von den Vernetzungsutopien der späten 90er Jahre wollen wir ergründen, welche Visionen bestand hatten, welche gescheitert sind und warum dann doch alles anders gekommen ist. Warum hat die Plattform sich als organisatorisches Konzept durchgesetzt? Was bedeutet das für die Medienlandschaft, für die Demokratie, für den Kapitalismus und was für den Staat? Wie können wir mit dieser Situation am besten umgehen?

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0028 **Der transparente Avatar in Ihrem Gehirn (Dozentin Nicola Richter)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 0.319, Ende 30.1.2017

M.Brand
N.Richter

Wer oder was ist das eigentlich, der oder das Ihnen mitteilt, wer oder was Sie sind?

Wer oder was erzählt Ihnen wo Sie anfangen und wo Sie aufhören

- was Sie können, müssen, wollen und sollen; ob Sie frei oder unfrei sind?

Wer oder was ist das eigentlich, der oder das Ihre Realität formt?

Thomas Metzinger* bringt hier den Transparenten Avatar ins Spiel. Da dieser Agent durchsichtig ist, bleibt er zunächst oft unbemerkt und ist schwer zu fassen. In diesem Seminar werden wir versuchen ihm zu begegnen. Erfahrungen zeigen nämlich, dass er sehr wohl auftaucht.

Z.B. wenn er kollabiert.

* Thomas Metzinger ist ein deutscher Philosoph und Professor für theoretische Philosophie an der Universität Mainz. Seine Hauptarbeitsgebiete sind die Philosophie des Geistes, die Wissenschaftstheorie der Neurowissenschaften

und die Neuroethik. Über den Transparenten Avatar in Ihrem Gehirn spricht Metzinger z.B. hier: <https://www.youtube.com/watch?v=5ZsDDsel5QI>

Termin: Mo. 12-13:30h. Das Seminar findet an folgenden Terminen nicht statt: 19.12.16 und 6.1.17

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0032 **Zeitgenössische Positionen künstlerischer Praxis und Theorie (Vortragsreihe)**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Mi. 18 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Ver-
einb

S.Leverkühne
T.Meyer
K.Nimmerfall

Im Rahmen der Vortragsreihe werden Künstler*innen, sowie Kunst- und Medientheoretiker*innen ihre Arbeit vorstellen. Studierende sind eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Vortragsveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion können 3 CPs vergeben werden.

Erläuternde Unterlagen werden Ihnen nach Anmeldung per Mail zugesandt.

Die Termine entnehmen Sie bitte den Ankündigungen: <http://kunst.uni-koeln.de>
Individuelle Anmeldung via eMail bei s.leverkuehne@uni-koeln.de

Bitte melden Sie sich zusätzlich in der 3. Belegphase über Klips an, Sie werden dann freigeschaltet.

K u n s t - B M 4 b (D i d a k t i k)
1 0 6 0 0 0 : K u n s t p ä d a g o g i k 1

4 b . 1 - E i n f ü h r u n g i n d i e K u n s t p ä d a g o g i k (3 C P)

14676.0030 Einführung in die Kunstpädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), nicht
am 8.11.2016 Dozentin erkrankt

G. Kolb
T. Meyer

Die Veranstaltung gibt einen Einblick in die historischen Entwicklungen und aktuellen Positionen der Kunstpädagogik und thematisiert Brennpunkte der gegenwärtigen Fachdiskussion. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie die Zusammenhänge von Kunst, Darstellungstechnologien und Bildung gedacht wurden, werden und gedacht werden könnten.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

Die parallele Teilnahme an der Veranstaltung zur Einführung in die Portfolio-Arbeit im Modul 4 ist für die Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung dringend empfohlen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0046 Einführung in die Kunstpädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), nicht
am 8.11.2016 Dozentin erkrankt

G. Kolb
T. Meyer

Das Seminar will ausgehend von Ihren Fragen an die Kunstpädagogik Grundlagen für Ihr Studium der Kunstpädagogik schaffen. Exemplarische, kunstdidaktische Konzeptionen werden mittels Inputs und Lektüre in der Seminargruppe erarbeitet und vorgestellt und diskutiert. Dabei geht es um ein Verständnis der Entstehung des Faches ebenso wie für die seit Beginn geführten Kontroversen etwa zu gestalterischer Praxis und Inhalten des Kunstunterrichts.

Ziel des Seminars ist es, gemeinsam einen profunden Einblick in das Feld Kunstpädagogik zu erarbeiten.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

4 b . 2 - G r u n d l e g e n d e k u n s t p ä d a g o g i s c h e
F r a g e s t e l l u n g e n (3 C P)

14676.0033 Saloon Arts Education

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n.
Vereinb

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n.
Vereinb

A. Hahn
G. Krebber
T. Meyer
K. Klein

Im Rahmen der Vortragsreihe "Saloon Arts Education" werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Akteure aus der Schulpraxis eingeladen, um Projekte, Konzepte, Beobachtungen, Erfahrungen, Unterrichtsideen und besondere Herausforderungen vorzustellen, die sich aus der Verkopplung von Kunst, Medien und Bildung in der Schule ergeben.

Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Einzelveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.

Einzeltermine in der Regel MI 16:00 oder 18:00 Uhr.

OHNE Klips-Anmeldung! Individuelle Anmeldung via eMail: t.meyer@uni-koeln.de

Diejenigen, die in das Seminar aufgenommen sind, melden sich bitte zwingend während der 3. Belegphase in KLIPS an! Andernfalls kann keine Leistung verbucht werden.

ACHTUNG: Diese Veranstaltung kann nicht innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden. Es wird mindestens 2, eher 3 Semester brauchen, bis Sie genügend Einzelveranstaltungen beisammen haben.

14676.0042 **home/migration: Krieg im Kunstunterricht (Dozent: Michael Wagener)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, ab
27.10.2016

T. Meyer

Die Flüchtlingskrise, der Schrecken des Terrors oder militärischen Auseinandersetzungen spiegeln den Alltag in der medialen Berichterstattung und prägen somit auch die Erfahrungswelt von Kindern und Jugendlichen. Dabei wird in der aktuellen Kunstpädagogik die Auseinandersetzung mit den Bildwelten, die Gewalt, Krieg oder Flucht beinhalten, kontrovers diskutiert. Der Schonraum Kindheit steht einer kritische Untersuchung der medialen Welten entgegen. Das Seminar möchte eine kurze Einführung über verschiedene kunsthistorischen Darstellungsformen des Krieges bis hin zu aktuellen medialen Darstellungen von Krieg und Gewalt geben und Fragen, inwiefern, sich diese Bildwelten für den Kunstunterricht fruchtbar machen lassen. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Kriegsfotografie. An exemplarisch künstlerischen Positionen sollen zudem kunstdidaktische Methoden erprobt und reflektiert werden. Dabei kann und soll abschließend auch eine ethische Diskussion über die Verantwortungen von Kunstunterricht geführt werden.

Literaturliste:

- Susan Sontag: Das Leiden anderer betrachten. Fischer Verlag, 2005.
 - Gerhard Paul: Bilder des Krieges. Krieg der Bilder. Die Visualisierung des modernen Krieges. Schöningh, 2004.
 - Grenzgänge Magnum. Transterritories. 5. Fotofestival Mannheim-Ludwigshafen-Heidelberg. Kehrer, 2013.
 - Felix Koltermann: Fotografie und Konflikt. Texte und Essays. BoD, 2014.
 - Christoph Bangert: War Porn. Kehrer, 2014.
 - Janne Teller: Krieg. Stell dir vor, er wäre hier. Hanser Verlag, 2015.
 - Clemens Höxter: Politik Macht Bilder. S. 43 ff In: Hrsg.: Bering, Kunibert und Niehoff, Rolf : Vom Bilde aus... Athena , 2007.
 - Katja Hoffmann: Vom Umgang mit Kriegs-, Gewalt- und Todesdarstellungen in bildnerischen Produktionen. Siegen:Sozial Heft 1/ 2015.
 - Kunst und Unterricht: Heft 279/2004
- Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0044 **Shopping**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

K. Klein

Über die Werbung lassen sich alle erdenklichen Fiktionen vermarkten – Fitness in Form von Joghurtkulturen, Ideen von Männlichkeit als Axe-Effect, Verwegenheit über Automodelle, Rebellion gepresst in Zigarettenpackungen und Haargel tuben. Marken werden zu Gefühlen, werden zu Einstellungen, werden zu Erwartungen, zu Glücksversprechen und konsumierbaren Vorstellungen von Authentizität und Realness. Jede Konsumententscheidung ist gleichzeitig eine Entscheidung über Lifestyle, Gewissensfragen, Nachhaltigkeit, Produktionsbedingungen, Verwertungslogiken etc.

Während Widerständigkeit und Rebellion längst also von der Werbeindustrie inhaliert worden und demnach nicht mehr allein Spezialeffekte des Kunstbetriebs sind, spielen umgekehrt vermehrt KünstlerInnen mit Formen des Konsums, des Marketings und der medienwirksamen Inszenierung ihrer Arbeiten und ihrer selbst.

Zwischen Werbung, Konsum und Kunst lassen sich Parallelen beobachten, welche im Seminar zum Hauptgegenstand werden. Die wesentliche Frage, die sich daran anschließt: Wie kann in diesem Feld und mit diesem Bewusstsein kunstpädagogisches Handeln aussehen? Wie gehen KünstlerInnen mit dem Verhältnis von Konsum und Kunst um und was können wir damit anfangen? Was kann man beim Shoppen eigentlich über aktuelle künstlerische Strategien lernen? Was von Kim Kardashian?

...

Im Seminar erfolgt durch Texte, Videos und kleinere Übungen zunächst ein Einstieg ins Thema. Ziel für jede/n Teilnehmende/n ist es, eine Übung zu konzipieren, im Seminar durchzuführen und zu reflektieren.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist die regelmäßige Teilnahme am Seminar sowie die Konzeption, Durchführung und Reflexion einer kleinen Übung erforderlich.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
(Auswahl)

Billmeyer, Franz (2011): Shopping – Ein Angebot zur Entlastung der Kunstpädagogik. In: online, Zeitschrift Kunst Medien Bildung | zkmb, Text im Diskurs, <http://zkmb.de.w00c1c11.kasserver.com/?P=422>; Zugriff: 10.05.2016.

Hohnsträter, Dirk: (Hg.): Konsum und Kreativität. Bielefeld 2015.

Ullrich, Wolfgang: Habenwollen. Wie funktioniert die Konsumkultur? Frankfurt a.M. 2006.

Ullrich, Wolfgang: Alles nur Konsum. Kritik der warenästhetischen Erziehung. Berlin 2013.

...

14676.0049 home/migration: Götter und Geister. Vermittlung und Kontextualisierung aktueller darstellender Künste (Dozent*innen: Katja Grawinkel, Lisa Zehetner, Kathrin Tiedemann)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 19.10.2016 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 25.11.2016 17 - 22, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 26.11.2016 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 4.12.2016 15 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 10.12.2016 11 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

J. Eschment

Das FFT (Forum Freies Theater) wurde 1999 gegründet, um eine Plattform für professionelles freies Theater in der NRW-Landeshauptstadt Düsseldorf zu schaffen. Heute versteht es sich als Produktionshaus, das die Entwicklung neuer, zeitgemäßer Formate in den performativen Künsten ermöglicht und im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen zur Diskussion stellt. Die kontinuierliche Zusammenarbeit mit Künstlerkollektiven und internationale Koproduktionsreihen zu thematischen Schwerpunkten prägen das Programm ebenso wie die Förderung des künstlerischen Nachwuchses sowie die Zusammenarbeit mit Schulen, Hochschulen und lokalen Akteuren. Das FFT bietet auch ein Programm für junges Publikum und produziert seit seiner Gründung Arbeiten mit künstlerischer Beteiligung von Jugendlichen.

Im Rahmen des Seminars stellen die künstlerische Leiterin des FFT, Kathrin Tiedemann, und die Dramaturginnen Katja Grawinkel und Lisa Zehetner künstlerische Positionen aus dem aktuellen Theaterprogramm vor und geben einen Einblick in die Vermittlungsstrategien des FFT. Anhand ausgewählter Arbeiten, die mit dem Seminar besucht werden, wird deutlich, wie das Produktionshaus immer wieder auf aktuelle Entwicklungen reagiert und Kontexte für ein sehr diverses Programm herstellt.

Als Beispiele werden die internationale Koproduktionsreihe „Living Dead – Spukgestalten im Theater der Gegenwart“ und die aktuelle Arbeit des Düsseldorfer Künstlerkollektivs subbotnik „Götter. Wie die Welt entstand“ (Arbeitstitel) diskutiert.

Übersicht über die Veranstaltungstermine:

19.10.	17:45-19:15 Uhr	1. Sitzung (2 Stunden)	Uni Köln
25.11.	17-22 Uhr	2. Sitzung (5 Stunden)	FFT Düsseldorf
à inklusive Vorstellungsbesuch Santiago Blaum „This is not OK!“			
26.11.	10-16 Uhr	3. Sitzung (6 Stunden)	FFT Düsseldorf
4.12.	15-19 Uhr	4. Sitzung (4 Stunden)	FFT Düsseldorf
à inklusive Vorstellungsbesuch subbotnik „Götter – Wie die Welt entstand“			
10.12.	11-16 Uhr	5. Sitzung (5 Stunden)	FFT Düsseldorf

Weitere optionale Vorstellungsbesuche:

- Iggy Lond Malmberg „b o n e r“ (20.+21.10.)
- Ingo Toben „Mazing Cities“ (22.-29.10.)
- Toshiki Okada / chelfitsch „Time's Journey Through a Room“ (28. + 29.10.)
- Claudia Bosse / theatercombinat „ideal paradise“ (17.-19.11.)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Die Teilnahme am Vorbereitungstreffen, 19.10.2016 / 17:45 Uhr - 19:15 Uhr / .aeb (Raum 2.103/ Gebäude 216) ist für alle Studierenden obligatorisch.

Die weiteren Termine der Veranstaltung finden am FFT Düsseldorf statt (siehe Kommentar).

<http://www.fft-duesseldorf.de>

Achtung: In dieser Veranstaltung können keine Modulprüfungen abgelegt werden!!!

14676.0050 home/migration: Perspektiven der Transkulturellen Kunstvermittlung (Dozent*in: Inga Eremjan)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 9.12.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

Sa. 10.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

Fr. 27.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 28.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Welche Potentiale kunstdidaktischer, kunsttheoretischer, bildungstheoretischer und kulturwissenschaftlicher Positionen, sowie der Migrationsforschung lassen sich für die Entwicklung von didaktisch-methodischen Ansätzen im Kontext transkulturell angelegter Vermittlungspraxen entfalten? Strategien, die den Blick auf das Eigene und das Fremde freizugeben und Macht- und Herrschaftsstrukturen zu erforschen suchen, stehen im Blickfeld der Auseinandersetzungen.

Ausgehend von einer grundlagentheoretischen Fundierung der Transkulturellen Kunstvermittlung liegt ein Schwerpunkt des Seminars auf der konkreten Entwicklung, Präsentation und Reflexion eigener Unterrichtskonzepte.

J. Eschment

Zur erfolgreichen Teilnahme im Seminar wird eine aktive Gestaltung und forschende Haltung vorausgesetzt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

In der Lehrveranstaltung können keine Modulprüfungen abgenommen werden.

4 b . 3 - S c h u l s t u f e n s p e z i f i s c h e B e s o n d e r h e i t e n u n d f a c h l . G r u n d l a g e n (3 C P)

14676.0033 **Saloon Arts Education**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n.
Vereinb

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n.
Vereinb

A.Hahn
G.Krebber
T.Meyer
K.Klein

Im Rahmen der Vortragsreihe "Saloon Arts Education" werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Akteure aus der Schulpraxis eingeladen, um Projekte, Konzepte, Beobachtungen, Erfahrungen, Unterrichtsideen und besondere Herausforderungen vorzustellen, die sich aus der Verkoppelung von Kunst, Medien und Bildung in der Schule ergeben.

Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Einzelveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.

Einzeltermine in der Regel MI 16:00 oder 18:00 Uhr.

OHNE Klips-Anmeldung! Individuelle Anmeldung via eMail: t.meyer@uni-koeln.de

Diejenigen, die in das Seminar aufgenommen sind, melden sich bitte zwingend während der 3. Belegphase in KLIPS an! Andernfalls kann keine Leistung verbucht werden.

ACHTUNG: Diese Veranstaltung kann nicht innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden. Es wird mindestens 2, eher 3 Semester brauchen, bis Sie genügend Einzelveranstaltungen beisammen haben.

14676.0042 **home/migration: Krieg im Kunstunterricht (Dozent: Michael Wagener)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, ab
27.10.2016

T.Meyer

Die Flüchtlingskrise, der Schrecken des Terrors oder militärischen Auseinandersetzungen spiegeln den Alltag in der medialen Berichterstattung und prägen somit auch die Erfahrungswelt von Kindern und Jugendlichen. Dabei wird in der aktuellen Kunstpädagogik die Auseinandersetzung mit den Bildwelten, die Gewalt, Krieg oder Flucht beinhalten, kontrovers diskutiert. Der Schonraum Kindheit steht einer kritische Untersuchung der medialen Welten entgegen. Das Seminar möchte eine kurze Einführung über verschiedene kunsthistorischen Darstellungsformen des Krieges bis hin zu aktuellen medialen Darstellungen von Krieg und Gewalt geben und Fragen, inwiefern, sich diese Bildwelten für den Kunstunterricht fruchtbar machen lassen. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Kriegsfotografie. An exemplarisch künstlerischen Positionen sollen zudem kunstdidaktische Methoden erprobt und reflektiert werden. Dabei kann und soll abschließend auch eine ethische Diskussion über die Verantwortungen von Kunstunterricht geführt werden.

Literaturliste:

- Susan Sontag: Das Leiden anderer betrachten. Fischer Verlag, 2005.
- Gerhard Paul: Bilder des Krieges. Krieg der Bilder. Die Visualisierung des modernen Krieges. Schöningh, 2004.

- Grenzgänge Magnum. Transterritories. 5. Fotofestival Mannheim-Ludwigshafen-Heidelberg. Kehrer, 2013.
- Felix Koltermann: Fotografie und Konflikt. Texte und Essays. BoD, 2014.
- Christoph Bangert: War Porn. Kehrer, 2014.
- Janne Teller: Krieg. Stell dir vor, er wäre hier. Hanser Verlag, 2015.
- Clemens Höxter: Politik Macht Bilder. S. 43 ff In: Hrsg.: Bering, Kunibert und Niehoff, Rolf : Vom Bilde aus... Athena , 2007.
- Katja Hoffmann: Vom Umgang mit Kriegs-,Gewalt- und Todesdarstellungen in bildnerischen Produktionen. Siegen:Sozial Heft 1/ 2015.
- Kunst und Unterricht: Heft 279/2004
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0044**Shopping**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

K.Klein

Über die Werbung lassen sich alle erdenklichen Fiktionen vermarkten – Fitness in Form von Joghurtkulturen, Ideen von Männlichkeit als Axe-Effect, Verwegenheit über Automodelle, Rebellion gepresst in Zigarettenpackungen und Haargeltuben. Marken werden zu Gefühlen, werden zu Einstellungen, werden zu Erwartungen, zu Glücksversprechen und konsumierbaren Vorstellungen von Authentizität und Realness. Jede Konsumententscheidung ist gleichzeitig eine Entscheidung über Lifestyle, Gewissensfragen, Nachhaltigkeit, Produktionsbedingungen, Verwertungslogiken etc.

Während Widerständigkeit und Rebellion längst also von der Werbeindustrie inhaliert worden und demnach nicht mehr allein Spezialeffekte des Kunstbetriebs sind, spielen umgekehrt vermehrt KünstlerInnen mit Formen des Konsums, des Marketings und der medienwirksamen Inszenierung ihrer Arbeiten und ihrer selbst.

Zwischen Werbung, Konsum und Kunst lassen sich Parallelen beobachten, welche im Seminar zum Hauptgegenstand werden. Die wesentliche Frage, die sich daran anschließt: Wie kann in diesem Feld und mit diesem Bewusstsein kunstpädagogisches Handeln aussehen? Wie gehen KünstlerInnen mit dem Verhältnis von Konsum und Kunst um und was können wir damit anfangen? Was kann man beim Shoppen eigentlich über aktuelle künstlerische Strategien lernen? Was von Kim Kardashian?

...

Im Seminar erfolgt durch Texte, Videos und kleinere Übungen zunächst ein Einstieg ins Thema. Ziel für jede/n Teilnehmende/n ist es, eine Übung zu konzipieren, im Seminar durchzuführen und zu reflektieren.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist die regelmäßige Teilnahme am Seminar sowie die Konzeption, Durchführung und Reflexion einer kleinen Übung erforderlich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. (Auswahl)

Billmayer, Franz (2011): Shopping – Ein Angebot zur Entlastung der Kunstpädagogik. In: online, Zeitschrift Kunst Medien Bildung | zkmb, Text im Diskurs, <http://zkmb.de.w00c1c11.kasserver.com/?P=422>; Zugriff: 10.05.2016.

Hohnsträter, Dirk: (Hg.): Konsum und Kreativität. Bielefeld 2015.

Ullrich, Wolfgang: Habenwollen. Wie funktioniert die Konsumkultur? Frankfurt a.M. 2006.

Ullrich, Wolfgang: Alles nur Konsum. Kritik der warenästhetischen Erziehung. Berlin 2013.

...

14676.0049

home/migration: Götter und Geister. Vermittlung und Kontextualisierung aktueller darstellender Künste (Dozent*innen: Katja Grawinkel, Lisa Zehetner, Kathrin Tiedemann)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 19.10.2016 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Fr. 25.11.2016 17 - 22, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 26.11.2016 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 4.12.2016 15 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 10.12.2016 11 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

J. E s c h m e n t

Das FFT (Forum Freies Theater) wurde 1999 gegründet, um eine Plattform für professionelles freies Theater in der NRW-Landeshauptstadt Düsseldorf zu schaffen. Heute versteht es sich als Produktionshaus, das die Entwicklung neuer, zeitgemäßer Formate in den performativen Künsten ermöglicht und im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen zur Diskussion stellt. Die kontinuierliche Zusammenarbeit mit Künstlerkollektiven und internationale Koproduktionsreihen zu thematischen Schwerpunkten prägen das Programm ebenso wie die Förderung des künstlerischen Nachwuchses sowie die Zusammenarbeit mit Schulen, Hochschulen und lokalen Akteuren. Das FFT bietet auch ein Programm für junges Publikum und produziert seit seiner Gründung Arbeiten mit künstlerischer Beteiligung von Jugendlichen.

Im Rahmen des Seminars stellen die künstlerische Leiterin des FFT, Kathrin Tiedemann, und die Dramaturginnen Katja Grawinkel und Lisa Zehetner künstlerische Positionen aus dem aktuellen Theaterprogramm vor und geben einen Einblick in die Vermittlungsstrategien des FFT. Anhand ausgewählter Arbeiten, die mit dem Seminar besucht werden, wird deutlich, wie das Produktionshaus immer wieder auf aktuelle Entwicklungen reagiert und Kontexte für ein sehr diverses Programm herstellt.

Als Beispiele werden die internationale Koproduktionsreihe „Living Dead – Spukgestalten im Theater der Gegenwart“ und die aktuelle Arbeit des Düsseldorfer Künstlerkollektivs subbotnik „Götter. Wie die Welt entstand“ (Arbeitstitel) diskutiert.

Übersicht über die Veranstaltungstermine:

19.10.	17:45-19:15 Uhr	1. Sitzung (2 Stunden)	Uni Köln
25.11.	17-22 Uhr	2. Sitzung (5 Stunden)	FFT Düsseldorf
à inklusive Vorstellungsbesuch Santiago Blaum „This is not OK!“			
26.11.	10-16 Uhr	3. Sitzung (6 Stunden)	FFT Düsseldorf
4.12.	15-19 Uhr	4. Sitzung (4 Stunden)	FFT Düsseldorf
à inklusive Vorstellungsbesuch subbotnik „Götter – Wie die Welt entstand“			
10.12.	11-16 Uhr	5. Sitzung (5 Stunden)	FFT Düsseldorf

Weitere optionale Vorstellungsbesuche:

- Iggy Lond Malmberg „b o n e r“ (20.+21.10.)

- Ingo Toben „Mazing Cities“ (22.-29.10.)

- Toshiki Okada / chelfitsch „Time's Journey Through a Room“ (28. + 29.10.)

- Claudia Bosse / theatercombinat „ideal paradise“ (17.-19.11.)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Die Teilnahme am Vorbereitungstreffen, 19.10.2016 / 17:45 Uhr - 19:15 Uhr /.aeb (Raum 2.103/ Gebäude 216) ist für alle Studierenden obligatorisch.

Die weiteren Termine der Veranstaltung finden am FFT Düsseldorf statt (siehe Kommentar).

<http://www.fft-duesseldorf.de>

Achtung: In dieser Veranstaltung können keine Modulprüfungen abgelegt werden!!!

14676.0050 home/migration: Perspektiven der Transkulturellen Kunstvermittlung (Dozent*in: Inga Eremjan)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 9.12.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 10.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Fr. 27.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 28.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

J. E s c h m e n t

Welche Potentiale kunstdidaktischer, kunsttheoretischer, bildungstheoretischer und kulturwissenschaftlicher Positionen, sowie der Migrationsforschung lassen sich für die Entwicklung von didaktisch-methodischen Ansätzen im Kontext transkulturell angelegter Vermittlungspraxen entfalten? Strategien, die den Blick auf das Eigene und das Fremde freizugeben und Macht- und Herrschaftsstrukturen zu erforschen suchen, stehen im Blickfeld der Auseinandersetzungen.

Ausgehend von einer grundlagentheoretischen Fundierung der Transkulturellen Kunstvermittlung liegt ein Schwerpunkt des Seminars auf der konkreten Entwicklung, Präsentation und Reflexion eigener Unterrichtskonzepte.

Zur erfolgreichen Teilnahme im Seminar wird eine aktive Gestaltung und forschende Haltung vorausgesetzt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

In der Lehrveranstaltung können keine Modulprüfungen abgenommen werden.

4 b . 4 - P o r t f o l i o a r b e i t (3 C P)

14676.0038 Portfolio M4 Kunstpädagogik

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), vierwöch., ab 31.10.2016, nicht am 26.12.2016 Weihnachten

A . H a h n

T . M e y e r

Die Veranstaltung ist Auftakt und Begleitung für die Portfolio-Arbeit im Modul 4 des BA-Studiengangs. Die Abschlussprüfung für das Modul erfolgt in Form einer mündlichen Prüfung, basierend auf der Portfolio-Arbeit über die gesamte Laufzeit des Moduls 4. Zur Vorbereitung der Prüfung wird in dieser Veranstaltung eine Einführung in sinnvolle Portfolio-Arbeit gegeben, entsprechende Tools vorgestellt und eine kontinuierliche Reflektion und veranstaltungsübergreifende Vernetzung des in den einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls erworbenen Wissens angestoßen.

Die Teilnahme ist den Teilnehmern der Veranstaltungen zur "Einführung in die Kunstpädagogik" als Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung dringendst empfohlen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14677.0006 Portfolioarbeit im Fach Kunstpädagogik

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 2.11.2016 18 - 19.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

Mi. 30.11.2016 18 - 19.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144
(ehem. R 417)

Mi. 11.1.2017 18 - 19.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144
(ehem. R 417)

Mi. 8.2.2017 18 - 19.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144
(ehem. R 417)

P. Foos

Bachelormodul 4 'Kunstpädagogik 1' (4a_Grundschule; 4b_HRGe; 4c_Gymnasium; 4d_Sonderpädagogik) wird mit einer Modulabschlussprüfung beendet, deren Grundlage ein Portfolio bildet, das während des Studiums dieses Moduls geführt wurde. Die Veranstaltung 'Einführung in die Portfolioarbeit' macht mit der Portfolioarbeit vertraut und bereitet die Modulabschlussprüfung vor.

Das Seminar ist für alle Studierende geeignet, um sich auf die Modulabschlussprüfung vorzubereiten. Dabei spielt es keine Rolle, bei welcher Dozentin/welchem Dozenten das Seminar zur Einführung in die Kunstpädagogik besucht wurde.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Kunst - B M 5 (Projekt) 109000: Künstlerisch - mediales Projekt

5.1 Künstlerisch - mediale Praxis (3 CP)

14676.0006 **Grafik-Labor (Planung und Reflexion künstlerischer Arbeitsvorhaben im Schwerpunkt Grafik)**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum
Grafik -1.115

M. Schmidt

Grafik-Labor + "Offene Werkstatt"

Die unter der Bezeichnung "Grafik-Labor" konzipierte Veranstaltung dient als Plattform für die Planung, Begleitung und Reflexion künstlerischer Arbeitsvorhaben in den Bachelormodulen BM5/AM1 und BM6/AM2 sowie im Mastermodul AM 2.

Im Fokus stehen die Initiierung und Reflexion bildnerischer Werkprozesse im Bereich der Grafik und deren professionelle Kontextualisierung und der Präsentation im Rahmen der Modulprüfung.

Eine interaktive Planungsübersicht wird zu Semesterbeginn in Google Drive angelegt

Schwerpunkte der Auseinandersetzung innerhalb dieser Kontaktzeit:

- Prozessbegleitende Korrektorgespräche der Arbeitsergebnisse
- Klärung individueller Voraussetzungen (z.B. zeitliche, formale, technische Ressourcen; spezifische Interessen)
- Gegenseitiges Vorstellen und kritisches Diskutieren geeigneter Impulse und Kontexte (z.B. museale Kunstformen und partizipative Strategien; historische Entwicklung und aktuelle Erscheinungsformen; Künstlertexte/-statements; Aspekte relevanter/zeitgemäßer Problementwicklung)

Voraussetzungen/erwartete Kenntnisse: Erfahrungen in (druck-)grafischen Techniken, nachgewiesen durch Teilnahme an entsprechenden Einführungs-und/oder Vertiefungsveranstaltungen in BM1/BM2

Voraussetzung für die Vergabe der 3 Leistungspunkte ist die aktive Beteiligung am Veranstaltungsgeschehen (inkl. Vorstellen von KünstlerInnen, Recherche zu Themenfeldern etc.) sowie die Realisierung und Präsentation erster praktischer Umsetzungen zum individuellen Arbeitsprojekt (= Gegenstand der Modulprüfung).

Ziele der Auseinandersetzung sind u.a. die Entwicklung

- von Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten eigener und fremder Werke
- eines Bewusstseins für Zeitgenossenschaft

In der Kernzeit am Mittwoch kann darüber hinaus auch die gemeinsame Atelierarbeit verabredet und organisiert (z.B. Materialbeschaffung, Austausch von Anregungen, Informationen) werden, insbesondere für die Vertiefung der druckgrafischen Projekte.

Atelierarbeit/ "Offene Werkstatt": Mittwoch zwischen 10:00 und 16:00 Uhr

Beachten Sie bitte, dass die Druckwerkstatt aus Sicherheitsgründen ausschließlich in (Klein-) Gruppenarbeit (mind. 2 Personen) genutzt werden kann. Nutzen Sie hierfür den interaktiven Belegungsplan auf der Website unseres Instituts: <http://www.hf.uni-koeln.de/36412>.

(+ <https://docs.google.com/spreadsheet/ccc?key=0Arih3QP4AL0idFIJYzFNatdWSG9xMTBGSKhONHBKS0E&sp=sharing#gid=4>)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0014 home/migration: Mein KultürCafé. Eine performative Recherche postmigrantischer Identitäten und Perspektiven im Theater (Dozent*in: Bassam Ghazi)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 11.11.2016 14 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 12.11.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 3.2.2017 14 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 4.2.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

J. Ziegenbein
A. Rodono

In diesem Workshop erproben wir künstlerische Methoden und handlungsorientierte Grundlagen für eine diversitätswusste Theaterarbeit. Wie könnte ein experimentelles, forschendes und biografisches Theaterlabor mit einer heterogenen Gruppe junger Menschen aussehen? Wie wird Migration und Diversität im Theater besetzt und (re)produziert? Wer erzählt, welche Geschichten für wen?

Im Setting eines migrantischen Kulturvereins entwickeln wir die Performance mein KultürCafé. Zwischen Realität, Fiktion und künstlerischer Konstruktion erschaffen wir unsere Bastelbiografien. Dabei betreiben wir Import Export Handel mit Geschichte und Geschichten.

Mit dem Performancekonzept "mein KultürCafé" verhandeln wir in der künstlerischen Auseinandersetzung unsere Diversität. Gesellschaftliche Realitäten und differenzierte Perspektiven werden beleuchtet. Wer bestimmt wen? Welche Labels und Zuschreibungen dominieren den Diskurs? Ist meine Migrationsgeschichte – eher meine Stärke oder eher meine Schwachstelle? Wer wird gehört und wer nicht? Wer spricht für wen? Wann fängt Diskriminierung an? Wann ist Sprache bequem, abwertend oder gar rassistisch?

Entlang der Kernfrage „Wie wollen wir zusammen leben in Zeiten von Angst und Hass?“ wird recherchiert, verhandelt und visioniert ... das Theater wird zum kollektiven Raum für kulturelle und gesellschaftliche Auseinandersetzung.

Bassam Ghazi ist Theaterpädagoge, Regisseur und Diversity Trainer... seit 2015 am Schauspiel Köln. Er ist Mitglied im „Bündnis kritischer Kulturpraktiker_innen“. Seit 2005 entwickelt er mit dem Import Export Kollektiv und den mix cultured / abled / aged Expert_innen doku-fiktionale Theaterprojekte. Die Akteure betreiben Handel mit Geschichte und Geschichten und pendeln zwischen den Kulturen und Perspektiven: biografisch / dokumentarisch / postmigrantisch / divers/ inkludiert. Als Theaterpädagoge war Bassam Ghazi bereits tätig am GRIPS Theater Berlin, COMEDIA Theater Köln, Forum Ziviler Friedensdienst Beirut und Sommerblut Köln.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0015 Forschungskolleg AEiT.lab (Dozent*innen: Hannah Neumann & Julia Ziegenbein)

2 SWS; Seminar

Do. 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl
3.11.2016 - 17.11.2016

Do. 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl, ab
26.1.2017

Do. 20.10.2016 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

4.11.2016 - 5.11.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103, Block+SaSo

20.1.2017 - 21.1.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, Block+SaSo

J. Ziegenbein

- Achtung! Bewerbung zur Teilnahme nur möglich nach gesondertem schriftlichen Bewerbungsverfahren (Bewerbungsfrist zum WiSe 2016/17 war 1. Juli 2017) -

Was ist das Forschungskolleg AEiT.lab?

Das Forschungskolleg ist eine im Rahmen des Projekts AEiT transdisziplinär ausgerichtete Plattform zur Förderung aktueller Formen forschenden Lernens im Netzwerk zwischen Lehrenden, Studierenden, ggf. AlltagsexpertInnen sowie auf Wunsch ProjektpartnerInnen aus Kunst-, Kultur- und Bildungseinrichtungen in Köln und Umgebung. Die Begleitung bei der Konzeption, Produktion und Reflexion von geplanten bzw. laufenden künstlerischen und/oder wissenschaftlichen Studien-Projekten sowie Abschluss-Arbeiten dient der Entwicklung einer eigenen forschenden Haltung.

Was ist die Zielperspektive?

Die TeilnehmerInnen an dem fächerübergreifenden Kolleg erhalten die Möglichkeit, im Rahmen ihres Studienplans ihrem persönlichen Forschungsinteresse durch die Verknüpfung inneruniversitärer Disziplinen und außeruniversitärer Bereiche eine besondere Aufmerksamkeit zukommen zu lassen. Als potentielle MultiplikatorInnen dieses nachhaltig und dynamisch angelegten Entwicklungsprozesses, erweitern die KollegiatInnen bestenfalls auch nach ihrem Studium ihre Kontakte und intervenieren so in die Routinen ihrer künftigen kunst-, kultur- und bildungsbezogenen Berufsfelder.

Was bietet das Forschungskolleg?

- Zeit für intensiven Austausch in Gruppen- und Einzelbesprechungen zur Projektentwicklung
- Begleitung bei der Entwicklung, Aus- und Aufbereitung sowie ggf. auch bereits Präsentation eigener künstlerischer und/oder wissenschaftlicher Forschungsprojekte (die zum BA oder MA-Abschluss führen können)
- Raum für die eigene Forschungspraxis durch eine Offene Werkstatt
- nach Absprache Exkursionen in die Kunst-, Kultur- und Bildungslandschaft
- u. U. Vermittlung von Kontakten zu ExpertInnen des Alltags und potentiellen ProjektpartnerInnen aus Kunst-, Kultur- und Bildungssektoren zwecks kollegialen, kooperativen und kollaborativen Austauschs

Wie wird im Kolleg forschend studiert?

Studienrelevanten und am Gesamtprojekt AEiT orientierten Interessenschwerpunkten wird praktisch und/oder theoretisch, analog und/oder digital, mit künstlerischen und/oder wissenschaftlichen Mitteln erfindend nachgegangen. Alle im Rahmen des Kollegs erbrachten Leistungen können auf das jeweilige reguläre Studium angerechnet werden.

Wer kann teilnehmen?

Das Forschungskolleg hat im Sommersemester 2016 begonnen und nimmt im Rahmen eines gesonderten Aufnahmeverfahrens pro Semester maximal 20 BewerberInnen aus den Studiengängen Lehramt Kunst und Lehramt Ästhetische Erziehung, Intermedia (HumFak) und Medienkulturwissenschaft (PhilFak) auf. Die Laufzeit der Teilnahme beträgt mindestens ein Semester mit der Option auf Verlängerung.

Was sind die Teilnahmevoraussetzungen?

- Die TeilnehmerInnen müssen in einem der o.g. Studiengänge eingeschrieben sein
- Fortgeschrittenes BA- oder beginnendes MA-Studium
- Spaß am transdisziplinären Austausch zwischen den Studiengängen
- Interesse an neu zu erkundenden Verbindungen zwischen den aktuellen Künsten (insbesondere bildender und darstellender Kunst), Wissenschaften und Alltagskulturen
- Freude an kollegialen, kooperativen und kollaborativen Studien-Projektentwicklungen
- Motivation den bisherigen künstlerischen und/oder wissenschaftlichen Erfahrungshorizont praktisch forschend zu erweitern

- Neugierde auf die Erarbeitung eines eigenen Forschungsverständnisses zwischen (Studien-) Alltag, Kunst und Wissenschaft

Senden Sie den ausgefüllten Bewerbungsbogen (siehe: http://kunst.uni-koeln.de/wp-content/uploads/2016/05/Forschungskolleg_AEITlab_Bewerbungsbogen_WiSe_ausfuellbar.pdf, Einsendeschluss 1. Juli 2016)

an:

Aurora Rodonò (Projektkoordination AEiT)

aeit-projekt@uni-koeln.de

Stichwort: Forschungskolleg AEiT

Rückmeldung an die BewerberInnen: 10. Juli 2016

- Achtung! Bewerbung zur Teilnahme nur möglich nach gesondertem schriftlichen Bewerbungsverfahren (Bewerbungsfrist zum WiSe 2016/17 bereits abgelaufen s.u.) - Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

- Achtung! Bewerbung zur Teilnahme nur möglich nach gesondertem schriftlichen Bewerbungsverfahren (Bewerbungsfrist zum WiSe 2016/17 war 1. Juli 2017) -

14676.0016 **Digitale Weltkonstruktion: 3D - Animation**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre),
ab 25.10.2016

R. Preuss

Im Zentrum des Seminars steht die 3-D Animation mit dem Programm "Blender". Sie werden in die Welt der digitalen 3-D Animation eingeführt und gestalten eine eigene Animation.

Erörtert werden verschiedene Konzepte der digitalen Gestaltung und die künstlerischen / gesellschaftlichen Bedingungen und Problemfelder einer digitalen Weltkonstruktion.

Obligatorisch ist die Teilnahme an dem entsprechenden Tutorium !

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0025 **Projektarbeit in studentischen Eigeninitiativen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen

J. Dick

Im Rahmen besonderer Veranstaltungen wie Performancegarten, Alles-was-geht, übergreifender Theater- oder Ausstellungsprojekten die im Kontext der Humanwissenschaftlichen Fakultät initiiert und organisiert werden, können Studierende aktiv auf verschiedene Weisen mitwirken. Bei nachgewiesener Teilnahme in angemessenem und individuell zu verhandelndem Umfang und Abgabe einer schriftlichen Reflexion (Details in der Sprechstunde J. Dick klären) können 3 CPs vergeben werden.

Termine und Raum nach Vereinbarung.

Ohne KLIPS-Anmeldung. Individuelle Anmeldung via eMail: jdick1@uni-koeln.de

14676.0026 **Vom Bild aus: Handlungsanweisungen als Impuls für transmediale Übersetzungsprozesse. Produktives Scheitern und Möglichkeiten der Verzweiflung inklusive.**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 4.11.2016 11 - 13, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

J. Eschment

DAS EXPERIMENT BEGINNT.

Bildrecherche in der Datenbank der artothek.

Du suchst eine*n Tandempartner*in und weißt gar nicht, welche Sprache(n) ihr eigentlich miteinander sprechen könnt.

Es folgt das erste reale AUFEINANDERPALLEN vor Ort.

Das ausgewählte Bild zieht für 10 Wochen bei dir Zuhause ein.

Es beginnt eine intensive Zeit der kommunikativen Auseinandersetzung.

Der Versuch in Kontakt zu treten, sich zu verstehen, sich anzunähern, oszilliert zwischen oberflächlichem Sehen und Verstehen wollen, Schubladendenken, gänzlichem Unverständnis,

Annäherung, Inspiration, produktiven Missverständnissen, Interpretation, Übersetzungsfehlern, Suchprozessen.
 Wie lassen sich gewohnte WAHRNEHMUNGSMUSTER überwinden? Vielleicht hilft der Versuch einer MEHRSPRACHIGKEIT. Auch mit Händen und Füßen.
 Ein transmedialer Umgang mit dem Bild, zwischen Körper, Kameraobjektiv, Licht, Sound, Aufzeichnungen, Stimmen, ...
 Wird man sich am Ende näher kommen, gar auf eine bestimmte Art und Weise verstehen können?
 Im Rahmen des Seminars findet eine KOOPERATION MIT DER ARTOTHEK Köln statt. Diese Institution bietet seit 1973 die Möglichkeit zeitgenössische Kunstwerke auszuleihen, um sie mit nach Hause, an seinen Arbeitsplatz oder an seinen Lieblingsort mitzunehmen. Wir nutzen diese Möglichkeit der intensiven Kunstbegegnung als Impuls für die Entwicklung einer eigenen künstlerischen Arbeit.
 Nach den ersten Seminarsitzungen besuchen wir am 04.11.2016 (11-13 Uhr) die artothek und haben ein Gespräch mit der künstlerischen Leiterin. Dieser Termin ist für alle Teilnehmenden verpflichtend! Anschließend nimmt jede*r Student*in die ausgewählte künstlerische Arbeit für die kommenden 10 Wochen mit zu sich nach Hause.
 Jede Woche im Seminar gibt es eine neue HANDLUNGSANWEISUNG im Umgang mit dem Bild, die spielerisch zur Entwicklung KÜNSTLERISCHE HANDLUNGSCHOEOGRAPHIEN herausfordert. Nach einer Experimentierphase und kollektiven Feedbackgesprächen wählen die Studierenden eine Sprache aus, die sie im Umgang mit dem Bild intensivieren und zu einer künstlerischen Arbeit verdichten möchten. Die eigene künstlerische Auseinandersetzung wird prozessbegleitend von Woche zu Woche auf einem PROJEKT BLOG dokumentiert. Das Seminar mündet in einer durch die Seminarteilnehmer_innen kuratierten AUSSTELLUNG von entstandenen künstlerischen Übersetzungsarbeiten in Korrespondenz mit den artothek Bildern.
 Die einzelnen Seminarsitzungen werden für gemeinsame Ideengenerierung, begleitende Reflexion der eigenen künstlerisch-praktischen Arbeit, Lektüre, Diskurs und Ausstellungsplanung genutzt. Die Bereitschaft zur aktiven Mitwirkung an diesen Prozessen, Offenheit und eine spielerisch-experimentelle Haltung für das praktische Erproben unterschiedlicher künstlerischer Sprachen auch abseits der eigenen Komfortzone sind ausdrücklich erwünscht.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0048 home/migration: Tanz und Transmedialität: Eine Einführung in zeitgenössischen Tanz und ein Experiment für Übersetzungsmöglichkeiten von Bildern in transmediale Sprachen (Dozent*in: Reut Shemesh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103
 16.11.2016 - 14.12.2016

Fr. 9.12.2016 14 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 10.12.2016 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Performer*innen, Medienkünstler*innen und Denker*innen sind herzlich eingeladen!

J. E s c h m e n t

Der erste Teil des Workshops widmet sich dem Erforschen von und in Bewegungen, dem Erfassen von Beziehungen zwischen Körper(n), Raum und dem Zeigen auf der Bühne. Entlang von individuellen körperlichen Möglichkeiten, Vorstellungskräften und Narrationen werden wir gemeinsam in einen kreativen Prozess eintauchen. Wir lernen Entscheidungen zu treffen, Bewegungsimpulse wahrzunehmen und diesen nachzugehen, unsere Körper zueinander in Beziehung zu setzen, Bewegungen zu zeigen und diese einzelnen ephemeren und prozesshaften Bewegungsmomente nach und nach miteinander zu vereinen.

Im weiteren Verlauf werden wir unseren Fokus auf die Entwicklung einer Choreographie, auf Übersetzungsmöglichkeiten unserer gemachten Erfahrungen, verschieben. In diesem Prozess können Bewegungen, physische Bilder, choreographische Spuren und Muster auch in andere Medien übertragen bzw. übersetzt werden.

Zum Ende des Workshops findet eine Präsentation der entwickelten Arbeit(en) in der tanzfaktor in Köln-Deutz statt.

Die Veranstaltung bietet einen praktischen Einblick in choreographische Methodik und Ästhetik unter Berücksichtigung weiterer künstlerischer Disziplinen. Mit einer forschenden Haltung in der künstlerischen, transmedialen Arbeit fragen wir uns: Was passiert im Prozess der Adaption einer Bewegung oder performativen Handlung? Wie werden Raum- und Zeitwahrnehmung beeinflusst? Was passiert in der voyeuristischen Beziehung zwischen Darsteller*innen und Publikum? Wie verändert sich ein Gegenstand in transmedialen Übersetzungsprozessen? Welche Potentiale für die Erweiterung von Gedanken, Ideen, Perspektiven und künstlerischem Ausdruck liegen in Prozessen der Deformierung, der Minimierung und der Erweiterung einer transmedialen Übersetzung?

Reut Shemesh arbeitet als Choreographin an der Schnittstellen zwischen Tanz, visueller Kunst und Poesie. Ihre Arbeiten waren zuletzt u.a. am Dance Atelier Rotterdam, Tanzhaus NRW, Suzanne Dellal Center Tel-Aviv, Tanzhaus Zurich, Lantaern Theater Rotterdam, D-Q-E Cologne, Loft Theater in Leipzig und TheaterLab NYC zu sehen. Für weitere Informationen siehe: www.reutshemesh.co
Die Plätze werden am 1. Veranstaltungstermin (16.11.2016) final vergeben, die Anwesenheit ist hier verpflichtend.

Die Kompaktermine am 9./10.12. finden in den Räumlichkeiten der tanzfaktor in Köln-Deutz statt.

<http://tanzfaktor.eu>

Achtung: In diesem Seminar können keine Modulprüfungen abgelegt werden!!!

14676.0052 home/migration: Widerlegen, Widersetzen, Widerstehen: zur Situation der Sinti und Roma In Europa und in Deutschland (Twin 2; Dozent*in: Ella Tetrault/Stefanie Busch)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 4.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 5.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 2.12.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 3.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

S. Busch
A. Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZIERENDEN STEFANIE BUSCH & ELLA TETRAULT GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0051 UND 14676.0052 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

In diesem Seminar wird der Schwerpunkt auf der Situation der Sinteze/Sinti und Romnija/Roma in Europa liegen. Die Diskriminierung und Verfolgung der europäischen Rom_nja und Sint_etze hat lange Traditionslinien, die bis in die Gegenwart reichen. Kaum eine andere Minderheit wird so umfassend mit negativen Stereotypen belegt. Die Folgen sind verheerend: Die Chancen für sozialen Aufstieg sind massiv beschränkt, rassistische Angriffe keine Seltenheit. Der allgemeine Kenntnisstand und Wissen über die aktuellen Lebenssituationen und politischen Perspektiven hier lebender Rom_nja und Sint_etze sind sehr gering. Im Vordergrund des Seminar stehen Wissensvermittlung, Selbstreflexion in Bezug auf eigene Vorurteilsstrukturen, Self-Empowerment, Antirromismus und sogenannte sichere Herkunftsländer. Wir werden gemeinsam Texte zum Thema lesen, recherchieren, gemeinsam Filme sehen, künstlerische Praxen betrachten und diskutieren. Gemeinsam mit der kanadischen Performance-Künstlerin Ella Tetrault werden wir Lecture Performances kennenlernen und mit dieser Praxis zum Thema arbeiten.

The praxis component of the workshop will focus on reacting, responding, re-reading and experimenting with art and performance strategies based on the topic, "Widerlegen, Widersetzen, Widerstehen: zur Situation der Sinti und Roma In Europa und in Deutschland". We will ask and work through questions such as; what would it mean to respond to this subject as a performance lecture? What are appropriate and inappropriate artistic strategies when addressing such a topic? How can performance, lectures and reading experiments help us to understand this subject differently and understand our own positionality?

Stefanie Busch (*1977) studierte an der HfBK Dresden bei Prof. Lutz Dammbeck

Ella Tetrault is a Canadian artist residing in Berlin. She holds an MFA in Public Art and New Artistic Strategies from the Bauhaus University and a BA in International Development from the University of Toronto. As a former youth worker and international development student, she often makes use of qualitative research and narrative therapy methods. Her projects tend to take place over a long period of time and evolve as new relationships are forged and new information is acquired. She uses lectures, film and installation to explore the idea in narrative therapy that individuals are continuously reinventing their own history through re-telling their story. Throughout, there lies a desire to connect with others through curated environments and experimental methods of asking questions. She shares a collaborative practice with Bethany Riordan Butterworth- together, they curate the Fuller Terrace Lecture Series, a community lecture series and online platform in Halifax and Berlin.

For more information: <http://www.fullerlectures.com>

DIESES SEMINAR FINDET AUF DEUTSCH UND ENGLISCH STATT. DIE STUDIERENDEN SOLLTEN ENGLISCH VERSTEHEN, ABER NICHT ZWINGEND SPRECHEN KÖNNEN.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0054 home/migration: Jeder ist Viele/Formen von Kollaborationen als performativer Akt (Dozent*in: Alexandra Knieps/Esther Struck - SEE!

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)Sa. 19.11.2016 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Fr. 2.12.2016 14 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 3.12.2016 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

A. Rodono

Im Seminar erforschen wir die Wechselwirkung von Körper und Umwelt/Gesellschaft im Spannungsgefüge zwischen öffentlichem und innerem Raum. Im Mittelpunkt der Auseinandersetzung steht der Ort der Assoziation, als Anwesenheits- und Bewusstseinsmomentum. Dazu werden wir praktische Übungen u.a. zu den Themen Präsenz, Netzwerke, Integration, Zentrum und Dezentrale durchführen und verschiedene Positionierungen dieser Themen in Form von selbst erstellten Performances erarbeiten.

Biographie:

SEE! gegründet 2005 von den beiden Choreographinnen und Regisseurinnen Alexandra Knieps und S.E. Struck in Köln. Vom Kölner Produktionsstandort aus starteten SEE! 2005 mit einer Reihe von choreographischen Interventionen (seeindeinerstadt) durch die Innenstädte der Region. Seitdem beweist SEE! eine überregionale Präsenz mit vielseitigen flexiblen Formaten in unterschiedlichen Institutionen. In ihren Performances setzten sie sich mit jeglicher Form von Diversität auseinander und befragen die Räume unseres öffentlichen Lebens. SEE! inszeniert mit autarker Formensprache offene Netzwerke die auf Theaterbühnen und im urbanen sozialen Kontext immer die Vergemeinschaftung und Teilhabe thematisieren. Dabei greift SEE! auf die Methoden der Releasetechnik zurück und paart diese mit Einflüssen aus der Judson Chpruch Bewegung und Butoh. Improvisation und Kompositionstechniken bilden ebenfalls wichtige Koordinaten ihrer Arbeit. Seit der Produktion "Das Sausen der Welt" 2013 am Kölner Schauspiel sind die Kompositionen von Ben Lauber und die Texte von PeterLicht wiederkehrende Komponenten. Bisherige Arbeiten Ich bin ein Volumenjoker (2015, Ringlokschuppen, Mülheim / studiobühneköln, Kampnagel Hamburg), Ok Panik (2014, FAVORITEN, Dortmund), Das Sausen der Welt (2013, Schauspiel Köln), Die Wunder des Alltags (2010, Theater der Welt, Mülheim/Ruhr), Räume räumen (2009, Münchner Kammerspiele), u.a.

www.seeindeinerstadt.de

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0055 home/migration: Das Archiv in der künstlerischen Praxis. Über das Erinnern in Migrationskontexten. (Dozent*in: Cana Bilir-Meier)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 16.12.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum
Lehre)Sa. 17.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum
Lehre)Fr. 27.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum
Lehre)Sa. 28.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum
Lehre)

A. Rodono

Ausgehend von künstlerischen Arbeiten und theoretischen Texten, die sich mit dem Archiv im Kontext der Migration auseinandersetzen, werden in diesem Seminar Diskurse von Repräsentation, Ambivalenzen von Sichtbarkeit (Johanna Schaffer: 2008) sowie Erinnerungs- und Geschichtskonstruktionen vorgestellt, analysiert und diskutiert. Welcher Zusammenhang besteht zwischen Sichtbarkeit und politischer Macht? Wem ist zu sehen erlaubt und wie – im Feld des Visuellen eine wichtige Frage. Archive sind immer auch Ausdruck von Macht (Johanna Schaffer: 2008). Wer hat die Macht zu sprechen und wer wird gehört? „Whose research is it? Who owns it? Whose interests does it serve? Who will benefit from it? Who has designed its questions and framed its scope? Who will carry it out? Who will write it up? How will its results be disseminated? (Linda Tuhiwai Smith: 1999)

Präsentiert werden auch Arbeiten meiner eigenen künstlerischen Praxis in Video, Text und Performance – z. B. der Film Semra Ertan (2013) – sowie eine Auswahl weiterer Künstler_innen und Kollektive, die sich mit politischen Themen im Kontext von Migration, Genderkonstruktion

und Rassismus auseinandersetzen. Arbeiten von Seminarteilnehmer_innen diskutieren wir gerne in der Gruppe. Geplant ist weiters eine Exkursion und eine Führung durch das Archiv DOMiD – Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland im Kölner Bezirk Ehrenfeld.

Als Abschluss des Seminars soll ein eigenes künstlerisches oder kuratorisches Konzept – z. B. ein Filmprogramm, Ausstellungskonzept – erarbeitet oder ein Essay, der den eigenen Arbeitsprozess unter Berücksichtigung der besprochenen Themen und Inhalte reflektiert, skizziert werden.

Das Seminar verbindet künstlerische Praxis sowie Theorie und soll auch über den Ort des Lernens und Lehrens reflektieren.

Zitierte Literatur:

Schaffer, Johanna (2008): Ambivalenzen der Sichtbarkeit. Über die visuellen Strukturen der Anerkennung. Bielefeld: Transcript

Smith, Linda Tuhiwai (1999): Decolonizing Methodologies Research and Indigenous Peoples. London: Zed Books Ltd

Biografie:

Cana Bilir-Meier: Filmemacherin, Kuratorin, Künstlerin und Autorin, lebt und arbeitet in Wien.

Bilir-Meier studierte 2012–2013 an der Schule Friedl Kubelka für unabhängigen Film und ist derzeit im Fachbereich für Kunst und Digitale an der Akademie der bildenden Künste Wien, wo sie bereits 2015 am Institut für das künstlerische Lehramt mit einem Würdigungspreis für ihre Diplomarbeit, abgeschlossen hat.

Sie publiziert u. a. in Stimme – Zeitschrift der Initiative Minderheiten

und in Frauen und Film. Ihre filmische Produktion zeigt Bilir-Meier bei nationalen und internationalen Filmfestivals. 2015 kuratierte sie ein Kurzfilmprogramm in Istanbul und arbeitet seit 2016 als Kuratorin im Kurzfilm Selection Committee des Kasseler Dokumentar und Video Festival.

Zurzeit ist sie Stipendiantin von kultür gemma!, einem Projekt zur Förderung der Stadtkultur in Wien und von migrantischer Kunst- und Kulturproduktion. 2016 erhielt sie den Birgit-Jürgenssen-Preis.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0057 home/migration: das bei dir zuhause Seminar

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 4.11.2016 14 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 25.11.2016 14 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 26.11.2016 11 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 27.11.2016 12 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 2.12.2016 14 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

J. Dick

Das Zuhause ist ein geliebter Ort. Das Zuhause lässt andere Begegnungen zu. Das Zuhause ist eine Bühne. Vorrangig mit Studierenden des Seminars "stealing beauty" vom SoSe 2016 erforschen wir das Zuhause anhand vom gemeinsamen Improvisieren. Welche Aufgabenstellungen und Rahmen können wir kreieren, die in einem guten Verhältnis von genügender Freiheit und inspirierenden Regeln zu spannenden Improvisationen und Performances führen? Wie kann ein Ort des Lebens und des Privatens zur Bühne werden? Wieviel Gastfreundschaft, wieviel Respekt ist nötig, wieviel Distanz? Welche Begegnungen werden im fremden Zuhause möglich? Können wir uns dort anders zeigen? Welche gemeinsame Performance kann dort entwickelt werden? Der Plan: 1. Die Lehrende lädt die Studierenden zu sich nach Hause ein, für einen Projektstart & zum ersten gemeinsamen Improvisieren. Am Freitag den 4. November, 14-17h. 2. Danach in einem Block an einem Wochenende, besucht die Gruppe die Zuhauses von Studierenden, um in diesen unterschiedlichen Wohnungen und Häusern zu improvisieren. Immer der/die Gastgeber*in (zusammen mit einem/r weiteren Kommiliton*in) bereitet ein Setting vor, spricht das Aufwärmen / den Umgang im jeweiligen Zuhause vor Ort / die Spielregeln / die Improvisationsrahmen für die Gruppe. Für die Entwicklung der Anleitung wird Input & Inspiration von der Dozentin zusammengestellt, zugespielt auf die Themen Improvisation und Zuhause. Je zwei Stunden werden in je einem Zuhause verbracht und danach das Zuhause gewechselt, ein intensives Wochenende lang. Freitag, der 25.11.: 14-16h // 18 - 20h Samstag, der 26.11.: 11-13h // 14-16h // 17-19h Sonntag, der 27.11.: 12-14h // 16-18h 3. Danach, am 2. Dezember zwischen 14-17 h werten wir aus, was am Besten funktionierte und entwickeln ein Konzept & Proben für eine Performance in einem oder in mehreren Zuhausen. 4. Die Ergebnispräsentation findet am Samstag den 10. Dezember statt.

Ggf. mit Generalprobe z.B. am Freitag den 9. Dezember. Studierende, die nicht im stealing beauty Seminar dabei waren, schon Erfahrung im Bereich Performance & Improvisation haben, und gerne mitmachen würden beim Seminar, schreiben bitte eine Email an: jdick1@uni-koeln.de

14676.0061 C-Print, gerahmt, hinter Glas?! - Fotografische (End-)Präsentationsformen (Dozentin Olga Holzschuh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, ab 24.10.2016

M.Brand
O.Holzschuh

Welche Bedeutungen und Auswirkungen haben die verschiedenen Präsentationsformen auf den Inhalt und die Rezeption von Fotografien?! Welche Bedeutung kommt dem Material zu, das man zur Ausstellung / Präsentation wählt?!

Das Treffen einer Entscheidung über die Präsentationsform ist für die ausgestellte Fotoarbeit von entscheidender Bedeutung. Welche Formen und Formate der Präsentation für fotografische Arbeiten möglich sind, wird sowohl in der Auseinandersetzung durch verschiedenen künstlerischen Positionen erfahren als auch an der eigenen Arbeiten erprobt.

Geplant ist eine kleine Ausstellung am Ende des Semesters in der die entstandenen Arbeiten präsentiert und diskutiert werden.

Das Seminar findet an folgenden Tagen nicht statt: 17.10.2016, 19.12.2016
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0001 Plastisches Arbeiten: Dekonstruktion (Dozentin: Birgit Werres)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 13 - 16, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl

B.Werres
S.Leverkühne

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN BIRGIT WERRES

Dekonstruktion

Unter dem Themenschwerpunkt „Umgang mit Material“ steht in diesem Seminar die Dekonstruktion unterschiedlichster Objekte, Alltagsgegenstände und Materialien im Vordergrund.

Zerlegen, zerschneiden, zertrümmern ... was ist machbar ?

Der Focus liegt auf dem prozesshaften Umgang mit Material und experimentellen Präsentationsformen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

weitere Information zu Birgit Werres finden Sie unter: www.birgitwerres.de

14678.0008 Offenes Atelier - Entwicklung freier künstlerischer Werkreihen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 17, 216 HF Block C, 0.323, 14tägl, Ende 25.1.2017

S.Leverkühne

Das „offene Atelier“ richtet sich an Studierende, die sich intensiv auf künstlerische Werkprozesse einlassen möchten, um eigene Vorstellungen zu realisieren. Es dient der Planung und Umsetzung individueller künstlerischer Vorhaben. Es gibt weder Themen- noch Materialvorgaben. Verschiedene Techniken und Medien können zum Einsatz kommen, ganz wie es ihre Arbeit erfordert oder das Portemonnaie es zulässt. Für einen Unkostenbeitrag von 7 Euro stehen Pigmente, Acrylbinder, Eiemulsion und Packpapier zur Verfügung.

Prozessbegleitend werden die Arbeiten im Gespräch reflektiert und auf ihre innere Logik hin befragt. Das kann beispielsweise den adäquaten Einsatz der Mittel betreffen oder Fragen der Interaktion von Idee und Realisierung.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Vorraussetzung für einen TN bzw. die Leistungsverbuchung ist die Vorlage von 7 Arbeitsergebnissen bis zum Beginn des nachfolgenden Semesters. Es besteht Anwesenheitspflicht, d. h. der größte Teil Ihrer Arbeiten sollte während der dreistündigen Seminareinheiten entstehen.

14678.0014 SMS -Stop Making Sense

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R. Barzen

SMS – Stop Making Sense

...ist eigentlich ein Musik-Film über die Talking Heads von Jonathan Demme aus dem Jahr 1984.

Mit dem Inhalt des Seminars hat der Film ansonsten überhaupt nichts zu tun – ich habe ihn nur als Trailer benutzt, weil er so schön schmissig ist.....

ansonsten ergibt es keinen Sinn!

Und damit sind wir mitten im Thema: kein Sinn – non-sense – ohne Ziel – einfach drauflos – etwas tun, was man noch nie getan hat – ausprobieren – experimentieren – sich selbst verblüffen/andere auch – tun ohne denken – sei im flow – werfe die Kategorien von guter und schlechter Kunst über Bord – mach, was du willst!

Dieses Seminar ist inter- und transdisziplinär, kollektiv, individuell, metaphorisch, skurril, schrill, metaphysisch, transhuman, transcorporal, meschugge!

Alle künstlerischen und unkünstlerischen Medien und Mittel können und sollen in Anwendung gebracht werden!

Ein kontinuierliches Arbeiten ist nicht nur erwünscht, es ist sogar unerlässlich!

Die Ergebnisse und Erfahrungen können in die Portfolios /BA-AM1/BA-AM2/MA-AM2 einfließen.

Zu Beginn des Seminars wird ein Materialien-Beitrag in Höhe von 7 € eingezogen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0015 Puppentismus für Fortgeschrittene - von der Marionette zum Cyborg

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 20.10.2016 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Do. 27.10.2016 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Fr. 18.11.2016 12 - 17, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Sa. 19.11.2016 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Fr. 16.12.2016 12 - 17, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Sa. 17.12.2016 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Fr. 20.1.2017 12 - 17, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Do. 2.2.2017 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R. Barzen

Puppetismus für Fortgeschrittene – von der Marionette zum Cyborg

In diesem Seminar geht es um das Alter Ego – das andere Ich – oder um die Kreation eines anderen „Wesens“ in Form einer Gestalt, einer Figur im weitesten Sinne.

Dabei kann der Bogen extrem weit gespannt werden: von der Augsburger Puppenkiste bis zum Terminator, von R2D2 bis King Kong, vom Kuscheltier zum Ork.

Alle Materialien und Techniken können in Anwendung gebracht werden – von der Müllverwertung bis zur Animation oder zum Video.

Dieses Seminar findet in vers. Blöcken statt – die Termine entnehmen Sie bitte Klips.

SHK Stefan Heithorst hat das Seminar-Thema mit entwickelt, so das Sie von zwei Seiten Support und Beratung bekommen.

Zu Anfang des Semesters wird ein Material-Unkosten Beitrag von 7 € erhoben.

Die Ergebnisse und Erfahrungen können in die Portfolios BA-AM1/BA-AM2/MA-AM2 einfließen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0002

Mensch Maschine

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt

I. Roscheck

Mensch Maschine

Ebenbilder? Kopien, Replikanten, Modelle, Stellvertreter, Filmstars, Robots, Avatare und viele interessante humanwissenschaftliche Forschungen über die Inhaltsstoffe unseres Körpers, die Zerlegungen in kleinste Teile und Neuzusammensetzungen unseres "Gesamtwesens" – in künstlerischen, anatomischen, technischen, (meta)physischen Darstellungen, Ausformungen, Ausgeburten.

Was bleibt vom Menschen? Wir schauen auf die mannigfaltigen Nachbildungen menschlichen Seins diverser Fakultäten: Kunst, Medizin, Chemie, Physik, Mathematik – wir forschen über die Visionen unseres Lebens vor/zwischen/nach Dasein und Verschwinden.

"Der Mensch ist eine Maschine, derartig zusammengesetzt, dass es unmöglich ist, sich anfangs von ihr eine klare Vorstellung zu machen und folglich sie genau zu bestimmen" (Julien Offray de la Mettrie, 1748) –

"Was für Körper wird man wohl den Maschinen des 21. Jahrhunderts zur Verfügung stellen? Später wird die Frage lauten: Was für Körper werden sie sich selbst zur Verfügung stellen?" (Ray Kurzweil, 1999).

Wir wandern auf den Spuren vom Homunkulus zum homo s@apiens, von Hal zur Hybridmaschine und spannen einen Bogen von der 'Deus ex Machina' zur 'Singularität'. Das wird spannend, denn wir denken und arbeiten über den Körper und die Erfindungsgaben, Funktionen, die "in ihm stecken" - Ängste, Wünsche, Phantasie und die Auswirkungen auf unseren Körper durch die Arbeit in der Maschinenkultur und das tägliche Nutzen von "persönlichen" Maschinen inbegriffen.

Alle künstlerischen Techniken sind erwünscht: u.a. können wir den Traum vom Fliegen durch unseren Quadrocopter (Drohne) "Iris" verwirklichen ...

Begleitet wird das Seminar mit Inputs zu Ebenbildern, Automaten, Maschinen, Künstlern (u.a. Jean Tinguely, Kraftwerk, Björn Schülke, Gereon Lepper, Alicja Kwade, Amalia Ulman, Hito Steyerl ...)

und Texten zum Thema: siehe Literaturliste x-tended
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

L'homme machine - Die Mensch Maschine - Julien Offray de la Mettrie

Homo sapiens - Ray Kurzweil

Das Unbewusste der Maschinen - Henning Schmidgen zur Konzeption des Psychischen bei Guattari, Deleuze, Lacan

Ästhetik und Maschinismus - Henning Schmidgen (Hg.)

Antikensehnsucht und Maschinenglauben - Horst Bredekamp

zukünftige Lebensformen - Reiner Matysik (Hg.)

Gegen die Abwertung der Welt - John Berger

Psychopolitik - Neoliberalismus und die neuen Machttechniken - Byun Chul Han

wird ständig erweitert und auf Ilias (Ordner: x-tended) mit Textpassagen zur Verfügung gestellt

14679.0006 Rheingold - Museumslandschaft entlang der Rheinschiene – Teil 1: Rheinland

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 24.10.2016 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

A. Gehlen

Vom hiesigen Rheinland ausgehend, bis in die Schweiz ist der Rhein und seine direkte Umgebung gespickt mit einer bedeutenden alteingesessenen und jungen Museumslandschaft.

2010 wollten die Städte Düsseldorf, Köln, Bonn und Koblenz mit der „Längsten Museumslandschaft Europas“ die Kulturlandschaft der Rheinschiene wieder beleben.

Im ersten Teil dieser Exkursion soll die Ausstellungsgeschichte dieser „Längsten Museumslandschaft“ anhand ausgewählter Museen besucht werden. Dabei steht vor allem die besondere Bedeutung der regionalen Museen in der Neuorientierung nach dem Zweiten Weltkrieg im Vordergrund.

So besitzt z.B. das von der Schließung bedrohte Museum Schloss Morsbroich, 1951 kurz nach dem Krieg eröffnet, eine bedeutende Sammlung moderner Kunst, die zudem um zeitgenössische Kunst ergänzt wird.

Oder das Museum Insel Hombroich, das sich durch eine großzügige Parklandschaft auszeichnet. Von einem privaten Sammler gegründet, zeigt das Museum auf einem weitläufigen Terrain Skulpturen in der Landschaft und „begehbare skulpturale Architektur“.

Weiter sollen die Kunstsammlung NRW in Düsseldorf, das Kolumba Museum in Köln, die Bundeskunsthalle in Bonn und das Arp-Museum in Rolandseck besucht werden.

Durch die Exkursion soll die Museumslandschaft in der direkten Umgebung besser kennen gelernt werden. Dabei wird der Fokus auf den Fragen liegen: Was bedeutet Museum, mit welcher Intention und unter welchen Umständen wurden die Museen gegründet und wie arbeiten sie heute. Welche kuratorische Ausrichtung haben Museum und Sammlung und welche Rolle spielen die Ausstellungsbauten.

Die Vorbesprechungstermine sind verbindlich für die Teilnahme. Die einzelnen Museen werden an fünf Terminen freitags besucht werden.

Vorbesprechung: Mo, 24.10.2016, 18:00 Uhr, 2.212 (Theaterraum)

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0013 Künstlerische und soziale Interaktion in Mülheimer Weltenräumen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

S. Schwarz
H. Helmholt

Studierende tauchen auch dieses Semester wieder in unterschiedliche Weltenräume in Köln Mülheim ein.

Sie erhalten durch die Kooperation mit der Lernenden Region-Netzwerk Köln Zugang zu Orten (z.B. Männerwohnheim) oder lokalen Akteuren (Streetworker) und setzen sich in Form künstlerischer und sozialer Projekte mit unterschiedlichen Lebens- und Raumwirklichkeiten auseinander. Die Projekte beziehen immer die Menschen an den ausgewählten Orten aktiv mit ein und erfordern neben Neugier, ein sich Einlassen auf ungewohnte Situationen.

Das Seminar findet auf der Arbeitsplattform KisA=Kunst in sozialen Anforderungen statt. Diese Plattform wurde 2013 von Heidi Helmhold und Sabine Schwarz initiiert. Seitdem laufen hier außerhalb der Universität künstlerisch-soziale Projekte an verschiedenen Orten und mit unterschiedlichen Kooperationspartnern. Etwa in Institutionen wie Altenheimen, Gefängnissen und Flüchtlingsheimen realisieren Studierende Projekte, die sich auf einen erweiterten Kunstbegriff beziehen. Die sozialen Interaktionen und die Partizipation der Menschen stehen hierbei im Vordergrund. Schlagworte sind: Social activism, Kunst im Lebensprozess, Wahrnehmung, Raum und Partizipation in der Kunst.

Das Seminar findet im Institut, in der Lernenden Region und in Absprache mit den ausgewählten lokalen Partnern in den verschiedenen Institutionen in Köln Mülheim statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0000 **MASS OBSERVATION 2.0.: Research into the Everyday (TWIN 1)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 17.45 - 20.45, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), Ende 13.12.2016

K.Nimmerfall

What is the experience of everyday life in our technologically driven city today? Mass Observation 2.0: Research into the Everyday is a collaborative, transdisciplinary seminar between Parsons, The New School, School of Art, Media and Technology, New York and the Institute for Art and Art Theory / Intermedia, University of Cologne. This course will research everyday life with a critical and experimental, online and offline approach, in order to understand "the everyday" as a phenomenon that continuously shapes our perception of the world.

Based on the studies of the historical social research organization Mass Observation, founded in 1937, which were conducted by British anthropologists, artists, social scientists and psychologists to respond to the fact that the everyday life of "common people" was not represented in the media nor in the political system of Great Britain at this time, the goal of this course is to question how everyday life is perceived today, in a globalized world, where the requirements of social media to perform oneself seem ubiquitous, and the demands of technology affect our sensibilities on an everyday level.

Our research strategies will include a variety of observational techniques, creating and performing instructions devised by students as methods for defamiliarizing and interrupting habitual responses to the everyday, as well as artistic research projects developed over the course of the semester that critically reflect on an aspect of everyday life. This course will culminate in a two part collaborative student-led symposium (TWIN 2) in New York (December 11 – 18, 2016) and Cologne (February 2017, tbc).

Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: k.nimmerfall@uni-koeln.de

Die Veranstaltungen Mass Observation (TWIN 1) und Mass Observation (TWIN 2) finden in englischer Sprache statt und sind als „Doppelpack“ konzipiert. Die Seminarplätze werden nicht über Klips vergeben. Eine individuelle Anmeldung per Mail an k.nimmerfall@uni-koeln.de ist erforderlich. Zusätzlich registrieren Sie sich für beide Veranstaltungen bei Klips – die Zulassungen werden in den ersten Semesterwochen synchronisiert.

Info für Studierende der Kunstgeschichte: Das Seminar kann nur als aktive Teilnahme mit 3 CPs angerechnet werden — ein Leistungsnachweis in Form einer Hausarbeit und Referat ist leider nicht möglich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

15204.0001 **MASS OBSERVATION 2.0.: Research into the Everyday (TWIN 2)**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 16

12.12.2016 - 16.12.2016 10 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block

K.Nimmerfall

Collaborative student-led symposium in New York (December 11 – 18, 2016) and Cologne (February 2017, tbc) as part of Mass Observation 2.0: Research into the Everyday — a transdisciplinary seminar between Parsons, The New School, School of Art, Media and Technology, New York and the Institute for Art and Art Theory / Intermedia, University of Cologne (TWIN 1).

Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: k.nimmerfall@uni-koeln.de
Die Veranstaltungen Mass Observation (TWIN 1) und Mass Observation (TWIN 2) sind als "Doppelpack" konzipiert. TWIN 2 kann ausschliesslich in Verbindung mit der Veranstaltung TWIN 1 besucht werden und beinhaltet die Teilnahme an dem Studierenden Symposium in New York (Exkursion im Dezember) und / oder Köln (März 2016, tbc)

Die Seminarplätze werden nicht über Klips vergeben. Eine individuelle Anmeldung per Mail an k.nimmerfall@uni-koeln.de ist erforderlich. Zusätzlich registrieren Sie sich für beide Veranstaltungen bei Klips – die Zulassungen werden in den ersten Semesterwochen synchronisiert.

Die Veranstaltung findet in englischer Sprache statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

15204.0005 **Schnitte durch die städtische Landschaft (Dozentin: Sandra Schäfer)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 13.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 14.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 3.2.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 4.2.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

S. Schäfer

Städtischer Raum wird hergestellt, wie der Stadtforscher Henri Lefebvre bereits 1974 festgestellt hat. Ästhetische, politische, soziale und ökonomische Prozesse sind Teil der Herstellung. Die Philosophen Deleuze/Guattari entwerfen den Begriff des Gefüges, welches sich als expressiver Rhythmus territorial manifestiert. Der israelisch-britische Architekt Eyal Weizman hebt in seiner Untersuchung der West-Bank die Vertikalität des Raums hervor und verweist hiermit unter anderem auf Satellitenblicke und die militärische Überwachung des Luftraums durch Israel über die „occupied territories“.

Was bedeutet die Anwendung der Vertikalität des Raums auf lokale Kontexte? In welchem Verhältnis steht zum Beispiel der Satellitenblick in Gestalt von Google-Maps zu unserer Wahrnehmung des städtischen Raums? Und wie sieht die räumliche Manifestation eines Rhythmus aus?

Wir werden diese theoretischen Figuren/Konzepte zunächst betrachten und in einem zweiten Schritt mit künstlerischen Methoden im städtischen Raum erforschen.

Für den ersten Kompaktseminartermin, beachtet bitte die über Dropbox bereitgestellten Texte und Videos. Und bringt bitte Beispiele aus Eurer eigenen Praxis mit bzw. skizziert Ideen, die Euch an dieser Fragestellung interessieren. Eine künstlerisch-praktische Arbeit wird Schwerpunkt des zweiten Seminarteils sein (zum Teil in Gruppenarbeit). Diese kann auch durch ein Kurzreferat ersetzt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0006 **Hidden in Plain Sight -- Mit Kopfhörern und Portables Geschichten in der Stadt erzählen (Dozentin: Johanna Steindorf)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

M. Thomann

Bei einem Audio-Walk gehen die Teilnehmenden mit einem tragbaren Musikplayer (Portable) durch die Stadt, während sie über Kopfhörer künstlerische Inhalte empfangen, die sich aus verschiedenen Elementen zusammensetzen (Narration, Anweisungen, Musik, O-Töne etc.) und Bezug auf den spezifischen Ort nehmen. Kunst, Klang und öffentlicher Raum verbinden sich so beim Gehen miteinander. Das künstlerische Format bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten, ortsspezifische Arbeiten zu verschiedenen Themen (dokumentarisch und fiktional) zu entwickeln.

Im Seminar sollen eben diese Möglichkeiten – theoretisch und praktisch - erkundet werden, sodass am Ende des Semesters verschiedene Audio-Walks zu einem gemeinsamen Thema entstehen können.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

15204.0029 Konfuses Hören und vermischte Akteure - Virtualität und Immersion in der Musikästhetik (Dozent Steffen Krebber)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 25.11.2016 14 - 19

Sa. 26.11.2016 9 - 15

Fr. 3.2.2017 14 - 19

Sa. 4.2.2017 9 - 15

M. Brand

Das Erscheinen von Aufnahmetechnik hat die Musikästhetik von hinten überfallen. Probleme der Darstellung und Referentialisierung, die beispielsweise die Malerei beim Auftreten der Fotografie schon lange beschäftigt hatten, wurden quasi über Nacht eingeführt und erst einmal verdrängt. Erst nach der digitalen Revolution wurde offenbar, dass die "technische Reproduzierbarkeit" eigentlich eine personalisierte Aufrufbarkeit ist. Dadurch entstand eine Vermischung der Intentionen, der an Musik beteiligten Akteure. Ähnlich wie bei einem Computerspiel kommt es zu einer Identifikation des Hörers mit dem Komponisten. Die Verhältnisse der klingenden und anderen musikalischen Akteure rücken ins Zentrum des Denkens und machen den Komponisten zu einem Akteur unter vielen. Im Seminar werden theoretische Texte vorgestellt und in Verbindung mit historischen und aktuellen, themenrelevanten Positionen der Kunstmusik und Klangkunst gebracht. Die Präsentation einer eigenen, im Laufe des Kurses entstandenen künstlerischen Arbeit gilt als Leistungsnachweis.

<http://steffenkrebber.de>

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0031 Der Wasserkocher singt sein Lied - Klang als Element der bildenden Kunst (Dozent Axel Schweppe)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 27.10.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-Bildungsraum)

Do. 10.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-Bildungsraum)

Do. 24.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-Bildungsraum)

Do. 8.12.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-Bildungsraum)

Do. 12.1.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-Bildungsraum)

Do. 26.1.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-Bildungsraum)

Do. 9.2.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-Bildungsraum)

M. Brand

Ausgehend von Beispielen, Experimenten und theoretischen Betrachtungen von Phänomenen wie Resonanz, Raumklang, Schwingung, Rhythmus, soundscape und Klangkunst entwickeln die Studierenden eigene Klangarbeiten.

Themen praktischer Studien sind: Erkunden der Klang- und Resonanz-Eigenschaften unterschiedlicher Materialien und Alltagsgegenstände (u.a. mit Hilfe von Körperschallwandlern und piezozos); Klangerzeugung durch Elektromechanik; Aufnahme und Schnitt verschiedener Klangumgebungen (field-recordings, soundscape-Komposition); das mikroskopische Ohr (Verstärkung leiser Klänge); Klangaktion und Performance.

Ergänzt wird das Seminar durch das Vorstellen beispielhafter Positionen, Methoden und Theorien aus der Kunstgeschichte. Einen Schwerpunkt bildet das Besprechen und Präsentieren der Arbeiten von Studierenden.

Axel Schweppe

www.klangarbeiten.de

Wichtig: Die Anwesenheit bei der ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Nicht eingenommene Fixplätze verfallen und werden anderweitig vergeben bzw. verlost. Ein späterer Einstieg in das Seminar ist nicht möglich.

Termine: 27.10., 10.11., 24.11., 8.12., 12.1., 26.1., 9.2.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

5.2 Portfolioarbeit (2 CP)

14676.0008 KU-Praxis Portfolio (BA-BM 5/AM1.1 und MA-AM2.2)

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum
Grafik -1.115, vierwöch., ab 8.11.2016

M. Schmidt

Portfolioarbeit BM 5 : Präsentation und Reflexion künstlerisch-praktischer Arbeitsprozesse
(Schwerpunkt: Thema / Intention)

Portfolioarbeit MA-AM2: Vorbereitung der fachpraktischen Prüfung

In den Portfolio-Treffen (BA-BM 5/AM1 über 2 Semester/ MA-AM 2 über 1 Semester plus individuelle Beratung) steht die Reflexion der in den 3 Veranstaltungen (BM5)/der Veranstaltung (AM2) verankerten Arbeitsprojekte, Möglichkeiten ihrer Verknüpfung und Fragen der Präsentation im Mittelpunkt. Dabei liegt der Schwerpunkt der Argumentation auf inhaltlich-thematischen Gestaltungsabsichten und Begründungsstrategien im Rahmen gewählten Veranstaltungen.

Von der individuellen Themenfindung über eine sinnvolle praktische Umsetzung können die verschiedenen Planungsschritte in der Gruppe vorgestellt und diskutiert werden. Anhand der präsentierten studentischen Arbeitsergebnisse werden Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten entwickelt und im Kontext professioneller Strategien des Kunstbetriebs und berufsbiografischer Kompetenzanforderungen diskutiert.

Eine differenzierte und kritische (Selbst-)Reflexion künstlerischer Entwicklungsprozesse bildet die Voraussetzung für eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

Voraussetzungen/erwartete Kenntnisse: Erfahrungen in (druck-)grafischen Techniken, nachgewiesen z.B. durch Besuch des Grafik-Labors (der "Offenen Werkstatt") und/ oder der "Vertiefung Druckgrafik"

Portfolio-Treffen nach KLIPS:

- 08.11.2016
- 06.12.2016
- 31.01.2017
- 07.02.2107 (=Prüfungen 1. Teil)
(Vorschlag Portfolioprüfungen 2. Teil: letzter Do + Fr in vorlesungsfreier Zeit)

Seit dem SoSe 2016 werden pro Semester von 3-4 Künstler*innen Werkvorträge gehalten. Verpflichtend zum 2-semesterigen Portfolioseminar sollten (insgesamt) 4 Vorträge gehört werden. Die Vorträge finden im Rahmen des "immer mittwochs" - Formats unter dem Label 'Die Künstler sind anwesend' statt.

Link: "Leitfaden zur Portfolioarbeit" <http://www.hf.uni-koeln.de/33912>

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0007 Portfolio-Begleitung BA-BM5/AM1.2 und MA-AM2.2. - Künstlerische Praxis

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, 0.323, vierwöch., ab 8.11.2016

S. Leverkus
G. Kikol

Portfolioarbeit BM 5 : Präsentation und Reflexion künstlerisch-praktischer Arbeitsprozesse
(Schwerpunkt: Thema / Intention)

Portfolioarbeit MA-AM2: Vorbereitung der fachpraktischen Prüfung

In den Portfolio-Treffen (BA-BM 5/AM1 über 2 Semester/ MA-AM 2 über 1 Semester plus individuelle Beratung) steht die Reflexion der in den 3 Veranstaltungen (BM5)/der Veranstaltung (AM2) verankerten Arbeitsprojekte, Möglichkeiten ihrer Verknüpfung und Fragen der Präsentation im Mittelpunkt. Dabei liegt der Schwerpunkt der Argumentation auf inhaltlich-thematischen Gestaltungsabsichten und Begründungsstrategien im Rahmen gewählten Veranstaltungen.

Von der individuellen Themenfindung über eine sinnvolle praktische Umsetzung können die verschiedenen Planungsschritte in der Gruppe vorgestellt und diskutiert werden. Anhand der präsentierten studentischen Arbeitsergebnisse werden Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten entwickelt und im Kontext professioneller Strategien des Kunstbetriebs und berufsbiografischer Kompetenzanforderungen diskutiert.

Eine differenzierte und kritische (Selbst-)Reflexion künstlerischer Entwicklungsprozesse bildet die Voraussetzung für eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

In der Modulabschlussprüfung sollen eigenständige künstlerische Arbeitsprojekte, die die bisher erworbenen Kompetenzen verknüpfen, präsentiert und reflektiert werden. Empfehlenswert ist die Teilnahme an mindestens einem Maleriseminar in den Modulen BM5 und MA AM2.2

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Seit dem SoSe 2016 werden pro Semester von 3-4 Künstler*nnen Werkvorträge gehalten. Verpflichtend zum 2-semesterigen Portfolioseminar sollten (insgesamt) 4 Vorträge gehört werden. Die Vorträge finden im Rahmen des "immer mittwochs" - Formats unter dem Label 'Die Künstler sind anwesend' statt.

Link: "Leitfaden zur Portfolioarbeit" <http://www.hf.uni-koeln.de/33912>

14678.0017 Portfoliobegleitung BA - AM1.2 und MA - AM2.2 künstlerische Praxis

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 10.11.2016 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Do. 8.12.2016 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Do. 26.1.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R. Barzen

Ab dem SS 2016 werden pro Semester von 3-4 Künstler*nnen Werkvorträge gehalten werden. Verpflichtend zum 2-semesterigen Portfolioseminar sollten 4 Vorträge gehört werden. Die Vorträge finden im Rahmen des immer mittwochs Formats unter dem Label 'Die Künstler sind anwesend' statt.

Portfolioarbeit: Präsentation und Reflexion künstlerisch-praktischer Arbeitsprozesse

Portfolioarbeit BA-AM1 - MA-AM2

Hier noch mal der Portfolio-Leitfaden unseres Instituts:

Portfolio im Bereich der künstlerischen Praxis

In der Portfolio-Arbeit geht es um die individuelle Verknüpfung Ihrer in den Modulbausteinen erworbenen bildnerischen Gestaltungsfähigkeiten und Kenntnisse. Die Führung eines Portfolios soll Sie bei der Entwicklung einer individuellen künstlerischen Haltung unterstützen.

Die Portfolio-Arbeit erstreckt sich über die Dauer von 2 Semestern und wird mit der Modulprüfung durch eine benotete Leistung abgeschlossen.

Portfolio-Veranstaltungen

Im Rahmen der begleitenden Portfolio-Veranstaltung (über 2 Semester) wird die kontinuierliche Reflexion der praktischen Arbeitsprozesse gefördert und Sie entwickeln Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten – auch in Hinblick auf eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

Ein Schwerpunkt der Portfolio-Veranstaltungen ist es, dass Sie die entstandenen und entstehenden Arbeiten der beiden Modulbausteine präsentieren/vorstellen und mit anderen kommunizieren.

Im Laufe dieser Portfolio-Kolloquien werden auch Kontexte zu zeitgenössischen Strategien und Positionen des Kunstbetriebs hergestellt wie auch übergeordnete Bezüge zu Kunst-Epochen und deren musealen Repräsentanten.

Das Portfolio

Die Form des Portfolios ist frei wählbar und kann selbst integraler Bestandteil der eigenen kreativen künstlerischen Arbeit sein.

Sie müssen sich das Portfolio als Sammlung und Dokumentation von allem vorstellen, was zu Ihrem bildnerisch-praktischen Entwicklungs- und Arbeitsprozess und dessen Reflexion gehört (z.B. Entwürfe, Zwischenergebnisse, direkte und passende! Vorarbeiten aus Modul 1, Planungsschritte, verworfene und abgeschlossene Ergebnisse, sprachliche Reflexionen, Text- und Bildmaterial gewählter Kontexte/ Vorbilder / Impulse).

Je nach Werkverfahren/ Material und Erscheinungsform eignen sich zur Sammlung und „Konservierung“ herkömmliche (analoge) Formate/Weisen (z. B. Mappen mit Grafik, Fotografie, Skizzenbuch, Projektbeschreibungen, visuelles Forschetagebuch, Zettelkasten, Leinwände, Objekte etc.) und/oder eine digitale Präsenz/Formulierung (z.B. Website, Film, Audio, Animation, Blog etc.).

Die Portfolioprüfung

Diese „fachpraktische Prüfung in Form eines Portfolios (BM 2) bzw. eines Projekt-Portfolios (BM 5)“ verbindet den künstlerischen Entwicklungsprozess mit der abschließenden Präsentation ausgewählter Arbeiten.

Im Prüfungsgespräch beschreiben Sie Ihr Vorgehen und Ihre Entscheidungen und begründen Ihre Auswahl für die Präsentation auf der Basis eigener Qualitätskriterien.

- Im Modul 2 (MHB: „Fachpraktische Prüfung in Form eines Portfolios“) liegt der Schwerpunkt der Argumentation auf Aspekten der gewählten Werkverfahren.
- In Modul 5 (MHB „Fachpraktische Prüfung in Form eines Projekt-Portfolios“) liegt der Fokus auf dem erarbeiteten Projekt-Thema, der Intention/ inhaltlichen Aussageabsicht.

Die Einbettung in den zeitgenössischen und historischen Kunst-Kontext ist selbstverständlicher und unverzichtbarer Bestandteil zur Einordnung und Bewertung der eigenen Arbeit .

Als Konzept/ Gliederung / „Handout“ Ihrer mündlichen Argumentation im Prüfungsgespräch soll

- im Modul 2 eine Kurz-Dokumentation/ ein Skript (z.B. 3-5 ausgedruckte Seiten/Folien einer PowerPoint-Präsentation, kleines Booklet) mit Abbildungen und Text-Informationen,
- im Modul 5 ein ca. 5-seitiges Manuskript (z.B. Word-Datei, InDesign - mit „Werkverzeichnis“ und schriftlichen Informationen) dienen

und in digitaler Form dem Prüfer/der Prüferin als Anlage zum Protokoll übermittelt werden.

Im Sinne der Transparenz und Vergleichbarkeit künstlerischer Beurteilungsprozesse und als wertvoller Impuls für andere Studierende wäre die Veröffentlichung dieser „Portfolio-Kurz-Dokumentation“ (zum Beispiel als Plakat, „Programmheft“ im Rahmen einer Ausstellung; in ILIAS, als Blog oder auf der Website) sehr wünschenswert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

B . A . U N T E R R I C H T S F A C H K U N S T (L A S O P Ä D)

**Kunst-BM1 (Praxis) 101000:
Künstlerisch-mediale Praxis 1**

1.1 Pflichtbereich / Einführung (4 CP)

14678.0000 Einführung in die künstlerische Praxis: Farbiges Gestalten - Grundkurs Malerei (Dozentin: Sigrid Redhardt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl, ab 25.10.2016, nicht am 3.1.2017 vorlesungsfrei

Di. 10 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl, ab 25.10.2016

S.Redhardt
S.Leverkühne

Ein Seminar mit der Künstlerin Sigrid Redhardt

Dieses ist ein Einführungsseminar in die künstlerische Praxis mit dem Schwerpunkt Malerei. Das Ziel ist, den Umgang mit der Farbe als Farbmateriale (Farbe mischen, Farbauftrag) zu üben und die Wahrnehmung zu schulen. Ausgehend von alltäglichen Gegenständen und Szenen wird die malerische Umsetzung von Dreidimensionalem ins Zweidimensionale der Bildfläche geübt, durch Wahrnehmung der Zusammenhänge von Licht und Farbe, von Komposition und Bildraum.

Alle zwei Wochen werden neue Themen gestellt, die jeweils einen gestalterischen Aspekt betonen, z.B. Lokalfarbigkeit oder Proportionsverhältnisse oder Kompositionsmöglichkeiten (Bildausschnitt, Staffelung, Perspektive). Dadurch, dass die Teilnehmer die Gegenstände selbst auswählen, mitbringen und arrangieren, ist eine individuelle Bildgestaltung möglich und ausdrücklich gewünscht.

Die Arbeitsergebnisse werden regelmäßig präsentiert und analysiert. Diese Reflektion ist neben der malerischen Praxis Voraussetzung für eine eigene künstlerische Entwicklung und die Betreuungs- und Bewertungsaufgabe im späteren Kunstunterricht.

Technik: Eitempera und Acrylfarbe (Einführung)

Für die Malerei mit Eitempera und Acryl (Pigmente, Ei-Emulsion, Acrylbinder, Packpapier) wird ein Verbrauchsanteil von 7,-€ eingesammelt.

Graupappen können zum Selbstkostenpreis von 1,-€ erworben werden.

Pflichtveranstaltung: Voraussetzung für den Erhalt Ihrer Creditpoints ist die Erarbeitung von 7 Themen, begleitendes Skizzenbuch, in dem die einzelnen Lernschritte reflektiert werden und die aktive Teilnahme an den Korrektorgesprächen.

Es besteht Anwesenheitspflicht.

Anmeldung ist in Klips 1 und 2 möglich. In der ersten Veranstaltung wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von der KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker von der Warteliste)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Seminar findet außer im Kunstraum 5 auch in der Werkstatt R 0.319 (ehemals 418) statt. Das erste Treffen ist in Kunstraum 5.

1.2 Wahlbereiche (2/3 CP)**1.2.1 - Zeichnung****14676.0002 Trickzeichnung als Experiment - Animierte Grafik vom Daumenkino zur digitalen Präsentation**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115, 14tägl, ab 24.10.2016

M.Schmidt

Trickzeichnung als Experiment - Animierte Grafik vom Daumenkino zur digitalen Animation

In kleinen Schritten und Nuancen veränderte Einzelbilder, in kurzer Abfolge dem trägen menschlichen Auge präsentiert, vermitteln den Eindruck von Bewegung.

Der künstlerische Spielraum reicht von narrativen Intentionen bis zu experimentellen abstrakten Filmen.

Das didaktische Potential beschränkt sich nicht auf die spätere Vermittlung im Kunstunterricht oder in der Ästhetischen Erziehung. Animierte Grafiken eignen sich auch hervorragend als Medium in Aneignungs- und Vermittlungsprozessen. So können Lehrende mit Zeichnungssequenzen Verfahrens- oder Entwicklungsabläufe in naturwissenschaftlichen und künstlerischen Fächern multimedial aufarbeiten oder effektive Anleitungen zur eigenständigen Erarbeitung/Freiarbeit generieren.

Im Rahmen der Veranstaltung sollen, experimentell und in möglichst einfachen Lehr-/Lernarrangements, vielfältige künstlerische Möglichkeiten grafischer Animationen erprobt und in einem künstlerischen (und/oder didaktischen) Projekt zusammengeführt werden.

Material: Zeichenstifte, (dünnes) Papier, Schere, Klebestift, Zeichenfeder, Haarpinsel; falls vorhanden: Smartphone oder iPod oder Tablet oder digitale (SR-)Kamera, Laptop

In der ersten Sitzung (Anwesenheit verpflichtend) am 24.10. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker aus KLIPS(!) - z.B. Ablehnungen oder Warteliste) und die Materialbeschaffung besprochen.

- 24.10.2016
- 07.11.2016
- 21.11.2016
- 05.12.2016
- 19.12.2016
- 16.01.2017
- 30.01.2017

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0003 **Grundlagen der künstlerischen Handzeichnung (Thema: Selbstdarstellung)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum
Grafik -1.115

M. Schmidt

Grundlagen künstlerischer Handzeichnung (Thema: Selbstdarstellung)

Achtung: In der ersten Veranstaltung am 18.10. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker von der KLIPS-Warteliste)

Die Zeichnung ist ein elementares Medium ästhetischer Praxis. Von der Entwurfsgestaltung bis zum autonomen künstlerischen Verfahren reichen ihre Funktionen in der bildenden Kunst und im Kunstunterricht.

Im Rahmen der Veranstaltung sollen Grundlagen und Bedingungen wirklichkeitsgetreuen Zeichnens im praktischen Prozess erfahren und reflektiert werden. Dazu gehören technische und formale Aspekte ebenso wie Materialkenntnisse und die Rezeption exemplarischer Werkbeispiele der Kunstgeschichte. Die künstlerische Auseinandersetzung kann neben dem erscheinungsgetreuen Abbilden der Wirklichkeit (mimetisches Zeichnen) auch unmittelbare spontane Ausdrucksweisen und experimentelle Verfahren umfassen.

(Zur ersten Sitzung mitzubringen: Bleistifte in unterschiedlichen Härtegraden, Spitzer, Radiergummi, Zeichenpapier mind. Din A 3, evt. Handspiegel)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Modul: M I, Baustein 2; M VI

14678.0009 **BIG - Großformatiges Zeichnen 1**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.30 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
14tägl, Ende 30.1.2017

R. Barzen

BIG - Großformatiges Zeichnen 1

Dieses Seminar ist ein Übungsseminar. Geübt oder trainiert wird Zeichnen im großen Stil, besser gesagt im großen Format (Minimum 70 x 100 cm). Es geht um die Überwindung der Hemmung sich frei in diesem Medium zu bewegen und einfach „mal los zu legen“.

Es werden Situationen „gebaut“ an denen Sehen und die zeichnerische Umsetzung des Gesehenen geübt wird. Papier und Zeichenutensilien (Kohle, Graphit, Marker etc.) werden gestellt.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem Zugang zum Seminarraum, um jederzeit außerhalb der regulären Belegzeiten dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Sie können während des gesamten Semesters

in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Stefan Heithorst mit Rat und Tat zur Seite.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0011

BIG - großformatiges Zeichnen 2

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.30 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
14tägl, ab 24.10.2016

R. Barzen

BIG - großformatiges Zeichnen 2

Dieses Seminar ist ein Übungsseminar. Geübt oder trainiert wird Zeichnen im großen Stil, besser gesagt im großen Format (Minimum 70 x 100 cm). Es geht um die Überwindung der Hemmung sich frei in diesem Medium zu bewegen und einfach „mal los zu legen“.

Es werden Situationen „gebaut“ an denen Sehen und die zeichnerische Umsetzung des Gesehenen geübt wird. Papier und Zeichenutensilien (Kohle, Garphit, Marker etc.) werden gestellt.

Zu Beginn des Semesters ist ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte mit der Sie bei den Hausmeistern des HP-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Alte Semesterkarten besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Stefan Heithorst mit Rat und Tat zur Seite.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0018

Experimentelles künstlerisches Erzählen (Dozentin: Ani Schulze)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

6.3.2017 - 10.3.2017 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Wer-
kraum II (K7), Block

S. Leverkühne

“There was a parasite standing around, who liked to play the fool, and was so good at it that you could hardly tell him from the real thing.”

–Thomas More, Utopia

In dem Blockseminar an der Universität zu Köln werden wir ein intensives praktisches Labor aufbauen, in welchem künstlerisches Erzählen untersucht, kreiert und auf den Kopf gestellt werden soll.

Wir werden unbeendete Geschichten produzieren, welche mit verschiedenen Techniken und Medien in einem offenen Prozess sichtbar gemacht werden können. Die Teilnehmer sind eingeladen zu schreiben, filmen, zeichnen, Skulpturen und Einzelbilder mit bewussten und unbewussten Erzählstrategien zu produzieren. Während des Prozesses werden wir Fragen teilen, z.B. wie Realität in die künstlerische Praxis einbezogen werden kann und ab wann wir etwas als beendet bezeichnen? Mit welchen Mitteln kann bildende Kunst erzählen und inwieweit unterscheiden sich ihre Strukturen und Inhalte von anderen Erzählformen, z.B. von denen der Literatur?

Besonders untersucht werden soll das Kreieren und Festhalten von Zeit und Zeitempfinden und deren Unterschiede und Gemeinsamkeiten durch Nutzung von digitalen und analogen Medien.

Bezüge zu theoretischen- wissenschaftlichen Modellen, zu filmischen und fiktionalen Erzählungen und anderen künstlerischen Praktiken wird wichtig werden. Die gesamte Gruppe wird eine große unbeendete Geschichte zusammen komponieren, welche durch eine Präsentation sichtbar werden wird.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0003

home/migration: start ups

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt
home/migration – start ups

I. Roscheck

"wie... wie bin ich hierhergekommen?" fragt Billy Pilgrim (aus: Kurt Vonnegut – Schlachthof 5)

Es geht um Biografien: eigene, ausgedachte, fremde, (an)vertraute, empathisch aufgeladene ... Lebensläufe, Geschehnisse, Heimat und Wanderung, Verwurzen und Entwurzeln, Verorten und Neuverorten.

Wir beschäftigen uns künstlerisch mit der eigenen Existenz, Wünschen und Träumen - und der kulturellen Identität, die sich global in einer ständigen Verwandlung befindet. Wer startet wo mit welchen Bedingungen, wer wandert warum woanders hin? Wie verändert das Exil vieler Menschen deren und unsere Sicht auf Kultur, "ZuhauseSein", Zusammenleben? Das Verlassen des eigenen Startpunkts – und das Augenmerk auf das Anderer - birgt nicht nur Gefahren sondern Möglichkeiten, die Beschäftigung mit dem Start up setzt kreative Prozesse in Gang. Es geht um Ortsbestimmung, um "Stellung beziehen" ...

Start up soll bei der "Existenzgründung" helfen im Studium der Kunst, Ästhetischen Erziehung, Intermedia – wir starten in eine Art "Selbstporträt". Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/ Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, ...

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" über das Werk von Künstlern, die sich mit dem Thema auseinandersetzen (Mona Hatoum, Shirin Neshat, Danh Vo, Prilla Tania, Thomas Hirschhorn, Zhang Huan, Setu Legi, Mathieu Kleyebe Abonnenc, Adam Pendleton, Maryam Jafri, ...)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

1 . 2 . 2 - M a l e r e i

14678.0000

Einführung in die künstlerische Praxis: Farbiges Gestalten - Grundkurs Malerei (Dozentin: Sigrid Redhardt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 13, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl, ab 25.10.2016, nicht
am 3.1.2017 vorlesungsfrei

Di. 10 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5,
14tägl, ab 25.10.2016

S. Redhardt
S. Leverkusne

Ein Seminar mit der Künstlerin Sigrid Redhardt

Dieses ist ein Einführungsseminar in die künstlerische Praxis mit dem Schwerpunkt Malerei. Das Ziel ist, den Umgang mit der Farbe als Farbmateriale (Farbe mischen, Farbauftrag) zu üben und die Wahrnehmung zu schulen. Ausgehend von alltäglichen Gegenständen und Szenen wird die malerische Umsetzung von Dreidimensionalem ins Zweidimensionale der Bildfläche geübt, durch Wahrnehmung der Zusammenhänge von Licht und Farbe, von Komposition und Bildraum.

Alle zwei Wochen werden neue Themen gestellt, die jeweils einen gestalterischen Aspekt betonen, z.B. Lokalfarbigkeit oder Proportionsverhältnisse oder Kompositionsmöglichkeiten (Bildausschnitt, Staffelung, Perspektive). Dadurch, dass die Teilnehmer die Gegenstände selbst auswählen, mitbringen und arrangieren, ist eine individuelle Bildgestaltung möglich und ausdrücklich gewünscht.

Die Arbeitsergebnisse werden regelmäßig präsentiert und analysiert. Diese Reflektion ist neben der malerischen Praxis Voraussetzung für eine eigene künstlerische Entwicklung und die Betreuungs- und Bewertungsaufgabe im späteren Kunstunterricht.

Technik: Eitempera und Acrylfarbe (Einführung)

Für die Malerei mit Eitempera und Acryl (Pigmente, Ei-Emulsion, Acrylbinder, Packpapier) wird ein Verbrauchsanteil von 7,-€ eingesammelt.

Graupappen können zum Selbstkostenpreis von 1,-€ erworben werden.

Pflichtveranstaltung: Voraussetzung für den Erhalt Ihrer Creditpoints ist die Erarbeitung von 7 Themen, begleitendes Skizzenbuch, in dem die einzelnen Lernschritte reflektiert werden und die aktive Teilnahme an den Korrektorgesprächen.

Es besteht Anwesenheitspflicht.

Anmeldung ist in Klips 1 und 2 möglich. In der ersten Veranstaltung wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von der KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker von der Warteliste)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Seminar findet außer im Kunstraum 5 auch in der Werkstatt R 0.319 (ehemals 418) statt. Das erste Treffen ist in Kunstraum 5.

14678.0004

Außenstelle Wolfenbüttel: Malerei

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 22.11.2016 19.15 - 20

6.2.2017 - 10.2.2017 10 - 18, Block

Blockveranstaltung im Februar 2017

5. -10. Februar 2017

Kompaktseminar Malerei als Projektwoche

Ort: Bundesakademie für kulturelle Bildung, Wolfenbüttel

Vorbesprechung: Dienstag, den 22.11.16 um 19:15 Uhr in R 419

Das Seminar findet regelmäßig zum Anfang der Wintersemesterferien in den Räumen der Bundesakademie für kulturelle Bildung im Schloss Wolfenbüttel bei Braunschweig statt. Die Idee ist, Raum (zeitlicher, mentaler und räumlicher Art) zu schaffen für künstlerische Prozesse ohne die abrupte Unterbrechung im allgemeinen Universitätsalltag und dadurch eine intensive Ateliersituation zu ermöglichen: Malen rund um die Uhr.

In dieser Woche kann eine individuelle künstlerische Arbeitsreihe entwickelt werden. Als Hilfestellung dient ein weit zu interpretierendes gemeinsames Thema, das zu vielfältigen Lösungen führen soll. Das Thema wird in der Vorbesprechung bekannt gegeben.

Im reflektierenden und Wahrnehmung schulenden Teil des Seminars werden wir die Arbeitsergebnisse betrachten, und im Gespräch und gegenseitigen Feedback versuchen, herauszufinden, wie weit Vorstellung und Ergebnis übereinstimmen.

S.Leverkühne

Die Anreise wird selbst organisiert. Bewährt hat sich das Semesterticket für NRW in Kombination mit dem Niedersachsenticket. Für die Rückreise versuchen wir wieder den Unibus zu chartern.

Kosten inkl. Übernachtungen/Frühstück, Materialkosten und Transportbus ca. 120 Euro
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0005**Methoden der Bildentwicklung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 0.119, 14tägl
25.10.2016 - 31.1.2017

S.Leverkühne

In diesem Seminar geht es um das Sehen. Was nehme ich wahr? Was blende ich aus? Wie kann ich das, was ich sehe, strukturieren? Wie wird daraus ein Bild? Wie treffe ich Entscheidungen? Anhand wechselnder Vorgaben werden in jeder Seminareinheit Bilder über das direkte Sehen entwickelt. Wir probieren unterschiedliche Methoden und Fokussierungen. Ziel ist es, sich bis zum Ende des Semester ein Grundvokabular anzueignen und dieses als Basis zu nutzen, um mit Spielfreude und Explorationsgeist das weite Feld der Malerei weiter zu erkunden.

Bitte bringen Sie zum 1. Termin mit:

- breite Flachpinsel
- Gefäß für Wasser
- Schraubkasten aus dem Baumarkt für Ihre Pigmente
- Palette oder alten Teller zum Anmischen der Farben
- Malkittel/Schürze oder ähnliches als Schutzkleidung

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Voraussetzung für die Leistungsverbuchung ist die Erstellung einer Werkreihe im Umfang von 7 großformatigen Bildern bzw. zeitlich ähnlich aufwendigen anderen Arbeitsergebnissen. Es gilt die Aufteilung 1/3 „Kontaktzeit“ während der Seminare und 2/3 „Workload“ eigene Arbeitszeit.

Wie immer stehen für einen Unkostenbeitrag von 7 Euro Pigmente, Eiemulsion, Acrylbinder und Packpapier zur Verfügung. Malpappen können für 1 Euro erworben werden.

14678.0010**'QUICKIES - Tote Stilleben und lebende Modelle' (Dozentin Gesine Kikol)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 0.119, 14tägl, Ende 31.1.2017, nicht am 1.11.2016 stattdessen am 8.11.2016

G.Kikol
S.Leverkühne

„QUICKIES - Tote Stilleben und lebende Modelle“

In diesem Seminar machen wir bei jedem Treffen einen „Quickie“, ein leidenschaftliches spontanes schnell gemaltes Bild. Dies geht am besten in schnell trocknender Acryl-Technik mit breiten Pinseln auf grösseren Pappen.

Es muss abstrahiert, intuitiv gehandelt und schnell entschieden werden. Ziel ist ein dynamischer, gestischer, expressiver Malprozesses, ein Eintauchen und sich Fallen lassen in die Malerei, die leidenschaftliche Lust am Malen zu entdecken oder zu vertiefen.

Zur Motivfindung werden in den ersten drei Sitzungen in der Mitte des Raumes grosse Stilleben aufgebaut, die als Ausgangspunkt dienen. In den nächsten drei Sitzungen laden wir ein Aktmodell ein. Im letzten Treffen verbinden wir beides miteinander.

Am Anfang jedes Treffens gibt es ein „Vorspiel“, hier werden schnelle Zeichenübungen gemacht, um sich aufzuwärmen und in Fahrt zu kommen, danach wird mit dem aufgenommenen Tempo der „Hauptakt“ gemalt.

Während des Seminars gibt es immer wieder maltechnische Einheiten zur Einführung und Vertiefung in die Acryltechnik.

Ausserdem gucken wir kurze Filme über andere leidenschaftliche „Schnell-Maler“ und schauen Bilder von wichtigen Acrylmalern oder Aktmalereien an.

Wir fangen direkt beim ersten Treffen mit dem ersten Quicke an, darum bringen Sie bitte folgendes mit:

- verschiedene Bleistifte z.B. in 2B, 4B, 6B, Radiergummi, Spitzer
- verschiedene Stücke schwarze Holzkohle
- weisse Kreide
- verschiedene Pinsel, davon einer mindestens 5 cm breit
- 5-10 Wasser- und Farbgefäße (z.B. leere Yoghurt-Becher, Einmachgläser, Einweg-Plastikschalen, usw.)
- kleine Palette oder Teller
- Malklamotten (für den ganzen Körper)

Papiere und Acrylfarben sind vorhanden

bitte passend dabei haben: 7 Euro Materialgeld für das ganze Semester plus 1 Euro für die erste Graupappe

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0018 Experimentelles künstlerisches Erzählen (Dozentin: Ani Schulze)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

6.3.2017 - 10.3.2017 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), Block

S.Leverkühne

“There was a parasite standing around, who liked to play the fool, and was so good at it that you could hardly tell him from the real thing.”

–Thomas More, Utopia

In dem Blockseminar an der Universität zu Köln werden wir ein intensives praktisches Labor aufbauen, in welchem künstlerisches Erzählen untersucht, kreiert und auf den Kopf gestellt werden soll.

Wir werden unbeendete Geschichten produzieren, welche mit verschiedenen Techniken und Medien in einem offenen Prozess sichtbar gemacht werden können. Die Teilnehmer sind eingeladen zu schreiben, filmen, zeichnen, Skulpturen und Einzelbilder mit bewussten und unbewussten Erzählstrategien zu produzieren. Während des Prozesses werden wir Fragen teilen, z.B. wie Realität in die künstlerische Praxis einbezogen werden kann und ab wann wir etwas als beendet bezeichnen? Mit welchen Mitteln kann bildende Kunst erzählen und inwieweit unterscheiden sich ihre Strukturen und Inhalte von anderen Erzählformen, z.B. von denen der Literatur?

Besonders untersucht werden soll das Kreieren und Festhalten von Zeit und Zeitempfinden und deren Unterschiede und Gemeinsamkeiten durch Nutzung von digitalen und analogen Medien.

Bezüge zu theoretischen- wissenschaftlichen Modellen, zu filmischen und fiktionalen Erzählungen und anderen künstlerischen Praktiken wird wichtig werden. Die gesamte Gruppe wird eine große unbeendete Geschichte zusammen komponieren, welche durch eine Präsentation sichtbar werden wird.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0020 Zombies, Monster und die Kunst der Häßlichkeit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5,
14tägl, ab 26.10.2016

G.Kikol
S.Leverkühne

14679.0003 home/migration: start ups

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt
home/migration – start ups

I.Roscheck

"wie... wie bin ich hierhergekommen?" fragt Billy Pilgrim (aus: Kurt Vonnegut – Schlachthof 5)

Es geht um Biografien: eigene, ausgedachte, fremde, (an)vertraute, empathisch aufgeladene ...
Lebensläufe, Geschehnisse, Heimat und Wanderung, Verwurzen und Entwurzeln, Verorten und
Neuverorten.

Wir beschäftigen uns künstlerisch mit der eigenen Existenz, Wünschen und Träumen - und der
kulturellen Identität, die sich global in einer ständigen Verwandlung befindet. Wer startet wo
mit welchen Bedingungen, wer wandert warum woanders hin? Wie verändert das Exil vieler
Menschen deren und unsere Sicht auf Kultur, "ZuhauseSein", Zusammenleben? Das Verlassen
des eigenen Startpunkts – und das Augenmerk auf das Anderer - birgt nicht nur Gefahren sondern
Möglichkeiten, die Beschäftigung mit dem Start up setzt kreative Prozesse in Gang. Es geht um
Ortsbestimmung, um "Stellung beziehen" ...

Start up soll bei der "Existenzgründung" helfen im Studium der Kunst, Ästhetischen Erziehung,
Intermedia – wir starten in eine Art "Selbstporträt". Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/
Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung,
Sound, Dichtung und Wahrheit, ...

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" über das Werk von Künstlern, die sich mit dem Thema
auseinandersetzen (Mona Hatoum, Shirin Neshat, Danh Vo, Prilla Tania, Thomas Hirschhorn,
Zhang Huan, Setu Legi, Mathieu Kleyebe Abonnenc, Adam Pendleton, Maryam Jafri, ...)
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei
unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

1 . 2 . 3 - P l a s t i k

**14678.0003 Arbeiten mit Ton: plastisch Raum erschließen / freie Themenwahl (Dozentin
Nicola Schrudde)**

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 9.11.2016 17.15 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

Mi. 16.11.2016 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

Mi. 23.11.2016 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

Mi. 7.12.2016 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

Mi. 21.12.2016 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

Mi. 11.1.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

Mi. 25.1.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

N.Schrudde

Plastik

Nicola Schrudde

WiSE 2016/2017

Arbeiten mit Ton: plastisch Raum erschließen / freie Themenwahl

In diesem Praxis Seminar zur Plastik wird mit Ton gearbeitet. Die Schwerpunkte und Themen
der plastischen Auseinandersetzung werden bei individueller Betreuung von jedem einzelnen
Studierenden entwickelt. Ton ist ein Material, welches sowohl frei modelliert als auch konstruktiv
eingesetzt werden kann. Darüber hinaus gibt es vielfältige Möglichkeiten Farbe ins Spiel zu bringen

und auch die Arbeit interdisziplinär zu anderen künstlerischen Verfahren hin zu öffnen. Sich in selbständige künstlerische Prozesse einzufinden ist wesentlich für dieses Seminar. Bei den Terminen etwa alle 2 Wochen werden vorhandene Ergebnisse im Gespräch auf ihre Qualitäten hin reflektiert sowie praktisch weiter gearbeitet und technische Hilfestellung gegeben. Gegen Ende des Seminars sollte jeder Teilnehmer mehrere Arbeiten verwirklicht haben, die eine vertiefte Einsicht in die künstlerischen Möglichkeiten der Plastik dokumentieren. Die größtmöglichen Außenmaße der entstehenden Arbeiten sind bedingt durch den Brennofen etwa 90 (H) x 40 (B) x 50 (T) cm.

Technik: Einführung in die Platten-, Aufbautechnik und freies Modellieren; am Ende des Seminars sind Sie in der Lage einen Ofen zu setzen und einen einfachen Schrühbrand durchzuführen.

Am ersten Seminartermin (Mi., 09.11.2015, 17:15 h) wird die technische Einführung gegeben und zusammengefasst, welche Werkzeuge und Hilfsmittel Sie sich bitte besorgen.

Das Institut subventioniert den Ton, jeder Teilnehmer erhält 2 Ballen Ton (20 kg) für den Preis von einem. Bitte bringen Sie zum Einführungstermin € 7,00 mit. Am Einführungstermin wird zudem die endgültige Teilnehmerliste ermittelt.

ANMERKUNG: Die Arbeit mit Ton erwartet technisch bedingt Ausdauer und Kontinuität, bitte stellen Sie sich darauf ein auch außerhalb der Seminartermine an Ihren Werken zu arbeiten.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Seminar findet im Keramikraum 015 im Untergeschoß, HF Hauptgebäude A statt.

14678.0012 Basics 3D - Grundlagen plastischer Verfahren

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R. Barzen

Basics 3D - Grundlagen plastischer Gestaltung - Plastik/Skulptur/Objekt.

In diesem Einführungsseminar zu Beginn des Bachelorstudiums geht es darum, sich einen möglichst breiten Überblick über die zur Verfügung stehenden „bildhauerischen“ Verfahren und Techniken zu verschaffen.

Das Seminar ist grob in 3 Zeiteinheiten (Blöcke) unterteilt. Ein Block dauert ca. vier Wochen.

Jeder Block widmet sich einem Material, einer Technik, einem bildhauerischen Gestaltungsverfahren. Dadurch bringen Sie sukzessive drei technische Möglichkeiten der handwerklich künstlerischen Umsetzung Ihrer möglichen plastischen Vorstellungen in Erfahrung.

Zu Beginn eines Blocks steht eine Einführung in das jeweilige Material – am Ende werden die Ergebnisse in einer Kolloquiumsrunde präsentiert und gemeinsam besprochen. Die entstandenen Objekte müssen nicht fertig sein – vorhandene Ansätze und „gescheiterte“ Versuche gehören selbstverständlich zum bildnerischen Prozess.

Voraussetzungen für die Vergabe der CPs: alle dreidimensionalen Arbeiten/Prozesse sollen durch Zeichnungen begleitet und ergänzt werden. Erste Ideen werden durch Skizzen fest gehalten. Der Arbeitsprozess/die Arbeitsergebnisse soll/en fotografisch oder zeichnerisch dokumentiert werden – dadurch gewinnen Sie einen „Blick“ für Ihr künstlerisches Tun. Aktive bildnerische Praxis und Teilnahme an den Präsentationen und Besprechungen.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem Zugang zum Seminarraum, um jederzeit außerhalb der regulären Belegzeiten dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, sauber machen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Mögliche Themen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Stefan Heithorst mit Rat und Tat zur Seite.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0013 Experimentelle Gestaltung des 2 + 3 dimensionalen Raums

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R. Barzen

Experimentelle Gestaltung des 2 + 3 dimensionalen Raums - Plastik/Skulptur/Objekt

In diesem Einführungsseminar zu Beginn des Bachelorstudiums geht es darum, sich einen möglichst breiten Überblick über die zur Verfügung stehenden „bildhauerischen“ Verfahren und Techniken zu verschaffen.

Das Seminar ist grob in 3 Zeiteinheiten (Blöcke) unterteilt. Ein Block dauert ca. vier Wochen.

Jeder Block widmet sich einem Material, einer Technik, einem bildhauerischen Gestaltungsverfahren. Dadurch bringen Sie sukzessive drei technische Möglichkeiten der handwerklich künstlerischen Umsetzung Ihrer möglichen plastischen Vorstellungen in Erfahrung.

Zu Beginn eines Blocks steht eine Einführung in das jeweilige Material – am Ende werden die Ergebnisse in einer Kolloquiumsrunde präsentiert und gemeinsam besprochen. Die entstandenen Objekte müssen nicht fertig sein – vorhandene Ansätze und „gescheiterte“ Versuche gehören selbstverständlich zum bildnerischen Prozess.

Voraussetzungen für die Vergabe der CPs: alle dreidimensionalen Arbeiten/Prozesse sollen durch Zeichnungen begleitet und ergänzt werden. Erste Ideen werden durch Skizzen fest gehalten. Der Arbeitsprozess/die Arbeitsergebnisse soll/en fotografisch oder zeichnerisch dokumentiert werden – dadurch gewinnen Sie einen „Blick“ für Ihr künstlerisches Tun. Aktive bildnerische Praxis und Teilnahme an den Präsentationen und Besprechungen.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem Zugang zum Seminarraum, um jederzeit außerhalb der regulären Belegzeiten dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Mögliche Themen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Stefan Heithorst mit Rat und Tat zur Seite.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0003 home/migration: start ups

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),

I. Roscheck

nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt

home/migration – start ups

"wie... wie bin ich hierhergekommen?" fragt Billy Pilgrim (aus: Kurt Vonnegut – Schlachthof 5)

Es geht um Biografien: eigene, ausgedachte, fremde, (an)vertraute, empathisch aufgeladene ... Lebensläufe, Geschehnisse, Heimat und Wanderung, Verurzeln und Entwurzeln, Verorten und Neuverorten.

Wir beschäftigen uns künstlerisch mit der eigenen Existenz, Wünschen und Träumen - und der kulturellen Identität, die sich global in einer ständigen Verwandlung befindet. Wer startet wo mit welchen Bedingungen, wer wandert warum woanders hin? Wie verändert das Exil vieler Menschen deren und unsere Sicht auf Kultur, "ZuhauseSein", Zusammenleben? Das Verlassen des eigenen Startpunkts – und das Augenmerk auf das Anderer - birgt nicht nur Gefahren sondern Möglichkeiten, die Beschäftigung mit dem Start up setzt kreative Prozesse in Gang. Es geht um Ortsbestimmung, um "Stellung beziehen" ...

Start up soll bei der "Existenzgründung" helfen im Studium der Kunst, Ästhetischen Erziehung, Intermedia – wir starten in eine Art "Selbstporträt". Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/ Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, ...

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" über das Werk von Künstlern, die sich mit dem Thema auseinandersetzen (Mona Hatoum, Shirin Neshat, Danh Vo, Prilla Tania, Thomas Hirschhorn, Zhang Huan, Setu Legi, Mathieu Kleyebe Abonnenc, Adam Pendleton, Maryam Jafri, ...) Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

1 . 2 . 4 - D r u c k g r a f i k

14676.0001 Einführung in experimentelle und traditionelle Drucktechniken (Praktische Aneignung und didaktische Reduktion)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunst-
raum Grafik -1.115, 14tägl

M. Schmidt

Druckgrafische Werkverfahren und ihre didaktische Reduktion: In der Einführungsveranstaltung sollen die verschiedensten Techniken druckgrafischen Gestaltens erprobt und Möglichkeiten der Einbeziehung in den Unterricht diskutiert werden. Mit einfachen aleatorischen Materialdrucken und Monotypien und ersten Bearbeitungen klassischer Druckstöcke kann das Darstellungsrepertoire im grafischen Bereich erweitert werden. Dabei stehen auch in den traditionellen Techniken des Hoch- und Tiefdrucks experimentelle Darstellungsweisen mit begrenztem Materialaufwand im Mittelpunkt der Auseinandersetzung.

Durch die systematische Anwendung unterschiedlicher Techniken und Materialien in eigenständigen Arbeitsreihen können individuelle Lösungsstrategien entwickelt und in Korrektorgesprächen verglichen werden. Die praktischen Erfahrungen und Reflexionen bilden eine solide Grundlage für vertiefende druckgrafische Projekte im weiteren Studienverlauf und für spätere Vermittlungskompetenzen.

Kriterien für die Vergabe von Leistungspunkten: Dokumentation der im Rahmen der Veranstaltung und durch Selbststudium entwickelten Arbeitsreihen + Portfolio

Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen. (Werkzeug, Platten etc. + 7 € Kostenbeitrag für Sammelbestellungen Farbe, Gaze etc.)

In der ersten Veranstaltung am 17.10. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker aus KLIPS(!) - z.B. Ablehnungen oder Warteliste) und die Materialbeschaffung besprochen.

Sitzungen (nach KLIPS):

- 17.10.2016
- 31.10.2016
- 14.11.2016
- 28.11.2016
- 12.12.2016
- 09.01.2017
- 23.01.2017
- 06.02.2017

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0004 Linol- und Holzschnitt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik
-1.115, 14tägig

M. Schmidt

ACHTUNG: In der ersten Sitzung am 18.10. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker aus KLIPS(!) - z.B. Ablehnungen oder Warteliste) und das nötige Material gemeinsam bestellt. Der Besuch der ersten Sitzung ist verpflichtend!

Vom Materialdruck bis zur traditionellen Holz- und Linolschnitttechnik reicht der Gestaltungsspielraum des künstlerischen Hochdrucks. An Werkbeispielen aus der langen kunstgeschichtlichen Tradition können die verschiedenen technischen Varianten im Zusammenhang mit den jeweiligen Gestaltungsabsichten und ästhetischen Qualitäten diskutiert werden. Durch die Möglichkeit des Abzugs per Hand und die damit verbundene Unabhängigkeit von teureren Druckpressen lässt sich das Verfahren auch gut im Schulunterricht einsetzen. Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen.

(Platten, Schneidewerkzeug etc. + 7,-€ Sammelbestellung Farbe)

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Aneignung dieses Druckverfahrens bilden praktische Auseinandersetzungen mit grundlegenden grafischen Techniken, insbesondere der Handzeichnung. Bei gleichzeitiger Belegung der Einführungsveranstaltung in Drucktechniken kommt es zu inhaltlichen Überschneidungen.

Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung berechtigt zur eigenständigen Nutzung der Werkstattbereiche für den Hochdruck.

Sitzungen (nach KLIPS):

- 18.10.2016
- 15.11.2016
- 29.11.2016
- 13.12.2016
- 10.01.2017
- 24.01.2017
- 07.02.2017

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0005 Techniken der Radierung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik
-1.115, 14tägig 25.10.2016 - 31.1.2017

M. Schmidt

ACHTUNG: In der Sitzung am 25.10. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker aus KLIPS(!) - z.B. Ablehnungen oder Warteliste) und das nötige Material gemeinsam bestellt. Der Besuch der ersten Sitzung ist verpflichtend.

Der Tiefdruck ist ein vielseitiges, handwerklich aufwendiges Verfahren mit einer langen künstlerischen Anwendungstradition. In der Veranstaltung wird die historische Entwicklung an exemplarischen Werkbeispielen (z.B. von Dürer, Rembrandt, Goya, Picasso) skizziert. Neben den traditionellen Grundverfahren (Kaltzahn, Strichätzung, Aquatinta) sollen auch experimentelle (und evt. fotomechanische) Techniken eingeübt werden.

Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen. (Radiernadel, Platten etc. + 7 € Kostenbeitrag für Sammelbestellungen Farbe, Gaze etc.)

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Aneignung dieses Druckverfahrens bilden praktische Auseinandersetzungen mit grundlegenden grafischen Techniken, insbesondere der Handzeichnung. Bei gleichzeitiger Belegung der Einführungsveranstaltung in Drucktechniken (Mo 10:30-13:30 Uhr) kommt es zu inhaltlichen Überschneidungen.

Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung berechtigt zur eigenständigen Nutzung der Werkstattbereiche für den Tiefdruck.

Sitzungen (nach KLIPS):

- 25.10.2016
- 08.11.2016
- 22.11.2016
- 06.12.2016
- 20.12.2016

- 17.01.2017
- 31.01.2017

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

1 . 2 . 5 - F o t o g r a f i e

13991.0057 **Foto-Projektkurs und Ausstellung: Female Leadership in Schule und Hochschule - Weibliche Führung sichtbar machen (16/17) 13991.0057 (Dozent: Peter Bösenberg)**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 24.10.2016 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 84

Sa. 29.10.2016 11 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 26.11.2016 11 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 10.12.2016 11 - 15.30, k. A., Ortsangaben folgen

Sa. 14.1.2017 11 - 15.30, 103 Philosophikum, S 61

Foto-Projektkurs mit anschließender Ausstellung: Female Leadership in Schule und Hochschule

P. Bösenberg

Das Seminar richtet sich an Studierende jeglicher fotografischer Qualifikation – von Anfängern bis Fortgeschrittenen. Fotografiert wird mit allem, was fotografieren kann, vom Handy bis zur Spiegelreflexkamera. Die TeilnehmerInnen recherchieren die zu Portraitierenden und entwickeln im Seminar zusammen mit dem Seminarleiter, dem Kölner Fotografen Peter Bösenberg, ein visuelles Konzept. Begleitend werden Grundlagen der Fotografie und der Bildgestaltung vermittelt. Das Seminar schließt mit einer fröhlichen Vernissage in den Räumen des ZfL. Seminar und Ausstellung sind in das vom ZfL beworbene Themenjahr Leadership eingebunden.

Im Seminar werden Studierende angeleitet, sich mit dem Thema Female Leadership im Kontext Bildung auseinanderzusetzen. Über die Reflexion und Sensibilisierung im Seminar hinaus erhalten die Studierenden die Aufgabe, ihre Erkenntnisse und Ansätze in Fotografien sichtbar zu machen. Fotomodelle für den Projektkurs sollen weibliche Führungskräfte aus Schule, Bildungswesen und Hochschule sein.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte direkt an Peter Bösenberg. Er ist erreichbar unter der E-Mail-Adresse peterboesenberg@web.de

14676.0010 **Einführung in das Medium der Fotografie (Dozent: Ingo Werner)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115

Die Veranstaltung richtet sich an Teilnehmer/innen mit geringen oder keinen Vorkenntnissen, die sich jedoch mit der Fotografie intensiver beschäftigen wollen.

Erörtert werden die Handhabung der Kamera zusammen mit Grundlagen der Aufnahmetechnik wie Funktion der Blende, Belichtungszeit, der Brennweite usw.. Ausführlich werden zugleich Wege aufgezeigt, die eigenen visuellen fotografischen Ausdrucksmöglichkeiten zu entwickeln und zu verbessern.

In mehreren Fotoexkursionen zu verschiedenen Motivgebieten wird der Umgang mit der Kamera dann unter Anleitung praktisch eingeübt.

Die Ergebnisse werden gemeinsam besprochen, anschließend machen wir erste Schritte in die digitale Bildbearbeitung mit Photoshop.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

M. Schmidt

14676.0060 **Darstellungsmuster von Frauen in digitalen Medien und fotografischen Positionen (Dozentin Olga Holzschuh)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, ab
26.10.2016

M.Brand
O.Holzschuh

Wohin führt die Nachahmung von Posen, die in einer Tradition der Objektivierung von Weiblichkeit bei Frauen steht? Und welche Dynamiken der Selbstkonstitution von Frauen produzieren bildbasierte digitale Medien?

In diesen Seminar steht die Formsprache der fotografischen Repräsentation von Frauen und Weiblichkeit in den digitalen Medien und aktuellen künstlerischen Positionen im Fokus.

Anhand von Selbstinszenierungsversuchen und der Auseinandersetzung von zeitgenössischen weiblich-konnotierten Posen und Gesten werden diese reflektiert und dekodiert. Begleitend stehen zur Diskussion sowohl theoretische Texte als auch künstlerische Positionen von Frauen, die sich mit Weiblichkeitsdarstellungen in und durch das Medium der Fotografie beschäftigen und beschäftigt haben.

Das Seminar findet an folgenden Tagen nicht statt: 19.10.2016, 21.12.2016

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0002 **Künstlerische Fotografie: Bild &Text (Dozentin Thyra Schmidt)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre),
14tägl, ab 2.11.2016

Mi. 13.30 - 15, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl, ab 2.11.2016

Mi. 19.10.2016 12 - 16, 216 HF Block C, 0.319

T.Schmidt
S.Leverkühne

Ausgehend von bildnerischen und erzählerischen Fragestellungen der Fotografie versuchen wir in diesem Praxisseminar Bild und Text mit verschiedenen künstlerischen Medien in Beziehung zu setzen. Eine textliche Ebene kann hierbei die Interpretation des Bildgegenstands erweitern oder sich mit visuellen Elementen verbinden oder einen neuen, imaginären Bildraum eröffnen. Das eigenständige Arbeiten außerhalb des Seminars wird erwartet.

Die Seminartermine finden alle zwei Wochen statt: 12 – 13:30 Uhr im Intermedia-Lab (.lab) und direkt im Anschluss 13:30 – 15 Uhr in Raum 0.319 (.basic). Im Seminar werden verschiedene künstlerische Konzepte und mögliche Arbeitsweisen vorgestellt sowie technische Grundlagen bezogen auf die jeweilige Konzeption vermittelt. Die individuellen Ansätze der Teilnehmenden werden wir im Gruppen- und Einzelgespräch diskutieren und gemeinsam weiterentwickeln.

Am Einführungstermin (Mittwoch, 19.Oktober, 12 – 15 Uhr in Raum 0.319) wird die Teilnehmerliste festgelegt. Dieses Seminar kann auch als Arbeitsvertiefung für Studierende dienen, die im SS bereits teilgenommen haben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

weitere Infos zu Thyra Schmidt finden sie unter: www.thyraschmidt.de

14678.0020 **Licht und Beleuchtung in der Fotografie**

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

S.Yazdanyar

1. Studio-Licht
Heisslicht (Halogen-Lampen, bzw. Standlicht)
Kaltlicht (Blitzgeräte, Studio-Blitzanlagen)
Durchlicht (opake Hohlkehlen)

2. Licht Messung
Tageslicht und Kunstlicht
Tageslicht Messung
Kunstlicht Messung
Blitzlicht Messung

3. Portrait- und Sach-Fotografie
Lichtführung und gestaltung

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

WICHTIG

Um an dieser Veranstaltung teilnehmen zu können, muss eine Arbeitsmappe oder eine andere Qualifikation vorgelegt und beurteilt werden.

- 1) Fotografieren aus dem ff Karl Peltzer
- 2) Die Kamera" Time-Life International
- 3) Die neue Foto-Lehre Andreas Feiniger
- 4) Fotografie Kurt Dieter Solf Fischer Handbücher
- 5) Professionelle Beleuchtungstechnik Jost J. Marchesi
- 6) Conceptarten Still Life Photography Anti-Gravity silhouettes Robyn Selman
- 7) Information Foto Fotografie S/W + Farbe Pär Lundqvist
- 8) Das Grafik Paket II für Adobe Photoshop CS Petra Kriesinger
- 9) Photographie des 20. Jahrhunderts Museum Ludwig Köln
- 10) Neue Geschichte der Fotografie Herausgeber Michel Frizot
- 11) Photographische Enzyklopädie URS Tillmanns
- 12) HOT SHOE DIARIES Groß inszenieren mit kleinem Blitz von Joe McNally

14679.0003 home/migration: start ups

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt
home/migration – start ups

I. Roscheck

"wie... wie bin ich hierhergekommen?" fragt Billy Pilgrim (aus: Kurt Vonnegut – Schlachthof 5)

Es geht um Biografien: eigene, ausgedachte, fremde, (an)vertraute, empathisch aufgeladene ... Lebensläufe, Geschehnisse, Heimat und Wanderung, Verwurzeln und Entwurzeln, Verorten und Neuverorten.

Wir beschäftigen uns künstlerisch mit der eigenen Existenz, Wünschen und Träumen - und der kulturellen Identität, die sich global in einer ständigen Verwandlung befindet. Wer startet wo mit welchen Bedingungen, wer wandert warum woanders hin? Wie verändert das Exil vieler Menschen deren und unsere Sicht auf Kultur, "ZuhauseSein", Zusammenleben? Das Verlassen des eigenen Startpunkts – und das Augenmerk auf das Anderer - birgt nicht nur Gefahren sondern Möglichkeiten, die Beschäftigung mit dem Start up setzt kreative Prozesse in Gang. Es geht um Ortsbestimmung, um "Stellung beziehen" ...

Start up soll bei der "Existenzgründung" helfen im Studium der Kunst, Ästhetischen Erziehung, Intermedia – wir starten in eine Art "Selbstporträt". Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/ Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, ...

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" über das Werk von Künstlern, die sich mit dem Thema auseinandersetzen (Mona Hatoum, Shirin Neshat, Danh Vo, Prilla Tania, Thomas Hirschhorn, Zhang Huan, Setu Legi, Mathieu Kleyebe Abonnenc, Adam Pendleton, Maryam Jafri, ...)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0007 "Porträt in der Fotografie" — Praktisches Fotografieseminar #3 (Dozent: Roman Schramm)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 25.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

Sa. 26.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

Fr. 2.12.2016 14 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

Sa. 3.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

M. Thomann

Das Fotografieseminar schließt an die im Sommersemester aufgenommenen Fragestellungen und praktischen Übungen an und ist sowohl für Neueinsteiger*innen als auch für Studierende geeignet, die die Veranstaltung schon im letzten Semester besucht haben.

In dem Seminar beschäftigen wir uns mit dem Bildnis des Menschen, das seit dem Aufkommen der Fotografie ihr zentraler Gegenstand und bis heute ein Dauerbrenner im Feld der fotografischen Theorie und Praxis ist. Vor dem Hintergrund einer Analyse historischer und zeitgenössischer künstlerischer Positionen, die das Portrait als ein klassisches Thema in der Kunst aufgreifen und reflektieren, wird es in dieser Blockveranstaltung um populäre Formate der (Selbst-)Inszenierung bis zum Handy-Selfie auf Instagram gehen. Wir werden der Frage nachgehen, was ein Portrait eigentlich ist, und was außerdem noch alles ein Portrait sein könnte.

In dem daran anschließenden praktischen Teil – auf dem der Schwerpunkt des Seminars liegt – werden wir in Gruppenarbeiten die zuvor erkundeten unterschiedlichen Potentiale der Portraitfotografie in Selbstversuchen testen und dabei auch die aktuellen technischen Möglichkeiten der Portraitarstellung untersuchen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

15204.0011 "Vom Einhorn zum Blau-Gold Haus, Köln, 1250/1950" -- Seminar für analoge Schwarzweißfotografie #3 (Dozent: Alexander Rischer)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 14

Fr. 13.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 14.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Fr. 27.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 28.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M.Thomann

Das praktische Fotografieseminar schließt an die im Sommersemester aufgenommenen Fragestellungen und praktischen Übungen an und ist sowohl für Neueinsteiger*innen als auch für Studierende geeignet, die die Veranstaltung schon im letzten Semester besucht haben.

Das im Wesentlichen noch von der Nachkriegsarchitektur geprägte Stadtbild Kölns, in das der Dom und die zwölf romanischen Kirchen eingebettet sind, ist das Nebeneinander und Zusammenwirken mittelalterlicher Formen und den Architekturen der 1950er Jahre besonders prägnant.

Vom Innen- in den Außenraum gehend, vom Detail zum Ensemble und wieder zurück, werden wir in diesem Blockseminar mit analogen Kameras erst die Stadt erkunden, um dann in der Dunkelkammer die Möglichkeiten des Schwarzweißfotoabzugs zu erforschen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Teilnehmer*innenzahl ist auf 14 Personen begrenzt.

Teil des Seminars ist eine Exkursion in den Kölner Stadtraum und die Arbeit im Fotolabor.

Kameras können leider nicht gestellt werden; Kameras bitte vorher auf Funktion prüfen.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

15204.0012 Papagei: „Wie ein Fußabdruck im Sand (Ohne viel Arbeit)“ #3 -- Praktisches Fotografieseminar (Dozent: Jan Timme)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 9.12.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 10.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 20.1.2017 14 - 19, 216 HF Block C, 0.319

Sa. 21.1.2017 9 - 15, 216 HF Block C, 0.319

M.Thomann

In jedem Smartphone eine Kamera: Noch nie war die fotografische Praxis so massenhaft verbreitet wie heute. Folglich steht zur Zeit die Reportagehaftigkeit des Mediums Fotografie im Vordergrund (siehe die permanente Selbstberichterstattung aus allen Lebenslagen qua Selfie). Andere medien-spezifische Eigenschaften der Fotografie hingegen sind im Laufe ihrer (digitalen) Entwicklung und Verbreitung in den Hintergrund getreten. So beispielsweise ihr ursprünglicher Charakter eines Lichtabdrucks, dessen Voraussetzung es ist, dass zwischen dem aufgenommenen Gegenstand und dem Fotoapparat ein physischer Kontakt besteht. Oder, neben ihrer Reproduzierbarkeit, auch die Eigenart, dass Fotografien immer nur einen Ausschnitt der Welt ablichten.

Das Bewusstsein für diese hintergründigen Aspekte des Mediums soll im Seminar durch die Lektüre einiger Passagen aus Rosalind Krauss' *Das Photographische. Eine Theorie der Abstände*, die Betrachtung von Bildmaterial und vor allem aber durch die eigene Praxis geschärft werden. Mit einfachen analogen Einwegkameras wollen wir experimentelle Aufnahmen machen, die in ihrer Konzeption genau diese Aspekte der Fotografie zu berücksichtigen suchen und so Auskunft geben über den Prozess, der ihr eigenes Sein hervorgebracht und bestimmt hat. Neben der Herstellung sogenannter Fotogramme wird außerdem die Anfertigung und der Gebrauch einer einfachen Lochkamera grundlegende Einsichten in den fotografischen Apparat geben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

15204.0019 **Dreams That Money Can Buy – Konsumkritik, Konzeptkunst, Fotografie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 20.10.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 3.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 17.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 1.12.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 15.12.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 19.1.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 2.2.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

M. Brand

Der Titel des Seminars ist Hans Richters surrealistischem Film von 1947 entnommen, scheint aber gegenwärtig so aktuell wie nie zuvor zu sein.

Heute, 70 Jahre später, leben wir in einer Welt, in der scheinbar alles mit Geld zu realisieren ist. Unterhaltungskultur und Arbeitswelt, Kommunikation und Mobilität, Lebensführung, Freizeitgestaltung und Ernährung, Freude, Familie und Partnerschaft, kein Lebensbereich, der sich nicht um Konsum dreht und in dem einem nicht von der Werbung die Erfüllung von Träumen versprochen wird.

Die bildende Kunst ist heute in vielfacher Weise selbst Teil dieser Konsumwelt geworden, obwohl diese gleichzeitig auch Möglichkeiten, Methoden und Strategien bereit hält, genau solche Zusammenhänge und Mechanismen offen zu legen und zu reflektieren.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden mit den Mitteln der Fotografie, eine eigene künstlerische Arbeit zum Seminarthema zu entwickeln.

Anmerkung: Das Seminar setzt keine fortgeschrittenen Fotografie-Kenntnisse voraus, jedoch die Bereitschaft, sich mit künstlerischen Methoden und Strategien auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur sehr oberflächlich in die technischen Möglichkeiten der Fotografie ein - hierzu wird der Besuch eines Fotografie-Tutoriums oder entsprechenden Seminars empfohlen.

Wichtig: Die Anwesenheit bei der ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Nicht eingenommene Fixplätze verfallen und werden anderweitig vergeben bzw. verlost. Ein späterer Einstieg in das Seminar ist nicht möglich.

Zeit: Do. 10:00h bis 13:30h

Termine: 20.10., 3.11., 17.11., 1.12., 15.12., 19.1., 2.2.

Raum 216 B / 2.202 (MedienBildungsRaum)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0030 **Narrative Bildsequenzen | Gestalten und Vermitteln (Dozentin Nadia Bader)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 11.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 12.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Fr. 20.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 21.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M. Brand

Das Blockseminar widmet sich narrativen Bildsequenzen sowie Text-Bild-Kombinationen als gestalterisch-künstlerisches Medium. Der populärkulturelle Begriff des „Comic“

dient dabei als Ausgangslage sowie Reibungsfläche und wird bewusst möglichst weit gefasst: die bildsprachlichen und erzählerischen Möglichkeiten sind nahezu grenzenlos.

Das Erzählen mit und in Bildern – optional in Kombination mit Texten – ist eine grundlegende Kulturtechnik, die sich in vielfältiger Weise ausloten und auch vermitteln

lässt. Im Seminar werden unterschiedlichste Beispiele gemeinsam betrachtet, praktische Übungen sowie eigene gestalterische und erzählerische Recherchen betrieben und

schliesslich Möglichkeiten der Vermittlung skizziert und diskutiert. Ziel ist es, einen eigenen handlungspraktischen Zugang zum Medium zu finden und davon ausgehend pädagogisch-didaktische

Überlegungen zu entwickeln.

1. Block: 11./12.Nov 2016 | Gestalterisch-künstlerische Arbeit: Inhaltliche und bildsprachliche Recherche, Umsetzung einer eigenen Kurzgeschichte

2. Block: 20./21.Jan 2017 | Pädagogisch-didaktischer Transfer (ausgehend von der eigenen, gestalterisch-künstlerischen Arbeit): Sachanalyse und Skizze einer Aufgabe/Aufgabenreihe für SchülerInnen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

1 . 2 . 6 - V i d e o - P e r f o r m a n c e - T h e a t e r

14676.0047 **Faszination Licht (Dozent: Garlef Keßler)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 7.11.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 14.11.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 12.12.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 19.12.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 9.1.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 30.1.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 6.2.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

J. Dick

In diesem neu angebotenen Seminar soll die künstlerische Gestaltung mit Licht im Kontext von Kunst, Theater und Performance behandelt werden. Was ist Licht und wie kann ich es in der künstlerischen Praxis einsetzen? Welche Möglichkeiten bieten mir unterschiedliche Lichtquellen und was für eine Wirkung haben sie? Wie entstehen Farben und welche Stimmung kann ich damit erzeugen?

Ausgangspunkt ist die Einführung in die neue hauseigene Lichtanlage im aeb-Raum 2.103. Anhand dieser werden zunächst Lichtwirkung unterschiedlicher Lichtpositionen und Lichthängepunkte untersucht werden. Mit diesem Hintergrund wollen wir danach eigene Lichtkonzepte für Situationen aus dem Theater, dem Performancebereich, für Konzerte oder für experimentelle Ausstellungen entwickeln und in der Praxis erproben. Eine kurze Scheinwerfertypenkunde und Basiswissen zur Elektrizität runden das Bild ab.

Dozent: Garlef Keßler, Lichtdesigner, Dipl. Kulturpädagoge im Bereich angewandte Kulturwissenschaft & ästhetische Praxis, angehender Meister für Veranstaltungstechnik
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0051

home/migration: Widerlegen, Widersetzen, Widerstehen: zur Situation der Sinti und Roma In Europa und in Deutschland (Twin 1; Dozent*in: Stefanie Busch/Ella Tetrault)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 4.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 5.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 2.12.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 3.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

S. Busch
A. Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZIERENDEN STEFANIE BUSCH & ELLA TETRAULT GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0051 UND 14676.0052 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

In diesem Seminar wird der Schwerpunkt auf der Situation der Sinteze/Sinti und Romnija/Roma in Europa liegen. Die Diskriminierung und Verfolgung der europäischen Rom_nja und Sint_etze hat lange Traditionslinien, die bis in die Gegenwart reichen. Kaum eine andere Minderheit wird so umfassend mit negativen Stereotypen belegt. Die Folgen sind verheerend: Die Chancen für sozialen Aufstieg sind massiv beschränkt, rassistische Angriffe keine Seltenheit. Der allgemeine Kenntnisstand und Wissen über die aktuellen Lebenssituationen und politischen Perspektiven hier lebender Rom_nja und Sint_etze sind sehr gering. Im Vordergrund des Seminar stehen Wissensvermittlung, Selbstreflexion in Bezug auf eigene Vorurteilsstrukturen, Self-Empowerment, Antiromaismus und sogenannte sichere Herkunftsländer. Wir werden gemeinsam Texte zum Thema lesen, recherchieren, gemeinsam Filme sehen, künstlerische Praxen betrachten und diskutieren. Gemeinsam mit der kanadischen Performance-Künstlerin Ella Tetrault werden wir Lecture Performances kennenlernen und mit dieser Praxis zum Thema arbeiten.

The praxis component of the workshop will focus on reacting, responding, re-reading and experimenting with art and performance strategies based on the topic, "Widerlegen, Widersetzen, Widerstehen: zur Situation der Sinti und Roma In Europa und in Deutschland". We will ask and work through questions such as; what would it mean to respond to this subject as a performance lecture? What are appropriate and inappropriate artistic strategies when addressing such a topic? How can performance, lectures and reading experiments help us to understand this subject differently and understand our own positionality?

Stefanie Busch (*1977) studierte an der HfBK Dresden bei Prof. Lutz Dammbeck

Ella Tetrault is a Canadian artist residing in Berlin. She holds an MFA in Public Art and New Artistic Strategies from the Bauhaus University and a BA in International Development from the University of Toronto. As a former youth worker and international development student, she often makes use of qualitative research and narrative therapy methods. Her projects tend to take place over a long period of time and evolve as new relationships are forged and new information is acquired. She uses lectures, film and installation to explore the idea in narrative therapy that individuals are continuously reinventing their own history through re-telling their story. Throughout, there lies a desire to connect with others through curated environments and experimental methods of asking questions. She shares a collaborative practice with Bethany Riordan Butterworth- together, they curate the Fuller Terrace Lecture Series, a community lecture series and online platform in Halifax and Berlin.

For more information: <http://www.fullerlectures.com>

DIESES SEMINAR FINDET AUF DEUTSCH UND ENGLISCH STATT. DIE STUDIERENDEN SOLLTEN ENGLISCH VERSTEHEN, ABER NICHT ZWINGEND SPRECHEN KÖNNEN.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0057 home/migration: das bei dir zuhause Seminar

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 4.11.2016 14 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 25.11.2016 14 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 26.11.2016 11 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 27.11.2016 12 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 2.12.2016 14 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

J. Dick

Das Zuhause ist ein geliebter Ort. Das Zuhause lässt andere Begegnungen zu. Das Zuhause ist eine Bühne. Vorrangig mit Studierenden des Seminars "stealing beauty" vom SoSe 2016 erforschen wir das Zuhause anhand vom gemeinsamen Improvisieren. Welche Aufgabenstellungen und Rahmen können wir kreieren, die in einem guten Verhältnis von genügender Freiheit und inspirierenden Regeln zu spannenden Improvisationen und Performances führen? Wie kann ein Ort des Lebens und des Privatens zur Bühne werden? Wieviel Gastfreundschaft, wieviel Respekt ist nötig, wieviel Distanz? Welche Begegnungen werden im fremden Zuhause möglich? Können wir uns dort anders zeigen? Welche gemeinsame Performance kann dort entwickelt werden? Der Plan: 1. Die Lehrende lädt die Studierenden zu sich nach Hause ein, für einen Projektstart & zum ersten gemeinsamen Improvisieren. Am Freitag den 4. November, 14-17h. 2. Danach in einem Block an einem Wochenende, besucht die Gruppe die Zuhauses von Studierenden, um in diesen unterschiedlichen Wohnungen und Häusern zu improvisieren. Immer der/die Gastgeber*in (zusammen mit einem/r weiteren Kommiliton*in) bereitet ein Setting vor, sprich das Aufwärmen / der Umgang im jeweiligen Zuhause vor Ort / die Spielregeln / die Improvisationsrahmen für die Gruppe. Für die Entwicklung der Anleitung wird Input & Inspiration von der Dozentin zusammengestellt, zugespielt auf die Themen Improvisation und Zuhause. Je zwei Stunden werden in je einem Zuhause verbracht und danach das Zuhause gewechselt, ein intensives Wochenende lang. Freitag, der 25.11.: 14-16h // 18 - 20h Samstag, der 26.11.: 11-13h // 14-16h // 17-19h Sonntag, der 27.11.: 12-14h // 16-18h 3. Danach, am 2. Dezember zwischen 14-17 h werten wir aus, was am Besten funktionierte und entwickeln ein Konzept & Proben für eine Performance in einem oder in mehreren Zuhausen. 4. Die Ergebnispräsentation findet am Samstag den 10. Dezember statt. Ggf. mit Generalprobe z.B. am Freitag den 9. Dezember. Studierende, die nicht im stealing beauty Seminar dabei waren, schon Erfahrung im Bereich Performance & Improvisation haben, und gerne mitmachen würden beim Seminar, schreiben bitte eine Email an: jdick1@uni-koeln.de

14676.0059 Real Beauty?! Manipulation - Konstruktion und Dekonstruktion von digital bearbeiteter Fotografie (Dozentin Olga Holzschuh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), ab 24.10.2016

M.Brand
O.Holzschuh

Durch welche manipulativen fotografischen Mittel werden Schönheitsideale in der Werbeindustrie produziert?! Wie lassen sich diese dekonstruieren und wie konstruieren?!

Die Offenlegung der starken Manipulierbarkeit von digitalen Bildern findet nicht zuletzt durch die Beschäftigung mit den Möglichkeiten der digitale Bildbearbeitung statt. Fotografien aus der Werbung, insbesondere der Beauty-Branche, dienen hier als prägnante Beispiele. Dabei werden sie im Seminar im Hinblick auf die werbeinduzierten und -produzierten Schönheitsideale hinterfragt und neu gedacht. Die Grundlage des Seminars stellt die Aneignung von Basics der Bildmanipulation / Bildmontage im 'Photoshop' und das Erproben im Selbstversuch dar. Ebenso schauen wir uns die Möglichkeiten der Bildmanipulation durch die für Smartphones entwickelten Bildbearbeitungs-Apps an. Begleitend werden im Seminar sowohl theoretische Texte als auch künstlerische Positionen behandelt, die sich mit der Thematik der Bildmanipulation auseinandersetzen.

Das Seminar findet an folgenden Tagen nicht statt: 17.10.2016, 19.12.2016

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0003 home/migration: start ups

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt

I. Roscheck

home/migration – start ups

"wie... wie bin ich hierhergekommen?" fragt Billy Pilgrim (aus: Kurt Vonnegut – Schlachthof 5)

Es geht um Biografien: eigene, ausgedachte, fremde, (an)vertraute, empathisch aufgeladene ... Lebensläufe, Geschehnisse, Heimat und Wanderung, Verwurzen und Entwurzeln, Verorten und Neuerorten.

Wir beschäftigen uns künstlerisch mit der eigenen Existenz, Wünschen und Träumen - und der kulturellen Identität, die sich global in einer ständigen Verwandlung befindet. Wer startet wo mit welchen Bedingungen, wer wandert warum woanders hin? Wie verändert das Exil vieler Menschen deren und unsere Sicht auf Kultur, "ZuhauseSein", Zusammenleben? Das Verlassen des eigenen Startpunkts – und das Augenmerk auf das Anderer - birgt nicht nur Gefahren sondern Möglichkeiten, die Beschäftigung mit dem Start up setzt kreative Prozesse in Gang. Es geht um Ortsbestimmung, um "Stellung beziehen" ...

Start up soll bei der "Existenzgründung" helfen im Studium der Kunst, Ästhetischen Erziehung, Intermedia – wir starten in eine Art "Selbstporträt". Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/ Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, ...

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" über das Werk von Künstlern, die sich mit dem Thema auseinandersetzen (Mona Hatoum, Shirin Neshat, Danh Vo, Prilla Tania, Thomas Hirschhorn, Zhang Huan, Setu Legi, Mathieu Kleyebe Abonnenc, Adam Pendleton, Maryam Jafri, ...) Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0011 Videowerkstatt: Das Regelwerk der Musikvideos

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

M. Hein

Die Pop-Ästhetik der Videoclips prägt die Geschmacks- und Wertebildung sowie die kulturellen Gewohnheiten der jungen Fernsehkonsumenten seit den 1980-er Jahren nachhaltig. Als filmische Chiffren der Pop-Kultur, dienen Musikvideos längst nicht mehr nur Werbezwecken; sie werden vielmehr als Gesamtkunstwerk aus Musik, Kunst, Schauspiel, Film und Literatur weltweit rezipiert. Nicht nur mit der Vergangenheit und Gegenwart der Musikvideos, sondern auch mit Perspektiven ihrer Wirksamkeit befasst sich eine interdisziplinäre Forschung, auf deren wissenschaftlicher Grundlage wir die Methoden der Filmanalyse auf ausgewählte Beispiele anwenden und ein eigenes Produkt ins Auge fassen. Dabei fokussieren wir auf Musikvideos, deren Kunstfilm-Anspruch - jenseits gängiger Fernseh-Produkte - in komplexeren Bedeutungskonstruktionen begründbar ist. In einer Auswahl repräsentativer Beispiele lassen sich gängige Themen und Motive in ihrem musikalisch-filmischen Kontext betrachten und Parameter ihrer ästhetischen Wirksamkeit in den eigenen Musikvideos anwenden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Altrogge, Michael: "Tönende Bilder. Interdisziplinäre Studie zu Musik und Bildern in Videoclips und ihrer Bedeutung für Jugendliche". Band 1-3 Berlin: 2001

Bühler, Gerhard: Postmoderne auf dem Bildschirm – auf der Leinwand. Musikvideos, Werbespots und David Lynchs WILD AT HEART. 2002

Frieling, Rudolf; Herzogenrath, Wulf (Hrsg.) 40 Jahre Videokunst.de: digitales Erbe, Videokunst in Deutschland von 1963 bis heute, Hatje-Cantz, 2006. - Ausstellungskatalog

Helms, Dietrich; Phleps, Thomas (Hrsg.): Clipped Differences. Geschlechterrepräsentation im Musikvideo. Transcript, Bielefeld 2003

Jacquinet, Véronique; Hubert-Rodier, Francois: Clipstory- 30 Jahre Musikvideos. Aus der ARTE-Reihe: Videoclips- Eine Geschichte der Popkultur. 2005

Keazor, Henry; Wübbena, Thorsten: Video Thrills The Radio Star. Musikvideos: Geschichte, Themen, Analysen. 2. Auflage, Bielefeld 2007; ISBN 978-3-89942-728-8

Kirsch, Arlett: Musik im Fernsehen. Eine auditive Darstellungsform in einem audiovisuellen Medium. Wiku, Berlin 2002

Kurp, Matthias; Hauschild, Claudia; Wiese, Klemens: Musikfernsehen in Deutschland. Politische, soziologische und medienökonomische Aspekte. 2002

Longhurst, Brian: Popular music and society. Cambridge 1995

MTV 20 years of pop. 50 Videoclips von 1981 bis 2001/ 2005

Neumann-Braun, Klaus; Schmidt, Axel; Mai, Manfred: Popvisionen. 2003

Neumann-Braun, Klaus (Hrsg.): Viva MTV! Popmusik im Fernsehen. 1999

Neumann-Braun, Klaus; Mikos, Lothar: Videoclips und Musikfernsehen. Eine problemorientierte Kommentierung der aktuellen Forschungsliteratur. Vistas, Berlin 2006

Quandt, Thorsten: Musikvideos im Alltag Jugendlicher. Umfeldanalyse und qualitative Rezeptionsstudie. Deutscher Universitätsverlag, 1997

Rötter, Günther: Videoclips und Visualisierung von E-Musik. In: Kloppenburg, Josef (Hg.): Musik multimedial. Filmmusik, Videoclip, Fernsehen. Laaber- Verlag, Laaber 2000. S.

Schulz, Thomas: Härter denn je. In: Der Spiegel, 29/2008, S. 96-99.

Springsklee, Holger (1985): Video-Clips - Typen und Auswirkungen. In: Behne, Klaus- Ernst (Hg.) (1987): film- musik- video oder Die Konkurrenz von Auge und Ohr. Gustav Bosse Verlag, Regensburg. S. 127- 154.

Truffaut, Philippe: Cliposaurus Rex- Clips aus der Zeit vor dem Musikclip. Aus der ARTE-Reihe: Videoclips- Eine Geschichte der Popkultur. 2005

Turner, G.: Video Clips and Popular Music in Australian Journal of Cultural Studies 1/1,1983, 107-110

Vernallis, Carol: Experiencing Music Video. Aesthetics and Cultural Context. Columbia University Press 2004, ISBN 0-231-11798-1

Wuttke, Madlen; Piehler, Robert: Intermediale Korrespondenzen: Bild - Musik - Songtext. online verfügbar, Chemnitz 2007

Keazor, Giessen, Wübbena (Hrsg): Zur ästhetischen Umsetzung von Musikvideos im Kontext von Handhelds. pdf, print –on-Demand bei epubli, 1912

15204.0018 **Words Matter – Schrift und Sprache, Kunst und Video**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), Ende 1.2.2017

M. Brand

Sprache und Schrift gehören zu den grundlegenden menschlichen Kulturtechniken. Unsere gegenwärtige Welt wäre ohne sie nicht vorstellbar - denkt man nur an die verschiedensten Formen von Alltagskommunikation, Nachrichten, Fernsehen, sozialen Medien, aber auch an andere Bereiche wie Ausbildung und Berufsleben, Literatur, Theater, Film, Musik (mit Gesang) usw.

Doch auch in der bildenden Kunst, wo es ja prinzipiell eher um Bilder als um Sprache geht, sind Worte und Geschriebenes in den vergangenen Jahrzehnten immer wichtiger geworden. Manche Künstlerinnen und Künstler arbeiten mit provokativen Aussagen, andere mit Hintersinn, Mehrdeutigkeit, Wortspiel oder Ironie. In vielen Arbeiten werden die Worte und Sätze zu wesentlichen Bestandteilen des Bildes (oder gar zum Bild selbst), in anderen werden sie in Form von Audioaufnahmen in Kombination z.B. mit Videobildern oder Objekten zum Teil von Rauminstallationen.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden, eigene künstlerische Kurzfilme bzw. Videoarbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Kurzfilmtag an der KHM: Das Seminar ist eingeladen, am Donnerstag 8. Dezember 2016 am Kurzfilmtag „Short of What?“ an der Kunsthochschule für Medien in Köln teilzunehmen. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist für alle SeminarteilnehmerInnen obligatorisch. Nähere Informationen im Seminar.

Anmerkung: Das Seminar setzt keine fortgeschrittenen Video-Kenntnisse voraus, jedoch die Bereitschaft, sich sowohl mit künstlerischen Methoden und Strategien, als auch mit grundlegenden Techniken des Videoschnitts (Adobe Premiere Pro) auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur oberflächlich in die technischen Möglichkeiten von Video und Videoschnitt ein - hierzu wird der Besuch eines entsprechenden Tutoriums empfohlen.

Wichtig: Die Anwesenheit bei der ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Nicht eingenommene Fixplätze verfallen und werden anderweitig vergeben bzw. verlost. Ein späterer Einstieg in das Seminar ist nicht möglich. Die Teilnahme am Kurzfilmtag an der KHM am Do. 8. Dezember 2016 wird erwartet.

Zeit: wöchentlich Mi. 10:00h bis 11:30h

Das Seminar findet an folgenden Terminen nicht statt: 21.12.2016, 18.1., 1.2. und 8.2.2017

Raum 216 B / 2.202 (MedienBildungsRaum)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0026 Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse, Kunst und ÄE)

1 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 100

k.A.

M.Brand

Die Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) dienen als Einführung in wichtige Techniken und Verfahren der Mediengestaltung und sind offen für die Studiengänge Intermedia, Kunst und Ästhetische Erziehung.

Es werden Tutorien zu folgenden Themen angeboten: Audio Musikproduktion, Audio Wortproduktion, Bildbearbeitung, Videoschnitt, After Effects, Layout, Vektorgrafik und Fotografie. Zudem wird es Tutorien im Bereich 3D-Animation geben, die aber direkt über Klips und nicht über Ilias organisiert werden (separate Anmeldung).

Bitte melden Sie sich hier an, wenn Sie ein, zwei oder drei Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) belegen möchten. Die Teilnahme an 3 Tutorien bringt 1x 3CPs, die Leistung kann nur zusammen verbucht werden, also wenn alle drei Tutorien absolviert wurden. Bitte nur voll ausgefüllte Laufzettel einreichen!

Die Tutorien finden meist an zwei aufeinanderfolgenden Tagen im Semester statt (jeweils Fr. 9-14h und Sa. 15-20h). Einige Tutorien werden aber auch 14-tägig in der Woche stattfinden. Die Anwesenheit an den entsprechenden Tagen bzw. Terminen vom Anfang bis zum Ende sowie eine produktive Mitarbeit ist Voraussetzung für den Erwerb von einem CP pro Tutorium.

Anmeldung zu den Tutorien-Gruppen:

Über diesen Link können Sie sich in Ilias direkt zu einem oder mehreren (max. drei) Tutorien anmelden:

https://www.ilias.uni-koeln.de/ilias/goto.php?target=crs_1930868_rcodetgqCprqSe3&lient_id=uk

Dazu müssen Sie sich zunächst bei Ilias einloggen und dann bei dem Tutorium Ihrer Wahl auf „beitreten“ klicken. Über das Tauschforum haben Sie noch die Möglichkeit, Tutorienplätze zu tauschen.

Bitte beachten Sie, dass die Anmeldung verbindlich ist und die Anwesenheit an den entsprechenden Tagen bzw. Terminen vom Anfang bis zum Ende sowie eine produktive Mitarbeit Voraussetzung für den Erwerb von einem CP ist.

Den vollständig ausgefüllten Laufzettel bitte bei Martin Brand einreichen (Postfach gegenüber Sekretariat Block B).

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0033 Wahrnehmung und Bewusstseinskultur (Dozentin Nicola Richter)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 17.10.2016 14 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Mo. 31.10.2016 14 - 17.30

Mo. 14.11.2016 14 - 17.30

Mo. 28.11.2016 14 - 17.30

Mo. 12.12.2016 14 - 17.30

Mo. 9.1.2017 14 - 17.30

Mo. 23.1.2017 14 - 17.30

M.Brand
N.Richter

In diesem Seminar geht es darum, die wechselseitigen Auswirkungen von geistigem, emotionalem und physischem Sosein wahrzunehmen. Folglich lernen Sie, Bewusstsein für entsprechende Phänomene zu kultivieren. So finden Sie Gelegenheit, Muster innerhalb derer Sie z.B. auf ungewohnte Herausforderungen, in Konkurrenzsituationen oder beim Auftreten starker Emotionen reagieren, zu reflektieren.

Hierzu besteht das 14tägige Seminar aus drei Teilen.

Lernen im Tun

Lernen im Schauen

Lernen im Reflektieren und Formulieren

Beim Lernen im Tun und beim Lernen im Schauen geht es vornehmlich darum, dass Sie erfahrungsbasierte Erkenntnisse sammeln.

Beim Lernen im Reflektieren und Formulieren üben wir uns darin,

Vorkommnisse, die Sie beim Praktizieren erlebt und beobachtet haben, zu vergegenwärtigen und in weitere Kontexte zu führen. Hier üben wir uns in achtsamen Hören und Sprechen.

Näheres zu den drei Teilen der Veranstaltung:

Lernen im Tun

Beim Lernen im Tun praktizieren wir 90 Minuten lang Ashtanga. Ashtanga ist eine traditionelle und fordernde Form des Yoga. Die hier ausgeführten Bewegungen und Haltungen erfordern Konzentrationsfähigkeit, Ausdauer und Kraft, Flexibilität, Balance und Gelassenheit, Koordinationsfähigkeit, Stabilität und Präzision. Hier können Sie beobachten, wie Sie sich verhalten und wahrnehmen, wenn Sie diese Kompetenzen ausbilden.

Später bemerken Sie evtl., dass Ashtanga Yoga eine bewegte Form der Meditation ist. Dann werden Sie in Mitten dieser fordernden Szenarien lernen, Ihren Geist mehr und mehr zu beruhigen. Sie können sich so darin üben, gelassen und ruhig, sowie hoch wach und agil zu gleicher Zeit sein. Dabei werden Sie immer subtiler, mit Ihrem Atem, Blickrichtungen und den Faszien Ihres Körpers arbeiten und feststellen, wie diese Ihre Bewegungen und Ihren Körper führen. Ihre Wahrnehmung wird sich entsprechend verfeinern. Sie erhalten Zugriff auf eine in unseren Breitengraden noch immer unterschätzte Intelligenz:

die Intelligenz des Körpers.

Lernen im Schauen

Beim Lernen im Schauen praktizieren wir die Anapana-Meditation.

Anapana heisst „Achtsamkeit beim Atmen“.

Hier werden Sie aufgefordert, den natürlichen Fluss Ihres Atems zu beobachten.

In den indischen Lehren sind die Bewegungsabfolgen des Yoga eine Vorbereitung auf die Meditation. Auch hier werden Sie von der vorangegangenen Praxis profitieren.

Doch zunächst ist es wahrscheinlich, dass Sie nicht der in der Meditation angestrebten Ruhe, sondern viel mehr der Unruhe, die in Ihrem Geist herrscht, begegnen.

Nun ist es nicht das Ziel der Meditation, die dann auftauchenden Gedanken oder Gelüste zu eliminieren. Vielmehr geht es darum, diese erst einmal zu bemerken und ihnen im wörtlichen Sinne gleichgültig zu begegnen.

Anapana schult Sie so in gelassenem Schauen und emotionaler Selbstregulation.

Der Atem verbindet dabei das Innen und das Aussen. Durch die Atmung nehmen Sie Neues auf und geben Verbrauchtes ab. Hier beobachten Sie einen Prozess, der sowohl willkürlich als auch unwillkürlich geschieht und installieren ein Objekt der Meditation, das stetig bei Ihnen ist.

Lernen im Reflektieren und Formulieren

Zu dem Zeitpunkt, zu dem wir mit diesem theoretischen Teil beginnen, haben Sie knapp drei Stunden Praxis hinter sich. Nun werden wir uns darin üben, das Beobachtete, in Ihrem Geist noch einmal zu vergegenwärtigen; es hinsichtlich weiterer Kontexte ansehen und besprechen. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0038 **Wessen Bilder? (Dozentin: Sandra Schäfer)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 20.10.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 3.11.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 1.12.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 15.12.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 12.1.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 26.1.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 9.2.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

S. Schäfer

In diesem Seminar werden wir uns mit künstlerischen Arbeitsweisen beschäftigen, die mit gefundenen Film- und Bildmaterialien arbeiten (sogenanntem Found Footage). Was passiert durch die Aneignung existierender Bilder? Welche Rolle spielen hierbei Ausschnitthaftigkeit, Montage oder Collage? Und warum eignen sich Künstler*innen bestehende Bildmaterialien an? Neben der Betrachtung künstlerischer Arbeitsweisen wird es in diesem Seminar um eigene praktische Erfahrungen in der künstlerischen Arbeit gehen.

1.2.7 - Digitale Medien

14676.0047 **Faszination Licht (Dozent: Garlef Keßler)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 7.11.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 14.11.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 12.12.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 19.12.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 9.1.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 30.1.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Mo. 6.2.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

J. Dick

In diesem neu angebotenen Seminar soll die künstlerische Gestaltung mit Licht im Kontext von Kunst, Theater und Performance behandelt werden. Was ist Licht und wie kann ich es in der künstlerischen Praxis einsetzen? Welche Möglichkeiten bieten mir unterschiedliche Lichtquellen und was für eine Wirkung haben sie? Wie entstehen Farben und welche Stimmung kann ich damit erzeugen?

Ausgangspunkt ist die Einführung in die neue hauseigene Lichtanlage im aeb-Raum 2.103. Anhand dieser werden zunächst Lichtwirkung unterschiedlicher Lichtpositionen und Lichthängepunkte untersucht werden. Mit diesem Hintergrund wollen wir danach eigene Lichtkonzepte für Situationen aus dem Theater, dem Performancebereich, für Konzerte oder für experimentelle Ausstellungen entwickeln und in der Praxis erproben. Eine kurze Scheinwerfertypenkunde und Basiswissen zur Elektrizität runden das Bild ab.

Dozent: Garlef Keßler, Lichtdesigner, Dipl. Kulturpädagoge im Bereich angewandte Kulturwissenschaft & ästhetische Praxis, angehender Meister für Veranstaltungstechnik
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0059 Real Beauty?! Manipulation - Konstruktion und Dekonstruktion von digital bearbeiteter Fotografie (Dozentin Olga Holzschuh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-
Raum), ab 24.10.2016

M. Brand
O. Holzschuh

Durch welche manipulativen fotografischen Mittel werden Schönheitsideale in der Werbeindustrie produziert?! Wie lassen sich diese dekonstruieren und wie konstruieren?!

Die Offenlegung der starken Manipulierbarkeit von digitalen Bildern findet nicht zuletzt durch die Beschäftigung mit den Möglichkeiten der digitale Bildbearbeitung statt. Fotografien aus der Werbung, insbesondere der Beauty-Branche, dienen hier als prägnante Beispiele. Dabei werden sie im Seminar im Hinblick auf die werbeinduzierten und -produzierten Schönheitsideale hinterfragt und neu gedacht. Die Grundlage des Seminars stellt die Aneignung von Basics der Bildmanipulation / Bildmontage im 'Photoshop' und das Erproben im Selbstversuch dar. Ebenso schauen wir uns die Möglichkeiten der Bildmanipulation durch die für Smartphones entwickelten Bildbearbeitungs-Apps an. Begleitend werden im Seminar sowohl theoretische Texte als auch künstlerische Positionen behandelt, die sich mit der Thematik der Bildmanipulation auseinandersetzen.

Das Seminar findet an folgenden Tagen nicht statt: 17.10.2016, 19.12.2016

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0060 Darstellungsmuster von Frauen in digitalen Medien und fotografischen Positionen (Dozentin Olga Holzschuh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, ab
26.10.2016

M. Brand
O. Holzschuh

Wohin führt die Nachahmung von Posen, die in einer Tradition der Objektivierung von Weiblichkeit bei Frauen steht? Und welche Dynamiken der Selbstkonstitution von Frauen produzieren bildbasierte digitale Medien?

In diesen Seminar steht die Formsprache der fotografischen Repräsentation von Frauen und Weiblichkeit in den digitalen Medien und aktuellen künstlerischen Positionen im Fokus.

Anhand von Selbstinszenierungsversuchen und der Auseinandersetzung von zeitgenössischen weiblich-konnotierten Posen und Gesten werden diese reflektiert und dekodiert. Begleitend stehen zur Diskussion sowohl theoretische Texte als auch künstlerische Positionen von Frauen, die sich mit Weiblichkeitsdarstellungen in und durch das Medium der Fotografie beschäftigen und beschäftigt haben.

Das Seminar findet an folgenden Tagen nicht statt: 19.10.2016, 21.12.2016

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0002 Künstlerische Fotografie: Bild & Text (Dozentin Thyra Schmidt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre),
14tägl, ab 2.11.2016

Mi. 13.30 - 15, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl, ab 2.11.2016

Mi. 19.10.2016 12 - 16, 216 HF Block C, 0.319

T.Schmidt
S.Leverkühne

Ausgehend von bildnerischen und erzählerischen Fragestellungen der Fotografie versuchen wir in diesem Praxisseminar Bild und Text mit verschiedenen künstlerischen Medien in Beziehung zu setzen. Eine textliche Ebene kann hierbei die Interpretation des Bildgegenstands erweitern oder sich mit visuellen Elementen verbinden oder einen neuen, imaginären Bildraum eröffnen. Das eigenständige Arbeiten außerhalb des Seminars wird erwartet.

Die Seminartermine finden alle zwei Wochen statt: 12 – 13:30 Uhr im Intermedia-Lab (.lab) und direkt im Anschluss 13:30 – 15 Uhr in Raum 0.319 (.basic). Im Seminar werden verschiedene künstlerische Konzepte und mögliche Arbeitsweisen vorgestellt sowie technische Grundlagen bezogen auf die jeweilige Konzeption vermittelt. Die individuellen Ansätze der Teilnehmenden werden wir im Gruppen- und Einzelgespräch diskutieren und gemeinsam weiterentwickeln.

Am Einführungstermin (Mittwoch, 19.Oktober, 12 – 15 Uhr in Raum 0.319) wird die Teilnehmerliste festgelegt. Dieses Seminar kann auch als Arbeitsvertiefung für Studierende dienen, die im SS bereits teilgenommen haben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

weitere Infos zu Thyra Schmidt finden sie unter: www.thyraschmidt.de

14678.0018 Experimentelles künstlerisches Erzählen (Dozentin: Ani Schulze)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

6.3.2017 - 10.3.2017 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Wer-
kraum II (K7), Block

S.Leverkühne

“There was a parasite standing around, who liked to play the fool, and was so good at it that you could hardly tell him from the real thing.”

–Thomas More, Utopia

In dem Blockseminar an der Universität zu Köln werden wir ein intensives praktisches Labor aufbauen, in welchem künstlerisches Erzählen untersucht, kreiert und auf den Kopf gestellt werden soll.

Wir werden unbeendete Geschichten produzieren, welche mit verschiedenen Techniken und Medien in einem offenen Prozess sichtbar gemacht werden können. Die Teilnehmer sind eingeladen zu schreiben, filmen, zeichnen, Skulpturen und Einzelbilder mit bewussten und unbewussten Erzählstrategien zu produzieren. Während des Prozesses werden wir Fragen teilen, z.B. wie Realität in die künstlerische Praxis einbezogen werden kann und ab wann wir etwas als beendet bezeichnen? Mit welchen Mitteln kann bildende Kunst erzählen und inwieweit unterscheiden sich ihre Strukturen und Inhalte von anderen Erzählformen, z.B. von denen der Literatur?

Besonders untersucht werden soll das Kreieren und Festhalten von Zeit und Zeitempfinden und deren Unterschiede und Gemeinsamkeiten durch Nutzung von digitalen und analogen Medien.

Bezüge zu theoretischen- wissenschaftlichen Modellen, zu filmischen und fiktionalen Erzählungen und anderen künstlerischen Praktiken wird wichtig werden. Die gesamte Gruppe wird eine große unbeendete Geschichte zusammen komponieren, welche durch eine Präsentation sichtbar werden wird.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

- 14679.0003 home/migration: start ups**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30
 Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
 nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt
 home/migration – start ups
 I. Roscheck
- "wie... wie bin ich hierhergekommen?" fragt Billy Pilgrim (aus: Kurt Vonnegut – Schlachthof 5)
- Es geht um Biografien: eigene, ausgedachte, fremde, (an)vertraute, empathisch aufgeladene ... Lebensläufe, Geschehnisse, Heimat und Wanderung, Verurzeln und Entwurzeln, Verorten und Neuverorten.
- Wir beschäftigen uns künstlerisch mit der eigenen Existenz, Wünschen und Träumen - und der kulturellen Identität, die sich global in einer ständigen Verwandlung befindet. Wer startet wo mit welchen Bedingungen, wer wandert warum woanders hin? Wie verändert das Exil vieler Menschen deren und unsere Sicht auf Kultur, "ZuhauseSein", Zusammenleben? Das Verlassen des eigenen Startpunkts – und das Augenmerk auf das Anderer - birgt nicht nur Gefahren sondern Möglichkeiten, die Beschäftigung mit dem Start up setzt kreative Prozesse in Gang. Es geht um Ortsbestimmung, um "Stellung beziehen" ...
- Start up soll bei der "Existenzgründung" helfen im Studium der Kunst, Ästhetischen Erziehung, Intermedia – wir starten in eine Art "Selbstporträt". Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/ Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, ...
- Begleitet wird das Seminar durch "inputs" über das Werk von Künstlern, die sich mit dem Thema auseinandersetzen (Mona Hatoum, Shirin Neshat, Danh Vo, Prilla Tania, Thomas Hirschhorn, Zhang Huan, Setu Legi, Mathieu Kleyebe Abonnenc, Adam Pendleton, Maryam Jafri, ...)
- Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
- 15204.0003 The Missing Link: Strategien künstlerischer Produktion**
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 160
 Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H 114 (ehem. Hörsaal 254)
 K. Nimmerfall
- Die Arbeiten zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler reflektieren eine Bandbreite von Strategien und Methoden, die längst traditionelle Grenzen herausgefordert haben und nicht mehr so einfach definierbar sind. Die Vorlesungsreihe gibt einen Überblick über grundlegende Theorien und Konzepte der Kunst seit Marcel Duchamps Readymade. Im Kontext der gezielten Verflechtung von Theorie und Praxis werden anhand unterschiedlicher gesellschaftlich relevanter Themenfelder zeitgenössische künstlerische und gestalterische Strategien mit Fokus Medien vorgestellt und in begleitenden Tutorien erprobt. Im Mittelpunkt steht dabei die theoretische Reflexion sowie die Entwicklung und Realisierung eines künstlerisch-forschenden Gruppenprojekts. Die wöchentliche Lehrveranstaltung findet in 14-tägigem Wechsel als jeweils Vorlesung oder Tutorium statt.
- Es werden 12 Tutor-Gruppen mit ca. 10 Teilnehmern gebildet. Die Tutorien finden jeweils 14tg. Mo 8h, Mo 17.45, Di 8h, Do 8h, Do 17.45 und Fr 8.00 statt. Die Zuordnung zu den Tutorien wird über Ilias abgewickelt. Näheres dazu in der ersten Vorlesung.
- Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.
- 15204.0007 "Porträt in der Fotografie" — Praktisches Fotografieseminar #3 (Dozent: Roman Schramm)**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28
 Fr. 25.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)
 Sa. 26.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)
 Fr. 2.12.2016 14 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)
 Sa. 3.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)
 M. Thomann

Das Fotografiemeseminar schließt an die im Sommersemester aufgenommenen Fragestellungen und praktischen Übungen an und ist sowohl für Neueinsteiger*innen als auch für Studierende geeignet, die die Veranstaltung schon im letzten Semester besucht haben.

In dem Seminar beschäftigen wir uns mit dem Bildnis des Menschen, das seit dem Aufkommen der Fotografie ihr zentraler Gegenstand und bis heute ein Dauerbrenner im Feld der fotografischen Theorie und Praxis ist. Vor dem Hintergrund einer Analyse historischer und zeitgenössischer künstlerischer Positionen, die das Portrait als ein klassisches Thema in der Kunst aufgreifen und reflektieren, wird es in dieser Blockveranstaltung um populäre Formate der (Selbst-)Inszenierung bis zum Handy-Selfie auf Instagram gehen. Wir werden der Frage nachgehen, was ein Portrait eigentlich ist, und was außerdem noch alles ein Portrait sein könnte.

In dem daran anschließenden praktischen Teil – auf dem der Schwerpunkt des Seminars liegt – werden wir in Gruppenarbeiten die zuvor erkundeten unterschiedlichen Potentiale der Portraitfotografie in Selbstversuchen testen und dabei auch die aktuellen technischen Möglichkeiten der Portraitdarstellung untersuchen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

15204.0008 "A Random Story" -- Trickfilmseminar (Dozentin: Susi Jirkuff)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 4.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 5.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Fr. 18.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 19.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M. Thomann

Die Studierenden erhalten zu Beginn der Lehrveranstaltung ein bis zwei Begriffe, aus denen sie eine kurze Filmminiatur entwickeln werden. Mittels verschiedener Techniken des Trickfilms sollen die Begriffe narrativ oder interpretativ umgesetzt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

15204.0014 Die Simulation der Arbeit (Dozentin: Romana Schmalisch)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 19.1.2017 17.45 - 19.15, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Fr. 20.1.2017 14 - 19, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Sa. 21.1.2017 9 - 15, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Fr. 27.1.2017 14 - 19, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Sa. 28.1.2017 9 - 15, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

K. Nimmerfall

Was bedeutet es heutzutage zu arbeiten und welche Anforderungen werden an jeden einzelnen gestellt? Wie werden in Ausbildungszentren und Arbeitsmaßnahmen die angeforderten verschiedenen Fähigkeiten (physische, psychologische und soziale) getestet und vermittelt? Welche Rolle spielt heute der Einsatz von Kreativität und wie wird die Kreativität als Mittel zum Selbstmanagement eingesetzt?

In dem Workshop „Die Simulation der Arbeit“ sollen verschiedene real existierende Kurse und Tests aus Ausbildungszentren in Form von Rollenspielen und Simulationen praktiziert und diskutiert werden. In einer Gruppenarbeit wird eine gemeinsame Spielszene entwickelt, die sich von der Planung bis zur Umsetzung mit den Anforderungsprofilen in der Arbeitswelt auseinandersetzt. Sowohl der Einsatz von Kreativität (szenisches Schreiben, künstlerische Umsetzung in Form eines Kurzfilms) als auch verschiedene organisatorische Fähigkeiten sind von Dir gefragt! Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Der Workshop ist Teil des Projekts "Mass Observation 2.0" Infos:
www.laborfuerkunstundforschung.de

Romana Schmalisch studierte Bildende Kunst an der Universität der Künste Berlin. Sie nahm an mehreren Stipendienprogrammen als Researcher teil, u.a. in Maastricht, London und Paris. In ihren künstlerischen Arbeiten beschäftigt sie sich mit den unterschiedlichen medialen Strategien des Films und der Frage der Abbildbarkeit geschichtlicher Prozesse und gesellschaftlicher Strukturen. Seit 2013 arbeitet Romana Schmalisch an einem umfassenden Projekt „The Choreography of Labour“, aus dem sie derzeit zusammen mit Robert Schlicht das Filmprojekt „Labour Power Plant“ und das Theaterstück „All the Best from Labour Power Plant“ entwickelt.

15204.0015 Another World with Difficulties (Dozent: Jakob Kolding)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

k.A.

Do. 8.12.2016 17.45 - 19.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Fr. 9.12.2016 14 - 19, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Sa. 10.12.2016 9 - 15, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Fr. 13.1.2017 14 - 19, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Sa. 14.1.2017 9 - 15, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

K.Nimmerfall

The starting point of this workshop will be to work with found images as a way of thinking about construction, de-construction and re-construction of meaning. Images cut and pasted, re-contextualized and re-positioned, re-posted or re-presented. Changing how they can be seen and understood. Taking apart existing worlds and (re)making new ones.

Images are everywhere every day. They are part of the construction of a physical, digital, psychological, social, economic and political space. Spaces defined by mutual interrelations and ever developing processes. As with images it is impossible to understand one part as isolated from its relationship to the world around it. In that sense re-working and re-positioning found images is a way of discussing the production of meaning and, at the end of the day, the production of power to define and represent. Images with difficulties.

The workshop will be practice based and approach many of the relevant discussions through working with found images, through collage or appropriation. The images can be brought in and brought together from any context imaginable, re-worked or re-presented in any media. The focus is on attempting to open up the production of meaning in and with images through practice and discussion.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Der Workshop ist Teil des Projekts Mass Observation 2.0. Infos:
www.laborfuerkunstundforschung.de

Infos zum Dozenten: <http://www.nicolaiwallner.com/artists/jakob-kolding/15>

15204.0018 Words Matter – Schrift und Sprache, Kunst und Video

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), Ende 1.2.2017

M.Brand

Sprache und Schrift gehören zu den grundlegenden menschlichen Kulturtechniken. Unsere gegenwärtige Welt wäre ohne sie nicht vorstellbar - denkt man nur an die verschiedensten Formen von Alltagskommunikation, Nachrichten, Fernsehen, sozialen Medien, aber auch an andere Bereiche wie Ausbildung und Berufsleben, Literatur, Theater, Film, Musik (mit Gesang) usw.

Doch auch in der bildenden Kunst, wo es ja prinzipiell eher um Bilder als um Sprache geht, sind Worte und Geschriebenes in den vergangenen Jahrzehnten immer wichtiger geworden. Manche Künstlerinnen und Künstler arbeiten mit provokativen Aussagen, andere mit Hintersinn, Mehrdeutigkeit, Wortspiel oder Ironie. In vielen Arbeiten werden die Worte und Sätze zu wesentlichen Bestandteilen des Bildes (oder gar zum Bild selbst), in anderen werden sie in

Form von Audioaufnahmen in Kombination z.B. mit Videobildern oder Objekten zum Teil von Rauminstallationen.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden, eigene künstlerische Kurzfilme bzw. Videoarbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Kurzfilmtag an der KHM: Das Seminar ist eingeladen, am Donnerstag 8. Dezember 2016 am Kurzfilmtag „Short of What?“ an der Kunsthochschule für Medien in Köln teilzunehmen. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist für alle SeminarteilnehmerInnen obligatorisch. Nähere Informationen im Seminar.

Anmerkung: Das Seminar setzt keine fortgeschrittenen Video-Kenntnisse voraus, jedoch die Bereitschaft, sich sowohl mit künstlerischen Methoden und Strategien, als auch mit grundlegenden Techniken des Videoschnitts (Adobe Premiere Pro) auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur oberflächlich in die technischen Möglichkeiten von Video und Videoschnitt ein - hierzu wird der Besuch eines entsprechenden Tutoriums empfohlen.

Wichtig: Die Anwesenheit bei der ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Nicht eingenommene Fixplätze verfallen und werden anderweitig vergeben bzw. verlost. Ein späterer Einstieg in das Seminar ist nicht möglich. Die Teilnahme am Kurzfilmtag an der KHM am Do. 8. Dezember 2016 wird erwartet.

Zeit: wöchentlich Mi. 10:00h bis 11:30h

Das Seminar findet an folgenden Terminen nicht statt: 21.12.2016, 18.1., 1.2. und 8.2.2017

Raum 216 B / 2.202 (MedienBildungsRaum)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0019 Dreams That Money Can Buy – Konsumkritik, Konzeptkunst, Fotografie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 20.10.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 3.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 17.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 1.12.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 15.12.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 19.1.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 2.2.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M. Brand

Der Titel des Seminars ist Hans Richters surrealistischem Film von 1947 entnommen, scheint aber gegenwärtig so aktuell wie nie zuvor zu sein.

Heute, 70 Jahre später, leben wir in einer Welt, in der scheinbar alles mit Geld zu realisieren ist. Unterhaltungskultur und Arbeitswelt, Kommunikation und Mobilität, Lebensführung, Freizeitgestaltung und Ernährung, Freude, Familie und Partnerschaft, kein Lebensbereich, der sich nicht um Konsum dreht und in dem einem nicht von der Werbung die Erfüllung von Träumen versprochen wird.

Die bildende Kunst ist heute in vielfacher Weise selbst Teil dieser Konsumwelt geworden, obwohl diese gleichzeitig auch Möglichkeiten, Methoden und Strategien bereit hält, genau solche Zusammenhänge und Mechanismen offen zu legen und zu reflektieren.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden mit den Mitteln der Fotografie, eine eigene künstlerische Arbeit zum Seminarthema zu entwickeln.

Anmerkung: Das Seminar setzt keine fortgeschrittenen Fotografie-Kenntnisse voraus, jedoch die Bereitschaft, sich mit künstlerischen Methoden und Strategien auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur sehr oberflächlich in die technischen Möglichkeiten der Fotografie ein - hierzu wird der Besuch eines Fotografie-Tutoriums oder entsprechenden Seminars empfohlen.

Wichtig: Die Anwesenheit bei der ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Nicht eingenommene Fixplätze verfallen und werden anderweitig vergeben bzw. verlost. Ein späterer Einstieg in das Seminar ist nicht möglich.

Zeit: Do. 10:00h bis 13:30h

Termine: 20.10., 3.11., 17.11., 1.12., 15.12., 19.1., 2.2.

Raum 216 B / 2.202 (MedienBildungsRaum)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0026 Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse, Kunst und ÄE)

1 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 100

k.A.

M.Brand

Die Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) dienen als Einführung in wichtige Techniken und Verfahren der Mediengestaltung und sind offen für die Studiengänge Intermedia, Kunst und Ästhetische Erziehung.

Es werden Tutorien zu folgenden Themen angeboten: Audio Musikproduktion, Audio Wortproduktion, Bildbearbeitung, Videoschnitt, After Effects, Layout, Vektorgrafik und Fotografie. Zudem wird es Tutorien im Bereich 3D-Animation geben, die aber direkt über Klips und nicht über Ilias organisiert werden (separate Anmeldung).

Bitte melden Sie sich hier an, wenn Sie ein, zwei oder drei Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) belegen möchten. Die Teilnahme an 3 Tutorien bringt 1x 3CPs, die Leistung kann nur zusammen verbucht werden, also wenn alle drei Tutorien absolviert wurden. Bitte nur voll ausgefüllte Laufzettel einreichen!

Die Tutorien finden meist an zwei aufeinanderfolgenden Tagen im Semester statt (jeweils Fr. 9-14h und Sa. 15-20h). Einige Tutorien werden aber auch 14-tägig in der Woche stattfinden. Die Anwesenheit an den entsprechenden Tagen bzw. Terminen vom Anfang bis zum Ende sowie eine produktive Mitarbeit ist Voraussetzung für den Erwerb von einem CP pro Tutorium.

Anmeldung zu den Tutorien-Gruppen:

Über diesen Link können Sie sich in Ilias direkt zu einem oder mehreren (max. drei) Tutorien anmelden:

https://www.ilias.uni-koeln.de/ilias/goto.php?target=crs_1930868_rcodetgqCprqSe3&lient_id=uk

Dazu müssen Sie sich zunächst bei Ilias einloggen und dann bei dem Tutorium Ihrer Wahl auf „beitreten“ klicken. Über das Tauschforum haben Sie noch die Möglichkeit, Tutorienplätze zu tauschen.

Bitte beachten Sie, dass die Anmeldung verbindlich ist und die Anwesenheit an den entsprechenden Tagen bzw. Terminen vom Anfang bis zum Ende sowie eine produktive Mitarbeit Voraussetzung für den Erwerb von einem CP ist.

Den vollständig ausgefüllten Laufzettel bitte bei Martin Brand einreichen (Postfach gegenüber Sekretariat Block B).

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0030 **Narrative Bildsequenzen | Gestalten und Vermitteln (Dozentin Nadia Bader)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 11.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 12.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Fr. 20.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 21.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M. Brand

Das Blockseminar widmet sich narrativen Bildsequenzen sowie Text-Bild-Kombinationen als gestalterisch-künstlerisches Medium. Der populärkulturelle Begriff des „Comic“

dient dabei als Ausgangslage sowie Reibungsfläche und wird bewusst möglichst weit gefasst: die bildsprachlichen und erzählerischen Möglichkeiten sind nahezu grenzenlos.

Das Erzählen mit und in Bildern – optional in Kombination mit Texten – ist eine grundlegende Kulturtechnik, die sich in vielfältiger Weise ausloten und auch vermitteln

lässt. Im Seminar werden unterschiedlichste Beispiele gemeinsam betrachtet, praktische Übungen sowie eigene gestalterische und erzählerische Recherchen betrieben und

schliesslich Möglichkeiten der Vermittlung skizziert und diskutiert. Ziel ist es, einen eigenen handlungspraktischen Zugang zum Medium zu finden und davon ausgehend pädagogisch-didaktische

Überlegungen zu entwickeln.

1. Block: 11./12.Nov 2016 | Gestalterisch-künstlerische Arbeit: Inhaltliche und bildsprachliche Recherche, Umsetzung einer eigenen Kurzgeschichte

2. Block: 20./21.Jan 2017 | Pädagogisch-didaktischer Transfer (ausgehend von der eigenen, gestalterisch-künstlerischen Arbeit): Sachanalyse und Skizze einer Aufgabe/Aufgabenreihe für SchülerInnen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0038 **Wessen Bilder? (Dozentin: Sandra Schäfer)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 20.10.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 3.11.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 1.12.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 15.12.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 12.1.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 26.1.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 9.2.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

S. Schäfer

In diesem Seminar werden wir uns mit künstlerischen Arbeitsweisen beschäftigen, die mit gefundenen Film- und Bildmaterialien arbeiten (sogenanntem Found Footage). Was passiert durch

die Aneignung existierender Bilder? Welche Rolle spielen hierbei Ausschnitthaftigkeit, Montage oder Collage? Und warum eignen sich Künstler*innen bestehende Bildmaterialien an?
Neben der Betrachtung künstlerischer Arbeitsweisen wird es in diesem Seminar um eigene praktische Erfahrungen in der künstlerischen Arbeit gehen.

1.2.8 - Textile Medien

14679.0003

home/migration: start ups

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt
home/migration – start ups

I. Roscheck

"wie... wie bin ich hierhergekommen?" fragt Billy Pilgrim (aus: Kurt Vonnegut – Schlachthof 5)

Es geht um Biografien: eigene, ausgedachte, fremde, (an)vertraute, empathisch aufgeladene ... Lebensläufe, Geschehnisse, Heimat und Wanderung, Verwurzen und Entwurzeln, Verorten und Neuverorten.

Wir beschäftigen uns künstlerisch mit der eigenen Existenz, Wünschen und Träumen - und der kulturellen Identität, die sich global in einer ständigen Verwandlung befindet. Wer startet wo mit welchen Bedingungen, wer wandert warum woanders hin? Wie verändert das Exil vieler Menschen deren und unsere Sicht auf Kultur, "ZuhauseSein", Zusammenleben? Das Verlassen des eigenen Startpunkts – und das Augenmerk auf das Anderer - birgt nicht nur Gefahren sondern Möglichkeiten, die Beschäftigung mit dem Start up setzt kreative Prozesse in Gang. Es geht um Ortsbestimmung, um "Stellung beziehen" ...

Start up soll bei der "Existenzgründung" helfen im Studium der Kunst, Ästhetischen Erziehung, Intermedia – wir starten in eine Art "Selbstporträt". Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/ Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, ...

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" über das Werk von Künstlern, die sich mit dem Thema auseinandersetzen (Mona Hatoum, Shirin Neshat, Danh Vo, Prilla Tania, Thomas Hirschhorn, Zhang Huan, Setu Legi, Mathieu Kleyebe Abonnenc, Adam Pendleton, Maryam Jafri, ...) Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0012

Projektstage: Eine Schule - viele Talente!

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 2.11.2016 17.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Mi. 9.11.2016 17.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

16.11.2016 - 18.11.2016 7.30 - 14, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Sa. 19.11.2016 10 - 17

U. Flohr

ACHTUNG: Kompaktveranstaltung Seminar + Praxisphase:

Die TeilnehmerInnen müssen an allen Tagen anwesend sein.

Vortreffen: 02.11.2016 - 17:30-19:00 h + 09.11.2016 - 17:30-19:00 h

Kompaktstage: 16.-19.11.2016 (siehe: Termine und Räume)

Die vier Projektstage finden an der Gesamtschule Niederzier/Merzenich, Schulstraße 7, 52399 Merzenich, statt. Die Schule ist per S-Bahn von Köln und Aachen aus erreichbar.

Die StudentInnen haben die Möglichkeit, zu zweit oder dritt kreative Projekte mit 5.-7.Klässlern zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Sie bekommen die Chance, Arbeitsprozesse der Projektarbeit und der Arbeit in Schule anzudenken, zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Das Einbringen eigenständiger Ideen und die Anwesenheit während des kompletten Projektes sind erforderlich.

Dozent: Ulli Flohr, Gesamtschulrektor an der Gesamtschule Niederzier / Merzenich, Lehrer der

Sekundarstufe I und Förderschullehrer, UlliFlohr@web.de

Infos zu einem früheren Projekt im SS 2013 unter:

<http://mbr.uni-koeln.de/kunst/2013/07/09/woll-lust-ein-projekt-von-world-wide-wool/>

Presseartikel dazu:

<http://www.hf.uni-koeln.de/file/8381>

<http://www.hf.uni-koeln.de/file/8382>

<http://www.hf.uni-koeln.de/file/8383>

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar bei Prof. Helmhold dringend empfohlen

1.2.9 - Interdisziplinäre Praxen

14676.0045 **home/migration: migraphy. Ästhetisch-künstlerische Forschung als diversitätssensibles biografisches Theater**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.11.2016 9.30 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Sa. 19.11.2016 9.30 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Fr. 16.12.2016 9.30 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Sa. 17.12.2016 9.30 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Fr. 27.1.2017 9.30 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Sa. 28.1.2017 9.30 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

J. Ziegenbein

In dieser Veranstaltung wird es darum gehen, sich auf einen ästhetisch-künstlerischen Forschungsprozess zum Semesterthema home/migration einzulassen, eigene „kleine Erzählungen“ (Lyotard) zu Themenaspekten zu erfinden, in Zusammenarbeit mit Kommiliton*innen zu inszenieren und aus dem aktiven Spiel heraus sogleich einen aktuellen, diversitätssensiblen Ansatz biografischer Theaterarbeit kennenzulernen.

Ausgangspunkt für die jeweilige biografische Forschung und die Entwicklung einer eigenen (Bühnen-)Figur ist ein selbst gewählter Gegenstand (bitte zur ersten Sitzung „mitbringen“!). Dieser kann z.B. ein Klang, eine Stimmung, ein Geruch, ein Bild, ein Brief, ein Kleidungs- oder Erbstück oder etwas ganz anderes Real- oder Fiktiv-Biografisches sein und sollte potentiell in irgendeinem persönlich relevanten Bezug zum Semesterthema stehen, wobei es zum Schutz der Figur auch immer möglich ist, statt oder neben selbst Erlebtem auch „Unwahres“ zu erzählen.

Durch verschiedene mögliche Verfahrensweisen aus alltäglichen, theoretischen und ästhetisch-künstlerischen Kontexten, wie etwa biografisches Schreiben, künstlerische Aneignung von vorgefundenem Material, Bezugnahmen auf philosophische Diskurse oder literarische Texte, Theaterübungen usw., nimmt jede Erzählung in verschiedenen Einzel- und Teamarbeitsphasen Gestalt an.

Mitzubringen zur ersten Sitzung ist neben dem selbst gewählten Gegenstand bequeme Kleidung, die Bereitschaft, sich auf zunächst ergebnisoffene Prozesse einzulassen und die Motivation, Neues erfahren und reflektieren zu wollen. Schauspielerische Vorerfahrung ist nicht erforderlich. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0047 Faszination Licht (Dozent: Garlef Keßler)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 7.11.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 14.11.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 12.12.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 19.12.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 9.1.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 30.1.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 6.2.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

J. Dick

In diesem neu angebotenen Seminar soll die künstlerische Gestaltung mit Licht im Kontext von Kunst, Theater und Performance behandelt werden. Was ist Licht und wie kann ich es in der künstlerischen Praxis einsetzen? Welche Möglichkeiten bieten mir unterschiedliche Lichtquellen und was für eine Wirkung haben sie? Wie entstehen Farben und welche Stimmung kann ich damit erzeugen?

Ausgangspunkt ist die Einführung in die neue hauseigene Lichtanlage im aeb-Raum 2.103. Anhand dieser werden zunächst Lichtwirkung unterschiedlicher Lichtpositionen und Lichthängepunkte untersucht werden. Mit diesem Hintergrund wollen wir danach eigene Lichtkonzepte für Situationen aus dem Theater, dem Performancebereich, für Konzerte oder für experimentelle Ausstellungen entwickeln und in der Praxis erproben. Eine kurze Scheinwerfertypenkunde und Basiswissen zur Elektrizität runden das Bild ab.

Dozent: Garlef Keßler, Lichtdesigner, Dipl. Kulturpädagogin im Bereich angewandte Kulturwissenschaft & ästhetische Praxis, angehender Meister für Veranstaltungstechnik
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0051 home/migration: Widerlegen, Widersetzen, Widerstehen: zur Situation der Sinti und Roma In Europa und in Deutschland (Twin 1; Dozent*in: Stefanie Busch/Ella Tetrault)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 4.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 5.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 2.12.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 3.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

S. Busch
A. Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZIERENDEN STEFANIE BUSCH & ELLA TETRAULT GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0051 UND 14676.0052 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

In diesem Seminar wird der Schwerpunkt auf der Situation der Sinteze/Sinti und Romnja/Roma in Europa liegen. Die Diskriminierung und Verfolgung der europäischen Rom_nja und Sint_etze hat lange Traditionslinien, die bis in die Gegenwart reichen. Kaum eine andere Minderheit wird so umfassend mit negativen Stereotypen belegt. Die Folgen sind verheerend: Die Chancen für sozialen Aufstieg sind massiv beschränkt, rassistische Angriffe keine Seltenheit. Der allgemeine Kenntnisstand und Wissen über die aktuellen Lebenssituationen und politischen Perspektiven hier lebender Rom_nja und Sint_etze sind sehr gering. Im Vordergrund des Seminar stehen Wissensvermittlung, Selbstreflexion in Bezug auf eigene Vorurteilsstrukturen, Self-Empowerment, Antirromatismus und sogenannte sichere Herkunftsländer. Wir werden gemeinsam Texte zum Thema lesen, recherchieren, gemeinsam Filme sehen, künstlerische Praxen betrachten und

diskutieren. Gemeinsam mit der kanadischen Performance-Künstlerin Ella Tetrault werden wir Lecture Performances kennenlernen und mit dieser Praxis zum Thema arbeiten. The praxis component of the workshop will focus on reacting, responding, re-reading and experimenting with art and performance strategies based on the topic, "Widerlegen, Widersetzen, Widerstehen: zur Situation der Sinti und Roma In Europa und in Deutschland". We will ask and work through questions such as; what would it mean to respond to this subject as a performance lecture? What are appropriate and inappropriate artistic strategies when addressing such a topic? How can performance, lectures and reading experiments help us to understand this subject differently and understand our own positionality?

Stefanie Busch (*1977) studierte an der HfBK Dresden bei Prof. Lutz Dammbeck

Ella Tetrault is a Canadian artist residing in Berlin. She holds an MFA in Public Art and New Artistic Strategies from the Bauhaus University and a BA in International Development from the University of Toronto. As a former youth worker and international development student, she often makes use of qualitative research and narrative therapy methods. Her projects tend to take place over a long period of time and evolve as new relationships are forged and new information is acquired. She uses lectures, film and installation to explore the idea in narrative therapy that individuals are continuously reinventing their own history through re-telling their story. Throughout, there lies a desire to connect with others through curated environments and experimental methods of asking questions. She shares a collaborative practice with Bethany Riordan Butterworth- together, they curate the Fuller Terrace Lecture Series, a community lecture series and online platform in Halifax and Berlin.

For more information: <http://www.fullerlectures.com>

DIESES SEMINAR FINDET AUF DEUTSCH UND ENGLISCH STATT. DIE STUDIERENDEN SOLLTEN ENGLISCH VERSTEHEN, ABER NICHT ZWINGEND SPRECHEN KÖNNEN. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0057 **home/migration: das bei dir zuhause Seminar**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 4.11.2016 14 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 25.11.2016 14 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 26.11.2016 11 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 27.11.2016 12 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 2.12.2016 14 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

J. Dick

Das Zuhause ist ein geliebter Ort. Das Zuhause lässt andere Begegnungen zu. Das Zuhause ist eine Bühne. Vorrangig mit Studierenden des Seminars "stealing beauty" vom SoSe 2016 erforschen wir das Zuhause anhand vom gemeinsamen Improvisieren. Welche Aufgabenstellungen und Rahmen können wir kreieren, die in einem guten Verhältnis von genügender Freiheit und inspirierenden Regeln zu spannenden Improvisationen und Performances führen? Wie kann ein Ort des Lebens und des Privatens zur Bühne werden? Wieviel Gastfreundschaft, wieviel Respekt ist nötig, wieviel Distanz? Welche Begegnungen werden im fremden Zuhause möglich? Können wir uns dort anders zeigen? Welche gemeinsame Performance kann dort entwickelt werden? Der Plan: 1. Die Lehrende lädt die Studierenden zu sich nach Hause ein, für einen Projektstart & zum ersten gemeinsamen Improvisieren. Am Freitag den 4. November, 14-17h. 2. Danach in einem Block an einem Wochenende, besucht die Gruppe die Zuhauses von Studierenden, um in diesen unterschiedlichen Wohnungen und Häusern zu improvisieren. Immer der/die Gastgeber*in (zusammen mit einem/r weiteren Kommiliton*in) bereitet ein Setting vor, sprich das Aufwärmen / der Umgang im jeweiligen Zuhause vor Ort / die Spielregeln / die Improvisationsrahmen für die Gruppe. Für die Entwicklung der Anleitung wird Input & Inspiration von der Dozentin zusammengestellt, zugespielt auf die Themen Improvisation und Zuhause. Je zwei Stunden werden in je einem Zuhause verbracht und danach das Zuhause gewechselt, ein intensives Wochenende lang. Freitag, der 25.11.: 14-16h // 18 - 20h Samstag, der 26.11.: 11-13h // 14-16h // 17-19h Sonntag, der 27.11.: 12-14h // 16-18h 3. Danach, am 2. Dezember zwischen 14-17 h werten wir aus, was am Besten funktionierte und entwickeln ein Konzept & Proben für eine Performance in einem oder in mehreren Zuhausen. 4. Die Ergebnispräsentation findet am Samstag den 10. Dezember statt. Ggf. mit Generalprobe z.b. am Freitag den 9. Dezember. Studierende, die nicht im stealing beauty Seminar dabei waren, schon Erfahrung im Bereich Performance & Improvisation haben, und gerne mitmachen würden beim Seminar, schreiben bitte eine Email an: jdick1@uni-koeln.de

14676.0059 **Real Beauty?! Manipulation - Konstruktio n und Dekonstruktion von digital bearbeiteter Fotografie (Dozentin Olga Holzschuh)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), ab 24.10.2016

M.Brand
O.Holzschuh

Durch welche manipulativen fotografischen Mittel werden Schönheitsideale in der Werbeindustrie produziert?! Wie lassen sich diese dekonstruieren und wie konstruieren?!

Die Offenlegung der starken Manipulierbarkeit von digitalen Bildern findet nicht zuletzt durch die Beschäftigung mit den Möglichkeiten der digitale Bildbearbeitung statt. Fotografien aus der Werbung, insbesondere der Beauty-Branche, dienen hier als prägnante Beispiele. Dabei werden sie im Seminar im Hinblick auf die werbeinduzierten und -produzierten Schönheitsideale hinterfragt und neu gedacht. Die Grundlage des Seminars stellt die Aneignung von Basics der Bildmanipulation / Bildmontage im 'Photoshop' und das Erproben im Selbstversuch dar. Ebenso schauen wir uns die Möglichkeiten der Bildmanipulation durch die für Smartphones entwickelten Bildbearbeitungs-Apps an. Begleitend werden im Seminar sowohl theoretische Texte als auch künstlerische Positionen behandelt, die sich mit der Thematik der Bildmanipulation auseinandersetzen.

Das Seminar findet an folgenden Tagen nicht statt: 17.10.2016, 19.12.2016

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0060 Darstellungsmuster von Frauen in digitalen Medien und fotografischen Positionen (Dozentin Olga Holzschuh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, ab 26.10.2016

M.Brand
O.Holzschuh

Wohin führt die Nachahmung von Posen, die in einer Tradition der Objektivierung von Weiblichkeit bei Frauen steht? Und welche Dynamiken der Selbstkonstitution von Frauen produzieren bildbasierte digitale Medien?

In diesen Seminar steht die Formsprache der fotografischen Repräsentation von Frauen und Weiblichkeit in den digitalen Medien und aktuellen künstlerischen Positionen im Fokus.

Anhand von Selbstinszenierungsversuchen und der Auseinandersetzung von zeitgenössischen weiblich-konnotierten Posen und Gesten werden diese reflektiert und dekodiert. Begleitend stehen zur Diskussion sowohl theoretische Texte als auch künstlerische Positionen von Frauen, die sich mit Weiblichkeitsdarstellungen in und durch das Medium der Fotografie beschäftigen und beschäftigt haben.

Das Seminar findet an folgenden Tagen nicht statt: 19.10.2016, 21.12.2016

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0003 home/migration: start ups

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt
home/migration – start ups

I.Roscheck

"wie... wie bin ich hierhergekommen?" fragt Billy Pilgrim (aus: Kurt Vonnegut – Schlachthof 5)

Es geht um Biografien: eigene, ausgedachte, fremde, (an)vertraute, empathisch aufgeladene ... Lebensläufe, Geschehnisse, Heimat und Wanderung, Verwurzelung und Entwurzeln, Verorten und Neuverorten.

Wir beschäftigen uns künstlerisch mit der eigenen Existenz, Wünschen und Träumen - und der kulturellen Identität, die sich global in einer ständigen Verwandlung befindet. Wer startet wo mit welchen Bedingungen, wer wandert warum woanders hin? Wie verändert das Exil vieler Menschen deren und unsere Sicht auf Kultur, "ZuhauseSein", Zusammenleben? Das Verlassen des eigenen Startpunkts – und das Augenmerk auf das Anderer - birgt nicht nur Gefahren sondern Möglichkeiten, die Beschäftigung mit dem Start up setzt kreative Prozesse in Gang. Es geht um Ortsbestimmung, um "Stellung beziehen" ...

Start up soll bei der "Existenzgründung" helfen im Studium der Kunst, Ästhetischen Erziehung, Intermedia – wir starten in eine Art "Selbstporträt". Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/

Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, ...

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" über das Werk von Künstlern, die sich mit dem Thema auseinandersetzen (Mona Hatoum, Shirin Neshat, Danh Vo, Prilla Tania, Thomas Hirschhorn, Zhang Huan, Setu Legi, Mathieu Kleyebe Abonnenc, Adam Pendleton, Maryam Jafri, ...) Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0009 Räume der Kindheit (Dozent: Roland Dorn, Architekt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 11.11.2016 13 - 18, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Sa. 12.11.2016 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Fr. 25.11.2016 8.30 - 14, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 26.11.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Seminar Räume der Kindheit - Zum Wechselspiel von Architektur und Pädagogik

Raumerlebnisse im Kindesalter bestimmen die ästhetische Wahrnehmung, Sensibilität und Kreativität des erwachsenen Individuums. Mit allen positiven und negativen Erscheinungsformen hat sich dieser Zusammenhang seit der Wende zum 20. Jahrhundert als feste gestalttheoretische Größe der Moderne erwiesen. Was steckt dahinter?

Im Unterschied zu temporären Phänomenen wie Kunst, Kommunikation, Medien oder Sozialverhalten entfaltet der Raum durch seine fortwährende Präsenz majorisierende Kraft in unendlicher Wiederholung. Räume aus Kindertagen, schön oder hässlich, anziehend oder unheimlich bleiben bis ins Alter in Erinnerung. Das Gedächtnis ist in ständiger Bereitschaft darauf ausgerichtet, räumliche Konstellationen in Verbindung mit Erlebnissen festzuhalten. Von vagen Konturen und collagehaften Anklängen bis zu detailgetreuen Bildern speichert es assoziativ die Räume der Kindheit, die Buden, Verstecke und Dachböden ebenso wie Gebäude, Plätze und Landschaften. Einmal aufgenommen bleiben Atmosphären, Licht, Gerüche, Geräusche, Farben, kurz alle sensorischen Merkmale zurück, die unsere fünf Sinne wahrzunehmen im Stande waren und setzen sich Stück für Stück zu individuellen ästhetischen Biografien zusammen. Häufigkeit und Intensität des Erlebten bestimmen die neuronale Tiefe und ihre architekturpädagogische Rückwirkung.

Tag 1: Einführungsvortrag "Raum - Wirkung - Prägung"

Fragen, Diskussionen, Klärungen, Bildung von Arbeitsgruppen, Wahl der Themen

Tag 2: Übung: "Raumerinnerungen" - Aufspüren von Raumerinnerungen aus frühen Kindertagen, Zusammensetzen zu collagehaften Tafelskizzen, Kurzgeschichten und atmosphärischen Bildern. Anhand individueller Raumerlebnisse wird der prägende Einfluss räumlicher Gestaltung auf die kindliche Wahrnehmungsfähigkeit verdeutlicht. Früheste Erinnerungen lassen sich manchmal bis zur Mitte des zweiten Lebensjahres zurückverfolgen. Konkreter erfassbar werden sie zwischen zweieinhalb und drei Jahren (z. B.: erlebte Enge und Weite, eigenes Zimmer, Wohnung, Umgebung, Kindergarten, Schulräume, Spielplätze, Buden, Höhlen, Zelte, Ferien, Ausflüge, Theater, Großeltern, Landschaften, Gerüche, Klänge, Personen, Stimmungen, Atmosphären, Phantasien ...).

Tag 3: Gegenüberstellung

Architekturpädagogische Exkursion zu Schulbauten, Gespräche und Führungen mit Pädagogen (Förderschule Velbert)

Tag 4: Vortrag "Öffnung des Raumes - Öffnung der Sinne" - Beispiele offener Schulräume

im historischen Zusammenhang Vorbereitung zur Abgabe einer individuell angefertigten Raumerinnerung z. B. als Kunstobjekt, Modellcollage, Assemblage, Malerei, Kurzgeschichte, Video, Fotoserie, Fixierung des Abgabetermines zum Ende des Semesters.

Fragen und Antworten, Resümé und Ergebnis

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0012 Projektstage: Eine Schule - viele Talente!

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 2.11.2016 17.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBil-
dungsRaum)

Mi. 9.11.2016 17.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBil-
dungsRaum)

R. Dorn
I. Roscheck

16.11.2016 - 18.11.2016 7.30 - 14, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Sa. 19.11.2016 10 - 17

U.Flohr

ACHTUNG: Kompaktveranstaltung Seminar + Praxisphase:

Die TeilnehmerInnen müssen an allen Tagen anwesend sein.

Vortreffen: 02.11.2016 - 17:30-19:00 h + 09.11.2016 - 17:30-19:00 h

Kompakttage: 16.-19.11.2016 (siehe: Termine und Räume)

Die vier Projektstage finden an der Gesamtschule Niederzier/Merzenich, Schulstraße 7, 52399 Merzenich, statt. Die Schule ist per S-Bahn von Köln und Aachen aus erreichbar.

Die StudentInnen haben die Möglichkeit, zu zweit oder dritt kreative Projekte mit 5.-7.Klässlern zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Sie bekommen die Chance, Arbeitsprozesse der Projektarbeit und der Arbeit in Schule anzudenken, zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Das Einbringen eigenständiger Ideen und die Anwesenheit während des kompletten Projektes sind erforderlich.

Dozent: Ulli Flohr, Gesamtschulrektor an der Gesamtschule Niederzier / Merzenich, Lehrer der

Sekundarstufe I und Förderschullehrer, Ulliflohr@web.de

Infos zu einem früheren Projekt im SS 2013 unter:

<http://mbr.uni-koeln.de/kunst/2013/07/09/woll-lust-ein-projekt-von-world-wide-wool/>

Presseartikel dazu:

<http://www.hf.uni-koeln.de/file/8381>

<http://www.hf.uni-koeln.de/file/8382>

<http://www.hf.uni-koeln.de/file/8383>

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar bei Prof. Helmhold dringend empfohlen

15204.0018 Words Matter – Schrift und Sprache, Kunst und Video

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), Ende 1.2.2017

M.Brand

Sprache und Schrift gehören zu den grundlegenden menschlichen Kulturtechniken. Unsere gegenwärtige Welt wäre ohne sie nicht vorstellbar - denkt man nur an die verschiedensten Formen von Alltagskommunikation, Nachrichten, Fernsehen, sozialen Medien, aber auch an andere Bereiche wie Ausbildung und Berufsleben, Literatur, Theater, Film, Musik (mit Gesang) usw.

Doch auch in der bildenden Kunst, wo es ja prinzipiell eher um Bilder als um Sprache geht, sind Worte und Geschriebenes in den vergangenen Jahrzehnten immer wichtiger geworden. Manche Künstlerinnen und Künstler arbeiten mit provokativen Aussagen, andere mit Hintersinn, Mehrdeutigkeit, Wortspiel oder Ironie. In vielen Arbeiten werden die Worte und Sätze zu wesentlichen Bestandteilen des Bildes (oder gar zum Bild selbst), in anderen werden sie in Form von Audioaufnahmen in Kombination z.B. mit Videobildern oder Objekten zum Teil von Rauminstallationen.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden, eigene künstlerische Kurzfilme bzw. Videoarbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Kurzfilmtag an der KHM: Das Seminar ist eingeladen, am Donnerstag 8. Dezember 2016 am Kurzfilmtag „Short of What?“ an der Kunsthochschule für Medien in Köln teilzunehmen. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist für alle SeminarteilnehmerInnen obligatorisch. Nähere Informationen im Seminar.

Anmerkung: Das Seminar setzt keine fortgeschrittenen Video-Kenntnisse voraus, jedoch die Bereitschaft, sich sowohl mit künstlerischen Methoden und Strategien, als auch mit grundlegenden Techniken des Videoschnitts (Adobe Premiere Pro) auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur oberflächlich in die technischen Möglichkeiten von Video und Videoschnitt ein - hierzu wird der Besuch eines entsprechenden Tutoriums empfohlen.

Wichtig: Die Anwesenheit bei der ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Nicht eingenommene Fixplätze verfallen und werden anderweitig vergeben bzw. verlost. Ein späterer Einstieg in das Seminar ist nicht möglich. Die Teilnahme am Kurzfilmtag an der KHM am Do. 8. Dezember 2016 wird erwartet.

Zeit: wöchentlich Mi. 10:00h bis 11:30h

Das Seminar findet an folgenden Terminen nicht statt: 21.12.2016, 18.1., 1.2. und 8.2.2017

Raum 216 B / 2.202 (MedienBildungsRaum)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0019 Dreams That Money Can Buy – Konsumkritik, Konzeptkunst, Fotografie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 20.10.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 3.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 17.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 1.12.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 15.12.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 19.1.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 2.2.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

M. Brand

Der Titel des Seminars ist Hans Richters surrealistischem Film von 1947 entnommen, scheint aber gegenwärtig so aktuell wie nie zuvor zu sein.

Heute, 70 Jahre später, leben wir in einer Welt, in der scheinbar alles mit Geld zu realisieren ist. Unterhaltungskultur und Arbeitswelt, Kommunikation und Mobilität, Lebensführung, Freizeitgestaltung und Ernährung, Freude, Familie und Partnerschaft, kein Lebensbereich, der sich nicht um Konsum dreht und in dem einem nicht von der Werbung die Erfüllung von Träumen versprochen wird.

Die bildende Kunst ist heute in vielfacher Weise selbst Teil dieser Konsumwelt geworden, obwohl diese gleichzeitig auch Möglichkeiten, Methoden und Strategien bereit hält, genau solche Zusammenhänge und Mechanismen offen zu legen und zu reflektieren.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden mit den Mitteln der Fotografie, eine eigene künstlerische Arbeit zum Seminarthema zu entwickeln.

Anmerkung: Das Seminar setzt keine fortgeschrittenen Fotografie-Kenntnisse voraus, jedoch die Bereitschaft, sich mit künstlerischen Methoden und Strategien auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur sehr oberflächlich in die technischen Möglichkeiten der Fotografie ein - hierzu wird der Besuch eines Fotografie-Tutoriums oder entsprechenden Seminars empfohlen.

Wichtig: Die Anwesenheit bei der ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Nicht eingenommene Fixplätze verfallen und werden anderweitig vergeben bzw. verlost. Ein späterer Einstieg in das Seminar ist nicht möglich.

Zeit: Do. 10:00h bis 13:30h

Termine: 20.10., 3.11., 17.11., 1.12., 15.12., 19.1., 2.2.

Raum 216 B / 2.202 (MedienBildungsRaum)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0026 Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse, Kunst und ÄE)

1 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 100

k.A.

M.Brand

Die Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) dienen als Einführung in wichtige Techniken und Verfahren der Mediengestaltung und sind offen für die Studiengänge Intermedia, Kunst und Ästhetische Erziehung.

Es werden Tutorien zu folgenden Themen angeboten: Audio Musikproduktion, Audio Wortproduktion, Bildbearbeitung, Videoschnitt, After Effects, Layout, Vektorgrafik und Fotografie. Zudem wird es Tutorien im Bereich 3D-Animation geben, die aber direkt über Klips und nicht über Ilias organisiert werden (separate Anmeldung).

Bitte melden Sie sich hier an, wenn Sie ein, zwei oder drei Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) belegen möchten. Die Teilnahme an 3 Tutorien bringt 1x 3CPs, die Leistung kann nur zusammen verbucht werden, also wenn alle drei Tutorien absolviert wurden. Bitte nur voll ausgefüllte Laufzettel einreichen!

Die Tutorien finden meist an zwei aufeinanderfolgenden Tagen im Semester statt (jeweils Fr. 9-14h und Sa. 15-20h). Einige Tutorien werden aber auch 14-tägig in der Woche stattfinden. Die Anwesenheit an den entsprechenden Tagen bzw. Terminen vom Anfang bis zum Ende sowie eine produktive Mitarbeit ist Voraussetzung für den Erwerb von einem CP pro Tutorium.

Anmeldung zu den Tutorien-Gruppen:

Über diesen Link können Sie sich in [Ilias](#) direkt zu einem oder mehreren (max. drei) Tutorien anmelden:

https://www.ilias.uni-koeln.de/ilias/goto.php?target=crs_1930868_rcodetgqCprqSe3&lient_id=uk

Dazu müssen Sie sich zunächst bei Ilias einloggen und dann bei dem Tutorium Ihrer Wahl auf „beitreten“ klicken. Über das Tauschforum haben Sie noch die Möglichkeit, Tutorienplätze zu tauschen.

Bitte beachten Sie, dass die Anmeldung verbindlich ist und die Anwesenheit an den entsprechenden Tagen bzw. Terminen vom Anfang bis zum Ende sowie eine produktive Mitarbeit Voraussetzung für den Erwerb von einem CP ist.

Den vollständig ausgefüllten Laufzettel bitte bei Martin Brand einreichen (Postfach gegenüber Sekretariat Block B).

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0030 Narrative Bildsequenzen | Gestalten und Vermitteln (Dozentin Nadia Bader)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 11.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 12.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Fr. 20.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 21.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M. Brand

Das Blockseminar widmet sich narrativen Bildsequenzen sowie Text-Bild-Kombinationen als gestalterisch-künstlerisches Medium. Der populärkulturelle Begriff des „Comic“

dient dabei als Ausgangslage sowie Reibungsfläche und wird bewusst möglichst weit gefasst: die bildsprachlichen und erzählerischen Möglichkeiten sind nahezu grenzenlos.

Das Erzählen mit und in Bildern – optional in Kombination mit Texten – ist eine grundlegende Kulturtechnik, die sich in vielfältiger Weise ausloten und auch vermitteln

lässt. Im Seminar werden unterschiedlichste Beispiele gemeinsam betrachtet, praktische Übungen sowie eigene gestalterische und erzählerische Recherchen betrieben und

schliesslich Möglichkeiten der Vermittlung skizziert und diskutiert. Ziel ist es, einen eigenen handlungspraktischen Zugang zum Medium zu finden und davon ausgehend pädagogisch-didaktische

Überlegungen zu entwickeln.

1. Block: 11./12.Nov 2016 | Gestalterisch-künstlerische Arbeit: Inhaltliche und bildsprachliche Recherche, Umsetzung einer eigenen Kurzgeschichte

2. Block: 20./21.Jan 2017 | Pädagogisch-didaktischer Transfer (ausgehend von der eigenen, gestalterisch-künstlerischen Arbeit): Sachanalyse und Skizze einer Aufgabe/Aufgabenreihe für SchülerInnen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0033 **Wahrnehmung und Bewusstseinskultur (Dozentin Nicola Richter)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 17.10.2016 14 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-raum)

Mo. 31.10.2016 14 - 17.30

Mo. 14.11.2016 14 - 17.30

Mo. 28.11.2016 14 - 17.30

Mo. 12.12.2016 14 - 17.30

Mo. 9.1.2017 14 - 17.30

Mo. 23.1.2017 14 - 17.30

M.Brand
N.Richter

In diesem Seminar geht es darum, die wechselseitigen Auswirkungen von geistigem, emotionalem und physischem Sosein wahrzunehmen. Folglich lernen Sie, Bewusstsein für entsprechende Phänomene zu kultivieren. So finden Sie Gelegenheit, Muster innerhalb derer Sie z.B. auf ungewohnte Herausforderungen, in Konkurrenzsituationen oder beim Auftreten starker Emotionen reagieren, zu reflektieren.

Hierzu besteht das 14tägige Seminar aus drei Teilen.

Lernen im Tun

Lernen im Schauen

Lernen im Reflektieren und Formulieren

Beim Lernen im Tun und beim Lernen im Schauen geht es vornehmlich darum,
dass Sie erfahrungsbasierte Erkenntnisse sammeln.

Beim Lernen im Reflektieren und Formulieren üben wir uns darin,
Vorkommnisse, die Sie beim Praktizieren erlebt und beobachtet haben, zu vergegenwärtigen
und in weitere Kontexte zu führen. Hier üben wir uns in achtsamen Hören und Sprechen.

Näheres zu den drei Teilen der Veranstaltung:

Lernen im Tun

Beim Lernen im Tun praktizieren wir 90 Minuten lang Ashtanga. Ashtanga ist eine traditionelle
und fordernde Form des Yoga. Die hier ausgeführten Bewegungen und Haltungen erfordern
Konzentrationsfähigkeit, Ausdauer und Kraft, Flexibilität, Balance und Gelassenheit,
Koordinationsfähigkeit, Stabilität und Präzision. Hier können Sie beobachten, wie Sie sich verhalten
und wahrnehmen, wenn Sie diese Kompetenzen ausbilden.

Später bemerken Sie evtl., dass Ashtanga Yoga eine bewegte Form der Meditation ist. Dann
werden Sie in Mitten dieser fordernden Szenarien lernen, Ihren Geist mehr und mehr zu beruhigen.
Sie können sich so darin üben, gelassen und ruhig, sowie hoch wach und agil zu gleicher Zeit sein.
Dabei werden Sie immer subtiler, mit Ihrem Atem, Blickrichtungen und den Faszien Ihres Körpers
arbeiten und feststellen, wie diese Ihre Bewegungen und Ihren Körper führen. Ihre Wahrnehmung
wird sich entsprechend verfeinern. Sie erhalten Zugriff auf eine in unseren Breitengraden noch
immer unterschätzte Intelligenz:

die Intelligenz des Körpers.

Lernen im Schauen

Beim Lernen im Schauen praktizieren wir die Anapana-Meditation.

Anapana heisst „Achtsamkeit beim Atmen“.

Hier werden Sie aufgefordert, den natürlichen Fluss Ihres Atems zu beobachten.

In den indischen Lehren sind die Bewegungsabfolgen des Yoga eine Vorbereitung auf die
Meditation. Auch hier werden Sie von der vorangegangenen Praxis profitieren.

Doch zunächst ist es wahrscheinlich, dass Sie nicht der in der Meditation angestrebten Ruhe,
sondern viel mehr der Unruhe, die in Ihrem Geist herrscht, begegnen.

Nun ist es nicht das Ziel der Meditation, die dann auftauchenden Gedanken oder Gelüste zu
eliminieren. Vielmehr geht es darum, diese erst einmal zu bemerken und ihnen im wörtlichen Sinne
gleichgültig zu begegnen.

Anapana schult Sie so in gelassenem Schauen und emotionaler Selbstregulation.

Der Atem verbindet dabei das Innen und das Aussen. Durch die Atmung nehmen Sie Neues auf
und geben Verbrauchtes ab. Hier beobachten Sie einen Prozess, der sowohl willkürlich als auch
unwillkürlich geschieht und installieren ein Objekt der Meditation, das stetig bei Ihnen ist.

Lernen im Reflektieren und Formulieren

Zu dem Zeitpunkt, zu dem wir mit diesem theoretischen Teil beginnen, haben Sie knapp drei
Stunden Praxis hinter sich. Nun werden wir uns darin üben, das Beobachtete, in Ihrem Geist noch
einmal zu vergegenwärtigen; es hinsichtlich weiterer Kontexte ansehen und besprechen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei
unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0038 Wessen Bilder? (Dozentin: Sandra Schäfer)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 20.10.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 3.11.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 1.12.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 15.12.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 12.1.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 26.1.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 9.2.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

S. Schäfer

In diesem Seminar werden wir uns mit künstlerischen Arbeitsweisen beschäftigen, die mit gefundenen Film- und Bildmaterialien arbeiten (sogenanntem Found Footage). Was passiert durch die Aneignung existierender Bilder? Welche Rolle spielen hierbei Ausschnitthaftigkeit, Montage oder Collage? Und warum eignen sich Künstler*innen bestehende Bildmaterialien an? Neben der Betrachtung künstlerischer Arbeitsweisen wird es in diesem Seminar um eigene praktische Erfahrungen in der künstlerischen Arbeit gehen.

Kunst - B M 2 (Projekt) 102000: Künstlerisch - mediale Praxis 2

2.1 Wahlbereiche (2/3 CP)

2.1.1 - Zeichnung

14676.0002 Trickzeichnung als Experiment - Animierte Grafik vom Daumenkino zur digitalen Präsentation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunst-
raum Grafik -1.115, 14tägl, ab 24.10.2016

M. Schmidt

Trickzeichnung als Experiment - Animierte Grafik vom Daumenkino zur digitalen Animation

In kleinen Schritten und Nuancen veränderte Einzelbilder, in kurzer Abfolge dem trägen menschlichen Auge präsentiert, vermitteln den Eindruck von Bewegung.

Der künstlerische Spielraum reicht von narrativen Intentionen bis zu experimentellen abstrakten Filmen.

Das didaktische Potential beschränkt sich nicht auf die spätere Vermittlung im Kunstunterricht oder in der Ästhetischen Erziehung. Animierte Grafiken eignen sich auch hervorragend als Medium in Aneignungs- und Vermittlungsprozessen. So können Lehrende mit Zeichnungssequenzen Verfahrens- oder Entwicklungsabläufe in naturwissenschaftlichen und künstlerischen Fächern multimedial aufarbeiten oder effektive Anleitungen zur eigenständigen Erarbeitung/Freiarbeit generieren.

Im Rahmen der Veranstaltung sollen, experimentell und in möglichst einfachen Lehr-/Lernarrangements, vielfältige künstlerische Möglichkeiten grafischer Animationen erprobt und in einem künstlerischen (und/oder didaktischen) Projekt zusammengeführt werden.

Material: Zeichenstifte, (dünnes) Papier, Schere, Klebestift, Zeichenfeder, Haarpinsel; falls vorhanden: Smartphone oder iPod oder Tablet oder digitale (SR-)Kamera, Laptop

In der ersten Sitzung (Anwesenheit verpflichtend) am 24.10. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker aus KLIPS(!) - z.B. Ablehnungen oder Warteliste) und die Materialbeschaffung besprochen.

- 24.10.2016
- 07.11.2016
- 21.11.2016

- 05.12.2016
- 19.12.2016
- 16.01.2017
- 30.01.2017

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0003 Grundlagen der künstlerischen Handzeichnung (Thema: Selbstdarstellung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum
Grafik -1.115

M. Schmidt

Grundlagen Künstlerischer Handzeichnung (Thema: Selbstdarstellung)

Achtung: In der ersten Veranstaltung am 18.10. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker von der KLIPS-Warteliste)

Die Zeichnung ist ein elementares Medium ästhetischer Praxis. Von der Entwurfsgestaltung bis zum autonomen künstlerischen Verfahren reichen ihre Funktionen in der bildenden Kunst und im Kunstunterricht.

Im Rahmen der Veranstaltung sollen Grundlagen und Bedingungen wirklichkeitsgetreuen Zeichnens im praktischen Prozess erfahren und reflektiert werden. Dazu gehören technische und formale Aspekte ebenso wie Materialkenntnisse und die Rezeption exemplarischer Werkbeispiele der Kunstgeschichte. Die künstlerische Auseinandersetzung kann neben dem erscheinungsgetreuen Abbilden der Wirklichkeit (mimetisches Zeichnen) auch unmittelbare spontane Ausdrucksweisen und experimentelle Verfahren umfassen.

(Zur ersten Sitzung mitzubringen: Bleistifte in unterschiedlichen Härtegraden, Spitzer, Radiergummi, Zeichenpapier mind. Din A 3, evt. Handspiegel)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Modul: M I, Baustein 2; M VI

14678.0009 BIG - Großformatiges Zeichnen 1

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.30 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
14tägl, Ende 30.1.2017

R. Barzen

BIG - Großformatiges Zeichnen 1

Dieses Seminar ist ein Übungsseminar. Geübt oder trainiert wird Zeichnen im großen Stil, besser gesagt im großen Format (Minimum 70 x 100 cm). Es geht um die Überwindung der Hemmung sich frei in diesem Medium zu bewegen und einfach „mal los zu legen“.

Es werden Situationen „gebaut“ an denen Sehen und die zeichnerische Umsetzung des Gesehenen geübt wird. Papier und Zeichenutensilien (Kohle, Garphit, Marker etc.) werden gestellt.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem Zugang zum Seminarraum, um jederzeit außerhalb der regulären Belegzeiten dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Stefan Heithorst mit Rat und Tat zur Seite.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0011 BIG - großformatiges Zeichnen 2

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.30 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
14tägl, ab 24.10.2016

R. Barzen

BIG - großformatiges Zeichnen 2

Dieses Seminar ist ein Übungsseminar. Geübt oder trainiert wird Zeichnen im großen Stil, besser gesagt im großen Format (Minimum 70 x 100 cm). Es geht um die Überwindung der Hemmung sich frei in diesem Medium zu bewegen und einfach „mal los zu legen“.

Es werden Situationen „gebaut“ an denen Sehen und die zeichnerische Umsetzung des Gesehenen geübt wird. Papier und Zeichenutensilien (Kohle, Garphit, Marker etc.) werden gestellt.

Zu Beginn des Semesters ist ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte mit der Sie bei den Hausmeistern des HP-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Alte Semesterkarten besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Stefan Heithorst mit Rat und Tat zur Seite.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0018 Experimentelles künstlerisches Erzählen (Dozentin: Ani Schulze)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

6.3.2017 - 10.3.2017 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Wer-
kraum II (K7), Block

S. Leverkühne

“There was a parasite standing around, who liked to play the fool, and was so good at it that you could hardly tell him from the real thing.”

–Thomas More, Utopia

In dem Blockseminar an der Universität zu Köln werden wir ein intensives praktisches Labor aufbauen, in welchem künstlerisches Erzählen untersucht, kreiert und auf den Kopf gestellt werden soll.

Wir werden unbeendete Geschichten produzieren, welche mit verschiedenen Techniken und Medien in einem offenen Prozess sichtbar gemacht werden können. Die Teilnehmer sind eingeladen zu schreiben, filmen, zeichnen, Skulpturen und Einzelbilder mit bewussten und unbewussten Erzählstrategien zu produzieren. Während des Prozesses werden wir Fragen teilen, z.B. wie Realität in die künstlerische Praxis einbezogen werden kann und ab wann wir etwas als beendet bezeichnen? Mit welchen Mitteln kann bildende Kunst erzählen und inwieweit unterscheiden sich ihre Strukturen und Inhalte von anderen Erzählformen, z.B. von denen der Literatur?

Besonders untersucht werden soll das Kreieren und Festhalten von Zeit und Zeitempfinden und deren Unterschiede und Gemeinsamkeiten durch Nutzung von digitalen und analogen Medien.

Bezüge zu theoretischen- wissenschaftlichen Modellen, zu filmischen und fiktionalen Erzählungen und anderen künstlerischen Praktiken wird wichtig werden. Die gesamte Gruppe wird eine große unbeendete Geschichte zusammen komponieren, welche durch eine Präsentation sichtbar werden wird.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0003

home/migration: start ups

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt
home/migration – start ups

I. Roscheck

"wie... wie bin ich hierhergekommen?" fragt Billy Pilgrim (aus: Kurt Vonnegut – Schlachthof 5)

Es geht um Biografien: eigene, ausgedachte, fremde, (an)vertraute, empathisch aufgeladene ... Lebensläufe, Geschehnisse, Heimat und Wanderung, Verwurzeln und Entwurzeln, Verorten und Neuverorten.

Wir beschäftigen uns künstlerisch mit der eigenen Existenz, Wünschen und Träumen - und der kulturellen Identität, die sich global in einer ständigen Verwandlung befindet. Wer startet wo mit welchen Bedingungen, wer wandert warum woanders hin? Wie verändert das Exil vieler Menschen deren und unsere Sicht auf Kultur, "ZuhauseSein", Zusammenleben? Das Verlassen des eigenen Startpunkts – und das Augenmerk auf das Anderer - birgt nicht nur Gefahren sondern Möglichkeiten, die Beschäftigung mit dem Start up setzt kreative Prozesse in Gang. Es geht um Ortsbestimmung, um "Stellung beziehen" ...

Start up soll bei der "Existenzgründung" helfen im Studium der Kunst, Ästhetischen Erziehung, Intermedia – wir starten in eine Art "Selbstporträt". Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/ Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, ...

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" über das Werk von Künstlern, die sich mit dem Thema auseinandersetzen (Mona Hatoum, Shirin Neshat, Danh Vo, Prilla Tania, Thomas Hirschhorn, Zhang Huan, Setu Legi, Mathieu Kleyebe Abonnenc, Adam Pendleton, Maryam Jafri, ...)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

2 . 1 . 2 - M a l e r e i

14678.0004

Außenstelle Wolfenbüttel: Malerei

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 22.11.2016 19.15 - 20

6.2.2017 - 10.2.2017 10 - 18, Block

Blockveranstaltung im Februar 2017

S.Leverkühne

5. -10. Februar 2017

Kompaktseminar Malerei als Projektwoche

Ort: Bundesakademie für kulturelle Bildung, Wolfenbüttel

Vorbesprechung: Dienstag, den 22.11.16 um 19:15 Uhr in R 419

Das Seminar findet regelmäßig zum Anfang der Wintersemesterferien in den Räumen der Bundesakademie für kulturelle Bildung im Schloss Wolfenbüttel bei Braunschweig statt. Die Idee ist, Raum (zeitlicher, mentaler und räumlicher Art) zu schaffen für künstlerische Prozesse ohne die abrupte Unterbrechung im allgemeinen Universitätsalltag und dadurch eine intensive Ateliersituation zu ermöglichen: Malen rund um die Uhr.

In dieser Woche kann eine individuelle künstlerische Arbeitsreihe entwickelt werden. Als Hilfestellung dient ein weit zu interpretierendes gemeinsames Thema, das zu vielfältigen Lösungen führen soll. Das Thema wird in der Vorbesprechung bekannt gegeben.

Im reflektierenden und Wahrnehmung schulenden Teil des Seminars werden wir die Arbeitsergebnisse betrachten, und im Gespräch und gegenseitigen Feedback versuchen, herauszufinden, wie weit Vorstellung und Ergebnis übereinstimmen.

Die Anreise wird selbst organisiert. Bewährt hat sich das Semesterticket für NRW in Kombination mit dem Niedersachsenticket. Für die Rückreise versuchen wir wieder den Unibus zu chartern.

Kosten inkl. Übernachtungen/Frühstück, Materialkosten und Transportbus ca. 120 Euro
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0005**Methoden der Bildentwicklung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 0.119, 14tägl
25.10.2016 - 31.1.2017

S.Leverkühne

In diesem Seminar geht es um das Sehen. Was nehme ich wahr? Was blende ich aus? Wie kann ich das, was ich sehe, strukturieren? Wie wird daraus ein Bild? Wie treffe ich Entscheidungen? Anhand wechselnder Vorgaben werden in jeder Seminareinheit Bilder über das direkte Sehen entwickelt. Wir probieren unterschiedliche Methoden und Fokussierungen. Ziel ist es, sich bis zum Ende des Semester ein Grundvokabular anzueignen und dieses als Basis zu nutzen, um mit Spielfreude und Explorationsgeist das weite Feld der Malerei weiter zu erkunden.

Bitte bringen Sie zum 1. Termin mit:

- breite Flachpinsel
- Gefäß für Wasser
- Schraubenkasten aus dem Baumarkt für Ihre Pigmente
- Palette oder alten Teller zum Anmischen der Farben
- Malkittel/Schürze oder ähnliches als Schutzkleidung

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Voraussetzung für die Leistungsverbuchung ist die Erstellung einer Werkreihe im Umfang von 7 großformatigen Bildern bzw. zeitlich ähnlich aufwendigen anderen Arbeitsergebnissen. Es gilt die Aufteilung 1/3 „Kontaktzeit“ während der Seminare und 2/3 „Workload“ eigene Arbeitzeit.

Wie immer stehen für einen Unkostenbeitrag von 7 Euro Pigmente, Eiemulsion, Acrylbinder und Packpapier zur Verfügung. Malpappen können für 1 Euro erworben werden.

14678.0010**'QUICKIES - Tote Stilleben und lebende Modelle' (Dozentin Gesine Kikol)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 0.119, 14tägl, Ende 31.1.2017, nicht am 1.11.2016 stattdessen am 8.11.2016

G.Kikol
S.Leverkühne

„QUICKIES - Tote Stilleben und lebende Modelle“

In diesem Seminar machen wir bei jedem Treffen einen „Quickie“, ein leidenschaftliches spontanes schnell gemaltes Bild. Dies geht am besten in schnell trocknender Acryl-Technik mit breiten Pinseln auf grösseren Pappen.

Es muss abstrahiert, intuitiv gehandelt und schnell entschieden werden. Ziel ist ein dynamischer, gestischer, expressiver Malprozesses, ein Eintauchen und sich Fallen lassen in die Malerei, die leidenschaftliche Lust am Malen zu entdecken oder zu vertiefen.

Zur Motivfindung werden in den ersten drei Sitzungen in der Mitte des Raumes grosse Stilleben aufgebaut, die als Ausgangspunkt dienen. In den nächsten drei Sitzungen laden wir ein Aktmodell ein. Im letzten Treffen verbinden wir beides miteinander.

Am Anfang jedes Treffens gibt es ein „Vorspiel“, hier werden schnelle Zeichenübungen gemacht, um sich aufzuwärmen und in Fahrt zu kommen, danach wird mit dem aufgenommenen Tempo der „Hauptakt“ gemalt.

Während des Seminars gibt es immer wieder maltechnische Einheiten zur Einführung und Vertiefung in die Acryltechnik.

Ausserdem gucken wir kurze Filme über andere leidenschaftliche „Schnell-Maler“ und schauen Bilder von wichtigen Acrylmalern oder Aktmalereien an.

Wir fangen direkt beim ersten Treffen mit dem ersten Quickie an, darum bringen Sie bitte folgendes mit:

- verschiedene Bleistifte z.B. in 2B, 4B, 6B, Radiergummi, Spitzer
- verschiedene Stücke schwarze Holzkohle
- weisse Kreide
- verschiedene Pinsel, davon einer mindestens 5 cm breit
- 5-10 Wasser- und Farbgefäße (z.B. leere Yoghurt-Becher, Einmachgläser, Einweg-Plastikschalen, usw.)
- kleine Palette oder Teller
- Malklamotten (für den ganzen Körper)

Papiere und Acrylfarben sind vorhanden

bitte passend dabei haben: 7 Euro Materialgeld für das ganze Semester plus 1 Euro für die erste Graupappe

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0018 Experimentelles künstlerisches Erzählen (Dozentin: Ani Schulze)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

6.3.2017 - 10.3.2017 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), Block

S.Leverkühne

"There was a parasite standing around, who liked to play the fool, and was so good at it that you could hardly tell him from the real thing."

-Thomas More, Utopia

In dem Blockseminar an der Universität zu Köln werden wir ein intensives praktisches Labor aufbauen, in welchem künstlerisches Erzählen untersucht, kreiert und auf den Kopf gestellt werden soll.

Wir werden unbeendete Geschichten produzieren, welche mit verschiedenen Techniken und Medien in einem offenen Prozess sichtbar gemacht werden können. Die Teilnehmer sind eingeladen zu schreiben, filmen, zeichnen, Skulpturen und Einzelbilder mit bewussten und unbewussten Erzählstrategien zu produzieren. Während des Prozesses werden wir Fragen teilen, z.B. wie Realität in die künstlerische Praxis einbezogen werden kann und ab wann wir etwas als beendet bezeichnen? Mit welchen Mitteln kann bildende Kunst erzählen und inwieweit unterscheiden sich ihre Strukturen und Inhalte von anderen Erzählformen, z.B. von denen der Literatur?

Besonders untersucht werden soll das Kreieren und Festhalten von Zeit und Zeitempfinden und deren Unterschiede und Gemeinsamkeiten durch Nutzung von digitalen und analogen Medien.

Bezüge zu theoretischen- wissenschaftlichen Modellen, zu filmischen und fiktionalen Erzählungen und anderen künstlerischen Praktiken wird wichtig werden. Die gesamte Gruppe wird eine große unbeendete Geschichte zusammen komponieren, welche durch eine Präsentation sichtbar werden wird.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0020 Zombies, Monster und die Kunst der Häßlichkeit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5, 14tägl, ab 26.10.2016

G.Kikol
S.Leverkühne

14679.0003**home/migration: start ups**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt
home/migration – start ups

I. Roscheck

"wie... wie bin ich hierhergekommen?" fragt Billy Pilgrim (aus: Kurt Vonnegut – Schlachthof 5)

Es geht um Biografien: eigene, ausgedachte, fremde, (an)vertraute, empathisch aufgeladene ...
Lebensläufe, Geschehnisse, Heimat und Wanderung, Verwurzeln und Entwurzeln, Verorten und
Neuverorten.

Wir beschäftigen uns künstlerisch mit der eigenen Existenz, Wünschen und Träumen - und der
kulturellen Identität, die sich global in einer ständigen Verwandlung befindet. Wer startet wo
mit welchen Bedingungen, wer wandert warum woanders hin? Wie verändert das Exil vieler
Menschen deren und unsere Sicht auf Kultur, "ZuhauseSein", Zusammenleben? Das Verlassen
des eigenen Startpunkts – und das Augenmerk auf das Anderer - birgt nicht nur Gefahren sondern
Möglichkeiten, die Beschäftigung mit dem Start up setzt kreative Prozesse in Gang. Es geht um
Ortsbestimmung, um "Stellung beziehen" ...

Start up soll bei der "Existenzgründung" helfen im Studium der Kunst, Ästhetischen Erziehung,
Intermedia – wir starten in eine Art "Selbstporträt". Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/
Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung,
Sound, Dichtung und Wahrheit, ...

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" über das Werk von Künstlern, die sich mit dem Thema
auseinandersetzen (Mona Hatoum, Shirin Neshat, Danh Vo, Prilla Tania, Thomas Hirschhorn,
Zhang Huan, Setu Legi, Mathieu Kleyebe Abonnenc, Adam Pendleton, Maryam Jafri, ...)
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei
unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

2 . 1 . 3 - P l a s t i k**14678.0001****Plastisches Arbeiten: Dekonstruktion (Dozentin: Birgit Werres)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 13 - 16, 216 HF Block C, 0.319, 14täg

B. Werres
S. Leverkusne

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN BIRGIT WERRES
Dekonstruktion

Unter dem Themenschwerpunkt „Umgang mit Material“ steht in diesem Seminar
die Dekonstruktion unterschiedlichster Objekte, Alltagsgegenstände und Materialien im
Vordergrund.

Zerlegen, zerschneiden, zertrümmern ... was ist machbar ?

Der Focus liegt auf dem prozesshaften Umgang mit Material und experimentellen
Präsentationsformen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei
unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

weitere Information zu Birgit Werres finden Sie unter: www.birgitwerres.de

14678.0003**Arbeiten mit Ton: plastisch Raum erschließen / freie Themenwahl (Dozentin Nicola Schrudde)**

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 9.11.2016 17.15 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

Mi. 16.11.2016 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

Mi. 23.11.2016 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

Mi. 7.12.2016 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

Mi. 21.12.2016 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

Mi. 11.1.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

Mi. 25.1.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

N. Schrudde

Plastik

Nicola Schrudde

WiSE 2016/2017

Arbeiten mit Ton: plastisch Raum erschließen / freie Themenwahl

In diesem Praxis Seminar zur Plastik wird mit Ton gearbeitet. Die Schwerpunkte und Themen der plastischen Auseinandersetzung werden bei individueller Betreuung von jedem einzelnen Studierenden entwickelt. Ton ist ein Material, welches sowohl frei modelliert als auch konstruktiv eingesetzt werden kann. Darüber hinaus gibt es vielfältige Möglichkeiten Farbe ins Spiel zu bringen und auch die Arbeit interdisziplinär zu anderen künstlerischen Verfahren hin zu öffnen. Sich in selbständige künstlerische Prozesse einzufinden ist wesentlich für dieses Seminar.

Bei den Terminen etwa alle 2 Wochen werden vorhandene Ergebnisse im Gespräch auf ihre Qualitäten hin reflektiert sowie praktisch weiter gearbeitet und technische Hilfestellung gegeben. Gegen Ende des Seminars sollte jeder Teilnehmer mehrere Arbeiten verwirklicht haben, die eine vertiefte Einsicht in die künstlerischen Möglichkeiten der Plastik dokumentieren. Die größtmöglichen Außenmaße der entstehenden Arbeiten sind bedingt durch den Brennofen etwa 90 (H) x 40 (B) x 50 (T) cm).

Technik: Einführung in die Platten-, Aufbautechnik und freies Modellieren; am Ende des Seminars sind Sie in der Lage einen Ofen zu setzen und einen einfachen Schrühbrand durchzuführen.

Am ersten Seminartermin (Mi., 09.11.2015, 17:15 h) wird die technische Einführung gegeben und zusammengefasst, welche Werkzeuge und Hilfsmittel Sie sich bitte besorgen.

Das Institut subventioniert den Ton, jeder Teilnehmer erhält 2 Ballen Ton (20 kg) für den Preis von einem. Bitte bringen Sie zum Einführungstermin € 7,00 mit. Am Einführungstermin wird zudem die endgültige Teilnehmerliste ermittelt.

ANMERKUNG: Die Arbeit mit Ton erwartet technisch bedingt Ausdauer und Kontinuität, bitte stellen Sie sich darauf ein auch außerhalb der Seminartermine an Ihren Werken zu arbeiten.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Seminar findet im Keramikraum 015 im Untergeschoß, HF Hauptgebäude A statt.

14679.0003 home/migration: start ups

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),

nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt

home/migration – start ups

I. Roscheck

"wie... wie bin ich hierhergekommen?" fragt Billy Pilgrim (aus: Kurt Vonnegut – Schlachthof 5)

Es geht um Biografien: eigene, ausgedachte, fremde, (an)vertraute, empathisch aufgeladene ... Lebensläufe, Geschehnisse, Heimat und Wanderung, Verwurzeln und Entwurzeln, Verorten und Neuverorten.

Wir beschäftigen uns künstlerisch mit der eigenen Existenz, Wünschen und Träumen - und der kulturellen Identität, die sich global in einer ständigen Verwandlung befindet. Wer startet wo mit welchen Bedingungen, wer wandert warum woanders hin? Wie verändert das Exil vieler Menschen deren und unsere Sicht auf Kultur, "ZuhauseSein", Zusammenleben? Das Verlassen des eigenen Startpunkts – und das Augenmerk auf das Anderer - birgt nicht nur Gefahren sondern Möglichkeiten, die Beschäftigung mit dem Start up setzt kreative Prozesse in Gang. Es geht um Ortsbestimmung, um "Stellung beziehen" ...

Start up soll bei der "Existenzgründung" helfen im Studium der Kunst, Ästhetischen Erziehung, Intermedia – wir starten in eine Art "Selbstporträt". Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/ Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, ...

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" über das Werk von Künstlern, die sich mit dem Thema auseinandersetzen (Mona Hatoum, Shirin Neshat, Danh Vo, Prilla Tania, Thomas Hirschhorn, Zhang Huan, Setu Legi, Mathieu Kleyebe Abonnenc, Adam Pendleton, Maryam Jafri, ...)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

2.1.4 - Druckgrafik

14676.0001 Einführung in experimentelle und traditionelle Drucktechniken (Praktische Aneignung und didaktische Reduktion)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115, 14tägl

M. Schmidt

Druckgrafische Werkverfahren und ihre didaktische Reduktion: In der Einführungsveranstaltung sollen die verschiedensten Techniken druckgrafischen Gestaltens erprobt und Möglichkeiten der Einbeziehung in den Unterricht diskutiert werden. Mit einfachen aleatorischen Materialdrucken und Monotypien und ersten Bearbeitungen klassischer Druckstöcke kann das Darstellungsrepertoire im grafischen Bereich erweitert werden. Dabei stehen auch in den traditionellen Techniken des Hoch- und Tiefdrucks experimentelle Darstellungsweisen mit begrenztem Materialaufwand im Mittelpunkt der Auseinandersetzung.

Durch die systematische Anwendung unterschiedlicher Techniken und Materialien in eigenständigen Arbeitsreihen können individuelle Lösungsstrategien entwickelt und in Korrektorgesprächen verglichen werden. Die praktischen Erfahrungen und Reflexionen bilden eine solide Grundlage für vertiefende druckgrafische Projekte im weiteren Studienverlauf und für spätere Vermittlungskompetenzen.

Kriterien für die Vergabe von Leistungspunkten: Dokumentation der im Rahmen der Veranstaltung und durch Selbststudium entwickelten Arbeitsreihen + Portfolio

Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen. (Werkzeug, Platten etc. + 7 € Kostenbeitrag für Sammelbestellungen Farbe, Gaze etc.)

In der ersten Veranstaltung am 17.10. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker aus KLIPS(!) - z.B. Ablehnungen oder Warteliste) und die Materialbeschaffung besprochen.

Sitzungen (nach KLIPS):

- 17.10.2016
- 31.10.2016
- 14.11.2016
- 28.11.2016
- 12.12.2016
- 09.01.2017
- 23.01.2017
- 06.02.2017

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0004 Linol- und Holzschnitt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115, 14tägl

M. Schmidt

ACHTUNG: In der ersten Sitzung am 18.10. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker aus KLIPS(!) - z.B. Ablehnungen oder Warteliste) und das nötige Material gemeinsam bestellt. Der Besuch der ersten Sitzung ist verpflichtend!

Vom Materialdruck bis zur traditionellen Holz- und Linolschnitttechnik reicht der Gestaltungsspielraum des künstlerischen Hochdrucks. An Werkbeispielen aus der langen kunstgeschichtlichen Tradition können die verschiedenen technischen Varianten im Zusammenhang mit den jeweiligen Gestaltungsabsichten und ästhetischen Qualitäten diskutiert werden. Durch die Möglichkeit des Abzugs per Hand und die damit verbundene Unabhängigkeit von teureren Druckpressen lässt sich das Verfahren auch gut im Schulunterricht einsetzen. Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen.

(Platten, Schneidewerkzeug etc. + 7,-€ Sammelbestellung Farbe)

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Aneignung dieses Druckverfahrens bilden praktische Auseinandersetzungen mit grundlegenden grafischen Techniken, insbesondere der Handzeichnung. Bei gleichzeitiger Belegung der Einführungsveranstaltung in Drucktechniken kommt es zu inhaltlichen Überschneidungen.

Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung berechtigt zur eigenständigen Nutzung der Werkstattbereiche für den Hochdruck.
Sitzungen (nach KLIPS):

- 18.10.2016
- 15.11.2016
- 29.11.2016
- 13.12.2016
- 10.01.2017
- 24.01.2017
- 07.02.2017

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0005 Techniken der Radierung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik
-1.115, 14tägl 25.10.2016 - 31.1.2017

M. Schmidt

ACHTUNG: In der Sitzung am 25.10. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker aus KLIPS(!) - z.B. Ablehnungen oder Warteliste) und das nötige Material gemeinsam bestellt. Der Besuch der ersten Sitzung ist verpflichtend.

Der Tiefdruck ist ein vielseitiges, handwerklich aufwendiges Verfahren mit einer langen künstlerischen Anwendungstradition. In der Veranstaltung wird die historische Entwicklung an exemplarischen Werkbeispielen (z.B. von Dürer, Rembrandt, Goya, Picasso) skizziert. Neben den traditionellen Grundverfahren (Kaltnadel, Strichätzung, Aquatinta) sollen auch experimentelle (und evt. fotomechanische) Techniken eingeübt werden.

Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen. (Radiernadel, Platten etc. + 7 € Kostenbeitrag für Sammelbestellungen Farbe, Gaze etc.)

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Aneignung dieses Druckverfahrens bilden praktische Auseinandersetzungen mit grundlegenden grafischen Techniken, insbesondere der Handzeichnung. Bei gleichzeitiger Belegung der Einführungsveranstaltung in Drucktechniken (Mo 10:30-13:30 Uhr) kommt es zu inhaltlichen Überschneidungen.

Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung berechtigt zur eigenständigen Nutzung der Werkstattbereiche für den Tiefdruck.

Sitzungen (nach KLIPS):

- 25.10.2016
- 08.11.2016
- 22.11.2016
- 06.12.2016
- 20.12.2016
- 17.01.2017
- 31.01.2017

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

2.1.5 - Fotografie

13991.0057 Foto-Projektkurs und Ausstellung: Female Leadership in Schule und Hochschule - Weibliche Führung sichtbar machen (16/17) 13991.0057 (Dozent: Peter Bösenberg)

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 24.10.2016 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 84

Sa. 29.10.2016 11 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 26.11.2016 11 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 10.12.2016 11 - 15.30, k. A., Ortsangaben folgen

Sa. 14.1.2017 11 - 15.30, 103 Philosophikum, S 61

P. Bösenberg

Foto-Projektkurs mit anschließender Ausstellung: Female Leadership in Schule und Hochschule

Das Seminar richtet sich an Studierende jeglicher fotografischer Qualifikation – von Anfängern bis Fortgeschrittenen. Fotografiert wird mit allem, was fotografieren kann, vom Handy bis zur Spiegelreflexkamera. Die TeilnehmerInnen recherchieren die zu Portraitierenden und entwickeln im Seminar zusammen mit dem Seminarleiter, dem Kölner Fotografen Peter Bösenberg, ein visuelles Konzept. Begleitend werden Grundlagen der Fotografie und der Bildgestaltung vermittelt. Das Seminar schließt mit einer fröhlichen Vernissage in den Räumen des ZfL. Seminar und Ausstellung sind in das vom ZfL beworbene Themenjahr Leadership eingebunden.

Im Seminar werden Studierende angeleitet, sich mit dem Thema Female Leadership im Kontext Bildung auseinanderzusetzen. Über die Reflexion und Sensibilisierung im Seminar hinaus erhalten die Studierenden die Aufgabe, ihre Erkenntnisse und Ansätze in Fotografien sichtbar zu machen. Fotomodelle für den Projektkurs sollen weibliche Führungskräfte aus Schule, Bildungswesen und Hochschule sein.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte direkt an Peter Bösenberg. Er ist erreichbar unter der E-Mail-Adresse peterboesenberg@web.de

14676.0010 Einführung in das Medium der Fotografie (Dozent: Ingo Werner)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum
Grafik -1.115

M. Schmidt

Die Veranstaltung richtet sich an Teilnehmer/innen mit geringen oder keinen Vorkenntnissen, die sich jedoch mit der Fotografie intensiver beschäftigen wollen.

Erörtert werden die Handhabung der Kamera zusammen mit Grundlagen der Aufnahmetechnik wie Funktion der Blende, Belichtungszeit, der Brennweite usw.. Ausführlich werden zugleich Wege aufgezeigt, die eigenen visuellen fotografischen Ausdrucksmöglichkeiten zu entwickeln und zu verbessern.

In mehreren Fotoexkursionen zu verschiedenen Motivgebieten wird der Umgang mit der Kamera dann unter Anleitung praktisch eingeübt.

Die Ergebnisse werden gemeinsam besprochen, anschließend machen wir erste Schritte in die digitale Bildbearbeitung mit Photoshop.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0060 Darstellungsmuster von Frauen in digitalen Medien und fotografischen Positionen (Dozentin Olga Holzschuh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, ab
26.10.2016

M.Brand
O.Holzschuh

Wohin führt die Nachahmung von Posen, die in einer Tradition der Objektivierung von Weiblichkeit bei Frauen steht? Und welche Dynamiken der Selbstkonstitution von Frauen produzieren bildbasierte digitale Medien?

In diesen Seminar steht die Formsprache der fotografischen Repräsentation von Frauen und Weiblichkeit in den digitalen Medien und aktuellen künstlerischen Positionen im Fokus.

Anhand von Selbstinszenierungsversuchen und der Auseinandersetzung von zeitgenössischen weiblich-konnotierten Posen und Gesten werden diese reflektiert und dekodiert. Begleitend stehen zur Diskussion sowohl theoretische Texte als auch künstlerische Positionen von Frauen, die sich mit Weiblichkeitsdarstellungen in und durch das Medium der Fotografie beschäftigen und beschäftigt haben.

Das Seminar findet an folgenden Tagen nicht statt: 19.10.2016, 21.12.2016

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0002 Künstlerische Fotografie: Bild & Text (Dozentin Thyra Schmidt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre),
14tägl, ab 2.11.2016

Mi. 13.30 - 15, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl, ab 2.11.2016

Mi. 19.10.2016 12 - 16, 216 HF Block C, 0.319

T.Schmidt
S.Leverkühne

Ausgehend von bildnerischen und erzählerischen Fragestellungen der Fotografie versuchen wir in diesem Praxisseminar Bild und Text mit verschiedenen künstlerischen Medien in Beziehung zu setzen. Eine textliche Ebene kann hierbei die Interpretation des Bildgegenstands erweitern oder sich mit visuellen Elementen verbinden oder einen neuen, imaginären Bildraum eröffnen. Das eigenständige Arbeiten außerhalb des Seminars wird erwartet.

Die Seminartermine finden alle zwei Wochen statt: 12 – 13:30 Uhr im Intermedia-Lab (.lab) und direkt im Anschluss 13:30 – 15 Uhr in Raum 0.319 (.basic). Im Seminar werden verschiedene künstlerische Konzepte und mögliche Arbeitsweisen vorgestellt sowie technische Grundlagen bezogen auf die jeweilige Konzeption vermittelt. Die individuellen Ansätze der Teilnehmenden werden wir im Gruppen- und Einzelgespräch diskutieren und gemeinsam weiterentwickeln.

Am Einführungstermin (Mittwoch, 19.Oktober, 12 – 15 Uhr in Raum 0.319) wird die Teilnehmerliste festgelegt. Dieses Seminar kann auch als Arbeitsvertiefung für Studierende dienen, die im SS bereits teilgenommen haben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

weitere Infos zu Thyra Schmidt finden sie unter: www.thyraschmidt.de

14678.0020 **Licht und Beleuchtung in der Fotografie**

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

S.Yazdanyar

1. Studio-Licht
Heisslicht (Halogen-Lampen, bzw. Standlicht)
Kaltlicht (Blitzgeräte, Studio-Blitzanlagen)
2. Durchlicht (opake Hohlkehlen)
2. Licht Messung
Tageslicht und Kunstlicht
Tageslicht Messung
Kunstlicht Messung
Blitzlicht Messung
3. Portrait- und Sach-Fotografie
Lichtführung und gestaltung

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

WICHTIG

Um an dieser Veranstaltung teilnehmen zu können, muss eine Arbeitsmappe oder eine andere Qualifikation vorgelegt und beurteilt werden.

- 1) Fotografieren aus dem ff Karl Peltzer
- 2) Die Kamera" Time-Life International
- 3) Die neue Foto-Lehre Andreas Feiniger
- 4) Fotografie Kurt Dieter Solf Fischer Handbücher
- 5) Professionelle Beleuchtungstechnik Jost J. Marchesi
- 6) Conceptarten Still Life Photography Anti-Gravity silhouettes Robyn Selman
- 7) Information Foto Fotografik S/W + Farbe Pär Lundqvist
- 8) Das Grafik Paket II für Adobe Photoshop CS Petra Kriesinger
- 9) Photographie des 20. Jahrhunderts Museum Ludwig Köln
- 10) Neue Geschichte der Fotografie Herausgeber Michel Frizot
- 11) Photographische Enzyklopädie URS Tilllmanns
- 12) HOT SHOE DIARIES Groß inszenieren mit kleinem Blitz von Joe McNally

14679.0003 **home/migration: start ups**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt

I.Roscheck

home/migration – start ups

"wie... wie bin ich hierhergekommen?" fragt Billy Pilgrim (aus: Kurt Vonnegut – Schlachthof 5)

Es geht um Biografien: eigene, ausgedachte, fremde, (an)vertraute, empathisch aufgeladene ... Lebensläufe, Geschehnisse, Heimat und Wanderung, Verwurzen und Entwurzeln, Verorten und Neuverorten.

Wir beschäftigen uns künstlerisch mit der eigenen Existenz, Wünschen und Träumen - und der kulturellen Identität, die sich global in einer ständigen Verwandlung befindet. Wer startet wo mit welchen Bedingungen, wer wandert warum woanders hin? Wie verändert das Exil vieler Menschen deren und unsere Sicht auf Kultur, "ZuhauseSein", Zusammenleben? Das Verlassen des eigenen Startpunkts – und das Augenmerk auf das Anderer - birgt nicht nur Gefahren sondern Möglichkeiten, die Beschäftigung mit dem Start up setzt kreative Prozesse in Gang. Es geht um Ortsbestimmung, um "Stellung beziehen" ...

Start up soll bei der "Existenzgründung" helfen im Studium der Kunst, Ästhetischen Erziehung, Intermedia – wir starten in eine Art "Selbstporträt". Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/ Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, ...

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" über das Werk von Künstlern, die sich mit dem Thema auseinandersetzen (Mona Hatoum, Shirin Neshat, Danh Vo, Prilla Tania, Thomas Hirschhorn, Zhang Huan, Setu Legi, Mathieu Kleyebe Abonnenc, Adam Pendleton, Maryam Jafri, ...) Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0007 "Porträt in der Fotografie" — Praktisches Fotografieseminar #3 (Dozent: Roman Schramm)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 25.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

Sa. 26.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

Fr. 2.12.2016 14 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

Sa. 3.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

M. Thomann

Das Fotografieseminar schließt an die im Sommersemester aufgenommenen Fragestellungen und praktischen Übungen an und ist sowohl für Neueinsteiger*innen als auch für Studierende geeignet, die die Veranstaltung schon im letzten Semester besucht haben.

In dem Seminar beschäftigen wir uns mit dem Bildnis des Menschen, das seit dem Aufkommen der Fotografie ihr zentraler Gegenstand und bis heute ein Dauerbrenner im Feld der fotografischen Theorie und Praxis ist. Vor dem Hintergrund einer Analyse historischer und zeitgenössischer künstlerischer Positionen, die das Portrait als ein klassisches Thema in der Kunst aufgreifen und reflektieren, wird es in dieser Blockveranstaltung um populäre Formate der (Selbst-)Inszenierung bis zum Handy-Selfie auf Instagram gehen. Wir werden der Frage nachgehen, was ein Portrait eigentlich ist, und was außerdem noch alles ein Portrait sein könnte.

In dem daran anschließenden praktischen Teil – auf dem der Schwerpunkt des Seminars liegt– werden wir in Gruppenarbeiten die zuvor erkundeten unterschiedlichen Potentiale der Portraitfotografie in Selbstversuchen testen und dabei auch die aktuellen technischen Möglichkeiten der Portraitdarstellung untersuchen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

15204.0011 "Vom Einhorn zum Blau-Gold Haus, Köln, 1250/1950" -- Seminar für analoge Schwarzweißfotografie #3 (Dozent: Alexander Rischer)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 14

Fr. 13.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

Sa. 14.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

Fr. 27.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 28.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M. Thomann

Das praktische Fotografieminar schließt an die im Sommersemester aufgenommenen Fragestellungen und praktischen Übungen an und ist sowohl für Neueinsteiger*innen als auch für Studierende geeignet, die die Veranstaltung schon im letzten Semester besucht haben.

Das im Wesentlichen noch von der Nachkriegsarchitektur geprägte Stadtbild Kölns, in das der Dom und die zwölf romanischen Kirchen eingebettet sind, ist das Nebeneinander und Zusammenwirken mittelalterlicher Formen und den Architekturen der 1950er Jahre besonders prägnant.

Vom Innen- in den Außenraum gehend, vom Detail zum Ensemble und wieder zurück, werden wir in diesem Blockseminar mit analogen Kameras erst die Stadt erkunden, um dann in der Dunkelkammer die Möglichkeiten des Schwarzweißfotoabzugs zu erforschen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Teilnehmer*innenzahl ist auf 14 Personen begrenzt.

Teil des Seminars ist eine Exkursion in den Kölner Stadtraum und die Arbeit im Fotolabor.

Kameras können leider nicht gestellt werden; Kameras bitte vorher auf Funktion prüfen. Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

15204.0012 Papagei: „Wie ein Fußabdruck im Sand (Ohne viel Arbeit)“ #3 -- Praktisches Fotografieminar (Dozent: Jan Timme)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 9.12.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 10.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Fr. 20.1.2017 14 - 19, 216 HF Block C, 0.319

Sa. 21.1.2017 9 - 15, 216 HF Block C, 0.319

M. Thomann

In jedem Smartphone eine Kamera: Noch nie war die fotografische Praxis so massenhaft verbreitet wie heute. Folglich steht zur Zeit die Reportagehaftigkeit des Mediums Fotografie im Vordergrund (siehe die permanente Selbstberichterstattung aus allen Lebenslagen qua Selfie). Andere medien-spezifische Eigenschaften der Fotografie hingegen sind im Laufe ihrer (digitalen) Entwicklung und Verbreitung in den Hintergrund getreten. So beispielsweise ihr ursprünglicher Charakter eines Lichtabdrucks, dessen Voraussetzung es ist, dass zwischen dem aufgenommenen Gegenstand und dem Fotoapparat ein physischer Kontakt besteht. Oder, neben ihrer Reproduzierbarkeit, auch die Eigenart, dass Fotografien immer nur einen Ausschnitt der Welt ablichten.

Das Bewusstsein für diese hintergründigen Aspekte des Mediums soll im Seminar durch die Lektüre einiger Passagen aus Rosalind Krauss' Das Photographische. Eine Theorie der Abstände, die Betrachtung von Bildmaterial und vor allem aber durch die eigene Praxis geschärft werden. Mit einfachen analogen Einwegkameras wollen wir experimentelle Aufnahmen machen, die in ihrer Konzeption genau diese Aspekte der Fotografie zu berücksichtigen suchen und so Auskunft geben über den Prozess, der ihr eigenes Sein hervorgebracht und bestimmt hat. Neben der Herstellung sogenannter Fotogramme wird außerdem die Anfertigung und der Gebrauch einer einfachen Lochkamera grundlegende Einsichten in den fotografischen Apparat geben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

15204.0019 Dreams That Money Can Buy – Konsumkritik, Konzeptkunst, Fotografie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 20.10.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-
BildungsRaum)

Do. 3.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-
BildungsRaum)

Do. 17.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-
BildungsRaum)

Do. 1.12.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 15.12.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 19.1.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 2.2.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M. Brand

Der Titel des Seminars ist Hans Richters surrealistischem Film von 1947 entnommen, scheint aber gegenwärtig so aktuell wie nie zuvor zu sein.

Heute, 70 Jahre später, leben wir in einer Welt, in der scheinbar alles mit Geld zu realisieren ist. Unterhaltungskultur und Arbeitswelt, Kommunikation und Mobilität, Lebensführung, Freizeitgestaltung und Ernährung, Freude, Familie und Partnerschaft, kein Lebensbereich, der sich nicht um Konsum dreht und in dem einem nicht von der Werbung die Erfüllung von Träumen versprochen wird.

Die bildende Kunst ist heute in vielfacher Weise selbst Teil dieser Konsumwelt geworden, obwohl diese gleichzeitig auch Möglichkeiten, Methoden und Strategien bereit hält, genau solche Zusammenhänge und Mechanismen offen zu legen und zu reflektieren.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden mit den Mitteln der Fotografie, eine eigene künstlerische Arbeit zum Seminarthema zu entwickeln.

Anmerkung: Das Seminar setzt keine fortgeschrittenen Fotografie-Kenntnisse voraus, jedoch die Bereitschaft, sich mit künstlerischen Methoden und Strategien auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur sehr oberflächlich in die technischen Möglichkeiten der Fotografie ein - hierzu wird der Besuch eines Fotografie-Tutoriums oder entsprechenden Seminars empfohlen.

Wichtig: Die Anwesenheit bei der ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Nicht eingenommene Fixplätze verfallen und werden anderweitig vergeben bzw. verlost. Ein späterer Einstieg in das Seminar ist nicht möglich.

Zeit: Do. 10:00h bis 13:30h

Termine: 20.10., 3.11., 17.11., 1.12., 15.12., 19.1., 2.2.

Raum 216 B / 2.202 (MedienBildungsRaum)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0030 Narrative Bildsequenzen | Gestalten und Vermitteln (Dozentin Nadia Bader)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 11.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 12.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Fr. 20.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 21.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M. Brand

Das Blockseminar widmet sich narrativen Bildsequenzen sowie Text-Bild-Kombinationen als gestalterisch-künstlerisches Medium. Der populärkulturelle Begriff des „Comic“

dient dabei als Ausgangslage sowie Reibungsfläche und wird bewusst möglichst weit gefasst: die bildsprachlichen und erzählerischen Möglichkeiten sind nahezu grenzenlos.

Das Erzählen mit und in Bildern – optional in Kombination mit Texten – ist eine grundlegende Kulturtechnik, die sich in vielfältiger Weise ausloten und auch vermitteln

lässt. Im Seminar werden unterschiedlichste Beispiele gemeinsam betrachtet, praktische Übungen sowie eigene gestalterische und erzählerische Recherchen betrieben und

schliesslich Möglichkeiten der Vermittlung skizziert und diskutiert. Ziel ist es, einen eigenen handlungspraktischen Zugang zum Medium zu finden und davon ausgehend pädagogisch-didaktische

Überlegungen zu entwickeln.

1. Block: 11./12.Nov 2016 | Gestalterisch-künstlerische Arbeit: Inhaltliche und bildsprachliche Recherche, Umsetzung einer eigenen Kurzgeschichte

2. Block: 20./21.Jan 2017 | Pädagogisch-didaktischer Transfer (ausgehend von der eigenen, gestalterisch-künstlerischen Arbeit): Sachanalyse und Skizze einer Aufgabe/Aufgabenreihe für SchülerInnen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

2 . 1 . 6 - V i d e o - P e r f o r m a n c e - T h e a t e r

14676.0047 **Faszination Licht (Dozent: Garlef Keßler)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 7.11.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 14.11.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 12.12.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 19.12.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 9.1.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 30.1.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 6.2.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

J. Dick

In diesem neu angebotenen Seminar soll die künstlerische Gestaltung mit Licht im Kontext von Kunst, Theater und Performance behandelt werden. Was ist Licht und wie kann ich es in der künstlerischen Praxis einsetzen? Welche Möglichkeiten bieten mir unterschiedliche Lichtquellen und was für eine Wirkung haben sie? Wie entstehen Farben und welche Stimmung kann ich damit erzeugen?

Ausgangspunkt ist die Einführung in die neue hauseigene Lichtanlage im aeb-Raum 2.103. Anhand dieser werden zunächst Lichtwirkung unterschiedlicher Lichtpositionen und Lichthängepunkte untersucht werden. Mit diesem Hintergrund wollen wir danach eigene Lichtkonzepte für Situationen aus dem Theater, dem Performancebereich, für Konzerte oder für experimentelle Ausstellungen entwickeln und in der Praxis erproben. Eine kurze Scheinwerfertypenkunde und Basiswissen zur Elektrizität runden das Bild ab.

Dozent: Garlef Keßler, Lichtdesigner, Dipl. Kulturpädagoge im Bereich angewandte Kulturwissenschaft & ästhetische Praxis, angehender Meister für Veranstaltungstechnik

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0051 **home/migration: Widerlegen, Widersetzen, Widerstehen: zur Situation der Sinti und Roma In Europa und in Deutschland (Twin 1; Dozent*in: Stefanie Busch/Ella Tetrault)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 4.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 5.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 2.12.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 3.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

S. Busch
A. Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZIERENDEN STEFANIE BUSCH & ELLA TETRAULT GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0051 UND 14676.0052 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

In diesem Seminar wird der Schwerpunkt auf der Situation der Sinteze/Sinti und Romnja/Roma in Europa liegen. Die Diskriminierung und Verfolgung der europäischen Rom_nja und Sint_ ezze hat lange Traditionslinien, die bis in die Gegenwart reichen. Kaum eine andere Minderheit wird so umfassend mit negativen Stereotypen belegt. Die Folgen sind verheerend: Die Chancen für sozialen Aufstieg sind massiv beschränkt, rassistische Angriffe keine Seltenheit. Der allgemeine Kenntnisstand und Wissen über die aktuellen Lebenssituationen und politischen Perspektiven hier lebender Rom_nja und Sint_ ezze sind sehr gering. Im Vordergrund des Seminar stehen Wissensvermittlung, Selbstreflexion in Bezug auf eigene Vorurteilsstrukturen, Self-Empowerment, Antirromismus und sogenannte sichere Herkunftsländer. Wir werden gemeinsam Texte zum Thema lesen, recherchieren, gemeinsam Filme sehen, künstlerische Praxen betrachten und diskutieren. Gemeinsam mit der kanadischen Performance-Künstlerin Ella Tetrault werden wir Lecture Performances kennenlernen und mit dieser Praxis zum Thema arbeiten. The praxis component of the workshop will focus on reacting, responding, re-reading and experimenting with art and performance strategies based on the topic, "Widerlegen, Widersetzen, Widerstehen: zur Situation der Sinti und Roma In Europa und in Deutschland". We will ask and work through questions such as; what would it mean to respond to this subject as a performance lecture? What are appropriate and inappropriate artistic strategies when addressing such a topic? How can performance, lectures and reading experiments help us to understand this subject differently and understand our own positionality?

Stefanie Busch (*1977) studierte an der HfBK Dresden bei Prof. Lutz Dammbeck

Ella Tetrault is a Canadian artist residing in Berlin. She holds an MFA in Public Art and New Artistic Strategies from the Bauhaus University and a BA in International Development from the University of Toronto. As a former youth worker and international development student, she often makes use of qualitative research and narrative therapy methods. Her projects tend to take place over a long period of time and evolve as new relationships are forged and new information is acquired. She uses lectures, film and installation to explore the idea in narrative therapy that individuals are continuously reinventing their own history through re-telling their story. Throughout, there lies a desire to connect with others through curated environments and experimental methods of asking questions. She shares a collaborative practice with Bethany Riordan Butterworth- together, they curate the Fuller Terrace Lecture Series, a community lecture series and online platform in Halifax and Berlin.

For more information: <http://www.fullerlectures.com>

DIESES SEMINAR FINDET AUF DEUTSCH UND ENGLISCH STATT. DIE STUDIERENDEN SOLLTEN ENGLISCH VERSTEHEN, ABER NICHT ZWINGEND SPRECHEN KÖNNEN.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0057 home/migration: das bei dir zuhause Seminar

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 4.11.2016 14 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 25.11.2016 14 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 26.11.2016 11 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 27.11.2016 12 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 2.12.2016 14 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

J. Dick

Das Zuhause ist ein geliebter Ort. Das Zuhause lässt andere Begegnungen zu. Das Zuhause ist eine Bühne. Vorrangig mit Studierenden des Seminars "stealing beauty" vom SoSe 2016 erforschen wir das Zuhause anhand vom gemeinsamen Improvisieren. Welche Aufgabenstellungen und Rahmen können wir kreieren, die in einem guten Verhältnis von genügender Freiheit und inspirierenden Regeln zu spannenden Improvisationen und Performances führen? Wie kann ein Ort des Lebens und des Privatens zur Bühne werden? Wieviel Gastfreundschaft, wieviel Respekt ist nötig, wieviel Distanz? Welche Begegnungen werden im fremden Zuhause möglich? Können wir uns dort anders zeigen? Welche gemeinsame Performance kann dort entwickelt werden? Der Plan: 1. Die Lehrende lädt die Studierenden zu sich nach Hause ein, für einen Projektstart

& zum ersten gemeinsamen Improvisieren. Am Freitag den 4. November, 14-17h. 2. Danach in einem Block an einem Wochenende, besucht die Gruppe die Zuhauses von Studierenden, um in diesen unterschiedlichen Wohnungen und Häusern zu improvisieren. Immer der/die Gastgeber*in (zusammen mit einem/r weiteren Kommiliton*in) bereitet ein Setting vor, sprich das Aufwärmen / der Umgang im jeweiligen Zuhause vor Ort / die Spielregeln / die Improvisationsrahmen für die Gruppe. Für die Entwicklung der Anleitung wird Input & Inspiration von der Dozentin zusammengestellt, zugespielt auf die Themen Improvisation und Zuhause. Je zwei Stunden werden in je einem Zuhause verbracht und danach das Zuhause gewechselt, ein intensives Wochenende lang. Freitag, der 25.11.: 14-16h // 18 - 20h Samstag, der 26.11.: 11-13h // 14-16h // 17-19h Sonntag, der 27.11.: 12-14h // 16-18h 3. Danach, am 2. Dezember zwischen 14-17 h werten wir aus, was am Besten funktionierte und entwickeln ein Konzept & Proben für eine Performance in einem oder in mehreren Zuhausen. 4. Die Ergebnispräsentation findet am Samstag den 10. Dezember statt. Ggf. mit Generalprobe z.B. am Freitag den 9. Dezember. Studierende, die nicht im stealing beauty Seminar dabei waren, schon Erfahrung im Bereich Performance & Improvisation haben, und gerne mitmachen würden beim Seminar, schreiben bitte eine Email an: jdick1@uni-koeln.de

14676.0059 Real Beauty?! Manipulation - Konstruktio n und Dekonstruktion von digital bearbeiteter Fotografie (Dozentin Olga Holzschuh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), ab 24.10.2016

M.Brand
O.Holzschuh

Durch welche manipulativen fotografischen Mittel werden Schönheitsideale in der Werbeindustrie produziert?! Wie lassen sich diese dekonstruieren und wie konstruieren?!

Die Offenlegung der starken Manipulierbarkeit von digitalen Bildern findet nicht zuletzt durch die Beschäftigung mit den Möglichkeiten der digitale Bildbearbeitung statt. Fotografien aus der Werbung, insbesondere der Beauty-Branche, dienen hier als prägnante Beispiele. Dabei werden sie im Seminar im Hinblick auf die werbeinduzierten und -produzierten Schönheitsideale hinterfragt und neu gedacht. Die Grundlage des Seminars stellt die Aneignung von Basics der Bildmanipulation / Bildmontage im 'Photoshop' und das Erproben im Selbstversuch dar. Ebenso schauen wir uns die Möglichkeiten der Bildmanipulation durch die für Smartphones entwickelten Bildbearbeitungs-Apps an. Begleitend werden im Seminar sowohl theoretische Texte als auch künstlerische Positionen behandelt, die sich mit der Thematik der Bildmanipulation auseinandersetzen.

Das Seminar findet an folgenden Tagen nicht statt: 17.10.2016, 19.12.2016

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0003 home/migration: start ups

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt
home/migration – start ups

I.Roscheck

"wie... wie bin ich hierhergekommen?" fragt Billy Pilgrim (aus: Kurt Vonnegut – Schlachthof 5)

Es geht um Biografien: eigene, ausgedachte, fremde, (an)vertraute, empathisch aufgeladene ... Lebensläufe, Geschehnisse, Heimat und Wanderung, Verwurzeln und Entwurzeln, Verorten und Neuverorten.

Wir beschäftigen uns künstlerisch mit der eigenen Existenz, Wünschen und Träumen - und der kulturellen Identität, die sich global in einer ständigen Verwandlung befindet. Wer startet wo mit welchen Bedingungen, wer wandert warum woanders hin? Wie verändert das Exil vieler Menschen deren und unsere Sicht auf Kultur, "ZuhauseSein", Zusammenleben? Das Verlassen des eigenen Startpunkts – und das Augenmerk auf das Anderer - birgt nicht nur Gefahren sondern Möglichkeiten, die Beschäftigung mit dem Start up setzt kreative Prozesse in Gang. Es geht um Ortsbestimmung, um "Stellung beziehen" ...

Start up soll bei der "Existenzgründung" helfen im Studium der Kunst, Ästhetischen Erziehung, Intermedia – wir starten in eine Art "Selbstporträt". Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/ Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, ...

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" über das Werk von Künstlern, die sich mit dem Thema auseinandersetzen (Mona Hatoum, Shirin Neshat, Danh Vo, Prilla Tania, Thomas Hirschhorn, Zhang Huan, Setu Legi, Mathieu Kleyebe Abonnenc, Adam Pendleton, Maryam Jafri, ...)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0011 Videowerkstatt: Das Regelwerk der Musikvideos

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

M. Hein

Die Pop-Ästhetik der Videoclips prägt die Geschmacks- und Wertebildung sowie die kulturellen Gewohnheiten der jungen Fernsehkonsumenten seit den 1980-er Jahren nachhaltig. Als filmische Chiffren der Pop-Kultur, dienen Musikvideos längst nicht mehr nur Werbezwecken; sie werden vielmehr als Gesamtkunstwerk aus Musik, Kunst, Schauspiel, Film und Literatur weltweit rezipiert. Nicht nur mit der Vergangenheit und Gegenwart der Musikvideos, sondern auch mit Perspektiven ihrer Wirksamkeit befasst sich eine interdisziplinäre Forschung, auf deren wissenschaftlicher Grundlage wir die Methoden der Filmanalyse auf ausgewählte Beispiele anwenden und ein eigenes Produkt ins Auge fassen. Dabei fokussieren wir auf Musikvideos, deren Kunstfilm-Anspruch - jenseits gängiger Fernseh-Produkte - in komplexeren Bedeutungskonstruktionen begründbar ist. In einer Auswahl repräsentativer Beispiele lassen sich gängige Themen und Motive in ihrem musikalisch-filmischen Kontext betrachten und Parameter ihrer ästhetischen Wirksamkeit in den eigenen Musikvideos anwenden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Altrogge, Michael: "Tönende Bilder. Interdisziplinäre Studie zu Musik und Bildern in Videoclips und ihrer Bedeutung für Jugendliche". Band 1-3 Berlin: 2001

Bühler, Gerhard: Postmoderne auf dem Bildschirm – auf der Leinwand. Musikvideos, Werbespots und David Lynchs WILD AT HEART. 2002

Frieling, Rudolf; Herzogenrath, Wulf (Hrsg.) 40 Jahre Videokunst.de: digitales Erbe, Videokunst in Deutschland von 1963 bis heute, Hatje-Cantz, 2006. - Ausstellungskatalog

Helms, Dietrich; Phleps, Thomas (Hrsg.): Clipped Differences. Geschlechterrepräsentation im Musikvideo. Transcript, Bielefeld 2003

Jacquinet, Véronique; Hubert-Rodier, Francois: Clipstory- 30 Jahre Musikvideos. Aus der ARTE-Reihe: Videoclips- Eine Geschichte der Popkultur. 2005

Keazor, Henry; Wübbena, Thorsten: Video Thrills The Radio Star. Musikvideos: Geschichte, Themen, Analysen. 2. Auflage, Bielefeld 2007; ISBN 978-3-89942-728-8

Kirsch, Arlett: Musik im Fernsehen. Eine auditive Darstellungsform in einem audiovisuellen Medium. Wiku, Berlin 2002

Kurp, Matthias; Hauschild, Claudia; Wiese, Klemens: Musikfernsehen in Deutschland. Politische, soziologische und medienökonomische Aspekte. 2002

Longhurst, Brian: Popular music and society. Cambridge 1995

MTV 20 years of pop. 50 Videoclips von 1981 bis 2001/ 2005

Neumann-Braun, Klaus; Schmidt, Axel; Mai, Manfred: Popvisionen. 2003

Neumann-Braun, Klaus (Hrsg.): Viva MTV! Popmusik im Fernsehen. 1999

Neumann-Braun, Klaus; Mikos, Lothar: Videoclips und Musikfernsehen. Eine problemorientierte Kommentierung der aktuellen Forschungsliteratur. Vistas, Berlin 2006

Quandt, Thorsten: Musikvideos im Alltag Jugendlicher. Umfeldanalyse und qualitative Rezeptionsstudie. Deutscher Universitätsverlag, 1997

Rötter, Günther: Videoclips und Visualisierung von E-Musik. In: Kloppenburg, Josef (Hg.): Musik multimedial. Filmmusik, Videoclip, Fernsehen. Laaber- Verlag, Laaber 2000. S.

Schulz, Thomas: Härter denn je. In: Der Spiegel, 29/2008, S. 96-99.

Springsklee, Holger (1985): Video-Clips - Typen und Auswirkungen. In: Behne, Klaus- Ernst (Hg.) (1987): film- musik- video oder Die Konkurrenz von Auge und Ohr. Gustav Bosse Verlag, Regensburg. S. 127- 154.

Truffaut, Philippe: Cliposaurus Rex- Clips aus der Zeit vor dem Musikclip. Aus der ARTE-Reihe: Videoclips- Eine Geschichte der Popkultur. 2005

Turner, G.: Video Clips and Popular Music in Australian Journal of Cultural Studies 1/1,1983, 107-110

Vernallis, Carol: Experiencing Music Video. Aesthetics and Cultural Context. Columbia University Press 2004, ISBN 0-231-11798-1

Wuttke, Madlen; Piehler, Robert: Intermediale Korrespondenzen: Bild - Musik - Songtext. online verfügbar, Chemnitz 2007

Keazor, Giessen, Wübbena (Hrsg): Zur ästhetischen Umsetzung von Musikvideos im Kontext von Handhelds. pdf, print –on-Demand bei epubli, 1912

15204.0018 **Words Matter – Schrift und Sprache, Kunst und Video**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), Ende 1.2.2017

M. Brand

Sprache und Schrift gehören zu den grundlegenden menschlichen Kulturtechniken. Unsere gegenwärtige Welt wäre ohne sie nicht vorstellbar - denkt man nur an die verschiedensten Formen von Alltagskommunikation, Nachrichten, Fernsehen, sozialen Medien, aber auch an andere Bereiche wie Ausbildung und Berufsleben, Literatur, Theater, Film, Musik (mit Gesang) usw.

Doch auch in der bildenden Kunst, wo es ja prinzipiell eher um Bilder als um Sprache geht, sind Worte und Geschriebenes in den vergangenen Jahrzehnten immer wichtiger geworden. Manche Künstlerinnen und Künstler arbeiten mit provokativen Aussagen, andere mit Hintersinn, Mehrdeutigkeit, Wortspiel oder Ironie. In vielen Arbeiten werden die Worte und Sätze zu wesentlichen Bestandteilen des Bildes (oder gar zum Bild selbst), in anderen werden sie in Form von Audioaufnahmen in Kombination z.B. mit Videobildern oder Objekten zum Teil von Rauminstallationen.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden, eigene künstlerische Kurzfilme bzw. Videoarbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Kurzfilmtag an der KHM: Das Seminar ist eingeladen, am Donnerstag 8. Dezember 2016 am Kurzfilmtag „Short of What?“ an der Kunsthochschule für Medien in Köln teilzunehmen. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist für alle SeminarteilnehmerInnen obligatorisch. Nähere Informationen im Seminar.

Anmerkung: Das Seminar setzt keine fortgeschrittenen Video-Kenntnisse voraus, jedoch die Bereitschaft, sich sowohl mit künstlerischen Methoden und Strategien, als auch mit grundlegenden Techniken des Videoschnitts (Adobe Premiere Pro) auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur oberflächlich in die technischen Möglichkeiten von Video und Videoschnitt ein - hierzu wird der Besuch eines entsprechenden Tutoriums empfohlen.

Wichtig: Die Anwesenheit bei der ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Nicht eingenommene Fixplätze verfallen und werden anderweitig vergeben bzw. verlost. Ein späterer Einstieg in das Seminar ist nicht möglich. Die Teilnahme am Kurzfilmtag an der KHM am Do. 8. Dezember 2016 wird erwartet.

Zeit: wöchentlich Mi. 10:00h bis 11:30h

Das Seminar findet an folgenden Terminen nicht statt: 21.12.2016, 18.1., 1.2. und 8.2.2017

Raum 216 B / 2.202 (MedienBildungsRaum)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0033 **Wahrnehmung und Bewusstseinskultur (Dozentin Nicola Richter)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 17.10.2016 14 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-raum)

Mo. 31.10.2016 14 - 17.30

Mo. 14.11.2016 14 - 17.30

Mo. 28.11.2016 14 - 17.30

Mo. 12.12.2016 14 - 17.30

Mo. 9.1.2017 14 - 17.30

Mo. 23.1.2017 14 - 17.30

M.Brand
N.Richter

In diesem Seminar geht es darum, die wechselseitigen Auswirkungen von geistigem, emotionalem und physischem Sosein wahrzunehmen. Folglich lernen Sie, Bewusstsein für entsprechende Phänomene zu kultivieren. So finden Sie Gelegenheit, Muster innerhalb derer Sie z.B. auf ungewohnte Herausforderungen, in Konkurrenzsituationen oder beim Auftreten starker Emotionen reagieren, zu reflektieren.

Hierzu besteht das 14tägige Seminar aus drei Teilen.

Lernen im Tun

Lernen im Schauen

Lernen im Reflektieren und Formulieren

Beim Lernen im Tun und beim Lernen im Schauen geht es vornehmlich darum,

dass Sie erfahrungsbasierte Erkenntnisse sammeln.

Beim Lernen im Reflektieren und Formulieren üben wir uns darin,

Vorkommnisse, die Sie beim Praktizieren erlebt und beobachtet haben, zu vergegenwärtigen

und in weitere Kontexte zu führen. Hier üben wir uns in achtsamen Hören und Sprechen.

Näheres zu den drei Teilen der Veranstaltung:

Lernen im Tun

Beim Lernen im Tun praktizieren wir 90 Minuten lang Ashtanga. Ashtanga ist eine traditionelle und fordernde Form des Yoga. Die hier ausgeführten Bewegungen und Haltungen erfordern Konzentrationsfähigkeit, Ausdauer und Kraft, Flexibilität, Balance und Gelassenheit, Koordinationsfähigkeit, Stabilität und Präzision. Hier können Sie beobachten, wie Sie sich verhalten und wahrnehmen, wenn Sie diese Kompetenzen ausbilden.

Später bemerken Sie evtl., dass Ashtanga Yoga eine bewegte Form der Meditation ist. Dann werden Sie in Mitten dieser fordernden Szenarien lernen, Ihren Geist mehr und mehr zu beruhigen. Sie können sich so darin üben, gelassen und ruhig, sowie hoch wach und agil zu gleicher Zeit sein. Dabei werden Sie immer subtiler, mit Ihrem Atem, Blickrichtungen und den Faszien Ihres Körpers arbeiten und feststellen, wie diese Ihre Bewegungen und Ihren Körper führen. Ihre Wahrnehmung wird sich entsprechend verfeinern. Sie erhalten Zugriff auf eine in unseren Breitengraden noch immer unterschätzte Intelligenz:

die Intelligenz des Körpers.

Lernen im Schauen

Beim Lernen im Schauen praktizieren wir die Anapana-Meditation.

Anapana heisst „Achtsamkeit beim Atmen“.

Hier werden Sie aufgefordert, den natürlichen Fluss Ihres Atems zu beobachten.

In den indischen Lehren sind die Bewegungsabfolgen des Yoga eine Vorbereitung auf die Meditation. Auch hier werden Sie von der vorangegangenen Praxis profitieren.

Doch zunächst ist es wahrscheinlich, dass Sie nicht der in der Meditation angestrebten Ruhe, sondern viel mehr der Unruhe, die in Ihrem Geist herrscht, begegnen.

Nun ist es nicht das Ziel der Meditation, die dann auftauchenden Gedanken oder Gelüste zu eliminieren. Vielmehr geht es darum, diese erst einmal zu bemerken und ihnen im wörtlichen Sinne gleichgültig zu begegnen.

Anapana schult Sie so in gelassenem Schauen und emotionaler Selbstregulation.

Der Atem verbindet dabei das Innen und das Aussen. Durch die Atmung nehmen Sie Neues auf und geben Verbrauchtes ab. Hier beobachten Sie einen Prozess, der sowohl willkürlich als auch unwillkürlich geschieht und installieren ein Objekt der Meditation, das stetig bei Ihnen ist.

Lernen im Reflektieren und Formulieren

Zu dem Zeitpunkt, zu dem wir mit diesem theoretischen Teil beginnen, haben Sie knapp drei Stunden Praxis hinter sich. Nun werden wir uns darin üben, das Beobachtete, in Ihrem Geist noch einmal zu vergegenwärtigen; es hinsichtlich weiterer Kontexte ansehen und besprechen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0038 **Wessen Bilder? (Dozentin: Sandra Schäfer)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 20.10.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 3.11.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 1.12.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 15.12.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 12.1.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 26.1.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 9.2.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

S. Schäfer

In diesem Seminar werden wir uns mit künstlerischen Arbeitsweisen beschäftigen, die mit gefundenen Film- und Bildmaterialien arbeiten (sogenanntem Found Footage). Was passiert durch die Aneignung existierender Bilder? Welche Rolle spielen hierbei Ausschnitthaftigkeit, Montage oder Collage? Und warum eignen sich Künstler*innen bestehende Bildmaterialien an? Neben der Betrachtung künstlerischer Arbeitsweisen wird es in diesem Seminar um eigene praktische Erfahrungen in der künstlerischen Arbeit gehen.

2.1.7 - Digitale Medien

14676.0047 **Faszination Licht (Dozent: Garlef Keßler)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 7.11.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 14.11.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 12.12.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 19.12.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 9.1.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Mo. 30.1.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Mo. 6.2.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

J. Dick

In diesem neu angebotenen Seminar soll die künstlerische Gestaltung mit Licht im Kontext von Kunst, Theater und Performance behandelt werden. Was ist Licht und wie kann ich es in der künstlerischen Praxis einsetzen? Welche Möglichkeiten bieten mir unterschiedliche Lichtquellen und was für eine Wirkung haben sie? Wie entstehen Farben und welche Stimmung kann ich damit erzeugen?

Ausgangspunkt ist die Einführung in die neue hauseigene Lichtanlage im aeb-Raum 2.103. Anhand dieser werden zunächst Lichtwirkung unterschiedlicher Lichtpositionen und Lichthängepunkte untersucht werden. Mit diesem Hintergrund wollen wir danach eigene Lichtkonzepte für Situationen aus dem Theater, dem Performancebereich, für Konzerte oder für experimentelle Ausstellungen entwickeln und in der Praxis erproben. Eine kurze Scheinwerfertypenkunde und Basiswissen zur Elektrizität runden das Bild ab.

Dozent: Garlef Keßler, Lichtdesigner, Dipl. Kulturpädagoge im Bereich angewandte Kulturwissenschaft & ästhetische Praxis, angehender Meister für Veranstaltungstechnik
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0059 Real Beauty?! Manipulation - Konstruktio n und Dekonstruktion von digital bearbeiteter Fotografie (Dozentin Olga Holzschuh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-
Raum), ab 24.10.2016

M.Brand
O.Holzschuh

Durch welche manipulativen fotografischen Mittel werden Schönheitsideale in der Werbeindustrie produziert?! Wie lassen sich diese dekonstruieren und wie konstruieren?!

Die Offenlegung der starken Manipulierbarkeit von digitalen Bildern findet nicht zuletzt durch die Beschäftigung mit den Möglichkeiten der digitale Bildbearbeitung statt. Fotografien aus der Werbung, insbesondere der Beauty-Branche, dienen hier als prägnante Beispiele. Dabei werden sie im Seminar im Hinblick auf die werbeinduzierten und -produzierten Schönheitsideale hinterfragt und neu gedacht. Die Grundlage des Seminars stellt die Aneignung von Basics der Bildmanipulation / Bildmontage im 'Photoshop' und das Erproben im Selbstversuch dar. Ebenso schauen wir uns die Möglichkeiten der Bildmanipulation durch die für Smartphones entwickelten Bildbearbeitungs-Apps an. Begleitend werden im Seminar sowohl theoretische Texte als auch künstlerische Positionen behandelt, die sich mit der Thematik der Bildmanipulation auseinandersetzen.

Das Seminar findet an folgenden Tagen nicht statt: 17.10.2016, 19.12.2016

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0060 Darstellungsmuster von Frauen in digitalen Medien und fotografischen Positionen (Dozentin Olga Holzschuh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, ab
26.10.2016

M.Brand
O.Holzschuh

Wohin führt die Nachahmung von Posen, die in einer Tradition der Objektivierung von Weiblichkeit bei Frauen steht? Und welche Dynamiken der Selbstkonstitution von Frauen produzieren bildbasierte digitale Medien?

In diesen Seminar steht die Formsprache der fotografischen Repräsentation von Frauen und Weiblichkeit in den digitalen Medien und aktuellen künstlerischen Positionen im Fokus.

Anhand von Selbstinszenierungsversuchen und der Auseinandersetzung von zeitgenössischen weiblich-konnotierten Posen und Gesten werden diese reflektiert und dekodiert. Begleitend stehen zur Diskussion sowohl theoretische Texte als auch künstlerische Positionen von Frauen, die sich mit Weiblichkeitsdarstellungen in und durch das Medium der Fotografie beschäftigen und beschäftigt haben.

Das Seminar findet an folgenden Tagen nicht statt: 19.10.2016, 21.12.2016

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0002 Künstlerische Fotografie: Bild & Text (Dozentin Thyra Schmidt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre),
14tägl, ab 2.11.2016

Mi. 13.30 - 15, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl, ab 2.11.2016

Mi. 19.10.2016 12 - 16, 216 HF Block C, 0.319

T. Schmidt
S. Leverkusne

Ausgehend von bildnerischen und erzählerischen Fragestellungen der Fotografie versuchen wir in diesem Praxisseminar Bild und Text mit verschiedenen künstlerischen Medien in Beziehung zu setzen. Eine textliche Ebene kann hierbei die Interpretation des Bildgegenstands erweitern oder sich mit visuellen Elementen verbinden oder einen neuen, imaginären Bildraum eröffnen. Das eigenständige Arbeiten außerhalb des Seminars wird erwartet.

Die Seminartermine finden alle zwei Wochen statt: 12 – 13:30 Uhr im Intermedia-Lab (.lab) und direkt im Anschluss 13:30 – 15 Uhr in Raum 0.319 (.basic). Im Seminar werden verschiedene künstlerische Konzepte und mögliche Arbeitsweisen vorgestellt sowie technische Grundlagen bezogen auf die jeweilige Konzeption vermittelt. Die individuellen Ansätze der Teilnehmenden werden wir im Gruppen- und Einzelgespräch diskutieren und gemeinsam weiterentwickeln.

Am Einführungstermin (Mittwoch, 19. Oktober, 12 – 15 Uhr in Raum 0.319) wird die Teilnehmerliste festgelegt. Dieses Seminar kann auch als Arbeitsvertiefung für Studierende dienen, die im SS bereits teilgenommen haben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

weitere Infos zu Thyra Schmidt finden sie unter: www.thyraschmidt.de

14678.0018 Experimentelles künstlerisches Erzählen (Dozentin: Ani Schulze)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

6.3.2017 - 10.3.2017 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), Block

S. Leverkusne

“There was a parasite standing around, who liked to play the fool, and was so good at it that you could hardly tell him from the real thing.”

–Thomas More, Utopia

In dem Blockseminar an der Universität zu Köln werden wir ein intensives praktisches Labor aufbauen, in welchem künstlerisches Erzählen untersucht, kreiert und auf den Kopf gestellt werden soll.

Wir werden unbeendete Geschichten produzieren, welche mit verschiedenen Techniken und Medien in einem offenen Prozess sichtbar gemacht werden können. Die Teilnehmer sind eingeladen zu schreiben, filmen, zeichnen, Skulpturen und Einzelbilder mit bewussten und unbewussten Erzählstrategien zu produzieren. Während des Prozesses werden wir Fragen teilen, z.B. wie Realität in die künstlerische Praxis einbezogen werden kann und ab wann wir etwas als beendet bezeichnen? Mit welchen Mitteln kann bildende Kunst erzählen und inwieweit unterscheiden sich ihre Strukturen und Inhalte von anderen Erzählformen, z.B. von denen der Literatur?

Besonders untersucht werden soll das Kreieren und Festhalten von Zeit und Zeitempfinden und deren Unterschiede und Gemeinsamkeiten durch Nutzung von digitalen und analogen Medien.

Bezüge zu theoretischen- wissenschaftlichen Modellen, zu filmischen und fiktionalen Erzählungen und anderen künstlerischen Praktiken wird wichtig werden. Die gesamte Gruppe wird eine große unbeendete Geschichte zusammen komponieren, welche durch eine Präsentation sichtbar werden wird.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0003**home/migration: start ups**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),

nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt

home/migration – start ups

I. Roscheck

"wie... wie bin ich hierhergekommen?" fragt Billy Pilgrim (aus: Kurt Vonnegut – Schlachthof 5)

Es geht um Biografien: eigene, ausgedachte, fremde, (an)vertraute, empathisch aufgeladene ... Lebensläufe, Geschehnisse, Heimat und Wanderung, Verwurzeln und Entwurzeln, Verorten und Neuverorten.

Wir beschäftigen uns künstlerisch mit der eigenen Existenz, Wünschen und Träumen - und der kulturellen Identität, die sich global in einer ständigen Verwandlung befindet. Wer startet wo mit welchen Bedingungen, wer wandert warum woanders hin? Wie verändert das Exil vieler Menschen deren und unsere Sicht auf Kultur, "ZuhauseSein", Zusammenleben? Das Verlassen des eigenen Startpunkts – und das Augenmerk auf das Anderer - birgt nicht nur Gefahren sondern Möglichkeiten, die Beschäftigung mit dem Start up setzt kreative Prozesse in Gang. Es geht um Ortsbestimmung, um "Stellung beziehen" ...

Start up soll bei der "Existenzgründung" helfen im Studium der Kunst, Ästhetischen Erziehung, Intermedia – wir starten in eine Art "Selbstporträt". Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/ Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, ...

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" über das Werk von Künstlern, die sich mit dem Thema auseinandersetzen (Mona Hatoum, Shirin Neshat, Danh Vo, Prilla Tania, Thomas Hirschhorn, Zhang Huan, Setu Legi, Mathieu Kleyebe Abonnenc, Adam Pendleton, Maryam Jafri, ...)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0003**The Missing Link: Strategien künstlerischer Produktion**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 160

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H 114 (ehem. Hörsaal 254)

K. Nimmerfall

Die Arbeiten zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler reflektieren eine Bandbreite von Strategien und Methoden, die längst traditionelle Grenzen herausgefordert haben und nicht mehr so einfach definierbar sind. Die Vorlesungsreihe gibt einen Überblick über grundlegende Theorien und Konzepte der Kunst seit Marcel Duchamps Readymade. Im Kontext der gezielten Verflechtung von Theorie und Praxis werden anhand unterschiedlicher gesellschaftlich relevanter Themenfelder zeitgenössische künstlerische und gestalterische Strategien mit Fokus Medien vorgestellt und in begleitenden Tutorien erprobt. Im Mittelpunkt steht dabei die theoretische Reflexion sowie die Entwicklung und Realisierung eines künstlerisch-forschenden Gruppenprojekts. Die wöchentliche Lehrveranstaltung findet in 14-tägigem Wechsel als jeweils Vorlesung oder Tutorium statt.

Es werden 12 Tutor-Gruppen mit ca. 10 Teilnehmern gebildet. Die Tutorien finden jeweils 14tg. Mo 8h, Mo 17.45, Di 8h, Do 8h, Do 17.45 und Fr 8.00 statt. Die Zuordnung zu den Tutorien wird über Ilias abgewickelt. Näheres dazu in der ersten Vorlesung.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

15204.0007**"Porträt in der Fotografie" — Praktisches Fotografieseminar #3 (Dozent: Roman Schramm)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 25.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

Sa. 26.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

Fr. 2.12.2016 14 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

Sa. 3.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M. Thomann

Das Fotografieseminar schließt an die im Sommersemester aufgenommenen Fragestellungen und praktischen Übungen an und ist sowohl für Neueinsteiger*innen als auch für Studierende geeignet, die die Veranstaltung schon im letzten Semester besucht haben.

In dem Seminar beschäftigen wir uns mit dem Bildnis des Menschen, das seit dem Aufkommen der Fotografie ihr zentraler Gegenstand und bis heute ein Dauerbrenner im Feld der fotografischen Theorie und Praxis ist. Vor dem Hintergrund einer Analyse historischer und zeitgenössischer künstlerischer Positionen, die das Portrait als ein klassisches Thema in der Kunst aufgreifen und reflektieren, wird es in dieser Blockveranstaltung um populäre Formate der (Selbst-)Inszenierung bis zum Handy-Selfie auf Instagram gehen. Wir werden der Frage nachgehen, was ein Portrait eigentlich ist, und was außerdem noch alles ein Portrait sein könnte.

In dem daran anschließenden praktischen Teil – auf dem der Schwerpunkt des Seminars liegt – werden wir in Gruppenarbeiten die zuvor erkundeten unterschiedlichen Potentiale der Portraitfotografie in Selbstversuchen testen und dabei auch die aktuellen technischen Möglichkeiten der Portraidarstellung untersuchen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

15204.0008 "A Random Story" -- Trickfilmseminar (Dozentin: Susi Jirkuff)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 4.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 5.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Fr. 18.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 19.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M. Thomann

Die Studierenden erhalten zu Beginn der Lehrveranstaltung ein bis zwei Begriffe, aus denen sie eine kurze Filmminiatur entwickeln werden. Mittels verschiedener Techniken des Trickfilms sollen die Begriffe narrativ oder interpretativ umgesetzt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

15204.0014 Die Simulation der Arbeit (Dozentin: Romana Schmalisch)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 19.1.2017 17.45 - 19.15, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Fr. 20.1.2017 14 - 19, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Sa. 21.1.2017 9 - 15, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Fr. 27.1.2017 14 - 19, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Sa. 28.1.2017 9 - 15, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

K. Nimmerfall

Was bedeutet es heutzutage zu arbeiten und welche Anforderungen werden an jeden einzelnen gestellt? Wie werden in Ausbildungszentren und Arbeitsmaßnahmen die angeforderten verschiedenen Fähigkeiten (physische, psychologische und soziale) getestet und vermittelt? Welche Rolle spielt heute der Einsatz von Kreativität und wie wird die Kreativität als Mittel zum Selbstmanagement eingesetzt?

In dem Workshop „Die Simulation der Arbeit“ sollen verschiedene real existierende Kurse und Tests aus Ausbildungszentren in Form von Rollenspielen und Simulationen praktiziert und diskutiert werden. In einer Gruppenarbeit wird eine gemeinsame Spielszene entwickelt, die sich von der Planung bis zur Umsetzung mit den Anforderungsprofilen in der Arbeitswelt auseinandersetzt. Sowohl der Einsatz von Kreativität (szenisches Schreiben, künstlerische Umsetzung in Form eines Kurzfilms) als auch verschiedene organisatorische Fähigkeiten sind von Dir gefragt!

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Der Workshop ist Teil des Projekts "Mass Observation 2.0" Infos:
www.laborfuerkunstundforschung.de

Romana Schmalisch studierte Bildende Kunst an der Universität der Künste Berlin. Sie nahm an mehreren Stipendienprogrammen als Researcher teil, u.a. in Maastricht, London und Paris. In ihren künstlerischen Arbeiten beschäftigt sie sich mit den unterschiedlichen medialen Strategien des Films und der Frage der Abbildbarkeit geschichtlicher Prozesse und gesellschaftlicher Strukturen. Seit 2013 arbeitet Romana Schmalisch an einem umfassenden Projekt „The Choreography of Labour“, aus dem sie derzeit zusammen mit Robert Schlicht das Filmprojekt „Labour Power Plant“ und das Theaterstück „All the Best from Labour Power Plant“ entwickelt.

15204.0015 **Another World with Difficulties (Dozent: Jakob Kolding)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

k.A.

Do. 8.12.2016 17.45 - 19.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Fr. 9.12.2016 14 - 19, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Sa. 10.12.2016 9 - 15, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Fr. 13.1.2017 14 - 19, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Sa. 14.1.2017 9 - 15, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

K.Nimmerfall

The starting point of this workshop will be to work with found images as a way of thinking about construction, de-construction and re-construction of meaning. Images cut and pasted, re-contextualized and re-positioned, re-posted or re-presented. Changing how they can be seen and understood. Taking apart existing worlds and (re)making new ones.

Images are everywhere every day. They are part of the construction of a physical, digital, psychological, social, economic and political space. Spaces defined by mutual interrelations and ever developing processes. As with images it is impossible to understand one part as isolated from its relationship to the world around it. In that sense re-working and re-positioning found images is a way of discussing the production of meaning and, at the end of the day, the production of power to define and represent. Images with difficulties.

The workshop will be practice based and approach many of the relevant discussions through working with found images, through collage or appropriation. The images can be brought in and brought together from any context imaginable, re-worked or re-presented in any media. The focus is on attempting to open up the production of meaning in and with images through practice and discussion.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Der Workshop ist Teil des Projekts Mass Observation 2.0. Infos:
www.laborfuerkunstundforschung.de

Infos zum Dozenten: <http://www.nicolaiwallner.com/artists/jakob-kolding/15>

15204.0018 **Words Matter – Schrift und Sprache, Kunst und Video**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), Ende 1.2.2017

M.Brand

Sprache und Schrift gehören zu den grundlegenden menschlichen Kulturtechniken. Unsere gegenwärtige Welt wäre ohne sie nicht vorstellbar - denkt man nur an die verschiedensten Formen von Alltagskommunikation, Nachrichten, Fernsehen, sozialen Medien, aber auch an andere Bereiche wie Ausbildung und Berufsleben, Literatur, Theater, Film, Musik (mit Gesang) usw.

Doch auch in der bildenden Kunst, wo es ja prinzipiell eher um Bilder als um Sprache geht, sind Worte und Geschriebenes in den vergangenen Jahrzehnten immer wichtiger geworden. Manche Künstlerinnen und Künstler arbeiten mit provokativen Aussagen, andere mit Hintersinn,

Mehrdeutigkeit, Wortspiel oder Ironie. In vielen Arbeiten werden die Worte und Sätze zu wesentlichen Bestandteilen des Bildes (oder gar zum Bild selbst), in anderen werden sie in Form von Audioaufnahmen in Kombination z.B. mit Videobildern oder Objekten zum Teil von Rauminstallationen.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden, eigene künstlerische Kurzfilme bzw. Videoarbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Kurzfilmtag an der KHM: Das Seminar ist eingeladen, am Donnerstag 8. Dezember 2016 am Kurzfilmtag „Short of What?“ an der Kunsthochschule für Medien in Köln teilzunehmen. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist für alle SeminarteilnehmerInnen obligatorisch. Nähere Informationen im Seminar.

Anmerkung: Das Seminar setzt keine fortgeschrittenen Video-Kenntnisse voraus, jedoch die Bereitschaft, sich sowohl mit künstlerischen Methoden und Strategien, als auch mit grundlegenden Techniken des Videoschnitts (Adobe Premiere Pro) auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur oberflächlich in die technischen Möglichkeiten von Video und Videoschnitt ein - hierzu wird der Besuch eines entsprechenden Tutoriums empfohlen.

Wichtig: Die Anwesenheit bei der ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Nicht eingenommene Fixplätze verfallen und werden anderweitig vergeben bzw. verlost. Ein späterer Einstieg in das Seminar ist nicht möglich. Die Teilnahme am Kurzfilmtag an der KHM am Do. 8. Dezember 2016 wird erwartet.

Zeit: wöchentlich Mi. 10:00h bis 11:30h

Das Seminar findet an folgenden Terminen nicht statt: 21.12.2016, 18.1., 1.2. und 8.2.2017

Raum 216 B / 2.202 (MedienBildungsRaum)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0019 Dreams That Money Can Buy – Konsumkritik, Konzeptkunst, Fotografie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 20.10.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 3.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 17.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 1.12.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 15.12.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 19.1.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 2.2.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M. Brand

Der Titel des Seminars ist Hans Richters surrealistischem Film von 1947 entnommen, scheint aber gegenwärtig so aktuell wie nie zuvor zu sein.

Heute, 70 Jahre später, leben wir in einer Welt, in der scheinbar alles mit Geld zu realisieren ist. Unterhaltungskultur und Arbeitswelt, Kommunikation und Mobilität, Lebensführung, Freizeitgestaltung und Ernährung, Freude, Familie und Partnerschaft, kein Lebensbereich, der sich nicht um Konsum dreht und in dem einem nicht von der Werbung die Erfüllung von Träumen versprochen wird.

Die bildende Kunst ist heute in vielfacher Weise selbst Teil dieser Konsumwelt geworden, obwohl diese gleichzeitig auch Möglichkeiten, Methoden und Strategien bereit hält, genau solche Zusammenhänge und Mechanismen offen zu legen und zu reflektieren.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden mit den Mitteln der Fotografie, eine eigene künstlerische Arbeit zum Seminarthema zu entwickeln.

Anmerkung: Das Seminar setzt keine fortgeschrittenen Fotografie-Kenntnisse voraus, jedoch die Bereitschaft, sich mit künstlerischen Methoden und Strategien auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur sehr oberflächlich in die technischen Möglichkeiten der Fotografie ein - hierzu wird der Besuch eines Fotografie-Tutoriums oder entsprechenden Seminars empfohlen.

Wichtig: Die Anwesenheit bei der ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Nicht eingenommene Fixplätze verfallen und werden anderweitig vergeben bzw. verlost. Ein späterer Einstieg in das Seminar ist nicht möglich.

Zeit: Do. 10:00h bis 13:30h

Termine: 20.10., 3.11., 17.11., 1.12., 15.12., 19.1., 2.2.

Raum 216 B / 2.202 (MedienBildungsRaum)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0030 Narrative Bildsequenzen | Gestalten und Vermitteln (Dozentin Nadia Bader)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 11.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 12.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Fr. 20.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 21.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M. Brand

Das Blockseminar widmet sich narrativen Bildsequenzen sowie Text-Bild-Kombinationen als gestalterisch-künstlerisches Medium. Der populärkulturelle Begriff des „Comic“

dient dabei als Ausgangslage sowie Reibungsfläche und wird bewusst möglichst weit gefasst: die bildsprachlichen und erzählerischen Möglichkeiten sind nahezu grenzenlos.

Das Erzählen mit und in Bildern – optional in Kombination mit Texten – ist eine grundlegende Kulturtechnik, die sich in vielfältiger Weise ausloten und auch vermitteln

lässt. Im Seminar werden unterschiedlichste Beispiele gemeinsam betrachtet, praktische Übungen sowie eigene gestalterische und erzählerische Recherchen betrieben und

schliesslich Möglichkeiten der Vermittlung skizziert und diskutiert. Ziel ist es, einen eigenen handlungspraktischen Zugang zum Medium zu finden und davon ausgehend pädagogisch-didaktische

Überlegungen zu entwickeln.

1. Block: 11./12.Nov 2016 | Gestalterisch-künstlerische Arbeit: Inhaltliche und bildsprachliche Recherche, Umsetzung einer eigenen Kurzgeschichte

2. Block: 20./21.Jan 2017 | Pädagogisch-didaktischer Transfer (ausgehend von der eigenen, gestalterisch-künstlerischen Arbeit): Sachanalyse und Skizze einer Aufgabe/Aufgabenreihe für SchülerInnen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0038 Wessen Bilder? (Dozentin: Sandra Schäfer)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 20.10.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 3.11.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 1.12.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 15.12.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 12.1.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 26.1.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 9.2.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

S. Schäfer

In diesem Seminar werden wir uns mit künstlerischen Arbeitsweisen beschäftigen, die mit gefundenen Film- und Bildmaterialien arbeiten (sogenanntem Found Footage). Was passiert durch die Aneignung existierender Bilder? Welche Rolle spielen hierbei Ausschnitthaftigkeit, Montage oder Collage? Und warum eignen sich Künstler*innen bestehende Bildmaterialien an? Neben der Betrachtung künstlerischer Arbeitsweisen wird es in diesem Seminar um eigene praktische Erfahrungen in der künstlerischen Arbeit gehen.

2.1.8 - Textile Medien

14679.0003 home/migration: start ups

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt
home/migration – start ups

I. Roscheck

"wie... wie bin ich hierhergekommen?" fragt Billy Pilgrim (aus: Kurt Vonnegut – Schlachthof 5)

Es geht um Biografien: eigene, ausgedachte, fremde, (an)vertraute, empathisch aufgeladene ... Lebensläufe, Geschehnisse, Heimat und Wanderung, Verwurzen und Entwurzeln, Verorten und Neuverorten.

Wir beschäftigen uns künstlerisch mit der eigenen Existenz, Wünschen und Träumen - und der kulturellen Identität, die sich global in einer ständigen Verwandlung befindet. Wer startet wo mit welchen Bedingungen, wer wandert warum woanders hin? Wie verändert das Exil vieler Menschen deren und unsere Sicht auf Kultur, "ZuhauseSein", Zusammenleben? Das Verlassen des eigenen Startpunkts – und das Augenmerk auf das Anderer - birgt nicht nur Gefahren sondern Möglichkeiten, die Beschäftigung mit dem Start up setzt kreative Prozesse in Gang. Es geht um Ortsbestimmung, um "Stellung beziehen" ...

Start up soll bei der "Existenzgründung" helfen im Studium der Kunst, Ästhetischen Erziehung, Intermedia – wir starten in eine Art "Selbstporträt". Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/ Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, ...

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" über das Werk von Künstlern, die sich mit dem Thema auseinandersetzen (Mona Hatoum, Shirin Neshat, Danh Vo, Prilla Tania, Thomas Hirschhorn, Zhang Huan, Setu Legi, Mathieu Kleyebe Abonnenc, Adam Pendleton, Maryam Jafri, ...) Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0012 Projekttag: Eine Schule - viele Talente!

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 2.11.2016 17.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Mi. 9.11.2016 17.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

16.11.2016 - 18.11.2016 7.30 - 14, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Sa. 19.11.2016 10 - 17

U.Flohr

ACHTUNG: Kompaktveranstaltung Seminar + Praxisphase:

Die TeilnehmerInnen müssen an allen Tagen anwesend sein.

Vortreffen: 02.11.2016 - 17:30-19:00 h + 09.11.2016 - 17:30-19:00 h

Kompakttage: 16.-19.11.2016 (siehe: Termine und Räume)

Die vier Projektstage finden an der Gesamtschule Niederzier/Merzenich, Schulstraße 7, 52399 Merzenich, statt. Die Schule ist per S-Bahn von Köln und Aachen aus erreichbar.

Die StudentInnen haben die Möglichkeit, zu zweit oder dritt kreative Projekte mit 5.-7.Klässlern zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Sie bekommen die Chance, Arbeitsprozesse der Projektarbeit und der Arbeit in Schule anzudenken, zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Das Einbringen eigenständiger Ideen und die Anwesenheit während des kompletten Projektes sind erforderlich.

Dozent: Ulli Flohr, Gesamtschulrektor an der Gesamtschule Niederzier / Merzenich, Lehrer der

Sekundarstufe I und Förderschullehrer, Ulliflohr@web.de

Infos zu einem früheren Projekt im SS 2013 unter:

<http://mbr.uni-koeln.de/kunst/2013/07/09/woll-lust-ein-projekt-von-world-wide-wool/>

Presseartikel dazu:

<http://www.hf.uni-koeln.de/file/8381>

<http://www.hf.uni-koeln.de/file/8382>

<http://www.hf.uni-koeln.de/file/8383>

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar bei Prof. Helmhold dringend empfohlen

2 . 1 . 9 - I n t e r d i s z i p l i n ä r e P r a x e n

14676.0045 **home/migration: migraphy. Ästhetisch-künstlerische Forschung als diversitätssensibles biografisches Theater**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.11.2016 9.30 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 19.11.2016 9.30 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 16.12.2016 9.30 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 17.12.2016 9.30 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 27.1.2017 9.30 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Sa. 28.1.2017 9.30 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

J. Ziegenbein

In dieser Veranstaltung wird es darum gehen, sich auf einen ästhetisch-künstlerischen Forschungsprozess zum Semesterthema home/migration einzulassen, eigene „kleine Erzählungen“ (Lyotard) zu Themenaspekten zu erfinden, in Zusammenarbeit mit Kommiliton*innen zu inszenieren und aus dem aktiven Spiel heraus sogleich einen aktuellen, diversitätssensiblen Ansatz biografischer Theaterarbeit kennenzulernen.

Ausgangspunkt für die jeweilige biografische Forschung und die Entwicklung einer eigenen (Bühnen-)Figur ist ein selbst gewählter Gegenstand (bitte zur ersten Sitzung „mitbringen“!). Dieser kann z.B. ein Klang, eine Stimmung, ein Geruch, ein Bild, ein Brief, ein Kleidungs- oder Erbstück oder etwas ganz anderes Real- oder Fiktiv-Biografisches sein und sollte potentiell in irgendeinem persönlich relevanten Bezug zum Semesterthema stehen, wobei es zum Schutz der Figur auch immer möglich ist, statt oder neben selbst Erlebtem auch „Unwahres“ zu erzählen.

Durch verschiedene mögliche Verfahrensweisen aus alltäglichen, theoretischen und ästhetisch-künstlerischen Kontexten, wie etwa biografisches Schreiben, künstlerische Aneignung von vorgefundenem Material, Bezugnahmen auf philosophische Diskurse oder literarische Texte, Theaterübungen usw., nimmt jede Erzählung in verschiedenen Einzel- und Teamarbeitsphasen Gestalt an.

Mitzubringen zur ersten Sitzung ist neben dem selbst gewählten Gegenstand bequeme Kleidung, die Bereitschaft, sich auf zunächst ergebnisoffene Prozesse einzulassen und die Motivation, Neues erfahren und reflektieren zu wollen. Schauspielerische Vorerfahrung ist nicht erforderlich. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0047 **Faszination Licht (Dozent: Garlef Keßler)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 7.11.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Mo. 14.11.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 12.12.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 19.12.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 9.1.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Mo. 30.1.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Mo. 6.2.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

J. Dick

In diesem neu angebotenen Seminar soll die künstlerische Gestaltung mit Licht im Kontext von Kunst, Theater und Performance behandelt werden. Was ist Licht und wie kann ich es in der künstlerischen Praxis einsetzen? Welche Möglichkeiten bieten mir unterschiedliche Lichtquellen und was für eine Wirkung haben sie? Wie entstehen Farben und welche Stimmung kann ich damit erzeugen?

Ausgangspunkt ist die Einführung in die neue hauseigene Lichtanlage im aeb-Raum 2.103. Anhand dieser werden zunächst Lichtwirkung unterschiedlicher Lichtpositionen und Lichthängepunkte untersucht werden. Mit diesem Hintergrund wollen wir danach eigene Lichtkonzepte für Situationen aus dem Theater, dem Performancebereich, für Konzerte oder für experimentelle Ausstellungen entwickeln und in der Praxis erproben. Eine kurze Scheinwerfertypenkunde und Basiswissen zur Elektrizität runden das Bild ab.

Dozent: Garlef Keßler, Lichtdesigner, Dipl. Kulturpädagoge im Bereich angewandte Kulturwissenschaft & ästhetische Praxis, angehender Meister für Veranstaltungstechnik

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0051 home/migration: Widerlegen, Widersetzen, Widerstehen: zur Situation der Sinti und Roma In Europa und in Deutschland (Twin 1; Dozent*in: Stefanie Busch/Ella Tetrault)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 4.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 5.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 2.12.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 3.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

S. Busch
A. Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZIERENDEN STEFANIE BUSCH & ELLA TETRAULT GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0051 UND 14676.0052 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

In diesem Seminar wird der Schwerpunkt auf der Situation der Sinteitze/Sinti und Romnija/Roma in Europa liegen. Die Diskriminierung und Verfolgung der europäischen Rom_nja und Sint_etze hat lange Traditionslinien, die bis in die Gegenwart reichen. Kaum eine andere Minderheit wird so umfassend mit negativen Stereotypen belegt. Die Folgen sind verheerend: Die Chancen für sozialen Aufstieg sind massiv beschränkt, rassistische Angriffe keine Seltenheit. Der allgemeine Kenntnisstand und Wissen über die aktuellen Lebenssituationen und politischen Perspektiven hier lebender Rom_nja und Sint_etze sind sehr gering. Im Vordergrund des Seminar stehen Wissensvermittlung, Selbstreflexion in Bezug auf eigene Vorurteilsstrukturen, Self-Empowerment, Antirromasmus und sogenannte sichere Herkunftsländer. Wir werden gemeinsam Texte zum Thema lesen, recherchieren, gemeinsam Filme sehen, künstlerische Praxen betrachten und diskutieren. Gemeinsam mit der kanadischen Performance-Künstlerin Ella Tetrault werden wir Lecture Performances kennenlernen und mit dieser Praxis zum Thema arbeiten. The praxis component of the workshop will focus on reacting, responding, re-reading and experimenting with art and performance strategies based on the topic, "Widerlegen, Widersetzen, Widerstehen: zur Situation der Sinti und Roma In Europa und in Deutschland". We will ask and work through questions such as; what would it mean to respond to this subject as a performance lecture? What are appropriate and inappropriate artistic strategies when addressing such a topic? How can performance, lectures and reading experiments help us to understand this subject differently and understand our own positionality?

Stefanie Busch (*1977) studierte an der HfBK Dresden bei Prof. Lutz Dammbeck

Ella Tetrault is a Canadian artist residing in Berlin. She holds an MFA in Public Art and New Artistic Strategies from the Bauhaus University and a BA in International Development from the University of Toronto. As a former youth worker and international development student, she often makes use of qualitative research and narrative therapy methods. Her projects tend to take place over a long period of time and evolve as new relationships are forged and new information is acquired. She uses lectures, film and installation to explore the idea in narrative therapy that individuals are continuously reinventing their own history through re-telling their story. Throughout, there lies a desire to connect with others through curated environments and experimental methods of asking questions. She shares a collaborative practice with Bethany Riordan Butterworth- together, they curate the Fuller Terrace Lecture Series, a community lecture series and online platform in Halifax and Berlin.

For more information: <http://www.fullerlectures.com>

DIESES SEMINAR FINDET AUF DEUTSCH UND ENGLISCH STATT. DIE STUDIERENDEN SOLLTEN ENGLISCH VERSTEHEN, ABER NICHT ZWINGEND SPRECHEN KÖNNEN.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0057 home/migration: das bei dir zuhause Seminar

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 4.11.2016 14 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 25.11.2016 14 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 26.11.2016 11 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 27.11.2016 12 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 2.12.2016 14 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

J. Dick

Das Zuhause ist ein geliebter Ort. Das Zuhause lässt andere Begegnungen zu. Das Zuhause ist eine Bühne. Vorrangig mit Studierenden des Seminars "stealing beauty" vom SoSe 2016 erforschen wir das Zuhause anhand vom gemeinsamen Improvisieren. Welche Aufgabenstellungen und Rahmen können wir kreieren, die in einem guten Verhältnis von genügender Freiheit und inspirierenden Regeln zu spannenden Improvisationen und Performances führen? Wie kann ein Ort des Lebens und des Privatens zur Bühne werden? Wieviel Gastfreundschaft, wieviel Respekt ist nötig, wieviel Distanz? Welche Begegnungen werden im fremden Zuhause möglich? Können wir uns dort anders zeigen? Welche gemeinsame Performance kann dort entwickelt werden?

Der Plan: 1. Die Lehrende lädt die Studierenden zu sich nach Hause ein, für einen Projektstart & zum ersten gemeinsamen Improvisieren. Am Freitag den 4. November, 14-17h. 2. Danach in einem Block an einem Wochenende, besucht die Gruppe die Zuhauses von Studierenden, um in diesen unterschiedlichen Wohnungen und Häusern zu improvisieren. Immer der/die Gastgeber*in (zusammen mit einem/r weiteren Kommiliton*in) bereitet ein Setting vor, sprich das Aufwärmen / der Umgang im jeweiligen Zuhause vor Ort / die Spielregeln / die Improvisationsrahmen für die Gruppe. Für die Entwicklung der Anleitung wird Input & Inspiration von der Dozentin zusammengestellt, zugespielt auf die Themen Improvisation und Zuhause. Je zwei Stunden werden in je einem Zuhause verbracht und danach das Zuhause gewechselt, ein intensives Wochenende lang. Freitag, der 25.11.: 14-16h // 18 - 20h Samstag, der 26.11.: 11-13h // 14-16h // 17-19h Sonntag, der 27.11.: 12-14h // 16-18h 3. Danach, am 2. Dezember zwischen 14-17 h werden wir aus, was am Besten funktionierte und entwickeln ein Konzept & Proben für eine Performance in einem oder in mehreren Zuhausen. 4. Die Ergebnispräsentation findet am Samstag den 10. Dezember statt. Ggf. mit Generalprobe z.B. am Freitag den 9. Dezember. Studierende, die nicht im stealing beauty Seminar dabei waren, schon Erfahrung im Bereich Performance & Improvisation haben, und gerne mitmachen würden beim Seminar, schreiben bitte eine Email an: jdick1@uni-koeln.de

14676.0059 Real Beauty?! Manipulation - Konstruktio n und Dekonstruktion von digital bearbeiteter Fotografie (Dozentin Olga Holzschuh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), ab 24.10.2016

M.Brand
O.Holzschuh

Durch welche manipulativen fotografischen Mittel werden Schönheitsideale in der Werbeindustrie produziert?! Wie lassen sich diese dekonstruieren und wie konstruieren?!

Die Offenlegung der starken Manipulierbarkeit von digitalen Bildern findet nicht zuletzt durch die Beschäftigung mit den Möglichkeiten der digitale Bildbearbeitung statt. Fotografien aus der Werbung, insbesondere der Beauty-Branche, dienen hier als prägnante Beispiele. Dabei werden sie im Seminar im Hinblick auf die werbeinduzierten und -produzierten Schönheitsideale hinterfragt und neu gedacht. Die Grundlage des Seminars stellt die Aneignung von Basics der Bildmanipulation / Bildmontage im 'Photoshop' und das Erproben im Selbstversuch dar. Ebenso schauen wir uns die Möglichkeiten der Bildmanipulation durch die für Smartphones entwickelten Bildbearbeitungs-Apps an. Begleitend werden im Seminar sowohl theoretische Texte als auch künstlerische Positionen behandelt, die sich mit der Thematik der Bildmanipulation auseinandersetzen.

Das Seminar findet an folgenden Tagen nicht statt: 17.10.2016, 19.12.2016

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0060 Darstellungsmuster von Frauen in digitalen Medien und fotografischen Positionen (Dozentin Olga Holzschuh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, ab 26.10.2016

M.Brand
O.Holzschuh

Wohin führt die Nachahmung von Posen, die in einer Tradition der Objektivierung von Weiblichkeit bei Frauen steht? Und welche Dynamiken der Selbstkonstitution von Frauen produzieren bildbasierte digitale Medien?

In diesen Seminar steht die Formsprache der fotografischen Repräsentation von Frauen und Weiblichkeit in den digitalen Medien und aktuellen künstlerischen Positionen im Fokus.

Anhand von Selbstinszenierungsversuchen und der Auseinandersetzung von zeitgenössischen weiblich-konnotierten Posen und Gesten werden diese reflektiert und dekodiert. Begleitend stehen zur Diskussion sowohl theoretische Texte als auch künstlerische Positionen von Frauen, die sich mit Weiblichkeitsdarstellungen in und durch das Medium der Fotografie beschäftigen und beschäftigt haben.

Das Seminar findet an folgenden Tagen nicht statt: 19.10.2016, 21.12.2016
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0003**home/migration: start ups**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt
home/migration – start ups

I. Roscheck

"wie... wie bin ich hierhergekommen?" fragt Billy Pilgrim (aus: Kurt Vonnegut – Schlachthof 5)

Es geht um Biografien: eigene, ausgedachte, fremde, (an)vertraute, empathisch aufgeladene ... Lebensläufe, Geschehnisse, Heimat und Wanderung, Verwurzelung und Entwurzeln, Verorten und Neuverorten.

Wir beschäftigen uns künstlerisch mit der eigenen Existenz, Wünschen und Träumen - und der kulturellen Identität, die sich global in einer ständigen Verwandlung befindet. Wer startet wo mit welchen Bedingungen, wer wandert warum woanders hin? Wie verändert das Exil vieler Menschen deren und unsere Sicht auf Kultur, "ZuhauseSein", Zusammenleben? Das Verlassen des eigenen Startpunkts – und das Augenmerk auf das Anderer - birgt nicht nur Gefahren sondern Möglichkeiten, die Beschäftigung mit dem Start up setzt kreative Prozesse in Gang. Es geht um Ortsbestimmung, um "Stellung beziehen" ...

Start up soll bei der "Existenzgründung" helfen im Studium der Kunst, Ästhetischen Erziehung, Intermedia – wir starten in eine Art "Selbstporträt". Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/ Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, ...

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" über das Werk von Künstlern, die sich mit dem Thema auseinandersetzen (Mona Hatoum, Shirin Neshat, Danh Vo, Prilla Tania, Thomas Hirschhorn, Zhang Huan, Setu Legi, Mathieu Kleyebe Abonnenc, Adam Pendleton, Maryam Jafri, ...)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0009**Räume der Kindheit (Dozent: Roland Dorn, Architekt)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 11.11.2016 13 - 18, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Sa. 12.11.2016 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Fr. 25.11.2016 8.30 - 14, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 26.11.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

R. Dorn
I. Roscheck

Seminar Räume der Kindheit - Zum Wechselspiel von Architektur und Pädagogik

Raumerlebnisse im Kindesalter bestimmen die ästhetische Wahrnehmung, Sensibilität und Kreativität des erwachsenen Individuums. Mit allen positiven und negativen Erscheinungsformen hat sich dieser Zusammenhang seit der Wende zum 20. Jahrhundert als feste gestalttheoretische Größe der Moderne erwiesen. Was steckt dahinter?

Im Unterschied zu temporären Phänomenen wie Kunst, Kommunikation, Medien oder Sozialverhalten entfaltet der Raum durch seine fortwährende Präsenz majorisierende Kraft in unendlicher Wiederholung. Räume aus Kindertagen, schön oder hässlich, anziehend oder unheimlich bleiben bis ins Alter in Erinnerung. Das Gedächtnis ist in ständiger Bereitschaft darauf ausgerichtet, räumliche Konstellationen in Verbindung mit Erlebnissen festzuhalten. Von vagen Konturen und collagehaften Anklängen bis zu detailgetreuen Bildern speichert es assoziativ die Räume der Kindheit, die Buden, Verstecke und Dachböden ebenso wie Gebäude, Plätze und Landschaften. Einmal aufgenommen bleiben Atmosphären, Licht, Gerüche, Geräusche, Farben, kurz alle sensorischen Merkmale zurück, die unsere fünf Sinne wahrzunehmen im Stande waren und setzen sich Stück für Stück zu individuellen ästhetischen Biografien zusammen. Häufigkeit und Intensität des Erlebten bestimmen die neuronale Tiefe und ihre architekturpädagogische Rückwirkung.

Tag 1: Einführungsvortrag "Raum - Wirkung - Prägung"

Fragen, Diskussionen, Klärungen, Bildung von Arbeitsgruppen, Wahl der Themen

Tag 2: Übung: "Raumerinnerungen" - Aufspüren von Raumerinnerungen aus frühen Kindertagen, Zusammensetzen zu collagehaften Tafelskizzen, Kurzgeschichten und atmosphärischen Bildern.

Anhand individueller Raumerlebnisse wird der prägende Einfluss räumlicher Gestaltung auf die kindliche Wahrnehmungsfähigkeit verdeutlicht. Früheste Erinnerungen lassen sich manchmal bis zur Mitte des zweiten Lebensjahres zurückverfolgen. Konkrete erfassbar werden sie zwischen zweieinhalb und drei Jahren (z. B.: erlebte Enge und Weite, eigenes Zimmer, Wohnung, Umgebung, Kindergarten, Schulräume, Spielplätze, Buden, Höhlen, Zelte, Ferien, Ausflüge, Theater, Großeltern, Landschaften, Gerüche, Klänge, Personen, Stimmungen, Atmosphären, Phantasien ...).

Tag 3: Gegenüberstellung

Architekturpädagogische Exkursion zu Schulbauten, Gespräche und Führungen mit Pädagogen (Förderschule Velbert)

Tag 4: Vortrag "Öffnung des Raumes - Öffnung der Sinne" - Beispiele offener Schulräume

im historischen Zusammenhang Vorbereitung zur Abgabe einer individuell angefertigten Raumerinnerung z. B. als Kunstobjekt, Modellcollage, Assemblage, Malerei, Kurzgeschichte, Video, Fotoserie, Fixierung des Abgabetermines zum Ende des Semesters.

Fragen und Antworten, Resümé und Ergebnis

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0012 Projekttag: Eine Schule - viele Talente!

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 2.11.2016 17.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

Mi. 9.11.2016 17.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

16.11.2016 - 18.11.2016 7.30 - 14, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Sa. 19.11.2016 10 - 17

ACHTUNG: Kompaktveranstaltung Seminar + Praxisphase:

Die TeilnehmerInnen müssen an allen Tagen anwesend sein.

Vortreffen: 02.11.2016 - 17:30-19:00 h + 09.11.2016 - 17:30-19:00 h

Kompakttag: 16.-19.11.2016 (siehe: Termine und Räume)

Die vier Projekttag finden an der Gesamtschule Niederzier/Merzenich, Schulstraße 7, 52399 Merzenich, statt. Die Schule ist per S-Bahn von Köln und Aachen aus erreichbar.

Die StudentInnen haben die Möglichkeit, zu zweit oder dritt kreative Projekte mit 5.-7. Klässlern zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Sie bekommen die Chance, Arbeitsprozesse der Projektarbeit und der Arbeit in Schule anzudenken, zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Das Einbringen eigenständiger Ideen und die Anwesenheit während des kompletten Projektes sind erforderlich.

Dozent: Ulli Flohr, Gesamtschulrektor an der Gesamtschule Niederzier / Merzenich, Lehrer der

Sekundarstufe I und Förderschullehrer, Ulliflohr@web.de

Infos zu einem früheren Projekt im SS 2013 unter:

<http://mbr.uni-koeln.de/kunst/2013/07/09/woll-lust-ein-projekt-von-world-wide-wool/>

Presseartikel dazu:

<http://www.hf.uni-koeln.de/file/8381>

<http://www.hf.uni-koeln.de/file/8382>

<http://www.hf.uni-koeln.de/file/8383>

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

U. Flohr

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar bei Prof. Helmhold dringend empfohlen

15204.0018 **Words Matter – Schrift und Sprache, Kunst und Video**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), Ende 1.2.2017

M . B r a n d

Sprache und Schrift gehören zu den grundlegenden menschlichen Kulturtechniken. Unsere gegenwärtige Welt wäre ohne sie nicht vorstellbar - denkt man nur an die verschiedensten Formen von Alltagskommunikation, Nachrichten, Fernsehen, sozialen Medien, aber auch an andere Bereiche wie Ausbildung und Berufsleben, Literatur, Theater, Film, Musik (mit Gesang) usw.

Doch auch in der bildenden Kunst, wo es ja prinzipiell eher um Bilder als um Sprache geht, sind Worte und Geschriebenes in den vergangenen Jahrzehnten immer wichtiger geworden. Manche Künstlerinnen und Künstler arbeiten mit provokativen Aussagen, andere mit Hintersinn, Mehrdeutigkeit, Wortspiel oder Ironie. In vielen Arbeiten werden die Worte und Sätze zu wesentlichen Bestandteilen des Bildes (oder gar zum Bild selbst), in anderen werden sie in Form von Audioaufnahmen in Kombination z.B. mit Videobildern oder Objekten zum Teil von Rauminstallationen.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden, eigene künstlerische Kurzfilme bzw. Videoarbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Kurzfilmtag an der KHM: Das Seminar ist eingeladen, am Donnerstag 8. Dezember 2016 am Kurzfilmtag „Short of What?“ an der Kunsthochschule für Medien in Köln teilzunehmen. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist für alle SeminarteilnehmerInnen obligatorisch. Nähere Informationen im Seminar.

Anmerkung: Das Seminar setzt keine fortgeschrittenen Video-Kenntnisse voraus, jedoch die Bereitschaft, sich sowohl mit künstlerischen Methoden und Strategien, als auch mit grundlegenden Techniken des Videoschnitts (Adobe Premiere Pro) auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur oberflächlich in die technischen Möglichkeiten von Video und Videoschnitt ein - hierzu wird der Besuch eines entsprechenden Tutoriums empfohlen.

Wichtig: Die Anwesenheit bei der ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Nicht eingenommene Fixplätze verfallen und werden anderweitig vergeben bzw. verlost. Ein späterer Einstieg in das Seminar ist nicht möglich. Die Teilnahme am Kurzfilmtag an der KHM am Do. 8. Dezember 2016 wird erwartet.

Zeit: wöchentlich Mi. 10:00h bis 11:30h

Das Seminar findet an folgenden Terminen nicht statt: 21.12.2016, 18.1., 1.2. und 8.2.2017

Raum 216 B / 2.202 (MedienBildungsRaum)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0019 **Dreams That Money Can Buy – Konsumkritik, Konzeptkunst, Fotografie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 20.10.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 3.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 17.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 1.12.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 15.12.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 19.1.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 2.2.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M . B r a n d

Der Titel des Seminars ist Hans Richters surrealistischem Film von 1947 entnommen, scheint aber gegenwärtig so aktuell wie nie zuvor zu sein.

Heute, 70 Jahre später, leben wir in einer Welt, in der scheinbar alles mit Geld zu realisieren ist. Unterhaltungskultur und Arbeitswelt, Kommunikation und Mobilität, Lebensführung, Freizeitgestaltung und Ernährung, Freude, Familie und Partnerschaft, kein Lebensbereich, der sich nicht um Konsum dreht und in dem einem nicht von der Werbung die Erfüllung von Träumen versprochen wird.

Die bildende Kunst ist heute in vielfacher Weise selbst Teil dieser Konsumwelt geworden, obwohl diese gleichzeitig auch Möglichkeiten, Methoden und Strategien bereit hält, genau solche Zusammenhänge und Mechanismen offen zu legen und zu reflektieren.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden mit den Mitteln der Fotografie, eine eigene künstlerische Arbeit zum Seminarthema zu entwickeln.

Anmerkung: Das Seminar setzt keine fortgeschrittenen Fotografie-Kenntnisse voraus, jedoch die Bereitschaft, sich mit künstlerischen Methoden und Strategien auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur sehr oberflächlich in die technischen Möglichkeiten der Fotografie ein - hierzu wird der Besuch eines Fotografie-Tutoriums oder entsprechenden Seminars empfohlen.

Wichtig: Die Anwesenheit bei der ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Nicht eingenommene Fixplätze verfallen und werden anderweitig vergeben bzw. verlost. Ein späterer Einstieg in das Seminar ist nicht möglich.

Zeit: Do. 10:00h bis 13:30h

Termine: 20.10., 3.11., 17.11., 1.12., 15.12., 19.1., 2.2.

Raum 216 B / 2.202 (MedienBildungsRaum)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0030 Narrative Bildsequenzen | Gestalten und Vermitteln (Dozentin Nadia Bader)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 11.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 12.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Fr. 20.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 21.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M . B r a n d

Das Blockseminar widmet sich narrativen Bildsequenzen sowie Text-Bild-Kombinationen als gestalterisch-künstlerisches Medium. Der populärkulturelle Begriff des „Comic“

dient dabei als Ausgangslage sowie Reibungsfläche und wird bewusst möglichst weit gefasst: die bildsprachlichen und erzählerischen Möglichkeiten sind nahezu grenzenlos.

Das Erzählen mit und in Bildern – optional in Kombination mit Texten – ist eine grundlegende Kulturtechnik, die sich in vielfältiger Weise ausloten und auch vermitteln

lässt. Im Seminar werden unterschiedlichste Beispiele gemeinsam betrachtet, praktische Übungen sowie eigene gestalterische und erzählerische Recherchen betrieben und

schliesslich Möglichkeiten der Vermittlung skizziert und diskutiert. Ziel ist es, einen eigenen handlungspraktischen Zugang zum Medium zu finden und davon ausgehend pädagogisch-didaktische

Überlegungen zu entwickeln.

1. Block: 11./12.Nov 2016 | Gestalterisch-künstlerische Arbeit: Inhaltliche und bildsprachliche Recherche, Umsetzung einer eigenen Kurzgeschichte

2. Block: 20./21.Jan 2017 | Pädagogisch-didaktischer Transfer (ausgehend von der eigenen, gestalterisch-künstlerischen Arbeit): Sachanalyse und Skizze einer Aufgabe/Aufgabenreihe für SchülerInnen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0033 Wahrnehmung und Bewusstseinskultur (Dozentin Nicola Richter)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 17.10.2016 14 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Mo. 31.10.2016 14 - 17.30

Mo. 14.11.2016 14 - 17.30

Mo. 28.11.2016 14 - 17.30

Mo. 12.12.2016 14 - 17.30

Mo. 9.1.2017 14 - 17.30

Mo. 23.1.2017 14 - 17.30

M.Brand
N.Richter

In diesem Seminar geht es darum, die wechselseitigen Auswirkungen von geistigem, emotionalem und physischem Sosein wahrzunehmen. Folglich lernen Sie, Bewusstsein für entsprechende Phänomene zu kultivieren. So finden Sie Gelegenheit, Muster innerhalb derer Sie z.B. auf ungewohnte Herausforderungen, in Konkurrenzsituationen oder beim Auftreten starker Emotionen reagieren, zu reflektieren.

Hierzu besteht das 14tägige Seminar aus drei Teilen.

Lernen im Tun

Lernen im Schauen

Lernen im Reflektieren und Formulieren

Beim Lernen im Tun und beim Lernen im Schauen geht es vornehmlich darum,

dass Sie erfahrungsbasierte Erkenntnisse sammeln.

Beim Lernen im Reflektieren und Formulieren üben wir uns darin,

Vorkommnisse, die Sie beim Praktizieren erlebt und beobachtet haben, zu vergegenwärtigen

und in weitere Kontexte zu führen. Hier üben wir uns in achtsamen Hören und Sprechen.

Näheres zu den drei Teilen der Veranstaltung:

Lernen im Tun

Beim Lernen im Tun praktizieren wir 90 Minuten lang Ashtanga. Ashtanga ist eine traditionelle und fordernde Form des Yoga. Die hier ausgeführten Bewegungen und Haltungen erfordern Konzentrationsfähigkeit, Ausdauer und Kraft, Flexibilität, Balance und Gelassenheit, Koordinationsfähigkeit, Stabilität und Präzision. Hier können Sie beobachten, wie Sie sich verhalten und wahrnehmen, wenn Sie diese Kompetenzen ausbilden.

Später bemerken Sie evtl., dass Ashtanga Yoga eine bewegte Form der Meditation ist. Dann werden Sie in Mitten dieser fordernden Szenarien lernen, Ihren Geist mehr und mehr zu beruhigen. Sie können sich so darin üben, gelassen und ruhig, sowie hoch wach und agil zu gleicher Zeit sein. Dabei werden Sie immer subtiler, mit Ihrem Atem, Blickrichtungen und den Faszien Ihres Körpers arbeiten und feststellen, wie diese Ihre Bewegungen und Ihren Körper führen. Ihre Wahrnehmung wird sich entsprechend verfeinern. Sie erhalten Zugriff auf eine in unseren Breitengraden noch immer unterschätzte Intelligenz:

die Intelligenz des Körpers.

Lernen im Schauen

Beim Lernen im Schauen praktizieren wir die Anapana-Meditation.

Anapana heisst „Achtsamkeit beim Atmen“.

Hier werden Sie aufgefordert, den natürlichen Fluss Ihres Atems zu beobachten.

In den indischen Lehren sind die Bewegungsabfolgen des Yoga eine Vorbereitung auf die Meditation. Auch hier werden Sie von der vorangegangenen Praxis profitieren.

Doch zunächst ist es wahrscheinlich, dass Sie nicht der in der Meditation angestrebten Ruhe, sondern viel mehr der Unruhe, die in Ihrem Geist herrscht, begegnen.

Nun ist es nicht das Ziel der Meditation, die dann auftauchenden Gedanken oder Gelüste zu eliminieren. Vielmehr geht es darum, diese erst einmal zu bemerken und ihnen im wörtlichen Sinne gleich-gültig zu begegnen.

Anapana schult Sie so in gelassenem Schauen und emotionaler Selbstregulation.

Der Atem verbindet dabei das Innen und das Aussen. Durch die Atmung nehmen Sie Neues auf und geben Verbrauchtes ab. Hier beobachten Sie einen Prozess, der sowohl willkürlich als auch unwillkürlich geschieht und installieren ein Objekt der Meditation, das stetig bei Ihnen ist.

Lernen im Reflektieren und Formulieren

Zu dem Zeitpunkt, zu dem wir mit diesem theoretischen Teil beginnen, haben Sie knapp drei Stunden Praxis hinter sich. Nun werden wir uns darin üben, das Beobachtete, in Ihrem Geist noch einmal zu vergegenwärtigen; es hinsichtlich weiterer Kontexte ansehen und besprechen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0038 Wessen Bilder? (Dozentin: Sandra Schäfer)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 20.10.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 3.11.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 1.12.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 15.12.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 12.1.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 26.1.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 9.2.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

S. Schäfer

In diesem Seminar werden wir uns mit künstlerischen Arbeitsweisen beschäftigen, die mit gefundenen Film- und Bildmaterialien arbeiten (sogenanntem Found Footage). Was passiert durch die Aneignung existierender Bilder? Welche Rolle spielen hierbei Ausschnitthaftigkeit, Montage oder Collage? Und warum eignen sich Künstler*innen bestehende Bildmaterialien an? Neben der Betrachtung künstlerischer Arbeitsweisen wird es in diesem Seminar um eigene praktische Erfahrungen in der künstlerischen Arbeit gehen.

2.2 Portfolioarbeit (2 CP)

14676.0007 Ku-Praxis Portfolio (BA-BM2)

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115, vierwöch., ab 25.10.2016

M. Schmidt

Portfolioarbeit BM 2: Präsentation und Reflexion künstlerisch-praktischer Arbeitsprozesse (Schwerpunkt: Technik / Werkverfahren)

In den Portfolio-Treffen (über 2 Semester) steht die Reflexion der in BM 2 verankerten Arbeitsprojekte, Möglichkeiten ihrer Verknüpfung und Fragen der Präsentation im Mittelpunkt. Dabei liegt der Schwerpunkt der Argumentation auf technisch-formalen Aspekten der gewählten Werkverfahren.

Von der individuellen Themenfindung über eine sinnvolle praktische Umsetzung können die verschiedenen Planungsschritte in der Gruppe vorgestellt und diskutiert werden. Anhand der präsentierten studentischen Arbeitsergebnisse werden Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten entwickelt und im Kontext professioneller Strategien des Kunstbetriebs und berufsbiografischer Kompetenzanforderungen diskutiert.

Eine differenzierte und kritische (Selbst-)Reflexion künstlerischer Entwicklungsprozesse bildet die Voraussetzung für eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

Portfolio-Treffen:

- 25.10.2016
- 22.11.2016
- 17.01.2017
- 07.02.2017 (=Prüfungen 1. Teil)

(Vorschlag Portfolioprüfungen 2. Teil: letzter Do + Fr in vorlesungsfreier Zeit)

Seit dem SoSe 2016 werden pro Semester von 3-4 Künstler*innen Werkvorträge gehalten. Verpflichtend zum 2-semesterigen Portfolioseminar sollten (insgesamt) 4 Vorträge gehört werden. Die Vorträge finden im Rahmen des "immer mittwochs" - Formats unter dem Label 'Die Künstler sind anwesend' statt.

Link: "Leitfaden zur Portfolioarbeit" <http://www.hf.uni-koeln.de/33912>

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0058 Portfolioarbeit BM2 Kunst (Dozentin Olga Holzschuh)

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 26.10.2016 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Mi. 23.11.2016 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Mi. 14.12.2016 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Mi. 1.2.2017 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

O. Holzschuh
M. Brand

Ab dem SS 2016 werden pro Semester von 3-4 Künstler*innen Werkvorträge gehalten werden. Verpflichtend zum 2-semesterigen Portfolioseminar sollten 4 Vorträge gehört werden. Die Vorträge finden im Rahmen des immer mittwochs Formats unter dem Label 'Die Künstler sind anwesend' statt.

Portfolioarbeit BM2

Hier noch mal der Portfolio-Leitfaden unseres Instituts:

Portfolio im Bereich der künstlerischen Praxis

In der Portfolio-Arbeit geht es um die individuelle Verknüpfung Ihrer in den Modulbausteinen erworbenen bildnerischen Gestaltungsfähigkeiten und Kenntnisse. Die Führung eines Portfolios soll Sie bei der Entwicklung einer individuellen künstlerischen Haltung unterstützen.

Die Portfolio-Arbeit erstreckt sich über die Dauer von 2 Semestern und wird mit der Modulprüfung durch eine benotete Leistung abgeschlossen.

-

Portfolio-Veranstaltungen

Im Rahmen der begleitenden Portfolio-Veranstaltung (über 2 Semester) wird die kontinuierliche Reflexion der praktischen Arbeitsprozesse gefördert und Sie entwickeln Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten – auch in Hinblick auf eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

Ein Schwerpunkt der Portfolio-Veranstaltungen ist es, dass Sie die entstandenen und entstehenden Arbeiten der beiden Modulbausteine präsentieren/vorstellen und mit anderen kommunizieren.

Im Laufe dieser Portfolio-Kolloquien werden auch Kontexte zu zeitgenössischen Strategien und Positionen des Kunstbetriebs hergestellt wie auch übergeordnete Bezüge zu Kunst-Epochen und deren musealen Repräsentanten.

Das Portfolio

Die Form des Portfolios ist frei wählbar und kann selbst integraler Bestandteil der eigenen kreativen künstlerischen Arbeit sein.

Sie müssen sich das Portfolio als Sammlung und Dokumentation von allem vorstellen, was zu Ihrem bildnerisch-praktischen Entwicklungs- und Arbeitsprozess und dessen Reflexion gehört (z.B. Entwürfe, Zwischenergebnisse, direkte und passende! Vorarbeiten aus Modul 1, Planungsschritte, verworfene und abgeschlossene Ergebnisse, sprachliche Reflexionen, Text- und Bildmaterial gewählter Kontexte/ Vorbilder / Impulse).

Je nach Werkverfahren/ Material und Erscheinungsform eignen sich zur Sammlung und „Konservierung“ herkömmliche (analoge) Formate/Weisen (z. B. Mappen mit Grafik, Fotografie, Skizzenbuch, Projektbeschreibungen, visuelles Forschertagebuch, Zettelkasten, Leinwände, Objekte etc.) und/oder eine digitale Präsenz/Formulierung (z.B. Website, Film, Audio, Animation, Blog etc.).

Die Portfolioprüfung

Diese „fachpraktische Prüfung in Form eines Portfolios (BM 2) bzw. eines Projekt-Portfolios (BM 5)“ verbindet den künstlerischen Entwicklungsprozess mit der abschließenden Präsentation ausgewählter Arbeiten.

Im Prüfungsgespräch beschreiben Sie Ihr Vorgehen und Ihre Entscheidungen und begründen Ihre Auswahl für die Präsentation auf der Basis eigener Qualitätskriterien.

- Im Modul 2 (MHB: „Fachpraktische Prüfung in Form eines Portfolios“) liegt der Schwerpunkt der Argumentation auf Aspekten der gewählten Werkverfahren.
- In Modul 5 (MHB „Fachpraktische Prüfung in Form eines Projekt-Portfolios“) liegt der Fokus auf dem erarbeiteten Projekt-Thema, der Intention/ inhaltlichen Aussageabsicht.

Die Einbettung in den zeitgenössischen und historischen Kunst-Kontext ist selbstverständlicher und unverzichtbarer Bestandteil zur Einordnung und Bewertung der eigenen Arbeit .

Als Konzept/ Gliederung / „Handout“ Ihrer mündlichen Argumentation im Prüfungsgespräch soll

- im Modul 2 eine Kurz-Dokumentation/ ein Skript(z.B. 3-5 ausgedruckte Seiten/Folien einer PowerPoint-Präsentation, kleines Booklet) mit Abbildungen und Text-Informationen,
- im Modul 5 ein ca. 5-seitiges Manuskript (z.B. Word-Datei, InDesign - mit „Werkverzeichnis“ und schriftlichen Informationen) dienen

und in digitaler Form dem Prüfer/der Prüferin als Anlage zum Protokoll übermittelt werden.

Im Sinne der Transparenz und Vergleichbarkeit künstlerischer Beurteilungsprozesse und als wertvoller Impuls für andere Studierende wäre die Veröffentlichung dieser „Portfolio-Kurz-Dokumentation“ (zum Beispiel als Plakat, „Programmheft“ im Rahmen einer Ausstellung; in ILIAS, als Blog oder auf der Website) sehr wünschenswert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0006 Portfolio-Begleitung BA BM 2.2 - Künstlerische Praxis

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, 0.323, vierwöch., ab 22.11.2016

S.Leverkühne

Begleitendes Seminar zur Erstellung eines Portfolios als Grundlage für die Modulabschlussprüfung im Modul 2, Kunstpraxis. Die Portfolioarbeit sollte sich über zwei Semester erstrecken und mit der Modulabschlussprüfung enden.

In der Portfolioarbeit geht es um die individuelle Verknüpfung Ihrer in den Modulen 1 und 2 erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse. Von der individuellen Themenfindung über eine sinnvolle praktische Umsetzung können die verschiedenen Planungsschritte in der Gruppe vorgestellt und diskutiert werden. Anhand der präsentierten studentischen Arbeitsergebnisse werden Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten entwickelt und im Kontext professioneller Strategien des Kunstbetriebs und berufsbiografischer Kompetenzanforderungen diskutiert.

In der Modulabschlussprüfung sollen eigenständige künstlerische Werkreihen, die die bisher erworbenen Kompetenzen vorstellen, präsentiert und reflektiert werden. Empfehlenswert ist die Teilnahme an mindestens einem Malereiseminar in den Modulen 1 oder 2.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Seit dem SoSe 2016 werden pro Semester von 3-4 Künstler*innen Werkvorträge gehalten. Verpflichtend zum 2-semesterigen Portfolioseminar sollten (insgesamt) 4 Vorträge gehört werden. Die Vorträge finden im Rahmen des "immer mittwochs" - Formats unter dem Label 'Die Künstler sind anwesend' statt.

Link: "Leitfaden zur Portfolioarbeit" <http://www.hf.uni-koeln.de/33912>

14678.0016 Portfoliobegleitung BA - BM 2.2 künstlerische Praxis

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 27.10.2016 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Do. 1.12.2016 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Do. 2.2.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R.Barzen

Ab dem SS 2016 werden pro Semester von 3-4 Künstler*innen Werkvorträge gehalten werden. Verpflichtend zum 2-semesterigen Portfolioseminar sollten 4 Vorträge gehört werden. Die Vorträge finden im Rahmen des immer mittwochs Formats unter dem Label 'Die Künstler sind anwesend' statt.

Portfolioarbeit BM2

Hier noch mal der Portfolio-Leitfaden unseres Instituts:

Portfolio im Bereich der künstlerischen Praxis

In der Portfolio-Arbeit geht es um die individuelle Verknüpfung Ihrer in den Modulbausteinen erworbenen bildnerischen Gestaltungsfähigkeiten und Kenntnisse. Die Führung eines Portfolios soll Sie bei der Entwicklung einer individuellen künstlerischen Haltung unterstützen.

Die Portfolio-Arbeit erstreckt sich über die Dauer von 2 Semestern und wird mit der Modulprüfung durch eine benotete Leistung abgeschlossen.

-

Portfolio-Veranstaltungen

Im Rahmen der begleitenden Portfolio-Veranstaltung (über 2 Semester) wird die kontinuierliche Reflexion der praktischen Arbeitsprozesse gefördert und Sie entwickeln Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten – auch in Hinblick auf eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

Ein Schwerpunkt der Portfolio-Veranstaltungen ist es, dass Sie die entstandenen und entstehenden Arbeiten der beiden Modulbausteine präsentieren/vorstellen und mit anderen kommunizieren.

Im Laufe dieser Portfolio-Kolloquien werden auch Kontexte zu zeitgenössischen Strategien und Positionen des Kunstbetriebs hergestellt wie auch übergeordnete Bezüge zu Kunst-Epochen und deren musealen Repräsentanten.

Das Portfolio

Die Form des Portfolios ist frei wählbar und kann selbst integraler Bestandteil der eigenen kreativen künstlerischen Arbeit sein.

Sie müssen sich das Portfolio als Sammlung und Dokumentation von allem vorstellen, was zu Ihrem bildnerisch-praktischen Entwicklungs- und Arbeitsprozess und dessen Reflexion gehört (z.B. Entwürfe, Zwischenergebnisse, direkte und passende! Vorarbeiten aus Modul 1, Planungsschritte, verworfene und abgeschlossene Ergebnisse, sprachliche Reflexionen, Text- und Bildmaterial gewählter Kontexte/ Vorbilder / Impulse).

Je nach Werkverfahren/ Material und Erscheinungsform eignen sich zur Sammlung und „Konservierung“ herkömmliche (analoge) Formate/Weisen (z. B. Mappen mit Grafik, Fotografie, Skizzenbuch, Projektbeschreibungen, visuelles Forschertagebuch, Zettelkasten, Leinwände, Objekte etc.) und/oder eine digitale Präsenz/Formulierung (z.B. Website, Film, Audio, Animation, Blog etc.).

Die Portfolioprüfung

Diese „fachpraktische Prüfung in Form eines Portfolios (BM 2) bzw. eines Projekt-Portfolios (BM 5)“ verbindet den künstlerischen Entwicklungsprozess mit der abschließenden Präsentation ausgewählter Arbeiten.

Im Prüfungsgespräch beschreiben Sie Ihr Vorgehen und Ihre Entscheidungen und begründen Ihre Auswahl für die Präsentation auf der Basis eigener Qualitätskriterien.

- Im Modul 2 (MHB: „Fachpraktische Prüfung in Form eines Portfolios“) liegt der Schwerpunkt der Argumentation auf Aspekten der gewählten Werkverfahren.
- In Modul 5 (MHB „Fachpraktische Prüfung in Form eines Projekt-Portfolios“) liegt der Fokus auf dem erarbeiteten Projekt-Thema, der Intention/ inhaltlichen Aussageabsicht.

Die Einbettung in den zeitgenössischen und historischen Kunst-Kontext ist selbstverständlicher und unverzichtbarer Bestandteil zur Einordnung und Bewertung der eigenen Arbeit .

Als Konzept/ Gliederung / „Handout“ Ihrer mündlichen Argumentation im Prüfungsgespräch soll

- im Modul 2 eine Kurz-Dokumentation/ ein Skript(z.B. 3-5 ausgedruckte Seiten/Folien einer PowerPoint-Präsentation, kleines Booklet) mit Abbildungen und Text-Informationen,
- im Modul 5 ein ca. 5-seitiges Manuskript (z.B. Word-Datei, InDesign - mit „Werkverzeichnis“ und schriftlichen Informationen) dienen

und in digitaler Form dem Prüfer/der Prüferin als Anlage zum Protokoll übermittelt werden.

Im Sinne der Transparenz und Vergleichbarkeit künstlerischer Beurteilungsprozesse und als wertvoller Impuls für andere Studierende wäre die Veröffentlichung dieser „Portfolio-Kurz-Dokumentation“ (zum Beispiel als Plakat, „Programmheft“ im Rahmen einer Ausstellung; in ILIAS, als Blog oder auf der Website) sehr wünschenswert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Kunst - BM 3 a (Theorie) 103000: Kunst und ihre wissenschaftlichen Grundlagen

3 a.1 - Einführung in die Kunstwissenschaft (3 CP)

14677.0004 Einführung in die Kunstwissenschaft

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

P. Foos

Das Seminar bietet eine Einführung in die Kunstwissenschaft. Gegenstandsbereiche, Methoden, Themen- und Problemfelder werden aus systematischer und historischer Perspektive vorgestellt, erarbeitet und diskutiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Jutta Held, Norbert Schneider: Grundzüge der Kunstwissenschaft, Köln 2007.

14677.0010 Einführung in die Kunstwissenschaften

2 SWS; Einführungsseminar; Max. Teilnehmer: 17

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

A. Klütsch

Dieses Seminar richtet sich an BA-Studierende des ersten Semesters!

Das Seminar "Einführung in die Kunstwissenschaften" (ehemals: "Von der Kunst, Kunst zu studieren") vermittelt Kunst-Studierenden Grundlagen der Kunstgeschichte / der Kunstwissenschaften und gibt Hilfestellungen, die für ein wissenschaftliches Arbeiten essentiell sind.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Literaturempfehlung als Überblick über die Kunstepochen (Standardwerk):

- Ernst H. Gombrich: Gesichte der Kunst. Phaidon. dt. Taschenbuchausgabe; kann bereits ab 35.- Euro neu zu kaufen (gebraucht noch günstiger).

3 a.2 - Kunstgeschichtliche Epochen / Kunstwissenschaftliche Positionen (3/5/6 CP)

14676.0033 Saloon Arts Education

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

A. Hahn
G. Krebber
T. Meyer
K. Klein

Im Rahmen der Vortragsreihe "Saloon Arts Education" werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Akteure aus der Schulpraxis eingeladen, um Projekte, Konzepte, Beobachtungen, Erfahrungen, Unterrichtsideen und besondere Herausforderungen vorzustellen, die sich aus der Verkopplung von Kunst, Medien und Bildung in der Schule ergeben.

Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Einzelveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.

Einzeltermine in der Regel MI 16:00 oder 18:00 Uhr.

OHNE Klips-Anmeldung! Individuelle Anmeldung via eMail: t.meyer@uni-koeln.de

Diejenigen, die in das Seminar aufgenommen sind, melden sich bitte zwingend während der 3. Belegphase in KLIPS an! Andernfalls kann keine Leistung verbucht werden.

ACHTUNG: Diese Veranstaltung kann nicht innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden. Es wird mindestens 2, eher 3 Semester brauchen, bis Sie genügend Einzelveranstaltungen beisammen haben.

14676.0041 home/migration: Migration. Vom Einem zum Anderen. (Dozent: Karl-Josef Pazzini)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 25.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Sa. 26.11.2016 9.30 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Fr. 13.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Sa. 14.1.2017 9.30 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

T. Meyer
A. Hahn

Migration (Wanderung) als Flucht, genauso wie als Willkommen, ist nicht nur ein geopolitisches Phänomen. Es ist ein Phänomen zwischen Individuen.

Migrationen im engeren und im weiteren Sinne sind meist nicht unmittelbar erfahrbar, bedürfen auf jeden Fall der Interpretation (z.B. Urlaub, Umzug, Heimfahrt, Flucht, Umsiedlung | Not, Neugierde, Vertreibung, Verliebtheit, Liebe, Sport).

- Es braucht medialer, kultureller Praktiken, um den Fern- und Nahsinnen aus der Idiotie der Identität mit sich selbst auf die Sprünge zu helfen: Erfahrungsfähig werden
- In der Psychoanalyse wurde, um das zu begreifen, das Konzept der Übertragung und ein Setting entwickelt (nicht nur für die Kur, sondern auch für den forschenden Austausch). Anlass der Entwicklung des Konzeptes sind Leid und Liebe.
- Übertragung ist kulturell eingerichtet – auch als Konzept, um den gesellschaftlichen Stoffwechsel zu begreifen, bzw. zu verändern.
- Daran hat Bildung ihren Anteil, die Medien und die Künste.
- Im Seminar wird es um einen Problemaufriss gehen, ausgehend von der Flucht.
- Das Konzept der Übertragung | Liebe wird als Differenzierungsmöglichkeit zu studieren sein.
- Sinnfällig im Seminar kann das werden an Beispielen von Übertragungsräumen und –zeiten, wie es sie auch in Köln gibt: Bahnhof, Kirchen, Museen, Bildungsinstitutionen.
- Einige Filmausschnitte und Bildmaterial werden vorbereitet sein.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0049 home/migration: Götter und Geister. Vermittlung und Kontextualisierung aktueller darstellender Künste (Dozent*innen: Katja Grawinkel, Lisa Zehetner, Kathrin Tiedemann)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 19.10.2016 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Fr. 25.11.2016 17 - 22, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 26.11.2016 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 4.12.2016 15 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 10.12.2016 11 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

J. Eschment

Das FFT (Forum Freies Theater) wurde 1999 gegründet, um eine Plattform für professionelles freies Theater in der NRW-Landeshauptstadt Düsseldorf zu schaffen. Heute versteht es sich als Produktionshaus, das die Entwicklung neuer, zeitgemäßer Formate in den performativen Künsten ermöglicht und im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen zur Diskussion stellt. Die kontinuierliche Zusammenarbeit mit Künstlerkollektiven und internationale Koproduktionsreihen zu thematischen Schwerpunkten prägen das Programm ebenso wie die Förderung des künstlerischen Nachwuchses sowie die Zusammenarbeit mit Schulen, Hochschulen und lokalen Akteuren. Das FFT bietet auch ein Programm für junges Publikum und produziert seit seiner Gründung Arbeiten mit künstlerischer Beteiligung von Jugendlichen.

Im Rahmen des Seminars stellen die künstlerische Leiterin des FFT, Kathrin Tiedemann, und die Dramaturginnen Katja Grawinkel und Lisa Zehetner künstlerische Positionen aus dem aktuellen Theaterprogramms vor und geben einen Einblick in die Vermittlungsstrategien des FFT. Anhand ausgewählter Arbeiten, die mit dem Seminar besucht werden, wird deutlich, wie

das Produktionshaus immer wieder auf aktuelle Entwicklungen reagiert und Kontexte für ein sehr diverses Programm herstellt.

Als Beispiele werden die internationale Koproduktionsreihe „Living Dead – Spukgestalten im Theater der Gegenwart“ und die aktuelle Arbeit des Düsseldorfer Künstlerkollektivs subbotnik „Götter. Wie die Welt entstand“ (Arbeitstitel) diskutiert.

Übersicht über die Veranstaltungstermine:

19.10.	17:45-19:15 Uhr	1. Sitzung (2 Stunden)	Uni Köln
25.11.	17-22 Uhr	2. Sitzung (5 Stunden)	FFT Düsseldorf
à inklusive Vorstellungsbesuch Santiago Blaum „This is not OK!“			
26.11.	10-16 Uhr	3. Sitzung (6 Stunden)	FFT Düsseldorf
4.12.	15-19 Uhr	4. Sitzung (4 Stunden)	FFT Düsseldorf
à inklusive Vorstellungsbesuch subbotnik „Götter – Wie die Welt entstand“			
10.12.	11-16 Uhr	5. Sitzung (5 Stunden)	FFT Düsseldorf

Weitere optionale Vorstellungsbesuche:

- Iggy Lond Malmberg „b o n e r“ (20.+21.10.)
- Ingo Toben „Mazing Cities“ (22.-29.10.)
- Toshiki Okada / chelfitsch „Time's Journey Through a Room“ (28. + 29.10.)
- Claudia Bosse / theatercombinat „ideal paradise“ (17.-19.11.)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Die Teilnahme am Vorbereitungstreffen, 19.10.2016 / 17:45 Uhr - 19:15 Uhr /.aeb (Raum 2.103/ Gebäude 216) ist für alle Studierenden obligatorisch.

Die weiteren Termine der Veranstaltung finden am FFT Düsseldorf statt (siehe Kommentar).

<http://www.fft-duesseldorf.de>

Achtung: In dieser Veranstaltung können keine Modulprüfungen abgelegt werden!!!

14676.0056 home/migration: Visuelle Migrationen. Filmkunst in der Bundesrepublik oder die Perspektive der Migration (Dozent*in: Aurora Rodonò)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre),
14tägl 27.10.2016 - 2.2.2017

A . R o d o n o

Als die Bundesregierung im Jahre 1973 mit dem Anwerbestopp die staatlich regulierte Anwerbung »ausländischer Arbeitnehmer« für beendet erklärt, fängt die filmische Produktion im Kontext

von Migration erst richtig an. Zwar hatte es im Nachkriegsdeutschland Filme gegeben, die sich in der Tradition des Heimatfilms mit dem »Fremden« beschäftigen. Aber erst der Film "Bis zum Ende aller Tage" von Franz Peter Wirth (1961) schreibt sich als eines der ersten Beispiele des »Migrationsfilms« in die Filmgeschichte ein.

Es sind dann in erster Linie die deutschen Autorenfilmer*innen, die in den 1970ern die durch Migration veränderte Gesellschaft kritisch beschreiben und Missstände, deutsche Spießigkeit und Rassismen thematisieren. Filme wie Fassbinders "Angst essen Seele auf" (1973) oder "Shirins Hochzeit" von Helma Sanders-Brahms (1975) erzählen von der marginalisierten Position des »Fremden« und verweisen auf einen tiefen gesellschaftlichen Graben. Indem sie hybride Lebensentwürfe jenseits nationalstaatlicher Grenzen eröffnen, antizipieren Fassbinders Figuren transnationale Narrative wie sie etwa die Filmemacher Fatih Akin oder Yüksel Yavuz in den 1990ern zeichnen – das migrantische Milieu in den urbanen Zentren rückt ins Zentrum. Filmemacher*innen mit eigener Migrationsbiografie brechen mit dem Narrativ eines zu assistierenden »Anderen«, den die Massenmedien, aus der Perspektive der Nation blickend, als Bedrohung konstruieren.

Am Beispiel paradigmatischer deutscher Spielfilme quer durch die Jahrzehnte begibt sich dieses Seminar auf die Suche nach einer Poetik des Migrationsfilms.

Dabei bilden das Konzept der Autonomie der Migration und die Perspektive der Migration die wesentlichen theoretischen Grundlagen. Zum einen werden wir im Seminar eine Reihe von Filmen sichten und diskutieren, zum anderen lesen wir Texte aus den Bereichen Kritische Migrationsforschung und Visual Studies.

Die Dozentin kuratiert im Dezember 2016 ein Filmreihe zum Thema im Kino 813 in der BRÜCKE (Filmclub 813). Diese soll in das Seminar eingebunden werden.

Eine detaillierte Film- und Literaturliste folgen.

Die Erstellung einer Hausarbeit ist in diesem Seminar nicht möglich.

Zur erfolgreichen Teilnahme im Seminar wird eine aktive Gestaltung und forschende Haltung vorausgesetzt.

Aurora Rodonò ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kunst und Kunsttheorie der Universität zu Köln, freie Kulturschaffende und Drehbuchlektorin/Dramaturgin im Bereich Film & TV. Weitere Infos siehe: <http://kunst.uni-koeln.de/2015/10/neuer-mitarbeiterin-am-institut-aurora-rodono/>

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14677.0005 home/migration- Ästhetisierung als politisches, gesellschaftliches und mediales Ereignis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 18 - 19.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

P. Foos

Dass wir in einer Gesellschaft leben, in der Prozesse der Ästhetisierung immer weiter voranschreiten, gilt als aktuelle Diagnose. Was genau unter dieser Ästhetisierung zu verstehen ist, welche Felder sie betrifft und welche möglichen Konsequenzen sie zeitigt, wird im Seminar an ausgewählten Texten und künstlerischen/mediale Interventionen aufgearbeitet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Es besteht keine Möglichkeit für Studierende im ersten Semester eine Modulabschlussprüfung abzulegen.

14677.0007 Mediengestaltung als digitale Selbstbestimmung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

7.3.2017 - 9.3.2017 11 - 18, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417), Block

S. Arabatzis
A. Klütsch

Kontakt zum Dozenten: s.arabatzis@web.de

3tägiges Blockseminar

Hieß es einmal, dass Medien verblöden, so spricht man heute nicht mehr von einer elektronischen Medienverblödung, vielmehr von einer Veränderung der Aufmerksamkeitsstruktur: Dass uns die Medien die Fähigkeit zur Sorge und Achtsamkeit nehmen. Die nachwachsenden Generationen werden, so eine These, bereits auf der Wahrnehmungs- und Empfindungsebene derart durch Psychotechnologien umgemodelt, dass ihnen alle Aufmerksamkeit und Achtsamkeit abgeht. Damit erweisen sie sich als zunehmend unfähig, die Zeit-, Traditions- und Generationszusammenhänge zu verinnerlichen, welche ja die unabdingbare Grundlage einer demokratisch-verantwortungsbewussten Gesellschaft bilden. Anders aber als im Falle von Manipulation und Zerstreuung helfen heute, in den neuen Medienimperativen, weder bewusstseinsweiternde Lektüren noch Konzentrationsübungen mehr, sondern nur noch eine Mediengestaltung als digitale Selbstbestimmung. Es handelt sich um eine kritische Auseinandersetzung mit der neuen Medienkultur, wie sie einmal Kant für die alte Medienkultur („Buchkultur“) gefordert hat: „Es ist so bequem, unmündig zu sein. Habe ich ein Buch, das für mich Verstand hat (...) so brauche ich mich ja nicht selbst zu bemühen.“ Im Blockseminar wird diese neue Problematik der imperativen Medien entfaltet und nach Wegen gesucht, um die neue mediale Entmündigung durch eine gegenimperative Medienresistenz wieder rückgängig zu machen. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Stavros Arabatzis, 1) Die imperativ-archaischen Medien. 2) Die gegenimperativen Medien. 3) Die anarchischen Medien, in: <https://de.wikipedia.org/wiki/Medienphilosophie#Schulen>

Stavros Arabatzis: „Die imperative Sprache der Medien und ihr neuer Gebrauch“, in: Weimarer Beiträge. Zeitschrift für Literaturwissenschaft, Ästhetik und Kulturwissenschaften, Heft Nr. 3, 2015, 61. Jahrgang, Passagen Verlag Wien 2015, S. 414-436, ISSN 0043-2199

Bernard Stiegler, Die Logik der Sorge. Verlust der Aufklärung durch Technik und Medien, Frankfurt/M. 2008

Wolfgang Bock, Neue Medien und Ideologie. Zur Dialektik der digitalisierten Aufklärung, Manuskript

14677.0008 **Konzept. Text, Praxis und Übungen (Dozent: Stefan Heidenreich)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

S. Heidenreich
A. Klütsch

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Was als Kunst gilt, wie es gemacht und wie es aussieht, hat die Konzeptkunst der 60 und 70er Jahre bis heute geprägt. Sie hat den Handlungsspielraum und die Möglichkeiten der Künstler entscheidend erweitert. Wir lesen eine Reihe klassischer Texte der Konzeptkunst, betrachten uns KünstlerInnen und ihre Arbeit und entwickeln davon ausgehend Übungen.
Marcel Duchamp: Interviews

Sol Lewitt: Paragraphs on Conceptual Art, 1967
Sol LeWitt: Sentences on Conceptual Art, 1969
Joseph Kosuth: Art After Philosophy, 1969.

Nicolas Bourriaud: Relationale Ästhetik, 1998

14677.0011 **home/migration - Orte in der Kunst**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 17

Mi. 9.11.2016 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

Mo. 13.2.2017 10 - 16

Di. 14.2.2017 10 - 16

Mo. 20.2.2017 10 - 16

Di. 21.2.2017 10 - 16

A. Klütsch

Das Blockseminar wird sich im Rahmen des Projektes "Arts Education in Transition" dem Thema home/migration widmen.

Räume sind seit jeher Thema der Kunst. Sie erscheinen als Goldgrund im Mittelalter, zentralperspektivisch konstruiert in der Renaissance, als Sehnsuchtsorte in der Romantik, als "Nicht-Orte" in der Postmoderne. Wie generieren sie sich, wie abhängig sind sie von dem, der sie bewohnt? Um solche Fragen und Beispiele soll es in dem Blockseminar gehen.

Auf Grund des Semesterthemas werden wir uns speziell der Konstruktion von Heimat widmen. Was ist Heimat eigentlich für ein Ort? Ein geographisch festgelegter? Ein innerlicher? Auch hier werden wir uns möglichen Antworten mit Hilfe der Kunst nähern.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Blockseminar wird sich im Rahmen des Projektes "Arteeducation in Transition" dem Thema HOME/MIGRATION widmen.

Dabei wird es zwei Blöcke geben. In einem ersten werden wir theoretische Grundlagen des Themas erörtern und Beispiele aus der Kunst besprechen.

Zwischen dem ersten und dem zweiten Block werden die Studierenden dann ein eigenes konzeptuelles Projekt zum Thema entwickeln und durchführen.

Im zweiten Block werden wir die entstandenen Arbeiten theoriegeleitet besprechen und kritisieren. Die genauen Zeiten der Blöcke werden noch bekannt gegeben.

14677.0012 home/migration: Die Kunstwelt. Rollen, Institutionen und Rituale. (Dozent: Stefan Heidenreich)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

S.Heidenreich
A.Klüttsch

Die Kunstwelt ist ein globales Dorf. Wir schauen, wie es dort zugeht, und wie sich das, was dort passiert, zu den großen Erzählungen der Kunst verhält.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Pablo Huelguera: manual of contemporary art style, New York 2007.

Ernst Kris/ Otto Kurz: Die Legende vom Künstler, 1934

14679.0000 Von Albrecht Dürer bis Kim Kardashian - #selfie und Selbstbildnis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

A.Gehlen

Das Spiegelbild ist für uns der Prototyp eines Bildes, von dem wir gelernt haben, dass es uns die Wirklichkeit zeigt.

Im Zeitalter von Instagram, Twitter, Snap-Chat oder Facebook ist die Selbstdarstellung hoch aktuell und populär. Doch schon seit dem Mittelalter ist die Zahl der künstlerischen Selbstporträts gestiegen. Zunächst noch in den sakralen Kontext eingebunden, fanden sie dann auch Einzug in die Selbstinszenierung des Künstlers.

Das Selbstbildnis, vor allem des Künstlers, ist also schon lange ein Thema in der westlichen Kunst und Selbstporträts können uns – egal wann entstanden – viel über die Gesellschaft berichten, in der sie geschaffen wurden.

Im Rahmen dieses Seminars wird ein Überblick geschaffen über die Tradition und Bildsprache künstlerischer Selbstporträts. Angefangen bei Dürers „Selbstbildnis im Pelzrock“ über Rembrandt, Pablo Picasso, Andy Warhol, Cindy Sherman oder Ai Weiwei werden diese künstlerischen Selbstbildnisse untersucht. Wie unterscheidet sich das Selbstporträt von Kim Kardashian, Samuel L. Jackson oder Ellen DeGeneres bei den Oscars, das moderne #selfie von diesen Künstlerdarstellungen? Lassen sich Gemeinsamkeiten in der Bildsprache erkennen oder müssen für das #selfie neue Maßstäbe gesetzt werden?

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0001 Kein schöner Land ?- Landschaftsmalerei und Naturgefühle

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

A.Gehlen

Was ist Natur und wie wird Natur dargestellt? In der Landschaftsmalerei wurde sie zum eigenen Thema der Malerei, dabei wandeln sich die Motive von reinen Auftragsarbeiten mit der Romantik zu Projektionsflächen von Gefühlen und Wahrnehmung. Der Ausschnitt des Blickfelds, auf den sich die gemalte Landschaft beschränkt, wurde unter dem Vorsatz die Ganzheit der Natur und die Größe der Schöpfung Gottes abzubilden und zu vermitteln gemalt. Der Maler gibt die Atmosphäre wieder, die der Betrachter im Angesicht der Natur verspürt. Die Landschaftsmalerei ist also nicht nur Abbildung eines Ausschnitts aus der realen Natur, sondern vielmehr Repräsentant eines Naturgefühls.

In der deutschen Kunst findet sich eine besondere Beziehung zur Landschaftsmalerei. Über diese soll in dieser Veranstaltung ein Überblick gegeben werden, dafür werden ausgewählte Künstler

exemplarisch untersucht. Was sind z.B. besondere Merkmale in Caspar David Friedrichs Malerei, wie entwickelt sich daraus Max Liebermann oder Die Brücke? Wie kann man die Eingriffe in die Natur- und Kulturlandschaft Joseph Beuys einordnen oder die abstrakten Landschaften Gerhard Richters?

Durch Seitenblicke auf die französischen Impressionisten, William Turner oder David Hockney soll die Frage nach den Besonderheiten der deutschen Landschaftsmalerei weiter bearbeitet werden.

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0006 Rheingold - Museumslandschaft entlang der Rheinschiene – Teil 1: Rheinland

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 24.10.2016 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

A . G e h l e n

Vom hiesigen Rheinland ausgehend, bis in die Schweiz ist der Rhein und seine direkte Umgebung gespickt mit einer bedeutenden alteingesessenen und jungen Museumslandschaft.

2010 wollten die Städte Düsseldorf, Köln, Bonn und Koblenz mit der „Längsten Museumslandschaft Europas“ die Kulturlandschaft der Rheinschiene wieder beleben.

Im ersten Teil dieser Exkursion soll die Ausstellungsgeschichte dieser „Längsten Museumslandschaft“ anhand ausgewählter Museen besucht werden. Dabei steht vor allem die besondere Bedeutung der regionalen Museen in der Neuorientierung nach dem Zweiten Weltkrieg im Vordergrund.

So besitzt z.B. das von der Schließung bedrohte Museum Schloss Morsbroich, 1951 kurz nach dem Krieg eröffnet, eine bedeutende Sammlung moderner Kunst, die zudem um zeitgenössische Kunst ergänzt wird.

Oder das Museum Insel Hombroich, das sich durch eine großzügige Parklandschaft auszeichnet. Von einem privaten Sammler gegründet, zeigt das Museum auf einem weitläufigen Terrain Skulpturen in der Landschaft und „begehbare skulpturale Architektur“.

Weiter sollen die Kunstsammlung NRW in Düsseldorf, das Kolumba Museum in Köln, die Bundeskunsthalle in Bonn und das Arp-Museum in Rolandseck besucht werden.

Durch die Exkursion soll die Museumslandschaft in der direkten Umgebung besser kennen gelernt werden. Dabei wird der Fokus auf den Fragen liegen: Was bedeutet Museum, mit welcher Intention und unter welchen Umständen wurden die Museen gegründet und wie arbeiten sie heute. Welche kuratorische Ausrichtung haben Museum und Sammlung und welche Rolle spielen die Ausstellungsbauten.

Die Vorbesprechungstermine sind verbindlich für die Teilnahme. Die einzelnen Museen werden an fünf Terminen freitags besucht werden.

Vorbesprechung: Mo, 24.10.2016, 18:00 Uhr, 2.212 (Theaterraum)

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0010 "Wie kommt ein Bild ins Buch?" -- Ein Seminar zur Publikation von Künstler*innenbüchern (Dozentin: Maren Lübbke-Tidow)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 18.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum
Lehre)

Sa. 19.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum
Lehre)

Fr. 9.12.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum
Lehre)

Sa. 10.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum
Lehre)

M. Thomann

Das Manifest „4478ZINE's publishing manifesto“ des niederländischen Künstlers Erik van der Weijde stellt einen Ausgangspunkt für das Blockseminar dar, dass der Frage nachgeht: Wie kommt ein Bild ins Buch?

An welchem Punkt entscheiden Künstler*innen, ihren Bildern einen Buchraum zu geben, und welche Form scheint für die eigene Arbeit adäquat? Welche Funktionen weisen sie mit ihren Entscheidungen Bildern zu, wenn Bilder im Medium Buch eine eigene Gestalt annehmen? Bzw.: Braucht die eigene Arbeit angesichts gegenwärtigen Möglichkeiten der Bildzirkulation übers Netz überhaupt noch das Buch als Medium? In der digitalisierten Gegenwart erscheint das Buch als antiquiertes Medium. Trotzdem hat es in der zeitgenössischen Kunst in den letzten Jahren zunehmend (wieder) an Bedeutung gewonnen. Seine materialgebundene, haptische Präsenz gerät zum Distinktionsmerkmal gegenüber der Flüchtigkeit des Digitalen. Ausdruck des neuen Stellenwertes des Buches als künstlerisches Ausdrucksmittel ist z.B. die Zunahme von Künstlerbuchmessen in den letzten zehn Jahren.

Das Seminar zeigt die kursorisch die Geschichte des Künstlerbuches seit den 1970er Jahren auf, und versucht einen Überblick über gegenwärtige Publikationen und Publikationsstrategien zu geben. Davon ausgehend versuchen wir anhand Ihrer Bilder Funktion und Form für eine erstes eigenes Buchdummy zu finden. Es geht um die Sammlung, Neuordnung, Auswahl, Kommentierung und Gestaltung ihrer Bilder im Medium Buch. Auch Fragen der Distirbuierung werden angesprochen: Wie und wohin gelangen Bücher, wenn sie da sind?

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

15204.0016 Proben zu Peter Weiss. The Trotsky Rehearsals (Dozent*in: Regina Barunke / Achim Lengerer)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 21.10.2016 13 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 22.10.2016 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 28.10.2016 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 29.10.2016 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

K. Nimmerfall

Die Temporary Gallery, Zentrum für zeitgenössische Kunst, widmet sich in Ausstellungen und Veranstaltungen der Präsentation, Förderung und Vermittlung von Gegenwartskunst. Dabei versteht sie sich als ein Ort der kritischen Auseinandersetzung mit den Methoden und Praktiken der zeitgenössischen Kunst und ihren gesellschaftspolitischen Bezugsfeldern und lädt dazu regelmäßig internationale Gastkuratoren zu Kooperationen ein.

Das Blockseminar „Proben zu Peter Weiss/The Trotsky Rehearsals“ findet als Workshop im Rahmen der aktuellen Ausstellung „Straub/Huillet/Weiss. Fremdheit gegenüber unserer engen, vertrauten Welt“ in der Temporary Gallery statt. Ausgangspunkt sind die in der Ausstellung präsentierten Recherchen des Berliner Künstlers Achim Lengerer zur Ästhetik des politischen Sprechens im Zusammenhang mit Peter Weiss' Theaterstück „Trotzki im Exil“ (1970). Das selten gespielte und heute fast vergessene Stück führte bereits vor und während der Proben zur Uraufführung am Düsseldorfer Schauspielhaus (u.a. durch Proteste von Kunstakademie-Studierenden) zu politischen Auseinandersetzungen in beiden Teilen Deutschlands. Der Workshop umfasst Recherchen, Archivbesuche und die Befragungen von Zeitzeugen mittels Schrift- und Tonaufzeichnungen, deren Ergebnisse unmittelbar in die Ausstellung einfließen werden, sowie die Erstellung kurzer kollektiver Filmclips.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Anmeldung: Bewerbung ausschliesslich mit Motivationsschreiben direkt an Regina Barunke: rb@temporarygallery.org. Zusätzlich registrieren Sie sich für die Veranstaltung bei Klips – die Zulassungen werden in den ersten Semesterwochen synchronisiert.

Die Teilnehmer/innen verpflichten sich zur Teilnahme an sämtlichen Terminen. Bitte privaten Laptop mitbringen.

Veranstaltungsort für alle Termine: Temporary Gallery, Zentrum für zeitgenössische Kunst e.V. Mauritiuswall 35, 50676 Köln

Das Seminar ist Teil des Projekts "Mass Observation 2.0" / Infos: www.laborfuerkunstundforschung.de

15204.0017 "Female Soul at Work" -- Ein Seminar zu Feminismus, Kunst und Arbeit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre),
14tägl, nicht am 15.12.2016

M. Thomann

„Feminismus ist eine Art die Welt zu betrachten – eine Sichtweise, eine Politik. So reflektierend wie engagiert, ist es eine Ästhetik wie auch eine Praxis“, schreibt die Philosophin Nina Power und verortet Feminismus damit ganz im Sinne des historischen Slogans: „Feminism shouldn't be a interpretation of the world, but a transformation of it.“

Vor dem Hintergrund feministischer Theorien der 1970 bis 1990er Jahre und deren aktuelle Auslegung und Neujustierung durch Vertreter*innen der Gender- und Queer Studies, wird es in diesem Seminar um die Frage nach dem Verhältnis von Feminismus und Kunst gehen. Von Lucy Lippards Numbers Shows, über Lynn Hershman Leesons Dokumentation „Women Art Revolution“ und Andrea Frasers Performance „Men on the Line“ bis hin zu aktuellen netzfeministischen Projekten, werden Arbeiten von Künstlerinnen vorgestellt und diskutiert, die feministische Theorien für eine Analyse gesellschafts- und kunstpolitischer Zusammenhänge in Stellung zu bringen. Der Begriff der Arbeit bzw. künstlerischen Arbeit (artistic labour) wird dabei eine besondere Rolle spielen. Inwiefern gehen die veränderten Arbeitsbedingungen – die im Sinne der gegenwärtigen Ideologie Selbsthilfemaßnahmen, Leistungswillen und Kommunikationsbereitschaft fordern –, mit einer „Feminisierung der Arbeit“ (Power) einher? Und muss die basisfeministische Annahme, dass das Private politisch sei, dahingehend aktualisiert werden, dass es nun auch durch und durch ökonomisch ist?

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Seminar ist Teil des Projekts "Mass Observation 2.0"
Infos: www.laborfuerkunstundforschung.de
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

15204.0027 **Medienkultur des Internet 2: Der Aufstieg der Plattformen (Dozent Michael Seemann)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 21.10.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 22.10.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 20.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 21.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

M. Brand
M. Seemann

Heute wissen wir: Internet ist nicht der utopische Raum, in dem alle Hierarchien zerfallen und wo alle gleichberechtigt zu Wort kommen. Stattdessen beherrschen wenige globale Player das Feld: Google, Apple, Facebook, Amazon - die Plattformen.

Ausgehend von den Vernetzungsutopien der späten 90er Jahre wollen wir ergründen, welche Visionen bestand hatten, welche gescheitert sind und warum dann doch alles anders gekommen ist. Warum hat die Plattform sich als organisatorisches Konzept durchgesetzt? Was bedeutet das für die Medienlandschaft, für die Demokratie, für den Kapitalismus und was für den Staat? Wie können wir mit dieser Situation am besten umgehen?

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0028 **Der transparente Avatar in Ihrem Gehirn (Dozentin Nicola Richter)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block C, 0.319, Ende 30.1.2017

M. Brand
N. Richter

Wer oder was ist das eigentlich, der oder das Ihnen mitteilt, wer oder was Sie sind?

Wer oder was erzählt Ihnen wo Sie anfangen und wo Sie aufhören

- was Sie können, müssen, wollen und sollen; ob Sie frei oder unfrei sind?

Wer oder was ist das eigentlich, der oder das Ihre Realität formt?

Thomas Metzinger* bringt hier den Transparenten Avatar ins Spiel. Da dieser Agent durchsichtig ist, bleibt er zunächst oft unbemerkt und ist schwer zu fassen. In diesem Seminar werden wir versuchen ihm zu begegnen. Erfahrungen zeigen nämlich, dass er sehr wohl auftaucht.

Z.B. wenn er kollabiert.

* Thomas Metzinger ist ein deutscher Philosoph und Professor für theoretische Philosophie an der Universität Mainz. Seine Hauptarbeitsgebiete sind die Philosophie des Geistes, die Wissenschaftstheorie der Neurowissenschaften

und die Neuroethik. Über den Transparenten Avatar in Ihrem Gehirn spricht Metzinger z.B. hier: <https://www.youtube.com/watch?v=5ZsDDsel5QI>

Termin: Mo. 12-13:30h. Das Seminar findet an folgenden Terminen nicht statt: 19.12.16 und 6.1.17

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0032 Zeitgenössische Positionen künstlerischer Praxis und Theorie (Vortragsreihe)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Mi. 18 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

S.Leverkühne
T.Meyer
K.Nimmerfall

Im Rahmen der Vortragsreihe werden Künstler*innen, sowie Kunst- und Medientheoretiker*innen ihre Arbeit vorstellen. Studierende sind eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Vortragsveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion können 3 CPs vergeben werden.

Erläuternde Unterlagen werden Ihnen nach Anmeldung per Mail zugesandt.

Die Termine entnehmen Sie bitte den Ankündigungen: <http://kunst.uni-koeln.de>
Individuelle Anmeldung via eMail bei s.leverkuehne@uni-koeln.de
Bitte melden Sie sich zusätzlich in der 3. Belegphase über Klips an, Sie werden dann freigeschaltet.

**Kunst - BM 4 d (Didaktik)
108000: Kunstpädagogik 1**

4 d. 1 - Einführung in die Kunstpädagogik (3 CP)

14676.0030 Einführung in die Kunstpädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), nicht am 8.11.2016 Dozentin erkrankt

G.Kolb
T.Meyer

Die Veranstaltung gibt einen Einblick in die historischen Entwicklungen und aktuellen Positionen der Kunstpädagogik und thematisiert Brennpunkte der gegenwärtigen Fachdiskussion. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie die Zusammenhänge von Kunst, Darstellungstechnologien und Bildung gedacht wurden, werden und gedacht werden könnten.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist aktive, forschende Mitarbeit am Seminar erforderlich.

Die parallele Teilnahme an der Veranstaltung zur Einführung in die Portfolio-Arbeit im Modul 4 ist für die Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung dringend empfohlen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0046 Einführung in die Kunstpädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), nicht
am 8.11.2016 Dozentin erkranktG. Kolb
T. Meyer

Das Seminar will ausgehend von Ihren Fragen an die Kunstpädagogik Grundlagen für Ihr Studium der Kunstpädagogik schaffen. Exemplarische, kunstdidaktische Konzeptionen werden mittels Inputs und Lektüre in der Seminargruppe erarbeitet und vorgestellt und diskutiert. Dabei geht es um ein Verständnis der Entstehung des Faches ebenso wie für die seit Beginn geführten Kontroversen etwa zu gestalterischer Praxis und Inhalten des Kunstunterrichts.

Ziel des Seminars ist es, gemeinsam einen profunden Einblick in das Feld Kunstpädagogik zu erarbeiten.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**4 d . 2 - G r u n d l e g e n d e k u n s t p ä d a g o g i s c h e
F r a g e s t e l l u n g e n (3 C P)****14676.0033 Saloon Arts Education**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n.
VereinbMi. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n.
VereinbA. Hahn
G. Krebber
T. Meyer
K. Klein

Im Rahmen der Vortragsreihe "Saloon Arts Education" werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Akteure aus der Schulpraxis eingeladen, um Projekte, Konzepte, Beobachtungen, Erfahrungen, Unterrichtsideen und besondere Herausforderungen vorzustellen, die sich aus der Verkopplung von Kunst, Medien und Bildung in der Schule ergeben.

Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Einzelveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.

Einzeltermine in der Regel MI 16:00 oder 18:00 Uhr.

OHNE Klips-Anmeldung! Individuelle Anmeldung via eMail: t.meyer@uni-koeln.de

Diejenigen, die in das Seminar aufgenommen sind, melden sich bitte zwingend während der 3. Belegphase in KLIPS an! Andernfalls kann keine Leistung verbucht werden.

ACHTUNG: Diese Veranstaltung kann nicht innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden. Es wird mindestens 2, eher 3 Semester brauchen, bis Sie genügend Einzelveranstaltungen beisammen haben.

14676.0042 home/migration: Krieg im Kunstunterricht (Dozent: Michael Wagener)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, ab
27.10.2016

T. Meyer

Die Flüchtlingskrise, der Schrecken des Terrors oder militärischen Auseinandersetzungen spiegeln den Alltag in der medialen Berichterstattung und prägen somit auch die Erfahrungswelt von Kindern und Jugendlichen. Dabei wird in der aktuellen Kunstpädagogik die Auseinandersetzung mit den Bildwelten, die Gewalt, Krieg oder Flucht beinhalten, kontrovers diskutiert. Der Schonraum Kindheit steht einer kritische Untersuchung der medialen Welten entgegen. Das Seminar möchte eine kurze Einführung über verschiedene kunsthistorischen Darstellungsformen des Krieges bis hin zu aktuellen medialen Darstellungen von Krieg und Gewalt geben und Fragen, inwiefern, sich diese Bildwelten für den Kunstunterricht fruchtbar machen lassen. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Kriegsfotografie. An exemplarisch künstlerischen Positionen sollen zudem kunstdidaktische Methoden erprobt und reflektiert werden. Dabei kann und soll abschließend auch eine ethische Diskussion über die Verantwortungen von Kunstunterricht geführt werden.

Literaturliste:

- Susan Sontag: Das Leiden anderer betrachten. Fischer Verlag, 2005.
- Gerhard Paul: Bilder des Krieges. Krieg der Bilder. Die Visualisierung des modernen Krieges. Schöningh, 2004.
- Grenzgänge Magnum. Transterritories. 5. Fotofestival Mannheim-Ludwigshafen-Heidelberg. Kehrer, 2013.
- Felix Koltermann: Fotografie und Konflikt. Texte und Essays. BoD, 2014.
- Christoph Bangert: War Porn. Kehrer, 2014.
- Janne Teller: Krieg. Stell dir vor, er wäre hier. Hanser Verlag, 2015.
- Clemens Höxter: Politik Macht Bilder. S. 43 ff In: Hrsg.: Bering, Kunibert und Niehoff, Rolf : Vom Bilde aus... Athena , 2007.
- Katja Hoffmann: Vom Umgang mit Kriegs-,Gewalt- und Todesdarstellungen in bildnerischen Produktionen. Siegen:Sozial Heft 1/ 2015.
- Kunst und Unterricht: Heft 279/2004
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0044

Shopping

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

K.Klein

Über die Werbung lassen sich alle erdenklichen Fiktionen vermarkten – Fitness in Form von Joghurtkulturen, Ideen von Männlichkeit als Axe-Effect, Verwegenheit über Automodelle, Rebellion gepresst in Zigarettenpackungen und Haargelutuben. Marken werden zu Gefühlen, werden zu Einstellungen, werden zu Erwartungen, zu Glücksversprechen und konsumierbaren Vorstellungen von Authentizität und Realness. Jede Konsumententscheidung ist gleichzeitig eine Entscheidung über Lifestyle, Gewissensfragen, Nachhaltigkeit, Produktionsbedingungen, Verwertungslogiken etc.

Während Widerständigkeit und Rebellion längst also von der Werbeindustrie inhaliert worden und demnach nicht mehr allein Spezialeffekte des Kunstbetriebs sind, spielen umgekehrt vermehrt KünstlerInnen mit Formen des Konsums, des Marketings und der medienwirksamen Inszenierung ihrer Arbeiten und ihrer selbst.

Zwischen Werbung, Konsum und Kunst lassen sich Parallelen beobachten, welche im Seminar zum Hauptgegenstand werden. Die wesentliche Frage, die sich daran anschließt: Wie kann in diesem Feld und mit diesem Bewusstsein kunstpädagogisches Handeln aussehen? Wie gehen KünstlerInnen mit dem Verhältnis von Konsum und Kunst um und was können wir damit anfangen? Was kann man beim Shoppen eigentlich über aktuelle künstlerische Strategien lernen? Was von Kim Kardashian?

...

Im Seminar erfolgt durch Texte, Videos und kleinere Übungen zunächst ein Einstieg ins Thema. Ziel für jede/n Teilnehmende/n ist es, eine Übung zu konzipieren, im Seminar durchzuführen und zu reflektieren.

Für den Erwerb von 3 Creditpoints ist die regelmäßige Teilnahme am Seminar sowie die Konzeption, Durchführung und Reflexion einer kleinen Übung erforderlich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. (Auswahl)

Billmeyer, Franz (2011): Shopping – Ein Angebot zur Entlastung der Kunstpädagogik. In: online, Zeitschrift Kunst Medien Bildung | zkmb, Text im Diskurs, <http://zkmb.de.w00c1c11.kasserver.com/?P=422>; Zugriff: 10.05.2016.

Hohnsträter, Dirk: (Hg.): Konsum und Kreativität. Bielefeld 2015.

Ullrich, Wolfgang: Habenwollen. Wie funktioniert die Konsumkultur? Frankfurt a.M. 2006.

Ullrich, Wolfgang: Alles nur Konsum. Kritik der warenästhetischen Erziehung. Berlin 2013.

...

14676.0049 home/migration: Götter und Geister. Vermittlung und Kontextualisierung aktueller darstellender Künste (Dozent*innen: Katja Grawinkel, Lisa Zehetner, Kathrin Tiedemann)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 19.10.2016 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 25.11.2016 17 - 22, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 26.11.2016 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 4.12.2016 15 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 10.12.2016 11 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

J. E s c h m e n t

Das FFT (Forum Freies Theater) wurde 1999 gegründet, um eine Plattform für professionelles freies Theater in der NRW-Landeshauptstadt Düsseldorf zu schaffen. Heute versteht es sich als Produktionshaus, das die Entwicklung neuer, zeitgemäßer Formate in den performativen Künsten ermöglicht und im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen zur Diskussion stellt. Die kontinuierliche Zusammenarbeit mit Künstlerkollektiven und internationale Koproduktionsreihen zu thematischen Schwerpunkten prägen das Programm ebenso wie die Förderung des künstlerischen Nachwuchses sowie die Zusammenarbeit mit Schulen, Hochschulen und lokalen Akteuren. Das FFT bietet auch ein Programm für junges Publikum und produziert seit seiner Gründung Arbeiten mit künstlerischer Beteiligung von Jugendlichen.

Im Rahmen des Seminars stellen die künstlerische Leiterin des FFT, Kathrin Tiedemann, und die Dramaturginnen Katja Grawinkel und Lisa Zehetner künstlerische Positionen aus dem aktuellen Theaterprogramms vor und geben einen Einblick in die Vermittlungsstrategien des FFT. Anhand ausgewählter Arbeiten, die mit dem Seminar besucht werden, wird deutlich, wie das Produktionshaus immer wieder auf aktuelle Entwicklungen reagiert und Kontexte für ein sehr diverses Programm herstellt.

Als Beispiele werden die internationale Koproduktionsreihe „Living Dead – Spukgestalten im Theater der Gegenwart“ und die aktuelle Arbeit des Düsseldorfer Künstlerkollektivs subbotnik „Götter. Wie die Welt entstand“ (Arbeitstitel) diskutiert.

Übersicht über die Veranstaltungstermine:

19.10.	17:45-19:15 Uhr	1. Sitzung (2 Stunden)	Uni Köln
25.11.	17-22 Uhr	2. Sitzung (5 Stunden)	FFT Düsseldorf
à inklusive Vorstellungsbesuch Santiago Blaum „This is not OK!“			
26.11.	10-16 Uhr	3. Sitzung (6 Stunden)	FFT Düsseldorf
4.12.	15-19 Uhr	4. Sitzung (4 Stunden)	FFT Düsseldorf
à inklusive Vorstellungsbesuch subbotnik „Götter – Wie die Welt entstand“			
10.12.	11-16 Uhr	5. Sitzung (5 Stunden)	FFT Düsseldorf

Weitere optionale Vorstellungsbesuche:

- Iggy Lond Malmberg „b o n e r“ (20.+21.10.)

- Ingo Toben „Mazing Cities“ (22.-29.10.)

- Toshiki Okada / chelfitsch „Time's Journey Through a Room“ (28. + 29.10.)

- Claudia Bosse / theatercombinat „ideal paradise“ (17.-19.11.)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Die Teilnahme am Vorbereitungstreffen, 19.10.2016 / 17:45 Uhr - 19:15 Uhr /.aeb (Raum 2.103/ Gebäude 216) ist für alle Studierenden obligatorisch.

Die weiteren Termine der Veranstaltung finden am FFT Düsseldorf statt (siehe Kommentar).

<http://www.fft-duesseldorf.de>

Achtung: In dieser Veranstaltung können keine Modulprüfungen abgelegt werden!!!

14676.0050 home/migration: Perspektiven der Transkulturellen Kunstvermittlung (Dozent*in: Inga Eremjan)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 9.12.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 10.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Fr. 27.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 28.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

J. E s c h m e n t

Welche Potentiale kunstdidaktischer, kunsttheoretischer, bildungstheoretischer und kulturwissenschaftlicher Positionen, sowie der Migrationsforschung lassen sich für die Entwicklung von didaktisch-methodischen Ansätzen im Kontext transkulturell angelegter Vermittlungspraxen entfalten? Strategien, die den Blick auf das Eigene und das Fremde freizugeben und Macht- und Herrschaftsstrukturen zu erforschen suchen, stehen im Blickfeld der Auseinandersetzungen.

Ausgehend von einer grundlagentheoretischen Fundierung der Transkulturellen Kunstvermittlung liegt ein Schwerpunkt des Seminars auf der konkreten Entwicklung, Präsentation und Reflexion eigener Unterrichtskonzepte.

Zur erfolgreichen Teilnahme im Seminar wird eine aktive Gestaltung und forschende Haltung vorausgesetzt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

In der Lehrveranstaltung können keine Modulprüfungen abgenommen werden.

14677.0003 Kunstpädagogik in der Sonderpädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

P. F o o s

In diesem Seminar werden wissenschaftliche Grundlagen der ästhetischen Erziehung/Bildung vermittelt. Die Begriffe Ästhetik bzw. Aisthetik werden inhaltlich entfaltet und in ihrer Relevanz für pädagogische Prozesse beleuchtet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

1. Cornelia Dietrich, Dominik Krinninger, Volker Schubert: Einführung in die Ästhetische Bildung. Beltz Juventa, Weinheim und Basel 2013

2. Ursula Brandstätter: Grundfragen der Ästhetik. Bild-Musik-Sprache-Körper. Böhlau UTB, Köln 2008.

4 d . 3 - P o r t f o l i o a r b e i t (2 C P)

14676.0038 Portfolio M4 Kunstpädagogik

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theateraum),
vierwöch., ab 31.10.2016, nicht am 26.12.2016 WeihnachtenA. Hahn
T. Meyer

Die Veranstaltung ist Auftakt und Begleitung für die Portfolio-Arbeit im Modul 4 des BA-Studiengangs. Die Abschlussprüfung für das Modul erfolgt in Form einer mündlichen Prüfung, basierend auf der Portfolio-Arbeit über die gesamte Laufzeit des Moduls 4. Zur Vorbereitung der Prüfung wird in dieser Veranstaltung eine Einführung in sinnvolle Portfolio-Arbeit gegeben, entsprechende Tools vorgestellt und eine kontinuierliche Reflektion und veranstaltungsübergreifende Vernetzung des in den einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls erworbenen Wissens angestoßen.

Die Teilnahme ist den Teilnehmern der Veranstaltungen zur "Einführung in die Kunstpädagogik" als Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung dringendst empfohlen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14677.0006 Portfolioarbeit im Fach Kunstpädagogik

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 2.11.2016 18 - 19.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144
(ehem. R 417)Mi. 30.11.2016 18 - 19.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144
(ehem. R 417)Mi. 11.1.2017 18 - 19.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144
(ehem. R 417)Mi. 8.2.2017 18 - 19.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144
(ehem. R 417)

P. Foos

Bachelormodul 4 'Kunstpädagogik 1' (4a_Grundschule; 4b_HRGe; 4c_Gymnasium; 4d_Sonderpädagogik) wird mit einer Modulabschlussprüfung beendet, deren Grundlage ein Portfolio bildet, das während des Studiums dieses Moduls geführt wurde. Die Veranstaltung 'Einführung in die Portfolioarbeit' macht mit der Portfolioarbeit vertraut und bereitet die Modulabschlussprüfung vor.

Das Seminar ist für alle Studierende geeignet, um sich auf die Modulabschlussprüfung vorzubereiten. Dabei spielt es keine Rolle, bei welcher Dozentin/welchem Dozenten das Seminar zur Einführung in die Kunstpädagogik besucht wurde.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

M . E D . U N T E R R I C H T S F A C H K U N S T (L A G)**B M : V o r b e r e i t u n g z u m P r a x i s s e m e s t e r****14676.9999 Begleitseminar Praxissemester Kunst**

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 12 - 13.30

Belegung nur in KLIPS2

R. Preuss

ZfL erstellt die VA in KLIPS2 bis zur 2. Belegphase!(VA-Nr.hier = Dummy-Nr.)

Das vorbereitende Seminar für das Praxissemester soll den Studierenden aufgrund der intensiven Auseinandersetzung mit didaktischen und wissenschaftlichen Theorien der Kunstpädagogik sowie durch die Begleitung individueller Forschungsvorhaben eine fundierte Grundlage für den gesamten Praxisverlauf geben.

Im ersten Abschnitt der Veranstaltung werden Theorien und Forschungsmethoden in der Kunstpädagogik thematisiert. Anschließend werden konkrete eigene Forschungsfragen beispielhaft entwickelt. Für Studierende der ästhetischen Erziehung wird in der Auseinandersetzung mit den fachdidaktischen Curricula Sport, Musik und Kunst interdisziplinäre Schnittstellen erarbeitet, die auf spezifische Inhalte und methodisch-didaktische Konzeptionen eines ästhetischen Lernbereichs verweisen (Projekt als Methode, fächerübergreifendes Lernen, etc.).

Im letzten Drittel des Semesters beginnt die forschungsorientierte Arbeit innerhalb der Profilgruppen. Hier können sich die Studierenden einen exemplarischen Überblick über mögliche

Forschungszugänge mit ästhetisch-wissenschaftlicher Ausrichtung verschaffen (z.B. ästhetische Forschung, Mapping, künstlerische Feldforschung). Diese Forschungsmethoden werden auf ihre Anwendbarkeit im Rahmen sinnvoller und nachhaltiger Prozesse forschenden Lernens überprüft. Durch die Auseinandersetzung mit professionellen Forschungsprojekten werden Impulse für die Entwicklung des individuellen Forschungsvorhabens gegeben.

Das Seminar wird mit dem Entwurf einer kurzen Projektskizze abgeschlossen.

A M 1 : K u n s t p ä d a g o g i k 2

14676.0017 **home/migration: Kunstgeschichte im Kunstunterricht: Die Thematisierung des Fremden im Unterricht: Konzepte und Methoden**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Di. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183,
ab 25.10.2016

R. Preuss

Kunstgeschichte hat im Kunstunterricht eine wichtige Stellung. Kinder und Jugendliche können in der Kunstgeschichte unbekannte Welten und neue Sichtweisen auf die Welt entdecken und sind überwiegend sehr interessiert. Häufig jedoch fühlen sich gerade junge Lehrerinnen und Lehrer von der Vielzahl der Themen und Methoden überfordert.

Das Seminar beschäftigt sich mit den Problemen der Unterrichtung, den von der Kunstpädagogik vorgeschlagenen Konzepten und kunstgeschichtlichen Methoden wie der Ikonographie und der Hermeneutik.

Nach einer exemplarischen Einführung in die Methoden der Kunstgeschichte wird im Seminar schwerpunktmäßig der Umgang mit den unterschiedlichen kulturellen Hintergründen der Schüler/innen thematisiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

R i n g v o r l e s u n g

14676.0033 **Saloon Arts Education**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n.
Vereinb

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n.
Vereinb

A. Hahn
G. Krebber
T. Meyer
K. Klein

Im Rahmen der Vortragsreihe "Saloon Arts Education" werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Akteure aus der Schulpraxis eingeladen, um Projekte, Konzepte, Beobachtungen, Erfahrungen, Unterrichtsideen und besondere Herausforderungen vorzustellen, die sich aus der Verkoppelung von Kunst, Medien und Bildung in der Schule ergeben.

Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Einzelveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.

Einzeltermine in der Regel MI 16:00 oder 18:00 Uhr.

OHNE Klips-Anmeldung! Individuelle Anmeldung via eMail: t.meyer@uni-koeln.de

Diejenigen, die in das Seminar aufgenommen sind, melden sich bitte zwingend während der 3. Belegphase in KLIPS an! Andernfalls kann keine Leistung verbucht werden.

ACHTUNG: Diese Veranstaltung kann nicht innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden. Es wird mindestens 2, eher 3 Semester brauchen, bis Sie genügend Einzelveranstaltungen beisammen haben.

15204.0032 **Zeitgenössische Positionen künstlerischer Praxis und Theorie (Vortragsreihe)**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Mi. 18 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

S.Leverkühne
T.Meyer
K.Nimmerfall

Im Rahmen der Vortragsreihe werden Künstler*innen, sowie Kunst- und Medientheoretiker*innen ihre Arbeit vorstellen. Studierende sind eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Vortragsveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion können 3 CPs vergeben werden.

Erläuternde Unterlagen werden Ihnen nach Anmeldung per Mail zugesandt.

Die Termine entnehmen Sie bitte den Ankündigungen: <http://kunst.uni-koeln.de>

Individuelle Anmeldung via eMail bei s.leverkuehne@uni-koeln.de

Bitte melden Sie sich zusätzlich in der 3. Belegphase über Klips an, Sie werden dann freigeschaltet.

Portfolioarbeit

AM 2: Vertiefung künstlerisch-medialer Praxis

Künstlerisch-mediale Praxis

14676.0006 **Grafik-Labor (Planung und Reflexion künstlerischer Arbeitsvorhaben im Schwerpunkt Grafik)**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115

M.Schmidt

Grafik-Labor + "Offene Werkstatt"

Die unter der Bezeichnung "Grafik-Labor" konzipierte Veranstaltung dient als Plattform für die Planung, Begleitung und Reflexion künstlerischer Arbeitsvorhaben in den Bachelormodulen BM5/AM1 und BM6/AM2 sowie im Mastermodul AM 2.

Im Fokus stehen die Initiierung und Reflexion bildnerischer Werkprozesse im Bereich der Grafik und deren professionelle Kontextualisierung und der Präsentation im Rahmen der Modulprüfung.

Eine interaktive Planungsübersicht wird zu Semesterbeginn in Google Drive angelegt

Schwerpunkte der Auseinandersetzung innerhalb dieser Kontaktzeit:

- Prozessbegleitende Korrektorgespräche der Arbeitsergebnisse
- Klärung individueller Voraussetzungen (z.B. zeitliche, formale, technische Ressourcen; spezifische Interessen)
- Gegenseitiges Vorstellen und kritisches Diskutieren geeigneter Impulse und Kontexte (z.B. museale Kunstformen und partizipative Strategien; historische Entwicklung und aktuelle Erscheinungsformen; Künstlertexte/-statements; Aspekte relevanter/zeitgemäßer Problementwicklung)

Voraussetzungen/erwartete Kenntnisse: Erfahrungen in (druck-)grafischen Techniken, nachgewiesen durch Teilnahme an entsprechenden Einführungs-und/oder Vertiefungsveranstaltungen in BM1/BM2

Voraussetzung für die Vergabe der 3 Leistungspunkte ist die aktive Beteiligung am Veranstaltungsgeschehen (inkl. Vorstellen von KünstlerInnen, Recherche zu Themenfeldern etc.) sowie die Realisierung und Präsentation erster praktischer Umsetzungen zum individuellen Arbeitsprojekt (= Gegenstand der Modulprüfung).

Ziele der Auseinandersetzung sind u.a. die Entwicklung

- von Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten eigener und fremder Werke
- eines Bewusstseins für Zeitgenossenschaft

In der Kernzeit am Mittwoch kann darüber hinaus auch die gemeinsame Atelierarbeit verabredet und organisiert (z.B. Materialbeschaffung, Austausch von Anregungen, Informationen) werden, insbesondere für die Vertiefung der druckgrafischen Projekte.

Atelierarbeit/ "Offene Werkstatt": Mittwoch zwischen 10:00 und 16:00 Uhr

Beachten Sie bitte, dass die Druckwerkstatt aus Sicherheitsgründen ausschließlich in (Klein-) Gruppenarbeit (mind. 2 Personen) genutzt werden kann. Nutzen Sie hierfür den interaktiven Belegungsplan auf der Website unseres Instituts: <http://www.hf.uni-koeln.de/36412> .

(+ <https://docs.google.com/spreadsheets/ccc?key=0Arih3QP4AL0idFIJYzFNATdWSG9xMTBGSKhONHBKS0E&sp=sharing#gid=4>)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0014 home/migration: Mein KùltùrCafé. Eine performative Recherche postmigrantischer Identitäten und Perspektiven im Theater (Dozent*in: Bassam Ghazi)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 11.11.2016 14 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 12.11.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 3.2.2017 14 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 4.2.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

J. Ziegenbein
A. Rodono

In diesem Workshop erproben wir künstlerische Methoden und handlungsorientierte Grundlagen für eine diversitätsbewusste Theaterarbeit. Wie könnte ein experimentelles, forschendes und biografisches Theaterlabor mit einer heterogenen Gruppe junger Menschen aussehen? Wie wird Migration und Diversität im Theater besetzt und (re)produziert? Wer erzählt, welche Geschichten für wen?

Im Setting eines migrantischen Kulturvereins entwickeln wir die Performance mein KùltùrCafé. Zwischen Realität, Fiktion und künstlerischer Konstruktion erschaffen wir unsere Bastelbiografien. Dabei betreiben wir Import Export Handel mit Geschichte und Geschichten.

Mit dem Performancekonzept "mein KùltùrCafé" verhandeln wir in der künstlerischen Auseinandersetzung unsere Diversität. Gesellschaftliche Realitäten und differenzierte Perspektiven werden beleuchtet. Wer bestimmt wen? Welche Labels und Zuschreibungen dominieren den Diskurs? Ist meine Migrationsgeschichte – eher meine Stärke oder eher meine Schwachstelle? Wer wird gehört und wer nicht? Wer spricht für wen? Wann fängt Diskriminierung an? Wann ist Sprache bequem, abwertend oder gar rassistisch?

Entlang der Kernfrage „Wie wollen wir zusammen leben in Zeiten von Angst und Hass?“ wird recherchiert, verhandelt und visioniert ... das Theater wird zum kollektiven Raum für kulturelle und gesellschaftliche Auseinandersetzung.

Bassam Ghazi ist Theaterpädagoge, Regisseur und Diversity Trainer... seit 2015 am Schauspiel Köln. Er ist Mitglied im „Bündnis kritischer Kulturpraktiker_innen“. Seit 2005 entwickelt er mit dem Import Export Kollektiv und den mix cultured / abled / aged Expert_innen doku-fiktionale Theaterprojekte. Die Akteure betreiben Handel mit Geschichte und Geschichten und pendeln zwischen den Kùltùren und Perspektiven: biografisch / dokumentarisch / postmigrantisch / divers/ inkludiert. Als Theaterpädagoge war Bassam Ghazi bereits tätig am GRIPS Theater Berlin, COMEDIA Theater Köln, Forum Ziviler Friedensdienst Beirut und Sommerblut Köln.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0016 Digitale Weltkonstruktion: 3D - Animation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), ab 25.10.2016

R. Preuss

Im Zentrum des Seminars steht die 3-D Animation mit dem Programm "Blender". Sie werden in die Welt der digitalen 3-D Animation eingeführt und gestalten eine eigene Animation.

Erörtert werden verschiedene Konzepte der digitalen Gestaltung und die künstlerischen / gesellschaftlichen Bedingungen und Problemfelder einer digitalen Weltkonstruktion.

Obligatorisch ist die Teilnahme an dem entsprechenden Tutorium !

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0025 Projektarbeit in studentischen Eigeninitiativen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen

J. Dick

Im Rahmen besonderer Veranstaltungen wie Performancegarten, Alles-was-geht, übergreifender Theater- oder Ausstellungsprojekten die im Kontext der Humanwissenschaftlichen Fakultät initiiert und organisiert werden, können Studierende aktiv auf verschiedene Weisen mitwirken. Bei nachgewiesener Teilnahme in angemessenem und individuell zu verhandelndem Umfang und Abgabe einer schriftlichen Reflexion (Details in der Sprechstunde J. Dick klären) können 3 CPs vergeben werden.

Termine und Raum nach Vereinbarung.

Ohne KLIPS-Anmeldung. Individuelle Anmeldung via eMail: jdick1@uni-koeln.de

14676.0026 Vom Bild aus: Handlungsanweisungen als Impuls für transmediale Übersetzungsprozesse. Produktives Scheitern und Möglichkeiten der Verzweiflung inklusive.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 4.11.2016 11 - 13, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

J. E s c h m e n t

DAS EXPERIMENT BEGINNT.

Bildrecherche in der Datenbank der artothek.

Du suchst eine*n Tandempartner*in und weißt gar nicht, welche Sprache(n) ihr eigentlich miteinander sprechen könnt.

Es folgt das erste reale AUFEINANDERPRALEN vor Ort.

Das ausgewählte Bild zieht für 10 Wochen bei dir Zuhause ein.

Es beginnt eine intensive Zeit der kommunikativen Auseinandersetzung.

Der Versuch in Kontakt zu treten, sich zu verstehen, sich anzunähern, oszilliert zwischen oberflächlichem Sehen und Verstehen wollen, Schubladendenken, gänzlichem Unverständnis, Annäherung, Inspiration, produktiven Missverständnissen, Interpretation, Übersetzungsfehlern, Suchprozessen.

Wie lassen sich gewohnte WAHRNEHMUNGSMUSTER überwinden? Vielleicht hilft der Versuch einer MEHRSPRACHIGKEIT. Auch mit Händen und Füßen.

Ein transmedialer Umgang mit dem Bild, zwischen Körper, Kameraobjektiv, Licht, Sound, Aufzeichnungen, Stimmen, ...

Wird man sich am Ende näher kommen, gar auf eine bestimmte Art und Weise verstehen können?

Im Rahmen des Seminars findet eine KOOPERATION MIT DER ARTOTHEK Köln statt. Diese Institution bietet seit 1973 die Möglichkeit zeitgenössische Kunstwerke auszuleihen, um sie mit nach Hause, an seinen Arbeitsplatz oder an seinen Lieblingsort mitzunehmen. Wir nutzen diese Möglichkeit der intensiven Kunstbegegnung als Impuls für die Entwicklung einer eigenen künstlerischen Arbeit.

Nach den ersten Seminarsitzungen besuchen wir am 04.11.2016 (11-13 Uhr) die artothek und haben ein Gespräch mit der künstlerischen Leiterin. Dieser Termin ist für alle Teilnehmenden verpflichtend! Anschließend nimmt jede*r Student*in die ausgewählte künstlerische Arbeit für die kommenden 10 Wochen mit zu sich nach Hause.

Jede Woche im Seminar gibt es eine neue HANDLUNGSANWEISUNG im Umgang mit dem Bild, die spielerisch zur Entwicklung KÜNSTLERISCHE HANDLUNGSCHOREOGRAPHIEN herausfordert. Nach einer Experimentierphase und kollektiven Feedbackgesprächen wählen die Studierenden eine Sprache aus, die sie im Umgang mit dem Bild intensivieren und zu einer künstlerischen Arbeit verdichten möchten. Die eigene künstlerische Auseinandersetzung wird prozessbegleitend von Woche zu Woche auf einem PROJEKTLOG dokumentiert. Das Seminar mündet in einer durch die Seminarteilnehmer_innen kuratierten AUSSTELLUNG von entstandenen künstlerischen Übersetzungsarbeiten in Korrespondenz mit den artothek Bildern.

Die einzelnen Seminarsitzungen werden für gemeinsame Ideengenerierung, begleitende Reflexion der eigenen künstlerisch-praktischen Arbeit, Lektüre, Diskurs und Ausstellungsplanung genutzt.

Die Bereitschaft zur aktiven Mitwirkung an diesen Prozessen, Offenheit und eine spielerisch-experimentelle Haltung für das praktische Erproben unterschiedlicher künstlerischer Sprachen auch abseits der eigenen Komfortzone sind ausdrücklich erwünscht.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0048 home/migration: Tanz und Transmedialität: Eine Einführung in zeitgenössischen Tanz und ein Experiment für Übersetzungsmöglichkeiten von Bildern in transmediale Sprachen (Dozent*in: Reut Shemesh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

16.11.2016 - 14.12.2016

Fr. 9.12.2016 14 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 10.12.2016 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

J. E s c h m e n t

Performer*innen, Medienkünstler*innen und Denker*innen sind herzlich eingeladen!

Der erste Teil des Workshops widmet sich dem Erforschen von und in Bewegungen, dem Erfassen von Beziehungen zwischen Körper(n), Raum und dem Zeigen auf der Bühne. Entlang von individuellen körperlichen Möglichkeiten, Vorstellungskräften und Narrationen werden wir gemeinsam in einen kreativen Prozess eintauchen. Wir lernen Entscheidungen zu treffen, Bewegungsimpulse wahrzunehmen und diesen nachzugehen, unsere Körper zueinander in Beziehung zu setzen, Bewegungen zu zeigen und diese einzelnen ephemeren und prozesshaften Bewegungsmomente nach und nach miteinander zu vereinen.

Im weiteren Verlauf werden wir unseren Fokus auf die Entwicklung einer Choreographie, auf Übersetzungsmöglichkeiten unserer gemachten Erfahrungen, verschieben. In diesem Prozess können Bewegungen, physische Bilder, choreographische Spuren und Muster auch in andere Medien übertragen bzw. übersetzt werden.

Zum Ende des Workshops findet eine Präsentation der entwickelten Arbeit(en) in der tanzfaktor in Köln-Deutz statt.

Die Veranstaltung bietet einen praktischen Einblick in choreographische Methodik und Ästhetik unter Berücksichtigung weiterer künstlerischer Disziplinen. Mit einer forschenden Haltung in der künstlerischen, transmedialen Arbeit fragen wir uns: Was passiert im Prozess der Adaption einer Bewegung oder performativen Handlung? Wie werden Raum- und Zeitwahrnehmung beeinflusst? Was passiert in der voyeuristischen Beziehung zwischen Darsteller*innen und Publikum? Wie verändert sich ein Gegenstand in transmedialen Übersetzungsprozessen? Welche Potentiale für die Erweiterung von Gedanken, Ideen, Perspektiven und künstlerischem Ausdruck liegen in Prozessen der Deformierung, der Minimierung und der Erweiterung einer transmedialen Übersetzung?

Reut Shemesh arbeitet als Choreographin an der Schnittstellen zwischen Tanz, visueller Kunst und Poesie. Ihre Arbeiten waren zuletzt u.a. am Dance Atelier Rotterdam, Tanzhaus NRW, Suzanne Dellal Center Tel-Aviv, Tanzhaus Zurich, Lantaern Theater Rotterdam, D-Q-E Cologne, Loft Theater in Leipzig and TheaterLab NYC zu sehen. Für weitere Informationen siehe: www.reutshemesh.co Die Plätze werden am 1. Veranstaltungstermin (16.11.2016) final vergeben, die Anwesenheit ist hier verpflichtend.

Die Kompakttermine am 9./10.12. finden in den Räumlichkeiten der tanzfaktor in Köln-Deutz statt.

<http://tanzfaktor.eu>

Achtung: In diesem Seminar können keine Modulprüfungen abgelegt werden!!!

14676.0052 home/migration: Widerlegen, Widersetzen, Widerstehen: zur Situation der Sinti und Roma In Europa und in Deutschland (Twin 2; Dozent*in: Ella Tetrault/Stefanie Busch)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 4.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 5.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 2.12.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 3.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

S. Busch
A. Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZIERENDEN STEFANIE BUSCH & ELLA TETRAULT GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0051 UND 14676.0052 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

In diesem Seminar wird der Schwerpunkt auf der Situation der Sinteze/Sinti und Romnija/Roma in Europa liegen. Die Diskriminierung und Verfolgung der europäischen Rom_nja und Sint_etze hat lange Traditionslinien, die bis in die Gegenwart reichen. Kaum eine andere Minderheit wird so umfassend mit negativen Stereotypen belegt. Die Folgen sind verheerend: Die Chancen für sozialen Aufstieg sind massiv beschränkt, rassistische Angriffe keine Seltenheit. Der allgemeine Kenntnisstand und Wissen über die aktuellen Lebenssituationen und politischen Perspektiven hier lebender Rom_nja und Sint_etze sind sehr gering. Im Vordergrund des Seminar stehen Wissensvermittlung, Selbstreflexion in Bezug auf eigene Vorurteilsstrukturen, Self-Empowerment, Antirromismus und sogenannte sichere Herkunftsländer. Wir werden gemeinsam Texte zum Thema lesen, recherchieren, gemeinsam Filme sehen, künstlerische Praxen betrachten und diskutieren. Gemeinsam mit der kanadischen Performance-Künstlerin Ella Tetrault werden wir Lecture Performances kennenlernen und mit dieser Praxis zum Thema arbeiten.

The praxis component of the workshop will focus on reacting, responding, re-reading and experimenting with art and performance strategies based on the topic, "Widerlegen, Widersetzen, Widerstehen: zur Situation der Sinti und Roma In Europa und in Deutschland". We will ask and work through questions such as; what would it mean to respond to this subject as a performance lecture? What are appropriate and inappropriate artistic strategies when addressing such a topic? How can performance, lectures and reading experiments help us to understand this subject differently and understand our own positionality?

Stefanie Busch (*1977) studierte an der HfBK Dresden bei Prof. Lutz Dammbeck

Ella Tetrault is a Canadian artist residing in Berlin. She holds an MFA in Public Art and New Artistic Strategies from the Bauhaus University and a BA in International Development from the University of Toronto. As a former youth worker and international development student, she often makes use of qualitative research and narrative therapy methods. Her projects tend to take place over a long period of time and evolve as new relationships are forged and new information is acquired. She uses lectures, film and installation to explore the idea in narrative therapy that individuals are continuously reinventing their own history through re-telling their story. Throughout, there lies a desire to connect with others through curated environments and experimental methods of asking questions. She shares a collaborative practice with Bethany Riordan Butterworth- together, they curate the Fuller Terrace Lecture Series, a community lecture series and online platform in Halifax and Berlin.

For more information: <http://www.fullerlectures.com>

DIESES SEMINAR FINDET AUF DEUTSCH UND ENGLISCH STATT. DIE STUDIERENDEN SOLLTEN ENGLISCH VERSTEHEN, ABER NICHT ZWINGEND SPRECHEN KÖNNEN. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0054 home/migration: Jeder ist Viele/Formen von Kollaborationen als performativer Akt (Dozent*in: Alexandra Knieps/Esther Struck - SEE!

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Sa. 19.11.2016 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Fr. 2.12.2016 14 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 3.12.2016 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Im Seminar erforschen wir die Wechselwirkung von Körper und Umwelt/Gesellschaft im Spannungsgefüge zwischen öffentlichem und innerem Raum. Im Mittelpunkt der Auseinandersetzung steht der Ort der Assoziation, als Anwesenheits- und Bewusstseinsmomentum. Dazu werden wir praktische Übungen u.a. zu den Themen Präsenz, Netzwerke, Integration, Zentrum und Dezentrale durchführen und verschiedene Positionierungen dieser Themen in Form von selbst erstellten Performances erarbeiten.

Biographie:

SEE! gegründet 2005 von den beiden Choreographinnen und Regisseurinnen Alexandra Knieps und S.E. Struck in Köln. Vom Kölner Produktionsstandort aus starteten SEE! 2005 mit einer Reihe von choreographischen Interventionen (seeindeinerstadt) durch die Innenstädte der Region. Seitdem beweist SEE! eine überregionale Präsenz mit vielseitigen flexiblen Formaten in unterschiedlichen Institutionen. In ihren Performances setzten sie sich mit jeglicher Form von Diversität auseinander und befragen die Räume unseres öffentlichen Lebens. SEE! inszeniert mit autarker Formensprache offene Netzwerke die auf Theaterbühnen und im urbanen sozialen Kontext immer die Vergemeinschaftung und Teilhabe thematisieren. Dabei greift SEE! auf die Methoden der Releasetechnik zurück und paart diese mit Einflüssen aus der Judson Chruuch Bewegung und Butoh. Improvisation und Kompositionstechniken bilden ebenfalls wichtige Koordinaten ihrer Arbeit. Seit der Produktion "Das Sausen der Welt" 2013 am Kölner Schauspiel sind die Kompositionen von Ben Lauber und die Texte von PeterLicht wiederkehrende Komponenten. Bisherige Arbeiten Ich bin ein Volumenjoker (2015, Ringlokschuppen, Mülheim / studiobühneköln, Kampnagel Hamburg), Ok Panik (2014, FAVORITEN, Dortmund), Das Sausen der Welt (2013, Schauspiel Köln), Die Wunder des Alltags (2010, Theater der Welt, Mülheim/Ruhr), Räume räumen (2009, Münchner Kammerspiele), u.a.

www.seeindeinerstadt.de

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

A. Rodono

14676.0055 home/migration: Das Archiv in der künstlerischen Praxis. Über das Erinnern in Migrationskontexten. (Dozent*in: Cana Bilir-Meier)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 16.12.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 17.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 27.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 28.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

A. Rodono

Ausgehend von künstlerischen Arbeiten und theoretischen Texten, die sich mit dem Archiv im Kontext der Migration auseinandersetzen, werden in diesem Seminar Diskurse von Repräsentation, Ambivalenzen von Sichtbarkeit (Johanna Schaffer: 2008) sowie Erinnerungs- und Geschichtskonstruktionen vorgestellt, analysiert und diskutiert. Welcher Zusammenhang besteht zwischen Sichtbarkeit und politischer Macht? Wem ist zu sehen erlaubt und wie – im Feld des Visuellen eine wichtige Frage. Archive sind immer auch Ausdruck von Macht (Johanna Schaffer: 2008). Wer hat die Macht zu sprechen und wer wird gehört? „Whose research is it? Who owns it? Whose interests does it serve? Who will benefit from it? Who has designed its questions and framed its scope? Who will carry it out? Who will write it up? How will its results be disseminated?“ (Linda Tuhiwai Smith: 1999)

Präsentiert werden auch Arbeiten meiner eigenen künstlerischen Praxis in Video, Text und Performance – z. B. der Film *Semra* Erta (2013) – sowie eine Auswahl weiterer Künstler_innen und Kollektive, die sich mit politischen Themen im Kontext von Migration, Genderkonstruktion und Rassismus auseinandersetzen. Arbeiten von Seminarteilnehmer_innen diskutieren wir gerne in der Gruppe. Geplant ist weiters eine Exkursion und eine Führung durch das Archiv DOMiD – Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland im Kölner Bezirk Ehrenfeld.

Als Abschluss des Seminars soll ein eigenes künstlerisches oder kuratorisches Konzept – z. B. ein Filmprogramm, Ausstellungskonzept – erarbeitet oder ein Essay, der den eigenen Arbeitsprozess unter Berücksichtigung der besprochenen Themen und Inhalte reflektiert, skizziert werden.

Das Seminar verbindet künstlerische Praxis sowie Theorie und soll auch über den Ort des Lernens und Lehrens reflektieren.

Zitierte Literatur:

Schaffer, Johanna (2008): *Ambivalenzen der Sichtbarkeit. Über die visuellen Strukturen der Anerkennung*. Bielefeld: Transcript

Smith, Linda Tuhiwai (1999): *Decolonizing Methodologies Research and Indigenous Peoples*. London: Zed Books Ltd

Biografie:

Cana Bilir-Meier: Filmemacherin, Kuratorin, Künstlerin und Autorin, lebt und arbeitet in Wien.

Bilir-Meier studierte 2012–2013 an der Schule Friedl Kubelka für unabhängigen Film und ist derzeit im Fachbereich für Kunst und Digitale an der Akademie der bildenden Künste Wien, wo sie bereits 2015 am Institut für das künstlerische Lehramt mit einem Würdigungspreis für ihre Diplomarbeit, abgeschlossen hat.

Sie publiziert u. a. in *Stimme – Zeitschrift der Initiative Minderheiten*

und in *Frauen und Film*. Ihre filmische Produktion zeigt Bilir-Meier bei nationalen und internationalen Filmfestivals. 2015 kuratierte sie ein Kurzfilmprogramm in Istanbul und arbeitet seit 2016 als Kuratorin im Kurzfilm Selection Committee des Kasseler Dokumentar und Video Festival.

Zurzeit ist sie Stipendiantin von *kültür gemma!*, einem Projekt zur Förderung der Stadtkultur in Wien und von migrantischer Kunst- und Kulturproduktion. 2016 erhielt sie den Birgit-Jürgenssen-Preis. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0061 C-Print, gerahmt, hinter Glas?! - Fotografische (End-)Präsentationsformen (Dozentin Olga Holzschuh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, ab
24.10.2016

M.Brand
O.Holzschuh

Welche Bedeutungen und Auswirkungen haben die verschiedenen Präsentationsformen auf den Inhalt und die Rezeption von Fotografien?! Welche Bedeutung kommt dem Material zu, das man zur Ausstellung / Präsentation wählt?!

Das Treffen einer Entscheidung über die Präsentationsform ist für die ausgestellte Fotoarbeit von entscheidender Bedeutung. Welche Formen und Formate der Präsentation für fotografische Arbeiten möglich sind, wird sowohl in der Auseinandersetzung durch verschiedenen künstlerischen Positionen erfahren als auch an der eigenen Arbeiten erprobt.

Geplant ist eine kleine Ausstellung am Ende des Semesters in der die entstandenen Arbeiten präsentiert und diskutiert werden.

Das Seminar findet an folgenden Tagen nicht statt: 17.10.2016, 19.12.2016

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0008 Offenes Atelier - Entwicklung freier künstlerischer Werkreihen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 17, 216 HF Block C, 0.323, 14tägl, Ende 25.1.2017

S.Leverkühne

Das „offene Atelier“ richtet sich an Studierende, die sich intensiv auf künstlerische Werkprozesse einlassen möchten, um eigene Vorstellungen zu realisieren. Es dient der Planung und Umsetzung individueller künstlerischer Vorhaben. Es gibt weder Themen- noch Materialvorgaben. Verschiedene Techniken und Medien können zum Einsatz kommen, ganz wie es ihre Arbeit erfordert oder das Portemonnaie es zulässt. Für einen Unkostenbeitrag von 7 Euro stehen Pigmente, Acrylbinder, Eiemulsion und Packpapier zur Verfügung.

Prozessbegleitend werden die Arbeiten im Gespräch reflektiert und auf ihre innere Logik hin befragt. Das kann beispielsweise den adäquaten Einsatz der Mittel betreffen oder Fragen der Interaktion von Idee und Realisierung.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Vorraussetzung für einen TN bzw. die Leistungsverbuchung ist die Vorlage von 7 Arbeitsergebnissen bis zum Beginn des nachfolgenden Semesters. Es besteht Anwesenheitspflicht, d. h. der größte Teil Ihrer Arbeiten sollte während der dreistündigen Seminareinheiten entstehen.

14678.0014 SMS -Stop Making Sense

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R.Barzen

SMS – Stop Making Sense

...ist eigentlich ein Musik-Film über die Talking Heads von Jonathan Demme aus dem Jahr 1984.

Mit dem Inhalt des Seminars hat der Film ansonsten überhaupt nichts zu tun – ich habe ihn nur als Trailer benutzt, weil er so schön schmissig ist.....

ansonsten ergibt es keinen Sinn!

Und damit sind wir mitten im Thema: kein Sinn – non-sense – ohne Ziel – einfach drauflos – etwas tun, was man noch nie getan hat – ausprobieren – experimentieren – sich selbst verblüffen/andere auch – tun ohne denken – sei im flow – werfe die Kategorien von guter und schlechter Kunst über Bord – mach, was du willst!

Dieses Seminar ist inter- und transdisziplinär, kollektiv, individuell, metaphorisch, skurril, schrill, metaphysisch, transhuman, transcorporal, meschugge!

Alle künstlerischen und unkünstlerischen Medien und Mittel können und sollen in Anwendung gebracht werden!

Ein kontinuierliches Arbeiten ist nicht nur erwünscht, es ist sogar unerlässlich!

Die Ergebnisse und Erfahrungen können in die Portfolios /BA-AM1/BA-AM2/MA-AM2 einfließen.

Zu Beginn des Seminars wird ein Materialen-Beitrag in Höhe von 7 € eingezogen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0015 Puppentismus für Fortgeschrittene - von der Marionette zum Cyborg

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 20.10.2016 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Do. 27.10.2016 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Fr. 18.11.2016 12 - 17, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Sa. 19.11.2016 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Fr. 16.12.2016 12 - 17, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Sa. 17.12.2016 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Fr. 20.1.2017 12 - 17, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Do. 2.2.2017 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R. Barzen

Puppentismus für Fortgeschrittene – von der Marionette zum Cyborg

In diesem Seminar geht es um das Alter Ego – das andere Ich – oder um die Kreation eines anderen „Wesens“ in Form einer Gestalt, einer Figur im weitesten Sinne.

Dabei kann der Bogen extrem weit gespannt werden: von der Augsburger Puppenkiste bis zum Terminator, von R2D2 bis King Kong, vom Kuscheltier zum Ork.

Alle Materialien und Techniken können in Anwendung gebracht werden – von der Müllverwertung bis zur Animation oder zum Video.

Dieses Seminar findet in vers. Blöcken statt – die Termine entnehmen Sie bitte Klips.

SHK Stefan Heithorst hat das Seminar-Thema mit entwickelt, so das Sie von zwei Seiten Support und Beratung bekommen.

Zu Anfang des Semesters wird ein Material-Unkosten Beitrag von 7 € erhoben.

Die Ergebnisse und Erfahrungen können in die Portfolios BA-AM1/BA-AM2/MA-AM2 einfließen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0002 **Mensch Maschine**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt

I. Roscheck

Mensch Maschine

Ebenbilder? Kopien, Replikanten, Modelle, Stellvertreter, Filmstars, Robots, Avatare und viele interessante humanwissenschaftliche Forschungen über die Inhaltsstoffe unseres Körpers, die Zerlegungen in kleinste Teile und Neuzusammensetzungen unseres "Gesamtwesens" – in künstlerischen, anatomischen, technischen, (meta)physischen Darstellungen, Ausformungen, Ausgeburten.

Was bleibt vom Menschen? Wir schauen auf die mannigfaltigen Nachbildungen menschlichen Seins diverser Fakultäten: Kunst, Medizin, Chemie, Physik, Mathematik – wir forschen über die Visionen unseres Lebens vor/zwischen/nach Dasein und Verschwinden.

"Der Mensch ist eine Maschine, derartig zusammengesetzt, dass es unmöglich ist, sich anfangs von ihr eine klare Vorstellung zu machen und folglich sie genau zu bestimmen" (Julien Offray de la Mettrie, 1748) –

"Was für Körper wird man wohl den Maschinen des 21. Jahrhunderts zur Verfügung stellen? Später wird die Frage lauten: Was für Körper werden sie sich selbst zur Verfügung stellen?" (Ray Kurzweil, 1999).

Wir wandern auf den Spuren vom Homunkulus zum homo s@apiens, von Hal zur Hybridmaschine und spannen einen Bogen von der 'Deus ex Machina' zur 'Singularität'. Das wird spannend, denn wir denken und arbeiten über den Körper und die Erfindungsgaben, Funktionen, die "in ihm stecken" - Ängste, Wünsche, Phantasie und die Auswirkungen auf unseren Körper durch die Arbeit in der Maschinenkultur und das tägliche Nutzen von "persönlichen" Maschinen inbegriffen.

Alle künstlerischen Techniken sind erwünscht: u.a. können wir den Traum vom Fliegen durch unseren Quadrocopter (Drohne) "Iris" verwirklichen ...

Begleitet wird das Seminar mit Inputs zu Ebenbildern, Automaten, Maschinen, Künstlern (u.a. Jean Tinguely, Kraftwerk, Björn Schülke, Gereon Lepper, Alicja Kwade, Amalia Ulman, Hito Steyerl ...) und Texten zum Thema: siehe Literaturliste x-tended

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

L'homme machine - Die Mensch Maschine - Julien Offray de la Mettrie

Homo s@apiens - Ray Kurzweil

Das Unbewusste der Maschinen - Henning Schmidgen zur Konzeption des Psychischen bei Guattari, Deleuze, Lacan

Ästhetik und Maschinismus - Henning Schmidgen (Hg.)

Antikensehnsucht und Maschinenglauben - Horst Bredekamp

zukünftige Lebensformen - Reiner Matysik (Hg.)

Gegen die Abwertung der Welt - John Berger

Psychopolitik - Neoliberalismus und die neuen Machttechniken - Byun Chul Han

wird ständig erweitert und auf Ilias (Ordner: x-tended) mit Textpassagen zur Verfügung gestellt

14679.0006 **Rheingold - Museumslandschaft entlang der Rheinschiene – Teil 1: Rheinland**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 24.10.2016 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

A. Gehlen

Vom hiesigen Rheinland ausgehend, bis in die Schweiz ist der Rhein und seine direkte Umgebung gespickt mit einer bedeutenden alteingesessenen und jungen Museumslandschaft.

2010 wollten die Städte Düsseldorf, Köln, Bonn und Koblenz mit der „Längsten Museumslandschaft Europas“ die Kulturlandschaft der Rheinschiene wieder beleben.

Im ersten Teil dieser Exkursion soll die Ausstellungsgeschichte dieser „Längsten Museumslandschaft“ anhand ausgewählter Museen besucht werden. Dabei steht vor allem die besondere Bedeutung der regionalen Museen in der Neuorientierung nach dem Zweiten Weltkrieg im Vordergrund.

So besitzt z.B. das von der Schließung bedrohte Museum Schloss Morsbroich, 1951 kurz nach dem Krieg eröffnet, eine bedeutende Sammlung moderner Kunst, die zudem um zeitgenössische Kunst ergänzt wird.

Oder das Museum Insel Hombroich, das sich durch eine großzügige Parklandschaft auszeichnet. Von einem privaten Sammler gegründet, zeigt das Museum auf einem weitläufigen Terrain Skulpturen in der Landschaft und „begehbare skulpturale Architektur“.

Weiter sollen die Kunstsammlung NRW in Düsseldorf, das Kolumba Museum in Köln, die Bundeskunsthalle in Bonn und das Arp-Museum in Rolandseck besucht werden.

Durch die Exkursion soll die Museumslandschaft in der direkten Umgebung besser kennen gelernt werden. Dabei wird der Fokus auf den Fragen liegen: Was bedeutet Museum, mit welcher Intention und unter welchen Umständen wurden die Museen gegründet und wie arbeiten sie heute. Welche kuratorische Ausrichtung haben Museum und Sammlung und welche Rolle spielen die Ausstellungsbauten.

Die Vorbesprechungstermine sind verbindlich für die Teilnahme. Die einzelnen Museen werden an fünf Terminen freitags besucht werden.

Vorbesprechung: Mo, 24.10.2016, 18:00 Uhr, 2.212 (Theaterraum)

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0013

Künstlerische und soziale Interaktion in Mülheimer Weltenräumen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

S. Schwarz
H. Helmhold

Studierende tauchen auch dieses Semester wieder in unterschiedliche Weltenräume in Köln Mülheim ein.

Sie erhalten durch die Kooperation mit der Lernenden Region-Netzwerk Köln Zugang zu Orten(z.B. Männerwohnheim) oder lokalen Akteuren (Streetworker) und setzen sich in Form künstlerischer und sozialer Projekte mit unterschiedlichen Lebens- und Raumwirklichkeiten auseinander. Die Projekte beziehen immer die Menschen an den ausgewählten Orten aktiv mit ein und erfordern neben Neugier, ein sich Einlassen auf ungewohnte Situationen.

Das Seminar findet auf der Arbeitsplattform KisA=Kunst in sozialen Anforderungen statt. Diese Plattform wurde 2013 von Heidi Helmhold und Sabine Schwarz initiiert. Seitdem laufen hier außerhalb der Universität künstlerisch-soziale Projekte an verschiedenen Orten und mit unterschiedlichen Kooperationspartnern. Etwa in Institutionen wie Altenheimen, Gefängnissen und Flüchtlingsheimen realisieren Studierende Projekte, die sich auf einen erweiterten Kunstbegriff beziehen. Die sozialen Interaktionen und die Partizipation der Menschen stehen hierbei im Vordergrund. Schlagworte sind: Social activism, Kunst im Lebensprozess, Wahrnehmung, Raum und Partizipation in der Kunst.

Das Seminar findet im Institut, in der Lernenden Region und in Absprache mit den ausgewählten lokalen Partnern in den verschiedenen Institutionen in Köln Mülheim statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0000

MASS OBSERVATION 2.0.: Research into the Everyday (TWIN 1)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 17.45 - 20.45, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), Ende 13.12.2016

K. Nimmerfall

What is the experience of everyday life in our technologically driven city today? Mass Observation 2.0: Research into the Everyday is a collaborative, transdisciplinary seminar between Parsons, The New School, School of Art, Media and Technology, New York and the Institute for Art and Art Theory / Intermedia, University of Cologne. This course will research everyday life with a critical and experimental, online and offline approach, in order to understand "the everyday" as a phenomenon that continuously shapes our perception of the world.

Based on the studies of the historical social research organization Mass Observation, founded in 1937, which were conducted by British anthropologists, artists, social scientists and psychologists to respond to the fact that the everyday life of "common people" was not represented in the media nor in the political system of Great Britain at this time, the goal of this course is to question how everyday life is perceived today, in a globalized world, where the requirements of social media to perform oneself seem ubiquitous, and the demands of technology affect our sensibilities on an everyday level.

Our research strategies will include a variety of observational techniques, creating and performing instructions devised by students as methods for defamiliarizing and interrupting habitual responses to the everyday, as well as artistic research projects developed over the course of the semester that critically reflect on an aspect of everyday life. This course will culminate in a two part collaborative student-led symposium (TWIN 2) in New York (December 11 – 18, 2016) and Cologne (February 2017, tbc).

Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: k.nimmerfall@uni-koeln.de

Die Veranstaltungen Mass Observation (TWIN 1) und Mass Observation (TWIN 2) finden in englischer Sprache statt und sind als „Doppelpack“ konzipiert. Die Seminarplätze werden nicht über Klips vergeben. Eine individuelle Anmeldung per Mail an k.nimmerfall@uni-koeln.de ist erforderlich. Zusätzlich registrieren Sie sich für beide Veranstaltungen bei Klips – die Zulassungen werden in den ersten Semesterwochen synchronisiert.

Info für Studierende der Kunstgeschichte: Das Seminar kann nur als aktive Teilnahme mit 3 CPs angerechnet werden — ein Leistungsnachweis in Form einer Hausarbeit und Referat ist leider nicht möglich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

15204.0001 **MASS OBSERVATION 2.0.: Research into the Everyday (TWIN 2)**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 16

12.12.2016 - 16.12.2016 10 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block

K.Nimmerfall

Collaborative student-led symposium in New York (December 11 – 18, 2016) and Cologne (February 2017, tbc) as part of Mass Observation 2.0: Research into the Everyday — a transdisciplinary seminar between Parsons, The New School, School of Art, Media and Technology, New York and the Institute for Art and Art Theory / Intermedia, University of Cologne (TWIN 1).

Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: k.nimmerfall@uni-koeln.de

Die Veranstaltungen Mass Observation (TWIN 1) und Mass Observation (TWIN 2) sind als "Doppelpack" konzipiert. TWIN 2 kann ausschliesslich in Verbindung mit der Veranstaltung TWIN 1 besucht werden und beinhaltet die Teilnahme an dem Studierenden Symposium in New York (Exkursion im Dezember) und / oder Köln (März 2016, tbc)

Die Seminarplätze werden nicht über Klips vergeben. Eine individuelle Anmeldung per Mail an k.nimmerfall@uni-koeln.de ist erforderlich. Zusätzlich registrieren Sie sich für beide Veranstaltungen bei Klips – die Zulassungen werden in den ersten Semesterwochen synchronisiert.

Die Veranstaltung findet in englischer Sprache statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

15204.0005 **Schnitte durch die städtische Landschaft (Dozentin: Sandra Schäfer)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 13.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 14.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 3.2.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 4.2.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

S. Schäfer

Städtischer Raum wird hergestellt, wie der Stadtforscher Henri Lefebvre bereits 1974 festgestellt hat. Ästhetische, politische, soziale und ökonomische Prozesse sind Teil der Herstellung. Die Philosophen Deleuze/Guattari entwerfen den Begriff des Gefüges, welches sich als expressiver Rhythmus territorial manifestiert. Der israelisch-britische Architekt Eyal Weizman hebt in seiner Untersuchung der West-Bank die Vertikalität des Raums hervor und verweist hiermit unter anderem auf Satellitenblicke und die militärische Überwachung des Luftraums durch Israel über die „occupied territories“.

Was bedeutet die Anwendung der Vertikalität des Raums auf lokale Kontexte? In welchem Verhältnis steht zum Beispiel der Satellitenblick in Gestalt von Google-Maps zu unserer Wahrnehmung des städtischen Raums? Und wie sieht die räumliche Manifestation eines Rhythmus aus?

Wir werden diese theoretischen Figuren/Konzepte zunächst betrachten und in einem zweiten Schritt mit künstlerischen Methoden im städtischen Raum erforschen.

Für den ersten Kompaktseminartermin, beachtet bitte die über Dropbox bereitgestellten Texte und Videos. Und bringt bitte Beispiele aus Eurer eigenen Praxis mit bzw. skizziert Ideen, die Euch an dieser Fragestellung interessieren. Eine künstlerisch-praktische Arbeit wird Schwerpunkt des zweiten Seminars sein (zum Teil in Gruppenarbeit). Diese kann auch durch ein Kurzreferat ersetzt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0006 Hidden in Plain Sight -- Mit Kopfhörern und Portables Geschichten in der Stadt erzählen (Dozentin: Johanna Steindorf)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

M. Thomann

Bei einem Audio-Walk gehen die Teilnehmenden mit einem tragbaren Musikplayer (Portable) durch die Stadt, während sie über Kopfhörer künstlerische Inhalte empfangen, die sich aus verschiedenen Elementen zusammensetzen (Narration, Anweisungen, Musik, O-Töne etc.) und Bezug auf den spezifischen Ort nehmen. Kunst, Klang und öffentlicher Raum verbinden sich so beim Gehen miteinander. Das künstlerische Format bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten, ortsspezifische Arbeiten zu verschiedenen Themen (dokumentarisch und fiktional) zu entwickeln.

Im Seminar sollen eben diese Möglichkeiten – theoretisch und praktisch - erkundet werden, sodass am Ende des Semesters verschiedene Audio-Walks zu einem gemeinsamen Thema entstehen können.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

15204.0029 Konfuses Hören und vermischte Akteure - Virtualität und Immersion in der Musikästhetik (Dozent Steffen Krebber)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 25.11.2016 14 - 19

Sa. 26.11.2016 9 - 15

Fr. 3.2.2017 14 - 19

Sa. 4.2.2017 9 - 15

M. Brand

Das Erscheinen von Aufnahmetechnik hat die Musikästhetik von hinten überfallen. Probleme der Darstellung und Referentialisierung, die beispielsweise die Malerei beim Auftreten der Fotografie schon lange beschäftigt hatten, wurden quasi über Nacht eingeführt und erst einmal verdrängt. Erst nach der digitalen Revolution wurde offenbar, dass die "technische Reproduzierbarkeit" eigentlich eine personalisierte Aufrufbarkeit ist. Dadurch entstand eine Vermischung der Intentionen, der an Musik beteiligten Akteure. Ähnlich wie bei einem Computerspiel kommt es zu einer Identifikation des Hörers mit dem Komponisten. Die Verhältnisse der klingenden und anderen musikalischen Akteure rücken ins Zentrum des Denkens und machen den Komponisten zu einem Akteur unter vielen. Im Seminar werden theoretische Texte vorgestellt und in Verbindung mit historischen und aktuellen, themenrelevanten Positionen der Kunstmusik und Klangkunst gebracht. Die Präsentation einer eigenen, im Laufe des Kurses entstandenen künstlerischen Arbeit gilt als Leistungsnachweis.

<http://steffenkrebber.de>

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0031 Der Wasserkocher singt sein Lied - Klang als Element der bildenden Kunst (Dozent Axel Schweppe)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 27.10.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 10.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 24.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 8.12.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 12.1.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 26.1.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 9.2.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M. Brand

Ausgehend von Beispielen, Experimenten und theoretischen Betrachtungen von Phänomenen wie Resonanz, Raumklang, Schwingung, Rhythmus, soundscape und Klangkunst entwickeln die Studierenden eigene Klangarbeiten.

Themen praktischer Studien sind: Erkunden der Klang- und Resonanz-Eigenschaften unterschiedlicher Materialien und Alltagsgegenstände (u.a. mit Hilfe von Körperschallwandlern und piezzos); Klangerzeugung durch Elektromechanik; Aufnahme und Schnitt verschiedener Klangumgebungen (field-recordings, soundscape-Komposition); das mikroskopische Ohr (Verstärkung leiser Klänge); Klangaktion und Performance.

Ergänzt wird das Seminar durch das Vorstellen beispielhafter Positionen, Methoden und Theorien aus der Kunstgeschichte. Einen Schwerpunkt bildet das Besprechen und Präsentieren der Arbeiten von Studierenden.

Axel Schweppe

www.klangarbeiten.de

Wichtig: Die Anwesenheit bei der ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Nicht eingenommene Fixplätze verfallen und werden anderweitig vergeben bzw. verlost. Ein späterer Einstieg in das Seminar ist nicht möglich.

Termine: 27.10., 10.11., 24.11., 8.12., 12.1., 26.1., 9.2.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

P o r t f o l i o a r b e i t**14676.0008 KU-Praxis Portfolio (BA-BM 5/AM1.1 und MA-AM2.2)**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum
Grafik -1.115, vierwöch., ab 8.11.2016

M. Schmidt

Portfolioarbeit BM 5 : Präsentation und Reflexion künstlerisch-praktischer Arbeitsprozesse (Schwerpunkt: Thema / Intention)

Portfolioarbeit MA-AM2: Vorbereitung der fachpraktischen Prüfung

In den Portfolio-Treffen (BA-BM 5/AM1 über 2 Semester/ MA-AM 2 über 1 Semester plus individuelle Beratung) steht die Reflexion der in den 3 Veranstaltungen (BM5)/der Veranstaltung (AM2) verankerten Arbeitsprojekte, Möglichkeiten ihrer Verknüpfung und Fragen der Präsentation

im Mittelpunkt. Dabei liegt der Schwerpunkt der Argumentation auf inhaltlich-thematischen Gestaltungsabsichten und Begründungsstrategien im Rahmen gewählten Veranstaltungen.

Von der individuellen Themenfindung über eine sinnvolle praktische Umsetzung können die verschiedenen Planungsschritte in der Gruppe vorgestellt und diskutiert werden. Anhand der präsentierten studentischen Arbeitsergebnisse werden Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten entwickelt und im Kontext professioneller Strategien des Kunstbetriebs und berufsbiografischer Kompetenzanforderungen diskutiert.

Eine differenzierte und kritische (Selbst-)Reflexion künstlerischer Entwicklungsprozesse bildet die Voraussetzung für eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

Voraussetzungen/erwartete Kenntnisse: Erfahrungen in (druck-)grafischen Techniken, nachgewiesen z.B. durch Besuch des Grafik-Labors (der "Offenen Werkstatt") und/ oder der "Vertiefung Druckgrafik"

Portfolio-Treffen nach KLIPS:

- 08.11.2016
- 06.12.2016
- 31.01.2017
- 07.02.2107 (=Prüfungen 1. Teil)
(Vorschlag Portfolioprüfungen 2. Teil: letzter Do + Fr in vorlesungsfreier Zeit)

Seit dem SoSe 2016 werden pro Semester von 3-4 Künstler*innen Werkvorträge gehalten. Verpflichtend zum 2-semesterigen Portfolioseminar sollten (insgesamt) 4 Vorträge gehört werden. Die Vorträge finden im Rahmen des "immer mittwochs" - Formats unter dem Label 'Die Künstler sind anwesend' statt.

Link: "Leitfaden zur Portfolioarbeit" <http://www.hf.uni-koeln.de/33912>

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0017 **Portfoliobegleitung BA - AM1.2 und MA - AM2.2 künstlerische Praxis**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 10.11.2016 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Do. 8.12.2016 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Do. 26.1.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R. Barzen

Ab dem SS 2016 werden pro Semester von 3-4 Künstler*innen Werkvorträge gehalten werden. Verpflichtend zum 2-semesterigen Portfolioseminar sollten 4 Vorträge gehört werden. Die Vorträge finden im Rahmen des immer mittwochs Formats unter dem Label 'Die Künstler sind anwesend' statt.

Portfolioarbeit: Präsentation und Reflexion künstlerisch-praktischer Arbeitsprozesse

Portfolioarbeit BA-AM1 - MA-AM2

Hier noch mal der Portfolio-Leitfaden unseres Instituts:

Portfolio im Bereich der künstlerischen Praxis

In der Portfolio-Arbeit geht es um die individuelle Verknüpfung Ihrer in den Modulbausteinen erworbenen bildnerischen Gestaltungsfähigkeiten und Kenntnisse. Die Führung eines Portfolios soll Sie bei der Entwicklung einer individuellen künstlerischen Haltung unterstützen.

Die Portfolio-Arbeit erstreckt sich über die Dauer von 2 Semestern und wird mit der Modulprüfung durch eine benotete Leistung abgeschlossen.

Portfolio-Veranstaltungen

Im Rahmen der begleitenden Portfolio-Veranstaltung (über 2 Semester) wird die kontinuierliche Reflexion der praktischen Arbeitsprozesse gefördert und Sie entwickeln Kriterien

für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten – auch in Hinblick auf eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

Ein Schwerpunkt der Portfolio-Veranstaltungen ist es, dass Sie die entstandenen und entstehenden Arbeiten der beiden Modulbausteine präsentieren/vorstellen und mit anderen kommunizieren.

Im Laufe dieser Portfolio-Kolloquien werden auch Kontexte zu zeitgenössischen Strategien und Positionen des Kunstbetriebs hergestellt wie auch übergeordnete Bezüge zu Kunst-Epochen und deren musealen Repräsentanten.

Das Portfolio

Die Form des Portfolios ist frei wählbar und kann selbst integraler Bestandteil der eigenen kreativen künstlerischen Arbeit sein.

Sie müssen sich das Portfolio als Sammlung und Dokumentation von allem vorstellen, was zu Ihrem bildnerisch-praktischen Entwicklungs- und Arbeitsprozess und dessen Reflexion gehört (z.B. Entwürfe, Zwischenergebnisse, direkte und passende! Vorarbeiten aus Modul 1, Planungsschritte, verworfene und abgeschlossene Ergebnisse, sprachliche Reflexionen, Text- und Bildmaterial gewählter Kontexte/ Vorbilder / Impulse).

Je nach Werkverfahren/ Material und Erscheinungsform eignen sich zur Sammlung und „Konservierung“ herkömmliche (analoge) Formate/Weisen (z. B. Mappen mit Grafik, Fotografie, Skizzenbuch, Projektbeschreibungen, visuelles Forschertagebuch, Zettelkasten, Leinwände, Objekte etc.) und/oder eine digitale Präsenz/Formulierung (z.B. Website, Film, Audio, Animation, Blog etc.).

Die Portfolioprüfung

Diese „fachpraktische Prüfung in Form eines Portfolios (BM 2) bzw. eines Projekt-Portfolios (BM 5)“ verbindet den künstlerischen Entwicklungsprozess mit der abschließenden Präsentation ausgewählter Arbeiten.

Im Prüfungsgespräch beschreiben Sie Ihr Vorgehen und Ihre Entscheidungen und begründen Ihre Auswahl für die Präsentation auf der Basis eigener Qualitätskriterien.

- Im Modul 2 (MHB: „Fachpraktische Prüfung in Form eines Portfolios“) liegt der Schwerpunkt der Argumentation auf Aspekten der gewählten Werkverfahren.
- In Modul 5 (MHB „Fachpraktische Prüfung in Form eines Projekt-Portfolios“) liegt der Fokus auf dem erarbeiteten Projekt-Thema, der Intention/ inhaltlichen Aussageabsicht.

Die Einbettung in den zeitgenössischen und historischen Kunst-Kontext ist selbstverständlicher und unverzichtbarer Bestandteil zur Einordnung und Bewertung der eigenen Arbeit .

Als Konzept/ Gliederung / „Handout“ Ihrer mündlichen Argumentation im Prüfungsgespräch soll

- im Modul 2 eine Kurz-Dokumentation/ ein Skript (z.B. 3-5 ausgedruckte Seiten/Folien einer PowerPoint-Präsentation, kleines Booklet) mit Abbildungen und Text-Informationen,
- im Modul 5 ein ca. 5-seitiges Manuskript (z.B. Word-Datei, InDesign - mit „Werkverzeichnis“ und schriftlichen Informationen) dienen

und in digitaler Form dem Prüfer/der Prüferin als Anlage zum Protokoll übermittelt werden.

Im Sinne der Transparenz und Vergleichbarkeit künstlerischer Beurteilungsprozesse und als wertvoller Impuls für andere Studierende wäre die Veröffentlichung dieser „Portfolio-Kurz-Dokumentation“ (zum Beispiel als Plakat, „Programmheft“ im Rahmen einer Ausstellung; in ILIAS, als Blog oder auf der Website) sehr wünschenswert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0005 Portfolioarbeit BA - AM 2.3 künstlerische Praxis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 27.10.2016 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Do. 24.11.2016 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Do. 19.1.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

H. Helmholtz
I. Roscheck

Die Veranstaltung ist Begleitung und Forum für die sich über die gesamte Laufzeit des Moduls erstreckende Portfolio-Arbeit im Modul 6 (BA - AM 2.3) des BA-Studiengangs. Da das Portfolio die Grundlage für die mündliche Modulabschlussprüfung bildet, führt diese Veranstaltung in sinnvoller Portfolio-Arbeit ein, stellt entsprechende Tools vor und fördert die kontinuierliche Reflektion und veranstaltungsübergreifende Vernetzung des in den einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls erworbenen Wissens.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

S M 1 : K u n s t u n d i h r e B e z u g s w i s s e n s c h a f t e n (V e r t i e f u n g)

K u n s t u n d i h r e B e z u g s w i s s e n s c h a f t e n

14676.0033 **Saloon Arts Education**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

A. Hahn
G. Krebber
T. Meyer
K. Klein

Im Rahmen der Vortragsreihe "Saloon Arts Education" werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Akteure aus der Schulpraxis eingeladen, um Projekte, Konzepte, Beobachtungen, Erfahrungen, Unterrichtsideen und besondere Herausforderungen vorzustellen, die sich aus der Verkopplung von Kunst, Medien und Bildung in der Schule ergeben.

Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Einzelveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.

Einzeltermine in der Regel MI 16:00 oder 18:00 Uhr.

OHNE Klips-Anmeldung! Individuelle Anmeldung via eMail: t.meyer@uni-koeln.de

Diejenigen, die in das Seminar aufgenommen sind, melden sich bitte zwingend während der 3. Belegphase in KLIPS an! Andernfalls kann keine Leistung verbucht werden.

ACHTUNG: Diese Veranstaltung kann nicht innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden. Es wird mindestens 2, eher 3 Semester brauchen, bis Sie genügend Einzelveranstaltungen beisammen haben.

14679.0006 **Rheingold - Museumslandschaft entlang der Rheinschiene – Teil 1: Rheinland**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 24.10.2016 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

A. Gehlen

Vom hiesigen Rheinland ausgehend, bis in die Schweiz ist der Rhein und seine direkte Umgebung gespickt mit einer bedeutenden alteingesessenen und jungen Museumslandschaft.

2010 wollten die Städte Düsseldorf, Köln, Bonn und Koblenz mit der „Längsten Museumslandschaft Europas“ die Kulturlandschaft der Rheinschiene wieder beleben.

Im ersten Teil dieser Exkursion soll die Ausstellungsgeschichte dieser „Längsten Museumslandschaft“ anhand ausgewählter Museen besucht werden. Dabei steht vor allem die besondere Bedeutung der regionalen Museen in der Neuorientierung nach dem Zweiten Weltkrieg im Vordergrund.

So besitzt z.B. das von der Schließung bedrohte Museum Schloss Morsbroich, 1951 kurz nach dem Krieg eröffnet, eine bedeutende Sammlung moderner Kunst, die zudem um zeitgenössische Kunst ergänzt wird.

Oder das Museum Insel Hombroich, das sich durch eine großzügige Parklandschaft auszeichnet. Von einem privaten Sammler gegründet, zeigt das Museum auf einem weitläufigen Terrain Skulpturen in der Landschaft und „begehbare skulpturale Architektur“.

Weiter sollen die Kunstsammlung NRW in Düsseldorf, das Kolumba Museum in Köln, die Bundeskunsthalle in Bonn und das Arp-Museum in Rolandseck besucht werden.

Durch die Exkursion soll die Museumslandschaft in der direkten Umgebung besser kennen gelernt werden. Dabei wird der Fokus auf den Fragen liegen: Was bedeutet Museum, mit welcher Intention und unter welchen Umständen wurden die Museen gegründet und wie arbeiten sie heute. Welche kuratorische Ausrichtung haben Museum und Sammlung und welche Rolle spielen die Ausstellungsbauten.

Die Vorbesprechungstermine sind verbindlich für die Teilnahme. Die einzelnen Museen werden an fünf Terminen freitags besucht werden.

Vorbesprechung: Mo, 24.10.2016, 18:00 Uhr, 2.212 (Theaterraum)

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0032 Zeitgenössische Positionen künstlerischer Praxis und Theorie (Vortragsreihe)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Mi. 18 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

S.Leverkühne
T.Meyer
K.Nimmerfall

Im Rahmen der Vortragsreihe werden Künstler*innen, sowie Kunst- und Medientheoretiker*innen ihre Arbeit vorstellen. Studierende sind eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Vortragsveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion können 3 CPs vergeben werden.

Erläuternde Unterlagen werden Ihnen nach Anmeldung per Mail zugesandt.

Die Termine entnehmen Sie bitte den Ankündigungen: <http://kunst.uni-koeln.de>
Individuelle Anmeldung via eMail bei s.leverkuehne@uni-koeln.de
Bitte melden Sie sich zusätzlich in der 3. Belegphase über Klips an, Sie werden dann freigeschaltet.

Ausgewählte Aspekte des 21. Jahrhunderts

14676.0033 Saloon Arts Education

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

A.Hahn
G.Krebber
T.Meyer
K.Klein

Im Rahmen der Vortragsreihe "Saloon Arts Education" werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Akteure aus der Schulpraxis eingeladen, um Projekte, Konzepte, Beobachtungen, Erfahrungen, Unterrichtsideen und besondere Herausforderungen vorzustellen, die sich aus der Verkopplung von Kunst, Medien und Bildung in der Schule ergeben.

Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Einzelveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.

Einzeltermine in der Regel MI 16:00 oder 18:00 Uhr.

OHNE Klips-Anmeldung! Individuelle Anmeldung via eMail: t.meyer@uni-koeln.de

Diejenigen, die in das Seminar aufgenommen sind, melden sich bitte zwingend während der 3. Belegphase in KLIPS an! Andernfalls kann keine Leistung verbucht werden.

ACHTUNG: Diese Veranstaltung kann nicht innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden. Es wird mindestens 2, eher 3 Semester brauchen, bis Sie genügend Einzelveranstaltungen beisammen haben.

14677.0001 home/migration - Künstlerischer Aktivismus im Spannungsfeld von Demokratie, Revolution und Sezession

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

P. Foos

Innerhalb der Kunst der Moderne, besonders jedoch seit den 90er Jahren des vergangenen Jahrhunderts haben sich vielfältige Positionen entwickelt, die sich sowohl innerhalb der Künste, gleichzeitig aber auch politisch positionieren. Wurden diese Positionen vor dem Hintergrund einer Schwäche des Autonomiegedankens zunächst freudig begrüßt, hat sich im Laufe der Zeit eine Debatte entwickelt, die versucht genauer zu klären, wie sich das Relationsgeflecht zwischen Kunst und Politik gestaltet. Dabei wird auch gefragt, inwieweit das Erstarren einer kulturellen Linken das Symptom einer Schwäche der politischen Linken markiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Dirck Linck (Hg.) u.a.: Realismus in den Künsten der Gegenwart, Zürich 2010.

Lotte Everts (Hg.) u.a.: Kunst und Wirklichkeit heute, Bielefeld 2015.

Alexander Düttmann: Was weiß Kunst? Für eine Ästhetik des Widerstands, Konstanz 2015.

Hirsch, Michael: Logik der Unterscheidung - Zehn Thesen zu Kunst und Politik, Hamburg 2015.

Raunig, Gerald: Kunst und Revolution, Wien 2005.

14679.0006 Rheingold - Museumslandschaft entlang der Rheinschiene – Teil 1: Rheinland

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 24.10.2016 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

A. Gehlen

Vom hiesigen Rheinland ausgehend, bis in die Schweiz ist der Rhein und seine direkte Umgebung gespickt mit einer bedeutenden alteingesessenen und jungen Museumslandschaft.

2010 wollten die Städte Düsseldorf, Köln, Bonn und Koblenz mit der „Längsten Museumslandschaft Europas“ die Kulturlandschaft der Rheinschiene wieder beleben.

Im ersten Teil dieser Exkursion soll die Ausstellungsgeschichte dieser „Längsten Museumslandschaft“ anhand ausgewählter Museen besucht werden. Dabei steht vor allem die besondere Bedeutung der regionalen Museen in der Neuorientierung nach dem Zweiten Weltkrieg im Vordergrund.

So besitzt z.B. das von der Schließung bedrohte Museum Schloss Morsbroich, 1951 kurz nach dem Krieg eröffnet, eine bedeutende Sammlung moderner Kunst, die zudem um zeitgenössische Kunst ergänzt wird.

Oder das Museum Insel Hombroich, das sich durch eine großzügige Parklandschaft auszeichnet. Von einem privaten Sammler gegründet, zeigt das Museum auf einem weitläufigen Terrain Skulpturen in der Landschaft und „begehbare skulpturale Architektur“.

Weiter sollen die Kunstsammlung NRW in Düsseldorf, das Kolumba Museum in Köln, die Bundeskunsthalle in Bonn und das Arp-Museum in Rolandseck besucht werden.

Durch die Exkursion soll die Museumslandschaft in der direkten Umgebung besser kennen gelernt werden. Dabei wird der Fokus auf den Fragen liegen: Was bedeutet Museum, mit welcher Intention und unter welchen Umständen wurden die Museen gegründet und wie arbeiten sie heute. Welche kuratorische Ausrichtung haben Museum und Sammlung und welche Rolle spielen die Ausstellungsbauten.

Die Vorbesprechungstermine sind verbindlich für die Teilnahme. Die einzelnen Museen werden an fünf Terminen freitags besucht werden.

Vorbesprechung: Mo, 24.10.2016, 18:00 Uhr, 2.212 (Theaterraum)

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0032 Zeitgenössische Positionen künstlerischer Praxis und Theorie (Vortragsreihe)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Mi. 18 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

S.Leverkühne
T.Meyer
K.Nimmerfall

Im Rahmen der Vortragsreihe werden Künstler*innen, sowie Kunst- und Medientheoretiker*innen ihre Arbeit vorstellen. Studierende sind eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Vortragsveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion können 3 CPs vergeben werden.

Erläuternde Unterlagen werden Ihnen nach Anmeldung per Mail zugesandt.

Die Termine entnehmen Sie bitte den Ankündigungen: <http://kunst.uni-koeln.de>
Individuelle Anmeldung via eMail bei s.leverkuehne@uni-koeln.de
Bitte melden Sie sich zusätzlich in der 3. Belegphase über Klips an, Sie werden dann freigeschaltet.

M . E D . U N T E R R I C H T S F A C H K U N S T (L A G Y M G E)

B M : V o r b e r e i t u n g P r a x i s s e m e s t e r

14676.9999 Begleitseminar Praxissemester Kunst

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 12 - 13.30

Belegung nur in KLIPS2

R.Preuss

ZfL erstellt die VA in KLIPS2 bis zur 2. Belegphase!(VA-Nr.hier = Dummy-Nr.)

Das vorbereitende Seminar für das Praxissemester soll den Studierenden aufgrund der intensiven Auseinandersetzung mit didaktischen und wissenschaftlichen Theorien der Kunstpädagogik sowie durch die Begleitung individueller Forschungsvorhaben eine fundierte Grundlage für den gesamten Praxisverlauf geben.

Im ersten Abschnitt der Veranstaltung werden Theorien und Forschungsmethoden in der Kunstpädagogik thematisiert. Anschließend werden konkrete eigene Forschungsfragen beispielhaft entwickelt. Für Studierende der ästhetischen Erziehung wird in der Auseinandersetzung mit den fachdidaktischen Curricula Sport, Musik und Kunst interdisziplinäre Schnittstellen erarbeitet, die auf spezifische Inhalte und methodisch-didaktische Konzeptionen eines ästhetischen Lernbereichs verweisen (Projekt als Methode, fächerübergreifendes Lernen, etc.).

Im letzten Drittel des Semesters beginnt die forschungsorientierte Arbeit innerhalb der Profilgruppen. Hier können sich die Studierenden einen exemplarischen Überblick über mögliche Forschungszugänge mit ästhetisch-wissenschaftlicher Ausrichtung verschaffen (z.B. ästhetische Forschung, Mapping, künstlerische Feldforschung). Diese Forschungsmethoden werden auf ihre Anwendbarkeit im Rahmen sinnvoller und nachhaltiger Prozesse forschenden Lernens überprüft. Durch die Auseinandersetzung mit professionellen Forschungsprojekten werden Impulse für die Entwicklung des individuellen Forschungsvorhabens gegeben.

Das Seminar wird mit dem Entwurf einer kurzen Projektskizze abgeschlossen.

A M 1 : K u n s t p ä d a g o g i k 2

F a c h d i d a k t i k

14676.0015 Forschungskolleg AEiT.lab (Dozent*innen: Hannah Neumann & Julia Ziegenbein)

2 SWS; Seminar

Do. 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl
3.11.2016 - 17.11.2016Do. 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl, ab
26.1.2017Do. 20.10.2016 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.1034.11.2016 - 5.11.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103, Block+SaSo20.1.2017 - 21.1.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103, Block+SaSo- Achtung! Bewerbung zur Teilnahme nur möglich nach gesondertem schriftlichen
Bewerbungsverfahren (Bewerbungsfrist zum WiSe 2016/17 war 1. Juli 2017) -

J. Ziegenbein

Was ist das Forschungskolleg AEiT.lab?

Das Forschungskolleg ist eine im Rahmen des Projekts AEiT transdisziplinär ausgerichtete Plattform zur Förderung aktueller Formen forschenden Lernens im Netzwerk zwischen Lehrenden, Studierenden, ggf. AlltagsexpertInnen sowie auf Wunsch ProjektpartnerInnen aus Kunst-, Kultur- und Bildungseinrichtungen in Köln und Umgebung. Die Begleitung bei der Konzeption, Produktion und Reflexion von geplanten bzw. laufenden künstlerischen und/oder wissenschaftlichen Studien-Projekten sowie Abschluss-Arbeiten dient der Entwicklung einer eigenen forschenden Haltung.

Was ist die Zielperspektive?

Die TeilnehmerInnen an dem fächerübergreifenden Kolleg erhalten die Möglichkeit, im Rahmen ihres Studienplans ihrem persönlichen Forschungsinteresse durch die Verknüpfung inneruniversitärer Disziplinen und außeruniversitärer Bereiche eine besondere Aufmerksamkeit zukommen zu lassen. Als potentielle MultiplikatorInnen dieses nachhaltig und dynamisch angelegten Entwicklungsprozesses, erweitern die KollegiatInnen bestenfalls auch nach ihrem Studium ihre Kontakte und intervenieren so in die Routinen ihrer künftigen kunst-, kultur- und bildungsbezogenen Berufsfelder.

Was bietet das Forschungskolleg?

- Zeit für intensiven Austausch in Gruppen- und Einzelbesprechungen zur Projektentwicklung
- Begleitung bei der Entwicklung, Aus- und Aufbereitung sowie ggf. auch bereits Präsentation eigener künstlerischer und/oder wissenschaftlicher Forschungsprojekte (die zum BA oder MA-Abschluss führen können)
- Raum für die eigene Forschungspraxis durch eine Offene Werkstatt
- nach Absprache Exkursionen in die Kunst-, Kultur- und Bildungslandschaft
- u. U. Vermittlung von Kontakten zu ExpertInnen des Alltags und potentiellen ProjektpartnerInnen aus Kunst-, Kultur- und Bildungssektoren zwecks kollegialen, kooperativen und kollaborativen Austauschs

Wie wird im Kolleg forschend studiert?

Studienrelevanten und am Gesamtprojekt AEiT orientierten Interessenschwerpunkten wird praktisch und/oder theoretisch, analog und/oder digital, mit künstlerischen und/oder wissenschaftlichen Mitteln erfindend nachgegangen. Alle im Rahmen des Kollegs erbrachten Leistungen können auf das jeweilige reguläre Studium angerechnet werden.

Wer kann teilnehmen?

Das Forschungskolleg hat im Sommersemester 2016 begonnen und nimmt im Rahmen eines gesonderten Aufnahmeverfahrens pro Semester maximal 20 BewerberInnen aus den Studiengängen Lehramt Kunst und Lehramt Ästhetische Erziehung, Intermedia (HumFak) und

Medienkulturwissenschaft (PhilFak) auf. Die Laufzeit der Teilnahme beträgt mindestens ein Semester mit der Option auf Verlängerung.

Was sind die Teilnahmevoraussetzungen?

- Die TeilnehmerInnen müssen in einem der o.g. Studiengänge eingeschrieben sein
- Fortgeschrittenes BA- oder beginnendes MA-Studium
- Spaß am transdisziplinären Austausch zwischen den Studiengängen
- Interesse an neu zu erkundenden Verbindungen zwischen den aktuellen Künsten (insbesondere bildender und darstellender Kunst), Wissenschaften und Alltagskulturen
- Freude an kollegialen, kooperativen und kollaborativen Studien-Projektentwicklungen
- Motivation den bisherigen künstlerischen und/oder wissenschaftlichen Erfahrungshorizont praktisch forschend zu erweitern
- Neugierde auf die Erarbeitung eines eigenen Forschungsverständnisses zwischen (Studien-) Alltag, Kunst und Wissenschaft

Senden Sie den ausgefüllten Bewerbungsbogen (siehe: http://kunst.uni-koeln.de/wp-content/uploads/2016/05/Forschungskolleg_AEITlab_Bewerbungsbogen_WiSe_ausfuellbar.pdf, Einsendeschluss 1. Juli 2016)

an:

Aurora Rodonò (Projektkoordination AEiT)

aeit-projekt@uni-koeln.de

Stichwort: Forschungskolleg AEiT

Rückmeldung an die BewerberInnen: 10. Juli 2016

- Achtung! Bewerbung zur Teilnahme nur möglich nach gesondertem schriftlichen Bewerbungsverfahren (Bewerbungsfrist zum WiSe 2016/17 bereits abgelaufen s.u.) - Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

- Achtung! Bewerbung zur Teilnahme nur möglich nach gesondertem schriftlichen Bewerbungsverfahren (Bewerbungsfrist zum WiSe 2016/17 war 1. Juli 2017) -

14676.0017 **home/migration: Kunstgeschichte im Kunstunterricht: Die Thematisierung des Fremden im Unterricht: Konzepte und Methoden**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Di. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183,
ab 25.10.2016

R. Preuss

Kunstgeschichte hat im Kunstunterricht eine wichtige Stellung. Kinder und Jugendliche können in der Kunstgeschichte unbekannte Welten und neue Sichtweisen auf die Welt entdecken und sind überwiegend sehr interessiert. Häufig jedoch fühlen sich gerade junge Lehrerinnen und Lehrer von der Vielzahl der Themen und Methoden überfordert.

Das Seminar beschäftigt sich mit den Problemen der Unterrichtung, den von der Kunstpädagogik vorgeschlagenen Konzepten und kunstgeschichtlichen Methoden wie der Ikonographie und der Hermeneutik.

Nach einer exemplarischen Einführung in die Methoden der Kunstgeschichte wird im Seminar schwerpunktmäßig der Umgang mit den unterschiedlichen kulturellen Hintergründen der Schüler/innen thematisiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0032 **// findet nicht statt // home/migration: Inter-/Trans-/Hyperkultur, Digital Natives & the Global Contemporary**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Die kulturelle Umwelt von Kindern und Jugendlichen ist zunehmend von Hybridformen geprägt, in denen sich die abendländisch geprägte Hoch- mit Alltagskultur mit Zeichensystemen anderer Kulturen sowie mit globalisierten Medien- und Jugendkulturen mischen. Schulische wie außerschulische Kunstpädagogik muss sich deshalb mit den sich stark verändernden Bild- und Medienkulturen auseinandersetzen und Perspektiven und Methoden entwickeln, wie damit in der pädagogischen Praxis umgegangen werden kann und soll.

Das Seminar setzt sich – u.a. durch Mitwirkung einiger Gastdozenten - zunächst theoretisch mit den Herausforderungen für eine zeitgemäße Kunstpädagogik in inter- und transkulturellen Gesellschaften und auf zeitgemäßem Niveau hinsichtlich Nutzung und Thematisierung aktueller Medientechnologien und veränderter Kulturtechniken auseinander und entwickelt im Laufe des Semesters daraus ein Projekt kunstpädagogischer Praxis.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0033 **Saloon Arts Education**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

A. Hahn
G. Krebber
T. Meyer
K. Klein

Im Rahmen der Vortragsreihe "Saloon Arts Education" werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Akteure aus der Schulpraxis eingeladen, um Projekte, Konzepte, Beobachtungen, Erfahrungen, Unterrichtsideen und besondere Herausforderungen vorzustellen, die sich aus der Verkoppelung von Kunst, Medien und Bildung in der Schule ergeben.

Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Einzelveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.

Einzeltermine in der Regel MI 16:00 oder 18:00 Uhr.

OHNE Klips-Anmeldung! Individuelle Anmeldung via eMail: t.meyer@uni-koeln.de

Diejenigen, die in das Seminar aufgenommen sind, melden sich bitte zwingend während der 3. Belegphase in KLIPS an! Andernfalls kann keine Leistung verbucht werden.

ACHTUNG: Diese Veranstaltung kann nicht innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden. Es wird mindestens 2, eher 3 Semester brauchen, bis Sie genügend Einzelveranstaltungen beisammen haben.

14676.0049 **home/migration: Götter und Geister. Vermittlung und Kontextualisierung aktueller darstellender Künste (Dozent*innen: Katja Grawinkel, Lisa Zehetner, Kathrin Tiedemann)**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 19.10.2016 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 25.11.2016 17 - 22, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 26.11.2016 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 4.12.2016 15 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 10.12.2016 11 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

J. Eschment

Das FFT (Forum Freies Theater) wurde 1999 gegründet, um eine Plattform für professionelles freies Theater in der NRW-Landeshauptstadt Düsseldorf zu schaffen. Heute versteht es sich als Produktionshaus, das die Entwicklung neuer, zeitgemäßer Formate in den performativen Künsten ermöglicht und im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen zur Diskussion stellt. Die kontinuierliche Zusammenarbeit mit Künstlerkollektiven und internationale Koproduktionsreihen zu thematischen Schwerpunkten prägen das Programm ebenso wie die Förderung des künstlerischen Nachwuchses sowie die Zusammenarbeit mit Schulen, Hochschulen und lokalen Akteuren. Das FFT bietet auch ein Programm für junges Publikum und produziert seit seiner Gründung Arbeiten mit künstlerischer Beteiligung von Jugendlichen.

Im Rahmen des Seminars stellen die künstlerische Leiterin des FFT, Kathrin Tiedemann, und die Dramaturginnen Katja Grawinkel und Lisa Zehetner künstlerische Positionen aus dem aktuellen Theaterprogramm vor und geben einen Einblick in die Vermittlungsstrategien des FFT. Anhand ausgewählter Arbeiten, die mit dem Seminar besucht werden, wird deutlich, wie das Produktionshaus immer wieder auf aktuelle Entwicklungen reagiert und Kontexte für ein sehr diverses Programm herstellt.

Als Beispiele werden die internationale Koproduktionsreihe „Living Dead – Spukgestalten im Theater der Gegenwart“ und die aktuelle Arbeit des Düsseldorfer Künstlerkollektivs subbotnik „Götter. Wie die Welt entstand“ (Arbeitstitel) diskutiert.

Übersicht über die Veranstaltungstermine:

19.10.	17:45-19:15 Uhr	1. Sitzung (2 Stunden)	Uni Köln
25.11.	17-22 Uhr	2. Sitzung (5 Stunden)	FFT Düsseldorf
à inklusive Vorstellungsbesuch Santiago Blaum „This is not OK!“			
26.11.	10-16 Uhr	3. Sitzung (6 Stunden)	FFT Düsseldorf
4.12.	15-19 Uhr	4. Sitzung (4 Stunden)	FFT Düsseldorf
à inklusive Vorstellungsbesuch subbotnik „Götter – Wie die Welt entstand“			
10.12.	11-16 Uhr	5. Sitzung (5 Stunden)	FFT Düsseldorf

Weitere optionale Vorstellungsbesuche:

- Iggy Lond Malmberg „b o n e r“ (20.+21.10.)
- Ingo Toben „Mazing Cities“ (22.-29.10.)
- Toshiki Okada / chelfitsch „Time's Journey Through a Room“ (28. + 29.10.)
- Claudia Bosse / theatercombinat „ideal paradise“ (17.-19.11.)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Die Teilnahme am Vorbereitungstreffen, 19.10.2016 / 17:45 Uhr - 19:15 Uhr /.aeb (Raum 2.103/ Gebäude 216) ist für alle Studierenden obligatorisch.

Die weiteren Termine der Veranstaltung finden am FFT Düsseldorf statt (siehe Kommentar).

<http://www.fft-duesseldorf.de>

Achtung: In dieser Veranstaltung können keine Modulprüfungen abgelegt werden!!!

K u n s t t h e o r i e

14676.0015 **Forschungskolleg AEiT.lab (Dozent*innen: Hannah Neumann & Julia Ziegenbein)**

2 SWS; Seminar

Do. 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl
3.11.2016 - 17.11.2016

Do. 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl, ab
26.1.2017

Do. 20.10.2016 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

4.11.2016 - 5.11.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, Block+SaSo

20.1.2017 - 21.1.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, Block+SaSo

J. Ziegenbein

- Achtung! Bewerbung zur Teilnahme nur möglich nach gesondertem schriftlichen Bewerbungsverfahren (Bewerbungsfrist zum WiSe 2016/17 war 1. Juli 2017) -

Was ist das Forschungskolleg AEiT.lab?

Das Forschungskolleg ist eine im Rahmen des Projekts AEiT transdisziplinär ausgerichtete Plattform zur Förderung aktueller Formen forschenden Lernens im Netzwerk zwischen Lehrenden, Studierenden, ggf. AlltagsexpertInnen sowie auf Wunsch ProjektpartnerInnen aus Kunst-, Kultur- und Bildungseinrichtungen in Köln und Umgebung. Die Begleitung bei der Konzeption, Produktion und Reflexion von geplanten bzw. laufenden künstlerischen und/oder wissenschaftlichen Studienprojekten sowie Abschluss-Arbeiten dient der Entwicklung einer eigenen forschenden Haltung.

Was ist die Zielperspektive?

Die TeilnehmerInnen an dem fächerübergreifenden Kolleg erhalten die Möglichkeit, im Rahmen ihres Studienplans ihrem persönlichen Forschungsinteresse durch die Verknüpfung inneruniversitärer Disziplinen und außeruniversitärer Bereiche eine besondere Aufmerksamkeit zukommen zu lassen. Als potentielle MultiplikatorInnen dieses nachhaltig und dynamisch angelegten Entwicklungsprozesses, erweitern die KollegiatInnen bestenfalls auch nach ihrem Studium ihre Kontakte und intervenieren so in die Routinen ihrer künftigen kunst-, kultur- und bildungsbezogenen Berufsfelder.

Was bietet das Forschungskolleg?

- Zeit für intensiven Austausch in Gruppen- und Einzelbesprechungen zur Projektentwicklung
- Begleitung bei der Entwicklung, Aus- und Aufbereitung sowie ggf. auch bereits Präsentation eigener künstlerischer und/oder wissenschaftlicher Forschungsprojekte (die zum BA oder MA-Abschluss führen können)
- Raum für die eigene Forschungspraxis durch eine Offene Werkstatt
- nach Absprache Exkursionen in die Kunst-, Kultur- und Bildungslandschaft
- u. U. Vermittlung von Kontakten zu ExpertInnen des Alltags und potentiellen ProjektpartnerInnen aus Kunst-, Kultur- und Bildungssektoren zwecks kollegialen, kooperativen und kollaborativen Austauschs

Wie wird im Kolleg forschend studiert?

Studienrelevanten und am Gesamtprojekt AEiT orientierten Interessenschwerpunkten wird praktisch und/oder theoretisch, analog und/oder digital, mit künstlerischen und/oder wissenschaftlichen Mitteln erfindend nachgegangen. Alle im Rahmen des Kollegs erbrachten Leistungen können auf das jeweilige reguläre Studium angerechnet werden.

Wer kann teilnehmen?

Das Forschungskolleg hat im Sommersemester 2016 begonnen und nimmt im Rahmen eines gesonderten Aufnahmeverfahrens pro Semester maximal 20 BewerberInnen aus den Studiengängen Lehramt Kunst und Lehramt Ästhetische Erziehung, Intermedia (HumFak) und Medienkulturwissenschaft (PhilFak) auf. Die Laufzeit der Teilnahme beträgt mindestens ein Semester mit der Option auf Verlängerung.

Was sind die Teilnahmevoraussetzungen?

- Die TeilnehmerInnen müssen in einem der o.g. Studiengänge eingeschrieben sein
- Fortgeschrittenes BA- oder beginnendes MA-Studium

- Spaß am transdisziplinären Austausch zwischen den Studiengängen
- Interesse an neu zu erkundenden Verbindungen zwischen den aktuellen Künsten (insbesondere bildender und darstellender Kunst), Wissenschaften und Alltagskulturen
- Freude an kollegialen, kooperativen und kollaborativen Studien-Projektentwicklungen
- Motivation den bisherigen künstlerischen und/oder wissenschaftlichen Erfahrungshorizont praktisch forschend zu erweitern
- Neugierde auf die Erarbeitung eines eigenen Forschungsverständnisses zwischen (Studien-) Alltag, Kunst und Wissenschaft

Senden Sie den ausgefüllten Bewerbungsbogen (siehe: http://kunst.uni-koeln.de/wp-content/uploads/2016/05/Forschungskolleg_AEITlab_Bewerbungsbogen_WiSe_ausfuellbar.pdf, Einsendeschluss 1. Juli 2016)

an:

Aurora Rodonò (Projektkoordination AEiT)

aeit-projekt@uni-koeln.de

Stichwort: Forschungskolleg AEiT

Rückmeldung an die BewerberInnen: 10. Juli 2016

- Achtung! Bewerbung zur Teilnahme nur möglich nach gesondertem schriftlichen Bewerbungsverfahren (Bewerbungsfrist zum WiSe 2016/17 bereits abgelaufen s.u.) -
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

- Achtung! Bewerbung zur Teilnahme nur möglich nach gesondertem schriftlichen Bewerbungsverfahren (Bewerbungsfrist zum WiSe 2016/17 war 1. Juli 2017) -

14676.0017 home/migration: Kunstgeschichte im Kunstunterricht: Die Thematisierung des Fremden im Unterricht: Konzepte und Methoden

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Di. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183,
ab 25.10.2016

R. Preuss

Kunstgeschichte hat im Kunstunterricht eine wichtige Stellung. Kinder und Jugendliche können in der Kunstgeschichte unbekannte Welten und neue Sichtweisen auf die Welt entdecken und sind überwiegend sehr interessiert. Häufig jedoch fühlen sich gerade junge Lehrerinnen und Lehrer von der Vielzahl der Themen und Methoden überfordert.

Das Seminar beschäftigt sich mit den Problemen der Unterrichtung, den von der Kunstpädagogik vorgeschlagenen Konzepten und kunstgeschichtlichen Methoden wie der Ikonographie und der Hermeneutik.

Nach einer exemplarischen Einführung in die Methoden der Kunstgeschichte wird im Seminar schwerpunktmäßig der Umgang mit den unterschiedlichen kulturellen Hintergründen der Schüler/innen thematisiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0049 home/migration: Götter und Geister. Vermittlung und Kontextualisierung aktueller darstellender Künste (Dozent*innen: Katja Grawinkel, Lisa Zehetner, Kathrin Tiedemann)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 19.10.2016 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Fr. 25.11.2016 17 - 22, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 26.11.2016 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 4.12.2016 15 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 10.12.2016 11 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

J. Eschment

Das FFT (Forum Freies Theater) wurde 1999 gegründet, um eine Plattform für professionelles freies Theater in der NRW-Landeshauptstadt Düsseldorf zu schaffen. Heute versteht es sich als Produktionshaus, das die Entwicklung neuer, zeitgemäßer Formate in den performativen Künsten ermöglicht und im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen zur Diskussion stellt. Die kontinuierliche Zusammenarbeit mit Künstlerkollektiven und internationale Koproduktionsreihen zu thematischen Schwerpunkten prägen das Programm ebenso wie die Förderung des künstlerischen Nachwuchses

sowie die Zusammenarbeit mit Schulen, Hochschulen und lokalen Akteuren. Das FFT bietet auch ein Programm für junges Publikum und produziert seit seiner Gründung Arbeiten mit künstlerischer Beteiligung von Jugendlichen.

Im Rahmen des Seminars stellen die künstlerische Leiterin des FFT, Kathrin Tiedemann, und die Dramaturginnen Katja Grawinkel und Lisa Zehetner künstlerische Positionen aus dem aktuellen Theaterprogramm vor und geben einen Einblick in die Vermittlungsstrategien des FFT. Anhand ausgewählter Arbeiten, die mit dem Seminar besucht werden, wird deutlich, wie das Produktionshaus immer wieder auf aktuelle Entwicklungen reagiert und Kontexte für ein sehr diverses Programm herstellt.

Als Beispiele werden die internationale Koproduktionsreihe „Living Dead – Spukgestalten im Theater der Gegenwart“ und die aktuelle Arbeit des Düsseldorfer Künstlerkollektivs subbotnik „Götter. Wie die Welt entstand“ (Arbeitstitel) diskutiert.

Übersicht über die Veranstaltungstermine:

19.10.	17:45-19:15 Uhr	1. Sitzung (2 Stunden)	Uni Köln
25.11.	17-22 Uhr	2. Sitzung (5 Stunden)	FFT Düsseldorf
à inklusive Vorstellungsbesuch Santiago Blaum „This is not OK!“			
26.11.	10-16 Uhr	3. Sitzung (6 Stunden)	FFT Düsseldorf
4.12.	15-19 Uhr	4. Sitzung (4 Stunden)	FFT Düsseldorf
à inklusive Vorstellungsbesuch subbotnik „Götter – Wie die Welt entstand“			
10.12.	11-16 Uhr	5. Sitzung (5 Stunden)	FFT Düsseldorf

Weitere optionale Vorstellungsbesuche:

- Iggy Lond Malmberg „b o n e r“ (20.+21.10.)
- Ingo Toben „Mazing Cities“ (22.-29.10.)
- Toshiki Okada / chelfitsch „Time's Journey Through a Room“ (28. + 29.10.)
- Claudia Bosse / theatercombinat „ideal paradise“ (17.-19.11.)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Die Teilnahme am Vorbereitungstreffen, 19.10.2016 / 17:45 Uhr - 19:15 Uhr / .aeb (Raum 2.103/ Gebäude 216) ist für alle Studierenden obligatorisch.

Die weiteren Termine der Veranstaltung finden am FFT Düsseldorf statt (siehe Kommentar).

<http://www.fft-duesseldorf.de>

Achtung: In dieser Veranstaltung können keine Modulprüfungen abgelegt werden!!!

14677.0001 home/migration - Künstlerischer Aktivismus im Spannungsfeld von Demokratie, Revolution und Sezession

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

P. Foos

Innerhalb der Kunst der Moderne, besonders jedoch seit den 90er Jahren des vergangenen Jahrhunderts haben sich vielfältige Positionen entwickelt, die sich sowohl innerhalb der Künste, gleichzeitig aber auch politisch positionieren. Wurden diese Positionen vor dem Hintergrund einer Schwäche des Autonomiegedankens zunächst freudig begrüßt, hat sich im Laufe der Zeit eine Debatte entwickelt, die versucht genauer zu klären, wie sich das Relationsgeflecht zwischen Kunst und Politik gestaltet. Dabei wird auch gefragt, inwieweit das Erstarken einer kulturellen Linken das Symptom einer Schwäche der politischen Linken markiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Dirk Linck (Hg.) u.a.: Realismus in den Künsten der Gegenwart, Zürich 2010.

Lotte Everts (Hg.) u.a.: Kunst und Wirklichkeit heute, Bielefeld 2015.

Alexander Düttmann: Was weiß Kunst? Für eine Ästhetik des Widerstands, Konstanz 2015.

Hirsch, Michael: Logik der Unterscheidung - Zehn Thesen zu Kunst und Politik, Hamburg 2015.

Raunig, Gerald: Kunst und Revolution, Wien 2005.

14679.0006 Rheingold - Museumslandschaft entlang der Rheinschiene – Teil 1: Rheinland

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 24.10.2016 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

A. Gehlen

Vom hiesigen Rheinland ausgehend, bis in die Schweiz ist der Rhein und seine direkte Umgebung gespickt mit einer bedeutenden alteingesessenen und jungen Museumslandschaft.

2010 wollten die Städte Düsseldorf, Köln, Bonn und Koblenz mit der „Längsten Museumslandschaft Europas“ die Kulturlandschaft der Rheinschiene wieder beleben.

Im ersten Teil dieser Exkursion soll die Ausstellungsgeschichte dieser „Längsten Museumslandschaft“ anhand ausgewählter Museen besucht werden. Dabei steht vor allem die besondere Bedeutung der regionalen Museen in der Neuorientierung nach dem Zweiten Weltkrieg im Vordergrund.

So besitzt z.B. das von der Schließung bedrohte Museum Schloss Morsbroich, 1951 kurz nach dem Krieg eröffnet, eine bedeutende Sammlung moderner Kunst, die zudem um zeitgenössische Kunst ergänzt wird.

Oder das Museum Insel Hombroich, das sich durch eine großzügige Parklandschaft auszeichnet. Von einem privaten Sammler gegründet, zeigt das Museum auf einem weitläufigen Terrain Skulpturen in der Landschaft und „begehbbare skulpturale Architektur“.

Weiter sollen die Kunstsammlung NRW in Düsseldorf, das Kolumba Museum in Köln, die Bundeskunsthalle in Bonn und das Arp-Museum in Rolandseck besucht werden.

Durch die Exkursion soll die Museumslandschaft in der direkten Umgebung besser kennen gelernt werden. Dabei wird der Fokus auf den Fragen liegen: Was bedeutet Museum, mit welcher Intention und unter welchen Umständen wurden die Museen gegründet und wie arbeiten sie heute. Welche kuratorische Ausrichtung haben Museum und Sammlung und welche Rolle spielen die Ausstellungsbauten.

Die Vorbesprechungstermine sind verbindlich für die Teilnahme. Die einzelnen Museen werden an fünf Terminen freitags besucht werden.

Vorbesprechung: Mo, 24.10.2016, 18:00 Uhr, 2.212 (Theaterraum)

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

R i n g v o r l e s u n g

14676.0033 Saloon Arts Education

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

A.Hahn
G.Krebber
T.Meyer
K.Klein

Im Rahmen der Vortragsreihe "Saloon Arts Education" werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Akteure aus der Schulpraxis eingeladen, um Projekte, Konzepte, Beobachtungen, Erfahrungen, Unterrichtsideen und besondere Herausforderungen vorzustellen, die sich aus der Verkopplung von Kunst, Medien und Bildung in der Schule ergeben.

Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Einzelveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.

Einzeltermine in der Regel MI 16:00 oder 18:00 Uhr.

OHNE Klips-Anmeldung! Individuelle Anmeldung via eMail: t.meyer@uni-koeln.de

Diejenigen, die in das Seminar aufgenommen sind, melden sich bitte zwingend während der 3. Belegphase in KLIPS an! Andernfalls kann keine Leistung verbucht werden.

ACHTUNG: Diese Veranstaltung kann nicht innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden. Es wird mindestens 2, eher 3 Semester brauchen, bis Sie genügend Einzelveranstaltungen beisammen haben.

15204.0032 Zeitgenössische Positionen künstlerischer Praxis und Theorie (Vortragsreihe)

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Mi. 18 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

S.Leverkühne
T.Meyer
K.Nimmerfall

Im Rahmen der Vortragsreihe werden Künstler*innen, sowie Kunst- und Medientheoretiker*innen ihre Arbeit vorstellen. Studierende sind eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Vortragsveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion können 3 CPs vergeben werden.

Erläuternde Unterlagen werden Ihnen nach Anmeldung per Mail zugesandt.

Die Termine entnehmen Sie bitte den Ankündigungen: <http://kunst.uni-koeln.de>
Individuelle Anmeldung via eMail bei s.leverkuehne@uni-koeln.de

Bitte melden Sie sich zusätzlich in der 3. Belegphase über Klips an, Sie werden dann freigeschaltet.

P o r t f o l i o a r b e i t

A M 2 : V e r t i e f u n g k ü n s t l e r i s c h - m e d i a l e P r a x i s

K ü n s t l e r i s c h - m e d i a l e P r a x i s

14676.0006 Grafik-Labor (Planung und Reflexion künstlerischer Arbeitsvorhaben im Schwerpunkt Grafik)

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum Grafik -1.115

M.Schmidt

Grafik-Labor + "Offene Werkstatt"

Die unter der Bezeichnung "Grafik-Labor" konzipierte Veranstaltung dient als Plattform für die Planung, Begleitung und Reflexion künstlerischer Arbeitsvorhaben in den Bachelormodulen BM5/AM1 und BM6/AM2 sowie im Mastermodul AM 2.

Im Fokus stehen die Initiierung und Reflexion bildnerischer Werkprozesse im Bereich der Grafik und deren professionelle Kontextualisierung und der Präsentation im Rahmen der Modulprüfung.

Eine interaktive Planungsübersicht wird zu Semesterbeginn in Google Drive angelegt

Schwerpunkte der Auseinandersetzung innerhalb dieser Kontaktzeit:

- Prozessbegleitende Korrektorgespräche der Arbeitsergebnisse
- Klärung individueller Voraussetzungen (z.B. zeitliche, formale, technische Ressourcen; spezifische Interessen)
- Gegenseitiges Vorstellen und kritisches Diskutieren geeigneter Impulse und Kontexte (z.B. museale Kunstformen und partizipative Strategien; historische Entwicklung und aktuelle Erscheinungsformen; Künstlertexte/-statements; Aspekte relevanter/zeitgemäßer Problementwicklung)

Voraussetzungen/erwartete Kenntnisse: Erfahrungen in (druck-)grafischen Techniken, nachgewiesen durch Teilnahme an entsprechenden Einführungs-und/oder Vertiefungsveranstaltungen in BM1/BM2

Voraussetzung für die Vergabe der 3 Leistungspunkte ist die aktive Beteiligung am Veranstaltungsgeschehen (inkl. Vorstellen von KünstlerInnen, Recherche zu Themenfeldern etc.) sowie die Realisierung und Präsentation erster praktischer Umsetzungen zum individuellen Arbeitsprojekt (= Gegenstand der Modulprüfung).

Ziele der Auseinandersetzung sind u.a. die Entwicklung

- von Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten eigener und fremder Werke
- eines Bewusstseins für Zeitgenossenschaft

In der Kernzeit am Mittwoch kann darüber hinaus auch die gemeinsame Atelierarbeit verabredet und organisiert (z.B. Materialbeschaffung, Austausch von Anregungen, Informationen) werden, insbesondere für die Vertiefung der druckgrafischen Projekte.

Atelierarbeit/ "Offene Werkstatt": Mittwoch zwischen 10:00 und 16:00 Uhr
Beachten Sie bitte, dass die Druckwerkstatt aus Sicherheitsgründen ausschließlich in (Klein-) Gruppenarbeit (mind. 2 Personen) genutzt werden kann. Nutzen Sie hierfür den interaktiven Belegungsplan auf der Website unseres Instituts: <http://www.hf.uni-koeln.de/36412> .

(+ <https://docs.google.com/spreadsheet/ccc?key=0Arih3QP4AL0idFIJYzFNaTdWSG9xMTBGSKhONHBKS0E&sp=sharing#gid=4>)
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0014 home/migration: Mein KultürCafé. Eine performative Recherche postmigrantischer Identitäten und Perspektiven im Theater (Dozent*in: Bassam Ghazi)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 11.11.2016 14 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 12.11.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 3.2.2017 14 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 4.2.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

J. Ziegenbein
A. Rodono

In diesem Workshop erproben wir künstlerische Methoden und handlungsorientierte Grundlagen für eine diversitätsbewusste Theaterarbeit. Wie könnte ein experimentelles, forschendes und biografisches Theaterlabor mit einer heterogenen Gruppe junger Menschen aussehen? Wie wird Migration und Diversität im Theater besetzt und (re)produziert? Wer erzählt, welche Geschichten für wen?

Im Setting eines migrantischen Kulturvereins entwickeln wir die Performance mein KultürCafé. Zwischen Realität, Fiktion und künstlerischer Konstruktion erschaffen wir unsere Bastelbiografien. Dabei betreiben wir Import Export Handel mit Geschichte und Geschichten.

Mit dem Performancekonzept "mein KultürCafé" verhandeln wir in der künstlerischen Auseinandersetzung unsere Diversität. Gesellschaftliche Realitäten und differenzierte Perspektiven werden beleuchtet. Wer bestimmt wen? Welche Labels und Zuschreibungen dominieren den Diskurs? Ist meine Migrationsgeschichte – eher meine Stärke oder eher meine Schwachstelle? Wer wird gehört und wer nicht? Wer spricht für wen? Wann fängt Diskriminierung an? Wann ist Sprache bequem, abwertend oder gar rassistisch?

Entlang der Kernfrage „Wie wollen wir zusammen leben in Zeiten von Angst und Hass?“ wird recherchiert, verhandelt und visioniert ... das Theater wird zum kollektiven Raum für kulturelle und gesellschaftliche Auseinandersetzung.

Bassam Ghazi ist Theaterpädagoge, Regisseur und Diversity Trainer... seit 2015 am Schauspiel Köln. Er ist Mitglied im „Bündnis kritischer Kulturpraktiker_innen“. Seit 2005 entwickelt er mit dem Import Export Kollektiv und den mix cultured / abled / aged Expert_innen doku-fiktionale Theaterprojekte. Die Akteure betreiben Handel mit Geschichte und Geschichten und pendeln zwischen den Kulturen und Perspektiven: biografisch / dokumentarisch / postmigrantisch / divers/ inkludiert. Als Theaterpädagoge war Bassam Ghazi bereits tätig am GRIPS Theater Berlin, COMEDIA Theater Köln, Forum Ziviler Friedensdienst Beirut und Sommerblut Köln.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0015 **Forschungskolleg AEiT.lab (Dozent*innen: Hannah Neumann & Julia Ziegenbein)**

2 SWS; Seminar

Do. 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl
3.11.2016 - 17.11.2016

Do. 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl, ab
26.1.2017

Do. 20.10.2016 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

4.11.2016 - 5.11.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103, Block+SaSo

20.1.2017 - 21.1.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103, Block+SaSo

- Achtung! Bewerbung zur Teilnahme nur möglich nach gesondertem schriftlichen
Bewerbungsverfahren (Bewerbungsfrist zum WiSe 2016/17 war 1. Juli 2017) -

J. Ziegenbein

Was ist das Forschungskolleg AEiT.lab?

Das Forschungskolleg ist eine im Rahmen des Projekts AEiT transdisziplinär ausgerichtete Plattform zur Förderung aktueller Formen forschenden Lernens im Netzwerk zwischen Lehrenden, Studierenden, ggf. AlltagsexpertInnen sowie auf Wunsch ProjektpartnerInnen aus Kunst-, Kultur- und Bildungseinrichtungen in Köln und Umgebung. Die Begleitung bei der Konzeption, Produktion und Reflexion von geplanten bzw. laufenden künstlerischen und/oder wissenschaftlichen Studienprojekten sowie Abschluss-Arbeiten dient der Entwicklung einer eigenen forschenden Haltung.

Was ist die Zielperspektive?

Die TeilnehmerInnen an dem fächerübergreifenden Kolleg erhalten die Möglichkeit, im Rahmen ihres Studienplans ihrem persönlichen Forschungsinteresse durch die Verknüpfung inneruniversitärer Disziplinen und außeruniversitärer Bereiche eine besondere Aufmerksamkeit zukommen zu lassen. Als potentielle MultiplikatorInnen dieses nachhaltig und dynamisch angelegten Entwicklungsprozesses, erweitern die KollegiatInnen bestenfalls auch nach ihrem Studium ihre Kontakte und intervenieren so in die Routinen ihrer künftigen kunst-, kultur- und bildungsbezogenen Berufsfelder.

Was bietet das Forschungskolleg?

- Zeit für intensiven Austausch in Gruppen- und Einzelbesprechungen zur Projektentwicklung
- Begleitung bei der Entwicklung, Aus- und Aufbereitung sowie ggf. auch bereits Präsentation eigener künstlerischer und/oder wissenschaftlicher Forschungsprojekte (die zum BA oder MA-Abschluss führen können)
- Raum für die eigene Forschungspraxis durch eine Offene Werkstatt

- nach Absprache Exkursionen in die Kunst-, Kultur- und Bildungslandschaft
- u. U. Vermittlung von Kontakten zu ExpertInnen des Alltags und potentiellen Projekt-PartnerInnen aus Kunst-, Kultur- und Bildungssektoren zwecks kollegialen, kooperativen und kollaborativen Austauschs

Wie wird im Kolleg forschend studiert?

Studienrelevanten und am Gesamtprojekt AEiT orientierten Interessensschwerpunkten wird praktisch und/oder theoretisch, analog und/oder digital, mit künstlerischen und/oder wissenschaftlichen Mitteln erfindend nachgegangen. Alle im Rahmen des Kollegs erbrachten Leistungen können auf das jeweilige reguläre Studium angerechnet werden.

Wer kann teilnehmen?

Das Forschungskolleg hat im Sommersemester 2016 begonnen und nimmt im Rahmen eines gesonderten Aufnahmeverfahrens pro Semester maximal 20 BewerberInnen aus den Studiengängen Lehramt Kunst und Lehramt Ästhetische Erziehung, Intermedia (HumFak) und Medienkulturwissenschaft (PhilFak) auf. Die Laufzeit der Teilnahme beträgt mindestens ein Semester mit der Option auf Verlängerung.

Was sind die Teilnahmevoraussetzungen?

- Die TeilnehmerInnen müssen in einem der o.g. Studiengänge eingeschrieben sein
- Fortgeschrittenes BA- oder beginnendes MA-Studium
- Spaß am transdisziplinären Austausch zwischen den Studiengängen
- Interesse an neu zu erkundenden Verbindungen zwischen den aktuellen Künsten (insbesondere bildender und darstellender Kunst), Wissenschaften und Alltagskulturen
- Freude an kollegialen, kooperativen und kollaborativen Studien-Projektentwicklungen
- Motivation den bisherigen künstlerischen und/oder wissenschaftlichen Erfahrungshorizont praktisch forschend zu erweitern
- Neugierde auf die Erarbeitung eines eigenen Forschungsverständnisses zwischen (Studien-) Alltag, Kunst und Wissenschaft

Senden Sie den ausgefüllten Bewerbungsbogen (siehe: http://kunst.uni-koeln.de/wp-content/uploads/2016/05/Forschungskolleg_AEITlab_Bewerbungsbogen_WiSe_ausfuellbar.pdf, Einsendeschluss 1. Juli 2016)

an:

Aurora Rodonò (Projektkoordination AEiT)

aeit-projekt@uni-koeln.de

Stichwort: Forschungskolleg AEiT

Rückmeldung an die BewerberInnen: 10. Juli 2016

- Achtung! Bewerbung zur Teilnahme nur möglich nach gesondertem schriftlichen Bewerbungsverfahren (Bewerbungsfrist zum WiSe 2016/17 bereits abgelaufen s.u.) - Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

- Achtung! Bewerbung zur Teilnahme nur möglich nach gesondertem schriftlichen Bewerbungsverfahren (Bewerbungsfrist zum WiSe 2016/17 war 1. Juli 2017) -

14676.0016 Digitale Weltkonstruktion: 3D - Animation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre),
ab 25.10.2016

R. Preuss

Im Zentrum des Seminars steht die 3-D Animation mit dem Programm "Blender". Sie werden in die Welt der digitalen 3-D Animation eingeführt und gestalten eine eigene Animation.

Erörtert werden verschiedene Konzepte der digitalen Gestaltung und die künstlerischen / gesellschaftlichen Bedingungen und Problemfelder einer digitalen Weltkonstruktion.

Obligatorisch ist die Teilnahme an dem entsprechenden Tutorium !

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0025 Projektarbeit in studentischen Eigeninitiativen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen

J. Dick

Im Rahmen besonderer Veranstaltungen wie Performancegärten, Alles-was-geht, übergreifender Theater- oder Ausstellungsprojekten die im Kontext der Humanwissenschaftlichen Fakultät initiiert und organisiert werden, können Studierende aktiv auf verschiedene Weisen mitwirken. Bei nachgewiesener Teilnahme in angemessenem und individuell zu verhandelndem Umfang und Abgabe einer schriftlichen Reflexion (Details in der Sprechstunde J. Dick klären) können 3 CPs vergeben werden.

Termine und Raum nach Vereinbarung.

Ohne KLIPS-Anmeldung. Individuelle Anmeldung via eMail: jdick1@uni-koeln.de

14676.0026 Vom Bild aus: Handlungsanweisungen als Impuls für transmediale Übersetzungsprozesse. Produktives Scheitern und Möglichkeiten der Verzweiflung inklusive.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 4.11.2016 11 - 13, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

J. Eschment

DAS EXPERIMENT BEGINNT.

Bildrecherche in der Datenbank der artothek.

Du suchst eine*n Tandempartner*in und weißt gar nicht, welche Sprache(n) ihr eigentlich miteinander sprechen könnt.

Es folgt das erste reale AUFEINANDERPRALLEN vor Ort.

Das ausgewählte Bild zieht für 10 Wochen bei dir Zuhause ein.

Es beginnt eine intensive Zeit der kommunikativen Auseinandersetzung.

Der Versuch in Kontakt zu treten, sich zu verstehen, sich anzunähern, oszilliert zwischen oberflächlichem Sehen und Verstehen wollen, Schubladendenken, gänzlichem Unverständnis, Annäherung, Inspiration, produktiven Missverständnissen, Interpretation, Übersetzungsfehlern, Suchprozessen.

Wie lassen sich gewohnte WAHRNEHMUNGSMUSTER überwinden? Vielleicht hilft der Versuch einer MEHRSPRACHIGKEIT. Auch mit Händen und Füßen.

Ein transmedialer Umgang mit dem Bild, zwischen Körper, Kameraobjektiv, Licht, Sound, Aufzeichnungen, Stimmen, ...

Wird man sich am Ende näher kommen, gar auf eine bestimmte Art und Weise verstehen können?

Im Rahmen des Seminars findet eine KOOPERATION MIT DER ARTOTHEK Köln statt. Diese Institution bietet seit 1973 die Möglichkeit zeitgenössische Kunstwerke auszuleihen, um sie mit nach Hause, an seinen Arbeitsplatz oder an seinen Lieblingssort mitzunehmen. Wir nutzen diese Möglichkeit der intensiven Kunstbegegnung als Impuls für die Entwicklung einer eigenen künstlerischen Arbeit.

Nach den ersten Seminarsitzungen besuchen wir am 04.11.2016 (11-13 Uhr) die artothek und haben ein Gespräch mit der künstlerischen Leiterin. Dieser Termin ist für alle Teilnehmenden verpflichtend! Anschließend nimmt jede*r Student*in die ausgewählte künstlerische Arbeit für die kommenden 10 Wochen mit zu sich nach Hause.

Jede Woche im Seminar gibt es eine neue HANDLUNGSANWEISUNG im Umgang mit dem Bild, die spielerisch zur Entwicklung KÜNSTLERISCHE HANDLUNGSCHOREOGRAPHIEN herausfordert. Nach einer Experimentierphase und kollektiven Feedbackgesprächen wählen die Studierenden eine Sprache aus, die sie im Umgang mit dem Bild intensivieren und zu einer künstlerischen Arbeit verdichten möchten. Die eigene künstlerische Auseinandersetzung wird prozessbegleitend von Woche zu Woche auf einem PROJEKTLOG dokumentiert. Das Seminar mündet in einer durch die Seminarteilnehmer_innen kuratierten AUSSTELLUNG von entstandenen künstlerischen Übersetzungsarbeiten in Korrespondenz mit den artothek Bildern.

Die einzelnen Seminarsitzungen werden für gemeinsame Ideengenerierung, begleitende Reflexion der eigenen künstlerisch-praktischen Arbeit, Lektüre, Diskurs und Ausstellungsplanung genutzt.

Die Bereitschaft zur aktiven Mitwirkung an diesen Prozessen, Offenheit und eine spielerisch-experimentelle Haltung für das praktische Erproben unterschiedlicher künstlerischer Sprachen auch abseits der eigenen Komfortzone sind ausdrücklich erwünscht.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0048 home/migration: Tanz und Transmedialität: Eine Einführung in zeitgenössischen Tanz und ein Experiment für Übersetzungsmöglichkeiten von Bildern in transmediale Sprachen (Dozent*in: Reut Shemesh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103
16.11.2016 - 14.12.2016

Fr. 9.12.2016 14 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 10.12.2016 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

J. Eschment

Performer*innen, Medienkünstler*innen und Denker*innen sind herzlich eingeladen!

Der erste Teil des Workshops widmet sich dem Erforschen von und in Bewegungen, dem Erfassen von Beziehungen zwischen Körper(n), Raum und dem Zeigen auf der Bühne. Entlang von individuellen körperlichen Möglichkeiten, Vorstellungskräften und Narrationen werden wir gemeinsam in einen kreativen Prozess eintauchen. Wir lernen Entscheidungen zu treffen, Bewegungsimpulse wahrzunehmen und diesen nachzugehen, unsere Körper zueinander in Beziehung zu setzen, Bewegungen zu zeigen und diese einzelnen ephemeren und prozesshaften Bewegungsmomente nach und nach miteinander zu vereinen.

Im weiteren Verlauf werden wir unseren Fokus auf die Entwicklung einer Choreographie, auf Übersetzungsmöglichkeiten unserer gemachten Erfahrungen, verschieben. In diesem Prozess können Bewegungen, physische Bilder, choreographische Spuren und Muster auch in andere Medien übertragen bzw. übersetzt werden.

Zum Ende des Workshops findet eine Präsentation der entwickelten Arbeit(en) in der tanzfaktor in Köln-Deutz statt.

Die Veranstaltung bietet einen praktischen Einblick in choreographische Methodik und Ästhetik unter Berücksichtigung weiterer künstlerischer Disziplinen. Mit einer forschenden Haltung in der künstlerischen, transmedialen Arbeit fragen wir uns: Was passiert im Prozess der Adaption einer Bewegung oder performativen Handlung? Wie werden Raum- und Zeitwahrnehmung beeinflusst? Was passiert in der voyeuristischen Beziehung zwischen Darsteller*innen und Publikum? Wie verändert sich ein Gegenstand in transmedialen Übersetzungsprozessen? Welche Potentiale für die Erweiterung von Gedanken, Ideen, Perspektiven und künstlerischem Ausdruck liegen in Prozessen der Deformierung, der Minimierung und der Erweiterung einer transmedialen Übersetzung?

Reut Shemesh arbeitet als Choreographin an der Schnittstellen zwischen Tanz, visueller Kunst und Poesie. Ihre Arbeiten waren zuletzt u.a. am Dance Atelier Rotterdam, Tanzhaus NRW, Suzanne Dellal Center Tel-Aviv, Tanzhaus Zurich, Lantaern Theater Rotterdam, D-Q-E Cologne, Loft Theater in Leipzig und TheaterLab NYC zu sehen. Für weitere Informationen siehe: www.reutshemesh.co
Die Plätze werden am 1. Veranstaltungstermin (16.11.2016) final vergeben, die Anwesenheit ist hier verpflichtend.

Die Kompaktermine am 9./10.12. finden in den Räumlichkeiten der tanzfaktor in Köln-Deutz statt.

<http://tanzfaktor.eu>

Achtung: In diesem Seminar können keine Modulprüfungen abgelegt werden!!!

14676.0052

home/migration: Widerlegen, Widersetzen, Widerstehen: zur Situation der Sinti und Roma In Europa und in Deutschland (Twin 2; Dozent*in: Ella Tetrault/Stefanie Busch)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 4.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 5.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 2.12.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 3.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

S. Busch
A. Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZIERENDEN STEFANIE BUSCH & ELLA TETRAULT GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0051 UND 14676.0052 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

In diesem Seminar wird der Schwerpunkt auf der Situation der Sinteze/Sinti und Romnija/Roma in Europa liegen. Die Diskriminierung und Verfolgung der europäischen Rom_nja und Sint_etze hat lange Traditionslinien, die bis in die Gegenwart reichen. Kaum eine andere Minderheit wird so umfassend mit negativen Stereotypen belegt. Die Folgen sind verheerend: Die Chancen für sozialen Aufstieg sind massiv beschränkt, rassistische Angriffe keine Seltenheit. Der allgemeine Kenntnisstand und Wissen über die aktuellen Lebenssituationen und politischen Perspektiven

hier lebender Rom_nja und Sint_ezze sind sehr gering. Im Vordergrund des Seminar stehen Wissensvermittlung, Selbstreflexion in Bezug auf eigene Vorurteilsstrukturen, Self-Empowerment, Antirromismus und sogenannte sichere Herkunftsländer. Wir werden gemeinsam Texte zum Thema lesen, recherchieren, gemeinsam Filme sehen, künstlerische Praxen betrachten und diskutieren. Gemeinsam mit der kanadischen Performance-Künstlerin Ella Tetrault werden wir Lecture Performances kennenlernen und mit dieser Praxis zum Thema arbeiten.

The praxis component of the workshop will focus on reacting, responding, re-reading and experimenting with art and performance strategies based on the topic, "Widerlegen, Widersetzen, Widerstehen: zur Situation der Sinti und Roma In Europa und in Deutschland". We will ask and work through questions such as; what would it mean to respond to this subject as a performance lecture? What are appropriate and inappropriate artistic strategies when addressing such a topic? How can performance, lectures and reading experiments help us to understand this subject differently and understand our own positionality?

Stefanie Busch (*1977) studierte an der HfBK Dresden bei Prof. Lutz Dammbeck

Ella Tetrault is a Canadian artist residing in Berlin. She holds an MFA in Public Art and New Artistic Strategies from the Bauhaus University and a BA in International Development from the University of Toronto. As a former youth worker and international development student, she often makes use of qualitative research and narrative therapy methods. Her projects tend to take place over a long period of time and evolve as new relationships are forged and new information is acquired. She uses lectures, film and installation to explore the idea in narrative therapy that individuals are continuously reinventing their own history through re-telling their story. Throughout, there lies a desire to connect with others through curated environments and experimental methods of asking questions. She shares a collaborative practice with Bethany Riordan Butterworth- together, they curate the Fuller Terrace Lecture Series, a community lecture series and online platform in Halifax and Berlin.

For more information: <http://www.fullerlectures.com>

DIESES SEMINAR FINDET AUF DEUTSCH UND ENGLISCH STATT. DIE STUDIERENDEN SOLLTEN ENGLISCH VERSTEHEN, ABER NICHT ZWINGEND SPRECHEN KÖNNEN.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0054

home/migration: Jeder ist Viele/Formen von Kollaborationen als performativer Akt (Dozent*in: Alexandra Knieps/Esther Struck - SEE!

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Sa. 19.11.2016 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Fr. 2.12.2016 14 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 3.12.2016 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

A. Rodono

Im Seminar erforschen wir die Wechselwirkung von Körper und Umwelt/Gesellschaft im Spannungsgefüge zwischen öffentlichem und innerem Raum. Im Mittelpunkt der Auseinandersetzung steht der Ort der Assoziation, als Anwesenheits- und Bewusstseinsmomentum. Dazu werden wir praktische Übungen u.a. zu den Themen Präsenz, Netzwerke, Integration, Zentrum und Dezentrale durchführen und verschiedene Positionierungen dieser Themen in Form von selbst erstellten Performances erarbeiten.

Biographie:

SEE! gegründet 2005 von den beiden Choreographinnen und Regisseurinnen Alexandra Knieps und S.E. Struck in Köln. Vom Kölner Produktionsstandort aus starteten SEE! 2005 mit einer Reihe von choreographischen Interventionen (seeineinanderstadt) durch die Innenstädte der Region. Seitdem beweist SEE! eine überregionale Präsenz mit vielseitigen flexiblen Formaten in unterschiedlichen Institutionen. In ihren Performances setzten sie sich mit jeglicher Form von Diversität auseinander und befragen die Räume unseres öffentlichen Lebens. SEE! inszeniert mit autarker Formensprache offene Netzwerke die auf Theaterbühnen und im urbanen sozialen Kontext immer die Vergemeinschaftung und Teilhabe thematisieren. Dabei greift SEE! auf die Methoden der Releasetechnik zurück und paart diese mit Einflüssen aus der Judson Church Bewegung und Butoh. Improvisation und Kompositionstechniken bilden ebenfalls wichtige Koordinaten ihrer Arbeit. Seit der Produktion "Das Sausen der Welt" 2013 am Kölner Schauspiel sind die Kompositionen von Ben Lauber und die Texte von PeterLicht wiederkehrende Komponenten. Bisherige Arbeiten Ich bin ein Volumenjoker (2015, Ringlokschuppen, Mülheim / studiobühneköln, Kampnagel Hamburg), Ok Panik (2014, FAVORITEN, Dortmund), Das Sausen der Welt (2013, Schauspiel Köln), Die

Wunder des Alltags (2010, Theater der Welt, Mülheim/Ruhr), Räume räumen (2009, Münchner Kammerspiele), u.a.

www.seeineinerstadt.de

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0055 home/migration: Das Archiv in der künstlerischen Praxis. Über das Erinnern in Migrationskontexten. (Dozent*in: Cana Bilir-Meier)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 16.12.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 17.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 27.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 28.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

A. R o d o n o

Ausgehend von künstlerischen Arbeiten und theoretischen Texten, die sich mit dem Archiv im Kontext der Migration auseinandersetzen, werden in diesem Seminar Diskurse von Repräsentation, Ambivalenzen von Sichtbarkeit (Johanna Schaffer: 2008) sowie Erinnerungs- und Geschichtskonstruktionen vorgestellt, analysiert und diskutiert. Welcher Zusammenhang besteht zwischen Sichtbarkeit und politischer Macht? Wem ist zu sehen erlaubt und wie – im Feld des Visuellen eine wichtige Frage. Archive sind immer auch Ausdruck von Macht (Johanna Schaffer: 2008). Wer hat die Macht zu sprechen und wer wird gehört? „Whose research is it? Who owns it? Whose interests does it serve? Who will benefit from it? Who has designed its questions and framed its scope? Who will carry it out? Who will write it up? How will its results be disseminated? (Linda Tuhiwai Smith: 1999)

Präsentiert werden auch Arbeiten meiner eigenen künstlerischen Praxis in Video, Text und Performance – z. B. der Film *Semra Ertan* (2013) – sowie eine Auswahl weiterer Künstler_innen und Kollektive, die sich mit politischen Themen im Kontext von Migration, Genderkonstruktion und Rassismus auseinandersetzen. Arbeiten von Seminarteilnehmer_innen diskutieren wir gerne in der Gruppe. Geplant ist weiters eine Exkursion und eine Führung durch das Archiv DOMiD – Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland im Kölner Bezirk Ehrenfeld.

Als Abschluss des Seminars soll ein eigenes künstlerisches oder kuratorisches Konzept – z. B. ein Filmprogramm, Ausstellungskonzept – erarbeitet oder ein Essay, der den eigenen Arbeitsprozess unter Berücksichtigung der besprochenen Themen und Inhalte reflektiert, skizziert werden.

Das Seminar verbindet künstlerische Praxis sowie Theorie und soll auch über den Ort des Lernens und Lehrens reflektieren.

Zitierte Literatur:

Schaffer, Johanna (2008): *Ambivalenzen der Sichtbarkeit. Über die visuellen Strukturen der Anerkennung*. Bielefeld: Transcript

Smith, Linda Tuhiwai (1999): *Decolonizing Methodologies Research and Indigenous Peoples*. London: Zed Books Ltd

Biografie:

Cana Bilir-Meier: Filmemacherin, Kuratorin, Künstlerin und Autorin, lebt und arbeitet in Wien.

Bilir-Meier studierte 2012–2013 an der Schule Friedl Kubelka für unabhängigen Film und ist derzeit im Fachbereich für Kunst und Digitale an der Akademie der bildenden Künste Wien, wo sie bereits 2015 am Institut für das künstlerische Lehramt mit einem Würdigungspreis für ihre Diplomarbeit, abgeschlossen hat.

Sie publiziert u. a. in *Stimme – Zeitschrift der Initiative Minderheiten*

und in *Frauen und Film*. Ihre filmische Produktion zeigt Bilir-Meier bei nationalen und internationalen Filmfestivals. 2015 kuratierte sie ein Kurzfilmprogramm in Istanbul und arbeitet seit 2016 als Kuratorin im Kurzfilm Selection Committee des Kasseler Dokumentar und Video Festival.

Zurzeit ist sie Stipendiantin von kultür gemmal, einem Projekt zur Förderung der Stadtkultur in Wien und von migrantischer Kunst- und Kulturproduktion. 2016 erhielt sie den Birgit-Jürgenssen-Preis. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0061 C-Print, gerahmt, hinter Glas?! - Fotografische (End-)Präsentationsformen (Dozentin Olga Holzschuh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, ab 24.10.2016

M.Brand
O.Holzschuh

Welche Bedeutungen und Auswirkungen haben die verschiedenen Präsentationsformen auf den Inhalt und die Rezeption von Fotografien?! Welche Bedeutung kommt dem Material zu, das man zur Ausstellung / Präsentation wählt?!

Das Treffen einer Entscheidung über die Präsentationsform ist für die ausgestellte Fotoarbeit von entscheidender Bedeutung. Welche Formen und Formate der Präsentation für fotografische Arbeiten möglich sind, wird sowohl in der Auseinandersetzung durch verschiedenen künstlerischen Positionen erfahren als auch an der eigenen Arbeiten erprobt.

Geplant ist eine kleine Ausstellung am Ende des Semesters in der die entstandenen Arbeiten präsentiert und diskutiert werden.

Das Seminar findet an folgenden Tagen nicht statt: 17.10.2016, 19.12.2016
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0008 Offenes Atelier - Entwicklung freier künstlerischer Werkreihen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 17, 216 HF Block C, 0.323, 14tägl, Ende 25.1.2017

S.Leverkühne

Das „offene Atelier“ richtet sich an Studierende, die sich intensiv auf künstlerische Werkprozesse einlassen möchten, um eigene Vorstellungen zu realisieren. Es dient der Planung und Umsetzung individueller künstlerischer Vorhaben. Es gibt weder Themen- noch Materialvorgaben. Verschiedene Techniken und Medien können zum Einsatz kommen, ganz wie es ihre Arbeit erfordert oder das Portemonnaie es zulässt. Für einen Unkostenbeitrag von 7 Euro stehen Pigmente, Acrylbinder, Eiemulsion und Packpapier zur Verfügung.

Prozessbegleitend werden die Arbeiten im Gespräch reflektiert und auf ihre innere Logik hin befragt. Das kann beispielsweise den adäquaten Einsatz der Mittel betreffen oder Fragen der Interaktion von Idee und Realisierung.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Vorraussetzung für einen TN bzw. die Leistungsverbuchung ist die Vorlage von 7 Arbeitsergebnissen bis zum Beginn des nachfolgenden Semesters. Es besteht Anwesenheitspflicht, d. h. der größte Teil Ihrer Arbeiten sollte während der dreistündigen Seminareinheiten entstehen.

14678.0014 SMS -Stop Making Sense

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R.Barzen

SMS – Stop Making Sense

...ist eigentlich ein Musik-Film über die Talking Heads von Jonathan Demme aus dem Jahr 1984.

Mit dem Inhalt des Seminars hat der Film ansonsten überhaupt nichts zu tun – ich habe ihn nur als Trailer benutzt, weil er so schön schmissig ist.....

ansonsten ergibt es keinen Sinn!

Und damit sind wir mitten im Thema: kein Sinn – non-sense – ohne Ziel – einfach drauflos – etwas tun, was man noch nie getan hat – ausprobieren – experimentieren – sich selbst verblüffen/andere auch – tun ohne denken – sei im flow – werfe die Kategorien von guter und schlechter Kunst über Bord – mach, was du willst!

Dieses Seminar ist inter- und transdisziplinär, kollektiv, individuell, metaphorisch, skurril, schrill, metaphysisch, transhuman, transcorporal, meschugge!

Alle künstlerischen und unkünstlerischen Medien und Mittel können und sollen in Anwendung gebracht werden!

Ein kontinuierliches Arbeiten ist nicht nur erwünscht, es ist sogar unerlässlich!

Die Ergebnisse und Erfahrungen können in die Portfolios /BA-AM1/BA-AM2/MA-AM2 einfließen.

Zu Beginn des Seminars wird ein Materialien-Beitrag in Höhe von 7 € eingezogen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0015 Puppentismus für Fortgeschrittene - von der Marionette zum Cyborg

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 20.10.2016 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Do. 27.10.2016 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Fr. 18.11.2016 12 - 17, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Sa. 19.11.2016 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Fr. 16.12.2016 12 - 17, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Sa. 17.12.2016 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Fr. 20.1.2017 12 - 17, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Do. 2.2.2017 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R. Barzen

Puppentismus für Fortgeschrittene – von der Marionette zum Cyborg

In diesem Seminar geht es um das Alter Ego – das andere Ich – oder um die Kreation eines anderen „Wesens“ in Form einer Gestalt, einer Figur im weitesten Sinne.

Dabei kann der Bogen extrem weit gespannt werden: von der Augsburger Puppenkiste bis zum Terminator, von R2D2 bis King Kong, vom Kuscheltier zum Ork.

Alle Materialien und Techniken können in Anwendung gebracht werden – von der Müllverwertung bis zur Animation oder zum Video.

Dieses Seminar findet in vers. Blöcken statt – die Termine entnehmen Sie bitte Klips.

SHK Stefan Heithorst hat das Seminar-Thema mit entwickelt, so das Sie von zwei Seiten Support und Beratung bekommen.

Zu Anfang des Semesters wird ein Material-Unkosten Beitrag von 7 € erhoben.

Die Ergebnisse und Erfahrungen können in die Portfolios BA-AM1/BA-AM2/MA-AM2 einfließen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0002

Mensch Maschine

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt

I. Roscheck

Mensch Maschine

Ebenbilder? Kopien, Replikanten, Modelle, Stellvertreter, Filmstars, Robots, Avatare und viele interessante humanwissenschaftliche Forschungen über die Inhaltsstoffe unseres Körpers, die Zerlegungen in kleinste Teile und Neuzusammensetzungen unseres "Gesamtwesens" – in künstlerischen, anatomischen, technischen, (meta)physischen Darstellungen, Ausformungen, Ausgeburten.

Was bleibt vom Menschen? Wir schauen auf die mannigfaltigen Nachbildungen menschlichen Seins diverser Fakultäten: Kunst, Medizin, Chemie, Physik, Mathematik – wir forschen über die Visionen unseres Lebens vor/zwischen/nach Dasein und Verschwinden.

"Der Mensch ist eine Maschine, derartig zusammengesetzt, dass es unmöglich ist, sich anfangs von ihr eine klare Vorstellung zu machen und folglich sie genau zu bestimmen" (Julien Offray de la Mettrie, 1748) –

"Was für Körper wird man wohl den Maschinen des 21. Jahrhunderts zur Verfügung stellen? Später wird die Frage lauten: Was für Körper werden sie sich selbst zur Verfügung stellen?" (Ray Kurzweil, 1999).

Wir wandern auf den Spuren vom Homunkulus zum homo s@apiens, von Hal zur Hybridmaschine und spannen einen Bogen von der 'Deus ex Machina' zur 'Singularität'. Das wird spannend, denn wir denken und arbeiten über den Körper und die Erfindungsgaben, Funktionen, die "in ihm stecken" - Ängste, Wünsche, Phantasie und die Auswirkungen auf unseren Körper durch die Arbeit in der Maschinenkultur und das tägliche Nutzen von "persönlichen" Maschinen inbegriffen.

Alle künstlerischen Techniken sind erwünscht: u.a. können wir den Traum vom Fliegen durch unseren Quadrocopter (Drohne) "Iris" verwirklichen ...

Begleitet wird das Seminar mit Inputs zu Ebenbildern, Automaten, Maschinen, Künstlern (u.a. Jean Tinguely, Kraftwerk, Björn Schülke, Gereon Lepper, Alicja Kwade, Amalia Ulman, Hito Steyerl ...) und Texten zum Thema: siehe Literaturliste x-tended

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

L'homme machine - Die Mensch Maschine - Julien Offray de la Mettrie

Homo s@apiens - Ray Kurzweil

Das Unbewusste der Maschinen - Henning Schmidgen zur Konzeption des Psychischen bei Guattari, Deleuze, Lacan

Ästhetik und Maschinismus - Henning Schmidgen (Hg.)

Antikensehnsucht und Maschinenglauben - Horst Bredekamp

zukünftige Lebensformen - Reiner Matysik (Hg.)

Gegen die Abwertung der Welt - John Berger

Psychopolitik - Neoliberalismus und die neuen Machttechniken - Byun Chul Han

wird ständig erweitert und auf Ilias (Ordner: x-tended) mit Textpassagen zur Verfügung gestellt

14679.0006 Rheingold - Museumslandschaft entlang der Rheinschiene – Teil 1: Rheinland

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 24.10.2016 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

A. Gehlen

Vom hiesigen Rheinland ausgehend, bis in die Schweiz ist der Rhein und seine direkte Umgebung gespickt mit einer bedeutenden alteingesessenen und jungen Museumslandschaft.

2010 wollten die Städte Düsseldorf, Köln, Bonn und Koblenz mit der „Längsten Museumslandschaft Europas“ die Kulturlandschaft der Rheinschiene wieder beleben.

Im ersten Teil dieser Exkursion soll die Ausstellungsgeschichte dieser „Längsten Museumslandschaft“ anhand ausgewählter Museen besucht werden. Dabei steht vor allem die besondere Bedeutung der regionalen Museen in der Neuorientierung nach dem Zweiten Weltkrieg im Vordergrund.

So besitzt z.B. das von der Schließung bedrohte Museum Schloss Morsbroich, 1951 kurz nach dem Krieg eröffnet, eine bedeutende Sammlung moderner Kunst, die zudem um zeitgenössische Kunst ergänzt wird.

Oder das Museum Insel Hombroich, das sich durch eine großzügige Parklandschaft auszeichnet. Von einem privaten Sammler gegründet, zeigt das Museum auf einem weitläufigen Terrain Skulpturen in der Landschaft und „begehbare skulpturale Architektur“.

Weiter sollen die Kunstsammlung NRW in Düsseldorf, das Kolumba Museum in Köln, die Bundeskunsthalle in Bonn und das Arp-Museum in Rolandseck besucht werden.

Durch die Exkursion soll die Museumslandschaft in der direkten Umgebung besser kennen gelernt werden. Dabei wird der Fokus auf den Fragen liegen: Was bedeutet Museum, mit welcher Intention und unter welchen Umständen wurden die Museen gegründet und wie arbeiten sie heute. Welche kuratorische Ausrichtung haben Museum und Sammlung und welche Rolle spielen die Ausstellungsbauten.

Die Vorbesprechungstermine sind verbindlich für die Teilnahme. Die einzelnen Museen werden an fünf Terminen freitags besucht werden.

Vorbesprechung: Mo, 24.10.2016, 18:00 Uhr, 2.212 (Theaterraum)

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0013 Künstlerische und soziale Interaktion in Mülheimer Weltenräumen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

S. Schwarz
H. Helmhold

Studierende tauchen auch dieses Semester wieder in unterschiedliche Weltenräume in Köln Mülheim ein.

Sie erhalten durch die Kooperation mit der Lernenden Region-Netzwerk Köln Zugang zu Orten (z.B. Männerwohnheim) oder lokalen Akteuren (Streetworker) und setzen sich in Form künstlerischer und sozialer Projekte mit unterschiedlichen Lebens- und Raumwirklichkeiten auseinander. Die Projekte beziehen immer die Menschen an den ausgewählten Orten aktiv mit ein und erfordern neben Neugier, ein sich Einlassen auf ungewohnte Situationen.

Das Seminar findet auf der Arbeitsplattform KisA=Kunst in sozialen Anforderungen statt. Diese Plattform wurde 2013 von Heidi Helmhold und Sabine Schwarz initiiert. Seitdem laufen hier außerhalb der Universität künstlerisch-soziale Projekte an verschiedenen Orten und mit unterschiedlichen Kooperationspartnern. Etwa in Institutionen wie Altenheimen, Gefängnissen und Flüchtlingsheimen realisieren Studierende Projekte, die sich auf einen erweiterten Kunstbegriff beziehen. Die sozialen Interaktionen und die Partizipation der Menschen stehen hierbei im Vordergrund. Schlagworte sind: Social activism, Kunst im Lebensprozess, Wahrnehmung, Raum und Partizipation in der Kunst.

Das Seminar findet im Institut, in der Lernenden Region und in Absprache mit den ausgewählten lokalen Partnern in den verschiedenen Institutionen in Köln Mülheim statt.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0000 MASS OBSERVATION 2.0.: Research into the Everyday (TWIN 1)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 17.45 - 20.45, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), Ende 13.12.2016

K.Nimmerfall

What is the experience of everyday life in our technologically driven city today? Mass Observation 2.0: Research into the Everyday is a collaborative, transdisciplinary seminar between Parsons, The New School, School of Art, Media and Technology, New York and the Institute for Art and Art Theory / Intermedia, University of Cologne. This course will research everyday life with a critical and experimental, online and offline approach, in order to understand "the everyday" as a phenomenon that continuously shapes our perception of the world.

Based on the studies of the historical social research organization Mass Observation, founded in 1937, which were conducted by British anthropologists, artists, social scientists and psychologists to respond to the fact that the everyday life of "common people" was not represented in the media nor in the political system of Great Britain at this time, the goal of this course is to question how everyday life is perceived today, in a globalized world, where the requirements of social media to perform oneself seem ubiquitous, and the demands of technology affect our sensibilities on an everyday level.

Our research strategies will include a variety of observational techniques, creating and performing instructions devised by students as methods for defamiliarizing and interrupting habitual responses to the everyday, as well as artistic research projects developed over the course of the semester that critically reflect on an aspect of everyday life. This course will culminate in a two part collaborative student-led symposium (TWIN 2) in New York (December 11 – 18, 2016) and Cologne (February 2017, tbc).

Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: k.nimmerfall@uni-koeln.de

Die Veranstaltungen Mass Observation (TWIN 1) und Mass Observation (TWIN 2) finden in englischer Sprache statt und sind als „Doppelpack“ konzipiert. Die Seminarplätze werden nicht über Klips vergeben. Eine individuelle Anmeldung per Mail an k.nimmerfall@uni-koeln.de ist erforderlich. Zusätzlich registrieren Sie sich für beide Veranstaltungen bei Klips – die Zulassungen werden in den ersten Semesterwochen synchronisiert.

Info für Studierende der Kunstgeschichte: Das Seminar kann nur als aktive Teilnahme mit 3 CPs angerechnet werden — ein Leistungsnachweis in Form einer Hausarbeit und Referat ist leider nicht möglich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

15204.0001 MASS OBSERVATION 2.0.: Research into the Everyday (TWIN 2)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 16

12.12.2016 - 16.12.2016 10 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block

K.Nimmerfall

Collaborative student-led symposium in New York (December 11 – 18, 2016) and Cologne (February 2017, tbc) as part of Mass Observation 2.0: Research into the Everyday — a transdisciplinary seminar between Parsons, The New School, School of Art, Media and Technology, New York and the Institute for Art and Art Theory / Intermedia, University of Cologne (TWIN 1).

Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: k.nimmerfall@uni-koeln.de

Die Veranstaltungen Mass Observation (TWIN 1) und Mass Observation (TWIN 2) sind als "Doppelpack" konzipiert. TWIN 2 kann ausschliesslich in Verbindung mit der Veranstaltung TWIN 1 besucht werden und beinhaltet die Teilnahme an dem Studierenden Symposium in New York (Exkursion im Dezember) und / oder Köln (März 2016, tbc)

Die Seminarplätze werden nicht über Klips vergeben. Eine individuelle Anmeldung per Mail an k.nimmerfall@uni-koeln.de ist erforderlich. Zusätzlich registrieren Sie sich für beide Veranstaltungen bei Klips – die Zulassungen werden in den ersten Semesterwochen synchronisiert.

Die Veranstaltung findet in englischer Sprache statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

15204.0005 Schnitte durch die städtische Landschaft (Dozentin: Sandra Schäfer)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 13.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 14.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 3.2.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 4.2.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

S. Schäfer

Städtischer Raum wird hergestellt, wie der Stadtforscher Henri Lefebvre bereits 1974 festgestellt hat. Ästhetische, politische, soziale und ökonomische Prozesse sind Teil der Herstellung. Die Philosophen Deleuze/Guattari entwerfen den Begriff des Gefüges, welches sich als expressiver Rhythmus territorial manifestiert. Der israelisch-britische Architekt Eyal Weizman hebt in seiner Untersuchung der West-Bank die Vertikalität des Raums hervor und verweist hiermit unter anderem auf Satellitenblicke und die militärische Überwachung des Luftraums durch Israel über die „occupied territories“.

Was bedeutet die Anwendung der Vertikalität des Raums auf lokale Kontexte? In welchem Verhältnis steht zum Beispiel der Satellitenblick in Gestalt von Google-Maps zu unserer Wahrnehmung des städtischen Raums? Und wie sieht die räumliche Manifestation eines Rhythmus aus?

Wir werden diese theoretischen Figuren/Konzepte zunächst betrachten und in einem zweiten Schritt mit künstlerischen Methoden im städtischen Raum erforschen.

Für den ersten Kompaktseminartermin, beachtet bitte die über Dropbox bereitgestellten Texte und Videos. Und bringt bitte Beispiele aus Eurer eigenen Praxis mit bzw. skizziert Ideen, die Euch an dieser Fragestellung interessieren. Eine künstlerisch-praktische Arbeit wird Schwerpunkt des zweiten Seminarteils sein (zum Teil in Gruppenarbeit). Diese kann auch durch ein Kurzreferat ersetzt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0006 Hidden in Plain Sight -- Mit Kopfhörern und Portables Geschichten in der Stadt erzählen (Dozentin: Johanna Steindorf)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

M. Thomann

Bei einem Audio-Walk gehen die Teilnehmenden mit einem tragbaren Musikplayer (Portable) durch die Stadt, während sie über Kopfhörer künstlerische Inhalte empfangen, die sich aus verschiedenen Elementen zusammensetzen (Narration, Anweisungen, Musik, O-Töne etc.) und Bezug auf den spezifischen Ort nehmen. Kunst, Klang und öffentlicher Raum verbinden sich so beim Gehen miteinander. Das künstlerische Format bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten, ortsspezifische Arbeiten zu verschiedenen Themen (dokumentarisch und fiktional) zu entwickeln.

Im Seminar sollen eben diese Möglichkeiten – theoretisch und praktisch - erkundet werden, sodass am Ende des Semesters verschiedene Audio-Walks zu einem gemeinsamen Thema entstehen können.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

15204.0029 Konfuses Hören und vermischte Akteure - Virtualität und Immersion in der Musikästhetik (Dozent Steffen Krebber)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 25.11.2016 14 - 19

Sa. 26.11.2016 9 - 15

Fr. 3.2.2017 14 - 19

Sa. 4.2.2017 9 - 15

M. Brand

Das Erscheinen von Aufnahmetechnik hat die Musikästhetik von hinten überfallen. Probleme der Darstellung und Referentialisierung, die beispielsweise die Malerei beim Auftreten der Fotografie schon lange beschäftigt hatten, wurden quasi über Nacht eingeführt und erst einmal verdrängt. Erst nach der digitalen Revolution wurde offenbar, dass die "technische Reproduzierbarkeit" eigentlich eine personalisierte Aufrufbarkeit ist. Dadurch entstand eine Vermischung der Intentionen, der an Musik beteiligten Akteure. Ähnlich wie bei einem Computerspiel kommt es zu einer Identifikation

des Hörers mit dem Komponisten. Die Verhältnisse der klingenden und anderen musikalischen Akteure rücken ins Zentrum des Denkens und machen den Komponisten zu einem Akteur unter vielen. Im Seminar werden theoretische Texte vorgestellt und in Verbindung mit historischen und aktuellen, themenrelevanten Positionen der Kunstmusik und Klangkunst gebracht. Die Präsentation einer eigenen, im Laufe des Kurses entstandenen künstlerischen Arbeit gilt als Leistungsnachweis.

<http://steffenkrebber.de>

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0031 Der Wasserkocher singt sein Lied - Klang als Element der bildenden Kunst (Dozent Axel Schweppe)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 27.10.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 10.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 24.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 8.12.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 12.1.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 26.1.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 9.2.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

M. Brand

Ausgehend von Beispielen, Experimenten und theoretischen Betrachtungen von Phänomenen wie Resonanz, Raumklang, Schwingung, Rhythmus, soundscape und Klangkunst entwickeln die Studierenden eigene Klangarbeiten.

Themen praktischer Studien sind: Erkunden der Klang- und Resonanz-Eigenschaften unterschiedlicher Materialien und Alltagsgegenstände (u.a. mit Hilfe von Körperschallwandlern und piezzos); Klangerzeugung durch Elektromechanik; Aufnahme und Schnitt verschiedener Klangumgebungen (field-recordings, soundscape-Komposition); das mikroskopische Ohr (Verstärkung leiser Klänge); Klangaktion und Performance.

Ergänzt wird das Seminar durch das Vorstellen beispielhafter Positionen, Methoden und Theorien aus der Kunstgeschichte. Einen Schwerpunkt bildet das Besprechen und Präsentieren der Arbeiten von Studierenden.

Axel Schweppe

www.klangarbeiten.de

Wichtig: Die Anwesenheit bei der ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Nicht eingenommene Fixplätze verfallen und werden anderweitig vergeben bzw. verlost. Ein späterer Einstieg in das Seminar ist nicht möglich.

Termine: 27.10., 10.11., 24.11., 8.12., 12.1., 26.1., 9.2.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

P o r t f o l i o a r b e i t

14676.0008 KU-Praxis Portfolio (BA-BM 5/AM1.1 und MA-AM2.2)

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum
Grafik -1.115, vierwöch., ab 8.11.2016

M. Schmidt

Portfolioarbeit BM 5 : Präsentation und Reflexion künstlerisch-praktischer Arbeitsprozesse
(Schwerpunkt: Thema / Intention)

Portfolioarbeit MA-AM2: Vorbereitung der fachpraktischen Prüfung

In den Portfolio-Treffen (BA-BM 5/AM1 über 2 Semester/ MA-AM 2 über 1 Semester plus individuelle Beratung) steht die Reflexion der in den 3 Veranstaltungen (BM5)/der Veranstaltung (AM2) verankerten Arbeitsprojekte, Möglichkeiten ihrer Verknüpfung und Fragen der Präsentation im Mittelpunkt. Dabei liegt der Schwerpunkt der Argumentation auf inhaltlich-thematischen Gestaltungsabsichten und Begründungsstrategien im Rahmen gewählten Veranstaltungen.

Von der individuellen Themenfindung über eine sinnvolle praktische Umsetzung können die verschiedenen Planungsschritte in der Gruppe vorgestellt und diskutiert werden. Anhand der präsentierten studentischen Arbeitsergebnisse werden Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten entwickelt und im Kontext professioneller Strategien des Kunstbetriebs und berufsbiografischer Kompetenzanforderungen diskutiert.

Eine differenzierte und kritische (Selbst-)Reflexion künstlerischer Entwicklungsprozesse bildet die Voraussetzung für eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

Voraussetzungen/erwartete Kenntnisse: Erfahrungen in (druck-)grafischen Techniken, nachgewiesen z.B. durch Besuch des Grafik-Labors (der "Offenen Werkstatt") und/ oder der "Vertiefung Druckgrafik"

Portfolio-Treffen nach KLIPS:

- 08.11.2016
- 06.12.2016
- 31.01.2017
- 07.02.2107 (=Prüfungen 1. Teil)
(Vorschlag Portfolioprüfungen 2. Teil: letzter Do + Fr in vorlesungsfreier Zeit)

Seit dem SoSe 2016 werden pro Semester von 3-4 Künstler*nnen Werkvorträge gehalten. Verpflichtend zum 2-semesterigen Portfolioseminar sollten (insgesamt) 4 Vorträge gehört werden. Die Vorträge finden im Rahmen des "immer mittwochs" - Formats unter dem Label 'Die Künstler sind anwesend' statt.

Link: "Leitfaden zur Portfolioarbeit" <http://www.hf.uni-koeln.de/33912>

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0017 **Portfoliobegleitung BA - AM1.2 und MA - AM2.2 künstlerische Praxis**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 10.11.2016 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Do. 8.12.2016 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Do. 26.1.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R. Barzen

Ab dem SS 2016 werden pro Semester von 3-4 Künstler*nnen Werkvorträge gehalten werden. Verpflichtend zum 2-semesterigen Portfolioseminar sollten 4 Vorträge gehört werden. Die Vorträge finden im Rahmen des immer mittwochs Formats unter dem Label 'Die Künstler sind anwesend' statt.

Portfolioarbeit: Präsentation und Reflexion künstlerisch-praktischer Arbeitsprozesse

Portfolioarbeit BA-AM1 - MA-AM2

Hier noch mal der Portfolio-Leitfaden unseres Instituts:

Portfolio im Bereich der künstlerischen Praxis

In der Portfolio-Arbeit geht es um die individuelle Verknüpfung Ihrer in den Modulbausteinen erworbenen bildnerischen Gestaltungsfähigkeiten und Kenntnisse. Die Führung eines Portfolios soll Sie bei der Entwicklung einer individuellen künstlerischen Haltung unterstützen.

Die Portfolio-Arbeit erstreckt sich über die Dauer von 2 Semestern und wird mit der Modulprüfung durch eine benotete Leistung abgeschlossen.

Portfolio-Veranstaltungen

Im Rahmen der begleitenden Portfolio-Veranstaltung (über 2 Semester) wird die kontinuierliche Reflexion der praktischen Arbeitsprozesse gefördert und Sie entwickeln Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten – auch in Hinblick auf eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

Ein Schwerpunkt der Portfolio-Veranstaltungen ist es, dass Sie die entstandenen und entstehenden Arbeiten der beiden Modulbausteine präsentieren/vorstellen und mit anderen kommunizieren.

Im Laufe dieser Portfolio-Kolloquien werden auch Kontexte zu zeitgenössischen Strategien und Positionen des Kunstbetriebs hergestellt wie auch übergeordnete Bezüge zu Kunst-Epochen und deren musealen Repräsentanten.

Das Portfolio

Die Form des Portfolios ist frei wählbar und kann selbst integraler Bestandteil der eigenen kreativen künstlerischen Arbeit sein.

Sie müssen sich das Portfolio als Sammlung und Dokumentation von allem vorstellen, was zu Ihrem bildnerisch-praktischen Entwicklungs- und Arbeitsprozess und dessen Reflexion gehört (z.B. Entwürfe, Zwischenergebnisse, direkte und passende! Vorarbeiten aus Modul 1, Planungsschritte, verworfene und abgeschlossene Ergebnisse, sprachliche Reflexionen, Text- und Bildmaterial gewählter Kontexte/ Vorbilder / Impulse).

Je nach Werkverfahren/ Material und Erscheinungsform eignen sich zur Sammlung und „Konservierung“ herkömmliche (analoge) Formate/Weisen (z. B. Mappen mit Grafik, Fotografie, Skizzenbuch, Projektbeschreibungen, visuelles Forschertagebuch, Zettelkasten, Leinwände, Objekte etc.) und/oder eine digitale Präsenz/Formulierung (z.B. Website, Film, Audio, Animation, Blog etc.).

Die Portfolioprüfung

Diese „fachpraktische Prüfung in Form eines Portfolios (BM 2) bzw. eines Projekt-Portfolios (BM 5)“ verbindet den künstlerischen Entwicklungsprozess mit der abschließenden Präsentation ausgewählter Arbeiten.

Im Prüfungsgespräch beschreiben Sie Ihr Vorgehen und Ihre Entscheidungen und begründen Ihre Auswahl für die Präsentation auf der Basis eigener Qualitätskriterien.

- Im Modul 2 (MHB: „Fachpraktische Prüfung in Form eines Portfolios“) liegt der Schwerpunkt der Argumentation auf Aspekten der gewählten Werkverfahren.
- In Modul 5 (MHB „Fachpraktische Prüfung in Form eines Projekt-Portfolios“) liegt der Fokus auf dem erarbeiteten Projekt-Thema, der Intention/ inhaltlichen Aussageabsicht.

Die Einbettung in den zeitgenössischen und historischen Kunst-Kontext ist selbstverständlicher und unverzichtbarer Bestandteil zur Einordnung und Bewertung der eigenen Arbeit .

Als Konzept/ Gliederung / „Handout“ Ihrer mündlichen Argumentation im Prüfungsgespräch soll

- im Modul 2 eine Kurz-Dokumentation/ ein Skript (z.B. 3-5 ausgedruckte Seiten/Folien einer PowerPoint-Präsentation, kleines Booklet) mit Abbildungen und Text-Informationen,
- im Modul 5 ein ca. 5-seitiges Manuskript (z.B. Word-Datei, InDesign - mit „Werkverzeichnis“ und schriftlichen Informationen) dienen

und in digitaler Form dem Prüfer/der Prüferin als Anlage zum Protokoll übermittelt werden.

Im Sinne der Transparenz und Vergleichbarkeit künstlerischer Beurteilungsprozesse und als wertvoller Impuls für andere Studierende wäre die Veröffentlichung dieser „Portfolio-Kurz-Dokumentation“ (zum Beispiel als Plakat, „Programmheft“ im Rahmen einer Ausstellung; in ILIAS, als Blog oder auf der Website) sehr wünschenswert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0005 Portfolioarbeit BA - AM 2.3 künstlerische Praxis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 27.10.2016 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Do. 24.11.2016 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Do. 19.1.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

H. Helmholtz
I. Roscheck

Die Veranstaltung ist Begleitung und Forum für die sich über die gesamte Laufzeit des Moduls erstreckende Portfolio-Arbeit im Modul 6 (BA - AM 2.3) des BA-Studiengangs. Da das Portfolio die Grundlage für die mündliche Modulabschlussprüfung bildet, führt diese Veranstaltung in sinnvolle Portfolio-Arbeit ein, stellt entsprechende Tools vor und fördert die kontinuierliche Reflektion und veranstaltungsübergreifende Vernetzung des in den einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls erworbenen Wissens.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**A M 3 : K u n s t u n d i h r e
B e z u g s w i s s e n s c h a f t e n (V e r t i e f u n g)**

K u n s t u n d i h r e B e z u g s w i s s e n s c h a f t e n

14676.0015 Forschungskolleg AEiT.lab (Dozent*innen: Hannah Neumann & Julia Ziegenbein)

2 SWS; Seminar

Do. 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl
3.11.2016 - 17.11.2016

Do. 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl, ab
26.1.2017

Do. 20.10.2016 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

4.11.2016 - 5.11.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103, Block+SaSo

20.1.2017 - 21.1.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103, Block+SaSo

J. Ziegenbein

- Achtung! Bewerbung zur Teilnahme nur möglich nach gesondertem schriftlichen
Bewerbungsverfahren (Bewerbungsfrist zum WiSe 2016/17 war 1. Juli 2017) -

Was ist das Forschungskolleg AEiT.lab?

Das Forschungskolleg ist eine im Rahmen des Projekts AEiT transdisziplinär ausgerichtete Plattform zur Förderung aktueller Formen forschenden Lernens im Netzwerk zwischen Lehrenden, Studierenden, ggf. AlltagsexpertInnen sowie auf Wunsch ProjektpartnerInnen aus Kunst-, Kultur- und Bildungseinrichtungen in Köln und Umgebung. Die Begleitung bei der Konzeption, Produktion und Reflexion von geplanten bzw. laufenden künstlerischen und/oder wissenschaftlichen Studienprojekten sowie Abschluss-Arbeiten dient der Entwicklung einer eigenen forschenden Haltung.

Was ist die Zielperspektive?

Die TeilnehmerInnen an dem fächerübergreifenden Kolleg erhalten die Möglichkeit, im Rahmen ihres Studienplans ihrem persönlichen Forschungsinteresse durch die Verknüpfung inneruniversitärer Disziplinen und außeruniversitärer Bereiche eine besondere Aufmerksamkeit zukommen zu lassen. Als potentielle MultiplikatorInnen dieses nachhaltig und dynamisch angelegten Entwicklungsprozesses, erweitern die KollegiatInnen bestenfalls auch nach ihrem

Studium ihre Kontakte und intervenieren so in die Routinen ihrer künftigen kunst-, kultur- und bildungsbezogenen Berufsfelder.

Was bietet das Forschungskolleg?

- Zeit für intensiven Austausch in Gruppen- und Einzelbesprechungen zur Projektentwicklung
- Begleitung bei der Entwicklung, Aus- und Aufbereitung sowie ggf. auch bereits Präsentation eigener künstlerischer und/oder wissenschaftlicher Forschungsprojekte (die zum BA oder MA-Abschluss führen können)
- Raum für die eigene Forschungspraxis durch eine Offene Werkstatt
- nach Absprache Exkursionen in die Kunst-, Kultur- und Bildungslandschaft
- u. U. Vermittlung von Kontakten zu ExpertInnen des Alltags und potentiellen Projekt-PartnerInnen aus Kunst-, Kultur- und Bildungssektoren zwecks kollegialen, kooperativen und kollaborativen Austauschs

Wie wird im Kolleg forschend studiert?

Studienrelevanten und am Gesamtprojekt AEiT orientierten Interessensschwerpunkten wird praktisch und/oder theoretisch, analog und/oder digital, mit künstlerischen und/oder wissenschaftlichen Mitteln erfindend nachgegangen. Alle im Rahmen des Kollegs erbrachten Leistungen können auf das jeweilige reguläre Studium angerechnet werden.

Wer kann teilnehmen?

Das Forschungskolleg hat im Sommersemester 2016 begonnen und nimmt im Rahmen eines gesonderten Aufnahmeverfahrens pro Semester maximal 20 BewerberInnen aus den Studiengängen Lehramt Kunst und Lehramt Ästhetische Erziehung, Intermedia (HumFak) und Medienkulturwissenschaft (PhilFak) auf. Die Laufzeit der Teilnahme beträgt mindestens ein Semester mit der Option auf Verlängerung.

Was sind die Teilnahmevoraussetzungen?

- Die TeilnehmerInnen müssen in einem der o.g. Studiengänge eingeschrieben sein
- Fortgeschrittenes BA- oder beginnendes MA-Studium
- Spaß am transdisziplinären Austausch zwischen den Studiengängen
- Interesse an neu zu erkundenden Verbindungen zwischen den aktuellen Künsten (insbesondere bildender und darstellender Kunst), Wissenschaften und Alltagskulturen
- Freude an kollegialen, kooperativen und kollaborativen Studien-Projektentwicklungen
- Motivation den bisherigen künstlerischen und/oder wissenschaftlichen Erfahrungshorizont praktisch forschend zu erweitern
- Neugierde auf die Erarbeitung eines eigenen Forschungsverständnisses zwischen (Studien-) Alltag, Kunst und Wissenschaft

Senden Sie den ausgefüllten Bewerbungsbogen (siehe: http://kunst.uni-koeln.de/wp-content/uploads/2016/05/Forschungskolleg_AEiTlab_Bewerbungsbogen_WiSe_ausfuellbar.pdf, Einsendeschluss 1. Juli 2016)

an:

Aurora Rodonò (Projektkoordination AEiT)

aeit-projekt@uni-koeln.de

Stichwort: Forschungskolleg AEiT

Rückmeldung an die BewerberInnen: 10. Juli 2016

- Achtung! Bewerbung zur Teilnahme nur möglich nach gesondertem schriftlichen Bewerbungsverfahren (Bewerbungsfrist zum WiSe 2016/17 bereits abgelaufen s.u.) - Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

- Achtung! Bewerbung zur Teilnahme nur möglich nach gesondertem schriftlichen Bewerbungsverfahren (Bewerbungsfrist zum WiSe 2016/17 war 1. Juli 2017) -

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n.
Vereinb

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n.
Vereinb

A.Hahn
G.Krebber
T.Meyer
K.Klein

Im Rahmen der Vortragsreihe "Saloon Arts Education" werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Akteure aus der Schulpraxis eingeladen, um Projekte, Konzepte, Beobachtungen, Erfahrungen, Unterrichtsideen und besondere Herausforderungen vorzustellen, die sich aus der Verkopplung von Kunst, Medien und Bildung in der Schule ergeben.

Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Einzelveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.

Einzeltermine in der Regel MI 16:00 oder 18:00 Uhr.

OHNE Klips-Anmeldung! Individuelle Anmeldung via eMail: t.meyer@uni-koeln.de

Diejenigen, die in das Seminar aufgenommen sind, melden sich bitte zwingend während der 3. Belegphase in KLIPS an! Andernfalls kann keine Leistung verbucht werden.

ACHTUNG: Diese Veranstaltung kann nicht innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden. Es wird mindestens 2, eher 3 Semester brauchen, bis Sie genügend Einzelveranstaltungen beisammen haben.

14676.0049

home/migration: Götter und Geister. Vermittlung und Kontextualisierung aktueller darstellender Künste (Dozent*innen: Katja Grawinkel, Lisa Zehetner, Kathrin Tiedemann)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 19.10.2016 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Fr. 25.11.2016 17 - 22, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 26.11.2016 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 4.12.2016 15 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 10.12.2016 11 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

J.Eschment

Das FFT (Forum Freies Theater) wurde 1999 gegründet, um eine Plattform für professionelles freies Theater in der NRW-Landeshauptstadt Düsseldorf zu schaffen. Heute versteht es sich als Produktionshaus, das die Entwicklung neuer, zeitgemäßer Formate in den performativen Künsten ermöglicht und im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen zur Diskussion stellt. Die kontinuierliche Zusammenarbeit mit Künstlerkollektiven und internationale Koproduktionsreihen zu thematischen Schwerpunkten prägen das Programm ebenso wie die Förderung des künstlerischen Nachwuchses sowie die Zusammenarbeit mit Schulen, Hochschulen und lokalen Akteuren. Das FFT bietet auch ein Programm für junges Publikum und produziert seit seiner Gründung Arbeiten mit künstlerischer Beteiligung von Jugendlichen.

Im Rahmen des Seminars stellen die künstlerische Leiterin des FFT, Kathrin Tiedemann, und die Dramaturginnen Katja Grawinkel und Lisa Zehetner künstlerische Positionen aus dem aktuellen Theaterprogramm vor und geben einen Einblick in die Vermittlungsstrategien des FFT. Anhand ausgewählter Arbeiten, die mit dem Seminar besucht werden, wird deutlich, wie das Produktionshaus immer wieder auf aktuelle Entwicklungen reagiert und Kontexte für ein sehr diverses Programm herstellt.

Als Beispiele werden die internationale Koproduktionsreihe „Living Dead – Spukgestalten im Theater der Gegenwart“ und die aktuelle Arbeit des Düsseldorfer Künstlerkollektivs subbotnik „Götter. Wie die Welt entstand“ (Arbeitstitel) diskutiert.

Übersicht über die Veranstaltungstermine:

19.10.	17:45-19:15 Uhr	1. Sitzung (2 Stunden)	Uni Köln
25.11.	17-22 Uhr	2. Sitzung (5 Stunden)	FFT Düsseldorf
à inklusive Vorstellungsbuchung Santiago Blaum „This is not OK!“			
26.11.	10-16 Uhr	3. Sitzung (6 Stunden)	FFT Düsseldorf
4.12.	15-19 Uhr	4. Sitzung (4 Stunden)	FFT Düsseldorf
à inklusive Vorstellungsbuchung subbotnik „Götter – Wie die Welt entstand“			
10.12.	11-16 Uhr	5. Sitzung (5 Stunden)	FFT Düsseldorf

Weitere optionale Vorstellungsbuchungen:

- Iggy Lond Malmberg „b o n e r“ (20.+21.10.)
- Ingo Toben „Mazing Cities“ (22.-29.10.)
- Toshiki Okada / chelfitsch „Time's Journey Through a Room“ (28. + 29.10.)
- Claudia Bosse / theatercombinat „ideal paradise“ (17.-19.11.)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Die Teilnahme am Vorbereitungstreffen, 19.10.2016 / 17:45 Uhr - 19:15 Uhr / aeb (Raum 2.103/ Gebäude 216) ist für alle Studierenden obligatorisch.

Die weiteren Termine der Veranstaltung finden am FFT Düsseldorf statt (siehe Kommentar).

<http://www.fft-duesseldorf.de>

Achtung: In dieser Veranstaltung können keine Modulprüfungen abgelegt werden!!!

14677.0001 home/migration - Künstlerischer Aktivismus im Spannungsfeld von Demokratie, Revolution und Sezession

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

P. Foos

Innerhalb der Kunst der Moderne, besonders jedoch seit den 90er Jahren des vergangenen Jahrhunderts haben sich vielfältige Positionen entwickelt, die sich sowohl innerhalb der Künste, gleichzeitig aber auch politisch positionieren. Wurden diese Positionen vor dem Hintergrund einer Schwäche des Autonomiegedankens zunächst freudig begrüßt, hat sich im Laufe der Zeit eine Debatte entwickelt, die versucht genauer zu klären, wie sich das Relationsgeflecht zwischen Kunst und Politik gestaltet. Dabei wird auch gefragt, inwieweit das Erstarken einer kulturellen Linken das Symptom einer Schwäche der politischen Linken markiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Dirk Linck (Hg.) u.a.: Realismus in den Künsten der Gegenwart, Zürich 2010.

Lotte Everts (Hg.) u.a.: Kunst und Wirklichkeit heute, Bielefeld 2015.

Alexander Düttmann: Was weiß Kunst? Für eine Ästhetik des Widerstands, Konstanz 2015.

Hirsch, Michael: Logik der Unterscheidung - Zehn Thesen zu Kunst und Politik, Hamburg 2015.

Raunig, Gerald: Kunst und Revolution, Wien 2005.

14679.0006 Rheingold - Museumslandschaft entlang der Rheinschiene – Teil 1: Rheinland

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 24.10.2016 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

A. Gehlen

Vom hiesigen Rheinland ausgehend, bis in die Schweiz ist der Rhein und seine direkte Umgebung gespickt mit einer bedeutenden alteingesessenen und jungen Museumslandschaft.

2010 wollten die Städte Düsseldorf, Köln, Bonn und Koblenz mit der „Längsten Museumslandschaft Europas“ die Kulturlandschaft der Rheinschiene wieder beleben.

Im ersten Teil dieser Exkursion soll die Ausstellungsgeschichte dieser „Längsten Museumslandschaft“ anhand ausgewählter Museen besucht werden. Dabei steht vor allem die besondere Bedeutung der regionalen Museen in der Neuorientierung nach dem Zweiten Weltkrieg im Vordergrund.

So besitzt z.B. das von der Schließung bedrohte Museum Schloss Morsbroich, 1951 kurz nach dem Krieg eröffnet, eine bedeutende Sammlung moderner Kunst, die zudem um zeitgenössische Kunst ergänzt wird.

Oder das Museum Insel Hombroich, das sich durch eine großzügige Parklandschaft auszeichnet. Von einem privaten Sammler gegründet, zeigt das Museum auf einem weitläufigen Terrain Skulpturen in der Landschaft und „begehbare skulpturale Architektur“.

Weiter sollen die Kunstsammlung NRW in Düsseldorf, das Kolumba Museum in Köln, die Bundeskunsthalle in Bonn und das Arp-Museum in Rolandseck besucht werden.

Durch die Exkursion soll die Museumslandschaft in der direkten Umgebung besser kennen gelernt werden. Dabei wird der Fokus auf den Fragen liegen: Was bedeutet Museum, mit welcher Intention und unter welchen Umständen wurden die Museen gegründet und wie arbeiten sie heute. Welche kuratorische Ausrichtung haben Museum und Sammlung und welche Rolle spielen die Ausstellungsbauten.

Die Vorbesprechungstermine sind verbindlich für die Teilnahme. Die einzelnen Museen werden an fünf Terminen freitags besucht werden.

Vorbesprechung: Mo, 24.10.2016, 18:00 Uhr, 2.212 (Theaterraum)

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

A u s g e w ä h l t e A s p e k t e d e r
K u n s t d e s 2 1 . J a h r h u n d e r t s

14676.0033 Saloon Arts Education

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n.
Vereinb

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n.
Vereinb

A. Hahn
G. Krebber
T. Meyer
K. Klein

Im Rahmen der Vortragsreihe "Saloon Arts Education" werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Akteure aus der Schulpraxis eingeladen, um Projekte, Konzepte, Beobachtungen, Erfahrungen, Unterrichtsideen und besondere Herausforderungen vorzustellen, die sich aus der Verkopplung von Kunst, Medien und Bildung in der Schule ergeben.

Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Einzelveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.

Einzeltermine in der Regel MI 16:00 oder 18:00 Uhr.

OHNE Klips-Anmeldung! Individuelle Anmeldung via eMail: t.meyer@uni-koeln.de

Diejenigen, die in das Seminar aufgenommen sind, melden sich bitte zwingend während der 3. Belegphase in KLIPS an! Andernfalls kann keine Leistung verbucht werden.

ACHTUNG: Diese Veranstaltung kann nicht innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden. Es wird mindestens 2, eher 3 Semester brauchen, bis Sie genügend Einzelveranstaltungen beisammen haben.

14676.0049 home/migration: Götter und Geister. Vermittlung und Kontextualisierung aktueller darstellender Künste (Dozent*innen: Katja Grawinkel, Lisa Zehetner, Kathrin Tiedemann)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 19.10.2016 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 25.11.2016 17 - 22, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 26.11.2016 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 4.12.2016 15 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 10.12.2016 11 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

J. Eschment

Das FFT (Forum Freies Theater) wurde 1999 gegründet, um eine Plattform für professionelles freies Theater in der NRW-Landeshauptstadt Düsseldorf zu schaffen. Heute versteht es sich als Produktionshaus, das die Entwicklung neuer, zeitgemäßer Formate in den performativen Künsten ermöglicht und im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen zur Diskussion stellt. Die kontinuierliche Zusammenarbeit mit Künstlerkollektiven und internationale Koproduktionsreihen zu thematischen Schwerpunkten prägen das Programm ebenso wie die Förderung des künstlerischen Nachwuchses sowie die Zusammenarbeit mit Schulen, Hochschulen und lokalen Akteuren. Das FFT bietet auch ein Programm für junges Publikum und produziert seit seiner Gründung Arbeiten mit künstlerischer Beteiligung von Jugendlichen.

Im Rahmen des Seminars stellen die künstlerische Leiterin des FFT, Kathrin Tiedemann, und die Dramaturginnen Katja Grawinkel und Lisa Zehetner künstlerische Positionen aus dem aktuellen Theaterprogramm vor und geben einen Einblick in die Vermittlungsstrategien des FFT. Anhand ausgewählter Arbeiten, die mit dem Seminar besucht werden, wird deutlich, wie das Produktionshaus immer wieder auf aktuelle Entwicklungen reagiert und Kontexte für ein sehr diverses Programm herstellt.

Als Beispiele werden die internationale Koproduktionsreihe „Living Dead – Spukgestalten im Theater der Gegenwart“ und die aktuelle Arbeit des Düsseldorfer Künstlerkollektivs subbotnik „Götter. Wie die Welt entstand“ (Arbeitstitel) diskutiert.

Übersicht über die Veranstaltungstermine:

19.10.	17:45-19:15 Uhr	1. Sitzung (2 Stunden)	Uni Köln
25.11.	17-22 Uhr	2. Sitzung (5 Stunden)	FFT Düsseldorf
à inklusive Vorstellungsbesuch Santiago Blaum „This is not OK!“			
26.11.	10-16 Uhr	3. Sitzung (6 Stunden)	FFT Düsseldorf
4.12.	15-19 Uhr	4. Sitzung (4 Stunden)	FFT Düsseldorf
à inklusive Vorstellungsbesuch subbotnik „Götter – Wie die Welt entstand“			
10.12.	11-16 Uhr	5. Sitzung (5 Stunden)	FFT Düsseldorf

Weitere optionale Vorstellungsbesuche:

- Iggy Lond Malmberg „b o n e r“ (20.+21.10.)

- Ingo Toben „Mazing Cities“ (22.-29.10.)

- Toshiki Okada / chelfitsch „Time's Journey Through a Room“ (28. + 29.10.)

- Claudia Bosse / theatercombinat „ideal paradise“ (17.-19.11.)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Die Teilnahme am Vorbereitungstreffen, 19.10.2016 / 17:45 Uhr - 19:15 Uhr / .aeb (Raum 2.103/ Gebäude 216) ist für alle Studierenden obligatorisch.

Die weiteren Termine der Veranstaltung finden am FFT Düsseldorf statt (siehe Kommentar).

<http://www.fft-duesseldorf.de>

Achtung: In dieser Veranstaltung können keine Modulprüfungen abgelegt werden!!!

14677.0001 home/migration - Künstlerischer Aktivismus im Spannungsfeld von Demokratie, Revolution und Sezession

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

P. Foos

Innerhalb der Kunst der Moderne, besonders jedoch seit den 90er Jahren des vergangenen Jahrhunderts haben sich vielfältige Positionen entwickelt, die sich sowohl innerhalb der Künste, gleichzeitig aber auch politisch positionieren. Wurden diese Positionen vor dem Hintergrund einer Schwäche des Autonomiegedankens zunächst freudig begrüßt, hat sich im Laufe der Zeit eine Debatte entwickelt, die versucht genauer zu klären, wie sich das Relationsgeflecht zwischen Kunst und Politik gestaltet. Dabei wird auch gefragt, inwieweit das Erstarken einer kulturellen Linken das Symptom einer Schwäche der politischen Linken markiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Dirck Linck (Hg.) u.a.: Realismus in den Künsten der Gegenwart, Zürich 2010.

Lotte Everts (Hg.) u.a.: Kunst und Wirklichkeit heute, Bielefeld 2015.

Alexander Düttmann: Was weiß Kunst? Für eine Ästhetik des Widerstands, Konstanz 2015.

Hirsch, Michael: Logik der Unterscheidung - Zehn Thesen zu Kunst und Politik, Hamburg 2015.

Raunig, Gerald: Kunst und Revolution, Wien 2005.

14679.0006 Rheingold - Museumslandschaft entlang der Rheinschiene – Teil 1: Rheinland

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 24.10.2016 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

A. Gehlen

Vom hiesigen Rheinland ausgehend, bis in die Schweiz ist der Rhein und seine direkte Umgebung gespickt mit einer bedeutenden alteingesessenen und jungen Museumslandschaft.

2010 wollten die Städte Düsseldorf, Köln, Bonn und Koblenz mit der „Längsten Museumslandschaft Europas“ die Kulturlandschaft der Rheinschiene wieder beleben.

Im ersten Teil dieser Exkursion soll die Ausstellungsgeschichte dieser „Längsten Museumslandschaft“ anhand ausgewählter Museen besucht werden. Dabei steht vor allem die

besondere Bedeutung der regionalen Museen in der Neuorientierung nach dem Zweiten Weltkrieg im Vordergrund.

So besitzt z.B. das von der Schließung bedrohte Museum Schloss Morsbroich, 1951 kurz nach dem Krieg eröffnet, eine bedeutende Sammlung moderner Kunst, die zudem um zeitgenössische Kunst ergänzt wird.

Oder das Museum Insel Hombroich, das sich durch eine großzügige Parklandschaft auszeichnet. Von einem privaten Sammler gegründet, zeigt das Museum auf einem weitläufigen Terrain Skulpturen in der Landschaft und „begehbare skulpturale Architektur“.

Weiter sollen die Kunstsammlung NRW in Düsseldorf, das Kolumba Museum in Köln, die Bundeskunsthalle in Bonn und das Arp-Museum in Rolandseck besucht werden.

Durch die Exkursion soll die Museumslandschaft in der direkten Umgebung besser kennen gelernt werden. Dabei wird der Fokus auf den Fragen liegen: Was bedeutet Museum, mit welcher Intention und unter welchen Umständen wurden die Museen gegründet und wie arbeiten sie heute. Welche kuratorische Ausrichtung haben Museum und Sammlung und welche Rolle spielen die Ausstellungsbauten.

Die Vorbesprechungstermine sind verbindlich für die Teilnahme. Die einzelnen Museen werden an fünf Terminen freitags besucht werden.

Vorbesprechung: Mo, 24.10.2016, 18:00 Uhr, 2.212 (Theaterraum)

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0032 **Zeitgenössische Positionen künstlerischer Praxis und Theorie (Vortragsreihe)**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Mi. 18 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

S.Leverkühne
T.Meyer
K.Nimmerfall

Im Rahmen der Vortragsreihe werden Künstler*innen, sowie Kunst- und Medientheoretiker*innen ihre Arbeit vorstellen. Studierende sind eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Vortragsveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion können 3 CPs vergeben werden.

Erläuternde Unterlagen werden Ihnen nach Anmeldung per Mail zugesandt.

Die Termine entnehmen Sie bitte den Ankündigungen: <http://kunst.uni-koeln.de>
Individuelle Anmeldung via eMail bei s.leverkuehne@uni-koeln.de
Bitte melden Sie sich zusätzlich in der 3. Belegphase über Klips an, Sie werden dann freigeschaltet.

M . E D . U N T E R R I C H T S F A C H K U N S T (L A H R G E)

B M : V o r b e r e i t u n g P r a x i s s e m e s t e r

14676.9999 **Begleitseminar Praxissemester Kunst**

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 12 - 13.30

Belegung nur in KLIPS2

R.Preuss

ZfL erstellt die VA in KLIPS2 bis zur 2. Belegphase!(VA-Nr.hier = Dummy-Nr.)

Das vorbereitende Seminar für das Praxissemester soll den Studierenden aufgrund der intensiven Auseinandersetzung mit didaktischen und wissenschaftlichen Theorien der Kunstpädagogik sowie durch die Begleitung individueller Forschungsvorhaben eine fundierte Grundlage für den gesamten Praxisverlauf geben.

Im ersten Abschnitt der Veranstaltung werden Theorien und Forschungsmethoden in der Kunstpädagogik thematisiert. Anschließend werden konkrete eigene Forschungsfragen beispielhaft

entwickelt. Für Studierende der ästhetischen Erziehung wird in der Auseinandersetzung mit den fachdidaktischen Curricula Sport, Musik und Kunst interdisziplinäre Schnittstellen erarbeitet, die auf spezifische Inhalte und methodisch-didaktische Konzeptionen eines ästhetischen Lernbereichs verweisen (Projekt als Methode, fächerübergreifendes Lernen, etc.).

Im letzten Drittel des Semesters beginnt die forschungsorientierte Arbeit innerhalb der Profigruppen. Hier können sich die Studierenden einen exemplarischen Überblick über mögliche Forschungszugänge mit ästhetisch-wissenschaftlicher Ausrichtung verschaffen (z.B. ästhetische Forschung, Mapping, künstlerische Feldforschung). Diese Forschungsmethoden werden auf ihre Anwendbarkeit im Rahmen sinnvoller und nachhaltiger Prozesse forschenden Lernens überprüft. Durch die Auseinandersetzung mit professionellen Forschungsprojekten werden Impulse für die Entwicklung des individuellen Forschungsvorhabens gegeben.

Das Seminar wird mit dem Entwurf einer kurzen Projektskizze abgeschlossen.

A M 1 : K u n s t p ä d a g o g i k

F a c h d i d a k t i k

14676.0017 **home/migration: Kunstgeschichte im Kunstunterricht: Die Thematisierung des Fremden im Unterricht: Konzepte und Methoden**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Di. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183,
ab 25.10.2016

R. Preuss

Kunstgeschichte hat im Kunstunterricht eine wichtige Stellung. Kinder und Jugendliche können in der Kunstgeschichte unbekannte Welten und neue Sichtweisen auf die Welt entdecken und sind überwiegend sehr interessiert. Häufig jedoch fühlen sich gerade junge Lehrerinnen und Lehrer von der Vielzahl der Themen und Methoden überfordert.

Das Seminar beschäftigt sich mit den Problemen der Unterrichtung, den von der Kunstpädagogik vorgeschlagenen Konzepten und kunstgeschichtlichen Methoden wie der Ikonographie und der Hermeneutik.

Nach einer exemplarischen Einführung in die Methoden der Kunstgeschichte wird im Seminar schwerpunktmäßig der Umgang mit den unterschiedlichen kulturellen Hintergründen der Schüler/innen thematisiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0032 **// findet nicht statt // home/migration: Inter-/Trans-/Hyperkultur, Digital Natives & the Global Contemporary**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Die kulturelle Umwelt von Kindern und Jugendlichen ist zunehmend von Hybridformen geprägt, in denen sich die abendländisch geprägte Hoch- mit Alltagskultur mit Zeichensystemen anderer Kulturen sowie mit globalisierten Medien- und Jugendkulturen mischen. Schulische wie außerschulische Kunstpädagogik muss sich deshalb mit den sich stark verändernden Bild- und Medienkulturen auseinandersetzen und Perspektiven und Methoden entwickeln, wie damit in der pädagogischen Praxis umgegangen werden kann und soll.

Das Seminar setzt sich – u.a. durch Mitwirkung einiger Gastdozenten – zunächst theoretisch mit den Herausforderungen für eine zeitgemäße Kunstpädagogik in inter- und transkulturellen Gesellschaften und auf zeitgemäßem Niveau hinsichtlich Nutzung und Thematisierung aktueller Medientechnologien und veränderter Kulturtechniken auseinander und entwickelt im Laufe des Semesters daraus ein Projekt kunstpädagogischer Praxis.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0033 **Saloon Arts Education**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n.
Vereinb

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n.
Vereinb

A. Hahn
G. Krebber
T. Meyer

K. Klein

Im Rahmen der Vortragsreihe "Saloon Arts Education" werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Akteure aus der Schulpraxis eingeladen, um Projekte, Konzepte, Beobachtungen, Erfahrungen, Unterrichtsideen und besondere Herausforderungen vorzustellen, die sich aus der Verkopplung von Kunst, Medien und Bildung in der Schule ergeben.

Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Einzelveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.
Einzeltermine in der Regel MI 16:00 oder 18:00 Uhr.

OHNE Klips-Anmeldung! Individuelle Anmeldung via eMail: t.meyer@uni-koeln.de

Diejenigen, die in das Seminar aufgenommen sind, melden sich bitte zwingend während der 3. Belegphase in KLIPS an! Andernfalls kann keine Leistung verbucht werden.

ACHTUNG: Diese Veranstaltung kann nicht innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden. Es wird mindestens 2, eher 3 Semester brauchen, bis Sie genügend Einzelveranstaltungen beisammen haben.

14676.0049 home/migration: Götter und Geister. Vermittlung und Kontextualisierung aktueller darstellender Künste (Dozent*innen: Katja Grawinkel, Lisa Zehetner, Kathrin Tiedemann)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 19.10.2016 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 25.11.2016 17 - 22, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 26.11.2016 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 4.12.2016 15 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 10.12.2016 11 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

J. Eschment

Das FFT (Forum Freies Theater) wurde 1999 gegründet, um eine Plattform für professionelles freies Theater in der NRW-Landeshauptstadt Düsseldorf zu schaffen. Heute versteht es sich als Produktionshaus, das die Entwicklung neuer, zeitgemäßer Formate in den performativen Künsten ermöglicht und im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen zur Diskussion stellt. Die kontinuierliche Zusammenarbeit mit Künstlerkollektiven und internationale Koproduktionsreihen zu thematischen Schwerpunkten prägen das Programm ebenso wie die Förderung des künstlerischen Nachwuchses sowie die Zusammenarbeit mit Schulen, Hochschulen und lokalen Akteuren. Das FFT bietet auch ein Programm für junges Publikum und produziert seit seiner Gründung Arbeiten mit künstlerischer Beteiligung von Jugendlichen.

Im Rahmen des Seminars stellen die künstlerische Leiterin des FFT, Kathrin Tiedemann, und die Dramaturginnen Katja Grawinkel und Lisa Zehetner künstlerische Positionen aus dem aktuellen Theaterprogramms vor und geben einen Einblick in die Vermittlungsstrategien des FFT. Anhand ausgewählter Arbeiten, die mit dem Seminar besucht werden, wird deutlich, wie das Produktionshaus immer wieder auf aktuelle Entwicklungen reagiert und Kontexte für ein sehr diverses Programm herstellt.

Als Beispiele werden die internationale Koproduktionsreihe „Living Dead – Spukgestalten im Theater der Gegenwart“ und die aktuelle Arbeit des Düsseldorfer Künstlerkollektivs subbotnik „Götter. Wie die Welt entstand“ (Arbeitstitel) diskutiert.

Übersicht über die Veranstaltungstermine:

19.10.	17:45-19:15 Uhr	1. Sitzung (2 Stunden)	Uni Köln
25.11.	17-22 Uhr	2. Sitzung (5 Stunden)	FFT Düsseldorf

à inklusive Vorstellungsbesuch Santiago Blaum „This is not OK!“

26.11. 10-16 Uhr 3. Sitzung (6 Stunden) FFT Düsseldorf

4.12. 15-19 Uhr 4. Sitzung (4 Stunden) FFT Düsseldorf

à inklusive Vorstellungsbesuch subbotnik „Götter – Wie die Welt entstand“

10.12. 11-16 Uhr 5. Sitzung (5 Stunden) FFT Düsseldorf

Weitere optionale Vorstellungsbesuche:

- Iggy Lond Malmberg „b o n e r“ (20.+21.10.)

- Ingo Toben „Mazing Cities“ (22.-29.10.)

- Toshiaki Okada / chelfitsch „Time's Journey Through a Room“ (28. + 29.10.)

- Claudia Bosse / theatercombinat „ideal paradise“ (17.-19.11.)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Die Teilnahme am Vorbereitungstreffen, 19.10.2016 / 17:45 Uhr - 19:15 Uhr / .aeb (Raum 2.103/ Gebäude 216) ist für alle Studierenden obligatorisch.

Die weiteren Termine der Veranstaltung finden am FFT Düsseldorf statt (siehe Kommentar).

<http://www.fft-duesseldorf.de>

Achtung: In dieser Veranstaltung können keine Modulprüfungen abgelegt werden!!!

K u n s t t h e o r i e

14676.0017 home/migration: Kunstgeschichte im Kunstunterricht: Die Thematisierung des Fremden im Unterricht: Konzepte und Methoden

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Di. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183,
ab 25.10.2016

R. Preuss

Kunstgeschichte hat im Kunstunterricht eine wichtige Stellung. Kinder und Jugendliche können in der Kunstgeschichte unbekannte Welten und neue Sichtweisen auf die Welt entdecken und sind überwiegend sehr interessiert. Häufig jedoch fühlen sich gerade junge Lehrerinnen und Lehrer von der Vielzahl der Themen und Methoden überfordert.

Das Seminar beschäftigt sich mit den Problemen der Unterrichtung, den von der Kunstpädagogik vorgeschlagenen Konzepten und kunstgeschichtlichen Methoden wie der Ikonographie und der Hermeneutik.

Nach einer exemplarischen Einführung in die Methoden der Kunstgeschichte wird im Seminar schwerpunktmäßig der Umgang mit den unterschiedlichen kulturellen Hintergründen der Schüler/innen thematisiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0049 home/migration: Götter und Geister. Vermittlung und Kontextualisierung aktueller darstellender Künste (Dozent*innen: Katja Grawinkel, Lisa Zehetner, Kathrin Tiedemann)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 19.10.2016 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Fr. 25.11.2016 17 - 22, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 26.11.2016 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 4.12.2016 15 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 10.12.2016 11 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

J. E s c h m e n t

Das FFT (Forum Freies Theater) wurde 1999 gegründet, um eine Plattform für professionelles freies Theater in der NRW-Landeshauptstadt Düsseldorf zu schaffen. Heute versteht es sich als Produktionshaus, das die Entwicklung neuer, zeitgemäßer Formate in den performativen Künsten ermöglicht und im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen zur Diskussion stellt. Die kontinuierliche Zusammenarbeit mit Künstlerkollektiven und internationale Koproduktionsreihen zu thematischen Schwerpunkten prägen das Programm ebenso wie die Förderung des künstlerischen Nachwuchses sowie die Zusammenarbeit mit Schulen, Hochschulen und lokalen Akteuren. Das FFT bietet auch ein Programm für junges Publikum und produziert seit seiner Gründung Arbeiten mit künstlerischer Beteiligung von Jugendlichen.

Im Rahmen des Seminars stellen die künstlerische Leiterin des FFT, Kathrin Tiedemann, und die Dramaturginnen Katja Grawinkel und Lisa Zehetner künstlerische Positionen aus dem aktuellen Theaterprogramm vor und geben einen Einblick in die Vermittlungsstrategien des FFT. Anhand ausgewählter Arbeiten, die mit dem Seminar besucht werden, wird deutlich, wie das Produktionshaus immer wieder auf aktuelle Entwicklungen reagiert und Kontexte für ein sehr diverses Programm herstellt.

Als Beispiele werden die internationale Koproduktionsreihe „Living Dead – Spukgestalten im Theater der Gegenwart“ und die aktuelle Arbeit des Düsseldorfer Künstlerkollektivs subbotnik „Götter. Wie die Welt entstand“ (Arbeitstitel) diskutiert.

Übersicht über die Veranstaltungstermine:

19.10.	17:45-19:15 Uhr	1. Sitzung (2 Stunden)	Uni Köln
25.11.	17-22 Uhr	2. Sitzung (5 Stunden)	FFT Düsseldorf
à inklusive Vorstellungsbesuch Santiago Blaum „This is not OK!“			
26.11.	10-16 Uhr	3. Sitzung (6 Stunden)	FFT Düsseldorf
4.12.	15-19 Uhr	4. Sitzung (4 Stunden)	FFT Düsseldorf
à inklusive Vorstellungsbesuch subbotnik „Götter – Wie die Welt entstand“			
10.12.	11-16 Uhr	5. Sitzung (5 Stunden)	FFT Düsseldorf

Weitere optionale Vorstellungsbesuche:

- Iggy Lond Malmborg „b o n e r“ (20.+21.10.)
- Ingo Toben „Mazing Cities“ (22.-29.10.)
- Toshiki Okada / chelfitsch „Time's Journey Through a Room“ (28. + 29.10.)
- Claudia Bosse / theatercombinat „ideal paradise“ (17.-19.11.)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Die Teilnahme am Vorbereitungstreffen, 19.10.2016 / 17:45 Uhr - 19:15 Uhr /.aeb (Raum 2.103/ Gebäude 216) ist für alle Studierenden obligatorisch.

Die weiteren Termine der Veranstaltung finden am FFT Düsseldorf statt (siehe Kommentar).

<http://www.fft-duesseldorf.de>

Achtung: In dieser Veranstaltung können keine Modulprüfungen abgelegt werden!!!

14677.0001 home/migration - Künstlerischer Aktivismus im Spannungsfeld von Demokratie, Revolution und Sezession

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

P. F o o s

Innerhalb der Kunst der Moderne, besonders jedoch seit den 90er Jahren des vergangenen Jahrhunderts haben sich vielfältige Positionen entwickelt, die sich sowohl innerhalb der Künste, gleichzeitig aber auch politisch positionieren. Wurden diese Positionen vor dem Hintergrund einer Schwäche des Autonomiegedankens zunächst freudig begrüßt, hat sich im Laufe der Zeit eine Debatte entwickelt, die versucht genauer zu klären, wie sich das Relationsgeflecht zwischen Kunst und Politik gestaltet. Dabei wird auch gefragt, inwieweit das Erstarken einer kulturellen Linken das Symptom einer Schwäche der politischen Linken markiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Dirk Linck (Hg.) u.a.: Realismus in den Künsten der Gegenwart, Zürich 2010.

Lotte Everts (Hg.) u.a.: Kunst und Wirklichkeit heute, Bielefeld 2015.

Alexander Düttmann: Was weiß Kunst? Für eine Ästhetik des Widerstands, Konstanz 2015.

Hirsch, Michael: Logik der Unterscheidung - Zehn Thesen zu Kunst und Politik, Hamburg 2015.

Raunig, Gerald: Kunst und Revolution, Wien 2005.

14679.0006 Rheingold - Museumslandschaft entlang der Rheinschiene – Teil 1: Rheinland

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 24.10.2016 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

A. G e h l e n

Vom hiesigen Rheinland ausgehend, bis in die Schweiz ist der Rhein und seine direkte Umgebung gespickt mit einer bedeutenden alteingesessenen und jungen Museumslandschaft.

2010 wollten die Städte Düsseldorf, Köln, Bonn und Koblenz mit der „Längsten Museumslandschaft Europas“ die Kulturlandschaft der Rheinschiene wieder beleben.

Im ersten Teil dieser Exkursion soll die Ausstellungsgeschichte dieser „Längsten Museumslandschaft“ anhand ausgewählter Museen besucht werden. Dabei steht vor allem die besondere Bedeutung der regionalen Museen in der Neuorientierung nach dem Zweiten Weltkrieg im Vordergrund.

So besitzt z.B. das von der Schließung bedrohte Museum Schloss Morsbroich, 1951 kurz nach dem Krieg eröffnet, eine bedeutende Sammlung moderner Kunst, die zudem um zeitgenössische Kunst ergänzt wird.

Oder das Museum Insel Hombroich, das sich durch eine großzügige Parklandschaft auszeichnet. Von einem privaten Sammler gegründet, zeigt das Museum auf einem weitläufigen Terrain Skulpturen in der Landschaft und „begehbbare skulpturale Architektur“.

Weiter sollen die Kunstsammlung NRW in Düsseldorf, das Kolumba Museum in Köln, die Bundeskunsthalle in Bonn und das Arp-Museum in Rolandseck besucht werden.

Durch die Exkursion soll die Museumslandschaft in der direkten Umgebung besser kennen gelernt werden. Dabei wird der Fokus auf den Fragen liegen: Was bedeutet Museum, mit welcher Intention und unter welchen Umständen wurden die Museen gegründet und wie arbeiten sie heute.

Welche kuratorische Ausrichtung haben Museum und Sammlung und welche Rolle spielen die Ausstellungsbauten.

Die Vorbesprechungstermine sind verbindlich für die Teilnahme. Die einzelnen Museen werden an fünf Terminen freitags besucht werden.

Vorbesprechung: Mo, 24.10.2016, 18:00 Uhr, 2.212 (Theaterraum)

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

R i n g v o r l e s u n g

14676.0033 **Saloon Arts Education**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

A.Hahn
G.Krebber
T.Meyer
K.Klein

Im Rahmen der Vortragsreihe "Saloon Arts Education" werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Akteure aus der Schulpraxis eingeladen, um Projekte, Konzepte, Beobachtungen, Erfahrungen, Unterrichtsideen und besondere Herausforderungen vorzustellen, die sich aus der Verkoppelung von Kunst, Medien und Bildung in der Schule ergeben.

Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Einzelveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.

Einzeltermine in der Regel MI 16:00 oder 18:00 Uhr.

OHNE Klips-Anmeldung! Individuelle Anmeldung via eMail: t.meyer@uni-koeln.de

Diejenigen, die in das Seminar aufgenommen sind, melden sich bitte zwingend während der 3. Belegphase in KLIPS an! Andernfalls kann keine Leistung verbucht werden.

ACHTUNG: Diese Veranstaltung kann nicht innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden. Es wird mindestens 2, eher 3 Semester brauchen, bis Sie genügend Einzelveranstaltungen beisammen haben.

15204.0032 **Zeitgenössische Positionen künstlerischer Praxis und Theorie (Vortragsreihe)**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Mi. 18 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

S.Leverkühne
T.Meyer
K.Nimmerfall

Im Rahmen der Vortragsreihe werden Künstler*innen, sowie Kunst- und Medientheoretiker*innen ihre Arbeit vorstellen. Studierende sind eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Vortragsveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion können 3 CPs vergeben werden.

Erläuternde Unterlagen werden Ihnen nach Anmeldung per Mail zugesandt.

Die Termine entnehmen Sie bitte den Ankündigungen: <http://kunst.uni-koeln.de>
Individuelle Anmeldung via eMail bei s.leverkuehne@uni-koeln.de

Bitte melden Sie sich zusätzlich in der 3. Belegphase über Klips an, Sie werden dann freigeschaltet.

P o r t f o l i o a r b e i t

A M 2 : V e r t i e f u n g k ü n s t l e r i s c h - m e d i a l e r P r a x i s

K ü n s t l e r i s c h - m e d i a l e P r a x i s

14676.0006 Grafik-Labor (Planung und Reflexion künstlerischer Arbeitsvorhaben im Schwerpunkt Grafik)

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum
Grafik -1.115

M. Schmidt

Grafik-Labor + "Offene Werkstatt"

Die unter der Bezeichnung "Grafik-Labor" konzipierte Veranstaltung dient als Plattform für die Planung, Begleitung und Reflexion künstlerischer Arbeitsvorhaben in den Bachelormodulen BM5/AM1 und BM6/AM2 sowie im Mastermodul AM 2.

Im Fokus stehen die Initiierung und Reflexion bildnerischer Werkprozesse im Bereich der Grafik und deren professionelle Kontextualisierung und der Präsentation im Rahmen der Modulprüfung.

Eine interaktive Planungsübersicht wird zu Semesterbeginn in Google Drive angelegt

Schwerpunkte der Auseinandersetzung innerhalb dieser Kontaktzeit:

- Prozessbegleitende Korrektorgespräche der Arbeitsergebnisse
- Klärung individueller Voraussetzungen (z.B. zeitliche, formale, technische Ressourcen; spezifische Interessen)
- Gegenseitiges Vorstellen und kritisches Diskutieren geeigneter Impulse und Kontexte (z.B. museale Kunstformen und partizipative Strategien; historische Entwicklung und aktuelle Erscheinungsformen; Künstlertexte/-statements; Aspekte relevanter/zeitgemäßer Problementwicklung)

Voraussetzungen/erwartete Kenntnisse: Erfahrungen in (druck-)grafischen Techniken, nachgewiesen durch Teilnahme an entsprechenden Einführungs-und/oder Vertiefungsveranstaltungen in BM1/BM2Voraussetzung für die Vergabe der 3 Leistungspunkte ist die aktive Beteiligung am Veranstaltungsgeschehen (inkl. Vorstellen von KünstlerInnen, Recherche zu Themenfeldern etc.) sowie die Realisierung und Präsentation erster praktischer Umsetzungen zum individuellen Arbeitsprojekt (= Gegenstand der Modulprüfung).

Ziele der Auseinandersetzung sind u.a. die Entwicklung

- von Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten eigener und fremder Werke
- eines Bewusstseins für Zeitgenossenschaft

In der Kernzeit am Mittwoch kann darüber hinaus auch die gemeinsame Atelierarbeit verabredet und organisiert (z.B. Materialbeschaffung, Austausch von Anregungen, Informationen) werden, insbesondere für die Vertiefung der druckgrafischen Projekte.

Atelierarbeit/ "Offene Werkstatt": Mittwoch zwischen 10:00 und 16:00 UhrBeachten Sie bitte, dass die Druckwerkstatt aus Sicherheitsgründen ausschließlich in (Klein-) Gruppenarbeit (mind. 2 Personen) genutzt werden kann. Nutzen Sie hierfür den interaktiven Belegungsplan auf der Website unseres Instituts: <http://www.hf.uni-koeln.de/36412> .(+ [https://docs.google.com/spreadsheet/ccc?](https://docs.google.com/spreadsheet/ccc?key=0Arih3QP4AL0idFIJYzFNaTdWSG9xMTBGSkhONHBKS0E&sp=sharing#gid=4)

key=0Arih3QP4AL0idFIJYzFNaTdWSG9xMTBGSkhONHBKS0E&sp=sharing#gid=4

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0014 home/migration: Mein KultürCafé. Eine performative Recherche postmigrantischer Identitäten und Perspektiven im Theater (Dozent*in: Bassam Ghazi)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 11.11.2016 14 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 12.11.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Fr. 3.2.2017 14 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 4.2.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

J. Ziegenbein
A. Rodono

In diesem Workshop erproben wir künstlerische Methoden und handlungsorientierte Grundlagen für eine diversitätsbewusste Theaterarbeit. Wie könnte ein experimentelles, forschendes und biografisches Theaterlabor mit einer heterogenen Gruppe junger Menschen aussehen? Wie wird Migration und Diversität im Theater besetzt und (re)produziert? Wer erzählt, welche Geschichten für wen?

Im Setting eines migrantischen Kulturvereins entwickeln wir die Performance mein KùltürCafé. Zwischen Realität, Fiktion und künstlerischer Konstruktion erschaffen wir unsere Bastelbiografien. Dabei betreiben wir Import Export Handel mit Geschichte und Geschichten.

Mit dem Performancekonzept "mein KùltürCafé" verhandeln wir in der künstlerischen Auseinandersetzung unsere Diversität. Gesellschaftliche Realitäten und differenzierte Perspektiven werden beleuchtet. Wer bestimmt wen? Welche Labels und Zuschreibungen dominieren den Diskurs? Ist meine Migrationsgeschichte – eher meine Stärke oder eher meine Schwachstelle? Wer wird gehört und wer nicht? Wer spricht für wen? Wann fängt Diskriminierung an? Wann ist Sprache bequem, abwertend oder gar rassistisch?

Entlang der Kernfrage „Wie wollen wir zusammen leben in Zeiten von Angst und Hass?“ wird recherchiert, verhandelt und visioniert ... das Theater wird zum kollektiven Raum für kulturelle und gesellschaftliche Auseinandersetzung.

Bassam Ghazi ist Theaterpädagoge, Regisseur und Diversity Trainer... seit 2015 am Schauspiel Köln. Er ist Mitglied im „Bündnis kritischer Kulturpraktiker_innen“. Seit 2005 entwickelt er mit dem Import Export Kollektiv und den mix cultured / abled / aged Expert_innen doku-fiktionale Theaterprojekte. Die Akteure betreiben Handel mit Geschichte und Geschichten und pendeln zwischen den Kùltüren und Perspektiven: biografisch / dokumentarisch / postmigrantisch / divers/ inkludiert. Als Theaterpädagoge war Bassam Ghazi bereits tätig am GRIPS Theater Berlin, COMEDIA Theater Köln, Forum Ziviler Friedensdienst Beirut und Sommerblut Köln.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0016 **Digitale Weltkonstruktion: 3D - Animation**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre),
ab 25.10.2016

R. Preuss

Im Zentrum des Seminars steht die 3-D Animation mit dem Programm "Blender". Sie werden in die Welt der digitalen 3-D Animation eingeführt und gestalten eine eigene Animation.

Erörtert werden verschiedene Konzepte der digitalen Gestaltung und die künstlerischen / gesellschaftlichen Bedingungen und Problemfelder einer digitalen Weltkonstruktion.

Obligatorisch ist die Teilnahme an dem entsprechenden Tutorium !

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0025 **Projektarbeit in studentischen Eigeninitiativen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen

J. Dick

Im Rahmen besonderer Veranstaltungen wie Performancegarten, Alles-was-geht, übergreifender Theater- oder Ausstellungsprojekten die im Kontext der Humanwissenschaftlichen Fakultät initiiert und organisiert werden, können Studierende aktiv auf verschiedene Weisen mitwirken. Bei nachgewiesener Teilnahme in angemessenem und individuell zu verhandelndem Umfang und Abgabe einer schriftlichen Reflexion (Details in der Sprechstunde J. Dick klären) können 3 CPs vergeben werden.

Termine und Raum nach Vereinbarung.

Ohne KLIPS-Anmeldung. Individuelle Anmeldung via eMail: jdick1@uni-koeln.de

14676.0026 **Vom Bild aus: Handlungsanweisungen als Impuls für transmediale Übersetzungsprozesse. Produktives Scheitern und Möglichkeiten der Verzweiflung inklusive.**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 4.11.2016 11 - 13, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

J. E s c h m e n t

DAS EXPERIMENT BEGINNT.

Bildrecherche in der Datenbank der artothek.

Du suchst eine*n Tandempartner*in und weißt gar nicht, welche Sprache(n) ihr eigentlich miteinander sprechen könnt.

Es folgt das erste reale AUFEINANDERPRALLEN vor Ort.

Das ausgewählte Bild zieht für 10 Wochen bei dir Zuhause ein.

Es beginnt eine intensive Zeit der kommunikativen Auseinandersetzung.

Der Versuch in Kontakt zu treten, sich zu verstehen, sich anzunähern, oszilliert zwischen oberflächlichem Sehen und Verstehen wollen, Schubladendenken, gänzlichem Unverständnis, Annäherung, Inspiration, produktiven Missverständnissen, Interpretation, Übersetzungsfehlern, Suchprozessen.

Wie lassen sich gewohnte WAHRNEHMUNGSMUSTER überwinden? Vielleicht hilft der Versuch einer MEHRSPRACHIGKEIT. Auch mit Händen und Füßen.

Ein transmedialer Umgang mit dem Bild, zwischen Körper, Kameraobjektiv, Licht, Sound, Aufzeichnungen, Stimmen, ...

Wird man sich am Ende näher kommen, gar auf eine bestimmte Art und Weise verstehen können?

Im Rahmen des Seminars findet eine KOOPERATION MIT DER ARTOTHEK Köln statt. Diese Institution bietet seit 1973 die Möglichkeit zeitgenössische Kunstwerke auszuleihen, um sie mit nach Hause, an seinen Arbeitsplatz oder an seinen Lieblingssort mitzunehmen. Wir nutzen diese Möglichkeit der intensiven Kunstbegegnung als Impuls für die Entwicklung einer eigenen künstlerischen Arbeit.

Nach den ersten Seminarsitzungen besuchen wir am 04.11.2016 (11-13 Uhr) die artothek und haben ein Gespräch mit der künstlerischen Leiterin. Dieser Termin ist für alle Teilnehmenden verpflichtend! Anschließend nimmt jede*r Student*in die ausgewählte künstlerische Arbeit für die kommenden 10 Wochen mit zu sich nach Hause.

Jede Woche im Seminar gibt es eine neue HANDLUNGSANWEISUNG im Umgang mit dem Bild, die spielerisch zur Entwicklung KÜNSTLERISCHE HANDLUNGSCHOREOGRAPHIEN herausfordert. Nach einer Experimentierphase und kollektiven Feedbackgesprächen wählen die Studierenden eine Sprache aus, die sie im Umgang mit dem Bild intensivieren und zu einer künstlerischen Arbeit verdichten möchten. Die eigene künstlerische Auseinandersetzung wird prozessbegleitend von Woche zu Woche auf einem PROJEKTLOG dokumentiert. Das Seminar mündet in einer durch die Seminarteilnehmer_innen kuratierten AUSSTELLUNG von entstandenen künstlerischen Übersetzungsarbeiten in Korrespondenz mit den artothek Bildern.

Die einzelnen Seminarsitzungen werden für gemeinsame Ideengenerierung, begleitende Reflexion der eigenen künstlerisch-praktischen Arbeit, Lektüre, Diskurs und Ausstellungsplanung genutzt.

Die Bereitschaft zur aktiven Mitwirkung an diesen Prozessen, Offenheit und eine spielerisch-experimentelle Haltung für das praktische Erproben unterschiedlicher künstlerischer Sprachen auch abseits der eigenen Komfortzone sind ausdrücklich erwünscht.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0048

home/migration: Tanz und Transmedialität: Eine Einführung in zeitgenössischen Tanz und ein Experiment für Übersetzungsmöglichkeiten von Bildern in transmediale Sprachen (Dozent*in: Reut Shemesh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

16.11.2016 - 14.12.2016

Fr. 9.12.2016 14 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 10.12.2016 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

J. E s c h m e n t

Performer*innen, Medienkünstler*innen und Denker*innen sind herzlich eingeladen!

Der erste Teil des Workshops widmet sich dem Erforschen von und in Bewegungen, dem Erfassen von Beziehungen zwischen Körper(n), Raum und dem Zeigen auf der Bühne. Entlang von individuellen körperlichen Möglichkeiten, Vorstellungskräften und Narrationen werden wir gemeinsam in einen kreativen Prozess eintauchen. Wir lernen Entscheidungen zu treffen, Bewegungsimpulse wahrzunehmen und diesen nachzugehen, unsere Körper zueinander in Beziehung zu setzen, Bewegungen zu zeigen und diese einzelnen ephemeren und prozesshaften Bewegungsmomente nach und nach miteinander zu vereinen.

Im weiteren Verlauf werden wir unseren Fokus auf die Entwicklung einer Choreographie, auf Übersetzungsmöglichkeiten unserer gemachten Erfahrungen, verschieben. In diesem Prozess können Bewegungen, physische Bilder, choreographische Spuren und Muster auch in andere Medien übertragen bzw. übersetzt werden.

Zum Ende des Workshops findet eine Präsentation der entwickelten Arbeit(en) in der tanzfaktor in Köln-Deutz statt.

Die Veranstaltung bietet einen praktischen Einblick in choreographische Methodik und Ästhetik unter Berücksichtigung weiterer künstlerischer Disziplinen. Mit einer forschenden Haltung in der künstlerischen, transmedialen Arbeit fragen wir uns: Was passiert im Prozess der Adaption einer Bewegung oder performativen Handlung? Wie werden Raum- und Zeitwahrnehmung beeinflusst? Was passiert in der voyeuristischen Beziehung zwischen Darsteller*innen und Publikum? Wie verändert sich ein Gegenstand in transmedialen Übersetzungsprozessen? Welche Potentiale für die Erweiterung von Gedanken, Ideen, Perspektiven und künstlerischem Ausdruck liegen in Prozessen der Deformierung, der Minimierung und der Erweiterung einer transmedialen Übersetzung?

Reut Shemesh arbeitet als Choreographin an der Schnittstellen zwischen Tanz, visueller Kunst und Poesie. Ihre Arbeiten waren zuletzt u.a. am Dance Atelier Rotterdam, Tanzhaus NRW, Suzanne Dellal Center Tel-Aviv, Tanzhaus Zurich, Lantaern Theater Rotterdam, D-Q-E Cologne, Loft Theater in Leipzig and TheaterLab NYC zu sehen. Für weitere Informationen siehe: www.reutshemesh.co
Die Plätze werden am 1. Veranstaltungstermin (16.11.2016) final vergeben, die Anwesenheit ist hier verpflichtend.

Die Kompaktermine am 9./10.12. finden in den Räumlichkeiten der tanzfaktor in Köln-Deutz statt.

<http://tanzfaktor.eu>

Achtung: In diesem Seminar können keine Modulprüfungen abgelegt werden!!!

14676.0052 home/migration: Widerlegen, Widersetzen, Widerstehen: zur Situation der Sinti und Roma In Europa und in Deutschland (Twin 2; Dozent*in: Ella Tetrault/Stefanie Busch)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 4.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 5.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 2.12.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 3.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

S. Busch
A. Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZIERENDEN STEFANIE BUSCH & ELLA TETRAULT GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0051 UND 14676.0052 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

In diesem Seminar wird der Schwerpunkt auf der Situation der Sintezze/Sinti und Romnija/Roma in Europa liegen. Die Diskriminierung und Verfolgung der europäischen Rom_nja und Sint_etze hat lange Traditionslinien, die bis in die Gegenwart reichen. Kaum eine andere Minderheit wird so umfassend mit negativen Stereotypen belegt. Die Folgen sind verheerend: Die Chancen für sozialen Aufstieg sind massiv beschränkt, rassistische Angriffe keine Seltenheit. Der allgemeine Kenntnisstand und Wissen über die aktuellen Lebenssituationen und politischen Perspektiven hier lebender Rom_nja und Sint_etze sind sehr gering. Im Vordergrund des Seminar stehen Wissensvermittlung, Selbstreflexion in Bezug auf eigene Vorurteilsstrukturen, Self-Empowerment, Antirromismus und sogenannte sichere Herkunftsländer. Wir werden gemeinsam Texte zum Thema lesen, recherchieren, gemeinsam Filme sehen, künstlerische Praxen betrachten und diskutieren. Gemeinsam mit der kanadischen Performance-Künstlerin Ella Tetrault werden wir Lecture Performances kennenlernen und mit dieser Praxis zum Thema arbeiten.

The praxis component of the workshop will focus on reacting, responding, re-reading and experimenting with art and performance strategies based on the topic, "Widerlegen, Widersetzen, Widerstehen: zur Situation der Sinti und Roma In Europa und in Deutschland". We will ask and work through questions such as; what would it mean to respond to this subject as a performance lecture? What are appropriate and inappropriate artistic strategies when addressing such a topic? How can performance, lectures and reading experiments help us to understand this subject differently and understand our own positionality?

Stefanie Busch (*1977) studierte an der HfBK Dresden bei Prof. Lutz Dambeck

Ella Tetrault is a Canadian artist residing in Berlin. She holds an MFA in Public Art and New Artistic Strategies from the Bauhaus University and a BA in International Development from the University of Toronto. As a former youth worker and international development student, she often makes use of qualitative research and narrative therapy methods. Her projects tend to take place over a long period of time and evolve as new relationships are forged and new information is acquired. She uses lectures, film and installation to explore the idea in narrative therapy that individuals are continuously reinventing their own history through re-telling their story. Throughout, there lies a desire to connect with others through curated environments and experimental methods of asking

questions. She shares a collaborative practice with Bethany Riordan Butterworth- together, they curate the Fuller Terrace Lecture Series, a community lecture series and online platform in Halifax and Berlin.

For more information: <http://www.fullerlectures.com>

DIESES SEMINAR FINDET AUF DEUTSCH UND ENGLISCH STATT. DIE STUDIERENDEN SOLLTEN ENGLISCH VERSTEHEN, ABER NICHT ZWINGEND SPRECHEN KÖNNEN.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0054 home/migration: Jeder ist Viele/Formen von Kollaborationen als performativer Akt (Dozent*in: Alexandra Knieps/Esther Struck - SEE!

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Sa. 19.11.2016 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Fr. 2.12.2016 14 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 3.12.2016 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Im Seminar erforschen wir die Wechselwirkung von Körper und Umwelt/Gesellschaft im Spannungsgefüge zwischen öffentlichem und innerem Raum. Im Mittelpunkt der Auseinandersetzung steht der Ort der Assoziation, als Anwesenheits- und Bewusstseinsmomentum. Dazu werden wir praktische Übungen u.a. zu den Themen Präsenz, Netzwerke, Integration, Zentrum und Dezentrale durchführen und verschiedene Positionierungen dieser Themen in Form von selbst erstellten Performances erarbeiten.

Biographie:

SEE! gegründet 2005 von den beiden Choreographinnen und Regisseurinnen Alexandra Knieps und S.E. Struck in Köln. Vom Kölner Produktionsstandort aus starteten SEE! 2005 mit einer Reihe von choreographischen Interventionen (seeindeinerstadt) durch die Innenstädte der Region. Seitdem beweist SEE! eine überregionale Präsenz mit vielseitigen flexiblen Formaten in unterschiedlichen Institutionen. In ihren Performances setzten sie sich mit jeglicher Form von Diversität auseinander und befragen die Räume unseres öffentlichen Lebens. SEE! inszeniert mit autarker Formensprache offene Netzwerke die auf Theaterbühnen und im urbanen sozialen Kontext immer die Vergemeinschaftung und Teilhabe thematisieren. Dabei greift SEE! auf die Methoden der Releasetechnik zurück und paart diese mit Einflüssen aus der Judson Churuch Bewegung und Butoh. Improvisation und Kompositionstechniken bilden ebenfalls wichtige Koordinaten ihrer Arbeit. Seit der Produktion "Das Sausen der Welt" 2013 am Kölner Schauspiel sind die Kompositionen von Ben Lauber und die Texte von PeterLicht wiederkehrende Komponenten. Bisherige Arbeiten Ich bin ein Volumenjoker (2015, Ringlokschuppen, Mülheim / studiobühneköln, Kampnagel Hamburg), Ok Panik (2014, FAVORITEN, Dortmund), Das Sausen der Welt (2013, Schauspiel Köln), Die Wunder des Alltags (2010, Theater der Welt, Mülheim/Ruhr), Räume räumen (2009, Münchner Kammerspiele), u.a.

www.seeindeinerstadt.de

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

A. Rodono

14676.0055 home/migration: Das Archiv in der künstlerischen Praxis. Über das Erinnern in Migrationskontexten. (Dozent*in: Cana Bilir-Meier)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 16.12.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum
Lehre)

Sa. 17.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum
Lehre)

Fr. 27.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum
Lehre)

Sa. 28.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum
Lehre)

Ausgehend von künstlerischen Arbeiten und theoretischen Texten, die sich mit dem Archiv im Kontext der Migration auseinandersetzen, werden in diesem Seminar Diskurse von Repräsentation, Ambivalenzen von Sichtbarkeit (Johanna Schaffer: 2008) sowie Erinnerungs- und

A. Rodono

Geschichtskonstruktionen vorgestellt, analysiert und diskutiert. Welcher Zusammenhang besteht zwischen Sichtbarkeit und politischer Macht? Wem ist zu sehen erlaubt und wie – im Feld des Visuellen eine wichtige Frage. Archive sind immer auch Ausdruck von Macht (Johanna Schaffer: 2008). Wer hat die Macht zu sprechen und wer wird gehört? „Whose research is it? Who owns it? Whose interests does it serve? Who will benefit from it? Who has designed its questions and framed its scope? Who will carry it out? Who will write it up? How will its results be disseminated? (Linda Tuhiwai Smith: 1999)

Präsentiert werden auch Arbeiten meiner eigenen künstlerischen Praxis in Video, Text und Performance – z. B. der Film *Semra Ertan* (2013) – sowie eine Auswahl weiterer Künstler_innen und Kollektive, die sich mit politischen Themen im Kontext von Migration, Genderkonstruktion und Rassismus auseinandersetzen. Arbeiten von Seminarteilnehmer_innen diskutieren wir gerne in der Gruppe. Geplant ist weiters eine Exkursion und eine Führung durch das Archiv DOMiD – Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland im Kölner Bezirk Ehrenfeld.

Als Abschluss des Seminars soll ein eigenes künstlerisches oder kuratorisches Konzept – z. B. ein Filmprogramm, Ausstellungskonzept – erarbeitet oder ein Essay, der den eigenen Arbeitsprozess unter Berücksichtigung der besprochenen Themen und Inhalte reflektiert, skizziert werden.

Das Seminar verbindet künstlerische Praxis sowie Theorie und soll auch über den Ort des Lernens und Lehrens reflektieren.

Zitierte Literatur:

Schaffer, Johanna (2008): *Ambivalenzen der Sichtbarkeit. Über die visuellen Strukturen der Anerkennung*. Bielefeld: Transcript

Smith, Linda Tuhiwai (1999): *Decolonizing Methodologies Research and Indigenous Peoples*. London: Zed Books Ltd

Biografie:

Cana Bilir-Meier: Filmemacherin, Kuratorin, Künstlerin und Autorin, lebt und arbeitet in Wien.

Bilir-Meier studierte 2012–2013 an der Schule Friedl Kubelka für unabhängigen Film und ist derzeit im Fachbereich für Kunst und Digitale an der Akademie der bildenden Künste Wien, wo sie bereits 2015 am Institut für das künstlerische Lehramt mit einem Würdigungspreis für ihre Diplomarbeit, abgeschlossen hat.

Sie publiziert u. a. in *Stimme – Zeitschrift der Initiative Minderheiten*

und in *Frauen und Film*. Ihre filmische Produktion zeigt Bilir-Meier bei nationalen und internationalen Filmfestivals. 2015 kuratierte sie ein Kurzfilmprogramm in Istanbul und arbeitet seit 2016 als Kuratorin im Kurzfilm Selection Committee des Kasseler Dokumentar und Video Festival.

Zurzeit ist sie Stipendiantin von *kültür gemma!*, einem Projekt zur Förderung der Stadtkultur in Wien und von migrantischer Kunst- und Kulturproduktion. 2016 erhielt sie den Birgit-Jürgenssen-Preis. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0061 C-Print, gerahmt, hinter Glas?! - Fotografische (End-)Präsentationsformen (Dozentin Olga Holzschuh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, ab
24.10.2016

M.Brand
O.Holzschuh

Welche Bedeutungen und Auswirkungen haben die verschiedenen Präsentationsformen auf den Inhalt und die Rezeption von Fotografien?! Welche Bedeutung kommt dem Material zu, das man zur Ausstellung / Präsentation wählt?!

Das Treffen einer Entscheidung über die Präsentationsform ist für die ausgestellte Fotoarbeit von entscheidender Bedeutung. Welche Formen und Formate der Präsentation für fotografische Arbeiten möglich sind, wird sowohl in der Auseinandersetzung durch verschiedenen künstlerischen Positionen erfahren als auch an der eigenen Arbeiten erprobt.

Geplant ist eine kleine Ausstellung am Ende des Semesters in der die entstandenen Arbeiten präsentiert und diskutiert werden.

Das Seminar findet an folgenden Tagen nicht statt: 17.10.2016, 19.12.2016
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0008 Offenes Atelier - Entwicklung freier künstlerischer Werkreihen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 17, 216 HF Block C, 0.323, 14tägl, Ende 25.1.2017

S.Leverkühne

Das „offene Atelier“ richtet sich an Studierende, die sich intensiv auf künstlerische Werkprozesse einlassen möchten, um eigene Vorstellungen zu realisieren. Es dient der Planung und Umsetzung individueller künstlerischer Vorhaben. Es gibt weder Themen- noch Materialvorgaben. Verschiedene Techniken und Medien können zum Einsatz kommen, ganz wie es ihre Arbeit erfordert oder das Portemonnaie es zulässt. Für einen Unkostenbeitrag von 7 Euro stehen Pigmente, Acrylbinder, Eiemulsion und Packpapier zur Verfügung.

Prozessbegleitend werden die Arbeiten im Gespräch reflektiert und auf ihre innere Logik hin befragt. Das kann beispielsweise den adäquaten Einsatz der Mittel betreffen oder Fragen der Interaktion von Idee und Realisierung.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Vorraussetzung für einen TN bzw. die Leistungsverbuchung ist die Vorlage von 7 Arbeitsergebnissen bis zum Beginn des nachfolgenden Semesters. Es besteht Anwesenheitspflicht, d. h. der größte Teil Ihrer Arbeiten sollte während der dreistündigen Seminareinheiten entstehen.

14678.0014 SMS -Stop Making Sense

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R.Barzen

SMS – Stop Making Sense

...ist eigentlich ein Musik-Film über die Talking Heads von Jonathan Demme aus dem Jahr 1984.

Mit dem Inhalt des Seminars hat der Film ansonsten überhaupt nichts zu tun – ich habe ihn nur als Trailer benutzt, weil er so schön schmissig ist.....

ansonsten ergibt es keinen Sinn!

Und damit sind wir mitten im Thema: kein Sinn – non-sense – ohne Ziel – einfach drauflos – etwas tun, was man noch nie getan hat – ausprobieren – experimentieren – sich selbst verblüffen/andere auch – tun ohne denken – sei im flow – werfe die Kategorien von guter und schlechter Kunst über Bord – mach, was du willst!

Dieses Seminar ist inter- und transdisziplinär, kollektiv, individuell, metaphorisch, skurril, schrill, metaphysisch, transhuman, transcorporal, meschugge!

Alle künstlerischen und unkünstlerischen Medien und Mittel können und sollen in Anwendung gebracht werden!

Ein kontinuierliches Arbeiten ist nicht nur erwünscht, es ist sogar unerlässlich!

Die Ergebnisse und Erfahrungen können in die Portfolios /BA-AM1/BA-AM2/MA-AM2 einfließen.

Zu Beginn des Seminars wird ein Materialen-Beitrag in Höhe von 7 € eingezogen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0015 Puppentismus für Fortgeschrittene - von der Marionette zum Cyborg

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 20.10.2016 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Do. 27.10.2016 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Fr. 18.11.2016 12 - 17, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Sa. 19.11.2016 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Fr. 16.12.2016 12 - 17, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Sa. 17.12.2016 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Fr. 20.1.2017 12 - 17, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Do. 2.2.2017 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R. Barzen

Puppentismus für Fortgeschrittene – von der Marionette zum Cyborg

In diesem Seminar geht es um das Alter Ego – das andere Ich – oder um die Kreation eines anderen „Wesens“ in Form einer Gestalt, einer Figur im weitesten Sinne.

Dabei kann der Bogen extrem weit gespannt werden: von der Augsburger Puppenkiste bis zum Terminator, von R2D2 bis King Kong, vom Kuscheltier zum Ork.

Alle Materialien und Techniken können in Anwendung gebracht werden – von der Müllverwertung bis zur Animation oder zum Video.

Dieses Seminar findet in vers. Blöcken statt – die Termine entnehmen Sie bitte Klips.

SHK Stefan Heithorst hat das Seminar-Thema mit entwickelt, so das Sie von zwei Seiten Support und Beratung bekommen.

Zu Anfang des Semesters wird ein Material-Unkosten Beitrag von 7 € erhoben.

Die Ergebnisse und Erfahrungen können in die Portfolios BA-AM1/BA-AM2/MA-AM2 einfließen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0002 Mensch Maschine

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt

I. Roscheck

Mensch Maschine

Ebenbilder? Kopien, Replikanten, Modelle, Stellvertreter, Filmstars, Robots, Avatare und viele interessante humanwissenschaftliche Forschungen über die Inhaltsstoffe unseres Körpers, die Zerlegungen in kleinste Teile und Neuzusammensetzungen unseres "Gesamtwesens" – in künstlerischen, anatomischen, technischen, (meta)physischen Darstellungen, Ausformungen, Ausgeburten.

Was bleibt vom Menschen? Wir schauen auf die mannigfaltigen Nachbildungen menschlichen Seins diverser Fakultäten: Kunst, Medizin, Chemie, Physik, Mathematik – wir forschen über die Visionen unseres Lebens vor/zwischen/nach Dasein und Verschwinden.

"Der Mensch ist eine Maschine, derartig zusammengesetzt, dass es unmöglich ist, sich anfangs von ihr eine klare Vorstellung zu machen und folglich sie genau zu bestimmen" (Julien Offray de la Mettrie, 1748) –

"Was für Körper wird man wohl den Maschinen des 21. Jahrhunderts zur Verfügung stellen? Später wird die Frage lauten: Was für Körper werden sie sich selbst zur Verfügung stellen?" (Ray Kurzweil, 1999).

Wir wandern auf den Spuren vom Homunkulus zum homo s@apiens, von Hal zur Hybridmaschine und spannen einen Bogen von der 'Deus ex Machina' zur 'Singularität'. Das wird spannend, denn wir denken und arbeiten über den Körper und die Erfindungsgaben, Funktionen, die "in ihm stecken" - Ängste, Wünsche, Phantasie und die Auswirkungen auf unseren Körper durch die Arbeit in der Maschinenkultur und das tägliche Nutzen von "persönlichen" Maschinen inbegriffen.

Alle künstlerischen Techniken sind erwünscht: u.a. können wir den Traum vom Fliegen durch unseren Quadrocopter (Drohne) "Iris" verwirklichen ...

Begleitet wird das Seminar mit Inputs zu Ebenbildern, Automaten, Maschinen, Künstlern (u.a. Jean Tinguely, Kraftwerk, Björn Schülke, Gereon Lepper, Alicja Kwade, Amalia Ulman, Hito Steyerl ...)

und Texten zum Thema: siehe Literaturliste x-tended
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
L'homme machine - Die Mensch Maschine - Julien Offray de la Mettrie

Homo s@apiens - Ray Kurzweil

Das Unbewusste der Maschinen - Henning Schmidgen zur Konzeption des Psychischen bei Guattari, Deleuze, Lacan

Ästhetik und Maschinismus - Henning Schmidgen (Hg.)

Antikensehnsucht und Maschinenglauben - Horst Bredekamp

zukünftige Lebensformen - Reiner Matysik (Hg.)

Gegen die Abwertung der Welt - John Berger

Psychopolitik - Neoliberalismus und die neuen Machttechniken - Byun Chul Han

wird ständig erweitert und auf Ilias (Ordner: x-tended) mit Textpassagen zur Verfügung gestellt

14679.0006 Rheingold - Museumslandschaft entlang der Rheinschiene – Teil 1: Rheinland

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 24.10.2016 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

A. Gehlen

Vom hiesigen Rheinland ausgehend, bis in die Schweiz ist der Rhein und seine direkte Umgebung gespickt mit einer bedeutenden alteingesessenen und jungen Museumslandschaft.

2010 wollten die Städte Düsseldorf, Köln, Bonn und Koblenz mit der „Längsten Museumslandschaft Europas“ die Kulturlandschaft der Rheinschiene wieder beleben.

Im ersten Teil dieser Exkursion soll die Ausstellungsgeschichte dieser „Längsten Museumslandschaft“ anhand ausgewählter Museen besucht werden. Dabei steht vor allem die besondere Bedeutung der regionalen Museen in der Neuorientierung nach dem Zweiten Weltkrieg im Vordergrund.

So besitzt z.B. das von der Schließung bedrohte Museum Schloss Morsbroich, 1951 kurz nach dem Krieg eröffnet, eine bedeutende Sammlung moderner Kunst, die zudem um zeitgenössische Kunst ergänzt wird.

Oder das Museum Insel Hombroich, das sich durch eine großzügige Parklandschaft auszeichnet. Von einem privaten Sammler gegründet, zeigt das Museum auf einem weitläufigen Terrain Skulpturen in der Landschaft und „begehbare skulpturale Architektur“.

Weiter sollen die Kunstsammlung NRW in Düsseldorf, das Kolumba Museum in Köln, die Bundeskunsthalle in Bonn und das Arp-Museum in Rolandseck besucht werden.

Durch die Exkursion soll die Museumslandschaft in der direkten Umgebung besser kennen gelernt werden. Dabei wird der Fokus auf den Fragen liegen: Was bedeutet Museum, mit welcher Intention und unter welchen Umständen wurden die Museen gegründet und wie arbeiten sie heute. Welche kuratorische Ausrichtung haben Museum und Sammlung und welche Rolle spielen die Ausstellungsbauten.

Die Vorbesprechungstermine sind verbindlich für die Teilnahme. Die einzelnen Museen werden an fünf Terminen freitags besucht werden.

Vorbesprechung: Mo, 24.10.2016, 18:00 Uhr, 2.212 (Theaterraum)

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0013 **Künstlerische und soziale Interaktion in Mülheimer Weltenräumen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

S. Schwarz
H. Helmhold

Studierende tauchen auch dieses Semester wieder in unterschiedliche Weltenräume in Köln Mülheim ein.

Sie erhalten durch die Kooperation mit der Lernenden Region-Netzwerk Köln Zugang zu Orten (z.B. Männerwohnheim) oder lokalen Akteuren (Streetworker) und setzen sich in Form künstlerischer und sozialer Projekte mit unterschiedlichen Lebens- und Raumwirklichkeiten auseinander. Die Projekte beziehen immer die Menschen an den ausgewählten Orten aktiv mit ein und erfordern neben Neugier, ein sich Einlassen auf ungewohnte Situationen.

Das Seminar findet auf der Arbeitsplattform KisA=Kunst in sozialen Anforderungen statt. Diese Plattform wurde 2013 von Heidi Helmhold und Sabine Schwarz initiiert. Seitdem laufen hier außerhalb der Universität künstlerisch-soziale Projekte an verschiedenen Orten und mit unterschiedlichen Kooperationspartnern. Etwa in Institutionen wie Altenheimen, Gefängnissen und Flüchtlingsheimen realisieren Studierende Projekte, die sich auf einen erweiterten Kunstbegriff beziehen. Die sozialen Interaktionen und die Partizipation der Menschen stehen hierbei im Vordergrund. Schlagworte sind: Social activism, Kunst im Lebensprozess, Wahrnehmung, Raum und Partizipation in der Kunst.

Das Seminar findet im Institut, in der Lernenden Region und in Absprache mit den ausgewählten lokalen Partnern in den verschiedenen Institutionen in Köln Mülheim statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0000 **MASS OBSERVATION 2.0.: Research into the Everyday (TWIN 1)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 17.45 - 20.45, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), Ende 13.12.2016

K. Nimmerfall

What is the experience of everyday life in our technologically driven city today? Mass Observation 2.0: Research into the Everyday is a collaborative, transdisciplinary seminar between Parsons, The New School, School of Art, Media and Technology, New York and the Institute for Art and Art Theory / Intermedia, University of Cologne. This course will research everyday life with a critical and experimental, online and offline approach, in order to understand "the everyday" as a phenomenon that continuously shapes our perception of the world.

Based on the studies of the historical social research organization Mass Observation, founded in 1937, which were conducted by British anthropologists, artists, social scientists and psychologists to respond to the fact that the everyday life of "common people" was not represented in the media nor in the political system of Great Britain at this time, the goal of this course is to question how everyday life is perceived today, in a globalized world, where the requirements of social media to perform oneself seem ubiquitous, and the demands of technology affect our sensibilities on an everyday level.

Our research strategies will include a variety of observational techniques, creating and performing instructions devised by students as methods for defamiliarizing and interrupting habitual responses to the everyday, as well as artistic research projects developed over the course of the semester that

critically reflect on an aspect of everyday life. This course will culminate in a two part collaborative student-led symposium (TWIN 2) in New York (December 11 – 18, 2016) and Cologne (February 2017, tbc).

Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: k.nimmerfall@uni-koeln.de

Die Veranstaltungen Mass Observation (TWIN 1) und Mass Observation (TWIN 2) finden in englischer Sprache statt und sind als „Doppelpack“ konzipiert. Die Seminarplätze werden nicht über Klips vergeben. Eine individuelle Anmeldung per Mail an k.nimmerfall@uni-koeln.de ist erforderlich. Zusätzlich registrieren Sie sich für beide Veranstaltungen bei Klips – die Zulassungen werden in den ersten Semesterwochen synchronisiert.

Info für Studierende der Kunstgeschichte: Das Seminar kann nur als aktive Teilnahme mit 3 CPs angerechnet werden — ein Leistungsnachweis in Form einer Hausarbeit und Referat ist leider nicht möglich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

15204.0001 **MASS OBSERVATION 2.0.: Research into the Everyday (TWIN 2)**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 16

12.12.2016 - 16.12.2016 10 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block

K.Nimmerfall

Collaborative student-led symposium in New York (December 11 – 18, 2016) and Cologne (February 2017, tbc) as part of Mass Observation 2.0: Research into the Everyday — a transdisciplinary seminar between Parsons, The New School, School of Art, Media and Technology, New York and the Institute for Art and Art Theory / Intermedia, University of Cologne (TWIN 1).

Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: k.nimmerfall@uni-koeln.de

Die Veranstaltungen Mass Observation (TWIN 1) und Mass Observation (TWIN 2) sind als "Doppelpack" konzipiert. TWIN 2 kann ausschliesslich in Verbindung mit der Veranstaltung TWIN 1 besucht werden und beinhaltet die Teilnahme an dem Studierenden Symposium in New York (Exkursion im Dezember) und / oder Köln (März 2016, tbc)

Die Seminarplätze werden nicht über Klips vergeben. Eine individuelle Anmeldung per Mail an k.nimmerfall@uni-koeln.de ist erforderlich. Zusätzlich registrieren Sie sich für beide Veranstaltungen bei Klips – die Zulassungen werden in den ersten Semesterwochen synchronisiert.

Die Veranstaltung findet in englischer Sprache statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

15204.0005 **Schnitte durch die städtische Landschaft (Dozentin: Sandra Schäfer)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 13.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 14.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 3.2.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 4.2.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

S.Schäfer

Städtischer Raum wird hergestellt, wie der Stadtforscher Henri Lefebvre bereits 1974 festgestellt hat. Ästhetische, politische, soziale und ökonomische Prozesse sind Teil der Herstellung. Die Philosophen Deleuze/Guattari entwerfen den Begriff des Gefüges, welches sich als expressiver Rhythmus territorial manifestiert. Der israelisch-britische Architekt Eyal Weizman hebt in seiner Untersuchung der West-Bank die Vertikalität des Raums hervor und verweist hiermit unter anderem auf Satellitenblicke und die militärische Überwachung des Luftraums durch Israel über die „occupied territories“.

Was bedeutet die Anwendung der Vertikalität des Raums auf lokale Kontexte? In welchem Verhältnis steht zum Beispiel der Satellitenblick in Gestalt von Google-Maps zu unserer Wahrnehmung des städtischen Raums? Und wie sieht die räumliche Manifestation eines Rhythmus aus?

Wir werden diese theoretischen Figuren/Konzepte zunächst betrachten und in einem zweiten Schritt mit künstlerischen Methoden im städtischen Raum erforschen.

Für den ersten Kompaktseminartermin, beachtet bitte die über Dropbox bereitgestellten Texte und Videos. Und bringt bitte Beispiele aus Eurer eigenen Praxis mit bzw. skizziert Ideen, die Euch an dieser Fragestellung interessieren. Eine künstlerisch-praktische Arbeit wird Schwerpunkt des zweiten Seminarteils sein (zum Teil in Gruppenarbeit). Diese kann auch durch ein Kurzreferat ersetzt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0006 Hidden in Plain Sight -- Mit Kopfhörern und Portables Geschichten in der Stadt erzählen (Dozentin: Johanna Steindorf)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

M. Thomann

Bei einem Audio-Walk gehen die Teilnehmenden mit einem tragbaren Musikplayer (Portable) durch die Stadt, während sie über Kopfhörer künstlerische Inhalte empfangen, die sich aus verschiedenen Elementen zusammensetzen (Narration, Anweisungen, Musik, O-Töne etc.) und Bezug auf den spezifischen Ort nehmen. Kunst, Klang und öffentlicher Raum verbinden sich so beim Gehen miteinander. Das künstlerische Format bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten, ortsspezifische Arbeiten zu verschiedenen Themen (dokumentarisch und fiktional) zu entwickeln.

Im Seminar sollen eben diese Möglichkeiten – theoretisch und praktisch - erkundet werden, sodass am Ende des Semesters verschiedene Audio-Walks zu einem gemeinsamen Thema entstehen können.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

15204.0029 Konfuses Hören und vermischte Akteure - Virtualität und Immersion in der Musikästhetik (Dozent Steffen Krebber)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 25.11.2016 14 - 19

Sa. 26.11.2016 9 - 15

Fr. 3.2.2017 14 - 19

Sa. 4.2.2017 9 - 15

M. Brand

Das Erscheinen von Aufnahmetechnik hat die Musikästhetik von hinten überfallen. Probleme der Darstellung und Referentialisierung, die beispielsweise die Malerei beim Auftreten der Fotografie schon lange beschäftigt hatten, wurden quasi über Nacht eingeführt und erst einmal verdrängt. Erst nach der digitalen Revolution wurde offenbar, dass die "technische Reproduzierbarkeit" eigentlich eine personalisierte Aufrufbarkeit ist. Dadurch entstand eine Vermischung der Intentionen, der an Musik beteiligten Akteure. Ähnlich wie bei einem Computerspiel kommt es zu einer Identifikation des Hörers mit dem Komponisten. Die Verhältnisse der klingenden und anderen musikalischen Akteure rücken ins Zentrum des Denkens und machen den Komponisten zu einem Akteur unter vielen. Im Seminar werden theoretische Texte vorgestellt und in Verbindung mit historischen und aktuellen, themenrelevanten Positionen der Kunstmusik und Klangkunst gebracht. Die Präsentation einer eigenen, im Laufe des Kurses entstandenen künstlerischen Arbeit gilt als Leistungsnachweis.

<http://steffenkrebber.de>

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0031 Der Wasserkocher singt sein Lied - Klang als Element der bildenden Kunst (Dozent Axel Schweppe)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 27.10.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 10.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 24.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 8.12.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 12.1.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 26.1.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 9.2.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M. Brand

Ausgehend von Beispielen, Experimenten und theoretischen Betrachtungen von Phänomenen wie Resonanz, Raumklang, Schwingung, Rhythmus, soundscape und Klangkunst entwickeln die Studierenden eigene Klangerbeiten.

Themen praktischer Studien sind: Erkunden der Klang- und Resonanz-Eigenschaften unterschiedlicher Materialien und Alltagsgegenstände (u.a. mit Hilfe von Körperschallwandlern und piezozos); Klangerzeugung durch Elektromechanik; Aufnahme und Schnitt verschiedener Klangumgebungen (field-recordings, soundscape-Komposition); das mikroskopische Ohr (Verstärkung leiser Klänge); Klangaktion und Performance.

Ergänzt wird das Seminar durch das Vorstellen beispielhafter Positionen, Methoden und Theorien aus der Kunstgeschichte. Einen Schwerpunkt bildet das Besprechen und Präsentieren der Arbeiten von Studierenden.

Axel Schweppe

www.klangerbeiten.de

Wichtig: Die Anwesenheit bei der ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Nicht eingenommene Fixplätze verfallen und werden anderweitig vergeben bzw. verlost. Ein späterer Einstieg in das Seminar ist nicht möglich.

Termine: 27.10., 10.11., 24.11., 8.12., 12.1., 26.1., 9.2.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Portfolioarbeit

14676.0008 KU-Praxis Portfolio (BA-BM 5/AM1.1 und MA-AM2.2)

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum
Grafik -1.115, vierwöch., ab 8.11.2016

M. Schmidt

Portfolioarbeit BM 5 : Präsentation und Reflexion künstlerisch-praktischer Arbeitsprozesse (Schwerpunkt: Thema / Intention)

Portfolioarbeit MA-AM2: Vorbereitung der fachpraktischen Prüfung

In den Portfolio-Treffen (BA-BM 5/AM1 über 2 Semester/ MA-AM 2 über 1 Semester plus individuelle Beratung) steht die Reflexion der in den 3 Veranstaltungen (BM5)/der Veranstaltung (AM2) verankerten Arbeitsprojekte, Möglichkeiten ihrer Verknüpfung und Fragen der Präsentation im Mittelpunkt. Dabei liegt der Schwerpunkt der Argumentation auf inhaltlich-thematischen Gestaltungsabsichten und Begründungsstrategien im Rahmen gewählten Veranstaltungen.

Von der individuellen Themenfindung über eine sinnvolle praktische Umsetzung können die verschiedenen Planungsschritte in der Gruppe vorgestellt und diskutiert werden. Anhand der präsentierten studentischen Arbeitsergebnisse werden Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten entwickelt und im Kontext professioneller Strategien des Kunstbetriebs und berufsbiografischer Kompetenzanforderungen diskutiert.

Eine differenzierte und kritische (Selbst-)Reflexion künstlerischer Entwicklungsprozesse bildet die Voraussetzung für eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

Voraussetzungen/erwartete Kenntnisse: Erfahrungen in (druck-)grafischen Techniken, nachgewiesen z.B. durch Besuch des Grafik-Labors (der "Offenen Werkstatt") und/ oder der "Vertiefung Druckgrafik"

Portfolio-Treffen nach KLIPS:

- 08.11.2016
- 06.12.2016
- 31.01.2017
- 07.02.2107 (=Prüfungen 1. Teil)
(Vorschlag Portfolioprüfungen 2. Teil: letzter Do + Fr in vorlesungsfreier Zeit)

Seit dem SoSe 2016 werden pro Semester von 3-4 Künstler*innen Werkvorträge gehalten. Verpflichtend zum 2-semesterigen Portfolioseminar sollten (insgesamt) 4 Vorträge gehört werden. Die Vorträge finden im Rahmen des "immer mittwochs" - Formats unter dem Label 'Die Künstler sind anwesend' statt.

Link: "Leitfaden zur Portfolioarbeit" <http://www.hf.uni-koeln.de/33912>

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0017 **Portfoliobegleitung BA - AM1.2 und MA - AM2.2 künstlerische Praxis**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 10.11.2016 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Do. 8.12.2016 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Do. 26.1.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R. Barzen

Ab dem SS 2016 werden pro Semester von 3-4 Künstler*innen Werkvorträge gehalten werden. Verpflichtend zum 2-semesterigen Portfolioseminar sollten 4 Vorträge gehört werden. Die Vorträge finden im Rahmen des immer mittwochs Formats unter dem Label 'Die Künstler sind anwesend' statt.

Portfolioarbeit: Präsentation und Reflexion künstlerisch-praktischer Arbeitsprozesse

Portfolioarbeit BA-AM1 - MA-AM2

Hier noch mal der Portfolio-Leitfaden unseres Instituts:

Portfolio im Bereich der künstlerischen Praxis

In der Portfolio-Arbeit geht es um die individuelle Verknüpfung Ihrer in den Modulbausteinen erworbenen bildnerischen Gestaltungsfähigkeiten und Kenntnisse. Die Führung eines Portfolios soll Sie bei der Entwicklung einer individuellen künstlerischen Haltung unterstützen.

Die Portfolio-Arbeit erstreckt sich über die Dauer von 2 Semestern und wird mit der Modulprüfung durch eine benotete Leistung abgeschlossen.

Portfolio-Veranstaltungen

Im Rahmen der begleitenden Portfolio-Veranstaltung (über 2 Semester) wird die kontinuierliche Reflexion der praktischen Arbeitsprozesse gefördert und Sie entwickeln Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten – auch in Hinblick auf eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

Ein Schwerpunkt der Portfolio-Veranstaltungen ist es, dass Sie die entstandenen und entstehenden Arbeiten der beiden Modulbausteine präsentieren/vorstellen und mit anderen kommunizieren.

Im Laufe dieser Portfolio-Kolloquien werden auch Kontexte zu zeitgenössischen Strategien und Positionen des Kunstbetriebs hergestellt wie auch übergeordnete Bezüge zu Kunst-Epochen und deren musealen Repräsentanten.

Das Portfolio

Die Form des Portfolios ist frei wählbar und kann selbst integraler Bestandteil der eigenen kreativen künstlerischen Arbeit sein.

Sie müssen sich das Portfolio als Sammlung und Dokumentation von allem vorstellen, was zu Ihrem bildnerisch-praktischen Entwicklungs- und Arbeitsprozess und dessen Reflexion gehört (z.B. Entwürfe, Zwischenergebnisse, direkte und passende! Vorarbeiten aus Modul 1, Planungsschritte, verworfene und abgeschlossene Ergebnisse, sprachliche Reflexionen, Text- und Bildmaterial gewählter Kontexte/ Vorbilder / Impulse).

Je nach Werkverfahren/ Material und Erscheinungsform eignen sich zur Sammlung und „Konservierung“ herkömmliche (analoge) Formate/Weisen (z. B. Mappen mit Grafik, Fotografie, Skizzenbuch, Projektbeschreibungen, visuelles Forschertagebuch, Zettelkasten, Leinwände, Objekte etc.) und/oder eine digitale Präsenz/Formulierung (z.B. Website, Film, Audio, Animation, Blog etc.).

Die Portfolioprüfung

Diese „fachpraktische Prüfung in Form eines Portfolios (BM 2) bzw. eines Projekt-Portfolios (BM 5)“ verbindet den künstlerischen Entwicklungsprozess mit der abschließenden Präsentation ausgewählter Arbeiten.

Im Prüfungsgespräch beschreiben Sie Ihr Vorgehen und Ihre Entscheidungen und begründen Ihre Auswahl für die Präsentation auf der Basis eigener Qualitätskriterien.

- Im Modul 2 (MHB: „Fachpraktische Prüfung in Form eines Portfolios“) liegt der Schwerpunkt der Argumentation auf Aspekten der gewählten Werkverfahren.
- In Modul 5 (MHB „Fachpraktische Prüfung in Form eines Projekt-Portfolios“) liegt der Fokus auf dem erarbeiteten Projekt-Thema, der Intention/ inhaltlichen Aussageabsicht.

Die Einbettung in den zeitgenössischen und historischen Kunst-Kontext ist selbstverständlicher und unverzichtbarer Bestandteil zur Einordnung und Bewertung der eigenen Arbeit .

Als Konzept/ Gliederung / „Handout“ Ihrer mündlichen Argumentation im Prüfungsgespräch soll

- im Modul 2 eine Kurz-Dokumentation/ ein Skript (z.B. 3-5 ausgedruckte Seiten/Folien einer PowerPoint-Präsentation, kleines Booklet) mit Abbildungen und Text-Informationen,
- im Modul 5 ein ca. 5-seitiges Manuskript (z.B. Word-Datei, InDesign - mit „Werkverzeichnis“ und schriftlichen Informationen) dienen

und in digitaler Form dem Prüfer/der Prüferin als Anlage zum Protokoll übermittelt werden.

Im Sinne der Transparenz und Vergleichbarkeit künstlerischer Beurteilungsprozesse und als wertvoller Impuls für andere Studierende wäre die Veröffentlichung dieser „Portfolio-Kurz-Dokumentation“ (zum Beispiel als Plakat, „Programmheft“ im Rahmen einer Ausstellung; in ILIAS, als Blog oder auf der Website) sehr wünschenswert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0005 Portfolioarbeit BA - AM 2.3 künstlerische Praxis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 27.10.2016 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Do. 24.11.2016 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Do. 19.1.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

H. Helmholt
I. Roscheck

Die Veranstaltung ist Begleitung und Forum für die sich über die gesamte Laufzeit des Moduls erstreckende Portfolio-Arbeit im Modul 6 (BA - AM 2.3) des BA-Studiengangs. Da das Portfolio die Grundlage für die mündliche Modulabschlussprüfung bildet, führt diese Veranstaltung in sinnvolle Portfolio-Arbeit ein, stellt entsprechende Tools vor und fördert die kontinuierliche Reflektion und veranstaltungsübergreifende Vernetzung des in den einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls erworbenen Wissens.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

M . E D . U N T E R R I C H T S F A C H K U N S T (L A S O P Ä D)**B M : V o r b e r e i t u n g P r a x i s s e m e s t e r****14676.9999 Begleitseminar Praxissemester Kunst**

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 12 - 13.30

Belegung nur in KLIPS2

R.Preuss

ZfL erstellt die VA in KLIPS2 bis zur 2. Belegphase!(VA-Nr.hier = Dummy-Nr.)

Das vorbereitende Seminar für das Praxissemester soll den Studierenden aufgrund der intensiven Auseinandersetzung mit didaktischen und wissenschaftlichen Theorien der Kunstpädagogik sowie durch die Begleitung individueller Forschungsvorhaben eine fundierte Grundlage für den gesamten Praxisverlauf geben.

Im ersten Abschnitt der Veranstaltung werden Theorien und Forschungsmethoden in der Kunstpädagogik thematisiert. Anschließend werden konkrete eigene Forschungsfragen beispielhaft entwickelt. Für Studierende der ästhetischen Erziehung wird in der Auseinandersetzung mit den fachdidaktischen Curricula Sport, Musik und Kunst interdisziplinäre Schnittstellen erarbeitet, die auf spezifische Inhalte und methodisch-didaktische Konzeptionen eines ästhetischen Lernbereichs verweisen (Projekt als Methode, fächerübergreifendes Lernen, etc.).

Im letzten Drittel des Semesters beginnt die forschungsorientierte Arbeit innerhalb der Profilgruppen. Hier können sich die Studierenden einen exemplarischen Überblick über mögliche Forschungszugänge mit ästhetisch-wissenschaftlicher Ausrichtung verschaffen (z.B. ästhetische Forschung, Mapping, künstlerische Feldforschung). Diese Forschungsmethoden werden auf ihre Anwendbarkeit im Rahmen sinnvoller und nachhaltiger Prozesse forschenden Lernens überprüft. Durch die Auseinandersetzung mit professionellen Forschungsprojekten werden Impulse für die Entwicklung des individuellen Forschungsvorhabens gegeben.

Das Seminar wird mit dem Entwurf einer kurzen Projektskizze abgeschlossen.

A M 1 : K u n s t p ä d a g o g i k 2**14676.0017 home/migration: Kunstgeschichte im Kunstunterricht: Die Thematisierung des Fremden im Unterricht: Konzepte und Methoden**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Di. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183,
ab 25.10.2016

R.Preuss

Kunstgeschichte hat im Kunstunterricht eine wichtige Stellung. Kinder und Jugendliche können in der Kunstgeschichte unbekannte Welten und neue Sichtweisen auf die Welt entdecken und sind überwiegend sehr interessiert. Häufig jedoch fühlen sich gerade junge Lehrerinnen und Lehrer von der Vielzahl der Themen und Methoden überfordert.

Das Seminar beschäftigt sich mit den Problemen der Unterrichtung, den von der Kunstpädagogik vorgeschlagenen Konzepten und kunstgeschichtlichen Methoden wie der Ikonographie und der Hermeneutik.

Nach einer exemplarischen Einführung in die Methoden der Kunstgeschichte wird im Seminar schwerpunktmäßig der Umgang mit den unterschiedlichen kulturellen Hintergründen der Schüler/innen thematisiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

R i n g v o r l e s u n g**14676.0033 Saloon Arts Education**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n.
VereinbMi. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n.
VereinbA.Hahn
G.Krepper

T.Meyer
K.Klein

Im Rahmen der Vortragsreihe "Saloon Arts Education" werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Akteure aus der Schulpraxis eingeladen, um Projekte, Konzepte, Beobachtungen, Erfahrungen, Unterrichtsideen und besondere Herausforderungen vorzustellen, die sich aus der Verkopplung von Kunst, Medien und Bildung in der Schule ergeben.

Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Einzelveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.

Einzeltermine in der Regel MI 16:00 oder 18:00 Uhr.

OHNE Klips-Anmeldung! Individuelle Anmeldung via eMail: t.meyer@uni-koeln.de

Diejenigen, die in das Seminar aufgenommen sind, melden sich bitte zwingend während der 3. Belegphase in KLIPS an! Andernfalls kann keine Leistung verbucht werden.

ACHTUNG: Diese Veranstaltung kann nicht innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden. Es wird mindestens 2, eher 3 Semester brauchen, bis Sie genügend Einzelveranstaltungen beisammen haben.

15204.0032 **Zeitgenössische Positionen künstlerischer Praxis und Theorie (Vortragsreihe)**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Mi. 18 - 20, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Ver-
einb

S.Leverkühne
T.Meyer
K.Nimmerfall

Im Rahmen der Vortragsreihe werden Künstler*innen, sowie Kunst- und Medientheoretiker*innen ihre Arbeit vorstellen. Studierende sind eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Vortragsveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion können 3 CPs vergeben werden.

Erläuternde Unterlagen werden Ihnen nach Anmeldung per Mail zugesandt.

Die Termine entnehmen Sie bitte den Ankündigungen: <http://kunst.uni-koeln.de>
Individuelle Anmeldung via eMail bei s.leverkuehne@uni-koeln.de

Bitte melden Sie sich zusätzlich in der 3. Belegphase über Klips an, Sie werden dann freigeschaltet.

P o r t f o l i o a r b e i t

A M 2 : V e r t i e f u n g k ü n s t l e r i s c h - m e d i a l e r P r a x i s

K ü n s t l e r i s c h - m e d i a l e r P r a x i s

14676.0006 **Grafik-Labor (Planung und Reflexion künstlerischer Arbeitsvorhaben im Schwerpunkt Grafik)**

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum
Grafik -1.115

M.Schmidt

Grafik-Labor + "Offene Werkstatt"

Die unter der Bezeichnung "Grafik-Labor" konzipierte Veranstaltung dient als Plattform für die Planung, Begleitung und Reflexion künstlerischer Arbeitsvorhaben in den Bachelormodulen BM5/AM1 und BM6/AM2 sowie im Mastermodul AM 2.

Im Fokus stehen die Initiierung und Reflexion bildnerischer Werkprozesse im Bereich der Grafik und deren professionelle Kontextualisierung und der Präsentation im Rahmen der Modulprüfung.

Eine interaktive Planungsübersicht wird zu Semesterbeginn in Google Drive angelegt

Schwerpunkte der Auseinandersetzung innerhalb dieser Kontaktzeit:

- Prozessbegleitende Korrektorgespräche der Arbeitsergebnisse
- Klärung individueller Voraussetzungen (z.B. zeitliche, formale, technische Ressourcen; spezifische Interessen)
- Gegenseitiges Vorstellen und kritisches Diskutieren geeigneter Impulse und Kontexte (z.B. museale Kunstformen und partizipative Strategien; historische Entwicklung und aktuelle Erscheinungsformen; Künstlertexte/-statements; Aspekte relevanter/zeitgemäßer Problementwicklung)

Voraussetzungen/erwartete Kenntnisse: Erfahrungen in (druck-)grafischen Techniken, nachgewiesen durch Teilnahme an entsprechenden Einführungs-und/oder Vertiefungsveranstaltungen in BM1/BM2

Voraussetzung für die Vergabe der 3 Leistungspunkte ist die aktive Beteiligung am Veranstaltungsgeschehen (inkl. Vorstellen von KünstlerInnen, Recherche zu Themenfeldern etc.) sowie die Realisierung und Präsentation erster praktischer Umsetzungen zum individuellen Arbeitsprojekt (= Gegenstand der Modulprüfung).

Ziele der Auseinandersetzung sind u.a. die Entwicklung

- von Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten eigener und fremder Werke
- eines Bewusstseins für Zeitgenossenschaft

In der Kernzeit am Mittwoch kann darüber hinaus auch die gemeinsame Atelierarbeit verabredet und organisiert (z.B. Materialbeschaffung, Austausch von Anregungen, Informationen) werden, insbesondere für die Vertiefung der druckgrafischen Projekte.

Atelierarbeit/ "Offene Werkstatt": Mittwoch zwischen 10:00 und 16:00 Uhr

Beachten Sie bitte, dass die Druckwerkstatt aus Sicherheitsgründen ausschließlich in (Klein-) Gruppenarbeit (mind. 2 Personen) genutzt werden kann. Nutzen Sie hierfür den interaktiven Belegungsplan auf der Website unseres Instituts: <http://www.hf.uni-koeln.de/36412> .

(+ <https://docs.google.com/spreadsheets/ccc?key=0Arih3QP4AL0idFIJYzFNaTdWSG9xMTBG5skhONHBKS0E&sp=sharing#gid=4>)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0014 home/migration: Mein KultürCafé. Eine performative Recherche postmigrantischer Identitäten und Perspektiven im Theater (Dozent*in: Bassam Ghazi)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 11.11.2016 14 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 12.11.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 3.2.2017 14 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 4.2.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

J. Ziegenbein
A. Rodono

In diesem Workshop erproben wir künstlerische Methoden und handlungsorientierte Grundlagen für eine diversitätsbewusste Theaterarbeit. Wie könnte ein experimentelles, forschendes und biografisches Theaterlabor mit einer heterogenen Gruppe junger Menschen aussehen? Wie wird Migration und Diversität im Theater besetzt und (re)produziert? Wer erzählt, welche Geschichten für wen?

Im Setting eines migrantischen Kulturvereins entwickeln wir die Performance mein KultürCafé. Zwischen Realität, Fiktion und künstlerischer Konstruktion erschaffen wir unsere Bastelbiografien. Dabei betreiben wir Import Export Handel mit Geschichte und Geschichten.

Mit dem Performancekonzept "mein KultürCafé" verhandeln wir in der künstlerischen Auseinandersetzung unsere Diversität. Gesellschaftliche Realitäten und differenzierte Perspektiven werden beleuchtet. Wer bestimmt wen? Welche Labels und Zuschreibungen dominieren den Diskurs? Ist meine Migrationsgeschichte – eher meine Stärke oder eher meine Schwachstelle? Wer wird gehört und wer nicht? Wer spricht für wen? Wann fängt Diskriminierung an? Wann ist Sprache bequem, abwertend oder gar rassistisch?

Entlang der Kernfrage „Wie wollen wir zusammen leben in Zeiten von Angst und Hass?“ wird recherchiert, verhandelt und visioniert ... das Theater wird zum kollektiven Raum für kulturelle und gesellschaftliche Auseinandersetzung.

Bassam Ghazi ist Theaterpädagoge, Regisseur und Diversity Trainer... seit 2015 am Schauspiel Köln. Er ist Mitglied im „Bündnis kritischer Kulturpraktiker_innen“. Seit 2005 entwickelt er mit dem Import Export Kollektiv und den mix cultured / abled / aged Expert_innen doku-fiktionale Theaterprojekte. Die Akteure betreiben Handel mit Geschichte und Geschichten und pendeln

zwischen den Kulturen und Perspektiven: biografisch / dokumentarisch / postmigrantisch / divers/ inkludiert. Als Theaterpädagogin war Bassam Ghazi bereits tätig am GRIPS Theater Berlin, COMEDIA Theater Köln, Forum Ziviler Friedensdienst Beirut und Sommerblut Köln.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0015 Forschungskolleg AEiT.lab (Dozent*innen: Hannah Neumann & Julia Ziegenbein)

2 SWS; Seminar

Do. 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl
3.11.2016 - 17.11.2016

Do. 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl, ab
26.1.2017

Do. 20.10.2016 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

4.11.2016 - 5.11.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103, Block+SaSo

20.1.2017 - 21.1.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103, Block+SaSo

J. Ziegenbein

- Achtung! Bewerbung zur Teilnahme nur möglich nach gesondertem schriftlichen
Bewerbungsverfahren (Bewerbungsfrist zum WiSe 2016/17 war 1. Juli 2017) -

Was ist das Forschungskolleg AEiT.lab?

Das Forschungskolleg ist eine im Rahmen des Projekts AEiT transdisziplinär ausgerichtete Plattform zur Förderung aktueller Formen forschenden Lernens im Netzwerk zwischen Lehrenden, Studierenden, ggf. AlltagsexpertInnen sowie auf Wunsch ProjektpartnerInnen aus Kunst-, Kultur- und Bildungseinrichtungen in Köln und Umgebung. Die Begleitung bei der Konzeption, Produktion und Reflexion von geplanten bzw. laufenden künstlerischen und/oder wissenschaftlichen Studienprojekten sowie Abschluss-Arbeiten dient der Entwicklung einer eigenen forschenden Haltung.

Was ist die Zielperspektive?

Die TeilnehmerInnen an dem fächerübergreifenden Kolleg erhalten die Möglichkeit, im Rahmen ihres Studienplans ihrem persönlichen Forschungsinteresse durch die Verknüpfung inneruniversitärer Disziplinen und außeruniversitärer Bereiche eine besondere Aufmerksamkeit zukommen zu lassen. Als potentielle MultiplikatorInnen dieses nachhaltig und dynamisch angelegten Entwicklungsprozesses, erweitern die KollegiatInnen bestenfalls auch nach ihrem Studium ihre Kontakte und intervenieren so in die Routinen ihrer künftigen kunst-, kultur- und bildungsbezogenen Berufsfelder.

Was bietet das Forschungskolleg?

- Zeit für intensiven Austausch in Gruppen- und Einzelbesprechungen zur Projektentwicklung
- Begleitung bei der Entwicklung, Aus- und Aufbereitung sowie ggf. auch bereits Präsentation eigener künstlerischer und/oder wissenschaftlicher Forschungsprojekte (die zum BA oder MA-Abschluss führen können)
- Raum für die eigene Forschungspraxis durch eine Offene Werkstatt
- nach Absprache Exkursionen in die Kunst-, Kultur- und Bildungslandschaft
- u. U. Vermittlung von Kontakten zu ExpertInnen des Alltags und potentiellen ProjektpartnerInnen aus Kunst-, Kultur- und Bildungssektoren zwecks kollegialen, kooperativen und kollaborativen Austauschs

Wie wird im Kolleg forschend studiert?

Studienrelevanten und am Gesamtprojekt AEiT orientierten Interessenschwerpunkten wird praktisch und/oder theoretisch, analog und/oder digital, mit künstlerischen und/oder wissenschaftlichen Mitteln erfindend nachgegangen. Alle im Rahmen des Kollegs erbrachten Leistungen können auf das jeweilige reguläre Studium angerechnet werden.

Wer kann teilnehmen?

Das Forschungskolleg hat im Sommersemester 2016 begonnen und nimmt im Rahmen eines gesonderten Aufnahmeverfahrens pro Semester maximal 20 BewerberInnen aus den Studiengängen Lehramt Kunst und Lehramt Ästhetische Erziehung, Intermedia (HumFak) und Medienkulturwissenschaft (PhilFak) auf. Die Laufzeit der Teilnahme beträgt mindestens ein Semester mit der Option auf Verlängerung.

Was sind die Teilnahmevoraussetzungen?

- Die TeilnehmerInnen müssen in einem der o.g. Studiengänge eingeschrieben sein
- Fortgeschrittenes BA- oder beginnendes MA-Studium
- Spaß am transdisziplinären Austausch zwischen den Studiengängen
- Interesse an neu zu erkundenden Verbindungen zwischen den aktuellen Künsten (insbesondere bildender und darstellender Kunst), Wissenschaften und Alltagskulturen
- Freude an kollegialen, kooperativen und kollaborativen Studien-Projektentwicklungen
- Motivation den bisherigen künstlerischen und/oder wissenschaftlichen Erfahrungshorizont praktisch forschend zu erweitern
- Neugierde auf die Erarbeitung eines eigenen Forschungsverständnisses zwischen (Studien-) Alltag, Kunst und Wissenschaft

Senden Sie den ausgefüllten Bewerbungsbogen (siehe: http://kunst.uni-koeln.de/wp-content/uploads/2016/05/Forschungskolleg_AEITlab_Bewerbungsbogen_WiSe_ausuellbar.pdf, Einsendeschluss 1. Juli 2016)

an:

Aurora Rodonò (Projektkoordination AEiT)

aeit-projekt@uni-koeln.de

Stichwort: Forschungskolleg AEiT

Rückmeldung an die BewerberInnen: 10. Juli 2016

- Achtung! Bewerbung zur Teilnahme nur möglich nach gesondertem schriftlichen Bewerbungsverfahren (Bewerbungsfrist zum WiSe 2016/17 bereits abgelaufen s.u.) - Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

- Achtung! Bewerbung zur Teilnahme nur möglich nach gesondertem schriftlichen Bewerbungsverfahren (Bewerbungsfrist zum WiSe 2016/17 war 1. Juli 2017) -

14676.0016 **Digitale Weltkonstruktion: 3D - Animation**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre),
ab 25.10.2016

R. Preuss

Im Zentrum des Seminars steht die 3-D Animation mit dem Programm "Blender". Sie werden in die Welt der digitalen 3-D Animation eingeführt und gestalten eine eigene Animation.

Erörtert werden verschiedene Konzepte der digitalen Gestaltung und die künstlerischen / gesellschaftlichen Bedingungen und Problemfelder einer digitalen Weltkonstruktion.

Obligatorisch ist die Teilnahme an dem entsprechenden Tutorium !

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0025 **Projektarbeit in studentischen Eigeninitiativen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen

J. Dick

Im Rahmen besonderer Veranstaltungen wie Performancegarten, Alles-was-geht, übergreifender Theater- oder Ausstellungsprojekten die im Kontext der Humanwissenschaftlichen Fakultät initiiert und organisiert werden, können Studierende aktiv auf verschiedene Weisen mitwirken. Bei nachgewiesener Teilnahme in angemessenem und individuell zu verhandelndem Umfang und Abgabe einer schriftlichen Reflexion (Details in der Sprechstunde J. Dick klären) können 3 CPs vergeben werden.

Termine und Raum nach Vereinbarung.

Ohne KLIPS-Anmeldung. Individuelle Anmeldung via eMail: jdick1@uni-koeln.de

14676.0026 Vom Bild aus: Handlungsanweisungen als Impuls für transmediale Übersetzungsprozesse. Produktives Scheitern und Möglichkeiten der Verzweiflung inklusive.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 4.11.2016 11 - 13, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

J. Eschment

DAS EXPERIMENT BEGINNT.

Bildrecherche in der Datenbank der artothek.

Du suchst eine*n Tandempartner*in und weißt gar nicht, welche Sprache(n) ihr eigentlich miteinander sprechen könnt.

Es folgt das erste reale AUFEINANDERPALLEN vor Ort.

Das ausgewählte Bild zieht für 10 Wochen bei dir Zuhause ein.

Es beginnt eine intensive Zeit der kommunikativen Auseinandersetzung.

Der Versuch in Kontakt zu treten, sich zu verstehen, sich anzunähern, oszilliert zwischen oberflächlichem Sehen und Verstehen wollen, Schubladendenken, gänzlichem Unverständnis, Annäherung, Inspiration, produktiven Missverständnissen, Interpretation, Übersetzungsfehlern, Suchprozessen.

Wie lassen sich gewohnte WAHRNEHMUNGSMUSTER überwinden? Vielleicht hilft der Versuch einer MEHRSPRACHIGKEIT. Auch mit Händen und Füßen.

Ein transmedialer Umgang mit dem Bild, zwischen Körper, Kameraobjektiv, Licht, Sound, Aufzeichnungen, Stimmen, ...

Wird man sich am Ende näher kommen, gar auf eine bestimmte Art und Weise verstehen können?

Im Rahmen des Seminars findet eine KOOPERATION MIT DER ARTOTHEK Köln statt. Diese Institution bietet seit 1973 die Möglichkeit zeitgenössische Kunstwerke auszuleihen, um sie mit nach Hause, an seinen Arbeitsplatz oder an seinen Lieblingsort mitzunehmen. Wir nutzen diese Möglichkeit der intensiven Kunstbegegnung als Impuls für die Entwicklung einer eigenen künstlerischen Arbeit.

Nach den ersten Seminarsitzungen besuchen wir am 04.11.2016 (11-13 Uhr) die artothek und haben ein Gespräch mit der künstlerischen Leiterin. Dieser Termin ist für alle Teilnehmenden verpflichtend! Anschließend nimmt jede*r Student*in die ausgewählte künstlerische Arbeit für die kommenden 10 Wochen mit zu sich nach Hause.

Jede Woche im Seminar gibt es eine neue HANDLUNGSANWEISUNG im Umgang mit dem Bild, die spielerisch zur Entwicklung KÜNSTLERISCHE HANDLUNGSCHOEOGRAPHIEN herausfordert. Nach einer Experimentierphase und kollektiven Feedbackgesprächen wählen die Studierenden eine Sprache aus, die sie im Umgang mit dem Bild intensivieren und zu einer künstlerischen Arbeit verdichten möchten. Die eigene künstlerische Auseinandersetzung wird prozessbegleitend von Woche zu Woche auf einem PROJEKTLOG dokumentiert. Das Seminar mündet in einer durch die Seminarteilnehmer_innen kuratierten AUSSTELLUNG von entstandenen künstlerischen Übersetzungsarbeiten in Korrespondenz mit den artothek Bildern.

Die einzelnen Seminarsitzungen werden für gemeinsame Ideengenerierung, begleitende Reflexion der eigenen künstlerisch-praktischen Arbeit, Lektüre, Diskurs und Ausstellungsplanung genutzt.

Die Bereitschaft zur aktiven Mitwirkung an diesen Prozessen, Offenheit und eine spielerisch-experimentelle Haltung für das praktische Erproben unterschiedlicher künstlerischer Sprachen auch abseits der eigenen Komfortzone sind ausdrücklich erwünscht.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0048 home/migration: Tanz und Transmedialität: Eine Einführung in zeitgenössischen Tanz und ein Experiment für Übersetzungsmöglichkeiten von Bildern in transmediale Sprachen (Dozent*in: Reut Shemesh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

16.11.2016 - 14.12.2016

Fr. 9.12.2016 14 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 10.12.2016 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

J. Eschment

Performer*innen, Medienkünstler*innen und Denker*innen sind herzlich eingeladen!

Der erste Teil des Workshops widmet sich dem Erforschen von und in Bewegungen, dem Erfassen von Beziehungen zwischen Körper(n), Raum und dem Zeigen auf der Bühne. Entlang von individuellen körperlichen Möglichkeiten, Vorstellungskräften und Narrationen werden wir gemeinsam in einen kreativen Prozess eintauchen. Wir lernen Entscheidungen zu treffen, Bewegungsimpulse wahrzunehmen und diesen nachzugehen, unsere Körper zueinander in

Beziehung zu setzen, Bewegungen zu zeigen und diese einzelnen ephemeren und prozesshaften Bewegungsmomente nach und nach miteinander zu vereinen.

Im weiteren Verlauf werden wir unseren Fokus auf die Entwicklung einer Choreographie, auf Übersetzungsmöglichkeiten unserer gemachten Erfahrungen, verschieben. In diesem Prozess können Bewegungen, physische Bilder, choreographische Spuren und Muster auch in andere Medien übertragen bzw. übersetzt werden.

Zum Ende des Workshops findet eine Präsentation der entwickelten Arbeit(en) in der tanzfaktor in Köln-Deutz statt.

Die Veranstaltung bietet einen praktischen Einblick in choreographische Methodik und Ästhetik unter Berücksichtigung weiterer künstlerischer Disziplinen. Mit einer forschenden Haltung in der künstlerischen, transmedialen Arbeit fragen wir uns: Was passiert im Prozess der Adaption einer Bewegung oder performativen Handlung? Wie werden Raum- und Zeitwahrnehmung beeinflusst? Was passiert in der voyeuristischen Beziehung zwischen Darsteller*innen und Publikum? Wie verändert sich ein Gegenstand in transmedialen Übersetzungsprozessen? Welche Potentiale für die Erweiterung von Gedanken, Ideen, Perspektiven und künstlerischem Ausdruck liegen in Prozessen der Deformierung, der Minimierung und der Erweiterung einer transmedialen Übersetzung?

Reut Shemesh arbeitet als Choreographin an der Schnittstellen zwischen Tanz, visueller Kunst und Poesie. Ihre Arbeiten waren zuletzt u.a. am Dance Atelier Rotterdam, Tanzhaus NRW, Suzanne Dellal Center Tel-Aviv, Tanzhaus Zurich, Lantaern Theater Rotterdam, D-Q-E Cologne, Loft Theater in Leipzig and TheaterLab NYC zu sehen. Für weitere Informationen siehe: www.reutshemesh.co Die Plätze werden am 1. Veranstaltungstermin (16.11.2016) final vergeben, die Anwesenheit ist hier verpflichtend.

Die Kompakttermine am 9./10.12. finden in den Räumlichkeiten der tanzfaktor in Köln-Deutz statt.

<http://tanzfaktor.eu>

Achtung: In diesem Seminar können keine Modulprüfungen abgelegt werden!!!

14676.0052 home/migration: Widerlegen, Widersetzen, Widerstehen: zur Situation der Sinti und Roma In Europa und in Deutschland (Twin 2; Dozent*in: Ella Tetrault/Stefanie Busch)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 4.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 5.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 2.12.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 3.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

S. Busch
A. Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZIERENDEN STEFANIE BUSCH & ELLA TETRAULT GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0051 UND 14676.0052 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

In diesem Seminar wird der Schwerpunkt auf der Situation der Sinteze/Sinti und Romnija/Roma in Europa liegen. Die Diskriminierung und Verfolgung der europäischen Rom_nja und Sint_etze hat lange Traditionslinien, die bis in die Gegenwart reichen. Kaum eine andere Minderheit wird so umfassend mit negativen Stereotypen belegt. Die Folgen sind verheerend: Die Chancen für sozialen Aufstieg sind massiv beschränkt, rassistische Angriffe keine Seltenheit. Der allgemeine Kenntnisstand und Wissen über die aktuellen Lebenssituationen und politischen Perspektiven hier lebender Rom_nja und Sint_etze sind sehr gering. Im Vordergrund des Seminars stehen Wissensvermittlung, Selbstreflexion in Bezug auf eigene Vorurteilsstrukturen, Self-Empowerment, Antirromismus und sogenannte sichere Herkunftsländer. Wir werden gemeinsam Texte zum Thema lesen, recherchieren, gemeinsam Filme sehen, künstlerische Praxen betrachten und diskutieren. Gemeinsam mit der kanadischen Performance-Künstlerin Ella Tetrault werden wir Lecture Performances kennenlernen und mit dieser Praxis zum Thema arbeiten.

The praxis component of the workshop will focus on reacting, responding, re-reading and experimenting with art and performance strategies based on the topic, "Widerlegen, Widersetzen, Widerstehen: zur Situation der Sinti und Roma In Europa und in Deutschland". We will ask and work through questions such as; what would it mean to respond to this subject as a performance lecture? What are appropriate and inappropriate artistic strategies when addressing such a topic? How can

performance, lectures and reading experiments help us to understand this subject differently and understand our own positionality?

Stefanie Busch (*1977) studierte an der HfBK Dresden bei Prof. Lutz Dammbeck

Ella Tetrault is a Canadian artist residing in Berlin. She holds an MFA in Public Art and New Artistic Strategies from the Bauhaus University and a BA in International Development from the University of Toronto. As a former youth worker and international development student, she often makes use of qualitative research and narrative therapy methods. Her projects tend to take place over a long period of time and evolve as new relationships are forged and new information is acquired. She uses lectures, film and installation to explore the idea in narrative therapy that individuals are continuously reinventing their own history through re-telling their story. Throughout, there lies a desire to connect with others through curated environments and experimental methods of asking questions. She shares a collaborative practice with Bethany Riordan Butterworth- together, they curate the Fuller Terrace Lecture Series, a community lecture series and online platform in Halifax and Berlin.

For more information: <http://www.fullerlectures.com>

DIESES SEMINAR FINDET AUF DEUTSCH UND ENGLISCH STATT. DIE STUDIERENDEN SOLLTEN ENGLISCH VERSTEHEN, ABER NICHT ZWINGEND SPRECHEN KÖNNEN.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0054 home/migration: Jeder ist Viele/Formen von Kollaborationen als performativer Akt (Dozent*in: Alexandra Knieps/Esther Struck - SEE!

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Sa. 19.11.2016 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Fr. 2.12.2016 14 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 3.12.2016 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Im Seminar erforschen wir die Wechselwirkung von Körper und Umwelt/Gesellschaft im Spannungsgefüge zwischen öffentlichem und innerem Raum. Im Mittelpunkt der Auseinandersetzung steht der Ort der Assoziation, als Anwesenheits- und Bewusstseinsmomentum. Dazu werden wir praktische Übungen u.a. zu den Themen Präsenz, Netzwerke, Integration, Zentrum und Dezentrale durchführen und verschiedene Positionierungen dieser Themen in Form von selbst erstellten Performances erarbeiten.

Biographie:

SEE! gegründet 2005 von den beiden Choreographinnen und Regisseurinnen Alexandra Knieps und S.E. Struck in Köln. Vom Kölner Produktionsstandort aus starteten SEE! 2005 mit einer Reihe von choreographischen Interventionen (seeindeinerstadt) durch die Innenstädte der Region. Seitdem beweist SEE! eine überregionale Präsenz mit vielseitigen flexiblen Formaten in unterschiedlichen Institutionen. In ihren Performances setzten sie sich mit jeglicher Form von Diversität auseinander und befragen die Räume unseres öffentlichen Lebens. SEE! inszeniert mit autarker Formensprache offene Netzwerke die auf Theaterbühnen und im urbanen sozialen Kontext immer die Vergemeinschaftung und Teilhabe thematisieren. Dabei greift SEE! auf die Methoden der Releasetechnik zurück und paart diese mit Einflüssen aus der Judson Chuch Bewegung und Butoh. Improvisation und Kompositionstechniken bilden ebenfalls wichtige Koordinaten ihrer Arbeit. Seit der Produktion "Das Sausen der Welt" 2013 am Kölner Schauspiel sind die Kompositionen von Ben Lauber und die Texte von PeterLicht wiederkehrende Komponenten. Bisherige Arbeiten Ich bin ein Volumenjoker (2015, Ringlokschuppen, Mülheim / studiobühneköln, Kampnagel Hamburg), Ok Panik (2014, FAVORITEN, Dortmund), Das Sausen der Welt (2013, Schauspiel Köln), Die Wunder des Alltags (2010, Theater der Welt, Mülheim/Ruhr), Räume räumen (2009, Münchner Kammerspiele), u.a.

www.seeindeinerstadt.de

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

A. Rodono

14676.0055 home/migration: Das Archiv in der künstlerischen Praxis. Über das Erinnern in Migrationskontexten. (Dozent*in: Cana Bilir-Meier)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 16.12.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum
Lehre)

Sa. 17.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum
Lehre)

Fr. 27.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum
Lehre)

Sa. 28.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum
Lehre)

A. Rodono

Ausgehend von künstlerischen Arbeiten und theoretischen Texten, die sich mit dem Archiv im Kontext der Migration auseinandersetzen, werden in diesem Seminar Diskurse von Repräsentation, Ambivalenzen von Sichtbarkeit (Johanna Schaffer: 2008) sowie Erinnerungs- und Geschichtskonstruktionen vorgestellt, analysiert und diskutiert. Welcher Zusammenhang besteht zwischen Sichtbarkeit und politischer Macht? Wem ist zu sehen erlaubt und wie – im Feld des Visuellen eine wichtige Frage. Archive sind immer auch Ausdruck von Macht (Johanna Schaffer: 2008). Wer hat die Macht zu sprechen und wer wird gehört? „Whose research is it? Who owns it? Whose interests does it serve? Who will benefit from it? Who has designed its questions and framed its scope? Who will carry it out? Who will write it up? How will its results be disseminated? (Linda Tuhiwai Smith: 1999)

Präsentiert werden auch Arbeiten meiner eigenen künstlerischen Praxis in Video, Text und Performance – z. B. der Film Semra Ertan (2013) – sowie eine Auswahl weiterer Künstler_innen und Kollektive, die sich mit politischen Themen im Kontext von Migration, Genderkonstruktion und Rassismus auseinandersetzen. Arbeiten von Seminarteilnehmer_innen diskutieren wir gerne in der Gruppe. Geplant ist weiters eine Exkursion und eine Führung durch das Archiv DOMiD – Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland im Kölner Bezirk Ehrenfeld.

Als Abschluss des Seminars soll ein eigenes künstlerisches oder kuratorisches Konzept – z. B. ein Filmprogramm, Ausstellungskonzept – erarbeitet oder ein Essay, der den eigenen Arbeitsprozess unter Berücksichtigung der besprochenen Themen und Inhalte reflektiert, skizziert werden.

Das Seminar verbindet künstlerische Praxis sowie Theorie und soll auch über den Ort des Lernens und Lehrens reflektieren.

Zitierte Literatur:

Schaffer, Johanna (2008): Ambivalenzen der Sichtbarkeit. Über die visuellen Strukturen der Anerkennung. Bielefeld: Transcript

Smith, Linda Tuhiwai (1999): Decolonizing Methodologies Research and Indigenous Peoples. London: Zed Books Ltd

Biografie:

Cana Bilir-Meier: Filmemacherin, Kuratorin, Künstlerin und Autorin, lebt und arbeitet in Wien.

Bilir-Meier studierte 2012–2013 an der Schule Friedl Kubelka für unabhängigen Film und ist derzeit im Fachbereich für Kunst und Digitale an der Akademie der bildenden Künste Wien, wo sie bereits 2015 am Institut für das künstlerische Lehramt mit einem Würdigungspreis für ihre Diplomarbeit, abgeschlossen hat.

Sie publiziert u. a. in Stimme – Zeitschrift der Initiative Minderheiten

und in Frauen und Film. Ihre filmische Produktion zeigt Bilir-Meier bei nationalen und internationalen Filmfestivals. 2015 kuratierte sie ein Kurzfilmprogramm in Istanbul und arbeitet seit 2016 als Kuratorin im Kurzfilm Selection Committee des Kasseler Dokumentar und Video Festival.

Zurzeit ist sie Stipendiantin von kultür gemmal, einem Projekt zur Förderung der Stadtkultur in Wien und von migrantischer Kunst- und Kulturproduktion. 2016 erhielt sie den Birgit-Jürgenssen-Preis. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0061

**C-Print, gerahmt, hinter Glas?! - Fotografische (End-)Präsentationsformen
(Dozentin Olga Holzschuh)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, ab
24.10.2016

M.Brand
O.Holzschuh

Welche Bedeutungen und Auswirkungen haben die verschiedenen Präsentationsformen auf den Inhalt und die Rezeption von Fotografien?! Welche Bedeutung kommt dem Material zu, das man zur Ausstellung / Präsentation wählt?!

Das Treffen einer Entscheidung über die Präsentationsform ist für die ausgestellte Fotoarbeit von entscheidender Bedeutung. Welche Formen und Formate der Präsentation für fotografische Arbeiten möglich sind, wird sowohl in der Auseinandersetzung durch verschiedenen künstlerischen Positionen erfahren als auch an der eigenen Arbeiten erprobt.

Geplant ist eine kleine Ausstellung am Ende des Semesters in der die entstandenen Arbeiten präsentiert und diskutiert werden.

Das Seminar findet an folgenden Tagen nicht statt: 17.10.2016, 19.12.2016
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0008 Offenes Atelier - Entwicklung freier künstlerischer Werkreihen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 17, 216 HF Block C, 0.323, 14tägl, Ende 25.1.2017

S.Leverkühne

Das „offene Atelier“ richtet sich an Studierende, die sich intensiv auf künstlerische Werkprozesse einlassen möchten, um eigene Vorstellungen zu realisieren. Es dient der Planung und Umsetzung individueller künstlerischer Vorhaben. Es gibt weder Themen- noch Materialvorgaben. Verschiedene Techniken und Medien können zum Einsatz kommen, ganz wie es ihre Arbeit erfordert oder das Portemonnaie es zulässt. Für einen Unkostenbeitrag von 7 Euro stehen Pigmente, Acrylbinder, Eiemulsion und Packpapier zur Verfügung.

Prozessbegleitend werden die Arbeiten im Gespräch reflektiert und auf ihre innere Logik hin befragt. Das kann beispielsweise den adäquaten Einsatz der Mittel betreffen oder Fragen der Interaktion von Idee und Realisierung.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Vorraussetzung für einen TN bzw. die Leistungsverbuchung ist die Vorlage von 7 Arbeitsergebnissen bis zum Beginn des nachfolgenden Semesters. Es besteht Anwesenheitspflicht, d. h. der größte Teil Ihrer Arbeiten sollte während der dreistündigen Seminareinheiten entstehen.

14678.0014 SMS -Stop Making Sense

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R.Barzen

SMS – Stop Making Sense

...ist eigentlich ein Musik-Film über die Talking Heads von Jonathan Demme aus dem Jahr 1984.

Mit dem Inhalt des Seminars hat der Film ansonsten überhaupt nichts zu tun – ich habe ihn nur als Trailer benutzt, weil er so schön schmissig ist.....

ansonsten ergibt es keinen Sinn!

Und damit sind wir mitten im Thema: kein Sinn – non-sense – ohne Ziel – einfach drauflos – etwas tun, was man noch nie getan hat – ausprobieren – experimentieren – sich selbst verblüffen/andere auch – tun ohne denken – sei im flow – werfe die Kategorien von guter und schlechter Kunst über Bord – mach, was du willst!

Dieses Seminar ist inter- und transdisziplinär, kollektiv, individuell, metaphorisch, skurril, schrill, metaphysisch, transhuman, transcorporal, meschugge!

Alle künstlerischen und unkünstlerischen Medien und Mittel können und sollen in Anwendung gebracht werden!

Ein kontinuierliches Arbeiten ist nicht nur erwünscht, es ist sogar unerlässlich!

Die Ergebnisse und Erfahrungen können in die Portfolios /BA-AM1/BA-AM2/MA-AM2 einfließen.

Zu Beginn des Seminars wird ein Materialen-Beitrag in Höhe von 7 € eingezogen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0015 **Puppetismus für Fortgeschrittene - von der Marionette zum Cyborg**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 20.10.2016 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Do. 27.10.2016 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Fr. 18.11.2016 12 - 17, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Sa. 19.11.2016 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Fr. 16.12.2016 12 - 17, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Sa. 17.12.2016 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Fr. 20.1.2017 12 - 17, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Do. 2.2.2017 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R. Barzen

Puppetismus für Fortgeschrittene – von der Marionette zum Cyborg

In diesem Seminar geht es um das Alter Ego – das andere Ich – oder um die Kreation eines anderen „Wesens“ in Form einer Gestalt, einer Figur im weitesten Sinne.

Dabei kann der Bogen extrem weit gespannt werden: von der Augsburger Puppenkiste bis zum Terminator, von R2D2 bis King Kong, vom Kuscheltier zum Ork.

Alle Materialien und Techniken können in Anwendung gebracht werden – von der Müllverwertung bis zur Animation oder zum Video.

Dieses Seminar findet in vers. Blöcken statt – die Termine entnehmen Sie bitte Klips.

SHK Stefan Heithorst hat das Seminar-Thema mit entwickelt, so das Sie von zwei Seiten Support und Beratung bekommen.

Zu Anfang des Semesters wird ein Material-Unkosten Beitrag von 7 € erhoben.

Die Ergebnisse und Erfahrungen können in die Portfolios BA-AM1/BA-AM2/MA-AM2 einfließen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0002 **Mensch Maschine**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt

I. Roscheck

Mensch Maschine

Ebenbilder? Kopien, Replikanten, Modelle, Stellvertreter, Filmstars, Robots, Avatare und viele interessante humanwissenschaftliche Forschungen über die Inhaltsstoffe unseres Körpers, die Zerlegungen in kleinste Teile und Neuzusammensetzungen unseres "Gesamtwesens" – in künstlerischen, anatomischen, technischen, (meta)physischen Darstellungen, Ausformungen, Ausgeburten.

Was bleibt vom Menschen? Wir schauen auf die mannigfaltigen Nachbildungen menschlichen Seins diverser Fakultäten: Kunst, Medizin, Chemie, Physik, Mathematik – wir forschen über die Visionen unseres Lebens vor/zwischen/nach Dasein und Verschwinden.

"Der Mensch ist eine Maschine, derartig zusammengesetzt, dass es unmöglich ist, sich anfangs von ihr eine klare Vorstellung zu machen und folglich sie genau zu bestimmen" (Julien Offray de la Mettrie, 1748) –

"Was für Körper wird man wohl den Maschinen des 21. Jahrhunderts zur Verfügung stellen? Später wird die Frage lauten: Was für Körper werden sie sich selbst zur Verfügung stellen?" (Ray Kurzweil, 1999).

Wir wandern auf den Spuren vom Homunkulus zum homo s@apiens, von Hal zur Hybridmaschine und spannen einen Bogen von der 'Deus ex Machina' zur 'Singularität'. Das wird spannend, denn wir denken und arbeiten über den Körper und die Erfindungsgaben, Funktionen, die "in ihm stecken" - Ängste, Wünsche, Phantasie und die Auswirkungen auf unseren Körper durch die Arbeit in der Maschinenkultur und das tägliche Nutzen von "persönlichen" Maschinen inbegriffen.

Alle künstlerischen Techniken sind erwünscht: u.a. können wir den Traum vom Fliegen durch unseren Quadrocopter (Drohne) "Iris" verwirklichen ...

Begleitet wird das Seminar mit Inputs zu Ebenbildern, Automaten, Maschinen, Künstlern (u.a. Jean Tinguely, Kraftwerk, Björn Schülke, Gereon Lepper, Alicja Kwade, Amalia Ulman, Hito Steyerl ...)

und Texten zum Thema: siehe Literaturliste x-tended
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

L'homme machine - Die Mensch Maschine - Julien Offray de la Mettrie

Homo s@apiens - Ray Kurzweil

Das Unbewusste der Maschinen - Henning Schmidgen zur Konzeption des Psychischen bei Guattari, Deleuze, Lacan

Ästhetik und Maschinismus - Henning Schmidgen (Hg.)

Antikensehnsucht und Maschinenglauben - Horst Bredekamp

zukünftige Lebensformen - Reiner Matysik (Hg.)

Gegen die Abwertung der Welt - John Berger

Psychopolitik - Neoliberalismus und die neuen Machttechniken - Byun Chul Han

wird ständig erweitert und auf Ilias (Ordner: x-tended) mit Textpassagen zur Verfügung gestellt

14679.0006 Rheingold - Museumslandschaft entlang der Rheinschiene – Teil 1: Rheinland

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 24.10.2016 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

A. Gehlen

Vom hiesigen Rheinland ausgehend, bis in die Schweiz ist der Rhein und seine direkte Umgebung gespickt mit einer bedeutenden alteingesessenen und jungen Museumslandschaft.

2010 wollten die Städte Düsseldorf, Köln, Bonn und Koblenz mit der „Längsten Museumslandschaft Europas“ die Kulturlandschaft der Rheinschiene wieder beleben.

Im ersten Teil dieser Exkursion soll die Ausstellungsgeschichte dieser „Längsten Museumslandschaft“ anhand ausgewählter Museen besucht werden. Dabei steht vor allem die besondere Bedeutung der regionalen Museen in der Neuorientierung nach dem Zweiten Weltkrieg im Vordergrund.

So besitzt z.B. das von der Schließung bedrohte Museum Schloss Morsbroich, 1951 kurz nach dem Krieg eröffnet, eine bedeutende Sammlung moderner Kunst, die zudem um zeitgenössische Kunst ergänzt wird.

Oder das Museum Insel Hombroich, das sich durch eine großzügige Parklandschaft auszeichnet. Von einem privaten Sammler gegründet, zeigt das Museum auf einem weitläufigen Terrain Skulpturen in der Landschaft und „begehbare skulpturale Architektur“.

Weiter sollen die Kunstsammlung NRW in Düsseldorf, das Kolumba Museum in Köln, die Bundeskunsthalle in Bonn und das Arp-Museum in Rolandseck besucht werden.

Durch die Exkursion soll die Museumslandschaft in der direkten Umgebung besser kennen gelernt werden. Dabei wird der Fokus auf den Fragen liegen: Was bedeutet Museum, mit welcher Intention und unter welchen Umständen wurden die Museen gegründet und wie arbeiten sie heute. Welche kuratorische Ausrichtung haben Museum und Sammlung und welche Rolle spielen die Ausstellungsbauten.

Die Vorbesprechungstermine sind verbindlich für die Teilnahme. Die einzelnen Museen werden an fünf Terminen freitags besucht werden.

Vorbesprechung: Mo, 24.10.2016, 18:00 Uhr, 2.212 (Theaterraum)

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0013 **Künstlerische und soziale Interaktion in Mülheimer Weltenräumen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

S. Schwarz
H. Helmhold

Studierende tauchen auch dieses Semester wieder in unterschiedliche Weltenräume in Köln Mülheim ein.

Sie erhalten durch die Kooperation mit der Lernenden Region-Netzwerk Köln Zugang zu Orten (z.B. Männerwohnheim) oder lokalen Akteuren (Streetworker) und setzen sich in Form künstlerischer und sozialer Projekte mit unterschiedlichen Lebens- und Raumwirklichkeiten auseinander. Die Projekte beziehen immer die Menschen an den ausgewählten Orten aktiv mit ein und erfordern neben Neugier, ein sich Einlassen auf ungewohnte Situationen.

Das Seminar findet auf der Arbeitsplattform KisA=Kunst in sozialen Anforderungen statt. Diese Plattform wurde 2013 von Heidi Helmhold und Sabine Schwarz initiiert. Seitdem laufen hier außerhalb der Universität künstlerisch-soziale Projekte an verschiedenen Orten und mit unterschiedlichen Kooperationspartnern. Etwa in Institutionen wie Altenheimen, Gefängnissen und Flüchtlingsheimen realisieren Studierende Projekte, die sich auf einen erweiterten Kunstbegriff beziehen. Die sozialen Interaktionen und die Partizipation der Menschen stehen hierbei im Vordergrund. Schlagworte sind: Social activism, Kunst im Lebensprozess, Wahrnehmung, Raum und Partizipation in der Kunst.

Das Seminar findet im Institut, in der Lernenden Region und in Absprache mit den ausgewählten lokalen Partnern in den verschiedenen Institutionen in Köln Mülheim statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0000 **MASS OBSERVATION 2.0.: Research into the Everyday (TWIN 1)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 17.45 - 20.45, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), Ende 13.12.2016

K. Nimmerfall

What is the experience of everyday life in our technologically driven city today? Mass Observation 2.0: Research into the Everyday is a collaborative, transdisciplinary seminar between Parsons, The New School, School of Art, Media and Technology, New York and the Institute for Art and Art

Theory / Intermedia, University of Cologne. This course will research everyday life with a critical and experimental, online and offline approach, in order to understand "the everyday" as a phenomenon that continuously shapes our perception of the world.

Based on the studies of the historical social research organization Mass Observation, founded in 1937, which were conducted by British anthropologists, artists, social scientists and psychologists to respond to the fact that the everyday life of "common people" was not represented in the media nor in the political system of Great Britain at this time, the goal of this course is to question how everyday life is perceived today, in a globalized world, where the requirements of social media to perform oneself seem ubiquitous, and the demands of technology affect our sensibilities on an everyday level.

Our research strategies will include a variety of observational techniques, creating and performing instructions devised by students as methods for defamiliarizing and interrupting habitual responses to the everyday, as well as artistic research projects developed over the course of the semester that critically reflect on an aspect of everyday life. This course will culminate in a two part collaborative student-led symposium (TWIN 2) in New York (December 11 – 18, 2016) and Cologne (February 2017, tbc).

Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: k.nimmerfall@uni-koeln.de

Die Veranstaltungen Mass Observation (TWIN 1) und Mass Observation (TWIN 2) finden in englischer Sprache statt und sind als „Doppelpack“ konzipiert. Die Seminarplätze werden nicht über Klips vergeben. Eine individuelle Anmeldung per Mail an k.nimmerfall@uni-koeln.de ist erforderlich. Zusätzlich registrieren Sie sich für beide Veranstaltungen bei Klips – die Zulassungen werden in den ersten Semesterwochen synchronisiert.

Info für Studierende der Kunstgeschichte: Das Seminar kann nur als aktive Teilnahme mit 3 CPs angerechnet werden — ein Leistungsnachweis in Form einer Hausarbeit und Referat ist leider nicht möglich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

15204.0001 **MASS OBSERVATION 2.0.: Research into the Everyday (TWIN 2)**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 16

12.12.2016 - 16.12.2016 10 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block

K.Nimmerfall

Collaborative student-led symposium in New York (December 11 – 18, 2016) and Cologne (February 2017, tbc) as part of Mass Observation 2.0: Research into the Everyday — a transdisciplinary seminar between Parsons, The New School, School of Art, Media and Technology, New York and the Institute for Art and Art Theory / Intermedia, University of Cologne (TWIN 1).

Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: k.nimmerfall@uni-koeln.de

Die Veranstaltungen Mass Observation (TWIN 1) und Mass Observation (TWIN 2) sind als "Doppelpack" konzipiert. TWIN 2 kann ausschliesslich in Verbindung mit der Veranstaltung TWIN 1 besucht werden und beinhaltet die Teilnahme an dem Studierenden Symposium in New York (Exkursion im Dezember) und / oder Köln (März 2016, tbc)

Die Seminarplätze werden nicht über Klips vergeben. Eine individuelle Anmeldung per Mail an k.nimmerfall@uni-koeln.de ist erforderlich. Zusätzlich registrieren Sie sich für beide Veranstaltungen bei Klips – die Zulassungen werden in den ersten Semesterwochen synchronisiert.

Die Veranstaltung findet in englischer Sprache statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

15204.0005 **Schnitte durch die städtische Landschaft (Dozentin: Sandra Schäfer)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 13.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 14.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 3.2.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 4.2.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

S. Schäfer

Städtischer Raum wird hergestellt, wie der Stadtforscher Henri Lefebvre bereits 1974 festgestellt hat. Ästhetische, politische, soziale und ökonomische Prozesse sind Teil der Herstellung. Die Philosophen Deleuze/Guattari entwerfen den Begriff des Gefüges, welches sich als expressiver Rhythmus territorial manifestiert. Der israelisch-britische Architekt Eyal Weizman hebt in seiner Untersuchung der West-Bank die Vertikalität des Raums hervor und verweist hiermit unter anderem auf Satellitenblicke und die militärische Überwachung des Luftraums durch Israel über die „occupied territories“.

Was bedeutet die Anwendung der Vertikalität des Raums auf lokale Kontexte? In welchem Verhältnis steht zum Beispiel der Satellitenblick in Gestalt von Google-Maps zu unserer Wahrnehmung des städtischen Raums? Und wie sieht die räumliche Manifestation eines Rhythmus aus?

Wir werden diese theoretischen Figuren/Konzepte zunächst betrachten und in einem zweiten Schritt mit künstlerischen Methoden im städtischen Raum erforschen.

Für den ersten Kompaktseminartermin, beachtet bitte die über Dropbox bereitgestellten Texte und Videos. Und bringt bitte Beispiele aus Eurer eigenen Praxis mit bzw. skizziert Ideen, die Euch an dieser Fragestellung interessieren. Eine künstlerisch-praktische Arbeit wird Schwerpunkt des zweiten Seminarteils sein (zum Teil in Gruppenarbeit). Diese kann auch durch ein Kurzreferat ersetzt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0006

Hidden in Plain Sight -- Mit Kopfhörern und Portables Geschichten in der Stadt erzählen (Dozentin: Johanna Steindorf)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

M. Thomann

Bei einem Audio-Walk gehen die Teilnehmenden mit einem tragbaren Musikplayer (Portable) durch die Stadt, während sie über Kopfhörer künstlerische Inhalte empfangen, die sich aus verschiedenen Elementen zusammensetzen (Narration, Anweisungen, Musik, O-Töne etc.) und Bezug auf den spezifischen Ort nehmen. Kunst, Klang und öffentlicher Raum verbinden sich so beim Gehen miteinander. Das künstlerische Format bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten, ortsspezifische Arbeiten zu verschiedenen Themen (dokumentarisch und fiktional) zu entwickeln.

Im Seminar sollen eben diese Möglichkeiten – theoretisch und praktisch - erkundet werden, sodass am Ende des Semesters verschiedene Audio-Walks zu einem gemeinsamen Thema entstehen können.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

15204.0029

Konfuses Hören und vermischte Akteure - Virtualität und Immersion in der Musikästhetik (Dozent Steffen Krebber)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 25.11.2016 14 - 19

Sa. 26.11.2016 9 - 15

Fr. 3.2.2017 14 - 19

Sa. 4.2.2017 9 - 15

M. Brand

Das Erscheinen von Aufnahmetechnik hat die Musikästhetik von hinten überfallen. Probleme der Darstellung und Referentialisierung, die beispielsweise die Malerei beim Auftreten der Fotografie schon lange beschäftigt hatten, wurden quasi über Nacht eingeführt und erst einmal verdrängt. Erst nach der digitalen Revolution wurde offenbar, dass die "technische Reproduzierbarkeit" eigentlich eine personalisierte Aufrufbarkeit ist. Dadurch entstand eine Vermischung der Intentionen, der an Musik beteiligten Akteure. Ähnlich wie bei einem Computerspiel kommt es zu einer Identifikation des Hörers mit dem Komponisten. Die Verhältnisse der klingenden und anderen musikalischen Akteure rücken ins Zentrum des Denkens und machen den Komponisten zu einem Akteur unter vielen. Im Seminar werden theoretische Texte vorgestellt und in Verbindung mit historischen und aktuellen, themenrelevanten Positionen der Kunstmusik und Klangkunst gebracht. Die Präsentation einer eigenen, im Laufe des Kurses entstandenen künstlerischen Arbeit gilt als Leistungsnachweis.

<http://steffenkrebber.de>

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0031

Der Wasserkocher singt sein Lied - Klang als Element der bildenden Kunst (Dozent Axel Schewpe)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 27.10.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 10.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 24.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 8.12.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 12.1.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 26.1.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 9.2.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

M. Brand

Ausgehend von Beispielen, Experimenten und theoretischen Betrachtungen von Phänomenen wie Resonanz, Raumklang, Schwingung, Rhythmus, soundscape und Klangkunst entwickeln die Studierenden eigene Klangarbeiten.

Themen praktischer Studien sind: Erkunden der Klang- und Resonanz-Eigenschaften unterschiedlicher Materialien und Alltagsgegenstände (u.a. mit Hilfe von Körperschallwandlern und piezozos); Klangerzeugung durch Elektromechanik; Aufnahme und Schnitt verschiedener Klangumgebungen (field-recordings, soundscape-Komposition); das mikroskopische Ohr (Verstärkung leiser Klänge); Klangaktion und Performance.

Ergänzt wird das Seminar durch das Vorstellen beispielhafter Positionen, Methoden und Theorien aus der Kunstgeschichte. Einen Schwerpunkt bildet das Besprechen und Präsentieren der Arbeiten von Studierenden.

Axel Schweppe

www.klangarbeiten.de

Wichtig: Die Anwesenheit bei der ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Nicht eingenommene Fixplätze verfallen und werden anderweitig vergeben bzw. verlost. Ein späterer Einstieg in das Seminar ist nicht möglich.

Termine: 27.10., 10.11., 24.11., 8.12., 12.1., 26.1., 9.2.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Portfolioarbeit

14676.0008 KU-Praxis Portfolio (BA-BM 5/AM1.1 und MA-AM2.2)

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 32

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum
Grafik -1.115, vierwöch., ab 8.11.2016

M. Schmidt

Portfolioarbeit BM 5 : Präsentation und Reflexion künstlerisch-praktischer Arbeitsprozesse (Schwerpunkt: Thema / Intention)

Portfolioarbeit MA-AM2: Vorbereitung der fachpraktischen Prüfung

In den Portfolio-Treffen (BA-BM 5/AM1 über 2 Semester/ MA-AM 2 über 1 Semester plus individuelle Beratung) steht die Reflexion der in den 3 Veranstaltungen (BM5)/der Veranstaltung (AM2) verankerten Arbeitsprojekte, Möglichkeiten ihrer Verknüpfung und Fragen der Präsentation im Mittelpunkt. Dabei liegt der Schwerpunkt der Argumentation auf inhaltlich-thematischen Gestaltungsabsichten und Begründungsstrategien im Rahmen gewählten Veranstaltungen.

Von der individuellen Themenfindung über eine sinnvolle praktische Umsetzung können die verschiedenen Planungsschritte in der Gruppe vorgestellt und diskutiert werden. Anhand der präsentierten studentischen Arbeitsergebnisse werden Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten entwickelt und im Kontext professioneller Strategien des Kunstbetriebs und berufsbiografischer Kompetenzanforderungen diskutiert.

Eine differenzierte und kritische (Selbst-)Reflexion künstlerischer Entwicklungsprozesse bildet die Voraussetzung für eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

Voraussetzungen/erwartete Kenntnisse: Erfahrungen in (druck-)grafischen Techniken, nachgewiesen z.B. durch Besuch des Grafik-Labors (der "Offenen Werkstatt") und/ oder der "Vertiefung Druckgrafik"

Portfolio-Treffen nach KLIPS:

- 08.11.2016
- 06.12.2016
- 31.01.2017
- 07.02.2107 (=Prüfungen 1. Teil)
(Vorschlag Portfolioprüfungen 2. Teil: letzter Do + Fr in vorlesungsfreier Zeit)

Seit dem SoSe 2016 werden pro Semester von 3-4 Künstler*innen Werkvorträge gehalten. Verpflichtend zum 2-semesterigen Portfolioseminar sollten (insgesamt) 4 Vorträge gehört werden. Die Vorträge finden im Rahmen des "immer mittwochs" - Formats unter dem Label 'Die Künstler sind anwesend' statt.

Link: "Leitfaden zur Portfolioarbeit" <http://www.hf.uni-koeln.de/33912>

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0017 Portfoliobegleitung BA - AM1.2 und MA - AM2.2 künstlerische Praxis

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 10.11.2016 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Do. 8.12.2016 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Do. 26.1.2017 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R. Barzen

Ab dem SS 2016 werden pro Semester von 3-4 Künstler*innen Werkvorträge gehalten werden. Verpflichtend zum 2-semesterigen Portfolioseminar sollten 4 Vorträge gehört werden. Die Vorträge finden im Rahmen des immer mittwochs Formats unter dem Label 'Die Künstler sind anwesend' statt.

Portfolioarbeit: Präsentation und Reflexion künstlerisch-praktischer Arbeitsprozesse

Portfolioarbeit BA-AM1 - MA-AM2

Hier noch mal der Portfolio-Leitfaden unseres Instituts:

Portfolio im Bereich der künstlerischen Praxis

In der Portfolio-Arbeit geht es um die individuelle Verknüpfung Ihrer in den Modulbausteinen erworbenen bildnerischen Gestaltungsfähigkeiten und Kenntnisse. Die Führung eines Portfolios soll Sie bei der Entwicklung einer individuellen künstlerischen Haltung unterstützen.

Die Portfolio-Arbeit erstreckt sich über die Dauer von 2 Semestern und wird mit der Modulprüfung durch eine benotete Leistung abgeschlossen.

Portfolio-Veranstaltungen

Im Rahmen der begleitenden Portfolio-Veranstaltung (über 2 Semester) wird die kontinuierliche Reflexion der praktischen Arbeitsprozesse gefördert und Sie entwickeln Kriterien für die Beurteilung künstlerischer Qualitäten – auch in Hinblick auf eine angemessene und anspruchsvolle Betreuung und Bewertung praktischer Aufgaben im späteren Kunstunterricht.

Ein Schwerpunkt der Portfolio-Veranstaltungen ist es, dass Sie die entstandenen und entstehenden Arbeiten der beiden Modulbausteine präsentieren/vorstellen und mit anderen kommunizieren.

Im Laufe dieser Portfolio-Kolloquien werden auch Kontexte zu zeitgenössischen Strategien und Positionen des Kunstbetriebs hergestellt wie auch übergeordnete Bezüge zu Kunst-Epochen und deren musealen Repräsentanten.

Das Portfolio

Die Form des Portfolios ist frei wählbar und kann selbst integraler Bestandteil der eigenen kreativen künstlerischen Arbeit sein.

Sie müssen sich das Portfolio als Sammlung und Dokumentation von allem vorstellen, was zu Ihrem bildnerisch-praktischen Entwicklungs- und Arbeitsprozess und dessen Reflexion gehört (z.B. Entwürfe, Zwischenergebnisse, direkte und passende! Vorarbeiten aus Modul 1, Planungsschritte, verworfene und abgeschlossene Ergebnisse, sprachliche Reflexionen, Text- und Bildmaterial gewählter Kontexte/ Vorbilder / Impulse).

Je nach Werkverfahren/ Material und Erscheinungsform eignen sich zur Sammlung und „Konservierung“ herkömmliche (analoge) Formate/Weisen (z. B. Mappen mit Grafik, Fotografie, Skizzenbuch, Projektbeschreibungen, visuelles Forschertagebuch, Zettelkasten, Leinwände, Objekte etc.) und/oder eine digitale Präsenz/Formulierung (z.B. Website, Film, Audio, Animation, Blog etc.).

Die Portfolioprüfung

Diese „fachpraktische Prüfung in Form eines Portfolios (BM 2) bzw. eines Projekt-Portfolios (BM 5)“ verbindet den künstlerischen Entwicklungsprozess mit der abschließenden Präsentation ausgewählter Arbeiten.

Im Prüfungsgespräch beschreiben Sie Ihr Vorgehen und Ihre Entscheidungen und begründen Ihre Auswahl für die Präsentation auf der Basis eigener Qualitätskriterien.

- Im Modul 2 (MHB: „Fachpraktische Prüfung in Form eines Portfolios“) liegt der Schwerpunkt der Argumentation auf Aspekten der gewählten Werkverfahren.
- In Modul 5 (MHB „Fachpraktische Prüfung in Form eines Projekt-Portfolios“) liegt der Fokus auf dem erarbeiteten Projekt-Thema, der Intention/ inhaltlichen Aussageabsicht.

Die Einbettung in den zeitgenössischen und historischen Kunst-Kontext ist selbstverständlicher und unverzichtbarer Bestandteil zur Einordnung und Bewertung der eigenen Arbeit .

Als Konzept/ Gliederung / „Handout“ Ihrer mündlichen Argumentation im Prüfungsgespräch soll

- im Modul 2 eine Kurz-Dokumentation/ ein Skript (z.B. 3-5 ausgedruckte Seiten/Folien einer PowerPoint-Präsentation, kleines Booklet) mit Abbildungen und Text-Informationen,
- im Modul 5 ein ca. 5-seitiges Manuskript (z.B. Word-Datei, InDesign - mit „Werkverzeichnis“ und schriftlichen Informationen) dienen

und in digitaler Form dem Prüfer/der Prüferin als Anlage zum Protokoll übermittelt werden.

Im Sinne der Transparenz und Vergleichbarkeit künstlerischer Beurteilungsprozesse und als wertvoller Impuls für andere Studierende wäre die Veröffentlichung dieser „Portfolio-Kurz-Dokumentation“ (zum Beispiel als Plakat, „Programmheft“ im Rahmen einer Ausstellung; in ILIAS, als Blog oder auf der Website) sehr wünschenswert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0005 Portfolioarbeit BA - AM 2.3 künstlerische Praxis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 27.10.2016 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Do. 24.11.2016 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Do. 19.1.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

H. Helmholt
I. Roscheck

Die Veranstaltung ist Begleitung und Forum für die sich über die gesamte Laufzeit des Moduls erstreckende Portfolio-Arbeit im Modul 6 (BA - AM 2.3) des BA-Studiengangs. Da das Portfolio die Grundlage für die mündliche Modulabschlussprüfung bildet, führt diese Veranstaltung in sinnvolle Portfolio-Arbeit ein, stellt entsprechende Tools vor und fördert die kontinuierliche Reflektion und veranstaltungsübergreifende Vernetzung des in den einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls erworbenen Wissens.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

UNTERRICHTSFACH TEXTIL LEHRAMT HRGESOPÄD (LPO 2003)

Grundstudium

Modul B: Theater

B.1 Theorie

14679.0010 Filmanalyse: Surrealismus im Film

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

M. Hein

Während in den zwanziger Jahren in Berlin und Hollywood Kinogeschichte geschrieben wird, entdeckt die künstlerisch-literarische Avantgarde in Frankreich die Kamera als Medium für filmische Experimente. Die Zerlegung narrativer Strukturen durch die Dadaisten bietet schließlich die Voraussetzung, unterschiedliche Zeit-, Wahrnehmungs- und Erinnerungsebenen im surrealistischen Film zusammenzuführen. Die Faszination für den Traum und das Unbewusste, die immer wieder neue filmische Mittel generiert, setzt sich bis heute in zahlreichen Varianten des Autorenfilms oder des Fantasy- Genres fort.

Das Seminar verfolgt die Spuren des Surrealismus in der Filmkunst des zwanzigsten

Jahrhunderts. In Klassikern wie „Entr'acte“ (René Clair 1924) oder „Un chien andalou“ (Bunuel/Dali 1929) finden wir Merkmale, die in den Werken von Fellini oder David Lynch wieder kehren. Unter Anwendung von Methoden der Filmanalyse, erkennen wir den hohen Beitrag der surrealistischen Filmkunst zum ästhetischen Diskurs der Zeit.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Kuenzli, Rudolf E.: Dada and surrealist film. Willis, Locker & Owens, New York 1987 (beinhaltet umfangreiche Bibliografie)

verfügbar als pdf unter: http://www.filefactory.com/file/29369x9fvqcl/n/dadafilm_PDF

Adamowicz, Elza: Bodies cut and dissolved: Dada and surrealist film. In: Gender and French cinema. Ed. by Alex Hughes and James S. Williams. Oxford/New York: Berg 2001.

Aiken, Edward Anselm: Studies in the motion picture and 20th century art, 1909-1930. Ann Arbor, Mich.: University Microfilms International 1984, XXI, 283 pp. At first: Diss., Evanston, Ill., 1981.

Aiken, Edward Anselm: Reflections on Dada and the Cinema. In: Post Script: Essays in Film and the Humanities 3,2, Winter 1984, pp. 5-19.

Albersmeier, Franz-Josef: Kinematographischer versus literarischer ‚esprit nouveau‘. Zur Antinomie von kinematographischer und literarischer Avantgarde in Frankreich (1895-1930). In: „Absolut modern sein“. Zwischen Fahrrad und Fließband. ‚Culture technique‘ in Frankreich 1889-1937. [Katalog der Ausstellung der „Neuen Gesellschaft für Bildende Kunst“, Berlin, 20.3.-8.5.1986.] Berlin: Elefant Press, 1986. 203- 210.

Albert-Birot, Pierre: Picabia-cinéma. In: Dada: Francis Picabia, Clément Pansaers. Verviers: Temps mêlés [1958].

Anon.: Hans Richter - Malerei und Film. [Katalog.] Frankfurt: Deutsches Filmmuseum 1989, 175 pp. (Kinematograph. 5.).

Barr, Alfred H., Jr. (Hrsg.): Fantastic art, dada, surrealism. Essays by Georges Hugnet. 2nd ed., rev. and enl. New York: Museum of Modern Art. Includes: Fantastic or surrealist films in the Museum of modern art film library, pp. 287-288. - Brief bibliography, pp. 289-292.

Becker, Rolf: Film, Montage, Magie, Dada. In: Magnum, 22, Febr. 1959, p. 37.

Behne, Adolf: Der Film als Kunstwerk. In: Sozialistische Monatshefte 27,2, 1921, pp. 1116-1118.

Carroll, Noël: Entr'acte, Paris and Dada. In: Millennium Film Journal 1, 1977, pp. 4-11.

Repr. in: Carrolls: Interpreting the moving image. Cambridge: Cambridge University Press 1998

Caws, Mary Ann: (Dada & Surrealist) Film and Theatre. In: Dada/Surrealism 3, 1973,

- Dale, R.C.: René Clair's Entr'acte, or Motion Victorious. In: *Wide Angle* 2,2, 1978, pp.38-43.
- Delson, Susan: Vexed and disputed - the multiple histories of Ballet mécanique. In ihrem: Dudley Murphy, Hollywood wild card. Minneapolis: University of Minnesota Press 2006, pp. 41-68.
- Derenthal, Ludger: Hans Richter - der Künstler als Kunsthistoriker. In: Hans Richter, Malerei und Film. Frankfurt: Deutsches Filmmuseum 1989, pp. 146-154 (Kinematograph. 5.).
- Includes also: Hoffmann, Justin: Hans Richter - Filmemacher des Konstruktivismus, pp. 9-15.
- Doesburg, Theo van: Film as pure form. In: *Form*, 1, Summer 1966, pp. 5-11.
- Flach, Sabine: Walter Benjamin und Viking Eggeling - das Optisch-Unbewusste als eine Theorie des Bildes. In: *Trajekte* 7,13, 2006, pp. 45-47.
- Foster, Stephen C. (ed.): *Crisis and the arts. The history of Dada.* 1-10. New York: G.K. Hall / London: Prentice Hall International 1996-2005.
- Foster, Stephen C. (ed.): *Hans Richter - activism, modernism, and the avant-garde.* Publ. in collab. with the University of Iowa Museum of Art, Iowa City. Cambridge, Mass./London: MIT Press 1998, XII, 329 pp.
- Freeman, Judi: Bridging Purism and Surrealism: The Origins and Production of Fernand Leger's Ballet Mecanique. In: *Dada/Surrealism* 15, 1986, pp. 28-45.
- Gale, Matthew: *Dada & surrealism.* London: Phaidon 1997, 447 pp. (Art & Ideas.).
- Goergen, Jeanpaul: Dada-Berlin und das Kino. In: *epd Film*, 7, Juli 1990, pp. 20-26.
- Goergen, Jeanpaul: Film wird Musik. Avantgardefilme der zwanziger Jahre. In: *Neue Zeitschrift für Musik* 156,4, 1995, pp. 10-15.
- Goergen, Jeanpaul: Viking Eggeling's kinorphism: Zurich Dada and the film. In: *Dada Zürich. A clown's game from nothing.* Ed. by Brigitte Pichon and Karl Riha. New York: G.K. Hall / London: Prentice Hall International 1996, pp. 168-175 (Crisis and the Arts. The History of Dada. 2.).
- Goergen, Jeanpaul (Red.): *Hans Richter: Film ist Rhythmus.* Berlin: Freunde der Deutschen Kinemathek 2003, 160 pp. (Kinemathek. 95.).
- Rev. (Asper, Helmut G.) in: *Film-Dienst* 57,3, 5.2.2004, p. 48.
- Haas, Patrick de: Cinema. The manipulations of materials. / *Cinéma. Manipulations matérielles.* In: *Dada - constructivism. The Janus face of the twenties.* (Katalog.) London: Annelly Juda Fine Art 1984. Hamilton, George Heard: *The Abstract Film.* Viking Eggeling and Hans Richter. In: Hamilton, George Heard: *Painting and sculpture in Europe, 1880-1940.* Baltimore: Penguin Books [1967], pp. 225-226. Repr.: New Haven: Yale University Press 1993, pp. 347-348.
- Hedges, Inez: *Languages of revolt: Dada and surrealist literature and film.* Durham, N.C.: Duke University Press 1983, 21, 166 pp.
- Hedges, Inez: *Constellated Visions: Robert Desnos's and Man Ray's L'Etoile de Mer.* In: *Dada/Surrealism* 15, 1986, pp. 99-112.
- Hein, Birgit / Herzogenrath, Wulf (Hrsg.): *Film als Film: 1910 bis heute. Vom Animationsfilm der zwanziger Jahre zum Filmenvironment der siebziger Jahre.* [Ausstellung v. 24.11.1977-15.1.1978, Köln, Kölnischer Kunstverein.] Berlin: Akademie der Künste 1978, 268 pp.
- Parallele Ausg.: Stuttgart: Hatje 1977, 268 pp. / Köln: Kölnischer Kunstverein 1978, 268 pp.
- Huelsensbeck, Richard: *En avant Dada. Eine Geschichte des Dadaismus.* Hannover [...]: Steegemann 1920, 44 pp. (Die Silbergäule. 50/51.).
- Repr. d. Originalausg. Hannover 1920: Hamburg: MaD V. 1920, 56 pp. (Poetische Aktion.).
- Repr. dieser Ausgabe: Hamburg: MaD Vlg. 1976, 56 pp. (Poetische Aktion.).
- Repr. Hamburg: Edition Nautilus: Verlag Lutz Schulenburg, 1978.
- Exp.: *En avant dada. Im Anhang Deutschland muss untergehen.* 3., erw. Aufl. Hamburg: Ed. Nautilus 1984, 62 pp.
- Judovitz, Dalia: *Anemic Vision in Duchamp: Cinema as Readymade.* In: Kuenzli, Rudolf E. (ed.) *Dada and Surrealist Film.* New York: Locker 1987, pp. 46-57.
- Judovitz, Dalia: *Dada Cinema: At the Limits of Modernity.* In: *a + t / Art & Text*, 34, Spring 1989, pp. 46- 63.
- Kaes, Anton: *Verfremdung als Verfahren. Film und Dada.* In: *Sinn aus Unsinn. Dada International.* Hrsg. v. Wolfgang Paulsen u. Helmut G. Hermann. Bern [...]: Francke 1982, pp. 71-83 (Amherster Kolloquium zur deutschen Literatur. 12.).
- Also in: Sprute, Bernhard - Weber, Peter (eds.): *Experiment Kunst: Die Dada-Bewegung und ihre Auswirkungen in der Kunst des 20. Jahrhunderts.* Hannover: Schroedel Schulbuchverlag 1984. Karpenstein-Eßbach, Christa: *Film und Lautgedicht im Dadaismus.* In: *Weimarer Beiträge: Zeitschrift für Literaturwissenschaft, Ästhetik und Kulturwissenschaften* 46,3, 2000, pp. 366-379.
- Kovacs, Steven: *From Enchantment to Rage: The Story of Surrealist Cinema.* Rutherford, NJ: Fairleigh Dickinson University Press / London: Associated University Presses 1980, 297 pp.
- Kuenzli, Rudolf E.: *Cinéma Dada.* In: *Dada, circuit total. Dossier coordonné par Henri Béhar et Catherine Dufour [...].* Lausanne: L'Age d'homme 2005, pp. 531-539.
- Kuenzli, Rudolf E.: *Man Ray's Films: From Dada to Surrealism.* In: *Avant-Garde Film.* Ed. by Alexander Graf & Dietrich Scheunemann. Amsterdam: Rodopi 2007, pp. 93-104.
- Lawder, Standish Dyer: *Structuralism and movement in experimental film and modern art, 1896-1925.* Ph.D. Thesis, New Haven: Yale University 1967, xv, 398 pp.
- L'Ecotais, Emmanuelle de: *Dada films.* In: *Dada: Zürich, Berlin, Hannover, Cologne, New York, Paris.* Ed. by Leah Dickerman [...]. Washington: National Gallery of Art / New York: in association with D.A.P., distrib. by Art Publishers 2005, pp. 410-415.

- Le Grice, Malcolm: *Abstract film and beyond*. Cambridge, Mass.: MIT Press / London: Studio Vista 1977, 160 pp., Repr. 1981
- Mussman, Toby: *Early surrealist expression in the film*. In: *Film Culture*, 41, Summer 1966, pp. 8-10.
- O'Leary, Brian: *New critical methods and the films of the first avant-garde: Symphonie diagonale and Entr'acte*. In: *Film Criticism* 22,3, Spring 1998, pp. 22-37.
- Perry, Ted: *Entr'acte: Dada as Real Illusion*. In: *Masterpieces of Modernist Cinema*. Ed. by Ted Perry. Bloomington, Ind.: Indiana University Press 2006, pp. 60-84.
- Rabinovitz, Lauren: *Independent Journeyman: Man Ray, Dada and Surrealist Film-Maker*. In: *Southwest Review* 64,4, Autumn 1979, pp. 355-366.
- Rees, A.L.: *Cinema and the avant-garde*. In: *The Oxford history of world cinema*. Ed. by Geoffrey Nowell-Smith. Oxford/New York: Oxford University Press 1996, pp. 95-105.
- Richter, Hans: *Film ist Rhythmus*. [Red.: Jeanpaul Goergen...] Berlin: Freunde der Deutschen Kinemathek 2003, 160 pp. (Kinemathek. 95.).
- Richter, Hans: *Filmgegner von heute - Filmfreunde von morgen*. Berlin: H. Reckendorf 1929, 125 pp. Unveränd., fotomechan. Nachdr. d. Originalausg. 1929. Nebst e. neuen Vorwort d. Autors u. e. Filmographie im Anhang. Zürich: Rohr 1968, 125 pp. (Filmwissenschaftliche Studientexte. 2.). Neuaufl.: Frankfurt: Fischer 1981, 123 pp. (Fischer-Taschenbücher. 3670.).
- Richter, Hans: *Avant-garde film in Germany*. In: *Experiment in the film*. Ed. by Roger Manvell. London: Grey Walls Press 1949, pp. 219-233.
- Richter, Hans: *The Avant-Garde Film Seen from within*. In: *Hollywood Quarterly* 4,1, Autumn 1949, pp. 34-41.
- Richter, Hans: *Dada and the film*. In: Verkauf, Willy (ed.): *Dada: monograph of a movement / Monographie einer Bewegung / monographie d'un mouvement*. Teufen: A. Niggli 1957. Repr. 1961.
- Richter, Hans: *Dada, Kunst und Antikunst; der Beitrag Dadas zur Kunst des 20. Jahrhunderts*. Köln: DuMont Schauberg 1964, 259 pp. (DuMont-Dokumente: Reihe 2, Texte und Perspektiven.). 4. Aufl. 1978 (= unveränd. Nachdr. d. Aufl. 1973): Mit einem Nachwort von Werner Haftmann. (DuMont-Dokumente.).
- Richter, Hans: *Dada-Profil*. [Neuaufl.] Zürich: Die Arche [1988], 115 pp. (Sammlung Horizont.). Zuerst 1961.
- Schareck, Uwe M.: *Die Veränderung des Sehens: Film, Prinzip Montage und künstlerische Avantgarde in den zwanziger Jahren*. In: *Raumkonzepte: konstruktivistische Tendenzen in Bühnen- und Bildkunst, 1910- 1930*. [...] Hrsg. v. Hannelore Kersting u. Bernd Vogelsang. Frankfurt: Städtische Galerie im Städtischen Kunstinstitut 1986.
- Schmitz, Norbert M.: *Der Film der klassischen Avantgarde, oder, Die gescheiterte Autonomie des Kinos*. In: *Aufbruch ins 20. Jahrhundert. Über Avantgarden*. Hrsg. v. Heinz Ludwig Arnold. München: Edition Text + Kritik 2001, pp. 138-154.
- Selwood, Sara: *Farblichtmusik und abstrakter Film*. In: *Vom Klang der Bilder. Die Musik in der Kunst des 20. Jahrhunderts*. [...] Hrsg. v. Karin von Maur. München: Prestel, 1985, pp. 414-421.
- Simon, P.: *Dada on film: Richter's Rhythmus*. In: *Thousand Eyes* 2, Febr. 1977, p. 2.
- Suchenski, Richard: *Hans Richter*. In: *Senses of Cinema*, 2008. URL: archive.sensesofcinema.com/contents/directors/08/hans-richter.html.
- Thiher, Allen: *The Surrealist Film: Man Ray and the Limits of Metaphor*. In: *Dada/Surrealism* 6, 1976, pp. 18-27.
- Also in his: *The cinematic muse. Critical studies in the history of French cinema*. Columbia [...]: University of Missouri Press 1979, pp. 38-48.
- Turim, Maureen Cheryn: *Abstraction in Avant-Garde Films*. Ann Arbor, Mich.: University of Michigan Research Press 1985, VIII, 165 pp. (Studies in Cinema. 32.).
- Turvey, Malcolm: *The Avant-Garde and the 'New Spirit': The Case of Ballet mecanique*. In: *October*, 102, Fall 2002, pp. 35-58.
- Turvey, Malcolm: *Dada between heaven and hell: Abstraction and universal language in the rhythm films of Hans Richter*. In: *October*, 105, Summer 2003, pp. 13-36.
- Tzara, Tristan: *L'Allemagne - un film à épisodes*. In ihrem: *Œuvres complètes*. 1. Paris: Flammarion 1975, pp. 599-604.
- Weiss, Peter: *Die Avantgarde der zwanziger Jahre*. In: his: *Avantgarde Film*. Frankfurt: Suhrkamp 1995, pp. 21-39.
- White, Mimi: *Two French Dada films: Entr'acte and Emak Bakia*. In: *Dada/Surrealism* 13, 1984, pp. 37- 47.
- Wilmesmeier, Holger: *Deutsche Avantgarde und Film. Die Filmmatinee "Der absolute film"*. (3. und 10. Mai 1925). Münster: Lit 1994, vii, 220 p. (Kunstgeschichte. 25.).
- Zurhake, Monika: *Filmische Realitätsaneignung. Ein Beitrag zur Filmtheorie, mit Analysen von Filmen Viking Eggelings und Hans Richters*. Heidelberg: Winter 1982, 451 pp. (Reihe Siegen. 36.).

14679.0011 Videowerkstatt: Das Regelwerk der Musikvideos

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

M. Hein

Die Pop-Ästhetik der Videoclips prägt die Geschmacks- und Wertebildung sowie die kulturellen Gewohnheiten der jungen Fernsehkonsumenten seit den 1980-er Jahren nachhaltig. Als filmische Chiffren der Pop-Kultur, dienen Musikvideos längst nicht mehr nur Werbezwecken; sie werden vielmehr als Gesamtkunstwerk aus Musik, Kunst, Schauspiel, Film und Literatur weltweit rezipiert. Nicht nur mit der Vergangenheit und Gegenwart der Musikvideos, sondern auch mit Perspektiven

ihrer Wirksamkeit befasst sich eine interdisziplinäre Forschung, auf deren wissenschaftlicher Grundlage wir die Methoden der Filmanalyse auf ausgewählte Beispiele anwenden und ein eigenes Produkt ins Auge fassen. Dabei fokussieren wir auf Musikvideos, deren Kunstfilm-Anspruch - jenseits gängiger Fernseh- Produkte - in komplexeren Bedeutungskonstruktionen begründbar ist. In einer Auswahl repräsentativer Beispiele lassen sich gängige Themen und Motive in ihrem musikalisch-filmischen Kontext betrachten und Parameter ihrer ästhetischen Wirksamkeit in den eigenen Musikvideos anwenden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Altrogge, Michael: "Tönende Bilder. Interdisziplinäre Studie zu Musik und Bildern in Videoclips und ihrer Bedeutung für Jugendliche". Band 1-3 Berlin: 2001

Bühler, Gerhard: Postmoderne auf dem Bildschirm – auf der Leinwand. Musikvideos, Werbespots und David Lynchs WILD AT HEART. 2002

Frieling, Rudolf; Herzogenrath, Wulf (Hrsg.) 40 Jahre Videokunst.de: digitales Erbe, Videokunst in Deutschland von 1963 bis heute, Hatje-Cantz, 2006. - Ausstellungskatalog

Helms, Dietrich; Phleps, Thomas (Hrsg.): Clipped Differences. Geschlechterrepräsentation im Musikvideo. Transcript, Bielefeld 2003

Jacquinet, Véronique; Hubert-Rodier, Francois: Clipstory- 30 Jahre Musikvideos. Aus der ARTE-Reihe: Videoclips- Eine Geschichte der Popkultur. 2005

Keazor, Henry; Wübbena, Thorsten: Video Thrills The Radio Star. Musikvideos: Geschichte, Themen, Analysen. 2. Auflage, Bielefeld 2007; ISBN 978-3-89942-728-8

Kirsch, Arlett: Musik im Fernsehen. Eine auditive Darstellungsform in einem audiovisuellen Medium. Wiku, Berlin 2002

Kurp, Matthias; Hauschild, Claudia; Wiese, Klemens: Musikfernsehen in Deutschland. Politische, soziologische und medienökonomische Aspekte. 2002

Longhurst, Brian: Popular music and society. Cambridge 1995

MTV 20 years of pop. 50 Videoclips von 1981 bis 2001/ 2005

Neumann-Braun, Klaus; Schmidt, Axel; Mai, Manfred: Popvisionen. 2003

Neumann-Braun, Klaus (Hrsg.): Viva MTV! Popmusik im Fernsehen. 1999

Neumann-Braun, Klaus; Mikos, Lothar: Videoclips und Musikfernsehen. Eine problemorientierte Kommentierung der aktuellen Forschungsliteratur. Vistas, Berlin 2006

Quandt, Thorsten: Musikvideos im Alltag Jugendlicher. Umfeldanalyse und qualitative Rezeptionsstudie. Deutscher Universitätsverlag, 1997

Rötter, Günther: Videoclips und Visualisierung von E-Musik. In: Kloppenburg, Josef (Hg.): Musik multimedial. Filmmusik, Videoclip, Fernsehen. Laaber- Verlag, Laaber 2000. S.

Schulz, Thomas: Härter denn je. In: Der Spiegel, 29/2008, S. 96-99.

Springsklee, Holger (1985): Video-Clips - Typen und Auswirkungen. In: Behne, Klaus- Ernst (Hg.) (1987): film- musik- video oder Die Konkurrenz von Auge und Ohr. Gustav Bosse Verlag, Regensburg. S. 127- 154.

Truffaut, Philippe: Cliposaurus Rex- Clips aus der Zeit vor dem Musikclip. Aus der ARTE-Reihe: Videoclips- Eine Geschichte der Popkultur. 2005

Turner, G.: Video Clips and Popular Music in Australian Journal of Cultural Studies 1/1,1983, 107-110

Vernallis, Carol: Experiencing Music Video. Aesthetics and Cultural Context. Columbia University Press 2004, ISBN 0-231-11798-1

Wuttke, Madlen; Piehler, Robert: Intermediale Korrespondenzen: Bild - Musik - Songtext. online verfügbar, Chemnitz 2007

Keazor, Giessen, Wübbena (Hrsg): Zur ästheischen Umsetzung von Musikvideos im Kontext von Handhelds. pdf, print –on-Demand bei epubli, 1912

B . 2 P r a x i s

14679.0011 Videowerkstatt: Das Regelwerk der Musikvideos

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

M . H e i n

Die Pop-Ästhetik der Videoclips prägt die Geschmacks- und Wertebildung sowie die kulturellen Gewohnheiten der jungen Fernsehkonsumenten seit den 1980-er Jahren nachhaltig. Als filmische Chiffren der Pop-Kultur, dienen Musikvideos längst nicht mehr nur Werbezwecken; sie werden vielmehr als Gesamtkunstwerk aus Musik, Kunst, Schauspiel, Film und Literatur weltweit rezipiert. Nicht nur mit der Vergangenheit und Gegenwart der Musikvideos, sondern auch mit Perspektiven ihrer Wirksamkeit befasst sich eine interdisziplinäre Forschung, auf deren wissenschaftlicher Grundlage wir die Methoden der Filmanalyse auf ausgewählte Beispiele anwenden und ein eigenes Produkt ins Auge fassen. Dabei fokussieren wir auf Musikvideos, deren Kunstfilm-Anspruch - jenseits gängiger Fernseh-Produkte - in komplexeren Bedeutungskonstruktionen begründbar ist. In einer Auswahl repräsentativer Beispiele lassen sich gängige Themen und Motive in ihrem musikalisch-filmischen Kontext betrachten und Parameter ihrer ästhetischen Wirksamkeit in den eigenen Musikvideos anwenden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Altrogge, Michael: "Tönende Bilder. Interdisziplinäre Studie zu Musik und Bildern in Videoclips und ihrer Bedeutung für Jugendliche". Band 1-3 Berlin: 2001

Bühler, Gerhard: Postmoderne auf dem Bildschirm – auf der Leinwand. Musikvideos, Werbespots und David Lynchs WILD AT HEART. 2002

Frieling, Rudolf; Herzogenrath, Wulf (Hrsg.) 40 Jahre Videokunst.de: digitales Erbe, Videokunst in Deutschland von 1963 bis heute, Hatje-Cantz, 2006. - Ausstellungskatalog

Helms, Dietrich; Phleps, Thomas (Hrsg.): Clipped Differences. Geschlechterrepräsentation im Musikvideo. Transcript, Bielefeld 2003

Jacquinet, Véronique; Hubert-Rodier, Francois: Clipstory- 30 Jahre Musikvideos. Aus der ARTE-Reihe: Videoclips- Eine Geschichte der Popkultur. 2005

Keazor, Henry; Wübbena, Thorsten: Video Thrills The Radio Star. Musikvideos: Geschichte, Themen, Analysen. 2. Auflage, Bielefeld 2007; ISBN 978-3-89942-728-8

Kirsch, Arlett: Musik im Fernsehen. Eine auditive Darstellungsform in einem audiovisuellen Medium. Wiku, Berlin 2002

Kurp, Matthias; Hauschild, Claudia; Wiese, Klemens: Musikfernsehen in Deutschland. Politische, soziologische und medienökonomische Aspekte. 2002

Longhurst, Brian: Popular music and society. Cambridge 1995

MTV 20 years of pop. 50 Videoclips von 1981 bis 2001/ 2005

Neumann-Braun, Klaus; Schmidt, Axel; Mai, Manfred: Popvisionen. 2003

Neumann-Braun, Klaus (Hrsg.): Viva MTV! Popmusik im Fernsehen. 1999

Neumann-Braun, Klaus; Mikos, Lothar: Videoclips und Musikfernsehen. Eine problemorientierte Kommentierung der aktuellen Forschungsliteratur. Vistas, Berlin 2006

Quandt, Thorsten: Musikvideos im Alltag Jugendlicher. Umfeldanalyse und qualitative Rezeptionsstudie. Deutscher Universitätsverlag, 1997

Rötter, Günther: Videoclips und Visualisierung von E-Musik. In: Kloppenburg, Josef (Hg.): Musik multimedial. Filmmusik, Videoclip, Fernsehen. Laaber- Verlag, Laaber 2000. S.

Schulz, Thomas: Härter denn je. In: Der Spiegel, 29/2008, S. 96-99.

Springsklee, Holger (1985): Video-Clips - Typen und Auswirkungen. In: Behne, Klaus- Ernst (Hg.) (1987): film- musik- video oder Die Konkurrenz von Auge und Ohr. Gustav Bosse Verlag, Regensburg. S. 127- 154.

Truffaut, Philippe: Cliposaurus Rex- Clips aus der Zeit vor dem Musikclip. Aus der ARTE-Reihe: Videoclips- Eine Geschichte der Popkultur. 2005

Turner, G.: Video Clips and Popular Music in *Australian Journal of Cultural Studies* 1/1, 1983, 107-110

Vernallis, Carol: *Experiencing Music Video. Aesthetics and Cultural Context*. Columbia University Press 2004, ISBN 0-231-11798-1

Wuttke, Madlen; Piehler, Robert: *Intermediale Korrespondenzen: Bild - Musik - Songtext*. online verfügbar, Chemnitz 2007

Keazor, Giessen, Wübbena (Hrsg): *Zur ästhetischen Umsetzung von Musikvideos im Kontext von Handhelds*. pdf, print –on-Demand bei epubli, 1912

B . 3 D i d a k t i k

14679.0010

Filmanalyse: Surrealismus im Film

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

M. Hein

Während in den zwanziger Jahren in Berlin und Hollywood Kinogeschichte geschrieben wird, entdeckt die künstlerisch-literarische Avantgarde in Frankreich die Kamera als Medium für filmische Experimente. Die Zerlegung narrativer Strukturen durch die Dadaisten bietet schließlich die Voraussetzung, unterschiedliche Zeit-, Wahrnehmungs- und Erinnerungsebenen im surrealistischen Film zusammenzuführen. Die Faszination für den Traum und das Unbewusste, die immer wieder neue filmische Mittel generiert, setzt sich bis heute in zahlreichen Varianten des Autorenfilms oder des Fantasy- Genres fort.

Das Seminar verfolgt die Spuren des Surrealismus in der Filmkunst des zwanzigsten

Jahrhunderts. In Klassikern wie „Entr'acte“ (René Clair 1924) oder „Un chien andalou“ (Bunuel/Dali 1929) finden wir Merkmale, die in den Werken von Fellini oder David Lynch wieder kehren. Unter Anwendung von Methoden der Filmanalyse, erkennen wir den hohen Beitrag der surrealistischen Filmkunst zum ästhetischen Diskurs der Zeit.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Kuenzli, Rudolf E.: *Dada and surrealist film*. Willis, Locker & Owens, New York 1987 (beinhaltet umfangreiche Bibliografie)

verfügbar als pdf unter: http://www.filefactory.com/file/29369x9fvqcl/n/dadafilm_PDF

Adamowicz, Elza: *Bodies cut and dissolved: Dada and surrealist film*. In: *Gender and French cinema*. Ed. by Alex Hughes and James S. Williams. Oxford/New York: Berg 2001.

Aiken, Edward Anselm: *Studies in the motion picture and 20th century art, 1909-1930*. Ann Arbor, Mich.: University Microfilms International 1984, XXI, 283 pp. At first: Diss., Evanston, Ill., 1981.

Aiken, Edward Anselm: *Reflections on Dada and the Cinema*. In: *Post Script: Essays in Film and the Humanities* 3,2, Winter 1984, pp. 5-19.

Albersmeier, Franz-Josef: *Kinematographischer versus literarischer ‚esprit nouveau‘. Zur Antinomie von kinematographischer und literarischer Avantgarde in Frankreich (1895-1930)*. In: „Absolut modern sein“. Zwischen Fahrrad und Fließband. ‚Culture technique‘ in Frankreich 1889-1937. [Katalog der Ausstellung der „Neuen Gesellschaft für Bildende Kunst“, Berlin, 20.3.-8.5.1986.] Berlin: Elefant Press, 1986. 203- 210.

Albert-Birot, Pierre: *Picabia-cinéma*. In: *Dada: Francis Picabia, Clément Pansaers*. Verviers: Temps mêlés [1958].

Anon.: *Hans Richter - Malerei und Film*. [Katalog.] Frankfurt: Deutsches Filmmuseum 1989, 175 pp. (Kinematograph. 5.).

Barr, Alfred H., Jr. (Hrsg.): *Fantastic art, dada, surrealism. Essays by Georges Hugnet*. 2nd ed., rev. and enl. New York: Museum of Modern Art. Includes: *Fantastic or surrealist films in the Museum of modern art film library*, pp. 287-288. - *Brief bibliography*, pp. 289-292.

Becker, Rolf: *Film, Montage, Magie, Dada*. In: *Magnum*, 22, Febr. 1959, p. 37.

Behne, Adolf: *Der Film als Kunstwerk*. In: *Sozialistische Monatshefte* 27,2, 1921, pp. 1116-1118.

Carroll, Noël: *Entr'acte, Paris and Dada*. In: *Millennium Film Journal* 1, 1977, pp. 4-11.

Repr. in: *Carrolls: Interpreting the moving image*. Cambridge: Cambridge University Press 1998

Caws, Mary Ann: *(Dada & Surrealist) Film and Theatre*. In: *Dada/Surrealism* 3, 1973,

Dale, R.C.: *René Clair's Entr'acte, or Motion Victorious*. In: *Wide Angle* 2,2, 1978, pp.38-43.

Delson, Susan: *Vexed and disputed - the multiple histories of Ballet mécanique*. In ihrem: *Dudley Murphy, Hollywood wild card*. Minneapolis: University of Minnesota Press 2006, pp. 41-68.

Derenthal, Ludger: *Hans Richter - der Künstler als Kunsthistoriker*. In: *Hans Richter, Malerei und Film*. Frankfurt: Deutsches Filmmuseum 1989, pp. 146-154 (Kinematograph. 5.).

Includes also: Hoffmann, Justin: *Hans Richter - Filmemacher des Konstruktivismus*, pp. 9-15.

Doesburg, Theo van: *Film as pure form*. In: *Form*, 1, Summer 1966, pp. 5-11.

Flach, Sabine: *Walter Benjamin und Viking Eggeling - das Optisch-Unbewusste als eine Theorie des Bildes*. In: *Trajekte* 7,13, 2006, pp. 45-47.

- Foster, Stephen C. (ed.): *Crisis and the arts. The history of Dada*. 1-10. New York: G.K. Hall / London: Prentice Hall International 1996-2005.
- Foster, Stephen C. (ed.): *Hans Richter - activism, modernism, and the avant-garde*. Publ. in collab. with the University of Iowa Museum of Art, Iowa City. Cambridge, Mass./London: MIT Press 1998, XII, 329 pp.
- Freeman, Judi: *Bridging Purism and Surrealism: The Origins and Production of Fernand Leger's Ballet Mecanique*. In: *Dada/Surrealism* 15, 1986, pp. 28-45.
- Gale, Matthew: *Dada & surrealism*. London: Phaidon 1997, 447 pp. (Art & Ideas.).
- Goergen, Jeanpaul: *Dada-Berlin und das Kino*. In: *epd Film*, 7, Juli 1990, pp. 20-26.
- Goergen, Jeanpaul: *Film wird Musik. Avantgardefilme der zwanziger Jahre*. In: *Neue Zeitschrift für Musik* 156,4, 1995, pp. 10-15.
- Goergen, Jeanpaul: *Viking Eggeling's kinorphism: Zurich Dada and the film*. In: *Dada Zürich. A clown's game from nothing*. Ed. by Brigitte Pichon and Karl Riha. New York: G.K. Hall / London: Prentice Hall International 1996, pp. 168-175 (*Crisis and the Arts. The History of Dada*. 2.).
- Goergen, Jeanpaul (Red.): *Hans Richter: Film ist Rhythmus*. Berlin: Freunde der Deutschen Kinemathek 2003, 160 pp. (Kinemathek. 95.).
- Rev. (Asper, Helmut G.) in: *Film-Dienst* 57,3, 5.2.2004, p. 48.
- Haas, Patrick de: *Cinema. The manipulations of materials. / Cinéma. Manipulations matérielles*. In: *Dada - constructivism. The Janus face of the twenties*. (Katalog.) London: Annelly Juda Fine Art 1984. Hamilton, George Heard: *The Abstract Film*. Viking Eggeling and Hans Richter. In: Hamilton, George Heard: *Painting and sculpture in Europe, 1880-1940*. Baltimore: Penguin Books [1967], pp. 225-226. Repr.: New Haven: Yale University Press 1993, pp. 347-348.
- Hedges, Inez: *Languages of revolt: Dada and surrealist literature and film*. Durham, N.C.: Duke University Press 1983, 21, 166 pp.
- Hedges, Inez: *Constellated Visions: Robert Desnos's and Man Ray's L'Etoile de Mer*. In: *Dada/Surrealism* 15, 1986, pp. 99-112.
- Hein, Birgit / Herzogenrath, Wulf (Hrsg.): *Film als Film: 1910 bis heute. Vom Animationsfilm der zwanziger Jahre zum Filmenvironment der siebziger Jahre*. [Ausstellung v. 24.11.1977-15.1.1978, Köln, Kölnischer Kunstverein.] Berlin: Akademie der Künste 1978, 268 pp.
- Parallele Ausg.: Stuttgart: Hatje 1977, 268 pp. / Köln: Kölnischer Kunstverein 1978, 268 pp.
- Huelsensbeck, Richard: *En avant Dada. Eine Geschichte des Dadaismus*. Hannover [...]: Steegemann 1920, 44 pp. (Die Silbergäule. 50/51.).
- Repr. d. Originalausg. Hannover 1920: Hamburg: MaD V. 1920, 56 pp. (Poetische Aktion.).
- Repr. dieser Ausgabe: Hamburg: MaD VIg. 1976, 56 pp. (Poetische Aktion.).
- Repr. Hamburg: Edition Nautilus: Verlag Lutz Schulenburg, 1978.
- Exp.: *En avant dada. Im Anhang Deutschland muss untergehen*. 3., erw. Aufl. Hamburg: Ed. Nautilus 1984, 62 pp.
- Judovitz, Dalia: *Anemic Vision in Duchamp: Cinema as Readymade*. In: Kuenzli, Rudolf E. (ed.) *Dada and Surrealist Film*. New York: Locker 1987, pp. 46-57.
- Judovitz, Dalia: *Dada Cinema: At the Limits of Modernity*. In: *a + t / Art & Text*, 34, Spring 1989, pp. 46-63.
- Kaes, Anton: *Verfremdung als Verfahren. Film und Dada*. In: *Sinn aus Unsinn. Dada International*. Hrsg. v. Wolfgang Paulsen u. Helmut G. Hermann. Bern [...]: Francke 1982, pp. 71-83 (Amherster Kolloquium zur deutschen Literatur. 12.).
- Also in: Sprute, Bernhard - Weber, Peter (eds.): *Experiment Kunst: Die Dada-Bewegung und ihre Auswirkungen in der Kunst des 20. Jahrhunderts*. Hannover: Schroedel Schulbuchverlag 1984. Karpenstein-Eßbach, Christa: *Film und Lautgedicht im Dadaismus*. In: *Weimarer Beiträge: Zeitschrift für Literaturwissenschaft, Ästhetik und Kulturwissenschaften* 46,3, 2000, pp. 366-379.
- Kovacs, Steven: *From Enchantment to Rage: The Story of Surrealist Cinema*. Rutherford, NJ: Fairleigh Dickinson University Press / London: Associated University Presses 1980, 297 pp.
- Kuenzli, Rudolf E.: *Cinéma Dada*. In: *Dada, circuit total. Dossier coordonné par Henri Béhar et Catherine Dufour* [...]. Lausanne: L'Age d'homme 2005, pp. 531-539.
- Kuenzli, Rudolf E.: *Man Ray's Films: From Dada to Surrealism*. In: *Avant-Garde Film*. Ed. by Alexander Graf & Dietrich Scheunemann. Amsterdam: Rodopi 2007, pp. 93-104.
- Lawder, Standish Dyer: *Structuralism and movement in experimental film and modern art, 1896-1925*. Ph.D. Thesis, New Haven: Yale University 1967, xv, 398 pp.
- L'Ecotais, Emmanuelle de: *Dada films*. In: *Dada: Zürich, Berlin, Hannover, Cologne, New York, Paris*. Ed. by Leah Dickerman [...]. Washington: National Gallery of Art / New York: in association with D.A.P., distrib. by Art Publishers 2005, pp. 410-415.
- Le Grice, Malcolm: *Abstract film and beyond*. Cambridge, Mass.: MIT Press / London: Studio Vista 1977, 160 pp., Repr. 1981
- Mussman, Toby: *Early surrealist expression in the film*. In: *Film Culture*, 41, Summer 1966, pp. 8-10.
- O'Leary, Brian: *New critical methods and the films of the first avant-garde: Symphonie diagonale and Entr'acte*. In: *Film Criticism* 22,3, Spring 1998, pp. 22-37.
- Perry, Ted: *Entr'acte: Dada as Real Illusion*. In: *Masterpieces of Modernist Cinema*. Ed. by Ted Perry. Bloomington, Ind.: Indiana University Press 2006, pp. 60-84.
- Rabinovitz, Lauren: *Independent Journeyman: Man Ray, Dada and Surrealist Film-Maker*. In: *Southwest Review* 64,4, Autumn 1979, pp. 355-366.

- Rees, A.L.: Cinema and the avant-garde. In: The Oxford history of world cinema. Ed. by Geoffrey Nowell-Smith. Oxford/New York: Oxford University Press 1996, pp. 95-105.
- Richter, Hans: Film ist Rhythmus. [Red.: Jeanpaul Goergen...] Berlin: Freunde der Deutschen Kinemathek 2003, 160 pp. (Kinemathek. 95.).
- Richter, Hans: Filmgegner von heute - Filmfreunde von morgen. Berlin: H. Reckendorf 1929, 125 pp. Unveränd., fotomechan. Nachdr. d. Originalausg. 1929. Nebst e. neuen Vorwort d. Autors u. e. Filmographie im Anhang. Zürich: Rohr 1968, 125 pp. (Filmwissenschaftliche Studientexte. 2.). Neuausg.: Frankfurt: Fischer 1981, 123 pp. (Fischer-Taschenbücher. 3670.).
- Richter, Hans: Avant-garde film in Germany. In: Experiment in the film. Ed. by Roger Manvell. London: Grey Walls Press 1949, pp. 219-233.
- Richter, Hans: The Avant-Garde Film Seen from within. In: Hollywood Quarterly 4,1, Autumn 1949, pp. 34-41.
- Richter, Hans: Dada and the film. In: Verkauf, Willy (ed.): Dada: monograph of a movement / Monographie einer Bewegung / monographie d'un mouvement. Teufen: A. Niggli 1957. Repr. 1961.
- Richter, Hans: Dada, Kunst und Antikunst; der Beitrag Dadas zur Kunst des 20. Jahrhunderts. Köln: DuMont Schauberg 1964, 259 pp. (DuMont-Dokumente: Reihe 2, Texte und Perspektiven.). 4. Aufl. 1978 (= unveränd. Nachdr. d. Aufl. 1973): Mit einem Nachwort von Werner Haftmann. (DuMont-Dokumente.).
- Richter, Hans: Dada-Profil. [Neuausg.] Zürich: Die Arche [1988], 115 pp. (Sammlung Horizont.). Zuerst 1961.
- Schareck, Uwe M.: Die Veränderung des Sehens: Film, Prinzip Montage und künstlerische Avantgarde in den zwanziger Jahren. In: Raumkonzepte: konstruktivistische Tendenzen in Bühnen- und Bildkunst, 1910- 1930. [...] Hrsg. v. Hannelore Kersting u. Bernd Vogelsang. Frankfurt: Städtische Galerie im Städelischen Kunstinstitut 1986.
- Schmitz, Norbert M.: Der Film der klassischen Avantgarde, oder, Die gescheiterte Autonomie des Kinos. In: Aufbruch ins 20. Jahrhundert. Über Avantgarden. Hrsg. v. Heinz Ludwig Arnold. München: Edition Text + Kritik 2001, pp. 138-154.
- Selwood, Sara: Farblichtmusik und abstrakter Film. In: Vom Klang der Bilder. Die Musik in der Kunst des 20. Jahrhunderts. [...] Hrsg. v. Karin von Maur. München: Prestel, 1985, pp. 414-421.
- Simon, P.: Dada on film: Richter's Rhythmus. In: Thousand Eyes 2, Febr. 1977, p. 2.
- Suchenski, Richard: Hans Richter. In: Senses of Cinema, 2008. URL: archive.sensesofcinema.com/contents/directors/08/hans-richter.html.
- Thiher, Allen: The Surrealist Film: Man Ray and the Limits of Metaphor. In: Dada/Surrealism 6, 1976, pp. 18-27.
- Also in his: The cinematic muse. Critical studies in the history of French cinema. Columbia [...]: University of Missouri Press 1979, pp. 38-48.
- Turim, Maureen Cheryn: Abstraction in Avant-Garde Films. Ann Arbor, Mich.: University of Michigan Research Press 1985, VIII, 165 pp. (Studies in Cinema. 32.).
- Turvey, Malcolm: The Avant-Garde and the 'New Spirit': The Case of Ballet mecanique. In: October, 102, Fall 2002, pp. 35-58.
- Turvey, Malcolm: Dada between heaven and hell: Abstraction and universal language in the rhythm films of Hans Richter. In: October, 105, Summer 2003, pp. 13-36.
- Tzara, Tristan: L'Allemagne - un film à épisodes. In ihrem: OEuvres complètes. 1. Paris: Flammarion 1975, pp. 599-604.
- Weiss, Peter: Die Avantgarde der zwanziger Jahre. In: his: Avantgarde Film. Frankfurt: Suhrkamp 1995. pp. 21-39.
- White, Mimi: Two French Dada films: Entr'acte and Emak Bakia. In: Dada/Surrealism 13, 1984, pp. 37- 47.
- Wilmesmeier, Holger: Deutsche Avantgarde und Film. Die Filmmatinee "Der absolute film". (3. und 10. Mai 1925). Münster: Lit 1994, vii, 220 p. (Kunstgeschichte. 25.).
- Zurhake, Monika: Filmische Realitätsaneignung. Ein Beitrag zur Filmtheorie, mit Analysen von Filmen Viking Eggelings und Hans Richters. Heidelberg: Winter 1982, 451 pp. (Reihe Siegen. 36.).

14679.0011

Videowerkstatt: Das Regelwerk der Musikvideos

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

M.Hein

Die Pop-Ästhetik der Videoclips prägt die Geschmacks- und Wertebildung sowie die kulturellen Gewohnheiten der jungen Fernsehkonsumenten seit den 1980- er Jahren nachhaltig. Als filmische Chiffren der Pop-Kultur, dienen Musikvideos längst nicht mehr nur Werbezwecken; sie werden vielmehr als Gesamtkunstwerk aus Musik, Kunst, Schauspiel, Film und Literatur weltweit rezipiert. Nicht nur mit der Vergangenheit und Gegenwart der Musikvideos, sondern auch mit Perspektiven ihrer Wirksamkeit befasst sich eine interdisziplinäre Forschung, auf deren wissenschaftlicher Grundlage wir die Methoden der Filmanalyse auf ausgewählte Beispiele anwenden und ein eigenes Produkt ins Auge fassen. Dabei fokussieren wir auf Musikvideos, deren Kunstfilm-Anspruch - jenseits gängiger Fernseh- Produkte - in komplexeren Bedeutungskonstruktionen begründbar ist. In einer Auswahl repräsentativer Beispiele lassen sich gängige Themen und Motive in ihrem musikalisch-filmischen Kontext betrachten und Parameter ihrer ästhetischen Wirksamkeit in den eigenen Musikvideos anwenden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

- Altrogge, Michael: "Tönende Bilder. Interdisziplinäre Studie zu Musik und Bildern in Videoclips und ihrer Bedeutung für Jugendliche". Band 1-3 Berlin: 2001
- Bühler, Gerhard: Postmoderne auf dem Bildschirm – auf der Leinwand. Musikvideos, Werbespots und David Lynchs WILD AT HEART. 2002
- Frieling, Rudolf; Herzogenrath, Wulf (Hrsg.) 40 Jahre Videokunst.de: digitales Erbe, Videokunst in Deutschland von 1963 bis heute, Hatje-Cantz, 2006. - Ausstellungskatalog
- Helms, Dietrich; Phleps, Thomas (Hrsg.): Clipped Differences. Geschlechterrepräsentation im Musikvideo. Transcript, Bielefeld 2003
- Jacquinet, Véronique; Hubert-Rodier, Francois: Clipstory- 30 Jahre Musikvideos. Aus der ARTE-Reihe: Videoclips- Eine Geschichte der Popkultur. 2005
- Keazor, Henry; Wübbena, Thorsten: Video Thrills The Radio Star. Musikvideos: Geschichte, Themen, Analysen. 2. Auflage, Bielefeld 2007; ISBN 978-3-89942-728-8
- Kirsch, Arlett: Musik im Fernsehen. Eine auditive Darstellungsform in einem audiovisuellen Medium. Wiku, Berlin 2002
- Kurp, Matthias; Hauschild, Claudia; Wiese, Klemens: Musikfernsehen in Deutschland. Politische, soziologische und medienökonomische Aspekte. 2002
- Longhurst, Brian: Popular music and society. Cambridge 1995
- MTV 20 years of pop. 50 Videoclips von 1981 bis 2001/ 2005
- Neumann-Braun, Klaus; Schmidt, Axel; Mai, Manfred: Popvisionen. 2003
- Neumann-Braun, Klaus (Hrsg.): Viva MTV! Popmusik im Fernsehen. 1999
- Neumann-Braun, Klaus; Mikos, Lothar: Videoclips und Musikfernsehen. Eine problemorientierte Kommentierung der aktuellen Forschungsliteratur. Vistas, Berlin 2006
- Quandt, Thorsten: Musikvideos im Alltag Jugendlicher. Umfeldanalyse und qualitative Rezeptionsstudie. Deutscher Universitätsverlag, 1997
- Rötter, Günther: Videoclips und Visualisierung von E-Musik. In: Kloppenburg, Josef (Hg.): Musik multimedial. Filmmusik, Videoclip, Fernsehen. Laaber- Verlag, Laaber 2000. S.
- Schulz, Thomas: Härter denn je. In: Der Spiegel, 29/2008, S. 96-99.
- Springsklee, Holger (1985): Video-Clips - Typen und Auswirkungen. In: Behne, Klaus- Ernst (Hg.) (1987): film- musik- video oder Die Konkurrenz von Auge und Ohr. Gustav Bosse Verlag, Regensburg. S. 127- 154.
- Truffaut, Philippe: Cliposaurus Rex- Clips aus der Zeit vor dem Musikclip. Aus der ARTE-Reihe: Videoclips- Eine Geschichte der Popkultur. 2005
- Turner, G.: Video Clips and Popular Music in Australian Journal of Cultural Studies 1/1,1983, 107-110
- Vernallis, Carol: Experiencing Music Video. Aesthetics and Cultural Context. Columbia University Press 2004, ISBN 0-231-11798-1
- Wuttke, Madlen; Piehler, Robert: Intermediale Korrespondenzen: Bild - Musik - Songtext. online verfügbar, Chemnitz 2007
- Keazor, Giessen, Wübbena (Hrsg): Zur ästhetischen Umsetzung von Musikvideos im Kontext von Handhelds. pdf, print –on-Demand bei epubli, 1912

Modul C: Textile Techniken im Crossover

C.1 Theorie

14679.0000 Von Albrecht Dürer bis Kim Kardashian - #selfie und Selbstbildnis
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

A. Gehlen

Das Spiegelbild ist für uns der Prototyp eines Bildes, von dem wir gelernt haben, dass es uns die Wirklichkeit zeigt.

Im Zeitalter von Instagram, Twitter, Snap-Chat oder Facebook ist die Selbstdarstellung hoch aktuell und populär. Doch schon seit dem Mittelalter ist die Zahl der künstlerischen Selbstporträts gestiegen. Zunächst noch in den sakralen Kontext eingebunden, fanden sie dann auch Einzug in die Selbstdarstellung des Künstlers.

Das Selbstbildnis, vor allem des Künstlers, ist also schon lange ein Thema in der westlichen Kunst und Selbstporträts können uns – egal wann entstanden – viel über die Gesellschaft berichten, in der sie geschaffen wurden.

Im Rahmen dieses Seminars wird ein Überblick geschaffen über die Tradition und Bildsprache künstlerischer Selbstporträts. Angefangen bei Dürers „Selbstbildnis im Pelzrock“ über Rembrandt, Pablo Picasso, Andy Warhol, Cindy Sherman oder Ai Weiwei werden diese künstlerischen Selbstbildnisse untersucht. Wie unterscheidet sich das Selbstporträt von Kim Kardashian, Samuel L. Jackson oder Ellen DeGeneres bei den Oscars, das moderne #selfie von diesen Künstlerdarstellungen? Lassen sich Gemeinsamkeiten in der Bildsprache erkennen oder müssen für das #selfie neue Maßstäbe gesetzt werden?

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0001 Kein schöner Land ?- Landschaftsmalerei und Naturgefühle

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

A. Gehlen

Was ist Natur und wie wird Natur dargestellt? In der Landschaftsmalerei wurde sie zum eigenen Thema der Malerei, dabei wandeln sich die Motive von reinen Auftragsarbeiten mit der Romantik zu Projektionsflächen von Gefühlen und Wahrnehmung. Der Ausschnitt des Blickfelds, auf den sich die gemalte Landschaft beschränkt, wurde unter dem Vorsatz die Ganzheit der Natur und die Größe der Schöpfung Gottes abzubilden und zu vermitteln gemalt. Der Maler gibt die Atmosphäre wieder, die der Betrachter im Angesicht der Natur verspürt. Die Landschaftsmalerei ist also nicht nur Abbildung eines Ausschnitts aus der realen Natur, sondern vielmehr Repräsentant eines Naturgefühls.

In der deutschen Kunst findet sich eine besondere Beziehung zur Landschaftsmalerei. Über diese soll in dieser Veranstaltung ein Überblick gegeben werden, dafür werden ausgewählte Künstler exemplarisch untersucht. Was sind z.B. besondere Merkmale in Caspar David Friedrichs Malerei, wie entwickelt sich daraus Max Liebermann oder Die Brücke? Wie kann man die Eingriffe in die Natur- und Kulturlandschaft Joseph Beuys einordnen oder die abstrakten Landschaften Gerhard Richters?

Durch Seitenblicke auf die französischen Impressionisten, William Turner oder David Hockney soll die Frage nach den Besonderheiten der deutschen Landschaftsmalerei weiter bearbeitet werden.

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

C . 2 P r a x i s**C . 3 D i d a k t i k****14679.0000 Von Albrecht Dürer bis Kim Kardashian - #selfie und Selbstbildnis**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

A. Gehlen

Das Spiegelbild ist für uns der Prototyp eines Bildes, von dem wir gelernt haben, dass es uns die Wirklichkeit zeigt.

Im Zeitalter von Instagram, Twitter, Snap-Chat oder Facebook ist die Selbstdarstellung hoch aktuell und populär. Doch schon seit dem Mittelalter ist die Zahl der künstlerischen Selbstporträts gestiegen. Zunächst noch in den sakralen Kontext eingebunden, fanden sie dann auch Einzug in die Selbstdarstellung des Künstlers.

Das Selbstbildnis, vor allem des Künstlers, ist also schon lange ein Thema in der westlichen Kunst und Selbstporträts können uns – egal wann entstanden – viel über die Gesellschaft berichten, in der sie geschaffen wurden.

Im Rahmen dieses Seminars wird ein Überblick geschaffen über die Tradition und Bildsprache künstlerischer Selbstporträts. Angefangen bei Dürers „Selbstbildnis im Pelzrock“ über Rembrandt, Pablo Picasso, Andy Warhol, Cindy Sherman oder Ai Weiwei werden diese künstlerischen Selbstbildnisse untersucht. Wie unterscheidet sich das Selbstporträt von Kim Kardashian, Samuel L. Jackson oder Ellen DeGeneres bei den Oscars, das moderne #selfie von diesen Künstlerdarstellungen? Lassen sich Gemeinsamkeiten in der Bildsprache erkennen oder müssen für das #selfie neue Maßstäbe gesetzt werden?

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0001 **Kein schöner Land ?- Landschaftsmalerei und Naturgefühle**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

A. Gehlen

Was ist Natur und wie wird Natur dargestellt? In der Landschaftsmalerei wurde sie zum eigenen Thema der Malerei, dabei wandeln sich die Motive von reinen Auftragsarbeiten mit der Romantik zu Projektionsflächen von Gefühlen und Wahrnehmung. Der Ausschnitt des Blickfelds, auf den sich die gemalte Landschaft beschränkt, wurde unter dem Vorsatz die Ganzheit der Natur und die Größe der Schöpfung Gottes abzubilden und zu vermitteln gemalt. Der Maler gibt die Atmosphäre wieder, die der Betrachter im Angesicht der Natur verspürt. Die Landschaftsmalerei ist also nicht nur Abbildung eines Ausschnitts aus der realen Natur, sondern vielmehr Repräsentant eines Naturgefühls.

In der deutschen Kunst findet sich eine besondere Beziehung zur Landschaftsmalerei. Über diese soll in dieser Veranstaltung ein Überblick gegeben werden, dafür werden ausgewählte Künstler exemplarisch untersucht. Was sind z.B. besondere Merkmale in Caspar David Friedrichs Malerei, wie entwickelt sich daraus Max Liebermann oder Die Brücke? Wie kann man die Eingriffe in die Natur- und Kulturlandschaft Joseph Beuys einordnen oder die abstrakten Landschaften Gerhard Richters?

Durch Seitenblicke auf die französischen Impressionisten, William Turner oder David Hockney soll die Frage nach den Besonderheiten der deutschen Landschaftsmalerei weiter bearbeitet werden.

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0006 **Rheingold - Museumslandschaft entlang der Rheinschiene – Teil 1: Rheinland**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 24.10.2016 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

A. Gehlen

Vom hiesigen Rheinland ausgehend, bis in die Schweiz ist der Rhein und seine direkte Umgebung gespickt mit einer bedeutenden alteingesessenen und jungen Museumslandschaft.

2010 wollten die Städte Düsseldorf, Köln, Bonn und Koblenz mit der „Längsten Museumslandschaft Europas“ die Kulturlandschaft der Rheinschiene wieder beleben.

Im ersten Teil dieser Exkursion soll die Ausstellungsgeschichte dieser „Längsten Museumslandschaft“ anhand ausgewählter Museen besucht werden. Dabei steht vor allem die besondere Bedeutung der regionalen Museen in der Neuorientierung nach dem Zweiten Weltkrieg im Vordergrund.

So besitzt z.B. das von der Schließung bedrohte Museum Schloss Morsbroich, 1951 kurz nach dem Krieg eröffnet, eine bedeutende Sammlung moderner Kunst, die zudem um zeitgenössische Kunst ergänzt wird.

Oder das Museum Insel Hombroich, das sich durch eine großzügige Parklandschaft auszeichnet. Von einem privaten Sammler gegründet, zeigt das Museum auf einem weitläufigen Terrain Skulpturen in der Landschaft und „begehbare skulpturale Architektur“.

Weiter sollen die Kunstsammlung NRW in Düsseldorf, das Kolumba Museum in Köln, die Bundeskunsthalle in Bonn und das Arp-Museum in Rolandseck besucht werden.

Durch die Exkursion soll die Museumslandschaft in der direkten Umgebung besser kennen gelernt werden. Dabei wird der Fokus auf den Fragen liegen: Was bedeutet Museum, mit welcher Intention und unter welchen Umständen wurden die Museen gegründet und wie arbeiten sie heute. Welche kuratorische Ausrichtung haben Museum und Sammlung und welche Rolle spielen die Ausstellungsbauten.

Die Vorbesprechungstermine sind verbindlich für die Teilnahme. Die einzelnen Museen werden an fünf Terminen freitags besucht werden.

Vorbesprechung: Mo, 24.10.2016, 18:00 Uhr, 2.212 (Theaterraum)

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Hauptstudium

Modul D: Ästhetik/Design

D.1 Theorie

14679.0000 Von Albrecht Dürer bis Kim Kardashian - #selfie und Selbstbildnis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

A. Gehlen

Das Spiegelbild ist für uns der Prototyp eines Bildes, von dem wir gelernt haben, dass es uns die Wirklichkeit zeigt.

Im Zeitalter von Instagram, Twitter, Snap-Chat oder Facebook ist die Selbstdarstellung hoch aktuell und populär. Doch schon seit dem Mittelalter ist die Zahl der künstlerischen Selbstporträts gestiegen. Zunächst noch in den sakralen Kontext eingebunden, fanden sie dann auch Einzug in die Selbstinszenierung des Künstlers.

Das Selbstbildnis, vor allem des Künstlers, ist also schon lange ein Thema in der westlichen Kunst und Selbstporträts können uns – egal wann entstanden – viel über die Gesellschaft berichten, in der sie geschaffen wurden.

Im Rahmen dieses Seminars wird ein Überblick geschaffen über die Tradition und Bildsprache künstlerischer Selbstporträts. Angefangen bei Dürers „Selbstbildnis im Pelzrock“ über Rembrandt, Pablo Picasso, Andy Warhol, Cindy Sherman oder Ai Weiwei werden diese künstlerischen Selbstbildnisse untersucht. Wie unterscheidet sich das Selbstporträt von Kim Kardashian, Samuel L. Jackson oder Ellen DeGeneres bei den Oscars, das moderne #selfie von diesen Künstlerdarstellungen? Lassen sich Gemeinsamkeiten in der Bildsprache erkennen oder müssen für das #selfie neue Maßstäbe gesetzt werden?

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0001 Kein schöner Land ?- Landschaftsmalerei und Naturgefühle

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

A. Gehlen

Was ist Natur und wie wird Natur dargestellt? In der Landschaftsmalerei wurde sie zum eigenen Thema der Malerei, dabei wandeln sich die Motive von reinen Auftragsarbeiten mit der Romantik zu Projektionsflächen von Gefühlen und Wahrnehmung. Der Ausschnitt des Blickfelds, auf den sich die gemalte Landschaft beschränkt, wurde unter dem Vorsatz die Ganzheit der Natur und die Größe der Schöpfung Gottes abzubilden und zu vermitteln gemalt. Der Maler gibt die Atmosphäre wieder, die der Betrachter im Angesicht der Natur verspürt. Die Landschaftsmalerei ist also nicht nur Abbildung eines Ausschnitts aus der realen Natur, sondern vielmehr Repräsentant eines Naturgefühls.

In der deutschen Kunst findet sich eine besondere Beziehung zur Landschaftsmalerei. Über diese soll in dieser Veranstaltung ein Überblick gegeben werden, dafür werden ausgewählte Künstler exemplarisch untersucht. Was sind z.B. besondere Merkmale in Caspar David Friedrichs Malerei, wie entwickelt sich daraus Max Liebermann oder Die Brücke? Wie kann man die Eingriffe in die Natur- und Kulturlandschaft Joseph Beuys einordnen oder die abstrakten Landschaften Gerhard Richters?

Durch Seitenblicke auf die französischen Impressionisten, William Turner oder David Hockney soll die Frage nach den Besonderheiten der deutschen Landschaftsmalerei weiter bearbeitet werden.

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0006 **Rheingold - Museumslandschaft entlang der Rheinschiene – Teil 1: Rheinland**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 24.10.2016 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

A. Gehlen

Vom hiesigen Rheinland ausgehend, bis in die Schweiz ist der Rhein und seine direkte Umgebung gespickt mit einer bedeutenden alteingesessenen und jungen Museumslandschaft.

2010 wollten die Städte Düsseldorf, Köln, Bonn und Koblenz mit der „Längsten Museumslandschaft Europas“ die Kulturlandschaft der Rheinschiene wieder beleben.

Im ersten Teil dieser Exkursion soll die Ausstellungsgeschichte dieser „Längsten Museumslandschaft“ anhand ausgewählter Museen besucht werden. Dabei steht vor allem die besondere Bedeutung der regionalen Museen in der Neuorientierung nach dem Zweiten Weltkrieg im Vordergrund.

So besitzt z.B. das von der Schließung bedrohte Museum Schloss Morsbroich, 1951 kurz nach dem Krieg eröffnet, eine bedeutende Sammlung moderner Kunst, die zudem um zeitgenössische Kunst ergänzt wird.

Oder das Museum Insel Hombroich, das sich durch eine großzügige Parklandschaft auszeichnet. Von einem privaten Sammler gegründet, zeigt das Museum auf einem weitläufigen Terrain Skulpturen in der Landschaft und „begehbbare skulpturale Architektur“.

Weiter sollen die Kunstsammlung NRW in Düsseldorf, das Kolumba Museum in Köln, die Bundeskunsthalle in Bonn und das Arp-Museum in Rolandseck besucht werden.

Durch die Exkursion soll die Museumslandschaft in der direkten Umgebung besser kennen gelernt werden. Dabei wird der Fokus auf den Fragen liegen: Was bedeutet Museum, mit welcher Intention und unter welchen Umständen wurden die Museen gegründet und wie arbeiten sie heute. Welche kuratorische Ausrichtung haben Museum und Sammlung und welche Rolle spielen die Ausstellungsbauten.

Die Vorbesprechungstermine sind verbindlich für die Teilnahme. Die einzelnen Museen werden an fünf Terminen freitags besucht werden.

Vorbesprechung: Mo, 24.10.2016, 18:00 Uhr, 2.212 (Theaterraum)

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0009 **Räume der Kindheit (Dozent: Roland Dorn, Architekt)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 11.11.2016 13 - 18, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Sa. 12.11.2016 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Fr. 25.11.2016 8.30 - 14, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 26.11.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

R. Dorn
I. Roscheck

Seminar Räume der Kindheit - Zum Wechselspiel von Architektur und Pädagogik

Raumerlebnisse im Kindesalter bestimmen die ästhetische Wahrnehmung, Sensibilität und Kreativität des erwachsenen Individuums. Mit allen positiven und negativen Erscheinungsformen hat sich dieser Zusammenhang seit der Wende zum 20. Jahrhundert als feste gestalttheoretische Größe der Moderne erwiesen. Was steckt dahinter?

Im Unterschied zu temporären Phänomenen wie Kunst, Kommunikation, Medien oder Sozialverhalten entfaltet der Raum durch seine fortwährende Präsenz majorisierende Kraft in unendlicher Wiederholung. Räume aus Kindertagen, schön oder hässlich, anziehend oder unheimlich bleiben bis ins Alter in Erinnerung. Das Gedächtnis ist in ständiger Bereitschaft darauf ausgerichtet, räumliche Konstellationen in Verbindung mit Erlebnissen festzuhalten. Von vagen Konturen und collagehaften Anklängen bis zu detailgetreuen Bildern speichert es assoziativ die Räume der Kindheit, die Buden, Verstecke und Dachböden ebenso wie Gebäude, Plätze und Landschaften. Einmal aufgenommen bleiben Atmosphären, Licht, Gerüche, Geräusche, Farben, kurz alle sensorischen Merkmale zurück, die unsere fünf Sinne wahrzunehmen im Stande waren und setzen sich Stück für Stück zu individuellen ästhetischen Biografien zusammen. Häufigkeit und Intensität des Erlebten bestimmen die neuronale Tiefe und ihre architekturpädagogische Rückwirkung.

Tag 1: Einführungsvortrag "Raum - Wirkung - Prägung"

Fragen, Diskussionen, Klärungen, Bildung von Arbeitsgruppen, Wahl der Themen

Tag 2: Übung: "Raumerinnerungen" - Aufspüren von Raumerinnerungen aus frühen Kindertagen, Zusammensetzen zu collagehaften Tafelskizzen, Kurzgeschichten und atmosphärischen Bildern. Anhand individueller Raumerlebnisse wird der prägende Einfluss räumlicher Gestaltung auf die kindliche Wahrnehmungsfähigkeit verdeutlicht. Früheste Erinnerungen lassen sich manchmal bis zur Mitte des zweiten Lebensjahres zurückverfolgen. Konkreter erfassbar werden sie zwischen zweieinhalb und drei Jahren (z. B.: erlebte Enge und Weite, eigenes Zimmer, Wohnung, Umgebung, Kindergarten, Schulräume, Spielplätze, Buden, Höhlen, Zelte, Ferien, Ausflüge, Theater, Großeltern, Landschaften, Gerüche, Klänge, Personen, Stimmungen, Atmosphären, Phantasien ...).

Tag 3: Gegenüberstellung

Architekturpädagogische Exkursion zu Schulbauten, Gespräche und Führungen mit Pädagogen (Förderschule Velbert)

Tag 4: Vortrag "Öffnung des Raumes - Öffnung der Sinne" - Beispiele offener Schulräume im historischen Zusammenhang Vorbereitung zur Abgabe einer individuell angefertigten Raumerinnerung z. B. als Kunstobjekt, Modellcollage, Assemblage, Malerei, Kurzgeschichte, Video, Fotoserie, Fixierung des Abgabetermines zum Ende des Semesters.

Fragen und Antworten, Resümé und Ergebnis

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

D . 2 P r a x i s

14679.0009 Räume der Kindheit (Dozent: Roland Dorn, Architekt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 11.11.2016 13 - 18, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Sa. 12.11.2016 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Fr. 25.11.2016 8.30 - 14, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 26.11.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

R. Dorn
I. Roscheck

Seminar Räume der Kindheit - Zum Wechselspiel von Architektur und Pädagogik

Raumerlebnisse im Kindesalter bestimmen die ästhetische Wahrnehmung, Sensibilität und Kreativität des erwachsenen Individuums. Mit allen positiven und negativen Erscheinungsformen hat sich dieser Zusammenhang seit der Wende zum 20. Jahrhundert als feste gestalttheoretische Größe der Moderne erwiesen. Was steckt dahinter?

Im Unterschied zu temporären Phänomenen wie Kunst, Kommunikation, Medien oder Sozialverhalten entfaltet der Raum durch seine fortwährende Präsenz majorisierende Kraft in unendlicher Wiederholung. Räume aus Kindertagen, schön oder hässlich, anziehend oder unheimlich bleiben bis ins Alter in Erinnerung. Das Gedächtnis ist in ständiger Bereitschaft darauf ausgerichtet, räumliche Konstellationen in Verbindung mit Erlebnissen festzuhalten. Von vagen

Konturen und collagehaften Anklängen bis zu detailgetreuen Bildern speichert es assoziativ die Räume der Kindheit, die Buden, Verstecke und Dachböden ebenso wie Gebäude, Plätze und Landschaften. Einmal aufgenommen bleiben Atmosphären, Licht, Gerüche, Geräusche, Farben, kurz alle sensorischen Merkmale zurück, die unsere fünf Sinne wahrzunehmen im Stande waren und setzen sich Stück für Stück zu individuellen ästhetischen Biografien zusammen. Häufigkeit und Intensität des Erlebten bestimmen die neuronale Tiefe und ihre architekturpädagogische Rückwirkung.

Tag 1: Einführungsvortrag "Raum - Wirkung - Prägung"

Fragen, Diskussionen, Klärungen, Bildung von Arbeitsgruppen, Wahl der Themen

Tag 2: Übung: "Raumerinnerungen" - Aufspüren von Raumerinnerungen aus frühen Kindertagen, Zusammensetzen zu collagehaften Tafelskizzen, Kurzgeschichten und atmosphärischen Bildern.

Anhand individueller Raumerlebnisse wird der prägende Einfluss räumlicher Gestaltung auf die kindliche Wahrnehmungsfähigkeit verdeutlicht. Früheste Erinnerungen lassen sich manchmal bis zur Mitte des zweiten Lebensjahres zurückverfolgen. Konkreter erfassbar werden sie zwischen zweieinhalb und drei Jahren (z. B.: erlebte Enge und Weite, eigenes Zimmer, Wohnung, Umgebung, Kindergarten, Schulräume, Spielplätze, Buden, Höhlen, Zelte, Ferien, Ausflüge, Theater, Großeltern, Landschaften, Gerüche, Klänge, Personen, Stimmungen, Atmosphären, Phantasien ...).

Tag 3: Gegenüberstellung

Architekturpädagogische Exkursion zu Schulbauten, Gespräche und Führungen mit Pädagogen (Förderschule Velbert)

Tag 4: Vortrag "Öffnung des Raumes - Öffnung der Sinne" - Beispiele offener Schulräume

im historischen Zusammenhang Vorbereitung zur Abgabe einer individuell angefertigten Raumerinnerung z. B. als Kunstobjekt, Modellcollage, Assemblage, Malerei, Kurzgeschichte, Video, Fotoserie, Fixierung des Abgabetermines zum Ende des Semesters.

Fragen und Antworten, Resümé und Ergebnis

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0011 Videowerkstatt: Das Regelwerk der Musikvideos

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

M. H e i n

Die Pop-Ästhetik der Videoclips prägt die Geschmacks- und Wertebildung sowie die kulturellen Gewohnheiten der jungen Fernsehkonsumenten seit den 1980-er Jahren nachhaltig. Als filmische Chiffren der Pop-Kultur, dienen Musikvideos längst nicht mehr nur Werbezwecken; sie werden vielmehr als Gesamtkunstwerk aus Musik, Kunst, Schauspiel, Film und Literatur weltweit rezipiert. Nicht nur mit der Vergangenheit und Gegenwart der Musikvideos, sondern auch mit Perspektiven ihrer Wirksamkeit befasst sich eine interdisziplinäre Forschung, auf deren wissenschaftlicher Grundlage wir die Methoden der Filmanalyse auf ausgewählte Beispiele anwenden und ein eigenes Produkt ins Auge fassen. Dabei fokussieren wir auf Musikvideos, deren Kunstfilm-Anspruch - jenseits gängiger Fernseh-Produkte - in komplexeren Bedeutungskonstruktionen begründbar ist. In einer Auswahl repräsentativer Beispiele lassen sich gängige Themen und Motive in ihrem musikalisch-filmischen Kontext betrachten und Parameter ihrer ästhetischen Wirksamkeit in den eigenen Musikvideos anwenden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Altrogge, Michael: "Tönende Bilder. Interdisziplinäre Studie zu Musik und Bildern in Videoclips und ihrer Bedeutung für Jugendliche". Band 1-3 Berlin: 2001

Bühler, Gerhard: Postmoderne auf dem Bildschirm – auf der Leinwand. Musikvideos, Werbespots und David Lynchs WILD AT HEART. 2002

Frieling, Rudolf; Herzogenrath, Wulf (Hrsg.) 40 Jahre Videokunst.de: digitales Erbe, Videokunst in Deutschland von 1963 bis heute, Hatje-Cantz, 2006. - Ausstellungskatalog

Helms, Dietrich; Phleps, Thomas (Hrsg.): Clipped Differences. Geschlechterrepräsentation im Musikvideo. Transcript, Bielefeld 2003

Jacquinet, Véronique; Hubert-Rodier, Francois: Clipstory- 30 Jahre Musikvideos. Aus der ARTE-Reihe: Videoclips- Eine Geschichte der Popkultur. 2005

Keazor, Henry; Wübbena, Thorsten: Video Thrills The Radio Star. Musikvideos: Geschichte, Themen, Analysen. 2. Auflage, Bielefeld 2007; ISBN 978-3-89942-728-8

Kirsch, Arlett: Musik im Fernsehen. Eine auditive Darstellungsform in einem audiovisuellen Medium. Wiku, Berlin 2002

Kurp, Matthias; Hauschild, Claudia; Wiese, Klemens: Musikfernsehen in Deutschland. Politische, soziologische und medienökonomische Aspekte. 2002

- Longhurst, Brian: Popular music and society. Cambridge 1995
- MTV 20 years of pop. 50 Videoclips von 1981 bis 2001/ 2005
- Neumann-Braun, Klaus; Schmidt, Axel; Mai, Manfred: Popvisionen. 2003
- Neumann-Braun, Klaus (Hrsg.): Viva MTV! Popmusik im Fernsehen. 1999
- Neumann-Braun, Klaus; Mikos, Lothar: Videoclips und Musikfernsehen. Eine problemorientierte Kommentierung der aktuellen Forschungsliteratur. Vistas, Berlin 2006
- Quandt, Thorsten: Musikvideos im Alltag Jugendlicher. Umfeldanalyse und qualitative Rezeptionsstudie. Deutscher Universitätsverlag, 1997
- Rötter, Günther: Videoclips und Visualisierung von E-Musik. In: Kloppenburg, Josef (Hg.): Musik multimedial. Filmmusik, Videoclip, Fernsehen. Laaber- Verlag, Laaber 2000. S.
- Schulz, Thomas: Härter denn je. In: Der Spiegel, 29/2008, S. 96-99.
- Springsklee, Holger (1985): Video-Clips - Typen und Auswirkungen. In: Behne, Klaus- Ernst (Hg.) (1987): film- musik- video oder Die Konkurrenz von Auge und Ohr. Gustav Bosse Verlag, Regensburg. S. 127- 154.
- Truffaut, Philippe: Cliposaurus Rex- Clips aus der Zeit vor dem Musikclip. Aus der ARTE-Reihe: Videoclips- Eine Geschichte der Popkultur. 2005
- Turner, G.: Video Clips and Popular Music in Australian Journal of Cultural Studies 1/1,1983, 107-110
- Vernallis, Carol: Experiencing Music Video. Aesthetics and Cultural Context. Columbia University Press 2004, ISBN 0-231-11798-1
- Wuttke, Madlen; Piehler, Robert: Intermediale Korrespondenzen: Bild - Musik - Songtext. online verfügbar, Chemnitz 2007
- Keazor, Giessen, Wübbena (Hrsg): Zur ästhetischen Umsetzung von Musikvideos im Kontext von Handhelds. pdf, print –on-Demand bei epubli, 1912

D . 3 D i d a k t i k

14679.0000 Von Albrecht Dürer bis Kim Kardashian - #selfie und Selbstbildnis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

A. Gehlen

Das Spiegelbild ist für uns der Prototyp eines Bildes, von dem wir gelernt haben, dass es uns die Wirklichkeit zeigt.

Im Zeitalter von Instagram, Twitter, Snap-Chat oder Facebook ist die Selbstdarstellung hoch aktuell und populär. Doch schon seit dem Mittelalter ist die Zahl der künstlerischen Selbstporträts gestiegen. Zunächst noch in den sakralen Kontext eingebunden, fanden sie dann auch Einzug in die Selbstinszenierung des Künstlers.

Das Selbstbildnis, vor allem des Künstlers, ist also schon lange ein Thema in der westlichen Kunst und Selbstporträts können uns – egal wann entstanden – viel über die Gesellschaft berichten, in der sie geschaffen wurden.

Im Rahmen dieses Seminars wird ein Überblick geschaffen über die Tradition und Bildsprache künstlerischer Selbstporträts. Angefangen bei Dürers „Selbstbildnis im Pelzrock“ über Rembrandt, Pablo Picasso, Andy Warhol, Cindy Sherman oder Ai Weiwei werden diese künstlerischen Selbstbildnisse untersucht. Wie unterscheidet sich das Selbstporträt von Kim Kardashian, Samuel L. Jackson oder Ellen DeGeneres bei den Oscars, das moderne #selfie von diesen Künstlerdarstellungen? Lassen sich Gemeinsamkeiten in der Bildsprache erkennen oder müssen für das #selfie neue Maßstäbe gesetzt werden?

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0001 Kein schöner Land ?- Landschaftsmalerei und Naturgefühle

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

A. Gehlen

Was ist Natur und wie wird Natur dargestellt? In der Landschaftsmalerei wurde sie zum eigenen Thema der Malerei, dabei wandeln sich die Motive von reinen Auftragsarbeiten mit der Romantik zu Projektionsflächen von Gefühlen und Wahrnehmung. Der Ausschnitt des Blickfelds, auf den sich die gemalte Landschaft beschränkt, wurde unter dem Vorsatz die Ganzheit der Natur und die Größe der Schöpfung Gottes abzubilden und zu vermitteln gemalt. Der Maler gibt die Atmosphäre wieder, die der Betrachter im Angesicht der Natur verspürt. Die Landschaftsmalerei ist also nicht nur Abbildung eines Ausschnitts aus der realen Natur, sondern vielmehr Repräsentant eines Naturgefühls.

In der deutschen Kunst findet sich eine besondere Beziehung zur Landschaftsmalerei. Über diese soll in dieser Veranstaltung ein Überblick gegeben werden, dafür werden ausgewählte Künstler exemplarisch untersucht. Was sind z.B. besondere Merkmale in Caspar David Friedrichs Malerei, wie entwickelt sich daraus Max Liebermann oder Die Brücke? Wie kann man die Eingriffe in die Natur- und Kulturlandschaft Joseph Beuys einordnen oder die abstrakten Landschaften Gerhard Richters?

Durch Seitenblicke auf die französischen Impressionisten, William Turner oder David Hockney soll die Frage nach den Besonderheiten der deutschen Landschaftsmalerei weiter bearbeitet werden.

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0006

Rheingold - Museumslandschaft entlang der Rheinschiene – Teil 1: Rheinland

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 24.10.2016 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

A. Gehlen

Vom hiesigen Rheinland ausgehend, bis in die Schweiz ist der Rhein und seine direkte Umgebung gespickt mit einer bedeutenden alteingesessenen und jungen Museumslandschaft.

2010 wollten die Städte Düsseldorf, Köln, Bonn und Koblenz mit der „Längsten Museumslandschaft Europas“ die Kulturlandschaft der Rheinschiene wieder beleben.

Im ersten Teil dieser Exkursion soll die Ausstellungsgeschichte dieser „Längsten Museumslandschaft“ anhand ausgewählter Museen besucht werden. Dabei steht vor allem die besondere Bedeutung der regionalen Museen in der Neuorientierung nach dem Zweiten Weltkrieg im Vordergrund.

So besitzt z.B. das von der Schließung bedrohte Museum Schloss Morsbroich, 1951 kurz nach dem Krieg eröffnet, eine bedeutende Sammlung moderner Kunst, die zudem um zeitgenössische Kunst ergänzt wird.

Oder das Museum Insel Hombroich, das sich durch eine großzügige Parklandschaft auszeichnet. Von einem privaten Sammler gegründet, zeigt das Museum auf einem weitläufigen Terrain Skulpturen in der Landschaft und „begehbare skulpturale Architektur“.

Weiter sollen die Kunstsammlung NRW in Düsseldorf, das Kolumba Museum in Köln, die Bundeskunsthalle in Bonn und das Arp-Museum in Rolandseck besucht werden.

Durch die Exkursion soll die Museumslandschaft in der direkten Umgebung besser kennen gelernt werden. Dabei wird der Fokus auf den Fragen liegen: Was bedeutet Museum, mit welcher Intention und unter welchen Umständen wurden die Museen gegründet und wie arbeiten sie heute. Welche kuratorische Ausrichtung haben Museum und Sammlung und welche Rolle spielen die Ausstellungsbauten.

Die Vorbesprechungstermine sind verbindlich für die Teilnahme. Die einzelnen Museen werden an fünf Terminen freitags besucht werden.

Vorbesprechung: Mo, 24.10.2016, 18:00 Uhr, 2.212 (Theaterraum)

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0010 Filmanalyse: Surrealismus im Film

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

M. Hein

Während in den zwanziger Jahren in Berlin und Hollywood Kinogeschichte geschrieben wird, entdeckt die künstlerisch-literarische Avantgarde in Frankreich die Kamera als Medium für filmische Experimente. Die Zerlegung narrativer Strukturen durch die Dadaisten bietet schließlich die Voraussetzung, unterschiedliche Zeit-, Wahrnehmungs- und Erinnerungsebenen im surrealistischen Film zusammenzuführen. Die Faszination für den Traum und das Unbewusste, die immer wieder neue filmische Mittel generiert, setzt sich bis heute in zahlreichen Varianten des Autorenfilms oder des Fantasy- Genres fort.

Das Seminar verfolgt die Spuren des Surrealismus in der Filmkunst des zwanzigsten

Jahrhunderts. In Klassikern wie „Entr'acte“ (René Clair 1924) oder „Un chien andalou“ (Bunuel/Dali 1929) finden wir Merkmale, die in den Werken von Fellini oder David Lynch wieder kehren. Unter Anwendung von Methoden der Filmanalyse, erkennen wir den hohen Beitrag der surrealistischen Filmkunst zum ästhetischen Diskurs der Zeit.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Kuenzli, Rudolf E.: Dada and surrealist film. Willis, Locker & Owens, New York 1987 (beinhaltet umfangreiche Bibliografie)

verfügbar als pdf unter: http://www.filefactory.com/file/29369x9fvqcl/n/dadafilm_PDF

Adamowicz, Elza: Bodies cut and dissolved: Dada and surrealist film. In: Gender and French cinema. Ed. by Alex Hughes and James S. Williams. Oxford/New York: Berg 2001.

Aiken, Edward Anselm: Studies in the motion picture and 20th century art, 1909-1930. Ann Arbor, Mich.: University Microfilms International 1984, XXI, 283 pp. At first: Diss., Evanston, Ill., 1981.

Aiken, Edward Anselm: Reflections on Dada and the Cinema. In: Post Script: Essays in Film and the Humanities 3,2, Winter 1984, pp. 5-19.

Albersmeier, Franz-Josef: Kinematographischer versus literarischer ‚esprit nouveau‘. Zur Antinomie von kinematographischer und literarischer Avantgarde in Frankreich (1895-1930). In: „Absolut modern sein“. Zwischen Fahrrad und Fließband. ‚Culture technique‘ in Frankreich 1889-1937. [Katalog der Ausstellung der „Neuen Gesellschaft für Bildende Kunst“, Berlin, 20.3.-8.5.1986.]

Berlin: Elefanten Press, 1986. 203- 210.

Albert-Birot, Pierre: Picabia-cinéma. In: Dada: Francis Picabia, Clément Pansaers. Verviers: Temps mêlés [1958].

Anon.: Hans Richter - Malerei und Film. [Katalog.] Frankfurt: Deutsches Filmmuseum 1989, 175 pp. (Kinematograph. 5.).

Barr, Alfred H., Jr. (Hrsg.): Fantastic art, dada, surrealism. Essays by Georges Hugnet. 2nd ed., rev. and enl. New York: Museum of Modern Art. Includes: Fantastic or surrealist films in the Museum of modern art film library, pp. 287-288. - Brief bibliography, pp. 289-292.

Becker, Rolf: Film, Montage, Magie, Dada. In: Magnum, 22, Febr. 1959, p. 37.

Behne, Adolf: Der Film als Kunstwerk. In: Sozialistische Monatshefte 27,2, 1921, pp. 1116-1118.

Carroll, Noël: Entr'acte, Paris and Dada. In: Millennium Film Journal 1, 1977, pp. 4-11.

Repr. in: Carrolls: Interpreting the moving image. Cambridge: Cambridge University Press 1998

Caws, Mary Ann: (Dada & Surrealist) Film and Theatre. In: Dada/Surrealism 3, 1973,

Dale, R.C.: René Clair's Entr'acte, or Motion Victorious. In: Wide Angle 2,2, 1978, pp.38-43.

Delson, Susan: Vexed and disputed - the multiple histories of Ballet mécanique. In ihrem: Dudley Murphy, Hollywood wild card. Minneapolis: University of Minnesota Press 2006, pp. 41-68.

Derenthal, Ludger: Hans Richter - der Künstler als Kunsthistoriker. In: Hans Richter, Malerei und Film. Frankfurt: Deutsches Filmmuseum 1989, pp. 146-154 (Kinematograph. 5.).

Includes also: Hoffmann, Justin: Hans Richter - Filmemacher des Konstruktivismus, pp. 9-15.

Doesburg, Theo van: Film as pure form. In: Form, 1, Summer 1966, pp. 5-11.

Flach, Sabine: Walter Benjamin und Viking Eggeling - das Optisch-Unbewusste als eine Theorie des Bildes. In: Trajekte 7,13, 2006, pp. 45-47.

Foster, Stephen C. (ed.): Crisis and the arts. The history of Dada. 1-10. New York: G.K. Hall / London: Prentice Hall International 1996-2005.

Foster, Stephen C. (ed.): Hans Richter - activism, modernism, and the avant-garde. Publ. in collab. with the University of Iowa Museum of Art, Iowa City. Cambridge, Mass./London: MIT Press 1998, XII, 329 pp.

Freeman, Judi: Bridging Purism and Surrealism: The Origins and Production of Fernand Leger's Ballet Mecanique. In: Dada/Surrealism 15, 1986, pp. 28-45.

Gale, Matthew: Dada & surrealism. London: Phaidon 1997, 447 pp. (Art & Ideas.).

Goergen, Jeanpaul: Dada-Berlin und das Kino. In: epd Film, 7, Juli 1990, pp. 20-26.

Goergen, Jeanpaul: Film wird Musik. Avantgardefilme der zwanziger Jahre. In: Neue Zeitschrift für Musik 156,4, 1995, pp. 10-15.

- Goergen, Jeanpaul: Viking Eggeling's kinorphism: Zurich Dada and the film. In: Dada Zürich. A clown's game from nothing. Ed. by Brigitte Pichon and Karl Riha. New York: G.K. Hall / London: Prentice Hall International 1996, pp. 168-175 (Crisis and the Arts. The History of Dada. 2.).
- Goergen, Jeanpaul (Red.): Hans Richter: Film ist Rhythmus. Berlin: Freunde der Deutschen Kinemathek 2003, 160 pp. (Kinemathek. 95.).
- Rev. (Asper, Helmut G.) in: Film-Dienst 57,3, 5.2.2004, p. 48.
- Haas, Patrick de: Cinema. The manipulations of materials. / Cinéma. Manipulations matérielles. In: Dada - constructivism. The Janus face of the twenties. (Katalog.) London: Annelly Juda Fine Art 1984. Hamilton, George Heard: The Abstract Film. Viking Eggeling and Hans Richter. In: Hamilton, George Heard: Painting and sculpture in Europe, 1880-1940. Baltimore: Penguin Books [1967], pp. 225-226. Repr.: New Haven: Yale University Press 1993, pp. 347-348.
- Hedges, Inez: Languages of revolt: Dada and surrealist literature and film. Durham, N.C.: Duke University Press 1983, 21, 166 pp.
- Hedges, Inez: Constellated Visions: Robert Desnos's and Man Ray's L'Etoile de Mer. In: Dada/Surrealism 15, 1986, pp. 99-112.
- Hein, Birgit / Herzogenrath, Wulf (Hrsg.): Film als Film: 1910 bis heute. Vom Animationsfilm der zwanziger Jahre zum Filmenvironment der siebziger Jahre. [Ausstellung v. 24.11.1977-15.1.1978, Köln, Kölnischer Kunstverein.] Berlin: Akademie der Künste 1978, 268 pp.
- Parallele Ausg.: Stuttgart: Hatje 1977, 268 pp. / Köln: Kölnischer Kunstverein 1978, 268 pp.
- Huelsenbeck, Richard: En avant Dada. Eine Geschichte des Dadaismus. Hannover [...]: Steegemann 1920, 44 pp. (Die Silbergäule. 50/51.).
- Repr. d. Originalausg. Hannover 1920: Hamburg: MaD V. 1920, 56 pp. (Poetische Aktion.).
- Repr. dieser Ausgabe: Hamburg: MaD Vlg. 1976, 56 pp. (Poetische Aktion.).
- Repr. Hamburg: Edition Nautilus: Verlag Lutz Schulenburg, 1978.
- Exp.: En avant dada. Im Anhang Deutschland muss untergehen. 3., erw. Aufl. Hamburg: Ed. Nautilus 1984, 62 pp.
- Judovitz, Dalia: Anemic Vision in Duchamp: Cinema as Readymade. In: Kuenzli, Rudolf E. (ed.) Dada and Surrealist Film. New York: Locker 1987, pp. 46-57.
- Judovitz, Dalia: Dada Cinema: At the Limits of Modernity. In: a + t / Art &Text, 34, Spring 1989, pp. 46-63.
- Kaes, Anton: Verfremdung als Verfahren. Film und Dada. In: Sinn aus Unsinn. Dada International. Hrsg. v. Wolfgang Paulsen u. Helmut G. Hermann. Bern [...]: Francke 1982, pp. 71-83 (Amherster Kolloquium zur deutschen Literatur. 12.).
- Also in: Sprute, Bernhard - Weber, Peter (eds.): Experiment Kunst: Die Dada-Bewegung und ihre Auswirkungen in der Kunst des 20. Jahrhunderts. Hannover: Schroedel Schulbuchverlag 1984.
- Karpenstein-Eßbach, Christa: Film und Lautgedicht im Dadaismus. In: Weimarer Beiträge: Zeitschrift für Literaturwissenschaft, Ästhetik und Kulturwissenschaften 46,3, 2000, pp. 366-379.
- Kovacs, Steven: From Enchantment to Rage: The Story of Surrealist Cinema. Rutherford, NJ: Fairleigh, Dickinson University Press / London: Associated University Presses 1980, 297 pp.
- Kuenzli, Rudolf E.: Cinéma Dada. In: Dada, circuit total. Dossier coordonné par Henri Béhar et Catherine Dufour [...]. Lausanne: L'Age d'homme 2005, pp. 531-539.
- Kuenzli, Rudolf E.: Man Ray's Films: From Dada to Surrealism. In: Avant-Garde Film. Ed. by Alexander Graf & Dietrich Scheunemann. Amsterdam: Rodopi 2007, pp. 93-104.
- Lawder, Standish Dyer: Structuralism and movement in experimental film and modern art, 1896-1925. Ph.D. Thesis, New Haven: Yale University 1967, xv, 398 pp.
- L'Ecotais, Emmanuelle de: Dada films. In: Dada: Zürich, Berlin, Hannover, Cologne, New York, Paris. Ed. by Leah Dickerman [...]. Washington: National Gallery of Art / New York: in association with D.A.P., distrib. by Art Publishers 2005, pp. 410-415.
- Le Grice, Malcolm: Abstract film and beyond. Cambridge, Mass.: MIT Press / London: Studio Vista 1977, 160 pp., Repr. 1981
- Mussman, Toby: Early surrealist expression in the film. In: Film Culture, 41, Summer 1966, pp. 8-
- O'Leary, Brian: New critical methods and the films of the first avant-garde: Symphonie diagonale and Entr'acte. In: Film Criticism 22,3, Spring 1998, pp. 22-37.
- Perry, Ted: Entr'acte: Dada as Real Illusion. In: Masterpieces of Modernist Cinema. Ed. by Ted Perry. Bloomington, Ind.: Indiana University Press 2006, pp. 60-84.
- Rabinovitz, Lauren: Independent Journeyman: Man Ray, Dada and Surrealist Film-Maker. In: Southwest Review 64,4, Autumn 1979, pp. 355-366.
- Rees, A.L.: Cinema and the avant-garde. In: The Oxford history of world cinema. Ed. by Geoffrey Nowell-Smith. Oxford/New York: Oxford University Press 1996, pp. 95-105.
- Richter, Hans: Film ist Rhythmus. [Red.: Jeanpaul Goergen...] Berlin: Freunde der Deutschen Kinemathek 2003, 160 pp. (Kinemathek. 95.).
- Richter, Hans: Filmgegner von heute - Filmfreunde von morgen. Berlin: H. Reckendorf 1929, 125 pp. Unveränd., fotomechan. Nachdr. d. Originalausg. 1929. Nebst e. neuen Vorwort d. Autors u. e. Filmographie im Anhang. Zürich: Rohr 1968, 125 pp. (Filmwissenschaftliche Studientexte. 2.). Neuausg.: Frankfurt: Fischer 1981, 123 pp. (Fischer-Taschenbücher. 3670.).
- Richter, Hans: Avant-garde film in Germany. In: Experiment in the film. Ed. by Roger Manvell. London: Grey Walls Press 1949, pp. 219-233.
- Richter, Hans: The Avant-Garde Film Seen from within. In: Hollywood Quarterly 4,1, Autumn 1949, pp. 34-41.
- Richter, Hans: Dada and the film. In: Verkauf, Willy (ed.): Dada: monograph of a movement / Monographie einer Bewegung / monographie d'un mouvement. Teufen: A. Niggli 1957. Repr. 1961.

- Richter, Hans: Dada, Kunst und Antikunst; der Beitrag Dadas zur Kunst des 20. Jahrhunderts. Köln: DuMont Schauberg 1964, 259 pp. (DuMont-Dokumente: Reihe 2, Texte und Perspektiven.). 4. Aufl. 1978 (= unveränd. Nachdr. d. Aufl. 1973): Mit einem Nachwort von Werner Haftmann. (DuMont- Dokumente.).
- Richter, Hans: Dada-Profil. [Neuausg.] Zürich: Die Arche [1988], 115 pp. (Sammlung Horizont.). Zuerst 1961.
- Schareck, Uwe M.: Die Veränderung des Sehens: Film, Prinzip Montage und künstlerische Avantgarde in den zwanziger Jahren. In: Raumkonzepte: konstruktivistische Tendenzen in Bühnen- und Bildkunst, 1910- 1930. [...] Hrsg. v. Hannelore Kersting u. Bernd Vogelsang. Frankfurt: Städtische Galerie im Städelischen Kunstinstitut 1986.
- Schmitz, Norbert M.: Der Film der klassischen Avantgarde, oder, Die gescheiterte Autonomie des Kinos. In: Aufbruch ins 20. Jahrhundert. Über Avantgarden. Hrsg. v. Heinz Ludwig Arnold. München: Edition Text + Kritik 2001, pp. 138-154.
- Selwood, Sara: Farblichtmusik und abstrakter Film. In: Vom Klang der Bilder. Die Musik in der Kunst des 20. Jahrhunderts. [...] Hrsg. v. Karin von Maur. München: Prestel, 1985, pp. 414-421.
- Simon, P.: Dada on film: Richter's Rhythmus. In: Thousand Eyes 2, Febr. 1977, p. 2.
- Suchenski, Richard: Hans Richter. In: Senses of Cinema, 2008. URL: archive.sensesofcinema.com/contents/directors/08/hans-richter.html.
- Thiher, Allen: The Surrealist Film: Man Ray and the Limits of Metaphor. In: Dada/Surrealism 6, 1976, pp. 18-27.
- Also in his: The cinematic muse. Critical studies in the history of French cinema. Columbia [...]: University of Missouri Press 1979, pp. 38-48.
- Turim, Maureen Cheryn: Abstraction in Avant-Garde Films. Ann Arbor, Mich.: University of Michigan Research Press 1985, VIII, 165 pp. (Studies in Cinema. 32.).
- Turvey, Malcolm: The Avant-Garde and the 'New Spirit': The Case of Ballet mecanique. In: October, 102, Fall 2002, pp. 35-58.
- Turvey, Malcolm: Dada between heaven and hell: Abstraction and universal language in the rhythm films of Hans Richter. In: October, 105, Summer 2003, pp. 13-36.
- Tzara, Tristan: L'Allemagne - un film à épisodes. In ihrem: Oeuvres complètes. 1. Paris: Flammarion 1975, pp. 599-604.
- Weiss, Peter: Die Avantgarde der zwanziger Jahre. In: his: Avantgarde Film. Frankfurt: Suhrkamp 1995. pp. 21-39.
- White, Mimi: Two French Dada films: Entr'acte and Emak Bakia. In: Dada/Surrealism 13, 1984, pp. 37- 47.
- Wilmesmeier, Holger: Deutsche Avantgarde und Film. Die Filmmatinee "Der absolute film". (3. und 10. Mai 1925). Münster: Lit 1994, vii, 220 p. (Kunstgeschichte. 25.).
- Zurhake, Monika: Filmische Realitätsaneignung. Ein Beitrag zur Filmtheorie, mit Analysen von Filmen Viking Eggelings und Hans Richters. Heidelberg: Winter 1982, 451 pp. (Reihe Siegen. 36.).

14679.0011 Videowerkstatt: Das Regelwerk der Musikvideos

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

M.Hein

Die Pop-Ästhetik der Videoclips prägt die Geschmacks- und Wertebildung sowie die kulturellen Gewohnheiten der jungen Fernsehkonsumenten seit den 1980- er Jahren nachhaltig. Als filmische Chiffren der Pop-Kultur, dienen Musikvideos längst nicht mehr nur Werbezwecken; sie werden vielmehr als Gesamtkunstwerk aus Musik, Kunst, Schauspiel, Film und Literatur weltweit rezipiert. Nicht nur mit der Vergangenheit und Gegenwart der Musikvideos, sondern auch mit Perspektiven ihrer Wirksamkeit befasst sich eine interdisziplinäre Forschung, auf deren wissenschaftlicher Grundlage wir die Methoden der Filmanalyse auf ausgewählte Beispiele anwenden und ein eigenes Produkt ins Auge fassen. Dabei fokussieren wir auf Musikvideos, deren Kunstfilm-Anspruch - jenseits gängiger Fernseh- Produkte - in komplexeren Bedeutungskonstruktionen begründbar ist. In einer Auswahl repräsentativer Beispiele lassen sich gängige Themen und Motive in ihrem musikalisch-filmischen Kontext betrachten und Parameter ihrer ästhetischen Wirksamkeit in den eigenen Musikvideos anwenden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Altrogge, Michael: "Tönende Bilder. Interdisziplinäre Studie zu Musik und Bildern in Videoclips und ihrer Bedeutung für Jugendliche". Band 1-3 Berlin: 2001

Bühler, Gerhard: Postmoderne auf dem Bildschirm – auf der Leinwand. Musikvideos, Werbespots und David Lynchs WILD AT HEART. 2002

Frieling, Rudolf; Herzogenrath, Wulf (Hrsg.) 40 Jahre Videokunst.de: digitales Erbe, Videokunst in Deutschland von 1963 bis heute, Hatje-Cantz, 2006. - Ausstellungskatalog

Helms, Dietrich; Phleps, Thomas (Hrsg.): Clipped Differences. Geschlechterrepräsentation im Musikvideo. Transcript, Bielefeld 2003

Jacquinet, Véronique; Hubert-Rodier, Francois: Clipstory- 30 Jahre Musikvideos. Aus der ARTE-Reihe: Videoclips- Eine Geschichte der Popkultur. 2005

- Keazor, Henry; Wübbena, Thorsten: Video Thrills The Radio Star. Musikvideos: Geschichte, Themen, Analysen. 2. Auflage, Bielefeld 2007; ISBN 978-3-89942-728-8
- Kirsch, Arlett: Musik im Fernsehen. Eine auditive Darstellungsform in einem audiovisuellen Medium. Wiku, Berlin 2002
- Kurp, Matthias; Hauschild, Claudia; Wiese, Klemens: Musikfernsehen in Deutschland. Politische, soziologische und medienökonomische Aspekte. 2002
- Longhurst, Brian: Popular music and society. Cambridge 1995
- MTV 20 years of pop. 50 Videoclips von 1981 bis 2001/ 2005
- Neumann-Braun, Klaus; Schmidt, Axel; Mai, Manfred: Popvisionen. 2003
- Neumann-Braun, Klaus (Hrsg.): Viva MTV! Popmusik im Fernsehen. 1999
- Neumann-Braun, Klaus; Mikos, Lothar: Videoclips und Musikfernsehen. Eine problemorientierte Kommentierung der aktuellen Forschungsliteratur. Vistas, Berlin 2006
- Quandt, Thorsten: Musikvideos im Alltag Jugendlicher. Umfeldanalyse und qualitative Rezeptionsstudie. Deutscher Universitätsverlag, 1997
- Rötter, Günther: Videoclips und Visualisierung von E-Musik. In: Kloppenburg, Josef (Hg.): Musik multimedial. Filmmusik, Videoclip, Fernsehen. Laaber- Verlag, Laaber 2000. S.
- Schulz, Thomas: Härter denn je. In: Der Spiegel, 29/2008, S. 96-99.
- Springsklee, Holger (1985): Video-Clips - Typen und Auswirkungen. In: Behne, Klaus- Ernst (Hg.) (1987): film- musik- video oder Die Konkurrenz von Auge und Ohr. Gustav Bosse Verlag, Regensburg. S. 127- 154.
- Truffaut, Philippe: Cliposaurus Rex- Clips aus der Zeit vor dem Musikclip. Aus der ARTE-Reihe: Videoclips- Eine Geschichte der Popkultur. 2005
- Turner, G.: Video Clips and Popular Music in Australian Journal of Cultural Studies 1/1,1983, 107-110
- Vernallis, Carol: Experiencing Music Video. Aesthetics and Cultural Context. Columbia University Press 2004, ISBN 0-231-11798-1
- Wuttke, Madlen; Piehler, Robert: Intermediale Korrespondenzen: Bild - Musik - Songtext. online verfügbar, Chemnitz 2007
- Keazor, Giessen, Wübbena (Hrsg): Zur ästhetischen Umsetzung von Musikvideos im Kontext von Handhelds. pdf, print –on-Demand bei epubli, 1912

M o d u l E : K u l t u r

E . 1 T h e o r i e

14677.0007 **Mediengestaltung als digitale Selbstbestimmung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

7.3.2017 - 9.3.2017 11 - 18, 216 HF Block C, Seminarraum S 144
(ehem. R 417), Block

Kontakt zum Dozenten: s.arabatzis@web.de

3tägiges Blockseminar

Hieß es einmal, dass Medien verblöden, so spricht man heute nicht mehr von einer elektronischen Medienverblödung, vielmehr von einer Veränderung der Aufmerksamkeitsstruktur: Dass uns die Medien die Fähigkeit zur Sorge und Achtsamkeit nehmen. Die nachwachsenden Generationen werden, so eine These, bereits auf der Wahrnehmungs- und Empfindungsebene derart durch Psychotechnologien umgemodelt, dass ihnen alle Aufmerksamkeit und Achtsamkeit abgeht. Damit erweisen sie sich als zunehmend unfähig, die Zeit-, Traditions- und Generationszusammenhänge zu verinnerlichen, welche ja die unabdingbare Grundlage einer demokratisch-verantwortungsbewussten Gesellschaft bilden. Anders aber als im Falle von Manipulation und Zerstreuung helfen heute, in den neuen Medienimperativen, weder

S.Arabatzis
A.Klüttsch

bewusstseinsweiternde Lektüren noch Konzentrationsübungen mehr, sondern nur noch eine Mediengestaltung als digitale Selbstbestimmung. Es handelt sich um eine kritische Auseinandersetzung mit der neuen Medienkultur, wie sie einmal Kant für die alte Medienkultur („Buchkultur“) gefordert hat: „Es ist so bequem, unmündig zu sein. Habe ich ein Buch, das für mich Verstand hat (...) so brauche ich mich ja nicht selbst zu bemühen.“ Im Blockseminar wird diese neue Problematik der imperativen Medien entfaltet und nach Wegen gesucht, um die neue mediale Entmündigung durch eine gegenimperative Medienresistenz wieder rückgängig zu machen. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Stavros Arabatzis, 1) Die imperativ-archaischen Medien. 2) Die gegenimperativen Medien. 3) Die anarchischen Medien, in: <https://de.wikipedia.org/wiki/Medienphilosophie#Schulen>

Stavros Arabatzis: „Die imperative Sprache der Medien und ihr neuer Gebrauch“, in: Weimarer Beiträge. Zeitschrift für Literaturwissenschaft, Ästhetik und Kulturwissenschaften, Heft Nr. 3, 2015, 61. Jahrgang, Passagen Verlag Wien 2015, S. 414-436, ISSN 0043-2199

Bernard Stiegler, Die Logik der Sorge. Verlust der Aufklärung durch Technik und Medien, Frankfurt/M. 2008

Wolfgang Bock, Neue Medien und Ideologie. Zur Dialektik der digitalisierten Aufklärung, Manuskript

14679.0000 Von Albrecht Dürer bis Kim Kardashian - #selfie und Selbstbildnis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

A. Gehlen

Das Spiegelbild ist für uns der Prototyp eines Bildes, von dem wir gelernt haben, dass es uns die Wirklichkeit zeigt.

Im Zeitalter von Instagram, Twitter, Snap-Chat oder Facebook ist die Selbstdarstellung hoch aktuell und populär. Doch schon seit dem Mittelalter ist die Zahl der künstlerischen Selbstporträts gestiegen. Zunächst noch in den sakralen Kontext eingebunden, fanden sie dann auch Einzug in die Selbstinszenierung des Künstlers.

Das Selbstbildnis, vor allem des Künstlers, ist also schon lange ein Thema in der westlichen Kunst und Selbstporträts können uns – egal wann entstanden – viel über die Gesellschaft berichten, in der sie geschaffen wurden.

Im Rahmen dieses Seminars wird ein Überblick geschaffen über die Tradition und Bildsprache künstlerischer Selbstporträts. Angefangen bei Dürers „Selbstbildnis im Pelzrock“ über Rembrandt, Pablo Picasso, Andy Warhol, Cindy Sherman oder Ai Weiwei werden diese künstlerischen Selbstbildnisse untersucht. Wie unterscheidet sich das Selbstporträt von Kim Kardashian, Samuel L. Jackson oder Ellen DeGeneres bei den Oscars, das moderne #selfie von diesen Künstlerdarstellungen? Lassen sich Gemeinsamkeiten in der Bildsprache erkennen oder müssen für das #selfie neue Maßstäbe gesetzt werden?

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0001 Kein schöner Land ?- Landschaftsmalerei und Naturgefühle

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

A. Gehlen

Was ist Natur und wie wird Natur dargestellt? In der Landschaftsmalerei wurde sie zum eigenen Thema der Malerei, dabei wandeln sich die Motive von reinen Auftragsarbeiten mit der Romantik zu Projektionsflächen von Gefühlen und Wahrnehmung. Der Ausschnitt des Blickfelds, auf den sich die gemalte Landschaft beschränkt, wurde unter dem Vorsatz die Ganzheit der Natur und die Größe der Schöpfung Gottes abzubilden und zu vermitteln gemalt. Der Maler gibt die Atmosphäre wieder, die der Betrachter im Angesicht der Natur verspürt. Die Landschaftsmalerei ist also nicht nur Abbildung eines Ausschnitts aus der realen Natur, sondern vielmehr Repräsentant eines Naturgefühls.

In der deutschen Kunst findet sich eine besondere Beziehung zur Landschaftsmalerei. Über diese soll in dieser Veranstaltung ein Überblick gegeben werden, dafür werden ausgewählte Künstler exemplarisch untersucht. Was sind z.B. besondere Merkmale in Caspar David Friedrichs Malerei, wie entwickelt sich daraus Max Liebermann oder Die Brücke? Wie kann man die Eingriffe in die Natur- und Kulturlandschaft Joseph Beuys einordnen oder die abstrakten Landschaften Gerhard Richters?

Durch Seitenblicke auf die französischen Impressionisten, William Turner oder David Hockney soll die Frage nach den Besonderheiten der deutschen Landschaftsmalerei weiter bearbeitet werden.

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0006 Rheingold - Museumslandschaft entlang der Rheinschiene – Teil 1: Rheinland

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 24.10.2016 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

A. Gehlen

Vom hiesigen Rheinland ausgehend, bis in die Schweiz ist der Rhein und seine direkte Umgebung gespickt mit einer bedeutenden alteingesessenen und jungen Museumslandschaft.

2010 wollten die Städte Düsseldorf, Köln, Bonn und Koblenz mit der „Längsten Museumslandschaft Europas“ die Kulturlandschaft der Rheinschiene wieder beleben.

Im ersten Teil dieser Exkursion soll die Ausstellungsgeschichte dieser „Längsten Museumslandschaft“ anhand ausgewählter Museen besucht werden. Dabei steht vor allem die besondere Bedeutung der regionalen Museen in der Neuorientierung nach dem Zweiten Weltkrieg im Vordergrund.

So besitzt z.B. das von der Schließung bedrohte Museum Schloss Morsbroich, 1951 kurz nach dem Krieg eröffnet, eine bedeutende Sammlung moderner Kunst, die zudem um zeitgenössische Kunst ergänzt wird.

Oder das Museum Insel Hombroich, das sich durch eine großzügige Parklandschaft auszeichnet. Von einem privaten Sammler gegründet, zeigt das Museum auf einem weitläufigen Terrain Skulpturen in der Landschaft und „begehbare skulpturale Architektur“.

Weiter sollen die Kunstsammlung NRW in Düsseldorf, das Kolumba Museum in Köln, die Bundeskunsthalle in Bonn und das Arp-Museum in Rolandseck besucht werden.

Durch die Exkursion soll die Museumslandschaft in der direkten Umgebung besser kennen gelernt werden. Dabei wird der Fokus auf den Fragen liegen: Was bedeutet Museum, mit welcher Intention und unter welchen Umständen wurden die Museen gegründet und wie arbeiten sie heute. Welche kuratorische Ausrichtung haben Museum und Sammlung und welche Rolle spielen die Ausstellungsbauten.

Die Vorbesprechungstermine sind verbindlich für die Teilnahme. Die einzelnen Museen werden an fünf Terminen freitags besucht werden.

Vorbesprechung: Mo, 24.10.2016, 18:00 Uhr, 2.212 (Theaterraum)

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0009 Räume der Kindheit (Dozent: Roland Dorn, Architekt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 11.11.2016 13 - 18, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Sa. 12.11.2016 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Fr. 25.11.2016 8.30 - 14, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 26.11.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

R. Dorn
I. Roscheck

Seminar Räume der Kindheit - Zum Wechselspiel von Architektur und Pädagogik

Raumerlebnisse im Kindesalter bestimmen die ästhetische Wahrnehmung, Sensibilität und Kreativität des erwachsenen Individuums. Mit allen positiven und negativen Erscheinungsformen

hat sich dieser Zusammenhang seit der Wende zum 20. Jahrhundert als feste gestalttheoretische Größe der Moderne erwiesen. Was steckt dahinter?

Im Unterschied zu temporären Phänomenen wie Kunst, Kommunikation, Medien oder Sozialverhalten entfaltet der Raum durch seine fortwährende Präsenz majorisierende Kraft in unendlicher Wiederholung. Räume aus Kindertagen, schön oder hässlich, anziehend oder unheimlich bleiben bis ins Alter in Erinnerung. Das Gedächtnis ist in ständiger Bereitschaft darauf ausgerichtet, räumliche Konstellationen in Verbindung mit Erlebnissen festzuhalten. Von vagen Konturen und collagehaften Anklängen bis zu detailgetreuen Bildern speichert es assoziativ die Räume der Kindheit, die Buden, Verstecke und Dachböden ebenso wie Gebäude, Plätze und Landschaften. Einmal aufgenommen bleiben Atmosphären, Licht, Gerüche, Geräusche, Farben, kurz alle sensorischen Merkmale zurück, die unsere fünf Sinne wahrzunehmen im Stande waren und setzen sich Stück für Stück zu individuellen ästhetischen Biografien zusammen. Häufigkeit und Intensität des Erlebten bestimmen die neuronale Tiefe und ihre architekturpädagogische Rückwirkung.

Tag 1: Einführungsvortrag "Raum - Wirkung - Prägung"

Fragen, Diskussionen, Klärungen, Bildung von Arbeitsgruppen, Wahl der Themen

Tag 2: Übung: "Raumerinnerungen" - Aufspüren von Raumerinnerungen aus frühen Kindertagen, Zusammensetzen zu collagehaften Tafelskizzen, Kurzgeschichten und atmosphärischen Bildern. Anhand individueller Raumerlebnisse wird der prägende Einfluss räumlicher Gestaltung auf die kindliche Wahrnehmungsfähigkeit verdeutlicht. Früheste Erinnerungen lassen sich manchmal bis zur Mitte des zweiten Lebensjahres zurückverfolgen. Konkreter erfassbar werden sie zwischen zweieinhalb und drei Jahren (z. B.: erlebte Enge und Weite, eigenes Zimmer, Wohnung, Umgebung, Kindergarten, Schulräume, Spielplätze, Buden, Höhlen, Zelte, Ferien, Ausflüge, Theater, Großeltern, Landschaften, Gerüche, Klänge, Personen, Stimmungen, Atmosphären, Phantasien ...).

Tag 3: Gegenüberstellung

Architekturpädagogische Exkursion zu Schulbauten, Gespräche und Führungen mit Pädagogen (Förderschule Velbert)

Tag 4: Vortrag "Öffnung des Raumes - Öffnung der Sinne" - Beispiele offener Schulräume

im historischen Zusammenhang Vorbereitung zur Abgabe einer individuell angefertigten Raumerinnerung z. B. als Kunstobjekt, Modellcollage, Assemblage, Malerei, Kurzgeschichte, Video, Fotoserie, Fixierung des Abgabetermines zum Ende des Semesters.

Fragen und Antworten, Resümé und Ergebnis

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

E . 2 P r a x i s

14679.0009 Räume der Kindheit (Dozent: Roland Dorn, Architekt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 11.11.2016 13 - 18, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Sa. 12.11.2016 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Fr. 25.11.2016 8.30 - 14, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 26.11.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Seminar Räume der Kindheit - Zum Wechselspiel von Architektur und Pädagogik

Raumerlebnisse im Kindesalter bestimmen die ästhetische Wahrnehmung, Sensibilität und Kreativität des erwachsenen Individuums. Mit allen positiven und negativen Erscheinungsformen hat sich dieser Zusammenhang seit der Wende zum 20. Jahrhundert als feste gestalttheoretische Größe der Moderne erwiesen. Was steckt dahinter?

Im Unterschied zu temporären Phänomenen wie Kunst, Kommunikation, Medien oder Sozialverhalten entfaltet der Raum durch seine fortwährende Präsenz majorisierende Kraft in unendlicher Wiederholung. Räume aus Kindertagen, schön oder hässlich, anziehend oder unheimlich bleiben bis ins Alter in Erinnerung. Das Gedächtnis ist in ständiger Bereitschaft darauf ausgerichtet, räumliche Konstellationen in Verbindung mit Erlebnissen festzuhalten. Von vagen Konturen und collagehaften Anklängen bis zu detailgetreuen Bildern speichert es assoziativ die Räume der Kindheit, die Buden, Verstecke und Dachböden ebenso wie Gebäude, Plätze und Landschaften. Einmal aufgenommen bleiben Atmosphären, Licht, Gerüche, Geräusche, Farben, kurz alle sensorischen Merkmale zurück, die unsere fünf Sinne wahrzunehmen im Stande waren und setzen sich Stück für Stück zu individuellen ästhetischen Biografien zusammen. Häufigkeit und Intensität des Erlebten bestimmen die neuronale Tiefe und ihre architekturpädagogische Rückwirkung.

R. Dorn
I. Roscheck

Tag 1: Einführungsvortrag "Raum - Wirkung - Prägung"

Fragen, Diskussionen, Klärungen, Bildung von Arbeitsgruppen, Wahl der Themen

Tag 2: Übung: "Raumerinnerungen" - Aufspüren von Raumerinnerungen aus frühen Kindertagen, Zusammensetzen zu collagehaften Tafelskizzen, Kurzgeschichten und atmosphärischen Bildern.

Anhand individueller Raumerlebnisse wird der prägende Einfluss räumlicher Gestaltung auf die kindliche Wahrnehmungsfähigkeit verdeutlicht. Früheste Erinnerungen lassen sich manchmal bis zur Mitte des zweiten Lebensjahres zurückverfolgen. Konkreter erfassbar werden sie zwischen zweieinhalb und drei Jahren (z. B.: erlebte Enge und Weite, eigenes Zimmer, Wohnung, Umgebung, Kindergarten, Schulräume, Spielplätze, Buden, Höhlen, Zelte, Ferien, Ausflüge, Theater, Großeltern, Landschaften, Gerüche, Klänge, Personen, Stimmungen, Atmosphären, Phantasien ...).

Tag 3: Gegenüberstellung

Architekturpädagogische Exkursion zu Schulbauten, Gespräche und Führungen mit Pädagogen (Förderschule Velbert)

Tag 4: Vortrag "Öffnung des Raumes - Öffnung der Sinne" - Beispiele offener Schulräume

im historischen Zusammenhang Vorbereitung zur Abgabe einer individuell angefertigten Raumerinnerung z. B. als Kunstobjekt, Modellcollage, Assemblage, Malerei, Kurzgeschichte, Video, Fotoserie, Fixierung des Abgabetermines zum Ende des Semesters.

Fragen und Antworten, Resümé und Ergebnis

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0013 **Künstlerische und soziale Interaktion in Mülheimer Weltenräumen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

S. Schwarz
H. Helmhold

Studierende tauchen auch dieses Semester wieder in unterschiedliche Weltenräume in Köln Mülheim ein.

Sie erhalten durch die Kooperation mit der Lernenden Region-Netzwerk Köln Zugang zu Orten (z.B. Männerwohnheim) oder lokalen Akteuren (Streetworker) und setzen sich in Form künstlerischer und sozialer Projekte mit unterschiedlichen Lebens- und Raumwirklichkeiten auseinander. Die Projekte beziehen immer die Menschen an den ausgewählten Orten aktiv mit ein und erfordern neben Neugier, ein sich Einlassen auf ungewohnte Situationen.

Das Seminar findet auf der Arbeitsplattform KisA=Kunst in sozialen Anforderungen statt.

Diese Plattform wurde 2013 von Heidi Helmhold und Sabine Schwarz initiiert. Seitdem laufen hier außerhalb der Universität künstlerisch-soziale Projekte an verschiedenen Orten und mit unterschiedlichen Kooperationspartnern. Etwa in Institutionen wie Altenheimen, Gefängnissen und Flüchtlingsheimen realisieren Studierende Projekte, die sich auf einen erweiterten Kunstbegriff beziehen. Die sozialen Interaktionen und die Partizipation der Menschen stehen hierbei im Vordergrund. Schlagworte sind: Social activism, Kunst im Lebensprozess, Wahrnehmung, Raum und Partizipation in der Kunst.

Das Seminar findet im Institut, in der Lernenden Region und in Absprache mit den ausgewählten lokalen Partnern in den verschiedenen Institutionen in Köln Mülheim statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

E . 3 D i d a k t i k

14679.0000 **Von Albrecht Dürer bis Kim Kardashian - #selfie und Selbstbildnis**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

A. Gehlen

Das Spiegelbild ist für uns der Prototyp eines Bildes, von dem wir gelernt haben, dass es uns die Wirklichkeit zeigt.

Im Zeitalter von Instagram, Twitter, Snap-Chat oder Facebook ist die Selbstdarstellung hoch aktuell und populär. Doch schon seit dem Mittelalter ist die Zahl der künstlerischen Selbstporträts gestiegen. Zunächst noch in den sakralen Kontext eingebunden, fanden sie dann auch Einzug in die Selbstinszenierung des Künstlers.

Das Selbstbildnis, vor allem des Künstlers, ist also schon lange ein Thema in der westlichen Kunst und Selbstporträts können uns – egal wann entstanden – viel über die Gesellschaft berichten, in der sie geschaffen wurden.

Im Rahmen dieses Seminars wird ein Überblick geschaffen über die Tradition und Bildsprache künstlerischer Selbstporträts. Angefangen bei Dürers „Selbstbildnis im Pelzrock“ über Rembrandt, Pablo Picasso, Andy Warhol, Cindy Sherman oder Ai Weiwei werden diese künstlerischen Selbstbildnisse untersucht. Wie unterscheidet sich das Selbstporträt von Kim Kardashian, Samuel L. Jackson oder Ellen DeGeneres bei den Oscars, das moderne #selfie von diesen Künstlerdarstellungen? Lassen sich Gemeinsamkeiten in der Bildsprache erkennen oder müssen für das #selfie neue Maßstäbe gesetzt werden?

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0001 **Kein schöner Land ?- Landschaftsmalerei und Naturgefühle**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

A. Gehlen

Was ist Natur und wie wird Natur dargestellt? In der Landschaftsmalerei wurde sie zum eigenen Thema der Malerei, dabei wandeln sich die Motive von reinen Auftragsarbeiten mit der Romantik zu Projektionsflächen von Gefühlen und Wahrnehmung. Der Ausschnitt des Blickfelds, auf den sich die gemalte Landschaft beschränkt, wurde unter dem Vorsatz die Ganzheit der Natur und die Größe der Schöpfung Gottes abzubilden und zu vermitteln gemalt. Der Maler gibt die Atmosphäre wieder, die der Betrachter im Angesicht der Natur verspürt. Die Landschaftsmalerei ist also nicht nur Abbildung eines Ausschnitts aus der realen Natur, sondern vielmehr Repräsentant eines Naturgefühls.

In der deutschen Kunst findet sich eine besondere Beziehung zur Landschaftsmalerei. Über diese soll in dieser Veranstaltung ein Überblick gegeben werden, dafür werden ausgewählte Künstler exemplarisch untersucht. Was sind z.B. besondere Merkmale in Caspar David Friedrichs Malerei, wie entwickelt sich daraus Max Liebermann oder Die Brücke? Wie kann man die Eingriffe in die Natur- und Kulturlandschaft Joseph Beuys einordnen oder die abstrakten Landschaften Gerhard Richters?

Durch Seitenblicke auf die französischen Impressionisten, William Turner oder David Hockney soll die Frage nach den Besonderheiten der deutschen Landschaftsmalerei weiter bearbeitet werden.

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0006 **Rheingold - Museumslandschaft entlang der Rheinschiene – Teil 1: Rheinland**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 24.10.2016 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

A. Gehlen

Vom hiesigen Rheinland ausgehend, bis in die Schweiz ist der Rhein und seine direkte Umgebung gespickt mit einer bedeutenden alteingesessenen und jungen Museumslandschaft.

2010 wollten die Städte Düsseldorf, Köln, Bonn und Koblenz mit der „Längsten Museumslandschaft Europas“ die Kulturlandschaft der Rheinschiene wieder beleben.

Im ersten Teil dieser Exkursion soll die Ausstellungsgeschichte dieser „Längsten Museumslandschaft“ anhand ausgewählter Museen besucht werden. Dabei steht vor allem die besondere Bedeutung der regionalen Museen in der Neuorientierung nach dem Zweiten Weltkrieg im Vordergrund.

So besitzt z.B. das von der Schließung bedrohte Museum Schloss Morsbroich, 1951 kurz nach dem Krieg eröffnet, eine bedeutende Sammlung moderner Kunst, die zudem um zeitgenössische Kunst ergänzt wird.

Oder das Museum Insel Hombroich, das sich durch eine großzügige Parklandschaft auszeichnet. Von einem privaten Sammler gegründet, zeigt das Museum auf einem weitläufigen Terrain Skulpturen in der Landschaft und „begehbbare skulpturale Architektur“.

Weiter sollen die Kunstsammlung NRW in Düsseldorf, das Kolumba Museum in Köln, die Bundeskunsthalle in Bonn und das Arp-Museum in Rolandseck besucht werden.

Durch die Exkursion soll die Museumslandschaft in der direkten Umgebung besser kennen gelernt werden. Dabei wird der Fokus auf den Fragen liegen: Was bedeutet Museum, mit welcher

Intention und unter welchen Umständen wurden die Museen gegründet und wie arbeiten sie heute. Welche kuratorische Ausrichtung haben Museum und Sammlung und welche Rolle spielen die Ausstellungsbauten.

Die Vorbesprechungstermine sind verbindlich für die Teilnahme. Die einzelnen Museen werden an fünf Terminen freitags besucht werden.

Vorbesprechung: Mo, 24.10.2016, 18:00 Uhr, 2.212 (Theaterraum)

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Modul F: Ästhetisch - kulturelles Forschungsprojekt

F.1 Theorie

14677.0007 Mediengestaltung als digitale Selbstbestimmung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

7.3.2017 - 9.3.2017 11 - 18, 216 HF Block C, Seminarraum S 144
(ehem. R 417), Block

Kontakt zum Dozenten: s.arabatzis@web.de

3tägiges Blockseminar

Hieß es einmal, dass Medien verblöden, so spricht man heute nicht mehr von einer elektronischen Medienverblödung, vielmehr von einer Veränderung der Aufmerksamkeitsstruktur: Dass uns die Medien die Fähigkeit zur Sorge und Achtsamkeit nehmen. Die nachwachsenden Generationen werden, so eine These, bereits auf der Wahrnehmungs- und Empfindungsebene derart durch Psychotechnologien umgemodelt, dass ihnen alle Aufmerksamkeit und Achtsamkeit abgeht. Damit erweisen sie sich als zunehmend unfähig, die Zeit-, Traditions- und Generationszusammenhänge zu verinnerlichen, welche ja die unabdingbare Grundlage einer demokratisch-verantwortungsbewussten Gesellschaft bilden. Anders aber als im Falle von Manipulation und Zerstreuung helfen heute, in den neuen Medienimperativen, weder bewusstseinsweiternde Lektüren noch Konzentrationsübungen mehr, sondern nur noch eine Mediengestaltung als digitale Selbstbestimmung. Es handelt sich um eine kritische Auseinandersetzung mit der neuen Medienkultur, wie sie einmal Kant für die alte Medienkultur („Buchkultur“) gefordert hat: „Es ist so bequem, unmündig zu sein. Habe ich ein Buch, das für mich Verstand hat (...) so brauche ich mich ja nicht selbst zu bemühen.“ Im Blockseminar wird diese neue Problematik der imperativen Medien entfaltet und nach Wegen gesucht, um die neue mediale Entmündigung durch eine gegenimperative Medienresistenz wieder rückgängig zu machen. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Stavros Arabatzis, 1) Die imperativ-archaischen Medien. 2) Die gegenimperativen Medien. 3) Die anarchischen Medien, in: <https://de.wikipedia.org/wiki/Medienphilosophie#Schulen>

Stavros Arabatzis: „Die imperative Sprache der Medien und ihr neuer Gebrauch“, in: Weimarer Beiträge. Zeitschrift für Literaturwissenschaft, Ästhetik und Kulturwissenschaften, Heft Nr. 3, 2015, 61. Jahrgang, Passagen Verlag Wien 2015, S. 414-436, ISSN 0043-2199

Bernard Stiegler, Die Logik der Sorge. Verlust der Aufklärung durch Technik und Medien, Frankfurt/ M. 2008

Wolfgang Bock, Neue Medien und Ideologie. Zur Dialektik der digitalisierten Aufklärung, Manuskript

S. Arabatzis
A. Klütsch

F.2 Praxis

14679.0011 Videowerkstatt: Das Regelwerk der Musikvideos

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Die Pop-Ästhetik der Videoclips prägt die Geschmacks- und Wertebildung sowie die kulturellen Gewohnheiten der jungen Fernsehkonsumenten seit den 1980-er Jahren nachhaltig. Als filmische

M. Hein

Chiffren der Pop-Kultur, dienen Musikvideos längst nicht mehr nur Werbezwecken; sie werden vielmehr als Gesamtkunstwerk aus Musik, Kunst, Schauspiel, Film und Literatur weltweit rezipiert. Nicht nur mit der Vergangenheit und Gegenwart der Musikvideos, sondern auch mit Perspektiven ihrer Wirksamkeit befasst sich eine interdisziplinäre Forschung, auf deren wissenschaftlicher Grundlage wir die Methoden der Filmanalyse auf ausgewählte Beispiele anwenden und ein eigenes Produkt ins Auge fassen. Dabei fokussieren wir auf Musikvideos, deren Kunstfilm-Anspruch - jenseits gängiger Fernseh-Produkte - in komplexeren Bedeutungskonstruktionen begründbar ist. In einer Auswahl repräsentativer Beispiele lassen sich gängige Themen und Motive in ihrem musikalisch-filmischen Kontext betrachten und Parameter ihrer ästhetischen Wirksamkeit in den eigenen Musikvideos anwenden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Altrogge, Michael: "Tönende Bilder. Interdisziplinäre Studie zu Musik und Bildern in Videoclips und ihrer Bedeutung für Jugendliche". Band 1-3 Berlin: 2001

Bühler, Gerhard: Postmoderne auf dem Bildschirm – auf der Leinwand. Musikvideos, Werbespots und David Lynchs WILD AT HEART. 2002

Frieling, Rudolf; Herzogenrath, Wulf (Hrsg.) 40 Jahre Videokunst.de: digitales Erbe, Videokunst in Deutschland von 1963 bis heute, Hatje-Cantz, 2006. - Ausstellungskatalog

Helms, Dietrich; Phleps, Thomas (Hrsg.): Clipped Differences. Geschlechterrepräsentation im Musikvideo. Transcript, Bielefeld 2003

Jacquinet, Véronique; Hubert-Rodier, Francois: Clipstory- 30 Jahre Musikvideos. Aus der ARTE-Reihe: Videoclips- Eine Geschichte der Popkultur. 2005

Keazor, Henry; Wübbena, Thorsten: Video Thrills The Radio Star. Musikvideos: Geschichte, Themen, Analysen. 2. Auflage, Bielefeld 2007; ISBN 978-3-89942-728-8

Kirsch, Arlett: Musik im Fernsehen. Eine auditive Darstellungsform in einem audiovisuellen Medium. Wiku, Berlin 2002

Kurp, Matthias; Hauschild, Claudia; Wiese, Klemens: Musikfernsehen in Deutschland. Politische, soziologische und medienökonomische Aspekte. 2002

Longhurst, Brian: Popular music and society. Cambridge 1995

MTV 20 years of pop. 50 Videoclips von 1981 bis 2001/ 2005

Neumann-Braun, Klaus; Schmidt, Axel; Mai, Manfred: Popvisionen. 2003

Neumann-Braun, Klaus (Hrsg.): Viva MTV! Popmusik im Fernsehen. 1999

Neumann-Braun, Klaus; Mikos, Lothar: Videoclips und Musikfernsehen. Eine problemorientierte Kommentierung der aktuellen Forschungsliteratur. Vistas, Berlin 2006

Quandt, Thorsten: Musikvideos im Alltag Jugendlicher. Umfeldanalyse und qualitative Rezeptionsstudie. Deutscher Universitätsverlag, 1997

Rötter, Günther: Videoclips und Visualisierung von E-Musik. In: Kloppenburg, Josef (Hg.): Musik multimedial. Filmmusik, Videoclip, Fernsehen. Laaber- Verlag, Laaber 2000. S.

Schulz, Thomas: Härter denn je. In: Der Spiegel, 29/2008, S. 96-99.

Springsklee, Holger (1985): Video-Clips - Typen und Auswirkungen. In: Behne, Klaus- Ernst (Hg.) (1987): film- musik- video oder Die Konkurrenz von Auge und Ohr. Gustav Bosse Verlag, Regensburg. S. 127- 154.

Truffaut, Philippe: Cliposaurus Rex- Clips aus der Zeit vor dem Musikclip. Aus der ARTE-Reihe: Videoclips- Eine Geschichte der Popkultur. 2005

Turner, G.: Video Clips and Popular Music in Australian Journal of Cultural Studies 1/1,1983, 107-110

Vernallis, Carol: Experiencing Music Video. Aesthetics and Cultural Context. Columbia University Press 2004, ISBN 0-231-11798-1

Wuttke, Madlen; Piehler, Robert: Intermediale Korrespondenzen: Bild - Musik - Songtext. online verfügbar, Chemnitz 2007

Keazor, Giessen, Wübbena (Hrsg): Zur ästhetischen Umsetzung von Musikvideos im Kontext von Handhelds. pdf, print –on-Demand bei epubli, 1912

14679.0012 **Projektstage: Eine Schule - viele Talente!**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 2.11.2016 17.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Mi. 9.11.2016 17.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

16.11.2016 - 18.11.2016 7.30 - 14, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Sa. 19.11.2016 10 - 17

ACHTUNG: Kompaktveranstaltung Seminar + Praxisphase:

Die TeilnehmerInnen müssen an allen Tagen anwesend sein.

Vortreffen: 02.11.2016 - 17:30-19:00 h + 09.11.2016 - 17:30-19:00 h

Kompaktstage: 16.-19.11.2016 (siehe: Termine und Räume)

Die vier Projektstage finden an der Gesamtschule Niederzier/Merzenich, Schulstraße 7, 52399 Merzenich, statt. Die Schule ist per S-Bahn von Köln und Aachen aus erreichbar.

Die StudentInnen haben die Möglichkeit, zu zweit oder dritt kreative Projekte mit 5.-7.Klässlern zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Sie bekommen die Chance, Arbeitsprozesse der Projektarbeit und der Arbeit in Schule anzudenken, zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Das Einbringen eigenständiger Ideen und die Anwesenheit während des kompletten Projektes sind erforderlich.

Dozent: Ulli Flohr, Gesamtschulrektor an der Gesamtschule Niederzier / Merzenich, Lehrer der

Sekundarstufe I und Förderschullehrer, UlliFlohr@web.de

Infos zu einem früheren Projekt im SS 2013 unter:

<http://mbr.uni-koeln.de/kunst/2013/07/09/woll-lust-ein-projekt-von-world-wide-wool/>

Presseartikel dazu:

<http://www.hf.uni-koeln.de/file/8381>

<http://www.hf.uni-koeln.de/file/8382>

<http://www.hf.uni-koeln.de/file/8383>

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar bei Prof. Helmhold dringend empfohlen

14679.0013 **Künstlerische und soziale Interaktion in Mülheimer Weltenräumen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

S. Schwarz
H. Helmhold

Studierende tauchen auch dieses Semester wieder in unterschiedliche Weltenräume in Köln Mülheim ein.

Sie erhalten durch die Kooperation mit der Lernenden Region-Netzwerk Köln Zugang zu Orten(z.B. Männerwohnheim) oder lokalen Akteuren (Streetworker) und setzen sich in Form künstlerischer und sozialer Projekte mit unterschiedlichen Lebens- und Raumwirklichkeiten auseinander. Die

Projekte beziehen immer die Menschen an den ausgewählten Orten aktiv mit ein und erfordern neben Neugier, ein sich Einlassen auf ungewohnte Situationen.

Das Seminar findet auf der Arbeitsplattform KisA=Kunst in sozialen Anforderungen statt. Diese Plattform wurde 2013 von Heidi Helmhold und Sabine Schwarz initiiert. Seitdem laufen hier außerhalb der Universität künstlerisch-soziale Projekte an verschiedenen Orten und mit unterschiedlichen Kooperationspartnern. Etwa in Institutionen wie Altenheimen, Gefängnissen und Flüchtlingsheimen realisieren Studierende Projekte, die sich auf einen erweiterten Kunstbegriff beziehen. Die sozialen Interaktionen und die Partizipation der Menschen stehen hierbei im Vordergrund. Schlagworte sind: Social activism, Kunst im Lebensprozess, Wahrnehmung, Raum und Partizipation in der Kunst.

Das Seminar findet im Institut, in der Lernenden Region und in Absprache mit den ausgewählten lokalen Partnern in den verschiedenen Institutionen in Köln Mülheim statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

F . 3 D i d a k t i k

14679.0010 **Filmanalyse: Surrealismus im Film**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

M.Hein

Während in den zwanziger Jahren in Berlin und Hollywood Kinogeschichte geschrieben wird, entdeckt die künstlerisch-literarische Avantgarde in Frankreich die Kamera als Medium für filmische Experimente. Die Zerlegung narrativer Strukturen durch die Dadaisten bietet schließlich die Voraussetzung, unterschiedliche Zeit-, Wahrnehmungs- und Erinnerungsebenen im surrealistischen Film zusammenzuführen. Die Faszination für den Traum und das Unbewusste, die immer wieder neue filmische Mittel generiert, setzt sich bis heute in zahlreichen Varianten des Autorenfilms oder des Fantasy- Genres fort.

Das Seminar verfolgt die Spuren des Surrealismus in der Filmkunst des zwanzigsten

Jahrhunderts. In Klassikern wie „Entr'acte“ (René Clair 1924) oder „Un chien andalou“ (Bunuel/Dali 1929) finden wir Merkmale, die in den Werken von Fellini oder David Lynch wieder kehren. Unter Anwendung von Methoden der Filmanalyse, erkennen wir den hohen Beitrag der surrealistischen Filmkunst zum ästhetischen Diskurs der Zeit.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Kuenzli, Rudolf E.: Dada and surrealist film. Willis, Locker & Owens, New York 1987 (beinhaltet umfangreiche Bibliografie)

verfügbar als pdf unter: http://www.filefactory.com/file/29369x9fvqcl/n/dadafilm_PDF

Adamowicz, Elza: Bodies cut and dissolved: Dada and surrealist film. In: Gender and French cinema. Ed. by Alex Hughes and James S. Williams. Oxford/New York: Berg 2001.

Aiken, Edward Anselm: Studies in the motion picture and 20th century art, 1909-1930. Ann Arbor, Mich.: University Microfilms International 1984, XXI, 283 pp. At first: Diss., Evanston, Ill., 1981.

Aiken, Edward Anselm: Reflections on Dada and the Cinema. In: Post Script: Essays in Film and the Humanities 3,2, Winter 1984, pp. 5-19.

Albersmeier, Franz-Josef: Kinematographischer versus literarischer ‚esprit nouveau‘. Zur Antinomie von kinematographischer und literarischer Avantgarde in Frankreich (1895-1930). In: „Absolut modern sein“. Zwischen Fahrrad und Fließband. ‚Culture technique‘ in Frankreich 1889-1937. [Katalog der Ausstellung der „Neuen Gesellschaft für Bildende Kunst“, Berlin, 20.3.-8.5.1986.]

Berlin: Elefant Press, 1986. 203- 210.

Albert-Birot, Pierre: Picabia-cinéma. In: Dada: Francis Picabia, Clément Pansaers. Verviers: Temps mêlés [1958].

Anon.: Hans Richter - Malerei und Film. [Katalog.] Frankfurt: Deutsches Filmmuseum 1989, 175 pp. (Kinematograph. 5.).

Barr, Alfred H., Jr. (Hrsg.): Fantastic art, dada, surrealism. Essays by Georges Hugnet. 2nd ed., rev. and enl. New York: Museum of Modern Art. Includes: Fantastic or surrealist films in the Museum of modern art film library, pp. 287-288. - Brief bibliography, pp. 289-292.

Becker, Rolf: Film, Montage, Magie, Dada. In: Magnum, 22, Febr. 1959, p. 37.

Behne, Adolf: Der Film als Kunstwerk. In: Sozialistische Monatshefte 27,2, 1921, pp. 1116-1118.

Carroll, Noël: Entr'acte, Paris and Dada. In: Millennium Film Journal 1, 1977, pp. 4-11.

Repr. in: Carrolls: Interpreting the moving image. Cambridge: Cambridge University Press 1998

Caws, Mary Ann: (Dada & Surrealist) Film and Theatre. In: Dada/Surrealism 3, 1973,

Dale, R.C.: René Clair's Entr'acte, or Motion Victorious. In: Wide Angle 2,2, 1978, pp.38-43.

Delson, Susan: Vexed and disputed - the multiple histories of Ballet mécanique. In ihrem: Dudley

Murphy, Hollywood wild card. Minneapolis: University of Minnesota Press 2006, pp. 41-68.

- Derenthal, Ludger: Hans Richter - der Künstler als Kunsthistoriker. In: Hans Richter, Malerei und Film. Frankfurt: Deutsches Filmmuseum 1989, pp. 146-154 (Kinematograph. 5.). Includes also: Hoffmann, Justin: Hans Richter - Filmemacher des Konstruktivismus, pp. 9-15. Doesburg, Theo van: Film as pure form. In: Form, 1, Summer 1966, pp. 5-11.
- Flach, Sabine: Walter Benjamin und Viking Eggeling - das Optisch-Unbewusste als eine Theorie des Bildes. In: Trajekte 7,13, 2006, pp. 45-47.
- Foster, Stephen C. (ed.): Crisis and the arts. The history of Dada. 1-10. New York: G.K. Hall / London: Prentice Hall International 1996-2005.
- Foster, Stephen C. (ed.): Hans Richter - activism, modernism, and the avant-garde. Publ. in collab. with the University of Iowa Museum of Art, Iowa City. Cambridge, Mass./London: MIT Press 1998, XII, 329 pp.
- Freeman, Judi: Bridging Purism and Surrealism: The Origins and Production of Fernand Leger's Ballet Mecanique. In: Dada/Surrealism 15, 1986, pp. 28-45.
- Gale, Matthew: Dada & surrealism. London: Phaidon 1997, 447 pp. (Art & Ideas.).
- Goergen, Jeanpaul: Dada-Berlin und das Kino. In: epd Film, 7, Juli 1990, pp. 20-26.
- Goergen, Jeanpaul: Film wird Musik. Avantgardefilme der zwanziger Jahre. In: Neue Zeitschrift für Musik 156,4, 1995, pp. 10-15.
- Goergen, Jeanpaul: Viking Eggeling's kinorphism: Zurich Dada and the film. In: Dada Zürich. A clown's game from nothing. Ed. by Brigitte Pichon and Karl Riha. New York: G.K. Hall / London: Prentice Hall International 1996, pp. 168-175 (Crisis and the Arts. The History of Dada. 2.).
- Goergen, Jeanpaul (Red.): Hans Richter: Film ist Rhythmus. Berlin: Freunde der Deutschen Kinemathek 2003, 160 pp. (Kinemathek. 95.).
- Rev. (Asper, Helmut G.) in: Film-Dienst 57,3, 5.2.2004, p. 48.
- Haas, Patrick de: Cinema. The manipulations of materials. / Cinéma. Manipulations matérielles. In: Dada - constructivism. The Janus face of the twenties. (Katalog.) London: Annely Juda Fine Art 1984. Hamilton, George Heard: The Abstract Film. Viking Eggeling and Hans Richter. In: Hamilton, George Heard: Painting and sculpture in Europe, 1880-1940. Baltimore: Penguin Books [1967], pp. 225-226. Repr.: New Haven: Yale University Press 1993, pp. 347-348.
- Hedges, Inez: Languages of revolt: Dada and surrealist literature and film. Durham, N.C.: Duke University Press 1983, 21, 166 pp.
- Hedges, Inez: Constellated Visions: Robert Desnos's and Man Ray's L'Etoile de Mer. In: Dada/Surrealism 15, 1986, pp. 99-112.
- Hein, Birgit / Herzogenrath, Wulf (Hrsg.): Film als Film: 1910 bis heute. Vom Animationsfilm der zwanziger Jahre zum Filmenvironment der siebziger Jahre. [Ausstellung v. 24.11.1977-15.1.1978, Köln, Kölnischer Kunstverein.] Berlin: Akademie der Künste 1978, 268 pp.
- Parallele Ausg.: Stuttgart: Hatje 1977, 268 pp. / Köln: Kölnischer Kunstverein 1978, 268 pp.
- Huelsenbeck, Richard: En avant Dada. Eine Geschichte des Dadaismus. Hannover [...]: Steegemann 1920, 44 pp. (Die Silbergäule. 50/51.).
- Repr. d. Originalausg. Hannover 1920: Hamburg: MaD V. 1920, 56 pp. (Poetische Aktion.).
- Repr. dieser Ausgabe: Hamburg: MaD Vlg. 1976, 56 pp. (Poetische Aktion.).
- Repr. Hamburg: Edition Nautilus: Verlag Lutz Schulenburg, 1978.
- Exp.: En avant dada. Im Anhang Deutschland muss untergehen. 3., erw. Aufl. Hamburg: Ed. Nautilus 1984, 62 pp.
- Judovitz, Dalia: Anemic Vision in Duchamp: Cinema as Readymade. In: Kuenzli, Rudolf E. (ed.) Dada and Surrealist Film. New York: Locker 1987, pp. 46-57.
- Judovitz, Dalia: Dada Cinema: At the Limits of Modernity. In: a + t / Art & Text, 34, Spring 1989, pp. 46-63.
- Kaes, Anton: Verfremdung als Verfahren. Film und Dada. In: Sinn aus Unsinn. Dada International. Hrsg. v. Wolfgang Paulsen u. Helmut G. Hermann. Bern [...]: Francke 1982, pp. 71-83 (Amherster Kolloquium zur deutschen Literatur. 12.).
- Also in: Sprute, Bernhard - Weber, Peter (eds.): Experiment Kunst: Die Dada-Bewegung und ihre Auswirkungen in der Kunst des 20. Jahrhunderts. Hannover: Schroedel Schulbuchverlag 1984. Karpenstein-Eßbach, Christa: Film und Lautgedicht im Dadaismus. In: Weimarer Beiträge: Zeitschrift für Literaturwissenschaft, Ästhetik und Kulturwissenschaften 46,3, 2000, pp. 366-379.
- Kovacs, Steven: From Enchantment to Rage: The Story of Surrealist Cinema. Rutherford, NJ: Fairleigh Dickinson University Press / London: Associated University Presses 1980, 297 pp.
- Kuenzli, Rudolf E.: Cinéma Dada. In: Dada, circuit total. Dossier coordonné par Henri Béhar et Catherine Dufour [...]. Lausanne: L'Age d'homme 2005, pp. 531-539.
- Kuenzli, Rudolf E.: Man Ray's Films: From Dada to Surrealism. In: Avant-Garde Film. Ed. by Alexander Graf & Dietrich Scheunemann. Amsterdam: Rodopi 2007, pp. 93-104.
- Lawder, Standish Dyer: Structuralism and movement in experimental film and modern art, 1896-1925. Ph.D. Thesis, New Haven: Yale University 1967, xv, 398 pp.
- L'Ecotais, Emmanuelle de: Dada films. In: Dada: Zürich, Berlin, Hannover, Cologne, New York, Paris. Ed. by Leah Dickerman [...]. Washington: National Gallery of Art / New York: in association with D.A.P., distrib. by Art Publishers 2005, pp. 410-415.
- Le Grice, Malcolm: Abstract film and beyond. Cambridge, Mass.: MIT Press / London: Studio Vista 1977, 160 pp., Repr. 1981
- Mussman, Toby: Early surrealist expression in the film. In: Film Culture, 41, Summer 1966, pp. 8-

- O'Leary, Brian: New critical methods and the films of the first avant-garde: Symphonie diagonale and Entr'acte. In: Film Criticism 22,3, Spring 1998, pp. 22-37.
- Perry, Ted: Entr'acte: Dada as Real Illusion. In: Masterpieces of Modernist Cinema. Ed. by Ted Perry. Bloomington, Ind.: Indiana University Press 2006, pp. 60-84.
- Rabinovitz, Lauren: Independent Journeyman: Man Ray, Dada and Surrealist Film-Maker. In: Southwest Review 64,4, Autumn 1979, pp. 355-366.
- Rees, A.L.: Cinema and the avant-garde. In: The Oxford history of world cinema. Ed. by Geoffrey Nowell-Smith. Oxford/New York: Oxford University Press 1996, pp. 95-105.
- Richter, Hans: Film ist Rhythmus. [Red.: Jeanpaul Goergen...] Berlin: Freunde der Deutschen Kinemathek 2003, 160 pp. (Kinemathek. 95.).
- Richter, Hans: Filmgegner von heute - Filmfreunde von morgen. Berlin: H. Reckendorf 1929, 125 pp. Unveränd., fotomechan. Nachdr. d. Originalausg. 1929. Nebst e. neuen Vorwort d. Autors u. e. Filmographie im Anhang. Zürich: Rohr 1968, 125 pp. (Filmwissenschaftliche Studientexte. 2.). Neuausg.: Frankfurt: Fischer 1981, 123 pp. (Fischer-Taschenbücher. 3670.).
- Richter, Hans: Avant-garde film in Germany. In: Experiment in the film. Ed. by Roger Manvell. London: Grey Walls Press 1949, pp. 219-233.
- Richter, Hans: The Avant-Garde Film Seen from within. In: Hollywood Quarterly 4,1, Autumn 1949, pp. 34-41.
- Richter, Hans: Dada and the film. In: Verkauf, Willy (ed.): Dada: monograph of a movement / Monographie einer Bewegung / monographie d'un mouvement. Teufen: A. Niggli 1957. Repr. 1961.
- Richter, Hans: Dada, Kunst und Antikunst; der Beitrag Dadas zur Kunst des 20. Jahrhunderts. Köln: DuMont Schauberg 1964, 259 pp. (DuMont-Dokumente: Reihe 2, Texte und Perspektiven.). 4. Aufl. 1978 (= unveränd. Nachdr. d. Aufl. 1973): Mit einem Nachwort von Werner Haftmann. (DuMont-Dokumente.).
- Richter, Hans: Dada-Profil. [Neuausg.] Zürich: Die Arche [1988], 115 pp. (Sammlung Horizont.). Zuerst 1961.
- Schareck, Uwe M.: Die Veränderung des Sehens: Film, Prinzip Montage und künstlerische Avantgarde in den zwanziger Jahren. In: Raumkonzepte: konstruktivistische Tendenzen in Bühnen- und Bildkunst, 1910- 1930. [...] Hrsg. v. Hannelore Kersting u. Bernd Vogelsang. Frankfurt: Städtische Galerie im Städtischen Kunstinstitut 1986.
- Schmitz, Norbert M.: Der Film der klassischen Avantgarde, oder, Die gescheiterte Autonomie des Kinos. In: Aufbruch ins 20. Jahrhundert. Über Avantgarden. Hrsg. v. Heinz Ludwig Arnold. München: Edition Text + Kritik 2001, pp. 138-154.
- Selwood, Sara: Farblichtmusik und abstrakter Film. In: Vom Klang der Bilder. Die Musik in der Kunst des 20. Jahrhunderts. [...] Hrsg. v. Karin von Maur. München: Prestel, 1985, pp. 414-421.
- Simon, P.: Dada on film: Richter's Rhythmus. In: Thousand Eyes 2, Febr. 1977, p. 2.
- Suchenski, Richard: Hans Richter. In: Senses of Cinema, 2008. URL: archive.sensesofcinema.com/contents/directors/08/hans-richter.html.
- Thiher, Allen: The Surrealist Film: Man Ray and the Limits of Metaphor. In: Dada/Surrealism 6, 1976, pp. 18-27.
- Also in his: The cinematic muse. Critical studies in the history of French cinema. Columbia [...]: University of Missouri Press 1979, pp. 38-48.
- Turim, Maureen Cheryn: Abstraction in Avant-Garde Films. Ann Arbor, Mich.: University of Michigan Research Press 1985, VIII, 165 pp. (Studies in Cinema. 32.).
- Turvey, Malcolm: The Avant-Garde and the 'New Spirit': The Case of Ballet mecanique. In: October, 102, Fall 2002, pp. 35-58.
- Turvey, Malcolm: Dada between heaven and hell: Abstraction and universal language in the rhythm films of Hans Richter. In: October, 105, Summer 2003, pp. 13-36.
- Tzara, Tristan: L'Allemagne - un film à épisodes. In ihrem: OEuvres complètes. 1. Paris: Flammarion 1975, pp. 599-604.
- Weiss, Peter: Die Avantgarde der zwanziger Jahre. In: his: Avantgarde Film. Frankfurt: Suhrkamp 1995. pp. 21-39.
- White, Mimi: Two French Dada films: Entr'acte and Emak Bakia. In: Dada/Surrealism 13, 1984, pp. 37- 47.
- Wilmesmeier, Holger: Deutsche Avantgarde und Film. Die Filmmatinee "Der absolute film". (3. und 10. Mai 1925). Münster: Lit 1994, vii, 220 p. (Kunstgeschichte. 25.).
- Zurhake, Monika: Filmische Realitätsaneignung. Ein Beitrag zur Filmtheorie, mit Analysen von Filmen Viking Eggelings und Hans Richters. Heidelberg: Winter 1982, 451 pp. (Reihe Siegen. 36.).

14679.0011 Videowerkstatt: Das Regelwerk der Musikvideos

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

M. Hein

Die Pop-Ästhetik der Videoclips prägt die Geschmacks- und Wertebildung sowie die kulturellen Gewohnheiten der jungen Fernsehkonsumenten seit den 1980-er Jahren nachhaltig. Als filmische Chiffren der Pop-Kultur, dienen Musikvideos längst nicht mehr nur Werbezwecken; sie werden vielmehr als Gesamtkunstwerk aus Musik, Kunst, Schauspiel, Film und Literatur weltweit rezipiert. Nicht nur mit der Vergangenheit und Gegenwart der Musikvideos, sondern auch mit Perspektiven ihrer Wirksamkeit befasst sich eine interdisziplinäre Forschung, auf deren wissenschaftlicher Grundlage wir die Methoden der Filmanalyse auf ausgewählte Beispiele anwenden und ein eigenes Produkt ins Auge fassen. Dabei fokussieren wir auf Musikvideos, deren Kunstfilm-Anspruch -

- jenseits gängiger Fernseh- Produkte - in komplexeren Bedeutungskonstruktionen begründbar ist. In einer Auswahl repräsentativer Beispiele lassen sich gängige Themen und Motive in ihrem musikalisch-filmischen Kontext betrachten und Parameter ihrer ästhetischen Wirksamkeit in den eigenen Musikvideos anwenden.
- Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
- Altrogge, Michael: "Tönende Bilder. Interdisziplinäre Studie zu Musik und Bildern in Videoclips und ihrer Bedeutung für Jugendliche". Band 1-3 Berlin: 2001
- Bühler, Gerhard: Postmoderne auf dem Bildschirm – auf der Leinwand. Musikvideos, Werbespots und David Lynchs WILD AT HEART. 2002
- Frieling, Rudolf; Herzogenrath, Wulf (Hrsg.) 40 Jahre Videokunst.de: digitales Erbe, Videokunst in Deutschland von 1963 bis heute, Hatje-Cantz, 2006. - Ausstellungskatalog
- Helms, Dietrich; Phleps, Thomas (Hrsg.): Clipped Differences. Geschlechterrepräsentation im Musikvideo. Transcript, Bielefeld 2003
- Jacquinet, Véronique; Hubert-Rodier, Francois: Clipstory- 30 Jahre Musikvideos. Aus der ARTE-Reihe: Videoclips- Eine Geschichte der Popkultur. 2005
- Keazor, Henry; Wübbena, Thorsten: Video Thrills The Radio Star. Musikvideos: Geschichte, Themen, Analysen. 2. Auflage, Bielefeld 2007; ISBN 978-3-89942-728-8
- Kirsch, Arlett: Musik im Fernsehen. Eine auditive Darstellungsform in einem audiovisuellen Medium. Wiku, Berlin 2002
- Kurp, Matthias; Hauschild, Claudia; Wiese, Klemens: Musikfernsehen in Deutschland. Politische, soziologische und medienökonomische Aspekte. 2002
- Longhurst, Brian: Popular music and society. Cambridge 1995
- MTV 20 years of pop. 50 Videoclips von 1981 bis 2001/ 2005
- Neumann-Braun, Klaus; Schmidt, Axel; Mai, Manfred: Popvisionen. 2003
- Neumann-Braun, Klaus (Hrsg.): Viva MTV! Popmusik im Fernsehen. 1999
- Neumann-Braun, Klaus; Mikos, Lothar: Videoclips und Musikfernsehen. Eine problemorientierte Kommentierung der aktuellen Forschungsliteratur. Vistas, Berlin 2006
- Quandt, Thorsten: Musikvideos im Alltag Jugendlicher. Umfeldanalyse und qualitative Rezeptionsstudie. Deutscher Universitätsverlag, 1997
- Rötter, Günther: Videoclips und Visualisierung von E-Musik. In: Kloppenburg, Josef (Hg.): Musik multimedial. Filmmusik, Videoclip, Fernsehen. Laaber- Verlag, Laaber 2000. S.
- Schulz, Thomas: Härter denn je. In: Der Spiegel, 29/2008, S. 96-99.
- Springsklee, Holger (1985): Video-Clips - Typen und Auswirkungen. In: Behne, Klaus- Ernst (Hg.) (1987): film- musik- video oder Die Konkurrenz von Auge und Ohr. Gustav Bosse Verlag, Regensburg. S. 127- 154.
- Truffaut, Philippe: Cliposaurus Rex- Clips aus der Zeit vor dem Musikclip. Aus der ARTE-Reihe: Videoclips- Eine Geschichte der Popkultur. 2005
- Turner, G.: Video Clips and Popular Music in Australian Journal of Cultural Studies 1/1,1983, 107-110
- Vernallis, Carol: Experiencing Music Video. Aesthetics and Cultural Context. Columbia University Press 2004, ISBN 0-231-11798-1
- Wuttke, Madlen; Piehler, Robert: Intermediale Korrespondenzen: Bild - Musik - Songtext. online verfügbar, Chemnitz 2007
- Keazor, Giessen, Wübbena (Hrsg): Zur ästheischen Umsetzung von Musikvideos im Kontext von Handhelds. pdf, print –on-Demand bei epubli, 1912

14679.0012 Projektstage: Eine Schule - viele Talente!
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 2.11.2016 17.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Mi. 9.11.2016 17.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

16.11.2016 - 18.11.2016 7.30 - 14, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Sa. 19.11.2016 10 - 17

U.Flohr

ACHTUNG: Kompaktveranstaltung Seminar + Praxisphase:

Die TeilnehmerInnen müssen an allen Tagen anwesend sein.

Vortreffen: 02.11.2016 - 17:30-19:00 h + 09.11.2016 - 17:30-19:00 h

Kompakttage: 16.-19.11.2016 (siehe: Termine und Räume)

Die vier Projektstage finden an der Gesamtschule Niederzier/Merzenich, Schulstraße 7, 52399 Merzenich, statt. Die Schule ist per S-Bahn von Köln und Aachen aus erreichbar.

Die StudentInnen haben die Möglichkeit, zu zweit oder dritt kreative Projekte mit 5.-7.Klässlern zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Sie bekommen die Chance, Arbeitsprozesse der Projektarbeit und der Arbeit in Schule anzudenken, zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Das Einbringen eigenständiger Ideen und die Anwesenheit während des kompletten Projektes sind erforderlich.

Dozent: Ulli Flohr, Gesamtschulrektor an der Gesamtschule Niederzier / Merzenich, Lehrer der

Sekundarstufe I und Förderschullehrer, Ulliflohr@web.de

Infos zu einem früheren Projekt im SS 2013 unter:

<http://mbr.uni-koeln.de/kunst/2013/07/09/woll-lust-ein-projekt-von-world-wide-wool/>

Presseartikel dazu:

<http://www.hf.uni-koeln.de/file/8381>

<http://www.hf.uni-koeln.de/file/8382>

<http://www.hf.uni-koeln.de/file/8383>

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar bei Prof. Helmhold dringend empfohlen

B . A . U N T E R R I C H T S F A C H M U S I K (L A G)

B a s i s m o d u l 1

H a u p t f a c h I

14788.0074 Instrumental- und Gesangsbildung Hauptfach

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo.

A.Eichhorn

o.a.

N e b e n f a c h I

14688.0075 Instrumental- und Gesangsbildung Nebenfach

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo.

o.a.

A.Eichhorn

M u s i k t h e o r i e u n d G e h ö r b i l d u n g I**14688.0025 Gehörbildung und Musiktheorie/ zugl.Tonsatz I**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 9.30 - 11, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

F.Ueckermann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Gehörbildung/ Praxis/ Theorie gleichgewichtig

Klausuren:

Praktisch und schriftlich über Lehrinhalte des 1. und 2. Semesters

1. Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.
2. Harmonielehre Krämer, Breitkopf & Härtel.
3. dtv-Atlas Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag.
4. Gehörbildung Mackamul, Bärenreiter.

14688.0061 Gehörbildung & Musiktheorie / zugl. Tonsatz I

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Do. 10 - 11.30

S.Thomas

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Kursinhalte (Gehörbildung):

Vom Blatt-Singen einfacher diatonischer Melodien, Einführung in das intervallische Hören

Kursinhalte (Tonsatz):

Grundlagen der Stimmführung und Dissonanzbehandlung; Kennenlernen grundlegender Satzmodelle

Empfohlene Literatur:

Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998),

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

Die Veranstaltung findet im Keyboardraum (X.-1.10) unter der HF-Aula gegenüber der Bibliotheksausleihe statt.

Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998)

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

14688.0062 Gehörbildung und Musiktheorie/ zugl. Tonsatz I

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

F.Ueckermann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Gehörbildung/ Praxis/ Theorie gleichgewichtig

1. Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter.

2. Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.
3. Harmonielehre Krämer, Breitkopf & Härtel.
4. Gehörbildung Mackamul, Bärenreiter

H a u p t f a c h I I

14788.0074 Instrumental- und Gesangausbildung Hauptfach

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo.

o.a.

A.Eichhorn

N e b e n f a c h I I

14688.0075 Instrumental- und Gesangausbildung Nebenfach

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo.

o.a.

A.Eichhorn

D r i t t f a c h o d e r K o m b i b l o c k I

14688.0073 Instrumental- und Gesangausbildung Drittfach

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo.

o.a.

A.Eichhorn

14688.0076 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs I)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 15 - 15.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-
saal)

T.Karstens

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als
Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden
auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

14688.0077 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs II)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 16 - 16.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-
saal)

T.Karstens

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als
Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden
auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

14688.0078 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs III)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 16.45 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Mu-
siksaal)

T.Karstens

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als
Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden
auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

14688.0079 Instrumentaler Kombinationsblock II: Tiefe/Hohe Streichinstrumente

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

Diederich
C. Shepherd

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Vermittlung von Grundkenntnissen in Theorie und Praxis der Streichinstrumente für Studierende ohne Streichinstrumentausbildung (Streichinstrumentenkunde, Stimmung und Notation, Aufziehen von Saiten, technische Grundlagen, Einführung in die Spieltechnik u.a.).

In der einen Semesterhälfte wird mit tiefen, in der anderen Hälfte mit hohen Streichinstrumenten gearbeitet.

14688.0080 Instrumentaler Kombinationsblock III: Blechbläser

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum)

C. Müller

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Kurze Einführung in die hohen und tiefen Blechblasinstrumente.

Geschichte und Instrumentalkunde.

Ansatz und Ton - Intonation - Phrasierung

Atem- und Blastechniken - transponieren

Tonfarbe mit Dämpfer und Hand - Musikzeichenstellung des Blechblasinstrumentes in Orchester,

Big Band, Blas-Orchester, Ensembles usw.

14688.0081 Instrumentaler Kombinationsblock: Percussion I

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 10 - 10.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-
saal)

K. Rutha

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Der Kurs gibt einen Überblick über

a) das Instrumentarium der Schlagzeuger und Percussionisten

b) Rhythmen verschiedener Traditionen und Musikrichtungen

1. Afrikanische Rhythmen

2. Rhythmen Lateinamerikas

3. Schlaginstrumente des klassischen Orchesters

4. Das Drum-Set im Jazz und in der Rock- und Popmusik

5. Mallets (Stabspiele in verschiedenen Musikbereichen z. B. Orff-Instrumentarium).

Es werden grundlegende Spieltechniken erläutert und typische Rhythmen im Ensemble erarbeitet und gespielt.

14688.0082 Instrumentaler Kombinationsblock: Percussion II

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 11 - 11.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-
saal)

K. Rutha

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Der Kurs gibt einen Überblick über

a) das Instrumentarium der Schlagzeuger und Percussionisten

b) Rhythmen verschiedener Traditionen und Musikrichtungen

1. Afrikanische Rhythmen
2. Rhythmen Lateinamerikas
3. Schlaginstrumente des klassischen Orchesters
4. Das Drum-Set im Jazz und in der Rock- und Popmusik
5. Mallets (Stabspiele in verschiedenen Musikbereichen z. B. Orff-Instrumentarium).

Es werden grundlegende Spieltechniken erläutert und typische Rhythmen im Ensemble erarbeitet und gespielt.

14688.0083 Instrumentaler Kombinationsblock: Percussion

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Do. 9.15 - 10, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-
saal)

M. Gerlach

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

- Akustische Wahrnehmung von einfachen Rhythmen und das Nachspielen trainieren
- Zählen lernen
- Grundkenntnisse von Notenwerten vermitteln
- Einfache Koordinationsübungen für Hände und Füße
- Zusammenspiel in der Gruppe trainieren
- Einfache Handtechniken an Conga, Bongo, Cajon und Shaker vermitteln

Musiktheorie und Gehörbildung II

14688.0023 Gehörbildung & Musiktheorie/ zugl. Tonsatz II

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Do. 12 - 13.30

S. Thomas

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Aufbaukurs

Empfohlene Literatur: Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998), Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

Die Veranstaltung findet im Keyboardraum (x.-1.10) unter der HF-Aula gegenüber der Bibliotheksausleihe statt.

Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998)

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

14688.0026 Gehörbildung und Musiktheorie/ zugl. Tonsatz II

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 11 - 12.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

F. Ueckermann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Gehörbildung/ Praxis/ Theorie gleichgewichtig

Klausuren:

Praktisch und schriftlich über Lehrinhalte des 1. und 2. Semesters

1. Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.
2. Harmonielehre Krämer, Breitkopf & Härtel.
3. dtv-Atlas Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag.
4. Gehörbildung Mackamul, Bärenreiter.

14688.0060 Gehörbildung & Musiktheorie/ zugl. Tonsatz II

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 9.30 - 11, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

S. Thomas

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Kursinhalte (Gehörbildung):

Vom Blatt-Singen einfacher diatonischer Melodien, Einführung in das intervallische Hören

Kursinhalte (Tonsatz):

Grundlagen der Stimmführung und Dissonanzbehandlung; Kennenlernen grundlegender Satzmodelle

Empfohlene Literatur:

Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998),

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

Die Veranstaltung findet im Keyboardraum (X.-1.10) unter der HF-Aula gegenüber der Bibliotheksausleihe statt.

Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998)

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

B a s i s m o d u l 2**M u s i k g e s c h i c h t e i m Ü b e r b l i c k****14688.0049 Musikgeschichte im Überblick: Geschichte als Weg zum Musikverstehen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum)

A. Eichhorn

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die wichtigsten musikwissenschaftlichen Nachschlagewerke, Handbücher, Bibliographien, Fachzeitschriften sowie die Methoden und Hilfsmittel zur Literaturrecherche werden vorgestellt. Darüber hinaus erfolgt eine Einführung in grundlegende Fragen der Musikhistoriographie. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Seminars erarbeiten sich einen basalen Überblick über die abendländische Musikgeschichte.

14688.0050 Musikgeschichte im Überblick (Parallelveranstaltung): Geschichte als Weg zum Musikverstehen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum)

A. Eichhorn

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die wichtigsten musikwissenschaftlichen Nachschlagewerke, Handbücher, Bibliographien, Fachzeitschriften sowie die Methoden und Hilfsmittel zur Literaturrecherche werden vorgestellt.

Darüber hinaus erfolgt eine Einführung in grundlegende Fragen der Musikhistoriographie. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Seminars erarbeiten sich einen basalen Überblick über die abendländische Musikgeschichte.

Einführung in das Studium der Musikpädagogik

14688.0052 Einführung in die Musikpädagogik (Schwerpunkt GHR)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-
saal)

L.Kowal-Summek

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

In dem Seminar geht es um die Auseinandersetzung mit grundlegenden Texten zur Bedeutung der Musikpädagogik in der Förderschule anhand ausgewählter Texte.

Aufbaumodul 1

Hauptfach III

14788.0074 Instrumental- und Gesangsbildung Hauptfach

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo.

A.Eichhorn

o.a.

Nebenfach III

14688.0075 Instrumental- und Gesangsbildung Nebenfach

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo.

A.Eichhorn

o.a.

Drittfach oder Kombiblock II

14688.0016 Elementares Instrumentalspiel: Percussion

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Do. 10.45 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Mu-
siksaal)

M.Gerlach

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

- Akustische Wahrnehmung von einfachen Rhythmen und das Nachspielen trainieren
- Zählen lernen
- Grundkenntnisse von Notenwerten vermitteln
- Einfache Koordinationsübungen für Hände und Füße
- Zusammenspiel in der Gruppe trainieren
- Einfache Handtechniken an Conga, Bongo, Cajon und Shaker vermitteln

14688.0073 Instrumental- und Gesangsbildung Drittfach

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo.

A.Eichhorn

o.a.

14688.0076 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs I)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 15 - 15.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-
saal)

T. Karstens

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als
Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden
auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

14688.0077 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs II)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 16 - 16.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-
saal)

T. Karstens

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als
Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden
auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

14688.0078 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs III)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 16.45 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Mu-
siksaal)

T. Karstens

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als
Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden
auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

14688.0079 Instrumentaler Kombinationsblock II: Tiefe/Hohe Streichinstrumente

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

Diederich
C. Shepherd

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Vermittlung von Grundkenntnissen in Theorie und Praxis der Streichinstrumente für Studierende
ohne Streichinstrumentausbildung (Streichinstrumentenkunde, Stimmung und Notation, Aufziehen
von Saiten, technische Grundlagen, Einführung in die Spieltechnik u.a.).

In der einen Semesterhälfte wird mit tiefen, in der anderen Hälfte mit hohen Streichinstrumenten
gearbeitet.

14688.0080 Instrumentaler Kombinationsblock III: Blechbläser

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum)

C. Müller

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Kurze Einführung in die hohen und tiefen Blechblasinstrumente.

Geschichte und Instrumentalkunde.

Ansatz und Ton - Intonation - Phrasierung

Atem- und Blastechniken - transponieren

Tonfarbe mit Dämpfer und Hand - Musikzeichenstellung des Blechblasinstrumentes in Orchester,

Big Band, Blas-Orchester, Ensembles usw.

14688.0081 Instrumentaler Kombinationsblock: Percussion I

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 10 - 10.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-
saal)

K. R u t h a

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Der Kurs gibt einen Überblick über

- a) das Instrumentarium der Schlagzeuger und Percussionisten
- b) Rhythmen verschiedener Traditionen und Musikrichtungen
 1. Afrikanische Rhythmen
 2. Rhythmen Lateinamerikas
 3. Schlaginstrumente des klassischen Orchesters
 4. Das Drum-Set im Jazz und in der Rock- und Popmusik
 5. Mallets (Stabspiele in verschiedenen Musikbereichen z. B. Orff-Instrumentarium).

Es werden grundlegende Spieltechniken erläutert und typische Rhythmen im Ensemble erarbeitet und gespielt.

14688.0082 Instrumentaler Kombinationsblock: Percussion II

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 11 - 11.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-
saal)

K. R u t h a

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Der Kurs gibt einen Überblick über

- a) das Instrumentarium der Schlagzeuger und Percussionisten
- b) Rhythmen verschiedener Traditionen und Musikrichtungen
 1. Afrikanische Rhythmen
 2. Rhythmen Lateinamerikas
 3. Schlaginstrumente des klassischen Orchesters
 4. Das Drum-Set im Jazz und in der Rock- und Popmusik
 5. Mallets (Stabspiele in verschiedenen Musikbereichen z. B. Orff-Instrumentarium).

Es werden grundlegende Spieltechniken erläutert und typische Rhythmen im Ensemble erarbeitet und gespielt.

14688.0083 Instrumentaler Kombinationsblock: Percussion

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Do. 9.15 - 10, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-
saal)

M. G e r l a c h

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

- Akustische Wahrnehmung von einfachen Rhythmen und das Nachspielen trainieren
- Zählen lernen
- Grundkenntnisse von Notenwerten vermitteln
- Einfache Koordinationsübungen für Hände und Füße
- Zusammenspiel in der Gruppe trainieren
- Einfache Handtechniken an Conga, Bongo, Cajon und Shaker vermitteln

H a u p t f a c h I V

14788.0074	Instrumental- und Gesangsbildung Hauptfach	
	1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20	
	Mo.	A.Eichhorn
	o.a.	

N e b e n f a c h I V

14688.0075	Instrumental- und Gesangsbildung Nebenfach	
	1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20	
	Mo.	A.Eichhorn
	o.a.	

D r i t t f a c h o d e r K o m b i b l o c k I I I

14688.0016	Elementares Instrumentalspiel: Percussion	
	1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15	
	Do. 10.45 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik- siksaal)	M.Gerlach
	Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.	
	- Akustische Wahrnehmung von einfachen Rhythmen und das Nachspielen trainieren	
	- Zählen lernen	
	- Grundkenntnisse von Notenwerten vermitteln	
	- Einfache Koordinationsübungen für Hände und Füße	
	- Zusammenspiel in der Gruppe trainieren	
	- Einfache Handtechniken an Conga, Bongo, Cajon und Shaker vermitteln	
14688.0073	Instrumental- und Gesangsbildung Drittfach	
	1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20	
	Mo.	A.Eichhorn
	o.a.	
14688.0076	Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs I)	
	1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10	
	Mi. 15 - 15.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik- saal)	T.Karstens
	Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.	
	Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.	
14688.0077	Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs II)	
	1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10	
	Mi. 16 - 16.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik- saal)	T.Karstens
	Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.	

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

14688.0078 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs III)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 16.45 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal)

T. Karstens

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

14688.0079 Instrumentaler Kombinationsblock II: Tiefe/Hohe Streichinstrumente

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

Diederich
C. Shepherd

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Vermittlung von Grundkenntnissen in Theorie und Praxis der Streichinstrumente für Studierende ohne Streichinstrumentausbildung (Streichinstrumentenkunde, Stimmung und Notation, Aufziehen von Saiten, technische Grundlagen, Einführung in die Spieltechnik u.a.).

In der einen Semesterhälfte wird mit tiefen, in der anderen Hälfte mit hohen Streichinstrumenten gearbeitet.

14688.0080 Instrumentaler Kombinationsblock III: Blechbläser

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum)

C. Müller

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Kurze Einführung in die hohen und tiefen Blechblasinstrumente.

Geschichte und Instrumentalkunde.

Ansatz und Ton - Intonation - Phrasierung

Atem- und Blastechniken - transponieren

Tonfarbe mit Dämpfer und Hand - Musikzeichenstellung des Blechblasinstrumentes in Orchester,

Big Band, Blas-Orchester, Ensembles usw.

14688.0081 Instrumentaler Kombinationsblock: Percussion I

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 10 - 10.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal)

K. Rutha

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Der Kurs gibt einen Überblick über

a) das Instrumentarium der Schlagzeuger und Percussionisten

b) Rhythmen verschiedener Traditionen und Musikrichtungen

1. Afrikanische Rhythmen

2. Rhythmen Lateinamerikas

3. Schlaginstrumente des klassischen Orchesters

4. Das Drum-Set im Jazz und in der Rock- und Popmusik

5. Mallets (Stabspiele in verschiedenen Musikbereichen z. B. Orff-Instrumentarium).

Es werden grundlegende Spieltechniken erläutert und typische Rhythmen im Ensemble erarbeitet und gespielt.

14688.0082 Instrumentaler Kombinationsblock: Percussion II

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 11 - 11.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-
saal)

K. Rutha

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Der Kurs gibt einen Überblick über

a) das Instrumentarium der Schlagzeuger und Percussionisten

b) Rhythmen verschiedener Traditionen und Musikrichtungen

1. Afrikanische Rhythmen

2. Rhythmen Lateinamerikas

3. Schlaginstrumente des klassischen Orchesters

4. Das Drum-Set im Jazz und in der Rock- und Popmusik

5. Mallets (Stabspiele in verschiedenen Musikbereichen z. B. Orff-Instrumentarium).

Es werden grundlegende Spieltechniken erläutert und typische Rhythmen im Ensemble erarbeitet und gespielt.

14688.0083 Instrumentaler Kombinationsblock: Percussion

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Do. 9.15 - 10, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-
saal)

M. Gerlach

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

- Akustische Wahrnehmung von einfachen Rhythmen und das Nachspielen trainieren

- Zählen lernen

- Grundkenntnisse von Notenwerten vermitteln

- Einfache Koordinationsübungen für Hände und Füße

- Zusammenspiel in der Gruppe trainieren

- Einfache Handtechniken an Conga, Bongo, Cajon und Shaker vermitteln

A u f b a u m o d u l 2

I n t e r k u l t u r e l l e m u s i k a l i s c h e B i l d u n g

14685.0002 Einführung in die interkulturelle Musikpädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-
saal), ab 26.10.2016

H. Keden

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die erste Sitzung der Veranstaltung findet in der zweiten Vorlesungswoche statt!

Ausgehend von der Vorstellung und kritischen Reflexion allgemeiner interkultureller Theorien soll untersucht werden, in wie weit diese sich in den unterschiedlichen Ansätzen interkultureller Musikpädagogik wiederfinden. Hierzu gehört neben dem Blick in die Vergangenheit auch die Auseinandersetzung mit aktuellen empirischen Studien, die den stetigen Wandel des zu behandelnden Gegenstandes verdeutlichen helfen. Ebenso sollen vorliegende Unterrichtsvorlagen, die Interkulturalität thematisieren, diskutiert werden. Auch ist die Konzeption und Diskussion von Unterrichtsmaterial für den eigenen zukünftigen Musikunterricht geplant.

K i n d e r - u n d J u g e n d k u l t u r e n

14683.0000 Mit fremden Ohren hören

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

C. Rolle
G. Lueg

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Im Zentrum der Seminararbeit wird eine „Projektwoche“ stehen, in der wir in kleinen Gruppen eine uns fremde musikalische Teilkultur teilnehmend beobachten und erfahrungsorientiert erkunden. Die intensive Begegnung und Auseinandersetzung mit verschiedenen „Musikszenen“ Kölns bietet Gelegenheit zur Diskussion von kulturwissenschaftlichen Fragen auf der einen und von Grundfragen interkultureller Musikpädagogik auf der anderen Seite.

14685.0004 Musik in Kinder- und Jugendkulturen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum), ab 28.10.2016

H. Keden

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die erste Sitzung der Veranstaltung findet in der zweiten Vorlesungswoche statt!

Nach einer theoretischen und historischen Annäherung an den Begriff der „Kinder- und Jugendkultur“ sowie der Auseinandersetzung mit dessen Bedeutungsveränderung sollen anhand ausgewählter Beispiele aus dem letzten Jahrhundert verschiedene Jugendkulturen und ihre musikalische Ausdrucksformen näher betrachtet werden. Hierbei wird herauszuarbeiten sein, welchen Stellenwert Musik in unterschiedlichen Genres hat. Ebenso sollen die verschiedenen Funktionen von Musik in den jeweiligen Entstehungskontexten analysiert, aber auch die Wechselbeziehungen zu anderen ästhetischen Ausdrucksformen reflektiert werden. Weitere wichtige Gesichtspunkte der Betrachtung sind u.a. "Protestpotential", „Interkulturalität“ sowie „Vermarktung“. Darüber hinaus werden im Seminar auch Möglichkeiten der unterrichtlichen Einbindung thematisiert.

L e h r - u n d L e r n f e l d e r d e s M u s i k u n t e r r i c h t s

14688.0033 Experimentieren – improvisieren – musizieren (Giersdorf)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 3.11.2016 17.45 - 20.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum)

Fr. 18.11.2016 18 - 21, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum)

Sa. 19.11.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal)

So. 20.11.2016 9 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal)

Do. 1.12.2016 17.45 - 20.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum)

K. Giersdorf

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Musik machen in der Schule?!? Ja, gerne! Nur wie?

Nicht nur kleine Kinder, sondern auch größere Kinder haben Spaß an Geräuschen und Klängen und experimentieren damit. Weckt man ihre Neugierde ist es vom Experimentieren nicht weit zum Musizieren. Es gibt viele Möglichkeiten Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Jahrgangsstufen dazu zu animieren, sich als „Musiker und Musikerinnen“ zu erleben. Dabei steht die Spielfreude, das Entdecken von Klängen, die eigene Kreativität, aber auch der gemeinsame, musikalische Prozess im Fokus – ob mit Noten oder ohne musiziert wird – mit dem eigenen Körper, Musikinstrumenten oder Alltagsgegenständen. Wie man diese Neugierde wecken und weiter aktivieren kann, soll in diesem Seminar erarbeitet und selbst erprobt werden. Dabei soll uns der Gedanke an die Umsetzung in einer heterogenen Schülerschaft begleiten – Stichwort Inklusion. Eigene Ideen, Erfahrungen, aber auch Fragen können mitgebracht werden.

Bitte schreiben Sie eine Mail mit Nennung ihres Studienfaches (evtl mit Nennung der erwünschten CPs) und ihres Lieblingsinstrumentes (das Sie auch mitbringen können) an: giersdorfkristin@gmail.com .

Achtung: Die Termine für die Vor- und Nachbereitung sind wichtiger Bestandteil des Seminars.

A u f b a u m o d u l 3

H a u p t f a c h V

14788.0074 Instrumental- und Gesangsausbildung Hauptfach

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo.
o.a.

A.Eichhorn

E n s e m b l e

14688.0012 Con Voc I - Songs, Folklore und mehr für Choranfänger

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum)

M.Reif

- nomen est omen - das Kammerensemble des Institutes für Musikpädagogik das mit der Stimme arbeitet möchte sich Ihnen vorstellen:

Wir singen Literatur von der Renaissance bis zur Gegenwart. Einen Schwerpunkt legen wir auf chorische Stimmbildung und Klang im Chor.

Erwartet werden eine bildungsfähige Singstimme und sicheres Erfassen und Nachsingen von Tonhöhen und Tonfolgen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14688.0066 Big Band

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 19.30 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-
saal)

M.Bartelt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Seit nunmehr 28 Jahren gibt es dieses Ensemble, seither wurden zahllose Konzerte an unterschiedlichsten Orten und zu verschiedensten Gelegenheiten gegeben.

Die Proben finden mittwochs in der Aula der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät statt.

Programmschwerpunkt ist natürlich der Big Band Jazz, es werden aber auch Programme aus den Bereichen Musical, Pop- und Rockmusik erarbeitet. Jede/r kann teilnehmen (nicht nur MusikstudentInnen)! Einzige Voraussetzung ist das einigermaßen sichere Beherrschen eines Big Band-typischen Instrumentes. Blechbläser (Trompeten und Posaunen) sind nach wie vor besonders gefragt.

Da es nicht in jedem Semester freie Plätze in der Big Band gibt, werden interessierte Studierende gebeten sich bis ca. 4 Wochen vor Semesterbeginn mit dem Leiter Marcus Bartelt per Email in Verbindung zu setzen: mbartelt@uni-koeln.de

- 14688.0067 Con Voc II - Für sichere Chorsänger**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30
 Di. 18 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal)
 Sa. 14.1.2017 10 - 16 M.Reif
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
 „Filmmusik“ in Zusammenarbeit mit dem Orchester des Musikseminars
 Probetag 14.01.2017 von 10.00 - 16.00 Uhr
- 14688.0068 Folklore-Ensemble**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20
 Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128 Diederich
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
 Musizieren in offener Besetzung, Schwerpunkt in diesem Semester: Lieder und Tänze aus den Ländern Europas und einschließlich Klezmer-Musik; Erarbeiten eines Programmes für das Folklore-Konzert am Ende des Semesters.
 Das Spielen eines Instrumentes ist für die Teilnahme am Ensemble erforderlich.
- 14688.0069 Jazz-Ensemble "Soundscapes"**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15
 Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) F.De Ribaupierre
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
 Wir spielen und improvisieren mit Stücken aus dem Jazzrepertoire unter Einbeziehung verschiedener Stilistiken.
 Voraussetzung sind Kenntnisse der Musiktheoriekurse 1 + 2 (alle Tonarten, alle Dreiklänge, alle Vierklänge, einfache klassische Kadenzten, grundlegendes Wissen von Takt und Rhythmus). Die Teilnehmer sollten sich daher vorzugsweise im Hauptstudium befinden.
 Gerne willkommen sind auch Studierende, die bereits Erfahrungen mit Bands und/oder Improvisation sammeln konnten.
- 14688.0070 Latin American Percussion Ensemble (Fortgeschrittene)**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20
 Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal) K.Rutha
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
 Das Ensemble beschäftigt sich mit der percussiven Musik Lateinamerikas. Das ist zum einen die Musik Brasiliens, d.h. Samba und Bossa Nova, zum anderen die Salsa-Musik Kubas. Hier sind es die Rhythmen Rumba, Cha Cha Cha, Son, Mambo, Bolero wie auch die Afrokubanischen 6/8 Rhythmen. Ebenso gehören Reggae und einige Formen der Argentinischen Musik in diesen Zusammenhang.
 Das Ensemble wird im Verlauf des Semesters durch Harmonie- und Melodieinstrumente zu einer Samba/Salsa Band erweitert. Die Ergebnisse der Arbeit werden zu Semesterende in einem Konzert zu Gehör gebracht. Eine Teilnahme über mehrere Semester hinweg (nicht verpflichtend) würde es möglich machen, auch tiefergehende Spieltechniken kennenzulernen und anspruchsvollere und dadurch interessantere Rhythmen und Songs zu erarbeiten.
 Vorkenntnisse im Bereich Percussion sind im Kurs II erforderlich.

- 14688.0071 World Rhythm Ensemble I - Rhythmus (er-)leben!**
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15
Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-
saal) A. Philippi
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM
ENSEMBLE“ weiter.

Das WRE nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus
Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion.
Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen
und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander
zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem
Spaßfaktor entstehen zu lassen.

Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches
Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige
Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen
eines Ensembleabends statt.

Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.
- 14688.0072 World Rhythm Ensemble II**
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20
Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-
saal) A. Philippi
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM
ENSEMBLE“ weiter. Das WRE nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika
über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body-
und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus
verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal
Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum
für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen. Die Teilnehmer/innen erhalten
dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder
Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise.

Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines
Ensembleabends statt.

Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.
- 14688.0094 Bläser-Ensemble**
1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10
Mi. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum) C. Müller
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Wir erarbeiten Stücke von der Renaissance bis Stevie Wonder in variablen Bläserbesetzungen.
- 14688.0100 Collegium Instrumentale**
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 60
Mo. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb.
216 HF) R. Quade
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Einstudiert werden in diesem Semester Musiken aus Film und Fernsehen, für die der Besetzung des Collegiums entsprechende Arrangements angefertigt werden. Die Aufführung findet im Semesterabschlusskonzert statt, bei dem Filmausschnitte während der musikalischen Live-Aufführung auf der Leinwand mitlaufen.

Musik und Bewegung oder Musikerfinden / Arrangieren

14688.0057 Musik und Bewegung (Schumacher)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 27.1.2017 17 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

Sa. 28.1.2017 9 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115
(Musiksaal)

So. 29.1.2017 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

N. Schumacher

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Musik und Bewegung werden durch Rhythmus bestimmt und sind untrennbar miteinander verbunden. Kinder erleben Musik ganzheitlich und begegnen ihr mit ihrem natürlichen Bewegungsbedürfnis. Dies ermöglicht einen direkten Zugang zu Musik verschiedenster Art und hilft den Kindern formale, inhaltliche, emotionale und kommunikative Aspekte zu erfahren und zu begreifen. Wir lernen und erproben Bewegungsspiele, -lieder und Tänze sowie verschiedene Elemente der Rhythmik, auch unter Einsatz von Materialien und elementaren Instrumenten und befassen uns mit Möglichkeiten der methodisch- didaktischen Umsetzung.

14688.0058 Musik und Bewegung (Parallelveranstaltung) (Schumacher)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 3.2.2017 17 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

Sa. 4.2.2017 9 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115
(Musiksaal)

So. 5.2.2017 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

N. Schumacher

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Musik und Bewegung werden durch Rhythmus bestimmt und sind untrennbar miteinander verbunden. Kinder erleben Musik ganzheitlich und begegnen ihr mit ihrem natürlichen Bewegungsbedürfnis. Dies ermöglicht einen direkten Zugang zu Musik verschiedenster Art und hilft den Kindern formale, inhaltliche, emotionale und kommunikative Aspekte zu erfahren und zu begreifen. Wir lernen und erproben Bewegungsspiele, -lieder und Tänze sowie verschiedene Elemente der Rhythmik, auch unter Einsatz von Materialien und elementaren Instrumenten und befassen uns mit Möglichkeiten der methodisch- didaktischen Umsetzung.

14688.0088 Arrangieren für den Musikunterricht (WiSe 2016/17)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 19.30 - 21, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum)

O. Scholz

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Arrangieren von jeglichem musikalischen Ausgangsmaterial (von Kinderliedern über Pop/Rock bis hin zur Klassik) für den praktischen Musikunterricht wird in diesem Kurs behandelt. Dazu wird den Teilnehmern das dafür benötigte theoretische Wissen vermittelt, um ein Arrangement gestalten und verändern (Niveau, Instrumente) zu können. Die Übungen und die von den Teilnehmern erstellten Arrangements werden sowohl am PC (Notationssoftware) und als auch von Teilnehmer-Ensembles auf ihre Spielbarkeit überprüft. Die Studierenden lernen, was auch in der Praxis und nicht nur auf dem Notenblatt funktioniert. Des Weiteren werden Software-Lösungen, schultypische Instrumente, Auswahl des Repertoires und Body Percussion/Vocussion behandelt.

Singen in der Grundschule (Chorleitung)

14688.0109 Kinderchorleitung / Stimmbildung mit Kindern

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 12 - 14.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, ab
25.10.2016

U. Horst

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Veranstaltungsort: Musikraum der KGS Dellbrück, Urnenstraße 7, 51069 Köln

Veranstaltungsbeginn ist am 25.10.2016.

Das Seminar „Kinderchorleitung“ wird einsemestrig angeboten. Es ist für Studierende des Bachelorstudiengangs Grundschule mit dem Fach Musik verpflichtend. Es steht aber auch Studierenden des Fachbereichs „Ästhetische Erziehung“ offen. Dieses Seminar wird bewusst an einer Grundschule durchgeführt. Es stehen die eigenen praktischen Erfahrungen im Umgang mit Kinderstimmen im Mittelpunkt. Wegen der weiteren Anreise findet das Seminar über zwei volle Zeitstunden statt und endet nach 12 Seminarterminen.

Singen mit Kindern erfordert oftmals einen Spagat zwischen den unterschiedlichen sängerischen Fähigkeiten der einzelnen Kinder. Für manche Kinder liegt die untere Singgrenze bereits bei d', dagegen kommen andere Kinder beim textgebundenen Singen nicht über das f' hinaus. Was kann ich tun, wenn meine Chorgruppe so unterschiedlich ausgerichtet ist? Wie gehe ich mit den sogenannten "Brummern" (Tiefsängern) um? Weitere Inhalte dieses Seminars sind: Vermittlung von Grundkenntnissen zur Funktionsweise der Stimme, speziell der Kinderstimme; Besprechung charakteristischer Stimmstörungen bei Kindern und der Möglichkeit, mit chorischer Stimmbildung dem entgegen zu wirken; Stimmumfang von Kindern im Grundschulalter; Stimmdiagnostik; Aspekte einer funktionalen Stimmbildung; Durchführung von Stimmbildungsübungen mit Erstklässlern, Stimmbildungsgeschichten; Atmung, Rhythmusspiele, Bodypercussion, Artikulations- und Sprechübungen, Singen und Bewegung, Methodik der Liedarbeit und praktische Übungen zur Liedbegleitung am Klavier; Musicalaufführungen, Solmisation, Ward-Methode; Grundlagen des Dirigierens, der Körpersprache und der Schlagtechnik.

Anfahrt: Straßenbahn Linie 1 bis Bahnhof Deutz, von dort S-Bahn Linie 11 Richtung Bergisch Gladbach, Haltestelle Dellbrück (Ankunft 10.21 Uhr), 5 Min. Fußweg zur Urnenstr.

Seminaranmeldung bitte auch unter ulrichhorst@gmx.de

V e r t i e f u n g s m o d u l

I n s t r u m e n t a l u n t e r r i c h t i n d e r G r u n d s c h u l e

14688.0034 Instrumentalspiel in der Grundschule (Breitbach)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 10.15 - 11.45

K. Breitbach

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Musik machen mit Instrumenten ist ein wichtiger Bestandteil des Musikunterrichts in der Grundschule. Die Kinder lernen den Einsatz ihrer Körperinstrumente, den der Orff-Instrumente und Alltagsgegenstände kennen. Dabei steht ein kreativer Umgang mit Instrumenten im Vordergrund. Die Studierenden erhalten die Gelegenheit im Musikunterricht zu hospitieren und diesen im Anschluss zu reflektieren. Darüber hinaus werden weitere Möglichkeiten des Instrumentalspiels erprobt (Mitspielsätze mit Orff-Instrumenten, Stomp, Boomwhackers, ...).

Die regelmäßigen Veranstaltungen mittwochs (10.15 Uhr - 11.45 Uhr) finden in der Aula der KGS Lindenburger Allee (Lindenburger Allee 38, 50931 Köln) statt. Beginn ist der 19.10.2016 um 10.15 Uhr trotz Schulferien.

Bei Rückfragen: kathrin.breitbach@freenet.de

P o p u l ä r e M u s i k o d e r M u s i k u n d M e d i e n

14683.0011 Komponieren mit Apps

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

C. Rolle

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Mobile Endgeräte wie Tablets bieten zahlreiche Möglichkeiten für die ästhetische Bildungspraxis, nicht zuletzt für das Komponieren im Musikunterricht. Mit vielen Musik-Apps können auch diejenigen Musik machen, die keine mehrjährige Ausbildung auf einem Instrument haben; andere Musik-Apps erlauben das Komponieren und die Produktion von Musikstücken auch ohne besondere musiktheoretische oder technische Vorkenntnisse. Für kreative Gestaltungsaufgaben in heterogenen Lerngruppen, also für den schulischen Unterricht, sind das günstige Voraussetzungen. Im Seminar sollen entsprechende Möglichkeiten erkundet und diskutiert werden. Dazu gehört die Auseinandersetzung mit kompositionspädagogischen Modellen vor dem Hintergrund von Konzepten ästhetischer Bildung, mit Methoden der Projektarbeit und mit Aspekten interdisziplinärer künstlerischer Praxis über die Musik hinaus. Angesprochen sind ausdrücklich auch Studierende, die sich in der Musikpädagogik (bislang!) nicht zuhause fühlen.

14688.0084 **Black Music: Historische und aktuelle Aspekte afroamerikanischer Musik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum)

B. Hoffmann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Seminar bietet eine Beschreibung jener Musikkulturen an, die maßgeblich an der Entstehung der verschiedenen Formen afro-amerikanischer Musik beteiligt waren. Sowohl die weltliche als auch die religiöse schwarze Musik Amerikas soll stilübergreifend dargestellt werden, um traditionelle Elemente (u.a. musikalische Ablaufformen, Rezitationstechniken und poetische Konzepte) der afro-amerikanischen Kultur in ihrer historischen Kontinuität - vom Blues bis zum Rap - herauszuarbeiten. Dieser historische Formenkanon wird um aktuelle Konzepte schwarzer Musik erweitert und mit heutigen Formen verglichen.

Bernd Hoffmann BLUES (Stichwort). In: Ludwig Finscher (Hg.): Die Musik in Geschichte und Gegenwart, Allgemeine Enzyklopädie der Musik, 2. Erw. Ausgabe, Sachteil 1, (A-Bog) Kassel 1994, 1600 – 1635

Bernd Hoffmann Blues und Rap im Umfeld afro-amerikanischer Musik. In: Jürgen Terhag (Hg.): Populäre Musik und Pädagogik Bd. 2, Oldershausen 1996, 65 – 87

Bernd Hoffmann Sacred Singing (Stichwort). In: Ludwig Finscher (Hg.): Die Musik in Geschichte und Gegenwart, Allgemeine Enzyklopädie der Musik, 2. Erw. Ausgabe, Sachteil 8,(Quer-Swi) Kassel 1998, 793 – 830

Bernd Hoffmann Zug um Zug - das Train-Motiv in der afro-amerikanischen Musik. In: Bernd Hoffmann / Helmut

Rösing (Hg.): ...und der Jazz ist nicht von Dauer - Aspekte afro-amerikanischer Musik, Festschrift für Alfons Michael Dauer, Forum Jazz Rock Pop 1, Karben 1998, 175 – 215

14688.0112 **Musik und Medien - die musikalischen Lebenswelten der #GenerationZ - ACHTUNG: Seminar entfällt!!! (siehe Kommentar)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 2.11.2016 18.30 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum)

Sa. 5.11.2016 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

Sa. 26.11.2016 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

Sa. 17.12.2016 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

A. Spang

ACHTUNG!!! Änderung! Das Seminar kann leider im Wintersemester 16/ 17 nicht stattfinden. Weitere Informationen zu Ausweichmöglichkeiten folgen.

z u s ä t z l i c h e s A n g e b o t

14688.0035 **Korrepetition mit Cembalo**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-saal)

B. Klinkhammer

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Angebot richtet sich an Melodieinstrumentalisten und Sänger, die ihre vorbereiteten Stücke mit Cembalobegleitung musizieren wollen oder bei Prüfungen, Kammermusikveranstaltungen und Vorspielen begleitet werden wollen.

Die Übung ist auch für Pianisten als elementare Einführung in das Cembalospiel gedacht.

14688.0042 **Theaterspiele und Sprecherziehung**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal)

A. Herzau

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Warum lohnt es sich eine nachlässige, nuschelnde Aussprache mit Hilfe der Sprecherziehung unbedingt zu verbessern?

Ein deutliches Artikulieren von Worten und Sätzen ist schon im alltäglichen Sprachgebrauch unerlässlich. Doch sowohl im öffentlichen als auch im Berufs-Leben bildet sie nachgerade eine Voraussetzung. Eine Person, die dank einer bewussten und genauen Aussprache in der Lage ist, ihre Argumente z.B. in einer Rede aussprachlich gut verständlich zu präsentieren, wird den anderen gegenüber meist im Vorteil sein. Wie aber erlange ich eine tragende Stimme, die in einem großen Saal auch ohne Hilfe eines Mikrofons noch zum entferntesten Zuhörer dringt? Durch intensive Atem- und gezielte Artikulations-Übungen, die dann später mittels Rezitation (Sprachmelodie) und szenischem Theaterspiel, die das stimmliche Selbstgefühl fördern, gefestigt werden. Unverzichtbar aber bleibt vor allem: Das regelmäßige, möglichst tägliche sprechtechnische Training.

Literatur: Übungsblätter, Rezitations-Texte (Lyrik und Prosa) und dramatische Theater-Literatur

14688.0048 **Musik & Computer für Anfänger (Kock) (Kompakttermin siehe Kommentar)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8

Wie auch den vergangenen Jahren möchten wir Ihnen in diesem Semester die Teilnahme an einer Übung zu dem Thema praxisorientierte Anwendung von Computern und Sequenzer-Software in der modernen Audio & Musikproduktion anbieten.

Ziel dieses Seminars ist es, Sie mit den Grundbegriffen der Musik- und Audioproduktion vertraut zu machen und den Umgang mit den heutigen, dafür verwendeten Arbeits-Tools zu eröffnen.

So werden wir gemeinsam in kleineren Arbeitsgruppen (max. 4-6 Personen) in meinem Tonstudio an Hand praxisorientierter Beispiele die Funktionsweise u.a. von MIDI, Audiosignalen, Sequenzer-Software, Mikrofonen, Effekt-Plug Ins, Software-Synthesizern, Sampler etc. erarbeiten.

Grundkenntnisse in den genannten Themen sind erwünscht, aber für die Teilnahme keinesfalls notwendig.

Die Anmeldung zur Veranstaltung ist nur per Mail möglich.

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung an: kock.christian@web.de

(Bitte hinterlassen Sie E-Mail-Adresse, Telefonnummer und Matrikelnummer). Sobald die Teilnehmerzahl feststeht, werde ich mich mit Ihnen in Verbindung setzen, um die Kurstermine mit Ihnen gemeinsam abzustimmen.

14688.0091 **Vorbereitungskurs zur Eignungsprüfung (14-tägig)**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 21.10.2016 16 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum)

Fr. 28.10.2016 16 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum)

Fr. 4.11.2016 16 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum)

Fr. 18.11.2016 16 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum)

Fr. 25.11.2016 16 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
3.144 (Musik-Übungsraum)

Fr. 2.12.2016 16 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
3.144 (Musik-Übungsraum)

Fr. 9.12.2016 16 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
3.144 (Musik-Übungsraum)

M.Schiestel
T.Olender

In diesem Kurs wird gezielt auf die Anforderungen vorbereitet, die im Rahmen der Eignungsprüfung in den Bereichen „Allgemeine Musiklehre“ und „Gehörbildung“ gestellt werden.

Außerdem besteht die Möglichkeit zur individuellen Beratung.

14688.0095 Chorleitung I

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-
saal)

M.Reif

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Guglhör, Gerd: Stimmtraining im Chor. Helbling. 2006.

Pachner, Rainer: Vokalpädagogik. Theorie des Singens mit Kindern und Jugendlichen.

Hrsg. von Siegmund Helms und Reinhard Schneider. Gustav-Bosse- Verlag. Kassel, 2001.

Hofbauer, Kurt: Praxis der chorischen Stimmbildung. Bausteine für Musikerziehung und

Musikpflege. Schott-Verlag. Mainz, 1978.

14688.0096 Chorleitung II

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

A.Semrau

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Inhalte: Chorische Stimmbildung, Methodik der Ensembleprobe, Einführung in die dirigentische
Körpersprache, Unabhängigkeit der Dirigierbewegungen, Erarbeitung eines Liedrepertoires.

Alle Teilnehmer wirken als Sänger oder Instrumentalisten im Übungsensemble mit. Der
Leistungsnachweis erfolgt durch regelmäßige Präsenz und ein methodisch vorbereitetes Dirigat.

Der Kurs dient als Grundlagenübung für die Zusatzqualifikation der Chorleiterprüfung, die nach vier
Semestern erworben werden kann.

14688.0097 Chorleitung III

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-
saal), ab 27.10.2016

Do. 3.11.2016 19.30 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

W.Krane

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Der erste Termin findet am 27.10.2016 statt, der ausgefallene Termin wird am 03.11.2016 ab 19.30
Uhr nachgeholt.

Wahlkurs: Vorbereitung auf die Zusatzqualifikation der Chorleiterprüfung, die zum Ende dieses
Semesters erworben werden kann.

Inhalte:

Chorische Stimmbildung, Methodik der Ensembleprobe, komplexe Liedsätze, Arrangements und
Partituren; Erweiterung des Liedrepertoires; Dirigentische Körpersprache, Unabhängigkeit des
Dirigierbewegungen

Alle Teilnehmer wirken als Sänger oder Instrumentalisten im Übungsensemble mit. Der Leistungsnachweis erfolgt durch eine methodisch vorbereitete Werkeinstudierung und regelmäßige Präsenz.

Literatur: Ars musica Bd. 4; Chor aktuell, Chor aktuell junior, eigene Arrangements

- 14688.0098 Chorleitung IV**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15
 Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128 A. Semrau
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- Nachdem im Kurs Chorleitung II dirigier- und probentechnische Probleme anhand von einfachen bis mittelschweren, homophonen Chorsätzen thematisiert worden sind, geht es im Kurs Chorleitung III darum, das Gelernte auf polyphone Kompositionen zu übertragen. Übungen zur Unabhängigkeit der Hände und zum variablen, stimmenbezogenen Blickkontakt sollen helfen, das Paralleldirigat durch polyphone Elemente zu erweitern. Fragen der Stimmbildung sowie Aspekte der Proben disposition und Probenökonomie bleiben präsent. Da alle Teilnehmer/innen im Verlauf des Semesters mindestens eine Chorprobe halten, ist zur Erstellung eines Probenplans besonders bei unserem ersten Treffen vollzählige Anwesenheit erforderlich. Alle Chormitglieder sind gebeten, ihre Stimmen im Vorfeld der Proben selbstständig zu erarbeiten, damit die Dirigierkandidat/inn/en den Schwerpunkt ihrer Proben auf die interpretatorisch-gestaltende Arbeit legen können.

B . A . U N T E R R I C H T S F A C H M U S I K (L A H R G E)

B a s i s m o d u l 1

H a u p t f a c h I

- 14788.0074 Instrumental- und Gesangsbildung Hauptfach**
 1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20 A. Eichhorn
 Mo.
 o.a.

N e b e n f a c h I

- 14688.0075 Instrumental- und Gesangsbildung Nebenfach**
 1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20 A. Eichhorn
 Mo.
 o.a.

D r i t t f a c h o d e r E n s e m b l e I

- 14688.0012 Con Voc I - Songs, Folklore und mehr für Choranfänger**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30 M. Reif
 Di. 14 - 15, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum)
 - nomen est omen - das Kammerensemble des Institutes für Musikpädagogik das mit der Stimme arbeitet möchte sich Ihnen vorstellen.
- Wir singen Literatur von der Renaissance bis zur Gegenwart. Einen Schwerpunkt legen wir auf chorische Stimmbildung und Klang im Chor.
- Erwartet werden eine bildungsfähige Singstimme und sicheres Erfassen und Nachsingen von Tonhöhen und Tonfolgen.
- Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

- 14688.0066 Big Band**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 19.30 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-
saal)

M. Bartelt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Seit nunmehr 28 Jahren gibt es dieses Ensemble, seither wurden zahllose Konzerte an
unterschiedlichsten Orten und zu verschiedensten Gelegenheiten gegeben.

Die Proben finden mittwochs in der Aula der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät statt.

Programmschwerpunkt ist natürlich der Big Band Jazz, es werden aber auch Programme aus
den Bereichen Musical, Pop- und Rockmusik erarbeitet. Jede/r kann teilnehmen (nicht nur
MusikstudentInnen)! Einzige Voraussetzung ist das einigermaßen sichere Beherrschen eines Big
Band-typischen Instrumentes. Blechbläser (Trompeten und Posaunen) sind nach wie vor besonders
gefragt.

Da es nicht in jedem Semester freie Plätze in der Big Band gibt, werden interessierte Studierende
gebeten sich bis ca. 4 Wochen vor Semesterbeginn mit dem Leiter Marcus Bartelt per Email in
Verbindung zu setzen: mbartelt@uni-koeln.de

14688.0067 Con Voc II - Für sichere Chorsänger

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 18 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal)

Sa. 14.1.2017 10 - 16

M. Reif

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
„Filmmusik“ in Zusammenarbeit mit dem Orchester des Musikseminars

Probetag 14.01.2017 von 10.00 - 16.00 Uhr

14688.0068 Folklore-Ensemble

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

Diederich

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Musizieren in offener Besetzung, Schwerpunkt in diesem Semester: Lieder und Tänze aus den
Ländern Europas und einschließlich Klezmer-Musik; Erarbeiten eines Programmes für das Folklore-
Konzert am Ende des Semesters.

Das Spielen eines Instrumentes ist für die Teilnahme am Ensemble erforderlich.

14688.0069 Jazz-Ensemble "Soundscapes"

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-
saal)

F. De Ribaupierre

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Wir spielen und improvisieren mit Stücken aus dem Jazzrepertoire unter Einbeziehung
verschiedener Stilistiken.

Voraussetzung sind Kenntnisse der Musiktheoriekurse 1 + 2 (alle Tonarten, alle Dreiklänge, alle
Vierklänge, einfache klassische Kadenzten, grundlegendes Wissen von Takt und Rhythmus). Die
Teilnehmer sollten sich daher vorzugsweise im Hauptstudium befinden.

Gerne willkommen sind auch Studierende, die bereits Erfahrungen mit Bands und/oder
Improvisation sammeln konnten.

14688.0070 Latin American Percussion Ensemble (Fortgeschrittene)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-saal)

K. R u t h a

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Ensemble beschäftigt sich mit der percussiven Musik Lateinamerikas. Das ist zum einen die Musik Brasiliens, d.h. Samba und Bossa Nova, zum anderen die Salsa-Musik Kubas. Hier sind es die Rhythmen Rumba, Cha Cha Cha, Son, Mambo, Bolero wie auch die Afrokubanischen 6/8 Rhythmen. Ebenso gehören Reggae und einige Formen der Argentinischen Musik in diesen Zusammenhang.

Das Ensemble wird im Verlauf des Semesters durch Harmonie- und Melodieinstrumente zu einer Samba/Salsa Band erweitert. Die Ergebnisse der Arbeit werden zu Semesterende in einem Konzert zu Gehör gebracht. Eine Teilnahme über mehrere Semester hinweg (nicht verpflichtend) würde es möglich machen, auch tiefergehende Spieltechniken kennenzulernen und anspruchsvollere und dadurch interessantere Rhythmen und Songs zu erarbeiten.

Vorkenntnisse im Bereich Percussion sind im Kurs II erforderlich.

14688.0071 World Rhythm Ensemble I - Rhythmus (er-)leben!

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-saal)

A. P h i l i p p i

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter.

Das WRE nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen.

Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt.

Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

14688.0072 World Rhythm Ensemble II

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-saal)

A. P h i l i p p i

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter. Das WRE nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen. Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise.

Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt.

Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

14688.0073 Instrumental- und Gesangsausbildung Drittfach

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20
Mo.
o.a.

A. Eichhorn

14688.0094

Bläser-Ensemble

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum)

C. Müller

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Wir erarbeiten Stücke von der Renaissance bis Stevie Wonder in variablen Bläserbesetzungen.

14688.0100

Collegium Instrumentale

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 60

Mo. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF)

R. Quade

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Einstudiert werden in diesem Semester Musiken aus Film und Fernsehen, für die der Besetzung des Collegiums entsprechende Arrangements angefertigt werden. Die Aufführung findet im Semesterabschlusskonzert statt, bei dem Filmausschnitte während der musikalischen Live-Aufführung auf der Leinwand mitlaufen.

K o m b i b l o c k P e r c u s s i o n I

14688.0016

Elementares Instrumentalspiel: Percussion

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Do. 10.45 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal)

M. Gerlach

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

- Akustische Wahrnehmung von einfachen Rhythmen und das Nachspielen trainieren
- Zählen lernen
- Grundkenntnisse von Notenwerten vermitteln
- Einfache Koordinationsübungen für Hände und Füße
- Zusammenspiel in der Gruppe trainieren
- Einfache Handtechniken an Conga, Bongo, Cajon und Shaker vermitteln

14688.0081

Instrumentaler Kombinationsblock: Percussion I

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 10 - 10.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal)

K. Rutha

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Der Kurs gibt einen Überblick über

- a) das Instrumentarium der Schlagzeuger und Percussionisten
- b) Rhythmen verschiedener Traditionen und Musikrichtungen
 1. Afrikanische Rhythmen
 2. Rhythmen Lateinamerikas

3. Schlaginstrumente des klassischen Orchesters
4. Das Drum-Set im Jazz und in der Rock- und Popmusik
5. Mallets (Stabspiele in verschiedenen Musikbereichen z. B. Orff-Instrumentarium).

Es werden grundlegende Spieltechniken erläutert und typische Rhythmen im Ensemble erarbeitet und gespielt.

M u s i k t h e o r i e u n d G e h ö r b i l d u n g I

14688.0025 **Gehörbildung und Musiktheorie/ zugl.Tonsatz I**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 9.30 - 11, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

F.Ueckermann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Gehörbildung/ Praxis/ Theorie gleichgewichtig

Klausuren:

Praktisch und schriftlich über Lehrinhalte des 1. und 2. Semesters

1. Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.
2. Harmonielehre Krämer, Breitkopf & Härtel.
3. dtv-Atlas Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag.
4. Gehörbildung Mackamul, Bärenreiter.

14688.0061 **Gehörbildung & Musiktheorie / zugl. Tonsatz I**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Do. 10 - 11.30

S.Thomas

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Kursinhalte (Gehörbildung):

Vom Blatt-Singen einfacher diatonischer Melodien, Einführung in das intervallische Hören

Kursinhalte (Tonsatz):

Grundlagen der Stimmführung und Dissonanzbehandlung; Kennenlernen grundlegender Satzmodelle

Empfohlene Literatur:

Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998),

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

Die Veranstaltung findet im Keyboardraum (X.-1.10) unter der HF-Aula gegenüber der Bibliotheksausleihe statt.

Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998)

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

14688.0062 **Gehörbildung und Musiktheorie/ zugl. Tonsatz I**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

F.Ueckermann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

- Gehörbildung/ Praxis/ Theorie gleichgewichtig
 1. Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter.
 2. Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.
 3. Harmonielehre Krämer, Breitkopf & Härtel.
 4. Gehörbildung Mackamul, Bärenreiter

H a u p t f a c h I I

14788.0074 **Instrumental- und Gesangsausbildung Hauptfach**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo.

o.a.

A.Eichhorn

N e b e n f a c h I I

14688.0075 **Instrumental- und Gesangsausbildung Nebenfach**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo.

o.a.

A.Eichhorn

D r i t t f a c h o d e r E n s e m b l e I I

14688.0012 **Con Voc I - Songs, Folklore und mehr für Choranfänger**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum)

M.Reif

- nomen est omen - das Kammerensemble des Institutes für Musikpädagogik das mit der Stimme arbeitet möchte sich Ihnen vorstellen:

Wir singen Literatur von der Renaissance bis zur Gegenwart. Einen Schwerpunkt legen wir auf chorische Stimmbildung und Klang im Chor.

Erwartet werden eine bildungsfähige Singstimme und sicheres Erfassen und Nachsingen von Tonhöhen und Tonfolgen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14688.0066 **Big Band**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 19.30 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-
saal)

M.Bartelt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Seit nunmehr 28 Jahren gibt es dieses Ensemble, seither wurden zahllose Konzerte an unterschiedlichsten Orten und zu verschiedensten Gelegenheiten gegeben.

Die Proben finden mittwochs in der Aula der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät statt.

Programmschwerpunkt ist natürlich der Big Band Jazz, es werden aber auch Programme aus den Bereichen Musical, Pop- und Rockmusik erarbeitet. Jede/r kann teilnehmen (nicht nur MusikstudentInnen)! Einzige Voraussetzung ist das einigermaßen sichere Beherrschen eines Big Band-typischen Instrumentes. Blechbläser (Trompeten und Posaunen) sind nach wie vor besonders gefragt.

Da es nicht in jedem Semester freie Plätze in der Big Band gibt, werden interessierte Studierende gebeten sich bis ca. 4 Wochen vor Semesterbeginn mit dem Leiter Marcus Bartelt per Email in Verbindung zu setzen: mbartelt@uni-koeln.de

14688.0067 **Con Voc II - Für sichere Chorsänger**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 18 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal)

Sa. 14.1.2017 10 - 16

M.Reif

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
„Filmmusik“ in Zusammenarbeit mit dem Orchester des Musikseminars

Probetag 14.01.2017 von 10.00 - 16.00 Uhr

14688.0068

Folklore-Ensemble

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

Diederich

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Musizieren in offener Besetzung, Schwerpunkt in diesem Semester: Lieder und Tänze aus den Ländern Europas und einschließlich Klezmer-Musik; Erarbeiten eines Programmes für das Folklore-Konzert am Ende des Semesters.

Das Spielen eines Instrumentes ist für die Teilnahme am Ensemble erforderlich.

14688.0069

Jazz-Ensemble "Soundscapes"

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-
saal)

F.De Ribaupierre

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Wir spielen und improvisieren mit Stücken aus dem Jazzrepertoire unter Einbeziehung verschiedener Stilistiken.

Voraussetzung sind Kenntnisse der Musiktheoriekurse 1 + 2 (alle Tonarten, alle Dreiklänge, alle Vierklänge, einfache klassische Kadenzen, grundlegendes Wissen von Takt und Rhythmus). Die Teilnehmer sollten sich daher vorzugsweise im Hauptstudium befinden.

Gerne willkommen sind auch Studierende, die bereits Erfahrungen mit Bands und/oder Improvisation sammeln konnten.

14688.0070

Latin American Percussion Ensemble (Fortgeschrittene)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-
saal)

K.Rutha

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Ensemble beschäftigt sich mit der percussiven Musik Lateinamerikas. Das ist zum einen die Musik Brasiliens, d.h. Samba und Bossa Nova, zum anderen die Salsa-Musik Kubas. Hier sind es die Rhythmen Rumba, Cha Cha Cha, Son, Mambo, Bolero wie auch die Afrokubanischen 6/8 Rhythmen. Ebenso gehören Reggae und einige Formen der Argentinischen Musik in diesen Zusammenhang.

Das Ensemble wird im Verlauf des Semesters durch Harmonie- und Melodieinstrumente zu einer Samba/Salsa Band erweitert. Die Ergebnisse der Arbeit werden zu Semesterende in einem Konzert zu Gehör gebracht. Eine Teilnahme über mehrere Semester hinweg (nicht verpflichtend) würde es möglich machen, auch tiefere Spieltechniken kennenzulernen und anspruchsvollere und dadurch interessantere Rhythmen und Songs zu erarbeiten.

Vorkenntnisse im Bereich Percussion sind im Kurs II erforderlich.

14688.0071

World Rhythm Ensemble I - Rhythmus (er-)leben!

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-
saal)

A.Philippi

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter.

Das WRE nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen.

Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt.

Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

14688.0072 World Rhythm Ensemble II

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-saal)

A. Philippi

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter. Das WRE nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen. Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise.

Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt.

Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

14688.0073 Instrumental- und Gesangsausbildung Drittfach

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo.
o.a.

A. Eichhorn

14688.0094 Bläser-Ensemble

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum)

C. Müller

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Wir erarbeiten Stücke von der Renaissance bis Stevie Wonder in variablen Bläserbesetzungen.

14688.0100 Collegium Instrumentale

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 60

Mo. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF)

R. Quade

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Einstudiert werden in diesem Semester Musiken aus Film und Fernsehen, für die der Besetzung des Collegiums entsprechende Arrangements angefertigt werden. Die Aufführung findet im

Semesterabschlusskonzert statt, bei dem Filmausschnitte während der musikalischen Live-Aufführung auf der Leinwand mitlaufen.

K o m b i b l o c k P e r c u s s i o n I I

14688.0016 Elementares Instrumentalspiel: Percussion

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Do. 10.45 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal)

M. Gerlach

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

- Akustische Wahrnehmung von einfachen Rhythmen und das Nachspielen trainieren
- Zählen lernen
- Grundkenntnisse von Notenwerten vermitteln
- Einfache Koordinationsübungen für Hände und Füße
- Zusammenspiel in der Gruppe trainieren
- Einfache Handtechniken an Conga, Bongo, Cajon und Shaker vermitteln

14688.0082 Instrumentaler Kombinationsblock: Percussion II

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 11 - 11.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal)

K. Rutha

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Der Kurs gibt einen Überblick über

- a) das Instrumentarium der Schlagzeuger und Percussionisten
- b) Rhythmen verschiedener Traditionen und Musikrichtungen
 1. Afrikanische Rhythmen
 2. Rhythmen Lateinamerikas
 3. Schlaginstrumente des klassischen Orchesters
 4. Das Drum-Set im Jazz und in der Rock- und Popmusik
 5. Mallets (Stabspiele in verschiedenen Musikbereichen z. B. Orff-Instrumentarium).

Es werden grundlegende Spieltechniken erläutert und typische Rhythmen im Ensemble erarbeitet und gespielt.

M u s i k t h e o r i e u n d G e h ö r b i l d u n g I I

14688.0023 Gehörbildung & Musiktheorie/ zugl. Tonsatz II

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Do. 12 - 13.30

S. Thomas

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Aufbaukurs

Empfohlene Literatur: Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998), Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

Die Veranstaltung findet im Keyboardraum (x.-1.10) unter der HF-Aula gegenüber der Bibliotheksausleihe statt.

Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998)

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

14688.0026 Gehörbildung und Musiktheorie/ zugl. Tonsatz II

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 11 - 12.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

F. Ueckermann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Gehörbildung/ Praxis/ Theorie gleichgewichtig

Klausuren:

Praktisch und schriftlich über Lehrinhalte des 1. und 2. Semesters

1. Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.
2. Harmonielehre Krämer, Breitkopf & Härtel.
3. dtv-Atlas Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag.
4. Gehörbildung Mackamul, Bärenreiter.

14688.0060 Gehörbildung & Musiktheorie/ zugl. Tonsatz II

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 9.30 - 11, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

S. Thomas

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Kursinhalte (Gehörbildung):

Vom Blatt-Singen einfacher diatonischer Melodien, Einführung in das intervallische Hören

Kursinhalte (Tonsatz):

Grundlagen der Stimmführung und Dissonanzbehandlung; Kennenlernen grundlegender Satzmodelle

Empfohlene Literatur:

Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998),

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

Die Veranstaltung findet im Keyboardraum (X.-1.10) unter der HF-Aula gegenüber der Bibliotheksausleihe statt.

Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998)

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

M u s i k u n d B e w e g u n g

14688.0057 Musik und Bewegung (Schumacher)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 27.1.2017 17 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

Sa. 28.1.2017 9 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115
(Musiksaal)

So. 29.1.2017 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

N. Schumacher

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Musik und Bewegung werden durch Rhythmus bestimmt und sind untrennbar miteinander verbunden. Kinder erleben Musik ganzheitlich und begegnen ihr mit ihrem natürlichen

Bewegungsbedürfnis. Dies ermöglicht einen direkten Zugang zu Musik verschiedenster Art und hilft den Kindern formale, inhaltliche, emotionale und kommunikative Aspekte zu erfahren und zu begreifen. Wir lernen und erproben Bewegungsspiele, -lieder und Tänze sowie verschiedene Elemente der Rhythmik, auch unter Einsatz von Materialien und elementaren Instrumenten und befassen uns mit Möglichkeiten der methodisch- didaktischen Umsetzung.

14688.0058 Musik und Bewegung (Parallelveranstaltung) (Schumacher)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 3.2.2017 17 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

Sa. 4.2.2017 9 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115
(Musiksaal)

So. 5.2.2017 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

N. Schumacher

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Musik und Bewegung werden durch Rhythmus bestimmt und sind untrennbar miteinander verbunden. Kinder erleben Musik ganzheitlich und begegnen ihr mit ihrem natürlichen Bewegungsbedürfnis. Dies ermöglicht einen direkten Zugang zu Musik verschiedenster Art und hilft den Kindern formale, inhaltliche, emotionale und kommunikative Aspekte zu erfahren und zu begreifen. Wir lernen und erproben Bewegungsspiele, -lieder und Tänze sowie verschiedene Elemente der Rhythmik, auch unter Einsatz von Materialien und elementaren Instrumenten und befassen uns mit Möglichkeiten der methodisch- didaktischen Umsetzung.

B a s i s m o d u l 2

M u s i k g e s c h i c h t e i m Ü b e r b l i c k

14688.0049 Musikgeschichte im Überblick: Geschichte als Weg zum Musikverstehen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum)

A. Eichhorn

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die wichtigsten musikwissenschaftlichen Nachschlagewerke, Handbücher, Bibliographien, Fachzeitschriften sowie die Methoden und Hilfsmittel zur Literaturrecherche werden vorgestellt. Darüber hinaus erfolgt eine Einführung in grundlegende Fragen der Musikhistoriographie. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Seminars erarbeiten sich einen basalen Überblick über die abendländische Musikgeschichte.

14688.0050 Musikgeschichte im Überblick (Parallelveranstaltung): Geschichte als Weg zum Musikverstehen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum)

A. Eichhorn

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die wichtigsten musikwissenschaftlichen Nachschlagewerke, Handbücher, Bibliographien, Fachzeitschriften sowie die Methoden und Hilfsmittel zur Literaturrecherche werden vorgestellt. Darüber hinaus erfolgt eine Einführung in grundlegende Fragen der Musikhistoriographie. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Seminars erarbeiten sich einen basalen Überblick über die abendländische Musikgeschichte.

E i n f ü h r u n g i n d a s S t u d i u m d e r M u s i k p ä d a g o g i k

14688.0052 Einführung in die Musikpädagogik (Schwerpunkt GHR)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal)

L. Kowal-Summek

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

In dem Seminar geht es um die Auseinandersetzung mit grundlegenden Texten zur Bedeutung der Musikpädagogik in der Förderschule anhand ausgewählter Texte.

A u f b a u m o d u l 1

H a u p t f a c h I I I

- 14788.0074 Instrumental- und Gesangsbildung Hauptfach**
 1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20
 Mo. A.Eichhorn
 o.a.

N e b e n f a c h I I I

- 14688.0075 Instrumental- und Gesangsbildung Nebenfach**
 1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20
 Mo. A.Eichhorn
 o.a.

D r i t t f a c h o d e r K o m b i b l o c k I I I

- 14688.0073 Instrumental- und Gesangsbildung Drittfach**
 1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20
 Mo. A.Eichhorn
 o.a.

- 14688.0076 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs I)**
 1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10
 Mi. 15 - 15.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-
 saal) T.Karstens
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
 Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

- 14688.0077 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs II)**
 1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10
 Mi. 16 - 16.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-
 saal) T.Karstens
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
 Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

- 14688.0078 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs III)**
 1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10
 Mi. 16.45 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Mu-
 siksaal) T.Karstens
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

14688.0079 Instrumentaler Kombinationsblock II: Tiefe/Hohe Streichinstrumente

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

Diederich
C. Shepherd

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Vermittlung von Grundkenntnissen in Theorie und Praxis der Streichinstrumente für Studierende ohne Streichinstrumentausbildung (Streichinstrumentenkunde, Stimmung und Notation, Aufziehen von Saiten, technische Grundlagen, Einführung in die Spieltechnik u.a.).

In der einen Semesterhälfte wird mit tiefen, in der anderen Hälfte mit hohen Streichinstrumenten gearbeitet.

14688.0080 Instrumentaler Kombinationsblock III: Blechbläser

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum)

C. Müller

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Kurze Einführung in die hohen und tiefen Blechblasinstrumente.

Geschichte und Instrumentalkunde.

Ansatz und Ton - Intonation - Phrasierung

Atem- und Blastechniken - transponieren

Tonfarbe mit Dämpfer und Hand - Musikzeichenstellung des Blechblasinstrumentes in Orchester,

Big Band, Blas-Orchester, Ensembles usw.

14688.0081 Instrumentaler Kombinationsblock: Percussion I

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 10 - 10.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-
saal)

K. Rutha

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Der Kurs gibt einen Überblick über

a) das Instrumentarium der Schlagzeuger und Percussionisten

b) Rhythmen verschiedener Traditionen und Musikrichtungen

1. Afrikanische Rhythmen

2. Rhythmen Lateinamerikas

3. Schlaginstrumente des klassischen Orchesters

4. Das Drum-Set im Jazz und in der Rock- und Popmusik

5. Mallets (Stabspiele in verschiedenen Musikbereichen z. B. Orff-Instrumentarium).

Es werden grundlegende Spieltechniken erläutert und typische Rhythmen im Ensemble erarbeitet und gespielt.

14688.0082 Instrumentaler Kombinationsblock: Percussion II

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 11 - 11.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-
saal)

K. Rutha

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Der Kurs gibt einen Überblick über

- a) das Instrumentarium der Schlagzeuger und Percussionisten
- b) Rhythmen verschiedener Traditionen und Musikrichtungen
 - 1. Afrikanische Rhythmen
 - 2. Rhythmen Lateinamerikas
 - 3. Schlaginstrumente des klassischen Orchesters
 - 4. Das Drum-Set im Jazz und in der Rock- und Popmusik
 - 5. Mallets (Stabspiele in verschiedenen Musikbereichen z. B. Orff-Instrumentarium).

Es werden grundlegende Spieltechniken erläutert und typische Rhythmen im Ensemble erarbeitet und gespielt.

C h o r l e i t u n g I

14688.0095

Chorleitung I

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-
saal)

M.Reif

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Guglhör, Gerd: Stimmtraining im Chor. Helbling, 2006.

Pachner, Rainer: Vokalpädagogik. Theorie des Singens mit Kindern und Jugendlichen.

Hrsg. von Siegmund Helms und Reinhard Schneider. Gustav-Bosse- Verlag. Kassel, 2001.

Hofbauer, Kurt: Praxis der chorischen Stimmbildung. Bausteine für Musikerziehung und

Musikpflege. Schott-Verlag. Mainz, 1978.

M u s i k t h e o r i e u n d G e h ö r b i l d u n g I I I

14688.0024

Gehörbildung und Musiktheorie/ zugl. Tonsatz III

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 12.30 - 13.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

F.Ueckermann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Vertiefung der Lehrinhalte aus Kurs I und II

Terzverwandtschaften - Medianten

Modulation

Jazzharmonik

Gehörbildung anhand der diversen Themen
Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com

Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com

dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag

Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter Verlag

14688.0027

Gehörbildung und Musiktheorie/Tonsatz III

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15
Mo. 11 - 11.45

S.Thomas

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Vertiefung des Stoffes der ersten beiden Semester. Quintfallsequenzen und Quartsextakkorde.

Die Veranstaltung findet im Keyboardraum (X.-1.10) unter der HF-Aula gegenüber der Bibliotheksausleihe statt.

1. Lexikon der Harmonielehre Amon, Doblinger Metzler.
2. Harmonielehre Ueckermann.
3. Harmonielehre de la Motte, dtv/Bärenreiter
4. Harmonielehre Haunschild, AMA Verlag.

K l a s s e n m u s i z i e r e n / A r r a n g i e r e n

14688.0088 Arrangieren für den Musikunterricht (WiSe 2016/17)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 19.30 - 21, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum)

O.Scholz

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Arrangieren von jeglichem musikalischen Ausgangsmaterial (von Kinderliedern über Pop/Rock bis hin zur Klassik) für den praktischen Musikunterricht wird in diesem Kurs behandelt. Dazu wird den Teilnehmern das dafür benötigte theoretische Wissen vermittelt, um ein Arrangement gestalten und verändern (Niveau, Instrumente) zu können. Die Übungen und die von den Teilnehmern erstellten Arrangements werden sowohl am PC (Notationssoftware) und als auch von Teilnehmer-Ensembles auf ihre Spielbarkeit überprüft. Die Studierenden lernen, was auch in der Praxis und nicht nur auf dem Notenblatt funktioniert. Des Weiteren werden Software-Lösungen, schultypische Instrumente, Auswahl des Repertoires und Body Percussion/Vocussion behandelt.

H a u p t f a c h I V

14788.0074 Instrumental- und Gesangausbildung Hauptfach

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo.
o.a.

A.Eichhorn

N e b e n f a c h I V

14688.0075 Instrumental- und Gesangausbildung Nebenfach

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo.
o.a.

A.Eichhorn

D r i t t f a c h o d e r K o m b i b l o c k I V

14688.0073 Instrumental- und Gesangausbildung Drittfach

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo.
o.a.

A.Eichhorn

14688.0076 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs I)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 15 - 15.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-
saal)

T.Karstens

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

14688.0077 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs II)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 16 - 16.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-saal)

T. Karstens

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

14688.0078 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs III)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 16.45 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-saal)

T. Karstens

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

14688.0079 Instrumentaler Kombinationsblock II: Tiefe/Hohe Streichinstrumente

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

Diederich
C. Shepherd

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Vermittlung von Grundkenntnissen in Theorie und Praxis der Streichinstrumente für Studierende ohne Streichinstrumentausbildung (Streichinstrumentenkunde, Stimmung und Notation, Aufziehen von Saiten, technische Grundlagen, Einführung in die Spieltechnik u.a.).

In der einen Semesterhälfte wird mit tiefen, in der anderen Hälfte mit hohen Streichinstrumenten gearbeitet.

14688.0080 Instrumentaler Kombinationsblock III: Blechbläser

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum)

C. Müller

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Kurze Einführung in die hohen und tiefen Blechblasinstrumente.

Geschichte und Instrumentalkunde.

Ansatz und Ton - Intonation - Phrasierung

Atem- und Blastechniken - transponieren

Tonfarbe mit Dämpfer und Hand - Musikzeichenstellung des Blechblasinstrumentes in Orchester,

Big Band, Blas-Orchester, Ensembles usw.

14688.0081 Instrumentaler Kombinationsblock: Percussion I

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 10 - 10.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-saal)

K. Rutha

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Der Kurs gibt einen Überblick über

- a) das Instrumentarium der Schlagzeuger und Percussionisten
- b) Rhythmen verschiedener Traditionen und Musikrichtungen
 - 1. Afrikanische Rhythmen
 - 2. Rhythmen Lateinamerikas
 - 3. Schlaginstrumente des klassischen Orchesters
 - 4. Das Drum-Set im Jazz und in der Rock- und Popmusik
 - 5. Mallets (Stabspiele in verschiedenen Musikbereichen z. B. Orff-Instrumentarium).

Es werden grundlegende Spieltechniken erläutert und typische Rhythmen im Ensemble erarbeitet und gespielt.

14688.0082 Instrumentaler Kombinationsblock: Percussion II

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 11 - 11.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-
saal)

K. Rutha

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Der Kurs gibt einen Überblick über

- a) das Instrumentarium der Schlagzeuger und Percussionisten
- b) Rhythmen verschiedener Traditionen und Musikrichtungen
 - 1. Afrikanische Rhythmen
 - 2. Rhythmen Lateinamerikas
 - 3. Schlaginstrumente des klassischen Orchesters
 - 4. Das Drum-Set im Jazz und in der Rock- und Popmusik
 - 5. Mallets (Stabspiele in verschiedenen Musikbereichen z. B. Orff-Instrumentarium).

Es werden grundlegende Spieltechniken erläutert und typische Rhythmen im Ensemble erarbeitet und gespielt.

C h o r l e i t u n g I I

14688.0096 Chorleitung II

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

A. Semrau

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Inhalte: Chorische Stimmbildung, Methodik der Ensembleprobe, Einführung in die dirigentische Körpersprache, Unabhängigkeit der Dirigierbewegungen, Erarbeitung eines Liedrepertoires.

Alle Teilnehmer wirken als Sänger oder Instrumentalisten im Übungsensemble mit. Der Leistungsnachweis erfolgt durch regelmäßige Präsenz und ein methodisch vorbereitetes Dirigat.

Der Kurs dient als Grundlagenübung für die Zusatzqualifikation der Chorleiterprüfung, die nach vier Semestern erworben werden kann.

M u s i k t h e o r i e u n d G e h ö r b i l d u n g I V

14688.0028 Gehörbildung und Musiktheorie/ zugl. Tonsatz IV

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 11.45 - 12.30

S. Thomas

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Thema: Modulation (chromatisch, diatonisch, enharmonisch)

Die Veranstaltung findet im Keyboardraum unter der HF-Aula gegenüber der Bibliotheksausleihe statt.

Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.com Kontrapunkt Kreativ Ueckermann, music-of-the-future.com dtv-Atlas Musik Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag

14688.0029 Gehörbildung und Musiktheorie/ zugl. Tonsatz IV

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 13.15 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

F. Ueckermann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Vertiefung der Lehrinhalte Kurse I bis III

Kontrapunktische Strukturen - Bach

Analyse

Liedbegleitung - Arrangieren

Improvisieren mit diversen Harmoniefolgen

Gehörbildung anhand der diversen Themen

1. Harmonielehre Haunschild, AMA Verlag
2. Kontrapunkt und Melodie de la Motte, dtv/Bärenreiter
3. Lexikon der Harmonielehre Amon, Döblinger Metzler.

A u f b a u m o d u l 2**K i n d e r - u n d J u g e n d k u l t u r e n****14683.0000 Mit fremden Ohren hören**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

C. Rolle
G. Lueg

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Im Zentrum der Seminararbeit wird eine „Projektwoche“ stehen, in der wir in kleinen Gruppen eine uns fremde musikalische Teilkultur teilnehmend beobachten und erfahrungsorientiert erkunden.
Die intensive Begegnung und Auseinandersetzung mit verschiedenen „Musikszenen“ Kölns bietet Gelegenheit zur Diskussion von kulturwissenschaftlichen Fragen auf der einen und von Grundfragen interkultureller Musikpädagogik auf der anderen Seite.

14685.0004 Musik in Kinder- und Jugendkulturen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum), ab 28.10.2016

H. Keden

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die erste Sitzung der Veranstaltung findet in der zweiten Vorlesungswoche statt!

Nach einer theoretischen und historischen Annäherung an den Begriff der „Kinder- und Jugendkultur“ sowie der Auseinandersetzung mit dessen Bedeutungsveränderung sollen anhand ausgewählter Beispiele aus dem letzten Jahrhundert verschiedene Jugendkulturen und ihre musikalische Ausdrucksformen näher betrachtet werden. Hierbei wird herauszuarbeiten sein, welchen Stellenwert Musik in unterschiedlichen Genres hat. Ebenso sollen die

verschiedenen Funktionen von Musik in den jeweiligen Entstehungskontexten analysiert, aber auch die Wechselbeziehungen zu anderen ästhetischen Ausdrucksformen reflektiert werden. Weitere wichtige Gesichtspunkte der Betrachtung sind u.a. "Protestpotential", „Interkulturalität“ sowie „Vermarktung“. Darüber hinaus werden im Seminar auch Möglichkeiten der unterrichtlichen Einbindung thematisiert.

I n t e r k u l t u r e l l e m u s i k a l i s c h e B i l d u n g

14685.0002 Einführung in die interkulturelle Musikpädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-
saal), ab 26.10.2016

H. Keden

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die erste Sitzung der Veranstaltung findet in der zweiten Vorlesungswoche statt!

Ausgehend von der Vorstellung und kritischen Reflexion allgemeiner interkultureller Theorien soll untersucht werden, in wie weit diese sich in den unterschiedlichen Ansätzen interkultureller Musikpädagogik wiederfinden. Hierzu gehört neben dem Blick in die Vergangenheit auch die Auseinandersetzung mit aktuellen empirischen Studien, die den stetigen Wandel des zu behandelnden Gegenstandes verdeutlichen helfen. Ebenso sollen vorliegende Unterrichtsvorlagen, die Interkulturalität thematisieren, diskutiert werden. Auch ist die Konzeption und Diskussion von Unterrichtsmaterial für den eigenen zukünftigen Musikunterricht geplant.

P o p u l ä r e M u s i k

14688.0084 Black Music: Historische und aktuelle Aspekte afroamerikanischer Musik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum)

B. Hoffmann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Seminar bietet eine Beschreibung jener Musikkulturen an, die maßgeblich an der Entstehung der verschiedenen Formen afro-amerikanischer Musik beteiligt waren. Sowohl die weltliche als auch die religiöse schwarze Musik Amerikas soll stilübergreifend dargestellt werden, um traditionelle Elemente (u.a. musikalische Ablaufformen, Rezitationstechniken und poetische Konzepte) der afro-amerikanischen Kultur in ihrer historischen Kontinuität - vom Blues bis zum Rap - herauszuarbeiten. Dieser historische Formenkanon wird um aktuelle Konzepte schwarzer Musik erweitert und mit heutigen Formen verglichen.

Bernd Hoffmann BLUES (Stichwort). In: Ludwig Finscher (Hg.): Die Musik in Geschichte und Gegenwart, Allgemeine

Enzyklopädie der Musik, 2. Erw. Ausgabe, Sachteil 1, (A-Bog) Kassel 1994, 1600 – 1635

Bernd Hoffmann Blues und Rap im Umfeld afro-amerikanischer Musik. In: Jürgen Terhag (Hg.): Populäre Musik und Pädagogik Bd. 2, Oldershausen 1996, 65 – 87

Bernd Hoffmann Sacred Singing (Stichwort). In: Ludwig Finscher (Hg.): Die Musik in Geschichte und Gegenwart, Allgemeine Enzyklopädie der Musik, 2. Erw. Ausgabe, Sachteil 8, (Quer-Swi) Kassel 1998, 793 – 830

Bernd Hoffmann Zug um Zug - das Train-Motiv in der afro-amerikanischen Musik. In: Bernd Hoffmann / Helmut

Rösing (Hg.): ...und der Jazz ist nicht von Dauer - Aspekte afro-amerikanischer Musik, Festschrift für Alfons Michael

Dauer, Forum Jazz Rock Pop 1, Karben 1998, 175 – 215

L e h r - u n d L e r n f e l d e r d e s M u s i k u n t e r r i c h t s

14688.0033 Experimentieren – improvisieren – musizieren (Giersdorf)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 3.11.2016 17.45 - 20.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum)

Fr. 18.11.2016 18 - 21, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum)

Sa. 19.11.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal)

So. 20.11.2016 9 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal)

Do. 1.12.2016 17.45 - 20.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum)

K. Giersdorf

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Musik machen in der Schule?!? Ja, gerne! Nur wie?

Nicht nur kleine Kinder, sondern auch größere Kinder haben Spaß an Geräuschen und Klängen und experimentieren damit. Weckt man ihre Neugierde ist es vom Experimentieren nicht weit zum Musizieren. Es gibt viele Möglichkeiten Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Jahrgangsstufen dazu zu animieren, sich als „Musiker und Musikerinnen“ zu erleben. Dabei steht die Spielfreude, das Entdecken von Klängen, die eigene Kreativität, aber auch der gemeinsame, musikalische Prozess im Fokus – ob mit Noten oder ohne musiziert wird – mit dem eigenen Körper, Musikinstrumenten oder Alltagsgegenständen.

Wie man diese Neugierde wecken und weiter aktivieren kann, soll in diesem Seminar erarbeitet und selbst erprobt werden. Dabei soll uns der Gedanke an die Umsetzung in einer heterogenen Schülerschaft begleiten – Stichwort Inklusion. Eigene Ideen, Erfahrungen, aber auch Fragen können mitgebracht werden.

Bitte schreiben Sie eine Mail mit Nennung ihres Studienfaches (evtl mit Nennung der erwünschten CPs) und ihres Lieblingsinstrumentes (das Sie auch mitbringen können) an: giersdorfkristin@gmail.com .

Achtung: Die Termine für die Vor- und Nachbereitung sind wichtiger Bestandteil des Seminares.

A u f b a u m o d u l 3

H a u p t f a c h V

14788.0074 Instrumental- und Gesangsausbildung Hauptfach

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo.

o.a.

A. Eichhorn

E n s e m b l e

14688.0012 Con Voc I - Songs, Folklore und mehr für Choranfänger

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum)

M. Reif

- nomen est omen - das Kammerensemble des Institutes für Musikpädagogik das mit der Stimme arbeitet möchte sich Ihnen vorstellen:

Wir singen Literatur von der Renaissance bis zur Gegenwart. Einen Schwerpunkt legen wir auf chorische Stimmbildung und Klang im Chor.

Erwartet werden eine bildungsfähige Singstimme und sicheres Erfassen und Nachsingen von Tonhöhen und Tonfolgen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14688.0066 Big Band

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 19.30 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal)

M. Bartelt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Seit nunmehr 28 Jahren gibt es dieses Ensemble, seither wurden zahllose Konzerte an unterschiedlichsten Orten und zu verschiedensten Gelegenheiten gegeben.

Die Proben finden mittwochs in der Aula der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät statt.

Programmschwerpunkt ist natürlich der Big Band Jazz, es werden aber auch Programme aus den Bereichen Musical, Pop- und Rockmusik erarbeitet. Jede/r kann teilnehmen (nicht nur MusikstudentInnen)! Einzige Voraussetzung ist das einigermaßen sichere Beherrschen eines Big Band-typischen Instrumentes. Blechbläser (Trompeten und Posaunen) sind nach wie vor besonders gefragt.

Da es nicht in jedem Semester freie Plätze in der Big Band gibt, werden interessierte Studierende gebeten sich bis ca. 4 Wochen vor Semesterbeginn mit dem Leiter Marcus Bartelt per Email in Verbindung zu setzen: mbartelt@uni-koeln.de

14688.0067**Con Voc II - Für sichere Chorsänger**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 18 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal)

Sa. 14.1.2017 10 - 16

M.Reif

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

„Filmmusik“ in Zusammenarbeit mit dem Orchester des Musikseminars

Probetag 14.01.2017 von 10.00 - 16.00 Uhr

14688.0068**Folklore-Ensemble**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

Diederich

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Musizieren in offener Besetzung, Schwerpunkt in diesem Semester: Lieder und Tänze aus den Ländern Europas und einschließlich Klezmer-Musik; Erarbeiten eines Programmes für das Folklore-Konzert am Ende des Semesters.

Das Spielen eines Instrumentes ist für die Teilnahme am Ensemble erforderlich.

14688.0069**Jazz-Ensemble "Soundscapes"**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-
saal)

F.De Ribaupierre

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Wir spielen und improvisieren mit Stücken aus dem Jazzrepertoire unter Einbeziehung verschiedener Stilistiken.

Voraussetzung sind Kenntnisse der Musiktheoriekurse 1 + 2 (alle Tonarten, alle Dreiklänge, alle Vierklänge, einfache klassische Kadenzten, grundlegendes Wissen von Takt und Rhythmus). Die Teilnehmer sollten sich daher vorzugsweise im Hauptstudium befinden.

Gerne willkommen sind auch Studierende, die bereits Erfahrungen mit Bands und/oder Improvisation sammeln konnten.

14688.0070**Latin American Percussion Ensemble (Fortgeschrittene)**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-
saal)

K.Rutha

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Ensemble beschäftigt sich mit der percussiven Musik Lateinamerikas. Das ist zum einen die Musik Brasiliens, d.h. Samba und Bossa Nova, zum anderen die Salsa-Musik Kubas. Hier sind es die Rhythmen Rumba, Cha Cha Cha, Son, Mambo, Bolero wie auch die Afrokubanischen 6/8 Rhythmen. Ebenso gehören Reggae und einige Formen der Argentinischen Musik in diesen Zusammenhang.

Das Ensemble wird im Verlauf des Semesters durch Harmonie- und Melodieinstrumente zu einer Samba/Salsa Band erweitert. Die Ergebnisse der Arbeit werden zu Semesterende in einem Konzert zu Gehör gebracht. Eine Teilnahme über mehrere Semester hinweg (nicht verpflichtend) würde es möglich machen, auch tiefere Spieltechniken kennenzulernen und anspruchsvollere und dadurch interessantere Rhythmen und Songs zu erarbeiten.

Vorkenntnisse im Bereich Percussion sind im Kurs II erforderlich.

14688.0071 **World Rhythm Ensemble I - Rhythmus (er-)leben!**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-saal)

A. Philipp

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter.

Das WRE nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen.

Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt.

Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

14688.0094 **Bläser-Ensemble**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum)

C. Müller

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Wir erarbeiten Stücke von der Renaissance bis Stevie Wonder in variablen Bläserbesetzungen.

14688.0100 **Collegium Instrumentale**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 60

Mo. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF)

R. Quade

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Einstudiert werden in diesem Semester Musiken aus Film und Fernsehen, für die der Besetzung des Collegiums entsprechende Arrangements angefertigt werden. Die Aufführung findet im Semesterabschlusskonzert statt, bei dem Filmausschnitte während der musikalischen Live-Aufführung auf der Leinwand mitlaufen.

E n s e m b l e I / I I I

14688.0066 **Big Band**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 19.30 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-
saal)

M. Bartelt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Seit nunmehr 28 Jahren gibt es dieses Ensemble, seither wurden zahllose Konzerte an
unterschiedlichsten Orten und zu verschiedensten Gelegenheiten gegeben.

Die Proben finden mittwochs in der Aula der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät statt.

Programmschwerpunkt ist natürlich der Big Band Jazz, es werden aber auch Programme aus
den Bereichen Musical, Pop- und Rockmusik erarbeitet. Jede/r kann teilnehmen (nicht nur
MusikstudentInnen)! Einzige Voraussetzung ist das einigermaßen sichere Beherrschen eines Big
Band-typischen Instrumentes. Blechbläser (Trompeten und Posaunen) sind nach wie vor besonders
gefragt.

Da es nicht in jedem Semester freie Plätze in der Big Band gibt, werden interessierte Studierende
gebeten sich bis ca. 4 Wochen vor Semesterbeginn mit dem Leiter Marcus Bartelt per Email in
Verbindung zu setzen: mbartelt@uni-koeln.de

14688.0069 Jazz-Ensemble "Soundscapes"

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-
saal)

F. De Ribaupierre

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Wir spielen und improvisieren mit Stücken aus dem Jazzrepertoire unter Einbeziehung
verschiedener Stilistiken.

Voraussetzung sind Kenntnisse der Musiktheoriekurse 1 + 2 (alle Tonarten, alle Dreiklänge, alle
Vierklänge, einfache klassische Kadenzten, grundlegendes Wissen von Takt und Rhythmus). Die
Teilnehmer sollten sich daher vorzugsweise im Hauptstudium befinden.

Gerne willkommen sind auch Studierende, die bereits Erfahrungen mit Bands und/oder
Improvisation sammeln konnten.

14688.0071 World Rhythm Ensemble I - Rhythmus (er-)leben!

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-
saal)

A. Philippi

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM
ENSEMBLE“ weiter.

Das WRE nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus
Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion.
Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen
und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander
zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem
Spaßfaktor entstehen zu lassen.

Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches
Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige
Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen
eines Ensembleabends statt.

Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

14688.0094 Bläser-Ensemble

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum)

C. Müller

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Wir erarbeiten Stücke von der Renaissance bis Stevie Wonder in variablen Bläserbesetzungen.

14688.0100**Collegium Instrumentale**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 60

Mo. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF)

R. Quade

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Einstudiert werden in diesem Semester Musiken aus Film und Fernsehen, für die der Besetzung des Collegiums entsprechende Arrangements angefertigt werden. Die Aufführung findet im Semesterabschlusskonzert statt, bei dem Filmausschnitte während der musikalischen Live-Aufführung auf der Leinwand mitlaufen.

M u s i k u n d B e w e g u n g o d e r M u s i k e r f i n d e n / A r r a n g i e r e n

14688.0057**Musik und Bewegung (Schumacher)**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 27.1.2017 17 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

Sa. 28.1.2017 9 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal)

So. 29.1.2017 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

N. Schumacher

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Musik und Bewegung werden durch Rhythmus bestimmt und sind untrennbar miteinander verbunden. Kinder erleben Musik ganzheitlich und begegnen ihr mit ihrem natürlichen Bewegungsbedürfnis. Dies ermöglicht einen direkten Zugang zu Musik verschiedenster Art und hilft den Kindern formale, inhaltliche, emotionale und kommunikative Aspekte zu erfahren und zu begreifen. Wir lernen und erproben Bewegungsspiele, -lieder und Tänze sowie verschiedene Elemente der Rhythmik, auch unter Einsatz von Materialien und elementaren Instrumenten und befassen uns mit Möglichkeiten der methodisch- didaktischen Umsetzung.

14688.0058**Musik und Bewegung (Parallelveranstaltung) (Schumacher)**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 3.2.2017 17 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

Sa. 4.2.2017 9 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal)

So. 5.2.2017 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

N. Schumacher

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Musik und Bewegung werden durch Rhythmus bestimmt und sind untrennbar miteinander verbunden. Kinder erleben Musik ganzheitlich und begegnen ihr mit ihrem natürlichen Bewegungsbedürfnis. Dies ermöglicht einen direkten Zugang zu Musik verschiedenster Art und hilft den Kindern formale, inhaltliche, emotionale und kommunikative Aspekte zu erfahren und zu begreifen. Wir lernen und erproben Bewegungsspiele, -lieder und Tänze sowie verschiedene Elemente der Rhythmik, auch unter Einsatz von Materialien und elementaren Instrumenten und befassen uns mit Möglichkeiten der methodisch- didaktischen Umsetzung.

14688.0088**Arrangieren für den Musikunterricht (WiSe 2016/17)**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 19.30 - 21, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum)

O. Scholz

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Arrangieren von jeglichem musikalischen Ausgangsmaterial (von Kinderliedern über Pop/Rock bis hin zur Klassik) für den praktischen Musikunterricht wird in diesem Kurs behandelt. Dazu wird den Teilnehmern das dafür benötigte theoretische Wissen vermittelt, um ein Arrangement gestalten und verändern (Niveau, Instrumente) zu können. Die Übungen und die von den Teilnehmern

erstellten Arrangements werden sowohl am PC (Notationssoftware) und als auch von Teilnehmer-Ensembles auf ihre Spielbarkeit überprüft. Die Studierenden lernen, was auch in der Praxis und nicht nur auf dem Notenblatt funktioniert. Des Weiteren werden Software-Lösungen, schultypische Instrumente, Auswahl des Repertoires und Body Percussion/Vocussion behandelt.

M u s i k u n d M e d i e n

14683.0011 **Komponieren mit Apps**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

C. Rolle

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Mobile Endgeräte wie Tablets bieten zahlreiche Möglichkeiten für die ästhetische Bildungspraxis, nicht zuletzt für das Komponieren im Musikunterricht. Mit vielen Musik-Apps können auch diejenigen Musik machen, die keine mehrjährige Ausbildung auf einem Instrument haben; andere Musik-Apps erlauben das Komponieren und die Produktion von Musikstücken auch ohne besondere musiktheoretische oder technische Vorkenntnisse. Für kreative Gestaltungsaufgaben in heterogenen Lerngruppen, also für den schulischen Unterricht, sind das günstige Voraussetzungen. Im Seminar sollen entsprechende Möglichkeiten erkundet und diskutiert werden. Dazu gehört die Auseinandersetzung mit kompositionspädagogischen Modellen vor dem Hintergrund von Konzepten ästhetischer Bildung, mit Methoden der Projektarbeit und mit Aspekten interdisziplinärer künstlerischer Praxis über die Musik hinaus. Angesprochen sind ausdrücklich auch Studierende, die sich in der Musikpädagogik (bislang!) nicht zuhause fühlen.

14688.0112 **Musik und Medien - die musikalischen Lebenswelten der #GenerationZ - ACHTUNG: Seminar entfällt!!! (siehe Kommentar)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 2.11.2016 18.30 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
3.144 (Musik-Übungsraum)

Sa. 5.11.2016 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

Sa. 26.11.2016 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

Sa. 17.12.2016 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

A. Spang

ACHTUNG!!! Änderung! Das Seminar kann leider im Wintersemester 16/ 17 nicht stattfinden. Weitere Informationen zu Ausweichmöglichkeiten folgen.

M u s i k a l i s c h e G a t t u n g e n

14688.0099 **Entwicklung von der Oper zum Musikdrama am Beispiel der Werke Richard Wagners und Giuseppe Verdis**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum)

U. Büchter-Römer

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Richard Wagner beabsichtigte, ein neues Kunstwerk entstehen zu lassen, ein musikalische Kunstwerk, das die verschiedenen Künste, die auf der Bühne zur Realisation einer "Oper" notwendig sind, zu einem Gesamtkunstwerk zusammenfügt. Text, Musik, Regie, Bühnenbild, Kostüme und Gestik sollten sich der Idee des Werkes unterordnen. Wagner verfasste seine Libretti selbst, da er seine Ideen unmittelbar durch Text und Musik transportieren wollte. Auf dem Weg zum Musikdrama entstanden zunächst "Romantische Opern", u.a. "Der Fliegende Holländer" und "Tannhäuser". Musikdramen sind "Tristan und Isolde" und "Der Ring der Nibelungen"; das Spätwerk "Die Meistersinger von Nürnberg" erinnert eher wieder an eine durchkomponierte Nummernoper. Den "Ideen-Dramen" Wagners steht in Italien die "Gesangsooper" gegenüber. Giuseppe Verdi zeichnet in seinen Opern tragische Helden, tragische Situationen und vertraut der Musik die Gefühle der Protagonisten an. Dadurch ziehen seine Opern die Menschen in ihren Bann, sie lauschen den "schönen" Stimmen, dem musikalischen Ausdruck. Verdi schuf mit "Aida"; "Don Carlos" nach dem Drama von Friedrich Schiller und "Othello" nach dem Drama von Shakespeare italienische Musikdramen, in denen das gesungene Wort und die Emotionen der Figuren im Mittelpunkt des Stückes stehen. Das Seminar will mit den Werken der beiden Meister des 19. Jahrhunderts in exemplarischer Weise vertraut machen und der Frage nachgehen, was diese Werke auch weiterhin für das Publikum anziehend macht.

M e t h o d e n d e s M u s i k u n t e r r i c h t s

14683.0004**Methoden im Musikunterricht**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum)

J. Weber

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Im Seminar Methoden im Musikunterricht sollen fachspezifische Methoden erarbeitet werden, wobei jeweils die praktische Erprobung und Reflexion im Mittelpunkt stehen soll. Die Bereiche (Re-)Produktion, Rezeption und Reflexion werden gleichermaßen berücksichtigt und es können schulspezifische Schwerpunkte gesetzt werden. Neben der regelmäßigen Seminarteilnahme wird von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Seminars regelmäßige Textarbeit und die aktive Erprobung von Methoden erwartet.

z u s ä t z l i c h e s A n g e b o t

14688.0035**Korrepetition mit Cembalo**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-saal)

B. Klinkhammer

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Angebot richtet sich an Melodieinstrumentalisten und Sänger, die ihre vorbereiteten Stücke mit Cembalobegleitung musizieren wollen oder bei Prüfungen, Kammermusikveranstaltungen und Vorspielen begleitet werden wollen.

Die Übung ist auch für Pianisten als elementare Einführung in das Cembalospiel gedacht.

14688.0042**Theaterspiele und Sprecherziehung**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-saal)

A. Herza

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Warum lohnt es sich eine nachlässige, nuschelnde Aussprache mit Hilfe der Sprecherziehung unbedingt zu verbessern?

Ein deutliches Artikulieren von Worten und Sätzen ist schon im alltäglichen Sprachgebrauch unerlässlich. Doch sowohl im öffentlichen als auch im Berufs-Leben bildet sie nachgerade eine Voraussetzung. Eine Person, die dank einer bewussten und genauen Aussprache in der Lage ist, ihre Argumente z.B. in einer Rede aussprachlich gut verständlich zu präsentieren, wird den anderen gegenüber meist im Vorteil sein. Wie aber erlange ich eine tragende Stimme, die in einem großen Saal auch ohne Hilfe eines Mikrofons noch zum entferntesten Zuhörer dringt? Durch intensive Atem- und gezielte Artikulations-Übungen, die dann später mittels Rezitation (Sprachmelodie) und szenischem Theaterspiel, die das stimmliche Selbstgefühl fördern, gefestigt werden. Unverzichtbar aber bleibt vor allem: Das regelmäßige, möglichst tägliche sprechtechnische Training.

Literatur: Übungsblätter, Rezitations-Texte (Lyrik und Prosa) und dramatische Theater-Literatur

14688.0048**Musik & Computer für Anfänger (Kock) (Kompakttermin siehe Kommentar)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8

Wie auch den vergangenen Jahren möchten wir Ihnen in diesem Semester die Teilnahme an einer Übung zu dem Thema praxisorientierte Anwendung von Computern und Sequenzer-Software in der modernen Audio & Musikproduktion anbieten.

Ziel dieses Seminars ist es, Sie mit den Grundbegriffen der Musik- und Audioproduktion vertraut zu machen und den Umgang mit den heutigen, dafür verwendeten Arbeits-Tools zu eröffnen.

So werden wir gemeinsam in kleineren Arbeitsgruppen (max. 4-6 Personen) in meinem Tonstudio an Hand praxisorientierter Beispiele die Funktionsweise u.a. von MIDI, Audiosignalen, Sequenzer-Software, Mikrofonen, Effekt-Plug Ins, Software-Synthesizern, Sampler etc. erarbeiten.

Grundkenntnisse in den genannten Themen sind erwünscht, aber für die Teilnahme keinesfalls notwendig.

Die Anmeldung zur Veranstaltung ist nur per Mail möglich.

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung an: kock.christian@web.de

(Bitte hinterlassen Sie E-Mail-Adresse, Telefonnummer und Matrikelnummer). Sobald die Teilnehmerzahl feststeht, werde ich mich mit Ihnen in Verbindung setzen, um die Kurstermine mit Ihnen gemeinsam abzustimmen.

14688.0091 Vorbereitungskurs zur Eignungsprüfung (14-tägig)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 21.10.2016 16 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
3.144 (Musik-Übungsraum)

Fr. 28.10.2016 16 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
3.144 (Musik-Übungsraum)

Fr. 4.11.2016 16 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
3.144 (Musik-Übungsraum)

Fr. 18.11.2016 16 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
3.144 (Musik-Übungsraum)

Fr. 25.11.2016 16 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
3.144 (Musik-Übungsraum)

Fr. 2.12.2016 16 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
3.144 (Musik-Übungsraum)

Fr. 9.12.2016 16 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
3.144 (Musik-Übungsraum)

M. Schiestel
T. Olender

In diesem Kurs wird gezielt auf die Anforderungen vorbereitet, die im Rahmen der Eignungsprüfung in den Bereichen „Allgemeine Musiklehre“ und „Gehörbildung“ gestellt werden.

Außerdem besteht die Möglichkeit zur individuellen Beratung.

14688.0097 Chorleitung III

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-
saal), ab 27.10.2016

Do. 3.11.2016 19.30 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

W. Krane

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Der erste Termin findet am 27.10.2016 statt, der ausgefallene Termin wird am 03.11.2016 ab 19.30 Uhr nachgeholt.

Wahlkurs: Vorbereitung auf die Zusatzqualifikation der Chorleiterprüfung, die zum Ende dieses Semesters erworben werden kann.

Inhalte:

Chorische Stimmbildung, Methodik der Ensembleprobe, komplexe Liedsätze, Arrangements und Partituren; Erweiterung des Liedrepertoires; Dirigistische Körpersprache, Unabhängigkeit des Dirigierbewegungen

Alle Teilnehmer wirken als Sänger oder Instrumentalisten im Übungsensemble mit. Der Leistungsnachweis erfolgt durch eine methodisch vorbereitete Werkeinstudierung und regelmäßige Präsenz.

Literatur: Ars musica Bd. 4; Chor aktuell, Chor aktuell junior, eigene Arrangements

14688.0098 Chorleitung IV

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

A. Semrau

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Nachdem im Kurs Chorleitung II dirigier- und probentechnische Probleme anhand von einfachen bis mittelschweren, homophonen Chorsätzen thematisiert worden sind, geht es im Kurs Chorleitung III darum, das Gelernte auf polyphone Kompositionen zu übertragen. Übungen zur Unabhängigkeit der Hände und zum variablen, stimmenbezogenen Blickkontakt sollen helfen, das Paralleldirigat durch polyphone Elemente zu erweitern. Fragen der Stimmbildung sowie Aspekte der Proben disposition und Probenökonomie bleiben präsent. Da alle Teilnehmer/innen im Verlauf des Semesters mindestens eine Chorprobe halten, ist zur Erstellung eines Probenplans besonders bei unserem ersten Treffen vollzählige Anwesenheit erforderlich. Alle Chormitglieder sind gebeten, ihre Stimmen im Vorfeld der Proben selbstständig zu erarbeiten, damit die Dirigierkandidat/inn/en den Schwerpunkt ihrer Proben auf die interpretatorisch-gestaltende Arbeit legen können.

14688.0109 Kinderchorleitung / Stimmbildung mit Kindern

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 12 - 14.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, ab
25.10.2016

U. Horst

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Veranstaltungsort: Musikraum der KGS Dellbrück, Urnenstraße 7, 51069 Köln

Veranstaltungsbeginn ist am 25.10.2016.

Das Seminar „Kinderchorleitung“ wird einsemestrig angeboten. Es ist für Studierende des Bachelorstudiengangs Grundschule mit dem Fach Musik verpflichtend. Es steht aber auch Studierenden des Fachbereichs „Ästhetische Erziehung“ offen. Dieses Seminar wird bewusst an einer Grundschule durchgeführt. Es stehen die eigenen praktischen Erfahrungen im Umgang mit Kinderstimmen im Mittelpunkt. Wegen der weiteren Anreise findet das Seminar über zwei volle Zeitstunden statt und endet nach 12 Seminarterminen.

Singen mit Kindern erfordert oftmals einen Spagat zwischen den unterschiedlichen sängerischen Fähigkeiten der einzelnen Kinder. Für manche Kinder liegt die untere Singgrenze bereits bei d', dagegen kommen andere Kinder beim textgebundenen Singen nicht über das f' hinaus. Was kann ich tun, wenn meine Chorgruppe so unterschiedlich ausgerichtet ist? Wie gehe ich mit den sogenannten "Brummern" (Tiefsängern) um? Weitere Inhalte dieses Seminars sind: Vermittlung von Grundkenntnissen zur Funktionsweise der Stimme, speziell der Kinderstimme; Besprechung charakteristischer Stimmstörungen bei Kindern und der Möglichkeit, mit chorischer Stimmbildung dem entgegen zu wirken; Stimmumfang von Kindern im Grundschulalter; Stimmdiagnostik; Aspekte einer funktionalen Stimmbildung; Durchführung von Stimmbildungsübungen mit Erstklässlern, Stimmbildungsgeschichten; Atmung, Rhythmusspiele, Bodypercussion, Artikulations- und Sprechübungen, Singen und Bewegung, Methodik der Liederarbeitung und praktische Übungen zur Liedbegleitung am Klavier; Musicalaufführungen, Solmisation, Ward-Methode; Grundlagen des Dirigierens, der Körpersprache und der Schlagtechnik.

Anfahrt: Straßenbahn Linie 1 bis Bahnhof Deutz, von dort S-Bahn Linie 11 Richtung Bergisch Gladbach, Haltestelle Dellbrück (Ankunft 10.21 Uhr), 5 Min. Fußweg zur Urnenstr.

Seminaranmeldung bitte auch unter ulrichhorst@gmx.de

B . A . U N T E R R I C H T S F A C H M U S I K (L A S O P Ä D)

B a s i s m o d u l 1

H a u p t f a c h I

14788.0074 Instrumental- und Gesangsausbildung Hauptfach

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo.

A. Eichhorn

o.a.

N e b e n f a c h I

14688.0075 Instrumental- und Gesangsbildung Nebenfach

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo.

o.a.

A.Eichhorn

M u s i k t h e o r i e u n d G e h ö r b i l d u n g I

14688.0025 Gehörbildung und Musiktheorie/ zugl.Tonsatz I

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 9.30 - 11, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

F.Ueckermann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Gehörbildung/ Praxis/ Theorie gleichgewichtig

Klausuren:

Praktisch und schriftlich über Lehrinhalte des 1. und 2. Semesters

1. Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.
2. Harmonielehre Krämer, Breitkopf & Härtel.
3. dtv-Atlas Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag.
4. Gehörbildung Mackamul, Bärenreiter.

14688.0061 Gehörbildung & Musiktheorie / zugl. Tonsatz I

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Do. 10 - 11.30

S.Thomas

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Kursinhalte (Gehörbildung):

Vom Blatt-Singen einfacher diatonischer Melodien, Einführung in das intervallische Hören

Kursinhalte (Tonsatz):

Grundlagen der Stimmführung und Dissonanzbehandlung; Kennenlernen grundlegender Satzmodelle

Empfohlene Literatur:

Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998),

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

Die Veranstaltung findet im Keyboardraum (X.-1.10) unter der HF-Aula gegenüber der Bibliotheksausleihe statt.

Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998)

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

14688.0062 Gehörbildung und Musiktheorie/ zugl. Tonsatz I

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

F.Ueckermann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

- Gehörbildung/ Praxis/ Theorie gleichgewichtig
 1. Allgemeine Musiklehre Grabner, Bärenreiter.
 2. Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.
 3. Harmonielehre Krämer, Breikopf & Härtel.
 4. Gehörbildung Mackamul, Bärenreiter

Musik und Bewegung oder Musikerfinden/Arrangieren

- 14688.0057 Musik und Bewegung (Schumacher)**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15
 Fr. 27.1.2017 17 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128
 Sa. 28.1.2017 9 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115
 (Musiksaal)
 So. 29.1.2017 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128 N. Schumacher
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- Musik und Bewegung werden durch Rhythmus bestimmt und sind untrennbar miteinander verbunden. Kinder erleben Musik ganzheitlich und begegnen ihr mit ihrem natürlichen Bewegungsbedürfnis. Dies ermöglicht einen direkten Zugang zu Musik verschiedenster Art und hilft den Kindern formale, inhaltliche, emotionale und kommunikative Aspekte zu erfahren und zu begreifen. Wir lernen und erproben Bewegungsspiele, -lieder und Tänze sowie verschiedene Elemente der Rhythmik, auch unter Einsatz von Materialien und elementaren Instrumenten und befassen uns mit Möglichkeiten der methodisch- didaktischen Umsetzung.
- 14688.0058 Musik und Bewegung (Parallelveranstaltung) (Schumacher)**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15
 Fr. 3.2.2017 17 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128
 Sa. 4.2.2017 9 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115
 (Musiksaal)
 So. 5.2.2017 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128 N. Schumacher
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- Musik und Bewegung werden durch Rhythmus bestimmt und sind untrennbar miteinander verbunden. Kinder erleben Musik ganzheitlich und begegnen ihr mit ihrem natürlichen Bewegungsbedürfnis. Dies ermöglicht einen direkten Zugang zu Musik verschiedenster Art und hilft den Kindern formale, inhaltliche, emotionale und kommunikative Aspekte zu erfahren und zu begreifen. Wir lernen und erproben Bewegungsspiele, -lieder und Tänze sowie verschiedene Elemente der Rhythmik, auch unter Einsatz von Materialien und elementaren Instrumenten und befassen uns mit Möglichkeiten der methodisch- didaktischen Umsetzung.
- 14688.0088 Arrangieren für den Musikunterricht (WiSe 2016/17)**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15
 Mi. 19.30 - 21, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum) O. Scholz
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- Das Arrangieren von jeglichem musikalischen Ausgangsmaterial (von Kinderliedern über Pop/Rock bis hin zur Klassik) für den praktischen Musikunterricht wird in diesem Kurs behandelt. Dazu wird den Teilnehmern das dafür benötigte theoretische Wissen vermittelt, um ein Arrangement gestalten und verändern (Niveau, Instrumente) zu können. Die Übungen und die von den Teilnehmern erstellten Arrangements werden sowohl am PC (Notationssoftware) und als auch von Teilnehmer-Ensembles auf ihre Spielbarkeit überprüft. Die Studierenden lernen, was auch in der Praxis und nicht nur auf dem Notenblatt funktioniert. Des Weiteren werden Software-Lösungen, schultypische Instrumente, Auswahl des Repertoires und Body Percussion/Vocussion behandelt.

Hauptfach II

- 14788.0074 Instrumental- und Gesangsausbildung Hauptfach**
 1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo.
o.a.

A.Eichhorn

N e b e n f a c h I I

14688.0075 Instrumental- und Gesangausbildung Nebenfach

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo.
o.a.

A.Eichhorn

D r i t t f a c h o d e r K o m b i b l o c k I

14688.0073 Instrumental- und Gesangausbildung Drittfach

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo.
o.a.

A.Eichhorn

14688.0076 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs I)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 15 - 15.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-
saal)

T.Karstens

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als
Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden
auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

14688.0077 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs II)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 16 - 16.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-
saal)

T.Karstens

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als
Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden
auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

14688.0078 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs III)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 16.45 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Mu-
siksaal)

T.Karstens

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als
Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden
auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

14688.0079 Instrumentaler Kombinationsblock II: Tiefe/Hohe Streichinstrumente

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

Diederich
C.Shepherd

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Vermittlung von Grundkenntnissen in Theorie und Praxis der Streichinstrumente für Studierende
ohne Streichinstrumentausbildung (Streichinstrumentenkunde, Stimmung und Notation, Aufziehen
von Saiten, technische Grundlagen, Einführung in die Spieltechnik u.a.).

In der einen Semesterhälfte wird mit tiefen, in der anderen Hälfte mit hohen Streichinstrumenten gearbeitet.

14688.0080 Instrumentaler Kombinationsblock III: Blechbläser

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum)

C. Müller

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Kurze Einführung in die hohen und tiefen Blechblasinstrumente.

Geschichte und Instrumentalkunde.

Ansatz und Ton - Intonation - Phrasierung

Atem- und Blastechniken - transponieren

Tonfarbe mit Dämpfer und Hand - Musikzeichenstellung des Blechblasinstrumentes in Orchester,

Big Band, Blas-Orchester, Ensembles usw.

14688.0081 Instrumentaler Kombinationsblock: Percussion I

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 10 - 10.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-saal)

K. Rutha

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Der Kurs gibt einen Überblick über

a) das Instrumentarium der Schlagzeuger und Percussionisten

b) Rhythmen verschiedener Traditionen und Musikrichtungen

1. Afrikanische Rhythmen

2. Rhythmen Lateinamerikas

3. Schlaginstrumente des klassischen Orchesters

4. Das Drum-Set im Jazz und in der Rock- und Popmusik

5. Mallets (Stabspiele in verschiedenen Musikbereichen z. B. Orff-Instrumentarium).

Es werden grundlegende Spieltechniken erläutert und typische Rhythmen im Ensemble erarbeitet und gespielt.

14688.0083 Instrumentaler Kombinationsblock: Percussion

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Do. 9.15 - 10, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-saal)

M. Gerlach

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

- Akustische Wahrnehmung von einfachen Rhythmen und das Nachspielen trainieren

- Zählen lernen

- Grundkenntnisse von Notenwerten vermitteln

- Einfache Koordinationsübungen für Hände und Füße

- Zusammenspiel in der Gruppe trainieren

- Einfache Handtechniken an Conga, Bongo, Cajon und Shaker vermitteln

Musiktheorie und Gehörbildung II

- 14688.0023** **Gehörbildung & Musiktheorie/ zugl. Tonsatz II**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15
 Do. 12 - 13.30 S. Thomas
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
 Aufbaukurs
 Empfohlene Literatur: Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998), Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)
 Die Veranstaltung findet im Keyboardraum (x.-1.10) unter der HF-Aula gegenüber der Bibliotheksausleihe statt.
 Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998)
 Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)
- 14688.0026** **Gehörbildung und Musiktheorie/ zugl. Tonsatz II**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15
 Di. 11 - 12.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128 F. Ueckermann
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
 Gehörbildung/ Praxis/ Theorie gleichgewichtig
 Klausuren:
 Praktisch und schriftlich über Lehrinhalte des 1. und 2. Semesters
 1. Harmonielehre Ueckermann, music-of-the-future.
 2. Harmonielehre Krämer, Breitkopf & Härtel.
 3. dtv-Atlas Michels, Deutscher Taschenbuch Verlag.
 4. Gehörbildung Mackamul, Bärenreiter.
- 14688.0060** **Gehörbildung & Musiktheorie/ zugl. Tonsatz II**
 2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15
 Mo. 9.30 - 11, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar S. Thomas
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
 Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
 Kursinhalte (Gehörbildung):
 Vom Blatt-Singen einfacher diatonischer Melodien, Einführung in das intervallische Hören
 Kursinhalte (Tonsatz):
 Grundlagen der Stimmführung und Dissonanzbehandlung; Kennenlernen grundlegender Satzmodelle
 Empfohlene Literatur:
 Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998),
 Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)
 Die Veranstaltung findet im Keyboardraum (X.-1.10) unter der HF-Aula gegenüber der Bibliotheksausleihe statt.
 Ulrich Kaiser: "Gehörbildung" (Kassel, 1998)

Ulrich Kaiser: "Der vierstimmige Satz" (Kassel, 2002)

B a s i s m o d u l 2

M u s i k g e s c h i c h t e i m Ü b e r b l i c k

14688.0049 Musikgeschichte im Überblick: Geschichte als Weg zum Musikverstehen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum)

A.Eichhorn

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die wichtigsten musikwissenschaftlichen Nachschlagewerke, Handbücher, Bibliographien, Fachzeitschriften sowie die Methoden und Hilfsmittel zur Literaturrecherche werden vorgestellt. Darüber hinaus erfolgt eine Einführung in grundlegende Fragen der Musikhistoriographie. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Seminars erarbeiten sich einen basalen Überblick über die abendländische Musikgeschichte.

14688.0050 Musikgeschichte im Überblick (Parallelveranstaltung): Geschichte als Weg zum Musikverstehen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum)

A.Eichhorn

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die wichtigsten musikwissenschaftlichen Nachschlagewerke, Handbücher, Bibliographien, Fachzeitschriften sowie die Methoden und Hilfsmittel zur Literaturrecherche werden vorgestellt. Darüber hinaus erfolgt eine Einführung in grundlegende Fragen der Musikhistoriographie. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Seminars erarbeiten sich einen basalen Überblick über die abendländische Musikgeschichte.

E i n f ü h r u n g i n d a s S t u d i u m d e r M u s i k p ä d a g o g i k (S c h w e r p u n k t F ö r d e r s c h u l e - S o n d e r p ä d a g o g i k)

14688.0051 Einführung in die Musikpädagogik (Schwerpunkt Förderschule)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum)

L.Kowal-Summek

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

In dem Seminar geht es um die Auseinandersetzung mit grundlegenden Texten zu Bedeutung der Musikpädagogik in der Förderschule anhand ausgewählter Texte.

A u f b a u m o d u l 1

H a u p t f a c h I I I

14788.0074 Instrumental- und Gesangsbildung Hauptfach

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo.
o.a.

A.Eichhorn

N e b e n f a c h I I I

14688.0075 Instrumental- und Gesangsbildung Nebenfach

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo.

o.a.

A.Eichhorn

D r i t t f a c h o d e r K o m b i b l o c k I I

14688.0016 **Elementares Instrumentalspiel: Percussion**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Do. 10.45 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal)

M.Gerlach

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

- Akustische Wahrnehmung von einfachen Rhythmen und das Nachspielen trainieren
- Zählen lernen
- Grundkenntnisse von Notenwerten vermitteln
- Einfache Koordinationsübungen für Hände und Füße
- Zusammenspiel in der Gruppe trainieren
- Einfache Handtechniken an Conga, Bongo, Cajon und Shaker vermitteln

14688.0073 **Instrumental- und Gesangausbildung Drittfach**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo.

o.a.

A.Eichhorn

14688.0076 **Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs I)**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 15 - 15.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal)

T.Karstens

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

14688.0077 **Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs II)**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 16 - 16.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal)

T.Karstens

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

14688.0078 **Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs III)**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 16.45 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal)

T.Karstens

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.

14688.0079 Instrumentaler Kombinationsblock II: Tiefe/Hohe Streichinstrumente

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

Diederich
C. Shepherd

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Vermittlung von Grundkenntnissen in Theorie und Praxis der Streichinstrumente für Studierende ohne Streichinstrumentausbildung (Streichinstrumentenkunde, Stimmung und Notation, Aufziehen von Saiten, technische Grundlagen, Einführung in die Spieltechnik u.a.).

In der einen Semesterhälfte wird mit tiefen, in der anderen Hälfte mit hohen Streichinstrumenten gearbeitet.

14688.0080 Instrumentaler Kombinationsblock III: Blechbläser

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum)

C. Müller

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Kurze Einführung in die hohen und tiefen Blechblasinstrumente.

Geschichte und Instrumentalkunde.

Ansatz und Ton - Intonation - Phrasierung

Atem- und Blastechniken - transponieren

Tonfarbe mit Dämpfer und Hand - Musikzeichenstellung des Blechblasinstrumentes in Orchester,

Big Band, Blas-Orchester, Ensembles usw.

14688.0081 Instrumentaler Kombinationsblock: Percussion I

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 10 - 10.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-saal)

K. Rutha

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Der Kurs gibt einen Überblick über

a) das Instrumentarium der Schlagzeuger und Percussionisten

b) Rhythmen verschiedener Traditionen und Musikrichtungen

1. Afrikanische Rhythmen

2. Rhythmen Lateinamerikas

3. Schlaginstrumente des klassischen Orchesters

4. Das Drum-Set im Jazz und in der Rock- und Popmusik

5. Mallets (Stabspiele in verschiedenen Musikbereichen z. B. Orff-Instrumentarium).

Es werden grundlegende Spieltechniken erläutert und typische Rhythmen im Ensemble erarbeitet und gespielt.

14688.0082 Instrumentaler Kombinationsblock: Percussion II

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 11 - 11.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-saal)

K. Rutha

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Der Kurs gibt einen Überblick über

- a) das Instrumentarium der Schlagzeuger und Percussionisten
- b) Rhythmen verschiedener Traditionen und Musikrichtungen
 1. Afrikanische Rhythmen
 2. Rhythmen Lateinamerikas
 3. Schlaginstrumente des klassischen Orchesters
 4. Das Drum-Set im Jazz und in der Rock- und Popmusik
 5. Mallets (Stabspiele in verschiedenen Musikbereichen z. B. Orff-Instrumentarium).

Es werden grundlegende Spieltechniken erläutert und typische Rhythmen im Ensemble erarbeitet und gespielt.

14688.0083 Instrumentaler Kombinationsblock: Percussion

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Do. 9.15 - 10, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-
saal)

M. Gerlach

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

- Akustische Wahrnehmung von einfachen Rhythmen und das Nachspielen trainieren
- Zählen lernen
- Grundkenntnisse von Notenwerten vermitteln
- Einfache Koordinationsübungen für Hände und Füße
- Zusammenspiel in der Gruppe trainieren
- Einfache Handtechniken an Conga, Bongo, Cajon und Shaker vermitteln

H a u p t f a c h I V

14788.0074 Instrumental- und Gesangsbildung Hauptfach

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo.

A. Eichhorn

o.a.

N e b e n f a c h I V

14688.0075 Instrumental- und Gesangsbildung Nebenfach

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo.

A. Eichhorn

o.a.

D r i t t f a c h o d e r K o m b i b l o c k I I I

14688.0016 Elementares Instrumentalspiel: Percussion

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Do. 10.45 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Mu-
siksaal)

M. Gerlach

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

- Akustische Wahrnehmung von einfachen Rhythmen und das Nachspielen trainieren
- Zählen lernen

- Grundkenntnisse von Notenwerten vermitteln
- Einfache Koordinationsübungen für Hände und Füße
- Zusammenspiel in der Gruppe trainieren
- Einfache Handtechniken an Conga, Bongo, Cajon und Shaker vermitteln

- 14688.0073 Instrumental- und Gesangsausbildung Drittfach**
1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20
Mo.
o.a. A.Eichhorn
- 14688.0076 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs I)**
1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10
Mi. 15 - 15.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-
saal) T.Karstens
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als
Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden
auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.
- 14688.0077 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs II)**
1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10
Mi. 16 - 16.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-
saal) T.Karstens
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als
Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden
auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.
- 14688.0078 Instrumentaler Kombinationsblock Gitarre (Parallelkurs III)**
1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10
Mi. 16.45 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Mu-
siksaal) T.Karstens
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse zur Verwendung der Gitarre vor allem als
Harmonieinstrument. Einfache Formen des Melodiespiels, Improvisation und Begleitmodelle werden
auf der Basis verschiedener musikalischer Stilrichtungen eingeübt.
- 14688.0079 Instrumentaler Kombinationsblock II: Tiefe/Hohe Streichinstrumente**
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15
Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128 Diederich
C.Shepherd
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Vermittlung von Grundkenntnissen in Theorie und Praxis der Streichinstrumente für Studierende
ohne Streichinstrumentausbildung (Streichinstrumentenkunde, Stimmung und Notation, Aufziehen
von Saiten, technische Grundlagen, Einführung in die Spieltechnik u.a.).

In der einen Semesterhälfte wird mit tiefen, in der anderen Hälfte mit hohen Streichinstrumenten
gearbeitet.
- 14688.0080 Instrumentaler Kombinationsblock III: Blechbläser**
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10
Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum) C.Müller

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Kurze Einführung in die hohen und tiefen Blechblasinstrumente.

Geschichte und Instrumentalkunde.

Ansatz und Ton - Intonation - Phrasierung

Atem- und Blastechniken - transponieren

Tonfarbe mit Dämpfer und Hand - Musikzeichenstellung des Blechblasinstrumentes in Orchester,

Big Band, Blas-Orchester, Ensembles usw.

14688.0081 Instrumentaler Kombinationsblock: Percussion I

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 10 - 10.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-
saal)

K. R u t h a

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Der Kurs gibt einen Überblick über

a) das Instrumentarium der Schlagzeuger und Percussionisten

b) Rhythmen verschiedener Traditionen und Musikrichtungen

1. Afrikanische Rhythmen

2. Rhythmen Lateinamerikas

3. Schlaginstrumente des klassischen Orchesters

4. Das Drum-Set im Jazz und in der Rock- und Popmusik

5. Mallets (Stabspiele in verschiedenen Musikbereichen z. B. Orff-Instrumentarium).

Es werden grundlegende Spieltechniken erläutert und typische Rhythmen im Ensemble erarbeitet und gespielt.

14688.0082 Instrumentaler Kombinationsblock: Percussion II

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 11 - 11.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-
saal)

K. R u t h a

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Der Kurs gibt einen Überblick über

a) das Instrumentarium der Schlagzeuger und Percussionisten

b) Rhythmen verschiedener Traditionen und Musikrichtungen

1. Afrikanische Rhythmen

2. Rhythmen Lateinamerikas

3. Schlaginstrumente des klassischen Orchesters

4. Das Drum-Set im Jazz und in der Rock- und Popmusik

5. Mallets (Stabspiele in verschiedenen Musikbereichen z. B. Orff-Instrumentarium).

Es werden grundlegende Spieltechniken erläutert und typische Rhythmen im Ensemble erarbeitet und gespielt.

14688.0083 Instrumentaler Kombinationsblock: Percussion

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Do. 9.15 - 10, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-
saal)

M. Gerlach

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

- Akustische Wahrnehmung von einfachen Rhythmen und das Nachspielen trainieren
- Zählen lernen
- Grundkenntnisse von Notenwerten vermitteln
- Einfache Koordinationsübungen für Hände und Füße
- Zusammenspiel in der Gruppe trainieren
- Einfache Handtechniken an Conga, Bongo, Cajon und Shaker vermitteln

A u f b a u m o d u l 2

P r a x i s d e s M u s i k u n t e r r i c h t s (S c h w e r p u n k t F ö r d e r s c h u l e)

14688.0039 Praxis des Musikunterrichts (Schwerpunkt Förderschule)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-
saal)

L. Kowal-Summek

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

In diesem Seminar geht es darum, die theoretischen Modelle praktisch unter Berücksichtigung der
Felder des Lehrplans mit Praxis zu füllen.

I n t e r k u l t u r e l l e m u s i k a l i s c h e B i l d u n g

14685.0002 Einführung in die interkulturelle Musikpädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-
saal), ab 26.10.2016

H. Keden

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die erste Sitzung der Veranstaltung findet in der zweiten Vorlesungswoche statt!

Ausgehend von der Vorstellung und kritischen Reflexion allgemeiner interkultureller Theorien
soll untersucht werden, in wie weit diese sich in den unterschiedlichen Ansätzen interkultureller
Musikpädagogik wiederfinden. Hierzu gehört neben dem Blick in die Vergangenheit auch
die Auseinandersetzung mit aktuellen empirischen Studien, die den stetigen Wandel des zu
behandelnden Gegenstandes verdeutlichen helfen. Ebenso sollen vorliegende Unterrichtsvorlagen,
die Interkulturalität thematisieren, diskutiert werden. Auch ist die Konzeption und Diskussion von
Unterrichtsmaterial für den eigenen zukünftigen Musikunterricht geplant.

K i n d e r - u n d J u g e n d k u l t u r e n

14683.0000 Mit fremden Ohren hören

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

C. Rolle
G. Lueg

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Im Zentrum der Seminararbeit wird eine „Projektwoche“ stehen, in der wir in kleinen Gruppen eine uns fremde musikalische Teilkultur teilnehmend beobachten und erfahrungsorientiert erkunden. Die intensive Begegnung und Auseinandersetzung mit verschiedenen „Musikszenen“ Kölns bietet Gelegenheit zur Diskussion von kulturwissenschaftlichen Fragen auf der einen und von Grundfragen interkultureller Musikpädagogik auf der anderen Seite.

14685.0004 Musik in Kinder- und Jugendkulturen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum), ab 28.10.2016

H. Keden

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die erste Sitzung der Veranstaltung findet in der zweiten Vorlesungswoche statt!

Nach einer theoretischen und historischen Annäherung an den Begriff der „Kinder- und Jugendkultur“ sowie der Auseinandersetzung mit dessen Bedeutungsveränderung sollen anhand ausgewählter Beispiele aus dem letzten Jahrhundert verschiedene Jugendkulturen und ihre musikalische Ausdrucksformen näher betrachtet werden. Hierbei wird herauszuarbeiten sein, welchen Stellenwert Musik in unterschiedlichen Genres hat. Ebenso sollen die verschiedenen Funktionen von Musik in den jeweiligen Entstehungskontexten analysiert, aber auch die Wechselbeziehungen zu anderen ästhetischen Ausdrucksformen reflektiert werden. Weitere wichtige Gesichtspunkte der Betrachtung sind u.a. "Protestpotential", „Interkulturalität“ sowie „Vermarktung“. Darüber hinaus werden im Seminar auch Möglichkeiten der unterrichtlichen Einbindung thematisiert.

T h e o r i e d e s M u s i k u n t e r r i c h t s (S c h w e r p u n k t F ö r d e r s c h u l e)

14688.0044 Theorie des Musikunterrichts (Schwerpunkt Förderschule)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum)

L. Kowal-Summek

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

In dem Seminar geht es darum, zentrale theoriegeleitete Konzepte der Musik in der Sonderpädagogik zu erörtern.

Dietrich, C./ Krininger, D./ Schubert, V. (2012): Einführung in die Ästhetische Bildung. Weinheim: Beltz Juventa.

Meyer, C. (2005): Ästhetische Erziehung. In: Helms, S./ Schneider, R./ Weber, R. (Hrsg.): Lexikon der Musikpädagogik. Kassel: Bosse, S.26-28.

A u f b a u m o d u l 3

H a u p t f a c h V

14788.0074 Instrumental- und Gesangsausbildung Hauptfach

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo.
o.a.

A.Eichhorn

E n s e m b l e

14688.0012 Con Voc I - Songs, Folklore und mehr für Choranfänger

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum)

M.Reif

- nomen est omen - das Kammerensemble des Institutes für Musikpädagogik das mit der Stimme arbeitet möchte sich Ihnen vorstellen:

Wir singen Literatur von der Renaissance bis zur Gegenwart. Einen Schwerpunkt legen wir auf chorische Stimmbildung und Klang im Chor.

Erwartet werden eine bildungsfähige Singstimme und sicheres Erfassen und Nachsingen von Tonhöhen und Tonfolgen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14688.0066**Big Band**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 19.30 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-
saal)

M. Bartelt

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Seit nunmehr 28 Jahren gibt es dieses Ensemble, seither wurden zahllose Konzerte an unterschiedlichsten Orten und zu verschiedensten Gelegenheiten gegeben.

Die Proben finden mittwochs in der Aula der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät statt.

Programmschwerpunkt ist natürlich der Big Band Jazz, es werden aber auch Programme aus den Bereichen Musical, Pop- und Rockmusik erarbeitet. Jede/r kann teilnehmen (nicht nur MusikstudentInnen)! Einzige Voraussetzung ist das einigermaßen sichere Beherrschen eines Big Band-typischen Instrumentes. Blechbläser (Trompeten und Posaunen) sind nach wie vor besonders gefragt.

Da es nicht in jedem Semester freie Plätze in der Big Band gibt, werden interessierte Studierende gebeten sich bis ca. 4 Wochen vor Semesterbeginn mit dem Leiter Marcus Bartelt per Email in Verbindung zu setzen: mbartelt@uni-koeln.de

14688.0067**Con Voc II - Für sichere Chorsänger**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 18 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal)

Sa. 14.1.2017 10 - 16

M. Reif

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

„Filmmusik“ in Zusammenarbeit mit dem Orchester des Musikseminars

Probetag 14.01.2017 von 10.00 - 16.00 Uhr

14688.0068**Folklore-Ensemble**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

Diederich

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Musizieren in offener Besetzung, Schwerpunkt in diesem Semester: Lieder und Tänze aus den Ländern Europas und einschließlich Klezmer-Musik; Erarbeiten eines Programmes für das Folklore-Konzert am Ende des Semesters.

Das Spielen eines Instrumentes ist für die Teilnahme am Ensemble erforderlich.

14688.0069**Jazz-Ensemble "Soundscapes"**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-
saal)

F. De Ribaupierre

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Wir spielen und improvisieren mit Stücken aus dem Jazzrepertoire unter Einbeziehung verschiedener Stilistiken.

Voraussetzung sind Kenntnisse der Musiktheoriekurse 1 + 2 (alle Tonarten, alle Dreiklänge, alle Vierklänge, einfache klassische Kadenzten, grundlegendes Wissen von Takt und Rhythmus). Die Teilnehmer sollten sich daher vorzugsweise im Hauptstudium befinden.

Gerne willkommen sind auch Studierende, die bereits Erfahrungen mit Bands und/oder Improvisation sammeln konnten.

14688.0070 Latin American Percussion Ensemble (Fortgeschrittene)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-saal)

K. Rutha

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Ensemble beschäftigt sich mit der percussiven Musik Lateinamerikas. Das ist zum einen die Musik Brasiliens, d.h. Samba und Bossa Nova, zum anderen die Salsa-Musik Kubas. Hier sind es die Rhythmen Rumba, Cha Cha Cha, Son, Mambo, Bolero wie auch die Afrokubanischen 6/8 Rhythmen. Ebenso gehören Reggae und einige Formen der Argentinischen Musik in diesen Zusammenhang.

Das Ensemble wird im Verlauf des Semesters durch Harmonie- und Melodieinstrumente zu einer Samba/Salsa Band erweitert. Die Ergebnisse der Arbeit werden zu Semesterende in einem Konzert zu Gehör gebracht. Eine Teilnahme über mehrere Semester hinweg (nicht verpflichtend) würde es möglich machen, auch tiefergehende Spieltechniken kennenzulernen und anspruchsvollere und dadurch interessantere Rhythmen und Songs zu erarbeiten.

Vorkenntnisse im Bereich Percussion sind im Kurs II erforderlich.

14688.0071 World Rhythm Ensemble I - Rhythmus (er-)leben!

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-saal)

A. Philippi

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter.

Das WRE nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen.

Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt.

Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

14688.0072 World Rhythm Ensemble II

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-saal)

A. Philippi

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter. Das WRE nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum

für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen. Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise.

Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt.

Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

14688.0094**Bläser-Ensemble**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum)

C. Müller

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Wir erarbeiten Stücke von der Renaissance bis Stevie Wonder in variablen Bläserbesetzungen.

14688.0100**Collegium Instrumentale**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 60

Mo. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF)

R. Quade

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Einstudiert werden in diesem Semester Musiken aus Film und Fernsehen, für die der Besetzung des Collegiums entsprechende Arrangements angefertigt werden. Die Aufführung findet im Semesterabschlusskonzert statt, bei dem Filmausschnitte während der musikalischen Live-Aufführung auf der Leinwand mitlaufen.

z u s ä t z l i c h e A n g e b o t e

14688.0035**Korrepetition mit Cembalo**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-saal)

B. Klinkhammer

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Angebot richtet sich an Melodieinstrumentalisten und Sänger, die ihre vorbereiteten Stücke mit Cembalobegleitung musizieren wollen oder bei Prüfungen, Kammermusikveranstaltungen und Vorspielen begleitet werden wollen.

Die Übung ist auch für Pianisten als elementare Einführung in das Cembalospiele gedacht.

14688.0042**Theaterspiele und Sprecherziehung**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-saal)

A. Herza

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Warum lohnt es sich eine nachlässige, nuschelnde Aussprache mit Hilfe der Sprecherziehung unbedingt zu verbessern?

Ein deutliches Artikulieren von Worten und Sätzen ist schon im alltäglichen Sprachgebrauch unerlässlich. Doch sowohl im öffentlichen als auch im Berufs-Leben bildet sie nachgerade eine Voraussetzung. Eine Person, die dank einer bewussten und genauen Aussprache in der Lage ist, ihre Argumente z.B. in einer Rede aussprachlich gut verständlich zu präsentieren, wird den anderen gegenüber meist im Vorteil sein. Wie aber erlange ich eine tragende Stimme, die in einem großen

Saal auch ohne Hilfe eines Mikrofons noch zum entferntesten Zuhörer dringt? Durch intensive Atem- und gezielte Artikulations-Übungen, die dann später mittels Rezitation (Sprachmelodie) und szenischem Theaterspiel, die das stimmliche Selbstgefühl fördern, gefestigt werden. Unverzichtbar aber bleibt vor allem: Das regelmäßige, möglichst tägliche sprechtechnische Training.

Literatur: Übungsblätter, Rezitations-Texte (Lyrik und Prosa) und dramatische Theater-Literatur

14688.0048 **Musik & Computer für Anfänger (Kock) (Kompaktermin siehe Kommentar)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8

Wie auch den vergangenen Jahren möchten wir Ihnen in diesem Semester die Teilnahme an einer Übung zu dem Thema praxisorientierte Anwendung von Computern und Sequenzer-Software in der modernen Audio & Musikproduktion anbieten.

Ziel dieses Seminars ist es, Sie mit den Grundbegriffen der Musik- und Audioproduktion vertraut zu machen und den Umgang mit den heutigen, dafür verwendeten Arbeits-Tools zu eröffnen.

So werden wir gemeinsam in kleineren Arbeitsgruppen (max. 4-6 Personen) in meinem Tonstudio an Hand praxisorientierter Beispiele die Funktionsweise u.a. von MIDI, Audiosignalen, Sequenzer-Software, Mikrofonen, Effekt-Plug Ins, Software-Synthesizern, Sampler etc. erarbeiten.

Grundkenntnisse in den genannten Themen sind erwünscht, aber für die Teilnahme keinesfalls notwendig.

Die Anmeldung zur Veranstaltung ist nur per Mail möglich.

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung an: kock.christian@web.de

(Bitte hinterlassen Sie E-Mail-Adresse, Telefonnummer und Matrikelnummer). Sobald die Teilnehmerzahl feststeht, werde ich mich mit Ihnen in Verbindung setzen, um die Kurstermine mit Ihnen gemeinsam abzustimmen.

14688.0091 **Vorbereitungskurs zur Eignungsprüfung (14-tägig)**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 50

Fr. 21.10.2016 16 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
3.144 (Musik-Übungsraum)

Fr. 28.10.2016 16 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
3.144 (Musik-Übungsraum)

Fr. 4.11.2016 16 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
3.144 (Musik-Übungsraum)

Fr. 18.11.2016 16 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
3.144 (Musik-Übungsraum)

Fr. 25.11.2016 16 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
3.144 (Musik-Übungsraum)

Fr. 2.12.2016 16 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
3.144 (Musik-Übungsraum)

Fr. 9.12.2016 16 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
3.144 (Musik-Übungsraum)

M. Schiestel
T. Olender

In diesem Kurs wird gezielt auf die Anforderungen vorbereitet, die im Rahmen der Eignungsprüfung in den Bereichen „Allgemeine Musiklehre“ und „Gehörbildung“ gestellt werden.

Außerdem besteht die Möglichkeit zur individuellen Beratung.

14688.0095 **Chorleitung I**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-
saal)

M. Reif

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Guglhör, Gerd: Stimmtraining im Chor. Helbling, 2006.

Pachner, Rainer: Vokalpädagogik. Theorie des Singens mit Kindern und Jugendlichen.

Hrsg. von Siegmund Helms und Reinhard Schneider. Gustav-Bosse- Verlag. Kassel, 2001.

Hofbauer, Kurt: Praxis der chorischen Stimmbildung. Bausteine für Musikerziehung und Musikpflege. Schott-Verlag, Mainz, 1978.

14688.0096**Chorleitung II**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

A. Semrau

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Inhalte: Chorische Stimmbildung, Methodik der Ensembleprobe, Einführung in die dirigentische Körpersprache, Unabhängigkeit der Dirigierbewegungen, Erarbeitung eines Liedrepertoires.

Alle Teilnehmer wirken als Sänger oder Instrumentalisten im Übungsensemble mit. Der Leistungsnachweis erfolgt durch regelmäßige Präsenz und ein methodisch vorbereitetes Dirigat.

Der Kurs dient als Grundlagenübung für die Zusatzqualifikation der Chorleiterprüfung, die nach vier Semestern erworben werden kann.

14688.0097**Chorleitung III**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal), ab 27.10.2016

W. Krane

Do. 3.11.2016 19.30 - 21, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Der erste Termin findet am 27.10.2016 statt, der ausgefallene Termin wird am 03.11.2016 ab 19.30 Uhr nachgeholt.

Wahlkurs: Vorbereitung auf die Zusatzqualifikation der Chorleiterprüfung, die zum Ende dieses Semesters erworben werden kann.

Inhalte:

Chorische Stimmbildung, Methodik der Ensembleprobe, komplexe Liedsätze, Arrangements und Partituren; Erweiterung des Liedrepertoires; Dirigentische Körpersprache, Unabhängigkeit des Dirigierbewegungen

Alle Teilnehmer wirken als Sänger oder Instrumentalisten im Übungsensemble mit. Der Leistungsnachweis erfolgt durch eine methodisch vorbereitete Werkeinstudierung und regelmäßige Präsenz.

Literatur: Ars musica Bd. 4; Chor aktuell, Chor aktuell junior, eigene Arrangements

14688.0098**Chorleitung IV**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

A. Semrau

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Nachdem im Kurs Chorleitung II dirigier- und probentechnische Probleme anhand von einfachen bis mittelschweren, homophonen Chorsätzen thematisiert worden sind, geht es im Kurs Chorleitung III darum, das Gelernte auf polyphone Kompositionen zu übertragen. Übungen zur Unabhängigkeit der Hände und zum variablen, stimmenbezogenen Blickkontakt sollen helfen, das Paralleldirigat durch polyphone Elemente zu erweitern. Fragen der Stimmbildung sowie Aspekte der Probenendisposition und Probenökonomie bleiben präsent. Da alle Teilnehmer/innen im Verlauf des Semesters mindestens eine Chorprobe halten, ist zur Erstellung eines Probenplans besonders bei unserem ersten Treffen vollzählige Anwesenheit erforderlich. Alle Chormitglieder sind gebeten, ihre Stimmen im Vorfeld der Proben selbstständig zu erarbeiten, damit die Dirigierkandidat/inn/en den Schwerpunkt ihrer Proben auf die interpretatorisch-gestaltende Arbeit legen können.

14688.0109**Kinderchorleitung / Stimmbildung mit Kindern**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 12 - 14.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, ab 25.10.2016

U. Horst

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Veranstaltungsort: Musikraum der KGS Dellbrück, Urnenstraße 7, 51069 Köln

Veranstaltungsbeginn ist am 25.10.2016.

Das Seminar „Kinderchorleitung“ wird einsemestrig angeboten. Es ist für Studierende des Bachelorstudiengangs Grundschule mit dem Fach Musik verpflichtend. Es steht aber auch Studierenden des Fachbereichs „Ästhetische Erziehung“ offen. Dieses Seminar wird bewusst an einer Grundschule durchgeführt. Es stehen die eigenen praktischen Erfahrungen im Umgang mit Kinderstimmen im Mittelpunkt. Wegen der weiteren Anreise findet das Seminar über zwei volle Zeitstunden statt und endet nach 12 Seminarterminen.

Singen mit Kindern erfordert oftmals einen Spagat zwischen den unterschiedlichen sängerischen Fähigkeiten der einzelnen Kinder. Für manche Kinder liegt die untere Singgrenze bereits bei d', dagegen kommen andere Kinder beim textgebundenen Singen nicht über das f hinaus. Was kann ich tun, wenn meine Chorgruppe so unterschiedlich ausgerichtet ist? Wie gehe ich mit den sogenannten "Brummern" (Tiefsängern) um? Weitere Inhalte dieses Seminars sind: Vermittlung von Grundkenntnissen zur Funktionsweise der Stimme, speziell der Kinderstimme; Besprechung charakteristischer Stimmstörungen bei Kindern und der Möglichkeit, mit chorischer Stimmbildung dem entgegen zu wirken; Stimmumfang von Kindern im Grundschulalter; Stimmdiagnostik; Aspekte einer funktionalen Stimmbildung; Durchführung von Stimmbildungsübungen mit Erstklässlern, Stimmbildungsgeschichten; Atmung, Rhythmusspiele, Bodypercussion, Artikulations- und Sprechübungen, Singen und Bewegung, Methodik der Liederarbeitung und praktische Übungen zur Liedbegleitung am Klavier; Musicalaufführungen, Solmisation, Ward-Methode; Grundlagen des Dirigierens, der Körpersprache und der Schlagtechnik.

Anfahrt: Straßenbahn Linie 1 bis Bahnhof Deutz, von dort S-Bahn Linie 11 Richtung Bergisch Gladbach, Haltestelle Dellbrück (Ankunft 10.21 Uhr), 5 Min. Fußweg zur Urnenstr.

Seminaranmeldung bitte auch unter ulrichhorst@gmx.de

M . E D . U N T E R R I C H T S F A C H M U S I K (L A G)

14685.0003 Musikalische Praxen im Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum), ab 28.10.2016

H. Keden

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die erste Sitzung der Veranstaltung findet in der zweiten Vorlesungswoche statt!

Die fachdidaktische Auseinandersetzung mit dem Einsatz musikalischer Praxen im Unterricht

hat in unserem Fach eine lange Tradition. Nach einer kurzen historischen

Einführung in diese Thematik werden im Seminar sowohl theoretische Belange als auch neuere empirische Forschungsergebnisse zur musikpraktischen Arbeit im Unterricht vorgestellt und diskutiert. Auch der kritischen Auseinandersetzung mit aktuellen

Unterrichtskonzepten soll Raum gegeben werden.

B M : V o r b e r e i t u n g P r a x i s s e m e s t e r

o.Nr. Vorbereitung Praxissemester Musik

2 SWS; Seminar

Diese Veranstaltung wird hier nur nachrichtlich geführt. Die Bewerbung erfolgt über KLIPS II - alle Informationene finden Sie dort.

A M 1 : P r a x i s u n d A n a l y s e

M u s i k a l i s c h e A n a l y s e

14688.0003 Musikalische Analyse: Formen und Formverläufe in der Musik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum)

A. Eichhorn

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Formale Modelle sind immer nachträgliche Abstraktionen und keine Kontrollinstanz, an der ein Komponist sein Schaffen ausrichtet. Sie dienen dem Hörer oder Leser lediglich als ein Hilfsmittel zur Orientierung, um die Besonderheit des konkreten Werkes zu erkennen.

So sollen in dieser Veranstaltung anhand von Beispielen aus der Kompositionsgeschichte vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert unterschiedliche formale Gestaltungsprinzipien und die sich darin niederschlagenden musikalischen Denkweisen untersucht werden.

A M 2 : M u s i k w i s s e n s c h a f t u n d M u s i k p ä d a g o g i k

M u s i k u n d K o n t e x t

14680.0002 Musikgeschichte als Rezeptionsgeschichte? Studien zu Felix Mendelssohn Bartholdy

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128
21.10.2016

Sa. 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128
22.10.2016

So. 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128
23.10.2016

L. Hohl

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Der Begriff Musikrezeption zeichnet sich durch eine breite Definitionsvielfalt aus. Zunächst bezeichnet er die Aufnahme von (musikalischen) Informationen über die Sinnesorgane. Obwohl auch auf diesen wahrnehmungspsychologisch definierten Begriff eingegangen wird, zielt das Seminar inhaltlich jedoch hauptsächlich auf die Betrachtung der verstehenden Aufnahme eines Kunstwerkes im Sinne einer ästhetischen Verarbeitung. Hierzu werden grundlegende Texte und Konzepte behandelt, die fachübergreifend auch Literatur- und Kunstwissenschaft betreffen.

Eng verknüpft ist die Thematik daher auch mit der ästhetischen Bewertung eines Kunstwerkes. Die Behandlung gezielter Beispiele der Musikkritik soll die Entstehung einer werkindividuellen Rezeptionsgeschichte durch die Bildung ästhetischer Werturteile in unterschiedlichen historischen Kontexten verdeutlichen.

Kropfinger, Klaus (1998): Rezeptionsforschung. In: Finscher, L. (Hg.): Musik in Geschichte und Gegenwart. Bd. 8 (Sachteil), Kassel u.a.: Bärenreiter, 2. Ausgabe, Sp. 200-224.

Jauß, H. R. (1991): Rückschau auf die Rezeptionstheorie. Ad usum Musicae Scientiae. In: Danuser, H. u.a. (Hg.): Rezeptionsästhetik und Rezeptionsgeschichte in der Musikwissenschaft. Laaber: Laaber, S. 12-36.

Hubig, C. (1991): Rezeption und Interpretation als Handlungen. Zum Verhältnis von Rezeptionsästhetik und Hermeneutik. In: Danuser, H. u.a. (Hg.): Rezeptionsästhetik und Rezeptionsgeschichte in der Musikwissenschaft. Laaber: Laaber, S. 37-56.

Dahlhaus, C.: Textgeschichte und Rezeptionsgeschichte. In: Danuser, H. u.a. (Hg.): Rezeptionsästhetik und Rezeptionsgeschichte in der Musikwissenschaft. Laaber: Laaber, S. 105-114.

M u s i k u n t e r r i c h t u n d d i g i t a l e T e c h n i k

M . E D . U N T E R R I C H T S F A C H M U S I K (L A H R G E)

14685.0003 Musikalische Praxen im Unterricht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum), ab 28.10.2016

H. Keden

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die erste Sitzung der Veranstaltung findet in der zweiten Vorlesungswoche statt!

Die fachdidaktische Auseinandersetzung mit dem Einsatz musikalischer Praxen im Unterricht

hat in unserem Fach eine lange Tradition. Nach einer kurzen historischen

Einführung in diese Thematik werden im Seminar sowohl theoretische Belange als auch neuere empirische Forschungsergebnisse zur musikpraktischen Arbeit im Unterricht vorgestellt und diskutiert. Auch der kritischen Auseinandersetzung mit aktuellen

Unterrichtskonzepten soll Raum gegeben werden.

B M : V o r b e r e i t u n g P r a x i s s e m e s t e r

o.Nr. Vorbereitung Praxissemester Musik

2 SWS; Seminar

Diese Veranstaltung wird hier nur nachrichtlich geführt. Die Bewerbung erfolgt über KLIPS II - alle Informationene finden Sie dort.

A M 1 : P r a x i s u n d A n a l y s e

M u s i k a l i s c h e A n a l y s e

14688.0003 Musikalische Analyse: Formen und Formverläufe in der Musik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum)

A. Eichhorn

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Formale Modelle sind immer nachträgliche Abstraktionen und keine Kontrollinstanz, an der ein Komponist sein Schaffen ausrichtet. Sie dienen dem Hörer oder Leser lediglich als ein Hilfsmittel zur Orientierung, um die Besonderheit des konkreten Werkes zu erkennen.

So sollen in dieser Veranstaltung anhand von Beispielen aus der Kompositionsgeschichte vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert unterschiedliche formale Gestaltungsprinzipien und die sich darin niederschlagenden musikalischen Denkweisen untersucht werden.

A M 2 : M u s i k w i s s e n s c h a f t u n d M u s i k p ä d a g o g i k

M u s i k u n d K o n t e x t

14680.0002 Musikgeschichte als Rezeptionsgeschichte? Studien zu Felix Mendelssohn Bartholdy

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128
21.10.2016

Sa. 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128
22.10.2016

So. 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128
23.10.2016

L. Hohl

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Der Begriff Musikrezeption zeichnet sich durch eine breite Definitionsvielfalt aus. Zunächst bezeichnet er die Aufnahme von (musikalischen) Informationen über die Sinnesorgane. Obwohl

auch auf diesen wahrnehmungspsychologisch definierten Begriff eingegangen wird, zielt das Seminar inhaltlich jedoch hauptsächlich auf die Betrachtung der verstehenden Aufnahme eines Kunstwerkes im Sinne einer ästhetischen Verarbeitung. Hierzu werden grundlegende Texte und Konzepte behandelt, die fachübergreifend auch Literatur- und Kunstwissenschaft betreffen.

Eng verknüpft ist die Thematik daher auch mit der ästhetischen Bewertung eines Kunstwerkes. Die Behandlung gezielter Beispiele der Musikliteratur soll die Entstehung einer werkindividuellen Rezeptionsgeschichte durch die Bildung ästhetischer Werturteile in unterschiedlichen historischen Kontexten verdeutlichen.

Kropfinger, Klaus (1998): Rezeptionsforschung. In: Finscher, L. (Hg.): Musik in Geschichte und Gegenwart. Bd. 8 (Sachteil), Kassel u.a.: Bärenreiter, 2. Ausgabe, Sp. 200-224.

Jauß, H. R. (1991): Rückschau auf die Rezeptionstheorie. Ad usum Musicae Scientiae. In: Danuser, H. u.a. (Hg.): Rezeptionsästhetik und Rezeptionsgeschichte in der Musikwissenschaft. Laaber: Laaber, S. 12-36.

Hubig, C. (1991): Rezeption und Interpretation als Handlungen. Zum Verhältnis von Rezeptionsästhetik und Hermeneutik. In: Danuser, H. u.a. (Hg.): Rezeptionsästhetik und Rezeptionsgeschichte in der Musikwissenschaft. Laaber: Laaber, S. 37-56.

Dahlhaus, C.: Textgeschichte und Rezeptionsgeschichte. In: Danuser, H. u.a. (Hg.): Rezeptionsästhetik und Rezeptionsgeschichte in der Musikwissenschaft. Laaber: Laaber, S. 105-114.

14683.0013 **Getanzte Gespräche - Tango argentino als transkulturelle Praxis (Weidner)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Fr. 27.1.2017 14 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 28.1.2017 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 3.2.2017 14 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 4.2.2017 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

N.N. HF
C.Rolle

ACHTUNG: RAUMÄNDERUNG! Die Veranstaltung findet im Theaterpädagogischen Zentrum (Genter Str. 23) statt!!!

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Diese Veranstaltung ist ein für den Masterbereich und erfolgt hier nur nachrichtlich.

Argentinischer Tango wird in den Hafenvierteln von Buenos Aires ebenso getanzt wie in Berlin-Mitte oder den Großstädten Japans. Dabei werden kulturelle Grenzen überbrückt, gleichzeitig verändert sich durch das Übersetzen in verschiedene Kulturen aber auch der Tango als kulturelle Praxis.

Im Seminar soll diesen vielschichtigen Übersetzungsprozessen nachgegangen und der Tango als ‚getanztes Gespräch‘ erfahrbar werden. Neben praktischen Übungen und der Auseinandersetzung mit medialen Darstellungen wird das Ausprobieren und Diskutieren von Unterrichtskonzepten eine Rolle spielen, bei denen durch Elemente aus dem Tango argentino musikalisches, visuelles, taktiles und bewegungsbasiertes ästhetisches Lernen integriert werden soll.

Darüber hinaus bietet die Erfahrung des Führens und Geführtwerdens die Möglichkeit, die eigenen Führungsqualitäten als Pädagoge oder Pädagogin zu reflektieren.

Die Veranstaltung findet an vier Blockterminen statt.

M u s i k p s y c h o l o g i e

14688.0105 **Musikpsychologie in Theorie und Anwendung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 26.10.2016 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
3.144 (Musik-Übungsraum)

Sa. 19.11.2016 10 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
3.128

Sa. 10.12.2016 10 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
3.128

Sa. 28.1.2017 10 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
3.128

B. Roth

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

In dem Seminar setzen wir uns mit verschiedenen Teilgebieten und Themen der Musikpsychologie auseinander. Diese und weitere Themen und Fragestellungen der Musikpsychologie werden aufgegriffen:

Was ist Musikpsychologie?, musikalische Entwicklung vom Ungeborenen bis zum Erwachsenen (incl.

Profimusiker), Musikwahrnehmung (kognitives und emotionales Erleben), die Entwicklung des Singens,

Offenohrigkeit, Musikpräferenzen, motivationale und volitionale Aspekte des Übens (mit individueller Motivationsdiagnostik)...

Die Praxisanbindung an den Unterrichts- und Berufsalltag ist ausdrücklich erwünscht.

Zu dem Seminar wird es einen elektronischen Semesterapparat sowie bereitgestellte Literatur in der Seminarbibliothek geben.

Vorab zu empfehlen ist folgende Literatur:

- Bruhn, Kopiez & Lehmann (2008). Musikpsychologie - Das neue Handbuch. Reinbek: Rowohlt. (als Grundlagenwerk)

Vorab zu empfehlen ist folgende Literatur:

- Bruhn, Kopiez & Lehmann (2008). Musikpsychologie - Das neue Handbuch. Reinbek: Rowohlt. (als Grundlagenwerk)
- Jourdain, R. (2009). Das wohltemperierte Gehirn: Wie Musik im Kopf entsteht und wirkt. Heidelberg: Spektrum.
- Levitin, D.J. & Held, A. (2013). Der Musik-Instinkt: Die Wissenschaft einer menschlichen Leidenschaft. Heidelberg: Spektrum.

Musikunterricht und digitale Technik

M. E. D. U N T E R R I C H T S F A C H M U S I K (L A S O P Ä D)

B M : V o r b e r e i t u n g P r a x i s s e m e s t e r

o.Nr. Vorbereitung Praxissemester Musik

2 SWS; Seminar

Diese Veranstaltung wird hier nur nachrichtlich geführt. Die Bewerbung erfolgt über KLIPS II - alle Informationene finden Sie dort.

A M 1 : P r a x i s u n d A n a l y s e

M u s i k a l i s c h e A n a l y s e

14688.0003 Musikalische Analyse: Formen und Formverläufe in der Musik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum)

A. Eichhorn

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Formale Modelle sind immer nachträgliche Abstraktionen und keine Kontrollinstanz, an der ein Komponist sein Schaffen ausrichtet. Sie dienen dem Hörer oder Leser lediglich als ein Hilfsmittel zur Orientierung, um die Besonderheit des konkreten Werkes zu erkennen.

So sollen in dieser Veranstaltung anhand von Beispielen aus der Kompositionsgeschichte vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert unterschiedliche formale Gestaltungsprinzipien und die sich darin niederschlagenden musikalischen Denkweisen untersucht werden.

A M 2 : M u s i k w i s s e n s c h a f t u n d M u s i k p ä d a g o g i k

M u s i k u n d K o n t e x t

14680.0002 Musikgeschichte als Rezeptionsgeschichte? Studien zu Felix Mendelssohn Bartholdy

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128
21.10.2016Sa. 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128
22.10.2016So. 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128
23.10.2016

L. Hohl

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Der Begriff Musikrezeption zeichnet sich durch eine breite Definitionsvielfalt aus. Zunächst bezeichnet er die Aufnahme von (musikalischen) Informationen über die Sinnesorgane. Obwohl auch auf diesen wahrnehmungspsychologisch definierten Begriff eingegangen wird, zielt das Seminar inhaltlich jedoch hauptsächlich auf die Betrachtung der verstehenden Aufnahme eines Kunstwerkes im Sinne einer ästhetischen Verarbeitung. Hierzu werden grundlegende Texte und Konzepte behandelt, die fachübergreifend auch Literatur- und Kunstwissenschaft betreffen.

Eng verknüpft ist die Thematik daher auch mit der ästhetischen Bewertung eines Kunstwerkes. Die Behandlung gezielter Beispiele der Musikkultur soll die Entstehung einer werkindividuellen Rezeptionsgeschichte durch die Bildung ästhetischer Werturteile in unterschiedlichen historischen Kontexten verdeutlichen.

Kropfinger, Klaus (1998): Rezeptionsforschung. In: Finscher, L. (Hg.): Musik in Geschichte und Gegenwart. Bd. 8 (Sachteil), Kassel u.a.: Bärenreiter, 2. Ausgabe, Sp. 200-224.

Jauß, H. R. (1991): Rückschau auf die Rezeptionstheorie. Ad usum Musicae Scientiae. In: Danuser, H. u.a. (Hg.): Rezeptionsästhetik und Rezeptionsgeschichte in der Musikwissenschaft. Laaber: Laaber, S. 12-36.

Hubig, C. (1991): Rezeption und Interpretation als Handlungen. Zum Verhältnis von Rezeptionsästhetik und Hermeneutik. In: Danuser, H. u.a. (Hg.): Rezeptionsästhetik und Rezeptionsgeschichte in der Musikwissenschaft. Laaber: Laaber, S. 37-56.

Dahlhaus, C.: Textgeschichte und Rezeptionsgeschichte. In: Danuser, H. u.a. (Hg.): Rezeptionsästhetik und Rezeptionsgeschichte in der Musikwissenschaft. Laaber: Laaber, S. 105-114.

14683.0013 Getanzte Gespräche - Tango argentino als transkulturelle Praxis (Weidner)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Fr. 27.1.2017 14 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 28.1.2017 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 3.2.2017 14 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 4.2.2017 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

N.N. HF
C. Rolle

ACHTUNG: RAUMÄNDERUNG! Die Veranstaltung findet im Theaterpädagogischen Zentrum (Genter Str. 23) statt!!!

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Diese Veranstaltung ist ein für den Masterbereich und erfolgt hier nur nachrichtlich.

Argentinischer Tango wird in den Hafenvierteln von Buenos Aires ebenso getanzte wie in Berlin-Mitte oder den Großstädten Japans. Dabei werden kulturelle Grenzen überbrückt, gleichzeitig verändert sich durch das Übersetzen in verschiedene Kulturen aber auch der Tango als kulturelle Praxis.

Im Seminar soll diesen vielschichtigen Übersetzungsprozessen nachgegangen und der Tango als ‚getanztes Gespräch‘ erfahrbar werden. Neben praktischen Übungen und der Auseinandersetzung mit medialen Darstellungen wird das Ausprobieren und Diskutieren von Unterrichtskonzepten eine Rolle spielen, bei denen durch Elemente aus dem Tango argentino musikalisches, visuelles, taktiles und bewegungsbasiertes ästhetisches Lernen integriert werden soll.

Darüber hinaus bietet die Erfahrung des Führens und Geführtwerdens die Möglichkeit, die eigenen Führungsqualitäten als Pädagoge oder Pädagogin zu reflektieren.

Die Veranstaltung findet an vier Blockterminen statt.

B . A . L E R N B E R E I C H Ä S T H E T I S C H E E R Z I E H U N G (L A G S O P Ä D P O 2 0 1 0)

Ä E B M 1 : P r a x i s

14424.0500 **Grundthemen des Sich-Bewegens - zwischen Körpererleben und Kommunikation**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 20.10.2016 18 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Fr. 21.10.2016 14 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Fr. 4.11.2016 14 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Fr. 4.11.2016 16 - 18, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23)

Fr. 2.12.2016 14 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Fr. 2.12.2016 16 - 18, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23)

Sa. 3.12.2016 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

So. 4.12.2016 9 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

K. Becker

Körpererleben und Kommunikation sind elementar für die menschliche Entwicklung und somit wesentliche Inhalte bewegungsorientierten Arbeitens. In dieser Veranstaltung können entsprechende Praxissequenzen selbst erfahren werden. Persönliche und gruppenbezogene Prozesse werden reflektiert. Ein Transfer auf mögliche Arbeitsfelder wird diskutiert. Dies beinhaltet regelmäßige und aktive Teilnahme, sowie das Erfüllen von Arbeitsaufträgen.

Bitte bequeme Kleidung und leichte Hallenschuhe mitbringen!

Formale und organisatorische Fragen können im Rahmen des ersten Termins geklärt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben

B e w e g u n g

14424.0960 **Wahrnehmung und Körpererfahrung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF, ab 24.10.2016

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Gymnastikhalle, ab 24.10.2016

P. Graul-Mayr

Die Inhalte der Veranstaltung ermöglichen das Wahrnehmen, Bewegen und Experimentieren mit verschiedenen Materialien und Objekten aus Natur und Umwelt. Folgende Aspekte finden Berücksichtigung: das Kennen lernen neuer Einsatzmöglichkeiten von altbekannten Gegenständen und Materialien als Spielanlässe, als Impulsgeber für Kontakt und gemeinsame Auseinandersetzung sowie das Entdecken eigener Ausdrucksformen.

Bitte Sportkleidung und Sportschuhe für die Halle mitbringen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben

14424.0999 **Architektur als dritter Erzieher naturnahe Außenraumgestaltung als positives Lernumfeld**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 11.11.2016 16 - 21, 216 HF Block C, Seminarraum S 142
(ehem. R 402)

Sa. 12.11.2016 8 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142
(ehem. R 402)

So. 13.11.2016 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)

R. Seeger

Das Seminar verfolgt das Ziel einer fachübergreifenden Betrachtung von Außenräumen. Die Veranstaltung hat einen theoretischen und praktischen Teil.

Freiräume in Bildungs- und Kinderhäusern (Krippe, KiTa, Schulen) werden inzwischen als große pädagogische Räume zur Förderung der kindlichen Entwicklung anerkannt. Da es sich hierbei neben der Landschaftsarchitektur auch um bedeutsame Erkenntnisse aus der Lernforschung, der Entwicklungspsychologie und Neurobiologie handelt, möchte man durch das Angebot „Architektur als 3. Erzieher“, hier sowohl theoretisch als auch praktisch auf planerische Möglichkeiten eingehen und für die spätere Praxis signifikante Impulse vermitteln.

K u n s t

13991.0057 Foto-Projektkurs und Ausstellung: Female Leadership in Schule und Hochschule - Weibliche Führung sichtbar machen (16/17) 13991.0057 (Dozent: Peter Bösenberg)

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 24.10.2016 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 84

Sa. 29.10.2016 11 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 26.11.2016 11 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 10.12.2016 11 - 15.30, k. A., Ortsangaben folgen

Sa. 14.1.2017 11 - 15.30, 103 Philosophikum, S 61

P. Bösenberg

Foto-Projektkurs mit anschließender Ausstellung: Female Leadership in Schule und Hochschule

Das Seminar richtet sich an Studierende jeglicher fotografischer Qualifikation – von Anfängern bis Fortgeschrittenen. Fotografiert wird mit allem, was fotografieren kann, vom Handy bis zur Spiegelreflexkamera. Die TeilnehmerInnen recherchieren die zu Portraitierenden und entwickeln im Seminar zusammen mit dem Seminarleiter, dem Kölner Fotografen Peter Bösenberg, ein visuelles Konzept. Begleitend werden Grundlagen der Fotografie und der Bildgestaltung vermittelt. Das Seminar schließt mit einer fröhlichen Vernissage in den Räumen des ZfL. Seminar und Ausstellung sind in das vom ZfL beworbene Themenjahr Leadership eingebunden.

Im Seminar werden Studierende angeleitet, sich mit dem Thema Female Leadership im Kontext Bildung auseinanderzusetzen. Über die Reflexion und Sensibilisierung im Seminar hinaus erhalten die Studierenden die Aufgabe, ihre Erkenntnisse und Ansätze in Fotografien sichtbar zu machen. Fotomodelle für den Projektkurs sollen weibliche Führungskräfte aus Schule, Bildungswesen und Hochschule sein.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte direkt an Peter Bösenberg. Er ist erreichbar unter der E-Mail-Adresse peterboesenberg@web.de

14676.0045 home/migration: migraphy. Ästhetisch-künstlerische Forschung als diversitätensibles biografisches Theater

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.11.2016 9.30 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 19.11.2016 9.30 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 16.12.2016 9.30 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Sa. 17.12.2016 9.30 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Fr. 27.1.2017 9.30 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Sa. 28.1.2017 9.30 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

J. Ziegenbein

In dieser Veranstaltung wird es darum gehen, sich auf einen ästhetisch-künstlerischen Forschungsprozess zum Semesterthema home/migration einzulassen, eigene „kleine Erzählungen“ (Lyotard) zu Themenaspekten zu erfinden, in Zusammenarbeit mit Kommiliton*innen zu inszenieren und aus dem aktiven Spiel heraus sogleich einen aktuellen, diversitätssensiblen Ansatz biografischer Theaterarbeit kennenzulernen.

Ausgangspunkt für die jeweilige biografische Forschung und die Entwicklung einer eigenen (Bühnen-)Figur ist ein selbst gewählter Gegenstand (bitte zur ersten Sitzung „mitbringen“!). Dieser kann z.B. ein Klang, eine Stimmung, ein Geruch, ein Bild, ein Brief, ein Kleidungs- oder Erbstück oder etwas ganz anderes Real- oder Fiktiv-Biografisches sein und sollte potentiell in irgendeinem persönlich relevanten Bezug zum Semesterthema stehen, wobei es zum Schutz der Figur auch immer möglich ist, statt oder neben selbst Erlebtem auch „Unwahres“ zu erzählen.

Durch verschiedene mögliche Verfahrensweisen aus alltäglichen, theoretischen und ästhetisch-künstlerischen Kontexten, wie etwa biografisches Schreiben, künstlerische Aneignung von vorgefundenem Material, Bezugnahmen auf philosophische Diskurse oder literarische Texte, Theaterübungen usw., nimmt jede Erzählung in verschiedenen Einzel- und Teamarbeitsphasen Gestalt an.

Mitzubringen zur ersten Sitzung ist neben dem selbst gewählten Gegenstand bequeme Kleidung, die Bereitschaft, sich auf zunächst ergebnisoffene Prozesse einzulassen und die Motivation, Neues erfahren und reflektieren zu wollen. Schauspielerische Vorerfahrung ist nicht erforderlich. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0047 **Faszination Licht (Dozent: Garlef Keßler)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 7.11.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Mo. 14.11.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 12.12.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 19.12.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 9.1.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Mo. 30.1.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Mo. 6.2.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

J. Dick

In diesem neu angebotenen Seminar soll die künstlerische Gestaltung mit Licht im Kontext von Kunst, Theater und Performance behandelt werden. Was ist Licht und wie kann ich es in der künstlerischen Praxis einsetzen? Welche Möglichkeiten bieten mir unterschiedliche Lichtquellen und was für eine Wirkung haben sie? Wie entstehen Farben und welche Stimmung kann ich damit erzeugen?

Ausgangspunkt ist die Einführung in die neue hauseigene Lichtanlage im aeb-Raum 2.103. Anhand dieser werden zunächst Lichtwirkung unterschiedlicher Lichtpositionen und Lichthängepunkte untersucht werden. Mit diesem Hintergrund wollen wir danach eigene Lichtkonzepte für Situationen

aus dem Theater, dem Performancebereich, für Konzerte oder für experimentelle Ausstellungen entwickeln und in der Praxis erproben. Eine kurze Scheinwerfertypenkunde und Basiswissen zur Elektrizität runden das Bild ab.

Dozent: Garlef Keßler, Lichtdesigner, Dipl. Kulturpädagogin im Bereich angewandte Kulturwissenschaft & ästhetische Praxis, angehender Meister für Veranstaltungstechnik
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0051 home/migration: Widerlegen, Widersetzen, Widerstehen: zur Situation der Sinti und Roma In Europa und in Deutschland (Twin 1; Dozent*in: Stefanie Busch/Ella Tetrault)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 4.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 5.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 2.12.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 3.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

S. Busch
A. Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZIERENDEN STEFANIE BUSCH & ELLA TETRAULT GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0051 UND 14676.0052 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

In diesem Seminar wird der Schwerpunkt auf der Situation der Sinteze/Sinti und Romnja/Roma in Europa liegen. Die Diskriminierung und Verfolgung der europäischen Rom_nja und Sint_etze hat lange Traditionslinien, die bis in die Gegenwart reichen. Kaum eine andere Minderheit wird so umfassend mit negativen Stereotypen belegt. Die Folgen sind verheerend: Die Chancen für sozialen Aufstieg sind massiv beschränkt, rassistische Angriffe keine Seltenheit. Der allgemeine Kenntnisstand und Wissen über die aktuellen Lebenssituationen und politischen Perspektiven hier lebender Rom_nja und Sint_etze sind sehr gering. Im Vordergrund des Seminar stehen Wissensvermittlung, Selbstreflexion in Bezug auf eigene Vorurteilsstrukturen, Self-Empowerment, Antirromismus und sogenannte sichere Herkunftsländer. Wir werden gemeinsam Texte zum Thema lesen, recherchieren, gemeinsam Filme sehen, künstlerische Praxen betrachten und diskutieren. Gemeinsam mit der kanadischen Performance-Künstlerin Ella Tetrault werden wir Lecture Performances kennenlernen und mit dieser Praxis zum Thema arbeiten. The praxis component of the workshop will focus on reacting, responding, re-reading and experimenting with art and performance strategies based on the topic, "Widerlegen, Widersetzen, Widerstehen: zur Situation der Sinti und Roma In Europa und in Deutschland". We will ask and work through questions such as; what would it mean to respond to this subject as a performance lecture? What are appropriate and inappropriate artistic strategies when addressing such a topic? How can performance, lectures and reading experiments help us to understand this subject differently and understand our own positionality?

Stefanie Busch (*1977) studierte an der HfBK Dresden bei Prof. Lutz Dammbeck

Ella Tetrault is a Canadian artist residing in Berlin. She holds an MFA in Public Art and New Artistic Strategies from the Bauhaus University and a BA in International Development from the University of Toronto. As a former youth worker and international development student, she often makes use of qualitative research and narrative therapy methods. Her projects tend to take place over a long period of time and evolve as new relationships are forged and new information is acquired. She uses lectures, film and installation to explore the idea in narrative therapy that individuals are continuously reinventing their own history through re-telling their story. Throughout, there lies a desire to connect with others through curated environments and experimental methods of asking questions. She shares a collaborative practice with Bethany Riordan Butterworth- together, they curate the Fuller Terrace Lecture Series, a community lecture series and online platform in Halifax and Berlin.

For more information: <http://www.fullerlectures.com>

DIESES SEMINAR FINDET AUF DEUTSCH UND ENGLISCH STATT. DIE STUDIERENDEN SOLLTEN ENGLISCH VERSTEHEN, ABER NICHT ZWINGEND SPRECHEN KÖNNEN.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0057 home/migration: das bei dir zuhause Seminar

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 4.11.2016 14 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 25.11.2016 14 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 26.11.2016 11 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 27.11.2016 12 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 2.12.2016 14 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

J. Dick

Das Zuhause ist ein geliebter Ort. Das Zuhause lässt andere Begegnungen zu. Das Zuhause ist eine Bühne. Vorrangig mit Studierenden des Seminars "stealing beauty" vom SoSe 2016 erforschen wir das Zuhause anhand vom gemeinsamen Improvisieren. Welche Aufgabenstellungen und Rahmen können wir kreieren, die in einem guten Verhältnis von genügender Freiheit und inspirierenden Regeln zu spannenden Improvisationen und Performances führen? Wie kann ein Ort des Lebens und des Privatens zur Bühne werden? Wieviel Gastfreundschaft, wieviel Respekt ist nötig, wieviel Distanz? Welche Begegnungen werden im fremden Zuhause möglich? Können wir uns dort anders zeigen? Welche gemeinsame Performance kann dort entwickelt werden? Der Plan: 1. Die Lehrende lädt die Studierenden zu sich nach Hause ein, für einen Projektstart & zum ersten gemeinsamen Improvisieren. Am Freitag den 4. November, 14-17h. 2. Danach in einem Block an einem Wochenende, besucht die Gruppe die Zuhauses von Studierenden, um in diesen unterschiedlichen Wohnungen und Häusern zu improvisieren. Immer der/die Gastgeber*in (zusammen mit einem/r weiteren Kommiliton*in) bereitet ein Setting vor, sprich das Aufwärmen / der Umgang im jeweiligen Zuhause vor Ort / die Spielregeln / die Improvisationsrahmen für die Gruppe. Für die Entwicklung der Anleitung wird Input & Inspiration von der Dozentin zusammengestellt, zugespielt auf die Themen Improvisation und Zuhause. Je zwei Stunden werden in je einem Zuhause verbracht und danach das Zuhause gewechselt, ein intensives Wochenende lang. Freitag, der 25.11.: 14-16h // 18 - 20h Samstag, der 26.11.: 11-13h // 14-16h // 17-19h Sonntag, der 27.11.: 12-14h // 16-18h 3. Danach, am 2. Dezember zwischen 14-17 h werten wir aus, was am Besten funktionierte und entwickeln ein Konzept & Proben für eine Performance in einem oder in mehreren Zuhausen. 4. Die Ergebnispräsentation findet am Samstag den 10. Dezember statt. Ggf. mit Generalprobe z.B. am Freitag den 9. Dezember. Studierende, die nicht im stealing beauty Seminar dabei waren, schon Erfahrung im Bereich Performance & Improvisation haben, und gerne mitmachen würden beim Seminar, schreiben bitte eine Email an: jdick1@uni-koeln.de

14676.0059 Real Beauty?! Manipulation - Konstruktio n und Dekonstruktion von digital bearbeiteter Fotografie (Dozentin Olga Holzschuh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), ab 24.10.2016

M.Brand
O.Holzschuh

Durch welche manipulativen fotografischen Mittel werden Schönheitsideale in der Werbeindustrie produziert?! Wie lassen sich diese dekonstruieren und wie konstruieren?!

Die Offenlegung der starken Manipulierbarkeit von digitalen Bildern findet nicht zuletzt durch die Beschäftigung mit den Möglichkeiten der digitale Bildbearbeitung statt. Fotografien aus der Werbung, insbesondere der Beauty-Branche, dienen hier als prägnante Beispiele. Dabei werden sie im Seminar im Hinblick auf die werbeinduzierten und -produzierten Schönheitsideale hinterfragt und neu gedacht. Die Grundlage des Seminars stellt die Aneignung von Basics der Bildmanipulation / Bildmontage im 'Photoshop' und das Erproben im Selbstversuch dar. Ebenso schauen wir uns die Möglichkeiten der Bildmanipulation durch die für Smartphones entwickelten Bildbearbeitungs-Apps an. Begleitend werden im Seminar sowohl theoretische Texte als auch künstlerische Positionen behandelt, die sich mit der Thematik der Bildmanipulation auseinandersetzen.

Das Seminar findet an folgenden Tagen nicht statt: 17.10.2016, 19.12.2016

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0060 Darstellungsmuster von Frauen in digitalen Medien und fotografischen Positionen (Dozentin Olga Holzschuh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, ab 26.10.2016

M.Brand
O.Holzschuh

Wohin führt die Nachahmung von Posen, die in einer Tradition der Objektivierung von Weiblichkeit bei Frauen steht? Und welche Dynamiken der Selbstkonstitution von Frauen produzieren bildbasierte digitale Medien?

In diesen Seminar steht die Formsprache der fotografischen Repräsentation von Frauen und Weiblichkeit in den digitalen Medien und aktuellen künstlerischen Positionen im Fokus.

Anhand von Selbstinszenierungsversuchen und der Auseinandersetzung von zeitgenössischen weiblich-konnotierten Posen und Gesten werden diese reflektiert und dekodiert. Begleitend stehen

zur Diskussion sowohl theoretische Texte als auch künstlerische Positionen von Frauen, die sich mit Weiblichkeitsdarstellungen in und durch das Medium der Fotografie beschäftigen und beschäftigt haben.

Das Seminar findet an folgenden Tagen nicht statt: 19.10.2016, 21.12.2016

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0001 Plastisches Arbeiten: Dekonstruktion (Dozentin: Birgit Werres)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 13 - 16, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl

B. Werres
S. Leverkusne

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN BIRGIT WERRES

Dekonstruktion

Unter dem Themenschwerpunkt „Umgang mit Material“ steht in diesem Seminar die Dekonstruktion unterschiedlichster Objekte, Alltagsgegenstände und Materialien im Vordergrund.

Zerlegen, zerschneiden, zertrümmern ... was ist machbar ?

Der Focus liegt auf dem prozesshaften Umgang mit Material und experimentellen Präsentationsformen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

weitere Information zu Birgit Werres finden Sie unter: www.birgitwerres.de

14678.0002 Künstlerische Fotografie: Bild &Text (Dozentin Thyra Schmidt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre),
14tägl, ab 2.11.2016

Mi. 13.30 - 15, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl, ab 2.11.2016

Mi. 19.10.2016 12 - 16, 216 HF Block C, 0.319

T. Schmidt
S. Leverkusne

Ausgehend von bildnerischen und erzählerischen Fragestellungen der Fotografie versuchen wir in diesem Praxisseminar Bild und Text mit verschiedenen künstlerischen Medien in Beziehung zu setzen. Eine textliche Ebene kann hierbei die Interpretation des Bildgegenstands erweitern oder sich mit visuellen Elementen verbinden oder einen neuen, imaginären Bildraum eröffnen. Das eigenständige Arbeiten außerhalb des Seminars wird erwartet.

Die Seminartermine finden alle zwei Wochen statt: 12 – 13:30 Uhr im Intermedia-Lab (.lab) und direkt im Anschluss 13:30 – 15 Uhr in Raum 0.319 (.basic). Im Seminar werden verschiedene künstlerische Konzepte und mögliche Arbeitsweisen vorgestellt sowie technische Grundlagen bezogen auf die jeweilige Konzeption vermittelt. Die individuellen Ansätze der Teilnehmenden werden wir im Gruppen- und Einzelgespräch diskutieren und gemeinsam weiterentwickeln.

Am Einführungstermin (Mittwoch, 19. Oktober, 12 – 15 Uhr in Raum 0.319) wird die Teilnehmerliste festgelegt. Dieses Seminar kann auch als Arbeitsvertiefung für Studierende dienen, die im SS bereits teilgenommen haben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

weitere Infos zu Thyra Schmidt finden sie unter: www.thyraschmidt.de

14678.0003 Arbeiten mit Ton: plastisch Raum erschließen / freie Themenwahl (Dozentin Nicola Schrudde)

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 9.11.2016 17.15 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

Mi. 16.11.2016 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

Mi. 23.11.2016 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

Mi. 7.12.2016 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

Mi. 21.12.2016 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

Mi. 11.1.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

Mi. 25.1.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

N. Schrudde

Plastik

Nicola Schrudde

WiSE 2016/2017

Arbeiten mit Ton: plastisch Raum erschließen / freie Themenwahl

In diesem Praxis Seminar zur Plastik wird mit Ton gearbeitet. Die Schwerpunkte und Themen der plastischen Auseinandersetzung werden bei individueller Betreuung von jedem einzelnen Studierenden entwickelt. Ton ist ein Material, welches sowohl frei modelliert als auch konstruktiv eingesetzt werden kann. Darüber hinaus gibt es vielfältige Möglichkeiten Farbe ins Spiel zu bringen und auch die Arbeit interdisziplinär zu anderen künstlerischen Verfahren hin zu öffnen. Sich in selbständige künstlerische Prozesse einzufinden ist wesentlich für dieses Seminar.

Bei den Terminen etwa alle 2 Wochen werden vorhandene Ergebnisse im Gespräch auf ihre Qualitäten hin reflektiert sowie praktisch weiter gearbeitet und technische Hilfestellung gegeben.

Gegen Ende des Seminars sollte jeder Teilnehmer mehrere Arbeiten verwirklicht haben, die eine vertiefte Einsicht in die künstlerischen Möglichkeiten der Plastik dokumentieren. Die größtmöglichen Außenmaße der entstehenden Arbeiten sind bedingt durch den Brennofen etwa 90 (H) x 40 (B) x 50 (T) cm).

Technik: Einführung in die Platten-, Aufbautechnik und freies Modellieren; am Ende des Seminars sind Sie in der Lage einen Ofen zu setzen und einen einfachen Schrühbrand durchzuführen.

Am ersten Seminartermin (Mi., 09.11.2015, 17:15 h) wird die technische Einführung gegeben und zusammengefasst, welche Werkzeuge und Hilfsmittel Sie sich bitte besorgen.

Das Institut subventioniert den Ton, jeder Teilnehmer erhält 2 Ballen Ton (20 kg) für den Preis von einem. Bitte bringen Sie zum Einführungstermin € 7,00 mit. Am Einführungstermin wird zudem die endgültige Teilnehmerliste ermittelt.

ANMERKUNG: Die Arbeit mit Ton erwartet technisch bedingt Ausdauer und Kontinuität, bitte stellen Sie sich darauf ein auch außerhalb der Seminartermine an Ihren Werken zu arbeiten.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Seminar findet im Keramikraum 015 im Untergeschoß, HF Hauptgebäude A statt.

14678.0009 BIG - Großformatiges Zeichnen 1

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.30 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
14tägl, Ende 30.1.2017

R. Barzen

BIG - Großformatiges Zeichnen 1

Dieses Seminar ist ein Übungsseminar. Geübt oder trainiert wird Zeichnen im großen Stil, besser gesagt im großen Format (Minimum 70 x 100 cm). Es geht um die Überwindung der Hemmung sich frei in diesem Medium zu bewegen und einfach „mal los zu legen“.

Es werden Situationen „gebaut“ an denen Sehen und die zeichnerische Umsetzung des Gesehenen geübt wird. Papier und Zeichenutensilien (Kohle, Garphit, Marker etc.) werden gestellt.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem Zugang zum Seminarraum, um jederzeit außerhalb der regulären Belegzeiten dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Stefan Heithorst mit Rat und Tat zur Seite.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0010 'QUICKIES - Tote Stilleben und lebende Modelle' (Dozentin Gesine Kikol)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 0.119, 14tägl, Ende 31.1.2017, nicht am 1.11.2016 stattdessen am 8.11.2016

„QUICKIES - Tote Stilleben und lebende Modelle“

G.Kikol
S.Leverkühne

In diesem Seminar machen wir bei jedem Treffen einen „Quickie“, ein leidenschaftliches spontanes schnell gemaltes Bild. Dies geht am besten in schnell trocknender Acryl-Technik mit breiten Pinseln auf grösseren Pappen.

Es muss abstrahiert, intuitiv gehandelt und schnell entschieden werden. Ziel ist ein dynamischer, gestischer, expressiver Malprozesses, ein Eintauchen und sich Fallen lassen in die Malerei, die leidenschaftliche Lust am Malen zu entdecken oder zu vertiefen.

Zur Motivfindung werden in den ersten drei Sitzungen in der Mitte des Raumes grosse Stilleben aufgebaut, die als Ausgangspunkt dienen. In den nächsten drei Sitzungen laden wir ein Aktmodell ein. Im letzten Treffen verbinden wir beides miteinander.

Am Anfang jedes Treffens gibt es ein „Vorspiel“, hier werden schnelle Zeichenübungen gemacht, um sich aufzuwärmen und in Fahrt zu kommen, danach wird mit dem aufgenommenen Tempo der „Hauptakt“ gemalt.

Während des Seminars gibt es immer wieder maltechnische Einheiten zur Einführung und Vertiefung in die Acryltechnik.

Ausserdem gucken wir kurze Filme über andere leidenschaftliche „Schnell-Maler“ und schauen Bilder von wichtigen Acrylmalern oder Aktmalereien an.

Wir fangen direkt beim ersten Treffen mit dem ersten Quickie an, darum bringen Sie bitte folgendes mit:

- verschiedene Bleistifte z.b. in 2B, 4B, 6B, Radiergummi, Spitzer
- verschiedene Stücke schwarze Holzkohle
- weisse Kreide
- verschiedene Pinsel, davon einer mindestens 5 cm breit
- 5-10 Wasser- und Farbgefäße (z.b. leere Yoghurt-Becher, Einmachgläser, Einweg-Plastikschalen, usw.)
- kleine Palette oder Teller
- Malklamotten (für den ganzen Körper)

Papiere und Acrylfarben sind vorhanden

bitte passend dabei haben: 7 Euro Materialgeld für das ganze Semester plus 1 Euro für die erste Graupappe

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0011 BIG - großformatiges Zeichnen 2

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.30 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
14tägl, ab 24.10.2016

R. Barzen

BIG - großformatiges Zeichnen 2

Dieses Seminar ist ein Übungsseminar. Geübt oder trainiert wird Zeichnen im großen Stil, besser gesagt im großen Format (Minimum 70 x 100 cm). Es geht um die Überwindung der Hemmung sich frei in diesem Medium zu bewegen und einfach „mal los zu legen“.

Es werden Situationen „gebaut“ an denen Sehen und die zeichnerische Umsetzung des Gesehenen geübt wird. Papier und Zeichenutensilien (Kohle, Garphit, Marker etc.) werden gestellt.

Zu Beginn des Semesters ist ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte mit der Sie bei den Hausmeistern des HP-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Alte Semesterkarten besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, sauber machen.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Stefan Heithorst mit Rat und Tat zur Seite.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0018

Experimentelles künstlerisches Erzählen (Dozentin: Ani Schulze)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

6.3.2017 - 10.3.2017 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7), Block

S. Leverkühne

“There was a parasite standing around, who liked to play the fool, and was so good at it that you could hardly tell him from the real thing.”

–Thomas More, Utopia

In dem Blockseminar an der Universität zu Köln werden wir ein intensives praktisches Labor aufbauen, in welchem künstlerisches Erzählen untersucht, kreiert und auf den Kopf gestellt werden soll.

Wir werden unbeendete Geschichten produzieren, welche mit verschiedenen Techniken und Medien in einem offenen Prozess sichtbar gemacht werden können. Die Teilnehmer sind eingeladen zu schreiben, filmen, zeichnen, Skulpturen und Einzelbilder mit bewussten und unbewussten Erzählstrategien zu produzieren. Während des Prozesses werden wir Fragen teilen, z.B. wie Realität in die künstlerische Praxis einbezogen werden kann und ab wann wir etwas als beendet bezeichnen? Mit welchen Mitteln kann bildende Kunst erzählen und inwieweit unterscheiden sich ihre Strukturen und Inhalte von anderen Erzählformen, z.B. von denen der Literatur?

Besonders untersucht werden soll das Kreieren und Festhalten von Zeit und Zeitempfinden und deren Unterschiede und Gemeinsamkeiten durch Nutzung von digitalen und analogen Medien.

Bezüge zu theoretischen- wissenschaftlichen Modellen, zu filmischen und fiktionalen Erzählungen und anderen künstlerischen Praktiken wird wichtig werden. Die gesamte Gruppe wird eine große unbeendete Geschichte zusammen komponieren, welche durch eine Präsentation sichtbar werden wird.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0020 Licht und Beleuchtung in der Fotografie

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

S. Yazdanyar

1. Studio-Licht
Heisslicht (Halogen-Lampen, bzw. Standlicht)
Kaltlicht (Blitzgeräte, Studio-Blitzanlagen)
Durchlicht (opake Hohlkehlen)
2. Licht Messung
Tageslicht und Kunstlicht
Tageslicht Messung
Kunstlicht Messung
Blitzlicht Messung
3. Portrait- und Sach-Fotografie

Lichtführung und Gestaltung

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

WICHTIG

Um an dieser Veranstaltung teilnehmen zu können, muss eine Arbeitsmappe oder eine andere Qualifikation vorgelegt und beurteilt werden.

- 1) Fotografieren aus dem ff Karl Peltzer
- 2) Die Kamera" Time-Life International
- 3) Die neue Foto-Lehre Andreas Feiniger
- 4) Fotografie Kurt Dieter Solf Fischer Handbücher
- 5) Professionelle Beleuchtungstechnik Jost J. Marchesi
- 6) Conceptarten Still Life Photography Anti-Gravity silhouettes Robyn Selman
- 7) Information Foto Fotografik S/W + Farbe Pär Lundqvist
- 8) Das Grafik Paket II für Adobe Photoshop CS Petra Kriesinger
- 9) Photographie des 20. Jahrhunderts Museum Ludwig Köln
- 10) Neue Geschichte der Fotografie Herausgeber Michel Frizot
- 11) Photographische Enzyklopädie URS Tillmanns
- 12) HOT SHOE DIARIES Groß inszenieren mit kleinem Blitz von Joe McNally

14678.0020 Zombies, Monster und die Kunst der Häßlichkeit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5,
14tägl, ab 26.10.2016

G.Kikol
S.Leverkühne

14679.0003 home/migration: start ups

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt
home/migration – start ups

I. Roscheck

"wie... wie bin ich hierhergekommen?" fragt Billy Pilgrim (aus: Kurt Vonnegut – Schlachthof 5)

Es geht um Biografien: eigene, ausgedachte, fremde, (an)vertraute, empathisch aufgeladene ... Lebensläufe, Geschehnisse, Heimat und Wanderung, Verwurzen und Entwurzeln, Verorten und Neuverorten.

Wir beschäftigen uns künstlerisch mit der eigenen Existenz, Wünschen und Träumen - und der kulturellen Identität, die sich global in einer ständigen Verwandlung befindet. Wer startet wo mit welchen Bedingungen, wer wandert warum woanders hin? Wie verändert das Exil vieler Menschen deren und unsere Sicht auf Kultur, "ZuhauseSein", Zusammenleben? Das Verlassen des eigenen Startpunkts – und das Augenmerk auf das Anderer - birgt nicht nur Gefahren sondern Möglichkeiten, die Beschäftigung mit dem Start up setzt kreative Prozesse in Gang. Es geht um Ortsbestimmung, um "Stellung beziehen" ...

Start up soll bei der "Existenzgründung" helfen im Studium der Kunst, Ästhetischen Erziehung, Intermedia – wir starten in eine Art "Selbstporträt". Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/

Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, ...

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" über das Werk von Künstlern, die sich mit dem Thema auseinandersetzen (Mona Hatoum, Shirin Neshat, Danh Vo, Prilla Tania, Thomas Hirschhorn, Zhang Huan, Setu Legi, Mathieu Kleyebe Abonnenc, Adam Pendleton, Maryam Jafri, ...)
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0009 Räume der Kindheit (Dozent: Roland Dorn, Architekt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 11.11.2016 13 - 18, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Sa. 12.11.2016 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Fr. 25.11.2016 8.30 - 14, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 26.11.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Seminar Räume der Kindheit - Zum Wechselspiel von Architektur und Pädagogik

Raumerlebnisse im Kindesalter bestimmen die ästhetische Wahrnehmung, Sensibilität und Kreativität des erwachsenen Individuums. Mit allen positiven und negativen Erscheinungsformen hat sich dieser Zusammenhang seit der Wende zum 20. Jahrhundert als feste gestalttheoretische Größe der Moderne erwiesen. Was steckt dahinter?

Im Unterschied zu temporären Phänomenen wie Kunst, Kommunikation, Medien oder Sozialverhalten entfaltet der Raum durch seine fortwährende Präsenz majorisierende Kraft in unendlicher Wiederholung. Räume aus Kindertagen, schön oder hässlich, anziehend oder unheimlich bleiben bis ins Alter in Erinnerung. Das Gedächtnis ist in ständiger Bereitschaft darauf ausgerichtet, räumliche Konstellationen in Verbindung mit Erlebnissen festzuhalten. Von vagen Konturen und collagehaften Anklängen bis zu detailgetreuen Bildern speichert es assoziativ die Räume der Kindheit, die Buden, Verstecke und Dachböden ebenso wie Gebäude, Plätze und Landschaften. Einmal aufgenommen bleiben Atmosphären, Licht, Gerüche, Geräusche, Farben, kurz alle sensorischen Merkmale zurück, die unsere fünf Sinne wahrzunehmen im Stande waren und setzen sich Stück für Stück zu individuellen ästhetischen Biografien zusammen. Häufigkeit und Intensität des Erlebten bestimmen die neuronale Tiefe und ihre architekturpädagogische Rückwirkung.

Tag 1: Einführungsvortrag "Raum - Wirkung - Prägung"

Fragen, Diskussionen, Klärungen, Bildung von Arbeitsgruppen, Wahl der Themen

Tag 2: Übung: "Raumerinnerungen" - Aufspüren von Raumerinnerungen aus frühen Kindertagen, Zusammensetzen zu collagehaften Tafelskizzen, Kurzgeschichten und atmosphärischen Bildern. Anhand individueller Raumerlebnisse wird der prägende Einfluss räumlicher Gestaltung auf die kindliche Wahrnehmungsfähigkeit verdeutlicht. Früheste Erinnerungen lassen sich manchmal bis zur Mitte des zweiten Lebensjahres zurückverfolgen. Konkreter erfassbar werden sie zwischen zweieinhalb und drei Jahren (z. B.: erlebte Enge und Weite, eigenes Zimmer, Wohnung, Umgebung, Kindergarten, Schulräume, Spielplätze, Buden, Höhlen, Zelte, Ferien, Ausflüge, Theater, Großeltern, Landschaften, Gerüche, Klänge, Personen, Stimmungen, Atmosphären, Phantasien ...).

Tag 3: Gegenüberstellung

Architekturpädagogische Exkursion zu Schulbauten, Gespräche und Führungen mit Pädagogen (Förderschule Velbert)

Tag 4: Vortrag "Öffnung des Raumes - Öffnung der Sinne" - Beispiele offener Schulräume

im historischen Zusammenhang Vorbereitung zur Abgabe einer individuell angefertigten Raumerinnerung z. B. als Kunstobjekt, Modellcollage, Assemblage, Malerei, Kurzgeschichte, Video, Fotoserie, Fixierung des Abgabetermines zum Ende des Semesters.

Fragen und Antworten, Resümé und Ergebnis

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

R. Dorn
I. Roscheck

14679.0011 Videowerkstatt: Das Regelwerk der Musikvideos

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Die Pop-Ästhetik der Videoclips prägt die Geschmacks- und Wertebildung sowie die kulturellen Gewohnheiten der jungen Fernsehkonsumenten seit den 1980-er Jahren nachhaltig. Als filmische Chiffren der Pop-Kultur, dienen Musikvideos längst nicht mehr nur Werbezwecken; sie werden vielmehr als Gesamtkunstwerk aus Musik, Kunst, Schauspiel, Film und Literatur weltweit rezipiert.

M. Hein

Nicht nur mit der Vergangenheit und Gegenwart der Musikvideos, sondern auch mit Perspektiven ihrer Wirksamkeit befasst sich eine interdisziplinäre Forschung, auf deren wissenschaftlicher Grundlage wir die Methoden der Filmanalyse auf ausgewählte Beispiele anwenden und ein eigenes Produkt ins Auge fassen. Dabei fokussieren wir auf Musikvideos, deren Kunstfilm-Anspruch - jenseits gängiger Fernseh-Produkte - in komplexeren Bedeutungskonstruktionen begründbar ist. In einer Auswahl repräsentativer Beispiele lassen sich gängige Themen und Motive in ihrem musikalisch-filmischen Kontext betrachten und Parameter ihrer ästhetischen Wirksamkeit in den eigenen Musikvideos anwenden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Altrogge, Michael: "Tönende Bilder. Interdisziplinäre Studie zu Musik und Bildern in Videoclips und ihrer Bedeutung für Jugendliche". Band 1-3 Berlin: 2001

Bühler, Gerhard: Postmoderne auf dem Bildschirm – auf der Leinwand. Musikvideos, Werbespots und David Lynchs WILD AT HEART. 2002

Frieling, Rudolf; Herzogenrath, Wulf (Hrsg.) 40 Jahre Videokunst.de: digitales Erbe, Videokunst in Deutschland von 1963 bis heute, Hatje-Cantz, 2006. - Ausstellungskatalog

Helms, Dietrich; Phleps, Thomas (Hrsg.): Clipped Differences. Geschlechterrepräsentation im Musikvideo. Transcript, Bielefeld 2003

Jacquinet, Véronique; Hubert-Rodier, Francois: Clipstory- 30 Jahre Musikvideos. Aus der ARTE-Reihe: Videoclips- Eine Geschichte der Popkultur. 2005

Keazor, Henry; Wübbena, Thorsten: Video Thrills The Radio Star. Musikvideos: Geschichte, Themen, Analysen. 2. Auflage, Bielefeld 2007; ISBN 978-3-89942-728-8

Kirsch, Arlett: Musik im Fernsehen. Eine auditive Darstellungsform in einem audiovisuellen Medium. Wiku, Berlin 2002

Kurp, Matthias; Hauschild, Claudia; Wiese, Klemens: Musikfernsehen in Deutschland. Politische, soziologische und medienökonomische Aspekte. 2002

Longhurst, Brian: Popular music and society. Cambridge 1995

MTV 20 years of pop. 50 Videoclips von 1981 bis 2001/ 2005

Neumann-Braun, Klaus; Schmidt, Axel; Mai, Manfred: Popvisionen. 2003

Neumann-Braun, Klaus (Hrsg.): Viva MTV! Popmusik im Fernsehen. 1999

Neumann-Braun, Klaus; Mikos, Lothar: Videoclips und Musikfernsehen. Eine problemorientierte Kommentierung der aktuellen Forschungsliteratur. Vistas, Berlin 2006

Quandt, Thorsten: Musikvideos im Alltag Jugendlicher. Umfeldanalyse und qualitative Rezeptionsstudie. Deutscher Universitätsverlag, 1997

Rötter, Günther: Videoclips und Visualisierung von E-Musik. In: Kloppenburg, Josef (Hg.): Musik multimedial. Filmmusik, Videoclip, Fernsehen. Laaber-Verlag, Laaber 2000. S.

Schulz, Thomas: Härter denn je. In: Der Spiegel, 29/2008, S. 96-99.

Springsklee, Holger (1985): Video-Clips - Typen und Auswirkungen. In: Behne, Klaus- Ernst (Hg.) (1987): film- musik- video oder Die Konkurrenz von Auge und Ohr. Gustav Bosse Verlag, Regensburg. S. 127- 154.

Truffaut, Philippe: Cliposaurus Rex- Clips aus der Zeit vor dem Musikclip. Aus der ARTE-Reihe: Videoclips- Eine Geschichte der Popkultur. 2005

Turner, G.: Video Clips and Popular Music in Australian Journal of Cultural Studies 1/1,1983, 107-110

Vernallis, Carol: Experiencing Music Video. Aesthetics and Cultural Context. Columbia University Press 2004, ISBN 0-231-11798-1

Wuttke, Madlen; Piehler, Robert: Intermediale Korrespondenzen: Bild - Musik - Songtext. online verfügbar, Chemnitz 2007

Keazor, Giessen, Wübbena (Hrsg): Zur ästhetischen Umsetzung von Musikvideos im Kontext von Handhelds. pdf, print –on-Demand bei epubli, 1912

14679.0012 Projektstage: Eine Schule - viele Talente!

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 2.11.2016 17.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Mi. 9.11.2016 17.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

16.11.2016 - 18.11.2016 7.30 - 14, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Sa. 19.11.2016 10 - 17

ACHTUNG: Kompaktveranstaltung Seminar + Praxisphase:

Die TeilnehmerInnen müssen an allen Tagen anwesend sein.

Vortreffen: 02.11.2016 - 17:30-19:00 h + 09.11.2016 - 17:30-19:00 h

Kompaktstage: 16.-19.11.2016 (siehe: Termine und Räume)

Die vier Projektstage finden an der Gesamtschule Niederzier/Merzenich, Schulstraße 7, 52399 Merzenich, statt. Die Schule ist per S-Bahn von Köln und Aachen aus erreichbar.

Die StudentInnen haben die Möglichkeit, zu zweit oder dritt kreative Projekte mit 5.-7.Klässlern zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Sie bekommen die Chance, Arbeitsprozesse der Projektarbeit und der Arbeit in Schule anzudenken, zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Das Einbringen eigenständiger Ideen und die Anwesenheit während des kompletten Projektes sind erforderlich.

Dozent: Ulli Flohr, Gesamtschulrektor an der Gesamtschule Niederzier / Merzenich, Lehrer der

Sekundarstufe I und Förderschullehrer, UlliFlohr@web.de

Infos zu einem früheren Projekt im SS 2013 unter:

<http://mbr.uni-koeln.de/kunst/2013/07/09/woll-lust-ein-projekt-von-world-wide-wool/>

Presseartikel dazu:

<http://www.hf.uni-koeln.de/file/8381><http://www.hf.uni-koeln.de/file/8382><http://www.hf.uni-koeln.de/file/8383>

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar bei Prof. Helmhold dringend empfohlen

15204.0003 The Missing Link: Strategien künstlerischer Produktion

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 160

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H 114 (ehem. Hörsaal 254)

Die Arbeiten zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler reflektieren eine Bandbreite von Strategien und Methoden, die längst traditionelle Grenzen herausgefordert haben und nicht mehr so einfach definierbar sind. Die Vorlesungsreihe gibt einen Überblick über grundlegende Theorien und Konzepte der Kunst seit Marcel Duchamps Readymade. Im Kontext der gezielten Verflechtung von Theorie und Praxis werden anhand unterschiedlicher gesellschaftlich relevanter Themenfelder zeitgenössische künstlerische und gestalterische Strategien mit Fokus Medien vorgestellt und in begleitenden Tutorien erprobt. Im Mittelpunkt steht dabei die theoretische Reflexion sowie die Entwicklung und Realisierung eines künstlerisch-forschenden Gruppenprojekts.

Die wöchentliche Lehrveranstaltung findet in 14-tägigem Wechsel als jeweils Vorlesung oder Tutorium statt.

U. Flohr

K. Nimmerfall

Es werden 12 Tutor-Gruppen mit ca. 10 Teilnehmern gebildet. Die Tutorien finden jeweils 14tg. Mo 8h, Mo 17.45, Di 8h, Do 8h, Do 17.45 und Fr 8.00 statt. Die Zuordnung zu den Tutorien wird über Ilias abgewickelt. Näheres dazu in der ersten Vorlesung.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

15204.0007 "Porträt in der Fotografie" — Praktisches Fotografieseminar #3 (Dozent: Roman Schramm)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 25.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

Sa. 26.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

Fr. 2.12.2016 14 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

Sa. 3.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

M. Thomann

Das Fotografieseminar schließt an die im Sommersemester aufgenommenen Fragestellungen und praktischen Übungen an und ist sowohl für Neueinsteiger*innen als auch für Studierende geeignet, die die Veranstaltung schon im letzten Semester besucht haben.

In dem Seminar beschäftigen wir uns mit dem Bildnis des Menschen, das seit dem Aufkommen der Fotografie ihr zentraler Gegenstand und bis heute ein Dauerbrenner im Feld der fotografischen Theorie und Praxis ist. Vor dem Hintergrund einer Analyse historischer und zeitgenössischer künstlerischer Positionen, die das Portrait als ein klassisches Thema in der Kunst aufgreifen und reflektieren, wird es in dieser Blockveranstaltung um populäre Formate der (Selbst-)Inszenierung bis zum Handy-Selfie auf Instagram gehen. Wir werden der Frage nachgehen, was ein Portrait eigentlich ist, und was außerdem noch alles ein Portrait sein könnte.

In dem daran anschließenden praktischen Teil – auf dem der Schwerpunkt des Seminars liegt – werden wir in Gruppenarbeiten die zuvor erkundeten unterschiedlichen Potentiale der Portraitfotografie in Selbstversuchen testen und dabei auch die aktuellen technischen Möglichkeiten der Portraitdarstellung untersuchen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

15204.0008 "A Random Story" -- Trickfilmseminar (Dozentin: Susi Jirkuff)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 4.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

Sa. 5.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

Fr. 18.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

Sa. 19.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

M. Thomann

Die Studierenden erhalten zu Beginn der Lehrveranstaltung ein bis zwei Begriffe, aus denen sie eine kurze Filmminiatur entwickeln werden. Mittels verschiedener Techniken des Trickfilms sollen die Begriffe narrativ oder interpretativ umgesetzt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

15204.0011 "Vom Einhorn zum Blau-Gold Haus, Köln, 1250/1950" -- Seminar für analoge Schwarzweißfotografie #3 (Dozent: Alexander Rischer)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 14

Fr. 13.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

Sa. 14.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Fr. 27.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 28.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M. Thomann

Das praktische Fotografieseminar schließt an die im Sommersemester aufgenommenen Fragestellungen und praktischen Übungen an und ist sowohl für Neueinsteiger*innen als auch für Studierende geeignet, die die Veranstaltung schon im letzten Semester besucht haben.

Das im Wesentlichen noch von der Nachkriegsarchitektur geprägte Stadtbild Kölns, in das der Dom und die zwölf romanischen Kirchen eingebettet sind, ist das Nebeneinander und Zusammenwirken mittelalterlicher Formen und den Architekturen der 1950er Jahre besonders prägnant.

Vom Innen- in den Außenraum gehend, vom Detail zum Ensemble und wieder zurück, werden wir in diesem Blockseminar mit analogen Kameras erst die Stadt erkunden, um dann in der Dunkelkammer die Möglichkeiten des Schwarzweißfotoabzugs zu erforschen. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Teilnehmer*innenzahl ist auf 14 Personen begrenzt.

Teil des Seminars ist eine Exkursion in den Kölner Stadtraum und die Arbeit im Fotolabor.

Kameras können leider nicht gestellt werden; Kameras bitte vorher auf Funktion prüfen. Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

15204.0012 Papagei: „Wie ein Fußabdruck im Sand (Ohne viel Arbeit)“ #3 -- Praktisches Fotografieseminar (Dozent: Jan Timme)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 9.12.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 10.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 20.1.2017 14 - 19, 216 HF Block C, 0.319

Sa. 21.1.2017 9 - 15, 216 HF Block C, 0.319

M. Thomann

In jedem Smartphone eine Kamera: Noch nie war die fotografische Praxis so massenhaft verbreitet wie heute. Folglich steht zur Zeit die Reportagehaftigkeit des Mediums Fotografie im Vordergrund (siehe die permanente Selbstberichterstattung aus allen Lebenslagen qua Selfie). Andere medien-spezifische Eigenschaften der Fotografie hingegen sind im Laufe ihrer (digitalen) Entwicklung und Verbreitung in den Hintergrund getreten. So beispielsweise ihr ursprünglicher Charakter eines Lichtabdrucks, dessen Voraussetzung es ist, dass zwischen dem aufgenommenen Gegenstand und dem Fotoapparat ein physischer Kontakt besteht. Oder, neben ihrer Reproduzierbarkeit, auch die Eigenart, dass Fotografien immer nur einen Ausschnitt der Welt ablichten.

Das Bewusstsein für diese hintergründigen Aspekte des Mediums soll im Seminar durch die Lektüre einiger Passagen aus Rosalind Krauss' Das Photographische. Eine Theorie der Abstände, die Betrachtung von Bildmaterial und vor allem aber durch die eigene Praxis geschärft werden. Mit einfachen analogen Einwegkameras wollen wir experimentelle Aufnahmen machen, die in ihrer Konzeption genau diese Aspekte der Fotografie zu berücksichtigen suchen und so Auskunft geben über den Prozess, der ihr eigenes Sein hervorgebracht und bestimmt hat. Neben der Herstellung sogenannter Fotogramme wird außerdem die Anfertigung und der Gebrauch einer einfachen Lochkamera grundlegende Einsichten in den fotografischen Apparat geben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

15204.0014 Die Simulation der Arbeit (Dozentin: Romana Schmalisch)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 19.1.2017 17.45 - 19.15, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Fr. 20.1.2017 14 - 19, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Sa. 21.1.2017 9 - 15, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und
Forschung

Fr. 27.1.2017 14 - 19, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und
Forschung

Sa. 28.1.2017 9 - 15, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und
Forschung

K.Nimmerfall

Was bedeutet es heutzutage zu arbeiten und welche Anforderungen werden an jeden einzelnen gestellt? Wie werden in Ausbildungszentren und Arbeitsmaßnahmen die angeforderten verschiedenen Fähigkeiten (physische, psychologische und soziale) getestet und vermittelt? Welche Rolle spielt heute der Einsatz von Kreativität und wie wird die Kreativität als Mittel zum Selbstmanagement eingesetzt?

In dem Workshop „Die Simulation der Arbeit“ sollen verschiedene real existierende Kurse und Tests aus Ausbildungszentren in Form von Rollenspielen und Simulationen praktiziert und diskutiert werden. In einer Gruppenarbeit wird eine gemeinsame Spielszene entwickelt, die sich von der Planung bis zur Umsetzung mit den Anforderungsprofilen in der Arbeitswelt auseinandersetzt. Sowohl der Einsatz von Kreativität (szenisches Schreiben, künstlerische Umsetzung in Form eines Kurzfilms) als auch verschiedene organisatorische Fähigkeiten sind von Dir gefragt!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Der Workshop ist Teil des Projekts "Mass Observation 2.0" Infos:
www.laborfuerkunstundforschung.de

Romana Schmalisch studierte Bildende Kunst an der Universität der Künste Berlin. Sie nahm an mehreren Stipendienprogrammen als Researcher teil, u.a. in Maastricht, London und Paris. In ihren künstlerischen Arbeiten beschäftigt sie sich mit den unterschiedlichen medialen Strategien des Films und der Frage der Abbildbarkeit geschichtlicher Prozesse und gesellschaftlicher Strukturen. Seit 2013 arbeitet Romana Schmalisch an einem umfassenden Projekt „The Choreography of Labour“, aus dem sie derzeit zusammen mit Robert Schlicht das Filmprojekt „Labour Power Plant“ und das Theaterstück „All the Best from Labour Power Plant“ entwickelt.

15204.0015 **Another World with Difficulties (Dozent: Jakob Kolding)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

k.A.

Do. 8.12.2016 17.45 - 19.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst
und Forschung

Fr. 9.12.2016 14 - 19, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und
Forschung

Sa. 10.12.2016 9 - 15, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und
Forschung

Fr. 13.1.2017 14 - 19, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und
Forschung

Sa. 14.1.2017 9 - 15, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und
Forschung

K.Nimmerfall

The starting point of this workshop will be to work with found images as a way of thinking about construction, de-construction and re-construction of meaning. Images cut and pasted, re-contextualized and re-positioned, re-posted or re-presented. Changing how they can be seen and understood. Taking apart existing worlds and (re)making new ones.

Images are everywhere every day. They are part of the construction of a physical, digital, psychological, social, economic and political space. Spaces defined by mutual interrelations and ever developing processes. As with images it is impossible to understand one part as isolated from its relationship to the world around it. In that sense re-working and re-positioning found images is a way of discussing the production of meaning and, at the end of the day, the production of power to define and represent. Images with difficulties.

The workshop will be practice based and approach many of the relevant discussions through working with found images, through collage or appropriation. The images can be brought in and brought together from any context imaginable, re-worked or re-presented in any media. The focus is on attempting to open up the production of meaning in and with images through practice and discussion.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Der Workshop ist Teil des Projekts Mass Observation 2.0. Infos:
www.laborfuerkunstundforschung.de

Infos zum Dozenten: <http://www.nicolaiwallner.com/artists/jakob-kolding/15>

15204.0018 **Words Matter – Schrift und Sprache, Kunst und Video**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), Ende 1.2.2017

M. Brand

Sprache und Schrift gehören zu den grundlegenden menschlichen Kulturtechniken. Unsere gegenwärtige Welt wäre ohne sie nicht vorstellbar - denkt man nur an die verschiedensten Formen von Alltagskommunikation, Nachrichten, Fernsehen, sozialen Medien, aber auch an andere Bereiche wie Ausbildung und Berufsleben, Literatur, Theater, Film, Musik (mit Gesang) usw.

Doch auch in der bildenden Kunst, wo es ja prinzipiell eher um Bilder als um Sprache geht, sind Worte und Geschriebenes in den vergangenen Jahrzehnten immer wichtiger geworden. Manche Künstlerinnen und Künstler arbeiten mit provokativen Aussagen, andere mit Hintersinn, Mehrdeutigkeit, Wortspiel oder Ironie. In vielen Arbeiten werden die Worte und Sätze zu wesentlichen Bestandteilen des Bildes (oder gar zum Bild selbst), in anderen werden sie in Form von Audioaufnahmen in Kombination z.B. mit Videobildern oder Objekten zum Teil von Rauminstallationen.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden, eigene künstlerische Kurzfilme bzw. Videoarbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Kurzfilmtag an der KHM: Das Seminar ist eingeladen, am Donnerstag 8. Dezember 2016 am Kurzfilmtag „Short of What?“ an der Kunsthochschule für Medien in Köln teilzunehmen. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist für alle SeminarteilnehmerInnen obligatorisch. Nähere Informationen im Seminar.

Anmerkung: Das Seminar setzt keine fortgeschrittenen Video-Kenntnisse voraus, jedoch die Bereitschaft, sich sowohl mit künstlerischen Methoden und Strategien, als auch mit grundlegenden Techniken des Videoschnitts (Adobe Premiere Pro) auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur oberflächlich in die technischen Möglichkeiten von Video und Videoschnitt ein - hierzu wird der Besuch eines entsprechenden Tutoriums empfohlen.

Wichtig: Die Anwesenheit bei der ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Nicht eingenommene Fixplätze verfallen und werden anderweitig vergeben bzw. verlost. Ein späterer Einstieg in das Seminar ist nicht möglich. Die Teilnahme am Kurzfilmtag an der KHM am Do. 8. Dezember 2016 wird erwartet.

Zeit: wöchentlich Mi. 10:00h bis 11:30h

Das Seminar findet an folgenden Terminen nicht statt: 21.12.2016, 18.1., 1.2. und 8.2.2017

Raum 216 B / 2.202 (MedienBildungsRaum)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0019 **Dreams That Money Can Buy – Konsumkritik, Konzeptkunst, Fotografie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 20.10.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 3.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 17.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 1.12.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 15.12.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 19.1.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 2.2.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M. Brand

Der Titel des Seminars ist Hans Richters surrealistischem Film von 1947 entnommen, scheint aber gegenwärtig so aktuell wie nie zuvor zu sein.

Heute, 70 Jahre später, leben wir in einer Welt, in der scheinbar alles mit Geld zu realisieren ist. Unterhaltungskultur und Arbeitswelt, Kommunikation und Mobilität, Lebensführung, Freizeitgestaltung und Ernährung, Freude, Familie und Partnerschaft, kein Lebensbereich, der sich nicht um Konsum dreht und in dem einem nicht von der Werbung die Erfüllung von Träumen versprochen wird.

Die bildende Kunst ist heute in vielfacher Weise selbst Teil dieser Konsumwelt geworden, obwohl diese gleichzeitig auch Möglichkeiten, Methoden und Strategien bereit hält, genau solche Zusammenhänge und Mechanismen offen zu legen und zu reflektieren.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden mit den Mitteln der Fotografie, eine eigene künstlerische Arbeit zum Seminarthema zu entwickeln.

Anmerkung: Das Seminar setzt keine fortgeschrittenen Fotografie-Kenntnisse voraus, jedoch die Bereitschaft, sich mit künstlerischen Methoden und Strategien auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur sehr oberflächlich in die technischen Möglichkeiten der Fotografie ein - hierzu wird der Besuch eines Fotografie-Tutoriums oder entsprechenden Seminars empfohlen.

Wichtig: Die Anwesenheit bei der ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Nicht eingenommene Fixplätze verfallen und werden anderweitig vergeben bzw. verlost. Ein späterer Einstieg in das Seminar ist nicht möglich.

Zeit: Do. 10:00h bis 13:30h

Termine: 20.10., 3.11., 17.11., 1.12., 15.12., 19.1., 2.2.

Raum 216 B / 2.202 (MedienBildungsRaum)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0026 Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse, Kunst und ÄE)

1 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 100

k.A.

M. Brand

Die Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) dienen als Einführung in wichtige Techniken und Verfahren der Mediengestaltung und sind offen für die Studiengänge Intermedia, Kunst und Ästhetische Erziehung.

Es werden Tutorien zu folgenden Themen angeboten: Audio Musikproduktion, Audio Wortproduktion, Bildbearbeitung, Videoschnitt, After Effects, Layout, Vektorgrafik und Fotografie. Zudem wird es Tutorien im Bereich 3D-Animation geben, die aber direkt über Klips und nicht über Ilias organisiert werden (separate Anmeldung).

Bitte melden Sie sich hier an, wenn Sie ein, zwei oder drei Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) belegen möchten. Die Teilnahme an 3 Tutorien bringt 1x 3CPs, die Leistung kann nur zusammen verbucht werden, also wenn alle drei Tutorien absolviert wurden. Bitte nur voll ausgefüllte Laufzettel einreichen!

Die Tutorien finden meist an zwei aufeinanderfolgenden Tagen im Semester statt (jeweils Fr. 9-14h und Sa. 15-20h). Einige Tutorien werden aber auch 14-tägig in der Woche stattfinden. Die Anwesenheit an den entsprechenden Tagen bzw. Terminen vom Anfang bis zum Ende sowie eine produktive Mitarbeit ist Voraussetzung für den Erwerb von einem CP pro Tutorium.

Anmeldung zu den Tutorien-Gruppen:

Über diesen Link können Sie sich in Ilias direkt zu einem oder mehreren (max. drei) Tutorien anmelden:

https://www.ilias.uni-koeln.de/ilias/goto.php?target=crs_1930868_rcodetggCprqSe3&lient_id=uk

Dazu müssen Sie sich zunächst bei Ilias einloggen und dann bei dem Tutorium Ihrer Wahl auf „beitreten“ klicken. Über das Tauschforum haben Sie noch die Möglichkeit, Tutorienplätze zu tauschen.

Bitte beachten Sie, dass die Anmeldung verbindlich ist und die Anwesenheit an den entsprechenden Tagen bzw. Terminen vom Anfang bis zum Ende sowie eine produktive Mitarbeit Voraussetzung für den Erwerb von einem CP ist.

Den vollständig ausgefüllten Laufzettel bitte bei Martin Brand einreichen (Postfach gegenüber Sekretariat Block B).

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0030 Narrative Bildsequenzen | Gestalten und Vermitteln (Dozentin Nadia Bader)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 11.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 12.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Fr. 20.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 21.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M. Brand

Das Blockseminar widmet sich narrativen Bildsequenzen sowie Text-Bild-Kombinationen als gestalterisch-künstlerisches Medium. Der populärkulturelle Begriff des „Comic“

dient dabei als Ausgangslage sowie Reibungsfläche und wird bewusst möglichst weit gefasst: die bildsprachlichen und erzählerischen Möglichkeiten sind nahezu grenzenlos.

Das Erzählen mit und in Bildern – optional in Kombination mit Texten – ist eine grundlegende Kulturtechnik, die sich in vielfältiger Weise ausloten und auch vermitteln

lässt. Im Seminar werden unterschiedlichste Beispiele gemeinsam betrachtet, praktische Übungen sowie eigene gestalterische und erzählerische Recherchen betrieben und

schliesslich Möglichkeiten der Vermittlung skizziert und diskutiert. Ziel ist es, einen eigenen handlungspraktischen Zugang zum Medium zu finden und davon ausgehend pädagogisch-didaktische

Überlegungen zu entwickeln.

1. Block: 11./12.Nov 2016 | Gestalterisch-künstlerische Arbeit: Inhaltliche und bildsprachliche Recherche, Umsetzung einer eigenen Kurzgeschichte

2. Block: 20./21.Jan 2017 | Pädagogisch-didaktischer Transfer (ausgehend von der eigenen, gestalterisch-künstlerischen Arbeit): Sachanalyse und Skizze einer Aufgabe/Aufgabenreihe für SchülerInnen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0033 Wahrnehmung und Bewusstseinskultur (Dozentin Nicola Richter)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 17.10.2016 14 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Mo. 31.10.2016 14 - 17.30

Mo. 14.11.2016 14 - 17.30

Mo. 28.11.2016 14 - 17.30

Mo. 12.12.2016 14 - 17.30

Mo. 9.1.2017 14 - 17.30

Mo. 23.1.2017 14 - 17.30

M.Brand
N.Richter

In diesem Seminar geht es darum, die wechselseitigen Auswirkungen von geistigem, emotionalem und physischem Sosein wahrzunehmen. Folglich lernen Sie, Bewusstsein für entsprechende Phänomene zu kultivieren. So finden Sie Gelegenheit, Muster innerhalb derer Sie z.B. auf ungewohnte Herausforderungen, in Konkurrenzsituationen oder beim Auftreten starker Emotionen reagieren, zu reflektieren.

Hierzu besteht das 14tägige Seminar aus drei Teilen.

Lernen im Tun

Lernen im Schauen

Lernen im Reflektieren und Formulieren

Beim Lernen im Tun und beim Lernen im Schauen geht es vornehmlich darum,
dass Sie erfahrungsbasierte Erkenntnisse sammeln.

Beim Lernen im Reflektieren und Formulieren üben wir uns darin,

Vorkommnisse, die Sie beim Praktizieren erlebt und beobachtet haben, zu vergegenwärtigen
und in weitere Kontexte zu führen. Hier üben wir uns in achtsamen Hören und Sprechen.

Näheres zu den drei Teilen der Veranstaltung:

Lernen im Tun

Beim Lernen im Tun praktizieren wir 90 Minuten lang Ashtanga. Ashtanga ist eine traditionelle und fordernde Form des Yoga. Die hier ausgeführten Bewegungen und Haltungen erfordern Konzentrationsfähigkeit, Ausdauer und Kraft, Flexibilität, Balance und Gelassenheit, Koordinationsfähigkeit, Stabilität und Präzision. Hier können Sie beobachten, wie Sie sich verhalten und wahrnehmen, wenn Sie diese Kompetenzen ausbilden.

Später bemerken Sie evtl., dass Ashtanga Yoga eine bewegte Form der Meditation ist. Dann werden Sie in Mitten dieser fordernden Szenarien lernen, Ihren Geist mehr und mehr zu beruhigen. Sie können sich so darin üben, gelassen und ruhig, sowie hoch wach und agil zu gleicher Zeit sein. Dabei werden Sie immer subtiler, mit Ihrem Atem, Blickrichtungen und den Faszien Ihres Körpers arbeiten und feststellen, wie diese Ihre Bewegungen und Ihren Körper führen. Ihre Wahrnehmung wird sich entsprechend verfeinern. Sie erhalten Zugriff auf eine in unseren Breitengraden noch immer unterschätzte Intelligenz:

die Intelligenz des Körpers.

Lernen im Schauen

Beim Lernen im Schauen praktizieren wir die Anapana-Meditation.

Anapana heisst „Achtsamkeit beim Atmen“.

Hier werden Sie aufgefordert, den natürlichen Fluss Ihres Atems zu beobachten.

In den indischen Lehren sind die Bewegungsabfolgen des Yoga eine Vorbereitung auf die Meditation. Auch hier werden Sie von der vorangegangenen Praxis profitieren.

Doch zunächst ist es wahrscheinlich, dass Sie nicht der in der Meditation angestrebten Ruhe, sondern viel mehr der Unruhe, die in Ihrem Geist herrscht, begegnen.

Nun ist es nicht das Ziel der Meditation, die dann auftauchenden Gedanken oder Gelüste zu eliminieren. Vielmehr geht es darum, diese erst einmal zu bemerken und ihnen im wörtlichen Sinne gleichgültig zu begegnen.

Anapana schult Sie so in gelassenem Schauen und emotionaler Selbstregulation.

Der Atem verbindet dabei das Innen und das Aussen. Durch die Atmung nehmen Sie Neues auf und geben Verbrauchtes ab. Hier beobachten Sie einen Prozess, der sowohl willkürlich als auch unwillkürlich geschieht und installieren ein Objekt der Meditation, das stetig bei Ihnen ist.

Lernen im Reflektieren und Formulieren

Zu dem Zeitpunkt, zu dem wir mit diesem theoretischen Teil beginnen, haben Sie knapp drei Stunden Praxis hinter sich. Nun werden wir uns darin üben, das Beobachtete, in Ihrem Geist noch einmal zu vergegenwärtigen; es hinsichtlich weiterer Kontexte ansehen und besprechen. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0038 **Wessen Bilder? (Dozentin: Sandra Schäfer)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 20.10.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 3.11.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 1.12.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 15.12.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 12.1.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 26.1.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 9.2.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

S. Schäfer

In diesem Seminar werden wir uns mit künstlerischen Arbeitsweisen beschäftigen, die mit gefundenen Film- und Bildmaterialien arbeiten (sogenanntem Found Footage). Was passiert durch die Aneignung existierender Bilder? Welche Rolle spielen hierbei Ausschnitthaftigkeit, Montage oder Collage? Und warum eignen sich Künstler*innen bestehende Bildmaterialien an? Neben der Betrachtung künstlerischer Arbeitsweisen wird es in diesem Seminar um eigene praktische Erfahrungen in der künstlerischen Arbeit gehen.

M u s i k

E n s e m b l e (1 C P)

14688.0021 **Latin American Percussion Ensemble (Anfänger)**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-saal)

K. Rutha

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Ensemble beschäftigt sich mit der percussiven Musik Lateinamerikas. Das ist zum einen die Musik Brasiliens, d.h. Samba und Bossa Nova, zum anderen die Salsa-Musik Kubas. Hier sind es die Rhythmen Rumba, Cha Cha Cha, Son, Mambo, Bolero wie auch die Afrokubanischen 6/8 Rhythmen. Ebenso gehören Reggae und einige Formen der Argentinischen Musik in diesen Zusammenhang.

Die Übung ist in der ersten Phase ein erstes Kennenlernen der grundlegenden Spieltechniken, der einzelnen Instrumente und der elementaren musikalischen Zusammenhänge. Danach werden im Ensemble die verschiedenen Rhythmen erarbeitet. Sollte der Fortschritt des Ensembles es erlauben, kann das Ensemble im Verlauf des Semesters durch Harmonie- und Melodieinstrumente erweitert werden zu einer Samba/Salsa Band.

Die Ergebnisse der Arbeit werden zu Semesterende in einem Konzert zu Gehör gebracht. Eine Teilnahme über mehrere Semester hinweg (nicht verpflichtend) würde es möglich machen, auch tiefergehende Spieltechniken kennenzulernen und anspruchsvollere und dadurch interessantere Rhythmen und Songs zu erarbeiten.

14688.0068**Folklore-Ensemble**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

Diederich

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Musizieren in offener Besetzung, Schwerpunkt in diesem Semester: Lieder und Tänze aus den Ländern Europas und einschließlich Klezmer-Musik; Erarbeiten eines Programmes für das Folklore-Konzert am Ende des Semesters.

Das Spielen eines Instrumentes ist für die Teilnahme am Ensemble erforderlich.

14688.0070**Latin American Percussion Ensemble (Fortgeschrittene)**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-saal)

K.Rutha

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Ensemble beschäftigt sich mit der percussiven Musik Lateinamerikas. Das ist zum einen die Musik Brasiliens, d.h. Samba und Bossa Nova, zum anderen die Salsa-Musik Kubas. Hier sind es die Rhythmen Rumba, Cha Cha Cha, Son, Mambo, Bolero wie auch die Afrokubanischen 6/8 Rhythmen. Ebenso gehören Reggae und einige Formen der Argentinischen Musik in diesen Zusammenhang.

Das Ensemble wird im Verlauf des Semesters durch Harmonie- und Melodieinstrumente zu einer Samba/Salsa Band erweitert. Die Ergebnisse der Arbeit werden zu Semesterende in einem Konzert zu Gehör gebracht. Eine Teilnahme über mehrere Semester hinweg (nicht verpflichtend) würde es möglich machen, auch tiefergehende Spieltechniken kennenzulernen und anspruchsvollere und dadurch interessantere Rhythmen und Songs zu erarbeiten.

Vorkenntnisse im Bereich Percussion sind im Kurs II erforderlich.

14688.0071**World Rhythm Ensemble I - Rhythmus (er-)leben!**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-saal)

A.Philippi

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter.

Das WRE nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen

und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen.

Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt.

Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

14688.0072**World Rhythm Ensemble II**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-
saal)

A. Philippi

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter. Das WRE nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Perussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen. Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise.

Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt.

Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

Ä E B M 2 : Grundlagen

Didaktische Grundlagen der ästhetischen Erziehung (obligatorische Ringvorlesung)

14688.0022**Ringvorlesung Ästhetische Erziehung**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb.
216 HF)

S. Fritz

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die Ringvorlesung thematisiert grundlegende Aspekte ästhetischen Weltbezugs und die Aktualität ästhetischen Lernens im heutigen Gesamtgeschehen von Bildung und Erziehung. Dabei stehen die interdisziplinäre Reflexion der spezifischen Bildungspotenziale der drei Teilbereiche Kunst, Bewegung und Musik sowie deren Schnittstellen im Mittelpunkt.

Die Ringvorlesung dient auch dem Zweck, eine Reihe von Dozierenden aus den beteiligten Fächer vorzustellen und auf diese Art und Weise das Gesamtkonzept des Lernbereichs „Ästhetische Erziehung“ zu verdeutlichen.

Voraussetzung für einen erfolgreichen Abschluss der Vorlesung ist die aktive Teilnahme, die mittels einer MC-Klausur am Ende des Semesters überprüft wird.

Wissenschaftliche Grundlagen der ästhetischen Erziehung

14677.0002**Ästhetik und Pädagogik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

P. Foos

In diesem Seminar werden wissenschaftliche Grundlagen der ästhetischen Erziehung/Bildung vermittelt. Die Begriffe Ästhetik bzw. Aisthetik werden inhaltlich entfaltet und in ihrer Relevanz für pädagogische Prozesse beleuchtet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

1. Cornelia Dietrich, Dominik Krinninger, Volker Schubert: Einführung in die Ästhetische Bildung. Beltz Juventa, Weinheim und Basel 2013

2. Ursula Brandstätter: Grundfragen der Ästhetik. Bild-Musik-Sprache-Körper. Böhlau UTB, Köln 2008.

14683.0002 Wissenschaftliche Grundlagen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum)

A. Rizzi

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

**K ü n s t l e r i s c h - m e d i a l e u n d
b e w e g u n g s - / k ö r p e r o r i e n t i e r t e
P r a x i s (V e r t i e f u n g : G r u n d s c h u l e)**

14424.0960 Wahrnehmung und Körpererfahrung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF, ab 24.10.2016

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Gymnastikhalle, ab 24.10.2016

P. Graul-Mayr

Die Inhalte der Veranstaltung ermöglichen das Wahrnehmen, Bewegen und Experimentieren mit verschiedenen Materialien und Objekten aus Natur und Umwelt. Folgende Aspekte finden Berücksichtigung: das Kennen lernen neuer Einsatzmöglichkeiten von altbekannten Gegenständen und Materialien als Spielanlässe, als Impulsgeber für Kontakt und gemeinsame Auseinandersetzung sowie das Entdecken eigener Ausdrucksformen. Bitte Sportkleidung und Sportschuhe für die Halle mitbringen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben

14678.0002 Künstlerische Fotografie: Bild &Text (Dozentin Thyra Schmidt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), 14tägl, ab 2.11.2016

Mi. 13.30 - 15, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl, ab 2.11.2016

Mi. 19.10.2016 12 - 16, 216 HF Block C, 0.319

T. Schmidt
S. Leverkus

Ausgehend von bildnerischen und erzählerischen Fragestellungen der Fotografie versuchen wir in diesem Praxisseminar Bild und Text mit verschiedenen künstlerischen Medien in Beziehung zu setzen. Eine textliche Ebene kann hierbei die Interpretation des Bildgegenstands erweitern oder sich mit visuellen Elementen verbinden oder einen neuen, imaginären Bildraum eröffnen. Das eigenständige Arbeiten außerhalb des Seminars wird erwartet.

Die Seminartermine finden alle zwei Wochen statt: 12 – 13:30 Uhr im Intermedia-Lab (.lab) und direkt im Anschluss 13:30 – 15 Uhr in Raum 0.319 (.basic). Im Seminar werden verschiedene künstlerische Konzepte und mögliche Arbeitsweisen vorgestellt sowie technische Grundlagen bezogen auf die jeweilige Konzeption vermittelt. Die individuellen Ansätze der Teilnehmenden werden wir im Gruppen- und Einzelgespräch diskutieren und gemeinsam weiterentwickeln.

Am Einführungstermin (Mittwoch, 19. Oktober, 12 – 15 Uhr in Raum 0.319) wird die Teilnehmerliste festgelegt. Dieses Seminar kann auch als Arbeitsvertiefung für Studierende dienen, die im SS bereits teilgenommen haben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

weitere Infos zu Thyra Schmidt finden sie unter: www.thyraschmidt.de

14679.0012 Projekttag: Eine Schule - viele Talente!

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 2.11.2016 17.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Mi. 9.11.2016 17.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

16.11.2016 - 18.11.2016 7.30 - 14, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Sa. 19.11.2016 10 - 17

ACHTUNG: Kompaktveranstaltung Seminar + Praxisphase:

Die TeilnehmerInnen müssen an allen Tagen anwesend sein.

Vortreffen: 02.11.2016 - 17:30-19:00 h + 09.11.2016 - 17:30-19:00 h

Kompakttag: 16.-19.11.2016 (siehe: Termine und Räume)

Die vier Projekttag finden an der Gesamtschule Niederzier/Merzenich, Schulstraße 7, 52399 Merzenich, statt. Die Schule ist per S-Bahn von Köln und Aachen aus erreichbar.

Die StudentInnen haben die Möglichkeit, zu zweit oder dritt kreative Projekte mit 5.-7.Klässlern zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Sie bekommen die Chance, Arbeitsprozesse der Projektarbeit und der Arbeit in Schule anzudenken, zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Das Einbringen eigenständiger Ideen und die Anwesenheit während des kompletten Projektes sind erforderlich.

Dozent: Ulli Flohr, Gesamtschulrektor an der Gesamtschule Niederzier / Merzenich, Lehrer der Sekundarstufe I und Förderschullehrer, UlliFlohr@web.de

Infos zu einem früheren Projekt im SS 2013 unter:

<http://mbr.uni-koeln.de/kunst/2013/07/09/woll-lust-ein-projekt-von-world-wide-wool/>

Presseartikel dazu:

<http://www.hf.uni-koeln.de/file/8381>

<http://www.hf.uni-koeln.de/file/8382>

<http://www.hf.uni-koeln.de/file/8383>

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar bei Prof. Helmhold dringend empfohlen

14688.0033 Experimentieren – improvisieren – musizieren (Giersdorf)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 3.11.2016 17.45 - 20.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum)

Fr. 18.11.2016 18 - 21, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum)

Sa. 19.11.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal)

U. Flohr

So. 20.11.2016 9 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115
(Musiksaal)

Do. 1.12.2016 17.45 - 20.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum)

K. Giersdorf

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Musik machen in der Schule?!? Ja, gerne! Nur wie?

Nicht nur kleine Kinder, sondern auch größere Kinder haben Spaß an Geräuschen und Klängen und experimentieren damit. Weckt man ihre Neugierde ist es vom Experimentieren nicht weit zum Musizieren. Es gibt viele Möglichkeiten Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Jahrgangsstufen dazu zu animieren, sich als „Musiker und Musikerinnen“ zu erleben. Dabei steht die Spielfreude, das Entdecken von Klängen, die eigene Kreativität, aber auch der gemeinsame, musikalische Prozess im Fokus – ob mit Noten oder ohne musiziert wird – mit dem eigenen Körper, Musikinstrumenten oder Alltagsgegenständen.

Wie man diese Neugierde wecken und weiter aktivieren kann, soll in diesem Seminar erarbeitet und selbst erprobt werden. Dabei soll uns der Gedanke an die Umsetzung in einer heterogenen Schülerschaft begleiten – Stichwort Inklusion. Eigene Ideen, Erfahrungen, aber auch Fragen können mitgebracht werden.

Bitte schreiben Sie eine Mail mit Nennung ihres Studienfaches (evtl mit Nennung der erwünschten CPs) und ihres Lieblingsinstrumentes (das Sie auch mitbringen können) an: giersdorfkristin@gmail.com .

Achtung: Die Termine für die Vor- und Nachbereitung sind wichtiger Bestandteil des Seminars.

Ä E B M 3 : P r o j e k t I

D i d a k t i k

14676.0033 Saloon Arts Education

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n.
Vereinb

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n.
Vereinb

A. Hahn
G. Krebber
T. Meyer
K. Klein

Im Rahmen der Vortragsreihe "Saloon Arts Education" werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Akteure aus der Schulpraxis eingeladen, um Projekte, Konzepte, Beobachtungen, Erfahrungen, Unterrichtsideen und besondere Herausforderungen vorzustellen, die sich aus der Verkopplung von Kunst, Medien und Bildung in der Schule ergeben.

Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Einzelveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.

Einzeltermine in der Regel Mi 16:00 oder 18:00 Uhr.

OHNE Klips-Anmeldung! Individuelle Anmeldung via eMail: t.meyer@uni-koeln.de

Diejenigen, die in das Seminar aufgenommen sind, melden sich bitte zwingend während der 3. Belegphase in KLIPS an! Andernfalls kann keine Leistung verbucht werden.

ACHTUNG: Diese Veranstaltung kann nicht innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden. Es wird mindestens 2, eher 3 Semester brauchen, bis Sie genügend Einzelveranstaltungen beisammen haben.

14676.0043 Schule anders! (Dozent*in: Ute Reeh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 24.10.2016 15 - 16.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Fr. 4.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum
Lehre)

Fr. 3.2.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 4.2.2017 10 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

U. Reeh
G. Krebber

Es gibt Lehrerinnen denen die Arbeit mit Kindern auch nach 30 Jahren Spaß macht, die ihren Beruf als Herausforderung sehen, die sich gestalten lässt.

Künstlerisches Handeln macht die eigene Wahrnehmungen und Impulse sichtbar. Thema des Seminars ist der eigene und der gemeinsame freie Raum. Schulen stehen vor ähnlichen Aufgaben. Veränderungen und Inklusion sind gefordert. Es entsteht innerer und äußerer Raumbedarf. Schülerinnen und Schüler und Lehrer*innen ernsthaft einzubeziehen, Räume zu finden und zu erfinden ist eine Chance für Schule und Gesellschaft.

Mit homöopathischen Dosen Kunst öffnet Schulkunst in der Schule Raum für Prozesse mit offenem Ausgang. Anmaßend aber voll ehrlichem Interesse an Schulentwicklung, lotet sie aus, was geschieht, wenn Kunst auf Gesellschaft trifft und wie sich das, was dabei entsteht, für Weiterentwicklungen nutzen lässt.

Kern von Schulkunst ist der partizipatorische Gedanke: Alle Beteiligten geben ihre Wahrnehmung, ihr Wissen und ihre Wünsche in einen gemeinsamen Prozess, mit dem Ziel einer für sie und ihr Umfeld positiven Veränderung. Künstler schaffen dafür freie, flexible Räume und den formalen Rahmen. Gemeinsam gewachsene Vorstellungen der Beteiligten geben Anlass und verführen dazu, beweglicher zu werden und dem Potential und der Lebendigkeit der Kinder und Erwachsenen Raum zu geben. Die an Schule Beteiligten erleben dabei einen Gedanken zeitgenössischer Kunst: "Alles kann auch anders sein."

An fünf Seminarterminen werden Möglichkeiten eines künstlerischen Umgangs mit Schule vermittelt, erörtert und in den Kontext von Schulentwicklung und zeitgenössischer Kunst gestellt und diskutiert. Dabei wird konkret und praxisnah gearbeitet. Zusätzliche Seminartermine, evtl. auch als Block finden an einer Schule in Düsseldorf statt.

Zu den Methoden des Seminars gehört das eigene und gemeinsame Handeln im offenen Raum. These des Seminars ist, dass dieses Grundlage für den eigenen Umgang mit Projekten und insbesondere mit dem Projekt Schule ist.

Zu den angegebenen Terminen kommen externe Sitzungen hinzu - als Block an der Alfred-Herrhausen-Schule und in der Gesamtschule Lindenstraße in Düsseldorf. Diese Termine werden im Seminar abgesprochen.

Informationen zu den Projekten auf der Website www.schulkunst.org

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0050

**home/migration: Perspektiven der Transkulturellen Kunstvermittlung
(Dozent*in: Inga Eremjan)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 9.12.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBil-
dungsRaum)

Sa. 10.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBil-
dungsRaum)

Fr. 27.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 28.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

J. Eschment

Welche Potentiale kunstdidaktischer, kunsttheoretischer, bildungstheoretischer und kulturwissenschaftlicher Positionen, sowie der Migrationsforschung lassen sich für die Entwicklung von didaktisch-methodischen Ansätzen im Kontext transkulturell angelegter Vermittlungspraxen entfalten? Strategien, die den Blick auf das Eigene und das Fremde freizugeben und Macht- und Herrschaftsstrukturen zu erforschen suchen, stehen im Blickfeld der Auseinandersetzungen.

Ausgehend von einer grundlagentheoretischen Fundierung der Transkulturellen Kunstvermittlung liegt ein Schwerpunkt des Seminars auf der konkreten Entwicklung, Präsentation und Reflexion eigener Unterrichtskonzepte.

Zur erfolgreichen Teilnahme im Seminar wird eine aktive Gestaltung und forschende Haltung vorausgesetzt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

In der Lehrveranstaltung können keine Modulprüfungen abgenommen werden.

14679.0012 Projektstage: Eine Schule - viele Talente!

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 2.11.2016 17.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Mi. 9.11.2016 17.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

16.11.2016 - 18.11.2016 7.30 - 14, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Sa. 19.11.2016 10 - 17

ACHTUNG: Kompaktveranstaltung Seminar + Praxisphase:

Die TeilnehmerInnen müssen an allen Tagen anwesend sein.

Vortreffen: 02.11.2016 - 17:30-19:00 h + 09.11.2016 - 17:30-19:00 h

Kompaktstage: 16.-19.11.2016 (siehe: Termine und Räume)

Die vier Projektstage finden an der Gesamtschule Niederzier/Merzenich, Schulstraße 7, 52399 Merzenich, statt. Die Schule ist per S-Bahn von Köln und Aachen aus erreichbar.

Die StudentInnen haben die Möglichkeit, zu zweit oder dritt kreative Projekte mit 5.-7.Klässlern zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Sie bekommen die Chance, Arbeitsprozesse der Projektarbeit und der Arbeit in Schule anzudenken, zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Das Einbringen eigenständiger Ideen und die Anwesenheit während des kompletten Projektes sind erforderlich.

Dozent: Ulli Flohr, Gesamtschulrektor an der Gesamtschule Niederzier / Merzenich, Lehrer der

Sekundarstufe I und Förderschullehrer, Ulliflohr@web.de

Infos zu einem früheren Projekt im SS 2013 unter:

<http://mbr.uni-koeln.de/kunst/2013/07/09/woll-lust-ein-projekt-von-world-wide-wool/>

Presseartikel dazu:

<http://www.hf.uni-koeln.de/file/8381><http://www.hf.uni-koeln.de/file/8382><http://www.hf.uni-koeln.de/file/8383>

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar bei Prof. Helmhold dringend empfohlen

14683.0010 Musikpraxis in der Arbeit mit Flüchtlingen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die Lehrveranstaltung findet in Kooperation mit Kölner Organisationen statt, die in der Flüchtlingsarbeit engagiert sind, und ist dem Semesterthema home/migration des Projektes "Arts Education in Transition" der Fachgruppe Kunst&usik gewidmet.

Zu Beginn des Seminars werden Konzepte zur interkulturellen Musikpädagogik und community music gewürdigt und in ihrer Bedeutung für eine transkulturelle Musikpraxis im Allgemeinen und für die musikalische Ensemblepraxis mit Flüchtlingen im Besonderen diskutiert. In den ersten

U. Flohr

T. Gottschalk
C. Rolle

Sitzungen stellen darüber hinaus die Projektpartner ihre jeweilige Arbeit vor, um einen Eindruck der unterschiedlichen institutionellen und organisatorischen Formate, der Ensembleformen (Chor mit Erwachsenen, Musiktheater mit Kindern an Grundschulen u.a.), der besonderen Chancen und Herausforderungen zu vermitteln.

Im weiteren Verlauf des Semesters haben die Studierenden die Möglichkeit, in den Projekten zu hospitieren und mitzuwirken. Die begleitenden Sitzungen im Plenum dienen dem Erfahrungsaustausch, der Reflexion und Diskussion. Darüber hinaus kann bei Bedarf die Gestaltung von Ensembleproben oder anderer Musikpraxis in den Projekten vorbereitet werden.

Ziel der Veranstaltung ist es, Einblick in ein nicht nur aktuell bedeutsames musikpraktisches und musikpädagogisches Betätigungsfeld zu bieten und die damit verbundenen theoretischen wie praktischen Herausforderungen zu thematisieren. Das Spektrum reicht von allgemeinen Fragen der Musikpädagogik in interkulturellen Kontexten bis zu konkreten Problemen der Ensembleleitung bei oder trotz Sprachbarrieren.

Die Zusammenarbeit mit den Projektpartnern setzt auf Seiten der Studierenden ein hohes Maß an Engagement und Zuverlässigkeit voraus. Vorkenntnisse und Erfahrung im Bereich Ensembleleitung sind hilfreich, aber nicht Bedingung.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen obligatorisch, bei unentschuldigter Abwesenheit verfällt der Seminarplatz.

14688.0101 Interdisziplinäre Zugänge im Musikunterricht der Grundschule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 8 - 9.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

S. Fritz

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Vielseitiges Musikerleben ist unweigerlich mit Bewegung verbunden. In diesem Seminar wird es um Spielformen aus dem Bereich der Wahrnehmung und des szenischen Spiels sowie um praktische Einblicke in die verschiedenen Lernfelder des Musikunterrichts in der Grundschule gehen. Anhand der praktischen Übungen sollen die Studierenden einen Einblick in Ziele, Inhalte und Methodik eines fächerübergreifenden Musikunterrichts erhalten.

Das Seminar findet in Kooperation mit Grundschule Antwerpener Straße. Dort erhalten die Studierenden die Möglichkeit zur Hospitation bzw. Reflexion eines körperbezogenen und "bewegten" Musikunterrichts sowie zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung eigener Bewegungsstunden.

Die erste Sitzung findet in Raum 311 auf dem Flur des Institut für Musikpädagogik statt. Dort werden die weiteren Vorgehensweisen besprochen.

14688.0102 Interdisziplinäre Zugänge im Musikunterricht der Grundschule (Parallelkurs)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 10 - 11.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

S. Fritz

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Vielseitiges Musikerleben ist unweigerlich mit Bewegung verbunden. In diesem Seminar wird es um Spielformen aus dem Bereich der Wahrnehmung und des szenischen Spiels sowie um praktische Einblicke in die verschiedenen Lernfelder des Musikunterrichts in der Grundschule gehen. Anhand der praktischen Übungen sollen die Studierenden einen Einblick in Ziele, Inhalte und Methodik eines fächerübergreifenden Musikunterrichts erhalten.

Das Seminar findet in Kooperation mit der Helios-Schule, Universitätsschule Köln statt. Dort erhalten die Studierenden die Möglichkeit zur Hospitation bzw. Reflexion eines körperbezogenen und "bewegten" Musikunterrichts sowie zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung eigener Bewegungsstunden.

Die erste Sitzung findet im Raum S 139 (alt: 324) auf dem Flur des Musikpädagogischen Instituts statt.

P o r t f o l i o a r b e i t

14424.0940 Portfolioseminar II (BM3 (PO 2010) / BM4 (PO 2013))

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF
20.10.2016

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF
27.10.2016

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF
17.11.2016

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF
19.1.2017

P. Graul-Mayr

Einführung in die Portfolioarbeit sowie Betreuung, Begleitung und Reflexion des
Entwicklungsprozesses bis zur Präsentation.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei
unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben

14676.0021 Portfolio-Arbeit1 im BM 3 Lernbereich Ästhetische Erziehung (Dozentin: Julia Dick)

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 22.11.2016 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Di. 20.12.2016 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Di. 31.1.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

J. Dick

Die Veranstaltung ist sowohl Auftakt als auch Fortführung für die sich über die gesamte Laufzeit des
dritten Moduls erstreckende Portfolio-Arbeit des BA-Studiengangs.

Da das Portfolio die Grundlage für die praktisch-künstlerische Modulabschlussprüfung bildet, führt
diese Veranstaltung in sinnvolle Portfolio-Arbeit ein, begleitet veranstaltungsübergreifende Projekte
und bereitet schließlich auf die künstlerische Prüfung am Ende des dritten Moduls vor.

Hinweis: Als Vorbereitung auf die Abschlussprüfung im Modul 3 ist die Teilnahme in Verbindung mit
den von Frau Julia Dick angebotenen Veranstaltungen anempfohlen!

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei
unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0022 Portfolio-Arbeit in BM 3 (alte PVO) oder BM4 (neue PVO) Lernbereich Ästhetische Erziehung (Dozentin: Julia Dick)

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 18.10.2016 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Di. 29.11.2016 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Di. 10.1.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

J. Dick

Die Veranstaltung ist sowohl Auftakt als auch Fortführung für die sich über die gesamte Laufzeit des
Moduls erstreckende Portfolio-Arbeit im Modul 3 des BA-Studiengangs.

Da das Portfolio die Grundlage für die mündliche und didaktische Modulabschlussprüfung bildet,
führt diese Veranstaltung in sinnvolle Portfolio-Arbeit ein, stellt entsprechende Tools vor und fördert
die kontinuierliche Reflektion und veranstaltungsübergreifende Vernetzung des in den einzelnen
Lehrveranstaltungen des Moduls erworbenen Wissens.

Hinweis: Als Vorbereitung auf die Abschlussprüfung im Modul 3/4 ist die Teilnahme in Verbindung mit
den von Frau Julia Dick angebotenen Veranstaltungen empfohlen!

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei
unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0029 Portfolio-Arbeit in BM4 (neue PVO) Lernbereich Ästhetische Erziehung (Dozentin: Jane Eschment)

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103,
vierwöch., ab 31.10.2016

J. Eschment

Die Veranstaltung ist Auftakt für die sich über die gesamte Laufzeit des Moduls AM2 erstreckende Portfolio-Arbeit des BA-Studiengangs.

Da das Portfolio die Grundlage für die mündliche und didaktische Modulabschlussprüfung bildet, führt diese Veranstaltung in sinnvolle Portfolio-Arbeit ein, stellt entsprechende Tools vor und fördert die kontinuierliche Reflexion und veranstaltungsübergreifende Vernetzung des in den einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls erworbenen Wissens.

Hinweis: Als Vorbereitung auf die Abschlussprüfung im Modul 3/4 ist die Teilnahme in Verbindung mit den von Frau Jane Eschment angebotenen Veranstaltungen anempfohlen!

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0004 Portfolioarbeit BA - AM 1.3/2.4 ÄE

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 20.10.2016 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 17.11.2016 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Do. 12.1.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

H. Helmholtz
I. Roscheck

Die Veranstaltung ist Begleitung und Forum für die sich über die gesamte Laufzeit des Moduls erstreckende Portfolio-Arbeit im Modul 3 (BA - AM 2.4 ÄE) des BA-Studiengangs. Da das Portfolio die Grundlage für die mündliche Modulabschlussprüfung bildet, führt diese Veranstaltung in sinnvolle Portfolio-Arbeit ein, stellt entsprechende Tools vor und fördert die kontinuierliche Reflexion und veranstaltungsübergreifende Vernetzung des in den einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls erworbenen Wissens.

Aus den bisher studierten Veranstaltungen in den Fächern Kunst, Musik und Bewegung werden in gemeinsamen Diskussionen thematische Schwerpunkte gebildet, als Einzelarbeit oder im Team. Die Themenschwerpunkte werden im Laufe der Portfolioveranstaltung vertieft durch eine Praxisarbeit mit theoretischer Infrastruktur. Am Ende des zweiten Semesters erfolgt eine prüfungsbezogene Abschlusspräsentation.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14683.0007 Portfolioseminar II: Verbindung didaktischer und künstlerischer Aspekte ästhetischen Denken und Handelns

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 24.10.2016 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

Mo. 28.11.2016 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

Mo. 16.1.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

P. Frohleiks

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Dieses Portfolioseminar und die darauf basierte Modulabschlussprüfung verbindet didaktisches und künstlerische Aspekte ästhetischen Denken und Handelns. Während des Seminars erhalten die Studierenden die Gelegenheit, sich über mögliche Inhalte und Präsentationsformen des Portfolios auszutauschen sowie Reflexionsschwerpunkte und Fragestellungen zu entwickeln. Vorgestellt werden verschiedene Tools für die Organisation und Bearbeitung der ausgewählten Materialien sowie Präsentationsformen und Prüfungssimulationen einer Modulabschlussprüfung.

Gegenstand der Prüfung ist eine eigene Präsentation bestehend aus der Reflexion der eigenen Entwicklung im BM4 anhand eines selbst gewählten Kernthemas (roter Faden), Bezüge insbesondere zu den drei Seminaren Theorie, Praxis, Didaktik und die Positionierung in der Fachlichkeit der ÄE unter korrekter Verwendung fachspezifischer Begriffe.

14688.0038 Portfolioseminar II: Verbindung didaktischer und künstlerischer Aspekte ästhetischen Denken und Handelns

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 24.10.2016 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal)

Mo. 28.11.2016 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal)

Mo. 16.1.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal)

S. Fritz

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Innerhalb des Seminars erhalten die Studierenden die Gelegenheit, sich über mögliche Inhalte und Präsentationsformen eines Portfolios auszutauschen sowie Reflexionsschwerpunkte und Fragestellungen zu entwickeln. Vorgestellt werden verschiedene Tools für die Organisation und Bearbeitung der ausgewählten Materialien sowie Präsentationsformen und Prüfungssimulationen einer Modulabschlussprüfung.

Das Portfolioseminar erstreckt sich über zwei Semester innerhalb sechs geblockter Abendveranstaltungen. Nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Bachelormodule findet die benotete Modulabschlussprüfung statt.

P r a x i s I

14424.0900

Impuls - Tanz

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

P. Graul-Mayr

Im Zentrum der Veranstaltung stehen die persönliche tänzerische Auseinandersetzung und die Freude an kreativen Prozessen mit sich selbst und anderen.

Inspiziert von Improvisation mit Körper und Objekten, modernen Tanztechniken, Arbeit mit Body-Alignment, Auseinandersetzung mit Raumdimensionen und Komposition entdecken wir die eigenen Energien und neue Formen des Sich-Ausdrückens.

Am Ende der Veranstaltung ist eine Abschlusspräsentation möglich.

Bitte bewegungsfreundliche Kleidung und Schuhwerk für die Sporthalle mitbringen!

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben

14676.0014

home/migration: Mein KultürCafé. Eine performative Recherche postmigrantischer Identitäten und Perspektiven im Theater (Dozent*in: Bassam Ghazi)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 11.11.2016 14 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 12.11.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 3.2.2017 14 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 4.2.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

J. Ziegenbein
A. Rodono

In diesem Workshop erproben wir künstlerische Methoden und handlungsorientierte Grundlagen für eine diversitätsbewusste Theaterarbeit. Wie könnte ein experimentelles, forschendes und biografisches Theaterlabor mit einer heterogenen Gruppe junger Menschen aussehen? Wie wird Migration und Diversität im Theater besetzt und (re)produziert? Wer erzählt, welche Geschichten für wen?

Im Setting eines migrantischen Kulturvereins entwickeln wir die Performance mein KultürCafé. Zwischen Realität, Fiktion und künstlerischer Konstruktion erschaffen wir unsere Bastelbiografien. Dabei betreiben wir Import Export Handel mit Geschichte und Geschichten.

Mit dem Performancekonzept "mein KultürCafé" verhandeln wir in der künstlerischen Auseinandersetzung unsere Diversität. Gesellschaftliche Realitäten und differenzierte Perspektiven werden beleuchtet. Wer bestimmt wen? Welche Labels und Zuschreibungen dominieren den Diskurs? Ist meine Migrationsgeschichte – eher meine Stärke oder eher meine Schwachstelle? Wer wird gehört und wer nicht? Wer spricht für wen? Wann fängt Diskriminierung an? Wann ist Sprache bequem, abwertend oder gar rassistisch?

Entlang der Kernfrage „Wie wollen wir zusammen leben in Zeiten von Angst und Hass?“ wird recherchiert, verhandelt und visioniert ... das Theater wird zum kollektiven Raum für kulturelle und gesellschaftliche Auseinandersetzung.

Bassam Ghazi ist Theaterpädagoge, Regisseur und Diversity Trainer... seit 2015 am Schauspiel Köln. Er ist Mitglied im „Bündnis kritischer Kulturpraktiker_innen“. Seit 2005 entwickelt er mit dem Import Export Kollektiv und den mix cultured / abled / aged Expert_innen doku-fiktionale Theaterprojekte. Die Akteure betreiben Handel mit Geschichte und Geschichten und pendeln zwischen den Kulturen und Perspektiven: biografisch / dokumentarisch / postmigrantisch / divers/ inkludiert. Als Theaterpädagogin war Bassam Ghazi bereits tätig am GRIPS Theater Berlin, COMEDIA Theater Köln, Forum Ziviler Friedensdienst Beirut und Sommerblut Köln. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0015 Forschungskolleg AEiT.lab (Dozent*innen: Hannah Neumann & Julia Ziegenbein)

2 SWS; Seminar

Do. 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl
3.11.2016 - 17.11.2016

Do. 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl, ab
26.1.2017

Do. 20.10.2016 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

4.11.2016 - 5.11.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103, Block+SaSo

20.1.2017 - 21.1.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103, Block+SaSo

- Achtung! Bewerbung zur Teilnahme nur möglich nach gesondertem schriftlichen
Bewerbungsverfahren (Bewerbungsfrist zum WiSe 2016/17 war 1. Juli 2017) -

J. Ziegenbein

Was ist das Forschungskolleg AEiT.lab?

Das Forschungskolleg ist eine im Rahmen des Projekts AEiT transdisziplinär ausgerichtete Plattform zur Förderung aktueller Formen forschenden Lernens im Netzwerk zwischen Lehrenden, Studierenden, ggf. AlltagsexpertInnen sowie auf Wunsch ProjektpartnerInnen aus Kunst-, Kultur- und Bildungseinrichtungen in Köln und Umgebung. Die Begleitung bei der Konzeption, Produktion und Reflexion von geplanten bzw. laufenden künstlerischen und/oder wissenschaftlichen Studienprojekten sowie Abschluss-Arbeiten dient der Entwicklung einer eigenen forschenden Haltung.

Was ist die Zielperspektive?

Die TeilnehmerInnen an dem fächerübergreifenden Kolleg erhalten die Möglichkeit, im Rahmen ihres Studienplans ihrem persönlichen Forschungsinteresse durch die Verknüpfung inneruniversitärer Disziplinen und außeruniversitärer Bereiche eine besondere Aufmerksamkeit zukommen zu lassen. Als potentielle MultiplikatorInnen dieses nachhaltig und dynamisch angelegten Entwicklungsprozesses, erweitern die KollegiatInnen bestenfalls auch nach ihrem Studium ihre Kontakte und intervenieren so in die Routinen ihrer künftigen kunst-, kultur- und bildungsbezogenen Berufsfelder.

Was bietet das Forschungskolleg?

- Zeit für intensiven Austausch in Gruppen- und Einzelbesprechungen zur Projektentwicklung
- Begleitung bei der Entwicklung, Aus- und Aufbereitung sowie ggf. auch bereits Präsentation eigener künstlerischer und/oder wissenschaftlicher Forschungsprojekte (die zum BA oder MA-Abschluss führen können)
- Raum für die eigene Forschungspraxis durch eine Offene Werkstatt
- nach Absprache Exkursionen in die Kunst-, Kultur- und Bildungslandschaft
- u. U. Vermittlung von Kontakten zu ExpertInnen des Alltags und potentiellen ProjektpartnerInnen aus Kunst-, Kultur- und Bildungssektoren zwecks kollegialen, kooperativen und kollaborativen Austauschs

Wie wird im Kolleg forschend studiert?

Studienrelevanten und am Gesamtprojekt AEiT orientierten Interessensschwerpunkten wird praktisch und/oder theoretisch, analog und/oder digital, mit künstlerischen und/oder wissenschaftlichen Mitteln erfindend nachgegangen. Alle im Rahmen des Kollegs erbrachten Leistungen können auf das jeweilige reguläre Studium angerechnet werden.

Wer kann teilnehmen?

Das Forschungskolleg hat im Sommersemester 2016 begonnen und nimmt im Rahmen eines gesonderten Aufnahmeverfahrens pro Semester maximal 20 BewerberInnen aus den Studiengängen Lehramt Kunst und Lehramt Ästhetische Erziehung, Intermedia (HumFak) und Medienkulturwissenschaft (PhilFak) auf. Die Laufzeit der Teilnahme beträgt mindestens ein Semester mit der Option auf Verlängerung.

Was sind die Teilnahmevoraussetzungen?

- Die TeilnehmerInnen müssen in einem der o.g. Studiengänge eingeschrieben sein
- Fortgeschrittenes BA- oder beginnendes MA-Studium
- Spaß am transdisziplinären Austausch zwischen den Studiengängen
- Interesse an neu zu erkundenden Verbindungen zwischen den aktuellen Künsten (insbesondere bildender und darstellender Kunst), Wissenschaften und Alltagskulturen
- Freude an kollegialen, kooperativen und kollaborativen Studien-Projektentwicklungen
- Motivation den bisherigen künstlerischen und/oder wissenschaftlichen Erfahrungshorizont praktisch forschend zu erweitern
- Neugierde auf die Erarbeitung eines eigenen Forschungsverständnisses zwischen (Studien-) Alltag, Kunst und Wissenschaft

Senden Sie den ausgefüllten Bewerbungsbogen (siehe: http://kunst.uni-koeln.de/wp-content/uploads/2016/05/Forschungskolleg_AEiTlab_Bewerbungsbogen_WiSe_ausfuellbar.pdf, Einsendeschluss 1. Juli 2016)

an:

Aurora Rodonò (Projektkoordination AEiT)

aeit-projekt@uni-koeln.de

Stichwort: Forschungskolleg AEiT

Rückmeldung an die BewerberInnen: 10. Juli 2016

- Achtung! Bewerbung zur Teilnahme nur möglich nach gesondertem schriftlichen Bewerbungsverfahren (Bewerbungsfrist zum WiSe 2016/17 bereits abgelaufen s.u.) -
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

- Achtung! Bewerbung zur Teilnahme nur möglich nach gesondertem schriftlichen Bewerbungsverfahren (Bewerbungsfrist zum WiSe 2016/17 war 1. Juli 2017) -

14676.0016 **Digitale Weltkonstruktion: 3D - Animation**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre),
ab 25.10.2016

R. Preuss

Im Zentrum des Seminars steht die 3-D Animation mit dem Programm "Blender". Sie werden in die Welt der digitalen 3-D Animation eingeführt und gestalten eine eigene Animation.

Erörtert werden verschiedene Konzepte der digitalen Gestaltung und die künstlerischen / gesellschaftlichen Bedingungen und Problemfelder einer digitalen Weltkonstruktion.

Obligatorisch ist die Teilnahme an dem entsprechenden Tutorium !

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0025 **Projektarbeit in studentischen Eigeninitiativen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen

J. Dick

Im Rahmen besonderer Veranstaltungen wie Performancegarten, Alles-was-geht, übergreifender Theater- oder Ausstellungsprojekten die im Kontext der Humanwissenschaftlichen Fakultät initiiert und organisiert werden, können Studierende aktiv auf verschiedene Weisen mitwirken. Bei nachgewiesener Teilnahme in angemessenem und individuell zu verhandelndem Umfang und Abgabe einer schriftlichen Reflexion (Details in der Sprechstunde J. Dick klären) können 3 CPs vergeben werden.

Termine und Raum nach Vereinbarung.

Ohne KLIPS-Anmeldung. Individuelle Anmeldung via eMail: jdick1@uni-koeln.de

14676.0026 Vom Bild aus: Handlungsanweisungen als Impuls für transmediale Übersetzungsprozesse. Produktives Scheitern und Möglichkeiten der Verzweiflung inklusive.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 4.11.2016 11 - 13, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

J. E s c h m e n t

DAS EXPERIMENT BEGINNT.

Bildrecherche in der Datenbank der artothek.

Du suchst eine*n Tandempartner*in und weißt gar nicht, welche Sprache(n) ihr eigentlich miteinander sprechen könnt.

Es folgt das erste reale AUFEINANDERPRALEN vor Ort.

Das ausgewählte Bild zieht für 10 Wochen bei dir Zuhause ein.

Es beginnt eine intensive Zeit der kommunikativen Auseinandersetzung.

Der Versuch in Kontakt zu treten, sich zu verstehen, sich anzunähern, oszilliert zwischen oberflächlichem Sehen und Verstehen wollen, Schubladendenken, gänzlichem Unverständnis, Annäherung, Inspiration, produktiven Missverständnissen, Interpretation, Übersetzungsfehlern, Suchprozessen.

Wie lassen sich gewohnte WAHRNEHMUNGSMUSTER überwinden? Vielleicht hilft der Versuch einer MEHRSPRACHIGKEIT. Auch mit Händen und Füßen.

Ein transmedialer Umgang mit dem Bild, zwischen Körper, Kameraobjektiv, Licht, Sound, Aufzeichnungen, Stimmen, ...

Wird man sich am Ende näher kommen, gar auf eine bestimmte Art und Weise verstehen können?

Im Rahmen des Seminars findet eine KOOPERATION MIT DER ARTOTHEK Köln statt. Diese Institution bietet seit 1973 die Möglichkeit zeitgenössische Kunstwerke auszuleihen, um sie mit nach Hause, an seinen Arbeitsplatz oder an seinen Lieblingsort mitzunehmen. Wir nutzen diese Möglichkeit der intensiven Kunstbegegnung als Impuls für die Entwicklung einer eigenen künstlerischen Arbeit.

Nach den ersten Seminarsitzungen besuchen wir am 04.11.2016 (11-13 Uhr) die artothek und haben ein Gespräch mit der künstlerischen Leiterin. Dieser Termin ist für alle Teilnehmenden verpflichtend! Anschließend nimmt jede*r Student*in die ausgewählte künstlerische Arbeit für die kommenden 10 Wochen mit zu sich nach Hause.

Jede Woche im Seminar gibt es eine neue HANDLUNGSANWEISUNG im Umgang mit dem Bild, die spielerisch zur Entwicklung KÜNSTLERISCHE HANDLUNGSCHOREOGRAPHIEN herausfordert. Nach einer Experimentierphase und kollektiven Feedbackgesprächen wählen die Studierenden eine Sprache aus, die sie im Umgang mit dem Bild intensivieren und zu einer künstlerischen Arbeit verdichten möchten. Die eigene künstlerische Auseinandersetzung wird prozessbegleitend von Woche zu Woche auf einem PROJEKTLOG dokumentiert. Das Seminar mündet in einer durch die Seminarteilnehmer_innen kuratierten AUSSTELLUNG von entstandenen künstlerischen Übersetzungsarbeiten in Korrespondenz mit den artothek Bildern.

Die einzelnen Seminarsitzungen werden für gemeinsame Ideengenerierung, begleitende Reflexion der eigenen künstlerisch-praktischen Arbeit, Lektüre, Diskurs und Ausstellungsplanung genutzt.

Die Bereitschaft zur aktiven Mitwirkung an diesen Prozessen, Offenheit und eine spielerisch-experimentelle Haltung für das praktische Erproben unterschiedlicher künstlerischer Sprachen auch abseits der eigenen Komfortzone sind ausdrücklich erwünscht.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0043 Schule anders! (Dozent*in: Ute Reeh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 24.10.2016 15 - 16.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Fr. 4.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum
Lehre)

Fr. 3.2.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 4.2.2017 10 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

U . R e e h

G. Krebber

Es gibt Lehrerinnen denen die Arbeit mit Kindern auch nach 30 Jahren Spaß macht, die ihren Beruf als Herausforderung sehen, die sich gestalten lässt.

Künstlerisches Handeln macht die eigene Wahrnehmungen und Impulse sichtbar. Thema des Seminars ist der eigene und der gemeinsame freie Raum. Schulen stehen vor ähnlichen Aufgaben. Veränderungen und Inklusion sind gefordert. Es entsteht innerer und äußerer Raumbedarf. Schülerinnen und Schüler und Lehrer*innen ernsthaft einzubeziehen, Räume zu finden und zu erfinden ist eine Chance für Schule und Gesellschaft.

Mit homöopathischen Dosen Kunst öffnet Schulkunst in der Schule Raum für Prozesse mit offenem Ausgang. Anmaßend aber voll ehrlichem Interesse an Schulentwicklung, lotet sie aus, was geschieht, wenn Kunst auf Gesellschaft trifft und wie sich das, was dabei entsteht, für Weiterentwicklungen nutzen lässt.

Kern von Schulkunst ist der partizipatorische Gedanke: Alle Beteiligten geben ihre Wahrnehmung, ihr Wissen und ihre Wünsche in einen gemeinsamen Prozess, mit dem Ziel einer für sie und ihr Umfeld positiven Veränderung. Künstler schaffen dafür freie, flexible Räume und den formalen Rahmen. Gemeinsam gewachsene Vorstellungen der Beteiligten geben Anlass und verführen dazu, beweglicher zu werden und dem Potential und der Lebendigkeit der Kinder und Erwachsenen Raum zu geben. Die an Schule Beteiligten erleben dabei einen Gedanken zeitgenössischer Kunst: "Alles kann auch anders sein."

An fünf Seminarterminen werden Möglichkeiten eines künstlerischen Umgangs mit Schule vermittelt, erörtert und in den Kontext von Schulentwicklung und zeitgenössischer Kunst gestellt und diskutiert. Dabei wird konkret und praxisnah gearbeitet. Zusätzliche Seminartermine, evtl. auch als Block finden an einer Schule in Düsseldorf statt.

Zu den Methoden des Seminars gehört das eigene und gemeinsame Handeln im offenen Raum. These des Seminars ist, dass dieses Grundlage für den eigenen Umgang mit Projekten und insbesondere mit dem Projekt Schule ist.

Zu den angegebenen Terminen kommen externe Sitzungen hinzu - als Block an der Alfred-Herrhausen-Schule und in der Gesamtschule Lindenstraße in Düsseldorf. Diese Termine werden im Seminar abgesprochen.

Informationen zu den Projekten auf der Website www.schulkunst.org

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0048 home/migration: Tanz und Transmedialität: Eine Einführung in zeitgenössischen Tanz und ein Experiment für Übersetzungsmöglichkeiten von Bildern in transmediale Sprachen (Dozent*in: Reut Shemesh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

16.11.2016 - 14.12.2016

Fr. 9.12.2016 14 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 10.12.2016 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Performer*innen, Medienkünstler*innen und Denker*innen sind herzlich eingeladen!

J. Eschment

Der erste Teil des Workshops widmet sich dem Erforschen von und in Bewegungen, dem Erfassen von Beziehungen zwischen Körper(n), Raum und dem Zeigen auf der Bühne. Entlang von individuellen körperlichen Möglichkeiten, Vorstellungskräften und Narrationen werden wir gemeinsam in einen kreativen Prozess eintauchen. Wir lernen Entscheidungen zu treffen, Bewegungsimpulse wahrzunehmen und diesen nachzugehen, unsere Körper zueinander in Beziehung zu setzen, Bewegungen zu zeigen und diese einzelnen ephemeren und prozesshaften Bewegungsmomente nach und nach miteinander zu vereinen.

Im weiteren Verlauf werden wir unseren Fokus auf die Entwicklung einer Choreographie, auf Übersetzungsmöglichkeiten unserer gemachten Erfahrungen, verschieben. In diesem Prozess können Bewegungen, physische Bilder, choreographische Spuren und Muster auch in andere Medien übertragen bzw. übersetzt werden.

Zum Ende des Workshops findet eine Präsentation der entwickelten Arbeit(en) in der tanzfaktor in Köln-Deutz statt.

Die Veranstaltung bietet einen praktischen Einblick in choreographische Methodik und Ästhetik unter Berücksichtigung weiterer künstlerischer Disziplinen. Mit einer forschenden Haltung in der künstlerischen, transmedialen Arbeit fragen wir uns: Was passiert im Prozess der Adaption einer Bewegung oder performativen Handlung? Wie werden Raum- und Zeitwahrnehmung beeinflusst?

Was passiert in der voyeuristischen Beziehung zwischen Darsteller*innen und Publikum? Wie verändert sich ein Gegenstand in transmedialen Übersetzungsprozessen? Welche Potentiale für die Erweiterung von Gedanken, Ideen, Perspektiven und künstlerischem Ausdruck liegen in Prozessen der Deformierung, der Minimierung und der Erweiterung einer transmedialen Übersetzung?

Reut Shemesh arbeitet als Choreographin an der Schnittstellen zwischen Tanz, visueller Kunst und Poesie. Ihre Arbeiten waren zuletzt u.a. am Dance Atelier Rotterdam, Tanzhaus NRW, Suzanne Dellal Center Tel-Aviv, Tanzhaus Zurich, Lantaern Theater Rotterdam, D-Q-E Cologne, Loft Theater in Leipzig and TheaterLab NYC zu sehen. Für weitere Informationen siehe: www.reutshemesh.co
Die Plätze werden am 1. Veranstaltungstermin (16.11.2016) final vergeben, die Anwesenheit ist hier verpflichtend.

Die Kompaktermine am 9./10.12. finden in den Räumlichkeiten der tanzfaktor in Köln-Deutz statt.

<http://tanzfaktor.eu>

Achtung: In diesem Seminar können keine Modulprüfungen abgelegt werden!!!

14676.0052 home/migration: Widerlegen, Widersetzen, Widerstehen: zur Situation der Sinti und Roma In Europa und in Deutschland (Twin 2; Dozent*in: Ella Tetrault/Stefanie Busch)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 4.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 5.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 2.12.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 3.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

S. Busch
A. Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZIERENDEN STEFANIE BUSCH & ELLA TETRAULT GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0051 UND 14676.0052 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

In diesem Seminar wird der Schwerpunkt auf der Situation der Sinteze/Sinti und Romnija/Roma in Europa liegen. Die Diskriminierung und Verfolgung der europäischen Rom_nja und Sint_etze hat lange Traditionslinien, die bis in die Gegenwart reichen. Kaum eine andere Minderheit wird so umfassend mit negativen Stereotypen belegt. Die Folgen sind verheerend: Die Chancen für sozialen Aufstieg sind massiv beschränkt, rassistische Angriffe keine Seltenheit. Der allgemeine Kenntnisstand und Wissen über die aktuellen Lebenssituationen und politischen Perspektiven hier lebender Rom_nja und Sint_etze sind sehr gering. Im Vordergrund des Seminar stehen Wissensvermittlung, Selbstreflexion in Bezug auf eigene Vorurteilsstrukturen, Self-Empowerment, Antirromismus und sogenannte sichere Herkunftsländer. Wir werden gemeinsam Texte zum Thema lesen, recherchieren, gemeinsam Filme sehen, künstlerische Praxen betrachten und diskutieren. Gemeinsam mit der kanadischen Performance-Künstlerin Ella Tetrault werden wir Lecture Performances kennenlernen und mit dieser Praxis zum Thema arbeiten.

The praxis component of the workshop will focus on reacting, responding, re-reading and experimenting with art and performance strategies based on the topic, "Widerlegen, Widersetzen, Widerstehen: zur Situation der Sinti und Roma In Europa und in Deutschland". We will ask and work through questions such as; what would it mean to respond to this subject as a performance lecture? What are appropriate and inappropriate artistic strategies when addressing such a topic? How can performance, lectures and reading experiments help us to understand this subject differently and understand our own positionality?

Stefanie Busch (*1977) studierte an der HfBK Dresden bei Prof. Lutz Dammbeck

Ella Tetrault is a Canadian artist residing in Berlin. She holds an MFA in Public Art and New Artistic Strategies from the Bauhaus University and a BA in International Development from the University of Toronto. As a former youth worker and international development student, she often makes use of qualitative research and narrative therapy methods. Her projects tend to take place over a long period of time and evolve as new relationships are forged and new information is acquired. She uses lectures, film and installation to explore the idea in narrative therapy that individuals are continuously reinventing their own history through re-telling their story. Throughout, there lies a desire to connect with others through curated environments and experimental methods of asking questions. She shares a collaborative practice with Bethany Riordan Butterworth- together, they curate the Fuller Terrace Lecture Series, a community lecture series and online platform in Halifax and Berlin.

For more information: <http://www.fullerlectures.com>

DIESES SEMINAR FINDET AUF DEUTSCH UND ENGLISCH STATT. DIE STUDIERENDEN SOLLTEN ENGLISCH VERSTEHEN, ABER NICHT ZWINGEND SPRECHEN KÖNNEN. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0054 home/migration: Jeder ist Viele/Formen von Kollaborationen als performativer Akt (Dozent*in: Alexandra Knieps/Esther Struck - SEE!

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Sa. 19.11.2016 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Fr. 2.12.2016 14 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 3.12.2016 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

A. Rodono

Im Seminar erforschen wir die Wechselwirkung von Körper und Umwelt/Gesellschaft im Spannungsgefüge zwischen öffentlichem und innerem Raum. Im Mittelpunkt der Auseinandersetzung steht der Ort der Assoziation, als Anwesenheits- und Bewusstseinsmomentum. Dazu werden wir praktische Übungen u.a. zu den Themen Präsenz, Netzwerke, Integration, Zentrum und Dezentrale durchführen und verschiedene Positionierungen dieser Themen in Form von selbst erstellten Performances erarbeiten.

Biographie:

SEE! gegründet 2005 von den beiden Choreographinnen und Regisseurinnen Alexandra Knieps und S.E. Struck in Köln. Vom Kölner Produktionsstandort aus starteten SEE! 2005 mit einer Reihe von choreographischen Interventionen (seeindeinerstadt) durch die Innenstädte der Region. Seitdem beweist SEE! eine überregionale Präsenz mit vielseitigen flexiblen Formaten in unterschiedlichen Institutionen. In ihren Performances setzten sie sich mit jeglicher Form von Diversität auseinander und befragen die Räume unseres öffentlichen Lebens. SEE! inszeniert mit autarker Formensprache offene Netzwerke die auf Theaterbühnen und im urbanen sozialen Kontext immer die Vergemeinschaftung und Teilhabe thematisieren. Dabei greift SEE! auf die Methoden der Releasetechnik zurück und paart diese mit Einflüssen aus der Judson Church Bewegung und Butoh. Improvisation und Kompositionstechniken bilden ebenfalls wichtige Koordinaten ihrer Arbeit. Seit der Produktion "Das Sausen der Welt" 2013 am Kölner Schauspiel sind die Kompositionen von Ben Lauber und die Texte von Peter Licht wiederkehrende Komponenten. Bisherige Arbeiten Ich bin ein Volumenjoker (2015, Ringlokschuppen, Mülheim / studiobühne köln, Kampnagel Hamburg), Ok Panik (2014, FAVORITEN, Dortmund), Das Sausen der Welt (2013, Schauspiel Köln), Die Wunder des Alltags (2010, Theater der Welt, Mülheim/Ruhr), Räume räumen (2009, Münchner Kammerspiele), u.a.

www.seeindeinerstadt.de

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0055 home/migration: Das Archiv in der künstlerischen Praxis. Über das Erinnern in Migrationskontexten. (Dozent*in: Cana Bilir-Meier)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 16.12.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum
Lehre)

Sa. 17.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum
Lehre)

Fr. 27.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum
Lehre)

Sa. 28.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum
Lehre)

A. Rodono

Ausgehend von künstlerischen Arbeiten und theoretischen Texten, die sich mit dem Archiv im Kontext der Migration auseinandersetzen, werden in diesem Seminar Diskurse von Repräsentation, Ambivalenzen von Sichtbarkeit (Johanna Schaffer: 2008) sowie Erinnerungs- und Geschichtskonstruktionen vorgestellt, analysiert und diskutiert. Welcher Zusammenhang besteht zwischen Sichtbarkeit und politischer Macht? Wem ist zu sehen erlaubt und wie – im Feld des Visuellen eine wichtige Frage. Archive sind immer auch Ausdruck von Macht (Johanna Schaffer: 2008). Wer hat die Macht zu sprechen und wer wird gehört? „Whose research is it? Who owns it? Whose interests does it serve? Who will benefit from it? Who has designed its questions and framed

its scope? Who will carry it out? Who will write it up? How will its results be disseminated? (Linda Tuhiwai Smith: 1999)

Präsentiert werden auch Arbeiten meiner eigenen künstlerischen Praxis in Video, Text und Performance – z. B. der Film *Semra Ertan* (2013) – sowie eine Auswahl weiterer Künstler_innen und Kollektive, die sich mit politischen Themen im Kontext von Migration, Genderkonstruktion und Rassismus auseinandersetzen. Arbeiten von Seminarteilnehmer_innen diskutieren wir gerne in der Gruppe. Geplant ist weiters eine Exkursion und eine Führung durch das Archiv DOMiD – Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland im Kölner Bezirk Ehrenfeld.

Als Abschluss des Seminars soll ein eigenes künstlerisches oder kuratorisches Konzept – z. B. ein Filmprogramm, Ausstellungskonzept – erarbeitet oder ein Essay, der den eigenen Arbeitsprozess unter Berücksichtigung der besprochenen Themen und Inhalte reflektiert, skizziert werden.

Das Seminar verbindet künstlerische Praxis sowie Theorie und soll auch über den Ort des Lernens und Lehrens reflektieren.

Zitierte Literatur:

Schaffer, Johanna (2008): *Ambivalenzen der Sichtbarkeit. Über die visuellen Strukturen der Anerkennung*. Bielefeld: Transcript

Smith, Linda Tuhiwai (1999): *Decolonizing Methodologies Research and Indigenous Peoples*. London: Zed Books Ltd

Biografie:

Cana Bilir-Meier: Filmemacherin, Kuratorin, Künstlerin und Autorin, lebt und arbeitet in Wien.

Bilir-Meier studierte 2012–2013 an der Schule Friedl Kubelka für unabhängigen Film und ist derzeit im Fachbereich für Kunst und Digitale an der Akademie der bildenden Künste Wien, wo sie bereits 2015 am Institut für das künstlerische Lehramt mit einem Würdigungspreis für ihre Diplomarbeit, abgeschlossen hat.

Sie publiziert u. a. in *Stimme – Zeitschrift der Initiative Minderheiten*

und in *Frauen und Film*. Ihre filmische Produktion zeigt Bilir-Meier bei nationalen und internationalen Filmfestivals. 2015 kuratierte sie ein Kurzfilmprogramm in Istanbul und arbeitet seit 2016 als Kuratorin im Kurzfilm Selection Committee des Kasseler Dokumentar und Video Festival.

Zurzeit ist sie Stipendiantin von *kültür gemma!*, einem Projekt zur Förderung der Stadtkultur in Wien und von migrantischer Kunst- und Kulturproduktion. 2016 erhielt sie den Birgit-Jürgenssen-Preis. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0057 **home/migration: das bei dir zuhause Seminar**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 4.11.2016 14 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 25.11.2016 14 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 26.11.2016 11 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 27.11.2016 12 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 2.12.2016 14 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Das Zuhause ist ein geliebter Ort. Das Zuhause lässt andere Begegnungen zu. Das Zuhause ist eine Bühne. Vorrangig mit Studierenden des Seminars "stealing beauty" vom SoSe 2016 erforschen wir das Zuhause anhand vom gemeinsamen Improvisieren. Welche Aufgabenstellungen und Rahmen können wir kreieren, die in einem guten Verhältnis von genügender Freiheit und inspirierenden Regeln zu spannenden Improvisationen und Performances führen? Wie kann ein Ort des Lebens und des Privatens zur Bühne werden? Wieviel Gastfreundschaft, wieviel Respekt ist nötig, wieviel Distanz? Welche Begegnungen werden im fremden Zuhause möglich? Können wir uns dort anders zeigen? Welche gemeinsame Performance kann dort entwickelt werden? Der Plan: 1. Die Lehrende lädt die Studierenden zu sich nach Hause ein, für einen Projektstart & zum ersten gemeinsamen Improvisieren. Am Freitag den 4. November, 14-17h. 2. Danach in einem Block an einem Wochenende, besucht die Gruppe die Zuhauses von Studierenden, um in diesen unterschiedlichen Wohnungen und Häusern zu improvisieren. Immer der/die Gastgeber*in (zusammen mit einem/r weiteren Kommiliton*in) bereitet ein Setting vor, sprich das Aufwärmen / der Umgang im jeweiligen Zuhause vor Ort / die Spielregeln / die Improvisationsrahmen für die Gruppe. Für die Entwicklung der Anleitung wird Input & Inspiration von der Dozentin zusammengestellt,

J. Dick

zugespitzt auf die Themen Improvisation und Zuhause. Je zwei Stunden werden in je einem Zuhause verbracht und danach das Zuhause gewechselt, ein intensives Wochenende lang. Freitag, der 25.11.: 14-16h // 18 - 20h Samstag, der 26.11.: 11-13h // 14-16h // 17-19h Sonntag, der 27.11.: 12-14h // 16-18h 3. Danach, am 2. Dezember zwischen 14-17 h werten wir aus, was am Besten funktionierte und entwickeln ein Konzept & Proben für eine Performance in einem oder in mehreren Zuhausen. 4. Die Ergebnispräsentation findet am Samstag den 10. Dezember statt. Ggf. mit Generalprobe z.B. am Freitag den 9. Dezember. Studierende, die nicht im stealing beauty Seminar dabei waren, schon Erfahrung im Bereich Performance & Improvisation haben, und gerne mitmachen würden beim Seminar, schreiben bitte eine Email an: jdick1@uni-koeln.de

14676.0061 C-Print, gerahmt, hinter Glas?! - Fotografische (End-)Präsentationsformen (Dozentin Olga Holzschuh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, ab 24.10.2016

M.Brand
O.Holzschuh

Welche Bedeutungen und Auswirkungen haben die verschiedenen Präsentationsformen auf den Inhalt und die Rezeption von Fotografien?! Welche Bedeutung kommt dem Material zu, das man zur Ausstellung / Präsentation wählt?!

Das Treffen einer Entscheidung über die Präsentationsform ist für die ausgestellte Fotoarbeit von entscheidender Bedeutung. Welche Formen und Formate der Präsentation für fotografische Arbeiten möglich sind, wird sowohl in der Auseinandersetzung durch verschiedenen künstlerischen Positionen erfahren als auch an der eigenen Arbeiten erprobt.

Geplant ist eine kleine Ausstellung am Ende des Semesters in der die entstandenen Arbeiten präsentiert und diskutiert werden.

Das Seminar findet an folgenden Tagen nicht statt: 17.10.2016, 19.12.2016
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0002 Künstlerische Fotografie: Bild & Text (Dozentin Thyra Schmidt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), 14tägl, ab 2.11.2016

Mi. 13.30 - 15, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl, ab 2.11.2016

Mi. 19.10.2016 12 - 16, 216 HF Block C, 0.319

T.Schmidt
S.Leverkühne

Ausgehend von bildnerischen und erzählerischen Fragestellungen der Fotografie versuchen wir in diesem Praxisseminar Bild und Text mit verschiedenen künstlerischen Medien in Beziehung zu setzen. Eine textliche Ebene kann hierbei die Interpretation des Bildgegenstands erweitern oder sich mit visuellen Elementen verbinden oder einen neuen, imaginären Bildraum eröffnen. Das eigenständige Arbeiten außerhalb des Seminars wird erwartet.

Die Seminartermine finden alle zwei Wochen statt: 12 – 13:30 Uhr im Intermedia-Lab (.lab) und direkt im Anschluss 13:30 – 15 Uhr in Raum 0.319 (.basic). Im Seminar werden verschiedene künstlerische Konzepte und mögliche Arbeitsweisen vorgestellt sowie technische Grundlagen bezogen auf die jeweilige Konzeption vermittelt. Die individuellen Ansätze der Teilnehmenden werden wir im Gruppen- und Einzelgespräch diskutieren und gemeinsam weiterentwickeln.

Am Einführungstermin (Mittwoch, 19.Oktober, 12 – 15 Uhr in Raum 0.319) wird die Teilnehmerliste festgelegt. Dieses Seminar kann auch als Arbeitsvertiefung für Studierende dienen, die im SS bereits teilgenommen haben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

weitere Infos zu Thyra Schmidt finden sie unter: www.thyraschmidt.de

14678.0003 Arbeiten mit Ton: plastisch Raum erschließen / freie Themenwahl (Dozentin Nicola Schrudde)

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 9.11.2016 17.15 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

Mi. 16.11.2016 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

Mi. 23.11.2016 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

Mi. 7.12.2016 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

Mi. 21.12.2016 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

Mi. 11.1.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

Mi. 25.1.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

N. Schrudde

Plastik

Nicola Schrudde

WiSE 2016/2017

Arbeiten mit Ton: plastisch Raum erschließen / freie Themenwahl

In diesem Praxis Seminar zur Plastik wird mit Ton gearbeitet. Die Schwerpunkte und Themen der plastischen Auseinandersetzung werden bei individueller Betreuung von jedem einzelnen Studierenden entwickelt. Ton ist ein Material, welches sowohl frei modelliert als auch konstruktiv eingesetzt werden kann. Darüber hinaus gibt es vielfältige Möglichkeiten Farbe ins Spiel zu bringen und auch die Arbeit interdisziplinär zu anderen künstlerischen Verfahren hin zu öffnen. Sich in selbständige künstlerische Prozesse einzufinden ist wesentlich für dieses Seminar.

Bei den Terminen etwa alle 2 Wochen werden vorhandene Ergebnisse im Gespräch auf ihre Qualitäten hin reflektiert sowie praktisch weiter gearbeitet und technische Hilfestellung gegeben. Gegen Ende des Seminars sollte jeder Teilnehmer mehrere Arbeiten verwirklicht haben, die eine vertiefte Einsicht in die künstlerischen Möglichkeiten der Plastik dokumentieren. Die größtmöglichen Außenmaße der entstehenden Arbeiten sind bedingt durch den Brennofen etwa 90 (H) x 40 (B) x 50 (T) cm.

Technik: Einführung in die Platten-, Aufbautechnik und freies Modellieren; am Ende des Seminars sind Sie in der Lage einen Ofen zu setzen und einen einfachen Schrühbrand durchzuführen.

Am ersten Seminartermin (Mi., 09.11.2015, 17:15 h) wird die technische Einführung gegeben und zusammengefasst, welche Werkzeuge und Hilfsmittel Sie sich bitte besorgen.

Das Institut subventioniert den Ton, jeder Teilnehmer erhält 2 Ballen Ton (20 kg) für den Preis von einem. Bitte bringen Sie zum Einführungstermin € 7,00 mit. Am Einführungstermin wird zudem die endgültige Teilnehmerliste ermittelt.

ANMERKUNG: Die Arbeit mit Ton erwartet technisch bedingt Ausdauer und Kontinuität, bitte stellen Sie sich darauf ein auch außerhalb der Seminartermine an Ihren Werken zu arbeiten.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Seminar findet im Keramikraum 015 im Untergeschoß, HF Hauptgebäude A statt.

14678.0014 SMS -Stop Making Sense

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

SMS – Stop Making Sense

R. Barzen

...ist eigentlich ein Musik-Film über die Talking Heads von Jonathan Demme aus dem Jahr 1984.

Mit dem Inhalt des Seminars hat der Film ansonsten überhaupt nichts zu tun – ich habe ihn nur als Trailer benutzt, weil er so schön schmissig ist.....

ansonsten ergibt es keinen Sinn!

Und damit sind wir mitten im Thema: kein Sinn – non-sense – ohne Ziel – einfach drauflos – etwas tun, was man noch nie getan hat – ausprobieren – experimentieren – sich selbst verblüffen/andere

auch – tun ohne denken – sei im flow – werfe die Kategorien von guter und schlechter Kunst über Bord – mach, was du willst!

Dieses Seminar ist inter- und transdisziplinär, kollektiv, individuell, metaphorisch, skurril, schrill, metaphysisch, transhuman, transcorporal, meschugge!

Alle künstlerischen und unkünstlerischen Medien und Mittel können und sollen in Anwendung gebracht werden!

Ein kontinuierliches Arbeiten ist nicht nur erwünscht, es ist sogar unerlässlich!

Die Ergebnisse und Erfahrungen können in die Portfolios /BA-AM1/BA-AM2/MA-AM2 einfließen.

Zu Beginn des Seminars wird ein Materialien-Beitrag in Höhe von 7 € eingezogen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0015 Puppentismus für Fortgeschrittene - von der Marionette zum Cyborg

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 20.10.2016 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Do. 27.10.2016 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Fr. 18.11.2016 12 - 17, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Sa. 19.11.2016 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Fr. 16.12.2016 12 - 17, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Sa. 17.12.2016 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Fr. 20.1.2017 12 - 17, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Do. 2.2.2017 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R. Barzen

Puppentismus für Fortgeschrittene – von der Marionette zum Cyborg

In diesem Seminar geht es um das Alter Ego – das andere Ich – oder um die Kreation eines anderen „Wesens“ in Form einer Gestalt, einer Figur im weitesten Sinne.

Dabei kann der Bogen extrem weit gespannt werden: von der Augsburger Puppenkiste bis zum Terminator, von R2D2 bis King Kong, vom Kuscheltier zum Ork.

Alle Materialien und Techniken können in Anwendung gebracht werden – von der Müllverwertung bis zur Animation oder zum Video.

Dieses Seminar findet in vers. Blöcken statt – die Termine entnehmen Sie bitte Klips.

SHK Stefan Heithorst hat das Seminar-Thema mit entwickelt, so das Sie von zwei Seiten Support und Beratung bekommen.

Zu Anfang des Semesters wird ein Material-Unkosten Beitrag von 7 € erhoben.

Die Ergebnisse und Erfahrungen können in die Portfolios BA-AM1/BA-AM2/MA-AM2 einfließen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0020 Licht und Beleuchtung in der Fotografie

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

S. Yazdanyar

1. Studio-Licht
Heisslicht (Halogen-Lampen, bzw. Standlicht)
Kaltlicht (Blitzgeräte, Studio-Blitzanlagen)
Durchlicht (opake Hohlkehlen)

2. Licht Messung
Tageslicht und Kunstlicht
Tageslicht Messung
Kunstlicht Messung

3. Portrait- und Sach-Fotografie
Lichtführung und gestaltung

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

WICHTIG

Um an dieser Veranstaltung teilnehmen zu können, muss eine Arbeitsmappe oder eine andere Qualifikation vorgelegt und beurteilt werden.

- 1) Fotografieren aus dem ff Karl Peltzer
- 2) Die Kamera" Time-Life International
- 3) Die neue Foto-Lehre Andreas Feiniger
- 4) Fotografie Kurt Dieter Solf Fischer Handbücher
- 5) Professionelle Beleuchtungstechnik Jost J. Marchesi
- 6) Conceptarten Still Life Photography Anti-Gravity silhouettes Robyn Selman
- 7) Information Foto Fotografik S/W + Farbe Pär Lundqvist
- 8) Das Grafik Paket II für Adobe Photoshop CS Petra Kriesinger
- 9) Photographie des 20. Jahrhunderts Museum Ludwig Köln
- 10) Neue Geschichte der Fotografie Herausgeber Michel Frizot
- 11) Photographische Enzyklopädie URS Tillmanns
- 12) HOT SHOE DIARIES Groß inszenieren mit kleinem Blitz von Joe McNally

14679.0002 Mensch Maschine

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt

I. Roscheck

Mensch Maschine

Ebenbilder? Kopien, Replikanten, Modelle, Stellvertreter, Filmstars, Robots, Avatare und viele interessante humanwissenschaftliche Forschungen über die Inhaltsstoffe unseres Körpers, die Zerlegungen in kleinste Teile und Neuzusammensetzungen unseres "Gesamtwesens" – in künstlerischen, anatomischen, technischen, (meta)physischen Darstellungen, Ausformungen, Ausgeburten.

Was bleibt vom Menschen? Wir schauen auf die mannigfaltigen Nachbildungen menschlichen Seins diverser Fakultäten: Kunst, Medizin, Chemie, Physik, Mathematik – wir forschen über die Visionen unseres Lebens vor/zwischen/nach Dasein und Verschwinden.

"Der Mensch ist eine Maschine, derartig zusammengesetzt, dass es unmöglich ist, sich anfangs von ihr eine klare Vorstellung zu machen und folglich sie genau zu bestimmen" (Julien Offray de la Mettrie, 1748) –

"Was für Körper wird man wohl den Maschinen des 21. Jahrhunderts zur Verfügung stellen? Später wird die Frage lauten: Was für Körper werden sie sich selbst zur Verfügung stellen?" (Ray Kurzweil, 1999).

Wir wandern auf den Spuren vom Homunkulus zum homo s@apiens, von Hal zur Hybridmaschine und spannen einen Bogen von der 'Deus ex Machina' zur 'Singularität'. Das wird spannend, denn wir denken und arbeiten über den Körper und die Erfindungsgaben, Funktionen, die "in ihm stecken" - Ängste, Wünsche, Phantasie und die Auswirkungen auf unseren Körper durch die Arbeit in der Maschinenkultur und das tägliche Nutzen von "persönlichen" Maschinen inbegriffen.

Alle künstlerischen Techniken sind erwünscht: u.a. können wir den Traum vom Fliegen durch unseren Quadrocopter (Drohne) "Iris" verwirklichen ...

Begleitet wird das Seminar mit Inputs zu Ebenbildern, Automaten, Maschinen, Künstlern (u.a. Jean Tinguely, Kraftwerk, Björn Schülke, Gereon Lepper, Alicja Kwade, Amalia Ulman, Hito Steyerl ...)

und Texten zum Thema: siehe Literaturliste x-tended

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

L'homme machine - Die Mensch Maschine - Julien Offray de la Mettrie

Homo s@apiens - Ray Kurzweil

Das Unbewusste der Maschinen - Henning Schmidgen zur Konzeption des Psychischen bei Guattari, Deleuze, Lacan

Ästhetik und Maschinismus - Henning Schmidgen (Hg.)

Antikensehnsucht und Maschinenglauben - Horst Bredekamp

zukünftige Lebensformen - Reiner Matysik (Hg.)

Gegen die Abwertung der Welt - John Berger

Psychopolitik - Neoliberalismus und die neuen Machttechniken - Byun Chul Han

wird ständig erweitert und auf Ilias (Ordner: x-tended) mit Textpassagen zur Verfügung gestellt

14679.0003

home/migration: start ups

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt

home/migration – start ups

I. Roscheck

"wie... wie bin ich hierhergekommen?" fragt Billy Pilgrim (aus: Kurt Vonnegut – Schlachthof 5)

Es geht um Biografien: eigene, ausgedachte, fremde, (an)vertraute, empathisch aufgeladene ... Lebensläufe, Geschehnisse, Heimat und Wanderung, Verwurzen und Entwurzeln, Verorten und Neuverorten.

Wir beschäftigen uns künstlerisch mit der eigenen Existenz, Wünschen und Träumen - und der kulturellen Identität, die sich global in einer ständigen Verwandlung befindet. Wer startet wo mit welchen Bedingungen, wer wandert warum woanders hin? Wie verändert das Exil vieler Menschen deren und unsere Sicht auf Kultur, "ZuhauseSein", Zusammenleben? Das Verlassen des eigenen Startpunkts – und das Augenmerk auf das Anderer - birgt nicht nur Gefahren sondern Möglichkeiten, die Beschäftigung mit dem Start up setzt kreative Prozesse in Gang. Es geht um Ortsbestimmung, um "Stellung beziehen" ...

Start up soll bei der "Existenzgründung" helfen im Studium der Kunst, Ästhetischen Erziehung, Intermedia – wir starten in eine Art "Selbstporträt". Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/ Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, ...

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" über das Werk von Künstlern, die sich mit dem Thema auseinandersetzen (Mona Hatoum, Shirin Neshat, Danh Vo, Prilla Tania, Thomas Hirschhorn, Zhang Huan, Setu Legi, Mathieu Kleyebe Abonnenc, Adam Pendleton, Maryam Jafri, ...)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0012

Projektstage: Eine Schule - viele Talente!

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 2.11.2016 17.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Mi. 9.11.2016 17.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

16.11.2016 - 18.11.2016 7.30 - 14, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Sa. 19.11.2016 10 - 17

U. Flohr

ACHTUNG: Kompaktveranstaltung Seminar + Praxisphase:

Die TeilnehmerInnen müssen an allen Tagen anwesend sein.

Vortreffen: 02.11.2016 - 17:30-19:00 h + 09.11.2016 - 17:30-19:00 h

Kompakttage: 16.-19.11.2016 (siehe: Termine und Räume)

Die vier Projektstage finden an der Gesamtschule Niederzier/Merzenich, Schulstraße 7, 52399 Merzenich, statt. Die Schule ist per S-Bahn von Köln und Aachen aus erreichbar.

Die StudentInnen haben die Möglichkeit, zu zweit oder dritt kreative Projekte mit 5.-7.Klässlern zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Sie bekommen die Chance, Arbeitsprozesse der Projektarbeit und der Arbeit in Schule anzudenken, zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Das Einbringen eigenständiger Ideen und die Anwesenheit während des kompletten Projektes sind erforderlich.

Dozent: Ulli Flohr, Gesamtschulrektor an der Gesamtschule Niederzier / Merzenich, Lehrer der Sekundarstufe I und Förderschullehrer, UlliFlohr@web.de

Infos zu einem früheren Projekt im SS 2013 unter:

<http://mbr.uni-koeln.de/kunst/2013/07/09/woll-lust-ein-projekt-von-world-wide-wool/>

Presseartikel dazu:

<http://www.hf.uni-koeln.de/file/8381>

<http://www.hf.uni-koeln.de/file/8382>

<http://www.hf.uni-koeln.de/file/8383>

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar bei Prof. Helmhold dringend empfohlen

14679.0013 **Künstlerische und soziale Interaktion in Mülheimer Weltenräumen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

S. Schwarz
H. Helmhold

Studierende tauchen auch dieses Semester wieder in unterschiedliche Weltenräume in Köln Mülheim ein.

Sie erhalten durch die Kooperation mit der Lernenden Region-Netzwerk Köln Zugang zu Orten(z.B. Männerwohnheim) oder lokalen Akteuren (Streetworker) und setzen sich in Form künstlerischer und sozialer Projekte mit unterschiedlichen Lebens- und Raumwirklichkeiten auseinander. Die Projekte beziehen immer die Menschen an den ausgewählten Orten aktiv mit ein und erfordern neben Neugier, ein sich Einlassen auf ungewohnte Situationen.

Das Seminar findet auf der Arbeitsplattform KisA=Kunst in sozialen Anforderungen statt. Diese Plattform wurde 2013 von Heidi Helmhold und Sabine Schwarz initiiert. Seitdem laufen hier außerhalb der Universität künstlerisch-soziale Projekte an verschiedenen Orten und mit unterschiedlichen Kooperationspartnern. Etwa in Institutionen wie Altenheimen, Gefängnissen und Flüchtlingsheimen realisieren Studierende Projekte, die sich auf einen erweiterten Kunstbegriff beziehen. Die sozialen Interaktionen und die Partizipation der Menschen stehen hierbei im

Vordergrund. Schlagworte sind: Social activism, Kunst im Lebensprozess, Wahrnehmung, Raum und Partizipation in der Kunst.

Das Seminar findet im Institut, in der Lernenden Region und in Absprache mit den ausgewählten lokalen Partnern in den verschiedenen Institutionen in Köln Mülheim statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14683.0009 Rhythmus, Musik ...wenn das mal kein Theater ist

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

P.Frohleiks

In diesem Seminar geht es um die Vermittlung praxisnaher und anwendungsbezogener Grundlagenkenntnisse theatraler und theaterpädagogischer Arbeit unter dem besonderen Aspekt der Bedeutung von Musik und Rhythmus.

Musik und Rhythmus kann dabei selbstproduziert oder von Tonträgern, als Begleit- und Hintergrundmusik, als Interpretationsgrundlage, dominierend oder animierend, wirkungsverstärkend, Atmosphäre - schaffend, illustrierend oder kontrastierend sein. Kleine Gestaltungsaufgaben sind immanenter Bestandteil des Seminars.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

15204.0000 MASS OBSERVATION 2.0.: Research into the Everyday (TWIN 1)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 17.45 - 20.45, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), Ende 13.12.2016

K.Nimmerfall

What is the experience of everyday life in our technologically driven city today? Mass Observation 2.0: Research into the Everyday is a collaborative, transdisciplinary seminar between Parsons, The New School, School of Art, Media and Technology, New York and the Institute for Art and Art Theory / Intermedia, University of Cologne. This course will research everyday life with a critical and experimental, online and offline approach, in order to understand "the everyday" as a phenomenon that continuously shapes our perception of the world.

Based on the studies of the historical social research organization Mass Observation, founded in 1937, which were conducted by British anthropologists, artists, social scientists and psychologists to respond to the fact that the everyday life of "common people" was not represented in the media nor in the political system of Great Britain at this time, the goal of this course is to question how everyday life is perceived today, in a globalized world, where the requirements of social media to perform oneself seem ubiquitous, and the demands of technology affect our sensibilities on an everyday level.

Our research strategies will include a variety of observational techniques, creating and performing instructions devised by students as methods for defamiliarizing and interrupting habitual responses to the everyday, as well as artistic research projects developed over the course of the semester that critically reflect on an aspect of everyday life. This course will culminate in a two part collaborative student-led symposium (TWIN 2) in New York (December 11 – 18, 2016) and Cologne (February 2017, tbc).

Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: k.nimmerfall@uni-koeln.de

Die Veranstaltungen Mass Observation (TWIN 1) und Mass Observation (TWIN 2) finden in englischer Sprache statt und sind als „Doppelpack“ konzipiert. Die Seminarplätze werden nicht über Klips vergeben. Eine individuelle Anmeldung per Mail an k.nimmerfall@uni-koeln.de ist erforderlich. Zusätzlich registrieren Sie sich für beide Veranstaltungen bei Klips – die Zulassungen werden in den ersten Semesterwochen synchronisiert.

Info für Studierende der Kunstgeschichte: Das Seminar kann nur als aktive Teilnahme mit 3 CPs angerechnet werden — ein Leistungsnachweis in Form einer Hausarbeit und Referat ist leider nicht möglich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

15204.0001 MASS OBSERVATION 2.0.: Research into the Everyday (TWIN 2)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 16

12.12.2016 - 16.12.2016 10 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block

K. Nimmerfall

Collaborative student-led symposium in New York (December 11 – 18, 2016) and Cologne (February 2017, tbc) as part of Mass Observation 2.0: Research into the Everyday — a transdisciplinary seminar between Parsons, The New School, School of Art, Media and Technology, New York and the Institute for Art and Art Theory / Intermedia, University of Cologne (TWIN 1).

Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: k.nimmerfall@uni-koeln.de

Die Veranstaltungen Mass Observation (TWIN 1) und Mass Observation (TWIN 2) sind als "Doppelpack" konzipiert. TWIN 2 kann ausschliesslich in Verbindung mit der Veranstaltung TWIN 1 besucht werden und beinhaltet die Teilnahme an dem Studierenden Symposium in New York (Exkursion im Dezember) und / oder Köln (März 2016, tbc)

Die Seminarplätze werden nicht über Klips vergeben. Eine individuelle Anmeldung per Mail an k.nimmerfall@uni-koeln.de ist erforderlich. Zusätzlich registrieren Sie sich für beide Veranstaltungen bei Klips – die Zulassungen werden in den ersten Semesterwochen synchronisiert.

Die Veranstaltung findet in englischer Sprache statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

15204.0005 Schnitte durch die städtische Landschaft (Dozentin: Sandra Schäfer)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 13.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 14.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 3.2.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 4.2.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

S. Schäfer

Städtischer Raum wird hergestellt, wie der Stadtforscher Henri Lefebvre bereits 1974 festgestellt hat. Ästhetische, politische, soziale und ökonomische Prozesse sind Teil der Herstellung. Die Philosophen Deleuze/Guattari entwerfen den Begriff des Gefüges, welches sich als expressiver Rhythmus territorial manifestiert. Der israelisch-britische Architekt Eyal Weizman hebt in seiner Untersuchung der West-Bank die Vertikalität des Raums hervor und verweist hiermit unter anderem auf Satellitenblicke und die militärische Überwachung des Luftraums durch Israel über die „occupied territories“.

Was bedeutet die Anwendung der Vertikalität des Raums auf lokale Kontexte? In welchem Verhältnis steht zum Beispiel der Satellitenblick in Gestalt von Google-Maps zu unserer Wahrnehmung des städtischen Raums? Und wie sieht die räumliche Manifestation eines Rhythmus aus?

Wir werden diese theoretischen Figuren/Konzepte zunächst betrachten und in einem zweiten Schritt mit künstlerischen Methoden im städtischen Raum erforschen.

Für den ersten Kompaktseminartermin, beachtet bitte die über Dropbox bereitgestellten Texte und Videos. Und bringt bitte Beispiele aus Eurer eigenen Praxis mit bzw. skizziert Ideen, die Euch an dieser Fragestellung interessieren. Eine künstlerisch-praktische Arbeit wird Schwerpunkt des zweiten Seminarteils sein (zum Teil in Gruppenarbeit). Diese kann auch durch ein Kurzreferat ersetzt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0006 Hidden in Plain Sight -- Mit Kopfhörern und Portables Geschichten in der Stadt erzählen (Dozentin: Johanna Steindorf)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

M. Thomann

Bei einem Audio-Walk gehen die Teilnehmenden mit einem tragbaren Musikplayer (Portable) durch die Stadt, während sie über Kopfhörer künstlerische Inhalte empfangen, die sich aus verschiedenen Elementen zusammensetzen (Narration, Anweisungen, Musik, O-Töne etc.) und Bezug auf den spezifischen Ort nehmen. Kunst, Klang und öffentlicher Raum verbinden sich so beim Gehen miteinander. Das künstlerische Format bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten, ortsspezifische Arbeiten zu verschiedenen Themen (dokumentarisch und fiktional) zu entwickeln.

Im Seminar sollen eben diese Möglichkeiten – theoretisch und praktisch - erkundet werden, sodass am Ende des Semesters verschiedene Audio-Walks zu einem gemeinsamen Thema entstehen können.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

15204.0029 Konfuses Hören und vermischte Akteure - Virtualität und Immersion in der Musikästhetik (Dozent Steffen Krebber)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 25.11.2016 14 - 19

Sa. 26.11.2016 9 - 15

Fr. 3.2.2017 14 - 19

Sa. 4.2.2017 9 - 15

M.Brand

Das Erscheinen von Aufnahmetechnik hat die Musikästhetik von hinten überfallen. Probleme der Darstellung und Referentialisierung, die beispielsweise die Malerei beim Auftreten der Fotografie schon lange beschäftigt hatten, wurden quasi über Nacht eingeführt und erst einmal verdrängt. Erst nach der digitalen Revolution wurde offenbar, dass die "technische Reproduzierbarkeit" eigentlich eine personalisierte Aufrufbarkeit ist. Dadurch entstand eine Vermischung der Intentionen, der an Musik beteiligten Akteure. Ähnlich wie bei einem Computerspiel kommt es zu einer Identifikation des Hörers mit dem Komponisten. Die Verhältnisse der klingenden und anderen musikalischen Akteure rücken ins Zentrum des Denkens und machen den Komponisten zu einem Akteur unter vielen. Im Seminar werden theoretische Texte vorgestellt und in Verbindung mit historischen und aktuellen, themenrelevanten Positionen der Kunstmusik und Klangkunst gebracht. Die Präsentation einer eigenen, im Laufe des Kurses entstandenen künstlerischen Arbeit gilt als Leistungsnachweis.

<http://steffenkrebber.de>

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0031 Der Wasserkocher singt sein Lied - Klang als Element der bildenden Kunst (Dozent Axel Schweppe)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 27.10.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 10.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 24.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 8.12.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 12.1.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 26.1.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 9.2.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

M.Brand

Ausgehend von Beispielen, Experimenten und theoretischen Betrachtungen von Phänomenen wie Resonanz, Raumklang, Schwingung, Rhythmus, soundscape und Klangkunst entwickeln die Studierenden eigene Klangarbeiten.

Themen praktischer Studien sind: Erkunden der Klang- und Resonanz-Eigenschaften unterschiedlicher Materialien und Alltagsgegenstände (u.a. mit Hilfe von Körperschallwandlern und piezozos); Klangerzeugung durch Elektromechanik; Aufnahme und Schnitt verschiedener Klangumgebungen (field-recordings, soundscape-Komposition); das mikroskopische Ohr (Verstärkung leiser Klänge); Klangaktion und Performance.

Ergänzt wird das Seminar durch das Vorstellen beispielhafter Positionen, Methoden und Theorien aus der Kunstgeschichte. Einen Schwerpunkt bildet das Besprechen und Präsentieren der Arbeiten von Studierenden.

Axel Schweppe

www.klangarbeiten.de

Wichtig: Die Anwesenheit bei der ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Nicht eingenommene Fixplätze verfallen und werden anderweitig vergeben bzw. verlost. Ein späterer Einstieg in das Seminar ist nicht möglich.

Termine: 27.10., 10.11., 24.11., 8.12., 12.1., 26.1., 9.2.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Praxis II (Vertiefung: Grundschule)

14424.0900

Impuls - Tanz

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

P. Graul-Mayr

Im Zentrum der Veranstaltung stehen die persönliche tänzerische Auseinandersetzung und die Freude an kreativen Prozessen mit sich selbst und anderen.

Inspiziert von Improvisation mit Körper und Objekten, modernen Tanztechniken, Arbeit mit Body-Alignment, Auseinandersetzung mit Raumdimensionen und Komposition entdecken wir die eigenen Energien und neue Formen des Sich- Ausdrückens.

Am Ende der Veranstaltung ist eine Abschlusspräsentation möglich.
Bitte bewegungsfreundliche Kleidung und Schuhwerk für die Sporthalle mitbringen!

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben

14676.0014

home/migration: Mein KultürCafé. Eine performative Recherche postmigrantischer Identitäten und Perspektiven im Theater (Dozent*in: Bassam Ghazi)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 11.11.2016 14 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 12.11.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 3.2.2017 14 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 4.2.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

J. Ziegenbein
A. Rodono

In diesem Workshop erproben wir künstlerische Methoden und handlungsorientierte Grundlagen für eine diversitätsbewusste Theaterarbeit. Wie könnte ein experimentelles, forschendes und biografisches Theaterlabor mit einer heterogenen Gruppe junger Menschen aussehen? Wie wird Migration und Diversität im Theater besetzt und (re)produziert? Wer erzählt, welche Geschichten für wen?

Im Setting eines migrantischen Kulturvereins entwickeln wir die Performance mein KultürCafé. Zwischen Realität, Fiktion und künstlerischer Konstruktion erschaffen wir unsere Bastelbiografien. Dabei betreiben wir Import Export Handel mit Geschichte und Geschichten.

Mit dem Performancekonzept "mein KultürCafé" verhandeln wir in der künstlerischen Auseinandersetzung unsere Diversität. Gesellschaftliche Realitäten und differenzierte Perspektiven werden beleuchtet. Wer bestimmt wen? Welche Labels und Zuschreibungen dominieren den Diskurs? Ist meine Migrationsgeschichte – eher meine Stärke oder eher meine Schwachstelle? Wer wird gehört und wer nicht? Wer spricht für wen? Wann fängt Diskriminierung an? Wann ist Sprache bequem, abwertend oder gar rassistisch?

Entlang der Kernfrage „Wie wollen wir zusammen leben in Zeiten von Angst und Hass?“ wird recherchiert, verhandelt und visioniert ... das Theater wird zum kollektiven Raum für kulturelle und gesellschaftliche Auseinandersetzung.

Bassam Ghazi ist Theaterpädagoge, Regisseur und Diversity Trainer... seit 2015 am Schauspiel Köln. Er ist Mitglied im „Bündnis kritischer Kulturpraktiker_innen“. Seit 2005 entwickelt er mit dem Import Export Kollektiv und den mix cultured / abled / aged Expert_innen doku-fiktionale Theaterprojekte. Die Akteure betreiben Handel mit Geschichte und Geschichten und pendeln zwischen den Kultüren und Perspektiven: biografisch / dokumentarisch / postmigrantisch / divers/

inkludiert. Als Theaterpädagoge war Bassam Ghazi bereits tätig am GRIPS Theater Berlin, COMEDIA Theater Köln, Forum Ziviler Friedensdienst Beirut und Sommerblut Köln. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0016 **Digitale Weltkonstruktion: 3D - Animation**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre),
ab 25.10.2016

R. Preuss

Im Zentrum des Seminars steht die 3-D Animation mit dem Programm "Blender". Sie werden in die Welt der digitalen 3-D Animation eingeführt und gestalten eine eigene Animation.

Erörtert werden verschiedene Konzepte der digitalen Gestaltung und die künstlerischen / gesellschaftlichen Bedingungen und Problemfelder einer digitalen Weltkonstruktion.

Obligatorisch ist die Teilnahme an dem entsprechenden Tutorium !

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0025 **Projektarbeit in studentischen Eigeninitiativen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen

J. Dick

Im Rahmen besonderer Veranstaltungen wie Performancegärten, Alles-was-geht, übergreifender Theater- oder Ausstellungsprojekten die im Kontext der Humanwissenschaftlichen Fakultät initiiert und organisiert werden, können Studierende aktiv auf verschiedene Weisen mitwirken. Bei nachgewiesener Teilnahme in angemessenem und individuell zu verhandelndem Umfang und Abgabe einer schriftlichen Reflexion (Details in der Sprechstunde J. Dick klären) können 3 CPs vergeben werden.

Termine und Raum nach Vereinbarung.

Ohne KLIPS-Anmeldung. Individuelle Anmeldung via eMail: jdick1@uni-koeln.de

14676.0048 **home/migration: Tanz und Transmedialität: Eine Einführung in zeitgenössischen Tanz und ein Experiment für Übersetzungsmöglichkeiten von Bildern in transmediale Sprachen (Dozent*in: Reut Shemesh)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103
16.11.2016 - 14.12.2016

Fr. 9.12.2016 14 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 10.12.2016 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

J. Eschment

Performer*innen, Medienkünstler*innen und Denker*innen sind herzlich eingeladen!

Der erste Teil des Workshops widmet sich dem Erforschen von und in Bewegungen, dem Erfassen von Beziehungen zwischen Körper(n), Raum und dem Zeigen auf der Bühne. Entlang von individuellen körperlichen Möglichkeiten, Vorstellungskräften und Narrationen werden wir gemeinsam in einen kreativen Prozess eintauchen. Wir lernen Entscheidungen zu treffen, Bewegungsimpulse wahrzunehmen und diesen nachzugehen, unsere Körper zueinander in Beziehung zu setzen, Bewegungen zu zeigen und diese einzelnen ephemeren und prozesshaften Bewegungsmomente nach und nach miteinander zu vereinen.

Im weiteren Verlauf werden wir unseren Fokus auf die Entwicklung einer Choreographie, auf Übersetzungsmöglichkeiten unserer gemachten Erfahrungen, verschieben. In diesem Prozess können Bewegungen, physische Bilder, choreographische Spuren und Muster auch in andere Medien übertragen bzw. übersetzt werden.

Zum Ende des Workshops findet eine Präsentation der entwickelten Arbeit(en) in der tanzfaktor in Köln-Deutz statt.

Die Veranstaltung bietet einen praktischen Einblick in choreographische Methodik und Ästhetik unter Berücksichtigung weiterer künstlerischer Disziplinen. Mit einer forschenden Haltung in der künstlerischen, transmedialen Arbeit fragen wir uns: Was passiert im Prozess der Adaption einer Bewegung oder performativen Handlung? Wie werden Raum- und Zeitwahrnehmung beeinflusst? Was passiert in der voyeuristischen Beziehung zwischen Darsteller*innen und Publikum? Wie

verändert sich ein Gegenstand in transmedialen Übersetzungsprozessen? Welche Potentiale für die Erweiterung von Gedanken, Ideen, Perspektiven und künstlerischem Ausdruck liegen in Prozessen der Deformierung, der Minimierung und der Erweiterung einer transmedialen Übersetzung?

Reut Shemesh arbeitet als Choreographin an der Schnittstellen zwischen Tanz, visueller Kunst und Poesie. Ihre Arbeiten waren zuletzt u.a. am Dance Atelier Rotterdam, Tanzhaus NRW, Suzanne Dellal Center Tel-Aviv, Tanzhaus Zurich, Lantaern Theater Rotterdam, D-Q-E Cologne, Loft Theater in Leipzig and TheaterLab NYC zu sehen. Für weitere Informationen siehe: www.reutshemesh.co
Die Plätze werden am 1. Veranstaltungstermin (16.11.2016) final vergeben, die Anwesenheit ist hier verpflichtend.

Die Kompaktermine am 9./10.12. finden in den Räumlichkeiten der tanzfaktor in Köln-Deutz statt.

<http://tanzfaktor.eu>

Achtung: In diesem Seminar können keine Modulprüfungen abgelegt werden!!!

14676.0052 home/migration: Widerlegen, Widersetzen, Widerstehen: zur Situation der Sinti und Roma In Europa und in Deutschland (Twin 2; Dozent*in: Ella Tetrault/Stefanie Busch)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 4.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 5.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 2.12.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 3.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

S. Busch
A. Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZIERENDEN STEFANIE BUSCH & ELLA TETRAULT GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0051 UND 14676.0052 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

In diesem Seminar wird der Schwerpunkt auf der Situation der Sinteze/Sinti und Romnija/Roma in Europa liegen. Die Diskriminierung und Verfolgung der europäischen Rom_nja und Sint_etze hat lange Traditionslinien, die bis in die Gegenwart reichen. Kaum eine andere Minderheit wird so umfassend mit negativen Stereotypen belegt. Die Folgen sind verheerend: Die Chancen für sozialen Aufstieg sind massiv beschränkt, rassistische Angriffe keine Seltenheit. Der allgemeine Kenntnisstand und Wissen über die aktuellen Lebenssituationen und politischen Perspektiven hier lebender Rom_nja und Sint_etze sind sehr gering. Im Vordergrund des Seminar stehen Wissensvermittlung, Selbstreflexion in Bezug auf eigene Vorurteilsstrukturen, Self-Empowerment, Antirromismus und sogenannte sichere Herkunftsländer. Wir werden gemeinsam Texte zum Thema lesen, recherchieren, gemeinsam Filme sehen, künstlerische Praxen betrachten und diskutieren. Gemeinsam mit der kanadischen Performance-Künstlerin Ella Tetrault werden wir Lecture Performances kennenlernen und mit dieser Praxis zum Thema arbeiten.

The praxis component of the workshop will focus on reacting, responding, re-reading and experimenting with art and performance strategies based on the topic, "Widerlegen, Widersetzen, Widerstehen: zur Situation der Sinti und Roma In Europa und in Deutschland". We will ask and work through questions such as; what would it mean to respond to this subject as a performance lecture? What are appropriate and inappropriate artistic strategies when addressing such a topic? How can performance, lectures and reading experiments help us to understand this subject differently and understand our own positionality?

Stefanie Busch (*1977) studierte an der HfBK Dresden bei Prof. Lutz Dammbeck

Ella Tetrault is a Canadian artist residing in Berlin. She holds an MFA in Public Art and New Artistic Strategies from the Bauhaus University and a BA in International Development from the University of Toronto. As a former youth worker and international development student, she often makes use of qualitative research and narrative therapy methods. Her projects tend to take place over a long period of time and evolve as new relationships are forged and new information is acquired. She uses lectures, film and installation to explore the idea in narrative therapy that individuals are continuously reinventing their own history through re-telling their story. Throughout, there lies a desire to connect with others through curated environments and experimental methods of asking questions. She shares a collaborative practice with Bethany Riordan Butterworth- together, they curate the Fuller Terrace Lecture Series, a community lecture series and online platform in Halifax and Berlin.

For more information: <http://www.fullerlectures.com>

DIESES SEMINAR FINDET AUF DEUTSCH UND ENGLISCH STATT. DIE STUDIERENDEN SOLLTEN ENGLISCH VERSTEHEN, ABER NICHT ZWINGEND SPRECHEN KÖNNEN. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0054 home/migration: Jeder ist Viele/Formen von Kollaborationen als performativer Akt (Dozent*in: Alexandra Knieps/Esther Struck - SEE!

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Sa. 19.11.2016 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Fr. 2.12.2016 14 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 3.12.2016 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

A. Rodono

Im Seminar erforschen wir die Wechselwirkung von Körper und Umwelt/Gesellschaft im Spannungsgefüge zwischen öffentlichem und innerem Raum. Im Mittelpunkt der Auseinandersetzung steht der Ort der Assoziation, als Anwesenheits- und Bewusstseinsmomentum. Dazu werden wir praktische Übungen u.a. zu den Themen Präsenz, Netzwerke, Integration, Zentrum und Dezentrale durchführen und verschiedene Positionierungen dieser Themen in Form von selbst erstellten Performances erarbeiten.

Biographie:

SEE! gegründet 2005 von den beiden Choreographinnen und Regisseurinnen Alexandra Knieps und S.E. Struck in Köln. Vom Kölner Produktionsstandort aus starteten SEE! 2005 mit einer Reihe von choreographischen Interventionen (seeindeinerstadt) durch die Innenstädte der Region. Seitdem beweist SEE! eine überregionale Präsenz mit vielseitigen flexiblen Formaten in unterschiedlichen Institutionen. In ihren Performances setzten sie sich mit jeglicher Form von Diversität auseinander und befragen die Räume unseres öffentlichen Lebens. SEE! inszeniert mit autarker Formensprache offene Netzwerke die auf Theaterbühnen und im urbanen sozialen Kontext immer die Vergemeinschaftung und Teilhabe thematisieren. Dabei greift SEE! auf die Methoden der Releasetechnik zurück und paart diese mit Einflüssen aus der Judson Church Bewegung und Butoh. Improvisation und Kompositionstechniken bilden ebenfalls wichtige Koordinaten ihrer Arbeit. Seit der Produktion "Das Sausen der Welt" 2013 am Kölner Schauspiel sind die Kompositionen von Ben Lauber und die Texte von Peter Licht wiederkehrende Komponenten. Bisherige Arbeiten Ich bin ein Volumenjoker (2015, Ringlokschuppen, Mülheim / studiobühne köln, Kampnagel Hamburg), Ok Panik (2014, FAVORITEN, Dortmund), Das Sausen der Welt (2013, Schauspiel Köln), Die Wunder des Alltags (2010, Theater der Welt, Mülheim/Ruhr), Räume räumen (2009, Münchner Kammerspiele), u.a.

www.seeindeinerstadt.de

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0055 home/migration: Das Archiv in der künstlerischen Praxis. Über das Erinnern in Migrationskontexten. (Dozent*in: Cana Bilir-Meier)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 16.12.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum
Lehre)

Sa. 17.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum
Lehre)

Fr. 27.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum
Lehre)

Sa. 28.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum
Lehre)

A. Rodono

Ausgehend von künstlerischen Arbeiten und theoretischen Texten, die sich mit dem Archiv im Kontext der Migration auseinandersetzen, werden in diesem Seminar Diskurse von Repräsentation, Ambivalenzen von Sichtbarkeit (Johanna Schaffer: 2008) sowie Erinnerungs- und Geschichtskonstruktionen vorgestellt, analysiert und diskutiert. Welcher Zusammenhang besteht zwischen Sichtbarkeit und politischer Macht? Wem ist zu sehen erlaubt und wie – im Feld des Visuellen eine wichtige Frage. Archive sind immer auch Ausdruck von Macht (Johanna Schaffer: 2008). Wer hat die Macht zu sprechen und wer wird gehört? „Whose research is it? Who owns it? Whose interests does it serve? Who will benefit from it? Who has designed its questions and framed

its scope? Who will carry it out? Who will write it up? How will its results be disseminated? (Linda Tuhiwai Smith: 1999)

Präsentiert werden auch Arbeiten meiner eigenen künstlerischen Praxis in Video, Text und Performance – z. B. der Film *Semra Ertan* (2013) – sowie eine Auswahl weiterer Künstler_innen und Kollektive, die sich mit politischen Themen im Kontext von Migration, Genderkonstruktion und Rassismus auseinandersetzen. Arbeiten von Seminarteilnehmer_innen diskutieren wir gerne in der Gruppe. Geplant ist weiters eine Exkursion und eine Führung durch das Archiv DOMiD – Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland im Kölner Bezirk Ehrenfeld.

Als Abschluss des Seminars soll ein eigenes künstlerisches oder kuratorisches Konzept – z. B. ein Filmprogramm, Ausstellungskonzept – erarbeitet oder ein Essay, der den eigenen Arbeitsprozess unter Berücksichtigung der besprochenen Themen und Inhalte reflektiert, skizziert werden.

Das Seminar verbindet künstlerische Praxis sowie Theorie und soll auch über den Ort des Lernens und Lehrens reflektieren.

Zitierte Literatur:

Schaffer, Johanna (2008): *Ambivalenzen der Sichtbarkeit. Über die visuellen Strukturen der Anerkennung*. Bielefeld: Transcript

Smith, Linda Tuhiwai (1999): *Decolonizing Methodologies Research and Indigenous Peoples*. London: Zed Books Ltd

Biografie:

Cana Bilir-Meier: Filmemacherin, Kuratorin, Künstlerin und Autorin, lebt und arbeitet in Wien.

Bilir-Meier studierte 2012–2013 an der Schule Friedl Kubelka für unabhängigen Film und ist derzeit im Fachbereich für Kunst und Digitale an der Akademie der bildenden Künste Wien, wo sie bereits 2015 am Institut für das künstlerische Lehramt mit einem Würdigungspreis für ihre Diplomarbeit, abgeschlossen hat.

Sie publiziert u. a. in *Stimme – Zeitschrift der Initiative Minderheiten*

und in *Frauen und Film*. Ihre filmische Produktion zeigt Bilir-Meier bei nationalen und internationalen Filmfestivals. 2015 kuratierte sie ein Kurzfilmprogramm in Istanbul und arbeitet seit 2016 als Kuratorin im Kurzfilm Selection Committee des Kasseler Dokumentar und Video Festival.

Zurzeit ist sie Stipendiantin von *kültür gemma!*, einem Projekt zur Förderung der Stadtkultur in Wien und von migrantischer Kunst- und Kulturproduktion. 2016 erhielt sie den Birgit-Jürgenssen-Preis. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0057 **home/migration: das bei dir zuhause Seminar**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 4.11.2016 14 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 25.11.2016 14 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 26.11.2016 11 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 27.11.2016 12 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 2.12.2016 14 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

J. Dick

Das Zuhause ist ein geliebter Ort. Das Zuhause lässt andere Begegnungen zu. Das Zuhause ist eine Bühne. Vorrangig mit Studierenden des Seminars "stealing beauty" vom SoSe 2016 erforschen wir das Zuhause anhand vom gemeinsamen Improvisieren. Welche Aufgabenstellungen und Rahmen können wir kreieren, die in einem guten Verhältnis von genügender Freiheit und inspirierenden Regeln zu spannenden Improvisationen und Performances führen? Wie kann ein Ort des Lebens und des Privatens zur Bühne werden? Wieviel Gastfreundschaft, wieviel Respekt ist nötig, wieviel Distanz? Welche Begegnungen werden im fremden Zuhause möglich? Können wir uns dort anders zeigen? Welche gemeinsame Performance kann dort entwickelt werden? Der Plan: 1. Die Lehrende lädt die Studierenden zu sich nach Hause ein, für einen Projektstart & zum ersten gemeinsamen Improvisieren. Am Freitag den 4. November, 14-17h. 2. Danach in einem Block an einem Wochenende, besucht die Gruppe die Zuhauses von Studierenden, um in diesen unterschiedlichen Wohnungen und Häusern zu improvisieren. Immer der/die Gastgeber*in (zusammen mit einem/r weiteren Kommiliton*in) bereitet ein Setting vor, sprich das Aufwärmen / der Umgang im jeweiligen Zuhause vor Ort / die Spielregeln / die Improvisationsrahmen für die Gruppe. Für die Entwicklung der Anleitung wird Input & Inspiration von der Dozentin zusammengestellt,

zugespitzt auf die Themen Improvisation und Zuhause. Je zwei Stunden werden in je einem Zuhause verbracht und danach das Zuhause gewechselt, ein intensives Wochenende lang. Freitag, der 25.11.: 14-16h // 18 - 20h Samstag, der 26.11.: 11-13h // 14-16h // 17-19h Sonntag, der 27.11.: 12-14h // 16-18h 3. Danach, am 2. Dezember zwischen 14-17 h werten wir aus, was am Besten funktionierte und entwickeln ein Konzept & Proben für eine Performance in einem oder in mehreren Zuhausen. 4. Die Ergebnispräsentation findet am Samstag den 10. Dezember statt. Ggf. mit Generalprobe z.B. am Freitag den 9. Dezember. Studierende, die nicht im stealing beauty Seminar dabei waren, schon Erfahrung im Bereich Performance & Improvisation haben, und gerne mitmachen würden beim Seminar, schreiben bitte eine Email an: jdick1@uni-koeln.de

14676.0061 C-Print, gerahmt, hinter Glas?! - Fotografische (End-)Präsentationsformen (Dozentin Olga Holzschuh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, ab 24.10.2016

M.Brand
O.Holzschuh

Welche Bedeutungen und Auswirkungen haben die verschiedenen Präsentationsformen auf den Inhalt und die Rezeption von Fotografien?! Welche Bedeutung kommt dem Material zu, das man zur Ausstellung / Präsentation wählt?!

Das Treffen einer Entscheidung über die Präsentationsform ist für die ausgestellte Fotoarbeit von entscheidender Bedeutung. Welche Formen und Formate der Präsentation für fotografische Arbeiten möglich sind, wird sowohl in der Auseinandersetzung durch verschiedenen künstlerischen Positionen erfahren als auch an der eigenen Arbeiten erprobt.

Geplant ist eine kleine Ausstellung am Ende des Semesters in der die entstandenen Arbeiten präsentiert und diskutiert werden.

Das Seminar findet an folgenden Tagen nicht statt: 17.10.2016, 19.12.2016
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0002 Künstlerische Fotografie: Bild & Text (Dozentin Thyra Schmidt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), 14tägl, ab 2.11.2016

Mi. 13.30 - 15, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl, ab 2.11.2016

Mi. 19.10.2016 12 - 16, 216 HF Block C, 0.319

T.Schmidt
S.Leverkühne

Ausgehend von bildnerischen und erzählerischen Fragestellungen der Fotografie versuchen wir in diesem Praxisseminar Bild und Text mit verschiedenen künstlerischen Medien in Beziehung zu setzen. Eine textliche Ebene kann hierbei die Interpretation des Bildgegenstands erweitern oder sich mit visuellen Elementen verbinden oder einen neuen, imaginären Bildraum eröffnen. Das eigenständige Arbeiten außerhalb des Seminars wird erwartet.

Die Seminartermine finden alle zwei Wochen statt: 12 – 13:30 Uhr im Intermedia-Lab (.lab) und direkt im Anschluss 13:30 – 15 Uhr in Raum 0.319 (.basic). Im Seminar werden verschiedene künstlerische Konzepte und mögliche Arbeitsweisen vorgestellt sowie technische Grundlagen bezogen auf die jeweilige Konzeption vermittelt. Die individuellen Ansätze der Teilnehmenden werden wir im Gruppen- und Einzelgespräch diskutieren und gemeinsam weiterentwickeln.

Am Einführungstermin (Mittwoch, 19.Oktober, 12 – 15 Uhr in Raum 0.319) wird die Teilnehmerliste festgelegt. Dieses Seminar kann auch als Arbeitsvertiefung für Studierende dienen, die im SS bereits teilgenommen haben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

weitere Infos zu Thyra Schmidt finden sie unter: www.thyraschmidt.de

14678.0003 Arbeiten mit Ton: plastisch Raum erschließen / freie Themenwahl (Dozentin Nicola Schrudde)

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 9.11.2016 17.15 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

Mi. 16.11.2016 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

Mi. 23.11.2016 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

Mi. 7.12.2016 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

Mi. 21.12.2016 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

Mi. 11.1.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

Mi. 25.1.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

N. Schrudde

Plastik

Nicola Schrudde

WiSE 2016/2017

Arbeiten mit Ton: plastisch Raum erschließen / freie Themenwahl

In diesem Praxis Seminar zur Plastik wird mit Ton gearbeitet. Die Schwerpunkte und Themen der plastischen Auseinandersetzung werden bei individueller Betreuung von jedem einzelnen Studierenden entwickelt. Ton ist ein Material, welches sowohl frei modelliert als auch konstruktiv eingesetzt werden kann. Darüber hinaus gibt es vielfältige Möglichkeiten Farbe ins Spiel zu bringen und auch die Arbeit interdisziplinär zu anderen künstlerischen Verfahren hin zu öffnen. Sich in selbständige künstlerische Prozesse einzufinden ist wesentlich für dieses Seminar.

Bei den Terminen etwa alle 2 Wochen werden vorhandene Ergebnisse im Gespräch auf ihre Qualitäten hin reflektiert sowie praktisch weiter gearbeitet und technische Hilfestellung gegeben. Gegen Ende des Seminars sollte jeder Teilnehmer mehrere Arbeiten verwirklicht haben, die eine vertiefte Einsicht in die künstlerischen Möglichkeiten der Plastik dokumentieren. Die größtmöglichen Außenmaße der entstehenden Arbeiten sind bedingt durch den Brennofen etwa 90 (H) x 40 (B) x 50 (T) cm.

Technik: Einführung in die Platten-, Aufbautechnik und freies Modellieren; am Ende des Seminars sind Sie in der Lage einen Ofen zu setzen und einen einfachen Schrühbrand durchzuführen.

Am ersten Seminartermin (Mi., 09.11.2015, 17:15 h) wird die technische Einführung gegeben und zusammengefasst, welche Werkzeuge und Hilfsmittel Sie sich bitte besorgen.

Das Institut subventioniert den Ton, jeder Teilnehmer erhält 2 Ballen Ton (20 kg) für den Preis von einem. Bitte bringen Sie zum Einführungstermin € 7,00 mit. Am Einführungstermin wird zudem die endgültige Teilnehmerliste ermittelt.

ANMERKUNG: Die Arbeit mit Ton erwartet technisch bedingt Ausdauer und Kontinuität, bitte stellen Sie sich darauf ein auch außerhalb der Seminartermine an Ihren Werken zu arbeiten.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Seminar findet im Keramikraum 015 im Untergeschoß, HF Hauptgebäude A statt.

14678.0014 SMS -Stop Making Sense

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

SMS – Stop Making Sense

R. Barzen

...ist eigentlich ein Musik-Film über die Talking Heads von Jonathan Demme aus dem Jahr 1984.

Mit dem Inhalt des Seminars hat der Film ansonsten überhaupt nichts zu tun – ich habe ihn nur als Trailer benutzt, weil er so schön schmissig ist.....

ansonsten ergibt es keinen Sinn!

Und damit sind wir mitten im Thema: kein Sinn – non-sense – ohne Ziel – einfach drauflos – etwas tun, was man noch nie getan hat – ausprobieren – experimentieren – sich selbst verblüffen/andere

auch – tun ohne denken – sei im flow – werfe die Kategorien von guter und schlechter Kunst über Bord – mach, was du willst!

Dieses Seminar ist inter- und transdisziplinär, kollektiv, individuell, metaphorisch, skurril, schrill, metaphysisch, transhuman, transcorporal, meschugge!

Alle künstlerischen und unkünstlerischen Medien und Mittel können und sollen in Anwendung gebracht werden!

Ein kontinuierliches Arbeiten ist nicht nur erwünscht, es ist sogar unerlässlich!

Die Ergebnisse und Erfahrungen können in die Portfolios /BA-AM1/BA-AM2/MA-AM2 einfließen.

Zu Beginn des Seminars wird ein Materialien-Beitrag in Höhe von 7 € eingezogen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0015 Puppentismus für Fortgeschrittene - von der Marionette zum Cyborg

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 20.10.2016 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Do. 27.10.2016 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Fr. 18.11.2016 12 - 17, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Sa. 19.11.2016 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Fr. 16.12.2016 12 - 17, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Sa. 17.12.2016 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Fr. 20.1.2017 12 - 17, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Do. 2.2.2017 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R. Barzen

Puppentismus für Fortgeschrittene – von der Marionette zum Cyborg

In diesem Seminar geht es um das Alter Ego – das andere Ich – oder um die Kreation eines anderen „Wesens“ in Form einer Gestalt, einer Figur im weitesten Sinne.

Dabei kann der Bogen extrem weit gespannt werden: von der Augsburger Puppenkiste bis zum Terminator, von R2D2 bis King Kong, vom Kuscheltier zum Ork.

Alle Materialien und Techniken können in Anwendung gebracht werden – von der Müllverwertung bis zur Animation oder zum Video.

Dieses Seminar findet in vers. Blöcken statt – die Termine entnehmen Sie bitte Klips.

SHK Stefan Heithorst hat das Seminar-Thema mit entwickelt, so das Sie von zwei Seiten Support und Beratung bekommen.

Zu Anfang des Semesters wird ein Material-Unkosten Beitrag von 7 € erhoben.

Die Ergebnisse und Erfahrungen können in die Portfolios BA-AM1/BA-AM2/MA-AM2 einfließen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0020 Licht und Beleuchtung in der Fotografie

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

S. Yazdanyar

1. Studio-Licht
Heisslicht (Halogen-Lampen, bzw. Standlicht)
Kaltlicht (Blitzgeräte, Studio-Blitzanlagen)
Durchlicht (opake Hohlkehlen)

2. Licht Messung
Tageslicht und Kunstlicht
Tageslicht Messung
Kunstlicht Messung

3. Portrait- und Sach-Fotografie
Lichtführung und gestaltung

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

WICHTIG

Um an dieser Veranstaltung teilnehmen zu können, muss eine Arbeitsmappe oder eine andere Qualifikation vorgelegt und beurteilt werden.

- 1) Fotografieren aus dem ff Karl Peltzer
- 2) Die Kamera" Time-Life International
- 3) Die neue Foto-Lehre Andreas Feiniger
- 4) Fotografie Kurt Dieter Solf Fischer Handbücher
- 5) Professionelle Beleuchtungstechnik Jost J. Marchesi
- 6) Conceptarten Still Life Photography Anti-Gravity silhouettes Robyn Selman
- 7) Information Foto Fotografik S/W + Farbe Pär Lundqvist
- 8) Das Grafik Paket II für Adobe Photoshop CS Petra Kriesinger
- 9) Photographie des 20. Jahrhunderts Museum Ludwig Köln
- 10) Neue Geschichte der Fotografie Herausgeber Michel Frizot
- 11) Photographische Enzyklopädie URS Tillmanns
- 12) HOT SHOE DIARIES Groß inszenieren mit kleinem Blitz von Joe McNally

14679.0002 Mensch Maschine

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt

I. Roscheck

Mensch Maschine

Ebenbilder? Kopien, Replikanten, Modelle, Stellvertreter, Filmstars, Robots, Avatare und viele interessante humanwissenschaftliche Forschungen über die Inhaltsstoffe unseres Körpers, die Zerlegungen in kleinste Teile und Neuzusammensetzungen unseres "Gesamtwesens" – in künstlerischen, anatomischen, technischen, (meta)physischen Darstellungen, Ausformungen, Ausgeburten.

Was bleibt vom Menschen? Wir schauen auf die mannigfaltigen Nachbildungen menschlichen Seins diverser Fakultäten: Kunst, Medizin, Chemie, Physik, Mathematik – wir forschen über die Visionen unseres Lebens vor/zwischen/nach Dasein und Verschwinden.

"Der Mensch ist eine Maschine, derartig zusammengesetzt, dass es unmöglich ist, sich anfangs von ihr eine klare Vorstellung zu machen und folglich sie genau zu bestimmen" (Julien Offray de la Mettrie, 1748) –

"Was für Körper wird man wohl den Maschinen des 21. Jahrhunderts zur Verfügung stellen? Später wird die Frage lauten: Was für Körper werden sie sich selbst zur Verfügung stellen?" (Ray Kurzweil, 1999).

Wir wandern auf den Spuren vom Homunkulus zum homo s@apiens, von Hal zur Hybridmaschine und spannen einen Bogen von der 'Deus ex Machina' zur 'Singularität'. Das wird spannend, denn wir denken und arbeiten über den Körper und die Erfindungsgaben, Funktionen, die "in ihm stecken" - Ängste, Wünsche, Phantasie und die Auswirkungen auf unseren Körper durch die Arbeit in der Maschinenkultur und das tägliche Nutzen von "persönlichen" Maschinen inbegriffen.

Alle künstlerischen Techniken sind erwünscht: u.a. können wir den Traum vom Fliegen durch unseren Quadrocopter (Drohne) "Iris" verwirklichen ...

Begleitet wird das Seminar mit Inputs zu Ebenbildern, Automaten, Maschinen, Künstlern (u.a. Jean Tinguely, Kraftwerk, Björn Schülke, Gereon Lepper, Alicja Kwade, Amalia Ulman, Hito Steyerl ...)

und Texten zum Thema: siehe Literaturliste x-tended

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

L'homme machine - Die Mensch Maschine - Julien Offray de la Mettrie

Homo s@apiens - Ray Kurzweil

Das Unbewusste der Maschinen - Henning Schmidgen zur Konzeption des Psychischen bei Guattari, Deleuze, Lacan

Ästhetik und Maschinismus - Henning Schmidgen (Hg.)

Antikensehnsucht und Maschinenglauben - Horst Bredekamp

zukünftige Lebensformen - Reiner Matysik (Hg.)

Gegen die Abwertung der Welt - John Berger

Psychopolitik - Neoliberalismus und die neuen Machttechniken - Byun Chul Han

wird ständig erweitert und auf Ilias (Ordner: x-tended) mit Textpassagen zur Verfügung gestellt

14679.0003

home/migration: start ups

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt

home/migration – start ups

I. Roscheck

"wie... wie bin ich hierhergekommen?" fragt Billy Pilgrim (aus: Kurt Vonnegut – Schlachthof 5)

Es geht um Biografien: eigene, ausgedachte, fremde, (an)vertraute, empathisch aufgeladene ... Lebensläufe, Geschehnisse, Heimat und Wanderung, Verwurzen und Entwurzeln, Verorten und Neuverorten.

Wir beschäftigen uns künstlerisch mit der eigenen Existenz, Wünschen und Träumen - und der kulturellen Identität, die sich global in einer ständigen Verwandlung befindet. Wer startet wo mit welchen Bedingungen, wer wandert warum woanders hin? Wie verändert das Exil vieler Menschen deren und unsere Sicht auf Kultur, "ZuhauseSein", Zusammenleben? Das Verlassen des eigenen Startpunkts – und das Augenmerk auf das Anderer - birgt nicht nur Gefahren sondern Möglichkeiten, die Beschäftigung mit dem Start up setzt kreative Prozesse in Gang. Es geht um Ortsbestimmung, um "Stellung beziehen" ...

Start up soll bei der "Existenzgründung" helfen im Studium der Kunst, Ästhetischen Erziehung, Intermedia – wir starten in eine Art "Selbstporträt". Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/ Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, ...

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" über das Werk von Künstlern, die sich mit dem Thema auseinandersetzen (Mona Hatoum, Shirin Neshat, Danh Vo, Prilla Tania, Thomas Hirschhorn, Zhang Huan, Setu Legi, Mathieu Kleyebe Abonnenc, Adam Pendleton, Maryam Jafri, ...)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0012

Projektstage: Eine Schule - viele Talente!

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 2.11.2016 17.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

Mi. 9.11.2016 17.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

16.11.2016 - 18.11.2016 7.30 - 14, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Sa. 19.11.2016 10 - 17

U. Flohr

ACHTUNG: Kompaktveranstaltung Seminar + Praxisphase:

Die TeilnehmerInnen müssen an allen Tagen anwesend sein.

Vortreffen: 02.11.2016 - 17:30-19:00 h + 09.11.2016 - 17:30-19:00 h

Kompakttage: 16.-19.11.2016 (siehe: Termine und Räume)

Die vier Projektstage finden an der Gesamtschule Niederzier/Merzenich, Schulstraße 7, 52399 Merzenich, statt. Die Schule ist per S-Bahn von Köln und Aachen aus erreichbar.

Die StudentInnen haben die Möglichkeit, zu zweit oder dritt kreative Projekte mit 5.-7.Klässlern zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Sie bekommen die Chance, Arbeitsprozesse der Projektarbeit und der Arbeit in Schule anzudenken, zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Das Einbringen eigenständiger Ideen und die Anwesenheit während des kompletten Projektes sind erforderlich.

Dozent: Ulli Flohr, Gesamtschulrektor an der Gesamtschule Niederzier / Merzenich, Lehrer der Sekundarstufe I und Förderschullehrer, Ulliflohr@web.de

Infos zu einem früheren Projekt im SS 2013 unter:

<http://mbr.uni-koeln.de/kunst/2013/07/09/woll-lust-ein-projekt-von-world-wide-wool/>

Presseartikel dazu:

<http://www.hf.uni-koeln.de/file/8381>

<http://www.hf.uni-koeln.de/file/8382>

<http://www.hf.uni-koeln.de/file/8383>

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar bei Prof. Helmhold dringend empfohlen

14679.0013 **Künstlerische und soziale Interaktion in Mülheimer Weltenräumen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

S. Schwarz
H. Helmhold

Studierende tauchen auch dieses Semester wieder in unterschiedliche Weltenräume in Köln Mülheim ein.

Sie erhalten durch die Kooperation mit der Lernenden Region-Netzwerk Köln Zugang zu Orten(z.B. Männerwohnheim) oder lokalen Akteuren (Streetworker) und setzen sich in Form künstlerischer und sozialer Projekte mit unterschiedlichen Lebens- und Raumwirklichkeiten auseinander. Die Projekte beziehen immer die Menschen an den ausgewählten Orten aktiv mit ein und erfordern neben Neugier, ein sich Einlassen auf ungewohnte Situationen.

Das Seminar findet auf der Arbeitsplattform KisA=Kunst in sozialen Anforderungen statt. Diese Plattform wurde 2013 von Heidi Helmhold und Sabine Schwarz initiiert. Seitdem laufen hier außerhalb der Universität künstlerisch-soziale Projekte an verschiedenen Orten und mit unterschiedlichen Kooperationspartnern. Etwa in Institutionen wie Altenheimen, Gefängnissen und Flüchtlingsheimen realisieren Studierende Projekte, die sich auf einen erweiterten Kunstbegriff beziehen. Die sozialen Interaktionen und die Partizipation der Menschen stehen hierbei im

Vordergrund. Schlagworte sind: Social activism, Kunst im Lebensprozess, Wahrnehmung, Raum und Partizipation in der Kunst.

Das Seminar findet im Institut, in der Lernenden Region und in Absprache mit den ausgewählten lokalen Partnern in den verschiedenen Institutionen in Köln Mülheim statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14688.0033 Experimentieren – improvisieren – musizieren (Giersdorf)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 3.11.2016 17.45 - 20.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum)

Fr. 18.11.2016 18 - 21, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum)

Sa. 19.11.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal)

So. 20.11.2016 9 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal)

Do. 1.12.2016 17.45 - 20.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum)

K. Giersdorf

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Musik machen in der Schule?!? Ja, gerne! Nur wie?

Nicht nur kleine Kinder, sondern auch größere Kinder haben Spaß an Geräuschen und Klängen und experimentieren damit. Weckt man ihre Neugierde ist es vom Experimentieren nicht weit zum Musizieren. Es gibt viele Möglichkeiten Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Jahrgangsstufen dazu zu animieren, sich als „Musiker und Musikerinnen“ zu erleben. Dabei steht die Spielfreude, das Entdecken von Klängen, die eigene Kreativität, aber auch der gemeinsame, musikalische Prozess im Fokus – ob mit Noten oder ohne musiziert wird – mit dem eigenen Körper, Musikinstrumenten oder Alltagsgegenständen.

Wie man diese Neugierde wecken und weiter aktivieren kann, soll in diesem Seminar erarbeitet und selbst erprobt werden. Dabei soll uns der Gedanke an die Umsetzung in einer heterogenen Schülerschaft begleiten – Stichwort Inklusion. Eigene Ideen, Erfahrungen, aber auch Fragen können mitgebracht werden.

Bitte schreiben Sie eine Mail mit Nennung ihres Studienfaches (evtl mit Nennung der erwünschten CPs) und ihres Lieblingsinstrumentes (das Sie auch mitbringen können) an: giersdorfkristin@gmail.com .

Achtung: Die Termine für die Vor- und Nachbereitung sind wichtiger Bestandteil des Seminars.

14688.0041 Soundscape Komposition (Meier)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10.11.2016 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.135

Sa. 21.1.2017 9.30 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

So. 22.1.2017 9.30 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

U. Meier

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Der Zugang zum komplexen Gebiet der „Soundscape Komposition“ wird in dieser Veranstaltung auf unterschiedlichen Wegen gebahnt:

- Mikrostudien des Alltags geben Gelegenheit, die Topographie der eigenen Lebenswelt gezielt akustisch zu „vermessen“ und dabei mit neuen „Hörweisen“ zu experimentieren.
- Ausgewählte Hörbeispiele sollen die Vielfalt von Gestaltungsprinzipien zeitgenössischer Soundscape Komposition beispielhaft illustrieren. Die so gewonnenen Erkenntnisse werden in eigene „Audioproduktionen“ resp. „Miniaturkompositionen“ überführt und auf ihre ästhetische

„Wirkung“ hin kritisch überprüft. (Die dafür nötigen technischen Voraussetzungen, wie digitale Audioaufnahme- und Verarbeitungsverfahren werden gemeinsam erarbeitet.)

- Die praktisch-künstlerische Arbeit koppelt an konzeptionelle Ideen unterschiedlicher Bereiche an: Neben dem Blick auf die historische Genese der Soundscape Forschung schauen wir auf aktuelle Entwicklungen der SoundStudies. Neben grundlegenden Fragestellungen Auditiver Ästhetik streifen wir auch Gebiete Akustischer Ökologie, des Sounddesigns und der Psychoakustik.

Als „verbindende Klammer“ dieser Bausteine werden uns Fragen nach einem sogenannten „ästhetischen Hören“ stets begleiten.

Möglichkeiten des Transfers dieser Arbeit in unterschiedliche pädagogische Felder werden mitbedacht und reflektiert.

15204.0005 **Schnitte durch die städtische Landschaft (Dozentin: Sandra Schäfer)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 13.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 14.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 3.2.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 4.2.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

S. Schäfer

Städtischer Raum wird hergestellt, wie der Stadtforscher Henri Lefebvre bereits 1974 festgestellt hat. Ästhetische, politische, soziale und ökonomische Prozesse sind Teil der Herstellung. Die Philosophen Deleuze/Guattari entwerfen den Begriff des Gefüges, welches sich als expressiver Rhythmus territorial manifestiert. Der israelisch-britische Architekt Eyal Weizman hebt in seiner Untersuchung der West-Bank die Vertikalität des Raums hervor und verweist hiermit unter anderem auf Satellitenblicke und die militärische Überwachung des Luftraums durch Israel über die „occupied territories“.

Was bedeutet die Anwendung der Vertikalität des Raums auf lokale Kontexte? In welchem Verhältnis steht zum Beispiel der Satellitenblick in Gestalt von Google-Maps zu unserer Wahrnehmung des städtischen Raums? Und wie sieht die räumliche Manifestation eines Rhythmus aus?

Wir werden diese theoretischen Figuren/Konzepte zunächst betrachten und in einem zweiten Schritt mit künstlerischen Methoden im städtischen Raum erforschen.

Für den ersten Kompaktseminartermin, beachtet bitte die über Dropbox bereitgestellten Texte und Videos. Und bringt bitte Beispiele aus Eurer eigenen Praxis mit bzw. skizziert Ideen, die Euch an dieser Fragestellung interessieren. Eine künstlerisch-praktische Arbeit wird Schwerpunkt des zweiten Seminarteils sein (zum Teil in Gruppenarbeit). Diese kann auch durch ein Kurzreferat ersetzt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0006 **Hidden in Plain Sight -- Mit Kopfhörern und Portables Geschichten in der Stadt erzählen (Dozentin: Johanna Steindorf)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

M. Thomann

Bei einem Audio-Walk gehen die Teilnehmenden mit einem tragbaren Musikplayer (Portable) durch die Stadt, während sie über Kopfhörer künstlerische Inhalte empfangen, die sich aus verschiedenen Elementen zusammensetzen (Narration, Anweisungen, Musik, O-Töne etc.) und Bezug auf den spezifischen Ort nehmen. Kunst, Klang und öffentlicher Raum verbinden sich so beim Gehen miteinander. Das künstlerische Format bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten, ortsspezifische Arbeiten zu verschiedenen Themen (dokumentarisch und fiktional) zu entwickeln.

Im Seminar sollen eben diese Möglichkeiten – theoretisch und praktisch - erkundet werden, sodass am Ende des Semesters verschiedene Audio-Walks zu einem gemeinsamen Thema entstehen können.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

15204.0029 **Konfuses Hören und vermischte Akteure - Virtualität und Immersion in der Musikästhetik (Dozent Steffen Krebber)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 25.11.2016 14 - 19

Sa. 26.11.2016 9 - 15

Fr. 3.2.2017 14 - 19

Sa. 4.2.2017 9 - 15

M. Brand

Das Erscheinen von Aufnahmetechnik hat die Musikästhetik von hinten überfallen. Probleme der Darstellung und Referentialisierung, die beispielsweise die Malerei beim Auftreten der Fotografie schon lange beschäftigt hatten, wurden quasi über Nacht eingeführt und erst einmal verdrängt. Erst nach der digitalen Revolution wurde offenbar, dass die "technische Reproduzierbarkeit" eigentlich eine personalisierte Aufrufbarkeit ist. Dadurch entstand eine Vermischung der Intentionen, der an Musik beteiligten Akteure. Ähnlich wie bei einem Computerspiel kommt es zu einer Identifikation des Hörers mit dem Komponisten. Die Verhältnisse der klingenden und anderen musikalischen Akteure rücken ins Zentrum des Denkens und machen den Komponisten zu einem Akteur unter vielen. Im Seminar werden theoretische Texte vorgestellt und in Verbindung mit historischen und aktuellen, themenrelevanten Positionen der Kunstmusik und Klangkunst gebracht. Die Präsentation einer eigenen, im Laufe des Kurses entstandenen künstlerischen Arbeit gilt als Leistungsnachweis.

<http://steffenkrebber.de>

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0031

Der Wasserkocher singt sein Lied - Klang als Element der bildenden Kunst (Dozent Axel Schweppe)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 27.10.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 10.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 24.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 8.12.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 12.1.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 26.1.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 9.2.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

M. Brand

Ausgehend von Beispielen, Experimenten und theoretischen Betrachtungen von Phänomenen wie Resonanz, Raumklang, Schwingung, Rhythmus, soundscape und Klangkunst entwickeln die Studierenden eigene Klangarbeiten.

Themen praktischer Studien sind: Erkunden der Klang- und Resonanz-Eigenschaften unterschiedlicher Materialien und Alltagsgegenstände (u.a. mit Hilfe von Körperschallwandlern und piezzos); Klangerzeugung durch Elektromechanik; Aufnahme und Schnitt verschiedener Klangumgebungen (field-recordings, soundscape-Komposition); das mikroskopische Ohr (Verstärkung leiser Klänge); Klangaktion und Performance.

Ergänzt wird das Seminar durch das Vorstellen beispielhafter Positionen, Methoden und Theorien aus der Kunstgeschichte. Einen Schwerpunkt bildet das Besprechen und Präsentieren der Arbeiten von Studierenden.

Axel Schweppe

www.klangarbeiten.de

Wichtig: Die Anwesenheit bei der ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Nicht eingenommene Fixplätze verfallen und werden anderweitig vergeben bzw. verlost. Ein späterer Einstieg in das Seminar ist nicht möglich.

Termine: 27.10., 10.11., 24.11., 8.12., 12.1., 26.1., 9.2.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

T h e o r i e

14676.0015 **Forschungskolleg AEiT.lab (Dozent*innen: Hannah Neumann & Julia Ziegenbein)**

2 SWS; Seminar

Do. 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl
3.11.2016 - 17.11.2016

Do. 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl, ab
26.1.2017

Do. 20.10.2016 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

4.11.2016 - 5.11.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103, Block+SaSo

20.1.2017 - 21.1.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103, Block+SaSo

J. Ziegenbein

- Achtung! Bewerbung zur Teilnahme nur möglich nach gesondertem schriftlichen
Bewerbungsverfahren (Bewerbungsfrist zum WiSe 2016/17 war 1. Juli 2017) -

Was ist das Forschungskolleg AEiT.lab?

Das Forschungskolleg ist eine im Rahmen des Projekts AEiT transdisziplinär ausgerichtete Plattform zur Förderung aktueller Formen forschenden Lernens im Netzwerk zwischen Lehrenden, Studierenden, ggf. AlltagsexpertInnen sowie auf Wunsch ProjektpartnerInnen aus Kunst-, Kultur- und Bildungseinrichtungen in Köln und Umgebung. Die Begleitung bei der Konzeption, Produktion und Reflexion von geplanten bzw. laufenden künstlerischen und/oder wissenschaftlichen Studienprojekten sowie Abschluss-Arbeiten dient der Entwicklung einer eigenen forschenden Haltung.

Was ist die Zielperspektive?

Die TeilnehmerInnen an dem fächerübergreifenden Kolleg erhalten die Möglichkeit, im Rahmen ihres Studienplans ihrem persönlichen Forschungsinteresse durch die Verknüpfung inneruniversitärer Disziplinen und außeruniversitärer Bereiche eine besondere Aufmerksamkeit zukommen zu lassen. Als potentielle MultiplikatorInnen dieses nachhaltig und dynamisch angelegten Entwicklungsprozesses, erweitern die KollegiatInnen bestenfalls auch nach ihrem Studium ihre Kontakte und intervenieren so in die Routinen ihrer künftigen kunst-, kultur- und bildungsbezogenen Berufsfelder.

Was bietet das Forschungskolleg?

- Zeit für intensiven Austausch in Gruppen- und Einzelbesprechungen zur Projektentwicklung
- Begleitung bei der Entwicklung, Aus- und Aufbereitung sowie ggf. auch bereits Präsentation eigener künstlerischer und/oder wissenschaftlicher Forschungsprojekte (die zum BA oder MA-Abschluss führen können)
- Raum für die eigene Forschungspraxis durch eine Offene Werkstatt
- nach Absprache Exkursionen in die Kunst-, Kultur- und Bildungslandschaft
- u. U. Vermittlung von Kontakten zu ExpertInnen des Alltags und potentiellen ProjektpartnerInnen aus Kunst-, Kultur- und Bildungssektoren zwecks kollegialen, kooperativen und kollaborativen Austauschs

Wie wird im Kolleg forschend studiert?

Studienrelevanten und am Gesamtprojekt AEiT orientierten Interessenschwerpunkten wird praktisch und/oder theoretisch, analog und/oder digital, mit künstlerischen und/oder wissenschaftlichen Mitteln erfindend nachgegangen. Alle im Rahmen des Kollegs erbrachten Leistungen können auf das jeweilige reguläre Studium angerechnet werden.

Wer kann teilnehmen?

Das Forschungskolleg hat im Sommersemester 2016 begonnen und nimmt im Rahmen eines gesonderten Aufnahmeverfahrens pro Semester maximal 20 BewerberInnen aus den Studiengängen Lehramt Kunst und Lehramt Ästhetische Erziehung, Intermedia (HumFak) und Medienkulturwissenschaft (PhilFak) auf. Die Laufzeit der Teilnahme beträgt mindestens ein Semester mit der Option auf Verlängerung.

Was sind die Teilnahmevoraussetzungen?

- Die TeilnehmerInnen müssen in einem der o.g. Studiengänge eingeschrieben sein
- Fortgeschrittenes BA- oder beginnendes MA-Studium
- Spaß am transdisziplinären Austausch zwischen den Studiengängen
- Interesse an neu zu erkundenden Verbindungen zwischen den aktuellen Künsten (insbesondere bildender und darstellender Kunst), Wissenschaften und Alltagskulturen
- Freude an kollegialen, kooperativen und kollaborativen Studien-Projektentwicklungen
- Motivation den bisherigen künstlerischen und/oder wissenschaftlichen Erfahrungshorizont praktisch forschend zu erweitern
- Neugierde auf die Erarbeitung eines eigenen Forschungsverständnisses zwischen (Studien-) Alltag, Kunst und Wissenschaft

Senden Sie den ausgefüllten Bewerbungsbogen (siehe: http://kunst.uni-koeln.de/wp-content/uploads/2016/05/Forschungskolleg_AEITlab_Bewerbungsbogen_WiSe_ausfuellbar.pdf, Einsendeschluss 1. Juli 2016)

an:

Aurora Rodonò (Projektkoordination AEiT)

aeit-projekt@uni-koeln.de

Stichwort: Forschungskolleg AEiT

Rückmeldung an die BewerberInnen: 10. Juli 2016

- Achtung! Bewerbung zur Teilnahme nur möglich nach gesondertem schriftlichen Bewerbungsverfahren (Bewerbungsfrist zum WiSe 2016/17 bereits abgelaufen s.u.) -
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

- Achtung! Bewerbung zur Teilnahme nur möglich nach gesondertem schriftlichen Bewerbungsverfahren (Bewerbungsfrist zum WiSe 2016/17 war 1. Juli 2017) -

14676.0033

Saloon Arts Education

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n.
Vereinb

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n.
Vereinb

A.Hahn
G.Kreber
T.Meyer
K.Klein

Im Rahmen der Vortragsreihe "Saloon Arts Education" werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Akteure aus der Schulpraxis eingeladen, um Projekte, Konzepte, Beobachtungen, Erfahrungen, Unterrichtsideen und besondere Herausforderungen vorzustellen, die sich aus der Verkopplung von Kunst, Medien und Bildung in der Schule ergeben.

Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Einzelveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.

Einzeltermine in der Regel MI 16:00 oder 18:00 Uhr.

OHNE Klips-Anmeldung! Individuelle Anmeldung via eMail: t.meyer@uni-koeln.de

Diejenigen, die in das Seminar aufgenommen sind, melden sich bitte zwingend während der 3. Belegphase in KLIPS an! Andernfalls kann keine Leistung verbucht werden.

ACHTUNG: Diese Veranstaltung kann nicht innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden. Es wird mindestens 2, eher 3 Semester brauchen, bis Sie genügend Einzelveranstaltungen beisammen haben.

14676.0041 home/migration: Migration. Vom Einem zum Anderen. (Dozent: Karl-Josef Pazzini)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 25.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Sa. 26.11.2016 9.30 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Fr. 13.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Sa. 14.1.2017 9.30 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

T. Meyer
A. Hahn

Migration (Wanderung) als Flucht, genauso wie als Willkommen, ist nicht nur ein geopolitisches Phänomen. Es ist ein Phänomen zwischen Individuen.

Migrationen im engeren und im weiteren Sinne sind meist nicht unmittelbar erfahrbar, bedürfen auf jeden Fall der Interpretation (z.B. Urlaub, Umzug, Heimfahrt, Flucht, Umsiedlung | Not, Neugierde, Vertreibung, Verliebtheit, Liebe, Sport).

- Es braucht medialer, kultureller Praktiken, um den Fern- und Nahsinnen aus der Idiotie der Identität mit sich selbst auf die Sprünge zu helfen: Erfahrungsfähig werden
- In der Psychoanalyse wurde, um das zu begreifen, das Konzept der Übertragung und ein Setting entwickelt (nicht nur für die Kur, sondern auch für den forschenden Austausch). Anlass der Entwicklung des Konzeptes sind Leid und Liebe.
- Übertragung ist kulturell eingerichtet – auch als Konzept, um den gesellschaftlichen Stoffwechsel zu begreifen, bzw. zu verändern.
- Daran hat Bildung ihren Anteil, die Medien und die Künste.
- Im Seminar wird es um einen Problemaufriss gehen, ausgehend von der Flucht.
- Das Konzept der Übertragung | Liebe wird als Differenzierungsmöglichkeit zu studieren sein.
- Sinnfällig im Seminar kann das werden an Beispielen von Übertragungsräumen und –zeiten, wie es sie auch in Köln gibt: Bahnhof, Kirchen, Museen, Bildungsinstitutionen.
- Einige Filmausschnitte und Bildmaterial werden vorbereitet sein.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0049 home/migration: Götter und Geister. Vermittlung und Kontextualisierung aktueller darstellender Künste (Dozent*innen: Katja Grawinkel, Lisa Zehetner, Kathrin Tiedemann)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 19.10.2016 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Fr. 25.11.2016 17 - 22, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 26.11.2016 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 4.12.2016 15 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 10.12.2016 11 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

J. Eschment

Das FFT (Forum Freies Theater) wurde 1999 gegründet, um eine Plattform für professionelles freies Theater in der NRW-Landeshauptstadt Düsseldorf zu schaffen. Heute versteht es sich als Produktionshaus, das die Entwicklung neuer, zeitgemäßer Formate in den performativen Künsten ermöglicht und im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen zur Diskussion stellt. Die kontinuierliche Zusammenarbeit mit Künstlerkollektiven und internationale Koproduktionsreihen zu thematischen Schwerpunkten prägen das Programm ebenso wie die Förderung des künstlerischen Nachwuchses sowie die Zusammenarbeit mit Schulen, Hochschulen und lokalen Akteuren. Das FFT bietet auch ein Programm für junges Publikum und produziert seit seiner Gründung Arbeiten mit künstlerischer Beteiligung von Jugendlichen.

Im Rahmen des Seminars stellen die künstlerische Leiterin des FFT, Kathrin Tiedemann, und die Dramaturginnen Katja Grawinkel und Lisa Zehetner künstlerische Positionen aus dem aktuellen Theaterprogramms vor und geben einen Einblick in die Vermittlungsstrategien des FFT. Anhand ausgewählter Arbeiten, die mit dem Seminar besucht werden, wird deutlich, wie

das Produktionshaus immer wieder auf aktuelle Entwicklungen reagiert und Kontexte für ein sehr diverses Programm herstellt.

Als Beispiele werden die internationale Koproduktionsreihe „Living Dead – Spukgestalten im Theater der Gegenwart“ und die aktuelle Arbeit des Düsseldorfer Künstlerkollektivs subbotnik „Götter. Wie die Welt entstand“ (Arbeitstitel) diskutiert.

Übersicht über die Veranstaltungstermine:

19.10.	17:45-19:15 Uhr	1. Sitzung (2 Stunden)	Uni Köln
25.11.	17-22 Uhr	2. Sitzung (5 Stunden)	FFT Düsseldorf
à inklusive Vorstellungsbesuch Santiago Blaum „This is not OK!“			
26.11.	10-16 Uhr	3. Sitzung (6 Stunden)	FFT Düsseldorf
4.12.	15-19 Uhr	4. Sitzung (4 Stunden)	FFT Düsseldorf
à inklusive Vorstellungsbesuch subbotnik „Götter – Wie die Welt entstand“			
10.12.	11-16 Uhr	5. Sitzung (5 Stunden)	FFT Düsseldorf

Weitere optionale Vorstellungsbesuche:

- Iggy Lond Malmberg „b o n e r“ (20.+21.10.)
- Ingo Toben „Mazing Cities“ (22.-29.10.)
- Toshiaki Okada / chelfitsch „Time's Journey Through a Room“ (28. + 29.10.)
- Claudia Bosse / theatercombinat „ideal paradise“ (17.-19.11.)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Die Teilnahme am Vorbereitungstreffen, 19.10.2016 / 17:45 Uhr - 19:15 Uhr /.aeb (Raum 2.103/ Gebäude 216) ist für alle Studierenden obligatorisch.

Die weiteren Termine der Veranstaltung finden am FFT Düsseldorf statt (siehe Kommentar).

<http://www.fft-duesseldorf.de>

Achtung: In dieser Veranstaltung können keine Modulprüfungen abgelegt werden!!!

14676.0056 home/migration: Visuelle Migrationen. Filmkunst in der Bundesrepublik oder die Perspektive der Migration (Dozent*in: Aurora Rodonò)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre),
14tägl 27.10.2016 - 2.2.2017

A . R o d o n o

Als die Bundesregierung im Jahre 1973 mit dem Anwerbestopp die staatlich regulierte Anwerbung »ausländischer Arbeitnehmer« für beendet erklärt, fängt die filmische Produktion im Kontext

von Migration erst richtig an. Zwar hatte es im Nachkriegsdeutschland Filme gegeben, die sich in der Tradition des Heimatfilms mit dem »Fremden« beschäftigen. Aber erst der Film "Bis zum Ende aller Tage" von Franz Peter Wirth (1961) schreibt sich als eines der ersten Beispiele des »Migrationsfilms« in die Filmgeschichte ein.

Es sind dann in erster Linie die deutschen Autorenfilmer*innen, die in den 1970ern die durch Migration veränderte Gesellschaft kritisch beschreiben und Missstände, deutsche Spießigkeit und Rassismen thematisieren. Filme wie Fassbinders "Angst essen Seele auf" (1973) oder "Shirins Hochzeit" von Helma Sanders-Brahms (1975) erzählen von der marginalisierten Position des »Fremden« und verweisen auf einen tiefen gesellschaftlichen Graben. Indem sie hybride Lebensentwürfe jenseits nationalstaatlicher Grenzen eröffnen, antizipieren Fassbinders Figuren transnationale Narrative wie sie etwa die Filmemacher Fatih Akin oder Yüksel Yavuz in den 1990ern zeichnen – das migrantische Milieu in den urbanen Zentren rückt ins Zentrum. Filmemacher*innen mit eigener Migrationsbiografie brechen mit dem Narrativ eines zu assistierenden »Anderen«, den die Massenmedien, aus der Perspektive der Nation blickend, als Bedrohung konstruieren.

Am Beispiel paradigmatischer deutscher Spielfilme quer durch die Jahrzehnte begibt sich dieses Seminar auf die Suche nach einer Poetik des Migrationsfilms.

Dabei bilden das Konzept der Autonomie der Migration und die Perspektive der Migration die wesentlichen theoretischen Grundlagen. Zum einen werden wir im Seminar eine Reihe von Filmen sichten und diskutieren, zum anderen lesen wir Texte aus den Bereichen Kritische Migrationsforschung und Visual Studies.

Die Dozentin kuratiert im Dezember 2016 ein Filmreihe zum Thema im Kino 813 in der BRÜCKE (Filmclub 813). Diese soll in das Seminar eingebunden werden.

Eine detaillierte Film- und Literaturliste folgen.

Die Erstellung einer Hausarbeit ist in diesem Seminar nicht möglich.

Zur erfolgreichen Teilnahme im Seminar wird eine aktive Gestaltung und forschende Haltung vorausgesetzt.

Aurora Rodonò ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kunst und Kunsttheorie der Universität zu Köln, freie Kulturschaffende und Drehbuchlektorin/Dramaturgin im Bereich Film & TV. Weitere Infos siehe: <http://kunst.uni-koeln.de/2015/10/neuer-mitarbeiterin-am-institut-aurora-rodono/>

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14677.0000 **Ästhetische Transformationen als Wahrnehmungs-, Erkenntnis- und und Erfahrungsräume**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

P. F o o s

Der Begriff 'ästhetische Transformation' wird als umfassender Begriff für die verschiedensten Einschreibungen und Handlungen in ästhetischen Feldern vorgestellt und in seinem Potenzial ausgemessen. Als Theorieseminar im Projektmodul versteht sich das Seminar als begleitende Reflexion der ästhetischen Praxen der Studierenden. Es wird ein Vokabular zum Beschreiben, Beurteilen, Reflektieren und Problematisieren ästhetischer Prozesse erarbeitet, das die Portfolioprüfung in diesem Modul vorbereitet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Ursula Brandstätter: Erkenntnis durch Kunst. Theorie und Praxis der ästhetischen Transformation.

Böhlau Verlag, Köln Wien Weimar 2013.

14677.0005 **home/migration- Ästhetisierung als politisches, gesellschaftliches und mediales Ereignis**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 18 - 19.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

P. F o o s

Dass wir in einer Gesellschaft leben, in der Prozesse der Ästhetisierung immer weiter voranschreiten, gilt als aktuelle Diagnose. Was genau unter dieser Ästhetisierung zu verstehen ist, welche Felder sie betrifft und welche möglichen Konsequenzen sie zeitigt, wird im Seminar an ausgewählten Texten und künstlerischen/mediale Interventionen aufgearbeitet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Es besteht keine Möglichkeit für Studierende im ersten Semester eine Modulabschlussprüfung abzulegen.

14677.0008 Konzept. Text, Praxis und Übungen (Dozent: Stefan Heidenreich)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

S.Heidenreich
A.Klüttsch

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Was als Kunst gilt, wie es gemacht und wie es aussieht, hat die Konzeptkunst der 60 und 70er Jahre bis heute geprägt. Sie hat den Handlungsspielraum und die Möglichkeiten der Künstler entscheidend erweitert. Wir lesen eine Reihe klassischer Texte der Konzeptkunst, betrachten uns KünstlerInnen und ihre Arbeit und entwickeln davon ausgehend Übungen.
Marcel Duchamp: Interviews

Sol Lewitt: Paragraphs on Conceptual Art, 1967 Sol LeWitt: Sentences on Conceptual Art, 1969
Joseph Kosuth: Art After Philosophy, 1969.

Nicolas Bourriaud: Relationale Ästhetik, 1998

14677.0011 home/migration - Orte in der Kunst

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 17

Mi. 9.11.2016 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

Mo. 13.2.2017 10 - 16

Di. 14.2.2017 10 - 16

Mo. 20.2.2017 10 - 16

Di. 21.2.2017 10 - 16

A.Klüttsch

Das Blockseminar wird sich im Rahmen des Projektes "Arts Education in Transition" dem Thema home/migration widmen.

Räume sind seit jeher Thema der Kunst. Sie erscheinen als Goldgrund im Mittelalter, zentralperspektivisch konstruiert in der Renaissance, als Sehnsuchtsorte in der Romantik, als "Nicht-Orte" in der Postmoderne. Wie generieren sie sich, wie abhängig sind sie von dem, der sie bewohnt? Um solche Fragen und Beispiele soll es in dem Blockseminar gehen.

Auf Grund des Semesterthemas werden wir uns speziell der Konstruktion von Heimat widmen. Was ist Heimat eigentlich für ein Ort? Ein geographisch festgelegter? Ein innerlicher? Auch hier werden wir uns möglichen Antworten mit Hilfe der Kunst nähern.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Blockseminar wird sich im Rahmen des Projektes "Arts Education in Transition" dem Thema HOME/MIGRATION widmen.

Dabei wird es zwei Blöcke geben. In einem ersten werden wir theoretische Grundlagen des Themas erörtern und Beispiele aus der Kunst besprechen.

Zwischen dem ersten und dem zweiten Block werden die Studierenden dann ein eigenes konzeptuelles Projekt zum Thema entwickeln und durchführen.

Im zweiten Block werden wir die entstandenen Arbeiten theoriegeleitet besprechen und kritisieren. Die genauen Zeiten der Blöcke werden noch bekannt gegeben.

14677.0012 home/migration: Die Kunstwelt. Rollen, Institutionen und Rituale. (Dozent: Stefan Heidenreich)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

S.Heidenreich
A.Klüttsch

Die Kunstwelt ist ein globales Dorf. Wir schauen, wie es dort zugeht, und wie sich das, was dort passiert, zu den großen Erzählungen der Kunst verhält.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Pablo Huelguera: manual of contemporary art style, New York 2007.

Ernst Kris/ Otto Kurz: Die Legende vom Künstler, 1934

14679.0000 Von Albrecht Dürer bis Kim Kardashian - #selfie und Selbstbildnis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

A. Gehlen

Das Spiegelbild ist für uns der Prototyp eines Bildes, von dem wir gelernt haben, dass es uns die Wirklichkeit zeigt.

Im Zeitalter von Instagram, Twitter, Snap-Chat oder Facebook ist die Selbstdarstellung hoch aktuell und populär. Doch schon seit dem Mittelalter ist die Zahl der künstlerischen Selbstporträts gestiegen. Zunächst noch in den sakralen Kontext eingebunden, fanden sie dann auch Einzug in die Selbstinszenierung des Künstlers.

Das Selbstbildnis, vor allem des Künstlers, ist also schon lange ein Thema in der westlichen Kunst und Selbstporträts können uns – egal wann entstanden – viel über die Gesellschaft berichten, in der sie geschaffen wurden.

Im Rahmen dieses Seminars wird ein Überblick geschaffen über die Tradition und Bildsprache künstlerischer Selbstporträts. Angefangen bei Dürers „Selbstbildnis im Pelzrock“ über Rembrandt, Pablo Picasso, Andy Warhol, Cindy Sherman oder Ai Weiwei werden diese künstlerischen Selbstbildnisse untersucht. Wie unterscheidet sich das Selbstporträt von Kim Kardashian, Samuel L. Jackson oder Ellen DeGeneres bei den Oscars, das moderne #selfie von diesen Künstlerdarstellungen? Lassen sich Gemeinsamkeiten in der Bildsprache erkennen oder müssen für das #selfie neue Maßstäbe gesetzt werden?

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0001 Kein schöner Land ?- Landschaftsmalerei und Naturgefühle

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

A. Gehlen

Was ist Natur und wie wird Natur dargestellt? In der Landschaftsmalerei wurde sie zum eigenen Thema der Malerei, dabei wandeln sich die Motive von reinen Auftragsarbeiten mit der Romantik zu Projektionsflächen von Gefühlen und Wahrnehmung. Der Ausschnitt des Blickfelds, auf den sich die gemalte Landschaft beschränkt, wurde unter dem Vorsatz die Ganzheit der Natur und die Größe der Schöpfung Gottes abzubilden und zu vermitteln gemalt. Der Maler gibt die Atmosphäre wieder, die der Betrachter im Angesicht der Natur verspürt. Die Landschaftsmalerei ist also nicht nur Abbildung eines Ausschnitts aus der realen Natur, sondern vielmehr Repräsentant eines Naturgefühls.

In der deutschen Kunst findet sich eine besondere Beziehung zur Landschaftsmalerei. Über diese soll in dieser Veranstaltung ein Überblick gegeben werden, dafür werden ausgewählte Künstler exemplarisch untersucht. Was sind z.B. besondere Merkmale in Caspar David Friedrichs Malerei, wie entwickelt sich daraus Max Liebermann oder Die Brücke? Wie kann man die Eingriffe in die Natur- und Kulturlandschaft Joseph Beuys einordnen oder die abstrakten Landschaften Gerhard Richters?

Durch Seitenblicke auf die französischen Impressionisten, William Turner oder David Hockney soll die Frage nach den Besonderheiten der deutschen Landschaftsmalerei weiter bearbeitet werden.

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0006 Rheingold - Museumslandschaft entlang der Rheinschiene – Teil 1: Rheinland

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 24.10.2016 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

A. Gehlen

Vom hiesigen Rheinland ausgehend, bis in die Schweiz ist der Rhein und seine direkte Umgebung gespickt mit einer bedeutenden alteingesessenen und jungen Museumslandschaft.

2010 wollten die Städte Düsseldorf, Köln, Bonn und Koblenz mit der „Längsten Museumslandschaft Europas“ die Kulturlandschaft der Rheinschiene wieder beleben.

Im ersten Teil dieser Exkursion soll die Ausstellungsgeschichte dieser „Längsten Museumslandschaft“ anhand ausgewählter Museen besucht werden. Dabei steht vor allem die besondere Bedeutung der regionalen Museen in der Neuorientierung nach dem Zweiten Weltkrieg im Vordergrund.

So besitzt z.B. das von der Schließung bedrohte Museum Schloss Morsbroich, 1951 kurz nach dem Krieg eröffnet, eine bedeutende Sammlung moderner Kunst, die zudem um zeitgenössische Kunst ergänzt wird.

Oder das Museum Insel Hombroich, das sich durch eine großzügige Parklandschaft auszeichnet. Von einem privaten Sammler gegründet, zeigt das Museum auf einem weitläufigen Terrain Skulpturen in der Landschaft und „begehbare skulpturale Architektur“.

Weiter sollen die Kunstsammlung NRW in Düsseldorf, das Kolumba Museum in Köln, die Bundeskunsthalle in Bonn und das Arp-Museum in Rolandseck besucht werden.

Durch die Exkursion soll die Museumslandschaft in der direkten Umgebung besser kennen gelernt werden. Dabei wird der Fokus auf den Fragen liegen: Was bedeutet Museum, mit welcher Intention und unter welchen Umständen wurden die Museen gegründet und wie arbeiten sie heute. Welche kuratorische Ausrichtung haben Museum und Sammlung und welche Rolle spielen die Ausstellungsbauten.

Die Vorbesprechungstermine sind verbindlich für die Teilnahme. Die einzelnen Museen werden an fünf Terminen freitags besucht werden.

Vorbesprechung: Mo, 24.10.2016, 18:00 Uhr, 2.212 (Theaterraum)

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0010 **Filmanalyse: Surrealismus im Film**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

M. Hein

Während in den zwanziger Jahren in Berlin und Hollywood Kinogeschichte geschrieben wird, entdeckt die künstlerisch-literarische Avantgarde in Frankreich die Kamera als Medium für filmische Experimente. Die Zerlegung narrativer Strukturen durch die Dadaisten bietet schließlich die Voraussetzung, unterschiedliche Zeit-, Wahrnehmungs- und Erinnerungsebenen im surrealistischen Film zusammenzuführen. Die Faszination für den Traum und das Unbewusste, die immer wieder neue filmische Mittel generiert, setzt sich bis heute in zahlreichen Varianten des Autorenfilms oder des Fantasy- Genres fort.

Das Seminar verfolgt die Spuren des Surrealismus in der Filmkunst des zwanzigsten

Jahrhunderts. In Klassikern wie „Entr'acte“ (René Clair 1924) oder „Un chien andalou“ (Bunuel/Dali 1929) finden wir Merkmale, die in den Werken von Fellini oder David Lynch wieder kehren. Unter Anwendung von Methoden der Filmanalyse, erkennen wir den hohen Beitrag der surrealistischen Filmkunst zum ästhetischen Diskurs der Zeit.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Kuenzli, Rudolf E.: Dada and surrealist film. Willis, Locker & Owens, New York 1987 (beinhaltet umfangreiche Bibliografie)

verfügbar als pdf unter: http://www.filefactory.com/file/29369x9fvqcl/n/dadafilm_PDF

Adamowicz, Elza: Bodies cut and dissolved: Dada and surrealist film. In: Gender and French cinema. Ed. by Alex Hughes and James S. Williams. Oxford/New York: Berg 2001.

Aiken, Edward Anselm: Studies in the motion picture and 20th century art, 1909-1930. Ann Arbor, Mich.: University Microfilms International 1984, XXI, 283 pp. At first: Diss., Evanston, Ill., 1981.

Aiken, Edward Anselm: Reflections on Dada and the Cinema. In: Post Script: Essays in Film and the Humanities 3,2, Winter 1984, pp. 5-19.

Albersmeier, Franz-Josef: Kinematographischer versus literarischer ‚esprit nouveau‘. Zur Antinomie von kinematographischer und literarischer Avantgarde in Frankreich (1895-1930). In: „Absolut modern sein“. Zwischen Fahrrad und Fließband. ‚Culture technique‘ in Frankreich 1889-1937. [Katalog der Ausstellung der „Neuen Gesellschaft für Bildende Kunst“, Berlin, 20.3.-8.5.1986.] Berlin: Elefant Press, 1986. 203- 210.

Albert-Birot, Pierre: Picabia-cinéma. In: Dada: Francis Picabia, Clément Pansaers. Verviers: Temps mêlés [1958].

Anon.: Hans Richter - Malerei und Film. [Katalog.] Frankfurt: Deutsches Filmmuseum 1989, 175 pp. (Kinematograph. 5.).

- Barr, Alfred H., Jr. (Hrsg.): *Fantastic art, dada, surrealism. Essays by Georges Hugnet*. 2nd ed., rev. and enl. New York: Museum of Modern Art. Includes: *Fantastic or surrealist films in the Museum of modern art film library*, pp. 287-288. - Brief bibliography, pp. 289-292.
- Becker, Rolf: *Film, Montage, Magie, Dada*. In: *Magnum*, 22, Febr. 1959, p. 37.
- Behne, Adolf: *Der Film als Kunstwerk*. In: *Sozialistische Monatshefte* 27,2, 1921, pp. 1116-1118.
- Carroll, Noël: *Entr'acte, Paris and Dada*. In: *Millennium Film Journal* 1, 1977, pp. 4-11.
Repr. in: *Carrolls: Interpreting the moving image*. Cambridge: Cambridge University Press 1998
- Caws, Mary Ann: *(Dada & Surrealist) Film and Theatre*. In: *Dada/Surrealism* 3, 1973,
- Dale, R.C.: *René Clair's Entr'acte, or Motion Victorious*. In: *Wide Angle* 2,2, 1978, pp.38-43.
- Delson, Susan: *Vexed and disputed - the multiple histories of Ballet mécanique*. In ihrem: *Dudley Murphy, Hollywood wild card*. Minneapolis: University of Minnesota Press 2006, pp. 41-68.
- Derenthal, Ludger: *Hans Richter - der Künstler als Kunsthistoriker*. In: *Hans Richter, Malerei und Film*. Frankfurt: Deutsches Filmmuseum 1989, pp. 146-154 (Kinematograph. 5.).
Includes also: Hoffmann, Justin: *Hans Richter - Filmemacher des Konstruktivismus*, pp. 9-15.
- Doesburg, Theo van: *Film as pure form*. In: *Form*, 1, Summer 1966, pp. 5-11.
- Flach, Sabine: *Walter Benjamin und Viking Eggeling - das Optisch-Unbewusste als eine Theorie des Bildes*. In: *Trajekte* 7,13, 2006, pp. 45-47.
- Foster, Stephen C. (ed.): *Crisis and the arts. The history of Dada*. 1-10. New York: G.K. Hall / London: Prentice Hall International 1996-2005.
- Foster, Stephen C. (ed.): *Hans Richter - activism, modernism, and the avant-garde*. Publ. in collab. with the University of Iowa Museum of Art, Iowa City. Cambridge, Mass./London: MIT Press 1998, XII, 329 pp.
- Freeman, Judi: *Bridging Purism and Surrealism: The Origins and Production of Fernand Leger's Ballet Mecanique*. In: *Dada/Surrealism* 15, 1986, pp. 28-45.
- Gale, Matthew: *Dada & surrealism*. London: Phaidon 1997, 447 pp. (Art & Ideas.).
- Goergen, Jeanpaul: *Dada-Berlin und das Kino*. In: *epd Film*, 7, Juli 1990, pp. 20-26.
- Goergen, Jeanpaul: *Film wird Musik. Avantgardefilme der zwanziger Jahre*. In: *Neue Zeitschrift für Musik* 156,4, 1995, pp. 10-15.
- Goergen, Jeanpaul: *Viking Eggeling's kinorphism: Zurich Dada and the film*. In: *Dada Zürich. A clown's game from nothing*. Ed. by Brigitte Pichon and Karl Riha. New York: G.K. Hall / London: Prentice Hall International 1996, pp. 168-175 (Crisis and the Arts. The History of Dada. 2.).
- Goergen, Jeanpaul (Red.): *Hans Richter: Film ist Rhythmus*. Berlin: Freunde der Deutschen Kinemathek 2003, 160 pp. (Kinemathek. 95.).
Rev. (Asper, Helmut G.) in: *Film-Dienst* 57,3, 5.2.2004, p. 48.
- Haas, Patrick de: *Cinema. The manipulations of materials. / Cinéma. Manipulations matérielles*. In: *Dada - constructivism. The Janus face of the twenties*. (Katalog.) London: Annelly Juda Fine Art 1984. Hamilton, George Heard: *The Abstract Film*. Viking Eggeling and Hans Richter. In: *Hamilton, George Heard: Painting and sculpture in Europe, 1880-1940*. Baltimore: Penguin Books [1967], pp. 225-226. Repr.: New Haven: Yale University Press 1993, pp. 347-348.
- Hedges, Inez: *Languages of revolt: Dada and surrealist literature and film*. Durham, N.C.: Duke University Press 1983, 21, 166 pp.
- Hedges, Inez: *Constellated Visions: Robert Desnos's and Man Ray's L'Etoile de Mer*. In: *Dada/Surrealism* 15, 1986, pp. 99-112.
- Hein, Birgit / Herzogenrath, Wulf (Hrsg.): *Film als Film: 1910 bis heute. Vom Animationsfilm der zwanziger Jahre zum Filmenvironment der siebziger Jahre*. [Ausstellung v. 24.11.1977-15.1.1978, Köln, Kölnischer Kunstverein.] Berlin: Akademie der Künste 1978, 268 pp.
Parallele Ausg.: Stuttgart: Hatje 1977, 268 pp. / Köln: Kölnischer Kunstverein 1978, 268 pp.
- Huelsenbeck, Richard: *En avant Dada. Eine Geschichte des Dadaismus*. Hannover [...]: Steegemann 1920, 44 pp. (Die Silbergäule. 50/51.).
Repr. d. Originalausg. Hannover 1920: Hamburg: MaD V. 1920, 56 pp. (Poetische Aktion.).
Repr. dieser Ausgabe: Hamburg: MaD VIg. 1976, 56 pp. (Poetische Aktion.).
Repr. Hamburg: Edition Nautilus: Verlag Lutz Schulenburg, 1978.
Exp.: *En avant dada. Im Anhang Deutschland muss untergehen*. 3., erw. Aufl. Hamburg: Ed. Nautilus 1984, 62 pp.
- Judovitz, Dalia: *Anemic Vision in Duchamp: Cinema as Readymade*. In: *Kuenzli, Rudolf E. (ed.) Dada and Surrealist Film*. New York: Locker 1987, pp. 46-57.
- Judovitz, Dalia: *Dada Cinema: At the Limits of Modernity*. In: *a + t / Art &Text*, 34, Spring 1989, pp. 46- 63.
- Kaes, Anton: *Verfremdung als Verfahren. Film und Dada*. In: *Sinn aus Unsinn. Dada International*. Hrsg. v. Wolfgang Paulsen u. Helmut G. Hermann. Bern [...]: Francke 1982, pp. 71-83 (Amherster Kolloquium zur deutschen Literatur. 12.).
Also in: *Sprute, Bernhard - Weber, Peter (eds.): Experiment Kunst: Die Dada-Bewegung und ihre Auswirkungen in der Kunst des 20. Jahrhunderts*. Hannover: Schroedel Schulbuchverlag 1984. *Karpenstein-Eßbach, Christa: Film und Lautgedicht im Dadaismus*. In: *Weimarer Beiträge: Zeitschrift für Literaturwissenschaft, Ästhetik und Kulturwissenschaften* 46,3, 2000, pp. 366-379.
- Kovacs, Steven: *From Enchantment to Rage: The Story of Surrealist Cinema*. Rutherford, NJ: Fairleigh , Dickinson University Press / London: Associated University Presses 1980, 297 pp.

- Kuenzli, Rudolf E.: Cinéma Dada. In: Dada, circuit total. Dossier coordonné par Henri Béhar et Catherine Dufour [...]. Lausanne: L'Age d'homme 2005, pp. 531-539.
- Kuenzli, Rudolf E.: Man Ray's Films: From Dada to Surrealism. In: Avant-Garde Film. Ed. by Alexander Graf & Dietrich Scheunemann. Amsterdam: Rodopi 2007, pp. 93-104.
- Lawder, Standish Dyer: Structuralism and movement in experimental film and modern art, 1896-1925. Ph.D. Thesis, New Haven: Yale University 1967, xv, 398 pp.
- L'Ecotais, Emmanuelle de: Dada films. In: Dada: Zürich, Berlin, Hannover, Cologne, New York, Paris. Ed. by Leah Dickerman [...]. Washington: National Gallery of Art / New York: in association with D.A.P., distrib. by Art Publishers 2005, pp. 410-415.
- Le Grice, Malcolm: Abstract film and beyond. Cambridge, Mass.: MIT Press / London: Studio Vista 1977, 160 pp., Repr. 1981
- Mussman, Toby: Early surrealist expression in the film. In: Film Culture, 41, Summer 1966, pp. 8-10.
- O'Leary, Brian: New critical methods and the films of the first avant-garde: Symphonie diagonale and Entr'acte. In: Film Criticism 22,3, Spring 1998, pp. 22-37.
- Perry, Ted: Entr'acte: Dada as Real Illusion. In: Masterpieces of Modernist Cinema. Ed. by Ted Perry. Bloomington, Ind.: Indiana University Press 2006, pp. 60-84.
- Rabinovitz, Lauren: Independent Journeyman: Man Ray, Dada and Surrealist Film-Maker. In: Southwest Review 64,4, Autumn 1979, pp. 355-366.
- Rees, A.L.: Cinema and the avant-garde. In: The Oxford history of world cinema. Ed. by Geoffrey Nowell-Smith. Oxford/New York: Oxford University Press 1996, pp. 95-105.
- Richter, Hans: Film ist Rhythmus. [Red.: Jeanpaul Goergen...] Berlin: Freunde der Deutschen Kinemathek 2003, 160 pp. (Kinemathek. 95.).
- Richter, Hans: Filmgegner von heute - Filmfreunde von morgen. Berlin: H. Reckendorf 1929, 125 pp. Unveränd., fotomechan. Nachdr. d. Originalausg. 1929. Nebst e. neuen Vorwort d. Autors u. e. Filmographie im Anhang. Zürich: Rohr 1968, 125 pp. (Filmwissenschaftliche Studientexte. 2.). Neuausg.: Frankfurt: Fischer 1981, 123 pp. (Fischer-Taschenbücher. 3670.).
- Richter, Hans: Avant-garde film in Germany. In: Experiment in the film. Ed. by Roger Manvell. London: Grey Walls Press 1949, pp. 219-233.
- Richter, Hans: The Avant-Garde Film Seen from within. In: Hollywood Quarterly 4,1, Autumn 1949, pp. 34-41.
- Richter, Hans: Dada and the film. In: Verkauf, Willy (ed.): Dada: monograph of a movement / Monographie einer Bewegung / monographie d'un mouvement. Teufen: A. Niggli 1957. Repr. 1961.
- Richter, Hans: Dada, Kunst und Antikunst; der Beitrag Dadas zur Kunst des 20. Jahrhunderts. Köln: DuMont Schauberg 1964, 259 pp. (DuMont-Dokumente: Reihe 2, Texte und Perspektiven.). 4. Aufl. 1978 (= unveränd. Nachdr. d. Aufl. 1973): Mit einem Nachwort von Werner Haftmann. (DuMont-Dokumente.).
- Richter, Hans: Dada-Profile. [Neuausg.] Zürich: Die Arche [1988], 115 pp. (Sammlung Horizont.). Zuerst 1961.
- Schareck, Uwe M.: Die Veränderung des Sehens: Film, Prinzip Montage und künstlerische Avantgarde in den zwanziger Jahren. In: Raumkonzepte: konstruktivistische Tendenzen in Bühnen- und Bildkunst, 1910- 1930. [...] Hrsg. v. Hannelore Kersting u. Bernd Vogelsang. Frankfurt: Städtische Galerie im Städelschen Kunstinstitut 1986.
- Schmitz, Norbert M.: Der Film der klassischen Avantgarde, oder, Die gescheiterte Autonomie des Kinos. In: Aufbruch ins 20. Jahrhundert. Über Avantgarden. Hrsg. v. Heinz Ludwig Arnold. München: Edition Text + Kritik 2001, pp. 138-154.
- Selwood, Sara: Farblichtmusik und abstrakter Film. In: Vom Klang der Bilder. Die Musik in der Kunst des 20. Jahrhunderts. [...] Hrsg. v. Karin von Maur. München: Prestel, 1985, pp. 414-421.
- Simon, P.: Dada on film: Richter's Rhythmus. In: Thousand Eyes 2, Febr. 1977, p. 2.
- Suchenski, Richard: Hans Richter. In: Senses of Cinema, 2008. URL: archive.sensesofcinema.com/contents/directors/08/hans-richter.html.
- Thiher, Allen: The Surrealist Film: Man Ray and the Limits of Metaphor. In: Dada/Surrealism 6, 1976, pp. 18-27.
- Also in his: The cinematic muse. Critical studies in the history of French cinema. Columbia [...]: University of Missouri Press 1979, pp. 38-48.
- Turim, Maureen Cheryn: Abstraction in Avant-Garde Films. Ann Arbor, Mich.: University of Michigan Research Press 1985, VIII, 165 pp. (Studies in Cinema. 32.).
- Turvey, Malcolm: The Avant-Garde and the 'New Spirit': The Case of Ballet mécanique. In: October, 102, Fall 2002, pp. 35-58.
- Turvey, Malcolm: Dada between heaven and hell: Abstraction and universal language in the rhythm films of Hans Richter. In: October, 105, Summer 2003, pp. 13-36.
- Tzara, Tristan: L'Allemagne - un film à épisodes. In ihrem: OEuvres complètes. 1. Paris: Flammarion 1975, pp. 599-604.
- Weiss, Peter: Die Avantgarde der zwanziger Jahre. In: his: Avantgarde Film. Frankfurt: Suhrkamp 1995. pp. 21-39.
- White, Mimi: Two French Dada films: Entr'acte and Emak Bakia. In: Dada/Surrealism 13, 1984, pp. 37- 47.
- Wilmesmeier, Holger: Deutsche Avantgarde und Film. Die Filmmatinee "Der absolute film". (3. und 10. Mai 1925). Münster: Lit 1994, vii, 220 p. (Kunstgeschichte. 25.).
- Zurhake, Monika: Filmische Realitätsaneignung. Ein Beitrag zur Filmtheorie, mit Analysen von Filmen Viking Eggelings und Hans Richters. Heidelberg: Winter 1982, 451 pp. (Reihe Siegen. 36.).

14683.0008 Theorie der Ästhetischen Bildung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum)

S. Stich

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Im Seminar werden anhand von ausgewählten kunstphilosophischen, musikästhetischen und bildungsphilosophischen Texten zentrale Problemstellungen ästhetischer Bildung diskutiert. Theoretische Inhalte beziehen sich überblicksartig auf Begründungsfiguren, Grundorientierungen, begriffliche Abgrenzungen sowie gegenwärtige wissenschaftliche und pädagogische Herausforderungen. Zur aktiven Teilnahme gehört die Bereitschaft zum Verfassen von kurzen textgebundenen oder freien Essays, die nach Möglichkeit im Seminar besprochen werden sollen. Darin können auch Fragen erörtert werden, die sich aus der eigenen künstlerisch-pädagogischen Arbeit ergeben.

Dietrich, C./ Krininger, D./ Schubert, V. (2012): Einführung in die Ästhetische Bildung. Weinheim: Beltz Juventa.

Meyer, C. (2005): Ästhetische Erziehung. In: Helms, S./ Schneider, R./ Weber, R. (Hrsg.): Lexikon der Musikpädagogik. Kassel: Bosse, S.26-28.

15204.0017 "Female Soul at Work" -- Ein Seminar zu Feminismus, Kunst und Arbeit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), 14tägl, nicht am 15.12.2016

M. Thomann

„Feminismus ist eine Art die Welt zu betrachten – eine Sichtweise, eine Politik. So reflektierend wie engagiert, ist es eine Ästhetik wie auch eine Praxis“, schreibt die Philosophin Nina Power und verortet Feminismus damit ganz im Sinne des historischen Slogans: „Feminism shouldn't be a interpretation of the world, but a transformation of it.“

Vor dem Hintergrund feministischer Theorien der 1970 bis 1990er Jahre und deren aktuelle Auslegung und Neujustierung durch Vertreter*innen der Gender- und Queer Studies, wird es in diesem Seminar um die Frage nach dem Verhältnis von Feminismus und Kunst gehen. Von Lucy Lippards Numbers Shows, über Lynn Hershman Leesons Dokumentation „Women Art Revolution“ und Andrea Frasers Performance „Men on the Line“ bis hin zu aktuellen netzfeministischen Projekten, werden Arbeiten von Künstlerinnen vorgestellt und diskutiert, die feministische Theorien für eine Analyse gesellschafts- und kunstpolitischer Zusammenhänge in Stellung zu bringen. Der Begriff der Arbeit bzw. künstlerischen Arbeit (artistic labour) wird dabei eine besondere Rolle spielen. Inwiefern gehen die veränderten Arbeitsbedingungen – die im Sinne der gegenwärtigen Ideologie Selbsthilfemaßnahmen, Leistungswillen und Kommunikationsbereitschaft fordern –, mit einer „Feminisierung der Arbeit“ (Power) einher? Und muss die basisfeministische Annahme, dass das Private politisch sei, dahingehend aktualisiert werden, dass es nun auch durch und durch ökonomisch ist?

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Seminar ist Teil des Projekts "Mass Observation 2.0"

Infos: www.laborfuerkunstundforschung.de

Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

z u s ä t z l i c h e s A n g e b o t

14424.0240 Kolloquium für Bachelor-Arbeiten

2 SWS; Kolloquium

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF, n. Vereinb 4.11.2016

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF, n. Vereinb 2.12.2016

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF, n. Vereinb 25.11.2016

P. Graul-Mayr
M. Lietz

Sie haben sich dazu entschieden, Ihre Abschlussarbeit im Bereich "Bewegungserziehung und Bewegungstherapie" zu schreiben. Dann sind Sie in dieser Veranstaltung richtig.

Das Kolloquium bietet Ihnen die Möglichkeit, sich umfassend über die einzelnen Schritte von der Anmeldung über das Verfassen hin zur Abgabe der eigenen Bachelor-Arbeit zu informieren.

Formalien wie inhaltliche Themenschwerpunktsetzungen werden besprochen. Anforderungen an die Bewertungen der BA-Arbeiten werden transparent vorgestellt.

Es ist außerdem Raum für die Klärung möglicher Startschwierigkeiten oder aber begleitende Unterstützung bei der Themenfindung außerhalb der regulären Sprechstunde gegeben.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist freiwillig und ist begleitend zur BA-Arbeit zu empfehlen.

Die Veranstaltung ist offen für andere Studiengänge des Lehrstuhls.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben

14688.0109 **Kinderchorleitung / Stimmbildung mit Kindern**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Di. 12 - 14.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, ab 25.10.2016

U. Horst

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Veranstaltungsort: Musikraum der KGS Dellbrück, Urnenstraße 7, 51069 Köln

Veranstaltungsbeginn ist am 25.10.2016.

Das Seminar „Kinderchorleitung“ wird einsemestrig angeboten. Es ist für Studierende des Bachelorstudiengangs Grundschule mit dem Fach Musik verpflichtend. Es steht aber auch Studierenden des Fachbereichs „Ästhetische Erziehung“ offen. Dieses Seminar wird bewusst an einer Grundschule durchgeführt. Es stehen die eigenen praktischen Erfahrungen im Umgang mit Kinderstimmen im Mittelpunkt. Wegen der weiteren Anreise findet das Seminar über zwei volle Zeitstunden statt und endet nach 12 Seminarterminen.

Singen mit Kindern erfordert oftmals einen Spagat zwischen den unterschiedlichen sängerischen Fähigkeiten der einzelnen Kinder. Für manche Kinder liegt die untere Singgrenze bereits bei d', dagegen kommen andere Kinder beim textgebundenen Singen nicht über das f hinaus. Was kann ich tun, wenn meine Chorgruppe so unterschiedlich ausgerichtet ist? Wie gehe ich mit den sogenannten "Brummern" (Tiefsängern) um? Weitere Inhalte dieses Seminars sind: Vermittlung von Grundkenntnissen zur Funktionsweise der Stimme, speziell der Kinderstimme; Besprechung charakteristischer Stimmstörungen bei Kindern und der Möglichkeit, mit chorischer Stimmbildung dem entgegen zu wirken; Stimmumfang von Kindern im Grundschulalter; Stimmdiagnostik; Aspekte einer funktionalen Stimmbildung; Durchführung von Stimmbildungsübungen mit Erstklässlern, Stimmbildungsgeschichten; Atmung, Rhythmusspiele, Bodypercussion, Artikulations- und Sprechübungen, Singen und Bewegung, Methodik der Liederarbeitung und praktische Übungen zur Liedbegleitung am Klavier; Musicalaufführungen, Solmisation, Ward-Methode; Grundlagen des Dirigierens, der Körpersprache und der Schlagtechnik.

Anfahrt: Straßenbahn Linie 1 bis Bahnhof Deutz, von dort S-Bahn Linie 11 Richtung Bergisch Gladbach, Haltestelle Dellbrück (Ankunft 10.21 Uhr), 5 Min. Fußweg zur Urnenstr.

Seminaranmeldung bitte auch unter ulrichhorst@gmx.de

B . A . L E R N B E R E I C H Ä S T H E T I S C H E E R Z I E H U N G (L A G S O P Ä D P O 2 0 1 3)

14424.0240 **Kolloquium für Bachelor-Arbeiten**

2 SWS; Kolloquium

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF, n. Vereinb 4.11.2016

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF, n. Vereinb 2.12.2016

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF,
n. Vereinb 25.11.2016

P. Graul-Mayr
M. Lietz

Sie haben sich dazu entschieden, Ihre Abschlussarbeit im Bereich "Bewegungserziehung und Bewegungstherapie" zu schreiben. Dann sind Sie in dieser Veranstaltung richtig.

Das Kolloquium bietet Ihnen die Möglichkeit, sich umfassend über die einzelnen Schritte von der Anmeldung über das Verfassen hin zur Abgabe der eigenen Bachelor-Arbeit zu informieren.

Formalien wie inhaltliche Themenschwerpunktsetzungen werden besprochen. Anforderungen an die Bewertungen der BA-Arbeiten werden transparent vorgestellt.

Es ist außerdem Raum für die Klärung möglicher Startschwierigkeiten oder aber begleitende Unterstützung bei der Themenfindung außerhalb der regulären Sprechstunde gegeben.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist freiwillig und ist begleitend zur BA-Arbeit zu empfehlen.

Die Veranstaltung ist offen für andere Studiengänge des Lehrstuhls.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben

B M 1 : M u l t i d i s z i p l i n ä r e P r a x e n

B e w e g u n g s e r z i e h u n g

14424.0500 **Grundthemen des Sich-Bewegens - zwischen Körpererleben und Kommunikation**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 20.10.2016 18 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Fr. 21.10.2016 14 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Fr. 4.11.2016 14 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Fr. 4.11.2016 16 - 18, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23)

Fr. 2.12.2016 14 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Fr. 2.12.2016 16 - 18, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23)

Sa. 3.12.2016 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

So. 4.12.2016 9 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

K. Becker

Körpererleben und Kommunikation sind elementar für die menschliche Entwicklung und somit wesentliche Inhalte bewegungsorientierten Arbeitens. In dieser Veranstaltung können entsprechende Praxissequenzen selbst erfahren werden. Persönliche und gruppenbezogene Prozesse werden reflektiert. Ein Transfer auf mögliche Arbeitsfelder wird diskutiert. Dies beinhaltet regelmäßige und aktive Teilnahme, sowie das Erfüllen von Arbeitsaufträgen.

Bitte bequeme Kleidung und leichte Hallenschuhe mitbringen!
Formale und organisatorische Fragen können im Rahmen des ersten Termins geklärt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben

14424.0960 **Wahrnehmung und Körpererfahrung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF, ab 24.10.2016

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Gymnastikhalle, ab 24.10.2016

P. Graul-Mayr

Die Inhalte der Veranstaltung ermöglichen das Wahrnehmen, Bewegen und Experimentieren mit verschiedenen Materialien und Objekten aus Natur und Umwelt. Folgende Aspekte finden Berücksichtigung: das Kennen lernen neuer Einsatzmöglichkeiten von altbekannten Gegenständen und Materialien als Spielanlässe, als Impulsgeber für Kontakt und gemeinsame Auseinandersetzung sowie das Entdecken eigener Ausdrucksformen. Bitte Sportkleidung und Sportschuhe für die Halle mitbringen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben

14424.0999 Architektur als dritter Erzieher naturnahe Außenraumgestaltung als positives Lernumfeld

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Fr. 11.11.2016 16 - 21, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

Sa. 12.11.2016 8 - 17.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 142 (ehem. R 402)

So. 13.11.2016 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 137 (ehem. R 215)

R. Seeger

Das Seminar verfolgt das Ziel einer fachübergreifenden Betrachtung von Außenräumen. Die Veranstaltung hat einen theoretischen und praktischen Teil.

Freiräume in Bildungs- und Kinderhäusern (Krippe, KiTa, Schulen) werden inzwischen als große pädagogische Räume zur Förderung der kindlichen Entwicklung anerkannt. Da es sich hierbei neben der Landschaftsarchitektur auch um bedeutsame Erkenntnisse aus der Lernforschung, der Entwicklungspsychologie und Neurobiologie handelt, möchte man durch das Angebot „Architektur als 3. Erzieher“, hier sowohl theoretisch als auch praktisch auf planerische Möglichkeiten eingehen und für die spätere Praxis signifikante Impulse vermitteln.

Bildnerische Praxis I

13991.0057 Foto-Projektkurs und Ausstellung: Female Leadership in Schule und Hochschule - Weibliche Führung sichtbar machen (16/17) 13991.0057 (Dozent: Peter Bösenberg)

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 24.10.2016 17.45 - 19.15, 103 Philosophikum, S 84

Sa. 29.10.2016 11 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 26.11.2016 11 - 15.30, 173 Immermannstr. 49-51, Seminarraum UG

Sa. 10.12.2016 11 - 15.30, k. A., Ortsangaben folgen

Sa. 14.1.2017 11 - 15.30, 103 Philosophikum, S 61

P. Bösenberg

Foto-Projektkurs mit anschließender Ausstellung: Female Leadership in Schule und Hochschule

Das Seminar richtet sich an Studierende jeglicher fotografischer Qualifikation – von Anfängern bis Fortgeschrittenen. Fotografiert wird mit allem, was fotografieren kann, vom Handy bis zur Spiegelreflexkamera. Die TeilnehmerInnen recherchieren die zu Portraitierenden und entwickeln im Seminar zusammen mit dem Seminarleiter, dem Kölner Fotografen Peter Bösenberg, ein visuelles Konzept. Begleitend werden Grundlagen der Fotografie und der Bildgestaltung vermittelt. Das Seminar schließt mit einer fröhlichen Vernissage in den Räumen des ZfL. Seminar und Ausstellung sind in das vom ZfL beworbene Themenjahr Leadership eingebunden.

Im Seminar werden Studierende angeleitet, sich mit dem Thema Female Leadership im Kontext Bildung auseinanderzusetzen. Über die Reflexion und Sensibilisierung im Seminar hinaus erhalten die Studierenden die Aufgabe, ihre Erkenntnisse und Ansätze in Fotografien sichtbar zu machen. Fotomodelle für den Projektkurs sollen weibliche Führungskräfte aus Schule, Bildungswesen und Hochschule sein.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte direkt an Peter Bösenberg. Er ist erreichbar unter der E-Mail-Adresse peterboesenberg@web.de

14676.0001 Einführung in experimentelle und traditionelle Drucktechniken (Praktische Aneignung und didaktische Reduktion)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunst-
raum Grafik -1.115, 14tägl

M. Schmidt

Druckgrafische Werkverfahren und ihre didaktische Reduktion: In der Einführungsveranstaltung sollen die verschiedensten Techniken druckgrafischen Gestaltens erprobt und Möglichkeiten der Einbeziehung in den Unterricht diskutiert werden. Mit einfachen aleatorischen Materialdrucken und Monotypien und ersten Bearbeitungen klassischer Druckstöcke kann das Darstellungsrepertoire im grafischen Bereich erweitert werden. Dabei stehen auch in den traditionellen Techniken des Hoch- und Tiefdrucks experimentelle Darstellungsweisen mit begrenztem Materialaufwand im Mittelpunkt der Auseinandersetzung.

Durch die systematische Anwendung unterschiedlicher Techniken und Materialien in eigenständigen Arbeitsreihen können individuelle Lösungsstrategien entwickelt und in Korrektorgesprächen verglichen werden. Die praktischen Erfahrungen und Reflexionen bilden eine solide Grundlage für vertiefende druckgrafische Projekte im weiteren Studienverlauf und für spätere Vermittlungskompetenzen.

Kriterien für die Vergabe von Leistungspunkten: Dokumentation der im Rahmen der Veranstaltung und durch Selbststudium entwickelten Arbeitsreihen + Portfolio

Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen. (Werkzeug, Platten etc. + 7 € Kostenbeitrag für Sammelbestellungen Farbe, Gaze etc.)

In der ersten Veranstaltung am 17.10. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker aus KLIPS(!) - z.B. Ablehnungen oder Warteliste) und die Materialbeschaffung besprochen.

Sitzungen (nach KLIPS):

- 17.10.2016
- 31.10.2016
- 14.11.2016
- 28.11.2016
- 12.12.2016
- 09.01.2017
- 23.01.2017
- 06.02.2017

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0002 Trickzeichnung als Experiment - Animierte Grafik vom Daumenkino zur digitalen Präsentation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunst-
raum Grafik -1.115, 14tägl, ab 24.10.2016

M. Schmidt

Trickzeichnung als Experiment - Animierte Grafik vom Daumenkino zur digitalen Animation

In kleinen Schritten und Nuancen veränderte Einzelbilder, in kurzer Abfolge dem trägen menschlichen Auge präsentiert, vermitteln den Eindruck von Bewegung.

Der künstlerische Spielraum reicht von narrativen Intentionen bis zu experimentellen abstrakten Filmen.

Das didaktische Potential beschränkt sich nicht auf die spätere Vermittlung im Kunstunterricht oder in der Ästhetischen Erziehung. Animierte Grafiken eignen sich auch hervorragend als Medium in Aneignungs- und Vermittlungsprozessen. So können Lehrende mit Zeichnungssequenzen Verfahrens- oder Entwicklungsabläufe in naturwissenschaftlichen und künstlerischen Fächern multimedial aufarbeiten oder effektive Anleitungen zur eigenständigen Erarbeitung/Freiarbeit generieren.

Im Rahmen der Veranstaltung sollen, experimentell und in möglichst einfachen Lehr-/Lernarrangements, vielfältige künstlerische Möglichkeiten grafischer Animationen erprobt und in einem künstlerischen (und/oder didaktischen) Projekt zusammengeführt werden.

Material: Zeichenstifte, (dünnes) Papier, Schere, Klebestift, Zeichenfeder, Haarpinsel; falls vorhanden: Smartphone oder iPod oder Tablet oder digitale (SR-)Kamera, Laptop

In der ersten Sitzung (Anwesenheit verpflichtend) am 24.10. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker aus KLIPS(!) - z.B. Ablehnungen oder Warteliste) und die Materialbeschaffung besprochen.

- 24.10.2016
- 07.11.2016
- 21.11.2016
- 05.12.2016
- 19.12.2016
- 16.01.2017
- 30.01.2017

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0003 Grundlagen der künstlerischen Handzeichnung (Thema: Selbstdarstellung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum
Grafik -1.115

M. Schmidt

Grundlagen künstlerischer Handzeichnung (Thema: Selbstdarstellung)

Achtung: In der ersten Veranstaltung am 18.10. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker von der KLIPS-Warteliste)

Die Zeichnung ist ein elementares Medium ästhetischer Praxis. Von der Entwurfsgestaltung bis zum autonomen künstlerischen Verfahren reichen ihre Funktionen in der bildenden Kunst und im Kunstunterricht.

Im Rahmen der Veranstaltung sollen Grundlagen und Bedingungen wirklichkeitsgetreuen Zeichnens im praktischen Prozess erfahren und reflektiert werden. Dazu gehören technische und formale Aspekte ebenso wie Materialkenntnisse und die Rezeption exemplarischer Werkbeispiele der Kunstgeschichte. Die künstlerische Auseinandersetzung kann neben dem erscheinungsgetreuen Abbilden der Wirklichkeit (mimetisches Zeichnen) auch unmittelbare spontane Ausdrucksweisen und experimentelle Verfahren umfassen.

(Zur ersten Sitzung mitzubringen: Bleistifte in unterschiedlichen Härtegraden, Spitzer, Radiergummi, Zeichenpapier mind. Din A 3, evt. Handspiegel)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Modul: M I, Baustein 2; M VI

14676.0010 Einführung in das Medium der Fotografie (Dozent: Ingo Werner)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum
Grafik -1.115

M. Schmidt

Die Veranstaltung richtet sich an Teilnehmer/innen mit geringen oder keinen Vorkenntnissen, die sich jedoch mit der Fotografie intensiver beschäftigen wollen.

Erörtert werden die Handhabung der Kamera zusammen mit Grundlagen der Aufnahmetechnik wie Funktion der Blende, Belichtungszeit, der Brennweite usw.. Ausführlich werden zugleich Wege aufgezeigt, die eigenen visuellen fotografischen Ausdrucksmöglichkeiten zu entwickeln und zu verbessern.

In mehreren Fotoexkursionen zu verschiedenen Motivgebieten wird der Umgang mit der Kamera dann unter Anleitung praktisch eingeübt.

Die Ergebnisse werden gemeinsam besprochen, anschließend machen wir erste Schritte in die digitale Bildbearbeitung mit Photoshop.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0047 Faszination Licht (Dozent: Garlef Keßler)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 7.11.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 14.11.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 12.12.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 19.12.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 9.1.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 30.1.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 6.2.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

J. Dick

In diesem neu angebotenen Seminar soll die künstlerische Gestaltung mit Licht im Kontext von Kunst, Theater und Performance behandelt werden. Was ist Licht und wie kann ich es in der künstlerischen Praxis einsetzen? Welche Möglichkeiten bieten mir unterschiedliche Lichtquellen und was für eine Wirkung haben sie? Wie entstehen Farben und welche Stimmung kann ich damit erzeugen?

Ausgangspunkt ist die Einführung in die neue hauseigene Lichtanlage im aeb-Raum 2.103. Anhand dieser werden zunächst Lichtwirkung unterschiedlicher Lichtpositionen und Lichthängepunkte untersucht werden. Mit diesem Hintergrund wollen wir danach eigene Lichtkonzepte für Situationen aus dem Theater, dem Performancebereich, für Konzerte oder für experimentelle Ausstellungen entwickeln und in der Praxis erproben. Eine kurze Scheinwerfertypenkunde und Basiswissen zur Elektrizität runden das Bild ab.

Dozent: Garlef Keßler, Lichtdesigner, Dipl. Kulturpädagogin im Bereich angewandte Kulturwissenschaft & ästhetische Praxis, angehender Meister für Veranstaltungstechnik
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0059 Real Beauty?! Manipulation - Konstruktion und Dekonstruktion von digital bearbeiteter Fotografie (Dozentin Olga Holzschuh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), ab 24.10.2016

M.Brand
O.Holzschuh

Durch welche manipulativen fotografischen Mittel werden Schönheitsideale in der Werbeindustrie produziert?! Wie lassen sich diese dekonstruieren und wie konstruieren?!

Die Offenlegung der starken Manipulierbarkeit von digitalen Bildern findet nicht zuletzt durch die Beschäftigung mit den Möglichkeiten der digitale Bildbearbeitung statt. Fotografien aus der Werbung, insbesondere der Beauty-Branche, dienen hier als prägnante Beispiele. Dabei werden sie im Seminar im Hinblick auf die werbeinduzierten und -produzierten Schönheitsideale hinterfragt und neu gedacht. Die Grundlage des Seminars stellt die Aneignung von Basics der Bildmanipulation / Bildmontage im 'Photoshop' und das Erproben im Selbstversuch dar. Ebenso schauen wir uns die Möglichkeiten der Bildmanipulation durch die für Smartphones entwickelten Bildbearbeitungs-Apps an. Begleitend werden im Seminar sowohl theoretische Texte als auch künstlerische Positionen behandelt, die sich mit der Thematik der Bildmanipulation auseinandersetzen.

Das Seminar findet an folgenden Tagen nicht statt: 17.10.2016, 19.12.2016

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0060 Darstellungsmuster von Frauen in digitalen Medien und fotografischen Positionen (Dozentin Olga Holzschuh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, ab 26.10.2016

M.Brand
O.Holzschuh

Wohin führt die Nachahmung von Posen, die in einer Tradition der Objektivierung von Weiblichkeit bei Frauen steht? Und welche Dynamiken der Selbstkonstitution von Frauen produzieren bildbasierte digitale Medien?

In diesen Seminar steht die Formsprache der fotografischen Repräsentation von Frauen und Weiblichkeit in den digitalen Medien und aktuellen künstlerischen Positionen im Fokus.

Anhand von Selbstinszenierungsversuchen und der Auseinandersetzung von zeitgenössischen weiblich-konnotierten Posen und Gesten werden diese reflektiert und dekodiert. Begleitend stehen zur Diskussion sowohl theoretische Texte als auch künstlerische Positionen von Frauen, die sich mit Weiblichkeitsdarstellungen in und durch das Medium der Fotografie beschäftigen und beschäftigt haben.

Das Seminar findet an folgenden Tagen nicht statt: 19.10.2016, 21.12.2016
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0001 Plastisches Arbeiten: Dekonstruktion (Dozentin: Birgit Werres)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 13 - 16, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl

B. Werres
S. Leverkusne

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN BIRGIT WERRES
Dekonstruktion

Unter dem Themenschwerpunkt „Umgang mit Material“ steht in diesem Seminar die Dekonstruktion unterschiedlichster Objekte, Alltagsgegenstände und Materialien im Vordergrund.

Zerlegen, zerschneiden, zertrümmern ... was ist machbar ?

Der Focus liegt auf dem prozesshaften Umgang mit Material und experimentellen Präsentationsformen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

weitere Information zu Birgit Werres finden Sie unter: www.birgitwerres.de

14678.0002 Künstlerische Fotografie: Bild &Text (Dozentin Thyra Schmidt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre),
14tägl, ab 2.11.2016

Mi. 13.30 - 15, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl, ab 2.11.2016

Mi. 19.10.2016 12 - 16, 216 HF Block C, 0.319

T. Schmidt
S. Leverkusne

Ausgehend von bildnerischen und erzählerischen Fragestellungen der Fotografie versuchen wir in diesem Praxisseminar Bild und Text mit verschiedenen künstlerischen Medien in Beziehung zu setzen. Eine textliche Ebene kann hierbei die Interpretation des Bildgegenstands erweitern oder sich mit visuellen Elementen verbinden oder einen neuen, imaginären Bildraum eröffnen. Das eigenständige Arbeiten außerhalb des Seminars wird erwartet.

Die Seminartermine finden alle zwei Wochen statt: 12 – 13:30 Uhr im Intermedia-Lab (.lab) und direkt im Anschluss 13:30 – 15 Uhr in Raum 0.319 (.basic). Im Seminar werden verschiedene künstlerische Konzepte und mögliche Arbeitsweisen vorgestellt sowie technische Grundlagen bezogen auf die jeweilige Konzeption vermittelt. Die individuellen Ansätze der Teilnehmenden werden wir im Gruppen- und Einzelgespräch diskutieren und gemeinsam weiterentwickeln.

Am Einführungstermin (Mittwoch, 19. Oktober, 12 – 15 Uhr in Raum 0.319) wird die Teilnehmerliste festgelegt. Dieses Seminar kann auch als Arbeitsvertiefung für Studierende dienen, die im SS bereits teilgenommen haben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

weitere Infos zu Thyra Schmidt finden sie unter: www.thyraschmidt.de

14678.0003 Arbeiten mit Ton: plastisch Raum erschließen / freie Themenwahl (Dozentin Nicola Schrudde)

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 9.11.2016 17.15 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

Mi. 16.11.2016 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

Mi. 23.11.2016 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

Mi. 7.12.2016 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

Mi. 21.12.2016 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

Mi. 11.1.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

Mi. 25.1.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

N. Schrudde

Plastik

Nicola Schrudde

WiSE 2016/2017

Arbeiten mit Ton: plastisch Raum erschließen / freie Themenwahl

In diesem Praxis Seminar zur Plastik wird mit Ton gearbeitet. Die Schwerpunkte und Themen der plastischen Auseinandersetzung werden bei individueller Betreuung von jedem einzelnen Studierenden entwickelt. Ton ist ein Material, welches sowohl frei modelliert als auch konstruktiv eingesetzt werden kann. Darüber hinaus gibt es vielfältige Möglichkeiten Farbe ins Spiel zu bringen und auch die Arbeit interdisziplinär zu anderen künstlerischen Verfahren hin zu öffnen. Sich in selbständige künstlerische Prozesse einzufinden ist wesentlich für dieses Seminar.

Bei den Terminen etwa alle 2 Wochen werden vorhandene Ergebnisse im Gespräch auf ihre Qualitäten hin reflektiert sowie praktisch weiter gearbeitet und technische Hilfestellung gegeben. Gegen Ende des Seminars sollte jeder Teilnehmer mehrere Arbeiten verwirklicht haben, die eine vertiefte Einsicht in die künstlerischen Möglichkeiten der Plastik dokumentieren. Die größtmöglichen Außenmaße der entstehenden Arbeiten sind bedingt durch den Brennofen etwa 90 (H) x 40 (B) x 50 (T) cm.

Technik: Einführung in die Platten-, Aufbautechnik und freies Modellieren; am Ende des Seminars sind Sie in der Lage einen Ofen zu setzen und einen einfachen Schrühbrand durchzuführen.

Am ersten Seminartermin (Mi., 09.11.2015, 17:15 h) wird die technische Einführung gegeben und zusammengefasst, welche Werkzeuge und Hilfsmittel Sie sich bitte besorgen.

Das Institut subventioniert den Ton, jeder Teilnehmer erhält 2 Ballen Ton (20 kg) für den Preis von einem. Bitte bringen Sie zum Einführungstermin € 7,00 mit. Am Einführungstermin wird zudem die endgültige Teilnehmerliste ermittelt.

ANMERKUNG: Die Arbeit mit Ton erwartet technisch bedingt Ausdauer und Kontinuität, bitte stellen Sie sich darauf ein auch außerhalb der Seminartermine an Ihren Werken zu arbeiten.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Seminar findet im Keramikraum 015 im Untergeschoß, HF Hauptgebäude A statt.

14678.0009 BIG - Großformatiges Zeichnen 1

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.30 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
14tägl, Ende 30.1.2017

R. Barzen

BIG - Großformatiges Zeichnen 1

Dieses Seminar ist ein Übungsseminar. Geübt oder trainiert wird Zeichnen im großen Stil, besser gesagt im großen Format (Minimum 70 x 100 cm). Es geht um die Überwindung der Hemmung sich frei in diesem Medium zu bewegen und einfach „mal los zu legen“.

Es werden Situationen „gebaut“ an denen Sehen und die zeichnerische Umsetzung des Gesehenen geübt wird. Papier und Zeichenutensilien (Kohle, Garphit, Marker etc.) werden gestellt.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem Zugang zum Seminarraum, um jederzeit außerhalb der regulären Belegzeiten dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, sauber machen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Stefan Heithorst mit Rat und Tat zur Seite.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0010 'QUICKIES - Tote Stilleben und lebende Modelle' (Dozentin Gesine Kikol)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 0.119, 14tägl, Ende 31.1.2017, nicht am 1.11.2016 stattdessen am 8.11.2016

„QUICKIES - Tote Stilleben und lebende Modelle“

G.Kikol
S.Leverkühne

In diesem Seminar machen wir bei jedem Treffen einen „Quickie“, ein leidenschaftliches spontanes schnell gemaltes Bild. Dies geht am besten in schnell trocknender Acryl-Technik mit breiten Pinseln auf grösseren Pappen.

Es muss abstrahiert, intuitiv gehandelt und schnell entschieden werden. Ziel ist ein dynamischer, gestischer, expressiver Malprozesses, ein Eintauchen und sich Fallen lassen in die Malerei, die leidenschaftliche Lust am Malen zu entdecken oder zu vertiefen.

Zur Motivfindung werden in den ersten drei Sitzungen in der Mitte des Raumes grosse Stilleben aufgebaut, die als Ausgangspunkt dienen. In den nächsten drei Sitzungen laden wir ein Aktmodell ein. Im letzten Treffen verbinden wir beides miteinander.

Am Anfang jedes Treffens gibt es ein „Vorspiel“, hier werden schnelle Zeichenübungen gemacht, um sich aufzuwärmen und in Fahrt zu kommen, danach wird mit dem aufgenommenen Tempo der „Hauptakt“ gemalt.

Während des Seminars gibt es immer wieder maltechnische Einheiten zur Einführung und Vertiefung in die Acryltechnik.

Ausserdem gucken wir kurze Filme über andere leidenschaftliche „Schnell-Maler“ und schauen Bilder von wichtigen Acrylmalern oder Aktmalereien an.

Wir fangen direkt beim ersten Treffen mit dem ersten Quicke an, darum bringen Sie bitte folgendes mit:

- verschiedene Bleistifte z.b. in 2B, 4B, 6B, Radiergummi, Spitzer
- verschiedene Stücke schwarze Holzkohle
- weisse Kreide
- verschiedene Pinsel, davon einer mindestens 5 cm breit
- 5-10 Wasser- und Farbgefäße (z.b. leere Yoghurt-Becher, Einmachgläser, Einweg-Plastikschalen, usw.)
- kleine Palette oder Teller
- Malklamotten (für den ganzen Körper)

Papiere und Acrylfarben sind vorhanden

bitte passend dabei haben: 7 Euro Materialgeld für das ganze Semester plus 1 Euro für die erste Graupappe

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0011 BIG - großformatiges Zeichnen 2

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.30 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
14tägl, ab 24.10.2016

R. Barzen

BIG - großformatiges Zeichnen 2

Dieses Seminar ist ein Übungsseminar. Geübt oder trainiert wird Zeichnen im großen Stil, besser gesagt im großen Format (Minimum 70 x 100 cm). Es geht um die Überwindung der Hemmung sich frei in diesem Medium zu bewegen und einfach „mal los zu legen“.

Es werden Situationen „gebaut“ an denen Sehen und die zeichnerische Umsetzung des Gesehenen geübt wird. Papier und Zeichenutensilien (Kohle, Graphit, Marker etc.) werden gestellt.

Zu Beginn des Semesters ist ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte mit der Sie bei den Hausmeistern des HP-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Alte Semesterkarten besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, sauber machen.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Stefan Heithorst mit Rat und Tat zur Seite.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0018 Experimentelles künstlerisches Erzählen (Dozentin: Ani Schulze)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

6.3.2017 - 10.3.2017 10 - 16, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werk-
raum II (K7), Block

S. Leverkus

“There was a parasite standing around, who liked to play the fool, and was so good at it that you could hardly tell him from the real thing.”

–Thomas More, Utopia

In dem Blockseminar an der Universität zu Köln werden wir ein intensives praktisches Labor aufbauen, in welchem künstlerisches Erzählen untersucht, kreiert und auf den Kopf gestellt werden soll.

Wir werden unbeendete Geschichten produzieren, welche mit verschiedenen Techniken und Medien in einem offenen Prozess sichtbar gemacht werden können. Die Teilnehmer sind eingeladen zu schreiben, filmen, zeichnen, Skulpturen und Einzelbilder mit bewussten und unbewussten Erzählstrategien zu produzieren. Während des Prozesses werden wir Fragen teilen, z.B. wie Realität in die künstlerische Praxis einbezogen werden kann und ab wann wir etwas als beendet bezeichnen? Mit welchen Mitteln kann bildende Kunst erzählen und inwieweit unterscheiden sich ihre Strukturen und Inhalte von anderen Erzählformen, z.B. von denen der Literatur?

Besonders untersucht werden soll das Kreieren und Festhalten von Zeit und Zeitempfinden und deren Unterschiede und Gemeinsamkeiten durch Nutzung von digitalen und analogen Medien.

Bezüge zu theoretischen- wissenschaftlichen Modellen, zu filmischen und fiktionalen Erzählungen und anderen künstlerischen Praktiken wird wichtig werden. Die gesamte Gruppe wird eine große unbeendete Geschichte zusammen komponieren, welche durch eine Präsentation sichtbar werden wird.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0020 Licht und Beleuchtung in der Fotografie

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

S. Yazdanyar

1. Studio-Licht
Heisslicht (Halogen-Lampen, bzw. Standlicht)
Kaltlicht (Blitzgeräte, Studio-Blitzanlagen)
Durchlicht (opake Hohlkehlen)
2. Licht Messung
Tageslicht und Kunstlicht
Tageslicht Messung
Kunstlicht Messung
Blitzlicht Messung

3. Portrait- und Sach-Fotografie
Lichtführung und gestaltung

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

WICHTIG

Um an dieser Veranstaltung teilnehmen zu können, muss eine Arbeitsmappe oder eine andere Qualifikation vorgelegt und beurteilt werden.

- 1) Fotografieren aus dem ff Karl Peltzer
- 2) Die Kamera" Time-Life International
- 3) Die neue Foto-Lehre Andreas Feiniger
- 4) Fotografie Kurt Dieter Solf Fischer Handbücher
- 5) Professionelle Beleuchtungstechnik Jost J. Marchesi
- 6) Conceptarten Still Life Photography Anti-Gravity silhouettes Robyn Selman
- 7) Information Foto Fotografik S/W + Farbe Pär Lundqvist
- 8) Das Grafik Paket II für Adobe Photoshop CS Petra Kriesinger
- 9) Photographie des 20. Jahrhunderts Museum Ludwig Köln
- 10) Neue Geschichte der Fotografie Herausgeber Michel Frizot
- 11) Photographische Enzyklopädie URS Tillmanns
- 12) HOT SHOE DIARIES Groß inszenieren mit kleinem Blitz von Joe McNally

14679.0003 home/migration: start ups

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt

I. Roscheck

home/migration – start ups

"wie... wie bin ich hierhergekommen?" fragt Billy Pilgrim (aus: Kurt Vonnegut – Schlachthof 5)

Es geht um Biografien: eigene, ausgedachte, fremde, (an)vertraute, empathisch aufgeladene ... Lebensläufe, Geschehnisse, Heimat und Wanderung, Verwurzeln und Entwurzeln, Verorten und Neuverorten.

Wir beschäftigen uns künstlerisch mit der eigenen Existenz, Wünschen und Träumen - und der kulturellen Identität, die sich global in einer ständigen Verwandlung befindet. Wer startet wo mit welchen Bedingungen, wer wandert warum woanders hin? Wie verändert das Exil vieler Menschen deren und unsere Sicht auf Kultur, "ZuhauseSein", Zusammenleben? Das Verlassen des eigenen Startpunkts – und das Augenmerk auf das Anderer - birgt nicht nur Gefahren sondern Möglichkeiten, die Beschäftigung mit dem Start up setzt kreative Prozesse in Gang. Es geht um Ortsbestimmung, um "Stellung beziehen" ...

Start up soll bei der "Existenzgründung" helfen im Studium der Kunst, Ästhetischen Erziehung, Intermedia – wir starten in eine Art "Selbstporträt". Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/ Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung, Sound, Dichtung und Wahrheit, ...

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" über das Werk von Künstlern, die sich mit dem Thema auseinandersetzen (Mona Hatoum, Shirin Neshat, Danh Vo, Prilla Tania, Thomas Hirschhorn, Zhang Huan, Setu Legi, Mathieu Kleyebe Abonnenc, Adam Pendleton, Maryam Jafri, ...)
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0009 Räume der Kindheit (Dozent: Roland Dorn, Architekt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 11.11.2016 13 - 18, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Sa. 12.11.2016 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Fr. 25.11.2016 8.30 - 14, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 26.11.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Seminar Räume der Kindheit - Zum Wechselspiel von Architektur und Pädagogik

Raumerlebnisse im Kindesalter bestimmen die ästhetische Wahrnehmung, Sensibilität und Kreativität des erwachsenen Individuums. Mit allen positiven und negativen Erscheinungsformen hat sich dieser Zusammenhang seit der Wende zum 20. Jahrhundert als feste gestalttheoretische Größe der Moderne erwiesen. Was steckt dahinter?

Im Unterschied zu temporären Phänomenen wie Kunst, Kommunikation, Medien oder Sozialverhalten entfaltet der Raum durch seine fortwährende Präsenz majorisierende Kraft in unendlicher Wiederholung. Räume aus Kindertagen, schön oder hässlich, anziehend oder unheimlich bleiben bis ins Alter in Erinnerung. Das Gedächtnis ist in ständiger Bereitschaft darauf ausgerichtet, räumliche Konstellationen in Verbindung mit Erlebnissen festzuhalten. Von vagen Konturen und collagehaften Anklängen bis zu detailgetreuen Bildern speichert es assoziativ die Räume der Kindheit, die Buden, Verstecke und Dachböden ebenso wie Gebäude, Plätze und Landschaften. Einmal aufgenommen bleiben Atmosphären, Licht, Gerüche, Geräusche, Farben, kurz alle sensorischen Merkmale zurück, die unsere fünf Sinne wahrzunehmen im Stande waren und setzen sich Stück für Stück zu individuellen ästhetischen Biografien zusammen. Häufigkeit und Intensität des Erlebten bestimmen die neuronale Tiefe und ihre architekturpädagogische Rückwirkung.

Tag 1: Einführungsvortrag "Raum - Wirkung - Prägung"

Fragen, Diskussionen, Klärungen, Bildung von Arbeitsgruppen, Wahl der Themen

Tag 2: Übung: "Raumerinnerungen" - Aufspüren von Raumerinnerungen aus frühen Kindertagen, Zusammensetzen zu collagehaften Tafelskizzen, Kurzgeschichten und atmosphärischen Bildern.

Anhand individueller Raumerlebnisse wird der prägende Einfluss räumlicher Gestaltung auf die kindliche Wahrnehmungsfähigkeit verdeutlicht. Früheste Erinnerungen lassen sich manchmal bis zur Mitte des zweiten Lebensjahres zurückverfolgen. Konkreter erfassbar werden sie zwischen zweieinhalb und drei Jahren (z. B.: erlebte Enge und Weite, eigenes Zimmer, Wohnung, Umgebung, Kindergarten, Schulräume, Spielplätze, Buden, Höhlen, Zelte, Ferien, Ausflüge, Theater, Großeltern, Landschaften, Gerüche, Klänge, Personen, Stimmungen, Atmosphären, Phantasien ...).

Tag 3: Gegenüberstellung

Architekturpädagogische Exkursion zu Schulbauten, Gespräche und Führungen mit Pädagogen (Förderschule Velbert)

Tag 4: Vortrag "Öffnung des Raumes - Öffnung der Sinne" - Beispiele offener Schulräume im historischen Zusammenhang Vorbereitung zur Abgabe einer individuell angefertigten

Raumerinnerung z. B. als Kunstobjekt, Modellcollage, Assemblage, Malerei, Kurzgeschichte, Video, Fotoserie, Fixierung des Abgabetermines zum Ende des Semesters.

Fragen und Antworten, Resümé und Ergebnis

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

R. Dorn
I. Roscheck

15204.0003 The Missing Link: Strategien künstlerischer Produktion

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 160

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H 114 (ehem. Hörsaal 254)

Die Arbeiten zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler reflektieren eine Bandbreite von Strategien und Methoden, die längst traditionelle Grenzen herausgefordert haben und nicht mehr so einfach definierbar sind. Die Vorlesungsreihe gibt einen Überblick über grundlegende Theorien und Konzepte der Kunst seit Marcel Duchamps Readymade. Im Kontext der gezielten Verflechtung von Theorie und Praxis werden anhand unterschiedlicher gesellschaftlich relevanter Themenfelder zeitgenössische künstlerische und gestalterische Strategien mit Fokus Medien vorgestellt und

K. Nimmerfall

in begleitenden Tutorien erprobt. Im Mittelpunkt steht dabei die theoretische Reflexion sowie die Entwicklung und Realisierung eines künstlerisch-forschenden Gruppenprojekts. Die wöchentliche Lehrveranstaltung findet in 14-tägigem Wechsel als jeweils Vorlesung oder Tutorium statt.

Es werden 12 Tutor-Gruppen mit ca. 10 Teilnehmern gebildet. Die Tutorien finden jeweils 14tg. Mo 8h, Mo 17.45, Di 8h, Do 8h, Do 17.45 und Fr 8.00 statt. Die Zuordnung zu den Tutorien wird über Ilias abgewickelt. Näheres dazu in der ersten Vorlesung.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

15204.0007 "Porträt in der Fotografie" — Praktisches Fotografieseminar #3 (Dozent: Roman Schramm)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 25.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

Sa. 26.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

Fr. 2.12.2016 14 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

Sa. 3.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

M. Thomann

Das Fotografieseminar schließt an die im Sommersemester aufgenommenen Fragestellungen und praktischen Übungen an und ist sowohl für Neueinsteiger*innen als auch für Studierende geeignet, die die Veranstaltung schon im letzten Semester besucht haben.

In dem Seminar beschäftigen wir uns mit dem Bildnis des Menschen, das seit dem Aufkommen der Fotografie ihr zentraler Gegenstand und bis heute ein Dauerbrenner im Feld der fotografischen Theorie und Praxis ist. Vor dem Hintergrund einer Analyse historischer und zeitgenössischer künstlerischer Positionen, die das Portrait als ein klassisches Thema in der Kunst aufgreifen und reflektieren, wird es in dieser Blockveranstaltung um populäre Formate der (Selbst-)Inszenierung bis zum Handy-Selfie auf Instagram gehen. Wir werden der Frage nachgehen, was ein Portrait eigentlich ist, und was außerdem noch alles ein Portrait sein könnte.

In dem daran anschließenden praktischen Teil – auf dem der Schwerpunkt des Seminars liegt – werden wir in Gruppenarbeiten die zuvor erkundeten unterschiedlichen Potentiale der Portraitfotografie in Selbstversuchen testen und dabei auch die aktuellen technischen Möglichkeiten der Portraitdarstellung untersuchen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

15204.0008 "A Random Story" -- Trickfilmseminar (Dozentin: Susi Jirkuff)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 4.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

Sa. 5.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

Fr. 18.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

Sa. 19.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

M. Thomann

Die Studierenden erhalten zu Beginn der Lehrveranstaltung ein bis zwei Begriffe, aus denen sie eine kurze Filmminiatur entwickeln werden. Mittels verschiedener Techniken des Trickfilms sollen die Begriffe narrativ oder interpretativ umgesetzt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

15204.0011 "Vom Einhorn zum Blau-Gold Haus, Köln, 1250/1950" -- Seminar für analoge Schwarzweißfotografie #3 (Dozent: Alexander Rischer)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 14

Fr. 13.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

Sa. 14.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

Fr. 27.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

Sa. 28.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

M. Thomann

Das praktische Fotografieseminar schließt an die im Sommersemester aufgenommenen Fragestellungen und praktischen Übungen an und ist sowohl für Neueinsteiger*innen als auch für Studierende geeignet, die die Veranstaltung schon im letzten Semester besucht haben.

Das im Wesentlichen noch von der Nachkriegsarchitektur geprägte Stadtbild Kölns, in das der Dom und die zwölf romanischen Kirchen eingebettet sind, ist das Nebeneinander und Zusammenwirken mittelalterlicher Formen und den Architekturen der 1950er Jahre besonders prägnant.

Vom Innen- in den Außenraum gehend, vom Detail zum Ensemble und wieder zurück, werden wir in diesem Blockseminar mit analogen Kameras erst die Stadt erkunden, um dann in der Dunkelkammer die Möglichkeiten des Schwarzweißfotoabzugs zu erforschen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Teilnehmer*innenzahl ist auf 14 Personen begrenzt.

Teil des Seminars ist eine Exkursion in den Kölner Stadtraum und die Arbeit im Fotolabor.

Kameras können leider nicht gestellt werden; Kameras bitte vorher auf Funktion prüfen. Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

15204.0012 Papagei: „Wie ein Fußabdruck im Sand (Ohne viel Arbeit)“ #3 -- Praktisches Fotografieseminar (Dozent: Jan Timme)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 9.12.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 10.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Fr. 20.1.2017 14 - 19, 216 HF Block C, 0.319

Sa. 21.1.2017 9 - 15, 216 HF Block C, 0.319

M. Thomann

In jedem Smartphone eine Kamera: Noch nie war die fotografische Praxis so massenhaft verbreitet wie heute. Folglich steht zur Zeit die Reportagehaftigkeit des Mediums Fotografie im Vordergrund (siehe die permanente Selbstberichterstattung aus allen Lebenslagen qua Selfie). Andere medienspezifische Eigenschaften der Fotografie hingegen sind im Laufe ihrer (digitalen) Entwicklung und Verbreitung in den Hintergrund getreten. So beispielsweise ihr ursprünglicher Charakter eines Lichtabdrucks, dessen Voraussetzung es ist, dass zwischen dem aufgenommenen Gegenstand und dem Fotoapparat ein physischer Kontakt besteht. Oder, neben ihrer Reproduzierbarkeit, auch die Eigenart, dass Fotografien immer nur einen Ausschnitt der Welt ablichten.

Das Bewusstsein für diese hintergründigen Aspekte des Mediums soll im Seminar durch die Lektüre einiger Passagen aus Rosalind Krauss' Das Photographische. Eine Theorie der Abstände, die Betrachtung von Bildmaterial und vor allem aber durch die eigene Praxis geschärft werden. Mit einfachen analogen Einwegkameras wollen wir experimentelle Aufnahmen machen, die in ihrer Konzeption genau diese Aspekte der Fotografie zu berücksichtigen suchen und so Auskunft geben über den Prozess, der ihr eigenes Sein hervorgebracht und bestimmt hat. Neben der Herstellung sogenannter Fotogramme wird außerdem die Anfertigung und der Gebrauch einer einfachen Lochkamera grundlegende Einsichten in den fotografischen Apparat geben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

15204.0014 Die Simulation der Arbeit (Dozentin: Romana Schmalisch)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 19.1.2017 17.45 - 19.15, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Fr. 20.1.2017 14 - 19, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Sa. 21.1.2017 9 - 15, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Fr. 27.1.2017 14 - 19, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Sa. 28.1.2017 9 - 15, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

K.Nimmerfall

Was bedeutet es heutzutage zu arbeiten und welche Anforderungen werden an jeden einzelnen gestellt? Wie werden in Ausbildungszentren und Arbeitsmaßnahmen die angeforderten verschiedenen Fähigkeiten (physische, psychologische und soziale) getestet und vermittelt? Welche Rolle spielt heute der Einsatz von Kreativität und wie wird die Kreativität als Mittel zum Selbstmanagement eingesetzt?

In dem Workshop „Die Simulation der Arbeit“ sollen verschiedene real existierende Kurse und Tests aus Ausbildungszentren in Form von Rollenspielen und Simulationen praktiziert und diskutiert werden. In einer Gruppenarbeit wird eine gemeinsame Spielszene entwickelt, die sich von der Planung bis zur Umsetzung mit den Anforderungsprofilen in der Arbeitswelt auseinandersetzt. Sowohl der Einsatz von Kreativität (szenisches Schreiben, künstlerische Umsetzung in Form eines Kurzfilms) als auch verschiedene organisatorische Fähigkeiten sind von Dir gefragt! Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Der Workshop ist Teil des Projekts "Mass Observation 2.0" Infos:
www.laborfuerkunstundforschung.de

Romana Schmalisch studierte Bildende Kunst an der Universität der Künste Berlin. Sie nahm an mehreren Stipendienprogrammen als Researcher teil, u.a. in Maastricht, London und Paris. In ihren künstlerischen Arbeiten beschäftigt sie sich mit den unterschiedlichen medialen Strategien des Films und der Frage der Abbildbarkeit geschichtlicher Prozesse und gesellschaftlicher Strukturen. Seit 2013 arbeitet Romana Schmalisch an einem umfassenden Projekt „The Choreography of Labour“, aus dem sie derzeit zusammen mit Robert Schlicht das Filmprojekt „Labour Power Plant“ und das Theaterstück „All the Best from Labour Power Plant“ entwickelt.

15204.0015 **Another World with Difficulties (Dozent: Jakob Kolding)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

k.A.

Do. 8.12.2016 17.45 - 19.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Fr. 9.12.2016 14 - 19, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Sa. 10.12.2016 9 - 15, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Fr. 13.1.2017 14 - 19, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Sa. 14.1.2017 9 - 15, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

K.Nimmerfall

The starting point of this workshop will be to work with found images as a way of thinking about construction, de-construction and re-construction of meaning. Images cut and pasted, re-contextualized and re-positioned, re-posted or re-presented. Changing how they can be seen and understood. Taking apart existing worlds and (re)making new ones.

Images are everywhere every day. They are part of the construction of a physical, digital, psychological, social, economic and political space. Spaces defined by mutual interrelations and ever developing processes. As with images it is impossible to understand one part as isolated from its relationship to the world around it. In that sense re-working and re-positioning found images is a way of discussing the production of meaning and, at the end of the day, the production of power to define and represent. Images with difficulties.

The workshop will be practice based and approach many of the relevant discussions through working with found images, through collage or appropriation. The images can be brought in and

brought together from any context imaginable, re-worked or re-presented in any media. The focus is on attempting to open up the production of meaning in and with images through practice and discussion.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Der Workshop ist Teil des Projekts Mass Observation 2.0. Infos:
www.laborfuerkunstundforschung.de

Infos zum Dozenten: <http://www.nicolaiwallner.com/artists/jakob-kolding/15>

15204.0018 **Words Matter – Schrift und Sprache, Kunst und Video**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), Ende 1.2.2017

M. Brand

Sprache und Schrift gehören zu den grundlegenden menschlichen Kulturtechniken. Unsere gegenwärtige Welt wäre ohne sie nicht vorstellbar - denkt man nur an die verschiedensten Formen von Alltagskommunikation, Nachrichten, Fernsehen, sozialen Medien, aber auch an andere Bereiche wie Ausbildung und Berufsleben, Literatur, Theater, Film, Musik (mit Gesang) usw.

Doch auch in der bildenden Kunst, wo es ja prinzipiell eher um Bilder als um Sprache geht, sind Worte und Geschriebenes in den vergangenen Jahrzehnten immer wichtiger geworden. Manche Künstlerinnen und Künstler arbeiten mit provokativen Aussagen, andere mit Hintersinn, Mehrdeutigkeit, Wortspiel oder Ironie. In vielen Arbeiten werden die Worte und Sätze zu wesentlichen Bestandteilen des Bildes (oder gar zum Bild selbst), in anderen werden sie in Form von Audioaufnahmen in Kombination z.B. mit Videobildern oder Objekten zum Teil von Rauminstallationen.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden, eigene künstlerische Kurzfilme bzw. Videoarbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Kurzfilmtag an der KHM: Das Seminar ist eingeladen, am Donnerstag 8. Dezember 2016 am Kurzfilmtag „Short of What?“ an der Kunsthochschule für Medien in Köln teilzunehmen. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist für alle SeminarteilnehmerInnen obligatorisch. Nähere Informationen im Seminar.

Anmerkung: Das Seminar setzt keine fortgeschrittenen Video-Kenntnisse voraus, jedoch die Bereitschaft, sich sowohl mit künstlerischen Methoden und Strategien, als auch mit grundlegenden Techniken des Videoschnitts (Adobe Premiere Pro) auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur oberflächlich in die technischen Möglichkeiten von Video und Videoschnitt ein - hierzu wird der Besuch eines entsprechenden Tutoriums empfohlen.

Wichtig: Die Anwesenheit bei der ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Nicht eingenommene Fixplätze verfallen und werden anderweitig vergeben bzw. verlost. Ein späterer Einstieg in das Seminar ist nicht möglich. Die Teilnahme am Kurzfilmtag an der KHM am Do. 8. Dezember 2016 wird erwartet.

Zeit: wöchentlich Mi. 10:00h bis 11:30h

Das Seminar findet an folgenden Terminen nicht statt: 21.12.2016, 18.1., 1.2. und 8.2.2017

Raum 216 B / 2.202 (MedienBildungsRaum)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0019 **Dreams That Money Can Buy – Konsumkritik, Konzeptkunst, Fotografie**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 20.10.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 3.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 17.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 1.12.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 15.12.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 19.1.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 2.2.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M. Brand

Der Titel des Seminars ist Hans Richters surrealistischem Film von 1947 entnommen, scheint aber gegenwärtig so aktuell wie nie zuvor zu sein.

Heute, 70 Jahre später, leben wir in einer Welt, in der scheinbar alles mit Geld zu realisieren ist. Unterhaltungskultur und Arbeitswelt, Kommunikation und Mobilität, Lebensführung, Freizeitgestaltung und Ernährung, Freude, Familie und Partnerschaft, kein Lebensbereich, der sich nicht um Konsum dreht und in dem einem nicht von der Werbung die Erfüllung von Träumen versprochen wird.

Die bildende Kunst ist heute in vielfacher Weise selbst Teil dieser Konsumwelt geworden, obwohl diese gleichzeitig auch Möglichkeiten, Methoden und Strategien bereit hält, genau solche Zusammenhänge und Mechanismen offen zu legen und zu reflektieren.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden mit den Mitteln der Fotografie, eine eigene künstlerische Arbeit zum Seminarthema zu entwickeln.

Anmerkung: Das Seminar setzt keine fortgeschrittenen Fotografie-Kenntnisse voraus, jedoch die Bereitschaft, sich mit künstlerischen Methoden und Strategien auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur sehr oberflächlich in die technischen Möglichkeiten der Fotografie ein - hierzu wird der Besuch eines Fotografie-Tutoriums oder entsprechenden Seminars empfohlen.

Wichtig: Die Anwesenheit bei der ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Nicht eingenommene Fixplätze verfallen und werden anderweitig vergeben bzw. verlost. Ein späterer Einstieg in das Seminar ist nicht möglich.

Zeit: Do. 10:00h bis 13:30h

Termine: 20.10., 3.11., 17.11., 1.12., 15.12., 19.1., 2.2.

Raum 216 B / 2.202 (MedienBildungsRaum)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0026 Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse, Kunst und ÄE)

1 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 100

k.A.

M. Brand

Die Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) dienen als Einführung in wichtige Techniken und Verfahren der Mediengestaltung und sind offen für die Studiengänge Intermedia, Kunst und Ästhetische Erziehung.

Es werden Tutorien zu folgenden Themen angeboten: Audio Musikproduktion, Audio Wortproduktion, Bildbearbeitung, Videoschnitt, After Effects, Layout, Vektorgrafik und Fotografie.

Zudem wird es Tutorien im Bereich 3D-Animation geben, die aber direkt über Klips und nicht über Ilias organisiert werden (separate Anmeldung).

Bitte melden Sie sich hier an, wenn Sie ein, zwei oder drei Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskonntnisse) belegen möchten. Die Teilnahme an 3 Tutorien bringt 1x 3CPs, die Leistung kann nur zusammen verbucht werden, also wenn alle drei Tutorien absolviert wurden. Bitte nur voll ausgefüllte Laufzettel einreichen!

Die Tutorien finden meist an zwei aufeinanderfolgenden Tagen im Semester statt (jeweils Fr. 9-14h und Sa. 15-20h). Einige Tutorien werden aber auch 14-tägig in der Woche stattfinden. Die Anwesenheit an den entsprechenden Tagen bzw. Terminen vom Anfang bis zum Ende sowie eine produktive Mitarbeit ist Voraussetzung für den Erwerb von einem CP pro Tutorium.

Anmeldung zu den Tutorien-Gruppen:

Über diesen Link können Sie sich in Ilias direkt zu einem oder mehreren (max. drei) Tutorien anmelden:

https://www.ilias.uni-koeln.de/ilias/goto.php?target=crs_1930868_rcodetgqCprqSe3&lient_id=uk

Dazu müssen Sie sich zunächst bei Ilias einloggen und dann bei dem Tutorium Ihrer Wahl auf „beitreten“ klicken. Über das Tauschforum haben Sie noch die Möglichkeit, Tutorienplätze zu tauschen.

Bitte beachten Sie, dass die Anmeldung verbindlich ist und die Anwesenheit an den entsprechenden Tagen bzw. Terminen vom Anfang bis zum Ende sowie eine produktive Mitarbeit Voraussetzung für den Erwerb von einem CP ist.

Den vollständig ausgefüllten Laufzettel bitte bei Martin Brand einreichen (Postfach gegenüber Sekretariat Block B).

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0030 Narrative Bildsequenzen | Gestalten und Vermitteln (Dozentin Nadia Bader)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 11.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 12.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Fr. 20.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 21.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M. Brand

Das Blockseminar widmet sich narrativen Bildsequenzen sowie Text-Bild-Kombinationen als gestalterisch-künstlerisches Medium. Der populärkulturelle Begriff des „Comic“

dient dabei als Ausgangslage sowie Reibungsfläche und wird bewusst möglichst weit gefasst: die bildsprachlichen und erzählerischen Möglichkeiten sind nahezu grenzenlos.

Das Erzählen mit und in Bildern – optional in Kombination mit Texten – ist eine grundlegende Kulturtechnik, die sich in vielfältiger Weise ausloten und auch vermitteln

lässt. Im Seminar werden unterschiedlichste Beispiele gemeinsam betrachtet, praktische Übungen sowie eigene gestalterische und erzählerische Recherchen betrieben und

schliesslich Möglichkeiten der Vermittlung skizziert und diskutiert. Ziel ist es, einen eigenen handlungspraktischen Zugang zum Medium zu finden und davon ausgehend pädagogisch-didaktische

Überlegungen zu entwickeln.

1. Block: 11./12.Nov 2016 | Gestalterisch-künstlerische Arbeit: Inhaltliche und bildsprachliche Recherche, Umsetzung einer eigenen Kurzgeschichte

2. Block: 20./21. Jan 2017 | Pädagogisch-didaktischer Transfer (ausgehend von der eigenen, gestalterisch-künstlerischen Arbeit): Sachanalyse und Skizze einer Aufgabe/Aufgabenreihe für SchülerInnen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0038 Wessen Bilder? (Dozentin: Sandra Schäfer)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 20.10.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 3.11.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 1.12.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 15.12.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 12.1.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 26.1.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 9.2.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

S. Schäfer

In diesem Seminar werden wir uns mit künstlerischen Arbeitsweisen beschäftigen, die mit gefundenen Film- und Bildmaterialien arbeiten (sogenanntem Found Footage). Was passiert durch die Aneignung existierender Bilder? Welche Rolle spielen hierbei Ausschnitthaftigkeit, Montage oder Collage? Und warum eignen sich Künstler*innen bestehende Bildmaterialien an? Neben der Betrachtung künstlerischer Arbeitsweisen wird es in diesem Seminar um eigene praktische Erfahrungen in der künstlerischen Arbeit gehen.

S i n g e n

14688.0046 Singen (Parallelgruppe II)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Do. 10 - 10.45, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum)

I. Rieg

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Singen beinhaltet in der Musikdidaktik mehr als nur die Reproduktion von Liedern. In diesem Seminar werden die in den Bereichen MUSIK MACHEN und MUSIK UMSETZEN zunutze liegenden methodischen Möglichkeiten ausgeschöpft, um zu einer abwechslungsreichen und lebendig gestalteten Liedvermittlung zu gelangen. Variantenreiche Spiele mit Atem, Stimme, Rhythmus und Bewegung sollen an Hand konkreter Unterrichtsmodelle erprobt werden.

14688.0047 Singen (Parallelgruppe III)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Do. 11 - 11.45, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum)

I. Rieg

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

1. Warm up: Stimm- und Einsingübungen, der "Körper als Instrument":
Atemübungen, Sensibilisierung für den Zusammenhang von Körperhaltung und Stimmgebung
Nonverbale Kommunikation
Mobilisierung der Artikulationsorgane (Zunge, Lippen)
Registerausgleich (Balance von Brust- und Kopfstimme)
2. Singen von ein- und mehrstimmigen Liedern:
Aufbau eines Liedrepertoires
Interpretationsmöglichkeiten
Focus: wie klingen Emotionen?
Bewegungslieder
Anleitung zur einfachen Improvisation mit der Stimme

Anleitung zur Leitung einer Singgruppe

14688.0089

Singen

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Do. 8 - 8.45, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum)

I. Rieg

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

1. Warm up: Stimm- und Einsingübungen, der "Körper als Instrument":
Atemübungen, Sensibilisierung für den Zusammenhang von Körperhaltung und Stimmgebung
Nonverbale Kommunikation
Mobilisierung der Artikulationsorgane (Zunge, Lippen)
Registerausgleich (Balance von Brust - und Kopfstimme)
2. Singen von ein- und mehrstimmigen Liedern:
Aufbau eines Liedrepertoires
Interpretationsmöglichkeiten
Focus: wie klingen Emotionen?
Bewegungslieder
Anleitung zur einfachen Improvisation mit der Stimme
Anleitung zur Leitung einer Singgruppe

14688.0090

Singen (Parallelkurs I)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Do. 9 - 9.45, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum)

I. Rieg

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

1. Warm up: Stimm- und Einsingübungen, der "Körper als Instrument":
Atemübungen, Sensibilisierung für den Zusammenhang von Körperhaltung und Stimmgebung
Nonverbale Kommunikation
Mobilisierung der Artikulationsorgane (Zunge, Lippen)
Registerausgleich (Balance von Brust - und Kopfstimme)
2. Singen von ein- und mehrstimmigen Liedern:
Aufbau eines Liedrepertoires
Interpretationsmöglichkeiten
Focus: wie klingen Emotionen?
Bewegungslieder
Anleitung zur einfachen Improvisation mit der Stimme
Anleitung zur Leitung einer Singgruppe

E l e m e n t a r e s I n s t r u m e n t a l s p i e l

14680.0009

Elementares Instrumentalspiel: Gitarre

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 17 - 17.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 138 (ehem. R 316)

R. Rozić

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Der Kurs - als Fortsetzung des Anfängerkurses - hat folgende Inhalte: Vertiefung der Inhalte von Kurs 1, Barreetechnik, Powerchords, Lagenwechsel. Einbeziehung von single notes und Improvisation, klassische Zupftechnik (Tirando) Eventuell erweiterte Akkorde. Quintenzirkel, Funktionsharmonik/ Stufentheorie.

14688.0004

Elementares Instrumentalspiel: Gitarre

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 14.15 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-
saal)

T. Karstens

Grund- und Aufbauwissen über alte und moderne Begleitformen und Stilikarten wie Lieder, Choräle, Pop, Rock, Blues, Latin oder Jazz.

Auch werden gitarrenspezifische Akkorde und Techniken wie Zupfen, Plektrum-Spiel, Schlagtechnik u.a. gelehrt.

Zusätzlich zu den technischen und rhythmischen Aspekten des Gitarrenspielens ist auch Harmonisieren bzw. Akkordaussetzen von einfachen und progressiven Liedern und Melodien (Weihnachtslieder, Popsongs-, Rock oder Jazzstandards) Inhalt des Kurses.

14688.0005 Elementares Instrumentalspiel: Gitarre

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 14.45 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316)

R . R o z i c

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Der Kurs eignet sich gut für Anfänger/innen und Neu-Einsteiger/innen.

Im Kurs werden gitarrenspezifische Grundakkorde und einfache Techniken wie Zupfen, Plektrum-Spiel, Schlagtechnik u.a. gelehrt.

Grundwissen über Akkorde und Begleitformen sowie Stilistiken wie Lieder (Kinderlieder, Weihnachtslieder), einfache Pop- und Rocksongs.

- Basics über Gitarre (Stimmung, Haltung u.ä.)
- Grundakkorde und Greifen
- Basic-Begleitformen wie "Zupfen", leichte Schlagtechniken etc.
- Leichteste Akkordfolgen, z.B. Kinderlieder, Weihnachtslieder, einfache Popsongs
- Angewandtes musikalisches Grundwissen über Dur-Moll-Akkorde, Takt, Notenlehre-Light u.ä.

14688.0006 Elementares Instrumentalspiel: Gitarre

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 14 - 14.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316)

R . R o z i c

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Der Kurs eignet sich gut für Anfänger/innen und Neu-Einsteiger/innen.

Im Kurs werden gitarrenspezifische Grundakkorde und einfache Techniken wie Zupfen, Plektrum-Spiel, Schlagtechnik u.a. gelehrt.

Grundwissen über Akkorde und Begleitformen sowie Stilistiken wie Lieder (Kinderlieder, Weihnachtslieder), einfache Pop- und Rocksongs.

- Basics über Gitarre (Stimmung, Haltung u.ä.)
- Grundakkorde und Greifen
- Basic-Begleitformen wie "Zupfen", leichte Schlagtechniken etc.
- Leichteste Akkordfolgen, z.B. Kinderlieder, Weihnachtslieder, einfache Popsongs
- Angewandtes musikalisches Grundwissen über Dur-Moll-Akkorde, Takt, Notenlehre-Light u.ä.

14688.0007 Elementares Instrumentalspiel: Gitarre

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 15.30 - 16.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316)

R . R o z i c

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Der Kurs eignet sich gut für Anfänger/innen und Neu-Einsteiger/innen.

Im Kurs werden gitarrenspezifische Grundakkorde und einfache Techniken wie Zupfen, Plektrum-Spiel, Schlagtechnik u.a. gelehrt.

Grundwissen über Akkorde und Begleitformen sowie Stilistiken wie Lieder (Kinderlieder, Weihnachtslieder), einfache Pop- und Rocksongs.

- Basics über Gitarre (Stimmung, Haltung u.ä.)
- Grundakkorde und Greifen
- Basic-Begleitformen wie "Zupfen", leichte Schlagtechniken etc.
- Leichteste Akkordfolgen, z.B. Kinderlieder, Weihnachtslieder, einfache Popsongs
- Angewandtes musikalisches Grundwissen über Dur-Moll-Akkorde, Takt, Notenlehre-Light u.ä.

14688.0008 Elementares Instrumentalspiel: Gitarre

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Mo. 16.15 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 138 (ehem. R 316)

R. R o z i c

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Der Kurs ist für Studenten/innen, die über elementare Musik- und Gitarren- Grundkenntnisse verfügen geeignet.

Aufbauwissen über alte und moderne Begleitformen und Stilistiken wie Lieder (Kinderlieder, Weihnachtslieder), Pop- und Rocksongs.

Im Kurs werden progressivere Grundakkorde und Techniken wie Zupfen, Plektrum-Spiel, Schlagtechniken u.a. gelehrt.

Zusätzlich zu den technischen und rhythmischen Aspekten des Gitarrenspielens ist auch Harmonisieren bzw. Akkordaussetzen von einfachen und progressiven Liedern und Melodien (Weihnachtslieder, Popsongs,...) Inhalt des Kurses.

- Aufbauwissen über Gitarrenspiel
- Aufbau und Grundwissen über Gitarrenakkorde wie Moll 7, Dominat 7, Major 7 u.ä.
- "angewandte" Harmonielehre in Light-Fassung/ Grundwissen über den Aufbau der Akkorde und Pop- und Rocksongs
- komplexere Begleitformen und Schlagtechniken (Pop-Songs, komplexere Weihnachtslieder)
- Plektrum-Spiel bei Bedarf für evtl. fortgeschrittene Studierende des Kurses
- Rock-Riffs bei Bedarf für evtl. fortgeschrittene Studierende des Kurses
- leichte Blues-Formen und pentatonische Tonleiter bei Bedarf

14688.0010 Elementares Instrumentalspiel: Gitarre (Pieth)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 8 - 8.45, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum)

N . N . H F

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Grundlagen des Gitarrenspiels für AnfängerInnen und NeueinsteigerInnen:

Neben den Basics des Gitarrenspiels (Stimmen, Halten des Instruments) werden unterschiedliche Spieltechniken (Zupfen, Schlagen, Plektrum-Spiel), leichte Akkordbegleitungen (Pop-, Rock-, Blues-Songs, Kinderlieder) und praktisch anwendbares musiktheoretisches Grundwissen (Aufbau von Akkorden, leichte Notenlehre) vermittelt.

14688.0011 Elementares Instrumentalspiel: Gitarre (Pieth)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 8.45 - 9.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum)

N . N . H F

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Grundlagen des Gitarrenspiels für AnfängerInnen und NeueinsteigerInnen:

Neben den Basics des Gitarrenspiels (Stimmen, Halten des Instruments) werden unterschiedliche Spieltechniken (Zupfen, Schlagen, Plektrum-Spiel), leichte Akkordbegleitungen (Pop-, Rock-, Blues-Songs, Kinderlieder) und praktisch anwendbares musiktheoretisches Grundwissen (Aufbau von Akkorden, leichte Notenlehre) vermittelt.

14688.0013 Elementares Instrumentalspiel: Gitarre (Pieth)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 10.45 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum)

N.N. HF

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Grundlagen des Gitarrenspiels für AnfängerInnen und NeueinsteigerInnen:

Neben den Basics des Gitarrenspiels (Stimmen, Halten des Instruments) werden unterschiedliche Spieltechniken (Zupfen, Schlagen, Plektrum-Spiel), leichte Akkordbegleitungen (Pop-, Rock-, Blues-Songs, Kinderlieder) und praktisch anwendbares musiktheoretisches Grundwissen (Aufbau von Akkorden, leichte Notenlehre) vermittelt.

14688.0017 Elementares Instrumentalspiel: Percussion

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Do. 10 - 10.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-
saal)

M.Gerlach

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

- Akustische Wahrnehmung von einfachen Rhythmen und das Nachspielen trainieren
- Zählen lernen
- Grundkenntnisse von Notenwerten vermitteln
- Einfache Koordinationsübungen für Hände und Füße
- Zusammenspiel in der Gruppe trainieren
- Einfache Handtechniken an Conga, Bongo, Cajon und Shaker vermitteln

14688.0053 Schulpraktisches Instrumentalspiel: Gitarre (Einzelunterricht)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Fr.

A.Eichhorn

Der Kurs eignet sich gut für Anfänger/innen und Neu-Einsteiger/innen.

Im Kurs werden gitarrenspezifische Grundakkorde und einfache Techniken wie Zupfen, Plektrum-Spiel, Schlagtechnik u.a. gelehrt.

Grundwissen über Akkorde und Begleitformen sowie Stilistiken wie Lieder (Kinderlieder, Weihnachtslieder), einfache Pop- und Rocksongs.

- Basics über Gitarre (Stimmung, Haltung u.ä.)
- Grundakkorde und Greifen
- Basic-Begleitformen wie "Zupfen", leichte Schlagtechniken etc.
- Leichteste Akkordfolgen, z.B. Kinderlieder, Weihnachtslieder, einfache Popsongs
- Angewandtes musikalisches Grundwissen über Dur-Moll-Akkorde, Takt, Notenlehre-Light u.ä.

14688.0086 Schulpraktisches Instrumentalspiel: Gitarre (Gruppenunterricht)

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Fr.

A.Eichhorn

Der Kurs eignet sich gut für Anfänger/innen und Neu-Einsteiger/innen.

Im Kurs werden gitarrenspezifische Grundakkorde und einfache Techniken wie Zupfen, Plektrum-Spiel, Schlagtechnik u.a. gelehrt.

Grundwissen über Akkorde und Begleitformen sowie Stilistiken wie Lieder (Kinderlieder, Weihnachtslieder), einfache Pop- und Rocksongs.

- Basics über Gitarre (Stimmung, Haltung u.ä.)
- Grundakkorde und Greifen
- Basic-Begleitformen wie "Zupfen", leichte Schlagtechniken etc.
- Leichteste Akkordfolgen, z.B. Kinderlieder, Weihnachtslieder, einfache Popsongs
- Angewandtes musikalisches Grundwissen über Dur-Moll-Akkorde, Takt, Notenlehre-Light u.ä.

14688.0999 **Elementares Instrumentalspiel: Gitarre (Pieth)**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 10

Fr. 10 - 10.45, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum)

N . N . H F

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Grundlagen des Gitarrenspiels für AnfängerInnen und NeueinsteigerInnen:

Neben den Basics des Gitarrenspiels (Stimmen, Halten des Instruments) werden unterschiedliche Spieltechniken (Zupfen, Schlagen, Plektrum-Spiel), leichte Akkordbegleitungen (Pop-, Rock-, Blues-Songs, Kinderlieder) und praktisch anwendbares musiktheoretisches Grundwissen (Aufbau von Akkorden, leichte Notenlehre) vermittelt.

E n s e m b l e

14688.0012 **Con Voc I - Songs, Folklore und mehr für Choranfänger**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum)

M . R e i f

- nomen est omen - das Kammerensemble des Institutes für Musikpädagogik das mit der Stimme arbeitet möchte sich Ihnen vorstellen:

Wir singen Literatur von der Renaissance bis zur Gegenwart. Einen Schwerpunkt legen wir auf chorische Stimmbildung und Klang im Chor.

Erwartet werden eine bildungsfähige Singstimme und sicheres Erfassen und Nachsingen von Tonhöhen und Tonfolgen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14688.0021 **Latin American Percussion Ensemble (Anfänger)**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-saal)

K . R u t h a

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Ensemble beschäftigt sich mit der percussiven Musik Lateinamerikas. Das ist zum einen die Musik Brasiliens, d.h. Samba und Bossa Nova, zum anderen die Salsa-Musik Kubas. Hier sind es die Rhythmen Rumba, Cha Cha Cha, Son, Mambo, Bolero wie auch die Afrokubanischen 6/8 Rhythmen. Ebenso gehören Reggae und einige Formen der Argentinischen Musik in diesen Zusammenhang.

Die Übung ist in der ersten Phase ein erstes Kennenlernen der grundlegenden Spieltechniken, der einzelnen Instrumente und der elementaren musikalischen Zusammenhänge. Danach werden im Ensemble die verschiedenen Rhythmen erarbeitet. Sollte der Fortschritt des Ensembles es erlauben, kann das Ensemble im Verlauf des Semesters durch Harmonie- und Melodieinstrumente erweitert werden zu einer Samba/Salsa Band.

Die Ergebnisse der Arbeit werden zu Semesterende in einem Konzert zu Gehör gebracht. Eine Teilnahme über mehrere Semester hinweg (nicht verpflichtend) würde es möglich machen, auch tiefergehende Spieltechniken kennenzulernen und anspruchsvollere und dadurch interessantere Rhythmen und Songs zu erarbeiten.

- 14688.0068 Folklore-Ensemble**
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20
Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128 Diederich
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Musizieren in offener Besetzung, Schwerpunkt in diesem Semester: Lieder und Tänze aus den Ländern Europas und einschließlich Klezmer-Musik; Erarbeiten eines Programmes für das Folklore-Konzert am Ende des Semesters.

Das Spielen eines Instrumentes ist für die Teilnahme am Ensemble erforderlich.
- 14688.0070 Latin American Percussion Ensemble (Fortgeschrittene)**
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20
Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-saal) K. Rutha
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Ensemble beschäftigt sich mit der percussiven Musik Lateinamerikas. Das ist zum einen die Musik Brasiliens, d.h. Samba und Bossa Nova, zum anderen die Salsa-Musik Kubas. Hier sind es die Rhythmen Rumba, Cha Cha Cha, Son, Mambo, Bolero wie auch die Afrokubanischen 6/8 Rhythmen. Ebenso gehören Reggae und einige Formen der Argentinischen Musik in diesen Zusammenhang.

Das Ensemble wird im Verlauf des Semesters durch Harmonie- und Melodieinstrumente zu einer Samba/Salsa Band erweitert. Die Ergebnisse der Arbeit werden zu Semesterende in einem Konzert zu Gehör gebracht. Eine Teilnahme über mehrere Semester hinweg (nicht verpflichtend) würde es möglich machen, auch tiefergehende Spieltechniken kennenzulernen und anspruchsvollere und dadurch interessantere Rhythmen und Songs zu erarbeiten.

Vorkenntnisse im Bereich Percussion sind im Kurs II erforderlich.
- 14688.0071 World Rhythm Ensemble I - Rhythmus (er-)leben!**
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15
Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-saal) A. Philippi
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter.

Das WRE nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen.

Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt.

Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.
- 14688.0072 World Rhythm Ensemble II**
2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20
Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-saal) A. Philippi
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter. Das WRE nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Perussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen. Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise.

Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt.

Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

I n t e r d i s z i p l i n ä r e P r a x i s I

14676.0045 **home/migration: migraphy. Ästhetisch-künstlerische Forschung als diversitätssensibles biografisches Theater**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.11.2016 9.30 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Sa. 19.11.2016 9.30 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Fr. 16.12.2016 9.30 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Sa. 17.12.2016 9.30 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Fr. 27.1.2017 9.30 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Sa. 28.1.2017 9.30 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

J. Ziegenbein

In dieser Veranstaltung wird es darum gehen, sich auf einen ästhetisch-künstlerischen Forschungsprozess zum Semesterthema home/migration einzulassen, eigene „kleine Erzählungen“ (Lyotard) zu Themenaspekten zu erfinden, in Zusammenarbeit mit Kommiliton*innen zu inszenieren und aus dem aktiven Spiel heraus sogleich einen aktuellen, diversitätssensiblen Ansatz biografischer Theaterarbeit kennenzulernen.

Ausgangspunkt für die jeweilige biografische Forschung und die Entwicklung einer eigenen (Bühnen-)Figur ist ein selbst gewählter Gegenstand (bitte zur ersten Sitzung „mitbringen“!). Dieser kann z.B. ein Klang, eine Stimmung, ein Geruch, ein Bild, ein Brief, ein Kleidungs- oder Erbstück oder etwas ganz anderes Real- oder Fiktiv-Biografisches sein und sollte potentiell in irgendeinem persönlich relevanten Bezug zum Semesterthema stehen, wobei es zum Schutz der Figur auch immer möglich ist, statt oder neben selbst Erlebtem auch „Unwahres“ zu erzählen.

Durch verschiedene mögliche Verfahrensweisen aus alltäglichen, theoretischen und ästhetisch-künstlerischen Kontexten, wie etwa biografisches Schreiben, künstlerische Aneignung von vorgefundenem Material, Bezugnahmen auf philosophische Diskurse oder literarische Texte, Theaterübungen usw., nimmt jede Erzählung in verschiedenen Einzel- und Teamarbeitsphasen Gestalt an.

Mitzubringen zur ersten Sitzung ist neben dem selbst gewählten Gegenstand bequeme Kleidung, die Bereitschaft, sich auf zunächst ergebnisoffene Prozesse einzulassen und die Motivation, Neues erfahren und reflektieren zu wollen. Schauspielerische Vorerfahrung ist nicht erforderlich. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0047 Faszination Licht (Dozent: Garlef Keßler)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 7.11.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 14.11.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 12.12.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 19.12.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 9.1.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 30.1.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 6.2.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

J. Dick

In diesem neu angebotenen Seminar soll die künstlerische Gestaltung mit Licht im Kontext von Kunst, Theater und Performance behandelt werden. Was ist Licht und wie kann ich es in der künstlerischen Praxis einsetzen? Welche Möglichkeiten bieten mir unterschiedliche Lichtquellen und was für eine Wirkung haben sie? Wie entstehen Farben und welche Stimmung kann ich damit erzeugen?

Ausgangspunkt ist die Einführung in die neue hauseigene Lichtanlage im aeb-Raum 2.103. Anhand dieser werden zunächst Lichtwirkung unterschiedlicher Lichtpositionen und Lichthängepunkte untersucht werden. Mit diesem Hintergrund wollen wir danach eigene Lichtkonzepte für Situationen aus dem Theater, dem Performancebereich, für Konzerte oder für experimentelle Ausstellungen entwickeln und in der Praxis erproben. Eine kurze Scheinwerfertypenkunde und Basiswissen zur Elektrizität runden das Bild ab.

Dozent: Garlef Keßler, Lichtdesigner, Dipl. Kulturpädagoge im Bereich angewandte Kulturwissenschaft & ästhetische Praxis, angehender Meister für Veranstaltungstechnik
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0051 home/migration: Widerlegen, Widersetzen, Widerstehen: zur Situation der Sinti und Roma In Europa und in Deutschland (Twin 1; Dozent*in: Stefanie Busch/Ella Tetrault)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 4.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 5.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 2.12.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 3.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

S. Busch
A. Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZIERENDEN STEFANIE BUSCH & ELLA TETRAULT GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0051 UND 14676.0052 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

In diesem Seminar wird der Schwerpunkt auf der Situation der Sinteze/Sinti und Romnija/Roma in Europa liegen. Die Diskriminierung und Verfolgung der europäischen Rom_nja und Sint_etze hat lange Traditionslinien, die bis in die Gegenwart reichen. Kaum eine andere Minderheit wird so umfassend mit negativen Stereotypen belegt. Die Folgen sind verheerend: Die Chancen für sozialen Aufstieg sind massiv beschränkt, rassistische Angriffe keine Seltenheit. Der allgemeine Kenntnisstand und Wissen über die aktuellen Lebenssituationen und politischen Perspektiven hier lebender Rom_nja und Sint_etze sind sehr gering. Im Vordergrund des Seminar stehen Wissensvermittlung, Selbstreflexion in Bezug auf eigene Vorurteilsstrukturen, Self-Empowerment, Antirromismus und sogenannte sichere Herkunftsländer. Wir werden gemeinsam Texte zum Thema lesen, recherchieren, gemeinsam Filme sehen, künstlerische Praxen betrachten und diskutieren. Gemeinsam mit der kanadischen Performance-Künstlerin Ella Tetrault werden wir Lecture Performances kennenlernen und mit dieser Praxis zum Thema arbeiten.

The praxis component of the workshop will focus on reacting, responding, re-reading and experimenting with art and performance strategies based on the topic, "Widerlegen, Widersetzen, Widerstehen: zur Situation der Sinti und Roma In Europa und in Deutschland". We will ask and work through questions such as; what would it mean to respond to this subject as a performance lecture? What are appropriate and inappropriate artistic strategies when addressing such a topic? How can

performance, lectures and reading experiments help us to understand this subject differently and understand our own positionality?

Stefanie Busch (*1977) studierte an der HfBK Dresden bei Prof. Lutz Dambeck

Ella Tetrault is a Canadian artist residing in Berlin. She holds an MFA in Public Art and New Artistic Strategies from the Bauhaus University and a BA in International Development from the University of Toronto. As a former youth worker and international development student, she often makes use of qualitative research and narrative therapy methods. Her projects tend to take place over a long period of time and evolve as new relationships are forged and new information is acquired. She uses lectures, film and installation to explore the idea in narrative therapy that individuals are continuously reinventing their own history through re-telling their story. Throughout, there lies a desire to connect with others through curated environments and experimental methods of asking questions. She shares a collaborative practice with Bethany Riordan Butterworth- together, they curate the Fuller Terrace Lecture Series, a community lecture series and online platform in Halifax and Berlin.

For more information: <http://www.fullerlectures.com>

DIESES SEMINAR FINDET AUF DEUTSCH UND ENGLISCH STATT. DIE STUDIERENDEN SOLLTEN ENGLISCH VERSTEHEN, ABER NICHT ZWINGEND SPRECHEN KÖNNEN.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0057 **home/migration: das bei dir zuhause Seminar**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 4.11.2016 14 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 25.11.2016 14 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 26.11.2016 11 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 27.11.2016 12 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 2.12.2016 14 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

J. Dick

Das Zuhause ist ein geliebter Ort. Das Zuhause lässt andere Begegnungen zu. Das Zuhause ist eine Bühne. Vorrangig mit Studierenden des Seminars "stealing beauty" vom SoSe 2016 erforschen wir das Zuhause anhand vom gemeinsamen Improvisieren. Welche Aufgabenstellungen und Rahmen können wir kreieren, die in einem guten Verhältnis von genügender Freiheit und inspirierenden Regeln zu spannenden Improvisationen und Performances führen? Wie kann ein Ort des Lebens und des Privatens zur Bühne werden? Wieviel Gastfreundschaft, wieviel Respekt ist nötig, wieviel Distanz? Welche Begegnungen werden im fremden Zuhause möglich? Können wir uns dort anders zeigen? Welche gemeinsame Performance kann dort entwickelt werden? Der Plan: 1. Die Lehrende lädt die Studierenden zu sich nach Hause ein, für einen Projektstart & zum ersten gemeinsamen Improvisieren. Am Freitag den 4. November, 14-17h. 2. Danach in einem Block an einem Wochenende, besucht die Gruppe die Zuhauses von Studierenden, um in diesen unterschiedlichen Wohnungen und Häusern zu improvisieren. Immer der/die Gastgeber*in (zusammen mit einem/r weiteren Kommiliton*in) bereitet ein Setting vor, sprich das Aufwärmen / den Umgang im jeweiligen Zuhause vor Ort / die Spielregeln / die Improvisationsrahmen für die Gruppe. Für die Entwicklung der Anleitung wird Input & Inspiration von der Dozentin zusammengestellt, zugespielt auf die Themen Improvisation und Zuhause. Je zwei Stunden werden in je einem Zuhause verbracht und danach das Zuhause gewechselt, ein intensives Wochenende lang. Freitag, der 25.11.: 14-16h // 18 - 20h Samstag, der 26.11.: 11-13h // 14-16h // 17-19h Sonntag, der 27.11.: 12-14h // 16-18h 3. Danach, am 2. Dezember zwischen 14-17 h werten wir aus, was am Besten funktionierte und entwickeln ein Konzept & Proben für eine Performance in einem oder in mehreren Zuhausen. 4. Die Ergebnispräsentation findet am Samstag den 10. Dezember statt. Ggf. mit Generalprobe z.B. am Freitag den 9. Dezember. Studierende, die nicht im stealing beauty Seminar dabei waren, schon Erfahrung im Bereich Performance & Improvisation haben, und gerne mitmachen würden beim Seminar, schreiben bitte eine Email an: jdick1@uni-koeln.de

14676.0059 **Real Beauty?! Manipulation - Konstruktion und Dekonstruktion von digital bearbeiteter Fotografie (Dozentin Olga Holzschuh)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), ab 24.10.2016

M. Brand
O. Holzschuh

Durch welche manipulativen fotografischen Mittel werden Schönheitsideale in der Werbeindustrie produziert?! Wie lassen sich diese dekonstruieren und wie konstruieren?!

Die Offenlegung der starken Manipulierbarkeit von digitalen Bildern findet nicht zuletzt durch die Beschäftigung mit den Möglichkeiten der digitale Bildbearbeitung statt. Fotografien aus der

Werbung, insbesondere der Beauty-Branche, dienen hier als prägnante Beispiele. Dabei werden sie im Seminar im Hinblick auf die werbeinduzierten und -produzierten Schönheitsideale hinterfragt und neu gedacht. Die Grundlage des Seminars stellt die Aneignung von Basics der Bildmanipulation / Bildmontage im 'Photoshop' und das Erproben im Selbstversuch dar. Ebenso schauen wir uns die Möglichkeiten der Bildmanipulation durch die für Smartphones entwickelten Bildbearbeitungs-Apps an. Begleitend werden im Seminar sowohl theoretische Texte als auch künstlerische Positionen behandelt, die sich mit der Thematik der Bildmanipulation auseinandersetzen.

Das Seminar findet an folgenden Tagen nicht statt: 17.10.2016, 19.12.2016

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0060 Darstellungsmuster von Frauen in digitalen Medien und fotografischen Positionen (Dozentin Olga Holzschuh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, ab
26.10.2016

M.Brand
O.Holzschuh

Wohin führt die Nachahmung von Posen, die in einer Tradition der Objektivierung von Weiblichkeit bei Frauen steht? Und welche Dynamiken der Selbstkonstitution von Frauen produzieren bildbasierte digitale Medien?

In diesen Seminar steht die Formsprache der fotografischen Repräsentation von Frauen und Weiblichkeit in den digitalen Medien und aktuellen künstlerischen Positionen im Fokus.

Anhand von Selbstinszenierungsversuchen und der Auseinandersetzung von zeitgenössischen weiblich-konnotierten Posen und Gesten werden diese reflektiert und dekodiert. Begleitend stehen zur Diskussion sowohl theoretische Texte als auch künstlerische Positionen von Frauen, die sich mit Weiblichkeitsdarstellungen in und durch das Medium der Fotografie beschäftigen und beschäftigt haben.

Das Seminar findet an folgenden Tagen nicht statt: 19.10.2016, 21.12.2016

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0009 Räume der Kindheit (Dozent: Roland Dorn, Architekt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 11.11.2016 13 - 18, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Sa. 12.11.2016 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Fr. 25.11.2016 8.30 - 14, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 26.11.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

R.Dorn
I.Roscheck

Seminar Räume der Kindheit - Zum Wechselspiel von Architektur und Pädagogik

Raumerlebnisse im Kindesalter bestimmen die ästhetische Wahrnehmung, Sensibilität und Kreativität des erwachsenen Individuums. Mit allen positiven und negativen Erscheinungsformen hat sich dieser Zusammenhang seit der Wende zum 20. Jahrhundert als feste gestalttheoretische Größe der Moderne erwiesen. Was steckt dahinter?

Im Unterschied zu temporären Phänomenen wie Kunst, Kommunikation, Medien oder Sozialverhalten entfaltet der Raum durch seine fortwährende Präsenz majorisierende Kraft in unendlicher Wiederholung. Räume aus Kindertagen, schön oder hässlich, anziehend oder unheimlich bleiben bis ins Alter in Erinnerung. Das Gedächtnis ist in ständiger Bereitschaft darauf ausgerichtet, räumliche Konstellationen in Verbindung mit Erlebnissen festzuhalten. Von vagen Konturen und collagehaften Anklängen bis zu detailgetreuen Bildern speichert es assoziativ die Räume der Kindheit, die Buden, Verstecke und Dachböden ebenso wie Gebäude, Plätze und Landschaften. Einmal aufgenommen bleiben Atmosphären, Licht, Gerüche, Geräusche, Farben, kurz alle sensorischen Merkmale zurück, die unsere fünf Sinne wahrzunehmen im Stande waren und setzen sich Stück für Stück zu individuellen ästhetischen Biografien zusammen. Häufigkeit und Intensität des Erlebten bestimmen die neuronale Tiefe und ihre architekturpädagogische Rückwirkung.

Tag 1: Einführungsvortrag "Raum - Wirkung - Prägung"

Fragen, Diskussionen, Klärungen, Bildung von Arbeitsgruppen, Wahl der Themen

Tag 2: Übung: "Raumerinnerungen" - Aufspüren von Raumerinnerungen aus frühen Kindertagen, Zusammensetzen zu collagehaften Tafelskizzen, Kurzgeschichten und atmosphärischen Bildern. Anhand individueller Raumerlebnisse wird der prägende Einfluss räumlicher Gestaltung auf die kindliche Wahrnehmungsfähigkeit verdeutlicht. Früheste Erinnerungen lassen sich manchmal bis zur Mitte des zweiten Lebensjahres zurückverfolgen. Konkreter erfassbar werden sie zwischen zweieinhalb und drei Jahren (z. B.: erlebte Enge und Weite, eigenes Zimmer, Wohnung, Umgebung, Kindergarten, Schulräume, Spielplätze, Buden, Höhlen, Zelte, Ferien, Ausflüge, Theater, Großeltern, Landschaften, Gerüche, Klänge, Personen, Stimmungen, Atmosphären, Phantasien ...).

Tag 3: Gegenüberstellung

Architekturpädagogische Exkursion zu Schulbauten, Gespräche und Führungen mit Pädagogen (Förderschule Velbert)

Tag 4: Vortrag "Öffnung des Raumes - Öffnung der Sinne" - Beispiele offener Schulräume im historischen Zusammenhang Vorbereitung zur Abgabe einer individuell angefertigten Raumerinnerung z. B. als Kunstobjekt, Modellcollage, Assemblage, Malerei, Kurzgeschichte, Video, Fotoserie, Fixierung des Abgabetermines zum Ende des Semesters.

Fragen und Antworten, Resümé und Ergebnis

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0011 Videowerkstatt: Das Regelwerk der Musikvideos

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

M. Hein

Die Pop-Ästhetik der Videoclips prägt die Geschmacks- und Wertebildung sowie die kulturellen Gewohnheiten der jungen Fernsehkonsumenten seit den 1980-er Jahren nachhaltig. Als filmische Chiffren der Pop-Kultur, dienen Musikvideos längst nicht mehr nur Werbezwecken; sie werden vielmehr als Gesamtkunstwerk aus Musik, Kunst, Schauspiel, Film und Literatur weltweit rezipiert. Nicht nur mit der Vergangenheit und Gegenwart der Musikvideos, sondern auch mit Perspektiven ihrer Wirksamkeit befasst sich eine interdisziplinäre Forschung, auf deren wissenschaftlicher Grundlage wir die Methoden der Filmanalyse auf ausgewählte Beispiele anwenden und ein eigenes Produkt ins Auge fassen. Dabei fokussieren wir auf Musikvideos, deren Kunstfilm-Anspruch - jenseits gängiger Fernseh-Produkte - in komplexeren Bedeutungskonstruktionen begründbar ist. In einer Auswahl repräsentativer Beispiele lassen sich gängige Themen und Motive in ihrem musikalisch-filmischen Kontext betrachten und Parameter ihrer ästhetischen Wirksamkeit in den eigenen Musikvideos anwenden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Altrogge, Michael: "Tönende Bilder. Interdisziplinäre Studie zu Musik und Bildern in Videoclips und ihrer Bedeutung für Jugendliche". Band 1-3 Berlin: 2001

Bühler, Gerhard: Postmoderne auf dem Bildschirm – auf der Leinwand. Musikvideos, Werbespots und David Lynchs WILD AT HEART. 2002

Frieling, Rudolf; Herzogenrath, Wulf (Hrsg.) 40 Jahre Videokunst.de: digitales Erbe, Videokunst in Deutschland von 1963 bis heute, Hatje-Cantz, 2006. - Ausstellungskatalog

Helms, Dietrich; Phleps, Thomas (Hrsg.): Clipped Differences. Geschlechterrepräsentation im Musikvideo. Transcript, Bielefeld 2003

Jacquinet, Véronique; Hubert-Rodier, Francois: Clipstory- 30 Jahre Musikvideos. Aus der ARTE-Reihe: Videoclips- Eine Geschichte der Popkultur. 2005

Keazor, Henry; Wübbena, Thorsten: Video Thrills The Radio Star. Musikvideos: Geschichte, Themen, Analysen. 2. Auflage, Bielefeld 2007; ISBN 978-3-89942-728-8

Kirsch, Arlett: Musik im Fernsehen. Eine auditive Darstellungsform in einem audiovisuellen Medium. Wiku, Berlin 2002

Kurp, Matthias; Hauschild, Claudia; Wiese, Klemens: Musikfernsehen in Deutschland. Politische, soziologische und medienökonomische Aspekte. 2002

Longhurst, Brian: Popular music and society. Cambridge 1995

MTV 20 years of pop. 50 Videoclips von 1981 bis 2001/ 2005

Neumann-Braun, Klaus; Schmidt, Axel; Mai, Manfred: Popvisionen. 2003

Neumann-Braun, Klaus (Hrsg.): Viva MTV! Popmusik im Fernsehen. 1999

Neumann-Braun, Klaus; Mikos, Lothar: Videoclips und Musikfernsehen. Eine problemorientierte Kommentierung der aktuellen Forschungsliteratur. Vistas, Berlin 2006

Quandt, Thorsten: Musikvideos im Alltag Jugendlicher. Umfeldanalyse und qualitative Rezeptionsstudie. Deutscher Universitätsverlag, 1997

Rötter, Günther: Videoclips und Visualisierung von E-Musik. In: Kloppenburg, Josef (Hg.): Musik multimedial. Filmmusik, Videoclip, Fernsehen. Laaber- Verlag, Laaber 2000. S.

Schulz, Thomas: Härter denn je. In: Der Spiegel, 29/2008, S. 96-99.

Springsklee, Holger (1985): Video-Clips - Typen und Auswirkungen. In: Behne, Klaus- Ernst (Hg.) (1987): film- musik- video oder Die Konkurrenz von Auge und Ohr. Gustav Bosse Verlag, Regensburg. S. 127- 154.

Truffaut, Philippe: Cliposaurus Rex- Clips aus der Zeit vor dem Musikclip. Aus der ARTE-Reihe: Videoclips- Eine Geschichte der Popkultur. 2005

Turner, G.: Video Clips and Popular Music in Australian Journal of Cultural Studies 1/1,1983, 107-110

Vernallis, Carol: Experiencing Music Video. Aesthetics and Cultural Context. Columbia University Press 2004, ISBN 0-231-11798-1

Wuttke, Madlen; Piehler, Robert: Intermediale Korrespondenzen: Bild - Musik - Songtext. online verfügbar, Chemnitz 2007

Keazor, Giessen, Wübbena (Hrsg): Zur ästhetischen Umsetzung von Musikvideos im Kontext von Handhelds. pdf, print –on-Demand bei epubli, 1912

14679.0012 Projekttag: Eine Schule - viele Talente!

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 2.11.2016 17.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Mi. 9.11.2016 17.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

16.11.2016 - 18.11.2016 7.30 - 14, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Sa. 19.11.2016 10 - 17

ACHTUNG: Kompaktveranstaltung Seminar + Praxisphase:

Die TeilnehmerInnen müssen an allen Tagen anwesend sein.

Vortreffen: 02.11.2016 - 17:30-19:00 h + 09.11.2016 - 17:30-19:00 h

Kompakttag: 16.-19.11.2016 (siehe: Termine und Räume)

Die vier Projekttag finden an der Gesamtschule Niederzier/Merzenich, Schulstraße 7, 52399 Merzenich, statt. Die Schule ist per S-Bahn von Köln und Aachen aus erreichbar.

Die StudentInnen haben die Möglichkeit, zu zweit oder dritt kreative Projekte mit 5.-7.Klässlern zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Sie bekommen die Chance, Arbeitsprozesse der Projektarbeit und der Arbeit in Schule anzudenken, zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Das Einbringen eigenständiger Ideen und die Anwesenheit während des kompletten Projektes sind erforderlich.

Dozent: Ulli Flohr, Gesamtschulrektor an der Gesamtschule Niederzier / Merzenich, Lehrer der

Sekundarstufe I und Förderschullehrer, Ulliflohr@web.de

Infos zu einem früheren Projekt im SS 2013 unter:

<http://mbr.uni-koeln.de/kunst/2013/07/09/woll-lust-ein-projekt-von-world-wide-wool/>

Presseartikel dazu:

<http://www.hf.uni-koeln.de/file/8381>

U.Flohr

<http://www.hf.uni-koeln.de/file/8382>

<http://www.hf.uni-koeln.de/file/8383>

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar bei Prof. Helmhold dringend empfohlen

14688.0106 **Grundlagen des Theaterspiels (Peter Frohleiks)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

P.Frohleiks

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

In diesem Seminar geht es um die Vermittlung praxisnaher und anwendungsbezogener Grundlagenkenntnisse theatraler und theaterpädagogischer Arbeit.

Indem sich die Studierenden auf unterschiedliche Übungen und Aufgaben aus dem theaterpädagogischen Bereich einlassen, können sie methodische Einblicke in die Theaterarbeit gewinnen. U.a. beschäftigen wir uns mit Themen wie:

- Theaterspiele zur Förderung der Darstellungs- und Ausdrucksfähigkeit
- Wahrnehmungs- und Konzentrationsschulung
- Einstiege in die Figurenarbeit
- Statusspiele
- Entwicklung kleiner Szenen als Materialgrundlage
- Von der Improvisation zur Szene (szenisches Schreiben)

Das Seminar findet im Theaterpädagogischen Zentrum (TPZ) in der Genter Straße 23, 50672 Köln statt.

14688.0107 **Grundlagen des Theaterspiels (Parallelkurs) (Peter Frohleiks)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

P.Frohleiks

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

In diesem Seminar geht es um die Vermittlung praxisnaher und anwendungsbezogener Grundlagenkenntnisse theatraler und theaterpädagogischer Arbeit.

Indem sich die Studierenden auf unterschiedliche Übungen und Aufgaben aus dem theaterpädagogischen Bereich einlassen, können sie methodische Einblicke in die Theaterarbeit gewinnen. U.a. beschäftigen wir uns mit Themen wie:

- Theaterspiele zur Förderung der Darstellungs- und Ausdrucksfähigkeit
- Wahrnehmungs- und Konzentrationsschulung
- Einstiege in die Figurenarbeit
- Statusspiele
- Entwicklung kleiner Szenen als Materialgrundlage
- Von der Improvisation zur Szene (szenisches Schreiben)

Das Seminar findet im Theaterpädagogischen Zentrum (TPZ) in der Genter Straße 23, 50672 Köln statt.

15204.0018 **Words Matter – Schrift und Sprache, Kunst und Video**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), Ende 1.2.2017

M.Brand

Sprache und Schrift gehören zu den grundlegenden menschlichen Kulturtechniken. Unsere gegenwärtige Welt wäre ohne sie nicht vorstellbar - denkt man nur an die verschiedensten Formen von Alltagskommunikation, Nachrichten, Fernsehen, sozialen Medien, aber auch an andere Bereiche wie Ausbildung und Berufsleben, Literatur, Theater, Film, Musik (mit Gesang) usw.

Doch auch in der bildenden Kunst, wo es ja prinzipiell eher um Bilder als um Sprache geht, sind Worte und Geschriebenes in den vergangenen Jahrzehnten immer wichtiger geworden. Manche Künstlerinnen und Künstler arbeiten mit provokativen Aussagen, andere mit Hintersinn, Mehrdeutigkeit, Wortspiel oder Ironie. In vielen Arbeiten werden die Worte und Sätze zu wesentlichen Bestandteilen des Bildes (oder gar zum Bild selbst), in anderen werden sie in Form von Audioaufnahmen in Kombination z.B. mit Videobildern oder Objekten zum Teil von Rauminstallationen.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden, eigene künstlerische Kurzfilme bzw. Videoarbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Kurzfilmtag an der KHM: Das Seminar ist eingeladen, am Donnerstag 8. Dezember 2016 am Kurzfilmtag „Short of What?“ an der Kunsthochschule für Medien in Köln teilzunehmen. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist für alle SeminarteilnehmerInnen obligatorisch. Nähere Informationen im Seminar.

Anmerkung: Das Seminar setzt keine fortgeschrittenen Video-Kenntnisse voraus, jedoch die Bereitschaft, sich sowohl mit künstlerischen Methoden und Strategien, als auch mit grundlegenden Techniken des Videoschnitts (Adobe Premiere Pro) auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur oberflächlich in die technischen Möglichkeiten von Video und Videoschnitt ein - hierzu wird der Besuch eines entsprechenden Tutoriums empfohlen.

Wichtig: Die Anwesenheit bei der ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Nicht eingenommene Fixplätze verfallen und werden anderweitig vergeben bzw. verlost. Ein späterer Einstieg in das Seminar ist nicht möglich. Die Teilnahme am Kurzfilmtag an der KHM am Do. 8. Dezember 2016 wird erwartet.

Zeit: wöchentlich Mi. 10:00h bis 11:30h

Das Seminar findet an folgenden Terminen nicht statt: 21.12.2016, 18.1., 1.2. und 8.2.2017

Raum 216 B / 2.202 (MedienBildungsRaum)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0019 Dreams That Money Can Buy – Konsumkritik, Konzeptkunst, Fotografie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 20.10.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 3.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 17.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 1.12.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 15.12.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 19.1.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 2.2.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M. Brand

Der Titel des Seminars ist Hans Richters surrealistischem Film von 1947 entnommen, scheint aber gegenwärtig so aktuell wie nie zuvor zu sein.

Heute, 70 Jahre später, leben wir in einer Welt, in der scheinbar alles mit Geld zu realisieren ist. Unterhaltungskultur und Arbeitswelt, Kommunikation und Mobilität, Lebensführung,

Freizeitgestaltung und Ernährung, Freude, Familie und Partnerschaft, kein Lebensbereich, der sich nicht um Konsum dreht und in dem einem nicht von der Werbung die Erfüllung von Träumen versprochen wird.

Die bildende Kunst ist heute in vielfacher Weise selbst Teil dieser Konsumwelt geworden, obwohl diese gleichzeitig auch Möglichkeiten, Methoden und Strategien bereit hält, genau solche Zusammenhänge und Mechanismen offen zu legen und zu reflektieren.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden mit den Mitteln der Fotografie, eine eigene künstlerische Arbeit zum Seminarthema zu entwickeln.

Anmerkung: Das Seminar setzt keine fortgeschrittenen Fotografie-Kenntnisse voraus, jedoch die Bereitschaft, sich mit künstlerischen Methoden und Strategien auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur sehr oberflächlich in die technischen Möglichkeiten der Fotografie ein - hierzu wird der Besuch eines Fotografie-Tutoriums oder entsprechenden Seminars empfohlen.

Wichtig: Die Anwesenheit bei der ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Nicht eingenommene Fixplätze verfallen und werden anderweitig vergeben bzw. verlost. Ein späterer Einstieg in das Seminar ist nicht möglich.

Zeit: Do. 10:00h bis 13:30h

Termine: 20.10., 3.11., 17.11., 1.12., 15.12., 19.1., 2.2.

Raum 216 B / 2.202 (MedienBildungsRaum)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0026 Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse, Kunst und ÄE)

1 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 100

k.A.

M.Brand

Die Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) dienen als Einführung in wichtige Techniken und Verfahren der Mediengestaltung und sind offen für die Studiengänge Intermedia, Kunst und Ästhetische Erziehung.

Es werden Tutorien zu folgenden Themen angeboten: Audio Musikproduktion, Audio Wortproduktion, Bildbearbeitung, Videoschnitt, After Effects, Layout, Vektorgrafik und Fotografie. Zudem wird es Tutorien im Bereich 3D-Animation geben, die aber direkt über Klips und nicht über Ilias organisiert werden (separate Anmeldung).

Bitte melden Sie sich hier an, wenn Sie ein, zwei oder drei Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) belegen möchten. Die Teilnahme an 3 Tutorien bringt 1x 3CPs, die Leistung kann nur zusammen verbucht werden, also wenn alle drei Tutorien absolviert wurden. Bitte nur voll ausgefüllte Laufzettel einreichen!

Die Tutorien finden meist an zwei aufeinanderfolgenden Tagen im Semester statt (jeweils Fr. 9-14h und Sa. 15-20h). Einige Tutorien werden aber auch 14-tägig in der Woche stattfinden. Die Anwesenheit an den entsprechenden Tagen bzw. Terminen vom Anfang bis zum Ende sowie eine produktive Mitarbeit ist Voraussetzung für den Erwerb von einem CP pro Tutorium.

Anmeldung zu den Tutorien-Gruppen:

Über diesen Link können Sie sich in Ilias direkt zu einem oder mehreren (max. drei) Tutorien anmelden:

https://www.ilias.uni-koeln.de/ilias/goto.php?target=crs_1930868_rcodetgqCprqSe3&lient_id=uk

Dazu müssen Sie sich zunächst bei Ilias einloggen und dann bei dem Tutorium Ihrer Wahl auf „beitreten“ klicken. Über das Tauschforum haben Sie noch die Möglichkeit, Tutorienplätze zu tauschen.

Bitte beachten Sie, dass die Anmeldung verbindlich ist und die Anwesenheit an den entsprechenden Tagen bzw. Terminen vom Anfang bis zum Ende sowie eine produktive Mitarbeit Voraussetzung für den Erwerb von einem CP ist.

Den vollständig ausgefüllten Laufzettel bitte bei Martin Brand einreichen (Postfach gegenüber Sekretariat Block B).

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0030 Narrative Bildsequenzen | Gestalten und Vermitteln (Dozentin Nadia Bader)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 11.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 12.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Fr. 20.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 21.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M. Brand

Das Blockseminar widmet sich narrativen Bildsequenzen sowie Text-Bild-Kombinationen als gestalterisch-künstlerisches Medium. Der populärkulturelle Begriff des „Comic“

dient dabei als Ausgangslage sowie Reibungsfläche und wird bewusst möglichst weit gefasst: die bildsprachlichen und erzählerischen Möglichkeiten sind nahezu grenzenlos.

Das Erzählen mit und in Bildern – optional in Kombination mit Texten – ist eine grundlegende Kulturtechnik, die sich in vielfältiger Weise ausloten und auch vermitteln

lässt. Im Seminar werden unterschiedlichste Beispiele gemeinsam betrachtet, praktische Übungen sowie eigene gestalterische und erzählerische Recherchen betrieben und

schliesslich Möglichkeiten der Vermittlung skizziert und diskutiert. Ziel ist es, einen eigenen handlungspraktischen Zugang zum Medium zu finden und davon ausgehend pädagogisch-didaktische

Überlegungen zu entwickeln.

1. Block: 11./12. Nov 2016 | Gestalterisch-künstlerische Arbeit: Inhaltliche und bildsprachliche Recherche, Umsetzung einer eigenen Kurzgeschichte

2. Block: 20./21. Jan 2017 | Pädagogisch-didaktischer Transfer (ausgehend von der eigenen, gestalterisch-künstlerischen Arbeit): Sachanalyse und Skizze einer Aufgabe/Aufgabenreihe für SchülerInnen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0033 Wahrnehmung und Bewusstseinskultur (Dozentin Nicola Richter)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 17.10.2016 14 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-raum)

Mo. 31.10.2016 14 - 17.30

Mo. 14.11.2016 14 - 17.30

Mo. 28.11.2016 14 - 17.30

Mo. 12.12.2016 14 - 17.30

Mo. 9.1.2017 14 - 17.30

Mo. 23.1.2017 14 - 17.30

M. Brand
N. Richter

In diesem Seminar geht es darum, die wechselseitigen Auswirkungen von geistigem, emotionalem und physischem Sosein wahrzunehmen. Folglich lernen Sie, Bewusstsein für entsprechende Phänomene zu kultivieren. So finden Sie Gelegenheit, Muster innerhalb derer Sie z.B. auf

ungewohnte Herausforderungen, in Konkurrenzsituationen oder beim Auftreten starker Emotionen reagieren, zu reflektieren.

Hierzu besteht das 14tägige Seminar aus drei Teilen.

Lernen im Tun

Lernen im Schauen

Lernen im Reflektieren und Formulieren

Beim Lernen im Tun und beim Lernen im Schauen geht es vornehmlich darum,

dass Sie erfahrungsbasierte Erkenntnisse sammeln.

Beim Lernen im Reflektieren und Formulieren üben wir uns darin,

Vorkommnisse, die Sie beim Praktizieren erlebt und beobachtet haben, zu vergegenwärtigen

und in weitere Kontexte zu führen. Hier üben wir uns in achtsamen Hören und Sprechen.

Näheres zu den drei Teilen der Veranstaltung:

Lernen im Tun

Beim Lernen im Tun praktizieren wir 90 Minuten lang Ashtanga. Ashtanga ist eine traditionelle und fordernde Form des Yoga. Die hier ausgeführten Bewegungen und Haltungen erfordern Konzentrationsfähigkeit, Ausdauer und Kraft, Flexibilität, Balance und Gelassenheit, Koordinationsfähigkeit, Stabilität und Präzision. Hier können Sie beobachten, wie Sie sich verhalten und wahrnehmen, wenn Sie diese Kompetenzen ausbilden.

Später bemerken Sie evtl., dass Ashtanga Yoga eine bewegte Form der Meditation ist. Dann werden Sie in Mitten dieser fordernden Szenarien lernen, Ihren Geist mehr und mehr zu beruhigen. Sie können sich so darin üben, gelassen und ruhig, sowie hoch wach und agil zu gleicher Zeit sein. Dabei werden Sie immer subtiler, mit Ihrem Atem, Blickrichtungen und den Faszien Ihres Körpers arbeiten und feststellen, wie diese Ihre Bewegungen und Ihren Körper führen. Ihre Wahrnehmung wird sich entsprechend verfeinern. Sie erhalten Zugriff auf eine in unseren Breitengraden noch immer unterschätzte Intelligenz:

die Intelligenz des Körpers.

Lernen im Schauen

Beim Lernen im Schauen praktizieren wir die Anapana-Meditation.

Anapana heisst „Achtsamkeit beim Atmen“.

Hier werden Sie aufgefordert, den natürlichen Fluss Ihres Atems zu beobachten.

In den indischen Lehren sind die Bewegungsabfolgen des Yoga eine Vorbereitung auf die Meditation. Auch hier werden Sie von der vorangegangenen Praxis profitieren.

Doch zunächst ist es wahrscheinlich, dass Sie nicht der in der Meditation angestrebten Ruhe, sondern viel mehr der Unruhe, die in Ihrem Geist herrscht, begegnen.

Nun ist es nicht das Ziel der Meditation, die dann auftauchenden Gedanken oder Gelüste zu eliminieren. Vielmehr geht es darum, diese erst einmal zu bemerken und ihnen im wörtlichen Sinne gleichgültig zu begegnen.

Anapana schult Sie so in gelassenem Schauen und emotionaler Selbstregulation.

Der Atem verbindet dabei das Innen und das Aussen. Durch die Atmung nehmen Sie Neues auf und geben Verbrauchtes ab. Hier beobachten Sie einen Prozess, der sowohl willkürlich als auch unwillkürlich geschieht und installieren ein Objekt der Meditation, das stetig bei Ihnen ist.

Lernen im Reflektieren und Formulieren

Zu dem Zeitpunkt, zu dem wir mit diesem theoretischen Teil beginnen, haben Sie knapp drei Stunden Praxis hinter sich. Nun werden wir uns darin üben, das Beobachtete, in Ihrem Geist noch einmal zu vergegenwärtigen; es hinsichtlich weiterer Kontexte ansehen und besprechen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0038 Wessen Bilder? (Dozentin: Sandra Schäfer)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 20.10.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 3.11.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 1.12.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 15.12.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 12.1.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 26.1.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 9.2.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

S. Schäfer

In diesem Seminar werden wir uns mit künstlerischen Arbeitsweisen beschäftigen, die mit gefundenen Film- und Bildmaterialien arbeiten (sogenanntem Found Footage). Was passiert durch die Aneignung existierender Bilder? Welche Rolle spielen hierbei Ausschnitthaftigkeit, Montage oder Collage? Und warum eignen sich Künstler*innen bestehende Bildmaterialien an?

Neben der Betrachtung künstlerischer Arbeitsweisen wird es in diesem Seminar um eigene praktische Erfahrungen in der künstlerischen Arbeit gehen.

B M 2 : G r u n d l a g e n d e r Ä s t h e t i s c h e n E r z i e h u n g

Ä s t h e t i s c h e E r z i e h u n g : B a s i s v o r l e s u n g

14688.0022 Ringvorlesung Ästhetische Erziehung

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 100

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF)

S. Fritz

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die Ringvorlesung thematisiert grundlegende Aspekte ästhetischen Weltbezugs und die Aktualität ästhetischen Lernens im heutigen Gesamtgeschehen von Bildung und Erziehung. Dabei stehen die interdisziplinäre Reflexion der spezifischen Bildungspotenziale der drei Teilbereiche Kunst, Bewegung und Musik sowie deren Schnittstellen im Mittelpunkt.

Die Ringvorlesung dient auch dem Zweck, eine Reihe von Dozierenden aus den beteiligten Fächer vorzustellen und auf diese Art und Weise das Gesamtkonzept des Lernbereichs „Ästhetische Erziehung“ zu verdeutlichen.

Voraussetzung für einen erfolgreichen Abschluss der Vorlesung ist die aktive Teilnahme, die mittels einer MC-Klausur am Ende des Semesters überprüft wird.

**W i s s e n s c h a f t l i c h e G r u n d l a g e n
d e r Ä s t h e t i s c h e n E r z i e h u n g**

14677.0002 Ästhetik und Pädagogik

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

P. Foos

In diesem Seminar werden wissenschaftliche Grundlagen der ästhetischen Erziehung/Bildung vermittelt. Die Begriffe Ästhetik bzw. Aisthetik werden inhaltlich entfaltet und in ihrer Relevanz für pädagogische Prozesse beleuchtet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

1. Cornelia Dietrich, Dominik Krininger, Volker Schubert: Einführung in die Ästhetische Bildung. Beltz Juventa, Weinheim und Basel 2013

2. Ursula Brandstätter: Grundfragen der Ästhetik. Bild-Musik-Sprache-Körper. Böhlau UTB, Köln 2008.

14683.0002 Wissenschaftliche Grundlagen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum)

A. Rizzi

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14688.0110 Musikpsychologische Grundlagen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum), ab 26.10.2016

L. Kowal-Summek

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

In diesem Seminar geht es um grundlegende entwicklungspsychologische Grundlagen, deren Bedeutung sich sowohl in der Pädagogischen als auch in der Musikpsychologie wiederfindet. Anhand ausgewählter Beiträge werden die Verbindungen verdeutlicht.

B M 3 : P r a x i s Ä s t h e t i s c h e r B i l d u n g u n d E r z i e h u n g u n d i h r e d i d a k t i s c h e R e f l e x i o n

B e w e g u n g s e r z i e h u n g u n d d i d a k t i s c h e R e f l e x i o n Ä s t h e t i s c h e r B i l d u n g (o d e r)

14424.0000 Zirkuskünste in der Ästhetischen Erziehung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 30.11.2016 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Fr. 9.12.2016 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Sa. 10.12.2016 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

So. 11.12.2016 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Mi. 14.12.2016 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

D. Patschovsky

Die Zirkuskünste bieten wegen ihrer multidisziplinären Herangehensweise das Potential, allen Teilnehmer/innen einen bewegungsorientierten Zugang zu Kernthemen der ästhetischen Erziehung zu eröffnen. Auf diese Weise können vielfältige Körper-, Sozial- und Materialerfahrungen in der spielerischen Auseinandersetzung mit den Zirkuskünsten gemacht werden. Diese lassen sich im Rahmen kreativer Gestaltungsprozesse in Form von kleinen Inszenierungen intensivieren und vertiefen.

Ziel des Seminars ist, sich vertieft mit den Möglichkeiten der Zirkusdisziplinen Akrobatik, Jonglage und Balancetechniken auseinanderzusetzen, Einheiten innerhalb der Disziplinen durchzuführen und diese zu reflektieren. Hierbei steht die zirkuskünstlerische Selbsterfahrung im Vordergrund.

Anmerkung:

Das Seminar wird zu großen Teilen praktische Einheiten umfassen, die aktive Teilnahme erfordern. Die vorherige Teilnahme am Seminar: „Zirkusprojekte in der Schule“ wird empfohlen, ist aber nicht zwingend erforderlich.

Das Seminar wird zu großen Teilen praktische Einheiten umfassen, die aktive Teilnahme erfordern. Bitte von Beginn an bequeme Sportkleidung mitbringen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben

14424.0900

Impuls - Tanz

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

P. Graul-Mayr

Im Zentrum der Veranstaltung stehen die persönliche tänzerische Auseinandersetzung und die Freude an kreativen Prozessen mit sich selbst und anderen.

Inspiriert von Improvisation mit Körper und Objekten, modernen Tanztechniken, Arbeit mit Body-Alignment, Auseinandersetzung mit Raumdimensionen und Komposition entdecken wir die eigenen Energien und neue Formen des Sich- Ausdrückens.

Am Ende der Veranstaltung ist eine Abschlusspräsentation möglich.

Bitte bewegungsfreundliche Kleidung und Schuhwerk für die Sporthalle mitbringen!

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben

14424.0920

Der Körper als Medium

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

P. Graul-Mayr

Welche Bedeutung nimmt das Thema "Körper" im ästhetischen Fachdiskurs ein? Welche gesellschaftlichen Einstellungen finden wir? Welche Rolle spielt der Körper in Bezug auf Entwicklung? Welche Sicht auf den Körper habe ich persönlich? Ergeben sich daraus Konsequenzen für mein professionelles Handeln? - Eine Sensibilisierung und eigene Positionierung zu einem alltäglichen Thema.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben

14424.0930

Portfolioseminar I BM3 (PO 2013)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF
3.11.2016

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF
10.11.2016

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF
24.11.2016

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF
26.1.2017

P. Graul-Mayr

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben

B i l d n e r i s c h e P r a x i s I I (o d e r)

14676.0001

Einführung in experimentelle und traditionelle Drucktechniken (Praktische Aneignung und didaktische Reduktion)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunst-
raum Grafik -1.115, 14tägl

M. Schmidt

Druckgrafische Werkverfahren und ihre didaktische Reduktion: In der Einführungsveranstaltung sollen die verschiedensten Techniken druckgrafischen Gestaltens erprobt und Möglichkeiten der Einbeziehung in den Unterricht diskutiert werden. Mit einfachen aleatorischen Materialdrucken und Monotypien und ersten Bearbeitungen klassischer Druckstöcke kann das Darstellungsrepertoire im grafischen Bereich erweitert werden. Dabei stehen auch in den traditionellen Techniken des Hoch- und Tiefdrucks experimentelle Darstellungsweisen mit begrenztem Materialaufwand im Mittelpunkt der Auseinandersetzung.

Durch die systematische Anwendung unterschiedlicher Techniken und Materialien in eigenständigen Arbeitsreihen können individuelle Lösungsstrategien entwickelt und in Korrektorgesprächen verglichen werden. Die praktischen Erfahrungen und Reflexionen bilden eine solide Grundlage für vertiefende druckgrafische Projekte im weiteren Studienverlauf und für spätere Vermittlungskompetenzen.

Kriterien für die Vergabe von Leistungspunkten: Dokumentation der im Rahmen der Veranstaltung und durch Selbststudium entwickelten Arbeitsreihen + Portfolio

Wie in allen druckgraphischen Techniken ist mit einem erhöhten Arbeits- und Materialaufwand zu rechnen. (Werkzeug, Platten etc. + 7 € Kostenbeitrag für Sammelbestellungen Farbe, Gaze etc.)

In der ersten Veranstaltung am 17.10. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker aus KLIPS(!) - z.B. Ablehnungen oder Warteliste) und die Materialbeschaffung besprochen.

Sitzungen (nach KLIPS):

- 17.10.2016
- 31.10.2016
- 14.11.2016
- 28.11.2016
- 12.12.2016
- 09.01.2017
- 23.01.2017
- 06.02.2017

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0002 Trickzeichnung als Experiment - Animierte Grafik vom Daumenkino zur digitalen Präsentation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.30 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunst-
raum Grafik -1.115, 14tägl, ab 24.10.2016

M. Schmidt

Trickzeichnung als Experiment - Animierte Grafik vom Daumenkino zur digitalen Animation

In kleinen Schritten und Nuancen veränderte Einzelbilder, in kurzer Abfolge dem trägen menschlichen Auge präsentiert, vermitteln den Eindruck von Bewegung.

Der künstlerische Spielraum reicht von narrativen Intentionen bis zu experimentellen abstrakten Filmen.

Das didaktische Potential beschränkt sich nicht auf die spätere Vermittlung im Kunstunterricht oder in der Ästhetischen Erziehung. Animierte Grafiken eignen sich auch hervorragend als Medium in Aneignungs- und Vermittlungsprozessen. So können Lehrende mit Zeichnungssequenzen Verfahrens- oder Entwicklungsabläufe in naturwissenschaftlichen und künstlerischen Fächern multimedial aufarbeiten oder effektive Anleitungen zur eigenständigen Erarbeitung/Freiarbeit generieren.

Im Rahmen der Veranstaltung sollen, experimentell und in möglichst einfachen Lehr-/Lernarrangements, vielfältige künstlerische Möglichkeiten grafischer Animationen erprobt und in einem künstlerischen (und/oder didaktischen) Projekt zusammengeführt werden.

Material: Zeichenstifte, (dünnes) Papier, Schere, Klebestift, Zeichenfeder, Haarpinsel; falls vorhanden: Smartphone oder iPod oder Tablet oder digitale (SR-)Kamera, Laptop

In der ersten Sitzung (Anwesenheit verpflichtend) am 24.10. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker aus KLIPS(!) - z.B. Ablehnungen oder Warteliste) und die Materialbeschaffung besprochen.

- 24.10.2016

- 07.11.2016
- 21.11.2016
- 05.12.2016
- 19.12.2016
- 16.01.2017
- 30.01.2017

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0003 Grundlagen der künstlerischen Handzeichnung (Thema: Selbstdarstellung)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum
Grafik -1.115

M. Schmidt

Grundlagen künstlerischer Handzeichnung (Thema: Selbstdarstellung)

Achtung: In der ersten Veranstaltung am 18.10. wird die Teilnehmerliste endgültig festgelegt (Anwesende von KLIPS-Liste und eventuelle Nachrücker von der KLIPS-Warteliste)

Die Zeichnung ist ein elementares Medium ästhetischer Praxis. Von der Entwurfsgestaltung bis zum autonomen künstlerischen Verfahren reichen ihre Funktionen in der bildenden Kunst und im Kunstunterricht.

Im Rahmen der Veranstaltung sollen Grundlagen und Bedingungen wirklichkeitstreuzeichnens im praktischen Prozess erfahren und reflektiert werden. Dazu gehören technische und formale Aspekte ebenso wie Materialkenntnisse und die Rezeption exemplarischer Werkbeispiele der Kunstgeschichte. Die künstlerische Auseinandersetzung kann neben dem erscheinungsgetreuen Abbilden der Wirklichkeit (mimetisches Zeichnen) auch unmittelbare spontane Ausdrucksweisen und experimentelle Verfahren umfassen.

(Zur ersten Sitzung mitzubringen: Bleistifte in unterschiedlichen Härtegraden, Spitzer, Radiergummi, Zeichenpapier mind. Din A 3, evt. Handspiegel)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Modul: M I, Baustein 2; M VI

14676.0010 Einführung in das Medium der Fotografie (Dozent: Ingo Werner)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum
Grafik -1.115

M. Schmidt

Die Veranstaltung richtet sich an Teilnehmer/innen mit geringen oder keinen Vorkenntnissen, die sich jedoch mit der Fotografie intensiver beschäftigen wollen.

Erörtert werden die Handhabung der Kamera zusammen mit Grundlagen der Aufnahmetechnik wie Funktion der Blende, Belichtungszeit, der Brennweite usw.. Ausführlich werden zugleich Wege aufgezeigt, die eigenen visuellen fotografischen Ausdrucksmöglichkeiten zu entwickeln und zu verbessern.

In mehreren Fotoexkursionen zu verschiedenen Motivgebieten wird der Umgang mit der Kamera dann unter Anleitung praktisch eingeübt.

Die Ergebnisse werden gemeinsam besprochen, anschließend machen wir erste Schritte in die digitale Bildbearbeitung mit Photoshop.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0015 Forschungskolleg AEIT.lab (Dozent*innen: Hannah Neumann & Julia Ziegenbein)

2 SWS; Seminar

Do. 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl
3.11.2016 - 17.11.2016

Do. 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl, ab
26.1.2017

Do. 20.10.2016 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

4.11.2016 - 5.11.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103, Block+SaSo

20.1.2017 - 21.1.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, Block+SaSo

J. Ziegenbein

- Achtung! Bewerbung zur Teilnahme nur möglich nach gesondertem schriftlichen Bewerbungsverfahren (Bewerbungsfrist zum WiSe 2016/17 war 1. Juli 2017) -

Was ist das Forschungskolleg AEiT.lab?

Das Forschungskolleg ist eine im Rahmen des Projekts AEiT transdisziplinär ausgerichtete Plattform zur Förderung aktueller Formen forschenden Lernens im Netzwerk zwischen Lehrenden, Studierenden, ggf. AlltagsexpertInnen sowie auf Wunsch ProjektpartnerInnen aus Kunst-, Kultur- und Bildungseinrichtungen in Köln und Umgebung. Die Begleitung bei der Konzeption, Produktion und Reflexion von geplanten bzw. laufenden künstlerischen und/oder wissenschaftlichen Studien-Projekten sowie Abschluss-Arbeiten dient der Entwicklung einer eigenen forschenden Haltung.

Was ist die Zielperspektive?

Die TeilnehmerInnen an dem fächerübergreifenden Kolleg erhalten die Möglichkeit, im Rahmen ihres Studienplans ihrem persönlichen Forschungsinteresse durch die Verknüpfung inneruniversitärer Disziplinen und außeruniversitärer Bereiche eine besondere Aufmerksamkeit zukommen zu lassen. Als potentielle MultiplikatorInnen dieses nachhaltig und dynamisch angelegten Entwicklungsprozesses, erweitern die KollegiatInnen bestenfalls auch nach ihrem Studium ihre Kontakte und intervenieren so in die Routinen ihrer künftigen kunst-, kultur- und bildungsbezogenen Berufsfelder.

Was bietet das Forschungskolleg?

- Zeit für intensiven Austausch in Gruppen- und Einzelbesprechungen zur Projektentwicklung
- Begleitung bei der Entwicklung, Aus- und Aufbereitung sowie ggf. auch bereits Präsentation eigener künstlerischer und/oder wissenschaftlicher Forschungsprojekte (die zum BA oder MA-Abschluss führen können)
- Raum für die eigene Forschungspraxis durch eine Offene Werkstatt
- nach Absprache Exkursionen in die Kunst-, Kultur- und Bildungslandschaft
- u. U. Vermittlung von Kontakten zu ExpertInnen des Alltags und potentiellen ProjektpartnerInnen aus Kunst-, Kultur- und Bildungssektoren zwecks kollegialen, kooperativen und kollaborativen Austauschs

Wie wird im Kolleg forschend studiert?

Studienrelevanten und am Gesamtprojekt AEiT orientierten Interessenschwerpunkten wird praktisch und/oder theoretisch, analog und/oder digital, mit künstlerischen und/oder wissenschaftlichen Mitteln erfindend nachgegangen. Alle im Rahmen des Kollegs erbrachten Leistungen können auf das jeweilige reguläre Studium angerechnet werden.

Wer kann teilnehmen?

Das Forschungskolleg hat im Sommersemester 2016 begonnen und nimmt im Rahmen eines gesonderten Aufnahmeverfahrens pro Semester maximal 20 BewerberInnen aus den Studiengängen Lehramt Kunst und Lehramt Ästhetische Erziehung, Intermedia (HumFak) und Medienkulturwissenschaft (PhilFak) auf. Die Laufzeit der Teilnahme beträgt mindestens ein Semester mit der Option auf Verlängerung.

Was sind die Teilnahmevoraussetzungen?

- Die TeilnehmerInnen müssen in einem der o.g. Studiengänge eingeschrieben sein
- Fortgeschrittenes BA- oder beginnendes MA-Studium
- Spaß am transdisziplinären Austausch zwischen den Studiengängen
- Interesse an neu zu erkundenden Verbindungen zwischen den aktuellen Künsten (insbesondere bildender und darstellender Kunst), Wissenschaften und Alltagskulturen
- Freude an kollegialen, kooperativen und kollaborativen Studien-Projektentwicklungen
- Motivation den bisherigen künstlerischen und/oder wissenschaftlichen Erfahrungshorizont praktisch forschend zu erweitern

- Neugierde auf die Erarbeitung eines eigenen Forschungsverständnisses zwischen (Studien-) Alltag, Kunst und Wissenschaft

Senden Sie den ausgefüllten Bewerbungsbogen (siehe: http://kunst.uni-koeln.de/wp-content/uploads/2016/05/Forschungskolleg_AEITlab_Bewerbungsbogen_WiSe_ausfuellbar.pdf, Einsendeschluss 1. Juli 2016)

an:

Aurora Rodonò (Projektkoordination AEiT)

aeit-projekt@uni-koeln.de

Stichwort: Forschungskolleg AEiT

Rückmeldung an die BewerberInnen: 10. Juli 2016

- Achtung! Bewerbung zur Teilnahme nur möglich nach gesondertem schriftlichen Bewerbungsverfahren (Bewerbungsfrist zum WiSe 2016/17 bereits abgelaufen s.u.) - Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

- Achtung! Bewerbung zur Teilnahme nur möglich nach gesondertem schriftlichen Bewerbungsverfahren (Bewerbungsfrist zum WiSe 2016/17 war 1. Juli 2017) -

14676.0047 **Faszination Licht (Dozent: Garlef Keßler)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 7.11.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 14.11.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 12.12.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 19.12.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 9.1.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 30.1.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 6.2.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

J. Dick

In diesem neu angebotenen Seminar soll die künstlerische Gestaltung mit Licht im Kontext von Kunst, Theater und Performance behandelt werden. Was ist Licht und wie kann ich es in der künstlerischen Praxis einsetzen? Welche Möglichkeiten bieten mir unterschiedliche Lichtquellen und was für eine Wirkung haben sie? Wie entstehen Farben und welche Stimmung kann ich damit erzeugen?

Ausgangspunkt ist die Einführung in die neue hauseigene Lichtanlage im aeb-Raum 2.103. Anhand dieser werden zunächst Lichtwirkung unterschiedlicher Lichtpositionen und Lichthängepunkte untersucht werden. Mit diesem Hintergrund wollen wir danach eigene Lichtkonzepte für Situationen aus dem Theater, dem Performancebereich, für Konzerte oder für experimentelle Ausstellungen entwickeln und in der Praxis erproben. Eine kurze Scheinwerfertypenkunde und Basiswissen zur Elektrizität runden das Bild ab.

Dozent: Garlef Keßler, Lichtdesigner, Dipl. Kulturpädagoge im Bereich angewandte Kulturwissenschaft & ästhetische Praxis, angehender Meister für Veranstaltungstechnik
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0059 **Real Beauty?! Manipulation - Konstruktion und Dekonstruktion von digital bearbeiteter Fotografie (Dozentin Olga Holzschuh)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), ab 24.10.2016

M.Brand
O.Holzschuh

Durch welche manipulativen fotografischen Mittel werden Schönheitsideale in der Werbeindustrie produziert?! Wie lassen sich diese dekonstruieren und wie konstruieren?!

Die Offenlegung der starken Manipulierbarkeit von digitalen Bildern findet nicht zuletzt durch die Beschäftigung mit den Möglichkeiten der digitale Bildbearbeitung statt. Fotografien aus der Werbung, insbesondere der Beauty-Branche, dienen hier als prägnante Beispiele. Dabei werden sie im Seminar im Hinblick auf die werbeinduzierten und -produzierten Schönheitsideale hinterfragt und neu gedacht. Die Grundlage des Seminars stellt die Aneignung von Basics der Bildmanipulation / Bildmontage im 'Photoshop' und das Erproben im Selbstversuch dar. Ebenso schauen wir uns die Möglichkeiten der Bildmanipulation durch die für Smartphones entwickelten Bildbearbeitungs-Apps an. Begleitend werden im Seminar sowohl theoretische Texte als auch künstlerische Positionen behandelt, die sich mit der Thematik der Bildmanipulation auseinandersetzen.

Das Seminar findet an folgenden Tagen nicht statt: 17.10.2016, 19.12.2016

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0060 Darstellungsmuster von Frauen in digitalen Medien und fotografischen Positionen (Dozentin Olga Holzschuh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, ab 26.10.2016

M.Brand
O.Holzschuh

Wohin führt die Nachahmung von Posen, die in einer Tradition der Objektivierung von Weiblichkeit bei Frauen steht? Und welche Dynamiken der Selbstkonstitution von Frauen produzieren bildbasierte digitale Medien?

In diesen Seminar steht die Formsprache der fotografischen Repräsentation von Frauen und Weiblichkeit in den digitalen Medien und aktuellen künstlerischen Positionen im Fokus.

Anhand von Selbstinszenierungsversuchen und der Auseinandersetzung von zeitgenössischen weiblich-konnotierten Posen und Gesten werden diese reflektiert und dekodiert. Begleitend stehen zur Diskussion sowohl theoretische Texte als auch künstlerische Positionen von Frauen, die sich mit Weiblichkeitsdarstellungen in und durch das Medium der Fotografie beschäftigen und beschäftigt haben.

Das Seminar findet an folgenden Tagen nicht statt: 19.10.2016, 21.12.2016

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0002 Künstlerische Fotografie: Bild &Text (Dozentin Thyra Schmidt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), 14tägl, ab 2.11.2016

Mi. 13.30 - 15, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl, ab 2.11.2016

Mi. 19.10.2016 12 - 16, 216 HF Block C, 0.319

T.Schmidt
S.Leverkühne

Ausgehend von bildnerischen und erzählerischen Fragestellungen der Fotografie versuchen wir in diesem Praxisseminar Bild und Text mit verschiedenen künstlerischen Medien in Beziehung zu setzen. Eine textliche Ebene kann hierbei die Interpretation des Bildgegenstands erweitern oder sich mit visuellen Elementen verbinden oder einen neuen, imaginären Bildraum eröffnen. Das eigenständige Arbeiten außerhalb des Seminars wird erwartet.

Die Seminartermine finden alle zwei Wochen statt: 12 – 13:30 Uhr im Intermedia-Lab (.lab) und direkt im Anschluss 13:30 – 15 Uhr in Raum 0.319 (.basic). Im Seminar werden verschiedene künstlerische Konzepte und mögliche Arbeitsweisen vorgestellt sowie technische Grundlagen bezogen auf die jeweilige Konzeption vermittelt. Die individuellen Ansätze der Teilnehmenden werden wir im Gruppen- und Einzelgespräch diskutieren und gemeinsam weiterentwickeln.

Am Einführungstermin (Mittwoch, 19.Oktober, 12 – 15 Uhr in Raum 0.319) wird die Teilnehmerliste festgelegt. Dieses Seminar kann auch als Arbeitsvertiefung für Studierende dienen, die im SS bereits teilgenommen haben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

weitere Infos zu Thyra Schmidt finden sie unter: www.thyraschmidt.de

14678.0003 Arbeiten mit Ton: plastisch Raum erschließen / freie Themenwahl (Dozentin Nicola Schrudde)

3 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 9.11.2016 17.15 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015Mi. 16.11.2016 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015Mi. 23.11.2016 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015Mi. 7.12.2016 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015Mi. 21.12.2016 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015Mi. 11.1.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015Mi. 25.1.2017 16.45 - 21.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Keramikraum 015

N. Schrudde

Plastik

Nicola Schrudde

WiSE 2016/2017

Arbeiten mit Ton: plastisch Raum erschließen / freie Themenwahl

In diesem Praxis Seminar zur Plastik wird mit Ton gearbeitet. Die Schwerpunkte und Themen der plastischen Auseinandersetzung werden bei individueller Betreuung von jedem einzelnen Studierenden entwickelt. Ton ist ein Material, welches sowohl frei modelliert als auch konstruktiv eingesetzt werden kann. Darüber hinaus gibt es vielfältige Möglichkeiten Farbe ins Spiel zu bringen und auch die Arbeit interdisziplinär zu anderen künstlerischen Verfahren hin zu öffnen. Sich in selbständige künstlerische Prozesse einzufinden ist wesentlich für dieses Seminar.

Bei den Terminen etwa alle 2 Wochen werden vorhandene Ergebnisse im Gespräch auf ihre Qualitäten hin reflektiert sowie praktisch weiter gearbeitet und technische Hilfestellung gegeben. Gegen Ende des Seminars sollte jeder Teilnehmer mehrere Arbeiten verwirklicht haben, die eine vertiefte Einsicht in die künstlerischen Möglichkeiten der Plastik dokumentieren. Die größtmöglichen Außenmaße der entstehenden Arbeiten sind bedingt durch den Brennofen etwa 90 (H) x 40 (B) x 50 (T) cm.

Technik: Einführung in die Platten-, Aufbautechnik und freies Modellieren; am Ende des Seminars sind Sie in der Lage einen Ofen zu setzen und einen einfachen Schrühbrand durchzuführen.

Am ersten Seminartermin (Mi., 09.11.2015, 17:15 h) wird die technische Einführung gegeben und zusammengefasst, welche Werkzeuge und Hilfsmittel Sie sich bitte besorgen.

Das Institut subventioniert den Ton, jeder Teilnehmer erhält 2 Ballen Ton (20 kg) für den Preis von einem. Bitte bringen Sie zum Einführungstermin € 7,00 mit. Am Einführungstermin wird zudem die endgültige Teilnehmerliste ermittelt.

ANMERKUNG: Die Arbeit mit Ton erwartet technisch bedingt Ausdauer und Kontinuität, bitte stellen Sie sich darauf ein auch außerhalb der Seminartermine an Ihren Werken zu arbeiten.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Seminar findet im Keramikraum 015 im Untergeschoß, HF Hauptgebäude A statt.

14678.0009 BIG - Großformatiges Zeichnen 1

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.30 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
14tägl, Ende 30.1.2017

R. Barzen

BIG - Großformatiges Zeichnen 1

Dieses Seminar ist ein Übungsseminar. Geübt oder trainiert wird Zeichnen im großen Stil, besser gesagt im großen Format (Minimum 70 x 100 cm). Es geht um die Überwindung der Hemmung sich frei in diesem Medium zu bewegen und einfach „mal los zu legen“.

Es werden Situationen „gebaut“ an denen Sehen und die zeichnerische Umsetzung des Gesehenen geübt wird. Papier und Zeichenutensilien (Kohle, Garphit, Marker etc.) werden gestellt.

Es Wird ein Unkostenbeitrag von 7 € erhoben, der zur Finanzierung der Materialien verwendet wird. Sie bekommen zudem Zugang zum Seminarraum, um jederzeit außerhalb der regulären Belegzeiten dort eigen verantwortlich zu arbeiten. Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, saubermachen.

Ebenfalls darin enthalten sind bildhauerische Grundmaterialien. Trotzdem ist eine eigenständige Werkzeug-Grundversorgung notwendig: Pinsel, Stifte, Mappe, Klebepistole usw.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Stefan Heithorst mit Rat und Tat zur Seite.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0010 'QUICKIES - Tote Stilleben und lebende Modelle' (Dozentin Gesine Kikol)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 0.119, 14tägl, Ende 31.1.2017, nicht am 1.11.2016 stattdessen am 8.11.2016

G.Kikol
S.Leverkühne

„QUICKIES - Tote Stilleben und lebende Modelle“

In diesem Seminar machen wir bei jedem Treffen einen „Quickie“, ein leidenschaftliches spontanes schnell gemaltes Bild. Dies geht am besten in schnell trocknender Acryl-Technik mit breiten Pinseln auf grösseren Pappen.

Es muss abstrahiert, intuitiv gehandelt und schnell entschieden werden. Ziel ist ein dynamischer, gestischer, expressiver Malprozesses, ein Eintauchen und sich Fallen lassen in die Malerei, die leidenschaftliche Lust am Malen zu entdecken oder zu vertiefen.

Zur Motivfindung werden in den ersten drei Sitzungen in der Mitte des Raumes grosse Stillleben aufgebaut, die als Ausgangspunkt dienen. In den nächsten drei Sitzungen laden wir ein Aktmodell ein. Im letzten Treffen verbinden wir beides miteinander.

Am Anfang jedes Treffens gibt es ein „Vorspiel“, hier werden schnelle Zeichenübungen gemacht, um sich aufzuwärmen und in Fahrt zu kommen, danach wird mit dem aufgenommenen Tempo der „Hauptakt“ gemalt.

Während des Seminars gibt es immer wieder maltechnische Einheiten zur Einführung und Vertiefung in die Acryltechnik.

Ausserdem gucken wir kurze Filme über andere leidenschaftliche „Schnell-Maler“ und schauen Bilder von wichtigen Acrylmalern oder Aktmalereien an.

Wir fangen direkt beim ersten Treffen mit dem ersten Quickie an, darum bringen Sie bitte folgendes mit:

- verschiedene Bleistifte z.B. in 2B, 4B, 6B, Radiergummi, Spitzer
- verschiedene Stücke schwarze Holzkohle
- weisse Kreide
- verschiedene Pinsel, davon einer mindestens 5 cm breit
- 5-10 Wasser- und Farbgefäße (z.B. leere Yoghurt-Becher, Einmachgläser, Einweg-Plastikschalen, usw.)
- kleine Palette oder Teller
- Malklamotten (für den ganzen Körper)

Papiere und Acrylfarben sind vorhanden

bitte passend dabei haben: 7 Euro Materialgeld für das ganze Semester plus 1 Euro für die erste Graupappe
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0011 **BIG - großformatiges Zeichnen 2**

4 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 10.30 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
14tägl, ab 24.10.2016

R. Barzen

BIG - großformatiges Zeichnen 2

Dieses Seminar ist ein Übungsseminar. Geübt oder trainiert wird Zeichnen im großen Stil, besser gesagt im großen Format (Minimum 70 x 100 cm). Es geht um die Überwindung der Hemmung sich frei in diesem Medium zu bewegen und einfach „mal los zu legen“.

Es werden Situationen „gebaut“ an denen Sehen und die zeichnerische Umsetzung des Gesehenen geübt wird. Papier und Zeichenutensilien (Kohle, Graphit, Marker etc.) werden gestellt.

Zu Beginn des Semesters ist ein Unkostenbeitrag von 7 € zu entrichten. Dafür bekommen Sie eine Seminarkarte mit der Sie bei den Hausmeistern des HP-Gebäudes die Schlüssel zu den Seminarräumen bekommen. Alte Semesterkarten besitzen keine Gültigkeit mehr! Sie können während des gesamten Semesters in diesen Räumen selbstständig arbeiten. Damit einhergehend sind Sie auch für die Räume mit verantwortlich: Arbeitsplatz und Arbeitsumgebung aufräumen, sauber halten, sauber machen.

PS: bei ALLEN entstandenen Arbeiten handelt es sich um Ihre (Kunst)Werke – tragen Sie Sorge dafür.

Dies beinhaltet auch die Planung/Überlegung bezüglich des Abtransportes/Lagerung der entstandenen Werke. Eine Einlagerung über das Semester hinaus in den Räumlichkeiten der Uni kann künftig aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Machen sie sich hier bitte rechtzeitig Gedanken über den Verbleib ihrer Werke.

Bei allen technischen und organisatorischen Fragen steht Ihnen auch SHK Stefan Heithorst mit Rat und Tat zur Seite.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0020 **Licht und Beleuchtung in der Fotografie**

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

S. Yazdanyar

1. Studio-Licht
Heisslicht (Halogen-Lampen, bzw. Standlicht)
Kaltlicht (Blitzgeräte, Studio-Blitzanlagen)
Durchlicht (opake Hohlkehlen)

2. Licht Messung
Tageslicht und Kunstlicht
Tageslicht Messung
Kunstlicht Messung
Blitzlicht Messung

3. Portrait- und Sach-Fotografie
Lichtführung und gestaltung

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

WICHTIG

Um an dieser Veranstaltung teilnehmen zu können, muss eine Arbeitsmappe oder eine andere Qualifikation vorgelegt und beurteilt werden.

- 1) Fotografieren aus dem ff Karl Peltzer
- 2) Die Kamera" Time-Life International
- 3) Die neue Foto-Lehre Andreas Feiniger
- 4) Fotografie Kurt Dieter Solf Fischer Handbücher
- 5) Professionelle Beleuchtungstechnik Jost J. Marchesi
- 6) Conceptarten Still Life Photography Anti-Gravity silhouettes Robyn Selman
- 7) Information Foto Fotografie S/W + Farbe Pär Lundqvist

- 8) Das Grafik Paket II für Adobe Photoshop CS Petra Kriesinger
 9) Photographie des 20. Jahrhunderts Museum Ludwig Köln
 10) Neue Geschichte der Fotografie Herausgeber Michel Frizot
 11) Photographische Enzyklopädie URS Tillmanns
 12) HOT SHOE DIARIES Groß inszenieren mit kleinem Blitz von Joe McNally

14679.0003

home/migration: start ups

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
 nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt
 home/migration – start ups

I. Roscheck

"wie... wie bin ich hierhergekommen?" fragt Billy Pilgrim (aus: Kurt Vonnegut – Schlachthof 5)

Es geht um Biografien: eigene, ausgedachte, fremde, (an)vertraute, empathisch aufgeladene ...
 Lebensläufe, Geschehnisse, Heimat und Wanderung, Verwurzeln und Entwurzeln, Verorten und
 Neuverorten.

Wir beschäftigen uns künstlerisch mit der eigenen Existenz, Wünschen und Träumen - und der
 kulturellen Identität, die sich global in einer ständigen Verwandlung befindet. Wer startet wo
 mit welchen Bedingungen, wer wandert warum woanders hin? Wie verändert das Exil vieler
 Menschen deren und unsere Sicht auf Kultur, "ZuhauseSein", Zusammenleben? Das Verlassen
 des eigenen Startpunkts – und das Augenmerk auf das Anderer - birgt nicht nur Gefahren sondern
 Möglichkeiten, die Beschäftigung mit dem Start up setzt kreative Prozesse in Gang. Es geht um
 Ortsbestimmung, um "Stellung beziehen" ...

Start up soll bei der "Existenzgründung" helfen im Studium der Kunst, Ästhetischen Erziehung,
 Intermedia – wir starten in eine Art "Selbstporträt". Erlaubt sind alle künstlerischen Medien: Film/
 Animation, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Installation, Objekt/Skulptur, Homepagegestaltung,
 Sound, Dichtung und Wahrheit, ...

Begleitet wird das Seminar durch "inputs" über das Werk von Künstlern, die sich mit dem Thema
 auseinandersetzen (Mona Hatoum, Shirin Neshat, Danh Vo, Prilla Tania, Thomas Hirschhorn,
 Zhang Huan, Setu Legi, Mathieu Kleyebe Abonnenc, Adam Pendleton, Maryam Jafri, ...)
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei
 unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0009

Räume der Kindheit (Dozent: Roland Dorn, Architekt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 11.11.2016 13 - 18, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
 raum)

Sa. 12.11.2016 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
 raum)

Fr. 25.11.2016 8.30 - 14, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 26.11.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
 2.103

R. Dorn
 I. Roscheck

Seminar Räume der Kindheit - Zum Wechselspiel von Architektur und Pädagogik

Raumerlebnisse im Kindesalter bestimmen die ästhetische Wahrnehmung, Sensibilität und
 Kreativität des erwachsenen Individuums. Mit allen positiven und negativen Erscheinungsformen
 hat sich dieser Zusammenhang seit der Wende zum 20. Jahrhundert als feste gestalttheoretische
 Größe der Moderne erwiesen. Was steckt dahinter?

Im Unterschied zu temporären Phänomenen wie Kunst, Kommunikation, Medien oder
 Sozialverhalten entfaltet der Raum durch seine fortwährende Präsenz majorisierende Kraft
 in unendlicher Wiederholung. Räume aus Kindertagen, schön oder hässlich, anziehend oder
 unheimlich bleiben bis ins Alter in Erinnerung. Das Gedächtnis ist in ständiger Bereitschaft darauf
 ausgerichtet, räumliche Konstellationen in Verbindung mit Erlebnissen festzuhalten. Von vagen
 Konturen und collagehaften Anklängen bis zu detailgetreuen Bildern speichert es assoziativ die
 Räume der Kindheit, die Buden, Verstecke und Dachböden ebenso wie Gebäude, Plätze und
 Landschaften. Einmal aufgenommen bleiben Atmosphären, Licht, Gerüche, Geräusche, Farben,
 kurz alle sensorischen Merkmale zurück, die unsere fünf Sinne wahrzunehmen im Stande waren
 und setzen sich Stück für Stück zu individuellen ästhetischen Biografien zusammen. Häufigkeit
 und Intensität des Erlebten bestimmen die neuronale Tiefe und ihre architekturpädagogische
 Rückwirkung.

Tag 1: Einführungsvortrag "Raum - Wirkung - Prägung"

Fragen, Diskussionen, Klärungen, Bildung von Arbeitsgruppen, Wahl der Themen

Tag 2: Übung: "Raumerinnerungen" - Aufspüren von Raumerinnerungen aus frühen Kindertagen, Zusammensetzen zu collagehaften Tafelskizzen, Kurzgeschichten und atmosphärischen Bildern.

Anhand individueller Raumerlebnisse wird der prägende Einfluss räumlicher Gestaltung auf die kindliche Wahrnehmungsfähigkeit verdeutlicht. Früheste Erinnerungen lassen sich manchmal bis zur Mitte des zweiten Lebensjahres zurückverfolgen. Konkreter erfassbar werden sie zwischen zweieinhalb und drei Jahren (z. B.: erlebte Enge und Weite, eigenes Zimmer, Wohnung, Umgebung, Kindergarten, Schulräume, Spielplätze, Buden, Höhlen, Zelte, Ferien, Ausflüge, Theater, Großeltern, Landschaften, Gerüche, Klänge, Personen, Stimmungen, Atmosphären, Phantasien ...).

Tag 3: Gegenüberstellung

Architekturpädagogische Exkursion zu Schulbauten, Gespräche und Führungen mit Pädagogen (Förderschule Velbert)

Tag 4: Vortrag "Öffnung des Raumes - Öffnung der Sinne" - Beispiele offener Schulräume

im historischen Zusammenhang Vorbereitung zur Abgabe einer individuell angefertigten Raumerinnerung z. B. als Kunstobjekt, Modellcollage, Assemblage, Malerei, Kurzgeschichte, Video, Fotoserie, Fixierung des Abgabetermines zum Ende des Semesters.

Fragen und Antworten, Resümé und Ergebnis

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0003 **The Missing Link: Strategien künstlerischer Produktion**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 160

Di. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H 114 (ehem. Hörsaal 254)

K.Nimmerfall

Die Arbeiten zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler reflektieren eine Bandbreite von Strategien und Methoden, die längst traditionelle Grenzen herausgefordert haben und nicht mehr so einfach definierbar sind. Die Vorlesungsreihe gibt einen Überblick über grundlegende Theorien und Konzepte der Kunst seit Marcel Duchamps Readymade. Im Kontext der gezielten Verflechtung von Theorie und Praxis werden anhand unterschiedlicher gesellschaftlich relevanter Themenfelder zeitgenössische künstlerische und gestalterische Strategien mit Fokus Medien vorgestellt und in begleitenden Tutorien erprobt. Im Mittelpunkt steht dabei die theoretische Reflexion sowie die Entwicklung und Realisierung eines künstlerisch-forschenden Gruppenprojekts. Die wöchentliche Lehrveranstaltung findet in 14-tägigem Wechsel als jeweils Vorlesung oder Tutorium statt.

Es werden 12 Tutor-Gruppen mit ca. 10 Teilnehmern gebildet. Die Tutorien finden jeweils 14tg. Mo 8h, Mo 17.45, Di 8h, Do 8h, Do 17.45 und Fr 8.00 statt. Die Zuordnung zu den Tutorien wird über Ilias abgewickelt. Näheres dazu in der ersten Vorlesung.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

15204.0007 **"Porträt in der Fotografie" — Praktisches Fotografieseminar #3 (Dozent: Roman Schramm)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 25.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

Sa. 26.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

Fr. 2.12.2016 14 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

Sa. 3.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

M.Thomann

Das Fotografieseminar schließt an die im Sommersemester aufgenommenen Fragestellungen und praktischen Übungen an und ist sowohl für Neueinsteiger*innen als auch für Studierende geeignet, die die Veranstaltung schon im letzten Semester besucht haben.

In dem Seminar beschäftigen wir uns mit dem Bildnis des Menschen, das seit dem Aufkommen der Fotografie ihr zentraler Gegenstand und bis heute ein Dauerbrenner im Feld der fotografischen Theorie und Praxis ist. Vor dem Hintergrund einer Analyse historischer und zeitgenössischer künstlerischer Positionen, die das Portrait als ein klassisches Thema in der Kunst aufgreifen und reflektieren, wird es in dieser Blockveranstaltung um populäre Formate der (Selbst-)Inszenierung

bis zum Handy-Selfie auf Instagram gehen. Wir werden der Frage nachgehen, was ein Portrait eigentlich ist, und was außerdem noch alles ein Portrait sein könnte.

In dem daran anschließenden praktischen Teil – auf dem der Schwerpunkt des Seminars liegt– werden wir in Gruppenarbeiten die zuvor erkundeten unterschiedlichen Potentiale der Portraitfotografie in Selbstversuchen testen und dabei auch die aktuellen technischen Möglichkeiten der Portraidadarstellung untersuchen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

15204.0008 "A Random Story" -- Trickfilmseminar (Dozentin: Susi Jirkuff)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 4.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 5.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Fr. 18.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 19.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M. Thomann

Die Studierenden erhalten zu Beginn der Lehrveranstaltung ein bis zwei Begriffe, aus denen sie eine kurze Filmminiatur entwickeln werden. Mittels verschiedener Techniken des Trickfilms sollen die Begriffe narrativ oder interpretativ umgesetzt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

15204.0011 "Vom Einhorn zum Blau-Gold Haus, Köln, 1250/1950" -- Seminar für analoge Schwarzweißfotografie #3 (Dozent: Alexander Rischer)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 14

Fr. 13.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 14.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Fr. 27.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 28.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M. Thomann

Das praktische Fotografieseminar schließt an die im Sommersemester aufgenommenen Fragestellungen und praktischen Übungen an und ist sowohl für Neueinsteiger*innen als auch für Studierende geeignet, die die Veranstaltung schon im letzten Semester besucht haben.

Das im Wesentlichen noch von der Nachkriegsarchitektur geprägte Stadtbild Kölns, in das der Dom und die zwölf romanischen Kirchen eingebettet sind, ist das Nebeneinander und Zusammenwirken mittelalterlicher Formen und den Architekturen der 1950er Jahre besonders prägnant.

Vom Innen- in den Außenraum gehend, vom Detail zum Ensemble und wieder zurück, werden wir in diesem Blockseminar mit analogen Kameras erst die Stadt erkunden, um dann in der Dunkelkammer die Möglichkeiten des Schwarzweißfotoabzugs zu erforschen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Teilnehmer*innenzahl ist auf 14 Personen begrenzt.

Teil des Seminars ist eine Exkursion in den Kölner Stadtraum und die Arbeit im Fotolabor.

Kameras können leider nicht gestellt werden; Kameras bitte vorher auf Funktion prüfen. Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

15204.0012 Papagei: „Wie ein Fußabdruck im Sand (Ohne viel Arbeit)“ #3 -- Praktisches Fotografieseminar (Dozent: Jan Timme)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 9.12.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 10.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Fr. 20.1.2017 14 - 19, 216 HF Block C, 0.319

Sa. 21.1.2017 9 - 15, 216 HF Block C, 0.319

M.Thomann

In jedem Smartphone eine Kamera: Noch nie war die fotografische Praxis so massenhaft verbreitet wie heute. Folglich steht zur Zeit die Reportagehaftigkeit des Mediums Fotografie im Vordergrund (siehe die permanente Selbstberichterstattung aus allen Lebenslagen qua Selfie). Andere medienspezifische Eigenschaften der Fotografie hingegen sind im Laufe ihrer (digitalen) Entwicklung und Verbreitung in den Hintergrund getreten. So beispielsweise ihr ursprünglicher Charakter eines Lichtabdrucks, dessen Voraussetzung es ist, dass zwischen dem aufgenommenen Gegenstand und dem Fotoapparat ein physischer Kontakt besteht. Oder, neben ihrer Reproduzierbarkeit, auch die Eigenart, dass Fotografien immer nur einen Ausschnitt der Welt ablichten.

Das Bewusstsein für diese hintergründigen Aspekte des Mediums soll im Seminar durch die Lektüre einiger Passagen aus Rosalind Krauss' *Das Photographische. Eine Theorie der Abstände*, die Betrachtung von Bildmaterial und vor allem aber durch die eigene Praxis geschärft werden. Mit einfachen analogen Einwegkameras wollen wir experimentelle Aufnahmen machen, die in ihrer Konzeption genau diese Aspekte der Fotografie zu berücksichtigen suchen und so Auskunft geben über den Prozess, der ihr eigenes Sein hervorgebracht und bestimmt hat. Neben der Herstellung sogenannter Fotogramme wird außerdem die Anfertigung und der Gebrauch einer einfachen Lochkamera grundlegende Einsichten in den fotografischen Apparat geben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

15204.0014 Die Simulation der Arbeit (Dozentin: Romana Schmalisch)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 19.1.2017 17.45 - 19.15, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Fr. 20.1.2017 14 - 19, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Sa. 21.1.2017 9 - 15, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Fr. 27.1.2017 14 - 19, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Sa. 28.1.2017 9 - 15, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

K.Nimmerfall

Was bedeutet es heutzutage zu arbeiten und welche Anforderungen werden an jeden einzelnen gestellt? Wie werden in Ausbildungszentren und Arbeitsmaßnahmen die angeforderten verschiedenen Fähigkeiten (physische, psychologische und soziale) getestet und vermittelt? Welche Rolle spielt heute der Einsatz von Kreativität und wie wird die Kreativität als Mittel zum Selbstmanagement eingesetzt?

In dem Workshop „Die Simulation der Arbeit“ sollen verschiedene real existierende Kurse und Tests aus Ausbildungszentren in Form von Rollenspielen und Simulationen praktiziert und diskutiert werden. In einer Gruppenarbeit wird eine gemeinsame Spielszene entwickelt, die sich von der Planung bis zur Umsetzung mit den Anforderungsprofilen in der Arbeitswelt auseinandersetzt. Sowohl der Einsatz von Kreativität (szenisches Schreiben, künstlerische Umsetzung in Form eines Kurzfilms) als auch verschiedene organisatorische Fähigkeiten sind von Dir gefragt! Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Der Workshop ist Teil des Projekts "Mass Observation 2.0" Infos:
www.laborfuerkunstundforschung.de

Romana Schmalisch studierte Bildende Kunst an der Universität der Künste Berlin. Sie nahm an mehreren Stipendienprogrammen als Researcher teil, u.a. in Maastricht, London und Paris. In ihren künstlerischen Arbeiten beschäftigt sie sich mit den unterschiedlichen medialen Strategien des Films und der Frage der Abbildbarkeit geschichtlicher Prozesse und gesellschaftlicher Strukturen. Seit 2013 arbeitet Romana Schmalisch an einem umfassenden Projekt „The Choreography of Labour“, aus dem sie derzeit zusammen mit Robert Schlicht das Filmprojekt „Labour Power Plant“ und das Theaterstück „All the Best from Labour Power Plant“ entwickelt.

15204.0015 Another World with Difficulties (Dozent: Jakob Kolding)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

k.A.

Do. 8.12.2016 17.45 - 19.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Fr. 9.12.2016 14 - 19, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Sa. 10.12.2016 9 - 15, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Fr. 13.1.2017 14 - 19, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Sa. 14.1.2017 9 - 15, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

K.Nimmerfall

The starting point of this workshop will be to work with found images as a way of thinking about construction, de-construction and re-construction of meaning. Images cut and pasted, re-contextualized and re-positioned, re-posted or re-presented. Changing how they can be seen and understood. Taking apart existing worlds and (re)making new ones.

Images are everywhere every day. They are part of the construction of a physical, digital, psychological, social, economic and political space. Spaces defined by mutual interrelations and ever developing processes. As with images it is impossible to understand one part as isolated from its relationship to the world around it. In that sense re-working and re-positioning found images is a way of discussing the production of meaning and, at the end of the day, the production of power to define and represent. Images with difficulties.

The workshop will be practice based and approach many of the relevant discussions through working with found images, through collage or appropriation. The images can be brought in and brought together from any context imaginable, re-worked or re-presented in any media. The focus is on attempting to open up the production of meaning in and with images through practice and discussion.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Der Workshop ist Teil des Projekts Mass Observation 2.0. Infos:
www.laborfuerkunstundforschung.de

Infos zum Dozenten: <http://www.nicolaiwallner.com/artists/jakob-kolding/15>

15204.0018 Words Matter – Schrift und Sprache, Kunst und Video

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), Ende 1.2.2017

M.Brand

Sprache und Schrift gehören zu den grundlegenden menschlichen Kulturtechniken. Unsere gegenwärtige Welt wäre ohne sie nicht vorstellbar - denkt man nur an die verschiedensten Formen von Alltagskommunikation, Nachrichten, Fernsehen, sozialen Medien, aber auch an andere Bereiche wie Ausbildung und Berufsleben, Literatur, Theater, Film, Musik (mit Gesang) usw.

Doch auch in der bildenden Kunst, wo es ja prinzipiell eher um Bilder als um Sprache geht, sind Worte und Geschriebenes in den vergangenen Jahrzehnten immer wichtiger geworden. Manche Künstlerinnen und Künstler arbeiten mit provokativen Aussagen, andere mit Hintersinn, Mehrdeutigkeit, Wortspiel oder Ironie. In vielen Arbeiten werden die Worte und Sätze zu wesentlichen Bestandteilen des Bildes (oder gar zum Bild selbst), in anderen werden sie in Form von Audioaufnahmen in Kombination z.B. mit Videobildern oder Objekten zum Teil von Rauminstallationen.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden, eigene künstlerische Kurzfilme bzw. Videoarbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Kurzfilmtag an der KHM: Das Seminar ist eingeladen, am Donnerstag 8. Dezember 2016 am Kurzfilmtag „Short of What?“ an der Kunsthochschule für Medien in Köln teilzunehmen. Die

Teilnahme an der Veranstaltung ist für alle SeminarteilnehmerInnen obligatorisch. Nähere Informationen im Seminar.

Anmerkung: Das Seminar setzt keine fortgeschrittenen Video-Kenntnisse voraus, jedoch die Bereitschaft, sich sowohl mit künstlerischen Methoden und Strategien, als auch mit grundlegenden Techniken des Videoschnitts (Adobe Premiere Pro) auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur oberflächlich in die technischen Möglichkeiten von Video und Videoschnitt ein - hierzu wird der Besuch eines entsprechenden Tutoriums empfohlen.

Wichtig: Die Anwesenheit bei der ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Nicht eingenommene Fixplätze verfallen und werden anderweitig vergeben bzw. verlost. Ein späterer Einstieg in das Seminar ist nicht möglich. Die Teilnahme am Kurzfilmtag an der KHM am Do. 8. Dezember 2016 wird erwartet.

Zeit: wöchentlich Mi. 10:00h bis 11:30h

Das Seminar findet an folgenden Terminen nicht statt: 21.12.2016, 18.1., 1.2. und 8.2.2017

Raum 216 B / 2.202 (MedienBildungsRaum)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0019 Dreams That Money Can Buy – Konsumkritik, Konzeptkunst, Fotografie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 20.10.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 3.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 17.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 1.12.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 15.12.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 19.1.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 2.2.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M. Brand

Der Titel des Seminars ist Hans Richters surrealistischem Film von 1947 entnommen, scheint aber gegenwärtig so aktuell wie nie zuvor zu sein.

Heute, 70 Jahre später, leben wir in einer Welt, in der scheinbar alles mit Geld zu realisieren ist. Unterhaltungskultur und Arbeitswelt, Kommunikation und Mobilität, Lebensführung, Freizeitgestaltung und Ernährung, Freude, Familie und Partnerschaft, kein Lebensbereich, der sich nicht um Konsum dreht und in dem einem nicht von der Werbung die Erfüllung von Träumen versprochen wird.

Die bildende Kunst ist heute in vielfacher Weise selbst Teil dieser Konsumwelt geworden, obwohl diese gleichzeitig auch Möglichkeiten, Methoden und Strategien bereit hält, genau solche Zusammenhänge und Mechanismen offen zu legen und zu reflektieren.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden mit den Mitteln der Fotografie, eine eigene künstlerische Arbeit zum Seminarthema zu entwickeln.

Anmerkung: Das Seminar setzt keine fortgeschrittenen Fotografie-Kenntnisse voraus, jedoch die Bereitschaft, sich mit künstlerischen Methoden und Strategien auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur sehr oberflächlich in die technischen Möglichkeiten der Fotografie ein - hierzu wird der Besuch eines Fotografie-Tutoriums oder entsprechenden Seminars empfohlen.

Wichtig: Die Anwesenheit bei der ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Nicht eingenommene Fixplätze verfallen und werden anderweitig vergeben bzw. verlost. Ein späterer Einstieg in das Seminar ist nicht möglich.

Zeit: Do. 10:00h bis 13:30h

Termine: 20.10., 3.11., 17.11., 1.12., 15.12., 19.1., 2.2.

Raum 216 B / 2.202 (MedienBildungsRaum)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0026 Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse, Kunst und ÄE)

1 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 100

k.A.

M.Brand

Die Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) dienen als Einführung in wichtige Techniken und Verfahren der Mediengestaltung und sind offen für die Studiengänge Intermedia, Kunst und Ästhetische Erziehung.

Es werden Tutorien zu folgenden Themen angeboten: Audio Musikproduktion, Audio Wortproduktion, Bildbearbeitung, Videoschnitt, After Effects, Layout, Vektorgrafik und Fotografie. Zudem wird es Tutorien im Bereich 3D-Animation geben, die aber direkt über Klips und nicht über Ilias organisiert werden (separate Anmeldung).

Bitte melden Sie sich hier an, wenn Sie ein, zwei oder drei Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) belegen möchten. Die Teilnahme an 3 Tutorien bringt 1x 3CPs, die Leistung kann nur zusammen verbucht werden, also wenn alle drei Tutorien absolviert wurden. Bitte nur voll ausgefüllte Laufzettel einreichen!

Die Tutorien finden meist an zwei aufeinanderfolgenden Tagen im Semester statt (jeweils Fr. 9-14h und Sa. 15-20h). Einige Tutorien werden aber auch 14-tägig in der Woche stattfinden. Die Anwesenheit an den entsprechenden Tagen bzw. Terminen vom Anfang bis zum Ende sowie eine produktive Mitarbeit ist Voraussetzung für den Erwerb von einem CP pro Tutorium.

Anmeldung zu den Tutorien-Gruppen:

Über diesen Link können Sie sich in Ilias direkt zu einem oder mehreren (max. drei) Tutorien anmelden:

https://www.ilias.uni-koeln.de/ilias/goto.php?target=crs_1930868_rcodetgqCprqSe3&lient_id=uk

Dazu müssen Sie sich zunächst bei Ilias einloggen und dann bei dem Tutorium Ihrer Wahl auf „beitreten“ klicken. Über das Tauschforum haben Sie noch die Möglichkeit, Tutorienplätze zu tauschen.

Bitte beachten Sie, dass die Anmeldung verbindlich ist und die Anwesenheit an den entsprechenden Tagen bzw. Terminen vom Anfang bis zum Ende sowie eine produktive Mitarbeit Voraussetzung für den Erwerb von einem CP ist.

Den vollständig ausgefüllten Laufzettel bitte bei Martin Brand einreichen (Postfach gegenüber Sekretariat Block B).

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0030 Narrative Bildsequenzen | Gestalten und Vermitteln (Dozentin Nadia Bader)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 11.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 12.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Fr. 20.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 21.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M. Brand

Das Blockseminar widmet sich narrativen Bildsequenzen sowie Text-Bild-Kombinationen als gestalterisch-künstlerisches Medium. Der populärkulturelle Begriff des „Comic“

dient dabei als Ausgangslage sowie Reibungsfläche und wird bewusst möglichst weit gefasst: die bildsprachlichen und erzählerischen Möglichkeiten sind nahezu grenzenlos.

Das Erzählen mit und in Bildern – optional in Kombination mit Texten – ist eine grundlegende Kulturtechnik, die sich in vielfältiger Weise ausloten und auch vermitteln

lässt. Im Seminar werden unterschiedlichste Beispiele gemeinsam betrachtet, praktische Übungen sowie eigene gestalterische und erzählerische Recherchen betrieben und

schliesslich Möglichkeiten der Vermittlung skizziert und diskutiert. Ziel ist es, einen eigenen handlungspraktischen Zugang zum Medium zu finden und davon ausgehend pädagogisch-didaktische

Überlegungen zu entwickeln.

1. Block: 11./12. Nov 2016 | Gestalterisch-künstlerische Arbeit: Inhaltliche und bildsprachliche Recherche, Umsetzung einer eigenen Kurzgeschichte

2. Block: 20./21. Jan 2017 | Pädagogisch-didaktischer Transfer (ausgehend von der eigenen, gestalterisch-künstlerischen Arbeit): Sachanalyse und Skizze einer Aufgabe/Aufgabenreihe für SchülerInnen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0038 Wessen Bilder? (Dozentin: Sandra Schäfer)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 20.10.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 3.11.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 1.12.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 15.12.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 12.1.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 26.1.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 9.2.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

S. Schäfer

In diesem Seminar werden wir uns mit künstlerischen Arbeitsweisen beschäftigen, die mit gefundenen Film- und Bildmaterialien arbeiten (sogenanntem Found Footage). Was passiert durch die Aneignung existierender Bilder? Welche Rolle spielen hierbei Ausschnitthaftigkeit, Montage oder Collage? Und warum eignen sich Künstler*innen bestehende Bildmaterialien an?

Neben der Betrachtung künstlerischer Arbeitsweisen wird es in diesem Seminar um eigene praktische Erfahrungen in der künstlerischen Arbeit gehen.

M u s i k a l i s c h e P r a x e n I I

14688.0031 Musikalische Gruppenimprovisation (Tang)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-
saal)

N.N. HF

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Improvisation dient als Werkzeug, als Methode zur Erfindung und Ausformulierung musikalischer Zusammenhänge und spielt in verschiedensten Musikstilen seit langem eine wichtige Rolle. Ausgehend von den melodisch und harmonisch gebundenen Improvisationen des Jazz und den Klangexperimenten Neuer und Experimenteller Musik ist die Improvisierte Musik inzwischen zu einem eigenen Genre im aktuellen Musikschaffen geworden. Dabei stehen unter anderem Fragen zu Ästhetik und musikalischem Material, zu verschiedenen Möglichkeiten performativer Präsentation von Musik, der nicht hierarchischen Organisation innerhalb improvisierender Ensembles oder dem Verhältnis von Experiment und Tradition im Zentrum der laufenden Auseinandersetzungen.

Auch in der pädagogischen Praxis kommt der Improvisation ein zunehmend größerer Stellenwert zu, nicht zuletzt an Grundschulen. Hier können Kinder selbstverantwortlich und spielerisch musikalische Zusammenhänge gestalten und anhand eigener Erfahrungen musikalische Gesetzmässigkeiten entdecken. In diesem Prozess sind wir als Pädagogen und Künstler gleichermaßen gefordert, um eine Beliebigkeit im musikalischer Ausdruck zu verhindern und gleichzeitig mit grösstmöglicher Offenheit mit den klanglichen Ideen der Kinder umzugehen.

In diesem Seminar wird die musikalische Praxis, das gemeinsame improvisieren als künstlerisch ästhetische Form zeitgenössischen Musikschaffens im Mittelpunkt stehen. Ausgehend von dieser Praxis entwickeln wir Möglichkeiten und Methoden zur pädagogischen und künstlerisch inspirierten Arbeit mit grossen Gruppen von Kindern (insbesondere an Grundschulen) Jugendlichen (zum Beispiel in der offenen Jugendarbeit) und erwachsenen musikalischen Laien.

Bitte bringen Sie Ihre (oder andere) Instrumente zu den Veranstaltungen mit. Es kommt dabei nicht darauf an, besondere Fertigkeiten auf dem Instrument zu haben, sondern darauf, im Ensemble ein interessantes und differenziertes Klangbild zu erreichen.

Interdisziplinäre Praxis der Ästhetischen Bildung II

14424.0000 Zirkuskünste in der Ästhetischen Erziehung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 30.11.2016 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Sporthalle HFFr. 9.12.2016 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sport-
halle HFSa. 10.12.2016 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Sporthalle HFSo. 11.12.2016 9 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sport-
halle HFMi. 14.12.2016 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
Sporthalle HF

D.Patschovsky

Die Zirkuskünste bieten wegen ihrer multidisziplinären Herangehensweise das Potential, allen Teilnehmer/innen einen bewegungsorientierten Zugang zu Kernthemen der ästhetischen Erziehung zu eröffnen. Auf diese Weise können vielfältige Körper-, Sozial- und Materialerfahrungen in der spielerischen Auseinandersetzung mit den Zirkuskünsten gemacht werden. Diese lassen sich im Rahmen kreativer Gestaltungsprozesse in Form von kleinen Inszenierungen intensivieren und vertiefen.

Ziel des Seminars ist, sich vertieft mit den Möglichkeiten der Zirkusdisziplinen Akrobatik, Jonglage und Balancetechniken auseinanderzusetzen, Einheiten innerhalb der Disziplinen durchzuführen und diese zu reflektieren. Hierbei steht die zirkuskünstlerische Selbsterfahrung im Vordergrund.

Anmerkung:

Das Seminar wird zu großen Teilen praktische Einheiten umfassen, die aktive Teilnahme erfordern. Die vorherige Teilnahme am Seminar: „Zirkusprojekte in der Schule“ wird empfohlen, ist aber nicht zwingend erforderlich.

Das Seminar wird zu großen Teilen praktische Einheiten umfassen, die aktive Teilnahme erfordern. Bitte von Beginn an bequeme Sportkleidung mitbringen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben

14676.0015 Forschungskolleg AEiT.lab (Dozent*innen: Hannah Neumann & Julia Ziegenbein)

2 SWS; Seminar

Do. 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl
3.11.2016 - 17.11.2016

Do. 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl, ab
26.1.2017

Do. 20.10.2016 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

4.11.2016 - 5.11.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, Block+SaSo

20.1.2017 - 21.1.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, Block+SaSo

- Achtung! Bewerbung zur Teilnahme nur möglich nach gesondertem schriftlichen Bewerbungsverfahren (Bewerbungsfrist zum WiSe 2016/17 war 1. Juli 2017) -

J. Ziegenbein

Was ist das Forschungskolleg AEiT.lab?

Das Forschungskolleg ist eine im Rahmen des Projekts AEiT transdisziplinär ausgerichtete Plattform zur Förderung aktueller Formen forschenden Lernens im Netzwerk zwischen Lehrenden, Studierenden, ggf. AlltagsexpertInnen sowie auf Wunsch ProjektpartnerInnen aus Kunst-, Kultur- und Bildungseinrichtungen in Köln und Umgebung. Die Begleitung bei der Konzeption, Produktion und Reflexion von geplanten bzw. laufenden künstlerischen und/oder wissenschaftlichen Studienprojekten sowie Abschluss-Arbeiten dient der Entwicklung einer eigenen forschenden Haltung.

Was ist die Zielperspektive?

Die TeilnehmerInnen an dem fächerübergreifenden Kolleg erhalten die Möglichkeit, im Rahmen ihres Studienplans ihrem persönlichen Forschungsinteresse durch die Verknüpfung inneruniversitärer Disziplinen und außeruniversitärer Bereiche eine besondere Aufmerksamkeit zukommen zu lassen. Als potentielle MultiplikatorInnen dieses nachhaltig und dynamisch angelegten Entwicklungsprozesses, erweitern die KollegiatInnen bestenfalls auch nach ihrem Studium ihre Kontakte und intervenieren so in die Routinen ihrer künftigen kunst-, kultur- und bildungsbezogenen Berufsfelder.

Was bietet das Forschungskolleg?

- Zeit für intensiven Austausch in Gruppen- und Einzelbesprechungen zur Projektentwicklung
- Begleitung bei der Entwicklung, Aus- und Aufbereitung sowie ggf. auch bereits Präsentation eigener künstlerischer und/oder wissenschaftlicher Forschungsprojekte (die zum BA oder MA-Abschluss führen können)
- Raum für die eigene Forschungspraxis durch eine Offene Werkstatt
- nach Absprache Exkursionen in die Kunst-, Kultur- und Bildungslandschaft
- u. U. Vermittlung von Kontakten zu ExpertInnen des Alltags und potentiellen ProjektpartnerInnen aus Kunst-, Kultur- und Bildungssektoren zwecks kollegialen, kooperativen und kollaborativen Austauschs

Wie wird im Kolleg forschend studiert?

Studienrelevanten und am Gesamtprojekt AEiT orientierten Interessenschwerpunkten wird praktisch und/oder theoretisch, analog und/oder digital, mit künstlerischen und/oder

wissenschaftlichen Mitteln erfindend nachgegangen. Alle im Rahmen des Kollegs erbrachten Leistungen können auf das jeweilige reguläre Studium angerechnet werden.

Wer kann teilnehmen?

Das Forschungskolleg hat im Sommersemester 2016 begonnen und nimmt im Rahmen eines gesonderten Aufnahmeverfahrens pro Semester maximal 20 BewerberInnen aus den Studiengängen Lehramt Kunst und Lehramt Ästhetische Erziehung, Intermedia (HumFak) und Medienkulturwissenschaft (PhilFak) auf. Die Laufzeit der Teilnahme beträgt mindestens ein Semester mit der Option auf Verlängerung.

Was sind die Teilnahmevoraussetzungen?

- Die TeilnehmerInnen müssen in einem der o.g. Studiengänge eingeschrieben sein
- Fortgeschrittenes BA- oder beginnendes MA-Studium
- Spaß am transdisziplinären Austausch zwischen den Studiengängen
- Interesse an neu zu erkundenden Verbindungen zwischen den aktuellen Künsten (insbesondere bildender und darstellender Kunst), Wissenschaften und Alltagskulturen
- Freude an kollegialen, kooperativen und kollaborativen Studien-Projektentwicklungen
- Motivation den bisherigen künstlerischen und/oder wissenschaftlichen Erfahrungshorizont praktisch forschend zu erweitern
- Neugierde auf die Erarbeitung eines eigenen Forschungsverständnisses zwischen (Studien-) Alltag, Kunst und Wissenschaft

Senden Sie den ausgefüllten Bewerbungsbogen (siehe: http://kunst.uni-koeln.de/wp-content/uploads/2016/05/Forschungskolleg_AEiTLab_Bewerbungsbogen_WiSe_ausfuellbar.pdf, Einsendeschluss 1. Juli 2016)

an:

Aurora Rodonò (Projektkoordination AEiT)

aeit-projekt@uni-koeln.de

Stichwort: Forschungskolleg AEiT

Rückmeldung an die BewerberInnen: 10. Juli 2016

- Achtung! Bewerbung zur Teilnahme nur möglich nach gesondertem schriftlichen Bewerbungsverfahren (Bewerbungsfrist zum WiSe 2016/17 bereits abgelaufen s.u.) - Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

- Achtung! Bewerbung zur Teilnahme nur möglich nach gesondertem schriftlichen Bewerbungsverfahren (Bewerbungsfrist zum WiSe 2016/17 war 1. Juli 2017) -

14676.0045 **home/migration: migraphy. Ästhetisch-künstlerische Forschung als diversitätensibles biografisches Theater**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.11.2016 9.30 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 19.11.2016 9.30 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 16.12.2016 9.30 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 17.12.2016 9.30 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 27.1.2017 9.30 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 28.1.2017 9.30 - 13, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

J. Ziegenbein

In dieser Veranstaltung wird es darum gehen, sich auf einen ästhetisch-künstlerischen Forschungsprozess zum Semesterthema home/migration einzulassen, eigene „kleine

Erzählungen“ (Lyotard) zu Themenaspekten zu erfinden, in Zusammenarbeit mit Kommiliton*innen zu inszenieren und aus dem aktiven Spiel heraus sogleich einen aktuellen, diversitätssensiblen Ansatz biografischer Theaterarbeit kennenzulernen.

Ausgangspunkt für die jeweilige biografische Forschung und die Entwicklung einer eigenen (Bühnen-)Figur ist ein selbst gewählter Gegenstand (bitte zur ersten Sitzung „mitbringen“!). Dieser kann z.B. ein Klang, eine Stimmung, ein Geruch, ein Bild, ein Brief, ein Kleidungs- oder Erbstück oder etwas ganz anderes Real- oder Fiktiv-Biografisches sein und sollte potentiell in irgendeinem persönlich relevanten Bezug zum Semesterthema stehen, wobei es zum Schutz der Figur auch immer möglich ist, statt oder neben selbst Erlebtem auch „Unwahres“ zu erzählen.

Durch verschiedene mögliche Verfahrensweisen aus alltäglichen, theoretischen und ästhetisch-künstlerischen Kontexten, wie etwa biografisches Schreiben, künstlerische Aneignung von vorgefundenem Material, Bezugnahmen auf philosophische Diskurse oder literarische Texte, Theaterübungen usw., nimmt jede Erzählung in verschiedenen Einzel- und Teamarbeitsphasen Gestalt an.

Mitzubringen zur ersten Sitzung ist neben dem selbst gewählten Gegenstand bequeme Kleidung, die Bereitschaft, sich auf zunächst ergebnisoffene Prozesse einzulassen und die Motivation, Neues erfahren und reflektieren zu wollen. Schauspielerische Vorerfahrung ist nicht erforderlich. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0047 **Faszination Licht (Dozent: Garlef Keßler)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 7.11.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 14.11.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 12.12.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 19.12.2016 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 9.1.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 30.1.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 6.2.2017 17.45 - 21.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

J. Dick

In diesem neu angebotenen Seminar soll die künstlerische Gestaltung mit Licht im Kontext von Kunst, Theater und Performance behandelt werden. Was ist Licht und wie kann ich es in der künstlerischen Praxis einsetzen? Welche Möglichkeiten bieten mir unterschiedliche Lichtquellen und was für eine Wirkung haben sie? Wie entstehen Farben und welche Stimmung kann ich damit erzeugen?

Ausgangspunkt ist die Einführung in die neue hauseigene Lichtanlage im aeb-Raum 2.103. Anhand dieser werden zunächst Lichtwirkung unterschiedlicher Lichtpositionen und Lichtabhängigkeiten untersucht werden. Mit diesem Hintergrund wollen wir danach eigene Lichtkonzepte für Situationen aus dem Theater, dem Performancebereich, für Konzerte oder für experimentelle Ausstellungen entwickeln und in der Praxis erproben. Eine kurze Scheinwerfertypenkunde und Basiswissen zur Elektrizität runden das Bild ab.

Dozent: Garlef Keßler, Lichtdesigner, Dipl. Kulturpädagoge im Bereich angewandte Kulturwissenschaft & ästhetische Praxis, angehender Meister für Veranstaltungstechnik
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0051 **home/migration: Widerlegen, Widersetzen, Widerstehen: zur Situation der Sinti und Roma In Europa und in Deutschland (Twin 1; Dozent*in: Stefanie Busch/Ella Tetrault)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 4.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 5.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 2.12.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 3.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

S. Busch
A. Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZIERENDEN STEFANIE BUSCH & ELLA TETRAULT GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0051 UND 14676.0052 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

In diesem Seminar wird der Schwerpunkt auf der Situation der Sinteze/Sinti und Romnja/Roma in Europa liegen. Die Diskriminierung und Verfolgung der europäischen Rom_nja und Sint_ ezze hat lange Traditionslinien, die bis in die Gegenwart reichen. Kaum eine andere Minderheit wird so umfassend mit negativen Stereotypen belegt. Die Folgen sind verheerend: Die Chancen für sozialen Aufstieg sind massiv beschränkt, rassistische Angriffe keine Seltenheit. Der allgemeine Kenntnisstand und Wissen über die aktuellen Lebenssituationen und politischen Perspektiven hier lebender Rom_nja und Sint_ ezze sind sehr gering. Im Vordergrund des Seminar stehen Wissensvermittlung, Selbstreflexion in Bezug auf eigene Vorurteilsstrukturen, Self-Empowerment, Antirromismus und sogenannte sichere Herkunftsländer. Wir werden gemeinsam Texte zum Thema lesen, recherchieren, gemeinsam Filme sehen, künstlerische Praxen betrachten und diskutieren. Gemeinsam mit der kanadischen Performance-Künstlerin Ella Tetrault werden wir Lecture Performances kennenlernen und mit dieser Praxis zum Thema arbeiten. The praxis component of the workshop will focus on reacting, responding, re-reading and experimenting with art and performance strategies based on the topic, "Widerlegen, Widersetzen, Widerstehen: zur Situation der Sinti und Roma In Europa und in Deutschland". We will ask and work through questions such as; what would it mean to respond to this subject as a performance lecture? What are appropriate and inappropriate artistic strategies when addressing such a topic? How can performance, lectures and reading experiments help us to understand this subject differently and understand our own positionality?

Stefanie Busch (*1977) studierte an der HfBK Dresden bei Prof. Lutz Dammbeck

Ella Tetrault is a Canadian artist residing in Berlin. She holds an MFA in Public Art and New Artistic Strategies from the Bauhaus University and a BA in International Development from the University of Toronto. As a former youth worker and international development student, she often makes use of qualitative research and narrative therapy methods. Her projects tend to take place over a long period of time and evolve as new relationships are forged and new information is acquired. She uses lectures, film and installation to explore the idea in narrative therapy that individuals are continuously reinventing their own history through re-telling their story. Throughout, there lies a desire to connect with others through curated environments and experimental methods of asking questions. She shares a collaborative practice with Bethany Riordan Butterworth- together, they curate the Fuller Terrace Lecture Series, a community lecture series and online platform in Halifax and Berlin.

For more information: <http://www.fullerlectures.com>

DIESES SEMINAR FINDET AUF DEUTSCH UND ENGLISCH STATT. DIE STUDIERENDEN SOLLTEN ENGLISCH VERSTEHEN, ABER NICHT ZWINGEND SPRECHEN KÖNNEN.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0057 home/migration: das bei dir zuhause Seminar

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 4.11.2016 14 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 25.11.2016 14 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 26.11.2016 11 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 27.11.2016 12 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 2.12.2016 14 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

J. Dick

Das Zuhause ist ein geliebter Ort. Das Zuhause lässt andere Begegnungen zu. Das Zuhause ist eine Bühne. Vorrangig mit Studierenden des Seminars "stealing beauty" vom SoSe 2016 erforschen wir das Zuhause anhand vom gemeinsamen Improvisieren. Welche Aufgabenstellungen und Rahmen können wir kreieren, die in einem guten Verhältnis von genügender Freiheit und inspirierenden Regeln zu spannenden Improvisationen und Performances führen? Wie kann ein Ort des Lebens und des Privatens zur Bühne werden? Wieviel Gastfreundschaft, wieviel Respekt ist nötig, wieviel Distanz? Welche Begegnungen werden im fremden Zuhause möglich? Können wir uns dort anders zeigen? Welche gemeinsame Performance kann dort entwickelt werden? Der Plan: 1. Die Lehrende lädt die Studierenden zu sich nach Hause ein, für einen Projektstart

& zum ersten gemeinsamen Improvisieren. Am Freitag den 4. November, 14-17h. 2. Danach in einem Block an einem Wochenende, besucht die Gruppe die Zuhauses von Studierenden, um in diesen unterschiedlichen Wohnungen und Häusern zu improvisieren. Immer der/die Gastgeber*in (zusammen mit einem/r weiteren Kommiliton*in) bereitet ein Setting vor, sprich das Aufwärmen / der Umgang im jeweiligen Zuhause vor Ort / die Spielregeln / die Improvisationsrahmen für die Gruppe. Für die Entwicklung der Anleitung wird Input & Inspiration von der Dozentin zusammengestellt, zugespielt auf die Themen Improvisation und Zuhause. Je zwei Stunden werden in je einem Zuhause verbracht und danach das Zuhause gewechselt, ein intensives Wochenende lang. Freitag, der 25.11.: 14-16h // 18 - 20h Samstag, der 26.11.: 11-13h // 14-16h // 17-19h Sonntag, der 27.11.: 12-14h // 16-18h 3. Danach, am 2. Dezember zwischen 14-17 h werten wir aus, was am Besten funktionierte und entwickeln ein Konzept & Proben für eine Performance in einem oder in mehreren Zuhausen. 4. Die Ergebnispräsentation findet am Samstag den 10. Dezember statt. Ggf. mit Generalprobe z.B. am Freitag den 9. Dezember. Studierende, die nicht im stealing beauty Seminar dabei waren, schon Erfahrung im Bereich Performance & Improvisation haben, und gerne mitmachen würden beim Seminar, schreiben bitte eine Email an: jdick1@uni-koeln.de

14676.0059 Real Beauty?! Manipulation - Konstruktio n und Dekonstruktion von digital bearbeiteter Fotografie (Dozentin Olga Holzschuh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), ab 24.10.2016

M.Brand
O.Holzschuh

Durch welche manipulativen fotografischen Mittel werden Schönheitsideale in der Werbeindustrie produziert?! Wie lassen sich diese dekonstruieren und wie konstruieren?!

Die Offenlegung der starken Manipulierbarkeit von digitalen Bildern findet nicht zuletzt durch die Beschäftigung mit den Möglichkeiten der digitale Bildbearbeitung statt. Fotografien aus der Werbung, insbesondere der Beauty-Branche, dienen hier als prägnante Beispiele. Dabei werden sie im Seminar im Hinblick auf die werbeinduzierten und -produzierten Schönheitsideale hinterfragt und neu gedacht. Die Grundlage des Seminars stellt die Aneignung von Basics der Bildmanipulation / Bildmontage im 'Photoshop' und das Erproben im Selbstversuch dar. Ebenso schauen wir uns die Möglichkeiten der Bildmanipulation durch die für Smartphones entwickelten Bildbearbeitungs-Apps an. Begleitend werden im Seminar sowohl theoretische Texte als auch künstlerische Positionen behandelt, die sich mit der Thematik der Bildmanipulation auseinandersetzen.

Das Seminar findet an folgenden Tagen nicht statt: 17.10.2016, 19.12.2016

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0060 Darstellungsmuster von Frauen in digitalen Medien und fotografischen Positionen (Dozentin Olga Holzschuh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, ab 26.10.2016

M.Brand
O.Holzschuh

Wohin führt die Nachahmung von Posen, die in einer Tradition der Objektivierung von Weiblichkeit bei Frauen steht? Und welche Dynamiken der Selbstkonstitution von Frauen produzieren bildbasierte digitale Medien?

In diesen Seminar steht die Formsprache der fotografischen Repräsentation von Frauen und Weiblichkeit in den digitalen Medien und aktuellen künstlerischen Positionen im Fokus.

Anhand von Selbstinszenierungsversuchen und der Auseinandersetzung von zeitgenössischen weiblich-konnotierten Posen und Gesten werden diese reflektiert und dekodiert. Begleitend stehen zur Diskussion sowohl theoretische Texte als auch künstlerische Positionen von Frauen, die sich mit Weiblichkeitsdarstellungen in und durch das Medium der Fotografie beschäftigen und beschäftigt haben.

Das Seminar findet an folgenden Tagen nicht statt: 19.10.2016, 21.12.2016

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0009 Räume der Kindheit (Dozent: Roland Dorn, Architekt)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 11.11.2016 13 - 18, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-raum)

Sa. 12.11.2016 10 - 17, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Fr. 25.11.2016 8.30 - 14, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 26.11.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

R. Dorn
I. Roscheck

Seminar Räume der Kindheit - Zum Wechselspiel von Architektur und Pädagogik

Raumerlebnisse im Kindesalter bestimmen die ästhetische Wahrnehmung, Sensibilität und Kreativität des erwachsenen Individuums. Mit allen positiven und negativen Erscheinungsformen hat sich dieser Zusammenhang seit der Wende zum 20. Jahrhundert als feste gestalttheoretische Größe der Moderne erwiesen. Was steckt dahinter?

Im Unterschied zu temporären Phänomenen wie Kunst, Kommunikation, Medien oder Sozialverhalten entfaltet der Raum durch seine fortwährende Präsenz majorisierende Kraft in unendlicher Wiederholung. Räume aus Kindertagen, schön oder hässlich, anziehend oder unheimlich bleiben bis ins Alter in Erinnerung. Das Gedächtnis ist in ständiger Bereitschaft darauf ausgerichtet, räumliche Konstellationen in Verbindung mit Erlebnissen festzuhalten. Von vagen Konturen und collagehaften Anklängen bis zu detailgetreuen Bildern speichert es assoziativ die Räume der Kindheit, die Buden, Verstecke und Dachböden ebenso wie Gebäude, Plätze und Landschaften. Einmal aufgenommen bleiben Atmosphären, Licht, Gerüche, Geräusche, Farben, kurz alle sensorischen Merkmale zurück, die unsere fünf Sinne wahrzunehmen im Stande waren und setzen sich Stück für Stück zu individuellen ästhetischen Biografien zusammen. Häufigkeit und Intensität des Erlebten bestimmen die neuronale Tiefe und ihre architekturpädagogische Rückwirkung.

Tag 1: Einführungsvortrag "Raum - Wirkung - Prägung"

Fragen, Diskussionen, Klärungen, Bildung von Arbeitsgruppen, Wahl der Themen

Tag 2: Übung: "Raumerinnerungen" - Aufspüren von Raumerinnerungen aus frühen Kindertagen, Zusammensetzen zu collagehaften Tafelskizzen, Kurzgeschichten und atmosphärischen Bildern. Anhand individueller Raumerlebnisse wird der prägende Einfluss räumlicher Gestaltung auf die kindliche Wahrnehmungsfähigkeit verdeutlicht. Früheste Erinnerungen lassen sich manchmal bis zur Mitte des zweiten Lebensjahres zurückverfolgen. Konkreter erfassbar werden sie zwischen zweieinhalb und drei Jahren (z. B.: erlebte Enge und Weite, eigenes Zimmer, Wohnung, Umgebung, Kindergarten, Schulräume, Spielplätze, Buden, Höhlen, Zelte, Ferien, Ausflüge, Theater, Großeltern, Landschaften, Gerüche, Klänge, Personen, Stimmungen, Atmosphären, Phantasien ...).

Tag 3: Gegenüberstellung

Architekturpädagogische Exkursion zu Schulbauten, Gespräche und Führungen mit Pädagogen (Förderschule Velbert)

Tag 4: Vortrag "Öffnung des Raumes - Öffnung der Sinne" - Beispiele offener Schulräume im historischen Zusammenhang Vorbereitung zur Abgabe einer individuell angefertigten Raumerinnerung z. B. als Kunstobjekt, Modellcollage, Assemblage, Malerei, Kurzgeschichte, Video, Fotoserie, Fixierung des Abgabetermines zum Ende des Semesters.

Fragen und Antworten, Resümé und Ergebnis

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0011 Videowerkstatt: Das Regelwerk der Musikvideos

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

M. Hein

Die Pop-Ästhetik der Videoclips prägt die Geschmacks- und Wertebildung sowie die kulturellen Gewohnheiten der jungen Fernsehkonsumenten seit den 1980-er Jahren nachhaltig. Als filmische Chiffren der Pop-Kultur, dienen Musikvideos längst nicht mehr nur Werbezwecken; sie werden vielmehr als Gesamtkunstwerk aus Musik, Kunst, Schauspiel, Film und Literatur weltweit rezipiert. Nicht nur mit der Vergangenheit und Gegenwart der Musikvideos, sondern auch mit Perspektiven ihrer Wirksamkeit befasst sich eine interdisziplinäre Forschung, auf deren wissenschaftlicher Grundlage wir die Methoden der Filmanalyse auf ausgewählte Beispiele anwenden und ein eigenes Produkt ins Auge fassen. Dabei fokussieren wir auf Musikvideos, deren Kunstfilm-Anspruch - jenseits gängiger Fernseh-Produkte - in komplexeren Bedeutungskonstruktionen begründbar ist. In einer Auswahl repräsentativer Beispiele lassen sich gängige Themen und Motive in ihrem musikalisch-filmischen Kontext betrachten und Parameter ihrer ästhetischen Wirksamkeit in den eigenen Musikvideos anwenden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Alltrogge, Michael: "Tönende Bilder. Interdisziplinäre Studie zu Musik und Bildern in Videoclips und ihrer Bedeutung für Jugendliche". Band 1-3 Berlin: 2001

- Bühler, Gerhard: Postmoderne auf dem Bildschirm – auf der Leinwand. Musikvideos, Werbespots und David Lynchs WILD AT HEART. 2002
- Frieling, Rudolf; Herzogenrath, Wulf (Hrsg.) 40 Jahre Videokunst.de: digitales Erbe, Videokunst in Deutschland von 1963 bis heute, Hatje-Cantz, 2006. - Ausstellungskatalog
- Helms, Dietrich; Phleps, Thomas (Hrsg.): Clipped Differences. Geschlechterrepräsentation im Musikvideo. Transcript, Bielefeld 2003
- Jacquinet, Véronique; Hubert-Rodier, Francois: Clipstory- 30 Jahre Musikvideos. Aus der ARTE-Reihe: Videoclips- Eine Geschichte der Popkultur. 2005
- Keazor, Henry; Wübbena, Thorsten: Video Thrills The Radio Star. Musikvideos: Geschichte, Themen, Analysen. 2. Auflage, Bielefeld 2007; ISBN 978-3-89942-728-8
- Kirsch, Arlett: Musik im Fernsehen. Eine auditive Darstellungsform in einem audiovisuellen Medium. Wiku, Berlin 2002
- Kurp, Matthias; Hauschild, Claudia; Wiese, Klemens: Musikfernsehen in Deutschland. Politische, soziologische und medienökonomische Aspekte. 2002
- Longhurst, Brian: Popular music and society. Cambridge 1995
- MTV 20 years of pop. 50 Videoclips von 1981 bis 2001/ 2005
- Neumann-Braun, Klaus; Schmidt, Axel; Mai, Manfred: Popvisionen. 2003
- Neumann-Braun, Klaus (Hrsg.): Viva MTV! Popmusik im Fernsehen. 1999
- Neumann-Braun, Klaus; Mikos, Lothar: Videoclips und Musikfernsehen. Eine problemorientierte Kommentierung der aktuellen Forschungsliteratur. Vistas, Berlin 2006
- Quandt, Thorsten: Musikvideos im Alltag Jugendlicher. Umfeldanalyse und qualitative Rezeptionsstudie. Deutscher Universitätsverlag, 1997
- Rötter, Günther: Videoclips und Visualisierung von E-Musik. In: Kloppenburg, Josef (Hg.): Musik multimedial. Filmmusik, Videoclip, Fernsehen. Laaber- Verlag, Laaber 2000. S.
- Schulz, Thomas: Härter denn je. In: Der Spiegel, 29/2008, S. 96-99.
- Springsklee, Holger (1985): Video-Clips - Typen und Auswirkungen. In: Behne, Klaus- Ernst (Hg.) (1987): film- musik- video oder Die Konkurrenz von Auge und Ohr. Gustav Bosse Verlag, Regensburg. S. 127- 154.
- Truffaut, Philippe: Cliposaurus Rex- Clips aus der Zeit vor dem Musikclip. Aus der ARTE-Reihe: Videoclips- Eine Geschichte der Popkultur. 2005
- Turner, G.: Video Clips and Popular Music in Australian Journal of Cultural Studies 1/1,1983, 107-110
- Vernallis, Carol: Experiencing Music Video. Aesthetics and Cultural Context. Columbia University Press 2004, ISBN 0-231-11798-1
- Wuttke, Madlen; Piehler, Robert: Intermediale Korrespondenzen: Bild - Musik - Songtext. online verfügbar, Chemnitz 2007
- Keazor, Giessen, Wübbena (Hrsg): Zur ästhetischen Umsetzung von Musikvideos im Kontext von Handhelds. pdf, print –on-Demand bei epubli, 1912

14679.0012 Projekttag: Eine Schule - viele Talente!

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 2.11.2016 17.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Mi. 9.11.2016 17.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

16.11.2016 - 18.11.2016 7.30 - 14, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Sa. 19.11.2016 10 - 17

U.Flohr

ACHTUNG: Kompaktveranstaltung Seminar + Praxisphase:

Die TeilnehmerInnen müssen an allen Tagen anwesend sein.

Vortreffen: 02.11.2016 - 17:30-19:00 h + 09.11.2016 - 17:30-19:00 h

Kompakttage: 16.-19.11.2016 (siehe: Termine und Räume)

Die vier Projektstage finden an der Gesamtschule Niederzier/Merzenich, Schulstraße 7, 52399 Merzenich, statt. Die Schule ist per S-Bahn von Köln und Aachen aus erreichbar.

Die StudentInnen haben die Möglichkeit, zu zweit oder dritt kreative Projekte mit 5.-7.Klässlern zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Sie bekommen die Chance, Arbeitsprozesse der Projektarbeit und der Arbeit in Schule anzudenken, zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Das Einbringen eigenständiger Ideen und die Anwesenheit während des kompletten Projektes sind erforderlich.

Dozent: Ulli Flohr, Gesamtschulrektor an der Gesamtschule Niederzier / Merzenich, Lehrer der Sekundarstufe I und Förderschullehrer, Ulliflohr@web.de

Infos zu einem früheren Projekt im SS 2013 unter:

<http://mbr.uni-koeln.de/kunst/2013/07/09/woll-lust-ein-projekt-von-world-wide-wool/>

Presseartikel dazu:

<http://www.hf.uni-koeln.de/file/8381>

<http://www.hf.uni-koeln.de/file/8382>

<http://www.hf.uni-koeln.de/file/8383>

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar bei Prof. Helmhold dringend empfohlen

14683.0005 home/migration: Projekt: Mit Kindern Musik erfinden - Praxis der Gestaltungsprozesse und ihre didaktische Reflexion (Besse)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Sa. 22.10.2016 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal)

Sa. 26.11.2016 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal)

Sa. 21.1.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum)

S.Hubrich
N.N. HF

Im Zentrum dieses Seminars steht das Initiieren von musikalischen Gestaltungsprozessen im Rahmen des Unterrichts. In praktischen Beispielen erproben die Studenten vielfältige Gestaltungsprozesse, die zur Klanggestaltung und zu erweiterter interdisziplinärer Gestaltung führen können.

Ausgehend von Beispielen erstellen die Teilnehmer in einem Projekt eine eigene Unterrichtssequenz, die sie im Plenum ausprobieren und die gemeinsam sowohl hinsichtlich der Gestaltung und Ihrem Entstehungsprozess als auch didaktisch reflektiert wird. Die in den bisherigen Modulen erworbenen künstlerisch-praktischen und theoretischen Fertigkeiten und Kenntnisse aus den Bereichen Kunst, Musik und Bewegung bilden die Grundlage, auf welche die Teilnehmer die Gestaltung ihrer eigenen Unterrichtseinheit gründen. In der Entwicklung übernehmen alle Teilnehmer Aufgaben im Bereich Planung und Umsetzung und reflektieren ihre Erfahrungen in diesen Bereichen sowie auch den gesamten Verlauf des Ausprobierens dieser Einheit in einem schriftlichen Präsentation, die zu Semesterende einzureichen ist. Zu den Basiskompetenzen, die in diesem Projekt erweitert werden, zählen aktiv-kreatives und reflektiertes Arbeiten und Gestalten, Planungen von Unterrichtseinheiten und Gestaltungseinheiten, Warm-ups

für das darstellende Spiel, Gestaltung und Erarbeitungen von musikalisch-theatralen-tänzerischen Einlagen.

Das Seminar hat 3 Phasen: 1. Erproben von Wegen zu klanglicher Gestaltung 2. Erproben von eigenen Unterrichtseinheiten 3. Reflexion und Feedback.

Home/migration ist in diesem Seminar das zentrale Motto, auf das sich die Themen der Projekteinheiten beziehen. Verknüpfungen zu dem Themenbereich und Zusammenarbeiten mit anderen Seminaren, die unter diesem Semesterthema stehen sind erwünscht, stehen aber frei.

Es wird empfohlen, dieses Kompaktseminar in BM4 zusammen mit dem Portfolioseminar II in BM4 (nach Modulhandbuch 2012) zu belegen, weil hier Präsentationen erarbeitet werden, die als Grundlage für die Modulabschlussprüfung verwendet werden können. Gleiches gilt für das Portfolioseminar nach Modulhandbuch 2010: BM3).

Diese Veranstaltung wird von Nicole Besse durchgeführt. Sie vertritt Sara Hubrich im WS 16/17.

14683.0010 Musikpraxis in der Arbeit mit Flüchtlingen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Muskosaal)

T. Gottschalk
C. Rolle

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die Lehrveranstaltung findet in Kooperation mit Kölner Organisationen statt, die in der Flüchtlingsarbeit engagiert sind, und ist dem Semesterthema home/migration des Projektes "Arts Education in Transition" der Fachgruppe Kunst&usik gewidmet.

Zu Beginn des Seminars werden Konzepte zur interkulturellen Musikpädagogik und community music gewürdigt und in ihrer Bedeutung für eine transkulturelle Musikpraxis im Allgemeinen und für die musikalische Ensemblepraxis mit Flüchtlingen im Besonderen diskutiert. In den ersten Sitzungen stellen darüber hinaus die Projektpartner ihre jeweilige Arbeit vor, um einen Eindruck der unterschiedlichen institutionellen und organisatorischen Formate, der Ensembleformen (Chor mit Erwachsenen, Musiktheater mit Kindern an Grundschulen u.a.), der besonderen Chancen und Herausforderungen zu vermitteln.

Im weiteren Verlauf des Semesters haben die Studierenden die Möglichkeit, in den Projekten zu hospitieren und mitzuwirken. Die begleitenden Sitzungen im Plenum dienen dem Erfahrungsaustausch, der Reflexion und Diskussion. Darüber hinaus kann bei Bedarf die Gestaltung von Ensembleproben oder anderer Musikpraxis in den Projekten vorbereitet werden.

Ziel der Veranstaltung ist es, Einblick in ein nicht nur aktuell bedeutsames musikpraktisches und musikpädagogisches Betätigungsfeld zu bieten und die damit verbundenen theoretischen wie praktischen Herausforderungen zu thematisieren. Das Spektrum reicht von allgemeinen Fragen der Musikpädagogik in interkulturellen Kontexten bis zu konkreten Problemen der Ensembleleitung bei oder trotz Sprachbarrieren.

Die Zusammenarbeit mit den Projektpartnern setzt auf Seiten der Studierenden ein hohes Maß an Engagement und Zuverlässigkeit voraus. Vorkenntnisse und Erfahrung im Bereich Ensembleleitung sind hilfreich, aber nicht Bedingung.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen obligatorisch, bei unentschuldigter Abwesenheit verfällt der Seminarplatz.

14688.0041 Soundscape Komposition (Meier)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10.11.2016 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.135

Sa. 21.1.2017 9.30 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

So. 22.1.2017 9.30 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

U. Meier

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Der Zugang zum komplexen Gebiet der „Soundscape Komposition“ wird in dieser Veranstaltung auf unterschiedlichen Wegen gebahnt:

- Mikrostudien des Alltags geben Gelegenheit, die Topographie der eigenen Lebenswelt gezielt akustisch zu „vermessen“ und dabei mit neuen „Hörweisen“ zu experimentieren.
- Ausgewählte Hörbeispiele sollen die Vielfalt von Gestaltungsprinzipien zeitgenössischer Soundscape Komposition beispielhaft illustrieren. Die so gewonnenen Erkenntnisse werden in eigene „Audioproduktionen“ resp. „Miniaturkompositionen“ überführt und auf ihre ästhetische „Wirkung“ hin kritisch überprüft. (Die dafür nötigen technischen Voraussetzungen, wie digitale Audioaufnahme- und Verarbeitungsverfahren werden gemeinsam erarbeitet.)
- Die praktisch-künstlerische Arbeit koppelt an konzeptionelle Ideen unterschiedlicher Bereiche an: Neben dem Blick auf die historische Genese der Soundscape Forschung schauen wir auf aktuelle Entwicklungen der SoundStudies. Neben grundlegenden Fragestellungen Auditiver Ästhetik streifen wir auch Gebiete Akustischer Ökologie, des Sounddesigns und der Psychoakustik.

Als „verbindende Klammer“ dieser Bausteine werden uns Fragen nach einem sogenannten „ästhetischen Hören“ stets begleiten.

Möglichkeiten des Transfers dieser Arbeit in unterschiedliche pädagogische Felder werden mitbedacht und reflektiert.

15204.0018 **Words Matter – Schrift und Sprache, Kunst und Video**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungs-Raum), Ende 1.2.2017

M. Brand

Sprache und Schrift gehören zu den grundlegenden menschlichen Kulturtechniken. Unsere gegenwärtige Welt wäre ohne sie nicht vorstellbar - denkt man nur an die verschiedensten Formen von Alltagskommunikation, Nachrichten, Fernsehen, sozialen Medien, aber auch an andere Bereiche wie Ausbildung und Berufsleben, Literatur, Theater, Film, Musik (mit Gesang) usw.

Doch auch in der bildenden Kunst, wo es ja prinzipiell eher um Bilder als um Sprache geht, sind Worte und Geschriebenes in den vergangenen Jahrzehnten immer wichtiger geworden. Manche Künstlerinnen und Künstler arbeiten mit provokativen Aussagen, andere mit Hintersinn, Mehrdeutigkeit, Wortspiel oder Ironie. In vielen Arbeiten werden die Worte und Sätze zu wesentlichen Bestandteilen des Bildes (oder gar zum Bild selbst), in anderen werden sie in Form von Audioaufnahmen in Kombination z.B. mit Videobildern oder Objekten zum Teil von Rauminstallationen.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden, eigene künstlerische Kurzfilme bzw. Videoarbeiten zum Seminarthema zu entwickeln.

Kurzfilmtag an der KHM: Das Seminar ist eingeladen, am Donnerstag 8. Dezember 2016 am Kurzfilmtag „Short of What?“ an der Kunsthochschule für Medien in Köln teilzunehmen. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist für alle SeminarteilnehmerInnen obligatorisch. Nähere Informationen im Seminar.

Anmerkung: Das Seminar setzt keine fortgeschrittenen Video-Kenntnisse voraus, jedoch die Bereitschaft, sich sowohl mit künstlerischen Methoden und Strategien, als auch mit grundlegenden Techniken des Videoschnitts (Adobe Premiere Pro) auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur oberflächlich in die technischen Möglichkeiten von Video und Videoschnitt ein - hierzu wird der Besuch eines entsprechenden Tutoriums empfohlen.

Wichtig: Die Anwesenheit bei der ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Nicht eingenommene Fixplätze verfallen und werden anderweitig vergeben bzw. verlost. Ein späterer Einstieg in das Seminar ist nicht möglich. Die Teilnahme am Kurzfilmtag an der KHM am Do. 8. Dezember 2016 wird erwartet.

Zeit: wöchentlich Mi. 10:00h bis 11:30h

Das Seminar findet an folgenden Terminen nicht statt: 21.12.2016, 18.1., 1.2. und 8.2.2017

Raum 216 B / 2.202 (MedienBildungsRaum)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0019 Dreams That Money Can Buy – Konsumkritik, Konzeptkunst, Fotografie

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 20.10.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 3.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 17.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 1.12.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 15.12.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 19.1.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 2.2.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

M. Brand

Der Titel des Seminars ist Hans Richters surrealistischem Film von 1947 entnommen, scheint aber gegenwärtig so aktuell wie nie zuvor zu sein.

Heute, 70 Jahre später, leben wir in einer Welt, in der scheinbar alles mit Geld zu realisieren ist. Unterhaltungskultur und Arbeitswelt, Kommunikation und Mobilität, Lebensführung, Freizeitgestaltung und Ernährung, Freude, Familie und Partnerschaft, kein Lebensbereich, der sich nicht um Konsum dreht und in dem einem nicht von der Werbung die Erfüllung von Träumen versprochen wird.

Die bildende Kunst ist heute in vielfacher Weise selbst Teil dieser Konsumwelt geworden, obwohl diese gleichzeitig auch Möglichkeiten, Methoden und Strategien bereit hält, genau solche Zusammenhänge und Mechanismen offen zu legen und zu reflektieren.

Das praxisorientierte Seminar führt anhand von Beispielen aus zeitgenössischer Kunst und jüngerer Kunstgeschichte in die Thematik ein. Parallel dazu beginnen die Studierenden mit den Mitteln der Fotografie, eine eigene künstlerische Arbeit zum Seminarthema zu entwickeln.

Anmerkung: Das Seminar setzt keine fortgeschrittenen Fotografie-Kenntnisse voraus, jedoch die Bereitschaft, sich mit künstlerischen Methoden und Strategien auseinander zu setzen. Das Seminar führt nicht bzw. nur sehr oberflächlich in die technischen Möglichkeiten der Fotografie ein - hierzu wird der Besuch eines Fotografie-Tutoriums oder entsprechenden Seminars empfohlen.

Wichtig: Die Anwesenheit bei der ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Nicht eingenommene Fixplätze verfallen und werden anderweitig vergeben bzw. verlost. Ein späterer Einstieg in das Seminar ist nicht möglich.

Zeit: Do. 10:00h bis 13:30h

Termine: 20.10., 3.11., 17.11., 1.12., 15.12., 19.1., 2.2.

Raum 216 B / 2.202 (MedienBildungsRaum)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0026 Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse, Kunst und ÄE)

1 SWS; Tutorium; Max. Teilnehmer: 100

k.A.

M. Brand

Die Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) dienen als Einführung in wichtige Techniken und Verfahren der Mediengestaltung und sind offen für die Studiengänge Intermedia, Kunst und Ästhetische Erziehung.

Es werden Tutorien zu folgenden Themen angeboten: Audio Musikproduktion, Audio Wortproduktion, Bildbearbeitung, Videoschnitt, After Effects, Layout, Vektorgrafik und Fotografie. Zudem wird es Tutorien im Bereich 3D-Animation geben, die aber direkt über Klips und nicht über Ilias organisiert werden (separate Anmeldung).

Bitte melden Sie sich hier an, wenn Sie ein, zwei oder drei Tutorien Mediengestaltung (Programmtechnische Basiskenntnisse) belegen möchten. Die Teilnahme an 3 Tutorien bringt 1x 3CPs, die Leistung kann nur zusammen verbucht werden, also wenn alle drei Tutorien absolviert wurden. Bitte nur voll ausgefüllte Laufzettel einreichen!

Die Tutorien finden meist an zwei aufeinanderfolgenden Tagen im Semester statt (jeweils Fr. 9-14h und Sa. 15-20h). Einige Tutorien werden aber auch 14-tägig in der Woche stattfinden. Die Anwesenheit an den entsprechenden Tagen bzw. Terminen vom Anfang bis zum Ende sowie eine produktive Mitarbeit ist Voraussetzung für den Erwerb von einem CP pro Tutorium.

Anmeldung zu den Tutorien-Gruppen:

Über diesen Link können Sie sich in Ilias direkt zu einem oder mehreren (max. drei) Tutorien anmelden:

https://www.ilias.uni-koeln.de/ilias/goto.php?target=crs_1930868_rcodetggCprqSe3&lient_id=uk

Dazu müssen Sie sich zunächst bei Ilias einloggen und dann bei dem Tutorium Ihrer Wahl auf „beitreten“ klicken. Über das Tauschforum haben Sie noch die Möglichkeit, Tutorienplätze zu tauschen.

Bitte beachten Sie, dass die Anmeldung verbindlich ist und die Anwesenheit an den entsprechenden Tagen bzw. Terminen vom Anfang bis zum Ende sowie eine produktive Mitarbeit Voraussetzung für den Erwerb von einem CP ist.

Den vollständig ausgefüllten Laufzettel bitte bei Martin Brand einreichen (Postfach gegenüber Sekretariat Block B).

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0030 Narrative Bildsequenzen | Gestalten und Vermitteln (Dozentin Nadia Bader)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 11.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 12.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Fr. 20.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Sa. 21.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M. Brand

Das Blockseminar widmet sich narrativen Bildsequenzen sowie Text-Bild-Kombinationen als gestalterisch-künstlerisches Medium. Der populärkulturelle Begriff des „Comic“

dient dabei als Ausgangslage sowie Reibungsfläche und wird bewusst möglichst weit gefasst: die bildsprachlichen und erzählerischen Möglichkeiten sind nahezu grenzenlos.

Das Erzählen mit und in Bildern – optional in Kombination mit Texten – ist eine grundlegende Kulturtechnik, die sich in vielfältiger Weise ausloten und auch vermitteln

lässt. Im Seminar werden unterschiedlichste Beispiele gemeinsam betrachtet, praktische Übungen sowie eigene gestalterische und erzählerische Recherchen betrieben und

schliesslich Möglichkeiten der Vermittlung skizziert und diskutiert. Ziel ist es, einen eigenen handlungspraktischen Zugang zum Medium zu finden und davon ausgehend pädagogisch-didaktische

Überlegungen zu entwickeln.

1. Block: 11./12.Nov 2016 | Gestalterisch-künstlerische Arbeit: Inhaltliche und bildsprachliche Recherche, Umsetzung einer eigenen Kurzgeschichte

2. Block: 20./21.Jan 2017 | Pädagogisch-didaktischer Transfer (ausgehend von der eigenen, gestalterisch-künstlerischen Arbeit): Sachanalyse und Skizze einer Aufgabe/Aufgabenreihe für SchülerInnen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0033 Wahrnehmung und Bewusstseinskultur (Dozentin Nicola Richter)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 17.10.2016 14 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Mo. 31.10.2016 14 - 17.30

Mo. 14.11.2016 14 - 17.30

Mo. 28.11.2016 14 - 17.30

Mo. 12.12.2016 14 - 17.30

Mo. 9.1.2017 14 - 17.30

Mo. 23.1.2017 14 - 17.30

M.Brand
N.Richter

In diesem Seminar geht es darum, die wechselseitigen Auswirkungen von geistigem, emotionalem und physischem Sosein wahrzunehmen. Folglich lernen Sie, Bewusstsein für entsprechende Phänomene zu kultivieren. So finden Sie Gelegenheit, Muster innerhalb derer Sie z.B. auf ungewohnte Herausforderungen, in Konkurrenzsituationen oder beim Auftreten starker Emotionen reagieren, zu reflektieren.

Hierzu besteht das 14tägige Seminar aus drei Teilen.

Lernen im Tun

Lernen im Schauen

Lernen im Reflektieren und Formulieren

Beim Lernen im Tun und beim Lernen im Schauen geht es vornehmlich darum,

dass Sie erfahrungsbasierte Erkenntnisse sammeln.

Beim Lernen im Reflektieren und Formulieren üben wir uns darin,

Vorkommnisse, die Sie beim Praktizieren erlebt und beobachtet haben, zu vergegenwärtigen

und in weitere Kontexte zu führen. Hier üben wir uns in achtsamen Hören und Sprechen.

Näheres zu den drei Teilen der Veranstaltung:

Lernen im Tun

Beim Lernen im Tun praktizieren wir 90 Minuten lang Ashtanga. Ashtanga ist eine traditionelle und fordernde Form des Yoga. Die hier ausgeführten Bewegungen und Haltungen erfordern Konzentrationsfähigkeit, Ausdauer und Kraft, Flexibilität, Balance und Gelassenheit, Koordinationsfähigkeit, Stabilität und Präzision. Hier können Sie beobachten, wie Sie sich verhalten und wahrnehmen, wenn Sie diese Kompetenzen ausbilden.

Später bemerken Sie evtl., dass Ashtanga Yoga eine bewegte Form der Meditation ist. Dann werden Sie in Mitten dieser fordernden Szenarien lernen, Ihren Geist mehr und mehr zu beruhigen. Sie können sich so darin üben, gelassen und ruhig, sowie hoch wach und agil zu gleicher Zeit sein. Dabei werden Sie immer subtiler, mit Ihrem Atem, Blickrichtungen und den Faszien Ihres Körpers arbeiten und feststellen, wie diese Ihre Bewegungen und Ihren Körper führen. Ihre Wahrnehmung wird sich entsprechend verfeinern. Sie erhalten Zugriff auf eine in unseren Breitengraden noch immer unterschätzte Intelligenz:

die Intelligenz des Körpers.

Lernen im Schauen

Beim Lernen im Schauen praktizieren wir die Anapana-Meditation.

Anapana heisst „Achtsamkeit beim Atmen“.

Hier werden Sie aufgefordert, den natürlichen Fluss Ihres Atems zu beobachten.

In den indischen Lehren sind die Bewegungsabfolgen des Yoga eine Vorbereitung auf die Meditation. Auch hier werden Sie von der vorangegangenen Praxis profitieren.

Doch zunächst ist es wahrscheinlich, dass Sie nicht der in der Meditation angestrebten Ruhe, sondern viel mehr der Unruhe, die in Ihrem Geist herrscht, begegnen.

Nun ist es nicht das Ziel der Meditation, die dann auftauchenden Gedanken oder Gelüste zu eliminieren. Vielmehr geht es darum, diese erst einmal zu bemerken und ihnen im wörtlichen Sinne gleichgültig zu begegnen.

Anapana schult Sie so in gelassenem Schauen und emotionaler Selbstregulation.

Der Atem verbindet dabei das Innen und das Aussen. Durch die Atmung nehmen Sie Neues auf und geben Verbrauchtes ab. Hier beobachten Sie einen Prozess, der sowohl willkürlich als auch unwillkürlich geschieht und installiert ein Objekt der Meditation, das stetig bei Ihnen ist.

Lernen im Reflektieren und Formulieren

Zu dem Zeitpunkt, zu dem wir mit diesem theoretischen Teil beginnen, haben Sie knapp drei Stunden Praxis hinter sich. Nun werden wir uns darin üben, das Beobachtete, in Ihrem Geist noch einmal zu vergegenwärtigen; es hinsichtlich weiterer Kontexte ansehen und besprechen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0038 **Wessen Bilder? (Dozentin: Sandra Schäfer)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 20.10.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 3.11.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 1.12.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 15.12.2016 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 12.1.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 26.1.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

Do. 9.2.2017 10 - 13.30, 186 Dürener Str. 89, Labor für Kunst und Forschung

S. Schäfer

In diesem Seminar werden wir uns mit künstlerischen Arbeitsweisen beschäftigen, die mit gefundenen Film- und Bildmaterialien arbeiten (sogenanntem Found Footage). Was passiert durch

die Aneignung existierender Bilder? Welche Rolle spielen hierbei Ausschnitthaftigkeit, Montage oder Collage? Und warum eignen sich Künstler*innen bestehende Bildmaterialien an?
Neben der Betrachtung künstlerischer Arbeitsweisen wird es in diesem Seminar um eigene praktische Erfahrungen in der künstlerischen Arbeit gehen.

P o r t f o l i o a r b e i t I

- 14424.0920 Der Körper als Medium**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15
Fr. 10 - 11.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2) P. Graul-Mayr
Welche Bedeutung nimmt das Thema "Körper" im ästhetischen Fachdiskurs ein? Welche gesellschaftlichen Einstellungen finden wir? Welche Rolle spielt der Körper in Bezug auf Entwicklung? Welche Sicht auf den Körper habe ich persönlich? Ergeben sich daraus Konsequenzen für mein professionelles Handeln? - Eine Sensibilisierung und eigene Positionierung zu einem alltäglichen Thema.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben
- 14424.0930 Portfolioseminar I BM3 (PO 2013)**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15
Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF 3.11.2016
Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF 10.11.2016
Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF 24.11.2016
Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF 26.1.2017 P. Graul-Mayr
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben
- 14676.0021 Portfolio-Arbeit1 im BM 3 Lernbereich Ästhetische Erziehung (Dozentin: Julia Dick)**
1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25
Di. 22.11.2016 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103
Di. 20.12.2016 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103
Di. 31.1.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103 J. Dick
Die Veranstaltung ist sowohl Auftakt als auch Fortführung für die sich über die gesamte Laufzeit des dritten Moduls erstreckende Portfolio-Arbeit des BA-Studiengangs.

Da das Portfolio die Grundlage für die praktisch-künstlerische Modulabschlussprüfung bildet, führt diese Veranstaltung in sinnvolle Portfolio-Arbeit ein, begleitet veranstaltungsübergreifende Projekte und bereitet schließlich auf die künstlerische Prüfung am Ende des dritten Moduls vor.

Hinweis: Als Vorbereitung auf die Abschlussprüfung im Modul 3 ist die Teilnahme in Verbindung mit den von Frau Julia Dick angebotenen Veranstaltungen anempfohlen!
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
- 14676.0028 Portfolio-Arbeit1 im BM 3 Lernbereich Ästhetische Erziehung (Dozentin: Jane Eschment)**
1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20
Mo. 24.10.2016 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103
Mo. 21.11.2016 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mo. 16.1.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

J. Eschment

Die Veranstaltung ist Auftakt für die sich über die gesamte Laufzeit des AM1-Moduls erstreckende Portfolio-Arbeit des BA-Studiengangs.

Da das Portfolio die Grundlage für die praktisch-künstlerische Modulabschlussprüfung bildet, führt diese Veranstaltung in sinnvolle Portfolio-Arbeit ein, begleitet veranstaltungsübergreifende Projekte und bereitet schließlich auf die künstlerische Prüfung am Ende des Moduls vor.

Hinweis: Als Vorbereitung auf die Abschlussprüfung im Modul 3 ist die Teilnahme in Verbindung mit den von Frau Jane Eschment angebotenen Veranstaltungen anempfohlen!

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14683.0006 Portfolioseminar I - Individuelle kreativ-künstlerische Gestaltung und ihre Dokumentation

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 7.11.2016 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
3.128

Mo. 5.12.2016 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
3.128

Mo. 23.1.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
3.128

P. Frohleiks

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Es wird empfohlen, dieses Portfolioseminar im Zusammenhang mit einem der für BM 3 ausgeschriebenen Seminare (Gruppenimprovisation in Tanz, Theater, Musik oder Grundlagen des Theaterspiels) zu studieren. An den Abendveranstaltungen steht die Reflexion der laufenden künstlerischen Projekte der Studierenden im Mittelpunkt, um eine vertiefende Begleitung und Vorbereitung für die Modulabschlussprüfung in BM 3 zu gewährleisten. Ausgewählte künstlerische Arbeitsergebnisse aus den oben genannten Seminaren werden präsentiert, um Parameter wie Raum, Zeit, Kraft und Form als künstlerische Gestaltungsprinzipien zu verdeutlichen und auf ihre methodische Verwendbarkeit zu überprüfen. Die Reflexion professioneller Beispiele aus interdisziplinären künstlerischen Projekten kann weitere Anregungen für das eigene Vorhaben geben. In der letzten Veranstaltung besteht die Möglichkeit, Ausschnitte des eigenen Projekts als Vorbereitung auf die Prüfung zu präsentieren.

14688.0037 Portfolioseminar I - Individuelle kreativ-künstlerische Gestaltung und ihre Dokumentation

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 7.11.2016 17.45 - 19.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
3.115 (Musiksaal)

Mo. 5.12.2016 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
3.115 (Musiksaal)

Mo. 23.1.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
3.115 (Musiksaal)

S. Fritz

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

An den Abendveranstaltungen steht die Reflexion der laufenden künstlerischen Projekte der Studierenden im Mittelpunkt, um eine vertiefende Begleitung und Vorbereitung für die Modulabschlussprüfung in BM 3 zu gewährleisten. Ausgewählte künstlerische Arbeitsergebnisse aus den oben genannten Seminaren werden präsentiert, um Parameter wie Raum, Zeit, Kraft und Form als künstlerische Gestaltungsprinzipien zu verdeutlichen und auf ihre methodische Verwendbarkeit zu überprüfen. Der erste Abendtermin ist ausschlaggebend für eine Gruppeneinteilung, innerhalb derer individuelle Beratungen in Kleingruppen stattfinden.

Das Portfolioseminar erstreckt sich über zwei Semester innerhalb sechs geblockter Abendveranstaltungen und endet mit der benoteten Präsentation eines eigenen künstlerischen Projekts.

**B M 4 : P r o j e k t I - P l a n u n g , E n t w i c k l u n g
u n d R e f l e x i o n i n t e r d i s z i p l i n ä r e r
H a n d l u n g s - u n d W e r k p r o z e s s e**

(P r o j e k t -) P r a x i s

14676.0009 home/migration: Mixed Reality Audio Walks (Dozentin: Ulrike Meier)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 19.15, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl

U. Meier
M. Schmidt

Klang ist nicht nur essentieller Bestandteil unserer sozialen Umgebung und Wahrnehmung, sondern gestaltet situativ vielfältige "Erlebensräume", die darüber hinaus multisensorisch gekoppelt sind. Das relativ neue Experimentierfeld einer "Augmented Reality" ermöglicht es, in reale Klangwelten virtuell einzugreifen, um spielerisch-experimentell (ästhetische) Erlebnisräume bewusst zu verändern/neu zu gestalten und überraschende und ungewohnte ästhetische Wahrnehmungssituationen zu inszenieren.

Exemplarisch geschieht diese Auseinandersetzung in verschiedenen von Ihnen in Projektgruppen zu entwickelnden "Mixed Reality Audio Walks".

Mixed-Reality-Umgebungen oder auch Räume sind durch die Überlagerung von elektronischen Daten und physikalischen Räumen und Objekten gekennzeichnet. Die reale Umgebung wird durch die Möglichkeiten digitaler Informations- und Kommunikationstechnologien erweitert. Realer Raum und die in ihm vorhandenen Objekte erhalten neue, zusätzliche Bedeutungen.

Im Unterschied zu reinen Virtual-Reality-Systemen, treten Sie als Teilnehmer bei Mixed-Reality-Projekten nicht vollständig in eine fremde, ausschließlich digital simulierte Welt ein, sondern Sie erfahren eine Bereicherung oder Ergänzung der realen physischen Umwelt durch digitale Information. Entsprechend können Sie weiterhin auf bekannte Verhaltensweisen vertrauen und intuitiv mit der erweiterten Umgebung und den auf diese Weise zur Verfügung gestellten Daten interagieren. Gelingt also der Einbezug der Wahrnehmung der realen Umwelt in die Repräsentation digitaler Information, entsteht ein Gefühl der direkten, auch körperlichen, Interaktion mit den digitalen Daten.

Die Mixed Reality Walks werden so zu mobilen und "begehbaren" Klanginstallationen, die abschließend einem interessierten Publikum präsentiert und von diesem kritisch überprüft werden können. "Nebenbei" werden durch digitale Bearbeitung und Aufbereitung akustischen Materials Grundlagenkenntnisse im Umgang mit einem Audibearbeitungsprogramm erworben. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0014 home/migration: Mein KùltùrCafé. Eine performative Recherche postmigrantischer Identitäten und Perspektiven im Theater (Dozent*in: Bassam Ghazi)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 11.11.2016 14 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 12.11.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Fr. 3.2.2017 14 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 4.2.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

J. Ziegenbein
A. Rodono

In diesem Workshop erproben wir künstlerische Methoden und handlungsorientierte Grundlagen für eine diversitätsbewusste Theaterarbeit. Wie könnte ein experimentelles, forschendes und biografisches Theaterlabor mit einer heterogenen Gruppe junger Menschen aussehen? Wie wird Migration und Diversität im Theater besetzt und (re)produziert? Wer erzählt, welche Geschichten für wen?

Im Setting eines migrantischen Kulturvereins entwickeln wir die Performance mein KùltùrCafé. Zwischen Realität, Fiktion und künstlerischer Konstruktion erschaffen wir unsere Bastelbiografien. Dabei betreiben wir Import Export Handel mit Geschichte und Geschichten.

Mit dem Performancekonzept "mein KùltùrCafé" verhandeln wir in der künstlerischen Auseinandersetzung unsere Diversität. Gesellschaftliche Realitäten und differenzierte Perspektiven werden beleuchtet. Wer bestimmt wen? Welche Labels und Zuschreibungen dominieren den Diskurs? Ist meine Migrationsgeschichte – eher meine Stärke oder eher meine Schwachstelle? Wer wird gehört und wer nicht? Wer spricht für wen? Wann fängt Diskriminierung an? Wann ist Sprache bequem, abwertend oder gar rassistisch?

Entlang der Kernfrage „Wie wollen wir zusammen leben in Zeiten von Angst und Hass?“ wird recherchiert, verhandelt und visioniert ... das Theater wird zum kollektiven Raum für kulturelle und gesellschaftliche Auseinandersetzung.

Bassam Ghazi ist Theaterpädagoge, Regisseur und Diversity Trainer... seit 2015 am Schauspiel Köln. Er ist Mitglied im „Bündnis kritischer Kulturpraktiker_innen“. Seit 2005 entwickelt er mit

dem Import Export Kollektiv und den mix cultured / abled / aged Expert_innen doku-fiktionale Theaterprojekte. Die Akteure betreiben Handel mit Geschichte und Geschichten und pendeln zwischen den Kulturen und Perspektiven: biografisch / dokumentarisch / postmigrantisch / divers/ inkludiert. Als Theaterpädagoge war Bassam Ghazi bereits tätig am GRIPS Theater Berlin, COMEDIA Theater Köln, Forum Ziviler Friedensdienst Beirut und Sommerblut Köln. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0015 Forschungskolleg AEiT.lab (Dozent*innen: Hannah Neumann & Julia Ziegenbein)

2 SWS; Seminar

Do. 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl
3.11.2016 - 17.11.2016

Do. 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl, ab
26.1.2017

Do. 20.10.2016 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

4.11.2016 - 5.11.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103, Block+SaSo

20.1.2017 - 21.1.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103, Block+SaSo

- Achtung! Bewerbung zur Teilnahme nur möglich nach gesondertem schriftlichen
Bewerbungsverfahren (Bewerbungsfrist zum WiSe 2016/17 war 1. Juli 2017) -

J. Ziegenbein

Was ist das Forschungskolleg AEiT.lab?

Das Forschungskolleg ist eine im Rahmen des Projekts AEiT transdisziplinär ausgerichtete Plattform zur Förderung aktueller Formen forschenden Lernens im Netzwerk zwischen Lehrenden, Studierenden, ggf. AlltagsexpertInnen sowie auf Wunsch ProjektpartnerInnen aus Kunst-, Kultur- und Bildungseinrichtungen in Köln und Umgebung. Die Begleitung bei der Konzeption, Produktion und Reflexion von geplanten bzw. laufenden künstlerischen und/oder wissenschaftlichen Studienprojekten sowie Abschluss-Arbeiten dient der Entwicklung einer eigenen forschenden Haltung.

Was ist die Zielperspektive?

Die TeilnehmerInnen an dem fächerübergreifenden Kolleg erhalten die Möglichkeit, im Rahmen ihres Studienplans ihrem persönlichen Forschungsinteresse durch die Verknüpfung inneruniversitärer Disziplinen und außeruniversitärer Bereiche eine besondere Aufmerksamkeit zukommen zu lassen. Als potentielle MultiplikatorInnen dieses nachhaltig und dynamisch angelegten Entwicklungsprozesses, erweitern die KollegiatInnen bestenfalls auch nach ihrem Studium ihre Kontakte und intervenieren so in die Routinen ihrer künftigen kunst-, kultur- und bildungsbezogenen Berufsfelder.

Was bietet das Forschungskolleg?

- Zeit für intensiven Austausch in Gruppen- und Einzelbesprechungen zur Projektentwicklung
- Begleitung bei der Entwicklung, Aus- und Aufbereitung sowie ggf. auch bereits Präsentation eigener künstlerischer und/oder wissenschaftlicher Forschungsprojekte (die zum BA oder MA-Abschluss führen können)
- Raum für die eigene Forschungspraxis durch eine Offene Werkstatt
- nach Absprache Exkursionen in die Kunst-, Kultur- und Bildungslandschaft
- u. U. Vermittlung von Kontakten zu ExpertInnen des Alltags und potentiellen ProjektpartnerInnen aus Kunst-, Kultur- und Bildungssektoren zwecks kollegialen, kooperativen und kollaborativen Austauschs

Wie wird im Kolleg forschend studiert?

Studienrelevanten und am Gesamtprojekt AEiT orientierten Interessenschwerpunkten wird praktisch und/oder theoretisch, analog und/oder digital, mit künstlerischen und/oder wissenschaftlichen Mitteln erfindend nachgegangen. Alle im Rahmen des Kollegs erbrachten Leistungen können auf das jeweilige reguläre Studium angerechnet werden.

Wer kann teilnehmen?

Das Forschungskolleg hat im Sommersemester 2016 begonnen und nimmt im Rahmen eines gesonderten Aufnahmeverfahrens pro Semester maximal 20 BewerberInnen aus den Studiengängen Lehramt Kunst und Lehramt Ästhetische Erziehung, Intermedia (HumFak) und Medienkulturwissenschaft (PhilFak) auf. Die Laufzeit der Teilnahme beträgt mindestens ein Semester mit der Option auf Verlängerung.

Was sind die Teilnahmevoraussetzungen?

- Die TeilnehmerInnen müssen in einem der o.g. Studiengänge eingeschrieben sein
- Fortgeschrittenes BA- oder beginnendes MA-Studium
- Spaß am transdisziplinären Austausch zwischen den Studiengängen
- Interesse an neu zu erkundenden Verbindungen zwischen den aktuellen Künsten (insbesondere bildender und darstellender Kunst), Wissenschaften und Alltagskulturen
- Freude an kollegialen, kooperativen und kollaborativen Studien-Projektentwicklungen
- Motivation den bisherigen künstlerischen und/oder wissenschaftlichen Erfahrungshorizont praktisch forschend zu erweitern
- Neugierde auf die Erarbeitung eines eigenen Forschungsverständnisses zwischen (Studien-) Alltag, Kunst und Wissenschaft

Senden Sie den ausgefüllten Bewerbungsbogen (siehe: http://kunst.uni-koeln.de/wp-content/uploads/2016/05/Forschungskolleg_AEITlab_Bewerbungsbogen_WiSe_ausfuellbar.pdf, Einsendeschluss 1. Juli 2016)

an:

Aurora Rodonò (Projektkoordination AEiT)

aeit-projekt@uni-koeln.de

Stichwort: Forschungskolleg AEiT

Rückmeldung an die BewerberInnen: 10. Juli 2016

- Achtung! Bewerbung zur Teilnahme nur möglich nach gesondertem schriftlichen Bewerbungsverfahren (Bewerbungsfrist zum WiSe 2016/17 bereits abgelaufen s.u.) - Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

- Achtung! Bewerbung zur Teilnahme nur möglich nach gesondertem schriftlichen Bewerbungsverfahren (Bewerbungsfrist zum WiSe 2016/17 war 1. Juli 2017) -

14676.0016 **Digitale Weltkonstruktion: 3D - Animation**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre),
ab 25.10.2016

R. Preuss

Im Zentrum des Seminars steht die 3-D Animation mit dem Programm "Blender". Sie werden in die Welt der digitalen 3-D Animation eingeführt und gestalten eine eigene Animation.

Erörtert werden verschiedene Konzepte der digitalen Gestaltung und die künstlerischen / gesellschaftlichen Bedingungen und Problemfelder einer digitalen Weltkonstruktion.

Obligatorisch ist die Teilnahme an dem entsprechenden Tutorium !

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0025 **Projektarbeit in studentischen Eigeninitiativen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen

J. Dick

Im Rahmen besonderer Veranstaltungen wie Performancegarten, Alles-was-geht, übergreifender Theater- oder Ausstellungsprojekten die im Kontext der Humanwissenschaftlichen Fakultät initiiert und organisiert werden, können Studierende aktiv auf verschiedene Weisen mitwirken. Bei nachgewiesener Teilnahme in angemessenem und individuell zu verhandelndem Umfang und Abgabe einer schriftlichen Reflexion (Details in der Sprechstunde J. Dick klären) können 3 CPs vergeben werden.

Termine und Raum nach Vereinbarung.
Ohne KLIPS-Anmeldung. Individuelle Anmeldung via eMail: jdick1@uni-koeln.de

14676.0026 Vom Bild aus: Handlungsanweisungen als Impuls für transmediale Übersetzungsprozesse. Produktives Scheitern und Möglichkeiten der Verzweiflung inklusive.

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 4.11.2016 11 - 13, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

J. Eschment

DAS EXPERIMENT BEGINNT.

Bildrecherche in der Datenbank der artothek.

Du suchst eine*n Tandempartner*in und weißt gar nicht, welche Sprache(n) ihr eigentlich miteinander sprechen könnt.

Es folgt das erste reale AUFEINANDERPRALEN vor Ort.

Das ausgewählte Bild zieht für 10 Wochen bei dir Zuhause ein.

Es beginnt eine intensive Zeit der kommunikativen Auseinandersetzung.

Der Versuch in Kontakt zu treten, sich zu verstehen, sich anzunähern, oszilliert zwischen oberflächlichem Sehen und Verstehen wollen, Schubladendenken, gänzlichem Unverständnis, Annäherung, Inspiration, produktiven Missverständnissen, Interpretation, Übersetzungsfehlern, Suchprozessen.

Wie lassen sich gewohnte WAHRNEHMUNGSMUSTER überwinden? Vielleicht hilft der Versuch einer MEHRSPRACHIGKEIT. Auch mit Händen und Füßen.

Ein transmedialer Umgang mit dem Bild, zwischen Körper, Kameraobjektiv, Licht, Sound, Aufzeichnungen, Stimmen, ...

Wird man sich am Ende näher kommen, gar auf eine bestimmte Art und Weise verstehen können?

Im Rahmen des Seminars findet eine KOOPERATION MIT DER ARTOTHEK Köln statt. Diese Institution bietet seit 1973 die Möglichkeit zeitgenössische Kunstwerke auszuleihen, um sie mit nach Hause, an seinen Arbeitsplatz oder an seinen Lieblingsort mitzunehmen. Wir nutzen diese Möglichkeit der intensiven Kunstbegegnung als Impuls für die Entwicklung einer eigenen künstlerischen Arbeit.

Nach den ersten Seminarsitzungen besuchen wir am 04.11.2016 (11-13 Uhr) die artothek und haben ein Gespräch mit der künstlerischen Leiterin. Dieser Termin ist für alle Teilnehmenden verpflichtend! Anschließend nimmt jede*r Student*in die ausgewählte künstlerische Arbeit für die kommenden 10 Wochen mit zu sich nach Hause.

Jede Woche im Seminar gibt es eine neue HANDLUNGSANWEISUNG im Umgang mit dem Bild, die spielerisch zur Entwicklung KÜNSTLERISCHE HANDLUNGSCHOEOGRAPHIEN herausfordert. Nach einer Experimentierphase und kollektiven Feedbackgesprächen wählen die Studierenden eine Sprache aus, die sie im Umgang mit dem Bild intensivieren und zu einer künstlerischen Arbeit verdichten möchten. Die eigene künstlerische Auseinandersetzung wird prozessbegleitend von Woche zu Woche auf einem PROJEKTLOG dokumentiert. Das Seminar mündet in einer durch die Seminarteilnehmer_innen kuratierten AUSSTELLUNG von entstandenen künstlerischen Übersetzungsarbeiten in Korrespondenz mit den artothek Bildern.

Die einzelnen Seminarsitzungen werden für gemeinsame Ideengenerierung, begleitende Reflexion der eigenen künstlerisch-praktischen Arbeit, Lektüre, Diskurs und Ausstellungsplanung genutzt.

Die Bereitschaft zur aktiven Mitwirkung an diesen Prozessen, Offenheit und eine spielerisch-experimentelle Haltung für das praktische Erproben unterschiedlicher künstlerischer Sprachen auch abseits der eigenen Komfortzone sind ausdrücklich erwünscht.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0043 Schule anders! (Dozent*in: Ute Reeh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 24.10.2016 15 - 16.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Fr. 4.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum
Lehre)

Fr. 3.2.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 4.2.2017 10 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

U. Reeh
G. Krebber

Es gibt Lehrerinnen denen die Arbeit mit Kindern auch nach 30 Jahren Spaß macht, die ihren Beruf als Herausforderung sehen, die sich gestalten lässt.

Künstlerisches Handeln macht die eigene Wahrnehmungen und Impulse sichtbar. Thema des Seminars ist der eigene und der gemeinsame freie Raum. Schulen stehen vor ähnlichen Aufgaben.

Veränderungen und Inklusion sind gefordert. Es entsteht innerer und äußerer Raumbedarf. Schülerinnen und Schüler und Lehrer*innen ernsthaft einzubeziehen, Räume zu finden und zu erfinden ist eine Chance für Schule und Gesellschaft.

Mit homöopathischen Dosen Kunst öffnet Schulkunst in der Schule Raum für Prozesse mit offenem Ausgang. Anmaßend aber voll ehrlichem Interesse an Schulentwicklung, lotet sie aus, was geschieht, wenn Kunst auf Gesellschaft trifft und wie sich das, was dabei entsteht, für Weiterentwicklungen nutzen lässt.

Kern von Schulkunst ist der partizipatorische Gedanke: Alle Beteiligten geben ihre Wahrnehmung, ihr Wissen und ihre Wünsche in einen gemeinsamen Prozess, mit dem Ziel einer für sie und ihr Umfeld positiven Veränderung. Künstler schaffen dafür freie, flexible Räume und den formalen Rahmen. Gemeinsam gewachsene Vorstellungen der Beteiligten geben Anlass und verführen dazu, beweglicher zu werden und dem Potential und der Lebendigkeit der Kinder und Erwachsenen Raum zu geben. Die an Schule Beteiligten erleben dabei einen Gedanken zeitgenössischer Kunst: "Alles kann auch anders sein."

An fünf Seminarterminen werden Möglichkeiten eines künstlerischen Umgangs mit Schule vermittelt, erörtert und in den Kontext von Schulentwicklung und zeitgenössischer Kunst gestellt und diskutiert. Dabei wird konkret und praxisnah gearbeitet. Zusätzliche Seminartermine, evtl. auch als Block finden an einer Schule in Düsseldorf statt.

Zu den Methoden des Seminars gehört das eigene und gemeinsame Handeln im offenen Raum. These des Seminars ist, dass dieses Grundlage für den eigenen Umgang mit Projekten und insbesondere mit dem Projekt Schule ist.

Zu den angegebenen Terminen kommen externe Sitzungen hinzu - als Block an der Alfred-Herrhausen-Schule und in der Gesamtschule Lindenstraße in Düsseldorf. Diese Termine werden im Seminar abgesprochen.

Informationen zu den Projekten auf der Website www.schulkunst.org

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0048

home/migration: Tanz und Transmedialität: Eine Einführung in zeitgenössischen Tanz und ein Experiment für Übersetzungsmöglichkeiten von Bildern in transmediale Sprachen (Dozent*in: Reut Shemesh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

16.11.2016 - 14.12.2016

Fr. 9.12.2016 14 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 10.12.2016 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Performer*innen, Medienkünstler*innen und Denker*innen sind herzlich eingeladen!

J. Eschment

Der erste Teil des Workshops widmet sich dem Erforschen von und in Bewegungen, dem Erfassen von Beziehungen zwischen Körper(n), Raum und dem Zeigen auf der Bühne. Entlang von individuellen körperlichen Möglichkeiten, Vorstellungskräften und Narrationen werden wir gemeinsam in einen kreativen Prozess eintauchen. Wir lernen Entscheidungen zu treffen, Bewegungsimpulse wahrzunehmen und diesen nachzugehen, unsere Körper zueinander in Beziehung zu setzen, Bewegungen zu zeigen und diese einzelnen ephemeren und prozesshaften Bewegungsmomente nach und nach miteinander zu vereinen.

Im weiteren Verlauf werden wir unseren Fokus auf die Entwicklung einer Choreographie, auf Übersetzungsmöglichkeiten unserer gemachten Erfahrungen, verschieben. In diesem Prozess können Bewegungen, physische Bilder, choreographische Spuren und Muster auch in andere Medien übertragen bzw. übersetzt werden.

Zum Ende des Workshops findet eine Präsentation der entwickelten Arbeit(en) in der tanzfaktor in Köln-Deutz statt.

Die Veranstaltung bietet einen praktischen Einblick in choreographische Methodik und Ästhetik unter Berücksichtigung weiterer künstlerischer Disziplinen. Mit einer forschenden Haltung in der künstlerischen, transmedialen Arbeit fragen wir uns: Was passiert im Prozess der Adaption einer Bewegung oder performativen Handlung? Wie werden Raum- und Zeitwahrnehmung beeinflusst? Was passiert in der voyeuristischen Beziehung zwischen Darsteller*innen und Publikum? Wie verändert sich ein Gegenstand in transmedialen Übersetzungsprozessen? Welche Potentiale für die Erweiterung von Gedanken, Ideen, Perspektiven und künstlerischem Ausdruck liegen in Prozessen der Deformierung, der Minimierung und der Erweiterung einer transmedialen Übersetzung?

Reut Shemesh arbeitet als Choreographin an der Schnittstellen zwischen Tanz, visueller Kunst und Poesie. Ihre Arbeiten waren zuletzt u.a. am Dance Atelier Rotterdam, Tanzhaus NRW, Suzanne Dellal Center Tel-Aviv, Tanzhaus Zurich, Lantaern Theater Rotterdam, D-Q-E Cologne, Loft Theater in Leipzig and TheaterLab NYC zu sehen. Für weitere Informationen siehe: www.reutshemesh.co
Die Plätze werden am 1. Veranstaltungstermin (16.11.2016) final vergeben, die Anwesenheit ist hier verpflichtend.

Die Kompakttermine am 9./10.12. finden in den Räumlichkeiten der tanzfaktor in Köln-Deutz statt.

<http://tanzfaktor.eu>

Achtung: In diesem Seminar können keine Modulprüfungen abgelegt werden!!!

14676.0052 home/migration: Widerlegen, Widersetzen, Widerstehen: zur Situation der Sinti und Roma In Europa und in Deutschland (Twin 2; Dozent*in: Ella Tetrault/Stefanie Busch)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 4.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 5.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 2.12.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 3.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

S. Busch
A. Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZIERENDEN STEFANIE BUSCH & ELLA TETRAULT GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0051 UND 14676.0052 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

In diesem Seminar wird der Schwerpunkt auf der Situation der Sinteze/Sinti und Romnija/Roma in Europa liegen. Die Diskriminierung und Verfolgung der europäischen Rom_nja und Sint_etze hat lange Traditionslinien, die bis in die Gegenwart reichen. Kaum eine andere Minderheit wird so umfassend mit negativen Stereotypen belegt. Die Folgen sind verheerend: Die Chancen für sozialen Aufstieg sind massiv beschränkt, rassistische Angriffe keine Seltenheit. Der allgemeine Kenntnisstand und Wissen über die aktuellen Lebenssituationen und politischen Perspektiven hier lebender Rom_nja und Sint_etze sind sehr gering. Im Vordergrund des Seminar stehen Wissensvermittlung, Selbstreflexion in Bezug auf eigene Vorurteilsstrukturen, Self-Empowerment, Antirromismus und sogenannte sichere Herkunftsländer. Wir werden gemeinsam Texte zum Thema lesen, recherchieren, gemeinsam Filme sehen, künstlerische Praxen betrachten und diskutieren. Gemeinsam mit der kanadischen Performance-Künstlerin Ella Tetrault werden wir Lecture Performances kennenlernen und mit dieser Praxis zum Thema arbeiten.

The praxis component of the workshop will focus on reacting, responding, re-reading and experimenting with art and performance strategies based on the topic, "Widerlegen, Widersetzen, Widerstehen: zur Situation der Sinti und Roma In Europa und in Deutschland". We will ask and work through questions such as; what would it mean to respond to this subject as a performance lecture? What are appropriate and inappropriate artistic strategies when addressing such a topic? How can performance, lectures and reading experiments help us to understand this subject differently and understand our own positionality?

Stefanie Busch (*1977) studierte an der HfBK Dresden bei Prof. Lutz Dammbeck

Ella Tetrault is a Canadian artist residing in Berlin. She holds an MFA in Public Art and New Artistic Strategies from the Bauhaus University and a BA in International Development from the University of Toronto. As a former youth worker and international development student, she often makes use of qualitative research and narrative therapy methods. Her projects tend to take place over a long period of time and evolve as new relationships are forged and new information is acquired. She uses lectures, film and installation to explore the idea in narrative therapy that individuals are continuously reinventing their own history through re-telling their story. Throughout, there lies a desire to connect with others through curated environments and experimental methods of asking questions. She shares a collaborative practice with Bethany Riordan Butterworth- together, they curate the Fuller Terrace Lecture Series, a community lecture series and online platform in Halifax and Berlin.

For more information: <http://www.fullerlectures.com>

DIESES SEMINAR FINDET AUF DEUTSCH UND ENGLISCH STATT. DIE STUDIERENDEN SOLLTEN ENGLISCH VERSTEHEN, ABER NICHT ZWINGEND SPRECHEN KÖNNEN.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0054 home/migration: Jeder ist Viele/Formen von Kollaborationen als performativer Akt (Dozent*in: Alexandra Knieps/Esther Struck - SEE!

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Sa. 19.11.2016 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Fr. 2.12.2016 14 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 3.12.2016 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

A. Rodono

Im Seminar erforschen wir die Wechselwirkung von Körper und Umwelt/Gesellschaft im Spannungsgefüge zwischen öffentlichem und innerem Raum. Im Mittelpunkt der Auseinandersetzung steht der Ort der Assoziation, als Anwesenheits- und Bewusstseinsmomentum. Dazu werden wir praktische Übungen u.a. zu den Themen Präsenz, Netzwerke, Integration, Zentrum und Dezentrale durchführen und verschiedene Positionierungen dieser Themen in Form von selbst erstellten Performances erarbeiten.

Biographie:

SEE! gegründet 2005 von den beiden Choreographinnen und Regisseurinnen Alexandra Knieps und S.E. Struck in Köln. Vom Kölner Produktionsstandort aus starteten SEE! 2005 mit einer Reihe von choreographischen Interventionen (seeindeinerstadt) durch die Innenstädte der Region. Seitdem beweist SEE! eine überregionale Präsenz mit vielseitigen flexiblen Formaten in unterschiedlichen Institutionen. In ihren Performances setzten sie sich mit jeglicher Form von Diversität auseinander und befragen die Räume unseres öffentlichen Lebens. SEE! inszeniert mit autarker Formensprache offene Netzwerke die auf Theaterbühnen und im urbanen sozialen Kontext immer die Vergemeinschaftung und Teilhabe thematisieren. Dabei greift SEE! auf die Methoden der Releasetechnik zurück und paart diese mit Einflüssen aus der Judson Chpruch Bewegung und Butoh. Improvisation und Kompositionstechniken bilden ebenfalls wichtige Koordinaten ihrer Arbeit. Seit der Produktion "Das Sausen der Welt" 2013 am Kölner Schauspiel sind die Kompositionen von Ben Lauber und die Texte von PeterLicht wiederkehrende Komponenten. Bisherige Arbeiten Ich bin ein Volumenjoker (2015, Ringlokschuppen, Mülheim / studiobühneköln, Kampnagel Hamburg), Ok Panik (2014, FAVORITEN, Dortmund), Das Sausen der Welt (2013, Schauspiel Köln), Die Wunder des Alltags (2010, Theater der Welt, Mülheim/Ruhr), Räume räumen (2009, Münchner Kammerspiele), u.a.

www.seeindeinerstadt.de

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0055 home/migration: Das Archiv in der künstlerischen Praxis. Über das Erinnern in Migrationskontexten. (Dozent*in: Cana Bilir-Meier)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 16.12.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum
Lehre)

Sa. 17.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum
Lehre)

Fr. 27.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum
Lehre)

Sa. 28.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum
Lehre)

A. Rodono

Ausgehend von künstlerischen Arbeiten und theoretischen Texten, die sich mit dem Archiv im Kontext der Migration auseinandersetzen, werden in diesem Seminar Diskurse von Repräsentation, Ambivalenzen von Sichtbarkeit (Johanna Schaffer: 2008) sowie Erinnerungs- und Geschichtskonstruktionen vorgestellt, analysiert und diskutiert. Welcher Zusammenhang besteht zwischen Sichtbarkeit und politischer Macht? Wem ist zu sehen erlaubt und wie – im Feld des Visuellen eine wichtige Frage. Archive sind immer auch Ausdruck von Macht (Johanna Schaffer: 2008). Wer hat die Macht zu sprechen und wer wird gehört? „Whose research is it? Who owns it? Whose interests does it serve? Who will benefit from it? Who has designed its questions and framed its scope? Who will carry it out? Who will write it up? How will its results be disseminated? (Linda Tuhiwai Smith: 1999)

Präsentiert werden auch Arbeiten meiner eigenen künstlerischen Praxis in Video, Text und Performance – z. B. der Film Semra Ertan (2013) – sowie eine Auswahl weiterer Künstler_innen und Kollektive, die sich mit politischen Themen im Kontext von Migration, Genderkonstruktion

und Rassismus auseinandersetzen. Arbeiten von Seminarteilnehmer_innen diskutieren wir gerne in der Gruppe. Geplant ist weiters eine Exkursion und eine Führung durch das Archiv DOMiD – Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland im Kölner Bezirk Ehrenfeld.

Als Abschluss des Seminars soll ein eigenes künstlerisches oder kuratorisches Konzept – z. B. ein Filmprogramm, Ausstellungskonzept – erarbeitet oder ein Essay, der den eigenen Arbeitsprozess unter Berücksichtigung der besprochenen Themen und Inhalte reflektiert, skizziert werden.

Das Seminar verbindet künstlerische Praxis sowie Theorie und soll auch über den Ort des Lernens und Lehrens reflektieren.

Zitierte Literatur:

Schaffer, Johanna (2008): Ambivalenzen der Sichtbarkeit. Über die visuellen Strukturen der Anerkennung. Bielefeld: Transcript

Smith, Linda Tuhiwai (1999): Decolonizing Methodologies Research and Indigenous Peoples. London: Zed Books Ltd

Biografie:

Cana Bilir-Meier: Filmemacherin, Kuratorin, Künstlerin und Autorin, lebt und arbeitet in Wien.

Bilir-Meier studierte 2012–2013 an der Schule Friedl Kubelka für unabhängigen Film und ist derzeit im Fachbereich für Kunst und Digitale an der Akademie der bildenden Künste Wien, wo sie bereits 2015 am Institut für das künstlerische Lehramt mit einem Würdigungspreis für ihre Diplomarbeit, abgeschlossen hat.

Sie publiziert u. a. in Stimme – Zeitschrift der Initiative Minderheiten

und in Frauen und Film. Ihre filmische Produktion zeigt Bilir-Meier bei nationalen und internationalen Filmfestivals. 2015 kuratierte sie ein Kurzfilmprogramm in Istanbul und arbeitet seit 2016 als Kuratorin im Kurzfilm Selection Committee des Kasseler Dokumentar und Video Festival.

Zurzeit ist sie Stipendiantin von kùltùr gemma!, einem Projekt zur Förderung der Stadtkultur in Wien und von migrantischer Kunst- und Kulturproduktion. 2016 erhielt sie den Birgit-Jürgenssen-Preis.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0057 home/migration: das bei dir zuhause Seminar

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 4.11.2016 14 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 25.11.2016 14 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 26.11.2016 11 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 27.11.2016 12 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 2.12.2016 14 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Das Zuhause ist ein geliebter Ort. Das Zuhause lässt andere Begegnungen zu. Das Zuhause ist eine Bühne. Vorrangig mit Studierenden des Seminars "stealing beauty" vom SoSe 2016 erforschen wir das Zuhause anhand vom gemeinsamen Improvisieren. Welche Aufgabenstellungen und Rahmen können wir kreieren, die in einem guten Verhältnis von genügender Freiheit und inspirierenden Regeln zu spannenden Improvisationen und Performances führen? Wie kann ein Ort des Lebens und des Privatens zur Bühne werden? Wieviel Gastfreundschaft, wieviel Respekt ist nötig, wieviel Distanz? Welche Begegnungen werden im fremden Zuhause möglich? Können wir uns dort anders zeigen? Welche gemeinsame Performance kann dort entwickelt werden? Der Plan: 1. Die Lehrende lädt die Studierenden zu sich nach Hause ein, für einen Projektstart & zum ersten gemeinsamen Improvisieren. Am Freitag den 4. November, 14-17h. 2. Danach in einem Block an einem Wochenende, besucht die Gruppe die Zuhauses von Studierenden, um in diesen unterschiedlichen Wohnungen und Häusern zu improvisieren. Immer der/die Gastgeber*in (zusammen mit einem/r weiteren Kommiliton*in) bereitet ein Setting vor, spricht das Aufwärmen / den Umgang im jeweiligen Zuhause vor Ort / die Spielregeln / die Improvisationsrahmen für die Gruppe. Für die Entwicklung der Anleitung wird Input & Inspiration von der Dozentin zusammengestellt, zugespielt auf die Themen Improvisation und Zuhause. Je zwei Stunden werden in je einem Zuhause verbracht und danach das Zuhause gewechselt, ein intensives Wochenende lang. Freitag, der 25.11.: 14-16h // 18 - 20h Samstag, der 26.11.: 11-13h // 14-16h // 17-19h Sonntag, der 27.11.: 12-14h // 16-18h 3. Danach, am 2. Dezember zwischen 14-17 h werten wir aus, was am Besten funktionierte und entwickeln ein Konzept & Proben für eine Performance in einem oder in mehreren Zuhausen. 4. Die Ergebnispräsentation findet am Samstag den 10. Dezember statt.

J. Dick

Ggf. mit Generalprobe z.B. am Freitag den 9. Dezember. Studierende, die nicht im stealing beauty Seminar dabei waren, schon Erfahrung im Bereich Performance & Improvisation haben, und gerne mitmachen würden beim Seminar, schreiben bitte eine Email an: jdick1@uni-koeln.de

14676.0061 C-Print, gerahmt, hinter Glas?! - Fotografische (End-)Präsentationsformen (Dozentin Olga Holzschuh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, ab 24.10.2016

M.Brand
O.Holzschuh

Welche Bedeutungen und Auswirkungen haben die verschiedenen Präsentationsformen auf den Inhalt und die Rezeption von Fotografien?! Welche Bedeutung kommt dem Material zu, das man zur Ausstellung / Präsentation wählt?!

Das Treffen einer Entscheidung über die Präsentationsform ist für die ausgestellte Fotoarbeit von entscheidender Bedeutung. Welche Formen und Formate der Präsentation für fotografische Arbeiten möglich sind, wird sowohl in der Auseinandersetzung durch verschiedenen künstlerischen Positionen erfahren als auch an der eigenen Arbeiten erprobt.

Geplant ist eine kleine Ausstellung am Ende des Semesters in der die entstandenen Arbeiten präsentiert und diskutiert werden.

Das Seminar findet an folgenden Tagen nicht statt: 17.10.2016, 19.12.2016
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0008 Offenes Atelier - Entwicklung freier künstlerischer Werkreihen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 17, 216 HF Block C, 0.323, 14tägl, Ende 25.1.2017

S.Leverkühne

Das „offene Atelier“ richtet sich an Studierende, die sich intensiv auf künstlerische Werkprozesse einlassen möchten, um eigene Vorstellungen zu realisieren. Es dient der Planung und Umsetzung individueller künstlerischer Vorhaben. Es gibt weder Themen- noch Materialvorgaben. Verschiedene Techniken und Medien können zum Einsatz kommen, ganz wie es ihre Arbeit erfordert oder das Portemonnaie es zulässt. Für einen Unkostenbeitrag von 7 Euro stehen Pigmente, Acrylbinder, Eiemulsion und Packpapier zur Verfügung.

Prozessbegleitend werden die Arbeiten im Gespräch reflektiert und auf ihre innere Logik hin befragt. Das kann beispielsweise den adäquaten Einsatz der Mittel betreffen oder Fragen der Interaktion von Idee und Realisierung.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Vorraussetzung für einen TN bzw. die Leistungsverbuchung ist die Vorlage von 7 Arbeitsergebnissen bis zum Beginn des nachfolgenden Semesters. Es besteht Anwesenheitspflicht, d. h. der größte Teil Ihrer Arbeiten sollte während der dreistündigen Seminareinheiten entstehen.

14678.0014 SMS -Stop Making Sense

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R.Barzen

SMS – Stop Making Sense

...ist eigentlich ein Musik-Film über die Talking Heads von Jonathan Demme aus dem Jahr 1984.

Mit dem Inhalt des Seminars hat der Film ansonsten überhaupt nichts zu tun – ich habe ihn nur als Trailer benutzt, weil er so schön schmissig ist.....

ansonsten ergibt es keinen Sinn!

Und damit sind wir mitten im Thema: kein Sinn – non-sense – ohne Ziel – einfach drauflos – etwas tun, was man noch nie getan hat – ausprobieren – experimentieren – sich selbst verblüffen/andere auch – tun ohne denken – sei im flow – werfe die Kategorien von guter und schlechter Kunst über Bord – mach, was du willst!

Dieses Seminar ist inter- und transdisziplinär, kollektiv, individuell, metaphorisch, skurril, schrill, metaphysisch, transhuman, transcorporal, meschugge!

Alle künstlerischen und unkünstlerischen Medien und Mittel können und sollen in Anwendung gebracht werden!

Ein kontinuierliches Arbeiten ist nicht nur erwünscht, es ist sogar unerlässlich!

Die Ergebnisse und Erfahrungen können in die Portfolios /BA-AM1/BA-AM2/MA-AM2 einfließen.

Zu Beginn des Seminars wird ein Materialien-Beitrag in Höhe von 7 € eingezogen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0015 Puppentismus für Fortgeschrittene - von der Marionette zum Cyborg

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 20.10.2016 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Do. 27.10.2016 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Fr. 18.11.2016 12 - 17, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Sa. 19.11.2016 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Fr. 16.12.2016 12 - 17, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Sa. 17.12.2016 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Fr. 20.1.2017 12 - 17, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Do. 2.2.2017 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R. Barzen

Puppentismus für Fortgeschrittene – von der Marionette zum Cyborg

In diesem Seminar geht es um das Alter Ego – das andere Ich – oder um die Kreation eines anderen „Wesens“ in Form einer Gestalt, einer Figur im weitesten Sinne.

Dabei kann der Bogen extrem weit gespannt werden: von der Augsburger Puppenkiste bis zum Terminator, von R2D2 bis King Kong, vom Kuscheltier zum Ork.

Alle Materialien und Techniken können in Anwendung gebracht werden – von der Müllverwertung bis zur Animation oder zum Video.

Dieses Seminar findet in vers. Blöcken statt – die Termine entnehmen Sie bitte Klips.

SHK Stefan Heithorst hat das Seminar-Thema mit entwickelt, so das Sie von zwei Seiten Support und Beratung bekommen.

Zu Anfang des Semesters wird ein Material-Unkosten Beitrag von 7 € erhoben.

Die Ergebnisse und Erfahrungen können in die Portfolios BA-AM1/BA-AM2/MA-AM2 einfließen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0020 Zombies, Monster und die Kunst der Häßlichkeit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 14 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Kunstraum 5,
14tägl, ab 26.10.2016

G.Kikol
S.Leverkühne

14679.0002 Mensch Maschine

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt
Mensch Maschine

I.Roscheck

Ebenbilder? Kopien, Replikanten, Modelle, Stellvertreter, Filmstars, Robots, Avatare und viele interessante humanwissenschaftliche Forschungen über die Inhaltsstoffe unseres Körpers, die Zerlegungen in kleinste Teile und Neuzusammensetzungen unseres "Gesamtwesens" – in künstlerischen, anatomischen, technischen, (meta)physischen Darstellungen, Ausformungen, Ausgeburten.

Was bleibt vom Menschen? Wir schauen auf die mannigfaltigen Nachbildungen menschlichen Seins diverser Fakultäten: Kunst, Medizin, Chemie, Physik, Mathematik – wir forschen über die Visionen unseres Lebens vor/zwischen/nach Dasein und Verschwinden.

"Der Mensch ist eine Maschine, derartig zusammengesetzt, dass es unmöglich ist, sich anfangs von ihr eine klare Vorstellung zu machen und folglich sie genau zu bestimmen" (Julien Offray de la Mettrie, 1748) –

"Was für Körper wird man wohl den Maschinen des 21. Jahrhunderts zur Verfügung stellen? Später wird die Frage lauten: Was für Körper werden sie sich selbst zur Verfügung stellen?" (Ray Kurzweil, 1999).

Wir wandern auf den Spuren vom Homunkulus zum homo s@apiens, von Hal zur Hybridmaschine und spannen einen Bogen von der 'Deus ex Machina' zur 'Singularität'. Das wird spannend, denn wir denken und arbeiten über den Körper und die Erfindungsgaben, Funktionen, die "in ihm stecken" - Ängste, Wünsche, Phantasie und die Auswirkungen auf unseren Körper durch die Arbeit in der Maschinenkultur und das tägliche Nutzen von "persönlichen" Maschinen inbegriffen.

Alle künstlerischen Techniken sind erwünscht: u.a. können wir den Traum vom Fliegen durch unseren Quadrocopter (Drohne) "Iris" verwirklichen ...

Begleitet wird das Seminar mit Inputs zu Ebenbildern, Automaten, Maschinen, Künstlern (u.a. Jean Tinguely, Kraftwerk, Björn Schülke, Gereon Lepper, Alicia Kwade, Amalia Ulman, Hito Steyerl ...)

und Texten zum Thema: siehe Literaturliste x-tended
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

L'homme machine - Die Mensch Maschine - Julien Offray de la Mettrie

Homo s@apiens - Ray Kurzweil

Das Unbewusste der Maschinen - Henning Schmidgen zur Konzeption des Psychischen bei Guattari, Deleuze, Lacan

Ästhetik und Maschinismus - Henning Schmidgen (Hg.)

Antikensehnsucht und Maschinenglauben - Horst Bredekamp

zukünftige Lebensformen - Reiner Matysik (Hg.)

Gegen die Abwertung der Welt - John Berger

Psychopolitik - Neoliberalismus und die neuen Machttechniken - Byun Chul Han

wird ständig erweitert und auf Ilias (Ordner: x-tended) mit Textpassagen zur Verfügung gestellt

14679.0012 Projekttag: Eine Schule - viele Talente!

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 2.11.2016 17.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Mi. 9.11.2016 17.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

16.11.2016 - 18.11.2016 7.30 - 14, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Sa. 19.11.2016 10 - 17

ACHTUNG: Kompaktveranstaltung Seminar + Praxisphase:

Die TeilnehmerInnen müssen an allen Tagen anwesend sein.

Vortreffen: 02.11.2016 - 17:30-19:00 h + 09.11.2016 - 17:30-19:00 h

Kompakttag: 16.-19.11.2016 (siehe: Termine und Räume)

Die vier Projekttag finden an der Gesamtschule Niederzier/Merzenich, Schulstraße 7, 52399 Merzenich, statt. Die Schule ist per S-Bahn von Köln und Aachen aus erreichbar.

Die StudentInnen haben die Möglichkeit, zu zweit oder dritt kreative Projekte mit 5.-7.Klässlern zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Sie bekommen die Chance, Arbeitsprozesse der Projektarbeit und der Arbeit in Schule anzudenken, zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Das Einbringen eigenständiger Ideen und die Anwesenheit während des kompletten Projektes sind erforderlich.

Dozent: Ulli Flohr, Gesamtschulrektor an der Gesamtschule Niederzier / Merzenich, Lehrer der Sekundarstufe I und Förderschullehrer, UlliFlohr@web.de

Infos zu einem früheren Projekt im SS 2013 unter:

<http://mbr.uni-koeln.de/kunst/2013/07/09/woll-lust-ein-projekt-von-world-wide-wool/>

Presseartikel dazu:

<http://www.hf.uni-koeln.de/file/8381>

<http://www.hf.uni-koeln.de/file/8382>

<http://www.hf.uni-koeln.de/file/8383>

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar bei Prof. Helmhold dringend empfohlen

14679.0013 Künstlerische und soziale Interaktion in Mülheimer Weltenräumen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Studierende tauchen auch dieses Semester wieder in unterschiedliche Weltenräume in Köln Mülheim ein.

Sie erhalten durch die Kooperation mit der Lernenden Region-Netzwerk Köln Zugang zu Orten(z.B. Männerwohnheim) oder lokalen Akteuren (Streetworker) und setzen sich in Form künstlerischer

U. Flohr

S. Schwarz
H. Helmhold

und sozialer Projekte mit unterschiedlichen Lebens- und Raumwirklichkeiten auseinander. Die Projekte beziehen immer die Menschen an den ausgewählten Orten aktiv mit ein und erfordern neben Neugier, ein sich Einlassen auf ungewohnte Situationen.

Das Seminar findet auf der Arbeitsplattform KisA=Kunst in sozialen Anforderungen statt. Diese Plattform wurde 2013 von Heidi Helmhold und Sabine Schwarz initiiert. Seitdem laufen hier außerhalb der Universität künstlerisch-soziale Projekte an verschiedenen Orten und mit unterschiedlichen Kooperationspartnern. Etwa in Institutionen wie Altenheimen, Gefängnissen und Flüchtlingsheimen realisieren Studierende Projekte, die sich auf einen erweiterten Kunstbegriff beziehen. Die sozialen Interaktionen und die Partizipation der Menschen stehen hierbei im Vordergrund. Schlagworte sind: Social activism, Kunst im Lebensprozess, Wahrnehmung, Raum und Partizipation in der Kunst.

Das Seminar findet im Institut, in der Lernenden Region und in Absprache mit den ausgewählten lokalen Partnern in den verschiedenen Institutionen in Köln Mülheim statt. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14683.0009 Rhythmus, Musik ...wenn das mal kein Theater ist

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

P.Frohleiks

In diesem Seminar geht es um die Vermittlung praxisnaher und anwendungsbezogener Grundlagenkenntnisse theatraler und theaterpädagogischer Arbeit unter dem besonderen Aspekt der Bedeutung von Musik und Rhythmus.

Musik und Rhythmus kann dabei selbstproduziert oder von Tonträgern, als Begleit- und Hintergrundmusik, als Interpretationsgrundlage, dominierend oder animierend, wirkungsverstärkend, Atmosphäre - schaffend, illustrierend oder kontrastierend sein. Kleine Gestaltungsaufgaben sind immanenter Bestandteil des Seminars.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

15204.0000 MASS OBSERVATION 2.0.: Research into the Everyday (TWIN 1)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 17.45 - 20.45, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), Ende 13.12.2016

K.Nimmerfall

What is the experience of everyday life in our technologically driven city today? Mass Observation 2.0: Research into the Everyday is a collaborative, transdisciplinary seminar between Parsons, The New School, School of Art, Media and Technology, New York and the Institute for Art and Art Theory / Intermedia, University of Cologne. This course will research everyday life with a critical and experimental, online and offline approach, in order to understand "the everyday" as a phenomenon that continuously shapes our perception of the world.

Based on the studies of the historical social research organization Mass Observation, founded in 1937, which were conducted by British anthropologists, artists, social scientists and psychologists to respond to the fact that the everyday life of "common people" was not represented in the media nor in the political system of Great Britain at this time, the goal of this course is to question how everyday life is perceived today, in a globalized world, where the requirements of social media to perform oneself seem ubiquitous, and the demands of technology affect our sensibilities on an everyday level.

Our research strategies will include a variety of observational techniques, creating and performing instructions devised by students as methods for defamiliarizing and interrupting habitual responses to the everyday, as well as artistic research projects developed over the course of the semester that critically reflect on an aspect of everyday life. This course will culminate in a two part collaborative student-led symposium (TWIN 2) in New York (December 11 – 18, 2016) and Cologne (February 2017, tbc).

Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: k.nimmerfall@uni-koeln.de

Die Veranstaltungen Mass Observation (TWIN 1) und Mass Observation (TWIN 2) finden in englischer Sprache statt und sind als „Doppelpack“ konzipiert. Die Seminarplätze werden nicht über Klips vergeben. Eine individuelle Anmeldung per Mail an k.nimmerfall@uni-koeln.de ist erforderlich. Zusätzlich registrieren Sie sich für beide Veranstaltungen bei Klips – die Zulassungen werden in den ersten Semesterwochen synchronisiert.

Info für Studierende der Kunstgeschichte: Das Seminar kann nur als aktive Teilnahme mit 3 CPs angerechnet werden — ein Leistungsnachweis in Form einer Hausarbeit und Referat ist leider nicht möglich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

15204.0001 MASS OBSERVATION 2.0.: Research into the Everyday (TWIN 2)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 16

12.12.2016 - 16.12.2016 10 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block

K.Nimmerfall

Collaborative student-led symposium in New York (December 11 – 18, 2016) and Cologne (February 2017, tbc) as part of Mass Observation 2.0: Research into the Everyday — a transdisciplinary seminar between Parsons, The New School, School of Art, Media and Technology, New York and the Institute for Art and Art Theory / Intermedia, University of Cologne (TWIN 1).

Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: k.nimmerfall@uni-koeln.de

Die Veranstaltungen Mass Observation (TWIN 1) und Mass Observation (TWIN 2) sind als "Doppelpack" konzipiert. TWIN 2 kann ausschliesslich in Verbindung mit der Veranstaltung TWIN 1 besucht werden und beinhaltet die Teilnahme an dem Studierenden Symposium in New York (Exkursion im Dezember) und / oder Köln (März 2016, tbc)

Die Seminarplätze werden nicht über Klips vergeben. Eine individuelle Anmeldung per Mail an k.nimmerfall@uni-koeln.de ist erforderlich. Zusätzlich registrieren Sie sich für beide Veranstaltungen bei Klips – die Zulassungen werden in den ersten Semesterwochen synchronisiert.

Die Veranstaltung findet in englischer Sprache statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

15204.0005 Schnitte durch die städtische Landschaft (Dozentin: Sandra Schäfer)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 13.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 14.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 3.2.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 4.2.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

S.Schäfer

Städtischer Raum wird hergestellt, wie der Stadtforscher Henri Lefebvre bereits 1974 festgestellt hat. Ästhetische, politische, soziale und ökonomische Prozesse sind Teil der Herstellung. Die Philosophen Deleuze/Guattari entwerfen den Begriff des Gefüges, welches sich als expressiver Rhythmus territorial manifestiert. Der israelisch-britische Architekt Eyal Weizman hebt in seiner Untersuchung der West-Bank die Vertikalität des Raums hervor und verweist hiermit unter anderem auf Satellitenblicke und die militärische Überwachung des Luftraums durch Israel über die „occupied territories“.

Was bedeutet die Anwendung der Vertikalität des Raums auf lokale Kontexte? In welchem Verhältnis steht zum Beispiel der Satellitenblick in Gestalt von Google-Maps zu unserer Wahrnehmung des städtischen Raums? Und wie sieht die räumliche Manifestation eines Rhythmus aus?

Wir werden diese theoretischen Figuren/Konzepte zunächst betrachten und in einem zweiten Schritt mit künstlerischen Methoden im städtischen Raum erforschen.

Für den ersten Kompaktseminartermin, beachtet bitte die über Dropbox bereitgestellten Texte und Videos. Und bringt bitte Beispiele aus Eurer eigenen Praxis mit bzw. skizziert Ideen, die Euch an dieser Fragestellung interessieren. Eine künstlerisch-praktische Arbeit wird Schwerpunkt des zweiten Seminarteils sein (zum Teil in Gruppenarbeit). Diese kann auch durch ein Kurzreferat ersetzt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0006 Hidden in Plain Sight -- Mit Kopfhörern und Portables Geschichten in der Stadt erzählen (Dozentin: Johanna Steindorf)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

M.Thomann

Bei einem Audio-Walk gehen die Teilnehmenden mit einem tragbaren Musikplayer (Portable) durch die Stadt, während sie über Kopfhörer künstlerische Inhalte empfangen, die sich aus verschiedenen Elementen zusammensetzen (Narration, Anweisungen, Musik, O-Töne etc.) und Bezug auf den spezifischen Ort nehmen. Kunst, Klang und öffentlicher Raum verbinden sich so beim Gehen miteinander. Das künstlerische Format bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten, ortsspezifische Arbeiten zu verschiedenen Themen (dokumentarisch und fiktional) zu entwickeln.

Im Seminar sollen eben diese Möglichkeiten – theoretisch und praktisch - erkundet werden, sodass am Ende des Semesters verschiedene Audio-Walks zu einem gemeinsamen Thema entstehen können.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

15204.0029 Konfuses Hören und vermischte Akteure - Virtualität und Immersion in der Musikästhetik (Dozent Steffen Krebber)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 25.11.2016 14 - 19

Sa. 26.11.2016 9 - 15

Fr. 3.2.2017 14 - 19

Sa. 4.2.2017 9 - 15

M.Brand

Das Erscheinen von Aufnahmetechnik hat die Musikästhetik von hinten überfallen. Probleme der Darstellung und Referentialisierung, die beispielsweise die Malerei beim Auftreten der Fotografie schon lange beschäftigt hatten, wurden quasi über Nacht eingeführt und erst einmal verdrängt. Erst nach der digitalen Revolution wurde offenbar, dass die "technische Reproduzierbarkeit" eigentlich eine personalisierte Aufrufbarkeit ist. Dadurch entstand eine Vermischung der Intentionen, der an Musik beteiligten Akteure. Ähnlich wie bei einem Computerspiel kommt es zu einer Identifikation des Hörers mit dem Komponisten. Die Verhältnisse der klingenden und anderen musikalischen Akteure rücken ins Zentrum des Denkens und machen den Komponisten zu einem Akteur unter vielen. Im Seminar werden theoretische Texte vorgestellt und in Verbindung mit historischen und aktuellen, themenrelevanten Positionen der Kunstmusik und Klangkunst gebracht. Die Präsentation einer eigenen, im Laufe des Kurses entstandenen künstlerischen Arbeit gilt als Leistungsnachweis.

<http://steffenkrebber.de>

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0031 Der Wasserkocher singt sein Lied - Klang als Element der bildenden Kunst (Dozent Axel Schweppe)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 27.10.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 10.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 24.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 8.12.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 12.1.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 26.1.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 9.2.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

M.Brand

Ausgehend von Beispielen, Experimenten und theoretischen Betrachtungen von Phänomenen wie Resonanz, Raumklang, Schwingung, Rhythmus, soundscape und Klangkunst entwickeln die Studierenden eigene Klangarbeiten.

Themen praktischer Studien sind: Erkunden der Klang- und Resonanz-Eigenschaften unterschiedlicher Materialien und Alltagsgegenstände (u.a. mit Hilfe von Körperschallwandlern und piezozos); Klangerzeugung durch Elektromechanik; Aufnahme und Schnitt verschiedener Klangumgebungen (field-recordings, soundscape-Komposition); das mikroskopische Ohr (Verstärkung leiser Klänge); Klangaktion und Performance.

Ergänzt wird das Seminar durch das Vorstellen beispielhafter Positionen, Methoden und Theorien aus der Kunstgeschichte. Einen Schwerpunkt bildet das Besprechen und Präsentieren der Arbeiten von Studierenden.

Axel Schweppe

www.klangarbeiten.de

Wichtig: Die Anwesenheit bei der ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Nicht eingenommene Fixplätze verfallen und werden anderweitig vergeben bzw. verlost. Ein späterer Einstieg in das Seminar ist nicht möglich.

Termine: 27.10., 10.11., 24.11., 8.12., 12.1., 26.1., 9.2.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

(P r o j e k t -) D i d a k t i k

14676.0033

Saloon Arts Education

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

A.Hahn
G.Krebber
T.Meyer
K.Klein

Im Rahmen der Vortragsreihe "Saloon Arts Education" werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Akteure aus der Schulpraxis eingeladen, um Projekte, Konzepte, Beobachtungen, Erfahrungen, Unterrichtsideen und besondere Herausforderungen vorzustellen, die sich aus der Verkoppelung von Kunst, Medien und Bildung in der Schule ergeben.

Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Einzelveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.

Einzeltermine in der Regel MI 16:00 oder 18:00 Uhr.

OHNE Klips-Anmeldung! Individuelle Anmeldung via eMail: t.meyer@uni-koeln.de

Diejenigen, die in das Seminar aufgenommen sind, melden sich bitte zwingend während der 3. Belegphase in KLIPS an! Andernfalls kann keine Leistung verbucht werden.

ACHTUNG: Diese Veranstaltung kann nicht innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden. Es wird mindestens 2, eher 3 Semester brauchen, bis Sie genügend Einzelveranstaltungen beisammen haben.

14676.0043

Schule anders! (Dozent*in: Ute Reeh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 24.10.2016 15 - 16.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Fr. 4.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum
Lehre)

Fr. 3.2.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 4.2.2017 10 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

U. Reeh
G. Krebber

Es gibt Lehrerinnen denen die Arbeit mit Kindern auch nach 30 Jahren Spaß macht, die ihren Beruf als Herausforderung sehen, die sich gestalten lässt.

Künstlerisches Handeln macht die eigene Wahrnehmungen und Impulse sichtbar. Thema des Seminars ist der eigene und der gemeinsame freie Raum. Schulen stehen vor ähnlichen Aufgaben. Veränderungen und Inklusion sind gefordert. Es entsteht innerer und äußerer Raumbedarf. Schülerinnen und Schüler und Lehrer*innen ernsthaft einzubeziehen, Räume zu finden und zu erfinden ist eine Chance für Schule und Gesellschaft.

Mit homöopathischen Dosen Kunst öffnet Schulkunst in der Schule Raum für Prozesse mit offenem Ausgang. Anmaßend aber voll ehrlichem Interesse an Schulentwicklung, lotet sie aus, was geschieht, wenn Kunst auf Gesellschaft trifft und wie sich das, was dabei entsteht, für Weiterentwicklungen nutzen lässt.

Kern von Schulkunst ist der partizipatorische Gedanke: Alle Beteiligten geben ihre Wahrnehmung, ihr Wissen und ihre Wünsche in einen gemeinsamen Prozess, mit dem Ziel einer für sie und ihr Umfeld positiven Veränderung. Künstler schaffen dafür freie, flexible Räume und den formalen Rahmen. Gemeinsam gewachsene Vorstellungen der Beteiligten geben Anlass und verführen dazu, beweglicher zu werden und dem Potential und der Lebendigkeit der Kinder und Erwachsenen Raum zu geben. Die an Schule Beteiligten erleben dabei einen Gedanken zeitgenössischer Kunst: "Alles kann auch anders sein."

An fünf Seminarterminen werden Möglichkeiten eines künstlerischen Umgangs mit Schule vermittelt, erörtert und in den Kontext von Schulentwicklung und zeitgenössischer Kunst gestellt und diskutiert. Dabei wird konkret und praxisnah gearbeitet. Zusätzliche Seminartermine, evtl. auch als Block finden an einer Schule in Düsseldorf statt.

Zu den Methoden des Seminars gehört das eigene und gemeinsame Handeln im offenen Raum. These des Seminars ist, dass dieses Grundlage für den eigenen Umgang mit Projekten und insbesondere mit dem Projekt Schule ist.

Zu den angegebenen Terminen kommen externe Sitzungen hinzu - als Block an der Alfred-Herrhausen-Schule und in der Gesamtschule Lindenstraße in Düsseldorf. Diese Termine werden im Seminar abgesprochen.

Informationen zu den Projekten auf der Website www.schulkunst.org

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0050 home/migration: Perspektiven der Transkulturellen Kunstvermittlung (Dozent*in: Inga Eremjan)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 9.12.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

Sa. 10.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsraum)

Fr. 27.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 28.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

J. Eschment

Welche Potentiale kunstdidaktischer, kunsttheoretischer, bildungstheoretischer und kulturwissenschaftlicher Positionen, sowie der Migrationsforschung lassen sich für die Entwicklung von didaktisch-methodischen Ansätzen im Kontext transkulturell angelegter Vermittlungspraxen entfalten? Strategien, die den Blick auf das Eigene und das Fremde freizugeben und Macht- und Herrschaftsstrukturen zu erforschen suchen, stehen im Blickfeld der Auseinandersetzungen.

Ausgehend von einer grundlagentheoretischen Fundierung der Transkulturellen Kunstvermittlung liegt ein Schwerpunkt des Seminars auf der konkreten Entwicklung, Präsentation und Reflexion eigener Unterrichtskonzepte.

Zur erfolgreichen Teilnahme im Seminar wird eine aktive Gestaltung und forschende Haltung vorausgesetzt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

In der Lehrveranstaltung können keine Modulprüfungen abgenommen werden.

14679.0012 Projektstage: Eine Schule - viele Talente!

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 2.11.2016 17.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Mi. 9.11.2016 17.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

16.11.2016 - 18.11.2016 7.30 - 14, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Sa. 19.11.2016 10 - 17

U.Flohr

ACHTUNG: Kompaktveranstaltung Seminar + Praxisphase:

Die TeilnehmerInnen müssen an allen Tagen anwesend sein.

Vortreffen: 02.11.2016 - 17:30-19:00 h + 09.11.2016 - 17:30-19:00 h

Kompakttage: 16.-19.11.2016 (siehe: Termine und Räume)

Die vier Projektstage finden an der Gesamtschule Niederzier/Merzenich, Schulstraße 7, 52399 Merzenich, statt. Die Schule ist per S-Bahn von Köln und Aachen aus erreichbar.

Die StudentInnen haben die Möglichkeit, zu zweit oder dritt kreative Projekte mit 5.-7.Klässlern zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Sie bekommen die Chance, Arbeitsprozesse der Projektarbeit und der Arbeit in Schule anzudenken, zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Das Einbringen eigenständiger Ideen und die Anwesenheit während des kompletten Projektes sind erforderlich.

Dozent: Ulli Flohr, Gesamtschulrektor an der Gesamtschule Niederzier / Merzenich, Lehrer der

Sekundarstufe I und Förderschullehrer, Ulliflohr@web.de

Infos zu einem früheren Projekt im SS 2013 unter:

<http://mbr.uni-koeln.de/kunst/2013/07/09/woll-lust-ein-projekt-von-world-wide-wool/>

Presseartikel dazu:

<http://www.hf.uni-koeln.de/file/8381>

<http://www.hf.uni-koeln.de/file/8382>

<http://www.hf.uni-koeln.de/file/8383>

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar bei Prof. Helmhold dringend empfohlen

14683.0010 Musikpraxis in der Arbeit mit Flüchtlingen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Muskosaal)

T.Gottschalk
C.Rolle

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die Lehrveranstaltung findet in Kooperation mit Kölner Organisationen statt, die in der Flüchtlingsarbeit engagiert sind, und ist dem Semesterthema home/migration des Projektes "Arts Education in Transition" der Fachgruppe Kunst&usik gewidmet.

Zu Beginn des Seminars werden Konzepte zur interkulturellen Musikpädagogik und community music gewürdigt und in ihrer Bedeutung für eine transkulturelle Musikpraxis im Allgemeinen und für die musikalische Ensemblepraxis mit Flüchtlingen im Besonderen diskutiert. In den ersten Sitzungen stellen darüber hinaus die Projektpartner ihre jeweilige Arbeit vor, um einen Eindruck der unterschiedlichen institutionellen und organisatorischen Formate, der Ensembleformen (Chor

mit Erwachsenen, Musiktheater mit Kindern an Grundschulen u.a.), der besonderen Chancen und Herausforderungen zu vermitteln.

Im weiteren Verlauf des Semesters haben die Studierenden die Möglichkeit, in den Projekten zu hospitieren und mitzuwirken. Die begleitenden Sitzungen im Plenum dienen dem Erfahrungsaustausch, der Reflexion und Diskussion. Darüber hinaus kann bei Bedarf die Gestaltung von Ensembleproben oder anderer Musikpraxis in den Projekten vorbereitet werden.

Ziel der Veranstaltung ist es, Einblick in ein nicht nur aktuell bedeutsames musikpraktisches und musikpädagogisches Betätigungsfeld zu bieten und die damit verbundenen theoretischen wie praktischen Herausforderungen zu thematisieren. Das Spektrum reicht von allgemeinen Fragen der Musikpädagogik in interkulturellen Kontexten bis zu konkreten Problemen der Ensembleleitung bei oder trotz Sprachbarrieren.

Die Zusammenarbeit mit den Projektpartnern setzt auf Seiten der Studierenden ein hohes Maß an Engagement und Zuverlässigkeit voraus. Vorkenntnisse und Erfahrung im Bereich Ensembleleitung sind hilfreich, aber nicht Bedingung.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen obligatorisch, bei unentschuldigter Abwesenheit verfällt der Seminarplatz.

14688.0101 Interdisziplinäre Zugänge im Musikunterricht der Grundschule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 8 - 9.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

S. Fritz

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Vielseitiges Musikerleben ist unweigerlich mit Bewegung verbunden. In diesem Seminar wird es um Spielformen aus dem Bereich der Wahrnehmung und des szenischen Spiels sowie um praktische Einblicke in die verschiedenen Lernfelder des Musikunterrichts in der Grundschule gehen. Anhand der praktischen Übungen sollen die Studierenden einen Einblick in Ziele, Inhalte und Methodik eines fächerübergreifenden Musikunterrichts erhalten.

Das Seminar findet in Kooperation mit Grundschule Antwerpener Straße. Dort erhalten die Studierenden die Möglichkeit zur Hospitation bzw. Reflexion eines körperbezogenen und "bewegten" Musikunterrichts sowie zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung eigener Bewegungsstunden.

Die erste Sitzung findet in Raum 311 auf dem Flur des Institut für Musikpädagogik statt. Dort werden die weiteren Vorgehensweisen besprochen.

14688.0102 Interdisziplinäre Zugänge im Musikunterricht der Grundschule (Parallelkurs)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 10 - 11.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

S. Fritz

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Vielseitiges Musikerleben ist unweigerlich mit Bewegung verbunden. In diesem Seminar wird es um Spielformen aus dem Bereich der Wahrnehmung und des szenischen Spiels sowie um praktische Einblicke in die verschiedenen Lernfelder des Musikunterrichts in der Grundschule gehen. Anhand der praktischen Übungen sollen die Studierenden einen Einblick in Ziele, Inhalte und Methodik eines fächerübergreifenden Musikunterrichts erhalten.

Das Seminar findet in Kooperation mit der Helios-Schule, Universitätsschule Köln statt. Dort erhalten die Studierenden die Möglichkeit zur Hospitation bzw. Reflexion eines körperbezogenen und "bewegten" Musikunterrichts sowie zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung eigener Bewegungsstunden.

Die erste Sitzung findet im Raum S 139 (alt: 324) auf dem Flur des Musikpädagogischen Instituts statt.

T h e o r i e

14676.0033 Saloon Arts Education

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n. Vereinb

Mi. 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum), n.
Vereinb

A.Hahn
G.Kreber
T.Meyer
K.Klein

Im Rahmen der Vortragsreihe "Saloon Arts Education" werden in ungefähr regelmäßigen Abständen Akteure aus der Schulpraxis eingeladen, um Projekte, Konzepte, Beobachtungen, Erfahrungen, Unterrichtsideen und besondere Herausforderungen vorzustellen, die sich aus der Verkoppelung von Kunst, Medien und Bildung in der Schule ergeben.

Studierende sind grundsätzlich eingeladen, an diesem Diskurs teilzuhaben. Bei nachgewiesener Teilnahme an 10 solcher Einzelveranstaltungen, aktiver Beteiligung an den Diskussionen und Abgabe einer schriftlichen Portfolio-Reflexion (Details in der Sprechstunde T. Meyer klären) können 3 CPs vergeben werden.

Einzeltermine in der Regel MI 16:00 oder 18:00 Uhr.

OHNE Klips-Anmeldung! Individuelle Anmeldung via eMail: t.meyer@uni-koeln.de

Diejenigen, die in das Seminar aufgenommen sind, melden sich bitte zwingend während der 3. Belegphase in KLIPS an! Andernfalls kann keine Leistung verbucht werden.

ACHTUNG: Diese Veranstaltung kann nicht innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden. Es wird mindestens 2, eher 3 Semester brauchen, bis Sie genügend Einzelveranstaltungen beisammen haben.

14676.0041 home/migration: Migration. Vom Einem zum Anderen. (Dozent: Karl-Josef Pazzini)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 25.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Sa. 26.11.2016 9.30 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Fr. 13.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 14.1.2017 9.30 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

T.Meyer
A.Hahn

Migration (Wanderung) als Flucht, genauso wie als Willkommen, ist nicht nur ein geopolitisches Phänomen. Es ist ein Phänomen zwischen Individuen.

Migrationen im engeren und im weiteren Sinne sind meist nicht unmittelbar erfahrbar, bedürfen auf jeden Fall der Interpretation (z.B. Urlaub, Umzug, Heimfahrt, Flucht, Umsiedlung | Not, Neugierde, Vertreibung, Verliebtheit, Liebe, Sport).

- Es braucht medialer, kultureller Praktiken, um den Fern- und Nahsinnen aus der Idiotie der Identität mit sich selbst auf die Sprünge zu helfen: Erfahrungsfähig werden
- In der Psychoanalyse wurde, um das zu begreifen, das Konzept der Übertragung und ein Setting entwickelt (nicht nur für die Kur, sondern auch für den forschenden Austausch). Anlass der Entwicklung des Konzeptes sind Leid und Liebe.
- Übertragung ist kulturell eingerichtet – auch als Konzept, um den gesellschaftlichen Stoffwechsel zu begreifen, bzw. zu verändern.
- Daran hat Bildung ihren Anteil, die Medien und die Künste.
- Im Seminar wird es um einen Problemaufriss gehen, ausgehend von der Flucht.
- Das Konzept der Übertragung | Liebe wird als Differenzierungsmöglichkeit zu studieren sein.
- Sinnfällig im Seminar kann das werden an Beispielen von Übertragungsräumen und –zeiten, wie es sie auch in Köln gibt: Bahnhof, Kirchen, Museen, Bildungsinstitutionen.
- Einige Filmausschnitte und Bildmaterial werden vorbereitet sein.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0049 home/migration: Götter und Geister. Vermittlung und Kontextualisierung aktueller darstellender Künste (Dozent*innen: Katja Grawinkel, Lisa Zehetner, Kathrin Tiedemann)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 19.10.2016 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Fr. 25.11.2016 17 - 22, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 26.11.2016 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 4.12.2016 15 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 10.12.2016 11 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

J. Eschment

Das FFT (Forum Freies Theater) wurde 1999 gegründet, um eine Plattform für professionelles freies Theater in der NRW-Landeshauptstadt Düsseldorf zu schaffen. Heute versteht es sich als Produktionshaus, das die Entwicklung neuer, zeitgemäßer Formate in den performativen Künsten ermöglicht und im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen zur Diskussion stellt. Die kontinuierliche Zusammenarbeit mit Künstlerkollektiven und internationale Koproduktionsreihen zu thematischen Schwerpunkten prägen das Programm ebenso wie die Förderung des künstlerischen Nachwuchses sowie die Zusammenarbeit mit Schulen, Hochschulen und lokalen Akteuren. Das FFT bietet auch ein Programm für junges Publikum und produziert seit seiner Gründung Arbeiten mit künstlerischer Beteiligung von Jugendlichen.

Im Rahmen des Seminars stellen die künstlerische Leiterin des FFT, Kathrin Tiedemann, und die Dramaturginnen Katja Grawinkel und Lisa Zehetner künstlerische Positionen aus dem aktuellen Theaterprogramm vor und geben einen Einblick in die Vermittlungsstrategien des FFT. Anhand ausgewählter Arbeiten, die mit dem Seminar besucht werden, wird deutlich, wie das Produktionshaus immer wieder auf aktuelle Entwicklungen reagiert und Kontexte für ein sehr diverses Programm herstellt.

Als Beispiele werden die internationale Koproduktionsreihe „Living Dead – Spukgestalten im Theater der Gegenwart“ und die aktuelle Arbeit des Düsseldorfer Künstlerkollektivs subbotnik „Götter. Wie die Welt entstand“ (Arbeitstitel) diskutiert.

Übersicht über die Veranstaltungstermine:

19.10.	17:45-19:15 Uhr	1. Sitzung (2 Stunden)	Uni Köln
25.11.	17-22 Uhr	2. Sitzung (5 Stunden)	FFT Düsseldorf
à inklusive Vorstellungsbesuch Santiago Blaum „This is not OK!“			
26.11.	10-16 Uhr	3. Sitzung (6 Stunden)	FFT Düsseldorf
4.12.	15-19 Uhr	4. Sitzung (4 Stunden)	FFT Düsseldorf
à inklusive Vorstellungsbesuch subbotnik „Götter – Wie die Welt entstand“			
10.12.	11-16 Uhr	5. Sitzung (5 Stunden)	FFT Düsseldorf

Weitere optionale Vorstellungsbesuche:

- Iggy Lond Malmborg „b o n e r“ (20.+21.10.)
- Ingo Toben „Mazing Cities“ (22.-29.10.)
- Toshiki Okada / chelfitsch „Time's Journey Through a Room“ (28. + 29.10.)
- Claudia Bosse / theatercombinat „ideal paradise“ (17.-19.11.)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Die Teilnahme am Vorbereitungstreffen, 19.10.2016 / 17:45 Uhr - 19:15 Uhr /.aeb (Raum 2.103/ Gebäude 216) ist für alle Studierenden obligatorisch.

Die weiteren Termine der Veranstaltung finden am FFT Düsseldorf statt (siehe Kommentar).

<http://www.fft-duesseldorf.de>

Achtung: In dieser Veranstaltung können keine Modulprüfungen abgelegt werden!!!

14676.0056 home/migration: Visuelle Migrationen. Filmkunst in der Bundesrepublik oder die Perspektive der Migration (Dozent*in: Aurora Rodonò)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre),
14tägl 27.10.2016 - 2.2.2017

A . R o d o n o

Als die Bundesregierung im Jahre 1973 mit dem Anwerbestopp die staatlich regulierte Anwerbung »ausländischer Arbeitnehmer« für beendet erklärt, fängt die filmische Produktion im Kontext von Migration erst richtig an. Zwar hatte es im Nachkriegsdeutschland Filme gegeben, die sich in der Tradition des Heimatfilms mit dem »Fremden« beschäftigen. Aber erst der Film "Bis zum Ende aller Tage" von Franz Peter Wirth (1961) schreibt sich als eines der ersten Beispiele des »Migrationsfilms« in die Filmgeschichte ein.

Es sind dann in erster Linie die deutschen Autorenfilmer*innen, die in den 1970ern die durch Migration veränderte Gesellschaft kritisch beschreiben und Missstände, deutsche Spießigkeit und Rassismen thematisieren. Filme wie Fassbinders "Angst essen Seele auf" (1973) oder "Shirins Hochzeit" von Helma Sanders-Brahms (1975) erzählen von der marginalisierten Position des »Fremden« und verweisen auf einen tiefen gesellschaftlichen Graben. Indem sie hybride Lebensentwürfe jenseits nationalstaatlicher Grenzen eröffnen, antizipieren Fassbinders Figuren transnationale Narrative wie sie etwa die Filmemacher Fatih Akin oder Yüksel Yavuz in den 1990ern zeichnen – das migrantische Milieu in den urbanen Zentren rückt ins Zentrum. Filmemacher*innen mit eigener Migrationsbiografie brechen mit dem Narrativ eines zu assistierenden »Anderen«, den die Massenmedien, aus der Perspektive der Nation blickend, als Bedrohung konstruieren.

Am Beispiel paradigmatischer deutscher Spielfilme quer durch die Jahrzehnte begibt sich dieses Seminar auf die Suche nach einer Poetik des Migrationsfilms.

Dabei bilden das Konzept der Autonomie der Migration und die Perspektive der Migration die wesentlichen theoretischen Grundlagen. Zum einen werden wir im Seminar eine Reihe von Filmen sichten und diskutieren, zum anderen lesen wir Texte aus den Bereichen Kritische Migrationsforschung und Visual Studies.

Die Dozentin kuratiert im Dezember 2016 ein Filmreihe zum Thema im Kino 813 in der BRÜCKE (Filmclub 813). Diese soll in das Seminar eingebunden werden.

Eine detaillierte Film- und Literaturliste folgen.

Die Erstellung einer Hausarbeit ist in diesem Seminar nicht möglich.

Zur erfolgreichen Teilnahme im Seminar wird eine aktive Gestaltung und forschende Haltung vorausgesetzt.

Aurora Rodonò ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kunst und Kunsttheorie der Universität zu Köln, freie Kulturschaffende und Drehbuchlektorin/Dramaturgin im Bereich Film &TV. Weitere Infos siehe: <http://kunst.uni-koeln.de/2015/10/neuer-mitarbeiterin-am-institut-aurora-rodono/>

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14677.0000 Ästhetische Transformationen als Wahrnehmungs-, Erkenntnis- und Erfahrungsräume

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

P . F o o s

Der Begriff 'ästhetische Transformation' wird als umfassender Begriff für die verschiedensten Einschreibungen und Handlungen in ästhetischen Feldern vorgestellt und in seinem Potenzial ausgemessen. Als Theorieseminar im Projektmodul versteht sich das Seminar als begleitende

Reflexion der ästhetischen Praxen der Studierenden. Es wird ein Vokabular zum Beschreiben, Beurteilen, Reflektieren und Problematisieren ästhetischer Prozesse erarbeitet, das die Portfolioprüfung in diesem Modul vorbereitet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Ursula Brandstätter: Erkenntnis durch Kunst. Theorie und Praxis der ästhetischen Transformation.

Böhlau Verlag, Köln Wien Weimar 2013.

14677.0005 home/migration- Ästhetisierung als politisches, gesellschaftliches und mediales Ereignis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 18 - 19.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

P. Foos

Dass wir in einer Gesellschaft leben, in der Prozesse der Ästhetisierung immer weiter voranschreiten, gilt als aktuelle Diagnose. Was genau unter dieser Ästhetisierung zu verstehen ist, welche Felder sie betrifft und welche möglichen Konsequenzen sie zeitigt, wird im Seminar an ausgewählten Texten und künstlerischen/mediale Interventionen aufgearbeitet.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Es besteht keine Möglichkeit für Studierende im ersten Semester eine Modulabschlussprüfung abzulegen.

14677.0008 Konzept. Text, Praxis und Übungen (Dozent: Stefan Heidenreich)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

S. Heidenreich
A. Klütsch

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Was als Kunst gilt, wie es gemacht und wie es aussieht, hat die Konzeptkunst der 60 und 70er Jahre bis heute geprägt. Sie hat den Handlungsspielraum und die Möglichkeiten der Künstler entscheidend erweitert. Wir lesen eine Reihe klassischer Texte der Konzeptkunst, betrachten uns KünstlerInnen und ihre Arbeit und entwickeln davon ausgehend Übungen.
Marcel Duchamp: Interviews

Sol Lewitt: Paragraphs on Conceptual Art, 1967 Sol LeWitt: Sentences on Conceptual Art, 1969
Joseph Kosuth: Art After Philosophy, 1969.

Nicolas Bourriaud: Relationale Ästhetik, 1998

14677.0011 home/migration - Orte in der Kunst

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 17

Mi. 9.11.2016 10 - 11.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

Mo. 13.2.2017 10 - 16

Di. 14.2.2017 10 - 16

Mo. 20.2.2017 10 - 16

Di. 21.2.2017 10 - 16

A. Klütsch

Das Blockseminar wird sich im Rahmen des Projektes "Arts Education in Transition" dem Thema home/migration widmen.

Räume sind seit jeher Thema der Kunst. Sie erscheinen als Goldgrund im Mittelalter, zentralperspektivisch konstruiert in der Renaissance, als Sehensort in der Romantik, als "Nicht-Orte" in der Postmoderne. Wie generieren sie sich, wie abhängig sind sie von dem, der sie bewohnt? Um solche Fragen und Beispiele soll es in dem Blockseminar gehen.

Auf Grund des Semesterthemas werden wir uns speziell der Konstruktion von Heimat widmen. Was ist Heimat eigentlich für ein Ort? Ein geographisch festgelegter? Ein innerlicher? Auch hier werden wir uns möglichen Antworten mit Hilfe der Kunst nähern.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Blockseminar wird sich im Rahmen des Projektes "Arteeducation in Transition" dem Thema HOME/MIGRATION widmen.
 Dabei wird es zwei Blöcke geben. In einem ersten werden wir theoretische Grundlagen des Themas erörtern und Beispiele aus der Kunst besprechen.
 Zwischen dem ersten und dem zweiten Block werden die Studierenden dann ein eigenes konzeptuelles Projekt zum Thema entwickeln und durchführen.
 Im zweiten Block werden wir die entstandenen Arbeiten theoriegeleitet besprechen und kritisieren.
 Die genauen Zeiten der Blöcke werden noch bekannt gegeben.

14677.0012 home/migration: Die Kunstwelt. Rollen, Institutionen und Rituale. (Dozent: Stefan Heidenreich)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 19

Do. 10 - 13.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 144 (ehem. R 417)

S. Heidenreich
A. Klütsch

Die Kunstwelt ist ein globales Dorf. Wir schauen, wie es dort zugeht, und wie sich das, was dort passiert, zu den großen Erzählungen der Kunst verhält.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
 Pablo Huelguera: manual of contemporary art style, New York 2007.

Ernst Kris/ Otto Kurz: Die Legende vom Künstler, 1934

14679.0000 Von Albrecht Dürer bis Kim Kardashian - #selfie und Selbstbildnis

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

A. Gehlen

Das Spiegelbild ist für uns der Prototyp eines Bildes, von dem wir gelernt haben, dass es uns die Wirklichkeit zeigt.

Im Zeitalter von Instagram, Twitter, Snap-Chat oder Facebook ist die Selbstdarstellung hoch aktuell und populär. Doch schon seit dem Mittelalter ist die Zahl der künstlerischen Selbstporträts gestiegen. Zunächst noch in den sakralen Kontext eingebunden, fanden sie dann auch Einzug in die Selbstinszenierung des Künstlers.

Das Selbstbildnis, vor allem des Künstlers, ist also schon lange ein Thema in der westlichen Kunst und Selbstporträts können uns – egal wann entstanden – viel über die Gesellschaft berichten, in der sie geschaffen wurden.

Im Rahmen dieses Seminars wird ein Überblick geschaffen über die Tradition und Bildsprache künstlerischer Selbstporträts. Angefangen bei Dürers „Selbstbildnis im Pelzrock“ über Rembrandt, Pablo Picasso, Andy Warhol, Cindy Sherman oder Ai Weiwei werden diese künstlerischen Selbstbildnisse untersucht. Wie unterscheidet sich das Selbstporträt von Kim Kardashian, Samuel L. Jackson oder Ellen DeGeneres bei den Oscars, das moderne #selfie von diesen Künstlerdarstellungen? Lassen sich Gemeinsamkeiten in der Bildsprache erkennen oder müssen für das #selfie neue Maßstäbe gesetzt werden?

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0001 Kein schöner Land ?- Landschaftsmalerei und Naturgefühle

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

A. Gehlen

Was ist Natur und wie wird Natur dargestellt? In der Landschaftsmalerei wurde sie zum eigenen Thema der Malerei, dabei wandeln sich die Motive von reinen Auftragsarbeiten mit der Romantik zu Projektionsflächen von Gefühlen und Wahrnehmung. Der Ausschnitt des Blickfelds, auf den sich die gemalte Landschaft beschränkt, wurde unter dem Vorsatz die Ganzheit der Natur und die Größe der Schöpfung Gottes abzubilden und zu vermitteln gemalt. Der Maler gibt die Atmosphäre wieder, die der Betrachter im Angesicht der Natur verspürt. Die Landschaftsmalerei ist also nicht nur Abbildung eines Ausschnitts aus der realen Natur, sondern vielmehr Repräsentant eines Naturgefühls.

In der deutschen Kunst findet sich eine besondere Beziehung zur Landschaftsmalerei. Über diese soll in dieser Veranstaltung ein Überblick gegeben werden, dafür werden ausgewählte Künstler exemplarisch untersucht. Was sind z.B. besondere Merkmale in Caspar David Friedrichs Malerei, wie entwickelt sich daraus Max Liebermann oder Die Brücke? Wie kann man die Eingriffe in die

Natur- und Kulturlandschaft Joseph Beuys einordnen oder die abstrakten Landschaften Gerhard Richters?

Durch Seitenblicke auf die französischen Impressionisten, William Turner oder David Hockney soll die Frage nach den Besonderheiten der deutschen Landschaftsmalerei weiter bearbeitet werden.

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0006 Rheingold - Museumslandschaft entlang der Rheinschiene – Teil 1: Rheinland

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 24.10.2016 18 - 19.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

A. Gehlen

Vom hiesigen Rheinland ausgehend, bis in die Schweiz ist der Rhein und seine direkte Umgebung gespickt mit einer bedeutenden alteingesessenen und jungen Museumslandschaft.

2010 wollten die Städte Düsseldorf, Köln, Bonn und Koblenz mit der „Längsten Museumslandschaft Europas“ die Kulturlandschaft der Rheinschiene wieder beleben.

Im ersten Teil dieser Exkursion soll die Ausstellungsgeschichte dieser „Längsten Museumslandschaft“ anhand ausgewählter Museen besucht werden. Dabei steht vor allem die besondere Bedeutung der regionalen Museen in der Neuorientierung nach dem Zweiten Weltkrieg im Vordergrund.

So besitzt z.B. das von der Schließung bedrohte Museum Schloss Morsbroich, 1951 kurz nach dem Krieg eröffnet, eine bedeutende Sammlung moderner Kunst, die zudem um zeitgenössische Kunst ergänzt wird.

Oder das Museum Insel Hombroich, das sich durch eine großzügige Parklandschaft auszeichnet. Von einem privaten Sammler gegründet, zeigt das Museum auf einem weitläufigen Terrain Skulpturen in der Landschaft und „begehbare skulpturale Architektur“.

Weiter sollen die Kunstsammlung NRW in Düsseldorf, das Kolumba Museum in Köln, die Bundeskunsthalle in Bonn und das Arp-Museum in Rolandseck besucht werden.

Durch die Exkursion soll die Museumslandschaft in der direkten Umgebung besser kennen gelernt werden. Dabei wird der Fokus auf den Fragen liegen: Was bedeutet Museum, mit welcher Intention und unter welchen Umständen wurden die Museen gegründet und wie arbeiten sie heute. Welche kuratorische Ausrichtung haben Museum und Sammlung und welche Rolle spielen die Ausstellungsbauten.

Die Vorbesprechungstermine sind verbindlich für die Teilnahme. Die einzelnen Museen werden an fünf Terminen freitags besucht werden.

Vorbesprechung: Mo, 24.10.2016, 18:00 Uhr, 2.212 (Theaterraum)

Für 3 Credits ist eine aktive, forschende und gestaltende Mitarbeit im Seminar erforderlich. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0010 Filmanalyse: Surrealismus im Film

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

M. Hein

Während in den zwanziger Jahren in Berlin und Hollywood Kinogeschichte geschrieben wird, entdeckt die künstlerisch-literarische Avantgarde in Frankreich die Kamera als Medium für filmische Experimente. Die Zerlegung narrativer Strukturen durch die Dadaisten bietet schließlich die Voraussetzung, unterschiedliche Zeit-, Wahrnehmungs- und Erinnerungsebenen im surrealistischen Film zusammenzuführen. Die Faszination für den Traum und das Unbewusste, die immer wieder neue filmische Mittel generiert, setzt sich bis heute in zahlreichen Varianten des Autorenfilms oder des Fantasy- Genres fort.

Das Seminar verfolgt die Spuren des Surrealismus in der Filmkunst des zwanzigsten

- Jahrhunderts. In *Klassikern wie „Entr'acte“* (René Clair 1924) oder „Un chien andalou“ (Bunuel/Dali 1929) finden wir Merkmale, die in den Werken von Fellini oder David Lynch wieder kehren. Unter Anwendung von Methoden der Filmanalyse, erkennen wir den hohen Beitrag der surrealistischen Filmkunst zum ästhetischen Diskurs der Zeit.
- Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
- Kuenzli, Rudolf E.: *Dada and surrealist film*. Willis, Locker & Owens, New York 1987 (beinhaltet umfangreiche Bibliografie)
verfügbar als pdf unter: http://www.filefactory.com/file/29369x9fvqcl/n/dadafilm_PDF
- Adamowicz, Elza: *Bodies cut and dissolved: Dada and surrealist film*. In: *Gender and French cinema*. Ed. by Alex Hughes and James S. Williams. Oxford/New York: Berg 2001.
- Aiken, Edward Anselm: *Studies in the motion picture and 20th century art, 1909-1930*. Ann Arbor, Mich.: University Microfilms International 1984, XXI, 283 pp. At first: Diss., Evanston, Ill., 1981.
- Aiken, Edward Anselm: *Reflections on Dada and the Cinema*. In: *Post Script: Essays in Film and the Humanities* 3,2, Winter 1984, pp. 5-19.
- Albersmeier, Franz-Josef: *Kinematographischer versus literarischer ‚esprit nouveau‘. Zur Antinomie von kinematographischer und literarischer Avantgarde in Frankreich (1895-1930)*. In: „Absolut modern sein“. Zwischen Fahrrad und Fließband. ‚Culture technique‘ in Frankreich 1889-1937. [Katalog der Ausstellung der „Neuen Gesellschaft für Bildende Kunst“, Berlin, 20.3.-8.5.1986.] Berlin: Elefant Press, 1986. 203- 210.
- Albert-Birot, Pierre: *Picabia-cinéma*. In: *Dada: Francis Picabia, Clément Pansaers*. Verviers: Temps mêlés [1958].
- Anon.: *Hans Richter - Malerei und Film*. [Katalog.] Frankfurt: Deutsches Filmmuseum 1989, 175 pp. (Kinematograph. 5.).
- Barr, Alfred H., Jr. (Hrsg.): *Fantastic art, dada, surrealism. Essays by Georges Hugnet*. 2nd ed., rev. and enl. New York: Museum of Modern Art. Includes: *Fantastic or surrealist films in the Museum of modern art film library*, pp. 287-288. - Brief bibliography, pp. 289-292.
- Becker, Rolf: *Film, Montage, Magie, Dada*. In: *Magnum*, 22, Febr. 1959, p. 37.
- Behne, Adolf: *Der Film als Kunstwerk*. In: *Sozialistische Monatshefte* 27,2, 1921, pp. 1116-1118.
- Carroll, Noël: *Entr'acte, Paris and Dada*. In: *Millennium Film Journal* 1, 1977, pp. 4-11.
Repr. in: *Carroll's: Interpreting the moving image*. Cambridge: Cambridge University Press 1998
- Caws, Mary Ann: *(Dada & Surrealist) Film and Theatre*. In: *Dada/Surrealism* 3, 1973,
- Dale, R.C.: *René Clair's Entr'acte, or Motion Victorious*. In: *Wide Angle* 2,2, 1978, pp.38-43.
- Delson, Susan: *Vexed and disputed - the multiple histories of Ballet mécanique*. In ihrem: *Dudley Murphy, Hollywood wild card*. Minneapolis: University of Minnesota Press 2006, pp. 41-68.
- Derenthal, Ludger: *Hans Richter - der Künstler als Kunsthistoriker*. In: *Hans Richter, Malerei und Film*. Frankfurt: Deutsches Filmmuseum 1989, pp. 146-154 (Kinematograph. 5.).
Includes also: Hoffmann, Justin: *Hans Richter - Filmemacher des Konstruktivismus*, pp. 9-15.
- Doesburg, Theo van: *Film as pure form*. In: *Form*, 1, Summer 1966, pp. 5-11.
- Flach, Sabine: *Walter Benjamin und Viking Eggeling - das Optisch-Unbewusste als eine Theorie des Bildes*. In: *Trajekte* 7,13, 2006, pp. 45-47.
- Foster, Stephen C. (ed.): *Crisis and the arts. The history of Dada*. 1-10. New York: G.K. Hall / London: Prentice Hall International 1996-2005.
- Foster, Stephen C. (ed.): *Hans Richter - activism, modernism, and the avant-garde*. Publ. in collab. with the University of Iowa Museum of Art, Iowa City. Cambridge, Mass./London: MIT Press 1998, XII, 329 pp.
- Freeman, Judi: *Bridging Purism and Surrealism: The Origins and Production of Fernand Leger's Ballet Mecanique*. In: *Dada/Surrealism* 15, 1986, pp. 28-45.
- Gale, Matthew: *Dada & surrealism*. London: Phaidon 1997, 447 pp. (Art & Ideas.).
- Goergen, Jeanpaul: *Dada-Berlin und das Kino*. In: *epd Film*, 7, Juli 1990, pp. 20-26.
- Goergen, Jeanpaul: *Film wird Musik. Avantgardefilme der zwanziger Jahre*. In: *Neue Zeitschrift für Musik* 156,4, 1995, pp. 10-15.
- Goergen, Jeanpaul: *Viking Eggeling's kinorphism: Zurich Dada and the film*. In: *Dada Zürich. A clown's game from nothing*. Ed. by Brigitte Pichon and Karl Riha. New York: G.K. Hall / London: Prentice Hall International 1996, pp. 168-175 (Crisis and the Arts. The History of Dada. 2.).
- Goergen, Jeanpaul (Red.): *Hans Richter: Film ist Rhythmus*. Berlin: Freunde der Deutschen Kinemathek 2003, 160 pp. (Kinemathek. 95.).
Rev. (Asper, Helmut G.) in: *Film-Dienst* 57,3, 5.2.2004, p. 48.
- Haas, Patrick de: *Cinema. The manipulations of materials. / Cinéma. Manipulations matérielles*. In: *Dada - constructivism. The Janus face of the twenties*. (Katalog.) London: Annelly Juda Fine Art 1984.
- Hamilton, George Heard: *The Abstract Film*. Viking Eggeling and Hans Richter. In: *Hamilton, George Heard: Painting and sculpture in Europe, 1880-1940*. Baltimore: Penguin Books [1967], pp. 225-226. Repr.: New Haven: Yale University Press 1993, pp. 347-348.
- Hedges, Inez: *Languages of revolt: Dada and surrealist literature and film*. Durham, N.C.: Duke University Press 1983, 21, 166 pp.
- Hedges, Inez: *Constellated Visions: Robert Desnos's and Man Ray's L'Etoile de Mer*. In: *Dada/Surrealism* 15, 1986, pp. 99-112.

- Hein, Birgit / Herzogenrath, Wulf (Hrsg.): Film als Film: 1910 bis heute. Vom Animationsfilm der zwanziger Jahre zum Filmenvironment der siebziger Jahre. [Ausstellung v. 24.11.1977-15.1.1978, Köln, Kölnischer Kunstverein.] Berlin: Akademie der Künste 1978, 268 pp.
 Parallele Ausg.: Stuttgart: Hatje 1977, 268 pp. / Köln: Kölnischer Kunstverein 1978, 268 pp.
- Huelsenbeck, Richard: En avant Dada. Eine Geschichte des Dadaismus. Hannover [...]: Steegemann 1920, 44 pp. (Die Silbergäule. 50/51.).
 Repr. d. Originalausg. Hannover 1920: Hamburg: MaD V. 1920, 56 pp. (Poetische Aktion.).
 Repr. dieser Ausgabe: Hamburg: MaD Vlg. 1976, 56 pp. (Poetische Aktion.).
 Repr. Hamburg: Edition Nautilus: Verlag Lutz Schulenburg, 1978.
- Exp.: En avant dada. Im Anhang Deutschland muss untergehen. 3., erw. Aufl. Hamburg: Ed. Nautilus 1984, 62 pp.
- Judovitz, Dalia: Anemic Vision in Duchamp: Cinema as Readymade. In: Kuenzli, Rudolf E. (ed.) Dada and Surrealist Film. New York: Locker 1987, pp. 46-57.
- Judovitz, Dalia: Dada Cinema: At the Limits of Modernity. In: a + t / Art &Text, 34, Spring 1989, pp. 46-63.
- Kaes, Anton: Verfremdung als Verfahren. Film und Dada. In: Sinn aus Unsinn. Dada International. Hrsg. v. Wolfgang Paulsen u. Helmut G. Hermann. Bern [...]: Francke 1982, pp. 71-83 (Amherster Kolloquium zur deutschen Literatur. 12.).
 Also in: Sprute, Bernhard - Weber, Peter (eds.): Experiment Kunst: Die Dada-Bewegung und ihre Auswirkungen in der Kunst des 20. Jahrhunderts. Hannover: Schroedel Schulbuchverlag 1984.
- Karpenstein-Eßbach, Christa: Film und Lautgedicht im Dadaismus. In: Weimarer Beiträge: Zeitschrift für Literaturwissenschaft, Ästhetik und Kulturwissenschaften 46,3, 2000, pp. 366-379.
- Kovacs, Steven: From Enchantment to Rage: The Story of Surrealist Cinema. Rutherford, NJ: Fairleigh, Dickinson University Press / London: Associated University Presses 1980, 297 pp.
- Kuenzli, Rudolf E.: Cinéma Dada. In: Dada, circuit total. Dossier coordonné par Henri Béhar et Catherine Dufour [...]. Lausanne: L'Age d'homme 2005, pp. 531-539.
- Kuenzli, Rudolf E.: Man Ray's Films: From Dada to Surrealism. In: Avant-Garde Film. Ed. by Alexander Graf & Dietrich Scheunemann. Amsterdam: Rodopi 2007, pp. 93-104.
- Lawder, Standish Dyer: Structuralism and movement in experimental film and modern art, 1896-1925. Ph.D. Thesis, New Haven: Yale University 1967, xv, 398 pp.
- L'Écotais, Emmanuelle de: Dada films. In: Dada: Zürich, Berlin, Hannover, Cologne, New York, Paris. Ed. by Leah Dickerman [...]. Washington: National Gallery of Art / New York: in association with D.A.P., distrib. by Art Publishers 2005, pp. 410-415.
- Le Grice, Malcolm: Abstract film and beyond. Cambridge, Mass.: MIT Press / London: Studio Vista 1977, 160 pp., Repr. 1981
- Mussman, Toby: Early surrealist expression in the film. In: Film Culture, 41, Summer 1966, pp. 8-10.
- O'Leary, Brian: New critical methods and the films of the first avant-garde: Symphonie diagonale and Entr'acte. In: Film Criticism 22,3, Spring 1998, pp. 22-37.
- Perry, Ted: Entr'acte: Dada as Real Illusion. In: Masterpieces of Modernist Cinema. Ed. by Ted Perry. Bloomington, Ind.: Indiana University Press 2006, pp. 60-84.
- Rabinovitz, Lauren: Independent Journeyman: Man Ray, Dada and Surrealist Film-Maker. In: Southwest Review 64,4, Autumn 1979, pp. 355-366.
- Rees, A.L.: Cinema and the avant-garde. In: The Oxford history of world cinema. Ed. by Geoffrey Nowell-Smith. Oxford/New York: Oxford University Press 1996, pp. 95-105.
- Richter, Hans: Film ist Rhythmus. [Red.: Jeanpaul Goergen...] Berlin: Freunde der Deutschen Kinemathek 2003, 160 pp. (Kinemathek. 95.).
- Richter, Hans: Filmgegner von heute - Filmfreunde von morgen. Berlin: H. Reckendorf 1929, 125 pp. Unveränd., fotomechan. Nachdr. d. Originalausg. 1929. Nebst e. neuen Vorwort d. Autors u. e. Filmographie im Anhang. Zürich: Rohr 1968, 125 pp. (Filmwissenschaftliche Studientexte. 2.).
 Neuausg.: Frankfurt: Fischer 1981, 123 pp. (Fischer-Taschenbücher. 3670.).
- Richter, Hans: Avant-garde film in Germany. In: Experiment in the film. Ed. by Roger Manvell. London: Grey Walls Press 1949, pp. 219-233.
- Richter, Hans: The Avant-Garde Film Seen from within. In: Hollywood Quarterly 4,1, Autumn 1949, pp. 34-41.
- Richter, Hans: Dada and the film. In: Verkauf, Willy (ed.): Dada: monograph of a movement / Monographie einer Bewegung / monographie d'un mouvement. Teufen: A. Niggli 1957.
 Repr. 1961.
- Richter, Hans: Dada, Kunst und Antikunst; der Beitrag Dadas zur Kunst des 20. Jahrhunderts. Köln: DuMont Schauberg 1964, 259 pp. (DuMont-Dokumente: Reihe 2, Texte und Perspektiven.).
 4. Aufl. 1978 (= unveränd. Nachdr. d. Aufl. 1973): Mit einem Nachwort von Werner Haftmann. (DuMont-Dokumente.).
- Richter, Hans: Dada-Profile. [Neuausg.] Zürich: Die Arche [1988], 115 pp. (Sammlung Horizont.).
 Zuerst 1961.
- Schareck, Uwe M.: Die Veränderung des Sehens: Film, Prinzip Montage und künstlerische Avantgarde in den zwanziger Jahren. In: Raumkonzepte: konstruktivistische Tendenzen in Bühnen- und Bildkunst, 1910- 1930. [...] Hrsg. v. Hannelore Kersting u. Bernd Vogelsang. Frankfurt: Städtische Galerie im Städelischen Kunstinstitut 1986.
- Schmitz, Norbert M.: Der Film der klassischen Avantgarde, oder, Die gescheiterte Autonomie des Kinos. In: Aufbruch ins 20. Jahrhundert. Über Avantgarden. Hrsg. v. Heinz Ludwig Arnold. München: Edition Text + Kritik 2001, pp. 138-154.
- Selwood, Sara: Farblichtmusik und abstrakter Film. In: Vom Klang der Bilder. Die Musik in der Kunst des 20. Jahrhunderts. [...] Hrsg. v. Karin von Maur. München: Prestel, 1985, pp. 414-421.

- Simon, P.: Dada on film: Richter's Rhythmus. In: Thousand Eyes 2, Febr. 1977, p. 2.
- Suchenski, Richard: Hans Richter. In: Senses of Cinema, 2008. URL: archive.sensesofcinema.com/contents/directors/08/hans-richter.html.
- Thiher, Allen: The Surrealist Film: Man Ray and the Limits of Metaphor. In: Dada/Surrealism 6, 1976, pp. 18-27.
- Also in his: The cinematic muse. Critical studies in the history of French cinema. Columbia [...]: University of Missouri Press 1979, pp. 38-48.
- Turim, Maureen Cheryn: Abstraction in Avant-Garde Films. Ann Arbor, Mich.: University of Michigan Research Press 1985, VIII, 165 pp. (Studies in Cinema. 32.).
- Turvey, Malcolm: The Avant-Garde and the ‚New Spirit‘: The Case of Ballet mecanique. In: October, 102, Fall 2002, pp. 35-58.
- Turvey, Malcolm: Dada between heaven and hell: Abstraction and universal language in the rhythm films of Hans Richter. In: October, 105, Summer 2003, pp. 13-36.
- Tzara, Tristan: L'Allemagne - un film à épisodes. In ihrem: Oeuvres complètes. 1. Paris: Flammarion 1975, pp. 599-604.
- Weiss, Peter: Die Avantgarde der zwanziger Jahre. In: his: Avantgarde Film. Frankfurt: Suhrkamp 1995. pp. 21-39.
- White, Mimi: Two French Dada films: Entr'acte and Emak Bakia. In: Dada/Surrealism 13, 1984, pp. 37- 47.
- Wilmesmeier, Holger: Deutsche Avantgarde und Film. Die Filmmatinee "Der absolute film". (3. und 10. Mai 1925). Münster: Lit 1994, vii, 220 p. (Kunstgeschichte. 25.).
- Zurhake, Monika: Filmische Realitätsaneignung. Ein Beitrag zur Filmtheorie, mit Analysen von Filmen Viking Eggelings und Hans Richters. Heidelberg: Winter 1982, 451 pp. (Reihe Siegen. 36.).

14683.0008 Theorie der Ästhetischen Bildung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum)

S. Stich

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Im Seminar werden anhand von ausgewählten kunstphilosophischen, musikästhetischen und bildungsphilosophischen Texten zentrale Problemstellungen ästhetischer Bildung diskutiert. Theoretische Inhalte beziehen sich überblicksartig auf Begründungsfiguren, Grundorientierungen, begriffliche Abgrenzungen sowie gegenwärtige wissenschaftliche und pädagogische Herausforderungen. Zur aktiven Teilnahme gehört die Bereitschaft zum Verfassen von kurzen textgebundenen oder freien Essays, die nach Möglichkeit im Seminar besprochen werden sollen. Darin können auch Fragen erörtert werden, die sich aus der eigenen künstlerisch-pädagogischen Arbeit ergeben.

Dietrich, C./ Krinninger, D./ Schubert, V. (2012): Einführung in die Ästhetische Bildung. Weinheim: Beltz Juventa.

Meyer, C. (2005): Ästhetische Erziehung. In: Helms, S./ Schneider, R./ Weber, R. (Hrsg.): Lexikon der Musikpädagogik. Kassel: Bosse, S.26-28.

15204.0017 "Female Soul at Work" -- Ein Seminar zu Feminismus, Kunst und Arbeit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 12 - 15.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), 14tägl, nicht am 15.12.2016

M. Thomann

„Feminismus ist eine Art die Welt zu betrachten – eine Sichtweise, eine Politik. So reflektierend wie engagiert, ist es eine Ästhetik wie auch eine Praxis“, schreibt die Philosophin Nina Power und verortet Feminismus damit ganz im Sinne des historischen Slogans: „Feminism shouldn't be a interpretation of the world, but a transformation of it.“

Vor dem Hintergrund feministischer Theorien der 1970 bis 1990er Jahre und deren aktuelle Auslegung und Neujustierung durch Vertreter*innen der Gender- und Queer Studies, wird es in diesem Seminar um die Frage nach dem Verhältnis von Feminismus und Kunst gehen. Von Lucy Lippards Numbers Shows, über Lynn Hershman Leesons Dokumentation „Women Art Revolution“ und Andrea Frasers Performance „Men on the Line“ bis hin zu aktuellen netzfeministischen Projekten, werden Arbeiten von Künstlerinnen vorgestellt und diskutiert, die feministische Theorien für eine Analyse gesellschafts- und kunstpolitischer Zusammenhänge in Stellung zu bringen. Der Begriff der Arbeit bzw. künstlerischen Arbeit (artistic labour) wird dabei eine besondere Rolle spielen. Inwiefern gehen die veränderten Arbeitsbedingungen – die im Sinne der gegenwärtigen Ideologie Selbsthilfemaßnahmen, Leistungswillen und Kommunikationsbereitschaft fordern –, mit einer „Feminisierung der Arbeit“ (Power) einher? Und muss die basisfeministische Annahme, dass

das Private politisch sei, dahingehend aktualisiert werden, dass es nun auch durch und durch ökonomisch ist?

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Das Seminar ist Teil des Projekts "Mass Observation 2.0"
Infos: www.laborfuerkunstundforschung.de
Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

P o r t f o l i o a r b e i t I I

14424.0940

Portfolioseminar II (BM3 (PO 2010) / BM4 (PO 2013))

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF
20.10.2016

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF
27.10.2016

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF
17.11.2016

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF
19.1.2017

P. Graul-Mayr

Einführung in die Portfolioarbeit sowie Betreuung, Begleitung und Reflexion des Entwicklungsprozesses bis zur Präsentation.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben

14676.0022

Portfolio-Arbeit in BM 3 (alte PVO) oder BM4 (neue PVO) Lernbereich Ästhetische Erziehung (Dozentin: Julia Dick)

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 18.10.2016 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Di. 29.11.2016 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

Di. 10.1.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

J. Dick

Die Veranstaltung ist sowohl Auftakt als auch Fortführung für die sich über die gesamte Laufzeit des Moduls erstreckende Portfolio-Arbeit im Modul 3 des BA-Studiengangs.

Da das Portfolio die Grundlage für die mündliche und didaktische Modulabschlussprüfung bildet, führt diese Veranstaltung in sinnvolle Portfolio-Arbeit ein, stellt entsprechende Tools vor und fördert die kontinuierliche Reflexion und veranstaltungsübergreifende Vernetzung des in den einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls erworbenen Wissens.

Hinweis: Als Vorbereitung auf die Abschlussprüfung im Modul 3/4 ist die Teilnahme in Verbindung mit den von Frau Julia Dick angebotenen Veranstaltungen empfohlen!

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0029

Portfolio-Arbeit in BM4 (neue PVO) Lernbereich Ästhetische Erziehung (Dozentin: Jane Eschment)

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103,
vierwöch., ab 31.10.2016

J. Eschment

Die Veranstaltung ist Auftakt für die sich über die gesamte Laufzeit des Moduls AM2 erstreckende Portfolio-Arbeit des BA-Studiengangs.

Da das Portfolio die Grundlage für die mündliche und didaktische Modulabschlussprüfung bildet, führt diese Veranstaltung in sinnvolle Portfolio-Arbeit ein, stellt entsprechende Tools vor und fördert die kontinuierliche Reflexion und veranstaltungsübergreifende Vernetzung des in den einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls erworbenen Wissens.

Hinweis: Als Vorbereitung auf die Abschlussprüfung im Modul 3/4 ist die Teilnahme in Verbindung mit den von Frau Jane Eschment angebotenen Veranstaltungen anempfohlen!

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0004 Portfolioarbeit BA - AM 1.3/2.4 ÄE

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 20.10.2016 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Do. 17.11.2016 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Do. 12.1.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

H. Helmholtz
I. Roscheck

Die Veranstaltung ist Begleitung und Forum für die sich über die gesamte Laufzeit des Moduls erstreckende Portfolio-Arbeit im Modul 3 (BA - AM 2.4 ÄE) des BA-Studiengangs. Da das Portfolio die Grundlage für die mündliche Modulabschlussprüfung bildet, führt diese Veranstaltung in sinnvolle Portfolio-Arbeit ein, stellt entsprechende Tools vor und fördert die kontinuierliche Reflektion und veranstaltungsübergreifende Vernetzung des in den einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls erworbenen Wissens.

Aus den bisher studierten Veranstaltungen in den Fächern Kunst, Musik und Bewegung werden in gemeinsamen Diskussionen thematische Schwerpunkte gebildet, als Einzelarbeit oder im Team. Die Themenschwerpunkte werden im Laufe der Portfolioveranstaltung vertieft durch eine Praxisarbeit mit theoretischer Infrastruktur. Am Ende des zweiten Semesters erfolgt eine prüfungsbezogene Abschlusspräsentation.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14683.0007 Portfolioseminar II: Verbindung didaktischer und künstlerischer Aspekte ästhetischen Denken und Handelns

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 24.10.2016 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

Mo. 28.11.2016 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

Mo. 16.1.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

P. Frohleiks

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Dieses Portfolioseminar und die darauf basierte Modulabschlussprüfung verbindet didaktisches und künstlerische Aspekte ästhetischen Denken und Handelns. Während des Seminars erhalten die Studierenden die Gelegenheit, sich über mögliche Inhalte und Präsentationsformen des Portfolios auszutauschen sowie Reflexionsschwerpunkte und Fragestellungen zu entwickeln. Vorgestellt werden verschiedene Tools für die Organisation und Bearbeitung der ausgewählten Materialien sowie Präsentationsformen und Prüfungssimulationen einer Modulabschlussprüfung.

Gegenstand der Prüfung ist eine eigene Präsentation bestehend aus der Reflexion der eigenen Entwicklung im BM4 anhand eines selbst gewählten Kernthemas (roter Faden), Bezüge insbesondere zu den drei Seminaren Theorie, Praxis, Didaktik und die Positionierung in der Fachlichkeit der ÄE unter korrekter Verwendung fachspezifischer Begriffe.

14688.0038 Portfolioseminar II: Verbindung didaktischer und künstlerischer Aspekte ästhetischen Denken und Handelns

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 24.10.2016 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal)

Mo. 28.11.2016 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal)

Mo. 16.1.2017 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
3.115 (Musiksaal)

S. Fritz

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Innerhalb des Seminars erhalten die Studierenden die Gelegenheit, sich über mögliche Inhalte und Präsentationsformen eines Portfolios auszutauschen sowie Reflexionsschwerpunkte und Fragestellungen zu entwickeln. Vorgestellt werden verschiedene Tools für die Organisation und Bearbeitung der ausgewählten Materialien sowie Präsentationsformen und Prüfungssimulationen einer Modulabschlussprüfung.

Das Portfolioseminar erstreckt sich über zwei Semester innerhalb sechs geblockter Abendveranstaltungen. Nach erfolgreichem Abschluss der gesamten Bachelormodule findet die benotete Modulabschlussprüfung statt.

15866.0004 Portfolioseminar II im Lernbereich Ästhetische Erziehung BM4/AM2 (Dozent: Manuel Zahn)

1 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 17.45 - 19.15, 216 HF Block C, 0.319, vierwöch., ab 1.11.2016

M. Schmidt
M. Zahn

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Innerhalb des Seminars, das sich über zwei Semester erstreckt, wird die Portfolioarbeit begleitet und angeleitet, damit geeignete Reflexionsschwerpunkte und Fragestellungen entwickelt werden können.

Nach erfolgreichem Abschluss der drei Modulveranstaltungen (Praxis, Didaktik, Theorie) findet die benotete Modulabschlussprüfung statt.

**B M 5 : F a c h s p e z i f i s c h e V e r t i e f u n g
(f a k u l t a t i v / n u r G r u n d s c h u l e)**

V e r t i e f u n g k ü n s t l e r i s c h - m e d i a l e r P r a x i s

14424.0960 Wahrnehmung und Körpererfahrung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle
HF, ab 24.10.2016

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Gymnastik-
halle, ab 24.10.2016

P. Graul-Mayr

Die Inhalte der Veranstaltung ermöglichen das Wahrnehmen, Bewegen und Experimentieren mit verschiedenen Materialien und Objekten aus Natur und Umwelt. Folgende Aspekte finden Berücksichtigung: das Kennen lernen neuer Einsatzmöglichkeiten von altbekannten Gegenständen und Materialien als Spielanlässe, als Impulsgeber für Kontakt und gemeinsame Auseinandersetzung sowie das Entdecken eigener Ausdrucksformen.
Bitte Sportkleidung und Sportschuhe für die Halle mitbringen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben

14676.0009 home/migration: Mixed Reality Audio Walks (Dozentin: Ulrike Meier)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 19.15, 216 HF Block C, 0.319, 14tägig

U. Meier
M. Schmidt

Klang ist nicht nur essentieller Bestandteil unserer sozialen Umgebung und Wahrnehmung, sondern gestaltet situativ vielfältige "Erlebensräume", die darüber hinaus multisensorisch gekoppelt sind. Das relativ neue Experimentierfeld einer "Augmented Reality" ermöglicht es, in reale Klangwelten virtuell einzugreifen, um spielerisch-experimentell (ästhetische) Erlebnisräume bewusst zu verändern/neu zu gestalten und überraschende und ungewohnte ästhetische Wahrnehmungssituationen zu inszenieren.

Exemplarisch geschieht diese Auseinandersetzung in verschiedenen von Ihnen in Projektgruppen zu entwickelnden "Mixed Reality Audio Walks".

Mixed-Reality-Umgebungen oder auch Räume sind durch die Überlagerung von elektronischen Daten und physikalischen Räumen und Objekten gekennzeichnet. Die reale Umgebung wird durch die Möglichkeiten digitaler Informations- und Kommunikationstechnologien erweitert. Realer Raum und die in ihm vorhandenen Objekte erhalten neue, zusätzliche Bedeutungen.

Im Unterschied zu reinen Virtual-Reality-Systemen, treten Sie als Teilnehmer bei Mixed-Reality-Projekten nicht vollständig in eine fremde, ausschließlich digital simulierte Welt ein, sondern Sie erfahren eine Bereicherung oder Ergänzung der realen physischen Umwelt durch digitale Information. Entsprechend können Sie weiterhin auf bekannte Verhaltensweisen vertrauen und intuitiv mit der erweiterten Umgebung und den auf diese Weise zur Verfügung gestellten Daten interagieren. Gelingt also der Einbezug der Wahrnehmung der realen Umwelt in die Repräsentation digitaler Information, entsteht ein Gefühl der direkten, auch körperlichen, Interaktion mit den digitalen Daten.

Die Mixed Reality Walks werden so zu mobilen und "begehbaren" Klanginstallationen, die abschließend einem interessierten Publikum präsentiert und von diesem kritisch überprüft werden können. "Nebenbei" werden durch digitale Bearbeitung und Aufbereitung akustischen Materials Grundlagenkenntnisse im Umgang mit einem Audibearbeitungsprogramm erworben. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0016 **Digitale Weltkonstruktion: 3D - Animation**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre),
ab 25.10.2016

R. Preuss

Im Zentrum des Seminars steht die 3-D Animation mit dem Programm "Blender". Sie werden in die Welt der digitalen 3-D Animation eingeführt und gestalten eine eigene Animation.

Erörtert werden verschiedene Konzepte der digitalen Gestaltung und die künstlerischen / gesellschaftlichen Bedingungen und Problemfelder einer digitalen Weltkonstruktion.

Obligatorisch ist die Teilnahme an dem entsprechenden Tutorium !

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0025 **Projektarbeit in studentischen Eigeninitiativen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen

J. Dick

Im Rahmen besonderer Veranstaltungen wie Performancegarten, Alles-was-geht, übergreifender Theater- oder Ausstellungsprojekten die im Kontext der Humanwissenschaftlichen Fakultät initiiert und organisiert werden, können Studierende aktiv auf verschiedene Weisen mitwirken. Bei nachgewiesener Teilnahme in angemessenem und individuell zu verhandelndem Umfang und Abgabe einer schriftlichen Reflexion (Details in der Sprechstunde J. Dick klären) können 3 CPs vergeben werden.

Termine und Raum nach Vereinbarung.

Ohne KLIPS-Anmeldung. Individuelle Anmeldung via eMail: jdick1@uni-koeln.de

14676.0026 **Vom Bild aus: Handlungsanweisungen als Impuls für transmediale Übersetzungsprozesse. Produktives Scheitern und Möglichkeiten der Verzweiflung inklusive.**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 4.11.2016 11 - 13, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

J. Eschment

DAS EXPERIMENT BEGINNT.

Bildrecherche in der Datenbank der artothek.

Du suchst eine*n Tandempartner*in und weißt gar nicht, welche Sprache(n) ihr eigentlich miteinander sprechen könnt.

Es folgt das erste reale AUF EINANDERPRALLEN vor Ort.

Das ausgewählte Bild zieht für 10 Wochen bei dir Zuhause ein.

Es beginnt eine intensive Zeit der kommunikativen Auseinandersetzung.

Der Versuch in Kontakt zu treten, sich zu verstehen, sich anzunähern, oszilliert zwischen oberflächlichem Sehen und Verstehen wollen, Schubladendenken, gänzlichem Unverständnis, Annäherung, Inspiration, produktiven Missverständnissen, Interpretation, Übersetzungsfehlern, Suchprozessen.

Wie lassen sich gewohnte WAHRNEHMUNGSMUSTER überwinden? Vielleicht hilft der Versuch einer MEHRSPRACHIGKEIT. Auch mit Händen und Füßen.
 Ein transmedialer Umgang mit dem Bild, zwischen Körper, Kameraobjektiv, Licht, Sound, Aufzeichnungen, Stimmen, ...
 Wird man sich am Ende näher kommen, gar auf eine bestimmte Art und Weise verstehen können?
 Im Rahmen des Seminars findet eine KOOPERATION MIT DER ARTOTHEK Köln statt. Diese Institution bietet seit 1973 die Möglichkeit zeitgenössische Kunstwerke auszuleihen, um sie mit nach Hause, an seinen Arbeitsplatz oder an seinen Lieblingssort mitzunehmen. Wir nutzen diese Möglichkeit der intensiven Kunstbegegnung als Impuls für die Entwicklung einer eigenen künstlerischen Arbeit.
 Nach den ersten Seminarsitzungen besuchen wir am 04.11.2016 (11-13 Uhr) die artothek und haben ein Gespräch mit der künstlerischen Leiterin. Dieser Termin ist für alle Teilnehmenden verpflichtend! Anschließend nimmt jede*r Student*in die ausgewählte künstlerische Arbeit für die kommenden 10 Wochen mit zu sich nach Hause.
 Jede Woche im Seminar gibt es eine neue HANDLUNGSANWEISUNG im Umgang mit dem Bild, die spielerisch zur Entwicklung KÜNSTLERISCHE HANDLUNGSCHOREOGRAPHIEN herausfordert. Nach einer Experimentierphase und kollektiven Feedbackgesprächen wählen die Studierenden eine Sprache aus, die sie im Umgang mit dem Bild intensivieren und zu einer künstlerischen Arbeit verdichten möchten. Die eigene künstlerische Auseinandersetzung wird prozessbegleitend von Woche zu Woche auf einem PROJEKT BLOG dokumentiert. Das Seminar mündet in einer durch die Seminarteilnehmer_innen kuratierten AUSSTELLUNG von entstandenen künstlerischen Übersetzungsarbeiten in Korrespondenz mit den artothek Bildern.
 Die einzelnen Seminarsitzungen werden für gemeinsame Ideengenerierung, begleitende Reflexion der eigenen künstlerisch-praktischen Arbeit, Lektüre, Diskurs und Ausstellungsplanung genutzt. Die Bereitschaft zur aktiven Mitwirkung an diesen Prozessen, Offenheit und eine spielerisch-experimentelle Haltung für das praktische Erproben unterschiedlicher künstlerischer Sprachen auch abseits der eigenen Komfortzone sind ausdrücklich erwünscht.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0043 Schule anders! (Dozent*in: Ute Reeh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 24.10.2016 15 - 16.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Fr. 4.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum
Lehre)

Fr. 3.2.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 4.2.2017 10 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

U. Reeh
G. Krebber

Es gibt Lehrerinnen denen die Arbeit mit Kindern auch nach 30 Jahren Spaß macht, die ihren Beruf als Herausforderung sehen, die sich gestalten lässt.

Künstlerisches Handeln macht die eigene Wahrnehmungen und Impulse sichtbar. Thema des Seminars ist der eigene und der gemeinsame freie Raum. Schulen stehen vor ähnlichen Aufgaben. Veränderungen und Inklusion sind gefordert. Es entsteht innerer und äußerer Raumbedarf. Schülerinnen und Schüler und Lehrer*innen ernsthaft einzubeziehen, Räume zu finden und zu erfinden ist eine Chance für Schule und Gesellschaft.

Mit homöopathischen Dosen Kunst öffnet Schulkunst in der Schule Raum für Prozesse mit offenem Ausgang. Anmaßend aber voll ehrlichem Interesse an Schulentwicklung, lotet sie aus, was geschieht, wenn Kunst auf Gesellschaft trifft und wie sich das, was dabei entsteht, für Weiterentwicklungen nutzen lässt.

Kern von Schulkunst ist der partizipatorische Gedanke: Alle Beteiligten geben ihre Wahrnehmung, ihr Wissen und ihre Wünsche in einen gemeinsamen Prozess, mit dem Ziel einer für sie und ihr Umfeld positiven Veränderung. Künstler schaffen dafür freie, flexible Räume und den formalen Rahmen. Gemeinsam gewachsene Vorstellungen der Beteiligten geben Anlass und verführen dazu, beweglicher zu werden und dem Potential und der Lebendigkeit der Kinder und Erwachsenen Raum zu geben. Die an Schule Beteiligten erleben dabei einen Gedanken zeitgenössischer Kunst: "Alles kann auch anders sein."

An fünf Seminarterminen werden Möglichkeiten eines künstlerischen Umgangs mit Schule vermittelt, erörtert und in den Kontext von Schulentwicklung und zeitgenössischer Kunst gestellt und diskutiert. Dabei wird konkret und praxisnah gearbeitet. Zusätzliche Seminartermine, evtl. auch als Block finden an einer Schule in Düsseldorf statt.

Zu den Methoden des Seminars gehört das eigene und gemeinsame Handeln im offenen Raum. These des Seminars ist, dass dieses Grundlage für den eigenen Umgang mit Projekten und insbesondere mit dem Projekt Schule ist.

Zu den angegeben Terminen kommen externe Sitzungen hinzu - als Block an der Alfred-Herrhausen-Schule und in der Gesamtschule Lindenstraße in Düsseldorf. Diese Termine werden im Seminar abgesprochen.

Informationen zu den Projekten auf der Website www.schulkunst.org

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0048 home/migration: Tanz und Transmedialität: Eine Einführung in zeitgenössischen Tanz und ein Experiment für Übersetzungsmöglichkeiten von Bildern in transmediale Sprachen (Dozent*in: Reut Shemesh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

16.11.2016 - 14.12.2016

Fr. 9.12.2016 14 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 10.12.2016 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Performer*innen, Medienkünstler*innen und Denker*innen sind herzlich eingeladen!

J. E s c h m e n t

Der erste Teil des Workshops widmet sich dem Erforschen von und in Bewegungen, dem Erfassen von Beziehungen zwischen Körper(n), Raum und dem Zeigen auf der Bühne. Entlang von individuellen körperlichen Möglichkeiten, Vorstellungskräften und Narrationen werden wir gemeinsam in einen kreativen Prozess eintauchen. Wir lernen Entscheidungen zu treffen, Bewegungsimpulse wahrzunehmen und diesen nachzugehen, unsere Körper zueinander in Beziehung zu setzen, Bewegungen zu zeigen und diese einzelnen ephemeren und prozesshaften Bewegungsmomente nach und nach miteinander zu vereinen.

Im weiteren Verlauf werden wir unseren Fokus auf die Entwicklung einer Choreographie, auf Übersetzungsmöglichkeiten unserer gemachten Erfahrungen, verschieben. In diesem Prozess können Bewegungen, physische Bilder, choreographische Spuren und Muster auch in andere Medien übertragen bzw. übersetzt werden.

Zum Ende des Workshops findet eine Präsentation der entwickelten Arbeit(en) in der tanzfaktor in Köln-Deutz statt.

Die Veranstaltung bietet einen praktischen Einblick in choreographische Methodik und Ästhetik unter Berücksichtigung weiterer künstlerischer Disziplinen. Mit einer forschenden Haltung in der künstlerischen, transmedialen Arbeit fragen wir uns: Was passiert im Prozess der Adaption einer Bewegung oder performativen Handlung? Wie werden Raum- und Zeitwahrnehmung beeinflusst? Was passiert in der voyeuristischen Beziehung zwischen Darsteller*innen und Publikum? Wie verändert sich ein Gegenstand in transmedialen Übersetzungsprozessen? Welche Potentiale für die Erweiterung von Gedanken, Ideen, Perspektiven und künstlerischem Ausdruck liegen in Prozessen der Deformierung, der Minimierung und der Erweiterung einer transmedialen Übersetzung?

Reut Shemesh arbeitet als Choreographin an der Schnittstellen zwischen Tanz, visueller Kunst und Poesie. Ihre Arbeiten waren zuletzt u.a. am Dance Atelier Rotterdam, Tanzhaus NRW, Suzanne Dellal Center Tel-Aviv, Tanzhaus Zurich, Lantaern Theater Rotterdam, D-Q-E Cologne, Loft Theater in Leipzig and TheaterLab NYC zu sehen. Für weitere Informationen siehe: www.reutshemesh.co
Die Plätze werden am 1. Veranstaltungstermin (16.11.2016) final vergeben, die Anwesenheit ist hier verpflichtend.

Die Kompakttermine am 9./10.12. finden in den Räumlichkeiten der tanzfaktor in Köln-Deutz statt.

<http://tanzfaktor.eu>

Achtung: In diesem Seminar können keine Modulprüfungen abgelegt werden!!!

14676.0052 home/migration: Widerlegen, Widersetzen, Widerstehen: zur Situation der Sinti und Roma In Europa und in Deutschland (Twin 2; Dozent*in: Ella Tetrault/Stefanie Busch)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 4.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 5.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 2.12.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 3.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

S. Busch
A. Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZIERENDEN STEFANIE BUSCH & ELLA TETRAULT GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0051 UND 14676.0052 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

In diesem Seminar wird der Schwerpunkt auf der Situation der Sinteze/Sinti und Romnija/Roma in Europa liegen. Die Diskriminierung und Verfolgung der europäischen Rom_nja und Sint_ezze hat lange Traditionslinien, die bis in die Gegenwart reichen. Kaum eine andere Minderheit wird so umfassend mit negativen Stereotypen belegt. Die Folgen sind verheerend: Die Chancen für sozialen Aufstieg sind massiv beschränkt, rassistische Angriffe keine Seltenheit. Der allgemeine Kenntnisstand und Wissen über die aktuellen Lebenssituationen und politischen Perspektiven hier lebender Rom_nja und Sint_ezze sind sehr gering. Im Vordergrund des Seminars stehen Wissensvermittlung, Selbstreflexion in Bezug auf eigene Vorurteilsstrukturen, Self-Empowerment, Antirromismus und sogenannte sichere Herkunftsländer. Wir werden gemeinsam Texte zum Thema lesen, recherchieren, gemeinsam Filme sehen, künstlerische Praxen betrachten und diskutieren. Gemeinsam mit der kanadischen Performance-Künstlerin Ella Tetrault werden wir Lecture Performances kennenlernen und mit dieser Praxis zum Thema arbeiten.

The praxis component of the workshop will focus on reacting, responding, re-reading and experimenting with art and performance strategies based on the topic, "Widerlegen, Widersetzen, Widerstehen: zur Situation der Sinti und Roma In Europa und in Deutschland". We will ask and work through questions such as; what would it mean to respond to this subject as a performance lecture? What are appropriate and inappropriate artistic strategies when addressing such a topic? How can performance, lectures and reading experiments help us to understand this subject differently and understand our own positionality?

Stefanie Busch (*1977) studierte an der HfBK Dresden bei Prof. Lutz Dambeck

Ella Tetrault is a Canadian artist residing in Berlin. She holds an MFA in Public Art and New Artistic Strategies from the Bauhaus University and a BA in International Development from the University of Toronto. As a former youth worker and international development student, she often makes use of qualitative research and narrative therapy methods. Her projects tend to take place over a long period of time and evolve as new relationships are forged and new information is acquired. She uses lectures, film and installation to explore the idea in narrative therapy that individuals are continuously reinventing their own history through re-telling their story. Throughout, there lies a desire to connect with others through curated environments and experimental methods of asking questions. She shares a collaborative practice with Bethany Riordan Butterworth- together, they curate the Fuller Terrace Lecture Series, a community lecture series and online platform in Halifax and Berlin.

For more information: <http://www.fullerlectures.com>

DIESES SEMINAR FINDET AUF DEUTSCH UND ENGLISCH STATT. DIE STUDIERENDEN SOLLTEN ENGLISCH VERSTEHEN, ABER NICHT ZWINGEND SPRECHEN KÖNNEN.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0054 home/migration: Jeder ist Viele/Formen von Kollaborationen als performativer Akt (Dozent*in: Alexandra Knieps/Esther Struck - SEE!

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Sa. 19.11.2016 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Fr. 2.12.2016 14 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 3.12.2016 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

A. Rodono

Im Seminar erforschen wir die Wechselwirkung von Körper und Umwelt/Gesellschaft im Spannungsgefüge zwischen öffentlichem und innerem Raum. Im Mittelpunkt der Auseinandersetzung steht der Ort der Assoziation, als Anwesenheits- und Bewusstseinsmomentum. Dazu werden wir praktische Übungen u.a. zu den Themen Präsenz, Netzwerke, Integration, Zentrum und Dezentrale durchführen und verschiedene Positionierungen dieser Themen in Form von selbst erstellten Performances erarbeiten.

Biographie:

SEE! gegründet 2005 von den beiden Choreographinnen und Regisseurinnen Alexandra Knieps und S.E. Struck in Köln. Vom Kölner Produktionsstandort aus starteten SEE! 2005 mit einer Reihe von choreographischen Interventionen (seeindeinerstadt) durch die Innenstädte der Region. Seitdem beweist SEE! eine überregionale Präsenz mit vielseitigen flexiblen Formaten in unterschiedlichen Institutionen. In ihren Performances setzten sie sich mit jeglicher Form von Diversität auseinander und befragen die Räume unseres öffentlichen Lebens. SEE! inszeniert mit autarker Formensprache offene Netzwerke die auf Theaterbühnen und im urbanen sozialen Kontext immer die Vergemeinschaftung und Teilhabe thematisieren. Dabei greift SEE! auf die Methoden der Releasetechnik zurück und paart diese mit Einflüssen aus der Judson Chuch Bewegung und Butoh. Improvisation und Kompositionstechniken bilden ebenfalls wichtige Koordinaten ihrer Arbeit. Seit der Produktion "Das Sausen der Welt" 2013 am Kölner Schauspiel sind die Kompositionen von Ben Lauber und die Texte von PeterLicht wiederkehrende Komponenten. Bisherige Arbeiten Ich bin ein Volumenjoker (2015, Ringlokschuppen, Mülheim / studiobühneköln, Kampnagel Hamburg), Ok Panik (2014, FAVORITEN, Dortmund), Das Sausen der Welt (2013, Schauspiel Köln), Die Wunder des Alltags (2010, Theater der Welt, Mülheim/Ruhr), Räume räumen (2009, Münchner Kammerspiele), u.a.

www.seeindeinerstadt.de

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0055 home/migration: Das Archiv in der künstlerischen Praxis. Über das Erinnern in Migrationskontexten. (Dozent*in: Cana Bilir-Meier)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 16.12.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 17.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 27.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 28.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

A. Rodono

Ausgehend von künstlerischen Arbeiten und theoretischen Texten, die sich mit dem Archiv im Kontext der Migration auseinandersetzen, werden in diesem Seminar Diskurse von Repräsentation, Ambivalenzen von Sichtbarkeit (Johanna Schaffer: 2008) sowie Erinnerungs- und Geschichtskonstruktionen vorgestellt, analysiert und diskutiert. Welcher Zusammenhang besteht zwischen Sichtbarkeit und politischer Macht? Wem ist zu sehen erlaubt und wie – im Feld des Visuellen eine wichtige Frage. Archive sind immer auch Ausdruck von Macht (Johanna Schaffer: 2008). Wer hat die Macht zu sprechen und wer wird gehört? „Whose research is it? Who owns it? Whose interests does it serve? Who will benefit from it? Who has designed its questions and framed its scope? Who will carry it out? Who will write it up? How will its results be disseminated? (Linda Tuhiwai Smith: 1999)

Präsentiert werden auch Arbeiten meiner eigenen künstlerischen Praxis in Video, Text und Performance – z. B. der Film Semra Ertan (2013) – sowie eine Auswahl weiterer Künstler_innen und Kollektive, die sich mit politischen Themen im Kontext von Migration, Genderkonstruktion und Rassismus auseinandersetzen. Arbeiten von Seminarteilnehmer_innen diskutieren wir gerne in der Gruppe. Geplant ist weiters eine Exkursion und eine Führung durch das Archiv DOMiD – Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland im Kölner Bezirk Ehrenfeld.

Als Abschluss des Seminars soll ein eigenes künstlerisches oder kuratorisches Konzept – z. B. ein Filmprogramm, Ausstellungskonzept – erarbeitet oder ein Essay, der den eigenen Arbeitsprozess unter Berücksichtigung der besprochenen Themen und Inhalte reflektiert, skizziert werden.

Das Seminar verbindet künstlerische Praxis sowie Theorie und soll auch über den Ort des Lernens und Lehrens reflektieren.

Zitierte Literatur:

Schaffer, Johanna (2008): Ambivalenzen der Sichtbarkeit. Über die visuellen Strukturen der Anerkennung. Bielefeld: Transcript

Smith, Linda Tuhiwai (1999): Decolonizing Methodologies Research and Indigenous Peoples. London: Zed Books Ltd

Biografie:

Cana Bilir-Meier: Filmemacherin, Kuratorin, Künstlerin und Autorin, lebt und arbeitet in Wien.

Bilir-Meier studierte 2012–2013 an der Schule Friedl Kubelka für unabhängigen Film und ist derzeit im Fachbereich für Kunst und Digitale an der Akademie der bildenden Künste Wien, wo sie bereits 2015 am Institut für das künstlerische Lehramt mit einem Würdigungspreis für ihre Diplomarbeit, abgeschlossen hat.

Sie publiziert u. a. in Stimme – Zeitschrift der Initiative Minderheiten

und in Frauen und Film. Ihre filmische Produktion zeigt Bilir-Meier bei nationalen und internationalen Filmfestivals. 2015 kuratierte sie ein Kurzfilmprogramm in Istanbul und arbeitet seit 2016 als Kuratorin im Kurzfilm Selection Committee des Kasseler Dokumentar und Video Festival.

Zurzeit ist sie Stipendiantin von kùltùr gemmal, einem Projekt zur Förderung der Stadtkultur in Wien und von migrantischer Kunst- und Kulturproduktion. 2016 erhielt sie den Birgit-Jürgenssen-Preis. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0057 **home/migration: das bei dir zuhause Seminar**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 4.11.2016 14 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 25.11.2016 14 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 26.11.2016 11 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

So. 27.11.2016 12 - 18, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 2.12.2016 14 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

J. Dick

Das Zuhause ist ein geliebter Ort. Das Zuhause lässt andere Begegnungen zu. Das Zuhause ist eine Bühne. Vorrangig mit Studierenden des Seminars "stealing beauty" vom SoSe 2016 erforschen wir das Zuhause anhand vom gemeinsamen Improvisieren. Welche Aufgabenstellungen und Rahmen können wir kreieren, die in einem guten Verhältnis von genügender Freiheit und inspirierenden Regeln zu spannenden Improvisationen und Performances führen? Wie kann ein Ort des Lebens und des Privatens zur Bühne werden? Wieviel Gastfreundschaft, wieviel Respekt ist nötig, wieviel Distanz? Welche Begegnungen werden im fremden Zuhause möglich? Können wir uns dort anders zeigen? Welche gemeinsame Performance kann dort entwickelt werden? Der Plan: 1. Die Lehrende lädt die Studierenden zu sich nach Hause ein, für einen Projektstart & zum ersten gemeinsamen Improvisieren. Am Freitag den 4. November, 14-17h. 2. Danach in einem Block an einem Wochenende, besucht die Gruppe die Zuhauses von Studierenden, um in diesen unterschiedlichen Wohnungen und Häusern zu improvisieren. Immer der/die Gastgeber*in (zusammen mit einem/r weiteren Kommiliton*in) bereitet ein Setting vor, sprich das Aufwärmen / der Umgang im jeweiligen Zuhause vor Ort / die Spielregeln / die Improvisationsrahmen für die Gruppe. Für die Entwicklung der Anleitung wird Input & Inspiration von der Dozentin zusammengestellt, zugespielt auf die Themen Improvisation und Zuhause. Je zwei Stunden werden in je einem Zuhause verbracht und danach das Zuhause gewechselt, ein intensives Wochenende lang. Freitag, der 25.11.: 14-16h // 18 - 20h Samstag, der 26.11.: 11-13h // 14-16h // 17-19h Sonntag, der 27.11.: 12-14h // 16-18h 3. Danach, am 2. Dezember zwischen 14-17 h werden wir aus, was am Besten funktionierte und entwickeln ein Konzept & Proben für eine Performance in einem oder in mehreren Zuhausen. 4. Die Ergebnispräsentation findet am Samstag den 10. Dezember statt. Ggf. mit Generalprobe z.B. am Freitag den 9. Dezember. Studierende, die nicht im stealing beauty Seminar dabei waren, schon Erfahrung im Bereich Performance & Improvisation haben, und gerne mitmachen würden beim Seminar, schreiben bitte eine Email an: jdick1@uni-koeln.de

14676.0061 **C-Print, gerahmt, hinter Glas?! - Fotografische (End-)Präsentationsformen (Dozentin Olga Holzschuh)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, ab
24.10.2016

M. Brand
O. Holzschuh

Welche Bedeutungen und Auswirkungen haben die verschiedenen Präsentationsformen auf den Inhalt und die Rezeption von Fotografien?! Welche Bedeutung kommt dem Material zu, das man zur Ausstellung / Präsentation wählt?!

Das Treffen einer Entscheidung über die Präsentationsform ist für die ausgestellte Fotoarbeit von entscheidender Bedeutung. Welche Formen und Formate der Präsentation für fotografische Arbeiten möglich sind, wird sowohl in der Auseinandersetzung durch verschiedenen künstlerischen Positionen erfahren als auch an der eigenen Arbeiten erprobt.

Geplant ist eine kleine Ausstellung am Ende des Semesters in der die entstandenen Arbeiten präsentiert und diskutiert werden.

Das Seminar findet an folgenden Tagen nicht statt: 17.10.2016, 19.12.2016
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0001 Plastisches Arbeiten: Dekonstruktion (Dozentin: Birgit Werres)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 13 - 16, 216 HF Block C, 0.319, 14täg!

B. Werres
S. Leverkusne

EIN SEMINAR MIT DER KÜNSTLERIN BIRGIT WERRES

Dekonstruktion

Unter dem Themenschwerpunkt „Umgang mit Material“ steht in diesem Seminar die Dekonstruktion unterschiedlichster Objekte, Alltagsgegenstände und Materialien im Vordergrund.

Zerlegen, zerschneiden, zertrümmern ... was ist machbar ?

Der Focus liegt auf dem prozesshaften Umgang mit Material und experimentellen Präsentationsformen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

weitere Information zu Birgit Werres finden Sie unter: www.birgitwerres.de

14678.0014 SMS -Stop Making Sense

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R. Barzen

[SMS – Stop Making Sense](#)

...ist eigentlich ein Musik-Film über die Talking Heads von Jonathan Demme aus dem Jahr 1984.

Mit dem Inhalt des Seminars hat der Film ansonsten überhaupt nichts zu tun – ich habe ihn nur als Trailer benutzt, weil er so schön schmissig ist.....

ansonsten ergibt es keinen Sinn!

Und damit sind wir mitten im Thema: kein Sinn – non-sense – ohne Ziel – einfach drauflos – etwas tun, was man noch nie getan hat – ausprobieren – experimentieren – sich selbst verblüffen/andere auch – tun ohne denken – sei im flow – werfe die Kategorien von guter und schlechter Kunst über Bord – mach, was du willst!

Dieses Seminar ist inter- und transdisziplinär, kollektiv, individuell, metaphorisch, skurril, schrill, metaphysisch, transhuman, transcorporal, meschugge!

Alle künstlerischen und unkünstlerischen Medien und Mittel können und sollen in Anwendung gebracht werden!

Ein kontinuierliches Arbeiten ist nicht nur erwünscht, es ist sogar unerlässlich!

Die Ergebnisse und Erfahrungen können in die Portfolios /BA-AM1/BA-AM2/MA-AM2 einfließen.

Zu Beginn des Seminars wird ein Materialen-Beitrag in Höhe von 7 € eingezogen.
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0015 **Puppetismus für Fortgeschrittene - von der Marionette zum Cyborg**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 20.10.2016 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Do. 27.10.2016 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Fr. 18.11.2016 12 - 17, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Sa. 19.11.2016 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Fr. 16.12.2016 12 - 17, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Sa. 17.12.2016 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Fr. 20.1.2017 12 - 17, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Do. 2.2.2017 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R. Barzen

Puppetismus für Fortgeschrittene – von der Marionette zum Cyborg

In diesem Seminar geht es um das Alter Ego – das andere Ich – oder um die Kreation eines anderen „Wesens“ in Form einer Gestalt, einer Figur im weitesten Sinne.

Dabei kann der Bogen extrem weit gespannt werden: von der Augsburger Puppenkiste bis zum Terminator, von R2D2 bis King Kong, vom Kuscheltier zum Ork.

Alle Materialien und Techniken können in Anwendung gebracht werden – von der Müllverwertung bis zur Animation oder zum Video.

Dieses Seminar findet in vers. Blöcken statt – die Termine entnehmen Sie bitte Klips.

SHK Stefan Heithorst hat das Seminar-Thema mit entwickelt, so das Sie von zwei Seiten Support und Beratung bekommen.

Zu Anfang des Semesters wird ein Material-Unkosten Beitrag von 7 € erhoben.

Die Ergebnisse und Erfahrungen können in die Portfolios BA-AM1/BA-AM2/MA-AM2 einfließen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0012 **Projektstage: Eine Schule - viele Talente!**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mi. 2.11.2016 17.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

Mi. 9.11.2016 17.30 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

16.11.2016 - 18.11.2016 7.30 - 14, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block+SaSo

Sa. 19.11.2016 10 - 17

U. Flohr

ACHTUNG: Kompaktveranstaltung Seminar + Praxisphase:

Die TeilnehmerInnen müssen an allen Tagen anwesend sein.

Vortreffen: 02.11.2016 - 17:30-19:00 h + 09.11.2016 - 17:30-19:00 h

Kompakttage: 16.-19.11.2016 (siehe: Termine und Räume)

Die vier Projektstage finden an der Gesamtschule Niederzier/Merzenich, Schulstraße 7, 52399 Merzenich, statt. Die Schule ist per S-Bahn von Köln und Aachen aus erreichbar.

Die StudentInnen haben die Möglichkeit, zu zweit oder dritt kreative Projekte mit 5.-7.Klässlern zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Sie bekommen die Chance, Arbeitsprozesse der Projektarbeit und der Arbeit in Schule anzudenken, zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Das Einbringen eigenständiger Ideen und die Anwesenheit während des kompletten Projektes sind erforderlich.

Dozent: Ulli Flohr, Gesamtschulrektor an der Gesamtschule Niederzier / Merzenich, Lehrer der Sekundarstufe I und Förderschullehrer, Ulliflohr@web.de

Infos zu einem früheren Projekt im SS 2013 unter:

<http://mbr.uni-koeln.de/kunst/2013/07/09/woll-lust-ein-projekt-von-world-wide-wool/>

Presseartikel dazu:

<http://www.hf.uni-koeln.de/file/8381>

<http://www.hf.uni-koeln.de/file/8382>

<http://www.hf.uni-koeln.de/file/8383>

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Achtung ÄE-Studierende: Für die Abschlussprüfung in Modul 3 ist die Teilnahme in einem Portfolio-Seminar bei Prof. Helmhold dringend empfohlen

14679.0013 Künstlerische und soziale Interaktion in Mülheimer Weltenräumen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

S. Schwarz
H. Helmhold

Studierende tauchen auch dieses Semester wieder in unterschiedliche Weltenräume in Köln Mülheim ein.

Sie erhalten durch die Kooperation mit der Lernenden Region-Netzwerk Köln Zugang zu Orten(z.B. Männerwohnheim) oder lokalen Akteuren (Streetworker) und setzen sich in Form künstlerischer und sozialer Projekte mit unterschiedlichen Lebens- und Raumwirklichkeiten auseinander. Die Projekte beziehen immer die Menschen an den ausgewählten Orten aktiv mit ein und erfordern neben Neugier, ein sich Einlassen auf ungewohnte Situationen.

Das Seminar findet auf der Arbeitsplattform KisA=Kunst in sozialen Anforderungen statt. Diese Plattform wurde 2013 von Heidi Helmhold und Sabine Schwarz initiiert. Seitdem laufen hier außerhalb der Universität künstlerisch-soziale Projekte an verschiedenen Orten und mit unterschiedlichen Kooperationspartnern. Etwa in Institutionen wie Altenheimen, Gefängnissen und Flüchtlingsheimen realisieren Studierende Projekte, die sich auf einen erweiterten Kunstbegriff beziehen. Die sozialen Interaktionen und die Partizipation der Menschen stehen hierbei im Vordergrund. Schlagworte sind: Social activism, Kunst im Lebensprozess, Wahrnehmung, Raum und Partizipation in der Kunst.

Das Seminar findet im Institut, in der Lernenden Region und in Absprache mit den ausgewählten lokalen Partnern in den verschiedenen Institutionen in Köln Mülheim statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0000 MASS OBSERVATION 2.0.: Research into the Everyday (TWIN 1)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 17.45 - 20.45, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), Ende 13.12.2016

K.Nimmerfall

What is the experience of everyday life in our technologically driven city today? Mass Observation 2.0: Research into the Everyday is a collaborative, transdisciplinary seminar between Parsons, The New School, School of Art, Media and Technology, New York and the Institute for Art and Art Theory / Intermedia, University of Cologne. This course will research everyday life with a critical and experimental, online and offline approach, in order to understand "the everyday" as a phenomenon that continuously shapes our perception of the world.

Based on the studies of the historical social research organization Mass Observation, founded in 1937, which were conducted by British anthropologists, artists, social scientists and psychologists to respond to the fact that the everyday life of "common people" was not represented in the media nor in the political system of Great Britain at this time, the goal of this course is to question how everyday life is perceived today, in a globalized world, where the requirements of social media to perform oneself seem ubiquitous, and the demands of technology affect our sensibilities on an everyday level.

Our research strategies will include a variety of observational techniques, creating and performing instructions devised by students as methods for defamiliarizing and interrupting habitual responses to the everyday, as well as artistic research projects developed over the course of the semester that critically reflect on an aspect of everyday life. This course will culminate in a two part collaborative student-led symposium (TWIN 2) in New York (December 11 – 18, 2016) and Cologne (February 2017, tbc).

Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: k.nimmerfall@uni-koeln.de

Die Veranstaltungen Mass Observation (TWIN 1) und Mass Observation (TWIN 2) finden in englischer Sprache statt und sind als „Doppelpack“ konzipiert. Die Seminarplätze werden nicht über Klips vergeben. Eine individuelle Anmeldung per Mail an k.nimmerfall@uni-koeln.de ist erforderlich. Zusätzlich registrieren Sie sich für beide Veranstaltungen bei Klips – die Zulassungen werden in den ersten Semesterwochen synchronisiert.

Info für Studierende der Kunstgeschichte: Das Seminar kann nur als aktive Teilnahme mit 3 CPs angerechnet werden — ein Leistungsnachweis in Form einer Hausarbeit und Referat ist leider nicht möglich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

15204.0001 MASS OBSERVATION 2.0.: Research into the Everyday (TWIN 2)

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 16

12.12.2016 - 16.12.2016 10 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block

K.Nimmerfall

Collaborative student-led symposium in New York (December 11 – 18, 2016) and Cologne (February 2017, tbc) as part of Mass Observation 2.0: Research into the Everyday — a transdisciplinary seminar between Parsons, The New School, School of Art, Media and Technology, New York and the Institute for Art and Art Theory / Intermedia, University of Cologne (TWIN 1).

Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: k.nimmerfall@uni-koeln.de

Die Veranstaltungen Mass Observation (TWIN 1) und Mass Observation (TWIN 2) sind als "Doppelpack" konzipiert. TWIN 2 kann ausschliesslich in Verbindung mit der Veranstaltung TWIN 1 besucht werden und beinhaltet die Teilnahme an dem Studierenden Symposium in New York (Exkursion im Dezember) und / oder Köln (März 2016, tbc)

Die Seminarplätze werden nicht über Klips vergeben. Eine individuelle Anmeldung per Mail an k.nimmerfall@uni-koeln.de ist erforderlich. Zusätzlich registrieren Sie sich für beide Veranstaltungen bei Klips – die Zulassungen werden in den ersten Semesterwochen synchronisiert.

Die Veranstaltung findet in englischer Sprache statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

15204.0005 Schnitte durch die städtische Landschaft (Dozentin: Sandra Schäfer)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 13.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 14.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 3.2.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 4.2.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

S. Schäfer

Städtischer Raum wird hergestellt, wie der Stadtforscher Henri Lefebvre bereits 1974 festgestellt hat. Ästhetische, politische, soziale und ökonomische Prozesse sind Teil der Herstellung. Die Philosophen Deleuze/Guattari entwerfen den Begriff des Gefüges, welches sich als expressiver Rhythmus territorial manifestiert. Der israelisch-britische Architekt Eyal Weizman hebt in seiner Untersuchung der West-Bank die Vertikalität des Raums hervor und verweist hiermit unter anderem auf Satellitenblicke und die militärische Überwachung des Luftraums durch Israel über die „occupied territories“.

Was bedeutet die Anwendung der Vertikalität des Raums auf lokale Kontexte? In welchem Verhältnis steht zum Beispiel der Satellitenblick in Gestalt von Google-Maps zu unserer Wahrnehmung des städtischen Raums? Und wie sieht die räumliche Manifestation eines Rhythmus aus?

Wir werden diese theoretischen Figuren/Konzepte zunächst betrachten und in einem zweiten Schritt mit künstlerischen Methoden im städtischen Raum erforschen.

Für den ersten Kompaktseminartermin, beachtet bitte die über Dropbox bereitgestellten Texte und Videos. Und bringt bitte Beispiele aus Eurer eigenen Praxis mit bzw. skizziert Ideen, die Euch an dieser Fragestellung interessieren. Eine künstlerisch-praktische Arbeit wird Schwerpunkt des zweiten Seminarteils sein (zum Teil in Gruppenarbeit). Diese kann auch durch ein Kurzreferat ersetzt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0006 Hidden in Plain Sight -- Mit Kopfhörern und Portables Geschichten in der Stadt erzählen (Dozentin: Johanna Steindorf)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

M. Thomann

Bei einem Audio-Walk gehen die Teilnehmenden mit einem tragbaren Musikplayer (Portable) durch die Stadt, während sie über Kopfhörer künstlerische Inhalte empfangen, die sich aus verschiedenen Elementen zusammensetzen (Narration, Anweisungen, Musik, O-Töne etc.) und Bezug auf den spezifischen Ort nehmen. Kunst, Klang und öffentlicher Raum verbinden sich so beim Gehen miteinander. Das künstlerische Format bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten, ortsspezifische Arbeiten zu verschiedenen Themen (dokumentarisch und fiktional) zu entwickeln.

Im Seminar sollen eben diese Möglichkeiten – theoretisch und praktisch - erkundet werden, sodass am Ende des Semesters verschiedene Audio-Walks zu einem gemeinsamen Thema entstehen können.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

15204.0029 Konfuses Hören und vermischte Akteure - Virtualität und Immersion in der Musikästhetik (Dozent Steffen Krebber)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 25.11.2016 14 - 19

Sa. 26.11.2016 9 - 15

Fr. 3.2.2017 14 - 19

Sa. 4.2.2017 9 - 15

M. Brand

Das Erscheinen von Aufnahmetechnik hat die Musikästhetik von hinten überfallen. Probleme der Darstellung und Referentialisierung, die beispielsweise die Malerei beim Auftreten der Fotografie schon lange beschäftigt hatten, wurden quasi über Nacht eingeführt und erst einmal verdrängt. Erst nach der digitalen Revolution wurde offenbar, dass die "technische Reproduzierbarkeit" eigentlich eine personalisierte Aufrufbarkeit ist. Dadurch entstand eine Vermischung der Intentionen, der an Musik beteiligten Akteure. Ähnlich wie bei einem Computerspiel kommt es zu einer Identifikation des Hörers mit dem Komponisten. Die Verhältnisse der klingenden und anderen musikalischen Akteure rücken ins Zentrum des Denkens und machen den Komponisten zu einem Akteur unter

vielen. Im Seminar werden theoretische Texte vorgestellt und in Verbindung mit historischen und aktuellen, themenrelevanten Positionen der Kunstmusik und Klangkunst gebracht. Die Präsentation einer eigenen, im Laufe des Kurses entstandenen künstlerischen Arbeit gilt als Leistungsnachweis.

<http://steffenkrebber.de>

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0031 Der Wasserkocher singt sein Lied - Klang als Element der bildenden Kunst (Dozent Axel Schweppe)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 27.10.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 10.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 24.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 8.12.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 12.1.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 26.1.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 9.2.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

M. Brand

Ausgehend von Beispielen, Experimenten und theoretischen Betrachtungen von Phänomenen wie Resonanz, Raumklang, Schwingung, Rhythmus, soundscape und Klangkunst entwickeln die Studierenden eigene Klangarbeiten.

Themen praktischer Studien sind: Erkunden der Klang- und Resonanz-Eigenschaften unterschiedlicher Materialien und Alltagsgegenstände (u.a. mit Hilfe von Körperschallwandlern und piezozos); Klangerzeugung durch Elektromechanik; Aufnahme und Schnitt verschiedener Klangumgebungen (field-recordings, soundscape-Komposition); das mikroskopische Ohr (Verstärkung leiser Klänge); Klangaktion und Performance.

Ergänzt wird das Seminar durch das Vorstellen beispielhafter Positionen, Methoden und Theorien aus der Kunstgeschichte. Einen Schwerpunkt bildet das Besprechen und Präsentieren der Arbeiten von Studierenden.

Axel Schweppe

www.klangarbeiten.de

Wichtig: Die Anwesenheit bei der ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Nicht eingenommene Fixplätze verfallen und werden anderweitig vergeben bzw. verlost. Ein späterer Einstieg in das Seminar ist nicht möglich.

Termine: 27.10., 10.11., 24.11., 8.12., 12.1., 26.1., 9.2.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

V e r t i e f u n g m u s i k a l i s c h e r P r a x i s

14688.0033 Experimentieren – improvisieren – musizieren (Giersdorf)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 3.11.2016 17.45 - 20.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum)

Fr. 18.11.2016 18 - 21, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum)

Sa. 19.11.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal)

So. 20.11.2016 9 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal)

Do. 1.12.2016 17.45 - 20.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum)

K. Giersdorf

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Musik machen in der Schule?!? Ja, gerne! Nur wie?

Nicht nur kleine Kinder, sondern auch größere Kinder haben Spaß an Geräuschen und Klängen und experimentieren damit. Weckt man ihre Neugierde ist es vom Experimentieren nicht weit zum Musizieren. Es gibt viele Möglichkeiten Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Jahrgangsstufen dazu zu animieren, sich als „Musiker und Musikerinnen“ zu erleben. Dabei steht die Spielfreude, das Entdecken von Klängen, die eigene Kreativität, aber auch der gemeinsame, musikalische Prozess im Fokus – ob mit Noten oder ohne musiziert wird – mit dem eigenen Körper, Musikinstrumenten oder Alltagsgegenständen.

Wie man diese Neugierde wecken und weiter aktivieren kann, soll in diesem Seminar erarbeitet und selbst erprobt werden. Dabei soll uns der Gedanke an die Umsetzung in einer heterogenen Schülerschaft begleiten – Stichwort Inklusion. Eigene Ideen, Erfahrungen, aber auch Fragen können mitgebracht werden.

Bitte schreiben Sie eine Mail mit Nennung ihres Studienfaches (evtl mit Nennung der erwünschten CPs) und ihres Lieblingsinstrumentes (das Sie auch mitbringen können) an: giersdorfkristin@gmail.com .

Achtung: Die Termine für die Vor- und Nachbereitung sind wichtiger Bestandteil des Seminars.

M . E D . L E R N B E R E I C H Ä S T H E T I S C H E E R Z I E H U N G (L A G / S O P Ä D)

14424.0950 SM 1: Gestaltungsprozesse vor dem Hintergrund einer psychomotorisch orientierten Sichtweise (MA ÄE)

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 13.1.2017 14 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sport-
halle HF

Sa. 14.1.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sport-
halle HF

So. 15.1.2017 9 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sport-
halle HF

P. Graul-Mayr

Der Einsatz ausgewählter Materialien kann Bewegungsaktionen von Kindern in der darstellerischen und tänzerischen Gestaltung anregen und unterstützen. Mit Blick auf die Entwicklungsperspektiven von Grundschulkindern werden methodische Hilfen und Hinweise zur Umsetzung vermittelt und reflektiert.

B M : V o r b e r e i t u n g P r a x i s s e m e s t e r

14676.9998 Vorbereitungsseminar Praxissemester ÄE

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 60

Do. 12 - 13.30

Belegung nur in KLIPS2

J. Eschment

ZfL erstellt die VA in KLIPS2 bis zur 2. Belegphase!(VA-Nr.hier = Dummy-Nr.)

Das vorbereitende Seminar für das Praxissemester soll den Studierenden aufgrund der intensiven Auseinandersetzung mit didaktischen und wissenschaftlichen Theorien der Ästhetischen Bildung sowie durch die Begleitung individueller Forschungsvorhaben eine fundierte Grundlage für den gesamten Praxisverlauf geben.

Im ersten Abschnitt der Veranstaltung werden Theorien und Forschungsmethoden in der Ästhetischen Bildung thematisiert. Anschließend werden konkrete eigene Forschungsfragen

beispielhaft entwickelt. Dabei werden u.a in der Auseinandersetzung mit den fachdidaktischen Curricula Sport, Musik und Kunst interdisziplinäre Schnittstellen erarbeitet, die auf spezifische Inhalte und methodisch-didaktische Konzeptionen eines ästhetischen Lernbereichs verweisen (Projekt als Methode, fächerübergreifendes Lernen, etc.).

Im letzten Drittel des Semesters beginnt die forschungsorientierte Arbeit innerhalb der Profilgruppen. Hier können sich die Studierenden einen exemplarischen Überblick über mögliche Forschungszugänge mit ästhetisch-wissenschaftlicher Ausrichtung verschaffen (z.B. ästhetische Forschung, Mapping, künstlerische Feldforschung). Diese Forschungsmethoden werden auf ihre Anwendbarkeit im Rahmen sinnvoller und nachhaltiger Prozesse forschenden Lernens überprüft. Durch die Auseinandersetzung mit professionellen Forschungsprojekten werden Impulse für die Entwicklung des individuellen Forschungsvorhabens gegeben.

Das Seminar wird mit dem Entwurf einer kurzen Projektskizze abgeschlossen.

A M 1 : P r o j e k t I I - Ä s t h e t i s c h e P r a x i s u n d s c h u l i s c h e B i l d u n g s p e r s p e k t i v e n

14424.0910 **AM 1 - Möglichkeiten einer didaktischen Reflexion in der Ästhetischen Erziehung (MA ÄE)**

2 SWS; Seminar

Mi. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 166
(ehem. R 1.24)

P. Graul-Mayr

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben

P r a x i s

14676.0009 **home/migration: Mixed Reality Audio Walks (Dozentin: Ulrike Meier)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 16 - 19.15, 216 HF Block C, 0.319, 14tägl

U. Meier
M. Schmidt

Klang ist nicht nur essentieller Bestandteil unserer sozialen Umgebung und Wahrnehmung, sondern gestaltet situativ vielfältige "Erlebensräume", die darüber hinaus multisensorisch gekoppelt sind. Das relativ neue Experimentierfeld einer "Augmented Reality" ermöglicht es, in reale Klangwelten virtuell einzugreifen, um spielerisch-experimentell (ästhetische) Erlebnisräume bewusst zu verändern/neu zu gestalten und überraschende und ungewohnte ästhetische Wahrnehmungssituationen zu inszenieren.

Exemplarisch geschieht diese Auseinandersetzung in verschiedenen von Ihnen in Projektgruppen zu entwickelnden "Mixed Reality Audio Walks".

Mixed-Reality-Umgebungen oder auch Räume sind durch die Überlagerung von elektronischen Daten und physikalischen Räumen und Objekten gekennzeichnet. Die reale Umgebung wird durch die Möglichkeiten digitaler Informations- und Kommunikationstechnologien erweitert. Realer Raum und die in ihm vorhandenen Objekte erhalten neue, zusätzliche Bedeutungen.

Im Unterschied zu reinen Virtual-Reality-Systemen, treten Sie als Teilnehmer bei Mixed-Reality-Projekten nicht vollständig in eine fremde, ausschließlich digital simulierte Welt ein, sondern Sie erfahren eine Bereicherung oder Ergänzung der realen physischen Umwelt durch digitale Information. Entsprechend können Sie weiterhin auf bekannte Verhaltensweisen vertrauen und intuitiv mit der erweiterten Umgebung und den auf diese Weise zur Verfügung gestellten Daten interagieren. Gelingt also der Einbezug der Wahrnehmung der realen Umwelt in die Repräsentation digitaler Information, entsteht ein Gefühl der direkten, auch körperlichen, Interaktion mit den digitalen Daten.

Die Mixed Reality Walks werden so zu mobilen und "begehbaren" Klanginstallationen, die abschließend einem interessierten Publikum präsentiert und von diesem kritisch überprüft werden können. "Nebenbei" werden durch digitale Bearbeitung und Aufbereitung akustischen Materials Grundlagenkenntnisse im Umgang mit einem Audibearbeitungsprogramm erworben.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0014 **home/migration: Mein KultürCafé. Eine performative Recherche postmigrantischer Identitäten und Perspektiven im Theater (Dozent*in: Bassam Ghazi)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 11.11.2016 14 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103
 Sa. 12.11.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
 2.103
 Fr. 3.2.2017 14 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103
 Sa. 4.2.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

J. Ziegenbein
 A. Rodono

In diesem Workshop erproben wir künstlerische Methoden und handlungsorientierte Grundlagen für eine diversitätsbewusste Theaterarbeit. Wie könnte ein experimentelles, forschendes und biografisches Theaterlabor mit einer heterogenen Gruppe junger Menschen aussehen? Wie wird Migration und Diversität im Theater besetzt und (re)produziert? Wer erzählt, welche Geschichten für wen?
 Im Setting eines migrantischen Kulturvereins entwickeln wir die Performance mein KältürCafé. Zwischen Realität, Fiktion und künstlerischer Konstruktion erschaffen wir unsere Bastelbiografien. Dabei betreiben wir Import Export Handel mit Geschichte und Geschichten.
 Mit dem Performancekonzept "mein KältürCafé" verhandeln wir in der künstlerischen Auseinandersetzung unsere Diversität. Gesellschaftliche Realitäten und differenzierte Perspektiven werden beleuchtet. Wer bestimmt wen? Welche Labels und Zuschreibungen dominieren den Diskurs? Ist meine Migrationsgeschichte – eher meine Stärke oder eher meine Schwachstelle? Wer wird gehört und wer nicht? Wer spricht für wen? Wann fängt Diskriminierung an? Wann ist Sprache bequem, abwertend oder gar rassistisch?
 Entlang der Kernfrage „Wie wollen wir zusammen leben in Zeiten von Angst und Hass?“ wird recherchiert, verhandelt und visioniert ... das Theater wird zum kollektiven Raum für kulturelle und gesellschaftliche Auseinandersetzung.
 Bassam Ghazi ist Theaterpädagoge, Regisseur und Diversity Trainer... seit 2015 am Schauspiel Köln. Er ist Mitglied im „Bündnis kritischer Kulturpraktiker_innen“. Seit 2005 entwickelt er mit dem Import Export Kollektiv und den mix cultured / abled / aged Expert_innen doku-fiktionale Theaterprojekte. Die Akteure betreiben Handel mit Geschichte und Geschichten und pendeln zwischen den Kältüren und Perspektiven: biografisch / dokumentarisch / postmigrantisch / divers/ inkludiert. Als Theaterpädagoge war Bassam Ghazi bereits tätig am GRIPS Theater Berlin, COMEDIA Theater Köln, Forum Ziviler Friedensdienst Beirut und Sommerblut Köln.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0015 Forschungskolleg AEiT.lab (Dozent*innen: Hannah Neumann & Julia Ziegenbein)

2 SWS; Seminar

Do. 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl
 3.11.2016 - 17.11.2016

Do. 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl, ab
 26.1.2017

Do. 20.10.2016 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
 2.103

4.11.2016 - 5.11.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
 2.103, Block+SaSo

20.1.2017 - 21.1.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
 2.103, Block+SaSo

J. Ziegenbein

- Achtung! Bewerbung zur Teilnahme nur möglich nach gesondertem schriftlichen
 Bewerbungsverfahren (Bewerbungsfrist zum WiSe 2016/17 war 1. Juli 2017) -

Was ist das Forschungskolleg AEiT.lab?

Das Forschungskolleg ist eine im Rahmen des Projekts AEiT transdisziplinär ausgerichtete Plattform zur Förderung aktueller Formen forschenden Lernens im Netzwerk zwischen Lehrenden, Studierenden, ggf. AlltagsexpertInnen sowie auf Wunsch ProjektpartnerInnen aus Kunst-, Kultur- und Bildungseinrichtungen in Köln und Umgebung. Die Begleitung bei der Konzeption, Produktion und Reflexion von geplanten bzw. laufenden künstlerischen und/oder wissenschaftlichen Studienprojekten sowie Abschluss-Arbeiten dient der Entwicklung einer eigenen forschenden Haltung.

Was ist die Zielperspektive?

Die TeilnehmerInnen an dem fächerübergreifenden Kolleg erhalten die Möglichkeit, im Rahmen ihres Studienplans ihrem persönlichen Forschungsinteresse durch die Verknüpfung inneruniversitärer Disziplinen und außeruniversitärer Bereiche eine besondere Aufmerksamkeit zukommen zu lassen. Als potentielle MultiplikatorInnen dieses nachhaltig und dynamisch angelegten Entwicklungsprozesses, erweitern die KollegiatInnen bestenfalls auch nach ihrem Studium ihre Kontakte und intervenieren so in die Routinen ihrer künftigen kunst-, kultur- und bildungsbezogenen Berufsfelder.

Was bietet das Forschungskolleg?

- Zeit für intensiven Austausch in Gruppen- und Einzelbesprechungen zur Projektentwicklung
- Begleitung bei der Entwicklung, Aus- und Aufbereitung sowie ggf. auch bereits Präsentation eigener künstlerischer und/oder wissenschaftlicher Forschungsprojekte (die zum BA oder MA-Abschluss führen können)
- Raum für die eigene Forschungspraxis durch eine Offene Werkstatt
- nach Absprache Exkursionen in die Kunst-, Kultur- und Bildungslandschaft
- u. U. Vermittlung von Kontakten zu ExpertInnen des Alltags und potentiellen Projekt-PartnerInnen aus Kunst-, Kultur- und Bildungssektoren zwecks kollegialen, kooperativen und kollaborativen Austauschs

Wie wird im Kolleg forschend studiert?

Studienrelevanten und am Gesamtprojekt AEiT orientierten Interessenschwerpunkten wird praktisch und/oder theoretisch, analog und/oder digital, mit künstlerischen und/oder wissenschaftlichen Mitteln erfindend nachgegangen. Alle im Rahmen des Kollegs erbrachten Leistungen können auf das jeweilige reguläre Studium angerechnet werden.

Wer kann teilnehmen?

Das Forschungskolleg hat im Sommersemester 2016 begonnen und nimmt im Rahmen eines gesonderten Aufnahmeverfahrens pro Semester maximal 20 BewerberInnen aus den Studiengängen Lehramt Kunst und Lehramt Ästhetische Erziehung, Intermedia (HumFak) und Medienkulturwissenschaft (PhilFak) auf. Die Laufzeit der Teilnahme beträgt mindestens ein Semester mit der Option auf Verlängerung.

Was sind die Teilnahmevoraussetzungen?

- Die TeilnehmerInnen müssen in einem der o.g. Studiengänge eingeschrieben sein
- Fortgeschrittenes BA- oder beginnendes MA-Studium
- Spaß am transdisziplinären Austausch zwischen den Studiengängen
- Interesse an neu zu erkundenden Verbindungen zwischen den aktuellen Künsten (insbesondere bildender und darstellender Kunst), Wissenschaften und Alltagskulturen
- Freude an kollegialen, kooperativen und kollaborativen Studien-Projektentwicklungen
- Motivation den bisherigen künstlerischen und/oder wissenschaftlichen Erfahrungshorizont praktisch forschend zu erweitern
- Neugierde auf die Erarbeitung eines eigenen Forschungsverständnisses zwischen (Studien-) Alltag, Kunst und Wissenschaft

Senden Sie den ausgefüllten Bewerbungsbogen (siehe: http://kunst.uni-koeln.de/wp-content/uploads/2016/05/Forschungskolleg_AEiTLab_Bewerbungsbogen_WiSe_ausfuellbar.pdf, Einsendeschluss 1. Juli 2016)

an:

Aurora Rodonò (Projektkoordination AEiT)

aeit-projekt@uni-koeln.de

Stichwort: Forschungskolleg AEiT

Rückmeldung an die BewerberInnen: 10. Juli 2016

- Achtung! Bewerbung zur Teilnahme nur möglich nach gesondertem schriftlichen Bewerbungsverfahren (Bewerbungsfrist zum WiSe 2016/17 bereits abgelaufen s.u.) - Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

- Achtung! Bewerbung zur Teilnahme nur möglich nach gesondertem schriftlichen
Bewerbungsverfahren (Bewerbungsfrist zum WiSe 2016/17 war 1. Juli 2017) -

- 14676.0016 Digitale Weltkonstruktion: 3D - Animation**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25
Di. 12 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre),
ab 25.10.2016
R. Preuss
Im Zentrum des Seminars steht die 3-D Animation mit dem Programm "Blender". Sie werden in die Welt der digitalen 3-D Animation eingeführt und gestalten eine eigene Animation.
Erörtert werden verschiedene Konzepte der digitalen Gestaltung und die künstlerischen / gesellschaftlichen Bedingungen und Problemfelder einer digitalen Weltkonstruktion.
Obligatorisch ist die Teilnahme an dem entsprechenden Tutorium !
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
- 14676.0024 visionen klauen 2 (praxis MA)**
2 SWS; Seminar
Mi. 14 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, ab
7.12.2016
J. Dick
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.
- 14676.0025 Projektarbeit in studentischen Eigeninitiativen**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25
Mo. 14 - 15.30, k. A., Orts- u. Zeitangaben folgen
J. Dick
Im Rahmen besonderer Veranstaltungen wie Performancegarten, Alles-was-geht, übergreifender Theater- oder Ausstellungsprojekten die im Kontext der Humanwissenschaftlichen Fakultät initiiert und organisiert werden, können Studierende aktiv auf verschiedene Weisen mitwirken. Bei nachgewiesener Teilnahme in angemessenem und individuell zu verhandelndem Umfang und Abgabe einer schriftlichen Reflexion (Details in der Sprechstunde J. Dick klären) können 3 CPs vergeben werden.
Termine und Raum nach Vereinbarung.
Ohne KLIPS-Anmeldung. Individuelle Anmeldung via eMail: jdick1@uni-koeln.de
- 14676.0026 Vom Bild aus: Handlungsanweisungen als Impuls für transmediale Übersetzungsprozesse. Produktives Scheitern und Möglichkeiten der Verzweiflung inklusive.**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25
Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103
Fr. 4.11.2016 11 - 13, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar
J. Eschment
DAS EXPERIMENT BEGINNT.
Bildrecherche in der Datenbank der artothek.
Du suchst eine*n Tandempartner*in und weißt gar nicht, welche Sprache(n) ihr eigentlich miteinander sprechen könnt.
Es folgt das erste reale AUFEINANDERPRALEN vor Ort.
Das ausgewählte Bild zieht für 10 Wochen bei dir Zuhause ein.
Es beginnt eine intensive Zeit der kommunikativen Auseinandersetzung.
Der Versuch in Kontakt zu treten, sich zu verstehen, sich anzunähern, oszilliert zwischen oberflächlichem Sehen und Verstehen wollen, Schubladendenken, gänzlichem Unverständnis, Annäherung, Inspiration, produktiven Missverständnissen, Interpretation, Übersetzungsfehlern, Suchprozessen.
Wie lassen sich gewohnte WAHRNEHMUNGSMUSTER überwinden? Vielleicht hilft der Versuch einer MEHRSPRACHIGKEIT. Auch mit Händen und Füßen.
Ein transmedialer Umgang mit dem Bild, zwischen Körper, Kameraobjektiv, Licht, Sound, Aufzeichnungen, Stimmen, ...
Wird man sich am Ende näher kommen, gar auf eine bestimmte Art und Weise verstehen können?
Im Rahmen des Seminars findet eine KOOPERATION MIT DER ARTOTHEK Köln statt. Diese Institution bietet seit 1973 die Möglichkeit zeitgenössische Kunstwerke auszuleihen, um sie mit nach Hause, an seinen Arbeitsplatz oder an seinen Lieblingsort mitzunehmen. Wir nutzen diese Möglichkeit der intensiven Kunstbegegnung als Impuls für die Entwicklung einer eigenen künstlerischen Arbeit.

Nach den ersten Seminarsitzungen besuchen wir am 04.11.2016 (11-13 Uhr) die artothek und haben ein Gespräch mit der künstlerischen Leiterin. Dieser Termin ist für alle Teilnehmenden verpflichtend! Anschließend nimmt jede*r Student*in die ausgewählte künstlerische Arbeit für die kommenden 10 Wochen mit zu sich nach Hause.

Jede Woche im Seminar gibt es eine neue HANDLUNGSANWEISUNG im Umgang mit dem Bild, die spielerisch zur Entwicklung KÜNSTLERISCHE HANDLUNGSCHOREOGRAPHIEN herausfordert. Nach einer Experimentierphase und kollektiven Feedbackgesprächen wählen die Studierenden eine Sprache aus, die sie im Umgang mit dem Bild intensivieren und zu einer künstlerischen Arbeit verdichten möchten. Die eigene künstlerische Auseinandersetzung wird prozessbegleitend von Woche zu Woche auf einem PROJEKT BLOG dokumentiert. Das Seminar mündet in einer durch die Seminarteilnehmer_innen kuratierten AUSSTELLUNG von entstandenen künstlerischen Übersetzungsarbeiten in Korrespondenz mit den artothek Bildern.

Die einzelnen Seminarsitzungen werden für gemeinsame Ideengenerierung, begleitende Reflexion der eigenen künstlerisch-praktischen Arbeit, Lektüre, Diskurs und Ausstellungsplanung genutzt. Die Bereitschaft zur aktiven Mitwirkung an diesen Prozessen, Offenheit und eine spielerisch-experimentelle Haltung für das praktische Erproben unterschiedlicher künstlerischer Sprachen auch abseits der eigenen Komfortzone sind ausdrücklich erwünscht.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0027 home/migration: Zwischenmiete #1: Raumlabor in Schule für kollaborative, ästhetisch-künstlerische Forschung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

J. Eschment

DIESES SEMINAR IST EIN EXPERIMENT.

Für den Zeitraum eines Semesters verlassen wir die Räume der Universität und ziehen um in einen bis dato leeren Raum einer inklusiven Kölner Schule. Hier werden wir wohnen, einen Raum schaffen, der zwischen ATELIER, WERKSTATT, ARCHIV und FORSCHUNGSLABOR oszilliert und der immer wieder erst neu durch unser gemeinsames Handeln hervorgebracht wird.

Hier im Raum der Schule tauchen wir ein in OFFENE, KOLLABORATIVE, KÜNSTLERISCHE Forschungsprozesse.

In gedanklicher Verbindung zum Semesterthema home/migration entwickeln wir subjektiv bedeutungstragende Fragen, die uns nicht zu einfachen Antworten verleiten, sondern zu einer vielfältigen, mehrsprachigen Forschungspraxis anstoßen.

Wir werfen WISSEN und NICHTWISSEN in den Raum, hören zu, probieren aus, experimentieren, gehen raus, recherchieren, philosophieren, lassen unsere Körper sprechen, hinterfragen das scheinbar Alltägliche, befragen zeitgenössische künstlerische Positionen nach Strategien und Anregungen. Wir werden produktive Aspekte von IRRITATION, VERWIRRUNG und FREMDHEIT im Umgang mit Situationen, mit anderen und mit uns selbst erproben. Vorgegeben ist nur das grobe Forschungsthema und eine vernetzte Grundstruktur der Arbeitsweise im Labor aus Fragen, Recherche, künstlerischer Exploration, Präsentation, Reflexion.

In die Forschungsprozesse fließen ALLTAGSPRAKTISCHE, ÄSTHETISCHE, KÜNSTLERISCHE und WISSENSCHAFTLICHE Praktiken zusammen. Im Laufe der Zeit verdichten die Student*innen ihre eigene künstlerisch-forschende Praxis zu performativen und installativen Arbeiten.

Prozessbegleitend mutiert der Raum dabei durch seine künstlerische Nutzung und Gestaltung selbst zum künstlerischen Ereignis.

DAS BESONDERE MOMENT:

Wir bleiben in diesem Prozess der künstlerisch-forschenden Praxis nicht allein.

Mit dem Raum, den wir durch unsere künstlerische Praxis und unsere physische Anwesenheit schaffen, eröffnen wir ein Angebot für neugierige Kompliz*innen.

WENN WIE DA SIND, IST DIE TÜR OFFEN: Schüler*innen, Eltern, Lehrer*innen sind jederzeit eingeladen die Schwelle zu übertreten, sich inspirieren zu lassen, ihr Wissen zu teilen, selbst ästhetisch zu handeln, den Raum, Strukturen und Prozesse mit zu beeinflussen. Jede Begegnung in diesem Raum, ob geplant oder unerwartet, kann potentiell wichtig und [künstlerisch] inspirierend sein und zu Kollaborationen führen.

Die Vision liegt in einem dialogischen Raum der künstlerisch-forschenden Praxis mit einer Vielfalt an Stimmen und Begegnungen. Dabei tangieren wir beständig didaktische Fragestellungen u.a. nach den Potentialen einer künstlerisch-forschenden Haltung und Praxis, nach der Balance zwischen grundlegender Offenheit und notwendiger Strukturierung.

Aus der ästhetischen Praxis im direkten Kontakt in und mit Schule untersuchen wir POTENTIALE und HERAUSFORDERUNG einer engen Kollaboration von Schule und Universität, von Student*innen, praktizierenden Lehrer*innen und Schüler*innen.

Wir erproben ein Inszenierungsformat von alternativen LERNRÄUME FÜR EINE KÜNSTLERISCHE PRAXIS UND WISSENSGENERIERUNG. Dabei dokumentieren die beteiligten Akteur*innen ihre Erfahrungen, Fragen, Stimmen und Bilder prozessbegleitend auf einem BLOG.

Wir erproben lernend ein Format, möglicherweise verbunden mit der Chance am Ende ein Modell zu reflektieren.

WÜNSCHENSWERTES bis UNENTBEHRLICHES für die Teilnahme:

* ein freier Dienstagvormittag rund um die Kernveranstaltungszeit (Di 10-11:30)

* Zeit & Muße zum Eintauchen in eigene künstlerische Prozesse, begleitende Lektüre & Diskurse

- * Neugierde & Experimentierfreude
- * Offenheit für ein gewisses Maß an Ungewissheit
- * Vorfreude auf Schüler*innen, Eltern & Lehrer*innen
- * Interesse an alternativen Lehr-, Lern- und Schulkonzepten
- * Akzeptanz, dass sich alles verändern lässt, dass harte Arbeit, eigene Systeme und Prinzipien immer wieder neu erfunden werden können
- * Hilfreich: eigene virulente, künstlerische Praxis und/oder Interesse/Leidenschaft für zeitgenössische, künstlerische, transdisziplinäre Positionen

IN DIESEM SINNE:

Performer*innen, Handwerker*innen, Que(e)rdenker*innen, Musiker*innen, Pädagog*innen, Architekt*innen, Sammler*innen, Köch*innen, Übersetzer*innen... seid willkommen.

Wir wissen [alle] [viel] [nicht].

BITTE BEACHTEN:

Zusätzlich zur Klips-Anmeldung ist für die Teilnahme die Kontaktaufnahme mit einer formlosen Email erforderlich, in der kurz und knackig (max. 0,5 - 1 DIN A4-Seite) die eigene Motivation für die Teilnahme formuliert wird. Dieses Schreiben kann ab sofort (auch schon unabhängig von einer Klips-Zulassung!!), spätestens zum 30.09.2016, an jane.eschment@uni-koeln.de versendet werden. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für zugelassene Studierende obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0048

home/migration: Tanz und Transmedialität: Eine Einführung in zeitgenössischen Tanz und ein Experiment für Übersetzungsmöglichkeiten von Bildern in transmediale Sprachen (Dozent*in: Reut Shemesh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

16.11.2016 - 14.12.2016

Fr. 9.12.2016 14 - 19, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

Sa. 10.12.2016 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung

J. E s c h m e n t

Performer*innen, Medienkünstler*innen und Denker*innen sind herzlich eingeladen!

Der erste Teil des Workshops widmet sich dem Erforschen von und in Bewegungen, dem Erfassen von Beziehungen zwischen Körper(n), Raum und dem Zeigen auf der Bühne. Entlang von individuellen körperlichen Möglichkeiten, Vorstellungskräften und Narrationen werden wir gemeinsam in einen kreativen Prozess eintauchen. Wir lernen Entscheidungen zu treffen, Bewegungsimpulse wahrzunehmen und diesen nachzugehen, unsere Körper zueinander in Beziehung zu setzen, Bewegungen zu zeigen und diese einzelnen ephemeren und prozesshaften Bewegungsmomente nach und nach miteinander zu vereinen.

Im weiteren Verlauf werden wir unseren Fokus auf die Entwicklung einer Choreographie, auf Übersetzungsmöglichkeiten unserer gemachten Erfahrungen, verschieben. In diesem Prozess können Bewegungen, physische Bilder, choreographische Spuren und Muster auch in andere Medien übertragen bzw. übersetzt werden.

Zum Ende des Workshops findet eine Präsentation der entwickelten Arbeit(en) in der tanzfaktor in Köln-Deutz statt.

Die Veranstaltung bietet einen praktischen Einblick in choreographische Methodik und Ästhetik unter Berücksichtigung weiterer künstlerischer Disziplinen. Mit einer forschenden Haltung in der künstlerischen, transmedialen Arbeit fragen wir uns: Was passiert im Prozess der Adaption einer Bewegung oder performativen Handlung? Wie werden Raum- und Zeitwahrnehmung beeinflusst? Was passiert in der voyeuristischen Beziehung zwischen Darsteller*innen und Publikum? Wie verändert sich ein Gegenstand in transmedialen Übersetzungsprozessen? Welche Potentiale für die Erweiterung von Gedanken, Ideen, Perspektiven und künstlerischem Ausdruck liegen in Prozessen der Deformierung, der Minimierung und der Erweiterung einer transmedialen Übersetzung?

Reut Shemesh arbeitet als Choreographin an der Schnittstellen zwischen Tanz, visueller Kunst und Poesie. Ihre Arbeiten waren zuletzt u.a. am Dance Atelier Rotterdam, Tanzhaus NRW, Suzanne Dellal Center Tel-Aviv, Tanzhaus Zurich, Lantaern Theater Rotterdam, D-Q-E Cologne, Loft Theater in Leipzig and TheaterLab NYC zu sehen. Für weitere Informationen siehe: www.reutshemesh.co Die Plätze werden am 1. Veranstaltungstermin (16.11.2016) final vergeben, die Anwesenheit ist hier verpflichtend.

Die Kompaktermine am 9./10.12. finden in den Räumlichkeiten der tanzfaktor in Köln-Deutz statt.

<http://tanzfaktor.eu>

Achtung: In diesem Seminar können keine Modulprüfungen abgelegt werden!!!

14676.0052 home/migration: Widerlegen, Widersetzen, Widerstehen: zur Situation der Sinti und Roma In Europa und in Deutschland (Twin 2; Dozent*in: Ella Tetrault/Stefanie Busch)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 4.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 5.11.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Fr. 2.12.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

Sa. 3.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

S. Busch
A. Rodono

DIESES SEMINAR WIRD VON DEN BEIDEN DOZIERENDEN STEFANIE BUSCH & ELLA TETRAULT GEHALTEN. DIE SEMINARE 14676.0051 UND 14676.0052 FINDEN ZUSAMMEN STATT.

In diesem Seminar wird der Schwerpunkt auf der Situation der Sintezze/Sinti und Romnija/Roma in Europa liegen. Die Diskriminierung und Verfolgung der europäischen Rom_nja und Sint_etze hat lange Traditionslinien, die bis in die Gegenwart reichen. Kaum eine andere Minderheit wird so umfassend mit negativen Stereotypen belegt. Die Folgen sind verheerend: Die Chancen für sozialen Aufstieg sind massiv beschränkt, rassistische Angriffe keine Seltenheit. Der allgemeine Kenntnisstand und Wissen über die aktuellen Lebenssituationen und politischen Perspektiven hier lebender Rom_nja und Sint_etze sind sehr gering. Im Vordergrund des Seminar stehen Wissensvermittlung, Selbstreflexion in Bezug auf eigene Vorurteilsstrukturen, Self-Empowerment, Antirromismus und sogenannte sichere Herkunftsländer. Wir werden gemeinsam Texte zum Thema lesen, recherchieren, gemeinsam Filme sehen, künstlerische Praxen betrachten und diskutieren. Gemeinsam mit der kanadischen Performance-Künstlerin Ella Tetrault werden wir Lecture Performances kennenlernen und mit dieser Praxis zum Thema arbeiten.

The praxis component of the workshop will focus on reacting, responding, re-reading and experimenting with art and performance strategies based on the topic, "Widerlegen, Widersetzen, Widerstehen: zur Situation der Sinti und Roma In Europa und in Deutschland". We will ask and work through questions such as; what would it mean to respond to this subject as a performance lecture? What are appropriate and inappropriate artistic strategies when addressing such a topic? How can performance, lectures and reading experiments help us to understand this subject differently and understand our own positionality?

Stefanie Busch (*1977) studierte an der HfBK Dresden bei Prof. Lutz Dammbeck

Ella Tetrault is a Canadian artist residing in Berlin. She holds an MFA in Public Art and New Artistic Strategies from the Bauhaus University and a BA in International Development from the University of Toronto. As a former youth worker and international development student, she often makes use of qualitative research and narrative therapy methods. Her projects tend to take place over a long period of time and evolve as new relationships are forged and new information is acquired. She uses lectures, film and installation to explore the idea in narrative therapy that individuals are continuously reinventing their own history through re-telling their story. Throughout, there lies a desire to connect with others through curated environments and experimental methods of asking questions. She shares a collaborative practice with Bethany Riordan Butterworth- together, they curate the Fuller Terrace Lecture Series, a community lecture series and online platform in Halifax and Berlin.

For more information: <http://www.fullerlectures.com>

DIESES SEMINAR FINDET AUF DEUTSCH UND ENGLISCH STATT. DIE STUDIERENDEN SOLLTEN ENGLISCH VERSTEHEN, ABER NICHT ZWINGEND SPRECHEN KÖNNEN.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0054 home/migration: Jeder ist Viele/Formen von Kollaborationen als performativer Akt (Dozent*in: Alexandra Knieps/Esther Struck - SEE!

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 18.11.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Sa. 19.11.2016 10 - 16, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theater-
raum)

Fr. 2.12.2016 14 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 3.12.2016 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

A. Rodono

Im Seminar erforschen wir die Wechselwirkung von Körper und Umwelt/Gesellschaft im Spannungsgefüge zwischen öffentlichem und innerem Raum. Im Mittelpunkt der Auseinandersetzung steht der Ort der Assoziation, als Anwesenheits- und Bewusstseinsmomentum. Dazu werden wir praktische Übungen u.a. zu den Themen Präsenz, Netzwerke, Integration, Zentrum und Dezentrale durchführen und verschiedene Positionierungen dieser Themen in Form von selbst erstellten Performances erarbeiten.

Biographie:

SEE! gegründet 2005 von den beiden Choreographinnen und Regisseurinnen Alexandra Knieps und S.E. Struck in Köln. Vom Kölner Produktionsstandort aus starteten SEE! 2005 mit einer Reihe von choreographischen Interventionen (seeindeinerstadt) durch die Innenstädte der Region. Seitdem beweist SEE! eine überregionale Präsenz mit vielseitigen flexiblen Formaten in unterschiedlichen Institutionen. In ihren Performances setzten sie sich mit jeglicher Form von Diversität auseinander und befragen die Räume unseres öffentlichen Lebens. SEE! inszeniert mit autarker Formensprache offene Netzwerke die auf Theaterbühnen und im urbanen sozialen Kontext immer die Vergemeinschaftung und Teilhabe thematisieren. Dabei greift SEE! auf die Methoden der Releasetechnik zurück und paart diese mit Einflüssen aus der Judson Chuch Bewegung und Butoh. Improvisation und Kompositionstechniken bilden ebenfalls wichtige Koordinaten ihrer Arbeit. Seit der Produktion "Das Sausen der Welt" 2013 am Kölner Schauspiel sind die Kompositionen von Ben Lauber und die Texte von PeterLicht wiederkehrende Komponenten. Bisherige Arbeiten Ich bin ein Volumenjoker (2015, Ringlokschuppen, Mülheim / studiobühneköln, Kampnagel Hamburg), Ok Panik (2014, FAVORITEN, Dortmund), Das Sausen der Welt (2013, Schauspiel Köln), Die Wunder des Alltags (2010, Theater der Welt, Mülheim/Ruhr), Räume räumen (2009, Münchner Kammerspiele), u.a.

www.seeindeinerstadt.de

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0055

home/migration: Das Archiv in der künstlerischen Praxis. Über das Erinnern in Migrationskontexten. (Dozent*in: Cana Bilir-Meier)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Fr. 16.12.2016 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 17.12.2016 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 27.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 28.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

A. Rodono

Ausgehend von künstlerischen Arbeiten und theoretischen Texten, die sich mit dem Archiv im Kontext der Migration auseinandersetzen, werden in diesem Seminar Diskurse von Repräsentation, Ambivalenzen von Sichtbarkeit (Johanna Schaffer: 2008) sowie Erinnerungs- und Geschichtskonstruktionen vorgestellt, analysiert und diskutiert. Welcher Zusammenhang besteht zwischen Sichtbarkeit und politischer Macht? Wem ist zu sehen erlaubt und wie – im Feld des Visuellen eine wichtige Frage. Archive sind immer auch Ausdruck von Macht (Johanna Schaffer: 2008). Wer hat die Macht zu sprechen und wer wird gehört? „Whose research is it? Who owns it? Whose interests does it serve? Who will benefit from it? Who has designed its questions and framed its scope? Who will carry it out? Who will write it up? How will its results be disseminated? (Linda Tuhiwai Smith: 1999)

Präsentiert werden auch Arbeiten meiner eigenen künstlerischen Praxis in Video, Text und Performance – z. B. der Film Semra Ertan (2013) – sowie eine Auswahl weiterer Künstler_innen und Kollektive, die sich mit politischen Themen im Kontext von Migration, Genderkonstruktion und Rassismus auseinandersetzen. Arbeiten von Seminarteilnehmer_innen diskutieren wir gerne in der Gruppe. Geplant ist weiters eine Exkursion und eine Führung durch das Archiv DOMiD – Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland im Kölner Bezirk Ehrenfeld.

Als Abschluss des Seminars soll ein eigenes künstlerisches oder kuratorisches Konzept – z. B. ein Filmprogramm, Ausstellungskonzept – erarbeitet oder ein Essay, der den eigenen Arbeitsprozess unter Berücksichtigung der besprochenen Themen und Inhalte reflektiert, skizziert werden.

Das Seminar verbindet künstlerische Praxis sowie Theorie und soll auch über den Ort des Lernens und Lehrens reflektieren.

Zitierte Literatur:

Schaffer, Johanna (2008): Ambivalenzen der Sichtbarkeit. Über die visuellen Strukturen der Anerkennung. Bielefeld: Transcript

Smith, Linda Tuhiwai (1999): Decolonizing Methodologies Research and Indigenous Peoples. London: Zed Books Ltd

Biografie:

Cana Bilir-Meier: Filmemacherin, Kuratorin, Künstlerin und Autorin, lebt und arbeitet in Wien.

Bilir-Meier studierte 2012–2013 an der Schule Friedl Kubelka für unabhängigen Film und ist derzeit im Fachbereich für Kunst und Digitale an der Akademie der bildenden Künste Wien, wo sie bereits 2015 am Institut für das künstlerische Lehramt mit einem Würdigungspreis für ihre Diplomarbeit, abgeschlossen hat.

Sie publiziert u. a. in Stimme – Zeitschrift der Initiative Minderheiten

und in Frauen und Film. Ihre filmische Produktion zeigt Bilir-Meier bei nationalen und internationalen Filmfestivals. 2015 kuratierte sie ein Kurzfilmprogramm in Istanbul und arbeitet seit 2016 als Kuratorin im Kurzfilm Selection Committee des Kasseler Dokumentar und Video Festival.

Zurzeit ist sie Stipendiantin von kultür gemmal!, einem Projekt zur Förderung der Stadtkultur in Wien und von migrantischer Kunst- und Kulturproduktion. 2016 erhielt sie den Birgit-Jürgenssen-Preis. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0061

C-Print, gerahmt, hinter Glas?! - Fotografische (End-)Präsentationsformen (Dozentin Olga Holzschuh)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, ab 24.10.2016

M.Brand
O.Holzschuh

Welche Bedeutungen und Auswirkungen haben die verschiedenen Präsentationsformen auf den Inhalt und die Rezeption von Fotografien?! Welche Bedeutung kommt dem Material zu, das man zur Ausstellung / Präsentation wählt?!

Das Treffen einer Entscheidung über die Präsentationsform ist für die ausgestellte Fotoarbeit von entscheidender Bedeutung. Welche Formen und Formate der Präsentation für fotografische Arbeiten möglich sind, wird sowohl in der Auseinandersetzung durch verschiedenen künstlerischen Positionen erfahren als auch an der eigenen Arbeiten erprobt.

Geplant ist eine kleine Ausstellung am Ende des Semesters in der die entstandenen Arbeiten präsentiert und diskutiert werden.

Das Seminar findet an folgenden Tagen nicht statt: 17.10.2016, 19.12.2016
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0014

SMS -Stop Making Sense

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 14 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)
SMS – Stop Making Sense

R.Barzen

...ist eigentlich ein Musik-Film über die Talking Heads von Jonathan Demme aus dem Jahr 1984.

Mit dem Inhalt des Seminars hat der Film ansonsten überhaupt nichts zu tun – ich habe ihn nur als Trailer benutzt, weil er so schön schmissig ist.....

ansonsten ergibt es keinen Sinn!

Und damit sind wir mitten im Thema: kein Sinn – non-sense – ohne Ziel – einfach drauflos – etwas tun, was man noch nie getan hat – ausprobieren – experimentieren – sich selbst verblüffen/andere auch – tun ohne denken – sei im flow – werfe die Kategorien von guter und schlechter Kunst über Bord – mach, was du willst!

Dieses Seminar ist inter- und transdisziplinär, kollektiv, individuell, metaphorisch, skurril, schrill, metaphysisch, transhuman, transcorporal, meschugge!

Alle künstlerischen und unkünstlerischen Medien und Mittel können und sollen in Anwendung gebracht werden!

Ein kontinuierliches Arbeiten ist nicht nur erwünscht, es ist sogar unerlässlich!

Die Ergebnisse und Erfahrungen können in die Portfolios /BA-AM1/BA-AM2/MA-AM2 einfließen.

Zu Beginn des Seminars wird ein Materialien-Beitrag in Höhe von 7 € eingezogen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14678.0015 Puppentismus für Fortgeschrittene - von der Marionette zum Cyborg

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Do. 20.10.2016 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Do. 27.10.2016 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Fr. 18.11.2016 12 - 17, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Sa. 19.11.2016 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Fr. 16.12.2016 12 - 17, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Sa. 17.12.2016 10 - 15, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Fr. 20.1.2017 12 - 17, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

Do. 2.2.2017 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7)

R. Barzen

Puppentismus für Fortgeschrittene – von der Marionette zum Cyborg

In diesem Seminar geht es um das Alter Ego – das andere Ich – oder um die Kreation eines anderen „Wesens“ in Form einer Gestalt, einer Figur im weitesten Sinne.

Dabei kann der Bogen extrem weit gespannt werden: von der Augsburger Puppenkiste bis zum Terminator, von R2D2 bis King Kong, vom Kuscheltier zum Ork.

Alle Materialien und Techniken können in Anwendung gebracht werden – von der Müllverwertung bis zur Animation oder zum Video.

Dieses Seminar findet in vers. Blöcken statt – die Termine entnehmen Sie bitte Klips.

SHK Stefan Heithorst hat das Seminar-Thema mit entwickelt, so das Sie von zwei Seiten Support und Beratung bekommen.

Zu Anfang des Semesters wird ein Material-Unkosten Beitrag von 7 € erhoben.

Die Ergebnisse und Erfahrungen können in die Portfolios BA-AM1/BA-AM2/MA-AM2 einfließen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14679.0002**Mensch Maschine**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.15 Werkraum II (K7),
nicht am 22.11.2016 Dozentin erkrankt

I. Roscheck

Mensch Maschine

Ebenbilder? Kopien, Replikanten, Modelle, Stellvertreter, Filmstars, Robots, Avatare und viele interessante humanwissenschaftliche Forschungen über die Inhaltsstoffe unseres Körpers, die Zerlegungen in kleinste Teile und Neuzusammensetzungen unseres "Gesamtwesens" – in künstlerischen, anatomischen, technischen, (meta)physischen Darstellungen, Ausformungen, Ausgeburten.

Was bleibt vom Menschen? Wir schauen auf die mannigfaltigen Nachbildungen menschlichen Seins diverser Fakultäten: Kunst, Medizin, Chemie, Physik, Mathematik – wir forschen über die Visionen unseres Lebens vor/zwischen/nach Dasein und Verschwinden.

"Der Mensch ist eine Maschine, derartig zusammengesetzt, dass es unmöglich ist, sich anfangs von ihr eine klare Vorstellung zu machen und folglich sie genau zu bestimmen" (Julien Offray de la Mettrie, 1748) –

"Was für Körper wird man wohl den Maschinen des 21. Jahrhunderts zur Verfügung stellen? Später wird die Frage lauten: Was für Körper werden sie sich selbst zur Verfügung stellen?" (Ray Kurzweil, 1999).

Wir wandern auf den Spuren vom Homunkulus zum homo s@apiens, von Hal zur Hybridmaschine und spannen einen Bogen von der 'Deus ex Machina' zur 'Singularität'. Das wird spannend, denn wir denken und arbeiten über den Körper und die Erfindungsgaben, Funktionen, die "in ihm stecken" - Ängste, Wünsche, Phantasie und die Auswirkungen auf unseren Körper durch die Arbeit in der Maschinenkultur und das tägliche Nutzen von "persönlichen" Maschinen inbegriffen.

Alle künstlerischen Techniken sind erwünscht: u.a. können wir den Traum vom Fliegen durch unseren Quadrocopter (Drohne) "Iris" verwirklichen ...

Begleitet wird das Seminar mit Inputs zu Ebenbildern, Automaten, Maschinen, Künstlern (u.a. Jean Tinguely, Kraftwerk, Björn Schülke, Gereon Lepper, Alicja Kwade, Amalia Ulman, Hito Steyerl ...) und Texten zum Thema: siehe Literaturliste x-tended

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

L'homme machine - Die Mensch Maschine - Julien Offray de la Mettrie

Homo s@apiens - Ray Kurzweil

Das Unbewusste der Maschinen - Henning Schmidgen zur Konzeption des Psychischen bei Guattari, Deleuze, Lacan

Ästhetik und Maschinismus - Henning Schmidgen (Hg.)

Antikensehnsucht und Maschinenglauben - Horst Bredekamp

zukünftige Lebensformen - Reiner Matysik (Hg.)

Gegen die Abwertung der Welt - John Berger

Psychopolitik - Neoliberalismus und die neuen Machttechniken - Byun Chul Han

wird ständig erweitert und auf Ilias (Ordner: x-tended) mit Textpassagen zur Verfügung gestellt

14679.0013 Künstlerische und soziale Interaktion in Mülheimer Weltenräumen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block B (Aula), 2.212 (Theaterraum)

S. Schwarz
H. Helmhold

Studierende tauchen auch dieses Semester wieder in unterschiedliche Weltenräume in Köln Mülheim ein.

Sie erhalten durch die Kooperation mit der Lernenden Region-Netzwerk Köln Zugang zu Orten (z.B. Männerwohnheim) oder lokalen Akteuren (Streetworker) und setzen sich in Form künstlerischer und sozialer Projekte mit unterschiedlichen Lebens- und Raumwirklichkeiten auseinander. Die Projekte beziehen immer die Menschen an den ausgewählten Orten aktiv mit ein und erfordern neben Neugier, ein sich Einlassen auf ungewohnte Situationen.

Das Seminar findet auf der Arbeitsplattform KisA=Kunst in sozialen Anforderungen statt. Diese Plattform wurde 2013 von Heidi Helmhold und Sabine Schwarz initiiert. Seitdem laufen hier außerhalb der Universität künstlerisch-soziale Projekte an verschiedenen Orten und mit unterschiedlichen Kooperationspartnern. Etwa in Institutionen wie Altenheimen, Gefängnissen und Flüchtlingsheimen realisieren Studierende Projekte, die sich auf einen erweiterten Kunstbegriff beziehen. Die sozialen Interaktionen und die Partizipation der Menschen stehen hierbei im Vordergrund. Schlagworte sind: Social activism, Kunst im Lebensprozess, Wahrnehmung, Raum und Partizipation in der Kunst.

Das Seminar findet im Institut, in der Lernenden Region und in Absprache mit den ausgewählten lokalen Partnern in den verschiedenen Institutionen in Köln Mülheim statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14688.0104 Theaterspielen als ästhetische Bildung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-saal)

S. Fritz

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Ausgehend von einem Bilderbuch, Märchen, Gedicht oder anderen Textformen erarbeiten wir in Anlehnung an theaterpädagogische Methoden die Inszenierung eines Theaterstücks, das in einer Grundschule zur Aufführung kommen soll. Dabei werden performative Praxen „am eigenen Leib“ erfahren, um sie auf ihre Umsetzbarkeit mit Kindern im Grundschulalter überprüfen zu können. Im Vordergrund stehen gleichzeitig die Erstellung eines Probeplans sowie die Konzeption von an der Theaterpädagogik orientierten Stundenentwürfen, die in Kleingruppen mit den Studierenden praxisorientiert verwirklicht werden.

Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Seminars ist die regelmäßige Teilnahme am Seminar (max. zwei Fehlzeiten) und die Beteiligung an der Aufführung. Eine Abschlussreflexion nach der Präsentation soll Bezüge zum Stellenwert des Theaterspiels für eine ästhetische Bildung in der Schule herstellen.

15204.0000 MASS OBSERVATION 2.0.: Research into the Everyday (TWIN 1)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 17.45 - 20.45, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre), Ende 13.12.2016

K. Nimmerfall

What is the experience of everyday life in our technologically driven city today? Mass Observation 2.0: Research into the Everyday is a collaborative, transdisciplinary seminar between Parsons, The New School, School of Art, Media and Technology, New York and the Institute for Art and Art Theory / Intermedia, University of Cologne. This course will research everyday life with a critical and experimental, online and offline approach, in order to understand "the everyday" as a phenomenon that continuously shapes our perception of the world.

Based on the studies of the historical social research organization Mass Observation, founded in 1937, which were conducted by British anthropologists, artists, social scientists and psychologists to respond to the fact that the everyday life of "common people" was not represented in the media nor in the political system of Great Britain at this time, the goal of this course is to question how everyday life is perceived today, in a globalized world, where the requirements of social media to

perform oneself seem ubiquitous, and the demands of technology affect our sensibilities on an everyday level. Our research strategies will include a variety of observational techniques, creating and performing instructions devised by students as methods for defamiliarizing and interrupting habitual responses to the everyday, as well as artistic research projects developed over the course of the semester that critically reflect on an aspect of everyday life. This course will culminate in a two part collaborative student-led symposium (TWIN 2) in New York (December 11 – 18, 2016) and Cologne (February 2017, tbc).

Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: k.nimmerfall@uni-koeln.de
Die Veranstaltungen Mass Observation (TWIN 1) und Mass Observation (TWIN 2) finden in englischer Sprache statt und sind als „Doppelpack“ konzipiert. Die Seminarplätze werden nicht über Klips vergeben. Eine individuelle Anmeldung per Mail an k.nimmerfall@uni-koeln.de ist erforderlich. Zusätzlich registrieren Sie sich für beide Veranstaltungen bei Klips – die Zulassungen werden in den ersten Semesterwochen synchronisiert.

Info für Studierende der Kunstgeschichte: Das Seminar kann nur als aktive Teilnahme mit 3 CPs angerechnet werden — ein Leistungsnachweis in Form einer Hausarbeit und Referat ist leider nicht möglich.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

15204.0001 **MASS OBSERVATION 2.0.: Research into the Everyday (TWIN 2)**

2 SWS; Exkursion; Max. Teilnehmer: 16

12.12.2016 - 16.12.2016 10 - 17, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar, Block

K.Nimmerfall

Collaborative student-led symposium in New York (December 11 – 18, 2016) and Cologne (February 2017, tbc) as part of Mass Observation 2.0: Research into the Everyday — a transdisciplinary seminar between Parsons, The New School, School of Art, Media and Technology, New York and the Institute for Art and Art Theory / Intermedia, University of Cologne (TWIN 1).

Individuelle Anmeldung per eMail erforderlich: k.nimmerfall@uni-koeln.de
Die Veranstaltungen Mass Observation (TWIN 1) und Mass Observation (TWIN 2) sind als "Doppelpack" konzipiert. TWIN 2 kann ausschliesslich in Verbindung mit der Veranstaltung TWIN 1 besucht werden und beinhaltet die Teilnahme an dem Studierenden Symposium in New York (Exkursion im Dezember) und / oder Köln (März 2016, tbc)

Die Seminarplätze werden nicht über Klips vergeben. Eine individuelle Anmeldung per Mail an k.nimmerfall@uni-koeln.de ist erforderlich. Zusätzlich registrieren Sie sich für beide Veranstaltungen bei Klips – die Zulassungen werden in den ersten Semesterwochen synchronisiert.

Die Veranstaltung findet in englischer Sprache statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

15204.0005 **Schnitte durch die städtische Landschaft (Dozentin: Sandra Schäfer)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 13.1.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 14.1.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Fr. 3.2.2017 14 - 19, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

Sa. 4.2.2017 9 - 15, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

S.Schäfer

Städtischer Raum wird hergestellt, wie der Stadtforscher Henri Lefebvre bereits 1974 festgestellt hat. Ästhetische, politische, soziale und ökonomische Prozesse sind Teil der Herstellung. Die Philosophen Deleuze/Guattari entwerfen den Begriff des Gefüges, welches sich als expressiver Rhythmus territorial manifestiert. Der israelisch-britische Architekt Eyal Weizman hebt in seiner Untersuchung der West-Bank die Vertikalität des Raums hervor und verweist hiermit unter anderem

auf Satellitenblicke und die militärische Überwachung des Luftraums durch Israel über die „occupied territories“.

Was bedeutet die Anwendung der Vertikalität des Raums auf lokale Kontexte? In welchem Verhältnis steht zum Beispiel der Satellitenblick in Gestalt von Google-Maps zu unserer Wahrnehmung des städtischen Raums? Und wie sieht die räumliche Manifestation eines Rhythmus aus?

Wir werden diese theoretischen Figuren/Konzepte zunächst betrachten und in einem zweiten Schritt mit künstlerischen Methoden im städtischen Raum erforschen.

Für den ersten Kompaktseminartermin, beachtet bitte die über Dropbox bereitgestellten Texte und Videos. Und bringt bitte Beispiele aus Eurer eigenen Praxis mit bzw. skizziert Ideen, die Euch an dieser Fragestellung interessieren. Eine künstlerisch-praktische Arbeit wird Schwerpunkt des zweiten Seminarteils sein (zum Teil in Gruppenarbeit). Diese kann auch durch ein Kurzreferat ersetzt werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0006 Hidden in Plain Sight -- Mit Kopfhörern und Portables Geschichten in der Stadt erzählen (Dozentin: Johanna Steindorf)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block B (Aula), 2.205 (Laborraum Lehre)

M. Thomann

Bei einem Audio-Walk gehen die Teilnehmenden mit einem tragbaren Musikplayer (Portable) durch die Stadt, während sie über Kopfhörer künstlerische Inhalte empfangen, die sich aus verschiedenen Elementen zusammensetzen (Narration, Anweisungen, Musik, O-Töne etc.) und Bezug auf den spezifischen Ort nehmen. Kunst, Klang und öffentlicher Raum verbinden sich so beim Gehen miteinander. Das künstlerische Format bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten, ortsspezifische Arbeiten zu verschiedenen Themen (dokumentarisch und fiktional) zu entwickeln.

Im Seminar sollen eben diese Möglichkeiten – theoretisch und praktisch - erkundet werden, sodass am Ende des Semesters verschiedene Audio-Walks zu einem gemeinsamen Thema entstehen können.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

15204.0029 Konfuses Hören und vermischte Akteure - Virtualität und Immersion in der Musikästhetik (Dozent Steffen Krebber)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 25.11.2016 14 - 19

Sa. 26.11.2016 9 - 15

Fr. 3.2.2017 14 - 19

Sa. 4.2.2017 9 - 15

M. Brand

Das Erscheinen von Aufnahmetechnik hat die Musikästhetik von hinten überfallen. Probleme der Darstellung und Referentialisierung, die beispielsweise die Malerei beim Auftreten der Fotografie schon lange beschäftigt hatten, wurden quasi über Nacht eingeführt und erst einmal verdrängt. Erst nach der digitalen Revolution wurde offenbar, dass die "technische Reproduzierbarkeit" eigentlich eine personalisierte Aufrufbarkeit ist. Dadurch entstand eine Vermischung der Intentionen, der an Musik beteiligten Akteure. Ähnlich wie bei einem Computerspiel kommt es zu einer Identifikation des Hörers mit dem Komponisten. Die Verhältnisse der klingenden und anderen musikalischen Akteure rücken ins Zentrum des Denkens und machen den Komponisten zu einem Akteur unter vielen. Im Seminar werden theoretische Texte vorgestellt und in Verbindung mit historischen und aktuellen, themenrelevanten Positionen der Kunstmusik und Klangkunst gebracht. Die Präsentation einer eigenen, im Laufe des Kurses entstandenen künstlerischen Arbeit gilt als Leistungsnachweis.

<http://steffenkrebber.de>

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15204.0031 Der Wasserkocher singt sein Lied - Klang als Element der bildenden Kunst (Dozent Axel Schweppe)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Do. 27.10.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 10.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 24.11.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 8.12.2016 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 12.1.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 26.1.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (Medien-BildungsRaum)

Do. 9.2.2017 10 - 13.30, 216 HF Block B (Aula), 2.202 (MedienBildungsRaum)

M. Brand

Ausgehend von Beispielen, Experimenten und theoretischen Betrachtungen von Phänomenen wie Resonanz, Raumklang, Schwingung, Rhythmus, soundscape und Klangkunst entwickeln die Studierenden eigene Klangarbeiten.

Themen praktischer Studien sind: Erkunden der Klang- und Resonanz-Eigenschaften unterschiedlicher Materialien und Alltagsgegenstände (u.a. mit Hilfe von Körperschallwandlern und piezzos); Klangerzeugung durch Elektromechanik; Aufnahme und Schnitt verschiedener Klangumgebungen (field-recordings, soundscape-Komposition); das mikroskopische Ohr (Verstärkung leiser Klänge); Klangaktion und Performance.

Ergänzt wird das Seminar durch das Vorstellen beispielhafter Positionen, Methoden und Theorien aus der Kunstgeschichte. Einen Schwerpunkt bildet das Besprechen und Präsentieren der Arbeiten von Studierenden.

Axel Schweppe

www.klangarbeiten.de

Wichtig: Die Anwesenheit bei der ersten Sitzung ist unbedingt erforderlich. Nicht eingenommene Fixplätze verfallen und werden anderweitig vergeben bzw. verlost. Ein späterer Einstieg in das Seminar ist nicht möglich.

Termine: 27.10., 10.11., 24.11., 8.12., 12.1., 26.1., 9.2.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Didaktik

14676.0015 Forschungskolleg AEiT.lab (Dozent*innen: Hannah Neumann & Julia Ziegenbein)

2 SWS; Seminar

Do. 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl
3.11.2016 - 17.11.2016

Do. 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl, ab
26.1.2017

Do. 20.10.2016 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

4.11.2016 - 5.11.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103, Block+SaSo

20.1.2017 - 21.1.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103, Block+SaSo

J. Ziegenbein

- Achtung! Bewerbung zur Teilnahme nur möglich nach gesondertem schriftlichen
Bewerbungsverfahren (Bewerbungsfrist zum WiSe 2016/17 war 1. Juli 2017) -

Was ist das Forschungskolleg AEiT.lab?

Das Forschungskolleg ist eine im Rahmen des Projekts AEiT transdisziplinär ausgerichtete Plattform zur Förderung aktueller Formen forschenden Lernens im Netzwerk zwischen Lehrenden, Studierenden, ggf. AlltagsexpertInnen sowie auf Wunsch ProjektpartnerInnen aus Kunst-, Kultur- und Bildungseinrichtungen in Köln und Umgebung. Die Begleitung bei der Konzeption, Produktion und Reflexion von geplanten bzw. laufenden künstlerischen und/oder wissenschaftlichen Studien-Projekten sowie Abschluss-Arbeiten dient der Entwicklung einer eigenen forschenden Haltung.

Was ist die Zielperspektive?

Die TeilnehmerInnen an dem fächerübergreifenden Kolleg erhalten die Möglichkeit, im Rahmen ihres Studienplans ihrem persönlichen Forschungsinteresse durch die Verknüpfung inneruniversitärer Disziplinen und außeruniversitärer Bereiche eine besondere Aufmerksamkeit zukommen zu lassen. Als potentielle MultiplikatorInnen dieses nachhaltig und dynamisch angelegten Entwicklungsprozesses, erweitern die KollegiatInnen bestenfalls auch nach ihrem Studium ihre Kontakte und intervenieren so in die Routinen ihrer künftigen kunst-, kultur- und bildungsbezogenen Berufsfelder.

Was bietet das Forschungskolleg?

- Zeit für intensiven Austausch in Gruppen- und Einzelbesprechungen zur Projektentwicklung
- Begleitung bei der Entwicklung, Aus- und Aufbereitung sowie ggf. auch bereits Präsentation eigener künstlerischer und/oder wissenschaftlicher Forschungsprojekte (die zum BA oder MA-Abschluss führen können)
- Raum für die eigene Forschungspraxis durch eine Offene Werkstatt
- nach Absprache Exkursionen in die Kunst-, Kultur- und Bildungslandschaft
- u. U. Vermittlung von Kontakten zu ExpertInnen des Alltags und potentiellen ProjektpartnerInnen aus Kunst-, Kultur- und Bildungssektoren zwecks kollegialen, kooperativen und kollaborativen Austauschs

Wie wird im Kolleg forschend studiert?

Studienrelevanten und am Gesamtprojekt AEiT orientierten Interessensschwerpunkten wird praktisch und/oder theoretisch, analog und/oder digital, mit künstlerischen und/oder wissenschaftlichen Mitteln erfindend nachgegangen. Alle im Rahmen des Kollegs erbrachten Leistungen können auf das jeweilige reguläre Studium angerechnet werden.

Wer kann teilnehmen?

Das Forschungskolleg hat im Sommersemester 2016 begonnen und nimmt im Rahmen eines gesonderten Aufnahmeverfahrens pro Semester maximal 20 BewerberInnen aus den Studiengängen Lehramt Kunst und Lehramt Ästhetische Erziehung, Intermedia (HumFak) und Medienkulturwissenschaft (PhilFak) auf. Die Laufzeit der Teilnahme beträgt mindestens ein Semester mit der Option auf Verlängerung.

Was sind die Teilnahmevoraussetzungen?

- Die TeilnehmerInnen müssen in einem der o.g. Studiengänge eingeschrieben sein
- Fortgeschrittenes BA- oder beginnendes MA-Studium
- Spaß am transdisziplinären Austausch zwischen den Studiengängen
- Interesse an neu zu erkundenden Verbindungen zwischen den aktuellen Künsten (insbesondere bildender und darstellender Kunst), Wissenschaften und Alltagskulturen
- Freude an kollegialen, kooperativen und kollaborativen Studien-Projektentwicklungen
- Motivation den bisherigen künstlerischen und/oder wissenschaftlichen Erfahrungshorizont praktisch forschend zu erweitern
- Neugierde auf die Erarbeitung eines eigenen Forschungsverständnisses zwischen (Studien-) Alltag, Kunst und Wissenschaft

Senden Sie den ausgefüllten Bewerbungsbogen (siehe: http://kunst.uni-koeln.de/wp-content/uploads/2016/05/Forschungskolleg_AEiTlab_Bewerbungsbogen_WiSe_ausfuellbar.pdf, Einsendeschluss 1. Juli 2016)

an:

Aurora Rodonò (Projektkoordination AEiT)

aeit-projekt@uni-koeln.de

Stichwort: Forschungskolleg AEiT

Rückmeldung an die BewerberInnen: 10. Juli 2016

- Achtung! Bewerbung zur Teilnahme nur möglich nach gesondertem schriftlichen Bewerbungsverfahren (Bewerbungsfrist zum WiSe 2016/17 bereits abgelaufen s.u.) - Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

- Achtung! Bewerbung zur Teilnahme nur möglich nach gesondertem schriftlichen Bewerbungsverfahren (Bewerbungsfrist zum WiSe 2016/17 war 1. Juli 2017) -

14676.0023 stealing beauty - stealing visions (Didaktik)

2 SWS; Seminar

Mi. 19.10.2016 14 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 21.10.2016 14 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 22.10.2016 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mi. 16.11.2016 14 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mi. 23.11.2016 14 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mi. 30.11.2016 14 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

J. Dick

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14683.0012 Musikunterricht inklusiv (Laufer)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8

Fr. 12 - 13.30 12.5.2017 - 1.9.2017

D. Laufer
C. Rolle

Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um eine Master-Veranstaltung, die nur über KLIPS 2 belegt werden kann. Der Eintrag in KLIPS 1 ist nur nachrichtlich.

Ausgehend von dem Kernsatz Jeder Mensch ist musikalisch und hat ein Recht auf musikalische Bildung gibt das Seminar Einblicke in die Fragestellungen der inklusiven Musikdidaktik und diskutiert Möglichkeiten einer barrierefreie(re)n Gestaltung von Musikunterricht im heterogenen Kontext.

Bezogen auf die aktuellen Lernbedürfnisse der Teilnehmenden werden aus verschiedenen fachlichen Blickwinkeln die eigene inklusive Haltung reflektiert, didaktisch-methodische Zugänge vorgestellt, diskutiert und erprobt sowie aktuelle Literatur aus Musikpädagogik, allgemeiner Pädagogik und Sonderpädagogik integriert. Erwartet wird die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme und zur seminarbegleitenden Lektüre.

Dieses Seminar findet als gemeinsames Seminar von Studierenden der Hochschule für Musik und Tanz, Köln und dem Institut für Musikpädagogik der Universität Köln statt.

Bitte melden Sie sich zusätzlich zur Anmeldung über das KLIPS-System bis 5. September 2016 per email unter daniela.laufer@hfmt-koeln.de an.

Die Veranstaltung findet in Raum 1 der Hochschule für Musik und Tanz Köln (Unter Krahenbäumen 87 - 50668 Köln) statt.

A M 2 : T h e o r i e u n d D i d a k t i k d e r Ä s t h e t i s c h e n B i l d u n g u n d E r z i e h u n g

14683.0013 **Getanzte Gespräche - Tango argentino als transkulturelle Praxis (Weidner)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Fr. 27.1.2017 14 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 28.1.2017 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Fr. 3.2.2017 14 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

Sa. 4.2.2017 10 - 16, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

N.N. HF
C.Rolle

ACHTUNG: RAUMÄNDERUNG! Die Veranstaltung findet im Theaterpädagogischen Zentrum (Genter Str. 23) statt!!!

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Diese Veranstaltung ist ein für den Masterbereich und erfolgt hier nur nachrichtlich.

Argentinischer Tango wird in den Hafenvierteln von Buenos Aires ebenso getanzt wie in Berlin-Mitte oder den Großstädten Japans. Dabei werden kulturelle Grenzen überbrückt, gleichzeitig verändert sich durch das Übersetzen in verschiedene Kulturen aber auch der Tango als kulturelle Praxis.

Im Seminar soll diesen vielschichtigen Übersetzungsprozessen nachgegangen und der Tango als ‚getanztes Gespräch‘ erfahrbar werden. Neben praktischen Übungen und der Auseinandersetzung mit medialen Darstellungen wird das Ausprobieren und Diskutieren von Unterrichtskonzepten eine Rolle spielen, bei denen durch Elemente aus dem Tango argentino musikalisches, visuelles, taktiles und bewegungsbasiertes ästhetisches Lernen integriert werden soll.

Darüber hinaus bietet die Erfahrung des Führens und Geführtwerdens die Möglichkeit, die eigenen Führungsqualitäten als Pädagoge oder Pädagogin zu reflektieren.

Die Veranstaltung findet an vier Blockterminen statt.

F o r s c h u n g s p e r s p e k t i v e n d e r Ä s t h e t i s c h e n E r z i e h u n g u n d d e r e n B e z u g s t h e o r i e n

14676.0015 **Forschungskolleg AEiT.lab (Dozent*innen: Hannah Neumann & Julia Ziegenbein)**

2 SWS; Seminar

Do. 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl
3.11.2016 - 17.11.2016

Do. 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl, ab
26.1.2017

Do. 20.10.2016 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

4.11.2016 - 5.11.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103, Block+SaSo

20.1.2017 - 21.1.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103, Block+SaSo

J. Ziegenbein

- Achtung! Bewerbung zur Teilnahme nur möglich nach gesondertem schriftlichen
Bewerbungsverfahren (Bewerbungsfrist zum WiSe 2016/17 war 1. Juli 2017) -

Was ist das Forschungskolleg AEiT.lab?

Das Forschungskolleg ist eine im Rahmen des Projekts AEiT transdisziplinär ausgerichtete Plattform zur Förderung aktueller Formen forschenden Lernens im Netzwerk zwischen Lehrenden, Studierenden, ggf. AlltagsexpertInnen sowie auf Wunsch ProjektpartnerInnen aus Kunst-, Kultur- und Bildungseinrichtungen in Köln und Umgebung. Die Begleitung bei der Konzeption, Produktion

und Reflexion von geplanten bzw. laufenden künstlerischen und/oder wissenschaftlichen Studien-Projekten sowie Abschluss-Arbeiten dient der Entwicklung einer eigenen forschenden Haltung.

Was ist die Zielperspektive?

Die TeilnehmerInnen an dem fächerübergreifenden Kolleg erhalten die Möglichkeit, im Rahmen ihres Studienplans ihrem persönlichen Forschungsinteresse durch die Verknüpfung inneruniversitärer Disziplinen und außeruniversitärer Bereiche eine besondere Aufmerksamkeit zukommen zu lassen. Als potentielle MultiplikatorInnen dieses nachhaltig und dynamisch angelegten Entwicklungsprozesses, erweitern die KollegiatInnen bestenfalls auch nach ihrem Studium ihre Kontakte und intervenieren so in die Routinen ihrer künftigen kunst-, kultur- und bildungsbezogenen Berufsfelder.

Was bietet das Forschungskolleg?

- Zeit für intensiven Austausch in Gruppen- und Einzelbesprechungen zur Projektentwicklung
- Begleitung bei der Entwicklung, Aus- und Aufbereitung sowie ggf. auch bereits Präsentation eigener künstlerischer und/oder wissenschaftlicher Forschungsprojekte (die zum BA oder MA-Abschluss führen können)
- Raum für die eigene Forschungspraxis durch eine Offene Werkstatt
- nach Absprache Exkursionen in die Kunst-, Kultur- und Bildungslandschaft
- u. U. Vermittlung von Kontakten zu ExpertInnen des Alltags und potentiellen Projekt-PartnerInnen aus Kunst-, Kultur- und Bildungssektoren zwecks kollegialen, kooperativen und kollaborativen Austauschs

Wie wird im Kolleg forschend studiert?

Studienrelevanten und am Gesamtprojekt AEiT orientierten Interessenschwerpunkten wird praktisch und/oder theoretisch, analog und/oder digital, mit künstlerischen und/oder wissenschaftlichen Mitteln erfindend nachgegangen. Alle im Rahmen des Kollegs erbrachten Leistungen können auf das jeweilige reguläre Studium angerechnet werden.

Wer kann teilnehmen?

Das Forschungskolleg hat im Sommersemester 2016 begonnen und nimmt im Rahmen eines gesonderten Aufnahmeverfahrens pro Semester maximal 20 BewerberInnen aus den Studiengängen Lehramt Kunst und Lehramt Ästhetische Erziehung, Intermedia (HumFak) und Medienkulturwissenschaft (PhilFak) auf. Die Laufzeit der Teilnahme beträgt mindestens ein Semester mit der Option auf Verlängerung.

Was sind die Teilnahmevoraussetzungen?

- Die TeilnehmerInnen müssen in einem der o.g. Studiengänge eingeschrieben sein
- Fortgeschrittenes BA- oder beginnendes MA-Studium
- Spaß am transdisziplinären Austausch zwischen den Studiengängen
- Interesse an neu zu erkundenden Verbindungen zwischen den aktuellen Künsten (insbesondere bildender und darstellender Kunst), Wissenschaften und Alltagskulturen
- Freude an kollegialen, kooperativen und kollaborativen Studien-Projektentwicklungen
- Motivation den bisherigen künstlerischen und/oder wissenschaftlichen Erfahrungshorizont praktisch forschend zu erweitern
- Neugierde auf die Erarbeitung eines eigenen Forschungsverständnisses zwischen (Studien-) Alltag, Kunst und Wissenschaft

Senden Sie den ausgefüllten Bewerbungsbogen (siehe: http://kunst.uni-koeln.de/wp-content/uploads/2016/05/Forschungskolleg_AEiTlab_Bewerbungsbogen_WiSe_ausfuellbar.pdf, Einsendeschluss 1. Juli 2016)

an:

Aurora Rodonò (Projektkoordination AEiT)

aeit-projekt@uni-koeln.de

Stichwort: Forschungskolleg AEiT

Rückmeldung an die BewerberInnen: 10. Juli 2016

- Achtung! Bewerbung zur Teilnahme nur möglich nach gesondertem schriftlichen Bewerbungsverfahren (Bewerbungsfrist zum WiSe 2016/17 bereits abgelaufen s.u.) -
Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

- Achtung! Bewerbung zur Teilnahme nur möglich nach gesondertem schriftlichen Bewerbungsverfahren (Bewerbungsfrist zum WiSe 2016/17 war 1. Juli 2017) -

14683.0014 4 Why Music? Fundamental concepts of music education from a historical perspective (Varkøy, Rolle)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Fr. 27.1.2017 14 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144
(Musik-Übungsraum)

Sa. 28.1.2017 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144
(Musik-Übungsraum)

Fr. 3.2.2017 14 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144
(Musik-Übungsraum)

Sa. 4.2.2017 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144
(Musik-Übungsraum)

T. Gottschalk
N.N. HF
C. Rolle

A fundamental question for all music educators is the question of justification of music education. In this seminar we will examine ideas of justification of music education in a historical perspective – from Plato to our time. The discussion will even be related to some aspects in the DAPHME (Discourses of Academization and the Music Profession in Higher Music Education) international research project. This comparative project explores how processes of academization affect performing musician programmes in Europe. In this context a complex web of questions arises concerning the societal relevance of music vs. the autonomy of art.
For further information see http://nmh.no/en/about_nmh/staff/ovind-varkoy and <http://www.hf.uni-koeln.de/37863>

The seminar will be hold in English by the Norwegian guest professor Øivind Varkøy jointly with Thomas Gottschalk and Christian Rolle. Bei Bedarf können wir uns auch auf Deutsch verständigen.
Institut für Musikpädagogik, Gronewaldstrasse 2, on the third floor (see signpost)

15866.0000 Ringvorlesung (MA-ÄE-AM2): Forschungsperspektiven der Ästhetischen Erziehung und deren Bezugstheorien

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 120

Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 121
(ehem. H1)

M. Schmidt
M. Zahn

Ringvorlesung Ästhetische Erziehung Master (AM2):

„Forschungsperspektiven der Ästhetischen Erziehung und deren Bezugstheorien“

Montag 17:45 bis 19:15 Uhr

H 121 (ehem. Hörsaal 1)

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

**Spezifische Vermittlungsaspekte
der Ästhetischen Erziehung**

14424.0220 Förderkonzepte: Kinder auf dem Weg zur Schrift - Kinder auf dem Weg zur Mathematik (MA ÄE, SM 1)

2 SWS; Seminar

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Sporthalle HF

Do. 12 - 13.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179

M. Lietz

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben

14676.0015 Forschungskolleg AEiT.lab (Dozent*innen: Hannah Neumann & Julia Ziegenbein)

2 SWS; Seminar

Do. 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl
3.11.2016 - 17.11.2016

Do. 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103, 14tägl, ab
26.1.2017

Do. 20.10.2016 10 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103

4.11.2016 - 5.11.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103, Block+SaSo

20.1.2017 - 21.1.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
2.103, Block+SaSo

- Achtung! Bewerbung zur Teilnahme nur möglich nach gesondertem schriftlichen
Bewerbungsverfahren (Bewerbungsfrist zum WiSe 2016/17 war 1. Juli 2017) -

J. Ziegenbein

Was ist das Forschungskolleg AEiT.lab?

Das Forschungskolleg ist eine im Rahmen des Projekts AEiT transdisziplinär ausgerichtete Plattform zur Förderung aktueller Formen forschenden Lernens im Netzwerk zwischen Lehrenden, Studierenden, ggf. AlltagsexpertInnen sowie auf Wunsch ProjektpartnerInnen aus Kunst-, Kultur- und Bildungseinrichtungen in Köln und Umgebung. Die Begleitung bei der Konzeption, Produktion und Reflexion von geplanten bzw. laufenden künstlerischen und/oder wissenschaftlichen Studienprojekten sowie Abschluss-Arbeiten dient der Entwicklung einer eigenen forschenden Haltung.

Was ist die Zielperspektive?

Die TeilnehmerInnen an dem fächerübergreifenden Kolleg erhalten die Möglichkeit, im Rahmen ihres Studienplans ihrem persönlichen Forschungsinteresse durch die Verknüpfung inneruniversitärer Disziplinen und außeruniversitärer Bereiche eine besondere Aufmerksamkeit zukommen zu lassen. Als potentielle MultiplikatorInnen dieses nachhaltig und dynamisch angelegten Entwicklungsprozesses, erweitern die KollegiatInnen bestenfalls auch nach ihrem Studium ihre Kontakte und intervenieren so in die Routinen ihrer künftigen kunst-, kultur- und bildungsbezogenen Berufsfelder.

Was bietet das Forschungskolleg?

- Zeit für intensiven Austausch in Gruppen- und Einzelbesprechungen zur Projektentwicklung
- Begleitung bei der Entwicklung, Aus- und Aufbereitung sowie ggf. auch bereits Präsentation eigener künstlerischer und/oder wissenschaftlicher Forschungsprojekte (die zum BA oder MA-Abschluss führen können)
- Raum für die eigene Forschungspraxis durch eine Offene Werkstatt
- nach Absprache Exkursionen in die Kunst-, Kultur- und Bildungslandschaft
- u. U. Vermittlung von Kontakten zu ExpertInnen des Alltags und potentiellen ProjektpartnerInnen aus Kunst-, Kultur- und Bildungssektoren zwecks kollegialen, kooperativen und kollaborativen Austauschs

Wie wird im Kolleg forschend studiert?

Studienrelevanten und am Gesamtprojekt AEiT orientierten Interessenschwerpunkten wird praktisch und/oder theoretisch, analog und/oder digital, mit künstlerischen und/oder wissenschaftlichen Mitteln erfindend nachgegangen. Alle im Rahmen des Kollegs erbrachten Leistungen können auf das jeweilige reguläre Studium angerechnet werden.

Wer kann teilnehmen?

Das Forschungskolleg hat im Sommersemester 2016 begonnen und nimmt im Rahmen eines gesonderten Aufnahmeverfahrens pro Semester maximal 20 BewerberInnen aus den Studiengängen Lehramt Kunst und Lehramt Ästhetische Erziehung, Intermedia (HumFak) und Medienkulturwissenschaft (PhilFak) auf. Die Laufzeit der Teilnahme beträgt mindestens ein Semester mit der Option auf Verlängerung.

Was sind die Teilnahmevoraussetzungen?

- Die TeilnehmerInnen müssen in einem der o.g. Studiengänge eingeschrieben sein
- Fortgeschrittenes BA- oder beginnendes MA-Studium
- Spaß am transdisziplinären Austausch zwischen den Studiengängen
- Interesse an neu zu erkundenden Verbindungen zwischen den aktuellen Künsten (insbesondere bildender und darstellender Kunst), Wissenschaften und Alltagskulturen
- Freude an kollegialen, kooperativen und kollaborativen Studien-Projektentwicklungen
- Motivation den bisherigen künstlerischen und/oder wissenschaftlichen Erfahrungshorizont praktisch forschend zu erweitern
- Neugierde auf die Erarbeitung eines eigenen Forschungsverständnisses zwischen (Studien-) Alltag, Kunst und Wissenschaft

Senden Sie den ausgefüllten Bewerbungsbogen (siehe: http://kunst.uni-koeln.de/wp-content/uploads/2016/05/Forschungskolleg_AEITlab_Bewerbungsbogen_WiSe_ausfuellbar.pdf, Einsendeschluss 1. Juli 2016)

an:

Aurora Rodonò (Projektkoordination AEiT)

aeit-projekt@uni-koeln.de

Stichwort: Forschungskolleg AEiT

Rückmeldung an die BewerberInnen: 10. Juli 2016

- Achtung! Bewerbung zur Teilnahme nur möglich nach gesondertem schriftlichen Bewerbungsverfahren (Bewerbungsfrist zum WiSe 2016/17 bereits abgelaufen s.u.) - Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

- Achtung! Bewerbung zur Teilnahme nur möglich nach gesondertem schriftlichen Bewerbungsverfahren (Bewerbungsfrist zum WiSe 2016/17 war 1. Juli 2017) -

14676.0023 **stealing beauty - stealing visions (Didaktik)**

2 SWS; Seminar

Mi. 19.10.2016 14 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Fr. 21.10.2016 14 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Sa. 22.10.2016 10 - 16, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mi. 16.11.2016 14 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mi. 23.11.2016 14 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

Mi. 30.11.2016 14 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

J. Dick

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14676.0027 **home/migration: Zwischenmiete #1: Raumlabor in Schule für kollaborative, ästhetisch-künstlerische Forschung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

J. Eschment

DIESES SEMINAR IST EIN EXPERIMENT.

Für den Zeitraum eines Semesters verlassen wir die Räume der Universität und ziehen um in einen bis dato leeren Raum einer inklusiven Kölner Schule. Hier werden wir wohnen, einen Raum schaffen, der zwischen ATELIER, WERKSTATT, ARCHIV und FORSCHUNGSLABOR oszilliert und der immer wieder erst neu durch unser gemeinsames Handeln hervorgebracht wird. Hier im Raum der Schule tauchen wir ein in OFFENE, KOLLABORATIVE, KÜNSTLERISCHE Forschungsprozesse.

In gedanklicher Verbindung zum Semesterthema home/migration entwickeln wir subjektiv bedeutungstragende Fragen, die uns nicht zu einfachen Antworten verleiten, sondern zu einer vielfältigen, mehrsprachigen Forschungspraxis anstoßen.

Wir werfen WISSEN und NICHTWISSEN in den Raum, hören zu, probieren aus, experimentieren, gehen raus, recherchieren, philosophieren, lassen unsere Körper sprechen, hinterfragen das scheinbar Alltägliche, befragen zeitgenössische künstlerische Positionen nach Strategien und Anregungen. Wir werden produktive Aspekte von IRRITATION, VERWIRRUNG und FREMDHEIT im Umgang mit Situationen, mit anderen und mit uns selbst erproben. Vorgegeben ist nur das grobe Forschungsthema und eine vernetzte Grundstruktur der Arbeitsweise im Labor aus Fragen, Recherche, künstlerischer Exploration, Präsentation, Reflexion.

In die Forschungsprozesse fließen ALLTAGSPRAKTISCHE, ÄSTHETISCHE, KÜNSTLERISCHE und WISSENSCHAFTLICHE Praktiken zusammen. Im Laufe der Zeit verdichten die Student*innen ihre eigene künstlerisch-forschende Praxis zu performativen und installativen Arbeiten.

Prozessbegleitend mutiert der Raum dabei durch seine künstlerische Nutzung und Gestaltung selbst zum künstlerischen Ereignis.

DAS BESONDERE MOMENT:

Wir bleiben in diesem Prozess der künstlerisch-forschenden Praxis nicht allein.

Mit dem Raum, den wir durch unsere künstlerische Praxis und unsere physische Anwesenheit schaffen, eröffnen wir ein Angebot für neugierige Kompliz*innen.

WENN WIE DA SIND, IST DIE TÜR OFFEN: Schüler*innen, Eltern, Lehrer*innen sind jederzeit eingeladen die Schwelle zu übertreten, sich inspirieren zu lassen, ihr Wissen zu teilen, selbst ästhetisch zu handeln, den Raum, Strukturen und Prozesse mit zu beeinflussen. Jede Begegnung in diesem Raum, ob geplant oder unerwartet, kann potentiell wichtig und [künstlerisch] inspirierend sein und zu Kollaborationen führen.

Die Vision liegt in einem dialogischen Raum der künstlerisch-forschenden Praxis mit einer Vielfalt an Stimmen und Begegnungen. Dabei tangieren wir beständig didaktische Fragestellungen u.a. nach den Potentialen einer künstlerisch-forschenden Haltung und Praxis, nach der Balance zwischen grundlegender Offenheit und notwendiger Strukturierung.

Aus der ästhetischen Praxis im direkten Kontakt in und mit Schule untersuchen wir POTENTIALE und HERAUSFORDERUNG einer engen Kollaboration von Schule und Universität, von Student*innen, praktizierenden Lehrer*innen und Schüler*innen.

Wir erproben ein Inszenierungsformat von alternativen LERNRÄUME FÜR EINE KÜNSTLERISCHE PRAXIS UND WISSENSGENERIERUNG. Dabei dokumentieren die beteiligten Akteur*innen ihre Erfahrungen, Fragen, Stimmen und Bilder prozessbegleitend auf einem BLOG.

Wir erproben lernend ein Format, möglicherweise verbunden mit der Chance am Ende ein Modell zu reflektieren.

WÜNSCHENSWERTES bis UNENTBEHRLICHES für die Teilnahme:

- * ein freier Dienstagvormittag rund um die Kernveranstaltungszeit (Di 10-11:30)
- * Zeit & Muße zum Eintauchen in eigene künstlerische Prozesse, begleitende Lektüre & Diskurse
- * Neugierde & Experimentierfreude
- * Offenheit für ein gewisses Maß an Ungewissheit
- * Vorfreude auf Schüler*innen, Eltern & Lehrer*innen
- * Interesse an alternativen Lehr-, Lern- und Schulkonzepten
- * Akzeptanz, dass sich alles verändern lässt, dass harte Arbeit, eigene Systeme und Prinzipien immer wieder neu erfunden werden können
- * Hilfreich: eigene virulente, künstlerische Praxis und/oder Interesse/Leidenschaft für zeitgenössische, künstlerische, transdisziplinäre Positionen

IN DIESEM SINNE:

Performer*innen, Handwerker*innen, Que(e)rdenker*innen, Musiker*innen, Pädagog*innen, Architekt*innen, Sammler*innen, Köch*innen, Übersetzer*innen... seid willkommen.

Wir wissen [alle] [viel] [nicht].

BITTE BEACHTEN:

Zusätzlich zur Klips-Anmeldung ist für die Teilnahme die Kontaktaufnahme mit einer formlosen Email erforderlich, in der kurz und knackig (max. 0,5 - 1 DIN A4-Seite) die eigene Motivation für die Teilnahme formuliert wird. Dieses Schreiben kann ab sofort (auch schon unabhängig von einer Klips-Zulassung!!), spätestens zum 30.09.2016, an jane.eschment@uni-koeln.de versendet werden. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für zugelassene Studierende obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14683.0011 Komponieren mit Apps

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

C. R o l l e

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Mobile Endgeräte wie Tablets bieten zahlreiche Möglichkeiten für die ästhetische Bildungspraxis, nicht zuletzt für das Komponieren im Musikunterricht. Mit vielen Musik-Apps können auch diejenigen Musik machen, die keine mehrjährige Ausbildung auf einem Instrument haben; andere Musik-Apps erlauben das Komponieren und die Produktion von Musikstücken auch ohne besondere musiktheoretische oder technische Vorkenntnisse. Für kreative Gestaltungsaufgaben in heterogenen Lerngruppen, also für den schulischen Unterricht, sind das günstige Voraussetzungen. Im Seminar sollen entsprechende Möglichkeiten erkundet und diskutiert werden. Dazu gehört die Auseinandersetzung mit kompositionspädagogischen Modellen vor dem Hintergrund von Konzepten ästhetischer Bildung, mit Methoden der Projektarbeit und mit Aspekten interdisziplinärer künstlerischer Praxis über die Musik hinaus. Angesprochen sind ausdrücklich auch Studierende, die sich in der Musikpädagogik (bislang!) nicht zuhause fühlen.

14688.0103 **Der choreographische Baukasten**

2 SWS; Seminar

Mo. 10 - 11.30, k. A., Ortsangaben siehe Kommentar

S. Fritz

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Wie gelange ich mit einer heterogenen Gruppe zu kleinen Bewegungssequenzen? Wie fülle ich diese mit individuellem Inhalt? Wie finde ich innerhalb eines Theaterstücks den passenden tänzerischen Ausdruck für ein Gefühl/eine Szene? Zu welchen nonverbalen Ausdrucksmitteln kann ich Schülerinnen und Schülern während ihrer Gestaltungsprozesse verhelfen?

Diesen und anderen Fragen werden wir im praxisnahen Seminar nachgehen und unter didaktischen Gesichtspunkten reflektieren. Im Mittelpunkt stehen Methoden und Inszenierungstechniken aus Tanz- und Theaterpädagogik, die mit Vermittlungsaspekten einer ästhetisch-performativen Praxis in Verbindung gebracht werden.

Bitte bequeme Kleidung und rutschfeste Socken oder Tanzschuhe mitbringen!

15866.0002 **Forschungsfragen der Ästhetischen Erziehung und Bildung I (Dozent: Manuel Zahn)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

M. Schmidt
M. Zahn

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

15866.0003 **Forschungsfragen der Ästhetischen Erziehung und Bildung II (Dozent: Manuel Zahn)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 2.103

M. Schmidt
M. Zahn

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist für die zugelassenen Studierenden obligatorisch. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

B . A . M U S I K V E R M I T T L U N G

14688.0015 **Gehörbildung II**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 10 - 10.45, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum)

Di. 18.10.2016 10 - 10.45, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum)

K. Skoczowski

Gehörbildung - Aufbaukurs

Die Teilnehmer*innen dieses Kurses werden gebeten, auch den Kurs Harmonielehre II Nr. 14688.0032 zu belegen, da die Fächer Gehörbildung und Harmonielehre im Verbund unterrichtet werden.

Die Klausur wird am 31. Januar 2017 in der Veranstaltungszeit geschrieben.

B M 1 : Musikpädagogik und -praxis**Einführung in die Musikpädagogik****14688.0051 Einführung in die Musikpädagogik (Schwerpunkt Förderschule)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum)

L. Kowal-Summek

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

In dem Seminar geht es um die Auseinandersetzung mit grundlegenden Texten zu Bedeutung der Musikpädagogik in der Förderschule anhand ausgewählter Texte.

14688.0052 Einführung in die Musikpädagogik (Schwerpunkt GHR)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-saal)

L. Kowal-Summek

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

In dem Seminar geht es um die Auseinandersetzung mit grundlegenden Texten zur Bedeutung der Musikpädagogik in der Förderschule anhand ausgewählter Texte.

E n s e m b l e p r a x i s 1**14688.0012 Con Voc I - Songs, Folklore und mehr für Choranfänger**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musakraum)

M. Reif

- nomen est omen - das Kammerensemble des Institutes für Musikpädagogik das mit der Stimme arbeitet möchte sich Ihnen vorstellen:

Wir singen Literatur von der Renaissance bis zur Gegenwart. Einen Schwerpunkt legen wir auf chorische Stimmbildung und Klang im Chor.

Erwartet werden eine bildungsfähige Singstimme und sicheres Erfassen und Nachsingen von Tonhöhen und Tonfolgen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14688.0021 Latin American Percussion Ensemble (Anfänger)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-saal)

K. Rutha

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Ensemble beschäftigt sich mit der percussiven Musik Lateinamerikas. Das ist zum einen die Musik Brasiliens, d.h. Samba und Bossa Nova, zum anderen die Salsa-Musik Kubas. Hier sind es die Rhythmen Rumba, Cha Cha Cha, Son, Mambo, Bolero wie auch die Afrokubanischen 6/8 Rhythmen. Ebenso gehören Reggae und einige Formen der Argentinischen Musik in diesen Zusammenhang.

Die Übung ist in der ersten Phase ein erstes Kennenlernen der grundlegenden Spieltechniken, der einzelnen Instrumente und der elementaren musikalischen Zusammenhänge. Danach werden im Ensemble die verschiedenen Rhythmen erarbeitet. Sollte der Fortschritt des Ensembles es erlauben, kann das Ensemble im Verlauf des Semesters durch Harmonie- und Melodieinstrumente erweitert werden zu einer Samba/Salsa Band.

Die Ergebnisse der Arbeit werden zu Semesterende in einem Konzert zu Gehör gebracht. Eine Teilnahme über mehrere Semester hinweg (nicht verpflichtend) würde es möglich machen, auch tiefergehende Spieltechniken kennenzulernen und anspruchsvollere und dadurch interessantere Rhythmen und Songs zu erarbeiten.

14688.0067 Con Voc II - Für sichere Chorsänger

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 30

Di. 18 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal)

Sa. 14.1.2017 10 - 16

M.Reif

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

„Filmmusik“ in Zusammenarbeit mit dem Orchester des Musikseminars

Probetag 14.01.2017 von 10.00 - 16.00 Uhr

14688.0068 Folklore-Ensemble

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

Diederich

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Musizieren in offener Besetzung, Schwerpunkt in diesem Semester: Lieder und Tänze aus den Ländern Europas und einschließlich Klezmer-Musik; Erarbeiten eines Programmes für das Folklore-Konzert am Ende des Semesters.

Das Spielen eines Instrumentes ist für die Teilnahme am Ensemble erforderlich.

14688.0070 Latin American Percussion Ensemble (Fortgeschrittene)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal)

K.Rutha

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Ensemble beschäftigt sich mit der percussiven Musik Lateinamerikas. Das ist zum einen die Musik Brasiliens, d.h. Samba und Bossa Nova, zum anderen die Salsa-Musik Kubas. Hier sind es die Rhythmen Rumba, Cha Cha Cha, Son, Mambo, Bolero wie auch die Afrokubanischen 6/8 Rhythmen. Ebenso gehören Reggae und einige Formen der Argentinischen Musik in diesen Zusammenhang.

Das Ensemble wird im Verlauf des Semesters durch Harmonie- und Melodieinstrumente zu einer Samba/Salsa Band erweitert. Die Ergebnisse der Arbeit werden zu Semesterende in einem Konzert zu Gehör gebracht. Eine Teilnahme über mehrere Semester hinweg (nicht verpflichtend) würde es möglich machen, auch tiefergehende Spieltechniken kennenzulernen und anspruchsvollere und dadurch interessantere Rhythmen und Songs zu erarbeiten.

Vorkenntnisse im Bereich Percussion sind im Kurs II erforderlich.

14688.0071 World Rhythm Ensemble I - Rhythmus (er-)leben!

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal)

A.Philippi

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter.

Das WRE nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Percussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander

zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen.

Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise. Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt.

Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

14688.0072**World Rhythm Ensemble II**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-
saal)

A. Philippi

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das ehemalige „Afrika-Ensemble“ entwickelt sich seit dem SS 11 zum „WORLD RHYTHM ENSEMBLE“ weiter. Das WRE nutzt ein breites Instrumentarium von Djembetrommeln aus Afrika über Cajones aus Spanien und BoomWhacker-Klangröhren, gepaart mit Elementen aus Body- und Vocal-Perussion. Hierbei ergeben sich vielerlei Möglichkeiten, Rhythmus-Patterns aus verschiedenen Kulturen und Epochen (Afrika traditional, Hip-Hop, Flamenco, Oriental, Minimal Music etc.) miteinander zu kombinieren und neuartige Rhythm-Performances mit Spielraum für Improvisation bei hohem Spaßfaktor entstehen zu lassen. Die Teilnehmer/innen erhalten dabei Eindrücke und Anregungen für ihr zukünftiges musikalisches Schaffen im Gruppen- oder Klassenverband und trainieren ihr rhythmisches Potenzial auf vielseitige Art und Weise.

Am Ende des Semesters findet ein Auftritt des Ensembles in der Aula im Rahmen eines Ensembleabends statt.

Zur Teilnahme sind keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

I n s t r u m e n t a l e P r a x i s 1 : P e r c u s s i o n (G r u p p e n u n t e r r i c h t)

14688.0017**Elementares Instrumentalspiel: Percussion**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Do. 10 - 10.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-
saal)

M. Gerlach

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

- Akustische Wahrnehmung von einfachen Rhythmen und das Nachspielen trainieren
- Zählen lernen
- Grundkenntnisse von Notenwerten vermitteln
- Einfache Koordinationsübungen für Hände und Füße
- Zusammenspiel in der Gruppe trainieren
- Einfache Handtechniken an Conga, Bongo, Cajon und Shaker vermitteln

H a r m o n i e l e h r e 1

14688.0063**Harmonielehre I**

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 14.45 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128, ab
8.11.2016

Di. 18.10.2016 14.45 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
3.128

K. Skoczowski

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Praxis/Theorie gleichwertig

Grundlagen der Harmonielehre/Satztechnik

- Funktionslehre, Stufenlehre, Generalbass

- Liedbegleitung, Klavier- und Choralsatz

- Umkehrungen und deren Funktion

- Dissonanzen

Die Teilnehmer*innen dieses Kurses werden gebeten, auch den Kurs Gehörbildung I Nr. 14688.0020 zu belegen, das die Fächer Gehörbildung und Harmonielehre im Verbund unterrichtet werden.

Die im Oktober fehlende Stunde wird voraussichtlich am Freitag, den 27. Januar 2017 nachgeholt.

14688.0064

Harmonielehre I

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 16.45 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128, ab
8.11.2016

Di. 18.10.2016 16.45 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
3.128

K. Skoczowski

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Praxis/Theorie gleichwertig

Grundlagen der Harmonielehre/Satztechnik

Funktionslehre, Stufenlehre, Generalbass

Liedbegleitung, Klavier- und Choralsatz

Umkehrungen und deren Funktion

Dissonanzen

Die Teilnehmer*innen dieses Kurses werden gebeten, auch den Kurs Gehörbildung I Nr. 14688.0018 zu belegen, das die Fächer Gehörbildung und Harmonielehre im Verbund unterrichtet werden.

Die im Oktober fehlende Stunde wird voraussichtlich am Freitag, den 27. Januar 2017 nachgeholt.

14688.0065

Harmonielehre I

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 13 - 13.45, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum), ab
8.11.2016

Di. 18.10.2016 13 - 13.45, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musi-
kraum)

K. Skoczowski

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Praxis/Theorie gleichwertig

Grundlagen der Harmonielehre/Satztechnik

- Funktionslehre, Stufenlehre, Generalbass

- Liedbegleitung, Klavier- und Choralsatz

- Umkehrungen und deren Funktion

- Dissonanzen

Die Teilnehmer*innen dieses Kurses werden gebeten, auch den Kurs Gehörbildung I Nr. 14688.0019 zu belegen, das die Fächer Gehörbildung und Harmonielehre im Verbund unterrichtet werden.

Die im Oktober fehlende Stunde wird voraussichtlich am Freitag, den 27. Januar 2017 nachgeholt.

B M 2 : M u s i k g e s c h i c h t e u n d - k u l t u r e n 1

M u s i k a l i s c h e G e n r e s , G a t t u n g e n u n d W e r k e 1

14688.0001 **Musikalische Genres, Gattungen und Werke I: Musik des 20. Jahrhunderts**

1 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 10.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum)

A.Eichhorn

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung wendet sich an alle Studierenden, die ein Interesse haben, ihre Werkkenntnisse im Bereich der Kunstmusik zu erweitern. Es werden Werke/Werkausschnitte der Musik des 20. Jahrhunderts hörend und/oder lesend erschlossen. Dabei sollen sowohl das musikgeschichtliche Überblickswissen vertieft, als auch die Repertoirekenntnis erweitert werden. Am Ende der Veranstaltung sollen die Teilnehmer in der Lage sein, auch ihnen noch unbekannte Werke zeitlich einzuordnen.

14688.0056 **Musikalische Genres, Gattungen und Werke II: Musik des Barock**

1 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 30

Do. 11 - 11.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum)

A.Eichhorn

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung wendet sich an alle Studierenden, die ein Interesse haben, ihre Werkkenntnisse im Bereich der Kunstmusik zu erweitern. Es werden Werke/Werkausschnitte unterschiedlicher Gattungen (Oper, Oratorium, Lied, Konzert) und Formen aus der Musik des Barock hörend und/oder lesend erschlossen. Dabei sollen sowohl das musikgeschichtliche Überblickswissen vertieft, als auch die Repertoirekenntnisse erweitert werden.

M u s i k a l i s c h e G e n r e s , G a t t u n g e n u n d W e r k e 2

14688.0001 **Musikalische Genres, Gattungen und Werke I: Musik des 20. Jahrhunderts**

1 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 10.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum)

A.Eichhorn

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung wendet sich an alle Studierenden, die ein Interesse haben, ihre Werkkenntnisse im Bereich der Kunstmusik zu erweitern. Es werden Werke/Werkausschnitte der Musik des 20. Jahrhunderts hörend und/oder lesend erschlossen. Dabei sollen sowohl das musikgeschichtliche Überblickswissen vertieft, als auch die Repertoirekenntnis erweitert werden. Am Ende der Veranstaltung sollen die Teilnehmer in der Lage sein, auch ihnen noch unbekannte Werke zeitlich einzuordnen.

14688.0056 **Musikalische Genres, Gattungen und Werke II: Musik des Barock**

1 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 30

Do. 11 - 11.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum)

A.Eichhorn

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die Veranstaltung wendet sich an alle Studierenden, die ein Interesse haben, ihre Werkkenntnisse im Bereich der Kunstmusik zu erweitern. Es werden Werke/Werkausschnitte unterschiedlicher

Gattungen (Oper, Oratorium, Lied, Konzert) und Formen aus der Musik des Barock hörend und/oder lesend erschlossen. Dabei sollen sowohl das musikgeschichtliche Überblickswissen vertieft, als auch die Repertoirekenntnisse erweitert werden.

G e s c h i c h t e a l s W e g z u m M u s i k v e r s t e h e n

14688.0049 **Musikgeschichte im Überblick: Geschichte als Weg zum Musikverstehen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum)

A.Eichhorn

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die wichtigsten musikwissenschaftlichen Nachschlagewerke, Handbücher, Bibliographien, Fachzeitschriften sowie die Methoden und Hilfsmittel zur Literaturrecherche werden vorgestellt. Darüber hinaus erfolgt eine Einführung in grundlegende Fragen der Musikhistoriographie. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Seminars erarbeiten sich einen basalen Überblick über die abendländische Musikgeschichte.

14688.0050 **Musikgeschichte im Überblick (Parallelveranstaltung): Geschichte als Weg zum Musikverstehen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum)

A.Eichhorn

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die wichtigsten musikwissenschaftlichen Nachschlagewerke, Handbücher, Bibliographien, Fachzeitschriften sowie die Methoden und Hilfsmittel zur Literaturrecherche werden vorgestellt. Darüber hinaus erfolgt eine Einführung in grundlegende Fragen der Musikhistoriographie. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Seminars erarbeiten sich einen basalen Überblick über die abendländische Musikgeschichte.

T e i l k u l t u r e n i n m u s i k p ä d a g o g i s c h e r P e r s p e k t i v e

14683.0000 **Mit fremden Ohren hören**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

C.Rolle
G.Lueg

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Im Zentrum der Seminararbeit wird eine „Projektwoche“ stehen, in der wir in kleinen Gruppen eine uns fremde musikalische Teilkultur teilnehmend beobachten und erfahrungsorientiert erkunden. Die intensive Begegnung und Auseinandersetzung mit verschiedenen „Musikszenen“ Kölns bietet Gelegenheit zur Diskussion von kulturwissenschaftlichen Fragen auf der einen und von Grundfragen interkultureller Musikpädagogik auf der anderen Seite.

B M 3 : M u s i k v e r m i t t l u n g 1

M u s i k u n d B e w e g u n g o d e r G r u p p e n i m p r o v i s a t i o n

14688.0057 **Musik und Bewegung (Schumacher)**

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 27.1.2017 17 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

Sa. 28.1.2017 9 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal)

So. 29.1.2017 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

N.Schumacher

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Musik und Bewegung werden durch Rhythmus bestimmt und sind untrennbar miteinander verbunden. Kinder erleben Musik ganzheitlich und begegnen ihr mit ihrem natürlichen Bewegungsbedürfnis. Dies ermöglicht einen direkten Zugang zu Musik verschiedenster Art und hilft den Kindern formale, inhaltliche, emotionale und kommunikative Aspekte zu erfahren und zu begreifen. Wir lernen und erproben Bewegungsspiele, -lieder und Tänze sowie verschiedene Elemente der Rhythmik, auch unter Einsatz von Materialien und elementaren Instrumenten und befassen uns mit Möglichkeiten der methodisch- didaktischen Umsetzung.

14688.0058 Musik und Bewegung (Parallelveranstaltung) (Schumacher)

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Fr. 3.2.2017 17 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

Sa. 4.2.2017 9 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115
(Musiksaal)

So. 5.2.2017 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

N. Schumacher

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Musik und Bewegung werden durch Rhythmus bestimmt und sind untrennbar miteinander verbunden. Kinder erleben Musik ganzheitlich und begegnen ihr mit ihrem natürlichen Bewegungsbedürfnis. Dies ermöglicht einen direkten Zugang zu Musik verschiedenster Art und hilft den Kindern formale, inhaltliche, emotionale und kommunikative Aspekte zu erfahren und zu begreifen. Wir lernen und erproben Bewegungsspiele, -lieder und Tänze sowie verschiedene Elemente der Rhythmik, auch unter Einsatz von Materialien und elementaren Instrumenten und befassen uns mit Möglichkeiten der methodisch- didaktischen Umsetzung.

14688.0108 Gruppenimprovisation

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Do. 20.10.2016 18 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
3.135

Fr. 20.1.2017 18 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115
(Musiksaal)

Sa. 21.1.2017 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115
(Musiksaal)

So. 22.1.2017 9 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115
(Musiksaal)

M. Weber

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Improvisationen mit Klängen und Geräuschen stehen im Mittelpunkt dieser Übung. Wir erproben gemeinsam Improvisationsregeln in der Tradition Lilli Friedemann und nähern uns dabei einer Klangästhetik der Neuen Musik und des Free Jazz.

In den ersten Sitzungen stehen Übungsschwerpunkte zu einzelnen Lernfeldern des Improvisierens im Vordergrund: Kommunikation, Hören, Form, Spontaneität, Umgang mit Klängen und Geräuschen, Improvisation mit der Stimme usw. In der zweiten Hälfte des Semesters werden kleinere Projekte - beispielsweise (Stumm-)Filmvertonung, Improvisierte Theatermusik, Improvisation zu Gedichten/Geschichten, Improvisationen dirigieren, Grafische Notation - dazu dienen, das Gelernte anzuwenden. Ferner geht es in dieser Veranstaltung auch um didaktische Fragen.

Mögliche Schwerpunkte:

- Improvisation und ihre Vermittlung
- (Improvisations-)Aufgaben (gemeinsam) finden und richtig stellen
- Fragen der Binnendifferenzierung für Gemeinsamen Musikunterricht
- Einschätzung improvisatorischer Fähigkeiten
- Qualitätskriterien/Beurteilung und Benotung
- Improvisieren als 'Ohrenöffner' für Neue Musik

Obligatorische Leseliste (siehe Seminarordner in der Bibliothek):

Hinz, Andreas (2002): Von der Integration zur Inklusion - terminologisches Spiel oder konzeptionelle Weiterentwicklung? In: Zeitschrift für Heilpädagogik (53), S. 354-361. Online verfügbar unter <http://bidok.uibk.ac.at/library/hinz-inklusion.html>, zuletzt geprüft am 13.10.14.

Kieseritzky, Herwig von; Schwabe, Matthias (2001): Gruppenimprovisation als musikalische Basisarbeit. In: Kraemer, Dieter-Rudolf; Rüdiger, Wolfgang Rüdiger: Ensemblespiel und

Klassenmusizieren in Schulen und Musikschulen. Ein Handbuch für die Praxis. Augsburg: Wißner, S. 155-174.

Merkt, Irmgard (2001): Musikunterricht in Sonder- und Förderschulen. In: Helms, Siegmund; Schneider, Reinhard; Weber Rudolf (Hg.): Praxisfelder der Musikpädagogik. Kassel: Bosse, S. 159-168.

Merkt, Irmgard (2010): Musikkultur inklusiv: Eine Qualitätsdiskussion. In: Merkt, Irmgard (Hg.): Musikkultur inklusiv. 5 Jahre Förderpreis InTakt der miriam-stiftung. Dortmund, Regensburg: InTakt; ConBrio (4). S. 15-26.

Tischler, Björn (2011): Inklusion – Vision oder Mogelpackung? Konsequenzen der Inklusionsdiskussion für den (Musik-)Unterricht an Regelschulen. In: AfS Magazin (31), S. 16-17. Online verfügbar unter https://www.afs-musik.de/files/Magazin/Nr.%2031%20Mai%202011/00%20AfS-Mag%2031_05_Tischler.pdf, zuletzt geprüft am 12.10.14

Tischler, Björn (2013): Inklusion in aller Munde. In: Musik & Bildung (1), S. 62-63.

G e h ö r b i l d u n g 1

14688.0018 Gehörbildung I

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 16 - 16.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128, ab 8.11.2016

Di. 18.10.2016 16 - 16.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

K. Skoczowski

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Grundlagen der Gehörbildung

Die Teilnehmer*innen dieses Kurses werden gebeten, auch den Kurs Harmonielehre I Nr. 14688.0064 zu belegen, da die Fächer Gehörbildung und Harmonielehre im Verbund unterrichtet werden.

Die im Oktober fehlende Stunde wird voraussichtlich am Freitag, den 27. Januar 2017 nachgeholt.

14688.0019 Gehörbildung I

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 12.15 - 13, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum), ab 8.11.2016

Di. 18.10.2016 12.15 - 13, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum)

K. Skoczowski

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Grundlagen der Gehörbildung

Die Teilnehmer*innen dieses Kurses werden gebeten, auch den Kurs Harmonielehre I Nr. 14688.0065 zu belegen, da die Fächer Gehörbildung und Harmonielehre im Verbund unterrichtet werden.

Die im Oktober fehlende Stunde wird voraussichtlich am Freitag, den 27. Januar 2017 nachgeholt.

14688.0020 Gehörbildung I

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 14 - 14.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128, ab 8.11.2016

Di. 18.10.2016 14 - 14.45, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

K. Skoczowski

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Grundlagen der Gehörbildung

Die Teilnehmer*innen dieses Kurses werden gebeten, auch den Kurs Harmonielehre I Nr. 14688.0063 zu belegen, da die Fächer Gehörbildung und Harmonielehre im Verbund unterrichtet werden.

Die im Oktober fehlende Stunde wird voraussichtlich am Freitag, den 27. Januar 2017 nachgeholt.

H a r m o n i e l e h r e 2

14688.0032 Harmonielehre II

1 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 10.45 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum), ab 8.11.2016

Di. 18.10.2016 10.45 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum)

K. Skoczowski

Vertiefung der Lehrinhalte von Kurs I und Vorbereitung der Klausur.

Bitte belegen Sie diese Veranstaltung zusammen mit Gehörbildung II, Nr: 14688.0015.

Die Klausur wird am 31. Januar 2017 in der Veranstaltungszeit geschrieben.

K o n z e r t p ä d a g o g i k

A M 1 : M u s i k g e s c h i c h t e u n d - k u l t u r e n 2

V o r l e s u n g z u r M u s i k g e s c h i c h t e 1

14206.0501 Umbruch in der heutigen Orgelwelt: Ein Bereich der klassischen Musik vor dem Ende?

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 1302a

R. Eberlein

Kurz nach der Jahrtausendwende wurde erstmals bemerkt, dass das Klassikpublikum zunehmend überaltert ist und die Generationen unter 50 Jahren im Publikum stark unterrepräsentiert sind. 2005 wurde dieses Phänomen auch für das Publikum von kirchlichen Orgelkonzerten belegt. Schon länger bekannt ist, dass die Besucher klassischer Gottesdienste sowohl der katholischen als auch der evangelischen Kirche ebenso vorwiegend der Generation über 60 Jahre angehören und zahlenmäßig immer weniger werden. In den letzten 10 Jahren ist dieser Prozess der Überalterung und Schrumpfung des Orgelpublikums noch weiter fortgeschritten. Die Kirchen reagierten auf die Verkleinerung des Gottesdienstpublikums, indem sie Gemeinden zusammenlegten und nicht mehr benötigte Kirchen schlossen. Für die Orgelkultur haben sich daraus erhebliche Probleme ergeben: Da der Bau neuer Orgeln außerordentlich teuer ist, muss er in der Regel durch Spenden finanziert werden. Wo aber kein Publikum und keine gesellschaftliche Aufmerksamkeit ist, da wird auch nicht gespendet. Zudem ist durch die Kirchenschließungen ein Gebrauchtorgelmarkt entstanden, der Neubauten oft überflüssig macht. Folglich ist die Neubautätigkeit in den letzten Jahrzehnten gewaltig zurückgegangen; viele Orgelbauunternehmen mussten sich deshalb verkleinern oder ganz schließen. Die Zahl der hauptamtlichen Organisten ist insbesondere in der katholischen Kirche stark zurückgegangen; in der evangelischen Kirche wurde der Stellenumfang oft verkleinert, weshalb viele Organisten kaum noch von ihrem Beruf leben können. Da die meisten Jugendlichen sich nicht mehr für die Orgel und ihre Musik interessieren, erlernen immer weniger Jugendliche das Orgelspiel, weshalb an den Musikhochschulen Orgelausbildungsgänge stark geschrumpft sind oder sogar aufgelöst wurden. Mangels organistischem Nachwuchs fehlen inzwischen in vielen Gemeinden auf dem Lande nebenamtliche Organisten. Wo aber kein Organist vorhanden ist, da unterbleibt auch der Unterhalt und die Wartung der Orgel; es besteht die Gefahr, dass vorhandene Orgeln zunehmend verfallen. Kurz: es zeichnet sich ein allmählicher Niedergang der Orgelkultur ab.

In der Vorlesung soll diese Entwicklung der letzten Jahrzehnte nachgezeichnet werden und nach den Ursachen gefragt werden. Darüber hinaus wird dargestellt, wie Organisten und Orgelbauer auf diese Entwicklung reagiert haben. Dabei sollen insbesondere neue musikalische Ansätze zur Sprache kommen, die möglicherweise geeignet sind, diese Entwicklung aufzuhalten und neues gesellschaftliches Interesse an der Orgel zu entfachen.

BM 1d

AM 1a

EST 1/2

Studium Integrale

14206.0502 Musikgeschichte 1927

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Fr. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

F. Hentschel

Historische Tatsachen werden oft allzu leichtfertig der einen großen Geschichtserzählungen geopfert. Dabei leiten problematische Auswahlkriterien wie "Kunstmusik", "Fortschritt", "Autonomie" die historiografischen Entscheidungen. Es lohnt sich daher, das geschichtliche Material einmal durchs Mikroskop zu betrachten, denn dann tauchen Fragen auf, die einem theoretisch voreingenommenen Geschichtsbewusstsein gar nicht erst begegnen - Fragen wie: Was hat Richard Strauss' "Die Ägyptische Helena" mit dem ersten Tonfilm "The Jazz Singer" zu tun oder Duke Ellingtons "Black and Tan Fantasy" mit Béla Bartók's 3. Streichquartett? Oder welche musikhistorische Rolle spielen die "Latter-Day Saint Hymns" der Mormonen? Diese und viele weitere Ereignisse und Werke gehören z. B. in das Jahr 1927. Die Vorlesung soll dazu beitragen, das historische Denken zu schärfen, Gleichzeitigkeiten, Verwerfungen und Verschränkungen zu sehen sowie für kulturhistorische Kontexte zu sensibilisieren. Dinge, die für Sie bisher nichts miteinander zu tun hatten, sollen zusammengeführt, wie selbstverständlich hingewonnene Zusammengehörigkeiten kritisch hinterfragt werden. Bald werden musikanalytische, bald politische, bald ideengeschichtliche Perspektiven eingenommen werden. Ziel ist es einerseits, in die Musik der 20er-Jahre einzuführen, andererseits aber auch, das historische Denken zu schärfen und die geschichtstheoretische Kritikfähigkeit zu befördern.

BM 1d

AM 1a

EST 1/2

Studium Integrale

MA/EM

Vorlesung zur Musikgeschichte 2**14206.0501 Umbruch in der heutigen Orgelwelt: Ein Bereich der klassischen Musik vor dem Ende?**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 30

Mo. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 1302a

R. Eberlein

Kurz nach der Jahrtausendwende wurde erstmals bemerkt, dass das Klassikpublikum zunehmend überaltert ist und die Generationen unter 50 Jahren im Publikum stark unterrepräsentiert sind. 2005 wurde dieses Phänomen auch für das Publikum von kirchlichen Orgelkonzerten belegt. Schon länger bekannt ist, dass die Besucher klassischer Gottesdienste sowohl der katholischen als auch der evangelischen Kirche ebenso vorwiegend der Generation über 60 Jahre angehören und zahlenmäßig immer weniger werden. In den letzten 10 Jahren ist dieser Prozess der Überalterung und Schrumpfung des Orgelpublikums noch weiter fortgeschritten. Die Kirchen reagierten auf die Verkleinerung des Gottesdienstpublikums, indem sie Gemeinden zusammenlegten und nicht mehr benötigte Kirchen schlossen. Für die Orgelkultur haben sich daraus erhebliche Probleme ergeben: Da der Bau neuer Orgeln außerordentlich teuer ist, muss er in der Regel durch Spenden finanziert werden. Wo aber kein Publikum und keine gesellschaftliche Aufmerksamkeit ist, da wird auch nicht gespendet. Zudem ist durch die Kirchenschließungen ein Gebrauchtorgelmarkt entstanden, der Neubauten oft überflüssig macht. Folglich ist die Neubautätigkeit in den letzten Jahrzehnten gewaltig zurückgegangen; viele Orgelbauunternehmen mussten sich deshalb verkleinern oder ganz schließen. Die Zahl der hauptamtlichen Organisten ist insbesondere in der katholischen Kirche stark zurückgegangen; in der evangelischen Kirche wurde der Stellenumfang oft verkleinert, weshalb viele Organisten kaum noch von ihrem Beruf leben können. Da die meisten Jugendlichen sich nicht mehr für die Orgel und ihre Musik interessieren, erlernen immer weniger Jugendliche das Orgelspiel, weshalb an den Musikhochschulen Orgelausbildungsgänge stark geschrumpft sind oder sogar aufgelöst wurden. Mangels organistischem Nachwuchs fehlen inzwischen in vielen Gemeinden auf dem Lande nebenamtliche Organisten. Wo aber kein Organist vorhanden ist, da unterbleibt auch der Unterhalt und die Wartung der Orgel; es besteht die Gefahr, dass vorhandene Orgeln zunehmend verfallen. Kurz: es zeichnet sich ein allmählicher Niedergang der Orgelkultur ab.

In der Vorlesung soll diese Entwicklung der letzten Jahrzehnte nachgezeichnet werden und nach den Ursachen gefragt werden. Darüber hinaus wird dargestellt, wie Organisten und Orgelbauer auf diese Entwicklung reagiert haben. Dabei sollen insbesondere neue musikalische Ansätze zur Sprache kommen, die möglicherweise geeignet sind, diese Entwicklung aufzuhalten und neues gesellschaftliches Interesse an der Orgel zu entfachen.

BM 1d

AM 1a

EST 1/2

Studium Integrale

14206.0502**Musikgeschichte 1927**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Fr. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

F.Hentschel

Historische Tatsachen werden oft allzu leichtfertig der einen großen Geschichtserzählungen geopfert. Dabei leiten problematische Auswahlkriterien wie "Kunstmusik", "Fortschritt", "Autonomie" die historiografischen Entscheidungen. Es lohnt sich daher, das geschichtliche Material einmal durchs Mikroskop zu betrachten, denn dann tauchen Fragen auf, die einem theoretisch voreingenommenen Geschichtsbewusstsein gar nicht erst begegnen - Fragen wie: Was hat Richard Strauss' "Die Ägyptische Helena" mit dem ersten Tonfilm "The Jazz Singer" zu tun oder Duke Ellingtons "Black and Tan Fantasy" mit Béla Bartók's 3. Streichquartett? Oder welche musikhistorische Rolle spielen die "Latter-Day Saint Hymns" der Mormonen? Diese und viele weitere Ereignisse und Werke gehören z. B. in das Jahr 1927. Die Vorlesung soll dazu beitragen, das historische Denken zu schärfen, Gleichzeitigkeiten, Verwerfungen und Verschränkungen zu sehen sowie für kulturhistorische Kontexte zu sensibilisieren. Dinge, die für Sie bisher nichts miteinander zu tun hatten, sollen zusammengeführt, wie selbstverständlich hingegenommene Zusammengehörigkeiten kritisch hinterfragt werden. Bald werden musikanalytische, bald politische, bald ideengeschichtliche Perspektiven eingenommen werden. Ziel ist es einerseits, in die Musik der 20er-Jahre einzuführen, andererseits aber auch, das historische Denken zu schärfen und die geschichtstheoretische Kritikfähigkeit zu befördern.

BM 1d

AM 1a

EST 1/2

Studium Integrale

MA/EM

S e m i n a r z u M u s i k g e s c h i c h t e 1

14206.0101**Vokalmusik im deutschen Frühbarock. Einführung in die Historische Musikwissenschaft (Kurs A)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

A.Domann

BM 1a

MA/EM

14206.0102**Vokalmusik im deutschen Frühbarock. Einführung in die Historische Musikwissenschaft (Kurs B)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

A.Domann

BM 1a

MA/EM

14206.0103**Theorie der Geschichtsschreibung nach Aviezer Tucker**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 1302a

F.Hentschel
U.Seifert

Geschichtstheoretische Schriften sind so alt wie geschichtswissenschaftliche Arbeiten überhaupt – jedenfalls wenn man den Beginn der Geschichtswissenschaft mit der Entstehung des modernen historiografischen Paradigmas (in dem Dichtung und Geschichtsschreibung voneinander kategorial getrennt sind) zugrunde legt. Die meisten geschichtstheoretischen Gedanken wurzeln im 18. Jahrhundert; ein Großteil dessen, was im 20. Jahrhundert ergänzt wurde, sind Nuancierungen oder Akzentuierungen. Das gilt auch für viele poststrukturalistische und postmoderne Ansätze,

die seit etwa den 60er-Jahren das Feld bestimmen. Nun hat Aviezer Tucker mit seinem Entwurf die Idee einer „scientific historiography“ stark gemacht, die genau in die entgegengesetzte Richtung zielt: eiskalter Gegenwind für all diejenigen, die die Subjektivität, Fiktionalität, Narrativität und die Unmöglichkeit, Geschichtsschreibung und Wahrheit in ein fruchtbares Verhältnis zu setzen, betonen. Tucker bemüht u. a. die Wahrscheinlichkeitsrechnung (Bayes Theorem), um die Plausibilität historiografischer Hypothesen zu stützen. (Besondere mathematische Vorkenntnisse werden aber nicht vorausgesetzt.) In dem Seminar möchten wir das Buch Kapitel für Kapitel lesen und diskutieren.

Aviezer Tucker kommt nach Köln. Allerdings wird der Termin vor dem Beginn der Vorlesungszeit liegen. Das Datum wird in Kürze bekannt gegeben. Wir ziehen daher eine Sitzung des Seminars vor.

MM 2a/b/c

EST 1/2

MA/EM

Studium Integrale

Aviezer Tucker, *Our Knowledge of the Past: A Philosophy of Historiography*, Cambridge University Press, 2004

14206.0107 **Musica Enchiriadis: Einblick in die Musiktheorie der karolingischen Zeit**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 1302a

G. Conti

Musica Enchiriadis (Handbuch der Musiklehre) ist ein wichtiges Dokument für die abendländische Musikgeschichte, dessen Bedeutung unter anderem durch die Anzahl der in seinem Kreis entstandenen musiktheoretischen Schriften (wie z. B. der Kommentar *Scolica Enchiriadis*) belegt wird. Das am Ende des 9. Jahrhunderts verfasste Traktat umfasst die wichtigsten Themen der Musiklehre, von der Darstellung eines Ton- und Notationssystems (das System der sogenannten Dasia-Zeichen) bis zur Modus-Lehre und zur ersten abendländischen Beschreibung einer primitiven Mehrstimmigkeit. Damit wird der Versuch gemacht, die Regeln der damaligen Gesangspraxis schriftlich zu überliefern.

Ziel der Veranstaltung ist einen Einblick in die Musiktheorie jener Zeit zu gewinnen und vertraut mit den Begriffen und der Sprache zu werden, welche die Lehre der Musik damals prägten.

AM 1b/c

MM 2a/b/c

EST 1/2

MA/EM

Studium Integrale

Diese Veranstaltung wird von Giuseppe Conti abgehalten.

Als Einführung in die Thematik: Heinrich Eggebrecht, *Musik im Abendland*, München/Zürich 1991, S. 18–29.

14206.0109 **Nationale Tonfälle und nationale Selbstvergewisserung im Musiktheater des 19. Jahrhunderts**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 25.10.2016 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

H. Wagner

AM 1 b/c

MM 2 a/b/c

EST 1/2

Studium Integrale

MA/EM

14206.0405 **Neurocognitive Foundations of Rhythm and Entrainment**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

R. Asano

BM 4d

EST 1/2

AM 4b

MA/EM

S e m i n a r z u M u s i k g e s c h i c h t e 2

14206.0101 Vokalmusik im deutschen Frühbarock. Einführung in die Historische Musikwissenschaft (Kurs A)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

BM 1a

MA/EM

A. Domann

14206.0102 Vokalmusik im deutschen Frühbarock. Einführung in die Historische Musikwissenschaft (Kurs B)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

BM 1a

MA/EM

A. Domann

14206.0103 Theorie der Geschichtsschreibung nach Aviezer Tucker

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 1302a

F. Hentschel
U. Seifert

Geschichtstheoretische Schriften sind so alt wie geschichtswissenschaftliche Arbeiten überhaupt – jedenfalls wenn man den Beginn der Geschichtswissenschaft mit der Entstehung des modernen historiografischen Paradigmas (in dem Dichtung und Geschichtsschreibung voneinander kategorial getrennt sind) zugrunde legt. Die meisten geschichtstheoretischen Gedanken wurzeln im 18. Jahrhundert; ein Großteil dessen, was im 20. Jahrhundert ergänzt wurde, sind Nuancierungen oder Akzentuierungen. Das gilt auch für viele poststrukturalistische und postmoderne Ansätze, die seit etwa den 60er-Jahren das Feld bestimmen. Nun hat Aviezer Tucker mit seinem Entwurf die Idee einer „scientific historiography“ stark gemacht, die genau in die entgegengesetzte Richtung zielt: eiskalter Gegenwind für all diejenigen, die die Subjektivität, Fiktionalität, Narrativität und die Unmöglichkeit, Geschichtsschreibung und Wahrheit in ein fruchtbares Verhältnis zu setzen, betonen. Tucker bemüht u. a. die Wahrscheinlichkeitsrechnung (Bayes Theorem), um die Plausibilität historiografischer Hypothesen zu stützen. (Besondere mathematische Vorkenntnisse werden aber nicht vorausgesetzt.) In dem Seminar möchten wir das Buch Kapitel für Kapitel lesen und diskutieren.

Aviezer Tucker kommt nach Köln. Allerdings wird der Termin vor dem Beginn der Vorlesungszeit liegen. Das Datum wird in Kürze bekannt gegeben. Wir ziehen daher eine Sitzung des Seminars vor.

MM 2a/b/c

EST 1/2

MA/EM

Studium Integrale

Aviezer Tucker, Our Knowledge of the Past: A Philosophy of Historiography, Cambridge University Press, 2004

14206.0107 Musica Enchiriadis: Einblick in die Musiktheorie der karolingischen Zeit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 1302a

G. Conti

Musica Enchiriadis (Handbuch der Musiklehre) ist ein wichtiges Dokument für die abendländische Musikgeschichte, dessen Bedeutung unter anderem durch die Anzahl der in seinem Kreis entstandenen musiktheoretischen Schriften (wie z. B. der Kommentar Scolica Enchiriadis) belegt wird. Das am Ende des 9. Jahrhunderts verfasste Traktat umfasst die wichtigsten Themen der

Musiklehre, von der Darstellung eines Ton- und Notationssystems (das System der sogenannten Dasia-Zeichen) bis zur Modus-Lehre und zur ersten abendländischen Beschreibung einer primitiven Mehrstimmigkeit. Damit wird der Versuch gemacht, die Regeln der damaligen Gesangspraxis schriftlich zu überliefern.

Ziel der Veranstaltung ist einen Einblick in die Musiktheorie jener Zeit zu gewinnen und vertraut mit den Begriffen und der Sprache zu werden, welche die Lehre der Musik damals prägten.

AM 1b/c

MM 2a/b/c

EST 1/2

MA/EM

Studium Integrale

Diese Veranstaltung wird von Giuseppe Conti abgehalten.

Als Einführung in die Thematik: Heinrich Eggebrecht, Musik im Abendland, München/Zürich 1991, S. 18–29.

14206.0109 Nationale Tonfälle und nationale Selbstvergewisserung im Musiktheater des 19. Jahrhunderts

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Di. 25.10.2016 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

H. Wagner

AM 1 b/c

MM 2 a/b/c

EST 1/2

Studium Intergrale

MA/EM

14206.0405 Neurocognitive Foundations of Rhythm and Entrainment

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 16 - 17.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

R. Asano

BM 4d

EST 1/2

AM 4b

MA/EM

A M 2 : M u s i k u n d M e d i e n

B i l d , F i l m , S p r a c h e u n d M u s i k

14683.0015 Schnitt und Endfertigung einer Musikdokumentation: „Die Komponistin Chaya Czernowin und ihre neue Oper“ (Faust)

2 SWS; Seminar

14688.0043 „Eine kleine Medienkunde“ – Musikjournalistische, #technische und – soziologische Fragestellungen im Umgang mit Radio, Fernsehen und Internet (Hoffmann)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, -1.20 (K5 Musikraum),
Ende 14.2.2017

B. Hoffmann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die Auseinandersetzung mit den Massenmedien Rundfunk, Fernsehen und Internet soll in diesem Seminar in Theorie und Praxis erörtert werden. Nach der Einführung theoretischer Texte zur Rezeption der Medien und ihren Gestaltungsweisen können die TeilnehmerInnen eigenständig projektgebunden Beiträge für das Format Hörfunk realisieren. Weiterhin beschreibt das Seminar Sparten-Musik-Kanäle (MTV, VIVA) und betreibt die Musik- und Bild- Analyse einzelner Videoclips. Aktuelle Formen der Mediennutzung im Internet ergänzen diese Medienkunden.

N e u e M e d i e n

14688.0048 **Musik & Computer für Anfänger (Kock) (Kompakttermin siehe Kommentar)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 8

Wie auch den vergangenen Jahren möchten wir Ihnen in diesem Semester die Teilnahme an einer Übung zu dem Thema praxisorientierte Anwendung von Computern und Sequenzer-Software in der modernen Audio & Musikproduktion anbieten.

Ziel dieses Seminars ist es, Sie mit den Grundbegriffen der Musik- und Audioproduktion vertraut zu machen und den Umgang mit den heutigen, dafür verwendeten Arbeits-Tools zu eröffnen.

So werden wir gemeinsam in kleineren Arbeitsgruppen (max. 4-6 Personen) in meinem Tonstudio an Hand praxisorientierter Beispiele die Funktionsweise u.a. von MIDI, Audiosignalen, Sequenzer-Software, Mikrofonen, Effekt-Plug Ins, Software-Synthesizern, Sampler etc. erarbeiten.

Grundkenntnisse in den genannten Themen sind erwünscht, aber für die Teilnahme keinesfalls notwendig.

Die Anmeldung zur Veranstaltung ist nur per Mail möglich.

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung an: kock.christian@web.de

(Bitte hinterlassen Sie E-Mail-Adresse, Telefonnummer und Matrikelnummer). Sobald die Teilnehmerzahl feststeht, werde ich mich mit Ihnen in Verbindung setzen, um die Kurstermine mit Ihnen gemeinsam abzustimmen.

K u l t u r m a n a g e m e n t

14688.0085 **Zwischen Kunst und Kommerz - das professionelle Music Business als Brückenschlag**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musik-saal)

J. K o b u s

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Musik ist Leidenschaft, Kreativität und Intuition, das wird ein jeder Musiker bestätigen. Um aber als Musiker von seinem Kunst auch leben zu können, bedarf es zumindest eines Basiswissens des professionellen Kulturmanagements im Allgemeinen und des Music Business im Speziellen. Dabei geht es um Themen wie Vermarktung, professionelle Produktion, Künstlermanagement und das Live-Geschäft ebenso wie um Netzwerke. Das Music Business setzt sich aus vielen solcher Bereiche zusammen. Maßgeblich für den Erfolg ist vor allem das Verständnis für die Zusammenhänge in der Musikbranche. Label, Verlage, Verwertungsgesellschaften GEMA und GVL, Veranstalter, Manager: Wer ist der richtige Ansprechpartner für welche Aufgabe? Wie sind sie verknüpft?

A M 3 : M u s i k v e r m i t t l u n g 2

K o n z e p t i o n e n d e r M u s i k p ä d a g o g i k

14683.0003 **Konzeptionen der Musikpädagogik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum)

S. R o g g

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Musikpädagogische Konzeptionen sind ein grundlegendes Thema musikpädagogischer Forschung. In diesem Seminar werden einige wichtige Konzeptionen der Musikpädagogik – z. B. „Orientierung am Kunstwerk“, „Handlungsorientierung“, „Didaktische Interpretation“ u. a. – vorgestellt, kritisch reflektiert und zu aktuellen Strömungen im Musikunterricht in Beziehung gesetzt.

Von den Seminarteilnehmerinnen und Seminarteilnehmern wird neben der regelmäßigen Mitarbeit im Seminar die Bereitschaft erwartet, eine (Teil-)Sitzung zu gestalten. In dieser Hinsicht gibt es mehrere Möglichkeiten: neben dem „klassischen“ Referat beispielsweise die Gestaltung einer „typischen“ Unterrichtsstunde im theoretischen Rahmen einer bestimmten Konzeption, die Erprobung und Reflexion bestimmter Materialien im Musikunterricht usw.

Für die Veranstaltung wird ein Reader zur Verfügung gestellt.

Musikpädagogische Praxisfelder

14683.0010 Musikpraxis in der Arbeit mit Flüchtlingen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.115 (Musiksaal)

T. Gottschalk
C. Rolle

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die Lehrveranstaltung findet in Kooperation mit Kölner Organisationen statt, die in der Flüchtlingsarbeit engagiert sind, und ist dem Semesterthema home/migration des Projektes "Arts Education in Transition" der Fachgruppe Kunst&usik gewidmet.

Zu Beginn des Seminars werden Konzepte zur interkulturellen Musikpädagogik und community music gewürdigt und in ihrer Bedeutung für eine transkulturelle Musikpraxis im Allgemeinen und für die musikalische Ensemblepraxis mit Flüchtlingen im Besonderen diskutiert. In den ersten Sitzungen stellen darüber hinaus die Projektpartner ihre jeweilige Arbeit vor, um einen Eindruck der unterschiedlichen institutionellen und organisatorischen Formate, der Ensembleformen (Chor mit Erwachsenen, Musiktheater mit Kindern an Grundschulen u.a.), der besonderen Chancen und Herausforderungen zu vermitteln.

Im weiteren Verlauf des Semesters haben die Studierenden die Möglichkeit, in den Projekten zu hospitieren und mitzuwirken. Die begleitenden Sitzungen im Plenum dienen dem Erfahrungsaustausch, der Reflexion und Diskussion. Darüber hinaus kann bei Bedarf die Gestaltung von Ensembleproben oder anderer Musikpraxis in den Projekten vorbereitet werden.

Ziel der Veranstaltung ist es, Einblick in ein nicht nur aktuell bedeutsames musikpraktisches und musikpädagogisches Betätigungsfeld zu bieten und die damit verbundenen theoretischen wie praktischen Herausforderungen zu thematisieren. Das Spektrum reicht von allgemeinen Fragen der Musikpädagogik in interkulturellen Kontexten bis zu konkreten Problemen der Ensembleleitung bei oder trotz Sprachbarrieren.

Die Zusammenarbeit mit den Projektpartnern setzt auf Seiten der Studierenden ein hohes Maß an Engagement und Zuverlässigkeit voraus. Vorkenntnisse und Erfahrung im Bereich Ensembleleitung sind hilfreich, aber nicht Bedingung.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist aus organisatorischen Gründen obligatorisch, bei unentschuldigter Abwesenheit verfällt der Seminarplatz.

14685.0001 Singen innerhalb und außerhalb der Schule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum), ab 25.10.2016

H. Keden

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die erste Sitzung der Veranstaltung findet in der zweiten Vorlesungswoche statt!

Zunächst werden im Rahmen eines historischen Abrisses wichtige Wegmarken der wechselvollen Geschichte des (chorischen) Singens innerhalb und außerhalb der Schule vorgestellt.

In einem zweiten Schritt soll aktuellen Phänomenen des Singens nachgegangen werden, welches sich ja seit einigen Jahren wieder größerer Beliebtheit erfreut. Neben einer grundsätzlichen Ursachenforschung für dieses Phänomen steht diesbezüglich auch die Auseinandersetzung mit aktuellen Förderprojekten und Studien im Fokus des Seminars.

14688.0110 Musikpsychologische Grundlagen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum), ab 26.10.2016

L. Kowal-Summek

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

In diesem Seminar geht es um grundlegende entwicklungspsychologische Grundlagen, deren Bedeutung sich sowohl in der Pädagogischen als auch in der Musikpsychologie wiederfindet. Anhand ausgewählter Beiträge werden die Verbindungen verdeutlicht.

Werkstatt Musikvermittlung**14688.0045 Von der Idee zur Umsetzung - Musikvermittlung konkret (Werkstatt Musikvermittlung) (Riemenschneider)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum)

S. Riemenschneider

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

In diesem praxis-orientierten Seminar geht es um die Entwicklung und Durchführung eigener musikvermittelnder Ideen mit dem Schwerpunkt Musik und Sprache. Wie lässt sich Musik über Moderation oder Text vermitteln? Durch praktische Übungen – wie Moderationstraining und Schreibwerkstatt – und über die Diskussion grundlegender Aspekte der Musikvermittlung nähern wir uns der Skizzierung eines fiktiven bzw. der Umsetzung eines konkreten Projektes.

AM 4: Musikethnologie**World Musix 1****14206.0301 Einführung in die Ethnographie der Musik (World Musix 1) Kurs A**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mo. 14 - 15.30, 100 Hauptgebäude, 3303 Musiksaal

M. Ringsmut

Dieses Seminar gibt einen Einstieg in den Fachbereich Musikethnologie. Die Teilnehmer_innen erhalten sowohl einen ersten Überblick zentraler Konzepte und Themengebiete als auch eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten im Fach. Ausgangspunkt sind grundlegende Fragestellungen: Was kennzeichnet die Disziplin? Was wird erforscht? Was verstehen wir unter "Musik" und was unter "Kultur"? Im Folgenden werden verschiedene zentrale Themengebiete des Faches angerissen, darunter Musik und Identität, Bedeutung, Globalisierung, sowie verschiedene Forschungskontexte, wie Feldforschung zu Hause und im Internet.

Ergänzend widmen sich einzelne Sitzungen der Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten im Fach. Hierunter fallen Literaturrecherche, wissenschaftliches Schreiben und die Erstellung von Poster-Präsentationen. Diskussionen um Möglichkeiten und Grenzen ethnographischer Reflexion regen zudem zur Selbstreflexion an.

Bedingungen für den Scheinerwerb:

Für den Erwerb der Studienleistung ist das erfolgreiche Mitwirken an einer kurzen Gruppenpräsentation vorausgesetzt. Ein Entwurf ist spätestens eine Woche vor Präsentation mit den Lehrenden zu diskutieren. Studierende, die die Modulprüfung absolvieren wollen, fertigen zusätzlich ein Poster an, das in der letzten Semesterwoche im Seminar präsentiert wird.

Materialien bei Ilias: https://www.ilias.uni-koeln.de/ilias/goto_uk_crs_1602064.html
BM 3b

EST 1/2

MA / EM

14206.0302 Einführung in die Ethnographie der Musik (World Musix 1) Kurs B

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Mi. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, 1416a, nicht am 23.11.2016

M. Schoop

Diese Veranstaltung fällt heute leider aus. Der Stoff wird per e-learning nachgeholt.

Dieses Seminar gibt einen Einstieg in den Fachbereich Musikethnologie. Die Teilnehmer_innen erhalten sowohl einen ersten Überblick zentraler Konzepte und Themengebiete als auch eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten im Fach. Ausgangspunkt sind grundlegende Fragestellungen: Was kennzeichnet die Disziplin? Was wird erforscht? Was verstehen wir unter "Musik" und was unter "Kultur"? Im Folgenden werden verschiedene zentrale Themengebiete des Faches angerissen, darunter Musik und Identität, Bedeutung, Globalisierung, sowie verschiedene Forschungskontexte, wie Feldforschung zu Hause und im Internet.

Ergänzend widmen sich einzelne Sitzungen der Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten im Fach. Hierunter fallen Literaturrecherche, wissenschaftliches Schreiben und die Erstellung von Poster-Präsentationen. Diskussionen um Möglichkeiten und Grenzen ethnographischer Reflexion regen zudem zur Selbstreflexion an.

Bedingungen für den Scheinerwerb:

Für den Erwerb der Studienleistung ist das erfolgreiche Mitwirken an einer kurzen Gruppenpräsentation vorausgesetzt. Ein Entwurf ist spätestens eine Woche vor Präsentation mit den Lehrenden zu diskutieren. Studierende, die die Modulprüfung absolvieren wollen, fertigen zusätzlich ein Poster an, das in der letzten Semesterwoche im Seminar präsentiert wird.

BM 3b

EST 1/2

MA / EM

14689.0001 World Musix: Sinti Jazz

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

K. Näumann

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Inhalt der Veranstaltung in Stichworten: Die Entwicklungen des Sinti Jazz (auch als Jazz Manouche bzw. pejorativ „Zigeunerjazz“ bezeichnet) seit der Zeit Django Reinhardts (1. Hälfte des 20. Jh.s) über die 1970er Revival-Bewegung bis hin zur Gegenwart als transnationalem und globalen Phänomen.

M u s i k e t h n o l o g i e**14206.0304 Music and Conflict**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 50

Mi. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

F. Spinetti

MM 3 b

MA/EM

14206.0306 Fieldwork methods in Ethnomusicology BA

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 10 - 11.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

F. Spinetti

AM 3a

EST 1/2

MA/EM

14206.0702 Iranisches Ensemble

2 SWS; Seminar

Fr. 21.10.2016 15.30 - 19.30, 100 Hauptgebäude, 1416a
 Fr. 4.11.2016 15.30 - 19.30, 100 Hauptgebäude, 1416a
 Fr. 18.11.2016 15.30 - 19.30, 100 Hauptgebäude, 1416a
 Fr. 2.12.2016 15.30 - 19.30, 100 Hauptgebäude, 1416a
 Fr. 9.12.2016 15.30 - 19.30, 100 Hauptgebäude, 1416a
 Fr. 13.1.2017 15.30 - 19.30, 100 Hauptgebäude, 1416a
 Fr. 27.1.2017 15.30 - 19.30, 100 Hauptgebäude, 1416a
 Fr. 10.2.2017 15.30 - 19.30, 100 Hauptgebäude, 1416a

R. Motia
 H. Razi

Die Geschichte der persischen klassischen Musik lässt sich bis in die Antike zurückverfolgen. Der Kern dieser Musik sind – 2009 ins Weltkulturerbe aufgenommen – sogenannte „Radifs“ (auf Deutsch: Reihen), eine Sammlung melodischer Figuren, die mündlich tradiert werden. Dieses traditionelle Repertoire ist wiederum in sieben Tonsystemen, genannten Dastgahs, strukturiert. Radifs – es gibt sie instrumental wie vokal – werden im Gesang stark von Metrum und Versmaß der persischen Dichtung bestimmt.

Das Seminar wird eine Einführung in die Iranische Musik in Theorie und Praxis anbieten und einen theoretischen, historisch ausgelegten, und einen praktischen Teil aufweisen.

Teilnehmer_innen sollten die Möglichkeit erhalten die technisch fundiert in die instrumentelle Praxis des Santur -und Setar-Spiels einzusteigen, respektive in die Vokalmusik. Der Rhythmus wird Anhand der iranischen Perkussionsinstrumente vermittelt. Teilnehmer_innen sind herzlich eingeladen nebenbei mit der Einbringung eigener westlichen Instrumente zu experimentieren.

Zum Seminar gehört die Teilnahme an einer gemeinsamen Musikdarbietung am Kursende.

Die Teilnehmer_innen können als Leistung anhand der Literatur (Deutsch, Englisch und Französisch) Kurz -und Langreferate halten oder Hausarbeiten einreichen.

Persisch-Kenntnisse sind für das Seminar nicht erforderlich.

Kontakt:

Rouzbeh Motia (rouzbehmotia@yahoo.com)

Mehrdad Razi (razih@smail.uni-koeln.de)

Termine
 EST 1/2

MA/EM

Studium Integrale

14685.0001 Singen innerhalb und außerhalb der Schule

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum), ab 25.10.2016

H. Keden

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Die erste Sitzung der Veranstaltung findet in der zweiten Vorlesungswoche statt!

Zunächst werden im Rahmen eines historischen Abrisses wichtige Wegmarken der wechselvollen Geschichte des (chorischen) Singens innerhalb und außerhalb der Schule vorgestellt.

In einem zweiten Schritt soll aktuellen Phänomenen des Singens nachgegangen werden, welches sich ja seit einigen Jahren wieder größerer Beliebtheit erfreut. Neben einer grundsätzlichen

Ursachenforschung für dieses Phänomen steht diesbezüglich auch die Auseinandersetzung mit aktuellen Förderprojekten und Studien im Fokus des Seminars.

14689.0000**Insulare Musik**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128

K. N ä u m a n n

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Inhalt der Veranstaltung in Stichworten: Mythenbildung insularer Musik (das Ideal des Abgeschiedenen, Reinen und Unverfälschten) sowie die unterschiedlichen Phänomene insularer Musik in Zeit und Raum anhand von wissenschaftlicher Literatur und eigener musikethnologischer Forschungen.

W M : W a h l b e r e i c h**W M 1 : H e i l p ä d a g o g i k u n d R e h a b i l i t a t i o n****14411.0034****Lebenslagen von Frauen und Mädchen mit Behinderungen**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 2.11.2016 18.30 - 19.30, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162 (ehem. H11)

Fr. 18.11.2016 16 - 19, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

Sa. 19.11.2016 9 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

So. 20.11.2016 9 - 14, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)

M. N i e h a u s

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Haben Sie eine gesundheitliche Beeinträchtigung bzw. eine Behinderung und brauchen deshalb einen Nachteilsausgleich? Bitte wenden Sie sich frühzeitig an den Dozenten/die Dozentin, um gemeinsam nach einer passenden Lösung zu suchen.

Über Selbstberichte, Biographien, sozialwissenschaftliche Forschungsarbeiten und Theorieansätzen werden Aspekte der Lebenslagen von Mädchen und Frauen mit Behinderungen bearbeitet. Es geht um Identität, Übergang Schule-Beruf, soziale Gleichheit und Differenz. Niehaus, M. (2003). Rehabilitation von Frauen mit Behinderung in Deutschland. In C. Meyer Rey (Hrsg.) Wenn Frauen wollen, kommt vieles ins Rollen - Lebenslagen von Frauen mit Behinderungen. Tagungsbericht. (S. 15-25). Luzern: Schweizerische Zentralstelle für Heilpädagogik (SZH)

Niehaus, M. (2007). Arbeiten unter erschwerten Bedingungen - Frauen mit Behinderungen. In G. Cloerkes & J. M. Kastl (Hrsg.). Leben und Arbeiten unter erschwerten Bedingungen. Menschen mit Behinderungen im Netz der Institutionen (S. 171-184). Heidelberg: Edition S. (im Druck)

14412.0046**Behinderung, Technik und Rehabilitation**

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 21

Di. 15.11.2016 17.45 - 19.15, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

Mo. 20.2.2017 9 - 17, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

Di. 21.2.2017 9 - 17, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

Mi. 22.2.2017 9 - 17, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05)

R. S t ö h r

Die Anwesenheit in der Einführungsveranstaltung am Dienstag den 15.11.2016 ist verpflichtend für die Teilnahme an der Blockveranstaltung im Februar 2017.

- 14412.0049 Care - Ethik**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 24
 Mo. 12 - 13.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23) N. Dziabel
 Erzieherische Praxis basiert sowohl auf Fachwissen & -können als auch auf Werten & Normen. Im Hinblick auf wachsende gesellschaftliche Herausforderungen zeigt sich ein Brüchigwerden gewohnter moralischer Orientierungen. Vor diesem Hintergrund thematisiert das Seminar Ansätze der Care-Ethik. Sie ist eine moderne Ethik der Sorge oder Fürsorge und versucht, Verletzlichkeit des Menschen, Abhängigkeit & Bedürftigkeit ethisch zu würdigen.
 Das Seminar wird einen teils systematischen, teils exemplarischen Überblick über normative Fragen im Hinblick auf Care-Arrangements hauptsächlich aus heilpädagogischer Perspektive geben. Besondere Aufmerksamkeit soll auf Widersprüche, Ambivalenzen und Paradoxien zwischen Anspruch und Wirklichkeit gerichtet sein.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14412.0050 Ethik und Berufsethos**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36
 Di. 16 - 17.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183 R. Stöhr
- 14412.0052 Beratung in der Heil- und Sonderpädagogik - Grundlagen und Kritik**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 23
 Mi. 10 - 11.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 164 (ehem. R 1.05) I. Scholz
 Im ersten Schritt des Seminars soll versucht werden, pädagogische Beratung entgegen des aktuellen Trends auf Grundlage disziplinär-theoretischen Wissens eindeutig zu bestimmen. Darauf aufbauend sollen dann in einem zweiten Schritt verschiedene aktuelle Veröffentlichungen über Beratung im Bereich der Heil- und Sonderpädagogik kritisch analysiert und diskutiert werden.
 Insgesamt geht es in diesem Seminar um eine tiefgreifende kritische Analyse des Beratungsbegriffs auf Grundlage theoretischer Auseinandersetzungen und nicht um konkrete Verfahren oder gar das Erlernen einer Beratungsmethode.
 Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
- 14416.0015 Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie**
 2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 600
 Do. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Aula 3 (ehem. Aula, Geb. 216 HF) C. Hanisch
 In der Vorlesung wird ein Überblick über die Theorien und Methoden der Entwicklungspsychologie gegeben. Einzelne Funktionsbereiche werden vertieft (z.B. Emotionen, Kognitionen etc.).
 Im zweiten Teil der Vorlesung liegt der Schwerpunkt auf der Entwicklungspsychopathologie, d.h. auf den Entwicklungsabweichungen und einzelnen Störungsbildern.
 Lohaus, A. & Vierhaus, M. (2015). Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters (3. Aufl.). Berlin: Springer Verlag.

W M 2 : M e d i e n p ä d a g o g i k

- 14404.0022 (Sexuelle) Gewalt in sozialen Netzwerken. Handlungsorientierte Ansätze für Schule und Jugendarbeit.**
 2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20
 Fr. 21.10.2016 16 - 20, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)
 Sa. 22.10.2016 9 - 18, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717)
 So. 23.10.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136) C. Feldmann
 Achtung hier nochmal ein Hinweis zum Seminar:

Das Seminar behandelt kein einfaches Thema. Darum, aufgrund zahlreicher Mail, die ich erhalte:

Die erste Seminarsitzung am Freitag ist obligatorisch und beinhaltet Anwesenheitspflicht bis zum Ende der Sitzung zur weiteren Teilnahme am Seminar. Haben Sie an diesem Tag andere Seminare oder sonstige Verpflichtungen können Sie am Seminar leider nicht weiter teilnehmen. Hier gibt es keine Ausnahmen. Da dies ein Blockseminar ist und am 2. Tag Gruppenarbeit stattfindet, die Sie am 3. Tag für den Scheinerwerb referieren müssen, gilt auch hier soweit die Anwesenheit. Seien Sie fair und überlegen vorab vor diesem Hintergrund, ob Sie zur Teilnahme am Seminar bereit sind. Ansonsten können die Plätze nämlich an Studierende vergeben werden, die den Seminarplatz wirklich haben wollen.

"Die Welt der neuen Medien verändert uns. Aber noch wissen wir nicht wie." titelt der Tagesspiegel schon 2012.

Fakt ist, dass gerade das Internet noch keinem bestimmten Regelwerk folgt, das transparent ist, wie das der Realwelt.

Der Shitstorm ist ganz alltägliche Gewalt im Netz, der sogenannte War- Porn umgibt uns jeden Tag in allen neuen

Medien, Mobbing greift nicht mehr nur in den Schulalltag der Kinder und Jugendlichen, sondern begleitet sie nach

Hause, in die Freizeit, an ihren privaten Computer, oder auf ihr Smartphone.

Sexualisierte Übergriffe in sozialen Netzwerken tun dies auch. Das Internet wird jeden Tag

überschwemmt von Bildern,

die Jugendliche genauso bei alltäglichen Tätigkeiten zeigen, wie auch bei Abstossendem. Der

#whilesexselfie, #rip oder

#homelessguy - Trend ist aus der Lebenswelt der Jugendlichen nicht mehr wegzudenken.

Diese skizzierten Entwicklungen fordern in der alltäglichen pädagogischen Praxis heraus, einen adäquaten Umgang mit

den neuen Medien zu lernen, zu lehren und zu handeln - Sehgewohnheiten zu erkennen und damit umzugehen.

Das Seminar bietet hierzu Antworten zu den Fragen:

Welche Gewaltphänomene umgeben uns ohne, dass wir sie bewusst wahrnehmen? Wie gehen wir damit um? Wie kann

man Kinder und Jugendlichen anleiten und coachen, so dass sie verantwortungsvolle Nutzerinnen und Nutzer des

Internets werden?

und-

Was kann wie getan werden, wenn Kinder und Jugendliche von (sexualisierter) Gewalt in sozialen Netzwerken

betroffen oder an ihr beteiligt sind?"

Netzstrukturen und aktuelle Internet-Phänomene werden dazu im ersten Teil genauer erklärt und beleuchtet.

Im zweiten Teil werden Handlungsanregungen zur Prävention von (sexualisierter) Gewalt und zum praktischen

Umgang mit Gewalterfahrungen anhand von Fallbeispielen in Gruppen erarbeitet und am 3. Tag vorgestellt.

Der erste Termin ist obligatorisch. Freiwerdende Plätze werden an Nachrücker vergeben!

• Birkholz, Patrick (2008): Jugendmedienschutz im Internet unter strafrechtlichen Gesichtspunkten. Zu den

Anforderungen an die Effektivität von Zugangsbeschränkungen. Driesen: Rechtswissenschaft.

Tausenstein.

• Engelbracht, Mischa (2009): Generation illegal? Vom Umgang der Jugend mit neuen Medien.

Wissenschaftliche Beiträge aus dem Tectum-Verlag: Reihe Sozialwissenschaften; Bd. 22. Marburg

• Gasser, Urs/Cortesi, Sandra/Gerlach, Jana (2012): Kinder und Jugendliche im Internet. Risiken und

Interventionsmöglichkeiten. Bern.

• Grimm, Petra/Rhein, Stefanie/Müller, Michael/Niedersächsische Landesmedienanstalt (Hrsg.)

(2010): Porno

im Web 2.0. Die Bedeutung sexualisierter Web-Inhalte in der Lebenswelt von Jugendlichen. Berlin.

• Grimm, Petra/Rhein, Stefanie/Medienanstalt Hamburg/Schleswig-Holstein (Hrsg.) (2007):

• Slapping, bullying, snuffing! Zur Problematik von gewalthaltigen und pornografischen Videoclips auf

Mobiltelefonen von Jugendlichen. Schriftenreihe der Medienanstalt Hamburg, Schleswig-Holstein; Bd. 1.

Berlin.

• Hargrave, Andrea Millwood/Livingstone, Sonia (2009): Harm and offence in media content. A review of the

evidence. 2., überarb. und aktual. Aufl. Bristol.

• Heiliger, Anita (2005): Zur Pornografisierung des Internets und Wirkungen auf Jugendliche.

Aktuelle

internationale Studien. In: Zeitschrift für Frauenforschung & Geschlechterstudien, Jg. 23., Heft 1-2, S. 131-140.

- Kimmel, Birgit/Rack, Stefanie/Schnell, Constantin u.a./Klicksafe (Hrsg.) (2014): Let's talk about Porno. Jugendsexualität, Internet und Pornografie. Arbeitsmaterialien für Schule und Jugendarbeit. Ludwigshafen.
- Richard, Rainer/Krafft-Schoning, Beate/Medienanstalt Sachsen-Anhalt (Hrsg.) (2007): Nur ein Mausklick bis zum Grauen ... Jugend und Medien. Schriftenreihe der MSA; Bd. 7. Berlin.
- Schirmacher, Thomas (2008): Internetpornografie ... und was jeder darüber wissen sollte. Holzgerlingen.
- Steves, Mirjam (2012): Online sein - aber sicher! Praktische Materialien zum gefahrlosen Surfen, Chatten, EMailen. Mülheim an der Ruhr.
- Weiler, Julia von (2011): Im Netz. Tatort Internet - Kinder vor sexueller Gewalt schützen. Freiburg, Brsg.2.

Links:

www.Klicksafe.de
 www.chatten-ohne-risiko.net
 www.jugendschutz.net
 www.klicksafe.de
 www.schau-hin.info
 www.internet-abc.de

14404.0050 Einführung in die Medienpädagogik WiSe 2016/17

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 250

Mi. 8 - 9.30, 216 HF Block B (Aula), Hörsaal H 124 (ehem. H4)

K. Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von theoretisch-konzeptionellem Überblickswissen zur erziehungswissenschaftlichen Teildisziplin Medienpädagogik.

Inhalt: Die Veranstaltung liefert einen fundierten und systematisch aufgebauten Überblick über Theorie, Forschung, Geschichte, gegenwärtige Diskussionspunkte und Handlungsfelder der noch verhältnismäßig jungen pädagogischen Teildisziplin Medienpädagogik vor und stellt sie zur gemeinsamen Diskussion.

Methode: Die Vorlesung hat stark vermittelnden Charakter, wird aber durch Diskussionen im Plenum aufgelockert.

Leistungsanforderung:

TN/AT im Wert von 2 CP: Klausur.

AT im Wert von 3 CP (Diese '3 CP'-Option besteht ausschließlich im Studiengang Intermedia): Klausur.

Nachtrag: Leistungsnachweise oder 4 CP können in dieser Veranstaltung nicht erworben werden.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch. Sander, U./von Gross, F./Hugger, K.-U. (Hg.) (2008): Handbuch Medienpädagogik. Wiesbaden: VS Verlag

14404.0052 Kinder und Medien WiSe 2016/17

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 26

Do. 8 - 9.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

K. Hugger

Ziel: Vermittlung und Erarbeitung von Überblickswissen über theoretische und empirische Grundlagen zur kindlichen Mediensozialisation; außerdem Einüben von Fähigkeiten zu eigenverantwortlichem Studieren.

Inhalt: Kindheit ist heute Medienkindheit. Dies ist sowohl Ausgangslage wie Leitlinie des eher überblicksartigen Seminars. Zu den Inhalten gehören die theoretische Einordnung des Themas in vor allem medienpädagogischer, sozialisatorischer wie kommunikationswissenschaftlicher Hinsicht, die Bedeutung von einzelnen Medien für das Aufwachsen von Kindern, wichtige (pädagogischen) Problemfelder, die sich aus dem Verhältnis von Kindern und Medien ergeben (z.B. Werbung) sowie medienpädagogische Handlungskonzepte.

Methode: Die Veranstaltung hat aufgrund des Stellenwerts der für jeden Teilnehmer obligatorischen Gruppenarbeit einen starken projektorientierten Charakter. Die ersten Termine werden vom Seminarleiter, zusammen mit den Teilnehmern gestaltet. Parallel dazu beginnt die Gruppenarbeit, die in studentischen Kurzpräsentationen im zweiten Teil mündet.

Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.
Baacke, D. (1999): Die 6-12 Jährigen. Weinheim und Basel

Vollbrecht, R./Wegener, C. (Hg.) (2010): Handbuch Mediensozialisation. Wiesbaden.

14404.0058

Partizipation im Netz

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 20.1.2017 16 - 21, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Sa. 21.1.2017 8 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

So. 22.1.2017 9 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

Als die Stadt Solingen 2010 kurz vor der Pleite steht und 45 Millionen € einsparen muss, beschließt der damalige Oberbürgermeister Norbert Feith neue Wege zu gehen: Er fragt seine Bürgerinnen und Bürger, worauf sie verzichten können. Online. Auf der Website www.solingen-spart.de konnten die Einwohnerinnen und Einwohner seitdem Vorschläge einreichen und abstimmen und auf diese Weise an lokalen politischen Prozessen partizipieren.

Phänomene wie dieses zeigen, dass das Internet ganz neue Potentiale der (politischen) Partizipation mit sich bringt. Im Seminar wollen wir uns die Frage stellen, was Partizipation bedeutet und welche Möglichkeiten online dazu bestehen. Und: kann das Internet auch über Solingen hinaus Teilhabe an globalen Prozessen ermöglichen?

Im Blockseminar werden wir uns daher in einer kurzen einführenden Sequenz mit einschlägiger Literatur zum Thema befassen, um im Hauptteil selbst forschend tätig zu werden. Vor dem Hintergrund der Frage nach aktuellen Phänomen digitaler Partizipation werden wir versuchen diese zu systematisieren.

Da wir viel Zeit mit dem Forschungsgegenstand selbst verbringen werden, möchte ich Sie bitten, Ihre eigenen Laptops zum Seminar mitzubringen. Falls Ihnen dies nicht möglich ist, wenden Sie sich bitte im Vorfeld noch mal an mich.

L. Braun

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitervergeben.
Jenkins, Henry u.a. (2009). *Confronting the Challenges of Participatory Culture. Media Education for the 21st Century*. Cambridge, Massachusetts, London, England: The MIT Press

Pöttinger, Ida (2016): *Doing Politics. Politisch agieren in der digitalen Gesellschaft*. München: kopaed

Wimmer, Jeffrey (2012): *Teilhabe an Öffentlichkeit im Wandel: Die Implikationen der Mediatisierung von Partizipation*. In: *Medien + Erziehung: Merz ; Zeitschrift für Medienpädagogik* 56.5, S. 35-41

14404.0059 **Filmbildung im digitalen Zeitalter**

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 35

Sa. 3.12.2016 10 - 16, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

So. 4.12.2016 11 - 16, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

Sa. 14.1.2017 10 - 17, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

So. 15.1.2017 10 - 16, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

C.NoII

Inhalt:

Filmbildung meint die Thematisierung, Funktionalisierung oder auch Gestaltung von Filmen in Bildungszusammenhängen. Dazu gehören der analytisch-reflexive ebenso wie der produktionsorientierte Umgang mit Filmen.

In diesem Seminar geht es um Film im weiten Sinne: Wir blicken auf den Umgang von Menschen mit audiovisuellen Bewegtbildmedieninhalten. Dies können Online-Clips, bewegte Werbung in der U-Bahn, Smartphone-Content UND... eben auch Spielfilme, Kurzfilme, Trailer, Teaser etc. sein. Anhand von nach ihrem persönlichen Interesse selbst gewählten ‚Filmen‘ überlegen sich die Kursteilnehmer*innen in Projektgruppen ein Konzept dazu, wie sie diese in schulischen oder außerschulischen Kontexten zu Bildungszwecken sinnvoll einsetzen können.

Methoden:

Projektarbeit in Kleingruppen; Textlektüre; Plenumsdiskussionen; auf Wunsch auch angeleitete Anfertigung eigener kurzer Filmbeiträge mit Smartphones oder Tablets.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Barg, Werner et al. (Hrsg.). 2006. *Jugend:Film:Kultur*. kopaed: München.

Bordwell, David und Kristin Thompson. 2008. *Film Art. An Introduction*. (8. Auflage). New York: McGraw-Hill.

Braun, Lea und Kai Hugger. 2015. *Videoclips im Internet als Identitätsressource von Jugendlichen*. In: Jürgen Laufer und Renate Röllecke (Hrsg.). *Dieter Baacke Preis Handbuch 10. Bewegte Bilder – Bewegende Pädagogik*. kopaed: München.

Maurer, Björn. 2010. *Subjektorientierte Filmbildung in der Hauptschule*. kopaed: München.

Spielmann, Raphael. 2011. *Filmbildung!. Traditionen, Modelle, Perspektiven*. kopaed: München.

14407.0000 **Einführung in die Mediendidaktik**

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 120

Di. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 122 (ehem. H2), nicht am 18.10.2016 Vorlesung beginnt erst in der 2. Vorlesungswoche

S.Hofhues

Die Gestaltung didaktischer Arrangements ist seit jeher untrennbar mit der Frage verbunden, welche Medien sich für Lehren und Lernen eignen. Besonders fokussiert wird auf formale Bildungseinrichtungen wie die Schule, aber auch auf spezifische Medienbegriffe im Kontext ihrer historischen Entwicklung. So versteht man heute unter Medien oft digitale Medien und fragt, wie sie Unterricht und Schule als Werkzeuge bereichern können. Doch welche Theorien, Ansätze und Konzepte liegen konkret zur Mediendidaktik vor? Wie stehen diese in Verbindung zu einzelnen Lerntheorien? Und welche Bedeutung haben sie für die Gestaltung von Schule und Unterricht?

Ziel der Vorlesung „Einführung in die Mediendidaktik“ ist es, anhand aktueller Phänomene und empirischer Befunde einen Überblick über Theorien, Ansätze und Konzepte aus dem zugrunde

liegenden Feld zu gewinnen und vorliegende Erkenntnisse gemeinsam mit den Studierenden zu hinterfragen: Wie lassen sich bspw. die vielfältigen mediendidaktischen Konzepte systematisieren und aktuelle Bewegungen unter Zuhilfenahme der Theorien deuten? Welche Rolle spielen dabei die jeweiligen individuellen oder organisationalen Rahmenbedingungen? Etc.

Die Studierenden werden in das breite Feld der Mediendidaktik eingeführt, methodisch aber auch zu vernetztem Denken angeregt. Der Vorlesung liegt daher ein Konzept forschungsorientierter Lehre zugrunde, welches auf die gemeinsame Beantwortung von (Forschungs-)Fragen und auf wechselseitiges Peer-Feedback zur Vorbereitung für die abschließende Prüfung (Klausur) setzt. Die Vorlesung wird im Blended Learning-Format unter Zuhilfenahme eines Vorlesungsblogs sowie nicht-öffentlicher Wikis umgesetzt. Vorkenntnisse sind nicht vonnöten, Interesse am Mitdenken und gemeinsamen Hinterfragen wird erwartet.

Die Teilnahme am ersten Veranstaltungstermin ist obligatorisch.
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von KLIPS eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf den Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.

Nachrücker müssen sich in der dritten Belegungsphase in KLIPS selbstständig (!) nachmelden. Studierende, die dies versäumen, verlieren den Anspruch auf ihren Seminarplatz.
Literatur (exemplarisch):

Petko, D. (2014). Einführung in die Mediendidaktik. Lehren und Lernen mit digitalen Medien. Weinheim: Beltz.

Tulodziecki, G. & Herzig, B. (2010). Mediendidaktik. Handbuch Medienpädagogik, Band 2. München: kopaed.

15199.0000

Kinder und Onlinewerbung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Di. 17.45 - 19.15, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 180

S. Kröger

Der Diskurs „Kinder und Werbung“ hat eine über 20-jährige Tradition innerhalb der Medienpädagogik und fokussiert seit jeher die Vermittlung von Werbekompetenz. Heute wachsen Kinder mehr denn je in einer globalisierten Medien- und Konsumkultur auf. Überall – sei es in realen oder medialen Welten – sind Heranwachsende mit vielfältigen Werbeformen konfrontiert: Dazu gehören klassische Werbeformate im Fernsehen, Radio oder in Zeitschriften. Darüber hinaus begegnet Werbung Kindern immer häufiger im Internet, wie beispielsweise in Form von In-Game-Advertising, Interstitials oder Videowerbung. Innerhalb des Seminars wird die Thematik aus medienpädagogischer Perspektive beleuchtet und diskutiert, welche Bedingungen notwendig sind, um die Handlungsautonomie und informationelle Selbstbestimmung von Kindern hinsichtlich des Umgangs mit werblichen Onlineangeboten zu stärken.
Bitte beachten!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Das heißt: Studierende, die von Klips eine Zulassung erhalten haben müssen sich im Vorfeld schriftlich entschuldigen, sollten sie an der ersten Sitzung nicht teilnehmen können. Unentschuldig Fehlende verlieren ihren Anspruch auf einen Seminarplatz. Diese Plätze werden unmittelbar nach der ersten Sitzung an Nachrücker vergeben, die sich in die Nachmeldeliste eingetragen haben. Somit ist auch für potenzielle Nachrücker die Anwesenheit in der ersten Sitzung obligatorisch.
Baacke, Dieter; Sander, Uwe; Vollbrecht, Ralf & Kommer, Sven (1999): Zielgruppe Kind. Kindliche Lebenswelt und Werbeinszenierungen. Opladen: Leske + Budrich.

Dreyer, Stephan; Lampert, Claudia & Schulze, Anne (2014): Kinder und Onlinewerbung. Erscheinungsformen von Werbung im Internet, ihre Wahrnehmung durch Kinder und ihr regulatorischer Kontext. Leipzig: Vistas.

WM3: Erziehungshilfe und Soziale Arbeit im Jugend- und Heranwachsendenalter

14425.0000 (SDK 3.3/ SDK 4.1/ SDK 4.2/ WM3) Faszination Epädagogik oder: Umgang mit Konflikt-Schülern lässt sich lernen. Bst. 1 und 2. Interaktiver Workshop inkl. Micro-Training + Outdoor-Aktivitäten

Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Sa. 29.10.2016 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

Sa. 14.1.2017 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5)

Dieser Workshop wird in Kooperation mit Herrn Prof. Dr. Januszewski durchgeführt.

Seminarassistent: Hüseeyin Kaya

In diesem Workshop zählen SIE als engagierte Studierende, zählt IHR persönlicher Umgang im Workshop, zählt gewaltfreie Kommunikation und IHR LearningWILL.

Bitte beachten Sie unbedingt vor dem ersten und jeden weiteren Workshoptermin die Unterlagen in ILIAS.

Über KLIPS und zusätzlich nach persönlicher Voranmeldung: kkluge@uni-koeln.de beim Dozenten. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Bitte beachten Sie die dazugehörenden Freitagsveranstaltungen: 14425.0080 und 14425.0001

K.Kluge

14425.0001 (SDK 3.3 / SDK 4.2/ WM3) Faszination Epädagogik oder: Umgang mit Konflikt-Schülern lässt sich lernen. Bst. 2 Ein Interaktiver Workshop inkl. Micro-Training + Outdoor-Aktivitäten

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Fr. 14 - 15.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2) 4.11.2016 - 13.1.2017

Sa. 29.10.2016 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

Sa. 14.1.2017 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5)

Seminarassistent: Hüseeyin Kaya

Bitte beachten Sie unbedingt vor dem ersten und jeden weiteren Workshoptermin die Unterlagen in ILIAS.

Über KLIPS und zusätzlich nach persönlicher Voranmeldung: kkluge@uni-koeln.de beim Dozenten. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Bitte beachten Sie auch die dazugehörenden Samstagstermine der Veranstaltung 14425.00000

K.Kluge

14425.0079 (SDK 3.3/WM3) Das Geheimnis guter ELTERNARBEIT! Interaktiver Workshop incl. Micro-Training

Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Sa. 22.10.2016 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

Sa. 19.11.2016 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

Sa. 17.12.2016 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

Sa. 21.1.2017 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5)

Sa. 4.2.2017 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5)

K. Kluge

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

14425.0080 (SDK 3.3/ SDK 4.1/ WM3) Faszination Epädagogik oder: Umgang mit Konflikt-Schülern lässt sich lernen. Bst. 1 Ein Interaktiver Workshop inkl. Micro-Training + Outdoor-Aktivitäten

Seminar; Max. Teilnehmer: 26

Fr. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2) 4.11.2016 - 13.1.2017

Sa. 29.10.2016 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 172 (ehem. S2)

Sa. 14.1.2017 10 - 16, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 175 (ehem. S5)

K. Kluge

Seminarassistent: Hüsseyin Kaya

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Bitte beachten Sie auch die dazugehörenden Samstagstermine Veranstaltungsnummer 14425.0000

14426.0000 (SM 3.2) Grundlagentexte zur Erziehungshilfe und Sozialen Arbeit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 36

Mi. 12 - 13.30, 221 Heilpädagogik Klosterstr. 79b, Seminarraum S 173 (ehem. S3)

P. Walkenhorst

In dieser Veranstaltung soll es darum gehen, sich mit den Methoden der Sozialen Arbeit vertraut zu machen. Zunächst wird es einen allgemeinen Überblick zu Systematisierung von Methoden geben. Die Studierenden werden in Arbeitsgruppen anhand von Literatur Methoden erarbeiten und im Seminar präsentieren. Diese Präsentationen sollen anhand von Filmen anschaulich gestaltet werden und mit praktischen Übungen verbunden werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Hansjosef Buchkremer et. al.: HANDBUCH: Sozialpädagogik in der Sozialen Arbeit. Darmstadt 3. überarbeitete Auflage 2009

Michael Galuske: Methoden der Sozialen Arbeit. Weinheim und München 7. Auflage 2007

14426.0001 (SM 3.2) Theorie und Praxis stationärer Erziehungshilfen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 28

Fr. 25.11.2016 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177

Fr. 13.1.2017 16 - 20, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177

Sa. 14.1.2017 10 - 17, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177

Sa. 4.2.2017 10 - 17, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177

A. Kaplan

Der Umgang mit massiv auffälligen jungen Menschen in ambulanten, teilstationären und stationären Einrichtungen der Jugendhilfe und Jugendstrafrechtspflege ist heftig umstritten und stellt selbst für Praktiker*innen oft eine Verunsicherung ihres beruflichen Selbstverständnisses dar. Strafe als Erziehung, Erziehung als Strafe, Strafe und Erziehung markieren einige dieser Streitpunkte dieses höchst problematischen Arbeits- und Handlungsfeldes. Dennoch stellt sich der Pädagogik in solchen Einrichtungen immer auch die (unlösbare?) Aufgabe einer tertiären, korrigierenden Sozialisation. Diese Veranstaltung beschränkt sich, angesichts der Fülle möglicher Aspekte der Thematik, darauf, Möglichkeiten der Förderung in Abhängigkeit von strukturellen Gegebenheiten zu untersuchen, d.h. insbesondere das Setting stationärer Unterbringung mit seinen Spezifika in den Blick zu nehmen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Die Veranstaltung findet im Raum S 177 in der Klosterstr. 79b statt.
Andresen / Hurrelmann: Kindheit (Weinheim 2010)

Merkens: Kindheit & Jugend in Ost- & Westdeutschland. In: Krüger u.a. (Hrsg.) Handbuch Kindheit & Jugendforschung 2010

Burkhard Müller: Kinder und Jugendliche in sozialpädagogischen Institutionen. In: Krüger u.a. (Hrsg.) Handbuch Kindheit & Jugendforschung 2010

Rätz-Heinisch, Schröer, Wolff: Lehrbuch Kinder- und Jugendhilfe. Grundlagen, Handlungsfelder, Strukturen und Perspektiven. 2009.

14426.0002 (SM 3.2) Kinder und Jugendliche als Klientel der Jugendhilfe

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 31

Di. 10 - 11.30, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 179

M. E m m e r i c h

In diesem Seminar wollen wir uns mit Kindern und Jugendlichen beschäftigen, die Klientel der Jugendhilfe sind. Gesetzliche Grundlagen, Fallgeschichten, Fachliteratur und Jugendliteratur sollen uns diese Klientel veranschaulichen. Eine Exkursion ist auch geplant.

Ziele des Seminars sind:

- Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen kennenlernen
- Kinder- & Jugendhilfe in der BRD kennenlernen (Gesetze / Aufgaben / Leistungen)
- Träger & Einrichtungen der Kinder- & Jugendhilfe kennenlernen

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste vergeben.

Dieser Veranstaltung wurde der Raum 179 (neu) in der Klosterstraße von der Raumverwaltung zugewiesen.

Andresen / Hurrelmann: Kindheit (Weinheim 2010)

Merkens: Kindheit & Jugend in Ost- & Westdeutschland. In: Krüger u.a. (Hrsg.) Handbuch Kindheit & Jugendforschung 2010

Burkhard Müller: Kinder und Jugendliche in sozialpädagogischen Institutionen. In: Krüger u.a. (Hrsg.) Handbuch Kindheit & Jugendforschung 2010

Rätz-Heinisch, Schröer, Wolff: Lehrbuch Kinder- und Jugendhilfe. Grundlagen, Handlungsfelder, Strukturen und Perspektiven. 2009.

Wolfgang Schröer / Norbert Struck / Mechthild Wolff (Hrsg.) Handbuch Kinder- und Jugendhilfe

14426.0011 (SM 3.2 - BA EZW) Ikonische Erkenntnismodelle und Kreativität

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 18

Di. 25.10.2016 17.45 - 19.15, 224 Heilpädagogik Klosterstr. 79c, 0.01

Mo. 13.2.2017 9 - 17, Externes Gebäude, externer Raum

Di. 14.2.2017 9 - 17, Externes Gebäude, externer Raum

Dozent: Robert Belar

M. E m m e r i c h

Vorbesprechung am 25.10.2016 von 17.45-19.15 Uhr im Raum 0.01 Klosterstraße 79c
In ästhetisch und didaktisch harmonisierten, für situative Settings vorbereiteten Räumen eines Forschungscolleges, in dem Studierende und Schulkinder eine forschend-kreative Einheit bilden, werden komplizierte wissenschaftstheoretische und für das Modul relevante Konstrukte auf einfache, verständliche, didaktische und hochschuldidaktische, praxeologische, handlungsorientierte Modelle umgewandelt.

Das Modell meines kreativen Forschungscolleges, das ein systemisch-humanistisches mentoring Gebilde ist, ist während meines Doctorfellowship Studiums an der Harvard University (USA), 2007-2008, entstanden und ist dadurch tief inhaltlich und methodologisch geprägt. Vor allem durch

die Lehre des Prof. Howard Gardner (Theory of multiple intelligences), Prof. Csikszentmihalyi (Creativity) und Prof. Sarah Lawrence-Lightfoot (Aesthetic of respect).

Die Tatsache das dieses Modulseminar das Ikonische (bildliche, visuelle), das Nonverbale, das Diverse und das Kreative im methodologischem Mittelpunkt hat, eröffnet den Studierenden eine unermesslich große Zahl an kreativen Möglichkeiten (Kunst, Film, Videofilm, Fotografie, Performance, Installation, Videospiele, Theater, Tanz, ...), welche durch ihren transklassischen Charakter sowohl die Analyse der bereits existierenden Handlungskonzepte als auch die Kreierung und Erprobung neuer Handlungskonzepte vereinfacht.

Durch den so konzipierten methodologischen Zugang ist dieses Seminar sehr PORTFOLIOFÖRDERND (als Teil der Modulprüfung).

W M 5 : U r b a n e s Z u s a m m e n l e b e n i n g l o b a l g e s e l l s c h a f t l i c h e r u n d s o z i o ö k o n o m i s c h e r V i e l f a l t

14384.0006

Globaler und lokaler Islam

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Di. 10 - 11.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

M. Gamper

Der Islam gehört zu den großen monotheistischen Religionen der Welt. Vor diesem Hintergrund aber von dem „Islam“ als Einheit zu sprechen würde dieser Religion nicht gerecht. Der globale Islam besteht aus unterschiedlichen Schulen und Richtungen und wird lokal ganz unterschiedlich ausgelebt. Während der Iran beispielsweise eine islamische Republik ist, bildet der Islam in Deutschland mit ca. 3,6 bis 4,3 Millionen Mitgliedern die drittgrößte religiöse Gemeinschaft. Dieses Seminar widmet sich dem Phänomen Islam auf globaler und lokaler Ebene. Dabei wird der Islam aus religionssoziologischer Sicht analysiert. Es wird somit die soziale Form des Religiösen untersucht, d.h. es wird den Fragen nachgegangen, welchen Einfluss das Religiöse auf die Gesellschaft hat und wie sich gesellschaftliche Veränderungen auf den Islam auswirken. Schwerpunkte sind beispielweise die Geschichte des Islam, Konversion zum Islam, Islamismus, islamischer Feminismus und Erziehungsstile. Hierfür werden unterschiedliche Themenschwerpunkte von den Studierenden in einem Referat vorgestellt und im Plenum diskutiert. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitergegeben.

14384.0015

Jugend und Migration

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 15

Di. 4.10.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

Mi. 5.10.2016 9 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 132 (ehem. R 110)

N. Keskin-Akçadag

Die Jugend ist eine Übergangsphase zwischen der Kindheit und dem erwachsen werden. Dabei werden die Schwerpunktthemen auf die Identitätskonstruktion von Kindern- und Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund gelegt. Die Komplexität der Jugendphase sowie der Sozialisationsaspekt werden ebenfalls thematisiert. Ein zentrales Thema dieser Blockveranstaltung wird auch der Prozess der Migration sein. Dabei wird unter anderem auch der Fokus auf bestimmte Migrantengruppen (bspw. Migranten aus Osteuropa, Türkei und/oder Russland etc.) gelegt.

Das Vorbereitungstreffen zu der Blockveranstaltung findet am Mo. dem 22.08.2016 zwischen 10:00-11:00 Uhr im Raum HF Gebäude S. 145 (ehem. R.521) statt.

Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Ziel und in Inhalt der Veranstaltung
- Ggf. Exkursionen werden besprochen
- Referatsthemen werden an dem Tag bestimmt und vergeben.

Ich bitte um pünktliches Erscheinen.

Herzliche Grüße

Nilüfer Keskin- Akcadag

Das Vorbereitungstreffen zu der Blockveranstaltung findet am Montag, den 22.08.2016 von 10:00-11:00 Uhr im Raum HF Gebäude S. 145 (ehem. R.521) statt.

Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Ziel und in Inhalt der Veranstaltung
- Ggf. Exkursionen werden besprochen
- Referatsthemen werden an dem Tag bestimmt und vergeben.

Ich bitte um pünktliches Erscheinen.

Herzliche Grüße

Nilüfer Keskin- Akcadag

- Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Literaturliste

Atabay, I. (2012) *Zwischen Islamismus und Patchwork- Identitätsentwicklung bei türkeistämmigen Kindern und Jugendlichen dritter und vierter Generation*, Centaurus Verlag

Dornheim, A./ Greiffenhagen, S. (2003)*Identität und politische Kultur*. Kohlhammer Verlag

Ferchhoff, W. (2011). *Jugend und Jugendkulturen im 21. Jahrhundert: Lebensfor-en und Lebensstile (2. Auflage)*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH. Abgerufen am 30.06.2016 <http://link.springer.com/book/10.1007/978-3-531-92727-5>

Keskin, N. (2010) *Probleme der Integration türkischer Migranten der zweiten und dritten Generation*, Tectum Verlag

Scherr, A. (2009). *Jugendsoziologie: Einführung in Grundlagen und Theorien (9. Auflage)*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH

Spohn, C. 2006, (Hrsg.) *Zweiheimische Bikulturell leben in Deutschland*, Hamburg

Treibel, A. (2011) *Migration in modernen Gesellschaften. Soziale Folgen von Einwanderung, Gastarbeit und Flucht*. 5. Auflage Juventa Verlag Weinheim und München

Veelken, L. (2003) *Reifen und Altern. Geragogik kann man lernen*. 1. Auflage, Athena Verlag

Wensierski, H.J./ Lübcke, C. (2012) *Als Moslem fühlt man sich hier auch zu Hause*. Biographien und Alltagskulturen junger Muslime in Deutschland, Verlag Barbara Budrich

Willems, H. (2008) *Lehr(er)buch der Soziologie. Für die pädagogische und soziologischen Studiengänge*. 1. Auflage VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlag GmbH, Wiesbaden

Zimmermann, P. &lwanski, A. (2014).*Bindung und Autonomie im Jugendalter*. In K.-H. Birsch (Hrsg.), *Bindung und Jugend (S.12-36)*. Stuttgart: Klett-Cotta

Zimmermann, P. (2006). *Grundwissen Sozialisation: Einführung zur Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (3. Auflage)*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Atabay, I. (2012) *Zwischen Islamismus und Patchwork- Identitätsentwicklung bei türkeistämmigen Kindern und Jugendlichen dritter und vierter Generation*, Centaurus Verlag

Dornheim, A./ Greiffenhagen, S. (2003)*Identität und politische Kultur*. Kohlhammer Verlag

Ferchhoff, W. (2011). Jugend und Jugendkulturen im 21. Jahrhundert: Lebensformen und Lebensstile (2. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH. Abgerufen von

<http://link.springer.com/book/10.1007/978-3-531-92727-5>

Keskin, N. (2010) Probleme der Integration türkischer Migranten der zweiten und dritten Generation, Tectum Verlag

Scherr, A. (2009). Jugendsoziologie: Einführung in Grundlagen und Theorien (9. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH

Spohn, C. 2006, (Hrsg.) Zweiheimische Bikulturell leben in Deutschland, Hamburg

Treibel, A. (2011) Migration in modernen Gesellschaften. Soziale Folgen von Einwanderung, Gastarbeit und Flucht. 5. Auflage Juventa Verlag Weinheim und München

Veelken, L. (2003) Reifen und Altern. Geragogik kann man lernen. 1. Auflage, Athena Verlag

Wensierski, H.J./ Lübcke, C. (2012) Als Moslem fühlt man sich hier auch zu Hause. Biographien und Alltagskulturen junger Muslime in Deutschland, Verlag Barbara Budrich

Willems, H. (2008) Lehr(er)buch der Soziologie. Für die pädagogische und soziologischen Studiengänge. 1. Auflage VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlag GmbH, Wiesbaden

Zimmermann, P. & Iwanski, A. (2014). Bindung und Autonomie im Jugendalter. In K.-H. Birsch (Hrsg.), Bindung und Jugend (S.12-36). Stuttgart: Klett-Cotta

Zimmermann, P. (2006). Grundwissen Sozialisation: Einführung zur Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (3. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

14384.0018 Diversität in der globalen Stadt

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 16

Mo. 8 - 9.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

M. Haagen-Wulff

Das Seminar „Global Cities: Diversität in der globalen Stadt“ untersucht die schnellen und massiven Transformationen, die Großstädte im Zuge der Globalisation erlebt haben. In der Vergangenheit fand der Austausch von Kapital, Gütern und Arbeitskräften überwiegend innerhalb „inter-state-systems“ statt. Im letzten Jahrzehnt hat sich dieses aufgrund von Deregulation, Privatisierung und wachsender Teilnahme am globalen Markt radikal verändert. Durch die Entwicklung neuer digitaler Technologien, die weltweite Vernetzung mit zentralen Steuerungen ermöglichen, wurde dieser Prozess noch beschleunigt.

Es wird oft angenommen, dass nationale/lokale Räume ihre Bedeutung im Vergleich zur globalen Macht der Großunternehmen verlieren. Saskia Sassen argumentiert, dass die „geography of globalization contains both a dynamic of dispersal and centralization“ (Sassen, 2005, S. 32). Mit anderen Worten: Verteilung und Outsourcing von globalen Geschäftstätigkeiten verändern gleichzeitig die Bedingungen im eigenen Land.

Was macht eine „Global City“ aus? Wie transportieren Global Cities ihr Selbstbild nach außen („city branding“)? Wem „gehört“ die Stadt? Welche Kämpfe gibt es zwischen „corporate players“ und „Randgruppen“ (marginalised people), die ihre Stimme erheben und ihre Ansprüche an die Stadt formulieren. Wie wird Diversität, Kultur, wirtschaftliche und soziale Ungleichheit im Spannungsfeld lokaler und globaler Räumlichkeiten ausgehandelt? Diese und darüber hinausgehende Fragen werden in diesem Seminar diskutiert.

Aufgrund der internationalen Thematik dieses Seminars steht den Studenten/innen sowohl deutsche als auch englische Literatur über die Soziologie der „global cities“ zur Verfügung. Referate und Hausarbeiten können auf Deutsch oder Englisch ausgearbeitet werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitergegeben.

WICHTIGER HINWEIS: Dieses Seminar ist an die Konferenz "Democracy and Education Reconsidered" gekoppelt. Die Konferenz findet am 2.12 von 14:00 -20:00 Uhr und am 3.12 von 10:00-18:00 statt und ist als Block gedacht der für 7 Sitzungen zählt. Für diese Konferenz werden Texte und vorbereitende Fragen zu Democracy, Education im Zusammenhang mit Diversität in Globalen Statten im Seminar vor und nach der Konferenz gemeinsam bearbeitet.

14384.0019 Foucaults Theorie der Disziplinarmacht

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Mo. 10 - 11.30, 212 Herbert-Lewin-Haus, S 110

M. Haagen-Wulff

In dem Seminar wird es um eine Auseinandersetzung mit Michel Foucaults Machttheorie gehen. Im Mittelpunkt soll dabei Foucaults Verständnis moderner Disziplinarmacht stehen. In dieses Thema wird am Beispiel der Entstehung moderner Straf- und Überwachungspraktiken eingeführt. Zentrale Lektüre wird das Buch "Überwachen und Strafen" sein, das mit den TeilnehmerInnen über das Semester hinweg sukzessive erarbeitet, reflektiert und kritisch diskutiert werden soll. Wir wollen Foucault als einen modernen Klassiker der Pädagogik und zugleich als eine unverzichtbare Grundlagentheorie für die heutigen Sozial- und Kulturwissenschaften lesen. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an andere Studierende weitergegeben.

W M 6 : D i v e r s i t ä t i m L e b e n s l a u f u n d p o l i t i s c h e B i l d u n g

14387.0036 Methoden zur Auseinandersetzung mit der extremen Rechten am Beispiel des Geschichtslabors im NS-Dokumentationszentrum (im Rahmen von »school is open«)

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 20.10.2016 16 - 18, Externes Gebäude, NS-Dokumentationszentrum

Fr. 25.11.2016 14 - 18, Externes Gebäude, NS-Dokumentationszentrum

Sa. 26.11.2016 11 - 17, Externes Gebäude, NS-Dokumentationszentrum

So. 27.11.2016 11 - 17, Externes Gebäude, NS-Dokumentationszentrum

I. Gold
S. Kargl

Im Rahmen der Erweiterung des NS-Dokumentationszentrums ist das pädagogische Zentrum entstanden, dessen Kernbereich das Geschichtslabor einnimmt. Hier können Schülerinnen und Schüler selbst aktiv werden, sich in anregender Umgebung suchend und forschend einerseits mit dem Thema „Jugend im Nationalsozialismus“ sowie mit Rechtsextremismus und Rassismus beschäftigen.

Wie kann das Geschichtslabor in den Unterricht oder in andere Lernzusammenhänge eingebettet werden? Wie kann das Thema Rechtsextremismus in die Bearbeitung des Nationalsozialismus eingebettet werden? Welche Voraussetzungen müssen zur Nutzung des Geschichtslabors gegeben sein? Diesen und anderen Fragen will das Seminar nachgehen.

Neben der Auseinandersetzung mit Ursachen und Erscheinungsformen des Rechtsextremismus steht die Beschäftigung mit didaktischen Zugängen zum Thema im Mittelpunkt. Von besonderer Bedeutung ist dabei der Praxisbezug: Die Teilnehmenden sollen das Geschichtslabor kennenlernen und ausprobieren und auf seine Praxistauglichkeit hin überprüfen können.

Die Methoden und Inhalte des Seminars sind sowohl auf die Sekundarstufe II als auch auf den Bereich der außerschulischen politischen Bildungsarbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen übertragbar.

(1) Das Seminar wird von Ilja Gold durchgeführt (igold@uni-koeln.de).

(2) Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

(3) Das Seminar findet komplett im EL-DE-Haus statt:

Appellhofplatz 23-25, 50667 Köln - <http://www.museenkoeln.de/ns-dok/>
Killguss, Hans-Peter / Trube, Michael: Rechtsextremismus als pädagogische Herausforderung
- Möglichkeiten einer Arbeit gegen Rechtsextremismus an Schulen, in: Niehoff, Mirko / Üstüm,
Emine: Toleranzförderung und Interkulturelle Pädagogik. Immenhausen 2011, S. 86-105.

NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln (Hrsg.): Köln im Nationalsozialismus - Ein Kurzführer
durch das EL-DE-Haus. 2., überarb. u. erw. Ausgabe, Köln 2011.

Agentur für Bildung - Geschichte, Politik und Medien e.V. (Hrsg.'in): Rechtsextremismusprävention
und Demokratieerziehung durch Gedenkstätten und Kriegsgräber? LaG-Magazin vom 14.
März 2012 (03/12). Im Internet unter: <http://lernen-aus-der-geschichte.de/Lernen-und-Lehren/Magazin/10201>

Zick, Andreas / Klein, Anna: Fragile Mitte – Feindselige Zustände. Rechtsextreme Einstellungen
in Deutschland 2014. Bonn 2014. Im Internet unter: http://www.fes-gegen-rechtsextremismus.de/pdf_14/FragileMitte-FeindseligeZustaende.pdf

14389.0001 Feministische Theorien - Welten teilen - Differenzen ermöglichen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 12 - 13.30, 210a Bauwens Gebäude, 2.B11, Ende 14.2.2017

S.Völker

„Das Koexistieren mit dem anderen zu erlernen, der in der Konstruktion unserer Tradition ausgeschlossen war, initiiert eine weltweite Koexistenz, die einer der Herausforderungen unseres Zeitalters entspricht. Dem anderen einen Ort eröffnen, sich einer Welt öffnen, die sich von unserer unterscheidet, dies innerhalb unserer eigenen Tradition, ist die erste und die schwierigste multikulturelle Geste. (...) Erforderlich ist, eine Subjektivität auszuarbeiten, die sich von derjenigen unterscheidet, die seit Jahrhunderten die unsrige war, Subjektivität, in der das Zusammenleben und der Austausch nur unter Gleichen und im Innern einer einzigen Tradition stattfand.“ (Luce Irigaray, Welt teilen, 2008: 151)

Wie ist es (uns') möglich, egalitäre Differenzen zu zulassen, Welt zu teilen und die Logik der ‚Politik der Ähnlichkeit‘ (Butler / Athanasiou 2014) zu verlassen? Diese Frage, die nicht allein Luce Irigaray stellt, soll anhand von neueren queer-feministischen, postkolonialen und affekttheoretischen Texten diskutiert werden. Es geht dabei um Denkbewegungen und Praktiken der Dezentrierung, die den aktuell grassierenden Phantasien der Bedrohung durch ‚Andere‘, der gefürchteten Herabsetzung des (vermeintlich) ‚Normalen‘ und den damit eng verknüpften Politiken der Abschottung und des Othering entgegenzutreten.

Voraussetzung für das Seminar ist die Lust an der genauen, kontinuierlichen und gemeinsamen Lektüre theoretischer Texte!

Der erste Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14389.0009 Konfliktregelung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 131 (ehem. R 103)

S.Korstian

Da Konflikte allgegenwärtig sind, ist es auch die Frage nach erfolgreicher Konfliktregelung. In diesem Seminar soll deutlich werden, was es bei Konflikten zu beachten gilt, welche Formen der Konfliktregelung es gibt, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen und welche Probleme wiederum dabei beachtet werden müssen. Es sollen verschiedene sozialwissenschaftliche Ansätze vorgestellt und anhand konkreter Beispiele deren Umsetzung gezeigt werden. Die Palette möglicher Themen reicht von Regelungsverfahren bei gewaltsamen internationalen Konflikten bis zur Mediation auf dem Schulhof.

Der 1. Termin der Veranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Meyer, Berthold 2011: Konfliktregelung und Friedensstrategien. Eine Einführung. VS Verlag (Semesterapparat Bibliothek Politikwissenschaft 216 HF / R 1.110)

<http://www.en-paz.de/>

<http://www.friedenspaedagogik.de/>

Ein Reader wird zusammengestellt und wird ab Mitte Oktober auf Ilias verfügbar sein.

14390.0021 **Widerstand im Warschauer Ghetto (P)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 134 (ehem. R 134)

A. Klein

Mit dem Kniefall vor dem Denkmal der Warschauer Ghettokämpfer/-innen hat der damalige Bundeskanzler Willy Brandt bereits 1972 an den Widerstand gegen den Nationalsozialismus erinnert. Doch das historische Wissen hat bis heute kaum Eingang in die Geschichtsbücher und die Erinnerungskultur gefunden.

„Glorious Bastard“ von Quentin Tarantino hat uns die Geschichte der französischen Resistance näher gebracht. Die NS-Herrschaft in Polen hatte weitaus bestialischere Züge; aber auch hier die demonstrierten die Juden, dass sie nicht bereit waren sich "wie die Lämmer zur Schlachtbank führen zu lassen". Die große jüdische „Minderheit“ wehrte sich bereits seit Ende des 19. Jahrhunderts gegen den anwachsenden Antisemitismus und die zunehmende soziale Ungleichheit und Armut. Es wurden Kinderheime eingerichtet, ein historisches Archiv und es gab eine starke Jugend- und Studentenbewegung, die gegen Antisemitismus, Rassismus und Faschismus gerichtet war.

Die Erarbeitung des historischen Wissens über die in der Vorgeschichte und im Ghetto vertretenen Theorien, Ansätze, Strategien und praktische Arbeitsfelder wird geleitet von der Frage: Was sagt uns diese Geschichte heute? Was können wir aus dieser Geschichte lernen?

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14390.0022 **Theorie der Anerkennung (P)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 22

Mi. 17.45 - 19.15, 211 IBW-Gebäude, S 103

A. Klein

Soziale Ungleichheit hat viele Gesichter. Neben der Diskriminierung entlang race, gender and disability ist auch der Sozialrassismus – die Feindseligkeit gegenüber sozial schwachen Gruppen – weit verbreitet. Der Sozialphilosoph Axel Honneth stellt der „Abwertung des Anderen“ die Forderung nach Anerkennung gegenüber. Inwieweit diese demokratische Praxis auch Fragen nach der Umverteilung gesellschaftlichen Reichtums notwendig macht, wurde und wird vielfach kritisch diskutiert.

In diesem Seminar geht es zunächst darum, Honneths theoretischen Ansatz zu verstehen. Zweitens wird die analytische Schärfe und Brauchbarkeit dieses Konzepts am Beispiel von ausgewählten Kämpfen um Anerkennung überprüft. Drittens wird die Kritik/Erweiterung des Anerkennungsparadigmas diskutiert.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Axel Honneth, Strukturwandel der Anerkennung. Paradoxien sozialer Integration in der Gegenwart, Frankfurt a.M.: Campus 2013

Axel Honneth Kampf um Anerkennung, Zur moralischen Grammatik sozialer Konflikte, Frankfurt a.M.: Suhrkamp Taschenbuch 1994 (weitere Auflagen)

Nancy Fraser, Axel Honneth (Hg.), Umverteilung oder Anerkennung? Eine politisch-philosophische Kontroverse, Frankfurt a.M. 2003

14390.0034 **Internationale Klimapolitik (P)**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 14 - 15.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum
S 133 (ehem. R 119)

S. Wulke

Dieses Seminar gibt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Einblick in die internationale Klimapolitik aus dem Blickwinkel der politikwissenschaftlichen Teildisziplin der Internationalen Beziehungen. Nach einer kurzen Einführung in die Klimawissenschaft und dem Stand der Forschung beschäftigen wir uns mit den Entwicklungen und den Dynamiken internationaler Klimapolitik und den unterschiedlichen Akteuren, die hier beteiligt sind. Relevante politikwissenschaftliche theoretische Ansätze werden behandelt, wie auch Fragen zur Klimagerechtigkeit.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Aden, H. (2011). *Umweltpolitik* (2012. Aufl.). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Dietz, M., Garrelts, H., & Garrelts, H. (2013). *Die internationale Klimabewegung: Ein Handbuch* (1. Aufl.). Springer Fachmedien Wiesbaden.

Feess, E., & Seeliger, A. (2013). *Umweltökonomie und Umweltpolitik* (4., vollständig überarbeitete Auflage). München: Vahlen.

Gupta, J. (2014). *Global Climate Governance*. Cambridge University Press.

Klein, N. (2015). *Die Entscheidung: Kapitalismus vs. Klima* (2. Aufl.). Frankfurt am Main: S. FISCHER.

Latif, M. (2009). *Klimawandel und Klimadynamik* (1. Aufl.). Stuttgart: UTB, Stuttgart.

Latif, M. (2012). *Globale Erwärmung. UTB Profile* (1. Aufl.). Stuttgart: UTB GmbH.

Rahmstorf, S., & Schellnhuber, H. J. (2012). *Der Klimawandel: Diagnose, Prognose, Therapie* (7., vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage). München: C.H.Beck.

Reimer, N. (2015). *Schlusskonferenz: Geschichte und Zukunft der Klimadiplomatie*. München: oekom verlag.

Woyke, W. (2011). *Handwörterbuch Internationale Politik*. Bundeszentrale für politische Bildung. Bonn.

W M 8 : P ä d a g o g i k i n d e r f r ü h e n K i n d h e i t

14375.0005 Phänomenologie in der frühen Kindheit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 40

Di. 12 - 13.30, 100 Hauptgebäude, Hörsaal VIIa, ab 25.10.2016

U.Thörner

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Das Seminar beginnt in der zweiten Vorlesungswoche. Der erste Termin ist der 25.10.2016

14392.0003 Übergänge in der frühen Kindheit

2 SWS; Vorlesung; Max. Teilnehmer: 195

Fr. 12 - 13.30, 211 IBW-Gebäude, H 111 (ehem. Hörsaal 141),
nicht am 28.10.2016 fällt aus!

A.Panagiotopoulou

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz an Studierende der Warteliste weitergegeben.

Bei allen Fragen können Sie sich per Mail im Sekretariat melden: Manuela.Wisselinc@uni-koeln.de

M . E D . M U S I K V E R M I T T L U N G

14688.0000 Vermittlungsvorhaben

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum)

S.Riemenschneider

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.
Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.
Literaturempfehlung

Schneider/Stiller/Wimmer: *Hörräume öffnen. Spielräume gestalten*. Regensburg 2011

Rüdiger, Wolfgang: *Musikvermittlung – wozu?* Mainz 2014

Tröndle, Martin: *Das Konzert. Neue Aufführungskonzepte für eine klassische Form*. Bielefeld 2009

B M 1 : M u s i k a l s M e d i u m

M u s i k p s y c h o l o g i e

14688.0105 **Musikpsychologie in Theorie und Anwendung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 26.10.2016 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
3.144 (Musik-Übungsraum)

Sa. 19.11.2016 10 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
3.128

Sa. 10.12.2016 10 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
3.128

Sa. 28.1.2017 10 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude),
3.128

B. Roth

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

In dem Seminar setzen wir uns mit verschiedenen Teilgebieten und Themen der Musikpsychologie auseinander. Diese und weitere Themen und Fragestellungen der Musikpsychologie werden aufgegriffen:

Was ist Musikpsychologie?, musikalische Entwicklung vom Ungeborenen bis zum Erwachsenen (incl.

Profimusiker), Musikwahrnehmung (kognitives und emotionales Erleben), die Entwicklung des Singens,

Offenohrigkeit, Musikpräferenzen, motivationale und volitionale Aspekte des Übens (mit individueller Motivationsdiagnostik)...

Die Praxisanbindung an den Unterrichts- und Berufsalltag ist ausdrücklich erwünscht.

Zu dem Seminar wird es einen elektronischen Semesterapparat sowie bereitgestellte Literatur in der Seminarbibliothek geben.

Vorab zu empfehlen ist folgende Literatur:

- Bruhn, Kopiez & Lehmann (2008). Musikpsychologie - Das neue Handbuch. Reinbek: Rowohlt. (als Grundlagenwerk)

Vorab zu empfehlen ist folgende Literatur:

- Bruhn, Kopiez & Lehmann (2008). Musikpsychologie - Das neue Handbuch. Reinbek: Rowohlt. (als Grundlagenwerk)
- Jourdain, R. (2009). Das wohltemperierte Gehirn: Wie Musik im Kopf entsteht und wirkt. Heidelberg: Spektrum.
- Levitin, D.J. & Held, A. (2013). Der Musik-Instinkt: Die Wissenschaft einer menschlichen Leidenschaft. Heidelberg: Spektrum.

M u s i k ä s t h e t i k

14683.0001 **Ästhetisches Urteilsvermögen und musikbezogene Argumentationskompetenz**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Do. 12 - 13.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.144 (Musik-Übungsraum)

T. Gottschalk
C. Rolle
G. Lueg

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

In dem Seminar werden wir uns mit der Frage beschäftigen, wie im Musikunterricht und in außerschulischen musikpädagogischen Praxisfeldern über Musik gesprochen und wie Musik beurteilt werden kann. Die Frage ist in mehrfacher Hinsicht musikpädagogisch relevant. Sprache ist ein zentrales Medium der Auseinandersetzung mit Musik. Musikpädagogische Praxis setzt an vielen Stellen die Verständigung über unterschiedliche musikalische Eindrücke und die Eigenschaften, die dafür verantwortlich sein könnten, voraus. Musik beurteilen und die eigenen Urteile überzeugend begründen zu können, d.h. ästhetisches Urteilsvermögen, ist insofern gleichermaßen Voraussetzung wie Ziel musikalischer Bildung.

Ästhetische Urteile unterscheiden sich von bloßen Bekundungen des persönlichen Geschmacks dadurch, dass sie mit einem intersubjektiven Geltungsanspruch verbunden sind. Sie unterscheiden

sich von sachlichen Einschätzungen andererseits dadurch, dass sie mit einer Wertung verbunden sind. Diese orientiert sich nur selten an klar definierten und unstrittigen Kriterien, sondern vielmehr an dem, was den Urteilenden gefällt. Ästhetisches Urteilsvermögen zeigt sich in unserer Fähigkeit, über Geschmack zu streiten und dabei unsere ästhetischen Urteile und Vorlieben überzeugend zu begründen. Die Fähigkeit, anderen verständlich zu machen, warum mir eine Musik gefällt und was ich an ihr schätze, ist bildungsrelevant. Es ist nicht nutzlos, über Geschmack zu streiten, denn wir verhandeln dabei immer auch unsere Vorstellungen von einem guten Leben. Wir werden uns im Seminar einerseits mit Theorien und Texten zu dem genannten Fragenkomplex beschäftigen, andererseits (ganz konkret und empirisch) Arten des Sprechens über Musik innerhalb und außerhalb des Unterrichts, in den Medien und in der Alltagskommunikation in den Blick nehmen, und schließlich Aufgabenstellungen entwickeln und prüfen, mit denen Sprechen über Musik und ästhetisches Urteilsvermögen in verschiedenen Musikvermittlungspraxen gefördert werden können.

M u s i k r e z e p t i o n

14680.0002 Musikgeschichte als Rezeptionsgeschichte? Studien zu Felix Mendelssohn Bartholdy

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 18 - 19.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128
21.10.2016

Sa. 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128
22.10.2016

So. 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 3.128
23.10.2016

L. Hohl

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Der Begriff Musikrezeption zeichnet sich durch eine breite Definitionsvielfalt aus. Zunächst bezeichnet er die Aufnahme von (musikalischen) Informationen über die Sinnesorgane. Obwohl auch auf diesen wahrnehmungspsychologisch definierten Begriff eingegangen wird, zielt das Seminar inhaltlich jedoch hauptsächlich auf die Betrachtung der verstehenden Aufnahme eines Kunstwerkes im Sinne einer ästhetischen Verarbeitung. Hierzu werden grundlegende Texte und Konzepte behandelt, die fachübergreifend auch Literatur- und Kunstwissenschaft betreffen.

Eng verknüpft ist die Thematik daher auch mit der ästhetischen Bewertung eines Kunstwerkes. Die Behandlung gezielter Beispiele der Musikliteratur soll die Entstehung einer werkindividuellen Rezeptionsgeschichte durch die Bildung ästhetischer Werturteile in unterschiedlichen historischen Kontexten verdeutlichen.

Kropfinger, Klaus (1998): Rezeptionsforschung. In: Finscher, L. (Hg.): Musik in Geschichte und Gegenwart. Bd. 8 (Sachteil), Kassel u.a.: Bärenreiter, 2. Ausgabe, Sp. 200-224.

Jauß, H. R. (1991): Rückschau auf die Rezeptionstheorie. Ad usum Musicae Scientiae. In: Danuser, H. u.a. (Hg.): Rezeptionsästhetik und Rezeptionsgeschichte in der Musikwissenschaft. Laaber: Laaber, S. 12-36.

Hubig, C. (1991): Rezeption und Interpretation als Handlungen. Zum Verhältnis von Rezeptionsästhetik und Hermeneutik. In: Danuser, H. u.a. (Hg.): Rezeptionsästhetik und Rezeptionsgeschichte in der Musikwissenschaft. Laaber: Laaber, S. 37-56.

Dahlhaus, C.: Textgeschichte und Rezeptionsgeschichte. In: Danuser, H. u.a. (Hg.): Rezeptionsästhetik und Rezeptionsgeschichte in der Musikwissenschaft. Laaber: Laaber, S. 105-114.

B M 2 : F o r m a t e

L i v e f o r m a t e

E M : M u s i k k u l t u r e n I I u n d P r o j e k t

M u s i k k u l t u r e n

M u s i k e t h n o g r a p h i e

**Z U S A T Z S T U D I U M I N T E R K U L T U R E L L E
P Ä D A G O G I K / D E U T S C H A L S Z W E I S P R A C H E (Z I P)**

14384.0020 Examenkolloquium
2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 15
Di. 8 - 9.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167
(ehem. 0.701) M. Haagen-Wulff

14388.0005 Gesellschaftliche In- und Exklusion: Eine entwicklungssoziologische Analyse
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30
Di. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181 S. Karduck
Wie lässt sich erklären, dass in einer Welt des Überflusses noch immer Mensch verhungern? Und wie gelingt den Menschen in Ländern mit sehr geringem Pro-Kopf-Einkommen das (Über-)Leben? Es gibt viele Erklärungsversuche, aber das Problem der Armut bleibt bestehen. Die Veranstaltung zielt auf vertieftes Verständnis von und reflektiertes Nachdenken über Ursachen und Hintergründe von sozialer und wirtschaftlicher Entwicklung. Imperialismus, Kolonialismus, Kapitalismus und Globalisierung sind nur einige Stichworte, deren sozial-historische Bedeutung für heute vorzufindende gesellschaftliche Phänomene zu klären sein werden. Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch

**B e r e i c h A : D e u t s c h a l s
Z w e i t s p r a c h e u n d M e h r s p r a c h i g k e i t**

14388.0022 Arbeitskreis kontrastiv I
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20
So. 22.1.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)
So. 29.1.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)
So. 5.2.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)
So. 12.2.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119) L. Ageeva
Arbeitskreis kontrastiv I

In dieser Lehrveranstaltung werden die Herkunftssprachen der Teilnehmer im Vergleich zum Deutschen bzw. Deutsch als Muttersprache im Vergleich zu einer Fremdsprache auf verschiedenen Ebenen kontrastiv analysiert: auf der phonologischen, der syntaktischen, der morphologischen und auf der stilistisch-semantischen Ebene. Ziel des Seminars ist es, durch den Sprachvergleich strukturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Einzelsprachen aufzudecken und sich dadurch die Sprachstruktur auf der Metaebene bewusst zu machen, um typische Interferenzen beim Fremd- und Zweitspracherwerb vorhersagen bzw. vermeiden zu können. Dadurch soll der Spracherwerb optimiert werden. Das Seminar soll in der Form des gegenseitigen Informationsaustausches ablaufen.

Scheinerwerb:

Aktive Teilnahme: Vorstellung der jeweiligen Muttersprache im Vergleich zur Fremdsprache

Teilnahme: Protokoll mit einer Reflexion zur jeweiligen Seminarsitzung

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen.

Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14388.0023 Arbeitskreis kontrastiv II
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30
Sa. 21.1.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)
Sa. 28.1.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)
Sa. 4.2.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Sa. 11.2.2017 10 - 15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

L. Ageeva

In dieser Lehrveranstaltung werden die Herkunftssprachen der Teilnehmer im Vergleich zum Deutschen bzw. Deutsch als Muttersprache im Vergleich zu einer Fremdsprache auf der linguistischen und der interkulturellen Ebene kontrastiv analysiert. Das Seminar ermöglicht es, durch das Verständnis der Grundlagen der interkulturellen sprachlichen Kommunikation bestimmte Probleme von Deutschlernern beim sprachlichen Handeln besser zu erkennen. Das Seminar soll in der Form des wechselseitigen Informationsaustausches ablaufen. Von den Seminarteilnehmern wird erwartet, dass sie ihre eigene „Sprachlernbiographie“ thematisieren und reflektieren.

Scheinerwerb:

Aktive Teilnahme: Vorstellung der Kultur der eigenen Muttersprache im Vergleich zu einer anderen Sprachkultur

Teilnahme: Protokoll mit einer Reflexion zur jeweiligen Seminarsitzung

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14388.0101 Sprachdiagnostik in heterogenen Lerngruppen

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 35

Mi. 10 - 11.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 183

C. Gantefort

Angesichts des engen Zusammenhangs zwischen der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit und dem Lern- bzw. Bildungserfolg von ein- und mehrsprachigen Schülerinnen und Schülern stellt sprachdiagnostische Kompetenz ein wichtiges Merkmal pädagogischer Professionalität dar. Damit ist die Fähigkeit gemeint, auf der Grundlage systematischer Beobachtungen bzw. dem Einsatz diagnostischer Verfahren die sprachlichen Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern auf individuelle Förderung ausgerichtet in den Blick zu nehmen. Um dies leisten zu können, ist neben einem grundlegenden theoretischen Einblick in sprachliche Oberflächenstrukturen und kognitive Prozesse ein Wissen über sprachdiagnostische Instrumente für die Anwendung in der pädagogischen Praxis hilfreich.

In der Lehrveranstaltung werden zunächst kurz Ergebnisse aus der (interkulturellen) Bildungsforschung thematisiert. Daran schließen sich die Blöcke ‚Sprachtheorie‘ und ‚Sprachentwicklung‘ an. Schließlich soll ein praxisorientierter Überblick zu sprachdiagnostischen Instrumenten sowie deren Einsatzmöglichkeiten und –grenzen erarbeitet werden.

Die Veranstaltung findet in Raum 181 im Modulbau/Humanwissenschaftliche Fakultät statt.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Bereich B: Interkulturelle Pädagogik

14384.0010 Interkulturelle Pädagogik - Stereotypisierung im schulischen Bereich

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 100

N. Keskin-Akçadag

Im Kontext von Migration und Bildung übernimmt die Schule einen ganz wichtigen Beitrag und zwar zum Themenfeld der interkulturellen Schulentwicklung. In diesem Seminar wird auf Inhalte in Bezug auf die Relevanz der interkulturellen Öffnung des Schulwesens sowie auf die Definition der interkulturellen Öffnung eingegangen. Auf weitere Begriffe wie interkulturelle Pädagogik, Entwicklung und Verständnis für das Thema in Deutschland, Stereotypen- Abbau von bestimmten Bildern durch Rollenspiel (Perspektivwechsel) sowie auf die Fort- und Ausbildungsmöglichkeiten der Lehrerschaft wird rudimentär eingegangen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Literaturliste

Auernheimer, G. (2012)
Darmstadt

Einführung in die interkulturelle Pädagogik. 7. Auflage,

Auernheimer, Georg (Hrsg.) (2013): Schief lagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der Migrantenkinder. 5. Auflage. Wiesbaden: Springer VS Verlag

Fereidooni, Karim (2011):

Schule - Migration - Diskriminierung. Ursachen der Benachteiligung von Kindern mit Migrationshintergrund im deutschen Schulwesen. Wiesbaden: VS Verlag

- Gogolin, Ingrid: Bildungssprache und durchgängige Sprachbildung
 In: Fürstenau, Sara; Gomolla, Mechthild (2011): Migration und schulischer Wandel: Mehrsprachigkeit. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften
- Gogolin, Ingrid: Chancen und Risiken nach PISA - über die Bildungsbeteiligung von Migrantenkindern und Reformvorschläge
 In: Auernheimer, Georg (Hrsg.) (2013): Schief lagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der Migranten- kinder. 5. Auflage. Wiesbaden: Springer VS Verlag
- Gomolla, Mechthild: Fördern und Fordern allein genügt nicht! Mechanismen institutioneller Diskriminierung von Migrantenkindern und -jugendlichen im deutschen Schulsystem
 In: Auernheimer, Georg (Hrsg.) (2013): Schief lagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der Migrantenkinder. 5. Auflage. Wiesbaden: Springer Verlag VS
- Luchtenberg, Sigrid (1999) Interkulturelle Kommunikative Kompetenz. Kommunikationsfelder in Schule und Gesellschaft. Westdeutscher Verlag Opladen/Wiesbaden.
- Der Paritätische Hamburg (2005) „Arbeitshilfe zur interkulturellen Öffnung“ Kulturelle Vielfalt als Bereicherung erkennen und Potenziale nutzen, Hamburg
- Reuter, J. (2015) Schlüsselwerke der Migrationsforschung. Pionierstudien und Referenztheorien. Interkulturelle Studien. ISBN 978-3-658-02116-0. Springer Verlag VS
- Vanderheiden, E. & Mayer C.H. (2014) Handbuch Interkulturelle Öffnung: Grundlagen, Best Practice, Tools, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen

14387.0005 Introduction to International Perspectives in Education

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 5

Di. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119)

Fr. 2.12.2016 14 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 18

Sa. 3.12.2016 10 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), 18

S. Neubert

In dem englischsprachigen Seminar wird es um eine Einführung in international einflussreiche Ansätze der Erziehungswissenschaft im Anschluss an die Tradition John Deweys (1859-1952) gehen. Die Veranstaltung wird mit der internationalen Tagung "Democracy and Education Reconsidered" am 2. und 3.12.2016 gekoppelt. Dafür werden in Absprache mit den Teilnehmer*innen 8 reguläre Dienstagssitzungen entfallen.

The seminar will offer an introduction to internationally influential debates in education in the wake of John Dewey (1859-1952). It will be combined with the international conference "Democracy and Education Reconsidered", Dec 2 and 3, 2016 that will compensate for 8 regular meetings.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14387.0007 Kultur und Kommunikation

2 SWS; Hauptseminar; Max. Teilnehmer: 40

Do. 16 - 17.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

S. Neubert

Neuere Ansätze der Kultur- und Kommunikationstheorie tragen wesentlich zu einem veränderten Erziehungsverständnis in der Gegenwart bei. In der Veranstaltung sollen ausgewählte Theoriemodelle diskutiert werden. Das Seminar wird aus mehreren Teilen bestehen. Nach einer allgemeinen Einführung ins Themengebiet werden wir unterschiedliche Ansätze aus Bereichen wie „cultural studies“, „postcolonial studies“ sowie „gender studies“ diskutieren. Dabei ist die Lektüre von teils englischsprachiger Literatur für alle Teilnehmer/innen verpflichtend. In einer Forschungs- und Explorationsphase in der zweiten Semesterhälfte werden dann Arbeitsgruppen zu selbst gewählten Themen arbeiten. Dabei sollen unter anderem lebensweltliche Perspektiven auf Kultur und Multikulturalität thematisiert werden. Eine erfolgreiche Teilnahme am Seminar setzt eine regelmäßige Anwesenheit sowie aktive Mitarbeit während des gesamten Semesters voraus. Scheinerwerb ist durch die Bearbeitung eines selbst gewählten Themas (in Einzel- oder Kleingruppenarbeit) möglich, was in der Regel eine Präsentation im Seminar und eine ausführliche schriftliche Ausarbeitung umfasst.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

14388.0019 Qualitative Methoden interkultureller Forschung

2 SWS; Blockveranstaltung; Max. Teilnehmer: 23

Fr. 3.2.2017 16 - 20, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

Sa. 4.2.2017 8 - 18, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)

W. Baros

Empirische Forschung im interkulturellen Kontext steht vor methodischen Schwierigkeiten und Herausforderungen, welche in den Besonderheiten der Forschungsfelder und der Eigenart der verschiedenen beteiligten Kontexte begründet sind. Verlangt wird ein methodologischer Ansatz, der sowohl die Relevanz des Subjektstandpunktes als auch die Komplexität und Dynamik des menschlichen Alltags berücksichtigt. Gängige Techniken der Textinterpretation sind bei der Analyse von Textmaterial für interkulturelle Studien nur begrenzt einsetzbar: Während die rein beschreibende Vorgehensweise eine Entsprechung zwischen Sprache und Weltanschauung unterstellt und dadurch mögliche Differenzen zwischen Sprache und veränderter Lebenspraxis in der Migration nicht erfassen kann, gehen andere Verfahren bei der Analyse latenter Sinnstrukturen von gemeinsam geteilten Interpretationshorizonten aus und lassen die interaktive Dynamik und den Kontext der Kommunikation weitgehend unberücksichtigt. In dieser Veranstaltung werden - nach einer einführenden Begriffsklärung - am Beispiel von Interviewmaterial aus einem Forschungsseminar zum Thema "Soziale Netzwerke und Migrationsbewältigung älterer türkischer Migranten" die Besonderheiten von interkulturellen Forschungskonstellationen erörtert und innovative Datenerhebungs- und Interpretationsverfahren vorgestellt und diskutiert.

Seminarinhalte:

I) Begriffsklärung

- Konflikt (Konfliktkomponenten & Konfliktstrategien)

- Kultur und kulturelle Entfremdung

Die Interviewsituation wird als eine Interaktionssituation verstanden. (Kulturelle) Besonderheiten dieser Interaktionssituation werden mit Hilfe konflikt- und kulturtheoretischer Ansätze beleuchtet und anhand konkreter Beispiele diskutiert.

II) Empirische Forschung im interkulturellen Kontext

- Besonderheiten der Interkulturellen Forschungskonstellation

Es handelt sich überwiegend um Effekte, die in der Kommunikation zwischen den Beteiligten

(ForscherInnen und Interviewten) auftreten können: Ethnisierungs- und Kultureffekt,

Tabuisierungseffekt, Gendereffekt, Paternalismuseffekt, Fraternalisierungseffekt

- Qualitative Forschungsmethoden

Es wird die Interviewform "Partnerzentriertes Interview"; vorgestellt, welches Prinzipien des

narrativen Interviews, der themenzentrierten Interaktion (TZI) und der partnerzentrierten

Gesprächspsychotherapie nach Rogers miteinander verbindet.

III) Innovative Methodische Zugänge für empirische Forschung im interkulturellen Kontext

- Sozialpsychologische Rekonstruktion als textinterpretatives Verfahren

Die Methode der Sozialpsychologischen Rekonstruktion als textinterpretatives Verfahren geht in ihrer Konzeption von Prinzipien einer subjektwissenschaftlich verstehenden Psychologie aus und ermöglicht durch die Integration handlungstheoretischer sowie kommunikationstheoretischer Ansätze eine systematische Analyse menschlicher Kommunikation auf unterschiedlichen Ebenen. Während dieser methodische Ansatz im Rahmen wissenschaftlicher Arbeiten zur Friedenspsychologie häufig rezipiert wird, wurde sein analytisches Potential bislang nicht aufgegriffen. In diesem Beitrag wird das Verfahren der Sozialpsychologischen

Rekonstruktion dargestellt und der Stellenwert der Methode für die empirisch-qualitativ arbeitende Migrationsforschung diskutiert.

- Das Rückkoppelungsgespräch

Zur Erweiterung der Sozialpsychologischen Rekonstruktion werden schließlich erste Ansätze für die Durchführung eines argumentativen Rückkopplungsgesprächs aufgezeigt, welches zum Ziel hat, die im Laufe des gesamten Forschungsprozesses geleisteten Interpretationen zum Gegenstand eines Argumentationsprozesses zwischen den Beteiligten (Forscher und Betroffenen) zu machen und die aus diesem Diskurs gewonnenen neuen Erkenntnisse für eine Weiterführung des hermeneutischen Zirkels fruchtbar zu machen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

- Baros, W./ Reetz, K.-D. (2002). Sozialpsychologische Rekonstruktion und empirische Migrationsforschung; in: conflict & communication online Heft 1, 2.

- Baros, Wassilios (2009). Innovative methodische Zugänge für qualitative Forschung im interkulturellen Kontext. Στο J. Hagedorn/Schurt, V. Steber, C & Waburg, W.: Ethnizität, Geschlecht, Familie und Schule. Heterogenität als erziehungswissenschaftliche Herausforderung, Wiesbaden: VS Verlag, S. 375-402.

- Herwartz-Emden, L.; Westphal, M. (2000): Methodische Fragen in interkulturellen Untersuchungen; in: Bernhard Nauck; Ingrid Gogolin (Hrsg.): Migration, gesellschaftliche Differenzierung und Bildung. Opladen: Leske & Budrich, S.53-76.

- Herwartz-Emden, L (2000): ; Adressatenspezifität bei Interviews und Gruppeninterviews in der interkulturellen Forschung; in: Jean Luc Patry; Franz Riffert (Hrsg.): ; Situationsspezifität in pädagogischen Handlungsfeldern; Innsbruck: Studien Verlag 2000, S. 55-80.

- Kempf, W. (2009). Forschungsmethoden der Psychologie. Zwischen naturwissenschaftlichem Experiment und sozialwissenschaftlicher Hermeneutik. Band I: Theorie und Empirie. 3. Auflage (2009). Berlin: regener

- Kempf, W. (2008). Forschungsmethoden der Psychologie. Band. II: Quantität und Qualität. Berlin: regener

B e r e i c h C : M i g r a t i o n u n d g e s e l l s c h a f t l i c h e P a r t i z i p a t i o n

14384.0010 Interkulturelle Pädagogik - Stereotypisierung im schulischen Bereich

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, S 100

N. Keskin-Akçadag

Im Kontext von Migration und Bildung übernimmt die Schule einen ganz wichtigen Beitrag und zwar zum Themenfeld der interkulturellen Schulentwicklung. In diesem Seminar wird auf Inhalte in Bezug auf die Relevanz der interkulturellen Öffnung des Schulwesens sowie auf die Definition der interkulturellen Öffnung eingegangen. Auf weitere Begriffe wie interkulturelle Pädagogik, Entwicklung und Verständnis für das Thema in Deutschland, Stereotypen- Abbau von bestimmten Bildern durch Rollenspiel (Perspektivwechsel) sowie auf die Fort- und Ausbildungsmöglichkeiten der Lehrerschaft wird rudimentär eingegangen.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Literaturliste

Auernheimer, G. (2012) Einführung in die interkulturelle Pädagogik. 7. Auflage, Darmstadt

Auernheimer, Georg (Hrsg.) (2013): Schief lagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der

Migrantenkinder. 5. Auflage. Wiesbaden: Springer VS Verlag

Fereidooni, Karim (2011): Schule - Migration - Diskriminierung. Ursachen der Benachteiligung von Kindern mit Migrationshintergrund im deutschen Schulwesen. Wiesbaden: VS Verlag

Gogolin, Ingrid: Bildungssprache und durchgängige Sprachbildung

In: Fürstenau, Sara; Gomolla, Mechthild (2011): Migration und schulischer Wandel:

Mehrsprachigkeit. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Gogolin, Ingrid: Chancen und Risiken nach PISA - über die Bildungsbeteiligung von

Migrantenkindern und Reformvorschläge

In: Auernheimer, Georg (Hrsg.) (2013): Schieflagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der Migranten- kinder. 5. Auflage. Wiesbaden: Springer VS Verlag

Gomolla, Mechthild: Fördern und Fordern allein genügt nicht! Mechanismen institutioneller Diskriminierung von Migrantenkindern und -jugendlichen im deutschen Schulsystem

In: Auernheimer, Georg (Hrsg.) (2013): Schieflagen im Bildungssystem. Die Benachteiligung der Migrantenkinder. 5. Auflage. Wiesbaden: Springer Verlag VS

Luchtenberg, Sigrid (1999) Interkulturelle Kommunikative Kompetenz. Kommunikationsfelder in Schule und Gesellschaft. Westdeutscher Verlag Opladen/Wiesbaden.

Der Paritätische Hamburg (2005) „Arbeitshilfe zur interkulturellen Öffnung“ Kulturelle Vielfalt als Bereicherung erkennen und Potenziale nutzen, Hamburg

Reuter, J. (2015) Schlüsselwerke der Migrationsforschung. Pionierstudien und Referenztheorien. Interkulturelle Studien.

ISBN 978-3-658-02116-0. Springer Verlag VS

Vanderheiden, E. & Mayer C. H. (2014) Handbuch Interkulturelle Öffnung: Grundlagen, Best Practice, Tools, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen

14384.0020 Examenskolloquium

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 15

Di. 8 - 9.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 167 (ehem. 0.701)

M. Haagen-Wulff

14388.0005 Gesellschaftliche In- und Exklusion: Eine entwicklungssoziologische Analyse

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 30

Di. 14 - 15.30, 906 Modulbau Campus Nord (HF Modulbau), S 181

S. Karduck

Wie lässt sich erklären, dass in einer Welt des Überflusses noch immer Mensch verhungern? Und wie gelingt den Menschen in Ländern mit sehr geringem Pro-Kopf-Einkommen das (Über-)Leben? Es gibt viele Erklärungsversuche, aber das Problem der Armut bleibt bestehen.

Die Veranstaltung zielt auf vertieftes Verständnis von und reflektiertes Nachdenken über Ursachen und Hintergründe von sozialer und wirtschaftlicher Entwicklung. Imperialismus, Kolonialismus, Kapitalismus und Globalisierung sind nur einige Stichworte, deren sozial-historische Bedeutung für heute vorzufindende gesellschaftliche Phänomene zu klären sein werden.

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden obligatorisch

14388.0035 Deutsche Bildungskooperationen im Kontext politischer und sozialer Transformationsprozesse in den MENA-Ländern

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 15

Sa. 22.10.2016 10.15 - 15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177

Sa. 29.10.2016 10.15 - 15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177

Sa. 5.11.2016 10.15 - 15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 177

Sa. 10.12.2016 10.15 - 15, 225 HF-Klosterstraße, Seminarraum S 178

Sa. 21.1.2017 10.15 - 15, 213 DP Heilpädagogik, Hörsaal H 162 (ehem. H11)

H. Roth

Seit den im Dezember 2010 stattfindenden politischen und gesellschaftlichen Umbrüchen sind die meisten MENA (Middle East & North Africa) Staaten starken Veränderungsprozessen unterworfen, wobei sich die Dynamiken dieser Umbrüche sowie die gesamtpolitische und soziale Situation in den einzelnen Ländern sehr stark unterscheiden und aus den angestoßenen Veränderungen sehr unterschiedliche Entwicklungen in den Ländern resultieren. Betrachtet man die eingeleiteten Veränderungen insgesamt, so kann man bisher resümieren, dass die angestrebten politischen Transformationen und gesellschaftlichen Umbrüche nicht erreicht wurden, sich Ungleichheit meist manifestiert hat und demokratische Prozesse eher instabil geblieben sind, bzw. autokratische Regime ihre Macht festigen konnten. So stehen die MENA Länder weiter vor enormen politischen und sozialen Herausforderungen, wie bspw. dem Aufbau zivilgesellschaftlicher Strukturen oder der Schaffung von qualitativ hochwertigen Bildungsmöglichkeiten. Dabei wird angenommen, dass eine starke Zivilgesellschaft, gut ausgebildete Menschen sowie ein genereller Anstieg des Bildungsniveaus eines Landes notwendige Bedingungen für erfolgreiche Transformationsprozesse sind.

Vor diesem Hintergrund soll insbesondere die These diskutiert werden, wonach transnationale Bildungsk Kooperationen im tertiären Sektor (Hochschule und berufliche Bildung) geeignete Maßnahmen sind, um die politischen und sozialen Transformationsprozesse in den MENA-Staaten zu unterstützen und zu beeinflussen. Auch soll weiterführend thematisiert werden, unter welchen Bedingungen ein solcher Einfluss stattfinden kann, welche möglichen Wechselwirkungen zwischen tertiärer Bildung und politischen/ sozialen Transformationsprozessen bestehen und inwieweit sich bestehende Transformationstheorien für die Analyse der Wirkung und Zusammenhänge von transnationaler Bildung und Transformationsprozessen eignen. Dies geschieht insbesondere anhand einer kritischen Betrachtung der deutschen Bildungszusammenarbeit mit relevanten Akteuren und Institutionen aus der MENA-Region.

Im Rahmen der Veranstaltung sind halbtägige Exkursionen zu relevanten deutschen Institutionen nach Bonn geplant, bspw. zum Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) sowie UNESCO-UNEVOC International Center for Technical and Vocational Education and Training. Vortragender ist Herr Alexander Turnwald

Der 1. Termin der Lehrveranstaltung ist von zugelassenen Studierenden verpflichtend zu besuchen. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

K O L L O Q U I E N

14377.0004

Examenskolloquium

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 25

Di. 13.30 - 14.15

U. Frost

Das Kolloquium dient der Vertiefung, Reflexion und diskursiven Auseinandersetzungen mit (bisherigen) Studienschwerpunkten. Anhand individuell gewählter Themen soll die Lektüre, theoretische Aufarbeitung und eigenständige Durchdringung von Texten eingeübt und gemeinsam diskutiert werden.

So können auch Examensthemen gefunden und vorbereitet werden.
Das Kolloquium findet in Raum 4.214 resp. im davor liegenden Arbeitsbereich statt.
nach Absprache

14377.1004

Examenskolloquium

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 25

Do. 15 - 15.45

M. Burchardt

Das Kolloquium dient der Vertiefung, Reflexion und diskursiven Auseinandersetzungen mit (bisherigen) Studienschwerpunkten. Anhand individuell gewählter Themen soll die Lektüre,

theoretische Aufarbeitung und eigenständige Durchdringung von Texten eingeübt und gemeinsam diskutiert werden.

So können auch Examensthemen gefunden und vorbereitet werden.
Das Kolloquium findet in Raum 4.212 resp. im davor liegenden Arbeitsbereich statt.
nach Absprache

- 14377.3007 Kolloquium für Examenkandidaten**
1 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 25
Mi. 7 - 7.45, 100 Hauptgebäude, 4107 W.Krone
Diese Veranstaltung wendet sich an Examenkandidaten.

Den Verlaufplan werden wir in der ersten Sitzung gemeinsam festlegen.
- 14387.0001 Pädagogische Forschungsmethoden für DoktorandInnen**
2 SWS; Oberseminar K.Reich
Mo. 16 - 17.30, 211 IBW-Gebäude, H113 (ehem. Hörsaal 236)
Am Beispiel von Forschungsvorhaben werden empirische und theoretische Fragestellungen in Dissertationen analysiert und besprochen. Zu dem Oberseminar sind nur Doktorandinnen und Doktoranden zugelassen. Bitte in der Sprechstunde anmelden, sofern nicht bereits ins Doktorstudium eingeschrieben.

nur Doktoranden (Aufnahme nur über Sprechstunde)
Teilnahmebedingung: Nur für Doktoranden.
- 14387.0006 Forschungsmethoden und Diskursmodelle für Studierende und DoktorandInnen**
3 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 40 S.Neubert
Mo. 17.45 - 19.15, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 131 (ehem. R 103)
Sa. 10 - 18, n. Vereinb
Anmeldungen bitte nur persönlich in der Sprechstunde.
- 14392.0017 Examenskolloquium**
2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 24 E.Jonuz
Sa. 29.10.2016 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), H 123 (ehem. H3)
Sa. 17.12.2016 10 - 17, 216 HF Block C, Seminarraum S 141 (ehem. R 401)
Sa. 28.1.2017 10 - 17, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 135 (ehem. R 136)
29.10.16 für Abschlusskolloquium in EW und 17.12.16 und 28.01.17 für Klausur in EW
- 14400.0002 Examenskolloquium**
2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 16 J.König
Di. 17.45 - 19.15, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717), ab 25.10.2016
Die erste Sitzung des Examenskolloquiums findet erst am Dienstag, 25.10.2016 statt.
- 14401.0017 Examens-/BA- und MA-Kolloquium**
2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 48 P.Hanke
Di. 10 - 11.30, 825 Triforum, S192
Wer zu dieser Veranstaltung in KLIPS zugelassen ist und in der ersten Seminarsitzung unentschuldigtd fehlt, verliert den Platzanspruch in der Veranstaltung. Kommen Sie daher bitte zur ersten Seminarsitzung. Wenn Ihnen dies nicht möglich ist, z.B. aus gesundheitlichen Gründen, geben Sie bitte im Vorfeld per E-Mail Bescheid, damit der Platzanspruch für Sie erhalten bleibt.
- 14401.4002 Forschungskolloquium**
2 SWS; Kolloquium P.Hanke
Di. 14 - 15.30

Zielgruppe des Forschungskolloquiums sind vor allem die Doktoranden und Habilitanten bzw. Mitarbeiterinnen des Lehrstuhls für "Allgemeine Didaktik und Pädagogik der Grundschule". Bei Interesse an der Teilnahme am Forschungskolloquium halten Sie bitte Rücksprache mit Frau Prof. Dr. Hanke.
Forschungs- und Doktorandenkolloquium.

Die Teilnahme ist nur nach Absprache mit Frau Prof. Hanke möglich.

14404.0054 **Forschungskolloquium SS16**
2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 15
Mi. 17.45 - 19.15, nicht am 2.11.2016

P. Hanke
P. Herzmann
K. Hugger
J. König
W. Plöger
M. Proske

Das Kolloquium richtet sich an Doktoranden/Habilitanden der Professoren Hanke, Herzmann, Hugger, König, Plöger und Proske. Es dient der Vertiefung geplanter, anlaufender und fortgeschrittener Qualifikationsarbeiten. Im Rahmen des Kolloquiums werden regelmäßig in kleiner Runde Forschungskonzepte und -arbeiten aus dem Gebiet der Schul- und Unterrichtsforschung diskutiert und weiterentwickelt.
Dies ist eine nicht-öffentliche Veranstaltung. Bei Interesse an einer Teilnahme wenden Sie sich bitte an die ausrichtenden Professoren.

14404.0055 **Forschungskolloquium Medienpädagogik**
2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 20
Mi. 18 - 20, k. A., Ortsangaben siehe Bemerkung, ab 26.10.2016

S. Hofhues
K. Hugger

Das Kolloquium richtet sich an Doktoranden/Habilitanden aus dem Arbeitsbereich Medienpädagogik und Mediendidaktik. Es findet in Kooperation mit der TH Köln (Medienpädagogik / Soziale Arbeit) statt.

Es dient darüber hinaus der Diskussion von geplanten und laufenden bzw. abgeschlossenen Forschungsprojekten.
Dies ist eine nicht-öffentliche Veranstaltung. Bei Interesse an einer Teilnahme wenden Sie sich bitte an die ausrichtenden ProfessorInnen.

Das Kolloquium findet am 19.10.2016 im Besprechungsraum 1.07 des Modulbaus (Herbert-Lewin-Straße 10) statt, anschließend in Raum 3.08.

14417.0016 **Wissenschaftliches Kolloquium zur Betreuung von Studienabschlussarbeiten, vergleichbaren Studienarbeiten und Dissertationen**

2 SWS; Kolloquium

Di. 14 - 15.30

Die Veranstaltung findet in Raum 2.31 a, IBW-Gebäude, statt.

R. Mielke

Veranstaltungsbeschreibung:

Wissenschaftliches Kolloquium zur Betreuung von Studienabschlussarbeiten, vergleichbaren Studienarbeiten und Dissertationen.

Nach persönlicher Voranmeldung in der Sprechstunde bei Herrn Prof. Mielke
Die Veranstaltung findet in Raum 2.31 a (IBW) statt.

14418.0024 **G-Forschungsfragen zur Pädagogik und Didaktik bei Menschen mit geistiger Behinderung. Kolloquium für Doktoranden (WS 16/17)**

Kolloquium

k.A., n. Vereinb

B. Fornefeld

Das Forschungskolloquium richtet sich an Doktoranden, die von mir betreut werden. Das Kolloquium umfasst Einzel- und Gruppensitzungen sowie universitätsübergreifende und internationale Doktorandentreffen. Voranmeldung bitte über meine Sekretärin Frau Sungen (0221-4705551).

14434.2056 Kolloquium für Master- und Doktorarbeiten

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 10

Mi. 15.30 - 17, 14tägl

S.Zank

Bitte beachten Sie, dass die Veranstaltung erst in der 2. Semesterwoche beginnt!!!

Das Kolloquium findet im Büro von Prof. Zank, Raum 2.06, Herbert-Lewin-Str. 2, IBW-Gebäude statt.

Rehab. Gerontologie (FOR - MM 4a)

Termine:

14688.0036 Oberseminar, Doktoranden-, Habilitationskolloquium: Musikwissenschaftliche Forschung

1 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 30

Mo.

A.Eichhorn

Ein persönliches Gespräch steht insb. für fortgeschrittene Studierende offen, die an Forschungsfragen interessiert sind und möglicherweise ein Promotionsstudium mit dem Haupt- oder Nebenfach Musikpädagogik aufnehmen wollen. Anmeldung erforderlich.

14707.2200 Examenskolloquium

Kolloquium; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block C, 534, nicht am 19.10.2016 ;
26.10.2016 ; 2.11.2016 ; 16.11.2016

E.Aschermann

Im Rahmen der Veranstaltung werden Fragen zum Prüfungsablauf, Vorbereitungen, Prüfungsinhalte und Spezialgebiete besprochen. Ein Schwerpunkt der Arbeit ist die Analyse und Diskussion empirischer Originalartikel der pädagogischen Psychologie und der Erwerb der notwendigen methodischen Kompetenzen zur Analyse und Einordnung empirischer Forschungsergebnisse. Der Besuch des Kolloquiums ersetzt nicht den Besuch der Vorlesung oder der Seminare als sinnvolle Prüfungsvorbereitung.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Ausführliche Informationen zu den Prüfungsthemen und relevanter Literatur finden Sie unter:

<http://www.hf.uni-koeln.de/33714>

14707.2201 Examenssprechstunde

Kolloquium; Max. Teilnehmer: 30

Fr. 21.10.2016, nicht am 21.10.2016) 8 - 9.30, 216 HF Block C,
Seminarraum S 145 (ehem. R 521)

Fr. 11.11.2016 8 - 9.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 145
(ehem. R 521)

Fr. 10.2.2017 8 - 9.30, 216 HF Block C, Seminarraum S 145
(ehem. R 521)

C.Brenk

Im Rahmen der Veranstaltung werden Fragen zum Prüfungsablauf, Vorbereitungen, Prüfungsinhalte und Spezialgebiete besprochen. Ein Schwerpunkt der Arbeit ist die Analyse und Diskussion empirischer Originalartikel der pädagogischen Psychologie und der Erwerb der notwendigen methodischen Kompetenzen zur Analyse und Einordnung empirischer Forschungsergebnisse. Der Besuch des Kolloquiums ersetzt nicht den Besuch der Vorlesung oder der Seminare als sinnvolle Prüfungsvorbereitung.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Ausführliche Informationen zu den Prüfungsthemen und relevanter Literatur finden Sie unter:

<http://www.hf.uni-koeln.de/33714>

14707.2202 Examenssprechstunde

Kolloquium; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 21.10.2016 12 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23)

Fr. 28.10.2016 12 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23)

Fr. 4.11.2016 12 - 15.30, 213 DP Heilpädagogik, Seminarraum S 165 (ehem. R 1.23)

H. Zimmer

Im Rahmen der Veranstaltung werden Fragen zum Prüfungsablauf, Vorbereitungen, Prüfungsinhalte und Spezialgebiete besprochen. Ein Schwerpunkt der Arbeit ist die Analyse und Diskussion empirischer Originalartikel der pädagogischen Psychologie und der Erwerb der notwendigen methodischen Kompetenzen zur Analyse und Einordnung empirischer Forschungsergebnisse. Der Besuch des Kolloquiums ersetzt nicht den Besuch der Vorlesung oder der Seminare als sinnvolle Prüfungsvorbereitung.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Ausführliche Informationen zu den Prüfungsthemen und relevanter Literatur finden Sie unter:

<http://www.hf.uni-koeln.de/33714>

14707.2203 Examenskolloquium

Kolloquium; Max. Teilnehmer: 30

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Block A (HF Hauptgebäude), Seminarraum S 133 (ehem. R 119), nicht am 26.10.2016 Ersatztermin Di, 25.10., 9-12 Uhr, Raum 1.338; 2.11.2016 Ersatztermin Di, 25.10., 9-12 Uhr, Raum 1.338; 9.11.2016 Ersatztermin Di, 25.10., 9-12 Uhr, Raum 1.338

H. Gerdes

Im Rahmen der Veranstaltung werden Fragen zum Prüfungsablauf, Vorbereitungen, Prüfungsinhalte und Spezialgebiete besprochen. Ein Schwerpunkt der Arbeit ist die Analyse und Diskussion empirischer Originalartikel der pädagogischen Psychologie und der Erwerb der notwendigen methodischen Kompetenzen zur Analyse und Einordnung empirischer Forschungsergebnisse. Der Besuch des Kolloquiums ersetzt nicht den Besuch der Vorlesung oder der Seminare als sinnvolle Prüfungsvorbereitung.

"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Ausführliche Informationen zu den Prüfungsthemen und relevanter Literatur finden Sie unter:

<http://www.hf.uni-koeln.de/33714>

- 14707.2204 Examenskolloquium für Lehramt Staatsexamen - allen Prüflingen von Fr. Dr. Paul dringend empfohlen**
1 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 17
Fr. 21.10.2016 10 - 11.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 (ehem. 0.717) C. Paul
"Der Seminarplatz wird am ersten Veranstaltungstermin durch Ihr Erscheinen abgerufen. Wenn Sie verhindert sind, entschuldigen Sie sich bitte vorher per mail beim Dozenten/bei der Dozentin. Erscheinen Sie am ersten Veranstaltungstermin nicht, wird Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben."

Der zweite Termin findet am Montag, dem 27.4.2015 von 8 bis 9:30 Uhr in S 167, Geb. 214 (Pavillon) statt.
- o.Nr. Examenskolloquium**
2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 30
Mo. 8 - 9.30 J. Zepp

E R A S M U S

- 14363.0000 Culture and Education - A Seminar for ERASMUS-students**
2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25
Mi. 14 - 15.30, 214 Heilpädagogik Pavillon, Seminarraum S 168 A. Engelhardt
(ehem. 0.717)
The course „Culture and Education – A seminar for ERASMUS- students“ is a special seminar for Incoming ERASMUS-students at the Faculty of Human Sciences, University of Cologne. The course is also open to international students apart from ERASMUS as well as ERASMUS-students from other Faculties.

The objective of the class is to give an introduction to intercultural communication, to sensitize students for aspects of culture and cultural differences, and to discuss the relevance of culture for education. Students shall also be animated to reflect the influence of their own cultural background. Part of the seminar is a creative group project, that will be presented in class at the end of term.

Note: If you would like to participate, please send an email to zib-hf@uni-koeln.de or join the first meeting.